יהוה


INSTITUTIO THEOLOGICA
ANDOVER. FUNDATA MDCCCVII.
Ps CXIX
169
כדברך
הבינני
JOH XVII
17.
ὁ λογος
ὁ σος
αληθεια
εστι
ΑΚΡΟΓΩΝΙ
ΟΥ ΧΡΙΣΤΟΥ.

M. Gottfried Büchner's

biblische

Real- und Verbal-

Hand-Concordanz

oder

Exegetisch-homiletisches Lexikon,

worin

die verschiedenen Bedeutungen der Worte und Redensarten angezeigt, die Sprüche der ganzen heiligen Schrift, sowohl den nominibus als auch verbis und adjectivis nach, ohne weiteres Nachschlagen, ganz gelesen, ingleichen die eigenen Namen der Länder, Städte, Patriarchen, Richter, Könige, Propheten, Apostel und Anderer angeführt, die Artikel der christlichen Religion abgehandelt, ein sattsamer Vorrath zur geistlichen Redekunst dargereicht, und was zur Erklärung dunkler und schwerer Schriftstellen nützlich und nöthig, erörtert wird.

Durchgesehen und verbessert

von

Dr. Heinrich Leonhard Heubner.

Elfte Auflage.

Braunschweig,

C. A. Schwetschke und Sohn.

(M. Bruhn.)

1859.

Vorrede zur ersten Auflage.

Inhalt der Vorrede.

Gnade und Friede von GOtt.

Geliebter Leser!

§. 1.

Tüchtige Lehrer und Prediger, welchen der Erzhirte seine Heerde zu weiden und des Himmelreichs Schlüssel anvertraut, müssen ihre vornehmste, ja einzige Sorge sein lassen, wie sie ihre Schafe zur Erkenntniß des Heils, zum Glauben und gottseligen Leben bringen, auch dieselben, bis sie zur seligen Herrlichkeit der Kinder GOttes gelangen, erhalten wollen.

§. 2. Es ist klar, daß ich hier von rechtschaffenen Knechten GOttes, nicht aber von solchen rede, welche ohne göttlichen Ruf laufen [1]), und bei Begehrung eines solchen Amts allerhand Eigennutz, gute Tage, oder sonst fleischliche Absichten haben; denn solche wollen sich zwar mit der Wolle kleiden, aber um die Weide der Schafe sich nicht bekümmern [2]), nur das Ihre suchen, aber nicht, was Christi ist [3]). Dergleichen sind Götzenhirten [4]), Bauchdiener und Verführer der unschuldigen Herzen [5]), über welche das von GOtt angedrohte Weh [6]) an jenem Tage, da keine Entschuldigung gilt, auf ewig kommen wird.

§. 3. Treue Wächter aber leisten der wichtigen Pflicht nach Vermögen eine Genüge, wenn sie den Zuhörern richtige Begriffe von den göttlichen zur Seligkeit nöthigen Wahrheiten einprägen, sie von solchen nachdrücklich überzeugen, und durch solche Ueberzeugung kräftig bewegen, das aus aufrichtiger Liebe und willigem Gehorsam zu thun und zu lassen, was von ihnen gefordert wird. Das ist: sie suchen den Glauben anzuzünden und das Leben zu bessern.

§. 4. Nun ist es zwar eine ausgemachte Sache, daß Diener GOttes verschiedene Mittel und Wege vor sich haben, Christi Predigt: Thut Buße, und glaubet an das Evangelium [7]), ihren anvertrauten Seelen vor Augen zu malen, indem solches durch Katechisiren [8]), Privatunterredungen [9]), Sendbriefe ꝛc. [10]) füglich geschehen kann; jedoch ist es auch außer allem Streit, daß die öffentlichen Reden als ein nützliches Mittel dazu angewendet werden.

§. 5. Wenn aber Haushalter über die Geheimnisse Christi in den Predigten ein bequemes Mittel suchen, ihrem Amte eine Genüge zu thun, so müssen solche öffentliche Reden an die Gemeine nach der homiletischen Regel: was nicht zur Erbauung dient, gehört nicht auf die Kanzel, abgefaßt sein [11]). Wer darnach seine Predigten ausarbeitet, wird das Wort GOttes lauter, ordentlich, deutlich und klüglich vortragen; auch das, was er sagt, gründlich und nachdrücklich beweisen [12]).

§. 6. Es sind also sechs Stücke, welche ein geistlicher Redner in seinen Predigten reiflich zu beherzigen hat. Für das Erste muß er das Wort GOttes lauter lehren. Denn wer die Gabe die Schrift auszulegen hat, der muß die Erklärung und Anwendung also einrichten, daß sie der Glaubenslehre, wie solche in anderen Schriftstellen völliger vorgetragen wird, ähnlich sei [13]), und dieses Alles zur Besserung, und zur Ermahnung, und zur Tröstung [14]).

§. 7. Irrgeister [15]) stürzen sich und Andere mit ihren Erklärungen, wodurch sie der Aehnlichkeit des Glaubens Tort anthun, freventlich in seelenverderbliche Irrthümer [16]). Prahler, die sich mit ihrer Gelehrsamkeit groß machen, ihre Kunst sehen lassen wollen, nach der Galanterie und altmodischem Wesen

---

1) Jer. 23, 21. 2) Ezech. 34, 3. 3) Phil. 2, 21. 4) Zach. 11, 17. 5) Röm. 16, 18. 6) Ezech. 34, 2 f. Jer. 23, 1 ff. 7) Marc. 1, 15. 8) Die gesegnete Beschäftigung nennt Lutherus die nöthigste Predigt, Tom. III. Jenens. Germ. f. 366. 9) Diese sind heut zu Tage leider nicht mehr Mode. 10) In die Fußtapfen der heiligen Apostel sind hierin getreten: Sandhagen mit seinen theologischen Sendschreiben, Nitsch, Spener ꝛc. 11) Es ist demnach der Erbarmung würdig, wenn ein Prediger nach langem Herumschweifen sagt: wir wollen es noch mit wenigen zur Erbauung anwenden. 12) Bei den Meisten heißt es: Eins fehlt dir noch. 13) Röm. 12, 7. 14) 1 Cor. 14, 3. 15) Mich. 2, 11. 16) A.G. 15, 24.

ihre geistlichen Reden zuschneiden, machen keinen Unterschied zwischen einem akademischen Lehrstuhl, da man Zuhörern, um sie gelehrt zu machen, ein exegetisches Collegium vorliest, und zwischen der Kanzel. Und bei Ignoranten, welche die gehörige Tüchtigkeit nicht haben, gehört es unter die Unmöglichkeiten, einen biblischen Text nach der Glaubensähnlichkeit zu erörtern, weil sie das, was sie nicht verstehen, Andere nicht lehren können. Insgesammt müssen diese des rechten Endzwecks verfehlen, und können bei so gestalten Sachen weder sich noch ihre Zuhörer selig machen.

§. 8. Fürs Andere muß er das Wort GOttes deutlich lehren. Ohne die Deutlichkeit wird der Endzweck einer Predigt nicht erreicht. Wie können Zuhörer von dem, welchen sie nicht verstehen, gebessert werden? Die Art und Weise, das Evangelium zu predigen, muß einfältig sein. Das Wort GOttes, welches an sich lauter ist [17]), mit ausbündig geschmückten Worten und mit hoher Vernunftweisheit vortragen, ist wider die apostolische Lehrart [18]), und die Einfältigen, der größte Haufe der Zuhörer, hören solche falsch berühmte Künstler [19]), unnütze und freche Schwätzer [20]) und in Gleisnerei Lügenredner [21]) an, als eine klingende Schelle und ein tönendes Erz. Ob nicht heut zu Tage Viele von der kräftigen und siegreichen Einfalt der Apostel und apostolischen Lehrer auf Abwege gerathen? mögen Andere beurtheilen. Einige machen sich wohl gar ein Bedenken, wenn sie JEsum den Gekreuzigten nennen sollen, weil der Ausdruck gar nicht modisch klingt. Ja, es ist leider so weit gekommen, daß man unter denen, die Christen sein wollen, die Wahrheit der christlichen Religion mit vielen philosophischen Beweisen erst darthun will.

§. 9. Fürs Dritte ordentlich. Bringt eine gute Einrichtung und Verfassung allen Sachen eine wohlanständige Zierde und erweckt bei denen, die solche ansehen, lesen und hören, ein Vergnügen [22]), so muß sie auch bei dem Predigen unumgänglich nothwendig sein.

§. 10. Fürs Vierte klüglich. Paulus verbindet dies mit der Ordnung, wenn er den Predigern das Wort recht zu theilen anbefiehlt [23]). Beide aber bestehen darin, daß die Sachen ordentlich vorgetragen und richtig auf die Personen angewendet werden, nachdem nämlich einem Jeden Lehre, Trost und Strafe gehört: so viel nämlich mit gutem Gewissen und ohne Nachtheil der Gottseligkeit geschehen kann, muß ein Prediger sich nach eines Jeden Thun und Weise richten [24]), wenn er Christo Seelen zuführen will. Altes und Neues [25]) unter einander so herschwatzen, daß man nicht weiß, so zu sagen, ob es gehauen oder gestochen sei [26]), das heißt nicht predigen, sondern mit Verschwendung drei Viertelstunden wider seine Pflicht handeln. Solche eingebildete Geistliche mögen wohl einigen Vorrath von Materialien haben, einen Bau aufzuführen; allein da sie die Ordnung und Klugheit, die beste Rathgeberin, aus den Augen lassen, so schickt sich solcher zu keiner Seelenherberge.

---

17) Ps. 12, 7. 18) 1 Cor. 2, 1. 19) 1 Tim. 6, 20. 20) Tit. 1, 10. 21) 2 Tim. 3, 2. 22) 1 Cor. 14, 40. 23) 2 Tim. 2, 15. vergl. 1 Theff. 5, 14. 24) 1 Cor. 8, 12. 22. Cap. 10, 3. vergl. Sir. 37, 31. 25) Matth. 13, 52. 26) Das thun die, welche die Predigten aus dem Aermel schütteln.

§. 11. Diese Klugheit aber, welche Christus selbst von seinen Haushaltern fordert [27]), muß eine aus GOttes Wort gefaßte, lebendige Erkenntniß der seligmachenden und in Christo gegründeten Wahrheit zur Gottseligkeit sein. Das ist also die beste, welche der Geist der Wahrheit, der Leiter in alle Wahrheit [28]), lehrt [29]); denn ohne diesen bleibt alle Gelehrsamkeit nur menschlicher Witz und Verstand, und wenn solche auch noch so spitzig wäre.

§. 12. Fürs Fünfte gründlich. Das ist wohl nicht nöthig, daß man auf der Kanzel immer mit einem Folglich angestochen komme; oder daß man auf eine demonstrative Art predigen wolle; solches gehört auf einen philosophischen Lehrstuhl und Disputirkatheder. Ja, ich bin des Glaubens, daß ein solcher Ergo-Prediger, zumal wenn er mit seiner Vernunft ausgrübeln will, was doch in den Bezirk derselben nicht gehört, sich selbst unvernünftig aufführt, indem er nicht bedenkt, daß die Gemeinde einen solchen Vortrag zu fassen unfähig ist. Alles Demonstrations-Pedanterei-Gold, so schön es auch zu glänzen scheint, langt hier bei weitem nicht hin, sondern eine solche Rechenschaft [30]), welche auf den einzigen Grund unserer Seligkeit, nämlich Christum gegründet ist [31]).

§. 13. Sechstens nachdrücklich. Die Rede muß ins Herz dringen. Die Beredtesten mit allen ihren künstlich zum Ueberreden eingerichteten Reden menschlicher Weisheit heben die Sache nicht [32]), sondern wer mit kräftiger Ueberzeugung zur Besserung lehrt und die Seelen bekehrt [33]). Der heilige Geist ist mit dem Wort, welches eine Kraft GOttes ist, selig zu machen, die daran glauben, vereinigt, und wirkt durch dasselbe in den Herzen den Glauben übernatürlich [34]). Und auf des Geistes Ueberzeugung muß es freilich ein Prediger ankommen lassen. Allein wie kann einer, der mit gestohlnen Federn prangt [35]), wie kann ein Sklave seines Concepts, der die ganze Predigt so herliest, mit einer ungezwungenen Freimüthigkeit und Ueberzeugung des heiligen Geistes aus seinem Herzen reden; oder nur einige Gemüthsbewegung erregen?

§. 14. Den allerbesten Nachdruck aber kann ein Prediger seinen Reden geben, wenn er, da er Andere bessern will, selbst gebessert ist. Denn wie kann ein Blinder dem Andern selbst den Weg weisen? werden sie nicht alle Beide in die Grube fallen [36])? Wer also in göttlicher Erleuchtung steht, und dabei aus der Erfahrung seine Schafe kennt, wird ihnen auch besser und kräftiger ins Herz reden. Da hingegen die, welche ohne das Gnadenlicht GOttes von dem, was des Geistes GOttes ist, urtheilen, sie mögen so gelehrt und klug sein, als sie immer wollen, von geistlichen Dingen selbst nichts annehmen [37]); sich nothwendig mit ihrem Lehren und Bekehren verwerflich machen müssen, indem sie Andere lehren, und sich selbst nicht [38]). Und um solcher Judasbrüder, die Christum zwar mit dem Munde küssen, aber in ihrem Herzen und mit ihrem Leben kreuzigen, wird GOttes Name unter den Ungläubigen gelästert [39]).

---

27) Luc. 12, 42. 28) Joh. 16, 13. 29) Eph. 1, 17. 30) 1 Petr. 3, 15. 31) 1 Cor. 3, 10 f. vergl. Esa. 28, 16. 32) 1 Cor. 2, 4. 33) 1 Cor. 2, 19. 20. 34) Röm. 15, 19. 1 Cor. 2, 4. 35) Joh. 6, 63. 36) Luc. 6, 39. 37) 1 Cor. 2, 14. 38) Röm. 2, 21—23. 39) Röm. 2, 24. Solche meint Lutherus, wenn er sagt: Die Hölle wäre mit Köpfen der Prediger ausgepflastert.

§. 15. Solche nach der Aehnlichkeit des Glaubens, deutlich, ordentlich, klüglich, auch gründlich abgefaßte und mit Nachdruck vorgetragene Reden sind nach der apostolischen Art, und das durchdringende Feuer [40]), wodurch der Glaube angezündet wird [41]). Gleichwie nun aber die heilige Schrift der Erkenntnißgrund der ganzen Gottesgelahrtheit ist [42]), so muß sie folglich auch der Heilsbrunnen sein, woraus ein Prediger all sein Wasser schöpfen soll, womit er seine Schafe tränken und erquicken will.

§. 16. Es wird zwar hiemit die natürliche Erkenntniß, insofern sie sich auf nöthige Lehren und Lebenspflichten erstreckt, nicht verworfen; vielmehr ist es bedauernswerth, daß besonders die Einfältigen nicht auf die natürliche Erkenntniß und zum richtigen Gebrauch der gesunden Vernunft geführt werden; denn diese unverantwortliche Nachlässigkeit haben Andere schon für eine Quelle des schlechten Christenthums angesehen [43]). Jedoch, insofern die Vernunft über GOtt und sein Wort hinausspringen und den geoffenbarten Wahrheiten widersprechen will, muß sie unter den Gehorsam Christi gebracht werden [44]). Christus bleibt der einzige Grund unsrer Seligkeit [45]). Diesen muß man in der Schrift suchen, und rechtschaffne Prediger tragen ihrer anvertrauten Gemeine die von GOtt in ihm festgestellte Heilsordnung der Glaubens- und Lebenspflichten einzig und allein aus der Bibel vor, und bringen also ein Feuer in die Herzen der Zuhörer, das die Kaltsinnigkeit darin verbrennt und es zum Verlangen des Heils entzündet.

§. 17. Gleichwie es aber, besonders bei angehenden Predigern, unmöglich ist, daß sie Alles, was das unendliche Wesen in seinem Worte geoffenbaret, fassen und behalten können, so hat man durch die Concordanzen dem Gedächtniß zu Hülfe zu kommen gesucht, und dadurch eine gute Anweisung gegeben, wie man in der Kürze das, was man zu seinem vorhabenden Zweck nöthig hat, in der Bibel suchen und finden könne [46]).

§. 18. Eine Concordanz ist nichts Anderes, als ein Register über die gleichlautenden Wörter, Redensarten und Sachen, die in der heiligen Schrift Alten und Neuen Testaments vorkommen.

§. 19. Man theilt sie in Verbal- und Real-Concordanzen A. und N. Test., desgleichen auch nach den verschiedenen Sprachen, darein das Alte und Neue Testament übersetzt worden, ein.

§. 20. Ich will hier keine Historie der Concordanzen schreiben, sondern nur so viel anmerken, daß Hugo de Sancto Caro die erste über die lateinische Bibel angefertigt, welche der Mönch Conradus de media civitate zu Stande gebracht [47]). Conrad Kircher hat zuerst concordantias V. T. graecas ebraeis vocibus respondentes ans Licht gestellt [48]). Ueber das N. T. ist Xisti Betuleii Symphonia seu N. T. concordantiae graecae vorhanden [49]),

---

40) Jer. 23, 29. 41) Röm. 10, 27. 42) Röm. 10, 17. 2 Tim. 3, 14 f. 43) Osterwald im Ursprung der Verderbniß S. 409 f. 44) 2 Cor. 10, 5. 45) 1 Cor. 3, 11. 46) Daher heißt man solche asylum memoriae humanae labilis; promtuarium exegeseos sacrae; und inventarium oratoriae sacrae. Von dem nützlichen Gebrauch der Concordanzen, s. Johann Henr. Feustkings hodegeticum concordantiale, Lipsiae 1699. 8. Andreae Glauchii sched. de concordantiarum biblicarum usu, Lipsiae 1694. 8., u. A. m. 47) Sie ist zu Bononien 1479 zuerst im Druck herausgekommen. 48) Frankfurt 1607. 4. 2 Voll. 49) Basil. 1546. fol.

welche Henricus Stephanus verbessert hat. Beiden hat Erasmus Schmidt den Rang abgelaufen [50]). Die älteste ebräische Concordanz stammt vom Rabbi Isaac Nathan her, welche Marii a Calasio concordantiae ebraeae übertreffen; Johann Burtorf aber, der Aeltere, läßt Beide weit hinter sich. Die Deutschen haben dem Agricola oder Bauern ihren Anfang zu danken [51]), und dessen Fleiß hat Viele, z. B. Michaelis, Niederwerfer u. A. m., ermuntert. Der meisten kann man vergessen, nachdem Friedrich Lankisch seine teutsche, hebräische und griechische Concordanz-Bibel herausgegeben, und Christian Reineccius dieselbe vermehrt hat [52]).

§. 21. Unter den Real-Concordanzen sind Tobiä Crells Biblische Concordanz, Kramers Biblischer Wegweiser, Jani Sternhimmel, Joh. Conr. Kahlens Biblische Realconcordanz, Adam Mahns Biblisches Manna und dessen Biblische Gleichniß-Realconcordanz bekannt. Des Biblischen Real-Lexici, Dan. Schneiders allgemeinen Biblischen Lexici, Christian Stocks homiletischen Lexici, und anderer Sammlungen [53]) nicht zu gedenken.

§. 22. Bei der Menge dieser theils wohl ausgearbeiteten Schriften wirf mir nicht vor, G. L., daß ich Dir nicht was ganz Nagelneues mit dieser meiner Biblischen Real- und Verbal-Handconcordanz liefere; denn das weiß ich schon. Und der Satz: es wird nichts geschrieben, was nicht schon geschrieben worden, hat sich fast ganz unumstößlich gemacht. Indessen setze mich nur nicht flugs in die Rolle der unnützen Schriftverfasser, sondern laß Dir gefallen, meinen Endzweck zu überlegen.

§. 23. Ueberhaupt ist meine Absicht nicht für Geister, die mächtig in der Schrift sind und einen hohen Grad der Salbung besitzen, zu schreiben; sondern ich suche nur denen, welche sich der heiligen Gottesgelahrtheit befleißigen, und etwa den angehenden Predigern eine Gelegenheit zu mehrerem Nachdenken an die Hand zu geben. Da nun die angeführten Bücher, deren ich mich keines zu tadeln unterfange, theils zu weitläufig, theils zu kostbar sind, so habe beiden durch diese Handconcordanz abzuhelfen gesucht. Aus diesem Grunde sind die Realia und Verbalia in der Kürze zusammengezogen. Die Glaubenspunkte sind mit untrüglichen Zeugnissen aus heiliger Schrift unterstützt, und mit den Lebenspflichten, der Zierde eines Christen, sind die Bewegungsgründe, die einen Nachfolger JEsu reizen können, dem Guten eifrig nachzujagen und das Böse ernstlich zu meiden, verbunden. Die Sprüche heiliger Schrift sind nach der Niederwerferischen Art, jedoch mit vieler Vermehrung und zwar unter die Bedeutung der Wörter und Redensarten, welche sie in diesem und jenem Ort heiliger Schrift nicht ohne besondern Nachdruck haben, hingesetzt, und dabei die mehrsten schweren Stellen nach der Aehnlichkeit des Glaubens deutlich erkläret worden. Außer den Beispielen und Gleichnissen, welche uns die Schrift reicht, habe ich mit Fleiß nichts anbringen wollen, weil ich glaube, daß das Wort GOttes einen solchen reichen Vorrath darbietet, daß man andern leeren Kram, und zur Erbauung undienliche fabelhafte Geschichte und Kalenderlegenden, gar wohl entbehren könne.

---

50) Vitebergae 1638. fol. und 1717 Gothae et Lipsiae, mit Ernst Salomon Cyprians Vorrede. 51) Kam 1610 zum ersten, 1653 zum andern und 1664 zum dritten Mal heraus. 52) Leipzig 1718. Fol. 53) J. B. Försters Expediter Prediger u. a. m.

§. 24. Der kürzeste und beste Weg sich dieser Handconcordanz zu bedienen, ist, wenn man alle oder wenigstens die Hauptwörter desjenigen Textes, über welchen man predigen will, nachschlägt, und die Sprüche unter der Bedeutung des Worts aufmerksam durchliest; so wird man theils einen guten und zu seinem Vorhaben nützlichen Vorrath sammeln; theils auch Gelegenheit, noch weiter nachzusuchen, ersehen. In den bekanntesten Umständen solches zu thun, und den Gebrauch der Wörter da zeigen wollen, ist unnöthig; ja es würde mehr zur Verdunklung, als Erklärung des Textes beitragen; sondern es muß dieses mit Behutsamkeit und gesunder Vernunft geschehen, wenn man nämlich reiflich in Ueberlegung zieht, welche Stelle und was sich überhaupt zu des vorhabenden Textes Erläuterung schickt [54]).

§. 25. Nun sollte ich wohl etwas von den Hülfsmitteln, deren ich mich bei Ausarbeitung dieser Biblischen Real- und Verbal-Handconcordanz bedienet, gedenken. Und es wäre mir leicht, eine ganze Reihe Philologen, und Ausleger der heiligen Schrift nach der Mode der weitläufig-Gelehrten herzuzählen, allein ich glaube, daß Dir, G. L., Flacius, Glassius, Lightfoot, Bochart, Grotius, Calov, Vitringa, das Weimarische, Tübingische Bibelwerk und viele Ausleger schon bekannt sind [55]). Willst Du glauben, daß ich einen oder den andern Philologen und Ausleger der Schrift zu Rathe gezogen, so irrest Du nicht. Zweifelst Du aber, so werden Deine Bedenklichkeiten diesem Buch keinen Schaden thun. Denn es wird gleich viel gelten, in welchem Garten ich diese Blumen abgebrochen, wenn sie nur einen guten Geruch von sich geben. Das Einzige will ich nicht verhalten, daß mir die Zeltnerische Bibelausgabe in vielen Orten ein Licht aufgesteckt hat.

§. 26. Uebrigens gebe ich diese Concordanz gar nicht für etwas Vollkommenes aus; denn ich habe und werde niemals vergessen, daß ich ein Mensch bin; es bleibt also dem, der die Einsicht und das Geschick hat, etwas hierin zu verbessern, unverwehrt. Wie ich Dir denn, G. L. bei der Beurtheilung dieses Buchs, bei dessen Ausfertigung nicht die geringste eitle Absicht vorgewaltet, nichts vorschreibe, wie Du mit mir handeln sollst. Thue es, wie Du zu verantworten gedenkst, und wisse, daß, wenn ich auch nur Wenigen und Guten gefalle, ich völlig zufrieden lebe. Ich aber werde darum doch Dein aufrichtiger Diener bleiben.

§. 27. Gütiger GOtt, laß diese Arbeit zu deiner Ehre und meines Nächsten erbaulicher Anleitung förderlich sein. Und weil der natürliche Mensch nichts vernimmt, was des Geistes GOttes ist, so laß auf Allen, welche in der Schrift, die von deinem lieben Sohne zeugt, und das ewige Leben giebt, suchen, den Geist der Weisheit und des Verstandes, den Geist des Raths und der Stärke, den Geist der Erkenntniß und Furcht des HErrn ruhen. Eröffne ihnen die Augen des Gemüths, daß sie deine Wunder, deine

---

54) S. Friedrich Andreas Hallbauers Klugheit zu predigen P. II. C. 11. §. 12. und §. 10. n. 18., auch dessen Vorrede, welche Michaelis Concordanz an der Stirne führt. 55) Wer sie lesen will, schlage Hallbauers Klugheit zu predigen nach S. 99 ff., sonderlich Ioann. Georg. Walchii bibliothecam theologicam. in gr. Oct. und viele andere.

Wahrheit und deine erbarmende Liebe sehen, das Wort in einem feinen guten Herzen behalten und Frucht bringen in Geduld um Christi willen. Amen.

Vorrede zur fünften Auflage.

Nachdem sich die im Jahr 1765 veranstaltete neue Auflage dieses guten und nützlichen Buchs bereits dergestalt vergriffen gehabt, daß der Herr Verleger auf eine neue Auflage bedacht sein müssen, so hat derselbe es seiner Seits an nichts mangeln lassen, um derselben die beste mögliche Vollkommenheit zu verschaffen. Er hat aber nicht bloß für die äußerliche Gestalt des Buchs, sondern auch mit Genehmigung des Herrn Verfassers für die innerliche Verbesserung dieser Hand-Concordanz Sorge getragen. Was das Erste anbelangt, so lehrt der Anblick, daß zu dieser Auflage weißeres und größeres Papier, als zu den vorigen Auflagen genommen, daß eine ganz neue Schrift dazu angeschafft und ein neues Titelkupfer gestochen, auch auf die Correctur aller mögliche Fleiß gewendet, mithin Seiten des Herrn Verlegers kein Fleiß und kein Aufwand gespart worden, um diesem guten Buche alle mögliche Zierde und Empfehlung mitzutheilen. Was nun die innerliche Verbesserung betrifft, so hat der Herr Verleger, da der Herr Verfasser hohen Alters halber sich mit dieser Arbeit nicht befassen können, mit dessen Einwilligung diese Mühe einigen Gelehrten übertragen, die in dergleichen Arbeiten Uebung und Einsicht haben, auch das Exemplar vor dem Abdruck mit den gemachten Zusätzen und Verbesserungen dem Herrn Verfasser zur Durchsicht zugeschickt und dessen Zufriedenheit darüber eingeholt. Von diesen Verbesserungen hat man den G. L. hier einige Rechenschaft zu geben. Daß ihrer nicht wenige, ja daß ganz neue Artikel hinzugekommen sind, kann schon daraus erhellen, weil das Format dieser neuen Auflage größer, und gleichwohl die Anzahl der Bogen nicht geringer ist, als bei der letztern Auflage. Sie betreffen aber theils Berichtigungen einiger etwas zu unbestimmt ausgedrückt gewesenen Gedanken, theils die Erklärung der Lehren, theils Vorsichtsregeln für den öffentlichen Vortrag, theils nähere Umstände in den Artikeln selbst: welches hinlänglich beweisen wird, daß diese Verbesserungen nicht nur nöthig gewesen, sondern auch bei dem Gebrauche des Buchs nützlich sind. Indessen hat man, wie auch in den ersten Auflagen geschehen ist, sich keinesweges auf neuere Zänkereien und Streitigkeiten der Gelehrten, sie mögen die Bestimmung der einzelnen Lehren, oder die rechte Lesart, oder die Auslegung gewisser Schriftstellen betreffen, eingelassen. Da weder gewisse Erklärungsarten mancher Lehren, ob sie wohl anfangen, ziemlich weitgreifend im Schwange zu gehen, in den öffentlichen Lehrbüchern aufgenommen, noch gewisse Sprüche, wider deren Aechtheit vielleicht nicht ganz zu verwerfende Gründe vorgebracht

werden, daraus und aus den Bibeln ausgestrichen, noch neu erfundene Erklärungen öffentlich angenommen sind, so hat man unmöglich sich in diesem Buche darnach richten können, sondern hat der öffentlichen Lehre zu folgen für das Nützlichste und Schicklichste gehalten; wie denn die Gelehrten, die hierbei ihren Fleiß angewendet haben, eben nicht Freunde von Neuerungen und Sonderbarkeiten sind. Man läßt hingegen jedem Lehrer die Freiheit, das Buch nach Gefallen, und noch mehr nach dem Urtheil seines eignen Gewissens und dem Maß seiner eignen Kenntnisse zu gebrauchen, und ist nicht gesonnen, irgend Jemands Gewissen an die im Buch geäußerten und vorgetragenen Erklärungsarten zu fesseln: man ist aber auch der, vielleicht nicht ungereimten Meinung, daß alle dergleichen Dinge, die von der gewöhnlichen Lehre abweichen, nicht auf die Kanzel gehören, und daß die wahre Erbauung nicht durch besondere Meinungen und streitige Erklärungen, sondern durch deutlichen Vortrag gewisser und wahrer Lehren bewirkt werde; die Kanzel aber bloß und allein der Erbauung gewidmet sei. Der Prediger soll also nach unsrer Meinung dieses gute Buch nur dazu brauchen, um in der Geschwindigkeit, ohne langes und mühsames Anstrengen seiner Einbildungskraft und seines Gedächtnisses dasjenige, was in jeder Lehre der heil. Schrift zur gemeinen Erbauung dienlich ist, zu übersehen und sich die Materialien auswählen zu können, die ihm zu seinem vorhabenden Zweck nöthig zu sein scheinen, und die Sprüche dazu ohne langes Nachschlagen bei der Hand zu haben. Der Verfasser wollte nicht faule Prediger machen, die sich das eigne Nachdenken ersparen und aus der Concordanz den Augenblick eine Predigt zusammenschreiben sollten; sondern er wollte angehenden, im zweckmäßigen Nachdenken noch ungeübten Predigern einen Vorrath von Materialien zu Predigten in die Hand geben; er erwartet aber, daß man mit Klugheit wähle und seinen eignen Kopf dabei brauche. Nicht weniger sollte sein Buch auch geübten Predigern zu einem Hülfsmittel des Nachdenkens dienen, wenn zuweilen bei Führung weitläufiger Aemter viel Arbeit sich anhäuft, daß die Zeit zu eignen vollständigen Meditationen oder zum Nachschlagen der großen Commentarien, die immer wenig Trost geben, nicht zulangen will.

Wenn man den rechten Begriff von Erbauung hat, so wird der Gebrauch dieses Buchs sehr erleichtert und berichtigt werden. Wer meinen wollte, er habe eine erbauliche Predigt aufgesetzt, wenn er aus dieser Concordanz verschiedene zusammenpassende Artikel ausgeschrieben, und diese mit den darunter gesetzten Sprüchen ausstaffiret hat, der würde bei diesem Mißbrauch unsrer Bemühungen wenig Segen stiften. Denn ein solches träges und gewissenloses Betragen würde ohne Zweifel von GOtt mit Mißfallen bestraft werden. Es ist jedes Predigers Pflicht, seine Verstandeskräfte bei seinen Predigten in dem höchstmöglichen Maße anzustrengen und nie dem Gedanken: es ist gut genug! Raum zu geben. Es kommen ohnehin Gelegenheiten, wo man auf seine Ausarbeitung nicht den Fleiß und die Zeit wenden kann, die man gern darauf wenden wollte und zu wenden für nöthig hält. In solchen Fällen nun, wo entweder die Schwäche der Erinnerungskraft, oder der Mangel der Zeit einem Prediger es nöthig macht, sich nach fremder Hülfe umzusehen, um nicht einen magern und unfruchtbaren Vortrag auf die Bahn zu bringen, soll ihm gegenwärtiges Buch zu einem Leitfaden dienen, auf diejenigen Punkte seiner vorhabenden Ma-

terie zu kommen, welche diesmal zur Erbauung dienen können. Er wird daher unter den bei jeder Hauptmaterie angegebenen Punkten eine klüglich eingerichtete Auswahl anstellen, und die hier angezeigten kurzen Gedanken nach seiner ihm eignen Manier weiter ausführen und ausarbeiten. Da die wahre Erbauung nicht darin besteht, daß nur in den Gemüthern der Zuhörer eine kurze und überhingehende Rührung, es sei nun eine freudige, oder traurige, oder eine auf Tugend und Laster sich beziehende Rührung, erweckt und zuwege gebracht werde; sondern dieselbe darauf ankommt, daß dem Zuhörer das Wahre und das Falsche, das Recht und das Unrecht, das Gute und das Böse dergestalt deutlich und lebendig vor Augen gestellt werde, damit er nicht mit irrendem Gewissen sündigen und seine Pflicht vernachlässigen könne, sondern schlechterdings wider besseres Wissen und Gewissen das deterius wählen müsse, wenn ers wählen will; so sieht man leicht, daß der Prediger mehr für die Erleuchtung des Verstandes, als für die Bewegung des Herzens arbeiten müsse. Zu dem Ende sind die Beweise, daß und warum etwas falsch oder wahr, recht oder unrecht, gut oder böse sei, mit dem größten Fleiß auszuarbeiten und vorzutragen, und das Bewegende oder Erweckliche des Vortrags kommt darauf an, daß man die Ideen des Wohlgefallens und des Abscheues, des Schadens und des Nutzens, durch wohlgewählte Epitheta lebendig zu machen suche. Nächstdem ist Nachdenken und Erfahrung anzuwenden, um den Zuhörer zu belehren, wie die Ausübung der Tugend und die Vermeidung des Lasters möglich zu machen und zu erleichtern seien. Daher verfehlen die sogenannten erbaulichen Prediger fast immer ihres Zwecks; das heißt, sie erbauen nicht, sondern die Leute, welche vorgeben, sehr erbaut und gerührt worden zu sein, bleiben in ihren Irrthümern, Vorurtheilen und lasterhaften Angewöhnungen unverändert. Denn man findet allezeit, daß sie bloß mit vielem Oh! und Ach! mit den Ideen des Sterbebettes zu erschrecken, selten aber zu unterrichten und gründlich zu belehren beflissen sind. Sie denken nicht daran, daß man, um zu erbauen, nicht beim Ausschmücken und Auszieren, sondern beim Grundlegen, bei der gehörigen Befestigung aller einzelnen Theile des Gebäudes anfangen müsse. Erbauen heißt in heil. Schrift nichts Anderes, als belehren, und durch Belehrung des Verstandes das Herz bessern. Wenn der Zuhörer lebendig und kräftig belehrt ist von der Schönheit der Tugend, von der Abscheulichkeit des Lasters, von der Vortrefflichkeit der Wahrheit und der Verderblichkeit des Irrthums, dann ist er erbaut und kann jene lieben und üben, und diese hassen und meiden; er bedarf alsdann allenfalls nur einer kräftigen Aufmunterung zu guten Entschließungen: und diese Dinge sind es, wozu gegenwärtiges Buch einen reichen Vorrath von guten Materialien liefert, zu deren vernünftigem Gebrauche man allen Segen GOttes anwünscht.

A. Wichmann.

Vorrede zur sechsten Auflage.

Den Empfängern dieser neuen Ausgabe der Büchner'schen Concordanz übergiebt der Herausgeber dieselbe mit der Hoffnung, daß sie sich von der Erfüllung dessen, was in der frühern Ankündigung versprochen worden ist, überzeugen werden. Es ist nicht eine völlige Umarbeitung oder Umschmelzung des Büchner'schen Werkes, sondern eine mit den zum homiletischen Gebrauche nöthigen exegetischen und praktischen Verbesserungen und Ergänzungen versehene Ausgabe. Diese wird man bei einer Vergleichung der letzten Ausgabe mit der gegenwärtigen nicht vermissen, wenn man etwa beispielshalber die Artikel nachschlagen will: A und O, Aberglaube, Abraham, Aehnlichkeit, Analogie des Glaubens, Aergerniß Nr. V., Allerlei, Allwissenheit §. 5., Altes und Neues, Anathema, Andächtig, Angesicht GOttes, Anschaun GOttes, Apostel, Apostelgeschichte, Atheisten, Auferstehung der Todten §. 2. 6., Aufnehmen §. 2. 3., Auge um Auge. — In historischen und geographischen Artikeln sind wenig oder keine Veränderungen vorgenommen worden, weil hier das Winerische Werk, zumal in seiner zweiten Ausgabe, befriedigende Hülfe gewährt; ja zum Theil sind hier manche Artikel fast ganz gestrichen, wie z. B. Ameise. Außerdem sind eine Menge Druckfehler in den biblischen Citaten verbessert, veraltete und undeutliche Ausdrücke und Wendungen mit sprachüblichen und deutlichen vertauscht, auch die ungleichartige Schreibart und Interpunction übereinstimmend gemacht worden. Was den Verfasser des Werkes anlangt, so findet man über ihn, nach den unvollständigen Angaben in Weiz's Gelehrtem Sachsen, und in Adelung's Nachträgen zu Jöcher, in den vollständigeren von Meusel, Lexikon der von 1750—1800 verstorbenen teutschen Schriftsteller, nur die Nachricht, daß er 1701 zu Riedersdorf im Amte Eisenberg geboren ist, von 1718 an in Jena studirt hat, dann ebenda seit 1725 akademischer Docent, später Rector der Schule zu Querfurt gewesen, und daselbst 1780 gestorben ist. Möge der HErr auch ferner wie bisher seinen Segen auf diese Arbeit legen!

Wittenberg, den 18. Februar 1837.

Dr. Heubner.

Vorrede zur elften Auflage.

Der verstorbene Dr. H. L. Heubner sagt in einer Nachschrift zu der von ihm besorgten sechsten Auflage am 11. August 1840 unter Anderm: „Daß die Büchner'sche Concordanz einem Bedürfniß entsprochen hat, dürfte die bisherige Erfahrung sattsam bewiesen haben. Es sind nun gerade hundert Jahre, daß die erste Ausgabe zu Jena 1740 erschien: sie wurde in Kraft's Nachrichten von theolog. Büchern I. 238. beifällig angezeigt. Die zweite Ausgabe folgte 1746 recens. ebendas. IV. 878.; die dritte 1756 als „ein brauchbares und beliebtes Buch“ angezeigt in Kraft's Theolog. Bibliothek XI. 400 ff.; die vierte 1765 ($3^1/_2$ Alphab.) in der Allg. Deutsch. Bibliothek IV. 247. als ein Werk von allgemein anerkannter Brauchbarkeit bezeichnet. Die fünfte von A. W. (Aug. Wichmann) besorgte und von demselben mit mehreren Zusätzen versehene, Jena 1776. 1292 S. Neben dieser Handconcordanz erschien auch das größere Werk: Biblische Real- und Verbal-Concordanzien, Jena 1750. 1982 S. in groß Quart; zweite Auflage 1757 in Kraft's Bibliothek VII. 40. mit großem Lobe angezeigt. Die Schicksale der letzten Ausgabe der Handconcordanz von 1776 sind ein merkwürdiges Zeichen der Zeit, und verdienen nach den Mittheilungen des gegenwärtigen geehrten Herrn Verlegers hier aufbewahrt zu werden. Die Büchner'sche Concordanz war in den ersten 30—40 Jahren ihres Erscheinens ein äußerst gangbarer Artikel, wie auch die 1776 veranstaltete fünfte Auflage schließen läßt. Allein nach dieser Zeit kam die ursprüngliche Jenaische Verlagshandlung in Verfall, und damit Büchner's Buch in Vergessenheit, bis im Jahre 1780 der derzeitige Verweser der gegenwärtigen Verlagshandlung, in der Meinung, ein gutes Geschäft zu machen, die ganze fast noch unberührte Auflage käuflich erwarb. Aber sei es nun, daß dieser Verlagswechsel oder die nachher erschienene Wichmann'sche Concordanz dem Buche Schaden brachte, oder daß überhaupt das Werk mit der theologischen Richtung, welche die damalige Zeit zu nehmen begann, nicht übereinstimmte: Büchner's Concordanz wurde gänzlich in den Hintergrund gedrängt. Alle Versuche, dies abzuändern, waren vergeblich; ja selbst eine Herabsetzung des Preises bis auf 1 Rthlr. für das Exemplar fruchtete nichts. Mancher Verleger würde dadurch gänzlich entmuthigt worden sein, und, wenn nicht früher, doch in den Jahren der Fremdherrschaft, wo der Buchhandel so scheinbar hoffnungslos darniederlag, das Buch zu Maculatur gemacht haben. Nicht so der damalige Verleger, der sel. Schwetschke (Vater), der voll Vertrauen zu dem Werthe des Buches und in zuversichtlicher Hoffnung besserer Zeiten die Preisverminderung wieder aufhob, und bestimmt entschied, daß auch nicht Ein Exemplar ins Maculatur wandern sollte. Und diese Ausdauer hat sich glänzend bewährt. Denn bald nach errungenem Frieden fing, wie durch einen Zauber-

schlag, Büchner's Concordanz wieder zu gehen an, vorzüglich in größeren Partien nach Nordamerika und nach Basel, und der Absatz ist fortwährend so gut geblieben, daß eine neue Auflage nöthig wurde.«

Die Verlagshandlung fügt dem hinzu, daß der Absatz seitdem nicht nachgelassen, im Gegentheile sich fortwährend gesteigert hat, so daß seit jener Zeit fünf starke Auflagen vergriffen sind, und jetzt die elfte nothwendig geworden ist.

Bei dieser elften Auflage haben wir Alles aufgeboten, theils dieselbe so correct als möglich herzustellen, indem nicht allein eine nicht unbedeutende Zahl von Druckfehlern und kleiner Irrthümer, welche sich trotz der genauen Durchsicht bei den früheren Auflagen eingeschlichen hatten, aus dem Texte entfernt sind, theils den Gebrauch des Werkes dadurch zu erleichtern, daß wir durch einen dazu befähigten Theologen die beiden Anhänge in den Text haben hinein verarbeiten lassen. Die Seitenzahlen der Register über das Alte und Neue Testament, sowie des Registers über die Concordanz nach Ordnung des Lutherischen Katechismus, sind nach den Seitenzahlen der neuen Auflage umgeändert.

Möge denn dieses Buch, welches auch in seiner äußeren Ausstattung jetzt würdiger erscheint, auch in dieser neuen Gestalt sich viele neue Freunde erwerben und zum Aufbaue des Reiches GOttes beitragen.

Braunschweig.

Die Verlagshandlung von

C. A. Schwetschke und Sohn.

(M. Bruhn.)

Im Namen JEsu.

A.

A und O

§. 1. **A** und **O** ist so viel als der Anfang und das Ende, weil in der griechischen Sprache, als in welcher der heilige Geist das neue Testament eingegeben, das **A** der erste und das **O** der letzte Buchstabe im Alphabet ist. Sollte es nach unserer Sprache übersetzt werden, so hieße es: das A und Z.

§. 2. Diese Redensart wird in der heiligen Schrift Christo, unserm Heiland, beigelegt, I) **wegen seiner Gottheit und göttlichen Vollkommenheit.** Denn gleichwie vor dem A kein Buchstabe vorhergeht, so ist auch vor Christo, vor dem wahren GOtt, der in Christo war, und der durch Christum offenbar geworden ist, kein GOtt. Er ist der Anfang ohne Anfang, und zwar so, daß es unmöglich, daß er einmal nicht habe sein können. So gewiß GOtt von Ewigkeit Vater, ein ewig Lebender und Liebender ist, so gewiß ist auch der Sohn, der Ausfluß seines Wesens, der Gegenstand seiner unendlichen Liebe, in dem Wesen GOttes ewig gegründet. Er ist vor Allen und besteht Alles in ihm und durch ihn. Col. 1, 17. Ps. 90, 1. Esa. 43, 10. 13. Und wie das **O** der letzte Buchstabe, so ist auch nach Christo Keiner, ja es ist nicht möglich, daß er aufhören könne zu sein, Esa. 43, 10. Faßt das **A** und **O** alle andere Buchstaben in sich, so begreift Christus alle Vollkommenheiten in dem vollkommensten Grade. Wie denn insbesondere Christus **A** und **O** genannt wird wegen der ihm eignen a) **Ewigkeit.** Mit denselben Ausdrücken, mit welchen Ps. 90, 2. Esa. 41, 4. 44, 6. die Ewigkeit von GOtt überhaupt bezeichnet wird, wird sie auch im N. T. von Christo bezeichnet, Ebr. 1, 10. 7, 3. Offb. 13, 8. vergl. Joh. 1, 1. 8, 58. 17, 5. 24. b) wegen der **göttlichen Einigkeit.** Esa. 44, 6. c. 45, 5. 14. Denn ob schon in der heiligen Dreieinigkeit drei Personen sind, so ist doch nur Ein GOtt. 5 Mos. 4, 35. c. 32, 39. Marc. 12, 9. 1 Cor. 8, 4. 6. II) **Wegen der Creaturen.** Denn Christus, als der ewige, einige GOtt und HErr, ist aller Creaturen a) **Anfang;** denn er hat Alles α) **gemacht,** und daher allen Dingen ihre Wirklichkeit, und damit ihren Anfang gegeben, Joh. 1, 3. 10. Ebr. 1, 10. Esa. 48, 12. 13. Ps. 104, 29. 30. und in dieser Hinsicht nennt er sich selbst den Anfang der Creatur GOttes, Offb. 3, 14. vergl. Joh. 1, 1 ff. Joh. 1, 12. vergl. c. 1, 15. 16. 17. β) Alles **erlöst** und selig gemacht, A.G. 4, 12. Ebr. 12, 2. c. 2, 10. Nicht in dem Verstande, als wenn Christus Alles, was er geschaffen, auch erlöst, sondern weil er der einige tüchtige Erlöser ist, welcher, da er der Schöpfer aller Dinge, auch uns Menschen von dem gerechten Zorn GOttes habe erlösen und mit ihm, als GOtt und Mensch, versöhnen können, und auch solche Versöhnung wirklich geleistet. Er ist auch aller Creaturen b) **Ende** oder Endzweck und Ziel. Es ist Alles durch ihn und zu ihm geschaffen, Col. 1, 16. Röm. 11, 36. Er ist das Ende des angebornen unendlichen Verlangens der Menschen. Ihm an Weisheit, Heiligkeit, Liebe, Seligkeit und Herrlichkeit ähnlich oder in sein Bild gestaltet zu werden, ist unsre höchste und letzte Bestimmung. Joh. 17, 10. 21—26. Röm. 8, 29. 2 Cor. 3, 18. Alle, welche in seiner Nachfolge sich als gute Streiter beweisen, finden in ihm die ewige Ruhe der Seelen und erlangen die unverwelkliche Siegeskrone. Er ist also auch aller Dinge Vollender, der Alles, das sich erretten läßt, zu einem herrlichen Ende und zu seiner Ehre hinausführt, mit solcher Vollendung aber weder selbst aufhört zu sein, noch das, was er vollendet, vernichtet, sondern in Ewigkeit verherrlicht. III) **Wegen der heiligen Schrift.** Christus ist der heiligen Schrift a) **Anfang,** nicht allein, weil er aller Dinge Anfang ist, sondern weil das alte Testament von der Darstellung einer reinen Schöpfung und eines reinen Menschen, 1 Mos. 1, 3. 26. 27. 31. was beides in Christo wieder hergestellt werden soll, ausgeht, und schon, 1 Mos. 3, 15. den ersten Fingerzeig von einer Erlösung giebt, und das neue, Matth. 1, 1. Joh. 1, 18. 1 Petr. 1, 11. mit Christo anfängt; b) **Materie,** der Stern und Kern, indem die Schrift von ihm zeugt, Joh. 5, 39. Ps. 40, 8. A.G. 10, 43. c) **Ende,** da sich das alte Test., Mal. 4, 2. 5. 6. und das neue, Offb. 22, 21. 22. mit ihm endet und Christus überdies der Schlußstein des A. T., welches ohne ihn ein defecter Bau bliebe, und der ganzen heiligen Schrift Zweck und Ziel ist, Joh. 20, 31. d) **Christi Wort und Werk** ist ewig gültig und vollkommen, und kann durch nichts angeblich Besseres vollendet oder verdrängt werden.

Ich bin das A und O, der Anfang und das Ende, spricht der HErr, Offb. 1, 8. Ich bin das A und O, der Erste und der Letzte, ib. 1, 11. Ich bin das A und O, der Anfang und das Ende, ib. 21, 6. Ich bin das A und O, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte, ib. 22, 13.

Aaron

§. 1. **Bedeutet in seiner Sprache einen Bergiglen, oder Starken.** Es kann wohl sein, daß dieser Name des Hohenpriesters Aaron auf sein hohes Ansehen unter dem israelitischen Volke hindeuten sollte. Wie er in seiner Kleidung und Verrichtung Christum vorgebildet, darüber lese man den Brief Pauli an die Ebräer, besonders c. 5. c. 8. c. 9. c. 10.

§. 2. Er war der erste Sohn des Amram und der Jochebed aus dem Stamm Levi, 2 Mos. 6, 20. ein Bruder Moses, 2 Mos. 4, 14. in Gosen geboren, 2 Mos. 6, 20. beredt, 2 Mos. 4, 14. und Moses Mund, ib. v. 16. ein Prophet, 2 Mos. 4, 15. 27. c. 7, 1. wird in Egypten gesandt, 2 Mos. 4, 14. 16. c. 6, 27. c. 7, 2. 10. nahm ein Weib, Eliseba, 2 Mos. 6, 23. ist 83 Jahr, da er mit Pharao redet, 2 Mos. 7, 7. wird zum Priester berufen und geweiht, 2 Mos. 28, 1. c. 29, 1. 3 Mos. 8. 4 Mos. 3, 10. 5 Mos. 18, 5. Sir. 45, 8. trägt die Namen der Kinder Israel in dem Amtschild auf seinem Herzen, 2 Mos. 28, 29. geht des Jahrs nur einmal in das Heiligthum, 2 Mos. 30, 10. 3 Mos. 16, 2. Ebr. 9, 7. dessen Priesterthum wird bestätigt, 4 Mos. 16, 1. 35. c. 17, 8. macht ein gülden Kalb, 2 Mos. 32, 2. 4. 5. A.G. 7, 40. verrichtet das erste Opfer, 3 Mos. 9, 8. c. 16, 6. 17. segnet das Volk, 3 Mos. 9, 23. 4 Mos. 6, 23. seine Söhne bringen fremd Feuer vor den HErrn und werden getödtet, 3 Mos. 10, 1. 2. bittet für das Volk, 4 Mos. 4, 5. c. 16, 46. c. 20. 6. Ps. 99, 6 überhebt sich und murrt wider Moses, 4 Mos. 12, 1. bittet für seine aussätzige Schwester Mirjam, 4 Mos. 12, 10 ff. steht zwischen Todten und Lebendigen, 4 Mos. 16, 48. sein Stecken grünt und blüht und trägt Mandeln, 4 Mos. 17, 8. 9. Ebr. 9, 4. soll unter Israel kein Erbgut besitzen, 4 Mos. 18, 20. kommt Unglaubens halber nicht ins gelobte Land, 4 Mos. 20, 12. c. 27, 14. 5 Mos. 32, 50. stirbt 123 Jahr alt, 4 Mos. 20, 29. c. 33, 38. 39. 5 Mos. 10, 6. wird von Israel 30 Tage beweint, 4 Mos. 20, 29. sein Geschlecht und Nachkommen, 2 Mos. 6, 23. 4 Mos. 3, 1 ff. c. 26, 60. 1 Chr. 7, 3 ff. c. 25, 1 ff. sein Lob, Sir. 45, 7 ff. wird gegen Christum gehalten, Ebr. 5, 1 ff.

Aas

§. 1. I) Eigentlich ist ein Aas der todte Körper eines natürlicher Weise, oder durch Seuche umgefallenen, oder auf andere als Schlachtungs-Art umgekommenen, unvernünftigen Thieres. Dergleichen todtes **Aas**, welches bei den LXX. Dollmetschern von selbst **erstorben**, in A.G. 15, 20. aber ein ersticktes genannt wird, war nach dem Ceremonial-Gesetz der Juden unrein, 3 Mos. 5, 2. c. 11, 24. 36. Hagg. 2, 14. und durfte von diesen nicht angegriffen werden, 3 Mos. 5, 2. c. 7, 24. c. 11, 8. 39. 40. worauf es fiel, wurde unrein, 3 Mos. 11, 32. wovon jedoch der gesäete Samen ausgenommen war, 3 Mos. 11, 37. Vielweniger durften es die Israeliten essen, 2 Mos. 22, 31. 3 Mos. 7, 24. c. 11, 8. c. 17, 15. 5 Mos. 14, 21. Ezech. 44, 31. weil sie ein heilig Volk sein sollten, welches sich mit todten Aesern und dergleichen Leuten, welche sich wie ein Aas vor GOtt durch ihre Sünden stinkend gemacht, nicht verunreinigen sollte. Den Fremdlingen im Thor war erlaubt, es zu essen.

§. 2. Außer den angeführten Oertern kommt das Wort in diesem Verstande vor:

Das Gevögel fiel auf das Aas, 1 Mos. 15, 11. Das Aas aber soll sein sein ꝛc. 2 Mos. 21, 34. Aber das Fett vom Aas ꝛc. 3 Mos. 7, 24. Simson fand im Löwen-Aas einen Bienenschwarm ꝛc. Richt. 14, 8. 9. Wo ein Aas ist, da ist der Adler, Hiob 39, 30. Hab. 1, 8.

§. 3. II) Zuweilen bedeutet es auch den Körper eines todten gottlosen Menschen, welcher sich vor GOtt als dem reinsten Wesen mit seinen Sünden wie ein Aas stinkend gemacht, z. B.

Also ward das Aas Isebel wie Koth auf dem Felde, 2 Kön. 9, 37.

§. 4. III) Daher ist es ein Bild eines gottlosen Volkes, welches seinem Schöpfer und Erhalter den Gehorsam aufgekündigt hat und also unbedachtsam nach seinem zeitlichen und ewigen Verderben ringt.

Du, Egypten, sollst den Thieren auf dem Lande und den Vögeln des Himmels zum Aas werden. Ezech. 29, 5. c. 32, 5. Ihre Reuter (der Chaldäer) ziehen mit großen Haufen von ferne daher, als flögen sie, wie die Adler eilen zum Aas, Hab. 1, 8. Wo aber ein Aas, ein von Sünden stinkendes Jerusalem (ja alle Juden) ist, da sammeln sich die Adler, die Römer, welche den Adler zu ihren Feldzeichen hatten, Matth. 24, 28. Luc. 17. 37.

§. 5. Ich weiß wohl, daß man diesen letztern Ort von der Versammlung der Gläubigen zu Christo erklärt; allein es hat mir diese Erklärung, ohngeachtet dieselbe große Gottesgelehrte für unverwerflich halten, niemals gefallen wollen. Denn da man keine Spur im göttlichen Worte antrifft, wo Christus mit einem Aas verglichen würde, es an und für sich hart klingt, die Sache sich angeführter maßen besser erklären läßt, es sich also auf die Weissagung Daniels c. 9, 26. und 5 Mos. 28, 49. wohl schickt, und endlich die in Sünden gleichsam erstorbenen Völker an den angeführten Oertern mit todten Aesern verglichen werden: so hat die Liebe zu meinem Heilande diese Auslegung nicht genehm halten wollen. Wenn man sagen wollte, und füglich könnte, daß, gleichwie sich ein Adler und Aas zusammen hielten, so wären auch Christus und seine Gläubigen unzertrennlich, so wäre es etwas erträglicher; jedoch bliebe die Sache, wenn es genau überlegt wird, gezwungen und noch hart genug. Es liegt auch darin ein Wink, daß, in je größeren Massen die Menschen zusammengedrängt sind, eine desto größere Ausartung entstehe, und also große Städte der Hauptsitz des Verderbens sind.

§. 6. IV) Wird mit einem Aase vom Hiob die Vergänglichkeit des menschlichen Lebens verglichen:

Der ich doch wie ein faul Aas vergehe, und wie ein Kleid, das die Motten fressen, Hiob 13, 28.

Abacuc suche Habacuc.

Abaddon

§. 1. **Abaddon** ist ein ebräisch Wort, auf griechisch Apollyon, und bedeutet in unserer Sprache einen **Verderber, Zerstörer**, einen **Kirchen-, Land- und Leute-Verderber.** Es wird durch dieses Wort in seiner Sprache angezeigt: I) **Besondere göttliche Gerichte.** Denn die Plage, wodurch die Israeliten, so wider GOtt murreten, in der Wüste aufgerieben wurden, ist dadurch angedeutet, 4 Mos. 14, 2. 36. 1 Cor. 10, 10. II) **Die Höllenstrafe**, da Leib und Seele in dem ewigen Verderben genagt werden, Hiob 31, 12. oder nur eine den Menschen ganz verzehrende Strafe. III) **Die Hölle** selbst, wo die Ungläubigen und böse Rotte die ewige Glückseligkeit beweinen und hingegen ewige Strafe und Pein, ohne einige Hoffnung derselben los zu werden, erdulden müssen, oder vielmehr das Todtenreich, parallel mit Scheol. Hiob 26, 6. c. 28, 22. Sprw. 15, 11. c. 27, 20. IV) **Der Engel des Verderbens** aus dem Abgrunde, welchen Paulus 2 Thess. 2, 3. das Kind des Verderbens nennt. Es ist der Name des Antichrists, welcher vor andern als ein Seelen-Verführer des Verderbens würdig ist. Nicht ohne Grund versteht man darunter einen großen Bischof von Abend, der das Ansehen der Reinigkeit der Lehre gehabt, aber davon abfällig geworden sich von der Wahrheit zur Lüge gewendet, und also eine Geburt des Teufels und Kind des Verderbens geworden. (Dieß war die Erklärung der alten protestantischen Kirche, und vieler evangelischen Zeugen schon vor der Reformation; aber der Antichrist ist vom Papste zu unterscheiden.)

Und sie hatten über sich einen König, einen Engel aus dem Abgrund, dessen Name heißt auf ebräisch Abaddon. Offb. 9, 11.

Abagtha

Abagtha ist ein ebräisch Wort, zusammengesetzt von Abh und gathath oder gath, und kann nach unserer Sprache übersetzt werden: **Vater-Kelter.** Er war der fünfte Kammer-Herr des persischen Königs **Xerxes oder Ahasverus,** Esth. 1, 10.

Abarbeiten

Durch viele Arbeit abnutzen, 1 Sam. 13, 21.

Abarim

Ein langes Gebirge im Lande der Moabiter in der Wüste Zin, welches seinen Namen führt von: **Er ist hinüber gegangen.** Es lag gegen der Stadt Jericho über, gegen den Morgen, über den Jordan.

Daselbst lagerte sich Israel, 4 Mos. 21, 11. cap. 33, 44. Davon besahe Moses das gelobte Land, 4 Mos. 27, 12. Darauf ist auch Moses gestorben, 5 Mos. 32, 49. c. 34, 5.

Abba

Ein chaldäisch Wort, welches in unserer Sprache **Vater, lieber Vater, mein Vater,** bedeutet, was auch zur Erklärung mit hinzugefügt wird. Christus nennt seinen Vater so, und die Gläubigen sprechen ihm getrest nach, und drücken dadurch die innige kindliche Liebe und Zuversicht zu GOtt aus, vermöge der sie ohne alle knechtische Furcht an GOtt denken, ihn um Alles bitten, und sich von seiner väterlichen Liebe des Besten versehen können.

Abba, mein Vater! es ist Dir Alles möglich. Marc. 14, 36. Sondern ihr habt einen kindlichen Geist, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater! Röm. 8, 15. Weil ihr denn Kinder seid, so hat GOtt gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreiet: Abba, lieber Vater! Gal. 4, 6.

Abbinden

Los machen von demjenigen, woran es befestigt ist, 1 Kön. 5, 9.

Abbitte

Ist ein aus herzlichem Verlangen, den, welchen man beleidiget hat, zur Versöhnung zu bringen, entsprungnes Bekenntniß der eignen Schuld, mit dem theuren Versprechen, dergleichen Beleidigungen nicht mehr zu unternehmen. Die heil. Schrift befiehlt uns solche an Matth. 5, 23. Luc. 12, 58. Col. 3, 13. Die alte christliche Kirche forderte von öffentlichen Sündern, welche sich nicht gescheut, öffentliche Aergernisse zu geben, auch öffentliche Abbitte. Damit sprach sie aus, daß Sünden der Christen als Beschimpfungen, Ehrenkränkungen der Kirche anzusehen sein, und ihr dafür Genugthuung gebühre, durch welche der Sünder, der der Mitgenossenschaft an der Gemeine der Heiligen sich unwürdig gemacht hatte, wieder mit ihr ausgesöhnt und der Aufnahme würdig werden solle; was auch die Kraft hatte, Andere von ähnlichen Sünden abzuschrecken, und zur Ehrfurcht gegen die Kirche zu erwecken. Wie wehe auch dem Fleische und Blute die gewönliche Abbitte thun mag, so ist sie doch als die höchste Selbstverleugnung und Selbsterniedrigung das Zeichen eines wahrhaft bußfertigen, gebrochenen Herzens, Gott wohlgefällig, und zur eignen Besserung und Anderer Erweckung sehr heilsam.

Abbitten

Wird von GOtt gebraucht, und heißt: sich durch keines Menschen Fürbitte abwendig machen lassen.

Ich will mich rächen, und soll mirs kein Mensch abbitten, Esa. 47, 3.

Abborgen

Von Jemandem Etwas leihen.

Wende Dich nicht von dem, der dir abborgen will, Matth. 5, 42.

Abbrechen

§. 1. Bedeutet I) **in eigentlichem Verstande so viel als abreißen, einreißen,** II) **entziehen,** Weish. 16, 3. **zurückhalten,** Jac. 5, 4.

Vom baalitischen Altare, 2 Kön. 11, 18. 2 Chr. 31, 1. von Flügeln, 3 Mos. 1, 17. vom Hause, 3 Mos. 14, 45. von Höhen, 2 Kön. 23, 8. von Hörnern des Altars, Amos 3, 14. vom Kopf, 3 Mos. 5, 8. von Mauern zu Jerusalem, 2 Chr. 36, 19. Ezech. 26, 12. vom Reis, Ezech. 17, 4. von Scheuren, Luc. 12, 18. vom Tempel Gottes, Matth. 26, 61. (c. 27,40.) Marc. 14, 58. (c. 15, 29.) von Thürmen, Ezech. 26, 4.

§. 2. III) **Vertilgen, ausrotten, wegthun** a) von dem geistlichen Jerusalem der christlichen Kirche, Jer. 31, 40. welches aber nimmermehr geschehen kann, sondern diese wird sich ausbreiten und bestehen bis an der Welt Ende. Denn die Pforten der Hölle sollen sie, nach Matth. 16, 18. nicht überwältigen, b) von dem Königreich Juda, welches GOtt endlich wegen ihrer Sünde verwüsten und vertilgen lassen, c) von dem Tempel des Leibes Christi, welcher von den ruchlosen Juden abgebrochen und getödtet, aber von Christo selbst am 3. Tage wieder erweckt und aufgerichtet worden, d) von dem Zaun, welcher zwischen Juden und Heiden war, aber durch das Blut Christi abgebrochen und weggethan worden.

b) So spricht der HErr: was ich gebauet habe, das breche ich ab; was ich gepflanzet habe, das reute ich aus, Jer. 45, 4. 1 Chr. 10, 1 f. 1 Chr. 6, 26. 2 Kön. 17, 6. 23. c. 24, 12. c. 25, 1. 1 Macc. 1, 21. Matth. 15, 6. c. 23, 13. c) Brechet diesen Tempel meines Leibes ab, und am dritten Tage will ich ihn aufrichten, Joh. 2, 19. d) Er, Christus, ist unser Friede, der aus beiden Eins, einen Leib und eine Gemeinde, hat gemacht, und hat abgebrochen den Zaun, Scheidewand, der dazwischen war, Eph. 2, 14.

§. 3) IV) auch mystisch von Christo, dem himmlischen Bräutigam, und seiner Braut, der Kirche, wenn Christus an den Tugenden seiner Braut, welche ein verschlossener Garten, Hohel. 4, 12. ein gnädiges Wohlgefallen bezeugt.

Ich habe meine Myrrhen sammt meinen Würzen abgebrochen. Hohel. 5, 1.

Abbringen

Abschaffen, ausrotten, vertilgen, 2 Kön. 21, 3.

Abcirkeln

Etwas nach dem Winkelmaß abmessen, oder nach dem Cirkel. Wird Esa. 44, 13. von den Zimmerleuten, welche Götzen machten, gebraucht.

Abda

Ein Knecht, lebte zu des Königs Salomons Zeiten, und war so angesehen, daß der König seinen Sohn, Adoniram, zum Rentmeister machte, welches damals eine hohe Ehrenstelle war, 1 Kön. 4, 6. Zu den Zeiten Nehemias war auch einer unter den Leviten, welcher Abda hieß, ein Sohn Sammuas, Neh. 11, 17.

Abdeel

GOttes Knecht, war einer mit von denjenigen, welche zur Zeit Jojakims, Königs in Juda, in großem Ansehen bei Hofe standen, daher auch sein Sohn, Selamja, beständig um den König war, Jer. 36, 26.

Abdi

Mein Knecht, ein Levit, 1. Chr. 7, 44. 2 Chr. 29, 12. und einer unter den Kindern Elam, welcher

zur Zeit Esras lebte, da er mit unter denjenigen war, welche fremde Weiber in der babylonischen Gefangenschaft geheirathet, und sich von diesen mußten scheiden lassen, Esr. 10, 26. So findet sich auch ein Abdi in dem Geschlechtsregister des Heilandes, Luc. 3, 28.

Abdias

Des HErrn Diener, war einer von denjenigen, welche mit Esra von Babel hinauf nach Jerusalem gezogen, 3 Esr. 8, 38. und mit zu den Hauptleuten über das Volk gesetzt, 4 Esr. 1, 39.

Abdiel

GOttes Diener, einer aus den Kindern Gad, 1 Chr. 6, 15.

Abdon

Bedeutet einen Knecht. So hieß I) der Sohn Hillels, der zwölfte Richter in Israel. Er führte sein Amt 8 Jahre und starb, Richt. 12, 13. 14. hatte 40 Söhne und 40 Neffen, ib. v. 14. II) ein Sohn Michas, 2 Chr. 34, 20. III) eine Stadt der Leviten, Jos. 21, 30. 1 Chr. 7, 74.

Abednego

Bedeutet einen Knecht des **schimmernden Feuers.** Er war einer

Aus den 3 Gesellen Daniels, Dan. 1, 6. 7. wird mit über Babel gesetzt, c. 2, 49. will Nebucadnezars Götzenbild nicht anbeten, Dan. 3, 16. 18. wird mit in den Feuerofen geworfen, ib. v. 21. doch unversehrt herausgezogen, v. 25. und zu Ehren erhoben, v. 30.

Abel

Bedeutet einen **Ort der Klage.** Es hat diesen Namen I) der Acker Josuas, worauf man die Lade des Bundes niedersetzte, und wo 50,070 umkamen, 1 Sam. 6, 14. 18. 19. II) eine große Stadt, 2 Sam. 20, 18. dergleichen auch einige mit Zunamen vorkommen; z. B. Abelbeth-Maecha, ein **Klaghaus,** 1 Kön. 15, 20. 2 Kön. 15, 29. Abelmaim, **Klagwasser,** 2 Chr. 16, 4. Abelmehola, **Klage des Kranken,** 1 Kön. 19, 16. 2c. Von dem andern Sohn Adams, s. **Habel.**

Abelmehola

Klaghaus, eine Stadt zwischen Sichem und Salem, 1 Kön. 19, 16. sonst Mehola, Richt. 7, 22.

Abend

§. 1. I) Heißt eigentlich die Dämmerung, oder diejenige Zeit, welche zwischen dem Tag und der Nacht verfließt:

Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören, Ps. 55, 18. Ps. 59, 7. In der Dämmerung, am Abend des Tages, da es Nacht ward, und dunkel ward, Sprw. 7, 9. Denn es kann vor Abends wohl anders werden, weder es am Morgen war, Sir. 18, 26. Des Abends sprecht ihr: Es wird ein schöner Tag werden, denn der Himmel ist roth, Matth. 16, 2. Am Abend aber, da die Sonne untergegangen war, brachten sie zu ihm allerlei Kranke 2c. Marc. 1, 32. (2 Mos. 18, 13. c. 27, 21. 3 Mos. 6, 20. c. 11, 24. c. 15, 5. c. 22, 6. c. 24, 3. 2c.)

§. 2. Sonst finden wir auch einige Verrichtungen in der heiligen Schrift, welche des Abends geschehen, z. B.

Des Abends pflegte die Arbeit ein Ende zu nehmen, 1 Mos. 30, 16. Richt. 19, 16. Matth. 20, 8. Des Abends soll man sich schlafen legen, 2 Sam. 11, 13. Die Aufgehenkten werden des Abends abgenommen, Jos. 8, 29. c. 10, 26. Des Abends soll man den Arbeitern lohnen, Matth. 20, 8.

§. 3. II) Die Nacht selbst.

Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag, 1 M. 1, 5. Am Abend aber des Sabbaths 2c. Matth. 28, 1. (Hier bedeutet es den letzten Theil der Nacht, 2 Mos. 16, 6.)

§. 4. III) Die Gegend der Welt, welche gegen Abend liegt.

Viele werden kommen vom Morgen und vom Abend, und mit Abraham, Isaac und Jacob im Himmelreich sitzen, Matth. 8, 11. (vergl. Esa. 49, 12.)

§. 5. IV) Die letzte Zeit der Welt, da Alles, was auf der Welt ist, dem Untergange nahe. Zu der Zeit wird es in allen Ständen finster und dunkel. Denn im **geistlichen** Stande werden Viele von dem wahren und rechten Glauben abtreten: 1 Tim. 4, 1 f. 2 Petr. 2, 1 f. Im **weltlichen** wird Zank und Unruhe entstehen, und Eines wider das Andere sein, Matth. 24. Im **häuslichen** werden alle Sünden überhand nehmen, Luc. 18, 8.

Bleib bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget, Luc. 24, 29. Da es nun Abend war, sprach der HErr des Weinbergs zu seinem Schaffner 2c. Matth. 20, 8.

§. 6. Beide Stellen hat man bisweilen vom Ende der Welt erklärt. Aber die erste redet offenbar von der eigentlichen Abendzeit; wiewohl davon eine bildliche Anwendung theils auf die Kirchenzeit, wo viel Irrthum, Unglaube und Versuchung einbricht, theils auf die Lebenszeit, wo unsre Geistes- und Leibeskraft abnimmt, und wir des Beistandes Christi dringend bedürfen, gemacht werden kann. In der zweiten Stelle bedeutet der Abend die Zeit des letzten Gerichts, wo GOtt durch Christum den Arbeitern in der Kirche den Gnadenlohn austheilen, und für sie ein Feierabend, d. i. eine Zeit der Ruhe und des seligen Genusses, eintreten wird. — Für den Einzelnen tritt dieser Abend mit seinem Tode ein. S. **Erste** §. 2.

§. 7. V) Bedeutet es zuweilen den **ganzen Nachmittag,** wenn sich die Sonne nur in etwas geneigt. Daher, wenn 2 Mos. 12, 6. anbefohlen wird, das Osterlamm **zwischen Abends** zu schlachten, so muß man die erste Abendzeit von etwas nach 12 unserer Uhr bis etwas weniges nach 3 unserer Uhr, und die andere von da bis nach Untergang der Sonne rechnen; also ist das Osterlamm um drei Uhr geschlachtet worden. (Nach der Meinung der Pharisäer und heutigen Rabbaniten von 3—6 Uhr, nach der Meinung der Karaiten und Samaritaner von 6—7 Uhr.) So kann man verschiedne, dunkelscheinende Oerter heiliger Schrift erklären, z. B. 2 Mos. 29, 39. 41. c. 30, 8. 3 Mos. 23, 5. 32. 4 Mos. 9. 3. 2c.

Abendessen

Eine Abendmahlzeit, Joh. 13, 2. c. 21, 20.

Abendmahl

§. 1. I) Eine **gemeine Abendmahlzeit,** welche ein Hausvater mit seinen Kindern und Gesinde zu halten pflegt.

Luc. 22, 20. 1 Cor. 11, 25. Joh. 13, 4.

§. 2. II) Ein **Gastmahl,** welche heut zu Tage, leider, GOtt erbarme es! die vorige Gestalt verloren haben, und möchte wohl heißen, wie Judas in seiner Epistel v. 12. sagt. Dergleichen haben angestellt:

Herodes den Obersten und Hauptleuten in Galiläa, Marc. 6, 21. Holofernes seinen Dienern, Jud. 12, 11. Loth den Engeln, 1 Mos. 19, 3. Martha zu Bethanien dem HErrn JEsu, Joh. 12, 1. 2. f. Matth. 26, 6. und Marc. 14, 3. Osias den Aeltesten, Jud. 6, 18.

§. 3. III) Ein **Hochzeitmahl.** Tob. 8, 1.

§. 4. IV) Ein **Liebesmahl.**

Luc. 14, 12. A.G. 20, 7. wurde vermuthlich eins gehalten, v. 11. Judas v. 12. nennt sie Agapas.

§. 5. V) Ein **Sacrament des neuen Testaments,**

welches von Christo selbst eingesetzt ist, und in welchem der wahre Leib und das wahre Blut unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi, in, mit, bei und unter dem Brod und Wein Allen, die davon essen und trinken, wahrhaftig zum Gedächtniß des Todes Christi, zur Vergebung der Sünde, Stärkung des Glaubens, zur Vereinigung mit Christo, und zur Erlangung des ewigen Lebens mitgetheilt wird.

§. 6. a) Der **Stifter** ist unser Heiland, Matth. 26, 26. 27. Marc. 14, 22. Luc. 22, 19. 1 Cor. 11, 23. welcher es aus lauter Liebe gegen uns eingesetzt, Eph. 5, 2. Joh. 13, 1. Wiewohl, da es ein Werk außer GOtt, der Vater und heilige Geist keinesweges ausgeschlossen.

§. 7. b) Die **Materie** ist 1) **irdisch**, das ist, wahres wesentliches Brod, (es sei nun ungesäuert, wider die Griechen; oder gesäuert, wider die Lateiner; dünn oder dick, wider die Calvinisten) und wahrer wesentlicher Wein, (er sei roth oder weiß; oder auch wohl an einigen Orten mit ein wenig Wasser vermischt), wenn nur der mehrste Theil aus lauterm Wein besteht, (ut odor, color et sapor praevaleat), s. Luc. 22, 19. 20. 1 Cor. 10, 16. 17. c. 11, 23. 25—28.

2) **Himmlisch**, das ist der wahre wesentliche Leib, und das wahre Blut Christi, welches er am Stamm des Kreuzes für uns vergossen (wider die Calvinisten) und zwar nur während des Gebrauchs, nicht aber außer dem Gebrauch (wider der Päpstler Transsubstantiation, Zerstümmlung und Herumtragung); dieses ist klar aus Pauli Worten. 1 Cor. 10, 16.

§. 8. Das Irdische und das Himmlische werden sacramentirlicher Weise vereinigt, da ein jedes in seinem Wesen bleibt, und beides wahrhaftig mit dem Munde empfangen wird. Jenes auf eine irdische, natürliche und empfindbare, dieses aber auf eine unempfindbare, übernatürliche und unbegreifliche Art. Und solches muß geschehen, weil GOtt nichts redet, was nicht wahr, 4 Mos. 23, 19. und weil er allmächtig ist und überschwenglich thun kann, Eph. 3, 10. Offb. 1, 8. Hier muß die Vernunft unter den Gehorsam des Glaubens.

§. 9. c) Sowohl Würdige als Unwürdige empfangen mit und unter dem Brod und Wein den wahren Leib und das wahre Blut unsers Heilandes; obschon die Reformirten wider Paulus, 1 Cor. 11, 27. ein andres darzuthun vergeblich bemüht sind. Denn wird der Unwürdige schuld an dem Leib und Blut Christi, so muß er es ja nothwendig auch genießen.

§. 10. d) Jedoch sind beide in Ansehung der Frucht und des Nutzens unterschieden. Die Gläubigen und also die Würdigen genießen es, wie es Christus befohlen, zum Gedächtniß ihres Heilandes, Luc. 22, 19. 1 Cor. 11, 26. 1 Tim. 2, 8. zur Vergebung der Sünden, Matth. 26, 28. zur Erneuerung der lebendigen Gemeinschaft mit JEsu, und Erinnerung an die stete geistliche Genießung desselben, die Bedingung des geistlichen Lebens, Joh. 6, 53—56. zur Empfangung neuer Lebenskraft, zur Erweckung brüderlicher Liebe und Gemeinschaft, 1 Cor. 10, 17. und zur Hoffnung der ewigen Vereinigung mit Christo und den Gläubigen im Reiche der Herrlichkeit, Matth. 26, 29. da hingegen die Unwürdigen diesen herrlichen Nutzen nicht nur nicht davon tragen, woran sie selbst schuld, indem sie damit umgehen wie mit einer andern Speise, 1 Cor. 11, 19. 29. 2 Cor. 2, 15. 16. sondern auch theils durch die Entweihung des Heiligen, theils durch die Unterdrückung der ernsten Eindrücke und Gewissensrührungen sich selbst göttliches Mißfallen und Verhärtung zuziehen.

§. 11) e) Dieses Liebesmahl des Heilandes soll ein wahres Glied des Leibes Christi **oft**, 1 Cor. 11, 25. 26. und mit guter Vorbereitung und Prüfung, ib. v. 26 f. genießen. Man kann zwar Keinem, wie oft er zum heiligen Nachtmahl gehen soll, vorschreiben; jedoch, wenn ich eine Zahl erwählen sollte, so wollte ich, zum Gedächtniß der 5 Wunden meines Heilandes, die fünfte nehmen. Andere wollen dreimal sich zum Tisch des HErrn nahen, weil drei Personen in der Gottheit; Andere zweimal, weil zwei Sacramente; noch Andere nur einmal, weil nur Ein GOtt 2c. Die evangelisch-lutherische Kirche hat den viermaligen jährlichen Genuß empfohlen. Der Maßstab hierbei muß Jedem der Drang seines Bedürfnisses sein, und giebt also der seltenere Genuß ein sichres Merkzeichen der mindern Sehnsucht nach der Gemeinschaft JEsu.

§. 12. f) Es heißt auch in H. Schrift 1) der **Tisch des HErrn**, 1 Cor. 10, 21. weil es zur Apostelzeit auf einem Tisch ausgetheilt worden; 2) das **neue Testament**, Luc. 22, 20. 3) die **Gemeinschaft des Leibes und Blutes Christi**, 1 Cor. 10, 16. Sonst wird es genannt 4) Eucharistia, ein **Lob- und Dankmahl**, weil Christus solches mit Danken gestiftet, Matth. 26, 27. 5) Synaxis, oder Congregatio, weil es in der Versammlung der Heiligen genossen wird, und daher außer dieser, es sei denn im Fall der Noth, nicht sollte genossen werden. 6) Agape, sowohl wegen der Liebesgaben, welche die Reichen zu schicken pflegten, wenn sie zum heiligen Nachtmahl gingen; als auch wegen der Liebesmahle, welche nach der Genießung ausgerichtet wurden; 7) das **Sacrament des Altars**, weil es auf dem Altar ausgespendet wird; 8) das **Nachtmahl**, weil es Christus in der Nacht gestiftet, 1 Cor. 11, 23. 9) **Missa**, doch nicht im päpstischen Sinn, denn so ist es der Einsetzung Christi zuwider, Ebr. 9, 12. 25. 28 f. und auch dem Beispiel, welches die Apostel geben, A.G. 2, 41. Es nahm es nicht Einer für Alle.

§. 13. g) Es ist im alten Testament vorgebildet worden a) durch das Osterlamm, 2 Mos. 12, 8. Wir haben auch ein Osterlamm, Christum, für uns geopfert, 1 Cor. 5, 7. b) durch das **Manna**, 2 Mos. 16, 15. Joh. 6, 35. 54. 55. Christus ist das Brod des Lebens. S. mein **Colleg. Bibl.** §. 116.

Die Worte der Einsetzung s. Matth. 26, 26. Marc. 14, 22. Luc. 22, 19. 1 Cor. 11, 23.

Es wird dem ursprünglichen Zwecke dieser Concordanz gemäß, und den Wünschen und Bedürfnissen mancher Leser entsprechend sein, in gedrängter Kürze die Gründe der **evangelisch-lutherischen** Lehre vom h. A. darzustellen, womit dieselbe von älteren Theologen*) und besonders von dem jetzt so wenig mehr bekannten und gelesenen **J. A. Ernesti**, in s. Opusculis Theolog. S. 135—186, Brevis repetitio et adsertio sententiae Lutheranae de Praesentia corporis et Sanguinis J. C. in Coena Sacra, vertheidigt, ja auch selbst von namhaften reformirten Theologen (**Theremin**, Adalberts Bekenntnisse S. 166

*) **J. P. Spener** von der wirklichen Gegenwart des Leibes und Blutes J. C. im h. A. in der Lauterkeit des evangelischen **Christenthums** I. 596—618.

— 186, 186—197) anerkannt worden ist, darzustellen.

I. Was den **Sinn** dieser Lehre anlangt, so glaubt die lutherische Kirche, daß im h. A. eine wahre, wesentliche oder reelle, substantielle Mittheilung des Leibes und Blutes J. C. geschehe, auf eine übernatürliche, unsichtbare und unbegreifliche Weise. Diese Mittheilung geschieht mittelst des mündlichen Empfanges von Brod und Wein, nicht so, als ob die höhere Substanz in diesen äußeren Zeichen eingeschlossen oder mit denselben verschmolzen sei, was durchaus geleugnet wird; sondern in sofern der Genuß von Brod und Wein die von Christo verordnete Bedingung, unter welcher, oder das von ihm gewählte Mittel ist, wodurch der Leib und das Blut Christi uns mitgetheilt werden soll. Es leuchtet ein, daß ein solches äußeres Mittel an sich nicht nöthig wäre, daß Christus seinen Leib oder dasselbe uns mittheilen könnte; daß wir aber ohne ein solches Zeichen nie wissen könnten, ob und wenn Christus uns jenes Gut mittheilen wolle, hingegen durch das äußere Zeichen die Versicherung oder Vergewisserung davon erhalten; daß wir also glauben dürfen, so gewiß wir das Brod und den Wein empfangen, so gewiß empfangen wir auch den Leib und das Blut Christi. [Eine deutliche Erklärung **Luther's** gegen die Meinung von der Impanatio steht in der Schrift: Daß die Worte Christi: „das ist mein Leib" noch feste stehen, Werke XX. 1011. 12. §. 119.] Es ist oft, namentlich von **Leibnitz**, (Oeuvres Philosophiques, par *Raspe*. Amst. et Leipz. 1765. S. 482.) und von **Hoffmann**, (Materialien zur Erklärung seines Katechismus der christlichen Lehre. 2te A. L. 1837. S. 440—463. besond. S. 447 ff.) behauptet worden, daß von dieser **Lutherischen** Lehre im Wesentlichen die **Calvinische** nicht abweiche. Dagegen ist von *Gerhard* Loc. Theol. ed. *Cotta*. Tom. X. 184 sq. und von **Ernesti** (Theolog. Biblioth. V. 235 f. VI. 706.) erinnert worden, daß die reformirte Kirche ausdrücklich die wahre Gegenwart des Leibes Christi nur im Himmel anerkenne, und die Möglichkeit einer Gegenwart auf Erden leugne, wie es **Beza** am stärksten aussprach. (s. *Gerhard* l. c. S. 180.) Die Erhebung der Seele in den Himmel, um da den Leib Christi zu empfangen, ist entweder etwas ganz Transcendentes und auf kein Schriftwort Gegründetes, (s. *Gerhard* l. c. S. 187. not.) oder sagt nur aus, daß der Glaube sich Christum vergegenwärtige, in der Andacht sich erhebe, was auch außer dem h. A. geschehen kann; — besonders aber verräth die Behauptung, daß der Genuß des Leibes und Blutes Christi nicht mit dem Munde, sondern nur mit dem Glauben geschehe, und daher, ganz consequent, nur den Gläubigen zu Theil werde, den Sinn, daß nur ein **Genießen der Frucht** des Leibes und Blutes Christi, oder der Kraft **seines Leidens und Sterbens** gemeint sey; — woraus denn folgt, daß dies auch außer dem Abendmahl geschehen könne, und daß der Gläubige in demselben nichts specifisch Verschiedenes von dem empfange, was er bei jeder, die Gemeinschaft mit Christo fördernden Andacht empfängt; woraus eigentlich die Entbehrlichkeit dieses Sacraments folgen würde *). Höchstens könnte von einem **graduellen**, nicht von einem **wesentlichen** Unterschiede zwischen dem im Abendmahle Statt findenden und dem zu aller Zeit möglichen Genusse Christi die Rede sein. Deutlich erhellt dies aus der Erklärung des *Ursinus* in den Explicationibus catecheticis ed. Parei 1607. S. 526. Manducare carnem Christi est 1. credere, 2. fide accipere remissionem peccatorum, 3. uniri Christo, 4. participem fieri vitae Christi. Den Einwurf, daß es sich nicht begreifen lasse, wie es möglich sei, daß alle Communicanten den Leib Christi empfingen, und am Wenigsten, wie die Apostel bei der Einsetzung des h. A. ihn empfangen konnten, hätten sich die Gegner ersparen können, weil es nie Jemandem eingefallen ist, jenen Genuß in die sinnliche Welt herabzuziehen, und zu einem grobfleischlichen zu machen, da er, wenn gleich reell und substantiell, doch ganz übersinnlicher Art, uns unbegreiflich ist. S. **Luther's** Werke IX. 1037. XX. 2200. **Ernesti** Opusc. S. 176. 147. 178. und im Anti-Muratorius S. 66.

II. **Gründe für diese Lehre.** Christus sagt nicht: „das **bedeutet** meinen Leib", sondern „das **ist** mein Leib". Einen Tropus anzunehmen, ist gerade hier hart und wider den allgemeinen Sprachgebrauch, da von einem Gleichniß hier gar nicht die Rede sein kann, und da, wenn man Jemandem etwas zum **wirklichen Genusse, zum Nehmen und Essen** hinreicht, und die Worte hinzufügt: „es ist das oder das", man auch das Genannte selbst, und nicht ein bloßes Bild davon meint, der Andere auch das Genannte wirklich zu empfangen erwarten wird. — „Mein Leib! mein Blut!" „Diese Worte waren für **Luther** zu gewaltig, sie drängten sich stets in ihrem eigentlichen, buchstäblichen Sinne seinem Gemüthe auf — und ich gestehe, daß es mir ebenso ergeht." **Theremin** l. c. S. 167. Ein nicht geringes Gewicht giebt auch dieser Erklärung die Uneinigkeit der Gegner, die in sehr viele und abweichende Meinungen zerfallen sind, s. *Gerhard* ed. Cotta l. c. S. 130. col. 2. 133—42., sowie die Ungewißheit, die sie bisweilen verrathen, wovon eine merkwürdige Erzählung über **Oekolampadius** sich findet in **Daniel Greser's** Leben. Dresd. 1587. Bog. D. I. II. — Dazu kommt das Zeugniß des Apostels **Paulus**, 1 Cor. 10, 26. wo er den Genuß des Brodes und Weines die Gemeinschaft des Leibes und Blutes oder das Mittel nennt, wodurch wir dieser Gaben theilhaftig werden, (panis eucharisticus in usu sacramentali est organum, medium et ὄχημα, per quod distribuitur et communicatur corpus Christi, *Gerhard* l. c. S. 172.) was nach **Ernesti** l. c. S. 150. 151. nicht auf den geistlichen Genuß Christi gehen kann, weil er diesen Genuß von Allen, auch den Unwürdigen, behauptet, bei welchen letzteren kein geistlicher Genuß Statt findet. Auch kann der Leib Christi hier nicht die Gemeine, als der geistliche Leib Christi sein, weil dazu das hinzugesetzte: **„Gemeinschaft des Blutes"** nicht paßt; daher **Zwingli** hier ins Gedränge kam. (S. **Planck** Geschichte II. 271 ff. not. 120.) Wenn ferner Paulus 1 Cor. 11, 27. sagt, daß der unwürdige Communicant an dem Leibe und Blute des HErrn schuldig sei, oder sich an demselben versündige, ihn entweihe, violati et proprie profanati corporis Christi reus est, (**Ernesti** S. 151.) so setzt dies die Gegenwart des Leibes Christi voraus, und es ist hart und gezwungen, dieß nur von einer Entweihung des

---

*) (**Spener** l. c. S. 614. „Ich begreife nicht, was man nach der reformirten Lehre in dem Sacramente mehr empfinge, als außer demselben in der täglichen geistlichen Genießung, woraus aber folgte, daß das Sacrament in gewisser Maße ohne Nutzen wäre, wenn wir einerlei auch außer demselben genießen.")

Zeichens des Leibes zu verstehen; was man doch so wenig sagen kann, als daß der, der das Kreuzeszeichen einmal gedankenlos macht, den Gekreuzigten selbst entweihe. Der entscheidendste Grund liegt nach **Ernesti** S. 152 ff. in 1 Cor. 11, 29., wo es heißt, daß der Unwürdige den Leib des HErrn nicht unterscheide. Dieß heiße soviel als: den Leib Christi genießen, wie eine unheilige und gemeine Speise: corpus Christi ita edere, ut cibum profanum et vulgarem. Denn der Ausdruck „Nichtunterscheiden" geht nicht auf ein Urtheil **des Verstandes**, sondern auf die **Handlung des Essens**, wo man Alles ohne Unterschied ißt: illud *non discernere* non refertur ad judicium animi, sed ad ipsum actum edendi promiscue; er hat seinen Ursprung im Mosaischen Gesetze, wo er von denen gebraucht wurde, die ohne Unterschied reine und unreine Speisen aßen; und so folgt, daß der Leib Christi wirklich müsse genossen werden, weil, wenn er gar nicht empfangen würde, er weder als eine heilige noch als eine gemeine Speise könnte empfangen werden.

Zu diesen exegetischen Gründen kommt der gewichtige historische Grund, daß die alte christliche Kirche von Anfang an in der Feier des h. A. keineswegs ein bloßes nacktes Gedächtnißmahl Christi, sondern ein hochheiliges Geheimniß, ja das höchste Mysterium des ganzen christlichen Cultus erkannt hat, weil in demselben eine geheimnißvolle Verbindung Christi mit uns durch die Gegenwart und Genießung seines Leibes Statt findet, daher auch kein Profaner Zutritt hatte. Dafür sprechen unverwerfliche Zeugen. **Ignatius**, der Johanneischen Schule angehörig, in Kleinasien lebend, das als Schauplatz der Wirksamkeit der Apostel Paulus und Johannes, als Bewahrerin der ältesten reinsten Urform des Christenthums in besonderem Ansehen stand, (*Irenaeus* adv. Haeres. III. c. 3.) nennt in seinen kürzeren Briefen, die das Gepräge der Echtheit (**Rothe**, Anfänge der chr. K. I. 713 ff.) und ihres hohen Alters (s. **Münscher**, Dogmengesch. II. 411 ed. 2.) an sich tragen, das Abendmahl eine Arznei zur Unsterblichkeit, ein Gegengift gegen den Tod, um immerdar in Christo zu leben. Er warnt ad Ephes. c. 20. Coteler. II. S. 17. 54. ed. 1.), und (ad Smyrn. c. 7. S. 37.) vor Doceten, welche sich des Abendmahls enthalten, weil sie nicht bekennen, daß das Abendmahl das Fleisch unseres Erlösers Jesu Christi sei. — **Justinus** der Märtyrer (Apolog. II. S. 98. Col.) sagt vom Abendmahle: Wir empfangen es nicht als gemeines Brod, oder gemeinen Trank, sondern sowie der durch Gottes Wort Menschgewordene Heiland J. C. um unseres Heils willen Fleisch und Blut hatte; so sind wir auch belehrt, [es war also Glaube und Bekenntniß **der Kirche**, was hier Justinus ausspricht,] daß die durch das Gebet des W. U. geweihete Speise [Brod und Wein], wodurch mittelst der Verdauung unser Fleisch und Blut genährt wird*), das Fleisch und Blut jenes Menschgewordenen Jesus sei. — **Irenäus** adv. Haer. IV, 34. S. 327. ed. Grab. sagt: Das irdische Brod, wenn es durch die Anrufung Gottes geweiht ist, ist nicht mehr gemeines Brod, sondern die Eucharistie, die aus zwei Bestandtheilen besteht, einem irdischen und einem himmlischen, und er leitet daraus die künftige Auferweckung des Leibes her, weil durch Christi Leib der Keim der Unverweslichkeit in uns gelegt ist. Gerade diese drei Kirchenlehrer sind die wichtigsten Zeugen, theils weil sie die ältesten sind, bei denen wir das Abendmahl erwähnt finden, theils in kirchlich-geographischer Hinsicht. **Ignatius** war ein Freund des **Polycarpus** und dieser nach altkirchlicher Tradition ein Schüler des Johannes. **Irenäus**, auch aus Kleinasien stammend, hatte ebenfalls den **Polycarpus** gekannt und gehört, und **Justinus** hatte auf seinen Reisen ebenfalls die berühmten Gemeinen in Kleinasien kennen gelernt. Ihre Uebereinstimmung mit einer sonst seltenen Gleichförmigkeit in Wort und Sache, ist wichtig, und muß uns überzeugen, daß wir hier die älteste, von den Aposteln selbst ausgegangene Lehre vom h. A. finden. Unter den späteren Zeugen sind besonders zu beachten: **Cyrillus Hierosolymitanus**, welcher in der **vierten Katechese** sagt: Unter dem Zeichen des Brodes wird dir der Leib, und unter dem Zeichen des Weines wird das Blut gegeben, damit du theilhaftig wirst des Leibes und Blutes J. C., mit ihm zu Einem Leibe und Blute vereinigt [*ἱνα γενη μεταλαβων σωματος και αἱματος Χριστου, συσσωμος και συναιμος αὐτου*]. — **Chrysostomus** in dem Briefe an den **Cäsarius** (Montf. III. 737 ff.), dessen Echtheit von **Neander** K. G. II. Abth. 3. S. 1397. bestritten, aber von **Cramer** (Uebers. des Chryst. X. nach d. Vorr. S. 85—106.) vertheidigt ist, sagt: Wir nennen das Brod, ehe es geheiligt wird, Brod; nachdem es aber durch die Vermittelung des Priesters die göttliche Gnade geheiligt hat, heißt es nicht mehr Brod, sondern ist würdig geachtet, der Leib des Herrn zu heißen, obgleich die Natur des Brodes in ihm zurückgeblieben ist. (Vgl. **Cramer's** Uebers. VII. 654. 55., wo er bemerkt, daß diese Stelle ebenso wider die Katholiken, als wider die Reformirten streite.) — Weniger bekannt ist der griechische **Hieronymus**, wahrscheinlich Presbyter zu Jerusalem im 4ten oder 5ten Jahrh., dessen Duo Dialogi graeci, qui supersunt, **Joh. Benj. Carpzov** Altenb. 1772. herausgegeben; welcher in s. *φιλοπονια*, od. Abhandlung über das innere Gefühl des Christenthums, sagt: (bei *Fabric.* Biblioth. Graec. Vol. 8. S. 381.) Diese Wirkungen des h. Geistes empfinden auch viele gemeine Christen, wenn sie zum Altar treten, um der Mysterien Christi theilhaftig zu werden. Denn sie werden plötzlich mit Thränen, mit Freude und Heiterkeit erfüllt. Ebendaher hat auch der Christ die volle Zuversicht, nicht bloßes Brod und Wein zu empfangen, sondern wahrhaft den durch den h. G. geheiligten Leib und Blut Christi [*ὁθεν και πληροφορειται ὁ Χριστιανος οὐ ψιλον ἀρτον και οἰνον μεταλαμβανειν, ἀλλα σωμα ἀληθως και αἱμα του υἱου του θεου, πνευματι ἁγιω ἡγιασμενον*]. Denn wir empfinden nie etwas Aehnliches, eine solche Freude, Anregung, Süßigkeit oder Rührung, wenn wir gemeines Brod und Wein auf unserm Tische genießen; wobei *Fabricius* l. c. sagt: Nota Veritatem corporis et sanguinis Christi in S. Eucharistia. Was **Tertullians** streitige Lehre anlangt, so ist mit **Neander**, welcher im Antignosticus S. 517—525. ihm die reformirte Ansicht zuschreibt, zu vergleichen **Rudelbach**, welcher in: Refor-

*) Münscher I. c. S. 368. 383. hat dieß auffallend mißverstanden, indem er das auf den Leib und das Blut Christi bezieht, was nur vom Brod und Wein gesagt ist. Ernesti l. c. S. 66. Christi corpus et sanguinem descendere in ventriculos et concoqui, non erit ita insanus quisquam, ut dicat. Aber gegen die Lehre von der Transsubstantiation ist es ein unbesiegbares Zeugniß.

mation, Lutherthum ꝛc. **Excurs** S. 645—664. erhebliche Gründe für die Lutherische Deutung Tertullians beigebracht.

Endlich ist auch selbst die arge Beschuldigung der Heiden, daß die Christen Thyesteische Mahlzeiten hielten, (*Athenagoras*, Legat. pro Christianis S. 4. C. ed. Col.) oder Menschenfleisch genössen, (ib. S. 38. A.) aus keiner anderen Quelle hervorgegangen, als aus Mißverständniß oder schlimmer Auslegung dessen, was den Heiden über den Abendmahlsgenuß der Christen mochte zu Ohren gekommen sein, und so setzt also auch diese Verleumdung den Glauben der Christen an den Empfang des Leibes Christi im Abendmahl voraus. (**Schröckh**, K. G. III. 125.)

III. **Wichtigkeit dieser Lehre.** Daß ein hohes practisches Moment darin liegen müsse, kann man schon daraus abnehmen, daß Männer wie **Luther**, der nicht so beschränkt war, Spitzfindigkeiten der Schule mit wesentlichen Glaubenslehren und Herzensbedürfnissen zu verwechseln, und **Ernesti**, der nichts weniger als eine mystische oder sentimentale Richtung hatte, sie mit solcher Wärme und Ernst vertheidigen. Beide haben die Präsumtion für sich, daß ihnen dieser Glaube heilige Gewissenssache und dringendes Herzensbedürfniß war. **Luther** ist sich auch in seinem Glauben gleich geblieben. Denn die Sagen von einer im spätern Alter eingetretenen Veränderung sind ohne historischen Grund. Die **Eine**, daß er beim Lesen der Schrift **Calvin's** de Coena Sacra geäußert: „wenn diese Schrift früher da gewesen, hätte viel Streit vermieden werden können", ist durch des einzigen **Hospinians** spätere Relation (Ao. 1602.) nicht constatirt; (s. **Löscher** Historia motuum II. S. 11. u. **Planck** Geschichte V. 2. S. 13. not.) die **Andere**, daß er bei seinem Abschiede von **Melanchthon**, vor der Reise nach Eisleben, seine frühere Heftigkeit bereuet und bekannt habe: „er habe in der Sache vom Sacrament zu viel gethan", ist ganz apokryphisch, und es ist zu verwundern, daß letztere noch von **Henry** im Leben Calvins II. 502. und von **Hoffmann** Erkl. des Katech. S. 458. ed. 2. wiederholt worden ist, nachdem *Hutter* im Calvinista Aulico-Polit. Witt. 1614. S. 125—139. *Seckendorf*, Histor. Luth. I. III. Fol. 693. **Salig**, Historie der Augsb. Conf. I. 557—60. und selbst **Planck** Gesch. IV. S. 26—28. not. ihre Grundlosigkeit und Unglaubwürdigkeit nachgewiesen haben. Die practische Bedeutung der Evangel.-lutherischen Abendmahlslehre, (umständlich gezeigt von **Martin Chemnitz**, Fundamenta Sacrae Coenae c. 11. tot. S. 61—65. ed. 1690. und von *Gerhard* ed. Cott. X. 188. f. und 363—380.) läßt sich in folgenden Punkten zusammenfassen:

1. Das Abendmahl erhält dadurch eine weit höhere Würde und Heiligkeit, wenn hier eine reelle Mittheilung, eine Berührung Christi Statt findet, als wenn es ein bloßes Gedächtnißmahl des Abwesenden ist; es wird ein wahres Mysterium, ja das höchste und heiligste des ganzen Cultus; und diese Ueberzeugung muß daher auch eine höhere Stimmung, eine tiefere schauervollere Ehrfurcht bei der Feier, sowie dem administrirenden Geistlichen den gewissenhaftesten Ernst einflößen. „Mit der Heiligkeit des Gegenstandes wächst aber auch die Sünde dessen, der dagegen frevelt." **Theremin** l. c. S. 168. Ueberhaupt hängt der Glaube an Christi Gegenwart im Abendmahle genau zusammen mit dem Glauben an seine Gottheit und an die Verbindung der göttlichen und menschlichen Natur. „Daher dieses Sacrament, sowie es die unbegreiflichste und eben dadurch erhebendste Wohlthat für die Gläubigen, und ein Angeld auf was Größeres in der Ewigkeit ist, also auch einen **Probirstein des Glaubens** abgiebt. Hier ist Christus auch gesetzt zum Fall und zum Aufstehen. Nachdem einer diese Einsetzung verspottet, oder nach seinem Gutdünken für faßlich deutet, oder sie ganz zu etwas Fremden mißdeutet, und zu einer pharisäischen Herrschaft der Klerisei über das Volk selbst brauchet, oder sie von Anderen dafür annimmt, wofür sie dergleichen Verführer ausgeben: nachdem wird offenbar, was in ihm ist, ob Glaube an Gott nach der Wahrheit, oder Unglaube, und ferner ob ein lauterer oder unlauterer Glaube, ob der rechte Sinn Christi, oder der Weltsinn, ob ein Anfang oder eine Reife des Glaubens in ihm ist." **Crusius**, Plan des Reiches Gottes S. 162.

2. Der evangelische Trost von der Vergebung der Sünden wird Jedem weit gewisser und bestimmter, weil der wirkliche Empfang des für unsere Sünden geopferten Leibes Christi jedem Einzelnen die persönliche Aneignung dieser Vergebung gewährt. Dies ist gerade für ängstliche und zarte Gewissen von großer Wichtigkeit, weil diese oft in Anfechtung gerathen, ob die allgemeine evangelische Verheißung auch sie gerade angehe. **Melanchthon** bei *Gerhard* S. 366. Coena Domini est testimonium exhibitae et ad singulos adplicatae promissionis evangelicae.

3. Das Abendmahl gewährt eine unendlich größere geistliche Stärkung durch die Gnade Christi, der sich herabläßt, uns nahe kommt, sich selbst uns darreicht, und mit den Gläubigen durch die Mittheilung seines Leibes und Blutes so innig mit ihnen vereinigt, daß sie mit ihm Ein geistiger Leib werden, daß von ihm, dem Urquell des Lebens, Joh. 1, 4. 5, 26. 6, 48. 55. gerade hier auf eine ganz besondere Weise Lebensströme in sie ausfließen, zur Vermehrung ihrer ganzen Lebenskraft, und zur Stärkung ihrer Gemeinschaft mit Christo. — Alles kommt hierbei darauf an, was Jedem an dieser Gemeinschaft liege: wem sie das höchste geistige Bedürfniß ist, dem wird auch das am Willkommensten sein, was die höchst innige, nur denkbare Verbindung mit Christo vermittelt. Vgl. die Zeugnisse der Kirchenväter bei *Gerhard* S. 368 f.

4. Das Abendmahl wird ein Bund mit der Gemeine im Himmel, und ein Unterpfand unserer künftigen vollendeten Gemeinschaft mit Christo. „Der HErr hat sein Reich im Himmel und auf Erden. Das erste besteht aus denen, die durch ihn selig geworden sind, das zweite aus denen, die durch ihn selig werden wollen. Selig sind die ersten auch jetzt nur dadurch, daß Er sich ihnen zum Anschauen und zum Mitgenuß seiner Seligkeit hingiebt, so daß sie, indem sie ihn sehen, wie er ist, ihm ähnlich werden. Wie er nun die Mitglieder der obern Gemeine Seiner selbst ohne Hülle und Schleier theilhaftig macht, so werden die Mitglieder der irdischen Gemeine Seiner unter dem Zeichen des Nachtmahls theilhaftig. Die Ersteren **glauben nicht mehr**; sie **schauen**. Bei den Anderen geschieht die Ertheilung dieser höchsten Wohltat nur unter der **Bedingung des Glaubens**. So wird also der HErr selbst, der sich unverhüllt und verhüllt den Seinigen im Himmel und auf Erden hingiebt, der Berührungspunct zwischen diesen beiden Gemeinen. Die kämpfende Kirche wird dadurch mit der triumphirenden, sowie mit dem gemeinschaftlichen Oberhaupte verknüpft, und ein Mittel ist ihr gegeben, den Strom der Gnade, der sich in jenen

höheren Regionen so reichlich ergießt, auf sich herabzuziehen." **Theremin** l. c. S. 191 ff. Gewiß läßt sich auch annehmen, daß in dem Grade, in welchem eine Seele nach der möglichst nahen und innigen Vereinigung mit Jesu verlangt, auch die Hoffnung der dereinstigen näheren Gemeinschaft mit ihm steigt. So wird das Abendmahl ein Vorschmack des himmlischen Hochzeitmahles; und eine Bürgschaft der Verklärung unseres Leibes. s. *Gerhard* S. 370 f.

§. 14. VI) **Die Lehre und Anstalt des ganzen Christenthums,** wodurch uns Alles zum Genuß wahrer Seligkeit bereitet ist. Luc. 14, 16 f. Denn dieses ist ein **Gnadenmahl,** welches uns GOtt auf Erden bereitet, indem er uns im heiligen Evangelio und den Sacramenten Christum vorträgt; da denn die, so den HErrn fürchten, keinen Mangel haben, Ps. 34, 9. 10. Es ist auch ein **Ehrenmahl,** welches uns GOtt im Himmel bereitet, da wir essen und trinken sollen von den Gütern des Hauses Gottes, Ps. 36, 9. Es heißt **groß**; denn der HErr, der es bereitet, ist **groß**; der Ort, nämlich auf dem Erdboden und im Himmel, ist **groß**, die Speise ist **groß**, nämlich Christus ist das Brod des Lebens.

Abendmahl Christi mit uns

Hiedurch wird die **ganze Gemeinschaft der Gläubigen mit Christo und Christi mit den Gläubigen** angezeigt. Die Gläubigen setzen Christo, dem Heilande der Welt, bei diesem Mahl vor 1) **Buße,** Luc. 15, 7. 11. c. 7, 36. 2) **Glauben,** Jer. 5, 5. **Gebet und Danksagung,** 1 Mos. 8, 21. nebst **allen guten Werken,** Gal. 5, 22. 23. an welchen Christus ein Wohlgefallen hat, Phil. 4, 18. Hohel. 5, 1. Insonderheit hält Christus das Abendmahl mit uns, wenn wir seine Gliedmaßen speisen, tränken, kleiden, beherbergen 2c., Matth. 25, 35. Ebr. 13, 16. Christus aber speiset uns mit himmlischen Gütern, Matth. 22, 3. Luc. 14, 16. Er weidet uns mit seinem Wort und Sacramenten, Ps. 23, 2. 3. 5. Hohel. 2, 35. Esa. 55, 1. 2. Luc. 22, 30. Joh. 4, 10. c. 6, 48. 1 Cor. 1, 5. Röm. 14, 7. Ebr. 6, 4. 5.

So Jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir, Offb. 3, 20.

Abendmahl des Lammes

Die Hochzeit des Lammes, der Genuß der ewigen Seligkeit. Christus, das Lamm Gottes, Joh. 1, 29. 36. Offb. 13, 8. hat das Freudenmahl zugerichtet, Esa. 64, 4. 1 Cor. 2, 9. Matth. 25, 34. Da ist kein Mangel an irgend einem Gut, Ps. 16, 5. Ps. 27, 13. c. 36, 9. 10. Luc. 22, 29. 30. 1 Cor. 15, 28. (S. **Essen** §. 8.)

Selig sind, die zu dem Abendmahl des Lammes berufen sind. Offb. 19, 9.

Abendmahl GOttes, das die Vögel verzehren

Ist eine Mahlzeit, welche GOtt den Vögeln von den Leichnamen der Gottlosen, wenn er eine Schlacht hält, und sie mit seinem allmächtigen Arm darnieder schlägt, gleichsam zubereitet, s. Esa. 34, 7. Ezech. 39, 4. 19. 20. vergl. 2 Macc. 15, 27 ff. Ezech. 29, 5. c. 32, 4. 5. Ob GOtt den Vögeln an dem Antichrist und seinem Anhange eine solche Mahlzeit durch eine leibliche Schlacht, oder geistlicher Weise durch eine merkliche Austilgung zurichten werde, läßt sich wohl so genau nicht bestimmen.

Und sprach zu allen Vögeln: kommt und versammelt euch zu dem Abendmahl des großen GOttes, Offb. 19, 17.

Abendopfer

War sowohl das Brand- als das Rauchopfer, welches zwischen Abend (s. **Abend** §. 7.) mußte gebracht werden. Es war ein jähriges Lamm ohne Fehl, und ein Vorbild auf Christum. Es bildete das Gebet der Gläubigen ab.

Mein Gebet müsse vor dir taugen wie ein Rauchopfer, und meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer, Ps. 141, 2. (Esr. 9, 4. 5. Dan. 9, 21.)

Abendregen

Weil dieser das Erdreich erquickt, so bildet er das ab, was Nutzen und Vergnügen schafft. S. **Spatregen.**

Als nach dem Abendregen, Hiob 29, 23. Wenn des Königs Angesicht freundlich ist, das ist Leben; und seine Gnade ist wie ein Abendregen, Sprw. 16, 15. Wie ein Ackermann den Morgen- und Abend-Regen erwartet, so sollen wir in Geduld die Zukunft Christi erwarten, Jac. 5, 7.

Abendwärts, gegen Abend

Jos. 8, 9. 12. c. 15, 8. c. 16, 3. c. 18, 12. c. 19, 11. 2 Chr. 32, 30. c. 33, 14.

Aber

Ist ein **Verbindungs-Wort,** und macht einen Gegensatz auf das vorhergehende; oft hat es einen besondern Nachdruck; z. B. ich war zuvor 2c. **Aber** 2c. 1 Tim. 1, 13.

Aberglaube

§. 1. Ist dem Namen nach eine Abart, oder Ausartung des wahren Glaubens, Afterglaube. Ein Zusatz des Glaubens, da man entweder zu viel oder zu wenig glaubt, was man soll. Der Sache nach ist der Aberglaube eine falsche und von dem Glauben abführende, närrische Einbildung, dadurch man sowohl von GOtt und dessen Dienst, als auch von andern Dingen aus Unwissenheit und Einfalt, oder aus Bosheit und eingebildeter Klugheit bald glaubt, was man nicht soll, bald nicht glaubt, was man soll, in eingebildeter Hoffnung, das Gute zu erlangen, und das Böse abzuwenden. (Der religiöse Aberglaube ist theoretisch und practisch. **Jener** ist die Verstandesverirrung, wo man göttliche Kraft und Würde den Dingen zuschreibt, denen sie nicht gebührt; **dieser** die Herzensverkehrtheit, wo man GOttes Wohlgefallen und Beistand durch äußere willkührliche Handlungen und Gebräuche statt durch innere Frömmigkeit und wahre Heiligung erlangen will.)

§. 2. Es nimmt dieses unvernünftige und gefährliche Laster seinen Ursprung aus vielen Quellen, z. B. aus einer närrischen Einbildung, aus einer unbedachtsamen Leichtgläubigkeit, aus schlechter Auferziehung, aus nachläßiger Unterweisung, aus Unwissenheit 2c. und verursacht bei uns Menschen eine Verdüsterung des Verstandes, Röm. 1, 21. 22. eine närrische Furcht, und läßt den Menschen zu keiner Gewißheit, vielweniger zu der wahren Ruhe der Seele kommen.

§. 3. Es ist eine sehr große Sünde, welche, da sie wider das erste Gebot läuft, auch die Abgötterei mit unter sich begreift. S. **Abgötterei.**

§. 4. Eine gute Auferziehung, ein behutsamer Umgang mit Andern, die Reinigung des Verstandes von Vorurtheilen, die Vermeidung der Leichtgläubigkeit, eine andächtige Betrachtung des göttlichen Worts, darin wir die wahre Ruhe der Seele finden, und vornehmlich ein durch wahre Besserung gereinigtes einfältiges Herz, Matth. 6, 22. sind die kräftigsten

Mittel wider dergleichen böse Verfassung eines Gemüthes.

Sie hatten aber etliche Fragen wider ihn von ihrem Aberglauben, und von einem verstorbenen JEsu, A.G. 25, 19. Hier heißt Aberglaube bloß im Allgemeinen Religion, ohne zu bestimmen, ob sie wahr oder falsch ist.

Abergläubige

Uebermäßig gottesdienstlich werden die Athenienser genannt, weil sie über die bekannten Götter oder Götzen, deren eine unzählige Menge waren, sich noch mehrere einbildeten, denselben unwissend opferten und sich vor ihres eigenen Herzens Gedanken, als vor einem GOtt, fürchteten.

Ihr Männer von Athen, ich sehe euch, daß ihr in allen Stücken allzu abergläubig seid, A.G. 17, 22.

Abermal

Wenn eine Sache wiederholt wird, 1 Mos. 4, 25. 3 Mos. 13, 5. 4 Mos. 24, 23. 1 Sam. 3, 6. Esa. 7, 10. Matth. 13, 44.

Abez

Pfütze, eine Stadt, in dem Stamm Isaschar gelegen, Jos. 19, 20.

Abfall, s. Abfallen

Eine Abweichung von der wahren apostolischen Lehre zur irrigen.

Denn er, der jüngste Tag, kommt nicht, es sei denn, daß zuvor der große Abfall komme, und offenbar werde der Mensch der Sünde, und das Kind des Verderbens, der ein elendes Ende nehmen wird, oder des ewigen Verderbens vor Andern würdig ist, 2 Thess. 2, 3. S. Abaddon IV.

Abfallen

§. 1. I) Bedeutet in heil. Schrift eine Abweichung von GOtt und seinem Worte, da man wider besser Wissen und Gewissen durch gute oder böse Worte, durch Glück oder Unglück, oder andere Ursachen von der einmal erkannten Wahrheit sich ab- und zu einer irrigen und falschen wendet. S. **Abgötterei.**

Ich habe Kinder auferzogen und erhöht, und sie sind von mir treulos abgefallen, Esa. 1, 3. Da kommt alle Hoffart her, wenn ein Mensch von GOtt abfällt, und sein Herz von seinem Schöpfer weicht, Sir. 10, 14. Wer vom rechten Glauben abfällt zum unrechten Glauben, den hat GOtt zum Schwert verdammt, Sir. 26, 27. Eine Zeitlang glauben sie, und zur Zeit der Anfechtung fallen sie ab, Luc. 8, 13.

§. 2. Daß der Abfall von GOtt und seinem Worte eine erschreckliche Sünde sei, ist wohl kein Zweifel. GOtt selbst hat befohlen, man soll von der einmal erkannten Wahrheit nicht abfallen.

Zeph. 1, 4. 6. Matth. 10, 32. Röm. 10, 10. Offb. 2, 10.

§. 3. Daher sind ihrem Schöpfer treu verblieben

Die sieben Brüder nebst ihrer Mutter, 2 Macc. 7, 24 f. Daniel, der deshalb in die Löwengrube geworfen werden, Dan. 6, 13. Judith, ohnerachtet sie bei Holofernes war, Jud. 11, 13. die Kinder Korah, Ps. 44, 19. Matathias, ob ihm schon groß Gut angeboten worden, 1 Macc. 2, 18. 19. 20. 21. 22. die Rubeniter, Jos. 22, 29. Tobias, ob er schon unter den Abgöttern leben mußte, Tob. 1, 2.

§. 4. Hingegen haben den mit dem wahren GOtt einmal aufgerichteten Bund schändlich verlassen, und sind andern Göttern nachgelaufen

Alcimus, der Hohepriester, 2 Macc. 14, 3. Hymenäus und Alexander, 1 Tim. 1, 20. Jerusalem, Jer. 15, 6. die Kinder Israel, 5 Mos. 32, 5. Ps. 78, 9. 10. Esa. 1, 2. Jer. 2, 29. c. 16, 6. Ezech. 44, 15. Zeph. 1, 6. 1 Macc. 1, 16.

§. 5. II) Eine Abtrünnigkeit von Menschen, da man von seiner bisherigen Herrschaft sich trennt, und von derselben befreit zu leben sucht. Auf eine solche Art sind abgefallen

Die Edomiter von Juda, 2 Kön. 8, 22. 2 Chr. 21, 8. 9. das Haus Israel vom Hause David, 1 Kön. 12, 19. einige Könige von dem Könige Kedor Laomor, 1 Mos. 14, 4. Mesa, der Moabiter König, von Joram, 2 Kön. 3, 5. die Städte in Cilicien von Alexander, 1 Macc. 11, 14. Zedekia von Nebucadnezar, Jer. 52, 3.

§. 6. III) Heißt es so viel als **vergehen**, die Nichtigkeit eines Dinges anzuzeigen. In diesem Verstande wird es von den Menschen gebraucht, welche in H. Schrift mit **Gras**, Ps. 103, 5. und mit **Heu**, Esa. 40, 6. 1 Petr. 1, 24. verglichen werden.

Der Mensch, vom Weibe geboren, geht auf wie eine Blume, und fället ab, Hiob 14, 2. Sir. 14, 19.

Abfällig machen

Einen von GOtt und seinem Dienst, oder von dem Gehorsam gegen die Obrigkeit ableiten.

Judas aus Galiläa macht ihrer viele abfällig, A.G. 5, 37. Paulus wird fälschlich beschuldigt, als machte er das Volk abfällig, A.G. 19, 26. Hymenäus und Alexander sind vom Glauben abfällig geworden, 1 Tim. 1, 20. Ein Mann zu Antiochia will die Juden von GOtt abfällig machen, 2 Macc. 6, 1.

Abfertigen

Mit allen Nothwendigkeiten zur Reise versehen und abschicken. Tit. 3, 13. 3 Joh. v. 6. A.G. 17, 14.

Isaac den Jacob in Mesopotamien, 1 Mos. 28, 6. den Paulus und Barnabas als Abgeordnete der antiochenischen Gemeinde, A.G. 15, 30, 33. Die Brüder Paulus und Silas gen Berrhoen, A.G. 17, 10.

Abfressen

a) Von Heuschrecken, Amos 7, 2. 5 Mos. 28, 38. b) aufs Aeußerste verwüsten, Esa. 27, 10. Nah. 3, 15.

Abführen

a) Von einer nützlichen Sache ableiten und verführen, Sprw. 19, 27. b) die Bahn zu etwas abgeben, Matth. 7, 13.

Abgehen

a) Einen Ort verlassen, abtreten, abreisen, 1 Kön. 20, 36. 2 Kön. 11, 7. Marc. 6, 31. b) aufhören, ermangeln, Ruth 4, 14. Jer. 31, 36. c) vor der Zeit gebähren, wenn die Frucht zu frühzeitig abgeht, 2 Mos. 21, 22. d) es geht ohne Sünde nicht ab, heißt so viel: es müssen bei solchen Umständen nothwendig Sünden daher entstehen. Sprw. 10, 19. e) losweichen. Ezech. 24, 6. 11.

Abgescheidete

Eine, die unverwirkter That von ihrem Ehemann verstoßen, und diesemnach noch in dem Ehebunde steht.

Wer eine Abgescheidete freiet, der bricht die Ehe, Matth. 5, 32. c. 19, 9. Luc. 16, 18.

Abgott

§. 1. Dem Worte nach ist es, wie **Luther** sagt, der uns von GOtt ab, und zum Teufel hinab in die Hölle führt.

§. 2. Sonst ist ein **Abgott** dasjenige, was man fälschlich aus einer närrischen Einbildung für einen GOtt hält, aber gar keiner göttlichen Verehrung würdig kann geachtet werden.

§. 3. Dergleichen werden in der heiligen Sprache **Dreckgötter** (Götzen) genannt, Ps. 96, 5. 1 Kön. 15. 12. 2 Kön. 17, 12. **Wind und eitel** Esa. 41, 29. s. **Abgötterei** §. 7.

§. 4. Es werden deren verschiedene in heiliger Schrift angeführt, davon ein Mehreres unter eines jeden gehörigen Buchstaben, z. B.

1) Adramelech, 2 Kön. 17, 31. 2) Anamelech, ib. 3) Asima, v. 30. 4) Astharoth, Richt. 2, 13. c. 10, 6. 1 Kön. 11, 5. 5) Baal, ein gemeiner Götzen-Name, 4 Mos. 22, 41. Richt. 2, 13. 1 Kön. 16, 31. 6) Baal-Berith, Richt. 8, 33. c. 9, 4. 7) Baal-Peor, oder Phegor, 4 Mos. 25, 3. 5. 5 Mos. 4. 3. 8) Baal-Sebub, 1 Kön. 22, 6. 2 Kön. 1, 2. 9) Baal-Zephon, 2 Mos. 14, 2. 9. 4 Mos. 33, 7. 10) Bacchus, 2 Macc. 6, 7. c. 14, 33. 11) Bel, im Stück Daniels. 12) Chamos, 4 Mos. 21, 29. 2 Kön. 23, 13. 13) Chiun, oder Chijon, Amos 5, 26. 14) Dagon, 1 Sam. 5, 1. 2. 15) Diana, 2 Macc. 1, 14. A.G. 19, 24. 16) Drache zu Babel, im Stück Daniels. 17) Gad, Esa. 65, 11. 18) Hercules, 2 Macc. 4, 19. 20. 19) Jupiter, 2 Macc. 6. 2. A.G. 14, 12. 20) Das Kalb, so Aron gemacht, 2 Mos. 32, 4. 21) Die Kälber Jerobeams, 1 Kön. 12, 28. 22) Milcom oder Moloch, 3 Mos. 18, 21. 2 Kön. 23, 13. A.G. 7, 43. 23) Meni, Esa. 65, 11. 24) Melecheth, Jer. 7, 17. 18. 25) Mercurius, A.G. 14, 12. 26. Michas Abgott, Richt. 17, 5. c. 18, 14. 18. 27) Miplezeth, 1 Kön. 15, 13. 28) Nanäa, 2 Macc. 1, 13. 29) Nebo, Esa. 46, 1. Amos 5, 26. 30) Nehustan, 4 Mos. 21, 8. 9. 2 Kön. 18, 4. 31) Nergal, 2 Kön. 17, 30. 32) Nibehas, 2 Kön. 17, 31. 33) Remphan, A.G. 7, 43. 34) Rimmon, 2 Kön. 5, 18. 35) Siccuth, Amos 5, 26. 36) Succoth-Benoth, 2 Kön. 17, 30. 37) Tharthak, 2 Kön. 17, 31. 38) Thamus, Ezech. 8, 14.

Abgötter

Kindlein, hütet euch vor den Abgöttern, 1 Joh. 5, 21.

Warnung 1) für die ersten Christen, in keine Berührung mit dem heidnischen, ungöttlichen Wesen zu kommen; 2) für uns, vor aller Vergötterung des Irdischen und Menschlichen, vor falschen, selbstgeschaffnen Idolen, uns zu hüten.

Abgötterei, s. auch Götze

§. 1. Ist ein falscher Gottesdienst, dadurch man den wahren GOtt schändlich verläßt, und den ihm gebührenden Dienst demjenigen, was nicht GOtt ist, und also keiner göttlichen Verehrung würdig kann geachtet werden, erweist, und dadurch GOtt seinen Ruhm und Ehre raubt, und einem Andern fälschlich zueignet, 5 Mos. 32, 21. Jer. 16, 18. Sir. 47, 29. 1 Petr. 4, 3.

Offenbar sind die Werke des Fleisches, als da sind Abgötterei, Gal. 5, 20

§. 2. Dieses abscheuliche Laster hat seinen Ursprung 1) vom **Teufel**, welcher immer eine Begierde zur Vergötterung von sich blicken lassen. Denn gleichwie er die Quelle alles Bösen, also ist er auch der Ursprung der Abgötterei. Es hat aber dieser böse Geist seine Begierde, einen GOtt vorzustellen, bewiesen a) an **Eva**; denn diese verführte er unter der gottlosen Schmeichelei, **sie würde GOtt gleich sein**, 1 Mos. 3, 5. und da Eva blind gehorsamte, beging sie eine Abgötterei. S. Hos. 6, 7. 8. Darnach sprach GOtt selbst 1 Mos. 3, 23. **Adam ist geworden als unser einer**, d. i. Adam hat dem Teufel getrauet, und hat wollen GOtt gleich werden (nach And.: Adam war GOtt ähnlich); b) an **Christo**, unserm Heilande. Denn diesem muthete er zu, er sollte niederfallen und ihn anbeten, Matth. 4, 9. Wiewohl ich nicht in Abrede sein will, daß 2) die **große Liebe gegen die Verstorbenen**, Weish. 14, 15. 3) **die Furcht vor den Tyrannen**, Dan. 3, 17. 4) **die närrische Liebe der Unterthanen gegen die Regenten**, A.G. 12, 22. 5) **der Ehrgeiz der Maler**, Weish. 14, 18. A.G. 19, 24. und andere Dinge mehr diesen verfluchten Gottesdienst um ein Merkliches befördert haben. Nach Paulus, Röm. 1, 18 ff. ist die Abgötterei die Wirkung des Widerstrebens wieder den äußern und innern Ruf GOttes; der böse unsittliche Wille suchte in ihr Schutz für seine Laster.

§. 3. Man theilt diese geistliche Hurerei ein 1) in die **grobe** und handgreifliche, da man äußerlich etwas, was nicht GOtt ist, verehrt, und also z. B. Sonne, Mond, Sterne, Holz, Bilder rc. anbetet, 5 Mos. 5, 8. Esa. 44, 13. und 2) in die **subtile** oder verborgene, da man zwar von etwas weiß und bezeugt, daß es nicht GOtt sei; aber doch unterdessen sein Herz daran hängt, und sein Vertrauen mehr darauf, als auf GOtt setzt. S. auch **Abfall**.

§. 4. Die erstere Art, nämlich die **grobe**, haben begangen:

1) Die Heiden, Röm. 1, 21. 25. z. B. die Egypter, 2 Mos. 12, 12. Philister, Richt. 16, 23. 24. die zu Lystra, A.G. 14, 11. die zu Athen, c. 17, 16. zu Ephesus, c. 19, 25. 2) Die Juden, Jer. 8, 2. die Daniter, Richt. 18, 20. 3) Laban, 1 Mos. 31, 19. 30. 34. 4) Aaron, 2 Mos. 32, 1. 2. 4. 19. Ps. 106, 19. 20. 5) Micha, Richt. 17, 1. 6) die Könige in Juda: a) Salomon, 1 Kön. 11, 1. b) Rehabeam, c. 14, 22. 23. c) Abiam, c. 15, 3. d) Joram, 2 Kön. 8, 18. e) Ahasia, ib. v. 27. f) Ahas, 2 Kön. 16, 2—4. g) Manasse, c. 21, 3. 6. h) Amon, c. 21, 21. i) Jojakim, c. 23, 37. k) Jojachin, c. 24, 9. l) Zedekias, c. 24, 19. 7) die Könige in Israel: a) Jerobeam, der Sohn Nebat, 1 Kön. 12, 28. 30. b) Nadab, 1 Kön. 15, 26. c) Baesa, c. 15, 33. d) Amri 1 Kön. 16. 19. e) Ahab, c. 16, 31 ff. f) Ahasia, 2 Kön. 1, 2. 4. g) Joram, 2 Kön. 3, 3. h) Jehu, 2 Kön. 10, 31. i) Joahas, 2 Kön. 13, 2. k) Jerobeam, Joas Sohn, c. 14, 24. l) Sacharia, c. 15, 9. m) Menahem, ib. v. 18. n) Pekahia, ib. v. 23. o) Hosea, c. 7, 12. 8) Heidnische Könige, a) Nebucadnezar, Dan. 3, 1—3. b) Belsazer, c. 5, 24. c) Antiochus Epiphanes, 1 Macc. 1, 43. 2 Macc. 5, 16. 17.

§. 5. Der andern Art, nämlich der **subtilen** Abgötterei macht sich ein Mensch verdächtig, wenn er sich auf seinen Witz, Stärke, Reichthum rc. auf andere Menschen, Patrone oder Creaturen verläßt, und auf diese Dinge mehr Vertrauen, als auf GOtt selbst setzt. Man kann sie demnach begehen

a) An sich selbst.

5 Mos. 8, 17. Röm. 2, 22. wie 1) Nebucadnezar, Dan. 4, 26. 27. 2) alle Gottlosen, Ps. 73. 3) Die Pharisäer und Schriftgelehrten, Matth. 23, 6 ff. 25 f.

b) An andern Menschen.

Jer. 17, 5. Klagel. 4, 17. Ps. 118, 8. Ps. 146, 3.

c) An andern Creaturen, z. B. Gold, Silber, Reichthum.

Hiob 31, 24. Ps. 52, 9. 1 Tim. 6, 17. Eph. 5, 5. Matth. 6, 24. Marc. 10, 24.

d) An Essen und Trinken. Allwo der Bauch solcher Wohllüstler ihr GOtt ist.

Röm. 16, 18. Phil. 3, 19. 2 Tim. 3, 4.

e) An dem Teufel, durch Aberglauben, und überhaupt, wenn man sich in Lastern herum wälzt.

Esa. 8, 19. Röm. 6, 16. wer Sünde thut, ist der Sünde Knecht und nicht Gottes Kind, Joh. 8, 41. 1 Cor. 10, 20.

§. 6. Diejenigen, welche dergleichen geistlichen Hurerei unbesonnen nachlaufen, belegt die heil. Schrift nach Verdienst mit vielen schändlichen Namen. Denn sie werden genannt:

1) Diebe, Mörder, Ehebrecher, Meineidige, Jer. 7, 9. 2) Ehebrecher, Jer. 9, 2. Hosea, 7, 4. 3) Hurenkinder, Hos. 2, 4. 4) Hurer, 1 Kön. 14, 24. 2 Kön. 23, 7. 5) ein blind Volk, Esa. 42, 18. 6) ein bös Volk, Jer. 4, 22. 7) toll und thöricht Volk, 5 Mos. 32, 6.

§. 7. Und die Sünde der Abgötterei selbst wird wegen ihrer Abscheulichkeit mit den häßlichsten Farben in heiliger Schrift abgemalt, und dadurch sattsam angezeigt, wie sich ein Mensch, welcher sich in dem Koth der Abgötterei herum wälzt, vor dem allein wahren und einigen GOtt, als dem reinsten Wesen, stinkend mache. Sie heißt aber

1) Aergerniß, Weish. 14, 11. 2) Anfang alles Bösen, v. 27. 3) Arglist und Tücke, Sir. 19, 19. 4) Betrug, Weish. 14, 21. 5) Brunst, Jer. 2, 24. 6) Ehebruch, Ezech. 23, 37. 7) falscher Gottesdienst, Jer. 6, 13. c. 8, 5. 8) Geiz, Col. 3, 5. 9) Gräuel, 5 Mos. 7, 25. 26. c. 13, 14. c. 17, 4. c. 20, 18. c. 27, 15. c. 29, 17 c. 32, 16. 1 Kön. 11, 5. 7. c. 14, 24. c. 21, 26. 2 Kön. 16, 3. c. 21, 2. 11. c. 23 4. 15. 24. 2 Chr. 15, 8. c. 28, 3. c. 33, 2. c. 34, 33. c. 36, 8. 14. Esa. 1, 13. Jer. 4, 1. c. 7, 10. 30. c. 13, 27. c. 16, 18. c. 44, 4. 22. Ezech. 5, 9. 11. c. 6, 6. 9. 13. 17. c. 11, 18. 21. c. 16, 2. 22. c. 20, 30. c. 44, 6. 7. Dan. 9, 27. c. 11, 31. Mal. 2, 11. Weish. 12, 23. c. 14, 11. Tob. 1, 5. Sir. 15, 13. Tit. 1, 16. und an andern Orten mehr. 10) Hu-

rerei, Ezech. 16, 15. 11) Lästerung, Neh. 9, 18. 12) Mühe, Esa. 29, 20. Zach. 10, 2. 13) Mühe und Arbeit, 4 Mos. 23, 21. Ps. 10, 7. 14) Nichts, Jer. 10, 3. 15) Raub dessen, was GOttes ist, Röm. 2, 22. 16) Schande, Jer. 3, 25. 17) Strick, 5 Mos. 7, 16. 18) Werk der Gottlosen, Pred. 8, 14. 19) Werk des Teufels, 1 Joh. 3, 8. 20) Wind, Hos. 12, 2. 21) Wind und Eitel, Esa. 41, 29. 22) Wollust, Offb. 18, 3. 23) Wirkung des Satans, 2 Thess. 2, 9. 24) Zauberei, Nah. 3, 4.

§. 8. Es ist aber diese Sünde nicht allein in der heiligen Schrift mit solchen Namen, daraus deren Abscheulichkeit abzunehmen, vorgestellt worden; sondern die Menschen werden auch in GOttes heiligem Wort vielmal und mit allem Ernst sich davor zu hüten

a) Gewarnt

2 Mos. 20, 3. c. 23, 13. 24. c. 34, 14. 15. 5 Mos. 5, 7. c. 18, 19. 20. Jos. 24, 14. 2 Kön. 17, 35. Ps. 81, 10. Ps. 113, 4. 5. Jer. 7, 6. c. 35, 15. Hos. 13, 4. 6. Weish. 14, 27. 1 Cor. 8, 5. 6. c. 10, 7.

b) Von Gott beklagt

Jer. 2, 4 f. c. 9, 10. Amos 5, 1.

c) Verflucht

5 Mos. 27, 15. c. 29, 20. 21. Jer. 11, 3.

d) Abzuschaffen geboten

2 Mos. 23, 24. c. 34, 13. 5 Mos. 7, 5. c. 12, 2. 3. Esa. 1, 16.

e) Zu strafen gedroht

1) Mit Dienstbarkeit, Jer. 17, 4. c. 25, 11. Ezech. 16, 27. 2) mit Dürre, Jer. 14, 1 f. Esa. 19, 5. 3) mit Hunger und theurer Zeit, Esa. 9, 20. Jer. 11, 22. Ezech. 5, 12. Hos. 2, 9. 4) mit Krankheiten und Plagen, 3 Mos. 26, 16. 5 Mos. 32, 25. 2 Chr. 21, 14. Jer. 14, 12. Ezech. 5, 12. Amos 4, 10. 5) mit Krieg, Esa. 1, 20. c. 42, 25. Jer. 5, 15. c. 6, 22. c. 42, 16. Ezech. 5, 12. c. 14, 17. 6) mit Schrecken und Furcht, 5 Mos. 32, 25. Esa. 2, 20. c. 19, 16. Jer. 4, 29. 7) mit Verdammung, 1. Cor. 6, 9. Eph. 5, 5. Offb. 21, 8. c. 22, 14. 15. 8) mit Verwüstung von Land und Städten, Esa. 13, 9. c. 24, 1. Jer. 2, 15. c. 6, 6. Hos. 4, 3. 9) mit Vertilgung und Zerstreuung, 5 Mos. 4, 26. c. 8, 19. 1 Kön. 21, 21. Jer. 9, 21. c. 13, 24. Ezech. 7, 21.

f) Endlich hart gestraft

1) Mit Aufhenkung an den zwölf Fürsten der Moabiter, 4 Mos. 25, 4. 2) Ausrottung an Israel, 2 Kön. 17, 18. an Jerobeam und seinem Hause, 1 Kön. 14, 10. c. 15, 29. 2 Chr. 13, 15. an Baesa, König in Israel, 1 Kön. 16, 11. an Ahab, 2 Kön. 10, 1. 3) mit Dienstbarkeit an Israel, Richt. 2, 14. c. 3, 8. c. 6, 1. c. 10, 7. 14. c. 13, 1. 2 2c. 2 Kön. 13, 3. an Hosea, König in Israel, 2 Kön. 17, 23. 4) mit Dürre und Entziehung des Regens, 1 Kön. 17, 1. 5) mit Eselsbegräbniß an Jojakim, Jer. 22, 19. 6) mit Feuer an den Baals-Pfaffen, 2 Kön. 23, 20. an den Kindern Israel. Jer. 52, 13. 2 Chr. 36, 19. 7) mit Gefängniß an Manasse, 2 Chr. 33, 11. an Jojakim, c. 36, 10. an Zedekia, Jer. 39, 7. an den Kindern Israel, 2 Chr. 36, 20. 8) mit Krieg an Rehabeam, 1 Kön. 14, 25. an Zedekia, 2 Chr. 36, 17. an Jerusalem, Jer. 39, 1. 9) mit Pestplage, 4 Mos. 25, 9. S. 1 Cor. 10, 8. 10) mit Schwert, 2 Mos. 32, 27. 35. 4 Mos. 25, 5. 9. 1 Kön. 18, 40. 11) mit Theurung, 1 Kön. 17, 1 ff. 12) mit außerordentlichem Tode, an Nadab, 1 Kön. 15, 27. an Ahab, 2 Chr. 18, 33. an Ahasja, 2 Kön. 1, 2. 16. an Joram, 2 Kön. 9, 27. an Ahasja, 2 Kön. 9, 27. an Isebel, c. 9, 33. an Athalia, 2 Kön. 11, 13. an Amazia, 2 Chr. 25, 28 2c. 13) mit Verdorrung der Hand an Jerobeam, 1 Kön. 13, 4. 14) mit Verzweiflung an Saul, 1 Sam. 31, 4. (s. 1 Sam. 28, 7.) an Simri, 1 Kön. 16, 18. 15) mit Wahnwitz an Nebucadnezar, Dan. 4, 18. 16) mit Zerstörung Jerusalems, Jer. 39, 1. des Tempels, Hos. 10, 8.

§. 9. Diese liebreiche Warnung GOttes haben daher viele zu Herzen genommen, und aus Liebe gegen ihren Schöpfer diesen schweren Strafen zu entgehen sich mit aufrichtigem Gemüthe eifrigst beflissen. Wie uns denn in GOttes Wort Beispiele zur fleißigen Nachahmung vorgestellt werden, welche sich sowohl

1) Davor gehütet, z. B.

1) Daniels drei Gesellen, Dan. 3, 16. 2) Hiob, welcher sein Herz nicht wollte an Goldklumpen hängen, Hiob, 31, 24. 3) Jene 7000 in Israel, welche die Knie nicht vor Baal gebeugt, 1 Kön. 19, 18. 4) Matathias, der nicht wollte von seiner Väter Gesetz abfallen, 1 Macc. 2, 19. 5) Paulus und Barnabas, die dem Volk wehren, da ihnen dieses göttliche Ehre wollte anthun, A.G. 14, 1 f. 6) Tobias, der heidnische Gräuel meidete, Tob. 1, 5. 6. S. Abfallen §. 6.

2) Als auch solche Gottlosigkeit abgeschafft, wie

1) Assa, König in Juda, der den Miplezeth und seine Diener ausrottete, 1 Kön. 15, 11. 13 f. 2) Darius, welcher den GOtt Daniels zu ehren befahl, Dan. 6, 25 f. 3) Elias, der die Baals-Pfaffen schlachtete, 1 Kön. 18, 40. 4) Hiskia, der die eherne Schlange und andere Abgötterei zerbrach, 2 Kön. 18, 3. 4. 5) Gideon, der Baals Altar zerbrach, Richt. 6, 19. 25. 27. 6) Jacob, der den Seinigen befahl, die fremden Götter wegzuthun, 1 Mos. 35, 2. 7) Jehu, der die Säulen und den Tempel Baals zerbrechen ließ, 2 Kön. 10, 19. 25. 27 f. 8) Josaphat, der die Höhen und Haine aus Juda that, 1 Kön. 22, 47. 2 Chr. 17, 6. 9) Josia, der aus dem Tempel alle Spuren des Götzendienstes entfernen und verbrennen ließ, 2 Kön. 34, 4. Richt. 10, 16. 10) Jojada, der den Baal und dessen Priester ausrotten ließ, 2 Kön. 11, 18. 11) das jüdische Volk, 2 Kön. 11, 18. 2 Chr. 23, 17. 12) Manasse, 2 Chr. 33, 15. 13) Matathias, 1 Macc. 2, 24 f. 14) Moses, der das goldene Kalb zermalmte, 2 Mos. 33, 20. 15) Samuel, 1 Sam. 7, 3.

§. 1. Alle Sünden und Laster, wodurch man sich zu einem Gräuel vor GOtt macht, und gleichsam Abgötterei begeht.

Ungehorsam ist Zauberei; Sünde und Widerstreben ist Abgötterei und Götzendienst, 1 Sam. 15, 23. Abgötterei und Lügen laß ferne von mir sein, Sprw. 30, 8. Der HErr hasset alle Abgötterei, Sir. 15, 13. Offenbar sind die Werke des Fleisches 2c. Abgötterei, Zauberei 2c. Gal. 5, 20. Der Geiz, welcher ist Abgötterei, Col. 3, 5.

Abgöttisch

Abgöttische, vor welchen man sich hüten soll, 1 Cor. 5, 10. 11. sind nichts anders als solche, welche sich von dem Teufel zu der schweren Sünde der Abgötterei verleiten lassen.

Der heil. Geist, so recht lehret, fliehet die Abgöttischen, und weichet von den Ruchlosen, Weish. 1, 5. Da aber Paulus zu Athen wartete, ergrimmte sein Geist in ihm, da er sahe die Stadt so gar abgöttisch, A.G. 17, 6. Weder die Hurer, noch die Abgöttischen, noch die Ehebrecher 2c. werden das Reich GOttes ererben, 1 Cor. 6, 9. 10. Den Verzagten aber und Ungläubigen 2c. Abgöttischen und Lügnern, derer Theil wird sein in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennt, Offb. 21, 8. Haußen sind die Hunde, und Zauberer, und die Todtschläger, und die Abgöttischen, und Alle, die lieb haben und thun die Lügen, Offb. 22, 15.

Abgrund

§. 1. Abgrund ist eine solche Tiefe, welche man nicht ergründen, und daher sich keinen hinreichenden Begriff davon machen kann. Die heil. Schrift braucht also das Wort

1) Von einer **grundlosen Tiefe**:

Der Abgrund spricht: sie, die Weisheit, ist in mir nicht; und das Meer spricht: sie ist nicht bei mir, Hiob 28, 14. Denn sein, der heil. Schrift Sinn, ist reicher weder kein Meer, und sein Wort tiefer denn kein Abgrund, Sir. 24, (8.) 39. 40.

§. 2. 2) Von der **Tiefe des Meeres**:

Und sie gen Himmel fuhren, und in den Abgrund fuhren, Ps. 107, 26.

§. 3. 3) Von der **Hölle**, in welchem abscheulichen Abgrunde, als einer unergründlichen Tiefe, die Teufel und Verdammten ewig unaussprechliche Schmach ausstehen müssen. S. **Hölle, Pfuhl** 2c.

Die Gottlosen gehen zwar auf einem feinen Pflaster, aber deß Ende der Hölle Abgrund ist, Sir. 21, 11. (Offb. 9, 1. 2. 11. c. 11, 7. c. 17, 8. c. 20, 1. 3.

§. 4. 4) Von den **Gedanken der Menschen**, als welche, gleich einer unergründlichen Tiefe, verborgen und unerforschlich, GOtt, dem Allwissenden, allein bekannt sind:

Er allein erforschet den Abgrund, und der Menschen Herzen, und weiß, was sie gedenken, listig aussinnen, Sir. 42, (43.) 18.

Abgrunds-Engel

Nicht unrecht wird der Teufel mit diesem Titel belegt. Denn da GOtt die Engel, welche gesündigt haben, nicht verschonet hat, sondern sie mit Ketten der Finsterniß zur Hölle (in den Abgrund) verstoßen, 2 Petr. 2, 4. und auch der Teufel die Menschen mit seinen Fallen in den Abgrund stürzt; so

kommt ihm dieser Name wohl zu; allein da wir eben unter dem Wort **Abaddon** §. 6. den Ort Offb. 9, 11. von dem Antichrist erklärt, so legen wir ihm auch diesen Namen nach seinem Verdienste billig bei.

Abgürten

Das Schwert, Esa. 45, 1. heißt Jemandem seine Kräfte und Macht nehmen, daß er ohnmächtig und unvermögend wird, des Andern Gewalt aufzuhalten und zu widerstehen. Denn wie die **Angürtung des Schwertes** ein Zeichen eines tapfern Helden ist, Ps. 45, 4. so ist im Gegentheil das **Abgürten** ein Zeichen eines furchtsamen, feigen und flüchtigen Menschen.

Abhauen

§. 1. 1) **Im eigentlichen Verstande**: etwas durch die Schärfe eines Instruments von dem andern mit Gewalt schneiden, trennen, theilen rc. Das **Abhauen** war sowohl bei den Juden als Heiden im Gebrauch; wenn sie ihren Feind überwunden hatten, hieben sie ihm den Kopf ab. Wir finden auch ein Gebot vom Händeabhauen in heiliger Schrift, 5 Mos. 25, 12. nämlich demjenigen Weibe, welche in Zwistigkeit ihres Mannes Gegenpart nach der Schaam greift.

§. 2. So ist abgehauen worden:

1) Der Arm des Dositheus, 2 Macc. 12, 35. 2) Ast von Bäumen, Richt. 9, 49. 3) Baum, Hiob 14, 7. Richt. 9, 48. Luc. 13, 7. 9. 4) Bilder, 2 Chr. 34, 7. 5) Cedern, Esa. 14, 8. c. 37, 24. c. 44, 14. 6) Dornen, Esa. 33, 12. 7) Gras, Hiob 8, 12. Ps. 37, 2. Ps. 90, 6. 8) Hände und Füße dem Rechob und Baena, 2 Sam. 4, 12. dem Aeltesten unter den sieben Brüdern der Maccabäer, 2 Macc. 7, 4. 9) Hals der Kuh, 5 Mos. 21, 4. 6. 10) Haupt Dagons, 1 Sam. 5, 4. Sauls, 1 Sam. 31, 9. 11) Haine, 5 Mos. 7, 5. Richt. 6, 25. 26. 28. 30. 2 Chr. 14, 3. c. 31, 1. 12) Holz, 5 Mos. 19 5. 2 Kön. 6, 4. 13) Kopf Alexanders, 1 Macc. 11, 17. Goliaths, 1 Sam. 17, 51. Holofernes, Jud. 14, 14. c. 16, 11. Isboseths, 2 Sam. 4, 7. Seba, 2 Sam. 20, 22. 14) Kopf und Hand Nicanors, 2 Macc. 15, 30. 15) Maulbeerbaum, Esa. 9, 10. 16) Ohr des Malchus, Matth. 26, 51. Luc. 22, 50. Joh. 18, 10. 26. 17) Reben, Esa. 18, 5. 18) Röhren, Judith 7, 6. 19) Stricke am Kahn, A.G. 27, 32. 20) Tannen, 2 Kön. 19, 23.

§. 3. 2) **Das geistl. Abhauen** geschieht durch eine wahrhafte Ablegung und Unterdrückung böser Lüste und Begierden, welche durch solche Glieder, die man abhauen soll, als durch Waffen der Ungerechtigkeit, ausbrechen wollen. Dergleichen Abhauung, welche dem Fleisch weher thut, als wenn es leiblicher Weise geschieht, gebietet der Mund der Wahrheit, wenn es heißt:

Aergert dich deine rechte Hand, so haue sie ab, und wirf sie von dir, Matth. 5, 30. c. 18, 8. Marc. 9, 43.

§. 4. In einigen Redensarten bedeutet es **zernichten, ausrotten, aus dem Wege räumen**, z. B.

Der Gottlosen Seile, Anschläge, abhauen, zernichten, Ps. 129, 4. Kopf und Schwanz, Ast und Strumpf von Israel, Esa. 9, 14. Das Horn, Macht, Moabs, Jer. 48, 25. Ja! Es ist schon die Axt den Bäumen, nämlich den unfruchtbaren in dem Kirch-Garten Christi, an die Wurzel gelegt. Richtiger: dem unfruchtbaren jüdischen Volke drohten schon damals die Römer den Untergang. Welcher Baum wird abgehauen rc. Matth. 3, 10. c. 7, 19. Luc. 3, 9. Diejenigen, so nicht an seiner Güte bleiben, werden von dem Genuß der göttlichen Gnadenmittel ausgeschlossen. Röm. 11, 22. Die Ursach denen, so Ursach suchen, 2 Cor. 11, 12.

Abheben

Etwas von einem Ort wegsetzen, wegthun:

Thue weg den Hut, und hebe ab die Krone, Ezech. 21, 26. JEsus sprach: hebt den Stein ab, Joh. 11, 39. 41.

Abi

So viel als mein Vater.

Eine Tochter Sacharias, König Hiskias Mutter, 2 Kön. 18, 2. Heißt auch Abia, 2 Chr. 29, 1.

Abia

§. 1. **Der Vater ist HErr.** Dieser Name wird sowohl Manns- als Weibspersonen beigelegt. So hieß

§. 2. Ein Sohn Samuels welcher

Richter in Israel, 1 Sam. 8, 2. Wandelte nicht in dem Wege seines Vaters vor GOtt, ib. v. 3.

§. 3. Ein Sohn Jerobeams.

Wird krank und stirbt jung, 1 Kön. 14, 1. Kommt allein aus Jerobeams Samen zum Grabe, ib. v. 18.

§. 4. Ein Priester vom Stamm Aaron:

Auf ihn fiel das achte Loos, 1 Chr. 25, (24.) 10. Von ihm stammt Zacharias und Johannes der Täufer ab, Luc. 1, 5.

§. 5. Ein Priester zu Nehemias Zeiten.

Ein Versiegler des erneuerten Bundes, Neh. 10, 7. Zog mit Serubabel gen Jerusalem, Neh. 12, 1. 4. Ein Vater Sichri, ib. v. 17.

§. 6. Ein Weib Hezrons, 1 Chr. 2, 24. c. 4, 5.

Abialbon

Heißt weiser Vater.

Ein Arbathiter, 2 Sam. 23, 31. Heißt auch Abiel, 1 Chr. 12, 32.

Abiam

Dieser heißt auch Abia.

Ein böser Sohn Rehabeams, 1 Kön. 14, 31. c. 15, 1. Ward Fürst unter seinen Brüdern, 2 Chr. 11, 22. König in Juda, nahm 14 Weiber, und zeugte 22 Söhne und 16 Töchter, 2 Chr. 13, 20. War ein Abgötter, 1 Kön. 15, 1—3. Stritt wider Israel, 2 Chr. 13, 17. 19. Regierte 3 Jahr, und starb, 1 Kön. 15, 8. Nach ihm Assa. 2 Chr. 14, 1.

Abiasaph

Nach unserer Sprache **Vater, Versammler.**

1) Der dritte Sohn Korahs, 2 Mos. 6, 24. 2) Ein Sohn Elkanas, 1 Chr. 7, 23. 37.

Abjathar

Kann übersetzt werden **Ehren-Vater.** Er war ein Hoherpriester.

Entrann aus Sauls Händen, 1 Sam. 22, 20. Floh zu David gen Kegila, 1 Sam. 23, 6. Hielt es mit Adonia, 1 Kön. 1, 7. Wird vom Hohenpriesterthum verstoßen, 1 Kön. 2, 26. 27. nach des HErrn Wort, 1 Sam. 2, 27. 30. 32. An seine Statt Zadok, 1 Kön. 4, 4.

Abib

Heißt eine **reifende Aehre.** Gleichsam der Aehren-Monat, weil da die Gersten-Ernte im gelobten Lande anging. Es ist der Name des ersten Monats bei den Juden, bei uns der halbe März und halbe April.

Da ist Israel ausgegangen aus Egypten, 2 Mos. 13, 4. c. 12, 1. 2. Da soll Israel Ostern halten, 2 Mos. 23, 15. c. 34, 18. 5 Mos. 16, 1. Ezech. 3, 15. gedenkt dessen auch. Heißt auch Nisan, Neh. 2, 1.

Abida

Ein **Vater**, oder **Urheber der Wissenschaft.**

Der vierte Sohn Midians, und Enkel Abrahams, 1 Mos. 25, 1. 2. 4.

Abidan

Ein **Urheber des Gerichts**, oder auch ein **gerechter Mann.**

Ein Sohn Gideons, 4 Mos. 1, 11. Ein Hauptmann der Kinder Benjamin, 4 Mos. 1, 11. c. 2, 22. c. 7, 60. c. 10, 24. Seine Gabe zum Heiligthum beschrieben, 4 Mos. 7, 60.

Abiel

Mein Vater ist Gott. Diesen Namen führt:

1) Der Vater Kis.

1 Sam. 9, 12. c. 14, 51. Hieß auch Ner, 1 Chr. 9, 35.

2) Der Horbathiter, s. Abialbon.

Abieser

Ein behülflicher Vater, oder **Urheber der Hülfe.**

1) Einer aus dem Stamm Manasse, Jos. 17, 2. nämlich ein Sohn des Molechet, 1 Chr. 8, 17. 18. Von ihm stammt Gideon Richt. 6, 34. 2) Ein Anthothiter, 2 Sam. 23, 27. 1 Chr. 12, 28.

Abigail

Die **Freude des Vaters.** Diesen Namen hat:

1) Eine Schwester Davids, 1 Chr. 2, 15. 16. und ein

Weib Jethers (Jethras), 2 Sam. 17, 25. Gebiert Amasan, 1 Chr. 2, 17.

2) Ein Weib des geizigen Nabals, 1 Sam. 25, 18.

Ist vernünftig und vorsichtig, 1 Sam. 25, 18. 23. 24. Wird Davids Weib. ib. v. 40. Gebiert 2 Söhne, 2 Sam. 3, 3. 1 Chr. 3, 1. Bleibt mit David bei Achis, 1 Sam. 27, 3. Wird gefangen und wieder errettet, 1 Sam. 30, 5. 18. Zieht mit David gen Hebron, 2 Sam. 2, 1. 2.

Abihail

Ein Vater der Tapferkeit. Der Name wird beigelegt 1) Mannspersonen, 2) Weibspersonen.

1) Dem Vater Zuriels, 4 Mos. 3, 35. Dem Sohn Huris, 1 Chr. 6, 14. Dem Vater der Esther, Esth. 2, 15. c. 9, 29. 2) Dem Weibe Abisurs, 1 Chr. 2, 29. Der Tochter Eliabs. 2 Chr. 11, 18.

Abihu

Ist so viel als **er ist mein Vater.** War

Der andere Sohn Aarons, 2 Mos. 6, 23. 1 Chr. 7, 3. Steigt mit auf den Berg Sinai, 2 Mos. 24, 9. Wird ein Priester des Herrn, c. 28, 1. Bringt mit fremd Feuer vor den HErrn und wird getödtet, 3 Mos. 10, 1. 2. 4 Mos. 3, 4. c. 26, 61. 1 Chr. 25, (24.) 2.

Abihud

Bedeutet einen **löblichen,** oder **lobenswürdigen Vater.** So hieß

1) Ein Sohn Belas und Enkel Benjamins, 1 Chr. 8, 1. 3. 2) Ein Sohn Serubabels, Matth. 1, 13.

Abilene

Kann eine **Klag- oder Kummerstadt** übersetzt werden. Es lag in Syrien, und zu der Zeit, da **Johannes** der Täufer anfing zu predigen, war Lysanias Vierfürst daselbst, Luc. 3, 1.

Abimael

Heißt so viel als **Ein Vater von GOtt.**

Ein Sohn Jaktans, 1 Mos. 10, 26. 28. 1 Chr. 1, 22.

Abimelech

Bedeutet: **mein Vater ist König,** oder: **ein Vater des Königs.** Ehedem war es ein gemeiner Name der Könige in Palästina. Insonderheit führt den Namen; 1) der König der Philister zu Gerar.

Dieser ließ Sara zu sich holen, 1 Mos. 20, 2. wurde aber von GOtt im Traum gewarnt, v. 6. 7. 8. Hat mit Abraham Zwist wegen eines Brunnens, c. 21, 25. 26. Macht mit Abraham einen Bund, ib. v. 27. 32. Straft Isaac, weil er sein Weib für seine Schwester ausgiebt, 1 Mos. 26, 8. 9. Heißt Isaac von sich ziehen, ib. v. 16. 17. Macht mit Isaac einen Bund, ib. v. 26 f.

2) Ein unehelicher Sohn Gideons. Richt. 8, 31.

Erwürgt seine Brüder, c. 9, 4. 5. 6. und wird Richter, ib. Wird verspottet, ib. v. 28. Erobert Sichem, ib. v. 45. ff. Wird mit einem Mühlstein geworfen, v. 53. und erstochen, v. 54. 2 Sam. 11, 21.

Abinadab

Heißt so viel als ein **williger** oder **guter Vater.** So haben geheißen:

1) Ein Levit und Vater Eleazars.

1 Sam. 7, 1. 2 Sam. 6, 3.

2) Der andere Sohn Isais und Bruder Davids.

1 Sam. 16, 8. c. 17, 13. 1 Chr. 2, 13.

3) Der dritte Sohn König Sauls.

Wurde erschlagen, 1 Samuelis 31, 2. 1 Chr. 11, 2.

4) Ein Sohn Iddos, 1 Kön. 4, 11.

Abinoam

Ist so viel als **ein schöner lieblicher Vater.**

Der Vater Baraks, Richt. 4, 6. c. 5, 1.

Abiram

Heißt **ein hoher, auserlesener Vater,** oder nach einer Figur, da man das Gegentheil versteht, ein **verworfener Vater.** So heißt:

1) Der andere Sohn Eliabs, 4 Mos. 16, 1. c. 26, 9.

Aus dem Stamm Ruben, 5 Mos. 11, 6. Wurde mit wegen Aufruhrs wider Moses verschlungen, 4 Mos. 16, 32. c. 26, 10.

2) Der erstgeborne Sohn Hiels.

Mußte sein Leben lassen, 1 Kön. 16, 34. Nach Josuas Weissagung, Jos. 6, 26. 27.

Abisag

Kann übersetzt werden, entweder **Unwissenheit, Irrthum des Vaters,** oder **ein anrührender Vater.** So hieß:

Eine schöne Dirne von Sunem, (Jos. 19, 18.) welche dem David im Alter beigelegt wurde, 1 Kön. 1, 3. Wird von Adonia zum Weibe, c. 2, 17. 21. aber umsonst, v. 22. 24. 25. begehrt.

Abisai

Bedeutet des **Vaters Geschenke** oder **Opfer.**

Ein Sohn Zerujas, und Bruder Joabs, 2 Sam. 10, 10. c. 16, 9. 10. Geht mit David in Sauls Lager, darf aber Saul nicht tödten, 1 Sam. 26, 7. Setzt Abnern nach, 2 Sam. 2, 18. 23. und tödtet ihn, c. 3, 30. Schlägt die Ammoniter, c. 10, 10 f. Will Simei den Kopf abreißen, c. 16, 9. Wird Hauptmann und soll mit Absalon säuberlich verfahren, 2 Sam. 18, 1. 2. 5. 12. Jagt Seba nach, c. 20, 6. Rettet David von dem Riesen Jesbi, c. 21, 16. 17. Schlägt mit eigner Hand 300 Mann, c. 23, 18. 19. Schlägt die Edomiter, 1 Chr. 19, (18.) 12.

Abisalom

Ein friedsamer Vater, Vater der Maecha, 1 Kön. 15, 2. welcher 2 Chr. 13, 2. Uriel heißt.

Abisua

Diesen Namen, welcher **ein Vater des Heils** bedeutet, führt:

1) Ein Sohn Pinehas.

Wird Hoherpriester, 1 Chr. 7, 4. Esr. 7, 5.

2) Ein Sohn Belas, 1 Chr. 9, 4.

Abisur

Wird besser durch **Vater der Mauer** oder **Vater des Anschauenden** oder **der Richtigkeit** übersetzt, als **Ochsen-Vater.** 1 Chr. 2, 28. 29.

Abita

Ist so viel als **ein Vater des Thaues,** oder **des Schattens,** 2 Sam. 3, 2. 4. 1 Chr. 3, 3.

Abitoa

heißt ein gütiger Vater. 1 Chr. 9, (8.) 11.

Abkaufen

Etwas für ein gewisses Geld als ein Eigenthum an sich bringen, 3 Mos. 25, 14. 2 Sam. 24, 24.

Abkneipen

heißt nicht den Kopf ganz abreißen, 3 Mos. 1, 15. sondern mit dem Nagel des Daumens, welchen sich die Priester groß wachsen ließen, die große Blutader am Halse, nachdem der Kopf zurück gebogen, aufritzen. Wie alle Opferceremonien bei der Taube auf Christum weisen: also auch dieses Umdrehen, und die dabei geschehene Vergießung des Opferbluts. Wie denn unser Heiland am Kreuze gehangen, wie eine Taube, welcher der Hals nur verdreht geschienen, aber nicht abgedreht gewesen.

Abkürzen

Grdt. Auslöschen, wie ein Licht. Hiob 17, 1.

Ablassen

§. 1. Wird vielmal in heil. Schrift gelesen, hat mit einerlei Bedeutung, und heißt so viel als aufhören, abstehen von etwas, nachlassen, nachgeben; verschonen. So ließen theils ab, theils nicht:

Antiochus vom Trotz, 2 Macc. 9, 7. Von der Arbeit, Pred. 2, 20. Asahel von Abnern, 2 Sam. 2, 21. (v. 26. 27.) Assaphs Hand ausgestreckt zu sein, Ps. 77, 3. Die Augen, Klagel. 3, 49. und Augapfel vom Weinen, c. 2, 18. Baesa vom Bauen, 1 Kön. 15, 21. 2 Chr. 16, 5. Der Engel von Israel, 2 Sam. 24, 16. 1 Chr. 22, 15. Vom Fasten und Beten, Jud. 4, 11. Vom Fündlein vermeinter Klugheit, Sprw. 23, 4. Gamaliel sagt: man soll von Christo ablassen, A.G. 5, 38. GOtt vom Zorn, Esa. 5, 25. c. 9, 12. 17. 21. c. 10, 4. Das jüdische Land zu verheeren, Jer. 4, 28. Gutes zu thun, Jer. 32, 40. Der HErr, der Moses tödten wollte, 2 Mos. 4, 26. Jonathan, von der Belagerung, 1 Macc. 11, 23. Ismael vom Morden, Jer. 41, 8. Der Melechet des Himmels zu räuchern Jer. 44, 18. Moses für Israel zu bitten, 5 Mos. 9, 14. Paulus von Thränen, A.G. 20, 31. Salomo vom Knien, 1 Kön. 8, 54. Samuel vom Schreien zum HErrn, 1 Sam. 7, 8 und beten, c. 12, 23. Saul von Verfolgung Davids, 1 Sam. 27, 1. Die Sünderin, Christi Füße zu küssen, Luc. 7, 45. Der Tag, wenn er sich neiget, Richt. 19, 9. Die Thurmbauer zu Babel, 1 Mos. 11, 6. Die wilden Thiere, welche nicht ablassen, die Verordnung ihres Schöpfers nicht übergehen, die Gottlosen zu verderben, Sir. 39, 37. Vom Wind, Luc. 8, 24. Laß ab, daß ich mich erquicke, Ps. 39, 14. Tröste uns GOtt unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns, Ps. 85, 5. Laß nicht ab, den Knaben zu züchtigen, Sprw. 23, 13. So lasset nun ab von dem Menschen, der Odem in der Nase hat, Esa. 2, 22. Das Gebet der Elenden dringet durch die Wolken, und läßt nicht ab, bis es hinzu komme, und höret nicht auf, bis er drein sehe, Sir. 35, 21. Preiset ihn, den HErrn, aus allen Kräften, und lasset nicht ab, Sir. 43, 33. Ach HErr, unser GOtt, laß ab von deinem Grimm über uns, Bar. 2, 13.

§. 2. Wenn uns die Schrift, Ps. 34, 15. Esa. 1, 16. Amos 5, 14. Röm. 12, 19. 1 Petr. 3, 9. befiehlt, von Untugenden und allem Bösen abzulassen, so heißt es so viel als keine Gemeinschaft damit haben, sich gleichsam davon zurückneigen, und davor fliehen: z. B.

den Sünden, wie Jerobeam, 2 Kön. 14, 24. Sacharia, 2 Kön. 15, 1. Vom Frevel, Ezech. 45, 9. Waschet euch, reinigt euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen. Lasset ab vom Bösen, Esa. 1, 16. Lasset ab vom Hader, so bleiben viele Sünden nach, Sir. 28, 10.

Ablegen

§. 1. Heißt I) in natürlichem Verstande so viel als (von sich) weglegen, und wird meist von dem, was zur Kleidung gehört, gebraucht. So ist abgelegt worden:

1) Der Harnisch, 1 Kön. 20, 11. 2) Die Hütte von Petrus, 2 Petr. 1, 14. S. Hütte. 3) Die Kleider a) von Esther, Stück Esther c. 3, 2. b) von JEsu, Joh. 13, 4. von Jonatha, 1 Macc. 10, 62. c) von einem Weibe, 5 Mos. 21, 13. d) von Zeugen, A.G. 7, 57. 4) Der Mantel von Thamar, 1 Mos. 38, 19. 5) Der Purpur vom König, Jon. 3, 6. 6) Der Sack von Judith, Jud. 10, 2. Die Säcke von den Eseln, 2 Mos. 44, 11. 7) Der Schmuck von Israel, 2 Mos. 33, 5. 8) Die Wittwenkleider von Judith, Jud. 16, 9. von Thamar, 1 Mos. 38, 14.

§. 2. II) Im bildlichen Verstande, sich einer Sache entschlagen, dieselbe fliehen, vermeiden und sich mit Fleiß davor hüten: S. Ablassen, §. 2.

So lasset uns ablegen die Werke der Finsterniß, des Fleisches, und anlegen die Waffen, Kleider, des Lichts, Röm. 13, 12. So leget nun von euch ab nach dem vorigen Wandel den alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet. Eph. 4, 22. Darum leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein Jeglicher mit seinem Nächsten, sintemal ihr untereinander Glieder seid, ib. v. 25. Nun aber leget ab von euch den Zorn, Grimm, Bosheit und Lästerung, Col. 3, 8. So leget nun ab alle Bosheit, und allen Betrug, und Heuchelei, und Neid, und alles Afterreden, 1 Petr. 2, 1. Laßt uns ablegen die Sünde, die uns immer anklebet und träge macht. Ebr. 12, 1. Darum so leget ab alle Unsauberkeit und alle Bosheit, Jac. 1, 21. Ablegung des sündlichen Leibes, Col. 2, 11.

Ablesen, Ableser

§. 1. Bedeutet I) die Früchte von den Bäumen oder andern Gewächsen abnehmen und sammeln:

Von Maulbeeren, Amos 7, 14.

§. 2. II) Ausplündern, verheeren, wüste machen. Dieses droht GOtt

1) Den Israeliten, Jer. 6, 9. c. 8, 13. 2) Der Stadt Ninive, Nah. 2, 2. 10. 11.

§. 3. Daher werden die Babylonier, welche die Assyrer verderben sollten, Ableser, das ist Verheerer, Verwüster rc. Nah. 2, 3. genannt.

Ablösen

Etwas, das angebunden, losmachen, losbinden. So befahl Christus, die Eselin und das Füllen abzulösen, Marc. 11, 2. 4. 5. Luc. 19, 30. 31. 33.

Abmalen

Abbilden, nachmachen, Weish. 14, 17.

Abmessen

§. 1. Geschieht I) eigentlich durch Elle und Maaß. II) Heißt es so viel als bestimmen zu etwas, ausersehen. So hat abgemessen:

GOtt das Thal Suchot gleichsam zur Wohnung, Ps. 60, 8. Ps. 108, 8. Das Ziel zu lehren den Aposteln, 2 Cor. 10, 13.

§. 2. III) Zur Strafe bestimmen, abzeichnen.

Von Mohren, Esa. 18, 7.

Abnehmen

§. 1. Das Wort hat verschiedene Bedeutungen. Es ist abgenommen, das ist von einem Ort weg, und an einen andern gethan worden:

Der Leichnam Christi von Joseph, Marc. 15, 46. Luc. 23, 53. Joh. 19, 31. 38. Der Vorhang von Aaron, 4 Mos. 4, 5. Die Wohnung von den Leviten, 4 Mos. 1, 51.

§. 2. Wenn es vom Gewässer steht, so heißt es so viel als verlaufen, abfließen:

Das Gewässer nahm ab, 1 Mos. 8, 3. Jos. 3, 16.

§. 3. Vom Gewächs: verdorren:

Vor der Ernte wird das Gewächs abnehmen, Esa. 18, 5.

§. 4. Vom Erdboden: verderben.

Der Erdboden nimmt ab und verdirbt, Esa. 24, 4.

§. 5. Von Menschen und Geschlechtern, da es denn a) verarmen, b) selten und weniger werden, c) untergehen, d) sterben bedeutet:

a) Wenn dein Bruder verarmt und neben dir abnimmt 3 Mos. 25, 35. Wer nicht Geringes zu Rathe hält, der nimmt für und für ab, Sir. 19, 1. b) Hilf, HErr! die Heiligen haben abgenommen, Ps. 12, 2. Er, Christus die Sonne der Gerechtigkeit, Mal. 4, 2. muß wachsen, gleichsam den Platz allein an dem Kirchen-Himmel haben, A.G. 26, 13. ich, Johannes, aber muß abnehmen, verlöschen, Joh. 3, 30. c) Das Haus Sauls nahm zusehends ab, 2 Sam. 3, 1. das kann es auch 1 Sam. 2, 5. bedeuten. d) Abraham nahm ab und starb, 1 Mos. 25, 8. von Ismael, ib. v. 17. von Isaac, c. 35, 29.

§. 6. a) Vom Tage, wenn er sich zum Abendwerden neigt; und b) vom Monde, wenn er nicht voll bleibt.

a) Weish. 7, 18. b) Sir. 43, 7.

Abner

Nach unserer Sprache des **Vaters Leuchte**, oder **GOttes Gnade**.

Ein Sohn Ners, Sauls Vetter und Feld-Hauptmann, 1 Sam. 14, 50. c. 26, 5. 2 Sam. 2, 8 f. c. 3, 6. 7 ff. Vater Jaesiels, 1 Chr. 28, 21. Bringt David vor Saul 1 Sam. 17, 57. Macht Isboseth zum König, 2 Sam. 2, 8. 9. Sticht Asahel ungern mit einem Spieß, 2 Sam. 2, 20 ff. Schlägt bei Rizpa, c. 3, 7. Macht mit David einen Bund, v. 12. Wird erstochen, ib. v. 27. 30. begraben, ib. v. 32. 1 Kön. 2, 32. sein Tod gerochen, 2 Sam. 3, 34 ff.

Abobi

Zuhörer, der Vater des Ptolomäus, 1 Macc. 16, 11. 15.

Abpflücken

Allmählig abreißen, Esa. 24, 13.

Abra

Magd, der Judith Magd, Jud. 10, 2. 11. c. 16, 28.

Abraham, Abram

§. 1. Dieses heißt ein **hoher Vater**, jenes ein **Vater der Menge, oder vieler Völker**.

Fürchte dich nicht, Abram, denn ich bin dein Schild und dein sehr großer Lohn, 1 Mos. 15, 1. Bist du doch unser Vater, denn Abraham weiß von uns nichts, und Israel kennet uns nicht, Esa. 63, 16. Abraham, der hochberühmte Vater vieler Völker, hat seines gleichen nicht in der Ehre, Sir. 44, 20. GOtt vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken, Matth. 3, 9. Viele werden kommen vom Morgen und vom Abend, und mit Abraham, Isaac und Jacob im Himmelreich sitzen, Matth. 8, 11. Vater Abraham, erbarme dich mein! Luc. 16, 24. Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, so thätet ihr Abrahams Werke, Joh. 8, 39. Abraham war froh, daß er meinen Tag sehen sollte, ib. v. 53. 56. Ehe denn Abraham war, bin ich, v. 58. Ist Abraham durch die Werke gerecht, so hat er wohl Ruhm, aber nicht vor GOtt, Röm. 4, 2. Abraham hat GOtt geglaubt, und das ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet, Röm. 4, 3. Gal. 3, 6. Jac. 2, 21. 1 Mos. 15, 6. Auf daß er, Abraham, würde ein Vater Aller, die glauben in der Vorhaut, Röm. 4, 11.

§. 2. Er ist gewesen:

Ein Sohn Tharahs, 1 Mos. 11, 26. 27. Nahm Sarai, ib. v. 29. Gehet aus seinem Vaterland, ib. 12, 1. Bauet dem HErrn einen Altar, 1 Mos. 12, 7. 8. c. 13, 4. 18. c. 22, 2. 9. Predigt den Namen des HErrn, 1 Mos. 12, 8. Zieht in Egypten, ib. v. 10. Kommt wieder in Canaan, 1 Mos. 15, 1. Wird reich, c. 12, 16. c. 13, 16. Errettet Loth, 1 Mos. 14, 14. 16. Giebt den Zehnten an Melchisedech, ib. v. 20. Glaubt dem HErrn, c. 15, 6. 18. Ihm wird Ismael geboren, c. 16, 15. GOtt ändert seinen Namen, c. 17, 5. Ihm wird Isaac verheißen, ib. v. 16. Beschneidet, was männlich in seinem Hause, v. 23. Bittet für Sodom, 2c. c. 18, 23 f. Wird ein Fremdling zu Gerar, 1 Mos. 12, 10. c. 20, 1. Ebr. 11, 9. Giebt dort sein Weib für seine Schwester aus, 1 Mos. 20, 2. Ihm wird Isaac geboren, 1 Mos. 21, 1 f. Macht ein Mahl bei Isaacs Entwöhnung, c. 21, 8. Wird von GOtt versucht, c. 22, 1. 2. Jud. 8, 18. 19. 1 Macc. 2, 52. Ebr. 11, 17. Beweint Sara, 1 Mos. 23, 2. Kauft ein Erbbegräbniß, ib. v. 16. 20. Heirathet Ketura, c. 25, 1. Stirbt 175 Jahr alt, ib. v. 7. 8. War eines großen Geistes, Mal. 2, 15. Wird gepriesen, Sir. 44, 20. Von ihm und seinem Saamen, S. Jos. 24, 3. Esa. 41, 8. c. 51, 2. Matth. 8, 11. A.G. 7, 2. Ebr. 11, 8.

§. 3. Die heilige Schrift nennt ihn einen Vater vieler Völker, und aller Gläubigen:

1 Mos. 17, 4. 5. Esa. 51, 2. Matth. 3, 9. Luc. 19, 9. Joh. 8, 39. Röm. 4, 11. 17. 18. c. 9, 7. Gal. 3, 8. 9.

§. 4. Zum nachahmungswürdigen Beispiel machen ihn seine Treue und Aufrichtigkeit gegen GOtt, der Grundzug seines Charakters; die Folgsamkeit gegen jeden Ruf GOttes; die Bewährung durch schwere Versuchungen; die Frömmigkeit als Hausvater und Hauspriester, wodurch er Gründer des Monotheismus wurde; die Liebe, die ihn zur Fürbitte für Sünder drang; und die lebendige Hoffnung, mit der sein großes Herz voll Freude in das Zeitalter des Weltheilandes blickte. Grundzug seines Herzens ist **Glaube an Gott**, oder der redliche Sinn, womit er Gott unbedingt und standhaft trauete, die Zuversicht, daß Alles, was Gott ihm verhieß oder gebot, wahr und gut gemeint sei. Dieser Glaube zieht sich durch das ganze Leben des Abraham durch, und hatte zum Hauptobjecte den verheißenen Segen, oder das Heil der Welt. Je mehr diese Hoffnung und ihre Erfüllung an den Isaac gebunden war, eine desto schwerere Prüfung war das Gebot, den Isaac zu opfern. Fragt man nach der Absicht dieser Prüfung, die doch nicht um Gottes, sondern um Abrahams willen geschahe, so möchte weniger zu vermuthen sein, (wie **Theremin** annimmt Pred. II. Nr. 1. die Aufopferung Isaacs S. 17 ff.) daß A.'s eitle Freude, durch diesen Sohn Stammvater eines großen Volkes zu werden, der Stolz in seinem eigenen Herzen sollte überwunden, seine väterliche Liebe zu Isaac geläutert werden, welcher Sinn sich kaum dem Abraham zutrauen läßt; als vielmehr, daß A., in welchem bei der immer mächtiger sich regenden Liebe zu Isaac der peinigende Gedanke entstehen konnte, sein Herz liebe diesen Sohn mehr als Gott, von dieser inneren Selbstqual befreit, und zur frohen Zuversicht gebracht werden sollte, daß er Gott über Alles liebe, und bereit sei, ihm Alles, auch das Liebste aufzuopfern. Es läßt sich kaum absehen, wie Abraham zu dieser Gewißheit, mit der allein der Friede in seine Seele zurückkehrte, anders gelangen konnte, als wenn ihn Gott in jene Prüfung hineinführte. — Abraham steht in diesem demüthigen Glaubenssinn und in dieser Seelenstärke über vielen glänzenden Namen der Weltgeschichte. „Die Größe und Güte seiner Seele und die Stärke seiner Tugend und Ergebenheit gegen Gott verdienten gewiß mehr gepriesen zu werden als zweifelhaftere Tugenden mancher griechischen und römischen Heroen,“ **Beck**, Allgem. Weltgesch. 1, 65. Araham hat daher nicht blos auf sein Volk einen mächtigen Einfluß gehabt, sondern auch auf andere Völker, wie dies der Ruhm seines Namens im Orient beweist. *Josephi* Archaeol. I. c. 7. *Eusebii* Praep. Evangel. IX. 18. **Herbelot**, Oriental. Biblioth. I. 112—124. (Uebers.) Joh. 8, 56.

1 Mos. 15, 6. c. 22, 9. 18. Neh. 9, 8. Sir. 44, 21. Jud. 8, 19. Röm. 4, 2. 3. Gal. 3, 6. Jac. 2, 23.

§. 5. Von seinen Reisen, welche er hin und wieder gethan, werden uns verschiedene namhaft gemacht:

1 Mos. 11, 31. c. 12, 4. 6. 8. v. 9. 10. c. 13, 1. 4. v. 18. c. 14, 14. v. 15. v. 17. c. 20, 1. c. 21, 33. c. 22, 2. v. 19. c. 23, 1. 2. c. 25, 7.

§. 6. GOtt ist ihm einigemal erschienen:

Zu Haran, 1 Mos. 12, 1. Bei dem Hain More, v. 7. Im Lande Canaan, c. 13, 14. Im Hain Mamre dreimal, c. 15, 1. c. 17, 1. c. 18, 1. Zu Gerar, c. 21, 12. Zu Bersaba, 1 Mos. 22, 1.

Abrahams Schooß

§. 1. **Hierunter** ist der Ort der ewigen Seligkeit **überhaupt** zu verstehen, wo diejenigen, welche, bei Verläugnung ihrer selbst und Verlassung der Welt, das: **Mir nach, spricht Christus, unser Held**, bis ans Ende ihres Lebens standhaft getrieben, von dem Heiland mit der Siegeskrone gekrönt, GOtt von Angesicht unaufhörlich schauen werden. Denn Abraham war GOtt getreu, (S. **Abraham** §. 4.) ein **Vater aller Gläubigen** (§. 3.), und also müssen die, so selig sind, auch GOttes seliges Anschauen, wie er, genießen, Matth. 8, 11. Joh. 13, 23. c. 21, 20. (S. **Leben ewig** §. 11.) Es ist übrigens die Redensart entweder von den Sitzen der Morgenländer bei Tische, Joh. 13, 23. oder von den Müttern, welche ihre Kinder auf den Schooß legen und trösten, Hiob 3, 12. hergenommen. **Abrahams Schooß** war die damals für die Juden verständlichste Ausdrucksweise, um die selige Gemeinschaft mit den vollendeten Frommen zu bezeichnen, welche für Christen, die den Abraham nicht anders als in Christi Reiche denken können, dasselbe gilt als die Gemeinschaft mit Christo.

Es begab sich aber, daß der Arme starb, und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schooß, Luc. 16, 22.

§. 2. Der Umstand v. 24. verglichen mit v. 27 ff. giebt zu erkennen, daß dieses eine Parabel, und keine eigentliche Geschichte sei.

Abreißen

§. 1. I) Etwas (mit Gewalt) von dem Andern **trennen, reißen**. Sc kommt es vor von

Dem Aussatzmal am Kleide, 3 Mos. 13, 56. Dem Haupt Elisas, 2 Kön. 6, 32. Den Ketten der Besessenen, Marc. 5, 4. Königreich Salomos, 1 Kön. 11, 13. Dem Kopf Simeis, 2 Sam. 16, 9. Dem Netz von der Leber und dem Fett von den Nieren am Rucken des Opferviehes, 3 Mos. 3, 4. 10. c. 4, 31. 35. c. 7, 4.

§. 2. II) **Verkürzen, aus dem Wege räumen, ausrotten**, daß es ein Ende mit Schrecken nimmt. So finden wir es:

Von Chanja, den will der HErr abreißen, in die Gefangenschaft geben, Jer. 22, 25. und wenn er ein Siegelring wäre, v. 24. Vom Gottlosen, der wird abgerissen werden, wie eine unzeitige Traube vom Weinstock, Hiob, 15, 33. Von Hiskia: und reiße mein Leben ab, wie ein Weber; meine Jahre sind abgeschnitten, wie die Weber abzuschneiden pflegen, Esa. 38, 12. Vom Weinstock, Ezech. 17, 9.

Abrona

Bedeutet einen **Durchgang**. Der Name einer Stadt in Idumäa, wo die Israeliten ihr dreißigstes Lager aufgeschlagen, 4 Mos. 33, 34. 35.

Abrupfen

Ausraufen, vergl. Matth. 12, 1. wenn du in die Saat deines Nächsten gehst, magst du mit der Hand Aehren abrupfen, 5 Mos. 23, 25.

Absagen

Ist in heiliger Schrift so viel als **sich etwas verzeihen, begeben, verlassen** (wenigstens dem Herzen nach, 1 Cor. 7, 29 f.) auf etwas Verzicht leisten, sich einer Sache begeben. Derjenige, welcher das Joch Christi, Matth. 11, 29. 30. auf sich nimmt, muß lieber Alles vergessen, als dieses lieben Heilandes Ungnade auf sich laden wollen.

Also auch ein Jeglicher unter euch, der nicht absaget Allem das er hat, kann nicht mein Junger sein, Luc. 14, 33.

Absalom

§. 1. Ist so viel als ein **Vater oder Urheber des Friedens**. So hieß:

I) Der dritte Sohn Davids, 2 Sam. 3, 3. 1 Chr. 3, 2.

Fahret säuberlich mit dem Knaben Absalom, 2 Sam. 18, 5. Gehet es auch wohl dem Knaben Absalom? v. 29. Wollte GOtt, ich müßte für dich sterben, Absalom, mein Sohn, mein Sohn! v. 33. Der Schönste in Israel, 2 Sam. 14, 25. Hatte eine schöne Schwester, c. 13, 1. Erschlägt Amnon, c. 13, 20. 28. und flieht, v. 33. 37. 38. Beschläft seines Vaters Kebsweiber, 2 Sam. 16, 20. 21. c. 12, 11. Macht Aufruhr, c. 15, 1. c. 16, 16. Bleibt an einer Eiche hangen, c. 18, 9. 14. Von Joab durchstochen, ib. v. 14. c. 19, 4. Hat drei Söhne und eine Tochter gezeugt, 2 Sam. 14, 27. Noch einer Tochter wird gedacht, 2 Chr. 11, 20. Seine Säule stand im Königsgrunde, 2 Sam. 18, 18.

§. 2. II) Der Vater des Matathias, 1 Macc. 11, 70.

Der Juden Gesandter, 2 Macc. 11, 17.

Absatz

Der Brandopfer-Altar in dem andern Tempel zu Jerusalem war mit Antritten versehen, welches der Zierlichkeit halber mag geschehen sein. Ezech. 43, 14. 17. 20. c. 45, 19.

Abschaben

Abpicken. Mit einem Messer oder anderm Werkzeug mußte der unsaubere Leim von den aussätzigen Häusern gescharrt werden, 3 Mos. 14, 41.

Abscheiden

§. 1. Im I) **eigentlichen** Verstande heißt es von einem **Orte weg**, aus und an einen andern gehen, und also Abschied nehmen. S. **Abschied**.

§. 2. II) Im **bildlichen** Verstande bedeutet es **aufgelöst werden, sterben**, von der Welt Abschied nehmen, und in den Himmel reisen; oder, wie es 2 Cor. 5, 8. ausgedrückt wird, **außer dem Leibe wallen**. Die Ausleger verstehen es mit Recht von dem seligen Tode der Gläubigen. Die gehen ins ewige Leben, die Gottlosen in den höllischen Pfuhl, welches ist der andere Tod, Offb. 21, 8.

Ich habe Lust abzuscheiden und bei Christo zu sein, Phil. 1, 23. Ich werde schon geopfert, die Zeit meines Abscheidens, Auflösung, ist vorhanden, 2 Tim. 4, 6.

§. 3. III) Eine **Abgeschiedene** ist diejenige, welche durch einen Scheidebrief von ihrem Ehemanne getrennt worden. S. **Scheiden** und **Scheidebrief**.

Wer eine Abgeschiedene freiet, der bricht die Ehe, Matth. 5, 32. c. 19, 9. Luc. 16, 18.

Abscheeren

§. 1. Wird von Haaren gebraucht, und kommt vor von:

Dem vom Aussatz gereinigten, 3 Mos. 14, 8. 9. Bart der Israeliten, 3 Mos. 19, 27. c. 21, 5. Vom Gelübde der Verlobten, 4 Mos. 6, 19. Vom Haar des gefangenen Weibes, 5 Mos. 21, 12. Vom Haupt Absaloms, 2 Sam. 14, 26. Von Leviten, 4 Mos. 8, 7. Von Priestern der heidnischen Abgötter, Bar. 6, 30. Simsons sieben Locken, Richt. 16, 19.

§. 2. Haupt und Bart abscheeren war ein Zeichen des Leidtragens. S. **Bart** §. 2.

Das Haupt und die Haare an Füßen abzuscheeren, droht GOtt. Nach Andern: GOtt wird über Hohe und Niedere seine Strafgerichte ergehen lassen. Esa. 7, 20. Mich. 1, 16. Den 80 Männern von Sichem die Bärte, Jer. 41, 5. Alle Köpfe werden kahl sein, und alle Bärte abgeschoren, Jer. 48, 37.

Abscheu

Ekel, Abneigung, 3 Macc. 2, 34.

Abschied

§. 1. I) Dieser pflegt gemacht zu werden, wenn man aus einem Ort an den andern verreist, und sich vor dem Weggehen mit den Seinigen und guten Freunden bespricht. So steht es:

Von dem, der JEsu nachfolgen soll, Luc. 9, 61. Von Paulus, A.G. 18, 18. 2 Cor. 2, 13.

§. 2. Sonst haben auch Abschied begehrt und genommen:

David von Jonathan, 1 Sam. 20, 41. Jacob von Laban, 1 Mos. 31, 55. JEsus von seinen Jüngern, Luc. 24, 50. Moses bei Jethro, 2 Mos. 4, 18. Naemi von Arpa, Ruth, 1, 11.

§. 3. II) Heißt es der Hingang aus diesem vergänglichen in das ewige Leben, 2 Petr. 1, 15. (S. Abscheiden §. 2. 3.) III) Abreise, A.G. 20, 29.

Und ihr (der Gerechten) Abschied wird (von den Gottlosen) für eine Pein gerechnet. Weish. 3, 2.

Abschießen

Aus einem Instrument, Gewehr oder Bogen, Geschoß oder Pfeil abtreiben, oder abdrücken, daß es zu dem vorgesetzten Ziel kommt, ein Bild der Nichtigkeit.

Weish. 5, 12.

Abschinden

Einem Alles nehmen, was er nur hat, um seine unersättliche Begierde zu stillen.

Ihr hasset das Gute und liebet das Arge. ihr schindet ihnen die Haut ab, und das Fleisch von ihren Beinen, Mich. 3, 2.

Abschlagen

§. 1. Bedeutet in der heiligen Schrift so viel als a) wegwerfen, etwas als eine schlechte und unnütze Sache; b) abschneiden, c) abwischen, abschütteln.

a) Vom Schild der Helden, welche, da sie überwunden, aus Ekel den Schild weggeworfen, 2 Sam. 1, 21.
b) Von den Aehren, Hiob 24, 24.
c) Vom Staub, Luc. 10, 11. (S. Abschütteln.)

§. 2. d) Einem etwas versagen, wenn man sein Gesuch nicht statt finden läßt, und nicht thut, was er verlangt.

Von Nebucadnezars Boten, Jud. 1, 10.
Die Bitte des Elenden schlage nicht ab, und wende dein Angesicht nicht von den Armen, Sir. 4, 4. (Tob. 4, 7.)

Abschneiden

Wird gebraucht von:

Aehren, 3 Mos. 19, 19. Hiob 18, 16.
Haaren, 3 Mos. 19, 27. Jer. 7, 29. 1 Cor. 11, 6.
Holz, 2 Kön. 6, 6.
Kleidern, 2 Sam. 10, 4. 1 Chr. 20, 4.
Kopf des Holofernes, Jud. 13, 9.
Nasen und Ohren, Ezech. 23, 25.
Reben, 4 Mos. 13, 24.
Stengeln, Esa. 18, 5.
Zipfel von Sauls Rock, 1 Sam. 24, 6.
Zunge Nicanors, 2 Macc. 15, 13.

Abschrecken

Einen bestürzt machen, daß er von seinem Vorhaben ganz absteht, oder wenigstens nicht weiß, ob er es ausführen soll oder nicht.

Vom Bauen, Esr. 4, 4.
Neh. 6, 14. 19. Hiob 31, 34. Jer. 1, 17. Zach. 1, 21.

Abschrift

Eine nach der Haupt- und Urschrift, nach dem wahren unterschriebenen und besiegelten Exemplar eingerichtete Schrift:

Abschrift des Briefs, 1 Macc. 11, 31. 37. c. 12, 19. c. 14, 49. c. 15, 24.
Des Gebots, Esth. 4, 8.
Des Kaufbriefs, Jer. 32, 11. 14.

Abschütteln

Dies thaten die Juden, wenn sie aus einem heidnischen Lande austraten, um anzudeuten, daß sie als Verehrer des Einen GOttes, nicht die mindeste Berührung mit dem heidnischen Geist und Wesen an sich dulden wollten. Wenn JEsus dies den Aposteln zu thun befahl, bei einer Stadt, die das Evangelium verwarf, so war dies ein Zeichen, daß sie diese Stadt als eine heidnische, für das Heilige noch ganz unempfängliche behandeln sollten.

Von Paulus und Barnabas, A.G. 13, 51.
Und welche euch nicht aufnehmen und hören, da geht von dannen heraus und schüttelt den Staub ab von euren Füßen, zu einem Zeugniß über sie, Marc. 6, 11. Luc. 9, 5. Matth. 10, 14.

Absetzen

§. 1. I) Einem sein Amt und Würden nehmen. So ist abgesetzt worden:

Joahas vom Königreich, 2 Chr. 36, 3.
Könige, Bar. 6, 33.
Maecha von ihrem Götzenamt, 1 Kön. 15, 13. 2 Chr. 15, 16.
Menelaus, 2 Macc. 4, 29.

§. 2. So wurden auch ihres Amts und Würden entsetzt:

Abiathar, seines Priesteramts, 1 Kön. 2, 26. 27.
Jene Götzenpfaffen von Josia, 2 Kön. 23, 5.
Jason von seinem Hohenpriesteramt, 2 Macc. 4, 26.
Die Leviten, die dem Götzen gedient, Ezech. 44, 10 f.
Der ungerechte Haushalter, Luc. 16, 4.

§. 3. II) Von Brüsten absetzen heißt entwöhnen, Esa. 28, 9.

Absein

§. 1. Wenn I) etwas von dem Andern geschnitten, getrennt rc. worden, so heißt es, es ist ab, wie

Holofernes Kopf, Jud. 15, 1.

§. 2. II) Heißt es so viel als entkräftet sein, keine Wirkung haben:

Denn wo die vom Gesetz Erben sind, so ist der Glaube nichts, und die Verheißung ist ab, Röm. 4, 14.

Absolution

§. 1. Dieses Wort, welches eine nach gethanem Bekenntniß erfolgte Lossprechung von Sünden bedeutet, steht zwar nicht in der heiligen Schrift, aber die Sache selbst ist darin gegründet, denn Christus hat den Aposteln (den Kirchendienern) die Macht gegeben, den bußfertigen Sündern alle Sünden (groß und klein) zu vergeben (die Vergebung zuzusichern), den unbußfertigen aber diese zu behalten, Matth. 18, 15. 16. 17. 18.

Nehmet hin den heiligen Geist; welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten, Joh. 20, 22. 23.
Ich will dir (wie andern Aposteln) des Himmelreichs Schlüssel geben. Alles, was du auf Erden binden (nicht vergeben) wirst, soll auch im Himmel gebunden sein; und Alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los sein, Matth. 16, 19. c. 18, 18.

§. 2. In der angeführten Stelle, Matth. 16, 19. wird dem Petrus nichts Besonderes vor andern Aposteln und Kirchendienern verheißen, wie aus der Parallelstelle c. 18, 18. deutlich erhellt; vielweniger ist ihm die Oberbotmäßigkeit dadurch zuerkannt worden; am allerwenigsten aber können sich diejenigen, welche sich für Petrus Nachfolger auf dem römischen Stuhl ausgeben, deshalb etwas herausnehmen. Christi Krone ist von des Papstes Krone weit unterschieden: Petrus, als eines Apostels unsers Hei-

landes, Lehre und Leben trifft man bei ihm und seinen Anhängern so wenig an, als bei den Heiden die Erkenntniß des wahren und dreieinigen GOttes. Der Weg nach dem Himmel über Rom ist nicht derjenige, welcher uns Ps. 77, 14. vorgeschrieben wird.

§. 3. Es ist dem Petrus hier nichts, als das gemeine Amt und Amtsverrichtung, mit besonderer Versicherung und Bestätigung, bei besonderer Gelegenheit verheißen, und dabei, daß er künftig gleichfalls dieses im Segen, wie andere Apostel führen solle, zugesagt worden.

§. 4. Es ist aber die Vergebung der Sünden oder Absolution bereits im Alten Testament gegründet, wie das Beispiel Davids, dem von Nathan a) die Vergebung der Sünde angekündigt wurde, bezeugt, und im Neuen haben Christus b) und seine Apostel c) auch dergleichen gethan. Vgl. Christoterpe 1844 S. 64—69.

a) 2 Sam. 12, 13. b) Matth. 9, 2. c) 2 Cor. 2, 6. 10.

Absondern

§. 1. **Eins von dem andern scheiden**, an einen andern und besondern Ort thun, und **sich zu etwas ausersehen**. So ist abgesondert worden:

Aaron zum Priesterthum, 1 Chr. 24, 13. (Ebr. 5, 4.)
Das Hebopfer, Ezech. 45, 1.
Die Heerde von Jacob, 1 Mos. 30, 40.
Der Hohepriester (Christus, der nicht sündigen konnte), von Sündern, Ebr. 7, 26.
Die Israeliten von andern Völkern, 3 Mos. 20, 24. 25. zum Erbe, 1 Kön. 8, 53.
Die Jünger von Paulus, A.G. 19, 9.
Die Kriegsknechte von Amazia, 2 Chr. 25, 10.
Der Platz des Heiligthums, Ezech. 45, 6.
Das Theil des Landes der Priester, Ezech. 48, 12. 18. Esr. 9, 1.
Der Zehnte, 5 Mos. 14, 22.
Selig seid ihr, so euch die Menschen hassen und euch absondern, Luc. 6, 22. Esa. 66, 5.
Wer sich absondert, der suchet, was ihm gelüstet, und setzet sich wider Alles, was gut ist, Sprw. 18, 1.
Sondert euch ab von den Gottlosen, spricht der HErr, 2 Cor. 6, 17.

§. 2. Wenn GOtt drohet, die Gottlosen abzusondern zum Unglück, so wird ihnen hiermit zeitliche und ewige Strafe angekündigt, 5 Mos. 29, 21.

§. 3. **Absondern** war auch eine Strafe des Bannes, Esr. 10, 8. Esa. 66, 5. vergl. Joh. 16, 2.

Abstehen

Heißt so viel als **ablassen** §. 1. 2.

Stehe ab vom Zorn und laß den Grimm; erzürne dich nicht, daß du auch übel thust, Ps. 37, 8.
Von seinen Vornehmen, 2 Macc. 5, 18.

Absteigen

Naeman stieg ab vom Wagen und taufte sich in dem Jordan siebenmal, 2 Kön. 5, 14.

Absterben

§. 1. I) **Dem Gesetz.** Dieses geschieht wenn den Gläubigen das Verdienst Christi, welcher das Gesetz vollkommen erfüllt, — denn er ist des Gesetzes Ende, Röm. 10, 4. Matth. 5, 17. — so zugeeignet wird, daß es so viel ist, als wären sie selbst gestorben. Das Gesetz verliert für sie eine fesselnde Gewalt, denn es ist ihnen nicht mehr Unlust, ihm zu folgen, und seine verdammende Gewalt, denn sie sind durch Christum begnadigt. Denn wer an Christum glaubt, der wird nicht gerichtet, Joh. 3, 18. weil er nicht mehr durch Unglauben das Gnadenmittel verschmäht; sondern wird vor GOtt als einer, den das Gesetz nicht mehr gefangen hält, gehalten.

Nun aber sind wir von dem Gesetz los, und ihm abgestorben rc. Röm. 7, 6.

§. 2. II) **Den Satzungen der Welt**, heißt: der Menschensatzungen, welche äußerliche (und zuweilen wohl abergläubische) Dinge betreffen, Col. 2, 21. entbehren können; ihnen entwachsen sein, weil man erkannt, wie unbefriedigend für den Geist, und unkräftig für das Herz sie sind, durch die Kraft des Todes unsers Heilandes davon los sein, und nicht mehr sich daran binden lassen, sondern nach GOttes Geboten leben, und suchen, was droben ist, Col. 3, 1. s. Satzungen.

So ihr nun abgestorben seid mit Christo den Satzungen der Welt rc. Col. 2, 20.

§. 3. III) **Der Sünde**, heißt: von der Herrschaft (Röm. 6, 12.) der Sünde durch Christum, welcher diese, als eine ihm aufgelegte Last auf das Holz des Kreuzes gleichsam hinaufgetragen, los und befreit werden, für die Sünde keinen Sinn mehr haben, daß, da wir Christum im Glauben ergreifen, uns die Sünde nicht mehr zwingen kann, sondern wir in der Gerechtigkeit leben, daß die Schuld und Verdammniß der Sünde wegfällt.

Das sei ferne! wie sollten wir in der Sünde wollen leben, der wir abgestorben sind? Röm. 6, 2. 1 Petr. 2, 24.

Abstoßen

a) Einen von etwas zurückhalten, abtreiben, b) vom Lande abfahren mit dem Schiffe, A.G. 27, 4. c) einen um sein Amt bringen, d) von Blättern der Bäume, abfallen lassen, Esa. 6, 13. e) das Horn, die weltliche Macht, die zur Verfolgung der Wahrheit und ihrer Bekenner gemißbraucht wurde, ohnmächtig machen, Zach. 1, 21.

a) Gehasi trat herzu, daß er sie (das Weib) abstieße, 2 Kön. 4, 27.
c) Jason seinen Bruder, 2 Macc. 4, 26.

Abstreifen

Die Blätter vom Baum, einen seiner Würde, Ehre und Herrlichkeit berauben, Dan. 4, 11.

Abthun

§. 1. I) Heißt so viel als **hinwegthun, ablegen.** So thut ab:

Ahasverus den Fingerreif (Ring), Esth. 8, 2.
Moses die Decke, 2 Mos. 34, 34.

§. 2. II) So viel als **abschaffen, aus dem Wege räumen**:

Die Altäre, 2 Chr. 30, 14.
Die Decke des Moses, 2 Cor. 3, 16.
Die Götzen, 5 Mos. 12, 3. 1 Kön. 15, 12. 14. 2 Chr. 15, 17.
Die Höhen, 2 Kön. 12, 3. c. 14, 4. c. 15, 4. c. 18, 4. 22. (Esa. 36, 7.) 2 Chr. 17, 6.
Gräuel der Abgötterei, Sir. 49, 3.
Löbliche Sitten, 2 Macc. 4, 11.
Opfer, Dan. 11, 31. c. 12, 11.
Sabbath und andere Feste, 1 Macc. 1, 48.
Unflath am Fleisch, 1 Petr. 3, 21.
Da ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind, und war klug wie ein Kind, und hatte kindische Anschläge; da ich aber ein Mann ward, that ich ab, was kindisch war, 1 Cor. 13, 11.

§. 3. III) **Einen verlassen**, und ihm seine Hülfe versagen. Neh. 6, 3.

Der HErr wird die Hand nicht abthun, 5 Mos. 31, 6. 8. (vergl. Ebr. 13, 5.)
Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, GOtt mein Heil! Ps. 27, 9.

§. 4. IV) Vom Leben zum Tode bringen (justificiren).

Von den zwei Uebelthätern, die mit Christo abgethan wurden, Luc. 23, 32.

§. 5. V) Endlich steht es in dem Schlußsiegel der ganzen heiligen Schrift, wo GOtt denen, welche die Schrift verstümmeln, ihr Theil abzuthun vom Buche des Lebens drohet, d. i. sie werden des ewigen Lebens verlustig sein, mit der Nebenidee, daß es ihnen nach Gottes Willen war zugedacht gewesen. Offb. 22, 19.

Abtilgen

Abschaffen, 4 Esr. 6, 27. 2 Macc. 4, 11. Vergeben, 3 Macc. 2, 17.

Abtreiben

Ist so viel als abhalten, zurücktreiben.

Sondern Blinde und Lahme werden dich abtreiben, 2 Sam. 5.

Abtreten

§. 1. I) Den Abtritt nehmen, abgehen. So traten ab:

Von der Arbeit, 2 Chr. 23, 8.
Die, so Paulus fragten, A.G. 22, 29.

§. 2. II) GOtt und seine Gebote schändlich verlassen, a) auf Irrwege gerathen und ein Abgöttischer werden; zurückweichen, ablassen. b) Sich vom Bösen ab- und dem Guten zuwenden.

a) GOtt verbietet von seinen Verboten abzutreten, 5 Mos. 11, 16. 28. Ebr. 3, 12.
Das Abtreten will GOtt heilen, Hos. 14, 5.
Vom väterlichen Gesetz, 2 Macc. 7, 24.
Von den Wegen GOttes, Mal. 2, 8.
Daß in den letzten Zeiten werden Etliche von dem Glauben abtreten und anhangen den verführischen Geistern und Lehren der Teufel, 1 Tim. 4, 1.
b) Es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet, 2 Tim. 2, 19.

Abtrünnig sein, werden

§. 1. I) Die Herrschaft des rechtmäßigen Herrn abschütteln, rebelliren. S. Abfallen §. 5. So wurden abtrünnig:

Alcimus, 1 Macc. 7, 9.
Hiskia vom König zu Assyrien, 2 Kön. 18, 7. (Esa. 36, 5.)
Jason, 2 Macc. 1, 7. c. 5, 8.
Jerobeam von Salomo, 2 Chr. 13, 6.
Jojakim von Nebucadnezar, 2 Kön. 24, 1.
Menelaus, 2 Macc. 13, 7.
Zedekia vom Könige zu Babel, 2 Kön. 24, 20. 2 Chr. 36, 13.
Der Abtrünnigen wird gedacht, 1 Macc. 2, 44. c. 6, 21. c. 7, 5. 9. 22. 23. 24. c. 9, 23. 58. 61. 69. 73. c. 10, 61. c. 11, 21. 2 Macc. 10, 15. c. 13, 4. 7.

§. 2. II) Aus Schwachheit nicht allein, sondern auch wohl aus Bosheit von GOtt und seinen Geboten abfallen, auf den unrechten Weg gerathen, und den wahren Glauben verläugnen. S. Abfallen §. 1.

Die Fürsten Israels, Esa. 1, 23. Hos. 9, 15.
Israel ist abtrünnig, Jer. 3, 6. 8. 11. 12. 14. 22. c. 8, 28. c. 31, 22. Ezech. 2, 3. hat ein abtrünniges Herz, Jer. 5, 23. ist ein abtrünniges Volk, Ezech. 2, 3. eine abtrünnige Art, Ps. 78, 8.
Die Kinder Ruben, Gad und halb Manasse, Jos. 22, 18. 19. 29.
Vom Licht abtrünnig werden (d. i. Kinder der Finsterniß, welche nicht gerne sehen, wenn es Tag wird, oder wenn sie beleuchtet werden, Hiob 24, 13.
Der HErr hat Gräuel an den Abtrünnigen, und sein Geheimniß ist bei den Frommen, Spr. 3, 32.
Kehre wieder du abtrünniges Israel, so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen, Jer. 3, 12.
Wir haben gesündiget und unrecht gethan, sind gottlos gewesen, und abtrünnig geworden, wir sind von deinen Geboten und Rechten gewichen, Dan. 9, 5.

§. 3. Denjenigen, welche von GOtt und seinen Geboten so rückfällig werden, sind in der Schrift verschiedene Strafen angekündigt. Denn es soll ihnen:

Wehe werden, Esa. 30, 1. Hos. 7, 13. c. 8, 1.
Sollen sich nicht erhöhen können, Ps. 66, 7.
In der Dürre bleiben, Ps. 68, 7.
Müssen in die Erde geschrieben werden, Jer. 17, 13.
Sollen aus dem Lande gefegt werden, Ezech. 20, 38.

Abwägen

Alles zählen und abwägen. Sir. 42, 7.

Abwälzen

Oder wälzen, 1 Mos. 29, 3. den Stein von Christi Grab hatte ein Engel weggethan, Marc. 16, 4. Luc. 24, 2.

Abwaschen, s. Reinigen, Waschen

§. 1. Das äußerliche Abwaschen finden wir:

Von Flüchen, die mit dem bittern Wasser abgewaschen wurden, 4 Mos. 5, 23.
Von Striemen des Paulus und Silas, welche der Kerkermeister abwusch, A.G. 16, 33.

§. 2. Die Sünden abwaschen, heißt: durch die Taufe auf den Namen des HErrn JEsu von Sünden gereinigt werden, und den heiligen Geist (A.G. 2, 38. Matth. 3, 11.) empfangen. (S. Ebr. 9, 14.) So steht es:

Von Paulus, A.G. 22, 16.
Ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiliget, ihr seid gerecht geworden durch den Namen des HErrn, 1 Cor. 6, 11.

Abwechseln

Wenn einer des andern Stelle übernimmt, und dieser abtritt, sie verläßt, 3 Esr. 1, 2.

Abweg

Jede verkehrte Lebensart, Sprw. 2, 15.

Abweichen

§. 1. Heißt so viel als abtrünnig werden §. 2. und abfallen §. 1.

GOtt befiehlt, nicht abzuweichen, 5 Mos. 17, 11.
Jesaias klagt darüber, Esa. 1, 5.
Amazia wich vom HErrn, 2 Chr. 25, 27.
Israel, Esa. 31, 6. Dan. 9, 11. Mal. 3, 7. Jud. 5, 15. 17. 20 Bar. 3, 8. c. 4, 13. 28.
Judas, A.G. 1, 25.
Aber sie sind Alle abgewichen, und allesammt untüchtig; da ist Keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer, Ps. 14, 3. Röm. 3, 12.
Die aber abweichen auf ihre krummen Wege, wird der HErr wegtreiben mit den Uebelthätern, Ps. 125, 5.

§. 2. Es sind nicht gewichen. (S. Abfallen §. 3.)

Hiob von GOttes Wegen, Hiob, 23, 11.
Hiskia von dem HErrn, 2 Kön. 18, 6

Abwenden

§. 1. I) Wird gebraucht von a) Angesicht, b) Augen, c) Hand und d) Ohren, und heißt so viel als nicht sehen, nicht helfen, hören wollen.

a) Sem und Japhet von des Vaters Scham, 1 Mos. 9, 23.
b) von Augen, Sprw. 28, 27. Sir. 27, 1.
Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre; sondern erquicke mich auf deinem Wege, Ps. 119, 37.
c) Warum wendest du deine Hand ab, Ps. 74, 11.
d) Sprw. 28, 9.

§. 2. II) Heißt es abwendig machen, zum Abfallen verleiten, welches sowohl von GOtt, (S. Abfallen §. 1.), als auch von Menschen (l. c. §. 5.), geschehen kann. Jesus beschuldiget, das Volk vom Kaiser abzuwenden. So steht es:

Von Israel abgewendet worden, 4 Mos. 31, 16. Jer. 28, 16. c. 29, 32.
Jerobeam wendet Israel ab, 2 Kön. 17, 21.
Vom Herzen des Königs durch viel Weiber nehmen, 5 Mos. 17, 17.
JEsus wird beschuldigt vor Pilatus, Luc. 23, 2. 14.
Die Galater von dem, so sie berufen, Gal. 1, 6.
Alexander die Juden, 1 Macc. 10, 23.

§. 3. III) a) **Abtrünnig werden**, b) **verlassen**.

a) Wie Saul, 1 Sam. 15, 11.
Solches verbietet GOtt, 1 Kön. 9, 6.
b) Die, so hinter Uria stunden, 2 Sam. 11, 15.

§. 4. IV) Sich abwenden, und abwenden lassen, abgewendet werden, ist so viel als abstehen, fahren lassen.

GOtt vom Zorn, 5 Mos. 13, 17. Ps. 78, 38. Dan. 9, 16. 1 Macc. 3, 8. 2 Macc. 8, 29. vom Grimm, Ps. 106, 23.
Israel vom falschen Gottesdienst, Jer. 8, 5.
Die Kriegsleute, Jer. 38, 4.
Sich von der Wahrheit abwenden, Tit. 1, 14.

§. 5. V) Zurücktreiben, verhindern, wehren.

Ich wirke, wer wills abwenden, Esa. 43, 13.
Der HErr die Feinde Israels, Zeph. 3, 15.
Das gottlose Wesen abwenden von Jacob, Röm. 11, 26.

Abwerfen

a) Die Kleider geschwind von sich legen, A.G. 22, 23. b) von Bäumen, die Blüthen, Hiob 15, 33. unreife Früchte fallen lassen, Offb. 6, 13.

Abwesen

Ist eine **Entfernung** von einem Orte. So steht es von:

Paulus Abwesen, 2 Cor. 10, 1. 11. c. 13, 2. Phil. 2, 12.

Abwesend

Von einem Ort entfernt und nicht gegenwärtig. Wiederum von Paulus, 2 Cor. 13, 10. Phil. 1, 27.

Abwischen

§. 1. I) Ist so viel als reinmachen, säubern:

Das Gold vom Rost Bar. 6, 23.
Den Staub, ib. v. 12.

§. 2. II) **Die Thränen**. Dadurch wird angedeutet, theils a) daß GOtt alle Ursachen wolle hinwegnehmen, und aus dem Wege räumen, welche zum Leid bewegen und Thränen auspressen können; theils b) das Leid und Trübsal, so die Frommen in dieser Zeitlichkeit ausstehen (Ps. 126, 5. Matth. 5, 4. A.G. 14, 22.), in unaufhörliche Freude und ewigen Trost verwandeln.

a) Und der HErr HErr wird die Thränen von allen Angesichten abwischen, und wird aufheben die Schmach seines Volks in allen Landen, Esa. 25, 8.
b) Und GOtt wird abwischen alle Thränen von ihren Augen ꝛc. Offb. 7, 17. c. 21, 4.

Abzählen

Salomo zählte ab 7000 Mann, 2 Chr. 2, 2.

Abzäumen

a) Eigentlich von Kamelen den Zaum abnehmen, 1 Mos. 24, 32. b) Den Zaum aller Ehrerbietung, wie ein unbändiges Roß, von einem wegwerfen. Einem die Ehre, so ihm gebührt, versagen, unverschämt werden, Hiob, 30, 11. (S. Seil.)

Abziehen

§. 1. a) Etwas, das zur Kleidung gehört, von sich legen, sich davon gleichsam entblößen; also wenn dem Vieh die Haut abgezogen wird, so wird es gleichsam seines Kleides beraubt. So ist abgezogen worden:

Die Haut des Opferviehes, 3 Mos. 1, 6.
Des Brandopfers, 2 Chr. 29, 34. c. 35, 11.
Haut und Haar dem Andern von den sieben Brüdern der Maccabäer. 2 Macc. 7, 7.
Das Purpurkleid des Andronicus, 2 Macc. 4, 38.
Der Sack Esaias, Esa. 20, 2.
Die Waffen Sauls, 1 Sam. 31, 9.

§. 2. Wenn die Häupter in Jacob und die Fürsten dem Volk die Haut abzogen, Mich. 3, 3. so haben sie das Volk der zeitlichen Güter und Glückseligkeit (auch wohl der göttlichen Wohlthaten) und sie also gleichsam eines schönen Kleides beraubt.

§. 3. b) Bedeutet es **Zurückziehen**, innehalten, c) einen verlassen und in der Noth ihm nicht helfen wollen.

b) von Ahia, 1 Sam. 14, 19.
Die Hand abziehen und keine Geschenke nehmen, Esa. 33, 15.
c) Daß ihr inne werdet, was das sei, wenn ich die Hand abziehe, 4 Mos. 14, 34. so steht es auch von GOtt, 1 Kön. 8, 57. 1 Chr. 29, 20. von Josua, Jos. 10, 6.

§. 4. d) Von einem **ablassen, den man bekriegt**, eingeschlossen hat.

So zog ab:

Antiochus aus Persien, 2 Macc. 9, 1.
Baesa von Assa, 1 Kön. 15, 19.
Die Chaldäer von Jerusalem, Jer. 37, 5. 9.
Hasael von Jerusalem, 2 Kön. 12, 18.
Das Heer des Königs zu Babel, Jer. 34, 21.
Israel von der Moabiter König, 2 Kön. 3, 27
Judas von der Burg, 1 Macc. 6, 32.
Von denen zu Joppe, 2 Macc. 12, 7.
Lysias, 1 Macc. 4, 35.
Nebucadnezar von Jerusalem, Jer. 21, 2.
Nicanor von Jerusalem, 2 Macc. 14, 23.

Accad

Heißt **Eimer** oder **Wasserkrug**. Soll später Nesibis geheißen haben.

Eine Stadt in dem Lande Sinear, 1 Mos. 10, 10.

Accaron

Unfruchtbarkeit. Eine Stadt der Philister nahe bei Asdod. S. **Ekron**.

Soll ausgewurzelt werden, Zeph. 2, 4.
Wird verschenkt, 1 Macc. 10, 89.

Ach

1) Ist ein **Klagewort**, wodurch eine Beklemmung des Herzens, und Kummer der Seele ausgedrückt zu werden pflegt. 2) Ein Bittwort, 1 Mos. 18, 32. 3) Ein Beiwort, 4 Mos. 16, 22. 4) Bußwort, Sprw. 5, 12. 5) des Wunsches, 1 Mos. 17, 18.

Ach, wer wird leben, wenn GOtt solches thun wird? 4 Mos. 24, 23.
Ach meine Tochter! wie beugst du mich! Richt. 11, 35.
Ach! daß ich wäre umgekommen und mich nie kein Auge gesehen hätte, Hiob 10, 18.
Ach Erde! verdecke mein Blut nicht, Hiob 16, 18.
Ach HErr! wie ist meiner Feinde so viel, Ps. 3, 2.
Ach! du HErr, wie so lange, Ps. 6, 4.
Ach! daß die Hülfe aus Zion über Israel käme! Ps. 14, 7.
Ach! daß du den Himmel zerrissest und führest herab! Esa. 64, 1.
Ach, HErr! ich tauge nicht zu predigen, Jer. 1, 6.
Ach, daß du kalt oder warm wärest. Offb. 3, 15 ꝛc.

Achaia

Ein **Schmerz**- oder **Trauer-Ort**. Eine Landschaft in Griechenland, zwischen Sicyonien und Arcadien, die mit zwei Meeren, nämlich dem ägeischen und jonischen, umgeben ist.

Da war Gallion Landvoigt, A.G. 18, 12.
Paulus will durchreisen, c. 19, 21.
Da hat man ein gemeine Steuer zusammen gelegt, Röm. 15, 26.
Da war Epänetus ein Erstling in Christo, Röm. 16, 5. 1 Cor. 16, 15.
S. auch 2 Cor. 1, 1. c. 9, 2. c. 11, 10. 1 Thess. 1, 7. 8.

Achaicus

So viel als kläglich; Einer, der zuerst mit in Achaia bekehrt wurde, 1 Cor. 16, 17.

Achan

Man kann es übersetzen ein **Verwirrer, Zertreter**. Er heißt auch Achar, 1 Chr. 2, 7. Er war:

Ein Sohn Charmi, Jos. 7, 1. 18.
Nahm etwas vom Verbannten und wurde gesteinigt, v. 20. c. 22, 20.

Achas, s. Ahas

Achat

Dieses ist ein halbdurchsichtiger Edelstein, mannigfarbig, stellt zuweilen vielerlei Figuren, als Bäume, Thiere, Buchstaben rc. vor. Er soll dem Gift und der giftigen Thiere Biß widerstehen; ist so hart, daß er sich nicht feilen läßt; es bleibt kein Schmutz und Unreinigkeit an ihm hangen. Er wird aus Italien und Sicilien gebracht, doch auch in Deutschland gefunden.

Der achte Edelstein in dem Amtsschildlein Aarons, 2 Mos. 28, 19. c. 39, 12.

Achban

Ein verständiger Bruder. Der erstgeborne Sohn Abisurs und der Abihail. 1 Chr. 2, 28. 29.

Achbor

Kann Mausemann übersetzt werden. So hieß:
1) Der Vater Baalhanans, 1 Mos. 36, 38. 39. 1 Chr. 1, 49.
2) Ein Sohn Michaias, 2 Kön. 22, 12. 14.
3) Der Vater Elnathans, Jer. 26, 22. c. 36, 12.

Achin

Ein Vollender, Bereiter. Einer von den Großeltern Christi, Matth. 1, 14.

Achior

Ein Bruder des Lichts. So hieß 1) der oberste über Ammon, von Holofernes gesetzt, Jud. 5, 3.
Kommt in Lebensgefahr, v. 24. 26. c. 6, 1. 6. 8. 11. 13. 15. c. 11, 7.
Wird von Judith gerühmt und entsetzt sich über Holofernes Kopf, c. 13, 26. 29.
Läßt sich beschneiden, c. 14, 6.

2) Ein Vetter des Tobias, Tob. 11, 19.

Achis

Heißt nach unserer Sprache: **Es ist allerdings.**
Ein König zu Gath, 1 Sam. 21, 10. c. 27, 2. 3. 5. 9. 10. 12.
bei welchem David tollerte, c. 21, 11—14.
Schenkt David Ziklag, c. 27, 6.
Will David zum Hüter seines Haupts bestellen, c. 28, 1. 2.
Schickt David zurück, c. 29, 2. 3. 6. 8. 9.

Achor

Ein verwirrtes und betrübtes Schreckthal. Ein Thal bei Jericho und Gilgal, ohngefähr drei Meilen von Jerusalem. Es führt seinen Namen von Achan, welcher daselbst wegen seines Diebstahls gesteinigt wurde. Jos. 7, 24. 26.
Soll zum Viehlager werden, Esa. 65, 10.
Verspricht GOtt seiner Kirche, Hos. 2, 15.

Achsa

Sie hat den Namen von den Bändern, womit die Weibspersonen die Knie ausputzten.
Eine Tochter Calebs, Jos. 15, 16. 17. Richt. 1, 12. 1 Chr. 2, 49.

Achsaph

Ein Zauberer, oder eine **Zauberstadt.** Eine Stadt im Stamm Asser, unten am Berge Thabor gelegen.
Deren wird gedacht, Jos. 11, 1. c. 12, 20. c. 19, 25.

Achse

Hände oder Handhaben der Räder, 1 Kön. 7, 30. 32. 34. es ist das Holz, darum sich das Rad bewegt.

Achsel

§. 1. Ist I) ein Glied des menschlichen Leibes, worauf man vor Zeiten gemeiniglich zu tragen pflegte. So wurde getragen der:
Ast von Abimelech Richt. 9, 48.
Das Buch, von seiner Sache geschrieben, will Hiob tragen. Hiob 31, 36.
Die Bundeslade und das heilige Geräthe von den Kahathitern, 4 Mos. 7, 9. von den Leviten, 1 Chr. 16, 15.
Der Krug von Rebecca, 1 Mos. 24, 15. 45. 46.
Die Götzen, Esa. 46, 7. Bar. 6, 3. 25.
Das Schaf, so wieder gefunden, Luc. 15, 5.
Der Stein von Jeglichem aus dem Jordan, Jos. 4, 5.
Der Teig vom Volk, 2 Mos. 12, 34.
Auf den Achseln war der Leibrock zusammen gebunden, 2 Mos. 28, 7. c. 39, 4.
Unter die Achseln soll Jeremias die alten Lumpen legen Jer. 38, 12.

§. 2. II) Nach der Form der Achseln gegossene Bilder, worauf die ehernen Stühle lagen und mit den Rädern von der Stelle geführt werden konnten. 1 Kön. 7, 30.

Achsib

Heißt so viel als **Lügenstadt.** Es war I) eine feste Stadt am Mittelmeer im Stamm Asser gelegen, Jos. 19, 29. Richt. 1, 31. II) eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 44.

Acht

Ist so viel als eine Ausschließung aus einer Stadt oder Lande: die Landesverweisung, Esr. 7, 26. S. Bann.

Acht haben

I) Etwas in besondere Aufsicht, Vorsorge und Ueberlegung nehmen, und nicht aus den Gedanken kommen lassen. Es steht von GOtt, welcher acht hat:
Auf das Land, 5 Mos. 11, 12.
Auf die Pfade Hiobs, Hiob 13, 27.
Hiob bittet GOtt, nicht auf seine Sünde acht zu haben, Hiob 14, 16.
Auf die Seelen der Menschen, Sprw. 24, 12.
HErr! habe acht auf mich, und höre die Stimme meiner Widersacher, Jer. 18, 19.

II) Von Menschen und andern Dingen:
Amasa, nicht auf das Schwert Joabs, 2 Sam. 20, 10.
Eli auf den Mund der Hanna, 1 Sam. 1, 12.
Esra aufs Volk, Esr. 8, 15.
Nicht auf Fabeln, 1 Tim. 1, 4.
Die Fürsten nicht auf die Gebote GOttes, Neh. 9, 34.
Die Feinde auf die Fersen Davids, Ps. 56, 7.
Lydia auf das, was Paulus redete, A.G. 16, 14.
Vom Teufel auf Hiob, Hiob 1, 8.
Timotheus auf sich selbst und auf die Lehre, 1 Tim. 4, 16.
Das Auge des Ehebrechers hat acht auf das Dunkel, und spricht: mich siehet kein Auge, Hiob 24, 15.
So laß dein Ohr auf Weisheit acht haben und neige dein Herz mit Fleiß dazu, Sprw. 2, 2.
Wir sollen acht haben und fleißig sein, den HErrn zu erkennen, Hos. 6, 3.
Die Weisheit hat acht auf den, der ihr werth, Weish. 6, 17.
Im Rath hat man acht, was der Weise redet und was er redet, das gilt, Sir. 21, 20.
Wir sollen auf die Allmosen acht haben, Matth. 6, 1.
So habt nun acht auf euch selbst, und auf die ganze Heerde, unter welche euch der heilige Geist gesetzt hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeinde GOttes, A.G. 20, 28.

Achte

I) Jahr, dieses war bei den Juden gesegnet: 3 Mos. 25, 22.

II) Tag. Der war bestimmt:
1) Zur Beschneidung der Kinder im A.T. 1 Mos. 17, 12. c. 21, 4. 3 Mos. 12, 3. Luc. 1, 59. c. 2, 21. A.G. 7, 8.
2) Zur Versammlung oder zum Sabbath, 3 Mos. 23, 36. 39. 4 Mos. 29, 35.

3) Zur Reinigung des Aussatzes, 3 Mos. 14, 10.

4) Zur Reinigung der unreinen Männer, 3 Mos. 15, 13. und der Weiber, die den Blutfluß hatten. v. 19.

5) Zur Uebergabe der Erstlinge. Wenn sie 7 Tage bei ihrer Mutter gewesen, wurden sie dem HErrn gebracht, 3 Mos. 22, 27. 2 Mos. 22, 30.

6) Zur Reinigung der Sechswöchnerinnen. 3 Mos. 12, 3.

7) Zur Reinigung der Nasiräer, welche am achten Tage wieder geheiligt wurden. 4 Mos 6, 9. 10. 11.

Achten, hoch; gering achten

Achten, a) hoch, b) gering, c) achten sind bekannte Ausdrücke, welche in der Schrift oft gelesen werden. Wir führen nur die vornehmsten Stellen an:

c) Ein Böser achtet auf Mäuler, und ein Falscher gehorcht gern schändlichen Zungen, Sprw. 17, 4.
Falsche Leute wollen nicht achten auf das Thun des HErrn, Ps. 28, 5.
GOtt achtet keine Person, 5 Mos. 10, 17. Gal. 2, 6.
Der Gottlose keine Vernunft, Sprw. 29, 7.
Hausgenossen achten Hiob für fremd, Hiob 19, 15.
Die Heiden sind geachtet wie ein Tropf, Esa. 40, 15.
Hiob Augen nicht auf eine Jungfrau, Hiob 31, 1.
Jesus kein Ansehen der Menschen, Matth. 22, 16. Marc. 12, 14. Luc. 20, 21.
Der Leviathan Eisen wie Stroh, Hiob 41, 18. 20.
Ein Miethling der Schafe nicht, Joh. 10, 13.
Silber achtete man zu Salomos Zeiten nicht, 1. Kön. 10, 21.
Ein Thörichter glaubt es nicht, und ein Narr achtet es nicht, Ps. 92, 7.
Auf Vogelgeschrei soll man nicht achten, 3 Mos. 19, 26. 5 Mos. 18, 10. wie Manasse, 2 Kön. 21, 6. 2 Chr. 33, 6.
Und achtet die Schmach Christi für größern Reichthum, denn die Schätze Egyptens: denn er sahe an die Belohnung, Hebr. 11, 26.
Was ist der Mensch, daß du dich sein annimmst, und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest? Ps. 144, 3.
Warum werden wir geachtet wie Vieh? Hiob 18, 3.
Welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldete er das Kreuz, und achtete der Schande nicht, Hebr. 12, 2.
Wer auf den Wind achtet, der säet nicht, Pred. 11, 4.
Wir haben ein fest prophetisch Wort rc. und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, 2 Petr. 1, 19.
Wir sind geachtet wie Schlachtschafe, Ps. 44, 23. Röm. 8, 36.
b) GOtt ist groß geachtet, weil Keiner, wie Er, 2 Sam. 7, 22.
Die Seele Sauls bei David, 1 Sam. 26, 24.
Was ist der Mensch, daß du ihn so groß achtest? Hiob, 7, 17.
Nichts thut durch Zank und eitle Ehre, sondern durch Demuth achtet euch unter einander einer den andern höher denn sich selbst, Phil. 2, 3.
c) Hagar achtet die Sara gering, 1 Mos. 16, 4. 5.
Israel den Fels seines Heils, 5 Mos. 32, 15.
Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des HErrn, und verzage nicht, wenn du von ihm gestraft wirst, Ebr. 12, 5.

Achtzig

Unser Leben währet 70 Jahr, und wenns hoch kommt, so sinds 80 Jahr, Ps. 90, 10.

Acker

§. 1. Ist ein gewisser Strich Landes, welcher gedüngt, mit Samen besäet, und zur Zeit abgeerntet wird. Er ist:

§. 2. I) Ein Bild der Welt. Denn wie auf einem Acker gute Früchte und Unkraut zu wachsen pflegen, so finden sich in der Welt Gottlose und Fromme. Wie die guten Früchte in die Scheuren gesammelt, das Unkraut aber ausgerauft und weggeworfen, ja verbrannt wird; so werden die Frommen von Christo, dem himmlischen Säemann, in die Scheure des ewigen Lebens gesammelt; die Gottlosen aber zu dem Teufel, dessen Kinder sie sind, 2 Cor. 11, 15. Eph. 2, 2. 1 Thess. 2, 18. in den höllischen Feuerofen geworfen, Matth. 13, 38. 42.

§. 3. II) Ein Bild der Kirche GOttes. Und zwar in Ansehung 1) der Wahl. Ein Acker wird vor anderm Erdboden zum besondern Anbauen ausgelesen, GOtt sieht sich in der Welt seine Kirche aus von der Welt; 2) des Anbauens. Ein Acker wird mit Mühe und Arbeit angebaut, die Kirche GOttes von treuen Lehrern und Predigern gepflanzt und begossen; 3) anderer Umstände. Ein Acker ist dem Wetter und Sturm unterworfen, die Kirche muß viel Trübsal, Verfolgung rc. ausstehen; wird aber, wie ein Acker durch Sonnenschein, durch die Gnadensonne, Christum JEsum, erquickt; 4) der Früchte und Ernte. (S. §. 2.)

§. 4. Es werden in heil. Schrift verschiedene Aecker angeführt, z. B.

Abraham kauft einen von Ephron, 1 Mos. 23, 9. 17.
Boas den Acker von Naemi, Ruth 4, 9.
David giebt Mephiboseth seinen wieder. 2 Sam. 9. 7.
Des Färbers Acker, Esa. 7, 3. c. 36, 2.
Jacob kauft einen von den Kindern Hemor, 1 Mos. 33, 19. A.G. 7, 16.
Jeremias von seinem Vetter Hanameels Acker zu Anathot, Jer. 32, 7.
Joabs läßt Absalom mit Feuer anstecken, 2 Sam. 14, 30.
Joses verkaufte einen und gab das Geld den Aposteln. A.G. 4, 36. 37.
Pharao kauft während der Theurung alle von den Egyptiern, 1 Mos. 47, 20.
Der Stadt Kiriath Arba oder Hebron, Jos. 21, 12.
Des Töpfers Acker kauften die Hohenpriester zum Erdbegräbniß der Pilger, Matth. 27, 7. A.G. 1, 18. Zach. 11, 13.
Des Walkmüllers, 2 Kön. 18. 17.

§. 5. Die Aecker und die darin gemachten Höhlen dienten zum Begräbniß. Wie denn z. B. in dergleichen begraben worden:

Abraham, 1 Mos. 25, 9.
Jacob, 1 Mos. 49, 29. 30. 32.
Sara, 1 Mos. 23, 9. 19. 20.
Usia, 2 Chr. 26, 23.
Verflucht sei der Acker um deinet willen, 1 Mos. 3, 17.
Der Acker soll dir fort sein Vermögen nicht geben 1 Mos. 4, 12.
Gesegnet wirst du sein in der Stadt, gesegnet auf dem Acker, 5 Mos. 28, 3.
Auf dem Acker des Faulen wachsen eitel Nesseln und Disteln, Sprw. 24, 30. 31.
Wie auf dem Acker des Gottlosen, Esa. 32, 13.
Wer seinen Acker baut, wird Brods genug haben Sprw. 28, 19.
Wehe denen, die ein Haus an das andere ziehen, und einen Acker zum andern bringen, Esa. 5, 8.
Ich habe einen Acker gekauft, und muß hinausgehen, und ihn besehen, ich bitte dich, entschuldige mich, Luc. 14. 18.
Soll der Acker tragen, muß ihn der HErr segnen, 1 Mos. 27, 28.
Er wurde bei den Juden 6 Jahr besäet, im siebenten mußte er allezeit ruhen, 3 Mos. 25, 3. 4.
Des Nächsten soll nicht beschädigt werden, 2 Mos. 22, 6.
Durfte nicht mit gemengten Samen besäet werden 3 Mos. 19, 19.
Dessen Grenzen nicht verwandelt werden, 5 Mos. 27, 17. c. 19, 14.
Um der Sünde willen muß der Acker nicht beregnet werden, sondern verdorren, Amos 4, 7. und keine Nahrung bringen, Hab. 4, 17.

Ackerbau

§. 1. Ist die Arbeit, welche man auf einen Acker, wenn er Früchte tragen soll, wendet.

Die Juden aber warteten ihres Ackerbaues, 2 Macc. 12, 1.

§. 2. Die Verrichtung dessen, welcher sich vom Ackerbau nährt, und vornehmlich

Pflügen und Brachen, Esa. 28, 24.
Eggen, Hos. 10, 11.
Hacken, Esa. 5, 6.
Ausreißen, bauen und pflanzen, Jer. 1, 10.
Wässern, Ezech. 17, 7.
Säen, Ezech. 17, 5.
Abbauen, Ps. 37, 2.
Ernten, Joel 3, 13. Amos 9, 13.
Aehren lesen, Ruth 2, 2.
Sammlen in die Scheuren, Matth. 13, 30.
Ausdreschen, Esa. 21, 10.
Worfeln, Esa. 30, 24.
Sichten, Amos 9, 9 rc.

§. 3. Der Ackerbau ist die

1) Allerälteste Arbeit, 1 Mos. 2, 5. und Ausgangspunkt der menschlichen Bildung.
Von GOtt befohlen dem Adam, 1 Mos. 2, 15. c. 3, 19. den Israeliten, 5 Mos. 22, 9. 10. ja allen Menschen, Sir. 7, 16.
2) Nöthig Jer. 52, 16. und nützlich, Sir. 31, 27. Sprw. 12, 11. Ps. 65, 14. denn er macht reich, 1 Mos. 26, 12.
3) Ehrlich, Sir. 20, 30. und gesegnet, 5 Mos. 28, 11. 1 Mos. 26, 12.
4) Ein Vorbild der Kirche (s. Acker §. 3. n. 11.)

Ackergeld

Sprw. 27, 26. Die Böcke geben das **Ackergeld**. Wird deutlicher, wenn man es also übersetzt: Die Lämmer können dir zur Kleidung dienen, und die Böcke, die Aecker, **durch öfteres Düngen, welches man darauf zu führen pflegt**, theuer machen. Oder man erklärt es, daß es so viel heiße: die Böcke tragen so viel ein, daß du einen Acker dafür kaufen kannst.

Ackermann, Ackerleute

Ein Ackermann ist a) derjenige, welcher den Acker baut, pflügt und besät, Esa. 28, 24. und auf die Frucht wartet, Jac. 5, 7. 8. Außer denen, welche den Ackerbau getrieben, wie Isaac, 1 Mos. 26, 12. Gideon, Richt. 6, 11. Hiob, c. 1, 14. Ruth, c. 2, 4. Elisa, 1 Kön. 19, 19. sind Ackerleute gewesen:

Cain, 1 Mos. 4, 2.
Esau, 1 Mos. 25, 27.
Noah c. 9, 20.
Usia hatte Ackerleute 2 Chr. 26, 10.
Ich bin kein Prophet, sondern ein Ackermann, Zach. 13, 5.
Die Ackerleute sehen jämmerlich, Joel 1, 11.

b) Bild des Lehrers, 2 Tim. 2, 6. es soll aber der Ackermann, der den Acker bauet, die Früchte am ersten genießen. (Die Lehrer dürfen den ersten, auszeichnendsten Lohn für ihre Arbeit an den Seelen einst hoffen.)

Ackern

§. 1. I) Heißt eigentlich mit dem Pflug die Erde aufschneiden.

Du sollst nicht ackern mit dem Erstlinge deiner Ochsen, 5 Mos. 15, 19.
Nicht zugleich mit einem Ochsen und Esel, 5 Mos. 22, 10.
Zugleich ackern und einernten, Amos 9, 13.

§. 2. II) In figürlichem Verstande heißt es einen **drängen, ängstigen**, gleichsam tiefe Wunden, wie der Pflug der Erde Furchen zieht, schlagen. So klagt die Kirche:

Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen, Ps. 129, 3.

Ackerwerk

§. 1. I) S. **Ackerbau**, §. 1. 2. 3.

Usia hatte Lust zum Ackerwerk, 2 Chr. 26, 10.
So geht der Mensch an seine Arbeit und an sein Ackerwerk bis an den Abend, Ps. 104, 23.
Ob dirs sauer wird in deiner Nahrung und Ackerwerk, das laß dich nicht verdrießen, denn GOtt hats so geschaffen, Sir. 7, 16.

§. 2. II) **GOttes Ackerwerk** wird die corinthische Kirche genannt, weil sie wie ein Acker war, den sich GOtt zu pflügen vorgesetzt hatte. GOtt pflanzt, erhält und miethet Arbeiter, Joh. 15, 1 ff. (S. **Acker** §. 3.)

Wir sind GOttes Gehülfen ihr seid GOttes Ackerwerk, und GOttes Gebäude, 1 Cor. 3, 9.

Ada

Ein **Haufe** oder **Versammlung**. Nach andern bedeutet es auch eine **Schöne, Geputzte**. Es war

1) Eine von den Weibern Lamechs, 1 Mos. 4, 19. 20. 23.
2) Von Esaus Weibern, 1 Mos. 36, 2. 4. 10. 12.

Adada

Zeugniß des Haufens oder **der Versammlung**. Eine Stadt im Stamm Juda, gegen Mittag an den Grenzen der Edomiter. Jos. 15, 22.

Adaja

Er ist **der Zeuge** oder die **Ewigkeit des HErrn**.

1) Der Vater der Jedida, 2 Kön. 22, 1.
2) Ein Sohn Jerohams, 1 Chr. 10, 12. Neh. 11, 12.

Adalia

Ein **Schöpfender** oder **Armer**.

Der fünfte Sohn Hamans, Esth. 9, 8. wird, nebst dem Vater und neun Brüdern an den Galgen gehenkt, v. 14.

Adam

§. 1. Bedeutet nach der Meisten Meinung so viel als **roth** oder **blutfarbig**, weil er aus rother Erde soll geschaffen worden sein. Wenn der Name, wie Einige dafür halten, eine **Schönheit** anzeigt, so läßt sich solches sehr wohl hören; denn der Bau des menschlichen Leibes ist so schön, daß alle Gliedmaßen des Schöpfers Allmacht und Allwissenheit preisen. Diejenigen, welchen der Vorrath von realen Ausdrücken zuweilen ausgeht, machen aus Adam, Ach Du Armer Mensch. Dieser Stammvater des menschlichen Geschlechts

Ist aus einem Erdenkloß geschaffen (1 Mos. 1, 27.) 1 Mos. 2, 7. Tob. 8, 8. Sir. 33, 10.
Ins Paradies versetzt, 1 Mos. 12, 15. 16.
Von Eva verführt, c. 3, 6. 12. 24.
Versteckt sich vor GOtt, v. 8.
Aus dem Paradiese gejagt, v. 24.
Zeugt Seth, c. 5, 3.
Lebt 930 Jahr und stirbt, ib. v. 5.
Hat großes Elend über das menschliche Geschlecht gebracht, Sir. 40, 1 f.
Adam ist geehrt über Alles, c. 49, 20.
Adam, wo bist du, (d. i. wo haben dich deine Sünden hingeführt)? 1 Mos. 3, 9.
Adam ist geworden, gewesen und nicht mehr, als unser einer (das Ebenbild GOttes ist weg), und weiß, was gut und böse ist (indem er solches erfahrt, da er sich die Sünde auf den Hals gezogen). Nun aber etc. (damit er bei diesem Elend nicht immer auf der Welt leben müsse) 1 Mos. 3, 22.
Der Tod herrschte von Adam an bis auf Moses, und über die, die nicht gesündiget haben, mit gleicher Uebertretung, wie Adam, welcher ist ein Bild deß, der zukünftig war, Röm. 5, 14.
Gleichwie sie in Adam Alle sterben, so werden sie in Christo Alle lebendig gemacht werden, 1 Cor. 15, 22.
Adam ist am ersten gemacht, darnach Heva, 1 Tim. 2, 13.
Adam ward nicht verführt, das Weib aber ward verführt und hat die Uebertretung eingeführt, (hat sich zuerst zur Sünde beschwatzen lassen), 1 Tim. 2, 14.

§. 2. Adam ist ein Bild des andern Adams, Christi JEsu, unsers Heilandes, welcher sein Blut für alle Menschen am Stamm des Kreuzes vergossen. Röm. 5, 12. 1 Cor. 15, 45. Wie Adam der leibliche Stammvater, so ist Christus der geistliche Regenerator der Menschen.

Adama

Eine **rothe** oder **blutige Erde**. Eine Grenzstadt der Cananiter, und zwar von den fünfen, die GOtt mit Feuer und Schwefel vom Himmel vertilgt, wo jetzt das todte Meer, 1 Mos. 10, 19. c. 14, 2. 5 Mos. 29, 23. Jos. 19, 36. Hos. 11, 8.

Adaminekeb

Land der Verfluchung. Eine Stadt in dem Stamm Naphthali, Jos. 19, 33.

Adar

Heißt ein **Mantel, Stärke, Größe**. I) Ein Dorf im Stamm Juda, nicht weit von **Kadesbar-**

nea und Ziklag, 4 Mos. 34, 4. Jos. 15, 3. II) Der zwölfte jüdische Monat in dem Kirchen- und der sechste in dem bürgerlichen Jahre. Er kommt theils mit unserm Februar, theils mit dem März überein, Esr. 6, 15. Esth. 3, 7. 13. c. 9, 15. 17. 21. 1 Macc. 7, 43. 49.

Adasa

Heißt auch **Adasar**, und bedeutet **Sonnen-** oder **Hülfszeugniß**. Es war eine Stadt im Stamm Ephraim, drei Meilen von Jerusalem, 1. Macc. 7, 40. 45.

Adbeel

GOttes Betrübler. Der dritte Sohn Ismaels, 1 Mos. 25, 13. 1 Chr. 1, 29.

Addar

Ein **starker und mächtiger Mann**. Der erstgeborne Sohn Belas, 1 Chr. 9, 3.

Addi

Mein Zeuge. Ein Sohn Kosams, und der zwei und zwanzigste Ahnherr der Jungfrau Maria. Luc. 3, 28.

Addon

Herr. Ein Israelit nach der babylonischen Gefangenschaft, Esr. 2, 59. Neh. 7, 61.

Addus

Neustadt. Eine Stadt unweit Arimathia auf dem Gebirge Ephraim, vier Meilen von Jerusalem, 1 Macc. 13, 13 ff. der Name eines Mannes, 3 Esr. 5, 34.

Adel

Eine solche hohe Geburt wird der Weisheit zugeschrieben in Ansehung ihrer Vortrefflichkeit. Sie kommt nicht wie der Weltadel vom Geblüt, sondern 1) von GOtt, Sir. 1, 1. 2) hat ihr Wesen bei GOtt, Sprw. 8. und 3) bringt uns zu der hohen und adeligen Gemeinschaft Christi, 1 Cor. 1, 21 ff. S. **Weisheit**. Der himmlische oder göttliche Adel, zu welchem Christus uns erhebt, ist die Kindschaft bei GOtt. Joh. 1, 12. 13. 1 Joh. 3, 1.

Sie (die **Weisheit**) ist herrliches Adels, denn ihr Wesen ist bei GOtt, Weish. 8, 3.

Ader

Ein Ordnungsmacher. Er war ein Sohn Brias, des Hauptes der Väter unter den Bürgern Ajalon, 1 Chr. 9, 15.

Adern

§. 1. Hebr. Sehnen, Muskeln.

Mit Beinen und Adern hast du mich zusammengefüget, Hiob 10, 11.
Die Adern (des **Behemoths**) seiner Scham (Hüfte) starren wie ein Ast, c. 40, 12.

§. 3. **Eiserne** an den Rücken der Israeliten zeigen die Härtigkeit des Herzens und den unbeugsamen Ungehorsam dieses Volks an. Vergl. Jer. 5, 3. Ezech. 2, 4. Jer. 6, 16.

Denn ich weiß, daß du hart bist, und dein Nacken ist eine eiserne Ader, und deine Stirn ist ehern, Esa. 48, 4.

Adida

Das Zeugniß der Hand. Ist die Burg zu Sephela, welche Judas Maccabäus befestigt, 1 Macc. 12, 38.

Adiel

Gott ist mein Zeuge. Er war
1) Ein Fürst aus dem Stamm Simeon, 1 Chr. 5, 36.
2) Ein Sohn Jachzeras, 1 Chr. 10, 12.
3) Der Vater Asmaveths, des obersten Rentmeisters König Davids, c. 28, 25.

Adin

Ein **Wollüstiger**. Ein Israelit, von welchem ein großes Geschlecht entsprossen. Esr. 2, 15. Neh. 7, 20.

Adina

Ein **zarter, weichlicher Mann**. Ein Sohn Sisas und Hauptmann der Rubeniter, 1 Chr. 12, 42.

Adinebed

Wollüstiger Knecht. Ein Israelit, von dem ein ganzes Geschlecht entsprossen, Esr. 8, 6.

Adithaim

Ein **Haufen** oder **Zeugniß**. Eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 36.

Adlei

Mein Zeuge oder **Zierde**. Der Vater Saphats. 1 Chr. 28, 29.

Adler

§. 1. Adler soll so viel sein als **Edler**, weil er für den König unter den Vögeln gehalten wird. Man beschreibt ihn als einen stoßenden, leichten und schnell fliegenden Vogel, von der Größe einer Gans, welcher scharfsehende Augen, einen krummen Schnabel und eine gräßliche Stimme hat. Er hält sich auf den Bergen in heißen Ländern auf.

Er war den Israeliten verboten zu essen, 3 Mos. 11, 13. 5 Mos. 14, 12.
Wo ein Aas ist, da ist der Adler, Hiob 39, 30.
Ein Auge, das den Vater verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bache aushacken, und die jungen Adler fressen, Sprw. 30, 17.
Nebucadnezars Haar wuchs wie Adlers Federn, Dan. 4, 30.

§. 2. Die heilige Schrift führt von dem **Adler** an:

1) Den schnellen und hohen Flug, 5 Mos. 28, 49. Jer. 48, 40. Klagel. 4, 19.

Saul und Jonathan leichter denn die Adler, 2 Sam. 1, 23.
Fliegt gen Himmel, Sprw. 23, 5. Hiob 9, 26. c. 39, 27. Jer. 4, 13.
Drei Dinge sind mir zu wunderlich ꝛc.: des Adlers Weg im Himmel ꝛc. Sprw. 30, 18. 19.
Aber die auf den HErrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler ꝛc. Esa. 40, 31.

2) Das scharfe Gesicht, Hiob 39, 29. Ezech. 1, 10. c. 10, 14.

3) Das lange Leben, indem er sich zuweilen kahl macht, Mich. 1, 16. und seine Feuchtigkeit so erregt, daß ihm neue Federn wachsen, und dieses nennt man denn wieder **jung werden, sich verjüngen**.

Und daß du (gleichsam) wieder jung wirst, wie ein Adler, Ps. 103, 5.

4) Die Wohnung, Hiob 39, 27.

Wenn du gleich dein Nest so hoch machtest, als die Adler, dennoch will ich dich von dannen herunter stürzen, Jer. 49, 16. Obad. 4.

5) Die Liebe zu seinen Jungen, 5 Mos. 32, 11.

§. 3. Der **Adler** ist I) ein Bild GOttes. Jener 1) liebt seine Jungen, und macht sein Nest auf hohen Felsen; GOtt liebt die Seinen, 5 Mos. 33, 3.

Röm. 5, 6. 7. 8. c. 8, 32. und erhöht sie auf einen Felsen, Ps. 27, 5. und beschirmt sie, Ps. 17, 8. S. **Adlers-Flügel**. Ein Adler hat 2) ein scharf Gesicht, GOtt sieht ins Verborgene des Herzens, Hiob 42, 2. Pred. 12, 14. Matth. 6, 6.

§. 4. II) Ein Bild der Lehrer und Prediger. 1) Der Adler wohnt auf hohen Felsen, Lehrer sollen ihre Zuhörer zu dem Fels des Heils, Christo, führen. 2) Der Adler sorgt für seine Jungen, Prediger für ihre Gemeinde, denn sie sollen für ihre Seelen Rechenschaft geben, Ebr. 13, 17. 3) Der Adler sieht in die Sonne und führt seine Jungen dahin; also sollen Lehrer und Prediger die hohen und himmlischen Geheimnisse recht erkennen und erleuchtete Augen ihres Verstandes haben, wenn sie Andere führen und ihnen die Augen aufthun wollen, A.G. 26, 18. Matth. 15, 14.

§. 5. III) Ein Bild der Zuhörer, und besonders der Gläubigen. Diese sollen 1) sich, wie die jungen Adler zur Sonne, führen lassen, die Sonne der Gerechtigkeit, Christum JEsum, anzusehen, Mal. 4, 2. Ps. 34, 6. 2) sich in die Höhe schwingen, und das Irdische verlassen, Col. 3, 1. 2. 3) durch die Kraft GOttes gleichsam wieder jung und stark in dem HErrn werden, Ps. 103, 5.

§. 6. IV) Ein Bild großer Regenten und Reiche, 5 Mos. 28, 49. Jer. 49, 16. 22. Ezech. 17, 3. 7. besonders der Monarchie der Assyrer, Jer. 48, 40. Dan. 7, 4. Die Adler sind Könige unter den Vögeln, Regenten sind des Volkes Haupt. Jene beschützen ihre Jungen, diese sollen ihre Unterthanen wohl regieren, führen und schützen.

§. 7. V) Eines rüstigen und geschwind zum Verderben anderer Völker eilenden Kriegsheers, Hab. 1, 8. Matth. 24, 28. Luc. 17, 37. (S. **Aas** §. 4.) Johannes, der Evangelist, wird mit einem Adler verglichen, weil er in die Sonne der Gerechtigkeit, Christum JEsum, in seine göttliche Natur, in sein Herz, in sein Wort tiefere Blicke that und einen höhern Schwung nahm. Joh. 1, 1.

Volat Avis sine meta
Quo nec vates nec propheta
Evolavit altius.
Tam implenda quam impleta
Nunquam vidit tot secreta
Purus homo purius.

Adlers-Flügel

§. 1. Zeigen I) GOttes väterliche Fürsorge, Schutz und Wohlthaten an, 2 Mos. 19, 4. 5 Mos. 32, 11.

§. 2. II) Eine geschwinde Vergänglichkeit.

Willst du etwan deine Augen fliegen lassen auf das, welches doch bald nicht mehr da ist (das wäre thöricht), denn es macht sich ganz gewiß Flügel, wie ein Adler, der gen Himmel fliegt, Sprw. 23, 5.

§. 3. III) **Adlers-Flügel**, Offb. 12, 14. sind die Kraft und das Vermögen, wodurch das Weib (die christliche Kirche) der Gefahr entrinnen, und in geschwinder Eile dem Drachen entfliehen könne, Esa. 40, 29. 31. Man kann es auch anwenden auf den bürgerlichen Schutz, den die christliche Kirche, GOtt sei Dank, noch im christlichen Staate genießt; obwohl nicht ohne Kämpfe und Beängstigungen, mit welchen dieselbe von ihren Feinden beunruhigt wird.

Admatha

Ein röthlicher. Ein Vornehmer am Hofe des Ahasverus, Esth. 1, 15.

Adna

Meine Ruhe. So haben geheißen:

1) Ein Haptmann über 1000, ein redlicher Held, 1 Chr. 13, 20.
2) Ein Oberster, zu Zeiten Josaphaths, über 300,000 gewaltige Männer, 2 Chr. 17, 14.
3) Ein Israelit, der Sohn Pahaths, welcher wider GOttes Gebot (2 Mos. 34, 16.) ein fremdes Weib genommen, mußte sich auf Esras Befehl scheiden lassen, Esr. 10, 30. (10, 11. 18.)
4) Ein Sohn Harims, Neh. 12, 15.

Adonia

Herrschender Herr.

1) Der vierte Sohn Davids, 2 Sam. 3, 4.

Will seines Vaters Reich mit Gewalt an sich ziehen, 1 Kön. 1, 5.
Läßt alle seine Brüder, außer Salomo, zu Gaste bitten, v. 9. 10.
Flieht vor Salomo, und faßt die Hörner des Altars, v. 50.
Erlangt Gnade, ib. f.
Will seines Vaters Kebsweib zur Ehe nehmen, c. 2, 13.
Muß sterben, v. 24.

2) Ein Levit zu Josaphats Zeiten, 2 Chr. 17, 8.

3) Einer von den Häuptern des Volkes zu Nehemias Zeiten, Neh. 10; 16.

Adonibesek

Ein Herr des Blitzes. Ein gewaltiger König zu Besek, einer Stadt der Cananiter, welcher 70 Königen an Händen und Füßen die Daumen verhauen und sie also das Brod unter seinem Tisch auflesen ließ; er wurde aber mit gleicher Münze bezahlt und starb zu Jerusalem, Richt. 1, 4. 5. 6. 7.

Adonikam

Der HErr ist auferstanden. Ein vornehmer Mann aus dem Geschlecht Juda, dessen Nachkommen sich zur Zeit Esras auf 666 beliefen, Esr. 2, 13. c. 8, 13.

Adoniram

Der HErr ist hoch. Ein Sohn Abidas,

Anfangs Rentmeister Salomos, 1 Kön. 4, 6.
Kriegs-Oberster über 30,000 Mann, c. 5, 13. 14.

Adonizedek

Ein gerechter HErr. König zu Jerusalem.

Streitet wider Josua, Jos. 10, 1.
Wird gefangen und mit Füßen getreten, v. 23. 24.
An einen Baum gehangen und sein Leichnam dann in die Höhle Makeda geworfen, v. 26. 27.

Ador

Zeugniß des Lichts oder Lichtstadt. Eine Stadt im Stamm Juda, 1. Macc. 13, 20.

Adoraim

Stärke oder Gewalt des Meeres, Starkenburg. Ebenfalls eine Stadt im Stamm Juda, die Rehabeam erbaut und befestigt, 2 Chr. 11, 9.

Adoram

Ein starker Mann.

1) Davids Rentmeister, 2 Sam. 20, 24.
2) Rehabeams Rentmeister.

Wurde mit Steinen todt geworfen, 1 Kön. 12, 18.
Heißt auch Hadoram, 2 Chr. 10, 18.

Adramelech

§. 1. Bedeutet **einen starken, großen und mächtigen König.** Es ist I) ein heidnischer Abgott, dem die von Sepharvaim, welche Salmanasser, der König in Babylonien, nach Samarien geschickt, ihre Söhne verbrannten, 2 Kön. 17, 31.

§. 2. Weil die Anbetung der Pferde im Orient sehr gewöhnlich war, so stehen einige Rabbinen in dem Gedanken, dieser Götze habe das Bild eines Pferdes vorgestellt; allein der Name und die Art ihn zu verehren zeigen, meines Erachtens, so viel an, es müsse entweder **Moloch** oder **Baal** gewesen sein.

§. 3. II) Ein Sohn Sanheribs, des Königs zu Assyrien, welcher nebst seinem Bruder, Sar Ezer, seinen Vater erschlug, 2 Kön. 19, 37.

Adria

Eine **volkreiche** oder auch wohl **unerschrockene Stadt**. Sie liegt unter Venedig, nicht weit vom Fluß Padus, an dem adriatischen Meer, welches von dieser Stadt den Namen bekommen.

Da aber die vierzehnte Nacht kam, und wir in Adria (auf dem adriatischen Meere), hin und her fuhren rc. A.G. 27, 27.

Adramitisch

Von der Stadt Adramyttine, eine **reine Stärke**. Diese Seestadt mit Hafen lag in Mysien, nicht in Lycien.

Paulus stieg in ein adramitisches Schiff, A.G. 27, 2.

Adriel

GOttes Heerde oder **Schaar**. Ein Sohn Barsillais, des Meholathiters.

Bekommt Sauls Tochter, Merob, zum Weibe, 1 Sam. 18, 19. deren Söhne nach Sauls Tode aufgehängt wurden, 2 Sam. 21, 8. 9.

Adullam

§. 1. **Zeugniß, Zierde, Raubstadt.** I) Eine Stadt nicht weit von Bethlehem.

Wird von Josua mit Sturm erobert, Jos. 12, 15. c. 15, 35. Von Rehabeam befestigt, 2 Chr. 11, 7.

§. 2. II) Eine Höhle, in welcher David, vor Saul fliehend, den 57. Psalm verfertigt. Sie lag bei der Stadt Adullam, 1 Sam. 22, 1. 2 Sam. 23, 13. 1 Chr. 12, 15.

Adumim

§. 1. **Röthliche, blutige Erde** oder **Ort**. Es war ein Ort zwischen Juda und Benjamin in der Wüste, nicht weit vom Jordan, an der Straße von Jerusalem nach Jericho, Jos. 15, 7. c. 18, 17. Dieser Ort soll eben daher seinen Namen haben, weil des Raubens und Mordens daselbst so viel vorgegangen; ja man will mit dem **Hieronymus** sagen, daß jener Mensch, der von Jerusalem nach Jericho gegangen, hier unter die Mörder gefallen, Luc. 10, 30.

§. 2. Ohnweit dieses **Adumim** soll **Johannes** der Täufer in einer Höhle auferzogen worden sein, Luc. 1, 80. Wenn anders Johannes unter der Disciplin der Essäer gestanden, so kann es wohl sein; denn es stößt diese **Wüste** an den Garten **Engeddi**, wo Elias und Elisa ihre Prophetenschulen, und hernach die Essäer ihr Wesen gehabt.

Advocat, s. Fürsprecher

Aechzen

Heißt so viel als **ach! schreien, girren.**

Wir brummen Alle wie die Bären, und ächzen wie die Tauben, Jes. 59, 11.

Aeffen

§. 1. Heißt, wie man im Deutschen zu reden pflegt, einen **für einen Narren haben**, es bestehe nun, worin es wolle.

Wenn er (der Reiche) dein (des Armen) bedarf, kann er dich fein äffen (dir, dem Armen, was er hat, abfoppen, abschwatzen). Sir. 13, 7.

§. 2. Wenn demnach von den Israeliten gesagt wird, daß sie die Propheten geäfft, so heißt es so viel als, sie haben dieselben nebst ihren Prophezeihungen **höhnisch, verächtlich gehalten und verlacht**, und nicht darauf acht gehabt, 2 Chr. 36, 16. Dergleichen widerfuhr ihnen, wenn sie Wäscher genannt wurden, Jer. 5, 13. Ja Christus ist solchen Spöttereien auch unterworfen gewesen, Matth. 11, 19. Joh. 8, 48. c. 9, 29. Luc. 19, 14.

Aegypten, s. Egypten

Aehnlich

§. 1. Bedeutet I) eine **Gleichheit, Gleichförmigkeit**. Die Leiber der Gläubigen sollen Christi Leibe ähnlich werden, nicht dem Wesen nach, sondern a) im **Leiden**; denn wie er viel leiden müssen, also sollen auch die Gläubigen, als Jünger Christi, durch Leiden ins Reich GOttes gehen, Röm. 8, 17. 2 Tim. 2, 11 ff. Offb. 3, 21. b) in der **Herrlichkeit**; denn wie Christus aus dem Grabe erstanden und in seine Herrlichkeit eingegangen, so sollen auch seine Nachfolger zum Leben erweckt werden, 2 Tim. 2, 12. 1 Petr. 4, 13.

Welcher unsern nichtigen Leib verklären (verändern) wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, Phil. 3, 21.

§. 2. II) Eine Gleichheit in Ansehung der äußerlichen Gestalt und des Gesichts.

Vom Bettler, den Christus sehend gemacht, Joh. 9, 9.

§. 3. III) In Ansehung der innerlichen Beschaffenheit und Eigenschaften (der Seele nach).

Adam zeugte einen Sohn, (eine häßliche, unreine Geburt) nach seinem Bilde (welcher nicht mehr das Ebenbild GOttes, sondern des Teufels hatte; denn er brachte die Sünde mit auf die Welt). 1 Mos. 5, 3. Nach A. nur: äußere Aehnlichkeit mit dem Bilde des Vaters.

§. 4. IV) Die **Aehnlichkeit** oder **Analogie des Glaubens** ist das harmonische Verhältniß der christlichen Glaubenslehren, wonach sie mit einander übereinstimmen, und auf Einen Zweck abzielen. Sie gründet sich auf die Thatsache, daß gewisse Hauptideen in der Schrift die vorherrschenden und leitenden sind, die den Geist des Christenthums ausmachen. Sie ist daher nicht willkührlich zu bestimmen, sondern muß aus den deutlichsten Schriftstellen, die der Hauptsitz gewisser Lehren sind, geschöpft werden, wonach die dunkleren erklärt werden müssen. Auf diesem Wege würde man eine einfache lautre Bibel-Lehre, (Emanationes Scripturarum, Baco de Augm. Scient. IX. c. 1. d. i. einen rechten Bibel-Ausbruch) erhalten. Wer dieser Analogie zuwider willkührlich die Schrift deutet, gegen ihren Geist: der kehrt den Grund des Glaubens um, und erregt seelenverderbliche Irrungen; und wollte man, wie einige Reformirte, nach dem Maße seiner Erkenntniß GOttes Wort abmessen, und dies für den wahren Sinn des h. Geistes ausgeben: so würden wir so vielerlei Sinne und Auslegungen als Köpfe bekommen.

Die Sache ist richtig; aber der Ausdruck hat Röm. 12, 7. einen andern Sinn:

Hat Jemand Weissagung, so sei sie dem Glauben ähnlich; d. i. hat Jemand die Gabe des prophetisch-begeisterten Vortrags, so rede er nach dem Grade seiner religiösen Ueberzeugung, affectire nicht stärkern Glauben und höhere Begeisterung, als er wirklich hat.

Aehre

Das Samenbehältniß auf dem Stengel des Getreides.

Pharao träumte von sieben dünnen und sieben dicken Aehren, 1 Mos. 41, 5—27.
Wenn du in die Saat deines Nächsten gehst, so magst du mit der Hand Aehren abrupfen, 5 Mos. 23, 26.
Ruth las Aehren auf, Ruth 2, 2.
Die Gottlosen werden wie unzeitige Aehren abgerupft, Hiob 24, 24.
Seine (Christi) Jünger waren hungrig, fingen an Aehren auszuraufen und aßen, Matth. 12, 1. Marc. 2, 23. Luc. 6, 1.
Die Erde bringt Aehren, Marc. 4, 28.

Aeltest

§. 1. Dieses ist I) der Name des **Alters**, wenn Etwas viele Jahre, oder wenigstens mehr, als andere hat. S. **Alt**.

Loths älteste Tochter, 1 Mos. 19, 31. 34. 37. Lea die Aelteste in Ansehung Rahels, c. 29, 26. die Söhne Isai, 1 Sam. 17, 14.
Simons zwei älteste Söhne, 1 Macc. 16, 2. der älteste Sohn, Luc. 15, 25.
Eure Söhne und Töchter sollen weissagen und Eure Aeltesten sollen Träume haben, Joel 2, 28. oder c. 3, 1.
Der Aelteste soll reden, denn es gebührt ihm, als der erfahren ist, Sir. 32, 4.
Ihr Jungen seid unterthan den Aeltesten, 1 Petr. 5, 5.

§. 2. Weil ehedem die **Aeltesten** gemeiniglich zu Ehrenämtern gebraucht wurden, so ist es in der heiligen Schrift oft II) ein **Ehrenname**. So finden wir die **Aeltesten a) im weltlichen Stande**.

Da legte er ihn (den Geist Moses) auf die 70 Aeltesten, 4 Mos. 11, 16. 24. 25.
Die Aeltesten sollen von dem Erschlagenen messen, 5 Mos. 21, 2.
Aber Rehabeam verließ der Aeltesten Rath, 1 Kön. 12, 8.
Die Aeltesten Ahabs, 2 Kön. 10, 1.
Die Susannen richten sollten, B. Sus. 5 f.

b) Im **Kirchenstande**, worunter die **Bischöfe**, Lehrer oder, wie sie heut zu Tage heißen, *Seniores*, *Presbyteri*, *Ephori*, **Superintendenten** ꝛc. A.G. 11, 30. c. 14, 23. c. 20, 17. Jac. 5, 14. 1 Petr. 5, 1. 2 Joh. v. 1. 3 Joh. v. 1.

Die Aeltesten, die wohl vorstehen, die halte man zwiefacher Ehre werth, sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre, 1 Tim. 5, 17. 19. (S. Ehre §. 8.)

§. 3. Durch die 24 Aeltesten, deren in der Offenbarung Johannis, c. 4. 10. c. 5, 8. 14. c. 11, 16. c. 19, 4. Meldung geschieht, versteht man nicht unrecht die **ganze christliche Kirche**, welche, wie in dem jüdischen Tempel das israelitische Volk von den aus den 12 Stämmen erwählten 24 Stammhäuptern, 1 Chr. cap. 4—8.; so von den 24 Aeltesten, den Besten des ganzen Christenvolks, repräsentirt wird, als in Christo gereinigt und verherrlicht, Ps. 16, 3. Andere wollen mit diesen 24 **Aeltesten** auf die 24 berühmten Personen, nämlich die 12 Söhne Jacobs im A.T. und die 12 Apostel im N.T. sehen, von welchen die christliche Kirche herzuleiten.

Aendern

Das **Aendern** der Namen sowohl der Städte, 4 Mos. 32, 38. als auch der **Menschen**, 1 Mos. 17, 5—15. war vor diesem in Gebrauch.

Die rechte Hand des Höchsten kann Alles ändern, Ps. 77, 11.
Ich will meinen Bund nicht entheiligen; und nicht (4 Mos. 23, 19.) ändern, was aus meinem Munde gegangen ist, Ps. 89, 35.
Schauet, obs so daselbst zugehe, ob die Heiden ihre Götter ändern, wiewohl sie doch nicht Götter sind, Jer. 2, 11.
Er ändert Zeit und Stunde, Dan. 2, 21.
Wie die Zeit des Jahres sich ändert, Weish. 7, 18. und ändern die Sitten, die uns Moses gegeben hat, A.G. 6, 14.

Aenderung

Wenn entweder zugleich oder nach und nach viele Fürsten werden, so heißt es:

Um des Landes Sünde willen werden viele Aenderungen der Fürstenthümer, Sprw. 28, 2.

Aeneas

Ein Gelobter.

War acht Jahre gichtbrüchig, A.G. 9, 33.
Von Petrus gesund gemacht, v. 34.

Aengsten, Aengstigen

1) Sich selbst oder einen Andern so angst und bange machen, daß er nicht weiß, wo aus noch ein. S. **Angst**. 2) Krank machen, Sprw. 13, 12. Es ist geängstigt worden:

Ariel (Jerusalem) mit Bollwerk, Esa. 29, 2. 3. 7.
David, 1 Sam. 30, 6. Ps. 6, 8. Ps. 13, 3. Ps. 56, 2. Ps. 143, 4. 12.
Das Herz, Pred. 3, 11. von der Hoffnung, Sprw. 13, 12.
Jerusalem, Luc. 19, 43.
Israel, 5 Mos. 4, 30. Richt. 10, 9. Neh. 9, 27. Esth. 8, 11. Ps. 106, 42. von Egypten, 2 Mos. 3, 9. von einem frechen Volk, 5 Mos. 28, 52.
Noph, Ezech. 30, 16.
Saul, 1 Sam. 28, 15.
Denn ich bin der Rede so voll, daß mich der Odem in meinem Bauch ängstet, Hiob 32, 18.
Meine Gestalt ist ꝛc., denn ich allenthalben geängstet werde, Ps. 6, 8.
Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe, und des Todes Furcht ist auf mich gefallen, Ps. 55, 5.
Wer sie ängstiget, der ängstiget ihn (den HErrn) auch, Esa. 63, 9.
Wir wissen, daß alle Creatur sich sehnet mit uns, und ängstiget sich noch immerdar, Röm. 8, 22. (S. Creatur §. 4.)
Wir haben allenthalben Trübsal, aber wir ängstigen uns nicht, 2 Cor. 4, 8. c. 6, 12.

Aengstiglich, Aengstlich

S. Angst und Aengstigen.

HErr, wenn Trübsal da ist, so suchet man dich; wenn du sie züchtigest, so rufen sie ängstiglich (d. i. so schüttet man seine Seufzer häufig aus), Esa. 26, 16.
Das ängstliche Harren der Creatur wartet auf die Offenbarung der Kinder GOttes, Röm. 8, 19. (S. Creatur.)

Aerger, s. Arg

Manasse, der König Judas, hat diese Gräuel gethan, die ärger sind, denn alle Gräuel, so die Ammoniter gethan, 2 Kön. 21, 11.
Sie fleißigen sich drauf, wie einer den andern betrüge, und ist ihnen leid, daß sie es nicht ärger machen können, Jer. 9, 5.
Nimmt zu sich sieben Geister, die ärger sind, denn er selbst, Matth. 12, 45.
Und werde der letzte Betrug ärger, denn der erste, Matth. 27, 64.
Des Narren Leben ist ärger, denn der Tod, Sir. 22, 12.
Seine (des bösen Mauls) Plage ist bitterer, denn der Tod, und ärger, denn die Hölle, c. 28, 25.
Siehe zu, du bist gesund geworden, sündige fort nicht mehr, daß dir nicht etwas Aergeres widerfahre, Joh. 5, 14.
So Jemand die Seinen, sonderlich seine Hausgenossen, nicht versorget, der hat den Glauben verläugnet, und ist ärger denn ein Heide, 1 Tim. 5, 8.
Mit den bösen Menschen aber und verführerischen wirds je länger je ärger, verführen und werden verführet, 2 Tim. 3, 13.

Aergerlich, s. Aergerniß

Hebe dich, Satan (du Widersacher) von mir, du bist mir ärgerlich, du willst mich reizen, von meinem göttlichen Lebensberufe abzuweichen. Denn du meinest nicht, was göttlich ist, sondern was menschlich ist, Matth. 16, 23.
Seid nicht ärgerlich (Röm. 14, 13.), weder den Juden noch den Griechen, noch der Gemeinde GOttes, 1 Cor. 10, 32.

Aergern, s. Aergerniß

Daß sich viel über dir ärgern werden, weil seine Gestalt häßlicher ist, denn andrer Leute, Esa. 52, 14.
Selig ist, der sich nicht an mir ärgert, Matth. 11, 6.
Und ärgerten sich an ihm, Matth. 13, 57.
Weißt du auch, daß sich die Pharisäer ärgerten, da sie das Wort höreten? Matth. 15, 57.
Auf daß wir sie nicht ärgern, so gehe hin an das Meer, und wirf die Angel ꝛc. Matth. 17, 27.
Wer aber ärgert dieser Geringsten einen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehänget würde ꝛc. Matth. 18, 6. Marc. 9, 42.
So aber deine Hand oder dein Fuß dich ärgert, so haue ihn ab, und wirf ihn von dir, ib. v. 8.
In den letzten Tagen werden sich Viele ärgern, und werden sich unter einander hassen, Matth. 24, 10.

In dieser Nacht werdet ihr euch Alle ärgern an mir, Matth. 26, 31. Marc. 14, 27.
Wenn sie auch Alle an dir sich ärgerten, so will ich mich doch nimmermehr ärgern, ib. v. 33. Marc. 14, 29.
Solches habe ich zu euch geredet, daß ihr euch nicht ärgert, Joh. 16, 1.
Darum, so die Speise meinen Bruder ärgert, wollt ich nimmermehr Fleisch essen, 1 Cor. 8, 13.

Aergerniß

§. 1. Dem Worte nach ist es etwas, wodurch ein Mensch **ärger** gemacht wird. Das griechische und lateinische Wort *Scandalum* heißt ein **Fußeisen**, das einem angelegt wird. Es pflegt auch bei den Griechen vorzukommen, von dem **Holz** in den **Mausefallen**, woran die Mäuse nagen und gefangen werden; von den Beeren auf dem **Vogelheerd**. Von **Luther** wird es in heil. Schrift durch **Falle**, Ps. 140, 6. Ps. 141, 9. durch **Strick**, Richt. 2, 3. und durch **Netz**, Jos. 23, 13. übersetzt. Es bedeutet also, wodurch man kann gefällt, gefangen werden. Daher verbietet GOtt, 3 Mos. 19, 14. dem Blinden einen Anstoß zu setzen.

§. 2. Im **bildlichen** Verstande bedeutet es einen Anstoß auf dem Wege des christlichen Glaubens und Lebens, wodurch der Nächste verhindert wird, weiter zu gehen, und also von der Wahrheit in Irrthum und von der Gottseligkeit zur Sünde geleitet wird.

§. 3. Der Ursprung des Aegernisses ist nicht GOtt zuzuschreiben, sondern dem Teufel, Matth. 13, 24. 25 ff. und denen, welche sich von ihm in seinen verfluchten Stricken herum zerren lassen. Denn GOtt ist das allerheiligste und reinste Wesen, welches die Herzen nicht zum Bösen regiert, Ps. 5, 5. Und wenn der Heiland, Matth. 18, 7. (1 Cor. 11, 19.) sagt: **es muß Aegerniß kommen**, so ist dieses **muß** nicht unumgänglich, sondern bedingungsweise. Es ist eine necessitas *non* absoluta, sed hypothetica zu verstehen, weil nämlich die Welt, die Menschen, so **böse** sind, so kann es nicht anders sein, es muß Aergerniß aus solchen Teufels-Lehren und Leben erfolgen. Wenn man mit Feuer unvorsichtig umgeht, so muß Schaden geschehen; wenn man das Seinige nicht zu Rathe hält, sondern liederlicher Weise versplittert und verpraßt, so muß man ein **Betller** werden 2c.

§. 4. Man pflegt das **Aergerniß** einzutheilen in ein **persönliches** und **thätiges** oder **wirkliches**. Jenes ist die Person, welche zu sündigen verleitet; dieses aber wird in ein **gegebenes** oder ein **genommenes** abgetheilt.

§. 5. Ein **gegebenes** Aergerniß ist eine äußerlich in die Augen fallende Untugend, welche sich in Geberden, Worten und Werken äußern kann, wodurch der Andere wirklich zur Sünde gereizt, verführt und also ärger, als er sonst ist, gemacht wird.

§. 6. Ein **genommenes** ist, wenn einer etwas mit Geberden, Worten und Werken thut, das nicht arg und böse gemeint, jedoch übel ausgelegt wird, und man sich also an solchen **Dingen** ärgert, woran man sich nicht ärgern sollte. Das böse Herz kann durch das Beste, durch die heilige ihm vorgehaltene Wahrheit, und durch die strenge und beschämende Tugend geärgert, d. i. zum Widerstand gereizt werden. Aus Rosen können auch die Spinnen Gift saugen. Was kann ein Crucifix dafür, daß vor ihm ein abergläubischer Papist niederfällt? Was kann die an sich gute und nützliche Philosophie dafür, daß sie von vielen frechen Gemüthern zu hoch erhoben und zur Richterin der geoffenbarten Wahrheiten bestellt wird? 2c.

§. 7. Je leichter es ist Aergerniß zu geben, je gefährlicher ist es solches zu thun. Denn die Abscheulichkeit dieser Sünde befleckt die Seele und verdirbt solche dergestalt, daß sie aus dem Stande der Gnaden gesetzt, der ewigen Verdamniß entgegenrennt.

§. 8. Aergerniß haben gegeben:

Aaron den Israeliten mit dem gegossenen Kalbe, 2 Mos. 32, 4.
Balaam durch Balak den Israeliten, Offb. 2, 14.
David den Feinden des HErrn durch seinen Ehebruch, 2 Sam. 12, 14.
Gideon mit dem Leibrock den Israeliten, Richt. 8, 27.
Die Kinder Zerujah, die dem David wollten zum Satan werden, 2 Sam. 19, 22.
Petrus, da er Christo zum Satan wurde, Matth. 16, 23.
Vasthi mit ihrem Ungehorsam ihren Unterthanen, Esth. 1, 16.
Das Volk GOttes mit seinem Götzendienste, Ps. 106, 36.

§. 9. Das meiste **Aergerniß** stiften I) **Lehrer** und **Prediger**, sowohl im **Lehren**, wenn sie Irrthümer hegen, Trennungen verursachen, die Einfältigen mit Beredtsamkeit verwirren 2c. (**Des Priesters Lippen sollen die Lehre bewahren** 2c. Mal. 2, 7. 8.) als auch besonders im **Leben**. Ein gottloser Prediger dient in einer englischen Kleidung dem Teufel, er ist eine Pestilenz in der Gemeinde; ein Irrlicht, das die Seelen auf Abwege, auch wohl gar in den Morast verdammlicher Sünden und ins ewige Verderben führt. Ach! was für Zuwachs erhält nicht das Reich des Satans, wenn es heißt: **Unser Pfarr kann besser saufen, in liederlicher Gesellschaft Taback schmauchen, spielen, tanzen, fluchen** 2c. **als wir**. Ach! daß doch keiner leichtsinnig vergäße, was 1 Tim. 3, 2. 2 Tim. 4, 5. Tit. 1, 7. gesagt wird.

II) Die **Obrigkeit**, wenn sie nicht Sorge trägt für die wahre Religion, wenn sie irrige Lehrer duldet, wenn sie gar abfällt. (S. **Abfallen** §. 1. f.) Wenn sie in groben Sünden lebt. Wie der König, so die Unterthanen. Salomo sagt ihnen, zu welchem Zweck sie auf dem Stuhl sitzen, nämlich **alles Arge mit ihren Augen zu zerstreuen**, Sprw. 20, 8.

III) **Eltern** (Herren und Frauen) in Ansehung der **Kinder** (Gesinde). Absalom folgt seinem Vater David bald nach im Ehebruch und Todtschlag, 2 Sam. 11, 2. 3. 4. 17. c. 13, 14. 28. c. 16, 22. Nadab seinem Vater Jerobeam, 1 Kön. 15, 26. Wie wollen denn solche Eltern, als schändliche Nachfolger der gottlosen Athalia, 2 Chr. 22, 3. die Verwahrlosung solcher unschuldigen Kinder am jüngsten Gericht verantworten? Kinder sind wie eine leere Tafel, worauf man schreiben kann, was man will; sie sind ein Spiegel, welcher die Gestalt dessen, was ihm vorgehalten wird, zeigt. Eltern sollen die Vermahnung des Paulus, Eph. 6, 4. als eine Richtschnur der Kinderzucht vor Augen haben.

IV) **Andere Menschen**, in Ansehung des Nächsten. Das geschieht vornehmlich a) durch **allerhand prächtigen Kleider- oder Hurenschmuck**, Esa. 3, 16. Sprw. 7, 10. Kleiderpracht und Hoffart ist nichts Anders, als des Teufels Netz und Fallstrick, wodurch der Mensch in GOttes Zorn und ewige Verdammniß geschleppt wird. b) **Durch Entblößung des Halses**. Das ist die Speise der Wollust und verdammlicher Begierden; die Mode wird hier keine Entschuldigung sein, denn das, was Paulus sagt, Röm. 12, 2. geht alle Menschen an. Mir nach, spricht der Heiland, nicht der Mode, nicht der Welt nach. Siehe 1 Cor. 4, 16. c. 11, 4. Eph. 5, 1. Meidet allen bösen Schein, 1 Thess. 5, 22. c) **Aergerliche Reden**. Wie wir unter einander reden sollen, lehret uns, Eph. 5, 19. und wer an die Rechenschaft, welche von jedem unnützen Wort gegeben werden muß, Matth. 12, 36. denkt, der wird Pos-

senmacher und Zotenreißer für nichts Anders ansehen können, als für solche Werkzeuge des Teufels, welche ihrem Nächsten und sich selbst den Weg zur ewigen Qual mit Schwänken kurzweilig machen wollen. d) Durch **das böse Beispiel eines unsittlichen und irreligiösen Lebenswandels.** e) Durch **ärgerliche und schändliche Schriften.** Hieher gehören die Romanenkrämer, Religionsspötter und Alle, welche durch unnütze Fragen neue Meinungen, eitles Fabelwerk und lustige Einfälle die Einfältigen verwirren. Siehe hiebei 1 Tim. 1, 4. 2 Tim. 2, 23. Tit. 3, 9. f) **Durch Bilder und Gemälde** ꝛc.

Wo du ihren Göttern dienst, wird dirs zum Aergerniß gerathen, 2 Mos. 23, 33.
Daß sie dir nicht ein Aergerniß (**Fallstrick**) werden, c. 34, 12.
Ein Stein des Anstoßens und Fels der Aergerniß den zwei Häusern Israel, Esa. 8, 14.
Denn es (**das Silber und Gold**) ist ihnen gewesen ein Aergerniß zu ihrer Missethat, Ezech. 7, 19.
Und dienten ihnen (**den Götzen**), die geriethen ihnen zum Aergerniß, Ps. 106, 36.
So spricht der HErr: Siehe, ich will diesem Volk ein Aergerniß (**Stein des Unglücks, worüber sie fallen sollen**) stellen ꝛc. Jer. 6, 21.
Sie räuchern den Götzen, und richten Aergerniß an auf ihren Wegen für und für, und gehen auf ungebahnten Straßen, c. 18, 15.
Die Götzen sind zum Aergerniß der Menschenseelen, Weish. 14, 11.
Des Menschen Sohn wird seine Engel senden, und sie werden sammlen aus seinem Reich alle Aergerniß (**solche Leute, so Aergerniß geben**), und die da Unrecht thun, Matth. 13, 41.
Wehe der Welt der Aergerniß halber! Es muß ja Aergerniß kommen; doch wehe dem Menschen, durch welchen Aergerniß kommt, c. 18, 7.
Es ist unmöglich, daß nicht Aergernisse kommen: Wehe aber dem, durch welchen sie kommen, Luc. 17, 1.
Siehe da, ich lege in Zion einen Fels der Aergerniß; und wer an ihn glaubet, der soll nicht zu Schanden werden, Röm. 9, 33. 1 Petr. 2, 8.
Daß Niemand seinem Bruder einen Anstoß der Aergerniß darstelle, Röm. 14, 13.
Paulus ermahnt die Römer, auf die Acht zu haben, die Aergerniß anrichten, c. 16, 17.
Wir aber predigen den gekreuzigten Christum, den Juden eine Aergerniß, und den Griechen eine Thorheit, 1 Cor. 1, 23.
Lasset uns aber Niemandem irgend ein Aergerniß geben, auf daß unser Amt nicht verlästert werde, 2 Cor. 6, 3.
Wer seinen Bruder liebt, der bleibt im Lichte, und ist kein Aergerniß bei ihm, 1 Joh. 2, 10.

V) In Ansehung der Aergernisse ist es **Pflicht des Christen,** 1) sich selbst und Andere vor dem verführerischen Einfluß der täglichen Aergernisse in der Welt zu verwahren, 2) Niemandem wissentlich und willentlich ein Aergerniß zu geben, vielmehr 3) den Einfluß der Aergernisse zu mindern, und ihm die Kraft eines musterhaften christlichen Wandels entgegenzusetzen.

Aerse

§. 1. Heißt I) eigentlich das Gesäß oder Hintertheil am menschlichen Leibe, welches der HErr mit Feigwarzen, 5 Mos. 28, 27. schlagen will. **Luther** hat es, 1 Sam. 5, 6. heimliche Oerter übersetzt.

§. 2. II) Solche nach dem Hintertheil eines menschlichen Leibes oder vielmehr nach den Feigwarzen gestalteten Bilder, deren die Philister fünf von Gold, nach der Zahl ihrer Fürsten, der Bundeslade zum Geschenk mitgaben; anzuzeigen, was sie für eine Plage wegen der Bundeslade ausgestanden, 1 Sam. 5, 6. c. 6, 11. 17.

Aeste, s. Ast

Aethiopia

Eine große Landschaft in Afrika, welche ihren Namen von dem **Aethiops**, einem Sohn des Vulcan; oder welches vielleicht besser von *ἄθω*, ich brenne, und *ὄψις*, **das Gesicht**, haben soll. Es wird in Ober- und Nieder-Aethiopien eingetheilt und stößt an Egypten und das rothe Meer, Esth. 1, 1. Im Ebräischen heißt es *Chus*, welches den Namen von Chus, dem ersten Sohn Chams, der dieses Land zuerst eingenommen, bekommen hat. A.G. 8. 27—39. wird eines Kämmerers gedacht, welcher aus diesem Lande war. S. **Mohrenland.**

Aetzen

Heißt in der heiligen Schrift so viel als zu essen geben, 2 Sam. 13, 5.

Aeußer (nomen)

Alles, was von außen, oder auswendig ist, 1 Kön. 6, 5.

Das äußere Heiligthum, Ezech. 44, 2.
— — Thor, Ezech. 47, 1.
Der äußere Vorhof, Ezech. 40, 17. 20. 31. 34. c. 42, 1. 3. 7. c. 46, 20. 21. c. 44, 19.

Aeußerlich

§. 1. Eigentlich, was von außen ist, geschieht, und dem innern Zustand einer Sache entgegengesetzt wird.

Die äußerlichen Geschäfte am Hause GOttes, Neh. 11, 16.
Wer will sagen, was er verdient (**der Böse**), wenn man es äußerlich (Pred. 8, 14. c. 9, 1.) ansieht? Hiob 21, 31.
Wenn das Herz traurig ist, so hilft keine äußerliche Freude, Sprw. 14, 10.
Das Reich GOttes kommt nicht mit äußerlichen Geberden (**daß man es mit Augen merken, oder handgreiflich wahrnehmen könne**), Luc. 17, 20.

Aeußerliche Heiligkeit

Ebr. 9, 1. 10. Das war im A.T. das Heiligthum oder die heilige Wohnung GOttes, welche nach ihrer Beschaffenheit der Welt in die Augen fiel.

Aeußerliche Satzungen

Gal. 4, 3. Nach dem Griechischen heißt es die **ersten Buchstaben oder Lehrstücke der Welt.** (Ebr. 5, 12. ist ganz verschieden.) Darunter ist, wie es Paulus Eph. 2, 15. nennt, das **Gesetz der Gebote,** d. i. die levitischen Ceremonien, wodurch GOtt die Juden, als sein Volk, wie A B C-Schüler unterrichtete, zu verstehen. Sie heißen darum der **Welt,** weil sie an sich auf irdische und weltliche Dinge gehen, und äußerlich verrichtet werden, und weil der weltliche Sinn die Religion gern nur ins Aeußerliche zieht, wobei das Herz ungebessert bleibt. Siehe Col. 2, 16—22. vergl. Ezech. 20. 25.

Also auch wir, da wir Kinder waren, waren wir gefangen unter den äußerlichen Satzungen. Gal. 4, 3.

Aeußerlicher Mensch

§. 1. Dies ist so viel als der ganze Mensch oder der Mensch von außen, nach seinen natürlichen Kräften, sofern ihm noch die sündliche Verderbniß anklebt, welches sonst der **alte Mensch,** Eph. 4, 22. das **Fleisch,** Gal. 5, 17 f. genannt wird.

Darum werden wir nicht müde, sondern, ob unser äußerlicher Mensch verweset, so wird doch der innerliche von Tag zu Tag erneuert, 2 Cor. 4, 16.

§. 2. Obgleich der **äußerliche** und fleischliche Mensch durch Kreuz und Trübsal abnimmt, und gleichsam verwest, und stirbt, so nimmt doch der **innerliche** neue Mensch, welcher in der Taufe aus GOtt geboren ist, von Tag zu Tag zu, das Herz wird gereinigter von allen Schlacken der Eigenliebe und Weltliebe, stiller und gegründeter in GOtt, und eifriger in seinem Werke. **Denn wer am Fleisch leidet,** der

hört auf zu sündigen, 1 Petr. 4, 1. Trübsal (das Leiden des äußerlichen Menschen), ob es schon nicht verdienstlich, Röm. 8, 18. so hilft es doch dienstweise zur Stärkung des neuen Menschen: indem die Anfechtung aufs Wort merken lehrt, den Schlaf der Sicherheit vertreibt, den Ekel der Welt unterhält, und eine bessere Habe im Himmel verheißt, Ebr. 10, 34.

Aeußern (sich)

Bedeutet so viel als sich etwas enthalten, sich gleichsam ausleeren, und etwas nicht gebrauchen, dazu man doch Recht hätte.

Sondern äußerte sich selbst (Christus begab sich des beständigen Gebrauchs der seiner Menschheit mitgetheilten Majestät, bis zu seiner Erhöhung), und nahm Knechtsgestalt an (wurde, anstatt als Mitherrscher GOttes zu erscheinen, ein Diener Gottes); ward (jedoch ohne Sünde,) gleich wie ein anderer Mensch (nahm wahre menschliche Natur an) und an Geberden (in seiner ganzen äußern Erscheinung), als ein Mensch erfunden, Phil. 2, 7.

Aeußerst, s. Aeußer

Die äußersten Lager, 4 Mos. 11, 1.
— — — Grenze, ib. c. 22, 36.
Das äußerste Meer, 5 Mos. 11, 24. Ps. 139, 9. Joel 2, 20. Zach. 14, 8.
Die äußerste Finsterniß (die Hölle), Matth. 8, 12. c. 22, 13. c. 25, 30.
Das Aeußerste des Fingers, Luc. 16, 24.

Affe

Ein Thier, welches in den äußerlichen Theilen des Leibes und der innerlichen Gestalt des Eingeweides die meiste Gleichheit mit einem Menschen hat; daher auch die Anatomen vor und zu Zeiten des Galenus sich mit Anatomirung der Affen behalfen, indem sie sich Bedenken machten, Menschen zu seciren.

Denn das Meerschiff brachte Gold, Silber, Elfenbein, Affen und Pfauen, 1 Kön. 10, 22. 2 Chr. 9, 21.

Aftergeburt

Die Nachgeburt, worin die rechte Geburt verschlossen, oder der Mutterkuchen, wodurch der Embryo ernährt wird, sollte den israelitischen Weibern zum Essen dienen, daß sie sogar ihren Männern und Kindern nichts davon geben würden, wenn sie des höchsten GOttes Gebot übertreten, und ihn durch Sünden zum Zorn reizen würden. 5 Mos. 28, 57.

Afterreden

§. 1. Heißt so viel als verleumden, Böses nachreden, hinter dem Rücken von Jemandem schlecht reden; etwas reden, wodurch des Nächsten Ehre Abbruch leidet, und er selbst in einen übeln Ruf kömmt; Gutes verkleinern, verdächtigen, und Böses übertreiben oder wohl gar erdichten. Denn After ist ein altes deutsches Wort, und bedeutet so viel als nach, hinter, oder auch gering, unrecht. S. Verleumden.

Daß nicht Hader, Neid, Zorn, Zank, Afterreden, Ohrenblasen, Aufblähen, Aufruhr da sei, 2 Cor. 12, 20.
So legt nun ab alle Bosheit und allen Betrug und Heuchelei, und Neid, und alles Afterreden, 1 Petr. 2, 1.
Auf daß die, so von euch afterreden, als von Uebelthätern, zu schanden werden, 1 Petr. 3, 16. c. 2, 12.
Afterredet nicht von einander, lieben Brüder, Jac. 4, 11.

Wer seinem Bruder afterredet, oder ihn lästert und verurtheilt, der afterredet dem Gesetz, d. i. er lästert das Gesetz, die göttliche Ordnung, die ihn duldet; und greift so in GOttes Recht ein.

§. 2. Solches Verleumden, Ohrenblasen, und seinen Nächsten verächtlich zu machen suchen, beschreibt uns die heilige Schrift an verschiedenen Orten: z. B. Sprw. 10, 18. c. 11, 13. c. 16, 28. c. 26, 18. Jer. 7, 8. und Jeremias spricht 9, 3. Sie schießen mit ihren Zungen (als mit einem gespannten Bogen) eitel Lügen und keine Wahrheit. Sirach verflucht solche Mäuler, 28, 15. Denn sie verwirren Viele, die guten Frieden haben.

§. 3. Es pflegt dergleichen Afterreden zu geschehen 1) durch unzeitiges Urtheil, Matth. 7, 3. 2) Durch Verspottung, wenn man seinem Nächsten die Schwachheiten sowohl des Gemüths, als des Leibes vorwirft, wie die Knaben zu Bethel, 2 Kön. 2, 23. Michal, 2 Sam. 6, 20. Hiobs Weib, Hiob 2, 9.

§. 4. Es ist eine große Sünde, Röm. 1, 30. und Schande, Sprw. 20, 19. ja ein Verleumder ist noch schändlicher, als ein Dieb. Sir. 5, 16. 17. Denn es handeln solche verderbliche Zungen wider das Gebot des allerhöchsten GOttes, 3 Mos. 19, 16. Jer. 7, 8. Jac. 4, 11. welcher sie zu vertilgen droht, Ps. 101, 5. und thun sich selbst den größten Schaden, Sir. 21, 31.

§. 5. Wider solche falsche Mäuler, welche mit falscher Zunge giftig wider ihren Nächsten reden, ist das bewährteste Mittel das Gebet. Ps. 109, 1. 3. 4.

§. 6. Um vor diesem Fehler der Medisance sich zu verwahren, ist das einzige Mittel die Demuth, die der eignen Schuld und Gebrechlichkeit nie vergißt, und die Liebe, die das Gute an Andern gern anerkennt.

After-Sabbath

Nach dem Griechischen heißt es der andere erste; d. i. des Zweiten Erster; entweder der erste Sabbath des zweiten Monats oder der erste von zwei auf einander folgenden Sabbathen; oder der erste Sabbath nach dem zweiten Passatag. 3 Mos. 23, 15.

Und es begab sich auf einen Aftersabbath, Luc. 6, 1.

Agabus

Dieser Name wird aus dem Syrischen hergeleitet, und bedeutet einen Commissarius oder einen solchen, der im Amte ist. Er war ein Prophet, der zur Zeit des Kaisers Claudius weissagte.

Verkündigt große Theurung, A.G. 11, 28.
Prophezeiet, Paulus sollte zu Jerusalem gebunden werden. A.G. 21, 11.

Agag

Dach oder Dachmann. Dies ist ein gewöhnlicher Name der Könige, welche die Amalekiter beherrschten. 4 Mos. 24, 7.

Einen von solchen Königen fing Saul, 1 Sam. 15, 8. 20. welchen Samuel zu Gilgal vor dem HErrn in Stücken zerhieb, v. 32. 33.

Agagiter oder Agagäus

Kann mein Dachmann übersetzt werden. Also wird Medatha, der Vater des gottlosen Hamans, genannt, Esth. 3, 1. und Haman selbst, c. 8, 3. weil sie ihr Geschlecht von dem Agag herführten.

Ager, s. Hagar

Age

Ein Thal oder Tiefe. Er wird auch Aga genannt und ist ein Harariter, der Vater Sammas. 2 Sam. 23, 11.

Agorah

War die kleinste Silbermünze bei den Juden, und galt so viel als ein Gerah, nämlich den zwanzigsten Theil eines Seckels, 1 Sam. 2, 36.

Agrippas

Bedeutet so viel als schwerlich geboren. Er ist ein Enkel des Herodes Antipas und ein Sohn des

Herodes Agrippas, weshalb er auch Agrippas der Jüngere genannt wird. Er war der letzte König in Judäa, hatte die Bernice zur Gemahlin, regierte 51 Jahr, und erlebte die Zerstörung Jerusalems.

Er will den Festus empfangen, A.G. 25, 13.
Läßt Paulus seine Unschuld reden, A.G. 26, 1. 2 ff.
Spricht zu Paulus: es fehlt nicht viel, daß ich ein Christ würde, v. 28.
Findet an Paulus nichts, das des Todes werth, v. 30. 31. 32.

Agur

Ein **Versammler**. Er wird ein Sohn Jakes genannt, und ist ohne Zweifel ein Prophet, der vor oder zur Zeit Salomos lebte, von dem aber sonst nichts bekannt, als daß er einige Sprüche gesammelt. Sprw. 30, 1.

Ahab

§. 1. **Des Vaters Bruder.** I) Er war ein Sohn Amris, des Königs in Israel, und regierte, als der siebente König, 22 Jahr über Israel.

Wird König, 1 Kön. 16, 28.
War ärger, als alle seine Vorfahren, ib. v. 30.
Nimmt Jesebel zum Weibe, v. 31. 32. dient Baal, v. 32. 33.
Hält 450 Baals-Pfaffen, c. 18, 19.
Wird wegen Abgötterei mit Theurung gestraft, 1 Kön. 17, 1. c. 18, 2.
Verfolgt den Propheten Elias, c. 18, 18.
Wird von Benhadad mit Krieg überzogen. 1 Kön. 20, 1. 19. 28.
Verschont Benhadad und macht ein Bündniß mit ihm wider GOttes Befehl, v. 32, 42.
Ließ Naboth steinigen, weil er ihm den Weinberg nicht geben wollte, c. 21, 2 ff. weswegen er von Elias das schwere Gericht GOttes hören mußte, v. 20. 21.
Thut Buße, v. 27.
Wird von 400 falschen Propheten betrogen, daß er gen Ramoth zieht, 1 Kön. 22, 6.
Wird vor Ramoth erschossen, v. 34.
Zu Samaria begraben, v. 37.
Sein Wagen wird von den Huren gewaschen und sein Blut von den Hunden geleckt, v. 38.
Seine 70 Söhne werden von Jehu vertilgt, 2 Kön. 9, 7.

§. 2. II) Ein Sohn Kolajas, ein falscher Prophet, ein unzüchtiger Ehebrecher, Jeremias arger Feind, wird von Nebucadnezar über dem Feuer gebraten, wie solches von Jeremias zuvor verkündigt worden. Jer. 29, 21.

Ahala

Eine **Hütte**. Es war eine unzüchtige Weibesperson in Egypten, an welcher die Abgötterei Samariens vorgestellt wird. Ezech. 23, 4. 5. 36. 44.

Ahaliab

Meines Vaters Hütte. Ein Sohn Abisamachs aus dem Stamm Dan. Er war ein berühmter und weiser Künstler, der mit Bezaleel die Stiftshütte sollte bauen helfen, 2 Mos. 31, 6. c. 35, 34. c. 36, 1. 2. c. 38, 23.

Ahaliba

Meine Hütte ist bei mir. Diese war eben so unzüchtig, wie ihre Schwester, die Ahala, und ein Vorbild des abgöttischen Jerusalems, Ezech. 23, 4. 11. 22. 36. 44.

Ahalibama

Hohe Hütten. Es ist sowohl eines Mannes, als Weibes Name; denn so hieß

I) eine Tochter Anas, und Enkelin Sibeons, des Heviters und Esaus Weib, 1 Mos. 36, 2. 3. 5. 14. 18. 25.

II) ein Fürst zu Edom, 1 Mos. 36, 41. 1 Chr. 1, 52.

Aharhel

Ein Nachfolger GOttes. Ein Sohn Harums, aus dem Stamm Juda, 1 Chr. 4, 8.

Ahas, Achas

Ein **Ergreifer, Seher** oder **Besitzer.**

I) Ein Sohn Jothams, des Königs in Juda, der zwölfte König in Juda, 2 Kön. 15, 38. 2 Chr. 27, 9. Matth. 1, 9.

Regiert 16 Jahr, 2 Kön. 16, 1. 2. 2 Chr. 28, 1.
War ein Abgöttischer, ließ seinen Sohn durchs Feuer gehen, 2 Kön. 16, 3. 1 Chr. 28, 2.
Wird von Rezin, König in Syrien, mit Krieg überzogen, 2 Kön. 16, 6. 1 Chr. 28, 5.
Beraubt des HErrn Tempel, 2 Kön. 16, 8. 24. 25.
Dessen Sonnenzeigers wird gedacht, 2 Kön. 20, 11. Esa. 38, 8.
GOtt läßt ihm viel Gnaden anbieten, Esa. 7, 10. und den Messias verheißen, v. 14.
Stirbt, 2 Kön. 16, 20. 2 Chr. 28, 27. Esa. 14, 28.

II) Ein Sohn Michas, des Sohnes Meribaals, 1 Chr. 9, 34. 35. c. 10, 42.

Ahasbai

Ein **umgebender Bruder** oder **des Alters Bruder.** Ein Sohn Maachats, einer von den Helden Davids, 2 Sam. 23, 34.

Ahasja

Des HErrn Angreifer. I) Ein Sohn des gottlosen Ahabs, der achte König in Israel.

Wird König, 1 Kön. 22, 40. 50. 2 Kön. 1, 1.
Regiert 2 Jahr, 1 Kön. 22, 52. ist gottlos, v. 53. 2 Kön. 1, 16.
Fällt durchs Gitter, 2 Kön. 1, 2.
Will seine Knechte mit Josaphats Knechten lassen zu Schiffe fahren, 1 Kön. 22, 50.
Fragt Baal-Sebub in seiner Krankheit, 2 Kön. 1, 3. 16.
Wird deswegen von Elias gestraft, ib.
Schickt zweimal 50 Mann nach Elias, ib. v. 9.
Stirbt, v. 17.

II) Ein Sohn Jorams, des Königs in Juda. Der sechste König in Juda.

Wird König und regiert ein Jahr, 2 Kön. 8, 24. 25.
War gottlos, ib.
Von Jehu umgebracht, 2 Kön. 9, 27. 28. nebst 42 seiner Brüder, 2 Kön. 10, 13. 14.
Hinterließ seinen Sohn Joas, 1 Chr. 3, 11.

Ahastari

Ein **Laufer** oder **Königl. Postreuter.** Ein Sohn Ashurs von der Naera 1 Chr. 4, 5. 6.

Ahasverus

§. 1. **Ein Fürst der Erbschaft** oder **ein Fürst, welcher die Majestät hat.** Mit diesem Namen **Ahasverus**, welcher bei den Juden sehr gewöhnlich war, hat es gleiche Bewandtniß, wie mit dem Namen **Pharao** bei den Egyptern, **Abimelech** bei den Philistern, **Agag** bei den Amalekitern, **Cäsar** und **Augustus** bei den Römern, und **Kaiser** bei den Deutschen, welche denen, die die Krone des Reichs tragen, zugeeignet werden. Und daher wird, Dan. 9, 1. des Darius Vater auch **Ahasverus** genannt.

§. 2. Dieser, von welchem hier die Rede ist, war ein gewaltiger König der Perser und Meder, ein Sohn des Darius, und wird sonst **Xerxes** genannt. Die Geschichte, so von ihm in der H. Schrift vorkommt, hat sich ohngefähr um das Jahr 483 vor Christi, unsers Heilandes, Geburt zugetragen. Der Esr. 4, 6. erwähnte, ist **Cambyses**, Nachfolger des Cyrus.

Er hielt Residenz zu Susa und hatte 127 Länder unter sich, Esth. 1, 1.
Machte seinen Fürsten und Knechten ein Mahl, das 180 Tage währte, v. 3. 4. v. 15.

Verstieß seine Gemahlin, die Vasthi, c. 2, 1.
Nahm Esther an deren statt, ib.
Ließ Bigthan und Teres aufhenken, v. 21. 23.
Erhebt Haman über all seine Hofdiener, c. 3, 1.
Will auf Hamans Anstiften alle Juden in seinem Lande tödten lassen, c. 3, 8.
Läßt sich aber durch die Esther auf andere Gedanken bringen, c. 5, 7 ff.
Läßt Haman an den Baum, den dieser für den Mardachai machen lassen, henken, c. 7, 10. c. 8, 1.
Legt eine Schatzung aufs Land, c. 10, 1.

Ahelab

Herzbrüder, Säugbrüder, Schmeer. Eine Stadt im Stamm Asser. Richt. 1, 31.

Ahelai

Mein Bruder. I) Ein Sohn Sesans, 1 Chr. 2, 31.

II) Vater Sabads, 1 Chr. 12, 41.

Aher

Der Andere an der Zahl, der Vater Chusims, ein Benjaminit, 1 Chr. 8, 12.

Aheva

Ein Wesen. Ein fließendes Wasser in Chaldäa, unweit Babel, bei welchem Esra das Volk versammelte, und eine Fasten ausrief. Esr. 8, 15. 21. 22. 23. 31.

Ahi

Mein Bruder. I) Ein Sohn Habdiels, welcher der Oberste unter den Gaditern war, 1 Chr. 6, 15.

II) Ein Sohn Semors, 1 Chr. 8, 34.

Ahia

§. 1. **Ein Bruder des HErrn.** Diesen Namen haben Verschiedene geführt:

I) Ein Sohn Ahitobs, 1 Sam. 14, 3.

II) Ein Prophet zu Silo und Geschichtschreiber zur Zeit Salomos, 1 Kön. 11, 29.

Zerriß seinen neuen Mantel in 12 Stücke und gab Jerobeam 10 davon, zum Zeichen, daß er zehn Stämme von Israel haben und darüber König sein sollte, v. 30. c. 12, 15.
Wird im hohen Alter krank und blind, c. 14, 4.
Verkündigt dem abgöttischen Jerobeam die Strafen GOttes, ib. v. 7.

§. 2. III) Der Vater des gottlosen Baesa, Königs über Israel, 1 Kön. 15, 27.

IV) Ein Levit, welchen David über die Schätze des Hauses GOttes setzte, 1 Chr. 27, 20.

V) Ein Sohn Jerahmeels und Enkel Hezrons, 1 Chr. 2, 25.

VI) Ein Peloniter, 1 Chr. 12, 36.

VII) Einer von den Häuptern des Volks Israel zu Zeiten Nehemias, Neh. 10, 26.

Ahiam

Der Mutter Bruder. Einer von den Helden Davids, dessen Vater Sarar, 2 Sam. 23, 33. und auch Sachar, 1 Chr. 12, 35. genannt wird.

Ahieser

Ein Bruder der Hülfe, I) Ein Fürst und Hauptmann des Stammes Dan, 4 Mos. 1, 12.

Sein Vater hieß Ammisadai, c. 2, 25. er hatte sein Zelt und Lager neben der Hütte des Stifts gegen Mitternacht und ein Heer von 62700. 4 Mos. 2, 25. 26. 30.
Brachte eine schöne Gabe und Opfer bei Einweihung der Hütte des Stifts, c. 7, 66. 67.

II) Ein Fürst aus dem Stamm Benjamin, ein Sohn Samajas, des Gibeathiters, und ein guter Freund Davids, 1 Chr. 13, 3.

Ahihud

Ein Bruder des Lobes oder **ein Bruder des Hausens.** I) Ein Sohn Selomis, und Fürst des Stammes Asser, welcher die Mathematik und Geographie, nach der Bildung seiner Zeit, verstand; denn er verfertigte die Landtafel des gelobten Landes und richtete die Austheilung der Stämme ein, 4 Mos. 34, 17. 27.

II) Ein Sohn Geras, vom Geschlecht Benjamin, 1 Chr. 9, 7.

Ahija

S. Ahia. Ein Sohn Sisas, ein Schreiber Salomos. 1 Kön. 4, 3.

Ahikam

Aufstehender oder rächender Bruder. Ein Sohn Saphans.

Botschafter des Josias an die Prophetin Hulda, 2 Kön. 22, 12 f.
Vater Gedaljas, 2 Kön. 25, 22.
Errettet den Jeremias von seinen Feinden und Tode, Jer. 26, 24.

Ahilud

Ein geborner oder gezeugter Bruder.

I) Vater Josaphats, 2 Sam. 8, 16. c. 20, 24.

II) Vater Baenas, 1 Kön. 4, 12.

Ahimaaz

Ein Bruder des Raths. Er war

I) Der Vater der Ahinoam, eines Weibes des Königs Sauls, 1 Sam. 14, 50.

2) Ein Sohn des Priesters Zadok, 2 Sam. 15, 27. und Vater Asarias, 1 Chr. 7, 9.

Eröffnete dem König David alle Rathschläge, Absalons in geheim, 2 Sam. 15, 36. c. 17, 17.
Wird bei Absalon verrathen, aber durch List eines Weibes errettet, 2 Sam. 17, 18.
Bringt David die Post von Absalons Tod. 2 Sam. 18, 19.

3) Ein Oberster im Stamm Naphthali, welcher die Basmath, des König Salomos Tochter, zum Weibe nahm, 1 Kön. 4, 15.

Ahiman

Rechter Bruder.

1) Ein Sohn Enaks.

Wohnte zu Hebron, 4 Mos. 13, 23.
Wird mit seinen zwei Brüdern von Caleb vertrieben, Jos. 15, 14. und von den Kindern Juda geschlagen, Richt. 1, 10.

2) Ein Levit und Thorhüter im Tempel zu Jerusalem nach der Zurückkunft von Babel, 1 Chr. 10, 17.

Ahimelech

Des Königs Bruder oder auch **mein Bruder ist König.** 1) Ein Sohn Ahitobs, 1 Sam. 22, 9. und

Vater Abiathars, 1 Sam. 23, 6.
Der vornehmste Priester zu Nobe, c. 21, 1.
Giebt dem vor Saul fliehenden David die Schaubrode und das Schwert Goliaths, v. 6. 9.
Wird deshalb von Doeg verleumdet und nebst 85 Priestern auf Sauls Befehl ermordet, 1 Sam. 21, 7. c. 22, 16.

II) Ein Hethiter, einer unter den Helden Davids, 1 Sam. 26, 6.

III) Ein Sohn Abjathars aus den Kindern Ithamar, 1 Chr. 25, 3. 6. 31. Er soll des I. Ahimelechs Sohn sein, denn er wird auch Abjatbar genannt. Marc. 2, 26. Es haben Beide auch beide Namen geführt, und kann sein, daß dieser als ein Knabe dem König David, mit Vorbewußt des Vaters, die Schaubrode übergab.

War nebst Zadok Priester zu Davids Zeiten, 2 Sam. 8, 17. 1 Chr. 19, 16.

Ahimoth

Ein **Lebe-** oder **Sterbe-Bruder**. Er war ein Sohn Elkanas vom Stamm Levi, 1 Chr. 7, 25.

Ahinadab

Ein **freiwilliger** oder **Fürsten-Bruder**. Ein Sohn Iddos und Amtmann des König Sauls zu Mahanaim, 1 Kön. 4, 14.

Ahinoam

Des Bruders Schönheit, Lieblichkeit oder ein **schöner lieblicher Bruder**. I) Sie war eine Tochter des Ahimaaz.

König Sauls Gemahlin, 1 Sam. 14, 50.

II) Davids drittes Weib von Jesreel, 1 Sam. 25, 43.

Wird zu Ziklag von den Amalekitern gefangen, aber durch David errettet, 1 Sam. 30, 5.
Zieht mit David gen Hebron, 2 Sam. 2, 2.
Gebiert dem David den Amnon, 2 Sam. 3, 2. 1 Chr. 3, 1.

Ahio

Sein Bruder. I) Ein Sohn Abinadabs, welcher mit seinem Bruder den neuen Wagen trieb und regierte, auf welchem die Lade des Bundes aus seines Vaters Hause in das Haus Obed Edoms geholt wurde, 2 Sam. 6, 3. 1 Chr. 14, 7.

II) Ein Sohn Jehiels und der Maecha, aus dem Stamm Benjamin, 1 Chr. 9, 29. 30. 31.

Ahira

Ein böser und gottloser Bruder.

Ein Sohn Enans, ein Fürst des Stamms Naphthali, 4 Mos. 1, 15.
Hatte ein Heer von 53,400 Mann, 4 Mos. 2, 29. 30.
Seine Gabe und Opfer bei Einweihung der Hütte des Stifts c. 7, 78.
Zieht mit seinem Heer in die Wüste, c. 10, 27.

Ahiram

Hoher Bruder. Der dritte Sohn Benjamins, 4 Mos. 26, 38. von ihm kommen die

Ahiramiter

Hohe Brüder, 4 Mos. 26, 38.

Ahisahar

Ein Bruder der Morgenröthe oder, wie Andere wollen, **schwarzer Bruder**. Er war aus dem Stamm Benjamin, ein Sohn Bilhans, 1 Chr. 8, 10.

Ahisamach

Ein **starker Bruder** oder die **Unterstütze des Bruders**. Vater Ahaliabs, des großen Künstlers und Werkmeisters aus dem Stamme Dan, 2 Mos. 31, 6. c. 35, 34.

Ahisar

Ein **Fürsten-Bruder** oder **Sänger**; und Andere geben es noch anders. Er war ein Oberhofmeister bei dem König Salomo, 1 Kön. 4, 6.

Ahitob

Ein **guter Bruder**. I) Ein Sohn Amazias und Vater Zadoks; der zehnte von Aaron, 2 Sam. 8, 17. 1 Chr. 7, 7. 8.

II) Ein Sohn Pinehas und Enkel Elis, 1 Sam. 14, 3.

Ahitophel

Ein **mürrischer** oder **abgefallener Bruder**. Er war König Davids kluger und weiser Rath, 1 Chr. 28, 33. fiel aber von seinem Herrn ab, und wurde ein Vorbild Judas, des Verräthers und aller untreuen Räthe.

Er war ein Sohn Eliams, 2 Sam. 23, 34.
Fiel von David ab und hielts mit Absalon, 2 Sam. 15, 12.
Rieth Absalon, seines Vaters Kebsweiber zu beschlafen, c. 16, 20.
Erhenkt sich, c. 17, 23.
HErr! mache Ahitophels Rathschlag zur Narrheit, 1 Sam. 15, 31.
Wenn Ahitophel einen Rath gab, das war, als wenn man GOtt um etwas hätte gefragt, 2 Sam. 16, 23.

Ahmetha

Ein **Sommerort**. Dieses mag wohl ein Schloß in Medien gewesen sein, wiewohl es Einige für Ecbatana, die Hauptstadt in Medien, ausgeben, weil sich die Könige daselbst zur Sommerzeit aufhielten. Esr. 6, 2. 3.

Ahoah

Distel oder **Dornen**, Andere wollen es durch **Brüderschaft** übersetzen. Er war der sechste Sohn Belahs, des Sohns Benjamins. 1 Chr. 9, 4.

Ahohi

Mein Dorn oder **lebendiger Bruder**. Ein Vater Dodos, und Großvater des streitbaren Helden Eleazar, 2 Sam. 23, 9.

Ahohiter

Diese führen ihr Geschlecht von dem vorher erwähnten **Ahohi** her, z. B. Zalmon, 2 Sam. 23, 28. Eleasar, 1 Chr. 12, 12. Ilai, 1 Chr. 12, 29. Dodai, 1 Chr. 28, 4. führen diesen Namen.

Ahorn

Der Name eines Baumes. Wird von der Weisheit gesagt:

Ich bin aufgewachsen wie Ahornen, Sir. 24, 19.

Ahumai

Ein **Wasserbruder** oder eine **Wiese der Adler**. Ein Sohn Jahads und Enkel Reajas aus dem Stamm Juda, 1 Chr. 4, 2.

Ahusai

Ein **Ergreifer, Seher, Besitzer**. Einer der neuen Bewohner der Stadt Jerusalem, Neh. 11, 13.

Ahusam

Ein **Bruder der Gedanken** oder ein **sinnreicher Bruder**. Der erstgeborne Sohn Ashurs, 1 Chr. 4, 6.

Ahusath

Erbbruder. Ein Freund Abimelechs, des Königs zu Gerar. 1 Mos. 26, 26.

Ai

Hügel, Haufen, Berg. I) Eine Stadt, welche in dem Stamm Benjamin auf einem Hügel lag, nicht weit von Jericho, Bethel und Gibeon. Esa. 10, 28. nennt sie **Ajath** und Nehemia **Aja**, c. 11, 31.

Abraham hielt sich eine Zeit da auf, 1 Mos. 12, 8. c. 13, 3. Jos. 7, 2.
Wird von Josua eingenommen und verbrannt, Jos. 8, 1. c. 9, 3.

II) Eine andere Stadt, in dem Lande der Ammoniter gelegen, welche von den Chaldäern zerstört wurde. Jer. 49, 3.

Aia

Ein Geier. I) Ein Sohn Zibeons, eines Fürsten der Horiten, 1 Mos. 36, 24. 1 Chr. 1, 40. II) Vater der Rizpa, Sauls Kebsweibes, 2 Sam. 3, 7. Die Großmutter des Armoni und Mephiboseth. c. 21, 8. 10. 11.

Ajalon

Eine starke Burg, Eichstadt oder **Hirschort.** I) Eine schöne Stadt der Leviten im Stamm Dan, eine Meile von Jerusalem in einem Thal gelegen. Jos. 21, 20. 24.

Hier stand auf das Gebet Josua der Mond still, Jos. 10, 12.
Wird von den Amoritern bewohnt, Richt. 1, 35.
Hier hat Saul seinen Sohn Jonathan tödten wollen, wegen des gekosteten Honigs, 1 Sam. 24, 27. 31. 45.

II) Eine Stadt im Stamm Sebulon, Richt. 12, 12.
III) Eine Stadt im Stamm Juda, welche

Von Rehabeam befestigt, 2 Chr. 11, 5. 6. 10. und von den Philistern eingenommen wurde, c. 28, 18. 19.

Ajath

Grünestatten, Esa. 10, 28. S. Ai.

Ain

Auge oder Brunnen. Eine Stadt ohnweit Gerar gelegen. 4 Mos. 34, 11. Jos. 15, 32. c. 19, 7.

Da lagerte sich Israel, als es wider Achis auszog und da Saul mit seinen Söhnen umkam, 1 Sam. 29, 1.

Akan

Anfechtung. Ein Sohn Esers und Enkel Seirs, des Horiters, 1 Mos. 36, 27. Er wird auch Jaekan genannt, 1 Chr. 1, 42.

Ako

Die zusammengedrückte oder zerbrochene. Eine Stadt im Lande Canaan, dem Stamm Asser gehörend, deren Einwohner die Kinder Asser nicht vertrieben, Richt. 1, 31. wurde nachdem **Ptolemais** genannt, A.G. 21, 7. jetzt St. Jean d'Acre.

Akrabbim

Scorpionenberg. Es ist ein Gebirge in der Grenze Juda, ohngefähr 6 Meilen von Jerusalem gegen Mittag, es hat den Namen von einem Berg, welcher auf den andern in Gestalt eines Scorpions oder **Krebsschwanzes** liegt, 4 Mos. 34, 4. Jos. 15, 3. Richt. 1, 36.

Akub

Ein Untertreter, Beinsteller. Ein Sohn Elioenais, und Enkel Nearjas. 1 Chr. 3, 24.

War Pförtner im Hause des HErrn, 1 Chr. 10, 17. Esr. 2, 45. Nehem. 7, 45.
Machte, daß das Volk auf das Gesetz merkte, als die Leviten im Gesetzbuch lasen, Neh. 8, 7. 8.

Alamelech

GOttes Reich. Eine Stadt im Stamm Asser, 21 Meilen von Jerusalem gegen Norden gelegen, Jos. 19, 26.

Albern

§. 1. **Dieses Wort heißt so viel als einfällig, unerfahren, närrisch, thöricht,** und wird sowohl in gutem, **als auch** in bösem Verstande gebraucht.

§. 2. In a) **gutem Verstande** bedeutet **es** einen **einfälligen Menschen,** welcher in wahrer Einfalt die Geheimnisse der göttlich heiligen Schrift annimmt, und in Ansehung der göttlichen Sachen keine Vorurtheile hat, sondern sich einig der Führung des heiligen Geistes überläßt, und aus GOttes Wort die Erkenntniß göttlicher Sachen schöpft.

Das Zeugniß des HErrn ist gewiß, und macht die Albernen weise, Ps. 19, 8.
Daß die Albernen witzig, und die Jünglinge vernünftig und vorsichtig werden, Sprw. 1, 4.
Und ob ich albern (einfältig) bin mit Reden, so bin ich doch nicht albern in der Erkenntniß, 2 Cor. 11, 6.

§. 3. In b) **bösem** Verstande bedeutet es entweder einen solchen abgeschmackten oder **närrischen** Menschen, welcher sich leicht betrügen, und durch eitle Meinungen wie ein Rohr hin und her treiben läßt: oder in abstracto ein solches närrisches Wesen, wodurch der Mensch in die Eitelkeiten der Welt vergafft, die göttliche Weisheit nicht hat, sondern den Begierden des Fleisches nachhängt.

Einen Tollen aber erwürget wohl der Zorn, und den Albernen tödtet der Eifer, Hiob 5, 2.
Wie lange wollt ihr Albernen albern sein, und ihr Spötter Lust zur Spötterei haben? Sprw. 1, 22.
Verlaßt das alberne Wesen (einfältige und verführte Leute), so werdet ihr leben, und geht auf dem Wege des Verstandes, Sprw. 9, 6.
Ein Alberner glaubt Alles 2c. Sprw. 14, 15.
Der Witzige sieht das Unglück, und verbirgt sich, die Albernen gehn durch hin, und werden beschädigt, Sprw. 22, 3. c. 27, 12.

Alcimus

Männlich, herzhaftig. Er war ein Vornehmer unter den Abtrünnigen in Israel, welchen Demetrius, König in Syrien, nach Menelaus zum Hohenpriester machte, und ein rechter Unglücksvogel.

Verleumdet den Judas Maccabäus, 1 Macc. 7, 4. 5. 6 f.
Wird von Demetrius nach Judäa gesandt, 1 Macc. 9, 1. 2c. 2c.
Riß die Mauern des Vorhofs weg, v. 54. 1 Macc. 7, 21.
Wurde von GOtt gestraft und stirbt mit großen Schmerzen, c. 9, 55. 57. S. 2 Macc. 14, 3 f.

Alemeth

Die Verbergung; I) eine Stadt im Stamm Benjamin.

Den Leviten zur Wohnung eingeräumt, 1 Chr. 7, 60. heißt auch Almon, Jos. 21, 18.

II) Ein Sohn Bechers, 1 Chr. 8, 8.
III) Ein Sohn Joaddas, 1 Chr. 9, 36.
IV) Ein Sohn Jaeras, c. 10, 42.

Alexander

§. 1. **Ein männlicher Gehülfe.** I) **Der Große.** Dieser war Philippus, Königs in Macedonien, Sohn und selbst König in Macedonien, welcher viele Könige überwand, die Monarchie der Griechen, und also die **dritte,** 7 Jahr hatte, und in **allem** 12 Jahr regierte.

Wird von Jeremias ein gerüsteter Jüngling c. 49, 19. und Von Daniel ein Ziegenbock und Parderthier genannt, c. 7, 6. c. 8, 5.
Ein mächtiger König, Dan. 11, 3. 4.
War Herr über ganz Asien, 1 Macc. 1, 1. 2c. 2c.
Setzt vor seinem Tode seine Hauptleute über seine Länder, ib. v. 5 f. stirbt, v. 8.

II) Ein Sohn Antiochus des Edlen.

Nimmt Ptolemais ein, 1 Macc. 10, 1 ff.
Kriegt wider Demetrius, da dieser erschlagen wird, v. 48.
Vermählt sich mit Cleopatra, und erweist Jonathan Ehre und Freundschaft, v. 51.
Zieht gen Antiochia, v. 68.
Schickt Jonathan einen goldenen Gürtel, v. 88. 89.
Wird verjagt, c. 11, 15. und enthauptet, v. 17.

III) Ein Sohn Simeons von Cyrene, und Bruder des Ruffus, Marc. 15, 21.

IV) Einer aus hohenpriesterlichem Geschlecht, will dem Petrus und Johannes verbieten, im Namen JEsu zu lehren. A.G. 4, 6 f.

V) Ein gläubiger Jude, welcher den erregten Aufruhr wider Paulus stillen wollte, A.G. 19, 33. 34.

VI) Ein Abtrünniger, welchen Paulus dem Satan übergab, 1 Tim. 1, 20. S. **Satan, Bann.**

VII) Der Schmid, einer der schlimmsten falschen Apostel, der Paulus viel Böses bewies, 2 Tim. 4, 14.

§. 2. Ob der Vte und der VIIte oder ob der VIte und VIIte einerlei Personen, ist ungewiß. **Alexanderer** A.G. 6, 9. Juden von Alexandria, die in Jerusalem eine Synagoge hatten.

Alexandria

Starke Hülfe. Sie hat ihren Namen von **Alexander** dem Gr., und war eine mächtige Stadt in Egypten, zwischen zwei Meerbusen am Nil gelegen. **Ptolomäus Philadelphus** hat daselbst eine zahlreiche Bibliothek von 700,000 Stück Büchern errichtet, und von dem Hohenpriester **Eleazar** 70 gelehrte Männer erhalten, welche daselbst das Alte Testament in die griechische Sprache übersetzt, wofür der König einen goldnen Tisch, 2 goldene Becher, und 30 dergleichen Schalen in den Tempel zu Jerusalem verehrt. Der Evangelist Marcus soll daselbst der erste Bischof gewesen sein.

Hieß vor diesem No, Nahum 3, 8.
Daselbst war eine hohe Schule. A.G. 6, 9.
Eines alexandrinischen Schiffs wird gedacht, A.G. 27, 6.
Daher war Apollo, der beredte Jude, A.G. 18, 24.

Alia

Der HErr ist hoch. Ein Fürst zu Edom, 1 Chr. 1, 51. heißt auch Alva. 1 Mos. 36, 40.

Alian

Hoch. Ein Sohn Sobals und Enkel Seirs, 1 Chr. 1, 40.

Alimis

Halle oder Vorhof. Heißt auch **Alima.** Eine feste Stadt, welche von Judas Maccabäus bestürmt und übel gehalten wurde, 1 Macc. 5, 26 f.

Alle

§. 1. Diese **Allgemeinheit**, dabei kein Mensch ausgeschlossen wird, wollen Einige der Reformirten, Tit. 2, 11. nicht leiden, wenn es heißt: **Denn es ist erschienen die heilsame Gnade GOttes allen Menschen,** sondern allerlei Menschen darunter verstehen. Allein sie widersprechen hiermit Paulus, 1 Tim. 4, 10. wo Christus der Heiland aller Menschen heißt, besonders aber der Gläubigen, welche seiner in der rechten Zuneigung heilsam genießen. Daß aber die Meisten in einer unglückseligen Finsterniß bleiben, daran sind sie selber Schuld Hos. 13, 9. **Israel du bringst dich in Unglück; denn dein Heil steht allein bei mir.**

§. 2. Die vornehmsten Sprüche sind:

Alle Welt hat einerlei Zungen, 1 Mos. 11, 1. 6.
GOtt hat alle Menschen in seiner Hand, Hiob 37, 7.
GOtt ist feind allen Uebelthätern, Ps. 5, 6.
Wie gar nichts sind doch alle Menschen, die doch so sicher leben, Ps. 39, 6.
Aber sie sind Alle abgefallen, und allesammt untüchtig; da ist Keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer, Ps. 53, 4.
GOtt unser Heil, der du bist die Zuversicht Aller auf Erden rc. Ps. 65, 6.
Der dir alle deine Sünde vergiebt, und heilt alle deine Gebrechen, Ps. 103, 3.
Alle Menschen sind Lügner, Ps. 116, 11. (Es ist auf Niemanden zu trauen, als auf GOtt allein, Ps. 146, 3.)
Der HErr ist Allen gütig, und erbarmt sich aller seiner Werke, Ps. 145, 9.
Aller Augen warten auf dich; und du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit rc., Ps. 145, 15. (Ps. 104, 27. Ps. 136, 25.)
Fürchte GOtt und halte seine Gebote, denn das gehört allen Menschen zu, Pred. 12, 13.
Sie sprachen Alle: Laß ihn kreuzigen, Matth. 27, 22.
Von zween Fischen wurden sie Alle satt, Marc. 6, 41.
Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubet, Marc. 9, 23. (Luc. 17, 6.)
Weicht Alle von mir, ihr Uebelthäter, Luc. 13, 27.
Auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben, Joh. 3, 15.
Ihr seid rein, aber nicht Alle, Joh. 13, 10.
Von diesem Jesu zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen Alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen, A.G. 10, 43.
Es ist eine Kraft GOttes, selig zu machen Alle, die daran glauben, Röm. 1, 16.
Beide, Juden und Griechen, sind Alle unter der Sünde, Röm. 3, 9.
Wie sie in Adam Alle sterben, so werden sie in Christo Alle lebendig gemacht werden, 1 Cor. 15, 22.
Denn wir müssen Alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi rc., 2 Cor. 5, 10.
Ein GOtt und Vater unser Aller, der da ist über euch Alle und durch euch Alle und in euch Allen, Eph. 4, 6.
Der sich selbst gegeben hat für Alle zur Erlösung rc., 1 Tim. 2, 6.
Alle, die gottselig leben wollen in Christo JEsu, müssen Verfolgung leiden, 2 Tim. 3, 12.

Alle Beide

Zacharias und Elisabeth waren alle Beide fromm vor GOtt, Luc. 1, 6.

Zwei Blinde, die einander führen wollen, werden alle Beide in die Grube fallen, c. 6, 39.

Alle Jahr

Mußten die Israeliten den Zehnten alles Einkommens ihrer Saat absondern, 5 Mos. 14, 22.
Absalon ließ sein Haupt gemeiniglich alle Jahre bescheeren, 2 Sam. 14, 26.
Und seine (Christi) Eltern gingen alle Jahr gen Jerusalem aufs Osterfest, Luc. 2, 41.
Der Hohepriester ging alle Jahr ins Heilige, Ebr. 9, 25. (2 Mos. 30, 10. 3 Mos. 16, 2. 34.)
Alle Jahr muß man opfern immer einerlei Opfer, und kann nicht, die da opfern, vollkommen machen, Ebr. 10, 1. 3.

Alle Tage

Nach dieser Weise sollt ihr alle Tage opfern, 4 Mos. 28, 24.
Delila plagte Simson alle Tage, Richt. 16, 16.
Alle Tage soll man in GOttes Wegen wandeln, 2 Chr. 6, 31.
Alle Tage wurde im Gesetzbuch GOttes gelesen, Neh. 8, 18.
Jesua und Zerubabel thaten Brandopfer alle Tage, Esra 3, 4.
Und siehe, ich (Christus) bin bei euch alle Tage, Matth. 28, 20.
Alle Tage lebte der reiche Mann herrlich, Luc. 16, 19.
Und höreten nicht auf, alle Tage im Tempel zu predigen, A.G. 5, 42.
Paulus redet zu Athen alle Tage in der Schule, auch auf dem Markte, A.G. 17, 17.
Sondern ermahnt euch selbst alle Tage rc. Ebr. 3, 13.

Allein

§. 1. Dieses Wort bedeutet I) einen absoluten Satz einer Sache, die etwas bejaht, und also andere Sachen gänzlich ausschließt, z. B.

Daß du weißt, daß der HErr allein GOtt ist, 5 Mos. 4, 35.
Ists nicht er allein, der mich gemacht hat? 5 Mos. 32, 6. 12, 39.
Dient GOtt allein, 1 Sam. 7, 3.
Denn du allein erkennst das Herz aller Kinder der Menschen, 1 Kön. 8, 39. 2 Chr. 6, 30.
Du bist allein GOtt unter allen Königreichen auf Erden, 2 Kön. 19, 15. 19. Neh. 9, 6. Esa. 37, 16.
Er breitet den Himmel aus allein, und geht auf den Wogen des Meeres, Hiob 9, 8.
Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, HErr, hilfst mir, daß ich sicher wohne, Ps. 4, 9.
GOtt ist allein mächtig, Ps. 62, 12. Ps. 89, 19.
GOtt thut allein Wunder, Ps. 72, 18. Ps. 86, 10. Ps. 136, 4.
GOttes Name ist allein hoch; Ps. 148, 13. Esa. 2, 11. 17.
Ich trete die Kelter allein, Esa. 63, 3.
Du sollst anbeten GOtt, deinen HErrn, und ihm allein dienen, Matth. 4, 10. Luc. 4, 8. (5 Mos. 6, 13.)
GOtt kann allein Sünde vergeben, Luc. 5, 21.
Das ist das ewige Leben, daß sie dich, der du allein wahrer GOtt bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen, Joh. 17, 3.

GOtt ist allein weise, Röm. 16, 27. 1 Tim. 1, 17. Jud. v. 25.
GOtt ist allein gewaltig, 1 Tim. 6, 15.
GOtt ist allein heilig, Offb. 15, 4.
So halten wir es nun (schließen bündig), daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke (allein) durch den Glauben, Röm. 3, 28.
So seht ihr nun, daß der Mensch durch die Werke gerecht (von andern Leuten erkannt und gehalten) wird, nicht durch den Glauben allein, Jac. 2, 24.

§. 2. Das Wörtchen allein, Röm. 3, 28. ist den Papisten ein Dorn im Auge, und wollen sie solches in **Luthers** Uebersetzung durchaus nicht leiden, schreien ihn daher als einen Verfälscher der göttlichen Wahrheiten aus. (**Luther** vom Dollmetschen der h. Schr. Werke XXI. 311 ff.) Allein die Rede ist 1) ausschließend, wenn es nach dem Griechischen heißt **ohne, außer des Gesetzes Werke**. 2) Wird diese Uebersetzung von **Paulus** Gal. 2, 16. ausdrücklich und deutlich genug an die Hand gegeben, 3) hat ja die heilige Schrift selbst das Wort **allein** gesetzt, da es in der Parallelstelle nicht befindlich, z. B. 5 Mos. 6, 13. 14. vergl. Matth. 4, 10.

§. 3. Die Stelle, Jac. 2, 24. widerspricht Röm. 3, 28. gar nicht: denn diese handelt von der Gerechtigkeit **vor GOtt**; jene aber, Jac. 2, 24. von der Gerechtigkeit **vor andern Menschen**. (Oder vielmehr: **Paulus** redet vom lebendigen Herzensglauben, **Jacobus** vom todten Verstandes- und Mundglauben.) Denn da den Glauben Niemand im Herzen sehen kann, als GOtt, und der Maulglaube sehr betrüglich ist: so muß er durch die Werke erkannt werden. Abraham war schon vor GOtt durch den Glauben, ohne **Zuthun der Werke**, Röm. 4, 1 ff. gerecht, er mußte aber auch von Andern als gerecht erkannt werden. (**Gerecht** §. 6.)

§. 4. Zuweilen bedeutet das Wort allein auch nur II) eine **Absonderung** von Andern, z. B.

Wehe dem, der allein ist; wenn er fällt, so ist kein Anderer, der ihm aufhilft, Pred. 4, 10.
Und JEsus entwich in eine Wüste allein, Matth. 14, 13. auf einen Berg, Joh. 6, 15.

Jesus nicht allein, Joh. 8, 16. 16, 32. (**insofern er nie der Erleuchtung, Leitung und des Schutzes Gottes entbehrte**).

Alleluja, s. Halleluja

Allerdings

a) **Gänzlich**, allerdings nicht, durchaus nicht Matth. 5, 34. handelt vom leichtsinnigen Schwören und wird das rechtmäßige Schwören auf Befehl der Obrigkeit dadurch nicht aufgehoben, vrgl. Jac. 5, 12. b) wahrhaftig. (**Eid** §. 2.)

a) Es soll allerdings kein Bettler unter euch sein, 5 Mos. 15, 4. Du bist allerdigs schön, meine Freundin, Hohel. 4, 7. A.G. 4, 16.
b) Ich muß allerdings das künftige Fest zu Jerusalem sein A.G. 18, 21. c. 21, 22. 1 Cor. 15, 29.

Allergeringst

So nennt Paulus, 1 Cor. 4, 9. 1) alle Apostel, welche ob sie schon die Haushalter über GOttes Geheimnisse und Christi Diener wären, dennoch in den Augen der Welt verächtlich und unbedeutend erschienen. **Sich selbst**, Eph. 3, 8. unter allen Heiligen, um anzuzeigen, a) daß er noch wohl gedenke, wer er gewesen; und daß er sich in seinen Augen, nach den Anforderungen, die der HErr an ihn machte, so wenig genügte, daß er sich Allen nachstellte; in welchem Sinne jeder wahre Christ es von sich sagen wird. b) Daß er den Beruf zu seiner Heiligung mit Demuth und Dank annehme, c) damit er einem Jeden ein gutes Beispiel geben möge. 1 Cor. 15, 9.

Allergewissest

Gänzlich versichert, mit völliger Glaubensgewißheit, Röm. 4, 21.

Allergrößest

Von den Verheißungen, als welche alles Heil in Zeit und Ewigkeit in sich fassen, 2 Petr. 1, 4.

Allerheiligst

So wird der Messias, Dan. 9, 24. (Nach dem Hebr. das Allerheiligste gesalbt, eingeweiht werden) genannt, und zwar 1) **wegen seiner Person**, sowohl nach der göttlichen Natur, da ist er die Heiligkeit selber, Esa. 6, 3. vergl. Joh. 12, 41. als auch nach der menschlichen, da er von dem heiligen Geist empfangen und also ohne Sünde war. Einen solchen Hohenpriester rc. Ebr. 7, 26. 2) **wegen seines Amts** und Wohlthaten. Er ist der Herzog der Seligkeit, Ebr. 2, 10. 11.

Allerheiligste (das)

Dieses war sowohl in der **Hütte des Stifts**, als auch in dem Tempel Salomos. In der **Hütte des Stifts** lag es gegen Abend, war zehn Ellen lang, zehn Ellen breit und durch einen Vorhang von dem **Heiligen** unterschieden. Darin stand die Lade des Bundes, der Gnadenstuhl und zwei Cherubim. Außer dem Hohenpriester, welcher des Jahres Einmal, nämlich am Versöhnungsfest hinein ging, durfte Niemand hinein. 2 Mos. 40. Das Allerheiligste im Tempel Salomos, wie es beschaffen und was darin gewesen, s. 1 Kön. 6. Ebr. 9, 3. (Es war ein Sinnbild des himmlischen Heiligthums, wo GOtt sich am Herrlichsten offenbart, und wohin der Zugang erst durch den Hohenpriester Christus geöffnet worden ist.) S. Hütte.

Allerhöchster

So wird GOtt genannt, nicht, als wäre er weit von uns entfernt (Jer. 23, 23. 24.), sondern wegen seiner vollkommenen Vortrefflichkeit; und Christus, Ps. 89, 28. Denn dieser ist GOtt, (S. **Allmacht** §. 2. **Allwissenheit** §. 3.) und nach seiner heiligen Menschheit in die Gemeinschaft der Hochheiligen Dreieinigkeit aufgenommen worden. Ebr. 1, 2 ff.

Ich freue mich und bin fröhlich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster, Ps. 9, 3. Ps. 7, 18.
Denn der HErr, der Allerhöchste, ist erschrecklich, Ps. 47, 3.
Ich rufe zu GOtt, dem Allerhöchsten, zu GOtt der meines Jammers ein Ende macht, Ps. 57, 3.
Einer ists, der Allerhöchste, der Schöpfer aller Dinge, Sir. 1, 7.
Denn der HErr ist der Allerhöchste, und thut doch große Dinge durch die Demüthigen, Sir. 3, 21.
Der Allerhöchste ist den Gottlosen feind, c. 12, 6.
Wer wohl thut, ist ein Kind des Allerhöchsten, Luc. 6, 35.
JEsu, du Sohn GOttes, des Allerhöchsten, Luc. 8, 28.
Aber der Allerhöchste wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind, A.G. 7, 48.
Melchisedek war ein Priester GOttes, des Allerhöchsten, Ebr. 7, 1.

Allerletzt

Das Aeußerste, so auf alles Vorhergehende folgt, und den Schluß macht, Luc. 12, 59.

Allerlei

§. 1. Bedeutet so viel als von verschiedener Art, **allerhand**, z. B.
GOtt schuf allerlei Thiere, 1 Mos. 1, 21.
Thubalkain war Meister in allerlei Erz, 1 Mos. 4, 22.
Noah sollte allerlei Thiere in den Kasten thun, 1 Mos. 6, 19. c. 8, 17. 19. 20.

Soll allerlei Speise zu sich nehmen, c. 6, 21.
GOtt schlägt Egypten mit allerlei Wunden, 2 Mos. 3, 20. 1 Sam. 4, 8.
JEsus heilte allerlei Seuche, Matth. 4, 23. c. 9, 35. c. 10, 1. Marc. 1, 32.
Nun erfahre ich mit der Wahrheit, (nicht mehr im Bilde, v. 12.), daß GOtt die Person (nach dem äußerlichen Zustande in Sachen der Seligkeit), nicht ansieht; sondern in allerlei (allem) Volk, wer ihn fürchtet (recht dienet in Buße, Glauben und Gehorsam, Ps. 102, 16. Ps. 112, 1. Ps. 128, 1. Joh. 9, 31. Offb. 14, 7. Pred. 12, 13. 2 Kön. 17, 28. vergl. Röm. 10, 13. 14.) und recht thut, sich nach der Gerechtigkeit bestrebt, Joh. 6, 27. 29. 35. Matth. 5, 6. der ist ihm angenehm, A.G. 10, 34. 35. (der ist in einem solchen Zustande, daß ihn GOtt in Gnaden annehmen kann und will, A.G. 13, 38. Luc. 10, 42.

§. 2. Dieser letztere Spruch handelt also gar nicht von der Gleichgültigkeit der Religionen und Arten des Gottesdienstes, (wie die Indifferenlisten meinen,) vielmehr ist die Geschichte ein Zeugniß wider den Indifferentismus; denn wenn Cornelius an seiner bisherigen Religion genug gehabt hätte, wozu bedurfte es für ihn des Evangeliums? Es ist nur Ein Glaube und Ein Weg in Christo; Eph. 4, 5. Joh. 14, 6. A.G. 4, 12. Petrus redet von der allgemeinen Gnade, die allem Volk widerfahren soll Luc. 2, 10. Er will sagen: Nun erfahre ich, daß GOtt die Heiden auch unmittelbar, ohne daß sie zuvor Juden werden, wie öfters geschah, A.G. 13, 15. durch den Glauben allein in die Gemeinschaft Christi und in sein Gnaden- und Ehrenreich wolle annehmen. Eph. 2, 12 f. Gal. 3, 28 f. Col. 3, 11.

§. 3. Wenn Paulus allerlei vorträgt, 1 Cor. 9, 12. und Jedermann allerlei wird, ib. v. 22. und c. 10, 33. (vrgl. Sir. 37, 31.) so hat er sich, so viel mit gutem Gewissen und ohne Nachtheil der Gottseligkeit geschehen können, nach eines jeden Thun und Weise in äußeren Sitten und Gebräuchen (nicht in Meinungen, die der Wahrheit zuwider laufen), gerichtet, damit er Christo Seelen zuführen möge, Röm. 11, 14. Des Paulus Nachfolger ärgern die Schwachen nicht mit unzeitigem Eifer.

Allermeist

Vornämlich, A.G. 20, 38. c. 25, 26. c. 26, 3. besonders in Betracht der Zeit, da man sich an einem Ort länger aufhält, als anderswo, 2 Cor. 1, 12.

Laßt uns Gutes thun an Jedermann, am allermeisten aber an den Glaubens Genossen, Gal. 6, 10.
Allermeist aber die, so da wandeln nach dem Fleische rc. werden behalten zum Tage des Gerichts, 2 Petr. 2, 10.

Allernärrischt

So nennt sich Agur, ein Prophet vor oder zu der Zeit Salomos.

Ich bin der Allernärrischte (ich werde von der bösen Rotte für dumm und für einen Erznarren angesehen), und Menschenverstand (natürliche und heimtückische Arglist), ist nicht bei mir, Sprw. 30, 2.

Allerschönst

Jerusalem die allerschönste, Klagl. 2, 15.
Tyrus, du sprichst: Ich bin die allerschönste, Ezech. 27, 3. 4.
GOtt lieben ist die allerschönste Weisheit, Sir. 1, 14.

Allertheuerst

Mächtiger, großmächtig, hochmögend, A.G. 24, 3. c. 23, 26.

Allerverachtest

So heißt Christus, Esa. 53, 3. theils wegen der tiefen innern Verachtung, die die Welt gegen ihn empfand, theils wegen der äußern Schmach, die sie ihm anthat.

Alles

Der Mensch soll herrschen über alles Gewürme, 1 Mos. 1, 26. 28. c. 9, 2.
Und GOtt sah an Alles, was er gemacht hatte, und siehe da, es war sehr gut, c. 1, 31.
Die Sündfluth verdirbt alles Fleisch, 1 Mos. 6, 17. c. 7, 4.
Alles, was männlich ist, soll beschnitten werden, c. 17, 10. 26.
Alle Welt fürchte den HErrn und scheue sich Alles, was auf dem Erdboden wohnt, Ps. 33, 8.
Der Erdboden ist mein und Alles, was darin ist, Ps. 50, 12. 2 Mos. 19, 5.
Lobe ihn Himmel, Erde und Meer, und Alles, was sich darin regt, Ps. 69, 35.
Die rechte Hand des Höchsten kann Alles ändern, Ps. 77, 11.
Alles was er will, das thut er, Ps. 135, 6. Esa. 44, 24.
Es ist kein Wort auf meiner Zunge, daß du HErr nicht Alles wissest, Ps. 139, 4.

Alles, was Odem hat, lobe den HErrn, Ps. 150, 6. Offb. 5, 13.
Ein Alberner glaubt Alles, Sprw. 14, 15.
Wer sich absondert, der sucht, was ihn gelüstet, und setzt sich wider Alles, was gut ist, Sprw. 18, 1.
Es fährt Alles an einen Ort; es ist Alles von Staub gemacht, und wird wieder zu Staub, Pred. 3, 20.
Was ich rufe, das steht Alles da, Esa. 48, 13. c. 66, 2. A.G. 14, 15. Eph. 3, 9.
Denn die Weisheit ist das Allerbehendste, sie fährt und geht durch Alles, so gar lauter ist sie, Weish. 7, 24.
Was ist reicher, denn die Weisheit, die Alles schafft? Weish. 8, 5.
Aber du gewaltiger Herrscher richtest mit Gelindigkeit, und regierst uns mit viel Verschonen: denn du vermagst Alles, was du willst, Weish. 12, 18.

Alles, was dir widerfährt das leide, und sei geduldig in allerlei Trübsal rc. Sir. 2, 4.
Wer Alles zum Besten auslegt, der macht sich viel Freunde, Sir 6, 5.
Sprich deinen Freund darum an, denn man lügt gerne auf die Leute Darum glaube nicht Alles, was du hörst, Sir. 19, 15.
Alles, was ihr wollt, daß euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen auch; das ist das Gesetz und die Propheten, Matth. 7. 12. (Luc. 6, 31.)

Alles, was du auf Erden binden wirst rc. Matth. 16, 19.
Es ist mir Alles übergeben von meinem Vater, Luc. 10. 22.
Was werden wir essen, was rc. nach solchem Allen trachten die Heiden in der Welt rc. Luc. 12, 29. 30.
Aber der Tröster, der H. Geist rc. derselbige wirds euch Alles lehren und euch erinnern Alles des, daß ich euch gesagt habe, Joh. 14, 26.

Alles, was der Vater hat, das ist mein, Joh. 16, 15. c. 17 10.
GOtt hat Alles beschlossen unter den Unglauben, auf daß er sich Aller erbarme, Röm. 11, 32.

Ich habe es Alles Macht (in Mitteldingen und deren christlichem Gebrauch) es frommt aber nicht Alles (weil es leicht zum Anstoß und Aergerniß werden kann). Ich habe es Alles Macht, es soll mich aber Nichts gefangen nehmen (als wenn es wider die christliche Freiheit nöthig wäre). 1 Cor. 6, 12. (S. c 10, 23. Sir. 37, 31. Gal. 2, 5.)
Alles, was feil ist auf dem Fleischmarkte, das esset, und forschet nichts, auf daß ihr des Gewissens schonet, 1 Cor. 10, 25. 27.

Es sind mancherlei Kräfte, aber es ist ein GOtt, der da wirket Alles in Allen, 1 Cor. 12, 6.

Lasset Alles ehrlich und ordentlich zugehen, 1. Cor. 14, 40.
Die Schrift hat Alles beschlossen unter die Sünde, auf daß die Verheißung käme durch den Glauben, Gal. 3, 22.
Dem aber (sei Ehre), der überschwenglich thun kann über Alles, das wir bitten, oder verstehen nach der Kraft, die da in uns wirkt, Eph. 3, 20.

Sagt Dank allezeit für Alles, GOtt und dem Vater, in dem Namen unsers HErrn JEsu Christi, Eph. 5, 20.
Durch ihn ist Alles geschaffen rc. Es ist Alles durch ihn und zu ihm geschaffen, Col. 1, 16.
Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut Alles in dem Namen des HErrn JEsu, Col. 3, 17.

Sondern Alles und in Allen Christus, Col. 3, 11.
Alles, was ihr thut, das thut von Herzen, als dem HErrn, und nicht dem Menschen, ib. v. 23.
Denn Alles, was in der Welt ist (nämlich des Fleisches Lust und der Augen Lust und hoffärtiges Leben), ist nicht vom Vater, sondern von der Welt, 1 Joh. 2, 16.
Denn Alles, was von GOtt geboren ist, überwindet die Welt, und unser Glaube ist der Sieg der die Welt überwunden hat, 1 Joh. 5, 4.

Denn ein jegliches Haus wird von Jemanden bereitet der aber Alles bereitet, das ist GOtt, Ebr. 3, 4.
Siehe, ich mache Alles neu, Offb. 21, 5. (Siehe (das) Alte.)
Wer überwindet, der wird Alles ererben, und ich werde sein GOtt sein, und er wird mein Sohn sein, Offb. 21, 7.

Allesammt

Aber sie sind Alle abgewichen, und allesammt untüchtig; da ist Keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer, Ps. 14, 3. Röm. 3, 12.
Die Rechte des HErrn sind wahrhaftig, allesammt gerecht, Ps. 19, 10.
Aber nun sind wir allesammt wie die Unreinen, und unsere Gerechtigkeit ist wie ein unflätiges Kleid, Esa. 64, 6.

Allewege

An allen Orten, allezeit, beständig.

Aaron trug das Amtschildlein, wenn er vor den HErrn ging, allewege, 2 Mos. 28, 30.
GOtt will im Tempel zu Jerusalem sein allewege, 1 Kön. 9. 3.
HErr, laß deine Güte und Treue allewege mich behüten, Ps. 40, 12.
Fragt nach dem HErrn, und nach seiner Macht; sucht sein Antlitz allewege, Ps. 105, 4.
Freut euch in dem HErrn allewege, und abermal sage ich: Freut euch, Phil. 4, 4.

Allezeit

Dieses bedeutet in der heiligen Schrift mehrentheils so viel als **oft**, **sehr oft**, viel und **zu verschiednen Malen**. 2 Mos. 27, 20. c. 28, 29. Joh. 18, 20 rc.

Allgegenwart

§. 1. Dieses ist eine Eigenschaft GOttes, vermöge welcher er seinem Wesen nach an allen Orten zugegen ist, und, wie die **Schrift** sagt, **Alles** in Allen erfüllt. Die Allgegenwart fließt aus GOttes **Unermeßlichkeit**. Denn kann GOtt in gar keine Grenzen und in keinen Ort eingeschlossen werden, so folgt, daß er auch von keinem Ort in den andern kann bewegt werden, und also allewege gegenwärtig sei.

§. 2. Diese Eigenschaft wird in der Schrift a) dem **Vater** beigelegt, 1 Kön. 8, 27. Ps. 139, 7—12. Amos 9, 6. A.G. 17, 28. und vornämlich Jer. 23, 23.

Bin ich nicht ein GOtt, der nahe ist, spricht der HErr? und nicht ein GOtt, der ferne ist? Meinst du, daß sich Jemand so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe, spricht der HErr? Bin ichs nicht, der Himmel und Erde erfüllet? spricht der HErr.

b) Dem Sohn GOttes. Matth. 18, 20. Eph. 1, 23. c. 4, 10.

Und siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende, Matth. 28, 20.

c) Dem heiligen Geist, Ps. 139, 7. Weish. 1, 7.

§. 3. **Gleichwie** der Himmel den Erdkreis umschließt, also ist GOtt aller Orten gegenwärtig; **denn der Himmel ist sein Stuhl, und die Erde seine Fußbank**. Esa. 66, 1. Wie die Seele des Menschen in dem ganzen Körper ist, und dennoch nicht ausgedehnt wird, also ist auch GOtt allenthalben ganz und unzertheilt.

§. 4. Da nun GOtt mit seiner Gegenwart, Hülfe und Gnade allezeit um und bei uns ist, ob wir es gleich so empfindlich nicht fühlen: ach! so lasset uns doch seine Allgegenwart gebührend scheuen, und alle Sünden, welche ihn betrüben, fleißig und mit aller Sorgfalt vermeiden! Wer bedenkt dieses? Menschenfurcht ist noch eher bei uns anzutreffen, als Gottesfurcht; da haben wir immer nöthig, daß Einer dem Andern zurufe: **Und du fürchtest dich auch nicht vor GOtt!** Luc. 23, 40.

Allhie

1 Mos. 40, 15. 5 Mos. 5, 11. c. 12, 8. 1 Sam. 14, 34. 2 Sam. 15, 14. Esa. 52, 5. Ezech. 8, 9. Marc. 6, 3. A.G. 4, 10. c. 9, 14.

Allmacht

§. 1. Diese ist ebenfalls eine Eigenschaft GOttes, vermöge der er Alles wirken kann, was er will, wenn er will, wenn es keine Unvollkommenheit bei ihm, und keinen Widerspruch anzeigt. Dieses ist klar a) aus den **Sprüchen** heiliger Schrift, 1 Mos. 17, 1. 2 Mos. 6, 3. Hiob 42, 2. Jer. 32, 19. Zach. 8, 6. Matth. 3, 9. c. 19, 26. Luc. 1, 37. c. 18, 27. Eph. 3, 20. (Dan. 4, 31. 32.) Sir. 1, 7. c. 16, 20. b) aus dem Werke der **Schöpfung**, Röm. 1, 20. Sir. 1, 7. c) aus dem Werke der **Erhaltung**, Ebr. 1, 3.

§. 2. Christi, unsers Heilandes **Allmacht** ist klar aus, Ps. 8, 7. Matth. 11, 27. c. 28, 18. Joh. 3, 35. c. 17, 2. 1 Cor. 15, 27. Eph. 1, 21. Phil. 2, 9. Ebr. 2, 8. Dieser GOttmensch hat seine Allmacht offenbart durch seine **Wunder**, Matth. 9, 8. Esa. 63, 4. **Genugthuung**, Ps. 49, 8. **Erlösung**, 1 Joh. 1, 7. durch die **Ueberwindung des Teufels**, 1 Mos. 3, 15. durch die **Lebendigmachung** sowohl seiner selbst, als Anderer, Joh. 1, 4. c. 6, 53. c. 10, 18. durch **Einsetzung der Sacramente**, Matth. 28, 18. 19. **durch Vergebung der Sünde**, Matth. 9, 26. indem er herrscht als ein König, Joh. 18, 36. und endlich das jüngste Gericht hält, Joh. 5, 27. Matth. 25, 41. 46. v. 34.

§. 3. Des **heiligen Geistes** Allmacht lehrt uns, Esa. 11, 2. Weish. 7, 21. 1 Cor. 2, 10. c. 12, 4. 11.

§. 4. Die Sprüche von der Allmacht GOttes suche unter dem Wort.

Allmächtig

Ich bin der allmächtige GOtt, 1 Mos. 17, 1. c. 28. 3. c. 43. 14. c. 48, 3. c. 49, 25.
Daß ich ihr allmächtiger GOtt sein wollte, 2 Mos. 6, 3.
Der Allmächtige hat mich sehr betrübt, Ruth 1, 20.
Weigere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht, Hiob 5 17.
Denn die Pfeile des Allmächtigen stecken in mir rc. Hiob 6, 4.
Wer ist der Allmächtige, daß wir ihm dienen sollten? Hiob 21, 15.
Und die Heiden erkennen, daß kein allmächtiger GOtt sei denn er allein, Tob. 13, 3.
Einer ists, der Allerhöchste, Schöpfer aller Dinge, allmächtig rc. Sir. 1, 7.
Ich bin das A und O, der Anfang und das Ende, spricht der HErr, der da ist, und der da war, und der da kommt der Allmächtige, Offb. 1, 8.

§. 5. Der Gedanke an GOttes Allmacht soll uns abschrecken, seinem Willen uns zu widersetzen, was die thörigteste Vermessenheit wäre; soll uns guten Muth geben, da der Gute den Allmächtigen zum Verbündeten hat, und uns in Leiden und beim Anblick übermüthiger Frevler trösten.

Allmosen

§. 1. Allmosen haben im Griechischen den Namen von **Erbarmen** und sind freiwillige und liebreiche Gaben, welche man seinem Nächsten, um dessen Nothdurft zu Hülfe zu kommen, und zu erleichtern willig reicht und giebt.

§. 2. Bei den Juden waren diese Liebeswerke sehr gebräuchlich. Denn ohne daß sie alle drei Jahr den Zehnten ihres Einkommens den Armen lassen sollten, 5 Mos. 14, 28. 29. wurden dergleichen gegeben 1) von Aeckern, indem sie dieselben an den Enden nicht so genau abschneiden, und die Weinberge nicht so genau ablesen durften. 3 Mos. 19, 9. 10. Und 2) gingen alle Tage drei mit einem Korbe durch die Stadt, und sammelten allerhand Eßwaren, welche dann unter die Bettelarmen ausgetheilt wurden. 3) In einer jeden Synagoge war ein Armenkasten befindlich, und in diesen sammelten zwei Männer von den Zuhörern eine Gabe, und von diesen wurde an dem Rüsttag einem jeden Stadtarmen so viel mitgetheilt, als er die künftige Woche nöthig hatte. *Maimonides* de Jure Pauperum, c. 9, 1. 2.

§. 3. Allmosen gutherzig zu geben, verbindet einen Jeden a) **GOttes Befehl**. 5 Mos. 15, 7. Sprw. 3, 27. Luc. 11, 41. 1 Tim. 6, 18. Ebr. 13, 16.

Brich dem Hungrigen dein Brod, und die, so in Elend sind, führe ins Haus. So du einen nackend siehst, so kleide ihn, und entziehe dich nicht von deinem Fleisch, Esa. 58, 7. (Ezech. 18, 7. Tob. 4, 7. Matth. 25, 35.)

b) **GOttes gnädiges Wohlgefallen** an dem Allmosengeben. Sprw. 21, 3.

Einen fröhlichen Geber hat GOtt lieb, 2 Cor. 9, 7. 2 Mos. 25, 2. Sir. 35, 11.
Wohlzuthun und mitzutheilen, vergeßt nicht, denn solche Opfer gefallen GOtt wohl, Ebr. 13, 16.

c) Der **Nutzen**, welchen das Geben der Allmosen nach sich zieht, Ps. 41, 2. 3. Ps. 112, 9. Sprw. 3, 9. 10. c. 11, 25. nicht bloß leiblicher Segen, sondern himmlischer Segen, 2 Cor. 9, 6. und Erweckung der Herzen der Empfänger zum Preis GOttes und zum Zutrauen zu den Menschen. v. 12. 13.

Ein gutthätiges Auge wird gesegnet; denn er giebt seines Brods den Armen, Sprw. 22, 9. c. 28, 27. (Luc. 14, 12.)

d) Die **schwere Strafe**, welche harte Herzen betreffen wird, Hiob 24, 21. 22. Sprw. 21, 13. Sir. 4, 5. 6. Luc. 16, 19.

Wer seine Augen abwendet von den Armen, der wird sehr verderben (wird den Fluch wohl empfinden), Sprw. 28, 27.

§. 4. Daher wurde Sodom von GOtt heimgesucht, Ezech. 16, 49. und Nabal mit dem Tode gestraft, 1 Sam. 25, 10. 11. 38.

§. 5. Die heilige Schrift stellt uns einige heilige Männer zur Nachahmung vor.

Den Hauptmann Cornelius, A.G. 10, 2. 3.
Johanna, welche Christo von ihrer Habe, Handreichung that, Luc. 8, 3.
Tabea, welche voll guter Werke und Allmosen war, A.G. 9, 36.
Tobias, Tob. 1, 3. c. 4, 7 ff.

§. 6. Sie müssen aber a) in einfältiger Demuth, und **nicht ehrsüchtig** gereicht werden; denn dergleichen gazende Hühner will GOtt nicht haben, Matth. 6, 2. b) **willig und fröhlich**, 2 Cor. 9, 7. Marc. 12, 42. Luc. 21, 3. Röm. 12, 8. Sir. 35, 10. 12. Röm. 15, 26. 2 Cor. 8, 3. Man muß nicht mit der Hand geben, und ein mürrisch Gesicht dazu machen; c) **barmherzig und mitleidig**, 5 Mos. 15, 7 ff. Col. 3, 12. 1 Petr. 3, 8. wie der Samariter; bald und ohne Verzug; bis dat, qui cito dat; d) **beständig**, Gal. 6, 9. 2 Thess. 3, 13. wenn es auch nicht gebührend erkannt wird. Wir müssen dem himmlischen Vater nachfolgen, Luc. 6, 35. Hast du viel, so gieb reichlich; hast du wenig, so gieb doch das Wenige mit getreuem Herzen. Tob. 4, 9.

Allmosen erlösen von allen Sünden, auch vom Tode und lassen nicht in Noth, Tob. 4, 11.
Allmosen ist ein großer Trost vor dem höchsten GOtt, ib. v. 12. 18.
Die Allmosen erlösen vom Tode, tilgen die Sünde, halten beim Leben, c. 12, 9.
Wie das Wasser ein brennendes Feuer löscht, also tilgt Allmosen die Sünde, Sir. 3, 32. 33.
Sei nicht laß, Allmosen zu geben, Sir. 7, 11.
Leg dein Allmosen an einen besondern Ort, dasselbe wird dich erretten aus allem Unglück, c. 29, 15.
Habt acht auf eure Allmosen, daß ihr die nicht gebt vor den Leuten, Matth. 6, 1.
Wenn du nun Allmosen giebst, sollst du nicht lassen vor dir posaunen, Matth. 6, 2.
Wenn du aber Allmosen giebst, so laß deine linke Hand nicht wissen, was die rechte thut, ib. v. 3.
Verkauft, was ihr habt, und gebt Allmosen, Luc. 12, 33.
Dein Gebet und deine Allmosen sind hinauf gekommen ins Gedächtniß vor GOtt, A.G. 10, 4.

§. 7. Wenn es Tob. 4, 11. heißt: **Allmosen erlösen vom Tode**, Todesgefahr; so wird damit nichts Anders ausgedrückt, als was, Ps. 112, 5. 9. gesagt wird, und ist durchaus kein eigentliches Verdienst, sondern eine gnädige Vergeltung von dem grundgütigen GOtt, der an der Gutthätigkeit ein Wohlgefallen hat (§. 3. b.), zu verstehen. Und so sind alle Stellen, welche den Allmosen zu viel beizulegen scheinen, zu erklären.

Allon

Stärke oder Eiche. Ein Sohn Gedajas, und Vater Sephas. 1 Chr. 5, 37.

All sein

a) Ein Ende haben, das Ziel erreichen, b) umkommen, sterben, verderben, vertilgt werden.

a) Der Amoriter Missethat ist noch nicht alle, 1 Mos. 15, 16.
b) Bis daß eure Leiber alle werden in der Wüste, 4 Mos. 14, 33.
Durch Hunger alle werden, Ezech. 5, 12.

Allwissenheit

§. 1. Eine wesentliche Eigenschaft GOttes, vermöge deren er Alles auf das Allergenaueste weiß und kennt.

GOtt erkennt alle Dinge, 1 Joh. 3, 20.
Es ist keine Creatur vor ihm unsichtbar, es ist aber Alles bloß und entdeckt vor seinen Augen, von dem reden wir, Ebr. 4, 13.

§. 2. GOtt ist allwissend, denn er kennet a) Herzen und Nieren, 1 Sam. 16, 7. 1 Kön. 8, 39. Ps. 44, 22. Ps. 139, 1. 2. Jer. 11, 20. c. 17, 10. c. 20, 12. Luc. 16, 15. A.G. 1, 24. c. 15, 8. Offb. 2, 23. Sir. 42, 18. b) alle Thaten und Gänge der Menschen, wenn sie auch solche verbergen wollen. Hiob 34, 21. Ps. 139, 2. 3. Jer. 23, 23. 24. Sprw. 15, 3. Sir. 23, 28. c) er weiß, was zukünftig ist, 1 Mos 18, 18. 19. 20. (Esa. 42, 9.) Esa. 43, 12. Die Bestreitung der göttlichen Präscienz der freien Handlungen ist etwas Altes: schon die Braminen in den Indischen Schastras thun es mit denselben Gründen, die man itzt gebraucht, s. **Holwell** Nachrichten von Hindostan übersetzt v. **Kleuker** S. 217 f. *Cicero* de Divinat. l. II. init. *Boethius* de Consolat. philos. l. V., die Muhamedanische Secte der *Jabajachiten*, welche *Maracci* im Prodomus ad Alcoran. P. III. p. 85 so beschreibt: Hi Deum omni scientia exspoliant, et mundum juxta occurrentes sibi occasiones illum gubernare affirmant, et neque per totam aeternitatem, neque ante rerum creationem illum scivisse, quid esset eventurum in casibus particularibus; sed usu et experientia practica eorum notitiam acquisivisse; — vorzüglich die **Socinianer**, deren Hauptstellen **Baumgarten** in der Polemik I. 91—93 anführt: Andere werden von *Cotta* zu *Gerhard* Locc. Th. I. 171. genannt: neuerdings **Drobisch** Religionsphilosophie L. 1840. S. 209. „Wenn ein Theil des Geschehenen bloß Zugelassenes, nicht Vorherbestimmtes ist, so kann es davon auch kein Vorauswissen, sondern nur ein Wahrnehmendes, mit dem Geschehen gleichzeitiges Wissen geben. Die Allwissenheit kann wohl alles, was möglicher Weise geschehen kann, voraussehen, die einzelne Wahl des zur Sittlichkeit bestimmten Geschöpfes kann aber nicht **vorausbestimmt** gedacht werden, weil damit der Begriff der Wahl aufgegeben werden würde; das Wissen ist also hier nicht vor dem Geschehen möglich; es ist und bleibt, nach menschlicher Ausdrucksweise, ein empirisches, das nicht für die Gottheit zu gering erachtet werden darf."

Die wahre Religion, vor allem die christliche, kann sich unmöglich damit befreunden. Wenn die schon von **Leibnitz** und **Baumgarten** gegebene Antwort:

Daß die Präscienz Gottes keine Prädetermination ist, (sowenig als z. B. das Prognosticum eines Lehrers von seinem Schüler für diesen eine Nöthigung ist) hier nicht gelten soll, weil in Gott das Vorherwissen untrüglich sein muß, und der Grund dieser Untrüglichkeit darin liegt, weil Gott als Schöpfer von Ewigkeit her das innere Wesen aller, auch der moralischen Geschöpfe kannte: so kommt die Schwierigkeit auf die Frage hinaus, wie **geschaffene** Wesen frei seyn können? Das ist und bleibt für uns etwas Unerforschliches, und die Philosophie kann nach **Kant** nichts thun als uns den Grund begreifen lehren, warum die Freiheit unbegreiflich ist? Nimmermehr wird auch ein Mensch, wenn er noch so fest auf den Glauben an das göttliche Vorherwissen der freien Handlungen besteht, damit vor seinem Gewissen sich die Zurechnung der letzteren wegvernünfteln können. Unser sittliches Gefühl sagt uns zu stark, daß wir bei unseren Vorsätzen und Handlungen nie in dem Gedanken der göttlichen Präscienz ein zwingendes Motiv, wodurch alle Selbstbestimmung abgeschnitten und der Wille zum Handeln fortgerissen würde, oder einen Entschuldigungsgrund bei bösen Handlungen finden. In Hinsicht auf Gott ist die Besorgniß, daß im Fall der Präscienz in ihm ein ewiges unerträgliches Einerlei Statt finden müsse, ganz eitel und unnöthig, da vor ihm, dem zeitlosen und allgenugsamen, Alles alt und Alles neu ist. Dagegen wird durch das Leugnen der Präscienz die würdige Vorstellung von Gott, seiner göttlichen Unendlichkeit geradezu aufgehoben. Was soll das für ein Gott seyn, der immer fort zu lernen hat, unaufhörlich Neues erfährt, also einen Zuwachs erlangt? Der immerfort in seinen Beschlüssen erst die Entschließungen der Menschen abwarten muß, ehe er zu einem festen Entschlusse kommt? Der heute noch nicht weiß, was er morgen thun wird; der also immer in einem gewissen unsicheren Schwanken sich befinden muß, weil er nie vorher weiß, wie er selbst handeln wird, zumal bei der immerwährenden Veränderlichkeit des menschlichen Willens; Dessen Erkenntniß also immer etwas Mangelhaftes und Unvollkommenes behält? — Daß aber jenes Leugnen mit der biblischen Offenbarung in dem directesten Widerspruch steht, liegt sonnenklar vor Augen. Die Bibel schreibt nicht bloß überhaupt GOtt das Vorhersehen der menschlichen Gedanken und Handlungen zu, Ps. 139, 2. sondern stellt auch in den Vorhersagungen künftiger Begebenheiten, wobei eben die freien Willenshandlungen der Menschen mit einwirken, wahrhafte Zeugnisse des göttlichen Vorherwissens auf. Was wird mit den Weissagungen des A. T.? auch mit den Messianischen? Der von Ewigkeit her gefaßte Rathschluß der Erlösung setzt das Vorherwissen des Sündenfalles voraus. Was wird mit den Vorhersagungen Christi von dem Verrath des Judas, Joh. 6, 70. 71. von der Verleugnung des Petrus Matth. 26, 34.? was mit dem Vorhererkennen der Auserwählten Röm. 8, 29.? Die ihn selbst betreffenden Weissagungen hatten für Christum nicht etwa nur muthmaßliche Wahrscheinlichkeit, sondern galten ihm als bestimmte untrügliche Rathschlüsse Gottes. Matth. 26, 54. Luc. 22, 22. (κατα το ὡρισμενον), er muß also dieses untrügliche Vorherwissen Gottes voraussetzen: und zwar nicht bloß von dem Schicksale Christi, sondern auch von den Gesinnungen und Entschließungen seiner Feinde, die jenes herbeiführten. In praktischer Hinsicht wird durch die Aufhebung der Präscienz dem Vertrauen auf Gott eine Hauptstütze entzogen, die eben darin liegt, daß wir versichert sind, Gott kennt Alles von Ewigkeit her, und hat Alles weislich geordnet, nichts kann ihn irren und vor seinem Blicke giebt es keine dunkle Zukunft, vor ihm ist Alles Licht.

§. 3. **Christo** wird die Allwissenheit zugeschrieben, Esa. 11, 2. Matth. 9, 4. Joh. 1, 48. 49. c. 2, 24. c. 10, 14. c. 16, 30. Col. 2, 3.

§. 4. Der **heilige Geist**, die dritte Person in der Gottheit, ist auch allwissend, Esa. 11, 2. Joh. 14, 26. 1 Cor. 2, 10.

§. 5. Da nun der allwissende GOtt Alles weiß, und alle Menschen kennt, und deren Herzen und Nieren, besonders aber die Seinen, 2 Tim. 2, 19. so liegt uns ob, ihn überall zu fürchten und zu scheuen, und keine Winkel, keine Finsterniß zur Ausübung der Bosheit und unreinen Wesens zu suchen. 1 Petr. 3, 11. 12. Hiob 34, 21. 22. Sir. 23, 25. 26. auch unsre Pflicht aus reinen Triebfedern zu thun; — Matth. 6, 4. wenn wir verkannt werden, der göttlichen Anerkennung gewiß zu sein; und beim Gebete die Zuversicht zu haben, daß er auch die verborgenen Seufzer verstehe.

Allzujäh

Bedeutet so viel als **allzugeschwind**, wenn man gleichsam eine Sache übertreiben und es erzwingen will.

Die Anschläge eines Endelichen (**Unverdrossenen**) bringen Ueberfluß; wer aber allzujäh ist (**wers nöthigen will**), wird mangeln, Sprw. 21, 5.

Allzumal

Ihr seid allzumal leidige (beschwerliche) Tröster, Hiob 16, 2.
Ihr (**Richter**) seid Götter und allzumal Kinder des Höchsten. Ps. 82, 6.
Die gerne hadern, sind allzumal Narren, Sprw. 20, 3.
Sie (**die Kinder Israel**) sind allzumal Heuchler und böse Esa. 9, 17.
Sie (**die Gottlosen**) werden allzumal wie ein Kleid veralten, Esa. 50, 9.
Sie (mein **Volk**) sind allzumal Abtrünnige und wandeln verrätherisch, Jer. 6, 28.
Sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhms, den sie an GOtt haben sollen, Röm. 3, 23.
Ihr seid allzumal Einer in Christo JEsu, Gal. 3, 28.
Ihr seid allzumal Kinder des Lichts, 1 Thess. 5, 5.
Sind sie (**die Engel**) nicht allzumal dienstbare Geister rc. Ebr. 1, 14.

Allzusatt

Essen, nicht nur den Hunger zu stillen, sondern übermäßig zu sich nehmen, sich recht vollstopfen.

Da sie aßen und wurden allzusatt. Er ließ sie ihre Lust büßen, Ps. 78, 29. vergl. 2 Mos. 17, 6. 4 Mos. 11, 31.

Almodad

Er wird nicht abmessen. Ein Sohn Jaketans, des Sohns Eber, aus dem Geschlecht Sem. 1 Mos. 10, 25. 26. 1 Chr. 1, 20.

Almon, s. Alemeth

Almon Diblathaim

Eine Verbergung der Feigen. Die vierzigste Lagerstätte der Israeliten. 4 Mos. 33, 46. 47.

Aloe

§. 1. Dieses ist ein berühmtes bitteres Gewächs, welches in den Morgenländern, weil es der Fäulniß widersteht, zur Einbalsamirung der Körper gebraucht wurde. Hier zu Lande findet man dergleichen auch, und kommen innerhalb 50, 60, ja mehr Jahren zwar zur Blüthe, aber nicht zum Saamen. Man

hat die gemeine und aromatische. Die Schrift gedenkt der Aloe, Ps. 45, 9. Sprw. 7, 17. Hohel. 4, 14.

§. 2. Diejenige, damit Christus, Joh. 19, 39. einbalsamirt wurde, ist zweifelsohne die Würzaloe gewesen; denn diese ist eines starken und lieblichen Geruchs, davon das Holz statt des Räucherwerks gebraucht und unter die Specereien gezählt wird.

Aloth

Eine Stadt im Stamm Asser gelegen. 1 Kön. 4, 16.

Alphäus

Ein **Führer**, **Lehrer** oder **Oberster** über **Tausend**. I) Vater des Evangelisten Matthäus, Marc. 2, 14.

II) Der Vater der Apostel Jacobus und Judas Lebbäus oder Thaddäus, Matth. 10, 3. Marc. 3, 18. Luc. 6, 15. A.G. 1, 13.

Alt

Alt sein, alt werden

§. 1. Alt heißt I) **viele Jahre auf sich**, lange **Zeit gelebt haben**. Die heilige Schrift führt uns an:

Aaron war	123 Jahr alt,	4 Mos. 33, 39. c. 20, 28.
Abraham	175	1 Mos. 25, 7.
Adam	930	1 Mos. 5, 5.
Arphachsad	438	1 Mos. 11, 12. 13.
David	70	2 Sam. 5, 4.
Enos	905	1 Mos. 5, 11.
Henoch	365	ib. v. 23.
Jacob	147	1 Mos. 47, 28.
Jared	962	1 Mos. 5, 20.
Josua	110	Jos. 24, 29.
Joseph	110	1 Mos. 50, 26.
Kenan	910	1 Mos. 5, 14.
Lamech	777	ib. v. 31.
Mahalaleel	895	ib. v. 17.
Methusalah	969	1 Mos. 5, 27.
Moses	120	5 Mos. 34, 7.
Nahor	148	1 Mos. 11, 25.
Noah	950	c. 9, 29.
Peleg	239	c. 11, 18.
Regu	239	c. 11, 20.
Salah	433	ib. v. 14.
Sarah	127	c. 23, 1.
Serug	230	c. 11, 22.
Seth	912	1 Mos. 5, 8.
Thara	205	c. 11, 32.
Tobias	102	Tob. 14, 2.

Nun ich alt bin, soll ich noch Wollust pflegen? 1 Mos. 18, 12.
Ein Volk, das nicht ansieht die Person der Alten, 5 Mos. 28, 50.
Und wird kein Alter sein in deines Vaters Hause ewiglich, 1 Sam. 2, 32.
Bei den Großvätern ist die Weisheit und der Verstand bei den Alten, Hiob 12, 12.
Warum leben denn die Gottlosen, werden alt, und nehmen zu mit Gütern? Hiob 21, 7.
Sie werden alt bei guten Tagen und erschrecken kaum einen Augenblick vor der Hölle, ib. v. 13.
Ich bin jung gewesen und alt geworden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, Ps. 37, 25.
Der Alten Krone sind Kindeskinder, Sprw. 17, 6.
Graue Haare ist der Alten Schmuck, Sprw. 20, 29.
Der Jüngere wird stolz sein wider den Alten, Esa. 3, 5.
Es sollen noch förder wohnen in den Gassen zu Jerusalem alte Männer und Weiber, und die an Stecken gehen vor großem Alter, Zach. 8, 4.
Seht an die Exempel der Alten, und merkt sie, wer ist jemals zu schanden geworden, der auf ihn gehofft hat? Sir. 2, 11.
Laß dich nicht klüger dünken, denn die Alten, denn sie habens auch von ihren Vätern gelernt, Sir. 8, 11.
Wie fein stehts, wenn die grauen Häupter weise, und die Alten klug sind, Sir. 25, 6.
Das ist der Alten Krone, wenn sie viel erfahren haben, und ihre Ehre ist, wenn sie GOtt fürchten, ib. v. 8.
Wenn ein Alter redet, soll er (ein Jüngling) nicht darein waschen, Sir. 32, 13.
Einen Alten schelte nicht, sondern ermahne ihn, als einen Vater, die Jungen, als die Brüder, 1 Tim. 5, 1.

§. 2. II) Bedeutet **alt** überhaupt die **Lebensjahre**, es mögen deren wenig oder viel sein.

Jairus Töchterlein war 12 Jahr alt, Marc. 5, 42.
JEsus war 12 Jahr alt, Luc. 2, 42.
Da sprachen die Juden: du bist noch nicht 50 Jahr alt ꝛc. Joh. 8, 57.
Er ist alt genug, fragt ihn, und laßt ihn selbst für sich reden, Joh. 9, 21.
Der Lahme, den Petrus heilte, 40 Jahr, A.G. 4, 22.

§. 3. Bedeutet es einen, der eben nicht viel Jahr gelebt hat, und doch einem Alten (§. 1.) ähnlich sieht.

Meine Gestalt ist verfallen vor Trauren und ist alt geworden, Ps. 6, 8.
Sorge macht alt vor der Zeit, Sir. 30, 26.

Altar

§. 1. Er hat seinen Namen ab altitudine, von der **Höhe**; und heißt *altare* soviel als *alta ara*, ein etwas **erhabener Platz**. Es pflegten die Alten ihre Opfer auf einen von der Erde etwas erhabenen Ort zu bringen, und dabei die Hände in die **Höhe** gen Himmel zu heben.

§. 2. Im Alten Testament, wo die Gläubigen den Altären bedeutungsvolle Namen beilegten, z. B. Abraham, 1 Mos. 22, 8. 14. Jacob, c. 33, 20. Moses, 2 Mos. 17, 15. die Kinder Ruben und Gad, Jos. 22, 34. sind sie entweder zum Dienst des allein wahren GOttes oder zu abscheulicher Abgötterei errichtet worden. Diejenigen, **welche zum Dienst** GOttes erbaut sind:

1) die Altäre Abrahams, a) an dem Ort, wo ihm der HErr erschien, 1 Mos. 12, 7. b) auf dem Berg Bethel, v. 8. c) in dem Hain Mamre, c. 13, 18. d) auf dem Berg Morija, c. 22, 9.
2) Der Altar Davids, 2 Sam. 24, 18. 21. 25.
3) — — Elias, 1 Kön. 18, 32. 35.
4) — — von Erde in der Wüste, 2 Mos. 20, 24.
5) — — zu Gibeon, darauf Salomo opferte, 1 Kön. 3, 4.
6) — — Gideons, Richt. 6, 24.
7) — — Jacobs, a) bei Sichem, 1 Mos. 33, 20. b) zu Bethel, 1 Mos. 35, 1. 3. 7.
8) — — Josuas auf dem Berge Ebal, Jos. 8, 30. 5 Mos. 27, 4.
9) — — Isaacs, nicht weit von Versaba, 1 Mos. 26, 25.
10) — — Manoahs, Richt. 13, 20.
11) — — Moses, a) in Raphidim, 2 Mos. 17, 15. b) in der Wüste unten am Berge Sinai, 2 Mos. 24, 4.
11) — — Noahs, 1 Mos. 8, 20. 21.
13) — — Ruben, Gad und Manasse, der drei Stämme, Jos. 22, 10 ꝛc.
14) — — Samuels, 1 Sam. 7, 17.
15) — — Sauls, 1 Sam. 14, 35.
16) — — zu Silo, Richt. 21, 4.
17) — — Der steinerne in der Wüste, 2 Mos. 20, 25.

§. 3. Besonders ist der Altar in der Stiftshütte merkwürdig, 2 Mos. 27, 1 ff. Dieser war eins der vornehmsten Stücke und zweifach: I) der **größere**, welcher auch der **Aeußere** oder der **Brandopferaltar** hieß, und außerhalb der eigentlichen Hütte oder des Heiligen unter dem freien Himmel im Vorhof stand. Auf diesem wurden die Opfertheile von den geschlachteten Thieren, so viel GOtt davon haben wollte, nachdem man zuvor das **Blut** darauf oder daran gesprengt, bei verschiedenen Opfern mit Feuer, welches GOtt anfänglich selbst vom Himmel fallen lassen, verzehrt. Er hatte in der Mitte einen Umgang, der Anfang aber war gleich eben, allmählig erhöht und ohne abgesetzte Staffeln. Er hatte an den vier Seiten in der Mitte eine Einfassung. II) Der **kleinere** oder **innere**. Dieser war von Holz und mit Gold überzogen, stand in dem Heiligen und diente vornämlich zum Räuchern, daher er auch der **Rauchaltar** genannt wurde. Jedoch wurde auch zu gewissen Zeiten, z. B. am Versöh-

nungsfest, etwas von dem Opferblut darauf gesprengt. Der **größere** sollte das Leiden Christi, der **kleinere** aber die Fürbitte des Heilandes bedeuten.

§. 4. Die Altäre der Abgötter waren theils schlecht und aus gehauenen schönen Steinen verfertigt; theils mit grünen Hainen, d. i. mit schönen gepflanzten Bäumen umgeben. Solche werden **Tische voll Speiens und Unflaths**, Esa. 28, 8. **Schandaltäre**, Jer. 11, 13. und **Satansstuhl**, Offb. 2, 13. genannt. Es werden deren in der Schrift erwähnt:

1) Die Altäre Aarons, welche dem goldnen Kalb geweiht waren, 2 Mos. 32, 1.
2) Der Altar des Antiochus, 1 Macc. 1, 62. welchen Mathathias niederreißen ließ. c. 2, 45.
3) — — der Athenienser, dem unbekannten GOtt aufgerichtet, A.G. 17, 23.
4) — — Baals, a) welchen Gideon niedergerissen, Richt. 6, 27—29. b) welchen Ahab der Isabel zu gefallen aufgerichtet, 1 Kön. 16, 31. 32.
5) — — Bileams, 4 Mos. 23, 1.
6) — — zu Damascus. 2 Kön. 16, 10. 14.
7) — — Die heidnischen, welche die Israeliten umkehren sollten, 2 Mos. 34, 13. 5 Mos. 7, 5. c. 12, 3.
8) — — Jerobeams, 1 Kön. 12, 32. c. 13, 1—5.
9) — — Zu Tophet, dem Moloch zu Ehren aufgerichtet, Jer. 7, 31.

§. 5. Die Ursache, warum der Altar A.G. 17, 23 f. aufgerichtet, und von welchem Paulus Gelegenheit genommen, bei den Atheniensern den wahren und ihnen unbekannten GOtt zu verkündigen, wird verschieden angegeben. Einige meinen, die große Sonnenfinsterniß, Matth. 27, 45. Marc. 15, 33. hätte die Gelegenheit gegeben; denn als wegen der Ursache dieser Verfinsterung **Dionysius Areopagita** gefragt worden, soll er geantwortet haben: **Es leidet der unbekannte GOtt.** Andere geben den Krieg, womit die Perser Griechenland überziehen wollen; Andere Pestilenz; noch Andere eine große Theurung, welches das Wahrscheinlichste. an. Denn da die Athenienser ihre Götter nicht zur Abwendung dieser Plage durch Opfer bewegen können, hätten sie gemuthmaßt, es müsse noch ein unbekannter GOtt sein, und diesem einen Altar gebaut. Es war überhaupt Sitte, auch fremden Göttern einen Cultus zu erweisen, und so gab es in mehreren Gegenden der Stadt Athen und des Gebietes von Attica Altäre, die namenlosen oder unbekannten Göttern geweiht waren; und nach **Hieronymus** benutzte dies Paulus durch Umwandlung in den Singular. — Es gab aber auch wirklich Einen, mit der A.G. l. c. erwähnten Inschrift. Den Atheniensern thun es hierin die Papisten noch nach an ihrem Fest **Allerheiligen.** Ja unter den Rechtgläubigen muß man noch mit Paulus klagen: **Etliche wissen nichts von GOtt, das sag ich euch zur Schande,** 1 Cor. 15, 34. Etliche verleugnen solchen mit ihren Werken, Tit. 1, 16.

§. 6. Solche Schandaltäre will GOtt abgebrochen haben, 2 Mos. 34, 13. 5 Mos. 7, 5. c. 12, 3. Richt. 2, 2. Es haben auch solches gethan:

Assa, 2 Chr. 14, 3.
Gideon, Richt. 6, 28.
Hiskias, 2 Chr. 32, 12.
Josias, 2 Kön. 23, 15. 2 Chr. 34, 4.
Judas Maccabäus, 2 Macc. 10, 2.
Das jüdische Volk, 2 Kön. 11, 18. 2 Chr. 23, 16. 17. c. 30, 14. c. 31, 1.
Mathathias. 1 Macc. 2, 25. 45.

§. 7. Etliche haben bei den Altären eine Freistadt a) gefunden; Etliche aber nicht b).

a) alle Unschuldige, 2 Mos. 21, 14.
Adonia, 1 Kön. 1, 50 f.
b) Athalia, 2 Kön. 11, 1 f.
Joab, 1 Kön. 2, 5. 28. 29.

§. 8. Im Neuen Testament und zwar in der apostolischen Kirche hatte man keine **Altäre**, weil die Christen bei steter Verfolgung ihren Gottesdienst in Höhlen und andern Orten verrichten mußten. Nach der Zeit, da die Kirche ein wenig Ruhe bekam, hat man nach und nach Gotteshäuser erbaut, und in diese Tische gesetzt, welche in bildlichem Verstande Altäre, weil wir bei denselben des Blutvergießens Christi gedenken, Ebr. 10, 22. genannt werden; bis man endlich auch steinerne Altäre errichtet und solche gegen Morgen gesetzt, anzuzeigen, daß Christus, die Sonne der Gerechtigkeit, der Aufgang aus der Höhe, sein Angesicht, da er gekreuzigt wurde, gegen Aufgang gewendet.

§. 9. Unter dem **Altar**, Offb. 6, 9. wird die **Hand Christi** verstanden, Weish. 3, 1. Phil. 1, 23. vergl. Ebr. 13, 10.

Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst, und wenn — so laß allda vor dem Altar rc. Matth. 5, 23. 24.
Wer da schwört bei dem Altar, das ist nichts; wer aber schwört bei dem Opfer, das droben ist, der ist schuldig, Matth. 23, 18.
Zacharias kam zwischen Altar und Tempel um, Luc. 11, 51. Matth. 23, 35.
Die des Altars pflegen, genießen des Altars, 1 Cor. 9, 13.

Altar-Thor

Ein Thor des Tempels zu Jerusalem gegen Mitternacht, wo der Prophet Ezechiel ein Gesicht hatte. Ezech. 8, 3. 5.

Alte (das)

Damit zielt Paulus auf das Alte Testament, das mit seinen irdischen Wohlthaten, Ceremonien und Gottesdienst aufgehört, und das neue theile nunmehr himmlische, geistliche, ewige Wohlthaten aus, indem durch das Mittleramt des Heilandes Jedermann zum völligen Seelenwohlstand wieder gelangen könne, (Esa. 43, 19. Offb. 21, 5.) oder: Paulus sagt, daß im Christenthum Alles auf gänzliche Ablegung des alten verderbten Sinnes und Heiligung des Herzens ankomme.

Das Alte ist vergangen, siehe es ist Alles neu geworden, 2 Cor. 5, 17.

Der Alte

Darunter wird GOtt, der ewige Vater, in seiner Majestät verstanden, Dan. 7, 9. 13. 22.

Alte Adam

Die sündhafte und verderbte Natur des Menschen, und die daher entspringenden bösen Lüste und Begierden, die uns durch den Fall Adams zugezogen und angeerbt wurden. S. **Alter Mensch.**

Alte Leute

§. 1. S. **Alt** §. 1. Dergleichen

Soll man allzeit ehren, 3 Mos. 19, 32. Sprw. 16, 31. Weish. 4, 8. Sir. 3, 14. c. 8, 7. 1 Tim. 5, 1.
Werden öfters schwach, Ps. 71, 9. 2 Sam. 19, 35. Pred. 12, 1 f.
Sind verständig und erfahren, Hiob 12, 12.
Soll man vorreden lassen, Sir. 32, 4.
Deren Rath soll man nicht verachten, 1 Kön. 12, 6. 2 Chr. 10, 6. Sir. 8, 11.
Sollen fromm, Weish. 4, 9. züchtig, gesund im Glauben, in der Liebe, in der Geduld sein, Tit. 2, 2.
Soll man nicht übel anfahren, 1 Tim. 5, 1.
Sollen nicht mit den Jungen hadern, Sir. 42, 8.
Will GOtt selbst tragen, und sich ihrer annehmen, Ps. 71, 18. Ps. 92, 15. Esa. 46, 4.

§. 2. Die heilige Schrift macht uns verschiedene alte und fromme Leute namhaft, in deren gesegnete Fußtapfen zu treten Jeder sich soll angelegen sein lassen. Da sind z. B.

Abraham und Sara, 1 Mos. 18, 11.
David, 1 Kön. 1, 1.
Hanna, Luc. 2, 36.
Hiob, c. 42, v. ult.
Jacob, 1 Mos. 43, 27.
Josua, Jos. 13, 1.
Isaac, 1 Mos. 35, 28.
Moses, 5 Mos. 34, 7.
Samuel, 1 Sam. 8, 1.
Simeon, Luc. 2, 25.
Tobias und Hanna, Tob. 14, 2.
Zacharias und Elisabeth, Luc. 1, 7.

Alte Mensch

Ist die ursprünglich sündliche Sinnes- und Lebensweise, die tief eingewurzelt ist, und in der Erbsünde ihren Grund hat, s. **Bild Adams, Erbsünde**.

Dieweil wir wissen, daß unser alter Mensch sammt ihm gekreuzigt ist, auf daß der sündliche Leib aufhöre, daß wir hinfort der Sünde nicht dienen, Röm. 6, 6.
So legt nun von euch ab, nach dem vorigen Wandel, den alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet, Eph. 4, 22. (24.)
Lügt nicht unter einander; zieht den alten Menschen mit seinen Werken aus, Col. 3, 9. (10.)

Alte Thor

Zu Jerusalem. Dieses lag gegen Abend, und wurde deswegen alt genannt, weil es schon zur Zeit der Jebusiter war, und niemals, wie die andern Thore, von den Assyrern zerstört wurde. Neh. 12, 39. Nachher wurde es das **Gerichtsthor** genannt. S. **Gerichtsthor**.

Alte Wesen des Buchstabens

Das ist, Röm. 7, 6. so viel als das Gesetz Moses, dem sind wir abgestorben. S. **Absterben** §. 1.

Alter (das)

§. 1. Dieses ist I) wenn der Lebensjahre so viel werden, daß man natürlichen Umständen nach schließen kann, der Mensch werde bald sterben. Gleichwie nun das ganze Leben des Menschen eine Reise nach dem Tode ist; also ist vornämlich das **Alter die Todesreise, des Lebens Untergang**.

Es läßt sich nicht genau bestimmen, wann sich das Alter bei dem Menschen anfängt, Einige setzen das 60., Andere das 66. Jahr. Die heilige Schrift setzt das menschliche Leben auf 70 bis 80 Jahr. Ps. 90, 10. Sirach auf 100. Sir. 18, 8. S. **alte Leute** §. 1.

In gutem Alter begraben werden, 1 Mos. 15, 15.
Im ruhigen Alter sterben, c. 25, 8.
Wirst im Alter zu Grabe kommen, wie Garben eingeführt werden, zu seiner Zeit, Hiob 5, 26.
Verwirf mich nicht im Alter, verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde, Ps. 71, 9.
Ach verlaß mich nicht, GOtt, im Alter, wenn ich grau werde, Ps. 71, 18.
Ich will euch tragen bis ins Alter, und bis ihr grau werdet, ich wills thun, ich will heben und tragen und erretten, Esa. 46, 4.
Verachte das Alter nicht, denn wir gedenken auch alt zu werden, Sir. 8, 7.
Wenn du in deiner Jugend nichts sammelst, was willst du im Alter finden? Sir. 25, 5.

§. 2. II) Heißt es überhaupt die Lebenszeit, es mögen der Jahre so viel sein, als deren wollen. S. **Alt** §. 2.

Das Alter ist ehrlich, nicht das lange lebt, oder viel Jahre hat. Klugheit unter den Menschen ist das rechte graue Haar, und ein unbeflecktes Leben ist das rechte Alter, Weish. 4, 8. 9.
JEsus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade, bei GOtt und den Menschen, Luc. 2, 52.

§. 3. III) Bedeutet es so viel als **stark** und **erwachsen** sein, und wird dem Anfang der Erkenntniß entgegen gesetzt. (vergl. Ebr. 5, 12. 14.)

Bis daß wir Alle hinan kommen zu einerlei Glauben und Erkenntniß des Sohns GOttes, und ein vollkommener Mann werden, der da sei in der Maße des vollkommenen Alters Christi, Eph. 4, 13. (14.)

§. 4. Einer besondern göttlichen Gnade ist es zuzuschreiben, daß die Leute vor der Sündfluth so alt wurden. 1 Mos. 5. Und dies geschah sonder Zweifel a) damit das menschliche Geschlecht vermehrt, b) der Wille GOttes, in Ermangelung des geschriebenen Wortes GOttes, den Nachkommen gepredigt, und damit die Kirche von den Alten auf die Jungen fortgepflanzt, c) das Geschlechtsregister Christi, und die Zeitrechnung richtig erhalten, und d) das heilige Leben der Patriarchen durch langes Leben belohnt würde. Es mag dazu auch die gute Diät, welche bei uns leider! in eiteln und sündlichen Ausschweifungen, Br. Jud. v. 12. besteht, viel beigetragen haben.

§. 5. Das Alter ist eine Belohnung derjenigen, welche

GOtt dienen, 2 Mos. 23, 26. Sprw. 10, 27.
GOtt fürchten, 5 Mos. 5, 33. c. 6, 2. Sprw. 9, 11. c. 10, 27. c. 16, 31. Eph. 6, 2.
GOttes Gebot halten, 5 Mos. 5, 33. c. 30, 20. c. 32, 47. 1 Kön. 3, 14.
Die Eltern ehren, 2 Mos. 20, 12. 5 Mos. 5, 16. Eph. 6, 1. 2.

Vor Alters

a) Vor langer Zeit, von vielen Jahren her, b) von Ewigkeit, Esa. 46, 9. c. 51, 9.

a) Ruth 4, 7. 1 Sam. 27, 8. Esa. 37, 26. Weish. 14, 6. Esr. 4, 15. 19. Jer. 28, 8. Klagel. 1, 7. Ezech. 23, 43. Mich. 7, 14. Ps. 44, 2.
GOtt ist mein König vor Alters her, Ps. 74, 12. Jer. 46, 26.
Verneue unsere Tage, wie vor Alters, Klagel. 5, 21.
b) Deine Vornehmen von Altem her sind treu und wahrhaftig, Esa. 25, 1.
Wer hat dies sagen lassen vor Alters her, Esa. 45, 21.

Altes Testament

Dieses ist von den heiligen Männern, getrieben von dem heiligen Geist, in hebräischer Sprache, abgefaßt, damit die Menschen den Weg zur Seligkeit daraus erlernen sollen, und behandelt die Geschichte, welche sich mit der Kirche GOttes von Erschaffung der Welt bis zu der Erscheinung Christi im Fleisch zugetragen hat. Die Bücher, welche es in sich hält, werden abgetheilt in:

I) **Canonische**, die von GOtt eingegeben.

a) Historische:

	Cap.	Vers.
1. Das erste Buch Moses (Mosis Genesis)	50	1533
2. Das andere Buch Moses (Exodus)	40	1212
3. Das dritte Buch Moses (Leviticus)	27	859
4. Das vierte Buch Moses (Numeri)	36	1288
5. Das fünfte B. Moses (Deuteronomium)	34	954
6. Das Buch Josua	24	658
7. Das Buch der Richter (Judicum)	21	618
8. Das Buch Ruth	4	85
9. Das erste Buch Samuelis	31	812
10. Das andere Buch Samuelis	24	695
11. Das erste Buch der Könige (1. Regum)	22	814
12. Das andere Buch der Könige (2. Regum)	25	720
13. Das erste Buch der Chronica (1. Paralipomenon)	30	942
14. Das andere Buch der Chronica (2. Paralipomenon)	36	822
15. Das Buch Esra	10	280
16. Das Buch Nehemia	13	406
17. Das Buch Esther	10	167

b) Lehrbücher:

18. Das Buch Hiob (Job)	42	1069
19. Der Psalter	150	2531
20. Die Sprüche Salomonis (Sprüchwörter, Proverbia)	31	915
21. Der Prediger Salomonis (Ecclesiastes, Cohelet)	12	221
22. Das Hohelied Salomonis (Canticum Canticorum)	8	117

c) Die prophetischen oder Weissagungs-Bücher:

*Die großen Propheten:

	Cap.	Vers.
23. Der Prophet Jesaia (Jesaias, Esaias)	66	1284
24. Der Prophet Jeremia	52	1364
25. Die Klagelieder Jeremias (Threni)	5	154
26. Der Prophet Hesekiel (Ezechiel)	48	1267
27. Der Prophet Daniel	12	356

**Die kleinen Propheten:

28. Der Prophet Hosea (Hoseas, Oseas)	14	197
29. Der Prophet Joel	3	73
30. Der Prophet Amos	9	146
31. Der Prophet Obadia (Obadja)	1	21
32. Der Prophet Jona	4	48
33. Der Prophet Micha	7	105
34. Der Prophet Nahum	3	47
35. Der Prophet Habacuc	3	56
36. Der Prophet Zephania (Zephanja)	3	53
37. Der Prophet Haggai	2	38
38. Der Prophet Zacharia (Sacharia)	14	211
39. Der Prophet Malachia (Maleachi)	4	35

II) In Apocryphische. S. Apocrypha.

Altes und Neues

D. i. alte schon bekannte Wahrheiten und neue, noch nicht gelehrte. Der rechte, reichbegabte Lehrer verschmäht erstere nicht; sein Geist erzeugt aber auch neue Gedanken.

Darum ein jeglicher Schriftgelehrter zum Himmelreich gelehrt, ist gleich einem Hausvater, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorträgt, Matth. 13, 52.

Altvettelisch

Altweibisch, von alten Weibern erdichtet. Die Parallelstellen zeigen am besten, was unter den **altvettelischen Fabeln** zu verstehen. S. 1 Tim. 6, 20. 2 Tim. 2, 16. 23. Tit. 1, 14. c. 3, 9.

Der ungeistlichen und altvettelischen Fabeln entschlage dich. Übe dich selbst aber an der Gottseligkeit, 1 Tim. 4, 7.

Alus

Vermischung. Der Ort, wo die Israeliten ihr zehntes Lager aufschlugen. 4 Mos. 33, 13 f.

Alwa oder Alva

Ein **wirkender** oder **erhöht**, heißt auch Aliah, 1 Chr. 1, 51. und ist eine Stadt in Edom, ein fürstlicher Sitz. 1 Mos. 36, 40.

Alwan, Alvan

Hoch, erhöht. Ein Sohn Sobals, des Sohnes Seir, 1 Mos. 36, 23. sonst **Alian**. 1 Chr. 1, 40.

Amal

Arbeitsam. Ist ein Sohn **Helems**, aus dem Stamm Asser. 1 Chr. 8, 35.

Amalek

Ein **leckrichtes Volk**. Der Name eines Mannes, worunter auch die Nachkommen Esaus verstanden werden.

Ein Sohn der Thimna und des Eliphas, 1 Mos. 36, 12.
Fürst im Lande Edom, v. 16.
Streitet wider Israel in Raphidim, 2 Mos. 17, 8—16. 4 Mos. 14, 20. 5 Mos. 25, 17. Richt. 3, 13. c. 6, 3. 33. c. 7, 12 rc.
Wurde durch Josua gedämpft 2 Mos. 17, 13. durch Moses Gebet, Jud. 4, 12.
Gar ausgerottet, 1 Sam. 15, 3. 8. 18. 2 Sam. 8, 12.

Amalekiter

Stammen von dem vorhergehenden Amalek. Sie widersetzten sich zuerst unter allen den Israeliten in der arabischen Wüste. 1 Mos. 14, 7. 4 Mos. 14, 25.

Sind wider Israel, Richt. 3, 13. c. 6, 3. wohnten im Lande gegen Mittag, 4 Mos. 13, 30.
Verderben das Gewächs Israels, Richt. 6, 3. c. 10, 12.
Von Saul geschlagen, 1 Sam. 14, 48. c. 15, 18.
Von David, 1 Sam. 27, 8. 1 Chr. 19, 11.
Heißen Israels Feinde, Ps. 83, 8.

Amam

Kann Mutter oder **Ellenbogen** übersetzt werden. Eine Stadt im Stamm Juda, an der Edomiter Grenze, gegen Mittag. Jos. 15, 26.

Amana

Glaube, Treue. I) Das Gebirge zwischen Syrien und Cilicien. Hohel. 4, 8.

II) Der Name eines Flusses bei Damascus, welcher auch **Abanah** heißt, 2 Kön. 5, 12.

Amao, s. Ammao

Amarja

Der HErr redet. I) Ein Sohn Merajoths und Vater Ahitobs, 1 Chr. 7, 7. 52.

II) Ein Sohn Asarias und Vater Ahitobs ein Levit, 1 Chr. 7, 9. 11. Esr. 7, 3.

III) Ein Hoherpriester zu Zeiten des Königs Josaphat, 2 Chr. 19, 11.

IV) Ein Levit und Austheiler des Zehnten unter Korah, zu Zeiten König Hiskias, ein Kastenherr im Tempel. 2 Chr. 31, 14. 15.

V) Einer von denen, die fremde Weiber genommen, Esr. 10, 42.

VI) Ein Versiegler des neuen Bundes, Neh. 10, 3.

VII) Ein Priester, welcher mit Serubabel gen Jerusalem von Babel heraufzog, Neh. 12, 2.

VIII) Der Vater Gedalias und Sohn Hiskias, Zeph. 1, 1.

Amasa

Ein Erheber des Volks. I) Ein Sohn Jethers und der Abigail, also Davids Schwestersohn, 1 Kön. 2, 32. 1 Chr. 2, 17. 2 Sam. 17, 25.

Wird von Absalom an Joabs Stelle gesetzt, 2 Sam. 17, 25.
Wird von David in diesem Amte bestätigt, c. 19, 13.
Wird von Joab erstochen, c. 20, 8. 9. 10 f.
Wird von David beklagt, 1 Kön. 2, 5.
Wird von Salomo gerächt, ib. v. 31.

II) Ein Fürst der Ephraimiter, ein Sohn Hadlais, welcher Israel beredete, daß sie den Gefangenen aus Juda Gutes erweisen sollten, 2 Chr. 28, 12.

Amasai

Die Gabe des Volks. I) Ein Sohn Elkanas, und Neffe Joels, ein Priester, 1 Chr. 7, 25. 36.

II) Ein Held und Kriegsoberster Davids auf der Flucht, 1 Chr. 13, 18.

III) Ein Priester, der die Trompeten blies zur Zeit Davids vor der Lade GOttes, 1 Chr. 16, 24.

IV) Der Vater Mahaths, des Priesters, zur Zeit Hiskias, 1 Chr. 7, 35.

Amassai

Ein **Berauber** oder **Zertreter des Volks**. Ein Sohn Asareels, Neh. 11, 13.

Amazia oder Amasia

Des HErrn Stärke. I) Ein Sohn Joabs, 1 Chr. 3, 12. der neunte König in Juda, hat 29 Jahr regiert.

Ward König, 2 Kön. 12, 21. c. 14, 1. 2 Chr. 24, 27. c. 25 1 f.
That Anfangs, was dem HErrn wohlgefiel, schaffte aber die Höhen nicht ab, 2 Kön. c. 14, 3.
Tödtete die Mörder seines Vaters, v. 5.
Schlug die Edomiter, v. 7.

Ward nach erlangtem Sieg hochmüthig und abgöttisch, forderte Joas, den König in Israel, aus, v. 8. 12. 13. 14.
Wird zu Lachis erschlagen, v. 19.

II) Ein falscher Prophet und Priester zu Bethel, zu Jerobeams Zeiten, welcher dem frommen Propheten Amos widersprach, Amos 7, 10 2c.

III) Ein Sohn Sichris, ein Oberster des Königs Josaphat über 20,000 Mann. 2 Chr. 17, 16.

Ambos

Was dies bei den Eisenschmieden sei, ist bekannt. Es wird dessen Esa. 41, 7. Sir. 38, 29. gedacht.

Amead

Des **Volks Zeugniß** oder **Zierde.** Eine Stadt im Stamm Asser, am mittelländischen Meer gelegen, Jos. 19, 26.

Ameise

Wird in der heiligen Schrift als ein Beispiel des Fleißes zur Nachahmung vorgestellt.

Gehe hin zur Ameise, du Fauler, siehe ihre Weise an und lerne, Sprw. 6, 6.
Die Ameise, ein schwaches Volk, dennoch schaffen sie im Sommer ihre Speise, Sprw. 30, 25.

Amen

§. 1. Es ist ein hebräisches Wort und bedeutet so viel als **ja, es ist gewiß, es bleibt dabei, es sei also.** Besonders wenn es doppelt steht, 4 Mos. 5, 22. Neh. 8, 6. Eigentlich hat man keinen Schwur darin zu suchen, sondern nur eine kräftige Bejahung und glaubhafte Bekräftigung, besonders der Verheißungen.

§. 2. Wir finden solches in der heiligen Schrift gebraucht, 1) wenn die Einstimmung zu einer Sache gegeben wird, 5 Mos. 27, 15—26. Neh. 8, 6. Offb. 5, 14. 2) in den Reden Christi, wo er damit die göttliche Zuverlässigkeit seiner Aussprüche bekräftigen und Glauben fordern will, Matth. 5, 18. 26. 6, 2. 5. Joh. 1, 51. 3, 5. 11. wie er, als der untrügliche Zeuge der Wahrheit und die Wahrheit selbst, es allein konnte, 3) wenn GOtt gelobt wird, Neh. 8, 6. Ps. 41, 14. Ps. 72, 19. Ps. 106, 48. 4) wenn etwas Gutes gewünscht wird, Jer. 11, 5. c. 28, 6. Offb. 22, 20. Tob. 9, 12. 5) beim Ende und Beschluß des Gebets, Matth. 6, 13. Röm. 16, 24. 1 Cor. 14, 16. Offb. 22, 20. 21. wo das Amen einer ganzen Gemeinde der erhebende Ausdruck ihrer vollen ungetheilten Einstimmung in das Gebetene oder Bekannte ist. 6) von den Aposteln, wenn sie ihre Briefe schließen.

§. 3. Christus, unser Heiland, der Mund der Wahrheit, wird auch also genannt.*

Verflucht sei, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllt, daß er darnach thue: und alles Volk soll sagen, Amen, 5 Mos. 27, 26.
Gelobt sei der HErr, der GOtt Israel, von nun an bis in Ewigkeit, Amen, Amen. Ps. 41, 14. Ps. 72, 19. Ps. 89, 53.
Alle GOttesverheißungen sind Ja in ihm, GOtt zu Lobe, 2 Cor. 1, 20.

* Das sagt Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Creatur GOttes, Offb. 3, 14.

Ahmetha s. Ametha

Amethyst

Dies ist ein violetter durchsichtiger Stein. Diejenigen, die aus Indien kommen, übertreffen die böhmischen. Aberglaube ist es, wenn ihm die Kraft beigelegt wird, der Trunkenheit zu wehren, wachsam und munter zu machen.

Der neunte Edelstein in dem Amtsschildlein Aarons, 2 Mos. 18, 19. c. 39, 12.
Wird unter den Schmuck des Königs zu Tyrus, Ezech. 28, 13. und unter
Den Schmuck des neuen Jerusalems gezählt, Offb. 21, 20.

Ami

Mutter oder **Ellenbogen.** Der Name eines Mannes, Esr. 2, 57.

Amithai

Wahrhaftig. Der Vater des Propheten Jonas von Gathhepher. 2 Kön. 14, 25. Jon. 1, 1.

Amma

Eine verdunkelte oder **verdeckte.** Ein Hügel, der vor Giah lag, auf dem Weg zur Wüste Gibeon. 2 Sam. 2, 24.

Ammac

Ein verworfenes und **verdüstertes Volk.** Also wird die Stadt Emmahus genannt, 1 Macc. 3, 40. c. 9, 50. S. **Emmahus.**

Amme

§. 1. Bedeutet nicht eine **Wehmutter,** (2 Mos. 1, 15.) sondern eine solche Weibsperson, welche anderer Weiber Kinder säugt, hebt, legt, trägt und pflegt. 4 Mos. 11, 12.

Die Amme Rebeccas, des Weibes Isaacs, 1 Mos. 24, 59. c. 35, 8.
Eine Amme verwahrloste Mephiboseth, 2 Sam. 4, 4.
Joas wird mit seiner Amme vor der Athalia versteckt, 2 Kön. 11, 2. 3. 2 Chr. 22, 11. 12.

§. 2. Gleichwie dergleichen Wärterinnen mit ihren anvertrauten Kindern mütterlich (liebreich) umzugehen pflegen, so führt und versorgt GOtt auch die Seinen, Esa. 46, 4. c. 49, 15. und alle rechtschaffenen **Lehrer** sollen gegen ihre Zuhörer, wie Paulus gegen seine Thessalonicher, willig, liebreich, wie eine Amme, sein, 1 Thess. 2, 7.

Ammi

Ein Sohn meines Volks. Ein Sohn der jüngsten Tochter Loths, welchen dieser trunkener Weise mit ihr erzeugte. 1 Mos. 19, 38. 34. Heißt auch **Ammon.**

Ammiel

Volk GOttes oder **GOtt mit mir.** So hieß I) ein Sohn Gemallis, einer von den 12 Kundschaftern, welche Moses nach Canaan schickte, 4 Mos. 13, 13.

II) Vater des Machir zu Lobebar, 2 Sam. 9, 4. c. 17, 27.

III) Vater der Bathseba, einer aus den Helden Davids, welcher auch Eliam heißt, 2 Sam. 11, 3. c. 23, 34. 1 Chr. 3, 5.

IV) Einer von den Thorhütern Salomos, ein Sohn Obed-Edoms, 1 Chr. 27, 5.

Ammihud

Die **Ehre des Volks.** I) Vater Elisamas. 4 Mos. 1, 10. c. 2, 18. c. 7, 48. 49.

II) Aus dem Stamm Simeon und Vater Semuels, 4 Mos. 34, 20.

III) Vom Stamm Naphthali, Vater Pedahels, 4 Mos. 34, 28.

IV) Ein Sohn Amris und Vater Uthais, 1 Chr. 10, 4.

V) Der Vater Thalmais, 2 Sam. 13, 37.

Amminadab

Ein freiwilliges Volk. I) Ein Sohn Rams und Vater Nahassons, 2 Mos. 6, 23. 4 Mos. 1, 7. einer von Christi Großeltern, Matth. 1, 4. Luc. 3, 33. Ruth 4, 19. 1 Chr. 2, 10.

II) Ein Sohn Kahaths, ein Levit, 1 Chr. 7, 22.

III) Einer aus den Kindern Usiel, und Oberster unter diesen, 1 Chr. 16, 10.

Amminadib

§. 1. **Mein freiwilliges Volk.**

Meine Seele wußte es nicht (jetzt denkt sie dran), daß er mich zu den Wagen Amminadibs gesetzt hatte (daß ich auf die **Wagen meines freiwilligen Volks** sollte acht haben). Hohel. 6, 11.

§. 2. Um aus dieser großen Schwierigkeit zu kommen, ist zu merken, daß die angeführten Worte nicht Christi, sondern der Braut zuzuschreiben, welche, obschon wohlmeinend, doch aus Uebereilung, einen Fehltritt thut. Es ist bekannt, daß durch **Wagen** oder auch **Roß und Wagen**, (**Mich.** 5, 9 ff.) die Heereskraft und Gewalt, seinem Feind zu widerstehen, angedeutet wird; da nun die Kirche viele Feinde hat, sie auch ein verschloßner Garten (**Hohel.** 4, 12.) und schrecklich wie Heerspitzen (d. i. **ein wohlbestelltes Heer mit Fahnen versehen**) genannt wird, so fällt ihr ein, sie müsse bedacht sein, wie sie ihren Feinden mit leiblichen Waffen und Macht widerstehen könne. Allein gleichwie die Waffen unserer Ritterschaft nicht fleischlich, sondern mächtig vor GOtt sind, 2 Cor. 10, 4. (**Mich.** 5, 9 f.) und der Name **Sulamith** ohnstreitig auf den Frieden deutet, so darf sich die Kirche Christi nicht auf dergleichen fleischliche Macht verlassen. Daher rufen die **Töchter zu Jerusalem**, v. 12. der Braut das: **Kehre wieder!** vielmal zu, anzuzeigen, daß sie keiner leiblichen Wehr und Waffen benöthigt, sondern zum ewigen Frieden berufen sei. Und **Christus** spricht, v. 12. **ihr sollt schauen an der Sulamithin den Reigen zu Machanaim** nebst meiner reichen Gnade in geistlichen Gütern, den Schutz der heiligen Engel, welche die Kirche wie Jacob, 1 Mos. 32, 2. ohne leibliche Waffen, Roß und Wagen vor den Feinden bewahren sollen. (Andere: ich bemerkte nicht, wie mich die Sehnsucht schnell wie die **Wagen meines** Volkes machte.)

Ammisabad

Gabe des Volks. Ein Sohn Benajas, des Helden Davids, 1 Chr. 28, 6.

Ammisadai

Volk des Allmächtigen oder der Allmächtige sei mit dir.

Der Vater Ahiesers, des Fürsten der Kinder Dan. 4 Mos. 1, 12.

Ammon, s. Ammi

Von diesem stammen die Ammoniter her, welche öfters die Kinder Ammon genannt werden.

Hatten feste Grenzen, 4 Mos. 21, 24.
Sollten zwar von den Israeliten verschont, 5 Mos. 2, 19.
Doch nicht zu Aemtern in der Gemeinde des HErrn gelassen werden, c. 23, 4.
Müssen ihr halbes Land den Kindern Gad einräumen, Jos. 13, 25.
Empören sich wider Israel, Richt. 3, 13.
Plagen dieses wohl 18 Jahr, c. 10, 7. 8 f.
Werden von Jephtha geschlagen, Richt. 11, 4. 5.
Von Saul und David, 1 Sam. 11, 1. 11. c. 14, 47.
Ihre Götzen, 1 Kön. 11, 5. 7. 33. 2 Kön. 23, 13.
Schänden die Gesandten Davids, 2 Sam. 10, 3. 1 Chr. 20, 3. 4.
Geben Usia Geschenke, 2 Chr. 26, 8.
Werden von Jotham überwunden, c. 27, 5. 6.
Wollen den Bau der Stadt Jerusalem hindern, Neh. 4, 7. 8 f.
Sind Israels stete Feinde gewesen, Ps. 83, 8.
Will GOtt heimsuchen, Jer. 9, 26. Ezech. 21, 20.

Ammonitin

Naema eine Ammonitin, 1 Kön. 14, 21. 2 Chr. 12, 13.
Der Sohn Simeaths, der Ammonitin, 2 Chr. 24, 26.

Ammonitisch

Salomo liebte ammonitische Weiber, 1 Kön. 11, 1.
Tobia, ein ammonitischer Knecht, Neh. 2, 10.

Amnon

Treu oder **wahrhaftig.** I) König Davids erster Sohn, welchen ihm die Ahinoam zu Hebron gebar, 2 Sam. 3, 2. 1 Chr. 3, 1.

Gewann die Thamar lieb, 2 Sam. 13, 1—9 f.
Wird durch Absaloms Knaben erschlagen, v. 22. 29.

II) Der erste Sohn Simeons, aus dem Stamm Juda, 1 Chr. 4, 20.

Amok

Thal oder Tiefe. Der Vater Ebers, einer unter den Häuptern der Priester zur Zeit Josua. Neh. 12, 7. 20.

Amon

Wahrhaftig, glaubwürdig. I) Ein Bürgermeister in Samaria, zu Zeiten des Königs Ahabs. 1 Kön. 22, 26.

II) Einer von den Nethinim, Neh. 7, 59.

III) Ein Sohn Königs Manasse, 2 Kön. 21, 18. 1 Chr. 3, 14. 2 Chr. 33, 20. Matth. 1, 10.

Wird im 22. Jahr König, 2 Kön. 21, 19. 2 Chr. 33, 22.
Opfert allen Götzen, 2 Chr. 33, 22. 23.
Hinterließ einen Sohn, Josua, 2 Kön. 21, 26. Matth. 1, 10.

Amonai

Ein **Landsmann.** Eine Stadt im Stamm Benjamin, Jos. 18, 24.

Amori

Ein **Widersprecher.** Er heißt auch **Emori,** und war ein Sohn Canaans und Enkel Chams. 1 Mos. 10, 15. 16. Von ihm stammen die

Amoriter

1 Mos. 10, 16. Dieses war ein mächtiges und böses heidnisches Volk, welches sich weit im Lande Canaan ausgebreitet hatte. Daher wird dieses auch das Land der Amoriter, 2 Mos. 13, 5. 4 Mos. 21, 31. und das Reich der Amoriter, Jos. 13, 21. genannt.

Werden von Kedor Laomor geschlagen, 1 Mos. 14, 7. 13.
Deren Land wird Abrahams Samen verheißen, c. 15, 18. 21. 2 Mos. 23, 23. c. 33, 2.
Wollen Israel nicht durch ihr Land ziehen lassen, und werden geschlagen, 4 Mos. 21, 21. 22 ꝛc. c. 32, 39.
Von Manasse aus Gilead vertrieben, 4 Mos. 32, 39.
Von Josua geschlagen, Jos. 10, 10. 25. 26.
Von GOtt aus ihrem Lande verstoßen, Jos. 24, 18.
Werden von den Kindern Josephs zinsbar gemacht, Richt. 1, 35.
Verführen die Kinder Israel mit ihrer Abgötterei, Richt. 3, 5 ff.
Von Salomo wider GOttes Befehl (5 Mos. 7, 1. c. 20, 17.) zinsbar gemacht, 1 Kön 9, 20. 21. 2 Chr. 8, 7. 8.

Amos

Beschwerend oder **mit schwerer Zunge.** I) Der dritte unter den 12 kleinen Propheten, welcher ohngefähr ums Jahr 796 vor Christi Geburt lebte, soll mit einer Stange oder Keule erschlagen worden sein. Seine Prophezeihung, darin er Israel zur Buße führen will, ist in 9 Capitel abgetheilt, in welchen er vorträgt 1) eine Weissagung von GOttes Strafen über auswärtige Völker, c. 1 und 2, 1—4. 2) eine

Weissagung von den Strafen GOttes über das Haus Juda und Israel, c. 2, 4. — c. 9, 11. 3) eine Weissagung und Verheissung von Christo, c. 9, 11—15.

Ein Hirt zu Thekoa, Amos 1, 1. c. 7, 14.
Wird aus dem Lande gejagt, c. 7, 10.
Seiner wird gedacht, Tob. 2, 6.

II) Der Vater Mathathias und Sohn Nahums, Luc. 3, 25.

Amoz

Stark. Der Vater des Propheten Jesaias, 2 Kön. 19, 2. 20. c. 20, 1. 2 Chr. 26, 22. Esa. 1, 1. c. 2, 1. c. 13, 1 rc.

Amphipolis

Eine ringsumher eingeschlossene oder **verwahrte Stadt.** Sie wurde von dem Fluß Strymon rings herum eingeschlossen, lag in Macedonien, und wurde von den Griechen Novemviae genannt, A.G. 17, 1.

Amplias

Welt- oder **Großmann.** Ein Gläubiger zu Rom, welchen Paulus seinen Geliebten in dem HErrn nennt. Röm. 16, 8.

Amram

Ein hohes Volk. Ein Sohn Kahaths aus dem Stamm Levi, 2 Mos. 6, 18. 4 Mos. 3, 19.

Nimmt seine Muhme Jochebed zum Weibe und zeugt Moses und Aaron, 2 Mos. 2, 1. c. 6, 20. 4 Mos. 26, 59.
Sein Alter, 2 Mos. 6, 20.

Amramiten

Hohes Volk. Dieses sind die in dem Geschlecht Kahath, welche von Amram herkommen, 4 Mos. 3, 27. 1 Chr. 27, 23.

Amraphel

Ein Gerichtsbote. Ein König zu Sinear, welcher mit den Königen zu Sodom, Gomorrha, Adama, Zeboim und Zoar Krieg führte, sie plünderte, und den frommen Loth mit sich fort führte; aber von Abraham wiederum geschlagen, und von allem Raube wiederum entblößt wurde, 1 Mos. 14, 1. 9. 11. 15 rc.

Amri

§. 1. **Garbensammler.** I) War anfänglich ein Hauptmann, hernach zum sechsten König in Israel erwählt, 1 Kön. 16, 16. 23.

Aerger denn alle vorigen Könige in der Abgötterei, ib. v. 25. 26. vergl. Mich. 6, 16.
Vater Ahabs, 1 Kön. 16, 29. und (Groß-) Vater Athalias, 2 Kön. 8, 26. 2 Chr. 22, 2.
Baut Samaria, 1 Kön. 16, 24. regirt 12 Jahr und stirbt, ib. v. 23. 28.

§. 2. II) Ein Sohn Bechers, ein Benjamit, 1 Chr. 8, 8.

III) Ein Sohn Imris, und Vater Ammihuds, aus dem Stamm Juda, 1 Chr. 10, 4.

IV) Ein Sohn Michaels, ebenfalls aus dem Stamm Juda, ib. c. 28, 18.

Amt

§. 1. Ein Amt ist der Inbegriff gewisser Geschäfte und Verrichtungen, welche Jemandem zum öffentlichen Besten oder zum Nutzen einer Privatperson gebührend zu verwalten anvertraut sind, und zu deren Verwaltung er sich selbst verpflichtet hat.

Was deines Amts nicht ist, da laß deinen Vorwitz, Sir. 3, 24.
Steh nicht auf deinen eignen Kopf in deinem Amt, und mache dich nicht stolz, wenn man dein bedarf, Sir. 10, 29.
In Widerwärtigkeit sei getrost, und trotze auf dein Amt, ib. v. 31.
Wer in seinem Amt verzagt, wer will dem helfen? ib. v. 32.
Wer will den bei Ehren halten, der sein Amt selbst unehrt? ib.
So Jemand ein Amt hat, (daß ers thue), als aus dem Vermögen, das GOtt darreicht, 1 Petr. 4, 11.

§. 2. Sie sind **weltliche** und **geistliche** oder **Kirchenämter.** Ein **weltliches** Amt ist I) im **Regierstand,** da man die Frommen in Schutz, die Bösen aber in Bestrafung nimmt, um das gemeine Beste zur Ehre GOttes zu befördern. II) Im **Hausstand,** da man das Hauswesen nach dem Nutzen des Hausherrn mit allem Fleiß und Redlichkeit in Obacht nimmt und verwaltet.

Der oberste Schenk kam wieder an sein Amt, 1 Mos. 40, 13. c. 41, 13.
Er (Moses) verwaltete das Amt eines Königs, 5 Mos. 33, 5.
Was soll ich thun, mein Herr nimmt das Amt von mir, Luc. 16, 3.

§. 3. Die **Kirchenämter** I) zur Zeit des **Alten Testaments** waren die Geschäfte, welche zu dem levitischen Gottesdienst gehörten, und nach GOttes Befehl und vorgeschriebner Ordnung von den Priestern und Leviten verrichtet wurden. S. **Hoherpriester** und **Leviten.**

Simon, der Hohepriester, richtete sein Amt wohl aus, Sir. 50, 16.
Jason wird abgesetzt von seinem Amt, 2 Macc. 4, 26.
Menelaus bleibt, ib. v. 50.

§. 4. II) Zur Zeit des **Neuen Testaments** sind es solche Verrichtungen, wodurch das Wort GOttes gelehrt, gepredigt und die heiligen Sacramente nach der Einsetzung unseres Heilandes behandelt werden. Anbei waren auch A.G. 6, 6 ff. Einige gesetzt, welche mit der Verpflegung der Armen, Fremden, Kranken, Wittwen und Diener GOttes beschäftigt waren. S. **Kirchendienst.**

Seiner Tage müssen wenig werden, und sein (Judas des Verräthers) Amt müsse ein Anderer empfangen. Ps. 109, 8.
Wiewohl meine Sache des HErrn und mein Amt meines GOttes ist, Esa. 49, 4.
Zacharias ging stumm nach Haus, da sein Amt aus war, Luc. 1, 23.
Judas hatte das Amt apostolischer Bedienung, A.G. 1, 17.
Wir aber wollen anhalten am Gebet und am Amt des Worts, A.G. 6, 4.
Hat Jemand ein Amt, so warte er des Amts, Röm. 12, 7.
Laßt uns Niemand irgend ein Aergerniß geben, daß unser Amt nicht verlästert werde, 2 Cor. 6, 3.
Siehe auf das Amt, das du empfangen hast in dem HErrn, daß du dasselbe ausrichtest, Col. 4, 17.
Thue das Werk eines evangelischen Predigers, richte dein Amt redlich aus, 2 Tim 4, 5.
Nun aber hat (Christus) ein besseres Amt erlangt rc. Ebr. 8, 6.

§. 5. Im **Alten Testament** bekam Aaron und seine Söhne das priesterliche Amt von GOtt zum ewigen Recht. 4 Mos. 18, 8. Im **Neuen** die Apostel und deren Nachfolger. Matth. 28, 19. Marc. 16, 15. 16. Joh. 20, 21 f. 2 Cor. 5, 18. 19.

§. 6. Jenes, nämlich im **A. T.**, wird das Amt des **Buchstabens** a) genannt, das ist, das Amt, welches nur das äußerlich aufgestellte Gesetz vorhält, ohne innere Ueberzeugung und Einstimmung des Herzens zu bewirken und Lust und Liebe einzuflößen, und die **Verdammniß** b) ankündigte; denn dadurch werden die Menschen überzeugt, daß sie die Verdammniß mit ihren Sünden verdient; dieses aber, nämlich des **Neuen Testaments,** heißt das I) **Amt des Geistes,** das ist, des **heil. Evangeliums,** das den Geist giebt, welcher Trost und neue Lebenskraft wirkt. II) **Das Amt, das die Versöhnung predigt,** c) weil es den Sündern, als Kindern des Zorns, bezeugt, daß nunmehr GOtt, der Allergerechteste, durch das Leiden und Sterben des Heilandes der Welt wiederum versöhnt worden, daß sie nun

die Geliebten in Christo JEsu sind. Röm. 9, 23. Eph. 1, 5. 1 Petr. 2, 10. 2 Cor. 5, 18. 19.

a) Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das Amt zu führen des Neuen Testaments, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes, 2 Cor. 3, 6. 1. vergl. v. 7.

b) Denn so das Amt, das die Verdammniß predigt rc. ib. v. 9.

c) Aber das Alles von GOtt, der uns mit ihm selber versöhnt hat durch JEsum Christ und das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt, 2 Cor. 5, 18.

§. 7. Wenn uns ein Amt, welches ehedem auch durch das **Loos** ausgetheilt wurde, 1 Chr. 26, 8. A.G. 1, 26. anvertraut wird, sollen wir solches wohl in Acht nehmen, Röm. 12, 7. Sir. 3, 24. Col. 4, 17. aber uns in keins unberufen, Jer. 23, 21. und durch verbotene Wege eindrängen, Joh. 10, 1. sondern in Geduld und Hoffnung auf GOtt dasselbe erwarten, der, wen er zum Licht gemacht, auch auf den Leuchter stellen wird. Matth. 5, 15. So haben es gemacht in I) **Geistlichen**:

Aaron und seine Söhne, 2 Mos. 28, 1. Ebr. 5, 4.
Apostel des HErrn, Matth. 4, 18 ff. c. 9, 9. c. 10, 1. Marc. 1, 16 ff. c. 2, 14. A.G. 9, 15.

II) In **Weltlichen**:

Moses, 2 Mos. 3, 10.
Josua, 4 Mos. 27, 18. 5 Mos. 3, 28.
Saul, 1 Sam. 9, 15 ff.
David, 1 Sam. 16, 12 rc.

§. 8. Das Amt **Christi**, s. **Christus**, das Amt der **Obrigkeit**. s. **Obrigkeit** u. s. w.

Amtleute

Sind gewisse von der höchsten Obrigkeit über das Volk bestellte Unterrichter, welche Recht und Gerechtigkeit handhaben und also die Last der Regierung mit tragen helfen. Dergleichen

Rath Joseph Pharao zu bestellen, 1 Mos. 41, 34.
Befehlen den Israeliten selbst Stroh zu sammeln, 2 Mos. 5, 6. 10. 15. 19.
Soll Moses versammeln, 4 Mos. 11, 16.
Bestellt Moses (2 Mos. 18, 21.), 5 Mos. 1, 15. sollen weise sein, ib. v. 13. kein Ansehen der Person haben, v. 17.
Sollen in allen Thoren gesetzt werden, 5 Mos. 16, 18.
Was sie bei Kriegsläuften zu thun, c. 20, 5. 8. 9.
Josuas Amtleute wird gedacht, Jos. 8, 33. werden berufen, c. 23, 2. versammelt, c. 24, 1.
Hatte Salomo 12 über ganz Israel, 1 Kön. 4, 7.
550, c. 9, 23. Aufseher über alle Geschäfte.
3300 bei dem Tempelbau, c. 5, 16.
6000 aus den Leviten, 1 Chr. 24, 4.
3600 bei dem Tempelbau, 2 Chr. 2, 2. (vergl. 1 Kön. 5, 15. 16. Da denn vermuthlich noch 300 Oberamtleute über die dort angeführte Zahl gesetzt waren.)
Oberste Amtleute 250. 2 Chr. 8, 10. im Lande Juda ib. c. 17, 2.
Ihr seid seines Reichs Amtleute, aber ihr führt euer Amt nicht fein, Weish. 6, 5.
Wie der Regent ist, so sind auch seine Amtleute. Sir. 10, 2.

Amtmann

Ließ ihn Gnade finden vor dem Amtmann, 1 Mos. 39, 21.
Pharao ward zornig über den Amtmann, über die Schenken, 1 Mos. 40, 2.
Maeseja, ein Amtmann, 2 Chr. 26, 11.
Sostratus Amtmann in Cypern. 2 Macc. 4, 29.

Amts-Kleider

Kleider des Dienstes.

Des Hohenpriesters Aaron, 2 Mos. 31, 10. wovon sie gemacht waren, 2 Mos. 39, 1. 41.

Amtsschildlein

§. 1. **Des Hohenpriesters Aaron.** Dieses war künstlich zubereitet, wie der Leibrock, von Gold, gelber Seide, scharlaken, rosinroth und gezwirnter weißer Seide. Die Figur dessen war viereckigt, davon die erste Reihe ein **Sarder, Topaser, Smaragd;** die andere ein **Rubin, Sapphir, Demant;** die dritte ein **Lyncurer, Achat, Amethyst;** die vierte ein **Türkis, Onych,** und **Jaspis;** hierin war außer den eingegrabenen Namen der zwölf Stämme der Kinder Israel **Licht** und **Recht**. S. 2 Mos. 28, 15—30.

Das Amtsschild (Choschen, חֹשֶׁן, überh. Schmuck, **Bährs** Symbolik des Mos. Cultus II. 104 ff.) mit dem **Leibrock**, Ephod, eng verbunden, und Ein Ganzes ausmachend, diente als eine Art von Tasche, die nach unten zu, sonst offen war. Die Namen der 12 Stämme waren wahrscheinlich nach dem Alter der Stammväter in folgenden 4 Reihen auf die Edelsteine geschrieben. I. Ruben (Karneol), Simeon (Topas), Levi (Smaragd), II. Juda (Karbunkel), Dan (Saphir), Naphthali (Chalcedon), III. Gad (Hyacinth), Asser (Achat), Isaschar (Amethyst), IV. Sebulon (Chrysolith), Joseph (Onych), Benjamin (Jaspis). In dieses Choschen wurde das Urim und Thumim hineingethan, wodurch es allererst zum Insigne der richterlichen Würde, wie die Lade durch die darin befindlichen Gesetzestafeln zur Bundeslade wurde. Die symbolische Bedeutung des Choschen, welches mit dem Ephod den dritten Haupttheil der hohenpriesterlichen Amtskleidnug bildete, war die königliche Würde, das Herrschen und Richten in sich vereinigend; jenes durch das Schulterkleid (Ephod), dieses durch das Choschen bezeichnet, welches daher auch Choschen des Gerichts heißt. Auf dem Herzen lag letzteres, weil **Herz** die Weisheit im Urtheilen und Richten; sowie die **Schulter** die Herrschaft anzeigt. Wenn es 2 Mos. 28, 12. heißt: daß die Steine sein zum Gedächtniß für die Kinder Israel, so ist dies nicht zu verstehen, als sollte der Hohepriester, wenn er im Heiligthum den Dienst verrichtete, das Volk Israel und insbesondere dessen Gerechtigkeit und Verdienste dem Jehova ins Gedächtniß rufen; sondern, entweder daß der Hohepriester der Stämme gedächte vor dem HErrn, Sorge für sie alle trüge, betete; oder daß den Stämmen es ins Gedächtniß gerufen würde, daß der Hohepriester ihnen von Gott zum Haupt und Richter bestimmt sei, sie selbst also ein Königreich der Priester, eine Theokratie sein sollten. Die Edelsteine, als die irdischen Gegenbilder der himmlischen Lichter oder Gestirne (**Bähr** l. c. I. 277.) oder des himmlischen Heeres deuteten an, wie das Volk nachbildlich als himmlisches, göttliches Heer anzusehen sei; auch die Quadratform des Choschen entsprach der Form und Anordnung des Israelitischen Lagers. (**Bähr** l. c. II. 127—135.)

§. 2. Indem der Hohepriester Aaron die Namen der Kinder Israel in dem Amtsschildlein auf seiner Brust trug, ist er ein Vorbild unsers HErrn und Heilandes, JEsu Christi, welcher seine Gläubigen herzlich liebt, in seinen Händen und Herzen trägt, und mächtig beschützt.

Amunim

Ist der Name der Edomiter auf dem Gebirge Seir. 2 Chr. 20, 1. 2. 10.

Amzi

Fest, stark, mannhaft. I) Ein Sohn Banis und Vater Hilkias, 1 Chr. 7, 46. II) Ein Sohn Zacharias und Vater Pelalias, aus dem Stamm Levi. Neh. 11, 12.

Ana

§. 1. Ein **Herold** oder **Sänger**. I) Ein Sohn Zibeons, des Heviters und Vater Ahalibamas, 1 Mos. 36, 2. 14. 18. 1 Chr. 1, 40. 41.

§. 2. Ob das, was er in der Wüste gefunden, **Maulpferde** gewesen, indem er einen Esel und Mutterpferd zusammen gelassen, wie 1 Mos. 36, 24. steht, ist deswegen bedenklich zu glauben, a) weil das Wort Jemim bei keinem morgenländischen Volke **Maulpferde** bedeutet; b) weil **Ana** nur Esel gehütet und keiner Pferde gedacht wird; c) weil das hebräische Wort **Maza** nicht **erfinden**, (**aussinnen, erdenken**) sondern nur eine Sache, welche schon wirklich da ist, finden, bedeutet. Daher wollen es Andere von gewissen Völkern, so **Emim** oder **Jemim** hießen, und Riesen waren; Andere von einem damals noch unbekannten **Kraut**, das wegen des schönen Geruchs und Geschmacks den **Ana** in Verwunderung setzte, und noch Andere von warmen Wasserquellen verstehen, und dies letztere ist wohl den wenigsten Schwierigkeiten unterworfen. Vgl. **Winer**, Bibl. Realwörterb. unt. Maulthier II, 78.

§. 3. II) Ein Sohn Seirs und Fürst der Horiter. 1 Mos. 36, 20. 29. 1 Chr. 1, 38.

Anab

Traube oder Knote. Eine Stadt im Stamm Juda, auf einem Berge nicht weit von Debir und Hebron gelegen, in welcher die Enakim wohnten, Jos. 11, 21. c. 15, 50.

Anaharath

Eine Dürre, Anzündung. Eine Stadt im Stamm Isaschar, gegen Mitternacht, eine Meile von Tiberias, Jos. 19, 19.

Anaia

Der HErr antwortet. I) Ein Levit, Neh. 8, 4. II) Einer aus den Häuptern des Volks zu Zeiten Nehemias, c. 10, 22.

Anamelech

Königlicher Redner oder Sänger; Andere übersetzen es: **des Königs Armuth.** Es war ein Abgott derer von Sepharvaim, welche ihm ihre Söhne verbrannten, und ihn eben so wie den Moloch verehrten, 2 Kön. 17, 31.

Anamim

Brunnen, Gesang der Wasser. Ein Sohn Mizraims und ein Enkel Hams. 1 Mos. 10, 13. 1 Chr. 1, 11.

Anan

Wolke oder Wahrsager. Ein jüdischer Hauptmann. Neh. 10, 26.

Anani

Weissagung. Ein Sohn Elioenais. 1 Chr. 3, 24.

Anania oder Ananias

Des Herrn Antwort, der Herr wird antworten. I) Einer von den Sängern Davids, 1 Chr. 26, 23.

II) Vater Maesejas, Neh. 3, 23.

III) Einer von den drei Gesellen Daniels, wiewohl dieser **Hananja**, einer **von GOttes Gnaden** heißt: Dan. 1, 6.

Bekam den Namen Sadrach, c. 3, 20. 21. und Wurde in den Feuerofen geworfen.

IV) Der Vater Azarias, ein Mann von gutem Geschlecht, Tob. 5, 18. 19.

V) Ehemann der Sapphira, der mit schnellem Tode wegen des entwendeten Geldes von dem verkauften Acker gestraft wurde. A.G. 5, 1—10 rc.

VI) Ein Jünger zu Damascus, welcher Saulus sehend machte und taufte, A.G. 9, 10 f.

VII) Ein Hoherpriester, welcher Paulus ohne Beweis vor dem Landpfleger Felix verklagte. A.G. 23, 2. c. 24, 1.

Anath

Ein Redner. Der Vater des Richters Samgar. Richt. 3, 31. c. 5, 6.

Anathema maran atha

Er sei verbannt, der HErr kommt, d. h. ausgestoßen aus der christlichen Gemeinde, dem Fluch übergeben; — der HErr, der zum Gericht kommt, wird es ahnden. Die Worte: **Maharam Motha**, stammen von Luther, der sie in der Randglosse erklärt: **verdammt zum Tode.** — Ob es dem jüdischen Bann, und zwar der schwersten Art, der Schammatha, entsprechen solle, die eine, unter den schrecklichsten Flüchen ohne Hoffnung der Wiederaufnahme, verhängte Verbannung war, ist nicht auszumachen. S. **Bann.**

So Jemand den HErrn Christum nicht lieb hat, d. i. ihm entschieden Feind ist, und seiner Sache entgegen wirkt, der sei Anathema maharam motha (dem schärfsten, ja ewigen Bann unterworfen), 1 Cor. 16, 22.

Anathoth

Die Antwort. Ein Name, welcher Mannspersonen und auch Städten beigelegt wurde.

I) Ein Sohn Bechers, und Neffe Benjamins, 1 Chr. 8, 8.

II) Einer von den Hauptleuten des jüdischen Volks zu Nehemias Zeiten. Neh. 10, 9.

III) Eine priesterliche Stadt im Stamm Benjamin, Jos. 21, 18. Jer. 11, 23. c. 29, 27.

Dahin begab sich der Hohepriester Abjathar, 1 Kön. 2, 26. Daraus war Jeremias gebürtig, Jer. 1, 1. und kaufte daselbst einen Acker, c. 23, 7. 8. 11.

Anbeginn, s. Anfang

Heißt so viel als Anfang. Von Anbeginn, von Anfang. Ps. 68, 34. Esa. 40, 21. Matth. 19, 8. Luc. 1, 3. Ebr. 4, 3.

Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist vom Anbeginn der Welt, Matth. 25, 34.

Anbeißen

Heißt in heiliger Schrift so viel als **Speise kosten und essen.** A.G. 10, 10. c. 20, 11. c. 23, 14.

Anbellen

Jud. 11, 13. heißt es: Niemand wird sich gegen dich regen dürfen.

Anbeten

§. 1. Dadurch wird I) der religiöse Dienst, der nach der ersten Tafel GOtt, dem HErrn, allein von Rechtswegen gebührt, da man ihn, nach seinem göttlichen Befehl und Willen, über alle Dinge liebt, ehrt, fürchtet, und alles Thun und Lassen zu seinem Lob und Ehren einrichtet, ausgedrückt. **Angebetet** haben:

Abraham nebst Isaac, 1 Mos. 22, 5.
Die 24 Aeltesten, Offb. 4, 10. c. 11, 16. c. 19, 4.
Der Aussätzige JEsum, Matth. 8, 2.
Der Blinde, den JEsus sehend gemacht, Joh. 9, 38.
Candaces aus Mohrenland, A.G. 8, 27.
David, 2 Sam. 12, 20. Ps. 5, 8. Ps. 138, 2.

Elkana und Hanna, 1 Sam. 1, 3. 19. 28.
Griechen, Joh. 12, 20.
Hiob, Hiob 1, 20.
Judith, Jud. 11, 13.
Josaphat, 2 Chr. 20, 18.
Moses, 2 Mos. 34, 8.
Saul, 1 Sam. 15, 25. 31.
Tobias, Tob. 1, 6.
Das Volk, 2 Chr. 29, 28. 29. 30. Neh. 8, 6. c. 9, 3. Jud. 6, 15.
Bete sie (die andern Götter) nicht an, und diene ihnen nicht, 2 Mos. 20, 5. c. 23, 24. c. 34, 13. Ps. 81, 10.
Ihr sollt euch keine Götzen machen 2c., daß ihr davor anbetet, 3 Mos. 26, 1.
Wir sollen nicht Sonne, Mond, Sterne 2c. anbeten, 5 Mos. 4, 19.
Wir sollen kein Bildniß machen und es anbeten und ihm dienen, c. 5, 9.
Betet an den HErrn in heiligem Schmuck, Ps. 29, 2. Ps. 96, 6.
Er ist der HErr, und sollt ihn anbeten, Ps. 45, 12.
Alles Land bete dich an, Ps. 66, 4.
Alle Könige werden ihn anbeten, Ps. 72, 11.
Alle Heiden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, HErr, und deinen Namen ehren, Es. 86, 9. Offb. 15, 4.
Kommt, laßt uns anbeten und knieen, und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat, Ps. 95, 6.
Betet ihn an, alle Götter, Ps. 97, 7.
Betet an zu seinem Fußschemel, Ps. 99, 5. 9. Ps. 132, 7.
Und sollen ihn anbeten alle Inseln unter den Heiden, ein Jeglicher an seinem Ort, Zeph. 2, 11.
Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenlande, und sind gekommen, ihn anzubeten, Matth. 2, 2. 11.
Wenn ihrs findet, sagt mirs wieder, daß ich auch komme und es anbete, ib. v. 8.
Dies Alles will ich dir geben, so du niederfällst und mich anbetest, Matth. 4, 9. Luc. 4, 7. 8.
Du sollst anbeten, GOtt, deinen HErrn, und ihm allein dienen, Matth. 4, 10. 4, 7. 8.
Da fiel der Knecht nieder, und betete ihn an und sprach: Matth. 18, 26.
Es kommt die Zeit, daß ihr weder auf diesem Berge, noch zu Jerusalem werdet den Vater anbeten, Joh. 4, 21. 22.
Die wahrhaftigen Anbeter werden den Vater anbeten im Geist und in der Wahrheit, denn der Vater will auch haben, die ihn also anbeten, v. 23.
GOtt ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten, ib. v. 24.
Siehe, ich will sie machen, daß sie kommen sollen, und anbeten zu deinen Füßen 2c. (durch aufrichtige und demüthige Bekehrung zur christlichen Kirche), Offb. 3, 9.
Und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde, und Meer und Wasserbrunnen, Offb. 14, 7.
So Jemand das Thier anbetet, und nimmt das Malzeichen an seine Stirn, oder an seine Hand, der wird von dem Wein des Zorns GOttes trinken, ib. v. 9, 11. c. 13, 4.8. 12. 15. c. 16, 2. c. 19, 20.
Siehe zu, thue es nicht, ich bin dein Mitknecht, und deiner Brüder, und derer, die das Zeugniß JEsu haben, bete GOtt an, Offb. 19, 10. c. 22, 8. 9.

§. 2. Aus den angeführten Schriftstellen ist sattsam zu ersehen, daß die Ehre der Anbetung, welche mit Lust geschehen soll, Sir. 35, 20. einig und allein GOtt zukomme, Matth. 4, 10. 2 Mos. 20, 3. 4. 5. c. 34, 14. 5 Mos. 26, 10. 8. und zwar der ganzen heiligen Dreieinigkeit, Ps. 72, 11. Ps. 97, 7. Esa. 45, 23. Röm. 14, 11. Phil. 2, 9. 10. 1 Cor. 6, 19. durchaus aber keinem Engel, Offb. 19, 10. c. 22, 8. 9. keinem verstorbenen Heiligen, und also auch nicht der Jungfrau Maria, Esa. 63, 16. Jer. 17, 5. Matth. 23, 8. 9. 2 Cor. 1, 3. 1 Tim. 2, 5. 1 Joh. 5, v. 21. (**wider die Papisten**) keinem Menschen, A.G. 10, 25. 26. keinem Bilde, 5 Mos. 5, 9. Dan. 3, 5 ff. nicht dem Thier, Offb. 19, 20. nicht dem Teufel, Matth. 4, 9. 10. Offb. 9, 20.

§. 3. Diejenigen, welche nicht wie Sadrach, Mesach und Abednego gesinnt sind, Dan. 3, 5 ff. sondern etwas Anderm, als dem dreieinigen GOtt, solche göttliche Ehre anthun, machen sich des schweren Verbrechens der Abgötterei schuldig. S. **Abgötterei** §. 4. z. B.

Ahab betet den Baal an, 1 Kön. 16, 31. 2 Kön. 21, 3. 21.
Amazia die Götter der Kinder Seir, 2 Chr. 25, 14.
Cyrus den Bel, Bel 3, 4 f.
Die Israeliten das Kalb, 2 Mos. 32, 8. Ps. 106, 19. andere Götter, 4 Mos. 25, 1. Richt. 2, 17. zehn Stämme unter Hosea das Heer des Himmels, 2 Kön. 17, 16.
Manasse allerlei Heer des Himmels, 2 Chr. 33, 3. 2 Kön. 21, 3.
Sanherib im Hause Nisrochs, 2 Kön. 19, 37.

§. 4. GOtt, der allein anzubeten, (§. 2.) drohet diejenigen, welche ihm diese Verehrung entziehen, hart zu strafen, und straft auch wirklich, wenn es seiner Weisheit gefällt. (S. **Abgötterei** §. 8 f.)

1) Ausrotten, 1 Kön. 9, 6. 9. c. 11, 33. Zeph. 1, 5 ff. 5 Mos. 8, 19. c. 30, 17. 18.
2) Auswurzeln, 2 Chr. 7, 19 ff.
3) Entziehen den Regen, 5 Mos. 11, 16. 17.
4) — Den Regen (d. i.) allen Trost im Gewissen und Hoffnung zur Seligkeit, Zach. 14, 17.
5) Umbringen, Jos. 23, 7. 16.
6) Umkehren, wie Sodom, 5 Mos. 29, 23. 26.
7) In die Hand ihrer Feinde geben, Richt. 2, 12. 14. 19. 21. Jud. 5, 16. c. 8, 15.
8) Mit unvernünftigen Thieren heimsuchen zur Rache, Weish. 11, 16.

§. 5. II) **Bedeutet auch anbeten**, nach Art der Morgenländer, wenn ein Niedriger vor einem Höhern, oder auch wohl überhaupt Einer gegen den Andern mit sonderbaren Geberden und Ehrenbezeugungen sich demüthigt, auch wohl auf die Knie niederläßt, und gleichsam anbetet, welches aber keine göttliche Ehre, sondern nur ein besonderer bürgerlicher Dienst und Ehrerbietung war. z. B.

Abigail den David, 1 Sam. 25, 23. 41.
Abraham die Kinder Heth, 1 Mos. 23, 7.
Absalom den David, 2 Sam. 14, 33.
Adonia den Salomo, 1 Kön. 1, 53.
Ahimaaz den David, 2 Sam. 18, 28.
Arafna — — 2 Sam. 24, 20.
Arnon — — 1 Chr. 22, 21.
Bathseba — — 1 Kön. 1, 16.
Chusi den Joab, 2 Sam. 18, 21.
Cornelius den Petrus, A.G. 10, 25.
David den Jonathan, 1 Sam. 20, 41.
Joab den David, 2 Sam. 14, 22.
Josua den Engel, Jos. 5, 14.
Der Jüngling, der dem David Sauls Tod verkündigte, 2 Sam. 1, 2.
Die Knechte des Ahasverus den Haman, Esth. 3, 2. 5.
Mephiboseth den David, 2 Sam. 9, 8.
Nathan den David, 1 Kön. 1, 23.
Die Prophetenkinder den Elisa, 2 Kön. 2, 15.
Ruth den Boas, Ruth 2, 10.
Salomo die Bathseba, 1 Kön. 2, 19.
Saul den vermeinten Samuel, 1 Sam. 28, 14.
Das Weib von Thekoa den David, 2 Sam. 14, 4.

§. 6. Diese menschliche und nach Landesart gewöhnliche Verehrung geschah auch wohl nur a) **zur Schmeichelei**, wie besonders die Obersten in Juda dem Könige thaten, 2 Chr. 24, 17. damit sie Freiheit von ihm nach ihrem fleischlichen Sinn erlangen möchten, b) **und zum Schimpf**, Marc. 15, 19.

§. 7. Naemans **Anbeten**, 2 Kön. 5, 18. war eine Amts- und Hofverrichtung, da er sich auch, wenn sein Herr sich vor den Götzen beugte, zugleich äußerlich, weil dieser sich auf ihn lehnte, mit beugen mußte, ohne dadurch dem einmal als falsch erkannten Götzendienst wieder zu huldigen: daher es auch Elisa v. 19. gestattete. **Daß Mardochai Haman nicht anbetete**, Esth. 3, 2. 5. geschah daher, weil Haman ein Amalekiter war, vor welchen die Juden die Knie nicht beugen durften: (1 Sam. 15, 18 2c. vergl. Ps. 15, 4.) und daß Nebucadnezar den Daniel so verehrte, Dan. 2, 46. konnte dieser ertragen, wird es aber wohl schwerlich nach seiner Demuth ohne Ahndung haben geschehen lassen; wenigstens hat er die ihm zugedachten Opfer nicht vollziehen lassen, obschon davon nichts offenbart, sondern nur v. 48. anderer Ehren gedacht wird.

§. 8. **Anbeten** heißt auch III) **so viel als danken.** 1 Mos. 24, 26. 2 Mos. 4, 31. Richt. 7, 15.

1 Sam. 15, 30. 2 Sam. 16, 4. 2 Kön. 4, 37. 2 Chr. 7, 3. Luc. 24, 52.

Anbeter

Sind rechte aus dem Geist wiedergeborne Christen, welche GOtt allein anbeten. S. **Anbeten** §. 1. 2.

Man wird mir meine Anbeter rc. Zeph. 3, 10. vergl. A.G. 8, 27.
Die wahrhaftigen Anbeter werden den Vater anbeten, im Geist und in der Wahrheit; denn der Vater will auch haben, die ihn also anbeten, Joh. 4, 23.

Anbieten

Einem etwas zu empfangen, anzunehmen, vor- und antragen, 5 Mos. 20, 10.

Tobias dem Engel die Hälfte aller seiner Habe, Tob. 12, 5.
Lysias den Juden Frieden, 1 Macc. 11, 13.
Simon den Aposteln Geld, A.G. 8, 18.
Wenn den Gottlosen gleich Gnade angeboten wird, so lernen sie doch nicht Gerechtigkeit, Esa. 26, 10.
Setzt eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch angeboten wird durch die Offenbarung JEsu Christi 1 Petr. 1, 13.

Anbinden

Dies, welches mit Stricken, Ketten, Riemen rc. geschehen kann, steht:

Von Eseln in dem Lager der Assyrer, 2 Kön. 7, 10.
— Eselin und Füllen, Matth. 21, 2.
— Füllen Marc. 11, 2. Luc. 19, 30.
Als er ihn aber mit Riemen anband (nämlich die Arme oben fest machen wollte), sprach Paulus rc. A.G. 22, 25.

Anblasen

§. 1. Kömmt vom Winde, welcher die Getödteten anblasen sollte, vor, Ezech. 37, 9.

§. 2. Es ist das äußerliche Mittel, wodurch der Heiland seinen Jüngern, welche schon die Heiligungsgaben empfangen, Tit. 3, 6. vergl. Joel 3, 1. nun auch, als Aposteln, die reichliche Mittheilung der zu ihrem apostol. Amte nöthigen Gaben, das Uebergehen seines Geistes auf sie, sinnbildlich andeutete.

Und da er das sagte, blies er sie an, und spricht zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist rc. Joh. 20, 22.

Anblick

Freundlicher Anblick (den wir von Andern erfahren), erfreut das Herz, Sprw. 15, 30.

Anbrechen

Wenn sich die Finsterniß zertheilt, und das Licht gleichsam schimmernd durchbricht, so heißt es: **Es wird Tag, der Tag bricht an.**

Da rang ein Mann mit ihm (Jacob), bis die Morgenröthe anbrach, 1 Mos. 32, 24. 26.
Die zu Gibea handelten schändlich, bis die Morgenröthe anbrach, Richt. 19, 25.
Joab ging, bis das Licht anbrach zu Hebron, 2 Sam. 2, 32.
Wenn der Tag anbricht, steht auf der Mörder, und erwürgt den Armen und Dürftigen, Hiob 24, 14.
Aus Zion (5 Mos. 33, 2.) bricht an der schöne Glanz GOttes (nämlich das Evangelium, Esa. 2, 1 f.), Ps. 50, 2.
Vom Tage, Ezech. 7, 10. Dan. 6, 19. Jud. 14, 2. A.G. 20, 11.
Von der Morgenröthe, Jon. 4, 7.
Vom Sabbath, Matth. 28, 1. Luc. 23, 54.
Wir haben ein festes prophetisches Wort rc. bis der Tag (das volle Licht der Erkenntniß) anbreche, und der Morgenstern (Christus) aufgehe in eurem Herzen, 2 Petr. 1, 19.

Anbrennen

Wird in der heiligen Schrift von dem Zorn des gerechten und eifrigen GOttes gebraucht, welcher über die Gottlosen kein Aufhören hat, Sir. 5, 7. und einem verzehrenden Feuer gleich ist. 5 Mos. 32, 22. Wenn liebreiche und väterliche Züchtigungen nicht mehr anschlagen und helfen wollen, so muß GOttes Zorn **anbrennen**, das ist, er muß schärfer drein sehen und über solche Widerspenstige schwere Gerichte kommen lassen. Das Wort finden wir, Ps. 2, 12. Jer. 7, 20. Ezech. 24, 10. 12.

Anbruch

Sind die Erstlinge der Früchte, welche von den übrigen Früchten nach GOttes Befehl abgesondert und ihm geheiligt werden sollten, bedeutet also in dem anzuziehenden Ort: **Das Brod von Neuem Getreide,** das man GOtt opferte. (3 Mos. 23, 17.)

Ist der Anbruch heilig, so ist auch der Teig (nämlich von solcher Frucht das Jahr durch) heilig, Röm. 11, 16. (R. A. ist die erste Masse, woraus der Teig geknetet wird, heilig: so ists auch der ganze Teig: weil der erste Stamm des Volks heilig war, so behält auch das Volk eine heilige Bestimmung.)

Andächtig

§. 1. **Andächtig sein** heißt in solcher Verfassung des Herzens sich befinden, wo es, von allen fremden und eiteln Gedanken gereinigt, allein auf GOtt und sein Wort gerichtet ist und allen äußern Eindrücken verschlossen, Matth. 6, 6. ganz in sich einkehrt, und mit aller Kraft in die Betrachtung göttlicher Dinge sich versenkt. Andacht ist die Wirkung einer inbrünstigen Sehnsucht nach GOtt, und nach seiner Gnade; ist die Seele des Christenthums. A.G. 13, 50. wird der **andächtigen Weiber** gedacht; d. i. jüdischer Proselytinnen.

§. 2. Andacht sollen wahre Christen sowohl a) im Gebet als auch b) Anhörung und Lesung der göttlichen Wahrheiten beweisen. Andacht hat eine Kraft, das Herz zum innern Frieden zu bringen und zu heiligen, und Gebet ohne Andacht ist GOtt ebenso mißfällig, Matth. 15, 8. als fruchtlos, ja verderblich. Ps. 145, 18. 19. Ein andächtiger Beter sucht die Einsamkeit, Dan. 6, 10. Matth. 6, 6. ib. 14, 23. A.G. 10, 9. und soll stets dahin bedacht sein, daß er mit GOtt zu thun habe, welcher Herzen und Nieren prüft. Ps. 7, 10. Andächtige Beter sind gewesen: (S. **Beten**).

David, 2 Sam. 7, 27.
Moses, 2 Mos. 34, 6.

§. 3. Wenn die Anhörung und Lesung des göttlichen Worts nicht mit einer Andacht, wie es sein soll, Pred. 5, 1. Luc. 8, 8. verbunden ist, so werden dergleichen bloße Hörer und Leser den Verstand des Worts nicht empfinden, sondern vielmehr die Kraft desselben verhindern. Andächtige Hörer des göttlichen Worts waren:

Cornelius, der Hauptmann, da er Petrus Predigt hörte, A.G. 10, 1. 33. 42. 43.
Die Gemeinde zu Nazareth, welche auf JEsus sah und ihn hörte, Luc. 4, 20.
Die Gläubigen zu Thessalonich, 1 Thess. 2, 13.
Lydia, die Purpurkrämerin, A.G. 16, 14.
Maria, die Jungfrau, behielt Alles in ihrem Herzen, was JEsum betraf, Luc. 2, 19.
Maria, Lazarus Schwester, saß zu JEsu Füßen, Luc. 10, 39.

§. 4. Die wenigsten Beter und Hörer des göttlichen Willens, welcher durch die Boten des Höchsten verkündigt wird, haben ein rechtschaffenes Herz vor GOtt, 1 Kön. 15, 3. indem sie theils durch irdische Geschäfte, Fressen, Saufen und Nahrungssorgen, Luc. 21, 34. dahin gerissen werden, theils ihr Herz an den Mammon hängen, Matth. 6, 24. und also GOtt, welcher das Herz haben will, Sprw. 23, 26. nicht aufrichtig und allein lieben, ehren, fürchten, anbeten, und ihm dienen. S. **Anbeten** §. 2.)

Andreas

Heißt so viel als **männlich, stark.** Er war ein Bruder Simon Petrus, ein Sohn Jonas, oder Johannes, von Bethsaida gebürtig, und Anfangs ein Jünger Johannes. a) Er bekam durch das Loos das Predigtamt bei den ungeschlachteten Scythen. Als er zu Synope, von den Juden übel zugerichtet, für todt zur Stadt hinausgeworfen wurde, ging er, nachdem er sich erholt, wieder in die Stadt zurück, und brachte Viele auf andere Gedanken. Die Russen erkennen ihn für ihren Apostel, und zu Byzanz hat er Stachin, Paulus Geliebten, zum ersten Bischof bestellt. Aegeas, Proconsul in Achaia, ließ ihn zu Patras kreuzigen. Man sagt, er habe am Kreuz, welches von einem Oelbaum und wie ein X ausgesehen haben soll, drei Tage gelebt und Christum, den Heiland der Welt, freudig bekannt. s. *Tillemont*, Mémoires I. 334—41. u. Notes S. 619—25.

a) Matth. 4, 18. c. 10, 2. Marc. 1, 16. Luc. 6, 14. Joh. 1, 44.
Ward unter die Apostel gezählt, Matth. 4, 18.
Fragt auf dem Oelberge JEsum, wann die Zerstörung Jerusalems geschehen werde, Marc. 13, 3.
Sagt Petrus, wie er den Messias gefunden, Joh. 1, 40. 41.
Sagt JEsu, daß die Griechen ihn sehen wollten, Joh. 12, 22.
Hält sich nach Christi Himmelfahrt zu Jerusalem auf 2c. A.G. 1, 13.

Andronicus

Ein **Kriegs-** oder **Siegsmann.**

I) Ein Statthalter Antiochus des Edlen, 2 Macc. 4, 31. 38. und ein böser Bube, c. 5, 22.

II) Ein Befreundeter und Mitgefangener des Paulus, welcher unter den Aposteln wegen seiner hülfreichen Handleistung berühmt war, Röm. 16, 7.

Anem

Ein **Gesang** oder **Armuth.** Eine Stadt der Leviten aus dem Stamm Isaschar. 1 Chr. 7, 73.

Aner

Licht des Volks. I) Ein Bruder Mamres und Abrahams Bundesgenosse. 1 Mos. 14, 13. 24.

II) Eine priesterliche Stadt im Stamm Manasse, 1 Chr. 7, 70.

Anfahren

§. 1. Heißt I) so viel als **mit einem Schiff** anlanden.

Kamen ins Land Genezareth und fuhren an, Marc. 6, 53.
Wir müssen anfahren an eine Insel, A.G. 27, 26.

§. 2. II) **Einen mit harten Worten anreden.**

Petrus Christum, Matth. 16, 22.
Die Jünger diejenigen, welche Kindlein zu JEsu brachten, Matth. 19, 13. Marc. 10, 13.

Anfall

Ein erblicher Anspruch, Antheil, Part, (**Loos.**)

Du (**Simon Magus**) wirst weder Theil noch Anfall haben an diesem Wort; denn dein Herz ist nicht rechtschaffen gegen GOtt, A.G. 8, 21.

Anfallen

Einen scharf, feindlich mit Worten und Werken angreifen.

Die Assyrer fielen die Judith an, Jud. 10, 12.

Anfang

§. 1. **Es nimmt etwas seinen Anfang oder geht Eins dem Andern vor der I) Zeit und Ordnung** nach 1 Mos. 1, 1. „Da Gott die Welt schuf, wurde an dem Dasein dessen, was nicht Gott ist, erst der Anfang gemacht. Die Welt war nicht schon vorher unter einer andern Gestalt, wirklich, sondern die Schöpfung der Welt oder der Befehl Gottes, daß sie sein sollte, bestimmte ihren Anfang, und endigte ihr Nichtsein." **Storr** zu Hebr. XI, 3. S. 243. „Der erste Anfang aller Dinge war die Hervorbringung des Himmels und der Erden, demnach war vorher nichts, und diese Hervorbringung war im eigentlichen Verstand Schöpfung. So ist dieser Ausdruck von den alten Hebräern zu allen Zeiten verstanden worden; nirgends findet sich in den Schriften der Propheten die geringste Spur von einer ewigen Materie, die Gott bloß als Baumeister in eine neue Form gebracht hätte." **Jahn,** Einleit. in das A. T. II. I. Vorr. S. XX ff. Diejenigen, welche, 1 Mos. 1, 1. durch **im Anfang** den Sohn GOttes verstehen, durch den Alles geschaffen, Col. 1, 16. 17. haben wohl mehr den allegorischen als den eigentlichen Sinn der Worte; denn Joh. c. 1, 1. unterscheidet zwischen ἀρχή und λόγος, den Anfang und das **Wort** deutlich genug. Es ist also hier der Anfang so zu nehmen, daß ich entweder sage: **zuerst schuf** 2c. oder überhaupt die **Zeit** verstehe, in und mit welcher die Welt auf GOttes Befehl ihren Anfang genommen. Auf solche Art kann man die jüdischen Träume, die Präadamiten, oder das Dasein der Menschen, welche vor Adam gewesen sein sollen, nebst denen, welche die Ewigkeit dieser Welt verfechten wollen, kräftig genug widerlegen.

Im Anfang schuf GOtt Himmel und Erde, 1 Mos. 1, 1.
Der Anfang des Reichs Nimrods, 1 Mos. 10, 10.
— — des Ahasverus, Esa. 4, 6. Jojakims, Jer. 26, 1. Zedekias, c. 28, 1.
— — des Jahres, 5 Mos. 11, 12. Ezech. 40, 1.
— — der Ernte, 2 Sam. 21, 10.
Von Anfang (da ichs geschaffen) hab ichs bereitet, 2 Kön. 19, 25.
Das Ende eines Dinges ist besser, denn sein Anfang, Pred. 7, 9.
Es hat kein König keinen andern Anfang seiner Geburt, Weish. 7, 5.
Von Anfang sind sie (die Götzen) nicht gewesen, werden auch nicht ewig bleiben, Weish. 14, 13. 27.
Er hat den Menschen von Anfang geschaffen, Sir. 15, 14. Matth. 19, 4. Marc. 10, 6.
GOtt hat den Anfang seiner Werke wohl geordnet, Sir. 16, 25.
Alles, was von Anfang geschaffen ist, das ist den Frommen gut, aber den Gottlosen schädlich, Sir. 39, 30.
Ich will meinen Mund aufthun, von Anfang der Welt, Matth. 13, 35.
Indem aber ich anfing zu reden, fiel der heilige Geist auf sie, gleichwie auf uns, am ersten Anfange, A.G. 11, 15. (nämlich am ersten Pfingsten, c. 2, 3. da dergleichen anfänglich geschah.)
Der Teufel ist ein Mörder von Anfang (der **Welt**, 1 Mos. 3, 4.) und ist nicht bestanden in der Wahrheit, Joh. 8, 44.
Der Anfang der Creaturen GOttes, 2 Petr. 3, 4. (wie immer eine **Creatur nach der andern ihren Anfang** genommen, 1 Mos. 1, 1 f.)
Wer Sünde thut, der ist vom Teufel, denn der Teufel sündigt von Anfang (der **Welt**) 1 Joh. 3, 8.

§. 2. II) In Ansehung des Ursprungs, Würde und Vorzugs.

Der Weisheit Anfang ist, wenn man sie gerne hört, und die Klugheit lieber hat, denn alle Güter, Sprw. 4, 7.
Der Anfang seiner Worte (des **Narren**) ist Narrheit, und das Ende ist schädliche Thorheit, Pred. 10, 13.
Er (der **Behemoth**) ist der Anfang der Wege GOttes (das **Meisterstück** gleichsam und vornehmste unter den **Werken GOttes**), Hiob 40, 14.
Die Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang, Ps. 111, 10. Sprw. 1, 7. c. 9, 10. Sir. 1, 16. (**D. i. Sie ist die erste und die vornehmste Tugend unter denen, die zur Heiligkeit des Lebens gehören; doch so, daß der Glaube die Quelle alles Guten bleibt, woraus Rechtfertigung und Heiligkeit fließt.**)
Wer sich gerne läßt weisen, da ist gewißlich der Weisheit Anfang, Weish. 6, 18.
Hoffart laß weder in deinem Herzen, noch in deinen Worten herrschen: denn sie ist ein Anfang alles **Verderbens**, Tob. 4, 14.
Das ist der Noth Anfang, Marc. 13, 8.

§. 3. III) Bedeutet auch von **Anfang**, von **Anbeginn** so viel, als von **Ewigkeit** her, daß es also eben so viel heißt, als **vor** dem Anfang der Welt, ehe der Welt Grund gelegt ward.

Der HErr hat mich (die **Weisheit**, **Weish.** 8, 4. c. 9, 9.) gehabt im Anfang (**Joh.** 1, 1.) seiner Wege; ehe er was machte, war ich da, Sprw. 8, 22.
Vor der Welt, von Anfang bin ich geschaffen, und werde ewig bleiben, und habe vor ihm in der Hütte gedient, Sir. 24, 14.
Im Anfang war das Wort (der **Sohn GOttes**), und das Wort war bei GOtt, und GOtt war das Wort, Joh. 1, 1. 2. 1 Joh. 1, 1.
Wir aber, daß euch GOtt erwählt hat von Anfang zur Seligkeit, 2 Theſſ. 2, 13. (vergl. **Eph.** 1, 4.)
Ich bin das A und O, der Anfang und das Ende, Offb. 1, 8. (S. **A und O.**)

Anfang der Creatur GOttes

Dieser Name wird dem Anfange ohne Anfang, d. i. dem Sohne GOttes beigelegt, nicht als wenn er selbst unter die Creaturen bei der ersten Schöpfung mit gehörte; sondern, weil er, der Sohn GOttes, allen das Wesen, als der Werkmeister, giebt und gegeben hat, weil er Grund und Ursprung alles Erschaffenen ist, durch den und um dessen Willen Alles da ist (**wider die Arianer**). Col. 1, 16. 17. Pſ. 102, 26. Ebr. 1, 10. Joh. 1, 1 f.

Das sagt Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Creatur GOttes, Offb. 3, 14.

Anfangen

Wenn eine gewisse Ordnung zwischen verschiedenen Dingen gemacht und einem vor dem andern der Vorzug gegeben wird. Den Anfang machen.

Zu derselben Zeit fing man an zu predigen von des HErrn Namen, 1 Moſ. 4, 26.
Noah fing an, ein Ackermann zu werden, c. 9, 20.
Nimrod ein gewaltiger HErr zu sein. c. 10, 8. 1 Chr. 1, 10.
Da fingen an die sieben theuren Jahre zu kommen, 1 Moſ. 41, 54.
Salomo fing an zu bauen, 2 Chr. 3, 1.
JEſus an zu predigen, Matth. 4, 17.
Der Mensch, wenn er gleich sein Bestes gethan hat, so ist noch kaum angefangen, Sir. 18, 6.
JEſus fing an zu trauern und zu zagen, Matth. 26, 37. Marc. 14, 33. (**Das war ein solcher Anfang des Leidens, unsers Heilandes, womit das wahrhaftige Empfinden der Qual und Angst verknüpft war.**)
Der in euch angefangen hat das gute Werk, der wirds auch vollführen 2c. Phil. 1, 6.
Denn es ist Zeit, daß anfange das Gericht am Hause GOttes, 1 Petr. 4, 17.

Anfänger und Vollender des Glaubens

So heißt Christus unser Heiland, Ebr. 12, 2. fast wie er, c. 2, 10. der Herzog der Seligkeit genannt wird. Er ist der I) **Anfänger**, 1) weil er Urheber des Glaubens, (**des gepredigten Evangeliums, durch welches der Glaube kommt**, Gal. 3, 2.) 2) weil er uns die Güter erworben, die wir durch den Glauben erlangen, 3) weil er den Glauben selbst, damit sie angenommen werden, durch den heiligen Geist anzündet und mittheilt und auf dem Glaubensweg uns anführt. II) Der **Vollender**, 1) weil er den Glauben bis ans Ende in uns erhält. 1 Petr. 1, 9. 2) weil er als Richter und Preisvertheiler uns den Lohn des Glaubens einst darreicht.

Anfechten, s. Anfechtung

Täglich fechten sie meine Worte an, Pſ. 56, 6. (**D. i. sie martern gleichsam meine Worte, verkehren solche, indem sie ihnen mit Gewalt einen andern Sinn andichten wollen.**)
Wer GOtt fürchtet, dem widerfährt kein Leid; sondern wenn er angefochten wird, wird er wieder erlöset werden, Sir. 33, 1.

Anfechtung, s. Versuchung

§. 1. Anfechtung ist I) eine solche Behandlung, da man von einem andern gleichsam angegriffen und bestritten wird und also allerhand Leiden und Verfolgung ausstehen muß. A.G. 20, 19. Luc. 22, 28. (S. **Kreuz.**)

§. 2. II) Ist es ein solcher ängstlicher Zustand der Seele, da diese mit schweren und schrecknißvollen Gedanken geplagt wird, und sich in solcher Angst über die Menge und Größe der Sünden, über den Verlust göttlicher Gnade und Barmherzigkeit, über GOttes Zorn, Verstoßung zur Hölle 2c. heftig betrübt und ängstigt, und bei solcher geistigen Trübsal die feurigen Pfeile des Satans empfindet.

Denn allein die Anfechtung lehrt aufs Wort merken, Eſa. 28, 19.
Abraham ist durch mancherlei Anfechtung bewährt, Jud. 8, 19.
Wer GOtt dient, der wird nach der Anfechtung getröstet, und aus der Trübsal erlöset, und nach der Züchtigung findet er Gnade, Tob. 3, 22.
Weil du GOtt lieb warst, so mußte es so sein, ohne Anfechtung mußtest du nicht bleiben, auf daß du bewährt würdest, Tob. 12, 13.
Mein Kind, willst du GOttes Diener sein, so schicke dich zur Anfechtung, Sir. 2, 1.
Auf unrecht Gut verlaß dich nicht, denn es hilft dir nicht, wenn die Anfechtungen kommen werden, Sir. 5, 10.
Traurigkeit und Armuth thut dem Herzen weh in der Anfechtung und übertritt, Sir. 38, 20.
Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet, Matth. 26, 41. Luc. 22, 40. 46.
Eine Zeitlang glauben sie, aber zur Zeit der Anfechtung fallen sie ab, Luc. 8, 13.
Ihr aber seids, die ihr beharret habt bei mir in meinen Anfechtungen, Luc. 22, 28.
Meine Anfechtungen, die ich leide nach dem Fleisch, habt ihr nicht verachtet, Gal. 4, 14.
Die ihr jetzt eine kleine Zeit traurig seid in mancherlei Anfechtungen, 1 Petr. 1, 6.
Achtet es eitel Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtungen fallet, Jac. 1, 2.
Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet, denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, ib. v. 12.

§. 3. Wenn gleich durch dergleichen Anfechtung bei den Menschen alle Freude in Traurigkeit, die Liebe in Haß, das Hoffen in Zagen, ja in Angst und Verzweiflung verkehrt wird; so soll man sich doch dazu gefaßt machen. Sir. 2, 1. c. 4, 19. Jac. 1, 12. Denn die Angefochtenen, wenn sie sich dadurch nicht von GOtt abwendig machen lassen, A.G. 20, 19. haben einen I) **starken Trost**, Eph. 6, 16. 17. die Kraft GOttes ist in den Schwachen mächtig, 2 Cor. 12, 9. 10. und muß endlich zum Besten ausschlagen. Röm. 8, 28. Eſa. 28, 19. Ja sie tragen II) einen **herrlichen Nutzen** davon. Denn sie werden

Im Glauben und in der Geduld bewährt, 1 Petr. 1, 6. 7. Jac. 1, 12. in GOttes Wort und dessen heilsamen Verstande geübt, Pſ. 119, 67. 71. 92.
In der Hoffnung befestigt, Röm. 5, 3. 4.
In der Tödtung des sündlichen Fleisches gestärkt, 2 Cor. 4, 16. und vorzüglich in der Demuth gegründet, c. 12, 7. 10.
Der Gnade GOttes und der künftigen himmlischen Herrlichkeit versichert, 2 Cor. 4, 17. Jac. 1, 12. und lernen die böse Frucht der Sünden desto besser erkennen, Jer. 2, 19. 4, 18.

§. 4. Der Teufel sucht zwar mit seinen Anläufen den Glauben und die Geduld zu besiegen; allein vergebens. Er machte sich an Christum, Matth. 4, 1. mußte aber mit Schande abziehen, v. 11. Joh. 14, 30. Wollte dieser böse Geist die Jünger **sichten**, Christi Gebet für ihren Glauben machte seine Anschläge zu schanden. Luc. 22, 31. 32. Paulus siegt, 2 Cor. 12, 7. 9. Er wird durch des Lammes Blut überwunden. Offb. 12, 11.

§. 5. Indem die Angefochtenen wider die Anfechtung bestehen können, (§. 4.) Sprw. 18, 10. Pſ. 46, 1. so achten sie die Anfechtung für eine Freude und fassen sich einen Muth. Jac. 1, 2. 2 Cor. 12,

7. 10. Denn sie bleiben Kinder GOttes, Gal. 3, 26. und sehen in der Angst, Ps. 116, 3. wie gnädig, gerecht und barmherzig GOtt sei, v. 5. (der weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen, 2 Petr. 2, 9.) und wie nöthig und heilsam die Anfechtung gewesen. (§. 3. II.)

Anfurt

Ist ein Seehafen im Meer, wo die Schiffe anlanden und sicher einlaufen können. 5 Mos. 1, 7. Jos. 9, 1.

Sebulon wird an der Anfurt der Schiffe wohnen, 1 Mos. 49, 13.
Asser an der Anfurt des Meeres, Richt. 5, 17.
Das Zornschwert war wider die Anfurt des Meeres bestellt, Jer. 47, 7.
Die Anfurt von Tyrus soll erbeben, Ezech. 27, 28.
Simon eroberte nebst der Stadt Joppe auch die Anfurt 1 Macc. 14, 5.
Phönix ist eine Anfurt an Creta, A.G. 27, 12. 39.

Ange

Ein Thor der Gnade und Barmherzigkeit. Ein großes Gebirge an der linken Seite Ciliciens neben Pamphilien in Kleinasien, 18 Meilen von Jerusalem gegen Norden gelegen, Jud. 2, 12.

Angeber

Sie (die Weisheit) ist der heimliche Rath im Erkenntniß GOttes, und ein Angeber seiner Werke, Weish. 8, 4.

Angeboren

Die Bosheit ist dem Menschen angeboren, Weish. 12, 10. (vergl. Ps. 51, 7.)

Angebrannt

Das Angebrannte ist so viel als der Schaum, Unreinigkeit (v. 13.), die in einem Topf, mit welchem Jerusalem verglichen wird, sich anlegt. Ezech. 24, 6. 11. 12.

Angehen

§. 1. Heißt I) so viel als den Anfang nehmen.

Von der Plage, 4 Mos. 16, 46. 47.
Von der Gerstenernte, Ruth 1, 22. 2 Sam. 21, 9.
Das Feuer ist angegangen durch meinen Zorn, und wird brennen bis in die unterste Hölle, 5 Mos. 32, 22.
Und Feuer ging an in Jacob, und Zorn kam über Israel, Ps. 78, 21.
Denn es ist das Feuer in meinem Zorn über euch angegangen, Jer. 15, 14.
Darum will ich ein Feuer aus dir angehen lassen, das dich soll verzehren, Ezech. 28, 18.
Der Zorn ging an über die Ungläubigen, Sir. 16, 7.
Wenn ihr das Alles seht angehen, so wisset, daß das Reich GOttes nahe ist, Luc. 21, 31.

§. 2. II) Aufziehen auf die Wacht; da hingegen abgehen so viel als abziehen bedeutet, 2 Kön. 11, 5, 9.

§. 3. III) Wird es gebraucht von einem unachtsamen Gemüthe, das unbekümmert dahin lebt, oder sich zu bekümmern keine Ursach hat. Jos. 22, 24.

Was geht dich der Friede an? sprach Jehu zu Joram, 2 Kön. 9. 18.
Was geht uns das an? sprachen die Juden zu Judas, dem Verräther, Matth. 27, 5. (Joh. 21, 22.)
Was gehen mich die da draußen (ungläubige Heiden und Juden) an, daß ich sie sollte richten? 1 Cor. 5, 12. Wie könnte ich sie der heiligen Ordnung der christlichen Gemeinschaft unterwerfen wollen, so lange sie dieser noch ganz fern stehen?

Angehören

§. 1. Ist so viel als mit einem bekannt, verwandt, befreundet oder eines Geschlechtes sein. 1 Mos. 19, 12. c. 24, 23. c. 32, 17. 3 Mos. 21, 2. 4 Mos. 27, 11. Jos. 5, 13. Esa. 22, 16.

§. 2. GOtt und Christo angehören, heißt, mit ihm durch den Glauben vereinigt sein, in GOttes Freundschaft stehn.

Her zu mir, wer dem HErrn angehört (und nicht Abgötterei getrieben), 2 Mos. 32, 26.
Wer ledig ist, der sorgt, was dem HErrn angehört, und wie er dem HErrn gefalle 2c. 1 Cor. 7, 32.
Verläßt sich Jemand darauf, daß er Christo angehöre, der denke solches auch wiederum bei ihm, daß gleichwie er Christo angehört, also gehören wir auch Christo an, 2 Cor. 10, 7.
Welche aber Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch sammt den Lüsten und Begierden. Gal. 5, 24. (S. Leben, vivere §. 4.)

Angel (cardo)

An einer Thür, steht, 1 Kön. 6, 34. c. 7, 50.

Ein Fauler wendet sich um im Bette, wie die Thür in der Angel, Sprw. 26, 14.

Angel (hamus)

§. 1. Damit man Fische zu fangen pflegt.

Kannst du ihm (dem Leviathan) eine Angel in die Nase legen? Hiob 40, 21.
Alle die, so Angel ins Wasser werfen, werden klagen, Esa. 19, 8.
Auf daß wir sie nicht ärgern, so gehe hin ans Meer, und wirf die Angel, Matth. 17, 27.

§. 2. Es wird auch gebraucht, den Zorn GOttes auszudrücken, wenn er den Juden die Strafe der Abgötterei durch Amos c. 4, 2. verkündigen läßt: Der HErr wird euch mit Angeln heraus rücken, heißt so viel als, er wird euch euren Feinden in die Hände kommen lassen, daß ihr gefangen weggeführt werdet. Esa. 39, 6.

Angenehm

§. 1. Angenehm ist dasjenige, woran man ein Gefallen oder Wohlgefallen hat.

Wenn du fromm bist, so bist du angenehm, 1 Mos. 4, 7. eigentlich: kannst du da nicht dein Angesicht frei erheben?
Samuel war angenehm vor dem HErrn, 1 Sam. 2, 26.
Das Gebet der Frommen ist ihm angenehm, Sprw. 15, 8.
Daß einer angenehm sei, hilft nicht, daß er ein Ding wohl könne, sondern Alles liegt an der Zeit und Glück, Pred. 9, 11. (d. i. es liegt Alles an GOttes Wunderregierung und Segen.)
Eure Brandopfer sind mir nicht angenehm, und eure Opfer gefallen mir nicht, Jer. 6, 20.
Und deine Wohlthat dich angenehm mache vor allen lebendigen Menschen, Sir. 7, 37.
Ja ein Wort ist oft angenehmer, denn eine große Gabe, und ein holdseliger Mensch giebt sie alle beide, Sir. 18, 17.
Wer GOtt dient mit Lust, der ist ihm angenehm, und sein Gebet reicht bis in die Wolken, Sir. 35, 20.
Nun erfahre ich in der Wahrheit, daß GOtt die Person nicht ansieht, sondern in allerlei Volk, wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm, A.G. 10, 34. (S. Allerlei §. 3.)
So einer willig ist, so ist er angenehm, nachdem er hat, nicht, nachdem er nicht hat, 2 Cor. 8, 12.
Zu Lobe seiner herrlichen Gnade, durch welche er uns angenehm gemacht (in den Gnadenstand gesetzt) in dem Geliebten, Eph. 1, 6.
Denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor GOtt, unserm Heiland, 1 Tim. 2, 3.

§. 2. Das angenehme Jahr, Luc. 4, 19. die angenehme Zeit und der Tag des Heils, 2 Cor. 6, 2. (Esa. 49, 8.) ist die Zeit, da das Evangelium von Christo, dem Heiland aller Welt, gepredigt worden, da es GOtt gnädig gefallen, uns anzunehmen. Sie wurde durch das Jubeljahr vorgebildet, 3 Mos. 25, 8.

§. 3. Die angenehmen Opfer in Christo sind Gebet, Lob, Dank, Gutthätigkeit 2c. welche, sofern sie aus dem Glauben kommen, GOtt besser, als ein Ochs, der Hörner und Klauen hat, gefallen. Ebr. 13, 16. Ps. 69, 32.

Anger

Ist ein Platz, worauf man das Vieh zu weiden pflegt. Ps. 65, 14. Ezech. 34, 13. Dan. 3, 1.

Angesicht, s. Antlitz

§. 1. Dieses hat seinen Namen im Ebräischen von **Wenden** und **Kehren**, weil es als der vordere Theil des Haupts gewendet und an diesen und jenen Ort gekehrt werden kann.

Abigail war schön von Angesicht, 1 Sam. 25, 3.
Esther, Esth. 2, 7.
Josephs war hübsch, 1 Mos. 39, 6. wusch sein Angesicht, 1 Mos. 43, 31.
Kriegsleute, deren Angesicht wie Löwen, 1 Chr. 13, 8.
Des Moses glänzte, da er vom Berge kam. 2 Mos. 34, 29. 2 Cor. 3, 7.
Paulus war unbekannt von Angesicht den Gemeinden in Judäa, Gal. 1, 22.
Rebeccas schön, 1 Mos. 24, 16. c. 26, 7.
Saras schön, 1 Mos. 12, 11.
Des Stephanus, wie eines Engels, A.G. 6, 15.
Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brod essen. 1 Mos. 3, 19.
Wir (die Kinder Jacob) dürfen des Mannes Angesicht nicht sehen (vor seine Augen kommen), 1 Mos. 44, 26.
Die Wolkensäule machte sich von ihrem Angesicht hinter sie, 2 Mos. 14, 19.
GOtt drohet, die Angesichter sollen verfallen, 3 Mos. 26, 16.
In Scham des Angesichts (in solchen Stand, daß wir uns schämen müssen), Esr. 9, 7.
Mache ihr Angesicht (der Feinde der Kirche) voller Schande, daß sie nach deinem Namen fragen müssen, Ps. 83, 17.
Ein fröhliches Herz macht ein fröhliches Angesicht; aber wenn das Herz bekümmert ist, so fällt auch der Muth, Sprw. 15, 13.
Die Weisheit des Menschen erleuchtet sein Angesicht (macht ihn vor GOtt angenehm) Pred. 8, 1.
Feuerroth werden ihre Angesichter sein, Esa. 13, 8. jämmerlich, Ezech. 7, 18. Dan. 1, 10.
Und der HErr wird ihre Thränen von allen Angesichtern abwischen, und wird aufheben die Schmach seines Volks in allen Landen, Esa. 25, 8.
Die vier Thiere hatten jegliches 4 Angesichter, Ezech. 1, 6 f.
Bleich, wie die Töpfe, Joel 2, 6. Jer. 30, 6. Nah. 2, 11.
Wenn du aber fastest, so salbe dein Haupt, und wasche dein Angesicht, Matth. 6, 17.
So Jemand ist ein Hörer des Worts, und nicht ein Thäter, der ist gleich einem Manne, der sein leibliches Angesicht im Spiegel beschauet, Jac. 1, 23.

§. 2. Das Angesicht wird uns in mannichfaltigen Geberden, Gestalt und Beschaffenheit vorgestellt, z. B. das **Angesicht**

Abwenden, eine Sache nicht sehen wollen.

Sem und Japhet von der Scham ihres Vaters, 1 Mos. 9, 23.

Anbeten auf dem Angesicht zur Erde, zeigt eine Ehrerbietung an. S. **Anbeten** §. 5.

Abigail, da sie für David zum Weibe verlangt wurde, 1 Sam. 25, 41.
Arafna vor David, 2 Sam. 24, 20.
Nathan vor David, 1 Kön. 1, 23.

Aufdecken die Gebräme unter dem Angesicht, d. i. vor allem Volk zu Schanden machen. Nah. 3, 5.

Aufheben, in die Höhe sehen, 2 Kön. 9, 32.

Beschämen, 1 Kön. 2, 16. 17. 20.

Bücken, damit wurde ebenfalls eine Ehrerbietung bezeugt, wie

Bileam vor dem Engel, 4 Mos. 22, 31.
Loth — — — 1 Mos. 19, 1.

Fallen darauf, geschah aus Ehrerbietung gegen GOtt, Esa. 49, 23. (S. **Anbeten** §. 1.) als auch gegen Engel und Menschen; jezuweilen aus Furcht und Schrecken. (S. **Anbeten** §. 5.)

Abraham vor dem HErrn, der mit ihm redete, 1 Mos. 17, 3. 17.
Die 24 Aeltesten, Offb. 11, 16.
Der Aussätzige vor JEsu, Luc. 5, 12. c. 17, 16.
Daniel vor dem Engel Gabriel, Dan. 8, 17.
Die Engel vor dem Stuhle des Lammes, Offb. 7, 11.
JEsus und betete, Matth. 26, 39.
Josua vor dem Fürsten des Heeres des HErrn, Jos. 5, 14. vor der Lade des Herrn, c. 7, 6.
Die Jünger bei Verklärung Christi auf einem hohen Berg, Matth. 17, 2. 6.
Manoah und sein Weib vor dem Engel, Richt. 13, 20.
Mephiboseth vor David, 2 Sam. 9, 6.
Moses und Aaron vor dem HErrn, 4 Mos. 16, 22. 45. c. 20, 6.
Nebucadnezar vor Daniel, Dan. 2, 46. (S. Anbeten §. 7.)
Ruth vor Boas, Ruth 2, 10.
Das Volk vor dem HErrn, 1 Kön. 18, 39. Jud. 6, 13.

Hart zeigt ein unbiegsames Herz und dessen Härtigkeit an.

Sie haben ein härteres Angesicht (Esa. 48, 4. Ezech. 2, 4.) denn ein Fels, und wollen sich nicht belehren, Jer. 5, 3.

Ins Angesicht, frech, unverschämt. Hiob 1, 11. c. 2, 5.

Licht des Angesichts bedeutet Freundlichkeit, Gnade ꝛc. Hiob 29, 24.

Niederschlagen aus Furcht. Luc. 24, 5. Dan. 10, 15.

Richten, seine Gedanken auf, wider Etwas richten.

Ezechiel wider Jerusalem, Ezech. 4, 3. 7. c. 6, 2. c. 21, 2. gegen den Südwind, c. 20, 46. gegen Ammon, c. 25, 2. wider Zidon, c. 28, 21. wider Pharao, c. 29, 2. wider Seir, c. 35, 2.

Schminken, zeigt einen Stolz an, und geschah, sich schön zu machen und Anderer Gunst zu erlangen.

Jesebel dem Jehu zu gefallen, 2 Kön. 9, 30.
Die Juden den Chaldäern und Egyptiern zu gefallen, Jer. 4, 30.
Die Tochter Zion, Es. 3, 16.

Segnen ins Angesicht, d. i. fluchen, lästern, und gleichsam von GOtt und seiner Furcht Abschied nehmen. Hiob 1, 11. c. 2, 5.

Sehen, suchen, Gnade bei einem haben wollen, 2 Sam. 3, 13. ihm dienen. Esth. 1, 14.

Absalom soll Davids Angesicht nicht sehen, 2 Sam. 14, 24. 28. 32.
Viele suchen das Angesicht (Gunst) des Fürsten, aber eines Jeglichen Gericht kommt vom HErrn, Sprw. 29, 26.

Speien ins Angesicht. Dieses war ein Zeichen großer Beschämung, a) äußerster Verachtung und Hohnes, sowohl bei den Juden, b) als auch andern Völkern, c) besonders sobald einer zum Tode verurtheilt war, wurde er von Jedermann ungestraft angespien.

a) 4 Mos. 12, 14.
b) Dem Heiland wurde ins Angesicht gespien, Matth. 27, 30. 26, 67. vergl. Jes. 50, 6.
c) Die Kinder loser Leute vor Hiob, Hiob 30, 10.

Stellen a) **und es steht** b) heißt sich fest vorsetzen.

a) Hasael zu Jerusalem zu ziehen, 2 Kön. 12, 17.
Josaphat den HErrn zu suchen, 2 Chr. 20, 3.
b) Sanherib wider Jerusalem zu streiten, 2 Chr. 32, 2.

Streichen, ins Angesicht (**schlagen**), vielfältige Schmach anthun, 2 Cor. 11, 20.

Verbergen, Esa. 53, 3.

Verdecken, a) um nicht erkannt zu werden, b) wegen des Glanzes c).

a) Christo geschahe das, Marc. 14, 65.
b) Die Thamar, 1 Mos. 38, 15.
c) Moses, 2 Mos. 34, 33. 2 Cor. 3, 13.

Verhüllen, geschah theils aus Schamhaftigkeit a), aus Demuth b) und vor Leid c); theils, daß der Mensch sterben müsse d), anzuzeigen. S. **Haupt verhüllen**. Ezechiels **Verhüllen**, das Land nicht zu sehen, Ezech. 12, 6. bedeutet Zedekias Verhüllen der Augen, v. 12. welcher durch Ausstechung der Augen geblendet wurde. 2 Kön. 25, 7. Jer. 52, 7 ff.

a) Rebecca vor Isaac, 1 Mos. 24, 65.
b) Moses vor GOtt, 2 Mos. 3, 6.
c) David wegen Absalom, 2 Sam. 19, 4.
d) Haman wurde verhüllt, Esth. 7, 8. und Lazarus war verhüllt, wie ihn Christus auferweckte, Joh. 11, 44.

Verstellen, um nicht erkannt zu werden.

Der Prophet mit Asche (mit einer Binde), 1 Kön. 20, 38. 41.

Die Heuchler, um einen guten Schein von sich zu geben, Matth. 6, 16.

Von Angesicht zu Angesicht.

Sah Jacob GOtt, 1 Mos. 32, 30.
Redete Moses mit GOtt, 2 Mos. 33, 11. 5 Mos. 34, 10.
— — die Kinder Israel, 5 Mos. 5, 4.
Will GOtt rechten mit den Israeliten, Ezech. 20, 35.
Gideon einen Engel, Richt. 6, 22.

Vor dem Angesicht, augenscheinlich, Hos. 5, 5. 5 Mos. 7, 10.

Wenden, sich umkehren und wo anders hin denken oder gehen.

Abraham gegen Sodom und Gomorrha, 1 Mos. 19, 28.
Hiskia zu der Wand, Esa. 38, 2.
JEsus (stracks) gen Jerusalem, Luc. 9, 51. 53. d. i. ging festen entschlossenen Sinnes nach Jerusalem.
Josia nicht von Necho, 2 Chr. 35, 22.
Sie haben ihr Angesicht von der Wohnung des HErrn gewandt und ihm den Rücken zugekehrt, 2 Chr. 29, 6.
Israel soll sein Angesicht von Gräueln wenden, Ezech. 14, 6.
Die Bitte des Elenden schlage nicht ab, und wende dein Angesicht nicht von den Armen (nimm dich ihrer an), Sir. 4, 4.
Wende dein Angesicht von schönen Frauen, und sieh nicht nach der Gestalt anderer Weiber, Sir. 9, 8.

Zwischen die Knie legen, wie Elias, 1 Kön. 18, 42. mit Beugung beten.

Angesicht Christi

Offb. 1, 16. Zeigt I) das Licht seiner majestätischen Herrlichkeit an, welche a) göttlich und unendlich, die er hat als wahrer GOtt von Ewigkeit, Ebr. 1, 3. 1 Tim. 6, 16. und als wahrer Mensch, Joh. 17, 4. 5. b) endlich und himmlisch in seinem verklärten Leibe bei den Auserwählten, 1 Cor. 15, 41. 42. Phil. 3, 21. Weish. 3, 7. Matth. 13, 43. II) Das Licht seiner Heiligkeit und Gerechtigkeit. 1 Joh. 1, 5. 6. Röm. 11, 33. 34. III) Seiner Gnade und Güte gegen die Gläubigen. 4 Mos. 6, 25. Ps. 4, 7 ff.

Leuchtete in seiner Verklärung wie die Sonne, Matth. 17, 2. Luc. 9, 29.
Verspeiet, geschlagen, Matth. 26, 67. Esa. 50, 6. 7.
Ist voller Schande, Ps. 69, 8.
Wird den Gottlosen an jenem Tage eine Pein und ewiges Verderben sein, 2 Thess. 1, 8—10.

Angesicht GOttes

Weil GOtt ein Geist, Joh. 4, 24. ein Geist aber kein Fleisch und Bein hat, Luc. 24, 39. so wird kein leibliches Angesicht darunter verstanden; sondern es ist eine Bezeichnung der Persönlichkeit GOttes, und die Art, wie GOtt dieselbe offenbart, oder der Mensch sie sich vergegenwärtigt. Dies bezieht sich I) auf die **unsichtbare Welt**, wo GOtt sich den höhern Geistern, besonders den Engeln und Seligen, unmittelbar zu erkennen giebt, auf eine Weise, die wir jetzt noch nicht ahnden können.

Ihre (zu ihrem Schutz bestellte) Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel, Matth. 18, 10.
Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heilige — sondern in den Himmel selbst, um zu erscheinen vor dem Angesicht GOttes für uns, Ebr. 9, 24. vergl. Matth. 5, 34.
Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort, dann aber von Angesicht zu Angesicht (dort vor Augen unaussprechlich gegenwärtig), 1 Cor. 13, 12.
Der Satan fuhr aus von dem Angesicht des HErrn, Hiob 2, 7.

II) auf die **sichtbare Welt**, die Erde, wo GOtt seine Gegenwart, Kraft und Willen a) zu Zeiten, auf eine wunderbare, übernatürliche Art den Menschen geoffenbart hat;

Adam versteckte sich mit seinem Weibe vor dem Angesicht des HErrn, 1 Mos. 3, 8.
Cain muß sich vor GOttes Angesicht verbergen, 1 Mos. 4, 14. 16.
Jacob hat GOtt von Angesicht gesehen, 1 Mos. 32, 30.
Mein Angesicht (der Messias) soll gehen und dich leiten, 2 Mos. 3, 14. 15. 5 Mos. 4, 37.

b) oder dieses durch ordentliche Mittel thut, wie 1) in der **physischen** Einwirkung;

Verbirgst du dein Angesicht, so erschrecken sie, Ps. 104, 29.

2) in der **moralischen** Welt, theils **äußerlich**, an heiligen Orten, wo wir GOttes gnadenreiche Nähe besonders lebhaft fühlen,

Wenn werde ich dahin kommen, daß ich GOttes Angesicht schaue, Ps. 42, 3.
Lasset uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, Ps. 95, 2.
Dienet dem HErrn mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken, Ps. 100, 2.
Ich flehe vor deinem Angesicht von ganzem Herzen; sei mir gnädig nach deinem Wort, Ps. 119, 58.

theils **innerlich**, wenn wir GOttes Allwissenheit denken,

Unsere unerkannte Sünde stellst du ins Licht vor dein Angesicht, Ps. 90, 8.
Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht? Ps. 139, 7.

wenn wir von dem lebendigen Gefühl seiner Gnade ergriffen werden und um Bewahrung unsres Gnadenstandes bitten;

Der HErr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HErr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Friede, 4 Mos. 6, 25. 26. (S. Segen.)
Mich aber erhältst du um meiner Frömmigkeit willen, und stellst mich vor dein Angesicht ewiglich, Ps. 41, 13.
Harre auf GOtt; denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesicht, Ps. 42, 6.
Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir, Ps. 51, 13.
Verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knechte, Ps. 69, 18.
Die Frommen werden vor deinem Angesicht bleiben, Ps. 140, 14.
Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen; aber mit ewiger Gnade will ich mich deiner erbarmen, Esa. 54, 8.
Sondern eure Untugenden scheiden euch und euren GOtt von einander und eure Sünden verbergen das Angesicht von euch, daß ihr nicht gehört werdet, Esa. 59, 2.
Du verbirgst dein Angesicht vor uns, und läßt uns in unsern Sünden verschmachten, Esa. 64, 7.

oder GOtt auch seinen Zorn fühlen läßt.

Ich habe mein Angesicht über diese Stadt gerichtet zum Unglück, und zu keinem Guten, Jer. 21, 10.
Siehe, ich will mein Angesicht wider euch richten zum Unglück, Jer. 44, 11.
Daß vor meinem Angesicht zittern sollen die Fische im Meer 2c. Ezech. 38, 20.
Das Angesicht des HErrn sieht auf die, die da Böses thun, 1 Petr. 3, 12.
Verbergt uns vor dem Angesicht des, der auf dem Stuhl sitzet, und vor dem Zorne des Lammes, Offb. 6, 16.

Angewinnen

Mit Gewalt abnehmen, einem obsiegen, ihn überwinden.

Abia gewann Jerobeam Städte an, 2 Chr. 13, 19.
Sihon dem König der Amoriter alle Städte, 4 Mos. 21, 26.
Die Syrer wollen den Israeliten angewinnen, 1 Kön. 20, 23.

Angreifen

§. 1. Heißt I) etwas mit der Hand anfassen, anrühren.

JEsus die Schwieger Petrus, Matth. 8, 15.
— den Wassersüchtigen, Luc. 14, 4.
Wer Pech angreift, der besudelt sich, Sir. 13, 1.
Die da sagen: Du sollst das nicht angreifen 2c. Col. 2, 21.

§. 2. II) Feindseliger Weise mit Gewalt anfallen. **Von GOtt**; mit Plagen heimsuchen, 2 Macc. 9, 11.

Die Amalekiter Israel, da sie aus Egypten zogen, 5 Mos. 25, 18.
Jason die Stadt, 2 Macc. 5, 5.
Jonathas und Simon die Feinde, 1 Macc. 9, 40.
Judas die Feinde, 1 Macc. 3, 23. c. 4, 14. den Bacchides, 1 Macc. 9, 14.
Simon den Nicanor, 2 Macc. 14, 17.
Der Knecht seinen Mitknecht wegen der Schuld von 100 gr. Matth. 18, 28.

III) Geschäftig sein, arbeiten.

Maria soll nebst Martha angreifen, Luc. 10, 40.

Angst

§. 1. Ist ein solcher Zustand des Menschen, da das Herz dergestalt eingeklemmt, eingezwängt und gleichsam zusammengedrückt wird, daß er sich nicht entschließen kann, was er thun und wo er sich lassen oder hinwenden soll. Der Leib wird dem Herzen hierbei zu einem Gefängniß, worin es so enge verschlossen ist, daß es sich nicht zu regen weiß. S. **Aengstigen.**

§. 2. Sie ist I) **leiblich**, wenn einem im Leiblichen etwas zustößt, worüber man in eine Bangigkeit geräth. II) **geistlich**, wenn einen die geistliche Noth drückt, die Sünden aufwachen, der Teufel zusetzt ꝛc. S. **Anfechtung** §. 2. Diese begegnete David. Ps. 25, 17 ꝛc. ꝛc. Jene finden wir von:

Babylon, Esa. 13, 8.
Damascus, Jer. 49, 24.
David, da er das Volk gezählt, 2 Sam. 24, 14. 1 Chr. 22, 13.
Gasa, Zach. 9, 5.
Gebärenden, Esa. 26, 17. Joh. 16, 21. Jon. c. 2, 3.
Heiden, als sie von Israel hörten, daß sie durchs rothe Meer gegangen, 2 Mos. 15, 14.
Hiskia, da Jerusalem belagert wurde, 2 Kön. 19. Esa. 37, 1—3.
Joseph in der Grube, 1 Mos. 42, 21.
Josua, wegen Israels Kleinmüthigkeit, Jos. 7, 6.
Israel in Egypten, 2 Mos. 3, 9. c. 6, 9.
Judas Maccabäus, 1 Macc. 9, 8.
Manasse, 2 Chr. 33, 12.
Moses am rothen Meer, 2 Mos. 14, 15.
Philister, 2 Mos. 15, 14.
Sin, Ezech. 30, 16.
Ich will reden von der Angst meines Herzens, und will heraus sagen von Betrübniß meiner Seele, Hiob 7, 11.
Angst und Noth schrecken ihn (den Gottlosen) und schlagen ihn nieder, als ein König mit einem Heer, Hiob 15, 24.
Der du mich tröstest in Angst, sei mir gnädig und erhöre mein Gebet, Ps. 4, 2.
Wenn mir angst ist, so rufe ich den HErrn an, Ps. 18, 7. 2 Sam. 22, 7.
Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe, denn es ist hier kein Helfer, Ps. 22, 12.
Die Angst meines Herzens ist groß, führe mich aus meinen Nöthen, Ps. 25, 17.
Zittern ist sie daselbst ankommen, Angst wie eine Gebärerin, Ps. 48, 7.
Du läßt mich erfahren viele und große Angst, Ps. 71, 20.
Angst der Hölle hatte mich getroffen, Ps. 116, 3.
In der Angst rief ich den HErrn an, und der HErr erhörete mich, Ps. 118, 5.
Wenn ich mitten in der Angst wandle, so erquickst du mich, Ps. 138, 7.
Wenn mein Geist in Aengsten ist, so nimmst du dich meiner an, Ps. 142, 4.
Der Böse wird gefangen in seinen eigenen falschen Worten; aber der Gerechte entgeht der Angst, Sprw. 12, 13.
Der HErr wird euch in Trübsal Brot, und in Aengsten Wasser geben, Esa. 30, 20.
Er ist aber (Christus) aus der Angst und Gericht genommen; wer will seines Lebens Länge ausreden? Esa. 53, 8.
Was gilts, es wird dich Angst ankommen, wie ein Weib in Kindesnöthen, Jer. 13, 21. c. 22, 23.
Dieser Tag ist ein Tag des Grimmes, ein Tag der Trübsal und Angst, Zeph. 1, 15.
In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden, Joh. 16, 33.
Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die da Böses thun, Röm. 2, 9.
Wer will uns scheiden von der Liebe GOttes? Trübsal? oder Angst? oder Verfolgung? ꝛc. Röm. 8, 35.
Ich (Paulus) schrieb euch (den Corinthern) in großer Trübsal und Angst des Herzens, 2 Cor. 2, 4.
Sondern in allen Dingen laßt uns beweisen, als die Diener GOttes in großer Geduld, in Trübsalen, in Nöthen, in Aengsten, 2 Cor. 6, 4.
Ich (Paulus) bin gutes Muths in Schwachheiten, in Schmähen, in Nöthen, in Verfolgungen, in Aengsten, um Christus willen, 2 Cor. 12, 10.
Paulus sagt: er gebäre die Galater mit Aengsten, Gal. 4, 19.

§. 3. **Angst** führt uns zu GOtt, und lehrt beten, Ps. 18, 7. Ps. 50, 15. Ps. 61, 3. Ps. 77, 4. Esa. 26, 16. Jon. 2, 3. wird auch durch ein aufrichtiges Gebet **gelindert**, 2 Sam. 22, 7. Ps. 18, 7. Denn GOtt **erhört das Schreien der Betenden**, 2 Mos. 22, 27. Ps. 31, 23. Ps. 34, 18. Jer. 15, 11. und **verläßt** die Seinen nicht; Ps. 142, 4. Ps. 107, 13. Jon. 2, 3. sondern **tröstet** die Frommen, wenn er sie aus dem Rachen der Angst reißt. Hiob 36, 16. Ps. 4, 2. Ps. 138, 7. Ps. 118, 5. Esa. 65, 16. Jer. 15, 11. Darum können diejenigen, welche im Meer der Angst, Zach. 10, 11. schwimmen, gutes Muths sein, 2 Cor. 4, 8. 12, 10. (S. **Kreuz.**)

Anhaben

§. 1. Heißt I) bekleidet, angethan sein.

Aaron den seidenen Rock, 2 Mos. 28, 35. 43.
Abia einen neuen Mantel, 1 Kön. 11, 29.
David hatte einen leinenen Rock an, 1 Chr. 16, 27.
Elias eine rauche Haut, 2 Kön. 1, 8.
Goliath einen schuppigen Panzer, 1 Sam. 17, 5.
Joab Kleider, 2 Sam. 20, 8.
Jonathan den Rock, 1 Sam. 18, 4.
Joram einen Sack, 2 Kön. 6, 30.
Josua unreine Kleider, Zach. 3, 3.
Joseph einen bunten Rock, 1 Mos. 27, 23.
Der Jüngling im Grabe ein langes weißes Kleid, Marc. 16, 5.
Mardochai einen Sack, Esth. 4, 2.
Ein Mensch kein hochzeitliches Kleid, Matth. 22, 11.
Reuter einen goldenen Harnisch, 2 Macc. 3, 25.
Ruth einen Mantel, Ruth 3, 15.
Thamar einen bunten Rock, 2 Sam. 13, 18.
Licht ist dein Kleid, was du an hast; du breitest aus den Himmel, wie einen Teppich, Ps. 104, 2.
Da ist immer Sorge — so wohl bei dem, der einen groben Kittel an hat, Sir. 40, 4.

§. 2. II) Wider einen etwas ausrichten, eines mächtig werden, wider einen siegen, Jer. 15, 20. vergl. c. 1, 19.

Anhalten

§. 1. Heißt I) fleißig sein, nicht abstehen von einer Sache und gleichsam standhaft das Ende suchen. Luc. 23, 5. Joh. 8, 7.

Joab sollte anhalten im Streit, 2 Sam. 11, 25.
Sara mit Beten und Weinen, Tob. 3, 12.
Haltet aber nur an mit Fleiß, daß ihr thut nach dem Gebot und Gesetz, Jos. 22, 5.
Wir aber wollen anhalten am Gebet und Amt des Worts, A.G. 6, 4.
Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet, Röm. 12, 12.
Wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen, Eph. 6, 18.
Haltet an am Gebet, und wachet in demselbigen mit Danksagung, Col. 4, 2.
Halt an mit Lesen, mit Ermahnen, mit Lehren, bis ich komme, 1 Tim. 4, 13.
Predige das Wort, halte an, es sei zu rechter Zeit, oder zur Unzeit, 2 Tim. 4, 2.

§. 2. II) Einen zu etwas anstrengen.

Die Aufseher des Volks beim Tempelbau, 2 Chr. 2, 18.

Anhang

Bedeutet, Ezech. 12, 14. **bewehrte Mannschaft**, sonst aber solche, welche es mit einem Andern halten, es sei im **Guten**, 1 Macc. 7, 7. c. 9, 26. 28. 58. 60. oder im **Bösen**, 2 Macc. 1, 7. c. 4, 3.

Anhangen

§. 1. I) Einem mit Freundschaft und Liebe zugethan sein, sich wegen Glaubensgemeinschaft an ihn anschließen, A.G. 17, 34.

Es wird das Scepter — und demselben werden die Völker anhangen, 1 Mos. 49, 10. (zu demselben werden die Heiden versammelt werden, zielt auf das geistliche Reich Christi.)
Niemand kann zweien HErrn dienen, entweder — oder er wird Einem anhangen, und den andern verachten, Matth. 6, 24. Luc. 16, 13.

a) Von GOtt, wo es ein beständiges Vertrauen und brünstige Liebe, womit man dem HErrn gleichsam anklebt, daß man nicht von ihm abzubringen, anzeigt.

Ihr, die ihr dem HErrn, eurem GOtt, anhängt, lebt Alle heutiges Tages, 5 Mos. 4, 4.
Ihm (dem HErrn) sollst du anhängen, und bei seinem Namen schwören, 5 Mos. 10, 20.
Ihr sollt dem HErrn, eurem GOtt folgen — und ihm anhängen, 5 Mos. 13, 4. 5 Mos. 30, 20. Jos. 23, 8.
Hiskia hing dem HErrn an, 2 Kön. 18, 6.
Meine Seele hängt dir an, deine rechte Hand erhält mich, Ps. 63, 9.
Wer aber dem HErrn anhängt, der ist Ein Geist mit ihm, 1 Cor. 6, 17.

b) Von JEsu.

Denn alles Volk hing ihm an und hörete ihn. Luc. 19, 48.

c) Vom ehelichen Bande.

Darum wird ein Mann seinen Vater und Mutter verlassen, und wird seinem Weibe anhängen, Marc. 10, 7. Eph. 5, 31. 1 Mos. 2, 24.

d) Von verführerischen Geistern.

In den letzten Zeiten werden Etliche vom Glauben abtreten und anhängen den verführerischen Geistern, und Lehren der Teufel, 1 Tim. 4, 1.

e) Vom Guten.

Hasst das Arge, hängt dem Guten an, Röm. 12, 9.

§. 2. II) Wenn einem etwas so anliegt, anklebt, und gleichsam umgiebt, daß es weder weicht, noch wankt, und man es nicht los werden kann, z. B.

Von der Seuche Egyptens den Israeliten, 5 Mos. 28, 60.
Der Aussatz Naemans wird dir anhängen und deinem Samen ewiglich, 2 Kön. 5, 27.
Unglück wird dem Gottlosen anhängen, Hiob 18, 12.
So finde ich in mir nun ein Gesetz (einen starken Trieb aus der Gnade), der ich will das Gute thun, daß mir das Böse anhängt, Röm. 7, 21.

Anhängen

1) Einen in solchen Zustand setzen, daß ihm etwas anhangt, §. 2. anhangen. 2) Sich mit fremden Weibern behängen. Sir. 47, 21.

Der HErr wird dir die Sterbedrüse anhängen, 5 Mos. 28, 21.
Ewige Schande anhängen, Ps. 78, 66. Sir. 11, 34.

Anheben

Den Anfang machen.

Bileam hub seinen Spruch an, 4 Mos. 23, 7. c. 24, 3. 15. 20. 21. 23.
Antiochus hub an zu beten, 2 Macc. 9, 13.
GOtt hebt an zu segnen, 5 Mos. 3, 24. 2 Sam. 7, 29. 1 Chr. 18, 27.
Hiob seine Sprüche, Hiob 27, 1.
JEsus zu lehren, Marc. 6, 2.
Petrus hub an zu sinken, schrie und sprach: HErr hilf mir, Matth. 14, 30.
— zu fluchen und zu schwören; ich kenne des Menschen nicht, Matth. 26, 74.
— zu weinen, Marc. 14, 72.
Tobias zu weinen Tob. 3, 1.

Anheften

Den Vorhang mit Heften, 2 Mos. 26, 33.
JEsus ans Kreuz, A.G. 2, 23.

Aniam

Des Volks Schärfe und Schmerz. Der jüngste Sohn Semidas, vom Stamm Manasse. 1 Chr. 8, 19.

Anim

Singende. Eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 50.

Anker

§. 1. In I) eigentlichem Verstande ist es ein eisernes Werkzeug, welches an einem Seil bei entstehendem Sturm in die See gelassen wird, damit es das Schiff anhalte und befestige, daß dieses nicht von Sturm und Wellen umgekehrt und zerscheitert werde. A.G. 27, 29. 30. 40.

§. 2. II) Ist der Anker ein Bild der (angebotenen) Hoffnung, welche sich auf den Glauben an Christum gründet. Ein Anker a) erhält und befestigt das Schiff wider die Wellen des Meeres; die Hoffnung bewahrt die Frommen, auf dem Weltmeer, daß sie aller Anfechtung ungeachtet, in den Hafen des himmlischen Canaans anlanden; b) muß in einen gewissen Grund gesenkt werden; also hat die Hoffnung einen gewissen und bewährten Grund, das Wort GOttes, 2 Petr. 1, 19. Ps. 119, 49. c) hängt an einem starken Seil; Hoffnung hängt an der Gnade GOttes und erwartet in Geduld und Demuth, welches gleichsam die zwei Zacken der Hoffnung sind, wie am Anker, die Erfüllung der Verheißung, welche wir durch den Glauben angenommen haben.

Welche (Hoffnung) wir haben als einen sichern und festen Anker unserer Seele, der auch hinein geht in das Inwendige des Vorhangs, Ebr. 6, 19.

Anklage

Wenn einer vor Gericht gefordert und eines Verbrechens beschuldigt wird. A.G. 23, 29.

Du sollst nicht falscher Anklage glauben, 2 Mos. 23, 1. (vielmehr: du sollst kein falsches Geschrei oder böses Gerücht ausbringen.)
Dabei mußte der Verklagte den Kläger gegenwärtig haben, A.G. 25, 16.

Anklagen, s. Verklagen

Maccabäus klagte die Hauptleute an. 2 Macc. 10, 21.
Ich werde angeklagt über der Hoffnung an die Verheißung, so geschehen ist von GOtt zu unsern Vätern, A.G. 26, 6. (vergl. c. 28, 20.)

Ankläger

Welche die Menschen anklagen, sind
1) Moses in seinem Gesetz, Joh. 5, 45.
2) Derselben eignes Gewissen, Röm. 2, 15.
3) Der Teufel, Hiob 1, 6. c. 2, 1. Offb. 12, 10.
Gegen diese Anklagen schützt uns nur die Hoffnung auf GOttes Gnade, Esa. 50, 9. und Christi Versöhnung, Röm. 8, 33.

Ankleben

§. 1. So viel als anhangen §. 2.

Laßt uns ablegen die Sünde, so uns immer anklebt, und träge macht, Ebr. 12, 1.

§. 2. Im Griechischen heißt es: welche uns genau umgiebt, uns lockt, betrügt, und Hindernisse im Laufe nach dem Kleinod in den Weg legt.

Anklopfen

§. 1. I) Mit der Hand an der Thüre klopfen, damit man möge eingelassen werden. Jud. 14, 9. A.G. 12, 16.

§. 2. II) Im bildlichen Sinne wird es a) Christo zugeschrieben, welcher mit seinem Wort an die Thür des Herzens schlägt, damit er eingelassen werden möge, und demnach ernste Gewissensrührungen Kraft seines Geistes erregt, wodurch nicht allein seine brennende Begierde, vermöge deren er des Sünders Buße und Bekehrung ernstlich will, sondern auch seine unabläßliche Bemühung, der Menschen Seelen Seligkeit zu suchen, mithin die rufende und vorbereitende Gnade, angezeigt wird; b) einen bittenden und betenden Menschen, seine Begierde, Eifer und Beständigkeit im Beten anzuzeigen.

a) Ich stehe vor der Thür und klopfe an; so Jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten, Offb. 3, 20. (Hohel. 5, 2.)
b) Sucht, so werdet ihr finden, klopft an, so wird euch aufgethan, Matth. 7, 7. Luc. 11, 9.

Denn wer da bittet, der empfängt, und wer da sucht, der findet, und wer da anklopft, dem wird aufgethan, Matth. 7, 8. Luc. 11, 10.

Anknüpfen

Kannst du ihm (dem Einhorn) dein Joch anknüpfen, die Furchen zu machen 2c. Hiob 39, 10.

Ankommen

§. 1. I) An einen Ort gelangen.

Demetrius zu Tripolis, 2 Macc. 14, 1.
Paulus zu Tyrus, A.G. 21, 3.
— — Sidon, A.G. 27, 3.

§. 2. II) In etwas gerathen, von etwas überfallen werden. So kam an:

Angst die Philister, 2 Mos. 15, 14.
Furcht, Hiob 18, 20. Alle, da JEsus den Jüngling zu Nain aufweckte, Luc. 7, 16. Alle Seelen über die Wunder der Apostel, A.G. 2, 43. Die Gadarener, Luc. 8, 37. Zacharias, da er den Engel neben sich sahe, Luc. 1, 12.
— und Zittern den Hiob, Hiob 4, 14. den David, Ps. 55, 6. S. a. Jud. 4, 2.
Geburtsschmerzen die Rahel, 1 Mos. 35, 17.
Schrecken Simon Petrus, Luc. 5, 9.
Schrecken, Angst und Schmerzen die zu Babylon, Esa. 13, 8.
Unfall möchte Lot ankommen, 1 Mos. 19, 19.
Wehen, 1 Sam. 4, 19. Mich. 4, 9.
Die Zeit den Weibern, 3 Mos. 15, 24.
Zittern, Hiob 21, 6. Ps. 48, 7. Esa. 33, 14. die Gewaltigen Moabs, 2 Mos. 15, 15.
— und Entsetzen Maria Magdalena, Maria Jacobi und Salome, Marc. 16, 8.

Anlächeln

Freundlich ansehen, liebreich anblicken, welches oft aus falschem Herzen geschieht.

Wenn er (der Reiche, der da geizig ist) deiner bedarf kann er dich fein äffen, und lächelt dich an, Sir. 13, 7.

Anläufe

Die listigen Anläufe des Teufels sind alle vom bösen Geiste veranlaßte innere und äußere Verführungen, wodurch er sucht uns vom rechten Wege abzuleiten; insbesondere 1) vom evangelischen Glauben durch Zweifel gegen dessen Wahrheit, durch den falschen Schein einer angeblich höheren Weisheit, durch Beunruhigungen wegen unsers Gnadenstandes, und Mißtrauen gegen die göttliche Liebe; 2) vom heiligen Leben durch Lockungen zur Sünde. Allen Sünden kann er eine Farbe anstreichen, und anfänglich klein machen, auch so vorstellen, daß der Menschen verderbtes Fleisch und Blut eine Lust dazu bezeigt; wenn erst das geschehen, so ruht er nicht, bis nach dem Vorsatz die That selber vollbracht. Ist die Sünde einmal geschehen, so wird nach und nach eine Gewohnheit daraus, die Gewohnheit bringt gleichsam eine sittliche Nothwendigkeit hervor; und da ist der Strick völlig über die Hörner, denn auf diese folgt die Verzweiflung und der Tod. Jac. 1, 15. Aus Geiz macht er Sparsamkeit, aus Hoffart, Reinlichkeit und Ehrbarkeit, aus Hurerei, Freundlichkeit und artigen Umgang 2c. Dawider

Zieht an den Harnisch GOttes, daß ihr bestehen könnt gegen die listigen Anläufe (Hinterschleichungen) des Teufels, Eph. 6, 11.

Anlangen

Belangen, wider einen Klage führen, A.G. 25, 24.

Anlaufen

§. 1. Heißt in heiliger Schrift so viel als I) dergestalt anstoßen, daß man sich schwerlich vor dem Falle erhalten kann; oder durch eigene Schuld und Thorheit sich Wehe bereiten.

Darum, so die Bösen, meine Widersacher, an mich wollen — mussen sie anlaufen und fallen, Ps. 27, 2.

Und wenn sich ein Gerechter von seiner Gerechtigkeit wendet, und thut Böses, so werde ich ihn lassen anlaufen (an meine Gerechtigkeit, weil er meine Langmuth mißbraucht), daß er muß sterben, Ezech. 3, 20.

§. 2. II) Einen öfters angehen, und mit Zuspruch und Bitten gleichsam beunruhigen a). Daher heißt GOtt anlaufen b), zu demselben im Vertrauen seine Zuflucht nehmen und ihn unermüdet bitten und flehen.

a) So wurde Paulus angelaufen, 2 Cor. 11, 28.
b) Welche ihn sehen und anlaufen, derer Angesicht wird nicht zu schanden, Ps. 34, 6.

§. 3. III) An Christo einen Anstoß nehmen.

Sind sie darum angelaufen, daß sie fallen sollten? (d. i. daß ihr Verderben von GOtt beabsichtigt und bestimmt gewesen wäre?) das sei ferne! Röm. 11, 11.

Anlaufen (das)

§. 1. I) Eigentlich ein Anstoß oder Hinderniß, welches den Füßen in den Weg gesetzt wird, damit man entweder falle, oder von seinem Lauf zurück gehalten werde. (S. **Aergerniß** §. 1. II.). Dasjenige, was einem Gelegenheit zu sündigen giebt, es sei solches an und für sich oder zufälliger Weise, entweder aus Unwissenheit, oder aus Bosheit. (S. **Aergerniß** §. 5. 6.)

Siehe da, ich lege in Zion einen Stein des Anlaufens, und einen Fels der Aergerniß; und wer an ihn glaubt, der soll nicht zu schanden werden, Röm. 9, 32. 33.

§. 2. Dieser Stein ist Christus, unser Heiland, Esa. 8, 14. an dem sich die Juden gestoßen, und geärgert. Denn da er ihren thörichten, fleischlichen und engherzigen Erwartungen nicht entsprach, vielmehr sie strafte, so wurde ihnen seine Knechtsgestalt ein **Stein des Anlaufens**. Zwar nicht an und für sich, und nach der Absicht GOttes, denn er war ein Grundstein, ein bewährter und köstlicher Eckstein, ein Stein des Heils; Esa. 28, 16. 1 Petr, 2, 4. sondern durch ihre eigne Schuld; so wie er es Allen wird, die im Eigenwillen und Stolz das in ihm angebotne Heil verschmähen. Es ist GOttes heilige Ordnung, daß die Verachtung der himmlischen Wahrheit in Verblendung, die Verstoßung der heiligen Liebe in Verhärtung, der Widerwille gegen GOttes Heilsrath in das Verderben stürzt. Vergl. Matth. 21, 44. und **Stein**.

Anlegen

§. 1. Wird I) von Kleidern gebraucht, und was man sonst anthut, z. B.

Den Harnisch, 1 Kön. 20, 11.
Das Kleid die Ruth, Ruth 3, 3. Christo ein weißes, Luc. 23, 11.
Kleider, Ezech. 42, 14. 1 Petr. 3, 3.
Den Panzer legte David an, 1 Sam. 17, 38.
Ein Purpurkleid wurde Christo angelegt, Joh. 19, 2.
Ein Purpurmantel, Matth. 27, 28.
Den herrlichen Rock Aaron, Sir. 45, 9. leinenen Rock, 3 Mos. 8, 7. c. 16, 4.
Sack Mardochai, Esth. 4, 1.
Säcke die Weiber, 2 Macc. 3, 19. c. 10, 25.
Schmuck, Ezech. 24, 17.

§. 2. II) Im geistlichen Verstande a) die **Waffen des Lichts anlegen**, heißt: sich zum geistlichen Kampf, wider den Teufel, die Welt und sein eigenes Fleisch fertig machen. (S. **Waffen des Lichts**.) b) mit **weißen Kleidern angelegt** werden, heißt: mit himmlischer Klarheit, als Zeichen des reinen begnadigten Herzens, umgeben und überkleidet, mit ewiger Freude beschenkt werden. Offb. 3, 5.

So laßt uns nun ablegen die Werke der Finsterniß und anlegen die Waffen des Lichts, Röm. 13, 12.

§. 3. III) Einem etwas anthun, erweisen.

Wer einem Narren Ehre anlegt, das ist, als wenn einer einen Edelstein auf den Rabenstein würfe, Sprw. 26, 8.
Schmach anlegen, Klagel. 3, 30. Schande, 2 Macc. 1, 28. Unglück c. 4, 50. Leid, c. 7, 31.
Ehre anlegen, 1 Cor. 12, 23.
Trübsal, 2 Theff. 1, 6.

§. 4. IV) Etwas übel oder wohl anwenden. Sir. 20, 10.

Anleiten

Einem zeigen, wie etwas zu verstehen. A.G. 8, 31.

Anliegen

I) Wenn etwas dicht auf oder an dem andern liegt.

Das Amtsschildlein am Leibrock, 2 Mos. 28, 28. c. 39, 19. 21.

II) Etwas öfters, auch wohl mit Ungestüm verlangen.

Die Juden dem Pilatus JEsum zu kreuzigen, Luc. 23, 23.

III) Etwas a) achten, sich an etwas kehren, um etwas besorgt sein b).

a) Gal. 2, 6. Von denen, die das Ansehen hatten (die für die ersten Apostel geachtet wurden), da liegt mir nichts an; d. i. zwischen ihnen und mir ist kein Unterschied; ich stehe ihnen nicht nach. Vgl. 1 Cor. 9, 1. b) Phil. 1, 23.

Anliegen (das)

Alles, was Gegenstand unsrer herzlichen Theilnahme, Fürsorge und Strebens ist. Es erstreckt sich also das Anliegen auf alle Menschen, sie mögen in einem Stande leben, in welchem sie wollen, und mag ihnen auch fehlen, was nur will, es mag die Seele oder den Leib betreffen &c. so heißts ein Anliegen.

Wirf dein Anliegen auf den HErrn, der wird dich versorgen und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen Ps. 55, 23.
Und betet stets in allen Anliegen (zu aller Zeit) mit Bitte, und Flehen im Geist &c. Eph. 6, 18.

Annehmen

§. 1. I) Etwas in Empfang nehmen, sich gefallen lassen.

Nimm doch den Segen von mir an, sagt Jacob zu Esau, 1 Mos. 33, 11.
Haben wir Gutes empfangen von GOtt, und sollten das Böse nicht auch annehmen? Hiob 2, 10.

§. 2. II) Sich um etwas bekümmern, Sorge für etwas tragen.

Potiphar nahm sich nichts (außer seinen Hofgeschäften, in häuslichen Sachen) an. 1 Mos. 39, 6. 8.
Auf deine Schafe habe acht, und nimm dich deiner Heerde an, Sprw. 27, 23.
Was dir GOtt befohlen hat, des nimm dich stets an, Sprw. 3, 23.

§. 3. III) Einer Sache Beifall geben und Gehorsam leisten a) daher, wenn es von dem Wort GOttes steht, so heißt es, GOttes Wort nicht allein hören, sondern auch ins Herz fassen, demselben beifallen, und in kindlichem Gehorsam seinen Lebenswandel darnach einrichten; A.G. 8, 14. 1 Cor. 15, 1. b) und Christum annehmen c) heißt: der Lehre von Christo beipflichten, und in ihm Gnade und Seligkeit suchen; wie denn, wer Christum nicht annimmt, seine Seligkeit verscherzt.

a) Mein Kind, willst du die Rede annehmen, und meine Gebote bei dir behalten, Sprw. 2, 1.
Nimm an die Weisheit, nimm an Verstand, Sprw. 4, 5.
Nehmt an meine Zucht lieber denn Silber, und die Lehre achtet höher denn Gold, Sprw. 8, 10.
Wer weise von Herzen ist, nimmt die Gebote an; der aber ein Narrenmaul hat, wird geschlagen, Sprw. 10, 8.
Wer Strafe annimmt, der wird klug, Sprw. 15, 5.
Nimm an die Weisheit, denn sie ist besser weder Gold, Sprw. 16, 16.
Gehorche dem Rath und nimm die Zucht an; daß du hernach im Alter weise seist, Sprw. 19, 20.
Wer verständig ist, der nimmt solche Weisheit an: und wer sie kriegt, der lobt sie, Sir. 18, 28.
Nehmt die Lehre an, wie einen großen Schatz Silbers, Sir. 51, 36.
b) Und diese sinds, die auf ein gutes Land gesäet sind, die das Wort hören und nehmens an, Marc. 4, 20.
Die nun sein Wort (welches Petrus predigte), gerne annahmen, ließen sich taufen, A.G. 2, 41.
Der vom Himmel kommt, der ist über Alle, und zeugt, was er gesehen und gehört hat, und sein Zeugniß nimmt Niemand an. Wer es aber annimmt, der versiegelts, daß GOtt wahrhaftig sei, Joh. 3, 31. 32. 33. 17, 8.
Darum legt ab alle Unsauberkeit und alle Bosheit, und nehmt das Wort an mit Sanftmuth, Jac. 1, 21.
c) Wie ihr nun (im Glauben Joh. 1, 12.) angenommen habt den HErrn JEsum Christum, so wandelt in ihm, Col. 2, 6.

§. 4. IV) Aufnehmen, in Schutz nehmen, und einem auf alle Art und Weise unter die Arme greifen.* Christus nimmt die Sünder an, Luc. 15, 2. das ist: er nahm sie nicht allein in seinen Umgang und Unterricht willig auf, sondern bezeugte auch ein herzliches Verlangen nach ihnen, erwies an ihnen Langmuth und Geduld, und war ihnen der Weg zum Leben. (Joh. 14, 6.)

* Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt; den wird der HErr erretten zur bösen Zeit, Ps. 41, 2.
Ein Weiser nimmt sich der Leute herzlich an, Sprw. 11, 30. (d. i. gewinnt die Seelen, Jac. 5, 20. Matth. 18, 16.)
Und wo euch Jemand nicht annehmen wird &c. Matth. 10, 14.
Die Samariter nahmen JEsus nicht an, Luc. 9, 53.
Ich bin gekommen in meines Vaters Namen, und ihr nehmt mich nicht an (viel weniger gebt ihr mir Beifall, Joh. 3, 31. 32.). So ein Anderer wird kommen in seinem eigenen Namen, den werdet ihr annehmen, Joh. 5, 43. Diese Weissagung ist auffallend in Erfüllung gegangen. Es hat fast in allen Jahrhunderten falsche Messiasse gegeben; s. Fabricii Bibliograph. Antiquar. ed. 2. S. 326. Schöttgen, Hor. Hebr. I. 358. vom ersten Jahrhunderte an bis in das siebzehnte, wo der letzte Pseudomessias, Sabbatai Zevi (od. Zvi), von welchem noch die vor 50 Jahren bestandenen Sabatianer herkamen, († 1676 in Constantinopel als Muhammedaner) die unruhigsten Bewegungen unter den Juden stiftete und starken Anhang fand. Eine kurze Uebersicht der falschen Messiasse und Geschichte des Sabbatai Zvi giebt Reinbeck, Betrachtungen über die Augsburgische Confess. III. 166–180. Die ausführlichste Schrift ist: Nachrichten von dem falschen Messias Sabbat. Zebhi und der deshalb in Hamburg und Altona entstandenen Bewegungen von Carl Anton Wolfenb. 1752. 4. Noch im J. 1700 wanderten 31 Polnische Familien, 120 stark, nach Jerusalem, wo sie die Ankunft eines neuen Messias erwarteten, s. Eisenmenger, Entd. Judenthum II. 667 f.
Nehmt euch der Heiligen Nothdurft an, Röm. 12, 13.
Philemon soll Onesimus annehmen, Philem. 12, 17.

§. 5. V) Wenn es von GOtt, dem Schutz und Trost Aller, so ihn ernstlich suchen, steht, so heißt es: er hat acht darauf, er schützt, hebt, trägt und errettet; (Esa. 46, 4.) er ist unser Vater.

Und er sahe darein und nahm sich ihrer an, 2 Mos. 2, 25. c. 6, 7.
Euch hat er angenommen, und aus dem eisernen Ofen, nämlich Egypten, geführt, 5 Mos. 4, 20.
Mein Gebet nimmt der HErr an, Ps. 6, 10.
Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, daß du dich seiner annimmst? Ps. 8, 5. Ps. 144, 3.
Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an, Ps. 73, 24.
Wenn mein Geist in Aengsten ist, so nimmst du dich meiner an, Ps. 142, 4.
Siehe, um Trost war mir sehr bange; du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe, Esa. 38, 17.
Gedenk an uns und nimm dich unserer an, Jer. 15, 15.
GOtt will sich der Gefangenen aus Juda annehmen, Jer. 24, 5.
Ich will mich meiner Heerde annehmen und sie suchen, Ezech. 34, 11.
Ich nahm mich deiner an in der Wüste, im dürren Lande, Hos. 13, 5.
So will ich euch annehmen, 2 Cor. 6, 17.

§. 6. Wenn es heißt, Offb. 11, 17. daß du hast angenommen deine große Kraft und herrschest, so ist nicht die Meinung, als wenn er zuvor seine allmächtige Kraft nicht gehabt: denn diese ist mit ihm ewig, Dan. 4, 31. c. 7, 14. sondern nachdem er sein

Angesicht verborgen, Esa. 54, 8. und sich als ein Riese, der nicht helfen könnte, angestellt hatte, Jer. 14, 9. giebt er seine majestätische Macht und Gewalt an den Tag, und zeigt seinen allmächtigen Arm, mit welchem er die Feinde der Kirche zerschmettert, und als ein allmächtiger König regiert und herrscht.

§. 7. Annehmen Knechtsgestalt. (S. **Aeußern sich.**)

Anpfeifen

Etwas mit einem Auszischen verlachen, verspotten, verachten, so daß man über des Andern Unfall eine Freude hat.

Babel, Jer. 51, 37.
Juda und Jerusalem, 2 Chr. 29, 8. Klagel. 2, 15. Ezech. 33, 31. Mich. 6, 16. Zeph. 2, 15.
Tyrus werden die Kaufleute anpfeifen, Ezech. 27, 36.

Anreden

Was sollen wir unserer Schwester thun, wenn man sie nun soll **anreden**, Hohel. 8, 8. Was sollen wir thun, was werden wir für Pflichten auf uns haben, wenn die Zeit herbei rücken wird, daß in ihr das Evangelium soll gepredigt und sie zum Himmelreich gerufen werden? Wer aber diese kleine Schwester sei, ist nicht auszumachen, vielleicht kann man mit der Hoffnung einer Judenbekehrung, welche, wenn sie auch nicht allgemein, doch sehr beträchtlich, der Schwierigkeit in etwas abhelfen. (And.; Was sollen wir thun mit denen, die noch nicht für Liebe empfänglich sind? — A.: Es reden die Brüder: Was sollen wir mit der jüngern Schwester thun, wenn über sie, über ihre Verheirathung, soll berathschlagt werden?)

Anregen

Des Geistes, Grdt. im Geist, das ist, durch besonderen Trieb des Geistes.

Und kam aus Anregen des Geistes in den Tempel, Luc. 2, 27.

Anrichten

Machen, zu Werke richten, anstiften.

Hosea einen Bund, 2 Kön. 17, 4.
Seine (des Gottlosen) Zunge richtet Müh und Arbeit an, Ps. 10, 7.
Der HErr sitzt, eine Sündfluth anzurichten, Ps. 29, 10.
Kommt her, und schaut die Werke des HErrn, der auf Erden solches Zerstören anrichtet, Ps. 46, 9.
(Ein loser Mensch) richtet Hader an, Sprw. 6, 14. 19. Sprw. 15, 18. c. 16, 28.
Wer mit Augen winkt, wird Mühe anrichten, Spr. 10, 10.
Der Gottlosen Predigt richtet Blutvergießen an; aber der Frommen Mund errettet, Sprw. 12, 6.
Harte Worte richten Grimm an, c. 15, 1.
Wie die Kohlen eine Gluth, und Holz ein Feuer, also richtet ein zänkischer Mensch Hader an, Sprw. 26, 21.
Ein Heuchler Verderben, ib. v. 28.
Ein Narr Heuchelei, Esa. 32, 6.
Christus wird wohl regieren, und Recht und Gerechtigkeit anrichten, Jer. 23, 5.
Richte nicht Aufruhr an in der Stadt, und hänge dich nicht an den Pöbel, Sir. 7, 7.
Hoffart treibt zu allen Sünden; und wer darin steckt, der richtet viel Gräuel an, Sir. 10, 15.
Die Juden zu Thessalonich einen Aufruhr, A.G. 17, 5.
Sintemal das Gesetz richtet nur Zorn an, Röm. 4, 15.
Also ist auch die Zunge ein kleines Glied, und richtet große Dinge an, Jac. 3, 5.
Zertrennung in der Gemeine, Röm. 16, 17. Betrübniß, 2 Cor. 2, 5.

Anrufen

§. 1. Das Anrufen GOttes ist das zuversichtliche und ernstliche (**Ps. 145, 18.**) Gebet zu GOtt, dem Allmächtigen, wodurch man aus einem auf den Glauben an Christum gegründeten Vertrauen um Gnade und Hülfe schreit.

§. 2. Es ist dieses das vornehmste Stück des Gottesdienstes, und wird oft von dem ganzen Gottesdienst, wie er Buße, Glauben und Gehorsam in sich begreift, gefunden, so wie es Ausdruck und Zeichen eines lebendigen Glaubens ist. A.G. 2, 21. Röm. 10, 13. Es soll uns Menschen dazu anreizen:

I) Der Befehl GOttes. Ps. 50, 15. vergl. Matth. 4, 10. c. 11. 28. Ps. 91, 15. 16. Esa. 55, 16. II) Die Anweisung Christi, da er das Gebet aller Gebete anpreist, Matth. 6, 9. Luc. 11, 2. III) Das Versprechen gnädiger Erhörung, Ps. 50, 15. Ps. 86, 5. IV) Der herrliche Nutzen, den wir davon haben, nämlich die Seligkeit, A.G. 2, 21. Röm. 10, 13.

§. 3. GOtt ist **allein** anzurufen. Esa. 42, 8. Er ist I) allein allwissend. S. **Allwissenheit.** Daher weiß er unser Anliegen, er weiß Rath und That. II) Allein allmächtig (S. **Allmacht**), darum kann er erretten aus aller Leibes- und Seelennoth. III) Allein allgegenwärtig (S. **Allgegenwart**), er sieht also unser Elend, er ist bei uns. Ps. 145, 18. Er kann und will helfen.

§. 4. Es ist also eine Abgötterei, wenn angerufen wird, I) die Maria, sie hat keine göttlichen Eigenschaften (§. 3.), II) die Heiligen, Esa. 42, 8. c. 63, 16. (**wider die Papisten**) (S. **Anbeten.**) III) die Götzen, Esa. 42, 8. Jer. 2, 13. Jer. 3, 13. (S. **Abgötterei.**)

§. 5. Alle, welche mit ihrem Herzen an dem wahren GOtt allein hangen, kein Fleisch für ihren Arm halten, Jer. 17, 5. und also von Niemandem, als von ihm Hülfe suchen, rufen ihn auch in kindlichem Vertrauen allein an. Wie z. B.

Assa, 2 Chr. 14, 11.
Die Corinther, 1 Cor. 1, 2.
Esaias, 2 Kön. 20, 11.
Jacob, 1 Mos. 33, 20.
Jaebetz, 1 Chr. 4, 10.
Samuel, 1 Sam. 12, 17.
Simson, Richt. 15, 18 rc.
Wo ist ein so herrliches Volk, zu dem Götter also nahe sich thun, als der HErr unser GOtt, so oft wir ihn anrufen, 5 Mos. 4, 7.
Wer von seinem Nächsten verlacht wird, der wird GOtt anrufen, der wird ihn erhören, Hiob 12, 4.
Ich rufe an den HErrn mit meiner Stimme, Ps. 3, 5.
Ich will den HErrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöst, Ps. 18, 4. Ps. 4, 4.
Wenn mir angst ist, so rufe ich den HErrn an, Ps. 18, 7. 2 Sam. 22, 7.
Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen, Ps. 50, 15.
Aber den HErrn rufen sie nicht an, Ps. 53, 5.
Da du mich in der Noth anriefst, half ich dir aus, und erhörte dich, Ps. 81, 8.
Du HErr bist gut und gnädig, und von großer Güte Allen, die dich anrufen, Ps. 86, 5.
In der Noth rufe ich dich an, du wollst mich erhören, v. 7.
Er ruft mich an, so will ich ihn erhören, Ps. 91, 15.
Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald, Ps. 102, 3.
Ich rief, errette meine Seele, Ps. 116, 2. 4.
In der Angst rief ich den HErrn an, und der HErr erhörte mich, Ps. 118, 5.
Der HErr ist nahe, Allen die ihn anrufen, Allen, die ihn mit Ernst anrufen, Ps. 145, 18.
Der dem Vieh sein Futter giebt, den jungen Raben die ihn anrufen (mit ihrer Stimme ihren Schöpfer loben). Ps. 147, 9.
Sucht den HErrn, weil er zu finden ist, ruft ihn an, weil er nahe ist, Esa. 55, 6.
Niemand ruft deinen Namen an, oder macht sich auf, daß er dich halte, Esa. 64, 7.
Und zu den Heiden, die meinen Namen nicht anriefen, sage ich: hier bin ich, hier bin ich, Esa. 65, 1.
Ihr werdet mich anrufen, und hingehen, und mich bitten, und ich will euch erhören, Jer. 29, 12.
So rufen sie mich auch nicht an von Herzen, Hos. 7, 14.
Und soll geschehen, wer des HErrn Namen anrufen wird, der soll errettet werden, Joel 2, 32.
In der Trübsal vergiebst du die Sünde denen, die dich anrufen, Tob. 3, 14.
Wer ist jemals von ihm verschmäht, der ihn angerufen hat? Sir. 2, 12.

Doch in dem Allen rufe auch den Allerhöchsten an, daß er dein Thun gelingen und nicht fehlen lasse, Sir. 37, 19.
Und soll geschehen, wer den Namen des HErrn anrufen wird, soll selig werden, A.G. 2, 21.
Paulus war wider Alle, die den Namen Christi anriefen, A.G. 9, 14. 21.
Es ist kein Unterschied unter Juden und Griechen, es ist Aller zumal Ein HErr, reich über Alle, die ihn anrufen, Röm. 10, 12.
Wer den Namen des HErrn wird anrufen, soll selig werden, Röm. 10, 13.
Wie sollen sie aber anrufen, an den sie nicht glauben? wie sollen sie aber glauben, von dem sie nicht gehört haben? wie sollen sie aber hören, ohne Prediger? v. 14.
Fliehe die Lüste der Jugend, jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden, mit Allen, die den HErrn anrufen von reinem Herzen, 2 Tim. 2, 22.

§. 6. Durch Anrufen bittet ein Mensch den andern um Hülfe.

Ich rief meine Freunde (die Egyptier, Esa. 31, 1.) an. Klagel. 1, 19.

Anrufers-Brunnen

So heißt die Quelle, welche aus dem faulen Eselskinnbacken entsprang, und des Simsons, welcher den HErrn anrief, großen Durst löschte. Richt. 15, 18. 19.

Anrühren

§. 1. Etwas (sachte, gelinde) angreifen. Von GOtt, wenn er den Finger seiner Allmacht offenbart. Ps. 104, 32. Amos 9, 5.

Adam und Eva sollten die Frucht des Baumes mitten im Garten nicht anrühren, 1 Mos. 3, 3.
Das blutflüssige Weib den Saum des Kleides JEsu, Matth. 9, 20. 21. Luc. 8, 44. Marc. 5, 27. 28. ein Bild des geistigen Einflusses JEsu auf Jeden, der mit ihm auch nur in die geringste geistige Berührung kommt.
Der Engel rührte mit der Spitze des Steckens Gideons Fleisch und Mehl an, Richt. 6, 21.
Esther die Spitze des Scepters, Esth. 5, 2.
Gabriel den Daniel, Dan. 8, 18. c. 9, 21.
Jacob das Gelenk seiner Hüfte, 1 Mos. 32, 25.
JEsus den Aussätzigen, Matth. 8, 3. Marc. 1, 41. Luc. 5, 13. der Blinden Augen, Matth. 9, 29. c. 20, 34. Marc. 8, 22. die Jünger bei seiner Verklärung, Matth. 17, 7. die Kindlein, so sie zu ihm brachten, Marc. 10, 13. das Ohr des Malchus, Luc. 22, 51. den Sarg des Jünglings zu Nain, Luc. 7, 14.
Die Israeliten durften nichts Unreines anrühren, 3 Mos. 5, 2. c. 11, 8. 5 Mos. 14. 8. 3 Mos. 15, 5. nicht die Hütten Korahs rc. 4 Mos. 16, 26. keinen Todten, 4 Mos. 19, 11.
Kinder Kahaths nicht das Heiligthum, 4 Mos. 4, 15.
Das Volk nicht den Berg Sinai, 2 Mos. 19, 12. Ebr. 12, 18. 20.
— begehrte JEsum anzurühren, Luc. 5, 19.
Die Ungesunden wollten den Saum des Kleides JEsu anrühren, Matth. 14, 36. Marc. 3, 10.
Denn der HErr Zebaoth ist ein Solcher, wenn er ein Land anrührt, (mit dem Finger seiner Allmacht, d. h. durch Erdbeben, oder wie 2 Mos. 19, 18.) so zerschmelzt es, daß alle Einwohner trauern müssen, Amos 9, 5.
Aber der Gerechten Seelen sind in GOttes Hand, und keine Qual rührt sie an (betrifft sie), Weish. 3, 1.

§. 2. Maria sollte JEsum, Joh. 20, 17. nicht anrühren, damit sie sich nicht versäumen möge, sondern es den Jüngern ohne Verzug ansagen, daß sie ihn auferstanden gesehen habe. Sonst habe sie noch Zeit genug, innerhalb 40 Tagen bis zu seiner Himmelfahrt ihn anzurühren, wie denn nach diesem Thomas v. 27. gethan. N. A. deutet J. an, daß Maria ihr Verlangen nach dem sinnlichen Umgang mit ihm mäßigen, und zum geistigen sich erheben, auch erst im Himmel einen bleibenden Verein mit J. hoffen solle.

§. 3. Die Füße anrühren war bei den Alten ein Zeichen der Liebe und Hochachtung, zumal der Weiber gegen die Männer. 2 Kön. 4, 27. Matth. 28, 9.

Ansagen

a) Freundliche Nachricht geben, b) der Obrigkeit anzeigen.

a) Sage mir an, du, den meine Seele liebt, Hohel. 1, 7.
b) Wer mit Dieben Theil hat, und hört fluchen, und sagts nicht an, der haßt sein Leben, Sprw. 29, 24.

Anschauen

Etwas (mit Aufmerksamkeit) ansehen und betrachten.

Von GOtt. Ein Zeichen der Gegenwart von sich geben, Ps. 104, 32. im Grimm ansehen, Hiob 40, 6.

Und das Weib schaute an, daß von dem Baume gut zu essen wäre, 1 Mos. 3, 6.
Er schaut die Erde an, so bebt sie, Ps. 104, 32.
Schaue an die Wolken, daß sie dir zu hoch sind, Hiob 35, 5.
Schauet den Fels an, davon ihr gehauen seid, Esa. 51, 1.
Die Magd schaute Petrus an, Marc. 14, 67.
Moses aber war zitternd, und durfte nicht anschauen, A.G. 7, 32.
Gedenkt an eure Lehrer, die euch das Wort GOttes gesagt haben, welcher Ende schaut an, und folgt ihrem Glauben nach, Ebr. 13, 7.

Anschauen GOttes

Ist der Zustand der nächsten Gemeinschaft mit GOtt, der den Gerechten verheißen ist. Matth. 5, 8. 1 Joh. 3, 2. Hiob 19, 26. mithin der unmittelbaren Erkenntniß seiner Herrlichkeit, 1 Cor. 13, 12. des vollen Genusses seiner Liebe, so daß an den Heiligen selbst sich die Heiligkeit GOttes spiegeln wird. Es ist der Gipfel der ewigen Seligkeit. 1 Thess. 4, 17. 1 Tim. 6, 16. Ps. 36, 10. Offb. 22, 4. 5.

Anschlagen

Beschliessen, einen Anschlag fassen, a) etwas an einem öffentlichen Orte anheften, daß es zu allgemeiner Wissenschaft komme b). Zur Ernte die Sichel anschlagen c), und so kommt es in der Beschreibung des jüngsten Gerichts auch vor d).

a) Die Brüder Josephs, diesen zu tödten, 1 Mos. 37, 18.
Des Menschen Herz schlägt seinen Weg an, aber der HErr allein giebt, daß er fortgehe, Spr. 16, 9.
Solches schlagen sie (die Gottlosen) an, und fehlen: ihre Bosheit hat sie verblendet, Weish. 2, 21.
b) Ein Gebot zu Susan am Schloß, Esth. 3, 15. c. 4, 8. c. 8, 14. c. 9, 14.
c) Schlagt die Sichel an, denn die Ernte ist reif, Joel 3, 18.
d) Offb. 14, 15. 16. 18. 19.

Anschläge

Sind die Gedanken, welche die Menschen zur Ausführung einer Sache zu führen pflegen. Sie sind gut und böse. Jene gereichen dem Menschen zur Ehre, und haben ihren Ursprung aus einem aufrichtigen Herzen; diese aber zur Schande, und stammen aus einem verderbten und heimtückischen Gemüthe her.

Haman hatte boshafte Anschläge, Esth. 8, 3.
Er macht die Anschläge der Listigen zu nichte, Hiob 5, 12.
Er gebe dir, was dein Herz begehrt und erfülle deine Anschläge, Ps. 20, 5.
Sie (die Bösen) sind kühn mit ihren Anschlägen rc. Ps. 64, 6.
Sie machen listige Anschläge wider dein Volk, Ps. 83, 4.
Die Anschläge des Argen sind dem HErrn ein Gräuel: aber tröstlich reden die Reinen, Sprw. 15, 26.
Befiehl dem HErrn deine Wege, so werden deine Anschläge fortgehen, Sprw. 16, 3.
Anschläge bestehen, wenn man sie mit Rath führt, Sprw. 20, 18.
Die Anschläge eines Emsigen (Unverdrossenen) bringen Ueberfluß; wer aber allzujach ist, wird mangeln, Sprw. 21, 5.
Und will ihre Anschläge zu nichte machen, Ps. 19, 3.
Mein Anschlag besteht, und ich thue Alles, was mir gefällt, Esa. 46, 10.
Des Gottlosen Anschläge müssen vor Gericht, und seine Rede müsse vor den HErrn kommen, Weish. 1, 9.
Der sterblichen Menschen Gedanken sind mißlich, und unsere Anschläge sind gefährlich, Weish. 9, 14.
Ein Kind hat kindische Anschläge. 1 Cor. 13, 11.
Wir verstören die Anschläge wider GOtt, 2 Co. 10, 5.
Des Paulus Anschläge nicht fälschlich, 2 Cor. 1, 17.

Anschnauben

Einen mit harten Worten anfahren, anlassen. 1 Sam. 25, 14.

Anschreiben

§. 1. Aufschreiben, aufzeichnen a) in ein ordentliches Geschlechtsregister bringen b).

a) 4 Mos. 11, 26. Esa. 10, 19. Jer. 22, 30. Ezech. 24, 2.
b) 1 Chr. 10, 1.
Denn du schreibst mir an Betrübniß und willst mich umbringen, um der Sünden willen meiner Jugend, Hiob 13, 26.
Tilge sie aus dem Buch der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden, Ps. 69, 29.
Und zu der Gemeine der Erstgebornen, die im Himmel angeschrieben sind, Ebr. 12, 23.

§. 2. Hiob will sagen l. c.: Du hast alle meine Sünden, auch die nicht vorsätzlichen, genau aufgezeichnet, und schickest mir bittere Plage zu nach deinem heiligen Willen. **Mit den Gerechten und im Himmel angeschrieben sein**, heißt unter die Zahl der bis ans Ende Getreuen und also gewiß die Seligkeit Erlangenden aufgezeichnet sein, und die himmlische Erbschaft erhalten.

Anschreien

a) Laut rufen, Esa. 31, 4. b) aus innerlichem und göttlichem Trieb, 1 Kön. 13, 21. c) einen um Hülfe bitten, Richt. 12, 2. 2 Kön. 6, 26. c. 8, 3. 5.

a) David schrie das Volk an, und den Abner, 1 Sam. 26, 14.
c) Geht hin und schreit die an, die ihr erwählt habt, Richt. 10, 14.

Ansehen

§. 1. I) Etwas sehr genau und scharf betrachten a); II) etwas ansehen und Gefallen daran haben b).

a) JEsus seine Jünger, Matth. 19, 26. Marc. 10, 27.
— den Petrus, Luc. 22, 61.
— Die Pharisäer (im Zorn), Marc. 3, 5.
b) GOtt sah an Alles, was er gemacht hatte, 1 Mos. 1, 31.
Allerlei Bäume, lustig anzusehen, 1 Mos. 2, 9.
Der Baum mitten im Garten, 1 Mos. 3, 6.
Abels Opfer sah GOtt gnädig an, 1 Mos. 4, 4.
Ein Mensch sieht, was vor Augen ist, aber der HErr sieht das Herz an, 1 Sam. 16. 7.

§. 2. III) Etwas in Ueberlegung ziehen und Reflexion darauf machen a). IV) sich allzusehr daran belustigen, und mit lüsternen und sündlichen Begierden ansehen b).

a) Wer gebissen ist, und sieht sie an (die eherne Schlange, und hat seine Absicht auf den Messias), der soll leben, 4 Mos. 21, 8. 9.
Samuel den Eliab, 1 Sam. 16, 6. 7.
Geh hin zur Ameise du Fauler; siehe ihre Weise an und lerne, Sprw. 6, 6.
Seht an die Exempel der Alten und merkt sie, Sir. 2, 10.
Wenn sie ansehen euren keuschen Wandel in der Furcht, 1 Petr. 3, 2.
Und achtete die Schmach Christi für größern Reichthum, denn die Schätze Egyptens; denn er sah an die Belohnung, Ebr. 11, 26.
b) Siehe den Wein nicht an, daß er so roth ist und im Glas so schön steht; er geht glatt ein, Sprw. 23, 31. (sauf dich nicht voll.)
Seht mich nicht an (mit Lust), daß ich so schwarz (in Verfolgung) bin; denn die Sonne hat mich verbrannt, Hohel. 1, 6.
Wer ein Weib ansieht, ihr zu begehren (zu Unehren), der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen, Matth. 5, 28.

§. 3. V) Seine Zuversicht auf GOtt stellen a): VI) sich eines, welcher ein Anliegen auf sich hat, annehmen, erbarmen, ihm hülfreiche Hand leisten, und erretten b).

a) Welche ihn ansehen und anlaufen ꝛc. Ps. 34, 6. (S. Anlaufen §. 2.)
b) Hier habe ich (Hagar) gesehen den, der mich angesehen hat, 1 Mos. 16, 13.
Wirst du deiner Magd (Hanna) Elend ansehen, 1 Sam. 1, 11.
Vielleicht wird der HErr mein (Davids) Elend ansehen ꝛc. 2 Sam. 16, 12.
Der HErr sah den Jammer Israels an, wie sie der König zu Syrien drängte, 2 Kön. 13, 4. it. c. 14, 26.
Und du hast angesehen das Elend unserer Väter in Egypten ꝛc. Neh. 9, 9.
Denn GOtt wird das Eitle nicht erhören, und der Allmächtige wird es nicht ansehen, Hiob 35, 13.
HErr sei mir gnädig, sieh an mein Elend, unter den Feinden, Ps. 9, 14.
Ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte, daß du mein Elend ansiehst, und erkennst meine Seele in der Noth, Ps. 31, 8.
Ich sehe aber an den Elenden, und der zerbrochenes Geistes ist, und der sich fürchtet vor meinem Wort, Esa. 66, 2.
Ach HErr, siehe an mein Elend, denn der Feind prangt sehr, Klagel. 1, 9.

Ansehen (die Person)

Wird immer im schlimmen Sinne gebraucht und heißt: einen Menschen um zufälliger Vorzüge willen (als: Stand, Reichthum, Ehre, Macht, Volk), ohne Rücksicht auf seinen sittlichen Werth ungebührlich ehren, begünstigen, Anderen vorziehen. Von GOtt wird dies geleugnet;

Der doch nicht ansieht die Person der Fürsten, und kennt den Herrlichen nicht mehr, denn den Armen, Hiob 34, 19.
Er hilft den Armen und sieht keine Person an, Sir. 35, 16.
Nun erfahre ich mit der Wahrheit, daß GOtt die Person nicht ansieht, sondern in allerlei Volk, wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm, A. G. 10, 34. 35. (S. allerlei §. 5.)

Als mit dessen Gerechtigkeit und allgemeiner Menschenliebe es sich nicht verträgt, und der namentlich Allen das Heil in Christo ertheilen will; — und an den Menschen wird es gerügt, besonders an Richtern, wenn sie das Recht beugen und dem Schuldigen, wenn er reich, mächtig und geehrt ist, **Recht**, dem Unschuldigen, wenn er arm und gering ist, **Unrecht** sprechen.

Keine Person sollt ihr im Gericht ansehen, 5 Mos. 1, 17.
Er wird euch strafen, wo ihr Person ansehet heimlich, Hiob 13, 10.
Die Personen ansehen im Gericht, ist nicht gut, Sprw. 24, 23.

Ansehen, Ansehn (das)

§. 1. I) Die äußerliche Gestalt einer Sache a), II) die Würde und Hochachtung b).

a) Das Ansehen der Herrlichkeit des HErrn war wie ein verzehrendes Feuer, 2 Mos. 24, 17. Ezech. 1, 28.
Vom Aussatzmahl, 3 Mos. 13, 3. 4. 32. 34.
b) Ein Weiser hat bei seinen Leuten ein großes Ansehn, und sein Name bleibt ewiglich, Sir. 37, 29.
Die das Ansehen hatten, Gal. 2, 2. 6. 9. (d. i. die nach der Meinung der jüdisch Gesinnten die einzig rechtmäßigen Apostel waren.)

§. 2. III) So viel als **Ansehen der Person** §. 2.

Bei GOtt ist kein Ansehn der Person, 2 Chr. 19, 7. Sir. 35, 15.
Denn du achtest nicht das Ansehn der Menschen, Matth. 22, 16. Marc. 12, 14. Luc. 20, 21.
Richtet nicht nach dem Ansehn, sondern richtet ein rechtes Gericht, Joh. 7, 24.
Es ist kein Ansehen der Person vor GOtt, Röm. 2, 11. Gal. 2, 6. Eph. 6, 9. Col. 3, 25.
Haltet nicht dafür, daß der Glaube an JEsum Christum, unsern HErrn der Herrlichkeit, Ansehn der Person leide, Jac. 2, 1.
Sie achten das Ansehn der Person um Nutzens willen, Jud. 16.

Ansehnlich

Horn, stark, gedreht, geflochten, um dadurch ebenfalls eine Stärke anzuzeigen, Dan. 8, 5. 8.

Ansichtig

Werden, ins Gesicht bekommen, so nahe kommen, daß man etwas sehen kann, A. G. 21, 3. Hiob 40, 28.

Anspannen

Joseph seine Wagen, 1 Mos. 46, 29.
Pharao — — 2 Mos. 14, 6.
Spannt Rosse an, laßt Reuter aufsitzen, Jer. 46, 4 ꝛc.

Anspeien

War eine alte jüdische Gewohnheit, und zeigte eine große Verachtung und Beschimpfung an. 5 Mos. 25, 5. 9. Matth. 27, 30. S. (ins) Angesicht speien.

Ansprechen

Mit einem von Angesicht zu Angesicht reden. A.G. 28, 20.

Boas die Ruth, Ruth 2, 13.
Sprich deinen Nächsten darum an, vielleicht hat ers nicht gethan: oder hat ers gethan, daß ers nicht mehr thue. Sir. 19, 13.

Anspruch

Eine Rechtsforderung oder Klage. A.G. 19, 38.

Anstecken

Mit Feuer, ist so viel als Feuer anlegen und verbrennen. So wurden angesteckt:

Den Acker Joabs ließ Absalom anstecken, 2 Sam. 14, 30. 31.
Ai, Jos. 8, 19.
Die Festung, Richt. 9, 49.
Hecken und Dornen, Esa. 27, 4. c. 33, 12. rc.

Anstehen

§. 1. Eine Sache anstehen lassen, heißt davon abstehen, und nicht thun, Zach. 11, 12. z. B.

Vom Baden, Neh. 4, 23.
Das Passah zu halten, 4 Mos. 9, 13.
Saul vom Ausziehen, 1 Sam. 23, 13.

§. 2. Es steht einem etwas wohl oder übel an, heißt: es schickt oder es schickt sich für den oder jenen nicht, es läuft wider die Gesetze der Ehrbarkeit, der Billigkeit rc.

Es steht einem Narren nicht wohl an von hohen Dingen zu reden; vielweniger einem Fürsten, daß er gern lügt, Sprw. 17, 7.
Dem Narren steht nicht wohl an gute Tage haben; vielweniger einem Knecht zu herrschen über Fürsten, Sprw. 19, 10.
Wie einem Krüppel das Tanzen, also steht dem Narren an von Weisheit reden, Sprw. 26, 7.
Was einem Reichen übel ansteht, das steht vielmehr einem Armen übel an, Sir. 10, 34.
Einem Sauser steht nicht wohl an, daß er reich ist; und was soll Geld und Gut einem kargen Hunde (Filz), Sir. 14, 3.
Es steht den Weibern übel an, unter der Gemeine reden, 1 Cor. 14, 35.

§. 3. Anstehen lassen: eine Sache unterwegs lassen, der man nicht gewachsen ist, Ps. 49, 9.

Anstoß, s. Anstoßen

Siehe Aergerniß §. 1. und Anlaufen §. 1. und 2.

Du sollst für den Blinden keinen Anstoß setzen. 3 Mos. 19, 14.
Ein Stein des Anstoßens, und ein Fels der Aergerniß den zweien Häusern Israel, Esa. 8, 14. 1 Petr. 2, 8.
Das richtet vielmehr, daß Niemand seinem Bruder einen Anstoß oder Aergerniß darstelle, Röm. 14, 13.
Sehet aber zu, daß diese eure Freiheit nicht gerathe zu einem Anstoß der Schwachen (durch Verleitung nach eurem Beispiel ein Gleiches zu thun, woran sie doch zweifeln, ob sie es thun dürfen), 1 Cor. 8, 9.

Antasten, s. Anrühren

§. 1. Einen verletzen, feindlich anfallen.

Abimelech verbot, Isaac und sein Weib anzutasten, 1 Mos. 26, 11.
Von den Gibeonitern, Jos. 9, 19.
Ruth soll Niemand antasten, sagt Boas, Ruth 2, 9.
Aber recke deine Hand aus, und taste an Alles, was er hat, Hiob 1, 11.
Tastet meine Gesalbten nicht an; und thut meinen Propheten kein Leid, Ps. 105, 15. 1 Chr. 17, 22.
Wer euch antastet, der tastet meinen Augapfel an, Zach. 2, 8.

§. 2. Im bildlichen Verstande wird es dem Teufel zugeschrieben, welcher die, so von GOtt geboren, nicht antasten, durch Versuchungen aus dem Stande der Gnaden zum Rückfall bringen wird, weil sie sich mit Wachen und Beten bewahren, daß dieser Feind nicht an sie kommen kann.

Wer von GOtt geboren ist, der sündigt nicht; sondern wer von GOtt geboren ist, der bewahrt sich, und der Arge wird ihn nicht antasten, 1 Joh. 5, 18.

Anthotja

Des HErrn Antwort oder Lobgesänge. Ein Sohn Sasaks, eines Benjamiters. 1 Chr. 9, 24.

Anthun

Wird 1) von Kleidern und den dazu gehörigen Sachen gebraucht: sich mit Kleidern versehen. S. Anziehen.

Von Kleidern, 3 Mos. 16, 24. 32. A.G. 12, 21.
Vom Leibrock, 3 Mos. 8, 7. 8.
Leinwand, Offb. 15, 6.
Purpurmantel, Esth. 8, 15. rc.
Säcken, 2 Kon. 19, 2. Offb. 11, 3.
Seide, Offb. 19, 8. 14.
Ein Mann soll nicht Weiberkleider anthun, 5 Mos. 22, 5.
Sorgt nicht für euer Leben, was ihr essen sollt; auch nicht für euren Leib, was ihr anthun sollt, Luc. 12, 22.

2) Bildlich: begabt, ausgerüstet sein. Esa. 49, 18. Luc. 24, 49. 1 Thess. 5, 8.

Antichrist, s. Widerchrist

Antiochia

Eine Rächerin, Verfolgerin, I) die Hauptstadt in Syrien, sonst Remath und Riblath genannt. Sie soll nach Jerusalem die schönste im Morgenlande gewesen sein.

Von hier war Nicolaus, der Judengenosse, gebürtig, A.G. 6, 5.
Hier hat Paulus und Barnabas geprediget, c. 11, 22. 26.
Hier hat Agabus eine große Theurung verkündigt, v. 27.
Von hier aus wurde die Versammlung veranlaßt, welche die Apostel in Jerusalem gehalten über die Frage: ob die Beschneidung zur Seligkeit nöthig, A.G. 15, 1. rc.
Hier stritten Barnabas und Paulus mit einander, ib. 37 ff.
Hier hat Paulus dem Petrus widerstanden; weil er mit den bekehrten Heiden nicht essen wollte, Gal. 2, 11.

II) Eine Stadt in Pisidia in Kleinasien.

Wo Paulus predigte, A.G. 13, 14.
Wo die Juden wider Paulus und Barnabas eine harte Verfolgung erregten, A.G. 13, 50. 2 Tim. 3, 11.

Antiochus

§. 1. I) Epiphanes. Der Edle. Er war Antiochus des Großen Sohn, und der achte König in Syrien, ein gottloser Verfolger des Volks GOttes. Daniel hat ihn zum Vorbilde des Antichrists gemacht. Dan. 8, 9. c. 11, 21 rc. Er hat 12 Jahr regiert.

Befiehlt den Juden, der Heiden Gebräuche anzunehmen, 1 Macc. 1, 17.
Ließ den Tempel verunreinigen, v. 57.
Ließ die Bücher des Gesetzes zerreißen, v. 59. 60.
Stirbt eines jämmerlichen Todes, 2 Macc. 9, 5. 12. 28.

§. 2. II) Eupator, gütiger Vater, des vorhergehenden Antiochus Sohn.

Wird zum König erhoben, 1 Macc. 6, 17.
Zieht mit einem großen Heer nach Judäa, v. 31.
Von Demetrius erschlagen, 2 Macc. 14, 2.

§. 3. III) Gryphus. Gryphus heißt so wegen seiner großen krummen Nase. Ein Sohn des Demetrius, und der sechzehnte König in Syrien. War anfänglich freundlich gegen die Juden, wollte sie aber doch zuletzt bekriegen, konnte aber nichts ausrichten und wurde erstochen. 1 Macc. 15, 6. 7. 8. c. 16.

Antipas

Einer, der wider Alle. Ein treuer Zeuge der Wahrheit, welcher in Phrygien getödtet wurde. Offb. 2, 13.

Antipater

Ein Widersacher des Vaters. Ein Sohn Jasons, welchen Jonathas mit zu den Römern sandte, den Bund zu erneuern. 1 Macc. 12, 16. c. 14. 22.

Antipatris

Hieß sonst **Caphar Salma**, ein **Friedensdorf.** Sie lag drei Meilen von Jerusalem, an einem lustigen und fruchtbaren Orte.

Hier wurde Nicanor von Judas Maccabäus überwunden, 1 Macc. 7, 31.
Hier herbergte Paulus, da er nach Cäsarien gefangen geführt wurde, A.G. 23, 31.

Antlitz

Hat eben diese Bedeutung wie **Angesicht.**

Anbeten. S. **Angesicht.**

Absalon David, 2 Sam. 14, 33.
Ahimaaz c. 18, 28.
Arnon David, 1 Chr. 22, 21.

Aufheben, GOtt anrufen, und ihm vertrauen, Hiob 22, 26.

Fallen darauf. S. **Angesicht.**

Abigail vor David, 1 Sam. 25, 23.
Die Brüder Josephs, 1 Mos. 42, 6.
David, 1 Sam. 20, 41. 1 Chr. 22, 16.
Joab vor David, 2 Sam. 14, 22.
Obadja vor Elias, 1 Kön. 18, 7.
Saul vor dem verstellten Samuel, 1 Sam. 28, 14.
Das Volk bei dem ersten Opfer Aarons, 3 Mos. 9, 24. bei Elias Opfer, 1 Kön. 18, 39.

Licht und leuchten lassen das Antlitz, zeigt die Gnade und Freundlichkeit GOttes an.

Der HErr erhebe über uns das Licht seines Antlitzes, Ps. 4, 7.
Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht, Ps. 31, 17. Ps. 67, 2. Ps. 80, 4.

Neigen, heißt eben so viel als ehrerbietig sein.

Bathseba vor David, 1 Kön. 1, 31.

Schauen das Antlitz GOttes. Ps. 17, 15. S. **Anschauen GOttes.**

Setzen, stellen, stehen, von GOtt gesagt, zeigt GOttes Zorn und Ungnade an. 3 Mos. 17, 10. c. 20, 3. 5. 6. c. 26, 17.

Des HErrn Antlitz steht über die, so Böses thun, Ps. 34, 17.

Suchen das Antlitz GOttes: bei GOtt um Gnade bitten, ein zuversichtliches Herz zu GOtt haben, und auf ihn allein sehen. Ps. 24, 6. Ps. 27, 8.

Fragt nach dem HErrn und nach seiner Macht; sucht sein Antlitz allewege, Ps. 105, 4.

Verbergen. Deutet GOttes Zorn und Ungnade an, und daß er einen Ekel und Gräuel an etwas habe. 5 Mos. 31, 17. 18. c. 32, 20. (Wiewohl, wenn GOtt sein Angesicht vor unsern Sünden verbirgt, ist er uns gnädig und vergiebt unsere Sünde und wirft sie gleichsam hinter sich b).

a) Warum verbirgst du dein Antlitz, und hältst mich für deinen Feind? Hiob 13, 24.
Wie lange verbirgst du dein Antlitz vor mir? Ps. 13, 2.
Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, Ps. 27, 9. Ps. 102, 3. Ps. 143, 7.
Warum verbirgst du dein Antlitz, vergißt unsers Elends und Dranges? Ps. 44, 25.
b) Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat, Ps. 51, 11.

Verhüllen. S. **Angesicht verhüllen.** Das that:

Elias, 1 Kön. 19, 13.
Moses, 2 Mos. 3, 6.

Verstellen von GOtt: ungnädig sein. Jer. 3, 12.

Antragen

a) Mit etwas angekleidet sein, 1 Sam. 14, 3.
b) Im Fleische leben, Hiob 14, 22.

Antreffen

Einen an einem Orte gegenwärtig finden, 1 Sam. 9, 13. 2 Kön. 10, 13. Jer. 41, 12.

Den Saul sollten nach Samuels Prophezeihung drei Männer antreffen bei der Eiche Thabor, 1 Sam. 10, 3.
Ahia, der Prophet, traf Jerobeam an, 1 Kön. 11, 29.
Joram und Ahasia trafen den Jehu auf dem Acker Naboths an, 2 Kön. 9, 21.

§. 2. Alles, was sie antraf, das fraß sie (die Juden) Jer. 50, 7. es wurden die Juden von Jedermann angefochten.

Antreten

Eine gewisse Verrichtung über sich nehmen.

Der Levit trat an (ließ sich gefallen), zu bleiben beim Manne, Richt. 17, 11.
Die Leviten traten des Sabbaths (die Wöchnerei) an, 2 Chr. 23, 4. 8.

Antwort

§. 1. Die Gegenrede auf eine vorhergegangene Rede.

Eine linde Antwort stillt den Zorn; aber ein hartes Wort richtet Grimm an, Sprw. 15, 1.
Eine richtige Antwort ist wie ein lieblicher Kuß, Sprw. 24, 26.
Alle verwunderten sich über JEsus Antwort, Luc. 2, 47.
JEsus gab Pilatus keine Antwort, Joh. 19, 9.

§. 2. Göttliche Antworten sind mittelbare und unmittelbare Offenbarungen. Röm. 11, 4. Ebr. 8, 5. S. **Urim** und Thummim.

Antworten

§. 1. I) Auf Fragen oder vorhergegangene Rede eine Gegenrede, Antwort thun, das Wort nehmen, und zu reden anfangen. II) In streitigen Sachen sprechen, 2 Mos. 23, 2.

Hat er Lust, mit ihm zu hadern, so kann er ihm auf Tausend nicht Eins antworten, Hiob 9, 3.
Wer antwortet, ehe er hört, dem ists Narrheit und Schande, Sprw. 18, 13.
Ein Reicher antwortet stolz, Sprw. 18, 23.
Antworte dem Narren nicht nach seiner Narrheit, daß du ihm nicht gleich werdest, Sprw. 26, 4.
Antworte dem Narren nach seiner Narrheit; (bisweilen nach der Klugheit zu seiner Besserung); daß er sich nicht weise lasse dünken, ib. v. 5.
Höre den Armen gerne, und antworte ihm freundlich und sanft, Sir. 4, 8.
Niemand konnte ihm ein Wort antworten, Matth. 22, 46.
Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen? Matth. 26, 62.
Du hast recht geantwortet, thue das, so wirst du leben, Luc. 10, 28.
So sorgt nicht, wie oder was ihr antworten, oder was ihr sagen wollt, Luc. 12, 11.
Eure Rede sei allezeit lieblich und mit Salz (der christlichen Klugheit) gewürzt, daß ihr wißt, was ihr antworten sollt. Col. 4, 6.

§. 2. III) Wenn es von GOtt vorkommt, so heißt es öfters so viel als das Gebet erhören, und in der That erweisen, daß er solches erhört; wogegen nicht antworten so viel ist als nicht hören, nicht helfen.

Aber der HErr antwortete ihm nicht, weder durch Träume noch durchs Licht, noch durch Propheten, 1 Sam. 28, 6.
Des Tages rufe ich, so antwortest du nicht, Ps. 22, 3.
Da ich den HErrn suchte, antwortete er mir, Ps. 34, 5.
Dann werden sie mich rufen, und ich werde nicht antworten, Sprw. 1, 28.
Er wird dir gnädig sein, wenn du rufst, er wird dir antworten, sobald ers hört, Esa. 30, 19.
Denn wirst du rufen, so wird dir der HErr antworten; wenn du wirst schreien, wird er sagen: siehe, hier bin ich, Esa. 58, 9.
Und soll geschehen, ehe sie rufen, so will ich antworten, und wenn sie noch reden, will ich hören, Esa. 65, 24.

§. 3. IV) **Nicht antworten**, wenn der gütige und gnädige GOtt durch seinen Diener ruft, heißt: ungehorsam, widerspenstig sein, GOtt verachten und nicht auf seinen Willen merken.

Ich rief, und Niemand antwortete, Esa. 50, 2.
Darum, daß ich rief, und ihr antwortetet nicht, daß ich redete, und ihr höret nicht. Esa. 65, 12. c. 66, 4.
Und ich stets euch predigen lasse, und ihr wollt nicht hören; ich rufe euch, und ihr wollt nicht antworten, Jer. 7, 13.

Anub

Weintraube. Der erste Sohn Kos, aus dem Stamm Juda, 1 Chr. 4, 8.

Anweisen

Einem einen gewissen Ort zeigen, und zum Besitz übergeben, 1 Mos. 46, 28.

Anzahl

Anzahl der Tage, Tage der Zahl, d. i. nicht so gar lange, sondern etliche Tage, die einer leicht zählen konnte:

Die Wolke war etliche Anzahl der Tage auf der Wohnung, 4 Mos. 9, 20.
Stroh soll man euch nicht geben, aber die (gesetzte) Anzahl der Ziegel sollt ihr reichen, 2 Mos. 5, 18.
Ich will dir aber die Jahre ihrer Missethat zur Anzahl ihrer Tage machen, Ezech. 4, 5.

§. 2. Auf ein Land legen, einen Ausschuß machen aus dem Volk.

Salomo legte eine Anzahl auf das ganze Israel, 1 Kön. 5, 13. 14.

Mannschaft ausheben.

Anzeichnen

Bekannt machen, daß einer ein räudiges Schaf in der Gemeinde, 2 Thess. 3, 14.

Anzeige, Anzeigen

Anzeige ist ein Merkmal, Beweisthum, Phil. 1, 28. Anzeigen heißt bekennen, kund machen.

Ich zeige meine Missethat an, und sorge für meine Sünde, Ps. 38, 19.
Ich schütte meine Rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine Noth, Ps. 142, 3.
Rufe mir, so will ich dir antworten, und will dir anzeigen große und gewaltige Dinge, die du nicht weißt, Jer. 33, 3. 1 Sam. 24, 19. Esa. 21, 2. Hebr. 12, 27. 2 Thess. 1, 5. Die Trübsale der Christen werden anzeigen, daß GOtt recht richten wird, weil daraus einleuchten wird, daß GOtt Geprüften, Bewährten die Seligkeit ertheile, also nicht nach parteiischer Gunst.

Anziehen

§. 1. I) Eigentlich von Kleidern, die wir anzulegen pflegen. Es geschieht die Bekleidung, theils unsere Blöße zu bedecken und den Leib vor allerhand Zufällen der Witterung zu bewahren; theils auch uns mit derselben zu schmücken und zu zieren.

Jacob zog Esaus Kleider an, 1 Mos. 27, 15. Joseph andere, 1 Mos. 41, 14. Aaron die heiligen, 2 Mos. 40, 13. Eleasar Aarons, 4 Mos. 20, 26. David Sauls, 1 Sam. 17, 38. Esther königliche, Esth. 5, 1. die Gibeoniter alte, Jos. 9, 5. Thamar Wittwenkleider, 1 Mos. 38, 19. JEsu werden seine Kleider angezogen, Matth. 27, 31.
Von Leinwand, die Leviten waren damit angezogen, 2 Chr. 5, 12.
Rauchen Mantel, Zach. 13, 4. Purpurmantel JEsu, Marc. 15, 17.
Den Röcken Aarons, 2 Mos. 28, 41. c. 29, 5.
Von semischen Schuhen, Ezech. 16, 10. c. 24, 17.
Von Säcken, Ps. 35, 13. die Leute zu Ninive, Jon. 3, 5. die Priester, Jud. 4, 8.
GOtt machte Röcke von Fellen, und zog sie Adam und Eva an, 1 Mos. 3, 21.
Sorget nicht — was ihr anziehen werdet, Matth. 6, 25. Luc. 12, 22.

§. 2. II) Anziehen im bildlichen Sinne heißt mit einer Sache, Eigenschaft begabt, oder mit einer Strafe belegt werden; — Christum anziehen, heißt Christi Geist und Lebensweise sich so aneignen, daß sich dies in unserm ganzen äußerlichen Leben zu erkennen giebt, und unsere Erscheinung den Eindruck der Aehnlichkeit mit Christo macht.

Du hast mir Haut und Fleisch angezogen, Hiob 10, 11.
Denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet. Esa. 61, 10.
Und zog an den Fluch, wie sein Hemd, Ps. 109, 18.
Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden; und mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock, ib. v. 29.
Folge du der Gerechtigkeit nach, so wirst du sie kriegen, und anziehen wie einen schönen Rock, Sir. 27, 9.
Dem Wasser einen Harnisch anziehen, Sir. 43, 22.
Sondern zieht an den HErrn JEsum Christ, und wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde, Röm. 13, 14.
Das Verwesliche (dieser Leib, der wegen der Sünde, damit diese ausgetilgt werde, verwesen soll) muß anziehen das Unverwesliche, und das Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit, 1 Cor. 15, 53.
Wie viel euer getauft sind, die haben Christum angezogen, Gal. 3, 27.
Und zieht den neuen Menschen an, der nach GOtt geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit, Eph. 4, 24.
Zieht an den Harnisch GOttes, daß ihr bestehen könnt gegen die listigen Anläufe des Teufels, Eph. 6, 11.
So steht nun, umgürtet eure Lenden mit Wahrheit, und angezogen mit dem Krebs der Gerechtigkeit, ib. v. 14.
Zieht den neuen Menschen an, der da erneuert wird zu der Erkenntniß, nach dem Ebenbild des, der ihn geschaffen hat, Col. 3, 10.
So zieht nun an als die Auserwählten GOttes, Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth, Geduld, ib. v. 12.
Ueber Alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit, ib. v. 14.

§. 3. III) Von Gott; 1) Sich majestätisch beweisen. Hiob 40, 5. Esa. 59, 17. 2) Mit besondern Gaben ausrüsten. Richt. 6, 34.

Anzünden

§. 1. I) Mit Feuer anstecken, daß es brennt, z. B.

Getreide der Philister zündete Simson an, Richt. 15, 4. 5.
Jerusalem die Kinder Juda, Richt. 1, 8.
Die Lampen des heiligen Leuchters, 4 Mos. 8, 1. 2.
Ein Licht das Weib, so den Groschen verliert, Luc. 15, 8.
Die Opfer auf dem Altar, 2 Mos. 29, 25. 3 Mos. 8, 16. 21. Jer. 33, 18.
Räucherwerk, 2 Mos. 30, 7. 4 Mos. 5, 26. 2 Chr. 13, 11.

§. 2. II) Wird es auch gebraucht, den schweren Zorn des gerechten GOttes anzuzeigen, welcher wie ein Feuer die Gottlosen verzehrt, 2 Kön. 22, 17. 2 Chr. 34, 25.

Das Feuer meines Zorns wird anzünden die Grundveste der Berge, 5 Mos. 32, 22.
Feuer geht vor ihm her, und zündet an umher seine Feinde, Ps. 97, 3.
Der Odem des HErrn wird sie (die Grube) anzünden, wie einen Schwefelstrom, Esa. 30, 33.
Denn ihr habt ein Feuer meines Zorns angezündet, das ewiglich brennen wird, Jer. 17, 4.
Der künftige Tag wird den Gottlosen anzünden, Mal. 4, 1.

§. 3. Gleichwie das Feuer um sich greift, und so lange, als es etwas erfassen kann, brennt, so sind auch die bösen Begierden des Menschen, welche alles Gute zu verzehren und zu dämpfen suchen.

Denn das gottlose Wesen ist angezündet wie Feuer ꝛc. Esa. 9, 18.
Ein unkeuscher Mensch hat keine Ruhe in seinem Leibe, bis er ein Feuer anzündet, Sir. 22, 23.
Ein zorniger Mensch zündet Hader an, c. 28, 11. 13.
Die Zunge ist ein Feuer ꝛc. und zündet an all unsern Wandel ꝛc. Jac. 3, 6.

§. 4. Wenn Christus gekommen ist, ein Feuer anzuzünden (zu werfen) auf Erden, Luc. 12, 49. so lehrt Matth. 10, 34 ff. wie das zu verstehen. Es geschah zufälliger Weise wider die Absicht des Heilandes, Esa. 2, 4. S. Friede.

Apamea

Eine Austreiberin. Der Name einer Landschaft, durch welche Holofernes zog, als er die Edomiter bekriegen wollte. Jud. 3, 12.

Apelles

Hautlos oder ohne **Haut**. Dieses war ein Gläubiger zu Rom, welchen Paulus einen Bewährten in Christo nennt. Röm. 16, 10.

Apfel

§. 1. Ist eine Frucht, deren **Plinius** neunundzwanzig, **Bauhinus** siebenzig, und ein gewisser Franzose ein hundert und sechsunddreißig Arten aufzählt.

Ein Wort geredet zu seiner Zeit, ist wie ein goldener Apfel in silbernen Schalen, Sprw. 25, 11.

§. 2. Unter den **Aepfeln**, Hohel. 2, 5. c. 7, 8. werden verstanden, Christi liebreiche Werke und Thaten, besonders sein Leiden und Sterben, woran die Kirche und eine gottgeheiligte Seele sich erquickt und labt, erhält und stärkt bis zu dessen seligem Anschauen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Andere wollen die **Kernsprüche** H. Schrift dafür ansehen, deren Kraft und Saft sich in die Herzen der Menschen ergießt. (Buchstäblich werden wohlduftende Aepfel verstanden, deren Geruch, c. 2, 5. die Sehnende erquicken, oder c. 7, 8. den Athem der Geliebten bezeichnen soll.)

Apfelbaum

§. 1. Dieses ist der nutzbare Baum, welcher die angeführte Frucht §. 1. trägt, es wird seiner Joel 1, 12. gedacht.

§. 2. Die Braut Christi vergleicht ihren Bräutigam mit einem Apfelbaum, Hohel. 2, 3. und c. 8, 5. spricht sie: **Unter dem Apfelbaum weckte ich dich**, d. i. da ich unter dem Apfelbaum (1 Mos. 3, 6. vergl. Ezech. 16, 5.) in meinem Blut und Sünden lag, und den Grund zu allem Elend legte, habe ich Gelegenheit gegeben, daß du dich meiner erbarmt und mich durch deine Menschwerdung, Leiden und Sterben erlöst. 5 Mos. 18, 15. 18. A.G. 13, 33. Esa. 41, 2. **darum hat dich deine Mutter mit Schmerzen geboren.** (Ebr. 2,17. vergl. Luc. 2, 23.)

Apharsach

Die von **Apharsach** waren heidnische Völker, welche in das jüdische Land geschickt, und **Samariter** genannt wurden. Esr. 4, 9. c. 5, 6. c. 6, 6.

Aphek oder Apheka

Feste Burg. I) Eine Stadt von denen, welche Josua einnahm.

Deren König wurde von Josua geschlagen, Jos. 12, 18.
Da lagerten sich die Philister, 1 Sam. 4, 1.
Da wurde die Lade GOttes genommen und Hophni und Pinehas erschlagen, 1 Sam. 4, 11.
Hier verlor Benhadad 127,000 Mann und wurde gefangen, 1 Kön. 20, 26. 29.

II) Eine Stadt im Stamm Asser, Jos. 19, 30.

III) Eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 53.

Aphni

Liegend oder **Müdigkeit**. Ist eine kleine Stadt in dem Stamm Benjamin, nicht weit von Jerusalem gegen Norden. Jos. 18, 24.

Apiah

Blasend, ausblasend. Vater Bechoraths, aus den Großeltern Sauls, 1 Sam. 9, 1.

Apocrypha

§. 1. **Verborgene Dinge.** Diejenigen Bücher, welche **Apocryphi** genannt werden, sind folgende:

	Cap.	Vers.
1) Das Buch Judith	16	319
2) — der Weisheit (die Weisheit Salomonis, Sapientia)	19	442
3) — Tobias	14	297
4) — JEsus Sirach	51	1577
5) — Baruch	6	215
6) Das 1. Buch der Maccabäer	16	929
7) — 2. — — —	15	554
8) Stücke in Esther	1	69
9) Die Historie von der Susanna und dem Daniel	1	64
10) Die Historie vom Bel zu Babel	1	21
11) Vom Drachen zu Babel	1	41
12) Das Gebet Asariä	1	50
13) Der Gesang der drei Männer im Feuerofen	1	40
14) Das Gebet Manasse	1	16

§. 2. In einigen Bibeln wird diesen noch von Esra das dritte und vierte Buch und das dritte Buch der Maccabäer beigefügt.

§. 3. Sie heißen aber **apocryphische** Bücher, theils weil sie der jüdischen und christlichen Kirche als **göttliche Schriften** unbekannt, und jederzeit verborgen waren, auch noch sind; theils aber, weil sie von den **canonischen**, von welchen der göttliche Ursprung wohl bekannt, müssen abgesondert werden. Denn sie sind nicht hebräisch geschrieben, werden nicht im N. Testament angeführt, und enthalten einige Dinge, welche dem Worte GOttes und historischer Wahrheit entgegen sind. Aus diesen Ursachen, und da sie also in Glaubenssachen und Lebenspflichten an und für sich zum Beweis nicht gültig sind, könnten sie aus dem Bibelbuch ganz weggelassen werden; allein sie werden wegen ihres Alters, wegen ihres geschichtlichen Inhaltes, der die Geschichte des A. T. zu ergänzen, und einen Uebergang zur Geschichte des N. T. zu bilden dient, wegen der erbaulichen Regeln und Sittenlehre, und wegen der nützlichen Beispiele, wie ein anderes gutes, menschliches Buch beibehalten.

Apollo

Ein Verderber. War ein wohlberedter und in der Schrift erfahrener Jude, von Alexandrien gebürtig. Er hat zur Zeit des Kaisers Claudius gelebt, A.G. 18, 24. **Apollisch**, der sich nach dem Apollo nennt. 1 Cor. 1, 12.

Lehrt zu Corinth, A.G. 19, 1.
Ich (Paulus) habe gepflanzt, Apollo hat begossen, aber GOtt hat das Gedeihen gegeben, 1 Cor. 3, 5. 6. 22. c. 1, 12.

Apollonia

Verderbung. Eine Stadt in Macedonien, am Fluß Achedorus, 5 Meilen von Thessalonich. Durch sie ist Paulus gereist gen Thessalonich. A.G. 17, 1.

Apollonius

Ein Verderber. I) Ein Sohn Thraseus und Hauptmann des Antiochus Epiphanes, welchen Judas Maccabäus erlegte, 1 Macc. 3, 10. 12. 2 Macc. 12, 2. II) Ein Hauptmann in Niedersyrien, 1 Macc. 10, 69. III) Ein Sohn des Mnesteus, welchen Antiochus auf den Reichstag des Ptolemäus Philometor schickte, 2 Macc. 4, 21. IV) Ein Sohn des I) Apollonius, 2 Macc. 12, 2.

Apollophanes

Der **Verderbung gleichsehend** oder ein **Kriegsmann**. Ein Offizier im Kriege, welchen die Maccabäer erschlugen. 2 Macc. 10, 37.

Apollyon

Ein Verderber. Offb. 9, 11. S. **Abaddon** §. 1. und 6.

Apostel

§. 1. Ein **Botschafter** und **Gesandter**, und wird I) Christus (**der Großgesandte und Hoherpriester**) selbst also genannt, Ebr. 3, 1. weil ihn der Vater um der Menschen Seligkeit willen in die Welt gesandt.

§. 2. II) Die Gesandten unsers Heilandes, welche er verordnet und ausgesendet, das Evangelium, Buße und Vergebung in seinem Namen zu predigen, A.G. 1, 1. 2 f. deren waren zwölfe.

1. Andreas, der Bruder des Petrus, Matth. 10, 2.
2. Bartholomäus, ib. v. 2.
3. Jacobus, der Größere, Zebedäus Sohn, ib.
4. Jacobus, der Kleinere, Alphäus Sohn, ib.
5. Johannes, Jacobus, des Größern Bruder, ib.
6. Judas Ischarioth, Matth. 10, 4.
7. Judas Lebbäus oder Thaddäus, Matth. 10, 3.
8. Matthias, der an Judas Isch. Statt erwählt wurde, A.G. 1, 26.
9. Matthäus, der Zöllner, Matth. 9, 9.
10. Philippus, Joh. 1, 43.
11. Simon Petrus oder Kephas, Joh. 1, 42.
12. Simon von Cana, Matth. 10, 4.
13. Thomas ib. v. 3.

Mit euch Heiden rede ich, denn dieweil ich der Heiden Apostel bin, will ich mein Amt preisen, Röm. 11, 13.
Ich halte aber, GOtt habe uns Apostel für die allergeringsten dargestellt, 1 Cor. 4, 9.
Bin ich Andern nicht ein Apostel, so bin ich doch euer Apostel, 1 Cor. 9, 2.
GOtt hat gesetzt in der Gemeinde aufs erste die Apostel, aufs andere die Propheten, aufs dritte die Lehrer, 1 Cor. 12, 28. Eph. 4, 11.
Ich bin der Geringste unter den Aposteln, als der ich nicht werth bin, daß ich ein Apostel heiße, 1 Cor. 15, 9.
Solche falsche Apostel und trügliche Arbeiter verstellen sich zu Christus Aposteln, 2 Cor. 11, 13.
Erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da JEsus Christus der Eckstein ist. Eph. 2, 20.
Dazu ich gesetzt bin ein Prediger und Apostel, ein Lehrer der Heiden, 1 Tim. 2, 7.

§. 3. Außer diesen Zwölfen, deren Namen auf die Gründe der Mauern des himmlischen Jerusalems geschrieben sind, Offb. 21, 14. wurde auch der Name Apostel III) noch andern Vorstehern der Kirche beigelegt, 2 Cor. 8, 23. z. B.

Andronicus und Junias, Röm. 16, 7.
Barnabas und Paulus, A.G. 14, 14. (c. 9, 15. 20.)
Epaphroditus, Phil. 2, 25.
Paulus, Eph. 1, 1. Col. 1, 1. 1 Tim. 1, 1. 2 Tim. 1, 1. Tit. 1, 1.
Titus, 2 Cor. 8, 23.

§. 4. Die Zeugen Christi durch die ganze Welt, das ist, die Apostel

Sind unmittelbar von GOtt selbst erwählt, Matth. 10, 1. Marc. 3, 13. c. 6, 7.
Verlassen das Ihrige und folgen Christo nach, Matth. 19, 27.
Werden Christi Mitrichter sein, Matth. 19, 28. (Esa. 3, 14.)
Thun viel Wunder, A.G. 2, 43. c. 5, 12.
Treiben die Teufel aus und heilen allerlei Seuche, Matth. 10, 5. Marc. 6, 7.
Wecken Todte auf, A.G. 9, 40. c. 20, 9. 10.
Sind freudig und getrost bei ihrem schweren Amt, A.G. 4, 33. c. 5, 29. 41.
Beharren bei Christus in seinen Anfechtungen, Luc. 22, 28.
Bekennen Christum, Matth. 14, 33. Joh. 1, 41. Matth. 16, 16. Joh. 20, 28.
Waren einmüthig, A.G. 2, 1. 2 Cor. 12, 18.
Erfüllen Jerusalem mit ihrer Lehre, A.G. 5, 28.
Werden angethan mit Kraft aus der Höhe, Luc. 24, 49. Joh. 15, 26.
Haben dennoch Fehler an sich, z. B. Petrus, Gal. 2, 11 f. Barnabas und Paulus, A.G. 15, 35. 36 ff. Röm. 7, 14. Johannes, 1 Joh. 1, 8. 10. Jacobus, c. 3, 12 rc.
Sollen in alle Welt ausgehen, Matth. 28, 19.
Werden gefangen, A.G. 5, 17. 18.
— gegeißelt, Matth. 10, 17.
— gehaßt um Christi willen, Joh. 15, 19.
— gestäupt, A.G. 5, 40. c. 16, 23.
— bedroht, A.G. 4, 21.
— getödtet, Joh. 16, 1. 2.
— in den Bann gethan, ib.
Tragen das Sterben Christi an ihrem Leibe, 2 Cor. 4, 10.
Trösten Andere mit dem Trost, damit sie getröstet worden, 2 Cor. 1, 4.

Wie nothwendig Christus seine Apostel als authentische glaubwürdige Interpreten seiner Lehre mußte anerkannt wissen wollen, geht auch daraus hervor, daß es für alle die, an welche er sie sandte, eine reine Unmöglichkeit gewesen wäre, die reine Lehre Christi von den vermeinten Verfälschungen oder Zusätzen seiner Jünger zu unterscheiden. S. **Grund** §. 5.

§. 5. Diese Boten GOttes, Esa. 52, 7. werden nicht allein mit verschiedenen bedeutungsvollen a) Namen belegt; sondern auch mit bedeutungsvollen b) Dingen verglichen.

a) Botschafter GOttes, 2 Cor. 5, 20.
Diener GOttes, ib. c. 6, 4.
Ehre Christi, ib. c. 8, 23.
Fluch und Fegopfer der Welt, 1 Cor. 4, 13.
Freunde Christi, Joh. 15, 14.
Vorbilder, Phil. 3, 17.
Gehülfen und Mitstreiter, Phil. 2, 25.
Hausgenossen Christi, Matth. 10, 25.
Hochzeitleute des Bräutigams Christus, Matth. 9, 15.
Jünger und Knechte, Matth. 10, 24. Röm. 1, 1.
Knechte GOttes, des Allerhöchsten, A.G. 16, 17.
Menschenfischer, Matth. 4, 19. Luc. 5, 10.
Mithelfer, 2 Cor. 6, 1.
Narren um Christi willen, 1 Cor. 4, 10.
Zeugen, A.G. 1, 8. c. 2, 22.
b) Mit einer Amme oder Mutter wegen ihrer Treue, 1 Thess. 2, 7.
— einem Licht, wegen der gepredigten offenbarten Wahrheit des Evangeliums, Matth. 5, 14. Salz der Erde, ib. v. 13.
— Schafen, wegen der Gefahr unter den Feinden, als Wölfen, Matth. 10, 16.
— Schauspiel der Welt und (bösen) Engel, wegen der Verachtung, 1 Cor. 4, 9.
— Schlangen und Tauben, wegen ihrer Vorsichtigkeit und Redlichkeit, Matth. 10, 16.
— Schnittern wegen ihrer Arbeit und Mühe, Joh. 4, 38.
— Säulen wegen ihrer Standhaftigkeit, Gal. 2, 9.

§. 6. Diese zwölf Diener GOttes sind sowohl im alten Testament a) schon vorbedeutet, als auch im neuen b) angedeutet worden; durch

a) 1. Die 12 Söhne Jacobs, 1 Mos. 35, 22. weil sie die Kirche des neuen, wie jene des alten Testaments gezeugt.
2. — 12 Brunnen, welche die Kinder Israel in der Wüste fanden, 2 Mos. 15, 27. weil von ihnen die heilbringenden Brünnlein evangelischer Lehre in alle Welt geflossen.
3. — 12 Edelsteine in dem Amtsschildlein, 2 Mos. 28, 21. weil sie wie Edelsteine, durch Lehre und Leben in die Augen der Menschen geleuchtet.
4. — 12 Säulen, darauf der Altar gebaut, 2 Mos. 24, 4. weil sich auf ihre Lehre die Kirche gründet.
5. — 12 Schaubrode, welche täglich vor dem HErrn in der Stiftshütte lagen, 3 Mos. 24, 5. weil sie mit dem himmlischem Brode alle Hungrigen gespeist.
6. — 12 Ochsen, auf welchen in dem Tempel Salomos das eherne Meer ruhte, 1 Kön. 7, 44. weil sie die heilige Schrift, als ein Meer, das sich über die Herzen der Menschen ergießt, in die Welt getragen.
b) Durch die 12 Sterne an der Krone der Braut Christi, Offb. 12, 1. weil ihre Lehre die Kirche Christi erleuchtet.
Durch die zwölf Gründe, worauf das himmlische Jerusalem gegründet, Offb. 21, 14. weil ihre Lehre die Grundveste der Kirche Christi, Eph. 2, 20.

§. 7. Die Apostel bleiben für die Christen aller Zeit ehrwürdig;

I) Durch ihren **persönlichen Charakter**. In ihnen war der Geist Christi am reinsten und mächtigsten; sie sind unter allen Christen die, die Christo am nächsten stehen, seine treusten Abbilder; sie waren ganz für seinen Zweck begeistert, und opferten sich in seinem Dienste auf; sie sind Denkmale dessen, was Christus in den Menschen vermag; durch die er verherrlicht worden ist; sie sind daher ein factischer Beweis der Nachahmbarkeit JEsu.

II) Durch ihre **apostolische Wirksamkeit**. Sie haben das Vertrauen, das Christus in sie setzte, nicht getäuscht, sie wurden die Gründer und Ausbreiter seiner Kirche. Keiner von ihnen hat sich eine Schule stiften wollen, 1 Cor. 1, 13. sie führten nur zu Christus; sie blieben stets auf Einem Sinn gegen JEsus, in ungestörter Glaubenshar-

monie; (Gal. 2, 11. wird gerügt, daß Petrus aus Rücksichten und von Menschenfurcht beschlichen, seiner richtigen Ueberzeugung nicht gemäß gehandelt hatte) und nie findet sich unter ihnen eine Spur von gegenseitiger Mißgunst oder Eifersucht. Daß wir nicht von der Thätigkeit Aller Nachrichten haben, thut ihrer Würde keinen Abbruch, Celebrität ist nicht der Maßstab des Verdienstes; in GOttes Büchern steht viel geschrieben, was in menschlichen Büchern nicht aufbewahrt ist, und wenn vieles von ihnen Gewirkte in späterer Zeit untergegangen ist, so ist das ohne ihre Schuld geschehen.

III) Durch das **Lehransehen**, das sie für die Christen aller Zeiten behaupten. Wir sind von Christus ausdrücklich an sie gewiesen, er will sie wie sich selbst gehört wissen, Matth. 10, 40. Luc. 10, 16. erklärt die, die seine Jünger verwerfen, für höchst strafbar, Matth. 10, 14. 15. und sagt voraus, daß die, die künftig an ihn glauben, durch der Apostel Wort zum Glauben gelangen, Joh. 17, 20. Er konnte ihnen dieses Ansehen beilegen, nicht nur weil sie Augenzeugen seines Lebens gewesen; sondern auch weil sie den höhern Beistand des Geistes empfingen; — welches beides, Joh. 15, 26. 27. scharf unterschieden wird. Daraus folgt, daß der Apostel Lehre JEsu Lehre, daß der Unterschied zwischen einem „apostolischen und christlichen Christenthum" ganz unstatthaft und dem Sinne JEsu geradezu zuwider ist, und daß, wer den Aposteln den Glauben versagt, keine Gewähr mehr hat, um es über Christi Lehre zur Gewißheit zu bringen, und daß er vernünftiger Weise aufhören muß, ein Christ zu sein: da es gar kein anderes Christenthum geben kann als das apostolische.

Apostelamt

Ist dasjenige Amt, welches Christus seinen Boten zu führen anvertraut hat, A.G. 1, 25. Röm. 1, 5. 1 Cor. 9, 2. Gal. 2, 8. S. **Apostel §. 2.**

Apostelgeschichte

§. 1. Dieses Buch ist auf Eingebung des heiligen Geistes von Lucas aufgezeichnet, und beschreibt in 28 Capiteln die Geschichte der alten apostolischen Kirche ohngefähr von 33 Jahren, nämlich von Christi Himmelfahrt bis ins vierte Jahr Kaisers Nero; und zwar 1) wie nach der Himmelfahrt Christi die Kirche in Judäa und Samaria durch die Apostel, besonders durch Petrus, ist gegründet, von 1. bis 12. Cap. 2) wie nach Petrus Vorgang vorzüglich durch Paulus das Evangelium unter den Heiden in Syrien, Pamphylien, und Griechenland rc. ausgebreitet worden, vom 13. Cap. bis zu Ende.

§. 2. Der Hauptendzweck des Evangelisten ist, wie **Luther** sagt, daß er darthun möge, wie der Mensch allein durch den Glauben an Christus JEsus, ohne alles Hinzuthun des Gesetzes oder Hülfe der Werke, gerecht und selig werde. Er beschreibt anbei nicht so wohl aller und jeder Apostel ausführliche Geschichte, als vielmehr Paulus, dessen treuer Gefährte er war; stellt die Weisheit und Gottseligkeit der Apostel und anderer Gläubigen vor; rühmt die wunderreiche Fortpflanzung des Evangeliums, und die daher rührende Bekräftigung des Glaubens an Christum. Die Apostelgeschichte ist eine fortgesetzte Geschichte JEsu Christi; nicht etwa nur äußerlich und chronologisch, sondern innerlich. Es ist Christus Geist, der in dem ganzen Leben, Wirken und Leiden der Apostel wieder auftritt, und durch die Apostel handelt, und es ist Christo dadurch eine Verherrlichung widerfahren, wie nie einem Menschen. So soll aber auch das Leben wahrer Christen wieder eine Fortsetzung der Geschichte der Apostel sein.

Apotheke, Apotheker, Apothekerin

Der **Apotheke** wird gedacht, Sir. 49, 1. der **Apotheker**, 2 Mos. 30, 25. c. 37, 29. 1 Kön. 10, 15. 2 Chr. 16, 14. Neh. 3, 8. Hohel. 3, 6. c. 5, 13. Sir. 38, 7. und der **Apothekerinnen**. 1 Sam. 8, 13.

Appaim

Angesicht oder Nase. Der andere Sohn Nadabs, aus dem Stamm Juda. 1 Chr. 2, 30. 31.

Appia

Hervorbringende, ausschlagende. War ohne Zweifel Philemons Eheweib, welche Paulus grüßt. Philem. 1, 2.

Appifer, Appiforum

Der Markt Appius. Eine kleine Stadt in Italien, eine Tagereise von Rom gelegen. A.G. 28, 15.

April

Der vierte Monat im Jahr, soll seinen Namen von *aperire*, **eröffnen** haben, weil sich die Erde gleichsam wieder aufthut. 2 Macc. 11, 30. 33.

Aquila

Adler. Ein gottesfürchtiger Jude aus Pontus, welchen Kaiser Claudius mit aus Rom vertrieb. A.G. 18, 1. 2.

War ein Teppich- oder Zeltmacher, ib. v. 3. reiset mit Paulus in Syrien, gen Ephesus, v. 18. 19.
Legt nebst Priscilla, seinem Weibe, dem Apollo den Weg GOttes fleißiger aus, A.G. 18, 26.
Wird, da er wieder in Rom ist, gegrüßt, und seines Glaubens wegen gerühmt, Röm. 16, 3 ff.
Ist in Philippis, 1 Cor. 16, 19.

Ar

Nachtwache. Die Hauptstadt der Moabiter, heißt sonst **Aripolis, Löwenstadt,** sie lag am Fluß Arnon, 6 Meilen von Jerusalem gegen Morgen, jenseit des Jordans, und wurde den Rubenitern zu Theil. 4 Mos. 21, 15. 28. 5 Mos. 2, 9. 18. 29. Esa. 15, 1.

Ara

Schelter oder Lästerer. Ein Sohn Jethers aus dem Stamm Asser, 1 Chr. 8, 38.

Arab

Ein **Nachsteller** oder **Vermehrer.** Eine Stadt im Stamm Juda, auf dem Gebirge gegen Mitternacht. Jos. 15, 51. 52.

Araba oder Arabath

Eine **Höhle** oder **Wildniß.** Eine Stadt in Idumäa, bei dem Wasser Merom, zehn Meilen von Jerusalem gegen Norden.

Da wurden von Judas Maccabäus viel Idumäer erschlagen, 1 Macc. 5, 3. 23.

Araber

Diese haben ihren Ursprung theils von Chus, dem Sohne Chams; theils von Jaktan, dem Sohne Hebers; theils auch von Ismael, dessen Nachkommen

sich in dem wüsten und steinigen Arabien niederließen. 1 Mos. 10, 6.

Bringen Gold und Silber zu Salomo, zur Erbauung des Tempels, 2 Chr. 9, 14.
Müssen dem König Josaphat jährlich 7700 Widder und 7700 Böcke zinsen, ib. c. 17, 11.
Kriegen wider Joram, und hausen übel, ib. c. 21, 16. 17. c. 22, 1.
Wollen den Bau Jerusalems vergebens verhindern, Neh. 4, 7.
Sollen den Kelch des Zorns austrinken, Jer. 25, 15. 16. 24.
Werden wider die Maccabäer zu streiten gedungen, 1 Macc. 5, 39.
Werden von Judas Maccabäus geschlagen, und machen hernach Friede mit ihm, 2 Macc. 12, 10.
Creter und Araber, A.G. 2, 11.

Arabia

§. 1. Diese berühmte Landschaft in Asien zwischen Judäa und Egypten hat ihren Namen entweder von **Vermischung**, weil viele Völker daselbst vermischt waren, oder von **Wildniß**, weil es ein wüstes und ödes Land war. Ehedem haben dieses die Moabiter, Amoniter, Edomiter, Agarener oder Saracenen, und andere Völker mehr besessen.

§. 2. Es ist dreierlei I) **Peträa**, das steinige oder bergige, sehr sandig und unfruchtbar. Dieses fängt an jenseit des Jordans, im halben Stamm Manasse, Gad und Ruben, und erstreckt sich bis ans rothe Meer. Die Hauptstadt heißt Peträa, und sonst lag darin der Berg Sinai, die Wüsten Paran und Sur.

Die Israeliten reisten da durch, 2 Mos. 15, 22. Gal. 4, 25.
Hier erhielt Elisa den Joram, Josaphat und den König der Edomiter, welche vor Durst sterben wollten, 2 Kön. 3, 8. 2c.
Maria, Joseph und das Kindlein JEsus sind durchgereist, Matth. 2, 13. 2c.
Hier hat Paulus zuerst geprediget, A.G. 9, 20. 2 Cor. 11, 32. Gal. 1, 17.

II) **Deserta**, das wüste, stößt an Syrien gegen Norden, und reicht bis an den Euphrat. Ist wegen großer Hitze, Unfruchtbarkeit, Sandes und Steinen fast ganz wüste, und wohnen die Leute in Zelten. Diese soll Josaphat zinsbar gemacht haben. 2 Chr. 17, 11. 2 Chr. 21, 16. 17.

III) **Felix**, das glückselige. Hier wächst die beste Würze, Weihrauch, Myrrhe und Specereien. Es ist eine Halbinsel zwischen dem persischen und arabischen Meer gegen Mittag.

Heißt auch Sabea, Hiob 1, 15. Ps. 72, 10. Kedar, Ps. 120, 5. das Land gegen Mittag, 1 Mos. 20, 1.
Die Königin aus Arabien heißt die Königin von Mittag, Matth. 12, 42.
Sollen Christus erkennen und ehren, Esa. 42, 11. Luc. 13, 29. vergl. A.G. 2, 11. Gal. 1, 17.
Da kam Alexander aus Syrien ums Leben, 1 Macc. 11, 15. 16.
Wird von Jonathas Maccabäus geplündert, 1 Macc. 12, 31.
Das Land hatte Gold und viele andere kostbare Sachen, 1 Kön. 10, 2. 2 Chr. 9, 1. Ps. 72, 10. 15.

Arach

Langwierig. Esr. 4, 9. **Arach**, babylonische Stadt am Tigris.

Arachiter

Lang, aufgeschossen. Einer aus der Stadt Erech. 1 Chr. 28, 33. 2 Sam. 15, 32. c. 16, 16. c. 17, 5. 14.

Arad

Waldesel. I) Ein König der Cananiter, welchen die Kinder Israel sammt seinen Städten verbannten. 4 Mos. 21, 1. c. 33, 40.

II) Die Hauptstadt im Stamm Juda, 6 Meilen von Jerusalem, gegen die Wüste Kades nach Mittag zu gelegen, Jos. 12, 14. 4 Mos. 21, 1. Richt. 1, 16. Hauptstadt der Amoriter.

III) Ein Sohn Brias, vom Stamm Benjamin, 1 Chr. 9, 15.

Arafna

Wehklagen. Soll ein König der Jebusiter zu Jerusalem gewesen sein, dem David die Tenne, worauf hernach der Tempel erbaut wurde, 2 Chr. 3, 1. abgekauft, 2 Sam. 24, 16—24. heißt auch **Arnan**, 1 Chr. 22, 15. 18.

Arah

Er reiset, Reise. I) Ein Sohn Ulnas, aus dem Stamm Asser. 1 Chr. 8, 39. II) Ein Israelit zu Zeiten Esras und Nehemias. Esr. 2, 5. Neh. 6, 18. c. 7, 10.

Araloth

Hügel der Vorhäute. Ein Hügel bei Gilgal, wurde so genannt, weil die Kinder Israel daselbst beschnitten wurden. Jos. 5, 3. 10. 12.

Aram

Erhöht oder ein hohes Licht. I) Der fünfte Sohn Sems, 1 Mos. 10, 22. 23. 1 Chr. 1, 17.

II) Ein Sohn Gomers und Neffe Hebers, vom Geschlecht Asser. 1 Chr. 8, 34.

III) Ein Sohn Hezrons, einer von den Großeltern Christi, Luc. 3, 33. Matth. 1, 3. sonst Ram genannt, Ruth 4, 19.

Aramia

Die Höhe des HErrn oder erhöht. Ein Kebsweib Manasses, des Sohnes Josephs, welcher Esriel genannt wird. 1 Chr. 8, 14.

Aran

Ein Kasten. Ein Sohn Disans, vom Geschlecht Seirs, des Horiten, 1 Mos. 36, 28. 1 Chr. 1, 42.

Ararat

Verfluchung. Eine Landschaft in Großarmenien. Jer. 51, 27.

Auf dessen Gebirge ließ sich die Arche Noahs nieder, 1 Mos. 8, 4.
Dahin flohen Adramelech und Sar-Ezer, als sie ihren Vater Sanherib erschlagen, 2 Kön. 19, 37. Esa. 37, 38.

Arba

Vier. Ein großer Riese und Vater Enakims, wohnte in Hebron, welche sonst Kiriath-Arba hieß. 1 Mos. 23, 2. Jos. 14, 15. c. 15, 13. 54. c. 20, 7. Richt. 1, 10.

Arbe

Heuschrecke. Ein vierfüßiges Thier, welches bei uns unbekannt, den Juden aber erlaubt war zu essen. 3 Mos. 11, 22.

Arbeel oder Arbel

Heimliche Nachstellung. Eine Stadt im Stamm Naphthali in Obergaliläa, von welcher das ganze Land Arbela genannt wurde.

Diese hat Salomo verwüstet, Hos. 10, 14. war die Grenze des jüdischen Landes gegen Morgen, 1 Macc. 9, 2.

Arbeit

§. 1. Arbeit heißt I) das Thun und die Verrichtung eines Dinges. Sie geschieht entweder durch die Kräfte des Geistes oder durch die des Leibes, oder durch die beider, zu unserm eigenen, oder zugleich eines Andern Vortheil und Nutzen, und zuweilen mit großer Beschwerde.

Der (Noah) wird uns trösten in unserer Müh und Arbeit auf Erden, die der HErr verflucht hat, 1 Mos. 5, 29.
Man drücke die Leute mit Arbeit, 2 Mos. 5, 9.
Sechs Tage sollst du deine Arbeit thun, aber des siebenten Tags sollst du feiern, 2 Mos. 12, 16. c. 23, 12.
Wer eine Arbeit darin (am Sabbath) thut, des Seele soll ausgerottet werden von seinem Volk, 2 Mos. 31, 14.
Eure Arbeit und Mühe soll verloren sein, 3 Mos. 26, 20.
Unser Leben währt 70 Jahr ꝛc. und wenns köstlich gewesen ist, so ists Müh und Arbeit gewesen, Ps. 90, 10. 11.
Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit, wohl dir, du hast es gut, Ps. 128, 2.
Einem jeglichen Menschen ist Arbeit aufgelegt nach seinem Maß, Pred. 6, 7.
Führt keine Last am Sabbathtage aus euren Häusern, und thut eure Arbeit, Jer. 17, 22.
Ihre Arbeit (der Weisheit) ist lauter Tugend, Weish. 8, 7.
Dem Esel gehört sein Futter, Geißel und Last, also dem Knechte sein Brod, Strafe und Arbeit, Sir. 33, 25.
Wer sich mit seiner Arbeit nährt, und läßt ihm gnügen, der hat ein fein ruhiges Leben, Sir. 40, 18.
Ein Jeglicher aber wird seinen Lohn empfangen nach seiner Arbeit, 1 Cor. 3, 8.

§. 2. II) Die schwere Mühe und Angst, die von der Arbeit herrührt, Jer. 31, 16. a) Daher wird das Werk der Bekehrung b) und das schwere Amts- und Erlösungsgeschäft unsers lieben Heilandes c) eine Arbeit genannt.

a) Selig sind die Todten, die in dem HErrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach, Offb. 14, 13.
b) Ich habe euch gesandt zu schneiden, das ihr nicht habt gearbeitet; Andere haben gearbeitet, und ihr seid in ihre Arbeit gekommen, Joh. 4, 38.
c) Ja, mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten, Esa. 43, 24.

§. 3. III) Das Werk, welches verfertigt wird. 2 Mos. 35, 26.

Die Syrer haben bei dir geholt deine Arbeit, (deine Waren, deine Manufacturen) was du gemacht hast, Ezech. 27, 16. S. v. 36.
So ists je besser zwei, denn eins, denn sie genießen doch ihrer Arbeit wohl, Pred. 4, 9.
Gute Arbeit giebt herrlichen Lohn, Weish. 3, 15.

§. 4. IV) Dasjenige Gute und Böse, was man durch seine Mühe und Arbeit verdient und sich zuwege bringt, das ist der Lohn. Hag. 2, 18.

Wenn du deine Arbeit (Früchte des Feldes) eingesammelt hast, 2 Mos. 23, 16.
Die Früchte deines Landes und alle deine Arbeit (Gut und Vermögen) wird ein Volk verzehren ꝛc. 5 Mos. 28, 33.
Und will schaffen, daß ihre Arbeit (Lohn des Gottesdienstes) soll gewiß sein, Esa. 61, 8.
Und unserer Väter Arbeit (was sie erworben), die wir von Jugend auf gehalten haben, müsse mit Schande untergehen ꝛc. Jer. 3, 24.

§. 5. V) Sünde, Bosheit, Ungerechtigkeit und Abgötterei.

Man sieht keine Mühe in Jacob, und keine Arbeit (Bosheit, Abgötterei) in Israel, 4 Mos. 23, 21.
Seine Zunge richtet Mühe und Arbeit (Bosheit, Ungerechtigkeit) an, Ps. 10, 7.
Es ist Mühe und Arbeit (Ungerechtigkeit) drinnen, Ps. 55, 11.
Warum läßt du mich sehen Arbeit, Habac. 1, 3.

§. 6. VI) Den Dienst, den man einem Andern leistet. Ezech. 29, 18. 20. Ebr. 6, 10. 1 Theſſ. 1, 3.

§. 7. Zur Arbeit (§. 1.), welche nicht am Sabbathtage geschehen soll, 2 Mos. 31, 14. Esa. 56, 2. Jer. 17, 27. Amos 8, 5. 8. soll uns ermuntern a) GOttes Ordnung, 1 Mos. 2, 15. und Befehl, 1 Mos. 3, 17. 19. 2 Mos. 20, 8. c. 23, 12. Sprw. 24, 27. Sir. 7, 16. Matth. 12, 5. 1 Cor. 3, 8. 1 Theſſ. 4, 11. 2 Theſſ. 3, 10. 11. 12.

b) Die göttliche Versicherung, daß sie nicht umsonst sein soll. Ps. 128, 2. Spr. 31, 11. welches man an Jacob sieht, 1 Mos. 31, 40 ff.

c) Der vielfältige Nutzen, welchen wir davon haben. Denn auf fleißige Arbeit folgt:

1. ehrliche und nothdürftige Unterhaltung, Ps. 128, 2. Sprw. 14, 23. 1 Theſſ. 4, 11.
2. Reichthum und Ueberfluß, Sprw. 10, 4. c. 12, 27. c. 14, 23. Sir. 20, 30.
3. Gesundheit, Sir. 31, 27.
4. süßer Schlaf, Pred. 5, 11.

d) Das Beispiel des heiligen und mächtigen Schöpfers der Creatur, Joh. 5, 17. und unsers Heilandes JEsus Christus. Matth. 20, 28. Joh. 1, 3. 10. Ebr. 1, 3. Col. 1, 17. Joh. 5, 17. A.G. 10, 38.

e) Das Beispiel der in der Schrift angeführten Geschäftigen. S. §. 10.

Jacobs, 1 Mos. 30, 29.
Des Weibes des Tobias, Tob. 2, 19.
Paulus, 2 Cor. 11, 37. 1 Theſſ. 2, 9. 2 Theſſ. 3, 8.

f) Der Spiegel der Creatur GOttes in, an und unter dem Himmel. Z. B.

Die Engel, Ps. 34, 8. Ps. 91, 11. Ps. 103, 20. Hiob 38, 7. Esa. 6, 2. Ebr. 1, 14. Offb. 4, 8.
Die Sonne, Ps. 19, 5—7.
Feuer, Hagel, Schnee ꝛc., Ps. 148, 8.
Die Thiere, Sprw. 30, 24—28. Sprw. 6, 6—8. Sir. 11, 3.

g) Im Stande der Unschuld würde die Arbeit dem Menschen keine Arbeit gewesen sein; daß sie jetzt ihm Mühe und Verdruß macht, ist Folge der Sünde. Aber eben darum ist uns jetzt die Arbeit unentbehrlich, als Schutzmittel gegen Sünde und sowie ohne sie das Leben werthlos wird, bereitet sie auch den besten Lebensgenuß. Joh. 4, 34. 9, 4. sie muß aber mit ganzer Geisteskraft und Herzenstheilnahme, Esa. 53, 11. ohne Lohnsucht, 1 Cor. 9, 17. 18. und aus reiner Liebe zu GOtt, Joh. 3, 21. geschehen.

§. 8. Weil nun ein jeder Mensch arbeiten soll. (§. 7.) Pred. 6, 7. so ist nicht ausgeschlossen a) der weltliche Stand, Röm. 12, 8. b) der Lehrstand Pred. 1, 18. c. 12, 9. Sir. 39, 6. Matth. 9, 38. 1 Cor. 15, 10. 2 Cor. 11, 27. 28. 1 Tim. 5, 17. c) der Hausstand, Ps. 128, 2. Eph. 4, 28. 1 Theſſ. 4, 11.

§. 9. Gebet und Arbeit sind Zwillinge, sie dürfen nicht getrennt werden, sondern müssen stets beisammen sein, soll anders die Arbeit nicht vergeblich geschehen, Ps. 90, 17. Ps. 118, 25. Ps. 127, 2. Sir. 37, 19. Sprich ja zu meinen Thaten ꝛc. Ora et labora et Deus aderit sine mora. Zum Beten und zum Fleißigsein, giebt GOtt bald Segen und Gedeihn. Ueber die vita activa und contemplativa s. *Cassian.* Collat. l. I. c. 8. S. 221 f. ed. Lips. 1733. u. die ll. cc. *Cicero*, de Offic. I. 6.

§. 10. In heiliger Schrift wird uns verschiedene Arbeit, sowohl der Männer a) als Weiber b) namhaft gemacht.

a) ein Ackermann zu — wie Cain, 1 Mos. 4, 2.
Baumeister wie Hiram, 1 Kön. 7, 13.
Drescher, wie Gideon, Richt. 6, 11.
Fröhner, wie die Israeliten in Egypten, 2 Mos. 2, 23.
Gärtner, wie Salomo, Pred. 2, 4.
Gerber, wie Simon, A.G. 10, 6.
Goldschmied, wie Demetrius, A.G. 19, 24.
Haushalter, wie Joseph, 1 Mos. 39, 1 ff.
Teppichmacher, wie Paulus, A.G. 18, 3.
Tischler, Schmied, Töpfer, Sir. 38, 28.
Ziegelstreicher, wie die Israeliten, 2 Mos. 2, 23.
Zimmermann, wie Joseph, Matth. 13, 55.
b) Arznei zurichten, 1 Sam. 8, 13.
Backen, ib.
Futter dem Vieh geben, Sprw. 31, 15.
Kochen, 1 Sam. 8, 13.
Köstliche Geräthe wirken, 2 Mos. 35, 26.
Seide sticken, Sprw. 31, 22. 24.
Spinnen, Tob. 2, 19.
Kleidermachen, A.G. 9, 39.
Das Vieh hüten, wie Rahel, 1 Mos. 29, 6.
Wasser holen, wie Rebecca, 1 Mos. 24, 15.
Mit Wolle und Flachs umgehen, Sprw. 31, 13.

Arbeiten

Arbeit thun. S. §. 1. Arbeit.

Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Dinge beschicken, 2 Mos. 20, 9.
Sechs Tage soll man arbeiten, aber am siebenten Tage ist Sabbath, 2 Mos. 31, 15.
Deine Hände haben mich gearbeitet und gemacht, Alles, was ich um und um bin, Hiob 10, 8.
Er (der Gottlose) wird arbeiten, und des nicht genießen, Hiob 20, 18.
Wo der HErr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen, Ps. 127, 1.
Man arbeite, wie man will, so kann man nichts mehr ausrichten, Pred. 3, 9.
Es ist ein Einzelner, und nicht selb ander, und hat weder Kinder noch Bruder, noch ist seines Arbeitens kein Ende rc., Pred. 4, 8.
Wem arbeite ich doch, und breche meiner Seele ab? ib.
Ich dachte aber, ich arbeitete vergeblich, und brächte meine Kräfte umsonst und unnützlich zu, wiewohl meine Sache des HErrn, und mein Amt meines GOttes ist, Esa. 49, 4.
Darum, daß seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen, und die Fülle haben, Esa. 53, 11.
Wehe dem, der seinen Nächsten umsonst arbeiten läßt, und giebt ihm seinen Lohn nicht, Jer. 22, 13.
Sende sie herab von deinem heiligen Himmel, und aus dem Throne deiner Herrlichkeit sende sie, daß sie bei mir sei, und mit mir arbeite, Weish. 9, 10.
Wer dir arbeitet, dem gieb bald seinen Lohn, und halt Niemandem seinen verdienten Lohn vor, Tob. 4, 15.
Nimm dir etwas vor zu arbeiten, so widerfährt dir keine Krankheit, Sir. 31, 27.
Wir haben die ganze Nacht gearbeitet, Luc. 5, 5.
Ich habe euch Alles gezeigt, daß man also arbeiten müsse rc., A.G. 20, 35.
Ich habe viel mehr gearbeitet, denn sie Alle, nicht aber ich, sondern GOttes Gnade, die in mir ist, 1 Cor. 15, 10. 2 Cor. 11, 23.
Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu geben dem Dürftigen, Eph. 4, 28.
Tag und Nacht arbeiteten wir, daß wir Niemandem unter euch beschwerlich wären, 1 Thess. 2, 9.
Arbeitet mit euren Händen, wie wir euch geboten haben, 1 Thess. 4, 11.
Wir bitten euch, daß ihr erkennet, die an euch arbeiten, und euch vorstehen in dem HErrn, und euch vermahnen, 1 Thess. 5, 12.
So Jemand nicht will arbeiten, der soll auch nicht essen, 2 Thess. 3, 10.
Wir hören, daß Etliche unter euch wandeln unordentlich, und arbeiten nicht, sondern treiben Vorwitz, ib. v. 11.
Solchen aber gebieten wir, und ermahnen sie durch unsern HErrn JEsum Christ, daß sie mit stillem Wesen arbeiten, und ihr eigenes Brod essen, ib. v. 12.

Arbeiter

Jeder, der mit Anwendung seiner Leibes- oder Seelenkräfte ein ihm angewiesenes Geschäft verrichtet, 2 Mos. 36, 8. 2 Kön. 12, 14. 15. c. 22, 5. 9. 1 Chr. 23, 15. 2 Chr. 24, 12. c. 34, 10. Esr. 3, 9. Jud. 8, 3.
Die Arbeiter sollen arbeiten, Ezech. 48, 19.
Einen treuen Knecht und fleißigen Arbeiter halte nicht übel, Sir. 7, 22.
Ein Arbeiter, der sich gern vollsäuft, wird nicht reich, Sir. 19, 1.
Wer dem Arbeiter seinen Lohn nicht giebt, der ist ein Bluthund, Sir. 34, 27.
Ein Arbeiter ist seiner Speise werth, Matth. 10, 10.
Ein Arbeiter ist seines Lohnes werth, Luc. 10, 9. 1 Tim. 5, 18. (vergl. 5 Mos. 24, 14. 1 Cor. 9, 14.)
Siehe, der Arbeiter Lohn, die euer Land eingeerntet haben, und von euch abgebrochen ist, schreit; und das Rufen der Ernter ist gekommen vor die Ohren des HErrn Zebaoth, Jac. 5, 4.

§. 2. **Alle rechtschaffene Christen** werden Arbeiter genannt, denn sie sollen GOttes Wort gern hören, lesen, andächtig beten, GOtt und dem Nächsten dienen, und sich in guten Werken üben, Eph. 2, 10. c. 4, 28.
Das Himmelreich ist gleich einem Hausvater, der am Morgen ausging, Arbeiter zu miethen in seinen Weinberg, Matth. 20, 1.
Rufe den Arbeitern, und gieb ihnen den Lohn, ib. v. 8.

§. 3. **Lehrer und Prediger**, welche ein schweres Amt führen, an welches Fleisch und Blut, wo es nicht dabei etwas Irdisches sucht oder findet, nicht gern geht, werden auch **Arbeiter** genannt.

Die Ernte ist groß, aber wenig sind der Arbeiter, Matth. 9, 37.
Darum bittet den HErrn der Ernte, daß er treue Arbeiter in seine Ernte sende, ib. v. 38.
Solche falsche Apostel und trügliche Arbeiter (welche euch nebst dem Evangelio das Gesetz Mosis aufdrängen wollen) verstellen sich zu Christus Aposteln, 2 Cor. 11, 13.
Befleißige dich, GOtt zu erzeigen einen rechtschaffenen und unsträflichen Arbeiter, 2 Tim. 2, 15.

Arche

§. 1. Dieses Fahrzeug, welches Noah auf Befehl GOttes gebaut, und wie ein großes weites Schiff zugerichtet, wird uns 1 Mos. 6, 14. 15. beschrieben, und dessen im Neuen Testament gedacht, Matth. 24, 28. Luc. 17, 27. 1 Petr. 3, 20. Ebr. 11, 7. (S. **Noah**.)

§. 2. Die Arche Noahs ist ein Vorbild der christlichen Kirche. Denn gleichwie Noah diese zum Heil seines Hauses, Ebr. 11, 7. zugerichtet, und alle Menschen außerhalb derselben untergehen mußten; also ist auch außer Christus und seiner Kirche weder Heil noch Seligkeit zu hoffen und zu finden, 1 Tim. 2, 5. 1 Cor. 6, 14. 17. Und gleichwie die Arche Noah von Wind und Wellen nicht unterdrückt wurde, 1 Mos. 8, 13. 16. also sollen die Kirche Christi, welche auf Petrus Bekenntniß: **Du bist Christus, des lebendigen GOttes Sohn**, als den vornehmsten Grund des Glaubens erbaut, die Pforten der Hölle nicht überwältigen, Matth. 16, 18.

§. 3. Die Arche des Testaments in dem Tempel GOttes, Offb. 11, 19. ist Anspielung auf die Bundeslade des A. T. Sowie diese ein Symbol der immer gegenwärtigen göttlichen Gnade war, so ist JEsus Christus der wahre Gnadenstifter für immer. Denn in diesem hat GOtt mit uns einen ewigen Bund gemacht, Esa. 55, 3. c. 61, 8. in ihm wohnt, als in einer Arche, die Fülle der Gottheit, Col. 2, 9. Christus ist die geistliche Bundeslade, und der rechte Gnadenstuhl, um welches willen uns GOtt Gnade erzeigt, und unsere Sünde vergiebt, Röm. 3, 25. 1 Joh. 2, 2.

Archelaus

Ein **Beherrscher des Volks**. Er war Herodes des Großen Sohn, ward Vierfürst zwei Jahre nach Chr. G. bis zum Jahre 12, wo er wegen seiner Grausamkeit abgesetzt ward, starb im Exil in Vienne in Gallien.

Archiatharoth

Länge der Kronen. Eine Grenzstadt im Stamm Ephraim, Jos. 16, 2.

Archippus

Beherrscher der Pferde, Stallmeister. Einer von den Schülern Paulus, welcher zu Colossä Bischof gewesen sein soll, Col. 4, 17. Er wird Philem. v. 2. Paulus Streitgenosse genannt.

Ard

Ein **Herrscher**. I) Ein Sohn Benjamins. 1 Mos. 46, 21. II) Ein Sohn Belas, 4 Mos. 26, 40. von dem die Arditer herkommen, ib.

Ardon

Herr, Fürst. Ein Sohn Calebs, 1 Chr. 2, 18.

Areli

Altar oder Licht GOttes. Der siebente Sohn Gads, des Sohnes Jacobs, 1 Mos. 46, 16. welcher 4 Mos. 26, 17. **Ariel** genannt wird.

Areopagus

Ein Hügel des Mars. So hieß der Richtplatz, A.G. 17, 19. und war solches ein Berg zu Athen, der seinen Namen vom Mars, oder dem Gott des Krieges hatte, dessen Tempel auf diesem Berge stand. Der Tempel war wie ein Rathhaus gebaut, worin über die wichtigsten Sachen Rath gefaßt wurde. **Areopagus** §. 8. war der Sitz des angesehensten Gerichtshofes. Die Richter hießen Areopagiten, von denen Paulus den Dionysius belehrte. A.G. 17, 34.

Aretas

Tugendsam. Name von Arabischen Königen I. zur Zeit des Antiochus Epiphanes, 2 Macc. 5, 8. II. Schwiegervater des Herodes Antipas, den er bekriegte und schlug, weil er seine Gemahlin verstoßen. Sein Landpfleger suchte den Paulus in Damascus zu greifen, 2 Cor. 11, 32. A.G. 9, 24.

Areus

Der dritte König der Spartaner, welcher schwere Kriege führte mit den Königen aus Macedonien. Kurz nach diesem Areus kam Sparta unter die Botmäßigkeit der Römer. Siehe von ihm 1 Macc. 12, 7. 9. 10.

Arg, Arge, Arges

Böse, gottlos, heißt Alles, was dem göttlichen Willen und dem Wohl des Nächsten, also der GOttes- und Menschenliebe widerstreitet a). Besonders heißen die Menschen **arg** inwiefern sie, im Gegensatz zu GOtt, dessen Natur lauter Lieben und Geben ist, von Natur selbstsüchtig, liebeleer, nicht gern geben b). **Der Arge** heißt der böse Geist, als der Urheber und erklärte Förderer des Bösen aus Feindschaft wider GOtt c). Ja man kann den Teufel selbst, wie 2 Theff. 3, 3. darunter verstehen.

a) HErr, wer wird wohnen in deiner Hütte? Ps. 15, 1. wer seinem Nächsten kein Arges thut, v. 3.
Sie thun mir Arges um Gutes, (Ps. 38, 21.) mich in Herzeleid zu bringen, Ps. 35, 12.
Die Gottlosen scheuen kein Arges, Ps. 36, 5.
Meine Feinde reden Arges wider mich, Ps. 41, 6.
Die ihr den HErrn liebt, hasset das Arge, Ps. 97, 10.
Die Furcht des HErrn hasset das Arge, die Hoffart, den Hochmuth und den bösen Weg, Sprw. 8, 13.
Ein Weiser fürchtet sich, und hasset das Arge, Sprw. 14, 16.
Die Anschläge des Argen sind dem HErrn ein Gräuel, c. 15, 26.
Der Frommen Weg meidet das Arge, c. 16, 17.
Ein König, der auf dem Stuhl sitzt zu richten, zerstreut alles Arge mit seinen Augen, c. 20, 8.
Die Seele des Gottlosen wünscht Arges, und gönnt seinem Nächsten nichts, c. 21, 10.
Aber ihr (Häupter in Israel) hasset das Gute, und liebt das Arge, Mich. 3, 2.
Und denke Keiner wider seinen Bruder etwas in seinem Herzen, Zach. 7, 10.
Ein fauler (schlechter, wilder) Baum bringt arge (wilde) Früchte, Matth. 7, 17.
Warum denkt ihr so Arges in euren Herzen? Matth. 9, 4.
Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord rc. c. 15, 19.
Wer Arges thut, der hasset das Licht, und kommt nicht an das Licht, Joh. 3, 20.
Hasset das Arge, hanget dem Guten an, Röm. 12, 9.
Die Welt ist arg, Gal. 1, 4.
Die ganze Welt liegt im Argen, 1 Joh. 5, 18. 19.
Seht zu, lieben Brüder, daß nicht Jemand unter euch ein arges, ungläubiges Herz habe, das da abtrete von dem lebendigen GOtt, Heb. 3, 12.
Eine arge und böse Drüse, Offb. 16, 2.
b) So dann ihr, die ihr doch arg seid, könnt dennoch euren Kindern gute Gaben geben, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel Gutes thun denen, die ihn bitten, Matth. 7, 11.
c) Der Arge kommt und reißet hin, was da gesäet ist in sein Herz, Matth. 13, 19.
Aber der HErr ist treu, der wird euch stärken, und bewahren vor dem Argen, 2 Theff. 3, 3.
Cain war von dem Argen, 1 Joh. 3, 12.

Arglistigkeit

Diese ist ein schändliches Laster, Sprw. 6, 12—14. c. 22, 5. Röm. 1, 30. wodurch das Gemüth dergestalt verderbt wird, daß es beständig darauf bedacht ist, den Nächsten unter allerhand, auch freundlicher Verstellung heimlich zu berücken. Sirach beschreibt diese Bosheit im Herzen sehr wohl. c. 19, 19—27.

Arglistigkeit ist nicht Weisheit, und der Gottlosen Tücke sind keine Klugheit, Sir. 19, 19.

Argob

Erdenklos. I) Ein Land im Königreich Basan, welches von dem fetten Boden seinen Namen hat. Wird dem halben Stamm Manasse zu Theil, 5 Mos. 3, 4. 13. 1 Kön. 4, 13. II) Ein Name eines Gileaditers, der Pekahja, den König in Israel, ermorden half. 2 Kön. 15, 25.

Argwohn

§. 1. Ist der Hang, ohne sichern Grund, aus gewissen betrüglichen Umständen, Böses von dem Andern zu fürchten oder ihm böse Absichten zuzutrauen. 2 Macc. 3, 32. 1 Tim. 6, 4.

Halt keinen Rath mit dem, der einen Argwohn zu dir hat, Sir. 37, 11.

§. 2. Dergleichen verkehrtes Urtheil haben gefällt:

Die Fürsten der Philister, die dem David nicht trauten, 1 Sam. 29, 4.
Herodes, welcher dachte, Christus wollte ihn vom Throne stürzen, Matth. 2, 16.
Jeria, der Jeremias beschuldigte, er wollte zu den Chaldäern fallen, Jer. 37, 13.
Jerobeam, welcher 2 Kälber machte, aus Argwohn, Israel möchte, wenn es gen Jerusalem ging, von ihm abfallen, 1 Kön. 12, 26.
Joram, welcher aus dem Brief des Königs in Syrien schließen wollte, man suchte Ursach an ihm, 2 Kön. 5, 7.
Die Melitenser, welche Paulus wegen der Natter für einen Mörder hielten, A.G. 28, 4.
Die Räthe des Königs Hanon, welche Davids Boten für Kundschafter hielten, 2 Sam. 10, 3.
Saul, welcher David für einen Feind hielt, 1 Sam. 22, 26.

Aridai

Starker Löwe. Der neunte Sohn Hamans, der mit seinen Brüdern erwürgt wurde. Esth. 9, 9.

Aridatha

Ein **Gesetz des Fluchs** oder **Löwens. Der sechste** Sohn Hamans. Esth. 9, 8.

Ariel

Ein **Löwe GOttes.** I) Der siebente Sohn Gads, von dem die Arieliter herkommen, 4 Mos. 26, 17. II) Ein jüdischer Hauptmann nach der babylonischen Gefangenschaft. Esr. 8, 16. III) Der Zuname der Stadt Jerusalem. Esa. 29, 1. 2. 7. weil sie, ob sie gleich mächtig durch GOttes Schutz sein sollte, doch von den Feinden aufgerieben werden sollte, wie die Opfer vom Feuer. Ariel bedeutet im Arabischen Feuerstelle, Heerd GOttes; und Jerusalem heißt daher so im doppelten Sinne, 1. als Stätte des heiligen Altarfeuers Gottes, 2. als Stätte des verheerenden Feuers des Strafgerichtes. IV) Der Obertheil des Altars, worauf man opferte. Ezech. 43, 15. 16.

Arimathia

Der Löwe wird sterben. Eine Stadt auf dem Gebirge Ephraim, nicht weit von Lydda und Joppe.

Heißt Ramathaim Zophim, 1 Sam. 1, 1. Ramath, ib. v. 19. Rama, c. 19, 18.
Daher war Joseph gebürtig, der den HErrn in sein Grab legte, Matth. 27, 57. Marc. 15, 43. Luc. 23, 50. Joh. 19, 38.

Arioch

Lang oder Löwe. I) Ein König von Elassar, dem Abraham Alles, was er geplündert, in Sodom wieder abnahm. 1 Mos. 14, 1. Jud. 1, 6. II) Ein Vornehmer am Hofe Nebucadnezars, der alle Weisen in Chaldäa tödten sollte. Dan. 2, 14. 15. 24. 25.

Arisai

Ein Bräutigam. Der achte Sohn des gottlosen Hamans. Esth. 9, 9.

Aristarchus

Der beste Fürst. Aus Macedonien von Thessalonich gebürtig. A.G. 20, 4. c. 27, 2. Philem. v. 24.

Paulus Gefährte, A.G. 19, 29.
Paulus Mitgefangener, Col. 4, 10.

Aristobulus

Der beste Rathgeber. I) Königs Ptolomäus Lehrmeister von priesterlichem Stamme, 2 Macc. 1, 10. II) Ein Gläubiger zu Rom, Röm. 16, 10.

Arge

Löwe oder Licht GOttes. Ein Gileaditer, der Pekahjah umbringen half. 2 Kön. 15, 25.

Arki oder Archäus

Meine Adern. Ein Sohn Canaans. 1 Mos. 10, 17. 1 Chr. 1, 15.

Arm (brachium)

§. 1. I) Ein Glied an dem Leibe, wodurch der Mensch seine Amtswerke zu verrichten und zu arbeiten pflegt.

Das Weib in deinen Armen (Schooße) laß dich nicht verführen zu fremden Göttern, 5 Mos. 13, 6.
Der Priester soll vom Opfer den Arm und beide Backen haben, 5 Mos. 18, 3.
Gad raubt als ein Löwe den Arm und Scheitel (d.i. er wird in einem fetten Lande, Basan, wohnen), 5 Mos. 33, 20.
Die Stricke wurden an den Armen Simsons wie die Faden, Richt. 15, 14. c. 16, 12.
Der Amalekiter nahm das Armgeschmeide von Sauls Armen, 2 Sam. 1, 10.
Er lehrt meine Hände streiten, und lehrt meinen Arm den ehernen Bogen spannen, 2 Sam. 22, 35. Ps. 18, 35.
Eine Dirne die in Davids Armen schlafen und ihn erwärmen sollte, 1 Kön. 1, 2.
Das Weib, so ihren Sohn erdrückt, legt des andern Weibes Sohn in ihren Arm, 1 Kön. 3, 20.
Jehu schoß Joram zwischen die Arme, 2 Kön. 9, 24.
Mein Arm breche von der Röhre, Hiob 31, 22.
Sie (ein tugendsames Weib) gürtet ihre Lenden fest und stärkt ihre Arme, Sprw. 31, 17.
Ein Jeglicher frißt das Fleisch seines Armes, (d. i. wüthet wider seine nächsten Blutsverwandten), Esa. 9, 20.
Mit Kraft des Armes an Eisen arbeiten, Esa. 44, 12.
Die Heiden werden deine Söhne in den Armen (Luc. 18, 15.) herzu bringen, Jes. 49, 22.
Richte dein Angesicht und deinen bloßen Arm (nach Art derer, die ernstlich arbeiten wollen) wider das belagerte Jerusalem, und weissage wider sie, Ezech. 4, 7.
Wehe, die Kissen machen den Leuten unter die Arme rc. (sich, wie faule Leute darauf zu lehnen), Ezech. 13, 18. 20.
Und zierte dich mit Kleinodien; und legte Geschmeide an deine Arme, und Kettlein an deinen Hals; (d. i. ich habe dich mit vielen Wohlthaten, auch mit prächtigem Gottesdienst u. s. w. versehen), Ezech. 16, 11.
Bewahre die Thür deines Mundes vor der, die in deinen Armen schläft, Mich. 7, 5.
Ein Weiser achtet (die Zucht) für einen goldenen Schmuck, und für ein Geschmeide am rechten Arm, Sir. 21, 23.
Ein Töpfer muß mit seinen Armen aus dem Thon sein Gefäß formiren, Sir. 38, 33.
Ein Reuter hieb Dositheus den Arm ab, 2 Macc. 12, 35.
Simeon nahm JEsus auf seine Arme. Luc. 2, 28.

§. 2. II) Wird es für menschliche Macht, Gewalt, Vermögen, Schutz und Stärke gebraucht.

Jacob weissagt: Josephs Arm soll stark bleiben, 1 Mos. 49, 24.
Moses soll das Volk in seinen Armen (5 Mos. 1, 31.) tragen, 4 Mos. 11, 12.
GOtt will Eli und seines Vaters Hauses Arm entzwei brechen, 1 Sam. 2, 31.
Mit Sanherib war ein fleischlicher Arm, mit Hiskia GOtt, 2 Chr. 32, 8.
Arm und Gewalt (mit gewaffneter Hand), Esr. 4, 23.
Die Wittwen hast du leer gelassen, und die Arme der Waisen zerbrochen, Hiob 22, 9.
Arm der Großen, Hiob 35, 9.
Der Arm der Hoffärtigen wird zerbrochen werden, Hiob 38, 15.
Zerbrich den Arm der Gottlosen, und suche das Böse, so wird man sein gottloses Wesen nimmer finden, Ps. 10, 15.
Der Gottlosen Arm (1 Sam. 2, 31.) wird zerbrechen; aber der HErr erhält die Gerechten, Ps. 37, 17.
Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt, und hält Fleisch für seinen Arm, und mit seinem Herzen vom HErrn weicht, Jer. 17, 5.
Das Horn Moabs ist abgehauen, und ihr Arm ist zerbrochen, Jer. 48, 5.
GOtt will den Arm des Pharao zerbrechen, Ezech. 30, 21. 24.

§. 3. III) Wird der Arm in der heiligen Schrift GOtt dem HErrn zugeeignet, und bedeutet die unumschränkte **Allmacht**, Gewalt und Hülfe GOttes; oder vielmehr **JEsum Christum**, durch welchen der Vater Alles wirkt und erhält.

Ich will euch ausführen aus Egypten, und erlösen durch einen ausgereckten Arm — 2 Mos. 6, 6. und hats auch gethan, 5 Mos. 5, 15. c. 7, 19. c. 9, 29. c. 26, 8. 2 Kön. 17, 36. Ps. 136, 12. A.G. 13, 17.
Laß über sie fallen Erschrecken und Furcht, durch deinen großen Arm — 2 Mos. 15, 16.
Ausgereckter Arm GOttes, 5 Mos. 11, 2. 1 Kön. 8, 42. 2 Chr. 6, 32. Esa. 30, 30. Jer. 21, 5. Ezech. 20, 33.
Hast du einen Arm wie GOtt und kannst mit gleicher Stimme donnern, als er thut? Hiob 40, 4.
Ihr Arm half ihnen nicht; sondern deine Rechte, dein Arm, Ps. 44, 4.
Bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern, Ps. 71, 18.
Nach deinem großen Arm behalte die Kinder des Todes (die man zum Tode verdammt hat, 1 Macc. 5, 2. 2 Macc. 9, 15.), Ps. 79, 11.
Du zerstreuest deine Feinde mit deinem starken Arm, Ps. 89, 11. 14. 22.
Er (Christus) siegt mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm, Ps. 98, 1.
HErr sei uns gnädig, denn auf dich harren wir; sei ihr Arm früh, dazu unser Heil zur Zeit der Trübsal, Esa. 33, 2.
Sein Arm wird herrschen, Esa. 40, 10.
Der HErr hat offenbart seinen heiligen Arm, (entblößt), Esa. 52, 10.
Ich habe die Erde gemacht — durch meinen ausgestreckten Arm, Jer. 27, 5. c. 32, 17.
Strecke aus deinen Arm, wie vor Zeiten rc. Jud. 9, 9.
Wer kann der Macht deines Armes widerstehen, Weish. 11, 22.
Erzeige deine Hand und rechten Arm herrlich, Sir. 36, 7.
Er übt Gewalt mit seinem Arm, und zerstreut die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn, Luc. 1, 51.
Wem ist der Arm (die mächtig helfende Gnade) des HErrn offenbart, Esa. 53, 1. Joh. 12, 38.

Arm (pauper)

§. 1. I) **Leiblich arm** ist derjenige, welcher einen Mangel an dem hat, was zur Leibesnahrung und Nothdurft dient, (oder auch an Ehre und Ansehn) und daher gezwungen wird, sich nach anderer Leute Hülfe umzusehen.

Du sollst das Recht des Armen nicht beugen in seiner Sache, 2 Mos. 23, 6.
Es werden allezeit Arme sein im Lande, 5 Mos. 15, 11.
Du sollst dem Dürftigen und Armen seinen Lohn nicht vorbehalten, 5 Mos. 24, 14.
Der HErr macht arm und reich, er erniedrigt und erhöhet. 1 Sam. 2, 7. den Armen aus dem Koth, 1 Sam. 2, 8.
Ich war ein Vater der Armen, Hiob 29, 16. c. 30, 25. c. 31, 19.
Den Armen wird er das Ohr öffnen in Trübsal, Hiob 36, 15.
Der HErr ist des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth. Ps. 9, 10.
Er vergißt nicht des Schreiens der Armen, ib. v. 13. 19.
Die Armen befehlens dir, du bist der Waisen Helfer, Ps. 10, 14. 18.
Weil denn die Elenden zerstört werden, und die Armen seufzen, will ich auf, spricht der HErr, Ps. 12, 6.
Ihr schändet des Armen Rath, aber GOtt ist seine Zuversicht, Ps. 14, 6.
Denn er hat nicht verachtet und verschmäht das Elend der Armen, Ps. 22, 25.
Ich bin arm und elend, der HErr aber sorgt für mich, Ps. 40, 18. Ps. 109, 22.
Der HErr hört die Armen, Ps. 69, 34.

Ich aber bin elend und arm, GOtt, eile zu mir, Ps. 70, 6. Ps. 86, 1.
Er wird den Armen erretten, der da schreit, Ps. 72, 12.
Ihr (der Armen) Blut wird theuer geachtet vor ihm, ib. v. 14.
Schaffet Recht den Armen und den Waisen, und helft den Elenden und Dürftigen zum Recht, Ps. 82, 3.
Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Kothe, Ps. 113, 7.
Ich will ihre Speise segnen und ihren Armen Brods genug geben, Ps. 132, 15.
Lässige Hand macht arm, aber fleißige Hand macht reich, Sprw. 10, 4.
Die Armen macht die Armuth blöde, ib. v. 15.
Mancher ist arm bei großem Gut, und Mancher ist reich bei seiner Armuth, Spr. 13, 7.
Einen Armen hassen auch seine Nächsten, Sprw. 14, 20.
Wer sich des Armen erbarmt, der ehret GOtt, ib. v. 31. c. 19, 17.
Der Arme wird von seinen Freunden verlassen, Sprw. 19, 4.
Wer sich des Armen erbarmt, der leihet dem HErrn, der wird ihm wieder Gutes vergelten, ib. v. 17.
Liebe den Schlaf nicht, daß du nicht arm werdest, Sprw. 20, 13.
Wer seine Ohren verstopft vor dem Schreien der Armen, der wird auch rufen und nicht erhört werden, Sprw. 21, 13.
Reiche und Arme müssen unter einander sein, der HErr hat sie alle gemacht, Sprw. 22, 2.
Wer dem Armen Unrecht thut, daß seines Gutes viel werde, der wird auch einem Reichen geben und mangeln, ib. v. 16.
Beraube den Armen nicht, ob er wohl arm ist, und unterdrücke den Elenden nicht, ib. v. 22.
Es ist besser ein Armer, der in seiner Frömmigkeit geht, denn ein Reicher, der in verkehrten Wegen geht, Sprw. 28, 6.
Wer den Armen giebt, dem wirds nicht mangeln, ib. v. 27.
Arme und Reiche begegnen einander, aber beider Augen erleuchtet der HErr, Sprw. 29, 13.
Oder, wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen, und mich an dem Namen meines GOttes vergreifen, Sprw. 30, 9.
Kein Mensch gedachte desselben armen Mannes, Pred. 9, 15.
Du bist der Geringen Stärke, der Armen Stärke in Trübsal, Esa. 25, 4.
Er half dem Elenden und Armen zum Recht, und ging ihm wohl, Jer. 22, 16.
Das war deiner Schwester Sodom Missethat: Hoffart — aber dem Armen und Dürftigen halfen sie nicht, Ezech. 16, 49.
Darum weil ihr die Armen unterdrückt, und nehmt das Korn, — so sollt ihr — Amos 5, 11.
Hört dies, die ihr den Armen unterdrückt, Amos 8, 4.
Auf daß wir die Armen ums Geld, und die Dürftigen um ein Paar Schuh unter uns bringen, ib. v. 6.
Ich will in dir lassen überbleiben ein armes geringes Volk, die werden auf des HErrn Namen trauen, Zeph. 3, 12.
Thut nicht Unrecht den Wittwen, Waisen, Fremdlingen und Armen, Zach. 7, 10.
Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm, und reitet auf einem Esel, Zach. 9, 9.
Wende dich nicht von dem Armen, so wird dich GOtt wieder gnädig ansehen, Tob. 4, 7.
Wir sind wohl arm, aber wir werden viel Gutes haben, so wir GOtt fürchten, die Sünde meiden und Gutes thun, Tob. 4, 22.
Liebes Kind, laß den Armen nicht Noth leiden, und sei nicht hart gegen den Dürftigen, Sir. 4, 1.
Höre den Armen gern und antworte ihm freundlich und sanft, ib. v. 8.
Reiche dem Armen deine Hand, auf daß du reichlich gesegnet werdest, Sir. 7, 36.
Es sollen sich beide, der Reiche und Arme, Große und Kleine keines Andern rühmen, denn daß sie GOtt fürchten, Sir. 10, 25.
Der Arme wird geehrt um seiner Klugheit willen, und der Reiche um seiner Güter willen, ib. v. 33.
Es ist dem HErrn gar leicht, einen Armen reich zu machen, Sir. 11, 22.
Der Reiche thut Unrecht, und trotzt noch dazu; der Arme muß leiden, und noch danken, Sir. 13, 4.
Wenn der Arme fällt, stoßen ihn auch seine Freunde zu Boden, ib. v. 25.
Wenn ein Armer nicht recht gethan hat, so kann mans aufmutzen, ib. v. 27.
Wenn der Arme redet, so spricht man: Wer ist der? und so er fehlt, so muß er herhalten, ib. v. 29.
Vergiß den Armen nicht, wenn du den fröhlichen Tag hast, Sir. 14, 14.
Wenn man reich ist, soll man denken, daß man wieder arm werden kann, Sir. 18, 25.
Drei Stücke sind, denen ich von Herzen feind bin — wenn ein Armer hoffärtig ist, und ein Reicher gern lügt, und ein alter Narr ein Ehebrecher ist, Sir. 25, 4.
Es ist besser, einer sei arm und dabei frisch und gesund, denn reich und ungesund, Sir. 30, 14.
Der ist arm, der da arbeitet, und gedeiht nicht, und wenn er schon aufhört, so ist er doch ein Bettler, Sir. 31, 4.
Der Arme hat nichts, denn ein wenig Brods, wer ihn darum bringt, der ist ein Mörder, Sir. 34, 25.
Er hilft den Armen, und sieht keine Person an, Sir. 35, 16.
Den Armen wird das Evangelium gepredigt, Matth. 11, 5. Luc. 7, 22. (Was ein Zeichen des wahren Messias war, der sich der verachteten und verwahrlosten Armen annahm.)
Verkaufe, was du hast, und gieb es den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben, Matth. 19, 21.
Ihr habt allezeit Arme bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit, Matth. 26, 11. Marc. 14, 7. Joh. 12, 8.
Und führe die Armen, Krüppel, Lahmen und Blinden herein. Luc. 14, 21.
Der Arme starb und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schooß, Luc. 16, 22.
Das sagte er aber nicht, daß er nach den Armen fragte, denn er war ein Dieb, Joh. 12, 6.
Als die Armen, aber die doch Viele reich machen, 2 Cor. 6, 10.
Ihr wißt die Gnade unsers HErrn JEsu Christi, daß ob er wohl reich ist, ward er doch arm um euretwillen, auf daß ihr durch seine Armuth reich wurdet, 2 Cor. 8, 9.
Hat GOtt nicht erwählt die Armen auf dieser Welt, die im Glauben reich sind? Jac. 2, 5.

§. 2. Arme, welche nebst den Reichen in der Welt sein müssen, Sprw. 22, 2. (zur Uebung der Reichen im Wohlthun und freundlicher Herablassung; der Armen aber in Genügsamkeit, Neidlosigkeit und im Trachten nach dem Himmlischen: — wiewohl auch bei der Verschiedenheit der menschlichen Gaben, Geschicklichkeit und Thätigkeit, der Vermögensunterschied unvermeidlich ist,) werden entweder arm geboren a); oder fallen durch Unglück in Armuth b); oder stürzen sich selbst in einen solchen Mangel der zeitlichen Güter c), z. B.

a) Selbst Christus unser Heiland, 2 Cor. 8, 9. Luc. 2, 6. 7. Matth. 8, 20. Matth. 27, 55. Luc. 8, 3. Zach. 9, 9.
b) Das blutflüssige Weib, Marc. 5, 26. Hiob 1, 15.
c) Die Trägen und Müßiggänger, Sprw. 6, 9. 10. 11. c. 20, 13. c. 24, 34.
Die Prasser und Schlemmer, Sprw. 23, 20. 21. Wie der verlorne Sohn, Luc. 15, 16.
Die sich mit Huren und Ehebrecherinnen schleppen, Sprw. 6, 26. ib. 29, 3. Luc. 15, 14. 30. Sir. 9, 6.

§. 3. Die heilige Schrift gedenkt noch verschiedener Armen, da sind z. B.

Die Apostel, 2 Cor. 6, 10.
Der Blinde, Luc. 18, 35.
David, 1 Sam. 16, 11. c. 21, 3. Ps. 27, 10.
Elias, da er der Wittwe zu Zarpath Gnade lebte, 1 Kön. 17, 11. 12.
Elisa, den die Sunamitin aufnahm, 2 Kön. 4, 8.
Gabel, der Geld borgte bei Tobias, Tob. 1, 17.
Hagar die aus dem Hause Abrahams gestoßen wurde, 1 Mos. 21, 14 f.
Jacob, der anfangs nichts, als einen Stab hatte, 1 Mos. 32, 10. c. 28, 11.
Jacobus und Johannes, Matth. 4, 21.
Der Lahme, A.G. 3, 2.
Lazarus, Luc. 16, 20.
Petrus, der weder Silber noch Gold hatte, A.G. 3, 6.
Jene 100 Propheten, die Obadias speisete, 1 Kön. 18, 4.
Ruth, die Aehren auflas, c. 2, 2.
Jene Wittwe zu Zarpath, 1 Kön. 17, 10.
Die 2 Schärflein in den Gotteskasten legte, Luc. 21, 2.

§. 4. II) Geistlich arm sind die, welche Mangel an geistlichen Gütern haben. Diese sind zweierlei, a) welche sich ihrer Gaben, Thun und Werke nicht überheben, an die Güter dieser Welt ihr Herz nicht hängen, sondern eines demüthigen Geistes sind, ihre Sünden erkennen; denn von der Erkenntniß der Sünde fängt sich die wahre Buße an, worauf die göttliche Traurigkeit entsteht, und das daher rührende Elend und Verderben wohl beherzigen, und sich selbst mißfallen, und, da sie den Mangel der vor GOtt geltenden Gerechtigkeit bedenken, solche in und bei Christus einzig und allein durch wahren Glauben und Vertrauen in tiefster Demuth und Gelassenheit suchen; b) welche an den geistlichen Gütern Mangel haben, solchen aber in der That nicht erkennen, sondern sich fälschlich einbilden, sie wären völlig in der Erkenntniß und bedürftsten der Gerechtig-

keit, die vor GOtt gilt, auch in und durch Christus allein zu erhalten ist, nicht.

a) Selig sind, die geistlich arm sind, denn das Himmelreich ist ihr, Matth. 7, 3. Luc. 6, 20.

Daß Matth. 5, 3. die Geistlich-Armen (buchstäblich die **Armmüthigen**) die Demüthigen sind, welche ihren Mangel an Weisheit, ihre Unwürdigkeit vor Gott, und ihr Unvermögen zur Heiligung erkennen und empfinden, läßt sich streng erweisen. Den Zusatz *πνευματι* zu *μακαριοι* zu beziehen, ist ganz unhebräisch, dagegen zu *πτωχοι* zu beziehen, ist ganz den analogen Ausdrücken Ps. 34, 19. 51, 19. Esa. 41, 17. c. 54, 6. 57, 15. 61, 1. 66, 2. gemäß, und Christus nennt bei allen acht Seligkeiten nur **Herzenseigenschaften,** nie eine zufällige äußere Lage; und gerade diese Eigenschaft, die Demuth, paßt in den Zusammenhang als das erste Glied der ganzen Kette, von welcher alles Folgende abhängt. Die Beschreibung dieser geistlichen Armuth, oder des armen Sünderherzens s. in **J. J. Ulrich's** Predigten über die Bergpredigt I. 80 ff. auch **Spangenberg's** Erklärung in s. Leben von **Rißler** S. 162. Die Heiden, die Demuth nicht kannten, verspotteten diese Armuth, wie **Celsus**, s. **Neander's** K.G. I. 1, 262—64.; nur **Socrates** hatte eine Ahnung davon, wiewohl er sie nur als Erkenntniß unsers Mangels an Wissen, nicht als Erkenntniß der Sünde auffaßte. *Arrianus*, Dissertatt. Epictet. III. 14, 9. (S. 417. Schweighäuser) *την οίησιν ἐλεγχος ἐξαιρει, και τουτο πρωτον ποιει Σωκρατης.* Vgl. *Plato* im Alcib. I. Es kostet dem Menschen viel, geistlicharm zu werden, oder sich selbst zu erniedrigen: Multi sunt, qui facilius omnia sua bona pauperibus distribuunt, quam ipsi pauperes Dei fiant, *Augustini* Enarrat. in Ps. 71. Opp. IV. 556. B. Antw. aber wer es noch nicht bis zu diesem ersten Verse der Bergpredigt gebracht hat, wie ist bei dem daran zu denken, daß er zu den übrigen gelange?

Die geistliche Armuth, die demüthige Anerkennung unserer Sündhaftigkeit, womit das Bedürfniß der Versöhnung eng verbunden ist, kann nicht als ein bloßer Durchgangs- oder Uebergangspunct angesehen werden; (wie **Ammon** will Sittenlehre II. 2., S. 86. gerade wie **Eck** die erste der 95 Theses **Luthers** von der durch das ganze Leben fortgehenden Buße bestritt, s. **Schröckh's** Neue K. G. I. 179.) sondern es ist eine bleibende Gemüthsstimmung des wahren Christen, ja der beharrliche Grundzug in seinem Charakter. Dies ergiebt sich schon aus dem Zusammenhang mit den übrigen Eigenschaften des Christen, wie sie in strenger Ordnung im Eingang der Bergpredigt dargestellt werden; wie diese lauter wesentliche Seiten des christlichen Herzens bezeichnen, so auch jene geistliche Armuth, von welcher Alles ausgeht, ohne welche die ganze Kette reißt. Diese nur ist die Quelle der wahren Lauterkeit, diese das Gegengift gegen allen Tugendstolz, und Selbstbespiegelung; ohne sie ist alle Tugend nur Schminke, und kann Gott nimmermehr gefallen. Sie ist um desto nöthiger, da der Christ auch bei den besten Werken nie ganz sicher ist vor dem Einfluß unlautrer Triebfedern. Legte doch **Heinrich Müller** im Evangel. Herzensspiegel, Pred. am dritten Sonnt. p. Tr. S. 382. das Bekenntniß ab: „Mancher hält sich selbst für heilig und will kein Sünder sein. Solchen will ich folgendermaßen fragen: Ich frage Dich, ob Du jemals habest ein gut Werk gethan aus rechtem guten Herzen? Denn da muß man scheiden, gute Werke thun, und gute Werke thun aus gutem Herzen. Sollte wohl ein Prediger sagen können, daß er jemals das reine Wort Gottes mit reinem Herzen habe gepredigt, also daß er bloß und allein auf die Ehre Gottes gesehen? Ach wie viel eigensüchtige Gedanken laufen mit unter, wenn er prediget! Das Wort ist rein, aber das Herz ist nicht allzeit rein." Wer noch nicht gelernt hat, als ein armer Sünder sich vor Gott zu beugen, und das Zöllnergebet zu beten, ist noch nicht bis zum Anfange des Christenthums gedrungen. Niemand hat mehr darauf hingewiesen als Zinzendorf, und wenn **Reinhard** (Moral II. 319 ff.) ihn tadelt, geschieht es nur aus Mißverständniß. **Luther** war desselben Sinnes, wenn er in der Auslegung des 38. Psalms (Werke IV. 2309.) sagt: „Gottes Natur ist, daß er aus nichts etwas macht. Darum, wer noch nicht nichts ist, aus dem kann Gott auch nichts machen. Die Menschen aber machen aus was etwas, das ist aber lauter unnütz Werk. Darum nimmt Gott nicht auf, denn die Verlassnen; macht nicht gesund, denn die Kranken; macht nicht sehend, denn die Blinden; macht nicht lebendig, denn die Todten; macht nicht fromm, denn die Sünder; macht nicht weise, denn die Unweisen. Kurz, er erbarmt sich nicht, denn der Elenden, und giebt nicht Gnade, denn denen, die in Ungnade sind. Derohalben kann kein Hoffärtiger, Heiliger, Weiser oder Gerechter Gottes Materie werden, und Gottes Werk in ihm erlangen, sondern bleibt in seinem eignen Werk, und macht einen erdichteten, scheinenden, falschen, gefärbten Heiligen aus sich selbst, das ist, einen Heuchler." *Καμνουσα ψυχη ἐγγυς ἐστι Θεου.* Petri. *κηρυγμα* in Fabr. Cod. Apocr. N. T. I. 812. Wenn Kaiser Julian über diese geistliche Armuth spottete, ist es desto wohlthuender, einen Kaiser ihm entgegenstellen zu können, der sich durch diese christliche Tugend auszeichnete; Kaiser **Alexander** s. die Schilderung seines liebenswürdigen Charakters in *Dr. Pinkerton's* Russia or Miscell. Observations on the past and present state of that Country. Lond. 1833. S. 366—377. aus den Mittheilungen der Fürstin **Meschersky**, wo in seinem Bilde die Züge von Matth. 5, 3—12. nachgewiesen werden; und seine Demuth unter andern sich da aussprach, als er bei der großen Ueberschwemmung in Petersburg, unter den Volkshaufen sich mischend, bekannte: „Meine Kinder, es geschieht um meinetwillen, daß ihr leidet, — ich bin's — meine Sünden sind's, welche Gott an euch heimsucht."

b) Du sprichst: Ich bin reich, ich habe gar satt, und darf nichts, und weißt nicht, daß du bist elend und jämmerlich, arm, blind und bloß, Offb. 3, 17.

Armgeschmeide

Armbänder, welche man zur Zierde anzulegen pflegte. 4 Mos. 31, 50. 2 Sam. 1, 10.

Armoni

Mein Schloß. Der erste Sohn Sauls von der Rizpa, wird erhängt. 2 Sam. 21, 8.

Armringe

Armzierden. 1 Mos. 24, 22. 30. 47.

Armspange

Will der HErr wegnehmen. Esa. 3, 19.

Armuth

Soll so viel sein als arm an **Muth**, und ist derjenige Zustand, in welchem die **Armen** so wohl leiblicher (§. 1.) als geistlicher Weise (§. 2.) stehen.

Ich habe in meiner Armuth verschafft zum Hause des HErrn 100,000 Centner Goldes und tausendmal tausend Centner Silbers, 1 Chr. 23, 14.
So wird dich die Armuth übereilen, wie ein Fußgänger, und der Mangel wie ein gewappneter Mann, Sprw. 6, 11. c. 24, 34.
Die Armen macht die Armuth blöde, Spr. 10, 15.
Mancher ist arm bei großem Gut und Mancher ist reich bei seiner Armuth, Sprw. 13, 7.
Wer Zucht läßt fahren, der hat Armuth und Schande, ib. v. 18.
Aber es wird dir deine Armuth kommen, wie ein Wanderer, Sprw. 24, 34.
Wer Müßiggange nachgeht, wird Armuths genug haben, Sprw. 28, 19.
Abgötterei und Lügen laß fern von mir sein, Armuth und Reichthum gieb mir nicht, Sprw. 30, 8.
Betrübe den Dürftigen nicht in seiner Armuth, Sir. 4, 2.
Es kommt Alles von GOtt, Glück und Unglück, Leben und Tod, Armuth und Reichthum, Sir. 11, 14.
Armuth des Gottlosen lehrt ihn viel Böses reden, Sprw. 13, 30.
Manchem wehrt seine Armuth, daß er nichts Uebels thut, davon hat er den Vortheil, daß er kein böses Gewissen hat, Sir. 20, 23.
Bleib treu deinem Freunde in seiner Armuth, Sir. 22, 28.
Einen streitbaren Mann soll man keine Armuth leiden lassen, Sir. 26, 26.
Traurigkeit und Armuth thut dem Herzen weh in der Anfechtung, Sir. 38, 20.
Christi Armuth 2 Cor. 8, 9.
Ich weiß deine Werke, — deine Armuth (du bist aber reich) rc. Offb. 2, 9.

Arnan

Vor Freuden hüpfend. I) Ein Sohn Rephajas und Vater Obadjas, 1 Chr. 3, 21. II) Ein Jebusiter, (sonst **Arafna**, 2 Sam. 24, 16.) 1 Chr. 21, 15 f. 2 Chr. 3, 1.

Arnon

Ein ewiges Licht. I) Ein Fluß, die Grenze zwischen Moab und den Amoritern. 4 Mos. 21, 13. 14. Richt. 11, 18. 4 Mos. 22, 36. 2 Kön. 10, 33.

Da schlug Israel Sichem 4 Mos. 21, 14. 5 Mos. 2, 24. Jos. 12, 2. Richt. 11, 13 f.

II) Eine Stadt, an diesem Fluß gelegen. Jos. 12, 1. Jer. 48, 20.

Arod

Mächtig. Ein Sohn Gads, 4 Mos. 26, 17. Heißt auch **Arodi**, 1 Mos. 46, 16. von ihm sind die Aroditer.

Aroer

Entblößung der Haut. I) Eine Stadt im Königreich Sihon, des Königs zu Hesbon, am Bach Arnon gelegen, welche darnach dem Stamm Gad zugetheilt wurde. 4 Mos. 32, 33. 5 Mos. 2, 36. ib. 3, 12. 2 Kön. 10, 33.

Bei der hat Jephtha die Ammoniter geschlagen, Richt. 11, 33.
Dahin schickte David von seinem Raube, den er den Amalekitern abgenommen, 1 Sam. 30, 26.
Wird von Hasael bekriegt. 2 Kön. 10, 33.

II) Eine Stadt in Syrien, nicht weit von Damascus. Esa. 17, 1. 2.

Arpa

Hartnäckig. Eine Moabitin und Eheweib des Chilon, eines Bethlehemiten. Ruth 1, 4. 14.

Arpad, Arphad

Das Licht der Erlösung. Eine Insel in Phönicien, nicht weit von Damascus und Hemath. Esa. 10, 9. c. 36, 19. c. 37, 13. 2 Kön. 18, 34. c. 19, 13. Jer. 49, 23.

Arphachsad, Arpharad

Schöner Wahrsager oder Chaldäer. I) Der dritte Sohn Sems, 1 Mos. 10, 22. 1 Chr. 1, 17. 18. 24. Luc. 3, 36. lebte 438 Jahr, 1 Mos. 11, 12. II) Der Meder König, ein gewaltiger Herr und Erbauer der Stadt Ecbatana, hat beinahe 40 Jahr regiert, und wurde von Nebucadnezar und Andern geschlagen, Jud. 1, 1. 6.

Ars, s. Aerse

Arsaces

Ein Schildträger. König der Meder und Perser, von Geburt ein Parther, schlug den Demetrius, den König in Syrien, 1 Macc. 14, 1. 2. 3 rc. c. 15, 22.

Art

Geschlecht, Gattung. Und zwar bei den Menschen, da welche, wenn sie schon nicht von Einem Geschlecht und Geblüt herstammen, doch einerlei Sitten und Lebensart führen.

Die Erde ließ aufgehen Gras und Bäume nach seiner Art, 1 Mos. 1, 12.
GOtt machte Thiere nach ihrer Art, 1 Mos. 1, 25. c. 6, 20. c. 7, 14.
Vögel nach ihrer Art, 3 Mos. 11, 14 ff. 5 Mos. 14, 13 ff.
Die verkehrte und böse Art fällt von ihm ab, sie sind Schandflecken und nicht Kinder, 5 Mos. 32, 5. 20.
Eine abtrünnige und ungehorsame Art, Ps. 78, 8.
Eine Art, die sich rein dünkt rc. (Heuchler) Sprw. 30, 11—14.
Du böse Art, merke auf des HErrn Wort, Jer. 2, 31.
GOtt schuf sie beide, ein Jegliches nach seiner Art (er legte einem Jeglichen seine Kraft bei), Sir. 17, 3.
Du (Ezech. 16, 3.) Canaans Art, Sus. 56.
Die böse und ehebrecherische Art (welche aus der Art Abrahams geschlagen, oder welche ihrem GOtt untreu geworden) sucht ein Zeichen rc. Matth. 12, 39. c. 16, 4. Luc. 11, 29.
O du ungläubige und verkehrte Art (des Mondsüchtigen Vater und andere Juden), wie lange soll ich bei euch sein? Matth. 17, 17. Luc. 9, 41.
Diese Art (der Teufel) kann mit nichten ausfahren, denn durch Beten und Fasten, Marc. 9, 29.
Mancherlei Art Stimme, 1 Cor. 14, 10.
Die Liebe, ob sie rechter Art, 2 Cor. 8, 8.

Artaxerxes

Oder **Arthasastha.** I) Cambyses, ein Sohn des Xerxes, König in Persien, nach Andern Pseudosmerdis, unter ihm schwärzten die Samariter die Juden so an, daß der Tempelbau verhindert wurde, Esr. 4, 7. 23 rc. II) Darius Hystaspis, n. A. Artaxerxes Longimanus, der den Juden erlaubte, wieder gen Jerusalem zu ziehen, und ihnen viel Gutes erwies, Esr. c. 7. vergl. 8. Neh. 2, 1. c. 5, 14. Esr. 6, 14. c. 7, 12.

Artemas

Ganz, Gesund. Ein Mitgefährte des Paulus, Tit. 3, 12.

Artig

Fein, ordentlich, zierlich, Ezech. 41, 21.

Arvad

Herrlich, vortrefflich. Ist die Insel Arphad, Ezech. 27, 8. 11.

Arvadi, Awadi

Ein starker Löwe. Der neunte Sohn Canaans, 1 Mos. 10, 18. 1 Chr. 1, 16. Dessen Nachfolger auf der Insel Arvad müssen die Schifffahrt, Ezech. 27, 8. und das Kriegswesen verstanden haben, ib.

Aruboth

Ein Fenster, Schutzgatter. Eine Stadt in Judäa, worin der Sohn Heseds Amtmann war zu Zeiten Salomos, 1 Kön. 4, 10.

Aruma

Ein brüllender Löwe. Eine Stadt nicht weit von Sichem; Abimelechs, da er Sebul nachjagte, Nachtquartier, Richt. 9, 41.

Arza

Hat seinen Namen von **Erde. Ein Voigt in der** Stadt Thirza, 1 **Kön.** 16, 9. 10.

Arzenei

Mittel, mit welchen man die Gesundheit erhält, die verlorne aber wiederherzustellen sucht.

Blätter der Bäume dienen zur Arzenei, Ezech. 47, 12.
Des Fisches Herz, Galle und Leber sind gut zur Arzenei, Tob. 6, 6. 8.
Die Arzenei kommt von dem Höchsten, Sir. 38, 2.
Der HErr läßt die Arzenei aus der Erde wachsen, und ein Vernünftiger verachtet sie nicht, ib. v. 4. 7.

Arzeneien

I) Gesundheitsmittel gebrauchen, Jer. 46, 11. II) Lehren, bessern, strafen wollen.

Hilf dir selber, ehe du Andere arzeneiest, Sir. 18, 20.

Arzt

§. 1. I) Ist, wer durch bewährte Mittel die Gesundheit zu erhalten, die verlorne aber wiederherzustellen sucht. Sonst wurden auch die, welche mit der Einbalsamirung der todten Körper, um solche eine Zeitlang vor der Verwesung zu bewahren, beschäftigt waren, Aerzte genannt. II) Einer, der eine verdorbene Sache wieder gut macht, Esa. 3, 7.

§. 2. Wir Menschen sind nicht allein am Leibe krank, in Folge der Sünde, 5 Mos. 28, 15—22. Sir. 38, 15. sondern auch an der Seele, Ps. 41, 5. Esa. 38, 17. Diese wird ohne Kraut und Pflaster durch GOttes Wort geheilt.

§. 3. Christus ist ein Leibes- und Seelenarzt in den Tagen seines Fleisches gewesen. Christus vereinigt als Arzt Alles, was Zutrauen zu ihm einflößen kann. Hinsichtlich 1) des **Könnens** ist er der weiseste, erfahrenste, Joh. 2, 24. 25. und vermögendste Arzt, der alle geistigen Uebel heilen kann, Röm. 5, 20. und ewig und vollkommen heilt, 2 Tim. 4, 18. weil ihm eine göttliche Lebenskraft zu Gebote steht, Joh. 5, 26. c. 6, 54. 55. 2) des **Wollens** ist er der liebevollste, barmherzigste, Matth. 11, 28. Joh. 8, 11. Ebr. 4, 15. Allen zu helfen bereit, Joh. 6, 37. Er fordert von uns Erkenntniß der Krankheit Matth. 9, 12. Offenb. 3, 17. 18. Joh. 9, 40. 41. Glauben, Marc. 9, 23. Folgsamkeit gegen seine Anordnungen, Joh. 5, 14. Gebrauch der Gnadenmittel, Luc. 16, 29. Euch soll aufgehen Heil (Heilung) unter desselbigen Flügeln, Maleach. 4, 2. Er hat Sünde vergeben, Matth. 9, 6. den Gichtbrüchigen, ib. v. 2. die verdorrte Hand, c. 12, 13. den Tauben und Stummen geheilt, Marc. 7, 35 ꝛc.

§. 4. Wenn wir in Schmerz und Krankheit fallen, so sind wir verbunden, den leiblichen Arzt um Hülfe anzusprechen, Sir. 38, 2. 4. 7. Weish. 17, 8. 2 Kön. 20, 7. Esa. 38, 21. Marc. 9, 19. Ja wir dürfen keine Unkosten sparen, Marc. 5, 26. Wohl aber dem, der die geistige Seelenkur niemals vergißt, sondern seine Seele zu heilen sucht durch den Kreuzbecher, Matth. 20, 22. mit Mara vermischt, 2 Mos. 15, 23. und durch das Thränenbrod, Ps. 80, 6. so wird Reue und Leid über die Sünde entstehen, Mich. 7, 9. Ps. 107, 17. 1 Cor. 11, 31. JEsus lebendiges Wasser geben, Joh. 4, 10. das Herz durch den Glauben gereinigt werden, A.G. 15, 9. und GOtt alle Gebrechen heilen. Wie man also in den Krankheiten des Leibes den Arzt zu suchen pflegt; so sollen wir vielmehr in der Krankheit der Seele uns zu GOtt wenden und allein Hülfe bei ihm suchen, Ps. 30, 3. Sir. 38, 9—12.

Joseph befahl den Aerzten, Jacob zu salben, 1 Mos. 50, 1. 2.
Ich bin der HErr, dein Arzt, 2 Mos. 15, 26.
Assa suchte nicht den HErrn, sondern die Aerzte, 2 Chr. 16, 12.
Ist denn keine Salbe in Gilead? oder ist kein Arzt nicht da? Warum ist denn die Tochter meines Volks nicht geheilt? Jer. 8, 22.
Wenn der Arzt schon lange daran flickt, Sir. 10, 11.
Ehre den Arzt mit gebührlicher Verehrung, daß du ihn habest zur Noth, Sir. 38, 1. 3. 12.
Wer vor seinem Schöpfer sündigt, der muß dem Arzt in die Hände fallen, v. 15.
Die Starken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken, Matth. 9, 12. Marc. 2, 17. Luc. 5, 5. 31.
Das blutflüssige Weiblein hatte viel erlitten von den Aerzten. Marc. 5, 26. Luc. 8, 43.
Arzt, hilf dir selber, Luc. 4, 23.
Lucas, der Arzt, Col. 4, 14.

Arztgeld

Ist der verdiente Lohn wegen angewendeter Arzenei und Mühe eines Arztes bei einem Kranken, 2 Mos. 21, 19.

Asabthani

Ist ein hebräisches Wort, aus dem Ps. 22, 2. genommen, und bedeutet:

Eli, Eli, lama asabthani! mein GOtt! mein GOtt! warum hast du mich verlassen, Matth. 27, 46. Marc. 15, 34. S. Verlassen §. 5.

Asael, Asahel

GOttes Werk oder GOtt hat es gemacht. I) Ein Sohn Zerujas und Bruder Joabs, 2 Sam. 2, 18. c. 23, 24.

Davids Schwester Sohn, 1 Chr. 2, 16. 17.
Aus den Helden Davids, 2 Sam. 23, 24.
Von leichten Füßen, von Abner erstochen, 2 Sam. 2, 19. 23.
In seines Vaters Grab gelegt, v. 32.

II) Ein Levit und Schriftgelehrter unter Josaphat, 2 Chr. 17, 8. III) Ein Oberster über den Zehnten und Gotteskasten, 2 Chr. 31, 13.

Asaja

Der HErr thut es. I) Einer von Josias Bedienten, welche mit zur Hulda gesandt wurde, 2 Kön. 22, 12. 14 ꝛc. 1 Chr. 5, 36. 20 ꝛc. II) Ein Hauptmann vom Geschlecht Simeon, 1 Chr. 5, 36. III) Ein Sohn Haggihas, aus dem Geschlecht Merari, 1 Chr. 7, 30. c. 16, 6. 11. IV) Ein Sohn Silonis, 1 Chr. 10, 5.

Asan

Stark. I) Ein Vater Paltiels, und Fürst der Kinder Isaschar, 4 Mos. 34, 26. II) Ein Vater Belas vom Stamm Ruben, 1 Chr. 6, 8. III) Der Rauch. Eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 42. c. 19, 7. 1 Chr. 7, 59.

Asania

Hat seinen Namen von **Ohr.** Ein Vater Jesuas, des Leviten, Neh. 10, 9.

Asar

Hat seinen Namen von Hülfe. Neh. 12, 42.

Asareel

Die Seligkeit GOttes. I) Ein Sohn Jehaleels, aus dem Stamm Juda, 1 Chr. 4, 16. II) Einer aus den Helden Davids, 1 Chr. 13, 6. III) Ein Sänger im Hause des HErrn, 1 Chr. 26, 18.

Asarela

Ein eichener Wald. Ein Sänger im Tempel Davids, 1 Chr. 26, 2.

Asaria, Azaria

Des HErrn Hülfe. I) Ein Sohn Ethans aus dem Stamm Juda, 1 Chr. 2, 8. II) Ein Sohn des Ahimaaz und Vater Johanans, 1 Chr. 7, 9. III) Ein Sohn Johanans und redlicher Priester, 1 Chr. 7, 10. welcher den König Usia, da er räuchern wollte, zum Tempel hinaus stieß; 2 Chr. 26, 17—21. IV) Ein Sohn Zadoks, des Priesters, und Fürst Salomos, 1 Kön. 4, 2. V) Ein Sohn Nathans, war über die Amtleute Salomos gesetzt, 1 Kön. 4, 5. VI) Ein Sohn Zephanjas, ein Kahathiter, 1 Chr. 7, 36. 2 Chr. 29, 12. VII) Ein Bruder König Jorams, welcher nebst den übrigen von Joram erwürgt wurde, 2 Chr. 21, 2. VIII) Ein Sohn Hosajas, welcher den Jeremias Lügen strafte, Jer. 43, 2. IX) Ein Sohn Jehus, 1 Chr. 2, 38. 39. X) Ein Sohn Hilkijas, 1 Chr. 7, 13. XI) Ein Sohn Obeds, und Prophet zu Zeiten König Assas, 2 Chr. 15, 1. XII) Ein Sohn Jerohams, ein Oberster über Hundert, 2 Chr. 23, 1. XIII) Einer von den Gesellen Daniels. S. **Abednego.** XIV) Ein Sohn Königs Amazias, sonst auch **Usia**, und Matth. 1, 9. **Osias** genannt, war der zehnte König in Juda, und anfangs fromm, hernach aber, da er sich des Räucherns im Tempel unterfing, aussätzig. Er hat 52 Jahr regiert, 2 Kön. 14, 21. c. 15, 1. 2. 7. 2 Chr. 26, 16—20.

Asasel, s. lediger Bock

Asasja

Die Stärke des HErrn. I) Einer von Davids Vorsängern, 1 Chr. 16, 21. II) Ein Levit zu Zeiten Königs Hiskias, welcher zum Gotteskasten bestimmt war, 2 Chr. 31, 13. III) Der Vater Hoseas und Fürst der Kinder Ephraim, 1 Chr. 28, 20.

Asbai

Mein Ysop. Der Vater Naerais, 1 Chr. 12, 37.

Asbea

Feuer, das aufsiedend macht. Eine aus dem Stamm Juda, daher die Freundschaft der Leinweber; das Geschlecht, welches von der Baumwollenarbeit berühmt war, 1 Chr. 4, 21.

Asbel

Herunter fallend Feuer; von GOtt gefangen gehalten. Ein Sohn Benjamins, 1 Chr. 9, 1. auch **Asbal**, 1 Mos. 46, 21. 4 Mos. 26, 38.

Asbuk

Eine große Ausleerung. Der Vater Nehemias, Neh. 3, 16.

Ascalon

Ein Feuer der Schande. Heißt auch **Asklon.** Eine große Stadt der Philister, nicht weit vom mittelländischen Meer. Daher soll Herodes gebürtig gewesen, und deswegen Ascalonita genannt worden sein.

Wird von den Kindern Juda eingenommen, Richt. 1, 18.
Da schlug Simson 30 Philister todt, Richt. 14, 19.
Mußte einen goldnen Ars zum Schuldopfer geben, 1 Sam. 6, 17. 18.
Ergiebt sich dem Jonathas Maccabäus, 1 Macc. 10, 86.
Gasa muß verlassen und Ascalon wüste werden, Zeph. 2, 4. Zach. 9, 5.

Ascenas

Mit Feuer überstrichen, Feuerroth. Der erstgeborne Sohn Gomers, des Sohns Japhets. 1 Mos. 10, 3. 1 Chr. 1, 6. Von diesem sollten, nach der Rabbinen unerweislichen Meinung, die Deutschen abstammen. **Ascenas** wird mit Armenien verbunden, Jer. 51, 27.

Asche

§. 1. Ist die von verbranntem Holz oder andern Sachen durch das Feuer ausgetrocknete, übriggebliebene Materie. 3 Mos. 4, 12. c. 6, 10. 11. 4 Mos. 4, 13. c. 19, 9. 10. Esa. 27, 9. Amos 2, 1. 2 Petr. 2, 6.

§. 2. Damit wird der Mensch verglichen, theils weil er aus Erde geschaffen, theils weil er so vergänglich, wie der Wind die Asche verweht.

Wiewohl ich (Abraham) Erd und Asche bin, 1 Mos. 18, 27.
Euer Gedächtniß wird verglichen werden der Asche, Hiob 13, 12.
Hiob ist gleich geachtet dem Staub und Asche, Hiob 30, 19.
Der Mensch wird wieder zu Asche, c. 34, 15.
Was erhebt sich die Erde und Asche? Sir. 10, 9.

§. 3. **In Asche sitzen, liegen, Asche aufs Haupt streuen** ꝛc. war ein Zeichen tiefer Erniedrigung und großer Betrübniß, wodurch man ein bußfertiges Herz, Reue und Leid über die Sünde anzeigen wollte.

Dergleichen haben gethan Esa. 58, 5. Jer. 25, 34. Klagel. 3, 16. Ezech. 27, 30. Mich. 1, 10.
Daniel, Dan. 9, 3.
Esther, Stück 3, 2.
Hiob, Hiob 2, 8. c. 42, 6.
Israeliten, Jer. 6, 26. Jud. 7, 4. 1 Macc. 3, 47. 2 Macc. 10, 26.
Judith, c. 9, 1.
König zu Ninive, Jon. 3, 6.
Mardachai, Esth. 4, 1.
Priester zu Bethulia, Jud. 4, 8.
Thamar, 2 Sam. 13, 19.
Ich esse Asche wie Brod, und mische meinen Trank mit Weinen (es mischt sich die Asche in mein Brod, die Thränen in meinen Trank), Ps. 102, 10.
Die Traurigen zu Zion sollen Schmuck für Asche haben, Esa. 61, 3.
Sie hätten vor Zeiten im Sack und in der Asche Buße gethan, Matth. 11, 21. Luc. 10, 13.

Gegen den aus Matth. 11, 21. möglicher Weise zu ziehenden Einwand, als ob Gott manchen Menschen die Besserungsmittel, die bei ihnen wirksam würden gewesen sein, entzogen habe, ist zu erwidern, 1) daß der Mensch nicht das Recht habe, von Gott außerordentliche Gnadenmittel zu fordern, 2) daß Gott Jedem soviel Hülfe gewähre, als er bedarf, um das zu werden und zu leisten, was Gott von ihm fordert, 3) daß Gott aber nach seiner unparteiischen Gerechtigkeit Jeden nur nach dem Maße seiner Erkenntniß richte, und 4) daß Gott denen, die unverschuldet hier der evangelischen Heilserkenntniß entbehrten, dies in einer anderen Welt ersetzen werde. 1 Petr. 3, 19. c. 4, 6. Außerdem aber widerstreitet diese Stelle der gemilderten Darstellung des Calvinischen Systems von **Moses Amyraud**; Gott habe denen die Gnadenmittel versagt, von denen er voraussahe, daß sie bei ihnen nichts fruchten würden.

Aschenhausen

Ein Ort am Brandopferaltar, dahin die Asche desselben nebst den Kröpfen und Federn der geschlachteten Vögel, ingleichen die Asche und der Schmutz von dem Leuchter und die Asche vom Rauchaltar gebracht, und hernach von einem Priester an eine reine Stätte hinausgetragen wurde, 3 Mos. 1, 16. c. 6, 10.

Aschenkuchen

Der auf heißer Asche oder Kohlen gebacken ist, 4 Mos. 11, 8.

Aschentopf

Ein irdenes Geschirr, worin die Asche gesammelt wurde, 2 Mos. 27, 3. c. 38, 3.

Asdod

Feuer der Liebe. Eine große Stadt der Philister zwischen Ascalon und Joppe, am Mittelmeer etwa sechs Meilen von Jerusalem.

Da haben die Enakim gewohnt, Jos. 11, 22.
Ist nachmals dem Stamm Juda zu Theil geworden, c. 15, 46.
Daselbst hatten die Philister den Dagon, 1 Sam. 5, 1.
Welchen GOtt wegen der Lade GOttes, als sie dahin gebracht wurde, zu Schanden machte, ib. v. 3. c. 6, 1.
Wird von Usia erobert, 2 Chr. 26, 6. und von den Assyrern Jes. 20, 1. wie Amos, c. 1, 8. Zeph. 2, 4. Zach. 9, 6. Jer. 25, 20. prophezeiht.
Von Judas Maccabäus, 1 Macc. 5, 68. und von Jonathas Maccabäus geplündert und verbrannt, c. 11, 4. 5.
Apostel Philippus hat daselbst das Evangelium gepredigt, A.G. 8, 40.

Asdoditer

Gleichsam **Freunde des Feuers.** Die Bürger von Asdod. Jos. 13, 3. Neh. 4, 7. Von diesen nahmen die Juden Weiber wider GOttes Befehl, und die Kinder redeten halb asdodisch. c. 13, 23. 24.

Aseka

Ein **Siegelring.** Eine Stadt der Amoriter.

Da schlug GOtt die Amoriter mit Hagel, Jos. 10, 10.
Wird von den Kindern Juda eingenommen, c. 15, 35.
Nicht weit davon wurde Goliath erlegt, 1 Sam. 17, 1. 40.
Wurde von Rehabeam befestigt, 2 Chr. 11, 9.
Von Nebucadnezar zerstört, Jer. 34, 7.

Asel

Wegweiser. Ein Mark- oder Rubestein, worauf sich die Reisenden zu setzen und auszuruhen pflegen. Hinter dem sich David versteckte, als er mit Jonathan den Bund erneuerte, 1 Sam. 20, 19.

Asgad

Ein starkes Kriegsheer. Einer von den Häuptern in Israel nach der babylonischen Gefangenschaft, Esr. 2, 12. Neh. 7, 17.

Ashur

Weißes oder **brennendes Feuer.**

Ein Sohn Hezrons, 1 Chr. 2, 24.
Hatte 2 Weiber, mit welchen er 7 Kinder zeugte, 1 Chr. 4, 5.

Asia, Asien

Schleimicht oder **kothig.** Dieses Wort bezeichnet in der Sprache der Bibel, wie in der alten Welt, nur einen Theil des heutigen Asiens; — Vorderasien oder Kleinasien; (A.G. 2, 9. ist es der bis an Phrygien reichende westliche Küstenstrich, Mysien, Lydien und Carien.) Hier breiteten Paulus, Petrus und Johannes das Evangelium vorzüglich aus.

Aus Asien

Hatten eine Synagoge zu Jerusalem, A.G. 6, 9.
Hören GOttes Wort, c. 19, 10.
Erregen wider Paulus und seinen Mitgefährten einen Tumult, v. 28.
Welcher gestillt wird, v. 35.
Erregen zu Jerusalem einen Aufruhr wider Paulus, c. 21, 27. c. 24, 19.
Setzen Paulus bis auf den Tod zu, 2 Cor. 1, 8.
Sind guten Theils zum christlichen Glauben bekehrt worden, A.G. 19, 10. 11. 1 Cor. 16, 19. 1 Petr. 1, 2.
In deren Kirchen durfte Paulus nicht predigen, A.G. 16, 6.
Denen hat Johannes seine Offenbarung zugeschrieben, Offb. 1, 4. 11.

Asiel

GOtt hat es gethan. I) Ein Vater Serajas aus dem Stamm Simeon, 1 Chr. 5, 35. II) Einer von dem Musikchore Davids, 1 Chr. 16, 20. 21.

Asima

Grundveste des Meeres. Ein Abgott derer von Hemath, welchen sie in der Gestalt eines bärtigen Bocks, Affens oder Widders verehrten, 2 Kön. 17, 30.

Asisa

Ein starker Held. Ein Sohn Sathus, schied sich nach der babylonischen Gefangenschaft von seinem Weibe, Esr. 10, 27.

Asmaveth

Ein starker Tod. I) Einer von den Helden Davids, 2 Sam. 23, 31. 1 Chr. 12, 33. II) Ein Sohn Joaddas, 1 Chr. 9, 36. c. 10, 42. III) Ein Sohn Adiels, der oberste Schatzmeister Davids, 1 Chr. 28, 25. IV) Ein Israelit, Esr. 2, 24. V) Der Name eines Orts, Neh. 12, 29.

Asmodi

Hat seinen Namen von **Verderben und Verwüsten,** und ist daher gleichbedeutend mit **Abaddon** und **Apollyon,** Offb. 9, 11. Es ist Tob. 3, 8. c. 6, 15. c. 8, 17. c. 12, 14. ein böser Geist, der nur aus sinnlicher Lust geschlossene Ehen störte, und durch Hülfe Raphaels vertrieben wurde.

Asna

Veränderung. I) Eine Stadt im Stamm Juda Jos. 15, 33. 43. II) Eines Mannes Name, da es denn **Verderbung** bedeutet, Esr. 2, 50.

Asnaphar

Der Tod des Stiers. So wird König Assar-Haddon, oder nach Anderen Sennacherib, genannt, welcher Samaria mit fremden Völkern, die hernach Samariter genannt wurden, 2 Kön. 17, 24. besetzte, Esr. 4, 10.

Asnath

Verderben. Potipheras, des Priesters zu On, Tochter, welche Joseph, der Erzvater, zum Weibe nahm, und mit ihr Manasse und Ephraim zeugte. 1 Mos. 41, 45. 50. c. 46, 20.

Asnoth Thabor

Keusche Ohren. Eine Stadt in der Grenze des Stammes Naphthali. Jos. 19, 34.

Asor

Die Stärke des Lichts oder ein **Gürtel.** Ein Sohn Eliakims und Vater Zadoks, einer von den Großeltern Christi, Matth. 1, 13. 14.

Aspar

Ein schnell laufendes junges Kind. Eine See in der Wüste Thekoa, 1 Macc. 9, 33.

Aspatha

Ein Versammler der Ochsen. Der dritte Sohn Hamans, des Judenfeindes, welcher erhängt wurde, Esth. 9, 7. 8.

Aspenas

Ein Köcher mit Pfeilen. Der oberste Kämmerer des Königs Nebucadnezars, und Vorgesetzter der schönen Knaben, welche zu des Königs Diensten auferzogen werden sollten, Dan. 1, 3.

Asriel

Die Seligkeit oder **Gang GOttes.** I) Der dritte Sohn Gileads, des Sohns Machirs, von dem die **Asrieliter** herstammen, 4 Mos. 26, 31. Jos. 17, 2. II) **GOtt ist meine Hülfe.** Der Vater Jeremoths, 1 Chr. 28, 19. III) Der Vater Serajahs, Jer. 36, 26.

Asrikam

Der starke Löwe ist erstanden. I) Ein Sohn Nearias, aus dem Stamm Juda, 1 Chr. 3, 23. II) Der Hausfürst des Königs Ahas von Sichri erwürgt, 2 Chr. 28, 7.

Assa

Arzt oder **Heiland.** Ein Sohn Abiams, Königs in Juda, welcher nach seinem Vater König wurde, und also der dritte König in Juda war, 1 Kön. 15, 9. Matth. 1, 7.

War fromm, 1 Kön. 15, 9. 11.
Verstörte den Miplezeth und setzte seine Mutter Macha von ihrem abgöttischen Amte, ib. v. 13. 2 Chr. 15, 16.
Gab, was sein Vater an silbernen und goldenen Geschirren dem Hause des HErrn gewidmet hatte, Alles, 1 Kön. 15, 15.
Baute zu Friedenszeiten Städte und Festungen, 2 Chr. 14, 6. 7.
Verfiel in Krieg mit der Mohren Könige, welchen er schlug, ib. v. 9.
Hatte auch ein starkes Kriegsheer, v. 8.
Nahm doch seine Zuflucht zu GOtt und erlangte wunderbarliche Hülfe, v. 11--13.
Erneuerte auf Befehl GOttes den verderbten Gottesdienst, 2 Chr. 15, 8.
Vergreift sich am Kirchengute und beschenkt den König in Syrien damit, 2 Chr. 16, 2.
Wird deswegen von dem Propheten Hanani gescholten, und ihm die Strafen GOttes angekündigt, ib. v. 7.
Ließ deswegen den Hanani ins Gefängniß legen, v. 10.
Wird an Füßen krank, und sucht mehr bei den Aerzten als bei GOtt Zuflucht, v. 13.
Stirbt, da er 41 Jahr regiert, v. 13.
Ließ nach sich seinen Sohn Josaphat, 1 Kön. 15, 24. 2 Chr. 16 und 17.

Assaph

Ein Versammler. I) Ein Vater Joahs, 2 Kön. 18, 18. Esa. 36, 3.

II) Ein Gersoniter und berühmter Vorsteher des Sängerchors zu Davids Zeiten, 1 Chr. 7, 31. 39. c. 16, 19. **Ein Beispiel der Verläugnung seiner selbst,** Ps. 73, 25. 26.

Mußte vor der Lade des HErrn singen und spielen, 1 Chr. 17, 4. 5. Neh. 11, 22. 23.
Dessen Kinder waren geübt in der Musik, 1 Chr. 26, 1. 2 Chr. 5, 12. 2 Chr. 20, 14. c. 29, 13. 30. c. 35, 15. Esr. 2, 41. c. 3, 10. Neh. 7, 44.
Von ihm sind 12 Psalmen, 50 und 73—83.

III) Der Holzfürst Arthasastha, Neh. 2, 8.

Assaremoth

Der des Todes Gewalt empfindet, in letzten Zügen liegt. Ist die Stadt Hazeron, vier Meilen von Jerusalem gelegen, auf dem Wege gen Asdod, 1 Macc. 4, 15.

Assarhaddon

Ein gebundener, welcher sich des Rechten freuet. I) Der Name des Sohns Sanheribs, der nach seines Vaters Tode König in Assyrien wurde, 2 Kön. 19, 37. II) Siehe auch **Asnaphar.**

Asser, Aser

Selig oder **Seligkeit.** Ein Sohn Jacobs, des Patriarchen, welchen dieser mit der Silpa zeugte, 1 Mos. 30, 13. c. 35, 26. und also einer von den Erzvätern, 2 Mos. 1, 4. Wird auch für den ganzen Stamm in der Schrift gesetzt.

Zieht mit nach Egypten, 1 Mos. 46, 17.
Dessen Kinder, 4 Mos. 26, 44. 1 Chr. 8, 30.
Vor der Zeit des Auszugs aus Egypten waren deren 26,000 Mann, 1 Chr. 8, 30. 40.
Beim Auszuge und in der Wüste 41,500, 4 Mos. 1, 40. c. 2, 28.
Bei dem Eingange ins gelobte Land 53,400. 4 Mos. 26, 44. 47.
Ihr Fürst war Pagiel, 4 Mos. 1, 13. Achihud, c. 34, 27.
War im Ausbruch der eilfte, 4 Mos. 2, 27. c. 10, 26.
Mußte auf dem Berge Ebal alle Uebertreter des Gesetzes verfluchen, 5 Mos. 27, 13.
Moses giebt ihm den Segen, c. 33, 24.
Ihr Erbtheil und Grenze wird beschrieben, Jos. 19, 24. Richt. 5, 17.
Vertrieben die Cananiter nicht, Richt. 1, 31. 32.
Helfen Gideon wider die Midianiter und Amalekiter streiten, Richt. 6, 35.
Jagen den Midianitern nach, c. 7, 23.
Sandten David 40,000 gerüstete Männer zur Einnahme des Königreichs, 2 Sam. 5, 1. 1 Chr. 13, 23. 36.
Demüthigen sich zum Theil, das Osterfest mit Hiskia zu halten, 2 Chr. 30, 11.
Von diesem Geschlecht war Hanna, Luc. 2, 36.
Von dem Geschlecht Asser 12,000 versiegelt, Offb. 7, 6.

Assir

Ein Gebundener. I) Ein Sohn Korahs aus dem Stamm Levi, 2 Mos. 6, 24. 1 Chr. 7, 22. II) Ein Sohn Abiassaphs, 1 Chr. 7, 23. 37.

Asson

D. i. nahe oder näher. Stadt in Mysien mit Hafen am Aegäischen Meer, A.G. 20, 13. 14. Aber c. 27, 13. ist es das adverb. ἆσσον, näher.

Assur

§. 1. **Glückselig.** I) Ein Sohn Sems und Enkel Noahs, 1 Mos. 10, 11. 22. 1 Chr. 1, 17.

Hat Ninive erbaut, 1 Mos. 10, 11.

II) Wird es für die Nachkommen des Assur, nämlich die **Assyrer** genommen. S. **Assyrer.**

Assuri

Eine Stadt in Judäa, 2 Sam. 2, 9.

Assurim

Nachsteller oder auch **Glückselige.** Der erste Sohn Dedans, 1 Mos. 25, 3.

Assyrer

§. 1. Stammen von dem gedachten Assur, und haben in Asien, jenseit des Euphrats, in einem sehr fruchtbaren Lande gewohnt.

Sind die ersten Feinde Israels, 2 Kön. 15, 19. Judas, 2 Kön. 16, 7. 2 Chr. 28, 20. (vergl. Esa. 5, 26. c. 7, 17.)
Nehmen Galiläa und das Land Naphthali ein, 2 Kön. 15, 29.
Führen 10 Stämme Israels gefangen weg, c. 17, 3. 6. c. 18, 9—11.

Deren werden 185,000 durch einen Engel erschlagen, 2 Kön. 18, 13. c. 19, 35.
Führen Manasse gefangen nach Babylon, 2 Chr. 33, 11.
Desgleichen Jojakim, 2 Kön. 24, 1. 2.
Führen Jojachim gefangen, 2 Kön. 24, 10 ff. 2 Chr. 36, 10. 11.
Zerstören Jerusalem, 2 Kön. 25, 1. 2. 3 rc. 2 Chr. 36, 17.
Haben großen Handel nach Tyrus gehabt, Ezech. 27, 23.
Machen des syrischen Königreichs ein Ende, 2 Kön. 16, 9.
Nehmen dem König in Medien viele Städte und Lande weg, Jud. 2, 12. c. 3, 1.
Belagern Bethulia, werden aber geschlagen, Jud. c. 7, 1. 2. c. 13, 6. c. 15, 1.

§. 2. Sie werden in heiliger Schrift genannt a) und verglichen mit b)

a) Erbfeinde der Kinder Israel, Ps. 83, 9.
Gottes Zornruthe, Esa. 10, 5.
b) Bienen, Esa. 7, 18.
Cedern auf Libanon, Ezech. 31, 3. vergl. v. 10.
Scheermesser, Esa. 7, 20.

Assyria, Assyrien

Eine mächtige, an Getreide, Wein, Oel und Honig, 2 Kön. 18, 32. Esa. 36, 17. sehr reiche Landschaft in Großasien, jenseit des Euphrats gelegen. Die berühmteste Stadt darin war Ninive, Jon. 3.

Ast

§. 1. I) Ein **Zweig** von einem Baum.

Abimelech und die bei ihm waren, hieben welche ab auf dem Berge Zalmon, Richt. 9, 48. 49.
Die Adern der Scham (Hüfte) (des Behemoths) starren wie ein Ast, Hiob 40, 12.

§. 2. II) Wird dadurch die **Macht**, **Stärke**, besonders welche in einer zahlreichen Mannschaft besteht, die **Hoheit** rc. angezeigt, Esa. 19, 15. Weish. 4, 5.

Darum wird der HErr abhauen von Israel, beide, Kopf und Schwanz, beide, Ast und Strumpf, auf einen Tag, Esa. 9, 14.
Aber siehe, der HErr HErr Zebaoth wird die Aeste mit Macht verhauen, Esa. 10, 33. (vergl. c. 37, 36.)
Egypten wird nichts haben — das Ast oder Strumpf zeuge (es wird sich mit nichts helfen können), Esa. 19, 15.
Die Juden werden mit einem Oelbaum, dessen Aeste verderbt, verglichen, Jer. 11, 16.
Assur mit einem Cederbaum von schönen Aesten, Ezech. 31, 3. 5 ff.
Nebucadnezar mit einem Baum von schönen Aesten, Dan. 4, 9. 11. rc.

Astharoth

Eine Heerde Schafe. I) Ein Abgott der Philister und Sidonier. Man will die Venus, den Mond und auch wohl andere Dinge darunter verstehen, es scheint aber, daß nichts Anders, als die Gestirne, des Himmels Heer überhaupt, dadurch angezeigt werde. Er heißt auch **Asthoreth**, 1 Kön. 11, 5. 33. 2 Kön. 23, 13.

Dessen Tempel heißt das Haus Astharoths, 1 Sam. 31, 10.
Ist von Israel verehrt worden, Richt. 2, 13. c. 10, 6. 1 Sam. 12, 10. c. 31, 10.
Auf Samuels Befehl abgeschafft, 1 Sam. 7, 3. 4.
Von Salomo angebetet, 1 Kön. 11, 5. 33.
Von Josia sammt seiner Höhe abgethan, 2 Kön. 23, 13.

II) Eine Stadt dieses Namens mit dem Zusatz **Karnaim, die Hörner hat.**

Von Kedor-Laomor geschlagen, 1 Mos. 14, 5.
Da wohnte Og, 5 Mos. 1, 4. Jos. 9, 10.
Von den Kindern Israel eingenommen, 4 Mos. 21, 33. 36. Jos. 12, 4.
Den Gersonitern zur Wohnung eingegeben, 1 Chr. 7, 71.
Heißt auch Karnion, und wird von Judas Maccabäus eingenommen, 2 Macc. 12, 26.

Astyages

Ein Führer, General der Stadt. Ein König in Medien, Hist. Sus. v. 65.

Asuba

Eine Verlassene. I) König Josaphats Mutter und König Assas Gemahlin, 1 Kön. 22, 42. 2 Chr. 20, 31. II) Calebs Weib, 1 Chr. 2, 18. 19.

Asur

Ein Starker. Einer von den Häuptern Israels, Neh. 10, 17.

Aswath

Schön, herrlich. Ein Sohn Japlets, 1 Chr. 8, 33.

Asyncritus

Ein unvergleichlicher Mann. Ein gläubiger und heiliger Mann zu Rom, Röm. 16, 14.

Atad

Kreuzdorn oder Hagedorn. Ein Ort oder Tenne zwei Meilen vom Jordan, wo die Kinder Israel den Jacob beklagten, daher denn der Ort der **Egypter Klage** genannt wurde, 1 Mos. 50, 10. 11.

Atara

Krone. Das Weib Jerameels, und Mutter des Onam, 1 Chr. 2, 26.

Atargation

Krone der Sünder. Eine Stadt in Gilead 2 Macc. 12, 26.

Ater

Links verschlossen. I) Einer aus den Häuptern in Israel zu Esras und Nehemias Zeiten, Neh. 10, 17. II) Ein Israelit.

Dessen Nachkommen an der Zahl 98 von Babel gen Jerusalem hinauf zogen, Esr. 2, 16. und Thorhüter waren, v. 42. Neh. 7, 21. 45.

Athach

Deine Zeit. Eine Stadt in Juda, welcher David etwas von dem den Amalekitern abgenommenen Raube gab, 1 Sam. 30, 30. 26.

Athai

Meine Zeit oder **zeitlich.** I) Ein Sohn Jarhas, 1 Chr. 2, 35. 36. II) Ein Gaditer, einer aus den Helden Davids, 1 Chr. 13, 11. III) Ein Sohn Rehabeams, 2 Chr. 11, 18. 20.

Athaja

Die Zeit des HErrn. Ein Sohn Usias, aus dem Stamm Juda, zu Jerusalem wohnhaft, Neh. 11, 4.

Athalia

Die Zeit des HErrn. I) Eine Tochter Ahabs und Jorams Gemahlin, 2 Kön. 8, 18. 2 Chr. 21, 6. welche eine gottlose Verläuferin ist aller verruchten Mütter, die ihre Kinder nicht unter der Ruthe halten, Sir. 30, 1. Wird auch des Amri, der ihr Großvater war, Tochter genannt, 2 Kön. 8, 26.

Veranlaßt Joram, ihren Gemahl, zu vielem Bösen, 2 Kön. 8, 18.
Hielt ihren Sohn Ahasja an, daß er gottlos wurde, 2 Chr. 22, 3.
Brachte des Ahasja Kinder nach dessen Tode alle um bis auf Joas, ib. v. 10.
Beraubt das Haus des HErrn und schmückt das Haus Baalims, c. 24, 7.
Regiert 6 Jahr in Juda tyrannisch, c. 22, 12.
Wird getödtet, 2 Chr. 23, 15. 2 Kön. 11, 16.

II) Ein Israelit aus den Kindern Elams, Esr. 8, 7.

Atharoth

Kronenstadt. Eine Stadt der Kinder Ephraim, Jos. 16, 7. heißt auch **Atharoth-Adar**, ib. v. 5. c. 18, 13. und **Archi-Atharoth**, c. 16, 2.

Athem, s. Odem

Atheist

Gottesleugner, oder wie **Luther** Eph. 2, 12. übersetzt, der ohne GOtt ist. Nach Ps. 14, 1. ists Thorheit, GOttes Dasein leugnen, welches auch die leblose Schöpfung predigt, Ps. 19, 1. Der **theoretische Atheist** leugnet GOtt mit dem Verstande, weil er meint, zu viele Zweifel wider den Glauben, und keine Gründe dafür zu haben, wiewohl es undenkbar ist, daß Einer mit voller Ueberzeugung und Beruhigung sich sollte GOtt wegleugnen können. Desto mehr finden sich **praktische Atheisten**, die GOtt im Herzen und Leben verleugnen. Der Atheist ist eine Abart oder Mißgeburt der Menschheit; ohne GOtt fehlt ihm alles Licht, das Leben hat keinen Zweck und Ziel; ohne GOtt giebt es keine Freiheit, keinen Halt, keinen Frieden für den Menschen. Wenn die, die, sei es durch Verstandesverirrungen oder durch ein sündliches Leben oder durch harte Schläge des Schicksals den Glauben an GOtt verloren haben, ihn wiederfinden sollen; so bedarf es nicht bloß der Achtsamkeit auf alle Zeugnisse GOttes in der Natur, sondern weit mehr auf die Stimme des Gewissens, und auf die Offenbarung durch Christum, in welcher wir den lebendigen GOtt finden.

Athen

Eine der vornehmsten Städte in Griechenland, eine Mutter der berühmtesten Helden und Gelehrten. Sie wird mit Sparta das andere Auge Griechenlands und die allgemeine Schule aller Menschen genannt. Den Umfang der Mauern setzen Einige auf eine Tagereise. Sie ist über 1500 Jahr vor Christi Geburt vom Cecrops erbaut und anfangs Cecropia, hernach aber von der Minerva Athen genannt worden.

Antiochus Epiphanes beschenkte ihre Bürger mit vieler Freiheit. 2 Macc. 9, 15.
Waren sehr abgöttisch, A.G. 17, 15.
Paulus straft sie wegen der Abgötterei, A.G. 17, 16.
Daselbst wurden Etliche gläubig, ib. v. 34.

Athenobius

Der **Minerva Bogen**. Ein Gesandter des Antiochus Gryphus an Simon Maccabäus, 1 Macc. 15, 28.

Athlai

Meine Stunde. Ein Israelit, welcher ein fremdes Weib genommen hatte, Esr. 10, 28.

Athni

Meine Stärke. I) Ein Sohn Serahs, ein Gersoniter, 1 Chr. 7, 41. II) Der erste Sohn Smajas, ib. c. 27, 4. 6. 7.

Athniel oder Othniel

Meine Zeit ist bei GOtt. Der erste Richter in Israel im Jahr der Welt 2599. Wie lange er Richter gewesen, ist nicht so genau auszumachen.

Ein Sohn Kenas, des Bruders Calebs, Richt. 1, 13.
Gewinnt die Stadt Debir, Richt. 1, 12.
Schlägt Cusan Ritsathaim, Richt. 3, 10.

Athroth

Vermummter. Eine Stadt im Stamm Benjamin, 4 Mos. 32, 3. 35.

Attalia

Eine **Vermehrerin** oder **Ernährerin.** Eine Stadt in Kleinasien, soll von Attalus Philadelphus erbaut worden sein. Paulus hat sie in GOttes Wort unterrichtet, A.G. 14, 25.

Attalus

Vermehrt. Der letzte König in Pergamus, mit dem Zunamen Philometor, 1 Macc. 15, 22.

Aue

§. 1. Dadurch werden I) Weiden, annehmliche und mit Gras bewachsene Oerter, wo die Viehhirten ihre Zelte aufzuschlagen, und das Vieh zu weiden pflegen, Esa. 30, 23. angezeigt. In dem gelobten Lande wurden derer sehr viel gefunden, 5 Mos. 8, 7. 5 Mos. 11, 11. II) Ein Bild eines glückseligen Zustands, Jer. 6, 2.

Ueber die Maulbeerbäume in den Auen war Baalhanam gesetzt, 1 Chr. 28, 28.
Usia hatte viel Vieh in den Auen, 2 Chr. 26, 10.
Die Gottlosen — wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue, werden umkommen, Ps. 37, 20.
Die Auen stehen dick mit Korn, Ps. 65, 14.
Die Tochter Zion ist wie eine schöne und lustige Aue, Jer. 6, 2.
Die Auen verdorren, Jer. 23, 10. c. 25, 37. sind verjäust, c. 49, 4.
Das Feuer hat die Auen der Wüste verbrannt, Joel 1, 19.
Die Auen der Hirten werden jämmerlich stehen, Amos 1, 2.
Zacharias sah einen Mann auf einem rothen Pferde unter den Myrten in den Auen, Zach. 1, 8.

§. 2. III) Bedeutet es figürlicher Weise die heilsame und angenehme **Weide der Seele**, welche durch das Wort des Evangeliums und die Sacramente nicht allein annehmlich, sondern auch kräftig ernährt und erhalten wird.

Er weidet mich auf einer grünen Aue, und führt mich zum frischen Wasser, Ps. 23, 2.

Auf

a) Ein Ermunterungs- und Befehlswort, b) ein Bittwort, wenn GOtt helfen soll.

a) Auf, und jage den Männern nach, 1 Mos. 44, 4.
Debora sprach zu Barak: auf, das ist der Tag, Richt. 4, 14.
Der HErr sprach, auf, salbe ihn, 1 Sam. 16, 12. 2 Mos. 32, 1. Richt. 18, 9. 1 Sam. 9, 26. 23, 4. 2 Sam. 15, 14. 2 Kön. 1, 3. 1 Macc. 9, 8. 41.
b) Auf, und hilf uns, Jer. 2, 27.

Aufbauen

Ein Gebäude aufrichten, Esa. 23, 13.

Aufbinden

Ablösen, los machen, 2 Mos. 29, 9. 3 Mos. 8, 13.

Sich Aufblähen

Voll Hochmuth und Dünkel sich zeigen.

Es blähen sich Etliche auf, als würde ich nicht zu euch kommen, 1 Cor. 4, 18.
Daß nicht Hader, Neid, Zorn, Zank, Afterreden, Ohrenblasen, Aufblähen, Aufruhr da sei, 2 Cor. 12, 20.

Aufblasen

§. 1. I) Von Feuer und Kohlen, welche aufgeblasen werden, damit sie desto mehr Hitze von sich geben sollen. Hiob 20, 26. Esa. 54, 16. Wenn GOtt das Feuer seines Grimms aufblasen will, Ezech. 21, 31. c. 22, 20. 21. so wird solcher erschrecklich, geschwind und wie ein Feuer verzehrend sein.

Blase dem Gottlosen nicht sein Feuer auf (ihn zum Zorn, Großsprechen ꝛc. zu reizen), daß du nicht auch mit verbrennst, Sir. 8, 13.

§. 2. II) So viel als **Aufblähen**, 1 Cor. 5, 2. Col. 2, 18. 1 Tim. 3, 6.

Soll ein weiser Mann so aufgeblasene Worte reden ꝛc., Hiob 15, 2.
Solches aber — auf daß sich nicht einer um Jemands willen aufblase, 1 Cor. 4, 6.
Ich will aber kürzlich zu euch kommen, so der HErr will, und erlernen, nicht die Worte der Aufgeblasenen, sondern die Kraft (nicht wer beredt und schwülstig ist, sondern wer mit kräftiger Ueberzeugung lehrt), ib. v. 19.
Das Wissen bläst auf, aber die Liebe bessert, 1 Cor. 8, 1.
(In den letzten Tagen werden kommen) Verräther, Frevler, aufgeblasen, die mehr lieben Wollust, denn GOtt, 2 Tim. 3, 4.

Aufbrechen

I) Seinen Weg von einem Ort zum andern fortsetzen, 1 Mos. 12, 8. 4 Mos. 4, 5. c. 10, 2. 5. 12. 13. c. 20, 22. Jos. 8, 19. Esa. 37, 37. Luc. 12, 36. A.G. 27, 21. II) Etwas mit Gewalt eröffnen. 1 Mos. 19, 9. III) Aus der Tiefe hervorbrechen und sich ergießen, 1 Mos. 7, 11.

Aufbringen

I) Etwas, das verfallen, wieder aufrichten, in Stand bringen, Esa. 61, 4. II) zusammen sammeln von Geld, 1 Macc. 3, 31. von Kriegsvolk, c. 4, 35. III) mit vieler Mühe erdenken und vorbringen. Von Klagen der Juden wider Paulus, A.G. 25, 7. 18. von unnützen Fragen, 1 Tim. 1, 4.

Aufdecken, Aufgedeckt

§. 1. Etwas, das da verdeckt und verborgen, entblößen, daß es könne gesehen werden, 1 Mos. 9, 21. 2 Mos. 20, 26. Ruth 3, 4. Marc. 2, 4.

§. 2. I) **Des Vaters Decke**, 5 Mos. 22, 30. Den Fittig, c. 27, 20. heißt seines Vaters Weib nehmen, seine Mutter beschlafen. Die Juden hatten die Gewohnheit, daß der Bräutigam seiner Braut, wenn sie einander die Ehe zusagten, den äußersten Theil des Kleides über das Haupt deckte, anzuzeigen, daß sie nun sein Weib, und Niemandem solche Decke, weil sie beide lebten, aufzudecken vergönnt sei.

II) **Das Gebräme unter dem Gesicht**, Nah. 3, 5. **Schaam**, Esa. 47, 3. Ezech. 23, 29. c. 23, 10. **Säume**, Jer. 13, 22. 26. heißt: ich will dir deine Unterkleider über den Kopf stürzen, d. i. ich will dich vor allen Völkern zu schanden machen, wie man einer Hure den Hurenschmuck auszieht, und solche vor ehrlichen Leuten nackend und bloß zu Schimpf und Schande hinstellt.

III) **Schande**, Hos. 2, 10. GOtt will ihr gottloses Wesen offenbaren, und ihnen ihre zeitlichen Güter, auch die Kleider entziehen, daß sie entblößt allen Leuten zur Verachtung herum ziehen, und schimpflich gehalten werden sollen.

IV) **Sünde**, Klagel. 4, 22. d. i. so durch Züchtigung und Strafen ans Licht bringen, daß die Bosheit und die daher rührende Strafe allen Menschen vor Augen liegen soll.

V) **Den Vorhang Juda**, Esa. 22, 8. wird von der Entheiligung des Allerheiligsten erklärt, vergl. Klagel. 1, 10. Im geheimen Verstande: GOtt will um der Bosheit willen die Juden alles Schutzes entblößen, damit sie, als mit einem Vorhang bedeckt waren, vergl. Jer. 52, 7.

§. 3. **Mit aufgedecktem Angesicht** die Klarheit des HErrn schauen, 2 Cor. 3, 18. heißt: Christum und sein heiliges Evangelium, nicht wie die Juden im Gesetz unter der Decke in Vorbildern haben, sondern nachdem das Wort Fleisch geworden, Joh. 1. 14. 16. 17. beides klar und deutlich sehen.

§. 4. Die **Hölle** ist vor GOtt **aufgedeckt**, Hiob 26, 6. er sieht daselbst Alles und richtet Alles zu Ehren seiner Gerechtigkeit ein.

Auferstehen

§. 1. I) Von den Todten auferstehen. S. **Auferstehung Christi** und **Auferstehung der Todten**.

Deine Todten werden leben, und mit dem Leichname auferstehen, Esa. 26, 19. (S. **Aufwachen** §. 5.)
Er ist von den Todten auferstanden, Matth. 14, 2. c. 27, 64. Marc. 9, 16.
Wenn sie von den Todten auferstehen werden, so werden sie nicht freien, noch sich freien lassen ꝛc. Marc. 12, 25.
Sie werden ihn geißeln und tödten, und am dritten Tage wird er wieder auferstehen. Luc. 18, 33. Matth. 16. 21. Luc. 9, 22. c. 24, 7. Matth. 20, 19.
Der HErr ist wahrhaftig auferstanden und Simon erschienen Luc. 24, 34.
Ich weiß wohl, daß er auferstehen wird (Lazarus) an der Auferstehung am jüngsten Tage, Joh. 11, 24.
Dazu ist Christus auch gestorben und auferstanden, und wieder lebendig geworden, daß er über Todte und Lebendige ein HErr sei, Röm. 14, 9.
Daß er begraben sei, und daß er auferstanden sei am dritten Tage nach der Schrift, 1 Cor. 15, 4.
Ist aber die Auferstehung der Todten nichts, so ist auch Christus nicht auferstanden, ib. v. 13.
Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsere Predigt vergeblich, ib. v. 14.
So die Todten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden, ib. v. 16.
Nun aber ist Christus auferstanden von den Todten, und der Erstling geworden unter denen, die da schlafen, ib. v. 20.
Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen unverweslich, ib. v. 42.
Es wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit; es wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in der Kraft, ib. v. 43.
Es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher (der zwar zuvor gesäete, aber mit geistlichen Eigenschaften gezierte) Leib, ib. v. 44.
Es wird die Posaune schallen, und die Todten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden, ib. v. 52.
Und er ist darum für Alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist, 2 Cor. 5, 15.
So wir glauben, daß JEsus gestorben und auferstanden ist, also wird GOtt auch die da entschlafen sind durch Christum, mit ihm führen, 1 Thess. 4, 14.
Halte im Gedächtniß JEsum Christum, der auferstanden ist von den Todten, 2 Tim. 2, 8.

§. 2. II) Kommt es auch vor von der geistigen Erweckung zum Leben, da es denn heißt: aus dem geistigen Tode, Eph. 2, 1. von Sünden durch die Gnade GOttes erweckt und mit Christo durch ein neues Leben vereinigt werden, Col. 2, 12. S. **Auferstehn** §. 2.

Seid ihr nun mit Christo auferstanden, so sucht, was droben ist, da Christus ist, sitzend zur Rechten GOttes, Col. 3, 1.

Auferstehn, Auferstehung

§. 1. Im I) eigentlichen Verstande ist diese **einzeln**, da Christus, seine Apostel und die Propheten Einige vom Tode erweckt; die **besondere**, da Christus auferstanden, S. **Auferstehung Christi**; und **allgemein**, da am jüngsten Tage Alle auferstehen werden. S. **Auferstehung der Todten**.

Die Sadducäer halten, es sei kein Auferstehn, Luc. 20, 27.

§. 2. In II) bildlichem Verstande ist es die Bekehrung des Sünders, da derselbe, als ein in Sünden geistiger Todter, zum geistigen Leben, welches aus GOtt ist, aufersteht, und in Christo JEsu, seinem HErrn und Heilande, lebt. Diese heißt: Offb. 20, 6. die **erste Auferstehung**, und Paulus ermahnt uns Eph. 4, 24. dazu.

Siehe, dieser wird gesetzt zu einem Fall, und Auferstehn Vieler in Israel, und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird, Luc. 2, 34. (S. Esa. 8, 14. Matth. 21, 42. 1 Cor. 1, 23. 2 Cor. 2, 16. S. auch Anstoßen, Anlaufen ꝛc.)

Auferstehung Christi

§. 1. Ist die wundervolle Begebenheit, da der Heiland um unserer Gerechtigkeit willen mit seinem heiligen, wieder lebendig gemachten und verklärten Leibe am dritten Tage wahrhaftig aus seinem versiegelten Grabe hervorgegangen, und sich als den Ueberwinder des Todes und der höllischen Feinde zur Versicherung unserer völligen Erlösung, fröhlichen Auferstehung und ewigen Seligkeit lebendig dargestellt.

§. 2. Sie wird zugeschrieben I) dem Vater, A.G. 2, 24. 32. c. 3, 15. c. 13, 30. 1 Cor. 6, 14. Röm. 4, 24. c. 6, 4. Ps. 16, 10. A.G. 2, 26. 27. (wo Hölle so viel bedeutet, als den Stand der Absonderung der Seele von dem Leibe nach dem Tode). II) Dem Sohne selbst, A.G. 1, 3. Röm. 1, 4. Joh. 2, 19. III) dem heiligen Geist, der da ein lebendigmachender Geist genannt wird, Röm. 8, 11. Eph. 1, 20.

§. 3. Diese Auferstehung, welche im alten Testament durch viele Vorbilder angedeutet worden,* ist I) von Christo selbst verkündigt, Matth. 16, 21. c. 17, 9. Marc. 14, 28. Joh. 16, 16. Joh. 11, 25. 26. II) durch die Engel versichert, Marc. 16, 6. Luc. 24, 6. III) durch die Apostel bezeugt, Röm. 4, 25. c. 6, 4. c. 8, 11. A.G. 1, 22. c. 3, 15. IV) durch die Hüter des Grabes, Matth. 28, 4. 11. V) durch die Erscheinung Christi nach dem Tode, A.G. 1, 3. Joh. 20, 19. 27. A.G. 10, 41. 1 Cor. 15, 6, und VI) durch ihre Wirkungen, vornehmlich durch die völlige Umschaffung und geistige Wiederbelebung der Apostel, A.G. 1. u. 2. bekräftigt worden.

* Durch den Schlaf Adams, 1 Mos. 2, 21.
Durch die Ausführung Noahs aus dem Kasten, 1 Mos. 8, 16.
Durch Isaacs Opferung, 1 Mos. 22, 9.
Durch Josephs Erhöhung aus dem Kerker, 1 Mos. 41, 37 ff.
Durch Moses Errettung aus dem Meer, 2 Mos. 2, 5. 6.
Durch die blühende Ruthe Aarons, 4 Mos. 17, 5. 8.
Durch Simsons Zerreißung der Bande, Richt. 15, 14. c. 16, 9.
Durch Auferweckung verschiedener Todten, z. B. der Wittwe Sohn zu Zarpath, 1 Kön. 17, 19. des Sohnes des Weibes zu Sunem, 2 Kön. 4, 32 f. des Todten, der in Elisas Grab geworfen war, 2 Kön. 13, 21.
Durch das Gesicht Ezechiels, Ezech. 37, 1.
Durch Daniel in der Löwengrube, Dan. 6, 22.
Durch Jonas besonders, Jon. 2, 1. Matth. 12, 40.
Durch Erweckung der Todten, welche Christus auferweckt, Jairus Töchterlein, Matth. 9, 25. Marc. 5, 42. des Jünglings zu Nain, Luc. 7, 11. und des Lazarus, Joh. 11, 44 ꝛc. ꝛc.

§. 4. Christi Auferstehung ist der Schlüssel zu der allgemeinen Auferstehung der Todten. Denn er ist auferstanden I) als das **Haupt des Leibes** seiner Gemeinde, Eph. 1, 22. c. 4, 15. c. 5, 23. Col. 1, 18. II) als der **Erstling**, 1 Cor. 15, 20. 16. Die Erstlinge waren ein gewisses Zeichen der bevorstehenden Ernte; 3 Mos. 23, 10. also ist Christi Auferstehung die Versicherung der Auferstehung der Todten. III) als der **Erstgeborne**, Col. 1, 18. Offb. 1, 5. Er stand aus eigner Kraft auf, Joh. 2, 19. und ist als der rechte Durchbrecher aus dem Bauch der Erde vorgegangen, wir folgen am jüngsten Tage nach.

§. 5. Christus ist allen Menschen zu gute auferstanden, 1 Cor. 15, 15. 21. vergl. Röm. 5, 15. und hat seine und unsere Feinde überwunden, Hos. 13, 14. Col. 2, 15. Ebr. 2, 14. 15. Daher sollen sich Christen über diese Auferstehung Christi freuen, Ps. 16, 9. A.G. 2, 26. Röm. 8, 33. 34. 1 Cor. 15, 55. Hiob 19, 25. 26. und zu einem heiligen Leben dadurch aufmuntern lassen, Eph. 4, 24. Röm. 6, 4. 2 Cor. 5, 15. damit sie sich des Trostes, welchen wir von der Auferstehung Christi haben, erfreuen können, Joh. 14, 2, 3. Röm. 8, 38. 2 Cor. 5, 1.

Es ist nicht zu begreifen, wie man den Beweis für die Wahrheit derselben aus ihren Folgen „trivial“ nennen kann; da überhaupt jede Thatsache in dem Grade historisch glaubwürdig wird, in welchem sie in eine Reihe anderer ausgemachter Thatsachen eingreift, welche ohne jene gar nicht erklärbar wären. Dies trifft zu bei der Auferstehung Christi, wie kaum bei irgend einem andern historischen Facto. Thatsache ist's, daß die Apostel nach dem Tode Christi gänzlich muthlos, niedergeschlagen, hoffnungslos waren, und zumal bei ihrer noch mangelhaften Einsicht gar nicht fähig gewesen wären, vor dem Volke als Prediger aufzutreten. Ohne von der Auferstehung Christi gewiß zu seyn; hätten sie nur als Getäuschte, Beschämte erscheinen können, und würden am liebsten sich in stille Verborgenheit zurückgezogen haben. Nun aber ist's ebenso gewisse Thatsache, daß von alle dem das Gegentheil geschehen, daß die Apostel mit Muth und Freudigkeit zeugten, kühn den Feinden entgegentretend, und daß das Predigen dieser ungelehrten Leute von beispiellosen Wirkungen begleitet war. Wie konnte denn das geschehen, wenn JEsus, der so oft auf seine Auferstehung sich berufen hatte, im Fall diese nicht erfolgte, als ein Getäuschter in ihren Augen erscheinen mußte? Wie konnten sie die Hunderte von Gläubigen, wenn diese Christum nicht selbst sahen, in die Einbildung, als hätten sie ihn gesehen, 1 Cor. 15, 6. versetzen? — Oder sollen die Apostel Phantasten, Fanatiker gewesen seyn, sie, diese einfachen, schlichten, nüchternen Leute, an denen sich nichts von fanatischem Wesen findet? Oder soll Christus selbst sie fanatisirt haben?! Die Apostel waren nichts weniger als bereit und willig, die Auferstehung Christi zu glauben, und ihr Unglaube wurde erst durch den zu gewaltigen Augenschein überwunden. Wäre Christus nicht auferstanden, so wäre an keine Predigt des Evangeliums zu denken gewesen, so wäre keine Kirche gestiftet worden; ja selbst der Name Christi würde untergegangen seyn. Jeder Christentempel ist ein Zeugniß wider die Leugner der Auferstehung Christi.

Auferstehung der Todten

§. 1. **Auferstehung** der Todten ist in Ansehung der Handlung von der Auferweckung unterschieden; allein, wenn diese in ihrem ganzen Zusammenhange genommen wird, so schließt sie zugleich den herrlichen Erfolg, nämlich die Auferstehung in sich. Sie ist ein Werk des dreieinigen GOttes, da er zur Verherrlichung seiner Gerechtigkeit die Leiber aller Verstorbenen, sowohl Gläubigen als Ungläubigen auferwecken wird, damit sie vor dem Richterstuhl Christi erscheinen und nach angehörtem Endurtheil jene in die ewige Seligkeit, diese aber in die ewige Verdammniß eingehen sollen.

§. 2. Sie kommt der Vernunft, besonders den Gottlosen, Weish. 2. 1 ff. unglaublich vor, und wird daher wider die Sadducäer, Heiden, Atheisten und andere rohe Gemüther, (dergleichen Papst Johannes 23. welcher die Unsterblichkeit der Seele geleugnet, Paul 3. der kurz vor seinem Ende gesagt, nun wolle er sehen, ob die Seele unsterblich, ob eine Hölle? ob ein GOtt? denn daran habe er Zeit seines Lebens gezweifelt und Papst Leo 10. welcher gesagt haben soll: O quantas divitias nobis

dedit ista fabula de Christo) aus der heiligen Schrift erwiesen, Hiob 19, 25. 26. 27. Esa. 26, 19. Dan. 12, 2. 13. Matth. 22, 23. Luc. 14, 14. c. 20, 35—37. A.G. 17, 18. c. 23, 8. Wiewohl sich die Auferstehung auch aus der Natur in etwas zeigen läßt, 1 Cor. 15, 36—38. Joh. 12, 24. ja ihr nicht unmöglich, sondern, nachdem sie offenbart, allerdings glaubhaft vorkommt. Es läßt sich nämlich (nach **Athenagoras** und **Bonnet**) denken, daß es ein einfaches Grundstamen des Leibes gebe, welches sich nicht mit andern Körpern vermischt, und aus welchem einst der neue Leib entwickelt wird.

Der biblische Grund dieser Lehre steht fest. „Paulus lehrt 1 Cor. 15. daß aus einem unzerstörbaren Grundkeime des Körpers ein der Seele für ihren höheren Zustand angemessenes Organ durch dieselbe Schöpferkraft GOttes, welche aus dem Samenkorne eine eigenthümliche Schöpfung hervorgehen lasse, werde gebildet werden." **Neander** Gesch. d. Pflanz. d. Ch. K. II. 651. Sollte das künftige Organ der Seele in gar keinem Zusammenhange mit dem irdischen Leibe stehen, sollte es unmittelbar von GOtt geschaffen werden, so hätte die Bezeichnung „Auferweckung des Leibes" gar keinen Sinn und Grund; dies widerspräche geradezu der Lehre des Paulus und hieße die Auferweckung gänzlich leugnen. Wenn aber der künftige Leib aus dem gegenwärtigen Leibe soll gebildet werden: (was auch der Analogie der Ordnung in dem bestehenden Reiche GOttes, wonach Veränderungen durch Entwickelungen erfolgen, entspricht): so läßt sich schwerlich dies anders denken, als unter Annahme der Hypothese von **Athenagoras** und **Bonnet**, welche nach **Athenagoras** schon alte Philosophen hatten, und der auch **Leibnitz** beistimmte; Systema Theolog. Mainz 1820. S. 340 ff. Auf die Beantwortung der Frage: wo und wie jene Stamina aufbewahrt werden, braucht man sich nicht einzulassen. Der Gegner müßte die Unmöglichkeit demonstriren; wer wird aber Gott (Matth. 10, 29—31.) die Macht abstreiten, dieses zu vermögen? Wenn unser Unvermögen, das Wie in einer Sache zu begreifen, berechtigte, die Sache selbst zu bezweifeln, was ließe sich nicht alles bezweifeln?

§. 3. Der Christum von den Todten auferweckt hat, wird uns auch auferwecken, 1 Cor. 6, 14. Solches bilden viele wunderbare Werke a) vor; und die Beispiele derer, welche schon erweckt wurden, b) bestätigen diese Wahrheit.

a) Enochs Wegnehmung, 1 Mos. 5, 24. der diesen vom Tode befreit, kann uns auch erretten.
Elias Himmelfahrt auf feurigem Wagen, 2 Kön. 2, 11. dessen Erhöhung bildet unsere Auferstehung ab.
Aarons Stecken, 4 Mos. 17, 8. das erweiset die Möglichkeit.
Die Kleider der Israeliten, welche in 40 Jahren nicht veralteten, 5 Mos. 8, 4. der das gethan, kann auch unsere Leiber vor dem Verderben behüten.
Die drei Männer im Feuerofen, Dan. 3, 27.
Jonas im Wallfisch, Jon. 2, 11. Jerobeams verdorrte Hand, 1 Kön. 13, 6. die aussätzige Hand Moses, 2 Mos. 4, 6.
b) Christus hat erweckt den Jüngling zu Nain, Luc. 7, 11 ff. Jairus Töchterlein, Matth. 9, 25. Lazarus, Joh. 11, 43.
Elias der Wittwe Sohn zu Zarpath, 1 Kön. 17, 22. Elisa den Sohn der Sunamitin, 2 Kön. 4, 35. Petrus die Tabea, A.G. 9, 40. Paulus den Eutychus, A.G. 20, 10.

§. 4. Es ist die Auferstehung ein Machtwerk des dreieinigen GOttes, Hos. 13, 14. Ezech. 37, 12. Röm. 4, 17. 2 Cor. 1, 9. und wird 1) GOtt dem Vater zugeschrieben, Joh. 5, 21. 1 Cor. 6, 14. 2) Christo, Joh. 5, 21. 28. 29. 3) dem heiligen, als einem lebendigmachenden Geist, Röm. 8, 11.

§. 5. Alle Menschen werden auferstehen, Joh. 5, 28. A.G. 24, 15. und zwar mit eben dem Leibe, den sie hier gehabt, Hiob 19, 25. Dan. 12, 2. auch mit Unterschied der Größe, Offb. 11, 18. c. 19, 5. c. 20, 12. die Gläubigen Kraft des Verdienstes Christi, welches sie bis ans Ende getreu ergriffen, Joh. 11, 25. 1 Cor. 15, 22. mit verklärten Leibern, die daher, weit entfernt eine neue Last für den Geist zu sein, dem geistigen Leben vielmehr sehr förderlich sein werden, Matth. 17, 2. Phil. 3, 21. 1 Chr. 15, 42 f. die Ungläubigen aber wegen ihrer Sünde und Unglaubens, vermöge göttlicher Gerechtigkeit, 2 Cor. 5, 10. welche ihre Gebrechlichkeiten behalten, und den Teufeln ähnlich werden, jene zum ewigen Leben, 1 Thess. 4, 13. diese zur ewigen Verdammniß, Dan. 12, 2.

§. 6. Die künftige Auferweckung wird eine neue eben so herrliche Offenbarung der schöpferischen Allmacht GOttes sein, als die erste Schöpfung. Ezech. 37.; und wird mit zur Vollendung des ganzen Erlösungswerkes Christi dienen, als welches auch den Leib umfaßt und die an demselben durch die Sünde angerichtete Zerstörung aufheben wird. Die Hoffnung dieser Auferstehung soll daher jetzt uns geduldig machen, die Beschwerden des sterblichen Leibes zu ertragen, aber auch erwecken, den Leib desto schamhafter und ehrerbietiger zu behandeln. Die Lehre von der Auferweckung des Leibes hat auch Einfluß auf die Hoffnung des künftigen Wiedersehens und Wiedererkennens, welche uns mehrere Stellen andeuten, Matth. 5, 25. Luc. 23, 43. Joh. 19, 37. Dies wird dadurch möglich, daß auch der künftige Leib noch die Züge nach dem Bilde des gegenwärtigen an sich tragen wird; ebenso wie der verklärte Christus dem irdischen ähnlich ist. Wer die Auferstehung leugnet, verbannt I) alle Furcht des HErrn. Denn wer will GOtt fürchten, wenn die Todten nicht erweckt werden? Dan. 12, 2. Joh. 5, 28. 29. A.G. 17, 31. 2 Cor. 5, 10. II) Allen Trost der Christen, 1 Cor. 15, 19. v. 32. Phil. 1, 21. und geräth in eine gottlose Sicherheit, Esa. 22, 13. 1 Cor. 15, 32. Wer aber dereinst zum ewigen Leben eingehen will, muß in diesem Leben durch wahre Buße von Sünden aufstehen, ein Knecht der Gerechtigkeit werden, Röm. 6, 18. in Buße, Glauben und Gehorsam GOtt dienen, A.G. 2, 21. seinen Leib einen Tempel des heiligen Geistes sein und bleiben lassen, 1 Cor. 6, 19. und beharren bis ans Ende, Matth. 10, 22. c. 24, 13.

Traten zu ihm die Sadducäer, die da halten, es sei keine Auferstehung, Matth. 22, 23. Marc. 12, 18. Luc. 20, 27. A.G. 23, 8.
Nun in der Auferstehung, welches Weib wird sie sein unter den sieben? Matth. 22, 28. Marc. 12, 23. Luc. 20, 33.
In der Auferstehung werden sie weder freien, noch sich freien lassen, ib. v. 35.
Und werden hervorgehen, die da Gutes gethan, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan, zur Auferstehung des Gerichts, Joh. 5, 29.
Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe, Joh. 11, 25.
Da sie hörten die Auferstehung der Todten, da hatten Etliche ihren Spott, A.G. 17, 32.
Ist aber die Auferstehung der Todten nichts, so ist auch Christus nicht auferstanden, 1 Cor. 15, 13.

Auferwecken

Siehe **Auferstehung** §. 1. diese, welche Todten auferweckt, §. 3. b)

Er wird mich hernach aus der Erde auferwecken ꝛc., Hiob 19, 25.
Durch das Wort des Höchsten hast du (Elias) einen Todten auferweckt, Sir. 48, 5.
Das ist ein großer Trost, daß wir hoffen, wenn uns die Menschen erwürgen, daß uns GOtt wird auferwecken, du aber wirst nicht auferweckt werden zum Leben, 2 Macc. 7, 14.
Wie der Vater die Todten auferweckt und macht sie lebendig,

also auch der Sohn macht lebendig, welche er will, Joh. 5, 21.
Das ist der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich Nichts verliere von Allem, das er mir gegeben hat, sondern daß ichs auferwecke am jüngsten Tage, Joh. 6, 39.
Das ist der Wille des, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn siehet und glaubt an ihn, habe das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage, Joh. 6, 40.
Wer mein Fleisch isset — der hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage, ib. v. 54.
GOtt hat JEsum auferweckt, A.G. 2, 24. c. 5, 30. c. 13, 30.
Euch zuvörderst hat GOtt auferweckt sein Kind JEsum, und hat ihn zu euch gesandt ꝛc., A.G. 3, 26.
Denselben hat GOtt auferweckt am dritten Tage, und ihn lassen offenbar werden, A.G. 10, 40.
Welcher ist um unserer Sünden willen dahin gegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferweckt, Röm. 4, 25.
Auf daß, gleichwie Christus ist auferweckt von den Todten, durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln, Röm. 6, 4.
Daß Christus von den Todten auferweckt, hinfort nicht stirbt, und der Tod wird hinfort über ihn nicht herrschen, ib. v. 9.
So nun der Geist des, der JEsum von den Todten auferweckt hat, in euch wohnet, so ꝛc. ꝛc., Röm. 8, 11.
Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr der auch auferweckt ist, welcher ist zur Rechten GOttes und vertritt uns, ib. v. 34.
So du mit deinem Munde bekennest JEsum, daß er der HErr sei, und glaubest in deinem Herzen, daß ihn GOtt von den Todten auferweckt hat, so wirst du selig, Röm. 10, 9.
GOtt aber hat den HErrn auferweckt und wird uns auch auferwecken durch seine Kraft, 1 Cor. 6, 14.
Und wissen, daß der, so den HErrn JEsum hat auferweckt, wird uns auch auferwecken durch JEsum, 2 Cor. 4, 14.

Auferziehen

Siehe **Auferziehung.**

Ich habe Kinder auferzogen und erhöht, und sie sind von mir abgefallen, Esa. 1, 2.
Von Daniel und seinen Gesellen, Dan. 1, 5.
Und bin in Windeln auferzogen mit Sorgen, Weish. 7, 4.
Auferzogen in den Worten des Glaubens und der guten Lehre, bei welcher du immerdar gewesen bist (und an welche du dich stets gehalten hast), 1 Tim. 4, 6. vergl. 2 Tim. 1, 5.

Auferziehung

§. 1. Ist die pflichtmäßige Sorge der Eltern oder ihrer Stellvertreter für die leibliche und geistliche Ausbildung ihrer Kinder zur Förderung ihres zeitlichen und ewigen Wohles; wodurch GOtt den Eltern selbst ein würdevolles Amt, und ein Mittel, sich selbst zu bilden, ertheilt hat.

§. 2. Wie die Auferziehung der Kinder, so wird auch meistens das Leben und die Aufführung eines Menschen beschaffen sein. Sie ist eine Sache, die ihren Lohn bei sich selbst führt; denn ist sie böse und nicht nach dem Wort des HErrn eingerichtet, so wird sie eine Quelle, woraus lauter Herzeleid entspringt; ist sie aber gut und löblich, so entsteht daraus lauter Freude.

§. 3. Es soll uns aber dazu auffordern 1) GOttes Befehl, welchen er durch Paulus giebt, Eph. 6, 4. it. Sprw. 19, 18. c. 22, 15. c. 23, 13. c. 29, 17. Sir. 7, 25. c. 26, 13. c. 30, 1. 2) Der daher entspringende Nutzen und Freude, Sprw. 10, 1. c. 23, 24. auf der andern Seite aber die Schande und Spott, Sprw. 10, 1. c. 17, 25. c. 19, 26. Sir. 23, 3. 2) Der Ruhm, welcher denen, so ihre Kinder wohl erziehen, beigelegt wird, 1 Mos. 18, 19. 2. Sam. 12, 24. Tob. 1, 9. 10. 4) Die Bestrafung derer, welche solche in den Wind schlagen, z. B. Eli, 1 Sam. 4, 15. 18. welcher böse Buben aufzog, 1 Sam. 2, 12. 29.

§. 4. Es soll die Auferziehung geschehen a) zur wahren Gottseligkeit und allen Tugenden, 2 Mos. 12, 26. c. 13, 8. 5 Mos. 4, 10. c. 6, 7. c. 11, 19. c. 32, 7. Eph. 6, 3. 4. b) zur Arbeit. Arbeiten muß man, 1 Mos. 3, 19. Ps. 128, 2. (S. **Arbeit**) und Müßiggang lehrt viel Böses, Sir. 33, 29. Sprw. 28, 19.

§. 5. Deswegen sind nachlässige Eltern, welche zwar ihre Kinder zur heiligen Taufe befördern, aber durch Nachlässigkeit und üble Zucht das Fünklein des Glaubens in ihnen verlöschen lassen, einer schweren Verantwortung unterworfen. Wer ein Kind durch Fahrlässigkeit fleißiger Zucht versäumt, der ist schuldig an einer verlornen Seligkeit, und wird durch das Weh! Weh! welches die Kinder an jenem großen Tage ausrufen werden, zugleich mit in die unterste Hölle zur ewigen Qual gerissen.

Aufessen

Das Osterlamm mußte völlig verzehrt werden, 2 Mos. 12, 4.

Auffahren

§. 1. I) Von einem untern Ort in einen höhern fahren.* a) Von GOtt wird es gebraucht, nicht als wenn er seinem Wesen nach den Ort veränderte, denn er ist überall, (s. **Allgegenwart**) sondern nur in Ansehung der Zeichen seiner Gegenwart, welche er durch das Herabfahren sehen läßt, und durch das Auffahren gleichsam wieder entzieht. b) Von Christo (s. **Himmelfahrt.**) c) Von den Gläubigen, denen der HErr ihre Kraft erneuert und verjüngt, daß sie ihren Beruf abwarten und nicht müde werden, sondern willig vollenden.

* Von der Lohe, Richt. 13, 20.
Vom Fische, Matth. 17, 27.
a) Und GOtt fuhr auf von Abraham, 1 Mos. 17, 22. c. 35, 13
b) GOtt fährt auf mit Jauchzen und mit heller Posaune, Ps. 47, 6.
JEsus fährt auf gen Himmel, Luc. 24, 51.
Wie wenn ihr sehen werdet des Menschen Sohn auffahren dahin, da er vor war, Joh. 6, 62.
Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater, Joh. 20, 17. (S. **Anrühren.**)
Der herunter gefahren ist, das ist derselbige, der aufgefahren ist über alle Himmel, auf daß er Alles erfüllte, Eph. 4, 10.
c) Aber die auf den HErrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler, daß sie laufen und nicht matt werden, Esa. 40, 31.

§. 2. II) Steht auch auffahren von bösen Blattern, 2 Mos. 9, 10. und wenn sonst etwas am Leibe auffährt, 3 Mos. 13, 2. 10. III) Ist es so viel als schwierig, aufrührerisch werden.

Von Nebucadnezar, Dan. 3, 24.
Die ganze Gemeinde in Israel, 3 Mos. 14, 1.

Auffressen

§. 1. Ist so viel als Alles rein aufzehren, daß nichts übrig bleibt.

Die sieben magern Kühe die sieben fetten, 1 Mos. 41, 20.
Die Heuschrecken das Kraut in Egypten, 2 Mos. 10, 12. 15.
Die Vögel die Saat am Wege, Matth. 13, 4. Marc. 4, 4. Luc. 8, 5.

§. 2. Bildlicher Weise wird es a) von GOtt und seinem gerechten Zorn, der die Gottlosen verzehren und gänzlich ausrotten will; 2 Mos. 33, 3. b) von den Feinden des Volkes GOttes, um ihre unmenschliche Grausamkeit anzuzeigen, gebraucht.

a) Und nun laß mich, daß mein Zorn ergrimme und sie auffresse, 2 Mos. 32, 10.
b) Du lässest uns auffressen wie Schafe und zerstreuest uns unter die Heiden, Ps. 44, 12.
Denn sie haben Jacob aufgefressen, und seine Häuser verwüstet, Ps. 79, 7. Jer. 10, 25.
Die Chaldäer werden das Land auffressen, Jer. 8, 10.
Obgleich ihre Richter aufgefressen werden, Hos. 7, 7.
Israel wird aufgefressen; die Heiden gehen mit ihnen um, wie mit einem unwerthen Gefäß, Hos. 8, 8.

Auffretzen

So viel als auffressen, gänzlich verheeren, 4 Mos. 22, 4.

Aufführen

a) Einen Bau in die Höhe, Sir. 50, 2. b) einen Wall um eine Stadt machen, Esa. 29, 2. c) hervorbringen, Zach. 4, 7. weissagt von Christo, dem Stein, ohne Hände abgerissen, Dan. 2, 34. dem Eckstein der Kirche, welcher von Zerubabel abstammt, Matth. 1, 12.

Aufgang

§. 1. Der Sonne Aufgang geschieht gegen Morgen, und daher heißt auch Aufgang die Gegend der Welt, welche gegen Morgen liegt, 1 Mos. 25, 6. 4 Mos. 21, 11. ib. 23, 7. 5 Mos. 4, 41. Jos. 13, 5. Ps. 50, 1. ib. 75, 7. ib. 113, 3. Esa. 41, 2 ꝛc. ꝛc.

Gleichwie der Blitz ausgeht vom Aufgang, und scheint bis zum Niedergang, also wird auch sein die Zukunft des Menschensohnes, Matth. 24, 27.

§. 2. Aufgang aus der Höhe. Dieser ist Christus, der Heiland, 4 Mos. 24, 17. die Sonne der Gerechtigkeit, Mal. 4, 2. welcher vom Vater, wie der Glanz von der Sonne, ewig ausgegangen, und nach der Menschheit in himmlischer Kraft auf Erden erschienen.

Durch die herzliche Barmherzigkeit unsers GOttes, durch welche uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe, Luc. 1, 78.

Aufgeben

I) Einem ein Räthsel aufzulösen, zu errathen vorlegen, Richt. 14, 12. 13. 16. II) einem etwas übergeben, z. B. die Stadt, Jud. 7, 17. c. 8, 8. 2 Macc. 10, 13. III) den Geist aufgeben, d. i. sterben, Klagel. 2, 12.

Ananias gab den Geist auf, A.G. 5, 5.
Sapphira, A.G. 5, 10.
Herodes, A.G. 12, 23.

Aufgehen

§. 1. Zeigt den Ursprung einer Sache an, z. B. hervorsprossen a); empor steigen b):

a) Von den sieben dünnen Aehren, 1 Mos. 41, 6. 23.
Von Dornen, Luc. 8, 7.
Vom Grummet, Amos 7, 1.
Vom Heu, Sprw. 27, 25.
Vom Kraut, 5 Mos. 29, 23.
Von der Saat, Hiob 14, 2.
Vom Samen, Esa. 61, 11. Matth. 13, 5. Marc. 4, 5. Luc. 8, 6. 8.
Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, 1 Mos. 1, 11.
Der Mensch geht auf wie eine Blume und fällt ab, Hiob 14, 2.
b) Dampf ging auf von seiner Nase ꝛc., 2 Sam. 22, 9.
Aber ein Nebel ging auf von der Erde, und feuchtete das Land, 1 Mos. 2, 6.
Ein dicker Nebel vom Räucherwerk, Ezech. 8, 11.
Der Rauch von Sodom und Gomorrha, 1 Mos. 19, 28.
— vom Berg Sinai, 2 Mos. 19, 18. von der Stadt Ai, Jos. 8, 20.
— — des Räucherwerks vom Gebet der Heiligen, Offb. 8, 4.
— — aus dem Brunnen des Abgrunds, c. 9, 2. (S. Rauch.)
Denn gleichwie Gewächs aus der Erde wächst, und Samen im Garten aufgeht: also wird auch Gerechtigkeit und Lob vor allen Heiden aufgehen aus dem HErrn, HErrn, Esa. 61, 11. S. §. 3.

§. 2. II) Von dem Aufgang der Sonne und Morgenröthe.

Da Jacob gen Pnuel kam, ging die Sonne auf, 1 Mos. 32, 31.
Er spricht zu der Sonne, so geht sie nicht auf, Hiob 9, 7.
Die Sonne geht auf an einem Ende des Himmels und läuft um bis wieder an dasselbe Ende, Ps. 19, 7.
Man soll GOtt danken, ehe die Sonne aufgeht, Weish. 16, 28.
Die Saat, so ins Steinigte fiel, verwelkte, da die Sonne aufging, Matth. 13, 6. Marc. 4, 6. (im Sommer höher heraufstieg.)
Die Sonne geht auf mit der Hitze ꝛc., Jac. 1, 11.
Er läßt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, Matth. 5, 45.

Da die Morgenröthe aufging, hießen die Engel den Lot eilen, 1 Mos. 19, 15.

§. 3. III) Wird es von den Wohlthaten GOttes, besonders den geistigen gebraucht, hauptsächlich von der Erscheinung des Heilandes, durch welche die Heiligkeit und Liebe GOttes in das hellste Licht gesetzt und so die Welt erleuchtet wurde.

Es wird ein Stern aus Jacob aufgehen, und ein Scepter aus Israel aufkommen ꝛc., 4 Mos. 24, 17.
Der HErr ist vom Sinai gekommen, und ist ihnen aufgegangen von Seir, 5 Mos. 33, 2.
Dem Gerechten muß das Licht (sein wahres und geistliches Heil in der Erkenntniß Christi) immer wieder aufgehen; und Freude den frommen Herzen (nach überstandenen Leiden), Ps. 97, 11.
Daß eine ewige Gnade wird aufgehen; und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel, Ps. 89, 3.
Den Frommen geht das Licht auf in Finsterniß von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten, Ps. 112, 4.
Daselbst soll aufgehen das Horn (Macht) Davids; ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte (einen Erben, 1 Kön. 11, 36. 2 Kön. 8, 19.) zugerichtet, Ps. 127, 17. (wiewohl man es auch von Christo, wenn man die Worte auf seines Reiches Ausgang aus Zion, Esa. 2, 1. ꝛc. ꝛc. deutet, versteht.)
Es wird eine Ruthe aufgehen von dem Stamm Isai, und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen, Esa. 11, 1.
Mache dich auf, werde Licht, denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HErrn geht auf über dir, Esa. 60, 1. 2. c. 61, 11.
In denselben Tagen — will ich dem David ein gerechtes Gewächs aufgehen lassen ꝛc., Jer. 33, 15.
Die in Schatten des Todes saßen, denen ist ein Licht aufgegangen, Matth. 4, 16.
Wir haben ein festes prophetisches Wort, — und der Morgenstern (Christus und die lebendige und seligmachende Erkenntniß von ihm) aufgehe in euren Herzen, 2 Petr. 1, 19.
Denn es ist ja offenbar, daß von Juda aufgegangen ist unser HErr, Ebr. 7, 14.

Aufgraben

a) Das, was verfallen, verdeckt, wieder durch Graben aufsuchen, Jer. 13, 7. b) aufreißen, und ein Loch machen.

a) Isaac ließ die Brunnen wieder aufgraben, 1 Mos. 26, 8.
b) Das Dach aufgraben, um den Gichtbrüchigen durch und zu JEsu Füßen zu lassen, Marc. 2, 4.

Aufhaben

Von dem leinenen Hut, womit Aaron sein Haupt bedeckte, 3 Mos. 16, 4.

Aufhalten

§. 1. Etwas zurückhalten, es geschehe solches friedlich, daß das, was gegenwärtig, bleibe; oder auch gewaltsamer Weise, daß das Abwesende nicht komme, und sich gegenwärtig darstelle.

Haltet mich nicht auf, sprach Abrahams Knecht, 1 Mos. 24, 56.
Wenn du (Pharao) dich des weigerst, und sie (die Kinder Israel) weiter aufhältst, 2 Mos. 9, 2.
Unser Leben auf Erden ist wie ein Schatten, und ist kein Aufhalten, 1 Chr. 30, 15.
Meine Tage sind vergangen, daß kein Aufhalten da gewesen ist, Hiob 7, 6.
Wenn sein Donner gehört wird, kann mans nicht aufhalten, Hiob 37, 4.
Das Volk hielt JEsum auf, daß er nicht von ihnen ginge, Luc. 4, 42.
Ihr liefet fein. Wer hat euch aufgehalten (verhindert), der Wahrheit nicht (ferner) zu gehorchen? Gal. 5, 7.
Denn GOttes Zorn vom Himmel wird offenbart über alles gottlose Wesen, und Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit in Ungerechtigkeit (ungerechter Weise) aufhalten, (gleichsam gefangen, daß sie nicht hervorbringen kann und Früchte bringen) [oder die Stimme GOttes im Gewissen, und außer uns durch Sünde unterdrücken, ihre Kraft nicht äußern lassen], Röm. 1, 18.

Aufhängen

a) Zum Zierrath und Andenken in die Höhe ziehen, als den Vorhang im Tempel, 2 Mos. 40, 5. aufheben, als Schild und Helm, Ezech. 27, 10. 1 Macc. 7, 47. 2 Sam. 4, 12. etwas austrocknen an der Luft, als die Wachteln, 4 Mos. 11, 32.

b) einen ersticken und tödten, 2 Sam. 21, 6. Daß Judith Holofernes Waffen in dem Tempel aufgehangen, wie c. 16, 23. steht, ist wohl ein feine Fabel. S. **Judith.**

Aufheben

§. 1. Steht vielmal in der Schrift und hat verschiedene Bedeutungen, z. B. das **Antlitz aufheben,** heißt: es mit einer Freudigkeit in die Höhe richten, und einen (GOtt im Vertrauen) ansehen a); die Augen aufheben, s. **Augen;** die Hände, s. **Hände;** die Stimme ꝛc., s. **Stimme.**

Wie dürfte ich (**Abner**) mein Antlitz aufheben vor deinem Bruder Joab? 2 Sam. 2, 22.
Bin ich gottlos, so ist mir weh; bin ich gerecht, so darf ich doch mein Haupt nicht aufheben; als der ich voll Schmach bin und sehe mein Elend, Hiob 10, 15.
So wirst du deine Lust haben an dem Allmächtigen, und dein Antlitz zu GOtt aufheben, Hiob 22, 26.
Wenn aber dies anfängt zu geschehen, so seht auf, und hebt eure Häupter auf, darum daß sich eure Erlösung naht, Luc. 21, 28.

§. 2. II) Was auf Erden ist, in die Höhe heben. So ist aufgehoben worden:

Asahel, ihn zu begraben, 2 Sam. 2, 32.
Das Bett vom Gichtbrüchigen, Matth. 9, 6. Joh. 5, 8. Luc. 5, 24.
Christus gen Himmel und sitzt zur rechten Hand GOttes, Marc. 16, 19. A.G. 1, 9.
Eutychus todt, A.G. 20, 9.
Ezechiel vom Winde, Ezech. 3, 12. 14.
Die Heuschrecken vom Winde, 2 Mos. 10, 19.
Der Kasten Noahs vom Wasser, 1 Mos. 7, 17.
Der Mantel Elias von Elija, 2 Kön. 2, 13.
Simson, begraben, Richt. 16, 31.
Stein vom Engel, Offb. 18, 21 ꝛc.
Er hebt auf (vergl. Ps. 113, 7. Luc. 1, 52.) den Dürftigen aus dem Staube, und erhöht den Armen aus dem Koth, 1 Sam. 2, 8.

§. 3. Wenn Matth. 21, 21. gesagt wird, daß sich der Berg **aufheben**, und ins Meer werfen soll, so bedeutet es sprüchwörtlich **theils** unglaubliche Wunder in der sinnlichen Welt thun; **theils** die schwersten, unüberwindlich scheinenden Hindernisse in der Ausbreitung des Reiches GOttes, wie z. B. die Macht des Heidenthums, wegräumen, 1 Cor. 13, 2.

§. 4. III) Etwas in Verwahrung bringen; z. B.

Die Asche vom Brandopfer, 3 Mos. 6, 10.
Die übrigen Brocken, 12 Körbe, Matth. 14, 20. Marc. 6, 42. 43. Luc. 9, 17. 7 Körbe, Matth. 15, 37.
Die Pfannen, 4 Mos. 16, 37.
Schaubrode wurden vor dem HErrn aufgehoben, 1 Sam. 21, 6.
Mephiboseth vor seiner Amme, 2 Sam. 4, 4.

§. 5. IV) Etwas seine Kraft, Ansehn, Gültigkeit nehmen, zu nichte machen.

Ich werde ihr Gedächtniß aufheben unter den Menschen (daß man von ihnen nichts mehr wisse), 5 Mos. 32, 26.
Und der HErr HErr wird die Thränen von allen Angesichtern abwischen, und wird aufheben die Schmach seines Volks in allen Landen, Esa. 25, 8.
GOtt seinen Bund, Zach. 11, 10. Brüderschaft zwischen Juda und Israel, v. 14. Zorn, Ps. 85, 4.
Und hat also GOttes Gebot aufgehoben, um eurer Aufsicht willen, Matth. 15, 6. (Marc. 7, 9. 13.)
Daß aber Etliche nicht glauben, was liegt daran? Sollte ihr Unglauben GOttes Glauben (Treue) aufheben? Röm. 3, 3.
Wie? heben wir denn das Gesetz auf durch den Glauben? das sei ferne! sondern wir richten es auf, Röm. 3, 31. (S. **Aufrichten** §. 3.)
Darnach das Ende — wenn er aufheben wird alle Herrschaft, und alle Obrigkeit und Gewalt, 1 Cor. 15, 24.
Der letzte Feind, der aufgehoben wird, ist der Tod, ib. v. 26.
Das Testament, das von GOtt zuvor bestätigt ist auf Christum, wird nicht aufgehoben ꝛc., Gal. 3, 17.
Damit wird das vorige Gesetz aufgehoben, darum, daß es zu schwach, und nicht nütze war, Ebr. 7, 18.
Nun aber am Ende der Welt ist er Einmal erschienen, durch sein eignes Opfer die Sünde aufzuheben (abzuthun), Ebr. 9, 26.
Da hebt er das Erste auf, daß er das Andere einsetze, Ebr. 10, 9.

Aufhelfen

§. 1. I) Mit Handauflegung einem, der gefallen, wieder in die Höhe helfen.

Du sollst deines Bruders Esel aufhelfen, 5 Mos. 22, 4.
Fällt ihrer Einer, so hilft ihm sein Gesell auf, Pred. 4, 10.
Ein frommer Mann kann einer Stadt aufhelfen (berühmt machen, in die Höhe bringen), Sir. 16, 5.

§. 2. II) Sich eines annehmen, einem unter die Arme greifen, in Nöthen und Anfechtungen zu Hülfe kommen, bei Schwachheit umfassen, halten, stärken, daß er nicht falle, sondern bestehe und überwinde.

Du aber, HErr, sei mir gnädig, und hilf mir auf, so will ich sie bezahlen (aus **Amtseifer,** nicht Rache), Ps. 41, 11.
Die Jungfrau Israel ist gefallen — und ist Niemand, der ihr aufhelfe, Amos 5, 2.
Ach HErr, HErr, sei gnädig! wer will Jacob wieder aufhelfen? Amos 7, 2.
Wenn der Reiche fallen will, so helfen ihm seine Freunde auf. Sir. 13, 25.
Er denkt der Barmherzigkeit, und hilft seinem Diener Israel auf, Luc. 1, 54.
Desselben gleichen auch der Geist hilft unserer Schwachheit auf, Röm. 8, 26. (legt zugleich mit **Christo Hand an.** Christus, wenn er für uns, der Geist mit uns betet.)

Aufhören

Nachlassen, abgehen, ein Ende nehmen.

So lange die Erde steht, soll nicht aufhören Samen und Ernte ꝛc., 1 Mos. 8, 22.
Apostel hören nicht auf, alle Tage im Tempel zu lehren, A.G. 5, 42.
Vom Donner und Hagel in Egypten, 2 Mos. 9, 33.
Joseph, das Getreide zu zählen, 1 Mos. 41, 49.
Lea hörte auf, Kinder zu zeugen, 1 Mos. 29, 35.
Paulus hörte nicht auf, zu danken für die Epheser, Eph. 1, 16.
Paulus hört nicht auf mit Andern zu beten für die Colosser, Col. 1, 9.
Die Plage von den Kindern Israel, 4 Mos. 25, 8. bei Davids Zeit, 2 Sam. 24, 21. 1 Chr. 22, 22.
Die Thurmbauer zu Babel mußten aufhören, 1 Mos. 11, 8.
Treibe den Spötter aus, so geht der Zank weg; so hört auf Hader und Schmach, Sprw. 22, 10.
Wenn der Verläumder weg ist, so hört der Hader auf, Sprw. 26, 20.
Meine Augen fließen und können nicht ablassen, denn es ist kein Aufhören da, Klagel. 3, 49.
Und sein Zorn über die Gottlosen hat kein Aufhören, Sir. 5, 7.
Der Gottlose hört nicht auf, bis er Blut vergieße, Sir. 11, 33.
Bitte den HErrn und höre auf vom Bösen, Sir. 17, 22. c. 21, 1.
Von Sünden lassen, das ist Gottesdienst, der dem HErrn gefällt; und aufhören Unrecht zu thun, das ist ein rechtes Sühnopfer, Sir. 35, 5.
Das Gebet der Elenden bringet — und höret nicht auf bis der Höchste drein sehe, Sir. 35, 21.
Ich aber habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre, Luc. 22, 32.
Dieweil wir wissen, daß unser alter Mensch sammt ihm gekreuzigt ist, auf daß der sündliche Leib (Erbsünde) aufhöre (untüchtig gemacht, und entkräftet und geschwächt werde), daß wir hinfort der Sünde nicht dienen, Röm. 6, 6.
Die Liebe hört nimmer auf, so doch die Weissagungen aufhören werden, und die Sprachen aufhören werden, und die Erkenntniß aufhören wird, 1 Cor. 13, 8.
Wenn aber kommen wird das Vollkommne, so wird das Stückwerk aufhören, 1 Cor. 13, 8.
So hätte das Aergerniß des Kreuzes aufgehört, Gal. 5, 11.
Lasset uns aber Gutes thun, und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören, Gal. 6, 9.
Wer am Fleisch leidet, der hört auf von Sünden, 1 Petr. 4, 1.
Du aber bist derselbe und deine Jahre werden nicht aufhören, Ebr. 1, 12.

Aufkommen

Zum Vorschein kommen; auch ein Ansehen erlangen.

Da kam ein neuer König auf in Egypten, der wußte nichts von Joseph, 2 Mos. 1, 8. A.G. 7, 18.
Josias gleichen kam nicht nach ihm auf, 2 Kön. 23, 25.
Salomo ist aufgekommen an seines Vaters Statt, 2 Chr. 6, 10.
Da aber Joram aufkam über das Königreich seines Vaters, 2 Chr. 21, 4.

Wenn Gottlose aufkommen, wendet sichs unter den Leuten, Sprw. 28, 12.
Wenn die Gottlosen aufkommen, so verbergen sich die Leute, ib. v. 28.
Unter allen, die von Weibern geboren sind, ist nicht aufgekommen, der größer sei, denn Johannes, der Täufer, Matth. 11, 11.
Ein Priester soll aufkommen nach der Ordnung Melchisedek, Ebr. 7, 11. 15.

Aufladen

I) Einem oder einer Sache etwas zu tragen auflegen, 5 Mos. 12, 26. Neh. 4, 17. A.G. 28, 10.

II) Zu Haufen bringen, und zusammen raffen, wo man nur kann.*

Denn es wird eine Zeit sein, da sie die heilsame Lehre nicht leiden werden, sondern nach ihren eignen Lüsten werden sie ihnen selbst Lehrer aufladen, nach dem ihnen die Ohren jucken, 2 Tim. 4, 3.

Auflaufen

Schwellen, wird von dem Aussatz gebraucht, 3 Mos. 13, 43.

Auflecken

Vom Feuer, welches wie ein Blitzstrahl von dem Himmel herab schoß, und das Wasser verzehrte, 1 Kön. 18, 38.

Auflegen

§. 1. I) Etwas worauf legen, auftragen, vorsetzen, z. B.

Joseph sprach: leget Brod auf, 1 Mos. 43, 31.
Frisches Brod, 1 Sam. 21, 6.
Schaubrode, 2 Macc. 1, 8.

§. 2. II) Einem mit etwas belegen, daß er es thue, oder leide.

Die Egypter legten den Israeliten allerlei Arbeit auf mit Unbarmherzigkeit, 2 Mos. 1, 14.
Der HErr wird von dir thun alle Krankheit, und wird keine böse Seuche der Egypter dir auflegen, die du erfahren hast; und wird sie allen deinen Hassern auflegen, 5 Mos. 7, 15.
GOtt legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Ps. 68, 20.
Lege ihm Arbeit auf, die einem Knechte gebühren; gehorcht er dann nicht, so setze ihn in den Stock: doch lege Keinem zu viel auf, und halte Maß in allen Dingen, Sir. 33, 30.
Was versucht ihr denn nun GOtt, mit Auflegen des Jochs (nämlich der Beschneidung der Heiden, wenn sie wollen Christen werden) auf der Jünger Hälse, welches weder unsere Väter noch wir mögen tragen? A.G. 15, 10.
Denn es gefällt dem heiligen Geist und uns, euch keine Beschwerung mehr aufzulegen, denn nur diese (nach damaligen Umständen fast) nöthigen Stücke, ib. v. 28.

§. 3. Vom Auflegen der Hände. S. Handauflegung.

Da aber Simon sah, daß der heilige Geist gegeben ward, wenn die Apostel die Hände auflegten, bot er ihnen Geld an rc., A.G. 8, 18. 19.
Die Hände lege Niemandem auf, mache dich auch nicht theilhaftig fremder Sünden, 1 Tim. 5, 22.
Laß nicht aus der Acht die Gabe, die dir gegeben ist durch die Weissagung mit Handauflegung der Aeltesten, 1 Tim. 4, 14.
Um welcher Sache willen ich dich erinnere, daß du erweckest die Gabe GOttes, die in dir ist durch die Auflegung meiner Hände, 2 Tim. 1, 6.
Von der Taufe, von der Lehre vom Händeauflegen rc. (auf die Neugetauften), Ebr. 6, 2.

Auflehnen

Sich einem widersetzen, sich wider einen empören, 5 Mos. 33, 11. 2 Sam. 18, 31. Richt. 9, 18. Hiob 27, 7. Dan. 8, 25. 1 Sam. 24, 8. Ps. 2, 2.

Juda ist ein junger Löwe — wer will sich wider ihn auflehnen? 1 Mos. 49, 9. 4 Mos. 24, 9.
Ihr sollt euch nicht auflehnen dürfen wider eure Feinde, 3 Mos. 26, 37.
Dathan und Abiram in der Rotte Korah wider Moses, 4 Mos. 26, 9.
Und der HErr wird deine Feinde, die sich wider dich auflehnen, vor dir schlagen, 5 Mos. 28, 7.

Auflesen

Aehren las Ruth auf, Ruth 2, 2. 3. 7. 8. 16. 17.
Beeren, abgefallene, sollten die Israeliten in ihren Weinbergen nicht auflesen, 3 Mos. 19, 10. auch nicht alles Getreide so genau, 3 Mos. 23, 22.
Holz eine Wittwe, 1 Kön. 17, 10.
Pfeile Jonathans ein Knabe, 1 Sam. 20, 38.
Steine, 1 Mos. 31, 46.

Auflösen

I) Alles, was an-, zusammen gebunden, gefesselt, los machen, von Banden befreien, z. B.

Von der Eselin und dem Füllen, Matth. 21, 2.
Von Ruderbanden, A.G. 27, 40.
Von Schuhriemen JEsu, Marc. 1, 7. Luc. 3, 16. Joh. 1, 27. A.G. 13, 25.
Er löset auf der Könige Zwang (Band) und gürtet mit einem Gürtel ihre Lenden, Hiob 12, 18.
Kannst du das Band des Orion auflösen oder seinen Stand verrücken? Hiob 38, 31.
Löset ihn (Lazarus von seiner Einwickelung) auf, Joh. 11, 44.
Den hat GOtt auferweckt, und aufgelöst die Schmerzen (Bande) des Todes, A.G. 2, 24.
Löse auf die vier Engel, gebunden an dem großen Wasserstrom Euphrates, Offb. 9, 14.

II) Was dunkel, und unverständlich, auseinandersetzen, auslegen.

Sie (die Weisheit) versteht sich auf verdeckte Worte, und kann die Räthsel auflösen, Weish. 8, 8.

III) Abthun, aufheben, abschaffen.

Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen bin, das Gesetz, oder die Propheten aufzulösen — sondern zu erfüllen (mit rechter Auslegung und Gehorsam im Leben und Leiden, Röm. 3, 31.) Matth. 5, 17. 19.

Aufmachen (sich)

§. 1. Eröffnen, aus der Noth erretten.

Josua sprach: machet auf das Loch (den Eingang) der Höhle, und bringt hervor die fünf Könige zu mir, Jos. 10, 22.
Wenn er Jemandem verschließt, kann Niemand aufmachen, Hiob 12, 14.

§. 2. Sich aufmachen heißt 1) sich zu einer Reise oder zu einer Unternehmung anschicken, oft mit der Nebenidee der Munterkeit a). 2) Den von schweren Gerichten GOttes niedergedrückten Geist durch den Trost der göttlichen Gnade wieder aufrichten b).

a) Abraham soll sich aufmachen und durch das Land ziehen, 1 Mos. 13, 17.
David machte sich früh auf und ging zu seinen Brüdern ins Heer, 1 Sam. 17, 20. und floh vor Saul, c. 21, 10 rc.
Debora und zog mit Barak, Richt. 4, 9.
Elija und folgte Elias, 1 Kön. 19. 21.
Gideon wider die Midianiter, Richt. 7, 1.
Hiob des Morgens früh und opferte Brandopfer, Hiob 1, 5.
Jacob: Mache dich auf und ziehe zu meinem Bruder in Haran, 1 Mos. 27, 43. c. 28, 2.
— — — und ziehe aus diesem Lande, zu deiner Freundschaft, c. 31, 13. 17.
JEsus machte sich auf und kam in die Oerter des jüdischen Landes rc., Marc. 10, 1.
Jonas, mache dich auf nach Ninive zu gehen, Jon. 1, 1. 2.
Josua: so mache dich nun auf und ziehe über den Jordan, Jos. 1, 2. machte sich früh auf und zog aus Sittim, Jos. 3, 1. machte sich früh auf bei der Zerstörung Jerichos, c. 6, 12. 15.
Israeliten: macht euch auf, und zieht aus von meinem Volk, 2 Mos. 12, 31.
Moses: mache dich früh auf und tritt vor Pharao, 2 Mos. 8, 20. c. 9, 13. 1 Sam. 29, 10. und baute einen Altar, 2 Mos. 24, 4.
Rebecca mit ihren Dirnen, 1 Mos. 24, 61.
Samuel und ging gen Gibea Benjamin, 1 Sam. 13, 15. dem Saul zu begegnen, c. 15, 12.
Saul, 1 Sam. 9, 26. c. 26, 2.
Der verlorne Sohn will sich aufmachen und zu seinem Vater gehn, Luc. 15, 18. 20.
Alles Volk früh, Jesum im Tempel zu hören, Luc. 21, 38.
b) Mache dich auf, mache dich auf, Zion, ziehe deine Stärke an, schmücke dich herrlich, du heilige Stadt Jerusalem, Esa. 52, 1.
Mache dich auf, werde Licht, denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HErrn geht auf über dir, Esa. 60, 1.

§. 3. Wenn GOtt mit seiner Hülfe verzieht, so scheint er gleichsam still zu liegen, und zu schlafen, und wiederum zu erwachen und aufzustehen, wenn er mit seinem Beistand erscheint; und so ist der Zuruf: **Mache dich auf!** auf eine geziemende Art zu erklären, daß es heißt: Verziehe nicht länger mit Hülfe, komm mit deinem allmächtigen Beistand. S. **Aufstehen.**

So mache dich nun auf, HErr GOtt, zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Macht, 2 Chr. 6, 41. Ps. 132, 8.
HErr, mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn. Ps. 17, 13.
Mache dich auf, hilf uns: und erlöse uns um deiner Güte willen, Ps. 44, 27.
Mache dich auf, GOtt, und führe aus deine Sache; gedenke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren widerfährt, Ps. 74, 22.
Wenn GOtt sich aufmacht zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden, Sela, Ps. 76, 10.
GOtt, mache dich auf, und richte das Land; denn du bist Erbherr über alle Heiden, Ps. 82, 8.
Du wollest dich aufmachen, und über Zion erbarmen, Ps. 102, 14.

Aufmerken

§. 1. Achtung geben; das, was wir hoch und werth halten, in Ueberlegung und ernstliche Betrachtung ziehen, um es nach allen Theilen und Umständen zu verstehen und zu begreifen. Wie wir denn bei dem Aufmerken auf GOttes Wort ehrerbietig und gehorsam sein, und es mit aller Demuth anhören, in die Herzen fassen, wohl überlegen und darnach thun sollen. (Esa. 28, 23. c. 34, 1. c. 49, 1. Dan. 8, 17. Weish. 8, 12.)

Merket auf, ihr Himmel, ich will reden, und die Erde höre die Rede meines Mundes, 5 Mos. 32, 1.
Höret zu, ihr Könige, und merket auf, ihr Fürsten: Ich will, dem HErrn will ich singen, dem HErrn, dem GOtt Israel will ich spielen, Richt. 5, 3.
Siehe, Gehorsam ist besser denn Opfer, und Aufmerken (nach seinem Befehl auch thun) besser, denn das Fett von Widdern, 1 Sam. 15, 22.
Merke auf, Hiob, und höre mir zu, und schweige, daß ich rede, Hiob 33, 31.
Da merke auf Hiob; stehe, und vernimm die Wunder GOttes, Hiob 37, 14.
Höret zu ihr Völker; merket auf Alle, die in dieser Zeit leben, Ps. 49, 2.
Höret, meine Kinder, die Zucht eures Vaters; merket auf, daß ihr lernet und klug werdet, Sprw. 4, 1.
So höret nun, und merket auf, und trotzet nicht, denn der HErr hats geredet, Jer. 13, 15.
Aber sie wollten nicht aufmerken, und kehrten mir den Rücken zu rc., Zach. 7, 11.

§. 2. GOtt merket, menschlicher Weise zu reden, auf, wenn er nach seiner großen Güte unser Gebet erhört, und das, was wir bitten, nach seinem allweisen Rath und Willen in Erfüllung geben läßt.

So laß nun, mein GOtt, deine Augen offen sein, und deine Ohren aufmerken aufs Gebet an dieser Stätte, 2 Chr. 6, 40. Neh. 1, 6. 11.
Ach HErr, höre, ach HErr, sei gnädig (verziehe), ach HErr, merke auf, und thue es, und verziehe nicht, Dan. 9, 19.

Aufmutzen

Eine Sache groß machen, und einen darum hart ansehen, auch wohl schelten.

Wenn aber ein Armer nicht recht gethan hat, so kann mans aufmutzen, Sir. 13, 27.

Aufnehmen, s. Annehmen

§. 1. I) Zu sich in Gesellschaft, zur Herberge aufnehmen, einem unter die Arme greifen und behülfliche Handreichung thun.

Wenn dein Bruder verarmt, und neben dir abnimmt (in seiner Nahrung), so sollst du ihn aufnehmen (beistehen), 3 Mos. 25, 35.
Darnach sollt ihr sie (Mirjam) wieder aufnehmen, 4 Mos. 12, 14. 15.
Der König zu Babel nahm Jojachin auf, 2 Kön. 24, 12.
Die Colosser sollen den Marcus aufnehmen, Col. 4, 10.
— Corinther den Titus mit Furcht und Zittern, 2 Cor. 7, 15.
— Galater den Paulus, als einen Engel GOttes, Gal. 4, 14. die Galiläer JEsum, Joh. 4, 45.
Martha JEsum, Luc. 10, 38.
Mardochai die Esther, Esth. 2, 7. 15.
Die Melitenser den Paulus, A.G. 28, 2.
Die Philipper den Epaphroditus: So nehmt ihn auf in dem HErrn mit allen Freuden, Phil. 2, 29.
Rahab die Kundschafter, Ebr. 11, 31. Jac. 2, 25.
Die Tochter Pharaos den Moses, A.G. 7, 21.
Zachäus JEsum, Luc. 19, 6.
Die Weisheit erhöht ihre Kinder, und nimmt die auf (vereinigt sich mit denen), die sie suchen, Sir. 4, 12.
Wer euch aufnimmt (Luc. 10, 16.), der nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat, Matth. 10, 40. Joh. 13, 20.
Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, der wird eines Propheten Lohn empfangen, Matth. 10, 41.
Wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, der wird eines Gerechten Lohn empfangen, ib.
Wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf, und wer mich rc., Luc. 9, 48. Matth. 18, 5. Marc. 9, 37.
Welche euch nicht aufnehmen, noch hören, da geht von dannen heraus, und schüttelt den Staub von euren Füßen ab, zu einem Zeugniß über sie, Marc. 6, 11.
Und wo ihr in eine Stadt kommt, und sie euch aufnehmen, da esset, was euch wird vorgetragen, Luc. 10, 8.

§. 2. **Aufgenommen werden im Himmel**, A.G. 1, 2. 9. 11. 1 Tim. 3, 16.

Macht euch (durch Wohlthaten) Freunde mit dem ungerechten Mammon, auf daß, wenn ihr nun darbet (mit Hinterlassung der zeitlichen Güter gar sterbet), sie euch aufnehmen (ihr um der Liebe willen, die ihr der leidenden Menschheit, aus Liebe zu JEsu, erwiesen habt, aufgenommen werdet) in die ewigen Hütten, Luc. 16, 9.

§. 3. Der Mammon oder der zeitliche Reichthum wird ungerecht genannt, theils weil ihm fast immer Ungerechtigkeit hinsichtlich der Erwerbung und des Gebrauchs anklebt, — theils weil nur die Ungerechtigkeit aus dem Reichthum ihren Götzen macht. Es wird aber dem Wohlthun oder Almosen kein Verdienst zugeschrieben, sondern ist es nach göttlicher Verheißung, 1 Tim. 6, 19. Matth. 25, 35 ff. zu erklären und anzunehmen.

§. 4. **JEsum aufnehmen**, heißt: ihm volles Vertrauen, Glauben und Liebe schenken; ihm sein ganzes Herz einräumen; und also seinem Worte beistimmen und folgen, ihn als den einzigen Mittler zwischen GOtt und Menschen anerkennen, sich in fester Zuversicht an sein heiliges Verdienst halten, und nirgends anders, als in ihm Gnade und Seligkeit suchen; daher das **Wort**, welches die Propheten und Apostel predigen, aufnehmen, heißt, nicht allein es hören, sondern auch darnach thun, es als einen guten, lebendigen und göttlichen Samen ins Herz schließen, und Frucht bringen lassen.

Laß dein Herz meine Worte aufnehmen (lege sie zum Grunde deines Thuns), halte meine Gebote, so wirst du leben, Sprw. 4, 4.
Er kam in sein Eigenthum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf, Joh. 1, 11.
Wie Viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, GOttes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben, ib. v. 12.
Wer mich verachtet und nimmt mein Wort nicht auf, der hat schon, der ihn richtet; das Wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten Tage, Joh. 12, 48.
Denn sie waren die Edelsten unter denen (wohlgesinnter als die) zu Thessalonich, die nahmen das Wort auf ganz willig (mit Begierde), A.G. 17, 11.
Eile und mache dich behende von Jerusalem hinaus, denn sie werden nicht aufnehmen dein Zeugniß von mir, A.G. 22, 18.
Und ihr seid unsere Nachfolger geworden und des HErrn, und habt das Wort aufgenommen unter vielen Trübsalen mit Freuden im heiligen Geist, 1 Thess. 1, 6. c. 2, 13.

§. 5. **Die Schwachen aufnehmen**, ihnen besondere Liebe und Theilnahme beweisen, ihre Fehler und Schwachheiten zart und schonend beurtheilen, auch

das Lästige mit Geduld tragen, sie nicht dem Spotte Preis geben, sondern vielmehr heilen, A.G. 20, 35.

Den Schwachen im Glauben nehmt auf (als einen Bruder), und verwirret die Gewissen nicht (verleitet sie nicht zu Dingen, die ihnen anstößig sind), Röm. 14, 1.

Darum nehmt euch unter einander auf, gleichwie Christus euch aufgenommen hat, Röm. 15, 7.

§. 6. Wenn uns GOtt aufnimmt, so erzeigt er uns aus herzlichem Erbarmen seine Liebe, Gnade und Vaterhuld.

Denn mein Vater und Mutter verlassen mich, aber der HErr nimmt mich auf, Ps. 27, 10.

Er nahm sie auf, und trug sie allezeit von Alters her, Esa. 63, 9.

HErr JEsu, nimm meinen Geist auf (aus Gnaden in dein Reich)! rief Stephanus, A.G. 7, 58.

Welchen der HErr lieb hat, den züchtigt er; er stäupet aber einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt, Ebr. 12, 6.

Aufraffen

Eine gleichsam in ein Bündel zusammen gelesene Sache entweder ganz wegschaffen und aus dem Wege räumen oder wo anders hintragen.

Die Asche von der röthlichen Kuh soll ein reiner Mann aufraffen, 4 Mos. 19, 9. 10.

Und meine Hand hat gefunden die Völker, wie ein Vogelnest, daß ich habe alle Lande zusammengerafft, wie man Eier aufrafft 2c., Esa. 10, 14.

Da wird man euch aufraffen, als einen Raub, Esa. 33, 4.

Der Gerechte kommt um (durch zeitlichen Tod), und Niemand ist, der es zu Herzen nähme; und heilige Leute werden aufgerafft (der Welt, die ihrer nicht werth ist, entrissen, wo sie ihrer gerade bedürfte), und Niemand achtet darauf, Esa. 57, 1.

Aufräumen

I) Etwas aus dem Wege, bei Seite thun, damit es Niemanden irre.

Machet Bahn, machet Bahn, räumet die Steine auf, Esa. 62, 10.

Meine (Lebens- Esa. 53, 8.) Zeit ist dahin (schnell fortgegangen) und von mir aufgeräumt (weggeführt, daß ich ihr nicht länger werde genießen können) (Andere: meine irdische Wohnung ist abgebrochen), wie eines Hirten (der hin und her wandern muß) Hütte, Esa. 38, 12.

II) Vertilgen, ausrotten, Richt. 18, 25. 1 Sam. 15, 6. 1 Kön. 22, 11. 2 Chr. 31, 1. Jer. 10, 25. Ezech. 14, 15.

Aufrecken

In die Höhe halten, richten.

Moses die Hand gen Himmel, daß es über Egypten hageln soll, 2 Mos. 9, 22.

Wie ein aufgereckter Löwe jagst du mich 2c., Hiob 10, 16.

Aufreiben

Etwas gänzlich vertilgen, daß nichts mehr davon übrig ist, 2 Chr. 20, 23. Jer. 49, 37. Hos. 11, 6.

Die Syrer soll Joas schlagen, bis sie aufgerieben, 2 Kön. 13, 17. 19. 2 Chr. 18, 10.

Züchtige mich, HErr, doch mit Maße, und nicht in deinem Grimm, daß du mich nicht aufreibest, Jer. 10, 24.

Ich will sie mit Schwert, Hunger und Pestilenz aufreiben, Jer. 14, 12.

Wer den HErrn verläßt — den wird (ein böses Maul) überfallen, wie ein Löwe, und aufreiben wie ein Parder, Sir. 28, 27.

Aufreißen

Den Damm durchlöchern.

Wer Hader anfängt, ist gleich als der dem Wasser den Damm aufreißt, Sprw. 17, 14. 4 Esr. 1, 20.

Aufrichten

§. 1. I) Aufbauen, aufschlagen, setzen. So kommt es z. B. vor von

Altären, derer Ahab dem Baal aufgerichtet, 1 Kön. 16, 32. ingleichen Manasse, 2 Kön. 21, 3. David dem HErrn auf der Tenne Arafna, 1 Chr. 22, 18.

Antiochus heidnische, 1 Macc. 1, 50.

Schandaltäre Juda, Jer. 11, 13.

Bilder der Kinder Dan, Richt. 18, 30.

Hütte Abrahams, 1 Mos. 12, 8. Isaacs, 1 Mos. 26, 25. Jacobs, 1 Mos. 35, 21. c. 33, 19.

Ehernen Schlangen, 4 Mos. 21, 8.

Steinen, darauf Jacob geschlafen, 1 Mos. 28, 18. 22. zum Zeugniß zwischen diesem und Laban, 1 Mos. 31, 45. 51.

Deren Josua zwölf aufrichtete, Jos. 4, 9.

Steinernen Maal, da GOtt mit Jacob geredet, 1 Mos. 35, 14.

Wohnung, nämlich die Stiftshütte, 2 Mos. 26, 30. 4 Mos. 7, 1. c. 9 15. Ebr. 9, 2. 2 Mos. 40, 2. 17. Jos. 18, 1.

Richte dir auf Grabzeichen 2c., Jer. 31, 21.

§. 2. Vom Bunde gebraucht, heißt es so viel als II) machen, stiften.

Einen Bund richtete GOtt auf mit Noah, 1 Mos. 6, 18. mit Noah und seinen Söhnen, c. 9, 9. 11. 17. mit Abraham, c. 17, 7. mit Isaac, 1 Mos. 17, 21. mit Abraham, Isaac und Jacob, 2 Mos. 6, 4.

Josua mit den Gibeonitern, Jos. 9, 15.

Ich will aber gedenken an meinen Bund, den ich mit dir gemacht habe, zur Zeit deiner Jugend; und will mit dir einen ewigen Bund aufrichten, Ezech. 16, 60. 62.

§. 3. III) (Sich) in die Höhe bringen, hervorkommen lassen, in guten (vorigen) Stand setzen, erhöhen, befestigen, bekräftigen, gründen, gewiß machen. Da es denn sowohl von dem, was ver- als auch was gefallen ist, oder in Krankheit liegt, gebraucht wird.

Kommt gen Hesbon, daß man die Stadt Sihon aufrichte und baue, 4 Mos. 21, 27.

Verflucht sei der Mann vor dem HErrn, der diese Stadt Jericho aufrichtet und bauet, Jos. 6, 26.

Der HErr wird dich zum heiligen Volk aufrichten, 5 Mos. 28, 9. c. 29, 13.

Daß das Königreich vom Hause Sauls genommen werde, und der Stuhl Davids aufgerichtet werde, 2 Sam. 3, 10.

Und so du rein und fromm bist, so wird er aufwachen zu dir, und wird wieder aufrichten die Wohnung (dein Hauswesen) um deiner Gerechtigkeit willen, Hiob 8, 6.

Aber du, HErr, bist der Schild für mich, und der mich zu zu Ehren setzt, und mein Haupt aufrichtet, Ps. 3, 4.

Und siehe, deine Feinde toben; und die dich hassen, richten den Kopf auf (machen sich groß), Ps. 83, 3.

Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth, Ps. 113, 7.

Der HErr erhält Alle, die da fallen, und richtet auf Alle, die niedergeschlagen sind, Ps. 145, 14. Ps. 146, 8.

Der HErr richtet auf die Elenden, und stößt die Gottlosen zu Boden, Ps. 147, 6.

Ein König (alle Obrigkeit) richtet das Land auf durch Recht; ein Geiziger (der immer Auflagen macht) aber verdirbt es, Sprw. 29, 4.

Es ist ein Geringes, daß du mein Knecht bist, die Stämme Jacobs aufzurichten, Esa. 49, 6.

Da soll der Stolze stürzen und fallen, daß ihn Niemand aufrichte, Jer. 50, 32.

Aber zur Zeit solcher Königreiche wird GOtt vom Himmel ein Königreich (Christi geistl. Reich) aufrichten, das nimmermehr zerstört wird, Dan. 2, 44.

Mein Volk ist müde (wanket), sich zu mir zu kehren; und wie man ihnen predigt, so richtet sich Keiner auf (sondern bleibt im Sündenschlamm liegen), Hos. 11, 7.

Zur selbigen Zeit will ich die zerfallene Hütte Davids wieder aufrichten, und ihre Lücken verzäunen, und was abgebrochen ist, wieder aufrichten, und will sie bauen, wie sie vor Zeiten gewesen ist, Amos 9, 11.

Und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils, in dem Hause seines Dieners David, Luc. 1, 69. (S. Horn.)

Durch welchen wir haben empfangen Gnade und Apostelamt, unter allen Heiden den Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter seinem Namen, Röm. 1, 5.

Wie? Heben wir denn das Gesetz auf durch den Glauben? das sei ferne! sondern wir richten das Gesetz auf, Röm. 3, 31. (indem die Heilslehre den heiligen Ernst und Umfang des Gesetzes, Christus als den Einzigen, der dem Gesetze entspricht, und die fortgehende Gültigkeit des Gesetzes darstellt, aber auch zur Haltung Lust und Kraft giebt).

Wer bist du, daß du einen fremden Knecht (nämlich GOttes Hausgenossen) richtest? Er steht oder fällt seinem HErrn. Er mag aber wohl aufgerichtet werden, denn GOtt kann ihn wohl aufrichten (befestigen, gewiß machen), Röm. 14, 4.

Nun aber offenbart, auch kund gemacht durch der Propheten Schriften, aus Befehl des ewigen GOttes, den Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter allen Heiden, Röm. 16, 26.

Denn GOtt war in Christo, und versöhnte die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünde nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung, 2 Cor. 5, 19.

Darum richtet wieder auf die lässigen Hände und die müden Kniee, Ebr. 12, 12.
Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der HErr wird ihn aufrichten, Jac. 5, 15.
JEsus richtet die Schwieger Simons auf, Marc. 1, 31.
JEsus den Mondsüchtigen, Marc. 9, 27.
Der Engel den Daniel, Dan. 8, 18.
Petrus den Lahmen, A.G. 3, 7.
— die Tabea, A.G. 9, 41.
Josephs Garbe richtete sich auf, 1 Mos. 37, 7.
Der Jüngling zu Nain, Luc. 7, 15.
Das Weib, das den Geist der Krankheit achtzehn Jahr gehabt, Luc. 13, 13.
Brechet diesen Tempel ab, und in dreien Tagen will ich ihn aufrichten (vom Tode auferwecken), Joh. 2, 19. 20.

Aufrichtig

Im physischen Verstande I) gerade, richtig, im Gegensatz des Krummen und Höckrichten a) II) im sittlichen Verstande, was rechtschaffen ohne Heuchelei b) III) im Verstande, Willen und allen Kräften mit Weisheit und Gerechtigkeit begabt c).

a) Paulus sprach zum Lahmen: stehe aufrichtig auf deine Füße, A.G. 14, 10.
b) Ein aufrichtiges Herz, 5 Mos. 9, 5. fordert GOtt von Salomo, 1 Kön. 9, 4. wird von David gerühmt, 1 Chr. 30, 17.
Er läßts den Aufrichtigen gelingen, und beschirmet die Frommen, Sprw. 2, 7.
(Aaron) er wandelte vor mir friedsam und aufrichtig, und bekehrte Viele von Sünden, Mal. 2, 6.
Meister: Wir wissen, daß du aufrichtig redest und lehrest ꝛc., Luc. 20, 21.
c) Allein schaue das, ich habe gefunden, daß GOtt den Menschen hat aufrichtig (nach seinem Ebenbild) gemacht; aber sie suchen viel Künste, Pred. 7, 30. (i. e. krumme Wege, sind also schuld an ihrem Verderben.)

Aufrichtigkeit

§. 1. Ist die besondere Seite der Wahrhaftigkeit, wo die Empfindungen und Gesinnungen, die wir äußern, mit dem Innern übereinstimmen.

Ich weiß mein GOtt, daß du das Herz prüfest und Aufrichtigkeit ist dir angenehm, 1 Chr. 30, 17.

§. 2. Sie wird auch die Redlichkeit genannt, und wir erweisen sie I) gegen GOtt, wenn wir ihm ohne Heuchelei, so mit dem Herzen, wie mit dem Munde dienen; II) gegen den Nächsten, wenn wir nichts Anderes gegen ihn ausdrücken, als was wir wirklich denken und fühlen.

§. 3. Alle Menschen sind verbunden, sich der Aufrichtigkeit zu befleißigen. Es reizt uns dazu a) der Befehl GOttes. Denn sollen wir allen Tugenden nachjagen, Phil. 4, 8. so müssen wir auch aufrichtig sein, Matth. 10, 16. b) Das Wohlgefallen GOttes, 1 Chr. 30, 17. Denn die Falschen sind ihm ein Greuel, Ps. 55, 24. Sprw. 19, 5. c) Das Beispiel GOttes und unsers Heilandes, Sprw. 8, 8. 1 Petr. 2, 22. Luc. 20, 21. GOttes Nachfolger aber müssen wir sein, Eph. 5, 1. 1 Petr. 2, 21. d) Die Beispiele der Frommen, welche uns zu fleißiger Nachahmung in dem Wort GOttes stehen. e) Der Segen der Aufrichtigkeit, Sprw. 2, 7. Wohl dem, zu welchem Christus sagt: **Siehe da, ein rechter Israelit, in dem kein Falsch**, Joh. 1, 47. Es kann aber nur der Gute und Fromme aufrichtig sein, und jeder Böse muß falsch werden.

d) Aaron, Mal. 2, 6.
David, 1 Sam. 13, 14.
Hiob, c. 1, 8.
Nathanael, Joh. 1, 47.

Aufrücken

Einem etwas auf eine schimpfliche Art vorwerfen.

Rücke dem nicht auf seine Sünde, der sich bessert, und gedenke, daß wir Alle noch Schuld auf uns haben, Sir. 8, 6. (vergl. 2 Cor. 2, 6 ff.)
Ein Narr aber rückets einem (die Gabe) unhöflich auf, Sir. 18, 18.
(Ein Narr) Er giebt wenig, und rückt einem viel auf, und schreits aus, als ein Weinrufer, Sir. 20, 15.
Schäme dich, deinem Freund aufzurücken ꝛc., Sir. 41, 28.
GOtt rückt es Niemandem auf, Jac. 1, 5. (läßt keinem Bittenden eine schimpfliche Abweisung widerfahren.)

Aufruhr

§. 1. Ist eine solche Uneinigkeit und Empörung der Unterthanen wider ihre Obrigkeit, da sich jene wider diese auflehnen, sich widerspenstig zeigen, und auf solche Art viel Unruhe und Unglück anrichten. (S. **Abfallen** §. 5. **Abtrünnig werden** §. 1.) Dergleichen unbändiges Beginnen ist:

Aerger als der Tod, Sir. 26, 5. 6. 7.
Schädlich, c. 46, 9.
Soll unter Christen unterbleiben, Matth. 26, 52.

Hier wie Röm. 13, 2. wird schlechthin jede Empörung wider die bestehende Obrigkeit, auch wenn sie, wie hier gegen Jesum, ungerecht verführe, als pflichtwidrig bezeichnet, womit auch eine ernste philosophische Moral übereinstimmt, s. **Kant's** Rechtslehre S. 203—12. 2te Ausg. **Steffen's** Novelle: die Revolution. Breslau 1837. III. Bde.: Nach christlichen Grundsätzen ist daher gewaltsamer Umsturz der bestehenden Ordnung oder gar Königsmord schlechthin sündlich, und die Meinung derer, die unter Umständen einen solchen Mord für zulässig hielten, (*Sozomenus*, Hist. Eccl. VI. 2. init. *Johannes Parvus* s. **Schröckh** K. Gesch. XXXIV. 10 ff. *Thom. Münzer* s. *Gerhard* ed. *Cotta* XIII. 256—273. vgl. auch *Gentz*, Mémoires et Lettres inédites publ. par Schlesier. Stuttg. 1841. S. 108.) verwerflich, und immer von unserer Kirche gemißbilligt worden; s. Aug. Confess. Act. 16. Conc. Form. Act. 12. **Luther's** Werke X. 474. 593. *Grape*, Theologia recens controversa absoluta. c. 10. Quaest. 6. S. 119. gegen die Monarchomachos.

2 Cor. 12, 20.
Soll von der Obrigkeit gesteuert werden, A.G. 19, 38—40.
War vor der Eroberung Jerusalems sehr gemein, Luc. 21, 9. 20. 22.
Damit sind Christus und seine Apostel beschuldigt worden, Luc. 23, 1. 2. A.G. 4, 1 ff. c. 5, 17. der Prophet Amos c. 7, 10.
Da zerriß sie (Athalia) ihre Kleider, und sprach: Aufruhr. 2 Chr. 23, 13.
Richte nicht Aufruhr an in der Stadt, und hänge dich nicht an den Pöbel, Sir. 7, 7.

§. 2. Ob nun schon dergleichen Empörungen wider göttliche und menschliche Gesetze laufen, so gab es doch unruhige Köpfe, die Aufruhr anstifteten, aber auch der Strafe von solcher Missethat nicht entgingen.

Aaron und Mirjam wider Moses, deswegen Mirjam aussätzig wurde, 4 Mos. 12, 10 ff.
Abimelech, ein Sohn Gideons, wider seine sieben Brüder, wurde mit einem Stein getödtet, Richt. 9, 1. 53.
Absalom wider seinen Vater, bleibt an einer Eiche hängen, 2 Sam. 15, 1 ff.
Adonias wider seinen Vater David, wird erschlagen, 1 Kön. 1, 5.
Athalia wider Joas, wird mit dem Schwert hingerichtet, 2 Kön. 11, 13. 2 Chr. 23, 12.
Barabbas ein Aufrührer und Mörder, Marc. 15, 7.
Etliche falsche Brüder wider Paulus, A.G. 15, 1. 2.
Demetrius, der Goldschmied zu Ephesus, wider Paulus, A.G. 19, 23.
Demetrius, des Königs Kriegsvolk, deren wurden 100,000 erschlagen, 1 Macc. 11, 45.
Ephraim, der Stamm, wider Gideon, Richt. 8, 1.
Israeliten wider GOtt, Moses und Aaron, 4 Mos. 14, 1. wider Moses und Aaron, und kamen ihrer 14,700 um, c. 16, 41. wider GOtt und Moses, deswegen mit feurigen Schlangen gestraft, 4 Mos. 21, 5.
Korah, Dathan und Abiram, lebendig von der Erde verschlungen, 4 Mos. 16, 1 ff.
Seba, wider David, enthauptet, 2 Sam. 20, 1.

Aufrührisch

Menge dich nicht unter die Aufrührischen, denn ihr Unfall wird plötzlich entstehen, Sprw. 24, 21.
Barabbas wurde gefangen mit den Aufrührischen, Marc. 15, 7.

Aufsammeln

Ablesen, wenn es von dem Acker gebraucht wird, zusammen harken, 3 Mos. 19, 9.

Aufsätze

Menschenlehren, die man außer und über das geschriebene Gesetz verordnet und für göttlich ausgiebt; die aber doch nichts nutzen, Matth. 15, 2. 3. Marc. 7, 3. 5. 8. 9. 13.

Aufschauen

Achtung geben, auf etwas merken.

Schau du aufs Recht, Ps. 17, 2.

Aufschieben

Verziehen, ins Weite setzen.

Schieb es nicht auf von einem Tag zum andern, Sir. 5, 8.

Aufschießen

Christus sproßte zwar aus königlichem, doch ganz verarmtem Geschlechte hervor (wuchs geistig auf, der Welt verborgen, nur GOtt bemerkbar).

Er schießt auf vor ihm, wie ein Reis, Esa. 53, 2.

Aufschlagen

Besonders von Reisenden, welche ihre Hütten aufschlugen, a) ihren Sitz an einem Ort nahmen, und von Kriegern b).

Gezelt aufschlagen, Weish. 11, 2. von Isaac, 1 Mos. 26, 17.
Hütten von David, 2 Sam. 16, 17. Jacob, 1 Mos. 31, 25.
Moses, 2 Mos. 33, 7.
Wohnung die Leviten, 4 Mos. 1, 51.
a) Hürden sollen die Hirten nicht zu Babel aufschlagen, Esa. 13, 20.
b) Bollwerk, Ezech. 26, 8.
Lager, 1 Macc. 3, 37.

Aufschließen

Eröffnen, Richt. 3, 25. 3 Macc. 6, 16.

Aufschrecken

Im Aufwecken vom Schlaf erschrecken.

Du würdest dich legen, und Niemand würde dich aufschrecken, Hiob 11, 19. vergl. 3 Mos. 26, 6. Ps. 3, 6.

Aufschreiben

Aufzeichnen.

Er schrieb auf die Täfelein, 2 Mos. 34, 28.
Schrieb sie auf zwei steinerne Tafeln, 5 Mos. 5, 22.
Der schrieb ihm auf die Obersten zu Sucoth, Richt. 8, 14.
4 Esr. 14, 12.

Aufschub

Eine Sache vorzunehmen, A.G. 25, 17.

Aufschütten

Sammeln, auf den zukünftigen Mangel aufheben.

Also schüttete das Getreide auf über die Maße viel, wie Sand am Meer, 1 Mos. 41, 49. 35.

Aufsehen

§. 1. So viel als in die Höhe sehen.

Der Blinde, Marc. 8, 24.
JEsus sahe auf gen Himmel, Matth. 14, 19. Marc. 6, 41. und ward Zachäus gewahr, Luc. 19. 5. JEsus sahe auf die Reichen, Luc. 21, 1. Die Gläubigen sollen aufsehen, Luc. 21, 28. Stephanus gen Himmel, A.G. 7, 55.
Hat einer Gutes im Sinn, so sieht er fröhlich auf; wer aber mit heimlichen Tücken umgehet, kann nicht Ruhe davor haben, Sir. 13, 32.

§. 2. **Auf JEsum aufsehen** heißt JEsus und sein Vorbild sich lebendig vergegenwärtigen, um darin zu lesen, wie wir selbst ihm nachfolgen und ähnlich werden sollen.

Und aufsehen auf JEsus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, Ebr. 12, 2.
Auf das Amt, Röm. 16, 17. Col. 4, 17.

Aufsehen (das)

a) Sorge, Fürsorge, ja GOttes, des Allmächtigen, ganze Vaterregierung des Menschen. b) Zucht.*

Dein Aufsehen bewahrt meinen Odem, Hiob 10, 12. (vergl. Dan. 5, 23.)
Er hat ein Aufsehen auf seine Auserwählten, Weish. 3, 9.
* Eifere nicht über dein frommes Weib (zur Unzeit): solch hartes Aufsehen bringt nichts Gutes, Sir. 9, 1.

Aufseher

Gewisse verordnete Personen, welche auf etwas Acht haben sollen, Vorsteher, Jer. 29, 26.

Samuel war ein Aufseher der Propheten, 1 Sam. 19, 20.
3600 Mann waren bei Vorbereitung des Tempelbaues, 2 Chr. 2, 18.

Aufsetzen

§. 1. I) Das Haupt mit etwas bedecken a), II) schriftlich verordnen und lehren b).

a) Dem Joas wurde eine Krone aufgesetzt, 2 Kön. 11, 12.
Judith setzte eine Haube auf, Jud. 10, 3.
JEsus eine Dornenkrone, Marc. 15, 17.
b) Und hebt auf GOttes Wort durch eure Aufsätze, die ihr aufgesetzt habt, Marc. 7, 13.

§. 2. III) Beschwatzen, betrügen, 2 Kön. 18, 29. 2 Chr. 32, 15. 2 Kön. 19, 10.

Aufsein

I) Sich zu einer Sache fertig machen, und sie mit einer Hurtigkeit unternehmen a). II) **Es ist auf**, d. i. es ist Alles verzehrt b).

a) Laßt uns auf sein und gen Bethel ziehen, 1 Mos. 35, 3.
Wohlauf Psalter und Harfen, ich will früh auf sein, Ps. 108, 3.
Wehe denen, die des Morgens früh auf sind, des Saufens sich zu befleißigen, und sitzen bis in die Nacht, daß sie der Wein erhitzet, Esa. 5, 11.
b) 4 Mos. 11, 33. Jer. 37, 21. Jud. 12, 3.

Aufsitzen

Sich, gerüstet zum Streit, zu Pferde setzen, Jer. 46, 4.

Aufspannen

Die Netze, damit sie trocken werden sollen, Ezech. 26, 5. c. 47, 10.

Aufsperren

§. 1. **Das Maul** zeigt I) ein heftiges Verlangen und unersättliche Begierde an, Hab. 2, 5.

Daher hat die Hölle die Seele (sich) weit aufgesperrt, und den Rachen aufgethan, ohne alle Maße, Esa. 5, 14.
Wenn du bei eines reichen Mannes Tische sitzt, so sperre deinen Rachen nicht auf, und denke nicht, hier ist viel zu fressen, Sir. 31, 12. 13.

§. 2. II) Ein freches, trotziges Benehmen, da einer Lästerungen und Schmähungen heraus stößt, und sich wegen Anderer Elends freut, Esa. 57, 4.

Sie haben ihren Mund aufgesperrt wider mich, und haben mich schmählich auf meine Backen geschlagen, Hiob 16, 10.
Alle, die mich sehen, spotten mein, sperren das Maul auf und schütteln den Kopf, Ps. 22, 8.
Ihren Rachen sperren sie auf wider ihn (Matth. 27, 22.), wie ein brüllender und reißender Löwe, Ps. 22, 14.
Und sperren ihr Maul auf weit über mich, und sprechen: Da, da, das sehen wir gerne, Ps. 35, 21.
Alle deine Feinde sperren ihr Maul auf wider dich, pfeifen dich an, und schütteln den Kopf über die Tochter Jerusalem, Klagel. 2, 16.
Alle unsere Feinde sperren ihr Maul auf wider uns, Klagel. 3, 46.

Auffpringen

Vor Freuden in die Höhe springen, und nach Jesaias Prophezeihung, Esa. 35, 6. löcken, wie ein Hirsch, A.G. 3, 8. c. 14, 10.

Aufstecken

Aufrichten zu einem Zeichen.

Steckt Panier auf die Mauern, Jer. 51, 12. 2 Macc. 15, 35.

Aufstehen

§. 1. Zeigt eigentlich eine Bewegung des Leibes an, wenn man vom Bette, vom Fall, von einer Krankheit, zum Zeichen der Genesung ꝛc. sich in die Höhe richtet.

Die Männer von Abraham, und wandten sich gegen Sodom, 1 Mos. 18, 16.
Vom Bette oder Schlaf, z. B. Abimelech, 1 Mos. 20, 8. Abraham und ließ Hagar aus, 1 Mos. 21, 14. Elias, da er unter dem Wacholder lag, 1 Kön. 19, 5. Jacob und nahm den Stein ꝛc., 1 Mos. 28, 18. Pharao und alle seine Knechte, da GOtt die Erstgeburt in Egypten schlug, 2 Mos. 12, 30. Ruth von den Füßen Boas, Ruth 3, 14. die Tochter Lots, 1 Mos. 19, 33.
Vom Gebet David, 2 Sam. 12, 20.
Vom Siechbette Petrus Schwieger, Matth. 8, 15.
Vom Stuhl, wie der Hohepriester, Matth. 26, 62.
Da stand Hiob auf und zerriß seine Kleider, Hiob 1, 20.
Es ist umsonst, daß ihr früh aufsteht, und hernach lange sitzt, und eßt euer Brod mit Sorgen, Ps. 127, 2.
Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es, Ps. 139, 2.
Wie lange liegst du Fauler? wann willst du aufstehn von deinem Schlaf, Sprw. 6, 9.
Ein Gerechter fällt in allerhand Unglück, Noth ꝛc. (es ist nicht vom Sündenfall zu verstehen) siebenmal (oft) und steht wieder auf, aber die Gottlosen versinken in Unglück, Sprw. 24, 16.
Wer seinen Nächsten mit lauter Stimme segnet, und früh aufsteht (daß man seine Schmeichelei merken kann), das wird ihm für einen Fluch gerechnet, Sprw. 27, 14.
Steh auf, friß viel Fleisch, Dan. 7, 5.
Steh auf, was schläfst du? (sprach der Schiffherr zu Jonas), Jon. 1, 6.
Steh auf auch bei Zeiten, und sei nicht der Letzte, Sir. 32, 15.
Steh auf, und nimm das Kindlein und seine Mutter, und fliehe nach Egypten, Matth. 2, 13.
JEsus stand auf und bedrohte den Wind und das Meer, Matth. 8, 26.
Steh auf, hebe dein Bette auf und geh heim, Matth. 9, 6. Marc. 2, 9.
Mägdlein, ich sage dir: steh auf, Marc. 5, 41.
Steh auf, und miß den Tempel, Offb. 11, 1.

§. 2. Das Aufstehen war auch ein Zeichen der Ehrerbietung und Höflichkeit.

Rahel sprach: Mein Herr, zürne nicht: ich kann nicht aufstehen gegen dich, 1 Mos. 31, 35.
Vor einem grauen Haupte soll man aufstehen, und die Alten ehren, 3 Mos. 19, 32.
Eglon stand auf, da Ehud sprach: Ich habe GOttes Wort an dich, Richt. 3, 20.
Vor Hiob standen die Alten auf, Hiob 29, 8.

§. 3. Es heißt bisweilen, sich zu etwas fertig, geschickt machen.

Das Volk zum Spielen, 2 Mos. 32, 6. 1 Cor. 10, 7.
Die Braut Christi, Hohel. 3, 2.
Maria auf das Gebirge endelich (eilend) zu gehen, Luc. 1, 39.
Steht auf und laßt uns von hinnen gehen, Joh. 14, 31.

§. 4. Auftreten, sich öffentlich zeigen.

Wenn ein falscher Prophet oder Träumer unter euch wird aufstehen und giebt dir ein Zeichen oder Wunder — so sollst du ihm nicht gehorchen ꝛc., 5 Mos. 13, 1.
Und es stand hinfort kein Prophet in Israel auf (von Gaben und Ansehn) wie Moses, 5 Mos. 34, 10.
Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen ꝛc., Matth. 24, 24.
Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden und GOtt hat sein Volk heimgesucht, Luc. 7, 16.
Aus Galiläa steht kein Prophet auf, Joh. 7, 52.

§. 5. Es ist auch so viel, als von den Todten auferstehen. S. Auferstehen und Auferstehung der Todten.

Die Blinden sehen — die Todten stehen auf, und den Armen wird das Evangelium gepredigt, Matth. 11, 5.
Und die Gräber thaten sich auf, und standen auf viele Leiber der Heiligen, die da schliefen, Matth. 27, 52.
Hören sie Moses und die Propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, wenn Einer von den Todten auferstände, Luc. 16, 31.
Vom Jüngling zu Nain, Luc. 7, 14.
Von der Tabea, A.G. 9, 40.

§. 6. Wenn es von GOtt gebraucht wird, so bedeutet es nicht, als wenn sich GOtt von einem Ort zum andern bewegte (s. Allgegenwart), sondern es zeigt wirklichen Schutz und Hülfe seiner Gläubigen, und Zorn und Strafe gegen die Gottlosen an, Ps. 7, 7 ꝛc.

HErr, steh auf, laß deine Feinde zerstreuet, und die dich hassen, flüchtig werden vor dir, 4 Mos. 10, 35. (Ps. 68, 2.)
HErr steh auf, daß Menschen nicht Ueberhand kriegen; laß alle Heiden vor dir gerichtet werden, Ps. 9, 20.
Steh auf, HErr GOtt, erhebe deine Hand: vergiß der Elenden nicht, Ps. 10, 12.

§. 7. Im geistlichen Sinne heißt es (mit Wachen, Eilen und Stärke) die Sünden verlassen und ein heiliges Leben führen.

Die (geistlich Matth. 8, 22. vergl. Joh. 5, 25.) Todten bleiben nicht leben, die Verstorbenen stehen nicht (geistlich) auf (bekehren sich nicht), Esa. 26, 14.
Und weil wir solches wissen, nämlich die Zeit, daß die Stunde da ist, aufzustehen vom Schlaf ꝛc., Röm. 13, 11.
Wach auf, der du schläfst, und steh auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten, Eph. 5, 14.

Aufsteigen

§. 1. In die Höhe steigen, a) empor kommen, und groß werden, 1 Chr. 15, 2.

a) Sieben Kühe aus dem Wasser sah Pharao aufsteigen, 1 Mos. 41, 3. 27.
Ein Engel vom Aufgang der Sonne, Offb. 7, 2.
Ein Thier aus dem Abgrund, Offb. 11, 7.
Ein — aus der Erde, Offb. 13, 11.
Und der Rauch ihrer Qual wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit, Offb. 14, 11.

§. 2. Das Aufsteigen auf des Vaters Lager, 1 Mos. 49, 4. heißt: Du hast Blutschande mit deiner Mutter getrieben, und also das Ehebette deines Vaters verunreinigt.

Auf und nieder steigen

Die Engel auf der Leiter, 1 Mos. 28, 12.

Aufthauen

Vom Odem GOttes kommt Frost, und große Wasser, wenn er aufthauen läßt, Hiob 37, 10.
Er läßt seinen Wind gehen, so thaut es auf, Ps. 147, 18.

Aufthun

§. 1. Eröffnen, das vorhin (gleichsam) verschlossen war. Siehe Augen, Mund, Thor, Thür aufthun.

Die Erde hat das Maul aufgethan und Abels Blut von deinen Händen empfangen, 1 Mos. 4, 11.
Die Fenster des Himmels, 1 Mos. 7, 11.
Joseph Kornhäuser, 1 Mos. 41, 56.
Esra that das Buch auf vor dem Volke, Neh. 8, 5.
Ach daß GOtt mit mir redete, und thäte seine Lippen auf, Hiob 11, 5.
HErr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige, Ps. 51, 17.
Die Erde thue sich auf, und bringe Heil, und Gerechtigkeit wachse mit zu, Esa. 45, 8.
Die Weisen thaten ihre Schätze auf, Matth. 2, 11.
Der Himmel that sich auf über JEsus, da er getauft wurde, Matth. 3, 16.
Bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden, klopft an, so wird euch aufgethan, Matth. 7, 7.

Matth. 7, 7. wird die doppelte Thür der Gnade und des Himmels aufgethan. Das Bitten kann auf die Vergebung der Sünden, das Suchen auf das Ziel der Heiligung, das Anklopfen auf die ewige Seligkeit bezogen werden.

Die Gräber, da Christus verschied, Matth. 27, 52.
Petrus sieht den Himmel aufgethan, A.G. 10, 11.
Der Lydia that der HErr das Herz auf, A.G. 16, 14. (erleuchtete den Verstand und rührte den Willen, daß sie zum Glauben bewegt wurde.)
Das sagt der Heilige, und der Wahrhaftige, der da hat den Schlüssel Davids, der aufthut, und Niemand zuschließt, der zuschließt, und Niemand aufthut, Offb. 3, 7.

§. 2. Wenn in Ps. 40, 7. als in einer Weissagung von Christus, seinem Leiden und Prophetenamt gesagt wird: aber die **Ohren** hast du mir **aufgethan**, so ist es so viel, wenn wir, 2 Mos. 21, 6. vergl. Esa. 42, 1. mit vergleichen, als **durchbohrt**. (Du hast mir ein folgsames Herz gegeben, das jeden deiner Winke versteht und beachtet.)

Auftragen

Einem zu essen vorsetzen.

Abraham trug Butter und Milch und von dem zubereiteten Kalbe auf, 1 Mos. 18, 8.
Den Kindern Jacobs ließ Joseph besonders auftragen, 1 Mos. 43, 32.
Der Koch eine Schulter vor Saul, 1 Sam. 9, 24.
David läßt sich Brod auftragen, 2 Sam. 12, 20. (Die Weisheit) schlachtete ihr Vieh, und trug ihren Wein auf, Sprw. 9, 2.

Auftreten

Sich fertig machen, und bereit sein, um ein gewisses Geschäft über sich zu nehmen.

Alle Söhne und Töchter traten auf, Jacob zu trösten, 1 Mos. 37, 35.
Es soll kein einzelner Zeuge wider Jemanden auftreten, 5 Mos. 19, 15.
Es treten frevelhafte Zeugen auf, die zeihen mich, daß ich nicht schuldig bin, Ps. 35, 11.
Aber der HErr steht da, zu rechten, und ist aufgetreten, die Völker zu richten, Esa. 3, 13.
Die zwei Aeltesten wider Susanna, Sus. 34, 61.
Die Leute von Ninive werden auftreten am jüngsten Gericht rc. Matth. 12, 41.
Etliche Pharisäer wegen der Beschneidung rc., A.G. 15, 5 rc. rc.
Petrus und die Apostel traten auf, A.G. 1, 15. 2, 14. 5, 20.

Aufwachen

§. 1. Wird I) eigentlich von dem natürlichen Schlaf gebraucht; wenn uns dieser verläßt, so heißts: **wir wachen auf**.

Jacob erwachte vom Schlafe, 1 Mos. 28, 16. Pharao, 1 Mos. 41, 21. Simson, Richt. 16, 14.
Ruft laut — er schläft, daß er aufwache, 1 Kön. 18, 27.
Ein ist ein Mensch, wenn er sich legt — wird nicht aufwachen rc. (nämlich in diesem Leben), Hiob 14, 12.
Wache auf, meine Ehre, wach auf Psalter und Harfe, früh will ich aufwachen, Ps. 57, 9.
Ich wache früh auf, daß ich rede von deinem Wort, Ps. 119, 148.
Gleichwie einem Hungrigen träumt, daß er esse; wenn er aber aufwacht, so ist seine Seele noch leer, Esa. 29, 8.
Nebucadnezar wachte auf von seinem Traum, Dan. 2, 1.
Wenn einer liegt und sorgt, so wacht er immer auf, Sir. 31, 2.
Da sie aber (Petrus und die mit ihm waren) aufwachten, sahen sie seine Klarheit, Luc. 9, 32.

§. 2. II) Sich geschwind zu etwas entschließen und eilend fertig machen, Hab. 3, 7.

§. 3. Weil der Tod ein Schlaf, Joh. 11, 11. 13. 14. genannt wird, so ist III) aufwachen, wenn wir aus dem Stande des Todes kommen, und wieder lebendig werden.*

Darum bin ich (der Messias) aufgewacht (auferstanden) und sah auf und habe so sanft geschlafen, Jer. 31, 26.
* Viele, so unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen, Etliche zum ewigen Leben, Etliche zu ewiger Schmach und Schande, Dan. 12, 2.

§. 4. Von Gott heißt es: seine schützende und rächende Macht wird er offenbaren, wenn er vorher, gleichsam wie ein Schlafender, das Rufen der Seinen nicht zu hören, und sie der Gewalt ihrer Feinde zu überlassen geschienen hatte.

Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht und zu meiner Sache, mein GOtt und HErr, Ps. 35, 23.
Erwecke dich, HErr, warum schläfst du? wach auf und verlaß uns nicht sogar, Ps. 44, 24.
Und zuletzt (wenn er hier noch Zeit zur Buße gegeben) wird er aufwachen, und einem Jeglichen vergelten auf seinen Kopf, wie ers verdient hat, Sir. 17, 19.

§. 5. IV) Von Sünden aufwachen heißt aus dem Schlaf der Sicherheit, und gottlosen Leben sich ermuntern, zur Selbsterkenntniß kommen, und ein GOtt wohlgefälliges Leben antreten und führen.

Deine Todten (Ezech. 37, 3. 5.) werden leben und mit dem Leichnam (der von Sünden stinkend ist) auferstehen (sich bekehren): Wacht auf und rühmt (nicht von Verstorbenen, Ps. 115, 17. die thun es nicht, bis zur Auferstehung) die ihr liegt unter der Erde: Denn dein Thau ist ein Thau des grünen Feldes, (der erquickt und belebt, so auch dein Wort, Ps. 110, 3. Zach. 8, 12.) aber das Land der Todten (der Mächtigen) wirst du stürzen (überwinden), Esa. 26, 19. (Andere entweder: deine Todten, o GOtt, die Frommen, werden nach ihrer Unterdrückung sich wieder erheben, oder eigentlich: leiblich auferstehen).
Wacht auf ihr Trunkenen rc., Joel 1, 5.
Wach auf, der du schläfst, und steh auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten, Eph. 5, 14.

Aufwachsen

Wird sowohl von Kräutern, als auch von Menschen gebraucht.

GOtt ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume, 1 Mos. 2, 9
Rehabeam folgte dem Rath derer, die mit ihm aufgewachsen, 1 Kön. 12, 8. 2 Chr. 10, 8. 10.
Kann auch das Schilf aufwachsen, wo es nicht feucht ist? Hiob 8, 11.
Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend wie die Pflanzen rc., Ps. 144, 12.
Ich bin aufgewachsen, wie ein Palmbaum — wie Ahornen, Sir. 24, 18. 19.
Etliches fiel unter die Dornen, und die Dornen wuchsen auf, und erstickten es, Matth. 13, 7.
Und seht darauf, daß nicht Jemand GOttes Gnade versäume, daß nicht etwa eine bittere Wurzel (ein ärgerlicher Mensch, der andere verführe) aufwache rc., Ebr. 12, 15.

Aufwecken

§. 1. Einen vom I) Schlaf a), II) vom Tode b), III) entstehen, kommen lassen c).

a) Bagoa den Holofernes, Jud. 14, 12.
Engel den Petrus, A.G. 12, 7. Zacharias, Zach. 4, 1.
Gideon die Wächter der Midianiter, Richt. 7, 19.
Die Jünger JEsus bei einem Sturm, Matth. 8, 25. Marc. 4, 38.
Ich beschwöre euch, ihr Töchter Jerusalems, — daß ihr meine Freundin (welche voll Trost eingeschlummert) nicht aufweckt rc., Hohel. 2, 7. ib. 8, 4.
Wir wollen hinauf und Juda aufwecken (spöttisch geredet, als wenn sie eingeschlafen, vergl. 2 Chr. 14, 6.), Esa. 7, 6.
Wenn einer liegt und sorgt, so wacht er immer auf; gleichwie eine grosse Krankheit immer aufweckt, Sir. 31, 2.
b) Macht die Kranken gesund, reinigt die Aussätzigen, weckt die Todten auf, treibt die Teufel aus, Matth. 10, 8.
Lazarus, unser Freund schläft; aber ich gehe hin, daß ich ihn aufwecke, Joh. 11, 11.
c) Denn siehe, ich werde Hirten im Lande aufwecken, die rc., Zach. 11, 16.

§. 2. Wenn GOtt seinen Eifer, Esa. 42, 13. **aufwecken** will, so heißt es: GOtt will, wenn man seine Langmuth und Güte nicht erkennt, endlich den vorher verhaltenen Ernst seiner strafenden Gerechtigkeit offenbaren, Sir. 17, 19.

Aufwerfen

§. 1. I) Sich selber, eigenmächtig oder einen Andern über Einen, oder zu Etwas bestellen, setzen.

Das murrende Volk will einen Hauptmann aufwerfen und wieder nach Egypten ziehen, 4 Mos. 14, 4. Neh. 9, 17.
Jerobeam warf sich auf, 2 Chr. 13, 6.
Philippus, 1 Macc. 6, 63.
Wirf dich selbst nicht auf (mit Prahlen), daß du nicht fällst und zu Schanden werdest, Sir. 1, 36.

§. 2. Das **Maul aufwerfen**, ist so viel als sich nicht mehr so freundlich, wie zuvor, bezeigen, Sir. 12, 19.

§. 8. II) Zum Zeichen aufrichten, aufstecken, Esa. 18, 3. c. 49, 22. Jer. 4, 6. c. 6, 1. c. 51, 27.

Im Namen unsers GOttes (aus Vertrauen) werfen wir Panier auf, Ps. 20, 6.
Denn er wird ein Panier aufwerfen, ferne unter den Heiden, und dieselben locken vom Ende der Erde, Esa. 5, 26.
Werfet Panier auf — werfet die (richtet in die Höhe, als ein Zeichen des Befehls, Esa. 11, 15.) Hand auf, Esa. 13, 2.
Werfet ein Panier auf über die Völker, Esa. 62, 10.

Aufwollen

Von GOtt, schnelle und kräftige Hülfe gewähren.

Weil denn die Elenden verstört werden, und die Armen seufzen, will ich auf, spricht der HErr, Ps. 12, 6.

Aufzeichnen

Zum Andenken schriftlich hinterlassen, die Geschichte Rehabeam, 2 Chr. 12, 15. c. 20, 34.

Aufziehen

I) In die Höhe ziehen, vom Nebel, Jer. 10, 13. II) Aufhalten, die Sache aufschieben, wenn man nicht thut, was der Andere verlangt. A.G. 24, 22. III) So viel als auferziehen. S. **Auferziehung.**

Thachpenes zog Genubath auf, 1 Kön. 11, 20.
Die Tochter Pharaos den Moses, A.G. 7, 21.
Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, sondern zieht sie auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn, Eph. 6, 4.

Augapfel

a) Ein Bild großer Liebe, 5 Mos. 32, 10. Sir. 17, 18. b) genauer Beobachtung.

a) Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, Ps. 17, 8.
b) Behalte — mein Gesetz wie deinen Augapfel, Sprw. 7, 2.

Auge

§. 1. Das Auge ist I) im eigentlichen Verstande das künstlichste Meisterstück des allerweisesten und allmächtigen Schöpfers, dabei so beschaffen, daß sich in diesem kleinen Körper große Dinge, ganze Städte, ja Landschaften vorstellig machen können.

Ahias starreten vor Alter, 1 Kön. 14, 4.
Elis waren dunkel geworden, 1 Sam. 4, 15. c. 3, 2.
In Jacobs kam kein Schlaf, 1 Mos. 31, 40. wurden dunkel, 1 Mos. 48, 10.
Isaacs wurden dunkel, 1 Mos. 27, 1.
Jonathans wacker vom Honig lecken, 1 Sam. 14, 27. 29.
Moses waren nicht dunkel geworden im Alter, 5 Mos. 34, 7.
In Tobias schmeißte eine Schwalbe, Tob. 2, 11.
Zedekias geblendet (ausgestochen), 2 Kön. 25, 7.
Wer seinem Knecht ein Auge ausschlug, mußte ihn frei lassen, 2 Mos. 21, 26.
Wer ein Fell auf dem Auge hatte von Aarons Nachkommen, sollte nicht Priester sein, 3 Mos. 21, 20.
Denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, Hiob 19, 27.
Behüte mich, wie einen Augapfel im Auge, Ps. 17, 8.
Meine Augen hältst du, daß sie wachen, ich bin ohnmächtig, daß ich nicht reden kann, Ps. 77, 5.
Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen? Ps. 94, 9.
Sie (die Götzen) haben Augen und sehen nicht, Ps. 115, 5. Ps. 135, 16. Weish. 15, 15.
Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Augenlieder schlummern, Ps. 132, 4. Sprw. 6, 4.
Ein hörendes Ohr und sehendes Auge, die macht beide der HErr, Sprw. 20, 12.
Laß deine Augen wacker sein, (früh aufstehen), so wirst du Brod genug haben, Sprw. 20, 13.
Wenn man das Auge drückt, so gehen Thränen heraus, Sir. 22, 23.
Er gab ihnen Vernunft, Sprache, Augen, Ohren und Verstand und Erkenntniß, Sir. 17, 5.
JEsus rührt der Blinden Augen an, Matth. 9, 29. c. 20, 34.
Der Jünger Augen waren voll Schlafs, Matth. 26, 43. Marc. 14, 40.
JEsus spützet in des Blinden Augen, Marc. 8, 23. Joh. 9, 6. 11. 15. legt die Hände darauf, Marc. 8, 25.
Denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, Luc. 2, 30.
Aller Augen, die in den Schulen waren, sahen auf ihn, Luc. 4, 20.
Von Paulus Augen fiel es wie Schuppen, A.G. 9, 18.
Das kein Auge gesehen &c., 1 Cor. 2, 9.
Und so das Ohr spräche, ich bin kein Auge, 1 Cor. 12, 16. 17. 21.
Ihr hättet eure Augen ausgerissen (vor Liebe gegen mich), und mir gegeben, Gal. 4, 15. 16.

§. 2. Das Auge, wenn es hell und klar ist, macht den ganzen Leib lichte, und helle, daß er nirgends anstößt, denn **das Auge ist des Leibes Licht,** Matth. 6, 22. 23. hingegen wenn es schadhaft und dunkel, so wirds auch am Leibe finster, daß die andern Glieder ihr Amt nicht verrichten können. Es liegen also in diesem Gliede viele und große Geheimnisse, woraus man des Menschen ganze Natur, Sitten und innerliche Beschaffenheit erkennen kann; sie leiten **des Menschen Herz,** Hiob 31, 7. und **was einer im Sinne hat, sieht man ihm an den Augen an,** Sir. 13, 31. Sie sind Fenster, durch welche alle bösen Lüste hineindringen, und in den Herzen die Wollust erregen. Es werden also die **Augen** II) **für die innerliche Beschaffenheit des Gemüths genommen.** Da denn ein **gutes** Auge einen wohlthätigen, milden, ein **böses** einen neidischen, mißgünstigen Menschen bezeichnet. Es wird auch die **Erleuchtung,** und die dieser entgegen stehende **geistliche Blindheit;** alle **Sorge** und Bemühungen des Menschen, sie mögen auf etwas Gutes oder Böses gerichtet sein, und alle bösen Lüste, so in dem Herzen entstehen; ja jede Gelegenheit zu sündigen dadurch ausgedrückt.

§. 3. Es sind durch die Augen verführt und zur Sünde gereizt worden:

Abimelech, König zu Gerar, 1 Mos. 20, 2.
Achan, da er den babylonischen Mantel sah, Jos. 7, 21.
Ahab, da er Naboths Weinberg sah und begehrte, 1 Kön. 21, 2.
Amnon, da er seine Augen auf seine Schwester warf, 2 Sam. 13, 1.
Cham, da er auf seines Vaters Scham sah, 1 Mos. 9, 22.
David, da er die Bathseba sah, 2 Sam. 11, 2.
Die Aeltesten gegen Susanna, Sus. v. 8.
Eva, da sie die verbotene Frucht sah, 1 Mos. 3, 6.
Juda, 1 Mos. 38, 2. 15.
Holofernes wegen Judith, Jud. 10, 14. c. 12, 15.
Die Kinder GOttes, so nach den Töchtern der Menschen sahen, 1 Mos. 6, 2.
Potiphars Weib warf sie auf Joseph, 1 Mos. 39, 7.
Sichem auf die Dina, 1 Mos. 34, 2.
Simson auf die Hure zu Gasa, Richt. 16, 1.
Pharao, 1 Mos. 12, 15.

§. 4. Ach daß wir doch Alle das: **Eins ist noth,** wohl beherzigten, und unsere Augen nicht lüstern auf solche Dinge schießen ließen, durch welche ein verdammtes Feuer böser Lüste kann angeblasen werden; und vielmehr auf unsern Heiland sähen und sein: **Mir nach,** allezeit mit allen Kräften auszuüben suchten. Die vornehmsten Sprüche sind:

Aber die Augen der Gottlosen werden verschmachten (sie werden vergebens auf Hülfe warten), Hiob 11, 20. c. 17, 5. c. 31, 16.
Mein Widersacher (der Satan, c. 1, 9.) funkelt mit seinen Augen auf mich, Hiob 16, 9.
Meine Freunde sind meine Spötter, aber mein Auge thränt zu GOtt, Hiob 16, 20.
Niemand ist von mir getäuscht, noch muß darum mein Auge bleiben in Betrübniß, Hiob 17, 2.
Denn die sich demüthigen, die erhöht er; und wer seine Augen niederschlägt (demüthig ist), der wird genesen, Hiob 22, 29.
Das Auge des Ehebrechers hat Acht auf das Dunkel, und spricht: Mich sieht kein Auge, und meint, er sei verborgen, Hiob 24, 15.
Ich habe einen Bund gemacht mit meinen Augen, daß ich nicht achtete auf eine Jungfrau, Hiob 31, 1.
Des Gottlosen Augen halten auf die Armen, Ps. 10, 8.
Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe, Ps. 13, 4.
Denn du hilfst dem elenden Volk, und die hohen Augen erniedrigst du, Ps. 18, 28.
Die Gebote des HErrn sind lauter, und erleuchten die Augen, Ps. 19, 9.
Meine Augen sehen stets zu dem HErrn, Ps. 25, 15.
Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind;

noch mit den Augen spotten, die mich unbillig hassen, Ps. 35, 19.
Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden, Ps. 92, 12. Ps. 54, 9.
Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bei mir wohnen; und habe gern fromme Diener, Ps. 101, 6.
Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von Thränen (mich in einen glückseligen Zustand gesetzt), meinen Fuß vom Gleiten, Ps. 116, 8.
Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre, Ps. 119, 37.
Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort, und sagen: Wann tröstest du mich? Ps. 119, 82.
Meine Augen fließen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält, Ps. 119, 136.
Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen; wie die Augen der Mägde auf die Hände ihrer Frauen; also sehen unsere Augen auf den HErrn, unsern GOtt, bis er uns gnädig werde, Ps. 123, 2.
HErr, mein Herz ist nicht hoffärtig, und meine Augen sind nicht stolz, Ps. 131, 1.
Denn auf dich HErr, HErr, sehen meine Augen, ich traue auf dich, Ps. 141, 8.
Aller Augen warten auf dich; und du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit, Ps. 145, 15.
Mein Kind, laß sie (die Weisheit) nicht von deinen Augen weichen; so wirst du glückselig und klug werden, Sprw. 3, 21.
Laß deine Augen stracks (ohne Schalksaugen) vor sich sehen, und deine Augenlieder richtig vor dir hinsehen, Sprw. 4, 25.
(Der HErr haßt) hohe Augen zc., Sprw. 6, 17.
Wer mit Augen winkt (Sprw. 6, 13.), wird Mühe anrichten, Sprw. 10, 10. c. 16, 30.
Ein Narr wirft die Augen hin und her (sucht seines gleichen, mit denen er kann seine Bosheit ausüben), Sprw. 17, 24.
Ein König, der auf dem Stuhl sitzt, zu richten, zerstreut alles Arge mit seinen Augen, Sprw. 20, 8.
Hoffärtige Augen und stolzer Muth, und die Leuchte der Gottlosen ist Sünde, Sprw. 21, 4.
Ein gutes Auge (ein milder Mensch) wird gesegnet; denn er giebt seines Brods den Armen, Sprw. 22, 9.
Gieb mir, mein Sohn, dein Herz; und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen, Sprw. 23, 26.
Der Menschen Augen sind unsättig, Sprw. 27, 20. Pred. 1, 8.
Wer seine Augen abwendet (von Armen), der wird sehr verderben, Sprw. 28, 27.
Arme und Reiche begegnen einander; aber beider Augen erleuchtet der HErr, Sprw. 29, 13.
Eine Art, die ihre Augen hochträgt, und ihre Augenlieder empor hält, Sprw. 30, 13.
Ein Auge, das den Vater verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bach aushacken, und die jungen Adler fressen, Sprw. 30, 17.
Daß dem Weisen (Pred. 8, 1. Sprw. 17, 24.) seine Augen im Haupte stehen (er handelt klüglich, Eph. 5, 10. sieht aufs Himmlische, Col. 3, 1.); aber die Narren in Finsterniß gehen, Pred. 2, 14.
Thu, was dein Herz gelüstet, und deinen (erleuchteten) Augen gefällt, Pred. 11, 9.
Denn alle hohen Augen werden geniedrigt werden, und was hohe Leute sind, wird sich bücken müssen, Esa. 2, 11. Esa. 5, 15.
Will ich heimsuchen — die Pracht seiner hoffärtigen Augen, Esa. 10, 12.
Ach, daß ich Wasser genug hätte in meinem Haupte, und meine Augen Thränenquellen wären, daß ich Tag und Nacht beweinen möchte die Erschlagenen in meinem Volk, Jer. 9, 1. v. 18. c. 13, 17. c. 14, 17.
Laß dein Schreien und Weinen, und die Thränen deiner Augen, Jer. 31, 16.
Darum weine ich so, und meine beiden Augen fließen mit Wasser, daß der Tröster, der meine Seele sollte erquicken, ferne von mir ist, Klagel. 1, 16.
Ich habe schier meine Augen ausgeweint, daß mir mein Leib davon weh thut, Klagel. 2, 11. Bar. 2, 18.
Meine Augen rinnen mit Wasserbächen über den Jammer der Tochter meines Volks, Klagel. 3, 48. 49.
Hurische Augen, so nach ihren Götzen gesehen, Ezech. 6, 9.
Das Schwert komme auf ihren Arm, und auf ihr rechtes Auge. Ihr Arm müsse verdorren (untergedrückt) und ihr rechtes Auge dunkel (mit Blindheit geschlagen werden), Zach. 11, 17.
Wende deine Augen nicht von dem Dürftigen, auf daß er nicht über dich klage, Sir. 4, 5.
Was einer im Sinn hat, das sieht man ihm an den Augen an, es sei Gutes oder Böses, Sir. 13, 31.
Er schlägt (der Schalk) die Augen nieder und horchet mit den Schalksohren, Sir. 19, 24.
Mit einem Auge giebt er (der Narr), und mit sieben Augen sieht er, was er dafür kriege, Sir. 20, 14.
Ein hurisches Weib kennt man bei ihrem unzüchtigen Gesicht, und an ihren Augen, Sir. 26, 12.
Wer mit den Augen winkt, der hat Böses im Sinn, Sir. 27, 25.
Sondern gedenke, daß ein untreues Auge neidisch ist, Sir. 31, 14. 15.
Gieb GOtt seine Ehre mit fröhlichen Augen, Sir. 35, 10. dem Nächsten v. 12.
Aergert dich aber dein rechtes Auge (reizt es dich zur Sünde), so reiß es aus, und wirfs von dir (rotte die böse, durch das Auge erregte, und das Auge mißbrauchende Begierde aus), Matth. 5, 29. c. 18, 9. Marc. 9, 47.
Das Auge ist des Leibes Licht. Wenn dein Auge einfältig ist, so wird dein ganzer Leib lichte sein, Matth. 6, 22. Luc. 11, 34. (Das Herz, der Wille leitet das ganze Leben und Thun; ist das Herz lauter, der Wille gut: so ist der ganze Mensch gut.)
Wenn aber dein Auge ein Schalk ist, so wird dein ganzer Leib finster sein, ib. v. 23. (Ist das Herz böse: so taugt der ganze Mensch nichts, das ganze Thun ist verdorben.)
Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge, und wirst nicht gewahr des Balkens in deinem Auge? Matth. 7, 3. 4. 5. Luc. 6, 41. 42. 43.
Aber selig sind eure Augen, daß sie sehen zc., Matth. 13, 15. 16. Luc. 10, 23.
Habet Augen, und sehet nicht zc., Marc. 8, 18. Röm. 11, 8.
Haben Augen voll Ehebruchs, 2 Petr. 2, 14.
Salbe deine Augen mit Augensalbe, Offb. 3, 18.
Und GOtt wird abwischen alle Thränen von ihren Augen, Offb. 7, 17. ib. 21, 4. (S. Abwischen §. 2.)

§. 5. Wenn Moses der Israeliten Auge sein soll, 4 Mos. 10, 31. so heißt das so viel als Leiter, Wegweiser, Beschützer; und so war auch Hiob, c. 29, 15. der Blinden Auge.

§. 6. Wenn GOtt, dem HErrn, in der heiligen Schrift Augen beigelegt werden, so geschieht es, um auf menschliche Weise zu reden, und wird dadurch angezeigt, 1) seine Scharfsinnigkeit und Allwissenheit; 2) seine väterliche Fürsorge und gnädige Aufsicht auf Alle, die ihn von Herzen lieb haben, 3) sein gerechter Zorn und ernstliches Gericht wider die Gottlosen, und welche seine Gebote verlassen. GOtt hat seine Augen offen, die Bösen zu strafen, die Frommen aber zu begnadigen.

HErr, neige deine Ohren, und höre, thue deine Augen auf, und siehe, 2 Kön. 19, 16. Esa. 37, 17. Bar. 2, 17. Dan. 9, 18.
Er wendet seine Augen nicht von dem Gerechten, Hiob 36, 7.
Seine Augen sehen auf eines Jeglichen Wege, und er schauet alle ihre Gänge, Hiob 34, 21.
Die Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Augen, du bist feind allen Uebelthätern, Ps. 5, 6.
Seine Augen sehen darauf, und seine Augenlieder prüfen die Menschenkinder, Ps. 11, 4.
Ich will dich mit meinen Augen leiten, Ps. 32, 8.
Siehe, des HErrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, Ps. 33, 18.
Die Augen des HErrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreien, Ps. 34, 16.
Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war, Ps. 139, 16.
Die Augen des HErrn schauen an allen Orten, beide die Bösen und Frommen, Sprw. 15, 3.
Die Augen des HErrn behüten guten Rath, Sprw. 22, 12.
HErr, thue deine Augen auf, und siehe doch, HErr, thue deine Ohren auf, und höre doch, Esa. 37, 17.
HErr deine Augen sehen nach dem Glauben, Jer. 5, 3.
Deine Augen stehen offen über alle Wege der Menschenkinder zc., Jer. 32, 19.
Ich will meine Augen über ihnen halten zum Unglück, und nicht zum Guten, Amos 9, 4. 8.
Deine Augen sind rein, daß du Uebels nicht sehen magst, Habac. 1, 13.
Ueber Jerusalem will ich mein Auge offen haben, Zach. 12, 4.
Seine Augen sehen auf die, so ihn fürchten, Sir. 15, 20.
Die Augen des HErrn sind heller, denn die Sonne, und sehen Alles, was die Menschen thun, und schauen auch in die heimlichen Winkel, Sir. 23, 28. 29.
Die Augen des HErrn sehen auf die, so ihn lieb haben, Sir. 34, 19.
Aller Menschen Werke sind vor ihm, und vor seinen Augen ist nichts verborgen, Sir. 39, 24.
Die Augen des HErrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Gebet, 1 Petr. 3, 12.
Es ist Alles blos und entdeckt vor seinen Augen, Ebr. 4, 13.

§. 7. Sieht GOtt Alles, straft er das Böse, und begnadet das Gute, so sollen wir an allen Orten,

auch in den dunkelsten Winkeln vor GOttes allsehendem Auge eine gebührende Scheu tragen, uns vor dem Bösen hüten, und alle Gelegenheit zu sündigen meiden, damit wir nicht in seine gerechte Strafe fallen; hingegen aber uns in aller Noth, sie sei geistig oder leiblich, auf seine Hülfe und Beistand verlassen. Denn er weiß, er sieht unsere Noth und Elend, und er hält seine Augen der väterlichen Fürsorge über uns offen, Ps. 33, 18. 19. Ps. 55, 23.

Der Augen Eines

Der Glaube und die Frucht des Glaubens, die Liebe, Luc. 10, 23. 27. Gal. 5, 6. 1 Cor. 7, 19. sind die beiden Augen der Braut Christi, womit sie ihren Bräutigam, den Heiland, in seligem Vertrauen unverrückt ansieht. Und wenn nur von Einem hier die Rede ist, so wird dadurch vornehmlich der Glaube an Christus, durch welchen wir gerechtfertigt werden, Röm. 3, 24. 25. 1 Cor. 1, 30. 2 Cor. 5, 21. Gal. 1, 4. verstanden, weil das andere Auge, nämlich die Liebe, welches auf GOtt und den Nächsten sonst sieht, in dem Werk der Rechtfertigung gleichsam verschlossen ist.

Du hast mir (mein) das Herz (ein) genommen, meine Schwester, liebe Braut, mit deiner Augen Einem, Hohel. 4, 9.

Auge um Auge

War nur sprüchwörtliche Redensart, zur Bezeichnung der strengen Gerechtigkeit, nach welcher vor dem weltlichen Gericht ein Schuldiger die seiner Schuld angemessene Strafe leiden, oder dem beleidigten Theile völligen Schadenersatz leisten sollte. 2 Mos. 21, 24. 3 Mos. 24, 20. 5 Mos. 19, 21. wie GOtt selbst gerechte Vergeltung übt. 1 Mos. 9, 6. 1 Sam. 15, 26. Esa. 33, 1. Weish. 11, 17. Die ganz falsche Uebertragung dieser **juridischen** Regel auf die **sittlichen** Verhältnisse des Privatlebens zur Beschönigung der Selbstrache ist verwerflich; Sprw. 24, 29. und besonders dem Geiste der christlichen duldenden Liebe zuwider. Matth. 5, 38. 39. Röm. 12, 17. 19. 1 Thess. 5, 15. 1 Petr. 3, 9.

Augen aufheben

§. 1. Die Augen in die Höhe heben und sehen, Esa. 51, 6. c. 60, 4. Jer. 3, 2. c. 13, 20. Ezech. 8, 5. Zach. 1, 18. c. 5, 1. 5.

Abraham das Land zu besehen, 1 Mos. 13, 14. und sah drei Männer, c. 18, 2. die Stätte von ferne, c. 22, 4. Bethsemiter und sahen die Lade, 1 Sam. 6, 13. Bileam und sah Israel, 4 Mos. 24, 2.
Die Brüder Josephs und sahen Ismaeliten kommen, 1 Mos. 37, 25.
Daniel und sah einen Widder, Dan. 8, 3. Einen Mann in Leinwand, c. 10, 5.
David und sah den Engel, 1 Chr. 22, 16.
Esau und sah Jacobs Weiber und Kinder, 1 Mos. 33, 5.
Jacob und sah Esau, 1 Mos. 33, 1. im Traum, c. 31, 10. 12.
JEsus über seine Jünger, Luc. 6, 20. Joh. 11, 41. c. 17, 1. über das Volk, Joh. 6, 5.
Joseph und sah Benjamin, 1 Mos. 43, 29.
Josua und sah den Engel, den Fürsten über das Heer Israels, Jos. 5, 13.
Isaac und sah Cameele daher kommen, 1 Mos. 24, 63.
Israeliten und sahen die Egypter hinter sich her ziehen, 2 Mos. 14, 10.
Der Knabe auf der Warte, 2 Sam. 13, 34.
Lot und besah die Gegend am Jordan, 1 Mos. 13, 10.
Moses und besah das Land, das Israel einnehmen sollte, 5 Mos. 3, 27.
Rebecca und sah Jacob, 1 Mos. 24, 64.
Der Reiche in der Hölle und sah Abraham, Luc. 16, 23.
Der Wächter und sah einen Mann laufen, 2 Sam. 18, 24.
Hebet eure Augen auf in die Höhe, und sehet, wer hat solche Dinge geschaffen, und führet ihr Heer bei der Zahl heraus? Esa. 40, 26.
Da sie aber ihre Augen aufhuben, sahen sie Niemanden, denn JEsus allein, Matth. 17, 8.
Hebet eure Augen auf und sehet in das Feld, denn es ist schon weiß zur Ernte, Joh. 4, 35.

§. 2. **Zu GOtt**, heißt die Augen des Gemüths zu ihm erheben, im kindlichen Vertrauen mit demüthigem Herzen zu ihm beten, und von ihm einzig und allein in Noth und Elend Hülfe erwarten. a) **Nicht aufheben**, wegen der schweren und mannigfaltigen Sünden, womit GOtt beleidigt worden, sich nicht getrauen, sich schämen, vor GOttes Antlitz freudig zu treten, sondern die Augen aus Demuth niederschlagen und Versöhnung suchen; b) zur **Sonne**, Mond und Götzen **aufheben**, heißt Abgötterei treiben, 5 Mos. 4, 19. Ezech. 18, 6. 12. 15. c. 33, 25.

a) Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt, Ps. 121, 1.
Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzest, Ps. 123, 1.
Zu dir, mein HErr, kehre ich mein Angesicht, zu dir hebe ich meine Augen auf, Tob. 3, 15.
Sie aber weinte und hob die Augen auf gen Himmel, Sus. 35.
b) Mein GOtt, ich schäme mich und scheue mich, meine Augen aufzuheben zu dir, mein GOtt, Esr. 9, 6.
Der Zöllner stand von ferne, wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel, Luc. 18, 13.

Augen aufthun, öffnen

§. 1. I) Dem Blinden oder Todten die Kraft und das Vermögen zu sehen geben, Joh. 9, 10. 17. 21. 26. 30. 32. c. 11, 37. a) II) Die Hindernisse, davor man eine Sache mit sehenden Augen, wenn solche gehalten werden, Luc. 24, 16. nicht hat sehen können, wegthun. b) III) Die Augen des Verständnisses eröffnen. c) Wenn es von GOtt gebraucht wird. S. **Augen** §. 6.

a) Der Knabe, welchen Elisa erweckte, 2 Kön. 4, 35. 2 Kön. 6, 17.
Der Reiche, wenn er sich legt (stirbt), wird ers nicht mit raffen: er wird seine Augen aufthun (am jüngsten Tage), da wird nichts sein, Hiob 27, 19.
Alsdann werden der Blinden Augen aufgethan, Esa. 35, 5. Matth. 11, 5. c. 15, 30. Luc. 7, 22. Matth. 9, 30. Joh. 9, 14.
HErr, daß unsere Augen aufgethan werden, Matth. 20, 33.
Kann der Teufel der Blinden Augen aufthun? Joh. 10, 21.
Tabea von Petrus erweckt, that die Augen auf, A.G. 9, 40.
b) Bileam, da er den Engel des HErrn sah, 4 Mos. 22, 31. c. 24, 4. 16.
Hagar, da sie einen Brunnen sah, 1 Mos. 21, 19.
Da wurden ihre Augen geöffnet und erkannten ihn, Luc. 24, 31.
c) Oeffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz, Ps. 119, 18.
Aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsterniß zum Licht rc., A.G. 26, 18.

§. 2. 1 Mos. 3, 7. **Da wurden ihre Augen aufgethan**, d. i. es wurde ihnen nun erst, nach dem Fall, aus Erfahrung das Wesen der Sünde und ihrer Folgen klar: sie sahen, daß sie der Teufel betrogen, ihr Gewissen wachte auf, sie erkannten nun mehr als zu wohl, daß sie das Ebenbild GOttes durch leichtsinnige Uebertretung des göttlichen Gebots verloren, sie fühlten die bösen Regungen der sündlichen Lust, sie sahen ihre Blöße und schämten sich, daß ihnen der Teufel das Kleid der Heiligkeit ausgezogen, und das war eine Frucht und Strafe der Sünde.

Augen ausstechen

Simson wurden von Philistern die Augen ausgestochen, Richt. 16, 21.
Denen zu Jabes wollte es Nahas thun, 1 Sam. 11, 2.
Dem Zedekia ließ der König zu Babel die Augen ausstechen, Jer. 39, 7.

Mit Augen sehen

Zeigt eine Gewißheit an, 5 Mos. 3, 27. c. 7, 19. c. 28, 67. Jer. 20, 4. c. 32, 4. c. 34, 3. c. 42, 2. Ezech. 12, 12. Da hingegen mit sehenden Augen

nicht sehen, so viel heißt, als bei der allerdeutlichsten Darlegung der Wahrheit, und bei den stärksten Zeugnissen für sie durch Schuld der eigenen Herzensverhärtung, doch nicht zur Erkenntniß und zum Glauben kommen, keine erleuchteten Augen des Verständnisses haben, in geistlicher Blindheit liegen, das Licht, Joh. 1, 5. das alle Menschen erleuchtet, v. 9. verwerfen, Ezech. 12, 2.

Wir sehen mit sehenden Augen, daß der HErr mit dir ist, 1 Mos. 26, 28.
Du hast es mit Augen gesehen, aber du sollst nicht hinüber gehen, 5 Mos. 34, 4.
Die Königin von Arabien Salomons Wesen und Weisheit, 1 Kön. 10, 7.
Siehe da, mit deinen Augen wirst du es sehen, und nicht davon essen, 2 Kön. 7, 2.
Ja, du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen, und schauen, wie es dem Gottlosen vergolten wird, Ps. 91, 8.
Denn du wirst mit Augen sehen, wenn der HErr Zion bekehret, Esa. 52, 8.
Des Narren Geschenk wird dir nicht viel frommen: denn mit einem Auge giebt er, und mit sieben Augen sieht er, was er dafür kriege, Sir. 20, 14.
Er (der reiche Kranke) sieht es wohl mit den Augen, und seufzt darnach, Sir. 30, 21.
Denn mit sehenden Augen sehen sie nicht — denn sie verstehens nicht, Matth. 13, 13. 14. 15. Marc. 4, 12. Joh. 12, 40. A.G. 28, 26. 27.
Das da von Anfang war, das wir gehört haben, das wir gesehen haben mit unsern Augen rc., 1 Joh. 1, 1.

Unter Augen

Sie aber werden kommen verzagt mit dem Gewissen ihrer Sünden, und ihre eigenen Sünden werden sie unter Augen schelten (überzeugen), Weish. 4, 20.
Denn es kann dir weder König noch Tyrann unter Augen treten für die, so du strafest, Weish. 12, 14.
Da aber Petrus gen Antiochien kam, widerstand ich ihm unter Augen, denn es war Klage über ihn gekommen, Gal. 2, 11.

Vor Augen

Thamar sod das Gemüse vor Ammons Augen, 2 Sam. 13, 8.
Absalom beschlief die Kebsweiber seines Vaters, vor den Augen der Israeliten, 2 Sam. 16, 22.
Sondern müssen vor ihren Augen vor Durst verschmachten, Jud. 7, 14.
Wer von des Armen Gut opfert, der thut eben, als der den Sohn vor des Vaters Augen schlachtet, Sir. 34, 24.
Von dem HErrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern Augen, Matth. 21, 42. Marc. 12, 11.
Nun ist es vor deinen Augen verborgen, Luc. 19, 42.
Der Gichtbrüchige stand auf vor ihren Augen, Luc. 5, 25.
Welchen Christus JEsus vor die Augen gemalt war, Gal. 3, 1.
Nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, Eph. 6, 6. Col. 3, 22.

Vor Augen haben

GOttes Gebot vor Augen haben heißt das thun, was 5 Mos. 17, 19. steht: im Denken und Wollen so GOttes eingedenk bleiben, als ob man ihn gegenwärtig sähe, seine einige Lust und Freude an GOtt haben, seinen Willen thun, ihn einzig und allein als seinen Schutz und Vater lieben und fürchten.

Ich (Messias) habe den HErrn allezeit vor Augen, denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben, Ps. 16, 8.
Ein Mensch siehet, was vor Augen ist, der HErr aber sieht das Herz an, 1 Sam. 16, 7.
Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen, und seine Gebote werfe ich nicht von mir, Ps. 18, 23. 2 Sam. 22, 23.
Denn Stolze setzen sich wider mich, und Trotzige stehen mir nach meiner Seele, und haben GOtt nicht vor Augen, Ps. 45, 5. Ps. 86, 14.
Und dein Lebelang habe GOtt vor Augen und im Herzen, und hüte dich, daß du in keine Sünde willigest und thust wider GOttes Gebot, Tob. 4, 6.

Vor Augen kommen

Moses soll nicht mehr vor Pharaos Augen kommen, 2 Mos. 10, 28. 29.

Vor Augen sein

Wo GOtt und Gottesfurcht vor Augen ist, da geht das vor Augen haben in die selige Erfüllung.

Denn GOtt ist gekommen, daß er euch versuchte (prüfte), und daß seine Furcht euch vor Augen wäre, 2 Mos. 20, 20.
Denn deine Güte ist vor meinen Augen, und ich wandle in deiner Wahrheit, Ps. 26, 3.
Es ist keine Furcht GOttes vor ihren Augen, Röm. 3, 18.

Augen, röthlicher denn Wein

Aeltere von Christo: **entweder** daß die Schönheit, das Feuer der Augen und die Weiße der Zähne Bild seiner geistigen Schönheit und Unschuld, **oder** die im Leiden rothgeweinten Augen und Leichenfarbe der Zähne Bild seiner Leidensgeschichte sein sollen? — Neuere von Juda: seine Augen sind roth vom Wein, Zähne weiß von Milch; was bloß den Reichthum des Landes an Wein und Milch andeuten soll. S. **Auserkohren** §. 2.

Seine Augen sind röthlicher denn Wein, und seine Zähne weißer denn Milch, 1 Mos. 49, 12.

Augen, sieben Christi

Offb. 5, 6. Die siebente Zahl zeigt in heiliger Schrift eine Vollkommenheit an, Ps. 12, 7. und wird darunter also die Allwissenheit, Weisheit, Fürsorge und Güte Christi im vollkommnen Grad verstanden. S. **Auge** §. 6.

Augen des Verständnisses

Erleuchtete, Eph. 1, 18. um die Tiefe der Liebe GOttes zu erkennen, welche in dem ewigen Leben zu empfinden sein wird. Denn unser Verstand ist verfinstert, Eph. 4, 18. und ist eine Decke vor unsern Augen, 2 Cor. 3, 13.

Augen der vier Thiere

Offb. 4, 6. deuten die Weisheit und Erkenntniß dieser vier vornehmen himmlischen Mächte an, und sind zugleich ein Bild rechtschaffener Lehrer, diese sollen allewege Augen, wie der Weise, Pred. 2, 14. im Kopf haben und scharfsichtig sein. **Vorn**, zu sehen auf das Neue, auf das Evangelium und Reich Christi, **hinten**, um zu sehen auf das Gesetz und die Weissagungen von Christo; **inwendig**, das sind die erleuchteten Augen des Verständnisses, Eph. 1, 18. da sie als Lichter der Welt mit dem Licht des Wortes GOttes auch Andere erleuchten; A.G. 26, 18. sie sollen nicht blind sein, wie die Pharisäer, Matth. 15, 14. (Oder richtiger: Sinnbild der Alles, das Vergangne und Zukünftige umfassenden, nie ruhenden Vorsehung.)

Augen wie Feuerflammen

Offb. 1, 14. c. 2, 18. c. 19, 12. Dadurch wird des Heilandes I) Allwissenheit und Wachsamkeit über seine Kirche angedeutet. Er ist das Licht der Welt, seine Augen sind heller als die Sonne; Sir. 23, 28. er hat sieben Augen, d. i. die allervollkommenste Erkenntniß und Wissenschaft, Zach. 3, 9. Offb. 5, 6. Er weiß alle Dinge, Joh. 16, 30. c. 21, 17. Joh. 2, 25. II) Christi Gerechtigkeit und richtende Gewalt, wonach er Alles durchforscht und Jedem in sein Innerstes blickt, es aufdeckt, und ihm zum Bewußtsein bringt, Offb. 2, 18. 22. 23. Es sind die Augen der Majestät, die den Gottlosen widerstreben, Esa. 3, 8. Ps. 34, 17. Ps. 5, 6. über diese hält er seine Augen zum Unglück, Amos 9, 4. und verzehrt sie als eine Feuerflamme, Jer. 15, 14. c. 17, 4.

Augen wie Taubenaugen

§. 1. Wenn Christus seine Braut, die Kirche, Hohel. 1, 15. c. 4, 1. wie sie durch ihn mit Gerechtigkeit im Glauben geziert sei, und ihn in ihrer

Glaubensschönheit und dem daraus folgenden Tugendwandel wohlgefalle, Ps. 45, 12 ff. schildert, so schreibt er ihr auch Taubenaugen zu, das ist, Einfalt, Unschuld und Sanftmuth.

§. 2. Sie werden auch Christus selbst beigelegt, Hohel. 5, 12. um seine Gottheit und Menschheit anzuzeigen, welche hell, klar und voller Herrlichkeit des ewigen Sohnes GOttes, voller Güte und Wahrheit sind. S. **Augen sieben, Augen röthlicher.**

Augen wie die Teiche zu Hesbon

Hohel. 7, 4. sind damit die Augen der Braut Christi verglichen. Hesbon war fruchtbar und mit vielen schönen Teichen, wie mit Augen, geziert, und bedeutet in unserer Sprache **sinnreiche Erfindung, Rechnung**; und das Thor Bathrabbim wird von der **Vielheit** so benannt, weil da vermuthlich viel aus- und eingegangen wurde. Man erklärt es demnach also: Deine göttliche Weisheit, deine erleuchtete Augen des Verständnisses, Ps. 119, 18. Eph. 1, 18. werden so hell sein, wie die Teiche zu Hesbon und in dir zu großen Seen werden, Sir. 24, 44. woraus das Wort des Evangeliums, durch meine Apostel und getreuen Lehrer, mit dem H. Geiste begabt, Joh. 7, 38. 39. in die ganze Welt fließt. In dir ist das himmlische Hesbon, (die himmlische Erfindung) wie man recht glauben, heilig leben, selig sterben soll; das Thor der Gerechtigkeit, Ps. 118, 19. 20. die Thür des geoffenbarten Worts, 1 Cor. 16, 9. 2 Cor. 2, 12. Col. 4, 3. und des Glaubens, A.G. 14, 27. das sind Mittel zur Seligkeit. **Viele** (alle) können durch dieses Thor eingehen, Esa. 60, 11. Offb. 21, 25. vergl. Matth. 20, 16.

Augenblick

Ein Blick der Augen stellt uns eine sehr kurze Zeit vor, weil ja nichts geschwinder vorbei gehen kann, als ein Auge auf- und zuthun.

Die Freude des Heuchlers währet einen Augenblick, Hiob 20, 5.
Sie (die Gottlosen) werden alt bei guten Tagen, und erschrecken kaum einen Augenblick vor der Hölle, Hiob 21, 13.
Sein Zorn währet einen Augenblick, er hat Lust zum Leben, Ps. 30, 6.
Verbirg dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorübergehe, Esa. 26, 20.
Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen, aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln, Esa. 54, 7.
Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen, aber mit ewiger Gnade will ich mich deiner erbarmen, ib. v. 8.
Der Teufel weist JEsus alle Reiche der Welt in einem Augenblick, Luc. 4, 5.
Wir werden aber Alle verwandelt werden in einem Augenblick, 1 Cor. 15, 52.

Augenbraunen

Mußte der vom Aussatz Gereinigte abscheren, 3 Mos. 14, 9.

Augenbrünn

An der Morgenröthe sind es die ersten Strahlen der Sonne, die des Morgens anbrechen, ehe noch die Sonne völlig aufgeht, Hiob 3, 9. und heißt c. 41, 9. **Augenlied.**

Augenlieder

Decke zum Schutz der Augen für Augen selbst a). Sie werden GOtt, seine Allwissenheit anzuzeigen b) und der Morgenröthe ersten Strahlen c) beigelegt.

a) Hiobs sind verdunkelt, Hiob 16, 16.
Salomons schlummern nicht, Ps. 132, 4.
Laß deine Augenlieder richtig vor dir hinsehen, Sprw. 4, 25. (S. Auge.)
Eine Art, die ihre Augen hoch trägt; und ihre Augenlieder empor hält, Sprw. 30, 13.
b) Seine Augenlieder prüfen die Menschenkinder, Ps. 11, 4.
c) Hiob 41, 9.

Augenlust

§. 1. Ist eine Ergötzung des Gemüths, die man bei dem Anschauen eines angenehmen Dinges empfindet. Eine 1) zulässige hatten:

Die Juden an ihrem Tempel, Ezech. 24, 21.
Wünscht sich David, Ps. 27, 4.
Hatte Ezechiel an seinem Weibe, c. 24, 16.

2. Eine sündliche und verbotene, wenn man sich durch seine unordentlichen Begierden dahin reißen läßt, daß man seine Augen an Dingen weidet, die zur Sünde verführen.

David an der Zählung des Volks, 2 Sam. 24, 3.
Die Gottlosen an dem Kreuz der Frommen, Ps. 35, 21.
— — an dem gekreuzigten Heilande, Ps. 22, 18.
Die zwei Richter an der Susanne, Sus. 32.
Die Geizigen am Mammon, Hiob 31, 21.
Denn Alles, was in der Welt ist (nämlich des Fleisches Lust, und der Augen Lust [Lust am Besitz irdischer Güter] und hoffärtiges Leben) ist nicht vom Vater, sondern von der Welt, 1 Joh. 2, 16.

Augensalbe

Eine Salbe, womit man die Krankheiten der Augen zu heilen pflegt. Offb. 3, 18. zeigt es die Erleuchtung an, wodurch der heil. Geist den von sich Verblendeten zur bußfertigen Selbsterkenntniß bringt. Ps. 19, 9. 12. Ps. 45, 8. 1 Joh. 2, 20. 27. Eph. 1, 17.

Augustus

Mehrer des Reichs, der erste römische Kaiser, welcher im 42. Jahr seiner Regierung eine Schatzung ausschrieb, Luc. 2, 1. Er hat, von seinem Triumvirat angerechnet, 56 Jahre, und als Alleinherrscher mit Mäßigung und Klugheit regiert. Die von ihm begründete Monarchie diente, dem höhern Reiche Christi Bahn zu machen.

Ausarbeiten

Ins Feine bringen, vollkommen zu rechte machen, Sir. 38, 31.

Ausbauen

Den Bau eines Hauses, Schlosses rc. vollenden, 1 Kön. 3, 1. c. 7, 1. c. 9, 1.

Ausbeten

Vollenden das Gebet, mit Bitten und Flehen fertig werden.

Von Salomon, 1 Kön. 8, 54. und von der Judith, c. 10, 1.

Ausbeute

§. 1. Ist alles dasjenige, was man dem Feinde entzieht und raubt; dergleichen bekamen:

David von den Amalekitern, 1 Sam. 30, 26.
Mußte gleich getheilt werden, 5 Mos. 20, 14. S. Jos. 8, 27. c. 22, 8. 2 Chr. 20, 25.
Die Israeliten von den Midianitern, 4 Mos. 31, 32.
Er soll sein Leben als eine Ausbeute behalten, Jer. 21, 9. d. i. aus drohender Gefahr gerettet sehen.

§. 2. Hiob 17, 5 zeigt es das Glück und zeitliche Wohlfahrt an, welche ein Gottloser oft mit List, oder Gewalt durch Beraubung Andrer gleichsam als eine Beute gewinnt.

Ausbleiben

a) Zurück gehalten werden, b) nicht ausbleiben nicht trügen, in Erfüllung gehen, und beweisen, daß GOtt wahrhaftig.

c) Darum muß auch der Frühregen ausbleiben, Jer. 3, 3. vergl. 3 Mos. 26, 19.
b) Die Weissagung wird nicht ausbleiben, Hab. 2, 3.
Des Frommen Hoffnung nicht, Sir. 16, 13.

Ausbluten

Von dem Brand- und Sündopfer, 3 Mos. 1, 15. c. 5, 9. ein Vorbild auf Christus.

Ausbrechen

a) Ausreißen, von Steinen an einem aussätzigen Hause, 3 Mos. 14, 40. 43. b) aus der Erde, und an einen gewissen Ort bringen, 1 Kön. 5, 17. c) von Neuem hervorkommen, entstehen, 3 Mos. 14, 43. d) kundbar, bekannt, berühmt werden, 1 Chr. 15, 17. 2 Chr. 11, 23. 1 Thess. 1, 8. e) viel werden, wie Schafe, welche vor Menge die Hürden zerreißen, Esa. 54, 3. f) immer weiter fortgehen, wie ein Fluß sich ergießen, Esa. 60, 5. g) vom Unglück, wenn es wie durch eine offne Thür eindringt, Jer. 1, 14.

Ausbreiten

Von GOtt, wenn er mit seiner Allmachtshand die Himmel ausgebreitet; a) sonst heißt es auch groß und viel machen bei einem Geschlecht b), kund machen, allewege erzählen c). Die Hände ausbreiten, heißt mit aufgehobenen Händen zu GOtt rufen, und Hülfe begehren d).

a) Esa. 42, 5. c. 44, 24. Zach. 12, 1.
b) GOtt breite Japhet aus, 1 Mos. 9, 27.
Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig und breitete sich aus, und grünete wie ein Lorbeerbaum, Ps. 37, 35.
c) Ein Kluger thut Alles mit Vernunft; ein Narr aber breitet Narrheit aus, Sprw. 13, 16. Marc. 7, 36. Luc. 2, 17. A.G. 13, 49.
d) Von Moses gegen den HErrn, 2 Mos. 9, 33.
— Salomo, 1 Kön. 8, 54. 2 Chr. 6, 12.
HErr, ich rufe täglich, und breite meine Hände aus zu dir; meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land, Sela, Ps. 143, 6.
Wenn ihr schon eure Hände ausbreitet, verberge ich doch meine Augen von euch, Esa. 1, 15.

Ausbrennen

a) Gänzlich verbrennen, mit Feuer vertilgen, Jos. 8, 28. 2 Chr. 36, 19. Jer. 4, 7. b) die See austrocknen, als wenn sie ausgebrannt, Jer. 51, 32.

Ausbringen

Etwas unter den Leuten bekannt machen, 5 Mos. 22, 14. Esa. 48, 20.

Ausbrüten

Von den Eiern der Vögel, welche theils von der Hitze der Sonne, Hiob 39, 17. theils von den Vögeln selbst so lange erwärmt werden, bis die Jungen hervorkommen, Jer. 17, 11.

Ausdehnen

Den Himmel wie einen Umhang ausbreiten, Esa. 40, 22.

Ausdörren

Einen Baum dürre werden lassen, den Juden soll die Gnade GOttes entzogen werden, Ezech. 17, 24. (richtiger auf Babel bezogen, es untergehen lassen.)

Ausdreschen

Das Getreide durch den Dreschwagen, welcher durch einen Ochsen gezogen wurde, auskörnen, Esa. 28, 28.

Ausdrücken

a) Den Thau aus dem Felle, Richt. 6, 38. b) etwas deutlich und klar bestimmen, 4 Mos. 15, 34.

Auserkohren

§. 1. Aus vielen Andern auserlesen, und gleichsam zu eigen abgesondert. Es war auserkohren:

Aaron, Sir. 45, 7.
David, c. 47, 2. von Jonathan, 1 Sam. 20, 30.
Jeremias zum Propheten im Mutterleibe, Sir. 49, 9. vergl. Jer. 1, 5.
Moses von GOtt, Sir. 45, 4.

§. 2. Hohel. 5, 10. heißt Christus auserkohren unter vielen Tausenden, um seinen majestätischen Vorzug vor allen andern Menschen, und seine untadelhafte Vollkommenheit anzuzeigen. Z. B. wegen der persönlichen Vereinigung, der unbefleckten Empfängniß, der heiligen Geburt, des Mittleramts, Auferstehung, Sitzens zur Rechten GOttes rc. rc.

Auserlesen

Aus der Menge ausgesucht, d. i. vorzüglich:

600 auserlesene Wagen, 2 Mos. 14, 7.
700 — Mann, Richt. 20, 15.
300,000, 2 Chr. 25, 5.
Meine (der Weisheit) Frucht ist besser denn Gold, und fein Gold; und mein Einkommen besser, denn auserlesenes Silber, Sprw. 8, 19.

Auserschollen

Kundbar geworden, 1 Thess. 1, 8.

Auserwählen

Einen aus vielen auslesen und annehmen. S. Auserwählt.

Hat doch der HErr auch die zwei Geschlechter (Israel und Juda) verworfen, welche er auserwählt hatte, Jer. 33, 24.
Er hat etliche auserwählt und geheiligt vor andern Tagen, Sir. 33, 9.
Wir wissen, wie ihr auserwählt seid, 1 Thess. 1, 4.

Auserwählt

§. 1. Jemand, welcher vor Andern ausersehen, ausgelesen und zu einem gewissen Endzweck, z. B. Amt, bestimmt, oder dem gewisse Vorzüge eingeräumt worden. z. B.

Pharaos auserwählte Hauptleute versanken im Schilfmeer, 2 Mos. 15, 4.
Auserwählte Städte, 2 Kön. 3, 19.
Ihr Kinder Jacobs, seine Auserwählten, 1 Chr. 17, 13.
David, Ps. 89, 4.
Jacob wird so genannt, Ps. 105, 6.
Also führte er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Wonne, Ps. 105, 43.
Moses, Ps. 106, 23.
Salomo, ein Auserwählter seiner Mutter, Sprw. 31, 2.
Seine Gestalt ist wie Libanon, auserwählt wie Cedern, Hohel. 5, 15.
Eine ist ihrer Mutter die Liebste, und die Auserwählte ihrer Mutter, Hohel. 6, 8.
Auserwählte Thäler, Esa. 22, 7. Tannen, c. 37, 24.
Israeliten, Esa. 43, 20. Sir. 46, 2. Ps. 106, 5.
Paulus ein auserwähltes Rüstzeug, A.G. 9, 15. Tit. 1, 1.
Ruffus, Röm. 16, 13.

§. 2. II) Auserwählte sind nicht diejenigen, welche GOtt nach einem unbedingten Rathschluß blinder Willkühr zur Seligkeit bestimmt; sondern welche er nach seiner Allwissenheit von Ewigkeit als solche erkannt, die dem Zuge seines Geistes folgen, glauben, und im wahren Glauben an den Heiland der Welt, Christus JEsus, bis ans Ende ihres Lebens verharren, und die er um dieser Treue und Beständigkeit des Glaubens willen, in Christo erwählt, ehe der Welt Grund gelegt worden, damit sie sollen Erben der ewigen Seligkeit werden. Zugleich deutet diese Bezeichnung an, daß sie ihre Seligkeit nicht ihrer Würdigkeit und Verdiensten, sondern allein der Gnade verdanken. S. Gnadenwahl, Erwählung rc.

§. 3. Diese Auserwählten, wovon Röm. 8, 29. 30. Eph. 1, 4. 2 Thess. 2, 13. steht, werden in der Schrift mit herrlichen Namen belegt: sie heißen I) die **Schafe Christi**, die seine Stimme hören, Joh. 10, 4. 27. II) die **Seinen**; 2 Tim. 2, 19. III) die **Gesegneten des Vaters**; Matth. 25, 34. IV) **Erben GOttes** und Miterben Christi; Röm. 8, 17. V) die **Gefäße der Barmherzigkeit und der Ehre**; Röm. 9, 23. VI) die **Erstgebornen**, die im Himmel angeschrieben sind, Ebr. 12, 23.

§. 4. Die Gnade GOttes, 1 Tim. 2, 4. das Verdienst Christi, Joh. 1, 29. 1 Joh. 2, 2. und die Berufung sind allgemein, Matth. 22, 14. (Er will nicht nur äußerlich durch das Wort berufen und es, menschlicher Weise zu reden, im Herzen nicht meinen, denn dann wollte GOtt widersprechende Dinge, und wäre nicht wahrhaftig, sondern er ruft auch innerlich, daß es der Mensch fühlt, und will im Ernst seine Seligkeit.) Doch sind nicht Alle auserwählt, Matth. 22, 14. weil Viele sich nicht rufen lassen, Matth. 22, 5. und dem Geiste widerstehen, Matth. 23, 37. A.G. 7, 51. Esa. 65, 2. sondern nur die Gläubigen, Joh. 6, 40. 1 Cor. 15, 1. 2. Gal. 3, 22. Röm. 8, 29. 30. Eph. 2, 5. 8. 2 Tim. 2, 21.

§. 5. Die Auserwählten können zwar, wie Petrus, Matth. 26, 69 f. Marc. 8, 33. Gal. 2, 11. einen Fall thun, Ezech. 18, 24. allein sie weinen mit Petrus bitterlich, Matth. 26, 75. sie werden durch Buße und durch den noch bewahrten Glauben gerettet, Luc. 22, 32. sie wissen, GOtt habe Geduld mit ihnen, Luc. 18, 7. und erhalte sie bei der Hand, Ps. 37, 24. daß sie also nicht aus der Hand des Heilandes gerissen werden, Joh. 10, 28. 29. sondern überwinden, und in dem Buch des Lebens eingeschrieben bleiben, Offb. 3, 5.

Denn seine Heiligen sind in Gnade und Barmherzigkeit; und er hat ein Aufsehen auf seine Auserwählten, Weish. 3, 9. c. 4, 15.
Denn Viele sind berufen, aber Wenige sind auserwählt, Matth. 20, 16.
Aber um der Auserwählten willen werden die Tage verkürzt, Matth. 24, 22. Marc. 13, 20. 2 Tim. 2, 10.
Es werden falsche Christi — daß verführt werden in den Irrthum, wo es möglich wäre, auch die Auserwählten (die zu Christo sollen bekehrt werden), Matth. 24, 24. Marc. 13, 22.
Sollte aber GOtt nicht auch retten seine Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen, und sollte Geduld darüber haben? Luc. 18, 7.
Wer will die Auserwählten GOttes beschuldigen? GOtt ist hier, der da gerecht macht, Röm. 8, 33.
So ziehet nun an, als die Auserwählten GOttes, Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth und Geduld, Col. 3, 12.
Diese werden streiten — und mit ihm die Berufenen und Auserwählten, Offb. 17, 14.

Auserwählt machen

Im Ofen des Elends, Esa. 48, 10. durch Kreuz, welches der Sünde und Sicherheit wehrt, 2 Cor. 12, 7. Lust zu beten macht, Esa. 26, 16. den Glauben prüft, Röm. 5, 3—5. und eine Begierde nach dem Himmel erweckt, Röm. 7, 22. 24. c. 8, 23. dergestalt bewährt gemacht werden, daß man GOtt lieb und in seinen Augen angenehm und auserwählt wird.

Auserwählte Engel

1 Tim. 5, 21. d. i. heilige und in dem Guten bestätigte, welche allezeit das Angesicht des Vaters sehen, Matth. 18, 11. Es ist also der Sinn gar nicht, als wären sie auf dieselbe Art, wie die Menschen zur Seligkeit auserwählt; (denn das Verdienst Christi geht die Engel nicht an, nur allein die Menschen, Eph. 1, 4. Luc. 2, 10. 11. Ebr. 2, 16.) sondern sie werden im Gegensatz der Teufel, welche in das ewige Verderben verstoßen und also verworfen sind, **Auserwählte** genannt.

Auserwählte Frau

Dieser schreibt Johannes seine andere Epistel zu v. 1. Es ist nicht Eigenname, weil ihre Schwester sonst nicht ebenso heißen würde, v. 13. sondern Ehrenbenennung einer wahren, durch Glauben und Liebe ausgezeichneten Christin.

Auserwählter GOttes

§. 1. So wird Christus, Luc. 23, 35. genannt. Dieser war zuvor, ehe der Welt Grund gelegt war, ersehen, daß er sollte dem Uebertreten wehren, die Sünde zusiegeln, und die in Adam verlornen Güter dem menschlichen Geschlecht wieder erwerben. Er war ohne Sünde empfangen, GOtt war ihm mit besonderer Liebe zugethan, Joh. 3, 35. 10, 17. 15, 10. 17, 24. Röm. 5, 15. und die Gläubigen werden in und durch ihn angenehm bei GOtt gemacht und auserwählt, Eph. 1, 6. Und auf solche Art wird er auch, 1 Petr. 2, 4. der auserwählte und köstliche Stein und v. 6. der auserwählte Eckstein genannt. S. **Auserkohren** §. 2.

Siehe, das ist mein Knecht, ich erhalte ihn, und mein Auserwählter, an welchem meine Seele Wohlgefallen hat, Esa. 42, 1.

§. 2. Ob Ps. 89, 20. unter dem **Auserwählten** auch Christus zu verstehen oder Salomo (oder vielmehr David v. 21.), der aber zugleich als ein Vorbild des Messias anzusehen war, wollen wir hier nicht untersuchen.

Auserwähltes Geschlecht

Das ist die Benennung der Wiedergebornen, 1 Petr. 2, 9. nicht darum, als wenn GOtt sie aus allen Geschlechtern auf Erden allein erwählt hätte zu zeitlicher Glückseligkeit; sondern wie GOtt die Israeliten erwählt, daß sein Dienst und Erkenntniß bei ihnen im Schwange gehen, und sie das Canaan besitzen sollten: so habe er sich diese gläubigen Fremdlinge erwählt zu einer heiligen Gemeinde, die sich durch ihren Geist und Wandel vor der Welt auszeichnen, und GOtt verherrlichen soll, der das himmlische Canaan zum Erbe gehörte. GOtt hat sie erwählt vom Anfang zur Seligkeit in der Heiligung des Geistes, daß sie die Auserwählten GOttes heißen, 2 Thess. 2, 13. Röm. 8, 33. Col. 3, 12.

Ausfahren

§. 1. I) Ueberhaupt bedeutet es ein Ausgehen, und wird auch den Geistern zugeschrieben a); eigentlich aber zeigt es eine Bewegung des Leibes an, da man von einem Ort zu dem andern reiset b).

a) Der Engel des HErrn, und schlug in dem Lager der Assyrer 185,000 Mann, 2 Kön. 19, 35.
Ich will ausfahren und ein falscher Geist sein in aller seiner Propheten Munde, 2 Chr. 18, 21.
Der Satan vom Angesicht des HErrn, Hiob 2, 7.
Ein Mensch, so er Jemand tödtet — kann den ausgefahrenen Geist nicht wieder bringen, Weish. 16, 14.
b) Joseph fuhr aus von Pharao und durchzog Egypten, 1 Mos. 41, 46.
Darnach fuhren wir nach Troas, A.G. 16, 11.
Und fuhren aus nach Macedonien, 2 Cor. 2, 13.

§. 2. II) Zeigt es den Ursprung einer Sache an, wenn etwas entsteht.

Da fuhr ein Feuer aus von dem HErrn, und verzehrte sie (Nadab und Abihu), daß sie starben vor dem HErrn, 3 Mos. 10, 2.
Da fuhr aus (fing an ein heftiger Wind, vom HErrn erregt,

zu wehen) der Wind von dem HErrn, und ließ Wachteln kommen vom Meer, 4 Mos. 11, 31.
Beschneidet euch dem HErrn — daß nicht mein Grimm ausfahre 2c. Jer. 4, 4.
Und der HErr wird über ihnen erscheinen, und seine Pfeile werden ausfahren, wie der Blitz, Zach. 9, 14. (hier wird die geistl. Ritterschaft des N. T. leiblich beschrieben, vergl. 2 Cor. 10, 4. Ps. 45, 4.) S. Pfeil.

§. 3. III) Wird es von der Austreibung des Satans aus den Besessenen gebraucht, welcher denn nicht freiwillig, sondern durch höhere Kraft ausfahren und seine Wohnung verlassen muß, Marc. 5, 8. 13. Luc. 4, 36. A.G. 8, 7. Luc. 11, 14. 24. A.G. 16, 18. 19. c. 19, 12.

Da fuhren sie aus, und in die Heerde Säue, Matth. 8, 32. Luc. 8, 29. 33. 35.
Wenn der unsaubere Geist von dem Menschen ausgefahren 2c. Matth. 12, 43.
Vom Mondsüchtigen, c. 17, 18. 21.
Verstumme, und fahre aus, Marc. 1, 25. 26.
Von des heidnischen Weibes Töchterlein, Marc. 7, 29. 30.
Der sprachlose und taube Geist, Marc. 9, 25 f.
Von Maria Magdalena waren 7 Teufel ausgefahren, Luc. 8, 2.

Ausfallen

Wenn einem Manne die Haupthaare ausfallen, daß er kahl wird, der ist rein, 3 Mos. 13, 40. 41.

Ausfegen

§. 1. Aus dem Wege räumen, vertilgen und ausrotten; weil es so unnütz geworden, wie das Kehricht oder Koth, den man mit Besen auszufegen, oder wie man das Getreide mit Wurfschaufeln zu reinigen pflegt.

Und will die Nachkommen des Hauses Jerobeam ausfegen, wie man Koth ausfegt, bis es ganz mit ihm aus sei, 1 Kön. 14, 10.
Josia fegte alle Wahrsager aus, 2 Kön. 23, 24.
Josaphat hat die Haine ausgefegt, 2 Chr. 19, 3.
Die Worfler sollen Babel ausfegen, Jer. 51, 2.
GOtt will die Abtrünnigen ausfegen, Ezech. 20, 38.
— — und geht aus durch den natürlichen Gang, der alle Speise ausfegt, Marc. 7, 19.
Darum fegt den alten Sauerteig aus, daß ihr ein neuer Teig seid, 1 Cor. 5, 7.

§. 2. **Die Ausfegung des Sauerteigs** unter den Israeliten geschah am Rüsttage, nämlich am heiligen Abend vor dem Osterfeste, da alles gesäuerte Brod und aller Sauerteig unter freiem Himmel verbrannt werden mußte. GOtt hatte solches unter der Strafe der Ausrottung, 2 Mos. 12, 15. befohlen; s. auch 5 Mos. 16, 4. und wenn man es daher erfuhr, daß einer am Osterfeste gesäuertes Brod einer Olive groß gegessen, so wurde er gegeißelt. S. **Sauerteig.**

Ausflechten

Flechte deine Zöpfe aus; Esa. 47, 2. oder binde deine Haarlocken auf; d. i. laß sie als ein Zeichen deines Herzeleids und deiner Gefangenschaft fliegen. Denn die gefangenen Weiber pflegten meistens mit ausgeflochtenen Haarzöpfen zu gehen. Es ist also ein Zeichen großen Schimpfs und Verachtung, womit GOtt Babel heimzusuchen drohte.

Ausfliegen

Noah ließ eine Taube ausfliegen, 1 Mos. 8, 8. einen Raben, v. 7.

Ausforschen

Alles genau durchsuchen, nichts übrig lassen, Obad. 6. vergl. Jer. 49, 9.

Ausführen

§. 1. I) Einen aus einem Ort in den andern bringen, geschieht theils mit mächtigem Arm, so daß der Ausgeführte in einen bessern Zustand gesetzt wird (§. 2.) a); theils gewaltsamer Weise einen mit Strafe zu belegen b); theils vorsichtig und mit aller Sorgfalt c).

a) So führt GOtt die Israeliten aus Egypten, 2 Mos. 3, 8. c. 13, 3. 5 Mos. 4, 37. c. 5, 15. c. 7, 8. 19. c. 9, 29. 1 Chr. 18, 5. Ps. 105, 37. Ezech. 20, 14. von ihren Lasten, 2 Mos. 6, 6. 7. wie ein Adler seine Jungen, 5 Mos. 32, 11. durch Moses, A.G. 7, 36.
Er führte mich aus in den (einen weiten) Raum; und riß mich heraus: denn er hatte Lust zu mir, 2 Sam. 22, 20. Ps. 18, 20.
Wir sind in Feuer und Wasser gekommen; aber du hast uns ausgeführt und erquickt, Ps. 66, 12.
Ein GOtt, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebt, der die Gefangenen ausführt zu rechter Zeit, und läßt die Abtrünnigen bleiben in der Dürre, Ps. 68, 7.
Also führte er sein Volk aus mit Freuden und seine Auserwählten mit Wonne, Ps. 105, 43.
GOtt aber des Friedens, der von den Todten ausgeführt (erweckt) hat den großen Hirten der Schafe 2c., Ebr. 13, 20.
b) Den Flucher zu steinigen, 3 Mos. 24, 23. (14.)
Die Abgötter zu steinigen, 5 Mos. 17, 5.
Den, der bei einer vertrauten Dirne schläft, und die Dirne selbst, zu Tode zu steinigen, 5 Mos. 22, 24.
Den lieben Heiland zu kreuzigen, Marc. 15, 20.
c) Der Hirte seine Schafe, Joh. 10, 3.

§. 2. II) Etwas, das man unternommen, zu Stande bringen; Ps. 21, 12. Hiob 40, 27. a) daher wenn es von GOtt steht, so heißt es, er wird sich als ein gerechter Richter, und Schutz aller derjenigen, die ihn anrufen, ihrer Sache und Anliegen mächtig annehmen, sie vertheidigen, das angethane Unrecht rächen und mit Einem Wort: Alles zu einem erwünschten Ende bringen, Jer. 50, 34. c. 51, 36. Mich. 7, 9. b).

a) Er macht zu nichte die Anschläge der Listigen, daß es ihre Hand nicht (wirklich Alles, was sie wollen, ob er gleich Eines und das Andere verhängt) ausführen kann, Hiob 5, 12.
b) Der HErr führe meine Sache aus, und errette mich (David) vor deiner (Sauls) Hand, 1 Sam. 24, 16.
Er ist stark, und führts aus, Hiob 12, 16.
Denn du führest mein Recht und Sache aus; du sitzest auf dem Stuhl, ein rechter Richter, Ps. 9, 5.
Mache dich auf, GOtt, und führe aus deine Sache, gedenke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren widerfährt, Ps. 74, 22.
Denn ich weiß, daß der HErr wird des Elenden Sache und des Armen Recht ausführen, Ps. 140, 13.
Denn ihr (der Waisen) Erlöser ist mächtig; der wird ihre Sache wider dich ausführen, Sprw. 23, 11.
Das zerstoßene Rohr wird er nicht zerbrechen — bis daß er ausführe das Gericht zum Siege (siegreich), Matth. 12, 20. Er wird eben durch seine Sanftmuth und Milde GOttes Rath siegreich ausführen und sein Reich ausbreiten, s. Gericht §. 13.

Ausfüllen

Voll machen. GOtt will mit den erschlagenen Egyptern das Thal voll machen, Ezech. 32, 5.

Ausgabe

Das, was ausgegeben wird, Phil. 4, 15. ein Geschenk.

Ausgabe und Einnahme aufzuschreiben, soll man sich nicht schämen, Sir. 42, 7.

Ausgang

Hierdurch wird in der heiligen Schrift ausgedrückt 1) das Ausgehen der Israeliten aus Egypten, 2 Mos. 19, 1. 2. 2) wenn das Jahr zu Ende geht, 2 Mos. 23, 16. 3) Thür und Thor am Tempel, Ezech. 43, 11. c. 44, 5. 4) der Ausgang aus diesem Leben oder der Tod, welchen JEsus, der Heiland, mit vielen Leiden erfüllen und vollführen sollte, Luc. 9, 31.

Sie haben Alle einerlei Eingang in das Leben, und gleichen Ausgang, Weish. 7, 6.

Ausgang Christi

Ist von Anfang und von Ewigkeit her gewesen, Mich. 5, 2. vergl. Esa. 43, 13. mit Ps. 93, 2.

(S. **Bethlehem** §. 2.) Gleichwie unter dem Kommen und Ausgehen aus Bethlehem die leibliche Geburt verstanden wird; also wird hierdurch die ewige Geburt Christi angedeutet, welche unwidersprechlich ein Zeugniß seiner ewigen Gottheit ist. Denn wir finden dergleichen Redensart weder von Engeln noch von Menschen, Ebr. 1, 5. Der Unterschied aber des ewigen Ausgangs Christi und des ewigen Ausgangs des heiligen Geistes besteht darin, daß der Ausgang des Sohnes eine Zeugung und ewige Geburt ist, Joh. 3, 16. welches aber von dem heiligen Geist nicht gesagt werden kann.

Ausgang des heiligen Geistes

§. 1. Besteht durchaus nicht darin, daß er sich sollte von des Vaters und des Sohnes göttlichem Wesen absondern; sondern es ist eine persönliche Eigenschaft, wodurch er von dem Vater und Sohn unterschieden wird. Denn wie des Vaters persönliches Kennzeichen ist, **nicht gezeugt sein** oder besser zu sagen, die ewige Vaterschaft (paternitas), (indem doch der heilige Geist auch nicht gezeugt ist) des Sohnes aber, die **ewige Zeugung**; also ist das Kennzeichen des heiligen Geistes das **ewige Ausgehen**. Es ist aber dieser Ausgang ein ewiger, unaussprechlicher, und unbegreiflicher Ausgang, den wir in diesem Leben nicht ausreden können. Denn alle drei Personen sind nur Ein GOtt, und gleich ewig, 1 Joh. 5, 7.

§. 2. Obschon mit ausdrücklichen Worten der Ausgang des heiligen Geistes von dem Sohn GOttes nicht behauptet wird; so ist doch solcher ganz gewiß: denn er heißt ein Geist Christi, Gal. 4, 6. ein Geist des Mundes Christi, 2 Thess. 2, 8. und Christus theilt durch das Anblasen, Joh. 20, 22. ihn seinen Jüngern mit, verspricht denselben ihnen zu senden, Joh. 15, 26. und da sonst kein Realunterschied zwischen diesen beiden Personen wäre: so muß nothwendig folgen, daß der heilige Geist auch von dem Sohne von Ewigkeit her ausgehe. Nach der einfachen grammatischen Erklärung bezeichnet es nicht sowohl das transcendente Verhältniß der Person des Geistes zu der des Vaters und des Sohnes als das praktische Verhältniß, wie wir von GOtt nur durch Christum des heiligen Geistes theilhaftig werden.)

Aus- und Eingang

Wie **ausgehen** so viel heißt als an seine Arbeit gehen und **eingehen**, von der Arbeit zur Ruhe gehen: so ist der Aus- und Eingang nichts Anders als alle Verrichtungen und Geschäfte eines Menschen, die er zu verrichten hat, 2 Sam. 3, 25. 1 Kön. 3, 7.

Dem Achis gefällt des Davids Aus- und Eingang wohl, 1 Sam. 29, 6.
Der HErr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit, Ps. 121, 8.

Ausgäten

Ausreißen, Matth. 13, 28. 29. 40.

Ausgeben

Einem Andern eine Sache geben, daß sie seine sei, 1 Macc. 3, 30.

Es ist nicht Sitte in unserm Lande, daß man die Jüngste ausgebe (verheirathe) vor der Aeltesten, 1 Mos. 29, 26.
Ahasverus gab Geschenke aus, Esth. 2, 18.

Ausgehen

§. 1. Siehe **Ausgang, Ausfahren.** I) **Es ging aus:**

Isaac zu beten, 1 Mos. 24, 63.
Rahel ging die Seele aus (verließ ihre Wohnung, und ging an den Ort, der ihr gebührte), 1 Mos. 35, 18.
Der Mensch an seine Arbeit, Ps. 104, 23.
Geht aus von Babel, Esa. 48, 20.
Ein Säemann aus, zu säen, Matth. 13, 3. Marc. 4, 3. Luc. 8, 5.
Vom Hausvater, Matth. 20, 1. 3. 5.
Die Knechte auf die Straßen, Matth. 22, 10.
Zehn Jungfrauen dem Bräutigam entgegen, Matth. 25, 1. 6.
Ihr seid ausgegangen, als zu einem Mörder rc., Matth. 26, 55. Marc. 14, 48. Luc. 22, 52.
Und sie gingen aus und predigten, man sollte Buße thun, Marc. 6, 12.
Darum geht aus (habt keine Gemeinschaft mit) von ihnen, und sondert euch ab, 2 Cor. 6, 17. 18. Esa. 52, 11. Offb. 18, 4.
Und von dem Stuhl gingen aus Blitze, Offb. 4, 5.

§. 2. II) Ein Ausgehen in die Freiheit, 2 Mos. 21, 2. 3. 4. 7. 11. 3 Mos. 25, 28. 30. 41. 44. 54.

§. 3. III) Bedeutet es eine Ausbreitung, Kundwerdung.

Von Geboten, Esth. 1, 19. ging von Nebucadnezar aus, Dan. 2, 13. c. 3, 10. c. 6, 7. c. 9, 23. 25. von Antiochus, 1 Macc. 1, 43. 54. von Augustus, Luc. 2, 1. von Hohenpriestern, Joh. 11, 57. eine Rede unter den Jüngern, Joh. 21, 23.
Denn von Zion wird das Gesetz (Lehre) ausgehen, und des HErrn Wort von Jerusalem, Esa. 2, 3. c. 51, 4. Mich. 4, 2.
Ihre Schnur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende, Ps. 19, 5. Röm. 10, 18.
Was zum Munde ausgeht, das verunreinigt den Menschen, Matth. 15, 11. Marc. 7, 15. 21.

§. 4. IV) Aufstehen, zum Vorschein kommen. Ein böser Geist will ausgehen, 1 Kön. 22, 22.

Es sind etliche Kinder Belials ausgegangen unter dir, 5 Mos. 13, 13.
Denn es sind viele falsche Propheten ausgegangen in die Welt, 1 Joh. 4, 1.

§. 5. Von GOtt gebraucht zeigt es eine den Menschen erkennbare Wirksamkeit seiner Gnade oder seines Zorns an. 4 Mos. 16, 46. Esa. 26, 21. Mich. 1, 3. Ruth. 1, 13.

Ausgießen

§. 1. I) Wird eigentlich von den flüssigen Sachen, welche aus einem Gefäß gegossen werden, gebraucht, z. B.

Die Brühe goß Gideon aus, Richt. 6, 20.
Kannen, aus und einzugießen auf dem Schautisch, 4 Mos. 4, 7.
Den Krug goß Rebecca aus, 1 Mos. 24, 20.
Und sie kamen gen Mizpa, und schöpften Wasser, und gossen aus (zum Zeichen der Buße, Jon. 3, 7. 8.), 1 Sam. 7, 6.

§. 2. II) Zeigt es eine große Menge, oder einen Ausbruch der Empfindung, nicht eine Ausleerung, an. Da es denn in a) gutem Verstande des heiligen Geistes vielfältige und herrliche (Esa. 11, 2. 1 Cor. 12, 3.) Gaben, welche, wie ein Wasser, Esa. 44, 3. reichlich ausgegossen und mitgetheilt werden; b) im Gegentheil aber die Menge und Größe des schweren Zorns und der Rache GOttes ausdrückt.

a) Bis so lange, daß über uns ausgegossen werde der Geist aus der Höhe, Esa. 32, 15. c. 44, 3.
Denn ich habe (will) meinen Geist über das Haus Israel ausgegossen (ausgießen), spricht der HErr, HErr, Ezech. 39, 29.
Und nach diesem will ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen rc. Joel 3, 1 f. (Joel 2, 28 f.) A.G. 2, 17. 18. 33.
Ueber das Haus David, und über die Bürger zu Jerusalem will ich ausgießen den Geist der Gnade und des Gebets; denn sie werden mich ansehen (an mich glauben), welchen jene zerstochen haben, Zach. 12, 10.
Und die Gläubigen aus der Beschneidung — entsetzten sich, daß auch auf die Heiden die Gabe des heiligen Geistes ausgegossen ward, A.G. 10, 45.
Denn die Liebe GOttes ist ausgegossen in unser Herz, durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist, Röm. 5, 5.

Welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch JEsum Christum, unsern Heiland, Tit. 3, 6.
b) Nun aber gießt sich aus meine Seele über mich (das ist die Ursach, warum ich so sehr klage und mich ängstige, daß meine Seele gleichsam in den Jammer sich auflöst und wie Waßer ausschüttet); und mich hat ergriffen die elende Zeit, Hiob 30, 16.
Von den Zornschalen, Offb. 16, 1. 2. 3. 4. 8. 10. 12. 17. (S. Schale.)

Ausgraben

a) Ausstechen, gewisse Buchstaben in etwas künstlich eingraben, 2 Mos. 28, 36. 2 Chr. 2, 7. b) untergraben, durch Untergrabung umwerfen, zerstören.

b) HErr, sie haben deine Propheten getödtet, und haben deine Altäre ausgegraben, Röm. 11, 3.

Ausgründen

Den Grund einer Sache völlig erforschen.

Er ist nie gewesen, der es ausgelernt hätte, und wird nimmermehr werden, der es ausgründen möchte, Sir. 24, 38.

Aushacken

Ein Auge, das den Vater verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bache aushacken, und die jungen Adler fressen, Sprw. 30, 17.

Aushalten

Von der Erfüllung einer gewissen Zeit.

Jacob hielt die Woche aus, um Rahel zu dienen, 1 Mos. 29, 27. 28.
Der Verlobte die Zeit seines Gelübdes, 4 Mos. 6, 12.
Paulus ging in den Tempel und ließ sich sehen (ansagen den Priestern), wie er aushielte die Tage der Reinigung (daß die Zeit zur Reinigung, 4 Mos. 6, 12. aus sei), A.G. 21, 26.

Aushauen

Wird von denen, welche in Steinen und Holz arbeiten, gebraucht a); zeigt aber auch das Vertilgen und Ausrotten einer Sache an, Hiob 4, 20. b).

a) Ausgehauene Brunnen, 5 Mos. 6, 11. Neh. 9, 25.
Die Töchter werden mit ausgehauenen Erkern verglichen, Ps. 144, 12. d. i. mit Säulen.
Mich, die lebende Quelle verlassen sie, und machen ihnen hie und da ausgehauene Brunnen, die da löchricht sind, und kein Wasser geben, Jer. 2, 13. (Suchen ihr Heil in falschen Religionen, in Menschenlehren, die weder Halt haben, noch Befriedigung geben.)
Aber siehe, ich will ihn (den Stein, den Messias) aushauen (am Kreuz mit Nägeln), spricht der HErr Zebaoth, und will die Sünde desselbigen Landes (der ganzen Welt, 1 Joh. 2, 2.) wegnehmen auf einen Tag (nämlich Charfreitag), Zach. 3, 9.
b) Bist du nicht der, so die stolzen (Egypter) ausgehauen? Esa. 51, 9.

Ausheben

Die Thüren aus der Angel, wie Simson zu Gasa that, Richt. 16, 3.

Aushecken

Junge, von einem Igel, oder vielmehr einem uns unbekannten Waldvogel, Esa. 34, 15.

Aushelfen

Durch seinen Schutz und Beistand es so weit bringen, daß einer der Gefahr, Noth und Elend, worein er gerathen, entgehen, sich davon losreißen, und darin nicht verderben möge. Es wird sowohl von GOtt a), als dem allmächtigen Helfer, als auch von den Menschen, deren Einer dem Andern unter die Arme greifen soll, gebraucht.

Er hilft mir aus von meinen Feinden, 2 Sam. 22, 49.
Unsere Väter hofften auf dich, und da sie hofften, halfst du ihnen aus, Ps. 22, 5.
Er klags dem HErrn, der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm, ib. v. 9.
Der Engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus, Ps. 34, 8.
Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus, Ps. 71, 2.
Da du mich in Noth anriefst, half ich dir aus, Ps. 81, 1.
Er begehrt meiner, so will ich ihm aushelfen, Ps. 91, 14.
Siehe mein Elend und errette mich; hilf mir aus, denn ich vergesse deines Gesetzes nicht, Ps. 119, 153.
Und der HErr Zebaoth wird aushelfen, Esa. 31, 5.
Vertraue GOtt, so wird er dir aushelfen; richte deine Wege (nach seinem Wort, Ps. 119, 9.) und hoffe auf ihn, Sir. 2, 6.
Der HErr aber wird mich erlösen von allem Uebel, und aushelfen zu seinem himmlischen Reiche, 2 Tim. 4, 18.
Zu dem, der ihn vom Tode konnte aushelfen, Ebr. 5, 7.
b) Hilf deinem Nächsten aus, so viel du kannst; und siehe dich vor, daß du nicht selber darüber zu Schaden kommst, Sir. 29, 27.

Ausholen

Außer der Gewalt, wenn man mit der Axt ausholt, 5 Mos. 19. 5. Holz zu hauen, bedeutet es auch ausforschen, wie einer gesinnt.

Denn er (der Gewaltige) versucht dich damit, und mit seinen freundlichen Geberden holt er dich aus, Sir. 13, 14.

Aushungern

Die gläubige Begierde und das sehnliche Verlangen der Seele nach dem Brod des Lebens, Joh. 6, 35. durch irrige Lehren zurückhalten und demselben wehren.

Damit er (der Narr, wie die Pharisäer, Luc. 11, 52.) die hungrigen Seelen aushungere, und den Durstigen das Trinken (den Trost des Evangeliums) wehre, Esa. 32, 6.

Aushuren

Unersättlich sein in der Wollust, Judas v. 7. von Sodom, Gomorrha u. A.

Ausjagen

Hornissen sollen die Horiter aus dem Lande vertreiben, und großentheils mit ihren giftigen Stacheln verletzen und tödten, 2 Mos. 23, 28.

Auskneten

Steht Hos. 7, 4. S. Backofen §. 2.

Auskommen

§. 1. Heißt in heiliger Schrift so viel als I) entstehen, vom Feuer, wenn es sich entzündet und in eine Flamme geräth, 2 Mos. 22, 6. Ezech. 5, 4.

Denn das Feuer kam von dem HErrn (fiel vom Himmel) und verzehrte auf dem Altar das Brandopfer und das Fett, 3 Mos. 9, 24.

§. 2. II) Zeigt es den Ursprung einer Sache an, und wird von denen, welche von Andern ihr Geschlecht herführen, gebraucht, 1 Chr. 1, 12. c. 2, 53.

§. 3. III) Wenn sich etwas ausbreitet und zu vieler Kenntniß kommt.

Das Gerücht von Usia, 2 Chr. 26, 15.
Das erlogene Geschrei vom Tode des Antiochus, 2 Macc. 5, 5.
Die Sage von JEsu, Luc. 5, 15.
Die That der Vasthi, Esth. 1, 17.
Von den Propheten zu Jerusalem kam Heuchelei aus ins ganze Land, Jer. 23, 15.
Zu der Zeit werden deine Mauern gebaut werden, und GOttes Wort (Ps. 2, 7.) weit auskommen, Jer. 25, 15.
Denn euer Gehorsam ist unter Jedermann ausgekommen, Röm. 16, 19.
Oder ist das Wort GOttes von euch ausgekommen? 1 Cor. 14, 36.

§. 4. IV) Aus- und Einkommen können, heißt nicht gehindert werden, aus und ein zu gehen, 2 Sam. 15, 24. A.G. 28, 1.

Von Jericho, das verschlossen, Jos. 6, 1.
Jerusalem, das belagert, 1 Macc. 13, 49. c. 15, 25.
Ich liege gefangen, und kann nicht auskommen, Ps. 88, 9.

Ausländer

Fremde, im Gegensatz der Einheimischen, Klagel. 5, 2. Obad. 11. A.G. 2, 10. c. 17, 21.

Abraham, der Ausländer (Ebräer), 1 Mos. 14, 13.
Ausländer werden eure Ackerleute und Weingärtner sein, Esa. 61, 5.

Ausländisch

Der nicht von dem Volk Israel.

Salomo liebte ausländische Weiber, 1 Kön. 11, 1. 8. (wider GOttes Gebot, 5 Mos. 7, 3.)
Solche Weiber mußten die Israeliten von sich thun, Neh. 13, 26. 27.

Auslassen

§. 1. I) Einen (friedlich) von sich lassen a). II) Das, was (eingesperrt) gefangen, loslassen b). III) Gebären oder vielmehr hecken, werfen ꝛc. c).

a) Abraham die Hagar, 1 Mos. 21, 14.
Die zum Weibe genommene Gefangene, 5 Mos. 21, 14. (S. Demüthigen.)
b) Pharao ließ Joseph aus, Ps. 105, 20.
Du (Kirche) lässest auch durchs Blut (des Messias) deines Bundes (darin du sollst aufgenommen werden) aus deine Gefangene, aus der Grube (des Gesetzes Fluch, und der Hölle), da kein Wasser (wahrer Trost) innen ist, Zach. 9, 11.
Von Schafen, welche der Hirte ausläßt, Joh. 10, 4.
c) Von den Gemsen, Hiob 39, 6. (3.)

§. 2. Menschlicher Weise zu reden, wird es von GOtt gebraucht, da er denn, wenn von seinem Zorn die Rede ist, diesen nicht mehr durch seine Gnade und Barmherzigkeit zurück halten will.

Denn da du deinen Grimm ausließest, verzehrte er sie (die Widerwärtigen) wie Stoppeln, 2 Mos. 15, 7.
Der HErr donnerte vom Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus, 2 Sam. 22, 14. Ps. 18, 14.
Siehe, wenn er das Wasser verschließt (zurück hält), so wird Alles dürre: und wenn er es aus- (hervorbrechen) lässet, so kehrt er das Land um, Hiob 12, 15.
Kannst du die Blitze auslassen, daß sie hinfahren, und sprechen: Hier sind wir? Hiob 38, 35.
Du lässest aus deinen Odem (und sendest deinen Geist, Ps. 33, 6. Hiob 33, 4.) so werden sie geschaffen, Ps. 104, 30.

Ausleeren

Leer machen, Jer. 48, 12.

Auslegen

Was dunkel und unverständlich, aus einander setzen, auflösen: den wahren und eigentlichen Verstand von einer Sache eröffnen, und den vorhabenden Zweck, nach dem Willen des Verfassers, vor Augen legen und deutlich erklären, damit es diejenigen, so es hören, verstehen, und klug daraus werden können.

Es hat uns geträumet, und haben Niemand, der es uns auslege. Joseph sprach: Auslegen gehört GOtt zu, 1 Mos. 40, 8.
Moses fing an, jenseit des Jordans das Gesetz auszulegen, 5 Mos. 1, 5.
Die Schrift aber des (abgeschriebenen) Briefes war auf Syrisch (mit chaldäischen Buchstaben) geschrieben, und war auf Syrisch ausgelegt (chaldäisch abgefaßt), Esr. 4, 7.
Gabriel, lege diesem das Gesicht aus, daß ers verstehe, Dan. 8, 16.
Wer ist so weise (wie Adam in seiner Unschuld)? und wer kanns auslegen? Pred. 7, 31.
Wer Alles (nicht vorsätzliches Unrecht; sondern menschliche Schwachheiten und Fehler, Gal. 6, 1. 2.) zum Besten auslegt, der macht ihm viel Freunde, Sir. 6, 5.
Wohl dem, der stets mit GOttes Wort umgeht, und dasselbe auslegt und lehrt, Sir. 14, 22.
JEsus legte seinen Jüngern Alles aus, Marc. 4, 34. Luc. 24, 27.
Aquila und Priscilla legten den Weg GOttes dem Apollo aus, A.G. 18, 26.
Einem ist gegeben v. 8. — Sprachen auszulegen, 1 Cor. 12, 10.
Können sie Alle auslegen? ib. v. 30.
Denn der da weissaget, ist größer, denn der da mit Zungen redet, es sei denn, daß er auch auslege, daß die Gemeinde davon gebessert werde, 1 Cor. 14, 5.
Darum, wer mit der Zunge redet, der bete also, daß ers auch auslege, ib. v. 13. 27.

Ausleger

§. 1. Einer, der die Gabe hat fremde Sprachen in der Muttersprache, oder u. A., das in hoher, begeisterter Rede Gegebene gemeinverständlich auszudrücken.

Ist er nicht ein Ausleger, so schweige er unter der Gemeinde, 1 Cor. 14, 28.

§. 2. Andere: **Ist aber kein Dolmetscher vorhanden.** Bei den Juden mußte der Ausleger aus dem Stamm Levi und 50 Jahr alt sein. Dieser las das Gesetz ebräisch, und verdolmetschte es ins Chaldäische mit seiner Auslegung, damit es die Zuhörer, welche die ebräische Sprache ziemlich vergessen, und chaldäisch redeten, desto besser verstehen konnten. Esra hat dies eingeführt.

Auslegung

Siehe Auslegen, Sir. 47, 18.

Gideon hörte den Traum und seine Auslegung, Richt. 7, 15.
Höret meine Rede und meine Auslegung vor (mit) euren Ohren, Hiob 13, 17.
Wenn ihr zusammen kommt, so hat ein Jeglicher Psalmen, er hat eine Lehre, er hat Zungen, er hat Offenbarung, er hat Auslegung, 1 Cor. 14, 26.
Und das sollt ihr für das Erste wissen, daß keine Weissagung in der Schrift geschieht aus eigner (aus eignem Einfall oder Willkühr, s. v. 21.) Auslegung, 2 Petr. 1, 20. (richtiger: willkürlich von Menschen kann umgestoßen oder für ungültig erklärt werden.)

Auslernen

Die Erkenntniß von einer Sache zur Vollkommenheit bringen.

Er ist nie gewesen, der es ausgelernt hätte, und wird nimmermehr werden, der es ausgründen möchte, Sir. 24, 38.

Auslesen

Aus einer Menge Einige erwählen,* ein Buch ganz durchlesen, Jer. 51, 63.

* Leset aus, und nehmet Schafe — zum Passah, 2 Mos. 12, 21.
Ahitophel 12,000 Mann, 2 Sam. 17, 1.
Holofernes Knechte, Jud. 3, 7.

Auslöschen

Wird vom Auslöschen einer brennenden Sache, 2 Chr. 29, 7. a) gebraucht, figürlicher Weise I) vom Zorn GOttes, welcher einem Feuer verglichen wird, das nicht ausgelöscht werden kann, um die Größe, Dauer und Beständigkeit desselben anzuzeigen b). II) Von der Liebe, um deren Stärke und Beständigkeit auszudrücken, Hohel. 8, 7. III) Von den Schwachgläubigen mit einem glimmenden Tocht verglichen, das der Messias nicht auslöschen, sondern durch Zugießung des Oels des Evangeliums stärken wird, damit es nicht vergehe c). IV) Von den feurigen Pfeilen des Satans, wenn dessen Versuchungen, welche nach den Herzen der Frommen, wie Pfeile, abgeschossen werden, mit dem Schild des Glaubens aufgefaßt und zurückgeschlagen und also gedämpft werden d).

a) Welche haben durch den Glauben — des Feuers Kraft ausgelöscht, Ebr. 11, 34. (vergl. Dan. 3, 23. 24. 25.)
Das Licht der Gerechten macht fröhlich; aber die Leuchte (Glückseligkeit) der Gottlosen wird verlöschen (nicht bestehen), Sprw. 13, 9.
b) Und mein Grimm soll angezündet werden über diesen Ort, und nicht ausgelöscht werden, 2 Kön. 22, 17. 2 Chr. 34, 25.
c) Das zerstoßene Rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende Tocht wird er nicht auslöschen, Esa. 42, 3. Matth. 12, 20. (Er wird den von Buße gebrochenen, an sich verzagenden Herzen nicht die Gnade und das geistige Leben; und den Kleinmüthigen nicht den letzten Funken von Glauben und Hoffnung der Errettung entziehen.)
d) Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösewichts, Eph. 6, 16.

Ausmachen

I) Garaus machen, eine Sache gänzlich vertilgen, Neh. 9, 31. Esa. 38, 13. Jer. 4, 27. c. 5, 10. 18. Ezech. 11, 13. II) Mit einem eine Sache ausführen, Zeph. 3, 19.

Ausmessen

Ein Volk, das hie und da ausgemessen, Esa. 18, 2. ein Volk, dessen Land voll Linien, ein Land der Richtschnur, welche Linien vielleicht die Canäle bedeuten, welche der ausgetretene Nil machte. Andere: ein Land voll Ceremonien und Gebräuche bei dem Gottesdienst.

Ausopfern

Die Opfer vollenden, 2 Sam. 6, 18.

Ausraufen

I) Ausreißen (mit der Wurzel): a) II) Vertilgen, Jer. 24, 6.

a) Den Aehren, Matth. 12, 1. Marc. 2, 23. Luc. 6, 1.
Gras, Ps. 129, 6.
Haupt und Bart, Esr. 9, 3. (S. Part.)
Nesseln, Hiob 30, 4.
Weizen, Matth. 13, 29.

Ausräumen

Ein Haus: Alles wegthun, es alles Hausraths entledigen, 3 Mos. 14, 36.

Ausrecken

Siehe **ausstrecken** §. 1. *Es zeigt auch ein betendes Herz an, welches mit Ausstreckung der Hände seine Gedanken zu GOtt im Himmel erhebt. **GOtt streckt seine Allmachts-, (**Ausstrecken** §. 2.) a) Straf-, b) Gnaden-Hand c) aus.

* Die Hand, 2 Kön. 6, 7. Matth. 26, 51. Abraham und will Isaac schlachten, 1 Mos. 22, 10. Absalom, und richtet die auf, so ihn anbeten wollen, 2 Sam. 15, 5. Ehud und stieß Eglon das Schwert in den Bauch, Richt. 3, 21. Jerobeam und verdorrte, 1 Kön. 13, 4. JEsus über seine Jünger, Matth. 12, 49. und griff den sinkenden Petrus, c. 14, 31. und reinigte den Aussätzigen, Marc. 1, 41. Moses über das Meer, da Pharaons Heer ersoff, 2 Mos. 14, 26. 27. Nicanor zum Eid, welche abgehauen wurde, 1 Macc. 7, 47. 2 Macc. 15, 12.
Simson und nahm den Eselskinnbacken, Richt. 15, 15.
Paulus, Ap.G. 26, 1.
Usa, die Lade zu halten, 1 Chr. 14, 9.
** Meine Hand ist des Nachts ausgereckt, und lässet nicht ab, Ps. 77, 3.
Onias und betete, 2 Macc. 15, 12.
Die Lanze Josua und gab ein Zeichen, Jos. 8, 18. 19. 26.
Das Schwert des Engels über Jerusalem, 1 Chr. 22, 16.
Den Stab, Aaron über das Wasser in Egypten, 2 Mos. 7, 19. c. 8, 5. und schlug den Staub der Erde, 2 Mos. 8, 16. 17.
Jonathan, und tunkte in den Honig, 1 Sam. 14, 27.
Den Stecken, der Engel, Richt. 6, 21.
a) 1 Kön. 8, 42. 2 Chr. 6, 32. Esa. 31, 3. damit will GOtt die Israeliten aus Egypten führen, 2 Mos. 6, 6. und hats auch gethan, 5 Mos. 5, 15. c. 7, 19. c. 9, 29. c. 11, 2. c. 26, 8. Ps. 136, 12.
b) 2 Mos. 9, 15. Jer. 21, 5. Esa. 14, 26. c. 5, 25. c. 30, 30.
Aber recke deine Hand aus und taste an Alles, was er hat; was gilts, er wird dich ins Angesicht segnen, Hiob 1, 11. c. 2, 5.
In dem Allen läßt sein Zorn nicht ab, und seine Hand ist noch ausgereckt, Esa. 9, 12. 17. 21. c. 10, 4.
Und seine Hand ist ausgereckt, wer will sie wenden? Esa. 14, 27.
c) Weil ich denn rufe, und ihr weigert euch, ich recke meine Hand aus, und Niemand achtet darauf, Sprw. 1, 24.
Ich recke meine Hände aus den ganzen Tag (ich reize mit väterlicher Treue und Erbarmen durch alle Schickungen und durch wiederholte Rufe das Volk, zu mir sich zu bekehren) zu einem ungehorsamen Volk, daß seinen Gedanken nachwandelt auf einem Wege, der nicht gut ist, Esa. 65, 2. Röm. 10, 21.

Ausreden

I) Mit Reden und der Erzählung einer Sache zu Ende kommen, fertig sein a). II) Wird es von einer Sache gebraucht, welche man nicht durch Worte ausdrücken und aussprechen kann b).

a) Der HErr mit Abraham, 1 Mos. 18, 33.
Der HErr mit Moses auf dem Berg Sinai, 2 Mos. 31, 18.
Als er (Moses) diese Worte aber ausgeredet, zerriß die Erde unter ihnen, 4 Mos. 16, 31.
Simson, da er die Philister geschlagen, Richt. 15, 17.
David mit Saul, 1 Sam. 18, 1. c. 24, 17.
Nathan will Bathsebas Wort beim König vollends ausreden (den Nachdruck geben), 1 Kön. 1, 14.
Jeremias, was ihm GOtt befohlen, Jer. 26, 8.
Du sollst nicht urtheilen, ehe du die Sache hörst, und laß die Leute zuvor ausreden, Sir. 11, 8.
b) Wer kann die großen Thaten des HErrn ausreden? und alle seine löblichen Werke preisen? Ps. 106, 2.
Es ist alles Thun so voll Mühe, daß Niemand ausreden kann, Pred. 1, 8.
Wer will seines Lebens Länge ausreden? Esa. 53, 8. A.G. 8, 33.

Ausreißen

§. 1. I) Etwas mit Gewalt von dem andern reißen, a) II) so viel als **abhauen** §. 3. b) III) so viel als **ausrotten** §. 1. 2. c).

a) Von Steinen an einem mit Aussatz behafteten Hause, 3 Mos. 14, 43.
Oelbaum, 5 Mos. 28, 40.
Durch sein Wort wehret er dem Meer, daß es nicht ausreiße (aus seinen gesetzten Schranken gehe), Sir. 43, 25.
Reiß dich aus, und versetze dich ins Meer, Luc. 17, 6.
Ihr hättet eure Augen ausgerissen (vor Liebe gegen mich) und mir gegeben, Gal. 4, 15.
b) Aergert dich aber dein rechtes Auge, so reiß es aus und wirfs von dir, Matth. 5, 29. c. 18, 9.
c) Und hat ausgerissen meine Hoffnung, wie einen Baum, Hiob 19, 10.
Israel von einem guten Lande will GOtt ausreißen, 1 Kön. 14, 15. Jer. 12, 14. 15. 17. Jer. 1, 10.

§. 2. **Die Augen ausreißen**, 4 Mos. 16, 14. d. i. willst du die Leute blind machen, verblenden, daß sie nicht erkennen sollten, wo alle deine Anstalten hinaus wollen?

Ausreiten

Boten ritten aus eilend und schnell, Esth. 8, 14.

Ausreuten

Ist so viel als **Ausrotten** §. 1. 2. Jer. 31, 28. Jer. 42, 10. c. 45, 4. c. 47, 4. Zeph. 1, 3. 4.

Alle Pflanzen, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzet hat, die werden ausgereutet, Matth. 15, 13. (Richtiger: müssen ausgerottet werden: d. i. keine falschen Lehren, die GOtt nicht geoffenbart hat, dürfen geduldet werden; ein klares Zeugniß, daß Christus nie zu herrschenden Irrthümern sich bequemt hat.)

Ausrichten

§. 1. Etwas zu Stande bringen, seinem Amt und den anvertrauten Geschäften Genüge thun, z. B.

Absalom sein Gelübde zu Hebron, 2 Sam. 15, 7.
Abrahams Knecht erzählt, was er ausgerichtet, 1 Mos. 24, 66.
Alexander der Große, was er will, Dan. 11, 3.
Daniel des Königs Geschäfte, Dan. 8, 27.
Josua die Befehle, 1 Macc. 2, 55.
Moses kann allein das Geschäft nicht ausrichten, 2 Mos. 18, 18. 23.
Du sollst (magst) ihn überreden, du sollst (magst es) ausrichten, 1 Kön. 22, 22. 2 Chr. 18, 21.
Denn sie reißen den Grund um, was sollte (spottweise) der Gerechte (David, der so viel von seiner Gerechtigkeit redet) ausrichten? Ps. 11, 3.
Lobet den HErrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, Ps. 103, 20.
Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leiht, und richtet seine Sachen aus, daß er Niemandem Unrecht thue, Ps. 112, 5.
Was kann dir die falsche Zunge thun? und was kann sie ausrichten? Ps. 120, 3.

Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten, Ps. 148, 8.
Richte draußen dein Geschäft aus, und arbeite deinen Acker; darnach baue dein Haus. (Jenes ist zum täglichen Lebensunterhalt, dieses zur Bequemlichkeit und Zierde.) Sprw. 24, 27.
Wer eine Sache durch einen thörichten Boten ausrichtet, der ist wie ein Lahmer an Füßen, und nimmt Schaden, Pred. 26, 6.
Man arbeite, wie man will, so kann man nicht mehr ausrichten, (ohne GOttes Segen), Pred. 3, 9.
Denn was richtet ein Weiser mehr aus, weder ein Narr, Sprw. 6, 8. (in dieser Welt, was das Zeitliche betrifft.)
Laß sehen, ob du bei dir könnest ausrichten (so viel Mannschaft aufbringen), die darauf reiten, Esa. 36, 8.
Dir ist vor mehr befohlen, weder du kannst ausrichten, Sir. 3, 25.
Wenn die Strafe kommen soll, so toben sie (die Winde) und richten den Zorn aus deß, der sie geschaffen hat, Sir. 39, 34.
Wahrlich, ich sage euch, ihr werdet die Städte Israels nicht ausrichten (nicht mit Durchreisen fertig werden), bis des Menschen Sohn kommt, Matth. 10, 23. (richtend und strafend über Jerusalem.)
Ihr sehet, daß ihr nichts ausrichtet (vermöget), Joh. 12, 19.
Um deswillen, so ergreifet den Harnisch GOttes — und Alles wohl ausrichten, und das Feld behalten möget, Eph. 6, 13.
Siehe auf das Amt, das du empfangen hast in dem HErrn, daß du dasselbige ausrichtest, Col. 4, 17.
Richte dein Amt redlich aus, 2 Tim. 4, 5.

§. 2. Wird es GOtt zugeschrieben, welcher durch seine Allmacht sowohl in Hinsicht seiner Wohlthaten, als auch Strafen Dinge ins Werk richten kann, welche die Menschen in Verwunderung setzen, 2 Mos. 10, 2. 1 Sam. 14, 6. Esa. 10, 12. Jer. 33, 2. c. 50, 25.

Ich, der HErr, will solches zu seiner Zeit eilend ausrichten, Esa. 60, 22.
Und des HErrn Zorn wird nicht nachlassen, bis ers thue und ausrichte, was er im Sinne hat, Jer. 23, 20. c. 30, 24.
Also soll mein Zorn vollendet, und mein Grimm über ihn ausgerichtet (wirksam bewiesen) werden, Ezech. 5, 13.

Ausrichter

Der für Etwas gut steht, Bürge wird, und auch hält und wirklich vollbringt. Ein selbst zahlender Bürge. Das ist Christus, unser Heiland, weil er den Bund der Gnade, darin GOtt der Vater um seinetwillen, ohne daß wir uns der vollkommnen Erfüllung des Gesetzes rühmen können, allen Bußfertigen und Gläubigen Vergebung der Sünden und ewiges Leben anbietet, mit seinem eignen Blut bekräftigt hat.

Also gar viel eines bessern Testaments (Bundes) Ausrichter ist JEsus geworden, Ebr. 7, 22.

Ausrichtig

Einer, der das anbefohlene Geschäft hurtig und wohl ausrichtet, vollbringt, 1 Kön. 11, 28.

Ausrotten

§. 1. I) Eigentlich etwas mit der Wurzel herausziehen, im Gegensatz des Pflanzens a); also verderben, verwüsten, gänzlich zerstören, aus dem Wege räumen b).

a) Bäume, davon zu essen, sollen nicht ausgerottet werden, 5 Mos. 20, 19. 20.
Ausrotten, das gepflanzt ist, hat seine Zeit, Pred. 3, 2.
b) Assa den Miplezeth, 1 Kön. 15, 13. 2 Chr. 15, 16.
David soll Sauls Samen nicht ausrotten, 1 Sam. 24, 22.
Rottet alle Gottlosen aus, Ps. 101, 8.
Die Haine, 2 Mos. 34, 13. rottet Hiskia aus, 2 Kön. 18, 4. Josia, 2 Kön. 23, 14. Israel, 2 Mos. 34, 13.
Josua die Enakim, Jos. 11, 21. andere Völker, c. 22, 4.
Israel den Jabin, Richt. 4, 24.
Jesabel die Propheten, 1 Kön. 18, 4.
Joab alle Mannsbilder in Edom, 1 Kön. 11, 16.
Saul die Wahrsager, 1 Sam. 28, 9.
Simon alle Gräuel, 1 Macc. 13, 48.
Und nach den zweiundsechzig Wochen wird Christus ausgerottet (getödtet) werden, und nichts mehr sein, Dan. 9, 26.

Wollte GOtt, daß sie auch ausgerottet (abgeschnitten) würden (als faule Glieder, wenn es ohne größere Gefahr geschehen könnte), die euch (mit falscher Lehre) verstören (irre machen), Gal. 5, 12.

§. 2. II) Zeigt es GOttes gerechte Rache an, die er an einem Menschen, oder ganzem Volk, ohne Hinzuthun der Obrigkeit, nicht allein zeitlich durch allerhand Unglück, auch frühzeitigen Tod, sondern auch, wo er nicht zurückkehre, und ernstliche Buße thue, ewig erweisen wolle. Die Strafe der Ausrottung war darauf gesetzt, z. B.

Wenn ein Knäblein nicht beschnitten wurde, 1 Mos. 17, 14.
Wer ungesäuertes Brod aß während den 7 Tagen, 2 Mos. 12, 15. 19.
Wer ein solches (Oel, damit Aaron gesalbet) machen wollte, 2 Mos. 30, 33. it. solch Rauchwerk rc., v. 38.]
Wer eine Arbeit am Sabbath that, 2 Mos. 31, 14.
Wer Fleisch des Dankopfers aß, 3 Mos. 7, 20. 21. 25.
Wer das Gesetz im Heirathen brach, 3 Mos. 18, 29.
Wer seine Schwester nehmen wollte, 3 Mos. 20, 17.
Wer bei seinem Weibe schlief, wenn sie ihre Zeit hatte, 3 Mos. 20, 18.
Wer anstehen ließ, das Passah zu halten, 4 Mos. 9, 13.
Wer unrein war, und sich nicht entsündigen wollte, 4 Mos. 19, 20 rc. rc.
Der HErr hat ausgerottet die Heiden von Israel, 5 Mos. 7, 1. 22. c. 12, 29. c. 19, 1.
So werde ich Israel ausrotten (wenn es abgöttisch) von dem Lande, das ich ihm gegeben habe, 1 Kön. 9, 7.
Ich will ausrotten an dem Jerobeam, auch den, der an die Wand pißt, 1 Kön. 14, 10. it. von Ahab, 1 Kön. 21, 21. 2 Kön. 9, 8. 2 Chr. 22, 7.
Der HErr wolle ausrotten alle Heuchelei, und die Zunge, die stolz redet, Ps. 12, 4.
Das Antlitz des HErrn steht über die, so Böses thun, daß er ihr Gedächtniß ausrotte von der Erde, Ps. 34, 17.
Die Bösen werden ausgerottet, Ps. 37, 9. 28. 34.
Der Mund des Gerechten bringet Weisheit; aber das Maul des Verkehrten wird ausgerottet, Sprw. 10, 31.
Um meines Ruhms willen will ich mich dir zu gute enthalten, daß du nicht ausgerottet werdest, Esa. 48, 9.
Plötzlich rede ich wider mein Volk und Königreich, daß ichs ausrotten, zerbrechen und verderben wolle, Jer. 18, 7.
Siehe, ich will mein Angesicht wider euch richten zum Unglück: und ganz Juda soll ausgerottet werden, Jer. 44, 11.
Rottet aus von Babel, beide den Säemann und den Schnitter in der Ernte, Jer. 50, 16.
Ich will in dir ausrotten beide, Gerechte und Ungerechte, Ezech. 21, 3.
Und will die Städte deines Landes ausrotten und alle deine Festen zerbrechen, Mich. 5, 10. Zauberer, v. 11. Bilder und Götzen, v. 12.
Und ich will der Philister Pracht ausrotten, Zach. 9, 6.

Ausrotter

Der Verderber, Verwüster, Ezech. 7, 25.

Ausrufen

(Durch einen Herold, den Leuten kund machen. (S. Ausschreien.)

Aaron ließ ausrufen: Morgen ist des HErrn Fest, 2 Mos. 32, 5.
Ahasverus, daß man Mardochai ehren sollte, Esth. 6, 9. 11.
Antiochus lästerliche Gebote, 1 Macc. 1, 25.
Der Besessene rief aus, was JEsus für Wohlthat an ihm gethan, Marc. 5, 20.
Esra ein Fasten, Esr. 8, 21.
Esra, daß sich Israel gen Jerusalem versammeln sollte, Esr. 10, 7.
— Das Lauberhüttenfest, Neh. 8, 15.
Ein Freijahr wurde ausgerufen, Jer. 34, 8. 15. 17.
Jehu Baals Fest, 2 Kön. 10, 20.
Josaphat ein Fasten, 2 Chr. 20, 3.
Josua alle Worte, die Moses geboten, Jos. 8, 35.
Nicanor, wie er die Juden verkaufen wollte, 2 Macc. 8, 11.
Pharao von Joseph, er sei des Landes Vater, 1 Mos. 41, 43.

Aussatz

§. 1. War eine, besonders im Orient herrschende, bisweilen von GOtt außerordentlich verhängte, ansteckende und von dem abendländischen Ausschlag wesentlich verschiedene Krankheit, gegen deren bösartige Form, die Elephantiasis, wahrscheinlich Hiobs Uebel, noch kein sichres Heilmittel bekannt ist. Sie

greift nicht nur das Hautsystem, sondern selbst Gelenke und Knochen an, verdirbt die Säfte und entstellt den Menschen. Es wurden damit nicht allein Menschen, sondern auch Häuser und Kleider, 3 Mos. 14, 34. angesteckt. An jenen war das Kennzeichen des weißen Aussatzes, die glänzendweiße aufgedunsene Haut; an diesen aber eine grüne und röthliche. Das Urtheil darüber stand nicht den Aerzten, sondern den Priestern zu, welche den Aussatz besichtigen und den Kranken für rein oder unrein erklären mußten, 3 Mos. 13, 4 ff. c. 14, 3. Matth. 8, 4. Der Aussatz wurde den Juden als Strafe der Sünde gedroht, und eben deshalb konnte man auch durch ein gehorsames und heiliges Leben sich davor hüten, wozu 5 Mos. 24, 8. 9. ermahnt wird. Desto leichter konnte die symbolische Bedeutung dieser Krankheit, aber auch die Heilandskraft Christi, der sie zu heilen vermochte, erkannt werden. S. **Winer** I. 131—35.

War gemein im jüdischen Lande, Luc. 4, 27. 3 Mos. 13, 2.
Die damit behaftet, mußten allein wohnen, 3 Mos. 13, 45. 4 Mos. 5, 2. 3 Mos. 26, 21. 23.
Ist von JEsu an Verschiedenen geheilt worden, Matth. 8, 2. c. 11, 5. Luc. 5, 12. c. 7, 22. c. 17, 12.
Von Jüngern, Matth. 10, 8.

§. 2. Mit dem Aussatz, (Moses, 2 Mos. 4, 6. da er in seinem Beruf mit der Gabe Wunder zu thun ausgerüstet wurde, als das andere Zeichen gegeben) waren behaftet:

Asaria, König in Juda, 2 Kön. 15, 5.
Gehasi, 2 Kön. 5, 26.
Hiob, c. 2, 7.
Vier Männer, 2 Kön. 7, 3. zehn Männer, Luc. 17, 12.
Mirjam, 4 Mos. 12, 10.
Naeman, 2 Kön. 5, 2.
Simon, Matth. 26, 6. Marc. 14, 3.
Usia, 2 Chr. 26, 20. 21. 23.

§. 3. Man hat den Aussatz als Bild der Sünde betrachtet, wovon vielleicht schon Ps. 51, 9. vergl. 3 Mos. 14, 6. 7. eine Spur. Wie jener seinen tiefen Sitz in den innern Theilen des Körpers hat, Alles durchdringt, verdirbt, oft den Tod bringt, ferterbt, von der menschlichen Gesellschaft ausschloß, und von Christo geheilt wurde; so ist die Sünde im Innern des Menschen, Ps. 51, 7. Hiob 14, 4. Joh. 3, 6. und verdirbt Geist und Herz, theilt sich mit, schließt aus der Gemeinschaft des Himmels aus, bringt den ewigen Tod, Röm. 5, 12. 1 Cor. 15, 22. 21. und kann nur durch Christum und sein Blut getilgt werden, 1 Joh. 1, 7. Eph. 1, 17.

Aussaufen

§. 1. Alles, was eingeschenkt, gleichsam unersättlich mit vollem Hals hinein schlucken.

Wo ist weh — nämlich wo man beim Wein sitzt; und kommt auszusaufen, was eingeschenkt ist, Sprw. 23, 30.

§. 2. Verschlucken, verzehren, den Untergang einer Sache anzuzeigen.

Sein (des Tollen) Gut werden die Durstigen aussaufen, Hiob 5, 5.

§. 3. GOttes Zorn fühlen, und den großen Strafbecher, den man durch seine Sünden vollgeschenkt, ohne Gnade und Aufhören austrinken, Obad. 16.

Die Gottlosen müssen die Hefen aussaufen, Ps. 75, 9.

§. 4. Siehe **Aussaugen** §. 1.

Denn die Pfeile des Allmächtigen stecken in mir, derselben Grimm säuft aus meinen Geist, Hiob 6, 4.

Aussaugen

§. 1. Mit diesem von blutsaugenden Thieren entlehnten Bilde wird eine schwere, von GOtt auferlegte Krankheit bezeichnet, die die ganze Lebenskraft des Menschen verzehrt, und den Geist bricht.

Er saugt mich dürre aus, sagt Hiskias in seiner Krankheit, Esa. 38, 12.

§. 2. Alles an sich ziehen, hinterlistiger Weise an sich bringen.

Es müsse der Wucherer aussaugen Alles, was er hat; und Fremde müssen seine Güter rauben, Ps. 109, 11.

Ausschäumen

Wie das Meer von der Bewegung den Schaum des Wassers ans Ufer wirft; (Esa. 57, 20.) so machen es verführerische Lehrer, ja alle Gottlosen, sie können ihre eigne Schande, ihr gottloses Wesen nicht verhehlen, sondern werfen das, wessen das Herz voll ist, Matth. 12, 34. durch den Mund, als einen verfluchten Schaum aus.

(Gottlose Lehrer sind) wilde Wellen des Meeres, die ihre eigene Schande ausschäumen, Judas 13.

Ausschenken, s. Einschenken

Ausschicken

Einen aus- (wohin) senden, etwas zu verrichten.

Antiochus, und ließ eine große Macht aufbieten, 1 Macc. 3, 27.
Er (der HErr) schickte aus (streckte seine Hülfshand aus, Ps. 144, 7.) von der Höhe, und holte mich; und zog mich aus den Wassern, Ps. 18, 17. 2 Sam. 22, 17.
— — — will den Nebucadnezar ausschicken wider die Israeliten, Jer. 25, 9.
Herodes alle Kinder in Bethlehem zu tödten, Matth. 2, 16.
Pharao die Wahrsager in Egypten wegen seines Traumes zu rufen, 1 Mos. 41, 8.

Ausschiffen

Wir schifften aus in einem Schiffe, A.G. 28, 11.

Ausschießen

Böse **Pfeile** des **Hungers** deuten eine von GOtt zur Strafe geschickte Hungersnoth an, Ezech. 5, 16.

Ausschlagen

Wird in der Schrift vom Zahn a) gebraucht; und sonst von den Früchten, welche mit einem Stecken aus der Schale geklopft wurden b); hervorsprossen und ins Wachsthum gehen c); ausgeschlagen haben, mit Schlagen, Tödten und Erwürgen aufhören, Ezech. 9, 8. nicht ausschlagen, von GOtt gesagt, seines Werkes mit Erbarmen eingedenk bleiben, Hiob 14, 15.

a) Wer dem Knecht oder Magd einen Zahn ausschlug, mußte ihn frei lassen, 2 Mos. 21, 27.
b) Ruth die Aehren, Ruth 2, 17.
Die Wicken schlägt man mit einem Stabe aus, Esa. 28, 27.
c) Von Granatäpfeln, Hohel. 7, 12.
Vom Feigenbaum, Luc. 21, 30.
Israel soll ausschlagen, wie Libanon, Hos. 14, 6.

Ausschöpfen

Er wolle den Jordan ausschöpfen, Hiob 40, 18.

Ausschreien, s. Ausrufen

Gideon ließ vor den Augen des Volks ausschreien: wer blöde und verzagt, sollte umkehren, Richt. 7, 3.
Isebel ein Fasten, 1 Kön. 21, 9. 12.
Cores, dem HErrn ein Haus zu bauen zu Jerusalem, 2 Chr. 36, 22.
Der König zu Ninive ein Fasten, Jon. 3, 7.
Er (der Narr) giebt wenig, und rückt einem viel auf, und schreits aus, als ein Weinrufer, Sir. 20, 15.

Ausschreiben

Einen Befehl ins Land ergehen lassen, 5 Mos. 31, 24. 3 Esr. 6, 15. 2 Macc. 4, 21.

Ausschreiten

Aus dem Wege treten, 1 Chr. 14, 9.

Ausschroten

Mit Gewalt aus etwas heraus treiben, heben, bewegen, Jer. 48, 12.

Ausschütteln

§. 1. Das Ausschütteln der Kleider, A.G. 18, 6. hat eine Verwandtschaft mit dem Abschütteln des Staubes von den Füßen, Matth. 10, 14. S. **Abschütteln.**

§. 2. Wenn es Neh. 5, 13. Hiob 38, 13. steht, so heißt es so viel, GOtt werde die Gottlosen, welche sein Wort nicht zu Ohren nehmen, wie unnützes Zeug wegschütteln, und sie von Hab und Gut zeitlich, und von seiner Gnade ewig verstoßen.

Ausschütten

§. 1. I) Etwas völlig bis auf den Grund **ausgießen** von flüssigen, und **ausleeren** von trocknen Sachen.

Die Söhne Jacobs die Säcke, 1 Mos. 42, 35.
Thamar das Gericht vor Amnon, 2 Sam. 13, 9.
Das Gemüse, welches Elisa von der Bitterkeit befreiete, 2 Kön. 4, 40.
Die Lade, wenn viel Geld darin war, 2 Chr. 24, 11.
Judas sein Eingeweide, A.G. 1, 18.
Ich will Jerusalem ausschütten, wie man Schüsseln ausschüttet, 2 Kön. 21, 13. (zeigt GOttes Zorn an, daß er sie gleichsam wegschütten und nicht achten wolle.)

§. 2. Wenn Hohel. 1, 3. Christi Namen mit einer **ausgeschütteten Salbe** verglichen wird, so wird damit auf Christum, den **Gesalbten**, und auf die einzige Kraft seines Namens, Joh. 1, 41. Ps. 2, 2. gesehen.

§. 3. II) Etwas in großer Menge von sich ausgehen, hören lassen, z. B. Klagen, Ps. 102, 1.

Ein Narr schüttet seinen Geist gar aus; aber ein Weiser hält an sich, Sprw. 29, 11. vergl. c. 25, 28.
Auch schüttet meine Lehre Weissagung aus, die ewig bleiben muß, Sir. 24, 46.

§. 4. Das Herz ausschütten, alle seine Gedanken und Empfindungen ohne Vorbehalt vor GOtt im Gebet aussprechen, um Trost zu schöpfen, Ps. 55, 23.

Das that Hanna, 1 Sam. 1, 15.
Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus; GOtt ist unsere Zuversicht, Sela, Ps. 62, 9.
Ich schütte meine Rede vor ihm aus, und zeige vor ihm meine Noth, Ps. 142, 3.
Stehe des Nachts auf und schreie: schütte dein Herz aus in der ersten Wache gegen den HErrn, wie Wasser, Klagel. 2, 19.

§. 5. **Ausgeschüttet sein wie Wasser**, von Christo zeigt an, daß er von großen Schmerzen erschöpft und aller Kräfte beraubt stehe, und so ist auch, Klagel. 2, 11. das ausgeschüttete Leben Bild der bis in die innersten Theile des Leibes gehenden Entkräftung.

Ich bin ausgeschüttet, wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zertrennt; mein Herz ist in meinem Leibe, wie zerschmolzenes Wachs, Ps. 22, 15.

§. 6. Wenn GOtt seinen Zorn ausschütten will, so soll sich derselbige, wie eine große Fluth über Alles schnell und erschrecklich ergießen, Esa. 42, 25. Klagel. 2, 4. c. 4, 11. Ezech. 14, 19. c. 20, 8. c. 22, 22. c. 30, 15. c. 36, 18. Hingegen von der Barmherzigkeit, so soll solche in großem Maß über uns kommen.

Siehe, mein Zorn und mein Grimm ist ausgeschüttet (wie geschmolzenes Erz), über diesen Ort Jer. 7, 20.
Ach HErr, willst du denn alle Uebrigen verderben, daß du deinen Grimm so ausschüttest über Jerusalem? Ezech. 9, 8.
Darum will ich meinen Zorn über sie ausschütten, wie Wasser, Hos. 5, 10.
Errege den Grimm, und schütte Zorn aus, Sir. 36, 8.
Darum hat GOtt Geduld mit ihnen, und schüttet aus seine Barmherzigkeit über sie, Sir. 18, 9.

Aussenden

Es sind ausgesandt worden:

Boten von Balak zu Bileam, 4 Mos. 22, 5.
Kundschafter von Moses, 4 Mos. 21, 32.
Von Josua, Jos. 2, 1. von Absalom, 2 Sam. 15, 10 ꝛc.
Laurer, Luc. 20, 20.
Und er ordnete die Zwölfe, daß sie bei ihm sein sollten, und daß er sie aussendete zu predigen, Marc. 3, 14. Luc. 9, 2.
Bittet den HErrn der Ernte, daß er Arbeiter aussende in seine Ernte, Luc. 10, 2.
Und wie sie ausgesandt waren vom heiligen Geist ꝛc., A.G. 13, 4.
Sind sie nicht allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst ꝛc., Ebr. 1, 14.

Aussetzen

Töchter ausstatten, verheirathen, Richt. 12, 9.

Aussein

Aufhören zu sein. Wenn etwas seine Endschaft sowohl in Ansehung seines Daseins, als auch seiner Wirkung und Kraft erreicht, so ists **aus.**

Die Gerstenernte, Ruth 2, 23.
Der Helden zu Babel Stärke, Jer. 51, 30.
Bis es mit Jerobeam aus sei, 1 Kön. 14, 10.
Die Leidetage, 1 Mos. 50, 4.
— Tage des Füllopfers, 3 Mos. 8, 33.
— — der Reinigung, 3 Mos. 12, 4.
Trotz Moabs, Jer. 48, 2.
Das Wasser in der Flasche Hagars, 1 Mos. 21, 15.
Wie ein Knecht sich sehnet nach dem Schatten, und ein Tagelöhner, daß seine Arbeit aus sei, Hiob 7, 2.
Ists denn ganz und gar aus mit seiner Güte? Und hat die Verheißung ein Ende? Ps. 77, 9.
Wenn die Weissagung aus ist (wo man vom Wort GOttes nichts mehr hört und lehrt) wird das Volk wild und wüst, Sprw. 29, 18.
Mit den Götzen wirds ganz aus sein, Esa. 2, 18.
Die Güte des HErrn ist, daß wir nicht gar aus sind, Klagel. 3, 22.
Aber wer Heimlichkeiten offenbart, mit dem ists aus, Sir. 27, 24.
Rahel beweinte ihre Kinder, und wollte sich nicht trösten lassen; denn es war aus mit ihnen (sie sind nicht mehr vorhanden, nämlich in diesem Leben), Matth. 2, 18.
Wo bleibt nun der Ruhm? Er ist aus (-geschlossen), Röm. 3, 27.
Aber nicht sag ich solches, daß GOttes Wort darum aus sei, Röm. 9, 6.

Aussondern

Etwas 1) äußerlich zu einem weltlichen oder kirchlichen Zweck von dem Uebrigen auslesen und absondern a). 2) Innerlich zu einem heiligen Berufe weihen, gewöhnlich mit der Nebenbestimmung der Ausrüstung mit den dazu nöthigen Geistes- und Herzensgaben b).

a) Jacob die bunten und die fleckichten Schafe, 1 Mos. 30, 32.
Alles, was die Mutter bricht, dem HErrn, 2 Mos. 13, 12.
Die Leviten dem HErrn, 4 Mos. 3, 41.
Freistädte, 5 Mos. 4, 41.
Der Stamm Levi, 5 Mos. 10, 8.
b) Ich sonderte dich aus, ehe denn du von deiner Mutter geboren wurdest, Jer. 1, 5.
Der HErr andere 70 Jünger, Luc. 10, 1.
Sondert mir aus Barnabas und Paulus zu dem Werke, dazu ich sie berufen habe, A.G. 13, 2.
Paulus — ausgesondert zu predigen das Evangelium, Röm. 1, 1. Gal. 1, 15.

Ausspannen

a) Vom Netz der Aergerniß, um die Seelen zu fangen, Hos. 5, 1. b) GOtt hat meine Bogensehne los-, mich wehrlos gemacht: n. A. Jeder läßt seinen Ziegel gegen mich los, wird frech gegen mich, Hiob 30, 11. S. **Abzäumen.**

Ausspeien

§. 1. Eigentlich etwas durch den Mund von sich geben, Sprw. 25, 16.

Deine Biſſen, die du gegeſſen haſt, mußt du ausſpeien (das wünſcht dir der Neidiſche, wenn du bei ihm iſſt), Sprw. 23, 8.
Der Fiſch den Jonas, Jon. 2, 11.

§. 2. Von ungerechtem Gut gebraucht, iſts ſo viel als nicht allein dieſes, ſondern auch das gerechte ſoll verloren gehen, wie der, welcher ſpeiet, nebſt der überflüſſigen und ungeſunden Speiſe auch die gute und nothwendige von ſich geben muß.

Die Güter, die er verſchlungen hat, muß er wieder ausſpeien; und GOtt muß ſie aus ſeinem Bauche ſtoßen, Hiob 20, 15.

§. 3. Von den Einwohnern eines Orts, 3 Moſ. 18, 25. 28. c. 20, 22. ſie ſollen vertrieben und ausgerottet werden, und zugleich wie Geſpeites Allen ein Greuel ſein.

§. 4. Die Heuchler will Chriſtus wegwerfen, von ſich ſtoßen, als ihm ekelhafte, ſeinem heiligen Sinn widerſtehende Menſchen aus ſeinem Munde ausſpeien, ihrer nicht mehr gedenken, ſie nicht vor ſeinem Vater bekennen, Pſ. 16, 4. Matth. 10, 33. ſie aus ſeiner Gemeinſchaft, und mithin aus der Stadt GOttes ausſchließen.

Weil du aber lau biſt, und weder kalt noch warm, werde ich dich ausſpeien aus meinem Munde, Offb. 3, 16.

Ausſprechen

a) Bisher Verborgenes aus der Fülle innerer Offenbarung verkündigen, b) eine Sache, wie es ihr angemeſſen und würdig iſt, darſtellen.

a) Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geſchichte ausſprechen, Pſ. 78, 2. Matth. 13, 35.
— — Nachdem der Geiſt ihnen gab auszuſprechen, A.G. 2, 4.
b) Der HErr iſt allein gerecht, Niemand kann ſeine Werke ausſprechen, Sir. 18, 2.
Es iſt auch den Heiligen von dem HErrn noch nie gegeben, daß ſie alle ſeine Wunder ausſprechen könnten, Sir. 42, 17.

Ausſtechen, ſ. Augen ausſtechen

Ausſtecken

Von den Flaggen, Eſa. 33, 23. Ehe ſolche die Feinde des Volkes GOttes ausſtecken werden, ſo wird ſchon die Beute, welche man ihnen raubt, ausgetheilt ſein.

Ausſtoßen

§. 1. Einen (ſeines bisherigen Genuſſes, Gewalt und Herrſchaft berauben und) mit Gewalt fortjagen.

Stoße ſie aus um ihrer großen Uebertretung willen, denn ſie ſind dir widerſpenſtig, Pſ. 5, 11.
Ich will euch von dannen heraus ſtoßen und den Fremden in die Hände geben, Ezech. 11, 9.
Aber die Kinder des Reichs (die Juden) werden ausgeſtoßen in die äußerſte Finſterniß hinaus, Matth. 8, 12.
Nun wird der Fürſt dieſer Welt ausgeſtoßen werden, Joh. 12, 31.
Stoß die Magd hinaus mit ihrem Sohn, Gal. 4, 30.

§. 2. Es ſind ausgeſtoßen worden:

Ausländiſche und fremde Weiber von den Kindern Iſrael, Eſr. 10, 19. Neh. 13, 23. 30.
Der Blindgeborne von den Juden, Joh. 9, 34.
Hagar, 1 Moſ. 21, 10.
Die Heiden, z. B. die Amoriter, 2 Moſ. 33, 2. Enakim, 5 Moſ. 9, 4. ꝛc.
Jephtha von ſeinen Brüdern, Richt. 11, 2. 7.
Iſrael aus Egypten, 2 Moſ. 11, 1.
Moſes und Aaron von Pharao, 2 Moſ. 10, 11.
Paulus und Barnabas, A.G. 13, 50.
Sohn des Hausvaters von den Weingärtnern, Matth. 21, 39.
Stephanus, A.G. 7, 58.

Ausſtrecken, ſ. Ausrecken

§. 1. Im eigentlichen Verſtande von der Hand gebraucht, ſteht es von:

Adam, 1 Moſ. 3, 22.
Engel, welcher die Hand ausſtreckte, Jeruſalem zu verderben, 2 Sam. 24, 16.
JEſus, den Ausſätzigen zu reinigen, Matth. 8, 3. Luc. 5, 13.
Von der verdorrten Hand, Matth. 12, 13. Marc. 3, 5. Luc. 6, 10.
Iſrael, 1 Moſ. 48, 14.
Moſes, der den zur Schlange gewordenen Stab ergriff, 2 Moſ. 4, 4.
Weibe, das nach der Scham eines Mannes greifen würde, 5 Moſ. 25, 11.
Wenn du aber alt wirſt, wirſt du deine Hände ausſtrecken (am Kreuze), Joh. 21, 18.

§. 2. Wenn GOtt die Ausſtreckung der Hände, auf menſchliche Art zu reden, zugeſchrieben wird, ſo zeigt es ſeine Allmachts- a) und zwar theils ſeine Strafhand an, womit er die, welche ungehorſam ſind, heimſuchen, züchtigen und verderben will; Ezech. 20, 33. 34. b) theils ſeine Gnadenhand, womit er den Sündern zur Buße liebreich winkt c).

a) Ich habe die Erde gemacht — durch meinen ausgeſtreckten Arm, Jer. 27, 5.
Ach HErr, ſiehe, du haſt Himmel und Erde gemacht durch deine große Kraft, auch durch deinen ausgeſtreckten Arm, c. 32, 17. Iſrael aus Egypten geführt, v. 21.
b) Eſa. 11, 11. Jer. 6, 12. Ezech. 6, 14. c. 14, 13. c. 16, 27. c. 25, 7. 13. 16. c. 35, 3. c. 44, 12. Zeph. 1, 4.
Denn ich werde meine Hand ausſtrecken und Egypten ſchlagen mit allerlei Wundern ꝛc., 2 Moſ. 3, 20. c. 7, 5.
Ich will meine Hände ausſtrecken über die Landes Einwohner, ſpricht der HErr, Jer. 6, 12.
Du haſt mich verlaſſen — darum habe ich meine Hände ausgeſtreckt wider dich, daß ich dich verderben will, Jer. 15, 6.
Strecke aus deinen Arm, wie vor Zeiten und zerſchmettere ꝛc., Jud. 9, 9.
c) Den ganzen Tag habe ich meine Hände ausgeſtreckt zu dem Volk, das ſich nicht ſagen läßt, und widerſpricht, Röm. 10, 21. (S. Ausrecken.)

Ausſtreuen

§. 1. Gleichwie ein Säemann ſeinen Samen willig und mit voller Hand, damit er eine reiche Ernte bekomme, ausſtreut, ſo ſollen die Gottſeligen Almoſen willig und reichlich geben.

Er ſtreuet aus, und giebt den Armen, ſeine Gerechtigkeit bleibet ewiglich, Pſ. 112, 9. 2 Cor. 9, 9.

§. 2. Wenn GOtt ſeinen Grimm ausſtreuen ſoll, ſo iſt es ſo viel, als er ſolle ihnen den Lauf laſſen. Auslaſſen §. 2.

Streue aus den Zorn deines Grimmes, ſchaue an die Hochmüthigen, wo ſie ſind, und demüthige ſie, Hiob 40, 6.

Austheilen

David den Raub von den Amalekitern, 1 Sam. 30, 24.
— Allerhand Lebensmittel, da er die Lade GOttes geholt hatte, 2 Sam. 6, 19.
Joſaphat Gold und Silber unter ſeine Kinder, 2 Chr. 21, 3.
Joſua das gelobte Land unter die Stämme, Joſ. 13, 6. c. 18, 10.
Einer theilet aus, und hat immer mehr: ein anderer karget da er nicht ſoll, und wird doch ärmer, Sprw. 11, 24.
Vor dir wird man ſich freuen, wie man ſich freuet in der Ernte, und wie man fröhlich iſt, wenn man Beute austheilet, Eſa. 9, 3.
So nimmt er ihm ſeinen Harniſch, darauf er ſich verließ, und theilet den Raub aus, Luc. 11, 22.
Ihre Güter und Habe verkauften ſie, und theilten ſie aus unter Alle, nachdem Jedermann noth war, A.G. 2, 45.
— Ein Jeglicher, nachdem GOtt ausgetheilet hat das Maß des Glaubens, Röm. 12, 3.
Doch wie einem Jeglichen GOtt hat ausgetheilt (Seinen Theil zugetheilt), 1 Cor 7, 17.

Austheilung

Die Kräfte GOttes, welche ſich in verſchiedenen Gaben des heiligen Geiſtes hervorthaten, Ebr. 2, 4.

Austhun

a) Auslehnen, verpachten; b) den Hohenprieſtern und Schriftgelehrten die Kirche zur Verwaltung übergeben, und dabei geſtatten, daß ſie bei guter

Aufsicht allerhand Nutzen davon ziehen. Sie hätten nicht vergessen sollen, dem Hausvater das Seinige zu entrichten.

a) Du sollst deine Speise nicht auf Uebersatz austhun, 3 Mos. 25, 37.
b) Der Hausvater that seinen Weinberg den Weingärtnern aus, Matth. 21, 33. 41.

Austilgen

§. 1. Ist so viel als Auslöschen, als wenn das, was man austilgt, zuvor angeschrieben gewesen; ausrotten, daß man davon keine Spur mehr hat, 5 Mos. 29, 20. 1 Sam. 24, 22. 2 Kön. 14, 27. Hiob 24, 24. Jer. 18, 23. Neh. 13, 14.

Der HErr Amalek, 2 Mos. 17, 14. 5 Mos. 25, 19.
— — will Israel austilgen, 5 Mos. 9, 14.
Dazu trifft ihn (den Ehebrecher) Plage und Schande; und seine Schande wird nicht ausgetilgt, Sprw. 6, 33.
Und ausgetilget die Handschrift, so wider uns war rc., Col. 2, 14.
Und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buche des Lebens, Offb. 3, 5.

Austragen

Unter die Leute bringen, stadt- und landkundig machen, Ps. 41, 7.

Austrauern

Die Trauerkleider ablegen, 1 Mos. 38, 12. c. 50, 10. 1 Sam. 31, 13. 2 Sam. 11, 27.

Austreiben

Einen auch wider Willen mit Gewalt zwingen, daß er von einem Ort, auch wohl mit Schimpf und Schande, weichen muß, und ihm sein Einfluß genommen wird. 4 Mos. 32, 21. 5 Mos. 33, 27. Jos. 3, 10.

Adam von GOtt aus dem Paradies, 1 Mos. 3, 24.
Treibe diese Magd aus mit ihrem Sohne; denn dieser Magd Sohn soll nicht erben mit meinem Sohn Isaac, 1 Mos. 21, 10.
Treibe den Spötter aus, so geht der Zank weg, so höret auf Hader und Schmach, Sprw. 22, 10.

Austreiben, s. Besessen. Daß auch Solche, die zwar die theoretische Ueberzeugung gewonnen hatten, Jesus sei der von GOtt gesandte Messias, und habe, und ertheile die Gewalt über den Satan und dessen Einflüsse; sich aber noch nicht selbst durch Christi Wort und Geist hatten bessern und heiligen lassen, Math. 7, 21. kann eben so wenig befremden, als daß es Menschen von großem Talent und Geschick ohne ein gutes Herz giebt. Jene Lehrer, da sie Jesu Auctorität anerkannten, konnten sein Wort predigen, und die Lehre blieb wahr auch in ihrem Munde, wenngleich ihr Charakter der Predigt nicht entsprach.

Haben wir nicht in deinem Namen Teufel ausgetrieben, Matth. 7, 22.
Brachten viele Besessene zu ihm, und er trieb die Teufel aus mit Worten, Matth. 8, 16.
Warum konnten wir ihn nicht austreiben? JEsus sprach: um Eures Unglaubens willen, Matth. 17, 19. 20.
Von Maria Magdalena hat JEsus 7 Teufel ausgetrieben, Marc. 16, 9. Luc. 8, 2.
In meinem Namen werden sie Teufel austreiben, mit neuen Zungen reden, Marc. 16, 17.
Er treibt die Teufel aus, durch Beelzebub rc., Luc. 11, 15. Matth. 9, 34. c. 12, 24. Marc. 3, 22.
Und fing (aus göttlichem Eifer) an auszutreiben, die darin verkauften und kauften, Marc. 11, 15.
Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die völlige Liebe treibt die Furcht aus, 1 Joh. 4, 18.

Austreten

a) Aus dem Wege schreiten, 2 Sam. 6, 6. b) Aus dem Schiff ans Land, Luc. 5, 2. c. 8, 27. Joh. 21, 9.

Austrinken

Die Hefen des Taumelkelchs, Esa. 51, 17. und den Becher voll Jammers, Ezech. 23, 34. heißt GOttes Zorn erfahren, fühlen.

Austrocknen

Bist du nicht, der das Meer der großen tiefen Wasser austrocknete? Esa. 51, 10.
Der HErr wird aus der Wüste herauffahren, und ihren Brunnen austrocknen, Hos. 13, 15.

Aus- und eingehen

a) An einem Ort seinen Aufenthalt, nebst freiem Umgang haben, und sein Amt und Geschäft öffentlich und daheim verrichten, b) Andere als ein Vorsteher und Regierer anführen, c) das Amt eines Königs verwalten, d) aus dem Dienst der Sünde in die Freiheit geben, e) vom Schwert, das sich leicht entblößen läßt.

a) 1 Mos. 23, 10. 2 Mos. 28, 35. 1 Sam. 22, 3. Jer. 37, 4. 2 Chr. 15, 5. Sir. 6, 36.
b) 4 Mos. 27, 17. 5 Mos. 31, 2. Jos. 14, 11.
c) 2 Chr. 1, 10.
d) Mal. 4, 2.
e) 2 Sam. 20, 8.

Aus- und einziehen

Zach. 8, 10. 1 Sam. 18, 13. 16. 2 Kön. 19, 27.

Auswägen

Das Brod mit Gewicht, 3 Mos. 26, 26. wird den Juden, wenn sie nicht werden gehorsam sein, angedroht und damit angezeigt, daß ihnen ihre Lebensmittel knapp zugeschnitten werden sollen. Und im geheimen Verstande wird auf das Wort GOttes, als die Speise der Seele, gezielt, welches unter ihnen theuer werden sollte, 1 Sam. 3, 1. Ps. 74, 9.

Auswählen

Städte zu Freistädten, 4 Mos. 35, 11.

Ausweichen

Vom Steige, von der Heerstraße abgehen, 5 Mos. 2, 27.

Ausweinen

Die Augen: sich so in Thränen ergießen, daß die Augen austrocknen, Klagel. 2, 11. 18. Bar. 2, 18.

Auswendig

Von leiblichen Dingen die äußere Seite a).

Noah sollte die Kammern inwendig und auswendig verpichen, 1 Mos. 6, 14.
Die Lade mit Gold überzogen, inwendig und auswendig, 2 Mos. 25, 11.
Auswendig Streit, inwendig Furcht, 2 Cor. 7, 5.
Ein Buch, inwendig und auswendig versiegelt, Offb. 5, 1.

Von geistlichen Dingen bedeutet es die äußere oft täuschende Erscheinung oder Handlungsweise des Menschen im Gegensatz gegen den innern, nur GOtt erkennbaren Sinn b).

Wehe euch — die ihr die Schüsseln auswendig rein haltet rc., Matth. 23, 25. Luc. 11, 39.
Denn das ist nicht ein Jude, der auswendig ein Jude ist rc., Röm. 2, 28.

Auswerfen

§. 1. a) Vom Netz, b) mit Gewalt ausstoßen.

a) Es ist vergeblich, das Netz auszuwerfen vor den Augen der Vögel, Sprw. 1, 17.
Werfet eure Netze aus, daß ihr einen Zug thut, Luc. 5, 4. Joh. 21, 6.
b) Und es ward ausgeworfen der große Drache rc., Offb. 12, 9.

§. 2. Der Teufel ist zu verschiedenen Malen ausgeworfen worden; GOtt hat, (wie dies auch mit seiner moralischen Weltordnung unter den Menschen übereinstimmt,) stufenweise immer schwerere Gerichte über ihn ergehen lassen, 1) nach dem ersten Sündenfall, 2 Petr. 2, 4. 2) durch Christi Leiden und Auferstehung; Joh. 12, 31. 3) durch die Predigt der Apostel; Luc. 10, 18. 4) wird er am jüngsten Tag in die Hölle geworfen, Offb. 20, 10. Hier aber verstehen einige die Zeiten Constantins, da des Satans Verehrung, nämlich die heidnische Abgötterei und die Verfolgung der Christen, abgeschafft, und also dieser Drache durch die Erkenntniß Christi aus den Herzen der Menschen geworfen wurde. Oder man versteht es von der Zeit der gesegneten Reformation.

Auswickeln

Sich durch allerhand Ränke einer Verbindlichkeit entziehen wollen.

Ein Gottloser, so er Bürge ist geworden, und geht mit Ränken um, daß er sich auswickle, der wird der Strafe nicht entgehen, Sir. 29, 26.

Auswurf

Einen Auswurf thun, etliche Sachen aus dem Schiff, deren man am ersten entbehren kann, ins Meer werfen, damit das Schiff erleichtert werden, und nicht mit der Last zu Schaden kommen, oder gar versinken möge, A.G. 27, 18.

Auswurzeln

§. 1. Etwas sammt der Wurzel heraus ziehen, gänzlich zerstören, 2 Chr. 7, 20. Hiob 31, 8. 12. Zeph. 2, 4.

§. 2. Judas 12. werden falsche Lehrer mit ausgewurzelten Bäumen verglichen, weil sie dem Boden der göttlichen Gnade und der Gemeinschaft Christi entzogen, des Zuflusses der geistlichen Lebenskraft entbehren, geistig ersterben, immer mehr Aergerniß anrichten, und so dem Gerichte verfallen.

Auszehren

Keiner Zehrung und Nahrung bedürfen.

Wenn du todt bist, so hast du ausgezehret, Sir. 14, 17.

Ausziehen

§. 1. I) Von einem Ort weg an einen andern gehen a), zu Felde gehen b). z. B.

a) Abraham, 1 Mos. 12, 4.
Barnabas gen Tarsus, A.G. 11, 25.
Jacob von Bersaba, 1 Mos. 28, 10.
Joseph, das Land zu besehen, 1 Mos. 41, 45.
Israeliten aus Egypten, 2 Mos. 12, 31. 37 f. ꝛc.
b) Athniel zum Streit, Richt. 3, 10.
Josua wider Amalek, 2 Mos. 17, 9. ꝛc.

§. 2. II) Wird es GOtt, auf menschliche Weise zu reden, zugeschrieben, da es denn theils seine hülfreiche Hand, wenn er das Unternehmen unterstützt, und den Sieg erfechten hilft, Richt. 4, 14. Ps. 60, 12. Hab. 4, 13. Offb. 6, 2. theils seine Strafe und Rache wider die Feinde anzeigt, Richt. 5, 4.

Der HErr wird ausziehen wie ein Riese, er wird den Eifer aufwecken wie ein Kriegsmann ꝛc., Esa. 42, 13.
Denn meine Gerechtigkeit ist nahe, mein Heil zieht aus und meine Arme werden die Völker richten, Esa. 51, 5.
Aber der HErr wird ausziehen (mit geistlichen Waffen durchs Wort) ꝛc., Zach. 14, 3.

§. 3. III) Wird es dem Anziehen entgegen gesetzt, und heißt die Kleider ablegen a), das Schwert ausziehen, entblößen b).

a) Die leinenen Kleider Aaron, 3 Mos. 16, 23.
Den Purpur JEsu, Marc. 15, 20.
Die Schuhe Moses, 2 Mos. 3, 5. A.G. 7, 33.
Den bunten Rock Joseph, 1 Mos. 37, 23.
Die Wittwenkleider Judith, c. 10, 2.
b) Sauls Waffenträger wollte es nicht ausziehen, 1 Sam. 31, 4.
Petrus, und schlug des Hohenpriesters Knecht, Matth. 26, 51. Joh. 18, 10.

§. 4. Ausziehen den alten Menschen, siehe Anziehen den neuen Menschen.

Ziehet den alten Menschen mit seinen Werken aus, Col. 3, 9.

§. 5. Weil Christus, als ein allmächtiger Siegesfürst, durch seinen Tod als Grund der Erlösung, und durch seine Auferstehung, als Siegel derselben, das Reich des Bösen überwunden, und seiner Macht beraubt hat, so heißt es:

Und hat ausgezogen die Fürstenthümer und die Gewaltigen (teuflische Luc. 11, 22. Macht), und sie Schau getragen öffentlich, und einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst, Col. 2, 15.

Auszug

Der Kinder Israel aus Egypten geschah unter Anführung Moses und Aarons, nachdem sie mit Pharao und den Zauberern Jannes und Jambres lange gestritten, 2 Tim. 3, 8. und zehn Plagen über Egypten gekommen waren, 2 Mos. 3. bis 12. Cap. Vgl. v. Raumer, der Zug der Israeliten aus Egypten nach Canaan. L. 1843. 2te A. Robinson's Palästina I. 82. 95. u. a. O. III. 170—75. Anmerk. XXXIX. S. 788—90. Predigten darüber in originellem Geiste sind: Die Wanderungen Israels durch die Wüste nach Canaan. In Beziehung auf die inneren Führungen der Gläubigen. Von G. D. Krummacher. Elberf. 4 Hefte 1827—29.

Ava, Awa

Unbilligkeit. Ein Ort, aus welchem Salmanasser, König in Assyrien, heidnische Colonisten ins Land schickte, Samaria zu besetzen, von denen aber ein großer Theil wegen der Abgötterei von Löwen zerrissen wurde, 2 Kön. 17, 24. 25.

Aven

S. Belhaven und Bethel, Amos 1, 5.

Die Höhen zu Aven sind vertilgt, Hos. 10, 8.

Avim

Ungerechte, verkehrte. I) Der Name großer Riesen, 5 Mos. 2, 23. II) Einer Stadt im Stamm Benjamin, zwei Meilen von Jerusalem, Jos. 18, 23.

Awe

Ausruf des Schmerzes oder Schreckens, oder der Angst.

Pharao (höhnisch), da er die Israeliten soll ziehen lassen, 2 Mos. 10, 10.
Einer, der das Eisen ins Wasser fallen ließ, 2 Kön. 6, 5.
Elisas Diener, da er sich und seinen HErrn zu Dothan belagert sahe, ib. v. 15.

Awith

Die Verkehrte. Eine Stadt in Edom, König Hadads Hoflager, 1 Mos. 36, 35.

Axt

§. 1. Bedeutet I) eigentlich ein Werkzeug, womit man Holz und auch andere Dinge zu hauen pflegt, und wurde sowohl in Friedenszeiten zu Hause a) als auch in Kriegszeiten b) zur Verwüstung gebraucht. Heißt sonst das Eisen, 2 Kön. 6, 5. 6.

a) 5 Mos. 19, 5. c. 20, 19. Richt. 9, 48.
Kann sich auch eine Axt rühmen wider den, der damit hauet? Esa. 10, 15.
b) Ps. 74, 5. Jer. 46, 22.

§. 2. II) Ein Bild der Römer, die, als Werkzeug GOttes, dem unbußfertigen jüdischen Volke den Untergang bringen sollten; und schon damals drohten.

Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt. Darum, welcher Baum nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen, Matth. 3, 10. Luc. 3, 9.

Azal

Achsel. Der Name eines Orts, Zach. 14, 5.

Azalia

Nahe bei dem HErrn. Ein Sohn Mesullams und Vater Saphans, 2 Kön. 22, 3. 2 Chr. 34, 8.

Azaria s. Asaria

Azel

Dabei, daneben. Ein Sohn Eleasais, vom Geschlecht Sauls, zeugte 6 Kinder, 1 Chr. 9, 37. 38. c. 10, 42. 43.

Azem

Bein oder Starken-Burg. Eine Stadt an den Grenzen der Edomiter, zugleich in dem Stamm Juda und Simeon gelegen, Jos. 15, 29. c. 19, 3.

Azmon

Unsere Stärke. Eine Grenzstadt in dem Stamm Juda, 4 Mos. 34, 4. 5. Jos. 15, 4.

Azod, s. Asdod

Azur

Ein Helfer. Der Name des Feindes Jeremias, Jer. 28, 1.

Azza

Stark. Eine Stadt, 1 Chr. 8, 28.

B.

Baal

Ein Herr oder Herrscher. I) Ein gemeiner Name der heidnischen Abgötter, und war ein Abgott der Zidonier, Phönicier und Samariter, 1 Kön. 16, 31. welchen die Chaldäer **Bel** nennen, daher er auch der Bel zu Babel heißt.

Ahab diente Baal, 1 Kön. 16, 31.
Ahasja, — — 1 Kön. 22, 54.
Israel, — — 4 Mos. 25, 3. Richt 2, 11. 1 Kön. 18, 21. 1 Kön. 19, 18.
Jehu vertilgte Baal, 2 Kön. 10, 28.
Joram that die Säulen Baals weg, 2 Kön. 3, 2.
Josia die Räucherer, 3 Kön. 23, 5.
Ihm opferten die Juden ihre Kinder durchs Feuer, 2 Kön. 17, 17.
Will seine Pfaffen nicht hören, 1 Kön. 18, 26. 27.
Derer werden viele getödtet von Elias, v. 40. vergl. v. 22.
Siebentausend haben ihre Knie nicht vorm Baal gebeugt, 1 Kön. 19, 18.

II) Ein Sohn Reajas und Vater Beeras, 1 Chr. 6, 5. III) Ein Sohn Gibeons vom Geschlecht Benjamin, 1 Chr. 9, 30. c. 10, 35. IV) Ein Grenzort am Erbtheil der Kinder Manasse, 1 Chr. 5, 33. c. 6, 23.

Baala

Herrscherin. Eine Stadt im Stamm Juda gelegen, hernach dem Stamm Simeon zugetheilt, Jos. 15, 9. 10. 11.

Baalath-Beer

Herrscherin des Brunnens. Eine Stadt an den Grenzen von Simeon und Dan gelegen, Jos. 19, 8. 44.

Baal-Berith

Ein Herr des Bundes. Ein Abgott der Sichemiter, welchem die Einwohner der Stadt Sichem auf dem Berge Gebal im Stamm Ephraim einen besonderen Tempel gebaut, und einen Bund mit ihm gemacht, Richt. 8, 33. c. 9, 4. Dieser Abgott ist hernach zwar verstört, aber zu Zeiten Alexanders des Großen wieder aufgebaut und dem Jupiter Olympius Hospitalis gewidmet worden. Unwahrscheinlich ist die Ableitung von **Berytus**, der phönicischen Stadt.

Baal-Gad

Ein Herr des Glücks, oder eines Heeres. Eine Stadt an dem Berge Hermon, die Grenze der von Josua geschlagenen Völker, Jos. 11, 17. c. 12, 7.

Baal-Hamon

Ein Herr des gemeinen Volks. Ein Ort, wo Salomo Weinberge hatte, Hohel. 8, 11.

Baal-Hanan

Gnädiger HErr. I) Ein Sohn König Achbors im Lande Edom, 1 Mos. 36, 38. 1 Chr. 1, 49. 50. II) Der oberste Voigt über König Davids Oelgärten und Maulbeerbäume, 1 Chr. 28, 28.

Baal-Hazor

Ein Herr des Vorhofs. Ein Ort, wo Absalom seine Schafscheerer hatte, und seinen Bruder Amnon erschlagen ließ, 2 Sam. 13, 23. 29.

Baal-Hermon

Der HErr verwünscht die Sünde. Ein Berg, der an den Berg Libanon stößt, Richt. 3, 3. 1 Chr. 6, 23.

Baalim

So heißen gemeiniglich I) die heidnischen abgöttischen Bilder des Baals, denen die Kinder Israel öfters dienten, Richt. 2, 11. c. 3, 7. c. 8, 33. c. 10, 10. 1 Kön. 18, 18. 2 Chr. 24, 7. c. 28, 2. c. 33, 3. Jer. 9, 14. Hos. 11, 2. II) Ein König der Kinder Ammon zu Jeremias Zeiten, Jer. 40, 14.

Baal-Meon

Der Herr der Wohnung oder Beth-Baal-Meon, das **Haus der Wohnung des HErrn.** Eine Stadt im Lande der Moabiter, im Stamm Ruben, zwi-

schen Jachza und Aroer gelegen, sechs Meilen von Jerusalem, 4 Mos. 32, 38. Jos. 13, 17. 1 Chr. 6, 8. Ezech. 25, 9.

Baal-Peor

Ein Abgott der Moabiter und Midianiter, der seinen Namen entweder vom Berge Peor hat, wo ihm ein Tempel, das **Haus Peor**, erbaut war: 5 Mos. 3, 29. oder von פער aperire. sc. hymenem virgineum; mithin ein Priap, welchen die Heiden mit Fressen, Saufen und Unkeuschheit bedienten, also daß sie auch ihre Weiber und Töchter hingaben, Unkeuschheit mit ihnen zu treiben. Es hingen die Kinder Israel, sonderlich Ruben, Gad und der halbe Stamm Manasse ihm an, weshalb auch 24,000 umkamen, 4 Mos. 25, 3. 5 Mos. 4, 3. 4. Jos. 22, 17. Ps. 106, 28. Hos. 9, 10.

Baal-Prazim*

Der hohe Gott zerrissen. Ein Ort ohnweit Jerusalem, im Thal Raphaim, wo König **David** die Philister auf GOttes Befehl schlug, auch ihre Götzenbilder verbrannte, 2 Sam. 5, 20. 1 Chr. 15, 11. heißt Esa. 28, 21. der Berg Prazim.

Baal-Salisa

Ein dreifacher Herr, Großfürst. Ein Flecken an der Grenze Ephraim und Juda, woraus ein Mann dem Elisa 20 Gerstenbrode in der Theurung brachte, 2 Kön. 4, 42.

Baal-Sebub

Ein **Fliegenherr, Mückengott.** Es war ein Abgott der Philister zu Ekron, 2 Kön. 1, 2. 3. 16. und soll seinen Namen haben entweder, weil er sich in der Gestalt einer Fliege hat sehen lassen; oder weil er angerufen wurde, daß er die Fliegen, im Orient eine weit schwerere Plage, vertreiben sollte. Es wird Matth. 10, 25. c. 12, 24. 27. Marc. 3, 22. Luc. 11, 15. der oberste der Teufel so genannt; als gleichbedeutend mit διάβολος, בעל דבבא Lästerer, Ankläger, Feind; s. Storr. Op. Ac. I, 48.

Baal-Thamar

Ein **Palmenherr** oder **großer Palmbaum.** Ein Flecken bei Gibea, in dem Stamm Benjamin, wo sich die andern eilf Stämme wider Benjamin rüsteten und 25,109 erschlugen, Richt. 20, 33.

Baal-Zephon

Ein Herr des verborgenen Schatzes. Ein Abgott, welcher am Ufer des rothen Meeres in Egypten stand. Er sollte nach der Egypter Meinung die leibeigenen und gefangenen Knechte, wenn sie aus Egypten entfliehen wollten, gleichsam bannen und zurückhalten. Hievon mag auch wohl der Ort, wo die Israeliten ihre vierte Lagerstätte aufschlugen, und von den Egyptern, welche im rothen Meer ertranken, eingeholt wurden, den Namen haben, 2 Mos. 14, 2. 9. 4 Mos. 33, 7.

Babel

§. 1. I) Eine Stadt im Lande Sinear, welche ihren Namen von der **Verwirrung**, 1 Mos. 11, 9. oder vom Bel, Stadt des Bel, hat. Sie heißt auch Babylon, und lag 170 Meilen von Jerusalem gegen Morgen. Sie ist von Chams Nachkommen zu bauen angefangen, 1 Mos. 10, 8—10. und von der Semiramis, Königs Ninus Gemahlin, (nach einer übertreibenden Sage) ausgebaut, mit herrlichen Gebäuden geziert und mit starken Mauern befestigt worden, und hatte 12 deutsche Meilen im Umfange. Nimrod war daselbst der erste Regent, 1 Mos. 10, 10. worauf sie ein Sitz aller assyrischen Könige, und wegen ihrer Größe, Zierde und Pracht die große Babel genannt wurde, Dan. 4, 27. Man sieht sie als ein Vorbild des Antichrists und der Feinde der Kirche Christi N. Testamentes, Offb. 14, 16—18. an. Die Hauptmerkwürdigkeiten Babels waren außer der 200 Ellen hohen und 50 Ellen breiten, mit 100 festen ehernen Thoren und mit 250 Thürmen versehenen Stadtmauer, die 1 Stadium lange und 30 Schuhe breite Hauptbrücke über den Euphrat, die auf beiden Seiten des Euphrats liegende Doppelburg, neben ihr die hängenden Gärten und der Tempel des Belus. Gute Abbildungen in **Humphr. Prideaux**, Connexion d. A. T. Dresd. 1722. I. Cyrus eroberte die Stadt, indem er den Euphrat abgraben ließ, und durch das Flußbette eindrang, im J. 538 oder 539 v. Chr., unter dem letzten Babyl. Könige Nabonnid. Der völlige Untergang der Stadt aber erfolgte erst allmälig viele Jahrhunderte nach den Weissagungen der Propheten; und zu Christi Zeit waren nur noch Trümmer übrig.

Hatte mächtige Könige, welche den Israeliten viel Drangsal anthaten, 2 Kön. 15—20, 24. 25. 1 Chr. 10, 1. Esa. 36, 1.
Wird die Ruthe der Gottlosen genannt, Esa. 14, 5. 6. die die Welt zittern und die Könige beben machte, v. 17.
War ein Götzenland, Jer. 50, 38. 2 Kön. 17, 30.
Der Hammer der ganzen Welt, Jer. 50, 23.
Die herrliche Pracht der Chaldäer, Esa. 13, 19.
Das andere Sodom und Gomorrha, Esa. 13, 19. Jer. 50, 40.
Der schädliche Berg, welcher alle Welt verdirbt, Jer. 51, 25.
Der Kelch des Zorns, davon alle Heiden trinken und sammt ihr gestürzt werden sollen, Esa. 21, 9. Jer. 51, 7. 8.
Ist endlich wegen ihrer Abgötterei und anderer Sünden von GOtt gestraft und zerstört worden nach der Weissagung Bileams, 4 Mos. 24, 24. Davids, Ps. 137, 8. 9. Esaias, c. 13, 14, 21, 25, 47, 48. Jer. 25, 50. 51. Daniels, c. 5, 25. Hab. 2, 16.
An den Wassern zu Babel saßen wir und weineten, wenn wir an Zion gedachten, Ps. 137, 1.
Babel ist gefallen, sie ist gefallen, Esa. 21, 9.
Gehet aus von Babel, Esa. 48, 20.
Fliehet aus Babel, damit ein Jeglicher seine Seele errette, daß ihr nicht untergeht in ihrer Missethat, Jer. 51, 6.
Wir heilen Babel, aber sie will nicht heil werden, ib. v. 9.
Das ist die große Babel, die ich erbaut habe zum königlichen Hause, durch meine große Macht zu Ehren meiner Herrlichkeit, Dan. 4, 27.

§. 2. II) So hieß auch eine Stadt in Assyrien am Tigris, welche von Seleucus Nicator erbaut, und nach seinem Namen Seleucia genannt wurde; die Einwohner nannten sie das neue Babylon, heutiges Tages heißt sie Baltach oder **Bagoath**.

Von deren Einwohnern besetzte der König in Assyrien Samarien, 2 Kön. 17, 24. Esr. 4, 2. 10.
Petrus gedenkt ihrer 1 Epist. 5, 13.

Babylon

Ist mit dem vorhergehenden **Babel §. 1.** einerlei, und wie gedacht, ein Vorbild der Feinde der Kirche Christi N. T. besonders des römischen Babels, welches Babylon die große, Offb. 18, 2. genannt wird, weil sie mit einem gewaltsamen Regiment, welches die Kirche Christi, wie ehedem Babel die Israeliten, gefangen hält, und über die Gewissen, Offb. 13, 17. hochmüthig herrschet. (Nach Andern Bild des römischen Heidenthums, das endlich durch das Christenthum besiegt wurde.)

Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon rc., Offb. 14, 8.
Eine Mutter der Hurerei, Offb. 17, 5.
Weh, weh, die große Stadt Babylon rc., Offb. 18, 10.

Babylonisch

§. 1. **Gefängniß.** Dies ist den Kindern Israel wegen ihrer Abgötterei und Ungehorsams durch die Propheten oft vorher gesagt, z. B. Esa. 39, 6. Jer. 16, 13. c. 17, 3. 4. c. 20, 4. c. 22, 5. c. 27, 6. c. 32, 4. Ezech. 17, 12. c. 21, 19. endlich auch, da keine rechtschaffene Buße erfolgen wollte, ohngefähr 599 Jahr vor Christi Geburt durch den mächtigen König Nebucadnezar wahr gemacht worden, 2 Kön. 25, 8. 2 Chr. 36, 17. Esth. 2, 6. Jer. 39, 1. c. 52, 3. Nach 70 Jahren kamen Cyrus oder Cores und Darius, welche den Juden wieder heimzuziehen und den Tempel wieder aufzubauen erlaubten, 2 Chr. 36, 22. 23. Esr. 1, 2. 7. 8. Neh. 7, 7. Dan. 9, 2.

§. 2. Die Israeliten sind dreimal weggeführt worden. I) Zur Zeit König Hoseas, als die 10 Stämme Israel in die assyrische Dienstbarkeit geführt wurden, 2 Kön. 17, 23. 24. II) Zur Zeit Jojakims und seines Sohnes Jechonias, als fast ganz Juda nach Babel geführt wurde, ausgenommen Jerusalem, da die Juden noch einen König behielten, 2 Kön. 24. und hievon wird die babylonische Gefangenschaft angerechnet. III) Zur Zeit Zedekias, als diesem die Augen ausgestochen, Jerusalem sammt dem Tempel zerstört, und dem Königreich Juda auch ein Ende gemacht wurde, 2 Kön. 25, 7.

§. 3. **Babylonischer Thurm.** Dieser sollte im Lande Sinear von Chams Nachkommen (unter welchen vermuthlich auch von Japhets Nachkommen waren, denn die Verwirrung der Sprachen hat sie auch mit betroffen, 1 Mos. 11, 9. 10.) aufgebaut werden, damit sie sich einen unsterblichen Namen machen und ewig bei der Nachwelt im Gedächtniß bleiben möchten, oder es geschah aus Herrschsucht, damit sie von hier aus eine Universalmonarchie stifteten, deren Zeichen und Mittelpunkt dieser Thurm wäre. Eine solche allgemeine Weltherrschaft, — das äußerste Gegentheil des allgemeinen Familienbundes, wozu die Menschen im Stande der Unschuld würden vereinigt sein, — und wozu sie durch Christum und sein Reich herangebildet werden sollen — konnte GOtt nicht dulden, da sie die freie Entwickelung der Menschen gehindert, und sie herabgewürdigt hätte. Darum hinderte GOtt das Werk und theilte die Menschen in kleinere Geschlechter und Völker durch Entstehung der verschiedenen Sprachen. Der Thurm sollte bis an den Himmel reichen, v. 4., welches zwar ein Zeichen ihres Hochmuths, aber nur von einer außerordentlichen Höhe zu verstehen ist, wie etwa die Höhe der Mauern, von denen gesagt wird, daß sie bis an den Himmel reichen, 5 Mos. 9, 1.

Bacchides

Weinsüchtig. Königs Demetrius in Syrien Hauptmann über das ganze Land diesseit des Euphrats, 1 Macc. 7, 8. welcher den Juden viel Drangsal anthat, c. 9, 1. 25. 2 Macc. 8, 30.

Bacchus

Zur Feier der Bacchanalien, die leider in der christlichen Kirche in den Fastnachts-Lustbarkeiten eine Nachahmung gefunden haben, nöthigte der Tempelschänder Antiochus die Juden, 2 Macc. 6, 7. c. 14, 33.

Bacenor

Ein Befehlshaber unter dem Heer des Gorgias, 2 Macc. 12, 35.

Bach, Bächlein

§. 1. Bedeutet sowohl I) ein von Regen zusammen geflossenes Wasser, welches zwischen den Bergen und auf der Ebene dahin zu fließen pflegt; als auch einen ordentlichen Fluß. Die heilige Schrift gedenkt verschiedener Bäche, z. B.

Arnon, 4 Mos. 21, 15. 5 Mos. 3, 12. Besor, 1 Sam. 30, 10. Crith, 1 Kön. 17, 3. Egyptens, 4 Mos. 34, 5. Esa. 27, 12. Escol, 4 Mos. 13, 24. Jabok, 5 Mos. 2, 37. Kedumim, Richt. 5, 21. Kidron, Joh. 18, 1. Kison, Richt. 5, 21. Mamre, Jud. 2, 14. Pisga, Jos. 13, 20. Sared, 4 Mos. 21, 12. Sorek, Richt. 16, 4. 2c. 2c.

Du lässest quellen Brunnen und Bäche; du lässest versiegen große Ströme, Ps. 74, 15.

Der Gottlosen Güter versiegen, wie ein Bach, Sir. 40, 13.

§. 2. II) Eine Menge und gleichsam Zusammenfluß angenehmer Sachen und Glückseligkeiten, 4 Mos. 24, 6. Hiob 22, 24.

Siehe, ich breite aus den Frieden bei ihr, wie einen Strom, und die Herrlichkeit der (bekehrten) Heiden, wie einen ergossenen Bach, Esa. 66, 12.

Es fließen von mir viel Bächlein in die Gärten, wie man das Wasser hinein leitet, Sir. 24, 40.

§. 3. III) Zeigt es große Verfolgung, Angst und Noth an, welche geschwind und wider Vermuthen, wie ein vom wilden Wasser zusammen geflossener Bach, mit großem Geräusch daher fahren, und Verderben nebst Schrecken der Seele anrichten.

Denn es umfingen mich des Todes Bande; und die Bäche Belials erschreckten mich, Ps. 18, 5. 2 Sam. 22, 5.

Er (Christus) wird trinken von dem Bach (des Leidens) auf dem Wege; darum wird er das Haupt empor heben, Ps. 110, 7. (Oder richtiger bezogen entweder auf die Stadt Rabbe, die bei der Belagerung genöthigt wurde, vom Bach zu trinken, oder auf den König, der als abgehärteter Held seinen Durst mit Wasser stillte.)

Bachstädte

Städte, die ohnweit der Bäche angebaut sind, Jos. 17, 9.

Bachsteine

Wenn Esa. 57, 6. gesagt wird: **Dein Weg ist an glatten Bachsteinen,** so heißt das: du treibst an den Flüssen deine Abgötterei.

Bachweiden

Sind Bäume, welche mehrentheils an wässerichten Orten zu wachsen pflegen, Hiob 40, 17. Wurden zum Lauberhüttenfest gebraucht, 3 Mos. 23, 40.

Backen

Dergleichen Zubereitung einer Sache zur Speise geschah ehedem mehrentheils von Weibspersonen.

Die Israeliten backten aus dem rohen Teig ungesäuerte Kuchen, 2 Mos. 12, 39.

Speisopfer soll nicht mit Sauerteig gebacken werden, 3 Mos. 6, 17.

Sara knetete Mehl und backte Kuchen, 1 Mos. 18, 6.

Lot ungesäuerte Kuchen, 1 Mos. 19, 3.

Zehn Weiber sollen das Brod in einem Backofen backen, 3 Mos. 26, 26.

Das Zauberweib backte Mehl ungesäuert, und brachte es Saul, 1 Sam. 28, 24.

Der Melcheth des Himmels Kuchen backen, Jer. 7, 18. c. 44, 19.

Gerstenkuchen sollst du essen, die du vor ihren Augen mit Menschenmist (untermengt, richtiger: an Menschenmist, statt Feuerung) backen sollst, Ezech. 4, 12.

Backen (maxilla)

§. 1. I) Wird sowohl von Menschen als Thieren gesagt, Hohel. 1, 10. c. 5, 13.

Der Priester bekam vom Opfer den Arm, beide Backen und den Wanst, 5 Mos. 18, 3.

Des Leviathans, Hiob 40, 21.

Sie weinet des Nachts, daß ihre Thränen über die Backen laufen, Klagel. 1, 2.
Die Thränen der Wittwen fließen wohl die Backen herab, Sir. 35, 18.
Ich aber sage euch, daß ihr nicht widerstreben (wieder vergelten) sollt dem Uebel, sondern so dir Jemand einen Streich giebt auf den rechten Backen, dem biete (lieber, als daß du dich selbst wolltest rächen) den andern auch dar, Matth. 5, 39. Luc. 6, 29. Dulde lieber willig das schmerzlichste und schmachvollste Unrecht, als daß du Unrecht thuest.

§. 2. II) Es zeigt das Schlagen auf die Backen theils eine große Beschimpfung, Verspottung und Hohn an, weil man die, welche man schlägt, nicht besonders achtet; theils ist es auch ein Zeichen der Strafe, welche GOtt über die Gottlosen will ergehen lassen.

Zedekia der Sohn Cnaena schlug Micha auf den Backen, 1 Kön. 22, 24. 2 Chr. 18, 23.
Sie haben mich schmählich auf meine Backen geschlagen, Hiob 16, 10.
Du schlägst alle meine Feinde auf den Backen, Ps. 3, 8.
Und lasse sich auf die Backen schlagen, und ihm viele Schmach anlegen, Klagel. 3, 30.
Und den Richter Israels — (Joh. 18, 22.) auf den Backen schlagen, Mich. 4, 14.

Backenstreich

Joh. 18, 22. c. 19, 3. Siehe Backen §. 2. Es ist vermuthlich mit der Hand geschehen, vielleicht von Malchus, damit er ein Zeichen von sich geben möge, daß ers nicht mit JEsu, ohnerachtet dieser ihm eine Wohlthat, Luc. 22, 51. erwiesen, halte.

Backenzahn

§. 1. Sie haben ihren Namen im Ebräischen von Zermalmen, weil sie die Speise gleichsam zermahlen, daß sie zum Einschlucken und zur Verdauung geschickter wird, Sprw. 30, 14.

Da spaltete GOtt einen Backenzahn (ein Loch, darin der Backenzahn stand) in dem Kinnbacken, daß Wasser heraus ging, Richt. 15, 19. (Oder richtiger: GOtt spaltete eine Grube oder Höhlung in Lehi, in dem Orte, der jetzt so genannt wird, daß Wasser heraus zu quellen anfing.)

§. 2. Es wird auch dadurch die List, Macht, Stärke und Gewalt eines Volks, besonders der Gottlosen angedeutet.

Ich zerbrach die Backenzähne des Ungerechten; und riß den Raub aus seinen Zähnen, Hiob 29, 17.
Zerstoße, HErr, die Backenzähne der jungen Löwen, Ps. 58, 7.

Backofen

§. 1. In die Backöfen der Egypter kamen Frösche hinein, 2 Mos. 8, 3.

Und sind allesammt Ehebrecher, gleichwie ein Backofen, den der Bäcker heizet; wenn er hat ausgeknetet, und lässet den Teig durchsäuern und aufgehen, Hos. 7, 4.

§. 2. Hierdurch wird der brennende Eifer, womit die Israeliten angefeuert wurden, Abgötterei zu treiben, angedeutet. Man pflegt die Anwendung so zu machen: Israel war der Teig, das Ausneten, die Verführung zur leiblichen und geistlichen Hurerei, der Bäcker der Teufel und seine Werkzeuge, die Lehrer und andere Menschen; das Feuer war innerlich die angeborne böse, reizende Lust, die der Satan anblies; das Durchsäuern, das überhand nehmende Uebel. Daß also, da die Wächter über das Haus Israel nachließen zu warnen, Alles zu geist- und leiblichen Ebebrechern wurde, und in solchen Sünden eifrig beharrte.

Bad

Der Wiedergeburt, wird die heilige Taufe genannt. Sie heißt ein Bad, weil wir darin mit Wasser, welches mit GOttes Wort und Christi Blut vereinigt ist, besprengt und sowohl von Erb- als wirklichen Sünden abgewaschen, so daß uns dieselben nicht zur Verdammniß zugerechnet werden; A.G. 2, 38. Eph. 5, 26. 27. der Wiedergeburt aber, weil wir darin aufs Neue geboren werden zu Kindern GOttes, Joh. 3, 5. S. Taufe

Durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch JEsum Christum, unsern Heiland, Tit. 3, 5. 6.

Baden

§. 1. Das Baden, oder den Leib mit Wasser waschen, war bei den Alten sehr gemein, wie wir das aus den Beispielen sehen. z. B. Es badeten sich:

Die Aussätzigen, wenn sie rein wurden, 3 Mos. 14, 8.
Bathseba, 2 Sam. 11, 2.
Die Hohenpriester, ehe sie die heiligen Kleider anlegten, 3 Mos. 14, 8. c. 15, 5. c. 16, 26.
Judith, da sie will zu Holofernes gehen, Jud. 10, 3.
Naeman 7 Mal im Jordan, da er von seinem Aussatz rein werden wollte, 2 Kön. 5, 10.
Ruth, c. 3, 3.
Susanna, v. 15.
Die Tochter Pharaos im Nil, 2 Mos. 2, 5.

§. 2. Wenn Ezech. 16, 9. 4. GOtt Israel mit Wasser gebadet, so zeigt es die Vergebung der Sünden an.

§. 3. Die Füße baden in des Gottlosen Blut, Ps. 58, 11. heißt entweder mit Augen sehen, wie GOtt die Gottlosen ernstlich strafe, und sich an ihrem Exempel spiegeln, daß man durch einen vorsichtigen Wandel dergleichen Strafe entgehe; oder es heißt, sicher leben; denn, wenn die Juden fröhlich waren, so wuschen sie ihre Füße.

Baela

Eine Stadt, dem Stamm Simeon gehörig, Jos. 15, 9. auch Bala, c. 19, 3. und Bilha genannt, 1 Chr. 4, 29.

Baelath

Herrscherin. Eine Stadt im Stamm Dan, welche Salomo befestigte, 1 Kön. 9, 18. 2 Chr. 8, 6.

Baeljada

Einer von den Söhnen Davids, 1 Chr. 15, 7.

Baelim

Meine Herren. Ein König der Kinder Ammon. Er sandte Israel, den Sohn Nethanias, den Gedalia zu erschlagen, welches auch, obgleich Gedalia gewarnt worden, bei einem Gastmahl geschah, Jer. 40, 13. c. 41, 2. 3.

Baena

In der Antwort. I) Ein Hauptmann Isboseths, Sohnes des König Sauls, welcher seinen Herrn umbringen half, aber auf König Davids Befehl aufgehangen wurde, 2 Sam. 4, 2. 5. II) Vater Helebs, des Helden Davids, 2 Sam. 23, 29. III) Ein Sohn Ahiluds, Salomons Hauptmann, 1 Kön. 4, 12. IV) Ein Sohn Husais, ib. v. 16. V) Vater Sadoks, und einer aus den Häuptern Israels, welche aus Babylon herauf zogen, Esr. 2, 2. Neh. 3, 4.

Baera

Brunst, Hitze, ein Weib Sacharaims, eines Mannes aus dem Stamm Benjamin, mit welcher er verschiedene Kinder zeugte, 1 Chr. 9, 8.

Bär

§. 1. In Palästina findet sich der braune. Dieses Thier ist besonders grimmig, wenn ihm die Jungen geraubt werden.

David hat geschlagen einen Löwen und einen Bären, 1 Sam. 17, 34. 36. 37. S. Sir. 47, 3.
Zwei Bären zerrissen die Knaben, die den Elisa höhneten, 2 Kön. 2, 24.
Es ist besser, einem Bär begegnen, dem seine Jungen geraubt sind, denn einem Narren in seiner Narrheit, Sprw. 17, 12.
Wir brummen Alle, wie die Bären, und ächzen wie die Tauben, Esa. 59, 11.

§. 2. Ein Bild eines zornigen und grausamen Menschen; 2 Sam. 17, 8. a) des medisch-persischen Reichs; Dan. 7, 5. ja GOtt selbst will den Gottlosen begegnen, wie ein solches Thier zu thun pflegt, Klagel. 3, 10. b) d. i.: sie nichts, als den Ernst seines heiligen Zorns und seiner Strafen fühlen lassen.

a) Ein Gottloser, der über ein armes Volk regiert, das ist ein brüllender Löwe und geiziger Bär, Sprw. 28, 15.
b) Ich will ihnen begegnen, wie ein Bär, dem seine Jungen genommen sind, Hos. 13, 8.

Bärenfüße

Solche hatte das Thier, Offb. 13, 1. 2. um dadurch anzuzeigen, wie diese geistige antichristische Macht Alles, ohne Schonung der Gewissensrechte gewaltsam zertreten würde.

Baesa

Ein **Verwüster**. Ein Sohn Achias, welcher Nabab, Jerobeams Sohn umbrachte, statt dessen der dritte König in Israel ward, und 24 Jahr regierte. Er war

Gottlos, wie Jerobeam, 1 Kön. 15, 17.
Bauete die Stadt Rama, 2 Chr. 16, 1.
Wird nebst seinen Nachkommen durch Simri ausgerottet, 1 Kön. 16, 10. c. 21, 22.

Baeseja

In dem Werke des HErrn. Ein Sohn Malchias, und Vater Michaels, ein Levit, 1 Chr. 7, 40.

Bagoa

Speise der Mühseligkeit. Holofernes Kämmerer, welcher zuerst inne ward, daß Judith dem Holofernes den Kopf abgeschnitten, Jud. 12, 11. 13. c. 13, 2. c. 14, 13.

Bahn

§. 1. I) **Ein Weg.** Daher, wenn gesagt wird, **Bahn zu machen**, so wird uns durch solche Aufmunterung anbefohlen, nicht allein die Wege in Ordnung zu bringen, damit der, welcher zu uns kommen will, sie wohl gebahnt finde, d. i. nicht bloß den äußern Wandel von groben Anstößen, sondern auch die Herzen zu reinigen, und von allen eiteln Absichten auszuleeren, damit wir ihn im Glauben auf- und annehmen können. **Bahn machen** zeigt auch den glücklichen Fortgang einer Sache an.

Machet Bahn dem, der da sanft (sanftmüthig) herfähret, Ps. 68, 5.
Machet Bahn, machet Bahn, räumet den Weg, hebet die Anstöße aus dem Wege meines Volks, Esa. 57, 14. c. 62, 10.
Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüsten: Bereitet dem HErrn den Weg, machet auf dem Gefilde eine ebene Bahn unserm GOtt, Esa. 40, 3.

§. 2. II) Bedeutet **Bahn die Gebote und den Willen GOttes**, welche er uns in seinem heiligen Wort zur Richtschnur unsers Lebens und Wandels offenbaret. Und in Beziehung auf Christum, welcher Joh. 14, 6. der Weg des Lebens heißt, wird Esa. 35, 8. gesagt, daß durch ihn die rechte Bahn, der Weg zur Seligkeit Allen klar vor Augen werde gelegt werden.

Denn ich setze meinen Fuß auf seine Bahn, und halte seinen Weg, und weiche nicht ab, Hiob 23, 11.
HErr, weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen, Ps. 27, 11.
Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen — — dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn, Ps. 143, 10.
Wer den HErrn fürchtet, der geht auf rechter Bahn, Sprw. 14, 2.
Weichet vom Wege, machet euch von der Bahn, Esa. 30, 11. (sprechen die Verführer).

§. 3. III) Der Menschen Lebensart, Gedanken, Thun und Vorhaben.

Die da verlassen die rechte Bahn, und gehen finstere Wege, Sprw. 2, 13.
Auf daß du wandelst auf guten Wegen, und bleibest auf der rechten Bahn, Sprw. 2, 20.
Ich will dich den Weg der Weisheit führen, ich will dich auf rechter Bahn leiten, Sprw. 4, 11.
Laß dein Herz nicht weichen auf ihren Weg; und laß dich nicht verführen auf ihrer (der Ehebrecherin) Bahn, Sprw. 7, 25.
Wer sich nicht sagen läßt, der ist schon auf der Bahn der Gottlosen, Sir. 21, 7.

§. 4. IV) Zeigt es das **Band des Friedens**, und der brüderlichen Einigkeit und Gemeinschaft oder des geistlichen Verkehrs der Gläubigen an, welche sich zu einem Glauben und wahren Gottesdienst bekennen, ungeachtet sie aus verschiedenen Nationen sind, und wohl auch zuvor Krieg unter einander geführt haben, Esa. 19, 23.

Bahnen

Der Weg des Faulen ist dornicht, aber der Weg des Frommen ist wohlgebahnet, Sprw. 15, 19.

Bahre

Trage, Tragzeug, worauf man die Todten hinaus trägt, A.G. 5, 15.

Bahurim

Junge, hurtige Gesellen. Eine Stadt im Stamm Benjamin.

Daraus war Simei gebürtig, 2 Sam. 16, 5.
Bis hieher hat Paltiel sein Weib begleitet, als er sie dem David wiedergeben mußte, c. 3, 16.
Da wurden Davids Kundschafter versteckt, c. 17, 18.

Baith

Ein Haus, nicht ein Götzentempel, sondern wegen der Zusammenstellung mit **Dibon**, eine sonst nicht bekannte Stadt der Moabiter, Esa. 15, 2.

Bakbakor

Dieser Zimmermann in Jerusalem hat seinen Namen von **mager, leer**, 1 Chr. 10, 15.

Bakbuk

Mager, ausgedorrt. Einer von den Nethinim, Esr. 2, 51. Neh. 7, 53.

Bakbukja

Ein armer Herr. Neh. 11, 17.

Bala

Ein Verschlucker. Eine Stadt, welche den Kindern Simeon zu Theil wurde, Jos. 19, 3.

Balaam, s. Bileam

Balack

Zerstörer, Ausleerer. Ein Sohn Zipors, Königs in Moab, zu Zeiten Moses, und König der Moabiter, 4 Mos. 22, 2. 3.

Will haben, Bileam soll den Israeliten fluchen, 4 Mos. 22, 5. c. 23, 7. c. 24, 10.
Wird böse, als sich Bileams Fluch in Segen verwandelt, 4 Mos. 23, 11. c. 24, 10. Josua 24, 9. Offb. 2, 14.

Balken

Ein Balken ist I) ein Stück Bauholz, welches in der Zusammensetzung eines Gebäudes angewendet wird, Esr. 5, 8 ꝛc. Mit solchen werden die Götzen verglichen, Bar. 6, 19. 54. welche auch, wie jene, wenn sie schon von Würmern gefressen, ja verbrannt werden, kein Gefühl haben. II) Im metaphorischen Sinne heißt es ein großes und merkliches Verbrechen, Fehler und Laster, wie im Gegensatz der Splitter einen geringen Fehler bedeutet.*

Welcher Mensch diese Worte verändert, von des Hause soll man einen Balken nehmen, und aufrichten, und ihn daran hängen, Esr. 6, 11.
Auch die Steine in der Mauer werden schreien und die Balken am Gesperr werden ihnen antworten, Hab. 2, 11.
* Was siehest du aber den Splitter in deines Bruders Auge, und des Balken in deinem Auge wirst du nicht gewahr? Matth. 7, 3. Luc. 6, 41.

Bald

Heißt eigentlich geschwind und ohne Verzug, Matth. 5, 25. zuweilen auch **unversehens**, 5 Mos. 28, 20. Ps. 73, 19. 2 Mos. 2, 18. Offb. 2, 5. Bald aber nach der Trübsal derselbigen Zeit werden Sonne und Mond den Schein verlieren. Matth. 24, 29. Da von V. 1—28. die Zukunft Christi zum Gericht über Jerusalem, von V. 29. aber an die zum Gericht über die Welt beschrieben, und wie in einem perspectivischen Gemälde zusammengerückt wird; so heißt das **Bald** entweder plötzlich, unversehens, wie פִּתְאֹם und bei *Clemens Alex.* Strom. I. 275. A. Col., oder man muß unter der Trübsal nicht bloß die bei der Belagerung und dem Untergange Jerusalems, sondern die von dem Lucas c. 21, 24. erwähnte, darauf folgende lange und noch fortdauernde Drangsalsperiode des Jüdischen Volkes denken, und diesen Vers des Lucas in den Matthäus einschalten. So **Storr** Opusc. III. 39.

Baleath

Hat den Namen von **herrschen**, und ist eine Stadt im Stamm Dan, 1 Kön. 9, 18.

Baledan, Bal-Adan

Gerichtslos, ohne Herrschaft. Der Vater und Ahnherr Brodachs, des Königs zu Babel, hießen beide so, 2 Kön. 20, 12. Esa. 39, 1.

Ball

Dessen wird 2 Macc. 4, 14. gedacht, da die Priester den Gottesdienst versäumten, und dem Ballschlagen oblagen.

Balsam

§. 1. Balsam, welcher in dem gelobten Lande wuchs, und aus dem Balsambaum, wenn er geritzt wurde, tropfenweise heraus floß, gehört unter die köstlichen Specereien, und wurde gebraucht 1) zum heiligen Räucherwerk, 2 Mos. 30, 34. 2) zum Schmuck der Weiber, Esth. 2, 13. Sus. 17. 3) zur Gesundheit, Ps. 141, 5. 4) zur Salbung, Ezech. 16, 9. c. 27, 17. Amos 6, 6.

§. 2. Weil der Balsam, als ein kräftiges Oel, die damit gesalbten Glieder stärkt, auch die Schmerzen stillt, und hin und wieder nützlich ist, so wird das Wort auch gebraucht 1) als Bild des Segens der brüderlichen Eintracht, die die Herzen stärkt, erquickt, erheitert und so viele Schäden heilt. 2) Vom Freudenöl des heiligen Geistes, Ezech. 16, 9. s. **Salbung**.

Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aarons (bei seiner Salbung, 2 Mos. 29, 7. 3 Mos. 8, 12.) herab fließt in seinen ganzen Bart, der herab fließt in sein Kleid, Ps. 133, 2.

Bamoth

Altar, Höhe. War ein Ort, wo sich die Kinder Israel lagerten, als sie aus Egypten zogen, 4 Mos. 21, 19. 20.

Bamoth Baal

Die **Höhe des HErrn.** Eine Stadt in dem Stamm Ruben, im Thal Bamoth, ohngefähr 7 Meilen von Jerusalem, gegen Morgen gelegen, Jos. 13, 17.

Banaja

Ein Sohn oder das Verständniß des HErrn. Vater Platjas, Ezech. 11, 13.

Band

§. 1. I) Ueberhaupt dasjenige, womit etwas zusammen gezogen und gebunden wird, 4 Mos. 19, 15.

Ein loses Band für einen Gürtel, Esa. 3, 24.

§. 2. II) Die Bande und Fesseln, womit man die Gefangenen zu belegen und zu binden pflegt. A.G. 22, 30. c. 23, 29. Phil. 1, 14. Col. 4, 18. Ebr. 10, 34. c. 11, 36.

Simsons zerschmolzen an den Händen, Richt. 15, 14.
Paulus und Silas wurden der Bande los, A.G. 16, 26.
Warteten zu Jerusalem auf Paulus, A.G. 20, 23.
Der Besessene zerriß die Bande, Luc. 8, 29.
Also daß meine Bande (und warum ich sie hatte) offenbar worden sind in Christo, in dem ganzen Richthause, und bei den andern Allen, Phil. 1, 13.
Ueber welchen (JEsum) ich mich leide bis an die Bande, als ein Uebelthäter, 2 Tim. 2, 9.
Paulus hat den Onesimus in seinen Banden gezeugt, Philem. 10, 13.

§. 3. III) In uneigentlichem Verstande a) bedeuten Bande die Beraubung der Freiheit, und also Gefangenschaft, Jer. 30, 8. Nah. 1, 13. große Trübsal und erschreckliche Angst (wozu auch geistliche Anfechtungen kommen können); ja die vorhandene Todesgefahr b). Des Stummen Band der Zunge, welche gleichsam angefesselt, wurde los, Marc. 7, 35. und das Band, womit der Teufel das Weib 18 Jahre gebunden, Luc. 13, 16. aufgelöset. Die bösen Engel sind mit ewigen Banden der Finsterniß gebunden, Juda 6.

a) Kannst du die Bande (die schöne Fassung und Stellung) der sieben Gestirne zusammen binden? oder das Band des Orion auflösen? Hiob 38, 31.
Wer hat die Bande des Wildes aufgelöset? Hiob 39, 5. (8)
b) Denn es umfingen mich des Todes Bande, und die Bäche Belials erschreckten mich, Ps. 18, 5.
Der Höllen Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich, Ps. 18, 6. 2 Sam. 22, 6.
Die fremden Kinder verschmachten und zappeln in ihren Banden, Ps. 18, 46. 2 Sam. 22, 46.
Und sie aus der Finsterniß und Dunkel führte, und ihre Bande zerriß, Ps. 117, 14.
O HErr, ich bin dein Knecht: ich bin deiner Magd Sohn; du hast meine Bande zerrissen, Ps. 116, 16.
Ich fand, daß ein solches Weib, welches Herz Netz und Strick ist, und ihre Hände Bande (damit sie die Sünder gefangen führt) sind, bitterer sei, denn der Tod, Pred. 7, 57. S. Weib.
So lasset nun euer Spotten, daß eure Bande nicht härter werden, Esa. 28, 22.
Mache dich los von deinen Banden, du gefangene Tochter Zion, Esa. 52, 2.

§. 4. IV) GOttes Gebote, heilsame Gesetze und Ordnungen, durch welche, als durch Liebesseile, die Menschen zu ihrem Besten geleitet und geführt werden, ob sie schon den Ungöttlichen lästige, den Lebensgenuß und die Freiheit störende Fesseln zu sein dünken.

Lasset uns zerreißen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile, Ps. 2, 3. vgl. Jer. 2, 20.

Ich will euch wohl unter die Ruthe bringen und euch in die Bande des Bundes zwingen, Ezech. 20, 37.
Bücke deine Schultern, und trage sie, und sperre dich wider ihre Bande nicht, Sir. 6, 26.

Band des Friedens

Das ist das geistliche Band, wodurch ein aufrichtiger Christ mit dem andern verbunden wird, um die Einigkeit der Kirche zu erhalten. Wo dieses zerrissen wird, da hört auch die Einigkeit des Geistes, welche ein Kennzeichen wahrer Christen ist, auf. S. **Friede.** (Der friedfertige Sinn, die Verträgsamkeit, die nachgiebt und den Eigenwillen beherrscht, ist ein vorzügliches Beförderungsmittel der Geistes- oder Glaubens-Eintracht.)

Seid fleißig, die Einigkeit zu halten im Geist, durch das Band des Friedens, Eph. 4, 3.

Band der Vollkommenheit

Das ist die Liebe. Gleichwie die Stiftshütte, 2 Mos. 26, 3. welche aus zehn Teppichen verfertigt werden sollte, so zubereitet werden mußte, daß vermittelst gewisser Schleifen und Bande immer zwei zusammengeheftet wurden; also sollen sich durch die Liebe rechtschaffene Christen, als Gliedmaßen Christi, zu einem geistlichen Leibe und Wohnung GOttes verbinden lassen. Die Liebe hält die Herzen der Gläubigen zusammen, daß sie eines Sinnes sind, sie vereinbart und macht gleich Hohe und Niedrige, Arme und Reiche, daß Jeglicher seines Nächsten Noth aufnimmt, als seine eigene. Die Liebe geht durch alle Gebote GOttes, und faßt sie gleichsam zusammen, sie ist der Inbegriff aller christlichen Tugenden, und wird ein Christ durch deren Ausübung in allen Tugenden vollkommen, Röm. 13, 10. Gal. 5, 14. Wer Liebe hat, hat Alles; so wie jede Sünde Verletzung der Liebe ist; jede Pflichterfüllung aber erst edel und werthvoll wird, wenn der Geist der Liebe sie durchdringt. Sie ist das vollkommene und vortreffliche Band, wodurch der geistliche Leib Christi vereinigt wird.

Ueber Alles aber ziehet an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit, Col. 3, 14.

Bange

Siehe Angst §. 1 und 2. Es war aber bange:
Allen Völkern wegen der Zukunft der Israeliten, 5 Mos. 2, 25.
Den Gewaltigen Belsazars, Dan. 5, 9.
Jacob, da ihm Esau entgegenzog, 1 Mos. 32, 7.
Israeliten wegen der Philister, 1 Sam. 13, 6.
Den Jüngern, Joh. 13, 22.
Moses, da des HErrn Zorn ergrimmte, 4 Mos. 11, 10.
Sin soll angst und bange werden, Ezech. 30, 16.
Es wird ihm (Babel) bange sein wie einer Gebärerin, Esa. 13, 8. Jer. 50, 43.
Da sind wir auch schwanger, und uns ist bange, daß wir kaum Odem holen, Esa. 26, 18.
Siehe, um Trost war mir sehr bange, du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe, Esa. 38, 17.
Ach HErr, siehe doch, wie bange mir ist, daß mirs im Leibe davon weh thut, Klagel. 1, 20.
Die Berge sahen dich, und ihnen ward bange, Hab. 4, 10. vergl. 2 Mos. 13, 18.
Ich will den Leuten bange machen, daß sie umher gehen sollen, wie die Blinden, darum, daß sie wider den HErrn gesündigt haben, Zeph. 1, 17.
Wo aber wenig Trost im Herzen ist, da macht dasselbige Verzagen bänger, denn die Plage selbst, Weish. 17, 13.
Und macht ihn bange rc., Sir. 4, 19.
Aber ich muß mich zuvor taufen lassen mit einer Taufe (des Leidens mit Blut) und wie ist mir so bange (in göttlicher und natürlicher menschlicher Liebe, doch der Liebe GOttes unterworfenen Furcht, Matth. 26, 39. Oder richtiger: wie fühle ich mich gepreßt, beklommen, ehe mein Werk vollendet, der Drang meines Herzens befriedigt ist), bis sie vollendet werde? Luc. 12, 50.
Auf Erden wird den Leuten bange (Alles von Heiden eingeschlossen) sein und werden zagen, Luc. 21, 25.
Und ist bange, aber wir verzagen nicht, 2 Cor. 4, 8. d. i.: wir kommen in Verlegenheit, Rathlosigkeit, aber nicht in Verzweiflung, daß wir unser Werk aufgäben.

Bani

Mein Sohn. I) Ein Gaditer aus den Helden Davids, 2 Sam. 23, 36. II) Ein Sohn Samers, 1 Chr. 7, 46. III) Vater Imris, 1 Chr. 10, 4. IV) Vater Rehums, Neh. 3, 17. V) Einer aus den Häuptern der Israeliten, Neh. 10, 14. rc. rc.

Bank

a) Ein Sessel, Esth. 1, 6. c. 7, 8. b) Tischbank worauf man ehedem beim Essen lag, Luc. 8, 16. c) Ruderbank, Ezech. 27, 6.

Bann

§. 1. Ist eine Absonderung einer Sache von andern, daß sie völlig ausgetilgt werde, so, daß man dasjenige, was lebendig, tödte; was aber nicht lebendig, mit Feuer verbrenne, oder auf eine andere Art abthue. Es wird auch durch dieses Wort, wenn es von der verbannten Sache angenommen wird, für **GOtt heilig, gewidmet,** gebraucht. S. verbannen.

Laß nichts vom Bann an deiner Hand hängen, 5 Mos. 13, 17.
Die Kinder Israel sind im Bann, Jos. 7, 12.
Es ist ein Bann unter ihnen, ib. v. 13.
Wer gefunden wird im Bann, ib. v. 15. vgl. 5 Mos. 13, 17.
Ich habe Jacob zum Bann gemacht, und Israel zum Hohn, Esa. 43, 28.

§. 2. Die späteren Juden hatten dreierlei Bann. I) **Nidddui**, der kleinere, wenn einer wegen eines Verbrechens aus ihrer Gemeinschaft geschlossen wurde, zur öffentlichen Beschämung, bis auf den dreißigsten Tag.

II) **Cherem**, der mittlere. Dieser erfolgte, wenn einer sich nicht bekehren wollte, und war schärfer, als der erstere, und mit Verwünschung verbunden. Denn mit dem, der in einem solchen Bann stand, hatte Niemand etwas zu schaffen, außer daß man ihm sein Essen reichte. Zuweilen wurde er öffentlich mit Hörnern ausgeblasen, und auch wohl mit Flüchen belegt. Er dauerte wenigstens wieder 30 Tage, mit Hoffnung der Buße. Wenn diese während der Zeit erfolgte, so geschah die Absolution und Wiederaufnahme in die Gemeine. Es durfte sich dann der Verbannte wieder waschen und scheeren, auch mit Andern öffentliche und besondere Gemeinschaft halten. Wenn aber die Hoffnung zur Besserung verschwand, so folgte

III) **Schammatha.** Siehe **Anathema maharam Motha.** Hierbei war alle Hoffnung der Wiederaufnahme verloren. Wiewohl, da man nirgends findet, daß den Juden aller Zugang zur Buße abgeschnitten worden wäre, die letztere Art nur eine Formel, womit die andere aufgelegt wurde, gewesen sein kann.

Und wird kein (antichristlicher) Bann mehr sein; denn Jerusalem wird ganz sicher wohnen, Zach. 14, 11.
Daß ich nicht komme, und das Erdreich mit dem Bann schlage (mit Fluch belege), Mal. 4, 6.
Wer dawider handeln wird, der soll im Bann sein, 1 Macc. 14, 45.
Die Juden hatten sich vereinigt, so Jemand ihn für Christum bekennete, daß derselbe in den Bann gethan würde, Joh. 9, 22.
Aber um der Pharisäer willen bekannten sie es nicht, daß sie nicht in den Bann gethan würden, Joh. 12, 42.
Sie werden euch in den Bann thun (aus ihrer Kirchengemeinschaft schließen), Joh. 16, 2.

§. 3. Der Bann wurde ehedem in unsrer Kirche in den kleinern und größern getheilt. Jener bestand darin, daß man einen Sünder eine Zeitlang

von dem Gebrauch des heiligen Abendmahls ausschloß, weil er sich unwürdig gemacht, und nicht genug zubereitet war, den Leib und das Blut Christi zu genießen, z. B. durch Hurerei, Feindschaft und andere Aergernisse. **Dieser** erfolgte, wenn man einen verstockten Sünder, durch öffentliche Ausrufung, von der christlichen Gemeinde ganz und gar ausschloß, und ihn mit Paulus im Namen Christi dem Satan übergab, 1 Cor. 5, 4. 5. Hierbei wäre **Luthers** Rath, den er einem gab, wohl nöthig in Erfüllung zu bringen, wenn er schreibt: **Er thäte wohl daran, wenn er den Bann wieder anrichten könnte nach dem Exempel der ersten Kirche.** Er setzt aber auch hinzu: **Dieses Fürnehmen würde den Hofjunkern sehr faul thun, und sie hart verdrießen, nachdem sie solches Zwanges entwohnt wären:** und beschließt: **GOtt stehe euch bei und gebe sein Gedeihen dazu, doch wäre wohl solche Disciplin vonnöthen, weil der Muthwille, daß Jedermann nur thut, was er nur will, zusehends überhand nimmt.** (Alt. VIII. 342. Hall. XIX. 1254.) Wie klein würde aber die Heerde der wahren Schafe des Erzhirten Christi alsdann werden! (Vgl. Luth. v. Bann Alt. I. 474. Hall. XIX. 1100.)

§. 4. Der Bann ist von Christo, als dem Haupt der Kirche, eingesetzt und geboten, Matth. 16, 19. c. 18, 18. Joh. 20, 23. (S. **Absolution** §. 2. 3.) und von den Aposteln gelehrt und gebraucht worden, 2 Cor. 2, 6. 2 Thess. 3, 6. 14. Tit. 3, 10. z. B. an dem
Alexander und Hymenäus, 1 Tim. 1, 20.
Blutschänder, 1 Cor. 5, 1—5.

§. 5. Diejenigen Sünder, welche von der christlichen Gemeinde ausgeschlossen werden sollen, sind namhaft gemacht Matth. 18, 17. Röm. 16, 17. 1 Cor. 5, 1 f. v. 9. 11. 2 Tim. 2, 17. 2 Joh. v. 10. Sprw. 22, 10. S. auch Matth. 7, 6. und zwar, damit
sie gezüchtiget werden mögen, nicht mehr zu lästern, 1 Tim. 1, 20.
Schamroth gemacht, 2 Thess. 3, 14. und der Geist selig werde, 1 Cor. 5, 5.

§. 6. Der Gebrauch dieses Zucht- und Besserungsmittels setzt eine Gemeine voraus, in welcher das Bewußtsein der christlichen Gemeinschaft in Allen lebendig und vorherrschend ist, wo der Geist des heiligen Ernstes und der erbarmenden Liebe waltet, die den Gefallenen sittlich strafen aber auch tragen und durch Theilnahme und Fürbitte wieder aufrichten kann: so daß die öffentliche Rüge heilsam wirkt. In gemischten und zum großen Theil verderbten Gemeinen, denen das Gefühl der brüderlichen Gemeinschaft entschwunden ist, würde dagegen jene Zucht in eine bürgerliche Beschimpfung ausarten, und anstatt zu bessern, erbittern und verstocken. Daher in unsrer gegenwärtigen Kirche, wie sie einmal ist, an eine Wiederherstellung der alten christlichen Zucht gar nicht gedacht werden kann, wofern die Kirche nicht erst regenerirt ist, und die christlichen Regierungen haben daher auch längst den Kirchenbann abgeschafft. Dennoch bleibt das Beispiel der alten Kirchenzucht für uns beschämend und mahnend, da es den Abstand unsrer Kirche von dem Ideal einer wahren Kirche, und das Ziel uns vorhält, wonach wir streben sollten. Wahre Christen können indessen eine Art indirecter Kirchenzucht ausüben, wenn sie durch Ernst und Versagung näherer Freundschaft unwürdige Glieder der Kirche zu strafen wissen.

§. 7. Von dem äußern Bann, der ehedem durch die kirchliche Regierung auferlegt wurde, kann der innere Bann unterschieden werden, den das Gewissen auferlegt und durch den erst der äußere Bann Kraft empfängt. Er besteht in dem Bewußtsein einer geheimen noch nicht getilgten Schuld (z. B. eines Verbrechens, als Mord, Ehebruch, Meineid, ungerechter Besitz, unsittliche Verbindung, Verführung einer Seele u. A.), wodurch nicht bloß der innere Friede gestört, die volle Zuversicht zu GOtt benommen, sondern auch die Kraft und Freudigkeit des Handelns gebrochen, und die Hoffnung des göttlichen Segens entzogen wird. Befreit kann der Mensch davon werden nur durch völlige Losmachung von der Schuld, möglichste Hemmung der bösen Folgen, und die göttliche Vergebung in Christo.

§. 8. Die Juden und Pharisäer haben den Bann gemißbraucht, Joh. 12, 42. Joh. 9, 22. und der Papst wird mit seinen Bannstrahlen, welche er nur zur Privatrache schießen läßt, in seinem unbesonnenen Eifer ein treuer Nachfolger der Tyrannen und Verfolger, die, wenn sie die Jünger Christi verbannten, GOtt einen Dienst dadurch zu thun vermeinten, Joh. 16, 2.

Baracha

Segen oder **Gesegneter**. Ein Anathotiter von Sauls Geschlecht, 1 Chr. 13, 3.

Baracheel

Der Segen GOttes. Der Vater Elihus, des Freundes Hiobs, welcher sich mit diesem in einen harten Streit einließ, Hiob 32, 2.

Barachias

Der Segen des HErrn. Der Vater des Priesters Zacharias, welcher zwischen dem Tempel und Altar erschlagen wurde, Matth. 23, 35.

Barak

Ein Blitz oder **glänzendes Schwert**. Ein Sohn Abinoams von Kedes Naphthali. Streitet wider Sissera, erlangt den Sieg, und singt mit Debora ein Danklied, Richt. 4, 6 ff. c. 5, 1. 12.

Barasa

In **Armuth** oder **Lauf**. Eine große und reiche Stadt in Galaad, 1 Macc. 5, 26.

Bared

Hagel. Ein Ort in der Wüste Sur, wo der Engel des HErrn der Hagar erschien, und sie zurück trieb, 1 Mos. 16, 14.

Barfuß

Nackt und barfuß mußte auf GOttes Befehl drei Jahre Jesaias gehen, zum Zeichen, daß der König von Assyrien die Egypter und Mohren so bloß wegführen würde, Esa. 20, 2. 3. 4.

Barfüßer

Es war ein Stück jüdischer Polizeiordnung, daß, wenn einer, der noch lebendig, seinem unbeerbten, verstorbenen Bruder keinen Samen erwecken wollte, so stellte ihn seine Schwägerin vor die Aeltesten, zog ihm einen Schuh aus, spie ihn an, sagend: **Also soll man thun einem jeden Mann, der seines Bruders Haus nicht erbauen will**, und sein Name hieß in Israel **des Barfüßers Haus**, 5 Mos. 25, 10. 5 ff. Siehe **beerben**.

16*

Barhumiter

Ist einer, der von Bahurim, 2 Sam. 16, 5. gebürtig, 2 Sam. 23, 31.

Bariah

Ein Flüchtiger. Ein Sohn Semajas, 1 Chr. 3, 22.

Barjehu oder Barjesus

Sohn des Heilandes. Andere wollen es einen **Sohn der Bosheit** übersetzen. Es ist der Zuname des Zauberers Elymas, welcher dem Paulus vor dem Landvogt Paulus Sergius hart widerstand, aber von GOtt mit Blindheit geschlagen wurde, A.G. 13, 6.

Barkom

Ein aufstehender Sohn. Einer von den Nethinim nach der babylonischen Gefangenschaft, Esr. 2, 53. Neh. 7, 55.

Barmherzig

Wird sowohl von Menschen als auch von GOtt gesagt. S. **Barmherzigkeit.**

HErr, HErr GOtt, barmherzig, und gnädig, geduldig ꝛc., 2 Mos. 34, 6.
Der HErr, dein GOtt ist ein barmherziger GOtt, 5 Mos. 4, 31.
Wir haben gehöret, daß die Könige des Hauses Israel barmherzige Könige sind, 1 Kön. 20, 31.
Der HErr, euer GOtt, ist gnädig und barmherzig, und wird sein Angesicht nicht von euch wenden, so ihr euch zu ihm bekehret, 2 Chr. 30, 9.
Der Gerechte aber ist barmherzig und milde, Ps. 37, 21.
Er (der Gerechte) ist allezeit barmherzig, und leihet gerne, Ps. 37, 26.
Er aber war barmherzig, und vergab die Missethat und vertilgte sie nicht, Ps. 78, 38.
Du aber, HErr GOtt, bist barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte und Treue, Ps. 86, 15.
Barmherzig und gnädig ist der HErr, geduldig und von großer Güte, Ps. 103, 8. Ps. 145, 8.
Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HErr, Ps. 111, 4.
Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leihet, Ps. 112, 5.
Der HErr ist gnädig und gerecht, und unser GOtt ist barmherzig, Ps. 116, 5.
Ein barmherziger Mann thut seinem Leibe Gutes; aber ein unbarmherziger betrübt auch sein Fleisch und Blut, Sprw. 11, 17.
Ich bin barmherzig, spricht der HErr, und will nicht ewiglich zürnen; allein erkenne deine Missethat, daß du wider den HErrn, deinen GOtt, gesündiget hast, Jer. 3, 12. 13.
Ich will weder schonen, noch übersehen, noch barmherzig sein über ihrem Verderben, Jer. 13, 14.
Denn er ist gnädig und barmherzig, geduldig und von großer Güte, und reuet ihn bald der Strafe, Joel 2, 13.
Ich weiß, daß du gnädig, barmherzig und von großer Güte bist, und lässest dich des Uebels reuen, Jon. 4, 2.
Der seinen Zorn nicht ewiglich behält, denn er ist barmherzig, Mich. 7, 18.
Aber du bist barmherzig, darum sei uns gnädig, und strafe du uns selbst, Jud. 7, 20.
Der HErr ist gnädig und barmherzig, und vergiebt Sünde, und hilft in der Noth, Sir. 2, 13.
Denke auch nicht, GOtt ist sehr barmherzig, er wird dich nicht strafen, ich sündige, wie viel ich will, Sir. 5, 6.
Er ist wohl barmherzig, aber er ist auch zornig; er läßt sich versöhnen, aber er straft auch greulich, Sir. 16, 12.
Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen, Matth. 5, 7.
Darum seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist, Luc. 9, 36.
Endlich aber seid allesammt gleich gesinnet, mitleidig, brüderlich, barmherzig, freundlich, 1 Petr. 3, 8.
Daher mußte er allerdings seinen Brüdern gleich werden, auf daß er barmherzig würde und ein treuer Hoherpriester vor GOtt, Ebr. 2, 17.
Der HErr ist barmherzig, und ein Erbarmer, Jac. 5, 11.

Barmherzigkeit

§. 1. Es soll so viel als **Warmherzigkeit** sein, weil sie das menschliche Herz gleichsam erwärme, daß es zum Mitleiden bewegt werde. Im Lateinischen hat sie ihren Namen daher, weil uns anderer Leute Elend, aliena miseria, zu Herzen geht.

§. 2. Sie ist daher ein Mitleiden, welches unser Herz über des Andern Elend empfindet, wodurch wir ihm auf alle mögliche Art und Weise zu Hülfe zu kommen bewogen werden. Die rechte christliche Barmherzigkeit ist nicht ein bloßes sinnliches Gefühl, oder natürliche Weichherzigkeit, sondern es ist eine theilnehmende Gesinnung der Liebe gegen den Leidenden, wo uns das wehe thut, daß der Mensch, von GOtt geschaffen, bestimmt, GOttes Kind zu sein, daß der Christ so leiden muß, wie andre Creaturen nicht leiden.

§. 3. Zu dieser Liebe der Elenden, als einen schweren Stück des Gesetzes, Matth. 23, 23. durch welche die Menschen sich GOtt wohlgefällig machen, soll uns bewegen I) **GOttes Befehl**, Hos. 12, 6. Zach. 7, 9. Col. 3, 12. 1 Petr. 3, 8. II) **GOttes Wohlgefallen** an der Barmherzigkeit, Hos. 6, 6. Matth. 9, 13. c. 12, 7. c. 23, 23. III) Das **Beispiel des himmlischen Vaters**, woraus die hohe Würde dieser Tugend zu schließen. Sie macht uns bei dem Elenden GOtt gleich. Siehe **Barmherzigkeit GOttes.** IV) Das **Beispiel des Heilandes.** Ebr. 2, 17. c. 4, 15. Dadurch

Hat er uns als der Aufgang aus der Höhe besucht, Luc. 1, 78.
Jammerte ihn des Volks, weil sie, wie die Schafe, so keinen Hirten hatten, herum gingen, Matth. 9, 36. Marc. 6, 34.
— — — — und heilte die Kranken, Matth. 14, 14.
Erbarmte er sich über die Blinden, Matth. 20, 34.
— — — — Aussätzigen, Luc. 17, 13.
— — — — die Wittwe zu Nain, Luc. 7, 13.
Zog in den Tagen seines Fleisches umher, und that wohl ꝛc., A.G. 10, 38. ꝛc. ꝛc.

§. 4. V) **Die Exempel der Heiligen.** Es sind barmherzig gewesen:

Die Bürger zu Jabes an Sauls und seiner Söhne Leichnamen, 2 Sam. 2, 5. 6.
Boas gegen die Ruth, Ruth 2, 14.
Cornelius im Almosenaustheilen, A.G. 10, 3. 4.
David gegen Mephiboseth, 2 Sam. 9, 7. an Hanon, ib. c. 10, 2.
Hiob gegen die Armen, Hiob 29, 12.
Josias, 2 Chr. 35, 26.
Die Kundschafter der Rahab, Jos. 2, 12.
Obadja gegen 100 Propheten, 1 Kön. 18, 4.
Der Samariter gegen den Verwundeten, Luc. 10, 36.
Tabea gegen die Armen, A.G. 9, 36 ꝛc.

§. 5. VI) Das (geistige oder leibliche) **Elend und der dürftige Zustand unseres Nächsten.** Erbarmt sich der Gerechte seines Viehes, Sprw. 12, 10. wie vielmehr sollen wir uns nicht gegen unsern Nächsten mitleidig bezeigen, Esa. 58, 7. als gegen unsere Mitknechte, Matth. 18. 33. Col. 3, 12. Luc. 6, 36.

§. 6. VII) Der **herrliche Nutzen** und die Belohnungen, welche die Barmherzigen davon haben.

Dessen Same wird gesegnet sein, Ps. 37, 26.
Der HErr wird ihn bewahren ꝛc., Ps. 41, 3.
Werden ewiglich bleiben, Ps. 112, 4. 6.
Es wird ihnen wohl sein, Sprw. 14, 21.
Finden das Leben ꝛc., Sprw. 21, 21.
Sind selig, Matth. 5, 7.

§. 7. VIII) Die **Strafe** der Unbarmherzigen.

Sie sollen nicht von GOtt erhöret werden, Sprw. 21, 13.
Deren Gedächtniß soll ausgerottet werden, Ps. 109, 15. 16.
Sind des Todes würdig, Röm. 1, 31. 32.
Werden ein unbarmherziges Gericht über sich müssen ergehen lassen, Jac. 2, 13. wie Sodom, Ezech. 16, 49. Sir. 16, 10.

§. 8. Die Barmherzigkeit ist eine edle Tochter des Glaubens, und begreift alle Werke der Liebe, die dem Nächsten können erwiesen werden, in sich, 1 Mos. 20, 13. c. 21, 23. Jos. 2, 12. Ruth 1, 8. c. 3, 10. Wollen wir Kinder unsers allmächtigen Vaters und Geschwister des barmherzigen und liebreichen Heilandes sein, Joh. 13, 35. so müssen wir

a) nicht müde werden in der Ausübung dieser Tugend, Gal. 6, 9. sondern b) solche in Einfältigkeit und Willigkeit des Herzens täglich beweisen, Sir. 35, 4. 11. 2 Cor. 8, 12. Col. 3, 12. Röm. 12, 8. Siehe **Almosen**. Der rechten Barmherzigkeit fähig ist nur der, der an sich selbst das menschliche Elend und besonders die Größe des Sündenverderbens erfahren, und eine Ader des mitleidigen Herzens des himmlischen Hohenpriesters in sich hat; — und der dabei selbst an sich den Reichthum der göttlichen Erbarmung geschmeckt hat.

§. 9. Barmherzigkeit zur Unzeit einem widerfahren lassen, und dabei wider GOttes Befehl handeln, zieht auch GOttes Strafe nach sich. Solches haben gethan:

Ahab, der Benhadads schonte, 1 Kön. 20, 42.
Saul an Agag, 1 Sam. 15, 7 f.

§. 10. Die Sprüche davon sind:

Die Barmherzigkeit thue an mir, daß, wo wir hinkommen, du sagest, ich sei dein Bruder, 1 Mos. 20, 13.
Abimelech verlangte solche Barmherzigkeit von Abraham, wie er ihm gethan, 1 Mos. 21, 23.
Joseph von dem Schenken, er soll Barmherzigkeit an ihm thun, 1 Mos. 40, 14.
Du (Ruth) hast eine bessere Barmherzigkeit (Liebesthat) hernach gethan, denn vorhin, Ruth 3, 10.
Weil ich Barmherzigkeit an euch gethan habe, daß ihr auch Barmherzigkeit an meines Vaters Hause thut, Jos. 2, 12.
Weise uns, wo wir in die Stadt kommen, so wollen wir Barmherzigkeit an dir thun, Richt. 1, 24.
David soll seine Barmherzigkeit nicht von dem Hause Jonathans reißen, 1 Sam. 20, 15. 2 Sam. 9, 7.
Ist das deine Barmherzigkeit an deinem Freunde? 2 Sam. 16, 12.
Auch den Kindern Barsillai sollst du Barmherzigkeit beweisen, 1 Kön. 2, 7.
Joas gedachte nicht an die Barmherzigkeit ꝛc., 2 Chr. 24, 22.
Esther fand Barmherzigkeit vor Ahasverus, Esth. 2, 9. 17.
Wer Barmherzigkeit seinem Nächsten weigert, der verläßt des Höchsten Furcht, Hiob 6, 14.
Und ließ sie zur Barmherzigkeit kommen, vor Allen, die sie gefangen hatten, Ps. 106, 46.
Darum, daß er (Judas) so gar keine Barmherzigkeit hatte, Ps. 109, 16.
Wer der Barmherzigkeit und Güte nachjagt, der findet das Leben, Barmherzigkeit und Ehre, Sprw. 21, 21.
So bekehre dich nun zu deinem GOtt, halte Barmherzigkeit und Recht, und hoffe stets auf deinen GOtt, Hos. 12, 7.
Richtet recht, und ein Jeglicher beweise an seinem Bruder Güte und Barmherzigkeit, Zach. 7, 9.
Eines Menschen Barmherzigkeit geht allein über seinen Nächsten, Sir. 18, 12.
Wer seinem Nächsten leihet, der thut ein Werk der Barmherzigkeit; und wer Güter hat, der soll solches thun, Sir. 29, 1.
Wer Barmherzigkeit übet, das ist das rechte Dankopfer, Sir. 35, 4.
Wohlthun ist wie ein gesegneter Garten, und Barmherzigkeit bleibet ewiglich, Sir. 40, 17.
Ein Bruder hilft dem andern in der Noth; aber Barmherzigkeit (Mildthätigkeit) hilft viel mehr, Sir. 40, 24.
Ich habe Wohlgefallen an Barmherzigkeit (an den Werken der Liebe), und nicht am Opfer (welche ohne Buße und Glauben an den Messias, ohne Andacht und in äußerlicher Scheinheiligkeit gebracht werden), Matth. 9, 13.
Wehe euch Schriftgelehrten — und lasset dahinten das Schwerste im Gesetz, nämlich das Gericht, die Barmherzigkeit und den Glauben, Matth. 23, 23.
Der die Barmherzigkeit an ihm that (ist sein Nächster gewesen), Luc. 10, 37.
Uebet Jemand Barmherzigkeit, so thue ers mit Lust, Röm. 12, 8.
Ist nun bei euch Ermahnung — ist herzliche Liebe und Barmherzigkeit, Phil. 2, 1.
Wenn Jemand das Gesetz Moses bricht, der muß sterben ohne Barmherzigkeit durch zwei oder drei Zeugen, Ebr. 10, 28.
Es wird aber ein unbarmherzig Gericht über den ergehen, der nicht Barmherzigkeit gethan hat, Jac. 2, 13.

Barmherzigkeit GOttes

§. 1. Ist die Liebe und väterliche Zuneigung GOttes, insofern sie sich auf elende, sündige, hülfsbedürftige Geschöpfe richtet: demnach besonders die Menschen Gegenstand der göttlichen Barmherzigkeit sind; denen er zu helfen nicht allein allezeit bereit und willig ist, sondern auch solche Hülfe liebreich und mächtig erweiset.

§. 2. Nach dem Ebräischen zeigt es diejenige Zuneigung an, welche eine Mutter gegen ihre Leibesfrucht, die in der Mutter liegt, empfindet; und nach dem Griechischen, da sich gleichsam vor Mitleiden das Eingeweide bewegt, und das Herz zerbrechen will.

§. 3. GOttes heilige Natur ist zu lauter Erbarmen gegen uns geneigt, Esa. 54, 10. Er hat uns seinen Sohn geschenkt, und in dem Sohn das vollkommne Ebenbild seiner Barmherzigkeit vorgestellt, Luc. 1, 78. 79. und mit ihm lebendig gemacht ꝛc., Eph. 2, 5. er erhört das Gebet seines Volks, Richt. 2, 18. c. 10, 16. und tröstet uns, Esa. 49, 13 ꝛc. Wenn es uns übel geht, so geht ihm unsere Noth gleichsam durch seine heilige Seele, es wallet Alles in ihm, er kann sich nicht zufrieden stellen, bis uns gerathen und geholfen, Jer. 31, 20. Wie sich David über Absalom, 2 Sam. 18, 33. der Vater über den verlornen Sohn, Luc. 15, 20. 24. erbarmt, so thut auch GOtt, Ps. 103, 13. Empfindet Hagar Mitleiden über den schmachtenden Ismael, GOtt übertrifft Alles, Esa. 49, 14—16. Er schützt uns wie ein Adler, 5 Mos. 32, 11. 12. und wie eine Henne ihre Küchlein, Matth. 23, 37. Seine Barmherzigkeit ist ewig, 2 Chr. 5, 13. c. 7, 3. erstreckt sich über alle Menschen, Sir. 18, 12. Röm. 11, 32. und ist alle Morgen neu, Ps. 92, 3. Ps. 103, 4. Klagel. 3, 22. S. **die Sprüche** §. 7. und **barmherzig**.

§. 4. Der erbarmungsvolle GOtt bittet gleichsam um die Seele des Menschen, er läßt sich nicht abweisen, wenn er auch beschimpft und verhöhnt wird, Hos. 11, 8. Seine Allmacht offenbart sich vornehmlich in Erbarmen und Verschonen. **Tauler** sagt: **Wenn ein Mensch gleich hundert Jahr alt wäre, und hätte alle Tage hundert Todsünden gethan, bekehrte sich aber von ganzem Herzen zu dem lieben frommen GOtt, und gebrauchte in wahrer Bußfertigkeit das hochwürdige Sacrament und die Beichte, so wäre der Allerhöchste willig und bereit, ihm denselben Augenblick alle seine Mißhandlungen zu verzeihen und zu vergeben.**

§. 5. Die göttliche Barmherzigkeit in Christo ist für den elenden und besonders für den sündigen, verschuldeten Menschen der einzige genügende Trost, der ihn retten, und vor der Verzweiflung verwahren kann. Sie wird dann auch der kräftigste Antrieb, wieder gegen unsere Mitmenschen barmherzig zu sein. Wer aber diese Gnade auf Muthwillen zieht, Juda 4. in Sünden beharrt, Röm. 6, 1. der wird solche versäumen, Ebr. 12, 15. und bei seiner Unbußfertigkeit, Jer. 3, 12. 15. greulich gestraft werden, Sir. 16, 12. GOttes Zorn brennt bis in die unterste Hölle, 5 Mos. 32, 22. verschlingt die Bösen, Ps. 21, 10. Ps. 90, 8. ruht nicht, Jer. 30, 24. und hat kein Aufhören, Sir. 5, 7. Röm. 1, 18. c. 2, 5. Siehe **Zorn**.

§. 6. Vielweniger haben sich die Teufel, und diejenigen, welche die liebliche Lockstimme des barmherzigen GOttes auf der Welt: **Kehre wieder!** Jer. 3, 12. 22. so oft vergebens rufen lassen, und sich also durch ihre Sünden in den höllischen Schwefelpfuhl gestürzt, dieser Barmherzigkeit zu getrösten, wie uns solches die göttlichen Wahrheiten wider die unzeitig barmherzigen Brüder sattsam lehren, Esa. 66, 24. Jud. 16, 21. Matth. 3, 12. c. 25, 41. Marc. 9, 44. 46. 48.

§. 7. Die wichtigsten Sprüche sind:

Lot bittet, GOtt wolle seine Barmherzigkeit groß an ihm machen, 1 Mos. 19, 19.
Und thue Barmherzigkeit an meinem Herrn Abraham, 1 Mos. 24, 12. 14.
Ich bin zu geringe aller Barmherzigkeit, und aller Treue, die du an deinem Knechte gethan hast, 1 Mos. 32, 10.
Du hast geleitet durch deine Barmherzigkeit dein Volk, das du erlöset hast, 2 Mos. 15, 13.
Und thue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieb haben und meine Gebote halten, 2 Mos. 20, 6. 5 Mos. 5, 10.
Der HErr ist geduldig und von großer Barmherzigkeit, 4 Mos. 14, 18.
So sei nun gnädig der Missethat dieses Volks, nach deiner großen Barmherzigkeit, ib. v. 19.
So sollst du nun wissen, daß der HErr, dein GOtt, ein GOtt ist, ein treuer GOtt, der den Bund und Barmherzigkeit hält denen, die ihn lieb haben und seine Gebote halten, in tausend Glied, 5 Mos. 7, 9. 12. 1 Kön. 8, 23. 2 Chr. 6, 14. Neh. 1, 5. c. 9, 32.
Der HErr thue an euch Barmherzigkeit, wie ihr an den Todten und an mir gethan habt, Ruth 1, 8.
Aber meine Barmherzigkeit soll nicht von ihm (dem David) entwandt werden, 2 Sam. 7, 15. 1 Chr. 18, 13.
Laß uns in die Hand des HErrn fallen; denn seine Barmherzigkeit ist groß, 2 Sam. 24, 14. 1 Chr. 21, 13.
Du hast an meinem Vater David, deinem Knecht, große Barmherzigkeit gethan, 1 Kön. 3, 6.
GOttes Barmherzigkeit währet ewig, 2 Chr. 5, 13. c. 7, 3. 6. c. 20, 21. Esr. 3, 11.
Aber du, mein GOtt, vergabest, und warest gnädig, barmherzig, geduldig, und von großer Barmherzigkeit, und verließest sie nicht, Neh. 9, 17. Sir. 47, 24.
Noch verließest du sie nicht in der Wüste nach deiner großen Barmherzigkeit, Neh. 9, 19.
Und errettetest sie nach deiner großen Barmherzigkeit vielmal, ib. v. 28.
Aber nach deiner großen Barmherzigkeit hast du es nicht gar aus mit ihnen gemacht, noch sie verlassen, ib. v. 31.
Mein GOtt, gedenke mir deß auch, und schone meiner nach deiner großen Barmherzigkeit, Neh. 13, 22.
Gutes und Barmherzigkeit (die evangelische Gnade) werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hause des HErrn immerdar, Ps. 23, 6.
Gedenke HErr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte die von der Welt her gewesen ist, Ps. 25, 6.
Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend — gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit &c., ib. 7.
Du aber, HErr, wollest deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden, Ps. 40, 12.
GOtt sei mir gnädig nach deiner großen Barmherzigkeit, Ps. 51, 3.
Wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit, Ps. 69, 17.
Hat denn GOtt vergessen gnädig zu sein, und seine Barmherzigkeit vor Zorn verschlossen? Ps. 77, 10.
Der dein Leben vom Verderben erlöset; der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit, Ps. 103, 4.
Laß mir deine Barmherzigkeit widerfahren, daß ich lebe, denn ich habe Lust zu deinem Gesetz, Ps. 119, 77.
HErr, deine Barmherzigkeit ist groß, erquicke mich nach deinen Rechten, ib. v. 156.
Wer seine Missethat leugnet, dem wirds nicht gelingen; wer sie aber bekennet, und lässet, der wird Barmherzigkeit erlangen, Sprw. 28, 13.
Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen; aber mit großer Barmherzigkeit will sich dich sammeln, Esa. 63, 15.
Wer sich rühmen will, der rühme sich deß, daß er mich wisse und kenne, daß ich der HErr bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden, Jer. 9, 24.
Denn ich habe meinen Frieden von diesem Volk weggenommen, spricht der HErr, sammt meiner Gnade und Barmherzigkeit, Jer. 16, 5.
Ich will euch Barmherzigkeit erzeigen, und mich über euch erbarmen, und euch wieder in euer Land bringen, Jer. 42, 12.
Der HErr hat alle Wohnungen Jacobs ohne Barmherzigkeit vertilgt, Klagel. 2, 2. 17. 21.
Die Güte des HErrn ist, daß wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, Klagel. 3, 22.
Dein aber, HErr unser GOtt, ist die Barmherzigkeit und Vergebung, Dan. 9, 9.
Wir liegen vor dir mit unserm Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit, ib. v. 18. Bar. 2, 19. 20.
Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit: Ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit, Hos. 2, 19.
Aber mein Herz ist anderes Sinnes, meine Barmherzigkeit ist zu brünstig, Hos. 11, 8.
Wenn Trübsal da ist, so denkst du an deine Barmherzigkeit, Habac. 4, (3) 2.
Darum sollen wir uns demüthigen — daß er seines Gefallens Barmherzigkeit an uns erzeigen wolle, Jud. 8, 14.
Die ich (Judith) allein auf deine Barmherzigkeit traue, c. 9, 14.
Denn seine Heiligen sind in Gnaden und Barmherzigkeit, Weish. 3, 9. c. 4, 15.
Aber du, unser GOtt, bist freundlich und treu, und geduldig, und regierst Alles mit Barmherzigkeit, Weish. 15, 1.
Denn seine Barmherzigkeit ist ja so groß, als er selber ist, Sir. 2, 23. Gebet Manasse 6.
O wie ist die Barmherzigkeit des HErrn so groß, und lässet sich gnädig finden denen, so sich zu ihm bekehren, Sir. 17, 28.
Wer kann seine große Barmherzigkeit erzählen? Sir. 18, 4.
GOttes Barmherzigkeit geht über die ganze Welt, Sir. 18, 12.
Gleichwie der Regen wohl kommt, wenn es dürre ist, also kommt die Barmherzigkeit auch in der Noth zu rechter Zeit, Sir. 35, 26.
Da gedachte ich, HErr, an deine Barmherzigkeit, wie du allezeit geholfen hast, Sir. 51, 11. 4.
Freuet euch der Barmherzigkeit GOttes, und schämet euch seines Lobens nicht, Sir. 51, 37.
Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen, Matth. 5, 7.
Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für, bei denen, die ihn fürchten, Luc. 1, 50.
Er denkt der Barmherzigkeit, und hilft seinem Diener Israel auf, ib. v. 54.
An Elisabeth hat der HErr große Barmherzigkeit gethan, ib. v. 58.
Und die Barmherzigkeit erzeigte unsern Vätern, und gedächte an seinen heiligen Bund, ib. v. 72.
Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres GOttes, durch welche uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe, ib. v. 78.
Also auch jene (Juden) haben jetzt nicht wollen glauben an die Barmherzigkeit, die euch widerfahren ist, auf daß sie auch Barmherzigkeit überkommen (wenn sie sich bekehren), Röm. 11, 31.
Ich ermahne euch lieben Brüder, durch die Barmherzigkeit GOttes, Röm. 12, 1.
Ich sage aber meine Meinung, als ich Barmherzigkeit erlangt habe von dem HErrn, treu zu sein, 1 Cor. 7, 25.
Gelobt sei GOtt, und der Vater unsers HErrn JEsu Christi der Vater der Barmherzigkeit, und GOtt alles Trostes, 2 Cor. 1, 3.
Aber GOtt, der da reich ist von Barmherzigkeit, Eph. 2, 4.
Der ich zuvor war ein Lästerer — aber mir ist Barmherzigkeit widerfahren, 1 Tim. 1, 13.
Meinem lieben Sohn Thimotheus Gnade und Barmherzigkeit, 2 Tim. 1, 2. 1 Tim. 1, 2. Juda 2.
Der HErr gebe Barmherzigkeit dem Hause des Onesiphorus, 2 Tim. 1, 16.
Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig &c., Tit. 3, 5.
Der uns nach seiner Barmherzigkeit wiedergeboren hat, 1 Petr. 1, 3.
Laßt uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen, und Gnade finden, auf die Zeit, wenn uns Hülfe noth sein wird, Ebr. 4, 16.
Und behaltet euch in der Liebe GOttes, und wartet auf die Barmherzigkeit unsers HErrn JEsu Christi, zum ewigen Leben, Juda v. 21.

Barnabas

Ein Sohn des Trostes. Der Zuname Joses, des Leviten, aus der Insel Cypern, eines der 70 Jünger Christi, und Mannes voll heiligen Geistes, welcher nach seiner Bekehrung seinen Acker verkaufte und das Geld zu der Apostel Füßen legte, A.G. 4, 36. 37. War Paulus Gefährte, und mag wohl die Märtyrerkrone in seinem Vaterland empfangen haben. Von Einigen wurde er, jedoch ohne sichern historischen Grund, für den Urheber der Epistel an die Ebräer gehalten. Die Epistel, die noch unter seinem Namen vorhanden ist, wird zwar von Seiten ihrer Echtheit von Manchen bezweifelt, ist jedoch, wenn sie gleich keineswegs den Briefen der Apostel an Geist gleichkommt, nicht eines apostolischen Namens ganz unwürdig.

Nahm den bekehrten Paulus, und führte ihn zu den Aposteln, A.G. 9, 27.
Ward nach Antiochien gesandt, c. 11, 22. c. 15, 35.
Kehrte wieder gen Jerusalem, c. 11, 30. c. 12, 25.
Wird Jupiter genannt, A.G. 14, 12.
Geht gen Derben, ib. v. 20.

Die vollständige Sammlung der Nachrichten über B. s. *Tillemont* Memoires I. 434—441. und Notes S. 685—691.

Barrabbas

Ein Sohn des Vaters. Der Name des Mörders, welchen die boshaften Juden dem HErrn Christo vorzogen, Matth. 27, 16. 17. 20. 21. 26. Marc. 15, 7. 11. Luc. 23, 18. Joh. 18, 40. Die Wahl des Barrabbas hatte eine hohe symbolische Bedeutung, und kann in diesem Sinne wiederholt werden; wenn man lieber der Ungebundenheit des Unglaubens als der sanften Leitung der göttlichen Offenbarung in Jesu; lieber dem wilden Freiheitsschwindel der Anarchie als dem Worte GOttes, das Gehorsam gegen die Obrigkeit fordert; lieber dem blendenden Verführer, als der Stimme Jesu sich hingiebt. Die Folgen sind im jüdischen Volke dargestellt, denn dieses ergriff der Barrabbas-Geist wie ein Dämon, und stürzte es in den Abgrund.

Einen Pendant zu der Zusammenstellung Jesu mit dem Barrabbas giebt die blaspheme Parallele, die zwischen Jesu und Jean Paul Marat gezogen wird in dem Eloge funèbre de J. P. M., Deputé à la Convention nationale, prononcé à Strasbourg, dans le temple de la Raison, l'an II. de la république, in den *Mémoires* de *Charles Barbaroux*, dem 21. Vol. der Collection des Mémoires relatifs à la Révolution Franç., im Anhang p. 125—131, In der Leidensgeschichte Jesu tritt diese Erscheinung des Barrabbas gleichsam als eine satanische Nachäffung Jesu auf: weil dieser B. eigentlich Jesus hieß, nach einigen kritischen Zeugen, und er also als ein falscher Sohn des Vaters, und als falscher Heiland dem wahren Sohn Gottes und Heiland gegenübersteht.

Barsabas

Ein Sohn des Eidschwurs oder ein **sattsamer** Sohn. Der Zuname I) des Josephus Justus, welcher nach Christi Himmelsahrt um das Apostelamt mit Matthias loosen mußte, A.G. 1, 23. II) Der Zuname eines Lehrers, Juda, welcher mit Paulus und Barnabas gen Antiochien ging und das Evangelium ausbreiten half, A.G. 15, 22.

Barsillai

Eisern, Standhaftigkeit. I) Der Name eines Gileaditers von Roglim, welcher David versorgte, als er sich in Mahanaim aufhielt, 2 Sam. 17, 27.

War 80 Jahr alt, ib. c. 19, 32. 35.
Begleitet David bis an den Jordan, v. 31.
Seine Treue wird auch seinen Kindern vergolten, 1 Kön. 2, 7.

II) Ein Meholatiter, der Vater Adriels, 1 Sam. 18, 19. 2 Sam. 21, 8. III) Ein Priester in Israel, welcher aus den Töchtern Barsillais, des Gileaditers, ein Weib nahm, Esr. 2, 61. Neh. 7, 63.

Bart

§. 1. Bedeutet die Haare, welche auf dem Kinn bei heranwachsendem Alter zu wachsen pflegen. Bisweilen auch das ganze Kinn.

Am Bart schädigt, 3 Mos. 13, 29. 30.
Der vom Aussatz Gereinigte mußte den Bart mit abscheeren, 3 Mos. 14, 9.
Ihr sollt euren Bart nicht gar abscheeren, 3 Mos. 19, 27.
Der Priester durfte den Bart nicht abscheeren, 3 Mos. 21, 5.
David nahm den Löwen bei dem Bart, 1 Sam. 17, 35.
— dem floß der Geifer durch den Bart, da er sich kollernd stellte, 1 Sam. 21, 13.
Joab faßte den Amasa bei dem Bart, 2 Sam. 20, 9.
Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aarons (bei seiner Salbung) herab fließt in seinen ganzen Bart, Ps. 133, 2.

§. 2. Den **Bart raufen und abscheeren** war bei den Juden ein Zeichen großer Traurigkeit und Beschimpfung.

Esra raufte Haupthaar und Bart aus, Esr. 9, 3.
Der HErr wird den Bart abnehmen, Esa. 7, 20.
Aller Haupt ist abgeschoren (haben Platten), aller Bart ist abgeschnitten, Esa. 15, 2.
Achtzig Männer von Sichem — hatten ihre Bärte abgeschoren, Jer. 41, 5.
Alle Köpfe werden kahl sein, und alle Bärte abgeschoren, Jer. 48, 37.

Barte

Eine lange Axt, die theils wie ein Spieß, theils wie ein Beil gestaltet; wovon später die Partisan und Helleparte den Namen erhielt, Ps. 74, 6.

Bartholomäus

Ein Sohn, der das Wasser aufhält. Johannes nennt ihn Nathanael, c. 21, 2. Er war aus Cana in Galiläa gebürtig, ein redlicher und Wahrheit liebender Mann, Joh. 1, 47. Er hat in Indien gepredigt. Zu Albanopolis soll er grausamer Weise geschunden und in verkehrter Stellung gekreuzigt worden sein. Er hat nichts, und also auch kein Evangelium geschrieben. Seiner wird gedacht Matth. 10, 3. Luc. 6, 4. A.G. 1, 13. S. *Tillemont* l. c. S. 381—83. Notes S. 648—651.

Bartimäus

Ein **Unreiner** oder **Trauersohn.** Ein Blindgeborner, welchen JEsus sehend machte auf seiner letzten Reise nach Jerusalem, Marc. 10, 46. 52.

Baruch

§. 1. **Gesegnet.** I) Ein Sohn Nerias, und Schreiber bei Jeremias, welcher des im Gefängniß liegenden Jeremias Predigten zweimal in ein Buch schreiben und allem Volk vorlesen sollte, Jer. 36, 4. 27. 32. Er soll sich mit Jeremias nach Egypten, und nach dessen Tode nach Babel begeben haben, und daselbst im 12. Jahr der babylonischen Gefangenschaft gestorben sein.

§. 2. Daß dieser Baruch Urheber des Buchs Baruch sei, ist nicht wahrscheinlich. Es mag dieses Buch wohl von einem neuern Juden, aus guter Meinung erdichtet worden sein, und hat man es, ob es schon in der katholischen Kirche unter die canonischen Bücher aufgenommen ist, nicht besonders hoch zu achten. Gleich im 1. cap. v. 2. will sich nicht mit der Zeit Jechonias reimen; denn nicht unter Jechonia, sondern unter Zedekias ist der Tempel und die Stadt verbrannt worden; ingleichen v. 8. schickt sich auch nicht; v. 14. viel weniger, weil Baruchs Buch in einem Tempel, der völlig verbrannt, sollte gelesen werden ꝛc. Es kann jedoch, weil darin scharf wider die Abgötterei gepredigt und die Israeliten zur Buße angemahnt werden, unter den Apokryphen seinen Platz behaupten.

II) Ein Sohn Sabais, Neh. 3, 20.

Basan

Fruchtbar Land. Es ist eine sehr schöne Landschaft zwischen dem Jordan und Gebirge Libanon, an der Amoriter Grenzen gelegen. Hatte viel Viehweiden, 4 Mos. 21, 33. c. 32, 33.

Deren König Og wurde von den Israeliten geschlagen, 5 Mos. 1, 4. c. 3, 1 ff. c. 4, 43. Jos. 9, 10. c. 12, 4. 5. c. 13, 11. 12. 30. 31. Ps. 135, 11. Ps. 136, 20.
Hasael schlug Gilead und Basan, 2 Kön. 10, 33.
Die Gaditer wohnten da, 1 Chr. 5, 11.

Basan und Carmel ist öde, Esa. 33, 9.
— — — verschmachten, Nah. 1, 4.
Heulet ihr Eichen zu Basan, Zach. 11, 2.

Baschama

Langsamkeit des Verziehenden. Eine Stadt im Lande Gilead, wo Jonathan, der Hohepriester, verrätherischer Weise umgebracht wurde, 1 Macc. 13, 23.

Base

Man sagt auch **Wase**, und heißt so viel als Muhme, 3 Mos. 18, 14.

Basek

Steht 1 Sam. 11, 8. und soll mit Besek nach Einigen einerlei sein.

Basilisk

§. 1. Eine giftige Schlange, welche mit bloßem Anhauchen andere Thiere tödten soll. In figürlichem Verstande wird Hiskias ein Drache und Basilisk genannt, der die Philister viel ärger und härter als Ahas heimsuchen würde, Esa. 14, 29. Auch die Chaldäer werden damit verglichen, Jer. 8, 17.

§. 2. Jesaias beschreibt die verderblichen Lehren und Grundsätze falscher Lehrer und Verführer, aus denen die giftigsten Früchte, die heillosesten Folgen kommen, so:

Sie brüten Basiliskeneier, und wirken Spinneweb, c. 59, 5.

§. 3. Und wenn eben dieser Prophet von der Kraft Christi und seines Evangeliums vorher verkündigt, wie Juden und Heiden, die einander vorher so sehr zuwider waren, in der Kirche Christi beisammen in Frieden leben würden, A.G. 10, 11 etc. oder wenn er den herrlichen paradies-ähnlichen Zustand des vollendeten Reiches des Messias beschreiben will, so sagt er:

Ein Säugling wird seine Lust haben am Loch der Otter; und ein Entwöhnter wird seine Hände stecken in die Höhle des Basilisken, Esa. 11, 8.

Basmath

Spezereien. I) Eine Tochter Elons, Esaus Weib, 1 Mos. 26, 34. II) Eine Tochter Ismaels, auch Esaus Weib, 1 Mos. 36, 3. III) Eine Tochter Königs Salomons, 1 Kön. 4, 15.

Bas (veraltet)

Heißt so viel als **wohl, besser**, 1 Mos. 12, 13. 1 Sam. 29, 4. Klagel. 4, 9.

Die zu Sodom wollen Lot bas plagen, 1 Mos. 19, 9.
Jehu will Baal bas dienen, 2 Kön. 10, 18.
Das wird dem HErrn bas gefallen, denn ein Farr, der Hörner und Klauen hat, Ps. 69, 32.
Daniel und seine Gesellen waren bas (fetter) bei Leibe, Dan. 1, 15.
Die Mutter haben alle Söhne lieb; und geräth doch zuweilen eine Tochter bas denn der Sohn, Sir. 36, 23.
Als wolltet ihr ihn bas (genauer) verhören, A.G. 23, 15.

Bast

Grüne Gerten, Ruthen, z. B. von Weidenholz, Richt. 16, 7. 8.

Bastart

Unehelich. In der Schrift kommt es ein Mal vor, und werden diejenigen so genannt, welche ohne GOttes väterliche Züchtigung sind, und sich, nachdem sie zwar von GOtt durch die heilige Taufe, oder das Wort der Wahrheit als rechtschaffene Kinder gezeugt, durch ihren Abfall verwerflich und zu Hurenkindern gemacht haben.

Seid ihr aber ohne Züchtigung, welcher sie (die rechten Kinder GOttes) alle sind theilhaftig geworden, so seid ihr Bastarte (verworfene) und nicht (rechte) Kinder, Ebr. 12, 8.

Bath

§. 1. Ein Faß oder Tonne, und ein Maß zu nassen Waaren, hielt in sich sechs Hin, oder nach unserm Maß ohngefähr einen Eimer, 2 Chr. 2, 10. Ezech. 45, 11. 14.

Ins eherne Meer ging 2000 Bath, 1 Kön. 7, 26.
In einen ehernen Kessel 40 Bath, ib. v. 38.

§. 2. Wenn 1 Kön. 7, 26. das eherne Meer nur 2000 Bath, 2 Chr. 4, 5. aber 3000 gefaßt; so ist das gar kein Widerspruch, sondern jenes von der gemeinen Füllung, da man nicht mehr hinein zu thun pflegte, zu verstehen; dieses aber, wenn es bis oben an den Rand voll gegossen worden, anzunehmen.

Bathrabbim

Hohel. 7, 4. Siehe oben **Augen wie Teiche.**

Bathseba

Eine Tochter des Eides. Eine Tochter Eliams und Urias Weib, 2 Sam. 11, 3.

Wird von David beschlafen, ib. v. 4. Ps. 51, 2.
Das aus Ehebruch gezeugte Kind stirbt, ib. v. 18.
Gebiert Salomo, ib. v. 24. S. 1 Kön. 1, 11 ff. 2 Kön. 2, 13 f.

Bau

§. 1. I) Ein wohl gegründetes und aufgeführtes Gebäude, wie z. B. der Tempel, da an dem die größten Steine sogar mit Blei zusammen gefügt waren, 2 Chr. 24, 27. Esr. 5, 4. Marc. 13, 1. 2. In der Beschreibung des himmlischen Jerusalems ist der **Bau** der Mauern von Jaspis, Offb. 21, 18.

§. 2. II) Bedeutet es das mystische Gebäude der Kirche, welches auf das geschriebene und gepredigte Wort der Propheten und Apostel, (nicht aber auf ihre Person) da JEsus Christus der Eckstein, Esa. 28, 16. 1 Cor. 3, 11. so fest gebaut, und der ganze Leib so zusammen gefügt ist, Eph. 4, 16. daß es die Pforten der Hölle nicht überwältigen sollen, Matth. 16, 18.

Auf welchen (Christum) der ganze Bau in einander gefügt, wächst zu einem heiligen Tempel in dem HErrn, Eph. 2, 21.

§. 3. **Der Bau, von GOtt erbauet,** 2 Cor. 5, 1. ist der himmlische, nicht mit Händen gemachte, d. i. nicht vergängliche Leib; weil darauf allein, und nicht auf die himmlische Wohnung, s. 2. das **Ueberkleidetwerden** paßt. Paulus wünschte, den gegenwärtigen schwachen, zur Sünde reizenden Leib abzulegen, V. 8., jedoch nicht seine Seele ganz von jedem Organ entblößt zu sehen.

Bauch

§. 1. a) Der unterste Theil bei kriechenden Thieren; der mittelste Theil des Leibes bei dem Menschen, welcher in seiner Höhlung das Eingeweide hält; bei leblosen Sachen zeigt es die Figur an, welche so gerundet wie ein Bauch, 1 Kön. 7, 20. 2 Chr. 4, 12. Dan. 2, 32.

Die Schlange soll auf ihrem Bauche gehen, 1 Mos. 3, 14.
Was auf dem Bauche kriecht, sollen die Israeliten nicht essen, 3 Mos. 11, 42.
Sein Vermögen (des Behemoths) ist im Nabel (Nerven) seines Bauchs, Hiob 40, 11.
Meine Gestalt ist verfallen vor Trauern, dazu meine Seele und mein Bauch, Ps. 31, 10.
Ezechiel sollte mit dem Brief seinen Bauch füllen, Ezech. 3, 3.
Ich (Jonas) schrie aus dem Bauche der Hölle (darin ich war nicht anders, als wenn ich schon im Stande des Todes wäre) und du hörtest meine Stimme, Jon. 2, 3.

Jonas war drei Tage und drei Nächte in des Wallfisches Bauch (nicht im Rachen), Matth. 12, 40. Jon. 2, 1. S. Jonas.
Der Ehebrecherin schwoll der Bauch von dem verfluchten Wasser, 4 Mos. 5, 21. 22. 27.
Pinehas stach den Israeliten und das Hurenweib beide durch ihren Bauch, 4 Mos. 25, 8.
Ehud stach das Schwert dem Eglon in den Bauch, Richt. 3, 21. 22.
Der Bauch nimmt allerlei Speise zu sich, Sir. 36, 20.
Merket ihr noch nicht, daß Alles was zum Munde eingeht, das geht in den Bauch rc., Matth. 15, 17. Marc. 7, 19.
Der verlorne Sohn begehret seinen Bauch zu füllen mit Trädern, Luc. 15, 16.
Die Speise (ist verordnet) dem Bauche, und der Bauch der Speise, 1 Cor. 6, 13.
Das Büchlein, welches Johannes verschlungen, grimmte ihn im Bauch, Offb. 10, 9. 10.

§. 3. b) Figürlicher Weise wird durch den Bauch auch das Herz, die Seele, das Thun, Gedanken, und besonders das Verlangen eines Menschen ausgedrückt.

Die Güter, die er verschlungen hat, muß er wieder ausspeien; und GOtt wird sie aus seinem Bauche stoßen, Hiob 20, 15. (d. i. sie werden ihm nicht gedeihen. Man vergl. A.G. 1, 18.)
Soll ein weiser Mann so aufgeblasene Worte reden, und seinen Bauch so blähen mit losen (hochmüthigen) Reden? (die in Wind gehen), Hiob 15, 2.
Er (der Heuchler) geht schwanger mit Unglück und gebieret Müh, und ihr Bauch bringet Fehl, Hiob 15, 35. (wie ein Kind im Mutterleibe gebildet wird, so macht sich ein solcher betrügliche Hoffnung.)
Siehe, mein Bauch ist wie der Most, Hiob 32, 19. 18.
Von den Leuten dieser Welt — welchen du den Bauch füllest mit deinem Schatz, Ps. 17, 14. (d. i. sie haben ihren Theil in dieser Welt, Luc. 16, 25.)
Denn unsere Seele ist gebeugt zur Erden; unser Bauch klebt am Erdboden, Ps. 44, 26. (d. i. aus Demuth liegen wir auf der Erde und flehen um Vergebung der Sünden.)
Der Gerechte isset, daß seine Seele satt wird: der Gottlosen Bauch hat nimmer genug (wird Mangel leiden), Sprw. 13, 25.
Weil ich solches höre, ist mein Bauch betrübt, Hab. 4, (3) 16.

§. 3. **Dem Bauch dienen u. dgl.** wird von dem Dienst der Wollust verstanden. Wenn man diese Redensart **dem Geiste dienen**, oder **im Geist und in der Wahrheit dienen**, entgegen setzt, so kann man sagen, daß solche Bauchdiener ihrem fleischlichen Sinn und allerhand eigennützigen und selbstgefälligen Meinungen, davon sie nicht abstehen, nebst guten Tagen nachhängen.

Denn solche dienen nicht dem HErrn JEsu Christo, sondern ihrem Bauch, Röm. 16, 18.
Welcher Ende ist das Verdammniß, welchen der Bauch ihr GOtt ist, Phil. 3, 19.
Die Creter sind immer Lügner und faule Bäuche, Tit. 1, 12.

Bauchweh

Aber ein unsättiger Fraß schläft unruhig, und hat das Grimmen und Bauchweh, Sir. 31, 24.

Bauen, s. Erbauen

§. 1. I) Eigentlich etwas Neues von Grund auf aufführen: oder wenn es eingegangen, oder verfallen, wieder bessern, befestigen, und zum Gebrauch bequem machen. Es haben gebauet:

Ahab ein elfenbeinernes Haus, 1 Kön. 22, 39.
Amri Samaria, 1 Kön. 16, 23. 24.
Arphaxad Ecbatana, Jud. 1, 1.
Asarjah Elath, 2 Kön. 14, 22.
Assa, Geba und Mizpa, 1 Kön. 15, 22. feste Städte, 2 Chr. 14, 6.
Assur Ninive, 1 Mos. 10, 11.
Bachides Thore und hohe Mauern um Jericho rc., 1 Macc. 9, 50.
Baesa Rama, 1 Kön. 15, 17.
Cain eine Stadt, 1 Mos. 4, 17.
David Millo, 2 Sam. 5, 9. 1 Kön. 9, 24.
Eliasib das Schafthor, Neh. 3, 1 rc.
Hiel Jericho, 1 Kön. 16, 34.
Jerobeam Sichem, 1 Kön. 12, 25.
Josaphat Schlösser, 2 Chr. 17, 12.
Josua Thimnathsera, Jos. 19, 50.
Jotham das hohe Thor am Hause des HErrn, 2 Kön. 15, 35. 2 Chr. 27, 3. die Mauern, 2 Chr. 27, 3.
Die Kinder Gad Dibon, 4 Mos. 32, 34.
— — Ruben Hesbon rc., ib. v. 37.
Manasse Höhen, 2 Kön. 21, 3.
Pharao Pithon und Raemses, 2 Mos. 1, 11.
Salomo Thadmar und Kornstädte, 2 Chr. 8, 4. Bethhoron, ib. v. 5. Gaser, 1 Kön. 9, 17. für sich ein Haus, 1 Kön. 7, 1. A.G. 7, 47. die Höhe Camos, 1 Kön. 11, 7. das Haus des HErrn, 1 Kön. 5, 5. 1 Chr. 22, 2. f. 2 Chr. 2, 1. c. 3, 1 ff. welches David nicht bauen sollte, 2 Sam. 7, 5.
Usia Eloth, 2 Chr. 26, 2. Thürme, Schlösser, ib. v. 9, 10 rc. rc.
Wohlauf, laßt uns eine Stadt und Thurm bauen, des Spitze bis an den Himmel reiche rc., 1 Mos. 11, 4. 5.
Bauen hat seine Zeit, Pred. 3, 3.
Er (der Gottlose) bauet sein Haus wie eine Spinne, Hiob 27, 18.
Durch Weisheit wird ein Haus gebauet, und durch Verstand erhalten, Sprw. 24, 3.
Der Himmel ist mein Stuhl — was ists denn für ein Haus, das ihr mir bauen wollet? Esa. 66, 1.
Wehe dem, der sein Haus mit Sünden bauet und seine Gemächer mit Unrecht, Jer. 22, 13.
Israel vergißt seines Schöpfers und bauet Kirchen rc., Hos. 8, 14.
Wehe dem, der die Stadt mit Blute bauet, und zurichtet die Stadt mit Unrecht, Hab. 3, 12.
Sie werden Häuser bauen und nicht darin wohnen, Zeph. 1, 13. Amos 5, 11.
Wer sein Haus bauet mit anderer Leute Gut, der sammelt Steine ihm zum Grab, Sir. 21, 9.
Wenn einer bauet, und (der andere) wiederum zerbricht, was hat er (haben sie) davon, denn Arbeit? c. 34, 28.
Wer diese meine Rede hört und thut sie, den vergleiche ich einem Manne, der sein Haus auf einen Felsen bauete, Matth. 7, 24. 25. Luc. 6, 48. 49.
Ich kann den Tempel GOttes abbrechen, und in 3 Tagen denselben bauen (auferwecken), Matth. 26, 61. c. 27, 40. Marc. 15, 29. S. Abbrechen §. 2.
Wehe euch Schriftgelehrten — die ihr der Propheten Gräber bauet rc., Matth. 23, 29. Luc. 11, 47.
Ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen, Luc. 12, 18.

§. 2. II) Seinen Dienst der Erde widmen, und die Arbeit, welche auf das Anbauen des Landes, Gartens rc. gewendet wird, verrichten.

Der Mensch sollte den Garten Eden bauen, 1 Mos. 2, 5. 15. das Feld, c. 3, 23.
Wenn du (Cain) den Acker bauen wirst, soll er dir fort sein Vermögen nicht geben, 1 Mos. 4, 12.
Acker bauen, 1 Sam. 8, 12.
Wer seinen Acker bauet, wird Brods die Fülle haben, Sprw. 12, 11. c. 28, 19. Sir. 20, 30.
Es soll aber der Ackermann, der den Acker bauet, der Früchte am ersten genießen, 2 Tim. 2, 6.

§. 3. Weil das menschliche Gemüth durch heilsame Lehre und gute Beispiele gebauet, gebessert, gegründet und befestigt wird, so heißt es III) **Unterrichten**, die Kirche GOttes vermehren, und immer Mehrere zu Christo bekehren, und die Bekehrten theils zu einem größern Umfang ihrer christlicher Erkenntniß, theils zu tieferer Gründlichkeit im Glauben, reinerer Liebe und festerem Verbande führen. Dies ist der geistliche Bau, von welchem der Grund Christus JEsus ist, Esa. 28, 16. Röm. 15, 20. S. Bau §. 2.

Du bist Petrus, und auf diesem Felsen (nämlich dein Bekenntniß v. 16.) will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen, Matth. 16, 18. s. Fels §. 6.
Die Gemeine bauete sich, und wandelte, (breitete sich immer mehr und mehr aus), A.G. 9, 31.
Ich von GOttes Gnaden, die mir gegeben ist, habe den Grund gelegt als ein weiser Baumeister; ein Anderer bauet darauf. Ein Jeglicher sehe aber zu, wie er darauf baue, 1 Cor. 3, 10.
So aber Jemand auf diesen Grund bauet Gold, Silber, Edelstein, Holz, Heu, Stoppeln, (d. i. mit den christlichen Grundlehren entweder gute, gehaltvolle, in GOttes Wort gegründete, oder aber unhaltbare, werthlose, unfruchtbare Menschenlehren verbindet), ib. v. 12.
Wenn ich aber das (Gesetz) so ich zerbrochen habe, wiederum baue (mit Worten oder in der That für nöthig erkläre, befestige), so mache ich mich selbst zu einem Uebertreter, Gal. 2, 18.
Darum ermahnet euch unter einander, und bauet Einer den Andern, wie ihr denn thut, 1 Thess. 5, 11.
Und auch ihr, als die lebendigen Steine, bauet euch zum geistlichen Hause rc., 1 Petr. 2, 5.

§. 4. IV) Einer Person oder Sache Zustand verbessern, vergnügter, herrlicher machen: mit geistlichen und leiblichen Gütern begnadigen und segnen, Jer. 24, 6. c. 42, 10. c. 45, 4.

Siehe, wenn er zerbricht, so hilft kein Bauen, Hiob 12, 14.
Wirst du dich bekehren zu dem Allmächtigen, so wirst du gebauet werden, Hiob 22, 23.
Darum wird er sie (die Falschen) zerbrechen, und nicht bauen, Ps. 28, 5.
Thue wohl an Zion nach deiner Gnade, baue die Mauern zu Jerusalem, Ps. 51, 20.
Denn GOtt wird Zion helfen, und die Städte Judas bauen, Ps. 69, 36.
Man wird zu Zion sagen, daß allerlei Leute darin geboren werden, und daß er, der Höchste, sie baue, Ps. 87, 5.
Denn deine Knechte wollten gerne, daß sie (Zion) gebaut würde, Ps. 102, 15. 17.
Wo der HErr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen, Ps. 127, 1.
Und plötzlich rede ich von einem Volk und Königreich, daß ichs bauen und pflanzen wolle, Jer. 18, 9.
Wohlan, ich will dich wieder bauen, daß du sollst gebauet heißen, Jer. 31, 4. 28. 38.
Denn siehe, ich will mich wieder zu euch wenden, und euch ansehen, daß ihr gebauet und besäet werdet, Ezech. 36, 9.
Zur selbigen Zeit will ich die gefallene Hütte Davids wieder aufrichten — und will sie bauen, wie sie vor Zeiten gewesen ist, Amos 9, 11.
Des Vaters Segen bauet den Kindern Häuser (befestigt d. i. Hab und Gut sammt ihrer Nachkommenschaft), aber der Mutter Fluch reißt sie nieder, Sir. 3, 11.

§. 5. V) Wenn gesagt wird, daß GOtt das Haus baue, so zeigt dies sowohl eine Vermehrung des Geschlechts, als einen großen Segen der zeitlichen Güter überhaupt an.

Der HErr bauete ein Weib rc., 1 Mos. 2, 22.
Lieber, lege dich zu meiner Magd, ob ich vielleicht aus ihr mich bauen möge, c. 16, 2.
Und weil die Wehmütter GOtt fürchteten, bauete er ihnen (den Israeliten) Häuser, 2 Mos. 1, 21.
Und verkündige dir, daß der HErr dir ein Haus bauen (beständig deine Nachkommen bei der königlichen Würde erhalten) will, 1 Chr. 18, 10.
Der HErr machte das Weib wie Rahel und Lea, die beide das Haus Israel gebauet haben, Ruth 4, 11.
Ich will dir ewiglich Samen verschaffen, und deinen Stuhl bauen (mit Kindern versehen) ewiglich, Ps. 89, 5.

Bauer

Hat seinen Namen von Bauen das Feld. Es ist also an der Arbeit der Bauern in einem Lande sehr viel gelegen, und wird billig für ein großes Elend und Trübsal gehalten, wenn an dergleichen Leuten Mangel ist. S. Ackerbau.

Es gebrach, an Bauern gebrachs, in Israel, Richt. 5, 7. (d. i. weil die Dörfer leer waren, so konnte kein Bauer etwas in die Stadt bringen.)
Da die Schützen — da sage man von der Gerechtigkeit des HErrn, von der Gerechtigkeit seiner Bauern in Israel (wie mans machen soll, das arme Landvolk von dem Feinde zu erretten), v. 11.
Ich will deine Bauern und Joch zerschmeißen, Jer. 51, 23.

Baufällig

Ist das, was einer Ausbesserung bedarf, 2 Kön. 12, 5. 6. 7. 8. 12. 14. 2 Chr. 34, 10.

Baufeld

Ist ein Strich Landes, welcher lockere Erde hat, und etwas darauf anzubauen tüchtig ist.

Ich sahe, und siehe, das Baufeld war eine Wüste, Jer. 4, 26.

Bauleute

§. 1. a) Sind solche Leute, welche sich auf Zurichtung und Aufbauung eines Gebäudes verstehen, und also dazu gebraucht werden, 1 Kön. 5, 18. 2 Kön. 22, 6. 2 Chr. 34, 11. Esr. 3, 10. Neh. 4, 5. Ezech. 27, 4.

§. 2. Weil das menschliche Gemüth durch reine Lehre und gute Beispiele gebauet und gebessert wird, und Lehrer Bauleute sind, 1 Cor. 3, auch bauen §. 3. so viel heißt als unterrichten, so werden b) die Priester, Schriftgelehrten und Pharisäer, denen das Lehramt unter den Juden anvertraut war, Bauleute genannt, nicht zwar, als wenn sie ihr Amt treulich in Acht genommen, sondern weil sie es hätten thun sollen.

Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein geworden, Ps. 118, 22. Matth. 21, 42. Marc. 12, 10. Luc. 20, 17. A.G. 4, 11. 1 Petr. 2, 7.

Baum

§. 1. Bäume werden zu den Pflanzen der Erde gezählt, und sind entweder fruchtbare oder unfruchtbare. Es werden derer viel in der heiligen Schrift angeführt, z. B.

Apfelbaum, Joel 1, 12. Bachweiden, 3 Mos. 23, 40. Buchen und Buchbäume, Esa. 60, 13. Castanienbaum, 1 Mos. 30, 37. Cedern, Sir. 24, 17. Cypressen, ib. Dornbusch, Richt. 9, 15. Feigenbaum, Joel 1, 12. Luc. 21, 29. Föhrnholz, 2 Mos. 37, 1. Granatbaum, Joel 1, 12. Hasel, 1 Mos. 30, 37. Ebenholz, 1 Kön. 10, 12. Klageiche, 1 Mos. 35, 8. Kiefern, Esa. 41, 19. Linden, Sus. 54. Lorbeer, Ps. 37, 35. Mandelbaum, Pred. 12, 5. Maulbeer, Luc. 19, 4. Myrtenbaum, Esa. 41, 19. Palme, Joel 1, 12. Pappel, 1 Mos. 30, 37. Tannen, Ps. 104, 17. Weinstock, Richt. 9, 12 rc. Siehe unter jedem, was zu merken.
Es lasse die Erde aufgehen — fruchtbare Bäume rc., 1 Mos. 1, 11. 12. 29. c. 2, 5. 9. c. 3, 1.
Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten, 1 Mos. 3, 2.
Adam und sein Weib versteckten sich unter die Bäume, 1 Mos. 3, 8.
Lehnet euch (drei Männer) unter den Baum, 1 Mos. 18, 4. 8.
Hagar warf den Knaben unter einen Baum, 1 Mos. 21, 15.
Abraham pflanzte Bäume (einen dicken schattigen Wald) zu Bersaba, ib. v. 33.
Der Hagel zerbrach alle Bäume auf dem Felde, 2 Mos. 9, 25. Ps. 105, 33.
Heuschrecken sollen alle grünen Bäume fressen, 2 Mos. 10, 5. 15. das Ungeziefer, 5 Mos. 28, 42.
Ein Baum macht das bittere Wasser süß, 2 Mos. 15, 25.
Du sollst keinen Hain von Bäumen pflanzen bei dem Altar des HErrn, 5 Mos. 16, 21.
So sollst du die Bäume nicht verderben, du kannst davon essen, 5 Mos. 20, 19. 20.
Josua ließ den König zu Ai an einen Baum hängen, Jos. 8, 29. fünf Könige an fünf Bäume, c. 10, 26.
Salomo redete von Bäumen, 1 Kön. 4, 33.
Ahas räucherte unter allen grünen Bäumen, 2 Kön. 16, 4. 2 Chr. 28, 4. auch die Kinder Israel, 2 Kön. 17, 10. Jer. 2, 20. c. 3, 6. Ezech. 6, 13. Jer. 3, 6. 13. Ezech. 20, 28.
Bigthan und Theres werden an Bäume gehängt, Esth. 2, 23.
Haman wurde an den Baum gehängt, den er für Mardechai machen lassen, Esth. 5, 14. c. 6, 4. c. 7, 9. 10. c. 8, 7. ingleichen seine zehn Söhne, ib. c. 9, 13. 25.
Ein Baum hat Hoffnung, wenn er schon abgehauen ist, daß er sich wieder verändere (grüne), und seine Schößlinge hören nicht auf, Hiob 14, 7.
Er hat ausgerissen meine Hoffnung, wie einen Baum, Hiob 19, 10.
Daß die Bäume des HErrn (d. i. die höchsten Bäume) voll Safts stehen, Ps. 104, 16.
Lobet den HErrn (v. 7.) — fruchtbare Bäume und alle Cedern, Ps. 148, 9.
O wie froh wollten wir sein, wenn er gleich alle Bäume zu Ruthen machte über die bösen Kinder, Ezech. 21, 10.
Die Andern hieben Zweige von Bäumen, Matth. 21, 8. Marc. 11, 8.
Ich sehe Menschen gehen, als sähe ich Bäume, Marc. 8, 24.

§. 2. Wenn Ps. 96, 12. Ps. 148, 9. Esa. 44, 23. gesagt wird, daß die Bäume GOtt loben, so ist das von einer besondern und unnennbaren Freude zu verstehen, besonders werden nach Esa. 55, 12. alle Kreaturen gleichsam zum evangelischen Segen Glück wünschen. Daß Bäume GOtt loben, bedeutet, daß sie wie die ganze Schöpfung, wie der Himmel, Ps. 19, 1. Gott verherrlichen, ein Mittel sein sollen, um an ihnen Gottes Herrlichkeit zu erkennen. Im mystischen Verstande kann man auch die Gläubigen, welche sich über der Sünder Bekehrung freuen werden, verstehen, 1 Chr. 17, 33. (Die Freude der Schöpfung zeigt an, wie diese erst dem Begnadigten

Freude gebe, gleichsam heiter anlächle, frohlockend zujauchze; wie nur der Erlöste mit der ganzen Natur in Harmonie und Sympathie trete und das volle Naturleben mit empfinde.)

§. 3. Ein Baum ist ein Bild eines Menschen, und können beide in verschiedenen Stücken verglichen werden. Nämlich in Ansehung 1) der **Schöpfung**. Jene sind aus der Erde gewachsen, 1 Mos. 1, 11. dieser aus Erde geschaffen, 1 Mos. 2, 7. c. 3, 19. 2) Der **Größe** und **Höhe**. Bäume sind klein und groß; Menschen vornehm und niedrig ꝛc., Sir. 33, 10—14. 3) Der **Vortrefflichkeit**, des Baums unter den Erdgewächsen; des Menschen unter allen lebendigen Thieren, 1 Mos. 1, 26. 27. 4) **Der Früchte**. Jene waren fruchtbar erschaffen; 1 Mos. 1, 11. diese nach GOttes Ebenbild, 1 Mos. 1, 26. Nach dem Fall wurde die Erde verflucht; 1 Mos. 3, 17. der Mensch verlor das Bild GOttes, 1 Mos. 6, 5. c. 8, 21. Wenn der Baum ausschlägt, muthmaßt man von seinen Früchten; die Jugend eines Menschen lehrt uns gleichsam seine zukünftige Aufführung. 5) Wie der Baum aus den Wurzeln Nahrung empfängt, so der Mensch, wenn er eingewurzelt ist in den Boden der christlichen Kirche: wie beim Baum von der Güte des Safts die Güte der Frucht abhängt, so beim Menschen von dem innern Geiste und Triebe sein Wirken. 6) **Anderer Umstände**, z. B. a) Ein Baum ist allen Stürmen des Wetters unterworfen; die Menschen haben Angst in der Welt, Joh. 16, 33. Ps. 38, 18. b) Ein Baum wird gefällt, und wo er hinfällt, bleibt er liegen; Pred. 11, 3. der Mensch muß sterben, 1 Mos. 3, 19. Ebr. 9, 27. wie er gelebt, so fährt er. c) Der Baum, wenn er gleich im Herbst entblättert wird, so schlägt er doch im Frühling wieder aus; also ein Mensch stirbt zwar, aber er wird erwecket zur Ewigkeit.

§. 4. Es sind auch Bäume ein Bild eines **Regenten**, Richt. 9, 8 ff. Ezech. 17, 24. c. 31, 4—18. Dan. 4, 7. 8. 9. Ein Baum erhebt sich über andere Gewächse: Obrigkeit ist über die Unterthanen erhaben. Jener giebt Schatten; diese soll die Unterthanen schützen: Ein Bild eines Lehrers, Judas v. 12 ff. **Baum**, aus einem Senfkorn gewachsen, Bild der christlichen Kirche, die den Menschen Schutz gegen die geistigen Feinde und Erquickung in allen Stürmen der Trübsal giebt.

Das Himmelreich ist gleich als ein Senfkorn, welches ein Baum wird, daß die Vögel unter dem Himmel kommen, und wohnen unter seinen Zweigen, Matth. 13, 32.

§. 5. Fruchtbare Bäume sind das Bild der Frommen; unfruchtbare aber das Bild der Gottlosen; welches besonders an beider Früchten zu erkennen.

Der ist wie ein Baum gepflanzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit ꝛc., Ps. 1, 3.

Wenn der Baum fällt, er falle gegen Mittag oder Mitternacht, auf welchen Ort er fällt, da wird er liegen, Pred. 11, 3. (V. 1. Laßt uns also Gutes thun, so lange wir noch Zeit und das Leben haben, Gal. 6, 10.)

Daß die übrigen Bäume seines Waldes (übrige Mannschaft von so großer Menge) mögen gezählt werden, und ein Knabe sie mag aufschreiben, Esa. 10, 19.

Daß sie genennet werden Bäume der Gerechtigkeit (die JEsus mit seiner Gerechtigkeit befeuchtet, belebt ꝛc.), Pflanzen des HErrn, zum Preise, Esa. 61, 3.

Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt. Welcher Baum nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und ins Feuer geworfen, Matth. 3, 10. c. 7, 19 f. Luc. 3, 9.

Denn es ist kein guter Baum, der faule Frucht trage; und kein fauler Baum, der gute Frucht trage, Luc. 6, 44. Matth. 12, 33. (Faule Bäume sind wilde, unveredelte, die nur wilde Früchte tragen: Bild von Menschen, die nicht durch die Gnade des h. Geistes veredelt sind; deren Werke daher auch nur Werke des natürlichen fleischlichen Triebes sind, ohne innern Werth, und ohne geistlichen Wohlgeschmack zu gewähren.)

Diese Unfläther —; kahle unfruchtbare Bäume, zweimal erstorben und ausgewurzelt, Judas 12.

Baum des Erkenntnisses Gutes und Böses

Dieses war ein natürlicher Baum (ob Apfelbaum? wissen wir nicht), welchen die Weisheit GOttes den ersten Eltern zur Prüfung gesetzt, daß sie aus der Erfahrung inne würden, wie es gut und heilsam sei, dem HErrn gehorchen, und wie es im Gegentheil böse und schädlich sei, dem höchsten Gesetzgeber ungehorsam zu werden. Ach! leider wurden sie, nachdem sie der Teufel, der Lügner, Joh. 8, 44. zur Sünde beschwatzt, 1 Tim. 2, 14. gewahr, was gut und böse; daß sie das Ebenbild GOttes verloren, und sich die Sünde und den Tod auf den Hals gezogen hätten, Röm. 5, 12. S. **Augen aufthun** §. 2. (Ein solches positives Gebot GOttes war sehr weise, da es diente, durch den concreten Fall die Menschen leicht und schnell zur scharfen Unterscheidung der Begriffe von Gut und Böse zu führen; da sie ohne ein solches höchstens nur erst zur Unterscheidung des Nützlichen und Schädlichen gelangt sein würden.)

Er stand mitten im Paradiese, 1 Mos. 2, 9.

Aber von dem Baum des Erkenntnisses Gutes und Böses sollst du nicht essen. Denn welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben, ib. v. 17.

Baum des Lebens

§. 1. Dieser natürliche Baum ist nicht deshalb so genannt worden, weil der Mensch sein Leben von ihm habe, sondern weil er gedient haben würde, des Menschen Leben vor dem Tode zu bewahren, bis es etwa GOtt gefallen, ihn in das himmlische Freudenleben, jedoch ohne Tod, zu versetzen. Von welcher Art Bäumen er gewesen, bleibt unbekannt, und ob er alle Monate Früchte getragen, läßt sich auch nicht erweisen, und noch weniger, daß er mit dem Baum des Erkenntnisses nur einen einzigen ausgemacht.

Er stand mitten im Paradiese, 1 Mos. 2, 9.

Und breche auch von dem Baume des Lebens, und esse und lebe ewiglich, 1 Mos. 3, 22. (in einem solchen Elende, das er sich über den Hals gezogen.)

§. 2. Dieser Baum des Lebens ist ein Vorbild Christi, Offb. 2, 7. c. 22, 2. 1) Es war nur Ein Baum des Lebens; also ist auch nur Ein Mittler zwischen GOtt und Menschen, 1 Tim. 2, 5. A.G. 4, 12. 2) Jener stand mitten im Garten; Christus ist mitten in seiner Gemeinde, Offb. 2, 7. vgl. Matth. 18, 20. 3) Jener war fruchtbar und sollte die ersten Eltern beim Leben erhalten; Christus giebt das ewige Leben.

§. 3. Die Hebräer haben die Gewohnheit, daß sie Alles, was lieblich, nützlich und herrlich, was das geistliche Leben von irgend einer Seite fördern kann, einen **Baum des Lebens** zu nennen pflegen; und daher finden wir diese Redensart von verschiedenen Sachen.

Sie (die Weisheit, die selbstständige und die geoffenbarte) ist ein Baum des Lebens Allen, die sie ergreifen; und selig sind, die sie halten, Sprw. 3, 18.

Die Frucht des Gerechten ist ein Baum des Lebens, und ein Weiser nimmt sich der Leute herzlich an, Sprw. 11, 30.

Die Hoffnung, die sich verzieht, ängstet das Herz; wenns aber kommt, das man begehret, das ist ein Baum des Lebens, Sprw. 13, 12.

Eine heilsame (an sich haltende) Zunge ist ein Baum des Lebens; aber eine lügenhafte (verkehrte) macht Herzeleid, Sprw. 15, 4.

Baumeister

§. 1. Einer, der die Aufsicht über einen Bau zu führen und anzuordnen, auch selbst mit Hand anzulegen pflegt. Uebrigens siehe **Bauen** §. 1. und **Bauleute** §. 2.

§. 2. Esa. 49, 17. will man die Apostel verstehen, allein man übersetzt es wohl besser durch **Kinder**. Siehe A.G. 13, 46. vergl. Esa. c. 60. welches von der Versammlung der Kirche N. T. handelt. In 1 Cor. 3, 10. nennt sich Paulus einen weisen Baumeister; ja GOtt selber wird der Baumeister des himmlischen Jerusalems (Offb. 21, 14.) genannt, Ebr. 11, 10.

Baumöl

Das allerreinste Oel aus Oelbäumen, 2 Mos. 27, 20. gestoßen oder gepreßt, 3 Mos. 24, 2.

Bavai

In Traurigkeit. Ein Sohn Henadads, und Oberster zu Kegila, hilft die Mauern zu Jerusalem wieder bauen, Neh. 3, 18.

Bazekath

Angststadt. Eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 39. 2 Kön. 22, 1.

Bazeluth

Im Braten. Ein Mannesname, Esr. 2, 52.

Bazra

Weinlese. I) Die Hauptstadt der Edomiter am Jordan, 5 Meilen von Jerusalem, bei Bethbara gelegen, 1 Mos. 36, 33. von dem rothen Wein so genannt, und ein Vorbild auf Christi rosinfarbenes Blut, Esa. 63, 1. II) Eine Stadt im Lande Moab, welche dem Stamm Manasse zugetheilt wurde, Jer. 48, 24.

Bealia

Ein Herr oder Götze des Herrn. Ein Held von dem Hause Sauls, kam auch zu David gen Ziklag, 1 Chr. 13, 5.

Bean

In der Sünde. Ein Heide, dessen Kinder auf der Straße Untreue und Mord an Israel übten, von Judas Maccabäus sammt ihrer Burg verbrannt wurden, 1 Macc. 5, 4. 5.

Bebai

Mein Augapfel. Der Vater Sacharias, dessen Nachkommen, an der Zahl 623, nach der babylonischen Gefangenschaft nach Jerusalem heraufzogen, Esr. 2, 11. c. 8, 11.

Beben

§. 1. Ist ein Zeichen eines großen Schreckens und Zitterns. Wenn einer in solcher Angst steht, daß er sich vor Unruhe nicht zu lassen weiß, so heißt es, **er bebet.** S. **Angst.**

Ein bebendes (verzagtes) Herz, 5 Mos. 28, 65.
Der Gottlose bebt (hat keinen Frieden mit GOtt, Esa. 48, 22.) sein Lebenlang, Hiob 15, 20.
Des (davon ich rede) entsetzt sich mein Herz, und bebt, Hiob 37, 1.
Mein Herz bebt (sinnet kummerhaft hin und her), meine Kraft hat mich verlassen, Ps. 38, 11.
Da bebte ihm das Herz — wie die Bäume im Walde beben von dem Winde, Esa. 7, 2.
Du Menschenkind, du sollst dein Brod essen mit Beben, Ezech. 12, 18.
Daniel beben die Gelenke, Dan. 10, 16.

§. 2. Es wird auch leblosen Geschöpfen beigelegt, um eine überaus heftige Bewegung und Erschütterung und ihre unbeschränkte Abhängigkeit vom Schöpfer anzuzeigen.

Er spottet der bebenden (das Blinzen der) Lanzen, Hiob 41, 20.
Die Erde bebte und ward bewegt, die Grundvesten des Himmels regten sich und bebten, da er zornig ward, 2 Sam. 22, 8. Ps. 18, 8. Ps. 68, 9.
Auf Erden, oben auf den Bergen (wo Christus seine meisten Predigten gehalten, und seine Gläubigen gesammelt) wird das Getreide dicke stehen; seine Frucht wird beben wie Libanon (wie durch den Wind daselbst ein Geräusch entsteht: so wird durch die Gläubigen auf dem Kirchenacker ein Geräusch entstehen) und wird grünen in den Städten, wie Gras auf Erden (wenn sich ganze Länder zu dem Messias bekehren werden), Ps. 72, 16.
Das Erdreich regte sich und bebte davon, Ps. 77, 19. Esa. 13, 13. Jer. 10, 10. Nahum 1, 5.
Er schauet die Erde an, so bebt sie, Ps. 104, 32. Ps. 114, 7. Jer. 49, 21. c. 50, 46.
Die Berge beben, Esa. 5, 25. Jer. 4, 24.
Die Götzen in Egypten werden vor ihm beben, Esa. 19, 1.
Die Grundvesten der Erden, Esa. 24, 18.
Der Himmel bebet, Joel 2, 10.
Die Pfosten, Amos 9, 1.
Denn siehe, der ganze Himmel allenthalben, das Meer und die Erde beben, Sir. 16, 17.

§. 3. **Die bebenden Knie**, Hiob 4, 4. sind, wie Ebr. 12, 12. ein Bild theils der Schwachgläubigen, die unter der Kreuzeslast gleichsam beben, und wie die Jünger Matth. 8, 25. verzagen; theils der im Eifer für das Gute und für das Werk des HErrn Ermattenden, die durch die Stärkern wieder ermuntert und befestigt werden sollen.

Becher

Der Erstgeborne. I) Der andere Sohn Benjamins, 1 Mos. 46, 21. 1 Chr. 8, 6. II) Der andere Sohn Ephraims, von dem die Becheriten herkommen, 4 Mos. 26, 35.

Becher, s. Kelch

§. 1. a) Im natürlichen Verstande ist es ein Trinkgeschirr, und wird dessen gedacht:

Pharaos Becher, 1 Mos. 40, 11. 13. 21. Josephs, 1 Mos. 44, 2.
Die Becher der Stiftshütte von feinem Gold, 2 Mos. 25, 29. c. 37, 16. Esr. 1, 10. c. 8, 27. im Tempel, 1 Chr. 29, 17.
Es aß (das Schäflein) von seinem Bissen, und trank von seinem Becher, 2 Sam. 12, 3.
Wer dieser Geringsten Einen nur mit einem Becher kalten Wassers tränket, in eines Jüngers Namen, wahrlich, ich sage euch, es wird ihm nicht unbelohnt bleiben, Matth. 10, 42. Marc. 9, 41.
Wehe euch Schriftgelehrten — die ihr die Becher und Schüsseln auswendig rein haltet, Matth. 23, 25. 26. Luc. 11, 39.

§. 2. b) Bildlicher Weise bedeutet es ein großes Maß Unglücks, Elend, Kreuz und GOttes Zorn, Ps. 75, 9. Jer. 25, 15. 17. 28.

§. 3. Wenn Johannes, Offb. 17, 4. der römischen Hure Pracht und verführerischen Schmuck, der die Sinne soll einnehmen, wie es mit dem Putz des falschen Gottesdienstes zu geschehen pflegt, beschreibt, so spricht er: **das Weib habe einen goldnen Becher in der Hand gehabt.** Ein Bild aller der bösen Künste und Mittel, die eine Kraft zu verführen und zu verblenden, ja gleichsam zu berauschen hatten, um die Seele ganz jener geistigen Macht dienstbar zu machen. Er ist durch den goldnen Kelch zu Babel, Jer. 51, 7. vorgebildet, gleichwie diese alle Völker an sich zogen, als wenn sie aus einem Zauberbecher getrunken, so ist es auch mit dieser Mutter der Hurerei beschaffen.

Bechorath

Erstgeburt, 1 Sam. 9, 1.

Becken

Wurden zur Stiftshütte gemacht, 2 Mos. 27, 3. c. 38, 3. 4 Mos. 4, 14. Es wurde darin das

Opferblut aufgefangen, 2 Mos. 12, 22. c. 24, 6. und waren unten zugespitzt, daß sie der Priester nicht aus den Händen setzen, das Blut nicht gerinnen, und zum Sprengen untüchtig werden möchte.

Hiram machte zum Tempel welche von Gold, 1 Kön. 7, 40. 45. 50. 1 Chr. 23, 17. 2 Chr. 4, 8. 11. 22.
Werden gen Babel geführt, 2 Kön. 25, 15. Jer. 52, 18. 19.
Hathirsatha verehrte 50 zum Haus des HErrn, Neh. 7, 70.
Daß sie trinken und rumoren, als vom Wein; und voll werden, als die Becken (darin man die Trankopfer ausschüttete), Zach. 9, 15.
JEsus goß Wasser in ein Becken, und wusch den Jüngern die Füße, Joh. 13, 5.

Becker

Pharao ward zornig über den Amtmann über die Becker, 1 Mos. 40, 2. 5. 16. 22. c. 41, 10.
Und sind allesammt Ehebrecher, gleichwie ein Backofen, den der Becker heizet, Hos. 7, 4. Siehe Backofen.
Aber ihr Becker (der König) schläft die ganze Nacht, des Morgens früh brennt er lichterloh (nämlich der ganze Ofen, wenn der Feind da ist), ib. v. 6.

Beckerin

Eure Töchter wird er (der König) nehmen, daß sie—Beckerinnen seien, 1 Sam. 8, 13.

Beckergasse

Sie hatte den Namen von den vielen Beckern, welche darin wohnten. Jeremias bekam in seiner Gefangenschaft daraus ein Laiblein Brod, bis alles Brod in der Stadt auf war, Jer. 37, 21.

Bedacht

1) Göttliche Vorsicht, Weish. 12, 21. 2) Schon von Ewigkeit her bestimmt.

Denselbigen (JEsum) nachdem er aus bedachtem Rath und Versehung GOttes ergeben (euch ausgeliefert) war, habt ihr genommen durch die Hände der Ungerechten, und ihn angeheftet und erwürget, A.G. 2, 23.

Bedächtiger (ein)

Derjenige, welcher seine Sache mit reifer Ueberlegung unternimmt, und vorsichtig in seinem Thun und Lassen handelt.

Ein Ungeduldiger thut närrisch; aber ein Bedächtiger hasset es, Sprw. 14, 17.

Bedächtlich

Ein kluges Herz handelt bedächtlich (suchet eine richtige und gegründete Erkenntniß); aber die kühnen Narren (die ihrem Kopf folgen) regieren närrisch (hangen ihren sündlichen Begierden nach), Spr. 15, 14.

Bedad

Einsiedler. Der Vater Hadads, des Königs in Edom, 1 Mos. 36, 35. 1 Chr. 1, 46.

Bedan

Ein Richter. 1 Sam. 12, 11. Dieser ist kein Anderer, als der Richter Jair, also nicht Simson, Richt. 10, 3. welcher 1 Chr. 8, 17. auch Bedan genannt wird, vergl. 4 Mos. 32, 41.

Bedecken

§. 1. I) Etwas zudecken, daß es nicht gesehen werde. II) Zeigt es eine Vielheit und Größe an, wie z. B. einer mit Kleidern bedeckt wird, so werden die Gottlosen mit Schande bedeckt. III) Bewahren, behüten, *Hiob 22, 11. Ps. 44, 20. Pred. 6, 4. Jer. 51, 51. Ezech. 30, 18. Es sind bedeckt worden:

Das Angesicht der Erde von den Egyptern, 4 Mos. 22, 5. 11.
Die Berge vom Wasser der Sündfluth, 1 Mos. 7, 19. 20.
Egypten von Fröschen, 2 Mos. 8, 6. von Heuschrecken, 2 Mos. 10, 4. 5.
Das Fleisch der Scham der Priester mit Niederkleidern, 2 Mos. 28, 42.
Der Gnadenstuhl von den Flügeln der Cherubim, 2 Mos. 25, 20. vom Rauchwerk, 3 Mos. 16, 13. S. 1 Chr. 29, 18. 2 Chr. 5, 8.
Das Heer von Wachteln, 2 Mos. 16, 13.
Die Hütte des Stifts von Wolken, 2 Mos. 40, 34. 4 Mos. 9, 15. 16. c. 16, 42.
Pharao und seine Macht vom rothen Meer, 2 Mos. 14, 28. c. 15, 5. 10. Jos. 24, 7. Ps. 78, 53.
Sinai von einer Wolke, 2 Mos. 24, 15.
Das Schifflein mit Wellen, Matth. 8, 24.
David konnte im Alter nicht warm werden, ob man ihn gleich mit Kleidern bedeckte, 1 Kön. 1, 1.
Was hilft es (v. 20. das Lebenslicht) dem Manne, des Weg verborgen ist (der nicht weiß, wo ein noch aus), und GOtt vor ihm denselben (nicht zum Schutz, sondern ihn zu hindern, Hos. 2, 6.) bedeckt, Hiob 3, 23.
Mein Gebein hänget an meiner Haut und Fleisch; und kann meine Zähne mit der Haut nicht bedecken, Hiob 19, 20.
Siehe, so breitet er aus seinen Blitz über dieselbe, und bedeckt alle Enden (Gründe und Tiefe) des Meeres, Hiob 36, 30.
Du verkürzest die Zeit seiner Jugend, und bedeckest ihn (deinen Gesalbten) mit Hohn, Ps. 89, 46.
Denn siehe, Finsterniß bedecket das Erdreich, und Dunkel die Völker, aber über dir gehet auf der HErr, Esa. 60, 2.
Ihr Berge bedecket uns, und ihr Hügel fallet über uns, Hos. 10, 8.
Die Erde wird voll werden von der Erkenntniß der Ehre des HErrn, wie Wasser, das das Meer bedecket, Hab. 2, 14. Esa. 11, 9.
Theile dein Brod dem Hungrigen mit; und bedecke die Nackenden mit deinen Kleidern, Tob. 4, 17.
Niemand zündet ein Licht an, und bedeckt es mit einem Gefäß, oder setzt es unter eine Bank, Luc. 8, 16. s. Licht §. 11.
Ein Weib soll ihr Haupt bedecken, 1 Cor. 11, 6. 7.
* Ich lege mein Wort in deinen Mund, und bedecke dich unter dem Schatten meiner Hände, Esa. 51, 16.

§. 2. Die Sünde bedecken, heißt nicht so viel, als ob GOtt sie nicht sehe, oder sehen sollte; denn da ist Alles bloß und entdeckt, Ebr. 4, 13. sondern dieser gnädige Vater bedeckt die Sünden, insofern er, als ein strenger Richter, sie nicht mit zornigem Angesicht ansehen will, sie zu bestrafen; auch nicht den bußfertigen Sünder der öffentlichen oder gar der ewigen Schmach und Schande bloß stellen will; sondern, indem er mehr Gefallen an der Gnade, als an der Strafe hat, wollte er sie in die Tiefe des Meeres werfen, Mich. 7, 18. 19. und so ansehen, als wenn sie niemals geschehen.

Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist, Ps. 32, 1.
Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volk, und alle ihre Sünde bedecket, Ps. 85, 3.
Selig sind die, welchen ihre Ungerechtigkeiten vergeben sind, und welchen ihre Sünde bedeckt ist, Röm. 4, 7.
Wer den Sünder bekehret von dem Irrthum seines Weges, der hat einer Seele vom Tode geholfen, und wird bedecken die Menge der Sünden (indem er ihn durch die Gnade GOttes davon abhält, oder ihm zur Vergebung seiner Sünden verhilft), Jac. 5, 20.

Bedellion

Wird als ein arabisches Gummi oder Baumharz, welches gelb an der Farbe, stark und wohlriechend, bitterschmeckend und durchsichtig ist, von den Alten beschrieben. Andere wollen vortreffliche Perlen oder Krystalle darunter verstehen. Es scheint, als wenn es dem Agatstein nicht ungleich gewesen, 1 Mos. 2, 12. 4 Mos. 11, 7.

Bedenken

§. 1. I) Etwas mit Nachsinnen überlegen, mit seinen Gedanken die Wichtigkeit einer Sache erwägen, und, so zu sagen, das Herz recht dran legen, damit man im Urtheilen oder Unternehmen einer Sache wohl fahre, Jer. 2, 23. Jud. 8, 18. Weish. 8, 17. Marc. 13, 11. Luc. 19, 42. Jac. 2, 4.

Wie denn einem Menschen ein Schwur entfahren mag, ehe ers bedacht, 3 Mos. 5, 4.
Nun bedenket euch über dem, und gebet Rath, und saget an, Richt. 19, 30.
Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden, Ps. 90, 12.

Was du thust, so bedenke das Ende (deines Lebens), so wirst du nimmermehr Uebels thun, Sir. 7, 40.
Hüte dich vor Rathen, bedenke zuvor, obs gut sei, Sir. 37, 9.
Bedenket auch nichts (warum schliesset ihr nicht aus der Vernunft), Joh. 11, 50.

§. 2. II) Kommt es von GOtt vor, da es denn seinen allweisen und heiligen Rath anzeigt, nach welchem er etwas, menschlicher Weise zu reden, überlegt und beschließt.

Ich habe bedacht, was Amalek Israel that, 1 Sam. 15, 2.
Denn wenn GOtt einmal etwas beschließt, so bedenkt ers nicht erst hernach, Hiob 33, 14.
Sie sehen wohl des Weisen Ende, aber sie merken nicht, was der HErr über ihn bedenkt (in seinem Rath vor hat), und warum er ihn bewahret, Weish. 4, 17.
Zu thun, was deine Hand und dein Rath zuvor bedacht (beschlossen) hat, das geschehen sollte, A.G. 4, 28.

§. 3. GOtt hat zwar, indem er von Ewigkeit den Rathschluß der Erlösung faßte, auch den Tod Christi geschehen zu lassen, beschlossen; nicht aber die böse Gesinnung und Absicht bestimmt oder gewollt, in welcher die Juden Jesum kreuzigten; Ps. 5, 7. Er ließ dies aber zum Heil für das menschliche Geschlecht dienen, wie etwa die Verkaufung Josephs, 1 Mos. 37, 27. einen herrlichen Nutzen hatte.

Bedeuten

§. 1. I) Wenn man etwas, was dunkel und unbekannt ist, verständlich macht, erklärt, und dessen Sinn und Endzweck zeigt, so lehrt man dessen Bedeutung. S. **Auslegen**, z. B. vom Traum, 1 Mos. 41, 32. Dan. 4, 3. 4. von der Schrift an der Wand, Dan. 5, 7 ꝛc. vom Gesicht, Dan. 7, 16. 24. von vier Hörnern statt eines, Dan. 8, 22.

Die Worte bedeuten etwas (haben einen allegorischen Sinn), Gal. 4, 24.

§. 2. II) **Vorbedeuten.** Die wunderbare Erhaltung der acht Seelen in der Arche Noahs war ein Vorbild der heiligen Taufe, durch welche, als das Gegenbild und einzige Mittel der ewigen Seligkeit, die geistliche Erhaltung der Seelen geschieht.

Welches nun auch uns selig macht in der Taufe, die durch jenes bedeutet ist, 1 Petr. 3, 21.

Bedeutung

Eines Jeglichen Traum hat seine Bedeutung, 1 Mos. 40, 5.

Bedia

Der HErr allein. Einer unter denen, welche fremde Weiber genommen, Esr. 10, 35.

Bedrängen

Ist so viel als **ängstigen.** Jer. 19, 9. **bedrängt** so viel als **arm.**

Ich gebiete dir, daß du deine Hand aufthust deinem Bruder, der bedrängt und arm ist in deinem Lande, 5 Mos. 15, 11.
Tritt zu mir, und tödte mich; denn ich bin bedrängt umher, 2 Sam. 1, 9.

Bedräuen, Bedrohen

Etwas ernstlich, kräftig verbieten, und (auch wohl mit Drohworten) untersagen, damit es unterlassen werde, und nicht weiter geschehe.

JEsus bedroht die Blinden, Matth. 9, 30. die er geheilet, c. 12, 16. die Jünger, Luc. 9, 55. die Teufel, Matth. 17, 18. Marc. 1, 25. Luc. 4, 41. und unsauberen Geister, Marc. 3, 12. c. 9, 25. Wind und Meer, Matth. 8, 26.
Die Jünger die, welche die Kindlein zu ihm brachten, Luc. 18, 15.
Das Volk die Blinden, Matth. 20, 31.

Bedürfen

Etwas nöthig haben, es sei im Leiblichen, oder im Geistigen, Weish. 16, 25. Tob. 11, 4. Sir. 11, 12. c. 13, 7. c. 33, 31. c. 38, 12. c. 39, 37. Luc. 9, 11. A.G. 17, 25. Röm. 16, 2. 1 Cor. 12, 24. 2 Cor. 3, 1. Ebr. 5, 12. Offb. 22, 5.

Wenn er (der Gottesfürchtige) Trost bedarf, so wird er gesegnet sein, Sir. 1, 19.
Wo du Rath bedarfst, so suchs bei weisen Leuten, Sir. 9, 21.
Mache dich nicht stolz, wenn man deiner bedarf, c. 10, 29.
Es ist besser, daß deine Kinder deiner bedürfen, als daß du ihnen müssest in die Hände sehen, Sir. 33, 22.
Der Furcht des HErrn mangelt nichts, und sie bedarf keines Hülfe, c. 40, 27.
Man kann ihn (GOtt) weder größer noch geringer machen, und er bedarf keines Raths, Sir. 42, 22.
Ich bedarf wohl, daß ich von dir getauft werde, Matth. 3, 14.
Euer Vater weiß, was ihr bedürfet, ehe denn ihr bittet, Matth. 6, 8.
Denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr des alles bedürfet, Matth. 6, 32. Luc. 12, 30.
Der HErr bedarf ihrer, Matth. 21, 3. Marc. 11, 3.
Also wird auch Freude im Himmel sein über Einen Sünder, der Buße thut vor 99 Gerechten, die der Buße nicht bedürfen, Luc. 15, 7.
JEsus bedurfte nicht, daß Jemand Zeugniß gebe von einem Menschen, Joh. 2, 25.
Nun wissen wir, daß du alle Dinge weißt, und bedarfst nicht, daß dich Jemand frage, Joh. 16, 30.
Auf daß ihr ehrbarlich wandelt gegen die, die draußen sind, und ihrer keines bedürfet, 1 Thess. 4, 12.

Beelzebub

Siehe **Baalsebub.**

Haben sie den Hausvater Beelzebub geheißen, wie viel mehr werden sie seine Hausgenossen also heißen, Matth. 10, 25.
Er treibt die Teufel aus durch Beelzebub, Matth. 12, 27. 24. Marc. 3, 22. Luc. 11, 15. 18.

Beera

Ausleger, Brunnen. I) Ein Sohn Sophahs, aus dem Stamm Asser, 1 Chr. 8, 37. II) Ein Sohn Baals, ein Fürst der Rubeniter, 1 Chr. 6, 6.

Beerben

Etwas durch Erbschaftsrecht erlangen und übernehmen, Ruth 4, 6. 7. Siehe 1 Chr. 29, 8. Esr. 9, 12. Wie diese Beerbung geschehen, siehe **Barfüßer.** Sonst kommt es auch vor vom Segen, und heißt so viel als theilhaftig werden. S. **Ererben.**

Vergeltet nicht Böses mit Bösem; oder Scheltwort mit Scheltwort; sondern dagegen segnet und wisset, daß ihr dazu berufen seid, daß ihr den Segen ererbet, 1 Petr. 3, 9.

Beere

Z. B. Weinbeere, 1 Mos. 40, 11. 3 Mos. 19, 10. Im mystischen Sinne werden Esa. 17, 6. durch die **zwei oder drei Beeren** die wenigen Israeliten, welche in Samarien übrig blieben, und sich zu GOtt bekehrten, verstanden; und 5 Mos. 32, 32. Offb. 14, 18. werden die Gottlosen bittere Beeren in dem Weinberge der christlichen Kirche genannt.

Beeroth

Brunnen. I) Ein Ort in der arabischen Wüste, wo die Israeliten sich eine Zeitlang aufhielten, ehe sie nach Mosera zogen, 5 Mos. 10, 6. II) Eine Stadt der Gibeoniter, im Stamm Benjamin gelegen, Jos. 9, 17. c. 18, 25. 2 Sam. 4, 3. wovon die **Berothiter** 2 Sam. 4, 5. c. 23, 27.

Beer-Ramath

Hoher Brunnen. S. **Baalathbeer** und **Ramath.**

Beesthra

Hat seinen Namen von einer **Heerde.** Eine Stadt der Leviten, jenseit des **Jordans,** im halben Stamm Manasse, Jos. 21, 27.

Befehl

§. 1. Ein Befehl ist die Eröffnung des Willens, daß etwas geschehe, oder unterbleibe. Er ist entweder göttlich, oder menschlich.

§. 2. Die Menschen verbinden durch ihre Befehle, welche GOttes Befehlen nicht zuwider laufen sollen, A.G. 4, 19. c. 5, 29. Einer den Andern, etwas zu thun oder zu unterlassen. Z. B. S. Befehlen.

Joseph that Befehl, die Säcke mit Getreide zu füllen, 1 Mos. 42, 25. von seinen Gebeinen, Ebr. 11, 22.
Pharao Necho gab Befehl an Jojakim, 2 Kön. 23, 35. Hiskia, 2 Chr. 31, 13.
Cores den Tempel zu bauen, Esr. 1, 2. c. 3, 7.
Darius Befehl war, Daniels GOtt zu dienen, Dan. 6, 26.
Paulus hatte Befehl von den Hohenpriestern, A.G. 26, 12.
Flieget der Adler aus deinem Befehl so hoch ꝛc., Hiob 39, 27.

§. 3. Unter dem Befehl GOttes werden nicht nur die heiligen zehn Gebote und das Gesetz Moses, sondern alle Schriften der Propheten und Apostel A. und N. Testamentes verstanden. Diese sind die herrliche Beilage, welche er den Menschen anbefohlen, daß sie dieselbe fleißig beobachten, und Leben und Wandel darnach anstellen, richten und führen sollen. Gesetz und Evangelium sind GOttes Befehle und sollen beide, wiewohl mit Unterschied, wenn wir GOtt in wahrer Buße, Glauben und Gehorsam rechtschaffen dienen wollen, gehalten werden. Sonst hat auch GOtt insbesondere seinen Willen eröffnet, und dieses oder jenes auszurichten befohlen, 4 Mos. 33, 2. 38. c. 36, 5. Jos. 17, 4. Esa. 10, 6. Jer. 13, 2. c. 47, 7. Joel 2, 11.

GOtt that Moses und Aaron Befehl an die Kinder Israel, 2 Mos. 6, 13.
Josua empfing nach Befehl des HErrn Thimnathserah, Jos. 19, 50. die Leviten ihr Erbtheil, Jos. 21, 3. die Rubeniter ꝛc., Jos. 22, 9.
Ich (Saul) habe gesündigt, daß ich des HErrn Befehle und sein Wort übergangen habe, 1 Sam. 15, 24.
Wir sind verrückt worden, daß wir nicht gehalten haben die Gebote, Befehle und Rechte, die du geboten hast deinem Knecht Moses, Neh. 1, 7.
Die Befehle des HErrn sind richtig, und erfreuen das Herz, Ps. 19, 9.
Lobet den HErrn, ihr, seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seine Befehle ausrichtet, Ps. 103, 20.
Du hast geboten, fleißig zu halten deine Befehle, Ps. 119, 4.
Unterweise mich den Weg deiner Befehle, v. 27.
Siehe, ich begehre deiner Befehle, v. 40.
Ich suche deine Befehle, v. 45.
Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte, v. 56.
Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten, v. 63.
Ich halte von ganzem Herzen deine Befehle, v. 69. 100. v. 128. v. 134. v. 168.
Ich rede von deinen Befehlen, v. 78.
Ich verlasse deine Befehle nicht, v. 87. v. 110.
Ich will deine Befehle nimmermehr vergessen, v. 93. v. 141.
Siehe, ich liebe deine Befehle, HErr, v. 159.
Ich habe erwählet deine Befehle, v. 173.
Wer darf denn sagen, daß solches geschehe ohne des HErrn Befehl, Klagel. 3, 37.
Mit Freuden thun sie (die wilden Thiere) seinen Befehl, Sir. 39, 37.
Joseph empfing im Traum Befehl von GOtt, Matth. 2, 22.
Er wird seinen Engeln über dir Befehl thun ꝛc., Matth. 4, 6.
GOttes Befehl geschah zu Johannes ꝛc., Luc. 3, 2.
Nun aber offenbaret — aus Befehl des ewigen GOttes ꝛc., Röm. 16, 26.

Befehlen

§. 1. I) **Einen etwas zu thun oder zu lassen verbinden.** Es wird von GOtt, als dem höchsten Befehlshaber über Alles, und von Menschen, welche Ansehn und Gewalt über Andere haben, gebraucht. S. Befehl.

Antiochus befiehlt, heidnische Weise einzuführen, 1 Macc. 1, 14. das Heiligthum zu entheiligen, ib. v. 49.
Ananias befahl, Paulus aufs Maul zu schlagen, A.G. 23, 2.
Ahasverus durch Haman, die Juden umzubringen, Esth. 3, 12.
Baruch that, was Jeremias befohlen, Jer. 36, 8.
Belsazer, den Daniel mit Purpur zu kleiden, Dan. 4, 3.
Cores, den Tempel zu bauen, Esr. 1, 2. c. 5, 13. 17. c. 6, 1. 12.
Darius, den Daniel in die Löwengrube zu werfen, Dan. 6, 16.
David, den Kindern Juda den Bogen zu lehren, 2 Sam. 1, 18.
Esther, die Geschichte der Purim zu bestätigen, Esth. 9, 32.
GOtt befahl den Weisen im Traum, nicht wieder zu Herodes zu lenken, Matth. 2, 12.
Jacob seinen Boten, was sie Esau sagen sollten, 1 Mos. 32, 4.
Herodes, das Haupt Johannes der Tochter Herodias zu geben, Matth. 14, 9.
Holofernes, den Achior zu greifen, Jud. 6, 6. die Judith von seinem Tisch zu speisen, ib. c. 12, 1.
JEsus befahl, der erweckten Tochter des Obersten der Schule zu essen zu geben, Luc. 8, 55. seinen Jüngern, zu Jerusalem zu bleiben, A.G. 1, 4.
Joseph befahl seinem Haushalter, die Säcke zu füllen, 1 Mos. 44, 1. den Aerzten, seinen Vater zu salben, c. 50, 2.
Nebucadnezar, alle Weisen zu Babel umzubringen, Dan. 2, 12. c. 4, 3. dem Daniel Speisopfer zu thun, c. 2, 46. (S. Anbeten §. 7.) den Sadrach, Mesach und Abednego in den Feuerofen zu werfen, Dan. 3, 19. 20.
Petrus die Heiden zu taufen, A.G. 10, 48.
Pilatus den Leichnam JEsu dem Joseph zu geben, Matth. 27, 58. das Grab JEsu zu verwahren, ib. v. 64.
Pharao, Abraham zu geleiten, 1 Mos. 12, 20. dem Volk kein Stroh mehr zu geben, 2 Mos. 5, 6. 7.
Zedekia, den Jeremias gefangen zu nehmen, Jer. 37, 21.
Denn ich weiß, er wird befehlen seinen Kindern, und seinem Hause nach ihm, daß sie des HErrn Wege halten, und thun, was recht und gut ist, 1 Mos. 18, 19.
Moses sagte Aaron, was ihm der HErr befohlen, 2 Mos. 4, 28.
Israel zog aus Sin, wie der HErr befohlen, 2 Mos. 17, 1.
Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten (Ps. 34, 8.) auf allen deinen Wegen, Ps. 91, 11.
Ich rede, was du befohlen hast, und schaue an deine Wege, Ps. 119, 15.
Was GOtt dir befohlen hat, deß nimm dich stets an. Denn es frommet dir nichts, daß du gaffest nach dem, was dir nicht befohlen ist, Sir. 3, 23.
Dir ist vor mehr befohlen (offenbart), weder du kannst ausrichten, ib. v. 25.
Und befahl einem Jeglichen seinen Nächsten (d. i. gab einem Jeglichen Befehl, wie er sich gegen seinen Nächsten verhalten soll), Sir. 17, 12.
Und haben sie gegeben um eines Töpfers Acker, als mir der HErr befohlen (offenbart, Jer. 32, 6.) hat, Matth. 27, 10.
Und lehret sie halten Alles, was ich euch befohlen habe, Matth. 28, 20.
Er wird befehlen seinen Engeln von dir, daß sie dich bewahren, Luc. 4, 10.
HErr, es ist geschehen, was du befohlen hast, es ist aber noch Raum da, Luc. 14, 22.
Also auch ihr, wenn ihr Alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprechet: Wir sind unnütze Knechte ꝛc., Luc. 17, 10.
Also hat auch der HErr befohlen, daß, die das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelium nähren, 1 Cor. 9, 14.

§. 2. II) **Einem etwas anvertrauen, in Verwahrung und Besorgung und Verpflegung geben, gleichsam als ein Depositum, welches ein großes Recht hat, 3 Mos. 6, 2. 4. bei einem niederlegen.** S. Röm. 16, 1.

Der Amtmann über das Gefängniß befahl dem Joseph die Gefangenen, 1 Mos. 39, 22.
Antiochus dem Philippus seinen Sohn, 1 Macc. 6, 55.
Bacchides das Land dem Alcimus, 1 Macc. 7, 20.
Felix dem Unterhauptmann Paulus, A.G. 24, 23.
Jonathas die Stadt dem Simon, 1 Macc. 9, 65.
Dem Melzar war Daniel anbefohlen, Dan. 1, 11.
Paulus die Phöbe, Röm. 16, 1.
Raguel befahl dem Tobias die Sara, Tob. 10, 11.
Rehabeam die Schilder unter die Hand des obersten Trabanten, 1 Kön. 14, 27.
Wo ist nun die Heerde, so dir befohlen war, deine herrliche Heerde, Jer. 13, 20.
Er befahl ihm (Aaron) das Amt seines Worts, Sir. 45, 21.
Welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern, Luc. 12, 48.
Thue ichs gerne, so wird mir gelohnet, thue ichs ungerne, so ist mir das Amt doch befohlen, 1 Cor. 9, 17.
Weidet die Heerde Christi, so euch befohlen ist, 1 Petr. 5, 2.

§. 3. Wenn wir GOtt etwas befehlen, so vertrauen wir ihm alle unsere Sache an, wir wälzen alle unsere Anliegen auf ihn, wir rollen es gleichsam in ein Bündlein zusammen, und geben es ihm aufzuheben, überlassen uns seinen weisesten Führun-

gen, und seiner väterlichen Fürsorge, bis wir nach seinem heiligen Willen ihm auch unsern Geist mit und auf Christum in seine getreue Hände befehlen.

Die Armen befehlen dirs, Ps. 10, 14.
In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöset, HErr, du treuer GOtt, Ps. 31, 6.
Befiehl dem HErrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen, Ps. 37, 5.
Befiehl dem HErrn deine Werke, so werden deine Anschläge fortgehen, Sprw. 16, 3.
Denn ich habe dir meine Sache befohlen, Jer. 11, 20.
Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände, Luc. 23, 46.
Und befahlen sie dem HErrn, an den sie gläubig geworden waren, A.G. 14, 23.
Paulus der Gnade GOttes befohlen, von den Brüdern, A.G. 15, 40.
Und nun, lieben Brüder, befehle ich euch GOtt und seinem Wort der Gnaden, A.G. 20, 32.
Darum, welche da leiden nach GOttes Willen, die sollen ihm ihre Seele befehlen, als dem treuen Schöpfer in guten Werken, 1 Petr. 4, 19.

Befehlshaber

Ein vornehmer Bedienter an einem königlichen Hof, welcher dem Volk des Königs Willen, und hingegen des Volks Anliegen dem König vortrug, Neh. 11, 24.

Befestigen

§. 1. Fest machen, damit es nicht falle oder wanke; I) Mit Mauern, Thürmen, Bollwerken &c. etwas versehen, damit dadurch der Zugang versperrt werden könne. S. **Festung**. Es haben befestiget:

Ezechias eine Stadt, Sir. 48, 19.
Hiskia Millo, 2 Chr. 32, 5.
Judas viel Städte, 1 Macc. 13, 33.
Salomo Hemathzoba, 2 Chr. 8, 3.
Simon viele Städte, 1 Macc. 13, 33.
Usia Thürme, 2 Chr. 26, 9.
Und über das alles ist zwischen uns und euch eine große Kluft befestiget, Luc. 16, 26.

§. 2. Es wird II) von den Gläubigen gebraucht, und heißt: sie vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen, 1 Petr. 5, 10. bis ans Ende im Glauben fest behalten, daß sie unsträflich sein mögen am Tage unsers Heilandes, 1 Cor. 1, 8.

Da wurden die Gemeinen im Glauben befestigt, und nahmen zu an der Zahl täglich, A.G. 16, 5.
GOtt ists aber, der uns befestiget sammt euch in Christum, und uns gesalbet, 2 Cor. 1, 21.

Befestigungen

Dadurch wird alles dasjenige angedeutet, womit der böse Feind sein Reich verwahrt, was dem Heilande und seinem heiligen Evangelium entgegen gesetzt wird, und darin Fleisch und Blut in geistlichen Dingen Schutz und Schirm sucht, z. B. hochberfahrende Gelehrsamkeit, eingewurzelter Aberglaube, gekünstelte Vernunftschlüsse wider die Geheimnisse des Glaubens, große Gewalt, böse herrschende Grundsätze und Sitten u. s. w. Dies alles ist fest in der Welt gegründet, weil es tief in den Herzen eingewurzelt, und in das ganze Wesen der Welt eingedrungen, und gleichsam ein Bollwerk des Bösen ist. So war zur Zeit des Paulus das Heidenthum fest verschanzt durch die priesterliche und die politische Gewalt.

Die Waffen unserer Ritterschaft sind nicht fleischlich, sondern mächtig vor GOtt, zu verstören die Befestigungen, 2 Cor. 10, 4.

Befinden

Gewahr werden, erkennen, daß etwas sich so und so verhalte, Sir. 4, 19. 22. A.G. 23, 29. 2 Cor. 1, 13. 14. Röm. 7, 10.

Beflecken

§. 1. Verunreinigen, besudeln, es geschehe, wie es wolle, 3 Mos. 15, 17. Besonders kommt es von einer sittlichen Verunreinigung vor, da man sich mit Sünden verunreinigt wider Paulus Eifer, 2 Cor. 11, 2. und wie ein unflätiges Kleid an seiner Seele ist. Aus den Gliedern Christi Huren-, Mord-, Sauf-Glieder &c. machen, 1 Cor. 6, 15.

Sie opferten den Götzen Canaans, daß das Land mit Blutschulden beflecket ward, Ps. 106, 38.
Eure Hände sind mit Blut beflecket, und eure Finger mit Untugend, Esa. 59, 3.
Halte dich von ihm (dem Narren), daß du nicht in einen Schweiß geführet, und von seinem Unflat beflecket werdest, Sir. 22, 15.
Damit (mit dem Götzenopfer) wird ihr Gewissen, weil es so schwach ist, beflecket, 1 Cor. 8, 7.
Die Zunge beflecket den ganzen Leib, Jac. 3, 6. vergl. Matth. 15, 11. 18. 19. Marc. 7, 15. 20. 23.
Diese sinds, die mit Weibern nicht beflecket sind, denn sie sind Jungfrauen, und folgen dem Lamme nach, Offb. 14, 4.

§. 2. An diesem letzten Orte wird nicht der Mönchs- und Nonnen-Stand verstanden, (vergl. mit 1 Cor. 7, 33. Ebr. 13, 4.) sondern der innere reine jungfräuliche Sinn der wahren Christen, der sich von aller bösen Lust, von aller sündlichen Gemeinschaft mit dem Weltgeiste, Jac. 1, 27. von aller feineren Abgötterei, als einer geistlichen Hurerei, oder Untreue gegen den himmlischen Bräutigam frei erhält, und Christo in unverrückter Liebe anhängt: dieser Sinn kann auch in einer reinen Ehe bewiesen und bewahrt werden.

§. 3. Daher des Nächsten Weib beflecken, Ezech. 18, 6. 11. 15. so viel ist als Ehebruch, und leibliche Unzucht mit derselben treiben.

§. 4. **Der befleckte Rock des Fleisches** Judas, 23. ist nichts anders, als die Sünde, besonders Hurerei und Unzucht, womit der Mensch sich verunreinigt, und wie mit einem stinkenden Koth besudelt.

Befleckung

Dieweil wir nun solche Verheißung haben, meine Liebsten, so lasset uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes (sowohl von äußerlicher des Leibes, als auch innerlicher der Seele) uns reinigen und fortfahren mit der Heiligung in der Furcht GOttes, 2 Cor. 7, 1.

Befleißigen

Alle Gedanken, Mühe und Sorgfalt auf etwas wenden.

Wehe denen, die des Morgens früh auf sind, des Saufens sich zu befleißigen, und sitzen bis in die Nacht, daß sie der Wein erhitzet, Esa. 5, 11.
Befleißige dich GOtt zu erzeigen einen rechtschaffenen und unsträflichen Arbeiter, der da recht theile das Wort der Wahrheit, 2 Tim. 2, 15.

Befragen (sich)

Mit einander durch Frage und Antwort, wie es bei den Alten gewöhnlich war, disputiren, Marc. 1, 27. c. 9, 10. Luc. 24, 15. Marc. 12, 28.

Die Pharisäer mit JEsu, Marc. 8, 11.
Die Schriftgelehrten mit den Jüngern, Marc. 12, 28.
Die Libertiner &c. mit Stephanus, A.G. 6, 9.
Paulus mit den Griechen, A.G. 9, 29.

Befreien

Frei machen, kommt Gal. 5, 1. vor von der Knechtschaft des Gesetzes Moses und dessen Schärfe, welches Röm. 8, 2. ein Gesetz der Sünde, weil es dieselbe offenbar macht, und des **Todes**, weil es des Todes Endurtheil ankündigt, genannt wird. (Richtiger ist hier das Gesetz, die Gewalt und Herrschaft der Sünde.)

Befremden

Ueber eine Sache als ungewöhnlich und fremd mit Unwillen sich verwundern, und fast ungeduldig darüber werden, 1 Petr. 4, 4. 12.

Befreunden

Verwandtschaft durch Heirathen stiften, 1 Mos. 34, 9. Esr. 9, 14. Neh. 13, 28. Dan. 11, 6. 23.

Die Israeliten sollen sich nicht mit den Heiden befreunden, 5 Mos. 7, 3.
Salomo befreundete sich mit Pharao, 1 Kön. 3, 1.
Josaphat mit Ahab, 2 Chr. 18, 1.

Begaben

Beschenken, Tob. 1, 16. Sir. 15, 6. 1 Macc. 2, 18.

Begängniß

Der Todten, die Ceremonien, welche bei der Beerdigung eines verstorbenen Menschen beobachtet werden, Baruch 6, 31.

Begeben

§. 1. I) **Sich zutragen, geschehen**; es sei solches nun entweder von ohngefähr, oder aus besonderer göttlichen Schickung, 1 Mos. 4, 3. 8. c. 15, 1. Jos. 5, 13. Ruth 2, 3. 1 Sam. 3, 2. 1 Chr. 18, 1. Hiob 1, 6. Matth. 11, 1 2c.

Rühme dich nicht des morgenden Tages; denn du weißt nicht, was sich heute begeben mag, Sprw. 27, 1.

§. 2. II) **Sich von einem Ort zu dem andern machen**, wo anders hin gehen, z. B. ans Meer, Weish. 14, 4. ins Wasser, 1 Macc. 9, 48. c. 16, 6. in Streit, Luc. 14, 31.

§. 3. III) **Zeigt es eine Fertigkeit des Gehorsams an**, Pred. 1, 13. da man sich freiwillig darstellt, des andern Befehle nach seinem Wink, und bei jeder Gelegenheit auszurichten, und ihm zu dienen.

Auch begebet nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit (v. 12.), sondern begebet euch GOtt (Luc. 1, 74.), als die aus den Todten lebendig sind, und eure Glieder GOtt zu Waffen der Gerechtigkeit, Röm. 6, 13.
Ich ermahne euch, lieben Brüder, daß ihr eure Leiber begebet zum Opfer, das da lebendig, heilig und GOtt wohlgefällig sei, welches sei euer vernünftiger Gottesdienst, Röm. 12, 1.

Begegnen

§. 1. I) **Einem entgegenkommen, laufen**, welches aus verschiedenen Ursachen geschieht.

Absalom begegnete den Knechten Davids, 2 Sam. 18, 9.
Abigail dem David, 1 Sam. 25, 20. 34.
Die von Ai Israel zum Streit, Jos. 8, 14.
Elia dem Obadja, 1 Kön. 18, 7. den Boten Ahasjas, 2 Kön. 1, 3. 7.
Engel dem Jacob, 1 Mos. 32, 1.
Esau der Heerde Jacobs, 1 Mos. 32, 17. 19. c. 33, 8.
Husai dem David, 2 Sam. 15, 32.
JEsus der Maria Magd. und andern Marien, Matth. 28, 9.
Jonadab dem Jehu, 2 Kön. 10, 15.
Die Knechte dem Königlichen, Joh. 4, 51.
Die Magd mit dem Wahrsagergeist dem Paulus 2c., A.G. 16, 16.
Ein Mann, der besessen, JEsu, Luc. 8, 27.
Ein Mensch mit einem Wasserkruge den Jüngern, Marc. 14, 13. Luc. 22, 10.
Mephiboseths Knabe dem David, 2 Sam. 16, 1.
Moses dem Aaron, 2 Mos. 4, 27.
Samuel dem Saul, 1 Sam. 15, 12.
Saul einem Haufen Propheten, 1 Sam. 10, 5.
Die Wächter der Assyrer der Judith, Jud. 10, 12.
Zehn Aussätzige JEsu, Luc. 17, 12.
Ziba dem David, 2 Sam. 16, 1.
Wenn du deines Feindes Ochsen oder Esel begegnest, daß er irret; so sollst du ihm denselben wieder zuführen, 2 Mos. 23, 4.
So dir (Gehasi) Jemand begegnet: so grüße ihn nicht (um dich nicht zu verweilen), 2 Kön. 4, 29.
Daß Güte und Treue einander begegnen, Ps. 85, 11.
Und siehe, da begegnete ihm ein Weib im Hurenschmuck, listig, Sprw. 7, 10. 15.
Es ist besser, einem Bären begegnen, dem die Jungen geraubt sind, denn einem Narren in seiner Narrheit, Sprw. 17, 12.
Arme und Reiche begegnen einander, Sprw. 29, 13.
Und ein Feldteufel wird dem andern begegnen, Esa. 34, 14.
Ja sie (die Weisheit) begegnet, und giebt sich selbst zu erkennen denen, die sie gerne haben, Weish. 6, 14. 17. Sir. 15, 2.

§. 2. **GOttes begegnen** zeigt 1) seine göttliche Offenbarung, 4 Mos. 23, 3. 4. 16. 2) seine Gegenwart und Herannahung entweder zur Hülfe, daß ein verlassener und im Elend schwebender Mensch dieselbe empfindet, und die Rettung fühlt, nicht anders, als wenn einer seinem bedrängten Freund zur Hülfe kommt, 1 Mos. 24, 12. Ps. 59, 5. vergl. Ps. 35, 3. 23. oder Hos. 13, 8. wenn er wie ein Bär begegnen will, zur Strafe, welcher letztern wir Amos 4, 12. mit wahrer Buße und Glauben, weil es noch Zeit ist, begegnen sollen.

§. 3. II) **Zustoßen, widerfahren**, über den Hals kommen, in etwas z. B. Unglück gerathen, 1 Mos. 42, 4. 29. 38. c. 44, 34. c. 49, 1. 5 Mos. 31, 29. Esth. 4, 7. c. 6, 13. Amos 9, 10. Zeph. 2, 10. A.G. 20, 22. 1 Petr. 4, 12.

O daß sie verstünden, was ihnen hernach begegnen werde, 5 Mos. 32, 29.
Es wird dir kein Uebels begegnen, Ps. 91, 10.
Was der Gottlose fürchtet, das wird ihm begegnen, Sprw. 10, 24.
Wer nach Unglück ringet, dem wirds begegnen, Sprw. 11, 27.
Wer eilet zum Reichthum, und ist neidisch, der weiß nicht, daß ihm ein Unfall begegnen wird, Sprw. 28, 22.
Es begegnet Einem, wie dem Andern, dem Gerechten, wie dem Gottlosen 2c., Pred. 9, 2. (d. i. man kann aus dem äußerlichen Glück und allerhand Zufällen, bösen und guten nicht schließen, ob Jemand bös oder fromm.
Denn alles, was ihm (dem Menschen) begegnet, ist eitel, Pred. 11, 8.

Begehen

§. 1. I) **Etwas ausüben**, z. B. Es ist begangen worden Bosheit von Babel an Zion, Jer. 51, 24.

Feindselige Werke, Weish. 12, 4.
Frevel, Obad. 10. Jer. 51, 35. Richt. 9, 24.
Greuel, Ezech. 6, 9. c. 18, 12.
Missethat, Dan. 9, 7.
Mord, 1 Macc. 9, 42. von Barabbas, Marc. 15, 7.
Narrheit, 1 Mos. 34, 7.
Schande, 3 Mos. 20, 12.
Sünde, Jer. 15, 13. c. 17, 3.
Thorheit, Hiob 42, 8. 5 Mos. 22, 21. Jos. 7, 15. Jer. 29, 23.
Uebel, Jer. 41, 11. Sir. 23, 3.
Es soll aber seiner Uebertretung, die er begangen hat, nicht gedacht werden, Ezech. 18, 22.

§. 2. II) **Feiern**, 1 Macc. 13, 52. 2 Macc. 1, 18. c. 2, 16. c. 6, 7.

Herodes seinen Jahrestag, Matth. 14, 6.
Pharao — — 1 Mos. 40, 20.
Jahresfeste, Sir. 47, 12.

§. 3. **Sich wohl begehen** heißt sich wohl mit einander vertragen, friedlich leben.

Drei schöne Dinge sind — wenn Brüder Eins sind, und die Nachbaren sich lieb haben, und Mann und Weib sich mit einander wohl begehen, Sir. 25, 2.

Begehr

Siehe **Begierde**, 1 Sam. 23, 20. 1 Kön. 5, 8. 9. 10. Esth. 5, 7. 8. c. 7, 3.

Begehren

Etwas (mühsam, heftig) **verlangen**, und zwar auf eine 1) natürliche und erlaubte, auf eine 2) geistliche und heilige, oder 3) auf eine fleischliche und verbotene Art. S. **Begierde**.

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus — noch Alles, was sein ist, 5 Mos. 5, 21. Sir. 41, 26. 27. — des Silbers oder Goldes, so am Götzen ist, 5 Mos. 7, 25.
Naphthali wird genug haben, was er begehret, 5 Mos. 33, 23.
Der König begehret keine Morgengabe, 1 Sam. 18, 25.
Ich will an dir thun, was dein Herz begehret, 1 Sam. 20, 4.
Und der König Salomo gab der Königin von Arabien Alles, was sie begehrte, 1 Kön. 10, 13. 2 Chr. 9, 12.
Und alle Welt begehrte Salomo zu sehen, 1 Kön. 9, 1. 2 Chr. 9, 23.
Hiob begehret nicht mehr zu leben, Hiob 7, 16. c. 9, 21.
Gleichwie ein Löwe, der des Raubs begehret, Ps. 17, 12.

Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge, Ps. 20, 5.
Wer ist, der gut Leben begehret, und gerne gute Tage hätte, Ps. 34, 13.
Er begehret meiner (hänget aus Liebe an mir von Herzen), so will ich ihm aushelfen, Ps. 91, 14.
Siehe, ich begehre deiner Befehle, Ps. 119, 40.
Ich thue meinen Mund auf, und begehre deine Gebote (so heftig, als wenn ich sie verschlingen wollte), ib. v. 131.
Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, Ps. 145, 19.
Der Faule begehret, und krieget doch nichts, Sprw. 13, 4.
Wenns aber kommt, das man begehret, das ist ein Baum des Lebens, ib. v. 12.
Ich sitze unter dem Schatten, des ich begehre, Hohel. 2, 3.
Von Herzen begehre ich dein des Nachts, Esa. 26, 9.
Und du begehrest dir große Dinge; begehre es nicht, Jer. 45, 5.
Das ist der Tag, des wir begehret, Klagel. 2, 16.
Wehe denen, die des HErrn Tag begehren, Amos 5, 18.
Bald wird kommen in seinen Tempel der HErr, den ihr suchet, und der Engel des Bundes, des ihr begehret, Mal. 3, 1.
Begehret sie und lasset euch lehren, Weish. 6, 12.
Begehret einer viel Dings zu wissen, so kann sie errathen, beide, was vergangen und zukünftig ist, Weish. 8, 8.
Der wird das Herz vollkommen machen, und dir geben Weisheit, wie du begehrest, Sir. 6, 37.
Vergiß den Armen nicht, so wird dir auch Freude widerfahren, die du begehrest, Sir. 14, 14.
Kommt her zu mir Alle, die ihr mein begehret, Sir. 24, 25.
Viele Propheten und Gerechten haben begehrt zu sehen, das ihr sehet, Matth. 13, 17.
Die Pharisäer begehrten von JEsu ein Zeichen vom Himmel, Marc. 8, 11. Luc. 11, 16.
Herodes begehrte (gab sich Mühe) JEsum zu sehen, Luc. 9, 9.
Der verlorne Sohn begehrte, seinen Bauch zu füllen mit Träbern, Luc. 15, 16.
Lazarus begehrte, sich zu sättigen von den Brosamen, die von des Reichen Tische fielen, Luc. 16, 21.
Zachäus begehrte JEsum zu sehen, Luc. 19, 3.
Simon, Simon, siehe der Satanas hat euer begehret (euer Herz zur Uebergabe aufgefordert), Luc. 22, 31.
Sergius Paulus begehrte das Wort GOttes zu hören, A.G. 13, 7.
Ich habe euer keines Silber, noch Gold, noch Kleid begehret, A.G. 20, 33.
Das ist je gewißlich wahr, so Jemand ein Bischofsamt begehret, der begehret ein köstliches Werk, 1 Tim. 3, 1.
Nun aber begehren sie eines bessern, nämlich eines himmlischen, Ebr. 11, 16.
Und in denselbigen Tagen werden die Menschen — begehren zu sterben, und der Tod wird von ihnen fliehen, Offb. 9, 6.

Begierde

§. 1. Diejenige Bewegung des Willens, wobei er sich zu einer Sache neigt. S. Begehren.

§. 2. Die Begierden sind 1) natürlich, welche der Mensch theils mit dem Vieh gemein, z. B. das Verlangen zu essen und zu trinken, den Schlaf, die Lust zum Beischlaf ꝛc., theils für sich allein hat, z. B. die Begierde zur menschlichen Gesellschaft, zur Erkenntniß der Wahrheit, und zur höchsten Glückseligkeit; 2) willkürlich. Diese sind entweder a) ordentliche, welche sich beständig in dem Gemüth des Menschen befinden, und insgemein die Neigungen genannt werden; oder b) außerordentliche, welche zu gewissen Zeiten entstehen, und wieder vorüber gehen, und, wenn sie stark und heftig werden, Affecten heißen.

§. 3. Vor dem kläglichen Sündenfall waren die Gemüthsneigungen alle in der besten Ordnung, Pred. 7, 30. Siehe aufrichtig III. Nach dem Fall sind sie gleichsam wie Rosse und Maulthiere, denen man Zaum und Gebiß ins Maul legen muß, Ps. 32, 9. Sie sind in lauter Unordnung gerathen: Das Fleisch gelüstet wider den Geist, Gal. 5, 17. und liegen wie Feinde gegen einander zu Felde. Daher sind sie entweder gut und heilig; oder böse. Diese unreine Lust, 2 Petr. 2, 10. ist zweierlei: die Erblust, und die wirkliche Lust, welche aus jener entspringt, und bei den Menschen in Wollust, Geiz und Ehrsucht, oder wie es 1 Joh. 2, 16. heißt, in Fleischeslust, Augenlust und hoffärtiges Leben ausschlagen kann. Die bösen Begierden können auf etwas gehen, was an sich selbst böse und verboten ist, oder auf etwas, was wir unter gewissen Umständen nicht begehen dürfen, oder, wenn wir es auch dürften, werden sie böse, wenn wir es auf unrechtem Wege zu erlangen suchen, oder mit einer unmäßigen Heftigkeit verlangen.

HErr vor dir ist alle meine Begierde, Ps. 38, 10.
Habe ich den Dürftigen ihre Begierde (Bitte) versagt? Hiob 31, 16.
Wer giebt mir einen Verhörer, daß meine Begierde (Hiob 19, 7.) der Allmächtige erhöre? ib. v. 35.
HErr, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht, Ps. 140, 9.
Welche aber Christum angehören, die kreuzigen ihr Fleisch, sammt den Lüsten und Begierden, Gal. 5, 24.

§. 4. Gute Begierden hatte z. B.

David, Ps. 143, 8. Ps. 119, 40. 81. 174. Ps. 85, 5 ꝛc.
Die Gläubigen des A. T., welche sich nach dem Messias sehnten, Mal. 3, 1.
Jesaias, wenn er des Nachts des HErrn begehrte, Esa. 26, 9.
Paulus, wenn er wünschte, bei Christo zu sein, Phil. 1, 23.
Sergius, wenn er begehrt, GOttes Wort zu hören, A.G. 13, 7 ꝛc.

§. 5. Die Erblust ist allen Menschen angeboren, und wer dieser sündlichen Begierde nicht widersteht, verfällt in wirkliche Sünde, z. B.

Ahab begehrte Naboths Weinberg, 1 Kön. 21, 2.
Amnon, bei seiner Schwester zu schlafen, 2 Sam. 13, 1—9.
David Urias Weib, 2 Sam. 11, 4.
Der Ehebrecher seines Nächsten Weib, Matth. 5, 28.
Eva die verbotene Frucht, 1 Mos. 3, 6.
Potiphars Weib, bei Joseph zu schlafen, 1 Mos. 39, 7. u. dgl.

§. 6. Wenn sich in unsern Herzen böse Lüste und Begierden, welchen wir in der heil. Taufe abgesagt, regen, so sind wir schuldig, dieselben zu dämpfen, und auf alle Art und Weise niederzudrücken, Röm. 8, 12. Matth. 18, 9. Es verbinden uns dazu 1) GOttes Befehl, 1 Mos. 4, 7. 2 Mos. 20, 17. 5 Mos. 5, 21. Röm. 6, 12. Col. 3, 5. GOtt der reine und heilige will nicht bloß äußerlich reinen Wandel, sondern auch reine Herzen; und unreine Begierden bestehen nicht mit Liebe zu GOtt, Matth. 5, 8. 2) Christi Leiden, 1 Petr. 4, 1. Wer diesem angehört, kreuzigt sein Fleisch, Gal. 5, 24. 3) der Schade, welcher daraus erwächst (§. 5.). Sie sind die Quelle aller bösen Thaten; kein Verbrechen, dem nicht die böse Begierde vorherginge: sie schänden und würdigen den Menschen herab vor sich und vor Andern; sie sind wahre Plagegeister sowohl vor als nach ihrer Befriedigung: sie ziehen GOttes Zorn zu, Col. 3, 5. und den ewigen Tod, Röm. 8, 6. 13.

§. 7. Um böse Begierden abzuwehren, oder zu vertilgen, ist nöthig, daß wir gleich die ersten Regungen, den Keim, unterdrücken, das Feuer im ersten schwachen Beginnen löschen; — daß wir ihnen alle Nahrung, z. B. verführerische Gesellschaft oder Lectüre entziehen; stets über uns wachen, vornehmlich aber bessre Begierden, die Liebe zu GOtt und allem Göttlichen in uns erwecken, jede unreine Begierde durch eine correspondirende heilige Begierde (z. B. Wollust durch Lust an GOtt, Ehrgeiz durch Verlangen nach GOttes Beifall) bekämpfen, das lebendige Andenken an GOtt und an Christi Kreuz in uns erhalten, in GOttes Gegenwart wandeln und ohne Unterlaß beten.

§. 8. Ach wollte GOtt! es würden alle fleischlichen Sinne und Begierden in uns durch den heiligen Geist getödtet, auf daß GOtt in uns leben und wirken möge. Wir müssen hiebei nicht vergessen, was Augustinus sagt: Ach lieber HErr, ich will recht in mir sterben, auf daß du in mir lebest.

Ich will selber ganz in mir schweigen, daß du in mir redest. Ich will auch selber ganz in mir ruhen, auf daß du in mir wirkest.

Begierig

Der ein heftiges Verlangen nach etwas hat.

Sie fressen die Sündopfer meines Volks und sind begierig (ein Jeder, besonders die Priester) nach ihren Sünden. Hos. 4, 8.
Seid begierig nach der vernünftigen lautern Milch, als die jetzt gebornen Kindlein, auf daß ihr durch dieselbe zunehmet, 1 Petr. 2, 2.

Begießen

I) Etwas mit flüssigen Dingen befeuchten. 1 Mos. 35, 14. Hiob 38, 38. II) Wird es auf die Arbeit eines Lehrers bezogen, welcher, nachdem der Grund gelegt (gepflanzt), die Zuhörer noch mehr unterrichtet, gründet, befestigt und überzeugt, daß sie, bei göttlichem Gedeihen, im Glauben stehen, männlich und stark sein, vergl. 1 Cor. 16, 13. Eph. 3, 16. c. 6, 10.

Ich habe gepflanzet, Apollo hat begossen, aber GOtt hat das Gedeihen gegeben, 1 Cor. 3, 6.
Der aber pflanzet, und der da begießet, ist Einer, wie der Andere, ib. v. 8.

Beginnen

Anfangen, 1 Mos. 6, 1. 1 Sam. 11, 9. Esa. 30, 13. Ezech. 16, 50.

Begnügen, s. Gnügen

Sich begnügen lassen, befiehlt das neunte Gebot, und ist so viel als mit einer Sache zufrieden sein, sich beruhigen, und nicht nach mehr gelüsten, sich mit Sir. 29, 30. gefallen lassen, man habe wenig oder viel, 3 Joh. 10. Ebr. 11, 13.

Thut Niemand Gewalt noch Unrecht, und laßt euch begnügen an eurem Solde, Luc. 3, 14.
Wenn wir aber Nahrung und Kleider (zur nothdürftigen Bedeckung) haben, so lasset uns daran begnügen, 1 Tim. 6, 8.
Der Wandel sei ohne Geiz, und lasset euch begnügen an dem, das da ist, Ebr. 13, 5.

Begraben

§. 1. Den Körper, nach aufgelöstem Bande zwischen Leib und Seele, zur Erde bestatten. Es werden in heiliger Schrift viel Gräber der Verstorbenen namhaft gemacht. S. **Grab.**

Und im guten Alter begraben werden, 1 Mos. 15, 15.
Seine (des Gottlosen) Uebrigen (Hinterlassenen) werden im Tode begraben werden; und seine Wittwen werden nicht weinen, Hiob 27, 15.
Und war Niemand, der begrub, Ps. 79, 3.
Er ist (sollte) begraben (werden) wie die (beiden) Gottlosen (und andern Uebelthäter nach der Juden Vorhaben), und gestorben wie ein Reicher (aber sein Grab ward nach seinem Tode, den er ausgestanden, ihm gegeben bei einem Reichen, Matth. 27, 60.) wiewohl (darum) 2c., Esa. 53, 9.
Sie sollen nicht wieder aufgelesen und begraben werden; sondern Koth auf der Erde sein, Jer. 8, 2.
Sie sollen an Krankheiten sterben, und weder beklagt noch (c. 14, 16.) begraben werden, Jer. 16, 4. 6.
Er (Jojakim) soll wie ein Esel begraben werden, Jer. 22, 19.
Daselbst liegt Assur mit all seinem Volk umher begraben 2c., Ezech. 32, 22 ff.
Weil man daselbst Gog mit seiner Menge begraben hat, und soll heißen Gogs Haufenthal. Ezech. 39, 11 ff.
Egypten wird sie sammeln, und Moph wird sie begraben. Hos. 9, 6.
Die Erschlagenen und Todten begrub er, Tob. 1, 20. 21. c. 2, 3. c. 12, 12.
Es ist ein elend jämmerlich Ding — bis sie in die Erde begraben werden, die unser aller Mutter ist, Sir. 40, 1.
Sie (die Heiligen) sind im Frieden begraben, aber ihr Name lebt ewiglich, Sir. 44, 13.
Folge du mir, und laß die Todten ihre Todten begraben, Matth. 8, 22. Luc. 9, 60.
Da kamen seine Jünger, nahmen seinen Leib und begruben ihn, Matth. 14, 12. Joh. 19, 40.
Der Reiche aber starb auch, und ward begraben, Luc. 16, 22.
Die Jünglinge begruben den Ananias, A.G. 5, 6.
Und daß er (Christus) begraben sei 2c., 1 Cor. 15, 4.

§. 2. **Durch die Taufe mit Christo begraben sein,** heißt: Des Verdienstes, Leiden, Begräbnisses und Auferstehens Christi, unsers Heilandes, durch die Taufe theilhaftig werden. Es wird also das geistliche Begraben des alten Adams angezeigt, daß nämlich die Sünde ersäufet werde durch die Taufe, und wir der Gerechtigkeit leben. Die Taufe bildete ehedem, wenn der ganze Leib eingetaucht wurde, das Begraben, und wenn der ganze eingetauchte Leib wieder herausgezogen wurde, die Auferstehung Christi ab.

So sind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod 2c., Röm. 6, 4.
Indem, daß ihr mit ihm begraben seid durch die Taufe, in welchem ihr auch seid auferstanden, durch den Glauben, den GOtt wirket, welcher ihn auferwecket hat von den Todten, Col. 2, 12.

Begräbniß

§. 1. Gleichwie wir Alle durch die Sünde des Stammvaters des ganzen menschlichen Geschlechts in die Gemeinschaft der Sünde und des Todes gezogen worden, Röm. 5, 12. 14. und demnach auch Alle zur Erde werden müssen, wovon wir genommen sind; 1 Cor. 15, 51. 53. also ist das Begräbniß ein Denkzeichen des Sündenfalls; und wird entweder für die Bestattung des Verstorbenen zur Erde, Marc. 14, 8. Joh. 12, 7. oder für denjenigen Ort, wo die Verstorbenen hingelegt werden, genommen, 1 Mos. 47, 30. 2 Chr. 26, 23. Neh. 2, 3. 5. Ezech. 39, 11. Matth. 27, 7.

Gieb Almosen von deinem Brod und Wein bei (nach Jer. 16, 7.) dem Begräbniß der Frommen, Tob. 4, 18.

§. 2. Wie vor der Sündfluth es eigentlich mit den Begräbnissen gehalten worden, ist unbekannt. Nach der Sündfluth gedenkt die Schrift vieler Gräber, und also auch der vorhergegangenen Bestattung zur Erde. Wie es mit Jacob hergegangen, steht 1 Mos. 50. Von den Juden kommen folgende Umstände vor:

Dem Todten wurden die Augen zugedrückt, Tob. 14, 15.
Der Körper wurde abgewaschen, A.G. 9, 37. gesalbt, 1 Mos. 50, 2. 3.
In Grabtücher gewickelt, Joh. 11, 44. c. 19, 40.
In einen Sarg gelegt, 2 Sam. 3, 31. Luc. 7, 14.
Auf einen hohen Ort gesetzt, A.G. 9, 37.
Trauermusik angestellt, Matth. 9, 23. 24.
Klageweiber gehalten, Jer. 9, 17.
Die Träger gebraucht, Luc. 7, 14.
Von Andern mit Klagen begleitet, und eingesenkt, 2 Sam. 3, 31. Luc. 7, 14.
Eine Lobrede gehalten, 2 Sam. 1, 17. c. 3, 34. 2 Chr. 35, 24. 25.
Ein Traueressen gegeben, Jer. 16, 7. 2 Sam. 3, 35.
Ein Denkmal aufgerichtet, 1 Mos. 35, 20.
Das Grab besucht, Joh. 11, 31.

§. 3. Mit den Begräbnissen der Christen hat es fast gleiche Bewandtniß, und obschon ein prächtiges einem Gottlosen nicht zur Seligkeit hilft, und ein verächtliches die Engel, des Frommen Seele in Abrahams Schooß zu tragen, nicht verhindert, so ist es doch eine Wohlthat GOttes, ehrlich begraben zu werden; 1 Mos. 15, 15. c. 25, 9. 2 Kön. 22, 20. und hingegen für Uebelthäter eine Strafe, weder beklagt noch begraben zu werden, Jer. 16, 4. c. 22, 19.

§. 4. Wenn es für den Ort, wo die Leiber der Entschlafenen hingelegt werden, genommen wird, so war dieser bei den Juden außerhalb der Städte, besonders in den Gärten. 1 Sam. 25, 1. Matth. 27, 60. 1 Mos. 23, 19. c. 50, 5 2c. Bei uns heißt es 1) ein **Kirchhof,** 2) ein **GOttesacker,** auf wel-

chen die todten Körper gleichsam wie Weizenkörnlein in die Erde gesäet werden, mit der gewissen Hoffnung, daß sie am jüngsten Tage wieder hervorwachsen werden, zum Lobe dessen, der sie erschaffen hat. Man kann sie 3) **Ruhestätten unserer Mühseligkeiten,** Ebr. 4, 10. Offb. 14, 13. 4) **Schlafkammern,** 1 Kön. 2, 10. A.G. 13, 36. 1 Cor. 11, 30. c. 15, 18. Hiob 3, 18. 5) **Häuser der Lebendigen** rc. nennen. Dem Christen kann der Besuch solcher Oerter vielfach heilsam werden: als demüthigende Erinnerung an die allgemeine Sündhaftigkeit, die Ursache des Todes, als Predigt von der Eitelkeit der irdischen Dinge, als Aufforderung zur Buße und ernsten Erwägung des Zweckes dieses Lebens, als Erhebung zu einem freien himmlischen Sinn, als Sammlung des Gemüthes, und als Belebung des Andenkens an die Vollendeten und der Hoffnung der ewigen Vereinigung mit den Vollendeten, und Nachahmung ihres Beispiels. So können auch die Verstorbenen Prediger werden für die Lebenden, Joh. 11, 31. Luc. 16, 23 ff.

Begräbniß Christi

§. 1. Ist von Jesaias c. 53, 9. (s. **Begraben** §. 1.) prophezeit und Matth. 27, 60. Marc. 15, 46. erfüllt, da er in Josephs von Arimathia neues Grab gelegt wurde.

§. 2. Der Ort, wo der Heiland begraben, war in einem Garten. Adam hat den Baum des Lebens im Garten verscherzt; Christus ist, als der Baum des Lebens, im Garten gepflanzt und hervorgeschossen. Christi Leiden fing sich im Garten an, im Garten hörte es auf, daß wir auch hervorgrünen sollten, wie Gras, Kraft seines Todes, Esa. 66, 14.

§. 3. Christi Begräbniß sollen wir allezeit mit Aufmerksamkeit betrachten, und uns damit wider des Grabes anscheinende Unannehmlichkeit trösten; durch sein Grab ist die Erde, und das Grab der Gläubigen geweiht. **Mein Werk und meine Gedanken sollen einmüthig bemüht sein mit dem Grabe JEsu. Er ist todt.** Ich sterbe mit; **daß ich ihm gefalle, will ich tödten mein sündliches Fleisch. Alle meine Begierden und Lüste will ich gefangen nehmen. Ich will sie verscharren in sein Grab. Sie sollen nimmer in mir herrschen. Sein Tod wird mein Leben sein. Sterbe ich mit ihm, so werde ich auch mit ihm leben. Sein Grab will ich netzen mit Bußthränen. Mein Herz soll ein reines Tuch werden; ich will ihn darein wickeln. Seinen Leichnam will ich küssen. Dann wird sein Leiden mir zu statten kommen. Sein Andenken will ich in meinem Herzen versiegeln. Die Liebe soll das Siegel sein. Wenn ich sterbe, will ich mich sanft in seine Arme legen; wie wohl werde ich ruhen! Seine Todtenleinwand mein Kleid. Sein Sarg mein Grab.** Lassenius.

Begreifen

§. 1. I) Etwas mit den Händen befühlen, betasten;* II) in sich fassen, 2 Chr. 4, 2.**

* Isaac begreift den Jacob, 1 Mos. 27, 12. 21. 22.
Von Brüsten, Ezech. 23, 3. 21.
** Wer misset die Wasser mit der Faust, — — und begreifet (misset) die Erde mit einem Dreiling? Esa. 40, 12.

§. 2. III) Eine vollkommene Erkenntniß von einer Sache haben, gänzlich ausforschen, Ps. 73, 16. auf- und zu Herzen nehmen. S. **Aufnehmen** §. 4.

Den Allmächtigen aber mögen sie nicht begreifen, (finden, seine Rathschläge erforschen und meistern), Hiob 37, 23.
Solches Erkenntniß ist mir zu wunderlich und zu hoch, ich kann es nicht begreifen, Ps. 139, 6.
Wer kann seine großen Wunder begreifen? Sir. 18, 2. 5.
Aber das Wort vernahmen sie nicht, und es war vor ihnen verborgen, daß sie es nicht begriffen (empfanden und zu Herzen nahmen), Luc. 9, 45.
Und das Licht scheinet in der Finsterniß, und die Finsterniß haben es nicht begriffen, (auf- und angenommen), Joh. 1, 5.
Auf daß ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da sei die Breite und die Länge, und die Tiefe und die Höhe, (d. i. wie die Kirche Christi sich über den ganzen Erdkreis erstrecke, durch alle Ewigkeit daure, in der Tiefe der göttlichen Liebe gegründet sei, und zur Höhe des Himmels, zum Thron GOttes reiche, vergl. Hiob 11, 8 f.), Eph. 3, 18.

§. 3. Joh. 21, 25. **Die Welt würde die Bücher nicht begreifen.** Dies geht nicht auf das Auffassen mit dem Herzen, wo auch oft das einfache kurze Evangelium nicht aufgenommen wird; Joh. 1, 11. sondern auf den übermäßigen Umfang, den die Schrift haben würde. Die Offenbarung will nicht überladen; das Christenthum nicht todtes Historienlesen und Sammeln sein: das Gegebene gnügt völlig; aber die Zukunft wird uns die unerschöpfliche Fülle der Geschichte Christi noch mehr aufthun.

§. 4. IV) Einen auf einer bösen That ertappen, 4 Mos. 5, 13. Sprw. 6, 31. Joh. 8, 3. 4.

Begürten

§. 1. I) Die **Kleider,** welche bei den Morgenländern bis auf die Füße gingen, **um die Lenden herum fest zusammen binden,** damit sie im Laufen, Arbeiten und im Streit nicht hinderlich fallen mögen, 2 Sam. 6, 14. Offb. 1, 13. Es war auch eine Anzeige der Traurigkeit, Joel 1, 13.

§. 2. II) Zeigt es eine herzhafte Vorbereitung, ein Werk auszuführen, Jer. 1, 17. und bei den Frommen und Gläubigen eine geheiligte Wachsamkeit und Beharrung im Bekenntniß der Wahrheit an, wo sie von Allem, was das geistliche Leben hemmt, frei, immer fertig und bereit sind zu ihren Werken, 1 Petr. 1, 13. S. **Gürten, umgürten.**

Behaftet sein

Von den Kranken; an allerlei **Seuchen,** Matth. 4, 24. Joh. 5, 4. Fieber, Luc. 4, 38. darnieder liegen.

Behalten

§. 1. Zeigt eine sorgsame Bemühung um etwas an, daß man I) etwas in acht nimmt, aufhebt, zurückhält und bewahrt zu einer gewissen Zeit, Endzweck oder Nutzen, 3 Mos. 22, 30. 1 Sam. 6, 10. c. 22, 23. Jer. 15, 11. c. 36, 20. Tob. 6, 6. 8.

Und werden mich erwürgen, und dich (beim Leben) behalten, 1 Mos. 12, 12.
Gieb mir die Leute, die Güter behalt du, 1 Mos. 14, 21.
Ich habe genug, mein Bruder, behalte, was du hast, 1 Mos. 33, 9.
Das Osterlamm (abgesondert von der Heerde) behalten bis auf den 14. Tag, 2 Mos. 12, 6.
Der Koch das Stück Schulter für Saul, 1 Sam. 9, 23. 24.
David behielt 100 Wagen übrig, 2 Sam. 8, 4. 1 Chr. 19, 4.
Denn Absalom hats bei sich behalten, (auf Befehl Absaloms war es so fest gestellt), 2 Sam. 13, 32.
Der Gerechte wird seinen Weg behalten, (vorigen bösen Weg wieder ergreifen), Hiob 17, 9.
GOtt behält dessen Unglück auf seine Kinder, Hiob 21, 19.
Denn der Böse wird behalten auf den Tag des Verderbens, Hiob 21, 30.
Du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle fuhren, Ps. 30, 4.
Nach deinem Arm behalte die Kinder des Todes (die man zum Tode verdammt hat), Ps. 79, 11.
Ich will ihm ewig behalten meine Gnade, Ps. 89, 29.
Wer seinen Weg bewahret, behält sein Leben, Sprw. 16, 17.
Behalten hat seine Zeit, Pred. 3, 6.
Es ist eine böse Plage, die ich sahe unter der Sonne, Reichthum behalten (aus Geiz), zum Schaden dem, der ihn hat, Pred. 5, 12.

Zu der Zeit wird des HErrn Zweig lieb und werth sein — die behalten werden in Israel (den wenigen Gläubigen in Juda), Esa. 4, 2.
Behalte deine Gabe selbst, Dan. 5, 17.
Und ich will mir sie auf Erden zu Samen behalten, (aussäen auf den ganzen Erdboden zu meinem Dienst), Hos. 2, 23.
Siehe zu, daß du deinen guten Namen behältst, Sir. 41, 15.
Noah ist in der Sündfluth übrig behalten, Sir. 44, 18.
Denn wer sein Leben will behalten, der wirds verlieren rc., Marc. 8, 35.
Hier ist dein Pfund, welches ich habe im Schweißtuch behalten, Luc. 19, 20.
Du hast den guten Wein bisher behalten, Joh. 2, 10.
Solches hat sie behalten zum Tage meines Begräbnisses, Joh. 12, 7.
Hättest du (Anania) ihn (den Acker) doch wohl mögen behalten, A.G. 5, 4.
So werden wir je vielmehr durch ihn behalten (bewahret) werden rc., Röm. 5, 9.
Welcher auch wird euch fest behalten bis ans Ende rc., 1 Cor. 1, 8.
Und ein Jeglicher unter euch wisse sein Faß (Leib) zu behalten in Heiligung und Ehren, 1 Theff. 4, 4.
Er aber, der GOtt des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz, sammt der Seele und Leib müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unsers HErrn JEsu Christi, 1 Theff. 5, 23.
Zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das (auf-) behalten wird im Himmel, 1 Petr. 1, 4.
In der Archa Noahs wurden acht Seelen behalten, 1 Petr. 3, 20.
Daß sie (die Engel, so gesündigt) zum Gerichte behalten werden, 2 Petr. 2, 4. Judas 6.
Der HErr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen, die Ungerechten aber zu behalten zum Tage des Gerichts, zu peinigen, ib. v. 9.
Daß sie zum Feuer behalten werden am Tage des Gerichts, 2 Petr. 3, 7.
Und sich von der Welt unbefleckt behalten, Jac. 1, 27.
Welchen behalten ist das Dunkel der Finsterniß in Ewigkeit, Judas 13. 2 Petr. 2, 17.
Und behaltet euch (habt acht, daß ihr bleibet) in der Liebe GOttes, Judas 21.

§. 2. II) Im Gefängniß verwahren.

Den Jeremias im Vorhof des Gefängnisses, Jer. 37, 21.
Den Paulus, A.G. 24, 23. c. 25, 4. 21.

§. 3. III) Etwas im Gedächtniß gleichsam verwahren, ins Herz einschließen; wo es vornehmlich vom Worte GOttes vorkommt, welches wir nie aus unserm Herzen kommen, sondern es allezeit eine Richtschnur unsers Thuns und Lassens sollen sein lassen.

Aber sein Vater (Jacob) behielt diese Worte (Josephs), 1 Mos. 37, 11.
So behaltets nun und thuts, 5 Mos. 4, 6. c. 5, 1. c. 6, 3. c. 7, 11. c. 27, 1.
Wer ist weise, und behält dies, Ps. 107, 43.
Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht sündige, Ps. 119, 11.
Mein Kind, willst du meine Rede annehmen, und meine Gebote bei dir behalten, Sprw. 2, 1. c. 7, 1.
Mein Kind, vergiß meines Gesetzes nicht, und dein Herz behalte meine Gebote, Sprw. 3, 1. c. 7, 2.
Laß sie nicht von deinen Augen fahren, behalte sie in deinem Herzen, Sprw. 4, 21. c. 22, 18.
Daß du behaltest guten Rath, Sprw. 5, 2.
Wohl denen, die meine Wege behalten, Sprw. 8, 32.
Doch behielt ich (Daniel) die Rede in meinem Herzen, Dan. 7, 28.
Wer heilige Lehre heiliglich behält, der wird heilig gehalten, Weish. 6, 11.
Lieber Sohn, höre meine Worte, und behalte sie fest in deinem Herzen. Tob. 4, 2.
Nehmet die Lehre an, wie einen großen Schatz Silbers, und behaltet sie, wie einen großen Haufen Goldes, Sir. 51, 36.
Höre Israel die Gebote des Lebens — behalte sie wohl, Bar. 3, 9.
Und sie behielten das Wort bei sich, und befragten sich unter einander, Marc. 9, 10.
Maria aber behielt alle diese Worte, und bewegte sie in ihrem Herzen, Luc. 2, 19.
Und seine Mutter behielt alle diese Worte in ihrem Herzen, ib. v. 51.
Das aber auf dem guten Lande — und behalten es in einem feinen guten Herzen, Luc. 8, 15.
Und sie haben dein Wort behalten, Joh. 17, 6.
Prüfet Alles, das Gute behaltet, 1 Theff. 5, 21.
Selig ist, der da lieset, und die da hören die Worte der Weissagung, und behalten, was darin geschrieben ist, Offb. 1, 3.
Und hast mein Wort (unverrückt) behalten, Offb. 3, 8. Dieweil du hast behalten das Wort meiner Geduld, will ich auch dich behalten vor (erretten aus) der Stunde der Versuchung, v. 10.

§. 4. **Die Sünde wird behalten**, wenn sie nicht erlassen, nicht vergeben wird, sondern nach Ps. 90, 8. zur Verdammniß der Gottlosen vor GOttes Angesicht gestellt bleibt.

Die Missethat Ephraims ist zusammen gebunden, und ihre Sünde ist behalten, Hos. 13, 12.
Wer sich rächet, an dem wird sich der HErr wieder rächen, und wird ihm seine Sünde behalten, Sir. 28, 1.
Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten, Joh. 20, 23.
HErr, behalte ihnen diese Sünde nicht, A.G. 7, 59.

Behältniß

Behausung, Wohnung, Offb. 18, 2.

Behangen

Absaloms Haupt behing an einer Eiche, oder, es wurde fest daran. Er blieb hängen, daß er sich selbst nicht losmachen konnte, 2 Sam. 18, 9.

Behängen

Umkleiden, zieren den Altar mit köstlichen Stücken. 4 Mos. 16, 38. 39.

Beharren

§. 1. Bei einem, oder in einer Sache bis ans Ende aushalten, Hiob 6, 11. Matth. 15, 32. Marc. 8, 2. 1 Tim. 4, 16.

Bleibe in GOttes Wort und übe dich darin, und beharre (Ps. 37, 3.) in deinem Beruf, Sir. 11, 20.
Er (der Gottlose) bleibet eine Weile bei dir, aber wenn du strauchelst, so beharret er nicht, c. 12, 14.
Ihr aber seids, die ihr beharret habt bei mir in meinen Anfechtungen, Luc. 22, 28.

§. 2. Zur Beharrung im Guten gehört ein steter Kampf des Glaubens und Geistes wider die sich regenden bösen Lüste, welche wider die Seele streiten. Prüfe dich, 2 Cor. 13, 5. diene nicht zweien Herren, Matth. 6, 24. 26, 41. kreuzige dein Fleisch, Gal. 5, 24. wandle im Geist, v. 25. beuge die Knie zum Vater, so kriegst du Kraft, Eph. 3, 14. 16. sei rechtschaffen in der Liebe, c. 4, 15. 16. leg den alten Menschen ab, v. 22. den neuen Menschen an, v. 24. beharre bis ans Ende.

Wehe denen, so nicht beharren, Sir. 2, 16.
Wer aber bis ans Ende beharret, der wird selig, Matth. 10, 22. c. 24, 13. Marc. 13, 13.

§. 3. **In der Sünde beharren**, heißt: Aus der Sünde ein Handwerk machen, (s. Esa. 1, 5 f.) sich derselben mit Leib und Seele, mit allen Kräften und Gliedern zu Dienst und Eigenthum ergeben.

Sollen wir denn in der Sünde beharren, auf daß die Gnade desto mächtiger werde? das sei ferne, Röm. 6, 1. 2.

Behauen

Jos. 8, 31. Esa. 44, 13.

Hauet den Baum um, und behauet (entsetzet, beraubet) ihn (Nebucadnezar) seiner Aeste (Hoheit), Dan. 4, 11.

Behausung

Eine (stete) Wohnung, Behältniß. Im bildlichen Sinne wird damit die Kirche der Epheser, *Judas 6. die himmlische Wohnung, und 2 Cor. 5, 2. der mit himmlischen Eigenschaften ausgezierte Leib, und die Glorie der himmlischen Klarheit, die uns im Himmel verheißen ist, angedeutet.

Du wirst deine Behausung versorgen (voll sammeln), und nicht sündigen, Hiob 5, 24.
Und wird eine Behausung sein der Drachen rc., Esa. 34, 13. vergl. c. 13, 21.

Ihre Behausung müsse wüste werden, und sei Niemand, der darin wohne, A.G. 1, 20.
Babylon, die Große, ist eine Behausung des Teufels geworden, Offb. 18, 2.
Auf welchen auch ihr mit erbauet werdet, zu einer Behausung GOttes im Geist, Eph. 2, 22.

Behelfen

Sich: Sich ausreden.

Ein Gottloser lässet sich nicht strafen, und weiß sich zu behelfen mit anderer Leute Exempel in seinem Vornehmen, Sir. 32, 21.

Behemoth

Aegyptischer Wasserstier bedeutet nicht den Elephanten, sondern das Nilpferd, Hiob 40, 10.

Behend

Zeigt eine Eil und Fertigkeit, eine Sache zu unternehmen, an, Weish. 7, 22. A.G. 12, 7. c. 22, 18.

Diese sechs Stücke hasset der HErr — Füße, die behende sind, Schaden zu thun, Sprw. 6, 18. 16.

Beheri

Hat seinen Namen von **Brunnen**. Er war der Vater Hoseas, Hos. 1, 1. und vermuthlich ein berühmter Mann, welcher mit dem **Beera**, 1 Chr. 6, 6. nicht zu verwechseln.

Beherbergen

Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich beherberget, Matth. 25, 35. 38. 43.
Denn durch dasselbige haben Etliche ohne ihr Wissen Engel beherberget, Ebr. 13, 2.

Behülflich

Ist der, welcher von seinem Vermögen gerne mittheilt, und Andern unter die Arme greift.

Den Reichen dieser Welt gebiete — daß sie gern geben, behülflich sein, 1 Tim. 6, 18. 17.

Behüten

§. 1. Auf etwas mit allem Fleiß und Sorgfalt Achtung geben, in acht nehmen, bewahren, daß es nicht in Schaden oder Unglück komme, 1 Sam. 25, 21. Hohel. 1, 6.

Darum so behütet aufs fleißigste eure Seelen, daß ihr den HErrn, euren GOtt lieb habt, Jos. 23, 11.
Warum hast du denn nicht behütet deinen HErrn? (Saul), 1 Sam. 26, 15. 16.
Behüte deine Zunge vor Bösem, Ps. 34, 14. (vergl. Matth. 12, 36.)
Behüte dein Herz mit allem Fleiß, Sprw. 4, 23.
Daß du behütet werdest vor dem fremden Weibe, Sprw. 7, 5.

§. 2. Wenn es GOtt, dem **Menschenhüter**, Hiob 7, 20. beigelegt wird, so zeigt es seine väterliche Fürsorge und seine allmächtige Hand an, womit er die Frommen bedeckt und trägt, und ihnen sowohl in leiblichen Gefahren, Nachstellungen u. dergl. als in schweren Versuchungen und Prüfungen beisteht, daß sie nicht Verlust des Seelenheils bringen. Esa. 46, 4. 1 Sam. 30, 23. Esa. 27, 3. c. 42, 6. c. 49, 8. Jud. 13, 20. Tob. 8, 6.

GOtt hat behütet Abimelech vor Ehebruch, 1 Mos. 20, 6.
Jacob, wo er hinzog, c. 28, 15. 20.
Die Israeliten, Jos. 24, 17.
Siehe, ich sende meinen Engel vor dir her, der dich behüte auf dem Wege, 2 Mos. 23, 20.
Der HErr segne dich, und behüte dich, 4 Mos. 6, 24.
Er behütet ihn, wie seinen Augapfel, 5 Mos. 32, 10.
Er wird behüten die Füße seiner Heiligen, 1 Sam. 2, 9.
Du hilfst mir von dem zänkischen Volke, und behütest mich zum Haupt unter den Heiden, 2 Sam. 22, 44.
O daß ich wäre, wie in den vorigen Monden, in den Tagen, da mich GOtt behütete, Hiob 29, 2.
Du, HErr wolltest sie bewahren, und uns behüten vor diesem Geschlecht ewiglich, Ps. 12, 8.
Behüte mich, wie einen Augapfel im Auge, Ps. 17, 8.
Die Gläubigen behütet der HErr, Ps. 31, 24.
Du bist mein Schirm, du wollest mich vor Angst behüten, daß ich errettet ganz fröhlich rühmen könne, Ps. 32, 7.
Laß deine Güte und Treue allewege mich behüten, Ps. 40, 12.
Behüte mein Leben vor dem grausamen Feinde, Ps. 64, 2.
Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen, Ps. 91, 11.
Der HErr behütet die Einfältigen, Ps. 116, 6.
Der dich behütet, schläft nicht, Ps. 121, 3.
Der HErr behüte dich vor allem Uebel, er behüte deine Seele, ib. v. 7.
Der HErr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit, ib. v. 8.
Wo der HErr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst, Ps. 127, 1.
Behüte mich vor den frevelhaften Leuten, Ps. 140, 2.
HErr behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen (daß ich nicht unbedachtsam rede, Matth. 12, 39.), Ps. 141, 3.
Der HErr behütet Alle, die ihn lieben, Ps. 145, 20.
Der HErr behütet die Fremdlinge 2c., Ps. 146, 9.
Er behütet die so recht thun, Sprw. 2, 8.
Denn der HErr ist dein Trotz, der behüte deinen Fuß, daß er nicht gefangen werde, Sprw. 3, 26.
Die Augen des HErrn behüten guten Rath, Sprw. 22, 12.
Der HErr behüte die Ernte treulich und jährlich, Jer. 5, 24.
Der behütet, und macht das Herz fromm, und giebt Freude und Wonne, Sir. 1, 18. c. 10, 24.
Behüte mich vor unzüchtigem Gesicht (hohen Augen), Sir. 23, 5. vor unverschämten Herzen, v. 6.
Dem aber, der euch behüten kann ohne Fehl 2c., Judas 24.

§. 3. Es wird auch von andern Dingen gesagt, z. B.

Schlecht und Recht das behüte mich, Ps. 25, 21.
Erzeige ihm Güte und Treue, die ihn behüten, Ps. 61, 8.
So wird dich guter Rath bewahren, und Verstand wird dich behüten, Sprw. 2, 11.
Liebe sie (die Weisheit), so wird sie dich behüten, Sprw. 4, 6.
Die Gerechtigkeit behütet den Unschuldigen, Sprw. 13, 6.
Fromm und wahrhaftig sein behüten den König, Sprw. 20, 28.
Dieselbige Weisheit behütete den (Adam), Weish. 10, 1. Joseph, ib. v. 13.

§. 4. Nach dem Ebräischen **verderben**; denn da steht nicht **Schamar**, sondern **Schamad**. (Luther ist der LXX. u. Vulg. gefolgt.)

Was fett und stark ist (sich einbildet, stark zu sein), will ich behüten, Ezech. 34, 16.

Beichte, s. Absolution

§. 1. **Beichten** heißt so viel als das alte deutsche Wort **Bejichten**, d. i. **ichts** oder **etwas** sagen, **bejahen, aussagen, bekennen**; und also ist die Beichte eine Aussage und Bekenntniß der Sünden. Diese ist I) öffentlich, wenn die ganze Gemeine, da der Prediger die allgemeine Beichte nach der Predigt oder in Betstunden öffentlich abliest, nachspricht, GOtt die Sünde bekennt, um Christi willen Vergebung bittet, und alle Bußfertige die Absolution empfangen. S. 3 Mos. 16, 21. Dan. 9, 4 ff. II) besonders, oder die **Privatbeichte**, welche entweder vor **GOtt**, vor dem **Nebenmenschen**, oder vor dem **Priester** abgelegt wird.

§. 2. 1) **Vor GOtt** soll man täglich, ja augenblicklich sein Herz ausschütten, und alle Sünden, wissentliche und unwissentliche, bekennen, Ps. 32, 3—5. Sprw. 28, 13. 1 Joh. 1, 8. 9. Esr. 9, 8 f. Dem dürfen wir nichts verhehlen, **er prüfet Herz und Nieren**, Ps. 7, 10. **er siehet in die heimlichen Winkel**, Sir. 23, 27. 28. **offenbaret den Rath der Herzen**, 1 Cor. 4, 5. da hilft nicht Cains: ich weiß nicht, 1 Mos. 4, 9. nicht Gehasis: **Dein Knecht ist weder hierher noch daher gegangen**, 2 Kön. 5, 25. nicht Judas: **Rabbi, bin ichs?** Matth. 26, 25. 2c. 2) **Vor dem Nebenmenschen**. Wir sollen dem beleidigten oder geärgerten Nächsten abbitten, was wir ihm zu Leid gethan, 1 Sam. 26, 21. Jac. 5, 16. Matth. 5, 23. 24. Luc. 17, 3. 4. Matth. 18, 15 ff. Sir. 28, 2. Daß doch diejenigen, die den **Leib und das Blut Christi** genießen wollten, vorher,

ja alle Christen allezeit, wie die ersten, sich mit dem Kusse des Friedens: **Friede sei mit dir, mein Bruder**, küssen, und sich in Einigkeit durch das Band des Friedens Eph. 4, 3. zusammen knüpfen möchten. (Das gegenseitige Bekenntniß der Sünde ist Christen Jac. 5, 16. zur Pflicht gemacht; d. h. denen, die in wahrer voller brüderlicher Gemeinschaft stehen. Es ist dieses Bekennen ein weit stärkerer Ausdruck der Demuth und Ehrfurcht vor GOtt, als das verborgene; und daher GOtt wohlgefällig; ja es kann zur Verherrlichung des göttlichen Namens, theils seiner Gerechtigkeit, wenn wir seine Strafe tragen, Ps. 51, 6. theils seiner Barmherzigkeit, wenn er unser verschont, Ps. 103, 1 ff. dienen. Es ist Pflicht der Wahrhaftigkeit, die uns drängt, nicht besser scheinen zu wollen, als wir sind: es ist der stärkste Erweis der Selbsterniedrigung und Selbstverläugnung, und das kräftigste Gegengift der Selbstgefälligkeit; vornehmlich aber ein wirksames und in vielen Fällen unentbehrliches Mittel der gründlichen Besserung, so wie ein Zeichen des vollsten Vertrauens, das wir dem Andern schenken! Dabei auch eine Quelle der Erleichterung des Herzens und des Seelenfriedens. Dies alles ist auch anwendbar auf die kirchliche Beichte. Bekenne Einer dem Andern seine Sünden, und betet für einander, daß ihr gesund werdet, Jac. 5, 16.)

§. 3. 3) **Die Beichte vor dem Prediger.** Diese, auch die **Ohrenbeichte** (nicht im papistischen Verstande, Ps. 19, 13.) genannt, welche aus der öffentlichen Kirchenbuße entstanden, da der, welcher die Gemeine geärgert, öffentlich niederfallen, und Abbitte thun mußte, ist zwar nicht so schlechterdings zur Vergebung der Sünden nöthig, jedoch gründet sie sich auf Joh. 20, 23. Matth. 18, 18. und auf die Beispiele:

Davids, 2 Sam. 24, 10. besonders 2 Sam. 12, 13.
Des Gichtbrüchigen, Matth. 9, 2.
— Jeremias, Jer. 14, 20 ff.
— Manasse, Geb. M. v. 1 ff.
Der Sünderin, Luc. 7, 47.
Des verlornen Sohns, Luc. 15, 18—21.
— Zöllners, Luc. 18, 13.

Vor einem christlichen Bruder oder vor einem Beichtvater seine Sünden bekennen, kann als **Pflicht gegen GOtt** angesehen werden, und zur Verherrlichung seines Namens gereichen, bald um seine Gerechtigkeit zu offenbaren, ihn in den Augen unsrer Mitmenschen als gerecht zu erklären, wenn er uns straft, wie es David Ps. 51, 6. that; bald um seine Gnade und Barmherzigkeit zu preisen, wenn er uns vergeben hat, und nicht nach unserer Schuld uns vergilt, Ps. 103, 10. ihm also unsere Dankbarkeit zu bezeugen, wie dieses treffend darstellt **Joh. Val. Andreä** in s. Mythologia Christiana Manip. V. nr. 3. Augustinus S. 235 f. In der speciellen Seelsorge ist das offene Bekenntniß für den Seelsorger ebenso nothwendig, wenn er rathen und helfen soll, wie für den Arzt die offenherzige Entdeckung des Kranken, und **Frint** in s. Schrift: Ueber das Conversiren, Wien 1822. S. 139. hat vollkommen Recht, wenn er sagt, „daß die allgemeine Beichte, wobei sich Niemand seiner besondern Sünden deutlich bewußt wird, und auch Niemand auf eine besondere, seinem speciellen Zustande angemessene Art behandelt werden kann, dem Verfahren ähnlich ist, wie wenn auf einem Krankensaale von hundert und noch mehreren Kranken, die wohl alle klagen, daß sie sich übel befinden, die Krankheit der Einzelnen nicht untersucht, sondern Allen und Jeden die nämliche Arzenei verordnet und gereicht wird." — Ebenso erfordert auch in wahrhaft christlichen brüderlichen Freundschaften die **Aufrichtigkeit**, die Grundbedingung aller Freundschaft, ein offenes Geständniß seiner Schuld, wie denn nach **Zeno** (Diog. Laert. VII. Sect. 118. ed. Menag. S. 439.) die Guten aufrichtig, ohne Schlacken sind, und sich davor hüten, daß sie sich besser darstellen, als sie sind, durch ein Verhalten, das berechnet ist, das Schlechte zu verbergen und das Gute hervorzuheben: *ἀκιβδήλους τοὺς σπουδαίους, φυλακτικούς τε εἶναι τοῦ ἐπὶ τὸ βέλτιον αὐτοὺς παριστάνειν, διὰ παρασκευῆς τῆς τὰ φαῦλα μὲν ἀποκρυπτούσης, τὰ δὲ ὑπάρχοντα ἀγαθὰ φαίνεσθαι ποιούσης.* Zur fortgehenden gründlichen Besserung kann ebenfalls nichts heilsamer sein, als eine Gemeinschaft, wo man sich auch seine Sünden gegenseitig bekennt und bewahrt. **Plutarch** sagt mit Recht, „das sei kein geringes Merkmal des Fortschrittes im Guten, seine Fehltritte entdecken, der Zurechtweisung von Andern gern sich hingeben; nicht sich freuen, wenn man sich verbergen kann, noch Gefallen daran haben, wenn man nicht erkannt wird; sondern bekennen und es fühlen, daß uns einer Noth thut, der unsern Schaden berührt und uns vermahnt." (De Profect. Virtut. Sent. Opp. ed. *Reiske* VI. 305.) „Zwar müssen wir uns auch des bösen Scheins schämen und ihn meiden; wer aber über das Laster selbst mehr Unmuth empfindet, als über die dasselbe treffende Schande, erträgts um seiner Besserung willen gern, in übeln Ruf bei Andern zu kommen, und von sich selbst übel zu reden." ibid. S. 306. „Ich möchte sagen, verheimliche es nicht, wenn du böse gelebt hast, sondern gieb dich zu erkennen, komme zur Besinnung, und bessere dich." *ἐγὼ δ' ἂν εἴποιμι μηδὲ κακῶς βιώσας λάθε· ἀλλὰ γνώσθητι, σωφρονίσθητι, μετανόησον.* (*Plutarch*, de occulte vivendo X, 637.) Es ist daher nicht zu verwundern, wenn der heilsame Einfluß der Beichte in neueren Zeiten wieder erkannt worden ist, (**Kindervater** Pastoral. I. 146—151. **Holthusen in Ruperti's** Miscellen I. 151—154.) auch von Anderen, als Theologen; als **Wagner**, über Relig. Erlang. 1819. S. 279—81. **Pestalozzi**, über Gesetzgebung und Kindermord in s. Sämmtl. Schriften. Stuttg. 1822. B. 8. S. 5 ff. **Steffens**, Was ich erlebte. B. 2. S. 31 ff.

§. 4. Es ist also die Privatbeichte und Absolution, welche sich beide auf einander beziehen, (wider die Reformirten, deren unbedingter Rathschluß, welchem es zum Nachtheil gereichen würde, wenn man denjenigen, der aus einem bloßen Haß von GOtt wäre verworfen worden, von Sünden lossprechen, und ihm die göttliche Gnade ankündigen wollte, die Ursache der abgeschafften Privatbeichte ist, obgleich reformirte Theologen, wie **Calvin**, Instit. III. 4, 10—13. **Werenfels** Opusc. Laus. 1739. II. 316—24. sie sehr empfohlen haben) nützlich, heilsam und nöthig, Sprw. 28, 13. Ps. 32, 3. I) wegen genauer Erforschung der Communicanten, damit sie sich nicht zum Gericht essen und trinken mögen, 1 Cor. 11, 27. 29. Matth. 7, 6. **Cyprianus** sagt: **Es sei nicht allein derjenige an dem Leib und Blut des HErrn JEsu schuldig, der das Sacrament unwürdig nehme, sondern auch, der es mit Wissen und Willen einem Unwürdigen darreiche.** In der Privatbeichte kann man die allerheilsamste Prüfung anstellen. II) Wegen nöthigen Unterrichts der Albernen. Die Hörer des Worts sind meist beschaffen, wie Jac. 1, 23. 24. sagt. Dahero, **obwohl der Zuhörer alles**

Beides, nämlich Unterricht, Trost und Strafe in der Predigt hört, so faßt er es doch viel stärker und gewisser, wenn es ihm insonderheit, als einer einzeln Person, gesagt wird. Luther XVII. 2454. Hall.

III) Wegen Trosts beängstigter Gewissen. Dir sind deine Sünden vergeben, ist ein Balsam, der in dem verwundeten Gewissen sanft thut, Ps. 51, 10. 2 Sam. 12, 13. **Weil die Absolution eine Hülfe und Trost ist wider die Sünde und das böse Gewissen, so soll man die Beichte oder Absolution bei leibe nicht lassen abkommen in der Kirchen, um der blöden Gewissen, und um des jungen rohen Volks willen, damit es verhöret und unterrichtet werde in der christlichen Lehre.** Schmalkald. Art. **Daß wir willig und gern beichten, dazu soll uns reizen das heilige Creuz, d. i. die Schande und Schaam, daß der Mensch sich willig entblößt vor einem andern Menschen, und sich selbst verklaget und verhöhnet. Das ist ein köstlich Stück vom heiligen Creuze. O wenn wir wüßten, was Strafe solche willige Schaamroth vorkäme, und wie einen gnädigen GOtt sie machte, daß der Mensch ihm zu Ehren sich selbst so vernichtiget und demüthiget, wir würden die Beichte aus der Erde graben, und über tausend Meilen holen. Die ganze Schrift bezeugt, wie GOtt den Demüthigen gnädig und hold ist. Nun ist Demuth nichts anders, denn zu Nichte und zu Schanden werden. Es kann aber Niemand baß zu Nichte werden, denn mit Entblößung seiner Sünden. Es ist kein Fasten, Beten, kein Ablaß, kein Wallfahrten, kein Leiden nimmer so gut, als diese willige Schaam und Schande, darin der Mensch recht im Grunde zu Nichte, demüthig, d. i. der Gnade begreifig** (empfänglich) **wird.** Luther XIX. 1073. 74. **Wenn tausend und aber tausend Welten mein wären, so wollt ich Alles lieber verlieren, denn ich wollt dieser Beicht das geringste Stücklein eines aus der Kirchen kommen lassen.** Ebend. XVII. 2452. Der Verfall der Privatbeichte ist daher in unserer Kirche sehr zu beklagen, und hat den Verfall der speciellen Seelsorge zur unvermeidlichen Folge gehabt.

§. 5. Wer euch höret, der höret mich, Luc. 10, 16. Daher soll die Beichte geschehen 1) **aufrichtig und offenherzig**, §. 2. 3. Was soll das Gift im Herzen thun? 2) **demüthig**, Luc. 18, 14. Ps. 143, 2. 1 Petr. 5, 6. Dan. 9, 7. 3) mit Reue, die Niemanden gereuet, 2 Cor. 7, 10. 4) **gläubig**, und zuversichtlich, daß man Vergebung der Sünden erlangen werde nach Joh. 20, 23. Ps. 51, 3. Ps. 103, 10. 5) mit ernstlichem Vorsatz, nicht mehr zu sündigen, Joh. 5, 14. Esa. 38, 15. Hier muß es heißen: Bekenne, laß dich den Lügen-, Hoffarts-, Schmeichel-Geist nicht blenden, gehe in dich, und weine mit Petrus, glaube und beharre. S. **Beharren** §. 2. — Ueberaus beachtenswerth sind die tiefeingehenden Ideen über Beichte, welche **Eylert** in den Charakterzügen aus dem Leben Königs **Friedrich Wilhelm** III. B. I. Seite 352—366. aus dessen Munde, bei Gelegenheit des Vorhabens desselben, statt der „flauen allgemeinen Beichte, die energische Special-Beichte" wieder einzuführen, mittheilt.

Beil

Damit wurde bei den Juden den Missethätern der Kopf, welchen sie auf einen Block legen mußten, abgehauen, und mit dem Entleibten begraben, damit Niemand sagen konnte, das ist das Beil, womit dem und dem der Kopf abgehauen worden. Es steht das Wort 1 Sam. 13, 20. 21. 1 Kön. 6, 7. Ps. 74, 6. Jer. 10, 3.

Bein

§. 1. Kommt von Menschen 5 Mos. 28, 57. Richt. 19, 29. 1 Kön. 13, 31. Klagel. 1, 13. c. 4, 8. Ezech. 16, 25. c. 37, 1. c. 39, 15. und von Thieren vor, 3 Mos. 11, 21. Ezech. 1, 7.

Am Osterlamm durfte kein Bein zerbrochen werden, 2 Mos. 12, 46. 4 Mos. 9, 12.
Wer eines Todten Bein anrührte, war unrein, 4 Mos. 19, 16. 18.
Mit Beinen und Adern hast du mich zusammen gefügt, Hiob 10, 11.
Es ist als ein Mord in meinen Beinen, Ps. 42, 11.
Neid ist Eiter in Beinen, Sprw. 14, 30.
Diese Beine sind das ganze Haus Israel, Ezech. 37, 11.
Belsazar erschrak, daß die Beine zitterten, Dan. 5, 6.
Ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr sehet, daß ich habe, Luc. 24, 39.
JEsu wurde kein Bein zerbrochen, Joh. 19, 33. vergl. 2 Mos. 12, 46. (welches sonst bei den Juden mit einem Eisen geschah.)
Und an Beinen gestiefelt (immer reisefertig, d. i. munter und bereit als Bote des Evangeliums überall hinzugehen, wohin GOtt sendet; willig, Allen das Wort des Friedens zu bringen), Eph. 6, 15.

§. 2. Weil die Beine der Grund und die Stütze des Leibes, ja der ganzen Zusammenfügung sind, und den Menschen stark und vermögend machen, allerhand Arbeit zu unternehmen, so heißen die Beine so viel als: II) **Vermögen, Stärke, Kraft**, Mich. 3, 2. 3. S. **Gebeine.**

Er hat nicht Lust, an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an Jemandes Beinen (an dem stolzen Selbstgefühl dessen, der auf seine eigene Kraft trotzt), Ps. 147, 10.
Seine Beine (Stärke, 1 Mos. 3, 15. vergl. Ps. 40, 3.) sind wie Marmorsäulen (so rein und herrlich, 1 Cor. 3, 11. vergl. Matth. 16, 18.), Hohel. 5, 15.

§. 3. Beine hängen aufs genaueste zusammen, und daher zeigt es III) eine **Verwandt-Blut-Freundschaft an.**

Das ist doch Bein von meinem Bein, und Fleisch von meinem Fleisch, 1 Mos. 2, 23.
Du bist mein Bein und mein Fleisch, 1 Mos. 29, 14.
Ihr seid meine Brüder, mein Bein und Fleisch, 2 Sam. 19, 12. 13.
Siehe, wir sind dein Bein und dein Fleisch, 1 Chr. 12, 1.

Beinern

Isaschar ein **beinerner Esel**, 1 Mos. 49, 14. 15. stark, groß, faul, aber nicht tapfer, zum Krieg ungeschickt, der nicht allein die Last, welche man ihm auflegt, trägt, sondern sogar dem König von Assyrien zinsbar wird.

Beinharnisch

Goliath hatte einen ehernen Beinharnisch, 1 Sam. 17, 6.

Beinhaus

Ein Grabhügel, Hiob 30, 24.

Beißen

§. 1. I) Eigentlich von Thieren, welche ein gutes Gebiß haben, und ist so viel als **verwunden.** S. **zusammen beißen.**

Feurige Schlangen bissen das Volk, 4 Mos. 21, 6. 8. 9. Weish. 16, 5.
Durch Heuschrecken und Fliegen zu Tode gebissen, Weish. 16, 9. (2 Mos. 8, 24. c. 10, 4.)
Wenn ein Schlangenbeschwörer gebissen wird, das jammert Niemanden, Sir. 12, 13.

§. 2. II) Im figürlichen Verstande, a) unruhig machen, wenn das Gewissen aufwacht, und sich selber anklagt; b) durch scharfe Urtheile, lieblose Vorwürfe die Herzen verwunden, Erbitterung und Tren-

nung anrichten; wie es geschehe, wo durch Irrlehrer Secten gestiftet wurden.

Mein Gewissen beißt mich nicht meines ganzen Lebens halber, Hiob 27, 6.

Aber darnach beißt er (der Wein) wie eine Schlange; und sticht wie eine Otter, Sprw. 23, 32.

So ihr euch aber unter einander beißet und fresset (durch Trennung, 2 Cor. 12, 20.), so sehet zu, daß ihr nicht unter einander verzehrt werdet, Gal. 5, 15. (eure ganze christliche Gemeinschaft zerstört und euch um das geistliche Leben bringt.)

Beißig

Ihre Rosse sind beißiger (scharfsichtiger A. heftiger beim Angriff), denn die Wölfe (Zeph. 3, 3.) des Abends, Habac. 1, 8.

Bekannt

§. 1. Bekannt ist dasjenige, wovon man eine Wissenschaft hat. GOtt hat eine vollkommene.

Und wird ein Tag (Zeit) sein, der dem HErrn bekannt ist (so lange sie dauern wird), weder Tag noch Nacht (in antichristlicher Finsterniß) und um den Abend (zur Reformationszeit) wirds Licht sein, Zach. 14, 7. (A. die Zeit gegen den Untergang des jüdischen Reiches wird eine trübe, kalte Zeit sein, aber am Abend, mit dem Ende dieses Reiches, wird es Licht auf der Welt werden durch den Messias.)

Alle Dinge sind ihm bekannt, ehe sie geschaffen sind, Sir. 23, 29.

Ich bin bei euch allenthalben (in allen Dingen) bekannt, 2 Cor. 11, 6.

§. 2. Wo GOtt bekannt ist, oder wird, da wird er, als der allein wahre GOtt nach seinen göttlichen Eigenschaften, und Alles was er in seinem seligmachenden Wort offenbart, auf- und angenommen; welche Erkenntniß auch den Beifall und das zuversichtliche Vertrauen erfordert, Ezech. 35, 11.

GOtt ist in ihren Palästen bekannt, daß er der Schutz sei, Ps. 48, 4.

GOtt ist in Juda bekannt, Ps. 76, 2.

Der HErr (Christus) wird den Egyptern bekannt werden, Esa. 19, 21.

Also will ich denn herrlich, heilig und bekannt werden vor allen Heiden, Ezech. 38, 23.

Ich bin ein guter Hirte, und erkenne die Meinen, und bin bekannt den Meinen, Joh. 10, 14.

Wo Christi Name nicht bekannt war, Röm. 15, 20.

Bekannter (ein)

Wer sein Kind in der Zucht hält — darf sich seiner bei den Bekannten nicht schämen, Sir. 30, 2.

Die Eltern JEsu suchten ihn unter den Bekannten, Luc. 2, 44.

Als die Unbekannten, und doch bekannt, 2 Cor. 6, 9.

Bekehren

§. 1. Nach den Grundsprachen zeigt es eine räumliche Bewegung an, wo ein Mensch von einem Ort zum andern wieder umkehrt. Figürlich ist es eine treffende Bezeichnung der totalen Herzensveränderung im Menschen, wo der Wille eine ganz entgegengesetzte Richtung nimmt, von der Sünde sich ab und zu GOtt hinwendet; zum Unterschied von einer bloß äußerlichen, mangelhaften Sittenänderung. Es gehört dazu im Einzelnen: aus dem Gesetz GOttes die angeborne Blindheit und innerliche Bosheit, und die daher verdiente Strafe, **erkennen**; darüber herzlich **Reue und Leid haben**; durchs Evangelium sich **wieder aufrichten**, und sich der Gnade GOttes, und Vergebung der Sünden in Christo verheißen, **trösten**, daneben sein Leben ernstlich bessern, und rechtschaffene **Früchte bringen**. Vom falschen, Ps. 119, 29. krummen Ps. 125, 5. Wege, der nicht gut, Esa. 65, 2. zum Wege des Lebens Jer. 21, 8. Joh. 14, 6. A.G. 16, 17. sich wenden. S. **Bekehrung** und **Buße**.

S. Ps. 22, 28. Esa. 6, 10. Jer. 5, 3. Jer. 23, 14. 22. c. 34, 15. c. 36, 3. c. 44, 5. Ezech. 13, 22. c. 16, 55. Amos 4, 6. Jud. 5, 21. Bar. 2, 30. c. 4, 28. A.G. 3, 26. 1 Theff. 1, 9.

So du dich wirst bekehren zu dem HErrn, deinem GOtt, von ganzem Herzen, und von ganzer Seele, 5 Mos. 4, 30. c. 30, 2. 8. 10. 2 Kön. 23, 25.

So ihr euch von ganzem Herzen bekehret zu dem HErrn, so thut von euch die fremden Götter, 1 Sam. 7, 3.

Und wenn sie sich bekehren in ihrer Noth zu dem HErrn, dem GOtt Israel, und werden ihn suchen; so wird er sich gnädig finden lassen, 2 Chr. 15, 4. 1 Kön. 8, 33. 35. 47. c. 18, 37. 2 Chr. 6, 38. 26. 37. 24. c. 7, 14. Neh. 1, 9.

Er sandte aber Propheten zu ihnen, daß sie sich bekehren sollten, 2 Chr. 24, 19. Neh. 9, 26. 28. 35.

Wirst du dich bekehren zu dem Allmächtigen, so wirst du gebauet werden, Hiob 22, 23.

Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwert gewetzet rc., Ps. 7, 13.

Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren, Ps. 51, 15.

Die Uebrigen werden sich bekehren, ja die Uebrigen in Jacob, zu GOtt, dem starken (Christo, c. 9, 6.), Esa. 10, 21. 22.

Sie werden sich bekehren zum HErrn, und er wird sich erbitten lassen und sie heilen, Esa. 19, 22.

Denn man wirds mit Augen sehen, wenn der HErr Zion bekehret (in ihren alten Stand der Freiheit setzt), Esa. 52, 8.

Der Gottlose lasse von seinem Wege, und der Uebelthäter seine Gedanken, und bekehre sich zum HErrn, so wird er sich seiner erbarmen, Esa. 55, 7.

Denen zu Zion wird ein Erlöser kommen, und denen, die sich bekehren von den Sünden in Jacob, Esa. 59, 20.

Wenn (Matth. 8, 11.) sich die Menge am Meer zu dir bekehret, und die Macht der Heiden zu dir kommt, Esa. 60, 5.

Bekehre dich (Israel) zu mir. Aber sie bekehret sich nicht, Jer. 3, 7.

Und in diesem allen bekehret sich die verstockte Juda, ihre Schwester, nicht zu mir von ganzem Herzen, ib. v. 10.

Bekehret euch, ihr abtrünnigen Kinder, spricht der HErr, ib. v. 14.

Willst du dich, Israel bekehren, spricht der HErr, so bekehre dich zu mir, Jer. 4, 1.

Sie haben ein härter Angesicht, denn ein Fels, und wollen sich nicht bekehren, Jer. 5, 3.

Wo sichs aber bekehret von seiner Bosheit, darwider ich rede, so soll mich auch reuen das Unglück, das ich ihnen gedachte zu thun, Jer. 18, 8.

Denn sie werden sich von ganzem Herzen zu mir bekehren, Jer. 24, 7.

Bekehret euch, ein Jeglicher von seinem bösen Wege, Jer. 25, 5. c. 35, 15.

Ob sie vielleicht hören wollen, und sich bekehren, ein Jeglicher von seinem bösen Wesen, Jer. 26, 3.

Bekehre du mich, so werde ich bekehret. Denn du, HErr, bist mein GOtt, Jer. 31, 18.

Lasset uns forschen, und suchen unser Wesen, und uns zum HErrn bekehren, Klagel. 3, 40.

Wo du aber den Gottlosen warnest, und er sich nicht bekehret rc., Ezech. 3, 19.

Wo sich aber der Gottlose bekehret von allen seinen Sünden — so soll er leben, und nicht sterben, Ezech. 18, 21.

Meinest du, daß ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen, und nicht vielmehr, daß er sich bekehre von seinem Wesen, und lebe? ib. v. 23. 28.

Darum bekehret euch, so werdet ihr leben, ib. v. 32.

Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen, und lebe, Ezech. 33, 11. 14.

So bekehret euch doch nun von eurem bösen Wesen, ib. v. 11.

Sie bekehren (wenn es scheint, als wollten sie Buße thun) sich aber nicht recht (2 Cor. 7, 10. vergl. Hos. 11, 7.), sondern sind, wie ein falscher (Ps. 78, 57.) Bogen, Hos. 7, 16.

So bekehre dich nun zu deinem GOtt, halte Barmherzigkeit und Recht, und hoffe stets auf deinen GOtt, Hos. 12, 7.

Bekehre dich, Israel, zu dem HErrn, deinem GOtt, Hos. 14, 2. 3.

Bekehret euch zu mir von ganzem Herzen, mit Fasten, Weinen und Klagen, Joel 2, 12.

Zerreißet eure Herzen, und nicht eure Kleider, und kehret euch zu dem HErrn, eurem GOtt, Joel 2, 13.

Da aber GOtt sahe ihre Werke, daß sie sich bekehrten von ihrem bösen Wege, reuete ihn des Uebels, das er ihnen geredet zu thun, und thats nicht, Jon. 3, 10. 8. 9.

So bekehret euch nun zu mir, so will ich mich zu euch kehren, Mal. 3, 7.

Der soll das Herz der Väter bekehren zu (mit) den Kindern, und das Herz der Kinder zu (sammt) ihren Vätern, Mal. 4, 6.

Darum bekehret euch, ihr Sünder, und thut Gutes vor GOtt, Tob. 13, 7.

Darum verziehe nicht, dich zu dem HErrn zu bekehren, und schieb es nicht von einem Tage auf den andern, Sir. 5, 8.

So bekehre dich nun zum HErrn, und laß dein sündliches Leben, Sir. 17, 21.

O wie ist die Barmherzigkeit des HErrn so groß, und lässet sich gnädig finden denen, so sich zu ihm bekehren, Sir. 17, 28.

— — und sich bekehren, daß ich ihnen helfe, Matth. 13, 15. Joh. 12, 40. A.G. 28, 27.

Auf daß sie sich nicht dermaleins bekehren, und ihre Sünden ihnen vergeben werden, Marc. 4, 12.

Er (Johannes) wird der Kinder Israel viele zu GOtt, ihrem HErrn bekehren, Luc. 1, 16. 17.

Und wenn du dermaleins dich bekehrest, so stärke deine Brüder, Luc. 22, 32.
So thut nun (von Herzen) Buße, und bekehret euch, daß eure Sünden vertilgt werden, A.G. 3, 19.
Und eine große Zahl ward gläubig, und bekehrete sich zum HErrn, A.G. 11, 21.
Darum beschließe ich, daß man denen, so aus den Heiden zu GOtt sich bekehren, nicht Unruhe mache, A.G. 15, 19.
Wir sind auch sterbliche Menschen, gleichwie ihr und predigen euch das Evangelium, daß ihr euch bekehren sollet von diesen falschen zu dem lebendigen GOtt, A.G. 14, 15.
Aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsterniß zu dem Licht 2c., A.G. 26, 18.
Wenn es aber sich bekehrete zu dem HErrn, so würde die Decke abgethan, 2 Cor. 3, 16.
Ihr waret wie die irrenden Schafe, aber ihr seid nun bekehret zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen, 1 Petr. 2, 25.
Wer den Sünder bekehret hat von dem Irrthum seines Weges, der hat einer Seele vom Tode geholfen, Jac. 5, 20. 19.

§. 2. Einige haben Gelegenheit gegeben, daß Andere bekehrt worden; z. B.

Andreas fand Christum, und führte seinen Bruder auch zu ihm, Joh. 1, 40 f.
Jonas den Niniviten, Jon. 3, 5—10.
Paulus der Lydia, A.G. 16, 14. dem Dionysius zu Athen, A.G. 17, 34.
Petrus dem Cornelius zu Cäsarien, A.G. 10, 30. ingleichen 3000 Seelen durch eine Pfingstpredigt, A.G. 2, 41. dem Philippus und seinem Bruder, Joh. 1, 43. Luc. 22, 32. A.G. 3, 19.
Philippus der Apostel dem Nathanael, Joh. 1, 45. Philippus der Diakonus dem Kämmerer aus Mohrenland, A.G. 8, 37.
Das samaritische Weib ihren Nachbarn, Joh. 4, 39.

Bekehrung

§. 1. Diese wirkliche (activa, Jer. 31, 18. passiva, oder empfindliche, Matth. 9, 9. Luc. 7, 47. da aus Saul ein Paul wird, A.G. 9, 3 f.) und kräftig durchdringende Veränderung des sündlichen Herzens (§. 1. **Bekehren**) ergeht nicht aus eignen, natürlichen Kräften des Menschen, sondern ist ein Werk des dreieinigen GOttes, Phil. 2, 13. Jer. 17, 14. Phil. 1, 6. 2 Cor. 3, 5. Joh. 3, 6. Sie wird GOtt dem Vater, Joh. 6, 44. dem Sohn, Matth. 23, 37. und dem heiligen Geist zugeschrieben, Joh. 16, 8. So wenig die Todtenknochen, Ezech. 37, 5 ff. sich selbst beleben, und der dürre Stecken Aarons 4 Mos. 17, 8. grünen konnte, so wenig kann ein geistlich Todter Matth. 19, 26. Luc. 15, 24. 32. 1 Tim. 5, 6. sich selbst erwecken. **Es ist ein größeres Wunder, einen geistlicher Weise aufzuwecken, der künftig ewig lebe, als einen leiblich auferwecken, der wieder zeitlich sterbe.** Augustinus.

§. 2. Wenn also (wider die Pelagianer, Papisten, Socinianer und Anabaptisten) als Befehl Jer. 3, 7. 14. c. 25, 5. 2c. **Bekehret euch**, steht, so ist es bedinglich zu verstehen, nämlich durch mein Wort, indem euch dasselbe nicht allein solches gebietet zu thun, sondern auch das Vermögen giebt zu vollbringen, und haben also solche Worte die Kraft des heil. Geistes bei sich, der wir nicht widerstreben sollen, A.G. 13, 46. Christus sprach auch: **Jüngling, ich sage dir: stehe auf**, Luc. 7, 14. und, **Lazarus, komme heraus**; Joh. 11, 43. Beide hatten aber an sich nicht die Kräfte, daß sie aufstehen konnten. (S. A.G. 3, 6.)

§. 3. **Es ist zwar die Bekehrung schwer**, Jer. 13, 23. **A.G. 24, 25.** c. 26, 28. Röm. 7, 18. Gal. 5, 17. Ebr. 12, 1. (S. die Sprüche unter **Bekehren**) doch möglich. S. **Bekehren** §. 2. Die Mittel sind kräftig genug, denn sie geschieht durch das Wort GOttes, Ebr. 4, 12. und zwar I) **durch das Gesetz**, welches den Sünder a) zur Erkenntniß bringt, Röm. 3, 20. Röm. 7, 7. Das ist der Spiegel, darin ich die häßlichen Flecken meiner Seele sehe, b) eine Betrübniß Röm. 4, 15. 2 Cor. 3, 6. und Reue über die Sünden erweckt, Jer. 23, 29. Esa. 38, 17. Ps. 25, 17. Ps. 51, 10. 19. Die Stimme des Gesetzes muß wie ein Donner und Blitz durch die Herzen fahren, Alles zu nichte machen, was fleischlich und menschlich ist, ehe der geistliche Mensch kann geboren werden; und daraus entsteht eine göttliche, heilsame Traurigkeit, die da eine Reue wirket, welche Niemand gereuet. II) **Durch das trostvolle Evangelium.** Dadurch wirkt der heilige Geist in den Herzen der Sünder den Glauben an Christum, wodurch Christus mit seinen Wohlthaten zur Vergebung der Sünden ergriffen wird, Röm. 1, 16. c. 8, 1. c. 10, 17. 8. Gal. 3, 2. 1 Petr. 1, 13. Jac. 1, 21. Der heilige Geist kehrt den Menschen gleichsam um, er giebt ihm eine neue Art und neuen Sinn. Er war fleischlich und unheilig, nun wird er geistlich und heilig. III) **Durch Kreuz und Trübsal**, Hos. 2, 6. 7. Esa. 26, 16. c. 28, 19. Ps. 77, 4. Esa. 48, 10. Luc. 15, 13 ff. 2 Chr. 33, 12. 13. Die Liebesseile Hos. 11, 4. werden in Ketten verwandelt, 2 Chr. 33, 11. 12.

§. 4. GOtt läßt uns sein Wort durch Lehrer und Prediger zurufen, 1 Sam. 7, 3. Esa. 58, 1. Jer. 14, 7. 20. c. 3, 12. Ezech. 18, 32. Hos. 14, 2. Jon. 3, 1. A.G. 3, 19. und die gnädigen Verheißungen beifügen, Jer. 3, 12. 22. c. 7, 3. Joel 2, 13. Mich. 7, 18. Daher dürfen wir die Bekehrung nicht von einem Tag zum andern aufschieben, Ps. 95, 8. Ebr. 3, 7. c. 4, 7. Sir. 5, 8. c. 18, 22. Der Aufschub macht sie immer schwerer. Lasset uns heute also leben, daß wir heute und morgen, ja ewiglich leben. Es läßt sich mit dem Tode kein Bund, und mit der Hölle kein Verstand (**Vertrag**) machen. Esa. 28, 15. (S. Luc. 12, 20. 40.) Wer das Anklopfen und die Erweckung des **Geistes** GOttes verachtet, den pflegt GOtt endlich ganz zu verlassen, und wer kann sich versichern, daß ihm **allezeit** dieselbe Gnade, die er oft verachtet, werde wieder dargeboten werden. **Sera poenitentia raro vera. Eine späte Buße ist selten aufrichtig.** Warum soll denn der Teufel die Blume des Lebens, und GOtt die verwelkten Blätter bekommen?

§. 5. Soll die Bekehrung GOtt angenehm (Ezech. 33, 11.) sein, so muß sie ohne Heuchelei und von ganzem Herzen geschehen; mit Fasten, Weinen und Klagen, Joel 2, 12. 13. Da gilt nicht den Kopf hängen, wie ein Schilf, Esa. 58, 5. sondern was Matth. 5, 44. c. 16, 24. c. 26, 75. und Ps. 102, 10 f. steht. Das ganze Herz muß geändert und eine **neue Kreatur in Christo Jesu** werden, 2 Cor. 5, 17. Wenn darin die alte adamische Unart, Hoffart, Wollust, Geiz, Lügen, Falschheit, Eigenliebe, Verachtung anderer Leute 2c. bleibt, so ists Heuchelei, wir werden nicht **Ein Geist mit GOtt**, 1 Cor. 6, 17. Hos. 2, 19. weil wir nur den Schein eines gottseligen Wesens haben, aber seine Kraft verläugnen, 2 Tim. 3, 5. 6. und das **Weh** Matth. 23, 13. wird uns treffen zum ewigen Verderben.

§. 6. O du ewige Liebe, die du die heiligen Engel im Himmel, und die verdammten Geister in der Hölle, die Gerechten auf Erden, verlassen hast, und in die Welt gekommen bist, die Sünder zur Buße zu rufen; suche mich (alle), dein verlornes Schäflein, mache mich selig, deinen verlornen Sohn, daß auf Erden Fröhlichkeit, und Freude im Himmel sei über Einen Sünder, der Buße thut, mehr denn über 99 **Gerechte, die der Buße nicht bedürfen**, Luc. 15, 7.

Bekennen

§. 1. **Etwas**, wie es an sich ist, rund, öffentlich* heraus sagen, Jud. 8, 22. Weish. 18, 13. A.G. 19, 18. c. 24, 14. 1 Cor. 14, 24. 1 Tim. 6, 12.

Joseph bekannte sich mit seinen Brüdern (offenbarte sich ihnen), 1 Mos. 45, 1.
Darum bekenne ich, daß ich habe unweislich geredet, das mir zu hoch ist, und nicht verstehe, Hiob 42, 3.
Schäme dich nicht, für deine Seele das Recht zu bekennen, Sir. 4, 24. 28.
Schäme dich nicht, zu bekennen, wo du gefehlet hast, und strebe nicht wider den Strom, ib. v. 31.
Die Susannenbrüder bekannten ihre böse Lust, Sus. 14.
Aber um der Pharisäer willen bekannten sie es nicht, Joh. 12, 42.
* Dann werde ich ihnen bekennen: ich habe euch noch nie erkannt 2c., Matth. 7, 23.
Johannes bekannte und leugnete nicht, Joh. 1, 20.
Die Pharisäer bekennen (mit Beifall) beides, A.G. 23, 8.
Und alle Zungen sollen GOtt bekennen (loben), Röm. 14, 11.
Und alle Zungen (frei) bekennen sollen, daß JEsus Christus der HErr sei (A.G. 2, 36.), zur Ehre GOttes, des Vaters, Phil. 2, 11. (S. Matth. 25, 31. vergl. c. 16, 27.)

§. 2. **Christum bekennen** Ebr. 3, 1. heißt: den Glauben an Christum, den das Herz hat, auch mit dem Munde, Geberden, Schriften, mit Werken und Leben unerschrocken vor aller Welt darlegen und bezeugen, ja auch wie Stephanus, A.G. 7, 58. 59. bereit sein, das Bekenntniß mit dem Tode zu versiegeln. Wiewohl nun dieses äußere Bekenntniß allein noch Niemanden zu einem wahren Christen macht, indem es heuchlerisch und von wahrer Heiligung getrennt sein kann, Matth. 7, 23.: so ist es dennoch eine heilige, unerläßliche Pflicht des Christen und hat einen hohen Werth. Er ist es Christo schuldig aus Liebe und Dankbarkeit; und das volle Herz kann sich nicht verschließen, 2 Cor. 4, 13.; das Bekennen zeigt besonders in Zeiten, wo damit Schmach und Verfolgung verbunden ist, Treue und Muth; der eigne Glaube wird dadurch gestärkt, indem erst der ausgesprochne Glaube unser gewisses Eigenthum wird, und wir stärken dadurch zugleich Andre in ihrem Glauben, und fordern sie zu gleichem Muthe auf. Daher das treue Bekenntniß, als Siegel des aufrichtigen, innern Herzenschristenthums, zur Seligkeit für unentbehrlich geachtet, Röm. 10, 9. 10. und ihm herrliche Belohnung zugesprochen wird, Matth. 10, 32.

Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater, Matth. 10, 32.
Wer mich bekennet vor den Menschen, den wird des Menschen Sohn auch bekennen vor den Engeln GOttes, Luc. 12, 8.
So du mit deinem Munde bekennest JEsum — so wirst du selig, Röm. 10, 9. 10.
Ein jeglicher Geist, der da bekennet, daß JEsus Christus ins Fleisch gekommen, der ist von GOtt, 1 Joh. 4, 2. 3.
Welcher nun bekennet, daß JEsus GOttes Sohn ist, in dem bleibet GOtt und er in GOtt, ib. v. 15.
Denn viele Verführer sind in die Welt gekommen, die nicht bekennen JEsum Christ, daß er in das Fleisch gekommen ist, 2 Joh. 7.
Ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln, Offb. 3, 5.

§. 3. Sünde bekennen. S. **Beichte**. 4 Mos. 5, 7. Esr. 9, 8. Neh. 1, 6. Dan. 9, 20.

Aaron soll alle Missethat auf den Bock bekennen, 3 Mos. 16, 21.
Da werden sie denn bekennen ihre Missethat, 3 Mos. 26, 40.
Priester und Leviten bekannten ihre Schande, 2 Chr. 30, 15.
Traten hin und bekannten ihre Sünde, und ihrer Väter Missethat, Neh. 9, 2.
Ich sprach: Ich will dem HErrn meine Uebertretung bekennen, da vergabst du mir die Missethat meiner Sünde, Ps. 32, 5.
Wer seine Missethat leugnet (vertuscht), dem wirds nicht gelingen; wer sie aber bekennet und lässet, der wird Barmherzigkeit erlangen, Sprw. 28, 13.
Ließen sich taufen von ihm im Jordan, und bekannten ihre Sünden, Marc. 1, 5.
So wir aber unsere Sünde bekennen, so ist er getreu und gerecht, daß er uns die Sünde vergiebt, und reinigt uns von aller Untugend, 1 Joh. 1, 9.
Bekenne einer dem Andern seine Sünde, und betet für einander, daß ihr gesund werdet, Jac. 5, 16.

Bekenntniß

Wir sollen den Glauben mit Worten unerschrocken, (wie Christus 1 Tim. 6, 13.) und also vor Andern bekennen, daß das Bekenntniß aus dem Glauben komme, und diesen, mit den Werken der Liebe bekräftigt, leuchten Matth. 5, 16. lassen. Siehe auch **Beichte**.

Denn durch Bekenntniß (wenn man redet, was sich gebührt) wird die Wahrheit und das Recht offenbar, Sir. 4, 29.
Und preisen GOtt über eurem unterthänigen Bekenntniß (1 Joh. 3, 18.) des Evangelii Christi, 2 Cor. 9, 13.
Und bekannt hast ein gut Bekenntniß (als ein Christ und Prediger) vor vielen Zeugen, 1 Tim. 6, 12.
Lasset uns halten an dem Bekenntniß, Ebr. 4, 14.
Lasset uns halten an dem Bekenntniß der Hoffnung, und nicht wanken, denn er ist treu, der sie verheißen hat, Ebr. 10, 23.

Beklagen

Steht Jer. 16, 6. Offb. 18, 9.

Bekleben

Etwas an den Händen bekleben lassen, heißt: **stehlen**.

Ist etwas (von ungerechtem Gut) in meinen Händen beklebt? Hiob 31, 7.

Bekleiden

S. **Anziehen** §. 1. Esa. 23, 18. Luc. 8, 35. und §. 2. *

Johannes mit einem Rock von Cameelhaaren, Marc. 1, 6.
Der Jüngling mit Leinwand, Marc. 14, 51.
Judith mit einem Sack, Jud. 8, 6. c. 9, 1.
Die Teufelslarve von Samuel mit einem seidenen Rock, 1 Sam. 28, 14.
Das Weib mit Scharlach und Rosinfarbe, Offb. 17, 4.
Ich sage euch, daß auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist, wie derselben Eins, Matth. 6, 29. Luc. 12, 27.
Ich bin nackend gewesen, und ihr habt mich bekleidet, Matth. 25, 36. 38. 43.
* Und mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock, Ps. 109, 29.
So doch, wo wir (mit einem neuen Leibe) bekleidet, und nicht bloß erfunden werden, 1 Cor. 5, 3.
Ein Engel, mit einer Wolke bekleidet, Offb. 10, 1.
Ein Weib mit der Sonne, Offb. 12, 1.

Bekommen

Erhalten, erlangen, Ezech. 16, 13. einnehmen, Jer. 40, 10.

Wohl dem Menschen — der Verstand bekommt, Sprw. 3, 13.
Wer fromm ist, der bekommet (leitet Gunst) Trost vom HErrn (auf sich), Sprw. 12, 2.
Denn ich war ein Kind guter Art, und habe bekommen eine feine Seele, Weish. 8, 19.

Bekräftigen

Etwas fest machen, mit Gewißheit und Beständigkeit befestigen, 2 Kön. 15, 19. 2 Chr. 1, 1. c. 12, 1. 13. c. 25, 3. gültig machen, 4 Mos. 30, 15. erfüllen, 2 Sam. 7, 25. 1 Kön. 12, 15. stärken, Luc. 22, 59. Bestärken das Wort GOttes durch Wunderwerke, daß man es für unbezweifelte Wahrheit ansehen müsse.

Die bebende Knie hast du bekräftigt, Hiob 4, 4. S. Beben. §. 3.
Und der HErr wirkte mit ihnen, und bekräftigte das Wort durch mitfolgende Zeichen, Marc. 16, 20. Phil. 1, 7.

Bekriegen

Mit Krieg überziehen, 5 Mos. 2, 5. 9. 19.

Bekümmern

§. 1. Einen (sich selbst) unruhig, erschrocken, bestürzt machen, 1 Chr. 4, 10. Neh. 8, 10. Esa. 19, 10. Jer. 31, 12. 44, 19.

David wollte Adonia nicht bekümmern, 1 Kön. 1, 6. war bekümmert um Absalom, 2 Sam. 19, 2.
Epaphroditus war hoch bekümmert, Phil. 2, 26.
Jonathan solls nicht wissen, es möchte ihn bekümmern, 1 Sam. 20, 3. 34.
Josephs Brüder sollten sich nicht bekümmern, 1 Mos. 45, 5.
Moses sprach zum HErrn: warum bekümmerst du deinen Knecht? 4 Mos. 11, 11.
Pharao war bekümmert, 1 Mos. 41, 8.
Saul soll sich nicht um die Eselinnen bekümmern, 1 Sam. 9, 20.
Eine ungerathene Tochter bekümmert ihren Vater, Sir. 22, 4.
Wenn das Herz bekümmert ist, so fällt auch der Muth, Sprw. 15, 13.
Der HErr wird die bekümmerten Seelen sättigen, Jer. 31, 25.
Und bekümmert euch nichts um den Schaden Josephs, Amos 6, 6.
Weil du hast, so zehret er (der Reiche) mit dir; und bekümmert ihn nichts, daß du verdirbest, Sir. 13, 6.
Ihr Kleingläubigen, was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht habt Brod zu euch genommen? Matth. 16, 8. Marc. 8, 17.
Was bekümmert ihr das Weib? Matth. 26, 10. Marc. 14, 6.
Als aber Petrus sich in ihm selbst bekümmerte (hin und her dachte), A.G. 10, 17.

§. 2. Wenn GOtt das Bekümmern zugeschrieben wird, so ist seine Vollkommenheit mit Worten, von menschlicher Schwachheit hergenommen, beschrieben. Es bedeutet: **sich eines in der Noth herzlich annehmen.**

Es bekümmerte ihn in seinem Herzen, 1 Mos. 6, 6.
Was ist ein Mensch, daß du ihn groß achtest? und bekümmerst dich mit ihm, Hiob 7, 17.

Bekümmerniß

S. **Bekümmern** §. 1. und vgl. Röm. 2, 15. Sie entsteht aus leiblicher und geistlicher Noth, und findet bei GOtt Trost.

Ich hatte viele Bekümmerniß in meinem Herzen, aber deine Tröstungen ergötzten meine Seele, Ps. 94, 19.
Unter den Kriegsknechten war nicht eine kleine Bekümmerniß wegen Petrus, A.G. 12, 18.

Bel

Alt, **nichts.** Dieser Abgott der Babylonier hat seinen Namen von dem König **Belo**, dieser aber von der Sonne. Es mag also des Abgotts Bild wohl eine Sonne gewesen sein. S. auch **Baal**, Esa. 46, 1. Jer. 50, 2. c. 51, 44. Bar. 6, 40. Bel 2 ff.

Bela

Verschlinger, Umbringer. I) Eine Stadt am todten Meer, 1 Mos. 14, 2. auch Zoar genannt, v. 8. II) Ein Sohn Beors, 1 Mos. 36, 32. III) Der erste Sohn Benjamins, 1 Mos. 46, 21. IV) Ein Sohn Asans, 1 Chr. 6, 8.

Beladen

Einem Thiere eine Last zu tragen a); einem Menschen allerhand beschwerliche Dinge auflegen, daß er dieselben nicht zu ertragen vermag, und daher um die Erledigung seufzet; b) mit Missethat, 3 Mos. 22, 16. mit Krankheit, 5 Mos. 29, 22. Seuchen, Marc. 1, 34. Sünden, 2 Tim. 3, 6. und allerhand Elend bedrückt werden c).

a) Zehn Esel mit Gut aus Egypten beladen, 1 Mos. 45, 23. 17. Ein Paar Esel, Richt. 19, 10. Esel mit Wein, Neh. 13, 15. Wenn der Mandelbaum blühet (wenn die grauen Haare kommen), und die Heuschrecke beladen wird (wenn man mit gekrümmtem Rücken geht), und alle Lust (insgesammt und die 1 Cor. 7, 3. 9.) vergeht, Pred. 12, 5.
b) Wehe euch Schriftgelehrten, denn ihr beladet die Menschen mit unerträglichen Lasten, Luc. 11, 46.
c) Kommt her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid (die ihr vergebens in eigener Kraft euch abmüht, da ihr von den Forderungen und von dem Fluche des Gesetzes euch gedrückt fühlt), ich will euch erquicken (vom Fluche erlösen, Kraft und Friede geben), Matth. 11, 28.

Belagern

§. 1. Geschah auf folgende Art:

Sie machten einen Wall um die Stadt, Luc. 19, 43.
Richteten Bollwerk auf, 5 Mos. 20, 19.
Aengstigten sie aller Orten und schleiften sie, Luc. 19, 43. 44.
Streueten Salz darauf, zum Zeichen, daß sie nicht wieder sollte gebaut werden, Richt. 9, 45.

§. 2. Es ist belagert worden:

Abel und Bethmaacha von Joab, 2 Sam. 20, 15.
Asdod von Sanherib, Esa. 20, 1 rc.
Bethbesen von Bacchides, 1 Macc. 9, 64.
Bethzecha — — ib. c. 7, 19.
Bethzura von Antiochus, 1 Macc. 6, 31. 49. von Simon 1 Macc. 11, 65. 66.
Dora von Antiochus, c. 15, 13.
Gaza von Simon, 1 Macc. 13, 43.
Gibeon, Jos. 10, 5.
Gibethon von Nadab, 1 Kön. 15, 27. c. 16, 15.
Jabes von Nahas, 1 Sam. 11, 1.
Jerusalem von Nebucadnezar, 2 Kön. 15, 1 rc. Jer. 39, 1. c. 52, 4. von Rezim und Pekah, 2 Kön. 16, 5. 2 Chr. 28, 5. Esa. 7, 1. 10. von Sanherib, 2 Kön. 18, 13. c. 19, 10. 2 Chr. 32, 1. 2. Esa. c. 36 und 37. von den Römern, Luc. 19, 43. c. 21, 20.
Lachis von Josua, Jos. 10, 31.
Rabba von Joab, 2 Sam. 11, 1. c. 12, 26. 1 Chr. 21, 1.
Samaria von Benhadad, 2 Kön. 6, 24. von Salmanasser, ib. c. 17, 5. 6.
Thebes von Abimelech, Richt. 9, 50.
Thirza von Amri, 1 Kön. 16, 17. 18.

Belegen

Ist so viel als belagern, Jos. 10, 5. 31. 34. Richt. 9, 50. 1 Sam. 23, 8. 2 Sam. 11, 1. c. 20, 15. Pred. 9, 14. Esa. 21, 2.

Beleidigen

Sich mit dem Herzen, durch Haß, Zorn rc. wider 3 Mos. 19, 17. 18. mit der Zunge, durch Fluch- und Scheltworte, Matth. 5, 22. c. 7, 1. Hader, Röm. 13, 13. wider Col. 3, 13. und mit Werken durch Vervortheilen rc. an seinem Nächsten vergreifen, und ihm Verdruß machen. Gott wird **beleidigt**, wenn wir seine Befehle übertreten.

Ihr sollt keine Wittwen und Waisen beleidigen, 2 Mos. 22, 22. 23.
Ein armer Mann, der die Geringen beleidigt, ist wie ein Mehlthau, der die Frucht verderbet, Sprw. 28, 3.
Ists euch zu wenig, daß ihr die Leute beleidigt, ihr müsset auch meinen GOtt beleidigen, Esa. 7, 13.
Er erhöret das Gebet der Beleidigten, Sir. 35, 16.
Liebet eure Feinde, segnet die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen, Matth. 5, 44. Luc. 6, 28.

Beleidigung

So viel als Schaden, Verderbniß, A.G. 27, 10.

Belial

Nichts nutz, verderblich, schädlich, gottlos. Leute, welche auf Anstiften des Satans, aller Bosheit nachgeben und auf anderer Leute Schaden sinnen, 2 Chr. 13, 7. Daher wird der Teufel, der von Anfang gesündigt, 1 Joh. 3, 8. auch so genannt. ***Belials Bäche.** S. **Bach** §. 3.

Es sind etliche Kinder Belials ausgegangen unter dir, und haben die Bürger ihrer Stadt verführet, 5 Mos. 13, 13.
Aber Belial sind allesammt, wie die ausgeworfenen Disteln, die man nicht mit Händen fassen kann, 2 Sam. 23, 6.
* Wie stimmt Christus und Belial? 2 Cor. 6, 15.

Belials-Tücke

Zum Verderben eines Andern listig ersonnene Gedanken, böse Gesinnung.

Hüte dich, daß nicht in deinem Herzen ein Belialstück sei, 5 Mos. 15, 9.

Belohnen

Heißt eigentlich einem dasjenige vergelten, was er uns zu gefallen übernommen, Ezech. 29, 18. S. Belohnung.

Du belohnest die wohl (du giebst ein beständiges Erbgut denen), die deinen Namen fürchten, Ps. 61, 6.
Deine Arbeit wird wohl belohnet werden, spricht der HErr, Jer. 31, 16.
Sie (die Gottlosen) haben die Hoffnung nicht, daß ein heiliges Leben belohnet werde, Weish. 2, 22.
Thut, was euch geboten ist, weil ihr die Zeit habt; so wird ers euch wohl belohnen zu seiner Zeit, Sir. 51, 38.
Seid fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden, Matth. 5, 12.

Belohnung

§. 1. Die Belohnung geschieht entweder wegen des Guten, oder wegen des Bösen, das man verübt. Jene geschieht aus lauter Gnade und Barmherzigkeit von GOtt an den Frommen; diese, wenn er aus gerechtem Zorn die Sünder straft, und ihnen auf ihren Kopf vergilt, was sie Böses gethan. Sie ist dreierlei, leiblich, 3 Mos. 26, 1—13. 5 Mos. 28, 1—14. geistlich, Matth. 13, 12. c. 25, 15—29. und ewig, Dan. 12, 3. Röm. 2, 6. 7. 1 Cor. 15, 41. 2 Cor. 5, 10.

Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat, Ebr. 10, 35.
Und achtete die Schmach Christi für größern Reichthum, als die Schätze Egyptens: denn er sahe an die Belohnung, Ebr. 11, 26.

§. 2. Es ist belohnt worden:

Barsillais Barmherzigkeit, an David gethan, 1 Kön. 2, 7.
Ebedmelechs Wohlthat, dem Jeremias bewiesen, Jer. 38, 9. c. 39, 17.
Elisa der Sulamitin Gutthat, 2 Kön. 4, 35.
Mardochais Treue, an Ahasverus gethan, Esth. 6, 3 ff.
Noahs Vertrauen zu GOtt, Ebr. 11, 26.
Rahabs Barmherzigkeit, an den Kundschaftern bewiesen, Jos. 2, 14.

Belsazer

Ein Hüter der Heimlichkeiten des Bels. Der letzte König zu Babel; Evilmerodachs Sohn und Nebucadnezars Enkel. Siehe von ihm Dan. 7, 1. Dan. 5. Bei den außerbiblischen Schriftstellern heißt er Nabonnidus; und in der Erzählung, wie Babylon in der Nacht bei einem schwelgerischen Hoffeste vom Cyrus überfallen, er selbst aber getödtet wurde, stimmen die griechischen Schriftsteller ganz mit der Bibel überein.

Beltsazar

Bels Schatzmeister oder geheimer Priester. Der Zuname des Propheten Daniels, Dan. 1, 7.

Bemühen

Sich selber (einem) Mühe machen, beschwerlich fallen, Jos. 7, 3. Esa. 47, 12. 1 Macc. 12, 14.

Bemühe dich nicht, reich zu werden, Sprw. 23, 4.
Ach HErr, bemühe dich nicht, ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach gehest, Luc. 7, 6.
Deine Tochter ist gestorben, bemühe den Meister nicht, Luc. 8, 49.

Ben

Ein Sohn. Ein Levit und Musikant Davids, 1 Chr. 16, 18.

Benaja

Des HErrn Sohn. I) Des Hohenpriesters Jojadas Sohn und einer der Helden Davids, 2 Sam. 23, 20.

Davids heimlicher Rath, ib. v. 23.
Oberster über 24000 Mann, 1 Chr. 28, 5. 6.
Ueber die Crethi und Plethi, 2 Sam. 8, 18.
Schlägt zwei und einen Löwen zur Schneezeit, 2 Sam. 23, 20. einen egyptischen greulichen Mann, ib. v. 21.
Hilft Salomo krönen, 1 Kön. 1, 32 ꝛc.
Wird an Joabs Stelle Feldherr, ib. c. 4, 4.

II) Ein Fürst im Stamm Simeon, 1 Chr. 5, 36. III) Ein Pirgathoniter, 2 Sam. 23, 30. IV) Ein Sohn Jehiels und Priester, 1 Chr. 16, 24. V) Ein Kastenherr zur Zeit Hiskias, 2 Chr. 31, 13. VI) Einer von denen, die fremde Weiber hatten, Esr. 10, 43. VII) Vater Platjas, Ezech. 11, 1.

Benennen

Mit Namen. 1 Chr. 17, 41. 2 Chr. 31, 19. Benannt so viel als verordnet, bestimmt, 1 Mos. 47, 22. z. B. benannte Kleider, Richt. 17, 10. so viel als zu deinem Stande vonnöthen sein wird.

Benhadad

Ein fremder Sohn. I) Ein Sohn Tabrimons, Königs in Syrien, der zu Damascus Hof hielt, 1 Kön. 15, 18.

Belagert Samaria, wird aber von Ahab verjagt, 1 Kön. 20, 20.
— — zum andernmal, und macht große Theurung, 2 Kön. 6, 24.
Flieht mit seinem ganzen Heer, 2 Kön. 7, 7. 16.
Stirbt, 2 Kön. 8, 15.

II) Ein Sohn Hasaels, König in Syrien, 2 Kön. 13, 25.

Feuer soll Benhadads Paläste verzehren, Jer. 49, 27. Amos 1, 4.

Benhail

Ein Sohn der Tapferkeit. Ein Fürst am Hofe Josaphats, 2 Chr. 17, 7 f.

Benhanan

Ein holdseliger Sohn. Ein Sohn Simeons, aus dem Stamm Juda, 1 Chr. 4, 20.

Ben-Hinnom

Ein Sohn Hinnoms. Ein lustiges Thal, hart an Jerusalem, zwischen dem Berg Sion, und einem andern Berge, wo die abgöttischen Könige mit Verbrennung ihrer Kinder die abscheuliche Abgötterei trieben, Jer. 7, 13 f. c. 19, 6. c. 32, 35.

Benjamin

Der rechte oder liebste Sohn. Jacobs Sohn, mit der Rahel gezeugt, 1 Mos. 35, 18. 16. 24. von welchem der Stamm Benjamin den Namen hat. Der kleine Benjamin Ps. 68, 28. ist Paulus. (Richtiger: der Stamm Benjamins, des jüngsten der Söhne Jacobs, geht weit voran in jenem heiligen Zuge.)

Zieht in Egypten, 1 Mos. 43, 15. 29.
Dessen Kinder, 1 Mos. 46, 21. 1 Chr. 9, 1. 2. 3. 4 Mos. 26, 38. 39.
Dessen Segen, 1 Mos. 49, 27.
Deren waren beim Sinai 35400, 4 Mos. 1, 36. 37. Beim Einzug ins gelobte Land 45600, 4 Mos. 26, 41.
Mußten den Segen ausrufen, Mos. 27, 12.
Deren Erbtheil, Jos. 18, 11.
Deren wurden 25100 erschlagen, Richt. 19 und 20.
Fallen vom Hause Sauls ab, 2 Sam. 5, 1. hangen beständig am Hause Davids, 1 Kön. 12, 21. 2 Chr. 11, 1.
Waren gute Schützen, 1 Chr. 9, 40. 2 Chr. 14, 8.
Zu Davids Zeiten waren deren 59434, 1 Chr. 5, 7.
Von Juda gen Babel geführt, 2 Kön. 24 u. 25. und wieder heimgelassen, 2 Chr. 36, 20 f.
Vom Geschlecht Benjamin 12000 versiegelt, Offb. 7, 8.

Beninu

Taubensohn, oder mein Sohn ist traurig. Ein Levit zur Zeit Nehemias, Neh. 10, 13.

Ben-Oni

Schmerzenssohn. 1 Mos. 35, 18. so hieß Rahel den **Benjamin.**

Benoth s. Suchoth Benoth

Bensoheth

Ein Sohn der Absonderung. Ein Sohn Jeseis aus dem Stamm Juda, 1 Chr. 4, 20.

Benui

Erbauung oder Kindschaft. I) Der Vater Noadjas, Esr. 8, 33. II) Einer, welcher ein fremdes Weib nahm, Esr. 10, 38.

Beon

In der Zeit. Eine Stadt der Amoriter jenseit des Jordans, 4 Mos. 32, 3. heißt v. 38. **Baal Meon,** auch Bethbaal-Meon, und Baith, Esa. 15, 2.

Beor

Ein Mordbrenner. I) Der Vater Belahs, des Königs in Edom, 1 Mos. 36, 32. II) Der Vater Bileams, 4 Mos. 22, 5.

Bequem

a) Wohl eingerichtet, Ebr. 6, 7. b) zum Vieh, ein Land zum Vieh, eine Gegend, wo gute Weide, das sich also für diejenigen schickt, die sich der Viehzucht befleißigen.

b) Das Land, das der HErr geschlagen hat vor der Gemeine Israel, ist bequem zum Vieh, 4 Mos. 32, 1. 4.

Ber

Born, auch Beer, Beerah, ein Städtlein im Stamm Juda, ohnweit Bethel, Richt. 9, 21.

Bera

In der Angst. König zu Sodom, 1 Mos. 14, 2.

Beracha

Ein Fuhrmann, einer aus den Helden der Brüder Sauls, 1 Chr. 13, 3.

Berathen

Heißt so viel als beschenken, a) ausstatten, verheirathen; b) einen Rath fassen, rathschlagen; Ps. 71, 10. 2 Chr. 25, 16. behüten c).

a) Daß ich wohl berathe, die mich lieben; und ihre Schätze voll mache, Sprw. 8, 21.
b) Berathe deine Tochter, so hast du ein großes Werk gethan, und gieb sie einem vernünftigen Manne, Sir. 7, 27.
c) GOtt berathe euch (gr. gehet hin im Frieden), Jac. 2, 16.

Berathschlagen

Einen Rathschluß fassen, fest stellen, 2 Kön. 6, 8. 2 Macc. 11, 36. c. 13, 13. c. 40, 20.

Denn ich wußte nicht, daß sie wider mich berathschlaget hatten, Jer. 11, 19.
Solches ist im Rath der Wächter beschlossen und im Gespräch der Heiligen berathschlaget, Dan. 4, 14.

Berauben

a) Zeigt eine Entziehung und Mangel der einem zugehörigen Sache an. b) Jemanden mit Vorurtheilen einnehmen, in eine geistige Gefangenschaft und um sein Heil bringen.

a) Warum sollt ich euer Beider beraubet werden auf einen Tag? (wenn er dich im Zorne tödtete, und er hernach auch getödtet würde), 1 Mos. 27, 44.
Ihr beraubet mich meiner Kinder, 1 Mos. 42, 36.
Ich aber muß sein, wie einer, der seiner Kinder beraubet ist, 1 Mos. 43, 14.
Du sollst deinem Nächsten nicht Unrecht thun, noch berauben, 3 Mos. 19, 13.
Auswendig wird sie das Schwert berauben, und inwendig das Schrecken, 5 Mos. 32, 25.
Wie dein Schwert Weiber ihrer Kinder beraubet hat, also soll auch deine Mutter ihrer Kinder beraubet sein unter den Weibern, 1 Sam. 15, 33.
Israel beraubet der Philister Lager, 1 Sam. 17, 53. das Lager der Syrier, 2 Kön. 7, 16.
Die Philister die Tennen, 1 Sam. 23, 1.
Du lässest uns fliehen vor unserm Feinde, daß uns berauben, die uns hassen, Ps. 44, 11.
Die Stolzen müssen beraubet werden und entschlafen, Ps. 76, 6.
Der Gottlosen Rotte beraubet mich; aber ich vergesse deines Gesetzes nicht, Ps. 119, 61.
Das Land wird leer und beraubet sein, Esa. 24, 3.
Die dich beraubet haben, sollen beraubet werden, Jer. 30, 16. Ezech. 39, 10.
Das Haus berauben, Matth. 12, 29. Marc. 3, 27.
b) Die der Wahrheit beraubet sind 2c., 1 Tim. 6, 5.
Sehet zu, daß euch Niemand beraube durch die Philosophie und lose Verfügungen, Col. 2, 8.

Beraubter

Haltet des Morgens Gericht, und errettet den Beraubten aus des Frevlers Hand, Jer. 21, 12.

Beräuchern

1 Sam. 31, 12. Es heißt so viel als, sie erwiesen damit ihre Dankbarkeit, weil sie Saul von den Ammonitern errettet, c. 11, 11. Was es für ein Beräuchern gewesen, davon s. 2 Chr. 16, 14. Jer. 34, 5. In einigen Bibeln steht anstatt **beräuchern, verbrennen.**

Beraufen

Glatt, bloßmachen, Ezech. 29, 18. von Soldaten, welche sehr abgerissen waren.

Berden

Durch den äußern Anstand und Schmuck die innere Freude und das Bewußtsein seiner Würde ausdrücken.

Wie eine Braut in ihrem Geschmeide (sich) berdet, Esa. 61, 10.

Berechja

Des HErrn Segen. I) Ein Sohn Zerubabels, 1 Chr. 3, 20. II) Der Vater Assaphs, 1 Chr. 7, 39. III) Ein Thorhüter der Lade, 1 Chr. 16, 23. IV) Ein Sohn Mesillemoths, 2 Chr. 28, 12. V) Vater Mesullams, Neh. 3, 4.

Berechnen

Auch durften die Männer nicht berechnen; (— Rechnung thun) sondern sie handelten auf Glauben, 2 Kön. 12, 15.

Bereden

I) Einen mit allerhand liebkosenden und die Affecten erregenden Worten für seine Meinung und Willen gewinnen, es sei nun zum Guten oder Bösen. a) II) Einen mit tüchtigen Beweisgründen überzeugen, daß er unsern Reden Glauben beimesse, und sie für wahr halte. b) III) **Sich unter einander bereden** heißt: einen Anschlag etwas zu unternehmen fassen, c) Luc. 6, 11.

a) Eine Jungfrau, die nicht vertraut, bereden, 2 Mos. 22, 16.
Ahab beredete Josaphat, 2 Chr. 18, 2.
Bagoa soll Judith bereden, Jud. 12, 11.
Menelaus den Andronicus mit List, 2 Macc. 4, 34.
Laßt euch Hiskia nicht bereden, Esa. 36, 18. 2 Chr. 32, 15. 11.

Hat sich mein Herz heimlich bereden lassen? Hiob 31, 27.
b) Paulus beredete beide, Juden und Griechen, A.G. 18, 4.
Er ging aber in die Schule und predigte frei drei Monden lang, lehrete und beredete sie von dem Reich GOttes, c. 19, 8.
c) Beredet euch, und es bestehet nicht, Esa. 8, 10.

Beredt

Fertig und geschickt, eine Sache klüglich vorzubringen, und der Rede einen solchen Nachdruck zu geben, daß die Gemüther der Zuhörer bewegt und überzeugt werden, Weish. 7, 22.

Moses sagt, er sei nicht beredt, 2 Mos. 4, 10.
Aaron war beredt, ib. v. 14.
Apollo — : — A.G. 18, 24.
Denn die Weisheit öffnete der Stummen Mund, und machte der Unmündigen Zungen beredt, Weish. 10, 21.

Beregnen

Mit Regen von oben her befeuchten. Jerusalem wollte die Vermahnungen und Lehren der Propheten nicht annehmen, deswegen wurde es nicht rein von Sünden, nicht befeuchtet, und der Zorn GOttes nicht ausgelöscht.*

Ein Acker war beregnet, und der andere Acker, der nicht beregnet war, verdorrete, Amos 4, 7.
* Du bist ein Land, das nicht zu reinigen ist, wie eines, das nicht beregnet wird, zur Zeit des Zorns, Ezech. 22, 24.

Bereit sein

Sich auf den Fall der Noth wohlbedächtig versehen, und Alles so zu Werke richten, damit man sich nicht mit den thörichten Jungfrauen, Matth. 25, 7. 8. wenn man was bedürftig, erst darnach umthun müsse, Jos. 8, 4. A.G. 23, 15. 21. 2 Cor. 9, 2. 3. 5. c. 10, 6. c. 12, 14. Offb. 9, 15.

Seid bereit auf den dritten Tag, 2 Mos. 19, 11. 15.
Mein Herz ist bereit, GOtt, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe, Ps. 57, 8.
Sei bereit zu hören (was gut ist), und antworte, was recht ist, und übereile dich nicht, Sir. 5, 13.
Und Alles ist bereit, kommt zur Hochzeit, Matth. 22, 4. Luc. 14, 17. Matth. 25, 10.
Darum seid ihr auch bereit, denn des Menschen Sohn wird kommen zu der Stunde, da ihrs nicht meinet, Matth. 24, 44. Luc. 12, 40.
HErr ich bin bereit, mit dir ins Gefängniß und in den Tod zu gehen, Luc. 22, 33.
Ich bin bereit, nicht allein mich binden zu lassen 2c., A.G. 21, 13.
Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung Jedermann, der Grund fordert der Hoffnung, die in euch ist, 1 Petr. 3, 15.
Welche werden Rechenschaft geben dem, der bereit ist, zu richten die Lebendigen und die Todten, 1 Petr. 4, 5.

Bereiten

§. 1. I) Etwas zurichten, daß es sei, oder wirke.

Ists nicht er allein, der dich (zu einem freien und beglückten, Gotterkennenden Volke) gemacht und bereitet hat, 5 Mos. 32, 6.
Von Anfange habe ichs bereitet (geschaffen), 2 Kön. 19, 25.
Er hat den Erdboden bereitet, daß er nicht beweget wird, 1 Chr. 17, 30.
Seine Hand bereitet die gerade Schlange (Er macht, daß man das Gestirn wieder sieht), Hiob 26, 13.
Seine Hände haben das Trockene bereitet, Ps. 95, 5. den Weltkreis, Jer. 10, 12. c. 51, 15. den Himmel, Sprw. 3, 19. c. 8, 27. den Menschen, Weish. 9, 2.
Deine Hand hat mich gemacht und bereitet, Ps. 119, 73.
Da die Tiefen noch nicht waren, da war ich schon bereitet (geboren), Sprw. 8, 24.

§. 2. II) Zubereiten, zurüsten, zuschicken, vorbereiten, und durch Vorbereitung fest stellen, bestimmen, 2 Mos. 23, 20. 1 Kön. 6, 38. Ps. 94, 13. Matth. 20, 23. Marc. 10, 40. Röm. 9, 23.

Daß des HErrn Haus ganz bereitet (fertig) war, 2 Chr. 8, 16.
Wer bereitet den Raben die Speise? Hiob 38, 41.
Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde, Ps. 23, 5.
GOtt sollte wohl können einen Tisch bereiten in der Wüste? Ps. 78, 19. Weish. 16, 2.
Bereitet sie doch (die Ameise) ihr Brod im Sommer, Sprw. 6, 8.
Siehe, ich bereite euch ein Unglück zu, und habe meine Gedanken wider euch, Jer. 18, 11.
Siehe, meine (Mittags-) Mahlzeit habe ich bereitet, Matth. 22, 4.
Kommet her — ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt, Matth. 25, 34.
Gehet hin — in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln, Matth. 25, 41.
Wo willst du, daß wir dir bereiten das Osterlamm zu essen? Matth. 26, 17. 19. Marc. 14, 12. Luc. 22, 8. 12. 13.
Welchen du bereitet hast vor allen Völkern, Luc. 2, 31.
Du Narr — wes wirds sein, das du bereitet hast? Luc. 12, 20.
Specerei bereiten, Luc. 23, 56. c. 24, 1.
Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten, Joh. 14, 2.
Das kein Auge gesehen hat — das GOtt bereitet hat denen, die ihn lieben, 1 Cor. 2, 9.
Der uns aber zu demselbigen bereitet, das ist GOtt, 2 Cor. 5, 5.
Zu allen guten Werken bereitet, 2 Tim. 2, 21.

§. 3. Den Weg bereiten. Siehe Bahn §. 1.

Bereitet dem HErrn (Messias) den Weg, Esa. 40, 3.
Bereitet dem Volke den Weg, Esa. 62, 10.
Siehe, ich will meinen Engel senden, der vor mir her den Weg bereiten soll, Mal. 3, 1. Matth. 3, 3. c. 11, 10. Marc. 1, 2. 3. Luc. 1, 76.

Bereitschaft

Schiffsgeräthe, A.G. 27, 19.

Berennen

Einen Ort, eine Straße, mit Mannschaft und anderm Kriegsgeräthe so einschließen, daß Niemand heraus kommen kann, Nah. 2, 1.

Berg

§. 1. Diese, des Erdbodens erhabene Theile sind im Anfange geschaffen, und nicht durch die Sündfluth entstanden, 1 Mos. 7, 19. c. 8, 4. Deren werden verschiedene in heiliger Schrift erwähnt:

Ararat, 1 Mos. 8, 4. Baala, Jos. 15, 11. Der Berg in der Wüste Siph, 1 Sam. 23, 14. 26. Carmel, 1 Kön. 18, 19. 20. 2 Kön. 2, 25. Ebal, 5 Mos. 11, 29. c. 27, 12. Gaas, Richt. 2, 9. Gilead, 1 Mos. 31, 23. Gilboa, 2 Sam. 21, 12. Grisim, 5 Mos. 11, 29. c. 27, 13. Hermon, Richt. 3, 3. Horeb, 5 Mos. 1, 6. Hor, 4 Mos. 20, 25. Libanon, Richt. 3, 3. Mashith, 2 Kön. 23, 13. Morija, 2 Chr. 3, 1. 2. Nebo, 5 Mos. 34, 1. Paran, 5 Mos. 33, 2. Pisga, 4 Mos. 21, 20. Prazim, Esa. 28, 21. Samaria, 1 Kön. 16, 24. Sinai, 2 Mos. 19, 20. Thabor, Richt. 4, 12. Zemaraim, 2 Chr. 13, 4. Zion, 2 Sam. 5, 7. 6, 12.
Werdet ihr GOtt opfern auf diesem Berge, 2 Mos. 3, 12.
Da war der Berg voll feuriger Rosse und Wagen, 2 Kön. 6, 17.
Er versetzet (wenn er will) Berge, ehe sie es inne werden, Hiob 9, 5.
Deine Gerechtigkeit stehet, wie die Berge GOttes (d. i. hohen Berge), Ps. 36, 7.
Der die Berge fest setzet in seiner Kraft, und gerüstet ist mit Macht, Ps. 65, 7.
Auf Erden, oben auf den Bergen 2c., Ps. 72, 16. S. Beben §. 2.
Berge sind mit seinem Schatten bedeckt, Ps. 80, 11.
Ehe denn die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen worden, bist du, GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Ps. 90, 2.
Die Höhen der Berge sind auch sein, Ps. 95, 4.
Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem HErrn, Ps. 97, 5. Mich. 1, 4.
Du feuchtest die Berge von oben her, Ps. 104, 13.
Er rühret die Berge an (2 Mos. 19, 18.), so rauchen sie, Ps. 104, 32. Ps. 144, 5.
Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt, Ps. 121, 1.
Der Gras auf den Bergen wachsen läßt, Ps. 147, 8.
Alle Berge und Hügel sollen genidriget werden, Esa. 40, 4. Luc. 3, 5. S. Bahn.
Es sollen wohl Berge weichen, und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, Esa. 54, 10.
Ihr Berge bedecket uns, und ihr Hügel fallet über uns, Hos. 10, 8. Luc. 23, 30. Offb. 6, 16.
Und die Berge werden von süßem Wein triefen, Amos 9, 13. (Es wird im geistlichen Segen durch Christum an himmlischen Gütern ein Ueberfluß sein.)
Siehe, auf den Berg kommen Füße eines guten Botens, Nah. 1, 15. (c. 2, 1.)
Berg und Thal zittern, wenn er heimsuchet, Sir. 16, 18. c. 43, 17.
Wiederum führete ihn der Teufel auf einen sehr hohen Berg, Matth. 4, 8.

§. 2. **Berge versetzen**, s. **Aufheben** §. 3.

So ihr Glauben habt als ein Senfkorn, so möget ihr sagen zu diesem Berge: Hebe dich von hinnen dorthin, so wird er sich heben, Matth. 17, 20. Marc. 11, 23. Matth. 21, 21.
Und hätte allen (Wunder-) Glauben, also daß ich Berge versetzte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts, 1 Cor. 13, 2.

§. 3. Wenn Berge hüpfen und fröhlich sein sollen, so ist es von einer großen Freude zu verstehen, s. Baum §. 2.

Die Wasserströme frohlocken (mit Wellen, als mit Händen), und alle Berge sein fröhlich, Ps. 98, 8.
Die Berge hüpfeten wie die Lämmer, Ps. 114, 4. 6. Ps. 148, 9.
Ihr Berge frohlocket mit Jauchzen, Esa. 44, 23. c. 55, 12. c. 49, 13.

§. 4. II) **Berg des HErrn, heiliger Berg** ist der Ort und die Gemeine, wo der HErr öffentlich feierlich verehrt, und besonders gegenwärtig gedacht wird; daher auch im A. T. Bezeichnung der künftigen, d. i. der christlichen Kirche; und zwar, weil GOtt im A. T. gemeiniglich auf hohen Bergen ist geehrt und angebetet worden, 1 Mos. 22, 2. c. 31, 54 ꝛc. 2 Mos. 3, 2. c. 19, 14—18. 2 Chr. 3, 1. verglichen Matth. 14, 23. s. **Zion**, wie denn auch die Berge geeignet sind, den Geist freier, heiterer zu machen und zum Himmel zu erheben. Geistreiche Betrachtungen über die Berge finden sich in *Joh. Bapt. Helmont*, Meditatio de Monte Domini. Opp. I. fol. 482 ff. **Arndt**, Wahres Christenthum. B. 2. Cp. 29. B. 4. Cp. 3. **Christian Gerber's** Unerkannte Wohlthaten GOttes, B. III. Cp. 39. S. 727—741.

Aber ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berge Zion, Ps. 2, 6.
Ich rufe an mit meiner Stimme den HErrn, so erhöret er mich von seinem heiligen Berge, Ps. 3, 5.
Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge? (als ein lebendiges Glied deiner Kirche), Ps. 15, 1.
Wer wird auf des HErrn Berg gehen? Ps. 24, 3.
Der Berg GOttes ist ein fruchtbarer Berg (wie Basan, 5 Mos. 32, 14.), Ps. 68, 16.
GOtt hat Lust, auf diesem Berge zu wohnen, Ps. 68, 17.
Es wird zur letzten Zeit (1 Joh. 2, 18.) der Berg, da des HErrn Haus ist, gewiß sein höher, denn alle Berge, Esa. 2, 2. Mich. 4, 1.
Lasset uns auf den Berg des HErrn gehen, Esa. 2, 3.
Man wird nirgend letzen noch verderben auf meinem heiligen Berge, Esa. 11, 9.
Und der HErr Zebaoth wird allen Völkern machen auf diesem Berge ein fettes Mahl — und er wird auf diesem Berge das Hüllen (der heidnischen Unwissenheit, vergl. 2 Cor. 3, 14. 18.) wegthun, Esa. 25, 6. 7.
Dieselben will ich zu meinem heiligen Berge bringen (der Kirche N. T.), Esa. 56, 7.
Der HErr segne dich, du Wohnung der Gerechten, du heiliger Berg, Jer. 31, 23.

§. 5. Es werden auch III) Personen und Königreiche dadurch angedeutet, Habac. 4, 6.

Denn, HErr, durch dein Wohlgefallen hast du meinen Berg stark gemacht, Ps. 30, 8.
Daß du sollst Berge (ganze Königreiche) zerdreschen, Esa. 41, 15.
Siehe, ich will an dich, du schädlicher Berg (du stolzes Königreich), Jer. 51, 25.

§. 6. Der **Stein, herabgerissen ohne Hände**, Dan. 2, 34. 45. ist Christus, welcher übernatürlich geboren, Luc. 1, 35. 43. und durch leibliche Gewalt sein Königreich nicht aufrichtet.

§. 7. **Ein werther heiliger Berg** wird Rom Dan. 11, 45. genannt, nicht des Papsts wegen, denn da ist sie, was Offb. 11, 8. steht, sondern weil die Jünger des Heilands allda das Evangelium gelehrt, und allda eine herrliche Kirche gestiftet, daß man ihren Glauben gerühmt, Röm. 1, 6. 7. 8. und weil so viele die Märtyrerkrone daselbst erlangt (richt. Zion).

§. 8. **Berg, da der HErr siehet**, 1 Mos. 22, 14. wurde zum Sprüchwort, daß, wenn die Juden einander im Unglück trösten wollten, so riefen sie einander dieses zu, und bedeutet es: der HErr wird seine Vorsehung beweisen, und dir erscheinen.

(zu) Berge stehen

Der Haare, ist Grausen und Entsetzen.

Und da der Geist vor mir über ging, standen mir die Haare zu Berge an meinem Leibe, Hiob 4, 15.
Wo man viel schwören höret, da gehen einem die Haare zu Berge, Sir. 27, 15.

Bergaltar

Bergaltar, Ezech. 16, 24. 25, 39. s. **Bergkirchen**.

Bergen s. Verbergen

Wer die Schmach birget, ist witzig, Sprw. 12, 16.
Wenns übel geht, so kann sich der Feind auch nicht bergen, Sir. 12, 7.

Berggötter

So hießen die Syrer den GOtt der Israeliten, als wenn er nur auf den Bergen mächtig wäre, und daselbst wohnte, 1 Kön. 20, 23.

Bergkirchen

Bergkapellen, vielleicht auch tragbare, wo die Israeliten den unsittlichen heidnischen Cultus nachahmten, Ezech. 16, 24. 31. 39.

Bergwerk

1 Macc. 8, 3. Sind zwar von GOtt geschaffen, 1 Mos. 2, 12. aber von Cains Nachkommen erfunden, c. 4, 22. und nachdem erbaut worden, 5 Mos. 8, 9. c. 33, 25. 1 Kön. 10, 10.

Beri

Mein Brunnen, oder **Brunnen GOttes**, I) ein Hethiter, 1 Mos. 26, 34. II) ein Asseriter, 1 Chr. 8, 36.

Berichten

Einen wegen einer Sache unterrichten, Dan. 8, 27. c. 9, 22. c. 10, 14. Pass. aus eines Reden etwas hören, vernehmen, A.G. 21, 11. 24.

Berith s. Baal Berith

Bernice

Ein schwerer Sieg. Aristobuls Tochter, welche den König Agrippas, ihres Vaters Bruder, zur Ehe hatte, A.G. 25, 13. 23. c. 26, 30.

Berotha

Schöpfbrunnen. Eine Bergstadt in Syro-Phönicien, Ezech. 47, 16. 2 Sam. 8, 5. 8.

Berrhoen

Schwer und wichtig. Eine Stadt in Macedonien, A.G. 17, 10. 13. c. 20, 4. Die dasigen Christen Beispiel fleißiger Bibelforscher.

Bersaba

Ein **Eidesbrunnen**. Ein Ort im jüdischen Lande, welcher seinen Namen von dem Eide haben soll, den Abraham dem Abimelech schwor, 1 Mos. 21, 14. 30. 31 f. c. 22, 19. Weil dieser Flecken an der Südgrenze Palästinas, und die Stadt **Dan** an der nördlichsten Grenze lag: so bezeichnet der Ausdruck **von Dan bis gen Bersaba**, Richt. 20, 1. 2 Sam. 3, 10. c. 17, 11. die ganze Länge Palästinas nach seinen äußersten Grenzen.

Da wohnte Abraham, Isaac und Jacob, 1 Mos. 46, 1. die Söhne Samuels, 1 Sam. 8, 2. Elias, 1 Kön. 19, 3. S. auch Amos 5, 5. c. 8, 14.

Bersten

Zerspringen, in Stücke zerfallen.

Willst du vor Bosheit bersten, Hiob 18, 4.
Hast du etwas gehöret, so laß es mit dir sterben, so hast du ein ruhiges Gewissen, denn du wirst ja nicht davon bersten, Sir. 19, 10.
Der Drache borst mitten entzwei, Bel 26.
Judas hat sich erhenkt, und ist (da der Strick zerriß, herunter gefallen) mitten entzwei geborsten, A.G. 1, 18.

Berüchtigen

Eine Jungfrau. Derselben einen öffentlichen Schandfleck anhängen, 5 Mos. 22, 19. und überhaupt in ein böses Geschrei bringen, angeben, anklagen, Luc. 16, 1. Tit. 1, 6.

Berücken

Unversehens, wie die Vögel mit dem Netz, überfallen, fangen. **Berückung** Röm. 11, 9. ist so viel als eine **Falle**.

So werden auch die Menschen berückt zur bösen Zeit, wenn sie über sie fällt, Pred. 9, 12.
Und ob er (der Schalk) zu schwach ist, dir Schaden zu thun, so wird er dich doch, wenn er seine Zeit ersieht, berücken, Sir. 9, 25.

Beruf

§. 1. I) Diejenige Lebensart, Amt oder Stand, worin die Menschen gesetzt sind. S. **Amt.** II) Die Berufung zum Reiche Christi, und die dem Christen bestimmte hohe Würde und Seligkeit, deren er sich immer bewußt bleiben, und durch deren Bewußtsein sich zum heiligen Wandel antreiben lassen soll, 2 Thess. 1, 11. Ebr. 3, 1. Siehe **Berufung.**

Bleibe in GOttes Wort, und übe dich darin, und beharre in deinem Beruf, Sir. 11, 20.
Vertraue GOtt, und bleibe in deinem Berufe, ib. v. 21.
Ein Jeglicher bleibe in dem Beruf, darin er berufen ist, 1 Cor. 7, 20.
Sehet an, lieben Brüder, euren Beruf (die Art eurer Berufung), 1 Cor. 1, 26.
Daß ihr erkennen möget, welches da sei die Hoffnung eures Berufs, Eph. 1. 18.
So ermahne ich euch — daß ihr wandelt, wie sichs gebühret, eurem Beruf, darin ihr berufen seid (gemäß), Eph. 4, 1. 4.
Darum, lieben Brüder, thut desto mehr Fleiß, euren Beruf und Erwählung fest zu machen, 2 Petr. 1, 10.

§. 2. Es ist des allweisen GOttes Verordnung, daß die Menschen in einem gewissen Stande leben sollen; und daher soll 1) ein Jeder mit seinem Stande zufrieden sein, wenn er ihm auch noch so mühsam und beschwerlich vorkommen sollte, Sir. 11, 23. 2) getreu in demselben bleiben, Sir. 11, 20. 21. 2 Tim. 4, 5. Röm. 12, 7. 3) GOtt um Segen und Gedeihen zu seinen Verrichtungen anrufen, Ps. 127, 1. 2. 1 Petr. 4, 11. Ps. 90, 17. 4) und nicht über die Schranken seines Berufs schreiten, Sir. 3, 24.

§. 3. Ein Jeder, besonders aber Lehrer und Prediger, Ebr. 5, 4. hat dahin zu sehen, daß sein Beruf richtig und GOttes Ordnung gemäß sei. Die da laufen, die sich das Amt anmaßen, ohne des innerlichen Rufes von GOtt gewiß zu sein, wider GOttes Willen, Jer. 23, 21. an die will der HErr ib. v. 30. 31. S. Röm 10, 15. Wer es nicht umsonst Matth. 10, 8. empfängt, ist verdammt mit seinem Gelde, A.G. 8, 20. Alle, die sich durch casus obliquos eindringen, sind Diebe und Mörder, Joh. 10, 1. 2 f. Gleichwie diejenigen, welche mit einem diebischen Schlüssel in die Häuser kommen, schlecht angesehen werden; also wird GOtt die, welche ohne ordentlichen und rechtmäßigen Beruf sich der Haushaltung über GOttes Geheimnisse annehmen, schlecht genug empfangen. Und wie können solche Miethlinge sich bei ihrem Amte trösten mit Jeremias c. 1, 19. S. auch Sir. 10, 31. 32. Esa. 49, 4. vergl. Ps. 109, 8.

§. 4. Der Beruf der Propheten, Apostel, wie auch Anderer ist unmittelbar von GOtt; a) aber auch mittelbar b) durch Menschen geschehen und ebenfalls als ein göttlicher anzusehen, 1 Cor. 4, 1. 2 Cor. 3, 5. 6. Eph. 4, 11.

a) Bei Andreas, Matth. 4, 18.
Den Aposteln, Matth. 10, 1. Marc. 3, 14. c. 6, 17. Luc. 9, 1.
David, 1 Sam. 16, 1.
Elias, 1 Kön. 17, 19.
Esaias, c. 6, 8.
Ezechiel, c. 2, 3.
Gideon, Richt. 6, 13.
Jacobus und Johannes, Matth. 4, 21. 22.
Jeremias, Jer. 1, 4.
Johannes dem Täufer, Esa. 40, 3. Mal. 3, 1. Matth. 3, 1.
Jonas, Jon. 1, 3.
Josua, 5 Mos. 31, 7. 8. 14.
Moses, 2 Mos. 3, 4.
Matthäus, Matth. 9, 9.
Paulus, A.G. 9, 5. 6.
Samuel, 1 Sam. 3, 4.
Simon Petrus, Matth. 4, 18. 19. Luc. 5, 10.
b) Matthias, A.G. 1, 23.
Timotheus, 1 Tim. 1, 18.
Titus, Tit. 1, 5.

§. 5. Christen sollen in ihrem Beruf nach Paulus Ermahnung 1 Cor. 15, 58. unbeweglich sein, sich von der Nachfolge ihres Heilandes nicht abwendig machen lassen, und wenigstens in der seligen Auferstehung eine gnädige Belohnung geduldig erwarten, ib. v. 1. 2. S. hiebei Sir. 11, 21 f. Jer. 48, 10. 2 Chr. 15, 7. 2 Cor. 5, 8—10.

Berufen

I) Geschieht entweder zu einem gewissen Amt, Ebr. 5, 4. oder Lebensart a) §. 1. **Beruf**; oder zum Himmelreich, Gal. 1, 6. 15. c. 5, 8. 13. 1 Tim. 6, 12. 1 Petr. 2, 9. c. 3, 9. Ebr. 9, 15. S. **Berufung.** b) II) zu sich fordern, 1 Mos. 49, 1. vor sich bescheiden, versammeln, 4 Mos. 10, 2. Jos. 23, 2. c. 24, 1. 1 Sam. 10, 17. 2 Sam. 20, 4. 5. 2 Kön. 3, 21. III) aus einem Ort heraus rufen, Esa. 41, 9. Ebr. 11, 8.

a) Ich habe mit Namen berufen Bazaleel, 2 Mos. 31, 2.
JEsus berief die zwölf Apostel, Marc. 6, 7.
Paulus berufen zum Apostel, Röm. 1, 1.
Welcher ihr zum Theil auch seid, die da berufen sind von JEsu Christo, Röm. 1, 6.
Ein Jeglicher, wie ihn der HErr berufen hat (in seinen Stand), also wandele er, 1 Cor. 7, 17.
Ein Jeglicher bleibe in seinem Beruf, darin er berufen ist, 1 Cor. 7, 20. Eph. 4, 1.
b) Viele (Alle) sind berufen, aber Wenige sind auserwählt, Matth. 20, 16.
Wir wissen, daß denen, die GOtt lieben, alle Dinge zum Besten dienen, die nach dem Vorsatz berufen sind, Röm. 8, 28.
Welche er verordnet hat, die hat er auch berufen: welche er aber berufen hat (mit Erfolg, so daß sie den Ruf annahmen), die hat er auch gerecht gemacht, Röm. 8, 30.
GOtt ist getreu, durch welchen ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes, 1 Cor. 1, 9.
Nicht viel Weise nach dem Fleisch, nicht viel Gewaltige, nicht viel Edle sind berufen, 1 Cor. 1, 26.
Im Frieden hat uns GOtt berufen, ib. c. 7, 15. Col. 3, 15.
Ist Jemand berufen in der Vorhaut, der lasse sich nicht beschneiden, 1 Cor. 7, 18.
Wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufs, Eph. 4, 4.
Der euch berufen hat zu seinem Reich, und zu seiner Herrlichkeit, 1 Thess. 2, 12.
GOtt hat uns nicht berufen zur Unreinigkeit, sondern zur Heiligung, ib. c. 4, 7.
Darin er euch berufen hat durch unser Evangelium, zum herrlichen Eigenthum unsers HErrn JEsu Christi, 2 Thess. 2, 14.
Der uns selig gemacht hat, und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade, 2 Tim. 1, 9.

Sondern nach dem, der euch berufen hat, und heilig ist, seid auch ihr heilig in allem euren Wandel, 1 Petr. 1, 15.
Denn dazu seid ihr berufen. Sintemal auch Christus gelitten hat für uns, und uns ein Vorbild gelassen, 1 Petr. 2, 21.
Der GOtt aller Gnade, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo JEsu, 1 Petr. 5, 10.
Derhalben, ihr heiligen Brüder, die ihr mit berufen seid durch den (zum) himmlischen Beruf, nehmet wahr rc., Ebr. 3, 1.
Selig sind, die zum Abendmahl des Lammes berufen sind, Offb. 19, 9.

Berufer

GOtt, der Allwissende.

Nicht aus Verdienst der Werke, sondern aus Gnaden des Berufers (der sie berufen nach seinem Wohlgefallen), Röm. 9, 12.

Berufener

Berufene sind dreierlei: 1) alle Menschen; 2) welche den göttlichen Beruf wirklich annehmen, unter denen es aber noch Heuchler giebt; 3) die beständig bleiben, und ihren Beruf fest machen, 2 Petr. 1, 10.

Höre mir zu, Jacob, und du, Israel, mein Berufener, Esa. 48, 12.
Allen, die zu Rom sind, den Liebsten GOttes, und berufenen Heiligen, Röm. 1, 7.

Berufung GOttes

§. 1. Es giebt einen allgemeinen Ruf GOttes an die Menschen, oder Erweckung zur Besserung und Gehorsam gegen GOtt, welcher durch Vernunft, Gewissen, Natur, Erziehung u. s. w. geschieht. Da dieser Ruf aber von dem Menschen im Stande der Natur überhört, unterdrückt wird, und nicht zur gründlichen Bekehrung hinreicht; so bedarf es der besondern göttlichen Berufung, die durch die christliche Offenbarung geschieht. Diese ist der wahrhaftige Col. 1, 6. Matth. 24, 14. gnadenreiche, Eph. 2, 8. 9. ernstliche, Matth. 22, 7. kräftige, Matth. 23, 37. allgemeine, Luc. 24, 46. 47. A.G. 17, 27. 1 Tim. 2, 4. 2 Petr. 3, 9. Matth. 20, 16. Ruf GOttes, 2 Tim. 1, 9. wodurch er den Menschen seinen Willen in seinem Worte offenbart, und die Wohlthaten, welche Christus durch sein Leiden erworben, zu genießen anbietet, damit sie aus dem Stande der Sünde, Verdammniß, Finsterniß, Esa. 9, 1. Luc. 1, 79. Eph. 5, 9. und des Todes, Eph. 2, 1. 2. 3. 12. in dem sie von Natur sind, zum Licht, Eph. 5, 8. zur Gemeinschaft seines Sohnes gebracht werden, und zur ewigen Seligkeit gelangen können und sollen.

§. 2. Das eigentliche Wesen dieser Berufung ist eine solche innere Erweckung und Aufregung, wodurch der Mensch es inne wird und fühlt, daß GOtt etwas mit ihm will, sei es, daß GOtt ihn reizt zur ernsten Aenderung seines Herzens und Lebens nach GOttes Willen, daß er ihn zu Christo hinzieht; oder daß GOtt ihn zu einem besondern Werke, zu einer gewissen Pflicht kräftig auffordert. Die Mittel, deren sich dabei der heilige Geist bedient, sind das Wort GOttes in seinem ganzen Umfange, unter allen Gestalten, in allen Anstalten der Kirche, und in den Einrichtungen des christlichen Lebens; so wie auch die äußern Schicksale, denn in der Hand der göttlichen Vorsehung kann Alles ein Ruf GOttes werden. Dieser Ruf ist zwar unausweichbar; (der Mensch kann es GOtt nicht wehren, an sein Herz zu klopfen, Offb. 3, 20.) aber nicht unwiderstehlich: es hängt von dem Menschen ab, ob er auf den Ruf hören und folgen will, oder nicht, Matth. 11, 20. c. 23, 37. A.G. 7, 51.

§. 3. Es leuchtet ein, daß diese Berufung von der höchsten Wichtigkeit ist: schon 1) an sich, es ist etwas Großes, wenn der Unendliche uns würdigt, uns zu rufen, seinen Willen zu eröffnen — wer darf das gering achten? — und 2) wegen der Folgen: denn von dieser Berufung hängt unsre Seligkeit ab. Ihr widerstehen führt Verhärtung des Gewissens, Matth. 12, 43—45. c. 13, 14 ff. Röm. 10, 21. c. 11, 8. Verstockung, mithin Verstoßung von GOtt und Ausschließung aus der angebotnen Seligkeit herbei, Matth. 11, 21—24. c. 22, 8. Luc. 14, 24. Und die Ursache, warum so viele Menschen bei dem ernstlichen göttlichen Willen sie zu retten, verloren gehen, sind die Menschen selbst, Hos. 13, 9. wobei sie keine Entschuldigung haben, Luc. 14, 18. Von der Annahme des göttlichen Rufes aber und Treue gegen denselben geht die Seligkeit aus. Daher es Pflicht ist, zuerst mit Scham und Dank erkennen, wie oft uns GOtt gerufen hat, ohne daß wir hörten; dann aber desto williger hören, wie Abraham, da er aus Ur gerufen ward, 1 Mos. 12, 1. alle Mittel des Heils, als Ruf- und Weckstimme GOttes fleißig gebrauchen; und in Allem GOttes rufende Stimme zu vernehmen und zu beachten; — und so unsrer Berufung zur Seligkeit, als worauf der ganze Weltplan GOttes berechnet ist, Röm. 8, 28—39. uns zu getrösten, und dieses Trostes durch Treue immer gewisser zu werden.

§. 4. Der Beruf der Heiden zum Reich Christi wird verkündigt 1 Mos. 12, 3. c. 18, 18. c. 26, 4. Ps. 72, 17. Esa. 11, 10. c. 2, 2. 3. Jer. 3, 17. Joel 3, 2. Zach. 2, 11. mit vielen Sprüchen und Gleichnissen des N. T. bestätigt, Matth. 2, 1. 5. c. 3, 9. c. 8, 11. c. 20, 1. c. 21, 28. c. 22, 2. c. 28, 19. und durch die Apostel in Erfüllung gebracht, A.G. 9, 29. c. 11, 1. 20. c. 13, 46. c. 14, 27. Röm. 1, 5. c. 10, 12. Gal. 2, 2 rc. rc.

GOttes Gabe und Berufung mögen ihn nicht gereuen, Röm. 11, 29.
Jage nach dem vorgesteckten Ziel, nach dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung GOttes in Christo JEsu, Phil. 3, 14.
Thut desto mehr Fleiß, euren Beruf und Erwählung fest zu machen, 2 Petr. 1, 10.

Beruhen

Bleiben, Luc. 10, 6.

Berühmt

Derjenige, welcher sich einen großen Namen durch redliche Thaten macht, und vor Andern angesehen ist, 1 Sam. 9, 6. 2 Sam. 23, 22. 2 Chr. 26, 8. Esr. 4, 10. 1 Kön. 4, 31. Es wird auch von solchen gebraucht, die durch Bosheit, Tyrannei rc. groß werden, 2 Sam 20, 1. a).

Wie? ist sie nicht nun verlassen, die berühmte und fröhliche Stadt? Jer. 49, 25.
Ihr Mann (eines tugendsamen Weibes) ist berühmt in den Thoren, Sprw. 31, 23.
Was ists, wenn einer gleich hoch berühmt ist, so weiß man doch, daß er ein Mensch ist, Pred. 6, 10.
Und ich will ihnen eine berühmte Pflanze (Jer. 23, 5.) erwecken, Ezech. 34, 29.
Andronicus und Junias, berühmte Apostel, Röm. 16, 7.
a) Wurden daraus gewaltige und berühmte (wegen böser Thaten, 4 Mos. 16, 2.) Leute, 1 Mos. 6, 4.
O Timothee, bewahre, das dir vertrauet ist, und meide die ungeistlichen, losen Geschwätze, und das Gezänke der falsch berühmten Kunst, 1 Tim. 6, 20.

Berühren

§. 1. I) So viel als anrühren; §. 1. 2 Mos. 12, 22. Hagg. 2, 14. II) Figürlich wird der Beischlaf und die Ehe selbst a) damit bezeichnet.

Abimelech aber hatte sie (Saram) nicht berühret, 1 Mos. 20, 4. 6.

Es bleibt Keiner ungestraft, der sie (des Nächsten Weib) berühret, Sprw. 6, 29.
a) Es ist dem Menschen gut (bequem v. 26, 35.), daß er kein Weib berühre, 1 Cor. 7, 1.

Beryll

Ein durchscheinender Edelstein, dem Meerwasser gleich, dunkel und bläulich. Er soll für die Augen gut sein, Offb. 21, 20.

Besäen

§. 1. I) Mit Samen bestreuen, 5 Mos. 21, 4. c. 29, 23. Ps. 107, 37.

Siehe, da habt ihr Samen, besäet das Feld, 1 Mos. 47, 23. 24.
Sechs Jahr sollst du dein Land besäen, und seine Früchte einsammeln, 2 Mos. 23, 10. 3 Mos. 25, 3. 4.
Daß dein Feld nicht besäest mit mancherlei Samen, 3 Mos. 19, 19. den Weinberg, 5 Mos. 22, 9.

§. 2. II) Zeigt es den göttlichen Segen und Vermehrung an. S. Bauen §. 4.

Siehe, ich will mich wieder zu euch wenden, und euch ansehen, daß ihr gebauet und besäet werdet, Ezech. 36, 9.

Besamen

I) Samen bringen a) II) so viel als besäen; §. 2. b) III) von Weibern, welche durch das männliche Geschlecht besamet werden, wie denn Kinder ein Same heißen, 3 Mos. 22, 13. c).

a) Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das sich besame, 1 Mos. 1, 11. 12. 29.
b) Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß ich das Haus Israel, und das Haus Juda besamen will, beide mit Menschen und Vieh, Jer. 31, 27.
c) Wenn ein Weib besamet wird ꝛc., 3 Mos. 12, 2.
Du sollst auch nicht bei deines Nächsten Weibe liegen, sie zu besamen, 3 Mos. 18, 20.

Beschaben

Hinten kahl, d. i. es ist ein unter sich fressend Maal; es mag vorn oder in der Mitte sich befinden, 3 Mos. 13, 55.

Beschädigen

Zeigt eine Beleidigung an, sie geschehe wie und warum sie wolle, 1 Mos. 31, 52. 2 Mos. 22, 5. 10. Hiob 30, 13. Luc. 10, 19. Offb. 7, 2. 3.

Hab ich Böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebten? oder die, so mir ohne Ursach feind waren, beschädiget? Ps. 7, 5.
Die Albernen gehen durch hin (durch das Unglück), und werden beschädiget, Sprw. 22, 3.
Beschädiget Niemand, behält das Pfand nicht, Ezech. 18, 16. 7. 12.
Und was Nutzen hätte der Mensch, ob er die ganze Welt gewönne, und verlöre sich selbst, oder beschädigte sich selbst? Luc. 9, 25.

Beschämen

Das Angesicht; einen durch abschlägige Antwort schamroth machen, und gleichsam beschimpfen, Ruth 2, 15. 1 Kön. 2, 16. 17. 20. Hiob 11, 3. S. auch 1 Cor. 4, 14. c. 11, 22.

Beschamet

Nackend und bloß.

Aber du warest noch bloß und beschamet, Ezech. 16, 7.

Bescharren

Einen todten Körper mit Erde bedecken.

Moses bescharrete den Egypter in den Sand, 2 Mos. 2, 12.

Beschatten

Da war die Wolke, und beschattete das Lager, Weish. 19, 7.

Beschauen

Die Scham: 1) sich fleischlich mit einer vermischen; 2) betrachten.

1) Wenn Jemand seine Schwester nimmt — und ihre Scham beschauet, und sie wieder seine Scham, das ist eine Blutschande, 3 Mos. 20, 17.
Denn so Jemand ist ein Hörer des Worts, und nicht ein Thäter, der ist gleich einem Manne, der sein leibliches Angesicht im Spiegel beschauet ꝛc., Jac. 1, 23.

Bescheiden

Das, was einem von GOtt zugedacht, es sei wenig oder viel.

Laß mich aber mein bescheiden Theil Speise (Auskommens, wenn es nur rechtmäßig) dahin nehmen, Sprw. 30, 8.

Bescheidenheit

Ist diejenige Tugend, bei der man seine Ansprüche und Wünsche in Beziehung auf Vortheil und Lohn, auf Rechte und Anforderungen an Andre, auf Ehre und Ehrenbezeugungen, so beherrscht und beschränkt, daß man ebenso die geringe Meinung von sich und seinem Verdienste, als Hochachtung gegen Andre ausdrückt. Christus will Luc. 14, 7 ff. obgleich die Ausdrucksweise aus der gemeinen weltlichen Bezeichnung der Bescheidenheit hergenommen ist, doch keineswegs bloß diese oder gar den bloßen weltlichen Anstand, der oft ein bloßer Firniß ist, andeuten; sondern er will in den tiefen Grund der wahren Bescheidenheit, die Demuth vor GOtt hineinführen, wie dies klar aus V. 11. erhellet; und in der Beschämung, welche sich die Eitelkeit selbst bereitet, die künftige Erniedrigung, die dem Hochmuth bevorsteht, darstellen. Komme Andern mit Ehrerbietung zuvor, Röm. 12, 10. Halte dich zu den Niedrigen, ib. v. 16. Achte Andere höher, denn dich, Phil. 2, 3. Siehe nicht auf das Deine, Phil. 2, 4. Danke GOtt für Alles, Eph. 5, 20. ꝛc.

Reichet dar in eurem Glauben Tugend, und in der Tugend Bescheidenheit ꝛc. (im Griech. eigentlich Einsicht, Ueberlegung), 2 Petr. 1, 5. 6.

Bescheren

§. 1. Die Haare abschneiden.

Joseph ließ sich bescheren. 1 Mos. 41, 14.
Der Aussätzige mußte sich bescheren, 3 Mos. 13, 33.
Naziräer mußte sein Haupt bescheren, 4 Mos. 6, 9. 18.
Du sollst nicht bescheren die Erstlinge deiner Schafe, 5 Mos. 15, 19.
Simson verlor durch das Bescheren seine Kraft, Richt. 16, 17. 22.
Absalom beschor sein Haupt alle Jahr, 2 Sam. 14, 26.
Priester durften ihr Haupt nicht bescheren, Ezech. 44, 20.
Paulus beschor sein Haupt, A.G. 18, 18.
Denn es ist eben so viel, als wäre sie beschoren, 1 Cor. 11, 5. 6.

§. 2. Das Bescheren des Hauptes und Bartes geschah sonst theils zum Schimpf, theils aus Traurigkeit, Esa. 22, 12. Ezech. 27, 31. Siehe Bart §. 2. abscheren §. 2.

Hanon beschor den Knechten Davids den Bart halb, 2 Sam. 10, 4. 1 Chr. 20, 4.
(Auf) Aller Haupt ist beschoren (sind Glatzen), aller Bart ist abgeschnitten, Esa. 15, 2.

Bescheren

Was GOtt einem durch seine allweise Vorsehung, als Zeichen seiner Gnade, zugedacht, zugetheilt.

Daß sie die sei, die du deinem Knechte Isaac bescheret hast, 1 Mos. 24, 14. 44.
Der HErr, dein GOtt, bescherete mirs, 1 Mos. 27, 20.
Es sind Kinder, die GOtt deinem Knechte bescheret hat, 1 Mos. 33, 5. 11.
Wem ein tugendsames Weib bescheret ist, die ist viel edler, denn die köstlichsten Perlen, Sprw. 31, 10.
Und was er (GOtt) bescheret, das gedeihet immerdar, Sir. 11, 16.
Gieb dem Höchsten, nachdem er dir bescheret hat, Sir. 35, 12.

Beschicken

Gute Anstalt und Verordnung (Alles zurechte) machen, damit Alles wohl und ordentlich zugehe, 4 Mos. 4, 16. 2 Chr. 35, 10. 16.

Sechs Tage sollst du arbeiten, und alle deine Dinge beschicken, 2 Mos. 20, 9.
Ahitophel beschickte sein Haus, und erhing sich, 2 Sam. 17, 23.
Beschicke dein Haus, denn du mußt sterben, 2 Kön. 20, 1.
Es beschickten (Matth. 14, 12.) aber Stephanus gottesfürchtige Männer, A.G. 8, 2.

Beschirmen

Ist so viel als behüten, beschützen, bedecken, Ps. 140, 8. Pred. 7, 13. Es. 30, 2. Zach. 12, 8. Weish. 19, 8. Sir. 14, 27.

Daß er den Menschen von seinem (bösen) Vornehmen wende, und beschirme (bedecke) ihn vor Hoffart (einem großen Feind), Hiob 33, 17.
Laß sich freuen Alle, die auf dich trauen, ewiglich laß sie rühmen, denn du beschirmest sie, Ps. 5, 12.
Beschirme (verbirg) mich unter dem Schatten deiner Flügel, Ps. 17, 8.
Er läßts den Aufrichtigen gelingen, und beschirmet die Frommen, Sprw. 2, 7.
Wer den HErrn fürchtet, der hat eine sichere Festung; und seine Kinder werden auch beschirmet, Sprw. 14, 26.
Der Name des HErrn ist ein festes Schloß, der Gerechte läuft dahin, und wird beschirmet, Sprw. 18, 10.
Und der HErr wird Jerusalem beschirmen, wie die Vögel thun mit Flügeln, Esa. 31, 5.
Haben sie sich aber nicht versündigt an ihrem GOtt, so schaffen wir nichts wider sie, denn ihr GOtt wird sie beschirmen, Jud. 5, 23.
Denn er wird sie (die Gerechten) mit seiner Rechten beschirmen, und mit seinem Arm vertheidigen, Weish. 5, 17.
Wehe den Verzagten, denn sie glauben nicht, darum werden sie auch nicht beschirmet, Sir. 2, 15.

Beschlafen

Sich ehelich (1 Chr. 8, 23.) und unehelich vermengen, fleischlich vermischen, 3 Mos. 19, 20. 4 Mos. 5, 13. 19. 20. 5 Mos. 22, 13. c. 25, 5. Hiob 31, 10.

Absalom die Kebsweiber seines Vaters Davids, 2 Sam. 16, 22.
Amnon seine Schwester Thamar, 2 Sam. 13, 14.
David die Bathseba, 2 Sam. 11, 4.
Hezron die Tochter Machirs, 1 Chr. 2, 21.
Hophni und Pinehas die Tempelweiber, 1 Sam. 2, 22.
Juda seine Schnur Thamar, 1 Mos. 38, 18.
Lot seine 2 Töchter, 1 Mos. 19, 31. 34.
Sichem die Dina, 1 Mos. 34, 2. 7.
Da die Kinder GOttes (Frommen) die Töchter der Menschen (bösen) beschliefen, 1 Mos. 6, 4.
Wer ein Vieh beschläft, der soll des Todes sterben, 2 Mos. 22, 19.
Wer eine Jungfrau beschläft, die noch nicht vertrauet, soll sie zum Weibe haben, 2 Mos. 22, 16. 5 Mos. 22, 29.

Beschließen

§. 1. I) Einer Sache wegen einen gewissen und wohl unveränderlichen Rathschlag fassen, wie man sie anfangen, und seinen Zweck dabei erlangen könne, Dan. 6, 15. Weish. 8, 9. A.G. 11, 29. c. 16, 4. c. 20, 16. c. 25, 25. c. 27, 1. 1 Cor. 7, 37. Tit. 3, 12.

Saul hatte beschlossen, David zu tödten, 1 Sam. 20, 33. 7. 9.
Sie haben ein Bubenstück wider mich beschlossen, wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen, Ps. 41, 9.
Beschließet einen Rath, und werde nichts draus, beredet euch, und es bestehe nicht, denn hier ist Immanuel, Esa. 8, 10.
Darum beschließe ich, (also thue ich den Ausspruch) A.G. 15, 19.
Und bei uns beschlossen (die Rechnung gemacht) hatten, wir müßten sterben, 2 Cor. 1, 9.

§. 2. Was GOtt beschließt, fest stellt, in seinem geheiligten Rathschluß, gereuet ihn nicht, Jer. 4, 28.

Gelobet sei GOtt, der deine Feinde in deine Hand beschlossen (übergeben) hat, 1 Mos. 14, 20.
So kommt es auch vor von Saul, den GOtt dem David in die Hände beschlossen, (überliefert) 1 Sam. 24, 19. c. 26, 8.
Der HErr Zebaoth hats beschlossen, wer will es wehren? Esa. 14, 27.
Was der HErr über Egypten beschlossen, Esa. 19, 12. 17.
Solches ist im Rath der Wächter beschlossen, Dan. 4, 14.
Und zwar des Menschen Sohn gehet hin, wie es beschlossen ist, Luc. 22, 22.
Darum, daß er einen Tag gesetzt hat, auf welchen er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch einen Mann, in welchem ers beschlossen hat, A.G. 17, 31.

§. 3. II) Einschließen, daß dem Eingeschlossenen, Gefangenen der Ausgang beschwerlich, ja wohl unmöglich gemacht wird, 2 Mos. 14, 3. Luc. 5, 6. Die Schrift hat alles unter die Sünde beschlossen, hat Alle durch die bündigsten Vorhaltungen so überführt und in die Enge getrieben, daß sie sich müssen für Sünder erkennen, und das Heil in der Gnade durch Christum suchen. — GOtt hat Alles unter den Unglauben beschlossen, er hat die Heiden in die Gewalt der Gottlosigkeit, die Juden in die Gewalt des Unglaubens an Christum gerathen, sie alle die Größe ihres Abfalles von GOtt fühlen lassen, doch so, daß er sich Aller, in der rechten Buß- und Glaubens-Ordnung, erbarmen will.

GOtt hat Alles beschlossen unter den Unglauben, auf daß er sich Aller erbarme, Röm. 11, 32.
Die Schrift hat Alles beschlossen unter die Sünde, auf daß die Verheißung käme durch den Glauben, Gal. 3, 22.

Beschneiden

Es geschieht leiblich a) Beschneidung §. 1. und geistlich b) §. 6.

a) Alles, was männlich unter euch, soll beschnitten werden, 1 Mos. 17, 10.
Ihr sollt die Vorhaut an eurem Fleisch beschneiden, ib. v. 11.
Ein jegliches Knäblein, wenn es 8 Tage alt ist, sollt ihrs beschneiden, ib. v. 12. sonst soll es ausgerottet werden, v. 14.
Abraham beschnitt sich und die Seinigen, ib. v. 23 ff. Isaac, c. 21, 4. A.G. 7, 8.
Beschnitten (die zu Sichem) Alles, was männlich war, 1 Mos. 34, 24.
Zipora beschnitt ihren Sohn mit einem Stein, 2 Mos. 4, 25.
Josua beschnitt die Kinder Israel mit einem steinernen Messer, Jos. 5, 2. 3 f.
Johannes ist beschnitten worden, Luc. 1, 59. Paulus, Phil. 3, 5. Titus, der Grieche nicht, Gal. 2, 3.
Da acht Tage um waren, daß das Kind beschnitten würde, Luc. 2, 21.
Paulus beschneidet den Timotheus, A.G. 16, 3.
Ist Jemand beschnitten berufen, der zeuge (ziehe) keine Vorhaut (wieder hervor). Ist Jemand berufen in der Vorhaut, der lasse sich nicht beschneiden, 1 Cor. 7, 18. vergl. den Zwiespalt, A.G. 15, 1. 5, 24. Gal. 2, 3.
Wo ihr euch beschneiden lasset (um dadurch gerecht zu werden), so ist euch Christus kein nütze, Gal. 5, 2. 3, vergl. c. 6, 12. 13.
b) So beschneidet nun eures Herzens Vorhaut, 5 Mos. 10, 16.
Und der HErr, dein GOtt, wird dein Herz beschneiden rc., 5 Mos. 30, 6.
Beschneidet euch dem HErrn, und thut weg die Vorhaut eures Herzens, ihr Männer in Juda, Jer. 4, 4.
In welchem ihr auch (statt der leiblichen Beschneidung) beschnitten seid (geistlich), mit der Beschneidung ohne Hände, Col. 2, 11. vgl. Röm. 2, 28 f. Röm. 6, 6.

Beschneidung

§. 1. Die leibliche Beschneidung ist eine Hinwegschneidung der Vorhaut des Fleisches bei den Kindern männlichen Geschlechts, welche am achten Tage nach der leiblichen Geburt, auf göttlichen Befehl, geschehen mußte, daß sie in den Gnadenbund aufgenommen und Kinder GOttes würden. Eine physische Absicht dabei, z. B. Förderung der Reinlichkeit, Keuschheit, Fruchtbarkeit ist in der Schrift nicht angedeutet, und war wenigstens nicht Hauptsache. Dies war die tiefe symbolische Bedeutung. Die Juden erschienen dadurch als ein geweihtes, heiliges Volk, im schroffen Gegensatz gegen die Heiden. Während unter diesen Unzucht mit zu ihren abgöttischen Festen gehörte, und die Phallusverehrung einen Theil des Cultus ausmachte: lehrte gerade dieser Gebrauch un-

ter den Juden die Fleischeslust als etwas Unreines ansehen und bezähmen.

Die Meinung, daß Abraham die Beschneidung von den Egyptern angenommen habe, ist nicht so gewiß, als jetzt gemeiniglich angenommen wird. Ungerechnet, daß Abraham nach der Schrift sie ausdrücklich auf GOttes Befehl annahm, und von Heiden nicht entlehnt haben würde, war sie ja in Egypten nicht allgemein, sondern nur den Priestern eigen; und diese haben sie nach dem **Artapanus** bei *Eusebius*, Praep. Evang. IX. c. 27. S. 433. von den Aethiopiern, unter welchen Moses in großem Ansehen stand, angenommen. Und konnte sie auch nicht durch den Joseph den Priestern bekannt werden? Das stärkste Argument aber, was schon *Theodoret*, Quaest. 3. in Exod. gebraucht, ist nach **Ernesti's** Theol. Biblioth. X. 137. dies, daß die Tochter Pharao's, welche den Moses sogleich für ein hebräisches Knäblein erkannte, ihn an keinem andern Zeichen als der Beschneidung erkennen konnte. Die griechischen Historiker konnten wohl bezeugen, daß die Beschneidung in Egypten war, nicht aber, daß sie die Israeliten von ihnen hatten.

Da ließ er ab von ihm. (v. 24.) Sie sprach aber Blutbräutigam (Mann), um der Beschneidung willen, 2 Mos. 4, 26. (weil diese ihr zuwider war).

Moses hat euch darum (daß dem Menschen geholfen werde) gegeben die Beschneidung etc., Joh. 7, 22.

Und gab ihm den Bund der Beschneidung, A.G. 7, 8.

Die Beschneidung ist wohl nütze, wenn du das Gesetz hältst. Hältst du aber das nicht, so ist deine Beschneidung schon eine Vorhaut geworden, Röm. 2, 25. (d. i. so bist du, obgleich beschnitten, vor GOtt ebenso unrein, ungeheiligt, wie ein unbeschnittener Heide.)

Was nützt die Beschneidung? zwar fast viel, Röm. 3, 1. 2.

Das Zeichen aber in der Beschneidung empfing er zum Siegel in der Gerechtigkeit des Glaubens, Röm. 4, 11.

Ich sage aber, daß JEsus Christus sei ein Diener gewesen der Beschneidung, Röm. 15, 8.

Die Beschneidung ist nichts, und die Vorhaut ist nichts, sondern GOttes Gebote halten, 1 Cor. 7, 19.

In Christo JEsu gilt (vor GOtt) weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist, Gal. 5, 6.

In Christo gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern eine neue Kreatur, Gal. 6, 15.

§. 2. Es bedeutet auch das Wort Beschneidung die Juden selbst, weil sie beschnitten waren, A.G. 11, 2. Gal. 2, 7. 8. 9. 12. Eph. 2, 11. Col. 3, 11. c. 4, 11. Tit. 1, 10.

Und die Gläubigen aus der Beschneidung (geborne Juden, die Christen waren), A.G. 10, 45.

§. 3. Die Beschneidung ist ein Sacrament A. T. 1 Mos. 17, 7—13. Röm. 4, 11. und von GOtt im Jahre der Welt 2098 mit vielen Verheißungen gestiftet worden, 1 Mos. 17, 15. 16. Sie mußte, damit erst das Kind ein wenig zu Kräften kam, am 8. Tage, 1 Mos. 17, 12. wenn es auch Sabbath, Joh. 7, 22. bei Strafe der Ausrottung, 1 Mos. 17, 24. geschehen; außer wenn das Kind sehr krank, und GOtt verstattete sogar 40 Jahre während der Reise der Israeliten aus Egypten in Canaan, Jos. 5, 2 ff. Anfangs verrichteten sie die Patriarchen, hernach ordentlich die Priester, doch im Fall der Noth auch eine Weibsperson, 2 Mos. 4, 24. 1 Macc. 1, 63. mit einem Messer oder geschärften Stein, Jos. 5, 2. und gaben dabei dem Kinde einen Namen, Luc. 1, 58. c. 2, 21.

§. 4. Dieses Sacrament A. T. war ein Vorbild der heil. Taufe. Durch jene wurde 1) ein Kind der israelitischen Kirche einverleibt; durch diese der christlichen. 2) Durch jene wurde ein Kind in den Bund, welchen GOtt mit Abraham gemacht, aufgenommen; durch diese in den Gnadenbund GOttes. 3) Durch jene äußerliche wirkte GOtt die innerliche; Getaufte sollen den Sünden absterben.

§. 5. Die Mägdlein zu beschneiden, hat GOtt nicht befohlen, weil 1) die Beschneidung ein Zeichen sein sollte, den Samen Abrahams von allen Völkern zu unterscheiden, um zu sehen, daß daraus der Heiland der Welt kommen sollte. Die Geschlechter aber werden von Männern fortgesetzt. 2) Wegen der Schwachheit des weiblichen Geschlechts, die ohnehin viel Schmerzen empfinden müssen, 1 Mos. 3, 16. 3) Wegen der geheimnißvollen Geburt Christi, welcher von einem Weibe ohne Hinzuthun eines Mannes sollte geboren werden. Und darum wären die Männer, als zu diesem Werk unnöthig, beschnitten worden; abgesehen davon, daß durch den Samen die Sünde, deren Abscheulichkeit GOtt durch die Beschneidung anzeigen wollen, in der leiblichen Geburt fortgepflanzt worden wäre. Um der Maria willen habe GOtt das weibliche Geschlecht verschont. Genug, GOtt wollte es nicht haben. Dessen ohngeachtet standen die Weiber in dem Bund der Gnade, welcher beide Geschlechter anging. Die Weiber aßen mit vom Osterlamm, 2 Mos. 12, 47. das kein Unbeschnittener genießen durfte. Judith beruft sich auf den Gnadenbund, c. 9, 15. Paulus rühmt der Sara Glauben, Ebr. 11, 11. S. auch 1 Petr. 3, 5. 7. etc.

§. 6. Die **geistliche** Beschneidung ist eine Hinwegnehmung der Vorhaut des Herzens, daß man allen bösen Neigungen, Gedanken, Worten und Werken widersteht, sie unterdrückt und ablegt. S. **abhauen** §. 3. und **beschneiden** n. b.

§. 7. Beide sind einander a) **gleich**: 1) Jene ist von GOtt gestiftet; diese hat GOtt zum Urheber. 2) Jene geschah nicht ohne Schmerzen; diese soll mit Schmerz, Reue und Leid über die Sünde geschehen. 3) Jene mit Blutvergießen; bei dieser ist die gläubige Darstellung des Blutes Christi. 4) Jene mit einem scharfen Stein; diese durch die Schärfe des Gesetzes, welches in Stein gebildet. 5) Beider Endursach ist die Gnade GOttes und Vergebung der Sünden. b) **Ungleich**. 1) Jene geschah an der Vorhaut des Fleisches; diese am Herzen. 2) Jene nur an Einem Glied; diese erstreckt sich auf alle Kräfte der Seele. 3) Jene erstreckte sich nur auf das männliche Geschlecht, diese auf beide. 4) Jene geschah, mit, diese ohne Hände, Col. 2, 11. 5) Jene gilt in Christo nichts; Gal. 6, 15. aber diese, indem der Wiedergeborne durch den Glauben an Christum wenn er beharret, selig wird.

Beschneidung Christi

Luc. 2, 21. Dieser unterwarf sich Christus, um zu beweisen, 1) daß er wahrhaftiger Mensch; 2) daß er aus dem Stamm Abrahams; 3) daß die Juden keine Ursache hätten, ihn zu verwerfen; 4) damit er die Beschneidung als eine göttliche Ordnung gut heißen möge; 5) um den Anfang seiner Erlösung, welche durch Blutvergießen geschehen, zu machen; 6) um sich dem Gesetz unterthänig zu machen; Gal. 4, 4. 5. 7) um ein Beispiel der Demuth zu geben, indem er damit ein Bildniß der sündigen Menschen an sich genommen; 8) um damit zu lehren, daß wir uns geistlicher Weise beschneiden sollten. S. **Beschneidung** §. 6.

Beschreiben

§. 1. a) Etwas genau aufschreiben, b) nach Art der Feldmesser abzeichnen, c) Bücher schreiben, Joh. 21, 25.

a) Moses beschrieb den Auszug der Israeliten, 4 Mos. 33, 2.
b) Josua ließ das Land beschreiben, um es gleich zu theilen, Jos. 18, 4. 6. 8. 9.

§. 2. d) Vorschreiben als eine Regel, sich darnach in seinem Leben und Wandel zu richten, 2 Kön. 17, 37.

§. 3. e) Im Herzen beschrieben, gleichsam allda eingeprägt, und eingegraben.

Damit, daß sie beweisen, des Gesetzes Werk sei beschrieben in ihren Herzen, Röm. 2, 15.

Beschuldigen

I) Einen vor der weltlichen Obrigkeit wegen gewisser Uebelthaten anklagen, das Amt des Richters anrufen und Strafe fordern. a) II) Vor GOttes Gericht. Siehe **Ankläger** b).

a) Die Hohenpriester JEsum, Marc. 15, 3. Luc. 23, 14.
Paulus wurde beschuldigt, A.G. 23, 28. 29. c. 26, 2. 7.
b) Wer will die Auserwählten GOttes beschuldigen? GOtt ist hier, der da gerecht macht, Röm. 8, 33.

Beschützen

Siehe **behüten, beschirmen**, 2 Macc. 14, 34.

Wer sich auf den HErrn verläßt, der wird beschützet, Sprw. 29, 25.

Beschweren

Einem (sich) eine Last auflegen. Einem beschwerlich fallen, 2 Sam. 13, 25. c. 19, 35. 2 Cor. 2, 5. 2 Cor. 12, 13. 1 Tim. 5, 16.

Die Egypter beschwerten die Israeliten mit Fröhnen, 2 Mos. 6, 5. Jud. 5, 9.
Laß ledig, welche du beschwerest (die zu Boden getreten sind), Esa. 58, 6.
Der sterbliche Leichnam beschweret die Seele, Weish. 9, 15.
Beschwere dich nicht, die Kranken zu besuchen, Sir. 7, 39. S. 2 Cor. 5, 4.
Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Saufen, und Sorgen der Nahrung, Luc. 21, 34.

Beschwerung

a) Last, Joch, b) allerhand Schulden, die man einzufordern berechtigt ist, Neh. 10, 31.

a) Es gefällt dem heiligen Geist und uns, euch keine Beschwerung mehr aufzulegen, denn nur diese nöthigen Stücke, A.G. 15, 28. vergl. v. 10.

Beschwörer

Siehe **beschwören** §. 1. Ps. 58, 6. Esa. 47, 9. 12. Sir. 12, 13. A.G. 19, 13.

Daß nicht unter dir gefunden werde — **Beschwörer (der da, Andre zu täuschen vorgiebt, geheime Naturkräfte oder böse Geister in seiner Gewalt zu haben, und sich dienstbar zu machen)** ꝛc., 5 Mos. 18, 11.
Eine Otter stopft das Ohr zu, daß sie nicht höre die Stimme des Beschwörers, Ps. 58, 6.
Derer wurde zu Babel ein großer Haufe gefunden, Esa. 47, 9.
So tritt nun auf mit deinen Beschwörern — ob du dir möchtest rathen, ob du möchtest dich stärken, Esa. 47, 12.

§. 2. Leute, die da mit Exorcismusformeln die bösen Geister von den Besessenen austreiben wollten, aber von dem Satan übel behandelt wurden, A.G. 19, 13. (ein sprechendes Bild davon, daß die, selbst noch dem Geiste der Sünde unterworfen sind, es nicht vermögen, ihn in Andern zu überwinden, und sie davon zu befreien.)

Beschwörung

§. 1. I) War die abergläubische Kunst, wo man meinte, durch geheime Zauberformeln verborgene Kräfte der Natur oder selbst der bösen Geister zu seinem Zwecke dienstbar und wirksam zu machen, und dadurch seltsame, ungewöhnliche und Entsetzen erregende Dinge hervorzubringen, Ps. 58, 6.

Und die egyptischen Zauberer thaten auch also mit ihrem (**Murmeln und**) Beschwören, 2 Mos. 7, 11. 22. c. 8, 7. 18.

§. 2. II) Mit einem Eid verbinden und zwingen, unter dem Banne des Eides einen etwas zu thun anhalten, Hohel. 5, 8. c. 8, 4. Marc. 5, 7. 1 Thess. 5, 27.

So soll der Priester das Weib beschwören, 4 Mos. 5, 21. 19.
Saul beschwor das Volk, 1 Sam. 14, 24. 27. 28. (aus einem eigensinnigen Einfall.)
Ich beschwöre dich, daß du mir nicht anders sagest, denn die Wahrheit, im Namen des HErrn, 1 Kön. 22, 16. 2 Chr. 18, 15.
Ich beschwöre dich bei dem lebendigen GOtt, daß du uns sagest, ob du seiest Christus, der Sohn GOttes, Matth. 26, 63.

Besehen

§. 1. I) Es haben in Augenschein genommen:

Die Kundschafter das Land Canaan, 4 Mos. 13, 19. 5 Mos. 1, 24.
JEsus ging in den Tempel und besahe Alles, Marc. 11, 11.
Joseph Egypten, 1 Mos. 41, 45.
Der König die Gäste, Matth. 22, 11.
Loth die Gegend am Jordan, 1 Mos. 13, 10.
Maria das Grab JEsu, Matth. 28, 1.
Moses das Land, 4 Mos. 27, 12. 5 Mos. 32, 49.
Seine Brüder in Egypten, A.G. 7, 23.
Priester die Aussätzigen, 3 Mos. 13, 3 f.
Simson das Aas des Löwen, Richt. 14, 8.
Ich habe einen Acker gekauft, und muß hinaus gehen und ihn besehen, Luc. 14, 18. 19.

§. 2. II) In **Gnaden ansehen** a) III) reiflich überlegen, A.G. 15, 6.

a) Meister, ich bitte dich, besiehe doch meinen Sohn, Luc. 9, 38.

Besek

Donnerstrahl. Die Hauptstadt des Adonibesek, Richt. 1, 4. 5.

Besem

Luc. 11, 25. **Besem des Verderbens**, Esa. 14, 23. ist GOttes gerechte und große Strafe, wodurch Alles so aufgeräumt werden soll, als wenn es mit Besemen zusammen gekehrt wäre.

Besessen, Besessener

§. 1. Ein **leiblich** Besessener ist ein Mensch, der durch geheimen (doch vermuthlich nicht unverschuldeten) Einfluß böser dämonischer Mächte mit Krankheit behaftet, und des freien Gebrauches seiner Leibes- und Seelenkräfte beraubt war. — Daß gerade zu Christi Zeit viele Beispiele dieser Art hervortraten, geschah unter göttlicher Zulassung in der Absicht, in ihnen ein abschreckendes Bild der bösen feindseligen Gesinnungen des Reiches der Finsterniß, und der unseligen Gewalt, in welche die Sünde den Menschen zieht; — aber auch ein erweckendes Zeichen der höhern Gewalt des Heilandes darzustellen, der allein und vollkommen den Menschen von dieser Tyrannei erlösen kann, Matth. 12, 43—45. S. **Austreiben**.

Der Heiland hat solche geheilt, Matth. 4, 24. c. 8, 16. 28. 33. c. 9, 32. c. 12, 22. Marc. 1, 23. c. 5, 2. Luc. 8, 36.
Die Apostel, A.G. 8, 7.

§. 2. **Geistlich** besessen sind die, welche durch die Befestigungen wider die Anläufe des Satans des Herzens Reinigkeit nicht eifrig bewahren, sondern durch fleischliche Lüste Thür und Thor aufsperren, daß dieser Belial seinen Einzug darin nehmen, herrschen und sich alsdann nach seinem Wink in den abscheulichsten Lastern Gal. 5, 20. 21. herum wälzen kann.

§. 3. Besessen heißt auch so viel als **angesessen**. Ein Tagelöhner, Sir. 37, 14. (**der auf ein Jahr gedinget**.)

Besetzen

Das Land mit Inwohnern, 1 Mos. 9, 19. 2 Kön. 17, 24. 26. Ezech. 36, 33. Jud. 4, 3. die Stadt mit Soldaten, 2 Macc. 13, 19. mit Aeltesten, Tit. 1, 5.

Besinnen

Nachdenken, A.G. 10, 19. c. 12, 12.

Besitzen

Inne haben, als eigenthümlich genießen.

GOtt, der Himmel und Erde besitzet (aus Recht der Schöpfung), 1 Mos. 14, 19.
Dein Same soll besitzen die Thore seiner Feinde, 1 Mos. 22, 17. c. 24, 60. 2 Mos. 32, 13.
Isaacs Same Canaan, 1 Mos. 28, 4.
Ihr sollt jener Land besitzen, 3 Mos. 20, 24.
Aaron soll nichts besitzen in ihrem (der Israeliten) Lande, 4 Mos. 18, 20. 23. 24.
So haltet und suchet alle Gebote des HErrn, eures GOttes, auf daß ihr besitzet das gute Land, 1 Chr. 29, 8.
Meine Tage sind vergangen, meine Anschläge sind zertrennet, die mein Herz besessen haben (eingenommen hatten), Hiob 17, 11.
Seine (des Gottesfürchtigen) Seele wird im Guten wohnen, und sein Same wird das Land besitzen, Ps. 25, 13.
Wehe denen, die ein Haus an das andere ziehen — daß sie das Land allein besitzen, Esa. 5, 8.
Aber wer auf mich trauet, wird das Leben erben, und meinen heiligen Berg besitzen, Esa. 57, 13.
Und dein Volk sollen eitel Gerechte sein, und werden das Erdreich ewiglich besitzen, Esa. 60, 21.
Denn meine Auserwählten sollen ihn besitzen ꝛc., Esa. 65, 9. (es sollen nicht alle Juden verloren gehen, sondern zuweilen einige sich bekehren, Röm. 11, 1.)
Israel soll besitzen die, von denen sie besessen waren, Jer. 49, 2.
Die Heiligen des Höchsten werden das Reich einnehmen, und werdens immer und ewiglich besitzen, Dan. 7, 18.
Selig sind die Sanftmüthigen, denn sie werden das Erdreich besitzen, Matth. 5, 5.
Denn GOtt hat uns nicht gesetzet zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen (erlangen), durch unsern HErrn JEsum Christ, 1 Thess. 5, 9.

Besitzer

Und das Haus Jacobs soll seine Besitzer (ihre nämlich vorigen Erbgüter, wieder) besitzen, Obad. 17.

Besitzung

Erbe, 5 Mos. 2, 12. c. 3, 20. Bei den Gläubigen wird die Verheißung mit dem ewigen Erbe ersetzt, Ebr. 9, 15.

GOtt will Abrahams Samen das Land Canaan zu ewiger Besitzung geben, 1 Mos. 17, 8. 3 Mos. 14, 34.

Besodja

Des HErrn Heimlichkeit. Der Vater Mesullams, welcher das alte Thor zu Jerusalem bauen half, Neh. 3, 6.

Besoldung

I) Der Priester und Leviten ist im A. T. von GOtt selbst verordnet, 3 Mos. 6, 16. 4 Mos. 18, 8. 5 Mos. 18, 1. Im N. T. bestätigt, Matth. 10, 9. 10. Luc. 10, 7. 1 Cor. 9, 14. 2 Tim. 2, 6. II) Der Obrigkeit, 1 Kön. 9, 21. Matth. 22, 17. Marc. 12, 14. Luc. 3, 12. c. 20, 22.

Besonders

§. 1. a) Allein und abgesondert, b) von heidnischen Völkern waren die Juden durch Lebensart, Gesetze, Religion und Polizei abgesondert, c) vornehmlich, Gal. 2, 2.

a) Abraham stellte Lämmer besonders, da er den Bund mit Abimelech machte, 1 Mos. 21, 28. 29.
Man trug dem Joseph besonders, und seinen Brüdern besonders auf, 1 Mos. 43, 32.
b) Siehe, das Volk wird besonders wohnen, und nicht unter die Heiden gerechnet werden, 4 Mos. 23, 9.

§. 2. Von GOtt: **Ein besonderes thun**, einen wundersamen und besonderen Unterschied machen zwischen dem Vieh der Israeliten und Egypter, 2 Mos. 9, 4.

Besor

Ein Fluß an der Grenze des Stammes Juda, 1 Sam. 30, 9. 10. 21.

Besorgen

Einer Sache wegen Sorge tragen und in Furcht sein, Jer. 38, 19. c. 42, 16. Jud. 4, 2. Weish. 14, 29. Tob. 8, 17. A.G. 23, 10.

Halte dich von denen, die Gewalt haben zu tödten, so darfst du dich nicht besorgen, daß er dich tödte, Sir. 9, 18.
Herodes besorgte sich (war unruhig in seinen Gedanken) Christi wegen, Luc. 9, 7.

Besprechen

Einer Sache wegen mit Andern rathschlagen, und sie (nachdrücklich) überlegen.

Besprich dich mit dem Verständigen, Sir. 9, 22.
Petrus mit Cornelius, A.G. 10, 27.
Felix mit Paulus, A.G. 24, 26.
Festus mit dem Rath, A.G. 25, 12.
Alsobald fuhr ich zu, und besprach mich nicht mit Fleisch und Blut, Gal. 1, 16.
Ich zog aber hinauf aus einer Offenbarung, und besprach mich mit ihnen über dem Evangelio ꝛc., Gal. 2, 2. (eröffnete ihnen, wie ich das Evangelium predigte, am Ende von meiner Glaubenseinheit mit den übrigen Aposteln zu überzeugen.)

Besprengen

§. 1. Es wurden besprengt:

Aarons und seiner Söhne Kleider, 2 Mos. 29, 21.
Vom Blut des Sündopfers mußte das besprengte Kleid gewaschen werden, 3 Mos. 6, 27.
Die Aussätzigen, wenn sie rein erklärt wurden, 3 Mos. 14, 7.
Die vier Hörner des Altars, Ezech. 43, 20. Die Pfosten am Hause, c. 45, 19.
Moses besprengte das Buch, und alles Volk, Ebr. 9, 19. und alles Geräthe des Gottesdiensts, v. 21.
Und war angethan mit einem Kleide, das mit Blut besprengt war, und sein Name heißt GOttes Wort (Joh. 1, 1.), Offb. 19, 13.

§. 2. Weil alles dasjenige, was mit Blut und Wasser besprengt, entsündigt wurde, so ist diese Besprengung ein Bild der Entsündigung.

Also wird er (Christus) viel Heiden besprengen, Esa. 52, 15.
So lasset uns hinzugehen mit wahrhaftigem Herzen, in völligem Glauben, besprenget in unserm Herzen (und los) von dem bösen Gewissen, und gewaschen am Leibe mit reinem Wasser (der Taufe), Ebr. 10, 22.

Besprengung

Des Blutes JEsu Christi, d. i. daß sie durch den Gehorsam des Glaubens mit Christi Blut zur Vergebung aller ihrer Sünden besprengt, und also aller Wohlthaten, welche der Heiland durch die Vergießung seines theuren Blutes erworben hat, theilhaftig geworden, 1 Petr. 1, 2. Ebr. 12, 24. Diese konnte durch das Besprengen §. 1. nicht geschehen.

Besser

Wenn eines, mit dem andern verglichen, mehrere Vortheile, Nutzen, oder Gaben hat, so ists besser. Es kommt unter andern vor:

Es ist besser, ich gebe sie dir, als einem Andern, sprach Laban, 1 Mos. 29, 19.
Es wäre uns ja besser, den Egyptern dienen, denn in der Wüste sterben, 2 Mos. 14, 12.
Ist nicht eine Rebe Ephraims besser, denn die ganze Weinernte Abiesers? Richt. 8, 2.
Welche dir besser ist, denn sieben Söhne, Ruth 4, 15.

Gehorsam ist besser denn Opfer, und Aufmerken besser, denn das Fette von Widdern, 1 Sam. 15, 22.
Ich bin nicht besser, denn meine Väter, 1 Kön. 19, 4.
Und der König gebe ihr Königreich ihrer Nächsten, die besser ist, denn sie, Esther 1, 19.
Habe ichs nicht getroffen, so lehre du michs besser, Hiob 34, 32. (unterweise mich eines andern.)
Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das große Gut vieler Gottlosen, Ps. 37, 16.
Denn deine Güte ist besser, denn Leben, Ps. 63, 4.
Denn Ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend, Ps. 84, 11.
Weisheit ist besser, denn Perlen, Sprw. 8, 11. weder Gold, c. 16, 16. denn Stärke, Pred. 9, 16.
Der Gerechte hat es besser, denn sein Nächster (sucht seinen Nächsten zu bessern); aber der Gottlosen Weg verführet sie (macht sie irre und bringt in Elend), Sprw. 12, 26.
Es ist besser, ein Gericht Kraut mit Liebe, denn ein gemästeter Ochs mit Haß, Sprw. 15, 17. c. 17, 1.
Es ist besser wenig mit Gerechtigkeit, denn viel Einkommens mit Unrecht, Sprw. 16, 8.
Ein Geduldiger ist besser, denn ein Starker, ib. v. 32.
Ein Armer (der gerne mehr Gutes thun wollte, und nicht kann) ist besser, denn ein Lügner (der sein Wort nicht hält), Sprw. 19, 22.
Oeffentliche Strafe ist besser, denn heimliche Liebe, Sprw. 27, 5.
Es ist besser, eine Hand voll mit Ruhe, denn beide Fäuste voll mit Mühe und Jammer, Pred. 4, 6.
Ein gut Gerücht ist besser, denn gute Salbe, Pred. 7, 2.
Es ist trauern (Ps. 119, 71. Esa. 28, 19.) besser, denn lachen, ib. v. 4.
Das Ende eines Dinges ist besser, denn sein Anfang, ib. v. 9.
Besser ists, keine Kinder haben, so man fromm ist, Weish. 4, 1.
Es ist nichts besseres, denn GOtt fürchten, Sir. 23, 37.
Gesund und frisch sein ist besser, denn Gold, Sir. 30, 15.
Es ist besser sterben, denn betteln, Sir. 40, 29.
Es ist besser, daß eins deiner Glieder verderbe, als daß der ganze Leib in die Hölle geworfen werde, Matth. 5, 29. 30.
Es ist besser freien, denn Brunst leiden, 1 Cor. 7, 9.
Besser wäre es ihm (dem Messias; es wäre ihm viel bitterer Schmerz und Gram erspart worden), wenn derselbe Mensch noch nie geboren wäre, Matth. 26, 24.
Es ist uns besser, ein Mensch sterbe für das Volk, denn daß das ganze Volk verderbe, Joh. 11, 50. (sagt Caiphas, in diesen selbsüchtigen Worten einen höhern Sinn, als er ahndete, gleichsam prophetisch aussprechend.)
Christum lieb haben, ist viel besser, denn Alles wissen, Eph. 3, 19.
Es wäre besser, daß sie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt hätten rc., 2 Petr. 2, 21.
Nun aber hat er ein besseres Amt erlangt, als der eines bessern Testaments Mittler ist, welches auch auf bessern Verheißungen (Leben und Seligkeit) stehet, Ebr. 8, 6.

Bessern

§. 1. I) Das, was baufällig, mangelhaft, ergänzen, und durch Ausbesserung wieder in einen guten Stand bringen, s. Bauen §. 1.

Warum bessert ihr nicht, was baufällig ist am Hause (des HErrn)? 2 Kön. 12, 7. 5. 6. 8. 12. 14. c. 22, 5. 6. ingleichen vom Haus des HErrn, 1 Chr. 27, 27. 2 Chr. 34, 8. c. 24, 5. 12. c. 34, 10.
Schöpfe dir Wasser — bessere deine Festen, Nahum 3, 14.
Jonathas besserte Jerusalem, 1 Macc. 10, 10.

§. 2. II) Siehe Bauen §. 4.

Oder was sind wirs gebessert, so wir ihn anrufen? Hiob 21, 15.
Und mein Bogen besserte sich in meiner Hand, c. 29, 20.
Denn durch Trauern wird das Herz gebessert, Pred. 7, 4.
Kinder zeugen, und die Stadt bessern, macht ein ewiges Gedächtniß, Sir. 40, 19.
Die Bürger besserten sich an ihrer Nahrung, 1 Macc. 14, 9.

§. 3. III) Sich unterrichten, und ziehen lassen, Zucht annehmen, im Geistlichen zunehmen, das, was zur Erbauung dient (§. 3. Bauen), nicht allein aufnehmen, sondern auch darnach thun; und daher IV) Buße thun, sich bekehren. S. Bekehren.

Wer weise ist, der höret zu und bessert sich (lernet immer mehr), Sprw. 1, 5.
Du schlägest sie, aber sie fühlens nicht, du plagest sie, aber sie bessern sich nicht, Jer. 5, 3.
Bessere dich Jerusalem, ehe sich mein Herz von dir wende, und dich zum wüsten Lande mache, Jer. 6, 8.
Bessert euer Leben und Wesen; so will ich bei euch wohnen an diesem Ort, Jer. 7, 3.
Dies ist das Volk, das den HErrn, ihren GOtt nicht hören, noch sich bessern will, ib. v. 28.
So bessert nun euer Wesen und Wandel, und gehorchet der Stimme des HErrn, Jer. 26, 13.
Wiewohl ich sie stets lehren ließ; aber sie wollten nicht hören, noch sich bessern, Jer. 32, 33.
Wollet ihr euch denn nicht bessern, daß ihr meinen Worten gehorchet? Jer. 35, 13. 15.
Und versiehest der Menschen Sünde, daß sie sich bessern sollen, Weish. 11, 24.
Rücke dem nicht auf seine Sünde, der sich bessert, und gedenke, daß wir noch Alle Schuld auf uns haben, Sir. 8, 5.
Die sich bessern, läßt er zu Gnaden kommen, Sir. 17, 20.
Spare deine Buße nicht, bis du krank werdest, sondern bessere dich, weil du noch sündigen kannst, Sir. 18, 22.
Wer sich gewöhnet, zu schmähen, der bessert sich sein Lebetag nicht, Sir. 23, 20.
Da fing er an die Städte zu schelten, in welchen am meisten seine Thaten geschehen waren, und hatten sich doch nicht gebessert, Matth. 11, 20.
So ihr euch nicht bessert (von Herzen), werdet ihr Alle also umkommen, Luc. 13, 3.
So dein Bruder an dir sündiget, so strafe ihn; und so er sich bessert, vergieb ihm, Luc. 13, 3.
Das Wissen bläset auf, aber die Liebe bessert, 1 Cor. 8, 1.
Ich habe es Alles Macht, aber es bessert nicht Alles, 1 Cor. 10, 23. Siehe unter dem Wort: Alles.
Wer mit Zungen redet, der bessert sich selbst alleine; wer aber weissaget, der bessert zugleich die Gemeine, 1 Cor. 14, 4. 5.
Du danksagest wohl fein, aber der Andere wird nicht davon gebessert, ib. v. 17.
— welche mir der HErr zu bessern (bauen), und nicht zu verderben (niederzureißen) gegeben hat, 2 Cor. 13, 10.

Besserung

I) Heißt so viel als Bessern §. 1. 2 Chr. 24, 13. 1 Macc. 10, 44. II) Zeigt es einen glücklichen Zustand, Wohlergehen an, s. Bauen §. 4. Esa. 58, 8. wo es Einige dein langes Leben, vergl. Jer. 33, 6. geben. III) So viel als Bessern §. 3. und Bauen §. 3. S. auch Buße.

Und glauben, daß wir gezüchtiget werden, wie seine Knechte zur Besserung und nicht zum Verderben, Jud. 8, 22.
Verziehe nicht fromm zu werden, und harre nicht mit Besserung deines Lebens bis in den Tod, Sir. 18, 22.
Lasset uns dem nachstreben, das zum Frieden dienet, und was zur Besserung unter einander dienet, Röm. 14, 19.
Es stelle sich ein Jeglicher unter uns also, daß er seinem Nächsten gefalle zum Guten, zur Besserung, Röm. 15, 2.
Wer weissaget, der redet den Menschen zur Besserung rc., 1 Cor. 14, 3.
Lasset es Alles geschehen zur Besserung, ib. v. 26.
Wir reden in Christo vor GOtt; aber das Alles geschieht, meine Liebsten, euch zur Besserung, 2 Cor. 12, 19.
Lasset kein faules Geschwätz aus eurem Munde gehen, sondern was nützlich zur Besserung ist, Eph. 4, 29.
Und bringen Fragen auf, mehr denn Besserung zu GOtt, 1 Tim. 1, 4.
Alle Schrift, von GOtt eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung rc. (freundlicher Vermahnung), 2 Tim. 3, 16.
Allein mit Speise und Trank und mancherlei Taufen, und äußerlicher Heiligkeit, die bis auf die Zeit der Besserung (die Zeit des Reiches Christi im N. T., wo das menschliche Geschlecht eine gründliche geistliche Heilung erfahren sollte), sind aufgelegt, Ebr. 9, 10.

Bestand

Darum wird sein gutes Leben keinen Bestand haben, Hiob 20, 21. (er wird von seinen Gütern nichts übrig lassen.)

Beständig

§. 1. Wenn etwas in seinem Zustande besteht, dauerhaft ist.

Dem (getreuen Priester Zadok, 1 Kön. 1, 32.) will ich ein beständiges Haus bauen, 1 Sam. 2, 35.
Denn der HErr wird meinem HErrn (David) ein beständiges Haus machen, ib. c. 25, 28. 1 Kön. 2, 45. 2 Sam. 7, 16.
Salomos Königreich war sehr beständig (befestigt), 1 Kön. 2, 12. S. auch 1 Chr. 8, 14.

§. 2. Die Beständigkeit ist das unter allen Reizungen zum Gegentheil standhafte Beharren in dem, was man nach bestem Wissen und Gewissen glauben, bekennen, thun oder leiden soll. Diese Vollkommen-

heit aller Tugenden kommt von oben herab, Jac. 1, 17. Phil. 1, 6. 1 Cor. 1, 8. 1 Thess. 5, 23. 1 Petr. 5, 10.

§. 3. Es soll uns aber zu dieser Tugend, welche allerdings in der Möglichkeit beruhet, Phil. 1, 6. 1 Cor. 1, 8. 2 Cor. 12, 9. Esa. 40, 29. 31. bewegen I) **der Befehl GOttes,** Ebr. 13, 9. 1 Cor. 16, 13. Offb. 2, 10. Sir. 2, 2 f. c. 5, 11. II) **Christi Beispiel,** 1 Tim. 6, 13. 1 Petr. 2, 22. vergl. Joh. 14, 6. III) **Unsere Schuldigkeit,** da wir in der Taufe es versprochen haben. IV) **Die Nothwendigkeit,** Luc. 9, 62. Matth. 24, 13. V) **Der Nutzen** a) hier in diesem Leben (1) GOttes Schutz, Ebr. 13, 5. Dan. 3, 26. 27. Sprw. 24, 16. (2) GOttes Trost, 2 Cor. 5, 8. 2 Cor. 7, 4. 2 Cor. 6, 10. b) dort die Ewigkeit, Matth. 24, 13. Offb. 2, 10. S. 2 Tim. 2, 5. c. 4, 7. 8. VI) **Der Schade** der Unbeständigkeit. Durch Unbestand fallen wir aus dem Glauben, 2 Petr. 3, 17. wir werden von Christo verläugnet, Matth. 10, 33. es geht uns wie den bösen Engeln, 2 Petr. 2, 4.

§. 4. Sie wird erwiesen I) in **Worten,** nach dem Beispiel GOttes, Ps. 33, 4. Ps. 146, 6. und des Heilandes, Esa. 53, 9. 1 Petr. 2, 22. Pilatus, Joh. 19, 22.

Sei beständig in deinem Worte, und bleibe auf einerlei Reden, Sir. 5, 12. vgl. Matth. 5, 37.

II) Im **Glauben.** S. Abfallen §. 2. S. 1 Cor. 16, 13. Eph. 6, 14. 2 Tim. 3, 14. Eine solche Beständigkeit haben erwiesen:

Daniel, der den Bel nicht anbeten wollte, Bel 8.
Mardochai, Esth. 3, 3 f.
Mathathias und seine Söhne, 1 Macc. 2, 16. S. v. 42. und 1 Macc. 1, 65.
Paulus, A.G. 21, 13.
Sadrach, Mesach, Abednego, Dan. 3, 12. 17.
Siebentausend Seelen, so ihre Knie nicht gebeuget vor Baal, 1 Kön. 19, 18.
Sieben Brüder sammt ihrer Mutter, 2 Macc. 7, 1 ff.
Stephanus, A.G. 7, 56—59.
Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre 2c., A.G. 2, 42.

III) In der **Gottesfurcht** und andern Tugenden, 1 Cor. 15, 58. von:

Abraham, 1 Mos. 22, 1 f.
Enoch, 1 Mos. 5, 24.
Ezechias, Sir. 48, 25.
Hanna, Luc. 2, 37.
Hiob, c. 2. 9. 10.
Joseph, 1 Mos. 39, 9.
Noah, 1 Mos. 6.
Simeon, Luc. 2, 25.
Tobias, c. 2. 13. 14. 15.

IV) Im **Kreuz,** 2 Tim. 2, 3. Jac. 5, 8. Ebr. 12, 3. wie:

Die Apostel, 2 Cor. 4, 8.
David, Ps. 38, 18. vergl. Ps. 30, 12.
Hiob, c. 6, 2. Jac. 5, 11.
Isaac, Jacob, Moses, Jud. 8, 20.

§. 5. Niemand sei demnach wetterwendisch, Matth. 13, 21. daß er zur Zeit der Anfechtung abfalle, Luc. 8, 13. **Was hilft es dem Menschen, wenn er die 2c.,** Matth. 16, 20. S. **Abtrünnig** §. 2. Ein Abfälliger soll das ewige Verderben leiden, 2 Thess. 1, 9. ewige Schmach und Schande, Dan. 12, 2. Offb. 14, 10. S. **Beharren.**

Beständiglich

Scharf, nachdrücklich, immer mehr und mehr.

Er (Paulus) überwand die Juden beständiglich, A.G. 18, 28.

Bestätigen

Mit Gewißheit und Beständigkeit befestigen, erfüllen, Esa. 44, 26. Jer. 28, 6. S. **Bekräftigen.**

Ephrons Acker wurde Abraham zum eigenen Gut bestätiget, 1 Mos. 23, 17. 20.
GOtt will Isaac den Eid bestätigen, 1 Mos. 26, 3. Sir. 44, 24.
Von Sauls Königreich, 1 Sam. 13, 13.
GOtt, der HErr, hat David über Israel zum Könige bestätiget, 2 Sam. 5, 12. 1 Chr. 15, 2.
Wenn nun deine Zeit dahin ist — dem will ich sein Reich bestätigen. Der soll meinem Namen ein Haus bauen: und ich will den Stuhl seines Königreichs bestätigen ewiglich, 2 Sam. 7, 12. 13. 1 Chr. 23, 10.
Der HErr hat sein Wort bestätiget, 1 Kön. 8, 20. 2 Chr. 6, 10. S. 1 Sam. 1, 23.
Von Salomons Königreich, 1 Kön. 2, 24. 46. 1 Kön. 9, 5. 2 Chr. 7, 18. von Rehabeam, 2 Chr. 11, 17. c. 12, 1. von Josaphat, ib. c. 17, 5.
Vom Fest Purim, Esth. 9, 29. 31. 32.
Der HErr wird das Haus der Hoffärtigen zerbrechen, und die Grenze der Wittwen bestätigen, Sprw. 15, 25.
Durch Gerechtigkeit wird der Thron bestätiget, c. 16, 12. c. 25, 5.
Und durch den Glauben an seinen Namen, hat er an diesem, den ihr sehet und kennet, bestätiget seinen Namen (seine Herrlichkeit [Phil. 2, 9.] klar bewiesen), A.G. 3, 16.
Ich sage aber, daß JEsus Christus sei ein Diener gewesen der Beschneidung, um der Wahrheit willen GOttes, zu bestätigen (mit der Erfüllung) die Verheißung, den Vätern geschehen, Röm. 15, 8.
Verachtet man doch eines Menschen Testament nicht, wenn es bestätigt ist, Gal. 3, 15. 17.
Der HErr aber stand mir bei und stärkte mich, auf daß durch mich die Predigt bestätiget würde, und alle Heiden (sie) höreten, 2 Tim. 4, 17.

Bestatten

Zur Erde, begraben, Sir. 38, 16. 2 Macc. 4, 49. c. 9, 29.

Beste

S. **Besser.**

Und wes wird sein Alles, was das Beste ist in Israel? 1 Sam. 9, 20.
Jonathan redete das Beste von David bei seinem Vater, 1 Sam. 19, 4.
Die Hand unsers GOttes ist zum Besten über Alle, die ihn suchen, Esr. 8, 22.
Gedenke mir, mein GOtt, zum Besten Alles, das ich diesem Volk gethan habe, Neh. 5, 19.
Gedenke meiner, mein GOtt, im Besten, Neh. 13, 31.
Die, so ihr den HErrn fürchtet, hoffet des Besten von ihm, so wird euch Gnade und Trost allezeit widerfahren, Sir. 2, 8.
Wer Alles zum Besten ausleget, der machet ihm viel Freunde; und wer das Beste zur Sache redet, von dem redet man wieder das Beste, Sir. 6, 5. (S. unter Auslegen.)
Ein Mensch, wenn er gleich sein Bestes gethan hat, so ist noch kaum angefangen, Sir. 18, 6.
Und weil du aus dem Gesetz unterrichtet bist, prüfest du, was das Beste zu thun sei, Röm. 2, 18.
Der Geist selbst vertritt uns aufs Beste, Röm. 8, 26.
Wir wissen, daß denen, die GOtt lieben, alle Dinge zum Besten dienen, die nach dem Vorsatz berufen sind, ib. v. 28.
Daß ihr prüfen möget, was das Beste sei, Phil. 1, 10.

Bestehen

§. 1. I) **Bestand haben;** in seinem Zustande, Vermögen, Ansehen 2c. bleiben, und dessen ruhig genießen.

Aber nun wird dein Reich (Sauls) nicht bestehen, 1 Sam. 13, 14.
So lange der Sohn Isais lebt auf Erden, wirst du und dein Königreich nicht bestehen, 1 Sam. 20, 31.
Und dein Stuhl (Davids) soll ewiglich bestehen, 2 Sam. 7, 16.
Er (der Heuchler) verläßt sich auf sein Haus, und wird doch nicht bestehen, Hiob 8, 15.
Der Gottlosen Hütte wird nicht bestehen, ib. v. 22.
Er (der Gottlose) wird nicht reich bleiben, und sein Gut wird nicht bestehen, Hiob 15, 29. 31.
Der Gerechte bestehet ewiglich, Sprw. 10, 25.
Wahrhaftiger Mund bestehet ewiglich; aber die falsche Zunge bestehet nicht lange, Sprw. 12, 19.
Der Gottlose bestehet nicht in seinem Unglück, Sprw. 14, 32. vergl. Ps. 37, 16 ff.
(Des Königs) Thron bestehet durch die Frömmigkeit, Sprw. 20, 28.
Der Gottlose fähret mit dem Kopf hindurch; aber wer fromm ist, des Weg wird bestehen, Sprw. 21, 29. (aber der Gerechte wird seinen Weg ordentlich einrichten, weislich bessern.)

Wer kann vor dem Neid bestehen, Sprw. 27, 4.
Ein König, der die Armen treulich richtet, des Thron wird ewiglich bestehen, Sprw. 29, 14.
Alles, was GOtt thut, bestehet immer, Pred. 3, 14.
Wie gehet es zu, daß deine Gewaltigen zu Boden fallen, und mögen nicht bestehen? Der HErr hat sie so gestürzet, Jer. 46, 15.
Wer heilige Lehre lernet, wird wohl bestehen, Weish. 6, 11.
Welcher GOtt fürchtet, der wird mit Ehren bestehen (sicher sein allenthalben), Sir. 10, 23.
Summa: durch sein Wort bestehet Alles, Sir. 43, 28. vergl. Col. 1, 17. S. A und O. §. 2.
Eine jegliche Stadt oder Haus, so es mit ihm selbst uneins wird, mag nicht bestehen, Matth. 12, 25. Marc. 3, 25.
Wie mag denn sein (des Satans) Reich bestehen? Matth. 12, 26. Marc. 3, 26.
Der Teufel ist nicht bestanden in der Wahrheit, Joh. 8, 44.
Er ist vor Allen, und es bestehet Alles in (durch) ihm, Col. 1, 17. S. A und O. §. 2.
Aber der feste Grund GOttes bestehet, und hat dieses Siegel: der HErr kennet die Seinen, 2 Tim. 2, 19.

§. 2. Daher zeigt es II) eine **Gültigkeit und Tüchtigkeit** an, um den bei einer Sache vorhabenden Zweck zu erhalten. Vom Bund, Ezech. 17, 14.

Ob solches Thun Mardachai bestehen würde, Esth. 3, 4.
Die Anschläge werden zu nicht, wo nicht Rath ist; wo aber viel Rathgeber sind, bestehen sie, Sprw. 15, 22.
Anschläge bestehen, wenn man sie mit Rath führet, ib. c. 20, 18.
Beredet euch, und es bestehe nicht, denn hier ist Immanuel, Esa. 8, 10.
Mein Anschlag bestehet, und ich thue Alles, was mir gefällt, Esa. 46, 10.
In dem Munde zweier oder dreier Zeugen soll die Sache bestehen, 5 Mos. 19, 15. Matth. 18, 16. 2 Cor. 13, 1.

§. 3. III) Mit (aufgerichtetem Leibe) unerschrockenem Muthe vor einem stehen, und unverzagt, sich auf seine gerechte Sache verlassend, unter die Augen sehen. Wohl dem, der mit Hiskias, Esa. 38, 1 ff. beten und sich trösten kann.

Ein Mensch mag nicht gerechtfertigt bestehen gegen GOtt, Hiob 9, 2.
Die Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Augen, Ps. 5, 6.
So du willst, HErr, Sünde zurechnen, wer wird bestehen? Ps. 130, 3.
Wer wird bestehen, wenn er wird erscheinen? Mal. 3, 2.
Es ist kommen der große Tag seines Zorns, und wer kann bestehen? Offb. 6, 17.

§. 4. IV) Wird es von einem Zustande gebraucht, in dem man vermögend ist, dem Andern zu widerstehen, zu streiten, und sich männlich zu vertheidigen, Dan. 11, 25.

Wer kann wider die Kinder Enaks bestehen? 5 Mos. 9, 2.
Und die Bogenschützen sollen nicht bestehen, Amos 2, 15.
Auf daß euer Glaube bestehe (sich gründe) nicht auf Menschen Weisheit, sondern auf GOttes Kraft, 1 Cor. 2, 5.
So bestehet nun in der Freiheit :c., Gal. 5, 1.
Ziehet an den Harnisch GOttes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläufe des Teufels, Eph. 6, 11.

§. 5. **Die Erde ist aus Wasser und in Wasser** bestanden, 2 Petr. 3, 5. d. i. aus dem Wasser hervorgegangen, und ringsum von Wasser umgeben.

§. 6. **Darauf bestehen,** A.G. 12, 15. c. 27, 12. heißt: bei einem gefaßten Rathschlag beharren, und sich denselben auszuführen nicht abwendig machen lassen.

§. 7. **Mit Lügen** Hiob 6, 28. mit **Schanden bestehen,** d. i. zu Schanden werden, Esa. 19, 9. Esa. 37, 27. Jer. 6, 15. Mich. 7, 10.

Und der Mond wird sich schämen, und die Sonne mit Schanden bestehen :c., Esa. 24, 23.
Die Götzenmacher müssen allesammt mit Schanden und Hohn bestehen, Esa. 45, 16.
Denn es soll zur Zeit geschehen, daß die Propheten mit Schanden bestehen mit ihren Gesichten, Zach. 13, 4. (weil keine Weissagung mehr gelten wird, vgl. Dan. 9, 24.)

Bestellen

§. 1. Etwas in richtige Ordnung und Verfassung bringen, damit seine Verwirrung dem, der etwas ausführen will, nicht hinderlich werde.

Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben, und nicht lebendig bleiben, Esa. 38, 1.
Und bestelltest deine Unzucht, wie in deiner Jugend :c., Ezech. 23, 21. (d. i. du suchtest die Schandthaten deiner Jugend wieder hervor :c.)

§. 2. **Das Ackerbestellen,** Jer. 37, 12. will sich nicht im Deutschen mit dem Vortrage des Propheten zusammen reimen lassen; sondern es scheint, daß Jeremias, da er in seinem Amt von den Vornehmsten zu Jerusalem nur gehindert wurde, einige Hoffnung hatte, bei dem Volk auf dem Lande noch etwas auszurichten, daß durch Buße der Zorn GOttes abgewendet würde.

Ging (da der Feind auf eine Zeitlang abgezogen) Jeremias aus Jerusalem, und wollte (um) ins Land Benjamin (zu) gehen, Aecker zu bestellen in dem Volk, (damit er von daher mit freundlichen Vorstellungen etwas bei dem Volke möchte zu Werke richten.) (N. A. um im Volkshaufen mit zu entweichen.)

§. 3. Sonst sind bestellt worden:

Die Aemter von Jojada, 2 Kön. 11, 18. 2 Chr. 23, 18.
Ein Hinterhalt von Josua, Jos. 8, 2. Richt. 20. 29.
Eine Herberge, Luc. 9, 52.
Klageweiber, Jer. 9, 17.
Obersten, Esr. 10, 14.
Richter von Josaphat, 2 Chr. 19, 5.
Steinmetzen von David, 1 Chr. 22, 2.
Thorhüter, Neh. 7, 1.
Wächter, Jer. 51, 12.
Wohnung, Sir. 24, 12 :c.

Bestie

Ein jedes unvernünftige Thier, 1 Macc. 6, 37. ein Elephant, 3 Macc. 5, 39.

Bestimmen

§. 1. Etwas (genau) abzirkeln, abmessen, und nach vorhergegangener, gehöriger Einrichtung festsetzen.

Er (der Mensch) hat seine bestimmte Zeit, die Zahl seiner Monden steht bei dir, Hiob 14, 5.
Die bestimmten Jahre sind gekommen, und ich gehe hin des Wegs, den ich nicht wieder kommen werde, c. 16, 22.
Ich weiß, du wirst mich dem Tode überantworten, da ist das bestimmte Haus aller Lebendigen, c. 30, 23.
Denn das Ende hat seine bestimmte Zeit, Dan. 8, 19.
Siebenzig Wochen sind (genau) bestimmt über dein Volk, Dan. 9, 24.
Wollet ihr dem HErrn eures Gefallens Zeit und Tage bestimmen, wenn er helfen soll? Jud. 8, 11.
Leihe deinem Nächsten, wenn er es bedarf; und du Anderer, gieb es auch wieder zur bestimmten Zeit, Sir. 29, 2.
Ein Jeglicher hat seine bestimmte Zeit zu leben, Sir. 37, 28. c. 17, 3.

§. 2. **Der bestimmte Tag** A.G. 12, 21. war der andere Tag eines Festes, welches zu Ehren des Kaisers Claudius gefeiert wurde. Die **bestimmten Feiertage** Col. 2, 16. sind die von GOtt, 3 Mos. 23, 4. eingesetzten Feste. Sonst kommt es noch vor von einem bestimmten:

Ort, 2 Mos. 21, 13. Jos. 8, 14.
Tag, A.G. 28, 23. Ebr. 4, 7.
Städte, Jos. 20, 9. 1 Chr. 7, 65.
Zeit, 1 Sam. 13, 8—11. Esr. 10, 14. Neh. 2, 6. c. 10, 34. c. 13, 31. Esth. 2, 12. c. 9, 31. Dan. 1, 18. Tob. 10, 1. Gal. 4, 2. 2 Mos. 9, 5.
Zeit und Stunde, Dan. 7, 12 :c.
Ziegeln (d. i. die aufgelegte Zahl der Ziegel), 2 Mos. 5, 16

Bestreichen

Siehe **besprengen.**

Mit dem Blute des Osterlammes wurden die Pfosten und oberste Schwelle bestrichen, 2 Mos. 12, 7.
Fladen, mit Oel bestrichen, 3 Mos. 2, 4. c. 7, 12. 4 Mos. 6, 15.
Judith bestrich sich mit köstlichem Wasser, c. 16, 10.

Bestreiten

S. **Aengsten,** Habac. 3, 16. Es ist bestritten worden:

Von Josua Lachis, Jos. 10, 31. Eglon, v. 34. Hebron, v. 36. Debir, v. 38.
Ein Neues hat GOtt erwählet, er hat die Thore bestritten, (da war wieder Brod in den Thoren, d. i. man hatte wieder Zufuhre) Richt. 5, 8.

Bestreiter

Verfolger.

HErr, hadere mit meinen Haderern; streite wider meine Bestreiter, Ps. 35, 1.

Besuchen

§. 1. Zu einem Andern gehen, sich nach seinem Zustande erkundigen, und nach Gelegenheit demselben mit Rath, Hülfe und Trost an die Hand geben.

David besuchte seine Brüder im Lager, 1 Sam. 17, 18 f.
Simson sein Weib, Richt. 15, 1.
Eins bitte ich vom HErrn, das hätte ich gerne, daß ich im Hause des HErrn bleiben möge mein Lebelang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HErrn (die [evangelische] Freundlichkeit und Süßigkeit GOttes, vergl. Ps. 51, 8.) und seinen Tempel zu besuchen (und in seinem Tempel jene zu überlegen, und zu erforschen), Ps. 27, 4.
Ich werde Hirten im Lande aufwecken, die das Verschmachtete nicht besuchen, (um die Verlornen sich nicht bekümmern) Zach. 11, 16.
Beschwere dich nicht, die Kranken zu besuchen, denn um deßwillen wirst du geliebt werden, Sir. 7, 39.
Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht, Matth. 25, 36. 43.
Ein reiner und unbefleckter GOttesdienst vor GOtt, dem Vater, ist der, die Waisen und Wittwen in ihrer Trübsal besuchen, und sich von der Welt unbefleckt behalten, Jac. 1, 27.

§. 2. Wenn es von GOtt gebraucht wird, so zeigt es eine besondere Art einer Zunäherung oder Gegenwart an, s. **Begegnen** §. 2. Esa. 62, 12. Jer. 29, 10. Jud. 4, 14.

Du prüfest mein Herz, und besuchest es des Nachts, Ps. 17, 3.
Gelobet sei der HErr, der GOtt Israels, denn er hat besucht und erlöset sein Volk, Luc. 1, 68.
Durch die herzliche Barmherzigkeit unsers GOttes, durch welche uns besuchet hat der Aufgang aus der Höhe, Luc. 1, 78.

Besudeln

Siehe **Beflecken** §. 1. 3 Mos. 11, 43. Hohel. 5, 3. Klagel. 4, 14.

Ruben hat seines Vaters Bette besudelt, 1 Mos. 49, 4. S. Beflecken §. 3. Aufsteigen §. 2.
Daher ist ihr Vermögen (Blut) auf meine Kleider gespritzt: und ich habe alles mein Gewand besudelt, Esa. 63, 3.
Wer Pech angreift, der besudelt sich damit, Sir. 13, 1.
Und die Gottesfürchtigen fliehen solches (Böse), und besudeln sich nicht mit dieser Sünde, Sir. 23, 16.
Du hast wenige Namen zu Sarden, die nicht ihre Kleider (mit dem Unflath grober Sünden) besudelt haben rc., Offb. 3, 4.

Betagt

Heißt ein ziemlich Alter auf sich haben, daß man muthmaßlich nicht lange mehr zu leben hat, wie:

Eleasar, 2 Macc. 6, 18.
Isai, 1 Sam. 17, 12.
Hanna, Luc. 1, 18.

Betah

Zuversicht, Sicherheit. Eine Bergstadt in Syrien, 2 Sam. 8, 8.

Betasten

Etwas mit den Händen begreifen.

Laban Jacobs Hausrath, 1 Mos. 31, 34. 37.
Sie ließ die Zitzen ihrer Jungfrauschaft betasten, Ezech. 23, 3. 8. 21. (im figürlichen Verstande.)
Und unsere Hände betastet haben vom Wort des Lebens, 1 Joh. 1, 1. vergl. Luc. 24, 39.

Betäuben

Den Leib bezwingen, nicht etwa durch eine baalitische Ritzung, 1 Kön. 18, 28. oder andere Geißelung wider 3 Mos. 19, 28. 5 Mos. 14, 1. sondern Paulus Meinung ist: Er sei mit allem Fleiß auf die Bekehrung vieler Seelen bedacht, und gebe mit seinem Eifer ein Beispiel, wie alle Christen, die nach der Krone des Lebens ringen, in dieser Welt unter unermüdetem Kampf und Streit solches thun sollen. Er kreuzige sein Fleisch, Röm. 6, 6. tödte des Fleisches Geschäfte, Röm. 8, 13. die Glieder, so auf Erden sind, Col. 3, 4. lege den alten Menschen ab, und den neuen an, Eph. 4, 22. 24. Col. 3, 9. 10. vergl. Matth. 18, 8. und dabei bräche er sowohl für seine Person, als auch im Dienst Anderer sich aller Bequemlichkeit des Leibes ab, (s. Röm. 13, 14.) und eile mit freudigem Geist in gewisser Zuversicht gen Himmel, Phil. 1, 23.

Ich betäube meinen Leib, und zähme ihn, daß ich nicht den Andern predige, und selbst verwerflich werde, 1 Cor. 9, 27.

Beten (Nom. prop.)

Ein **Bauch**. Eine Stadt im Stamm Asser, Jos. 19, 25.

Beten (Verb.)

§. 1. Ist ein bußfertiges, zuversichtliches, ehrerbietiges, demüthiges, andächtiges und inständiges Gespräch der gläubigen Seele mit GOtt, welches sowohl in Bitten, als in Danksagen bestehen kann, Ps. 19, 15. S. **Gebet.**

Abraham betete zu GOtt, 1 Mos. 20, 17.
Isaac war ausgegangen, zu beten (einem und dem andern nachzudenken) auf dem Felde um den Abend, 1 Mos. 24, 63.
Vernimm mein Schreien, mein König und mein GOtt; denn ich will vor dir beten, Ps. 5, 3.
Ich aber bete, HErr, zu dir zur angenehmen Zeit, Ps. 69, 14.
Ich aber bete (halte mich allein an das Gebet), Ps. 109, 4. 141, 5.
Um Weisheit soll man beten, Sprw. 2, 3.
Ob ihr schon viel betet, höre ich euch doch nicht: denn eure Hände sind voll Bluts, Esa. 1, 15.
Bete für sie (Babel) zum HErrn, Jer. 29, 7.
Sie werden weinend kommen, und betend, so will ich sie leiten, Jer. 31, 9.
Ob sie vielleicht sich mit Beten vor dem HErrn demüthigen wollten, und sich bekehrten, ein Jeglicher von seinem bösen Wesen, Jer. 36, 7.
Darum sollen wir — mit Thränen vor ihm beten, Jud. 8, 14.
Und danke allezeit GOtt, und bete, daß er dich regiere, Tob. 4, 20.
Wer seinen Vater ehret, der wird auch Freude an seinen Kindern haben; und wenn er betet, so wird er erhöret, Sir. 3, 6.
Wenn du betest, so zweifle nicht, Sir. 7, 10.
Wenn du betest, so mache nicht viel Worte, Sir. 7, 15.
Wenn einer betet, und wiederum flucht, wie soll den der HErr erhören? Sir. 34, 29.
Wenn du betest, sollst du nicht sein, wie die Heuchler, die gerne stehen, und beten — an den Ecken, Matth. 6, 5.
Wenn du aber betest, so gehe in dein Kämmerlein, und schließe die Thüre zu, und bete zu deinem Vater im Verborgenen, ib. v. 6.
Wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern, wie die Heiden, ib. v. 7.
Darum sollt ihr beten: Unser Vater in dem Himmel, ib. v. 9. Luc. 11, 2.
JEsus stieg auf einen Berg allein, daß er betete, Matth. 14, 23. Marc. 6, 46. Luc. 6, 12. betete für die Kindlein, Matth. 19, 13.
Aber diese Art fähret nicht aus, denn durch (gläubiges) Beten und Fasten, Matth. 17, 21. Marc. 9, 29.
Setzet euch hier, bis daß ich dort hingehe und bete, Matth. 26, 36. Marc. 14, 35. Er fiel auf sein Angesicht und betete, Matth. 26, 39. ging zum andernmal, v. 42. zum drittenmal hin, v. 44.
Wachet und betet, Marc. 13, 33. daß ihr nicht in Anfechtung fallet, Matth. 26, 41. Marc. 14, 38. Luc. 22, 40.
JEsus ging in eine wüste Stätte, und betete daselbst, Marc. 1, 35. Luc. 5, 16.
Und wenn ihr stehet und betet, so vergebet rc., Marc. 11, 25.
HErr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrete, Luc. 11, 1.
Daß man allezeit beten, und nicht laß werden sollte, Luc. 18, 1.
Der Pharisäer stand, und betete bei sich also, ib. v. 11.
So seid nun allezeit wacker, und betet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem allen, c. 21, 36.

Diese Alle waren stets bei einander einmüthig mit Beten und Flehen, A.G. 1, 14.
Saul (Paulus) betet, A.G. 9, 11.
Petrus betet bei Auferweckung der Tabea, ib. v. 40.
Da man pflegt zu beten, A.G. 16, 13. (d. i. wo man eine Judenschule halten durfte.)
Um die Mitternacht beteten Paulus und Silas, und lobeten GOtt, A.G. 16, 25.
Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sichs gebühret, sondern der Geist selbst vertritt uns aufs Beste mit unaussprechlichem Seufzen, Röm. 8, 26.
Ein jeglicher Mann, der da betet oder weissaget, und hat etwas auf (und zugleich vor) dem Haupt, der schändet sein Haupt, 1 Cor. 11, 4. vom Weibe, v. 5. 13.
Wer mit der Zunge redet, der bete also, daß er es auch auslege. So ich aber mit der Zunge bete, so betet mein Geist. — Ich will beten mit dem Geist, und will beten auch im Sinn, 1 Cor. 14, 13. 14. 15.
Und betet stets in allem Anliegen, mit Bitten und Flehen im Geist, Eph. 6, 18.
Betet ohne Unterlaß, 1 Thess. 5, 17.
Lieben Brüder, betet für uns, 1 Thess. 5, 25. 2 Thess. 3, 1.
So will ich nun, daß die Männer beten an allen Orten, 1 Tim. 2, 8.
Leidet Jemand unter euch, der bete, Jac. 5, 13.
Ist Jemand krank — und lasse für sich beten, ib. v. 14.
Bekenne Einer dem Andern seine Sünde, und betet für einander, ib. v. 16.
Elias betete, daß es nicht regnen sollte, Jac. 5, 17. 18.

§. 2. **Beten und Fasten,** welches letztere die Seele geschickt zu beten macht, wird zusammengesetzt A.G. 13, 3. c. 14, 23. 1 Cor. 7, 5.

§. 3. **Im Namen JEsu beten** heißt 1) in Beziehung auf Gesinnung und Grund (**Form**) des Gebets: sich im Glauben auf Christi, des alleinigen Mittlers zwischen GOtt und Menschen, Befehl, Genugthuung und Verdienst gründen, sein Gebet im Vertrauen auf diesen vor GOtt bringen; und 2) in Beziehung auf Inhalt (**Materie**) des Gebets: um solche Güter bitten, die auf Beförderung des Reiches Christi abzwecken. Dieses Gebet ist das Zuversichtlichste; indem es durch Christum selbst und seine Fürbitte unterstützt wird, Christus mit uns und für uns bittet; es giebt gewisse Hoffnung der Erhörung; ist GOtt wohlgefällig, und das heiligste und erhabenste. Es ist daher ein Maßstab der Vollkommenheit im Christenthum, ob man in Jesu Namen beten kann; und man vermag es nur unter der Bedingung eines vollen, innigen Glaubens an Jesum, und der gänzlichen Herzenseinstimmung mit ihm.

Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem (JEsus, der da der wahre Messias sei, obwohl insgemein zuvor in des Messias) Namen, Joh. 16, 24.

§. 4. **Beten gegen Sonnenaufgang,** Ezech. 8, 16. Die abgöttischen Heiden wendeten sich mit ihrem Gebet gegen den Aufgang der Sonne, und beteten diese als einen GOtt an. Die Juden mußten sich auf GOttes Befehl im Gebet gegen Abend wenden, wie denn der Altar in der Stiftshütte und im Tempel gegen Abend standen, 2 Mos. 26, 27. 36. 1 Kön. 6. damit sein Volk nicht das Ansehen haben möchte, als wenn es die Sonne anbetete. Die alten Christen beteten zwar gegen Morgen, aber die Sonne der Gerechtigkeit an. S. **Altar** §. 8.

§. 5. Gebetet haben:

Cornelius, A.G. 10, 2. 30.
Daniel, Dan. 6, 10. 11. 13. c. 9, 3. 4. 20. 23.
David, 2 Sam. 7, 27. 1 Chr. 18, 25. Ps. 35, 13.
Elisa, 2 Kön. 4, 33. c. 6, 17.
Esra, Esr. 10, 1.
Hanna, Samuels Mutter, 1 Sam. 1, 10. 12. c. 2, 1.
Die Prophetin, Luc. 2, 37.
Hiskia, 2 Kön. 19, 15. c. 20, 2. 2 Chr. 32, 20. Esa. 37, 15.
Jonas, c. 2, 2. c. 4, 2.
Jonathan Maccabäus, 1 Macc. 11, 71.
Judith, c. 8, 26. c. 10, 11. c. 12, 9. c. 13, 5. 11.
Judas Maccabäus, 1 Macc. 4, 30. c. 7, 40.
Nehemia, c. 1, 4. 6.
Onias, 1 Macc. 5, 33. 2 Macc. 15, 12.
Paulus, A.G. 20, 36. c. 22, 17. c. 28, 8.
Petrus, A.G. 10, 9.
Salomo, 2 Chr. 6, 19.
Samuel, 1 Sam. 8, 6. c. 12, 23.
Tobias, Tob. 3, 1 rc. und Sara, Tob. 3, 12.

Bethabara

Durchgang. Ein Ort, da man über den Jordan zu fahren pflegte, 2 Sam. 17, 22. vier Meilen von Jerusalem, wo Johannes getauft hat, Joh. 1, 28. indem da immer viel Leute waren.

Beth Anath

Ein **Haus der Plage, ein Armenhaus.** War eine Festung im Stamm Naphthali, Jos. 19, 38. Richt. 1, 33.

Bethania

Armenhaus. Ein Flecken, ungefähr zweitausend Schritte von Jerusalem gelegen, Joh. 11, 18. Nach **Robinson's** Palästina II. 309—312. liegt Bethania in einer Richtung ungefähr O. S. O. von Jerusalem; es wurde (auf Maulthieren) in drei Viertelstunden vom Damaskusthore aus erreicht; das giebt eine Entfernung von ein wenig minder als zwei römischen Meilen von dem östlichen Theile der Stadt, und stimmt so mit den 15 Stadien Joh. 11, 18. Die Alterthümer, die man noch zeigt, namentlich das Grab des Lazarus, tragen keine Spur ihres wahren Alterthums an sich. Doch trägt das Dorf jetzt noch den Namen von Lazarus: El-'Azirîyeh, von el-'Azir, der arabischen Form dieses Namens; der Name Bethania ist den Eingebornen unbekannt.

Da haben Lazarus und seine zwei Schwestern gewohnt, Joh. 11, 1 rc.
JEsus ist einigemal da eingekehrt, Matth. 21, 17. Marc. 11, 11. Luc. 19, 29.
Da wurde JEsu im Hause Simons ein Glas köstliches Nardenwasser auf sein Haupt gegossen, Matth. 26, 6. Marc. 14, 3.
Am 40. Tage nach seiner Auferstehung, da er gen Himmel fahren sollte, brachte er seine Jünger bis dahin, Luc. 24, 50. A.G. 1, 9.

Beth Anoth

Ein **Betrübnißhaus.** Eine Stadt im Stamm Juda. Sie wird für Bethanien gehalten, Jos. 15, 59.

Beth Araba

Ein **wüstes Haus.** Eine Stadt in den Grenzen der Stämme Juda und Benjamin, drei Meilen von Jerusalem gelegen, Jos. 15, 6. 61. c. 18, 22.

Beth Aran, Beth Haram

Ein **Haus der Höhe** oder **Empfängniß.** Eine Stadt der Amoriter, welche die Kinder Gad einnahmen, und von Neuem befestigten, 4 Mos. 32, 36. Jos. 13, 27.

Beth Asmaveth

Todesveste, Neh. 7, 28.

Bethaus

Das ist der Name des Tempels zu Jerusalem. Er wurde aber ein Bethaus genannt, weil er 1) vornehmlich darum gebauet war, daß darin das öffentliche Gebet verrichtet werden sollte; 1 Kön. 8, 42. 43. 2) weil der Gottesdienst, der jezuweilen durchs Gebet angedeutet wird, darin geschahe. Unsere Kirchen sind auch Bethäuser; daher, wenn wir dahin gehen, soll allein der Zweck sein, GOttes Wort zu hören, zu lesen, zu singen und zu beten.

Mein Haus heißet ein Bethaus allen Völkern, Esa. 56, 7.
Mein Haus ist ein Bethaus, ihr aber habt es gemacht zur Mördergrube, Matth. 21, 13. Marc. 11, 17. Luc. 19, 46.

*Beth Aven

Ein Haus der Bosheit; Sündenhaus. Dieses war eine Wüste, nicht weit von Ai und Bethel, Jos. 7, 2. in dem Stamm Ephraim gelegen, Cap. 18, 12. Weil die Stadt Bethel ein rechtes Sündenhaus wegen der Abgötterei war, welche die Kinder Israel darin trieben, wird sie Beth Aven genannt, Hos. 4, 15. und gedroht Amos 5, 5. daß Bethel ein Beth Aven (zu nichte) werden soll.

Da wurden die Philister hart geschlagen zu Sauls Zeiten, 1 Sam. 13, 5. c. 14, 1. 23.

Beth Baal Meon

Ein Haus der Wohnung des Baals. Eine Stadt nicht weit von Aroer, Jos. 13, 17.

Beth Bara

Ein Kornhaus. Eine Stadt jenseit des Jordans, im Stamm Gad, Richt. 7, 24.

Beth Besen

Ein Schamhaus; ein Ort der Beschämung. Eine Stadt im Stamm Benjamin, nicht weit von Gilgal, gegen Morgen, drei Meilen von Jerusalem.

Von Juda und Simeon wieder erbaut, 1 Macc. 9, 62.
Bacchides belagert sie, wird aber geschlagen, ib. v. 64 f.

Beth Birei

Mein Lusthaus, eine Stadt im Stamm Simeon, 1 Chr. 5, 31.

Beth Car

Schafweide. Eine Stadt im Stamm Benjamin, wo die Philister auf Samuels Gebet durch ein Donnerwetter in die Flucht getrieben wurden, 1 Sam. 7, 11.

Beth Cherem

Ein Haus der Weinbeeren. Es ist eine Warte, welcher Jer. 6, 1. gedacht wird.

Beth Dagon

Ein Fischhaus. Zwei Städte haben diesen Namen, welchen sie von dem Abgott **Dagon** bekamen, geführt:

I) Eine Stadt im Stamm Juda, eine Meile von Modin, Jos. 15, 41.
II) Eine Stadt im Stamm Asser, eine Meile von Ptolemais, Jos. 19, 27.

Beth Diblathaim

Feigenhaus. Eine Stadt, in dem Lande der Moabiter gelegen, wider welche Jeremias weissagte, Jer. 48, 22.

Bethel

GOtteshaus. Eine Stadt auf einem Berge in den Grenzen Benjamins und Ephraims, zwei Meilen von Jerusalem gelegen. Vorher hieß sie Lutz, da aber Jacob daselbst die Himmelsleiter im Traum sah, und an die Verheißungen GOttes erinnert wurde, nannte er sie **Bethel**, 1 Mos. 28, 12. 19. 1 Mos. 35, 6. 15. S. **Robinson** l. c. II. 331. 341—345.

Josua hat hernach diese Stadt eingenommen, Jos. 8, 17. c. 12, 9. 16.
Von den Kindern Josephs, Richt. 1, 22. 23.
Da hat Samuel Gerichte gehalten, 1 Sam. 7, 16.
David sandte Raub gen Bethel, 1 Sam. 30, 27.
Jerobeam setzte ein goldenes Kalb dahin, 1 Kön. 12, 28. 29 ff.
Daselbst wurden 42 Knaben, die den Elisa verspotteten, von Bären zerrissen, 2 Kön. 2, 23. 24.
Da waren Prophetenschulen, 2 Kön. 2, 2 ff.
Josia hat die dortige Abgötterei ausgerottet, 2 Kön. 23, 15.
Amos hat wider sie geweissagt, c. 3, 14. c. 4, 4. c. 5, 5.
Wird von Bacchides befestigt, 1 Macc. 9, 50.

Beth Emek

Thalhaus oder Haus der Tiefe. Eine Stadt im Stamm Asser, Jos. 19, 27.

Bethesda

§. 1. **Ein Haus der Gnade und Barmherzigkeit.** Ein Teich beim Schafhaus zu Jerusalem, wobei ein Spital mit fünf Hallen erbaut war, in welchem viele Kranke lagen, die da warteten, bis das Wasser von einem Engel, der hernieder fuhr, bewegt wurde; denn welcher Kranke hierauf zuerst in den Teich stieg, der wurde gesund, die Krankheit, welche er an sich hatte, mochte beschaffen sein, wie sie wollte. Daselbst heilte JEsus einen, der 38 Jahr krank gelegen, Joh. 5, 2. 7. S. **Robinson** II. 158. 159.

§. 2. Woher die Kraft der Gesundmachung gekommen, davon findet man allerhand Muthmaßungen. **Einige** wollen es dem Opferblut, welches durch die Röhren in den Teich geführt wurde, zuschreiben; Andere dem heiligen Feuer, welches da von den Priestern sei verborgen gehalten worden, 2 Macc. 1, 20. Es ist aber solches nur um die Zeiten des Heilandes zum Zeichen seiner Gegenwart, und nicht immerdar zuvor geschehen; weil sonst Niemand dessen gedenkt; fast wie bei uns Gesundbrunnen zu entstehen, und wieder zu vergehen pflegen, und also der göttlichen Vorsorge und Allmacht, welche überschwenglich thun kann, Eph. 3, 20. einzig und allein zuzuschreiben.

Beth Gader

Ein Mauerhaus. Eine Stadt in dem Stamm Juda, nicht weit von Bethlehem, 1 Chr. 2, 51.

Beth Gamul

Ein Haus der Vergeltung oder **Cameelhaus.** Eine Stadt in dem Lande Moab, Jer. 48, 23.

Beth Hagla

Ein Schwarm-, Fastnachtshaus. Eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 6.

Beth Hanan

Gnadenhaus. Eine Stadt von den zwölfen, deren jede den Salomo einen Monden lang versorgen mußte, 1 Kön. 4, 9.

Beth Horon

Ein Zornhaus. Eine Stadt im Stamm Ephraim, wird in Ober- und Niederbethhoron eingetheilt, beide sind von Seera erbaut, Jos. 16, 3. c. 18, 13. und von Salomo ausgebaut worden, 2 Chr. 8, 5. Oberbethhoron, welches fünf Meilen von Jerusalem lag, ist von Bacchides mit Mauern versehen worden, 1 Macc. 9, 50. Niederbethhoron lag nicht weit von Emmahus, zwei Meilen von Jerusalem.

Wurde den Leviten eingegeben, Jos. 21, 22. 1 Chr. 7, 68.
Da schlug Josua die Amoriter, Jos. 10, 10. 11.
— — Judas Maccabäus das Heer Seerans, 1 Macc. 3, 13. 15.
— — den Nicanor, 1 Macc. 7, 39 f.

Beth Jesimoth

Ein verwüstetes Haus. Eine Stadt im Lande Moab, dem Stamm Ruben zugetheilt, Jos. 12, 3.

wo sich auch die Kinder Israel beim Auszuge aus Egypten lagerten, 4 Mos. 33, 49.

Beth Lebaoth

Löwenhaus. Eine Stadt im Stamm Simeon gelegen, Jos. 19, 6.

Bethlehem

Brodhaus. I) Eine Stadt im Stamm Juda, so genannt, weil in dasiger Gegend viel Getreide wuchs, und Christus, das **Brod des Lebens**, darin geboren wurde. Sie lag anderthalb Meilen von Jerusalem, und wird auch Bethlehem Juda genannt, 1 Sam. 17, 12. **Robinson** II. 377—384. Es ist 2 Stunden oder 6 römische Meilen von Jerusalem entfernt. „Bethlehem ist ein gefeierter Ort im A. T. als der Geburtsplatz Davids, und im N. T. als der von dem erhabenen Nachkommen Davids, Christo, dem Heiland der Welt. Welch ein mächtiger heilbringender Einfluß hat sich von diesem kleinen Flecken über das menschliche Geschlecht für Zeit und Ewigkeit ausgebreitet! Es ist unmöglich, der Stelle zu nahen, ohne ein tief ergreifendes Gefühl, das durch diese heilig-erhabenen Erinnerungen geweckt wird. Die Legenden und Kindereien klösterlicher Ueberlieferungen mögen ohne Weiteres unbeachtet bleiben; es ist genug, zu wissen, daß dies Bethlehem ist, wo JEsus der Erlöser geboren wurde. Eine Generation nach der andern ist zwar seit dieser Zeit dahin gestorben, und ihre Stätten wissen nichts mehr von ihnen; achtzehn hundert Jahre hat die Erde jetzt ihren grünen Teppich erneuert und ihn wieder dahin schwinden sehen; doch der Himmel und die Felder, die Felsen und die Hügel und die Thäler ringsum blieben unverwandelt, und sind noch dieselben, wie damals, als die Klarheit des HErrn die Hirten umstrahlte, und der Gesang der Menge der himmlischen Heerschaaren in den Bergen wiederhallte." Luc. 2, 14. **Robinson** S. 384.

Hieß ehedem Ephrata, 1 Mos. 35, 19. c. 48, 7. Mich. 5, 1.
War Davids Geburtsstadt, 1 Sam. 17, 12.
Elimelechs, Ruth 1, 1.
Boas, c. 2, 4.
Hatte einen Brunnen unterm Thor, woraus die 3 Helden Davids mit Lebensgefahr Wasser holten, 2 Sam. 23, 15.
Dahin reiset Joseph mit Maria, Luc. 2, 4.
Da wird Christus geboren, ib. v. 6. 7. Joh. 7, 42.
Herodes ließ alle Kinder da tödten, Matth. 2, 16.
Und du Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, (2 Mos. 18, 21. 4 Mos. 1, 16. c. 31, 5. Jos. 22, 14. Richt. 6, 15. 1 Sam. 10, 19. c. 23, 23.) aus dir soll mir der kommen, der in Israel HErr sei, welches Ausgang vom Anfang und von Ewigkeit her gewesen (vergl. Esa. 43, 13. Ps. 93, 2.) ist, Mich. 5, 1. Matth. 2, 6.

§. 2. Es wird durch die Anführung des Spruchs Micha im N. T. die Schrift gar nicht verstümmelt, wie Juden und Papisten vorgeben; und ist zwischen Micha und Matthäus kein Widerspruch; indem jener die äußere Geringheit Bethlehems aussagt; dieser dieselbe an sich auch nicht leugnet; nur hinzufügt, daß es durch die Geburt des Messias vor allen Städten ausgezeichnet sei.

§. 3. II) Eine Stadt im Stamm Sebulon, 18 Meilen von Jerusalem gegen Norden, Jos. 19, 15.

§. 4. III) Ist es auch ein Mannsname, nämlich eines Sohnes Salmas, 1 Chr. 2, 51. 54. c. 4, 4. Esr. 2, 21.

Beth Maacha

Ein **wohlgegründetes Haus.** Eine Stadt im Stamm Naphthali, 22 Meilen von Jerusalem gelegen. Hieß auch Abel, und war Bethmaacha der Zuname, 2 Sam. 20, 14.

Da belagert Joab den Seba, welcher enthauptet wird, 2 Sam. 20, 1. 2. 14. 22.

Beth Marcaboth

Wagen- oder Reuterhaus. Eine Stadt im Stamm Simeon, Jos. 19, 5. 1 Chr. 5, 31.

Beth Meon

Ein **Wohnhaus, Sündenhaus.** Eine moabitische Stadt, dem Stamm Gad gehörig, Jer. 48, 23.

Beth Nimra

Eine **Stadt der Bitterkeit, Bitterfeld.** Eine Stadt, in dem Stamm Gad gelegen, 4 Mos. 32, 36. Jos. 13, 27.

Bethören

Einen von dem rechten Weg abweichend, verkehrt machen; böse Lust in einem erregen, und ihn zur Sünde verführen.

Schöne Weiber haben Manchen bethöret, Sir. 9, 9. c. 47, 21.
Wein und Weiber bethören die Weisen, c. 19, 2.
Die Schöne hat dich bethöret, und die böse Lust hat dich verkehrt gemacht, Sus. 56.

Beth Palet

Freihaus. Eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 27.

Beth Pazez

Ein **Haus der Zertheilung.** Eine Stadt im Stamm Isaschar, Jos. 19, 21.

Beth Peor

Offenstadt. Eine Stadt der Moabiter und Ammoniter, wo der unflätige Dienst des Peor im Schwunge ging. Sie fiel dem Stamm Ruben anheim, Jos. 13, 20.

Bethphage

Feigenhaus. Es soll nach Einigen kein Flecken, sondern der ganze Untertheil des Oelberges, welcher der Stadt Jerusalem gegenüberliegt, gewesen sein, Matth. 22, 1. 19. 20. Marc. 11, 1. Luc. 19, 29. Von diesem Dorfe existirt jetzt keine Spur mehr. **Robinson** l. c. II. 312.

Beth Rapha

Ein **Haus der Gesundheit.** Ein Sohn Esthons, 1 Chr. 4, 12.

Beth Rechab

Ein **Wagenhaus.** Ein Sohn Hamaths, 1 Chr. 2, 55.

Beth Rehob

Ritterhaus. Eine Stadt, deren Richt. 18, 28. gedacht wird.

Bethsaida

Jägerhaus. Eine Stadt im Stamm Naphthali, 14 Meilen von Jerusalem gelegen.

Daraus war Paulus, Philippus und Andreas gebürtig, Joh. 1, 44. c. 12, 21.
Christus hat da gelehrt, Marc. 6, 45. c. 8, 22. Luc. 9, 10.
Wehe dir, Chorazim, wehe dir, Bethsaida, wären solche Thaten zu Tyrus und Sidon geschehen, als bei euch geschehen sind, sie hätten vor Zeiten im Sack und in der Asche Buße gethan, Matth. 11, 21. Luc. 10, 13.

Bethsan

Zähnhaus oder Elfenbeinhaus. Eine Stadt im Stamm Manasse.

Da haben sie den Leichnam Sauls auf den Mauern aushängen lassen, 1 Sam. 31, 10. 12. 2 Sam. 21, 12.
Tryphon zog dahin, 1 Macc. 12, 40.

Beth Sean

Ein **reiches Haus.** Eine Stadt der Cananiter, welche Manasse zinsbar machte, Jos. 17, 11. 16. Richt. 1, 27.

Beth Semes

§. 1. **Sonnenhaus.** I) Eine Stadt im Stamm Juda, 1 Meile von Jerusalem, Jos. 15, 10.

War eine Freistadt, welche den Priestern gegeben wurde, Jos. 21, 16. 1 Sam. 6, 12. 15.
Da hat Joas den Amazia überwunden, 2 Kön. 14, 11. 12. 13.
Zu Zeiten Ahas von den Philistern eingenommen, 2 Chr. 28, 18.

§. 2. II) Eine Stadt im Stamm Isaschar, bei Capernaum, Jos. 19, 22.

III) Eine Stadt im Stamm Naphthali, wo die Heiden zinsbar gemacht wurden, Richt. 1, 33.

IV) Eine Stadt in Egypten, Jer. 43, 13.

Beth Sitta

Cedernort. Eine Stadt der Kinder Manasse, wo Gideon mit 300 Mann eine große Menge Feinde mit Posaunen in die Flucht trieb, Richt. 7, 22.

Beth Thapuah

Apfelhaus. Eine Stadt, im Stamm Juda gelegen, auf der Straße, wenn man von Jerusalem nach Egypten geht, Jos. 15, 53.

Bethuel

GOttes Maß; GOttes Tochter. I) Ein Mannesname, ein Syrer, der siebente Sohn Nahors, und Vater der Rebecca, 1 Mos. 22, 22. c. 24, 15. 24. 47. 50. c. 25, 20. c. 28, 2. 5. II) Eine Stadt im Stamm Simeon, 1 Chr. 5, 30.

Bethulia

Des HErrn Jungfer. Wird als eine feste Stadt in Galiläa, im Stamm Sebulon, 11 Meilen von Jerusalem gelegen, angeführt, welche Holofernes belagert, Judith aber errettet, Jud. 6, 6. 9. c. 7, 1. 12. c. 8, 3. c. 12, 8. c. 15, 7. 9. c. 16, 22. 25. 28.

Beth Zachara

Das Haus des Gedächtnisses des HErrn. Eine Stadt im Stamm Benjamin, wo Judas Maccabäus den Antiochus Eupator schlug, 1 Macc. 6, 32. 33.

Beth Zecha

Ein **reines Haus.** Eine Stadt, nicht weit von Jerusalem, die Bacchides belagert, 1 Macc. 7, 19.

Beth Zur

Felsenhaus. Ein Schloß auf einem hohen Berge, fünf Stadien von Jerusalem gelegen, und eine wichtige Festung gegen die mächtige Stadt der Philister, Gaza, Jos. 15, 58.

Rehabeam bauete sie aus, 2 Chr. 11, 7.
Von Judas Maccabäus befestigt, 1 Macc. 4, 29. 2 Macc. 11, 5. c. 13, 19. 22.

Betonim

Terpentin. Eine Stadt im Stamme Gad, Jos. 13, 26.

Betrachten

Etwas in seinem Gemüth erwägen, es hin und her bedenken, und nach allen Umständen, nicht nur obenhin, überlegen, 5 Mos. 32, 7. Hiob 4, 13.

Laß das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht, Jos. 1, 8.
Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füße zu deinen Zeugnissen, Ps. 119, 59.
Betrachte immerdar GOttes Gebot, Sir. 6, 37. der es (GOttes Wort) von Herzen betrachtet rc., c. 14, 23.

Betreffen

Angeben diesen und jenen, die Deutung betrifft, geht dich an, 1 Mos. 41, 11. Ezech. 12, 10. Röm. 7, 2.

Beth Rehob

Ein Haus der Weite. Ein weites, geräumiges Haus, Richt. 18, 28.

Betreten

§. 1. Ist so viel als betreffen, zustoßen, begegnen.

Du weißt alle die Mühe, so uns betreten hat, 4 Mos. 20, 14.
Hat mich nicht dies Uebel alles betreten, weil mein GOtt nicht bei mir ist, 5 Mos. 31, 17. 21.
Habe ich mich gefreuet, wenns meinem Feind übel ging, und habe ich mich erhoben, daß ihn Unglück betreten hatte? Hiob 31, 29.
Es hat euch noch keine denn menschliche Versuchung betreten, 1 Cor. 10, 13.

§. 2. **Betreten werden,** durch Vereitlung seiner Absichten und Erwartungen, besonders wo dabei Schuld und Ungerechtigkeit obwalteten, in peinliche Verlegenheit, Scham und Rathlosigkeit versetzt werden, A.G. 5, 24.

Betrüben

§. 1. Einem bald unvorsätzlich, bald vorsätzlich, Letzteres entweder in böser oder in guter Absicht, Traurigkeit und Herzeleid verursachen.

Weil du uns betrübet (irre gemacht) hast: so betrübe dich der HErr an diesem Tage, Jos. 7, 25. 1 Chr. 2, 7.
Ach meine Tochter, wie beugest du mich, und betrübest mich, Richt. 11, 35.
Der Allmächtige hat mich sehr betrübet, Ruth 1, 20. 21.
Und ihre Widerwärtige betrübte sie, 1 Sam. 1, 6. 7.
Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Ps. 42, 6.
Sie betrübten (entkräfteten) ihm (Moses) sein Herz, Ps. 106, 33.
Ein Unbarmherziger betrübt auch sein Fleisch und Blut, Sprw. 11, 17.
Wer sein eigenes Haus betrübt (Haushaltung verplittert), der wird Wind (nichts) zum Erbtheil haben, Sprw. 11, 29.
Der HErr verstößt nicht ewiglich; sondern er betrübet wohl, und erbarmet sich wieder nach seiner großen Güte, Klagel. 3, 31. 32.
Denn er nicht von Herzen die Menschen plaget und betrübet, ib. v. 33.
Darum, daß ihr das Herz des Gerechten fälschlich betrübet, die ich nicht betrübet habe, Ezech. 13, 22.
Daniel machten seine Gedanken betrübt (bestürzt), Dan. 4, 16.
Liebes Kind, pflege deines Vaters im Alter, und betrübe ihn ja nicht, so lange er lebt, Sir. 3, 14.
Wer seine Mutter betrübet (erzürnet), der ist verflucht vom HErrn, ib. v. 18.
Betrübe den Dürftigen nicht in seiner Armuth (laß ihn nicht lange warten), Sir. 4, 2. c. 18, 15.
Spiele mit ihm (deinem Kinde), so wird es dich hernach betrüben, Sir. 30, 9.
So aber dein Bruder über deine Speise betrübet wird, so wandelst du schon nicht (mehr) nach der Liebe, Röm. 14, 15.
Betrübet nicht den heiligen Geist GOttes (menschlicher Weise zu reden, damit er euch nicht seine Gnade entziehe, oder auch ihn insofern er in uns und im wahren gläubigen Herzen wohnt, betrüben), damit ihr versiegelt seid (bis) auf den Tag der Erlösung, Eph. 4, 30.

§. 2. JEsu Ergrimmen und Betrüben Joh. 11, 33. geht nicht auf seinen Unwillen gegen den Tod, als der Sünden Sold, sondern jenes auf den heiligen und starken Unwillen JEsu über den Unglauben, der ihm hier selbst in den gläubigen Freundinnen hemmend entgegentrat; dieses auf die tiefe Erschütterung und Traurigkeit, welche die Lage des Lazarus, ein Bild des menschlichen Elendes, vgl. Marc. 7, 34. in JEsu Seele erregte.

Betrübniß

Eine solche Bewegung des Gemüths, da das Herz wegen eines uns oder einem Andern bevorstehenden oder zugestoßenen Uebels, es sei geistlich oder leiblich, in Unruhe, Angst und Kummer gesetzt wird. Die Betrübniß der Frommen währet nur eine Zeitlang, Ps. 30, 6. Jer. 31, 13.

Hiob will heraussagen von Betrübniß seiner Seele, Hiob 7, 11.
Er läßt meinen Geist sich nicht erquicken, sondern macht mich voll Betrübniß, Hiob 9, 18.
Denn du schreibst mir an Betrübniß rc., ib. c. 13, 26.
Niemand ist von mir geräuschet, noch muß mein Auge darum bleiben in Betrübniß, c. 17, 2.
Ein närrischer Sohn ist seines Vaters Trauren, und Betrübniß seiner Mutter, die ihn geboren hat, Sprw. 17, 25.
Ich werde mich scheuen alle meine Lebtage vor solcher Betrübniß meiner Seele, Esa. 38, 15.
Denn ich will ihr Trauren in Freude verkehren, und sie trösten, und sie erfreuen, nach ihrer Betrübniß, Jer. 31, 13.
So aber Jemand eine Betrübniß hat angerichtet rc., 2 Cor. 2, 5.

Betrübt, Betrübter

§. 1. Einer, der in dem Zustande wirklich steht, wie bei Betrüben §. 1. gesagt ist.

Zu David versammelten sich Männer, die betrübtes Herzens waren, 1 Sam. 22, 2.
Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen, und das Leben den betrübten Herzen? Hiob 3, 20.
Der die Niedrigen erhöhet, und den Betrübten empor hilft, Hiob 5, 11.
Jener (der Gottlose) stirbt mit betrübter Seele, und hat nie mit Freuden gegessen, Hiob 21, 25.
Mein GOtt, betrübt ist meine Seele in mir, Ps. 42, 7.
Wenn ich betrübt bin, so denke ich an GOtt, Ps. 77, 4.
Ein Betrübter hat nimmer keinen guten Tag, Sprw. 15, 15.
Ein betrübter Muth vertrocknet die Gebeine, Sprw. 17, 22.
Gebet starkes Getränk denen, die umkommen sollen; und den Wein den betrübten Seelen (denen, so in Noth stecken, zur Erquickung, nicht zur Trunkenheit), Sprw. 31, 6.
Darum ist unser Herz betrübt (sehr matt), Klagel. 5, 17.
Als sie das hörten, wurden sie betrübt (erschraken heftig), Tob. 12, 16.
Eine Seele, die sehr betrübet ist — die rühmet, HErr, deine Herrlichkeit, Bar. 2, 18.
Einem betrübten Herzen mache nicht mehr Leides, Sir. 4, 3.
Spotte des Betrübten nicht; denn es ist einer, der kann beides, niedrigen und erhöhen, Sir. 7, 12.
Ein böses Weib macht ein betrübtes Herz, Sir. 25, 30.
Meine Seele ist (äußerst, höchst) betrübt, bis in den Tod, Matth. 26, 38. Marc. 14, 34.
Da JEsus solches gesagt hatte, ward er betrübt (sehr bewegt) im Geist rc., Joh. 13, 21.
So freue ich mich doch nun, nicht darüber, daß ihr seid betrübt worden, sondern daß ihr betrübt worden seid zur Reue. Denn (ich sehe) ihr seid göttlich (d. i. auf Anregung des göttlichen Geistes und also auf gottgefällige Weise) betrübt worden, 2 Cor. 7, 9. 11.

§. 2. Es sind betrübt worden:

Antiochus, 1 Macc. 3, 31. c. 6, 8. 12.
Daniel war betrübt in seinen Gedanken, Dan. 7, 28.
Darius war sehr betrübt (es war ihm gar nicht recht), Dan. 6, 14.
David war sehr betrübt (zornig über Usias Unbedachtsamkeit, nicht über GOtt), 2 Sam. 6, 8.
Demetrius, 1 Macc. 10, 22.
Esau, als ihm Jacob des Vaters Segen weggenommen, 1 Mos. 27, 34.
Hanna, 1 Sam. 1, 10.
Herodes um der Eidschwüre willen, Marc. 6, 26.
JEsus über die verstockten Herzen, Marc. 3, 4.
Jünger JEsu, Matth. 17, 23. c. 26, 22.
Der Jüngling, als er sein Gut verkaufen, und es unter die Armen theilen sollte, Matth. 19, 22.
Lysias, 1 Macc. 4, 27.
Mitknechte über den Schalksknecht, Matth. 18, 31.
Naemi, Ruth 1, 3. 20. 21.
Paulus Freunde, die Aeltesten von Ephesus, bei seinem Abschiede, A.G. 20, 38.
Die Sunamitin, als ihr Kind gestorben, 2 Kön. 4, 27.

§. 3. Wenn es von leblosen Kreaturen gebraucht wird, so wird dadurch eine solche heftige Betrübniß angezeigt, die auch dergleichen Geschöpfe bewegen und traurig machen möchte; oder weil man beim Anschauen dieser Geschöpfe in eine Traurigkeit versetzt wird. Vgl. Baum §. 2. z. B. von

Ekron, Zach. 9, 5.
Die Gezelte der Midianiter betrübt (bewegt), Habac. 3, 7.
Land, Jer. 4, 28. 1 Macc. 1, 29.
Zion, Klagel. 1, 4.

Betrug

§. 1. Ist die bösliche Handlungsweise, wo man durch Vorhaltung falscher Gründe oder angeblicher Vortheile den Andern in etwas einzuwilligen bestimmt, was ihm Schaden oder Verlust bringt.

Meine Lippen sollen nichts Unrechtes reden, und meine Zunge keinen Betrug (nichts Falsches) sagen, Hiob 27, 4.
Habe ich gewandelt in Eitelkeit? oder hat mein Fuß geeilet zum Betrug? Hiob 31, 5.
Wiewohl er Niemand Unrecht gethan hat, noch Betrug in seinem Munde gewesen ist, Esa. 53, 9. 1 Petr. 2, 22.
Wahrlich, es ist eitel Betrug mit Hügeln und mit allen Bergen, Jer. 3, 23. (sie führen alle vom rechten Wege.)
Aus solchem kam der Betrug in die Welt, Weish. 14, 21.
Derselbige Schalk kann den Kopf hängen, und ernstlich sehen, und ist doch eitel Betrug, Sir. 19, 23.
Der Betrug des Reichthums erstickt das Wort, Matth. 13, 22.
Und werde der letzte Betrug ärger, denn der erste, Matth. 27, 64.
So leget nun ab alle Bosheit und allen Betrug rc., 1 Petr. 2, 1.
Daß nicht Jemand unter euch verstockt werde, durch Betrug der Sünde, Ebr. 3, 13. (alles das, wodurch wir uns leicht zur Sünde verführen lassen.)

§. 2. Dieses Laster, welches wider GOttes Gebot Sprw. 24, 28. 1 Petr. 2, 1. begangen wird, geschieht I) mit Worten, II) mit Werken oder der That, Hos. 12, 8.

Von falschen Zeugen, Sprw. 12, 17. c. 14, 25.
Von bösen Rathgebern, Sprw. 12, 20.
Von denen überhaupt, so (scheinbar) vernünftige Reden führen, Col. 2, 4.
Durch ein schönes Weib, Jud. 9, 10 f.

§. 3. Beispiele allerhand Betrugs haben wir an:

Antiochus Hauptmanne, 1 Macc. 1, 31.
Demetrius, der den Juden aus falschem Herzen Frieden anbot, 1 Macc. 7, 11.
Den Gibeonitern, welche Josua hintergingen, Jos. 9, 3. 4. 22.
Judith, die den Holofernes betrog, Jud. 16, 10.
Laban betrog Jacob, 1 Mos. 29, 25.
Michal, die ihren Vater betrog, 1 Sam. 19, 17.
Saul die Zauberin, c. 28, 12. den David, 1 Sam. 18, 19.
Die Söhne Jacobs den Sichem, 1 Mos. 34, 13.
Die Schlange die Eva, 1 Mos. 3, 13.
Die Weisen den Herodes, Matth. 2, 16 rc.
Ziba den Mephiboseth, 1 Sam. 19, 26.
Abimelech, Richt. 9, 2.
Absalom, 2 Sam. 15, 6.
Delila, Richt. 16, 5. 18.

Betrügen

§. 1. Einen mit zum Beschwatzen geschickten allerhand glatten, scheinheiligen und falschen Kunstworten oder Thaten verführen, zu seinem Schaden übertäuben und wie man sagt, hinter das Licht führen.

Die Schlange betrog mich also, 1 Mos. 3, 13.
Er (der Gottlose) wird nicht bestehen, denn er ist in seinem eiteln Dünkel betrogen rc., Hiob 15, 31.
Ein falscher Zeuge betrügt, Sprw. 12, 17.
Die, so Böses rathen, betrügen, ib. v. 20.
Betrüge nicht mit deinem Munde, Sprw. 24, 28.
Lasset euch Hiskia nicht betrügen (beschwatzen), denn er kann euch nicht erretten, Esa. 36, 14.
Betrüget eure Seelen nicht (macht euch nicht selbst solche falsche Einbildungen), Jer. 37, 9.

Dein Trotz und deines Herzens Hochmuth hat dich betrogen, Jer. 49, 16.
Wo aber ein betrogener Prophet etwas redet, Ezech. 14, 9.
Aber der Kaufmann hat eine falsche Wage in seiner Hand und betrügt gerne, Hos. 12, 8.
Der Wein betrügt den stolzen Mann, Hab. 3, 5.
Der Hochmuth deines Herzens hat dich betrogen, Obad. 3.
(Der Gerechte) wird hingerückt, daß die Bosheit seinen Verstand nicht verkehre, noch falsche Lehre seine Seele betrüge (verführe), Weish. 4, 11.
Solcher Dünkel hat Viele betrogen, Sir. 3, 26.
Siehe zu, daß dich nicht deine Einfältigkeit betrüge, Sir. 13, 10.
Laß dich nicht betrügen, daß sie (das Weib) schön ist, und begehre ihrer nicht darum, Sir. 25, 27.
Unweise Leute betrügen sich selbst mit thörichten Hoffnungen, Sir. 34, 1.
Träume betrügen viele Leute, und fehlt denen, die darauf bauen, Sir. 34, 7.
So ich Jemand betrogen habe, das gebe ich vierfältig wieder, Luc. 19, 8.
Ich aber sage davon, daß euch Niemand betrüge mit vernünftigen (scheinbar und künstlich eingerichteten) Reden, Col. 2, 4.

§. 2. **Sich selbst betrügen** heißt, sich über seinen Herzenszustand und sein Verhältniß zu GOtt gegen die richtende Stimme des Gewissens selbst täuschen, indem man **theils** die Sünde gar nicht eingesteht, sie nicht als Sünde erkennt, sich nicht zurechnet, ihre Größe und Schuld verringert, **theils** sich mit der Einbildung gewisser Vorzüge, des äußern, todten Glaubens und Bekenntnisses, oder mit der Hoffnung auf GOttes Gnade und Christum fälschlich beruhigt. Je größer die Gefahr ist, durch Selbstbetrug in völlige Verblendung, Verstockung und Verdammniß zu gerathen; desto mehr muß man den natürlichen Hang dazu, der sich in Jedem findet, durch stete Wachsamkeit auf sich, Prüfung seiner selbst nach dem Worte GOttes, und Hören auf die Stimme des göttlichen Geistes bekämpfen.

Die Sünde nahm Ursach am (durch das) Gebote, und betrog mich, und tödtete mich durch dasselbige Gebot, Röm. 7, 11.
Niemand betrüge sich selbst, 1 Cor. 3, 18.
So aber sich Jemand läßt dünken, er sei etwas, so er doch nichts ist, der betrügt sich selbst, Gal. 6, 3.
Seid Thäter des Worts und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget, Jac. 1, 22.

Betrüglich

§. 1. Ohne Aufrichtigkeit, s. 1 Mos. 34, 13. Dan. 11, 34.

Man wird in ihrem Munde keine betrügliche Zunge finden, Zeph. 3, 13.
(Der Reiche) ladet dich einmal oder drei zu Gaste betrüglich, Sir. 13, 8.
Halte, was du geredet hast, und handle nicht betrüglich mit ihm (deinem Nächsten), Sir. 29, 3.

§. 2. Der Reichthum wird Marc. 4, 19. betrüglich genannt, weil er 1 Tim. 6, 17. ungewiß, vergänglich, und wiewohl an sich weder gut noch böse, doch dem Mißbrauch unterworfen ist, und die Menschen oft um ihre Seligkeit bringt. S. aufnehmen §. 2. 3.

Bette

§. 1. I) Darauf der Mensch seine Ruhe hat, oder auch anderer Ursachen wegen liegt.

Aeneas lag 8 Jahre auf seinem Bette, A.G. 9, 33.
Ahab legte sich aus Unmuth drauf, 1 Kön. 21, 4.
Ahasja soll nicht davon kommen, 2 Kön. 1, 4. 6.
Amnon machte sich drauf krank, 2 Sam. 13, 5. 8.
Daniel hatte einen Traum auf seinem Bette, Dan. 7, 1.
In Egypten kamen Frösche hinein, 2 Mos. 8, 3.
Elias legt der Wittwe Sohn auf sein Bett, 1 Kön. 17, 19.
Elisa erweckt der Sunamitin Sohn auf seinem Bette, 2 Kön. 4, 10. 21. 32. 35.
Ein Gichtbrüchiger lag auf dem Bett, Luc. 5, 18. Matth. 9, 2. 6. Marc. 2, 4.
Holofernes wird im Bett erwürgt, Jud. 13, 3. 5. 7. 9.
Joas wird darauf erwürgt, 2 Chr. 24, 25.
Isboseth darauf erstochen, 2 Sam. 4, 7.

Israel neigte sich auf dem Bette, 1 Mos. 47, 31. setzte sich darin, c. 48, 2. that seine Füße zusammen, c. 49, 33.
Kranke wurden darauf umhergeführt, Matth. 9, 2. A.G. 5, 15.
Michal legte ein Bild statt Davids ins Bette, 1 Sam. 19, 13.
Nebucadnezar dachte auf seinem Bette rc., Dan. 2, 29. c. 4, 2. 7. 10.
Um Salomons Bette stehen 60 Starke rc., Hohel. 3, 7.
Saul setzte sich bei der Zauberin darauf, 1 Sam. 28, 23.
Wenn ich gedachte, mein Bette sollte mich trösten rc., Hiob 7, 13.
Ich schwemme mein Bette die ganze Nacht, Ps. 6, 7.
Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich, Ps. 63, 7.
Ich habe mein Bette geschmückt mit bunten Teppichen aus Egypten, Sprw. 7, 16.
Wo du es nicht hast zu bezahlen, so wird man dir dein Bette unter dir wegnehmen, Sprw. 22, 27.
Ein Fauler wendet sich im Bette, wie die Thür in der Angel, Sprw. 26, 14.
Ein sittiger Mensch läßt sich am Geringen genügen, darum darf er in seinem Bette nicht so keichen, Sir. 31, 22.
Du hast stolze Könige gestürzt aus ihrem Bette (2 Kön. 1, 6.) und umgebracht, Sir. 48, 6.
Stehe auf, nimm dein Bette, und wandle, Marc. 2, 9. 11. 12.
In derselbigen Nacht werden zween auf einem Bette liegen rc., Luc. 17, 34.
Stehe auf, nimm dein Bette, und gehe hin, Joh. 5, 8. 9 f.

§. 2. II) Das Spannbette;* III) Lagerbettlein bei Tische, Amos 6, 4. IV) das Ehebette.**

* Og's Bette beschrieben, 5 Mos. 3, 11.
** Ruben besudelt seines Vaters Bette, 1 Mos. 49, 4. 1 Chr. 5, 1. S. **Beflecken** §. 1. **Aufsteigen** §. 2.

Der Same aus ungerechtem Bette wird vertilget, Weish. 3, 16.

§. 3. V) Das Grab.

Im Finstern ist mein Bette gemacht, Hiob 17, 13.

§. 4. Den Babyloniern und Assyrern wird zur Strafe gedrohet: **Motten werden dein Bette sein,** Esa. 14, 11. und wenn es den Juden recht elend gehen wird, daß sie sich kümmerlich werden behelfen müssen, so heißt es:

Denn das Bette ist so eng, daß nichts übrig ist rc., Esa. 28, 20.

§. 5. Unter dem Bette, in welches GOtt die Jesabel, Offb. 2, 22. werfen will, kann man den Schlaf der Sicherheit verstehen, Eph. 5, 14. oder endlich gar die Hölle, Ps. 49, 15. oder ein Siechbette, welches auf die Hurerei folgt, Sir. 19, 3.

Bettelei

Hang und Gewohnheit, zu betteln.

Bettelei schmecket wohl dem unverschämten Maule, Sir. 40, 32.

Betteln

Dieses Bitten um Almosen, wenn es aus Arbeitsscheu, und mit Unverschämtheit, Ungenügsamkeit geschieht, ist eine Schande, Luc. 16, 3. eine Frucht der Faulheit, Sprw. 20, 4. und eine Strafe der Sünde, 1 Sam. 2, 36. Hiob 20, 10. vgl. Ps. 37, 25. Wegen äußerster Noth, Alters und Schwachheit Andre bitten, ist weder Schande, noch Sünde. S. **Armuth, Bettler.**

Seine (des Gottlosen) Kinder werden betteln gehen, Hiob 20, 10.
Seine Kinder müssen irre gehen, und betteln, Ps. 109, 10.
Um der Kälte willen will der Faule nicht pflügen, so muß er in der Ernte betteln, und nichts kriegen, Sprw. 20, 4.
Mein Kind, gieb dich nicht aufs Betteln (bei Müssiggang aufs Schmarutzen), es ist besser sterben, denn betteln, Sir. 40, 29.
Da saß ein Blinder am Wege, und bettelte, Marc. 10, 46. Luc. 18, 35.
Graben mag ich nicht, so schäme ich mich zu betteln, Luc. 16, 3.
Daß er bettelte das Almosen von denen, die in den Tempel gingen, A.G. 3, 2. Joh. 9, 8.

Betten

Sich seine Lagerstätte zubereiten.

Bettete ich mir in die Hölle, so bist du auch da, Ps. 139, 8.
Aenea, stehe auf, und bette dir selber, A.G. 9, 34.

Bettlein

Ich sage dir, stehe auf, hebe dein Bettlein auf und gehe heim, Luc. 5, 24. 25.

Bettler, s. Almosen

Bettler sind 1) unbedürftige, faule, starke, welches Tagediebe und Müßiggänger, 2) arme und elende, welche ihr Brod nicht verdienen können. Jene soll man nicht durch Almosen in ihrer Faulheit bestärken (Matth. 6, 1—4. spricht nach **Reinhard** Moral III. 155. gegen die unvorsichtige Freigebigkeit gegen Straßenbettler), sondern zur Arbeit anhalten; diesen aber gutthätig unter die Arme greifen. S. **Almosen** und **Arm.** §. 1. 2.

Es soll allerdings kein Bettler unter euch sein, 5 Mos. 15, 4.
Es ist besser, daß einer seines Thuns warte, dabei er gedeihet, denn sich viel vermesse, und dabei ein Bettler bleibe, Sir. 10, 30.
Sei nicht ein Prasser — auf daß du nicht zum Bettler werdest, Sir. 18, 32. 33.
Wer Gewalt und Unrecht thut, muß zuletzt zum Bettler werden, Sir. 21, 5.
Mancher will klüglich rathen, und man höret ihn doch nicht gerne, und bleibt ein Bettler (d. i. der wahren Weisheit beraubt), Sir. 37, 23.

Bettwerk

Wurde dem David gen Mahanaim gebracht, 2 Sam. 17, 28.

Beugen

§. 1. Heißt I) so viel als sich vor einem demüthigen. Es mag nun aus Höflichkeit geschehen, s. **Anbeten** §. 5. 6. oder den religiösen Gottesdienst anzeigen, **Anbeten** §. 1. 4. oder falschen Göttern, s. §. 3. **Anbeten,** erwiesen werden.

David gegen GOtt, 2 Chr. 29, 29.
Der Hauptmann gegen Elia, 2 Kön. 1, 13.
Josaphat mit seinem Antlitz zur Erde, 2 Chr. 20, 18.
Die Knechte vor Haman die Knie, Esth. 3, 2.
Die Kriegsknechte vor JEsu (spottweise), Matth. 27, 29.
Mardachai nicht vor Haman, Esth. 3, 5.
Und ich will lassen übrig bleiben 7000 in Israel, nämlich alle Knie, die sich nicht gebeuget haben vor Baal, 1 Kön. 19, 18. Röm. 11, 4.
Vor ihm werden Knie beugen alle, die im Staube liegen, Ps. 22, 30.
Mir sollen sich alle Knie beugen, und alle Zungen schwören, Esa. 45, 23. Röm. 14, 11.
Derhalben beuge ich meine Knie gegen den Vater unsers HErrn JEsu Christi, Eph. 3, 14.
Daß in dem Namen JEsu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, Phil. 2, 10.

§. 2. II) Einen demüthigen, züchtigen, so entkräften, daß die Knöchel wanken; von dem Gipfel der Ehre in den Staub stoßen.

Ach, meine Tochter, wie beugst du mich und betrübest mich, Richt. 11, 35.
Unter ihm müssen sich beugen die stolzen Herzen, Hiob 9, 13.
Ich schaue die Hochmüthigen und beuge sie, Hiob 40, 7.
Unsere Seele ist gebeuget zur Erde, Ps. 44, 26.
Und die hohen Festungen eurer Mauern (die Macht und Lust) beugen (niederreißen), niedrigen, und in den Staub zu Boden werfen, Esa. 25, 12.
Der Bel ist gebeuget, Esa. 46, 1.
Hast du Kinder, so ziehe sie, und beuge ihren Hals von Jugend auf (unter den Gehorsam), Sir. 7, 25. Sir. 30, 12.
Das Joch und die Seile beugen den Hals: einen bösen Knecht Stock und Knittel, Sir. 33, 27.
Verblende ihre Augen, daß sie nicht sehen, und beuge ihren Rücken allezeit, Röm. 11, 10. (mache die Gottlosen zu Knechten.)

§. 3. **Das Recht beugen** heißt den Sinn des göttlichen Gesetzes verkehren, den Handel im Gericht umkehren und den Ausspruch nach eignem Gefallen und Gelüsten widerrechtlich thun. S. **Ansehen die Person.** §. 1. 2.

Du sollst das Recht deines Armen (der unter dir steht) nicht beugen in seiner Sache, 2 Mos. 23, 6.
Du sollst das Recht nicht beugen, und sollst auch keine Person ansehen, noch Geschenke nehmen, 5 Mos. 16, 19.
Verflucht sei, wer das Recht der Fremdlinge, des Waisen und der Wittwen beugt, 5 Mos. 27, 19. c. 24, 17.
Samuels Söhne beugten das Recht, 1 Sam. 8, 3.
Der Allmächtige beuget das Recht nicht, Hiob 34, 12.
Der Gottlose nimmt heimlich gerne Geschenke, zu beugen den Weg des Rechts, Sprw. 17, 23.
Es ist nicht gut, die Person des Gottlosen achten; zu beugen den Gerechten im Gericht, Sprw. 18, 5.
Auf daß sie die Sachen der Armen beugen, Esa. 10, 2.

Beule

§. 1. **Beule um Beule,** 2 Mos. 21, 25. bedeutet sprüchwörtlich, daß für den angerichteten Schaden ein völlig entsprechender Ersatz zu leisten sei. S. **Auge um Auge.**

Ich habe (habe ich denn) einen Mann erschlagen mir zur Wunde (daß man mich wieder tödte), und (oder) einen Jüngling mir zur Beule (daß man mich wieder schlagen wird), 1 Mos. 4, 23.

§. 2. Lamech spricht, um seine Weiber bei den übeln Nachreden wegen seiner Bigamie zu beruhigen: Habe ich denn damit etwas so Strafbares wie einen Mord begangen? N. A. ist der Sinn: Und wenn ich einen Mord begangen, dürfte Niemand wagen, Rache an mir zu nehmen. Die Worte v. 24. zeugen übrigens von seiner fleischlichen Sicherheit.

Beute

§. 1. I) Ist alles dasjenige, was man dem Feinde entzieht und raubt, 1 Sam. 14, 30. Ebr. 7, 4.

Ich freue mich über deinem Wort, wie einer, der eine große Beute kriegt, Ps. 119, 162.
Raube bald, Eilebeute, Esa. 8, 1. 3. S. **Raube bald.**
Daß die Wittwen ihr Raub, und die Waisen ihre Beute sein müssen, Esa. 10, 2.
Ich will meine Hand über dir ausstrecken, und dich den Heiden zur Beute geben, Ezech. 25, 7. (d. i. zu einem offnen Felde, vgl. v. 5.)

§. 2. II) Bedeutet es die theuer erworbene Gnade und Gaben des Heilandes, Eph. 4, 8. vgl. Ps. 68, 19. auch die Seelen, die der Heiland durch seinen Leidenskampf errettet und dem geistlichen Feinde entrissen hat.

Du machst der Heiden viel (du vermehrst das Volk durch den Eingang der Heiden in die Kirche Christi), damit machst du der Freuden nicht viel (bei den Juden, vgl. 5 Mos. 32, 21.) (od. richt. groß machst du ein Volk, dem du nicht viel Freude gabst.) Vor dir aber wird man (werden) sich freuen (mit geistlicher Freude), wie man sich freuet in der Ernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austheilet, Esa. 9, 3.
Darum will ich ihm große Menge zur Beute geben, und er soll die starken zum Raube haben, Esa. 53, 12. (d. i. ich will ihm seinen Theil [Reich] anweisen unter Juden und Heiden, die an ihn v. 11. glauben werden, und er soll einen großen Haufen [auch mächtiger Leute, oder solchen, die auf ihre eigne Kraft und Gerechtigkeit trotzen] seine Gnade austheilen, dafür, weil er &c.

§. 3. **Das Leben wie eine Beute davon bringen** heißt durch göttliche Kraft und Hülfe sein Leben erhalten, und aus dringender Lebensgefahr, wie mit einer Beute, davon fliehen, Jer. 38, 2. Jer. 45, 5.

Beutel

Es steht 2 Kön. 5, 23. Esa. 3, 22. c. 46, 6. Hagg. 1, 6.

Wage es mit uns (du sollst mit uns gleiche Theile bekommen), es soll unser Aller ein Beutel sein, Sprw. 1, 14.
Traget keinen Beutel, noch Taschen, noch Schuhe, Luc. 10, 4. c. 22, 35. 36.
Er war ein Dieb, und hatte den Beutel, Joh. 12, 6. c. 13, 29.

Bewägen

Bedachtsam reden.

Die Weisen bewägen ihre Worte mit der Goldwage, Sir. 21, 27.

Bewähren

§. 1. I) Eigentlich: Metalle durch Brennen und Schmelzen von allen Schlacken reinigen, gediegen machen; uneigentlich: die Herzen, den Glauben, die Liebe durch die Feuerprobe der Anfechtung lauter und standhaft machen. GOttes Wort, der Heiland ist bewährt; insofern beides an Allen Herzen als wahrhaft heilbringend und zuverlässig sich beweist.

Die Rede des HErrn ist lauter, wie durchläutert Silber im irdenen Tiegel bewähret sieben mal, Ps. 12, 7.
Ein Mann wird durch den Mund des Lobers (daran, wenn er gelobet wird) bewähret, wie (der Goldschmied) das Silber im Tiegel, und das Gold im Ofen (prüfet), Sprw. 27, 21.
Siehe, ich lege in Zion einen Grundstein, einen bewährten Stein rc., Esa. 28, 16.
Und der Verständigen werden etliche fallen, auf daß sie bewähret, rein und lauter werden, bis daß es ein Ende habe, Dan. 11, 35.
Daß unsere Väter auch versuchet wurden, daß sie bewähret würden, ob sie GOtt von Herzen dieneten, Jud. 8, 18. von Abraham, v. 19.
Weil du GOtt lieb warest, so mußte es so sein; ohne Anfechtung mußtest du nicht bleiben, auf daß du bewähret würdest, Tob. 12, 13.
Gleichwie das Gold durchs Feuer, also werden die, so GOtt gefallen, durchs Feuer der Trübsal bewähret, Sir. 2, 5.
Gleichwie der Ofen bewähret die neuen Töpfe, also bewähret die Trübsal des Menschen Sinn, Sir. 27, 6.
Apelles der Bewährte in Christo, Röm. 16, 10.
Denn es wird durchs Feuer (der Anfechtung) offenbar werden, und welcherlei eines Jeglichen Werk sei, wird das Feuer bewähren, 1 Cor. 3, 13.
Denn ihre Freude war da überschwenglich, da sie durch viele Trübsal bewähret wurden, 2 Cor. 8, 2.
Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet, denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, Jac. 1, 12.

§. 2. II) Mit vielen gegen einander gehaltenen Schriftstellen und Zeugnissen beweisen, und den Andern zum Glauben bringen.

Saulus ward je mehr kräftiger, und trieb die Juden ein — und bewährte es, daß dieser ist der Christ, A.G. 9, 22.

Bewahren

§. 1. I) So viel als behüten, §. 1. a) mit Wacht besetzen, eine Stadt mit Garnison versehen b).

a) Adam soll den Garten Eden bewahren, 1 Mos. 2, 15.
Die Cherubim den Weg zum Baum des Lebens, 1 Mos. 3, 24.
Die Kebsweiber das Haus, 2 Sam. 15, 16. 2 Sam. 16, 21.
Hüte dich, und bewahre deine Seele rc., 5 Mos. 4, 9. 15.
Wer seinen Mund bewahret (nicht unbedachtsam redet, Matth. 12, 36.) der bewahret sein Leben, Sprw. 13, 3.
Narren reden tyrannisch; aber die Weisen bewahren ihren Mund, Sprw. 14, 3.
Wer seinen Weg bewahret, der behält sein Leben, Sprw. 16, 17.
Wer seinen Mund und Zunge bewahret, der bewahret seine Seele vor Angst, Sprw. 21, 23.
Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause GOttes gehest, Pred. 4, 17.
Bewahre die Thür deines Mundes vor der, die in deinen Armen schläft, Mich. 7, 5.
Des Priesters Lippen sollen die Lehre bewahren, daß man aus seinem Munde das Gesetz suche, Mal. 2, 7.
Hast du Töchter, so bewahre ihren Leib und verwöhne sie nicht, Sir. 7, 26.
Wer Gewalt übet im Gericht, der ist eben als ein Hofmeister, der eine Jungfrau schändet, die er bewahren soll, Sir. 20, 4.
Wohl dem, der vor bösem Maul bewahret ist, Sir. 28, 23.
Vor einem bösen Weibe das Deine wohl bewahren, Sir. 42, 6.
Er wird befehlen seinen Engeln von dir, daß sie dich bewahren, Luc. 4, 10.
Wenn ein starker Gewapneter seinen Palast bewahret, so bleibet das Seine mit Frieden, Luc. 11, 21.
Die du mir gegeben hast, die habe ich bewahret, Joh. 17, 12.
Paulus soll bewahret (unverletzt) vor Felix gebracht werden, A.G. 23, 24.
b) Sauls Boten sollen David bewahren, 1 Sam. 19, 11. Ps. 59, 1.
Herodes ließ den Petrus bewahren, A.G. 12, 4. von Paulus und Silas, A.G. 16, 23.
Judas das Heiligthum, 1 Macc. 4, 61. Judäa, c. 5, 18.

§. 2. Von GOtt heißt es so viel als behüten §. 2. 1 Chr. 30, 18.

Dein Aufsehen bewahret meinen Odem, Hiob 10, 12.
Du, HErr, wollest sie (die Elenden) bewahren, Ps. 12, 8. 6.
Bewahre mich, GOtt, denn ich traue auf dich, Ps. 16, 1.
Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen, Ps. 19, 14.
Bewahre meine Seele, und errette mich, Ps. 25, 20.
Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß derer nicht Eins zerbrochen wird, Ps. 34, 21. S. Gebeine.
Der HErr hat das Recht lieb, und verläßt seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahret, Ps. 37, 28.
Der Herr wird ihn (der sich des Dürftigen annimmt) bewahren, Ps. 41, 3.
Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig, Ps. 86, 2.
Der HErr bewahret die Seelen seiner Heiligen, Ps. 97, 10.
Bewahre mich HErr, vor der Hand der Gottlosen, Ps. 140, 5.
HErr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen, Ps. 141, 3. S. unter Behüten.
Bewahre mich vor dem Stricke, den sie mir gelegt haben, und vor der Falle der Uebelthäter, Ps. 141, 9.
Und (der HErr) bewahret den Weg seiner Heiligen, Sprw. 2, 8.
Sie sehen wohl des Weisen Ende, aber sie merken nicht — warum ihn der HErr bewahret, Weish. 4, 17.
Sondern, daß du sie bewahrest vor dem Uebel, Joh. 17, 15. vergl. 2 Thess. 3, 3.
Aber der HErr ist treu, der wird euch stärken und bewahren vor dem Argen, 2 Thess. 3, 3.
Und bin gewiß, daß er mir kann meine Beilage bewahren bis an jenen Tag, 2 Tim. 1, 12. 14.
Euch, die ihr aus GOttes Macht durch den Glauben bewahret werdet zur Seligkeit, 1 Petr. 1, 5.
GOtt bewahrete den Noah in der Sündfluth, 2 Petr. 2, 5.

§. 3. Levi bewahrte GOttes Bund, wenn er das Seinige, da er sein Amt pflichtmäßig verwaltet, darüber versäumt; die Heiligkeit der Pflicht höher stellt, als alle Rücksichten auf Verwandte, frei von Nepotismus; und so sieht er (gleichsam) seinen Vater nicht rc., 5 Mos. 33, 9. vgl. Matth. 10, 37.

§. 4. Wie behüten §. 3.

So wird dich guter Rath bewahren, und Verstand wird dich behüten, Sprw. 2, 11.
Der Friede GOttes, welcher höher ist denn alle Vernunft, bewahre (versehe als mit einer Besatzung, mit immer höherer Kraft) eure Herzen und Sinnen in Christo JEsu, Phil. 4, 7. (Weil der innere Friede die Bedingung ist der ungestörten Gemeinschaft mit Christo, und des ununterbrochenen Zuflusses seiner Lebenskraft.)

§. 5. II) Etwas mit aller Sorgfalt ausforschen, sich eine gründliche Erkenntniß davon verschaffen, diese tief ins Herz prägen, und darnach leben und thun.

Auf daß ihr bewahren möget die Gebote des HErrn, eures GOttes, die ich euch gebiete, 5 Mos. 4, 2.
Und bewahre die Rede seines Mundes, mehr (fleissiger, als meine Verordnungen, damit ich sie vollbringen möge) denn ich schuldig bin, Hiob 23, 12.
Auf daß sie halten seine Rechte, und seine Gesetze bewahren, Ps. 105, 45.
Zeige mir, HErr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz und halte es von Herzen, Ps. 119, 33. 34.
Bewahre sie (die Zucht); denn sie ist dein Leben, Sprw. 4, 13.
Mein Kind, bewahre die Gebote deines Vaters, Sprw. 6, 20.
Die Weisen bewahren die Lehre, Sprw. 10, 14.
Wer das Gebot bewahret, der bewahret sein Leben, Sprw. 19, 16.
Wer das Gesetz bewahret, ist ein verständiges Kind, Sprw. 28, 7. 4.
Thut die Thore auf, daß herein gehe das gerechte Volk, das den Glauben bewahret, Esa. 26, 2.
Ja selig sind, die GOttes Wort hören und bewahren, Luc. 11, 28.

§. 6. III) Sich vor etwas behutsam in Acht nehmen und mit allem Fleiß hüten, etwas fliehen und meiden, 1 Sam. 19, 2.

Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen vor Menschen-Werk, Ps. 17, 4.
Wer von GOtt geboren ist, der bewahret sich, 1 Joh. 5, 18.

Bewegen

§. 1. I) Hin und her wanken, bald auf diese, bald auf jene Seite getrieben werden, Luc. 6, 48.

Das Rohr im Wasser, 1 Kön. 14, 15. vom Wind, Luc. 7, 24.
Mardachai bewegte sich nicht vor Haman, Esth. 5, 9. S. Anbeten §. 5.
Er hat den Erdboden bereitet, daß er nicht beweget (verrückt) wird, 1 Chr. 17, 30.
Das Wasser im Teich Bethesda wurde bewegt von einem Engel, Joh. 5, 3. 4. S. Bethesda §. 2.

§. 2. II) Zeigt es eine starke und heftige Erschütterung an. S. beben §. 2. auch von leblosen Sachen, um eine große Veränderung auszudrücken.

Die Erde bebte und ward bewegt, 2 Sam. 22, 8. Ps. 18, 8.
Darum will ich den Himmel bewegen, Esa. 13, 13.
Ich bin der HErr, dein GOtt, der das Meer bewegt, daß seine Wellen wüthen, Esa. 51, 15.
Es ist noch ein Kleines dahin (In Kurzem wird eine große Veränderung beginnen), daß ich Himmel und Erde, das Meer und das Trockne bewegen werde. Ja ich will alle Heiden bewegen, da soll dann kommen aller Heiden Trost, Hagg. 2, 7. 8.
Ich will Himmel und Erde bewegen, Hagg. 2, 22.
Und die Kräfte der Himmel werden sich bewegen, Matth. 24, 29. Marc. 13, 25. Luc. 21, 26. (da wird aller Jammer vollends angehen, Esa. 13, 10. Ezech. 32, 7. Amos 8, 9. Offb. 6, 12. und man wird die göttliche Rache deutlich spüren, Richt. 5, 20.)
Und da sie gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, A.G. 4, 31.
Daß sich bewegten die Grundveste des Gefängnisses, A.G. 16, 26.
Noch einmal will ich bewegen nicht allein die Erde, sondern auch den Himmel, Ebr. 12, 26. (bezeichnet die geistige Revolution, die durch das Christenthum gestiftet wurde und die nicht allein die sichtbare Welt und die äußeren irdischen Verhältnisse, wie der Mosaismus, sondern auch die übersinnliche Welt, und das innere Leben traf.)
Alle Berge und Inseln werden bewegt ꝛc., Offb. 6, 14.

§. 3. III) Von dem Gemüth, wenn es aus seiner Fassung gesetzt, zweifelhaft, beunruhigt, von seiner vorigen Meinung abgetrieben, und zu etwas Anderem verleitet wird, Weish. 12, 26. A.G. 6, 12. c. 17, 8. 13.

Laß dich keine Person bewegen dir zum Schaden, Sir. 4, 26.
Laß dich nicht bewegen, daß du deinem Freunde gram werdest, Sir. 6, 1.
Viele lassen sich mit Gelde bestechen, und es beweget auch wohl der Könige Herz, Sir. 8, 3.
Laß dich nicht bewegen den Gottlosen in seinen großen Ehren (nachzuahmen), Sir. 9, 16.
Denn er ist an meiner Rechten, daß ich nicht beweget werde, A.G. 2, 25. vgl. Ps. 16, 8 f.
Daß ihr euch nicht bald bewegen lasset von eurem Sinn ꝛc., 2 Thess. 2, 2.

§. 4. **Maria behielt alle diese Worte, und bewegte sie in ihrem Herzen**, Luc. 2, 19. d. i. Maria behielt alle diese Worte und Sachen, was vorgegangen, und was sowohl jetzt als vorher, besonders von dem Königreich Israel, geredet worden, bei sich, und machte kein Geschrei davon, dachte immerwährend im Stillen weiter darüber nach, Luc. 1, 33.

Beweglich

Der ceremonielle Gottesdienst war nicht beständig.

Daß das Bewegliche soll verändert werden, als das gemacht ist (durch Menschenhände, Ebr. 9, 11.) auf daß da bleibe das Unbewegliche, Ebr. 12, 27. Die temporäre, also veränderliche Anstalt des A. T. diente zur Vorbereitung und Einführung der unveränderlichen Anstalt des N. T.

Bewegung

Tumult. A.G. 19, 23. verglichen 2 Cor. 1, 8.

Beweinen

Es haben mit Thränen beklagt:

Abraham die Sara, 1 Mos. 23, 2.
Die Egypter den Jacob 70 Tage, 1 Mos. 50, 3.
Jacob den Joseph, 1 Mos. 37, 35.
Jephthas Tochter ihre Jungfrauschaft, Richt. 11, 37. 38.
Israeliten den Aaron 30 Tage, 4 Mos. 20, 29. den Moses 30 Tage, 5 Mos. 34, 8.
Das Volk den Abner, 2 Sam. 3, 34.
Die Weiber JEsum, Luc. 23, 27.
Die Könige werden die große Babel beweinen, Offb. 18, 9.
Ach daß ich Wasser genug hätte — daß ich beweinen möchte die Erschlagenen in meinem Volk, Jer. 9, 1.
Du Menschenkind, beweine das Volk in Egypten, Ezech. 32, 18.
Wenn einer stirbt, so beweine ihn, und beklage ihn, als sei dir groß Leid geschehen, Sir. 38, 16.
Rahel beweinte ihre Kinder und wollte sich nicht trösten lassen; denn es war aus mit ihnen (sie sind nämlich in diesem Leben nicht mehr vorhanden), Jer. 31, 15. Matth. 2, 18. (wo Rahel Bild ist der jüdischen Mütter, die jetzt ihre erwürgten Kinder ebenso beklagen, wie einst bei der Wegführung nach Babel.)

Beweisen

§. 1. I) Etwas mit unwiderleglichen Beweisgründen (mit Zeugen Esa. 43, 9.) darthun, und vor Augen legen, daß sich die Sache so und nicht anders verhalte, Sir. 39, 11. Joh. 18, 23. Röm. 2, 15. c. 3, 9. A.G. 25, 7. Ebr. 6, 17.

Darum habe ich (Elihu) mich gescheuet, und gefürchtet, meine Kunst an euch zu beweisen (meine Weisheit mit euch vorzubringen), Hiob 32, 6. 7. 17.
Und (von) meinem Schöpfer beweisen, daß er recht sei, Hiob 36, 3.
JEsus mit Thaten und Zeichen bewiesen (zu Jedermanns Ueberzeugung bewährt), A.G. 22, 22.

§. 2. II) Einem etwas erzeigen, in der That widerfahren lassen, 1 Mos. 24, 49. Röm. 15, 27.

Du (David) hast mir Gutes bewiesen; ich (Saul) aber habe dir Böses bewiesen, 1 Sam. 24, 18.
Salomo soll den Kindern Barsillais Barmherzigkeit beweisen, 1 Kön. 2, 7.
Denn sie wollen mir einen Tück beweisen, und sind mir heftig gram, Ps. 55, 4.
Sie beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe, Ps. 109, 5.
Richtet recht, und ein Jeglicher beweise an seinem Bruder Güte und Barmherzigkeit, Zach. 7, 9.
Beweise auch den Todten deine Wohlthat, Sir. 7, 37. vergl. Tob. 1, 21. c. 4, 18.
Darum vermahne ich euch, daß ihr die Liebe an ihm beweiset, 2 Cor. 2, 8.
Ihr Herren, was recht und gleich ist, das beweiset den Knechten, Col. 4, 1.
Alexander, der Schmied, hat mir viel Böses bewiesen, 2 Tim. 4, 14.
Alle Sanftmüthigkeit beweisen gegen alle Menschen, Tit. 3, 2.

§. 3. Wenn der Allmächtige mit seiner besondern Gegenwart seine Macht- und Wunder-Hand die Menschen empfinden läßt, so wird an ihnen entweder Hülfe oder Strafe bewiesen.

Daß ich meine Hand in Egypten beweise, 2 Mos. 7, 4. 1 Sam. 6, 6.
Und will meine Strafe beweisen an allen Göttern der Egypter, 2 Mos. 12, 12.
Der du beweisest Gnade in tausend Glied, 2 Mos. 34, 7.
Beweise deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die auf dich trauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen, Ps. 17, 7. wie David, Ps. 31, 22.
HErr, mein GOtt, groß sind deine Wunder, und deine Gedanken, die du an uns beweisest, Ps. 40, 6.
So wird deine rechte Hand Wunder beweisen, Ps. 45, 5.
Du hast deine Macht bewiesen unter den Völkern, Ps. 77, 15.
Beweise uns deine Hülfe, Ps. 106, 4.
Er half ihnen aber um seines Namens willen, daß er seine Macht bewiese, Ps. 106, 8.
Lobsinget dem HErrn; denn er hat sich herrlich bewiesen, Esa. 12, 5.
Beweisest deine Herrlichkeit, und kommst ferne bis an der Welt Ende, Esa. 26, 15.
Der HErr liebt ihn, darum wird er seinen Willen an Babel, und seinen Arm an den Chaldäern beweisen, Esa. 48, 14.
Aber dir, HErr, ist Niemand gleich, du bist groß, und dein Name ist groß, und kannst es mit der That beweisen, Jer. 10, 6.
Auf daß du beweisest, wie du nicht unrecht richtest, Weish. 12, 13.
Nach dem Vorsatz von der Welt her, welche (welchen) er bewiesen (gemacht und fest gestellt, 2 Tim. 1, 9.) hat in Christo JEsu, unserm HErrn, Eph. 3, 11.

§. 4. III) Gesinnet sein, sich aufführen, und sich in der That so und so erweisen, 2 Cor. 4, 2. c. 7, 11.

Der stolz und vermessen ist, heißt ein loser Mensch (ist ein Spötter), der im Zorn Stolz beweiset, Spr. 21, 24.
Sondern in allen Dingen lasset uns beweisen als die Diener GOttes, in großer Geduld ꝛc., 2 Cor. 6, 4.

Beweisung

§. 1. Eine klare und deutliche Kundmachung, die einem Jeden in die Augen fällt, und nicht geläugnet werden kann.

Erzeiget nun die Beweisung eurer Liebe und unseres Ruhms von euch (wie wir von euch gerühmt haben) an diesen, auch öffentlich vor den Gemeinen, 2 Cor. 8, 24.

§. 2. **In Beweisung des Geistes und der Kraft,** d. i. ich ließ es ankommen auf die Ueberzeugung, welche der durch das Evangelium mit göttlicher Kraft wirkende heilige Geist hervorbringt; welches nicht eine theoretische, sondern practische, das Gewissen von der Schuld und von der Nothwendigkeit eines Heilandes überführende Gewißheit ist. Denn der heilige Geist, welcher mit dem Worte vereinigt ist, wirkt mit dem Wort, als einem Werkzeuge göttlicher Kraft selig zu machen, die daran glauben, in den Herzen den Glauben, Röm. 15, 19. Die Wunder und Weissagungen mit Origenes darunter zu verstehen, gestattet der Zusammenhang nicht. Auch hat Paulus oft gelehrt, ohne daß Wunder dabei geschahen.

Und meine Worte und meine Predigt war (bestand) nicht in vernünftigen Reden (Ueberredungskünsten) menschlicher Weisheit, sondern in Beweisnng des Geistes und der Kraft, 1 Cor. 2, 4.

Bewerfen

Ein Haus mit Leimen, Kalk bewerfen, 3 Mos. 14, 42. 43. 48.

Bewilligen

In oder zu einer Sache einstimmig sein, 5 Mos. 13, 8. 1 Kön. 20, 8. Luc. 11, 48. **Bewilligung** 1 Cor. 7, 5.

Moses bewilligte bei Jethro zu bleiben, 2 Mos. 2, 21.
Joseph von Arimathia hatte nicht bewilliget (veraltet, für gewilligt) in ihren Rath, Luc. 23, 51.

Bewohnen

Steht in der Beschreibung des geistlichen und auch leiblichen Segens und Ruhe der Christenheit; wenn es unter andern heißt:

Sie werden Häuser bauen und sie bewohnen, Esa. 65, 21. Sonst steht es noch Jer. 17, 25. c. 27, 11. Jer. 50, 39. Ezech. 12, 20. Amos 9, 14. Zach. 7, 7. c. 14, 10.
Der zu Jerusalem spricht: sei bewohnet, Esa. 44, 26.
Darnach sollst du bewohnet werden wie vor Alters (d. i. friedlich), Jer. 46, 26.
Juda soll ewiglich bewohnet werden, und Jerusalem für und für, Joel 3, 25.
Jerusalem wird bewohnet werden ohne Mauern, Zach. 2, 4. (nach Art der Flecken, welche man immer erweitern kann, und zum Zeichen des göttlichen Schutzes, der aller Befestigung entbehren läßt. Andere: Jerusalems Volk wird Dörfer bewohnen, d. h. außerhalb der Stadt, die die anwachsende Menge nicht faßte.)

Bewußt sein

Du (Simei) weißt alle die Bosheit, der dir dein Herz bewußt ist, 1 Kön. 2, 44.
Gott sind alle seine Werke bewußt von der Welt her, A.G. 15, 18.
Ich bin mir wohl nichts (keiner vorsetzlichen Untreue) bewußt, aber darinnen (deswegen) bin ich nicht gerechtfertiget, 1 Cor. 4, 4. vgl. v. 2.

Beyarbeiter

Sind solche, welche mit ihrer Arbeit zu einem Handwerk oder Kunst etwas beitragen, z. B. A.G. 19, 25. Silberstecher, Polirer.

Beybringen

Sie können mir auch nicht beibringen (darthun), deß sie mich verklagen, A.G. 24, 13.

Beyderseits

Auf beiden Seiten, Ezech. 40, 7.

Beykommen

An einen kommen, und ihn überwältigen, Jer. 20, 10.

Beylage

I) Dasjenige, was man einem Andern anvertraut, daß es getreulich aufbehalten, und zu seiner Zeit wieder gegeben werde, 2 Macc. 3, 15. II) die heilsame Lehre des Evangeliums, welche Paulus als einen theuren, treu und unversehrt zu bewahrenden, und der Nachwelt zu übergebenden Schatz vom HErrn anvertraut empfangen hatte. a) III) Das Erbe im Himmel, das ewige Leben, das den Frommen zugesichert ist, und für sie gleichsam schon bereit liegt b).

a) Diese gute Beilage bewahre durch den heiligen Geist, der in uns wohnet, 2 Tim. 1, 14.
b) Ich weiß, an welchen ich glaube, und bin gewiß, daß er mir meine Beilage kann bewahren bis an jenen Tag, ib. v. 12.

Beylegen

Zum Beischlaf a): zu empfangen, 1 Petr. 5, 4. festgestellt, bestimmt b).

a) Sara Abraham ihre Magd, 1 Mos. 16, 5.
b) Um der Hoffnung willen, die euch beigelegt ist im Himmel, Col. 1, 5.
Hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, 2 Tim. 4, 8.

Beyliegen

Zum Beischlaf, es geschehe nun auf eine erlaubte oder unerlaubte Art, 4 Mos. 31, 17. 18. Tob. 3, 8.

Gieb mir nun mein Weib, denn die Zeit ist hier, daß ich beiliege, 1 Mos. 29, 21. mit Rahel, v. 30.

Beysammen

Mit einander vereinigt, Sprw. 21, 9. c. 25, 24. 1 Joh. 5, 8.

Beyschlaf, Beyschlafen

Fleischliche Vermischung.

Denn die Kinder, so aus unehelichem Beischlaf geboren werden, müssen zeugen von der Bosheit wider die Eltern, wenn man sie fragt, Weish. 4, 6.
Aus Mannssaamen durch Lust im Beischlafen, Weish. 7, 2.

Beyseits thun

Absondern, 3 Mos. 15, 19. 20. 2 Kön. 5, 24. Hiob 6, 18. Matth. 17, 1. Joh. 20, 7.

Beyspiel

I) Exempel, ist eine bestimmte historische That, aus welcher die Möglichkeit, etwas thun zu können, einleuchtet: ist die That gut, so ist es ein gutes Beispiel, ein Muster der Nachfolge. Solche gute Beispiele sind wirksamer als bloße Worte; und Christen sollen sie daher zur Nachahmung wählen und selbst geben: Matth. 5, 16. 1 Cor. 11, 1. Phil. 3, 17. Das höchste ist GOttes Vorbild, Eph. 5, 1. und Christi a); II) (höhnisch) Sprichwort b); III) tiefsinniger Spruch, Sprw. 1, 6.

a) Ein Beispiel habe ich euch gegeben, daß ihr thut, wie ich euch gethan habe, Joh. 13, 15. vergl. 1 Petr. 2, 21. 1 Joh. 2, 6.
b) Du machst uns zum Beispiel unter den Heiden, Ps. 44, 15.
Das ist der, welchen wir etwa (weiland) für einen Spott hatten, und für ein höhnisches Beispiel, Weish. 5, 3.

Seneca Epist. VI. Plus tibi et viva vox et convictus, quam oratio proderit: in rem praesentem

venias oportet. Primum, quia homines amplius oculis quam auribus credunt: deinde quia longum iter est per praecepta, breve et efficax per exempla. Zenonem Cleanthes non expressisset, si eum tantummodo audisset; vitae ejus interfuit, secreta perspexit, observavit illum, an ex formula sua viveret. Plato — — plus ex moribus quam ex verbis Socratis traxit. Epist. XI. Aliquis vir bonus nobis eligendus est ac semper ante oculos habendus, ut sic tanquam illo spectante vivamus, et omnia tanquam illo vidente faciamus. Hoc Epicurus praecepit: custodem nobis et paedagogum dedit, nec immerito. Magna pars peccatorum tollitur, si peccaturis testis adsistat. Aliquem habeat animus, quem vereatur, cujus auctoritate etiam secretum suum sanctius facit. O felicem illum, qui non adspectus tantum, sed etiam cogitatus emendat!

Beystand

Hülfsleistung. S. Beystehen.

Du sollst falscher Anklage nicht glauben, daß du einem Gottlosen Beistand thust (du sollst dich mit keinem Gottlosen verbinden), und ein falscher Zeuge seist, 2 Mos. 23, 1. (daß du ihm zu Gefallen Jemandem zum Schaden einen Zeugen wolltest abgeben.)
Schaffe uns Beistand in der Noth; denn Menschenhülfe ist kein nütze, Ps. 60, 13. Ps. 108, 13.
Die Römer sollen der Phöbe Beistand thun, Röm. 16, 2.

Beystehen

Einem mit Rath und That an die Hand gehen, behülflich sein, Phil. 4, 3. a) Von GOtt zeigt es seine allmächtige Hülfe an, Ps. 86, 17. 2 Macc. 8, 24. c. 10, 16. S. Aushelfen b).

a) Ein treuer Freund liebet mehr, und stehet fester bei, denn ein Bruder, Sprw. 18, 24.
Auch wird ihm Pharao nicht beistehen (es nicht ausmachen), Ezech. 17, 17.
b) Wem stehst du bei? dem der keine Kraft hat? Hiob 26, 1.
Der HErr wird ihnen (den Gerechten) beistehen, und wird sie erretten, Ps. 37, 40.
Eile mir beizustehen, HErr, meine Hülfe, Ps. 38, 23.
Siehe, GOtt steht mir bei, der HErr erhält meine Seele, Ps. 54, 6.
Stehe mir bei, HErr, mein GOtt; hilf mir nach deiner Gnade, Ps. 109, 26.
Laß mir deine Hand beistehen; denn ich habe erwählet deine Befehle, Ps. 119, 173.
Der dir beistehet von Mutterleibe an, Esa. 44, 2.
HErr, du hast deinem Volke allezeit und an allen Orten beigestanden, Weish. 19, 21.
Israel war unüberwindlich, weil ihnen GOtt, der Allmächtige beistand, 2 Macc. 11, 13.
Maccabäus hatte eine stete Zuversicht, der HErr würde ihm beistehen, 2 Macc. 15, 7.

Beyzeit

Bald, Hiob 8, 5.

Bezahlen

§. 1. I) Eine gemachte Schuld abtragen, tilgen; oder wenn etwas verloren gegangen, und Schaden geschehen, ersetzen, wieder erstatten.

Was die Thiere zerrissen, brachte ich (Jacob) dir (Laban) nicht, ich mußte es bezahlen, 1 Mos. 31, 39.
So solls der HErr der Grube mit Geld dem Andern wieder bezahlen, 2 Mos. 21, 34.
Gestohlnes Vieh soll bezahlt werden, 2 Mos. 22, 11—15.
Wer ein Vieh erschlägt, der solls bezahlen (ersetzen Leib um Leib, Stück für Stück), 3 Mos. 24, 18.
Israel will dem König der Edomiter beim Durchzug das Wasser bezahlen, 4 Mos. 20, 19.
Dazu soll er das Schaf vierfältig bezahlen, 2 Sam. 12, 6.
Seine Gebeine werden seine heimlichen Sünden wohl bezahlen (büßen), Hiob 20, 11.
Man kann die Weisheit nicht bezahlen, Hiob 28, 15.
Der Gottlose borget und bezahlet nicht, Ps. 37, 21.
Wo du es nicht hast zu bezahlen, so wird man dir dein Bette unter dir wegnehmen, Sprw. 22, 27.
Unser Holz muß man bezahlt bringen lassen, Klagel. 5, 4.
Ein treuer Freund ist mit keinem Gelde noch Gute zu bezahlen, Sir. 6, 15.
Werde nicht Bürge über dein Vermögen; thust du es aber, so denke und bezahle, Sir. 8, 16.
Ein wohlgezogenes Weib ist nicht zu bezahlen, Sir. 26, 18.
Ich sage dir, wahrlich, du wirst nicht von dannen heraus kommen, bis du auch den letzten Heller (Scherf Luc. 12, 59.) bezahlest, Matth. 5, 26. (alle verdiente Strafen, ohne Erlaß leiden müssen. Ob dies Leiden aufhört, ist hier weder bejaht, noch verneint.)
Da ers nun nicht hatte zu bezahlen rc., Matth. 18, 25. habe Geduld mit mir, ich will dir Alles bezahlen, v. 26, 29.
Bezahle mir, was du schuldig bist, ib. v. 28. 30.
Sie haben genommen dreißig Silberlinge, damit bezahlet ward der Verkaufte rc., Matth. 27, 9.
So du was mehr wirst darthun, will ich dirs bezahlen, wenn ich wieder komme, Luc. 10, 35.
Ich, Paulus, wills bezahlen, Philem. 19.

§. 2. II) Vergelten.

Er (Nabal) bezahlet mir (David) Gutes mit Bösem, 1 Sam. 25, 21.
Bezahlet sie, wie sie euch bezahlet hat, und machet es ihr zwiefältig (nachdrücklich) nach ihren Werken, Offb. 18, 6.

§. 3. III) Das, was man versprochen, was man schuldig rc. leisten, sich seines Versprechens, Schuldigkeit entledigen.

Und wirst deine Gelübde bezahlen, Hiob 22, 27.
Ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten, Ps. 22, 26.
Opfere GOtt Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde, Ps. 50, 14.
GOtt bezahlet man Gelübde, Ps. 65, 2. Ps. 66, 13.
Ich (Christus) muß bezahlen, was ich nicht geraubet habe, Ps. 69, 5. S. Bezahlung.
Ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen vor allem seinen Volk, Ps. 116, 14. 18.
Ich habe Dankopfer für mich heute bezahlet, für meine Gelübde, Sprw. 7, 14.
Meine Gelübde will ich bezahlen dem HErrn, Jon. 2, 10.
Halte deine Feiertage, Juda, und bezahle deine Gelübde, Nah. 1, 15.

§. 4. Wenn es von GOtt gebraucht wird, so heißt es mit Strafe vergelten, bestrafen, Esa. 59, 18. c. 66, 6. Jer. 16, 18. c. 51, 6. 56.

GOtt bezahlte Abimelech das Uebel, Richt. 9, 56.
Und der HErr ihm (Joab) bezahle sein Blut auf seinen Kopf, 1 Kön. 2, 32. 33.
Der HErr hat deine Bosheit bezahlet auf deinen Kopf, ib. v. 44.
Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen, Ps. 54, 7.
Du HErr bist gnädig, und (ob du gleich) bezahlest einem Jeglichen, wie ers verdient, Ps. 62, 13.
Ich will nicht schweigen, sondern bezahlen, ich will sie in ihrem Busen bezahlen, Esa. 65, 6.
Der HErr bezahle ihm (dem Alexander) nach seinen Werken, 2 Tim. 4, 14.

Bezahlung

Das Lösegeld, welches einen Gefangenen aus den Banden zu erlösen, und in die Freiheit zu setzen, gegeben wird. Der Heiland, da er sich selbst geäußert Phil. 2, 7. hat durch seinen tiefsten Gehorsam, Röm. 5, 19. c. 8, 3. 4. indem er das Gesetz erfüllt, Röm. 10, 4. und durch sein Leiden und Sterben für die geistlichen Gefangenen die Bezahlung geleistet, Eph. 1, 7.

Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er diene, und gebe sein Leben zur Bezahlung (zur Erlösung Matth. 20, 28.) für Viele, Marc. 10, 45.

Bezähmen

Altdeutsch: Jemandem seinen Willen lassen.

Lasset ihn bezähmen (thut ihm keinen Einhalt), daß er fluche, denn der HErr hats ihm geheißen, 2 Sam. 16, 11.

Bezai

Nothigt. Einer aus den Häuptern nach der babylonischen Gefangenschaft, Esr. 2, 17. Neh. 7, 23. c. 10, 18.

Bezaleel

Unter dem Schatten GOttes. Ein kunstreicher Werkmeister, 2 Mos. 31, 2. c. 36, 1. 2. c. 37, 1. c. 38, 22. 1 Chr. 2, 20. 2 Chr. 1, 5. Esr. 10, 30. **Da dessen Kunstgaben dem heiligen Geiste zugeschrieben werden; ist es ein Beispiel, wie auch solche Gaben, sowie sie göttlichen Ursprungs sind, auch zu GOttes Ehre und zu heiligen Zwecken angewendet werden sollen.**

Bezaubern

I) Einen mit allerhand ungewöhnlichen Dingen in große Bewunderung setzen, mit Gaukelei bethören und einnehmen, A.G. 8, 9. 11. II) Andre mit falscher Lehre verführen und verblenden, daß sie das helle Licht des Evangeliums zu erkennen geistlich blind und gegen dasselbe eingenommen werden, Gal. 3, 1.

Bezer

Gold. I) Eine priesterliche Freistadt unter den Rubenitern, 5 Mos. 4, 43. Jos. 20, 8. c. 21, 36. 1 Chr. 7, 78. II) Eines Mannes Name, 1 Chr. 8, 37.

Bezeugen

§. 1. I) **Zeugniß geben** nach seiner Wissenschaft und gutem Gewissen, A.G. 26, 5.

Wenn ein freveler Zeuge wider Jemand auftritt, über ihn zu bezeugen eine Uebertretung, 5 Mos. 19, 16.
Der das gesehen hat (Johannes), der hat es bezeuget, und sein Zeugniß ist wahr, Joh. 19, 35. Offb. 1, 2.

§. 2. II) **Das Wort GOttes**, das Evangelium von Christo, mit Ernst und Eifer lehren und bekennen; gründlich und unwidersprechlich beweisen, durch angeführte Schriftstellen, A.G. 2, 40. c. 8, 25. c. 28, 23. durch Wunderwerke bestätigen, A.G. 14, 3. und diese Lehre mit dem Tode zu versiegeln bereit sein, A.G. 20, 24. S. **Bewähren** §. 2.

Der Geist drang in Paulus, zu bezeugen den Juden JEsum, daß er der Christ sei, A.G. 18, 5.
Nun aber ist ohne (Zuthun des) Gesetz die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, geoffenbaret (deutlicher im N. T.), und bezeuget durch das Gesetz (des Moses unter Vorbildern rc., Gal. 4, 21 f.) und die Propheten (z. E. Jer. 23, 6. Esa. 53, 11. Ps. 22, 32.), Röm. 3, 21.
Es bezeuget aber einer (David Ps. 8, 5.) an einem Ort (von Christo), Ebr. 2, 6.

§. 3. III) **Einem GOttes Rath und Willen** unter feierlicher Vermahnung und ernster Androhung der gewissen Strafe im Falle des Ungehorsams vorhalten, mit Betheurung der eignen Unschuld an dem Elend des Andern, A.G. 20, 26. So läßt GOtt die Menschen durch seine Propheten und Gesandten bezeugen, 2 Kön. 17, 13. Neh. 9, 26. 29. Jer. 11, 7. durchs Gewissen, Röm. 2, 15.

Salomo bezeugte Simei, 1 Kön. 2, 42.
Moses über Israel, 5 Mos. 8, 19.
Sie (die Propheten) bezeugten sie (legten auch ihr Zeugniß unter ihnen ab), aber sie nahmen es nicht zu Ohren, 2 Chr. 24, 19.
Darum wisset, daß ich euch heute bezeuge, Jer. 42, 19.
Paulus dem Timotheus, 1 Tim. 5, 21. vor dem HErrn, 2 Tim. 4, 1.
Solches erinnere sie, und bezeuge vor dem HErrn, daß sie nicht um Worte zanken rc., 2 Tim. 2, 14.
Johannes, Offb. 22, 18.

Bezwingen

Unter seine Bothmäßigkeit bringen, Jud. 3, 11. c. 5, 22. 1 Macc. 6, 27. c. 8, 2. 11. Ebr. 11, 33.

Bibel, s. Schrift heilige

§. 1. Bedeutet das Buch schlechthin oder vorzugsweise, das Buch aller Bücher, welches wegen seines Ursprungs, Inhalts und seiner Kraft allen andern Büchern unendlich vorgezogen, und vor allen gelesen werden soll; das zugleich Norm und Maßstab des Werthes aller Bücher ist. Seine 2 Theile sind das Alte und Neue Testament. (S. diese Art.)

§. 2. Diese Handschrift GOttes (chirographum Dei, *Augustin* in Ps. 144.), worin er seinen väterlichen Willen und unsere Seligkeit besiegelt, hat GOtt zum Urheber, 2 Tim. 3, 16. 17. 1 Petr. 1, 21. und weist uns Menschen den Weg zur Seligkeit, Joh. 5, 39. c. 6, 63. 68. c. 20, 31. Sie ist ein Brief GOttes an die Menschen, worin er ihnen schreibt: **1.** ihr seid abgefallen von mir, seid in Sünde und Elend gerathen; **2.** ich bin bereit und willig, euch wieder anzunehmen und durch Christum, meinen Sohn, zu erlösen und selig zu machen; **3.** wenn ihr glaubt und folgt. Sie ist der rechte **Jacobsbrunnen**, Joh. 4, 6. 14. 15. **Heilsbrunnen**, Esa. 12, 3. das **Paradies**, wo der rechte Baum des Lebens steht, Offb. 22, 2. Der Baum, an den man, so oft man will, klopfen kann, und immer neue Früchte findet. **Luther** Tischreden c. 1.

Da man fast ganz mit denselben Waffen, wie Römischkatholische, z. E. **Bellarmin**, de verbo Dei (Disputatt. Rob. Bell. ed. Prag. 1721. Tom. I. S. 1—131.), besonders lib. 4. de verbo Dei non scripto. ibid. S. 100 ff. **Prechtl**, Friedensworte an die katholische und protestantische Kirche für Wiedervereinigung, Sulzbach 1810. auch in der protestantischen Kirche, z. E. nach **Lessing (Böhme)**, Neue Erklärung des höchstwichtigen Paulinischen Gegensatzes Buchstabe und Geist, Jena 1799. **Schultheß** und **Orelli**, Rationalismus und Supernaturalismus, Zürich 1822. **Delbrück**, Philipp Melanchthon der Glaubenslehrer, Bonn 1826. **Daniel**, Theologische Controversen, Halle 1843. S. 1—102. — die Geltung der Bibel, besonders des N. T. als höchste, alleinige Erkenntnißquelle des Glaubens bestritten hat: so dürfte zur Vertheidigung derselben auch hier Einiges beizubringen zweckmäßig sein.

1. Wenn Christus wollte, daß Alle, die an ihn einst glauben würden, **durch das Wort der Apostel** glauben sollten, Joh. 17, 20. und sein Blick hier in dieser feierlichen Stunde, in der Aussicht auf die künftige Herrlichkeit, nicht auf den engen Kreis der Zeitgenossen der Apostel zu beschränken ist, sondern auf die künftigen Geschlechter der Gläubigen ausgedehnt, gedacht werden muß, wie auch das Folgende v. 21—24. damit zusammenstimmt: so konnte diese Erwartung schwerlich in Erfüllung gehen, ohne daß die Apostel schriftliche Denkmäler ihres evangelischen Zeugnisses hinterlassen hätten. Selbst die zuversichtliche Verheißung, Matth. 26, 13. würde keine Gewähr ihrer Erfüllung gehabt haben, ohne schriftliche Aufbewahrung. Die Erfahrung lehrts ja augenscheinlich, wie Vieles aus dem unermeßlich reichen Leben Jesu Joh. 20, 30. ist der Nachwelt unbekannt geblieben, weil es nicht niedergeschrieben worden ist. Daß wir nun aber keinen ausdrücklichen Befehl Christi an die Apostel, seine Geschichte und Lehre aufzuschreiben, vorfinden („Si Christo et Apostolis fuisset propositum, verbum Dei coarctandi et restringendi ad Scripturam, in primis rem tanti momenti Christus aperte *praecepisset*, et Apostoli alicubi testarentur, se *ex Domini mandato scribere*, quemadmodum ex Domini mandato in toto orbe docuerunt; at id nusquam legimus." *Bellarmin* l. c. lib. 4. c. 4. 5. 8. S. 104.), kann uns nicht im Mindesten befremden. Es bedurfte damals keines

Befehls, weil das Aufschreiben erst später zu geschehen brauchte, fürs Erste aber gepredigt werden sollte. Nachdem dieses geschehen war, konnte der Geist, der sie überall leitete, und das natürliche Bedürfniß selbst sie darauf aufmerksam machen, daß ein schriftliches Zeugniß für die Nachwelt unentbehrlich sei. **Daß** sie schrieben, geschah ganz im Geiste und Sinne Christi; oder wird man sagen wollen, sie hätten geschrieben, ungeachtet sie wußten, daß Christus keine Schrift in seiner Kirche gewollt hätte?! Es war ein **heiliger Drang**, der sie dazu vermochte. Johannes bezeugt es, Joh. 20, 31. und 1 Joh. 1, 1—4. (wobei er doch offenbar auf die Verkündigung des Geschehenen und Gehörten im Evangelio, dessen Begleitschreiben der Brief war, hindeutete), daß er schrieb, um den Glauben an Christum, die Gemeinschaft mit dem Vater und Sohne zu fördern. Dasselbe deutet Petrus, 2 Petr. 1, 15. dasselbe Lucas an, Luc. 1, 4. Der Gedanke an die Nachwelt war ihnen nicht fern, noch viel weniger Christo. Warum Jesus selbst nicht schreiben konnte, s. Art. **JEsus**, §. 3.

2. Wenn, so lange es keine neutestamentliche **Schrift** gab, die mündliche Predigt der Apostel unentbehrliche Erkenntnißquelle des Glaubens war, und dieses Wort unbedingte Auctorität hatte, weil Christus aus ihnen redete, und erklärt hatte, daß wer sie höre, ihn selbst höre, wer sie verwerfe, ihn selbst verwerfe, und höchst strafwürdig und verdammlich sei, Matth. 10, 14. 15. Luc. 10, 16. so muß doch, nachdem ihre mündliche Predigt aufgehört hat, ihr geschriebenes Wort eine **gleiche** Nothwendigkeit und ein gleiches Ansehen behalten.

3. Die **Form** der neutestamentlichen Schriften ist für ihren Zweck die angemessenste. „Quellen von Glaubenssystemen" (**Daniel** l. c. S. 11.) wollen sie nicht sein, aber Quellen des Glaubens. Wie sollte sich ein trockenes Compendium in logischer Schulform zur Erbauung in der Kirche und zur Privatandacht eignen? („Si Apostoli doctrinam suam literis consignare ex professo voluissent, certe Catechismum aut similem librum confecissent". *Bellarmin* l. c. S. 105.) Die Schriften, wie wir sie haben, sind die zu christlichen Zwecken, zum Glaubensaufbau, und zur Erregung des christlichen Lebens treffendsten und geeignetsten. Erst die einfache treue Darstellung des heiligsten, segensreichsten Lebens in der Geschichte Christi, und dann die fortwirkende Kraft und die reinen Herzensergießungen des Geistes Christi in der Apostelgeschichte und in den Briefen; wie viel mehr wirkte das auf die Herzen, als eine in wissenschaftlicher Form abgefaßte Schrift! Die systematische Anordnung der evangelischen Lehre ist dem menschlichen Geiste überlassen.

4. Die Praxis der alten Kirche kann gegen die Unentbehrlichkeit der Schrift nicht entscheiden. Wenn auch die Kirche eher da war, als es ein N. T. gab, und wenn, so lange die lebendige Apostolische Predigt erscholl, oder ihr Nachklang forttönte, die Schriften nicht so dringendes Bedürfniß waren: so ist es ganz unstatthaft, davon einen Schluß zu machen auf Zeiten, wo die Apostolische Predigt längst verklungen ist. — Darum fühlte auch schon die älteste Kirche die Nothwendigkeit des Gebrauchs der Schriften des N. T. — Sie hat sich von Anfang an dem Ansehen der Apostel untergeordnet, und zwar gleichmäßig ihrem Worte und ihrer Schrift. Sie stellt nicht etwa die Apostolischen Schriften in **Eine Reihe** mit anderen christlichen Schriften, sondern weit **über** diese. *Polycarp.* Ep. ad Phil. c. 3. PP. Apost. II. 187. „Weder ich noch ein Anderer meines Gleichen kann der Weisheit des seligen und verherrlichten Paulus beikommen. — Abwesend hat er an euch Briefe geschrieben. Wenn ihr in diese hineinschaut, so könnt ihr erbaut werden auf den Glauben, der euch gegeben ist." *Irenaeus* adv. Her. III. 1. Non per alios dispositionem salutis nostrae cognovimus, quam per eos, per quos Evangelium pervenit ad nos, *quod quidem tunc praeconiaverunt, postea vero per Dei voluntatem in Scripturis nobis tradiderunt, fundamentum et columnam fidei nostrae futurum.* Das Letzte spricht offenbar den Gedanken aus, daß eben die Schrift für die **Zukunft der Kirche**, nach den Zeiten der Apostel, Glaubensgrund bleiben sollte. (Eine gute Vertheidigung dieser Stelle gegen **Bellarmin's** Verdrehungen s. in *Chamier* Panstrat. Cathol. Tom. I. S. 106 ff.) Ueberhaupt ist hier noch mit großem Nutzen zu gebrauchen: **Walch**, Krit. Unters. vom Gebrauche der h. S. unter den alten Christen in den vier ersten Jahrhunderten. L. 1779. worauf **Lessing**, ob er gleich noch zwei Jahre Zeit hatte, die Antwort schuldig geblieben ist.

5. Wenn man sagt, nicht die Schrift, sondern der lebendige Geist habe nach Christi Absicht, neben der lebendigen Predigt, den Glauben und die Kirche erhalten sollen: so ist nicht zu begreifen, wie dieser Geist sich habe sollen erhalten ohne das Mittel der Schrift. Der Geist kommt aus dem Glauben, Joh. 7, 39. A.G. 2, 38. Gal. 3, 2. der Glaube aber aus der Predigt des Wortes, Röm. 10, 17. welches uns in der Schrift gegeben ist. Wird diese Quelle verstopft, dann hat Jeder das Recht, sich einen Geist zu machen, wie es ihm gutdünkt, und es ist der Schwärmerei Thor und Thür geöffnet. „Geist hin, Geist her, ich bin auch im Geiste gewesen, und habe auch Geister gesehen (wenns ja gelten soll vom eignen Fleische rühmen), vielleicht mehr, denn ebendieselbigen [die sich des Geistes rühmen und die Schrift geringe achten] noch im Jahr sehen werden, wie fest sie auch sich rühmen. Auch hat mein Geist sich etwas beweiset, so doch ihr Geist im Winkel gar stille ist, und nicht viel mehr thut, denn seinen Ruhm aufwirft. Das weiß ich aber wohl, wie fast der Geist Alles allein thut. Wäre ich doch allen Büschen zu ferne gewesen, wo mir nicht die Sprachen geholfen, und mich **der Schrift sicher und gewiß gemacht hätten**. — — Der Teufel achtet meinen Geist nicht so fast, als meine Sprache und Feder in der Schrift. Denn mein Geist nimmt ihm nichts, denn mich allein; aber die heilige Schrift und Sprachen machen ihm die Welt zu enge, und thut ihm Schaden in seinem Reiche." **Luther** an die Rathsherren, daß sie christliche Schulen aufrichten sollen. Werke X. 553. 54. Eine Berufung auf das in der Kirche vorhandene christliche Bewußtsein ist eben so unzureichend: da man gar keine Gewißheit hat, ob es ein lauteres und nicht etwa ein inficirtes ist, wenn es nicht aus der Schrift, als aus seiner Quelle entsprungen ist, und an derselben seinen richtenden und rechtfertigenden Maßstab findet.

6. Daß endlich die Tradition als Erkenntnißquelle zur Schrift nothwendig hinzukommen müsse, ermangelt alles festen Grundes. Daß in der ersten Zeit der christlichen Kirche die Lehrer sich darauf beriefen, und unter gewissen Umständen, besonders im Streite mit den Häretikern, Gebrauch davon machten, ist leicht erklärbar; doch mit der Bestimmung, daß das mündlich Mitgetheilte, wie Irenäus in Beziehung

auf Polycarpus sagt, bei Euseb. H. E. V. c. 20. *συμφωνα ταις γραφαις* war. Daß aber im Fortgange der Zeit dies immer weniger genügen konnte, und die Schrift als die Haupterkenntnißquelle diente, ist ebenso gewiß. Doch die Frage ist hier nur, ob sie für uns jetzt brauchbar sei? Wie könnte Tradition der späten Nachwelt genügen? Im Munde der Menschen wäre das Christenthum zuletzt ganz entstellt, ganz unkenntlich geworden: die Schrift bleibt unverändert, und widersteht aller Willkühr und allem Wechsel der menschlichen Meinungen. Wir würden keine reine und zuverlässige Kenntniß weder von der Geschichte noch von der Lehre Jesu Christi haben, wenn wir keine Schrift hätten. Was soll die Tradition geben? Soll sie noch viel zur Heilslehre Wichtiges, was in der Schrift fehlt, uns bringen, so mögen ihre Freunde diesen Fund uns nachweisen, und angeben, wo sie ihn her haben. Jedermann aber weiß, daß, was außer der Schriftlehre aus der Tradition, dieser Büchse der Pandora, gekommen ist, eben nichts Ersprießliches gewesen ist. Wir meinen, daß uns an dem, was wir in der Schrift haben, völlig genügen kann, und daß es keinen Sinn hat, von einem Christenthum außer dem Schriftchristenthum reden wollen. Man sagt zuletzt, daß die Tradition hauptsächlich wichtig sei zur Erklärung der Schrift, die oft dunkel und höchst streitiger Auslegung sei. Diesen Gebrauch hat die evangelische Kirche gern der Tradition in vielen Fällen zugestanden; besonders wo die Auslegung einer Stelle oder Lehre in den ältesten Kirchenlehrern mit einer gewissen Einstimmigkeit gefunden wird, und auf den apostolischen Ursprung zurückschließen läßt; s. vorzügl. *Ernesti*, Opusc. Theol. p. 161 s. 166 s. Aber eine ausreichende und sichere Hülfe zur Auslegung der Schrift bietet die Tradition durchaus nicht an. Sie weist uns die häufigen Widersprüche der alten Lehrer unter sich nach, und gerade in Stellen, die besonders für das römisch-katholische System von Wichtigkeit sind. Ein merkwürdiges Beispiel bietet die Stelle Matth. 16, 18. dar. Daß Augustin in der Erklärung davon sich nicht gleich bleibt, bemerkt selbst *Sixtus Senensis* in der Bibliotheca Sancta. Tom. II. 496. daß auch Päpste divergiren (Leo I. und viele Päpste erklärten sie nicht vom Petrus, sondern von dem Bekenntniß Petri), zeigt Cyprian, Belehrung vom Papstthum S. 246—271. und *Febronius* (Hontheim), de Statu Ecclesiae I. 12—20. Ja selbst neuere katholische Theologen haben bisweilen (nach den freien Aeußerungen schon des Marinier auf dem Concil zu Trident, s. Sarpi, Hist. ed. Courayer I, 262 ff.) offen die gänzliche Unsicherheit und Unzulänglichkeit der Tradition eingestanden, und dagegen gründliches Schriftstudium empfohlen. Ein sehr zu beachtendes Zeugniß dieser Art findet sich in *Arigler*, Prof. Studii bibl., Oratio de Certidudine Studii biblici. Wien 1809. S. 16, 17. *Quatenus traditio jure* opponitur studio biblico, non historice sed dogmatice spectanda est. Ex hac parte autem spectata nititur eo principio, quod egregie expressit Vincentius Lirinensis: nempe id verum esse, quod semper, quod ubique et ab omnibus creditum est. Quam egregium vero illud est, *si ut idea spectatur;* tam difficile quoque est, sicubi ad dirimendam controversiam adhibeatur. Ut enim nihil dicam, perexigua superesse nobis antiquissimorum Patrum opera; eorum, quae supersunt, severe antea, quam certus fieri usus possit, examinandam esse *γνησιοτητα*, et integritatem, cum constet, plura eis esse supposita; genuina vel consulto interpolata, vel librariorum negligentia aut imperitia depravata: id unice observo: cujuslibet fere Patris cogitandi, sentiendi, loquendique rationem peculiarem esse, et proprium proinde studium requirere, quo innotescat, quae fuerit ejus sententia, denique quaenam e sua privati, quaenam ex ecclesiae suae mente dixerit. Ad haec autem rite cognoscenda, heu quam multa adhuc praestanda restant, et quam parum est, quod in his jam praestitum est, ratione habita eorum, quae ad juvandum studium biblicum parata sunt. Rebus vero ita comparatis, quo pacto traditionis causa meliori loco posita esse queat, quam disciplinae biblicae? *Dallaeum* adeant, qui contrarium sentiunt, videantque quibus exceptionibus quotque dubiis in hac re cuncta adhuc pateant.

§. 3. Unter den Capiteln, deren sie über 1300 enthält, sind die 3 vornehmsten: das 3te im 1 Mose, das 3te im Evangelium Johannes, und das 3te an die Römer. Die drei schönsten Sprüche sind:

Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe rc., 1 Mos. 3, 15.
Also hat GOtt die Welt geliebet rc., Joh. 3, 16.
Das Blut JEsu Christi macht uns rein rc., 1 Joh. 1, 7.

§. 4. Ein Jeder ist verbunden, diese fleißig zu lesen, und hat die zwei Hauptregeln: Glaube und Liebe beständig ans Herz zu legen a) wegen GOttes Befehls, Esa. 34, 16. Joh. 5, 39. b) wegen des herrlichen Nutzens, Joh. 5, 39. Ps. 1, 1. 2.

Bichri

Erstgeborner. Der Vater des aufrührerischen Seba, 2 Sam. 20, 1.

Bidekar

Durchstecher. Ein Ritter in Israel, 2 Kön. 9, 25.

Biene

§. 1. Sie werden in wilde und einheimische eingetheilt. Jene hielten sich auf:

In Wäldern, 1 Sam. 14, 25. 26.
In Felsen, 5 Mos. 32, 13.
In Feldern, 1 Sam. 14, 25.
In Aesern, Richt. 14, 9.
Die Biene ist ein kleines Vögelein, und giebt doch die süßeste Frucht, Sir. 11, 3.

§. 2. Sie sind in der Schrift a) ein Bild der Feinde des Messias, Ps. 118, 12. Bienen verlieren, wenn sie stechen, den Stachel; Christi Feinde müssen zu Schanden werden. b) der Feinde der Juden, der Assyrer, Esa. 7, 18. Amoriter, 5 Mos. 1, 44. c) einer gläubigen Seele. Eine Biene folgt dem Weiser, eine gläubige Seele geht ihrem Heilande nach; wie die Biene aus den Blumen Honig, so zieht die Seele aus Christi Wort Trost und Kraft.

Bienenschwarm

War im Aas des Löwen, Richt. 14, 8.

Bieten

Einem Bittenden oder Fordernden etwas darreichen.

Bietet (setzt voraus mit) Brod den (für die) Flüchtigen, Esa. 21, 14.
Welcher ist unter euch Menschen, so ihn sein Sohn bittet um Brod, der ihm einen Stein biete? Matth. 7, 9. Luc. 11, 11. statt eines Fisches eine Schlange, Matth. 7, 10. Luc. 11, 11. statt eines Eies einen Scorpion, Luc. 11, 12.
Und sie boten ihm 30 Silberlinge, Matth. 26, 15.

Bigevai

In meinem **Leib** oder **Volk**. Einer von den mit Serubabel Zurückgekehrten, Esr. 2, 2. 14. c. 8, 14. Neh. 7, 7.

Bigtha

In der Kelter. Königs Ahasverus Kämmerer, Esth. 1, 10.

Bigthan

Ein Speisemeister. Königs Ahasverus Kämmerer, wird gehenkt, Esth. 2, 21, c. 6, 2.

Bild

§. 1. Ist ein Gegenstand, der durch die Aehnlichkeit seiner Gestalt oder Uebereinstimmung seiner sonstigen Beschaffenheit einen andern Gegenstand, Sache oder Person darstellt und dessen Vorstellung in uns weckt.

I) Wird das Ebenbild GOttes, und zwar das **wesentliche,** so genannt, welches Christus ist, welcher mit dem Vater gleiches Wesens, Ehre und Herrlichkeit, aber der Person nach wirklich unterschieden von ihm ist, 2 Cor. 4, 4. Col. 1, 15.

II) **Zufälliger Weise** (also nicht mit der wesentlichen Nothwendigkeit wie in Christo) war das Bild GOttes in dem ersten Menschen, welches vornämlich in vollkommener Erkenntniß GOttes, Gerechtigkeit und Heiligkeit bestand, Eph. 4, 24. und das zwar durch den Sündenfall verloren, aber doch wieder soll aufgerichtet werden, 2 Petr. 1, 3. 4. S. **Ebenbild.**

Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, 1 Mos. 1, 26.
GOtt schuf dem Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde GOttes schuf er ihn, ib. v. 27. c. 9, 6. Sir. 17, 3.
Und hat ihn gemacht zum Bilde, daß er gleich sein soll, wie er, Weish. 2, 23.
Der Mann aber soll das Haupt nicht bedecken, sintemal er ist GOttes Bild (unmittelbar) und Ehre; das Weib aber ist des Mannes Ehre, 1 Cor. 11, 7.
Durch sie loben wir GOtt den Vater, und durch sie fluchen wir den Menschen, nach dem Bilde GOttes gemacht, Jac. 3, 9.

§. 2. **Das Bild des himmlischen Adams** ist die Aehnlichkeit mit Christo, die wir erlangen sollen, in Ansehung der Schönheit und Unsterblichkeit des Leibes, und in Ansehung der Heiligkeit und Herrlichkeit der Seele.

Und wie wir getragen haben das Bild des irdischen, also werden wir auch tragen das Bild des himmlischen, 1 Cor. 15, 49.
Nun aber schauen wir alle die Klarheit des HErrn — und wir werden verklärt in dasselbige Bild, 2 Cor. 3, 18. vgl. Röm. 8, 29.

§. 3. **Das Bild des irdischen Adams,** ist die Aehnlichkeit der Menschen mit Adam in Ansehung der Sündhaftigkeit und Sterblichkeit. Die Worte Röm. 5, 14. **welcher ist ein Bild deß, der zukünftig war,** heißen: der erste Adam war leiblicher Stammvater, der zweite geistlicher Wiederhersteller der Menschen; — oder: dies v. 12—14. Gelehrte ist Bild von etwas Zukünftigem: die allgemeine Verderbniß läßt eine allgemeine Erlösung hoffen. **S. Erbsünde.**

Adam zeugete einen Sohn, der seinem Bilde ähnlich war, 1 Mos. 5, 3. S. ähnlich §. 3.

§. 4. **Das Bild des Kaisers.**

Weß ist das Bild und die Ueberschrift? Matth. 22, 20. Marc. 12, 16. Luc. 20, 24.

§. 5. Die Götzenbilder der Heiden, und derer, welche mit dem Bilderdienst Abgötterei getrieben und noch treiben. S. **Abgötterei.**

Ihr sollt euch keine Götzen machen noch Bilder, 3 Mos. 26, 1. das gleich sei einem Manne oder Weibe, 5 Mos. 4, 16. 23. 25.

Kant (Kritik der Urtheilskraft S. 124.) urtheilt, daß es vielleicht keine erhabenere Stelle im Pentateuch gebe, als diese, wo der Bilderdienst verboten wird, und daß dieses Gebot allein den Enthusiasm erklären könne, den das Jüdische Volk in seiner gesitteten Periode für seine Religion fühlte. Gegen die neue Kritik, die dieses Gebot dem Moses abspricht, als der sich noch nicht zu dieser Idealität habe erheben können, s. **Bähr,** Symbolik I. 13. 14. not.

Israel soll der Heiden Bilder umbringen, 4 Mos. 33, 52. mit Feuer verbrennen, 5 Mos. 7, 25.
Sie haben ihnen ein gegossenes Bild gemacht, 5 Mos. 9, 12., Ps. 106, 19. wird beschrieben, A.G. 7, 43.
Verflucht sei, wer einen Götzen oder gegossenes Bild macht, 5 Mos. 27, 15.
Der Micha Abgott und Bild (ein mit viel gegossener Arbeit ausgeziertes, wenn es anders nicht zweierlei gewesen), Richt. 17, 4. c. 18, 17. 30. 31.
Josia fegte Bilder und Götzen aus, 2 Kön. 23, 24. 2 Chr. 34, 3. 4. 7.
Baals Bilder zerbrochen, 2 Chr. 23, 17.
Ahas machte gegossene Bilder Baalim, 2 Chr. 28, 2.
Manasse setzte Bilder und Götzen, 2 Chr. 33, 7.
Schämen müssen sich Alle, die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen, Ps. 97, 7.
Babel ist gefallen — und alle Bilder ihrer Götter sind zu Boden geschlagen, Esa. 21, 9.
Die sich auf Götzen verlassen, und sprechen zum gegossenen Bilde: ihr seid unsere Götter; die sollen zurück kehren, und zu Schanden werden, Esa. 42, 17.
Alle Menschen (die Götzen machen) sind Narren mit ihrer Kunst, und alle Goldschmiede stehen mit Schanden mit ihren Bildern, Jer. 10, 14. c. 71, 17.
Da denn saß ein Bild, zum Verdruß dem Hausherrn (woselbst sich ein Gestell zu einem Götzenbilde, welches billig einen Eifer erwecken mußte, befand), Ezech. 8, 3. 5.
Bilder der Chaldäer, Ezech. 23, 14.
Bild Nebucadnezars, Dan. 2, 31.
Ihr truget den Sichuth, euren König, und Chiun, euer Bild, Amos 5, 26. (worunter das gegossene Kalb zu verstehen.)
Was wird denn helfen das Bild, das sein Meister gebildet hat? Habac. 3, 18.
Es ist ein Bild, und bedarf wohl Hülfe, Weish. 13, 16.
Die Gottheit ist nicht gleich goldenen — Bildern, A.G. 17, 29.
Ephesus, eine Pflegerin der Göttin Diana, und des himmlischen (vom Himmel gefallenen) Bildes, A.G. 19, 35.

§. 6. Unter dem Bilde des Thieres, Offb. 13, 14. 15. c. 14, 9. 11. c. 15, 2. c. 16, 2. c. 19, 20. c. 20, 4. wird meistens das Reich oder das geistliche Regiment und die Kirchengewalt, deren sich der Papst eigenmächtig anmaßt, verstanden. Es läßt sich auch auf alle widerchristlich geistlichen Mächte deuten, und auf gewisse Merkzeichen, die sie als Schiboleths aufstellt, und denen der Christ nie huldigen darf.

Bildad

Von Suah. Hiobs Freund, Hiob 2, 11. c. 25, 1. c. 42, 9.

Beschuldigt den Hiob der Heuchelei, Hiob 8, 1 ff. mischt den Hiob unter die Gottlosen, c. 18, 1 ff.

Bilden

I) Von der Bildung eines Menschen im Mutterleibe, Weish. 7, 2. a) II) S. **Bild** §. 1. b)

a) Es war dir mein Gebeine nicht verholen, da ich (künstlich) gebildet ward (gleichsam wie) unten in der Erde (im Mutterleibe), Ps. 139, 15.
b) Nach wem bildet, und wem vergleichet ihr mich denn? Esa. 46, 5.
Das Amt — in die Steine gebildet (gegraben), 2 Cor. 3, 7. vergl. 2 Mos. 34, 29.

Bildner

Bildhauer, 2 Chr. 3, 10.

Bildniß

Ein Bild §. 1. und §. 5. Richt. 17, 3. c. 18, 14. 2 Kön. 11, 18. Ezech. 8, 10.

Du sollst dir kein Bildniß, noch irgend ein Gleichniß machen, 2 Mos. 20, 4.

Bildsäule; Bildwerk

Jenes steht Jer. 43, 13. Dieses Sir. 38, 28.

Bileam

§. 1. Oder **Balaam**: **ein altes Volk** oder **ein Verderber**. I) Ein Prophet aus Syrien, 4 Mos. 23, 7. Er ist ein warnendes Zeichen für alle Zeiten. In ihm erscheint es, wie hohe Gnadengaben, Erleuchtung, ja heller Blick in die Zukunft mit unlauterm bösen Herzen verbunden sein können: Bileam war geblendet vom Glanz des Goldes und der Ehre; darum widerstrebte er dem Geiste, der in ihm redete. Aber in seiner Geschichte wird es auch offenbar, wie denen, die dem erkannten göttlichen Willen widerstreben, Alles feindlich entgegentritt; wie selbst die vernunftlose Kreatur wider sie zeugt, sie beschämt und straft, wie es vergeblich ist, GOttes Sinn und Worte beugen wollen: und wie die, die nicht freiwillig seine Absichten fördern, wider ihren Willen sie fördern müssen; — wie aber auch solche Widerstrebende immer tiefer sinken; und einen unglückseligen Ausgang nehmen. Selig ist der, den GOttes Geist erleuchtet; noch seliger ist der, dessen Herz er reinigt und die wahre Gottseligkeit darin wirkt, ohne welche auch die größte Erkenntniß das Elend derer noch größer macht, die sie empfangen. HErr neige mein Herz zu deinem Zeugnisse, und nicht zum Geiz, Ps. 119, 36.

Wird von Balak gedingt, Israel zu fluchen, 4 Mos. 22, 1 ff. 2 Petr. 2, 15.
Ein Engel widersteht ihm, und will ihn tödten, 4 Mos. 22, 24.
Seine Eselin redet, ib. v. 28.
Er weissagt von Christo, 4 Mos. 24, 17.
Wird erwürgt, 4 Mos. 31, 8.

Vorzüglich zu vergleichen ist: **Hengstenberg**, die Geschichte Bileams und seiner Weissagungen, Berlin 1842. Zwischen den zwei einander entgegengesetzten Ansichten, deren eine den Bileam für einen entschiedenen Gottlosen und Pseudopropheten hält, die andere ihn für einen Mann von tiefer Frömmigkeit und für einen wahren Propheten erklärt, wird hier die vermittelnde Ansicht aufgestellt, daß in Bileam zwar die **Anfänge** der Erkenntniß und Furcht des HErrn vorhanden waren, daß er aber bei den Anfängen stehen geblieben, es bei ihm nicht zu einer gründlichen Umkehr gekommen war, daß ihm durch den Geist Gottes zwar einzelne helle Blicke zu Theil wurden, diese prophetische Gabe sich aber durchaus nicht als eine umfassende und zuverlässige erwies, so daß man ihn den Propheten nicht beizählen darf. Der Vorgang 4 Mos. 22, 22—35. wird zwar als reel, und nicht bloße Einbildung, aber nicht als etwas Aeußerliches aufgefaßt; sondern als etwas Innerliches; die Rede der Eselin war nicht dem äußern Ohr vernehmlich, sondern nur für seinen innern Sinn vorhanden; er vernahm die Worte in der Vision. Dies geschah durch göttliche Causalität. Gott ließ die Eselin innerlich zu Bileam reden, so daß er das jedenfalls ihm allein angehörige Wort aus dem Munde der Eselin in sein inneres Ohr gelangen ließ. Die Bibel unterscheide das in der Vision Geschauete und Gehörte wenig streng von dem mit den äußeren Sinnen Vernommenen: weil die Differenz keine sachliche, sondern nur eine rein formelle sei, und Bileam bezeichne sich selbst c. 24, 3. 4. 15. 16. als einen Seher, der **innerliche** Gesichte habe, und was ein solcher sieht, hat die Voraussetzung der **Innerlichkeit** für sich. — Nach **Ennemoser**: der Magnetismus im Verh. zu Natur und Religion, Stuttg. 1842., war Bileam ein magnetischer Schlafseher, und handelte so; er ging, wenn er weissagen wollte, immer in die Stille bei Seite, um sich ohne Zerstreuung in seinem Innern zu sammeln; bei geschlossenen äußern Sinnen war das innere Auge des Hellsehers geöffnet; seine Ekstasen waren unstät und ungewiß, wie die magnetischen.

§. 2. Die **Lehre Balaams**, Offb. 2, 14. vgl. 4 Mos. 25, 2. c. 31, 16. 2 Petr. 2, 15. mag wohl der Lehre der Nicolaiten, welches unzüchtige Ketzer im ersten Jahrhundert nach Christi Geburt waren, und die Hurerei zu treiben vergönnten, nicht ungleich gewesen sein. Wenigstens ist beider Name dem Sinne nach einerlei.

§. 3. II) Eine Stadt im Stamm Manasse, 1 Chr. 7, 70.

Bilga

Stärke. I) Ein Levit und Priester, 1 Chr. 25, 14. II) Noch ein anderer Levit, Neh. 12, 5. 18.

Bilgai

Altes Volk. Ein Priester in Israel nach der babylonischen Gefangenschaft, Neh. 10, 8.

Bilha

Alt, erschrocken. I) Rahels Magd, gebiert dem Jacob 2 Söhne, 1 Mos. 29, 29. c. 30, 3. 4. 5. 7. II) Eine Stadt, 1 Chr. 5, 29.

Bilhan

Ohne Güter, arm. I) Ein Sohn Ezers, 1 Mos. 36, 27. 1 Chr. 1, 42. II) Ein Sohn Jediaels, 1 Chr. 8, 10.

Billig

Der Gerechtigkeit gemäß, mit Recht, nach Verdienst.

Soll ich nicht billig ein Adama aus dir machen? Hos. 11, 8.
Meinest du, daß du billig zürnest? Jon. 4, 4.
Und heißest billig HErr, Jud. 9, 8.
Und wir sind billig darin (in der Verdammniß), Luc. 23, 41.
Lieben Juden, so hörete ich euch billig (mit Geduld), A.G. 18, 14.
Hinweg mit solchem (Paulus) von der Erde: denn es ist nicht billig, daß er leben soll, A.G. 22, 22.
Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem HErrn, denn das ist billig, Eph. 6, 1.

Billigen

Etwas gut heißen, Mich. 6, 11.

Man billigt oft, was man nicht billigen sollte, Sir. 41, 19.

Bilsan

Zahn oder Elfenbein. Ein Priester, Esr. 2, 2. Neh. 7, 7.

Bimehal

In der Beschneidung. Ein Sohn Japhleths, 1 Chr. 8, 33.

Binde

Dergleichen die Wundärzte gebrauchen, Ezech. 30, 21.

Binden

§. 1. I) Einen mit Ketten, Stricken ꝛc., um ihn ins Gefängniß zu bringen, oder auch um anderer Ursach willen, belegen.

Den Besessenen konnte Niemand binden, Marc. 5, 3.
Ezechiel wurde gebunden, Ezech. 3, 25.
Jeremias, Jer. 40, 4.
JEsus von der Schaar, Joh. 18, 12. 24. ingleichen Matth. 27, 2. Marc. 15, 1.
Jojakim, 2 Chr. 36, 6.
Isaac zum Opfer, 1 Mos. 22, 9.
Manasse, 2 Chr. 33, 11.
Paulus, A.G. 21, 11. 13. 33. welcher zuvor Andere band, A.G. 9, 14. c. 22, 4. 29.
Sadrach, Mesach und Abednego, Dan. 3, 20. 21. 23.
Simeon, 1 Mos. 42, 19. 25.
Simson, Richt. 15, 10. 12, 13. c. 16, 5. 6. 7. 8 f.
Zedekia, 2 Kön. 25, 7. Jer. 39, 7.
Bindet ihm Hände und Füße ꝛc., Matth. 22, 13.
Und siehe, ich im Geist gebunden ꝛc. (durch Offenbarung des heiligen Geistes dessen schon überzeugt), A.G. 20. 22.

§. 2: II) Anbinden, zusammen- umbinden ꝛc.

Garben, 1 Mos. 37, 7.
Einen rothen Faden um die Hand Serah, 1 Mos. 38, 28.
Er wird sein Füllen an den Weinstock binden ꝛc., 1 Mos. 49, 11.
Den Gürtel um die Lenden, Jer. 13, 11.
Achior an einen Baum, Jud. 6, 8.
Das Füllen an die Thür, Marc. 11, 4.
JEsu Leichnam in leinene Tücher, Joh. 19, 40.
Schweißtuch um JEsu Haupt, Joh. 20, 7.

§. 3. Auf die Hände, Finger ꝛc. binden, heißt etwas beständig vor Augen haben, überlegen und in frischem Andenken behalten, daß man es als eine Richtschnur seines Thuns und Lassens ansehe, 5 Mos. 6, 8.

So fasset nun diese Worte zu Herzen und in eure Seele und bindet sie zum Zeichen auf eure Hand, 5 Mos. 11, 18.
Binde sie an deine Finger (meine Gebote), Sprw. 7, 3.

§. 4. III) Binden eine Sache hieß bei den Juden etwas für unerlaubt, strafbar erklären, verbieten: eine Person, sie für schuldig, strafwürdig erklären, aus der Kirchengemeinschaft ausschließen, ihnen die Sündenvergebung versagen, die Sünde behalten; weil die, welchen die Sünden behalten werden, noch unter der Sünde und unter dem Gesetz verschlossen, Gal. 3, 22 ff. v. 10. und unter der Gewalt des Teufels, Joh. 8, 44. gebunden liegen. GOtt hat den Priestern zu lösen und zu binden die Gewalt gegeben, das ist, anzuzeigen, welche los und gebunden seien von Sünden, Matth. 16, 19. c. 18, 18. S. Absolution §. 1.

§. 5. IV) Durch Gesetze zu etwas verbinden, daß man es thun oder lassen solle.

Bist du an ein Weib gebunden, so suche nicht los zu werden, 1 Cor. 7, 27.
Ein Weib ist gebunden an das Gesetz, so lange ihr Mann lebt, ib. v. 39.

§. 6. V) Einem, etwas, Einhalt thun, dessen Gewalt hemmen, daß er nicht vermögend bleibt, das, was er will, auszuführen.

Wie kann Jemand in eines Starken Haus gehen — es sei denn, daß er zuvor den Starken binde (überwältige), Matth. 12, 29.
Aber GOttes Wort ist nicht gebunden, 2 Tim. 2, 9.
Und er griff den Drachen — und band ihn tausend Jahr, Offb. 20, 2.

§. 7. Schwere Bürden mit abergläubischer Verpflichtung zu willkührlichen, selbstersonnenen Werken binden, Matth. 23, 4. vgl. Luc. 11, 46.

Binea

Ein verworfener Sohn. Ein Sohn Mozas, 1 Chr. 9, 37.

Birsa

Gottlos, böse. König von Gomorrha, 1 Mos. 14, 2.

Birzawith

Ein Sohn des Winkels, Eck-Kind. Ein Sohn Malchiels, 1 Chr. 8, 31.

Bis

§. 1. Bestimmet öfters nur eine gewisse Zeit, so, daß es eine fernere Zeit ausschließt, Matth. 2, 15. c. 27, 45 ꝛc. aber es wird auch gebraucht von einer unterbrochenen Fortsetzung einer Sache, da das Vergangene verneint, und das Zukünftige nicht gesetzt wird.

Samuel besuchte Saul nicht mehr, bis an den Tag seines Todes, 1 Sam. 15, 35. (d. i. gar nicht mehr.)
Michal hatte kein Kind, bis an den Tag ihres Todes, 2 Sam. 6, 23 ꝛc.
Setze dich zu meiner Rechten, bis daß ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße, Matth. 22, 44.

§. 2. Also können die Papisten gar nicht mit Matth. 18, 34. c. 5, 25. 26. ihr erdichtetes Fegefeuer beschönigen, denn bis schließt alle Möglichkeit aus, die Schuld zu bezahlen, und zeigt eine unaufhörliche, ewige Dauer des Gefängnisses an. Er wird nimmermehr bezahlen ꝛc.

Bischof

Aufseher über die ihm anvertraute Kirchengemeinde; Pfarrer, Oberpfarrer, Superintendent. S. Aeltest §. 2. Phil. 1, 1. Im N. T. sind die Bischöfe und Presbyteri nicht verschieden, vgl. A.G. 20, 28. mit 17. Tit. 1, 5. mit 7.

So habet nun Acht auf euch selbst, und auf die ganze Heerde, unter welche euch der heilige Geist gesetzt hat zu Bischöfen ꝛc., A.G. 20, 28.
Es soll aber ein Bischof unsträflich sein, eines Weibes Mann ꝛc., 1 Tim. 3, 2.
Ein Bischof soll untadelich sein, als ein Haushalter GOttes ꝛc., Tit. 1, 7.
Ihr seid nun bekehret zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen (Christo), 1 Petr. 2, 25.

Bischofamt

Das Amt eines Lehrers und Predigers bei der Gemeine Christi, welches in einer unermüdeten Wachsamkeit und Aufsicht besteht, daß das Wort GOttes rein und lauter gelehrt, die heiligen Sacramente nach der Einsetzung Christi verwaltet, und Alles, was zur Weide der Heerde Christi gehört, sorgfältig in Acht genommen werde. Er selbst soll nicht verwerflich werden, 1 Cor. 9, 27.

So Jemand ein Bischofsamt begehret, der begehret ein köstliches Werk, 1 Tim. 3, 1.

Bisemäpfel

Mit wohlriechenden Sachen angefüllte Kapseln, Büchslein, welche das Frauenzimmer zur Zierath angehängt, Esa. 3, 20.

Bisjothia

Im Oelberge des HErrn. Andere: Verächterin, eine Stadt in dem Stamm Juda, Jos. 15, 28.

Bislam

Friedsam. Einer aus den Räthen des Artaxerxes, Esr. 4, 7.

Bissen

Bissen Brod bedeutet auch ein wenig zu essen; wie denn bei den Hebräern Brod allerlei Speisen bedeutet, 1 Sam. 2, 36. c. 28, 22. 1 Sam. 12, 3.

Abraham will einen Bissen Brods bringen, 1 Mos. 18, 5.
Labe dein Herz zuvor mit einem Bissen Brods, Richt. 19, 5.
Bringe mir auch einen Bissen Brods mit, 1 Kön. 17, 11.
Habe ich meinen Bissen allein gegessen, und nicht der Waise auch davon gegessen? Hiob 31, 17.
Es ist ein trockner Bissen (ein Stück Kleienbrod), daran man sich genügen läßt, besser, denn ein Haus voll Geschlachtetes mit Hader, Sprw. 17, 1.
Er wirft seine Schloßen wie Bissen (Stückweise), Ps. 147, 17.
Deine Bissen, die du gegessen hast, mußt du ausspeien (er wünscht dir solches), Sprw. 23, 8.
Der ists, dem ich den Bissen eintauche, und gebe, Joh. 13, 26. 27. 30.

Bistha

Verachtung. Ein Kämmerer des Ahasverus, Esth. 1, 10.

Bisthum

Geistliches Bischofsamt.

Ihre Behausung müsse wüste werden, und sei Niemand, der darin wohne, und sein Bisthum empfange ein Anderer, A.G. 1, 20.

Bithia

Des HErrn Tochter. Eine Tochter Pharaos, 1 Chr. 4, 18.

Bithron

Eine Tochter des Gesanges; Andere: **Theilstätten.** Das ganze, abgesonderte oder abgeschnittene Theil des Landes, welches über dem Jordan lag, 2 Sam. 2, 29.

Bithynia

Jähes Eilen. Eine Landschaft in Kleinasien, deren Inwohner das Evangelium annahmen, A.G. 16, 7. 1 Petr. 1, 1.

Bitte

§. 1. Ist das Verlangen und Begehren einer Sache von einem Andern, daß es gewährt werde. Im figürlichen Verstande bedeutet es auch die Sache selber, die gebeten und begehret wird.

Adonia hatte eine Bitte von Bathseba um Abisag, 1 Kön. 2, 16.
Bathseba von Salomo, ib. v. 20.
Esther that eine Bitte an den König, Esth. 4, 8. c. 5, 7. 8.
Jeremia von Zedekia, Jer. 37, 20.
Pilatus urtheilete, daß ihre Bitte geschehe, Luc. 23, 24.
Die Bitte des Elenden schlage nicht ab, Sir. 4, 4.

§. 2. Von GOtt sollen wir bitten in Christi Namen, Joh. 16, 23. 24. Alles, was uns an Leib und Seele nützlich und nöthig, a) weil es befohlen, Matth. 7, 7. 1 Tim. 2, 1. b) weil es unsere Noth erfordert, c) weil es GOtt erhören will, Matth. 7, 8. c. 18, 19 ꝛc.

§. 3. Es soll aber die Bitte geschehen 1) ohne Zweifel, Jac. 1, 6. 2) im gläubigen Vertrauen, Ebr. 11, 6. 3) in demüthiger Andacht ꝛc. S. **Gebet.**

Gehe hin mit Frieden, der HErr wird dir geben deine Bitte, die du von ihm gebeten hast, 1 Sam. 1, 17. 27.
O daß meine Bitte geschähe, Hiob 6, 8.
Der HErr gewähre dich aller deiner Bitte, Ps. 20, 6.
In allen Dingen lasset eure Bitte im Gebet, und Flehen mit Danksagung vor GOtt kund werden, Phil. 4, 6.
So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte (Unfälle abzuwehren), Gebet (Gutes zuzuwenden), Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, 1 Tim. 2, 1.

Bitten, s. Flehen

§. 1. Es haben begehret:

Bathseba von Salomo, die Abisag für den Adonia, 1 Kön. 2, 16. 20. 22.
Daniel von dem Kämmerer, daß er sich nicht müsse verunreinigen, Dan. 1, 8.
Elisa von Elia etwas von dem Geist, der im doppelten Maß auf diesem war, 2 Kön. 2, 9.
Joseph von Arimathia um den Leib Christi, Matth. 27, 58. Marc. 15, 43. Joh. 19, 38.
Der Kämmerer von Philippus, A.G. 8, 34.
Der Lahme ein Almosen, A.G. 3, 3.
Die Tochter Herodias um Johannes Haupt, Matth. 14, 7. 8.
Die Teufel von Christo, daß sie in die Säue führen, Matth. 8, 31. Luc. 8, 32.

§. 2. Von GOtt, als dem Geber alles Guten, haben gebeten:

Aussätzige JEsum um die Reinigung, Marc. 1, 40.
Elia, daß er stürbe, 1 Kön. 19, 4.
Elisa, die Syrer mit Blindheit zu schlagen, 2 Kön. 6, 18.
Hanna Fruchtbarkeit des Leibes, 1 Sam. 1, 17. 20. c. 2, 20.
Isaac für sein Weib um Fruchtbarkeit des Leibes, 1 Mos. 25, 21.
Mose und Aaron wegen der Frösche vor Pharao, 2 Mos. 8, 8. 9. wegen des Ungeziefers, v. 29. 30. wegen des Donners und Hagels, c. 9, 28. wegen Heuschrecken, c. 10, 17.
Der Prophet wegen Jerobeams verdorrter Hand, 1 Kön. 13, 6.
Salomo Weisheit, 1 Kön. 3, 5. 11. 2 Chr. 1, 7 ꝛc. ꝛc.
Wenn Jemand wider den HErrn sündiget, wer kann für ihn bitten? 1 Sam. 2, 25.
Lasset meinen Knecht Hiob für euch bitten, Hiob 42, 8.
Eins bitte ich vom HErrn, das hätte ich gern, Ps. 27, 4.
Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit, Ps. 32, 6.
Zweierlei bitte ich von dir, die wollest du mir nicht weigern, ehe denn ich sterbe, Sprw. 30, 7.
Er hat für die Uebelthäter gebeten, Esa. 53, 12.
So bitte du nun nicht für das Volk, und thue kein Gebet noch Flehen für sie, denn ich will sie nicht hören, Jer. 7, 16. c. 11, 14. c. 14, 11.
Bitte den HErrn, und höre auf vom Bösen, Sir. 17, 22.
Mein Kind, hast du gesündiget, so höre auf, und bitte, daß dir die vorigen auch vergeben werden, Sir. 21, 1.
Vergieb deinem Nächsten — und bitte denn ꝛc., Sir. 28, 2.
Wenn du krank bist — bitte den HErrn, so wird er dich gesund machen, Sir. 38, 9. 14.
Gieb dem, der dich bittet, Matth. 5, 42.
Bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen (nämlich daß sie sich bekehren), Matth. 5, 44. Luc. 6, 28.
Euer Vater weiß, was ihr bedürfet, ehe denn ihr bittet, Matth. 6, 8.
Bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden ꝛc., Matth. 7, 7. Luc. 11, 9.
Wo zween unter euch eins werden auf Erden, warum es ist, daß sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel, Matth. 18, 19.
Ihr wisset nicht, was ihr bittet, Matth. 20, 22.
Wer dich bittet, dem gieb, Luc. 6, 30.
Ich habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre, Luc. 22, 32.
Ich will den Vater bitten, der soll euch einen andern Tröster geben, der bei euch bleibe ewiglich, Joh. 14, 16.
So ihr in mir bleibet, und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren, Joh. 15, 7.
Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure Freude vollkommen sei, Joh. 16, 24.
Ich sage euch nicht (ich übergehe jetzt mit Stillschweigen, das wißt ihr schon, daß ich für euch bitte, Röm. 8, 34. Ebr. 7, 25.) daß ich den Vater für euch bitten will, oder (ich sage nicht, daß ich allein bitten, und ihr icht bitten dürft), Joh. 16, 26.
Ich bitte für sie; und bitte nicht für die Welt (nämlich sie in ihrer Einigkeit zum Bösen zu erhalten, vgl. v. 11.; wohl aber um ihre Bekehrung v. 20. Luc. 23, 34. oder ich bitte nicht für die Welt, für ganz Unwürdige und Unempfängliche um besondre Gnadenbezeigungen), sondern für die, die du mir gegeben hast, denn sie sind dein, Joh. 17, 9.

Am Richtigsten Luther ad. h. l. Werke VIII. 730. Er bittet nicht für die Welt, in sofern sie Welt ist, als ob er in den Sinn und Geist der Welt einstimme, als ob GOtt ihr Wüthen und Toben wider das Evangelium sich solle gefallen lassen, oder durch die Finger sehen; sondern das Widerspiel, daß GOtt ihr wehre, ihr Vornehmen hindere und zu nichte mache.

Ich bitte nicht, daß du sie von der Welt nehmest, sondern daß du sie bewahrest vor dem Uebel, ib. v. 15.
Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr Wort an mich glauben werden, v. 20.
Bittet ihr den HErrn für mich, daß der keines über mich komme, davon ihr gesagt habt, A.G. 8, 24.

So bitten wir nun an Christi statt, lasset euch versöhnen mit GOtt, 2 Cor. 5, 20.
Ich bitte aber GOtt, daß ihr nichts Uebels thut, 2 Cor. 13, 7.
Dem aber, der überschwänglich thun kann über Alles, das wir bitten, oder verstehen, Eph. 3, 20.
Betet stets in allem Anliegen, mit Bitten und Flehen im Geist rc., Eph. 6, 18.
Was wir bitten, werden wir von ihm nehmen, 1 Joh. 3, 22.
Das ist die Freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns, 1 Joh. 5, 14.
Und so wir wissen, daß er uns höret, was wir bitten, so wissen wir, daß wir die Bitte haben, die wir von ihm gebeten haben, ib. v. 15.
Daher er auch selig machen kann immerdar — und bittet für uns, Ebr. 7, 25.
So Jemand unter euch Weisheit mangelt, der bitte GOtt, Jac. 1, 5.
Er bitte aber im Glauben und zweifele nicht, ib. v. 6.
Ihr bittet, und krieget nicht, darum, daß ihr übel bittet, nämlich dahin, daß ihrs mit euren Wollüsten verzehret, Jac. 4, 3.

§. 3. Im **Namen JEsu bitten** heißt, auf Christi Befehl, Verheißung und blutiges Verdienst mit fester Zuversicht und wahrem Glauben beten und bitten. S. **Beten** §. 3.

Alles, was ihr (in meinem Namen) bittet im Gebet, so ihr glaubet, so werdet ihrs empfangen, Matth. 21, 22.
Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun, auf daß der Vater geehret werde in dem Sohne, Joh. 14, 13.
Auf daß, so (was) ihr den Vater bittet in meinem Namen, daß ers euch gebe, Joh. 15, 16.
Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird ers euch geben, Joh. 16, 24.
An demselbigen Tage werdet ihr bitten in meinem Namen, Joh. 16, 26.

Bitter

§. 1. I) **Alles, was den Geschmack herbe und unangenehm macht**, 5 Mos. 32, 32.

Das Wasser zu Mara war fast bitter, 2 Mos. 15, 23. Jud. 5, 13. Sir. 38, 5.
Quillet auch ein Brunnen aus einem Loch süß und bitter? Jac. 3, 11.

§. 2. II) **Es wird auch von andern Dingen gebraucht, wenn es dem Gemüth unangenehm ist; und vom Gemüth selbst zeigt es Zorn, Widerwillen Schädlichkeit und Grausamkeit an.**

Bittere Klage, 1 Mos. 50, 10.
Die Lippen der Huren sind süße — aber hernach bitter, wie Wermuth, Sprw. 5, 3. 4.
Wie bist du mir denn gerathen zu einem bittern, wilden (ungeschlachten, fremden) Weinstock? Jer. 2, 21.
Es ist kein Zorn so bitter, als der Frauen Zorn, Sir. 25, 21.
Seine (des bösen Mauls) Plage ist bitterer, denn der Tod, Sir. 28, 25.
O Tod, wie bitter bist du, Sir. 41, 1.
Ein bitterer (aufrührerischer) Mensch trachtet, Schaden zu thun, Sprw. 17, 11.
Die Chaldäer, ein bitter und schnell Volk, Hab. 1, 6.
Du bist voll bitterer Galle (Neid und Grimm), A.G. 8, 23.
Ihr Männer, liebet eure Weiber, und seid nicht bitter gegen sie (so daß ihr sie durch liebloses Mißtrauen oder Rügen einer Schuld empfindlich verletzet), Col. 3, 19.
Und sehet darauf, daß nicht Jemand GOttes Gnade versäume, und daß nicht etwa eine bittere Wurzel (ein ärgerlicher Mensch, der Andere verführe) aufwachse, Ebr. 12, 15.
Bitterer Neid, Jac. 3, 14.
Viele starben von den Wassern, daß sie waren so bitter geworden, Offb. 8, 11. (von den Irrthümern, welche die Lehre verderbt, und den Bedrängten den Trost genommen.)

§. 3. **Bittere Salsen** war ein aus bittern Kräutern, z. B. Brunnenkresse rc. bestehender Sallat, welchen die Kinder Israel bei dem Osterlamm mit aufsetzen und essen mußten, um sich der schweren Bedrückung in Egypten, und des Kreuzes in Christi Vorbild zu erinnern, 2 Mos. 12, 8.

§. 4. **Bitter Wasser**, 4 Mos. 5, 15 ff. Wurde so viel, als drei Eierschalen aus dem ehernen Meer genommen, und mit Staub aus einer kleinen Grube im Tempel vermengt, wozu man entweder noch etwas **Bitteres** that, oder es hat den Namen von der bittern und schädlichen Wirkung.

Bitterkeit, s. Bitter

a) Unannehmlichkeit, b) Elend, c) Zorn.

Also muß man des Todes Bitterkeit vertreiben, 1 Sam. 15, 32.
Er hat mich mit Bitterkeit (Elend) gesättiget, und mit Wermuth getränket, Klagel. 3, 15.
Ihr Mund ist voll Fluchens und Bitterkeit (Worte, die den Haß im Herzen verrathen), Röm. 3, 14.
Alle Bitterkeit (alle Arten der Beleidigung) sei ferne von euch, Eph. 4, 31.

Bitterlich

Heftig, mit großer Gemüthsbewegung, nicht, wie Sir. 12, 15. 16. steht, Ps. 69, 11. Esa. 22, 4. c. 33, 7. Ezech. 21, 6. c. 27, 30. 31. Zeph. 1, 14. Sir. 38, 17.

Petrus weinte bitterlich, Matth. 26, 75.

Blachfeld

Ein ebenes, mit Bäumen, besonders Weiden und dergleichen besetztes Land; und wird den Bergen entgegen gesetzt, 5 Mos. 4, 49. c. 11, 30. 2 Sam. 2, 29 rc.

Blähen

S. **Aufblähen** §. 2. **Aufblasen** §. 2.

Ein unnützer Mann blähet sich Hiob 11, 12.
Soll ein weiser Mann so aufgeblasene Worte reden, und seinen Bauch so blähen mit losen Reden? Hiob 15, 2.
Die Liebe blähet sich nicht, 1 Cor. 13, 4.

Blasbalg

Ein Werkzeug, das Feuer anzublasen. Wenn Jeremias c. 6, 29. sagen will, wie alle Mühe und Arbeit, die angewendet würde, das Volk zur Buße und Besserung zu bringen, verloren, und vergeblich, so heißts: der Blasebalg ist verbrannt.

Blasen

§. 1. Geschah mit Trommeten, Posaunen und Hörnern, 1) ordentlich a) früh, wenn die Thore des Tempels und Vorhofes geöffnet wurden, b) bei dem täglichen Brandopfer von Priestern, c) am Sabbath, Neumonden und andern Festen. **Bähr**, Symbolik II. 595 ff., bemerkt: Das Ertönen der Posaune am Monatssabbathe hatte keinen nur äußerlichen Zweck, sondern bildete den eigentlichen Festritus, bezeichnete die Stimme Jehovas, die nicht leerer Schall, sondern Gottes schaffende allmächtige Kraft ist; und so ließ Jehova durch die Priester, welche die Posaunen bliesen, seinem Volke anzeigen, daß die wichtigste Periode des Jahres, der Wiederherstellungsmonat, angebrochen und mit ihm die Versöhnung und Ausgleichung mit ihm, die Zurückführung zu ihm, dem Heiligen Israels, herangenaht sei.* 2) außerordentlich bei merkwürdigen Begebenheiten, 2 Chr. 5, 12. 2 Chr. 7, 6. Esr. 3, 10 rc.

Da die Mauern zu Jericho umfielen, Jos. 6, 4. 5 f.
Sabbath des Blasens (der weltliche Neujahrstag), 3 Mos. 23, 24.
Ich will zu ihnen blasen (ihnen herzu winken), Zach. 10, 8.

§. 2. Es kommt auch vom Wind, 2 Mos. 15, 10. und andern Dingen vor.

Bläsest du ins Fünklein, so wird ein großes Feuer daraus, Sir. 28, 14.
Die Sonne bläset eitel Hitze von sich, Sir. 43, 4.
Der Wind bläset, wo er will, Joh. 3, 8.

Blastus

Zweig. Der Kämmerer des Herodes Agrippa, A.G. 12, 20.

Blatt

§. 1 I) **Eines Buchs** Columnen, Jer. 36, 23.

II) **Eines Baums,** Esa. 27, 3. Ezech. 17, 9. Sir. 6, 3. Matth. 24, 32. Marc. 13, 28.

Denen, die von euch überbleiben, will ich ein feiges Herz machen in ihrer Feinde Lande, daß sie soll ein rauschendes Blatt jagen, 3 Mos. 26, 36.
Willst du wider ein fliegendes Blatt so ernst sein? Hiob 13, 25.
Der ist wie ein Baum gepflanzet — und seine Blätter verwelken nicht, Ps. 1, 3.
Die Gerechten werden grünen wie ein Blatt, Sprw. 11, 28.
Wir sind alle verwelket wie die Blätter, Esa. 64, 6.
Ihre Frucht wird zur Speise dienen, und ihre Blätter zur Arznei; Ezech. 47, 12.
Feigenbaum, welcher nur Blätter hatte, Matth. 21, 19. Marc. 11, 13.

§. 2. In der Beschreibung der immerwährenden Freude vor GOtt, Offb. 22, 2. heißt es vom Baum des Lebens: **die Blätter des Holzes dienen zur Gesundheit der Heiden** (Völker); d. i. es fehlt im himmlischen Leben nicht an Mitteln, eine immer blühende gleiche Lebenskraft und Munterkeit zu erhalten, im Gegensatz zu dem Verblühen und Altern im irdischen Leben.

§. 3. III) Auch von andern Dingen, z. B.

Das goldene Blatt der heiligen Krone, 3 Mos. 8, 9. Blatt der Thür, 1 Kön. 6, 34. Ezech. 41, 24.

Blattern

Schwürige und brennende Drüsen, davon der ganze Leib so voll war, daß es wie eine einzige Blatter schien, 2 Mos. 9, 9. 10. 11.

Bläuen

Derb schlagen.

Bläue ihm (dem Kinde) den Rücken, weil er noch klein ist, Sir. 30, 12.
Daß er (der vollgesoffene Narr) wohl gebläuet, geschlagen und verwundet wird, c. 31, 38.

Blech

Steht 4 Mos. 16, 38. 39. 1 Kön. 6, 30. 2 Kön. 18, 16. Esa. 41, 7. Jer. 10, 9.

Bleich

Ist ein geringeres Metall, das aus unreinem Salz, Eisen und Schwefel besteht, Hiob 19, 24. Jer. 6, 29. Ezech. 22, 18. 20. Ezech. 27, 12. Zach. 5, 7. 8.

Pharao's Heer sank unter, wie Blei, 2 Mos. 15, 10.
Das Blei der Midianiter Raub mußte durchs Feuer gereinigt werden, 4 Mos. 31, 22.
Was ist schwerer denn Blei? und wie will man einen Narren anders heißen, denn Blei? Sir. 22, 17.

Bleiben

§. 1. I) **An einem Ort oder bei einem sich aufhalten eine Zeitlang: oder auch seinen beständigen Sitz und Wohnung da haben.**

Abimelech zu Aruma, Richt. 9, 41.
Der Besessene in den Gräbern, Luc. 8, 27.
Die Cananiter unter Ephraim, Jos. 16, 10.
David in der Wüste, 1 Sam. 23, 14 ꝛc.
Erastus zu Corinth, 2 Tim. 4, 20.
Die Fürsten der Moabiter bei Bileam, 4 Mos. 22, 8.
JEsus über Nacht am Oelberge, Luc. 21, 37.
Die Jebusiter zu Jerusalem, Jos. 15, 63.
Joseph mit JEsu in Egypten, Matth. 2, 13. 15.
Loth auf dem Berge, 1 Mos. 19, 30.
Maria bei Elisabeth bei 3 Monden, Luc. 1, 56.
Mose bei Jethro, 2 Mos. 2, 21. auf dem Berge vierzig Tage und vierzig Nächte, 2 Mos. 24, 18.
Paulus bei Aquila, A.G. 18, 3. in seinem eigenen Gedinge, A.G. 28, 30.
Petrus zu Joppe, A.G. 9, 43.
Ruth bei ihrer Schwieger, Ruth 1, 14.
Saul zu Gibea, 1 Sam. 14, 2 ꝛc.
Bleibe im Lande und nähre dich redlich, Ps. 37, 3.
Die Gottlosen werden nicht im Lande bleiben, Sprw. 10, 30.
Bleibe bei uns, denn es will Abend werden, Luc. 24, 29.

§. 2. Zeigt es eine Dauer und Beständigkeit, sowohl von Sachen als Personen, an; bestehen, sein Ansehen und Giltigkeit ꝛc. behalten.

Josephs Bogen bleibt fest, 1 Mos. 49, 24.
Der Mensch — fliehet wie ein Schatten, und bleibt nicht, Hiob 14, 2.
Darum bleiben (bestehen) die Gottlosen nicht im Gericht, Ps. 1, 5.
Wer böse ist, bleibt nicht vor dir, Ps. 5, 5.
Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge? Ps. 15, 1.
Wer sein Geld nicht auf Wucher giebt — wer das thut, der wird wohl bleiben, Ps. 15, 5.
Ich habe den HErrn allezeit vor Augen, darum werde ich wohl bleiben, Ps. 16, 8.
Eins bitte ich vom HErrn — daß ich im Hause des HErrn bleiben möge, Ps. 27, 4. S. Besuchen.
Der Frommen Gut wird ewiglich bleiben, Ps. 37, 18.
Recht muß doch Recht bleiben, Ps. 94, 15.
Wohl dem, der barmherzig ist — denn er wird ewiglich bleiben, Ps. 112, 5. 6.
Du hast die Erde zugerichtet und sie bleibet stehen. Es bleibet täglich (bis auf diesen Tag) nach deinem Wort, Ps. 119, 90. 91.
Der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten, Ps. 125, 3.
Die Frommen werden vor deinem Angesicht bleiben, Ps. 140, 14.
Wer aber mir gehorchet, wird sicher bleiben, Sprw. 1, 33.
Das Gedächtniß der Gerechten bleibet im Segen, Sprw. 10, 7.
Das Haus der Gerechten bleibet stehen, Sprw. 12, 7.
Wer ungestraft sein will, der bleibet ein Narr (wird endlich wie ein Vieh), Sprw. 12, 1.
Die Erde bleibet ewiglich (so lange diese Welt stehet. Ps. 102, 26 f.), Pred. 1, 4.
Glaubet ihr nicht, so bleibet ihr nicht, Esa. 7, 9. (im Besitz eurer Wohlfahrt und Freiheit.)
Wenn ihr (Buße thätet und) stille bliebet, so würde euch geholfen, Esa. 30, 15.
Den Frommen giebt GOtt Güter, die bleiben, Sir. 11, 15.
Die Wahrheit bleibet ewiglich, Sir. 40, 12.
Ein guter Name bleibet ewiglich, Sir. 41, 15. 16.
Es wird nicht ein Stein auf dem andern bleiben, Matth. 24, 2. Marc. 13, 2.
Zacharias blieb stumm, Luc. 1, 22.
Wenn ein Starker — so bleibet sein Haus mit Frieden, Luc. 11, 21.
Ueber welchen du sehen wirst den Geist herab fahren, und auf ihm bleiben (lange Zeit über Christo in Taubengestalt schweben), Joh. 1, 33.
Wirket Speise, nicht die vergänglich ist, sondern die da bleibet (bis) in das ewige Leben, Joh. 6, 27.
Nun ihr aber sprechet, wir sind sehend, (so) bleibet (demnach) eure Sünde, Joh. 9, 41.
Es bleibe vielmehr also, daß GOtt sei wahrhaftig, und alle Menschen falsch, Röm. 3, 4.
Wo bleibet nun der Ruhm, er ist aus- (geschlossen), Röm. 3, 27.
Wer den Willen GOttes thut, der bleibt in Ewigkeit, 1 Joh. 2, 17.
Um der Wahrheit willen, die uns bleibet, und bei uns sein wird in Ewigkeit, 2 Joh. 2.
Geduld aber soll fest bestehen bis ans Ende, Jac. 1, 4.

§. 3. 1 Cor. 7, 8. 26. widerspricht die Empfehlung der Ehelosigkeit nicht der göttlichen Einsetzung der Ehe, 1 Mos. 1, 28. c. 2, 18.; jene gilt nur für die besonders bedrängten Zeiten der ersten Christen, und für die, die die Gabe der Enthaltsamkeit hatten.

§. 4. GOtt ist unwandelbar seiner Natur und Wesen nach. Was er ist, das ist er allezeit, und wie er ist, so ist er allezeit. Alles, was er geschaffen, ist wandelbar, er, als der Schöpfer, bleibet unveränderlich.

Der HErr bleibet ewiglich, Ps. 9, 8.
Die Furcht des HErrn ist rein, und bleibet ewiglich, Ps. 19, 10.
Der HErr bleibet ein König in Ewigkeit, Ps. 29, 10.

Der Rath des HErrn bleibet ewiglich, Ps. 33, 11. Sprw. 19, 21.
GOtt, dein Stuhl bleibet immer und ewig, Ps. 45, 7. Klagel. 5, 19.
Und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst, Ps. 51, 6. (tadellos erscheinst, wenn du ein Gericht ergehen lässest.)
GOtt wird hören und sie demüthigen, der allewege bleibet (der von Anbeginn regieret), Ps. 55, 20.
Sein Name (des Messias) wird ewiglich bleiben, Ps. 72, 17.
Du, HErr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich, Ps. 92, 9.
Du aber, HErr, bleibest ewiglich, und dein Gedächtniß für und für, Ps. 102, 13. 27.
Du aber bleibest, wie du bist; und deine Jahre nehmen kein Ende, Ps. 102, 28.
Christus bleibet ewiglich, Joh. 12, 34. Vergl. Ps. 110, 4.
Und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich, Ps. 111, 3. 2 Cor. 9, 9.
HErr, dein Wort bleibet ewiglich (so daß es nicht kann geändert werden), Ps. 119, 89. Esa. 40, 8. 1 Petr. 1, 23. 25.
Aber mein Heil bleibet ewiglich, Esa. 51, 6. 8.
Es wird alle diese Königreiche zermalmen —; aber es wird ewiglich bleiben, Dan. 2, 44.
Glauben wir nicht, so bleibet er treu, 2 Tim. 2, 13. Vergl. 4 Mos. 23, 19.
Dieselbigen (Erde und Himmel) werden vergehen, du aber wirst bleiben, Ebr. 1. 11.
Dieser aber, darum, daß er bleibet ewiglich, hat er ein unvergängliches Priesterthum, Ebr. 7, 24.

§. 5. III) Beharren in einer Sache, beständig aushalten, fleißig sein zu halten, Eph. 4, 3. sich nicht abwendig machen, durch Christum, Eph. 3, 17. alle Tugenden recht einwurzeln lassen.

Henoch blieb in einem göttlichen Leben, 1 Mos. 5, 22.
Daß ich Israel an ihnen versuche, ob sie auf dem Wege des HErrn bleiben, daß sie darin wandeln, wie ihre Väter geblieben sind, oder nicht, Richt. 2, 22.
Bleibe fromm, und halte dich recht; denn solchen wirds zuletzt wohl gehen, Ps. 37, 37.
Mein Herz, bleibe rechtschaffen in deinen Rechten, Ps. 119, 80.
Auf daß du wandelst auf gutem Wege, und bleibest auf rechter Bahn, Sprw. 2, 20.
Ein verständiger Mann bleibet (bemüht sich beständig zu wandeln) auf dem rechten Wege, Sprw. 15, 21.
Bleibe nicht in böser Sache, Pred. 8, 3.
Welches (Leben) GOtt geben wird denen, so im Glauben stark und fest bleiben vor ihm, Tob. 2, 18.
Wer ist jemals verlassen, der in der Gottesfurcht geblieben ist? Sir. 2, 12.
Liebes Kind, bleibe gern im niedrigen Stande (Demuth), Sir. 3, 19.
Bleibe bei einerlei Rede, Sir. 5, 12.
Bleibe in GOttes Wort (Bund, anbefohlnem Stand) und übe dich darin, und beharre in deinem Beruf (laß dich nicht irren, wie die Gottlosen nach Gut trachten), Sir. 11, 20.
Vertraue GOtt und bleibe in deinem Beruf, Sir. 11, 21.
Bleibe deinem Freunde treu in seiner Armuth, Sir. 22, 28.
Bleibe in den Geboten, Sir. 28, 7.
Meine Kinder, wenns euch wohl gehet, so sehet zu, und bleibet in Gottesfurcht, Sir. 41, 17.
JEsus blieb über Nacht im Gebet, Luc. 6, 12.
So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger, Joh. 8, 31.
Bleibet in meiner Liebe, Joh. 15, 9. 10. 11.
Ein Jeglicher bleibe in dem Beruf, darin er berufen ist, 1 Cor. 7, 20. 24.
Verflucht sei Jedermann, der nicht bleibet in alle dem, das geschrieben stehet in dem Buch des Gesetzes, daß ers thue, Gal. 3, 10.
So ihr anders bleibet im Glauben rc., Col. 1, 23.
Sie wird aber selig durch Kinderzeugen, so sie bleibet (bleiben, Mutter und Kinder) im Glauben, 1 Tim. 2, 15.
Das ist eine rechte Wittwe — und bleibet am Gebet, 1 Tim. 5, 5.
So Jemand anders lehret und bleibet nicht bei den heilsamen Worten unsers HErrn JEsu Christi rc., 1 Tim. 6, 3.
Du aber bleibe in dem, das du gelernet hast, 2 Tim. 3, 14.
Wer seinen Bruder liebet, der bleibet im Licht, und ist kein Aergerniß bei ihm, 1 Joh. 2, 10. (er stößt nicht an in dem Lauf seines Christenthums.)
Wer übertritt, und bleibet nicht in der Lehre Christi, der hat keinen (gnädigen) GOtt. Wer in der Lehre Christi bleibet, der hat beide, den Vater und den Sohn, 2 Joh. 9.
Bleibet fest in der brüderlichen Liebe, Ebr. 13, 1.

§. 6. IV) Von dem geistlichen Wohnen GOttes in dem Herzen der Menschen, welches darin besteht, daß diese an GOtt durch Glaube, Liebe, Geduld und Hoffnung bleiben, und sich nicht abwendig machen lassen, sondern beharren (Siehe Absterben und Beharren §. 2.) bis ans Ende. Welche Seele einmal recht gelernet hat in sich selbst einzukehren, und GOttes Angesicht zu suchen, und die Gegenwart GOttes in ihrem Inwendigen zu schmecken, so weiß ich nicht, ob dieselbe Seele peinlicher und schmerzlicher achte, eine Zeitlang die Hölle zu leiden; oder daß sie nach erkannter und empfundener Süßigkeit dieser heiligen Uebung wiederum ausgehen wolle zur Unlust und Beschwerung der Welt und des Fleisches, und zur unersättlichen Begehrlichkeit und Unruhe der Sinne. Bernhardus.

Dennoch bleibe ich stets an dir, Ps. 73, 23.
Auf daß seine Gnade stets bei uns bleibe, und erlöse uns so lange wir leben, Sir. 50, 26.
Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der bleibet in mir, und ich in ihm, Joh. 6, 56.
Der Geist der Wahrheit — bleibet bei euch, und wird in euch sein, Joh. 14, 17.
Bleibet in mir, und ich in euch, Joh. 15, 4.
Wer in mir bleibet und ich in ihm, der bringet viel Frucht, ib. v. 5.
Wer nicht in mir bleibet, der wird weggeworfen, ib. v. 6.
So ihr in mir bleibet und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollet, und es wird euch widerfahren, ib. v. 7.
Wer da sagt, daß er in ihm bleibet, der soll auch (selbst also) wandeln, gleich wie er gewandelt hat, 1 Joh. 2, 6.
So bei euch bleibt, was ihr vom Anfang gehöret habt, so werdet ihr auch (in und) bei dem Sohne und Vater bleiben, 1 Joh. 2, 24.
Wer in ihm bleibet, der sündiget nicht, 1 Joh. 3, 6.
Wer aus GOtt geboren ist, der thut nicht Sünde (lebt nicht in herrschenden Sünden), denn sein (GOttes) Same (das lebendige Wort GOttes mit seiner Kraft, 1 Petr. 1, 23.) bleibt bei ihm, 1 Joh. 3, 9.
Wenn aber Jemand dieser Welt Güter hat und sieht seinen Bruder darben, und schließt sein Herz vor ihm zu, wie bleibet die Liebe GOttes bei ihm? 1 Joh. 3, 17.
Und wer seine Gebote hält, der bleibet in ihm, 1 Joh. 3, 24.
So wir uns unter einander lieben, so bleibet GOtt in uns, und seine Liebe völlig in uns, 1 Joh. 4, 12.
Daran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben, und er in uns, daß er uns von seinem Geist gegeben hat, 1 Joh. 4, 13.
Welcher nun bekennet, daß JEsus GOttes Sohn ist, in dem bleibet GOtt, und er in GOtt, ib. v. 15.
GOtt ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in GOtt, und GOtt in ihm, ib. v. 16.

§. 7. V) So viel als beim Leben bleiben.

So ich will, daß er (beim Leben) bleibe, was geht es dich an? Joh. 21, 22. 23.
Es ist nöthiger im Fleische bleiben, um euret willen, Phil. 1, 24. 25.

§. 8. Unter dem Zorn GOttes; a) im Tode bleiben; b) d. i. unter der Gewalt des Todes, des Teufels und der Hölle, wohin die Kinder des Teufels verstoßen worden, gefangen liegen bleiben.

Wer dem Sohne nicht glaubet — sondern der Zorn GOttes bleibet über ihm, Joh. 3, 36.
Ein Mensch, der vom Wege der Klugheit irret, der wird bleiben in der Todten Gemeine, Sprw. 21, 16. (in der Hölle, vgl. c. 2, 18.)
Wer den Bruder nicht liebet, der bleibet im Tode, 1 Joh. 3, 14. vgl. c. 2, 11. und 1 Joh. 3, 15.

Bleibend

S. Bleiben.

Dazu wirst du unter denselben Völkern kein bleibendes Wesen haben, 5 Mos. 28, 65.
Ihr wisset, daß ein Todtschläger nicht hat das ewige Leben bei ihm bleibend, 1 Joh. 3, 15.
Als die ihr wisset, daß ihr bei euch selbst eine bessere und bleibende Habe im Himmel habet, Ebr. 10, 34.
Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir, Ebr. 13, 14. vgl. Ps. 39, 13. 14.

Bleich

Blaß. 3 Mos. 13, 49. Wenn GOtt drohet, daß die Angesichter sollten bleich werden, so heißt es: sie sollen vor großer Angst und Schrecken die Farbe verlieren, Jer. 30, 6. Joel 2, 6. Nah. 2, 11.

Bleischnur

Meßschnur, derer die Bauleute sich zu bedienen pflegen, Amos 7, 7. 8.

Bleiwurf

Schnur mit einem Blei, welches die Schiffleute, die Tiefe des Meeres zu ergründen, gebrauchen, A.G. 27, 28.

Blenden

§. 1. Die **Augen** blöde a) und gleichsam stumpf machen; oder gar ausstechen. b) Bildlich: einen mit Geschenken bestechen, daß er unrecht richten soll. c) S. **Ansehen der Person.** §. 2.

a) Von der Sonne, Sir. 43, 4.
Vom Schnee, ib. v. 20.
b) Dem Zedekia, 2 Kön. 25, 7.
c) Von Samuel, 1 Sam. 12, 3.

§. 2. Wenn es von GOtt steht, so bedeckt und verhängt er aus gerechtem Gericht mit der Decke, 2 Cor. 3, 15. die Augen, weil sie sich nicht bekehren wollen, ib. v. 16. S. **Blindheit** §. 3.

Blende ihre Augen, daß sie nicht sehen mit ihren Augen, Esa. 6, 10.
Eure Propheten und Fürsten, sammt den Sehern, hat er geblendet, Esa. 29, 10.

Bleuen s. Bläuen

Blicken, Blinken.

I) Wie der Blitz einen Schein von sich geben, Weish. 11, 19. II) Eine schreckensvolle Sache, Nah. 2, 4 f. und GOttes Zorn anzudeuten, Hab. 4, 11.

Das Schwert, das Schwert ist gezuckt, daß es schlachten soll; es ist gefegt, daß es schlachten soll, und soll blinken, Ezech. 21, 28. 10. c. 32, 10.

Blind

§. 1. S. **Blindheit.** I) Leiblich blind.

Wer hat den Blinden gemacht? 2 Mos. 4, 11.
Du sollst dem Blinden keinen Anstoß setzen, 3 Mos. 19, 14.
Keiner, der einen Fehl ist, soll herzu treten, er sei blind rc., 3 Mos. 21, 18.
Blindes durfte nicht geopfert werden, 3 Mos. 22, 22. 5 Mos. 15, 21. Mal. 1, 8.
Verflucht sei, wer einen Blinden irren macht auf dem Wege rc., 5 Mos. 27, 18.
Blinde und Lahme werden dich abtreiben rc., 2 Sam. 5, 6.
Ich war des Blinden Auge, und des Lahmen Füße, Hiob 29, 15. S. Auge §. 5.
Der HErr machet die Blinden sehend, Ps. 146, 8.
Alsdann werden der Blinden Augen aufgethan werden, und der Tauben Ohren werden geöffnet werden, Esa. 35, 5.
Ich will den Leuten bange machen, daß sie umher gehen sollen wie die Blinden rc., Zeph. 1, 17.
Tobias ward blind, da ihm eine Schwalbe in die Augen schmeißt, Tob. 2, 11. c. 11, 10. c. 14, 3.
Sie (die Götzen) können keinen Blinden sehend machen, Bar. 6, 36.
Jesus macht zween Blinde sehend, Matth. 9, 27. 28. einen blinden Besessenen, Matth. 12, 22. viele, c. 15, 30. 31. Luc. 7, 21. zween am Wege, Matth. 20, 30. Marc. 10, 46. im Tempel, Matth. 21, 14. einen zu Bethsaida, Marc. 8, 22. einen Blindgebornen, Joh. 9, 1 f.
Die Blinden sehen, die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein, Matth. 11, 5.
Mag auch ein Blinder einem Blinden den Weg weisen? Luc. 6, 39.
Wenn du ein Mahl machest, so lade die Armen, die Krüppel, die Lahmen, die Blinden, Luc. 14, 13. 21.
Kann der Teufel auch der Blinden Augen aufthun? Joh. 10, 21.
Siehe, die Hand des HErrn kommt über dich, und sollst blind sein, und die Sonne eine Zeitlang nicht sehen, A.G. 13, 11.

§. 2. II) Geistlich blind.

Die Augen der Blinden werden aus dem Dunkel und Finsterniß (hervor) sehen, Esa. 29, 18. S. auch c. 42, 7. 16. 18. c. 43, 8.
Wer ist so blind, als mein Knecht? (die Juden, die zuvor GOtt gedient) — wer ist so blind, als der Vollkommene (der so vieler Gnade gewürdigt worden, Esa. 57, 18.) und so blind, als der Knecht des HErrn? Esa. 42, 19.
Alle ihre Wächter sind blind, Esa. 56, 10.
Lasset sie fahren, sie sind blind und blinde Leiter, Matth. 15, 14.
Ihr Narren und Blinden, was ist größer, das Gold, oder der Tempel, der das Gold heiliget? Matth. 23, 17.
Du blinder Pharisäer, reinige zuvor rc., ib. v. 26. Wäret ihr blind (wäret ihr auf unvermeidliche Weise, und ohne daß euch euer Gewissen eines Bessern überführte, Joh. 3, 2. 12, 42. unwissend), so hättet ihr keine Sünde, Joh. 9, 41.
Und vermissest dich zu sein ein Leiter der Blinden, ein Licht derer, die in Finsterniß sind, Röm. 2, 19.
Welcher aber solches nicht hat, der ist blind rc., 2 Petr. 1, 9.
Du sprichst, ich bin reich, und habe gar satt und darf nichts; und weißt nicht, daß du bist elend und jämmerlich, arm, blind und bloß, Offb. 3, 17.

§. 3. **Blind machen,** mit Geschenken verblenden. S. **Ansehen der Person.**

Geschenke machen die Sehenden blind, und verkehren die Sachen der Gerechten, 2 Mos. 23, 8. 5 Mos. 16, 19.

Blindheit

§. 1. Die **leibliche** Blindheit, da ein Mensch seine Augen nicht gebrauchen kann, trifft den Menschen aus unerforschlichem Rath GOttes, entweder zur Strafe, A.G. 13, 11: oder zur väterlichen Züchtigung, wie etwa bei dem Tobias, Tob. 2, 11. und ist ein großes Elend, Tob. 5, 13.

Und die Männer vor der Thür am Hause wurden mit Blindheit geschlagen (nicht ganz, s. Luc. 24, 16.) beide, klein und groß (daß sie so lange herum tappten), bis sie müde wurden, und die Thür nicht finden konnten, 1 Mos. 19, 11. Weish. 19, 16.
HErr, schlage sie (die Syrer) mit Blindheit, 2 Kön. 6, 18.
Alle Rosse der Völker mit Blindheit schlagen, Zach. 12, 4.

§. 2. Die **geistliche** Blindheit ist eine Verblendung des Herzens, da der Mensch mit seinen Gemüthsaugen nicht erkennt, was des Geistes GOttes ist, und was zu seinem Frieden und ewigen Seligkeit dient, mithin im Besondern, wo er weder seinen Seelenzustand, seine Sünde, ihre Schande, Gottverwerflichkeit und unabsehlichen verderblichen Folgen, noch den einzigen Heilsweg, Christum, erkennt, Luc. 19, 42.

Der HErr wird dich schlagen mit Wahnsinn, Blindheit und Rasen des Herzens, 5 Mos. 28, 28.
Blindheit (Verstockung, Verhärtung) ist Israel (den Juden nach dem Fleisch) eines Theils (da sich noch Einige Röm. 11, 5. bekehrt) widerfahren, so lange, bis die Fülle der Heiden eingegangen sei, Röm. 11, 25. (bis durch die bekehrten Heiden jener Abgang wieder ersetzt werde, v. 12.)
Welcher Verstand verfinstert ist — durch die Blindheit (Härtigkeit und Gewohnheit des Bösen, und daher entstandener Verhärtung) ihres Herzens, Eph. 4, 18.

§. 3. Diese geistliche Blindheit ist eine Strafe GOttes, 5 Mos. 28, 28. und widerfährt den Verächtern seines Worts, Esa. 6, 10. Jer. 5, 21. A.G. 28, 26. Luc. 6, 39. GOtt aber ist nicht die wirkende Ursache an und für sich; denn er ist die Heiligkeit selbst, sondern sie ist selbstverschuldet, indem nach GOttes heiliger Ordnung denen, die auf das Wort der Wahrheit nicht merken, GOttes Geiste widerstreben, und dem verkehrten Weltgeiste in Selbstgefälligkeit folgen, das Licht der Wahrheit verlöscht, wobei GOtt solchen halsstarrigen Sündern, die sich nicht bekehren wollen, aus gerechtem Gericht seine Gnade entzieht, und sie dahin giebt, folglich verhängt, daß der Fürst der Finsterniß ihre Augen verblendet, 2 Cor. 4, 4. Dieser Verblendung des Verstandes geht immer zur Seite Verhärtung des Herzens; und sie muß den Menschen in immer tieferen Sündenfall und ins zeitliche und ewige Elend ziehen. Nur GOtt kann davon befreien, Eph. 1, 17. 18. wie auch Christus, Eph. 5, 14. S. Luc. 2, 32.

Joh. 1, 9. durch sein göttliches Wort, Ps. 19, 9. und durch den Dienst der Prediger, A.G. 26, 16 ff. wofern der Mensch sich strafen und durch schwere Schickungen GOttes weisen läßt.

Blindschleiche

Eine Art Eidexen.

Den Juden zu essen verboten, 3 Mos. 11, 30.

Blitz, Blitzen

§. 1. Der Blitz ist der helle und schnelle Schein, der durch elektrisirte Gewitterwolken hervorgebracht wird.

Alles Volk sah den Donner und Blitz (bei der Gesetzgebung), 2 Mos. 20, 18. c. 19, 16.
GOtt macht den Blitzen ein Ziel, Hiob 28, 26.
Siehe, so breitet er aus seinen Blitz, Hiob 36, 30.
Er decket den Blitz wie mit Händen — und heißet es doch wiederkommen, Hiob 36, 32.
Sein Blitz scheinet auf die Enden der Erde, Hiob 37, 3.
Wer hat ausgetheilet den Weg dem Blitz und Donner? Hiob 38, 25.
Kannst du die Blitze auslassen? Hiob 38, 35.
Der Höchste läßt seinen Donner aus mit Hagel und Blitzen, Ps. 18, 14.
Es donnerte im Himmel, deine Blitze leuchteten auf dem Erdboden, Ps. 77, 19. Ps. 97, 4.
Der die Blitze sammt dem Regen macht, Ps. 135, 7. Jer. 10, 13. c. 51, 16.
Donner bringt großen Blitz, Scham macht große Gunst, Sir. 32, 14.
Er läßt es wunderlich nach einander blitzen, daß sich der Himmel aufthut, Sir. 43, 14.
Des Engels Gestalt war wie der Blitz, Matth. 28, 3.

§. 2. So wie der Blitz eine schreckende menschliche Gewalt anzeigt, Nah. 2, 4.: so ist er auch ein Bild des göttlichen Zorns, wie er denn wirklich GOtt als Werkzeug der Strafgerichte dient, Hab. 3, 11. oder auch Bild der göttlichen furchtbaren Majestät, Offb. 4, 5. 11, 19.

Wenn ich den Blitz meines Schwertes wetzen werde, 5 Mos. 32, 41.
Er ließ blitzen, und schreckte sie, 2 Sam. 22, 15.
Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blitz, Ps. 11, 6.
Laß blitzen, und zerstreue sie, Ps. 144, 6.

§. 3. Er bildet ab a) die Zukunft Christi. 1) Der Blitz bricht plötzlich durch die Wolken; 2) macht kenntlich, was finster, 3) erschreckt die Menschen, 4) und zeigt sich in Wolken des Himmels. Die Zukunft Christi geschieht 1) plötzlich, 2) bringt, was verborgen, ans Licht, 3) wird die Sünder auf Erden erschrecken, 4) und in den Wolken geschehen, Matth. 26, 64.

Gleichwie der Blitz ausgehet vom Anfang, und scheinet bis zum Niedergang, also wird auch sein die Zukunft des Menschen Sohnes, Matth. 24, 27. Luc. 17, 24. [Wenn hier nur von dem Gericht über Jerusalem die Rede ist, so zeigt der Blitz die unerwartete, und mehr nur aus der Wirkung selbst erkennbare richtende Gewalt Christi an.]

§. 4. b) Die geschwinde Ausbreitung des Evangeliums von Christo und seinen Wohlthaten. Der Blitz 1) bricht durch das düstere Gewölk; 2) geht auf vom Aufgang bis zum Niedergang; also ist das Evangelium 1) schnell durch die Finsterniß gedrungen, Esa. 9, 2. Matth. 4, 16. 2) und durch die Apostel, damit eine Erleuchtung entstände, 2 Cor. 4, 6. überall hingekommen, Matth. 28, 19. Man kann hierher ziehen:

Und der HErr wird über ihnen erscheinen, und seine Pfeile werden ausfahren, wie der Blitz, Zach. 9, 14. (ist eine leibliche Beschreibung der geistl. Ritterschaft.)

§. 5. c) Man kann das Predigtamt nach seinem Ursprung, Kraft und Wirkungen mit dem Blitz vergleichen. 1) Der Blitz ist von GOtt, Ps. 18, 14. 2) erschreckt die Menschen, 3) erleuchtet das Erdreich, 4) zündet an; also ist das Predigtamt 1) von GOtt, Ps. 68, 12. Joel 2, 23. 2) erschreckt mit dem Gesetz die Sünder, s. auch Ps. 29, 7. 3) erleuchtet die Menschen, 2 Cor. 4, 6. 4) zündet das Licht des Glaubens und das Feuer der Liebe an gegen GOtt und den Menschen.

§. 6. d) Er ist Bild des Sturzes des Satans und seines Reiches durch Christi Macht.

Ich sahe wohl den Satanas vom Himmel fallen, als einen Blitz, Luc. 10, 18.

Blöde

§. 1. I) Schwach, das die Kraft, welche es haben sollte, nicht besitzt. II) Weichherzig, furchtsam, niedergeschlagen.

Lea hatte ein blödes Gesicht, 1 Mos. 29, 17.
Wer blöde und verzagt ist, der kehre, um, Richt. 7, 3.
Rehabeam war eines blöden Herzens, 2 Chr. 13, 7
GOtt hat mein Herz blöde gemacht, und der Allmächtige hat mich erschrecket, Hiob 23, 16.
Die Armen macht die Armuth blöde, Sprw. 10, 15.
Die Uebelthäter sind blöde, ib. v. 29.
Wo wenig Volks ist, das macht einen HErrn blöde, Sprw. 14, 28.
Werde nicht blöde, denn du sollst nicht zum Spott werden, Esa. 54, 4.
Von Kriegsleuten, Jer. 51, 32.
Also stehet das blöde Herz des Narren in seinem Vornehmen wider kein Erschrecken, Sir. 22, 22.

§. 2. Blöde im geistlichen Sinne heißen die, die fern von stolzem Selbstgefühl im Bewußtsein ihrer geringen Kraft sich nicht große Dinge zutrauen; Jer. 1, 6. 8. oder im Gefühle ihrer Sünde und Unwürdigkeit vor GOtt kaum wagen, seine Gnade zu hoffen, und getrost zu beten, Hiob 23, 16. 30, 20. An solchen hat GOtt Wohlgefallen, Ps. 34, 19. Esa. 66, 2. und der heilige Geist ist ihr Tröster, Ps. 119, 92. Esa. 41, 10. 14. Luc. 12, 32. Joh. 14, 16. c. 16, 33. und schafft aus ihnen unverzagte und starke Werkzeuge, Jer. 1, 10. 18. A.G. 4, 13.

Blöken

a) Schreien, vom Vieh, Tob. 2, 21. einer ganzen Heerde, Richt. 5, 16. von Kühen, 1 Sam. 6, 12. von Schafen, c. 15, 14. b) die Zähne knirschen, vor Grimm zusammen beißen, Klagel. 2, 16.

a) Der Ochse blöket nicht, wenn er sein Futter hat, Hiob 6, 5.
b) Alle deine Feinde blöken die Zähne, Klagel. 2, 16.

Bloß, Blöße

§. 1. Die leibliche Blöße besteht darin, daß der Mensch nackend und nicht mit Kleidern bedeckt ist.

Der Jüngling ließ die Leinwand fahren und flohe bloß von ihnen, Marc. 14, 52.

§. 2. Diese ist dreierlei I) der ersten Eltern, 1 Mos. 2, 25. da war sie ein Zeichen a) der Heiligkeit der Seele, der Keuschheit und Unschuld, denn es waren bei dem Menschen keine sündlichen Begierden; b) der Unsterblichkeit des Leibes, welcher keiner Krankheit unterworfen. II) Im Sündenstande, da wir nackend geboren werden, Hiob 1, 21. Pred. 5, 14. 1 Tim. 6, 7. da ist sie ein Zeichen a) der sündlichen Lust, 1 Mos. 3, 7. b) der Schmach und Schande, Ezech. 16, 7. c. 23, 29. c. 16, 39.* c) der Armuth, Hiob 22, 6. c. 24, 7. Esa. 58, 7. Tob. 1, 20. Matth. 25, 36.** d) der göttlichen Strafe, 5 Mos. 28, 48. Offb. 17, 16. III) Im Stande der ewigen Glorie und Herrlichkeit, wo sie die größte Schönheit sein wird, Phil. 3, 21. 1 Cor. 15, 49. Matth. 13, 43.

* Darum muß ich heulen und klagen, ich muß beraubt und bloß daher gehen, Mich. 1, 8.
** So aber ein Bruder oder Schwester bloß (Luc. 3, 11.) wäre, Jac. 2, 15.

§. 3. 1 Sam. 19, 24. heißt es nicht nackend, sondern Saul zog seine königlichen Kleider aus, und ging in gemeinen Kleidern. Es kommt sonst noch vor:

Vom bloßen Schwert. S. Schwert.
Des Aussätzigen Haupt mußte bloß sein, 3 Mos. 13, 45.
Darum, daß er (Ahas) Juda bloß machte (göttliche Rache über sie zog), 2 Chr. 28, 19.
Der Ungerechten Wurzel steht auf einem bloßen Felsen, Sir. 40, 15.
Und das du säest, ist ja nicht der Leib, der werden soll, sondern ein bloßes (schlechtes, ohne Zierde v. 43.) Korn, 1 Cor. 15, 37.
Es ist bloß und entdeckt vor seinen Augen, Ebr. 4, 13. (wie bei dem Opfervieh, bei welchem die Haut abgezogen, und das Rückgrad zertheilt, ein Jeder sehen konnte, ob das Vieh rein oder unrein, also rc.)

§. 4. Die geistliche Blöße ist, wenn die Menschen die Kleider des Heils und den Rock der Gerechtigkeit, Esa. 61, 10. durch den Glauben nicht angezogen und damit bekleidet sind; den in der Taufe angezogenen Christum Gal. 3, 27. durch Unglauben wieder verloren haben, Matth. 22, 12. entblößt von Glauben, Liebe und Gottseligkeit. Diese geistliche Blöße findet sich an allen Menschen von Natur, und wird durch Sicherheit vermehrt, Offb. 3, 17. wo der Mensch in voller Selbstgenügsamkeit seine gänzliche Werthlosigkeit vor GOtt nicht ahndet.

So doch, wo wir (auch mit Christi Gerechtigkeit) bekleidet, und nicht bloß erfunden werden, 2 Cor. 5, 3.
Du sprichst: ich bin reich — du bist elend, jämmerlich, arm, blind und bloß, Offb. 3, 17.
Selig ist, der da wachet, und hält seine Kleider, daß er nicht bloß wandele, und man nicht seine Schande sehe, Offb. 16, 15.

Blößen

§. 1. I) Das Haupt bloß machen, 3 Mos. 10, 6.

War dem Hohenpriester verboten, 3 Mos. 21, 10.

§. 2. II) Die Scham, heißt fleischlichen Umgang mit einem Weibe haben, es sei ehelicher oder unehelicher Weise.

Niemand soll seiner Blutsfreundin Scham blößen, 3 Mos. 18, 6 ff. c. 20, 11. 20. 21.
Sie blößen die Scham der Väter, Ezech. 22, 10.

§. 3. III) Zeigt es eine Strafe an, Esa. 32, 11. Jer. 13, 22. Klagel. 4, 24. Ezech. 16, 37.

Blühen

§. 1. Im eigentlichen Verstande stehet es:

Vom Weinstock, 1 Mos. 40, 10. Hohel. 6, 10. c. 7, 12. — Gras, Ps. 90, 6.
Wenn der Mandelbaum blühet rc., Pred. 12, 5. S. unter Beladen.

§. 2. In einem glückseligen und vergnügten Wohlstande sein; göttlicher Güter und Gnadenwohlthaten genießen.

Zu seinen (Christi) Zeiten wird blühen der Gerechte, Ps. 72, 7. c. 92, 15.
Die Gottlosen grünen, wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle, Ps. 92, 8.
Israel wird blühen, Esa. 27, 6.
Sie wird blühen und fröhlich stehen in aller Lust und Freude, Esa. 35, 2. 1.
Er (der Tag) bricht an, die Ruthe blühet und der Stolze grünet, Ezech. 7, 10. (d. i. dem Stolz der Feinde wird Alles wohl von statten gehen.)
Ich will Israel wie ein Thau sein, daß er soll blühen wie eine Rose, Hos. 14, 6. wie ein Weinstock v. 8.
Blühet (ihr heiligen Kinder) wie die Lilien, Sir. 39, 18.

Blume

§. 1. Eine Blume ist ein wunderreiches Geschöpf der Weisheit GOttes, und ist wegen ihres Ursprungs, Pflanzung, Fruchtbarkeit, da immer eine Blume aus der andern erzeugt wird, und Vergänglichkeit ein Bild des Menschen in seinem Leben. Nach Bähr, I. 393 ff. ist Blühen und Blume, sowie im Heidenthum Symbol des physischen Lebens und Wohlseins, so im Mosaismus die höchste Stufe des ethischen Lebens, der Gerechtigkeit und Heiligkeit und der Lebensfülle und Freude, welche darin ihren Grund hat. Daher auch das priesterliche Diadem Blume ציץ hieß, 2 Mos. 28, 36. da die Priester vor Allen heilig sein und die Heiligung des Volks vermitteln sollten. Daher auch Blumen und Blüten an den Teppichen der Stiftshütte, l. c. 372. 375 ff., am Leuchter, S. 415. 454.

Der Mensch — gehet auf wie eine Blume, und fällt ab, Hiob 14, 2.
Der Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde, Ps. 103, 15.
Wehe der prächtigen Krone — der welken Blume ihrer lieblichen Herrlichkeit, Esa. 28, 1. 4.
Alles Fleisch ist Heu, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde, Esa. 40, 6. 7. 8.
Alles Fleisch ist wie Gras, und alle Herrlichkeit des Menschen wie des Grases Blume. (Es wird einmal heißen:) das Gras ist verdorret, und die Blume abgefallen, 1 Petr. 1, 24.
Und der da reich, der rühme sich seiner Niedrigkeit; denn wie eine Blume des Grases wird er vergehen, Jac. 1, 10. 11.

§. 2. Blume zu Saron. Saron war eine fruchtbare Gegend, 1 Chr. 28, 29. Esa. 33, 9. und kann also sein, daß nicht an eine gewisse Art der Blumen gedacht werde, sondern an jede, welche in einem so fruchtbaren Boden stand; jedoch, wenn man eine namhaft machen wollte, so könnte man die Sonnenblume erwählen. Denn gleichwie sich die Sonnenblume gegen die Sonne richtet, so richtet sich die Braut Christi, welche sich hier unter einer Blume zu Saron abbildet, gegen die Sonne der Gerechtigkeit, ihren Bräutigam, Christum. Es nennt sich also hier nicht Christus eine Blume zu Saron, sondern die Braut. (N. A. die Narcisse, oder der Herbstzeitlose.)

Ich bin eine Blume zu Saron, und eine Rose im Thal, Hohel. 2, 1.

Blumenwerk

Bildhauerarbeit, wie Blumen geschnitzt, 1 Kön. 6, 18. 29. 35.

Blüte

War aufgegangen an Aarons Stecken, 4 Mos. 17, 8.
Vom Gras, Hiob 8, 12.
Vom Oelbaum, Hiob 15, 33.
Der Gottlose wird abgeschlagen, wie die erste Blüte an Aehren, Hiob 24, 24.

Blut

§. 1. Hat bei den Hebräern den Namen von roth; und ist I) die rothe Feuchtigkeit in den lebendigen Körpern, wodurch die Erhaltung des Lebens bedingt wird. Es wird sowohl vom Vieh* als von Menschen** gefunden.

* Josephs Rock in Blut getunkt, 1 Mos. 37, 31.
Mit Blut des Osterlamms wurden die Pfosten bestrichen, 2 Mos. 12, 7. 13. 22. 23.
Vom Blut der Opfer, 2 Mos. 29, 12. 3 Mos. 8, 15. 19. 23. 24. 30. 2 Mos. 23, 18. c. 24, 25. 3 Mos. 1, 5. 11. 15. 3 Mos. 3, 2. 8. c. 4, 5. 6. 7. 16. 18. 25. 30. c. 7, 2. 14. c. 16, 14. 15. 19. 27. Ezech. 43, 18. 2 Kön. 16, 13. 2 Chr. 29, 22. 24.
Denn das Blut ist die Versöhnung fürs Leben, 3 Mos. 17, 11. S. Ebr. 9, 22.
Des Adlers Jungen saufen Blut, Hiob 39, 30.
Und habe keine Lust zum Blut der Farren, der Lämmer und Böcke, Esa. 1, 11.
Ochsen- und Böcke-Blut heiligt die Unreinen zur leiblichen Reinigkeit, Ebr. 9, 13.
Das erste Testament ist nicht ohne Blut gestiftet, Ebr. 9, 18. 19.
Das ist das Blut des Testaments, das euch GOtt geboten hat, ib. v. 20.

Mit Blut die Geräthe des Gottesdienstes besprengt, ib. v. 22.
** Abels Blut schreit um Rache zu GOtt, 1 Mos. 4, 10.
Ahas Blut sollen die Hunde lecken, 1 Kön. 21, 19. c. 22, 35. 38.
Amasa lag im Blut gewälzt, 2 Sam. 20, 12.
Die Baalspfaffen ritzten sich, bis Blut darnach ging, 1 Kön. 18. 28.
Holofernes lag im Blut, Jud. 14, 4. 13.
Jesebels sprützte an die Wand, 2 Kön. 9, 33.
Wer die Nase hart schnäuzet, bringt Blut heraus, Sprw. 30, 33.
Vögel sollen Blut saufen, Ezech. 39, 17--19.
Ich bin ein Fleisch gebildet, zehn Monate lang im Blut zusammen geronnen, Weish. 7, 2.
Von der Kindbetterin, 3 Mos. 12, 4.
Von des Weibes Brunnen des Bluts (monatliche Zeit), 3 Mos. 20, 18.
Und alsbald vertrocknete der Brunnen ihres Bluts (gangs), Marc. 5, 29.

„Wie das Blut Kern und Hauptsache im Mosaischen Opfer sei, zeigt Bähr, l. c. II. 199 ff., aus 3 Mos. 17, 11. dem Schlüssel zur ganzen Mos. Opfertheorie. Im Blute ist die Seele des Fleisches, und dadurch, daß die נפש im Blute ist, sühnt dasselbe. Nur um ihretwillen ist das Blut Hauptsache; die נפש ist das Centrum, um das sich zuletzt Alles dreht, auf welches Alles, als auf das Innerste hinweist. Nun bezeichnet נפש das animalische Lebensprincip, Sitz und Quelle des Begehrungsvermögens, also auch der unreinen Begierde, und insofern Geburts- und Werkstätte der Sünde, und inficirt Leib und Geist, und trennt den Menschen von Gott. Im Opfer, dem Mittel der Verbindung mit Gott, wird nun durch das Darbringen des Thierblutes die Seele, oder das Hingeben des Thierlebens in den Tod, das Hingeben des seelischen d. i. selbstischen im Gegensatz zu Gott befindlichen Lebens des Opfernden symbolisch dargestellt. „Die Bedeutung des Opferns ist demnach die, daß das seelische (sündige) Sein (Leben) an Gott in den Tod hingegeben wird, um das wahre Sein (Heiligung) durch die Verbindung mit Gott, dem wahrhaft Seienden (יהוה) und eben darum auch Heiligen, zu erlangen." Außer diesem **symbolischen** Charakter wird dem Opfer S. 211 ff. noch ein **sacramentlicher** beigelegt, die Auf- und Annahme von Seiten Jehova's und die Mittheilung der das wahre Leben bedingenden Heiligung an den sich Hingebenden: weil es 3 Mos. 17, 11. heißt: „**Ich** habe das Blut euch **gegeben**, zu sühnen eure Seelen." — Das Verhältniß der **blutigen** Opfer zu den **unblutigen** Opfern wird S. 215 f. so bestimmt: Erwägt man, daß das Blut als Träger der נפש zugleich Träger des animalischen Lebens ist, und daß das unblutige Opfer aus den hauptsächlichsten Lebensmitteln besteht, daher auch oft Speisopfer heißt: so folgt, daß in diesem letztern, als einer Zugabe zum blutigen Opfer, auch das hingegeben wird, was das Blut und mittelbar die נפש erhält und ihr Bestehen giebt. So erscheint die Bedeutung des unblutigen Opfers als eine Vervollständigung der des blutigen.

§. 2. II) Bedeutet es den ganzen Menschen; dessen Leben und den an ihm verübten Mord und Todtschlag, weil gemeiniglich dabei Blut vergossen zu werden pflegt; auch Blut vergießen nichts anders heißt als **tödten**. S. **Blutvergießen und vergießen**.

Was hilft es uns, wenn wir unsern Bruder erwürgen, und sein Blut verbergen, 1 Mos. 37, 26.
Du sollst nicht stehen wider deines Nächsten Blut, 3 Mos. 19, 16.
Der Bluträcher — soll des Bluts nicht schuldig sein, 4 Mos. 35, 27.
Du sollst das unschuldige Blut (den Mord an einem unschuldigen Blut) aus Israel thun, 5 Mos. 19, 13.
Lege nicht das unschuldige Blut auf dein Volk Israel, 5 Mos. 21, 8. 9.
Verflucht sei, wer Geschenke nimmt, daß er die Seele des unschuldigen Blutes schlägt, 5 Mos. 27, 25.
Warum willst du denn dich an unschuldigem Blut versündigen, daß du David ohne Ursach tödtest, 1 Sam. 19, 5.
Der HErr hat dich verhindert, daß du nicht kämest wider Blut, 1 Sam. 25, 26. 33.
Joab stach Abnern in den Wanst um Asahels Blut willen, 2 Sam. 3, 27. 28.
Daß du seine (Simei) graue Haare mit Blut hinunter in die Hölle bringest, 1 Kön. 2, 9. (aus gerechter Amtsrache.)
Und trinke das Blut (Wasser, mit Aussetzung des Bluts geholte) dieser Männer, 1 Chr. 12, 19.
Was ist nütze an meinem Blut, wenn ich todt bin, Ps. 30, 10.
Sie rüsten sich wider die Seele der Gerechten, und verdammen unschuldiges Blut, Ps. 94, 21.
Gehe mit uns, wir wollen auf Blut lauern, Sprw. 1, 11. 18. Mich. 7, 2.
Ich ging vor dir über, und sahe dich in deinem Blute liegen, Ezech. 16, 6. 22. (Hülflos und dem Tode nahe.)
Weil du Lust zum Blute hast, sollst du dem Blute (dem Schwert, das dein Blut vergießt) nicht entrinnen, Ezech. 35, 6.
Ich habe übel gethan, daß ich unschuldiges Blut verrathen habe, Matth. 27, 4.
Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten, Matth. 27, 24.
Welcher Blut Pilatus sammt ihrem Opfer vermischet hatte (indem er die Galiläer, während sie opferten, hinrichten ließ), Luc. 13, 1.
Und wollt dieses Menschen (JEsu) Blut (als eine Mordthat und diese Strafe) über uns führen, A.G. 5, 28.
Und hat gemacht, daß von einem Blut (menschlichen Samen), aller Menschen Geschlechter auf dem ganzen Erdboden wohnen, A.G. 17, 26.
Welcher nun unwürdig von diesem Brod isset, oder von dem Kelch des HErrn trinket, der ist schuldig an dem Leibe und Blute des HErrn, 1 Cor. 11, 27. (er versündigt sich daran so sehr, als wenn er Christum selbst getödtet hätte.)
Ihr habt noch nicht bis aufs Blut (vgl. 1 Cor. 10, 13.) widerstanden, Ebr. 12, 4.
Und ich sahe das Weib trunken von dem Blut der Heiligen, und von dem Blut der Zeugen JEsu, Offb. 17, 6. c. 18, 24.

§. 3. III) Die Schuld und Strafe, welche man sich mit Vergießung unschuldigen Bluts zuziehet; ja alle Todsünden. S. **Blutschuld**.

Auf daß du nicht Blut auf dein Haus ladest, wenn Jemand herab fiele, 5 Mos. 22, 8.
Ob ihr schon viel betet, so höre ich euch doch nicht; denn eure Hände sind voll Bluts, Esa. 1, 15.
Eure Hände sind mit Blut beflecket; und eure Finger mit Untugend, Esa. 59, 3.
Ueber das findet man Blut der armen und unschuldigen Seelen bei dir an allen Orten, Jer. 2, 34.
Denn sie sind Ehebrecherinnen, und ihre Hände sind voll Bluts, Ezech. 23, 45.
Wehe dem, der die Stadt mit Blut bauet, Habac. 2, 12.
Die ihr (ein Jeglicher) Zion mit Blut bauet, und Jerusalem mit Unrecht, Mich. 3, 10.

§. 4. Daher das Blut **bezahlen** auf den Kopf, **fordern, suchen, rächen,** so viel heißt als wegen verübten Mords und vergossenen unschuldigen Bluts oder auch wegen Verwahrlosung des Seelenheils Andrer zur Verantwortung und wohlverdienten Strafe ziehen.

Denn ich will eures Leibes Blut rächen; und wills an allen Thieren rächen, 1 Mos. 9, 5.
Nun wird sein (Josephs) Blut gefordert, 1 Mos. 42, 22.
Denn er wird das Blut seiner Knechte rächen, 5 Mos. 32, 43. Ps. 9, 13. Offb. 19, 2. es ist theuer geachtet, Ps. 72, 14.
Ja sollte ich das Blut (Israel) nicht fordern von euren Händen, und euch von der Erde thun? 2 Sam. 4, 11.
Der HErr hat dir (David) vergolten alles Blut des Hauses Saul, 2 Sam. 16, 8.
Der HErr bezahle ihm (Joab) sein Blut auf seinen Kopf, 1 Kön. 2, 32. 33.
An Ahabs Haus ist das Blut der Propheten gerochen, 2 Kön. 9, 7.
So wird der Gottlose um seiner Sünde willen sterben (zeitlich und ewig); aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern, Ezech. 3, 18. c. 33, 8.
Auf daß gefordert werde von diesem Geschlecht aller Propheten Blut. — Ja, ich sage euch, es wird gefordert werden von diesem Geschlechte, Luc. 11, 50. 51.
Wie lange richtest du, und rächest nicht unser (der Christen von Juden ertödtete) Blut? Offb. 6, 10.

§. 5. So sind auch die gewöhnlichen Redensarten bei ungewöhnlichen Dingen: 1) **Sein Blut komme über uns**, zu erklären. Es heißt aber so viel als wir wollen es verantworten, wir verpfänden uns, die Strafe desfalls zu übernehmen: 2) **sei auf ihm**, Er bezahle mit seinem Kopf, und sei seines Untergangs Ursache, wenn er die Strafe empfindet.

Wer seinem Vater oder Mutter fluchet — sein Blut sei auf ihm, 3 Mos. 20, 9.
Wenn Jemand bei seines Vaters Weib schläft — ihr Blut sei auf ihnen, ib. v. 11.
Wenn Jemand bei seiner Schnur schläft — ihr Blut sei auf ihnen, ib. v. 12.
Wer zur Thür hinaus gehet, des Blut sei auf seinem Haupt, Jos. 2, 19.
Dein Blut sei über deinem Kopf, 2 Sam. 1, 16. von Simei, 1 Kön. 2, 37.
Wer mit Wucher übersetzet, des Blut sei auf ihm, Ezech. 18, 13.
Wer nur der Trommeten Hall hörete — desselben Blut sei auf seinem Kopf, Ezech. 33, 4. 5.
Auf daß über euch komme alle das gerechte Blut ɾc., Matth. 23, 35. Luc. 11, 50. 51. (über die damalige Generation sollten solche schwere Strafgerichte einbrechen, daß es das Ansehn haben wird, als ob sie für alle Mordthaten der Vorwelt mit büßen müsse; wie denn eben durch diese die Schuld der Nachwelt, die dadurch sich nicht warnen und bessern läßt, erhöht wird.)
Sein Blut komme über uns und unsere Kinder, Matth. 27, 25.
Euer Blut sei über euer Haupt, A.G. 18, 6.

§. 6. **Im Blut baden.** Ps. 58, 11. **gefärbt werden.** S. **Baden** §. 3.

Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden, und deine Hunde werdens lecken, Ps. 68, 24. d. i. dein (des Messias) Fuß wird in das Blut, das unter den Juden soll vergossen werden, treten, als welche dich mit ihren Zungen, wie Hunde, gelästert haben, Ps. 22, 17. (oder vom Volke Israel: du wirst alle deine Feinde völlig geschlagen, vernichtet sehen.)

§. 7. **Blut essen**, war den Juden verboten, 1) weil die Heiden bei ihren Götzenopfern, Eiden und Bündnissen, Blut tranken und dadurch also die Juden zur Abgötterei oder auch Blutgierigkeit gewöhnt werden konnten: ungerechnet daß auch physischer Schade zu fürchten war. 2) weil das Blut das Lösegeld für die Sünde war, 3 Mos. 17, 11. Ebr. 9, 22. vgl. 1 Joh. 2, 1. 2. und GOtt solches für sich gleichsam vorbehalten hatte.

Esset das Fleisch nicht, das noch lebet in seinem Blute 1 Mos. 9, 4. (d. i.) so lange noch sein Blut darin ist, entweder roh, oder wenn man von noch lebenden Thieren einzelne Theile abschneiden und kochen wollte.
Das sei eine ewige Sitte — daß ihr kein Fett noch Blut esset, 3 Mos. 3, 17. S. 3 Mos. 7, 26. c. 17, 10. 14. c. 19, 26. 5 Mos. 12, 16. 22. c. 15, 23.
Das Volk aß Blut, 1 Sam. 14, 33. 34. Ezech. 33, 25.
Sondern schreibe ihnen, daß sie sich enthalten — vom Blute, A.G. 15, 20. 29. c. 21, 25. (Den Heidenchristen war dies geboten aus zarter Schonung der Judenchristen, also bloß für damalige Zeit.)

§. 8. **Zwischen Blut und Blut richten**, 5 Mos. 17, 8. 2 Chr. 19, 10. ist entscheiden, ob ein Mord gewaltsam und vorsätzlich verübt, oder ob er aus unglücklichem Versehen geschehen ist.

§. 9. **Blut und Fleisch.** S. **Fleisch und Blut.**

§. 10. **Blut und Wasser** floß aus der eröffneten Seite des Heilandes, zum Beweis seines wahren Todes; auch als Zeichen der dadurch geschehenen Versöhnung der Sünden.

Der Kriegsknechte einer öffnete seine Seite mit einem Speer, und alsbald ging Blut und Wasser heraus, Joh. 19, 34.
Dieser ist der da kommt mit Wasser und Blut; nicht mit Wasser allein, sondern mit Wasser und Blut, 1 Joh. 5, 6.

§. 11. An diesem letztern Orte wird auf das Geheimniß Joh. 19, 34. gezielt, und angezeigt, daß GOtt die zwei Sacramente des N. T., wodurch Christus zu uns kommt, vorgestellt habe. Wir sind **alle durch einen Geist zu einem Leibe getauft; und alle zu einem Geist getränket**, 1 Cor. 12, 13. Durch Wasser und Geist werden wir wiedergeboren, gereinigt und geheiligt; durch Blut versöhnt. Es mußte also das Wunder geschehen, weil keins von beiden allein genug war. In beiden Stücken besteht das Heil der Menschen, 1 Cor. 1, 30. (Nach dem Zusammenhange: Christus ist **gekommen**, als Heiland erschienen und erwiesen durch seine **Taufe**, d. i. durch die äußere Stimme und Verherrlichungen GOttes; durch sein Blut, durch seinen **Tod**, den höchsten Erweis seiner heiligen Liebe; welches das Zeugniß des **Geistes**, der die Kraft seines Wortes uns erfahren läßt, bestätigt. So hat hier Johannes alle Gründe des Glaubens an JEsum kurz bezeichnet.)

§. 12. IV) Wenn etwas wirklich **in Blut verwandelt** wird, oder der Röthe nach eine solche Farbe hat.

Feuer mit Blut, Offb. 8, 7.
Vom Meer, Offb. 16, 3. 4. 6. c. 8, 8.
Vom Mond, der war wie Blut, Offb. 6, 12.
Wasser in Blut verwandelt, 2 Mos. 7, 17. 18. 20, 21. vergl. c. 4, 9. S. Ps. 78, 44. Ps. 105, 29. Weish. 11, 7. ingl. Offb. 11, 6.

Blut Christi

§. 1. Es ist fast Alles mit Blut gereinigt worden nach dem Gesetz, Ebr. 9, 22. und das Opferblut hat Christi Blut vorgebildet, Ebr. 9. wie wir unter andern sehen, I) an dem Blut des Bundes, welchen der HErr mit Israel gemacht, 2 Mos. 24, 6. 8.

Du lässest auch durchs Blut deines Bundes aus deine Gefangene aus der Grube, da kein Wasser innen ist, Zach. 9, 11.
Wie viel meinet ihr ärgere Strafe zu verdienen — der das Blut des Testaments unrein achtet ɾc. (welches durch Abfall vom Christenthum geschieht), Ebr. 10, 29.
GOtt des Friedens, der von den Todten ausgeführt hat den Hirten der Schafe, durch das Blut des ewigen Testaments, Ebr. 13, 20.

II) An dem Blut der Besprengung. S. **Besprengung.**

Die Kraft des Blutes Christi beschreibt **Luther** zu Joh. 19, 34. Werke VIII. 979 f. so: „Das Blut, so aus des HErrn Jesu Seiten fließt, ist der Schatz unserer Erlösung, die Bezahlung und Genugthuung für unsere Sünde. Denn durch sein unschuldig Leiden und Sterben, und durch sein heiliges und theures Blut, am Kreuze vergossen, hat unser lieber HErr Jesus Christus bezahlet alle unsere Schuld, ewigen Tod und Verdammniß, darinnen wir unserer Sünden halber stecken. Dasselbe Blut Christi vertritt uns bei Gott, und ruft für uns ohne Unterlaß zu Gott: Gnade, Gnade! vergieb, vergieb! Ablaß, Ablaß! Vater, Vater! und erwirbt uns Gottes Gnade, Vergebung der Sünde, Gerechtigkeit und Seligkeit. So rufet das Blut Jesu Christi, unseres einigen Mittlers und Fürsprechers ohne Aufhören für und für, also, daß Gott der Vater solches seines geliebten Sohnes Rufen und Fürbitte für uns ansiehet, und uns armen, elenden Sündern gnädig ist, Zach. 9, 11. Denn er kann an uns keine Sünde sehen, ob wir schon voller Sünde stecken, ja eitel Sünde sind, inwendig und auswendig, an Leib und Seel, vom Scheitel an bis auf die Fersen; sondern siehet allein das theure, köstliche Blut seines lieben Sohnes, unsers HErrn Jesu Christi, damit wir besprenget sind. Denn dasselbe Blut ist der güldne Gnadenrock, damit wir angezogen sind, und darin wir vor Gott treten, daß er uns nicht anders ansehen kann noch will, denn als wären wir der liebe Sohn selbst, voll Gerechtigkeit, Heiligkeit, Unschuld.

Dagegen hat auch das unschuldige Blut Christi solche Tugend und Kraft, daß es von aller Sünde und Missethat uns absolviret, losspricht, wäschet und reiniget, 1 Joh. 1, 7. Offb. 1, 5. also, daß, wer mit diesem Blute besprenget und bekleidet ist, sicher und freudig vor Gott treten darf, ihn anrufen, gewiß und ungezweifelt hoffen, daß er erhöret werde, wie St. Paulus spricht, Eph. 3, 12. **Durch Jesus Christus haben wir Freudigkeit und Zugang in aller Zuversicht durch den Glauben an ihn.** Ja, er darf nicht allein zu Gott treten, ihn anrufen, und alles Gutes sich zu ihm versehen; sondern er darf auch rühmen, daß er Gottes Sohn sei, dem alle seine Feinde und Widersacher, ja keine Creatur nicht schaden könne, und dem Alles unterworfen sein muß, Röm. 8, 39."

Damit sind zu vergleichen die tiefsinnigen Betrachtungen **Bengels** im Gnomon zu Hebr. 12, 24. S. 1075—84.

§. 2. Im figürlichen Verstande bedeutet es I) die Person Christi, Matth. 27, 4. II) des Heilandes theures Verdienst und vollkommenste Genugthuung für die Sünde der Welt, welche er durch sein Leiden und Tod geleistet hat. (Dem Blutvergießen Christi wird ausdrücklich die versühnende Kraft zugeschrieben, Matth. 26, 28. Ebr. 9, 12. 14. Als bloße äußerliche leibliche Thatsache könnte es diese Kraft nicht haben; aber es geschah in der Kraft des heiligen Geistes, Ebr. l. c.; in diesem Innern, im Geiste des tiefsten willigsten Gehorsams, der heiligsten, sich ganz hingebenden, mit der Menschheit sich identificirenden Liebe lag der Werth dieses Blutvergießens. Dennoch war die Thathandlung des Blutvergießens schlechterdings eben so nothwendig und unentbehrlich, als wirkliche Vollziehung jenes Liebesopfers; und sie ist demnach nicht bloßes Symbol der Versöhnung, wie die Opfer des A. T., sondern das wahre Gott genügende Versöhnungsopfer selbst, oder der reelle Grund der Versöhnung.)

Zu weiden die Gemeine GOttes, welche er durch sein eignes Blut erworben hat, A.G. 20, 28.
Welchen GOtt hat vorgestellet zu einem Gnadenstuhl, durch den Glauben in seinem Blut, Röm. 3, 25.
Nachdem wir durch sein Blut gerecht geworden sind, Röm. 5, 9.
In welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, Eph. 1, 7. Col. 1, 14.
Nun aber, die ihr in Christo JEsu seid, und weiland ferne gewesen, seid nun nahe geworden durch das Blut Christi, Eph. 2, 13.
Damit daß er Friede machet durch das Blut an seinem Kreuz durch sich selbst, Col. 1, 20.
Und (indem ihr) wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber — erlöset seid — sondern mit dem theuren Blut Christi, 1 Petr. 1, 18. 19.
Das Blut JEsu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde, 1 Joh. 1, 7.
Auch nicht durch der Böcke oder Kälber Blut, sondern er ist durch sein eigenes Blut Einmal in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige (ewig gültige) Erlösung erfunden, Ebr. 9, 12. 14.
So haben wir denn nun diese Freudigkeit zum Eingang in das Heilige (Joh. 14, 6.) durch das Blut JEsu, Ebr. 10, 19.
Darum auch JEsus, auf daß er heiligte das Volk durch sein eigenes Blut, Ebr. 13, 12.
Der uns geliebet hat, und gewaschen von den Sünden mit seinem Blut, Offb. 1, 5.
Denn du bist erwürget, und hast uns erkauft mit deinem Blut, Offb. 5, 9.
Diese sinds — und haben ihre Kleider helle gemacht im Blut des Lammes, Offb. 7, 14.
Sie haben überwunden durch des Lammes Blut, c. 12, 11.

§. 3. III) **Das heilige Nachtmahl**, weil Christi Blut ein wesentliches Stück ist, das in, mit und unter dem Wein den Communicanten zur Vergebung der Sünden gereichet wird.

Das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für Viele, zur Vergebung der Sünden, Matth. 26, 28. Marc. 14, 24.
Das ist der Kelch, das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird, Luc. 22, 20. 1 Cor. 11, 25.
Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? 1 Cor. 10, 16.
1 Joh. 5, 6. 8. S. Blut §. 9. 10.

§. 4. **Christi Fleisch und Blut genießen** Joh. 6, 53 ff. heißt den ganzen Christus, sein Lehren, Leiden, Sterben, seine Lebenskraft in sich aufnehmen, damit sich geistig nähren, und bei sich in Saft und Blut verwandeln, welches von allen Arten des Genusses Christi, also auch mit vom Abendmahlsgenusse gilt.

Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschen Sohnes, und trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch, Joh. 6, 53.
Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken, ib. v. 54.
Mein Fleisch ist die rechte Speise, und mein Blut ist der rechte Trank, ib. v. 55.
Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der bleibet in mir, und ich in ihm, ib. v. 56.

Blutacker

Des Töpfers Acker, welcher um die 30 Silberlinge, um welche Judas das Blut Christi verrathen, gekauft wurde, Matth. 27, 8. A.G. 1, 19. eine Benennung, die nach providentieller Leitung die Schande der ungerechten Verurtheilung Christi verewigen sollte.

Blutbräutigam

Blutmann, 2 Mos. 4, 25. 26.

Blutdürstig

Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern, noch mein Leben mit den Blutdürstigen, Ps. 26, 9. S. Blutgierig.

Bluten

Ich will dich auch blutend (voll Blut) machen, Ezech. 35, 6.

Blutfluß s. Blutgang

Blutsfreund-din

Von verbotenen Graden der Blutsfreundschaft in Heirathen s. 3 Mos. 18, 6. 12. 13. 17. c. 20, 19.
Schäme dich nach den Huren zu sehen, und dein Angesicht von deinen Blutsfreunden zu wenden, Sir. 41, 25.

Blutgang

Ist ordentlich, 3 Mos. 12, 7. c. 15, 19. 33. oder außerordentlich und eine schwere Krankheit, Luc. 8, 43. 44.

Blutgeld

I) Ist dasjenige, das man als Bezahlung für Verbrechen nimmt, wider 5 Mos. 27, 25. Esa. 5, 23. und sie zuzudecken sucht, Amos 5, 12. II) **Der Preis des Bluts**, wodurch das unschuldige Blut JEsu von den Juden dem Judas gleichsam abgekauft wurde, Matth. 27, 6.

Blutgericht

Wenn ein Dieb ergriffen wird (mit einem Brecheisen oder anderm tödtlichen Werkzeug), daß er einbricht, und wird darob geschlagen, daß er stirbt; so soll man kein Blutgericht über jenen (den Thäter) lassen gehen, 2 Mos. 22, 2. (man soll es ihm nicht als eine Mordthat anrechnen.)

Blutgierige

Sind nicht bloß die, welche eigentlich Blut zu vergießen begierig sind, oder schon Mordthaten begangen haben, sondern die überhaupt dem Wohle, auch dem Seelenheile des Andern Verderben zu bringen

suchen; wobei der Christ an unsichtbare wie an sichtbare Feinde denken kann.

Der HErr hat Gräuel an den Blutgierigen und Falschen, Ps. 5, 7.
Die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen, Ps. 55, 24.
Hilf mir von den Blutgierigen, Ps. 59, 3. Ps. 139, 19.
Die Blutgierigen hassen den Frommen, Sprw. 29, 10.

Blutgießen

Ebr. 11, 28. Ist das Blutanstreichen, 2 Mos. 12, 7. 13.

Bluthaus

2 Sam. 21, 1. Ist Sauls blutdürstiges Tyrannengeschlecht.

Bluthund

Blutgieriger, ungerechter, räuberischer Mensch.

Heraus, heraus, du Bluthund, du loser Mann, 2 Sam. 16, 7. 8.
Wer dem Arbeiter seinen Lohn nicht giebt, der ist ein Bluthund, Sir. 34, 27.

Bluträcher

Goel. War der nächste Blutsfreund des Erschlagenen, der sich dessen annahm, in bestimmter Weise wider den Todtschläger handelte, und ihn belangte oder verfolgte, 4 Mos. 35, 12. 19. 21. 24. 25. 27. 5 Mos. 19, 6. 12: Jos. 20, 3. 5. 2 Sam. 14, 11. Christus ist in viel höherem und edlerem Sinne der Goel, oder Erlöser des menschlichen Geschlechts geworden.

Blutroth

Zwiefach roth, bildlich die schwerste Schuld, die dennoch durch GOttes Gnade dem Bußfertigen vergeben wird.

Wenn eure Sünde(n) gleich blutroth ist (sind), soll(en) sie doch schneeweiß werden, Esa. 1, 18.

Diese Stelle wird in Bähr, l. c. I. 336. so erklärt, daß es nicht Bezeichnung blutiger Sünden ist, was nicht zulässig, da gerade das Blut die Tilgung der Sünde ist; sondern weil keine Farbe so stark und grell und keine so schwer zu vertilgen ist, als Kokkusfarbe, so ist der Sinn: Wenn die Sünden auch noch so grell, schreiend und stark sind, wenn eine Vertilgung derselben noch so schwer, ja unmöglich scheint, so will ich sie doch völlig wegschaffen, daß keine Spur davon sichtbar ist.

Blutschande

§. 1. Ist die fleischliche Vermischung allzunaher Verwandten und verschwägerter Personen, wodurch gleichsam eine Schande im Geblüt getrieben wird. Sie läuft wider das natürliche Recht, weil der Gesellschaft daraus viel Ungelegenheit zuwächst, die Rechte z. B. der Eltern gegen Kinder rc., Schaden leiden, und sonst allerhand Unordnungen entstehen; außerdem aber empört sich dagegen ein unvertilgbares, sittlich religiöses Gefühl, das allen Völkern eingepflanzt ist, und einen tiefen religiösen Grund haben muß, wenn es auch nie gelänge, dasselbe auf bestimmte Begriffe zurückzuführen (vgl. Reinhard's Moral III. 303—348.); daher ist sie in heiliger Schrift hart verboten, 3 Mos. 20, 17.

§. 2. Blutschande haben getrieben:

Absalom mit seines Vaters Kebsweibern, 2 Sam. 16, 22.
Amnon mit seiner Schwester Thamar, 2 Sam. 13, 14.
Herodes mit seines Bruders Weibe, Matth. 14, 3. das 5 Mos. 25, 5 f. war ein besonderes Polizeigesetz der Juden.
Jener zu Corinth mit seiner Stiefmutter, 1 Cor. 5, 1.
Juda mit seiner Schnur Thamar, 1 Mos. 38, 15 f.
Loth mit seinen Töchtern, 1 Mos. 19, 33.
Ruben mit seines Vaters Kebsweibe, 1 Mos. 35, 22. 1 Mos. 49, 4.

In der Evangel. Kirch. Zeit. 1840, Juni, Nr. 47—53. wird nach *Augustin*, de Civ. Dei XV. 16. der Grund darin gesucht, daß die verbotenen Ehen unter Verwandten wider die heilige Ordnung Gottes gehen, nach welcher die Verbreitung der Liebe in der menschlichen Gesellschaft gefördert, und das Entfernteste sich nahe gebracht werden soll, damit allem engherzigen und lieblosen sich Isoliren der Familien und allen daraus hervorgehenden trüben Folgen vorgebeugt werde. Bei den ersten Menschen konnte dieser Grund noch nicht Statt finden, daher hier Geschwister sich ohne Anstoß ehelichten. Das Princip, das diesem Gebot zum Grunde liegt, sei: Thue, was in deinen Kräften steht, die Liebeskreise zu erweitern, welche nach göttlichem Willen das menschliche Geschlecht verbinden sollen. — (Aehnlich schon war die Theorie von **C. L. Nitzsch**, im Neuen Versuch über die Ungültigkeit des Mosaischen Gesetzes und den Rechtsgrund der Eheverbote, Wittenb. 1800. S. 68 ff., welche von **Reinhard**, Moral III. 325 ff. scharf bestritten ist.) Aber vermag wohl dieser Grund den starken, tiefen Horror zu erklären, den jeder Mensch von sittlichem Gefühl wider den Incest empfindet?

Blutschuld-ig

§. 1. I) Ist die Schuld, welche man wegen unrechtmäßig vergossenen Blutes auf sich zieht, 5 Mos. 19, 10. Ezech. 7, 23.

Daß das Land mit Blutschulden befleckt war, Ps. 106, 38.
Gilead ist eine Stadt voll Abgötterei und Blutschulden, Hos. 6, 8.
Wer blutschuldig ist, der schändet das Land, 4 Mos. 35, 33.

§. 2. II) Werden damit alle Todsünden angezeigt.

Errette mich von den Blutschulden, Ps. 51, 16. vgl. 2 Sam. 11, 17.
Und kommt eine Blutschuld nach der andern, Hos. 4. 2. (eine ärgerliche That rührt die andere an, wenn kaum eine vorbei, kommt wieder eine andere.)

§. 3. III) Blutdürstige Rathschläge wider die Unschuldigen, Esa. 33, 15.

§. 4. IV) Gräuliche Verbrechen, Esa. 4, 4.

§. 5. Alle ärgerlichen Thaten, Hos. 4, 2.

Blutstropfen

Als der Heiland um die Ueberhebung des Leidens, doch mit Untergebung seines menschlichen Willens in den Willen GOttes, inständiger betete, Luc. 22, 44. so fielen, wie Schweiß aus ihm ausgebrochen, große Blutstropfen (s. **Bengel** Gnom. ad h. l.) auf die Erde.

Blutvergießen (das)

S. Blut §. 2. Ezech. 28, 23.

Der Gottlosen Predigt richtet Blutvergießen an, Sprw. 12, 6.
Ein Zorniger achtet Blutvergießen, wie nichts, Sir. 8, 19.
Es kommt vom Schmähen zum Blutvergießen, Sir. 22, 30.
Wenn die Hoffärtigen mit einander hadern, so folget Blutvergießen darnach, Sir. 27, 16.
Ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung, Ebr. 9, 22.

Blutvergießerin

Kindesmörderin.

Und will das Recht der Ehebrecherinnen und Blutvergießerinnen über euch gehen lassen, Ezech. 16, 38. vergl. v. 21. 36. S. auch c. 23, 45.

Bnebarak

Glänzende Donnerskinder. Eine Stadt im Stamm Dan, Jos. 19, 45.

Bnehargem

Donnerskinder, Marc. 3, 17. So nennt Christus die zwei Brüder, den Johannes und Jacobus; entweder wegen ihres starken Feuereifers, s. Luc. 9, 54. oder wegen ihrer gewaltig erschütternden Rede, die wie Donner in die Herzen dringen würde, Ps. 68, 34.

Bnejaekan

Bußfertige Söhne. Ein Lager der Kinder Israel, 4 Mos. 33, 31. 32.

Boas

In der Stärke. I) Ein Sohn Salmons und ehrlicher Bürger zu Jerusalem, Ruth 2, 1 f. c. 4, 1. 5. Matth. 1, 5. Luc. 3, 32. II) Der Name einer stattlichen Säule im Tempel vor der Priesterhalle, 1 Kön. 7, 21.

Bochim

Klaghaus. Ein Ort bei Gilgal, wo der Engel des HErrn die Kinder Israel strafte, Richt. 2, 1. 5.

Bochru

Erstgeborner. Ein Sohn Azels, ein Benjamit, 1 Chr. 9, 38.

Bock

§. 1. I) Ziegen- oder Schafbock.

Jacob sonderte die sprenglichten und bunten aus, 1 Mos. 30, 35.
Die Böcke sprangen auf die sprenglichten, c. 31, 10.
Deren sandte Jacob dem Esau 20, c. 32, 14.
Juda sprach: ich habe den Bock gesandt, c. 38, 23.
Die Araber brachten dem Josaphat 7700, 2 Chr. 17, 11.
Die Böcke geben dir das Ackergeld, Sprw. 27, 26.
Ich habe keine Lust zum Blut der Farren, der Lämmer und Böcke, Esa. 1, 11.
Die Wölfe werden bei den Lämmern wohnen, und die Pardel bei den Böcken liegen, Esa. 11, 6. S. Basilisk §. 3.
Du hast mir nie einen Bock gegeben, Luc. 15, 29.

§. 2. Er ist a) als **Opfer Vorbild Christi.** Bei dem Versöhnungsfeste wurden zwei Böcke vor der Thür der Stiftshütte vor den HErrn gestellt, und das Loos darüber geworfen, welcher sollte zum Brandopfer geschlachtet werden, 3 Mos. 16, 5. 7. Von diesem wurde das Blut gegen den Gnadenstuhl gesprengt, ib. v. 15. 14. und hernach außer dem Lager verbrannt, v. 27. Christus ist für alle unsre Sünde geschlachtet, und hat sein Blut der Versöhnung (1 Joh. 1, 7.) am Kreuz vergossen außen vor dem Thor, Ebr. 13, 11. 12. daß er uns zum Gnadenstuhl würde, Röm. 3, 25. S. auch Röm. 5, 9. Von dem ledigen Bock. S. Ledig §. 2.

§. 3. b) Ein Bild eines Regenten und Führers (Lehrers). Der Bock führt die Heerde, Regenten sollen ihre Unterthanen weislich regieren.

Sie erwecket dir die Todten (Riesen), alle Böcke der Welt (unruhige Tyrannen), Esa. 14, 9.
Siehe, ich will richten zwischen Schaf und Schaf, und zwischen Widdern und Böcken, Ezech. 34, 17.
Stellet euch als Böcke vor die Heerde, Jer. 50, 8.
Mein Zorn ist ergrimmet über die Hirten, und ich will die Böcke heimsuchen, Zach. 10, 3.

§. 4. c) Böcke Bild der Gottlosen, wegen ihrer Unreinheit, Gesetzlosigkeit, Bösartigkeit und künftiger Scheidung von der Heerde Christi.

Und er wird sie von einander scheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet. Und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, und die Böcke zur Linken, Matth. 25, 32. 33.

§. 5. Bock beim Daniel. Dan. 8, 5. 21. (s. Ziegenbock) die Böcke Nebajoth, Esa. 60, 7. sind die bekehrten Heiden aus dem steinigten Arabien, nämlich die Nabatäer; und Hohel. 1, 8. versteht man diejenigen Christen, welche noch schwach im Glauben sind. Man sehe nach Seb. Schmidt und Camp. Vitringa in h. l. (N. A. nur Anzeige, wo der Geliebte zu finden sei.)

§. 6. II) Bedeutet ein Bock auch ein **Kriegswerkzeug.** Dieses war ein langer, dicker Balken, vorn mit spitzigen Eisen befestigt, hatte viel Querbalken, an welchen die Soldaten angriffen, und damit gegen die Mauern stießen, um diese zu durchbohren und umzuwerfen, Ezech. 4, 2. c. 21, 22. c. 26, 9.

Böcklein

Jacob holte 2 von der Heerde, 1 Mos. 27, 9. 16.
Und sollst das Böcklein nicht kochen, dieweil es an seiner Mutter Milch ist, 2 Mos. 23, 19. c. 34, 26. 5 Mos. 14, 21. (ehe es 7 Tage alt geworden, vergl. 2 Mos. 22, 30.)
Simson zerriß den Löwen, wie ein Böcklein, Richt. 14, 6.
Ein Mann trug 3 Böcklein, 1 Sam. 10, 3.
Er (David) ging mit Löwen um, als scherzete er mit Böcklein, Sir. 47, 3.

Bocksblut

Das Ochsen- und Bocksblut konnte freilich aus eigener Kraft die Sünde nicht wegnehmen; allein es konnte solches doch in mitgetheilter Kraft des Blutes Christi, welches jenes vorgebildet, geschehen.

Meinest du, daß ich Ochsenfleisch essen wolle, oder Bocksblut trinken? Ps. 50, 13.
Moses besprengte das Volk mit Kälber- und Bocksblut, Ebr. 9, 19.
Denn es ist unmöglich, durch Ochsen- und Bocksblut Sünde wegnehmen, Ebr. 10, 4.

Boden

§. 1. Der Grund, der unterste Theil eines gewissen Gebäudes, worauf das andre ruht, worauf man tritt, z. B.

Des Altars Boden, 2 Mos. 29, 12. 3 Mos. 9, 9. c. 4, 7. 18. c. 5, 9.
Des Hauses, 1 Kön. 6, 15. 16. 30. c. 7, 2. 7.
Er wird dich reißen aus dem Rachen der Angst, die keinen Boden hat, Hiob 36, 16.
Es (das Roß) strampfet auf den Boden, Hiob 39, 21.
Der du das Erdreich gründest auf seinen Boden (festen Fuß), Ps. 104, 5.
Rein ab, rein ab, bis auf ihren Boden, Ps. 137, 7.
Der Boden mitten inne war lieblich gepflastert, Hohel. 3, 10.
Ehe sie auf den Boden kamen, ergriffen sie die Löwen, Dan. 6, 24.
Zach. 5, 11. (beständigen Grund.)

§. 2. **Zu Boden entweihen.**

Sie entweihen die Wohnung deines Namens (und werfens) zu Boden, Ps. 74, 7.

§. 3. **Zu Boden fallen.**

Von Hörnern des Altars, Amos 3, 14. von Mauern, Ezech. 38, 20.
Wie gehts zu, daß deine Gewaltigen zu Boden fallen? (dahin gerissen werden, Sprw. 28, 2.) Jer. 46, 15.
Wichen sie (die Schaar) zurück, und fielen (aus göttlichem Schrecken) zu Boden, Joh. 18, 6.

§. 4. **Zu Boden gehen:** einen unglücklichen Ausgang, Ende nehmen.

Denn sie habens übermacht, darum müssen sie zu Boden gehen, Jer. 48, 36.
Und wie sie (die Gottlosen) aus dem Grunde wissen, daß sie zu Boden gehen, Weish. 4, 19. Sir. 40, 14.
Ninive wird bald zu Boden gehen, Tob. 14, 6.
Viele große Herren sind (Esth. 7, 10. 1 Kön. 15, 28.) zu Boden gegangen, Sir. 11, 6.
Die (Riesen) mit ihrer Stärke zu Boden gingen, Sir. 16, 8.

§. 5. **Zu Boden reißen,** Ezech. 19, 12. c. 26, 11.

§. 6. **Zu Boden schlagen,** 2 Sam. 2, 22. Esa. 21, 9.

Benjamin schlug 22000 unter Israel zu Boden, Richt. 20, 21. 18000 v. 25.

Der Feind verfolgt meine Seele, und zerschlägt mein Leben zu Boden, Ps. 143, 3. (Geht auf die Angriffe des geistlichen Lebens, wodurch dem Herzen alle Kraft, Freudigkeit und Trost entzogen wird.)

§. 7. **Zu Boden stoßen,** Ps. 74, 3. Ps. 102, 11. Esa. 63, 6. Ezech. 13, 14. Obad. 3.

Der Gottlose stößt zu Boden den Armen mit Gewalt, Ps. 10, 10.
Die Jungfrau Israel ist gefallen — sie ist zu Boden gestoßen (in ihrem Land schon verlassen), Amos 5, 2.
Die ihr die Gerechtigkeit zu Boden stoßet, Amos 5, 7.
Wenn der Arme fällt, stoßen ihn auch seine Freunde zu Boden, Sir. 13, 25.

§. 8. **Zu Boden stürzen,** Ezech. 28, 17. **treten,** Ps. 7, 6. Ps. 89, 40. **werfen,** Ps. 89, 45. Esa. 10, 13. c. 25, 12. Dan. 8, 7.

Bogen

§. 1. I) Ein Werkzeug, womit man Pfeile abzuschießen, und es auch im Kriege zu gebrauchen pflegte.

Soll Esau nehmen und ein Wildpret fangen, 1 Mos. 27, 3.
Gab Jonathan, dessen Bogen nie gefehlt, 2 Sam. 1, 22. dem David, 1 Sam. 18, 4.
Ein Mann spannte den Bogen, und schoß den König in Israel, 1 Kön. 22, 34. 2 Chr. 18, 33.
Jehu den Joram, 2 Kön. 9, 24.
Und befahl, man sollte die Kinder Juda den Bogen lehren: 2 Sam. 1, 18. (die Melodie, welche von dem ersten Wort, oder aus andern Ursachen, von dem Bogen den Namen hatte; das Klagelied lernen lassen.)
Joas nahm den Bogen und schoß, 2 Kön. 13, 15. 16.
Die Kinder Ulam geschickt mit Bogen, 1 Chr. 8, 40. von Kindern Benjamin, 2 Chr. 17, 17. Ephraim, Ps. 78, 9.
Daß man mit Pfeilen und Bogen dahin gehen muß (sich vor dem Wild zu verwahren, das aus Mangel der Menschen überhand nehmen wird), Esa. 7, 24.

§. 2. Wenn es von Menschen steht, so bedeutet es II) Macht, Stärke, Begierde, Andre zu beleidigen.

Der Bogen der Starken ist zerbrochen, 1 Sam. 2, 4.
Er lehret meine Hände streiten, und meine Arme den ehernen Bogen spannen, 2 Sam. 22, 35. Ps. 18, 35. (durch mich ist mancher Bogen zerbrochen worden.)
Und der eherne Bogen (starke Macht) wird ihn verjagen, Hiob 20, 24.
Mein Bogen besserte sich in meiner Hand, Hiob 29, 20.
Die Gottlosen spannen den Bogen — damit heimlich zu schießen die Frommen, Ps. 11, 2. Ps. 37, 14. aber er wird zerbrochen, Ps. 37, 15.
Denn ich verlasse mich nicht auf meinen Bogen, Ps. 44, 7.
GOtt zerbricht die Bogen, Ps. 46, 10. Ps. 76, 4.
Ihre Pfeile sind scharf, alle ihre Bogen sind gespannt, Esa. 5, 28.
Ich will den Bogen Elams zerbrechen, Jer. 49, 35. Babels, Jer. 51, 56. Israels, Hos. 1, 5.

§. 3. Mit einem **losen,** Ps. 78, 57. **falschen Bogen,** Hos. 7, 16. auf welchen, weil er zurück schnellt, oder gar zerspringt, man sich nicht verlassen kann, werden unbeständige, untreue, und wankelmüthige Leute verglichen.

§. 4. Von GOtt zeigt es III) die Allmacht, und seinen Zorn wider die Gottlosen an.

Will man sich nicht bekehren — so hat er seinen Bogen gespannt, Ps. 7, 13. Klagel. 2, 4.

§. 5. IV) So viel als Regenbogen, 1 Mos. 9, 13. 14. S. **Regenbogen.**

Bogenschuß

Hagar setzte sich eines Bogenschusses weit von Ismael, 1 Mos. 21, 16.

Bogenschützen

Leute, welche mit dem Bogen schießen können, Esa. 66, 19. Jer. 50, 29.

Kommen an Saul, 1 Chr. 11, 3.
Die Bogenschützen sollen nicht bestehen, Amos 2, 15.

Bohen

Daume. Der Name eines Steins, welcher von Ruben so genannt wurde, Jos. 15, 6. c. 18, 17.

Bohnen

Waren besonders fruchtbar im gelobten Lande.

David erhält solche zum Geschenk in der Wüste, 2 Sam. 17, 28.
Ezechiel soll davon Brod backen, Ezech. 4, 9.

Bole

Ist ein aus großen Baustämmen geschnittenes Bret. Man kann Hohel. 8, 9. des göttlichen Worts Wahrheit und Dauer verstehen, welches auch die Pforten der Hölle nicht überwältigen sollen, Matth. 16, 18. (N. A. Wenn unsre Schwester zu schwach ist, wollen wir sie fest bewahren.)

Bollwerk

Allerlei Kriegsrüstung, die man eine Stadt zu belagern und zu erobern gebraucht; z. B. Thürme, Wälle, Linien, Schanzen rc., 5 Mos. 20, 19. 20. Pred. 9, 14. Jer. 33, 4. Ezech. 4, 2. c. 17, 17. c. 21, 22. c. 26, 8. 1 Macc. 11, 20.

Nebucadnezars Knechte kamen an Jerusalem mit Bollwerk, 2 Kön. 24, 10.
Von Jerusalem, Esa. 29, 3.

Borasan

Ein rauchender **Brunnen** oder **Grab.** Eine Stadt im Stamm Juda, 1 Sam. 30, 30.

Boren

Durchs Ohr, geschah bei den Israeliten demjenigen mit einer Pfrieme, welcher ein ewiger Knecht sein, und nicht frei ausgehen wollte; um anzuzeigen, daß er seinem Herrn Gehör leisten, und ihm Zeitlebens zu Gebote stehen wollte, 2 Mos. 21, 6. 5 Mos. 15, 17. S. **Durchboren.**

Borgen, Borger

Wird sowohl von dem, welcher ein Darlehn bedarf und in Empfang nimmt; als auch von dem, welcher ausleiht, gefunden. Beide merken, was Sir. 29, 2. steht.

So wirst du vielen Völkern leihen, und du wirst von Niemand borgen, 5 Mos. 15, 6.
Wenn du deinem Nächsten irgend eine Schuld borgest (etwas, was es auch sei, leihest), so sollst du ihm — kein Pfand (mit Gewalt) nehmen, 5 Mos. 24, 10. sondern dem du borgest, soll sein Pfand heraus bringen, v. 11.
Wer borget, ist des Lehners Knecht, Sprw. 22, 7.
Der Gottlose borget und bezahlet nicht, Ps. 37, 21.
Mancher meinet, es sei gefunden, was er borget, Sir. 29, 4.
Es gehet — dem Leiher, wie dem Borger, Esa. 24, 2.

Borhasira

Ein Brunnen des Ekels. Ein Ort im Stamm Juda, 2 Sam. 3, 26.

Born, s. Brunnen

§. 1. I) Wasserbrunnen oder Quell.

Der Born zu Elim, Esa. 15, 8. zu Mispat, 1 Mos. 14, 7.
Gleich wie ein Born sein Wasser quillet, so quillet auch ihre Bosheit, Jer. 6, 7.
Du bist uns geworden, wie ein Born, der nicht mehr quellen will, Jer. 15, 18.

§. 2. II) Der Ehestand wird auch ein Born genannt.

Dein Born sei gesegnet; und freue dich des Weibes deiner Jugend, Sprw. 5, 18.

§. 3. III) Die christliche Kirche ist ein versiegelter Born, Hohel. 4, 12. 15. (weil sie wie eine keusche Braut, aller andern Liebe unzugänglich ist.)

§. 4. IV) Das ganze durch Christum, insbesondere durch seinen Tod, allen Sündern bereitete und zugängliche Heil.

Zu der Zeit wird das Haus David und die Bürger zu Jerusalem einen freien offnen Born haben wider die Sünde und Unreinigkeit, Zach. 13, 1. vergl. Ebr. 10, 22. S. auch Esa. 55, 1. Joh. 7, 37. 38.

§. 5. Pred. 12, 6. steht **der Eimer am Born** mit unter denjenigen Stücken, welche im Alter ordentlich schwächer werden; und geht auf die Gefäße der Luftröhre, des Herzens, der Lunge rc., durch welche Athem geschöpft und der Umlauf des Blutes bewirkt wird (s. **Nieuwentyt's** Rechter Gebrauch der Weltbetrachtung S. 134—143.) N. A. ist's nur allgemeines Bild der gebrochnen und erschöpften Lebenskraft.

Borte

An Aarons seidnem Rock, 2 Mos. 28, 32. will der Herr wegnehmen, Esa. 3, 23.

Böse (das)

§. 1. Böse im Gegensatz des Guten wird sowohl im a) physikalischen Verstande, wo es einen 1) Mangel, Makel, übles Verhältniß einer Sache, Geringschätzigkeit.* 2) Unglück, Widerwärtigkeit, Elend, auch Unrecht und Beleidigung anzeigt; b) im moralischen, wo dasjenige Böse ist, was nicht mit dem Gesetz übereinkommt, sondern wider die Gebote GOttes läuft.** Das sittliche Böse kann nicht von GOtt herrühren, es müßte kein heiliger GOtt sein. Uebrigens wäre besser, zu sorgen, wie man es los würde, als daß man wegen des Ursprungs desselben so viel grübelte.

* B. Und wenn ihr Blindes opfert, so muß es nicht böse sein; und wenn ihr Lahmes oder Krankes opfert, so muß es auch nicht böse sein, Mal. 1, 8. S. auch 3 Mos. 27, 12. 33. Jer. 24, 2. 3 rc.

Der Baum des Erkenntnisses Gutes und Böses, 1 Mos. 2, 9 S. Baum.

Das kommt vom HErrn; darum können wir nichts wider dich reden, weder Böses noch Gutes, 1 Mos. 24, 50.

Warum habt ihr Gutes mit Bösem vergolten? 1 Mos. 44, 4.

Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen; aber GOtt gedachte es gut zu machen, 1 Mos. 50, 20.

Seht da (sprach Pharao), ob ihr nicht Böses vorhabt? 2 Mos. 10, 10.

** Du sollst nicht folgen der Menge zum Bösen (in bösen Händeln), 2 Mos. 23, 2.

Und eure Söhne, die heutiges Tages weder Gutes noch Böses verstehen, sollen hinein kommen, 5 Mos. 1, 39.

Wenn du aus dem Lager gehest wider deine Feinde, so hüte dich vor allem Bösen, 5 Mos. 23, 9.

Siehe, ich habe dir heute vorgelegt das Leben und das Gute, den Tod und das Böse, 5 Mos. 30, 15.

Treu ist GOtt, und kein Böses an ihm, 5 Mos. 32, 4.

Saul hatte Böses wider David beschlossen, 1 Sam. 20, 7. 9. 13. c. 23, 9.

Du (David) hast mir Gutes bewiesen, ich (Saul) aber habe dir Böses bewiesen, 1 Sam. 24, 18.

Nabal bezahlte David Gutes mit Bösem, 1 Sam. 25, 21.

Absalom redete nicht mit Amnon weder Böses noch Gutes, 2 Sam. 13, 21.

Salomo bittet, um zu verstehen, was gut oder böse, 1 Kön. 3, 9.

Hiob meidete das Böse, Hiob 1, 1.

Und meiden das Böse, das ist Verstand, Hiob 28, 28.

Habe ich Böses vergolten denen, die friedlich mit mir lebten? Ps. 7, 5.

Siehe der (mein Feind) hat Böses im Sinn, Ps. 7, 15.

Zerbrich den Arm des Gottlosen, und suche das Böse (suche des Boshaftigen Bosheit auf), Ps. 10, 15.

Behüte deine Zunge vor Bösem, Ps. 34, 14.

Laß vom Bösen, und thue Gutes, ib. v. 15.

Alle, die mich hassen — denken Böses wider mich, Ps. 41, 8.

Dein Maul lässest du Böses reden, und deine Zunge treibt Falschheit, Ps. 50, 19.

Du redest lieber Böses denn Gutes, Ps. 52, 5.

Sie beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe, Ps. 109, 5.

Neiget mein Herz nicht auf etwas Böses, Ps. 141, 4.

Ihre Füße eilen zum Bösen, und eilen, Blut zu vergießen, Sprw. 1, 16. Esa. 59, 7.

Fürchte den HErrn, und weiche vom Bösen, Sprw. 3, 7.

Trachte nicht Böses wider deinen Freund, ib. v. 29.

Wende deinen Fuß vom Bösen, Sprw. 4, 27.

Die, so Böses rathen, betrugen, Sprw. 12, 20.

Wer das Böse meidet, ist den Thoren ein Gräuel, Sprw. 13, 19.

Der Mund der Gottlosen schäumet Böses, Sprw. 15, 28.

Durch die Furcht des HErrn meidet man das Böse, Sprw. 16, 6.

Wer mit den Lippen deutet, vollbringet Böses, Sprw. 16, 30.

Wer Gutes mit Bösem vergilt, von des Hause wird Böses nicht lassen, Sprw. 17, 33.

Böse, böse, spricht man, wenn mans hat; aber wenns weg ist, so ruhmet man es dann, Sprw. 20, 14.

GOtt wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sei gut oder böse, Pred. 12, 14.

Lasset ab vom Bösen, Esa. 1, 16.

Wehe denen, die Böses gut, und Gutes böse heißen, Esa. 5, 20.

Daß er wisse Böses zu verwerfen, und Gutes zu erwählen, Esa. 7, 15.

Kann auch ein Mohr seine Haut wandeln — so könnt ihr auch Gutes thun, weil ihr des Bösen gewohnt seid, Jer. 13, 23.

Ists recht, daß man Gutes mit Bösem vergilt? Jer. 18, 20.

Es sei Gutes oder Böses, so wollen wir gehorchen der Stimme des HErrn, Jer. 42, 6.

Und daß weder Böses (Betrübtes, nicht Sünde) noch Gutes komme aus dem Munde des Allerhöchsten, Klagel. 3, 38.

Ich lehre sie, und stärke ihren Arm; aber sie denken Böses von mir, Hos. 7, 15.

Suchet das Gute, und nicht das Böse, auf daß ihr leben möget, Amos 5, 14.

Hasset das Böse, und liebet das Gute, Amos 5, 15.

Den schändlichen Götzen dienen ist alles Bösen Anfang, Ursach und Ende, Weish. 14, 27.

Denke nicht, ich habe wohl mehr gesündiget, und ist mir nichts Böses widerfahren, Sir. 5, 4.

Armuth des Gottlosen lehret ihn viel Böses reden, Sir. 13, 30.

Was einer im Sinne hat, das sieht man ihm an den Augen an, es sei Gutes oder Böses, Sir. 13, 31.

Bitte den HErrn, und höre auf vom Bösen, Sir. 17, 22.

Hörest du was Böses, das sage nicht nach, Sir. 19, 6.

Wer mit Augen winket, der hat Böses im Sinn, Sir. 27, 25.

Müßiggang lehrt viel Böses, Sir. 33, 29.

Und die irrigen Geister stiften viel Böses, Sir. 34, 11.

Wie aus den Kleidern Motten kommen; also kommt von Weibern viel Böses, Sir. 42, 13.

Habe ich (JEsus) übel geredet, so beweise es, daß es böse sei, Joh. 18, 23.

So finde ich in mir nun ein Gesetz (Trieb), der ich will das Gute thun, daß mir das Böse anhängt, Röm. 7, 21.

Vergeltet Niemand Böses mit Bösem, Röm. 12, 17. 1 Thess. 5, 15. 1 Petr. 3, 9.

Laß dich nicht das Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem, Röm. 12, 21.

Ich will aber, daß ihr weise seid aufs Gute, aber einfältig aufs Böse, Röm. 16, 19.

Wir müssen Alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein Jeglicher empfange, nach dem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse, 2 Cor. 5, 10.

Alexander, der Schmied, hat mir viel Böses bewiesen, 2 Tim. 4, 14.

Wer leben will, und gute Tage sehen, der schweige (bezähme) seine Zunge, daß sie nichts Böses rede, 1 Petr. 3, 10.

Er wende sich vom Bösen und thue Gutes, v. 11.

Mein Lieber, folge nicht nach dem Bösen, sondern dem Guten, 3 Joh. 11.

Den Vollkommenen aber gehöret starke Speise, die durch Gewohnheit haben geübte Sinne zum Unterschied des Guten und Bösen, Ebr. 5, 14.

GOtt ist nicht ein Versucher zum Bösen, Jac. 1, 13. GOtt kann zum Bösen (Sünde) nicht versucht (gereizt) werden.

Böse (der)

S. **Boshaftig.**

Und sollst den Bösen von dir thun, 5 Mos. 17, 12. c. 22, 21. 22.

Der Böse wird behalten auf den Tag des Verderbens, Hiob 21, 30.

Darum so die Bösen — an mich wollen, Ps. 27, 2.

Erzürne dich nicht über die Bösen, Ps. 37, 1. Sprw. 24, 19.

Die Bösen werden ausgerottet, Ps. 37, 9.

Verbirg mich vor der Versammlung der Bösen, Ps. 64, 3.

Den Bösen leide ich nicht, Ps. 101, 4.
Daß du nicht gerathest auf den Weg der Bösen, Sprw. 2, 12.
Tritt nicht auf den Weg der Bösen, Sprw. 4, 14.
Der Böse wird gefangen in seinen eigenen falschen Worten, Sprw. 12, 13.
Die Bösen müssen sich bücken vor den Guten, Sprw. 14, 19.
Die Augen des HErrn schauen an allen Orten beides, die Bösen und die Frommen, Sprw. 15, 3.
Ein Böser achtet auf böse Mäuler, Sprw. 17, 4.
Der Böse hat nichts zu hoffen, Sprw. 24, 20.
Wenn ein Böser sündiget, verstrickt er sich selbst, Sprw. 29, 6.
Also gehts den Bösen, daß sie auch zuletzt plötzlich fallen müssen, Sir. 20, 20.
Er lässet seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, Matth. 5, 45.
Die Engel werden ausgehen, und die Bösen von den Gerechten scheiden, Matth. 13, 49.
Ein Knecht des HErrn soll nicht zänkisch sein — der die Bösen tragen kann mit Sanftmuth, 2 Tim. 2, 24.
Ich weiß deine Werke, und deine Arbeit und deine Geduld, und daß du die Bösen nicht tragen kannst, Offb. 2, 2.

Böse thun, Böse sein

§. 1. S. **Böse** (das).

Und wissen, was gut und böse ist, 1 Mos. 3, 5. 22.
Alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar, 1 Mos. 6, 5.
Die Leute zu Sodom waren böse, 1 Mos. 13, 13.
Ger war böse vor dem HErrn, 1 Mos. 38, 7. 1 Chr. 2, 3.
Bileam kann vor des HErrn Wort nicht über, Böses oder Gutes zu thun, 4 Mos. 24, 13.
Der HErr vergelte dem, der Böses thut, nach seiner Bosheit, 2 Sam. 3, 39. (wie sie es verdient.)
Wer böse ist, bleibet nicht vor dir, Ps. 5, 5.
Das Antlitz des HErrn stehet über die, so Böses thun, Ps. 34, 17.
Was sie Böses thun, das ist schon vergeben, Ps. 56, 8. (Sollten sie wohl bei der großen Bosheit eine Rettung zu erwarten haben von GOtt? Nein.)
Die sich freuen Böses zu thun, und sind fröhlich in ihrem bösen verkehrten Wesen, Sprw. 2, 14.
Sie sind allzumal Heuchler und böse, Esa. 9, 17.
Dein Schade ist verzweifelt böse, und deine Wunden sind unheilbar, Jer. 30, 12.
Wenn ein Gerechter Böses thut, so werde ich ihn lassen anlaufen an meine Gerechtigkeit, Ezech. 3, 20. c. 18, 24. 26. c. 33, 11. 18. c. 33, 13.
Der HErr wird weder Gutes noch Böses thun (sprechen die Sichern), Zeph. 1, 12.
Thue nichts Böses, so widerfährt dir nichts Böses, Sir. 7, 1.
Ihr Otterngezüchte, wie könnet ihr Gutes reden, dieweil ihr böse seid? Matth. 12, 34.
Soll man am Sabbath Gutes thun oder Böses thun? Marc. 3, 4. Luc. 6, 9.
Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die da Böses thun, Röm. 2, 9.
Denn das Gute, das ich will, das thue ich nicht, sondern das Böse, das ich nicht will, das thue ich, Röm. 7, 19.
Ehe die Kinder geboren waren, und weder Gutes noch Böses gethan hatten, Röm. 9, 11.
Thust du aber Böses, so fürchte dich — sie (die Obrigkeit) ist eine Rächerin zur Strafe, über den, der Böses thut, Röm. 13, 4.
Die Liebe thut dem Nächsten nichts Böses, Röm. 13, 10.
Thut von euch selbst hinaus, der da böse ist, 1 Cor. 5, 13.
Das Angesicht des HErrn siehet auf die, so Böses thun, 1 Petr. 3, 12.
Wer Gutes thut, der ist von GOtt; wer Böses thut, der siehet GOtt nicht, 3 Joh. 11.
Wer böse ist, der sei immerhin böse, Offb. 22, 11.

§. 2. An diesem letzten Orte will JEsus nicht haben, daß die Leute sollen gottlos sein (Ps. 5; 5.), sondern es sind Strafworte: **Wer ohne Gerechtigkeit ist, der mag ferner hin, auf seine Verantwortung,** in dem Stand der Ungerechtigkeit verbleiben. GOtt will solche Leute, da sie gar nicht folgen wollen, auf ihre eigene Gefahr so hingeben lassen. Zugleich ists drohende Ankündigung, wie Matth. 23, 32. daß, wer einmal für das Böse Partei genommen hat, auch im Bösen unaufhaltsam fortzuschreiten, gleichsam Consequenz zu beweisen, innerlich genöthigt sei (s. **J. J. Heß** Pred. der Christ bei Gefahren des Vaterlandes I. 393—97.)

Bösewicht

S. **Boshaftig.** Solche Leute, welche sich kein Gewissen machen, alle Sünden auszuüben, sind Kinder des Teufels, welcher eben so genannt wird*, weil er seine angeschaffene Heiligkeit und Gerechtigkeit durch seinen Fall verloren, nichts als Böses thut, und die Menschen zum Bösen reizet, damit er ihnen sowohl zeitliche als ewige Strafen zuziehe.

Saul nennt Jonathan so, 1 Sam. 20, 30.
Jason, der Bösewicht, 2 Macc. 4, 19.
Die Susannenbrüder, Sus. 32.
* Vor allen Dingen aber ergreifet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnet alle feurigen Pfeile des Bösewichts, Eph. 6, 16.
Ihr habt den Bösewicht überwunden, 1 Joh. 2, 13. 14.

Boshaftig, Boshaftiger

Ein solcher säuft Unrecht wie Wasser, Hiob 15, 16. Er ist mit Vorsatz lasterhaft, und sein ganzes Dichten und Trachten gehet dahin, wie er andern Leuten besonders den Frommen Tort thue; ja es ist keine Bosheit so groß, die er nicht ohne Scheu auszuüben bereit sein sollte, und will dabei von allen Geschäften frei sein. Sie werden auch sonst in heiliger Schrift genannt Kinder der Bosheit, 2 Sam. 7, 10. böse Leute, Sprw. 28, 5. ein boshaftiger Same, Esa. 1, 4. S. **Bosheit.**

Nabal war boshaftig, 1 Sam. 25, 3.
Wehe aber den Gottlosen, denn sie sind boshaftig, Esa. 3, 11.
Die Weisheit kommt nicht in eine boshaftige Seele, Weish. 1, 4.
Ihre Weiber sind Närrinnen, und ihre Kinder sind boshaftig, Weish. 3, 12.
GOtt erhält nicht die Hand der Boshaftigen, Hiob 8, 20.
Ich hasse die Versammlung der Boshaftigen, Ps. 26, 5.
Mein Ohr wird seine Lust hören an den Boshaftigen, Ps. 92, 12.
Wer stehet bei mir wider die Boshaftigen? Ps. 94, 16.
Weichet von mir, ihr Boshaftigen, Ps. 119, 115.
Meine boshaftigen Verfolger wollen mir zu (Leibe gehen), Ps. 119, 150.
O wehe des sündigen Volks — des boshaftigen Samens, Esa. 1, 4. Esa. 14, 20.
Denn er ist gütig über die Undankbaren und Boshaftigen, Luc. 6, 35.
Ein boshaftiger Mensch bringet Böses hervor aus dem bösen Schatz seines Herzens, Luc. 6, 45.
Und alsdann wird der Boshaftige offenbaret (sich enthüllen), 2 Thess. 2, 8. s. Widerchrist.

Bosheit

Ist **im weiten** Sinne das ganze sittliche Verderben im Menschen, die ganze Unordnung in seinem Geist und Herzen, die GOttes Willen widerstreitet: sei es der innere Hang zur Sünde, oder das daraus entspringende vollbrachte Böse. Im **engern** Sinne bedeutet es den höchsten Grad des Sittlichbösen, wo man nicht mehr, wie bei der **Schwachheit,** wohl noch gute Willensregungen hat, nur sie auszuführen nicht vermag, hingerissen von der Gewalt der bösen Begierden; oder wie bei der **Unlauterkeit,** GOttes Willen und den Eigenwillen verbinden möchte, und auch bei pflichtmäßigen Handlungen sich von unreinen Triebfedern bestimmen läßt: sondern wo die Ordnung GOttes völlig umgekehrt, sein Gesetz freventlich verachtet wird; wo man Widerwillen gegen GOttes Wort, und Freude am Bösen hat, ja mit Lust darauf ausgeht, Andern Böses zuzufügen; und demnach durch Feindschaft gegen GOtt eine Annäherung zum teuflischen Sinne entsteht. Siehe **Böses** und **Sünde.**

Da aber der HErr sahe, daß der Menschen Bosheit groß war auf Erden, 1 Mos. 6, 5.
Was ist das für eine Bosheit, die bei euch (Benjamitern) geschehen ist? Richt. 20, 12.

Ich kenne deine Vermessenheit wohl, und deines Herzens Bosheit, 1 Sam. 17, 28.
Kinder der Bosheit (d. i. gottloser Leute), 2 Sam. 7, 10.
Du (Simei) weißt alle die Bosheit — die du meinem Vater David gethan hast, 1 Kön. 2, 44.
Von Hamans Bosheit, Esth. 8, 3.
Und ist des Armen Hoffnung, daß die Bosheit wird ihren Mund müssen zuhalten, Hiob 5, 16.
Willst du vor Bosheit bersten, Hiob 18, 4.
Wenn ihm die Bosheit gleich in seinem Munde wohl schmeckt, wird sie doch ihm in seiner Zunge fehlen, Hiob 20, 12.
Deine Bosheit ist zu groß, und deiner Missethat ist kein Ende, Hiob 22, 5.
Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten, Ps. 7, 10.
Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen, Ps. 54, 7.
Denn es ist eitel Bosheit unter ihrem Haufen (in ihren Herzen), Ps. 55, 16.
Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihre Bosheit vertilgen, Ps. 94, 23.
Und aller Bosheit (die ganze Rotte der Gottlosen) wird das Maul gestopft werden (wird aus Scham das Maul halten müssen), Ps. 107, 42.
Die Bosheit wird die Verächter verstören, Sprw. 11, 3.
Die Verächter werden gefangen in ihrer Bosheit, Sprw. 11, 6.
Wer Unrecht säet, der wird Mühe ernten, und wird durch die Ruthe seiner Bosheit (Grimmes) umkommen, Sprw. 22, 8.
Wer den Haß heimlich hält, Schaden zu thun, des Bosheit wird vor der Gemeine offenbar werden, Sprw. 26, 26.
Da ist — ein Gottloser, der lange lebet in seiner Bosheit, Pred. 7, 16.
Ich will den Erdboden heimsuchen um seiner Bosheit willen, Esa. 13, 11. c. 26, 21.
Es ist deiner Bosheit Schuld, daß du so gestäupet wirst, und deines Ungehorsams, daß du so gestrafet wirst, Jer. 2, 19.
Unter solchem Schein treibest du je mehr und mehr Bosheit, Jer. 2, 33.
Und verunreinigst das Land mit deiner Hurerei und Bosheit, Jer. 3, 2.
So wasche nun Jerusalem, dein Herz von der Bosheit, auf daß dir geholfen werde, Jer. 4, 14.
Dann wird dein Herz fühlen, wie deine Bosheit so groß ist, Jer. 4, 18. (so wirds aussehen mit deinem Unglück, wenns dir recht wird ans Herz dringen.)
Gleichwie ein Born sein Wasser quillet, also quillet auch ihre Bosheit, Jer. 6, 7.
Keiner ist, dem seine Bosheit leid wäre, Jer. 8, 6.
Sie gehen von einer Bosheit zur andern, Jer. 9, 3.
Wo sichs aber bekehret von seiner Bosheit, dawider ich rede, Jer. 18, 8.
Du mußt doch zu Spott und zu Schanden werden, um aller deiner Bosheit willen, Jer. 22, 22.
Ich habe mein (Gnaden-) Angesicht von dieser Stadt verborgen um alle ihrer Bosheit willen, Jer. 33, 5.
Er muß aber um seiner Bosheit willen, die er gethan hat, sterben, Ezech. 18, 26. c. 33, 13.
Dennoch wollen sie nicht merken, daß ich alle ihre Bosheit merke, Hos. 7, 2.
Denn ihre (Ninive) Bosheit ist herauf gekommen zu mir, Jon. 1, 2.
Ueber wen ist nicht deine Bosheit ohn Unterlaß gegangen? Nah. 3, 19.
Aber sie sind fleißig, allerlei Bosheit zu üben, Zeph. 3, 7.
Ihre Bosheit hat sie verblendet, Weish. 2, 21.
Und wird hingerückt (der Gerechte), daß die Bosheit seinen Verstand nicht verkehre, Weish. 4, 11.
Die Bosheit überwältigt die Weisheit nimmermehr, Weish. 7, 30.
Der Ungerechten Bosheit nimmt ein Ende, Weish. 14, 31.
Daß einer verzagt ist, das macht seine eigene Bosheit, die ihn überzeuget und verdammet, Weish. 17, 10.
Alle Bosheit ist gering gegen der Weiber Bosheit, Sir. 25, 25.
Das Unkraut sind die Kinder der Bosheit, Matth. 13, 38.
Aber euer Inwendiges ist voll Raubs und Bosheit, Luc. 11, 39.
— Daß ein Jeglicher sich bekehre von seiner (gräulichen) Bosheit, A.G. 3, 26.
Darum thue Buße für diese deine (und laß ab von) Bosheit, und bitte GOtt, ob dir vergeben werden möchte der Tück deines Herzens, A.G. 8, 22.
Voll alles ungerechten — Bosheit ꝛc., Röm. 1, 29.
Darum laßt uns Ostern halten, nicht im Sauerteig der Bosheit ꝛc., 1 Cor. 5, 8.
Werdet nicht Kinder an dem Verständniß, sondern an der Bosheit seid Kinder; an dem Verständnisse aber seid vollkommen, 1 Cor. 14, 20.
Alle Bitterkeit, und Grimm, und Zorn, und Geschrei, und Lästerung, sei ferne von euch, sammt aller Bosheit, Eph. 4, 31. Col. 3, 8.
Denn es reget sich schon die Bosheit heimlich, 2 Theff. 2, 7. (das Geheimniß solcher Herrschsucht, als sei man von allem Gesetz frei, wirkt schon in einigen Gemüthern, z. E. 3 Joh. 9.)
Denn wir waren auch weiland unweise — und wandelten in Bosheit, Tit. 3, 3.
So leget nun ab alle Bosheit und allen Betrug, und Heuchelei, und Neid, und alles Afterreden, 1 Petr. 2, 1.
Als die Freien, und nicht als hättet ihr die Freiheit zum Deckel der Bosheit, sondern als die Knechte GOttes, 1 Petr. 2, 16.
Darum so leget ab alle Unsauberkeit und alle Bosheit, Jac. 1, 21.

Bosor

Weinlese. 1) Ein Mannesname, war der Vater des bekannten Bileams, 2 Petr. 2, 15. vgl. 4 Mos. 22, 5. 2) Eine Stadt, 1 Macc. 5, 26. 28.

Bote

§. 1. Gesandten haben geschickt:

Abner zu David für sich (auf der Stelle), 2 Sam. 3, 12.
Ahas zu Thiglath Pilesser, 2 Kön. 16, 7.
Amazia zu Joas, 2 Kön. 14, 8.
Ahasja an den Abgott zu Ekron, 2 Kön. 1, 2.
Balak zu Bileam, 4 Mos. 22, 5.
Benhadad zu Ahab, 1 Kön. 20, 2.
David an Nabal, 1 Sam. 25, 4. 5.
Hiram an David, 2 Sam. 5, 11.
Johannes an JEsu seine Jünger, Luc. 7, 19 ꝛc.
Es kam ein Bote zu Hiob, Hiob 1, 14.
Ein gottloser Bote bringet (fällt in) Unglück, Sprw. 13, 17.
Des Königs Grimm ist ein Bote des Todes, Sprw. 16, 14. (alles Unglücks, oder auch gar des Todes.)
Wer eine Sache durch einen thörichten Boten ausrichtet, der ist wie ein Lahmer an Füßen, Sprw. 26, 6.
Desselbigen gleichen die Hure Rahab, ist sie nicht durch die Werke gerecht (erwiesen) geworden, da sie die Boten aufnahm? Jac. 2, 25.

§. 2. Unter den Boten GOttes oder des HErrn werden die Propheten, Lehrer und Prediger verstanden, weil sie von GOtt gesendet, d. h. entweder durch einen außerordentlichen Trieb, auch wohl äußerlichen vernehmbaren Ruf, oder durch den ordentlichen innern Geistestrieb und kirchliche Ordnung erweckt und beauftragt werden, den Menschen seinen Befehl und Willen zu verkündigen.

Ich bin zu dir gesandt, ein harter Bote (etwas Hartes zu verkündigen), 1 Kön. 14, 6.
In seinen Boten findet er Thorheit, Hiob 4, 18.
Wen soll ich senden? wer will unser Bote sein? Esa. 6, 8.
Siehe, ihre Boten schreien draußen, Esa. 33, 7.
Bestätiget aber das Wort seines Knechtes, und den Rath seiner Boten vollführet, Esa. 44, 26.
Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die da Frieden verkündigen ꝛc., Esa. 52, 7. Nah. 1, 15. (c. 2, 1.)
Welches Bote ich bin in der Ketten, auf daß ich darin (nämlich im Wort und dessen Predigt) freudig handeln möge, Eph. 6, 20. vgl. v. 19.

Botschaft

§. 1. Es wird in der H. Schrift verschiedener Gesandtschaften gedacht, z. B.

Die Gibeoniter zu Josua, Jos. 9, 4.
Gideon in ganz Manasse, Richt 6, 35. auf das Gebirge Ephraim, c. 7, 24.
Jephtha zum Könige der Kinder Ammon, Richt. 11, 12.
Moses an den König der Edomiter, 4 Mos. 20, 14.
Nebucadnezar in Cilicien ꝛc., Jud. 1, 7.
Sebul zu Abimelech, Richt. 9, 31.
Du bringest heute keine gute Botschaft; einen andern Tag sollst du Botschaft bringen, 2 Sam. 18, 20.
Du wirst nicht eine gute Botschaft bringen (dir keinen guten Botenlohn verdienen), ib. v. 22.
Ist er allein, so ist eine gute Botschaft in seinem Munde, ib. v. 25.
Hie gute Botschaft, mein Herr König, ib v, 31.
Du bist ein redlicher Mann, und bringest gute Botschaft, 1 Kön. 1, 42.
Dieser Tag ist ein Tag guter Botschaft, 2 Kön. 7, 9.
Es kommt eine böse Botschaft vom Gebirge Ephraim her, Jer. 4, 15.
Eine Botschaft begegnet hie und da der andern, Jer. 51, 31.
Und sie brachte ihnen die gute Botschaft, Tob. 8, 16.
Wo nicht, so schickt er Botschaft aus ꝛc., Luc. 14, 32.

Seine Bürger aber waren ihm feind, und schickten Botschaft nach ihm, ib. c. 19, 14.

§. 2. GOtt sendet auch Botschaften. S. Bote §. 2.

Da sprach Haggai, der Engel (Gesandte) des HErrn, der die (Kraft der) Botschaft des HErrn (die er) hatte an das Volk, Hagg. 1, 13.

Denn das ist die Botschaft (der Befehl, welcher uns durch den Erzgesandten Christum gegeben ist, euch zu verkündigen), die ihr gehört habt vom Anfang, daß wir uns unter einander lieben sollen, 1 Joh. 3, 11.

Botschafter

Zur Versöhnung werden die Apostel, und alle getreuen Prediger genannt, nicht, als sollten sie die Versöhnung erworben haben, das hat Christus allein thun können, 1 Cor. 1, 13. 1 Joh. 2, 2. sondern weil sie die, durch den Erlöser erworbene Versöhnung verkündigen, welche sich die Menschen zueignen können. So wie dies einerseits die Lehrer an ihre Pflicht, erinnert treu und gewissenhaft ihr Amt, als das Heiligste, zu verwalten, und ganz im Sinne GOttes nach seinem Worte zu lehren; den Auftrag recht auszurichten: so folgt andrerseits daraus die Pflicht, die Boten GOttes zu hören, und ihre Botschaft anzunehmen.

So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn (nicht anders, als wenn) GOtt vermahnet durch uns, so bitten wir nun an Christus statt, lasset euch versöhnen mit GOtt, 2 Cor. 5, 20.

Botenlohn

2 Sam. 4, 10.

Bozez

Koth. Ein Felsen, 1 Sam. 14, 4.

Bozra

Hat den Namen von **Abbrechen.** Eine feste Stadt in Edom, Esa. 34, 6.

Brachen, Brochen

Ackern, pflügen.

Kannst du ihm (dem Einhorn) dein Joch anknüpfen, die Furchen zu machen, daß es hinter dir brache in Gründen? Hiob 39, 10.

Pflüget, oder brachet, oder arbeitet auch ein Ackermann seinen Acker immerdar zur Saat? Esa. 28, 24.

Braja

Der HErr ist Schöpfer. Einer von den Kindern Simeis, 1 Chr. 9, 21.

Brand

§. 1. I) Zeigt entweder ein Feuer an, 4 Mos. 16, 37. oder ein Stück Holz, welches brennend aus dem Feuer gezogen wird.

Lasset eure Brüder weinen über diesen Brand, den der HErr gethan hat, 3 Mos. 10, 6.

Simson nahm Brände ꝛc., Richt. 15, 4.

Und meine Gebeine sind verbrannt, wie ein Brand, Ps. 102, 4.

Man konnte keinen Brand an ihnen riechen (sie rochen nicht wie Feuer), Dan. 4, 27.

Brand um Brand, 2 Mos. 21, 25. S. Beule um Beule.

Und sie machten keinen Brand über Joram, 2 Chr. 21, 19. vergl. c. 16, 14. S. Beräuchern.

Der Rauch von ihrem Brand, Offb. 18, 9. 18. vergl. Esa. 34, 10.

§. 2. II) Heißt es so viel als **Dürre**, wenn der Erdboden verbrannt, 1 Kön. 8, 37. 2 Chr. 6, 28. S. **Brandkorn.**

§. 3. III) Gleichnißweise heißt ein Mensch, der in großer Noth und im Feuer der Trübsal gewesen, aber heraus gerissen worden, Amos 4, 11.

Ist dieser nicht ein Brand, der aus dem Feuer errettet ist? Zach. 3, 2.

Brandkorn

Ist, wenn die Aehren gelb werden, und die Körner verderben, oder verbrennen, daß es im Dreschen zu Staub und Asche wird. War eine Strafe von GOtt, Amos 4, 9. Hag. 1, 11. c. 2, 18.

Brandmal

§. 1. Ist das Zeichen, welches auf der Haut vom Brennen entsteht. Eine Hitzblatter, 3 Mos. 13, 24. 25. 26. 28.

§. 2. **Brandmale im Gewissen** bedeuten theils ein mit vielen Sünden beflecktes, mit unaustilgbarer Schuld behaftetes, theils ein durch die Gewohnheit im Sündigen verhärtetes, gefühlloses Gewissen; je nachdem durch das Einbrennen theils ein unauslöschliches Zeichen eingedrückt, theils ein Glied empfindungslos wurde.

Durch die, so in Gleißnerei Lügenreder sind, und Brandmal in ihrem Gewissen haben (wider ihr eigenes Gewissen, was sie lehren, vorgeben), 1 Tim. 4, 2.

Brandopfer

§. 1. Hat im Ebräischen seinen Namen von: in die Höhe steigen, weil es durchs Feuer aufging, und GOtt zu Ehren ganz verbrannt wurde. Bähr, Symbolik II. 361—68. Es heißt auch das **Ganze** כָּלִיל, 5 Mos. 33, 10. Ps. 51, 21. und der Begriff des „**Ganzen**" ist die Grundidee des Brandopfers; es ist das Umfassendste und das Vollkommene; — es fand kein Cultusact ohne dasselbe Statt, jede Darbringung eines andern Opfers war von einem Brandopfer begleitet, nur das Brandopfer konnte allein für sich dargebracht werden, weil es alle andere umfaßt, und Darstellung der Opferidee überhaupt war. Daher mußte auch das Opferthier immer und ohne Ausnahme ein männliches sein. Es bestand in allerhand Vieh, Rindern, Schafen, Lämmern, Ziegen, reinen Vögeln, als Tauben oder jungen Tauben. Das tägliche 2 Mos. 29, 38. 4 Mos. 28, 3. war zwei Lämmer, davon das eine früh, das andere Abends geopfert wurde. Wie damit verfahren werden mußte, s. 3 Mos. 1, 3 ff. Es haben geopfert:

Abraham, 1 Mos. 22, 2—13.
Balak, 4 Mos. 23, 1 ff.
David, 2 Sam. 6, 17. 18.
Hiob, c. 1, 5.
Jethro, 2 Mos. 18, 12.
Josua, Jos. 8, 30. 31.
Der König der Moabiter seinen Sohn, 2 Kön. 3, 27.
Noah, 1 Mos. 8, 20.
Salomo 1000, 1 Kön. 3, 4.
Samuel, 1 Sam. 7, 9.
Saul (selbst), 1 Sam. 13, 9. 10. 12.

Meinest du, daß der HErr Lust habe am Opfer und Brandopfer, als (wie) am Gehorsam der Stimme des HErrn? 1 Sam. 15, 22.

Und dein Brandopfer müsse fett (angenehm) sein, Ps. 20, 4.

Opfer und Speisopfer gefallen dir nicht, aber die Ohren hast du mir aufgethan, du willst weder Brandopfer noch Sündopfer, Ps. 40, 7. (damit ist, an sich betrachtet, dir nicht gedient; ob sie wohl als Vorbilder dir angenehm sind. S. Austhun §. 2.)

Sind doch deine Brandopfer sonst immer vor mir, Ps. 50, 8.

Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wollte dir es sonst wohl geben, und Brandopfer (ohne Buße und Glauben) gefallen dir nicht, Ps. 51, 18.

Dann werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brandopfer und ganzen Opfer, Ps. 51, 21. (bei wahrer Buße gefällt GOtt auch der äußere Gottesdienst.) S. Esa. 56, 7.

Darum will ich mit Brandopfern gehen in dein Haus, und dir meine Gelübde bezahlen, Ps. 66, 13.

Ich bin satt der Brandopfer von Widdern ꝛc., Esa. 1, 11.

Ich bin der HErr, der das Recht liebet, und hasset räuberische Brandopfer (falschen Gottesdienst), Esa. 61, 8.
Eure Brandopfer sind mir nicht angenehm, Jer. 6, 20. c. 14, 12. Amos 5, 22.
Ich habe Lust an der Liebe, und nicht (sowohl) am Opfer; und an Erkenntniß GOttes, und nicht am Brandopfer, Hos. 6, 6.
Und denselbigen lieben von ganzem Herzen — das ist mehr denn Brandopfer und alle Opfer, Marc. 12, 33.
Opfer und Gaben, Brandopfer und Sündopfer hast du nicht gewollt, sie gefallen dir auch nicht, Ebr. 10, 8. 5.

§. 2. Es war ein Vorbild Christi. Das Brandopfer mußte 1) rein und ohne Fehl sein, 2 Mos. 12, 5. 3 Mos. 1, 10. 4 Mos. 19, 2. 2) geschah den Sünder mit GOtt zu versöhnen, 3) gefiel, als ein süßer Geruch, GOtt wohl, 3 Mos. 1, 9. 4) mußte die ganze Nacht hindurch bei allmäligem Feuer brennen, 3 Mos. 6, 9. 5) dessen Blut mußte auf dem Brandopferaltar umher gesprengt werden, daß es die Unreinen heiligte zur leiblichen Reinigkeit, 3 Mos. 1, 11. Ebr. 9, 13. So war auch Christus 1) rein, und abgesondert von den Sündern, 1 Petr. 1, 19. Ebr. 7, 26. 2) wurde geopfert zur Versöhnung für der ganzen Welt Sünde, 2 Cor. 5, 19. 1 Joh. 2, 2. 3) zu einem süßen Geruch, Eph. 5, 2. 4) das Gedächtniß des Leidens Christi soll nimmermehr vergessen werden bei den Gläubigen; 5) das Kreuz wurde von dem Blut Christi besprengt, daß es unser Gewissen reinige, Ebr. 9, 14.

§. 3. Es bildet auch das Gebet der Frommen ab, Ps. 141, 2. Siehe Abendopfer. Es mußte 1) Morgens und Abends gebracht werden, 2) war GOtt gefällig, 3) und erhielt, wenn es im Glauben gebracht wurde auf den Messias, Gnade, Vergebung der Sünden 2c. Das Gebet soll 1) Morgens und Abends, Ps. 63, 7. ja allezeit geschehen, Luc. 18, 1. 1 Theff. 1, 2. c. 5, 17. 2) ist GOtt angenehm, Sprw. 15, 8. 1 Petr. 3, 12. im Namen Christi, Joh. 14, 6. Eph. 3, 12. und erhält 3) Gnade und Vergebung der Sünden, Luc. 18, 7. 8. Jac. 5, 16—18.

Brandopfers-Altar

§. 1. Wie und woraus er sollte gemacht werden, steht 2 Mos. 27, 1. 2. 4. 5. 6. Gleichwie nur 1) Ein Brandopferaltar war, also ist auch nur Ein Mittler zwischen GOtt und Menschen, 1 Joh. 2, 2. 1 Tim. 2, 5. A.G. 4, 12. 2) war der Brandopferaltar eine Zuflucht der Missethäter, 1 Kön. 2, 28. S. Altar §. 7. Also ist Christus die Zuflucht aller armen Sünder, 1 Joh. 2, 1.

§. 2. Er bildet auch ein bußfertiges Herz ab. Auf dem Altar wurden GOtt 1) gefällige Opfer gebracht 2) mußte das Feuer stets brennen, 3) war inwendig hohl; also bringt ein bußfertiges Herz 1) Opfer eines wahren Glaubens, Gebets, Gehorsams, und göttlichen Lebens, 2) brennet beständig im Feuer des Glaubens und ungeheuchelter Liebe, 3) soll hohl und leer von allen Unreinigkeiten sein, Eph. 5, 3. 1 Tim. 1, 5.

Braten

§. 1. Was dies sei, ist bekannt.

Das Osterlamm mußte gegessen werden (durch und durch wohl aus-) gebraten, 2 Mos. 12, 8. 9.
Er brät einen Braten (mit der Hälfte des Holzes, davon er einen Götzen macht) und sättigt sich, Esa. 44, 16. 19.
Und etliche Stücke vom Fleisch brieten sie, Tob. 6, 7.
Und sie legten ihm vor ein Stück vom gebratenen Fisch, Luc. 24, 42.

§. 2. Menschen mit Feuer so grausam quälen, wie man einen Braten zu braten pflegt, 2 Macc. 7, 5.

Der HErr thue dir, wie Zedekia und Ahab, welche der König zu Babel auf Feuer braten ließ, Jer. 29, 22.

Brauch, Brauchen

Etwas zu diesem oder jenem Endzweck, Nutzen anwenden, genießen.

Der Töpfer machet allezeit Gefäß zu unserm Brauch, Weish. 15, 7.
Ihre Weiber haben verwandelt den natürlichen Brauch in den unnatürlichen, Röm. 1, 26. (Eine schändliche Vermischung, vgl. 3 Mos. 18, 23.)
Desselbigen gleichen auch die Männer 2c., Mann mit Mann (auf sodomitische Art), ib. v. 27.
Wollt ihr GOtt vertheidigen mit Unrecht, und vor ihm List brauchen? Hiob 13, 7.
Der Gerechte brauchet seines Guts zum Leben; aber der Gottlose brauchet seines Einkommens zur Sünde, Sprw. 10, 16.
Es ist besser, das gegenwärtige Gut gebrauchen, denn nach anderm gedenken, Pred. 6, 9.
Brauche des Lebens mit deinem Weibe, das du lieb hast, Pred. 9, 9.
Wohl her nun, und lasset uns wohl leben, weils da ist, und unseres Leibes brauchen, weil er jung ist, Weish. 2, 6.
Liebes Kind, brauche (nimm wohl in Acht) der Zeit, und hüte dich vor unrechter Sache, Sir. 4, 23.
Fliehe es auch nicht zu sehr, daß man dich zur Noth brauchen könne (daß man deiner nicht gar vergesse), Sir. 13, 13.
Reichthum ist wohl gut, wenn man es ohne Sünde brauchet, ib. v. 30.
Und die dieser Welt brauchen, daß sie derselbigen nicht mißbrauchen, 1 Cor. 7, 31.
Dieweil wir nun solche Hoffnung (Vertrauen v. 4.) haben, brauchen (reden) wir (mit) großer (solcher) Freudigkeit, 2 Cor. 3, 12.
Wir wissen aber, daß das Gesetz gut ist, so sein Jemand recht (nach des Gesetzes Natur, Absicht und Nutzen) brauchet, 1 Tim. 1, 8.
Trinke nicht mehr Wasser, sondern brauche ein wenig Wein, um deines Magens willen, 1 Tim. 5, 23.

Bräuchlich

Das, was von GOtt zu einem ehrlichen und köstlichen Dienst, besonders zur Beförderung seines Namens Ehre kann angewendet werden, 2 Tim. 2, 21.

Braun, Bräunlicht

Braun Pferd, Zach. 1, 8.
David war bräunlicht (röthlicht), 1 Sam. 16, 12. c. 17, 42.

Brausen

§. 1. Ein starkes Getöse von sich geben. Ein starker Schall.*

Das Meer brause, und was darinnen ist, und das Feld sei fröhlich, und Alles, was darauf ist, 1 Chr. 17, 32. Ps. 96, 11. Ps. 98, 7.
Der du stillest das Brausen des Meeres, (Matth. 8, 26.) das Brausen seiner Wellen, Ps. 65, 8.
Der das Meer beweget, daß seine Wellen brausen, Jer. 31, 35.
* Und es geschah schnell ein Brausen, A.G. 2, 2.

§. 2. Es wird auch gebraucht, wenn Völker einen Aufstand machen, mit großer Macht gewaltig wider einander ziehen, Esa. 5, 29. 30. c. 17, 12. Jer. 6, 23. c. 50, 42. und Verfolgungen anrichten.

Die Fluten rauschen daher, daß hier eine Tiefe und da eine Tiefe brausen, Ps. 42, 8. (eine Noth drängt auf die andre.)
Die Wasserströme (Verfolgungen) erheben ihr Brausen; — und brausen gräulich, Ps. 93, 3. 4.
Und das Meer und die Wasserwogen (feindliche Bewegungen und Anstalten) werden brausen, Luc. 21, 25.

§. 3. Von der Herrlichkeit GOttes, Ezech. 43, 2. um seine große Kraft und Gewalt anzuzeigen.

Braut

§. 1. Eine Person weiblichen Geschlechts, welche sich mit einer Person männlichen Geschlechts in ein Ehebündniß eingelassen, und mit diesem nach GOttes Ordnung in den Ehestand treten, und darin leben will, bis sie GOtt durch den Tod von einander scheidet, Jer. 2, 32. Tob. 6, 19.

Wie eine Braut in ihrem Geschmeide (sich) bärdet, Esa. 61, 10.
Und wie sich ein Bräutigam freuet über der Braut, so wird sich dein GOtt über dir freuen, Esa. 62, 5.
Und will in den Städten Juda, und auf den Gassen zu Jerusalem, wegnehmen das Geschrei der Wonne, und die Stimme des Bräutigams und der Braut, Jer. 7, 34. c. 16, 9. c. 25, 10. c. 33, 11. Offb. 18, 23.
Darum werden eure Töchter zu Huren, und eure Bräute zu Ehebrecherinnen werden, Hos. 4, 13. 14.

§. 2. Sie bildet die **Kirche Christi** und eine jede gläubige Seele ab, um die genaueste geistliche Vereinigung, welche zwischen Christo und seiner Kirche ist, vorzustellen. S. **Bräutigam** §. 2.

Die Braut steht zu deiner Rechten in eitel köstlichem Golde, Ps. 45, 10.
Komm, meine Braut, vom Libanon (zu mir), Hohel. 4, 8.
Du hast mir mein Herz genommen, meine Schwester, liebe Braut rc., ib. v. 9. S. Auge (mein). S. auch v. 10. 11. 12. c. 5, 1.
Wer die Braut (die Kirche als eigen) hat, der ist Bräutigam, Joh. 3, 29.
Komm, ich will dir das Weib zeigen, die Braut des Lammes, Offb. 21, 9. S. v. 2. c. 22, 17.

§. 3. Sie bildet ferner ab a) die menschliche Natur Christi, wegen der geschehenen genauesten Vereinigung, Röm. 9, 5. und Mittheilung der herrlichsten Güter, nämlich der göttlichen Eigenschaften, Col. 2, 9. b) die Weisheit, Sprw. 3, 13. Jac. 3, 13. besonders Weish. 8, 2. Sir. 15, 2.

Bräutigam

§. 1. Ist die Person männlichen Geschlechts rc. S. **Braut** §. 1. Er war von Kriegsdiensten befreit, 5 Mos. 20, 7. 1 Macc. 3, 56.

Heule, wie eine Jungfrau, die einen Sack anlegt um ihren Bräutigam, Joel 1, 8.
Der Speisemeister rufet den Bräutigam, Joh. 2, 9.

§. 2. Er bildet Christum, den Heiland der Welt, ab, welcher sich mit seiner Kirche und einer jeden gläubigen Seele verlobet in Ewigkeit, und vertrauet in Gerechtigkeit rc., Hos. 2, 19. 20. Ein Bräutigam 1) liebt; 2) schmückt, 3) reicht einen Mahlschatz, 4) beschützt und pflegt, 5) redet aufs Allerfreundlichste, und holt 6) seine Braut heim; Christus hat 1) seine Liebe an den Tag zu legen sich für seine Gemeinde dahin gegeben, Eph. 5, 25. 2) er kleidet sie mit den Kleidern des Heils, Esa. 61, 10. ihr Schmuck ist herrlich, Ps. 45, 10. 3) giebt seiner Braut den heiligen Geist zum Mahlschatz, Eph. 1, 13. 14. 4) er schützt die Kirche, daß sie die Pforten der Hölle nicht überwältigen, Matth. 16, 18. und speiset sie mit seinem Fleisch und Blute, Joh. 6, 53. 56. 5) er redet auch lieblich, Hohel. 5, 16. Ps. 45, 3. Matth. 11, 28—30. und holt seine Braut 6) endlich heim durch die heiligen Engel ins ewige Leben, wo die himmlische Hochzeit ewig währen wird. (Diese Vergleichung ist ebenso dienlich, die tief-innerliche, unauflösliche Liebesgemeinschaft Christi und seiner Gläubigen, als auch die Heiligkeit und Stärke der ehelichen Liebe bei Christen darzuthun. Und wenn dieses Bild anfängt, dem Geschmack eines Zeitalters zu mißfallen, so steht zu befürchten, daß **entweder** die Liebe zu JEsu erkaltet, **oder** die Heiligkeit der Ehe gesunken sei.)

Wie können die Hochzeitleute Leid tragen, so lange der Bräutigam (Christus selbst vgl. Joh. 3, 29. Eph. 5, 25.) bei ihnen ist? Es wird aber die Zeit kommen, daß der Bräutigam (seiner sichtbaren Gegenwart nach) von ihnen genommen wird, alsdann werden sie fasten, Matth. 9, 15. Marc. 2, 19. Luc. 5, 34.
Dann wird das Himmelreich gleich sein zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen, und gingen aus dem Bräutigam entgegen, Matth. 25, 1.
Da nun der Bräutigam (Christus und sein vollkommenes Ehrenreich am jüngsten Tage, Offb. 19, 7.) verzog, ib. v. 5.

Brautlied

Ein Lied von den Liebesbezeugungen, Ps. 45, 1 f. 3 Macc. 4, 7.

Brechen

§. 1. **Das Brod.** Dieses war bei den Juden so gebacken, daß es, wie ein Kuchen, leicht konnte in Stücken zerbrochen werden. Es kommt vor vom gemeinen Brode a), und von dem, welches bei dem heiligen Nachtmahl gebraucht wurde b).

a) Brich den Hungrigen dein Brod, und die, so im Elend sind, führe ins Haus, Esa. 58, 7. vgl. Ezech. 18, 7.
Die jungen Kinder heischen Brod, und ist Niemand, der es ihnen breche, Klagel. 4, 4.
JEsus nahm die fünf Brode, und brachs, Matth. 14, 19. Marc. 8, 19.
— die sieben Brode, Matth. 15, 36. Marc. 8, 6.
Da er mit ihnen zu Tische saß, nahm er das Brod, und dankete, brachs und gabs ihnen, Luc. 24, 30.
Auf einen Sabbath aber, da die Jünger zusammenkamen, das Brod zu brechen (bei einem Liebesmahl, wobei das heilige Abendmahl mag gehalten worden sein), A.G. 20, 7. 11.
Und da er das gesagt, nahm er das Brod, dankte GOtt vor ihnen Allen, und brachs, und fing an zu essen, A.G. 27, 35.
b) Da sie aber aßen, nahm JEsus das Brod, dankte und brachs, und gabs den Jüngern, Matth. 26, 26. Marc. 14, 22. Luc. 22, 19.
Das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi (denselben damit zu empfangen), 1 Cor. 10, 16.
Der HErr JEsus, in der Nacht — nahm er das Brod, dankte und brachs, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen (dargegeben Luc. 22, 19.) wird, 1 Cor. 11, 23. 24.

§. 2. Den 1) Bund, Ehe, s. **Ehebrechen**, 2) Gesetz, 3) Sabbath, 4) die Schrift; 1) nicht halten, und also ungehorsam sein, 2) demselben nicht nachleben, übertreten, 3) entheiligen, schänden, 4) für ungültig erklären.

1) Jer. 11, 10. Ezech. 16, 59. c. 44, 7.
Sollte der, der den Bund bricht, davon kommen? Ezech. 17, 15. 16. 18.
2) Wenn Jemand das Gesetz Moses bricht, der muß sterben, Ebr. 10, 28.
3) Oder habt ihr nicht gelesen im Gesetz, wie die Priester am Sabbath im Tempel den Sabbath brechen (mit Arbeiten nämlich an dem Altar u. s. f.) und sind doch ohne Schuld, Matth. 12, 5.
Von JEsu, daß er den Sabbath brach, Joh. 5, 18. vgl. v. 17. da GOtt am Sabbath wirket, s. c. 7, 23.
4) Und die Schrift kann nicht gebrochen werden, Joh. 10, 35.

§. 3. Die **Mutter**, wird sowohl von Menschen als vom Vieh gesagt, was die Gebärmutter eröffnet, zu allererst daraus gehet und geboren wird, 2 Mos. 13, 2. 12. c. 34, 19. 4 Mos. 3, 12. c. 8, 16. c. 18, 15.

§. 4. Es zeigt auch eine Bewegung und Erweichung z. B. des Herzens an, da es dann bei GOtt, menschlicherweise zu reden, sein heiliges Mitleiden und Erbarmen bedeutet.

Die Schmach bricht mir mein Herz, und kränket mich, Ps. 69, 21.
Eine gelinde Zunge bricht die Härtigkeit, Sprw. 25, 15. vgl. c. 15, 1.
Mein Herz will mir in meinem Leibe brechen, alle meine Gebeine zittern, Jer. 23, 9.
Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn — darum bricht (es ist mir alles Inwendige erreget) mir mein Herz gegen ihn rc., Jer. 31, 20.
Was macht ihr, daß ihr weinet, und brechet mir mein Herz? A.G. 21, 13.

§. 5. Heißt es auch so viel als 1) abbrechen, abreißen, Esa. 27, 11. 2) durchbrechen, so heißt es Joel 2, 8. einfallen und durchdringen.

1) Und breche von dem Baum des Lebens, 1 Mos. 3, 22.
Brechen (einreißen) hat seine Zeit, Pred. 3, 3.
Und Rosen breche (sammle), Hohel. 6, 1.
Brechet diesen Tempel rc., Joh. 2, 19. S. **Abbrechen** §. 2.
2) Durch den Nebel bricht sein Licht, Hiob 37, 11.

§. 6. Mit (feindlicher) Gewalt eindringen 1), gewaltsamer Weise einbrechen 2).

1) In die Stadt, 2 Kön. 25, 4. Jer. 52, 7. c. 39, 2. Durch die Wand, Ezech. 12, 5. 7. 12.
2) Von Dieben, Matth. 24, 43. Luc. 12, 39.

§. 7. Eindrücken, umdrehen, zerbrechen.

Dem Erstling des Esels das Genick, 2 Mos. 34, 20. c. 13, 13.
Den Hals, Esa. 66, 3.
Stab, Ezech. 29, 7.
Beine, Joh. 19, 31—33.

§. 8. Von den Augen Hiskias.

Meine Augen wollten mir brechen: HErr, ich leide Noth, lindre mirs, Esa. 38, 14. [Meine Augen sind immer in die Höhe gerichtet gewesen. HErr, (seufzte ich) ich muß unterliegen (in meiner Noth); sei du (o Heiland) mein Beistand, und nimm dich meiner an.]

§. 9. Einhalt thun, demüthigen und unter den Gehorsam bringen.

Daß ich euren Stolz und Halsstarrigkeit breche, 3 Mos. 26, 19.
Folge nicht den bösen Lüsten, sondern brich deinen Willen, Sir. 18, 30.

Breit, Breite

Z. B. der Altar von Förenholz 5 Ellen lang und breit, 2 Mos. 27, 1.
Das Bett, 4 Ellen breit, 5 Mos. 3, 11.
Das Bild Nebucadnezars, 6 Ellen breit, Dan. 3, 1.
Breite Gasse, 2 Chr. 29, 4. c. 32, 6. Haus, 1 Kön. 6, 2. Halle, 1 Kön. 7, 6 ꝛc.
Die Breite der Erde, Offb. 20, 9. der Stadt, c. 21, 16.
Darum so mache dich auf, und ziehe durch das Land in die Länge und in die Breite, 1 Mos. 13, 17.
(Die Weisheit GOttes) ist länger, denn die Erde, und breiter, denn das Meer, Hiob 11, 9.
Hast du vernommen, wie breit die Erde sei? Hiob 38, 18.
Gehet ein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit ꝛc., Matth. 7, 13.
Auf daß ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da sei die Breite, und die Länge, und die Tiefe, und die Höhe, Eph. 3, 18. s. Begreifen §. 2.

Breiten

§. 1. Etwas über das andere herlegen, um eines mit dem andern zu bedecken.

Von einer gelben Decke, 4 Mos. 4, 6. 7. 11.
Von einer Decke über den Brunnen, 2 Sam. 17, 19.
Von einem Sack, auf den Fels gebreitet, 2 Sam. 21, 10.
Breite deine Flügel über deine Magd, Ruth 3, 9. (war ein höfliches Anhalten um die Heirath.) S. Flügel.
Elisa breitete sich über dem Knaben der Sunamitin, 2 Kön. 4, 34. 35.
Alles Volk breitete die Kleider auf den Weg, Matth. 21, 8. Marc. 11, 8. Luc. 19, 36.

§. 2. Die Hände breiten heißt beten. a) Wenn GOtt seine Güte zu breiten gebeten wird, so hält man um die Verlängerung und Fortsetzung derselben an b).

a) Moses breitete seine Hände gegen den HErrn, 2 Mos. 9, 33.
b) Breite (fahre fort mit) deine Güte über die, die dich kennen, Ps. 36, 11.
Da breitete ich meinen Geren über dich ꝛc., Ezech. 16, 8. S. Geren.

§. 3. Von einem Adler, die Flügel ausstrecken, Hiob 39, 29.

Brennen

§. 1. I) Wird vom Feuer und andern Sachen, welche das Feuer gleichsam nähren, und im Brennen erhalten, gesagt. z. B. vom:

Berg, 5 Mos. 4, 11. c. 5, 23. c. 9, 15. Ebr. 12, 18.
Brandopfer, 3 Mos. 6, 9. 12. 13.
Busch, 2 Mos. 3, 2.
Feuerglanz, Esa. 4, 5.
Lampen, 2 Chr. 4, 20.
Kohlen, Ezech. 1, 13.
Rädern, Dan. 7, 9.
Ziegeln, 1 Mos. 11, 3. 2 Mos. 5, 7. (Brennen heißt die ganze Arbeit, welche zum Ziegelverfertigen gehört, thun.)
Und so du ins Feuer gehest, sollst du nicht (an-) brennen, und die Flamme soll dich nicht anzünden, Esa. 43, 2. (eine Verheißung göttlichen Beistands.)
Und will dich Leuten, die brennen und verderben können (Mordbrennern und Verderbern), überantworten, Ezech. 21, 31.
Er wird ihren Leib plagen mit Feuer und Würmern, und werden brennen und heulen in Ewigkeit, Jud. 16, 21.
Rauch und Dampf gehet vorher, wenn ein Feuer brennen will, Sir. 22, 30.
Vom feurigen Pfuhl, der mit Schwefel brennet, Offb. 19, 20. c. 21, 8.

§. 2. II) Wird es auch von andern Sachen gebraucht, um die Eigenschaft einer Sache auszudrücken, a) Vom Zorn GOttes, welcher durch seine Strafgerechtigkeit die Gottlosen verzehren will, wie ein Feuer. S. Anzünden §. 2. 3. b) Jer. 4, 4. c. 21, 12.

a) Ahala brannte gegen ihre Buhlen (in Hurenliebe), Ezech. 23, 5. 9.
Ein loser Mensch gräbet nach Unglück; und sein Maul brennet (gleichsam) Feuer, Sprw. 16, 27. (er ruhet nicht, bis er mit seinem Plaudern etwas Uebles angerichtet.)
Wenn der Hader lange währet, so brennet es desto mehr, Sir. 28, 12.
Elias brach hervor, wie ein Feuer, und sein Wort brannte, wie eine Fackel, Sir. 48, 1.
Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege? Luc. 24, 32. (war es nicht durch die Kraft seiner Worte entzündet vom Gefühl der Wahrheit, von Andacht und von Liebe zu ihm?)
Lasset eure Lenden umgürtet sein, und euer Licht brennen, Luc. 12, 35. (befleißiget euch der christlichen Wachsamkeit.)
Ich bin gekommen, daß ich ein Feuer anzünde auf Erden, was wollte ich lieber, denn es brennete schon, Luc. 12, 49. S. Anzünden §. 4.
Johannes war ein brennendes und scheinendes Licht (angezündete Leuchte, nicht das ewige Licht, wie ich bin), Joh. 5, 35. S. Licht.
Wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe, und ließe meinen Leib brennen, und hätte der Liebe nicht, so wäre mir nichts nütze, 1 Cor. 13, 3.
Wer wird geärgert, und ich brenne nicht? (mit gerechtem Eifer), 2 Cor. 11, 29.
b) Das Feuer ist angegangen durch meinen Zorn, und wird brennen in die unterste Hölle, 5 Mos. 32, 22.
HErr, wie lange willst du so gar zürnen? und deinen Eifer wie ein Feuer brennen lassen? Ps. 79, 5. Ps. 89, 47.
Siehe, des HErrn Name kommt von ferne, sein Zorn brennt und ist sehr schwer, Esa. 30, 27.
Solche (Pharisäer) sollen ein Rauch werden in meinem Zorn; (durch) ein Feuer, das den ganzen Tag (immerfort) brenne, Esa. 65, 5.
Ihr habt ein Feuer meines Zorns angezündet, das ewiglich brennen wird, Jer. 17, 4.
Sein Zorn brennet, wie Feuer, und die Felsen zerspringen vor ihm, Nah. 1, 6.

§. 3. Von dem Brennen, 2 Chr. 16, 14. Jer. 34, 5. S. Beräuchern. Es war übrigens ein den Heiden nachgemachter Gebrauch, der GOtt nicht gefiel.

Bret, Bretern

Breter zur Wohnung, 2 Mos. 26, 15. 20. c. 35, 11. c. 36, 20—34.
Beim Schiffbruch schwammen sie auf Bretern, A.G. 27, 44.
Breterne Kammer vor Elisa, 2 Kön. 4, 10.
Breternes Dach, Sir. 29, 29.

Brei

Habacuc kochte einen Brei, Bel 32.

Bria

Trübsal, böse oder ein Schreier. I) Ein Sohn Assers, 1 Mos. 46, 17. 1 Chr. 8, 30. 4 Mos. 26, 44. II) Ein Sohn Ephraims, 1 Chr. 8, 23. 30.

Brief

§. 1. Briefe haben geschrieben:

Ahasverus, Esth. 1, 20.
Antiochus gen Jerusalem, 1 Macc. 1, 46.
Brodach zu Hiskia, 2 Kön. 20, 12.
David an Joab wegen Uria, 2 Sam. 11, 14. 15.
Elias an Joram, 2 Chr. 21, 12. S. Elias.
Hiskia an die Aeltesten ꝛc., 2 Chr. 30, 1. 6.
Jehu an die Aeltesten zu Samaria, 2 Kön. 10, 1. 2. 6. 7.

Jeremias an die Gefangenen zu Babel, Jer. 29, 1.
König zu Syrien an Joram wegen Naemans, 2 Kön. 5, 5.
Jesabel unter Ahas Namen, 1 Kön. 21, 8 f.
Sanherib gotteslästerlich, 2 Chr. 32, 17.
Nimm vor dich einen großen Brief (ein zusammengerolltes großes Stück Pergament), Esa. 8, 1.
Nimm deinen (Schuld-) Brief und schreibe achtzig, Luc. 16, 6. 7.
Saul bat um Briefe gen Damascus, A.G. 9, 2.
Das ist das Zeichen in allen Briefen, 2 Theff. 3, 17. S. Zeichen.
Ich hatte euch viel zu schreiben, aber ich wollte nicht mit Briefen und Tinte, 2 Joh. 12.

§. 2. Ezechiels Brief (zusammengerolltes Büchlein), den er im Gesichte essen sollte, c. 2, 9. c. 3, 1. 2. war ein Sinnbild, daß Ezechiel die göttliche Offenbarung ganz in sein Inneres aufnehmen, sie sich aneignen, und aus seinem Herzen wieder ausströmen sollte.

§. 3. Zacharias fliegender Brief, c. 5, 1. 2. 3. ist nichts Anderes, als die böse aus gerechtem Fluch verhängte und für eine mündlich fortgepflanzte ausgegebene Lehre der Juden; ja alle Ketzereien und gottlose Lehre, vgl. v. 8. S. gottlose Lehre. (N. A. ist der Brief das göttliche Urtheil, nach welchem den Frevlern ihr Recht, d. i. ihre Strafe widerfahren soll, oder wonach sie sollen geschlagen, von der Strafe getroffen werden.)

§. 4. Die Corinther werden ein Brief genannt, weil ihre Gottesfurcht und Glaube lebendige Briefe waren, welche von Paulus Glauben und Aufrichtigkeit in Unterrichtung derselben ein lebendiges, offenkundiges Zeugniß ablegten. Wahres Verdienst ist die beste Empfehlung.

Ihr seid unser Brief (1 Cor. 9, 2. 3.) in unser Herz geschrieben, 2 Cor. 3, 2. Ein Brief Christi — durch unser Predigamt (unsern Dienst) zubereitet zc., v. 3.

Bringen

§. 1. Wird oft gefunden, und ist unter den Hauptwörtern, bei denen es steht, zu suchen. Wir führen nur einige Stellen an.

Ihr Bauch bringet Fehl, Hiob 15, 35. Siehe Bauch §. 2.
Bringet her (gebet) dem HErrn, ihr Gewaltigen; bringet her dem HErrn Ehre und (rühmet seine) Stärke. Bringet dem HErrn Ehre seines Namens, Ps. 29, 1. 2. Ps. 96, 7. 8.
Aber der mit einem Weibe die Ehe bricht, der ist ein Narr; der bringet sein Leben ins Verderben, Sprw. 6, 32. (er läuft selber in sein Unglück wissentlich, welches von seinem Unverstand klar zeigt.)
Das gottlose Wesen bringet einen zur Sünde, Sprw. 10, 16. (d. i. gebieret eine Sünde über die andre. S. 5 Mos. 16, 19.)
Der Verächter Weg bringet Weh, Sprw. 13, 15. (ist hart, rauh und beschwerlich.)
Ein gottloser Bote bringet (fällt in) Unglück, Sprw. 13, 17.
Geduld bringet (wirket folglich) Erfahrung, Röm. 5, 4.
Wir haben nichts in die Welt gebracht, darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinaus bringen, 1 Tim. 6, 7.

§. 2. Bringen an sich: mit List, Gewalt zc. an sich ziehen.

Antiochus untersteht sich, Egypten an sich zu bringen, 1 Macc. 1, 17.
Menelaus das Hohepriesterthum, 2 Macc. 4, 24.
Das ist der Erbe; kommt, laßt uns ihn tödten und sein Erbgut an uns bringen, Matth. 21, 38.

§. 3. Mit sich.

Jacob alle seine Kinder in Egypten, 1 Mos. 46, 7.
GOtt fürchten, ist die Weisheit, die reich machet, und bringet alles Gute mit sich, Sir. 1, 19.
Das dritte Mal (sündigen) bringet die Strafe mit sich, Sir. 23, 21.
Den Marcus nimm zu dir, und bringe ihn mit dir, 2 Tim. 4, 11.

§. 4. Ueber einen:

Ich brächte über mich einen Fluch und nicht einen Segen, 1 Mos. 27, 12.
Was hat dir das Volk gethan, daß du eine so große Sünde über sie gebracht hast? 2 Mos. 32, 21.
Und will ein Racheschwert über euch bringen, das meinen Bund rächen soll, 3 Mos. 26, 25.
Siehe, ich will Unglück über dich bringen, und deine Nachkommen wegnehmen, 1 Kön. 21, 21. 2 Kön. 21, 12. 2 Chr. 34, 24.
Du bist gerecht an Allem, das du über uns gebracht hast, Neh. 9, 33.
Ein weiser König zerstreuet die Gottlosen, und bringet das Rad über sie, Sprw. 20, 26.
Und (besonders) will (ich) das Schwert über dich bringen, Ezech. 5, 17.

§. 5. Um etwas. Wenn etwas verloren geht.

Eine Hure bringt einen ums Brod, Sprw. 6, 26.
Die Gottlosen bringen sich selbst um ihr Leben, Tob. 12, 10.
(Der Reiche) ladet dich — bis er dich um das Deine bringe, Sir. 13, 8.

§. 6. Unter sich: überwältigen, dienstbar machen zc., 2 Sam. 8, 11. Zach. 9, 15.

Auf daß wir die Armen um Geld, und die Dürftigen um ein Paar Schuh unter uns bringen, Amos 8, 6.
Arphaxad viel Land und Leute zc., Jud. 1, 1.

§. 7. Vor sich. Etwas erwerben.

Mancher karget und sparet, und wird dadurch reich; und denket, er habe etwas vor sich gebracht, Sir. 11, 17. 18.

§. 8. Ans Licht, an den Tag; offenbar machen, daß es zu Aller Kenntniß kommt.

Er wird mich ans Licht bringen, daß ich meine Lust an seiner Gnade sehe, Mich. 7, 9.
Richtet nicht vor der Zeit, bis der HErr komme, welcher auch wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, 1 Cor. 4, 5.
Der dem Tode die Macht genommen, und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht, durch das Evangelium, 2 Tim. 1, 10.

§. 9. Ins Unglück, Jos. 6, 18.

Die Spötter bringen frechlich eine Stadt in Unglück, Sprw. 29, 8.
Wehe ihrer Seele! denn damit bringen sie sich selbst in alles Unglück, Esa. 3, 9. (Es wird ihnen das Böse [mit Strafe] vergolten werden.)
Israel, du bringest dich ins Unglück (ins Verderben), denn dein Heil stehet allein bei mir, Hos. 13, 9.
Wandere nicht mit einem Tollkühnen, daß er dich nicht in Unglück bringe, Sir. 8, 18.
Darum siehe zu, daß dich deine Einfältigkeit nicht betrüge, und (wenn du fröhlichen Herzens bist) in Unglück bringe, Sir. 13, 10. 11.
Ein tückischer Mensch kann einen in ein Unglück bringen, Sir. 36, 22.

§. 10. Zum Tode.

Der Rächer des Bluts soll ihn zum Tode bringen, 4 Mos. 35, 19. 21. vgl. v. 27. (d. i. mag ihn umbringen, wo er ihm aufstößt, ungestraft.)
Es gefällt Manchem ein Weg wohl; aber endlich bringet er ihn zum Tode, Sprw. 14, 12.
Auf daß sie JEsum zum Tode brächten, Marc. 14, 55.

Brochen, s. Brachen

Brocken

Ueberbleibsel vom Brod.

Zwölf Körbe voll von fünf Broden, Matth. 14, 20. Marc. 6, 43. c. 8, 19. Luc. 9, 17. Joh. 6, 12. 13.
Sieben Körbe von sieben Broden, Matth. 15, 37. Marc. 8, 8.

Brodoch

Ein Kind des Verderbens. König zu Babel, 2 Kön. 20, 12. sonst Merodach Bal Adan, Esa. 39, 1.

Brod

§. 1. I) Ist die edelste Gabe GOttes, welche er dem Menschen zur Erhaltung seines Lebens aus väterlicher Güte gegeben und verordnet hat. Es wird auch für eine ganze Mahlzeit, ja Alles genommen, was zur Leibes Nahrung und Nothdurft dienlich ist. Ingleichen für die Speise des Viehes.

Abigail bringt David 200 Brode, 1 Sam. 25, 18.
Abraham will einen Bissen Brods bringen, 1 Mos. 18, 5.
Ahab aß kein Brod aus Unwillen, 1 Kön. 21, 4. 5. 7.
David fordert vom Abimelech ein Brod oder fünf, 1 Sam.

21, 3. c. 22, 13. theilt aus Jedermann in Israel ein Laib Brod, 1 Chr. 17, 3.
Ezechiel soll Brod mit Kuhmist machen, Ezech. 4, 15. (s. Backen.)
Gibeoniter hatten schimmlichtes Brod, Jos. 9, 5. 12.
Joabs Hause solls am Brod mangeln, 2 Sam. 3, 29.
Jacob gab Esau Brod und das Linsengericht, 1 Mos. 25, 34.
JEsus speist mit 5 Broden 5000 Mann, Matth. 14, 17. 19. mit 7 Broden 4000, Matth. 15, 33. 34.
Johannes aß kein Brod, und trank keinen Wein, Luc. 7, 33.
Jonathan aß kein Brod des andern Tags des Neumonden, 1 Sam. 20, 34.
Isai sandte einen Esel mit Brod an Saul, 1 Sam. 16, 20.
Zehn Brode durch David ins Heer, c. 17, 17.
Jünger sollten kein Brod 2c. mit sich tragen, Matth. 6, 8. Luc. 9, 3.
Mephiboseth soll täglich auf Davids Tische das Brod essen, 2 Sam. 9, 7.
Moses aß in 40 Tagen und 40 Nächten kein Brod, 5 Mos. 9, 9.
Nabal will dem David kein Brod geben, 1 Sam. 25, 11.
Die Raben brachten Elia Brod, 1 Kön. 17, 6.
Rebecca gab Jacob das Essen mit Brod, dem Isaac zu bringen, 1 Mos. 27, 17.
Ruth soll das Brod Boas mit essen, Ruth 2, 14.
Tobias aß sein Brod mit Trauern, Tob. 2, 4.
Zedekia ließ dem Jeremias täglich ein Laiblein Brod geben, Jer. 37, 21.
Ziba brachte 200 Brode, 2 Sam. 16, 1.
Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brod essen, 1 Mos. 3, 19.
In ganz Egyptenland war Brod, 1 Mos. 41, 54. das Volk schrie zu Pharao um Brod, v. 55.
Schaffe uns Brod, 1 Mos. 47, 15.
Kaufe uns und unser Land ums Brod, 1 Mos. 47, 19.
Von Asser kommt sein fett Brod, 1 Mos. 49, 20. (Asser wird gutes fruchtbares Land haben.)
Ich will euch Brod vom Himmel regnen lassen, 2 Mos. 16, 4. 8. 12. 15. Neh. 9, 15. Ps. 78, 20. Jud. 5, 13. Weish. 16, 20.
Und sollt Brods die Fülle haben, 3 Mos. 26, 5. (es soll euch vollauf gegeben werden.)
Dann will ich euren Vorrath des Brods verderben, ib. v. 26.
Wir wollen sie wie Brod fressen, 4 Mos. 14, 9.
Daß ihr esset des Brods im Lande, sollt ihr dem HErrn eine Hebe geben, 4 Mos. 15, 19.
Ihr habt kein Brod gegessen, und keinen Wein getrunken, noch starkes Getränke (und seid doch erhalten worden), 5 Mos. 29, 6.
Lieber, gebet dem Volk, das unter mir ist, etliche (Laib) Brode, Richt. 8, 5. 6.
Labe dein Herz zuvor mit einem Bissen Brods, darnach sollt ihr ziehen, Richt. 19, 5.
Die da satt waren (Ueberfluß hatten), sind ums Brod verkaufet worden (müssen ums Brod dienen), 1 Sam. 2, 5.
Lieber, laß mich zu einem Priestertheil, daß ich einen Bissen Brods esse, 1 Sam. 2, 36.
Das Brod ist dahin aus unserm Sack, 1 Sam. 9, 7.
Der andere (Mann trägt) drei Stück Brods, 1 Sam. 10, 3.
GOtt thue mir dies und das, wo ich Brod oder etwas koste, ehe die Sonne untergehet, 2 Sam. 3, 35.
Ein Mann brachte Elisa Erstlinge Brods, 2 Kön. 4, 42.
Der Gottlose zieht hin und her nach Brod, Hiob 15, 23. (er greift zu nach dem Brod mit zitternder Hand. Richt. streift umher, um Brod zu betteln.)
Du hast dem Hungrigen dein Brod versagt, Hiob 22, 7.
Seine Nachkömmlinge (des Gottlosen) werden des Brods nicht satt haben, Hiob 27, 14.
Ich bin jung gewesen, und alt geworden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Samen nach Brode gehen, Ps. 37, 25. vgl. 1 Kön. 17, 11.
Auch mein Freund, dem ich mich vertrauete, der mein Brod aß, tritt mich unter die Füße, Ps. 41, 10.
Mein Herz ist geschlagen und verdorret, wie Gras, daß ich auch vergesse, mein Brod zu essen, Ps. 102, 5.
Denn ich esse Asche, wie Brod; und mische meinen Trank mit Weinen, Ps. 102, 10. S. Asche §. 3.
Daß du Brod aus der Erde bringest, Ps. 104, 14.
Und das Brod des Menschen Herz stärke, ib. v. 15.
Und entzog allen Vorrath des Brods, Ps. 105, 16.
Es ist umsonst (wenn mans damit ohne den Segen GOttes will ausrichten, Ps. 128, 2.) daß ihr früh aufstehet, und hernach lange sitzet, und esset euer Brod mit Sorgen, Ps. 127, 2. S. Schlafen.
Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brods genug geben, Ps. 132, 15.
Die Gottlosen nähren sich von gottlosem Brod, Sprw. 4, 17.
Bereitet sie (die Ameise) doch ihr Brod im Sommer, Sprw. 6, 8.
Eine Hure bringt einen ums Brod, ib. v. 26.
Wer gering ist, und wartet des Seinen, der ist besser, denn der groß sein will, dem das Brod mangelt, Sprw. 12, 9.
Wer seinen Acker bauet, der wird Brods die Fülle haben, ib. v. 11. c. 28, 19.
Laß deine Augen wacker sein, so wirst du Brod gnug haben, Sprw. 20, 13.
Das gestohlne (mit Lug und Trug erworbene) Brod schmecket Jedermann wohl; aber hernach wird ihm der Mund voll Kiesel werden, ib. v. 17.
Ein gutes Auge wird gesegnet; denn er giebt seines Brods den Armen, Sprw. 22, 9.
Wünsche dir nicht seiner (des Herrn leckerhafte) Speise; denn es ist ein falsches Brod (Brod der Lügen, das dir mit falscher Absicht, dich zu beobachten oder zu bestricken, vorgesetzt wird; Andere: das dich täuschet, anstatt zu stärken, dir durch Uebermaß schadet), Sprw. 23, 3.
Iß kein Brod bei einem Neidischen, ib. v. 6.
Person ansehen, ist nicht gut, denn er thäte übel, auch wohl um ein Stück Brods, Sprw. 28, 21.
Und isset (ein tugendsames Weib) ihr Brod nicht mit Faulheit, Sprw. 31, 27.
So gehe hin, und iß dein Brod mit Freuden, und trink deinen Wein mit gutem Muth, Pred. 9, 7. (nicht mit Schweigen.)
Man mahlt es, daß es Brod werde, Esa. 28, 28. Backen, c. 44, 15. 19.
Alles ihr Volk seufzet, und gehet nach Brod, Klagel. 1, 11.
Wir müssen unser Brod mit Gefahr unsers Lebens holen, Klagel. 5, 9.
GOtt will den Vorrath des Brods wegnehmen, Esa. 3, 1. Ezech. 4, 16. c. 5, 16. c. 14, 13. Amos 4, 6.
Der dem Hungrigen sein Brod mittheilt, und den Nackenden kleidet, Ezech. 18, 7. Tob. 4, 17.
Doch den Fürsten (Christum, nicht den obersten Regenten des Volks, wie Serubabel) ausgenommen, denn der Fürst soll darunter sitzen, das Brod zu essen (als Hoherpriester) vor dem HErrn, Ezech. 44, 3.
Und eben die sein Brod essen, die werden ihn helfen verderben, Dan. 11, 26.
Die dein Brod essen, werden dich verrathen, ehe du es merken wirst, Obad. 7.
Gieb Almosen von deinem Brod und Wein, bei (nach) dem Begräbniß der Frommen, Tob. 4, 18.
Behalte dein Brod vor ihm (dem Gottlosen), und gieb ihm nichts, Sir. 12, 5.
Auch die mein Brod essen, reden nichts Gutes von mir, Sir. 20, 18.
Dem Knechte gehöret sein Brod, Strafe und Arbeit, Sir. 33, 25.
Der Arme hat nichts, denn ein wenig Brod: wer ihn darum bringet, der ist ein Mörder, Sir. 34, 25.
Schäme dich, daß du mit deinem Arm auf dem Brod über Tische liegest, Sir. 41, 23.
Vor allem Andern verordnete er ihnen Brod genug (Speise), Sir. 45, 25.
Bist du GOttes Sohn, so sprich, daß diese Steine Brod werden, Matth. 4, 3.
Der Mensch lebet nicht vom Brod allein; sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund GOttes gehet, Matth. 4, 4. Luc. 4, 4. 5 Mos. 8, 3.
Welcher ist unter euch Menschen, so ihn sein Sohn bittet ums Brod, der ihm einen Stein biete, Matth. 7, 9. Luc. 11, 11.
Sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brod essen, Matth. 15, 2.
Was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht Brod habt mit euch genommen? Matth. 16, 8.
Lieber Freund, leihe mir drei Brode, Luc. 11, 5.
Wie viel Tagelöhner hat mein Vater, die Brods die Fülle haben, Luc. 15, 17.
Der mein Brod isset, der tritt mich mit Füßen (der leibliche und geistliche Wohlthaten von mir empfängt, vergilt mir mit schnödem Undank und Geringschätzung), Joh. 13, 18.
Haben auch nicht umsonst das Brod genommen von Jemand, 2 Thess. 3, 8.
Solchen (die nicht arbeiten) gebieten wir, und ermahnen sie, durch unsern HErrn JEsum Christum, daß sie mit stillem Wesen arbeiten, und ihr eignes Brod essen, ib. v. 12.

§. 2. Brod und Wasser war die gewöhnlichste Speise bei den Alten, und haben solches die Patriarchen und Propheten zu ihres Leibes Unterhalt genossen.

Abraham gab Hagar Brod und Wasser, 1 Mos. 21, 14.
Die Ammoniter — sollten nicht in die Gemeine des HErrn kommen, weil sie euch nicht mit Brod und Wasser zuvor kommen auf dem Wege, 5 Mos. 23, 4. Neh. 13, 2.
Zu Elia Haupt lag ein geröstetes Brod und eine Kanne Wasser, 1 Kön. 19, 6.
Esra aß kein Brod und trank kein Wasser (vor Leid), Esr. 10, 6.
Micha soll mit Brod und Wasser des Trübsals gespeiset werden, 1 Kön. 22, 27. 2 Chr. 18, 26.
Obadja versorgte 100 Propheten mit Brod und Wasser, 1 Kön. 18, 4.
Dem HErrn euren GOtt, sollt ihr dienen, so wird er dein Brod und dein Wasser segnen, 2 Mos. 23, 25.

Es ist kein Brod noch Wasser hier rc., 4 Mos. 21, 5.
Hungert deinen Feind, so speise ihn mit Brod; dürstet ihn, so tränke ihn mit Wasser, Sprw. 25, 21.
Bringet den Durstigen Wasser entgegen; — bietet Brod den Flüchtigen, Esa. 21, 14.
Du Menschenkind, du sollst dein Brod essen mit Beben, und dein Wasser trinken mit Zittern und Sorgen, Ezech. 12, 18.
Sie müssen ihr Brod essen mit Sorgen, und ihr Wasser trinken im Elende, ib. v. 19.
Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß ich einen Hunger ins Land schicken werde; nicht einen Hunger nach Brod, oder Durst nach Wasser; sondern nach dem Worte des HErrn zu hören, Amos 8, 11.
Es ist genug zu diesem Leben, wer Wasser und Brod, Kleider und Haus hat, damit er seine Nothdurft decken kann, Sir. 29, 28.

§. 3. **Brod und Wein** trug Melchisedech hervor, 1 Mos. 14, 18. Das that Melchisedech nicht, um zu opfern, wie die Papisten meinen, sondern Abraham und seine Leute zu erquicken. Denn es war ein alter Gebrauch, solches denen, welche aus dem Kriege kamen, entgegen zu senden, vgl. 5 Mos. 23, 5. Richt. 8, 5. 15.

§. 4. **Brod brechen.** S. **brechen.**

§. 5. **Brod des Elendes,** 5 Mos. 16, 3. waren ungesäuerte Kuchen ohne Oel, Butter und Salz, und also ganz unschmackhaft. Die Israeliten mußten es am Osterfest essen, um sich des **Elendes** in **Egypten,** und ihrer eilfertigen Flucht, 2 Mos. 12, 39. zu erinnern. Die sieben Tage, an welchen sie es aßen, wurden die Tage der **süßen Brode** genannt, Matth. 26, 17. Marc. 14, 1. 12. Luc. 22, 1. 7.

§. 6. **Brod übers Wasser fahren lassen,** Pred. 11, 1. ist nach dem Zusammenhang: seine Gaben, Wohlthaten auch aufs Ungewisse, wo man nicht weiß, ob sie werden dankbar aufgenommen und gut angewendet werden, austheilen; sie sind doch nicht verloren. Andere weniger passend:

Wirf (säe) dein Brod (Samen, woraus Brod wächst) an das Wasser (an einen wässerigten und wohl befeuchteten Ort, Ps. 1, 3.), denn nach vielen Tagen (zur Zeit der Ernte) wirst du es (wieder) finden (mit reichem Segen).

§. 7. **Gesäuertes, ungesäuertes Brod.** S. **gesäuert, ungesäuert.**

§. 8. **Verborgenes Brod,** bedeutet heimlichen, betrügerischen Gewinn, oder noch mehr, verbotne Befriedigung der Fleischeslust durch Unzucht und Ehebruch.

Die verstohlenen Wasser sind süße, und das verborgene Brod ist niedlich, Sprw. 9, 17.

§. 9. Wenn wir GOtt um das **tägliche Brod,** d. i. um Alles, was zur Leibes-Nahrung und Nothdurft nöthig ist, bitten, so muß Beten und auf GOttes Hülfe gegründete Vorsicht mit kümmerlichen und mißtrauischen Sorgen nicht vermengt, auch das Brod, damit es als Gabe GOttes genossen werden könne, ehrlich erworben werden, Matth. 6, 34. vgl. A.G. 20, 34.

Unser täglich Brod (so viel wir auf den folgenden Tag bedürfen) gieb uns (schon) heute (um uns vor drängstigenden Nahrungssorgen zu bewahren), Matth. 6, 11.
Gieb uns unser täglich Brod immerdar (so viel wir täglich bedürfen), Luc. 11, 3. (Es ist also an diesen Stellen unter dem Brode nicht Christus zu verstehen.)

§. 10. II) Wird auch das Brod im heiligen Nachtmahl verstanden, welches wahrhaftig und eigentlich so genanntes Brod ist; aber mit dem Leib Christi so vereinigt, daß die Communicanten in, mit und unter dem Brod den Leib JEsu Christi genießen, s. **Abendmahl** §. 7. 8. **Brechen** §. 1.

Ein Brod ists, so sind wir Viele Ein Leib: dieweil wir alle Eines Brods theilhaftig sind, 1 Cor. 10, 17.
So oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des HErrn Tod verkündigen, bis daß er kommt, 1 Cor. 11, 26.
Welcher unwürdig von diesem Brod isset rc., 1 Cor. 11, 27. S. Blut §. 2.
Der Mensch (ein Jeglicher) aber prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brod, und trinke von diesem Kelch, ib. v. 28.

§. 11. Das **Brod** bildet auch I) GOttes Wort und alle Wohlthaten, welche wir von ihm an Leib und Seele genießen, ab. GOttes Wort stärket die Herzen zum ewigen Leben, und ist die rechte Seelenspeise.

Der Mensch lebet nicht vom Brod allein; sondern von einem jeglichen Worte, das durch den Mund GOttes gehet, 5 Mos. 8, 3. Matth. 4, 4. Luc. 4, 4. Weish. 16, 20. (GOtt kann auch ohne die gewöhnliche Nahrung, durch andre Mittel das Leben erhalten: oder n. A. der Mensch soll nicht im leiblichen Genuß, sondern im Worte GOttes sein Leben, sein höchstes Gut finden.)
Kommt, zehret von meinem Brod, und trinket des Weins, den ich schenke, Sprw. 9, 5.
Sie (die Weisheit) wird ihn speisen mit Brod des Verstandes, und wird ihn tränken mit Wasser der Weisheit, Sir. 15, 3.
Es ist nicht fein, daß man den Kindern das Brod nehme, und werfe es vor die Hunde, Matth. 15, 26. S. Hunde §. 9.
Selig ist, der das Brod isset im Reiche GOttes, Luc. 14, 15. (der des ewigen Lebens genießet.)

§. 12. II) Christum, das **Brod des Lebens,** weil er alle geistigen Bedürfnisse befriedigt denen, die ihn geistig genießen, d. i. recht an ihn glauben, und in steter innerer Gemeinschaft mit ihm leben; und mithin Christus der Seele eben das wird, was das Brod dem Leibe.

Ich bin das Brod des Lebens; wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich glaubet, den wird nimmermehr dürsten, Joh. 6, 35.
Ich bin das Brod, das vom Himmel kommt, Joh. 6, 48. 33. 51. 58. (nicht gefallen, wie das Manna, sondern ich bin selbst in der Menschwerdung gekommen).

§. 13. **Brod GOttes,** bedeutet die ununterbrochen GOtt dargebrachten Opfer, weil sie GOtt einen angenehmen Genuß bereiten, ihm wohl gefallen sollten, 1 Mos. 8, 21. wie dem Menschen das Brod, 3 Mos. 21, 6. 8. 4 Mos. 28, 2. 24. 1 Sam. 21, 4. 6.

Denn ihr Brod müssen sie für sich selbst essen, und soll nicht (ihr Brod, ihr Opfer, das sie sonst zur Versöhnung gebracht, wird nicht können) in des HErrn Haus gebracht werden, Hos. 9, 4.

Brodbrechen (das)

Siehe **Brechen** §. 1. ist das **Abendmahl,** fractio panis in der alten **Kirche** genannt, entweder allein, oder in Verbindung mit den Liebesmahlen.

Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre, und in der Gemeinschaft, und im Brodbrechen, und im Gebet, A.G. 2, 42. 46.

Brodkuchen

2 Sam. 6, 19.

Brosamen

S. **Brocken, Bröcklein.** Ein Bild einer geringeren göttlichen Gnade.

Aber doch essen die Hündlein von den Brosamlein, die von ihrer Herren Tische fallen, Matth. 15, 27.
Lazarus begehrte, sich zu sättigen von den Brosamen, die von des Reichen Tische fielen, Luc. 16, 21.

Bruch

Empfindliche Wunden, die dem Wohlstande des Volkes geschlagen sind.

Heile ihre (der Erde) Brüche, die so zerschellet ist, Ps. 60, 4.

Bruder

§. 1. Brüder heißen I) diejenigen, welche leibliche Brüder, und auch, welche Stiefbrüder entweder in

Ansehung des Vaters oder der Mutter sind, z. B. 1 Mos. 42, 15. 16. c. 43, 3. c. 44, 23.

Aaron, dein Bruder, soll dein Prophet sein, 2 Mos. 7, 1.
Abimelech erwurget siebenzig Brüder, Richt. 9, 56.
Absalom Thamars Bruder, 2 Sam. 13, 19. 20.
Adonia lud seine Brüder, des Königs Söhne, 1 Kön. 1, 9.
Cain und Habel, soll ich meines Bruders Hüter sein? 1 Mos. 4, 9. Die Stimme deines Bruders Blut schreit zu mir von der Erde (um Rache), ib. v. 10.
Esau und Jacob, 1 Mos. 27, 6. 11.
Herodes hat seines Bruders Weib, Matth. 14, 3. Luc. 3, 19. Marc. 6, 18.
Jacobus und Johannes Brüder, Marc. 1, 19. c. 3, 17.
Joseph erzählt seinen Brüdern den Traum, 1 Mos. 37, 9. versorgt seinen Vater und Brüder, c. 47, 12. S. A.G. 7, 13.
Sieben Brüder, beständig im Gesetz, werden getödtet, 2 Macc. 7, 1. 4.
Wenn ich dein Bruder, deiner Mutter Sohn rc. (dein leiblicher Bruder), 5 Mos. 13, 6.
Deine Söhne und Töchter aßen in dem Hause ihres Bruders des Erstgebornen, Hiob 1, 13. 18.
Er hat meine Brüder ferne von mir gethan, Hiob 19, 13.
Kann doch ein Bruder Niemand erlösen, noch GOtt Jemand versöhnen, Ps. 49, 8.
Du sitzest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verläumdest du, Ps. 50, 20.
Ein kluger Knecht — wird unter den Brüdern das Erbe austheilen, Sprw. 17, 2.
Ein verletzter Bruder hält härter, denn eine feste Stadt, Sprw. 18, 19. (Brüder die mit einander brechen oder treulos werden, sind schwerer zu gewinnen, unversöhnlicher, als rc.)
Ein treuer Freund liebet mehr und stehet fester bei, denn ein Bruder, Sprw. 18, 24.
Gehe nicht in deines Bruders Haus, wenn dirs übel gehet, Sprw. 27, 10.
Ich will die Egypter an einander hetzen, daß ein Bruder wider den andern streiten soll, Esa. 19, 2.
Ein Jeglicher hüte sich vor seinem Freunde, und traue auch seinem Bruder nicht (allezeit), Jer. 9, 4.
Stifte nicht Lügen wider deinen Bruder, noch wider deinen Freund, Sir. 7, 13.
Drei schöne Dinge sind — wenn Brüder eins sind, und die Nachbarn sich lieb haben, und Mann und Weib sich wohl mit einander begehen, Sir. 25, 2. Ps. 133, 1.
Laß dem Sohne, der Frau, dem Bruder nicht Gewalt über dich, weil du lebest, und übergieb Niemand deine Güter, Sir. 33, 20.
Ein Bruder hilft dem andern in der Noth, aber Barmherzigkeit viel mehr, Sir. 40, 24.
Es wird aber ein Bruder den andern zum Tode überantworten, Matth. 10, 21. Marc. 13, 12.
Und wer verlässet Häuser, oder Brüder — um meines Namens willen, der wirds hundertfältig nehmen, Matth. 19, 29.
Da das die Zehn höreten, wurden sie unwillig über die zween Brüder, Matth. 20, 24.
Meister, sage meinem Bruder, daß er mit mir das Erbe theile, Luc. 12, 13.
So Jemand zu mir kommt, und hasset nicht seinen Vater — Brüder — darzu sein eigenes Leben, der kann nicht mein Jünger sein, Luc. 14, 26.
Denn ich habe noch fünf Brüder, auf daß er ihnen bezeuge, daß sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual, Luc. 16, 28.
HErr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben, Joh. 11, 21.
Nicht wie Cain, der von dem Argen war, und erwürgete seinen Bruder, 1 Joh. 3, 12.

§. 2. II) Werden Brüder genannt alle Anverwandte, z. B. Vettern, Geschwisterkinder rc.

Da nun Abraham hörete, daß sein Bruder gefangen war, 1 Mos. 14, 14. 16. 12. 1 Mos. 13, 11.
Denn der HErr hat mich geführet zu meines Herrn Bruders Hause, 1 Mos. 24, 27.
Laban nahm seine Brüder (Kinder, Hausgenossen und Freunde), und jagte Jacob nach, 1 Mos. 31, 23.
Bei welchem du deine Götter findest, der sterbe hier vor unsern Brüdern, ib. v. 32.
Lege das dar vor meinen und deinen Brüdern, ib. v. 37.
Ihr werdet durch die Grenze eurer Brüder, der Kinder Esau, ziehen, 5 Mos. 2, 4. 8.
Da standen seine Mutter und seine Brüder (Vettern) draußen, Matth. 12, 46. Marc. 3, 31. Luc. 8, 19.
Heißt nicht seine Mutter Maria, und seine Brüder (nächsten Blutsverwandten) Jacob und Joses? rc., Matth. 13, 55.
Darnach zog hinab nach Capernaum er, seine Mutter, seine Brüder und seine Jünger, Joh. 2, 12.
Denn auch seine Brüder glaubten nicht an ihn, Joh. 7, 5.
Der andern Apostel aber sah ich keinen, ohne Jacobus, des HErrn Bruder, Gal. 1, 19.

§. 3. Christus hat keine leibliche Brüder, er ist nach seiner göttlichen Natur der erst- und eingeborne Sohn des Vaters von Ewigkeit, und auch seiner menschlichen Natur nach der erst- und eingeborne Sohn der Jungfrau Maria. (Ob die im N. T. Brüder JEsu genannten Jünger leibliche Brüder, spätere Kinder der Maria vom Joseph, oder Vettern, Kinder von Schwestern der Maria gewesen seien, wird sich kaum entscheiden lassen, und hat dieser Streit weder für die Ehre JEsu noch der Maria das Gewicht, welches ihm in der alten Kirche und noch in der römisch-katholischen beigelegt wird.) Die von *Blom*, De τοῖς ἀδελφοῖς rc. τοῦ Κυρίου. L. B. 1839. angeführten Gründe, daß die Brüder Jesu leibliche, aber nachgeborene Geschwister Jesu gewesen, sind folgende: Weil 1) sie immer mit ἀδελφὸς, nie ἀνέψιος bezeichnet werden, und אח nie, noch viel weniger ἀδελφοὶ für jede Art der Verwandtschaft, namentlich auch nicht von Geschwisterkindern gesetzt werden (?); 2) weil sie meistens gemeinschaftlich mit der leiblichen Mutter Jesu erwähnt werden: und 3) weil Jesus πρωτότοκος der Maria heiße, Matth. 1, 25. Luc. 2, 7. Auf den Gegengrund, warum, wenn Maria noch Kinder gehabt, Jesus seine Mutter der Fürsorge des Johannes übergeben, wird erinnert (**Neander**, Gesch. der Pflanzung der Chr. K. II. 424.), daß diese Brüder Jesu in ihrer Denkweise ihm noch so fern standen, daß er die Maria lieber dem seinem Herzen so nahe stehenden Johannes empfehlen wollte. Gewiß aber waren diese sogenannten Brüder Jesu keine Apostel, weil sie von diesen durch die Erwähnung neben denselben, oder durch den Zusammenhang ausdrücklich ausgeschlossen werden, Matth. 12, 46 ff. 13, 55 ff. Joh. 2, 12. 7, 3. 1 Cor. 9, 5. und der Umstand, daß sie Anfangs nicht glaubten, ja eine so unehrerbietige Sprache gegen Jesum sich erlaubten, ist ein merkwürdiger Beweis, in welcher Anspruchslosigkeit und Demuth Jesus einherging, wie wenig er Prunkendes oder Imponirendes in seiner äußern Erscheinung haben konnte.

§. 4. III) Heißen diejenigen Brüder, welche aus Einem Volk sind, und von Einem Stammvater herkommen; also werden die Israeliten insgesammt öfters Brüder genannt.

Moses ging aus zu seinen Brüdern, 2 Mos. 2, 11. c. 4, 18. A.G. 7, 23.
Wenn dein Bruder verarmet, und verkauft dir seine Habe, und sein nächster Freund kommt zu ihm, daß ers löse, so soll ers lösen, was sein Bruder verkauft hat, 3 Mos. 25, 25. S. auch v. 35. 36. 46. 47.
Ach daß wir umgekommen wären, da unsere Brüder umkamen vor dem HErrn, 4 Mos. 20, 3.
Einen Propheten wird euch der HErr, euer GOtt, erwecken aus euren Brüdern, gleich wie mich, den sollt ihr hören in Allem, das er zu euch sagen wird, A.G. 3, 22.
Ich habe gewünscht, verbannet zu sein von Christo für meine Brüder, die meine Gefreundte sind, nach dem Fleisch, Röm. 9, 3. S. Verbannte §. 3.
Die Leviten hatten den Zehnten vom Volk, das ist von ihren Brüdern, Ebr. 7, 5.

§. 5. IV) Diejenigen, welche in Bündniß stehen, oder sonst in guter Harmonie und Freundschaft leben, sind **vertraute Brüder**.

Es ist mir leid um dich, mein Bruder Jonathan, 2 Sam. 1, 26.
Lebet er (Benhadad), so ist er mein Bruder, 1 Kön. 20, 32. 33.
Meine Brüder gehen verächtlich vor mir über, wie ein Bach, Hiob 6, 15.
Ein (treuer) Freund liebet allezeit (es mag uns wohl oder übel in äußerlichen Zufällen gehen); und (aber) ein Bruder (der es brüderlich mit uns meint, und beisteht, daß ers in Allem mit uns gleich ausnimmt) wird in der Noth erfunden (soll noch geboren werden), Sprw. 17, 17. (Richtiger: Der Freund wird in der Noth uns Bruder sein.)

§. 6. V) **Amtsbrüder, welche** in einer collegialischen Freundschaft stehen: VI) Glaubensbrüder, Glaubensgenossen. (S. **Bruderliebe.**) In dieser Bedeutung kommt es sehr oft, besonders in der Apostelgeschichte und den Briefen der Apostel vor. Diese Bezeichnung der Christen hatte nach dem Sinne JEsu und der Apostel eine tiefe Bedeutung. Sowie leibliche Brüder Ein leibliches Leben von Einem Vater haben, so sollen Christen aus Einem göttlichen Geiste wiedergeboren, Ein Leben von dem Einen himmlischen Vater in sich tragen, und dadurch aufgefordert werden, in der Kraft dieses Geistes das Gefühl einer höheren heiligen Liebe gegen einander und der inneren Gleichheit vor GOtt in sich zu bewahren.

Ananias nennt Saul Bruder, A.G. 9, 17. Paulus den Apollo, 1 Cor. 16, 12. den Epaphroditus, Phil. 2, 25. den Timotheus, Col. 1, 1. Philem. 1. Ebr. 13, 23. Tychicus, Eph. 6, 21. Col. 4, 7.
Unser lieber Bruder Paulus, 2 Petr. 3, 15.
Siehe, wie fein und lieblich ists, daß Brüder einträchtig bei einander wohnen, Ps. 133, 1.
Sagt euren Brüdern: sie sind mein Volk, Hos. 2, 1.
Und so ihr euch zu euren Brüdern freundlich thut, was thut ihr sonderliches? Matth. 5, 47.
Wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des Gerichts schuldig 2c., Matth. 5, 22. 23. 24.
Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge 2c., Matth. 7, 3. 4. 5. Luc. 6, 41. 42.
Sündigt aber dein Bruder an dir, so gehe hin, und strafe ihn zwischen dir und ihm allein. Höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen, Matth. 18, 15.
Herr wie oft muß ich meinem Bruder, der an mir sündiget, vergeben? ib. v. 21.
Ihr aber seid alle Brüder, Matth. 23, 8.
So dein Bruder an dir sündiget, so strafe ihn, und so er sich bessert, vergieb ihm, Luc. 17, 3.
Und wenn du dermaleins dich bekehrest, so stärke deine Brüder, Luc. 22, 32.
Da ging eine Rede aus unter den Brüdern, Joh. 21, 23.
Und da sie die Brüder gesehen hatten, und getröstet, zogen sie aus, A.G. 16, 40.
So sind wir nun, lieben Brüder, Schuldner nicht dem Fleische, daß wir nach dem Fleische leben, Röm. 8, 12.
Darum lasset uns nicht mehr Einer den Andern richten, sondern das richtet vielmehr, daß Niemand seinem Bruder (der noch nicht gründlich von der christlichen Freiheit in äußerlichen Dingen unterrichtet ist) einen Anstoß oder Aergerniß (wie Gal. 2, 11 ff.) darstelle, Röm. 14, 10. 13. 15. 21.
Oder doch nicht einer, der da könnte richten zwischen Bruder und Bruder? 1 Cor. 6, 5. sondern ein Bruder mit dem andern habert, v. 6.
So ein Bruder ein ungläubiges Weib hat (welche keine Christin ist). — der scheide sich nicht von ihr, 1 Cor. 7, 12.
Und wird also über deiner Erkenntniß der schwache Bruder umkommen, 1 Cor. 8, 11.
Wenn ihr also sündiget an Brüdern, und schlaget ihr schwaches Gewissen, so sündiget ihr an Christo, ib. v. 12.
Danach ist er gesehen worden von mehr denn fünfhundert Brüdern auf einmal, 1 Cor. 15, 6.
In Fährlichkeit unter den falschen Brüdern, 2 Cor. 11, 26.
Zuletzt, meine Brüder, seid stark in dem HErrn, und in der Macht seiner Stärke, Eph. 6, 10.
Und viele Brüder in dem HErrn haben aus meinen Banden Zuversicht genommen, Phil. 1, 14.
Habet die Brüder lieb, 1 Petr. 2, 17.
Wer da sagt, er sei im Lichte, und hasset seinen Bruder, der ist noch in Finsterniß, 1 Joh. 2, 9. 10. 11.
Wer nicht recht thut, der ist nicht von GOtt, und wer nicht seinen Bruder lieb hat, 1 Joh. 3, 10.
Wer den Bruder nicht liebet, der bleibet im Tode, ib. v. 14.
Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger, ib. v. 15.
Wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen, ib. v. 16.
Wenn aber Jemand dieser Welt Güter hat, und siehet seinen Bruder darben 2c., ib. v. 17.
So Jemand spricht: ich liebe GOtt, und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebet, den er siehet, wie kann er GOtt lieben, den er nicht siehet? 1 Joh. 4, 20. 21.
Irret nicht, lieben Brüder, Jac. 1, 16.
So aber ein Bruder oder Schwester bloß wäre, Jac. 2, 15.
Wer seinem Bruder afterredet und urtheilet seinen Bruder, der afterredet dem Gesetz und urtheilet das Gesetz, ib. c. 4, 11.

§. 7. **Gleichwie** die Bruderliebe die Nächsten- und allgemeine Liebe gar nicht aufhebt, 2 Petr. 1, 7. so können nicht allein einige Sprüche §. 6. überhaupt vom Nächsten verstanden werden, sondern wir finden auch das Wort da, wo es VII) **alle Menschen** bedeutet, weil sie alle von **Adam** herkommen, z. B.

Und will das Leben rächen an einem jeglichen Menschen, als der sein Bruder ist, 1 Mos. 9, 5.
Ach, lieben Brüder, thut nicht so übel, 1 Mos. 19, 7.
Du sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen; sondern du sollst deinen Nächsten (brüderlich) strafen, 3 Mos. 19, 17.

§. 8. Christus nennt die Juden, weil sie, nach dem Fleisch, Eines Geschlechts mit ihm sind, seine leiblichen Brüder; seine Apostel aber, und alle, die den Willen thun seines Vaters, seine Brüder im geistlichen Sinn, weil hier die Gleichheit der göttlichen Gesinnung die höhere Verwandtschaft und ewige Gemeinschaft bildet.

Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern, Ps. 22, 23. Ebr. 2, 11. 12.
Gehe aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf 2c., Joh. 20, 17.
Wer den Willen thut meines Vaters im Himmel, derselbige ist mein Bruder, Schwester und Mutter, Matth. 12, 50. Marc. 3, 35.

§. 9. VIII) **Wenn etwas** mit dem andern verglichen wird und in gewissen Stücken übereinkommt. Daher nennt sich Hiob einen Bruder der Schlangen, c. 30, 29. d. i. er sei ein Scheusal vor aller Welt, und zische mit seinem Weinen, wie eine Schlange, und winsele, wie ein Strauß. Vielleicht will er auch, wie c. 17, 14. sein Grab dadurch abbilden.

Wer laß ist in seiner Arbeit, der ist ein Bruder des, der das Seine umbringet, Sprw. 18, 9.
Einen Alten schelte nicht, sondern ermahne ihn als einen Vater; die Jungen als Brüder, 1 Tim. 5, 1.

§. 10. **Bruders Weib, oder Wittwe,** mußte der ledige Bruder ehelichen, wenn der verstorbene keinen Erben hinterlassen, 5 Mos. 25, 5. Diese schon vor dem Moses vorhandene und durch ihn zum Gesetz erhobene Gewohnheit hatte den Zweck, die Familie, den Stammbaum des kinderlos Verstorbenen fortzuführen, indem dessen Name auf den erstgebornen Sohn in der Leviratsehe überging. Verboten war hingegen diese Ehe, wenn Kinder aus der ersten da waren; bei Lebzeiten des Brudes aber dessen Frau nehmen war Ehebruch, 3 Mos. 18, 16. So bei Herodes, Matth. 14, 3. S. **Barfüßer.**

Brüderliche, Bruder-Liebe

Die Liebe ist das Band der Vollkommenheit, Col. 3, 14. Durch die Bruderliebe werden getreue Jünger Christi, als der ewigen Liebe, so fest zusammen geknüpft, daß sie einander als Brüder in Christo herzlich und brünstig lieben. Alle werden durch den wahren Glauben an Christum Kinder GOttes, und also Brüder Christi. Je mehr die brüderliche Liebe zunimmt, je stärker wird die Einigkeit, denn Christus bleibt in ihnen, und sie in Christo (§. 6. **Bleiben**), und daraus erwächst eine unüberwindliche Stärke. S. **Brüderschaft.**

Die brüderliche Liebe unter einander sei herzlich, Röm. 12, 10.
Von der brüderlichen Liebe aber ist nicht noth, euch zu schreiben; denn ihr seid selbst von GOtt gelehrt (Marc. 12, 31.), euch untereinander zu lieben, 1 Thess. 4, 9.
Und macht keusch (rein) eure Seelen im Gehorsam der Wahrheit (mit dem Blut Christi, welches ihr mit Gehorsam des Glaubens im Evangelio ergriffen) durch den Geist zu ungefärbter Bruderliebe (wodurch der Glaube thätig wird, Gal. 5, 6.) und habt euch unter einander brünstig lieb aus reinem Herzen, 1 Petr. 1, 22.
Endlich aber seid allesammt gleich gesinnet, mitleidig, brüderlich (in Bruderliebe 2c.), 1 Petr. 3, 8.
Reichet dar (v. 5.) in der Gottseligkeit brüderliche Liebe, und in der brüderlichen Liebe gemeine Liebe, 2 Petr. 1, 7.
Bleibet fest in der brüderlichen Liebe, Ebr. 13, 1.

Brudermord

Von welcher (Weisheit), da der Ungerechte (Cain) abfiel durch seinen Zorn, verdarb er, von wegen des wüthigen Brudermords, Weish. 10, 3.

Brüderschaft

Heißt in der heil. Schrift so viel als nahe Verwandtschaft a); durch Bündniß gestiftete Freundschaft, 1 Macc. 12, 10. 17. Sonst giebt es eine zweifache Brüderschaft der Menschen, eine **allgemeine**, da wir alle GOttes Kreaturen sind und das Dasein von ihm haben, eine **nähere**, da die Menschen alle nach GOttes Bilde geschaffen. Das Evangelium aber lehrt uns eine viel höhere, da wir alle Eins in Christo JEsu, und alle untereinander Glieder sind unter Einem Haupt, von welchem der geistliche Leib Christi alle Fülle empfängt.

a) Und ich zerbrach meinen andern Stab Wehe, daß ich aufhöbe die Brüderschaft zwischen Juda und Israel, Zach. 11, 14. (d. i. die Wissenschaft der Geschlechtsregister, welche verloren gegangen, daher heut zu Tage den Juden nicht gewiß bekannt, ob sie von Juda oder Israel entsprossen. A. Daß ich die beiden Stämme dem Fleische nach meine Brüder, weil sie mich verstoßen, des Bruders Namens und Rechtes für unwürdig und verlustig erklärte, Joh. 8, 42. 44. 15, 24. 25. Matth. 21, 43.)

Brühe

Gideon that die Brühe in einen Topf, Richt. 6, 19. goß sie aus, v. 20.

Brüllen

§. 1. I) Eine fürchterliche und grausame Stimme von sich geben, wie ein Löwe rc. S. **Löwe**.

Was ist das — für ein Brüllen der Rinder? 1 Sam. 15, 14.

§. 2. II) Von Feinden des Wortes GOttes, welche durch unbändiges Geschrei, als wenn sie dasselbe unter die Füße treten könnten, bei Frommen Schrecken anrichten.

Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern, und setzen ihre Götzen drein, Ps. 74, 4.

Und hast mir geholfen wider die Feinde, und hast mich errettet — von dem Brüllen derer, die mich fressen wollten, Sir. 51, 4.

§. 3. III) Vom Donner, um dessen furchtbares Krachen, woraus GOttes Majestät zu ersehen, abzubilden, Hiob 37, 4.

§. 4. IV) Von GOtt zeigt es theils eine fühlbare und Schrecken erregende Offenbarung seines Zorns und seiner Strafgerechtigkeit, theils die Kraft seines göttlichen Wortes an.

Der HErr wird brüllen in der Höhe, und seinen Donner hören lassen aus seiner heiligen Wohnung. Er wird brüllen über seine Hürden, Jer. 25, 30.

Und wenn er wird brüllen (Christus mit der Kraft seines Worts), so werden erschrecken (herzukommen, Esa. 60, 8.) die, so gegen Abend sind, Hos. 11, 10.

Und der HErr wird aus Zion brüllen, und aus Jerusalem seine Stimme hören lassen, daß Himmel und Erde beben wird, Joel 3, 16. (21.) Amos 1, 2.

Brummen

§. 1. I) Von Menschen ist es ein erbärmliches und wehmüthiges Bezeigen, wobei sie gleichsam in sich jammern und keinen deutlichen Laut von sich geben.

Wir brummen alle, wie die Bären, und ächzen, wie die Tauben, Esa. 59, 11.

§. 2. II) Von GOtt zeigt es Esa. 16, 11. Jer. 48, 36. ein herzliches Mitleiden, welches seine heilige Seele, menschlich zu reden, empfindet, oder aber seinen heftigen Zorn an.

Darum (weil nun mein Eingeweide vor Zorn), brummet mein Herz über Moab, wie eine Harfe, und mein Inwendiges über Kirhares (heftig bewegt wird), Esa. 16, 11. (Es kann auch ein Moabiter oder der Prophet die redende Person sein.)

Brunnen, s. Born

§. 1. Diese I) Quellen kommen am wahrscheinlichsten aus dem Meer, und nehmen durch gewisse Gänge und Adern, in welchen das Wasser von seinem Salz und Unreinigkeit gesäubert wird, hie und da ihren Ausbruch. Sie sind eine große Wohlthat des Schöpfers und legen von dessen liebreicher Vorsorge für Menschen und Vieh ein unverwerfliches Zeugniß ab. In den heißen Morgenländern wurden sie mit vieler Mühe gesucht, und daher kam es, daß deshalb öfters Zwist entstand.

Der Brunnen des Anrufers, Richt. 15, 19. S. Anrufersbrunnen.

Ausgehauene Brunnen, 5 Mos. 6, 11. Neh. 9, 25.

Der Brunnen zu Bethlehem unter dem Thor, 2 Sam. 23, 15. 1 Chr. 12, 17. 18.

Der Brunnen Esek, 1 Mos. 26, 20.

— — Harod, Richt. 7, 1.

Jacobs Brunnen, Joh. 4, 6. 11. 12.

Der Brunnen des Lebendigen (GOttes), 1 Mos. 16, 14. c. 24, 62. c. 25, 11. des lebendigen Wassers, 1 Mos. 26, 19.

— Rogel, Jos. 15, 7. c. 18, 16. 2 Sam. 17, 17.

— zu Seku, 1 Sam. 19, 22.

— am Wege zu Sur, 1 Mos. 16, 7.

Das ist der Tag, da aufbrachen alle Brunnen der großen Tiefe rc., 1 Mos. 7, 11.

Und die Brunnen der Tiefe wurden verstopft, 1 Mos. 8, 2.

Sieben Lämmer sollst du von mir empfangen, zum Zeugniß daß ich diesen Brunnen gegraben habe, 1 Mos. 21, 30.

Rebecca stieg hinab zum Brunnen, 1 Mos. 24, 16. 20. 30. 45.

Die Philister verstopften alle Brunnen, 1 Mos. 26, 15.

Jacob sahe einen Brunnen auf dem Felde, 1 Mos. 29, 2.

Moses wohnte bei einem Brunnen, 2 Mos. 2, 15.

Usia grub viele Brunnen, 2 Chr. 26, 10.

Du lässest Brunnen quellen und Bäche, Ps. 74, 15. Ps. 104, 10.

Da die Tiefen noch nicht waren, da war ich schon bereitet, da die Brunnen noch nicht Wasser quollen, Sprw. 8, 24.

Da er die Wolken droben festete, da er befestigte die Brunnen der Tiefen, ib. v. 28.

Ein Gerechter, der vor einem Gottlosen fällt, ist wie ein trüber Brunnen und verderbte Quelle, Sprw. 25, 26.

Holofernes ließ die Röhren abhauen vom Brunnen, Jud. 7, 6.

Ezechias ließ in den Fels graben und Brunnen machen Sir. 48, 19.

Zu seiner Zeit war der Brunnen (vielmehr das Pumpwerk, wodurch das Wasser ins eherne Meer getrieben wurde) verfallen, Sir. 50, 3.

Welcher ist unter euch, dem sein Ochse oder Esel in den Brunnen fällt, und er ihn nicht alsbald heraus zieht am Sabbathtage? Luc. 14, 5.

Quillet auch ein Brunnen aus einem Loch süß und bitter? — Also kann auch ein Brunnen nicht salziges und süßes Wasser geben, Jac. 3, 11. 12.

§. 2. **Brunnen, den die Edlen** rc., 4 Mos. 21, 16. 17. Diesen ließ GOtt entspringen für die durstigen Israeliten, und den Ort durch Moses, den Lehrer, zeigen. Die Fürsten standen mit ihren Regimentsstäben darum her; das Volk sang, wie gewöhnlich, chorweis v. 17. **komm heraus, du Brunnen**; und dann die Antwort v. 18. **dies ist** rc. Man will auch im Hebräischen einige Spuren von Reimen in diesem Liede finden.

§. 3. II) Wird es gebraucht a) von Dingen, welche eine ziemliche Menge Feuchtigkeit von sich geben lassen, z. B. von der Gebärmutter des Weibes, welche gleichsam die Quelle des ordentlichen oder unordentlichen Blutflusses.

Der Brunnen des Blutes durfte bei Strafe nicht entblößt werden, 3 Mos. 20, 18.

Und alsbald vertrocknete der Brunnen ihres Blutes, Marc. 5, 29.

§. 4. b) Von Dingen, welche einer reinen und starken Quelle gleich, eine große Menge Annehmlichkeiten, Nutzen und Erfrischungen von sich geben.*

Da denn überhaupt die Wohlthaten des Schöpfers und Erhalters, welche Bar. 3, 12. der **Brunnen der Weisheit** heißen;** besonders das **Wort GOttes**, a) welches den geistlichen Durst stillt, und diejenigen, welche auf dem Wege der Trübsal nach dem himmlischen Vaterlande reisen, reichlich erquickt; die Wohlthaten des liebreichen Heilandes, b) die heilige Taufe und seine heiligen Wunden (s. **Born** §. 4.), welche uns waschen und reinigen von aller Unreinigkeit, und zur Gesundheit unsrer Seele dienen, darunter vorgestellt werden.

* Des Gerechten Mund ist ein lebendiger Brunnen, Sprw. 10, 11.
Klugheit ist ein lebendiger Brunnen dem, der sie hat, Sprw. 16, 22.
** Der HErr dein GOtt, führet dich in ein gutes Land, ein Land, da Bäche und Brunnen, 5 Mos. 8, 7.
Ich will ihnen Wasserflüsse auf den Höhen öffnen, und Brunnen mitten auf den Feldern, Esa. 41, 18.
Ich will ihre Meere vertrocknen und ihre Brunnen versiegen lassen, Jer. 51, 36. Hos. 13, 15.
a) Lobet GOtt, den HErrn, in den Versammlungen, für den (aus dem) Brunnen Israels (GOttes reines evangelisches Gnadenwort), Ps. 68, 27.
Die durch das Jammerthal gehen, und machen daselbst Brunnen; und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt, Ps. 84, 7. (wenn sie gleich durch das Thränenthal gehen; so wird ihnen doch ein [Trost-] Brunnen verschafft werden; auch läßt es GOtt nicht mangeln, mit großem Segen, Regen [über sie, d. i. evangelische Gnadenverheißungen, nebst anderm Trost, Ps. 68, 10.] auszuschütten.)
Schauet den Fels an, davon ihr gehauen seid, und des Brunnen (Ps. 68, 27.) Gruft, davon ihr gegraben seid, Esa. 51, 1.
Das Wort GOttes, des Allerhöchsten, ist der Brunnen der Weisheit, und das ewige Gebot ist ihre Quelle, Sir. 1, 5.
b) Wer aber des Wassers trinken wird — das wird in ihm ein Brunnen des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt, Joh. 4, 14.

§. 5. Ja, c) so heißt der himmlische und ewige Trost, welcher von der lebendigen Quelle, Jer. 2, 13. Offb. 22, 1. 2. unerschöpflich quillet, und diejenigen, welche unter der Kreuzesfahne des Heilands, aller Verfolgungen und Schmähungen ungeachtet, ritterlich gefochten, und bis ans Ende standhaft ausgehalten, ewig und auf unaussprechliche Art erquicken wird.

Ich will den Durstigen geben von dem Brunnen des lebendigen Wassers umsonst, Offb. 21, 6. Offb. 7, 17.

§. 6. d) Der Ehestand, und die in demselben von GOtt geschenkten Kinder. S. **Born** §. 2. Ein Brunnen ist von GOtt, lieblich, wird jezuweilen trübe, doch wieder hell, und ergießt sich in Bächlein. Der Ehestand ist von GOtt, wenn er in der Furcht des HErrn geführt wird, voller Anmuth, und ob er schon jezuweilen trübselig, so wird er doch von GOtt wieder erfreut und mit Kindern, als einer Freude der Eltern, gesegnet.

Trinke Wasser aus deiner Grube, und Flüsse aus deinem Brunnen, Sprw. 5, 15.
Laß deine Brunnen heraus fließen, und die Wasserbäche auf die Gassen, ib. v. 16.

§. 7. **Ausgehauene Brunnen, die löchericht sind,** stellen die stummen Götzen vor, welche weder ihr eigenes, noch Anderer, die sie verehren, Verlangen und Wunsch stillen, noch einigen Trost geben können; desgl. alle falschen, weder volle Gewißheit noch Befriedigung gewährenden Lehren.

Mich, die lebendige Quelle verlassen sie, und machen sich hie und da ausgehauene Brunnen, die doch löchericht sind, und kein Wasser geben, Jer. 2, 13.

§. 8. **Brunnen ohne Wasser*** 2 Petr. 2, 17. beschreibt Judas v. 12. und sind nichts Anderes, als diejenigen aufgeblasenen Lehrer, welche zwar den Schein der Wahrheit haben wollen, aber dabei blind und bloß sind.

§. 9. **Brunnen des Abgrunds,** Offb. 9, 1. kann nicht der Schlund der Hölle sein, sondern die antichristische Lehre, besonders von dem Fegefeuer, woraus als aus einem Brunnen, der schädliches Wasser quillt, die Seelenmessen, Genugthuungen, Ablaß, Nachtwachen 2c., wie ein Seelen verderblicher Strom, herausgeflossen sind. (Andere verstehen andere irrige Lehren, z. B. die Arianische. Das Bild aber lehrt, daß alle bösen dem Evangelio widerstreitenden Lehren nicht als etwas Indifferentes, Unschuldiges, sondern als etwas Heilloses, aus tiefem bösen Grunde Entspringendes angesehen werden müssen.)

§. 10. Die 12 Brunnen in Elim sollen ein Bild der Apostel sein, 2 Mos. 15, 27. 4 Mos. 33, 9.

Brünnlein

Wie es überhaupt göttlicher Güte und Gnade Ueberfluß vorstellt, so wird besonders Ps. 46, 5. der heilige Geist mit seinen Gnadenwirkungen, welcher Ezech. 47, 1. Offb. 22, 1. ein Wasser heißt, und sich in viele Bächlein ergießt, denn seine Gaben sind mancherlei, 1 Cor. 12, 4. sowie alle Anstalten der christlichen Kirche, die das geistliche Leben fördern, damit bezeichnet.

Dennoch soll die Stadt GOttes (Kirche Christi) fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein, da die heiligen Wohnungen (besondere Kirchengemeinden) des Höchsten sind, Ps. 46, 5.
GOttes Brünnlein hat Wassers die Fülle, Ps. 65, 10.

Brunnenloch

1 Mos. 29, 3. 2 Sam. 17, 19.

Brunnquell

Lehrer, die das wahre Wort GOttes vortragen; oder Heilsanstalten.

Wo es dürre gewesen, sollen Brunnquellen sein, Esa. 35, 7. (in dem glückseligen Zustande der Kirche N. T.)

Brunnenthor

Zu Jerusalem, lag gegen Morgen und Mittag, und hatte seinen Namen vom Teiche Siloha, dessen Wasser bei diesem Thor aus dem Berg Sion entsprang, Neh. 2, 14. c. 3, 15. c. 12, 37.

Brunnenwasser

Laß mich durch dein Land ziehen, wir wollen — auch des Brunnenwassers nicht trinken, 4 Mos. 21, 22.

Brunst

§. 1. Ist I) das Feuer unzüchtiger Begierden, welches in einer unkeuschen Seele brennt, und alles Gute verbrennt. Es wird auch von denen, die Abgötterei, als eine geistliche Hurerei treiben, gebraucht. **Brunst leiden** ist also: von schändlicher Wollust und Hurenliebe brennen.

Die ihr in der Brunst zu den Götzen laufet, Esa. 57, 5. (und also geistliche Hurerei treibt.)
Du läuffst umher, wie eine Kameelin in der Brunst, und wie ein Wild in der Wüste pflegt, wenn es vor großer Brunst lechzet, Jer. 2, 24.
Und entbrannte gegen ihre Buhlen, welcher Brunst war wie der Esel und der Hengste Brunst, Ezech. 23, 20.
Holofernes war entzündet mit Brunst gegen Judith, Jud. 12, 17.
Wer in der Brunst stecket, der ist wie ein brennendes Feuer, und höret nicht auf, bis er sich selbst verbrenne, Sir. 23, 22.
Es ist besser freien, denn Brunst leiden, 1 Cor. 7, 9.
So tödtet nun eure Glieder, die auf Erden sind, Hurerei, Unreinigkeit, schändliche Brunst, Col. 3, 5.

§. 2. II) So viel als **Brand** §. 2. 5 Mos. 28, 22.

Brünstig

a) Beherzt, da einer vor Liebe nicht weiß, ob er bei sich selbst. b) S. **Barmherzigkeit GOttes** §. 2. c) zeigt es die Heftigkeit eines von dem heiligen Geist angefeuerten Gemüths an, wie sie Apollo im Vortrag und Verfechtung der Lehre von Christo zeigte; d) einen geheiligten Eifer in der Gottesfurcht und Glauben; in Liebe gegen GOtt und den Nächsten; e) heftig an- und aushaltend. S. **Brüderlich.**

a) Wende deine Augen von mir, denn sie machen mich brünstig, Hohel. 6, 4.
b) Aber mein Herz ist anderes Sinnes, meine Barmherzigkeit ist zu brünstig, Hos. 11, 8.
c) Apollo redete mit brünstigem Geiste, A.G. 18, 25.
d) Seid brünstig im Geist, Röm. 12, 11.
e) Und habt euch unter einander brünstig lieb aus reinem Herzen, 1 Petr. 1, 22.
Vor allen Dingen aber habt unter einander eine brünstige Liebe, 1 Petr. 4, 8.

Brust

§. 1. **Pectus**, von Menschen und Vieh.

Was man mit der Brust des Viehes, das geopfert wurde, machte, steht 2 Mos. 29, 27. 3 Mos. 7, 30. 31. c. 8, 29. c. 9, 20. 21.
Es war aber einer unter seinen Jüngern, der zu Tisch saß an der Brust JEsu (nach Art der Morgenländer in dem Schoß JEsu, der konnte leise mit ihm reden), Joh. 13, 23. 25. c. 21, 2.

§. 2. **An die Brust schlagen.** War eine bei den Juden gewöhnliche Sitte, um entweder große Betrübniß, Nah. 2, 8. 7.; oder das von Buße gebrochene, zerschlagene, und um Vergebung flehende Herz, Luc. 18, 13. oder sonst eine große Verwunderung auszudrücken, Luc. 23, 48.

§. 3. **Mamma**, die Gefäße, worin die Milch, davon die Kinder ernährt werden, erzeugt wird.

Mit Segen an Brüsten und Bäuchen, 1 Mos. 49, 25.
Warum bin ich mit Brüsten gesäuget? Hiob 3, 12.
Du warest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war, Ps. 22, 10.
Daselbst ließen sie ihre Brüste begreifen, Ezech. 23, 3. 8. 21. (trieben Hurerei 1.) S. auch Hos. 2, 2.
O daß ich dich, mein Bruder, der du meiner Mutter Brüste säugest (Ach, daß du mein Bruder wärest, und mit mir an meiner Mutter Brust gesäuget worden), Hohel. 8, 1.
Die Drachen reichen ihre Brüste ihren Jungen, Klagel. 4, 3.
Gieb ihnen unfruchtbare Leiber und versiegene Brüste, Hos. 9, 14.
Selig ist der Leib, der dich getragen, und die Brüste, die du gesogen hast, Luc. 11, 27.
Selig sind — die Brüste, die nicht gesäuget haben, Luc. 23, 29.

§. 4. Weil eine Mutter durch ihre Brust dem Kinde ihre Liebe besonders beweist, so heißen die **Brüste**, dem göttlichen Wesen zugeschrieben, alle Liebeserweisungen, die wir von GOtt genießen, und was uns seine Liebe offenbart.

Deine (Christi) Brüste sind lieblicher, denn Wein, Hohel. 1, 2. 4. (deine Liebe und deren Erklärung im heiligen Evangelio erquickt mehr als alle Wollust der Welt.)
Dafür sollt ihr säugen an den Brüsten ihres Trostes, Esa. 66, 11.
Du sollst Milch von den Heiden saugen, und der Könige Brüste sollen dich säugen, Esa. 60, 16. (Du sollst von Königen väterlich beschützt werden.)

§. 5. Besonders versteht man darunter den heilsamen Unterricht in geistlichen Sachen, wodurch die Kinder der Kirche Christi ernährt werden. a) Und die zwei Sacramente des N. T., wodurch die Verheißung der evangelischen Gnade, die Vergebung der Sünde, demjenigen, der sie gebraucht, zugewendet und angeeignet wird, daß er durch die geistlichen Güter geistlicher Weise ernährt, und ein neuer Mensch werde. Andere verstehen das A. und N. Testament. b)

a) Unsere Schwester ist klein, und hat keine Brüste, Hohel. 8, 8. (S. Anreden.)
b) Deine Brüste sind, wie zwei junge Rehzwillinge, Hohel. 4, 5. sind gleich den Weintrauben, Hohel. 7, 7. sind wie Thürme, c. 8, 10. (N. A. nur ausmalendes Bild der Schönheit der Braut, ohne daß alles Einzelne bestimmten Bezug haben muß.)

Brüsten

Fett und geil (5 Mos. 32, 15.) im Wohlleben werden, und sich in seiner Gottlosigkeit groß machen, auflehnen und trotzen.

Er brüstet sich, wie ein fetter Wanst, und macht sich fett und dick, Hiob 15, 27.
Ihre Person brüstet sich wie ein fetter Wanst; sie thun, was sie nur gedenken, Ps. 73, 7.

Brustwehr

Waren meist auf den Thürmen und Mauern, 2 Chr. 26, 15. Christus macht den Hals seiner Braut zur Brustwehr, das ist, zu einem Zeughaus, Hohel. 4, 4. um die Schönheit und Bereitschaft, den Feinden zu widerstehen, anzuzeigen.

Brüten

Wenn GOttes Strafgerechtigkeit wider alle Feinde der Kirche ergeht, so wird deren Land wüste, daß daselbst unter andern

Der Igel brütet, Esa. 34, 15.
Sie brüten Basiliskeneier, Esa. 59, 5. (S. **Basilisk** §. 2.)

Bubastus

Eine Stadt in Egypten, Ezech. 30, 17.

Bube

Ein Belialskind. Siehe **Bösewicht, Boshaftig.**

Die zu Gibea böse Buben, Richt. 19, 22. (20, 13.)
Die Söhne Elis waren böse Buben, 1 Sam. 2, 12.
Du bist gefallen, wie man vor bösen Buben fällt, 2 Sam. 3, 34.
Zween lose Buben zeugten wider Naboth, 1 Kön. 21, 10. 13.
Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folge ihnen nicht, Sprw. 1, 10.
Ein einiger Bube verderbet viel Gutes, Pred. 9, 18.
Hüte dich vor solchen Buben, sie haben nichts Gutes im Sinn, Sir. 11, 34.
Aber den bösen Buben, die nicht danken für die Wohlthat, wirds nicht wohl gehen, c. 12, 3.

Bubenstück

Ein gottloser Streich.

Sie haben ein Bubenstück über mich beschlossen: (und sprechen) wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen, Ps. 41, 9.

Bübin

Hure und Kupplerin.

Und opfert mit den (unzüchtigen) Bübinnen, Hos. 4, 14.

Buch

§. 1. Bei den Alten waren zweierlei Arten Bücher, entweder sie bestanden aus vielen Blättern, wie jetzt; oder sie waren zusammen gerollt, und eingewickelt. Von letzterer Art finden sich noch einige in den Synagogen, welche aus Kälberhäuten gemacht, mit großen Buchstaben beschrieben, und an beiden Enden mit runden gedrehten Stäben versehen sind, die meist mit silbernem Blech überzogen, und das Holz des Lebens von den Juden genannt werden, und auf diese Stäbe wird dann das Pergament aufgerollt oder zusammen gewickelt. Es sind darauf die Bücher Moses geschrieben, daher sie es Sepher thorah, das Gesetzbuch nennen. Die Breite ist anderthalb Klafter, und die Länge funfzig Klaftern.

Das ist das Buch von des Menschen Geschlecht, 1 Mos. 5, 1.
Samuel schrieb die Rechte des Königreichs in ein Buch, 1 Sam. 10, 25.
Man fand ein Buch zu Ahmetha, Esr. 6, 2.
Esther befahl die Geschichte des Purim in ein Buch (nämlich in das Buch Esther) zu schreiben, Esth. 9, 32.
Ach, daß sie (meine Reden) in ein Buch gestellet würden! Hiob 19, 23. c. 31, 35.
Hüte dich, mein Sohn, vor andern mehr; denn viel Büchermachens hat kein Ende; und viel Predigen macht den Leib müde, Pred. 12, 12.
Versiegeltes Buch, Esa. 29, 11.
Suchet nun in dem Buch des HErrn, und leset (das Libellum), Esa. 34, 16.
Jeremias soll alle Worte des HErrn in ein Buch schreiben, Jer. 30, 2.
Nimm ein Buch (zusammen gerolltes Pergament) und schreibe darein alle Rede rc., Jer. 36, 2 ff. zerschnitt Judi, v. 21. und verbrannt, ib. f.
Ihm wird das Buch Jesaias (aufgerollt) gereicht, Luc. 4, 17. 20.
Auch viele andere Zeichen that JEsus, die nicht geschrieben sind in diesem Buche, Joh. 20, 30.
Die Welt würde die Bücher nicht begreifen, Joh. 21, 25. (S. begreifen §. 2.)
Johannes soll in ein Buch schreiben, was er siehet, Offb. 1, 11.
Der Himmel entwich, wie ein eingewickeltes (zusammen gerolltes) Buch, Offb. 6, 14.
Selig ist, der da hält die Worte der Weissagung in diesem Buche, Offb. 22, 7. 9.
So Jemand dazu setzet — die in diesem Buche geschrieben rc., Offb. 22, 17. (S. **Abthun** §. 5.)

§. 2. **Das Buch des Bundes** schrieb Moses aus dem Munde GOttes, und war darin der Bund begriffen, den GOtt mit den Israeliten gemacht, 2 Mos. 24, 3. 4. 7. 2 Kön. 23, 21. Sir. 24, 32. Ebr. 9, 19.

§. 3. **Das Buch des Gesetzes.** S. §. 1. 5 Mos. 28, 58. 61. c. 29, 21. 27. c. 30, 10. c. 31, 24. Neh. 8, 5.

Wurde zur Seite der Bundeslade gelegt, 5 Mos. 31, 26.
Laß nicht das Buch des Gesetzes nicht von deinem Munde kommen rc., Jos. 1, 8.
Fand Hilkia, 2 Kön. 22, 8. (war ohne Zweifel von der Hand Moses geschrieben.)
Siehe, ich komme, im Buch (zusammen gerollten Gesetzbuch) ist von mir geschrieben, Ps. 40, 8.
Verflucht sei Jedermann, der nicht bleibt in allem dem, das geschrieben steht in dem Buch des Gesetzes, daß ers thue, Gal. 3, 10.

§. 4. Sonst finden wir noch in der Schrift angeführt I) **Das Buch der Frommen**, Jos. 10, 13. Dieses war ein großes und damals bekanntes Gesangbuch. Es wurden nämlich bei den Israeliten die wichtigsten Thaten in Gesänge gebracht, um sie auf die Nachkommen fortzupflanzen, s. davon 2 Mos. 15, 1 f. und 2 Sam. 1, 18. (S. unter **Bogen** §. 1.) In welcher letztern Stelle dieses Gesangbuch unter dem Titel: II) **Das Buch der Redlichen** angeführt wird. III) **Das Buch von dem Streit des HErrn**, 4 Mos. 21, 14. war ein damals bekanntes weltliches Buch, welches die Beschreibung der Kriege und Schlachten enthielt, die auf Befehl GOttes die Kinder Israel gehabt. Diese drei Bücher sind zwar verloren, aber dadurch ist der heiligen Schrift nichts abgegangen, indem sie nicht zu den von GOtt eingegebenen Büchern gehörten.

§. 5. Bildlich werden GOtt zugeschrieben: I) **Das Buch der göttlichen Fürsorge und Regierung**, von GOtt selbst geschrieben, welcher nach seiner Allwissenheit Alles weiß und erkennt von Ewigkeit her, nach seiner göttlichen Weisheit Alles verordnet, und nach seiner Allmacht in der Zeit ausführt, A.G. 15, 18. Weish. 12, 15. Man schreibt diesem Buche, welches Alles, was gewesen, noch ist, und künftig sein wird, in sich faßt, vier Blätter zu. Das 1. handelt von der Erhaltung der Kreaturen überhaupt, 1 Mos. 8, 22. Ps. 104. Ebr. 1, 3. Das 2. von der besondern Regierung des Menschen, daß sein Auge auf alle menschlichen Angelegenheiten und Schickungen sieht, Ps. 139. A.G. 17, 25. 26. Das 3. von der väterlichen Fürsorge seiner Kirche, Matth. 16, 18. und aller Gläubigen, welche GOtt vorzugsweise beschützt, Ps. 33, 18. 19. Mal. 3, 16 ff. 2 Tim. 2, 19. Das 4. von der Bezähmung der Gottlosen, da er ihre Anschläge vorher sieht, verhindert, zu nichte macht, straft, und Alles zu einem guten Ende allweislich hinausführt, 1 Mos. 31, 23. 24. 29. 1 Mos. 50, 20. S. Ps. 73. und Ps. 83. Es begegnet uns also nichts ohne GOttes Willen, Luc. 21, 18. Matth. 10, 30. Röm. 8, 28.

Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war; und waren alle Tage auf dein Buch (der Allwissenheit) geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war, Ps. 139, 16.
Und ich sahe in der rechten Hand des, der auf dem Stuhl saß, ein Buch (zusammen gerollt, worin die göttlichen Geheimnisse, die jetzt sollten offenbar werden, und bisher verborgen waren, 5 Mos. 32, 34.) geschrieben, inwendig und auswendig versiegelt rc., Offb. 5, 1. 2. 3 rc.

§. 6. II) **Die Bücher des Gerichts**, Offb. 20, 12. Diese sind gleichsam ein geheimes Protocoll, worin eines jeden Menschen Thun und Lassen aufgeschrieben, damit es ihm am jüngsten Tag vorgelegt, und er von dem allgemeinen Richter der Welt darnach, nämlich wie er es verdient, gerichtet werden möge, Röm. 2, 5. 6. Unter diesem Buche aber wird das Gewissen der Menschen verstanden. S. Röm. 2, 15. Die Bücher, deren Dan. c. 7, 10. gedenkt, werden meist für die Bücher am jüngsten Tage ausgegeben; allein das Gesicht handelt nicht vom jüngsten Tage, sondern daß Christus sein geistliches Reich auf Erden (unter dem Himmel v. 27.), nachdem er sich zur Rechten GOttes gesetzt, aufrichten werde. Es wird also das Reich, wovon Offb. 20, 3 f. steht, und in welchem wir jetzt leben, verstanden.

§. 7. III) **Das Buch des a) natürlichen, b) Gnaden- und c) ewigen Lebens.** Dieses ist das gnädige Andenken des erbarmungsvollen GOttes, darein er alle diejenigen gleichsam geschrieben, welche er nach seiner Allwissenheit von Ewigkeit her zuvor gesehen, daß sie würden im festen Glauben an den Heiland der Welt bis ans Ende beharren. Es heißt auch das **Buch des Lammes**, weil dessen Grund das Lamm ist, und die Erben des ewigen Lebens durch die Kraft des Verdienstes JEsu Christi, als des Lammes, das der Welt Sünde trägt, zum Leben erwählt werden, **deren Namen** Luc. 10, 20. **im Himmel geschrieben sind**; worüber die Jünger sich mehr freuen sollten, als über alle großen, Staunen erregenden, Ruhm bringenden Thaten: zum Anzeigen, daß die Gnade bei GOtt und die Hoffnung der Seligkeit etwas unendlich Höheres ist, als alle weltliche Größe und Berühmtheit.

a) Vergieb ihnen ihre Sünde, wo nicht, so tilge mich aus deinem Buch, das du geschrieben hast. Was? ich will den aus meinem Buche tilgen, der an mir sündiget, 2 Mos. 32, 32. 33.
b) Tilge sie aus dem Buch der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden, Ps. 69, 29.
c) Zur selbigen Zeit wird dein Volk errettet werden, alle, die im Buch geschrieben stehen, Dan. 12, 1.
Welcher Namen sind im Buch des Lebens, Phil. 4, 3.
Wer überwindet, der soll mit weißen Kleidern angelegt werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens rc., Offb. 3, 5.
Und Alle, die auf Erden wohnen, beteten es an, deren Namen nicht geschrieben sind in dem lebendigen Buch des Lammes, das erwürget ist vom Anfang der Welt, Offb. 13, 8. c. 17, 8.
Und ein anderes Buch ward aufgethan, welches ist des Lebens, c. 20, 12.
Und wird nicht hineingehen irgend ein Gemeines, und das da Greuel thut und Lügen; sondern die geschrieben sind in dem lebendigen Buch des Lammes, c. 21, 27.

Und so Jemand davon thut von den Worten des Buchs dieser Weissagung, so wird GOtt abthun sein Theil vom Buch des Lebens, c. 22, 19. (S. Abthun §. 5.)

Buchen

Eine Art Holz, Esa. 41, 19. c. 44, 14. c. 60, 13. Hos. 4, 13.

Büchlein

Offb. 10, 2. 8. 9. 10. Hierunter verstehen Viele die ganze heilige Schrift, welche v. 8. **ein offenes Büchlein** genannt würde, zum Zeichen, daß das göttliche reine Wort, in der Bibel enthalten, auch unter dem Verfall der Kirche, bei großer Verfolgung doch noch immer sollte **von Einigen** gepredigt werden. Andere aber die Offenbarung Johannis vom 11. Cap. bis zu Ende, welche **offen** genannt würde, weil es Christus dem Johannes, und dieser der Kirche offenbart, und diese Weissagung sollte Johannes verschlingen, d. i. wohl einnehmen und fassen. S. **Brief** §. 2.

Buchstabe

§. 1. I) Gewisse Charakteres oder Schriftzüge, aus welchen Sylben und Wörter zusammen gesetzt werden.

Sollten sich die Israeliten nicht pfetzen an ihrem Leibe oder Gliedern, 3 Mos. 19, 28.
Ich sage euch wahrlich: bis daß Himmel und Erde zergehe, wird nicht zergehen der kleinste Buchstabe, noch Ein Titel vom Gesetz, bis daß Alles geschehe, Matth. 5, 18.
Die Ueberschrift, mit lateinischen, griechischen und ebräischen Buchstaben, Luc. 23, 38.

§. 2. Die **ersten Buchstaben** der göttlichen Worte oder **die Lehre vom Anfang des christlichen Lebens**, Ebr. 6, 1. sind die allerersten Grundlehren des Christenthums, welches überhaupt die Elemente aller Religion sind. Es werden Ebr. 6, 1. 2. dazu die Lehren vom Glauben an GOtt, Buße und künftigem Leben (GOtt, Freiheit und Unsterblichkeit) gerechnet. Diese sind nur das ABC im Christenthum; wer mehr nicht haben wollte, bliebe ein Elementarschüler. Davon wird unterschieden das **Wort der Gerechtigkeit**, die **Vollkommenheit**, c. 5, 13. 6, 1. d. i. das höhere vollkommene Christenthum, das für Stärkere ist; und dazu wird gerechnet, c. 7 u. ff., die Lehre von Christo insonderheit, von seinem hohenpriesterlichen Amte, von der durch ihn gestifteten Versöhnung. Diese ist das Wesentliche, Vollkommene im Christenthume, die wahre **„Religion der Vollkommenen."** Wer davon die Christen abbringen will, machte sie wieder zu Kindern und ABC-Schülern.

Und die ihr solltet (der Zeit nach) längst Meister (Lehrer) sein, bedürfet ihr wiederum, daß man euch die ersten Buchstaben der göttlichen Worte lehre, und daß man euch Milch gebe, und nicht starke Speise, Ebr. 5, 12.

§. 3. II) Das **Zuchtgesetz**, wie es mit Buchstaben in die steinernen Tafeln gegraben, in den zehn Geboten verfasset, und nach seiner Strenge betrachtet wird. Wie der Buchstabe nur gewisse Dinge anzeigt und bedeutet, an sich aber keine Kraft hat, sie zu verrichten, und zu wege zu bringen; also redet auch das Gesetz vom Gehorsam, Gerechtigkeit und Seligkeit, hat aber nicht die Kraft, uns dazu zu befördern. Daher heißt es: **Der Buchstabe tödtet.** Wenn wir nämlich das Gesetz nicht recht verstehen, so denken wir mit den Pharisäern, wir sind schon heilig und im Himmel, und da wirket es den Tod: versteht man es aber, wie es eine Heiligkeit des Herzens von uns fordert, so verkündigt es abermals GOttes Zorn und den Tod. Denn wenn der Mensch bedenkt, wie er die zehn Gebote nicht gehalten hat, da sie doch einen vollkommenen Gehorsam fordern, so muß er in seinen Sünden dahin sinken. Es tödtet aber nicht an und für sich, denn es ist gerecht, heilig, Röm. 7, 14. 16 f. sondern unsertwegen, weil wir von Natur verderbt, und den völligen Gehorsam nicht leisten können. O der unaussprechlichen Wohlthat unsers Heilandes! Röm. 10, 4. Daher **Buchstabe** und **Geist** die zwei verschiedenen Grade oder Standpunkte der sittlichreligiösen Bildung, wie sie in der Verschiedenheit der Alt- und der Neutestamentlichen Kirche hervortreten, bezeichnet. Jenes, der Dienst des Buchstabens, ist die Stufe, wo man in Beziehung auf **Glauben** das Wort GOttes annimmt, für wahr hält, bloß weil es geschrieben da steht, ohne eine innere Ueberzeugung von seiner Wahrheit zu haben; und in Beziehung auf Wollen und Handeln, dem Gesetze GOttes gehorcht, aus Furcht und Zwang ohne innern Trieb und Lust. Dieses dagegen, **der Dienst des Geistes** ist **theils** ein **Glaube**, der zwar auf das göttliche geschriebene Wort gegründet, aber zugleich durch das Zeugniß des heiligen Geistes, der uns eine innere Ueberzeugung und Erfahrung von der Wahrheit und Kraft des Wortes giebt, bestätigt, und unser wahrstes Eigenthum geworden, in das ganze Denken verschmolzen ist; — **theils** ein **Wollen** und **Handeln**, wo uns nicht das bloße äußere Gesetz „du sollst", sondern Lust und Willigkeit, Liebe zu GOtt, die der heilige Geist erweckt hat, treibt, ihm zu gehorchen.

Es heißt die Paulinische Unterscheidung mißdeuten und mißbrauchen, wenn man daraus den Schluß ziehen will, daß das Christenthum nicht auf schriftliche Urkunden sollte gegründet werden, daß jede Schrift mit göttlichem Ansehen eine Fessel für den menschlichen Geist sei; und dagegen nach Christi Absicht nur eine mündliche Fortpflanzung seiner Lehre nach der Leitung des Geistes oder der praktischen Vernunft habe Statt finden sollen; wie dieß besonders von **Böhme**: Neue Erklärung des höchst wichtigen Paulinischen Gegensatzes Buchstabe und Geist, Jena 1799., behauptet worden ist. Nicht zu gedenken, daß eine bloß mündliche Fortpflanzung des Christenthums, ohne dasselbe der Gefahr immerwährender Veränderungen und Entstellungen bis zur völligen Unkenntlichkeit auszusetzen, eine Unmöglichkeit gewesen wäre; so will ja das Evangelium mittelst des Worts den heil. Geist mittheilen, der uns in die innere freie selbstständige Ueberzeugung von der Wahrheit des Evangelii, in die herzliche Einstimmung in Christi Lehre führt, so daß das geschriebene Wort nur sanftes Leit- und Unterrichtsmittel, nicht mehr drückende Auctorität wird, Joh. 16, 13. 1 Joh. 1, 27. c. 5, 6. ja daß wir in unsern Herzen selbst das Zeugniß für die innere Wahrheit des Evangeliums finden, Röm. 10, 8. Wem das Christenthum, das wahre positive Christenthum noch nicht so ganz Geistes- und Herzenschristenthum geworden, mit seiner ganzen Ueberzeugung in Eins zusammengeschmolzen ist; der ist noch nicht zu der Stufe gelangt, zu welcher es jeder Christ bringen soll. Er suche sich durch kindliche Selbstverleugnung, demüthige Hingebung, Matth. 11, 25. und Bitte um den heiligen Geist in das Christenthum hineinzuleben, so wird es ihm Natur werden. Vgl. **Hauff** Briefe, den Werth der schriftl. Religionsurkunde als solcher, und das Studium derselben betreffend. Stuttgart 1809—14. 3 Bdchn. (gründlich und besonders gegen **Böhme** gerichtet.)

Der du unter dem Buchstaben der Beschneidung (äußerlichen Religionsübung, ohne innerliche Buße, Glauben und Heiligung des Herzens) bist, und das Gesetz übertrittst, Röm. 2, 27.
Und die Beschneidung des Herzens ist eine Beschneidung, die im Geist (geistlich und durch den heil. Geist), nicht im Buchstaben (nur äußerlich am Fleisch) geschieht, ib. v. 29.
Wir sollen dienen im neuen Wesen des Geistes, und nicht im alten Wesen des Buchstabens, Röm. 7, 6.
Der Buchstabe tödtet, der Geist macht lebendig, 2 Cor. 3, 6.
So aber das Amt, das durch die Buchstaben tödtet 2c., ib. v. 7. S. Amt §. 5. 6.

Buchsbaum

Ein Bild wackerer Männer, Esa. 41, 19. c. 60, 13.

Bücken

§. 1. I) **Sich neigen** zur Erde, entweder freiwillig oder gezwungen. Es geschah, wenn die morgenländischen Völker Jemanden recht ehrerbietig verehren wollten, daß sie sich nicht allein mit dem Leibe tief neigten, sondern sich sogar zur Erde nieder ließen, und diese mit dem Gesicht berührten, um dadurch anzuzeigen, daß sie unwürdig, den Andern anzusehen, und begehrten, aus dem Staube von ihm erhoben zu werden. Gegen Menschen war es eine besondere Höflichkeit; gegen GOtt, um ihm eine göttliche Ehre zu erweisen. S. **beugen, anbeten.**

Abraham vor den drei Männern, 1 Mos. 18, 2. vor den Kindern Heths, 1 Mos. 23, 7. dessen Knecht, c. 24, 52.
Ahab vor dem HErrn, 1 Kön. 21, 29.
Bileam neigte sich und bückte sich. 4 Mos. 22, 31.
Elia zur Erde, 1 Kön. 18, 42.
JEsus und schrieb mit dem Finger auf die Erde, Joh. 8, 6. 8.
Loth vor den zween Engeln, 1 Mos. 19, 1.
Petrus, um in das Grab zu sehen, Luc. 24, 12.
Der Pöbel vor den Götzen, Esa. 2, 9.
Das Volk, 2 Mos. 12, 27.
Die Bösen müssen sich bücken vor den Guten, Sprw. 14, 19. (wie Haman vor Mardachai.)
Und sich bücken alle Töchter des Gesanges (das Gehör für den Gesang stumpf wird), Pred. 12, 4.
Alle hohe Augen werden geniedriget werden, und was hohe Leute sind, wird sich bücken müssen, Esa. 2, 11. 17. c. 5, 15.
Womit soll ich den HErrn versöhnen? mit Bücken vor dem hohen GOtt? Mich. 6, 6.
Und ob sich schon (dein Feind) neiget und bücket, so halte doch an dich, und hüte dich vor ihm, Sir. 12, 11.
Es kommt einer nach mir, der ist stärker, denn ich, dem ich nicht genugsam bin, daß ich mich vor ihm bücke, und die Riemen seiner Schuhe auflöse, Marc. 1, 7.

§. 2. II) Im Kriege ist es: gewaltsam von dem Feinde mit Elend, tiefer Schmach belegt, oder gar niedergemetzelt werden.

Bücke dich, daß wir überhin gehen, Esa. 51, 23.
Wohlan, ich will euch zählen zum Schwert, daß ihr euch alle bücken müsset zur Schlacht, Esa. 65, 12.
Er stand — und sich bücken mußten die Hügel in der Welt (die Feinde in Canaan), Hab. 4, (3) 6.

Bug

Das Vorderbein am Vieh sammt der Schulter, welches von Beugen so genannt wird, 4 Mos. 6, 19.

Buhle, Buhler, Buhlerin

§. 1. I) Im guten Verstande bedeutet es eine verlobte Braut oder Bräutigam; vertraut, verehlicht, Jer. 3, 20. und wird in der Beschreibung der Herrlichkeit der Kirche N. T. von der geistlichen Vermählung Christi mit der Kirche gebraucht.

Man soll dich nicht mehr die Verlassene, noch dein Land eine Wüstung heißen; sondern du sollst meine Lust an ihr, und dein Land lieber Buhle (Beula im Ebräischen, mein liebes Weib) heißen: denn der HErr hat Lust an dir, und dein Land hat einen lieben Buhlen (soll einen lieben Mann bekommen), Esa. 62, 4.
Denn wie ein lieber Buhle (ein Bräutigam um) einen Buhlen (Braut) lieb hat (freiet), so werden dich deine Kinder lieb haben, ib. v. 5. (so werden für dich, daß sie eine reine Jungfrau, dir, HErr Christe, zuführen, vergl. 2 Cor. 11, 2. und Joh. 3, 29. deine Kinder, d. i. Apostel und ihre Nachfolger, die in der Kirche neugeboren, und andre zu sammeln ausgeschickt sollen werden, freien.)

§. 2. In bösem Verstande drückt es einen schändlichen Anhang, oder Abgötter aus, Ezech. 16, 33. 36. 37. Hos. 2, 5. 7. 10. 12. 13. c. 8, 9. c. 9, 10.

Du aber hast mit vielen Buhlern gehuret, Jer. 3, 1.
Ahala entbrannte gegen ihre Buhlen, Ezech. 23, 5. 9. 20. 22.
Fliehe die Buhlerin (Hure, die sich da und dort anhängt), daß du nicht in ihre Stricke fallest, Sir. 9, 3.

Buhlen

§. 1. Wird ebenfalls in gutem Verstande für lieb gewinnen und heirathen; Mal. 2, 11. vergl. Esr. 9, 2. c. 10, 18. mit 5 Mos. 7, 3. und im bösen, für Hurerei, Ehebruch, Sus. 11. und Abgötterei, welches eine geistliche Hurerei ist, treiben, Ezech. 23, 7. genommen.

Komm, laß uns genug buhlen, bis an den Morgen, Sprw. 7, 18.
Ich muß mit fremden (Völkern und ihren Götzen) buhlen, Jer. 2, 25.
Und ich ging vorüber, und sahe dich an, und siehe, es war Zeit, um dich zu buhlen, Ezech. 16, 8. (in andern Editionen stehet besser werben.)
Gehe noch eins hin, und buhle um das buhlerische und ehebrecherische Weib, wie denn der HErr um die Kinder Israel buhlet; und sie doch sich zu fremden Göttern lehren, und buhlen um eine Kanne Weins, Hos. 3, 1.

§. 2. Allem Ansehen nach war die **Gomer**, Hos. 1, 2. 3. welche Hoseas wirklich geheirathet, wieder von ihm weg und Andern von Neuem hurerisch nachgelaufen; darum sollte Hoseas noch Ein Mal hingehen, und ihr die Liebe beweisen, sie annehmen, und sich zu ihr ehelich halten; um durch diese sinnbildliche Handlung es recht anschaulich zu machen, wie das Volk diesem Weibe ähnlich sei, und seinen GOtt, ob er gleich ihm immer neue Liebe antrage, dennoch verlasse, und andern Göttern anhange. Die „Kanne Weins" (n. A. Kuchen mit Weintrauben) geht auf die Opfer, wozu sie verwendet wurden, und auf die Opfermahle. Uebrigens ist es streitig, ob das, was von Hoseas hier gesagt wird, als wirkliche Thatsache oder nur als parabolische Erzählung zu betrachten sei. Siehe **Hurenweib.**

Buhlerisch

Ehebrecherisch, von einem Weibe, das ihrem Mann untreu wird, und mit andern Mannspersonen zuhält, Hos. 3, 1.

Buki

Leer. I) Ein Fürst des Stammes Dan, 4 Mos. 34, 22. II) Ein Sohn Abisuas aus dem Geschlecht Aarons, 1 Chr. 7, 5.

Bukia

Ausleerung des HErrn. Ein Sohn Hemans, 1 Chr. 26, 4. 13.

Bul

Der achte Monat bei den Juden, wird sonst Marchesvan genannt, kommt theils mit unserm October, theils November überein, und hat seinen Namen von abfallen und ersterben, weil zu der Zeit das Verwelkte abfiel, z. B. Blätter 2c., 1 Kön. 6, 38.

Buna

Hausbauer, der andere Sohn Jerameels, 1 Chr. 2, 25.

Bund

§. 1. Ein Bund, oder Bündniß ist eine von zwei Personen oder Parteien einstimmig getroffene Uebereinkunft oder Vertrag, worin beide Theile gegenseitig gewisse Verpflichtungen übernehmen. Er wurde durch äußerliche Zeichen, z. B. Eidschwüre, Gastmahle, Opfer ꝛc., bestätigt. In der Schrift finden wir I) den **Bund der Menschen mit Menschen:**

Abraham mit Abimelech, 1 Mos. 26, 28. c. 21, 27. 32.
Ahab mit Benhadad, 1 Kön. 20, 34.
Ahitophel mit Absalom, 2 Sam. 15, 31.
David mit Jonathan, 1 Sam. 18, 3. c. 20, 16. c. 23, 18. mit Abner, 2 Sam. 3, 12. 13. mit dem Volk zu Hebron, 2 Sam. 5, 3.
Escol und Abner ꝛc. waren mit Abraham im Bunde, 1 Mos. 14, 13.
Jacob mit Laban, 1 Mos. 31, 51. 44.
Josua mit den Gibeonitern, Jos. 9, 15.
Judas Maccabäus mit den Römern, 1 Macc. 8, 17. 22. erneuert, c. 12, 1.
Salomo mit Hiram, 1 Kön. 5, 12 ꝛc.
Du sollst mit ihnen, oder mit ihren Göttern keinen Bund machen, 2 Mos. 23, 32. c. 34, 12. 5 Mos. 7, 2.
Da er nun die Opfer that, ward der (heimlich angerichtete) Bund stark, 2 Sam. 15, 12.
Und verläßt den HErrn ihrer Jugend (d. h. ihren Mann, den sie in der Jugend genommen), und vergißt den Bund ihres GOttes (die vor GOtt treulich zugesagte Ehe, Mal. 2, 14.), Sprw. 2, 17.
Ihr sollt nicht sagen: Bund. Dies Volk redet von nichts, denn vom Bund, Esa. 8, 12. (Das Volk redet nur von Bündnissen mit heidnischen Völkern und meint darin sein Heil zu finden, anstatt auf GOtt allein zu vertrauen.)
Und die Arme (Macht der Feinde) — dazu auch der Fürst, mit dem der Bund gemacht war, Dan. 11, 22. (Ptolom. Philometor.)
Sie schwuren vergeblich und machten einen Bund, Hos. 10, 4.
Sie machten mit Assur einen Bund, Hos. 12, 2.
Um drei oder vier Laster willen der Stadt Zor will ich ihrer nicht schonen: darum, daß — und nicht gedacht an den Bund der Brüder, Amos 1, 9. (nämlich Salomo und Hiram, 1 Kön. 5, 1. 12. c. 9, 13.)
Ihrer waren aber mehr als vierzig, die solchen Bund machten, A.G. 23, 13. (die sich zusammen verschworen, den Paulus zu tödten.)

§. 2. II) **Den Bund GOttes mit den Menschen.** Eine durch die ganze Bibel durchgehende, ihr eigenthümliche Idee, zu der sich kein anderes Volk erhob, auch kein Mensch würde vermocht haben, sich zu erheben, hätte die Offenbarung sie ihm nicht gebracht. Es liegt unendlich viel darin: auf der einen Seite der Gedanke der Liebe, vollste gnädigste Herablassung GOttes, indem er, der Unendliche, mit dem Endlichen zur Freundschaft und Gemeinschaft sich vereinigt: auf der andern Seite die Vorstellung der Würde des Menschen, die erhebendste Verheißung für ihn, daß er im Bündniß mit GOtt wie ein Gleicher behandelt wird, und GOtt frei sich hingeben und ihm als seinem verbündeten Freunde vertrauen kann; woraus aber auch die heilige Verpflichtung der unverbrüchlichen Bundestreue fließt, da von GOttes Seite nie an eine Verletzung des Bundes zu denken ist. So ist in diesem Begriffe das Wesen der Religion, einer festen, positiven Religion eingeschlossen; und diesen Bund kennen und halten, d. h. GOttes treue Liebe verstanden, erfahren haben, und ihm sich in treuer Folgsamkeit überlassen, ist das charakteristische Merkmal der Frommen. Im Einzelnen nennt die Schrift einen Bund GOttes a) mit Adam und allen seinen Nachkommen, 1 Mos. 3, 15. Sir. 17, 10. b) mit Noah vor der Sündfluth, wodurch dieser versichert wurde, daß er und seine Familie nicht sollten mit den Sündern umkommen, 1 Mos. 6, 18. nach der Sündfluth, da GOtt gnädig versicherte, forthin nicht alles Fleisch zu verderben, mit beigesetztem Zeichen des Regenbogens, 1 Mos. 9, 9—15 ꝛc. Sir. 44, 11. 21. c) mit Abraham, welcher in einer göttlichen Verheißung, mit dem äußerlichen Zeichen der Beschneidung, 1 Mos. 15, 18. c. 17, 2. 7. 9. 10. Ps. 105, 8. 9. 10. Sir. 44, 24. A.G. 3, 25. c. 7, 8. bestand. Dieser wurde besonders d) mit den Kindern Israel gemacht durch Moses, 2 Mos. 19, 5. 5 Mos. 5, 2 ꝛc. heißt der **alte Bund**, oder **das alte Testament des Gesetzes**; und nahm 1 Mos. 2, 17. 18. seinen Anfang.

Und GOtt gedachte an seinen Bund mit Abraham ꝛc., 2 Mos 2, 24.
Werdet ihr — meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigenthum sein vor allen Völkern, 2 Mos. 19, 5. 5 Mos. 5, 2. 3.
Sehet, das ist das Blut des Bundes, 2 Mos. 24, 8.
Und er schrieb auf die Tafeln solchen Bund, die zehn Worte, 2 Mos. 34, 28. 5 Mos. 4, 13. c. 9, 9. 11. 15.
Will GOtt halten, 3 Mos. 26, 9. 42. 44. 45. 5 Mos. 4, 31. c. 29, 12. 1 Chr. 17, 15. 1 Macc. 4, 10.
Welcher ihn verläßt, den will GOtt strafen, 3 Mos. 26, 15. 25. 5 Mos. 17, 2. 5. c. 29, 21. c. 31, 16. 20. Jos. 7, 11. 15. c. 23, 16. Richt. 2, 20. 1 Kön. 11, 11. Esa. 24, 5. Jer. 22, 8. 9. c. 34, 18. Ezech. 17, 19. Hos. 8, 1.
So sollst du nun wissen, daß der HErr, dein GOtt, ein GOtt ist, ein treuer GOtt, der den Bund und Barmherzigkeit hält denen, die ihn lieben, und seine Gebote halten, in tausend Glied, 5 Mos. 7, 9. Dan. 9, 4.
Wer zu seinem Vater — die bewahren deinen Bund, 5 Mos. 33, 9. S. bewahren §. 3.
Die Wege des HErrn sind eitel Güte und Wahrheit denen, die seinen Bund und Zeugniß halten, Ps. 25, 10.
Das Geheimniß des HErrn ist unter denen, die ihn fürchten, und seinen Bund läßt er sie wissen, Ps. 25, 14. (daß sie ihn aus der Erfahrung erkennen lernen.)
Dies Alles ist über uns gekommen; und haben doch deiner nicht vergessen, und untreulich in deinem Bund gehandelt, Ps. 44, 18.
Versammelt mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten, denn Opfer, Ps. 50, 5. (die einen Bund mit mir machen, welcher auf dem Opfer Christi, der die Erfüllung aller Opfer A. T. Ps. 40, 7. f. S. Anthun §. 2. besteht.)
Was verkündigest du (Gottloser) meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund? Ps. 50, 16.
Denn sie legen ihre Hände an seine Friedsamen, und entheiligen seinen Bund, Ps. 55, 21.
Gedenke an den Bund, denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret, Ps. 74, 20.
Die Gnade des HErrn währet ewig —, bei denen, die seinen Bund halten, Ps. 103, 17. 18.
Verflucht sei, wer nicht gehorchet den Worten dieses Bundes, Jer. 11, 3. vergl. 5 Mos. 27, 26.
Gedenke doch, und laß deinen Bund nicht mit uns aufhören. Jer. 14, 21.
Sollte der, der den Bund bricht, davon kommen? Ezech. 17, 15.
Ich will euch wohl unter die Ruthe bringen; und euch in die Bande des Bundes zwingen, Ezech. 20, 37.
Sie übertreten den Bund, wie Adam, Hos. 6, 7.
Gedenke HErr an deinen Bund, Jud. 9, 15.
Gedenke an den Bund des Höchsten, und vergieb die Unwissenheit, Sir. 28, 9. c. 24, 32. c. 42. 1.
Und die Barmherzigkeit erzeigte unsern Vätern, und gedachte an seinen heiligen Bund, Luc. 1, 72. vergl. 1 Mos. 17, 7.

§. 3. Sonst hat GOtt noch mit Aaron, Sir. 45, 6. 8. 2 Mos. 4, 14. c. 28, 1. f. mit David, Sir. 47, 13. 2 Sam. 12, 13. mit Pinehas,* und die Feinde einen wider GOtt gemacht** ꝛc. Der heilige Bund, Dan. 11, 28. ist so viel, als die ganze jüdische Religion und Gottesdienst.

* Siehe, ich gebe ihm meinen Bund des Friedens, 4 Mos. 25, 12. 13. (Pinehas soll einen gnädigen GOtt haben.)
** (Deine Feinde) haben einen Bund wider dich gemacht, Ps. 83, 6.

§. 4. Der **alte Bund des Gesetzes** war nach dem Fall dem Menschen unmöglich zu halten, Röm. 7, 14. daher richtete der barmherzige GOtt einen **neuen evangelischen Bund auf**, welchen GOtt durch den verheißenen Weibessamen mit Adam gemacht, mit Noah und Abraham wiederholt, und im **Neuen Testament** durch Christi, welcher der Engel des Bundes (**Der Haupt-Bundesgesandte**, Ebr. 3, 1.) heißt, Mal. 3, 1. blutiges Verdienst bestätigt. Er ist von den Propheten oft vorherverkündiget, Esa. 59, 21. S. **Testament**. Es soll bei jedem Menschen aus dem **Bunde des Gesetzes**, d. h. der bloß äußerlichen

gesetzlichen Zucht und knechtischen Stellung zu GOtt ein Uebergang zum Bunde der Kindschaft, der innern freien Uebereinstimmung und der kindlichen Liebe gegen GOtt erfolgen, Jer. 31, 31. Joh. 8, 35. Röm. 7, 6. 8, 15. Gal. 3, 25. 26. Es bleibt übrigens doch der Bund 1 Mos. 17, 13. ewig, obschon das äußerliche Bundeszeichen, die Beschneidung, aufgehoben, und eine andere Art, solchen Bund uns zu versiegeln, verordnet ist.

Und habe dich behütet, und habe dich zum Bunde unter das Volk gegeben, zum Licht der Heiden, Esa. 42, 6. c. 49, 8. vergl. c. 9, 2. Luc. 2, 32.
Es sollen wohl Berge weichen, und Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HErr, dein Erbarmer, Esa. 54, 10.
Ich will mit euch einen ewigen Bund machen, nämlich die gewissen Gnaden Davids (oder des Sohnes Davids, die mit dem Glauben muß ergriffen werden), Esa. 55, 3.
Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund machen 2c., Jer. 31, 31. 32. 33.
Ich will aber gedenken an meinen Bund, den ich mit dir gemacht habe zur Zeit deiner Jugend; und will mit dir einen ewigen Bund aufrichten. Da wirst — aber nicht aus deinem Bunde (sondern nach dem evangelischen Gnadenbunde), Ezech. 16, 60. 61.
Und ich will einen Bund des Friedens mit ihnen machen 2c., Ezech. 34, 25. c. 37, 26.
Er (der Messias) wird aber Vielen den (evangelischen Gnaden-) Bund stärken (durch gegenwärtiges Lehren) eine Woche lang, Dan. 9, 27.
Du lässest auch durchs Blut deines Bundes aus deine Gefangene aus der Grube, da kein Wasser innen ist, Zach. 9, 11.

§. 5. Diese zwei Testamente oder Bundesverfassungen, nämlich die mosaische und christliche, welche Paulus Gal. 4, 22 f. schön mit dem Bilde der Sara und Hagar erläutert, haben einige Gleich- und auch Ungleichheit; a) in Ansehung des Stifters, b) der Personen, der Menschen, c) des Mittlers, bei dem alten war es Moses, Gal. 3, 19. bei dem neuen Christus, der GOttmensch, Ebr. 9, 15. d) der Bestätigung, jener durchs Blut der Thiere, 2 Mos. 24, 8. dieser durchs Blut Christi, Matth. 26, 28. Zach. 9, 11. e) der Verheißung, bei jener geschahe es mit Bedingung: **Thue das, so wirst du leben,** 3 Mos. 18, 5. 2 Mos. 19, 5. Bei diesem ist lauter Gnade, wegen der vollkommenen Genugthuung des Heilandes, und heißt: **Glaube, so wirst du selig.** A.G. 16, 31. S. A.G. 15, 11.

§. 6. III) **Den Bund GOttes mit den Thieren** 1) solche nicht mehr mit der Sündfluth zu verderben, 1 Mos. 9, 12. 2) Hos. 2, 18. daß sie den Israeliten nicht mehr schaden sollen. S. 3 Mos. 26, 22. Ezech. 14, 13. 21. vergl. 3 Mos. 26, 6. Hiob 5, 23. Er kann aber auch in allegorischem Sinne von den Heiden, daß man unter Thieren auf dem Felde mächtige und blutgierige, unter Vögeln arglistige und unter Gewürm tückische Völker versteht, verstanden werden, daß solche gleichsam treue Bundesgenossen sein sollten. S. **Basilisk** §. 3.

§. 7. IV) **Der Bund GOttes mit Tag und Nacht,** Jer. 33, 20. 25. ist die göttliche allerweiseste Ordnung des Wechsels von Tag und Nacht, welche er bei Erschaffung der Welt durch den bestimmten Stand der Sonne und des Mondes festgesetzt hat, 1 Mos. 1, 14.

§. 8. V) **Den Bund eines guten Gewissens mit GOtt,** da GOtt dem Menschen in der Taufe Gnade, Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit verheißt, und durch das Bad der Wiedergeburt versiegelt, der Mensch sich aber zu einem kindlichen Gehorsam verbindet, dem Teufel und allen seinen Werken absagt, und unter der Fahne seines Heilandes ritterlich wider alle Anläufe zu streiten verspricht, bis er in die triumphirende Kirche versetzt werde.

Welches (Wasser) nun uns auch selig macht in der Taufe, die durch jenes bedeutet ist: nicht (indem wir äußerlich eingetaucht werden) das Abthun des Unflaths am Fleisch (Leibe), sondern der Bund eines guten Gewissens (welches GOtt zu geben verheißt, wenn Christi Blut im Glauben ergriffen, und der Mensch in diesem Glauben in einem heiligen Wandel es zu bewahren zusagt) mit GOtt durch die (in Kraft der) Auferstehung JEsu Christi, 1 Petr. 3, 21.

§. 9. VI) **Den Bund eines Menschen mit seinen Augen,** Hiob 31, 1. Hiob hatte seine Augen so gewöhnt, daß sie nicht nach schönen Weibsbildern verbotene Blicke thaten, damit diese Leiter des menschlichen Herzens, ib. v. 7. (**Auge** §. 2.) ihn nicht auf verbotene Wege, und von da ins ewige Verderben führen möchten. (S. **Auge** §. 3.) Wie Viele machen denn diese Fenster des Gemüths zu, wenn solche böse Lust dadurch ins Herz fallen will. Klein ist die Zahl der getreuen Nachfolger des frommen Hiobs!

§. 10. VII) **Den Bund des Menschen mit dem Tode.** Dieser bestand in einer vermeinten Gewähr, daß man vor dem Tode und der Hölle sicher wäre. Der Mensch ist unsterblich erschaffen (s. **Ebenbild**), (wider die Pelagianer und Socinianer), Weish. 1, 13. allein da der Mensch wider GOttes Gebot von dem Baum des Erkenntnisses Gutes und Böses aß, 1 Mos. 2, 17. so wurde auf seiner Seite durch den Sündenfall dieser Bund gebrochen, und also der Tod über das ganze menschliche Geschlecht gebracht. Kein Mensch weiß, wann ihn dieser überfallen wird, wer anders denkt, lebt in eingebildeter Sicherheit.

Wir haben mit dem Tode einen Bund, und mit der Hölle einen Verstand (Vertrag) gemacht, Esa. 28, 15.
Daß euer Bund mit dem Tode los werde, und euer Verstand mit der Hölle nicht bestehe, ib. v. 18.
Gedenke, daß der Tod nicht säumet, und du weißt ja wohl, was du für einen Bund mit dem Tode hast, Sir. 14, 12.
Es ist der alte Bund: du mußt sterben, Sir. 14, 18.

Bündlein

§. 1. I) Es wird etwas zusammen gebunden, um es entweder wohl zu verwahren, oder um anderer Ursachen willen.

Bündlein Geld, 1 Mos. 42, 35.
Daß sie versammelt werden in ein Bündlein zur Grube, und verschlossen werden im Kerker 2c. Esa. 24, 22. (und sie sollen aufgehoben werden und gleichsam als Gebundene in eine Grube, d. i. als Gefangene ins Gefängniß verschlossen werden.)
Sammlet zuvor das Unkraut, und bindet es in Bündlein, daß man es verbrenne, Matth. 13, 30. (Andeutung, daß die Bösen zu ihrer eignen Pein zusammengestellt und verkettet sein werden.)

§. 2. II) Wird es gebraucht von einer Sache, a) welche wohl aufgehoben und in acht genommen werden soll, damit sie nicht Schaden leide, oder gar umkomme; b) welche scharf im Gedächtniß behalten wird, z. B. von der Sünde, welche GOtt nicht vergißt, sondern zu seiner Zeit straft.

a) Die Seele Davids im Bündlein der Lebendigen (hier in diesem und dort in jenem Leben ins Buch des Lebens), 1 Sam. 25, 29.
b) Du hast meine Uebertretung in einem Bündlein versiegelt und meine Missethat zusammen gefasset, Hiob 14, 17.

Bundesgenosse

Welche mit einander im Bunde stehen, 1 Macc. 8, 12. c. 10, 6.

Deine eigenen Bundesgenossen (die Chaldäer) werden dich zum Lande hinaus stoßen, Obad. 7.

Bundeslade, s. Lade des Bundes

Buni

Ein verständiger Mann. Einer aus den Häuptern Israels, Neh. 9, 4. c. 10, 15.

Bunt

Mannichfarbig, z. B.

Bunte Schafe, 1 Mos. 30, 32. 33. 35. 39. gab Jacob dem Laban zum Lohne, c. 31, 8.
Bunte Böcke und Ziegen, c. 31, 10.
Joseph hatte einen bunten Rock, c. 37, 3, ingl. die Thamar, 2 Sam. 13, 18. 19.
Bunte Kleider, Richt. 5, 30. Steine, 1 Chr. 30, 2. Teppiche, Sprw. 7, 16. Altäre, Ezech. 16, 16. Federn, c. 17, 3. Vogel, c. 23, 15. Bild, Weish. 15, 4.

Bürde

Auflage an Steuern und Gaben, 1 Macc. 10, 28. 30. 31. Beschwerungen, welche aus der Knechtschaft entstehen, Esa. 14, 25. willkührliche, geistdrückende Satzungen, Matth. 23, 4. z. B. A.G. 15, 1.

Burg

§. 1. I) Ein sicherer und wohlverwahrter Ort, wo man sich wider die Anfälle der Feinde verbergen und beschützen kann. Ein festes Schloß, 4 Mos. 31, 10.

So lange David in der Burg (zu Mizpa) war, 1 Sam. 22, 4. 5.
David blieb in der Wüste, in der Burg (in Bergschlössern und Höhlen), c. 23, 14. 19.
Aber David gewann die Burg Zion, das ist, Davids Stadt, 2 Sam. 5, 7. 9. (welche nachdem Davids Stadt genannt wurde.)
Nebucadnezars Burg, Dan. 4, 1. 26.
Antiochus befestigt die Burg Davids, 1 Macc. 1, 35.
Simon bauet die Burg Adida, 1 Macc. 12, 38. hatte die Burg Jerusalem inne, c. 14, 36 ꝛc.

§. 2. II) Heißt GOtt, da er den Frommen einen so mächtigen Schutz und Beistand gewährt, daß ihre Feinde mit all ihrer Gewalt und List ihnen nichts schaden, und ihr Werk nicht hindern können: und sie frei von aller Furcht sicher ihrem GOtt vertrauen dürfen.

Der HErr ist mein Fels, meine Burg und mein Erretter, 2 Sam. 22, 2. Ps. 18, 3.
Sei mir ein starker Fels, und eine Burg, daß du mir helfest, Ps. 31, 3. Denn du bist mein Fels und meine Burg, v. 4.
Der spricht zum HErrn: Meine Zuversicht und meine Burg, Ps. 91, 2.
Meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter, Ps. 144, 2.

Bürge

I) Der sich für etwas verpfändet, oder der sich bei einem Contract verbindlich macht, daß, wenn der Schuldner nicht bezahlen, oder dem Contract eine Genüge leisten würde, er solches an dessen statt thun wolle; jedoch dergestalt, daß der Schuldner ihm dasjenige, was er für ihn zahlt, zu erstatten verbindlich bleibt.

Juda ward Bürge für Benjamin bei Jacob, 1 Mos. 43, 9. c. 44, 32.
Ob du gleich einen Bürgen für mich wollest setzen, wer will für mich geloben? Hiob 17, 3.
Mein Kind, wirst du Bürge für deinen Nächsten — so ꝛc., Sprw. 6, 1. 2.
Wer für einen Andern Bürge wird, der wird (gewiß) Schaden haben, Sprw. 11, 15.
Es ist ein Narr, der in die Hand gelobet, und Bürge wird für seinen Nächsten, Sprw. 17, 18.
Nimm dem sein Kleid, der für einen andern Bürge wird, Sprw. 20, 16.
Sei nicht bei denen, die ihre Hand verhaften, und für Schuld Bürge werden, Sprw. 22, 26.
Werde nicht Bürge über dein Vermögen, thust du es aber, so denke und bezahle, Sir. 8, 16.
Ein frommer Mann wird Bürge für seinen Nächsten; aber ein unverschämter läßt seinen Bürgen stehen, Sir. 29, 18. 19.
Vergiß nicht der Wohlthat deines Bürgen, ib. v. 20.
Der Gottlose bringt seinen Bürgen in Schaden, ib. v. 22.
Bürge werden hat viele reiche Leute verderbet, ib. v. 24.
Ein Gottloser, so er Bürge ist geworden, und gehet mit Ränken um, daß er sich auswickele, der wird der Strafe nicht entgehen, ib. v. 26.

II) Christus heißt der Bürge des N. B. Ebr. 7, 22. s. Ausrichter.

Bürger

§. 1. I) Sind die Einwohner in den Städten, welche das Recht der Bürgerschaft, und bürgerliche Freiheiten genießen, z. B.

Die Bürger zu Ajalon, 1 Chr. 9, 13. der Höhe Arnon, 4 Mos. 21, 28. zu Dedan, Jer. 49, 8. zu Geba, 1 Chr. 9, 6. Gibeon, Jos. 9, 3. Gilead, 1 Kön. 17, 1. Jabes, Richt. 21, 9. Jebus, 1 Chr. 12, 5. Jericho, Jos. 24, 11. Jerusalem, Esa. 5, 3. c. 8, 14. Jer. 8, 1. c. 11, 2. c. 18, 11. c. 25, 2. Kegila, 1 Sam. 23, 11. Kiriathjearim, 1 Sam. 6, 21. Sichem, 1 Mos. 34, 20. Paulus von Tarsen, A.G. 21, 39.
Sie sind alle vor mir, gleichwie Sodom, und ihre Bürger, wie Gomorrha, Jer. 23, 14.
Es sein mir nur die Bürger zu Jerusalem getrost in dem HErrn Zebaoth, ihrem GOtt, Zach. 12, 5.
Ueber das Haus Davids und über die Bürger zu Jerusalem will ich ausgießen den Geist der Gnade und des Gebets, Zach. 12, 10. c. 13, 1.
Wie der Rath ist, so sind die Bürger, Sir. 10, 2.

§. 2. II) Diejenigen, die sich in der Kirche GOttes, es sei nun in der streitenden oder triumphirenden, welche Ps. 46, 5. einer Stadt verglichen wird, befinden.

Ich bin beide, dein Pilgrim und dein Bürger, wie alle meine Väter, Ps. 39, 13.
So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern (Mit-) Bürger mit den Heiligen und GOttes Hausgenossen, Eph. 2, 19.

Bürgermeister

Der oberste der Stadt.

Amon war Bürgermeister, 1 Kön. 22, 26.

Bürger-Recht, -Schaft

Jenes sind die Privilegien, welche die Bürger haben, A.G. 22, 28. Die Bürgerschaft Israel, Eph. 2, 12. vgl. Neh. 2, 20. ist die selige Gemeinschaft mit dem Volke GOttes, in welcher man alle Gnade und Segnungen GOttes und den Liebesverkehr seiner Kinder genießt.

Bus

Beraubt. I) Eine Stadt der Israeliten im steinigten Arabien, Hiob 32, 6. Jer. 25, 23. II) Ein Sohn der Milca und Nahors, 1 Mos. 22, 21. III) Ein Gaditer, 1 Chr. 6, 14.

Busch

Eine Hecke von Dornen.

Brannte mit Feuer, und wurde nicht verzehrt, 2 Mos. 3, 2. 3. 4. S. Marc. 12, 26. Luc. 20, 37. A.G. 7, 30. 35.
Die Gnade des, der in dem Busch wohnet, komme auf das Haupt Josephs, 5 Mos. 33, 16.

Büschel

Mit einem Büschel Ysop, in Blut getaucht, wurde die Schwelle und Pfosten überstrichen, 2 Mos. 12, 22.
Christus ist seiner Braut ein Büschel Myrrhen, Hohel. 1, 13. (Bild der strengen, oft bittern, aber doch stärkenden, erquickenden Zucht.)

Busem (Busen)

§. 1. Ist derjenige Theil des Kleides, welcher die Brust bedeckt.

Moses steckte die Hand in Busem, und wurde aussätzig, 2 Mos. 4, 6. 7.
Nehemias schüttelte seinen Busem (Ermel) aus, Neh. 5, 13.
Kann auch Jemand ein Feuer im Busem behalten, daß seine Kleider nicht brennen? Sprw. 6, 27.

§. 2. Weil die orientalischen Völker weite Kleider trugen, so daß sie viel in den Busen stecken konnten; **so heißt in Busem vergelten** a) wegen vorher verübter Sünden mit vieler und nachdrücklicher Strafe heimsuchen; **im Busem tragen** b) zeigt des Heilands unermessene Liebe gegen die Menschen, seine zärtliche Sorgfalt und Leutseligkeit an.

a) Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihren Busem ihre Schmach, Ps. 79, 12.
Ich will ihnen zumessen ihr voriges Thun in ihren Busem, Esa 65, 7.
Der du wohl thust vielen Tausenden (2 Mos. 20, 5. 6.) und vergiltst die Missethat der Väter in den Busem ihrer Kinder nach ihnen, Jer. 32, 18.
b) Er wird die Lämmer in seine Arme sammeln, und in seinem Busen tragen, Esa. 40, 11.

Busi

Ein Beraubter. Ezechiels Vater, Ezech. 1, 3.

Buße

§. 1. Hat den Namen von Büßen, nicht, wie die Päpstler meinen, als wenn der Mensch für seine Sünde selbst bezahlen und genug thun könnte, denn er hat nichts, womit er das beleidigte unendliche Wesen wieder versöhnen könnte. Christus, der allgemeine Sündenbüßer konnte bezahlen. (S. **Bezahlung.**)

§. 2. In dem Ebräischen heißt es eine Wieder-Zurückkehr. S. **Bekehren** §. 1. Im Griechischen **heißt Buße thun, nach geschehener That klug werden.**

§. 3. In heil. Schrift wird es genommen a) im allgemeinen weiteren Sinne, für das ganze Werk der Bekehrung eines Sünders zu GOtt; also daß es die Erkenntniß und Bekenntniß der Sünde, die herzliche Bereuung derselben, und den Glauben an den Heiland in sich begreift, z. B. Matth. 9, 13. Luc. 15, 7 2c. S. **Bekehren** §. 1. b) im besondern, engern Sinne, für die bußfertige Reue und Bekümmerniß der Seelen über die begangenen Sünden, Marc. 1, 15. A.G. 20, 21 2c., und an den Orten, wo das Wort Glaube dabei steht.

§. 4. Sie ist ein Werk GOttes, Eph. 2, 1. 5. 6. und wird gewirkt a) durch das Wort des Gesetzes, Röm. 3, 20. 7, 7. b) durch das Wort des Evangelii, Röm. 10, 17. c) auch wohl durch Kreuz und Trübsal, Jes. 28, 19. S. **Bekehrung** §. 13. und wird von allen Menschen und zu aller Zeit erfordert, A.G. 17, 30. als dessen ganzes Leben eine stets währende Buße sein soll. Es ist kein Mensch, der nicht sündigt, und das Gesetz verdammt Alle, 2 Mos. 34, 7. 1 Kön. 8, 46 Hiob 14, 4. Ps. 32, 5. 1 Joh. 1, 8. 9. Es streitet dawider gar nicht das Gebet Manasse v. 8. denn die Stelle ist von der großen und nicht täglichen Buße zu verstehen, diese Väter hatten nicht vorsätzlich wider GOtt gesündigt.

§. 5. Zu diesem Vereinigungsmittel zwischen dem heiligen GOtt und den sündigen Menschen läßt GOtt vermahnen. S. **Bekehrung** §. 4. durch

Seine Propheten, Esa. 1, 16. c. 45, 22. Jer. 3, 7. c. 6, 8. c. 25, 5 2c.
Johannes den Täufer, Matth. 3, 1.
Christum selbst, Matth. 4, 17. Marc. 1, 15.
Apostel, A.G. 2, 38. c. 3, 19.

§. 6. **Uns soll dazu erwecken:** a) unser Elend und verderbter Zustand, Röm. 3, 23. b) die Gefahr, welche aus der Unterlassung der Buße entsteht. Entweder der Mensch muß Buße thun, oder ewig in der Hölle brennen und Pein leiden, Esa. 66, 24. Luc. 16, 24. c) Der herrliche Segen. Denn die Buße führt zum Trost der Sündenvergebung, Röm. 4, 7. 8. indem GOtt seiner Natur nach dem nicht vergeben kann, dem seine Sünden nicht leid sind; — sie bringt Seelenruhe, Heiterkeit, innern Frieden, Ps. 32, 5. Matth. 5, 4. 11, 28. Luc. 6, 21. macht also des Lebens erst wieder froh, weit entfernt dasselbe zu verleiden und zu verkümmern; — sie ist die unentbehrliche Bedingung zum Glauben an Christum, indem nur der, der die Sünde fühlt, auch das lebendige Bedürfniß des Heilandes empfindet, Matth. 9, 12. c. 21, 31. 32. Luc. 7, 47. Joh. 4, 17. 18. 39. Röm. 3, 19—21. vgl. mit 22—25. Sie führt zur Heiligung, zum Empfang des heiligen Geistes, A.G. 2, 38. und ist in Folge von dem allen das Mittel, göttliche Strafen abzuwenden, Jon. 3, 10. die Quelle göttlichen Segens, 5 Mos. 30, 2—5. ja die Pforte zum Himmel, Luc. 15. Joh. 3, 15. 16. und bildet aus einem Gefallenen ein Werkzeug zur Errettung andrer Sünden, Ps. 51, 15. Luc. 22, 32. d) GOttes Befehl, Matth. 3, 2. A.G. 17, 30 2c. e) Die zarte Liebe und Freundlichkeit GOttes und des Heilands gegen die Bußfertigen, Esa. 49, 14. 15. Ps. 34, 9. Matth. 11, 28. Luc. 15, 1. 2. Joh. 4, 7. 26. c. 8, 11. 1 Joh. 4, 16. 1 Tim. 2, 5. 6. 2 Petr. 3, 9. f) GOttes gnädige Verheißung, uns zu erhören und anzunehmen, Ps. 6, 9. 10. Ps. 10, 17. A.G. 2, 38. g) GOttes, Ezech. 18, 23. 32. c. 33, 11. Christi, Matth. 9, 11. Luc. 15, 2. der heiligen Engel, und aller Kinder GOttes, Luc. 15, 10. Wohlgefallen und Freude über einen bußfertigen Sünder.

Merkwürdiges Zeugniß **Luther's** über die Erfahrungen, die er von dem Worte **Buße** macht, s. s. Brief an **Staupitz** v. J. 1518. **Werke XV.** 507—512. „Ich empfing solchen Trost, daß das Wort **Buße** von derselben Zeit an, mir angenehm, lieblich und tröstlich zu hören war, das ich zuvor ohne Schrecken nicht konnte hören nennen."

§. 7. **Es werden aber zwei Stücke dazu erfordert, nämlich a) Reue und Leid über die Sünde, b) der lebendige Glaube an Christum.** Dieses ist zu ersehen a) aus der Natur und Eigenschaft der wahren Buße, A.G. 26, 20. b) aus der Natur und Eigenschaft GOttes, Röm. 8, 7. 8. Hos. 11, 8. 9. c) aus der Natur und Eigenschaft des göttlichen Worts, welches aus Gesetz und Evangelio besteht, Röm. 3, 20. 24. 25. Die Sünde erkennen aus dem Gesetz, sie offenherzig bekennen, und Christum, als den Mittler zwischen GOtt und den Menschen, im wahren Glauben ergreifen, und in einem heiligen Leben und Wandel seinem Heilande treulich nachfolgen, heißt rechtschaffene Buße, und die Früchte der Buße thun, Matth. 3, 8. **Bekehren** §. 1. Dabei muß die Buße ernstlich, Joel 2, 12. und ohne **Verzug** geschehen, Ps. 95, 8. Ebr. 3, 7. c. 4, 7. und muß bezeugt werden mit den Früchten der Buße, Matth. 3, 8. **Bekehrung** §. 5. Die Hauptsache bei der Buße ist die **reine Quelle:** Sie darf nicht aus dem bloßen Schmerz über den zeitlichen, leiblichen Schaden und über die weltliche Schande der Sünde, sondern aus Gefühl der absoluten Schande des Bösen, und der verkannten, verschmähten Vaterliebe GOttes und seiner beleidigten, heiligen Majestät, sowie aus Scham der verlornen Kindeswürde entspringen, Luc. 15, 18. 19. 2 Cor. 7, 9. 10. Buß-

thränen, welche aus einem zerknirschten Herzen kommen, erweichen das Herz GOttes, und sind der Engel Freudenwein.

§. 8. **Drei Dinge sind, derer wir uns bis auf den morgenden Tag nicht können versichern, 1) unser Leben; du, spricht er, willst du morgen fromm werden, wer weiß, ob du morgen lebest? Cras, kehre es um, so wird ein Sarc draus. 2) Die Buße; morgen willst du Buße thun, bist du auch versichert, daß dir kein Hinderniß werde im Weg kommen? Vielleicht ist morgen dein Gehirn verstört, dein Gemüth geändert, vielleicht hindern dich morgen deine Geschäfte; Ach nimm, weil GOtt giebet; heute rühret er dein Herz, rühre sein Herz wieder. 3) GOttes Gnade; morgen willst du dich um einen gnädigen GOtt bekümmern; aber weißt du nicht, daß die Gnade, die du heute verachtest, dir morgen nach gerechtem Gerichte könne entzogen werden? Heute strecket GOtt seine Hand aus, bietet dir Gnade an: du willst nicht, morgen ziehet er sie wieder zurück; Heute willst du nicht, morgen will er nicht. Drum, mein Herz, ach heute, heute, so du seine Stimme hörest, so verstocke dein Herz nicht.** Heinrich Müller.

§. 9. Die Papisten halten sie für ein Sacrament, aber mit Unrecht, denn 1) sie gehört zu beiden Testamenten; 2) sie ist kein Werkzeug, wodurch der Glaube gestärkt wird, indem der Glaube durch die Buße nicht bestätigt, sondern als ein Stück der Buße vorausgesetzt wird; 3) sie hat auch kein äußerliches Element und sichtbares Zeichen, welches zu den Sacramenten erfordert wird.

§. 10. **Beispiele derer, welche Buße thaten:**

David auf Nathans Bußpredigt, 2 Sam. 12, 13. als er das Volk hatte zählen lassen, 2 Sam. 24, 10. 1 Chr. 22, 8.
Manasse, 2 Chr. 33, 12.
Maria Magdalena, Luc. 7, 38 f.
Ninive, Jon. 3, 6. Matth. 12, 41.
Die Obersten in Israel, 2 Chr. 12, 6. 7. 12.
Petrus, Matth. 26, 75.
Der verlorne Sohn, Luc. 15, 17. 18.
Zöllner, Luc. 18, 13.
Ich thue Buße im Staube und Asche, Hiob 42. 6.
Da ich bekehret ward, that ich Buße, Jer. 31, 19.
Du richtetest sie mit der Weile, und ließest ihnen Raum zur Buße, Weish. 12, 10.
Deinen Kindern giebst du damit zu verstehen, sie sollen guter Hoffnung sein, daß du wollest Buße für die Sünde annehmen, Weish. 12, 19.
Spare deine Buße nicht, bis du krank werdest, sondern bessere dich, weil du noch sündigen kannst, Sir. 18, 22.
Enoch gefiel dem HErrn wohl, und ist weggenommen, daß er der Welt eine Vermahnung zur Buße wäre, Sir. 44. 16.
Thut Buße; das Himmelreich ist nahe herbei gekommen, Matth. 3, 2. c. 4, 17.
Sehet zu, thut (traget) rechtschaffne Früchte der Buße, ib. v. 8.
Ich taufe euch mit Wasser zur Buße, ib. v. 11.
Ich bin gekommen, die Sünder zur Buße zu rufen, und nicht die Frommen, Matth. 9, 13. Marc. 2, 17. Luc. 5, 32.
Wären solche Thaten zur Tyrus und Sidon geschehen, als bei euch geschehen sind, sie hätten vor Zeiten im Sack und in der Asche Buße gethan, Matth. 11, 24. Luc. 10, 13.
Die Niniviten thaten Buße nach der Predigt des Jonas, Matth. 12, 41.
Ob ihrs wohl sahet, thatet ihr dennoch nicht (rechtschaffene) Buße, daß ihr darnach auch geglaubet hättet, Matth. 21, 32.
Johannes predigte von der Taufe der Buße, zur Vergebung der Sünden, Marc. 1, 4. Luc. 3, 3.
Thut Buße, und glaubet an das Evangelium, Marc. 1, 15.
Und sie (die Apostel) gingen aus, und predigten, man sollte Buße thun, Marc. 6, 12.
Also wird auch Freude im Himmel sein über einen Sünder, der (herzlich) Buße thut, vor 99 Gerechten, die der Buße (nämlich der großen und Hauptbekehrung: Wer bedarf nicht täglicher Besserung? 1 Joh. 1, 8. 9.) nicht bedürfen, Luc. 15, 7. 10.
Nein, Vater Abraham; sondern wenn einer von den Todten zu ihnen ginge, so würden sie (von Herzen) Buße thun, Luc. 16, 30.
Und predigen lassen in seinem Namen (herzliche) Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern, und anheben zu Jerusalem, Luc. 24, 47.
Thut (von Herzen) Buße, und lasse sich ein Jeglicher taufen auf den Namen JEsu Christi, zur Vergebung der Sünde, so werdet ihr empfahen die Gabe des Heil. Geistes, A.G. 2, 38.
So thut nun (von Herzen) Buße, und bekehret euch, daß eure Sünden vertilget werden, A.G. 3, 19.
Den hat GOtt durch seine rechte Hand erhöhet zu einem Fürsten und Heiland, zu geben Israel Buße (mit Herzensänderung), und Vergebung der Sünden, A.G. 5, 31.
Darum thue (von Herzen) Buße, für diese deine Bosheit, A.G. 8, 22.
So hat GOtt auch den Heiden Buße gegeben zum Leben, A.G. 11, 18.
Nun aber gebietet er allen Menschen an allen Enden, Buße zu thun, A.G. 17, 30.
Johannes hat getauft mit der Taufe der Buße, A.G. 19, 4.
Und habe bezeuget, beide den Juden und Griechen, die (herzliche) Buße zu GOtt, und den Glauben an unsern HErrn JEsum Christum, A.G. 20, 21. c. 26, 20.
Verachtest du den Reichthum seiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit? weißt du nicht, daß dich GOttes Güte zur Buße leitet? Röm. 2, 4.
Und strafe die Widerspenstigen: ob ihnen GOtt dermaleins Buße gäbe, die Wahrheit zu erkennen, 2 Tim. 2, 25.
Der HErr verziehet nicht die Verheißung — sondern er hat Geduld mit uns, und will nicht, daß Jemand verloren werde, sondern daß sich Jedermann zur Buße bekehre, 2 Petr. 3, 9.
Gedenke, wovon du gefallen bist, und thue Buße, und thue die ersten Werke, Offb. 2, 5. c. 3, 3.
Thue Buße; wo aber nicht, so werde ich dir bald kommen und mit ihnen kriegen durch das Schwerdt meines Mundes, ib. c. 2, 16.
Und ich habe ihr Zeit gegeben, daß sie sollte Buße thun für ihre Hurerei, und sie thut nicht Buße, ib. v. 21.
So sei nun fleißig, und thue (herzliche) Buße, Offb. 3, 19.
Die auch nicht Buße thaten für ihre Morde 2c., ib. c. 9, 21.
Und thaten nicht Buße für ihre Werke, c. 16, 9. 11.

§. 11. Wenn Esau, Ebr. 12, 17. **keinen Raum zur Buße fand**, so ist durchaus nicht die Rede von der Buße zu GOtt (wider die Novatianer und theils Reformirten); sondern Paulus bezieht sich hier auf 1 Mos. 27, 30 f. so daß Esau, als der Erstgeborne, über die Entziehung des väterlichen Segens bitterlich geweint, und doch keinen Raum zur Buße, d. i. keine Aenderung des väterlichen Willens, oder Widerruf desselben gefunden oder erhalten habe. Und wenn man es ja, doch ohne hinlänglichen Grund, von der Buße zu GOtt erklären wollte, so könnte man mit **Luther** antworten, die Buße sei nicht rechtschaffen gewesen. Sintemal GOtt keinem wahrhaftig Bußfertigen seine Gnade und Barmherzigkeit versagt.

§. 12. **Buße** ist auch so viel als eine Geldstrafe, Esr. 7, 26.

Büßen

Heißt 1) **genug haben**, z. B. die Lust büßen, Ps. 78, 29. 30. Weish. 19, 12. 2) **zumachen**, die Lücken büßen, Neh. 4, 7. 3) **Strafe**; z. B. ein Land büßen, Geldstrafe auflegen, 5 Mos. 22, 19. 2 Chr. 36, 3.

Butte

Der Weinleser wird eins nach dem andern in die Butte werfen, Jer. 6, 9. (d. i. man wird noch immer, wie beim Weinlesen geschieht, die Körbe herlangen, bis Jerusalem ganz abgelesen und in die babylonische Gefangenschaft geführt ist.)

Butter

§. 1. **Butter, Milch und Honig war bei den Alten die gemeinste Zukost**, 5 Mos. 32, 13. 14.

Abraham trug es dem HErrn vor, 1 Mos. 18, 8. Jael dem Sissera, Richt. 5, 25.
Brachte man unter andern dem David, 2 Sam. 17, 29.
Ihr Mund ist glätter, denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn, Ps. 55, 22. vergl. Ps. 62, 5.
Wenn man Milch stößet, so macht man Butter daraus, Sprw. 30, 33.
Butter und Honig (gemeine Speise, als ein gemeines Kind) wird er essen, (bis) daß er wisse Böses zu verwerfen und Gutes zu erwählen, Esa. 7, 15. vergl. v. 22.

§. 2. Es bedeutet auch eine Menge und Ueberfluß von guten und nützlichen Sachen. Daher denn seine **Tritte in Butter** waschen, so viel heißt als Alles vollauf haben, in einem guten und vergnügten Wohlstande sich befinden.

Er wird nicht sehen die Ströme, noch die Wasserbäche, die mit Honig und Butter fließen, Hiob 20, 17.
Da ich meine Tritte wusch in Butter, und die Felsen mir Oelbäche gossen, Hiob 29, 6.

C.

Cabul

Kothig, unfruchtbar. Ein sandiges Ländlein in Galiläa, Jos. 19, 27. 1 Kön. 9, 13.

Cad

Ein Wasserkrug. Ein jüdisches Gemäß zu nassen Waaren, z. B. Wein, Oel, Wasser und dergl., 1 Kön. 17, 12. 14. 16. c. 18, 34. Einige sagen, es wären drei Kannen, Andere mehr, hinein gegangen; Andere halten es mit dem **Bath** für einerlei.

Cain

Ein Erlangter. Wird als ein Vorbild der Gottlosen und Ungläubigen angesehen, so daß im Cain und Abel gleich im Voraus auf höchst bedeutsame Weise die Doppelart menschlicher Charaktere sich darstellt.*

Der erstgeborne Sohn Adams, 1 Mos. 4, 1.
Wird ein Ackermann, v. 2.
Bringt dem HErrn ein Opfer, v. 3. welches GOtt nicht gnädig ansieht, v. 4. Ebr. 11, 4.
Schlägt seinen Bruder Abel todt, v. 5—8. 1 Joh. 3, 12.
Wird von GOtt verflucht, 1 Mos. 4, 11. 12.
Muß sich vor GOttes Angesicht verbergen, v. 14. 16. vergl. Hiob 15, 20 f.
Wer (von den Kindern, welche Adam gezeugt außer den in der Schrift gemeldeten) ihn todtschlägt, das soll siebenfältig (vielfältig um dem Blutvergießen zu steuern) gerochen werden, v. 15. 24.
Bekommt einen Sohn Hanoch, v. 17. (mit seiner eigenen Schwester, welches GOtt dispensirte, da das ganze menschliche Geschlecht von einem Manne und Weibe sollte herkommen).
Bauet eine Stadt ib. (Einige zusammen gebaute Hütten, welche er vermuthlich, um sich furchtbar zu machen, mit einem Graben und Leimwand umgeben.)
Cain sprach zum HErrn: Meine Sünde ist größer, denn daß sie mir vergeben werden möge, 1 Mos. 4, 13. (die Strafe meiner Sünde ist größer, als daß ich sie ertragen könnte.)

* Wehe ihnen, denn sie gehen den Weg Cains, Jud. 11.

Cainan

Ein Erbauer, Luc. 3, 36. Von diesem steht 1 Mos. 10, 22. und 1 Chr. 1, 17 f. und auch bei den Alten bis über das vierte Jahrhundert, wo dieses Geschlechts gedacht, nichts. Diejenigen, welche einer gewissen Zahl gedenken, nennen Abraham den zehnten von Noah, welches bei Einschaltung dieses Cainans nicht zuträfe, ja es haben gute griechische Exemplarien seiner nicht gedacht; und gleichwohl ist er in allen deutschen Bibeln befindlich. Daher ist kein Zweifel, es müsse dieser **Cainan** aus dem 37. Vers in verschiedenen Abschriften aus Versehen eingerückt, und darnach die 70 Dolmetscher gleichfalls geändert worden (oder am natürlichsten aus den LXX. in den Lucas gekommen) sein.

Caiphas

Ordentlicher Hoherpriester der Juden, unter dem Christus gelitten, Matth. 26, 3. 57. Luc. 3, 2. Joh. 18, 13. 24. 28. A.G. 4, 6., und dessen hierarchischer, Alles seinem Interesse aufopfernder Egoismus den sichtlichen Contrast mit der sich ganz dem Heil der Welt hingebenden Liebe des Erlösers bildet.

Redet aus prophetischem Geist, Joh. 11, 49. Joh. 18, 14. (S. unter Petter.)

Calah

Altstadt. Eine Stadt in Assyrien, von Assur erbaut, 1 Mos. 10, 11. 12.

Caleb

Wie ein Herz. I) Der Sohn Jephunnes, vom Stamm Juda. Ein vornehmer und aufrichtiger Mann.

Giebt einen Kundschafter des Landes Canaan mit ab, 4 Mos. 13, 7.
Stillt das Volk, 4 Mos. 13, 31.
Kommt nebst Josua allein aus 600000 Mann ins gelobte Land, c. 14, 24. 30. Sir. 46, 11. 12.
Bekommt Hebron zu seinem Erbtheil, Jos. 14, 13.
Vertreibt die 3 Söhne Enaks, Jos. 15, 14. c. 21, 12.
Giebt seine Tochter, die Achsa, dem Athniel, Richt. 1, 13.

II) Ein Sohn Hezrons, 1 Chr. 2, 18.

Calno

Eine vollkommene Hütte. Eine Stadt in Chaldäa oder Sinear, Esa. 10, 9.

Calphi

Ein vollkommener Redner, 1 Macc. 11, 70.

Camarim

Götzenpriester, entweder von ihrer schwarzen Kleidung und affectirter Traurigkeit, oder vom Anzünden des Opferweihrauchs so genannt. Heut zu Tage werden die Mönche von den Juden so genannt.

Sind von Josia abgeschafft worden, 2 Kön. 23, 5.
Drohet GOtt die Ausrottung, Hos. 10, 5. Zeph. 1, 4.

Camin, Caminherd

Worauf man Feuer zu machen pflegt, Jer. 36, 22. 23.

Camos, Chamos

Ein Belasteter oder **Räuber.** Ein schändlicher Abgott der Moabiter und Amoriter, nach Hieronymus in Jos. c. 15. Eins mit **Baal-Peor**, 4 Mos. 21, 29. Richt. 11, 24.

Diesem Gräuel baute Josua eine Höhe, 1 Kön. 11, 7. 33.
Ließ Josia abbrechen, 2 Kön. 23, 13.
Dawider weissaget Jeremias, Jer. 48, 7. 13. 46.

Cana

Eifer, Besitzung oder **Rohr.** I) **Klein Cana,** Flecken in Galiläa, im Stamm Sebulon, 17 Meilen von Jerusalem.

Hier machte Christus aus Wasser Wein, Joh. 2, 1 f. und heilte eines Königischen Sohn mit einem Wort, c. 4, 46.

II) **Cana major,** oder Syrophönice, im Stamm Asser, in Obergaliläa, oder Syrophönicien. Hieraus war das heidnische Weiblein, welche von den alten Cananitern herstammte, Matth. 15, 22. Marc. 7, 26.

Canaan

§. 1. **Niedergedrückt,** oder ein **Kaufmann.**

Ein Sohn Hams, 1 Mos. 9, 22. 1 Mos. 10, 6. 1 Chr. 1, 8.
Wird von Noah, seinem Großvater, verflucht, 1 Mos. 9, 25. 26.
Seine Kinder, 1 Mos. 10, 15. 1 Chr. 1, 13.
Du Canaans Art, Sus. 56.

§. 2. Warum er und nicht sein Vater Ham verflucht wurde, kann vielleicht daher kommen, weil Canaan erst den Noah entblößt erblickte und an der Sünde des Vaters Theil nahm; oder weil Noah im prophetischen Geist sah, daß der Fluch nicht auf **Ham** bleiben, sondern Canaan, welcher dem Ham in der Bosheit nachschlagen würde, vor andern treffen werde. Uebrigens war es ein zeitlicher Fluch, vgl. Matth. 15, 22. Die Sittlichkeit dieses Fluchs hatte einen tiefen Grund: es war die heiligste Pflicht, kindliche Liebe und Ehrfurcht verletzt; die That war als Frucht einer ungöttlichen Gesinnung fluchwürdig: es mußte zumal bei dem Wiederbeginn der Menschen nöthig sein, das väterliche Ansehn, die Grundlage aller menschlichen Verhältnisse, zu sichern und seine Verletzung zu rächen. Zugleich war auch die Schamhaftigkeit, diese nach dem Sündenfall eingetretene Schutzwehr der Unschuld, verletzt, und sobald ein Volk diese beiden von GOtt eingepflanzten Gefühle vernichtet, sinkt es herab, und wird zur Knechtschaft reif.

§. 3. Das **Land Canaan.** Hieß ursprünglich nur das westlich vom Jordan gelegene Palästina; die über dem Jordan gelegene kleine Hälfte hieß Gilead, Jos. 22, 9. 13. Richt. 21, 12. Wird sonst auch genannt Juda, Judäa, Palästina, das heilige und gelobte Land. Es war ein sehr schönes und fruchtbares, 5 Mos. 8, 7. 9. c. 11, 10. und wohl recht das **heilige** Land, in welchem nicht allein die Patriarchen, Propheten, sondern auch der Erzgesandte Christus 34 Jahr gelebt, Wunder gethan, gelitten, auferstanden und gen Himmel gefahren, die Apostel den heil. Geist empfangen, gelehrt, Wunder gethan, und von welchem aus sie in alle Welt gegangen und das Evangelium verkündigt; wozu eben dieses Land von der Vorsehung mit Weisheit ausersehen war, weil es ziemlich im Mittelpunkt der Hauptweltheile der alten Welt lag.

Wird Abraham und seinem Samen verheißen, 1 Mos. 12, 7. c. 13, 15. c. 15, 18. c. 17, 8.
Auch gegeben, Jos. 13, 6.
Dessen Beschreibung und Austheilung, 1 Mos. 10, 19. 2 Mos. 23, 31. 4 Mos. 26, 53. c. 33, 54. c. 34, 2. Jos. c. 13—19.
Zu der Zeit werden fünf Städte in Egyptenland reden nach der Sprache Canaans (d. i. sie werden GOttes Wort predigen lassen und annehmen), Esa. 19, 18.

Cananiter

Stammen von dem **Canaan** her, 1 Mos. 10, 15. Das **cananäische** Weiblein war aus Großcana, heißt ein griechisches Weib, im Gegensatz der Ebräer, Matth. 15, 22.

Erschrecken, als sie von Israel hören, 2 Mos. 15, 15. Jos. 2, 9. c. 5, 1.
Warum sie GOtt aus ihrem Lande vertrieben? 3 Mos. 18, 24. 25. c. 20, 23. 5 Mos. 9, 4. 5. c. 18, 12. c. 12, 30.
Warum sie GOtt nicht auf Ein Mal vertrieben? 5 Mos. 7, 22. Richt. 2, 20. 22. c. 3, 1. 2.
Werden einzeln vertrieben, 2 Mos. 23, 29.
An einigen Orten werden sie nicht vertilgt, Jos. 16, 10. c. 17, 12. 4 Mos. 33, 55. 5 Mos. 7, 1. Richt. 1, 27.
War sonst kein großes ungeheueres Volk, 4 Mos. 13, 29. 5 Mos. 1, 28. böse Leute und abgöttisch, Ps. 106, 38. Weish. 12, 9 f.
Haben 32 Könige gehabt, welche alle von Mose und Josua vertilgt wurden, 5 Mos. 9, 1. Jos. 12, 9 f.

Candace

Eine reine Besatzung; eine dürre Pfeife, n. A. Herr der Knechte. War der gemeine Name aller Königinnen in Aethiopien, A.G. 8, 27.

Caninichen

Andere wollen eine Art Feldmäuse oder Springhasen darunter verstehen. Eigentliche Caninichen können es nicht sein, weil diese nicht wiederkäuen, auch nicht in Felsen wohnen.

Waren den Juden verboten zu essen, 3 Mos. 11, 5. 5 Mos. 14, 7.
Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Steinklüfte der Caninichen, Ps. 104, 18.
Caninichen, ein schwaches Volk, dennoch leget es sein Haus in die Felsen, Sprw. 30, 26.

Canne

Pfropfreis, Pflanze. Der Name eines Landes oder Stadt; Einige halten es für Mesopotamien, Ezech. 27, 23.

Canzler

§. 1. Sind solche, welche (gleich unsern geheimen Räthen, Staatssecretären) dem Regenten zunächst stehen, und des Landes Wohl, Recht und Gerechtigkeit befördern sollen. **Canzelei** steht Esr. 6, 1. Jer. 36, 12.

Elisama, Jer. 36, 12. 20. 21.
Gemarja, Jer. 36, 10.
Joah, 2 Kön. 18, 18.
Jonathan, 1 Chr. 28, 32.
Josaphat, 2 Sam. 8, 16. c. 20, 24. 1 Kön. 4, 3.
Rehum, Esr. 4, 8.
Sebna, Esa. 36, 3. 22. c. 37, 2.
Es steht in GOttes Händen, daß es einem Regenten gerathe, derselbige giebt ihm einen löblichen Canzler (Rath), Sir. 10, 5.
Da aber der Canzler (die erste obrigkeitliche Person) das Volk gestillet hatte, A.G. 19, 35.

§. 2. Esa. 33, 18. wird auf die Juden und ihre Wortkrämerei, oder ihre so hoch gehaltene Kritik gezielt, da sie die Buchstaben in der Bibel, wie viel derselben, welches der mittelste in einem Buch rc. gezählt, und heißt daselbst ein **Canzler** so viel als ein **Buchstabenzähler**; ein **Rath** aber Jemand, der über ein Wort einen Dispüt anfängt. (Diese auf die alte lateinische Uebersetzung gegründete Erklärung ist ganz unhaltbar. Richtiger wird diese Frage der über ihre Befreiung von Sanherib jubelnden Israeliten **entweder** auf den Feind bezogen: wo sind seine Räthe, Feldherren, und die die Thürme Jerusalems zählten oder recognoscirten? Sie sind verschwunden; **oder** auf Israel: wo sind, die die Steuerpflichtigen aufschrieben, die Steuern abwogen, die Thürme zählten, oder ausrüsteten? Sie halfen nicht, sondern der HErr.)

Capelle

Bedeutet I) eine kleine Kirche, die neben der größern zum Gottesdienst gehörig, Jer. 35, 2. 4. c. 36, 10. 2 Macc. 1, 15. II) gewisse Tempelzim-

mer und Kammern, wo man sich zuweilen versammelte, etwa Unterredungen zu pflegen, den Zehnten auszutheilen &c.

Capernaum

Ein schöner und lustiger Ort. S. **Robinson.** III. 542—49., lag in dem Lande Genezareth, dem heutigen el-Ghuweir, auf der westlichen Küste des Galiläischen Sees; innerhalb des Gebietes der Stämme Zabulon und Naphthali.

Eine Stadt in Galiläa, am Meer, an den Grenzen von Zabulon und Naphthali, Matth. 4, 13. Luc. 4, 31.
Wird Christi Stadt genannt, weil er da gewohnt, Matth. 9, 1. c. 4, 13.
Da heilt Christus des Hauptmanns gichtbrüchigen Knecht, Matth. 8, 5. Luc. 7, 1. des Petrus Schwieger, Matth. 8, 14. 15. den Königischen, Joh. 4, 46.
Ein Fisch muß hier Christo und Petro den Zinsgroschen bringen, Matth. 17, 24.
Christus lehrt da, Marc. 1, 21. c. 2, 1. Joh. 6, 59.
Und du Capernaum, die du bist erhaben bis gen Himmel, du wirst bis in die Hölle hinunter gestoßen werden, Matth. 11, 23.

Caphar

I) **Amonai, ein Dorf des unterdrückten Volks.** Ein kleines Städtlein im Stamm Benjamin, Jos. 18, 24. II) **Salama. Friedensdorf.** Ein Dorf drei Meilen von Jerusalem, woraus Herodes eine schöne Stadt machte, und sie Antipatris nannte, 1 Macc. 7, 31. 32.

Caphira

Löwenstadt oder Burg. Eine Stadt im Stamm Benjamin, den Gibeonitern gehörig, Jos. 9, 17. c. 18, 26. Esr. 2, 25. Neh. 7, 29.

Caphthor

Aepfel, Granatäpfel. Ist das Land Cappadocia, in Kleinasien oder Pontus gelegen, 5 Mos. 2, 23. war nach Jer. 47, 4. Amos 9, 7. das eigentliche Vaterland der Philister, von wo sie nach Palästina zogen. — Andere halten es für die Insel Cyprus.

Caphthorim

Knöpfe oder Knäufe. Sind alte Völker, 1 Mos. 10, 13. 14. 1 Chr. 1, 12. 5 Mos. 2, 23. Unter der Insel **Caphthor** ist vielleicht Cypern zu verstehen, Jer. 47, 4. Amos 9, 7.

Cappadocia

Eine Landschaft in Kleinasien, welche reich an Getreide und Vieh war, besonders Pferden und Mauleseln, A.G. 2, 9. 1 Petr. 1, 1.

Carmel

Ein fruchtbares Feld. I) Ein Berg im Lande **Samaria**, sehr hoch und fruchtbar.

Da ließ auf Elias Anhalten Ahab die Baalspfaffen versammeln, 1 Kön. 18, 19.
Da bat Elias um Regen, ib. v. 42—46.
Da hatte Elisa sein Wesen und Wohnung, 2 Kön. 2, 25. c. 4, 25.
Basan und Carmel ist öde, Esa. 33, 9. verschmachten, Nah. 1, 4.

II) Ein Berg in der Wüste Maon im Stamm Juda, auf welchem die Stadt **Carmel** lag, Jos. 15, 55.

Da richtete Saul wegen der geschlagenen Amaleciter ein Siegeszeichen auf, 1 Sam. 15, 12.
Da wohnte Nabal, 1 Sam. 25, 5. und Abigail, 1 Sam. 27, 3. c. 30, 5. 1 Chr. 3, 1.

Carnaim

Eine gehörnte Stadt, im Stamm Manasse, 1 Macc. 5, 26. 43. 44. S. Astaroth §. 2.

Carnion

Ein festes Schloß, nicht weit von voriger Stadt, 2 Macc. 12, 21. 26.

Carpus

Frucht. Ein gläubiger Mann, des Paulus guter Freund und Wirth, 2 Tim. 4, 13.

Eine treffliche Erzählung von diesem Bischof in Creta, worin die erbarmende Liebe Jesu dargestellt wird, welche lieber Gefallene retten als verdammen will, steht in des *Dionysius Areopagita* Epistola ad Demophilum Opp. ed. Corder Tom. II. 117—119.

Cäsarea, ia

I) **Philippi**, lag gegen Syrien, wo vor Alters Lais und Dan gestanden, Jos. 19, 47. Philippus, ein Sohn des Herodes, ließ sie erneuern und ausbauen, und nannte sie Cäsarea Philippi. Bei den Alten heißt sie auch Paneas, Matth. 16, 13. Marc. 8, 27. II) **Stratonis**, eine große Stadt am Mittelmeer, im Stamm Manasse. Wurde von Herodes Ascalonitas ausgebaut, A.G. 8, 40. c. 9, 30. c. 10, 1. 24. c. 11, 11. c. 12, 19 &c. Cäsarea Palästinä lag nach Josephus 600 Stadien oder 15 Meilen von Jerusalem. Hierher wurde Paulus durch Antipatris, ohne Zweifel über Bethoron (**Robinson** l. c. III. 258.), als Gefangener gebracht, A.G. 23, 31 ff.

Casbi

Lügnerin. Eine Tochter Surs, des midianitischen Fürsten, 4 Mos. 25, 15. 18.

Casbon

Ein Schaf der Traurigkeit. Eine große Stadt in Galaad, 1 Macc. 5, 26. 36.

Casien

Ist die beste Art der Zimmetrinden oder Canel, und soll eine weiße Farbe haben. Die vierte Species zum Salböl, 2 Mos. 30, 24. Andere machen ein Kraut, Wurzel, Costus genannt, daraus.

Casleu

Narrheit oder Hoffnung. Der neunte Monat der Juden im Kirchen- und der dritte im bürgerlichen Jahr, kommt halb mit unserm November, und halb mit dem December überein. Heißt sonst **Chisleu**, 1 Macc. 1, 57. c. 4, 52. Neh. 1, 1. Zach. 7, 1.

Casluchim

Verhehler der Bestreiter. Ein Sohn Mizraims, 1 Mos. 10, 14.

1. Casphia, 2. Caspin

I) **Schönsilber.** Eine Stadt in Chaldäa, Esr. 8, 17. II) Eine Stadt im heiligen Lande nicht weit von Joppe, 2 Macc. 12, 13.

Castanien

Dieser Baum wuchs im gelobten Lande schön, und trug schönere und größere Früchte, als anderwärts, Ezech. 31, 8. sinds **Ahornbäume**.

Jacob machte Stäbe davon, 1 Mos. 30, 37.

Casteien

Von Speise, Trank, ehelicher Liebe 2c. sich enthalten, um dem sündlichen Fleische wehe zu thun, und es zu bezähmen. S. **Geläuben**, 3 Mos. 16, 29. c. 23, 27. 4 Mos. 29, 7. 3 Mos. 23, 29. 32. 4 Mos. 30, 14. Dan. 10, 12.

Cedern

§. 1. Sind schöne, gerade, hohe und stets grünende Bäume, deren Holz kein Wurm frißt, noch einige Fäulniß verdirbt, und einen guten Geruch hat. Wurden besonders auf dem Berge Libanon gefunden, Esa. 14, 8.

Wurden von Salomo so gemein gemacht, wie wilde Feigenbäume, 1 Kön. 10, 27. wie Maulbeerbäume, 2 Chr. 1, 15. c. 9, 27.
Gab Hiram dem Salomo, 1 Kön. 5, 6. 10. 2 Chr. 2, 3.
Wurden zur Aufbauung des Tempels gebraucht, 1 Kön. 6, 10. 15. 16 2c. des königlichen Hauses Davids, 1 Chr. 15, 1. 2. c. 23, 4. und Salomons, 1 Kön. 7, 1. 2 2c.
Wurden auch in geistlichen Dingen gebraucht bei Reinigung des Aussätzigen, 3 Mos. 14, 4. 51. 52. bei dem Sündopfer der röthlichen Kuh, 4 Mos. 19, 6.
Der Schwanz (des Behemoths) strecket sich wie eine Ceder, Hiob 40, 12.
Lobe — Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume und alle Cedern, Ps. 148, 9.
Cedern GOttes (sehr hohe), Ps. 80, 11.

§. 2. Sie sind ein Bild I) **der Regenten**. Cedern sind vor andern Bäumen erhaben, geben Schatten und einen guten Geruch; so sind auch Regenten über Andere, sollen ihren Unterthanen Schatten, und durch Ausübung aller Tugend, ein guter Geruch sein, 2 Chr. 25, 18. 2 Kön. 14, 9. Richt. 9, 15. Esa. 2, 13. c. 37, 24. Amos 2, 9.

§. 3. II) **Ein Bild der Glückseligkeit** a), Esa. 41, 19. besonders der Frommen und Gerechten. b) Cedern sind die schönsten auserwählten Bäume, wachsen in die Höhe, grünen allezeit, und sind nicht ohne Frucht. Fromme sind Auserwählte GOttes, Col. 3, 12. richten sich nach dem, was droben, Col. 3, 2. Phil. 3, 21. grünen allezeit auch im Kreuz, Röm. 5, 3. und sind fruchtbar an guten Werken.

a) Assur war wie ein Cedernbaum auf Libanon, Ezech. 31, 3. Und war ihm kein Cedernbaum gleich in GOttes Garten (d. i. es war ihm kein Königreich gleich), ib. v. 8.
b) Jacobs Wohnung wird sich ausbreiten wie Cedern, 4 Mos. 24, 6.
Der Gerechte wird wachsen wie Cedern auf Libanon, Ps. 92, 13.

§. 4. III) **Ein Bild Christi**, Ezech. 17, 22—24. Cedern sind ein Gewächs der Erde, der schönste und höchste Baum, von unten bis oben hinaus mit Aesten versehen, daß man hinaufsteigen kann, grünen immer, sind unverweslich, von lieblichem Geruch, wurden bei Reinigung der Aussätzigen gebraucht, ihre Frucht dient zur Gesundheit. Christus ist ein Gewächs der Erde, Jer. 23, 5. c. 33, 15. Esa. 4, 2. der schönste, Ps. 45, 3. und höchste, Ebr. 7, 26. auf ihn steigen wir in den Himmel, ist das grüne Holz, Luc. 23, 31. vgl. Esa. 53, 8. hat die Verwesung nicht gesehen, Ps. 16, 10. A.G. 2, 27. c. 13, 35. 37. Er war der Fürst des Lebens, A.G. 3, 15. Offb. 1, 18. ist zum süßen Geruch geopfert, Eph. 5, 2. macht uns geistlich Aussätzige rein von allen Sünden, 1 Joh. 1, 7. Ebr. 1, 3. und ist das Holz des Lebens, Offb. 22, 2. 2 Mos. 15, v. ult. Matth. 9, 2.

Seine Gestalt ist (lang und ansehnlich) wie (die schönen Stämme auf dem) Libanon, auserwählt wie Cedern, Hohel. 5, 15.

§. 5. 1) **Cedernbaum**, s. §. 3. 4. 2 Sam. 5, 11. 1 Kön. 9, 11. 2) **Bohlen** oder **Tafelwerk**, Hohel. 8, 9. Sind die Beispiele der heiligen Märtyrer, deren Gedächtniß ewig grünt, und wodurch Andere gestärkt werden. 3) **Breter**, 1 Kön. 7, 2. 12. Zeph. 2, 14. 4) **Haus**, 2 Sam. 7, 2. 7. Jer. 22, 7. 5) **Holz**, 3 Mos. 14, 4. 1 Kön. 5, 8. c. 6, 10. 6) **Wand**, 1 Kön. 6, 16.

Cedron

Eine feste Stadt an den Grenzen Judäas, 1 Macc. 15, 39. 40. c. 16, 9.

Celle

Gewisse Wohnungen der Priester am Tempel zu Jerusalem, 1 Macc. 4, 38. 57.

Cendebäus

Ein **Besitzer der Traurigkeit**, ein Hauptmann des Antiochus Gryphus, 1 Macc. 15, 38. 40. c. 16, 1. 4. 8.

Centner

Das schwerste Gewicht, war bei den Juden zweierlei: 1) des **Heiligthums**, hatte 60 Pfund, nach unserm Gewicht 93 und drei viertel Pfund; 2) der **gemeine**, war halb so viel.

29 Centner, 730 Seckel Goldes und 100 Centner und 1775 Seckel Silbers sind verarbeitet zum Werk des Heiligthums, 2 Mos. 38, 24. 25. 27.
David nahm die Krone, die einen Centner Goldes am Gewicht (am Werth, an so viel dargewogenem Gelde, 2 Mos. 38, 25. 26. also 18000 Thaler, wenn es Gewicht wäre, so hätte sie David nicht tragen können) hatte, 2 Sam. 12, 30.
Hiram hatte 120 Centner Goldes gesandt, 1 Kön. 9, 14.
Und holeten zu Ophir 420 Centner Goldes, 1 Kön. 9, 28. 2 Chr. 8, 18.
Die Königin von Arabien gab Salomo 120 Centner Goldes, 1 Kön. 10, 10.
Salomo bekam in einem Jahr 666 Centner, 1 Kön. 10, 14.
David hat in seiner Armuth gesammelt 2c. 100000 Centner Goldes, 1 Chr. 23, 14.
Der König von Assyrien legte auf Hiskia 300 Centner Silbers und 30 Centner Goldes, 2 Kön. 18, 14.
Ein Hagel wie ein Centner fiel vom Himmel, Offb. 16, 21.

§. 2. In der Parabel, Matth. 25, 15 f. sind unter den Centnern oder Talenten nicht die von GOtt verliehenen Gnadengaben (das drückt ja der Zusatz „Vermögen, Kraft" aus, im Verhältniß, wonach die Centner angewiesen wurden), sondern das Amt, der geistliche Wirkungskreis, die zu bildenden Seelen zu verstehen; wo es GOttes Absicht, immer mehr Seelen für sein Reich zu gewinnen. GOtt weist Jedem seinen Beruf, seine Leistungen an, nach dem Maß seines Vermögens.

Chabon

Austilger. Eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 40.

Chalcedonier

Soll eine gewisse Art eines Carfunkelsteins sein, dessen heller Glanz durch die Sonne und Feuer vermehrt wird. Er wird in dem pyrenäischen und Alpengebirge gefunden, Offb. 21, 19. Dieser Edelstein soll in angeführter Stelle den Stamm Dan und den Apostel Jacobus bezeichnen.

Chalcol

Ernährer oder **Erfüller**. Ein Sohn Seeras und zu seiner Zeit berühmter Dichter, 1 Kön. 4, 31. 1 Chr. 2, 6.

Chaldäa

Wie Verwüster oder **Teufel.** Es ist die große und mächtige Landschaft in Asien. Babel war die Hauptstadt, und heißt daher auch das babylonische Reich. Es lag dem jüdischen Land gegen Morgen, zwischen den Flüssen Tigris und Euphrat, 1 Mos. 11, 28. 31. c. 15, 7. 2 Kön. 24, 2. Neh. 9, 7. Jer. 51, 35. Ezech. 11, 24. c. 16, 29. c. 23, 16. Jud. 5, 5. 6.

Chaldäer

Sie können ihren Namen eben so gut von Arphaxad, dem Sohne Sems, haben, als von einem Andern. Sie waren ein mächtiges und grausames Volk, wie es hin und wieder von den Propheten beschrieben wird; und die Strafe, welche ihm die Propheten vorher geweissagt, ist theils durch Cyrus, theils Alexander, den Großen, über dasselbe ergangen.

Werden nebst andern über Israel und Juda geschickt, 2 Kön. 24, 2. c. 25, 24. Jer. 40, 9.

Plündern und verderben Hiobs Land, Hiob 1, 17.

Erobern Jerusalem und das ganze Land, 2 Kön. 25, 2 f. 2 Chr. 36, 17. Jer. 39, 1. c. 52, 4. Dan. 1, 1. 2. c. 5, 2. 3.

Ihre Grausamkeit wird beschrieben, Jer. 4, 7 f. c. 8, 16. Hab. 1, 6. Nah. 2, 3.

Endlich ihr Untergang und Strafe, Esa. 13, 1. c. 14, 4. c. 47, 1 f. Jer. 50, 1. Habac. 3, 5.

Chaldäisch

Die chaldäische Sprache, Dan. 1, 4. c. 2, 4. ist aus der ebräischen erwachsen, und hat drei Alter. Das erste ist am reinsten, und wird im Daniel und Esra gefunden. Das zweite ist unrein, wie das **Targum des Onkelos**; das dritte, das unreinste, wie das **Targum Hierosolymitanum**, welche man die syrisch-chaldäische nennen könnte. So redeten sie meist zu Christi Zeiten.

Chal Hose

Der Alles sieht, rechter Prophet, dessen Sohn, Sallum, war Oberster des Viertheils zu Mizpa, welcher das Brunnenthor zu Jerusalem baute, und die Mauern am Teich Seloah, nach der babylonischen Gefangenschaft, Neh. 3, 15. Er hatte auch noch einen andern Sohn, Baruch genannt, c. 11, 5. und stammte aus dem Stamm Juda ab.

Chalne

Vollkommen, eine von den Städten, die Nimrod beherrschte, liegt am Tigris, und wurde hernach Ctesiphon genannt, 1 Mos. 10, 10.

Chalub

Brod- oder **Handkorb**, 1 Chr. 4, 11.

Chalubai

Mein Brodkorb. Ein Sohn Hezrons, 1 Chr. 2, 9.

Chambri

Mein Gehülfe. Ein Aeltester zu Bethulia, Jud. 8, 8.

Chamos, s. Camos

Chananja

Eine Grundfeste des HErrn. I) Ein Oberster über den Gotteskasten, 2 Chr. 31, 12. 13. II) Ein Levit und Gesangmeister, c. 35, 9.

Chanja

Die **Richtigkeit des HErrn.** Ein Sohn Jojakims, Jer. 22, 24. 28. wird sonst Jechonia, oder Jojachin genannt.

Charan

Hat seinen Namen von **Graben** oder **Singen.** Ein Sohn Disons, 1 Mos. 36, 26.

Charcas

Ein **Gastmahlsbecher** oder **wie eine Kugel,** Esth. 1, 10.

Charchemis

Ein **verlornes Lamm.** Eine große feste Stadt in Syrien am Einflusse des Chaboras in den Euphrat, Cercusium der Alten, 2 Chr. 35, 20. Esa. 10, 9. Jer. 46, 2.

Charmi

Mein Weinberg. I) Der vierte Sohn Rubens, 1 Mos. 46, 9. 2 Mos. 6, 14. 1 Chr. 6, 3. von dem die **Charmiter,** 4 Mos. 26, 6. II) Vater Achans, Jos. 7, 1. 1 Chr. 2, 7. III) Ein Aeltester zu Bethulia, Jud. 6, 10. c. 8, 8.

Charsena

Ein **jähriges Lamm,** Esth. 1, 14.

Chebar

Stark. Ein Fluß in Chaldäa, wo Ezechiel die Herrlichkeit des HErrn sah, Ezech. 1, 1. 3. c. 3, 15. 23. c. 10, 15. Einige halten es für den Phrath, Andere für den Aborras.

1. Chelal 2. Chellon 3. Chelmon

1. **Ganz vollkommen.** Einer von den Kindern Pahath-Moabs, Esr. 10, 30. 2. **Fenster.** Ein Städtlein, Jud. 2, 13. 3. **Traum.** Eine Stadt, Jud. 7, 3.

1. Chelub 2. Chelui

1. **Körblein.** Vater Esris, 1 Chr. 28, 26. 2. **Vollkommenheit,** einer von den Kindern Banis, Esr. 10, 35.

1. Chenani 2. Chenania

1. **Grundfeste.** Ein Levit, Neh. 9, 4. 2. Ein **Zweig des HErrn.** a) Ein Sänger, 1 Chr. 16, 22. 27. b) Ein Amtmann, c. 27, 29.

Chereas

Fröhlich. Ein heidnischer Hauptmann, 2 Macc. 10, 32. 37.

Cherub, Cherubim

§. 1. Wird wohl am besten von **stark** sein so genannt, und bedeutet I) insgemein eine Ordnung der Engel, 1 Mos. 3, 24. Denn daß man darunter gräßliche Gespenster, oder gar den Teufel verstehen will, wie z. B. Menasse B. Israël, ist ungegründet, und schickt sich zu der Heiligkeit GOttes gar nicht.

§. 2. II) Eine Art Bilder in dem Tempel, dergleichen auf der Bundeslade als Zeichen der Majestät Jehovas, dem alle lebendigen Wesen und Weltkräfte dienen müssen, und in dem Heiligen an den Wänden gemalt waren. Was sie für eine Figur gehabt, ist dunkel. **Aus Ezech. 10, 14. vgl. c. 1, 10.**

1 Mos. 3, 24. läßt sich schließen, daß sie Thier- und Menschengestalt gehabt; von letztern wahrscheinlich Haupt und Hände: deswegen auch Jerobeam auf seine zwei Götzenkälber verfallen. Es steht unter andern 2 Mos. 25, 17. 18. c. 26, 1. c. 36, 8. 35. c. 37, 7. 1 Kön. 6, 23. 2 Chr. 3, 7. Ezech. 41, 18.

Er sitzet (der HErr) auf Cherubim, darum reget sich die Welt, Ps. 99, 1. 1 Sam. 4, 4. 2 Sam. 6, 2. Esa. 37, 16.

Nach **Bähr**, Symbolik I. 311—314. 340—361. sind die Cherubim nicht unmittelbar Bilder Gottes, oder der göttlichen Eigenschaften: denn sonst würden sie geradezu gegen das Bilderverbot streiten, und es wäre die größte Inconsequenz, Abbildungen Jehovas verpönen, und im Heiligthum selbst aufstellen; — sondern, sie sind als lebendige Wesen, (ζῶα, Offb. Joh.) denen das Leben κατ᾽ ἐξοχὴν zukommt, Geschöpfe, die das volle, ganze, höchste, vollkommenste creatürliche Leben haben, die auf der höchsten Stufe desselben stehen. Der Cherub ist der Complex der höchsten creatürlichen Lebenskräfte, Zeugniß und Offenbarung göttlichen Lebens. Die vier ihn bildenden Geschöpfe weisen auf besondere Modificationen des göttlichen Lebens hin: **der Stier** auf die zeugende, schaffende Kraft, **der Löwe** als Bild der unüberwindlichen Kraft und Furchtbarkeit Gottes, Herrscher- und Richterwürde; **der Adler** als Symbol der Allgegenwart und Allwissenheit; **der Mensch**, Bild der intelligenten Kraft, der **absoluten Geistigkeit**. So wird der Cherub als Repräsentant der ganzen Schöpfung ein Zeuge der durch das ganze Reich der Geschöpfe sich offenbarenden Schöpferkraft, Majestät, Allgegenwart und Allwissenheit, endlich der absoluten Weisheit Gottes. Als ein solcher Zeuge dient er zur Verherrlichung Gottes, ja er ist das factische lebendige Lob Gottes selbst, daher Offb. Joh. 4, 8. die Lebensthätigkeit der vier ζῶα in unaufhörliches Loben und Preisen Gottes gesetzt wird. Daher stehen die Cherubim in Verbindung mit dem Paradies: weil ihnen, als Geschöpfen, die das Leben auf seiner höchsten creatürlichen Stufe besitzen, die Stätte des Lebens als Wohnort, und die Bestimmung, ihn zu bewahren, zukommt. Noch häufiger stehen sie in Verbindung mit dem Throne Gottes. Dieser ist der Ort der vollkommensten Offenbarung der Herrlichkeit Gottes; die Cherubim aber sind Repräsentanten der Schöpfung, als des Complexes aller, auch der höchsten Offenbarungen Gottes: also haben beide, Thron und Cherub, die Idee der Offenbarung göttlicher Herrlichkeit mit einander gemein. Daher machte man auch von den Cherubs, ohne eben an die einzelnen Bestandtheile zu denken, einen bildlichen Gebrauch, indem man die Grundidee festhielt, die der höchsten, Gottes Herrlichkeit abspiegelnden und offenbarenden Stufe des creatürlichen Lebens. — Engel sind die Cherubim nicht (die Cherubim sind keine wirklichen Wesen, sondern Gebilde, fingirte Wesen, deren Gestalt wandelbar war); wohl aber konnten die Engel, in sofern sie die höchsten Geschöpfe sind, deren Wohnort der Himmel und deren Geschäft das Lob und Preis Gottes ist, die auf der höchsten Stufe creatürlichen Lebens stehen, mit dem Namen Cherubim belegt werden. — Die anderen Ansichten werden von **Bähr** S. 349 —356. geprüft und der ägyptische Ursprung S. 356—361. bestritten.

§. 3. III) **Wird der König zu Tyrus so genannt**, Ezech. 28, 14. und es läßt sich aus der Weissagung **Daniels 7. mit Offb. 4, 7.** schließen, daß sie die weltliche Obrigkeit, als Schutzherrn und Pfleger der Kirchen, dargestellt.

§. 4. IV) Ein Mannsname, Esr. 2, 59. Neh. 7, 61.

1. Chesed 2. Chesib

1. **Wie ein Verwüster**, ein Sohn Nahors, 1 Mos. 22, 22. 2. **Ein Lügner**. Ein Ort in Canaan, wo Juda eine Zeitlang wohnte, 1 Mos. 38, 5.

Chesil

Narrheit, heißt auch **Chessalon**, eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 10. 30.

1. Chesulloth 2. Chidon

1. **Thorheiten**. Eine Stadt im Stamm Isaschar, Jos. 19, 18. 2. **Unglück**, ein Platz, dessen 1 Chr. 14, 9. gedacht wird.

1. Chileab 2. Chiljon

1. **Ganz, wie der Vater**, König Davids anderer Sohn, 2 Sam. 3, 3. 2. **Vollkommen**. Ein Sohn Elimelechs und Naemis, Ruth 1, 2. 5. c. 4, 9.

Chimeham

Der zu Aufruhr Lust hat, ein Zänker. Der Sohn Barsillais, 2 Sam. 19, 37. 38. 40.

Chinnareth s. a. Cinneroth

Cither oder Harfe. Eine Stadt im Stamm Naphthali, Jos. 19, 35.

Chion, Chios

Offenstätte. Eine Insel im ägeischen Meer, 35 Meilen im Umkreis, deren Hauptstadt auch Chios hieß, A.G. 20, 15.

Chislev, s. Casleu

Chislon

Verwegen. Der Vater Elidads, 4 Mos. 34, 21.

Chittim

Zertreten. Diese sinds, welche von Kithim, 1 Mos. 10, 4. ihre Abkunft haben, 4 Mos. 24, 24. Jer. 2, 10. Die **Inseln Chittim** sind n. E. Griechenland, Macedonien, n. A. Italien und das römische Gebiet, Dan. 11, 30. 1 Macc. 1, 1. und so ist die Weissagung Esa. 23, 1. 12. von Alexander, dem Großen, zu verstehen. N. A. die Insel Cyprus.

Nach **Hengstenberg**, die Geschichte Bileams S. 199. darf diese Benennung nicht in weitem Sinne genommen und auf alle Inseln und Küstenländer des Mittelmeers, besonders die nördlichen, also auf die Inseln und Küsten Griechenlands und auch Italiens übertragen, sondern muß auf Cypern allein beschränkt werden, 4 Mos. 24, 24. komme die feindliche Macht gegen Assur nicht **aus** Cypern, sondern nur **von der Seite** von Cypern her.

Chiun

Gewiß, beständig. Wird für den Saturnus gehalten, welchen die Perser Chijon nennen. Amos 5, 26. ist von dem goldenen Kalbe zu verstehen.

Chloe

Ein gläubiges Weib zu Corinth, 1 Cor. 1, 11.

Chor

§. 1. I) Ist ein Haufen Menschen, welche versammelt in der Ordnung gehen oder stehen, 1 Sam. 19, 20.

§. 2. II) Der innerste Theil des Tempels, oder das **Allerheiligste**, er soll in dem Ebräischen den Namen von **Reden** haben, weil GOtt darin redete und Antwort gab, 1 Kön. 6, 5. 16. c. 7, 49. c. 8, 6. Offb. 11, 2.

Höre die Stimme meines Flehens — wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor, Ps. 28, 2.

§. 3. III) **Im höhern Chor,** Ps. 53, 1. Ps. 120, 1. Ps. 121, 1. Ps. 125, 1 rc. Stufenpsalme, so genannt von den Staffeln des Tempels, worauf man in den innern Vorhof ging, oder als Festpsalme, die bei den festlichen Wallfahrten nach Jerusalem, oder bei der Hinaufführung der Bundeslade auf Zion, 2 Sam. 6, 13. oder bei der in verschiedenen Zügen geschehenen Rückkehr aus Babylon oder auch mit hoher angestrengter Stimme gesungen wurden. Origenes ad Ps. 120. Opp. II. 818. 19. glaubte, sie seien bei den verschiedenen Lagen in Kriegszeiten gesungen worden.

Chorazin

Vergichte Oerter. Eine Stadt im halben Stamm Manasse am galiläischen Meer, 14 Meilen von Jerusalem.

Wehe dir Chorazin, wehe dir Bethsaida, Matth. 11, 21. Luc. 10, 13.

Chorrock

Ein priesterliches Oberkleid zur Zierrath und Unterscheidung von den weltlichen, Baruch 6, 30.

Christ

§. 1. Ein **Christ** hat seinen Namen von Christo, dem Gesalbten, und zeigt an, daß er wie Christus mit dem heiligen Geiste gesalbt sein soll. (Die Benennung **Christ** ist passender als **Christianer**, welches letzte wie Sectenname klingt; das Christenthum ist aber keine Secte, sondern Sache der Menschheit.) **Luther** beschreibt ihn also: Ein Christ ist ein Kind GOttes, ein Bruder Christi, ein Tempel des heiligen Geistes, ein Erbe des Reichs, ein Gesellschafter der Engel, ein Herr der Welt, und der göttlichen Natur theilhaftig. Eines Christen Ehre ist Christus im Himmel, und Christi Ehre ist ein Christ auf Erden. Er ist ein werthes Kind GOttes, das mit der Gerechtigkeit Christi angethan, in heiliger Furcht und willigem Gehorsam vor seinem Vater wandelt, er scheinet als ein Licht in der Welt, und als eine Rose unter den Dornen; er ist ein wunderschönes Gnadengeschöpf GOttes, über welches sich die heiligen Engel erfreuen, und es allenthalben mit Freuden begleiten; er ist ein Wunder der Welt, der Teufel Schrecken, eine Zierde der Kirchen, ein Verlangen des Himmels, sein Herz ist voller Feuer, die Augen voll Wasser, der Mund voll Seufzer, und die Hände voll guter Werke.

So wurden zuerst die Jünger zu Antiochia genannt, A.G. 11, 26.
Es fehlet nicht viel, daß ich ein Christ würde, c. 26, 28.
Leidet er aber als ein Christ, so schäme er sich nicht, er ehre aber GOtt in solchem Fall, 1 Petr. 4, 16.

§. 2. Ein solcher, der in der Vereinigung und Gemeinschaft mit Christo durch den Glauben stehen und in der Liebe GOttes eingeschlossen sein will, studirt das ABC eines Jüngers JEsu ohne Unterlaß, und ist:

Aufmerksam auf das Wort Christi, Luc. 10, 39. A.G. 16, 14.
Brünstig im Geist, Röm. 12, 11.
Christlich, nicht nur dem Namen nach, sondern in der That, A.G. 2, 19. 20. c. 5, 24. 1 Joh. 2, 4. 5. 6. Marc. 9, 41. und Christo ergeben, Tit. 2, 14.
Demüthig von Herzen gegen GOtt und Menschen, Matth. 11, 29. 1 Petr. 5, 5.
Ehrbar in Geberden, 1 Tim. 2, 9. 10. Röm. 12, 17.
Fromm und ohne Falsch, wie eine Taube, Hohel. 6, 8. Matth. 10, 16.
Gläubig an den HErrn, unsern Heiland, Joh. 1, 12. c. 2, 11. c. 9, 35 f. A.G. 8, 37. c. 16, 15. Gal. 2, 20. Ebr. 10, 22.
Himmlisch gesinnt, Matth. 6, 33. Phil. 3, 14. 20. Col. 3, 1. 2.
Immer fröhlich, aber im HErrn, Phil. 4, 4. Esa. 61, 10.
Keusches und reines Herzens, Matth. 5, 8. Gal. 5, 22. 1 Petr. 3, 2.
Lauter in der Liebe gegen GOtt und den Nächsten, Phil. 1, 10. 1 Petr. 1, 15. 21 f. c. 4, 8.
Mitleidig gegen Arme und Elende, Sprw. 14, 31. Röm. 12, 13. Col. 3, 12. 1 Petr. 3, 8. Ebr. 13, 16.
Nüchtern zum Gebet, 1 Petr. 4, 8.
Ordentlich in allem Thun, 1 Cor. 14, 40.
Prächtig, nicht auswendig, sondern im heiligen Schmuck des Seelenbräutigams, Ps. 45, 10. 14. 1 Tim. 2, 9. 10. 1 Petr. 3, 3. 4. 5. Esa. 61, 10.
Quitt und los vom bösen Gewissen, Eph. 1, 7. Ebr. 9, 14. 15. c. 10, 22.
Reich an Gaben des heiligen Geistes, 1 Cor. 15, 6. 2 Cor. 8, 7. Phil. 1, 9. Offb. 3, 18.
Sanftmüthig gegen Jedermann, Matth. 11. 29. Eph. 4, 1. 2. Col. 3, 12. Tit. 3, 1. 2. 1 Petr. 3, 4.
Treu dem HErrn JEsu bis in den Tod, Matth. 10, 22. Luc. 22, 28 f. Offb. 2, 10.
Unterthänig den Eltern und Obern, Luc. 2, 51. Eph. 5, 21. c. 6, 1. Col. 3, 20. 1 Tim. 2, 11. 1 Petr. 5, 5.
Wacker allezeit, Marc. 13, 37. Luc. 21, 36. Eph. 6, 18. Col. 4, 2. 1 Petr. 5, 8.
Zunehmend und wachsend an Weisheit, Alter und Gnade bei GOtt und den Menschen, Luc. 2, 40. 52. 1 Cor. 15, 58. Col. 1, 9 f. 1 Theß. 4, 1. 2 Petr. 3, 18.

§. 3. Sie führen in heiliger Schrift verschiedene Namen, z. B.

Bäume der Gerechtigkeit und Pflanzen des HErrn, Esa. 61, 3.
Christi Leib, Röm. 12, 5. 1 Cor. 10, 17. Eph. 1, 23. und unter einander Glieder, 1 Cor. 12, 12. Eph. 4, 25. Röm. 12, 4. 5.
Christi Glieder, 1 Cor. 6, 15. c. 12, 27.
Allzumal Einer in Christo, 1 Cor. 12, 12. Gal. 3, 28.
Ein Geist mit Christo, 1 Cor. 6, 17.
Christi und der Gnade theilhaftig, 1 Cor. 10, 16. 17. Phil. 1, 7. der göttlichen Natur, 2 Petr. 1, 4.
Ein Leib und Ein Geist, Eph. 4, 4.
Miterben und Mitgenossen der göttlichen Verheißungen in Christo durch das Evangelium, Eph. 3, 6.
Miterben Christi, Röm. 8, 17.
GOttes Tempel, 1 Cor. 3, 16. c. 6, 19. Eph. 2, 21. 1 Petr. 2, 5.
Brüder nach dem Fleisch, A.G. 17, 26. 1 Cor. 15, 21. 22. Röm. 5, 12.
Brüder in dem HErrn, 5 Mos. 32, 5. 6. Esa. 1, 2. weil sie in Christo zu Kindern und Erben angenommen, Röm. 5, 1. c. 8, 16. 17. c. 9, 8. Gal. 3, 26. c. 4, 6.

§. 4. Was hilft der schöne Name dem, der Christum nicht in sich hat, dem, der nicht so in Christo bleibt, daß Christus in ihm bleibe. (S. **Bleiben** §. 6.) Demnach muß ein rechtschaffener Christ den Namen mit der That beweisen, sich nach seinem Heiland richten und an demselben zu wachsen suchen, Eph. 4, 15. Christus rufet uns zu: **Was ihr gesehen habt, das ich gethan, das thut ihr auch, wie ich! Folget mir nach!** Zur Nachfolge aber soll uns ermuntern a) Christi theurer Befehl, Matth. 11, 29. (Siehe **Kreuz** §. 4. die Sprüche.) b) Christi Amt und Name, er ist der Weg, Joh. 14, 6. das Licht, Joh. 1, 5. 9. das Licht der Welt, Joh. 8, 12. c. 12, 46. c) der Nutzen, den wir davon tragen. Der Weg geht zum Leben, Joh. 8, 12. zum Vater, Joh. 14, 6. d) der große Schade bei der Unterlassung, wer Christo nicht nachfolgt, der ist auch sein Jünger nicht, Luc. 14, 27. vgl. Joh. 10, 27. wer Christi Jünger nicht ist, der hat keinen Theil an

ihm, und geht zeitlich und ewig verloren, A.G. 4, 12. Allein die meisten gehen mit jenem Jüngling Matth. 19, 21. 22. betrübt davon. Wenn die Welt mit ihrer Lust und Wesen ihnen schmeichelt, 2 Tim. 4, 10. und schwere Kreuzesproben sich einfinden, Luc. 8, 13. da werden viele leider! rückfällig.

§. 5. Rechtschaffne Christen hingegen liegen unter der Kreuz- und Blut-Fahne ihres Heilands wider den Teufel, Eph. 6, 12. wider das Fleisch, Gal. 5, 16. und wider die Welt, Joh. 15, 18. 19. immer zu Felde, und kämpfen recht, damit sie mögen gekrönet werden, 2 Tim. 2, 5. wie Paulus, 2 Tim. 4, 7. 8. wie die guten Streiter, Offb. 12, 11. Timotheus, 1 Tim. 6, 12 ꝛc.

§. 6. Ob sie die Welt schon hasset und mit Schimpf- und Spott-Namen belegt, 1 Joh. 3, 13. (Christo ging es eben so, Joh. 15, 18. 19.) so sind sie doch ihrem Heiland angenehm, Joh. 14, 13. Eph. 1, 6. und werden Erben des ewigen Lebens, Gal. 3, 26. Röm. 8, 17. 1 Petr. 1, 3. 4.

§. 7. Schein- und Maul-Christen aber haben kein im Glauben und Liebe aufrichtiges Herz mit Geduld im Leiden, 2 Tim. 3, 5. Tit. 1, 16. sind Christo ein Gräuel, Heiden unter dem christlichen Namen, Kinder des Unglaubens, Eph. 2, 2. Diese wird Christus dereinst nicht kennen, Matth. 7, 21. weil sie ihn mit ihren Werken verläugnet, Luc. 12, 9.

§. 8. **Das wahre Christenthum** besteht also nicht im Munde, ja auch nicht im guten Willen allein, sondern in aufrichtigem Glaubens- und Liebes-Gehorsam, mit Verläugnung alles Zeitlichen und Eigenwillens, unter großer Geduld. Anders taugt es vor GOtt nicht. Es ist ein äußeres und ein inneres Christenthum; vorgestellt unter dem Bilde der Lampe und des Oels, Matth. 25, 1 ff. wovon zwar jenes ebenfalls nöthig, wie die Form, das Gefäß fürs Oel, zur Bewahrung und Erhaltung des Geistes: dieses aber das eigentliche Wesen und die Hauptsache ist. Das Christenthum muß aber in stetem Wachsthum sein, sonst geht es rückwärts, und man verliert zuletzt die Gnade, Eph. 4, 15. Col. 1, 10. 2 Petr. 3, 18. Da ist die Uebung nöthig, 1 Tim. 4, 7. welche bis ans Ende muß fortgesetzt werden, Matth. 24, 13. 2 Tim. 4, 7. 8. wodurch das Schwere darin zuletzt erleichtert wird. Lasset uns nicht sehen auf das, was Andere thun, sondern was GOttes Wort sagt, daß wir thun sollen, und solches zu thun, gieb, o du ewige Liebe, Kraft und Stärke! Wem es mit seinem Christenthum ein rechter Ernst ist, der lese doch, nebst der heiligen Schrift, mit einem folgsamen Herzen, **Arndts** wahres Christenthum, welches unter menschlichen Büchern gewiß als eins der geistreichsten, erbaulichsten und nützlichsten kann angesehen werden.

Christisch, Christlich

Ich bin christisch (Christo angehörig), 1 Cor. 1, 12. nicht überhaupt an Christum gläubig, ihm anhangend, denn das sollen alle Christen, und wäre kein besonderer Parteiname: sondern es bezeichnet die Partei in Corinth, die sich insbesondere an den Jacobus, als Verwandten JEsu, hielt, und nur solche Apostel gelten lassen wollte, die JEsum leiblich gekannt hatten.
Christliche Gemeinde in Judäa, Gal. 1, 22.
Christliches Leben, Ebr. 6, 1.

Christus

§. 1. Dieses ist der Amtsname unsers Heilands, und heißt so viel als **Messias, ein Gesalbter**, weil er nach seiner menschlichen Natur mit dem Freudenöl des heil. Geistes im unbegrenzten Maße ist gesalbt worden, und die höchste Königswürde hat, Ps. 45, 8. Ebr. 1, 9. Esa. 61, 1.

Von der Zeit an bis auf Christum, den Fürsten, sind 7 Wochen, Dan. 9, 25.
Nach den 62 Wochen wird Christus ausgerottet werden, und nichts mehr sein, Dan. 9, 26. (er wird getödtet werden, sowohl nicht für sich, sondern für der ganzen Welt Sünde.)
Ihr sollt euch nicht (ehrsüchtig s. 1 Cor. 12, 29.) Rabbi nennen lassen, denn Einer ist euer Meister, Christus, ihr aber seid alle Brüder, Matth. 23, 8. 10.
Ich beschwöre dich bei dem lebendigen GOtt, daß du mir sagest, ob du seist Christus, der Sohn GOttes? Matth. 26, 63.
Weissage uns, Christe, wer ist, der dich schlug? ib. v. 68.
Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der HErr in der Stadt Davids, Luc. 2, 11.
Mußte nicht Christus solches leiden, und zu seiner Herrlichkeit eingehen? Luc. 24, 26. vgl. Esa. 50, 6.
Das Gesetz ist durch Moses gegeben, die Gnade und Wahrheit ist durch J. C. geworden, Joh. 1, 17.
Er bekannte und läugnete nicht, er bekannte: Ich bin nicht Christus, ib. v. 20.
Ich weiß, daß der Messias kommt, der da Christus heißet. Wenn derselbige kommen wird, so wird ers uns Alles verkündigen, Joh. 4, 25.
Kommt her, sehet einen Menschen, der mir gesagt hat Alles, was ich gethan habe, ob er nicht Christus sei? ib. v. 29.
Wir haben selber gehört und erkannt, daß dieser ist Christus, der Welt Heiland, ib. v. 42.
Bist du Christus, so sage es uns frei heraus, Joh. 10, 24.
So wisse nun das Haus Israel gewiß, daß GOtt diesen Jesum, den ihr gekreuziget habt, zu einem HErrn und Christ gemacht hat, A.G. 2, 36. vgl. Joh. 18, 37.
Nun wir sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Friede mit GOtt durch unsern HErrn J. C., Röm. 5, 1.
Durch welchen (J. C.) wir auch einen Zugang haben im Glauben zu dieser Gnade, darin wir stehen, Röm. 5, 2.
Denn auch Christus, da wir noch schwach waren, nach der Zeit, ist er für uns Gottlose gestorben, ib. v. 6.
Darum preiset GOtt seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren, ib. v. 8.
Wisset ihr nicht, daß Alle, die wir in JEsum Christ getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? Auf daß gleich wie Christus ist auferweckt von den Todten, durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln, Röm. 6, 3. 4.
Sind wir aber mit Christo gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben, ib. v. 8.
Und wissen, daß Christus von den Todten auferweckt, hinfort nicht stirbt, der Tod wird forthin nicht über ihn herrschen, ib. v. 9.
Wer Christus Geist (Joh. 15, 26.) nicht hat, der ist nicht sein, Röm. 8, 9.
Christus ist des Gesetzes Ende (er hats erfüllt), wer an ihn glaubet, der ist gerecht, Röm. 10, 4.
Ziehet an den HErrn JEsum Christ, und wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde, Röm. 13, 14.
Darzu ist Christus auch gestorben und auferstanden, und wieder lebendig geworden, daß er über Todte und Lebendige ein HErr sei, Röm. 14, 9.
Denn auch Christus an ihm nicht selber Gefallen hatte; sondern ꝛc. (auf Anderer Heil gesehen, ob sie es wohl nicht angenommen), Röm. 15, 3.
Ich sage aber, daß JEsus Christus sei ein Diener der Beschneidung, ib. v. 8.
Einen andern Grund kann zwar Niemand legen, außer dem der gelegt ist, welcher ist J. C., 1 Cor. 3, 11.
Ihr aber seid Christi, Christus aber ist GOttes, ib. v. 23. (der Mittler zwischen GOtt und den Menschen, auf den ihr also, als auf das Haupt der Kirche, um durch ihn zu GOtt zu kommen, zu sehen, und dürft euch nicht an die Diener hängen.)
Dafür halte uns Jedermann, nämlich für Christus Diener ꝛc., 1 Cor. 4, 1.
Denn wir haben auch ein Osterlamm, das ist Christus, für uns geopfert, 1 Cor. 5, 7.
So haben wir doch nur Einen HErrn J. C., durch welchen alle Dinge sind, und wir durch ihn, 1 Cor. 8, 6.
Sie tranken aber von dem geistlichen Fels, der mit folgete, welcher war Christus, 1 Cor. 10, 4. (dessen Vorbild, an welches sich Israel im Glauben halten sollte.)
Ich lasse euch aber wissen, daß Christus ist eines jeglichen Mannes Haupt (in Ansehung seiner Menschheit), 1 Cor. 11, 3.
Daß Christus gestorben sei für unsere Sünde nach der Schrift, 1 Cor. 15, 3.
Ist aber die Auferstehung der Todten nicht, so ist auch Christus nicht auferstanden, 1 Cor. 15, 13.
Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch unser Glaube vergeblich, ib. v. 14.

So die Todten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden, ib. v. 16.

Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel, so seid ihr noch in euren Sünden (weil durch die Auferstehung Christi offenbar geworden, daß GOtt seine Genugthuung angenommen, indem er den Bürgen los gelassen), ib. v. 17.

Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum, so sind wir die Elendesten unter allen Menschen, ib. v. 19.

Nun aber ist Christus auferstanden von den Todten, und der Erstling (nicht bloß der Zeit, sondern vielmehr der Kraft nach) geworden unter denen, die da schlafen, ib. v. 20.

GOtt aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern HErrn JEsum Christum, ib. v. 57.

So Jemand den HErrn JEsum Christ nicht lieb hat, der sei Anathema, Maharam Motha, 1 Cor. 16, 22.

JEsus Christus war nicht ja und nein, sondern es war ja in ihm, denn alle GOttes Verheißungen sind ja in ihm, 2 Cor. 1, 19. 20.

Ist Jemand in Christo, so ist er eine neue Creatur, 2 Cor. 5, 17.

GOtt war in Christo, und versöhnte die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu, ib. v. 19.

Wie stimmet Christus mit Belial? 2 Cor. 6, 15.

Ihr wisset die Gnade unsers HErrn J. C., daß ob er wohl reich ist, war er doch arm um euretwillen, auf daß ihr durch seine Armuth reich würdet, 2 Cor. 8, 9.

Christus, ob er wohl gekreuziget ist in der Schwachheit, so lebet er doch in der Kraft GOttes, 2 Cor. 13, 4.

Denn so durch das Gesetz die Gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben, Gal. 2, 21.

Welchen Christus JEsus vor Augen gemalet war und jetzt unter euch gekreuziget ist, Gal. 3, 1.

Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns, ib. v. 13.

Aber die Schrift hat es alles beschlossen unter die Sünde, auf daß die Verheißung käme durch den Glauben an JEsum Christ, gegeben denen, die da glauben, Gal. 3, 22. (S. Beschließen §. 3.)

Ihr seid allzumal Einer in Christo JEsu, v. 28.

Seid ihr aber Christi, so seid ihr ja Abrahams Samen, und nach der Verheißung Erben, Gal. 3, 29.

In Christo JEsu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut Etwas, sondern eine neue Creatur, Gal. 6, 15.

Daß ihr zu derselben Zeit waret ohne Christo, fremde, und außer der Bürgschaft Israel, Eph. 2, 12.

Denn er (Christus) ist unser Friede, der aus beiden Eins gemacht, ib. v. 14.

Erbauet auf den Grund der Propheten und Apostel, da J. C. der Eckstein ist, ib. v. 20.

Auch erkennen, daß Christum lieb haben ist besser, denn alles Wissen, Eph. 3, 19.

Gleichwie Christus uns geliebet hat, und sich selbst dargegeben für uns rc., Eph. 5, 2.

Wache auf, der du schläfest, und stehe auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten, ib. v. 14.

Der Mann ist des Weibes Haupt, gleichwie auch Christus das Haupt ist der Gemeine, und er ist seines Leibes Heiland, ib. v. 23.

Wie nun die Gemeine ist Christo unterthan, also auch die Weiber ihren Männern, in allen Dingen, ib. v. 24.

Ihr Männer liebet eure Weiber, gleichwie Christus geliebet hat die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben, ib. v. 25.

Daß Christus hoch gepriesen werde an meinem Leibe, es sei durch Leben oder durch Tod, Phil. 1, 20.

Christus ist (in) mein Leben (Alles in Allem; oder so lange ich lebe, ist Alles auf ihn gerichtet) und Sterben (und eben derselbe) ist mein Gewinn (wenn ich werde zu ihm kommen v. 23.), ib. v. 21.

Und alle Zungen (auch die Feinde) bekennen sollen, daß J. C. (in der erhöhten Menschheit) der HErr sei zur (in der) Ehre GOttes, des Vaters, Phil. 2, 11.

Ich vermag Alles durch den, der mich mächtig macht, Christus, Phil. 4, 13.

Nun freue ich mich in meinem Leiden — was noch mangelt an Trübsalen in Christo rc., Col. 1, 24. S. erstatten.

Welches ist der Schatten von dem, das zukünftig war, aber der Körper selbst ist in Christo, Col. 2, 17.

Suchet, was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der Rechten GOttes, Col. 3, 1.

Wenn aber Christus, euer Leben, offenbar wird, dann werdet ihr auch offenbar werden mit ihm in der Herrlichkeit, Col. 3, 4.

Das ist je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, daß J. C. gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, 1 Tim. 1, 15.

Jetzt aber offenbaret durch die Erscheinung unsers Heilandes J. C., der dem Tode die Macht hat genommen rc., 2 Tim. 1, 10.

Halte im Gedächtniß J. C., der auferstanden ist von den Todten, 2 Tim. 2, 8.

Denn dazu seid ihr berufen, sintemal auch Christus gelitten hat für uns, und uns ein Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen, 1 Petr. 2, 21.

Sintemal auch Christus einmal für unsere Sünden gelitten hat, der Gerechte für die Ungerechten, 1 Petr. 3, 18.

Freuet euch, daß ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch zur Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben möget, 1 Petr. 4, 13.

Ob Jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, JEsum Christ, der gerecht ist, 1 Joh. 2, 1.

Ein jeglicher Geist, der da bekennet, daß J. C. ist in das Fleisch gekommen, der ist von GOtt, 1 Joh. 4, 2.

Dieser ists, der da kommt mit Wasser und Blut, J. C., nicht mit Wasser allein, sondern mit Wasser und Blut, 1 Joh. 5, 6.

Christus ist Ein Mal geopfert, wegzunehmen Vieler Sünden, zum andern Mal aber wird er ohne Sünde erscheinen, Ebr. 9, 28.

JEsus Christus gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit, Ebr. 13, 8.

Von J. C., welcher ist der treue Zeuge und Erstgeborne von den Todten, ein Fürst der Könige auf Erden, Offb. 1, 5.

§. 2. **Christus in uns.** Christus ist zwar nicht fern von einem Jeglichen, A.G. 17, 27. **Luther** aber sagt: **ein Anders ist, wenn GOtt da ist, ein Anders, wenn er dir da ist.** Die Gläubigen sind GOttes Tempel und Wohnung, Joh. 14, 23. 1 Cor. 3, 16. c. 6, 19. 2 Cor. 6, 16. Eph. 2, 21. 22. Ebr. 3, 6. und der göttlichen Natur theilhaftig, 2 Petr. 1, 4. und so ist **Christus in ihnen** nicht nur mit seinen Gaben, sondern auch seinem Wesen nach: denn wer ihm anhanget, ist durch den heil. Geist im Glauben, und in einem himmlischen Sinn mit Christo geistlicher Weise aufs Innigste vereinigt, 1 Cor. 6, 17. (S. **Bleiben** §. 6.) Es ist daher nicht die bloße von den Gläubigen gedachte Idee, oder sein vorgestelltes Bild, was in ihnen wirkt, sondern er selbst ist es, der in der Kraft seines allvermögenden Geistes ihnen seine Lebensfülle mittheilt; so reel und wahrhaftig, als er selbst von GOtt Alles mitgetheilt empfängt, Joh. 17, 21—23. oder so gewiß als aus dem Weinstocke in die Reben der Saft übergeht, Joh. 15, 1 ff. So wirket also Christus erleuchtend, Joh. 8, 12. Eph. 5, 14. heiligend, Joh. 8, 36. c. 14, 21. Röm. 8, 2. Phil. 4, 13. und tröstend, Matth. 11, 28. Joh. 16, 33. in den Herzen der Gläubigen.

Ich lebe, aber doch nun nicht ich, sondern Christus (mit seiner Gerechtigkeit und Heiligungskraft) lebet in mir, Gal. 2, 20.

Welcher ist Christus (der) in (unter) euch (gepredigет ist), der da ist die Hoffnung der Herrlichkeit, Col. 1, 27.

§. 3. II) **Heißt Christus so viel als die heilsame Lehre von ihm.**

Und alsbald predigte er Christum in den Schulen, daß derselbe GOttes Sohn sei, A.G. 9, 20.

Wir aber predigen den gekreuzigten Christum, (der) den Juden (zwar) eine Aergerniß, und den Griechen eine Thorheit (scheint), 1 Cor. 1, 23.

Ich hielte mich nicht dafür, daß ich Etwas wüßte unter euch, ohne allein JEsum Christ, den Gekreuzigten, 1 Cor. 2, 2.

Ihr aber habt Christum nicht also gelernet, Eph. 4, 20.

§. 4. III) **Die Kirche Christi.**

Denn gleichwie Ein (natürlicher) Leib ist, und hat doch viele Glieder, alle Glieder aber Eines Leibes, wiewohl ihrer viele sind, sind sie doch Ein Leib; also auch Christus (ists mit dem geistlichen Leibe Christi, seiner Kirche, beschaffen), 1 Cor. 12, 12.

§. 5. IV) **Die Wohlthaten Christi,** welche er dem menschlichen Geschlechte durch sein Leiden und Sterben erworben.

Sondern ziehet an den HErrn JEsum Christ (sowohl im Glauben mit Ergreifung seiner Gerechtigkeit, Gal. 3, 27. als auch im Leben, und neuen heiligen Sinn, Phil. 2, 5. zu seiner Nachfolge), und wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde, Röm. 13, 14. (und erfüllet nicht des Leibes sündliche Begierden, haltet eine solche Lebensordnung im Leiblichen, die dem geistlichen Leben dienlich ist), s. Anziehen §. 2.

Denn wie viel euer getauft sind, die haben Christum angezogen, Gal. 3, 27.

Ihr habt Christum verloren (daß er euch nicht mehr zu statten komme), die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollet, und seid von der Gnade gefallen, Gal. 5, 4.
Und achte es für Dreck, auf daß ich Christum gewinne, Phil. 3, 8.
Wir sind Christi theilhaftig geworden, so wir anders das angefangene Wesen (die Glaubensfestigkeit) bis ans Ende fest behalten, Ebr. 3, 14.

§. 6. Christus (§. 1.) ist die andere Person in der Gottheit, nämlich GOttes Sohn, vom Vater aus seinem Wesen von Ewigkeit her gezeugt, und von der Jungfrau Maria in der Zeit geboren.

§. 7. A. Seine wahre Gottheit wird wider die Socinianer, Arianer, Ebioniten und Cerinthianer unumstößlich dargethan:

I) Weil er in der Schrift schlechthin Gott genannt wird, Joh. 1, 1. c. 20, 28. A.G. 20, 28. 1 Tim. 3, 16. Col. 2, 9. sogar mit dem Zusatz, der große GOtt, Tit. 2, 13. der wahrhaftige GOtt, 1 Joh. 5, 20. der HErr, Joh. 4, 1. und in der A.G. und den Briefen, welches, wenn es nicht der gewöhnliche Ehrentitel ist, sondern schlechthin steht, dem θεος gleich gilt, womit es auch häufig verwechselt wird, und bei den LXX. dem Jehova entspricht. (Ernesti Opusc. Phil. Crit. 336 sq.) a)

II) Weil das, was im A. T. von dem wahren wesentlichen GOtt gesagt, im N. T. von Christo angeführt und erklärt wird. b)

III) Weil er von dem Vater aus dessen Wesen von Ewigkeit gezeugt, so daß der himmlische Vater diesem seinem geliebtesten Sohne das göttliche Wesen und die göttlichen Eigenschaften von Ewigkeit her mitgetheilt hat, daß also der Sohn mit dem Vater und heiligen Geist gleicher GOtt von gleicher Majestät und Herrlichkeit, Ebr. 1, 8. Ps. 45, 7. Ps. 2, 7. (S. **heute**.)

IV) Weil ihm göttliche Eigenschaften, die Ewigkeit, Joh. 1, 1. 2. Ebr. 1, 12. Offb. 1, 8. Allwissenheit, Joh. 21, 17. Matth. 9, 4. Joh. 2, 24 f. Allmacht, 1 Cor. 8, 6.

V) Göttliche Werke, Schöpfung, Joh. 1, 3. 10. Col. 1, 16. Ebr. 1, 10. Erhaltung, Col. 1, 17. Ebr. 1, 3. Weltregierung, Matth. 11, 27. 28, 18. Gebetserhörung, Joh. 14, 13. 14. Auferweckung der Todten, Joh. 5, 21. 28. 29.

VI) Göttliche Verehrung beigelegt werden, Joh. 5, 23. Ebr. 1, 6. 8. zu ihm gebetet, A.G. 1, 24. 7, 59. 2 Cor. 12, 8. 2 Tim. 4, 18. wird, und die Christen **die den HErrn Anrufenden** heißen, A.G. 9, 14. 21. 1 Cor. 1, 2.

a) Welcher sind die Väter, aus welchen Christus herkommt nach dem Fleisch, der da ist GOtt über Alles, gelobet in Ewigkeit, Röm. 9, 5.
Und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen GOttes, und unsers Heilandes JEsu Christi, Tit. 2, 13.
Wir wissen aber —. Dieser ist der wahrhaftige GOtt, und das ewige Leben, 1 Joh. 5, 20.
b) Solches sagte Jesaias, da er seine (Christi) Herrlichkeit sahe, und redete von ihm, Joh. 12, 40. 41. vergl. Esa. 6, 9. 10.
Lasset uns aber auch Christum nicht versuchen, wie etliche von Jenen ihn versuchten, und wurden von den Schlangen umgebracht, 1 Cor. 10, 9. vergl. 4 Mos. 21, 5. 6 f.

In einer Zeit, wo die göttliche Verehrung Christi heftig bestritten wird, mag es nicht unnöthig sein, an ihren guten **biblischen Grund**, also an die **unbedingte Pflicht** dieser Verehrung, und an ihre **Kraft** zu erinnern. Es ist nicht die Frage, ob Jesu überhaupt Verehrung, die dankbarste Anerkennung seiner Würde und seines Verdienstes, Bewahrung seines Andenkens gebühre, dies würde nur **dem Grade nach** sich von der Verehrung anderer ausgezeichneten und verdienten Männer unterscheiden, auch nicht, ob er in einer begeisterten Apostrophe angeredet werden dürfe, wie dies bei anderen gefeierten Personen der Vorwelt oft geschieht, ohne dabei im Ernste zu glauben, daß er unsere Worte vernehme, oder unsere Bitten erfüllen könne; dies wäre nur ein rednerisches Spielen mit Worten, was einem ernsten wahrhaften Gemüthe widrig und unerträglich sein müßte, am meisten im Heiligsten, wo nur Wahrheit walten und aller Schein, aller Wortprunk oder Phantasiespiel verbannt bleiben muß! — sondern die Frage ist, ob ihm eine Verehrung erwiesen werden soll, wie Gott selbst, also die in wirklicher Herzensanrufung, in Anbetung, in Bitten, in Loben und Danken besteht, in der zuversichtlichen Voraussetzung, daß er diese Anrufung vernehme, und unser Gebet zu erhören vermöge. — Diese Verehrung gebührt Christo aus folgenden Gründen:

1. Er selbst verlangt dies, Joh. 5, 22. 23. **Der Vater hat alles Gericht dem Sohne gegeben, auf daß sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesandt hat.** Das Wort **ehren** kann nicht etwa auf seine **Lehre** bezogen werden; „die Lehre Jesu ehrfurchtsvoll annehmen:“ denn a) ehren, τιμᾶν, wird nie von einer Lehre, sondern nur von einer **Person** gebraucht: muß also auch hier **von der Verehrung der Person Christi** gelten, wie dies auch der Zusatz fordert: wie sie den Vater ehren,“ b) der ganze Context fordert dies. Es war die Frage, welche Ansprüche er nach seiner Persönlichkeit machen könne, die Juden beschuldigten ihn der ungebührlichen Selbstüberhebung (V. 18.) und Alles, was Jesus darauf antwortet, bezieht sich auf seine Person, und auf das, was dieser zukommt. c) Es würde sonst der sonderbare Sinn herauskommen: sie sollen die Lehre des Sohnes ebenso annehmen, als sie die Lehre des Vaters annehmen, als ob die Lehre des Sohnes eine andere sei, als die Lehre des Vaters. — Jedoch der **Grad** der Verehrung ist durch das Wort **ehren** an sich noch nicht bestimmt, wie aus Joh. 12, 26. Eph. 6, 2. erhellt. Der Grad muß aus dem Subject und Zusammenhang bestimmt werden; und da ist es klar, daß eine göttliche Verehrung hier zu denken ist. Es steht dabei: **„wie den Vater.“** Das καθὼς hier nur auf eine **Aehnlichkeit** zu beziehen, wäre ganz willkürlich. Es muß **Gleichheit** anzeigen; dies folgt aus der **Gleichheit der Werke**. Christus sagt nicht, daß der Sohn ähnliche (etwa geringere) Werke thue, wie der Vater, sondern gleiche, nämlich richten, Todte erwecken; diese Gleichheit der Werke führt auf die Gleichheit der Verehrung. Christus hätte auch, falls **er nicht eine solche Verehrung meinte**, zumal da eben die Juden seine Ansprüche, als ungebührliche, anstößig fanden, ihn sogar der Gotteslästerung beschuldigten, daß er sich GOtt gleich mache, selbst Anlaß zu dieser falschen Deutung gegeben. „Die Ehrerbietung gegen GOtt und die Liebe gegen seine Zuhörer hätten es ihm nicht erlaubt, einen Ausdruck zu gebrauchen, der so natürlich von göttlicher Verehrung verstanden werden konnte; sondern er wäre vielmehr verpflichtet gewesen, klar zu sagen, daß er nichts dergleichen verlange.“ (**Storr**, Lehrb. der chr. Dogm. von **Flatt**, S. 353.) Welchem Propheten, oder Apostel oder Engel wäre es in den Sinn gekommen, dies zu fordern? Wer könnte es in dem Munde eines Menschen ertragen, wenn er forderte: „ihr sollt mich ehren, wie den Vater.“ **Moses Mendelsohn** fühlte das Gewicht dieser Worte

so stark, daß er (JEsum in seinen Gedanken für bloßen Menschen ansehend) um deßwillen nicht an ihn glauben wollte, weil er sich eine Ehre angemaßt, die nur dem höchsten GOtt gebühre; s. **Lavater's** Antwort an Mendelsohn, S. 13. — Joh. 14, 13. 14. sagt Christus, und schärft es durch die Wiederholung ein, **was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun.** Dies setzt doch nothwendig voraus, daß er das Gebet der Seinen vernehme, und die Macht habe, es zu erhören. Wenn wir aber das von ihm wissen, so liegt doch wohl darin der deutliche Wink, daß wir uns gerade an ihn wenden, zu ihm selbst beten dürfen und sollen, wie denn dies auch die Apostel gethan haben. — Matth. 28, 19. liegt in der durch die Taufe geschehenen Verpflichtung auf den Namen des Sohnes zugleich mit die Verpflichtung auf die göttliche Verehrung des Sohnes, wie des Vaters. — Luc. 24, 52. nimmt er die Anbetung seiner Jünger an.

2. Die Apostel haben JEsu göttliche Verehrung, Anbetung erwiesen; A.G. 1, 24. ist unstreitig unter dem Herzenskündiger kein Anderer als Christus gemeint. — Es betraf die Wahl eines neuen Apostels, und diese leiteten sie eben so von Christi Bestimmung ab, wie die Wahl der übrigen Apostel von ihm ausgegangen war. A.G. 9, 14. 21. heißen die Christen, wie auch 1 Cor. 1, 2. schlechthin die, **die den Namen des HErrn,** oder **den Namen Christi anrufen.** Dies ist der im A. T. übliche Ausdruck von der Verehrung des Einen wahren GOttes, im Gegensatze zu den Götzenverehrern. (Ganz seltsam wäre es, zu übersetzen: Schüler Christi sein, seine Lehre befolgen: denn so wird der Ausdruck im A. T. nie von Schülern Mosis oder der Propheten gebraucht, sondern nur von der Verehrung des wahren GOttes im Gegensatz zur Anrufung der falschen Götter; diese letztern aber waren niemals **Lehrer**, deren Lehren angenommen gewesen wären. Eben so unhaltbar ist auch die Erklärung: „welche genannt werden nach dem Namen Christi," was wider den Sprachgebrauch A.G. 7, 59. c. 22, 16. Röm 10, 9—13. streitet.) Wenn der „HErr" hier GOtt überhaupt und unbestimmt sein sollte, wie hätten denn dadurch die Christen von den Juden können unterschieden werden: da diese doch auch GOtt oder den Jehova anriefen? Der HErr muß also der sein, den allein die Christen anriefen, also Christus. — **Stephanus** ruft sterbend den HErrn JEsum an, A.G. 7, 59. er thats voll heiligen Geistes; und wie hätte er darauf verfallen können, wenn die Anrufung Christi etwas unter den Christen Unerhörtes gewesen wäre? — **Paulus** ruft selbst Christum an, 2 Cor. 12, 8. wo der HErr wieder Christus sein muß, nach V. 9. „meine Kraft" — „Christi Kraft." — Dieselbe göttliche Verehrung spricht sich auch aus durch die Anwünschungen von Jesu, Röm. 1, 7. 1 Cor. 1, 3. 2 Cor. 1, 2. und in den Eingängen aller kleineren Briefe. — Röm. 10, 12—14. wird die Anrufung des HErrn als Bedingung der Seligkeit genannt, und dieser HErr ist Christus, an den man glauben muß, und von welchem gepredigt wird, um zum Glauben zu bringen. Phil. 2, 10. soll die ganze Geisterwelt in dem Namen JEsu ihre Knie beugen, d. i. ihn anbeten, Esa. 45, 23. Röm. 11, 4. c. 14, 11. (Wie willkürlich die Erklärung **Teller's** ist: auf Christi Befehl vor Gott die Knie beugen, zeigt gut **Köppen**, wer ist ein Christ? L. 1800. S. 151—153.) Hebr. 1, 6. heißts: es sollen ihn alle Engel GOttes anbeten; — wenn Engel es thun, werden sich Menschen sträuben dürfen? Endlich wird Offb. Joh. 1, 6. ihm Ehre und Gewalt gegeben, und c. 5, 12. 13. dieselbe Doxologie, wie sonst zur Ehre des Vaters, so hier zur Ehre des Lammes ausgesprochen.

Diese göttliche Verehrung, die klar durch alle diese Zeugnisse bestätigt wird, könnte natürlich gar nicht Statt finden, wenn JEsus nichts als ein bloßer Mensch wäre; sie kann ihm nur unter der Voraussetzung seiner göttlichen Natur zukommen. Die Frage von der Rechtmäßigkeit der Anbetung Christi dreht sich ganz allein um die von seiner Gottheit. Wird ihm diese zugeschrieben, wie andere Zeugnisse darthun: so ist die göttliche Verehrung nichts als die nothwendige consequente Folge.

3. Da nun die Apostel, nach Christi eignen Aussprüchen, diese Verehrung gelehrt und geübt hatten: so wäre es befremdend, wenn wir davon keine Spur in der ältesten christlichen Kirche gleich nach den Aposteln fänden. Aber auch die Praxis der alten Kirche lehrt auf's Klarste, daß man von jeher Christo einen göttlichen Cultus erwiesen habe. Wie allgemein und bekannt dies war, läßt sich daraus schließen, daß selbst den Heiden dies nicht unbekannt blieb, wie das Zeugniß des **Plinius** in dem Briefe an den **Trajanus**, Epp. X. 97. beweist, quod Christiani essent soliti, stato die ante lucem convenire, carmenque Christo, quasi Deo, dicere secum invicem. So erzählt *Eusebius*, Hist. Eccl. V. c. 28. S. 219. ed. Turin. aus einem älteren Schriftsteller: „Wer weiß nicht, wie viele Psalmen und Lobgesänge, die von Anfang an von gläubigen Brüdern geschrieben sind, Christum, das Wort GOttes preisen, und seine Gottheit anerkennen?" So bezeugt **Justinus** Martyr, Apol. II. S. 56. 60. ed. Col., daß die Christen wie den Vater, so auch den Sohn verehren und anbeten. **Ignatius** führte nach Socrates, Hist. Eccl. VI. 8. Wechselgesänge zur Ehre der heil. Dreieinigkeit ein. **Polycarpus** betete als Märtyrer: Ich lobe dich, ich preise dich, ich verherrliche dich mit dem ewigen und himmlischen JEsu Christo, deinem geliebten Sohn, mit welchem dir und dem heil. Geist sei Ehre nun und in Ewigkeit, s. Ecclesiae Smyrn. Epist. Circ. de Martyrio S. Polyc. §. 14. PP. Ap. ed. Cotel. II. 201. und das Bekenntniß der Gemeine ibid. S. 202. §. 17. sagt: Christum beten wir an, die Märtyrer lieben wir als Schüler und Nachfolger Christi. — **Paulus von Samosata,** Bischof von Antiochien, von welchem *Eusebius*, H. E. VII. c. 30. S. 316. 17. erzählt, „die Psalmen auf unsern HErrn JEsu Christi schaffte er, als ob sie etwas Neues und von Männern neuerer Zeit verfertigt wären, ab; auf sich selbst aber ließ er von Weibern, die dazu angestellt waren, mitten in der Kirche am großen Passatage Psalmen absingen, wobei einem hätte schaudern können, wenn man sie mit anhörte," erregte den heftigsten Unwillen in der Kirche, und wurde abgesetzt. (Ob **Origenes** über das Beten zu Christo Zweifel gehabt, darüber s. *Lampe*, Comment. in Joh. Tom. III. 337. 38.) Mehrere Zeugnisse von der Anbetung Christi in der alten christlichen Kirche hat gesammelt *Bingham*, Origg. s. Antiquitatt. Christ. Vol. V. 31—59. ed. Hall. auch im Auszug, von **Blackmore**, Christl. Alterth. II. 19—41. Dieses alte Zeugniß der ersten Kirche ist wichtig. Es ist nicht denkbar, daß diese Urkirche diese Anbetung Christi sollte gekannt und geübt haben, daß sie so allgemein hätte können eingeführt sein, wenn das nicht durch die Apostel geschehen, wenn

dieser Cultus nicht auf Apostolische Lehre und Verordnung gegründet gewesen wäre.

Auf diesem altkirchlichen Grunde ist auch die evangelische Kirche geblieben, und hat von Anfang an die Anrufung Christi unverändert beibehalten. Das bezeugen die Bekenntnisse; das die Menge evangelischer Lieder, in welchen Christus angerufen und angebetet wird. Auf das Gesangbuch der Mährischen Brüder machte **Esrom Rüdinger** († 1590) das Epigramm, das sich anfing:

Quae populus Tibi, Christe, tuus cecinitque canitque
Omnibus atque locis temporibusque canet:
Nunc etiam Tibi, Christe, canit tua concio fratrum,
Te praestante fovet quam pia Nobilitas.

(S. **Strobel's** Neue Beitr. zur Literat. II. 1, 70.) **Luther** sagt in der ersten Vorrede zu den geistlichen Liedern: (Werke X. 1723.) „Christus ist unser Lob und Gesang, und wir sollen nichts wissen zu singen, noch zu sagen, denn JEsum Christum, unsern Heiland, wie St. Paulus sagt, 1 Cor. 2, 2." In der Vorrede zu Tom. II. Bog. B. extr. heißts: „Die heil. Schrift bringt viel mehr auf den Sohn, als auf den Vater, denn die ganze Schrift ist um des Sohnes willen geschrieben." Tom. X. 2675. „GOtt hat alle seine Ehre und Gottesdienst auf Christum gezogen." — V. 1441. „Aller Gottesdienst, so außer Christo geschieht, kann GOtt nicht gefallen." — XXII. 356. „Außer Christo ist aller Gottesdienst Abgötterei." — **Melanchthon** wars ganz habituel, Christum anzurufen; man braucht nur flüchtig seine Briefe einzusehen, überall wechselt das oro Dominum nostrum J. C. mit oro Patrem Domini nostri J. C. In dem Corp. Reform. IX. 910. schreibt er: Si solus expellar, decrevi Palaestinam adire, et in illis Hieronymi latebris, in invocatione Filii Dei, testimonia perspicua de doctrina scribere et in morte Deo animam commendare. In den Declamatt. V. 280. (Witt. 1572.) erzählt *Vitus Winsheim*, wie Melanchthon gesagt: A Filio Dei auxilium petemus; und in den Epist. ad Camerar. S. 129. sagt er: De multis magnis rebus vix suspicari possumus, quid senserint veteres. Causam de Divinitate Filii video firmissimam esse, et sane gaudeo, me in promtu tam multa habere de re tantâ testimonia. So findet sich's fort in allen evangelischen Predigten; z. E. auch in **Ernesti's**, in **Reinhard's** Predigten fehlen Beispiele der Anrufung Christi nicht, obgleich in des Letztern Predigten (1808 II. 96 ff.) sich ein Ausfall findet auf die, die mit einer besonderen Vorliebe nur JEsum anrufen. — Selbst die **Socinianer**, ob sie gleich die ewige Gottheit J. C. leugnen, dringen doch mit der größten Entschiedenheit auf die Anrufung und Anbetung Christi, und wollen den für gar keinen Christen erkennen, der Christum nicht anrufen und anbeten will. In den Catechism. Racov. Quaest. 246. (S. 449. ed. Oeder.) wird auf die Frage: Quid sentis de iis hominibus, qui Christum non invocant, nec adorandum censent? geantwortet: Prorsus non esse Christianos sentio, cum reipsa Christum non habeant. Et, licet verbis id negare non audeant, reipsa negant tamen. Daher auch **Franciscus Davidis**, der dieser Lehre widersprach, aus der Socin. Gemeine ausgestoßen ward. (**Schröckh**, K. G. seit d. Reform. V. 531.) Dasselbe Bekenntniß findet sich auch in dem neuesten Socinischen Lehrbuche: Summa universae Theologiae Christianae secundum Unitarios. Claudiopoli, 1787. (wovon nicht der Prof. **Georg Marcos**, sondern der Superintendent in Clausenburg **Michael Lombard St. Abrahami**, v. 1737—1758. Vrf. ist.) S. 178. Homo Jesus Christus, qui est Filius Dei et Dominus Omnium, Divino Cultu honorandus est, qui honor consistit in Ejus Adoratione et Invocatione, cum Gratiarum Actione conjuncta. S. 224. Nostri itaque Officii est, hunc Regem venerari, adorare, per preces, laudes, et gratiarum actiones; ad Ejus, non alterius, Leges nosmet componere: hoc Rege enim invito nemo nobis nocere, Ipse vero improbis terrorem incutere potens est, bonosque Praemio, malos Poena afficiet. Alle, welche dieser göttlichen Verehrung Christi widersprechen, können vernünftigerweise, und wenn sie gewissenhaft handeln wollen, nicht Einen Cultus mit denen gemeinschaftlich haben, welche Christum göttlich verehren, und dies namentlich in ihren Liedern feierlich bekennen. Es mag dahin gestellt bleiben, ob die Ersten noch Christen heißen können, aber das ist gewiß, daß sie sich von den Letztern trennen sollten; die Differenz trifft das Herz des Christenthums, und den Gipfelpunkt des Cultus. Die darin diametral einander entgegengesetzt sind: wie können diese zu Einem Gottesdienst sich vereinigen? Frei und offen gestand dies **Priestley** ein. Dieser Mann, der, wie *Dwight* in dem System of Theology II. 160. bemerkt, zuerst strenger Calvinist, dann hoher, dann niederer Arianer, dann Socinianer, dann gemeiner Unitarier war, aber dabei erklärte, er wisse noch nicht, wann sein Glaube werde feststehend werden (he does not know, when his creed will be fixed), sagte wenig Jahre vor seinem Tode zu einem rechtgläubigen amerikanischen Geistlichen: „Ich wundere mich nicht, wenn ihr Calvinisten eine sehr ungünstige Meinung von uns Unitariern hegt und ausspricht. Die Wahrheit ist: es kann und soll nicht ein Vertrag zwischen uns sein. Wenn Ihr Recht habt, so sind wir gar keine Christen; und wenn wir Recht haben, so seid ihr grobe Götzendiener." „I do not wonder, that you Calvinists entertain and express a strongly unfavorable opinion of us Unitarians. The truth is, there neither can nor ought to be any compromise between us. If you are right, we are not Christians at all; and if we are right, you are gross idolatres." S. die theol. Zeitschrift: *Spirit of the Pilgrims*, Boston 1828. May. S. 291. Schon der sel. Generalsuperint. von **Cölln** in Detmold, der der Verfasser der Schrift ist: Die gedrückte Kirche oder das Christenthum als Secte betrachtet. Frankf. a. M. 1801, trug auf eine totale Trennung beider Parteien an.

4. Man hat jedoch Zweifel gegen diese Verehrung Christi erhoben. Man sagt

a) Anbetung gebühre nur GOtt; JEsus aber habe nie sich GOtt genannt, vielmehr gesagt: „der Vater ist größer denn ich"; habe auch nie direct gefordert, daß man das Gebet an ihn richten solle. Darauf ist zu antworten: Wenn Christus nur Mensch, und nicht Gott ist: so kann keine göttliche Verehrung der Person Christi Statt finden. Aber wir glauben auf das Wort der Schrift seine Gottheit, darum kommt ihm auch göttliche Verehrung zu. Daß er sich selbst nicht „Gott" nennt, geschah aus weisen Absichten: da er noch im Fleische in seiner Niedrigkeit wandelte, würde es anstößig gewesen sein für die damalige Zeit und die Gemüther ihm entfremdet ha-

ben; der Glaube an seine Gottheit erfordert reife, vorbereitete Gemüther, erst mußte der Glaube an seine göttliche Sendung, an seine Messianische Würde begründet sein, wenn der Glaube an seine Gottheit Eingang finden sollte. Gleichwohl sagt er so viel von sich, das nachdenkende Gemüther auf den Schluß führen mußte, daß er mehr sei als Mensch; er gab die Resultate, zu welchen die Apostel die Prämissen hinzufügten. Ueber die Stelle Joh. 14, 28. s. d. Art. **groß** §. 6. Daß er selbst die Anbetung nicht gefordert, kann nicht unbedingt eingeräumt werden, s. was sub nr. 1. gesagt ist

b) „Christus habe selbst zu Gott gebetet." (Dies wendeten schon Juden ein, s. *Carpov*, Animadvers. in Biblior. hebr. Editt. Lips. 1739. S. 4 f. 180 f.; auch **Hippel**, in s. Leben, S. 36 f.) Das thut er, weil es seiner Menschheit zukommt, wie alles Andere, was der menschlichen Natur eigen ist, ohne damit auszuschließen, was ihm nach seiner göttlichen Natur gebühret. Dieser Einwand geht überhaupt viel weiter, und würde consequent die ganze Menschwerdung des Sohnes Gottes leugnen.

c) „Es sei der Ehre des Vaters entgegen, Christo eine gleiche Verehrung zu erweisen; es sei Christolatrie; der Vater allein müsse angebetet werden." Das Wort „Christolatrie" (von **Henke**, Vorr. zu den Lineamentis der Lessingschen Bibliolatrie, Lessings Werke XVII. 61—74. oder Theolog. Nachlaß nr. 3. nachgesprochen) ist blasphem und für ein christliches Herz empörend, als wenn Christus ein Idol wäre! Ist Christus wahrer Gott, so ist seine Verehrung rechtmäßig und heilige Pflicht. Und diese Verehrung Christi ist so wenig eine Verdunkelung der Ehre des Vaters, daß vielmehr erst dadurch der Vater recht verehrt wird. Der Vater kann nur im Sohn recht verehrt werden; den Sohn anrufen, schließt nothwendig die Anrufung des Vaters mit in sich: weil man durch den Sohn, durch dessen Vermittelung, zu Gott kommen will; wo der Sohn geehrt wird, wird und muß es auch allemal der Vater. Umgekehrt aber, den Vater mit Ausschließung oder Uebergehung des Sohnes verehren wollen, **wenn man den Sohn kennt**, kann dem Vater nicht gefallen; und es ist also obiger Vorwurf zu retorquiren, daß die, die nicht den in Christo offenbar gewordenen Gott, den einigen wahren Gott anbeten, ein Idol anbeten. Gar wohl möchte solche Gegner das Urtheil des **Athanasius** treffen: „Es ist denen, die so sprechen, nicht um die Ehre des Vaters zu thun. sondern um die Verunehrung des Logos." (*οὐ γὰρ ἐπὶ τιμῇ τοῦ πατρὸς οὕτως ἐρωτῶσιν, ἀλλ᾽ ἐπὶ ἀτιμίᾳ τοῦ Λόγου* Orat. 2. contra Arianos. Opp. Par. 1627. I. 336. extr. ed. Patav. Orat. 1. S. 342.) Vgl. auch **von Meyer's** Blätter für höhere Wahrheit, IV. 166—185. von der Anbetung des Heilandes.

d) „Die Lehre verwirre das Gemüth bei der Andacht, indem man nicht wisse, an welche Person man sich wenden solle!" (So **Stephani**, Winke zur Vervollkommnung des Confirmanden-Unterrichts. Erl. 1830. S. 83. der verw. **Bayer**, Früchte meiner einsamen Stunden. Dresd. 1833. S. 422 ff.) Darauf dient zur Antwort: Wir sind als Christen angewiesen, den Namen des dreieinigen Gottes anzurufen; und wenn die Eine Person angerufen wird, ist die andere nicht ausgeschlossen: es läßt sich denken, daß die jedesmalige vorherrschende Stimmung dem Herzen die Richtung gebe, an welche Person es sich wende; z. E. daß das vom Gefühl der Sünde geängstete Herz zuerst den Mittler anrufe, ehe es Muth faßt, den Vater anzurufen. — „Die drei unterschiedlichen Personen sind ein einiger Gott, Schöpfer und Vater aller Welt; und eine jegliche Person ist derselbige völlige einige Gott, Schöpfer und Vater aller Welt. Und wenn du Jesum Christum anrufest und sprichst: O mein lieber HErr Gott, mein Schöpfer und Vater, Jesu Christ, du einiger ewiger Gott! darfst du nicht sagen, daß der Vater und heilige Geist darum zürne; sondern erkennen, daß, welche Person du anrufest, gleich alle drei Personen und den einigen Gott anrufest: denn du kannst keine Person ohne die anderen anrufen, sintemal da ist ein einiges unzertrenntes göttliches Wesen, in allen und in einer jeglichen Person. Wiederum kannst du keine Person insonderheit verleugnen, es sind alle drei und der einige Gott ganz und gar verleugnet, wie 1 Joh. 2, 23. sagt: **„wer den Sohn verleugnet, der hat auch den Vater nicht."** **Luther**, Auslegung der letzten Worte Davids, 2 Sam. 23. Werke III. 2857 ff. — „Gott will im Geiste und in der Wahrheit angebetet sein. Der HErr aber ist der Geist, und der Austheiler des Gnadengeistes, durch den wir Abba rufen; und Christus ist selber die Wahrheit und der Weg, ohne den Niemand und keines Menschen Gebet zum Vater kommt. Wenn uns der Geist anregt, ihn selbst anzurufen: so laßt uns diesem Zuge folgen, denn der Geist ist Gott: wenn er uns den göttlichen Sohn vorhält, so wollen wir zu Jesu flehen; wenn er das Gefühl der Kindschaft in uns lebendig macht, so wollen wir schreien: Abba, lieber Vater! In dem Gott, auf welchen wir getauft sind, können wir uns niemals an den Unrechten wenden: denn es ist nur Ein Gott, wiewohl in dem dreifachen Begriff, den er uns von sich gegeben hat." **v. Meyer** l. c. S. 182 f.

5. **Kraft der Verehrung Jesu.** So wie uns überhaupt erst in der Person Christi Gott ein recht naher, befreundeter Gott wird, so giebt die Anrufung Christi auch erst dem Gebete eine volle Innigkeit und Kraft. Das ist eben das Charakteristische des christlichen Gebetes, den Sohn anrufen, und durch ihn den Vater: **wir wissen, was wir anbeten,** Joh. 4, 22. Nur die, die den Sohn ehren, haben Zugang zu Gott im Gebete; sie dürfen sich Gott so vertraulich nahen, wie das Kind dem Vater; ihr Gebet wird durch Christum dem Vater dargebracht, und angenehm. Welch ein anderes Beten ist das, das in der Anbetung des Sohnes geschieht; wie glaubensvoll, wie freudig, wie gewiß die Erhörung! Saepe monenda est Ecclesia, ut discat discernere suam invocationem ab Ethnica, Judaica et Mahometica. Nam omnes sapientes omnium sectarum dicunt, se invocare unam aliquam aeternam mentem, conditricem rerum, sed tamen non vere invocant. Errant enim dupliciter: primum de Essentia, postea de Exauditione. De *Essentia* errant, quia nolunt agnoscere, credere et fateri, hunc esse vere Deum, qui se patefecit per filium J. C., sed fingunt sibi Deum ignotum, rejecto hoc vero Deo, qui vere est. Deinde de *Exauditione* dubitant, non possunt invocare, cum prorsus maneant in dubitatione nec credant, sibi ignosci aut se exaudiri. Nos igitur discernamus nostram invocationem et dirigamus eam ad hunc Deum, qui ut hic dicitur, vere est, i. e. sciamus, aliarum sectarum Deos nihil esse, sed hunc vere esse Deum, conditorem omnium rerum, qui se patefecit per J. C. — *Melanchthon*, Enarrat. in Joh. 8, 58. Opp. III. 729. 730. ed.

Witt. „Was Christus uns ist, und welch ein unvergleiches Recht es ist, unsern Erlöser anrufen zu dürfen, das kann dem Menschen nur im Gefühl seiner Sündhaftigkeit und seines gänzlichen Unwerthes vor Gott, in der Zerknirschung der Buße, die früher oder später, plötzlich und heftig, oder gelinde und anhaltend, über einen Jeden kommen muß, offenbar werden. Der Sünder Freund, welcher sucht, was verloren ist; ein Mensch, wie wir, zu unserm ganzen Elend erniedrigt; in Allem versucht, wie wir, nur ohne der Sünde irgend auch im Gedanken zu unterliegen; der Helfer, der Niemanden, auch den Verworfensten nicht, wenn er zu ihm kommt, hinausstößt; der Heiligste und Getreueste, wie der mitleidigste Retter; er, die göttliche Allmacht und Liebe, uns aufs Nächste verwandt, und allgegenwärtig, um jeden Augenblick unser Flehen zu hören, ja unser leisestes Sehnen zu verstehen, und es in das Allerheiligste des Vaters zu tragen: wer dieses Geschenk, der Welt von Gott vermacht, nicht mit der tiefsten Rührung zu ergreifen weiß, der ist ohne Widerrede noch unreif zum wahren Christenglauben, und zur Verkündigung des Wortes des Lebens. Ein Solcher wird oft saure Wege geführt, und in Sünden fallen gelassen, bis er sein dringendstes Bedürfniß inne wird." **v. Meyer,** l. c. S. 183. — Es scheint auch noch wenig Erkenntniß von dem zu verrathen, was es ist: **beten,** vor den Unendlichen und Heiligen, vor die höchste Majestät treten, wenn man meint, so ohne Weiteres in eigener Machtvollkommenheit und Würdigkeit das thun zu dürfen, und keines Mittlers, keines Fürbitters zu bedürfen. Vielmehr wird ein Herz, jemehr es von dem Gefühl der Majestät Gottes, von der Kühnheit des Betens, und von dem Bewußtsein der eignen Unwürdigkeit durchdrungen wird, desto lebhafter auch das Bedürfniß fühlen, den Mittler anzurufen, und durch ihn zum Vater zu kommen. Ueberhaupt liegt in dem steten unverrückten Aufblick auf Christum, als den uns Nahen, Lebendigen, die Quelle des ganzen christlichen Lebens. Das Leben eines Christen besteht in der steten Anrufung Christi, in dem Umgange mit ihm, wo wir ihn nicht als einen Fernen, von uns Getrennten, und von uns keine Kenntniß Nehmenden nur denken; sondern an ihn, als den Gegenwärtigen, uns Kennenden uns wenden, **Du** zu ihm sagen, und aus seiner Fülle nehmen, was wir bedürfen. Dieser Nerv des christlichen Lebens wird abgeschnitten, wenn man dem Christen die Anrufung Christi nehmen will. Erst mit ihr beginnt das wahre christliche Leben, die wahre innere Gemeinschaft mit Christo, wie sie bei den Aposteln war, Gal. 2, 20. — Endlich hat auch die Anrufung Christi den wesentlichsten Einfluß auf unsern christlichen Cultus. Fände da nur eine Anbetung Gottes Statt, wie wir ihn aus der Natur kennen, so würde daraus ein kalter Natur-Gottesdienst entstehen, ähnlich dem deistischen oder theophilanthropistischen Cultus, der Niemanden erwärmt, Niemanden befriedigt, und in sich selbst den Keim seiner Auflösung trägt. Erst mit der Anrufung Christi bekommt unsere Anbetung Innigkeit, Kraft, Wärme, weil wir nun den nahen, offenbaren, gegenwärtigen Gott haben: und gerade die höchsten christlichen Feste erlangen dadurch erst ihre volle Weihe und Segen; es verbreitet sich über sie ein Himmelsglanz, weil sie von dem Geiste des angebeteten Christus durchdrungen werden. Dies zeigt sich vornehmlich auch in den Gebeten und Liedern: Cristuslose sind ohne Kraft und Salbung; Christusvolle heben, begeistern die Gemüther. Kurz die Anrufung Christi ist die Seele des Gottesdienstes.

§. 7. B. Die Lehre von der Gottheit Christi hat für das praktische Christenthum eine vielseitige Wichtigkeit;

1) in Beziehung auf unsere **religiöse Erkenntniß,** da GOtt erst im Lichte dieser Lehre als das ewig liebende Wesen erscheint, ja dessen eigentliches Grundwesen die Liebe ist; und GOtt erst ewigliebender **Vater** wird, wenn mit ihm, in ihm gegründet, **der Sohn** gleicher Art ist, als ewiges Object seiner Liebe, Joh. 3, 35. c. 17, 24. 26. Dadurch wird die höchste, vollkommenste Offenbarung GOttes vermittelt, wenn er im menschgewordnen Sohne erscheint, und das Bedürfniß der menschlichen Natur, sich ein anschauliches Bild von GOtt zu machen, auf die allein würdige Weise befriedigt; Joh. 1, 14. 18. c. 14, 9. 1 Tim. 3, 16. das Wort Christi aber, als Wort des Sohnes GOttes, bekommt dadurch das höchste nur denkbare Ansehn, die religiöse Wahrheit die heiligste Sanction und unser Glaube unerschütterliche Festigkeit, Joh. 14, 10. Ebr. 1, 2.

2) in Beziehung auf unsere **religiöse Gesinnung.** So wie es der höchste, alles unser Denken übersteigende Beweis der Liebe GOttes ist, seinen Sohn, das Liebste, uns gegeben, dem menschlichen Geschlechte einverleibt zu haben, Joh. 3, 16. Röm. 8, 32. (wobei eben der Grad dieser Liebe ganz abhängig ist von der Hoheit der Person), so muß das auch gegen GOtt eine Liebe einflößen, wie schlechterdigs durch nichts Anderes erregt werden kann, Röm. 5, 5. 8. 1 Joh. 4, 19. Auf gleiche Weise erscheint die herablassende und sich aufopfernde Liebe Christi desto bewundernswürdiger, ein je höheres Wesen er ist, Matth. 20, 28. Phil. 2, 6. und verpflichtet uns zur innigsten hingebenden Gegenliebe, 2 Cor. 5, 14. Gal. 2, 20. so wie auch durch den Glauben an die lebendige Nähe JEsu die vollste Gemeinschaft der Gläubigen, in der Vereinigung ihrer Herzen in JEsu, im Wirken für seine Werke, und in der Andacht erzeugt wird, Matth. 18, 20. Joh. 17, 21. c. 15, 5.

3) in Beziehung auf unsere **religiöse Hoffnung.** Die unauflösliche Vereinigung des Sohnes GOttes mit der Menschheit ist der einzig sichre Grund für die Hoffnung unserer ewigen Vereinigung mit GOtt, mithin unserer Seligkeit, Joh. 14, 21. c. 17, 24. Röm. 8, 28—39. 1 Joh. 3, 1—3. Ueber die praktische Kraft der Lehre von der Gottheit Christi findet sich das Beste in: **Rambach,** Luthers Auserlesene Erbauliche Kleine Schriften. Berlin 1743. S. 340—46. **Storr,** über den Zweck der evangel. Gesch. Johannis, besonders von S. 491 an. **Koppen,** wer ist ein Christ? S. 116. 117. 176—199. **Sartorius,** Vorles. über die Lehre von Christi Person und Werk. 2te A. Hamb. 1837. **Theremin's** Predigten II. nr. 6. S. 109—126. von der Gottheit Christi (d. i. über die empörenden Consequenzen des Leugnens dieser Lehre).

§. 8. Dieser Glanz der Herrlichkeit GOttes, Ebr. 1, 3. ist auch wahrer Mensch, 1) weil er ausdrücklich ein Mensch genannt wird, Joh. 8, 40. a)

II) Weil er die wesentlichen Theile eines Menschen, nämlich Seele, Matth. 26, 38. Luc. 23, 46. und Leib, Joh. 2, 21. Joh. 20, 24 f. Ebr. 2, 14. hat.

a) Röm. 9, 5. (§. 6.)

Denn es ist Ein GOtt und Ein Mittler zwischen GOtt und den Menschen, nämlich der Mensch Christus JEsus, 1 Tim. 2, 5.

§. 9. Christus hat also zwei Naturen, die göttliche und die menschliche, und ist doch nur Eine Person, und also nur Ein Christus; denn die Naturen sind so genau verbunden, verknüpft und vereinigt, daß nur Eine Person, auf eine unaussprechliche Art, daraus geworden, und diese heißt man θεάνθρωπος, **Gottmensch**. Christus selbst bezeichnet diese doppelte Natur, Joh. 5, 27. Die Vereinigung aber wird die persönliche Vereinigung, Röm. 9, 5. 1 Tim. 2, 5. genannt. Es hat Christus zwar eine doppelte Substanz oder Wesen, aber keine zweifache Subsistenz oder Selbstständigkeit.

In ihm (Christus) wohnet die ganze Fülle der Gottheit, Col. 2, 9.

Der Vater hat ihm (dem Sohne) Macht gegeben, auch das Gericht zu halten, darum, daß er des Menschen Sohn ist, Joh. 5, 27.

§. 10. Er wird auch in der Schrift a) bald GOttes, Röm. 1, 3. 4. b) bald des Menschen Sohn genannt, Matth. 18, 11. c. 25, 31. c. 26, 2. 24.

a) Petrus sprach: du bist Christus, des lebendigen GOttes Sohn, Matth. 16, 16. Luc. 9, 20.

Wie dünket euch um Christo? Wes Sohn ist er? Sie sprachen: Davids. Er aber sprach: wie nennet ihn denn David im Geist einen HErrn? Matth. 22, 42.

Rabbi, du bist GOttes Sohn, du bist der König von Israel, Joh. 1, 49.

Martha sprach: HErr, ja ich glaube, daß du bist Christus, der Sohn GOttes, der in die Welt gekommen ist, Joh. 11, 27.

Und wir haben geglaubet, und erkannt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen GOttes, Joh. 6, 69.

Diese aber sind geschrieben, daß ihr glaubet, JEsus sei Christ, der Sohn GOttes, und daß ihr durch den Glauben das Leben habet in seinem Namen, Joh. 20, 31.

b) Wer sagen die Leute, daß des Menschen Sohn sei? Matth. 16, 13. Er wird 82 Mal des Menschen Sohn in der Schrift genannt.

§. 11. Es kommt ihm also eine doppelte Geburt zu, I) die ewige, von seinem himmlischen Vater (§. 5.) Ps. 2, 7. Joh. 1, 14. Ebr. 1, 3. II) die zeitliche von der Jungfrau Maria, wunderbar durch Ueberschattung des heiligen Geistes empfangen und geboren, Esa. 11, 1. Jer. 23, 5 f. Luc. 1, 31. Gal. 4, 4. Von beiden Geburten zugleich siehe Esa. 9, 6. Mich. 5, 1.

§. 12. Wie es mit der ewigen Geburt zugegangen, wissen wir nicht, Esa. 45, 15. Ps. 139, 6. Quid sit nasci, quid processus, me nescire sum professus. (*Rob. Holkot.*) So viel ist fest zu halten, daß das Sein des Sohnes nicht etwas Zufälliges, sondern etwas nothwendig in GOtt Gegründetes und also Ewiges ist. Was seine Menschwerdung, oder seine menschliche Geburt anlangt, so ist diese auf übernatürliche Weise geschehen, damit er von aller sündlichen Befleckung rein geboren würde, und als der Eine Heilige und Unsündliche unsers Geschlechts, als der zweite geistliche Adam Allen vorleuchten konnte. In dem Leibe der Jungfrau Maria aber hat der heilige Geist diejenigen Theilchen, aus denen der Leib Christi hat sollen gebildet werden, von allen sündlichen Theilen abgesondert, geheiligt, so disponirt, solche an den gehörigen Ort gebracht, daß eine lebendige Frucht daraus geworden, welche wunderbarer Weise hat können als ein heiliger, unschuldiger, unbefleckter und von den Sündern abgesonderter geboren werden, Ebr. 2, 14. Joh. 1, 14. Gal. 4, 4. Seine menschliche Natur ist der unsern gleich (ὁμοιούσιος) die Sünde allein ausgenommen, wider die Manichäer und Valentinianer, welche die wahre Menschheit Christi leugnen, und ihm nur einen Schatten des Leibes zuschreiben.

§. 13. Nach dieser Gemeinschaft der Naturen (§. 8.) kann ich sagen: der Mensch Christus JEsus ist GOtt, oder hat eine göttliche Natur, und der GOtt Christus ist ein wahrer Mensch, oder hat eine menschliche Natur, Jer. 23, 5. Matth. 16, 16. Matth. 22, 45. Luc. 1, 32. Röm. 1, 3. A.G. 20, 28. 1 Joh. 1, 7.

§. 14. Aus dieser persönlichen Vereinigung (§. 8. 12.) der zwei Naturen entsteht die Mittheilung der Eigenschaften, da eine jede Natur die ihr zugehörigen Eigenschaften der andern mittheilt und gleichsam beiden gemein macht, z. B. **durch sein Blut hat Christus seine Gemeine erlöset**, GOtt hat kein Blut; und da es nun Christo, als dem wahren GOtt (§. 6) zugeschrieben wird, so folgt, daß die menschlichen Eigenschaften der göttlichen Natur mitgetheilt werden. (Wider die Calvinisten.)

§. 15. Christus hätte bei dem völligen Gebrauch der göttlichen Majestät nicht sterben können, daher erniedrigte er sich nach der menschlichen Natur, nach welcher er auch wieder erhöht wurde; denn die göttliche leidet keine Veränderung. Daher haben wir zweierlei Stand von Christo, nämlich **den Stand der Erniedrigung; und den Stand der Erhöhung. Jener** besteht darin, daß Christus sich des unbeschränkten Gebrauchs und der vollen Offenbarung seiner majestätischgöttlichen Kraft enthalten hat, und in Knechtsgestalt seinem Vater bis zum Tode gehorsam war; **dieser** darin, daß Christus den völligen Gebrauch seiner Majestät wieder angenommen, und nun, sitzend zur rechten Hand GOttes, Alles allgegenwärtig regiert und beherrscht. Im Stande der Erniedrigung mußte Christus hier leben, um als Heiland wirken, kämpfen, leiden und sterben zu können, und einen Glauben zu erzeugen, der nicht durch den Glanz seiner Majestät erzwungen, sondern aus freier Ehrfurcht entsprungen war. Die Erhöhung mußte erfolgen, da sie ihm gebührte, und zu seiner Auszeichnung und zur unumschränkten und fortgehenden Ausführung seines Heilandsamtes erforderlich war, so wie sie ein Unterpfand der Verherrlichung aller Gläubigen ist.

Ein Jeglicher sei gesinnet, wie JEsus Christus auch war, welcher, ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt ers nicht für einen Raub, GOtt gleich sein; (**ist er nicht gleich zugefahren, der ihm mitgetheilten göttlichen Herrlichkeit nach seiner menschlichen Natur begierig zu gebrauchen**) sondern äußerte (s. äußern S. 31.) sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch, und an Geberden als ein Mensch erfunden: **Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.** Darum hat ihn auch GOtt erhöhet, Phil. 2, 5—8.

§. 16. Das Amt des **Gottmenschen** Christi ist dreifach, I) **das Prophetische**, da er den Menschen den Rath und Willen GOttes von dem ewigen Heil verkündigt, und den Weg zur Seligkeit zeigt, theils in selbsteigener höchster Person, da Er sein heiligstes Lehramt auf Erden führte, theils durch seine Jünger und Apostel, durch rechtschaffene Lehrer und Prediger bis ans Ende der Welt. Christus aber war deswegen kein neuer Gesetzgeber, Röm. 3, 31. sondern das Gesetz bleibt eine Regel heiligen Lebens. Er heißt der große Prophet, Luc. 7, 16. Joh. 6, 14. vgl. 5 Mos. 18, 15. Matth. 21, 11. c. 7, 29. Von diesem seinem Prophetenamt siehe Esa. 11, 2. cap.

50, 4. c. 61, 1 f. vergl. Luc. 4, 18. und daß er größer gewesen, als alle, zeigt a) seine Person; denn er war zugleich GOtt (§. 6.) und ohne Sünde (§. 11.) Ebr. 7, 26. b) Er gab den Worten selbst die Kraft, Joh. 6, 36. Lasset uns ihn willig hören, 5 Mos. 18, 15.

§. 17. II) **Das Hohepriesterliche,** da sich Christus selbst für der ganzen Welt Sünde in den Tod gegeben, und uns noch vertritt, Röm. 8, 31—34. Er ist Hoherpriester sowohl nach der göttlichen als menschlichen Natur, der für unsere Sünde genug gethan, Ps. 110, 4. Ebr. 7, 21. (wider die Socinianer) Matth. 20, 28. 1 Tim. 2, 6. nicht allein für die Erbsünde, sondern auch für die wirkliche, 1 Joh. 1, 7. Esa. 53, 5. (wider die Papisten, welche mit ihrem Meßopfer für die wirklichen genug thun wollen.) Wie Christus als Hoherpriester vor allen andern Hohenpriestern A. T. einen großen Vorzug habe, erörtert Stock im Homilet. Lexico sub. n. 2. p. 226.

Wer will verdammen? Christus ist hier, der da gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten GOttes, und vertritt uns, Röm. 8, 34.
Christus ist gekommen, daß er sei ein Hoherpriester der zukünftigen Güter — auch nicht durch der Böcke oder Kälber Blut, sondern er ist durch sein eignes Blut Ein Mal in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige (ewig gültige) Erlösung erfunden, Ebr. 9, 11. 12. Ebr. 5, 5.

§. 18. A. III) **Das Königliche,** wodurch Christus Alles gegenwärtig regiert, besonders aber seine Kirche in seinem Schutz hält und vertheidigt, (wider die Reformirten, welche sagen, daß Christus in Ansehung seiner menschlichen Natur nicht gegenwärtig regiere), Joh. 18, 37. Jer. 23, 5.

§. 18. B. Diese drei Aemter, welche nicht gleichbedeutend sind (*Morus* Epitome. pag. 193. gegen *Ernesti*, vgl. *Philo* de Praemiis et Poenis p. 918.), bezeichnen scharf den ganzen Umfang des Erlösungswerkes Christi nach den drei geistigen Bedürfnissen des Menschen. Er bedurfte 1) der religiösen **Belehrung,** des Lichtes der göttlichen **Weisheit,** gegen die herrschende Verfinsterung; er bedurfte 2) der **Wiederbelebung** und **Heiligung** des **Willens,** bei der natürlichen Sündhaftigkeit und dem geistlichen Unvermögen; er bedurfte endlich 3) des **Trostes,** der Beruhigung, theils a) hinsichtlich der Vergangenheit, — Vergebung der Sünden, — theils b) hinsichtlich der Zukunft, — Hoffnung der ewigen Seligkeit. Und gerade diese vier Stücke nennt Paulus 1 Cor. 1, 30. als die Hauptwohlthaten, die wir Christo verdanken; so daß er 3 a) mit Recht vor 2. setzt, weil die Gerechtigkeit, die Rechtfertigung und Begnadigung vorausgehen muß, ehe die Heiligung geschehen kann. Als **Prophet** giebt uns Christus die himmlische Weisheit: als **Hoherpriester** ist er unsre Gerechtigkeit, oder unser Versöhner: als **König** wirkt er unsre Heiligung und die ewige Seligkeit.

Christus JEsus ist uns gemacht von GOtt zur Weisheit, und zur Gerechtigkeit, und zur Heiligung und zur Erlösung, 1 Cor. 1, 30.

§. 19. Er hat aber ein dreifaches Reich, a) das **Naturreich,** welches sich über alle Creaturen erstreckt, Ps. 8, 7. Matth. 28, 18.* b) **das Reich der Gnaden,** welches sich über seine streitende Kirche hier auf Erden erstreckt, da er solche durchs Wort und die Sacramente sammelt, erhält und mit geistlichen Gaben begnadigt, Jer. 23, 5. Matth. 16, 18. Joh. 18, 36. Röm. 14, 17. c) **das Reich der Ehren und Herrlichkeit,** welches sich über die triumphirende Kirche im Himmel erstreckt, Matth. 25, 14. 31. Luc. 23, 43. da sind die Unterthanen die Seligen, welche mit ihm ewig leben und herrschen.**

* Welche er gewirket hat in Christo, da er ihn von den Todten auferwecket hat, und gesetzt zu seiner Rechten im Himmel, Eph. 1, 20. (als einen HErrn in seinem Machtreich.)

** So bezeuge ich nun vor GOtt und dem HErrn J. C., der da zukünftig ist, zu richten die Lebendigen und die Todten mit seiner Erscheinung und mit seinem Reich (wenn sein Reich der Herrlichkeit wird völlig offenbar werden), 2 Tim. 4, 1.

§. 20. Unser Heiland ist übrigens unter andern vorgebildet worden durch:

Abels Opfer, 1 Mos. 4, 4. Baum des Lebens; 1 Mos. 2, 9. Brunnen Isaacs, 1 Mos. 26, 19. Bundeslade, Ebr. 9, 4. feurigen Busch, 2 Mos. 3, 2. 3. Gnadenstuhl, 2 Mos. 25, 17. Röm. 3, 25. den Hohenpriester, Ebr. 4, 15. den Jonas, Matth. 12, 40. Jacobs Leiter, 1 Mos. 28, 12. den Joseph, 1 Mos. 37, 28. Isaac, 1 Mos. 22, 6. Manna, 2 Mos. 16, 15. Joh. 6, 32. Melchisedech, 1 Mos. 14, 18. Ps. 110, 4. Osterlamm, 2 Mos. 12, 5. Regenbogen, 1 Mos. 9, 13. eherne Schlange, 4 Mos. 21, 8. Joh. 3, 14. Samariter, Luc. 10, 33. Simson, Richt. 15, 15. Traube zu Escol, 4 Mos. 13, 24. Versöhnbock, 3 Mos. 16, 21 2c.

Chronica

§. 1. **Tageworte,** oder Tagebücher, Annalen. Ob die zwei Bücher der Chroniken, weil das Ende des andern Buchs mit dem Anfang des Buchs Esra nicht allein dem Verstande, sondern auch den Worten nach übereinstimmt, den Esra zum Verfasser haben, ist ungewiß. Gewiß ists, daß sie die **Chronik der Könige Israel und Juda** (§. 3.) zum Grunde legen. Sie sind erst nach der babylonischen Gefangenschaft in die vorhandene Form gebracht, wie solches aus dem Ende, da der Befreiung durch den König Cores Meldung geschieht, zu sehen; daß aber nach **Esras** Zeiten von heiligen Leuten Zusätze gemacht sind, läßt sich aus der Fortsetzung des Geschlechts Davids bis über die Zeiten der Maccabäer leicht schließen.

§. 2. Diese Bücher wiederholen aufs Kürzeste die Geschichte der Welt; und zwar das erste Buch erzählt in 30 Kapiteln die Geschichte von ohngefähr 3000 Jahren; das andere von 472 in 36 Kapiteln; und sind beide darum geschrieben, 1) daß die Juden, welche in der babylonischen Gefangenschaft durch Verheirathung mit den Heiden in viele Verwirrung gerathen, wieder ihre ordentlichen Geschlechtsregister haben, und die Heiden von den Israeliten unterscheiden könnten; auch daß besonders das Geschlecht der Leviten sicher gestellt und die Einrichtung des Tempeldienstes geregelt, und die Verehrung des Jehova gehoben würde; 2) damit wir unsers Heilandes Geschlechtsregister richtig haben möchten; 3) damit man die Bücher der Könige, Propheten und Psalmen desto besser verstehen möge. Wie man denn, was in den Büchern der Könige nicht zu finden, hier antrifft, auch viele evangelische Fragen aufgelöst, und zum Verständniß des N. T. viel Beitragendes findet.

§. 3. **Die Chroniken,** 1 Kön. 11, 41. c. 14, 19. c. 15, 23. Esth. 2, 23. c. 10, 2. waren die Nachrichten, welche die Geschichtschreiber der Könige zusammentrugen; indem die israelitischen Könige, wie die heidnischen, Esr. 4, 15. ihre Geschichtschreiber hatten, welche die merkwürdigen Begebenheiten in gewisse Bücher eintrugen, die aber später verloren gegangen sind.

Chrysolith

Ein Goldstein. Ein Edelstein von schöner Goldfarbe, (der jetzige blaßgrün) und sehr **hart,** die löst-

lichsten werden in Indien gefunden, Offb. 21, 20. Daß unter diesem Edelstein hier in dieser Stelle der Stamm Gad und der Apostel Bartholomäus zu verstehen sei, wollen Einige behaupten.

Chrysopras

Hat seinen Namen von **Gold** und **Knoblauch**. Ein durchscheinender grüner Edelstein, mit einem Goldglanz. Er soll den Augen angenehm sein, Offb. 21, 20. Auch hier behauptet man, werde unter dem Chrysopras der Stamm Ruben und Simon, der Eiferer, sinnbildlich dargestellt.

Chub

Auslöscher. Ein arabisches Volk, Ezech. 30, 5. (n. A. ein africanisches Land.)

Chun

Bereitungsstadt. Eine Bergstadt in Syrien, hatte viel Silber und Erz, 1 Chr. 19, 8.

Chus

Schwarzer, Mohr. Der erstgeborne Sohn Hams, 1 Mos. 10, 6. 7. 1 Chr. 1, 8—10.

Chusa

Ein **Prophet** oder **Weissager.** Ein Pfleger des Herodes, Luc. 8, 3.

Chusi

Mohr, schwarz. I) Joabs Diener, 2 Sam. 18, 21 f. II) Vater Selemias, Jer. 36, 14. III) Zephanias Vater, Zeph. 1, 1.

Chut

Brand. Eine Landschaft in Persien. Daher brachte der König von Assyrien einige Völker nach Samarien, 2 Kön. 17, 30.

Cilicia

Rundes Land. Die südöstlichste Landschaft von Kleinasien.

Von Holofernes mit Krieg überzogen, Jud. 1, 7. c. 2, 12.
Tarsus war darin eine der vornehmsten Städte, A.G. 21, 39. c. 22, 3. c. 23, 34.
Paulus hat auch daselbst das Evangelium gepredigt, A.G. 15, 23. Gal. 1, 21.

Cinnamet

Oder Zimmet, man findet verschiedene Sorten. Der Geruch ist lieblich, und der Geschmack nach der Abtrocknung scharf. Wenn ein Zimmetbaum 6, 7 oder mehr Aeste hat, so wird er, wie bei uns die Weiden, abgehauen und geschält, und das wiederholt, bis der Baum vor Alter oder anderer Zufälle halber verdirbt, Hohel. 4, 14. Offb. 18, 13. zum Salböl gebraucht, 2 Mos. 30, 23.

Ich habe mein Lager mit Myrrhen, Aloes und Cinnamet besprengt, Sprw. 7, 17.
Ich gab einen lieblichen Geruch von mir, wie Cinnamet rc., Sir. 24, 20. (denn das Wort GOttes ist auch andern Völkern bekannt geworden, Esa. 2, 1 f.)

Cinneroth

Cither oder **Harfe.** I) Eine Stadt in dem Stamm Isaschar, welche hernach Tiberias genannt wurde, Jos. 11, 2. II) Das Meer in Galiläa, der See Genezareth, 4 Mos. 34, 11. Jos. 12, 3.

Cisloth Thabor

Eine Stadt im Stamm Sebulon, am Berg Thabor gelegen, Jos. 19, 12.

Cisternen

Wassergruben oder Behälter, Jud. 7, 12.

Cithlis

Wand. Eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 40.

Clauda

Eine **weinende Stimme.** Eine kleine Insel im Mittelmeer, A.G. 27, 16.

Claudia

Lahm. Ein gläubiges und frommes Weib zu Rom, 2 Tim. 4, 21.

Claudius

I) **Tiberius.** Ein Sohn des Drusus, ward Kaiser und gebot den Juden, aus Rom zu weichen, A.G. 18, 2. II) **Lysias,** ein Oberhauptmann zu Jerusalem, welcher den Paulus aus der Hand der Juden errettete, A.G. 23, 19. 22. 26 rc. A.G. 21, 31.

Clemens

Geduldig, gnädig. Paulus getreuer Gehülfe, Phil. 4, 3.

Cleopatra

Die **Ehre des Vaters.** Eine Tochter Ptolomäus Philometors, 1 Macc. 10, 57. 58. 1 Macc. 11, 12.

Cleophas

Berühmt. Ein Bruder Josephs, des Pflegevaters Christi, welcher die Maria, der Maria, der Mutter JEsu Schwester, zur Ehe hatte, Luc. 24, 18. Joh. 19, 25.

Cnaena

Oder Cnahanah, ein **Kaufmann.** I) Vater des falschen Propheten Zedekias zur Zeit Ahabs, 1 Kön. 22, 11. 2 Chr. 18, 10. II) ein Sohn Bilhans, 1 Chr. 8, 10.

Co

Versammlung oder **Hoffnung.** Eine Insel im ägäischen Meer, 15 Meilen im Umkreis, 1 Macc. 15, 23. A.G. 21, 1.

Coelesyria

Ein Theil des alten Syriens, an Phönicien stoßend, zunächst das Thal zwischen dem Libanon und Antilibanus, 2 Macc. 10, 11. Im Ebräischen heißt es **Aram,** von Sems Sohn gleiches Namens.

Colochinten

Wird für wilde Gurken oder Kürbisse gehalten, welche sehr bitter und daher die Galle der Erde heißen, und in einiger Menge genossen sogar tödtlich sind. Andere sagen, es wären bittere und giftige Schwämme, Pfifferlinge, gewesen, 2 Kön. 4, 38. 39.

Colossä

Hohe Säulen. Die Hauptstadt in Phrygien (vgl. A.G. 16, 6.) an dem Ort, wo die Flüsse Lycus und Marander zusammen kommen. Paulus hat eine Epistel, aus 4 Capiteln bestehend, an die Einwohner geschrieben, um sie dadurch im Glauben zu stärken, Col. 1, 2.

Comet

Die Cometen sind himmlische Körper, welche eben so alt als die übrigen Weltkörper, bald licht, zuweilen ohne, zuweilen mit einem Schweif erscheinen, und in Ansehung unserer Erde nach den ihnen von dem Schöpfer bestimmten Gesetzen in solchen Cirkeln, die nicht überall gleich weit von dem Mittelpunkt entfernt sind, bewegt werden. In der deutschen Bibel kommt das Wort Comet nicht vor. Im Grdt. will man es Hiob 38, 32. unter dem Wort Morgenstern (n. A. Thierkreis) finden, und so müßte der Vers Hiobs also übersetzt werden:

Kannst du die Cometen hervorbringen, einen Jeglichen zu seiner Zeit? Kannst du den Planeten mit seinen Nebengestirnen führen?

Auf die Frage: Ob die Cometen nichts Gutes bedeuten? lasse ich GOtt durch zwei heilige Propheten, Jer. 10, 2. und Esa. 47, 13. antworten. GOtt kann zwar die Creatur zur Rache rüsten, Weish. 5, 18. allein, ob diese geschwänzten Sterne eigentlich dazu bestimmt, davon sehe ich keinen Grund. Eben so wenig wird ein Comet des jüngsten Tages Vorbote sein.

Comödien

Gehören nicht zu den Mitteldingen, dergleichen nach den göttlichen Zeugnissen so nicht zugegeben werden können, sondern sind schlechterdings sündlich. Sie prägen falsche Begriffe von den Tugenden und Lastern ein, erregen unordentliche Begierden, sind wider den Taufbund, nach welchem man auch dem teuflischen Wesen (worunter damals die theatralischen Aufzüge [nach **Mosheim** Sittenlehre I. 218. 19. Augenlust 1 Joh. 2, 16. genannt] unter den Heiden zu verstehen) entsagt, und sind dem heiligsten GOtt ein Gräuel, wie seine dabei sich geäußerten Zorngerichte, durch Feuer und andere Unglücksfälle ausgewiesen. Bened. Pictet hat in seiner Sittenlehre im VII. B. im XVII. Cap. mit 13 Gründen derselben Sündlichkeit bewiesen. Man lese Matth. 18, 7. Eph. 5, 11. 16. Röm. 12, 2. Sprw. 24, 8. [Obgleich die Stimmen über diesen Gegenstand sehr getheilt sind, s. **Reinhard** Moral III. 100—103. **Stäudlin** Geschichte der Vorstellungen v. d. Sittlichkeit des Schauspiels. Gött. 1823., so verdienen doch noch außer dem in diesen Büchern Angeführten, einige gewichtige Urtheile gehört zu werden; als von der Madame *Necker* über Theaterbesuch: On y instruit des momens, mais on séduit des annees; s. **Hillmer** christl. Zeitschrift Jahrg. II. 645. von *St. Martin* L'Homme de désir. c. 107. p. 171. Homme aveugle, pourrois-tu t'abâtardir davantage, que de te laisser donner des leçons de vertu par de histrions? Il faut que tu sois bien peu sensible à sa sublimité, pour ne pas gémir de la voir professer par des bouches aussi mensongères! — **Rambach's** Predigten über den Rath GOttes. S. 868—70. (Tholuck) Eine Stimme wider die Theaterlust. Berlin 1824.] Vgl. **Cramer's** Urtheil in der Uebers. von **Chrysostomus** IV. 279—281. Nach **Wirth** System der speculativen Ethik II. soll das Liebhabertheater die höchste Spitze der Sittlichkeit sein! — **Sokrates** hielt nicht viel von der Bühne, nur selten besuchte er das Theater, nur wenn etwa vom Euripides eine neue Tragödie gegeben wurde, *Aelian* V. H. II. 13.

Copher

Versöhnung. Der Name eines Baumes, dessen sehr wohlriechende Blüthen aus Büscheln, wie die Trauben bestehen; er heißt jetzt **Alhenna**, bei den Griechen Cyprus. Mit einem solchen Blüthenbüschel vergleicht die Kirche ihren Bräutigam, Hohel. 1, 14.

Cor

War ein großes Getreidemaß bei den Juden, so viel als ein **Homer**, Ezech. 45, 14. oder 60 **Hin**, hielt 10 **Epha** oder **Bath**, nach dem Rabb. 4320 Eierschalen, 20,220 Pariser Cubiczoll, 1 Kön. 4, 22. c. 5, 11. 2 Chr. 2, 10. c. 27, 5. Esr. 7, 22.

Corallen

Wachsen häufig im mittelländischen Meer, um Sardinien und Sicilien herum: ihrer schönen Farbe wegen sind sie beliebt, daher heißt es:

Ihre (der Nazaräer) Gestalt war röthlicher, denn Corallen, Klagel. 4, 7.

Corban

Ein **freiwilliges Geschenk**, welches GOtt gebracht wurde, wie z. B. die Speisopfer, 3 Mos. 2. Die Pharisäer überredeten die Juden, daß sie zu diesem **Corban** noch allerhand wunderliche Gelübde thaten, in der Meinung dadurch den Himmel zu verdienen, und entzogen sogar es lieber ihren armen Eltern, als dem **Corban**. Auch Gläubiger drängten ihre Schuldner mit der Drohung, die Schuld dem **Corban** abzutreten, nach Origenes Opp. III. 489.

Ihr aber lehret, wenn einer spricht zum Vater oder Mutter: Corban, das ist, wenn ichs opfere, so ist dirs viel nützer, der thut wohl, Marc. 7, 11.

Nach **Bähr**, Symbolik II. 15. 198. ist der Grundbegriff von Corban nicht **Geschenk**, sondern **Nahebringen**; weil das Opfer die Handlung ist, wodurch die Priester, als deren Beruf ist, Nahe zu GOtt bringen, Vermitteln; diese Vermittelung bewirken.

Cores

Im Persischen **Sonne**, ist der **Cyrus**, Stifter des vereinigten persisch-medischen Reiches; Zerstörer des babylonischen; und dadurch Befreier der Juden, wozu ihn GOtt berufen und ausgerüstet, Esa. 44, 28. 45, 1.

Vergönnt den gefangenen Israeliten nach Judäa zu ziehen, 2 Chr. 36, 22. Esr. 1, 3.
Giebt ihnen die Gefäße wieder, die ihnen Nebucadnezar abgenommen, Esr. 1, 7. c. 5, 14. Dan. 1, 2.
In dessen Königreich gilt Daniel viel, Dan. 6, 28. c. 10, 1.

Coriandersamen

Coriander wird auf den Feldern erbaut und auch in Gärten, hat einen nicht gar dicken und zackigten Stengel, und einen runden Samen, welcher, wenn er trocken geworden, wohl riecht, und präparirt wird. Der Größe nach, war das **Man** wie Coriandersamen, 4 Mos. 11, 7.

Corinth, Corinther

§. 1. Die Hauptstadt in Achaja, zwischen dem ägäischen und jonischen Meer gelegen, A.G. 18, 1.

§. 2. An die Corinther hat **Paulus 2 Episteln** geschrieben. Die erste hat 16 Capitel, und den Endzweck, die zu Christo bekehrte, aber wieder sehr zerrüttete Gemeine in Ordnung zu bringen, und sie zur wahren Liebe und Erkenntniß göttlicher Wahrheiten zu leiten, wie wir denn darin finden:

1. Rüge des Sectengeistes mit Vorhaltung des Zweckes des Lehramtes, c. 1—4.
2. Bestrafung eines öffentlichen, durch Blutschande gegebenen Aergernisses, der Streitsucht, und der schlaffen Begriffe von Keuschheit, c. 5. 6.

3. **Bedingte Empfehlung** des ehelosen Standes, und christliche Grundsätze über Ehe, c. 7.
4. Rechter Gebrauch der christlichen Freiheit, Würde beim Gottesdienste, c. 8—11.
5. Ueber Geistesgaben, deren höchste die Liebe, c. 12—14.
6. Ueber Auferstehung der Todten, c. 15.
7. Ermahnung zur Mildthätigkeit gegen die dürftigen Christen in Jerusalem, c. 16.

§. 3. In der zweiten Epistel sucht Paulus die erschreckten Corinther zu trösten; die irrigen vollends zu rechte zu bringen, und sein Amt zu vertheidigen. Sie enthält in 13 Capiteln:

1. Einen trostreichen Zuspruch nach der in voriger Epistel gethanen Strafpredigt, c. 1. 2.
2. Eine treffliche Vertheidigung der Lehre des Glaubens, c. 3—5.
3. Eine väterliche Vermahnung zu einem gottseligen Leben und Wohlthätigkeit, c. 6—9.
4. Eine Schutzrede für die Person und Lehre des Paulus wider die falschen Apostel, c. 10—13.

Cornelius

Ein gehörnter Mann. Ein römischer Hauptmann, ein frommer und fleißiger Beter, wird von **Petrus belehrt**, A.G. 10, 1 ff.

Coseba

Lugner. Ist die Stadt **Chesib**, 1 Chr. 4, 22.

Creatur

§. 1. I) Creaturen sind alle wundervollen Geschöpfe GOttes, welche er durch seine unumschränkte Macht zum Preis seiner Güte, Weisheit und Allmacht geschaffen. Sie führen den Menschen zur Erkenntniß GOttes a) daß er sei, Röm. 1, 19. b) daß er ein allmächtiger, weiser und gütiger Schöpfer sei, v. 20.

§. 2. Eine jede Creatur redet den Menschen mit dreierlei Stimmen an. I) Ist die **Dienststimme**: Nimm, o Mensch! die Wohlthat, z. B. das Feuer dient zur Wärme, die Sonne zum Leuchten und den Erdboden zu erwärmen ꝛc. II) **Die Erinnerungsstimme**: gieb dem Höchsten, der uns zu deinem Dienst erschaffen, den gehörigen Dienst dafür; III) die **Drohungsstimme**: hüte dich vor der Strafe, denn GOtt gebraucht uns zur Strafe, wider die, welche uns mißbrauchen und unerkenntlich sind. *Hugo de St. Vict.* de Arca. I. 2. c. 3.

Er wird die Creatur (z. B. **Feuer, Wind, Wasser** ꝛc.) rüsten zur Rache, Weish. 5, 18.
Die Menschen sollen herrschen über die Creaturen, Weish. 9, 2.
Denn haben sie so viel mögen erkennen, daß sie konnten die Creatur (die **Ordnung und Zierde der Welt**) hochachten, Weish. 13, 9.
Die Creatur, so dir, als dem Schöpfer dienet, ist heftig zur Plage über die Ungerechten, und thut gemach zur Wohlthat über die, so dir vertrauen, Weish. 16, 24.
Weder Hohes, noch Tiefes, noch keine andere Creatur, mag uns scheiden von der Liebe GOttes, die in Christo JEsu ist, unserm HErrn, Röm. 8, 39.
Christus ist der Erstgeborne vor allen Creaturen, Col. 1, 15. Anfang der Creatur GOttes, Offb. 3, 14. (S. Anfang.)
Denn alle Creatur GOttes ist (an sich, als **GOttes Werk**, 1 **Mos.** 1, 31.) gut, und nichts verwerflich, das mit Danksagung empfangen wird, 1 Tim. 4, 4. S. Sir. 39, 21 ff.
Und ist keine Creatur vor ihm unsichtbar, Ebr. 4, 13. (S. unter bloß §. 4.)
Und das dritte Theil der Creaturen im Meer starben, Offb. 8, 9.

§. 3. Leblosen Dingen wird (§. 2.) eine Person und Stimme beigelegt, Ps. 98, 8. Esa. 49, 13. um den vernünftigen desto ernstlicher ans Herz zu reden. Wenn also die Creaturen GOtt loben, so geschieht es 1) weil sie den Menschen dazu Gelegenheit geben, Röm. 1, 19. 20. Hiob 12, 7. 8. Esa. 40, 26. Weish. 13, 1. 4. 2) indem sie ihrem Schöpfer nach ihrer Art dienen, Ps. 148, 5. 6. Matth. 8, 27. und also aus einem natürlichen Trieb als wundervolle Geschöpfe ihren Meister ehren und loben. (S. auch Baum §. 2.) Ps. 148, 9. Ps. 104, 21. 27. Ps. 145, 15. Joel 1, 20.

HErr, mein GOtt, du GOtt unserer Väter, dich sollen loben Himmel, Erde, Meer, alle Wasser und Brunnen, und alle Creaturen und Alles, was darinnen ist, Tob. 8, 7.
Und alle Creatur, die im Himmel ist, und auf Erden und unter der Erden, und im Meer, und Alles (was da ist, und) was darinnen ist, hörte ich sagen zu dem, der auf dem Stuhle saß, und zu dem Lamme: Lob und Ehre, und Preis, und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Offb. 5, 13.

§. 4. Dergleichen Prosopopöie finden wir, wenn der **unvernünftigen und leblosen Creatur ein Leiden, Harren, Seufzen und Hoffen** beigelegt wird, da denn der Sinn ist: Ach ihr Menschen und Christen, lasset euch doch das herzlich bewegen, dieser Zeit Leiden mit Gelassenheit zu ertragen, indem ihr ja von Natur mit Sünden behaftet, und GOttes Zorn verdient. Beherzigt doch, wie die leblosen Creaturen sich so vielem Mißbrauche müssen unterwerfen lassen; wie sie nach ihrer Art, unter großer Geduld seufzen, da sie doch nicht, wie die Menschen gesündigt, nach der Freiheit, d. i. der völligen Endschaft des knechtischen Dienstes, da sie am jüngsten Tage von dem Mißbrauche der unordentlichen Menschen befreiet und zu einem neuen herrlichen Zustande erhoben werden sollen.

Denn das ängstliche Harren der Creatur wartet auf die Offenbarung der Kinder GOttes. Sintemal die Creatur unterworfen ist der Eitelkeit (**dem Mißbrauch**) ohne ihren Willen, sondern um des willen, der sie unterworfen hat (**aus göttlichem Gericht, durch den Fall, darein sie GOtt verfallen lassen, da er auch 1 Mos. 3, 17. die Erde verflucht**) auf Hoffnung (**der bessern Zukunft**). Denn auch die Creatur frei werden wird von dem Dienste des vergänglichen Wesens (**und zu einem Zustand gelangen wird, der**) der herrlichen Freiheit der Kinder GOttes (**ähnlich, angemessen und förderlich sein wird**). Denn wir wissen, alle Creatur sehnet sich mit uns, und ängstet sich noch immerdar, Röm. 8, 19—22. (So soll also der leidende Christ zu der ganzen Natur, die ein inneres unbewußtes Streben und Sehnen nach einem vollkommenern Zustande hat, ein Zeugniß und Bürgschaft für die Größe und Gewißheit seiner künftigen Seligkeit finden, da diese der Zielpunkt der ganzen Schöpfung ist. Um so die Natur deuten zu können, bedarf es Zartsinn und Mitgefühl, wie es der Christ hat.)

§. 5. II) Bedeutet es **den Menschen, als das** vorzüglichste Geschöpf auf der Erde.

Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium aller Creatur (**allen Heiden**), Marc. 16, 15. Col. 1, 23.

§. 6. III) Die **neue Creatur** bedeutet den durch den heiligen Geist **wiedergebornen** und zu einem neuen und heiligen Leben erneuerten **Menschen**, welcher Christi Geist und Sinn hat, Phil. 2, 5. in welchem Christus wohnt, 2 Cor. 4, 10. der sich dem gnädigen Willen GOttes ergiebt, und sein Kreuz trägt, um dem Ebenbilde Christi gleich und ähnlich zu werden, Röm. 8, 29. Zwei widerwärtige Menschen mit ihren Früchten finden sich in einem Christen: (Arndt)

Adam	Christus
Alter Mensch	Neuer Mensch
Aeußerlicher Mensch	Innerlicher Mensch
Alte Geburt	Neue Geburt
Fleisch	Geist
Natur	Gnade
Vernunft	Glaube
Finsterniß	Licht
Baum des Todes	Baum des Lebens
Böse Früchte	Gute Früchte
Sünde	Gerechtigkeit
Verdammniß	Seligkeit
Tod	Leben
Altes Jerusalem	Neues Jerusalem
Reich des Teufels	Reich GOttes
Schlangensame	Gottessame
Natürlicher Mensch	Geistlicher Mensch
Irdisches Bild	Himmlisches Bild

Darum ist Jemand in Christo, so ist er eine neue Creatur, das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden, 2 Cor. 5, 17.
Denn in Christo JEsu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut Etwas, sondern eine neue Creatur, Gal. 6, 15.
Er hat uns gezeugt nach seinem Willen, durch das Wort der Wahrheit, auf daß wir wären Erstlinge seiner Creatur, Jac. 1, 18.

§. 7. Adam muß sterben; Christus in uns leben. (S. **Kreuzigen** §. 3. **äußerlicher Mensch, Christus in uns** rc.) Eine **neue Creatur** wird der Mensch durch die Wiedergeburt des Herzens, und der Glaube ist in einem solchen neuen Menschen gleichsam die Seele; ein neuer Sinn und Wandel aber folgen hieraus unzertrennlich, Gal. 5, 6.

Crescens

Wachsend. Ein gottesfürchtiger Mann zu Rom, Paulus Jünger, 2 Tim. 4, 10. hat das Evangelium in Galatien gepredigt und soll nachdem solches in Frankreich bis an sein Ende gethan haben.

Creta, Creter

Eine große Insel im mittelländischen Meer, welche jetzt **Candia** heißt. Sie ist sehr fruchtbar und besonders wegen des **Malvesirs**, welcher von da häufig ausgeführt wird, bekannt. Jenes steht 1 Macc. 10, 67. A.G. 27, 7. 12. 13. 21. Tit. 1, 5. dieses A.G. 2, 11.

Die Creter sind immer Lügner, böse Thiere, und faule Bäuche, Tit. 1, 12.

Crethi und Plethi

Ob diese Leute zu deutsch **Umbringer (Vollstrecker der Todesurtheile)** und **Beschützer**; (oder n. A. **Eilboten**) oder **Abgesonderte** und **Abgeschnittene**, nämlich von andern Soldaten, heißen; oder sonst ihren Namen von gewissen Waffen und Schildern, wovon auch peltae herkomme, haben, wie z. B. heut zu Tage die Grenadiere, steht dahin. Genug, daß es Davids königliche Leibwache und beste Soldaten waren. Es waren aber diese Leute nicht aus Creta, auch berechtigt 1 Sam. 30, 14. nicht zu dem Schluß, daß sie aus den Philistern genommen gewesen. Es steht 2 Sam. 8, 18. c. 20, 23. 1 Chr. 19, 17. 2 Sam. 15, 18. 1 Kön. 1, 38.

Crispus

Kraus. Ein Oberster der Schulen zu Corinth, welchen Paulus bekehrte, A.G. 18, 8. 1 Cor. 1, 14.

Crith

Ein Bach gegenüber dem Jordan, unter dem Stamm Sebulon, 1 Kön. 17, 3.

Crystall

Ein Stein, so hell und durchscheinend, wie Eis, daher man auch ihn für einen ursprünglich flüssigen und festgewordenen Körper hielt.

Crystallene Fenster, Esa. 54, 12.
Die Syrer brachten Crystall auf den Markt zu Tyrus, Ezech. 27, 16.
Johannes sahe ein gläsernes Meer, gleich dem Crystall, Offb. 4, 6. und einen solchen lautern Strom, c. 22, 1. (Symbol der reinen, ungetrübten Seligkeit, die im künftigen Leben von GOtt ausfließt.)

Cusan Risathaim

Ein schwarzer böser Bube. Ein König in Mesopotamien, von Athniel überwunden, Richt. 3, 8. 10.

Cutha

Lag in der Landschaft Chutäa, 2 Kön. 17, 24.

Cymbeln

Waren halbe eherne Kugeln von ziemlicher Größe, Becken, Castagnetten, welche einen starken Laut von sich gaben; wurden auch bei der Musik des Gottesdienstes A. T. gebraucht, 2 Sam. 6, 5. 1 Chr. 14, 8. c. 16, 19. 28. c. 17, 5. 42. c. 26, 1. 6. 2 Chr. 5, 12. 13. Esr. 3, 10. Neh. 12, 27. Jud. 16, 2.

Lobet ihn mit hellen Cymbeln; lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln, Ps. 150, 5.

Cypern

§. 1. **Schön.** I) Eine große und sehr fruchtbare Insel im mittelländischen Meer, 170 Meilen im Umkreis, 1 Macc. 15, 23.

Joses Vaterland, A.G. 4, 36.
Dahin begaben sich die verjagten Christen von Jerusalem, A.G. 11, 19.
Paulus und Barnabas haben daselbst geprediget, A.G. 13, 4.
Daher war Mnason, ein alter Jünger, gebürtig, A.G. 21, 16.
Paulus fuhr vorbei, als er gefänglich nach Rom gebracht wurde, A.G. 27, 4.

§. 2. So viel als Copher, Hohel. 4, 14.

Cypressen

Dies Holz wuchs auf dem Gebirge Hermon sehr hoch, Sir. 24, 17. c. 50, 11. und gab einen lieblichen Geruch von sich. Es soll sehr dauerhaft sein, zumal da es wegen der Bitterkeit von Würmern unversehrt bleibt. Daher es sich denn zum Schiffbau wohl eignete. S. **Ceder.**

Unsere Latten sind Cypressen- (Holz), Hohel. 1, 17.

Cyrene, Cyrener

Eine Stadt in Afrika, in der Landschaft Lybien, wovon die umliegende Landschaft Cyrene genannt wurde, 1 Macc. 15, 23.

Sie heißt auch Kir, 2 Kön. 16, 9.
Simon von Cyrene, Marc. 15, 21. Luc. 23, 26.
Lucius von Cyrene, A.G. 13, 1.
Cyrener, A.G. 6, 9.

Cyrenius

Oder Sulpitius Quirinius. Ein römischer Landpfleger in Syrien, Luc. 2, 2.

Cyrus, s. Cores

D.

Da

Heah: Da, da ist die Rede der Gottlosen, wodurch sie ein schadenfrohes Gemüth über der Frommen Unglück an den Tag zu legen pflegen.

Laß sie nicht sagen in ihrem Herzen: da, da, das wollen wir, Ps. 35, 25.
Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich (Christum) schreien: da, da, Ps. 40, 16.

Dabaseth

Honigfluß. Eine Stadt im Stamm Sebulon, Jos. 19, 11.

Dabrath

Hat den Namen von Wort oder Rede; und war eine Stadt im Stamm Isaschar, den Gersonitern gehörig, Jos. 19, 12. c. 21, 28. 1 Chr. 7, 72.

Dach

Die Dächer bei den Juden waren platt, eben und mit Ziegeln, Steinen oder Estricht belegt, daß man darauf herum gehen konnte, daher kam das Gesetz, 5 Mos. 22, 8. Das Gesetz gebot, Lehnen um das Dach zu machen. — Dach des Räucheraltars, 2 Mos. 30, 3.

Noah that das Dach vom Kasten, 1 Mos. 8, 13.
Rahab ließ die Kundschafter aufs Dach steigen, Jos. 2, 6. 8.
Die Einwohner zu Thebez stiegen auf das Dach des Thurmes, Richt. 9, 51.
Der Philister waren bei 3000 auf dem Dach, und sahen Simson spielen, Richt. 16, 27.
Samuel redete mit Saul auf dem Dach (seines Hauses), 1 Sam. 9, 25. 26.
David ging auf dem Dach, 2 Sam. 11, 2.
Absalom machte sich eine Hütte auf dem Dache, 2 Sam. 16, 22.
Der Wächter ging aufs Dach des Thors, 2 Sam. 18, 24.
Es wurden Altäre darauf gemacht, 2 Kön. 23, 12. und Abgötterei getrieben, Jer. 19, 13. c. 32, 29. Zeph. 1, 5.
Man schüttete die Traurigkeit darauf aus, Esa. 15, 3. c. 22, 1. Jer. 48, 38.
Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache, Ps. 102, 8.
Ach daß sie müßten sein, wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es ausrauft! Ps. 129, 6. 2 Kön. 19, 26. Esa. 37, 27.
Es ist besser, wohnen im Winkel auf dem Dach; denn bei einem zänkischen Weibe in einem Hause beisammen, Sprw. 21, 9. c. 25, 24.
Es ist besser, geringe Nahrung unter einem bretternen eigenen Dach, denn köstlicher Tisch unter den Freunden, Sir. 29, 29.
HErr, ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach gehest, Matth. 8, 8. Luc. 7, 6.
Und was ihr höret in das Ohr, das prediget auf den Dächern (öffentlich), Matth. 10, 27. Luc. 12, 3.
Und wer auf dem Dache (seines Hauses) ist, der steige nicht hernieder, etwas aus seinem Hause zu holen, Matth. 24, 17.
Wurde aufgedeckt, um den Gichtbruchigen hernieder zu lassen, Marc. 2, 4. Luc. 5, 19.

Dachrinnen

Waren gewisse Wasserröhren, darin das Wasser von den Dächern ablief, dergleichen man heut zu Tage noch hat, 2 Sam. 5, 8.

Dachsfelle

Waren Häute von einem Thier, Tachas genannt, welches bei uns unbekannt ist, 2 Mos. 25, 5. c. 35, 7. c. 26, 14. c. 36, 19. 4 Mos. 4, 10. Leder, woraus die oberste Decke der Stiftshütte bestand, aber nicht vom Dachshund, sondern von einem andern Thiere, Delphin oder Seehund, und welches sich mit Hyacinth leicht färben ließ. S. Bähr, l. c. I. 270 ff. Wiener II. 693.

Dafür halten

Wenn man etwas reiflich überlegt, und Eins gegen das Andre mit Bedacht gehalten, nach Art der Rechenmeister, einen festen Schluß fassen, Jud. 8, 25. Röm. 6, 11. Denken.*

Denn ich halte es dafür, daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth sei, die an uns soll offenbaret werden, Röm. 8, 18.
Dafür halte uns Jedermann, nämlich für Christi Diener 2c., 1 Cor. 4, 1.
Lieben Brüder, haltet nicht dafür, daß der Glaube an J. C., unsern HErrn der Herrlichkeit, Ansehung der Person leide, Jac. 2, 1.
* Johannes sprach: Ich bin nicht der, dafür ihr mich haltet, A.G. 13, 25.

Dagon

Fisch- oder Getreide-Gott. Ob man schon das Erstere fast durchgängig annimmt, so kann das Letztere doch auch sein, indem die Philister sowohl von Fischereien als Getreide großen Zugang hatten. Es war eine Abgöttin, einer Melusine gleich, von oben bis an den Nabel wie eine nackende Jungfer, hernach wie ein Fisch gestaltet. Man will sie auch für die Venus halten. Die Philister hatten ihr herrliche und zwar runde Tempel gebaut zu Asdod, Ascalon, Gath und Gasa, zu welchen man auf gewissen Stufen hinauf steigen mußte, Richt. 16, 23.

Diese Nationalgottheit der Philister war verwandt mit der Derceto oder Atergatis, und hierdurch vielleicht auch mit Astarte. Die Art, wie sich der durch Umreißung der zwei Säulen von Simson bewirkte Einsturz des Dagonstempels, Richt. 16, 25—30. denken läßt, ist gut gezeigt, in *Widdeburg*, Mathesis Biblica Spec. 3. S. 29 ff. Lilienthal's Gute Sache der Offenb. V. 197—99. Aehnliche Baue und Einstürze bei *Plinius*, Histor. Nat. 36, 14. *Tacitus*, Ann. 4, 62. 63. Shaw's Reise S. 190 f.

Die Philister stellten die Lade GOttes neben ihr, 1 Sam. 5, 2 ff. hefteten Sauls Schädel an dies Götzenhaus, 1 Chr. 11, 10.
Jonathas verbrannte den Tempel in Asdod, 1 Macc. 10, 83. 84. c. 11, 4.

Daheim

§. 1. Zu Haus, bei seiner Familie, unter seinem Volk, in seinem Vaterlande.

Die daheim geboren, mußten beschnitten werden, 1 Mos. 17, 13. 23. 27.
Die Kindbetterinnen sollten bei einem Knäblein 33 Tage daheim bleiben, 3 Mos. 12, 4. bei einem Mägdlein 66 Tage, v. 5.
Habe den Ruhm, und bleibe daheim, 2 Kön. 14, 10. 2 Chr. 25, 19.
Bleibe daheim, und rühre mich nicht, denn ich soll dich heiligen, Esa. 65, 5. (bleibe mir vom Leibe, ich bin heiliger, als du: stellt den Pharisäer vor.)
JEsus zeugte, daß ein Prophet daheim nichts gilt, Joh. 4, 44.
Maria blieb daheim sitzen, Joh. 11, 20.
Wollen sie (die Weiber) etwas lernen, so lasset sie daheim ihre Männer fragen, 1 Cor. 14, 35.

§. 2. Daheim sein bei dem HErrn. Nach abgelegter Hütte 2 Petr. 1, 14. bei Christo, Phil. 1, 23. in der Stadt GOttes, Ps. 46, 5. und GOttes Hausgenosse, Eph. 2, 19. sein, wo wir ewige Ruhe und Friede nach vollbrachter mühseliger Reise aus diesem Vergänglichen genießen. Der Christ erkennt den Himmel als seine eigentliche Heimath, theils weil er da ewig bleiben soll, während die Erde nur die Fremde für ihn ist; theils weil er im Himmel erst unter ganz Gleichgesinnten und Befreundeten sich heimisch fühlt, und alle seine Bedürfnisse befriedigt sieht.

Wir sind aber getrost, und haben vielmehr Lust außer dem Leibe zu wallen, und daheim zu sein bei dem HErrn, 2 Cor. 5, 8. (S. Wallen).

Daher

Z. B. fahren, plötzlich, unvermuthet, und mit Ungestüm gezogen kommen, und einbrechen, Jer. 46, 22. Joel 2, 8.

Elam führet daher mit Köchern 2c., Esa. 22, 6.
Es fähret daher der Löwe aus seiner Hecke 2c., Jer. 4, 7.
Siehe, er (der Feind) fährt dahin, wie Wolken, v. 13. c. 8, 16.
Die Verstörer fahren daher über alle Hügel und Wüsten, Jer. 12, 12.
Und der eine (Antiochus der Große) wird kommen, und wie eine Flut daher fahren, Dan. 11, 10.

Sie sind ohne Ordnung daher gefallen, Hiob 30, 14.
Siehe, er (der König zu Babel) fliegt daher, wie ein Adler, Jer. 49, 22. c. 48, 40.
Wenn eine Flut daher gehet, wird sie uns nicht treffen, Esa. 28, 15.
Es gehet daher ein Unglück von Mitternacht, Jer. 6, 1.
Kir glänzet daher mit Schildern, Esa. 22, 6.

Dahin (fahren)

§. 1. Eigentlich von einem Ort zum andern sich begeben, A.G. 21, 1. sich begeben müssen, Ezech. 3, 14.

§. 2. Sonst aber wird es von Sachen, die geschwind und unvermerkt vorüber gehen, gebraucht; besonders von der Flüchtigkeit des menschlichen Lebens. Wie ein Strom sich schnell verläuft, ein Schatten vergeht 2c., also nimmt der Mensch geschwind und augenblicklich ab, daß man es nicht inne wird, und wischt gleichsam unvermerkt davon.

Eine Wolke vergehet, und fähret dahin, Hiob 7, 9.
Du stößest ihn (den Menschen) gar um, daß er dahin fähret, Hiob 14, 20.
Du lässest sie dahin fahren, wie ein Strom, und sind wie ein Schlaf, Ps. 90, 5.
Darum fahren alle unsere Tage dahin, durch deinen Zorn Ps. 90, 9.
Unser Leben währet 70 Jahr —; denn es fähret schnell dahin, als flogen wir davon, ib. v. 10.
Ich fahre dahin, wie ein Schatten, der vertrieben wird. Ps. 109, 23.
Ist doch der Mensch gleichwie Nichts; seine Zeit fähret dahin, wie ein Schatten, Ps. 144, 4.
In Eitelkeit kommt er (sie, die unzeitige Geburt), und in Finsterniß fähret er (sie) dahin, Pred. 6, 4.
Wer weiß, was dem Menschen nütze ist im Leben, so lange er lebet in seiner Eitelkeit, welches dahin fähret, wie ein Schatten, Pred. 7, 1.
Unser Leben fähret dahin, als wäre eine Wolke da gewesen, Weish. 2, 4.
Unsere Zeit ist, wie ein Schatten dahin fähret, v. 5.
Es ist Alles dahin gefahren, wie ein Schatten, Weish. 5, 9.
Alles vergängliche Ding muß ein Ende nehmen; und die damit umgehen, fahren auch mit dahin, Sir. 14, 21.
Darum sollen wir desto mehr wahrnehmen des Worts, daß wir nicht dahin fahren, Ebr. 2, 1. (damit wir nicht, durch Unachtsamkeit auf das Wort in verkehrten Sinn gerathen, und haltungslos zu Grunde gehen.)

§. 3. Wenn Jacob von Ruben sagt: **Er fuhr leichtfertig dahin, wie Wasser** 2c., 1 Mos. 49, 4. so straft er dadurch die unbesonnene Leichtsinnigkeit, welche in Ansehung der Uebereilung, dem dahin fließenden Wasser gleicht. Jacob wendet sich zu seinen übrigen Söhnen und sagt beweglich: Man denke nur, der leichtfertige Mensch hat eine solche schändliche That begangen, indem er mit seiner Stiefmutter Blutschande getrieben; und es ist also leicht zu erachten, daß er sich der Vorrechte v. 3. verlustig gemacht.

Er (der Ehebrecher) fähret leichtfertig, wie auf einem Wasser dahin, Hiob 24, 18.

Dahin (fallen)

§. 1. I) Im Laufen oder Gehen so anstoßen, daß man fallen muß, und sich nicht wieder aufheben kann.* Zu Ende gehen, vom Tag, Richt. 19, 11.

* Jerusalem fällt dahin (wird anstoßen an den Stein der Aergerniß, Christum, Esa. 8, 14. vergl. Matth. 22, 42 f.) und Juda liegt da (Luc. 2, 34.), weil ihre Zunge und Thun wider den HErrn ist, daß sie den Augen seiner Majestät (Christo) widerstreben, Esa. 3, 8.

§. 2. II) Unbeständig sein; III) laß werden und niedersinken.

Wie weichest du doch so gern, und fällst jetzt dahin, jetzt hieher (änderst deinen Weg nach Assyrien, und wendest dich nach Egypten), Jer. 2, 39.
Ich will die Arme des Königs zu Babel stärken, daß die Arme Pharaos dahin fallen, Ezech. 30, 25.

Dahin (fliegen)

§. 1. Vom Vogel Esa. 16, 2. Sonst s. **dahin fahren** §. 2.

Meine Tage sind leichter dahin geflogen, denn eine Weberspule 2c., Hiob 7, 6.
Laß deine Augen nicht fliegen dahin, das du nicht haben kannst; denn 2c., Sprw. 23, 5.

Der Sinn dieser Stelle ist: Richte deinen Blick, dein Streben nicht nach dem, was doch nichts ist; was keinen Werth und Beständigkeit hat; denn es verschwindet oft so schnell, wie ein Adler, und verläßt uns also und täuscht uns.

Dahin (fliehen)

An einen Ort, um daselbst sicher zu sein, sich begeben. Z. B. in Freistädte, 2 Mos. 21, 13. 4 Mos. 35, 11. 5 Mos. 18, 3. Jos. 20, 3.

Sei mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge, Ps. 71, 3.

Dahin (geben)

§. 1. I) **Uebergeben**, überantworten, und zwar, daß die, welche es verdient, gebührend, z. B. mit Gefangenschaft und andern Lasten gestraft werden, Bar. 2, 4.

Also will ich dahin geben Zedekia, Jer. 24, 8.
Weil wir deine Gebote nicht gehalten haben, so sind wir auch dahin gegeben unsern Feinden, Tob. 3, 4.

§. 2. **Von Isaac.*** **Von Christo**, als dem unschuldigen Lamm, welcher sich willig ins Fleisch, Joh. 1, 14. 1 Tim. 3, 16. in Armuth, 2 Cor. 8, 9. unter das Gesetz, Röm. 8, 3. 4. der Menschen Hände und Kreuzestod, Matth. 20, 18. Esa. 53, 4. 5. Röm. 4, 25. dargegeben, uns zu erlösen, Tit. 2, 14. (S. **Bezahlung**.)

Welcher ist um unserer Sünde willen dahin gegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket, Röm. 4, 25.
Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht verschonet, sondern hat ihn für uns Alle dahin gegeben, wie sollte er uns mit ihm nicht Alles schenken? Röm. 8, 32.

* Durch den Glauben opferte Abraham den Isaac, da er versucht war, und gab dahin den Eingebornen, da er schon die Verheißung empfangen hätte, Ebr. 11, 17.

§. 3. II) **Uebergeben aus gerechtem Verhängniß**, und Gericht, von GOtt gesagt, heißt: zulassen, daß die, die beharrlich der Stimme GOttes, der inneren und äußeren, widerstreben, endlich in völlige Verfinsterung des Geistes, und Verstockung des Herzens und wirkliche Laster gerathen. GOtt reizt nicht zur Sünde, sondern zieht nur seine Hand ab, und läßt solche gottlose Leute auf ihre eigne Gefahr dahin laufen. (S. **böse sein am Ende**.)

Aber GOtt wandte sich, und gab sie dahin, daß sie dieneten des Himmels Heer, A.G. 7, 42.
Darum hat sie auch GOtt dahin gegeben in ihres Herzens Gelüste, Röm. 1, 24.

§. 4. **Das Schiff gaben sie dahin, A.G. 27, 15.** d. i. sie überließen es dem Wind und Wellen; sie ließen es gehen, wie es wollte.

Dahin (gehen)

§. 1. I) An einen Ort sich begeben, 1 Sam. 9, 6. 1 Kön. 2, 42. sich wagen, 2 Sam. 23, 17.

Daß man mit Pfeilen und Bogen dahin gehen muß, Esa. 7, 24. S. unter **Bogen** §. 1.

§. 2. II) Den Weg alles Fleisches gehen, sterben.

Ich (Abram) gehe dahin, ohne Kinder, 1 Mos. 15, 2.
Josua geht dahin, wie alle Welt, Jos. 23, 14.

§. 3. **Des Menschen Sohn gehet zwar dahin** 2c., Matth. 26, 24. Daß ich sterben muß, sagt der Heiland, ist einmal in dem Rath der heiligen Dreieinigkeit fest gestellt, und kann nicht geändert werden. Ich gehe durch Leiden Luc. 24, 26. zu meinem Vater, Joh. 17, 5. wie die Propheten bezeugt und von mir geschrieben, 1 Petr. 1, 11. Judas könnte das

nicht zu Werke richten, wenn es mein Vater nicht so beschlossen hätte, damit ihr mit ihm ausgesöhnt würdet, 2 Cor. 5, 19.

§. 4. III) Hinwegholen, empfangen, bekommen.

Meine Erstgeburt hat er dahin, und siehe, nun nimmt er auch meinen Segen, 1 Mos. 27, 36.
Alle haben die zween Stämme und der halbe Stamm ihr Erbtheil dahin, 4 Mos. 34, 15.
Wahrlich ich sage euch, sie haben ihren Lohn (eben mit der vergänglichen Ehre, die sie bei Menschen suchen und erlangen) dahin, Matth. 6, 2. 5. 6.
Wehe euch Reichen, denn ihr habet euren Trost dahin, Luc. 6, 24. (ihr dürft keine andere Glückseligkeit hoffen, als die ihr von eurem Reichthum habt.)

Dahin (müssen)

Ueber Hals und Kopf, ohne Verzug, einen Ort, oder gar die Welt, räumen und an einen andern, in den Himmel, oder die Hölle, gehen müssen.

Du schöne Stadt mußt dahin mit allen Schanden, Mich. 1, 11.
Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen. In Ps. 90, 7. so plötzlich st. täglich.

Dahin (sein)

§. 1. a) Wenn etwas vergangen, verschwunden, seine Endschaft erreicht (s. dahin fahren §. 2.), und also auch b) sterben.*

Die Herrlichkeit ist dahin von Israel, 1 Sam. 4, 21.
Das Brod ist dahin (aufgezehrt) aus unserm Sack, 1 Sam. 9, 7.
Meine Tage sind dahin, wie ein Schatten; und ich verdorre, wie Gras, Ps. 102, 12.
Denn siehe, der Winter ist vergangen, der Regen ist weg und dahin, Hohel. 2, 11. (die Verfolgungen sind zu Ende.)
Meine Zeit ist dahin und von mir aufgeräumt etc., Esa. 38, 12. S. Aufräumen §. 11.
Und die Wahrheit ist dahin, und wer vom Bösen weicht, der muß Jedermanns Raub sein, Esa. 59, 15.
Die Ernte ist vergangen, der Sommer ist dahin, Jer. 8, 20.
Es ist von der Tochter Zion aller Schmuck dahin, Klagel. 1, 6.
Da der Tag fast dahin war, Marc. 6, 35.
War alle Hoffnung unsers Lebens dahin, A.G. 27, 20.
* Und da die ganze Gemeinde sah, daß Aaron dahin war, 4 Mos. 20, 29.
Siehe, die sind über geblieben von aller Menge in Israel, welche alle dahin ist, 2 Kön. 7, 13.
Und ehe sie es gewahr werden, sind sie gar dahin, Hiob 4, 20.
Wo ist aber ein Mensch, wenn er todt und umgekommen, und dahin ist? Hiob 14, 10.
Da man vorüber ging, siehe, da war er dahin, Ps. 37, 36.
Sie sind Alle dahin, Amos 6, 10.
Es ist ein kurzes und mühseliges Ding um unser Leben, und wenn ein Mensch dahin ist, so ist es gar aus mit ihm, Weish. 2, 1.
Denn in einer Stunde war dahin, was ihre edelste Geburt war, Weish. 8, 12.

§. 2. c) Aus seinem zeitherigen glücklichen und gesegneten Wohlstande in einen unglückseligen und zum gänzlichen Untergang gerichteten Wehstand gesetzt werden. So verheert und verwüstet sein, daß man keine Merkmale fast davon mehr hat.

Ar in Moab ist dahin, Esa. 15, 1.
Meine Kinder sind dahin (niedergemacht, gefangen geführt etc.), denn der Feind hat die Oberhand gekriegt, Klagel. 1, 16.
Nun bin ich gar dahin, Klagel. 3, 54.
Und wenn du (Egypten) nun gar dahin bist etc., Ezech. 32, 7.
Mein Volk ist dahin, darum daß es nicht lernen will, Hos. 4, 6.
Denn der König in Samaria ist dahin, wie ein Schaum auf dem Wasser, Hos. 10, 7.
Das ganze Krämervolk ist dahin, Zeph. 1, 11.

Dahinten

§. 1. Zurück, rückständig, 2 Mos. 10, 26. Weish. 19, 4. wenn es dem davorne entgegen gesetzt wird, Phil. 3, 13. davon s. davorne.

Und wenn er mir gleich vergilt, was ich verdienet habe, so ist sein (dergleichen Züchtigung) noch mehr dahinten (übrig), Hiob 23, 14.

So lasset uns nun fürchten, daß wir die Verheißung, einzukommen zu seiner Ruhe (v. 9.), nicht versäumen, und unser Keiner dahinten bleibe, Ebr. 4, 1. (zu spät mit der Sorge für sein Heil komme, also es verliere.)

§. 2. Wenn die Pharisäer das Schwerste im Gesetz dahinten lassen, Matth. 23, 23. so will sie Christus aus einem heiligen Eifer strafen, daß sie zwar den Zehnten nicht nur von dem, was GOtt befohlen, sondern auch aus besonderer überschwenglicher Heiligkeit vom Kümmel etc. gäben, aber was zum höhern und wahren Verständniß (s. Gericht §. 2.) des Gesetzes weit wichtiger, ließen sie vorbei. Nämlich um die Barmherzigkeit gegen die Priesterschaft und Arme, denen der Zehnte um dieser Tugend willen gegeben werden sollte, und um den Glauben, den GOtt mit dem Zehnten bezweckte, und um das Vertrauen auf seinen Segen, bekümmerten sie sich gar nicht. Sie sollten jenes als eine göttlich gebotene Liebes- und Glaubensübung thun, dieses aber durchaus nicht unterlassen. (Christus straft den Kleinigkeitsgeist, der durch Erfüllung leichter oder gar willkührlicher Gebote sich von der schwersten Pflicht, von Uebung strenger Gerechtigkeit im Gericht, Liebe und Treue entbinden will.)

Dalmanutha

Der Armen Herrschaft; eine elende Wohnung. Eine Gegend, nahe bei Magdala, Matth. 15, 39. im Stamm Isaschar, wo JEsus auch hinkam, Marc. 8, 10.

Dalmatien

Verführerische Fackeln, Irrwisch, ist die Landschaft Illyrien, und heißt sonst die windische Mark. Titus hat da gelehrt, 2 Tim. 4, 10.

Dalphon

Dachtraufe. Einer von Hamans Söhnen, Esth. 9, 7.

Damaris

Weiblein. Ein gläubiges Weib zu Athen, A.G. 17, 34.

Damascus

Blutsack, Blutbecher. Die berühmte Hauptstadt in Syrien, Esa. 7, 8. Die Gegend um Damascus ist sehr fruchtbar; sie trägt Cypressen, Cedern, Weihrauch, Kräuter, Weinbeeren (Zibeben), Oelbäume, Feigen, Mandeln etc. Hier werden auch die schönsten seidenen Zeuge verfertigt, Ezech. 27, 18. Sie muß sehr alt sein, denn:

Abrahams Hausvoigt war daher, 1 Mos. 15, 2.
Lag nicht weit von Hoba, 1 Mos. 14, 15.
Die Residenz der Könige in Syrien, 1 Kön. 15, 18. 2 Kön. 8, 7. 9. 2 Chr. 16, 2.
Wird von David erobert, 2 Sam. 8, 5. 6.
Unter Salomo wieder verloren, 1 Kön. 11, 23. 24.
Durch Jerobeam wieder erobert, 2 Kön. 14, 28.
Da salbt Elias den Jehu, und Hasael zu Königen, 1 Kön. 19, 15. 16. und Elisa an seiner Statt, ib.
Ahas opferte den Götzen zu Damascus, 2 Kön. 16, 11. 2 Chr. 28, 22. 23.
Esaias weissagt wider sie, Esa. 8, 4.
Siehe, Damascus wird keine Stadt mehr sein, Esa. 17, 1.
Damascus ist verjagt etc., Jer. 49, 23 f.
Nahe dabei wird Paulus bekehrt, A.G. 9, 3.
Da predigt Paulus das Evangelium, A.G. 9, 22. und soll getödtet werden, ib. v. 23.
Wird aber in einem Korbe von der Mauer gelassen, ib. v. 25. 2 Cor. 11, 32.

Damim

Blutig. Ein Ort, wo sich die Philister lagerten, und David den Goliath schlug, 1 Sam. 17, 1.

Damm

Gewisse Befestigungen, wodurch dem Wasser Grenzen gesetzt werden, Esa. 19, 5. Hiob nennt es das Ziel, c. 26, 10.

Da ich ihm den Lauf brach mit meinem Damm, und setzte ihm Riegel und Thür, Hiob 38, 10.
Wer Hader anfängt, ist gleich, als wer dem Wasser den Damm aufreißt, Sprw. 17, 14.

Dämmerung

1) Die Zeit nach dem Abend vor der Nacht, oder nach der Nacht vor dem Morgen, Hiob 3, 9. Sprw. 7, 9. 2) Finsterniß.

Wir stoßen uns im Mittag, als in der Dämmerung, Esa. 59, 10.

Dampf

§. 1. I) Ein häufiger Rauch, welcher von nicht hellbrennendem Feuer zu entstehen pflegt. II) Ein dicker Nebel, der aus feuchten Oertern in die Höhe steigt.

Dampf ging auf von seiner Nase, und verzehrendes Feuer von seinem Munde, daß es davon blitzte, 2 Sam. 22, 9.
Und der Dampf am Tag mache ihn (meinen Geburtstag) gräßlich, Hiob 3, 5.
Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten, Ps. 148, 8. vergl. Sir. 39, 35 ff.
Der Rauch und Dampf gehen vorher, wenn ein Feuer brennen will; also kommt es vom Schmähen zum Blutvergießen, Sir. 22, 30.

§. 2. Hiemit wird das menschliche Leben wegen seiner Vergänglichkeit verglichen. Kaum geboren, so klopft der Tod an. Methusalas Alter ist in Ansehung dessen und der Ewigkeit, wie ein Dampf.

Was ist euer Leben? Ein Dampf ist es (ja), der eine kleine Zeit währet, und darnach verschwindet er, Jac. 4, 14.

Dämpfen

§. 1. I) Einen Rauch, Dampf von sich geben.

Sie umgeben mich, wie Bienen, sie dämpfen (sollen erstickt werden), wie ein Feuer in Dornen, Ps. 118, 12.

§. 2. II) Auslöschen; a) die **Missethat will GOtt.** Die Gnade und Barmherzigkeit soll sie unter die Füße treten, Röm. 5, 21. Ist eine tröstliche Verheißung von Vergebung der Sünde. b) Den **Geist**, d. i. die geistlichen Gaben, in euch und Andern löschet nicht aus durch Nachlässigkeit, Verachtung, Hintansetzung göttlichen Worts, und wiederholte Untreue gegen seinen Ruf, sondern seufzet um Erhaltung und tägliche Vermehrung, fachet seine heilige Flamme an durch Fleiß in Andacht, in brüderlicher Gemeinschaft und in guten Werken.

a) Er wird sich unserer wieder erbarmen, unsere Missethat dämpfen, und alle unsere Sünden in die Tiefe des Meeres werfen, Mich. 7, 19.
b) Den Geist dämpfet nicht, 1 Theß. 5, 19. vergl. 1 Cor. 14, 30. Eph. 4, 30.

§. 3. III) **Verringern, schwächen, demüthigen**, so daß der Andere sich unterwerfen muß; oder ein Unternehmen unterdrücken.

Wohlan, wir wollen sie mit List dämpfen, daß ihrer nicht zu viel werden, 2 Mos. 1, 10.
Josua dämpfte Amalek, 2 Mos. 17, 13.
Die Moabiter wurden unter die Hand der Kinder Israel gedämpft, Richt. 3, 30.
GOtt dämpfte der Cananiter König, Richt. 4, 23.
Also wurden die Philister gedämpft, 1 Sam. 7, 13.
Sie denken nur, wie sie ihn dämpfen (wenn er empor käme), fleißigen sich der Lügen, Ps. 62, 5.
So wollte ich ihre Feinde bald dämpfen, Ps. 81, 15.
Die Ungerechten sollen ihn (den Messias) nicht dämpfen, Ps. 89, 23.
Ist es aber aus GOtt, so könnet ihr es nicht dämpfen, A.G. 5, 39.

Dan

§. 1. **Richter.** I) Ein Sohn Jacobs, welchen er mit der Bilha gezeugt, 1 Mos. 30, 5. 6. Es bedeutet auch den ganzen Stamm.

Dan wird Richter sein in seinem Volk (wird auch verständige Richter haben, wie andere Stämme), 1 Mos. 49, 16. Eine Schlange, ib. v. 17. (welches Simson erfüllte), Richt. 13, 24. 25. c. 15, 15. 16.)
Dessen Geschlecht, 4 Mos. 26, 42.
Bei dem Berg Sinai wurden deren von 20 Jahren und darüber gezählt 62700, 4 Mos. 1, 38. 39. Beim Einzug ins gelobte Land 64400, 4 Mos. 26, 43.
Wenn die Israeliten lagerten, wo er sein Lager gehabt, 4 Mos. 2, 25.
Wenn sie zogen, war er der Zehnte, c. 10, 25.
Mußte mit auf dem Berge Ebal alle Uebertreter des Gesetzes verfluchen, 5 Mos. 27, 13.
Bekommen von Moses den Segen, c. 33, 22. ihr Erbtheil, Jos. 19, 40 ff.
Senden David 28600 streitbare Männer rc., 1 Chr. 13, 35.

§. 2. Dieser Stamm ist einmal abgöttisch geworden, Richt. 18, 13 ff. und dieses ist vermuthlich, da er ohnehin sehr zusammen geschmolzen, die Ursache, warum er Offb. 7. ganz weggelassen, und um das Vorbild der 12 Stämme zu ergänzen, **Levi** statt seiner gesetzt worden.

§. 3. II) Die Hauptstadt im Stamm **Dan**, welche vor Alters **Lais** und **Lesem** hieß und den Zidoniern gehörte, aber von Danitern eingenommen, verbrannt, wieder aufgebaut, und **Dan** genannt wurde, Jos. 19, 47. Richt. 18, 27. Als sie die Römer bekamen, wurde sie **Paneas**, vom Herodes aber **Cäsarea Philippi** genannt.

War eine Gränzstadt des gelobten Landes gegen Norden, 5 Mos. 34, 1. 1 Sam. 3, 20. 2 Sam. 3, 10.
Weil sie abgöttisch, von den Syrern eingenommen, und ihre Einwohner gefangen weggeführt, 1 Kön. 12, 29. 2 Kön. 10, 29. c. 17, 16.

Dan Jaan

Eine antwortende Richterin. Ist die Stadt Dan, 2 Sam. 24, 6.

Daniel

§. 1. **GOtt ist mein Richter,** I) der andere Sohn Davids, den ihm die Abigail gebar, 1 Chr. 3, 1. II) Einer von den Kindern Ithamars, ein Secretär zur Zeit Esras und Nehemias, Esr. 8, 2. Neh. 10, 6. III) Aus dem Stamm Juda, vom Geschlecht des Königs Zedekias.*

* Von Nebucadnezar mit gen Babel geführt, und dem Könige zu dienen nebst Andern ausgesondert, Dan. 1, 3 f.
Wurde Belsazar genannt, c. 1, 7.
Will lieber Zugemüse essen, und Wasser trinken, als sich mit des Königs Speise und Trank verunreinigen, Dan. 1, 8. 12.
Bekommt von GOtt Verstand in allen Gesichten und Träumen, v. 17. 20.
Erzählt und legt Nebucadnezars Traum aus, Dan. 2, 1 ff. 27.
Wird deswegen erhöhet, Dan. 2, 48.
Legt dem Könige den andern Traum vom hohen Baum aus, c. 4, 16.
Liest und deutet dem Belsazer die Schrift an der Wand, Dan. 5, 5 ff.
Sieht im Gesicht vier Thiere aus dem Meer steigen, c. 7, 1 ff.
Sieht einen Widder mit zwei Hörnern rc., c. 8, 1 f.
Ward von Darius, dem Meder, zum Obersten über die Landvögte verordnet, c. 6, 1 f.
Wird aber deswegen, wie auch seiner Gottesfurcht wegen beneidet, v. 4 f.
Betet alle Tage dreimal zu GOtt, v. 10.
Wird deswegen in die Löwengrube geworfen, doch von GOtt erhalten, v. 21. 24.
Erfährt ein Geheimniß von 70 Jahrwochen, das auf Christus Reich deutet, Dan. 9, 24.
Zerstört den Bel, Bel zu Babel v. 2. den Drachen, ib. v. 22.
Erhält die keusche Susanne beim Leben, Stück Dan. v. 45.
Und wenn gleich die drei Männer, Noah, Daniel und Hiob darin wären, so würden sie allein ihre eigene Seele erretten um ihrer Gerechtigkeit, Ezech. 14, 14.

§. 2. Daniel hat die siebzigjährige Gefangenschaft der Juden überlebt, und fünf gewaltige Könige, nämlich Nebucadnezar, Dan. 4, 16. Evilmerodach, 2 Kön. 25, 27. Belsazer, Dan. 5, 1. Darius, Dan. 5, 31. Cyrus, Dan. 6, 28. Denn wenn c. 1, 21. steht: **Und Daniel lebte bis ins erste Jahr des Königs Cores**, so geht diese Zeitbestimmung auf die bis c. 10. vorkommenden Weissagungen und Gesichte, schließt aber die folgenden Jahre nicht aus. Er soll daher nach Einigen im 110. Jahre seines Alters zu Babel gestorben, und in der Könige Begräbniß begraben worden sein. Jedoch ist es wahrscheinlicher, daß er zu Susa starb, und dort begraben wurde, weil der König Cyrus von Babylon seine Residenz dahin verlegte, und ihm sein oberster Minister, welches Daniel war, nothwendig dorthin folgen mußte.

§. 3. Warum Daniel nicht mit in die Reihe der Propheten, sondern der Hagiographen gestellt sei, ob weil seine Weissagungen vom Messias den jüdischen Erwartungen nicht entsprachen, oder weil er in zu nahe Berührung mit dem Heidenthum kam, und daher ein anderes Colorit als das althebräische hat, ist nicht zu bestimmen. Er hat die erhabensten Vorstellungen von der Person des Messias, und von der universellen Bestimmung seines Reiches. Seine Schrift ist von c. 1—6. **historisch**; von c. 7. an bis zu Ende **prophetisch**: wo er nicht bloß vom Reiche des Messias, und der Zeit des Eintretens desselben, sondern auch von der die Juden nahe berührenden heidnischen Geschichte, als der des Xerxes, des Alexanders, der Nachfolger des Letztern, und besonders des Antiochus Epiphanes so redet, daß es fast nur wie eine in Form der Weissagung dargestellte Geschichte erscheint; was ebendaher zu Zweifeln Anlaß gegeben, ob alle diese Stücke von dem wahren alten Daniel herrühren.

Dank

§. 1. Wird GOtt gegeben. S. **Dankbarkeit.**

Dir gebühret die Majestät und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Dank (Ruhm), 1 Chr. 30, 11.
Und Mathanja — der das Haupt war, Dank anzuheben zum Gebet (dem bei dem öffentlichen Gebet und Danksagung anbefohlen war, den Anfang zu machen), Neh. 11, 17.
Denn zu Zeiten Davids ward gestiftet Dank zu GOtt (allerlei Gesang, GOtt zu loben und zu danken), Neh. 12, 46.
Opfere GOtt Dank und bezahle dem Höchsten deine Gelübde, Ps. 50, 14. Ps. 107, 22. Ps. 116, 17. Jon. 2, 10.
Wer Dank (Ebr. 13, 15.) opfert, der preiset mich, Ps. 50, 23.
Ich will den Namen GOttes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Dank, Ps. 69, 31.
Denn der HErr tröstet Zion — daß man Wonne und Freude darin findet, Dank und Lobgesang, Esa. 51, 3.
GOtt aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern HErrn J. C., 1 Cor. 15, 57.
Auf daß über uns, für die Gabe, die uns gegeben ist durch viele Personen, viel Danks geschehe, 2 Cor. 1, 11.
GOtt aber sei Dank, der solchen Fleiß (für) euch gegeben hat in das Herz Titi, 2 Cor. 8, 16.
GOtt aber sei Dank für seine unaussprechliche Gabe, 2 Cor. 9, 15.
Und saget Dank allezeit für Alles GOtt und dem Vater, in dem Namen unsers HErrn JEsu Christi, Eph. 5, 20.
Und da die Thiere gaben Preis und Ehre, und Dank dem, der da auf dem Stuhle saß, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit, Offb. 4, 9.
Amen, Lob und Ehre, und Weisheit, und Dank, und Preis, und Stärke (gebühret uns) sei unserm GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Offb. 7, 12.

§. 2. Den Menschen.

Thut mir Dank (schaffet euch bei mir einen Segen, d. i. schlaget euer Glück nicht aus), Esa. 36, 16.
Willst du Gutes thun, so siehe zu, wem du es thust, so verdienest du Dank damit, Sir. 12, 2.
Es ist besser frei strafen, denn heimlich Haß tragen, und wers zu Dank annimmt, dem bringts Frommen, Sir. 20, 2. 3.
(Der Borger) giebt Schmähworte für Dank, Sir. 29, 9.

§. 3. **Was Danks habt ihr davon?** Der Heiland will gar nicht verbieten, daß man die, welche uns lieben, uns wohlthun 2c., nicht wieder lieben, und ihnen wohlthun solle, sondern der Sinn Christi ist: **Was habt ihr damit für eine Gnade**, nämlich bei **GOtt?** Eine eigennützige, lohnsüchtige, engherzige Liebe hat vor GOtt keinen Werth, verdient keinen Gnadenlohn. Dieses Alles ist nichts Besonderes, wie Kinder GOttes es haben sollen; ihr müßt weiter gehen und nicht nur bei diesen, auch der Natur gewöhnlichen Werken stehen bleiben; sondern auch den Armen, wo ihr nichts zu hoffen habt, Gutes thun. Jenes thun auch die Zöllner, ihr müßt aufrichtig und ohne Einschränkung der Liebe vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel, Matth. 5, 47. 48.

Und so ihr liebet, die euch lieben, was Danks habt ihr davon? denn die Sünder lieben auch ihre Liebhaber, Luc. 6, 32.
Und wenn ihr euren Wohlthätern wohl thut, was Danks habt ihr davon? denn die Sünder thun dasselbige auch, v. 33.
Und wenn ihr leihet, von denen ihr hoffet zu nehmen, was Danks habt ihr davon? 2c., v. 34.

Dankamt

Der Singechor, Cantorei, welche bei öffentlichen Gebeten Danklieder absang, Neh. 12, 8. vergl. c. 11, 17.

Dankbar

Und seid fest im Glauben, wie ihr gelehret seid, und seid in demselbigen reichlich dankbar, Col. 2, 7.
Und der Friede GOttes regiere eure Herzen, zu welchem ihr auch berufen seid in Einem Leibe, und seid dankbar, Col. 3, 15.
Seid dankbar in allen Dingen: denn das ist der Wille GOttes in C. J. an euch, 1 Thess. 5, 18.

Dankbarkeit

§. 1. Ist die Liebe und Achtung gegen den Wohlthäter, als solchen; oder die Gesinnung, bei der man willig und bereit ist, das Verdienst des Wohlthäters um uns, sowohl sein edles Herz als seine That anzuerkennen, und auf alle Weise dies thätig zu beweisen.

Das nehmen wir an alle Wege und mit aller Dankbarkeit, A.G. 24, 3.

§. 2. Diese unter den Christen in eine merkliche Abnahme gerathene Tugend hat drei Stufen, nämlich: das **Erkennen**, das **Bekennen** unsrer Verbindlichkeit, und die **thätige Erweisung** des Dankes: und geschieht also a) mit dem Herzen, wo man innerlich die Würde des Wohlthäters ehrt, und seiner Wohlthaten eingedenk bleibt, b) mit dem Munde, wo man seine Gesinnungen ausdrückt, und die Wohlthaten rühmt, c) mit der That. Auch GOtt will nicht nur liebliche Worte, sondern auch löbliche Thaten, d. i. ein heiliges Leben von uns zur Dankbarkeit haben.

§. 3. Luther: **GOtt ist allein der, von dem man alles Gutes empfähet und alles Unglück los wird. Daher auch, achte ich, daß wir Teutschen GOtt eben mit dem Namen von Alters her nennen, nach dem Wörtlein Gut, als der ein einiger Brunnquell ist, der sich mit lauter Güte übergießet, und von dem alles, was gut ist, ausfleußt. Denn ob uns gleich viel Gutes von den Menschen widerfähret, so heißt es doch alles von GOtt empfangen, was man durch seinen Befehl und Ordnung empfähet**, Jac. 1, 17.

§. 4. Wir sind also I) **GOtt** dem allgemeinen Wohlthäter zu danken schuldig für alle geistlichen und leiblichen Wohlthaten. (Leset die 3 Hauptar-

tikel unsers christlichen Glaubens.) **HErr, wunderbarlich sind deine Werke** ꝛc., Ps. 139, 14. 15.

Dessen Hände haben uns gemacht, Hiob 10, 8. 12. c. 33, 4.
Aus Mutterleibe gezogen, Ps. 22, 10.
In ihm leben, weben und sind wir, A.G. 17, 28.
Er sättiget uns mit Wohlgefallen, Ps. 145, 16.
Giebt uns fruchtbare Zeiten, A.G. 14, 17.
Behütet die Ernte, Jer. 5, 24.
Er macht uns tüchtig zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht, Col. 1, 12 ff.
Segnet uns mit himmlischen Gütern, Eph. 1, 3.
Macht uns sammt Christo lebendig, Eph. 2, 4 ff.
Welcher uns wiedergeboren zu einer lebendigen Hoffnung, 1 Petr. 1, 3. 4.
Sendet den Geist seines Sohnes in unsere Herzen, Gal. 4, 6.
Vollführet das gute Werk, welches in uns angefangen, bis an den Tag J. C., Phil. 1, 6.

§. 5. Gleichwie das Feuer auf dem Brandopferaltar 3 Mos. 6, 12. 13. ewig brennen sollte; also soll das Feuer der Dankbarkeit, welches durch jenes versinnbildet wird, indem wir GOttes Gnade und Güte unaufhörlich geniessen, stets brennend unterhalten werden, daß es nicht verlösche. O! daß unser Herz, als ein Weihrauchskörnlein, in dem Feuer der göttlichen Liebe zerschmelzen und zerfliessen, und den süßen Dampf des göttlichen Lobes immerdar von sich geben möge! Alle Menschen Ps. 30, 5. 1 Chr. 30, 16. A.G. 17, 28. sollen allezeit und für Alles GOtt danken, Eph. 5, 20. Ps. 34, 1. Hiezu soll uns anreizen a) GOttes Befehl, Ps. 50, 14. S. die Sprüche unter **Dank** und **Danken**. b) GOttes Wohlgefallen, Ps. 50, 23. Ps. 69, 31. 32. GOtt ist nichts angenehmer, als ein dankbares Gemüth. c) der Nutzen. Ein jeder Dank erwirbt eine neue Wohlthat; darum will GOtt Danksagung, daß er mehr Gutes zu thun gereizt werde. Dank ist der Schlüssel zur Barmherzigkeit GOttes. d) Christi Beispiel, Matth. 11, 25. c. 14, 19. c. 15, 36. Joh. 11, 41. e) das Gesetz der Natur. Die blinden Heiden opferten ihren Göttern, wenn sie wähnten, es hätten diese ihnen geholfen, und Paulus führt die Unterlassung des Dankes gegen GOtt, den sie doch aus der Natur erkannt, bei ihnen mit als Ursache an, daß sie GOtt dahin gegeben, in ihres Herzens Gelüste, Röm. 1, 21. f) die Beispiele der Heiligen. g) der Schade des Undanks, Sir. 12, 3. Weish. 16, 29.

1. Abrahams Knecht, als er zu Bethuel kam, 1 Mos. 24, 27. 28.
David wegen erhaltenen Siegs, Ps. 9, 2. wegen GOttes Güte, Ps. 103, 1 ꝛc. ꝛc. S. auch 1 Sam. 25, 32. 2 Sam. 6, 17. c. 7, 18. c. 12, 20. Sir. 47, 9.
Debora und Barak, als Sissera erlegt, Richt. 5, 1.
Hanna, als sie den Samuel geboren, 1 Sam. 2, 1.
Hiskia wegen Genesung, Esa. 38, 16. 17. 19.
Josaphat wegen erhaltenen Siegs, 2 Chr. 20, 26.
Israel wegen des Brunnens, 4 Mos. 21, 17.
Melchisedech, als Abraham die Feinde überwunden, 1 Mos. 14, 20.
Moses und Israel, 2 Mos. 15, 2.
Nebucadnezar wegen Erhaltung der drei Männer im Feuerofen, Dan. 3, 28.
Noah nach der Sündfluth, 1 Mos. 8, 20.
Paulus, A.G. 28, 15. Phil. 1, 3 ꝛc.
Der Samariter, Luc. 17, 16.
Tobias wegen wiedererhaltenen Gesichts, Tob. 11, 17.
Zacharias, Luc. 1, 68.

§. 6. II) **Allen Menschen.** (wie? s. §. 2.) Ein dankbares Herz ist zuweilen viel edler, als ein dankbarliches Werk, weil es die Kräfte nicht allemal erlauben, die Wohlthaten in der That zu erwiedern. Besonders a) den Eltern, Sir. 7, 29. 30. 1 Tim. 5, 4. Wir haben von ihnen nächst GOtt das Leben. Ein Beispiel ist Joseph, 1 Mos. 45, 11. b) den Lehrmeistern, welche uns in guten Künsten und Wissenschaften unterrichten. GOtt, den Eltern und Lehrmeistern kann man ihre Wohlthaten nimmermehr vergelten; c) Lehrern und Predigern; sie wachen für unsere Seele, Ebr. 13, 17. sind Seelenhirten, A.G. 20, 28. 1 Cor. 9, 11. Gal. 6, 6. d) der Obrigkeit, von der haben wir ein geruhiges und stilles Leben, 1 Tim. 2, 2. Sie sind Väter des Landes, und Schilde der Erden, Ps. 47, 10. S. A.G. 24, 2. 3. e) unserm Vaterlande, 2 Sam. 10, 12. 2 Macc. 8, 20. 21. f) unsern Herren, 1 Tim. 6, 2. g) unsern Bürgen, Sir. 29, 20. 21. h) denen, die uns lieben, Ps. 37, 21. Sir. 29, 2. 3—9.

§. 7. Es will die Dankbarkeit von uns haben:

1) GOtt, Luc. 6, 33. S. Dank §. 3. * Matth. 7, 12. 1 Thess. 5, 18. (§. 5.) Da Wohlthäter Werkzeuge GOttes sind, so ehren wir in ihnen GOtt selbst, Luc. 17, 18.
2) Das Gesetz der Natur, Röm. 2, 14. Einem Jeden das Seine.
3) Der Spiegel der ganzen Natur, Esa. 1, 3. Tob. 11, 9.
4) Die Beispiele: David gegen seine Freunde, 1 Sam. 30, 26. gegen Jonathan, 2 Sam. 9, 1. gegen Barsillai, c. 19, 28. Elisa gegen seine Wirthin, 2 Kön. 4, 13. 29. Josua ließ Rahab leben, Jos. 6, 22. Israel gegen Gideon, Richt. 8, 22. Naeman gegen Elisa, 2 Kön. 5, 16. 23. Ruth gegen Boas, Ruth 2, 10. Saul gegen die Keniter, 1 Sam. 15, 6 ꝛc. ꝛc.
5) Der Nutzen und Adel der Dankbarkeit, so wie der Schaden und die Schande der Undankbarkeit.

§. 8. Der Dankbarkeit fähig sind nur die, welche in wahrer Demuth ihre Unwürdigkeit und Verdienstlosigkeit erkennen (der Dankende steht allemal unter dem Wohlthäter, welche Selbsterniedrigung der Stolze nicht erträgt); die nicht bloße Genießlinge sind; und die den Glauben an den edlen Sinn des Wohlthäters haben.

Dankchor

S. **Dankamt**, Neh. 12, 31. 38. 40.

Danken

§. 1. Hat seinen Namen von **Denken**, wenn nämlich ein Mensch an die Wohlthaten, welche ihm von GOtt, oder auch von gutherzigen Leuten erwiesen worden, erkenntlich **denkt**. Wir danken I) GOtt, entweder sofern wir ihn überhaupt preisen und loben, oder wenn das Wort im engern Verstande genommen wird, wenn wir ihn preisen und loben mit besonderer Absicht auf die von ihm empfangenen Wohlthaten. Beides sind die Menschen schuldig. S. **Dankbarkeit**.

Dankest du also dem HErrn, deinem GOtt, du toll und thöricht Volk? 5 Mos. 32, 6.
Darum will ich dir danken, HErr, unter den Heiden, und deinem Namen lobsingen, 2 Sam. 22, 50.
Danket dem HErrn, predigt seinen Namen, thut kund unter den Völkern sein Thun, 1 Chr. 17, 8.
Danket dem HErrn, denn er ist sehr freundlich und seine Güte währet ewiglich, 1 Chr. 17, 34. 2 Chr. 20, 21. Ps. 106, 1. Ps. 107, 1. Ps. 118, 1. 29. Ps. 136, 1. 1 Macc. 4, 24. Gesang 3 Männer 89.
Hilf uns, GOtt — daß wir deinem heiligen Namen danken, und dir lobsagen, 1 Chr. 17, 35. Ps. 106, 47.
Nun unser GOtt, wir danken dir, und rühmen den Namen deiner Herrlichkeit, 1 Chr. 30, 13.
Ich danke dem HErrn um seiner Gerechtigkeit willen, Ps. 7, 18.
HErr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir danket im Himmel, Ps. 8, 2. (da deine Ehre über den Himmel geht.)
Ich danke dem HErrn von ganzem Herzen und erzähle alle deine Wunder, Ps. 9, 2.
Ich will ihm (dem HErrn) danken mit meinem Lied, Ps. 28, 7.
Ihr Heiligen, lobsinget dem HErrn; danket und preiset seine Heiligkeit, Ps. 30, 5.
HErr, mein GOtt, ich will dir danken in Ewigkeit, Ps. 30, 13.
Danket dem HErrn mit Harfen, Ps. 33, 2.
Ich will dir danken in der großen Gemeine und unter viel Volks will ich dich rühmen, Ps. 35, 18.
Harre auf GOtt; denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesicht, Ps. 42, 6.

Wir wollen täglich rühmen von GOtt, und deinem Namen danken ewiglich, Ps. 44, 9.
Darum werden dir danken die Völker immer und ewiglich, Ps. 45, 18.
Ich danke dir ewiglich, denn du kannst es wohl machen, Ps. 52, 11.
So will ich dir ein Freudenopfer thun, und deinem Namen, HErr, danken, daß er so tröstlich ist, Ps. 54, 8.
Ich habe dir, GOtt, gelobet, daß ich dir danken will, Ps. 56, 13.
HErr, ich will dir danken unter den Völkern, Ps. 57, 10.
Es danken dir, GOtt, die Völker; es danken dir alle Völker, Ps. 67, 6.
So danke ich auch dir mit Psalterspiel für deine Treue, mein GOtt, Ps. 71, 22.
Wir danken dir, GOtt, wir danken dir, und verkündigen deine Wunder, daß dein Name so nahe ist, Ps. 75, 2.
Wir aber, dein Volk und Schafe deiner Weide, danken dir (wollen dir danken) ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für, Ps. 79, 13.
Ich danke dir, HErr, mein GOtt, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich, Ps. 86, 12.
Werden die Verstorbenen (die alten Riesen) aufstehen, und dir danken? Ps. 88, 11.
Das ist ein köstliches Ding, dem HErrn danken, und lobsingen deinem Namen, du Höchster, Ps. 92, 2.
Lasset uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen, Ps. 95, 2.
Ihr Gerechten, freuet euch des HErrn; und danket ihm und preiset seine Heiligkeit, Ps. 97, 12.
Man danke seinem großen und wunderlichen Namen, der da heilig ist, Ps. 99, 3.
Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen, Ps. 100, 4.
Danket dem HErrn, und prediget seinen Namen, Ps. 105, 1.
Ich will dem HErrn sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter vielen, Ps. 109, 30.
Ich danke dem HErrn von ganzem Herzen im Rath der Frommen, und in der Gemeine, Ps. 111, 1.
Ich danke dir, daß du mich demüthigest (erhöret hast) und hilfst mir, Ps. 118, 21.
Du bist mein GOtt, ich danke dir; mein GOtt, ich will dich preisen, Ps. 118, 28.
Danket dem GOtt aller Götter, Ps. 136, 2. dem HErrn aller Herren, v. 3. dem GOtt vom Himmel, v. 26.
Ich danke dir von ganzem Herzen, Ps. 138, 1.
Es danken dir GOtt, alle Könige auf Erden, daß sie hören das Wort deines Mundes, Ps. 138, 4.
Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin, Ps. 139, 14.
Auch (hingegen) werden die Gerechten deinem Namen danken, Ps. 140, 14.
Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich danke deinem Namen, Ps. 142, 8.
Es sollen dir danken, HErr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben, Ps. 145, 10.
Singet um einander (chorweis) dem HErrn mit Danken, und lobet unsern GOtt mit Harfen, Ps. 147, 7.
Ich danke dir, HErr, daß du zornig bist gewesen über mich, Esa. 12, 1.
Danket dem HErrn Zebaoth, daß er so gnädig ist, und thut immer Gutes, Jer. 33, 11.
Danke allezeit GOtt, und bete, daß er dich regiere, und du in allem deinem Vornehmen seinem Worte folgest, Tob. 4, 20.
Danket ihr GOtt, und verkündiget seine Wunder, Tob. 12, 20.
Danke für das Alles dem, der dich geschaffen und mit seinen Gütern gesättiget hat, Sir. 32, 17.
Wer GOtt danket, das ist das rechte Semmelopfer, Sir. 35, 3.
Danket ihm und lobet ihn mit Singen und Klingen, Sir. 39, 20.
Darum soll man den Namen des HErrn loben und danken, ib. v. 41.
Nun danket Alle GOtt, der große Dinge thut an allen Enden, Sir. 50, 24.
Ich danke dir, HErr König, und lobe dich, GOtt, mein Heiland, Sir. 51, 1. Ich danke deinem Namen, daß du mein Schutz und Hülfe bist, v. 2. Ich lobe deinen Namen ohne Unterlaß, und ich preise und danke dir, v. 15. darum will ich dir, HErr, danken, v. 17. Darum danke ich dem, der mir Weisheit gab, v. 23.
JEsus nahm die 5 Brode und 2 Fische, und sahe auf gen Himmel und dankete, Matth. 14, 19. Marc. 6, 41.
— nahm das Brod, dankete und brachs, Matth. 26, 26. 27. Luc. 22, 19. Marc. 14, 22. Joh. 6, 11. 1 Cor. 11, 24.
Ich danke dir GOtt, daß ich nicht bin, wie andere Leute, Luc. 18, 11.
Vater, ich danke dir, daß du mich erhöret hast, Joh. 11, 41.
Aufs erste (vor allen andern) danke ich meinem GOtt, durch JEsum Christum, euer Aller halben, daß man von eurem Glauben in aller Welt sage, Röm. 1, 8.
Dieweil sie wußten, daß ein GOtt sei, und haben ihn nicht gepriesen als einen GOtt, noch gedanket — darum hat er sie auch dahin gegeben, Röm. 1, 21.
GOtt aber sei gedanket, daß ihr Knechte der Sünde gewesen seid, Röm. 6, 17.
Ich danke GOtt durch JEsum Christum, unsern HErrn, Röm. 7, 25.
Welcher isset, der isset dem HErrn: denn er danket GOtt. Welcher nicht isset, der isset dem HErrn nicht, und danket GOtt, Röm. 14, 6.
Ich danke meinem GOtt allezeit euret halben, für die Gnade GOttes, die euch gegeben ist in Christo JEsu, 1 Cor. 1, 4.
Ich danke GOtt, daß ich Niemanden unter euch getauft habe, ohne Crispum und Gajum, 1 Cor. 1, 14.
Ich danke meinem GOtt, daß ich mehr mit Zungen rede, denn ihr Alle, 1 Cor. 14, 18.
Aber GOtt sei gedanket, der uns allezeit Sieg giebt in Christo, 2 Cor. 2, 14.
Alles, was ihr thut mit Worten, oder mit Werken, das thut Alles in dem Namen des HErrn JEsu, und danket GOtt und dem Vater durch ihn, Col. 3, 17.
Und ich danke unserm HErrn JEsu Christo, der mich stark gemacht rc., 1 Tim. 1, 12.
Ich danke GOtt, dem ich diene von meinen Voreltern her in reinem Gewissen, 2 Tim. 1, 3.
Wir danken dir, HErr, allmächtiger GOtt, der du bist und warest rc., Offb. 11, 17.

§. 2. **Wer will dir in der Hölle danken?** Ps. 6, 6. vgl. Ps. 30, 10. 88, 11—13. 115, 17. 118, 17. Esa. 38, 18. 19. Einige allegor.: Wer kann in Angst und Furcht vor der Verdammniß, die Freudigkeit haben, dich zu loben? Rette mich aus diesem Elende, daß ich dir wieder danken kann! 2) A. wer kann im Tode **mit Leib und Seele** dich verehren? 3) Am richtigsten: wer kann, gestorben, noch Antheil nehmen an dem öffentlichen Preise GOttes auf Erden, und zur Erweckung Andrer das Seine noch thun durch Verherrlichung deines Namens? (Die Meinung, als obs im Tode mit dem Menschen ganz aus sei, liegt ebensowenig hierin, als in dem Ausspruche Christi, Joh. 9, 4. sowie auch nicht die von einem Seelenschlafe, was wider Offb. 7, 9. 10.)

§. 3. II) Den Menschen. Wenn Gehasi 2 Kön. 4, 29. **Niemandem danken soll**, wenn er gegrüßet würde, so wurde ihm keine Unhöflichkeit oder Unfreundlichkeit zu begehen anbefohlen, sondern es hatte den Endzweck, damit er sich ja nicht verweilen sollte.

Offenbare dein Herz nicht Jedermann; er möchte dir sonst übel danken, Sir. 8, 22.
Den bösen Buben, die nicht danken für die Wohlthat, wird es nicht wohlgehen, Sir. 12, 3.
Der Arme muß leiden und noch dazu danken, Sir. 13, 4.
Der Narr klaget, mir ist Niemand treu, Niemand danket mir für meine Wohlthat, Sir. 20, 17.

Dankopfer

§. 1. S. **Bähr**, l. c. II. 352—57. 368—86. So heißen (von שלם im Piel und Hiph. vollständig machen, Ergänzen, Ersetzen des Mangels, in integrum restituiren), Opfer, durch welche der Mensch GOtt giebt, was er schuldig ist, und das, was in seinem Verhältniß zu GOtt fehlt, gleichsam ergänzt; mithin Freundschaft, Friede mit GOtt wiederhergestellt wird. Das Dankopfer hatte drei Arten: 1. Lobopfer, wodurch der Mensch GOtt für eine göttliche Wohlthat oder erfahrene Hülfe das schuldige Lob erstattet: 2. Gelübdeopfer, welches der Mensch wegen eines gethanen Gelübdes, nach glücklich vorübergegangener Gelübdezeit, bringt; 3. Freiwillige Opfer, zu welchen sich der Mensch, ohne Beziehung auf eine bestimmte Wohlthat oder Uebernahme eines Gelübdes, aus freiem Willen, aus innerer Regung verpflichtet fühlt. Sie waren verbunden mit einer feierlichen und förmlichen Mahlzeit, wo, weil sie aus den wiederempfangenen Opfertheilen gehalten ward, GOtt der Geber ist, und das Mahl ein Zeichen und Unterpfand des Freundschafts- und Frie-

densverhältnisses mit ihm wird; und die Güte Jehova's den Opfernden auch zum Wohlwollen gegen seine Angehörigen verpflichtet. Dieses waren eben nicht lauter Opfer zum Dank für empfangene Wohlthaten, sondern auch jezuweilen freie Gelübde und dergleichen. Daher könnte es durch **Friedopfer** ausgedrückt werden, d. i. solche, welche von Personen gebracht wurden, die mit GOtt schon in Frieden, und in der Gnade standen, und die Versöhnung nicht erst vonnöthen hatten. Bei den Brandopfern mußte ein Männlein geopfert werden, es ging auf Christum, Eph. 5, 2. welcher der Mann, der GOtt am nächsten, Zach. 13, 7. bei Sündopfern ein Weiblein, weil die Sünde von einem Weibe herkommt; Sir. 25, 32. 1 Tim. 2, 14. bei Dankopfern beiderlei Geschlechts, weil Männer, Weiber, Jünglinge und Jungfrauen den Namen des HErrn loben sollen, Ps. 148, 12.

Gesetz der Dankopfer und woraus sie bestehen sollen, 3 Mos. 1 f. c. 7, 11 f.
Man brachte Ochsen oder Kühe, 2 Mos. 24, 5. 3 Mos. 3, 1. Schafe, 3 Mos. 3, 6. Ziegen, 3 Mos. 3, 12. Widder, 3 Mos. 9, 19. jährige Lämmer, 3 Mos. 23, 12.
Das Vieh mußte ohne Fehl sein, 3 Mos. 3, 1. c. 22, 21.
Dankopfer sind geopfert worden von den zwölf Fürsten der zwölf Stämme nach aufgerichteter Stiftshütte, 4 Mos. 7, 17. 88. von Samuel, als Saul zum König erwählt ward, 1 Sam. 10, 8. von David nach aufgehörter Pestilenz, 2 Sam. 24, 25. Salomo, als GOtt sein Gebet erhöret, 1 Kön. 3, 15. Manasse, 2 Chr. 33, 16.
Und räuchert vom Sauerteig zum Dankopfer, Amos 4, 5.
So mag ich auch eure feisten Dankopfer nicht ansehen, Amos 5, 22.

§. 2. Es zielt auf das geistliche Lob- und Dankopfer, welches GOtt, dem Geber alles Guten, für die verliehenen Gaben und erwiesenen Wohlthaten von den Gläubigen und Frommen mit aufrichtigem und reinem Herzen gebracht wird. Wer seinen ganzen Leib zum Dienst seines Schöpfers aufopfert, der thut Dankopfer rc.

Wer Barmherzigkeit übet, das ist das rechte Dankopfer, Sir. 35, 4.

Dankpsalm

Wird der 100. in der Ueberschrift genannt, weil er eine Danksagung für GOttes Wohlthaten enthält.

Danksagen, Danksagung

S. **Danken, Dank, Dankbarkeit**: Ist so viel als Dank opfern.

Du danksagest wohl fein, aber der Andere wird nicht davon gebessert, 1 Cor. 14, 17.
Es geschieht Alles um euret willen, auf daß die überschwängliche Gnade durch vieler Danksagungen GOtt reichlich preise, 2 Cor. 4, 15.
Und danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Lichte, Col. 1, 12.
Es kamen aber andere Schiffe von Tiberias nahe zu der Stätte, da sie das Brod gegessen hatten, durch des HErrn Danksagung, Joh. 6, 23.
Denn so ich es mit Danksagung genieße, was sollte ich denn verlästert werden über dem, dafür ich danke? 1 Cor. 10, 30.
Wenn du aber segnest im Geist: wie soll der, so anstatt des Laien steht, Amen sagen auf deine Danksagung? sintemal er nicht verstehet, was du sagest, 1 Cor. 14, 16.
Daß ihr reich seid in allen Dingen, mit aller Einfältigkeit, welche wirket durch uns Danksagung zu GOtt, 2 Cor. 9, 11.
(Lasset nicht von euch gesaget werden) schandbare Worte und Narrentheidinge, oder Scherz, welche euch nicht geziemen, sondern vielmehr Danksagung, Eph. 5, 4.
Sorget nicht, sondern in allen Dingen lasset eure Bitte im Gebet und Flehen mit Danksagung vor GOtt kund werden, Phil. 4, 6.
Haltet an am Gebet, und wachet in demselbigen mit Danksagung, Col. 4, 2.
So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, 1 Tim. 2, 1.

Alle Creatur GOttes ist gut (an sich) und nichts verwerflich, das mit Danksagung empfangen wird, 1 Tim. 4, 4.

Danna

Eine Richterin. Eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 49.

Daphka

Anklopfung. Das neunte Lager der Kinder Israel, 4 Mos. 33, 13.

Daphne

Lorbeerbaum. Ein schöner, großer Wald, an der Stadt Antiochia, 2 Macc. 4, 33.

Dara

Ein böser Bube. Ein Sohn Serahs, 1 Chr. 2, 6.

Daran denken

§. 1. Von Menschen, etwas bedenken, überlegen; sich einer Sache, welche in Vergessenheit gekommen, wieder erinnern.

Wenn ich daran gedenke, so erschrecke ich, und Zittern kommt mein Fleisch an, Hiob 21, 6.
Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich daran gedenke (nachdenke), werde ich entzündet, Ps. 39, 4.
Daran gedenke, Jacob und Israel, denn du bist mein Knecht, Esa. 44, 21.
Und denket nicht daran (was vorher geschehen ist), Marc. 8, 18.
Gedenket daran, wie er euch sagte, da er noch in Galiläa war, Luc. 24, 6.
Darum gedenket daran, daß ihr, die ihr weiland nach dem Fleische Heiden gewesen seid rc., Eph. 2, 11.
Gedenket ihr nicht daran, daß ich euch solches sagte, da ich noch bei euch war? 2 Thess. 2, 5.

§. 2. Von **GOtt**, s. **Denken** §. 5.

Darauf merken

§. 1. (Nach Art der Hunde oder Hirsche die Ohren spitzen) und genau auf das, was gesagt wird, Achtung geben; das Vorgetragene durch die Ohren ins Herz dringen lassen, und darnach thun.

Wenn der HErr mit Manasse und seinem Volk reden ließ, merkten sie nicht darauf, 2 Chr. 33, 10.
HErr, frühe wollest du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir schicken und darauf merken (genau wie ein bestellter Wächter, darauf sehen und Achtung geben), Ps. 5, 4.
Der Mann ist weise, der drauf merket, Sprw. 10, 23. (einem klugen Manne ists um Weisheit zu thun; er gehet behutsam, und stehet in seinem Thun und Lassen aufs Ewige, daß er diesen Schatz nicht einbüßen möge.)
Die Gesellschaften (Ps. 45, 15.) merken darauf, Hohel. 8, 13. (nämlich auf deine Stimme, welche Christum und sein Evangelium predigt.)
Ezechiel soll eben darauf (auf das Gesicht) merken, Ezech. 40, 4. c. 44, 5. Daniel, Dan. 9, 23.
Höre, Israel, die Gebote des Lebens; merke fleißig darauf und behalte sie wohl, Bar. 3, 9.
Wer das lieset, der merke darauf, Matth. 24, 15. (der gebe wohl Achtung, was diese gewichtigen Worte bedeuten.)

§. 2. GOtt giebt Acht auf die Frommen, und merket, menschlicher Weise zu reden, auf sie, wenn er ihr andächtiges Gebet erhört, ihr Verlangen nach seinem heiligen Willen erfüllt und ihnen Hülfe widerfahren läßt.

Das Verlangen der Elenden hörest du, HErr; ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merket, Ps. 10, 17.

Darauf sehen

§. 1. Acht haben, die Augen des Gemüths, so zu sagen, aufthun, und genau auf etwas sehen, Sir. 26, 14. c. 38, 30.

Sehet darauf, wenn Amnon guter Dinge wird von dem Wein, 2 Sam. 13, 28.
So sehet nun darauf, wie ihr zuhöret, Luc. 8, 18.
Und sehet darauf, daß es redlich zugehe rc., 2 Cor. 8, 21.

und sehet darauf, daß nicht Jemand GOttes Gnade versäume rc., Ebr. 12, 15.

§. 2. Von GOtt, wenn er die Augen seiner gütigen Vorsorge auf etwas hat, 5 Mos. 11, 12. Ps. 11, 4.

Darben

Mangel leiden, der zeitlichen Güter beraubt, arm sein, oder auch, bei allem Besitz, der rechten innern Befriedigung entbehren.

Die Reichen (die auf ihren Reichthum Stolzen und Selbstgenügsamen) müssen darben und hungern; aber die den HErrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gute, Ps. 34, 11. (obschon zeitlich, haben sie doch geistlich und ewig satt.)
Er (der verlorne Sohn) fing an zu darben, Luc. 15, 14.
Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, auf daß, wenn ihr nun darbet (durch den Tod alles irdischen Besitzes und Glückes entblößt seid), sie euch aufnehmen in die ewigen Hütten, Luc. 16, 9. (S. Aufnehmen §. 2. 3.)
Wenn aber Jemand dieser Welt Güter hat, und siehet seinen Bruder darben, und schließt sein Herz vor ihm zu, wie bleibet die Liebe GOttes bei ihm? 1 Joh. 3, 17.

Darbieten

§. 1. I) Zeigt es eine Liebe und Gutwilligkeit a) oder auch eine Sanftmuth b) an.

a) Bezaleel und Ahaliab boten sich freiwillig dar, 2 Mos. 36, 2.
b) So dir Jemand einen Streich giebt auf deinen rechten Backen, dem biete den andern auch dar, Matth. 5, 39. (S. unter Backen §. 1.)

§. 2. II) Einen deutlichen Beweis, wenn etwas so offenbar erwiesen wird, daß es Allen in die Augen fällt, und gar nicht geläugnet werden kann, Röm. 3, 25. S. Gnadenstuhl.

Auf daß er zu diesen Zeiten darböte die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, Röm. 3, 26. (S. Gerechtigkeit.)

§. 3. Von Christo, welcher sein Angesicht dargeboten als einen Kieselstein, Esa. 50, 7. d. i. alle Schmach geduldig ertragen.

Darda

Ein künstlicher Mann. Ein verständiger Dichter zu Zeiten Salomos, 1 Kön. 4, 31.

Darein (drein) sehen

GOtt wird sowohl ein gnädiges, liebreiches und erbarmungsvolles, als auch ein zorniges Angesicht beigelegt (s. Angesicht); und so zeigt dieses drein sehen nicht allein GOttes heilige und väterliche Vorsorge, sondern auch seinen Zorn und gerechte Strafe, mithin ein so sichtliches Einwirken und Eingreifen GOttes an, woraus Alle GOttes Macht und Willen erkennen müssen, 1 Chr. 13, 17. Ezech. 16, 50.

Der HErr sehe drein zwischen mir und dir, wenn wir von einander kommen, 1 Mos. 31, 49.
Und er sahe drein und nahm sich ihrer an, 2 Mos. 2, 25.
Der HErr sei Richter zwischen mir und dir, und sehe drein, und führe meine Sache aus, und rette mich von deiner Hand, 1 Sam. 24, 16.
Du wirst sie machen, wie einen Feuerofen, wenn du drein sehen wirst, Ps. 21, 10.
Erwache und begegne mir und siehe drein, Ps. 59, 5.
Siehe drein und schilt, daß des Brennens und Reißens ein Ende werde, Ps. 80, 17.
Bis der HErr vom Himmel herab schaue, und sehe drein, Klagel. 3, 50.
Und zur Zeit, wenn GOtt drein sehen wird, werden sie helle scheinen, und daher fahren, wie Flammen über die Stoppeln, Weish. 3, 7. vgl. Matth. 13, 43.
Das Gebet der Elenden dringt durch die Wolken, und läßt nicht ab, bis daß es hinzu komme, und höret nicht auf, bis der Höchste drein sehe, Sir. 35, 21.
Siehe drein, und erschrecke alle Völker, Sir. 36, 2.

Dargeben

§. 1. I) Einem etwas (in großer Menge) darreichen, zum Genuß geben, Weish. 16, 3.

GOtt, der uns dargiebt allerlei reichlich zu genießen, 1 Tim. 6, 17.

§. 2. II) Sein Leben der äußersten Gefahr unterwerfen, Röm. 16, 4.

Die (Daniel und seine Freunde) ihren Leib dargegeben haben, Dan. 3, 28.
Welche Menschen (Barnabas und Paulus) ihre Seele (Leben) dargegeben haben für den Namen unsers HErrn JEsu Christi, A.G. 15, 26.

§. 3. III) Von Christo, welcher sein schmerzliches Leiden, Ps. 40, 8. 9. für uns Alle zur Erlösung 1 Tim. 2, 6. zu übernehmen sich willig dargestellt. (S. dahin geben §. 2.)

Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes GOttes, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben, Gal. 2, 20.
Wandelt in der Liebe, gleichwie Christus uns geliebet und sich selbst dargegeben für uns, zur Gabe und Opfer, GOtt zu einem süßen Geruch, Eph. 5, 2.

Darius

Ueberwinder. Der gemeine Königsname der Perser und Meder (wie Ahasverus S. 32). Wir finden I) den Darius Medus, oder Cyaxares II. Oheim und Schwiegervater des Cyrus (an welchen er fast alle Gewalt überließ), welcher Babel und den Belsazer überwand, und dem babylonischen Reich ein Ende machte. Dan. 5, 31. c. 9, 1. befiehlt, Daniels GOtt zu fürchten, c. 6, 25. II) Darius Hystaspis, der dritte Monarch der Perser. Unter seiner Regierung wurde der Tempelbau verhindert, Esr. 4, 5. c. 5, 5. III) Darius Nothus, unter welchem Haggai c. 1, 1. Zacharias c. 1, 1. 7. weissagten und der Tempel zu Jerusalem fertig wurde, Esr. 5, 1. 3. c. 6, 1. Neh. 12, 22. (n. A. Darius Codomannus.) IV) Darius Codomannus, welchen Alexander, der Große, überwand, und dadurch die persische Monarchie an die Griechen brachte, 1 Macc. 1, 1.

Darkon

Einer, der das Geschlecht beweint, Esr. 2, 56. Neh. 7, 58.

Darlegen

I) Oeffentlich vor Augen legen, darbieten, Sprw. 6, 31. Matth. 25, 20. und Andern zu beurtheilen vorlegen, daß sich die Sache so und so verhalte, und kein Betrug dahinter sei.*

II) Unkosten aufwenden, daran wenden.**

* Lege das dar vor meinen und deinen Brüdern, daß sie zwischen uns Beiden richten, 1 Mos. 31, 37.
** Ich aber will fast gerne darlegen (etwas an Gelde auslegen) und (ja selbst) dargelegt werden für eure Seele, 2 Cor. 12, 15. (für euch Alles ausstehen, ja mein Leben daran wenden, vergl. 2 Cor. 1, 6.)

Darm

Im menschlichen Leibe, 2 Macc. 9, 5. c. 14, 46.

Darnach fragen

I) Von einer Sache genaue Erkundigung einziehen, 3 Mos. 13, 36. 5 Mos. 17, 4. 1 Sam. 17, 56. II) Um etwas bekümmert sein, so, daß es uns zu Herzen geht, Hiob 35, 10. III) Etwas zu seiner Hauptsorge machen.*

Und (saget.) Zion sei, nach der Niemand frage, Jer. 30, 17.
Meister, fragest du nichts darnach, daß wir verderben? Marc. 4, 38.
HErr, fragst du nicht darnach, daß mich meine Schwester läßet allein dienen? Luc. 10, 40.
* Darum auch ihr, fraget nicht darnach, was ihr essen rc., Luc. 12, 29.

Darnach (ringen)

Mit Anwendung alles Fleißes, und aller Kräfte (nach Art der Fechter und Soldaten) sich ernstlich bestreben, daß die größten Beschwerlich- und Gefährlichkeiten, um eine Sache zu erlangen, überwunden werden.

Die Gottlosen ringen darnach, beides mit Worten und Werken, Weish. 1, 16.
Wenn du gleich fast darnach ringest, so erlangest du es doch nicht, Sir. 11, 10.
Ich rang von Herzen darnach, (der Weisheit) und ward fleißig. darnach zu thun, Sir. 51, 25.
Ringet darnach (durch Ueberwindung des Fleisches, der Welt und des Teufels), daß ihr durch die enge Pforte eingehet, Luc. 13, 24.
Ringet darnach, daß ihr stille seid, 1 Theff. 4, 11.

Darnach (thun)

Den Befehlen GOttes durch ein heiliges Leben Gehorsam leisten, und seinen Willen in Erfüllung bringen.

So haltet nun alle meine Satzungen und meine Rechte, und thut darnach ꝛc., 3 Mos. 20, 22. c. 25, 18. Ezech. 11, 20. c. 20, 19. 21. c. 36, 27.
Darum haltet meine Gebote und thut darnach, 3 Mos. 22, 31. 5 Mos. 4, 14. c. 5, 1. 31. c. 7, 11. 12. c. 8, 1. c. 11, 22. c. 15, 5. c. 26, 16.
Verflucht sei, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet, daß er darnach thue, 5 Mos. 27, 26.
Bei denen (währet die Gnade des HErrn), die seinen Bund halten. und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun, Pf. 103, 18.
Die Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang: das ist eine feine Klugheit, wer darnach thut, Pf. 111, 10.
Höret die Worte des Bundes, und thut darnach, Jer. 11, 6. 8.
Der — meine Gebote hält, daß er ernstlich darnach thue, Ezech. 18, 9.
Also werden sie deine Worte hören und nicht darnach thun, Ezech. 33, 32.
Und sollen wandeln in meinen Rechten, und meine Gebote halten, und darnach thun, Ezech. 37, 24.

Darnach (trachten)

§. 1. Begehren, sich um etwas bemühen, allerhand Rathschläge fassen, dies und jenes auszuführen, im guten und bösen Verstande.

Mein Vater Saul trachtet darnach, daß er dich (David) tödte, 1 Sam. 19, 2. c. 23, 10.
Die Fürsten und Landvoigte trachteten darnach, wie sie eine Sache an Daniel fänden, Dan. 6, 4.
Tryphon, Jonathan zu fangen ꝛc., 1 Macc. 12, 40.
Und sie trachteten darnach, wie sie ihn griffen ꝛc., Matth. 24, 46. Luc. 20, 19.
Die Hohenpriester trachteten (rathschlagten), Lazarum zu tödten, Joh. 12, 10.
Trachtet darnach, daß ihr die Gemeine bessert ꝛc., 1 Cor. 14, 12.

§. 2. Wenn Luc. 13, 24. steht, daß Viele trachten werden, durch die enge Pforte hineinzukommen, aber sie werden es nicht thun können; so geschieht das nicht, als ob sie es schlechterdings nicht könnten, weil GOtt sie nach einem unbedingten Rathschluß verworfen hätte, sondern weil ihr Trachten kein Ernst und gründliches Eingehen in die göttliche Ordnung, vielmehr nur ein mattes Wünschen und eitles Hoffen war. GOtt will nicht, daß Jemand verloren werde, 2 Petr. 3, 9. vergleiche damit 1 Petr. 2, 8.

Darnieder liegen

Von Kreuz- und Unglücksfällen so betroffen werden, daß äußerlich Glück, Wohlstand, Macht und Ansehn zerstört, innerlich aller Muth gebrochen ist, Jer. 46, 12. 16. c. 49, 26. Klagel. 1, 7. Ezech. 39, 5.

Er (der Gottlose) spricht in seinem Herzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen; es wird für und für keine Noth haben, Pf. 10, 6.
Ich (David) aber sprach, da mirs wohl ging: Ich werde nimmermehr darnieder liegen, Pf. 30, 7.
Freue dich nicht, meine Feindin, daß ich darnieder liege, ich werde wieder aufkommen, Mich. 7, 8. (ob ich gleich gefallen bin, werde ich doch wieder aufstehen.)

Darre

Ist eigentlich der Mangel des gehörigen Fleisches und der Fettigkeit, welcher aus einer Abzehrung nach und nach entsteht. Esa. 10, 16. zeigt es den Untergang der Vornehmen, z. B. Fürsten an.

Darreichen

§. 1. I) Geben, was man schuldig, 2 Kön. 17, 4. II) Einem etwas zeigen, um es anzusehen, Matth. 22, 19. III) In der That durch stete Uebungen beweisen, den Glauben durch einen heiligen Wandel thätig machen, alle Tugenden gleichsam wie in Ein Chor, zu Einem harmonischen Ganzen verbinden; wodurch angedeutet wird, daß das Christenthum Alles, was sich sonst von sittlichen Geboten vereinzelt findet, in Eins vereinigt; und die christliche Tugend die allseitige Bildung ist.

So wendet allen euren Fleiß daran, und reichet dar in eurem Glauben Tugend, und in der Tugend Bescheidenheit, 2 Petr. 1, 5.

§. 2. Von GOtt, welcher uns aus Gnaden etwas giebt.

So Jemand ein Amt hat, daß er es thue, als aus dem Vermögen, das GOtt darreichet, 1 Petr. 4, 11.
Und also wird euch reichlich dargereicht werden der Eingang zu dem ewigen Reich unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi, 2 Petr. 1, 11.

Darsetzen

Statt eines Andern aufstellen, vorsetzen, Dan. 12, 11. s. Greuel §. 2.

Darstellen

§. 1. Oeffentlich vor Augen stellen, Zeugen aufführen, Esa. 43, 9. A.G. 6, 13.

Abraham 7 Lämmer besonders, 1 Mos. 21, 28. 29. den Leuchter, 2 Mos. 40, 4.
Goliath stellte sich dar, 1 Sam. 17, 16.
Die Pharisäer stellten ein ehebrecherisches Weib ins Mittel dar, Joh. 8, 3.
Petrus stellte die Tabea lebendig dar, A.G. 9, 41.
Paulus dem Landpfleger (ausgehändigt), A.G. 23, 33.
Daß Niemand seinem Bruder ein Aergerniß darstelle (gebe), Röm. 14, 13.
Ich halte aber, GOtt hat uns Apostel für die allergeringsten dargestellt, als dem Tode übergeben, 1 Cor. 4, 9.
Auf daß er sie ihm selbst darstellete, eine Gemeine, die herrlich sei ꝛc., Eph. 5, 27.
Auf daß er euch selbst darstellete heilig und unsträflich, Col. 1, 22.
Wir werden alle vor dem Richterstuhl Christi (als Beklagte das Urtheil zu vernehmen) dargestellt werden, Röm. 14, 10.

§. 2. JEsus wurde dargestellt dem HErrn, Luc. 2, 22. (2 Mos. 13, 2. 3 Mos. 12, 2 ff.) Da die Tage der levitischen Kirchenreinigung der Mutter und des Sohnes kamen, wurde das Kind dem Priester vorgestellt, welcher es gleichsam an GOttes Statt annahm, und es den Eltern nicht eher wiedergab, bis sie fünf Seckel des Heiligthums oder drittehalb Thaler erlegten. (4 Mos. 3, 47. c. 18, 16. s. Buxtorf Synagog. Jud. c. 6. p. 125.) Hier wird dieses Lösegeldes nicht gedacht, weil JEsus GOtt dem HErrn blieb, und sich seinem himmlischen Vater zur Erlösung des menschlichen Geschlechts dargab; er sollte selbst das Lösegeld sein, 1 Petr. 1, 18. 19. Ebr. 7, 27. (oder es wurde für ihn nur das Armenopfer gegeben, 3 Mos. 12, 8.) Es geschahe übrigens diese Darstellung, damit sie sich gleich andern Israeliten in die gesetzliche Ordnung fügten,

um nach allen beobachteten Rechten zur kirchlichen Gemeine zugelassen zu werden.

Darthun

Aufwenden, Luc. 10, 35. dienen.*

* Denn sie haben es nicht ihnen selbst, sondern uns dargethan (damit dienen sollen), 1 Petr. 1, 12.

Davon (fahren, müssen)

S. **dahin fahren, dahin müssen**. S. 238. 239. Mich. 2, 10. Sir. 18, 24.

Wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Verstand, so fähret er davon wie ein Vieh, Ps. 49, 21. vergl. 2 Petr. 2, 12.
HErr, lehre doch mich, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß, Ps. 39, 5.
Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde; sondern müssen davon, wie ein Vieh, Ps. 49, 13.
Denn des Menschen Geist muß davon, und er (der Mensch) muß wieder zur Erde werden, Ps. 146, 4.
Denn gleichwie ein Vogel — also ist der, so unrechtes Gut sammelt; denn er muß davon, wenn er es am wenigsten achtet, Jer. 17, 11.

Davon (thun)

Es geschieht, wenn man die heilige Schrift verstümmelt, etwas betrüglich hinwegnimmt, zu seinem Vortheil ausläßt, eine Sache in ihrem Zusammenhange nicht anzieht, wie der Teufel that, Matth. 4, 6. S. **hiebei ähnlich** §. 4.

Ihr sollt nichts dazu thun, das ich euch gebiete, und sollt auch nichts davon thun, 5 Mos. 4, 2. c. 12, 32.
Und so Jemand davon thut von den Worten des Buchs dieser Weissagung ꝛc., Offb. 22, 19. (S. **Abthun** §. 5.)

Darzählen

Die Gefäße dem Sesbazar, Esr. 1, 8.
Warum zählet ihr Geld dar, da kein Brod ist? Esa. 55, 2.

Darzuthun

§. 1. Hinzusetzen, 3 Mos. 22, 14. 4 Mos. 5, 7.

Ich will noch dies und das dazu thun, 2 Sam. 12, 8.
Sei nicht wie die, so sich mit hohen Worten erbieten, und thun doch gar nichts dazu, Sir. 4, 34. (erfüllen in der That nichts.)
Verachtet man doch eines Menschen Testament nicht, und thut auch nichts dazu, Gal. 3, 15.
Aber GOtt — daß sein Rath nicht wankete, hat er einen Eid dazu gethan, Ebr. 6, 17.

§. 2. Wenn zu der Schrift nichts soll gethan werden (s. **davon thun**), so wird damit nicht eine dem Glauben ähnliche Auslegung und Erklärung verboten, Luc. 24, 45. Ebr. 7. sondern der Zusatz von neuen, wider das bereits gegebene Wort GOttes streitenden Lehren, Glaubensartikeln, Gottesdiensten ꝛc. GOtt will nichts wider, nichts über die Schrift haben, Sprw. 30, 5. 6. Gal. 1, 8. 9.

Das

Die drauf wohnen, werden dahin sterben, wie **Das**, Esa. 51, 6. Luther erklärt es von einem Schnippchen oder Schnaller, den man mit dem Finger schlägt; doch ließe sich es fast noch besser geben, **eben also**, wie Himmel und Erde vergehen, indem es mit dem **sterben** genauer übereinstimmt.

Dathan

Gesetz, Gebrauch. Aus dem Stamm Ruben ein vornehmer Mann, richtet mit Aufruhr an und wird von der Erde verschlungen, 4 Mos. 16, 1. 12. 24. 25. 27. c. 26, 9. 5 Mos. 11, 6. Ps. 106, 17. Sir. 45, 22.

Datheman

Des Gesetzes Vorbereitung oder Geschenk. Eine starke Festung und Burg, 1 Macc. 5, 9.

Datteln

Andere nennen es Terpentinnüsse. Es war eine Frucht im Lande Canaan, 1 Mos. 43, 11.

Datum

Gegeben, 2 Macc. 1, 10. c. 11, 21.

Däuchten

Meinen, dafür halten, denken, 2 Sam. 13, 2. c. 19, 6. 2 Kön. 3, 22. Pred. 9, 12. A.G. 12, 9.

Jacob däuchten die 7 Jahre, die er um Rahel dienete, wie einzelne Tage, 1 Mos. 29, 20.
Mich däuchte, wir bünden Garben auf dem Felde, 1 Mos. 37, 7.
— ein geröstet Gerstenbrod ꝛc., Richt. 7, 13.
Und ein Jeglicher that, was ihn recht däuchte, Richt. 17, 6.
Und es däuchten sie ihre Worte eben, als wären es Mährlein, ꝛc., Luc. 24, 11.

Daumen

Aarons und seiner Söhne mußten mit Blut bestrichen werden im Füllopfer ihrer Einweihung, 3 Mos. 8, 23. 24.

Diese Besprengung zeigte an, weil die Hand Organ des Handelns, wie der Priester verpflichtet sei zur Besorgung aller priesterlichen Handlungen. **Bähr**, l. c. S. 424 ff.

Des gereinigten in Schuldopfer mit Blut und Oel, c. 14, 17.
Adonibesek wurde an Händen und Füßen verhauen, weil er 70 Königen auch so gethan, Richt. 1, 6. 7.

David

§. 1. Ein **Geliebter**. Der jüngste Sohn Isais, ein Bethlehemit, 1 Sam. 16, 11. Ruth 4, 17. 22. Sein Geschlecht soll noch zu Domitians Zeiten A. C. 96. bekannt gewesen sein.

Er war bräunlich (röthlich), 1 Sam. 16, 12.
Wird von Samuel zum König gesalbt, ib. v. 11—13.
Spielt vor Saul auf der Harfe, ib. v. 23.
Erschlägt einen Löwen und Bären, 1 Sam. 17, 34. 37.
Erlegt mit einer Schleuder den Goliath, ib. v. 49.
Verbindet sich mit Jonathan, 1 Sam. 18, 3.
Steht in Lebensgefahr für Saul, ib. v. 11.
Liefert 200 Vorhäute von den Philistern und bekommt Sauls Tochter, v. 21. 27 ꝛc.
Begiebt sich, das Leben zu erhalten ins Elend, c. 19.
Erneuert den Bund mit Jonathan, c. 20, 1 f. und geht betrübt von ihm, v. 41.
Ißt Schaubrod in der Noth, 1 Sam. 21, 6.
Stellt sich bei dem König Achis unsinnig, ib. v. 10—15.
Um seinet willen werden 85 Priester getödtet, 1 Sam. 22, 18.
Schneidet einen Zipfel von Sauls Rocke, 1 Sam. 24, 5.
Nimmt Abigail, Nabals Weib, zur Ehe, 1 Sam. 25, 40.
Holt Sauls Spieß und Wasserbecher, 1 Sam. 26, 11. 12.
Zieht nach Ziklag, c. 27, 6.
Erhält einen herrlichen Sieg wider die Amalekiter, c. 30, 1. 17.
Bedauert Saul und Jonathan, 2 Sam. 1, 1. 11. 12. 18. 19.
Wird zu Hebron zum König von ganz Juda gesalbt, c. 2, 4. 1 Chr. 11, 14.
Ihm werden 6 Kinder geboren zu Hebron, 2 Sam. 3, 2 f.
Rächt Isboseth, c. 4, 8.
Wird über ganz Israel zum Könige gesalbt, c. 5, 1 f. 1 Chr. 12, 3.
Ihm werden 11 Kinder zu Jerusalem geboren, 2 Sam. 5, 14 ff.
Tanzt vor der Lade des HErrn, 2 Sam. 6, 1. 16.
Wollte GOtt ein Haus bauen, durfte aber nicht, weil er ein Kriegsmann, 2 Sam. 7, 1 f.
Bekommt die Verheißung vom Messias, v. 12.
Schlägt die Philister und bestellt die Aemter, 2 Sam. 8.
Erweist Mephiboseth Barmherzigkeit, ib. c. 9, 7.
Schlägt die Ammoniter, welche seine Knechte verhöhnt, ib. c. 10, 4. 5.
Begeht mit Bathseba Ehebruch und Todtschlag an Uria, 2 Sam. 11, 4. 24.
Nimmt die Bathseba zum Weibe, v. 27.
Thut Buße auf Nathans Predigt, 2 Sam. 12, 13.
Zeugt Salomo mit Bathseba, ib. v. 24.

Flieht vor dem aufrührerischen Absalom, 2 Sam. 15, 16.
Wird von Simei gelästert, c. 16, 6. 7. verträgt alles mit Geduld, v. 11. 12.
Beklagt den Tod Absaloms, 2 Sam. 18, 33.
Wird wieder ins Königreich eingesetzt, c. 19.
Wehrt der Theurung, und siegt wider die Philister, c. 21.
Dankt GOtt für die Errettung von seinen Feinden, c. 22, 1 f.
Läßt das Volk zählen, und wird mit Pestilenz gestraft, c. 24, 2. 15.
Legt sich Abisag von Sunem wegen Alters, ihn zu erwärmen, bei, 1 Kön. 1, 2. 3.
Läßt seinen Sohn Salomo zum König salben, ib. v. 33. 34.
Stirbt und wird begraben, 1 Kön. 2, 10.

§. 2. Er ist 70 Jahre alt geworden, und hat 7 Jahre zu Hebron und 33 Jahre zu Jerusalem regiert. Aus dem Glauben schlug er Goliath, und sein Gehorsam gegen GOtt erwarb ihm das Lob, daß er ein Mann nach dem Herzen GOttes genannt wurde, 1 Sam. 13, 14. Er ist ein Vorbild Christi, daher auch Christus öfters David genannt wird, Jer. 30, 9. Ezech. 34, 24. c. 37, 24. 25. Hos. 3, 5. David ward zu Bethlehem geboren, Christus auch, beide aus dem Geschlecht Isais. David war frühzeitig zur Königswürde berufen, mußte aber lange in Verborgenheit warten, ehe er sie erlangte, so auch Christus. David ging durch tiefe Erniedrigung, ehe er emporstieg; wie Christus, Luc. 24, 26. David ein König, der mit priesterlichem Sinn und Eifer für GOttes Reich wirkte; gleichwie Christus, Ebr. 8, 1. David heißt der **Geliebte**, Christus ist der **Allergeliebteste**, Matth. 3, 17. David schlug Goliath, Christus den höllischen; David ging betrübt über den Bach Kidron, als er vor Absalom floh, 2 Sam. 15, 23 f. Christus gleichfalls, da er von Judas verrathen, zu seinem Leiden ging, Joh. 18, 1.

§. 3. Davids Leben bietet der Betrachtung der christlichen Nachwelt fruchtbaren Stoff dar. Der Grundzug seines Charakters war Frömmigkeit; die bereits in seiner Jugend tief gewurzelt, Ps. 22, 10. 11. 71, 5. 6. 17. wahrscheinlich durch seine Mutter in ihn gepflanzt war, Ps. 86, 16. und ebendaher die Tiefe, die lebendige Frische gewann, bei der sie ihm ganz Natur geworden, und in alle Verhältnisse seines Lebens eingedrungen war. Er ergoß diese frommen Empfindungen in seinen Liedern und ist als der Stifter des heiligen Gesanges und der heiligen Musik anzusehen; wie er dadurch vorzüglich den Gottesdienst hob und vergeistigte. Die eigne Theilnahme daran war ihm dringendstes Bedürfniß, Ps. 26, 6—8. 27, 4. Ps. 84. und sein Eifer für Religion war vorzüglich geschickt, das Bewußtsein der religiösen Bestimmung seines Volkes zu wecken, und die Idee eines geistlichen Königs und geistlichen Reiches vorzubereiten. Er leuchtet allen Königen vor als Vorbild wahrer königlicher Frömmigkeit. — Seine Sündenfälle, die die Schrift, die unbestechliche Zeugin der Wahrheit, nicht verschweigt, hat er bereut, und in seinen Bekenntnissen die entschiedensten Beweise echter gründlicher Buße gegeben, so daß wenn er tief fiel, er auch durch den Glauben an die Gnade desto höher wieder stieg. So ist seine Geschichte Warnungstafel für die Unbekehrten und für die Frommen; aber auch Trostquell für alle Gefallene, wenn sie dem David in der Buße ähnlich sind. Die Lästerungen, die über ihn ausgeschüttet worden sind, kann er verschmerzen; GOtt hat ihm vergeben. Ein christlicher Prediger hüte sich, im Ton des strafenden Richters David herabzusetzen; er rede, wenn er der Sündenfälle Davids gedenkt, mit Furcht und Zittern, und vergesse nicht, wie GOtt diesen Mann begnadigt hat! Ueber ihn s. **J. G. Müller**, Blicke in die Bibel I. 366—406.

Davon s. Darvon

Dazuthun s. Darzuthun

Debir

Hat den Namen von **Reden.** I) Ein König zu Eglon, Jos. 10, 3. gehenkt, c. 12, 7. 12. II) Eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 10, 38. c. 11, 21. sonst **Kirjath-Sepher,** c. 15, 15. und **Kirjath-Sanna** v. 49. den Leviten zur Wohnung eingeräumt, Jos. 21, 15. 1 Chr. 7, 58. III) Eine Stadt im Stamm Gad, Jos. 13, 26.

Debora

Eine **Rednerin,** Herzogin. I) Amme der Rebecca, 1 Mos. 35, 8. II) Prophetin und Richterin in Israel, Lapidoths Eheweib, Richt. 4, 3.

Zieht mit Barak aus wider Jabin, Richt. 4, 10.
Schlägt ihn in die Flucht, ib. v. 14 f.
Singt mit Barak ein Danklied, c. 5, 1.
Richtet Israel 40 Jahre, ib. v. 31. 7.

Decke

§. 1. I) Mit dem etwas be-, zugedeckt wird, daß es nicht in die Augen falle.* II) **Kleider.**** 2 Mos. 21, 10. c. 22, 27.

* Eine Decke aus Ziegenhaar, 2 Mos. 26, 7. Widderfellen, ib. v. 14. c. 36, 19. 4 Mos. 4, 10. Dachsfellen, 2 Mos. 39, 34.
Die Hölle ist aufgedeckt vor ihm, und das Verderben hat keine Decke, Hiob 26, 6. (S. **Aufdecken** §. 4.)
Er breitete eine Wolke aus zur Decke, Ps. 105, 39.
(Ein tugendsames Weib) macht ihr selbst Decken, Sprw. 31, 22.
Motten werden dein Bette sein, und Würmer deine Decke, Esa. 14, 11. (**Bette** §. 4.)
Ich kleide den Himmel mit Dunkel, und mache seine Decke als einen Sack, Esa. 50, 3.
Dedan hat mit dir gehandelt mit Decken, darauf man sitzet, Ezech. 27, 20.
Judith nahm Holofernes Decke mit sich, Jud. 13, 9. 19.
Das Haar ist ihr (dem Weibe) zur Decke gegeben, 1 Cor. 11, 15.

** Die Nackenden lassen sie liegen, und lassen ihnen keine Decke im Frost, Hiob 24, 7. vergl. c. 22, 6.
Habe ich den Armen ohne Decke gehen lassen? Hiob 31, 19.

§. 2. Im figürlichen Verstande ist die Decke ein Bild der Unwissenheit, der geistlichen Blindheit und Verfinsterung des Verstandes in göttlichen Dingen außer Christo, und des Unglaubens. Dagegen bezeichnet das aufgedeckte Angesicht des Moses die heilsame Erkenntniß der Gnade und des Geistes.

Und er wird auf diesem Berge das Hüllen (der heidnischen Unwissenheit) wegthun, damit alle Völker verhüllt sind, und die Decke (vgl. 2 Cor. 3, 14. 18.), damit alle Heiden zugedeckt sind, Esa. 25, 7.
Und thun nicht wie Moses, der (2 Mos. 33, 34. 35. vergl. 2 Cor. 3, 7.) die Decke vor sein Angesicht hing, daß die Kinder Israel nicht ansehn konnten das Ende deß, der (das) aufhöret; (nämlich **Christum und sein Evangelium, als das Endziel des aufhörenden Alten Bundes, welches unter jenen Bildern vorgebildet ward**), 2 Cor. 3, 13. (Richtiger: wir brauchen uns nicht zu verhüllen, als ob beim nähern Anblick der Glanz unsrer innern Würde verschwände, wie Moses sich verhüllte, daß die Israeliten das Verschwinden des äußerlichen Glanzes nicht wahrnehmen konnten. Paulus setzt den vergänglichen äußern Glanz und den innern himmlischen Seelenglanz, der im ganzen Leben sich abspiegelt und bleibend ist, einander entgegen.)
Sondern ihre Sinne sind verstockt. Denn bis auf den heutigen Tag bleibet dieselbe Decke unaufgedeckt über dem alten Testamente, wenn sie es lesen, welche in Christo aufhöret, v. 14.
Aber bis auf den heutigen Tag, wenn Moses gelesen wird, hängt die Decke vor ihrem Herzen, v. 15.
Wenn es aber sich bekehrete zu dem HErrn, so würde die Decke abgethan, v. 16.

§. 3. Es scheint zwar, als sagten der 15. und 14. Vers dasselbe; allein wenn der Apostel v. 15. das Herz nennt, so sieht man deutlich, daß er nicht von

einem bloßen Wortverstande, woran es den Juden nicht fehlte, sondern von der lebendigen Erkenntniß des Herzens zur Buße und Bekehrung zu Christo redet, was auch v. 16. bestätigt. (Es ist Anspielung auf das beim Lesen der Schrift über den Kopf gehängte Tallis [s. **Bodenschatz**, Gottesdienstl. Ordnung der Juden IV. p. 9.], welches Paulus als Bild der geistigen Binde betrachtet, die den Juden das rechte Verständniß des A. T., als dessen ganze Tendenz auf Christum geht, hindert. So kann noch immer die Einbildung der eignen Gesetzlichkeit den Tugendstolzen den wahren Christum und seine allein geltende Gerechtigkeit verhüllen, s. **Haman's** Werke II. 201.)

§. 4. **Decke der Augen,** 1 Mos. 20, 16. Tausend Silberlinge gab Abimelech dem Abraham, damit er eine Decke für das überreichte Geld anschaffen sollte, um Sara damit das Angesicht zu bedecken, damit Jedermann bei diesem Zeichen sehen mußte, daß sie eine verehelichte Frau sei, und Niemand mehr Gelegenheit nähme, sie zu begehren (s. 1 Mos. 24, 65. 1 Cor. 11. 10.) (N. A. Er, Abraham, soll dir eine Decke der Augen sein; er, wenn du ihn offen für deinen Mann bekennst, soll dich schützen und unverletzt bewahren, gleich als wenn dein Angesicht durch einen Schleier gedeckt wäre.)

§. 5. **Decke des Frevels,** Mal. 2, 16. Will man dasjenige nennen, was die israelitischen Männer ihren Weibern mit auf den Weg gaben, wenn sie ihnen um einiger **Unlust** willen einen Scheidebrief gaben. Dieses ließ GOtt zu um ihres Herzens Härtigkeit willen, 5 Mos. 24, 1. Matth. 19, 7. 8. es wurde aber doch durch solche Mitgabe der Frevel vor GOtt nicht bedeckt. Die Schwierigkeit aber ist besser durch folgende Uebersetzung gehoben:

Denn er (Adam, der Einzige v. 15.) hassete die Ehescheidung (Fortschaffung), spricht der HErr, der GOtt Israels, und deckte ihre (der Eva) Fehler (wegen erlittener Verführung) mit dem Mantel (wie 1 Mos. 9, 23.) seiner Liebe zu, spricht der HErr, der GOtt der Heerschaaren. (Besser: der HErr haßt die Verstoßung des Weibes, wenn auch Jemand das ihr angethane Unrecht deckte, wie mit einem Kleide; es bemäntelte.) Darum hütet euch vor euren Affecten (und verstoßet eure Weiber nicht aus einem unmäßigen Zorn, worunter oft böse Absichten verborgen sind) (von v. 15. s. unter verachten.)

§. 6. **Decke des Sabbaths,** 2 Kön. 16, 18. vielleicht ein prachtvoller, mit einem Baldachin bedeckter Sitz, den der König am Sabbath einnahm. Diesen und andere Zierrathen des Tempels brach Ahas ab, entweder um seine Geringschätzung des Sabbaths und des Cultus zu zeigen, oder um mit dem Gelde daraus dem assyrischen Könige den Tribut zu bezahlen.

§. 7. **Decke des Vaters,** 5 Mos. 22, 30. S. **Aufdecken** §. 2.

§. 8. **Decke, die für zweie zu kurz,** Esa. 28, 20. S. **Bette** §. 4. Die menschliche Hülfe reicht nicht aus. Andre allegorisch: Christus und Belial können nicht in Einem Herzen zugleich Platz haben, 2 Cor. 6, 15. s. den Art. **Teppich.**

Deckel

I) Womit man etwas bedeckt oder zudeckt, 4 Mos. 19, 15. II) Ein falscher Vorwand, und eitle Entschuldigung, die nicht Stich hält.

Als die Freien, und nicht als hättet ihr die Freiheit zum Deckel der Bosheit, sondern als die Knechte GOttes, 1 Petr. 2, 16.

Decken

§. 1. S. **Bedecken.** I) Etwas zudecken, daß es nicht gesehen werde, 4 Mos. 4, 12.

Thamar deckte sich mit einem Mantel, 1 Mos. 38, 14.
Die Herrlichkeit des HErrn den Moses mit einer Wolke, 2 Mos. 24, 16.
Die Cherubim den Gnadenstuhl mit ihren Flügeln, 2 Mos. 37, 9.
Finsterniß mögen mich decken (überziehen), Ps. 139, 11.
Es ist genug zu diesem Leben, wer Wasser und Brod, Kleider und Haus hat, damit er seine Nothdurft decken kann, Sir. 29, 28.
Und zu den Hügeln: decket uns, Luc. 23, 30.

§. 2. **Die Füße decken,** 1 Sam. 24, 4. ist nicht: schlafen gehen, sondern nach dem Euphemismus der Schrift, nach dem geheimen Gemach gehen; wie Richt. 3, 24.

§. 3. II) **Beschützen, Behüten.** S. 142.

Er decket mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, Ps. 27, 5.
Er wird dich mit seinen Fittigen decken, Ps. 91, 4.

§. 4. III) **Heimlich halten, durch Verstellung verbergen.**

Habe ich meine Schalkheit wie ein Mensch gedeckt? Hiob 31, 33. vergl. Ps. 32, 5.
Ein trunkenes Weib ist eine große Plage: denn sie kann ihre Schande nicht decken, Sir. 26, 11.

§. 5. **Die Liebe decket der Sünden Menge;** auf die eignen Sünden bezogen, ist es: die vergebende Liebe macht uns unsrer eigenen Vergebung gewisser und froher, (wiewohl diese nur durch GOttes Gnade in Christo erlangt wird, Röm. 4, 7. 8. Ps. 32, 1. 2.); auf **fremde** Sünden, ist es: die Liebe vergiebt, entschuldigt, verhütet viel Böses. S. **bedecken.** S. 133.

Haß erreget Hader, aber Liebe decket der Sünden Menge, Sprw. 10, 12. vgl. Sprw. 17, 9.
Vor allen Dingen aber habt unter einander eine brünstige Liebe; denn die Liebe decket auch der Sünden Menge, 1 Petr. 4, 8.

Dedan, Dedanim

Liebes Kind. I) Der andere Sohn Naemas, 1 Mos. 10, 7. 1 Chr. 1, 9. II) Der andere Sohn Jaksans, 1 Mos. 25, 3. 1 Chr. 1, 32. Von diesem hat III) die Stadt Dedan oder **Dedanim** in Idumäa, fünf Meilen von Jerusalem, den Namen, Jer. 25, 23. Ezech. 25, 13. war wegen des Handels berühmt, Ezech. 27, 15. 20. c. 38, 13.

Deguel, s. Reguel

Ein **Bekenner GOttes.** Der Vater Eliasaphs, 4 Mos. 1, 14.

Deha

Verdrossenheit. Ein Ort in Assyrien, Esr. 4, 9.

Dehnen

In der Prophezeihung von Ausbreitung der Kirche N. T. heißt es auch:

Dehne deine Seile lang, Esa. 54, 2.

Deker

Durchstecher, 1 Kön. 4, 9.

Delaja

Des HErrn Befreier. I) Ein Sohn Elioenais, 1 Chr. 3, 24. II) Ein Levit, c. 25, 18. III) Ein Sohn Mehetabeels, Neh. 6, 10. IV) Ein Sohn Semajas und Fürst am Hofe Jojakims, Jer. 36, 12. 25.

Delila

Eine magere und schlanke Frau. Sie ist wohl nicht Simsons Eheweib gewesen, sondern vielmehr unzüchtig von ihm geliebet worden; welches aus ihrem Geiz und der Treulosigkeit, die sie an Simson beging, sich schließen läßt, Richt. 16, 4. 6. 12. 18. (In ihr stellt sich die unselige Gewalt dar, mit welcher eine Lieblingslust und Leidenschaft auch einen Helden GOttes fesseln und zu Falle bringen kann.)

Delos (Delus)

Offenbar. Eine Insel im ägäischen Meer, die mittelste unter den Cycladen, 1 Macc. 15, 23.

Demant

§. 1. Der härteste und kostbarste Edelstein, welcher in Ostindien gefunden wird. Er soll dem Gifte widerstehen, 2 Mos. 28, 18. Ezech. 28, 13.

Gold und Demant mag ihr (der Weisheit) nicht gleichen, Hiob 28, 17.

§. 2. Die Spitzen, die von dem Demant abgehen, werden zum Schneiden, z. B. des Glases, gebraucht, darum sagt Jeremias:

Die Sünde Judas ist geschrieben mit eisernen Griffeln und mit spitzigen Demanten geschrieben rc., c. 17, 1. (so tief in den Herzen eingewurzelt, daß sie nicht ausgerottet werden kann.)

§. 3. Er ist ein Bild I) eines harten Herzens, welches sich weder mit dem Hammer des Gesetzes zerschlagen, noch durch das Feuer der Trübsal schmelzen lassen will a). II) Einer herzhaften Standhaftigkeit eines Lehrers göttlichen Worts, welcher sich durch keine Schmach und Trübsal erweichen läßt, und sich nicht fürchtet, den Zuhörern ihr sündliches Leben gewaltig ans Herz zu legen b).

a) Und stelleten ihre Herzen wie einen Demant, daß sie nicht höreten das Gesetz und Worte, welche der HErr Zebaoth sandte in seinen Geist rc., Zach. 7, 12.

b) Ja, ich habe deine Stirn so hart, als einen Demant, der härter ist, denn ein Fels, gemacht, Ezech. 3, 9. vergl. Jer. 1, 18.

Demas

Ein gemeiner Mann. Ein Schüler des Paulus, welcher aber die Welt wieder lieb gewann, Col. 4, 14. 2 Tim. 4, 10. Phil. 24.

Demetrius

I) Des Seleucus Sohn, König in Syrien, 1 Macc. 7, 1.

Läßt den Antiochus und Lysias tödten, ib. v. 2—4.
Macht Bacchides zum Hauptmann über das ganze Land, ib. v. 8.
Alcimus zum Hohenpriester, v. 9.
Zieht wider Alexander, Antiochus Sohn, in Streit, 1 Macc. 10, 2.
Wird erschlagen, ib. v. 50.

II) Des Vorigen Sohn.

Kommt aus Creta in sein Erbtheil, 1 Macc. 10, 67.
Wird von Antiochus dem Jüngern verjagt, ib. c. 11, 55.
Kommt mit einem großen Heer wieder nach Galiläa, 1 Macc. 11, 63.
Von Jonathan geschlagen, ib. v. 73.
Von den Römern Friede zu halten befehligt, c. 15, 15.

III) Ein Goldarbeiter, welcher kleine silberne Modelle von dem Dianatempel in Ephesus machte, und den Aberglauben dadurch beförderte, A.G. 19, 24.

IV) Ein Christ, den Johannes mit Auszeichnung erwähnt, 3 Joh. 12.

Demophon

Eine Marter des Volks. Ein heidnischer Hauptmann und Judenfeind, 2 Macc. 12, 2.

Demuth

§. 1. **Hat in dem Ebräischen den Namen von: Leiden**, wenn einem der hohe Muth gebrochen; und im Griechischen von **Niedrig gesinnt sein**, anzuzeigen, daß man keine hohe Gedanken von sich haben soll. Sie ist im Allgemeinen die Gemüthsbeschaffenheit, wo man seine Gedanken über sich und seinen Werth so beschränkt und mißt, wie es unsrer Stellung zur Majestät GOttes angemessen ist. — In Beziehung 1) auf unser physisches Verhältniß zu GOtt ist sie die Anerkennung unsrer unbedingten Abhängigkeit von GOtt, und das lebendige Durchdrungensein von dem Gefühle, daß wir schlechthin nichts sind, nichts vermögen ohne GOtt. Diese Demuth müssen alle Geister auf gleiche Weise haben; — in Beziehung 2) auf unser sittliches Verhältniß zu GOtt muß der Mensch im besonders Sinne demüthig sein. Insofern er gedacht wird: a) im **Stand der Schuld** ist die Demuth, die Sinnesweise, wo wir uns unsres tiefen Sündenverderbens, unsrer wirklichen Sünde, und unsres Unvermögens zur Heiligung, mithin unsrer Schuld und Unwürdigkeit bewußt sind; wo wir alles eignen Verdienstes, aller Rechte an GOtt uns begeben. Insofern aber b) der Mensch gedacht wird im **Stand der Gnade**, bleibt auch da, ob wir uns gleich unsrer seligen Veränderung und der empfangenen Gaben bewußt sein können, die Demuth nothwendig, als die Anerkennung, daß unsere Besserung nicht unser, sondern GOttes Werk ist, daß alle Gnadenkräfte, die wir besitzen, GOttes Gaben sind, daß für Alles, was wir geleistet, ihm allein die Ehre gebührt; und daß wir auch jetzt noch schwach, bedürftig, und ohne Verdienst vor GOtt sind. So will also die christliche Demuth keineswegs eine unwürdige Selbstwegwerfung, oder eine affectirte Verleugnung der wirklichen Gaben. **Wiewohl ich Andrer Gabe gegen die meinige nicht verachte, so rühme ich doch dies im heiligen Trotz, daß ich um alle Thronen und Reiche der Welt, wie jener sagte, nicht vertauschen wollte, was ich durch Lust und Nachsinnen in den Psalmen durch Segen des h. Geistes erlangt habe. Denn ich habe keine so närrische Demuth, daß ich die mir verliehenen Gaben GOttes verleugnen wolle. Von mir selber habe ich freilich genug, das mich demüthigen und zu nichte machen kann; an und in GOtt aber muß ich stolziren, über seine Gaben fröhlich sein, frohlocken und rühmen. Luther.** XXI. 1281. 82. Sie hat ihren Sitz eigentlich im Herzen, Matth. 11, 28. bricht aber in vielen Stücken hervor, und läßt sich merken und sehen α) in Worten, β) Geberden, Luc. 18, 13. 1 Mos. 18, 2. γ) im Gange, δ) in der Tracht und in der Kleidung a). Es giebt auch eine falsche, gleißnerische Demuth, welche des gründlichen aufrichtigen Gefühls der eignen Schuld und Sündhaftigkeit ermangelt, und eigentlich unter der Maske der Niedrigkeit einen geheimen Hochmuth verbirgt, und im Grunde nur Ehre sucht b).

a) Suchet Gerechtigkeit, suchet Demuth, auf daß ihr am Tag des HErrn Zorns möget verborgen (errettet) werden, Zeph. 2, 3.

Wir aber kennen keinen andern GOtt, ohne ihn allein, und wollen mit Demuth von ihm Hülfe und Trost warten, Jud. 8, 16.

Paulus hat dem HErrn gedient mit Demuth, A.G. 20, 19.

Mit aller Demuth und Sanftmuth, mit Geduld, und vertraget Einer den Andern in der Liebe, Eph. 4, 2.

Nichts thut durch Zank oder eitele Ehre, sondern durch Demuth achtet euch unter einander Einer den Andern höher, denn sich selbst, Phil. 2, 3.

So ziehet nun an, als die Auserwählten GOttes, — herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth und Geduld, Col. 3, 12.
Allesammt seid unter einander unterthan, und haltet fest an der Demuth, 1 Petr. 5, 5.
b) Lasset euch Niemand das Ziel verrücken, der nach eigner Wahl einhergehet, in Demuth und Geistlichkeit der Engel, Col. 2, 18.
Welche (Dinge zwar) haben einen Schein der Weisheit durch selbst erwählte Geistlichkeit und Demuth, ib. v. 23.

§. 2. Diese Tugend, welche ein Wiedergeborner durch die Kraft des heiligen Geistes besitzt, ist die rechte Grundfeste aller christlichen Tugenden, und das wahre Grundelement aller Religion (indem nur der Demüthige sich ganz und willig von GOtt abhängig fühlt, der Hochmüthige dagegen sich gegen und über GOtt erhebt); sowie insonderheit der Grundbedingung des Christenthums, weil nur der Demüthige nach einem Heiland verlangen und an ihn herzlich glauben kann. Wo die Demuth nicht zu Grunde liegt, da kann der Bau der Gottseligkeit und unsers Christenthums nicht zu einem heiligen Tempel, zum Hause und zur Wohnung GOttes erwachsen. Sie wirft sich zu den Füßen GOttes ehrerbietig hin, ist freundlich und dienstfertig gegen den Nächsten, gegen sich selbst schlicht und mäßig, und dieses alles ohne Scheinheiligkeit und übertünchte Gleißnerei. (S. **Arm** §. 4. **Kreuz** §. 4.) Sie hat sechs Grade (**Arndt**):

1. Sich in seinem Herzen geringer halten, denn andere Leute, und gern gering sein.
2. Niemanden verachten oder richten, sondern allezeit auf sich selbst sehen.
3. Angebotene Ehre fliehen und meiden, und wenn man solche haben muß, deshalb trauern.
4. Verachtung geduldig leiden, und sich darüber freuen.
5. Mit geringen Leuten gern umgehen, und sich nicht besser achten, denn sie; ja sich für den elendesten und größten Sünder halten.
6. Gern und willig gehorsam sein, nicht allein den Großen, sondern auch dem Geringsten.

§. 3. Auf diesen Stufen steigen wir zu dem Allerhöchsten, welcher hat niedrig geboren werden wollen (Christus §. 14.), damit er in der Demuth selber die Majestät erwiese. HErr, dem kein Herz gefällt, es sei denn, daß es in die Niedrigkeit Christi sich versenkte, und bei und in ihm selbst zu nichte werde, und der du in einer demüthigen Seele deine Ruhestatt hast, mache uns ganz leer und arm von und in uns selbst, auf daß wir mit dir erfüllt, in dir reich und voll werden.

§. 4. Es soll uns diese Tugend zu erweisen aufmuntern 1) GOttes Befehl, Mich. 6, 8. Zeph. 2, 3. Eph. 4, 2. 2) GOttes Wohlgefallen, Ps. 138, 6. 3) der Nutzen a) GOttes Gnade, 1 Petr. 5, 5. (S. demüthig §. 2.) b) Erhöhung, Ehre und Herrlichkeit, Hiob 22, 29. Ps. 113, 6. 7. 8. Sprw. 29, 23. 1 Petr. 5, 6. Die Demuth ist das rechte Fundament der Heiligung, des eifrigen unermüdeten Fortschreitens, Bewahrerin vor Rückfall, Hüterin der Gnade. Je demüthiger hier, je höher dort! Matth. 5, 3. 18, 4. c) Erhörung des Gebets, Jud. 9, 13. Ps. 145, 19. 4) das Beispiel unsers Heilands, Joh. 13, 8. Matth. 11, 29. Phil. 2, 6—8. (§. 3.) 5) das Beispiel der Engel, sie sind Fürsten und doch zu gemeiner Frohn bestellte Geister, Ebr. 1, 14. Ps. 91, 11. 6) die Beispiele der Frommen: (S. demüthigen §. 4.)

Abrahams, 1 Mos. 23, 7.
Davids, 2 Sam. 7, 18.
Jacobs, 1 Mos. 32, 10.
Johannes, des Täufers, Joh. 1, 27.
Manasses, 2 Chr. 33, 12.
Marias, Luc. 1, 48. 51.
Paulus, 2 Cor. 12, 4—6. 1 Cor. 15, 9 ꝛc.

§. 5. Und was erhebt sich denn die arme Erde und Asche? Sir. 10, 9. heute König, morgen todt, v. 12. haben wir denn nicht alle Einen Schöpfer und Vater? Mal. 2, 10. und die Erde ist unser aller Mutter? Sir. 40, 1. 1 Mos. 3, 19. S. Weish. 7, 5. 6. Wer sich eines gewaltigen Glaubens, vieler und hoher Erkenntniß und dergleichen rühmt, bei dem hat der Teufel schon das Unkraut zwischen den guten Weizen gesäet. Alle Gaben sind nicht unsere, sondern GOttes, wenn der nicht etwas in uns legt, so sind wir leere Gefäße. GOtt kann alle Stunden seine Gaben wieder nehmen. Darum rühme ein Jeder von sich nichts mit Paulus, 2 Cor. 11, 30. als seine Schwachheit, und achte alles für Dreck, Phil. 3, 8.

§. 6. Die Mittel, Demuth in sich zu erwecken und zu beleben, sind: lebendige Vorstellung der unendlichen Majestät und Heiligkeit GOttes, und dagegen unsrer Nichtigkeit und der Eitelkeit aller menschlichen Ehre; — geflissentliche Erinnerung an unsre Schuld, und an unsern Abstand von der Vollkommenheit Christi; — Ernst und Wahrheit gegen sich selbst, s. **Crusius** Moraltheologie II, 1217—1230.

Es ist gestritten worden, ob auch heidnische Philosophen die wahre Demuth gekannt haben? Bejaht haben diese Frage *Barbeyrac*, Traité du Jeu l. I. c. 3. S. 49. **Tholuck**, Lehre von der Sünde, S. 52. 4te Aufl. Aber was man hierüber beibringt, ist doch Etwas, was nur eine entfernte Aehnlichkeit mit der christlichen Demuth hat. In dem ersten Alcibiades des Plato wird A. vom Socrates doch nur wegen der hohen Meinung gezüchtigt', die er von seinen Talenten hatte: in De Legg. l. 4. Bipont. Tom. VIII. 185. sieht man aus der Beschreibung des Gegentheils, des insolenten Uebermuths, der frechen Renommisterei, wie man sie oft bei der Jugend findet, daß das *ταπεινός* nur die Bescheidenheit und Selbstbeherrschung ausdrücke, die sich dem Gesetze unterwirft. Dasselbe gilt von der ähnlichen Stelle im *Plutarch.* de Profect. Virtut. ed. *Reisk.* VI. 304., wo das veränderte Betragen derer, die ins Innere der Philosophie eindringen, mit dem Ernst derer, die in die Mysterien eingeweiht werden, verglichen wird; es ist hier die Ehrerbietung, mit der man sich vor der **höhern Weisheit** beugt. Dies sieht man auch aus der vorhergehenden Stelle S. 302., wo es heißt, daß die Jünglinge beim Anfange der philosophischen Studien übermüthig und anmaßend sind, später aber, wenn sie mit den Früchten des Unterrichts angefüllt sind, legen sie den Dünkel ab, und werden milder, gleich den vollen Aehren, die sich zur Erde neigen. — Den Stoikern fehlte die Demuth ganz, wie *Vitringa*, Observatt. Sacr. I. 667. mit Recht bemerkt, und man findet die Sprache des stolzen Pharisäers, Luc. 18, 11. 12. ganz auch bei Philosophen, wie z. E. in dem Briefe des *Heraclitus*, an den *Hermodorus*, Epp. Philosophor. ed. Lubin S. 59. *καὶ ἐμοί γε πολλοὶ καὶ δυχερέστατοι ἆθλοι κατώρθωνται. νενίκηκα ἡδονάς, νενίκηκα χρήματα, νενίκηκα φιλοτιμίαν, κατεπάλαισα δειλίαν, κολακείαν. οὐκ ἀντιλέγει μοι φόβος, οὐκ ἀντιλέγει μοι μέθη, φοβεῖται με λύπη, φοβεῖται με ὀργή. Κατὰ τούτων αὐτων καὶ αὐτὸς ἐστεφάνωμαι, ἐμοὶ ἐπιτάττων.* Aehnlich *Empedocles* bei Diog. Laert. VIII. Segm. 70., wo S. 535. die Note zu sehen. Das Urtheil des *Augustinus*, Enarr. in Ps. 31. Tom. IV. 136. D. möchte wahr bleiben: Ubicunque etiam inveniuntur optima praecepta morum et disciplinae hu-

militas tamen ista non invenitur. Via humilitatis hujus aliunde manat, a Christo venit. Haec via ab isto est, qui cum esset altus, humilis venit. Vortrefflich ist die Beschreibung der Demuth in dem 118. Briefe des **Augustin** c. 22. Tom. II. S. 255. 56. Via ad humilitatem munita est ab illo, qui gressuum nostrorum tanquam Deus vidit infirmitatem. Ea est autem prima humilitas, secunda humilitas, tertia humilitas, et quoties interrogares, hoc dicerem, non quo alia non sint praecepta, quae dicantur, sed nisi humilitas omnia, quaecunque benefacimus, et praecesserit et comitetur et consecuta fuerit, et proposita, quam intueamur, et apposita cui adhaereamus, et imposita, qua reprimamur, jam nobis de aliquo bono facto gaudentibus totum extorquet de manu superbia. Vitia quippe cetera in peccatis, superbia vero etiam in rectefactis timenda est, ne illa, quae laudabiliter facta sunt, ipsius laudis cupiditate amittantur. Itaque sicut rhetor ille nobilissimus cum interrogatus esset, quid ei primum videretur in eloquentiae praeceptis observari oportere, pronunciationem dicitur respondisse; cum quaereretur, quid secundo, eandem pronunciationem; quid tertio, nihil aliud quam pronunciationem dixisse: ita si interrogares, et quoties interrogares de praeceptis Christianae religionis, nihil me aliud respondere nisi humilitatem liberet, etsi forte alia dicere necessitas cogeret.

Demüthig

§. 1. Der sich der Demuth befleißigt.

Weisheit ist bei den Demüthigen, Sprw. 11, 2.
Der Demüthige wird Ehre empfangen, c. 29, 23.
Der ich in der Höhe und im Heiligthum wohne, und bei denen, so zerschlagenes und demüthiges Geistes sind, auf daß ich erquicke den Geist der Gedemüthigten rc., Esa. 57, 15.
Es ist dir gesagt Mensch, was gut ist — demüthig sein vor deinem GOtt, Mich. 6, 8.
Es haben dir die Hoffärtigen noch nie gefallen, aber allezeit hat dir gefallen der Elenden und Demüthigen Gebet, Jud. 9, 13.
Ein Demüthiger erharret der Zeit, die ihn trösten wird, Sir. 1, 28.
Denn der HErr ist der Allerhöchste, und thut doch große Dinge durch die Demüthigen, Sir. 3, 21.
GOtt hat die hoffärtigen Fürsten vom Stuhl heruntergeworfen und Demüthige darauf gesetzt, Sir. 10, 17. 18.
Denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig, Matth. 11, 29.
GOtt widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade, 1 Petr. 5, 5. Jac. 4, 6.

§. 2. Sir. 3, 21. will sagen: **Es sind viel Erhabene und Angesehene, aber den Sanftmüthigen werden die Geheimnisse GOttes offenbart**, Joh. 14, 21. **GOttes Herrschaft ist groß und will von den Demüthigen geehrt werden.** An den Herzen, die ihn in wahrer Demuth fürchten, sucht er seine größte Ehre, und beweist seine herrliche Macht an schwachen Seelen, 2 Cor. 12, 9.

Demüthigen

§. 1. I) **Von GOtt**, welcher durch allerhand Kreuz und Leiden die Menschen züchtigen, ihnen den Stolz und Uebermuth benehmen, die hohen Einbildungen vertreiben und zernichten kann, 2 Chr. 6, 26. c. 7, 14. Esa. 25, 5. Jud. 8, 17. 2 Cor. 12, 21.

Das Volk in der Wüste, 5 Mos. 8, 2. 3.
Juda um Ahas willen, 2 Chr. 28, 19.
Die Cananiter, Neh. 9, 24.
Der HErr hat mich (Ruth) gedemüthiget, Ruth 1, 21.
Und wenn du mich demüthigest (Ps. 71, 20. 21.), machst du mich groß, 2 Sam. 22, 36. Ps. 18, 36.
Und will den Samen Davids um deßwillen demüthigen, doch nicht ewiglich, 1 Kön. 11, 39.
Ich will alle deine Feinde demüthigen, 1 Chr. 18, 10.
Streue aus den Zorn deines Grimmes, schaue an die Hochmüthigen, wo sie sind, und demüthige sie, Hiob 40, 6.
HErr, mache dich auf, überwältige ihn und demüthige ihn, Ps. 17, 13.
GOtt wird hören und sie demüthigen, der allewege bleibt, Ps. 55, 20.
Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft; er verkürzet meine Tage, Ps. 102, 24.
Ich danke dir, daß du mich demüthigest (erhöret hast) und hilfst mir, Ps. 118, 21.
Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich, nun aber halte ich dein Wort, Ps. 119, 67.
Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast, daß ich deine Rechte lerne, Ps. 119, 71.
Ich bin sehr gedemüthiget, HErr, erquicke mich nach deinem Wort, Ps. 119, 107.
Daß Jedermann (das gemeine Volk) sich bücken müsse und Jedermann (die ehrbaren Personen) gedemüthiget werde; und (besonders) die Augen der Hoffärtigen gedemüthiget werden, Esa. 5, 15.
Ich will die Hoffart der Gewaltigen demüthigen, Esa. 13, 11.
Wer stolz ist, den kann er demüthigen, Dan. 4, 34.
Darum soll die Hoffart Israels vor ihrem Angesicht gedemüthiget werden, Hos. 5, 5. c. 7, 10.
Ich habe dich gedemüthiget; aber ich will dich nicht wieder demüthigen, Nah. 1, 12. (Ich will dich so demüthigen, daß ich es zu wiederholen nicht nöthig habe, vergl. v. 9.)

§. 2. II) **Von Menschen**, a) einen züchtigen, zu paaren treiben, unter den Gehorsam (seine Gewalt) bringen rc., b) schwächen.

a) Abia die Feinde Israels, 2 Chr. 13, 18.
Ammon von Israel, Richt. 11, 33.
David die Philister, 1 Chr. 19, 1.
Die Midianiter von Israel, Richt. 8, 28.
Nebucadnezar, wen er wollte, Dan. 5, 19.
Sara die Hagar, 1 Mos. 16, 6.
Sibechai den Sibai, 1 Chr. 21, 4.
b) Wenn du aber nicht Lust — (Belieben) zu ihr hast, so sollst du sie auslassen (fortschicken für ihre Person) wo sie hin will, und (durchaus) nicht um Geld verkaufen, noch versetzen (eigennützigen Handel mit ihr vornehmen, z. B. einem Knecht anhängen), darum, daß du sie gedemüthiget hast, 5 Mos. 21, 14.

§. 3. **Sich demüthigen** heißt: sich der Demuth befleißigen.* **Vor GOtt**: Seine Sünde er- und bekennen, schmerzliche Reue und Leid darüber haben, den schweren Zorn GOttes fühlen, alle Sicherheit und Hochmuth von sich thun, und mit sanftmüthigem, und allein GOtt gelassenem Herzen diesen fußfällig bitten, daß er die Strafe, die er den Sündern drohet, gnädig abwenden wolle. S. **Buße**.**

* Je höher du bist, je mehr dich demüthige, so wird dir der HErr hold sein, Sir. 3, 20. (S. demüthig §. 2.)
** Da wird sich ihr unbeschnittenes Herz demüthigen, 3 Mos. 26, 41.

Denn die sich demüthigen, die erhöret er, Hiob 22, 29.
Die den HErrn fürchten, schicken ihr Herz, und demüthigen sich vor ihm, Sir. 2, 21.
Demüthige dich von Herzen: denn Feuer und Würmer ist Rache über die Gottlosen, Sir. 7, 19.
So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand GOttes daß er euch erhöhe zu seiner Zeit, 1 Petr. 5, 6. Jac. 4, 10.

§. 4. Vor dem HErrn aller Herren haben sich theils gedemüthiget a), theils nicht b).

a) Hiskia, 2 Chr. 32, 26. c. 33, 12.
Josia, 2 Kön. 22, 19. 2 Chr. 34, 27.
Manasse, 2 Chr. 33, 23.
Die Obersten in Israel, 2 Chr. 12, 6. 7.
Rehabeam, 2 Chr. 12, 12.
Das Volk, Jud. 4, 7.
b) Ammon, 2 Chr. 33, 23.
Belsazer, Dan. 5, 22.
Pharao, 2 Mos. 10, 3.
Zedekia, 2 Chr. 36, 12. Jer. 36, 7.

Denkbrod

So werden 3 Mos. 24, 7. die **Schaubrode** genannt, und zwar darum, damit die Israeliten ihres GOttes gedenken und seinen Namen preisen, ehren und fürchten sollten. S. **Schaubrod**.

Denken

§. 1. **Denken ist die thätige Wirkung des Verstandes.** I) Sich Vorstellung, Einbildung, Gedanken von einer Sache machen, Matth. 3, 9. Luc. 3, 15. Röm. 2, 3. Jac. 1, 7.

Abraham dachte: vielleicht ist keine Gottesfurcht an diesen Orten, 1 Mos. 20, 11.
Jacob, Laban möchte seine Töchter von ihm reißen, 1 Mos. 31, 31.
Josephs Brüder sollen nicht denken, daß er zürne, daß sie ihn in Egypten verkauft, 1 Mos. 45, 5.
Aber sein Herz (Jacobs) gedachte gar viel anders (da fiel er in eine Ohnmacht), 1 Mos. 45, 26.
Ich dachte: laß die Jahre reden, Hiob 32, 7.
Ich lehre sie, und stärke ihren Arm, aber sie denken Böses von mir, Hos. 7, 15.
Wer kann denken, was GOtt will? Weish. 9, 13.
Verlaß dich nicht auf deinen Reichthum, und denke nicht, ich habe genug für mich (zu leben), Sir. 5, 1.
Folge deinem Muthwillen nicht — und denke nicht, wer will mir wehren? v. 2. 3.
Denke nicht, ich habe wohl mehr gesündigt 2c., v. 4.
Mancher karget — und denkt, er habe was vor sich gebracht, Sir. 11, 17. 18.
Warum denket ihr so Arges in eurem Herzen? Matth. 9, 4.
Was denket ihr in eurem Herzen? Luc. 5, 22.

§. 2. II) Sich erinnern, und was in Vergessenheit gerathen, wieder ins Gedächtniß bringen, Tob. 2, 5. A.G. 11, 16.

Ich denke der alten Zeit, der vorigen Jahre, Ps. 77, 6.
Ich denke des Nachts an mein Saitenspiel, Ps. 77, 7.
Da dachte Petrus an die Worte JEsu, Matth. 26, 75.
Ein Weib aber — wenn sie das Kind geboren, denket sie nicht mehr an die Angst 2c., Joh. 16, 21.

§. 3. III) Nachdenken, überlegen, und einen Schluß machen, 2 Kön. 16, 15. Esa. 44, 19. Sir. 7, 30. c. 23, 28. Luc. 18, 4. 2 Cor. 2, 1.

Nun möget ihr denken, was euch zu thun sei, Richt. 18, 14.
Da dachte ich in meinem Herzen, daß solches auch eitel sei, Pred. 2, 15.
Ich denke aber, es ist meine Plage, ich muß sie leiden, Jer. 10, 19.
Jerusalem denkt in dieser Zeit, wie elend und verlassen sie ist, und wie viel Gutes sie von Alters her gehabt hat, Klagel. 1, 7.
Denket, daß der HErr helfen kann, und fürchtet ihn mit Ernst, Weish. 1, 1.
Denket und kauft Weisheit, Sir. 51, 33.
Nicht daß wir tüchtig sind von uns selber, Etwas zu denken (in geistlichen Dingen, damit unsern und andern Seelen zu rathen) als von uns selber, 2 Cor. 3, 5.

§. 4. IV) Seine Gedanken so auf etwas richten, daß man dahin trachtet, wie es auch zur Ausübung gebracht werde, A.G. 5, 33.

Sie rathschlagen mit einander wider mich, und denken mir das Leben zu nehmen, Ps. 31, 14.
Alle, die mich hassen, raunen mit einander wider mich, und denken Böses über mich, Ps. 41, 8.
Die Verächter denken nur zu freveln, Sprw. 13, 2.
Die Gutes denken, denen wird Treue und Güte widerfahren, Sprw. 14, 22.
Wer mit den Augen winkt, denkt nichts Gutes, Sprw. 16, 30.
Die Gottlosen denken nur Schaden zu thun (werden ordentlich nur ärger), Sprw. 21, 12.
Sie denkt nach einem Acker und kauft ihn, Sprw. 31, 16.
Denn er (der Reiche) denkt nicht viel an des Elenden Leben, Pred. 5, 19.
Sie denken nicht darauf (ihre bösen Thaten lassen es nicht zu), daß sie sich kehreten zu ihrem GOtt, Hos. 5, 4.
Und denke Keiner wider seinen Bruder etwas Arges in seinem Herzen, Zach. 7, 10. 8, 17.

§. 5. **Von GOtt** a), welcher, menschlicher Weise zu reden, an uns gedenkt, wenn er seine Gnade, väterliche Liebe und Vorsorge an den Menschen beweist; besonders, wenn er nach schwerer Plage und Bedrängniß, in welchen er die Menschen vergessen zu haben schien, sich ihrer wiederum annimmt, und sie mit Wohlthaten überschüttet b). Mithin ist dieses Denken GOttes kein bloß immanentes in GOtt, sondern ein wirksames, wobei er es den Menschen innerlich fühlen läßt, wie GOtt liebend seiner gedenke, und gnädig für ihn sorge. Es ist höchst nöthig für unsre Ermunterung und Beruhigung, von diesem Denken GOttes an uns eine zweifellose Gewißheit zu erringen, und dasselbe immer sich lebhaft vorzustellen; vorzüglich beim Gebete; sowie es auch uns ernstlich auffordert, gegenseitig immer an GOtt zu denken. Der HErr denkt öfter an uns, als wir an ihn! Hiob 14, 13. (S. **Gedenken.**)

a) Was gilt es, es soll gehen, wie ich denke, Esa. 14, 24.
Was ich denke, das thue ich auch, Esa. 46, 11.
b) Der HErr denket an uns und segnet uns, Ps. 115, 12.
Denn er gedachte an uns, da wir unterdrückt waren, Ps. 136, 23. vergl. 2 Mos. 3, 7. 8.
Wenn Trübsal da ist, so denkest du an deine Barmherzigkeit, Hab. 4, (3) 2.
Gedenke mein GOtt mir daran, und tilge nicht aus meine Barmherzigkeit, die ich an meines GOttes Hause und an seiner Huth gethan habe, Neh. 13, 14.
Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn, und mein trautes Kind? denn ich gedenke noch wohl daran, was 2c., Jer. 31, 20.
Er denket der Barmherzigkeit, und hilft seinem Diener Israel auf, Luc. 1, 54.

§. 6. Der Sünden gedenkt GOtt, wenn er sie zurechnet, und wegen Unbußfertigkeit mit gerechter Strafe heimsucht, Ezech. 21, 23. 24.

HErr, zürne nicht so sehr, und denke nicht ewig der Sünden, Esa. 64, 9.
Darum will ihrer der HErr nicht, sondern er denkt nur an ihre Missethat und will ihre Sünde heimsuchen, Jer. 14, 10.
Denn ihre Sünden reichen bis an den Himmel, und GOtt denkt an ihre Frevel, Offb. 18, 5.

§. 7. **Wir sollen an GOtt denken**, nicht daß wir ihn bloß im Gedächtniß haben, sondern dabei in eine heilige Verwunderung gerissen werden, mit Demuth, festem Vertrauen und seliger Hoffnung, auf seine Güte, Wahrheit, Allmacht, Verheißungen, seinen Namen anrufen, ihm danksagen, und seinen Befehlen willigen Gehorsam leisten. Hingegen gedenkt der Mensch nicht an seinen Schöpfer, wenn er ihn böslich verläßt, und seiner Wohlthaten und der aus deren Verachtung erfolgenden Strafgerechtigkeit gar nicht eingedenk ist, sondern sicher dahin lebt, Esa. 57, 11.

Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse; wir aber gedenken an den Namen unsers GOttes, Ps. 20, 8.
Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich: wenn ich erwache, so rede ich von dir, Ps. 63, 7.
Wenn ich betrübt bin, so denke ich an GOtt, Ps. 77, 4.
Sie gedachten nicht an seine Hand des Tages, da er sie erlösete von seinen Feinden, Ps. 78, 42.

Denkmal

Ein Zeichen, womit man sich einer merkwürdigen Sache erinnern, und sie sich zu Gemüthe führen kann und soll.

Das Osterlamm, 2 Mos. 13, 9.
Und sollst sie binden zum Zeichen auf deine Hand, und sollen dir ein Denkmal (Stirnband) vor (zwischen) deinen Augen sein, 5 Mos. 6, 8. c. 11, 18. (**Binden** §. 3.)

Denkzettel

§. 1. **Der Juden** oder **Denkriemen, Phylacterien.** Sie haben ihren Ursprung in 5 Mos. 6, 8., welches wohl eigentlich, und nicht bildlich, zu nehmen ist. Deren trugen die Juden zwei, einen am Haupt, und einen am linken Arm, wie sie denn auch noch heut zu Tage solche haben. Der **am Haupt** besteht aus einem viereckigten Holz, von gleicher Länge, Breite und Höhe, nach dem Maß des untersten Gliedes am kleinsten Finger. In diesem Holz werden 3 Spalten ausgehölt, daß 4 besondere Stücke mit 3 Räumen dazwischen empor stehen, und darüber wird ein in Wasser geweichtes Leder von einem reinen Thiere naß gelegt, in alle Spalten ein-

gestrichen, und wenn es trocken, wieder abgezogen, da denn dieses Leder eine Figur mit vier ledigen Räumen hat, darein die 4 Stücke aus dem Gesetz Moses, 5 Mos. 11, 13—22. c. 6, 4—10. 2 Mos. 13, 3—10. und v. 11—17. auf so viel Pergamentzetteln zierlich geschrieben, zusammen gerollt, und in anderes Pergament eingewickelt, nach angegebener Ordnung der Gesetzstücke ein jedes in sein Räumlein gethan wird. Damit nun diese Zettel nicht herausfallen, so machen sie eine Decke oder einen Fuß unten umher von hartem Leder, aus welchem ein Stück rund, wie ein halber Cirkel, herausgezogen, und darein ein langer Riemen gesteckt wird, womit sie ihn am Kopf fest machen. Der am **Arm** hat auch zur Form ein viereckigtes Holz, von gleicher Länge und Breite, jedoch etwas größerer Höhe, worüber ein Stück nasses Leder gezogen wird, und daran bleibt, bis es trocken. In die hieraus entstandene Höhe werden die obigen Gesetzstücke, welche auf ein langes, aber doch in 4 Seiten getheiltes Stück geschrieben, gelegt und unten mit einem Fuß versehen, woraus ebenfalls ein Stück Leder zur Fassung des Riemens heraus gezogen ist, womit der Denkzettel an den Arm gebunden wird. Zuletzt durften die gemeinen Juden sie nicht mehr umbinden, weil sie für heiliger gehalten wurden, als das Stirnblatt des Hohenpriesters. Endlich wurde ein Mißbrauch und Aberglauben daraus, indem man ihnen bald eine besondre Kraft, gleich einem Amulete zuschrieb: bald darin ein Abzeichen besondrer Heiligkeit suchte.

Sie (die Pharisäer) machen ihre Denkzettel breit, Matth. 23, 5.

§. 2. **Denkzettel GOttes**, Mal. 3, 16. GOtt befiehlt selber, Gedächtnißbücher zu machen, 2 Mos. 17, 14. und die Menschen thun es auch, Esth. 2, 23. um eine merkwürdige Sache nicht zu vergessen. Bei GOtt ist zwar keine Vergessenheit; Ebr. 4, 13. doch wird ihm, so zu reden, ein solches Gedächtnißbuch zugeschrieben, 2 Mos. 32, 32. 5 Mos. 32, 34. in welchem aller Menschen Leben, Thun und Leiden eingeschrieben steht, und welches er immer vor Augen hat, und hinein sieht, wie es besonders den Seinigen geht. Dieses Bild giebt also den Frommen den Trost, daß GOtt Alles gar wohl wisse, was die Bösen freveln, und die Guten leiden, und zu seiner Zeit vergelten werde. (S. **Buch** §. 5.)

Derben

Eine Stadt in Lycaonien, wo Paulus und Barnabas predigten, A.G. 14, 6. 20. c. 16, 1. Gajus von Derben, c. 20, 4.

Dessa

Aschen- oder Schmalzgrube. Ein Flecken in Judäa, 2 Macc. 14, 16.

Deuten

§. 1. I) So viel als **Auslegen.** S. 108.

Von Träumen, 1 Mos. 40, 22. c. 41, 8. 12. 13. 15. 24. Dan. 2, 4. 5. 6. c. 5, 12.

Ihr deutet es fälschlich, und seid alle unnütze Aerzte, Hiob 13, 4. (ihr bringt Lügen auf die Bahn und wollt gerne mit GOtt rechten.)

Du wirst ja nimmer Eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz übel deutet, Ps. 94, 20.

Ihre Priester entweihen das Heiligthum, und deuten das Gesetz freventlich, Zeph. 3, 4.

Deute uns dieses Gleichniß vom Unkraut auf dem Acker, Matth. 13, 36.

§. 2. II) **Andeuten, anzeigen**, Ebr. 9, 8.

Daß aber die Todten auferstehen, hat Moses (an) gedeutet, bei dem Busch, Luc. 20, 37. (2 Mos. 3, 6.)

Das sagte er aber, zu deuten, welches Todes er sterben würde, Joh. 12, 33. c. 21, 19. c. 18, 32.

Agabus deutete (mit gewissen dazu gebrauchten Zeichen) durch den Geist eine große Theurung, A.G. 11, 28.

Dies ist die Offenbarung — und hat sie gedeutet (unter vielen prophetischen Bildern), Offb. 1, 1.

§. 3. III) Zeigt es eine Bewegung an, wenn ein böser Mensch mit Füßen ein Zeichen giebt, oder die Lippen einbeißt, sie rumpft, um die Einfältigen und Sorglosen zu verspotten, zu betrügen rc.)

Ein loser Mensch winket mit Augen, deutet mit Füßen, zeigt mit Fingern, Sprw. 6, 12. 13.

Wer mit Lippen deutet, vollbringt Böses, c. 16, 30.

Deutlich

Wohlverständlich, 1 Cor. 14, 9. mit ausdrücklichen Worten, 1 Tim. 4, 1.

Deutung

Auslegung, Sprw. 1, 6. Jer. 14, 14. Sir. 34, 5. 11. Kraft und Inhalt, 1 Cor. 14, 11.

Vom Traum, 1 Mos. 40, 12. 16. 18. c. 41, 11.
— Nebucadnezars, Dan. 2, 6. 9. 26. c. 4, 16. 21. c. 5, 8.

Diaconus

Diener, 1 Tim. 3, 8. Sie sind zur Zeit der Apostel entstanden, A.G. 6, 5. und gingen bei dem Predigtamt, bei Taufen, Krankenbesuchen, Almosenvertheilung rc., an die Hand, wie die Leviten den Priestern im A. T. Man hatte auch **Diaconissinnen**, Röm. 16, 1. 1 Tim. 5, 9. nicht, daß sie das Wort GOttes gepredigt hätten, sondern sie verrichteten z. B. beim Almosen, bei Kranken, und zwar bei Weibspersonen, ihre Dienste, und gingen diesen an die Hand.

Diana

§. 1. **Mond, Nachtschein.** Eine heidnische Abgöttin, sonst **Luna, Lucina, Proserpina, Hekate, Trivia** und **Delia** genannt. Sie soll eine Tochter des Zeus gewesen, deren Bildniß vom Himmel gefallen, und mit schönen Brüsten geziert gewesen sein, um dadurch anzuzeigen, daß sie alle Menschen und Vieh ernähre. Andere halten sie für was Anderes. Die Epheser hatten ihr einen sehr kostbaren Tempel in Zeit von 200 Jahren erbaut, welcher unter die 7 Wunderwerke der Welt gezählt wurde. Man opferte ihr zu Ehren Menschen. Als der Tempel 400 Jahre gestanden, verbrannte ihn Herostratus, A.G. 19, 27. 28.

§. 2. **Tempel der Diana**, A.G. 19, 24. waren Bildlein, nach dem großen Tempel gebildet, in welchen man die Diana als einen Amulet am Halse trug oder sonst auf eine abergläubische Art verwahrte. Wie heut zu Tage die Papisten allerhand Heiliger gegossene Bilder verehren.

Diblaim

Dürre Feigen. Vater Gomers, Hos. 1, 3.

Diblath

Ein unbekannter Ort, Ezech. 6, 14. Doch vergl. Jer. 48, 22.

Dibon

Genugsamer Verstand. Eine feste Stadt im Gefilde Moab, 4 Mos. 21, 30. c. 32, 3. 34. Jos. 13, 9. 17. Neh. 11, 25. hatte abgöttische Altäre, Esa. 15, 2. Jer. 48, 18.

Dibon Gad

Da lagerte sich Israel, 4 Mos. 33, 45. 46. Ist mit Dibon einerlei.

Dibri

Das Wort. Ein Mann aus dem Stamm Dan, 3 Mos. 24, 11.

Dichten

1) Denken, überlegen, aussinnen ꝛc. 2) Psalmen und Lieder machen, Ps. 45, 2. 108, 2. Sir. 44, 5.

Das Dichten (die Neigung) des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf, 1 Mos. 8, 21. c. 6, 5.
Rufet laut, denn er ist ein GOtt, der dichtet ꝛc., 1 Kön. 18, 27.
Der HErr suchet alle Herzen, und verstehet aller Gedanken Dichten. 1 Chr. 29, 9.
Das Herz des Gerechten dichtet, was zu antworten ist, Sprw. 15. 28.
Trachten und dichten falsche Worte aus dem Herzen, Esa. 59, 13.
Die Lippen meiner Widerwärtigen und ihr Dichten (geht) wider mich täglich, Klagel. 3, 62.
Was Fleisch und Blut dichtet, das ist ja böses Ding, Sir. 17, 30.
Sondern sind in ihrem Dichten (selbst ausgesonnenen oder ungeschickten Vernunftschlüssen) eitel geworden, Röm. 1, 21.

Dichter

Ein Liederdichter, Poet, 1 Kön. 4, 31. Im Grundtext **die Söhne Machals** oder **des Chor.** Musikkünstler.

Dicke

§. 1. **Von verschiedenen Dingen**, hat nach der Art der Dinge, von denen es gebraucht wird, die Bedeutung, z. B.

Dicke Aehren, 1 Mos. 41. 5. 7. (nicht ausgedorrt) die Auen stehen dick mit Korn, Ps. 65, 14.
Dicke Balken, 1 Kön. 7, 6.
Baum, Ezech. 20, 28. c. 31, 3. 10. 14. Weish. 17, 19. Dan. 4, 8. 17.
— Eiche, Ezech. 6, 13. Absalom blieb an einer dicken (ästigen, buschigen) Eiche hangen, 2 Sam. 18, 9.
— Getreide, Ps. 72, 16. (S. beben §. 2.)
— Hagel, Weish. 5, 23. Sir. 43, 16.
Das eherne Meer war einer Hand breit dicke, 1 Kön. 7, 26. 2 Chr. 4, 5.
Dicker Nebel, 2 Mos. 19, 9. 16. 2 Sam. 22, 12. Ps. 18, 12.
Mein kleinster Finger soll dicker sein, denn meines Vaters Lenden, 1 Kön. 12, 10. 2 Chr. 10, 10. vergl. Sir. 47, 28.
(Des Heuchlers) Saat steht dicke (daß er sich eine Zeitlang deren belustigen kann), Hiob 8, 17.
Er (der Gottlose) brüstet sich — und macht sich fett und dick (daß er kaum aus den Augen sehen kann), Hiob 15, 27.
Dicke Wälder (Berge, welche mit dicken Wolken bedeckt), Jer. 4, 29. vergl. v. 13.
Er ist der HErr, des Wege im Wetter und Sturm sind, und unter seinen Füßen dicker Staub, Nah. 1, 3. (Hebr. Wolken sind der Staub seiner Füße, d. i. die ganze Natur ist ihm unterwürfig, und muß ihm dienen; und schnell entscheidet er, wenn es zur Ausführung seiner Gerichte kommt, Esa. 19, 1.)

§. 2. **Dicke Finsterniß**, 2 Mos. 10, 22. Diese geschah nicht an der Sonne, auch nicht an den Egyptern, wie an den Sodomitern, 1 Mos. 19, 11. sondern sie entstand übernatürlich im Lande, nachdem Moses seine Hand gen Himmel gereckt, durch einen schwarzen und dicken Nebel, der die Luft einnahm, und die Sonne, soweit Egypten ging, verdunkelte, daß man die Finsterniß, so zu sagen, greifen konnte.

§. 3. **Ein dickes Herz** ist in seinem verderbten Sinne so verstockt, daß es ruchlos (unempfindlich), Eph. 4, 19. und keine Hoffnung zur Belehrung von sich blicken läßt. Ebenso zeigen **dicke Ohren** Esa. 6, 10. **die Verhärtung** und Halsstarrigkeit eines Menschen an. Im Gegentheil wird von GOtt gesagt, daß seine Ohren nicht dicke seien; um dadurch seine Gnade und seine liebreiche, väterliche Bereitwilligkeit, das Gebet derer, die zu ihm schreien, zu hören und ihr Verlangen zu stillen, auszudrücken.*

Ihr (der Stolzen) Herz ist dick, wie ein Schmeer, Ps. 119, 70.
* Siehe, des HErrn Hand ist nicht zu kurz, daß er nicht helfen könne; und seine Ohren sind nicht dicke geworden, daß er nicht höre, Esa. 59, 1.

§. 4. **Dickes Schwert**, Esa. 34, 6. zeigt die Größe und Schwere der göttlichen Rache an, da von dem Blutvergießen die Erde dick v. 7. wird.

Dieb

§. 1. Ein Dieb ist ein boshaftiger Mensch, der dem Andern das Seinige wider Willen entwendet, es geschehe nun heimlich oder öffentlich, mit Betrug, List, oder Gewalt. S. **Diebstahl.**

Strafe eines Diebes, 2 Mos. 22, 2. 3. 7. 8. 12.
Wenn ein Dieb eine Seele stiehlet, der soll sterben, 5 Mos. 24, 7.
Des Nachts ist er (der Gottlose) wie ein Dieb, Hiob 24, 14.
Wenn du einen Dieb siehst, so läufst du mit ihm, Ps. 50, 18.
Es ist einem Diebe nicht so große Schmach (vergleichungsweise mit der Schuld des Ehebruchs v. 32.), ob er stiehlt, seine Seele zu sättigen, weil ihn hungert, Sprw. 6, 30.
Wer mit Dieben Theil hat, höret fluchen, und sagt es nicht an, der hasset sein Leben, Sprw. 29, 24.
Wie ein Dieb zu Schanden wird, wenn er ergriffen wird, also ꝛc., Jer. 2, 26.
Darneben seid ihr Diebe, Mörder, Ehebrecher ꝛc., Jer. 7, 9.
Und die Diebe des Nachts sollen über dich kommen, die sollen ihnen genug verderben, Jer. 49, 9.
Wiewohl sie unter sich selbst mit Dieben, und auswendig mit Räubern gestraft sind, Hos. 7, 1.
Wenn Diebe oder Verstörer zur Nacht über dich kommen werden, Obad. v. 5.
Alle Diebe werden in diesem Briefe (s. Brief §. 3.) fromm gesprochen, Zach. 5, 3.
Ein Dieb ist ein schändliches Ding, aber ein Verläumder ist viel schändlicher, Sir. 5, 17. (weil er seinem Nächsten seinen guten Leumund stiehlt, welcher höher als zeitliche Güter zu achten.)
Ein Dieb ist nicht so böse, als ein Mensch, der sich zu Lügen gewöhnet, Sir. 20, 27.
Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden — und da die Diebe nachgraben ꝛc., Matth. 6, 19. 20. Luc. 12, 33.
Ein Dieb kommt nicht, denn daß er stehle, würge und umbringe, Joh. 10, 10.
Diebe werden das Reich GOttes nicht ererben, 1 Cor. 6, 10.
Niemand leide unter euch als ein Mörder, oder Dieb ꝛc., 1 Petr. 4, 15.

§. 2. **Die Dieberei ist das gemeinste Handwerk, und die größte Zunft auf Erden, und wenn man die Welt jetzt auf alle Stände ansiehet, so ist sie nichts anders, als ein großer weiter Stall voll großer Diebe, also, daß wo man sie alle an den Galgen henken sollte, was Diebe sind, und doch nicht heißen wollen, sollte die Welt bald wüste werden, und beides an Henkern und Galgen gebrechen.** Luther X. 83—85.

§. 3. **Es giebt verschiedene Arten Diebe**; die Schrift nennt unter andern:

Den Achan, Jos. 7, 1—21.
Die Fürsten Judas, Esa. 1, 23.
Gehasi, 2 Kön. 5, 20.
Judas Ischarioth, Joh. 12, 6.
Juden, Jer. 7, 9.
Micha von Ephraim, Richt. 17, 1.
Den Teufel, welcher seine Diebesgriffe an den ersten Eltern zeigte.

§. 4. Im bildlichen Verstande ist ein **Dieb** das Bild der falschen Lehrer, welche keinen ordentlichen Beruf haben, Jer. 23, 30 f. die von sich selbst laufen, aus unlautern Antrieben sich in das Lehramt eindrängen oder einschleichen, Jer. 23, 21. dem Höchsten die ihm gebührende Ehre, Christi Verdienste die Kraft rauben, wenn sie jene der Creatur, und diese den Werken beilegen, den geängsteten Gewissen den wahren Trost abstehlen, und dem Heilande die

Seelen entreißen, die ihm als sein Eigenthum angehören.

Wer nicht zur Thür hinein gehet in den Schafstall, sondern steiget anderswo hinein, der ist ein Dieb und ein Mörder, Joh. 10, 1. f. Thür §. 4.
Alle, die vor mir gewesen, Joh. 10, 8.

§. 5. Diese letzte Stelle ist nicht schlechthin von Allen, die vor JEsu als Lehrer und Propheten aufgetreten sind, zu verstehen: sondern, wie **Kommen** auch Matth. 11, 3. Joh. 5, 44. steht, von denen, die **als Messias aufgetreten** sind; mithin sich fälschlich dafür ausgegeben haben. Solche Volksverführer waren Diebe und Mörder.

§. 6. Wenn der Einbruch des Tages des HErrn zum Gericht, A.G. 17, 31. dem Kommen eines Diebes verglichen wird: so geschieht es 1) weil er für Alle plötzlich, unangemeldet, überraschend erfolgt; und besonders 2) weil er für die Sünder und Irdischgesinnten wie ein Dieb kommt, indem er ihnen all ihr Gut und ihre Hoffnung entreißt. Lasset uns in Bereitschaft stehen, damit wir würdig sein mögen zu stehen vor des Menschen Sohn, Matth. 24, 43. 44. Luc. 12, 39.

Denn ihr selbst wisset gewiß (und eigentlich), daß der Tag des HErrn wird kommen (plötzlich) wie ein Dieb in der Nacht, 1 Thess. 5, 2. 4. 2 Petr. 3, 10.
So du nicht wirst wachen, werde ich über dich kommen, wie ein Dieb, und wirst nicht wissen, welche Stunde ich über dich kommen werde, Offb. 3, 3.
Siehe, ich komme als ein Dieb, Offb. 16, 15.

Dieberei

So viel als **Diebstahl**.

Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnisse und Lästerung, Matth. 15, 19. Marc. 7, 22.
Die auch nicht Buße thaten für ihre — Dieberei, Offb. 9, 21.

Diebsgesellen

GOtt nennt durch Esa. 1, 23. die Fürsten so, weil sie sein Wort hintan setzten, nicht Acht auf ihr Regiment geben, und den Betrügereien, Diebereien und aller Bosheit durch die Finger sehen, um ihren sündlichen Vortheil davon zu ziehen.

Diebstahl

§. 1. Ist die gottlose Handlung, da man einem Andern wider seinen Willen, heimlich oder öffentlich durch listige Ränke, oder Gewalt, unter dem Schein Rechtens oder mit offenbarem Unrecht, das Seinige entwendet.

Das sei ein Diebstahl bei mir, 1 Mos. 30, 33.
Hat er (der Dieb) nichts, so verkaufe man ihn um seinen Diebstahl, 2 Mos. 22, 3.
Findet man bei ihm den Diebstahl lebendig — so soll er es zwiefältig wiedergeben, ib. v. 4.
Und gehet bei ihnen unter einander Blut, Mord, Diebstahl rc., Weish. 14, 25.

§. 2. Der Diebstahl ist verschieden. **In einer Gemeine sitzen Bierbrauer, Weinschenken, Fischer, Fleischer, Schneider, Schuster und allerhand Handwerksleute, da ist gar selten Einer unter ihnen, der nicht einen Dieb im Busen trägt.** Luther III. 1673. Einer betrügt und bestiehlt seinen Nächsten so, der Andere so. Wir finden:

Diebe, welche dem Höchsten seine Ehre abstehlen, und diese den Götzen oder andern Sachen zuwenden. (S. **Abgötterei** §. 4. 5.)
Kirchendiebe (Dieb §. 5.), die Kirchen- und Schuldienern den Sold zurück halten, Neh. 13, 10. der Geistlichen Einkommen zu ihrem Vortheil wenden, 2 Chr. 28, 21. der Wittwen Häuser fressen, Matth. 23, 14. das den Armen gewidmete Geld verwenden, A.G. 5, 2.
Seelendiebe, welche die Seelen in Irrthum führen, Esa. 3, 12. Matth. 24, 5. 11 rc.
Hausdiebe, Luc. 16, 6. 7.
Menschendiebe, 2 Mos. 21, 16. 5 Mos. 24, 7. 1 Tim. 1, 10. wenn den Eltern die Kinder genommen werden.
Viehdiebe, 2 Mos. 22, 1. 1 Sam. 12, 3.
Gold- und Gelddiebe durch allerhand Mittel, Amos 2, 6. 7. c. 8, 5. 6. 5 Mos. 25, 13. 14.
Ehrendiebe, 2 Sam. 16, 7. 8.
Herzensdiebe, welche durch allerhand listige und scheinbare Worte die Herzen Anderer zu sich ziehen, wie Absalom, 2 Sam. 15, 6.

§. 3. Diese Sünde aber wird begangen mit dem **Herzen**, Matth. 5, 28. vergl. c. 15, 19. Mich. 2, 1. 2. mit dem **Munde**, wenn man seinem Nächsten das Seinige abzuschwatzen sucht, Jac. 3, 5 ff. Mich. 6, 12. Jer. 9, 4. 5. mit der **That** selbst, und zwar auf verschiedene Art, wenn man:

Oeffentlich stiehlt, 3 Mos. 19, 13.
Das anvertraute Gut veruntreuet, 2 Mos. 22, 10. f. 3 Mos. 6, 3 f.
Den verdienten Lohn schmälert, oder zurück hält, 3 Mos. 19, 13. 5 Mos. 24, 14. Jer. 22, 13. Sir. 34, 27. Tob. 4, 15. Jac. 5, 4.
In Handel und Wandel übersetzt, 3 Mos. 19, 11.
Unrechtes Maß, Elle und Gewicht führt, 3 Mos. 19, 35. 5 Mos. 25, 13. Sprw. 11, 1. c. 20, 10. Mich. 6, 10. Amos 8, 5.
Schlechte Waaren für gute verkauft, Amos 8, 6.
Das Eingehandelte nicht dem Werthe nach, oder mit schlechter Münze bezahlt, Hiob 31, 39 f. Amos 8, 5.
Unbilligen Wucher treibt, 2 Mos. 22, 25. 3 Mos. 25, 35 f. 5 Mos. 23, 19. Neh. 5, 7. 9. 10. Ps. 15, 5. Sprw. 28, 8. Ezech. 18, 8.
Dem Schuldner mit Gewalt ein Pfand nimmt, 2 Mos. 22, 26. 5 Mos. 24, 6. Hiob 22, 6. c. 24, 3. 9. Ezech. 18, 7. 12. 16.
Das Geborgte nicht bezahlt, Ps. 37, 21. Sir. 29, 2 f.
Seinen Schuldner ohne Noth zu dessen Ruin treibt, 2 Mos. 22, 25. Esa. 58, 6. Amos 5, 11. 12. Sir. 29, 11.
Das Gefundene heimlich und boshaft zurück hält, und dem Eigenthumsherrn nicht wieder giebt, 2 Mos. 23, 4. 3 Mos. 6, 3. 5 Mos. 22, 1.
Des gestohlnen Guts sich theilhaftig macht, Sprw. 29, 24. Röm. 1, 32. Eph. 5, 11 rc. rc.

§. 4. Alle dergleichen diebische Griffe sind sowohl wider das Recht der Natur: **Jedem das Seine**, Matth. 7, 12. als auch wider die heil. Schrift; wie denn GOtt den Diebstahl ernstlich a) verboten, 2 Mos. 20, 15. 3 Mos. 19, 11. 13, 35. 36. 5 Mos. 5, 19. c. 25, 13. 14. Sprw. 29, 24. c. 30, 9. Zach. 7, 10. Matth. 19, 18. Marc. 10, 19. Luc. 18, 20. Luc. 3, 14. Eph. 4, 28. 1 Thess. 4, 6. 1 Petr. 4, 15. b) an demselben ein Gräuel hat, 5 Mos. 25, 16. Sprw. 11, 1. c. 20, 23. Mich. 6, 11. 12. Ueberdies ist c) der Diebstahl an sich eine höchst schändliche Sache, Sir. 5, 17. Jer. 2, 26. am unwürdigsten eines Christen, der seiner christlichen Brüder Rechte und Eigenthum achten, bessere himmlische Schätze kennen, und GOttes Majestät, der nach seiner Macht das Irdische vertheilt, fürchten soll. Auch bleibt der Diebstahl d) nicht ungestraft sowohl 2 Mos. 22, 4. zeitlich, 2 Sam. 12, 6. Sprw. 6, 31. am Leben, 2 Mos. 21, 16. 5 Mos. 24, 7. als auch ewig, 1 Cor. 6, 10. und wie lockend und süß auch der Besitz des Gestohlenen deuchten möge, Sprw. 9, 17. wird er doch bald eine drückende Last, und verbittert allen Genuß, c. 20, 17.

§. 5. Ein Jeder hüte sich demnach vor unrechtem Gute, Eph. 4, 28. Sir. 41, 22. Ps. 37, 3. damit nicht das **Wehe** Hab. 2, 6. über seinen Hals komme; und lerne, um vor Versuchungen dieser Art bewahrt zu bleiben, arbeiten, mäßig, genügsam sein, den Werth der himmlischen Güter recht schätzen, GOttes Gericht scheuen, und auf seine Fürsorge vertrauen.

Dienen

§. 1. Einem Andern zu Gebote stehen, und seine Befehle ausrichten. a) GOtt, dem Schöpfer aller

Dinge, dient 1) die Creatur, Weish. 19, 6. wenn er sie zur Rache rüstet; 2) die Engel, wenn sie theils seine Befehle ausrichten, Ps. 103, 20. Ps. 104, 4. Ebr. 1, 7. theils vor ihm stehen, und ihn mit den Auserwählten, Offb. 22, 3. unaufhörlich loben und danken; 3) die Menschen, wenn sie ihn allein Matth. 4, 10. von ganzem Herzen 1 Sam. 12, 20. 24. mit Freuden, Ps. 100, 2. ohne Furcht, Luc. 1, 74. und in aller Demuth, A.G. 20, 19. verehren, und nach dem, was er in seinen Geboten von ihnen haben will, nach allen Kräften ein heiliges Leben führen. S. **Gottesdienst.**

1) Die Creatur, so dir, als dem Schöpfer dienet, ist heftig zur Plage über die Ungerechten, Weish. 16, 24.
2) Tausendmal tausend dieneten ihm, und zehn tausend mal zehn tausend standen vor ihm (d. i. viel tausendmal tausend Engel), Dan. 7, 10.
3) David hat dem Willen GOttes gedienet, A.G. 13, 36.
Hanna dienete GOtt mit Fasten und Beten Tag und Nacht, Luc. 2, 37.
Paulus mit aller Demuth, A.G. 20, 19. in seinem Geist (mit willigem Herzen) am Evangelio von Christo, Röm. 1, 9. mit dem Gemüth dem Gesetz GOttes, Röm. 7, 25. rühmet sich (s. rühmen), daß er GOtt diene, Röm. 15, 17.
Salomo soll GOtt mit ganzem Herzen dienen, 1 Chr. 29, 9.
Samuel dem HErrn unter Eli, 1 Sam. 3, 1.
Tobias dienete GOtt Tob. 1, 6.
Pharao soll die Israeliten ziehen lassen, daß sie GOtt dienen. 2 Mos. 4, 23. c. 7, 16. c. 8, 1. c. 9, 1. 13. c. 10, 3.
Bete sie nicht an, und diene ihnen nicht, 2 Mos. 20, 5. c. 23, 24. c. 23, 33.
Aber dem HErrn, eurem GOtt, sollt ihr dienen, so wird er dein Brod und Wasser segnen, 2 Mos. 23, 25.
Sondern sollst den HErrn, deinen GOtt, fürchten, und ihm dienen, und bei seinem Namen schwören, 5 Mos. 6, 13. c. 10, 12. c. 11, 13. c. 13, 4.
Sollen wir von ganzer Seele dienen, Jos. 22, 5. rechtschaffen und treulich, c. 24, 14. allein, 1 Sam. 7, 3. 4. von ganzem Herzen, 1 Sam. 12, 20. 24.
Ihr könnet dem HErrn nicht dienen (und zugleich neben ihm andern Göttern), Jos. 24, 19.
Israel dienete dem HErrn, so lange Josua lebte, Jos. 24, 31. Richt. 2, 7.
Wer ist der Allmächtige (sagen sie), daß wir ihm dienen sollten? Hiob 21, 15.
Gehorchen sie, und dienen ihm, so werden sie bei guten Tagen alt werden, und mit Lust leben, Hiob 36, 11.
Dienet dem HErrn mit (kindlicher) Furcht, und freuet euch mit Zittern, Ps. 2, 11.
Alle Könige werden ihn anbeten; alle Heiden werden ihm dienen, Ps. 72, 11.
Dienet dem HErrn mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken, Ps. 100, 2.
Es bleibet täglich nach deinem Wort, denn es muß dir Alles dienen, Ps. 119, 91.
Welche Heiden oder Königreiche dir nicht dienen wollen, die sollen umkommen, Esa. 60, 12.
Dein GOtt, dem du ohne Unterlaß dienest, der helfe dir, Dan. 6, 16.
Alsdann will ich den Völkern anders predigen lassen mit freundlichen Lippen, daß sie alle sollen des HErrn Namen anrufen, und ihm dienen einträchtiglich, Zeph. 3, 9.
Damit daß ihr saget: Es ist umsonst, daß man GOtt dienet, Mal. 3, 14.
Darum sollen wir uns demüthigen von Herzen, und ihm dienen 2c., Jud. 8, 14.
Das weiß ich fürwahr, wer GOtt dienet, der wird nach der Anfechtung getröstet, Tob. 3, 22.
Dienet dem HErrn in der Wahrheit, und haltet euch zu ihm rechtschaffen, Tob. 14, 10.
Willst du GOtt dienen (etwas zusagen, dich zu bessern), so laß dirs ein Ernst sein, auf daß du GOtt nicht versuchest, Sir. 18, 23.
Wer GOtt dienet mit Lust, der ist angenehm, und sein Gebet reichet bis an die Wolken, Sir. 35, 20.
Du sollst anbeten GOtt, deinen HErrn, und ihm allein dienen, Matth. 4, 10. Luc. 4, 8.
Aber vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren solche Lehren die (nichts denn) Menschengebote sind, Matth. 15, 9. Marc. 7, 7.
Daß wir erlöset aus der Hand unserer Feinde, ihm dieneten ohne Furcht unser Lebelang, Luc. 1, 74.
Dieser überredete die Leute, GOtt zu dienen, dem Gesetz zuwider, A.G. 18, 13.
Wir sind die Beschneidung, die wir GOtt im Geiste dienen, Phil. 3, 3.
Ich danke GOtt, dem ich diene 2c., 2 Tim. 1, 3.
Darum, dieweil wir empfangen ein unbewegliches Reich, haben wir Gnade, durch welche wir sollen GOtt dienen, ihm zu Gefallen mit Zucht und Furcht, Ebr. 12, 28.
So aber sich Jemand unter euch lässet dünken, er diene GOtt (gar andächtig) und hält seine Zunge nicht im Zaum, sondern verführet sein Herz, des Gottesdienst ist eitel, Jac. 1, 26.

§. 2. Es wird, wie das **Anbeten** §. 3. auch von Götzen gebraucht. Solche Götzendiener treiben Abgötterei. S. **Abgötterei** §. 4. 8.

Schämen müssen sich Alle, die den Bildern dienen, Ps. 97, 7.
Wie ihr mich verlasset, und fremden Göttern dienet in eurem eigenen Lande; also sollt ihr auch Fremden dienen in einem Lande, das nicht euer ist, Jer. 5, 19.
Folget nicht andern Göttern, daß ihr ihnen dienet, und sie anbetet, Jer. 25, 6.
Den schändlichen Götzen dienen, ist alles Bösen Anfang Ursach und Ende, Weish. 14, 27.
Die GOttes Wahrheit haben verwandelt in Lügen, und haben geehret und gedienet dem Geschöpfe mehr, denn dem Schöpfer, Röm. 1, 25.

§. 3. Christo, dem Könige aller Könige und dem Heiland der Welt, stehen zu Gebote, und richten seine Befehle aus 1) die Engel, 2) die Lehrer und Prediger (s. **Diener** §. 2.), 3) alle Gläubigen, welche ihm nachfolgen, und die Lehre seines Evangelii anund ihn **aufnehmen.**

1) Siehe, da traten die Engel zu ihm und dieneten ihm (mit Anbeten vergl. Ps. 97, 7. Ebr. 1, 6.) Matth. 4, 11. (oder vielmehr, daß sie ihm Speise brachten.)
2) Wer mir dienen will, der folge mir nach, und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein (wie im Tode, so in der Herrlichkeit.) Und (denn) wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren, Joh. 12, 26.
Wer darin Christo dienet, der ist GOtt gefällig, und den Menschen werth, Röm. 14, 18.
Und wisset — denn ihr dienet dem HErrn Christo, Col. 3, 24.

§. 4. Von dem Amt Aarons, der Priester und Leviten in der Stiftshütte, 2 Mos. 28, 35. c. 29, 30. c. 30, 20. c. 39, 1. 4 Mos. 8, 11. 15. 19. 25. 4 Mos. 16, 9. 1 Chr. 16, 2. 2 Chr. 8, 14. c. 23, 6. c. 31, 2. Neh. 10, 36. 39. Esr. 6, 18. Ezech. 40, 45. 46. Sir. 45, 19.

Elis Söhne schliefen bei den Weibern, die da dieneten (die sich dem HErrn zum Dienst im Tempel geweiht hatten, deren Schändung also viel strafbarer war) bei der Hütte des Stifts, 1 Sam. 2, 22.

§. 5. Von dem Amt der Apostel, Röm. 1, 9. und derer, die ihnen zugeordnet, 1 Tim. 3, 10. 13. z. B.

Onesimus, Philem. 13. Onesiphorus, 2 Tim. 1, 18. Timotheus, Phil. 2, 22. 30. und Erastus dieneten dem Paulus, A.G. 19, 22.

§. 6. Einem an die Hand gehen, zu Gefallen ein Geschäft über sich nehmen, und es willig ausrichten, es bestehe, worin es wolle.

Alles, was im Hause Ziba wohnete, dienete Mephiboseth, 2 Sam. 9, 12.
Abigail dienet dem David, 1 Sam. 25, 41.
Abisag dem David, 1 Kön. 1, 4. 15.
Diene einem Narren in seiner Sache nicht, und siehe seine Gewalt nicht an, Sir. 4, 32.
Einem weisen Knechte muß der Herr dienen, Sir. 10, 28.
Mancher dienet dem Andern zu unrechten Sachen; und eben damit kriegt er ihn zum Feinde, Sir. 20, 25.
Petrus Schwieger dienete, Matth. 8, 15. Luc. 4, 39. Marc. 1, 31. (stand bei Tische and reichte das Nöthige.)
Martha dienete JEsu, Joh. 12, 2. Luc. 10, 40. sie machte zurechte, was zu Tische gehörig) S. Luc. 12, 37. c. 17, 8.
Welcher ist der Größte, der zu Tische sitzet oder der da dienet? Luc. 22, 27. (S. auch A.G. 6, 2. Joh. 2, 1.)
Dienet (theilet aus unter) einander ein Jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, 1 Petr. 4, 10.

§. 7. Den Vorgesetzten Gehorsam leisten, und dasjenige, was einem obliegt, willig thun, und zwar im Regierungsstande, wenn man, der Obrigkeit unterthan, entweder ein öffentliches Amt verwaltet oder Privatgeschäfte verrichtet, oder unter deren Schutze leben und Sicherheit suchen will; im Hausstande, wenn man die Pflichten der Dienstboten aufrichtig und redlich erfüllt.

Jacob dienete Laban, 1 Mos. 29, 15. sieben Jahre um Rahel, c. 29, 18. 25. 27. 30. Hos. 12, 13. aus allen Kräften, 1 Mos. 31, 6. zwanzig Jahr, v. 41. der verarmte Bruder soll wie ein Tagelöhner dienen, 3 Mos. 25, 39. 40.
David vor Saul, 1 Sam. 16, 21.
Elisa dem Elias, 1 Kön. 19, 21.
Sieben Kämmerer vor Ahasverus, Esth. 1, 10.
Knaben zu dienen ins Königs Hof, Dan. 1, 4. 5.
Niemand kann zweien Herren dienen, entweder er wird Einen hassen, und den Andern lieben, Matth. 6, 24. Luc. 16, 13. (S. §. 10.)
Gleichwie des Menschen Sohn nicht gekommen ist, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er diene (Phil. 2, 7.) und gebe sein Leben zur Erlösung für Viele, Matth. 20, 28. Marc. 10, 45.

§. 8. Zinsbar, Klagel. 1, 1. dienstbar sein, 1 Sam. 17, 9. mit schwerer Frohn- und Dienstbarkeit hart gedrückt werden. S. **Dienstbar.**

Abrahams Same wurde 400 Jahr zu dienen gezwungen, 1 Mos. 15, 13. 14.
Der Große wird dem Kleinen dienen, 1 Mos. 25, 23. c. 27, 40. vergl. Röm. 9, 10.
Dem Salomo Königreiche, 1 Kön. 4, 21.
Völker dem Nebucadnezar, Jer. 28, 14.

§. 9. **Dem Bauche** Röm. 16, 18. S. **Bauch** §. 3.

§. 10. **Dem Mammon:** mit seinem Herzen, welches eine Wohnung des heiligen Geistes sein sollte, an den zeitlichen Gütern hangen, und bei Hintansetzung des ewigen und höchsten Gutes unersättlich das Zeitliche suchen, sein Vertrauen darauf setzen, zum Goldklumpen sagen: **Du bist mein Trost,** Hiob 31, 24. und also die **schändlichste Abgötterei** treiben. S. 1 Cor. 6, 9. 10.

Ihr könnet nicht GOtt dienen und dem Mammon, Matth. 6, 24. Luc. 16, 13.

§. 11. Den **Satzungen, s. Satzung; im neuen Wesen, s. Wesen.**

§. 12. **Der Sünde.** Wider GOttes Gebot, Röm. 6, 12. 19. die Sünde in seinem sterblichen Leibe herrschen lassen, ihr Gehorsam leisten, und gleichsam ihr Sclave sein, alle Fleischeslüste vollbringen, und in einem solchen geistlichen Tode nach des Teufels Wink leben. **Da wird die Decke für zwei zu kurz.** (**Decke** §. 8.)

Dieweil wir wissen ꝛc., Röm. 6, 6. (S. unter aufhören.)
Wir waren auch weiland — dienende den Lüsten ꝛc., Tit. 3, 3.

§. 13. **Behülflich, nützlich sein,** um diesen oder jenen Endzweck zu erreichen, Weish. 15, 7.

Du redest gerne Alles, was zum Verderben dienet mit falscher Zunge, Ps. 52, 6.
Der Mann suchet nicht, was zum Frieden diesem Volk, sondern was zum Unglück dienet, Jer. 38, 4.
Ihre Frucht wird zur Speise dienen, und ihre Blätter zur Arzenei, Ezech. 47, 12.
Das dienet nicht Gnade zu erwerben, sondern vielmehr Zorn und Ungnade, Jud. 8, 10.
Die unnützen Wäscher plaudern, das nichts zur Sache dienet, Sir. 21, 27.
Traurigkeit tödtet viele Leute, und dienet doch nirgend zu, Sir. 30, 25.
Allerlei dienet nicht Jedermann, Sir. 37, 31.
Wozu dienet dieser Unrath? Matth. 26, 8. Luc. 19, 42.
Wir wissen, daß denen, die GOtt lieben, alle Dinge zum Besten dienen, die nach dem Vorsatz berufen sind, Röm. 8, 28.
Lasset uns dem nachstreben, das zum Frieden dienet, und was zur Besserung unter einander dienet, Röm. 14, 19.
Sintemal aber im Fleisch leben, dienet, mehr Frucht zu schaffen, so weiß ich nicht, welches ich erwählen soll, Phil. 1, 22.
Nachdem allerlei seiner göttlichen Kraft, was zum Leben und göttlichen Wandel dienet, uns geschenket ist ꝛc., 2 Petr. 1, 3.
Die Blätter des Holzes dieneten zur Gesundheit der Heiden, Offb. 22, 2. (S. Blatt §. 2.)

Diener, s. Dienen

§. 1. **Ist, wer einen Befehlshaber über sich hat, dem er zu Gebote stehen muß.**

Joseph war Potiphars Diener, 1 Mos. 39, 4.
Josua Moses Diener, 2 Mos. 24, 13. c. 33, 11. 4 Mos. 11, 28. 5 Mos. 1, 38. Jos. 1, 1.
Die Diener Balaks, 4 Mos. 22, 18.
Gehasi, Elisas Diener, 2 Kön. 4, 43. c. 6, 15.
Herodes Diener, Matth. 22, 16. Marc. 3, 6.
Der Pharisäer, Joh. 18, 3. der Juden, v. 12.
Daniel, Hananja ꝛc. des Königs Diener, Dan. 1, 19.
Holofernes machte seinen Dienern ein Abendmahl, Jud. 12, 11. c. 13, 1.
Diener bei der Hochzeit zu Cana, Joh. 2, 5. 9.
Ein Diener gab JEsu einen Backenstreich, Joh. 18, 22.
David hatte gern fromme Diener, Ps. 101, 6.
Ein HErr, der zu Lügen Lust hat, des Diener sind alle gottlos, Sprw. 29, 12.

§. 2. Diener GOttes sind 1) die Engel, welche seine Befehle ausrichten; a) der Teufel, welcher an den Verdammten das strenge und gerechte Gericht GOttes vollzieht, und gleichsam GOttes Nachrichter ist, ohne dabei glückselig zu sein, sondern dies vermehrt gleichsam seinen verdammlichen Zustand, wie er denn zuletzt ebenfalls sein Endurtheil erhält, und selbst in den Kerker der Hölle geworfen wird, Offb. 20, 1—3. (Die guten Engel thun den Willen GOttes mit bewußter freudiger Einstimmung; die bösen Engel, wie auch böse Menschen, müssen, ohne daß sie es wollen oder wissen, doch am Ende GOttes Absichten dienen.) 3) Die Obrigkeit (s. **Dienerin**); 4) Propheten, Priester und Leviten im A. T., welche die heiligen Verrichtungen in der Hütte des Stifts zu versehen hatten. Im N. T. die Bischöfe, Lehrer und Prediger, Sir. 7, 31., welche die Menschen zum Gottesdienst anführen, und ihnen den Weg des Lebens zeigen; Esa. 61, 6. 5) alle Gläubige und Fromme, wenn sie GOtt in Buße, Glauben und Gehorsam lieben, mit Loben, Beten und Danken in Heiligkeit und Gerechtigkeit demüthig verehren.

1) Der du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen, Ps. 104, 4. Ebr. 1, 7. (S. Engel.)
2) Und der Richter überantworte dich dem Diener, und werdest in den Kerker geworfen, Matth. 5, 25. vgl. 1 Cor. 5, 5.
3) Denn sie sind GOttes Diener, die solchen Schutz sollen handhaben, Röm. 13, 6.
4) Samuel, 1 Sam. 2, 11. 18.
Propheten, Diener GOttes, Ezech. 38, 17.
Aaron, Weish. 18, 21.
Von Priestern und Leviten, 1 Chr. 17, 4. 2 Chr. 29, 11. Esr. 7, 24. Jer. 33, 21.
Die Priester, des HErrn Diener trauern, Joel 1, 9. c. 2, 17.
Heulet ihr Diener des Altars, Joel 1, 13.
Tychicus, Pauli Diener in dem HErrn, Eph. 6, 21. Col. 4, 7.
Timotheus, ein Diener GOttes, 1 Thess. 3, 2.
5) Isaac, Diener GOttes, 1 Mos. 24, 14.
Abraham, Isaac und Israel, 2 Mos. 32, 13.
David, Esa. 37, 35.
Moses, Jud. 4, 12. Weish. 10, 16.
Jacob, Bar. 3, 37.
Lobet den HErrn, alle seine Diener, die ihr seinen Willen thut, Ps. 103, 21.
Mein Kind, willst du GOttes Diener sein, so schicke dich zur Anfechtung, Sir. 2, 1.
Er denket der Barmherzigkeit, und hilft seinem Diener Israel auf, Luc. 1, 54.
Und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils, in dem Hause seines Dieners Davids, v. 69.
HErr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren ꝛc., Luc. 2, 29.
Sondern in allen Dingen lasset uns beweisen als die Diener GOttes, 2 Cor. 6, 4.

§. 3. Diener Christi (s. **Dienen** §. 3.) sind nicht allein diejenigen, welche die heilige Lehre des Evangeliums ausbreiten, Luc. 1, 2. und Andern ans Herz legen; sondern auch Alle, welche sein Joch auf sich nehmen, und ihm nachfolgen.

Wo ich bin, soll mein Diener auch sein, Joh. 12, 26.
Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden drob kämpfen, Joh. 18, 36.
Paulus geordnet zum Diener, A.G. 26, 16. soll ein Diener Christi sein, Röm. 15, 16. 1 Cor. 3, 5. Eph. 3, 7. Col. 1, 25.

Dafür halte uns Jedermann, nämlich für Christi Diener rc., 1 Cor. 4, 1.
Epaphrodius, Christi Diener, Col. 1, 7.

§. 4. Die Bischöfe heißen Diener, wie auch die Diaconen, A.G. 13, 5. Phil. 1, 1. Col. 1, 7. (S. **Dienen** §. 5.)

Die Diener laß einen Jeglichen sein Eines Weibes Mann, 1 Tim. 3, 12.
Die Diener (Diaconen) sollen ehrbar sein, 1 Tim. 3, 8.

§. 5. Gleichwie Christus, obgleich der HErr der Menschen, dennoch aus Liebe in bewundernswürdiger Demuth sich herabließ, den Menschen zu dienen, und sein ganzes Leben zu einem fortwährenden Dienen zu machen, wie er dies sinnbildlich darstellte, Joh. 13, 1—15. so soll auch sein Nachfolger, der Christ, nicht im Herrschen seine Lust und Bestimmung suchen, sondern in der edlen Selbsterniedrigung des Dienens seine wahre Würde und Größe beweisen; er soll, frei von Hochmuth und Herrschsucht, eingedenk, daß nicht Andere für ihn, sondern er für Andere da ist, zur Förderung ihres Wohles sich keiner Pflicht weigern, und sich von diesen Liebesdiensten durch keine Bequemlichkeit und Einbildung auf seine höhere Stellung zurückhalten lassen.

Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er diene, Matth. 20, 28.
So Jemand unter euch will gewaltig sein, der sei euer Diener, Matth. 20, 26.
Der Größeste unter euch soll euer Diener sein, Matth. 23, 11. Marc. 10, 43. Luc. 22, 26. 27.

§. 6. **Diener der Beschneidung** heißt Christus, Röm. 15, 8. nicht allein, weil er beschnitten und unter den Juden auferzogen, sondern vornehmlich, weil er Matth. 15, 24. zu denen vom Hause Israel, welche A.G. 10, 45. die **Beschneidung** heißen, gesandt ist, ihnen in eigner Person zu predigen und das Heil anzubieten; wodurch die alte, dem Volke Israel gegebene Verheißung erfüllt und GOttes Wahrhaftigkeit gerechtfertigt wurde. (S. **Schaf** §. 2.)

§. 7. **Sündendiener**, s. unter **Sündendiener**.

Dienerin

GOttes ist die Obrigkeit, insofern die Erhaltung eines Rechtszustandes, die Handhabung der Gerechtigkeit, Sicherung der öffentlichen Ruhe, Bestrafung der Verbrecher, die Bedingung der sittlichen Bildung der Menschen und des öffentlichen Ansehens der Religion ist; und dadurch GOttes Absichten gefördert werden.

Sie ist GOttes Dienerin, dir zu gute. Thust du aber Böses, so fürchte dich; denn sie trägt das Schwert nicht umsonst, (sondern weil) sie ist GOttes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe, über den, der Böses thut, Röm. 13, 4.

Dienst

§. 1. Ist I) die Arbeit der Dienstboten, welche im Hausstande durch Aufwartung und Verrichtung nach Befehl der Herren geschieht, z. B.

Jacob that Dienste bei Laban, 1 Mos. 29, 27.
Eine Dirne am Dienste des Weibes Naeman, 2 Kön. 5, 2.

§. 2. II) Harte und schwere Frohnarbeit, wenn Jemandem, so zu sagen, über Vermögen zu thun auferlegt wird, Esa. 14, 3. Klagel. 1, 3.

Israel wurde mit schwerem Dienst gedrückt, 2 Mos. 1, 11. 13. 5 Mos. 26, 6.
Gehet hin an eure Dienste, 2 Mos. 5, 4. 5.
GOtt hat Israel davon erlöset, 5 Mos. 7, 8.
Rehabeam soll den Dienst des Volks erleichtern, 1 Kön. 12, 4. 2 Chr. 10, 4.

§. 3. III) Die heiligen Verrichtungen der Priester und Leviten, 4 Mos. 6, 7. 8. 36. c. 8, 24. 26. c. 18, 3—5. 5 Mos. 18, 5. a) im A. T., als man GOtt mit Opfern diente; und b) im N. T. ist es so viel als ein Apostelamt, A.G. 1, 25. oder die Verrichtungen der Diaconen und Diaconissinnen, z. B.

a) Die Kleider des Amts zum Dienst im Heiligen, 2 Mos. 35, 19. 21.
Bezaleel und Ahaliab machten allerlei Werk zum Dienste des Heiligthums, 2 Mos. 36, 1. 3. 5. c. 39, 40. 42.
b) Nun fahre ich hin gen Jerusalem, den Heiligen zum Dienst, Röm. 15, 25. 31.
Phöbe war am Dienst (als Diaconissin) der Gemeine zu Kenchrea, Röm. 16, 1.
Marcus ist mir nützlich zum Dienst, 2 Tim. 4, 11. Col. 4, 10.

§. 4. IV) Ist es so viel als ein Ehrendienst, Gefallen, 1 Kön. 12, 7. 2 Kön. 4, 13. Mich. 7, 3.

§. 5. V) Die willigen Verrichtungen der Engel, welche sie auf GOttes Befehl zum Besten der Menschen über sich nehmen, Ebr. 1, 14. vergl. Ps. 34, 8.

§. 6. VI) Der Gottesdienst. S. **Gottesdienst**. 2 Mos. 10, 26. Esa. 43, 23.

So haltet diesen Dienst, 2 Mos. 12, 25. 26. c. 13, 5.
Es kommt aber die Zeit, daß wer euch tödtet, wird meinen er thue GOtt einen Dienst daran, Joh. 16, 2.
Predige ich denn jetzt Menschen oder GOtt zum Dienst? Gal. 1, 10.

§. 7. Paulus will sagen: Suche ich denn bei diesen ernsten Dringen auf Reinerhaltung des Evangeliums, und bei meinem Widerstand gegen falsche Lehren nur gewissen Menschen zu genügen, und sie zufrieden zu stellen (um mich ihnen gefällig zu machen), und nicht vielmehr nur GOtt?

§. 8. **Der Dienst vor Augen**, Eph. 8, 6. Col. 3, 22. ist der äußerliche Fleiß und Diensteifer, den man nur in so weit beweist, als er vor Menschen bemerkt werden kann, denen man gefallen will, ohne gerade im Geheim und auch vor GOttes Augen recht treu zu sein, und durch reine Antriebe geleitet zu werden.

§. 9. **Dienst des vergänglichen Wesens**, Röm. 8, 21. ist das traurige unvermeidliche Geschick, wonach die Creatur, die sichtbare Schöpfung, in Folge des Sündenfalls in ein ihrer ursprünglichen Bestimmung entgegengesetztes Verhältniß gerathen ist, daß sie dem Mißbrauche unterworfen worden, und anstatt zur Ehre GOttes und zum Nutzen der Menschen zu dienen, nun so oft der Sünde dienen und Verderben anrichten muß. S. **Creatur** §. 4.

§. 10. **Dienst der Unreinigkeit**, Röm. 6, 19. ist der unselige Sündenstand eines Unbekehrten, der sich aus einer Sünde in die andere wälzt. Davon mahnet Paulus ab und zum Dienst der Gerechtigkeit an, Röm. 1, 17. welche zu erlangen, der Glaube an Christum allein gilt, und jederzeit gegolten hat, vergl. 2 Cor. 3, 18.

Dienstarbeit

An welchen Tagen zu thun verboten, 3 Mos. 23, 7. 8. 21. 25. 35. 36. 4 Mos. 28, 18. 25. c. 29, 1. 12. 35.

Dienstbar, Dienstbarkeit

§. 1. Von Engeln, welche zu **gemeiner Frohne** bestellte Geister sind.

Sind sie nicht allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst, um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit? Ebr. 1, 14.

§. 2. Sonst ist die **Dienstbarkeit** eine Beraubung der Freiheit, wenn Einer des Andern Botmäßigkeit unterworfen und gezwungen demselben dienen muß.

Ein ebräischer Knecht mußte 6 Jahr dienen, 2 Mos. 21, 2. v. 5. 6. 5 Mos. 15, 16. 17.
Knechte sollen dienstbar sein, 1 Tim. 6, 2.

§. 3. Die Israeliten sind a) in Egypten dienstbar gewesen, und sonst wegen ihrer Sünden, besonders Abgötterei halber b) unter den Richtern und c) unter den Königen von GOtt in die Dienstbarkeit dahin gegeben worden.

a) Währte 430 Jahr, 2 Mos. 12, 40. Gal. 3, 17. A.G. 7, 6. (S. **Diensthaus.**)
b) (1) Dem Könige zu Mesopotamien 8 Jahr, Richt. 3, 4. 8. (2) dem Eglon, der Moabiter König, 18 Jahr, Richt. 3, 14. (3) dem Jabin, der Cananiter König, 20 Jahr, Richt. 4, 2. (4) den Midianitern 7 Jahr, Richt. 6, 1. (5) den Philistern und Ammonitern 18 Jahr, Richt. 10, 7. 8. (6) den Philistern 40 Jahr, Richt. 13, 1.
c) (1) Als die Assyrer viel wegführten von den Stämmen Benjamin und Manasse, 2 Kön. 15, 29. (2) als die 10 Stämme Israels weggeführt wurden, c. 17, 6. c. 18, 11. (3) als das Ueberbleibsel von Manasse fort mußte, c. 21, 14. 2 Chr. 33, 11. (4) unter Jechonia, 2 Kön. 24, 1. 2 Chr. 36, 5. (5) als Jojachin fortgeführt wurde, 2 Kön. 24, 12. (6) die babylonische, Jer. 16, 15. c. 29, 10. 2 Chr. 36, 6. (S. babylonisch §. 2.) diese währte 76 Jahr.

§. 4. Die **geistliche** Dienstbarkeit besteht darin, daß der Sünder ein Knecht der Sünde, und also als ein Sclave dem Teufel unterworfen ist. S. Ps. 51, 7. Röm. 3, 23. Joh. 8, 34. Davon macht uns der Heiland frei, Joh. 8, 36. (S. **Knecht.**)

Diensthaus

Ein Haus der Knechte oder **Knechtschaft** wird Egypten genannt, weil die Israeliten, 2 Mos. 12, 40. daselbst 430 Jahr dienten. Es sind aber diese Jahre von dem Ausgang Abrahams aus Haran, als ihm die Verheißung geschehen, 1 Mos. 12, 4. 7. und er das erstemal in Egypten gezogen war, 1 Mos. 12, 10. von welcher Zeit an Abraham und seine Nachkommen keine bleibende Stätte gehabt haben, zu rechnen, nicht von Jacobs Reise zu seinem Sohn Joseph in Egypten. Denn von da an sind die Israeliten ohngefähr 215 Jahr in Egypten gewesen. Und wenn 1 Mos. 15, 13. A.G. 7, 6. nur 400 Jahr genannt werden, so sind diese entweder von der Verstoßung Hagars anzunehmen, oder es ist nur eine runde Zahl gesetzt.

Ich bin der HErr, dein GOtt, der dich aus Egyptenland geführet hat, aus dem Diensthaus, 5 Mos. 5, 6. S. auch 2 Mos. 13, 3. 14. c. 20, 2. 5 Mos. 6, 12. c. 8, 14. c. 13, 10. Jos. 24, 17. Richt. 6, 8. Jer. 34, 13. Mich. 6, 4.

Dienstzaum

So heißt die Stadt **Gath**, 2 Sam. 8, 1. vergl. 1 Chr. 19, 1. denn es war eine Gränzfestung, wodurch die benachbarten Länder im Zaum gehalten wurden.

Dies und Das

GOtt (die Götter, 1 Kön. 20, 10. c. 19, 2.) thue mir **dies und das**, Ruth 1, 17. 1 Sam. 3, 17. 1 Kön. 2, 23. 2 Kön. 6, 31. Hebr.: **So thue mir GOtt, und so fahre er fort mir zu thun**, d. h. so strafe mich GOtt anhaltend; war eine gewöhnliche Betheuerung, die anzeigte, daß man sich, falls man falsch schwur, allen beliebigen Strafen GOttes unterwerfen wolle.

Dikla, Dikela

Palmbaum. Der siebente Sohn Jaketans, 1 Mos. 10, 27. 1 Chr. 1, 21.

Dilean

Armer Mann. Eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 38.

Dimna

Mistgrube, Stillschweigen. Eine Stadt im Stamm Sebulon, Jos. 21, 35.

Dimon

Zusammenhäufung. Eine Stadt in Moab, welche der Stamm Ruben empfing, Esa. 15, 9. Nach Einigen soll es **Dibon** sein.

Dimona

Blut- oder Gleichdorf. Eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 22.

Dina

Richter oder Gerichte. I) Eine Tochter Jacobs, 1 Mos. 30, 21. von Sichem geschändet, c. 34, 1 f. II) Eine Stadt im Stamm Juda, Esr. 4, 9.

Ding

§. 1. Alles, was ist oder geschieht. Seine jedesmalige Bedeutung ist nach den Umständen des Contextes und dessen Zusammenhangs leicht zu finden.

Potiphar nahm sich keines Dinges an, 1 Mos. 39, 6.
Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Dinge beschicken, 2 Mos. 20, 9.
GOtt hat schreckliche Dinge gethan, 5 Mos. 10, 21. 2 Sam. 7, 23. 1 Chr. 18, 21. große, 1 Chr. 18, 19. Hiob 37, 5. Ps. 106, 21. Sir. 44, 2.
Siehe, ich thue ein Ding in Israel, daß wer das hören wird, dem werden seine beiden Ohren gellen, 1 Sam. 3, 11.
Auch tretet umher, und sehet das größte Ding (**Wunder**), das der HErr vor euren Augen gethan hat, 1 Sam. 12, 16. 24.
Weichet nicht dem Eiteln nach — weil es ein eitel Ding ist, ib. v. 21.
Was ist das für ein Ding, das du thust? 2 Sam. 12, 21.
Was ist dein Knecht, der Hund, daß er solches großes Ding thun sollte? 2 Kön. 8, 13.
Was ist das böse Ding, das ihr thut, und brechet den Sabbathtag? Neh. 13, 17.
Der große Dinge thut, die nicht zu forschen sind, und Wunder, die nicht zu zählen sind, Hiob 5, 9. c. 9, 10.
Warum gebt ihr denn solche unnütze Dinge vor? Hiob 27, 12.
Einer redet mit dem Andern unnütze Dinge, Ps. 12, 3.
GOtt, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du große Dinge thust, Ps. 71, 19.
Herrliche Dinge werden in dir gepredigt, du Stadt GOttes, Ps. 87, 3.
Das ist ein köstlich Ding, dem HErrn danken rc., Ps. 92, 2.
Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen, aber dein Gebot währet, Ps. 119, 96.
David wandelt nicht in großen Dingen, Ps. 131, 1.
Die Lippen der Gerechten lehren heilsame Dinge, Sprw. 10, 32. vgl. Col. 4, 6.
Was die Gerechten rathen, das ist gewiß Ding, Sprw. 12, 5. vgl. 1 Kön. 12, 6 f.
Es steht einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen reden, Sprw. 17, 7.
Wer schwere Dinge forschet, dem wirds schwer, Sprw. 25, 27. vergl. Sir. 3, 22.
Ein guter Meister macht ein Ding recht, Sprw. 26, 10.
Zorn ist ein wüthiges Ding, c. 27, 4.
Drei Dinge sind nicht zu sättigen, Sprw. 30, 15. mir zu wunderlich, v. 18.
Das Ende eines Dinges ist besser, denn sein Anfang, Pred. 7, 9.
Das ist ein böses Ding, das unter der Sonne geschieht, daß es einem geht, wie dem andern, Pred. 9, 3.
GOtt ist der Schöpfer aller Dinge, Esa. 40, 26. Jer. 51, 19. Sir. 1, 7. c. 24, 12. 1 Cor. 8, 6. Eph. 3, 9. HErr aller Dinge, Jud. 9, 14. Weish. 8, 3.
Das Herz ist ein trotziges und verzagtes Ding, wer kann es ergründen? Jer. 17, 9.
Und ist kein Ding vor dir unmöglich, Jer. 32, 17.
Und du begehrest dir große Dinge, begehre es nicht, Jer. 45, 5.
Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein, und auf die Hülfe des HErrn hoffen, Klagel. 3, 26.
Und mühen sich, daß sie ihre Dinge erhalten, Ezech. 13, 6. (machen Hoffnung, ihr Geschwätz soll erfüllt werden.)
Verborgenes Ding, Dan. 2, 18. Daniel offenbart, v. 19. 27.
Der HErr kann auch große Dinge thun, Joel 2, 21.
Es ist ein kurzes und mühseliges Ding, um unser Leben, Weish. 2, 1.
Ist Reichthum ein köstlich Ding im Leben? Weish. 8, 5.
Der du alle Dinge durch dein Wort gemacht, Weish. 9, 1.

— Wie Gottseligkeit mächtiger ist, denn alle Dinge, Weish. 10, 12.
Seine Weisheit ist vor allen Dingen (gewesen), Sir. 1, 4.
Der HErr — thut große Dinge durch die Demüthigen, Sir. 3, 21. (S. Demüthig §. 2.)
Ein Dieb ist ein schändliches Ding, Sir. 5, 17.
Es ist kein schändlicher Ding, denn daß einer ihm selbst nichts Gutes gönnet, Sir. 14, 6.
Alles vergängliche Ding muß ein Ende nehmen, Sir. 14, 20.
Was Fleisch und Blut dichtet, das ist ja böses Ding, Sir. 17, 30.
Lügen ist den Menschen ein schändliches Ding, c. 20, 28.
Drei schöne Dinge sind, die GOtt und Menschen wohlgefallen, Sir. 25, 1.
Drei Dinge sind schrecklich, Sir. 26, 5.
Halte Maß in allen Dingen, Sir. 33, 30.
Ach wo kommt doch das böse Ding her, daß alle Welt so voll Falschheit ist? Sir. 37, 3.
Vor ihm ist kein Ding neu, Sir. 39, 25.
Es ist ein elend jämmerliches Ding um aller Menschen Leben, Sir. 40, 1.
Der HErr weiß alle Dinge, Sir. 42, 19. Bar. 3, 32.
Nun danket Alle GOtt, der große Dinge thut ꝛc., Sir. 50, 24.
Alle Dinge sind mir übergeben von meinem Vater, Matth. 11, 27.
Alle Dinge sind möglich bei dem, der da glaubet, Marc. 9, 23.
Bei GOtt ist kein Ding unmöglich, Luc. 1, 37. Matth. 19, 26.
Denn er hat große Dinge an mir gethan, der da mächtig ist ꝛc., Luc. 1, 49.
Was ist das für ein Ding? er gebietet mit Macht ꝛc., Luc. 4, 36.
Wir haben heute seltsame Dinge gesehen, Luc. 5, 26.
Wie ein großes Ding ist es um einen klugen und treuen Haushalter? Luc. 12, 42.
Das Salz ist ein gutes Ding, Luc. 14, 34.
Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, Joh. 1, 3.
Das ist ein wunderliches Ding, Joh. 9, 30.
Nun wissen wir, daß du alle Dinge weißt, Joh. 16, 30. c. 21, 17.
Wir wissen aber, daß denen, die GOtt lieben, alle Dinge zum Besten dienen ꝛc., Röm. 8, 28.
Von ihm, und durch ihn, und in ihm sind alle Dinge, Röm. 11, 36.
Trachtet nicht nach hohen Dingen, c. 12, 16.
Der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tiefe der Gottheit, 1 Cor. 2, 10.
Alle eure Dinge (Thaten) lasset in der Liebe geschehen, 1 Cor. 16, 14.
Und hat alle Dinge unter seine Füße gethan, Eph. 1, 22.
Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in allen Dingen, Col. 3, 20. desgleichen die Knechte, v. 22. Tit. 2, 9.
Seid dankbar in allen Dingen, 1 Theß. 5, 18.
Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, 1 Tim. 4, 8.
Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge, 1 Petr. 4, 7. (was der ersten Welt geschehen, haben wir Alle zu erwarten mit dem jüngsten Tage.)
Er trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Worte, Ebr. 1, 3.
Es ist ein köstlich Ding, daß das Herz fest werde, Ebr. 13, 9.
Also ist die Zunge ein kleines Glied, und richtet große Dinge an, Jac. 3, 5.

§. 2. **Alle Dinge im Himmel und auf Erden**, Eph. 1, 10. Die Engel im Himmel sind nicht zu verstehen, weil sie die v. 7. beschriebene Wohlthat nicht angeht, vgl. Col. 1, 20. sondern es wird sowohl, was im A. T. schon zuvor selig verstorben, als auch was noch lebt im N. T., angezeigt. Der v. 21. 22. redet auch ganz verschieden von Beiden, den Engeln und der Gemeine, als deren Haupt Christus ist. **Durch ihn selbst** könnte daher etwas deutlicher gegeben werden: **durch dasselbe**, nämlich Geheimniß des Evangeliums. (Dennoch können gar wohl Engel und Menschen verstanden werden, weil die ganze Geisterwelt in Christo unter Ein Haupt gethan und zu Einer Gottesfamilie, Eph. 3, 15. vereinigt worden ist.)

Dingen

Einen (etwas) um einen gewissen Lohn zu seinem Dienst werben, miethen, annehmen, 2 Mos. 22, 15. 2 Kön. 7, 6.

Bileam war wider Israel gedinget, 5 Mos. 23, 4. Neh. 13, 2.
Ein Levit von Micha, Richt. 18, 4.
Die Syrer des Hauses Rehob von den Kindern Ammon, 2 Sam. 10, 6. 1 Chr. 20, 6. 7. Steinmetzen, das Haus des HErrn zu erneuern, 2 Chr. 24, 12.
Rathgeber von dem Landvolk, Esr. 4, 5.
Arbeiter von dem Hausvater in seinen Weinberg, Matth. 20, 7. 9.
Wer einen Hümpler dinget, dem wird es verderben, Sprw. 26, 10.

Dinhaba

Eine königliche Gerichtshalterin. Eine Stadt in Idumäa, 1 Mos. 36, 32.

Dinte

Steht Jer. 36, 18. 2 Cor. 3, 3. 2 Joh. 12. 3 Joh. 13.

Dionysius

Areopagita ein Beisitzer des Areopagus zu Athen. S. **Areopagus**, von Paulus bekehrt, A.G. 17, 34. Er soll der erste Bischof zu Athen gewesen sein. Die Schriften unter seinem Namen sind viel späteren Ursprungs. Als er die übernatürliche Sonnenfinsterniß bei dem Leiden des Heilandes sah, soll er gesagt haben: **entweder GOtt selbst leidet, oder es muß Himmel und Erde unter einander gehen.** Dies wird erzählt in des Dionys. Areop. Epist. 1. ad Polycarp. Tom. II. S. 91. *Suidas* in Lex. s. h. v. Tom. I. S. 743. Ueber Dionys. s. *Tillemont* Mémoires II. 133—135. Notes 565—575.

Dioscorus

Göttliches Genüge. Der griechische Name des März, 2 Macc. 11, 21.

Diotrephes

Vom Zeus ernährt. Ein stolzer und hochmüthiger Mann, 3 Joh. 9.

Dirne

§. 1. Also wird im A. T. eine ledige und ehrliche und auch eine unehrliche Weibsperson genannt, Richt. 19, 3—5. 1 Sam. 9, 11.

Rebecca, 1 Mos. 24, 14. 28. 55. 57. 61. war eine schöne Dirne, v. 16. Abisag von Sunem, 1 Kön. 1, 2. Esth. 2, 4.
Wenn eine Dirne nicht als Jungfrau erfunden, was zu thun gewesen? 5 Mos. 22, 15. 16. 19 ꝛc.
Die übrigen in Benjamin fanden 400 Dirnen zu Gabes in Gilead, Richt. 21, 12.
Wes ist die Dirne? Ruth 2, 6.
Abigail zog mit fünf Dirnen zu David, 1 Sam. 25, 42.
Die Syrer hatten eine kleine Dirne von Israel weggeführt, 2 Kön. 5, 2. 4.
Kannst du ihn (den Leviathan) deinen Dirnen (Kindern an einen Faden) binden? Hiob 40, 24.
(Ein tugendsames Weib) — giebt Futter ihrem Hause, und Essen ihren Dirnen, Sprw. 31, 15. (befiehlt, was ihre Mägde und Töchter thun sollen.)
Es schläft Sohn und Vater bei einer Dirne, Amos 2, 7.

§. 2. Der **Weisheit Dirnen**, Sprw. 9, 3. sind Lehrer und Prediger (Ps. 68, 12. Evangelisten), welche die Weisheit GOttes aussendet, so genannt, weil auch die Weisheit als Weib dargestellt wird, Luc. 11, 49. An diesem letztern Orte werden die Worte Sprw. 9, 3. dem Verstande nach angeführt, und Christus lehrt es, ohne sich auf das A. T. zu beziehen, Matth. 23, 34. Matth. 10, 16.

Disahab

Goldgrube. Soll ein Goldbergwerk in der Wüste Arabiens gewesen sein, 5 Mos. 1, 1.

Disan

Feld. Ein Sohn Seirs, und Fürst der Horiten, 1 Mos. 36, 21. 28. 30. 1 Chr. 1, 38. 42.

Dison

Auch ein Sohn Seirs, ib.

Disputiren

Von Wahrsagern, die die Sprache der Bauchredner nachahmen, um gleichsam wie durch Geistertöne das Volk zu täuschen, Esa. 8, 19.

Disteln

§. 1. Wird öfters mit **Dorn** in der Schrift zusammengesetzt (davon s. **Dorn**), Hiob 30, 7.

Der Acker des Faulen stand voll Disteln, Sprw. 24, 31.
Sie (die Gottlosen) säen Weizen, aber Disteln werden sie ernten, Jer. 12, 13. (d. i. für ihre Aussaat wird ihnen Mißwachs zu Theil werden, ihre Hoffnung wird fehlschlagen.)

§. 2. Damit werden die Gottlosen verglichen, welche den Disteln und Dornen gleich, andere Leute stechen, beleidigen und plagen, man mag sie angreifen, wie man will.

Aber Belial (das Geschlecht der Gottlosen, die dem Reiche GOttes und des Messias im David widerstreben) sind allesammt wie die ausgeworfenen Disteln (Dornen, die aus dem Volke GOttes werden ausgeschieden werden, als dem Reiche GOttes untauglich, ja hinderlich), die man nicht mit Händen fassen kann (mit denen kein Mensch etwas mag zu schaffen haben), 2 Sam. 23, 6.

Doch

Armuth. Eine Burg, 1 Macc. 16, 15.

Dodai

Mein Geliebter. Ein Hauptmann König Davids über 24,000 streitbare Männer, 1 Chr. 28, 4.

Dodanim

Ein Freund des Schlafens. Ein Sohn Javans, von welchem man die Dodoner und Rhodiser herleiten will, 1 Mos. 10, 4. 1 Chr. 1, 7.

Dodava

Sein Vetter, Geliebter. Vater des Propheten Eliesers, 2 Chr. 20, 37.

Dodo

Sein Freund. I) Vater Puahs, Richt. 10, 1. II) Vater des Helden Eleasars, 2 Sam. 23, 9. 1 Chr. 12, 12.

Doeg

Sorgfältig; ein Fischer. Ein vornehmer Diener Sauls, welcher durch Verrätherei 85 Priester ums Leben brachte, 1 Sam. 21, 7. c. 22, 9. 18. 22. Ps. 52, 2.

Dolmetscher

Joseph bediente sich dessen, 1 Mos. 42, 23.

Donner, Donnern

§. 1. I) Dieser starke Knall, der in der Luft, besonders an warmen Tagen entsteht, ist ein Wunder der Natur und Werk GOttes, Hiob 28, 26. c. 37, 4 f. c. 38, 25. und wird der Donner in heiliger Schrift genannt: GOttes Stimme, Hiob 40, 4. Ps. 29, 3. GOttes Gespräch, Hiob 37, 2. Sir. 43, 14.

§. 2. Außer daß durch dergleichen heftige Erschütterungen die schädlichen Dünste aus der Erde ausgeführt, und die Luft durch den Blitz gereinigt wird, damit dadurch dem Erdboden die schönste Fruchtbarkeit zuwachse, ist der Donner 1) **für Alle,** insofern das Schuldgefühl stärker oder schwächer in ihnen spricht, ein Zeichen des gerechten Zorns GOttes; 1 Mos. 3, 8. Esa. 29, 6. wie denn die Geschichtsbücher melden, daß Diebe, Flucher, Spieler, Hurer und Ehebrecher, Geizige und Wucherer, Spötter, mitten in ihren Sünden vom Donner sind erschlagen worden; 2) ein klarer Beweis seiner Macht, Majestät und Herrlichkeit, bei welchem der Fromme, der GOtt zum Freunde hat, von einem angenehmen Grauen durchdrungen wird. 3) eine Probe seiner unerforschlichen Wege, da auch bisweilen Fromme mitten in ihren guten Verrichtungen der Donner getödtet und verletzt hat. Besonderer Donner geschah:

In Egypten, 2 Mos. 9, 23. 28. 29. 33. 34.
Bei dem Berge Sinai, 2 Mos. 19, 16. c. 20, 18.
Ueber die Philister, 1 Sam. 7, 10. Sir. 46, 20.
Da Israel einen König gebeten, 1 Sam. 12, 17. 18.
In der Offenbarung Johannes, Offb. 11, 19. c. 14, 2. c. 19, 6.
Die mit dem HErrn hadern, müssen zu Grunde gehen, über ihnen wird er donnern im Himmel, 1 Sam. 2, 10.
Der HErr donnerte vom Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus, 2 Sam. 22, 14. Ps. 18, 14. Ps. 77, 18. 19.
Wer will den Donner seiner Macht verstehen? Hiob 26, 14.
Davon zeuget sein Geselle, nämlich des Donners Zorn in Wolken, Hiob 36, 33.
Lieber, höre doch, wie sein Donner zürnet, und was für Gespräch aus seinem Munde ausgehet, Hiob 37, 2.
Dem nach brüllet der Donner, und er donnert mit seinem großen Schall, und wenn sein Donner gehöret wird so kann mans nicht aufhalten, Hiob 37, 4.
GOtt donnert mit seinem Donner greulich, und thut große Dinge und wird doch nicht erkannt, ib. v. 5.
Kannst du deinen Donner in der Wolke hoch herführen? Hiob 38, 34.
Hast du einen Arm, wie GOtt; und kannst mit gleicher Stimme donnern als er thut? Hiob 40, 4.
Von deinem Schelten fliehen sie; von deinem Donner fahren sie dahin. Ps. 104, 7.
Wenn er donnert, so ist des Wassers die Menge unter dem Himmel 2c., Jer. 10, 13.
Der HErr wird brüllen aus der Höhe, und seinen Donner hören lassen aus seiner heiligen Wohnung, Jer. 25, 30.
Der HErr wird seinen Donner (seine Stimme wie ein Heerführer) vor seinem Heer lassen hergehen, Joel 2, 11.
Donner bringt großen Blitz, Sir. 32, 14.
Der Gottlosen Güter versiegen, wie ein Bach, wie ein Donner verrauschet im Regen, Sir. 40, 13.
Sein Donner erschrecket die Erde, Sir. 43, 17.

§. 3. Diese Stimme GOttes soll uns gleich einer Bußglocke 1) zu wahrer Buße und Gebet (Ps. 50, 15.) erwecken, daß wir unsere Sünde erund bekennen und um gnädige Vergebung bitten, 2) unser Unvermögen und GOttes Allmacht zu Gemüthe führen, Hiob 40, 4. 3) und uns zur ehrerbietigen Verehrung der Majestät GOttes erwecken. Der Päpstler **Wettersegen, Johannes Evangelium,** und das **Lauten der getauften Glocken** sind abergläubische Dinge, und haben nichts weniger, als die Kraft, den wegen der Sünden der Menschen erzürnten GOtt, wenn er die Creatur zur Rache rüstet, Weish. 5, 18. zu versöhnen. Nur ein durch Christum mit GOtt versöhntes Herz giebt Ruhe und Frieden.

§. 4. II) Ist die Stimme GOttes, des Vaters, welche vom Himmel fiel, den Hörenden wie ein Donner vorgekommen, Joh. 12, 29.

§. 5. III) Ist der **Donner** ein Bild **des göttlichen, mit Kraft des heiligen Geistes wirkenden Worts,** Marc. 3, 17. (s. **Bnehargem**) und eifriger Lehrer, Offb. 10, 3. Jener ergeht mit Macht; erschreckt die Menschen; erleuchtet durch den Blitz den Erdboden; und wird von einem furchtbaren Regen begleitet; Dieses kann menschliche Gewalt nicht zurück treiben; Offb. 11, 6. erschreckt die Sünder; er-

leuchtet die Herzen, und erquickt die schmachtenden Herzen, Ps. 68, 10. Esa. 44, 3.

Die Stimme des HErrn gehet auf den Wassern; der GOtt der Ehren donnerte, Ps. 29, 3. (besonders sein evangelisches Gnadenwort, wenn es im N. T. wird gepredigt werden, in aller Welt.)
Siehe, er wird seinem Donner Kraft geben, Ps. 68, 34.
Und von dem Stuhl gingen aus Blitze, Donner rc., Offb. 4, 5. c. 11, 19. (S. Blitz §. 5.)

Donnerskinder, Donnerstimme

Siehe Bnehargem. Donnerstimme steht Offb. 6. 1. und zeigt die gewaltige Kraft der Predigt des Wortes GOttes an. S. Donner §. 5.

Dor, Dora

Geschlechtsstadt. Eine Stadt 12 Meilen von Jerusalem, Naphot-dor genannt, Jos. 17, 11. Richt. 1, 27. 1 Kön. 4, 11. 1 Chr. 8, 29. 1 Macc. 15, 11. 13. 25.

Dorf

Ein bewohnter Ort, der nicht mit Mauern versehen, Jos. 13, 23. 28. c. 19, 23. c. 15, 32 rc. 1 Sam. 6, 18. Esa. 42, 11.

Ein Haus auf dem Dorf, dem Felde des Landes gleich gerechnet, 3 Mos. 25, 31.
Das Dorf Adar, 4 Mos. 34, 4. Enan, ib. v. 9. Jair, c. 32, 41. Richt. 10, 4. bei Ethan, 1 Chr. 5, 32.
Die Philister versammelten sich bei einem Dorf, 2 Sam. 23, 11.
Komm, mein Freund, laß uns aufs Feld hinaus gehen, und auf den Dörfern bleiben, Hohel. 7, 11. (ist vielleicht die Zeit dem evangelischen Häuflein nahe.)
Laß sie von dir, daß sie hingehen umher in die Dörfer, Marc. 6, 36. Luc. 9, 12.
JEsus hat auch Dörfer besucht, Marc. 6, 56.
Da aber die Hirten sahen — verkündigten sie es — und Dörfern, Luc. 8, 34.

Dörflein

Jer. 39, 10. sind es solche Aecker, die man mit der Hand umgraben mußte, und Joh. 4, 5. bedeutet es ein Landgütlein.

Dorn

§. 1. Dorn und Disteln waren allerdings auch gewachsen, wenn der Mensch gleich nicht gefallen wäre; denn GOtt hat keine neue Schöpfung vorgenommen; allein sie würden nicht verderblich gewesen sein, indem sie erst nach dem Fall ein strafendes, beschämendes Sinnbild für die Menschen geworden sind.

Dorn und Disteln soll er (der Acker) dir tragen, 1 Mos. 3, 18.
Gideon ließ die zu Succoth mit Dornen zerdreschen, Richt. 8, 7. 16.
Das Lachen des Narren ist wie das Krachen der Dornen unter den Töpfen, Pred. 7, 7.
Wie die Rose unter den Dornen; so ist meine Freundin unter den Töchtern, Hohel. 2, 2. (wie die Lilie unter den Dornen stehend, desto strahlender gehoben wird so rc.)
Du verzäunest deine Güter mit Dornen: warum machest du nicht vielmehr deinem Munde Thür und Riegel? Sir. 28, 28.

§. 2. Christi Krone war von stachlichten Dornen, welche in das Haupt geschlagen wurden, daß das Blut hervordrang, Matth. 27, 29. Joh. 19, 2. Man kann hiebei die Gedanken haben, daß Jothams Räthsel, Richt. 9, 14. 15. und was 1 Mos. 22, 13. steht, erfüllt sei; und da die Schlachtopfer der Heiden A.G. 14, 13. bekränzt wurden, so hat unser Heiland, der sich zu einem Opfer dargab, Eph. 5, 2. auch wollen bekrönt werden. Der Fluch 1 Mos. 3, 18. ist durch diese Dornen in Segen verwandelt. (Christi Dornenkrone, herrlicher als alle Weltkronen, ist ein Bild der heiligen Liebe des himmlischen Königs, der für Andere sich aufopfert, nicht ihr Blut fordert, sondern durch Vergießung des eigenen seine Unterthanen erlöst.)

§. 3. Dornen sind I) ein Bild nicht bloß der irdischen Verwüstung, des bürgerlichen Untergangs, sondern auch der innern geistigen Verwüstung in der Kirche, wenn das Wort GOttes weggenommen, der Bau der Kirche zerstört wird, und die Seelen ganz verwildern, auf welche Weise GOtt seinen Zorn und Strafgerichte wider die undankbaren Juden und die Feinde der Kirche ergehen zu lassen drohet, Esa. 7, 23—25. Hos. 9, 6. Esa. 33, 12.

Auf dem jüdischen Weinberg sollen Disteln und Dornen wachsen, Esa. 5, 6.
Es werden auf dem Acker meines Volks Dornen und Hecken wachsen, Esa. 32, 13.
Und werden Dornen wachsen in ihren Palästen, Esa. 34, 13.
Es sollen Tannen für Hecken wachsen, und Myrthen für Dornen, Esa. 55, 13. (bei dem evangelischen Segen.)
Disteln und Dornen wachsen auf ihren Altären, Hos. 10, 8.
Denn gleich als wenn die Dornen, so noch in einander wachsen, und im besten Saft sind, verbrannt werden, wie ganz dürres Stroh, Nah. 1, 10. (wenn sie auch wie die Dornen durch List und Bündnisse in einander verwickelt wären, und — so sollen sie doch durch das Feuer göttlichen Zorns verbrannt werden, wie Stoppeln.)

§. 4. II) Ein Bild der Hindernisse, welche einem in den Weg gelegt werden, damit dies oder jenes nicht ausgeführt werde.* Wie denn auch der Weg nach dem Himmel als dornicht vorgestellt wird, anzuzeigen, wie viele Hindernisse man wegen der geistlichen Feinde zu besiegen habe, A.G. 14, 22. Matth. 7, 14. Per aspera ad astra! III) Eitler Sorgen und Bekümmernisse um das vergängliche Irdische, wodurch dem geistlichen Leben alle Kraft entzogen wird, Matth. 13, 22. 7. Marc. 4, 7. 18. Luc. 8, 14. 7.

* Darum siehe, ich will deinen Weg mit Dornen (harten Strafen) vermachen rc., Hos. 2, 6.

§. 5. IV) Allerhand böse Tücke, Rathschläge, Ps. 58, 10. ungeschliffene Sitten, räuberische Blutgierigkeit, Ezech. 28, 24. gottloses Wesen und Heuchelei, Esa. 27, 4. Leute, zu denen man sich nicht nahen darf, aus Furcht, gestochen und in ihre böse Gesellschaft gehäkelt zu werden: a) welche keine guten Früchte tragen; b) eine Bosheit, wenn der Mensch wider das Zeugniß des heiligen Geistes in die Wahrheit gleichsam sticht, ihr widerstrebt und sie umzukehren sich unterfängt, Ebr. 6, 8.

a) Der Beste unter ihnen ist, wie ein Dorn, und der Redlichste, wie eine Hecke, Mich. 7, 4.
b) Kann man auch Trauben lesen von den Dornen, und Feigen von den Disteln? Matth. 7, 16. Luc. 6, 44.

§. 6. Dorn im Auge, 4 Mos. 33, 55. d. i. die übrig gelassenen Völker würden ihnen stets so ärgerlich sein, als ein Dorn, sowohl der Seele nach, wegen der Aergerniß und Verleitung zur Sünde; als auch dem Leibe nach, wegen der Strafe der Sünde. Sie würden von ihnen geistlicher und leiblicher Weise Strafe empfinden.

Dornbusch

So nennt Jotham, Richt. 9, 14. 15. in seinem Räthsel den Abimelech mit Recht, welcher je älter je schlimmer ward, indem er Alles an sich häkelte, die armen Unterthanen ritzte, und ihnen allerhand Beschwerde machte.

Dornicht

Weil der Faule nicht gern vom Flecke geht, so heißt es:

Der Weg des Faulen ist (als wenn er) dornicht (wäre), Sprw. 15, 19. vergl. c. 24, 30. 31.

Dornstrauch

§. 1. Dadurch wird der König Amazia als ein Mensch abgebildet, der aus Hochmuth Rathschläge faßt, welche zu seinem Schaden üble Folgen nach sich ziehen, 2 Kön. 14, 9. 2 Chr. 25, 18.

Ehe eure Dornen reif werden am Dornstrauch, wird sie sein Zorn so frisch wegreißen, Ps. 58, 10.

§. 2. Diese Stelle will so viel sagen: **ehe eure Töpfe** (böse Rathschläge, die ihr bei der Abfassung gleichsam zum Feuer gesetzt) **werden die Dornen** (die Tücke, die zum Kochen untergeschüret und beigelegt wurde) **empfunden haben, so wird sie GOtt, da sie kaum erwärmt, gewaltig zernichten.**

Dornzweig

Sprw. 26, 9. Wenn ein Narr (ein profaner Schriftspötter) einen denkwürdigen Spruch aus der Bibel, oder sonst woher genommen, vorbringt, so wird er zufälliger Weise ein **Dornzweig.** Denn diese Gottlosen gebrauchen ihn zum Scherz, Gelächter, ja zur Beschönigung ihrer Leichtfertigkeit, und mißbrauchen ihn, bei Hintansetzung aller Andacht und Scheu, zu ihrer eigenen und der Zuhörer Seelen Schaden.

Ein Spruch in eines Narren Mund ist wie ein Dornzweig, der in eines Trunkenen Hand sticht, Sprw. 26, 9.

Dörren

a) Dürr machen, b) dürr werden.

a) Sangen am Feuer gedörret, 3 Mos. 2, 14.
b) Gras auf den Dächern dorret, ehe es reif wird, Esa. 37, 27.

Dorymenes

Ein **tapferer Kriegsmann.** 1 Macc. 3, 38.

Dositheus

Von GOtt gegeben. Ein Hauptmann im Heer des Judas Maccabäus, 2 Macc. 12, 19. 24. 25.

Dothaim, Dothan

Gebrauch, Gesetz. Eine Stadt im Stamm Manasse, 1 Mos. 37, 17. 18. S. auch 2 Kön. 6, 13. Jud. 4, 5. c. 7, 3.

Dotter

Das Gelbe in einem Ei.

Wer mag kosten das Weiße um den Dotter? Hiob 6, 6.

Drache

§. 1. Dieses abscheuliche und giftige Thier, welches um und um, außer den Brüsten und Geburtstheilen, mit harten Schuppen versehen, ist von verschiedener Farbe, bald schwarz, bald roth, bald aschgrau. Es hat einen großen Rachen, dreifache Zähne, und giebt mit seinem erschrecklichen Zischen ein klägliches Geheul von sich. Hat jezuweilen Floßfedern auf dem Rücken, womit es sich in die Höhe schwingt. Man zählt deren dreierlei Arten, nämlich auf der Erde, im Meer und in der Luft. Es soll sich unten an den Elephanten hängen und ihm das Blut aussaugen, aber auch oft erdrückt werden. Dergleichen abscheuliche Schlangen verehrten die Babylonier göttlich; wiewohl die ganze Geschichte fabelhaft herauskommt. Man lese nach Wolfgang. **Franzii Historiam animalium sacram** Part. V. Cap. V. sub voce: Draco. p. 735 sq. Das hebr. Wort bezeichnet auch andre Thiere, z. B. Crocodile, Esa. 51, 9. Ezech. 29, 3. 32, 2. Mich. 1, 8. Schakals, Klagel. 4, 3.)

Du zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser, Ps. 74, 13.
Auf Löwen und Ottern wirst du gehen; und treten auf den jungen Löwen und Drachen, Ps. 91, 13.
Schnappen nach der Luft, Jer. 14, 6.
Die Drachen reichen ihre Brüste den Jungen und säugen sie, Klagel. 4, 3.
Ich wollte lieber bei Löwen und Drachen wohnen, denn bei einem bösen Weibe, Sir. 25, 22.

§. 2. Drachen sind in Ansehung ihrer Gewalt und Stärke, zu bedeutigen ein Bild I) wüthiger Tyrannen, Ps. 44, 20. und Feinde der Kirche, Esa. 27, 1. (S. **Leviathan**) Esa. 51, 9. II) großer Fürsten und Könige, die eines Theils zu Christo bekehrt werden sollen, Esa. 43, 20. und Pharaons, Ezech. 29, 3. Nebucadnezars, Jer. 51, 34.

§. 3. III) Ein Bild des Hiskia, nicht, als wenn er mit seinen Unterthanen tyrannisch umgegangen wäre, sondern weil er die Feinde GOttes, die Philister, tapfer angegriffen, Esa. 14, 29.

§. 4. IV) Des blutgierigen Teufels, Offb. 12, 3. 4. 7. 9. 13. 16. 17. c. 13, 2. 4. 11. c. 16, 13. c. 20, 2. welcher dem antichristischen Thiere, 2 Thess. 2, 2 f. Offb. 13, 1. 2. seine Kraft gegeben, daß es in seine Fußtapfen getreten, und die Christen verfolgt. Wie der Drache ein abscheuliches, arglistiges, giftiges, feindseliges und blutdürstiges, starkes und wachsames Thier ist, so ist auch der Teufel.

§. 5. V) Bilden die Drachen eine große Verwüstung ab, Esa. 13, 22. c. 34, 13. Mal. 1, 3. (S. **Drachenwohnung.**)

§. 6. Mit der Drachen fürchterlichem Geheul vergleicht Mich. c. 1, 8. seine jämmerliche Klage und Herzeleid, welches er über die Verheerung Judas und Samarias führt.

Drachenbrunnen

War zu Jerusalem vor dem Thalthor, Neh. 2, 13. Er soll seinen Namen daher haben, weil sich allda ein Drache, als Jerusalem wüste lag, aufgehalten.

Drachengift

Ihr Wein ist Drachengift, 5 Mos. 32, 33. zeigt an, wie das Volk GOttes einst vom lautern Glauben und einfältigen Sinn gegen GOtt abgewichen, in Bosheit und Falschheit ausarten würde.

Drachenwohnung

Bedeutet, da sich die Drachen in wüsten und öden Oertern aufhalten, eine gänzliche Verheerung und Verwüstung, welche der gerechte GOtt aus gerechtem Gericht über verstockte Sünder ergehen läßt, Jer. 9, 11. c. 10, 22. c. 49, 33. c. 51, 37.

Drachma

Zehn Kreuzer, 3 Groschen, 2 Macc. 4, 19. c. 12, 43. So viel hat das Weib Luc. 15, 8. 9. verloren.

Drang

Bedrängung, Angst, wenn man nicht weiß, wo man sich hinwenden soll.

Warum verbirgst du dein Antlitz, vergissest unsers Elends und Dranges? Ps. 44, 25.

Drängen

§. 1. Einen so in die Enge treiben, angreifen und beängstigen, daß er nicht weiß, wo er sich hinwenden, und was er anfangen soll. (S. **Angst.**) Richt. 2, 15. 18. 2 Sam. 7, 10. Amos 5, 12.

Die überbliebenen Einwohner sollen die Israeliten drängen, 4 Mos. 33, 55.

Du wirst die Frucht deines Leibes fressen — in der Angst und Noth, damit dich dein Feind drängen wird, 5 Mos. 28, 53.
Der König in Syrien drängte Israel, 2 Kön. 13, 4.
Und lässet über sie regieren einen Heuchler, das Volk zu drängen, Hiob 34, 30.
Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget? Ps. 42, 10. Ps. 43, 2.
Merke auf mich — daß der Feind so schreiet, und der Gottlose dränget, Ps. 55, 3. 4.
Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf, so sage Israel, Ps. 129, 1. 2.
Eile, dränge (gehe ihn öfters an), und treibe deinen Nächsten, Sprw. 6, 3.
Laß los — gieb frei, welche du drängest rc., Esa. 58, 6.

§. 2. Gott wird es zugeschrieben, wenn er geschehen läßt, daß die Menschen in der Feinde Hände kommen, daß sie gezüchtigt, 2 Kön. 17, 20. gedemüthigt werden, 1 Kön. 8, 35. und in allerhand Anfechtungen, denen sie nicht zu entweichen wissen, gerathen.

Dein Grimm drücket mich, und drängest mich mit allen deinen Fluthen, Ps. 88, 8.

Dränger

Ist derjenige, welcher einen Andern mit Gewalt und Schärfe etwas zu verrichten treibt, Hiob 3, 18.

Dräuen, drohen

§. 1. **Dräuen** geschieht 1) von Menschen, wenn Jemand versichert, daß er Willens sei, dies oder das zu thun, um eine erlittene Beleidigung, ein erfahrnes Unrecht zu rächen, oder um Beides von sich abzuwehren, wenn er besorgt, daß es ihm zugefügt werden dürfte.

Esau drohet Jacob zu erwürgen, 1 Mos. 27, 42.
Holofernes dem Achior den Tod, Jud. 13, 27. c. 5, 26. vergl. c. 6, 3.
Nicanor dem Heiligthum, 1 Macc. 7, 47.
Der Rath dem Petrus und Johannes (scharf), A.G. 4, 21.
Saul schnaubete mit Drohen und Morden, A.G. 9, 1.
Der Gottlose drohet dem (sinnt auf heimtückische Streiche wider den) Gerechten, Ps. 37, 12.
Gedenke an das Gebot, und laß dein Drohen wider deinen Nächsten, Sir. 28, 8.
Und nun, HErr, siehe an ihr Drohen rc., A.G. 4, 29.
Ihr Herren — lasset das Drohen, Eph. 6, 9.
Strafe, drohe (schelte), ermahne mit aller Geduld und Lehre, 2 Tim. 4, 2.
Welcher nicht wieder schalt, da er gescholten ward, nicht drohete, da er litt, 1 Petr. 2, 23.

§. 2. **Das Drohen Israels soll in Egypten zu Spott werden**, Hos. 7, 16. weil sie sich auf Egypten verlassen v. 11. und nicht an GOtt mit rechtschaffner Buße und Vertrauen halten. Egypten soll sagen: Ihr seid ja von uns ausgezogen, 2 Mos. 14, 2. warum kommt ihr denn wieder? vergl. Esa. 30, 3.

§. 3. II) **Von GOtt**, welcher ein verzehrendes Feuer, 5 Mos. 4, 24. wenn er den Menschen seinen Zorn und Ungnade ankündigt, entweder, damit sie über die begangenen Uebelthaten herzliche Reue und Leid haben, und solche nicht ferner thun, oder die noch nicht geschehenen unterlassen sollen, 2 Mos. 32, 14. Esa. 30, 30. Jer. 11, 17. Diese Drohungen sind nicht leere Worte, sondern es ist GOtt ein Ernst damit; sie sind, wenn sie ins Werk gesetzt werden, voll nachdrücklicher Kraft.

GOtt ist ein rechter Richter, und ein GOtt, der täglich drohet (jederzeit zu strafen bereit ist), Ps. 7, 12.
Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe vor deinem Drohen, Ps. 38, 4.
Ich esse Asche wie Brod — vor deinem Drohen und Zorn, Ps. 102, 10. 11.
Jeremias ist des HErrn Drohen so voll, daß er es nicht lassen kann, Jer. 6, 11.
Vor seinem Zorn bebet die Erde, und die Heiden können sein Drohen (Grimm) nicht ertragen, Jer. 10, 10.
Aber solches Drohen ist zu weit aus den Augen, Sir. 16, 21.

(GOttes Anstalt und derselben Untersuchung ist und bleibt bis in den Tod uns weit entfernt.)

§. 4. Sonst finden wir noch Drohungen der Menschen 1) und GOttes 2) in heiliger Schrift.

1) David dem Nabal, 1 Sam. 25, 22.
Gideon den Obersten zu Succoth, Richt. 8, 7. 9.
Jehu den 80 Männern, 2 Kön. 10, 24.
Jesabel dem Elias, 1 Kön. 19, 2.
Joas denen zu Ophra, Jud. 6, 31.
Joseph seinen Brüdern, 1 Mos. 42, 15.
Salomo dem Adonia, 1 Kön. 1, 52. dem Simei, c. 2, 37.
Saul den Israeliten, 1 Sam. 11, 7. seinem Sohne Jonathan, 1 Sam. 14, 44.
Die Sodomiten dem Lot, 1 Mos. 19, 9.
2) Den ersten Eltern den Tod, 1 Mos. 2, 57. die Sündfluth, c. 6, 7. dem Abimelech den Tod, c. 20, 3. dem Pharao allerlei Plagen, 2 Mos. 7, 18. 19.
Zu strafen Alle, die seine Gebote übertreten, 3 Mos. 26, 14 ff. 5 Mos. 4, 24. c. 28, 15. dem David das Schwert über sein Haus, 2 Sam. 12, 10 ff. dem Salomo das Königreich von ihm zu reißen, 1 Kön. 11, 11. dem Ahab und Jesabel, 1 Kön. 20, 42. c. 21, 19. 21. 23 rc. S. Jer. 6, 19. c. 7, 14.

Draußen

Zeigt I) einen auswärtigen Ort an, er sei, wo er wolle, Neh. 13, 20. 2 Chr. 32, 3. Luc. 13, 25. a) II) ist es so viel, als außer der christlichen Kirche, von derselben abgesondert sein; ja nicht zu ihr gehören. b) 1 Tim. 3, 7. c) vom Reich GOttes ausgeschlossen.

a) Komm herein, du Gesegneter des HErrn, warum stehst du draußen? 1 Mos. 24, 31.
Draußen mußte der Gast nicht bleiben rc., Hiob 31, 32.
Der Faule spricht: Es ist ein Löwe draußen, Sprw. 22, 13.
Da standen seine Mutter und seine Brüder draußen, Matth. 12, 46. 47. Luc. 8, 20.
Petrus stand draußen, Joh. 18, 16.
b) Euch ist gegeben, das Geheimniß des Reichs GOttes zu wissen; denen aber daußen widerfährt es alles durch Gleichnisse, Marc. 4, 11.
Was gehen mich die draußen (ungläubige Heiden und Juden) an, daß ich (auch) sie sollte richten? (daß ich über sie sollte die nur innerhalb der Kirche stattfindende Aufsicht und Sittengericht führen; was übrigens die auch den Heiden geschehene Predigt nicht ausschließt), 1 Cor. 5, 12. GOtt aber wird, die draußen sind, richten, v. 13.
Wandelt weislich gegen die, die draußen sind, und schickt euch in die Zeit, Col. 4, 5. 1 Theff. 4, 12.
c) Und werdet anfangen draußen zu stehen, Luc. 13, 25.

Dreck

Auskehrig, das man aus den Augen schafft und wegwirft. **In Dreck treten**, Hiob 30, 19. ist ein Zeichen äußerster Verachtung.

Der Gottlose wird umkommen, wie ein Dreck, Hiob 20, 7.
Paulus achtet alles für Dreck (Spreu), damit er Christum gewinne, Phil. 3, 8.

Drehen

Durch falsche arglistige Auslegungen die gerechte Sache unterdrücken, und das Unrecht begünstigen. Mich. 7, 3.

Es ist Mancher scharfsinnig und doch ein Schalk, und kann die Sache drehen, wie ers haben will, Sir. 19, 22. vergl. Ps. 36, 3.

Drei

§. 1. Dieser Zahl schreibt man eine Vollkommenheit zu, weil sie Anfang, Mittel und Ende hat. b) Eine große Anzahl, Offb. 16, 13.

Die drei Söhne Noahs, von welchen das ganze menschliche Geschlecht ausgebreitet nach der Sündfluth, 1 Mos. 5, 32. c. 10.
Abraham sollte dem HErrn bringen eine dreijährige Kuh, Ziege und Widder, 1 Mos. 15, 9.
Drei Männer, darunter Christus, erschienen Abraham in Mamre, 1 Mos. 18, 2.
Drei Reben und drei Körbe, 1 Mos. 40, 10—19.
Drei Monden ward Moses nach seiner Geburt verborgen, 2 Mos. 2, 2.
Drei Tage war eine Finsterniß in Aegypten, 2 Mos. 10, 23.
Drei Tage hatte Israel kein Wasser in der Wüste, 2 Mos. 15, 22.

Drei große Feste mußte Israel jährlich feiern, 2 Mos. 23, 14. 17. c. 34, 23. 24. 3 Mos. 23, 1. 4 Mos. 28, 16.
Drei silberne Seckel mußte eine Weibsperson, die das fünfte Jahr noch nicht erreicht, zur Schatzung geben, 3 Mos. 27, 6.
Drei Freistädte, 4 Mos. 35, 14. 5 Mos. 4, 41.
Drei Zeugen sind genug, das Recht und Gericht zu bestätigen, 5 Mos. 17, 6. Matth. 18, 16. 2 Cor. 13, 1.
Drei Monden blieb die Bundeslade im Hause Obed Edoms, 2 Sam. 6, 11. 12.
Drei Spieße stieß Joab dem Absalom ins Herz, 2 Sam. 18, 14.
Drei Jahre war Theurung zu Davids Zeit, 2 Sam. 21, 1.
Drei Jahr war Samaria vom König zu Assyrien zweimal belagert und erobert, 2 Kön. 17, 5. c. 18, 9. 10.
Drei Männer in den feurigen Ofen geworfen, Dan. 3, 23.
Drei Wochen war Daniel traurig, Dan. 10, 2. 3.
Drei Tage und Nächte war Jonas im Bauche des Wallfisches, Jon. 2, 1. Matth. 12, 40.
Drei Tagereisen war Ninive groß, Jon. 3, 3.
Drei Jahr und sechs Monden regnete es zur Zeit Elias nicht, 1 Kön. 17, 1. 9. c. 18, 41. Jac. 5, 17. Luc. 4, 25.
Drei Eimer Weins wurden täglich dem Baal vorgesetzt, Bel v. 2.
Drei Tage blieb das Volk bei JEsu ungegessen, Matth. 15, 32.
Drei Monden blieb Maria bei Elisabeth, Luc. 1, 56.
Drei Tage war Paulus nicht sehend, A.G. 9, 9.
Drei Jahr hat Paulus zu Ephesus allein geprediget, A.G. 20, 31.
Drei Thore auf jeder Seite hatte das neue Jerusalem, Offb. 21, 12.
Drei Dinge sind nicht zu sättigen, Sprw. 30, 15. mir zu wunderlich, v. 18.
Wenn gleich die drei Männer, Noah, Daniel und Hiob darin wären rc., Ezech. 14, 14.
Um drei oder vier Laster willen Damascus will ich ihrer nicht schonen, Amos 1, 3.
(Der Reiche) ladet dich einmal oder drei zu Gaste betrüglich rc., Sir. 13, 8.
Drei schöne Dinge sind, die beide GOtt und den Menschen wohlgefallen, Sir. 25. 1. denen ich von Herzen feind bin, v. 3.
Drei Dinge sind schrecklich, Sir. 26, 5.
Wo zween oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen, Matth. 18, 20.
Lasset uns drei Hütten machen, Marc. 9, 5.
Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, 1 Cor. 13, 13.
Drei sind, die da zeugen im Himmel: der Vater, das Wort und der heilige Geist; und diese drei sind Eins, 1 Joh. 5, 7.
Drei sind, die da zeugen auf Erden, der Geist, und das Wasser, und das Blut, ib. v. 8. (Johannes faßt hier kurz alle Zeugnisse zusammen, durch welche Christus als göttlicher Gesandter bestätigt worden ist: das Wasser, das göttliche Zeugniß bei der Taufe JEsu, statt aller äußeren Zeugnisse, der Wunder u. s. w.: das Blut, der heilige Kreuzestod Christi, als die vollendetste Offenbarung seiner Heiligkeit, statt des ganzen von Christi sittlicher Hoheit entnommenen Beweises: — den Geist, die innere unter dem Einfluß des heil. Geistes an den Herzen wirkende Kraft des Evangeliums, die Jeden die Göttlichkeit des Christenthums fühlen läßt. Dies alles zusammen ist ein Zeugniß GOttes für Christum.)

§. 2. Wenn 1 Chr. 22, 12. **David sich soll 3 Jahr Theurung** rc. **wählen**, und 2 Sam. 24, 13. 7 Jahre steht, so widerspricht sich dies nicht, sondern die sieben Jahre sind vom Anfang der schon bis ins 4. Jahr dauernden Theurung, welche kaum 2 Sam. 21, 14. in etwas nachgelassen, zu rechnen, und diesen beinahe 4 Jahren sollten noch 3 Jahre folgen. Und so trifft die dritte Zahl an beiden Orten zu.

§. 3. Daß der Spruch 1 Joh. 5, 7. obgleich seine Echtheit sowie vom seligen **Büchner**, so von **Bengel**, **Ernesti** (Neueste Th. Bibl. IV. 108.), dem Bischof **Eugenius** (in Matthaei's erster Ausg. des N. T. Tom. I. Praef. p. LVI — LXII.) behauptet worden, offenbar unecht sei; erhellet daraus, weil er in allen alten griechischen, und in vielen lateinischen Handschriften, und in den alten Uebersetzungen, mit Ausnahme der Vulgate, fehlt, weil die griechischen Kirchenväter ihn nicht kennen; auch ob ihn die lateinischen gekannt, sehr ungewiß ist; und sich auch nachweisen läßt, wie er nach und nach in den Text gekommen ist.

Dreieinigkeit

§. 1. Die Dreieinigkeit besteht darin, daß in dem einigen göttlichen Wesen drei verschiedene Personen, nämlich Vater, Sohn und Geist sind, welche **Drei** doch dem Wesen, Majestät, Willen und Eigenschaften nach **Eins** sind. Es ist demnach dem Wesen nach nur Ein GOtt, aber in dem einigen göttlichen Wesen drei verschiedene Personen, deren jede wahrer GOtt, hochgelobt in Ewigkeit, nicht aber drei Götter.

§. 2. Die Vernunft kann das gewisse Dasein der Dreieinigkeit nicht erkennen, und trifft in der Natur keinen Grund an, woraus sie schließen könnte, daß mehr als Eine Person in dem göttlichen Wesen, ja sie schließt, sich selbst überlassen, vielmehr, daß der einige GOtt, der nothwendig sein müsse, in Ansehung der Natur Eines Wesens, wenn dasselbe nicht solle getheilt werden, auch nur Ein Suppositum ausmache. Inzwischen trifft eine gesunde Vernunft, welche mit der Bibel denkt, nichts Widersprechendes darin an. GOtt kann sich auf die vollkommenste Art, und also auch ohne Vervielfältigung mittheilen.

§. 3. Es bleibt also ein unbegreifliches Geheimniß (Esa. 45, 15.), wobei der Glaube in einfältiger Demuth in den Zeugnissen heiliger Schrift A. T. a), wo einige vorbereitende Winke von dieser Lehre sich finden, und N. T. b), worin sich GOtt also offenbart, willig beruht. Diese Lehre, „welche im Grunde durch die ganze Religionstheorie Christi durchgeht" (**Schrökh** K. G. XXXV. Einl. S. 7.), hat einen sichern biblischen Grund. Daß der Vater und Sohn wirkliche, persönlich subsistirende Wesen sind, steht zweifellos fest. Wenn nun so oft diesen beiden der heilige Geist an die Seite gesetzt, jedoch von ihnen noch unterschieden, und ihm entweder das gleiche (wie Matth. 28, 19.) oder ein verschiedenes Prädicat gegeben wird (wie 2 Cor. 13, 13. 1 Petr. 1, 2.); so folgt nach grammatischen und logischen Regeln, daß der heilige Geist ebenso Person sein muß, wie es der Vater und Sohn ist. Das entscheidendste Gewicht hat die Taufformel, weil der, auf dessen Namen man getauft wird, nothwendig eine Person sein muß; wie denn überhaupt das Wort Name in der Schrift nie von einem Abstracto, z. B. Eigenschaften, Kraft, sondern nur von einem persönlichen Subject gebraucht wird, s. *Ernesti* Opusc. Theol. edit. 2. p. 567—72. Theolog. Biblioth. V. 144—47. und (Graf Lynar) über **Ernesti** und seine Orthodoxie. Lpz. 1782. S. 5. 6. Dazu kommt das gewichtige Zeugniß der alten christlichen Kirche, die in ihren ältesten Schriften, Bekenntnissen und Liturgien den Vater, Sohn und heiligen Geist als Objecte des christlichen Cultus anerkannt hat.

a) Den priesterlichen Segen, welchen GOtt auf sein Volk zu legen befohlen, 4 Mos. 6, 24—26. (S. Segnen §. 7.)
Den englischen Lobgesang, Esa. 6, 3. vgl. Joh. 12, 41.
Die Rede des Messias, Esa. 48, 16. c. 61, 1.
Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes, Ps. 33, 6.
b) Die Offenbarung am Jordan, Matth. 3, 16. 17.
Die Verheißung Christi, Joh. 14, 16. 17.
Die Einsetzung der Taufe, Matth. 28, 19.
Die Wünsche des Paulus, 2 Cor. 13, 13. und Johannes, Offb. 1, 4. 5.
Den Erwählten — nach der Vorsehung GOttes des Vaters, durch die Heiligung des Geistes (die der Geist bewirkt hat), zum Gehorsam und zur Besprengung des Blutes JEsu Christi (zum Glauben an die Entsündigung, die das Blut Christi bewirkt hat), 1 Petr. 1, 2.

§. 4. Jedoch hat man dies Geheimniß durch mancherlei Bilder und Gleichnisse in etwas, doch ganz

unzulänglich und unnöthig, da es wie bei allen Geheimnissen, welche über die Vernunft, also insbesondere bei diesem Hauptgeheimniß heißt: Nein! Vernunft, die muß hier weichen, kann dies Wunder nicht erreichen! Esa. 45, 15. zu erläutern gesucht. Z. B.

Ein Baum besteht aus Wurzel, Stamm und Aesten, und ist doch nur Ein Baum.
Drei Becher, welche aus einem Brunnen mit Wasser gefüllt, halten nicht drei Wasser in sich.
Ein Brunnen, davon ein Fluß, aus welchem Fluß ein See wird, fließt, haben, als drei unterschiedene Dinge, Ein Wasser.
Drei zusammen gebundene Fackeln machen nur Ein Licht.
Der Klee hat drei Blätter, und ist nur Ein Klee.
Der Regenbogen hat drei unterschiedene Farben, und ist doch nur Ein Regenbogen.
Ein Triangel hat drei Winkel, und ist doch nur Ein Triangel.
Der Verstand des Menschen hat drei Kräfte, die Beurtheilungs-, die Einbildungs- und die Behaltungs-Kraft, und ist doch nur Ein Verstand rc.

Wenige der Leugner dieser Lehre mögen die grammatischen Gründe beachtet haben — widerlegt hat sie Keiner —, womit **Ernesti** in der Abhandlung: Dogma de Trinitate adversus Juliani calumniam vindicatum (d. h. eigentlich ex calumnia Juliani vind.) in der zweiten Ausg. der Opusc. Theol. 1792. Nr. XVII. S. 567—72., sowie in der Neuesten Theol. Biblioth. II. 522—23. sie vertheidigt. 1) In der Formel „auf Jemanden taufen" liegt durchaus ursprünglich ein persönliches Verhältniß zu einer Person. Klar erhellt dies aus 1 Cor. 1, 13., wo Paulus es bezeugt, er habe nicht durch die Taufe sie verpflichtet, ihn zu verehren oder als Heilsgrund anzuerkennen; ebenso aus 1 Cor. 10, 2. auf Mosen (gleichsam) getauft sein, verpflichtete, ihn als göttlichen Gesandten und Führer anzuerkennen. So ist die Formel der Juden (s. *Schöttgen* Hor. Hebr. ad Matt. 28, 19.) circumcidi in nomine montis Garizim eine formula contracta, und das eigentlich zu verstehende Subject ist Jehova; vgl. *Vitringa*, de germano sensu dictionis baptizari in nomen alicujus. Observatt. sacr. l. 3. c. 22. S. 813—827. **Ernesti** Opusc. S. 569. erklärt's: alicujus religionem cuidam adstringere, ut ei credere, obedire, eum colere religiose necesse sit. Wenn Röm. 6, 3. von einer Taufe in den Tod Christi geredet wird, so zeigt dies den Zweck und die aus der Taufe fließende Pflicht, den Tod Christi nachzuahmen, an, setzt aber immer das persönliche Verhältniß zu Christo und die gegen ihn übernommene Verpflichtung voraus: daher eben das „Getauft sein auf Christum" als Grund der Taufe auf seinen Tod angesehen wird. Die Einwendung, daß nach 1 Cor. 10, 2. auch Moses müsse göttlich verehrt werden, ist nichtig; denn ungerechnet, daß es gar keine eigentliche Taufe auf den Moses gab, und hier nur eine Vergleichung zwischen der Verpflichtung der Israeliten und der der Christen gemacht wird: so ist es klar, daß nach der Beschaffenheit der Subjecte und nach dem Zusammenhange der Grad einer gewissen Verpflichtung bestimmt werden muß. 2) Das Wort ὄνομα führt unwidersprechlich auf den Begriff einer Person, und wird nie von einem andern Subjecte als einer Person, nie von einem Abstracto, z. E. Eigenschaft, Kraft, Gesinnung oder dgl. gebraucht, ja bezeichnet geradezu den Begriff „Person", wie A.G. 1, 15. Offb. 3, 4. 11, 13. „*Nominis* verbum, ita ut h. l. positum, cum aliquid dicitur fieri aut factum esse in *nomine* vel in *nomen alicujus* semper personam et subjectum intelligens significat, nec aliter intelligi potest, absurdumque est, in ea re, cujus nomen sic commemoratur qualitatem aliquam aut modum cogitare." *Ernesti* l. c. 568 f. Wenn die Socinianer in der Bibliotheca Fratr. Polonor. Tom. I. 435. col. 2. II. 687 ff. die Stellen einwenden: Ps. 72, 19. Dan. 3, 52. nach den LXX. [wozu noch mehrere Stellen, als 3 Mos. 22, 2. Ps. 33, 21. 1 Chr. 16, 10. 35. c. 29, 13. 16. konnten gesetzt werden], wo vorkommt: Name der Heiligkeit GOttes, oder der Herrlichkeit, so ist es augenscheinlich, daß diese hinzugesetzten Substantiva nur adjective gesetzt sind, statt heiliger, herrlicher Name, wie auch 5 Mos. 28, 58. und Neh. 9, 5. dafür Adjectiva gebraucht werden, und der Ausdruck „Name" bezieht sich immer auf die Person Jehovas. Vgl. *Storr*, Observatt. ad Anal. Serm. Hebr. S. 231 f. besonders S. 235. — „Daß die Frage, ob der Sohn und der heilige Geist von eben der Art sind als der Vater, ob sie wirklich vom Vater (als Personen) unterschieden sind, und in was für einem Verhältnisse sie gegen einander sind, aus Matth. 28, 19. sich nicht entscheiden lasse, dieser Meinung sind wir nicht. Wir glauben, es sei für den persönlichen Unterschied und noch mehr für die gleiche Gottheit, kein stärkerer und klarerer Beweis, als in diesen Worten, und für den gemeinen Mann ist kein leichterer Beweis. — — Es wird hier von allen dreien auf einerlei Art geredet, also müssen sie überhaupt von Einer Art sein, Alle Personen, und die Religion wird an sie alle auf einerlei Art gebunden. Das Object der Religion aber kann nichts Anderes als die wahre Gottheit sein. Dieses hat uns noch kein zum Arianismo oder ähnlichen Hypothesen geneigter Mann beantworten können; und wir möchten eine kurze, genaue und bestimmte Antwort sehen. Hier ist also der beste und stärkste biblische Beweis für die Christen." **Ernesti** Neueste Theol. Bibl. II. 522 ff. — Daß insonderheit auch die Persönlichkeit und Gottheit des heiligen Geistes aus Matth. 28, 19. gefolgert werden könne, bemerkt **Ernesti**, Neue Theol. Biblioth. V. 146 ff. „Auf den wir getauft werden müssen, wie auf den Vater und den Sohn, in dessen Namen die Apostel segnen (welches doch nichts Anderes ist, als Beten), der die Menschen erleuchtet, heiliget, die Kirche regiert, der die Propheten und Apostel inspirirt hat (davon ihre Schriften *θεόπνευστοι* heißen) rc., der muß wahrer GOtt sein. Denn diesen Schluß und seine Richtigkeit lehrt offenbar der Sensus communis. Und wir möchten doch nur hören, wie und was für ein Unterschied mit Grunde hier gemacht werden, und wie der Gedanke von einem erschaffenen Geiste Statt haben könne. Und so sehen wir auch nicht, warum die alte Schwierigkeit wegen der Anbetung des heiligen Geistes, daß sie nirgends ausdrücklich befohlen sei, auf eine so sonderbare Weise gehoben wird [von **Teller** im Lehrbuch des christlichen Glaubens S. 186.], daß man sagt, die größte Anbetung des heiligen Geistes sei, wenn man ihm nicht widerstrebe und ihn nicht betrübe. So kann man auch seine Obrigkeit und seinen Vater anbeten. Ist sie nicht deutlich genug befohlen, indem befohlen ist, daß wir auf ihn getauft werden sollen, wodurch wir zu einerlei Dienst gegen ihn mit dem Vater und Sohne verbunden werden? Auf eine Creatur kann man doch nicht getauft werden." — So fordert auch 2 Cor. 13, 13. in dem Apostolischen Segenswunsch die grammatische und logische Analogie, wenn vom Sohne, als einem persönlich wirkenden Subjecte, eine Thätigkeit ausgeht, und eine gleiche

vom Vater, daß die Gemeinschaft des heiligen Geistes auch als eine solche Wirksamkeit gedacht werden muß. Dasselbe gilt auch von 1 Petr. 1, 2., wo zwischen dem Vater, von welchem die Vorsehung ausgeht, und zwischen dem Sohne, dem Urheber der Versöhnung, der Geist als Urheber der Heiligung gestellt wird. Diese Stellung muß doch ungezwungen auf den Schluß führen, daß auch der Geist, wie der Vater und Sohn, ein persönlich subsistirendes Wesen ist. Der Annahme, daß die Unterscheidung dieses Dreifachen in GOtt nur auf sein Verhältniß zu uns, nicht auf ein Verhältniß in GOtt selbst, sich beziehe, also nur eine **Offenbarungsdreieinigkeit** begründe, und nicht eine **Wesensdreieinigkeit**, steht vorzüglich das entgegen, daß die gegenseitige Beziehung des Vaters und des Sohnes, sowie das Mittleramt des Sohnes, wo er zwischen GOtt und den Menschen steht, eine **persönliche Relation in GOtt** voraussetzt.

3) Nicht unwichtig ist's für die Evidenz der Stelle Matth. 28, 19. zu sehen, wie Gegner sich darüber geäußert haben. **Julian**, wie *Cyrillus*, advers. Julian. l. IX. S. 291. anführt, erkannte den persönlichen Unterschied, der zwischen Vater, Sohn und Geist gemacht wird, wollte aber daraus den Christen den Vorwurf machen, daß sie sich vergebens gegen die heidnischen Polytheisten rühmten, Monotheisten zu sein: da sie selbst in der That auch mehrere Götter anbeteten. — Neuere Gegner, wie **Blandrata**, der Wolfenbüttler Fragmentist, **Teller** versuchten es, wiewohl ohne alle haltbaren Gründe, die Echtheit der Stelle anzufechten; wozu das, wenn sie nicht die ihnen unbequeme Beweiskraft derselben fühlten? — Andere, die die Echtheit der Stelle anerkennen, sind auf die verschiedensten, weit von einander abweichenden Erklärungen gerathen, bei denen die sub nr. 1. und 2. angegebenen grammatischen Gründe ganz ignorirt und verletzt werden; wie wenn in **Eichhorn's** Repertorium X. S. 278—292. übersetzt wird: taufet sie auf den Vater aller Menschen, auf Christum, seinen Sohn, und auf den Geist der Wunder, oder auf die heilige Wunderkraft, die so mächtig wirkte, Jesum als den Messias zu bestätigen; diese Wunderkraft sei Jesu Creditiv gewesen, und hier personificirt worden. Wie wird „Geist" in einem fremden Sinne genommen und die Kraft des Wortes ὄνομα übersehen! — Oder wenn Andere übersetzen: zum Bekenntniß des Einen wahren GOttes, des Vaters, zum Bekenntniß JEsu, als des von ihm gesandten Christus, und zur Anerkennung des in ihm wohnenden und in seiner Lehre kräftig wirkenden heiligen Geistes, und zur Umwandlung ihres Gemüthes und ihrer Sitten durch die Kraft dieses göttlichen Geistes, zur Ablegung des unheiligen irdischen Sinnes, zur Annahme eines geistlichen Messias statt des weltlichen. (Jen. Lt. 1821. November. S. 159.) — Oder wenn man, wie **Johannsen**, Grundsätze der Abfassung eines christlichen Lehrbuchs S. 252 ff. übersetzt: weihet sie zum Bekenntniß der Lehre, daß GOtt aller Menschen Vater, daß JEsus der Christ ist, und GOtt als heiliger Geist die Menschen zur Heiligung führe: so wird in allen diesen Erklärungen 1) die eigentliche Bedeutung des „Getauftwerdens auf den Namen", 2) die Beweiskraft von ὄνομα, was nie von einer abstracten Kraft, oder von einer Gesinnung gebraucht wird, übersehen, und 3) auch der Ausdruck εἰς τὸ ὄνομα nicht bei allen drei Subjecten in gleichem Sinne, sondern bei dem dritten in einem andern Sinne genommen, als bei den zwei ersten, was ganz willkürlich und ungrammatisch ist. — Die Erklärung vollends von **Jacobi**, Geschichte JEsu (Gotha u. L. 1816.) S. 269. „Vater, Sohn und heiliger Geist bezeichnen zusammen in der höheren Theologie der Juden Dasselbe, was der Name Jehova ausdrückt, nämlich: Einer, der da ist, war, und sein wird — der Unendliche; der Vater entspreche der Vergangenheit, der Sohn der Gegenwart, der Geist der Zukunft," — ist ganz verkehrt und ebenso ungrammatisch, als dem Geiste des N. T., das nichts von einem vergangenen Vater, und von einem nur künftigen Geiste weiß, widersprechend.

4) Die Versuche, die Lehre von der Dreieinigkeit philosophisch deduciren zu wollen, werden immer etwas Gewagtes bleiben, und nur einen relativen Werth haben, da nicht zu erwarten ist, daß der rechte innige Glaube auf Speculation werde können gegründet werden, der vielmehr seinen kräftigeren Halt und Bürgschaft in dem Herzensbedürfniß und in der Kraft der Lehre, die der heilige Geist den Gläubigen fühlen lassen muß, findet. Wer diese Lehre nicht eher glauben und anwenden wollte, als bis er sie mit seiner Speculation ergründet hat, oder ergründet zu haben meint, ist ganz gewiß unfähig, ihre Kraft an seinem Herzen zu erfahren, es gebricht ihm der Sinn, den Christus fordert, und dem die himmlische Weisheit soll geoffenbart werden, Luc. 10, 21. **Eine Empfindung der Kraft, Ein** Lebensstrahl aus der Fülle dieser Lehre ist mehr als alle Speculation. Indeß mag hier einer der neueren Versuche dieser Art seinen Platz finden, aus: **Kurtz**, Präliminarien zu einer neuen Construction der heil. Geschichte, in **Rudelbach**, Zeitschrift für die lutherische Theologie 1842. Heft 3. S. 2 ff. „GOtt ist der absolute Geist, d. i. das schlechthin vollkommene Leben, durch Nichts außer sich beschränkt oder bedingt, ewig, unendlich, der letzte Grund aller Dinge, sich selbst in ewiger Seligkeit genug, weil in sich selber das Leben habend. Leben ist Bewegung, Thätigkeit, das absolute Leben ist absolute Thätigkeit. Ist Gott: so ist er auch von Ewigkeit her thätig. Jede Thätigkeit fordert ein Object; die absolute Thätigkeit auch ein absolutes Object. Dies Object kann nicht außer Gott, muß vielmehr in ihm selbst sein, weil er alle Bedingungen seines Lebens in sich selber hat. Wäre es die Welt, so müßte sie ewig sein, und Gottes Dasein wäre abhängig von ihrem Dasein. Zudem kann die endliche Welt nimmermehr vollkommen würdiges Object seiner Thätigkeit sein, seine unendliche Lebenskraft würdig beschäftigen und ausfüllen. Dem Unendlichen ist nur das Unendliche, dem unendlichen Gott nur Er selbst würdiges Object. Darum kann Gott nicht und nie in sich verschlossen, in starrer Einheit gewesen sein. Um zu sich selbst in lebensvolle Beziehung zu treten, muß seine Einheit sich zu lebensvoller Mehrheit entfalten, und zwar zunächst zur **Dualität**, damit dem Subject ein Object gegenüberstehe, an welchem es sich als lebendig erweisen kann. Aber die Dualität ist in ihrer reinen Erscheinung nur Gegensatz ohne Vermittelung, Unterschied ohne Einheit, ein Unvollendetes, in welchem das Eine dem Andern gegenübersteht, ohne sich in sich selbst abschließen zu können. Ihr Complement findet sie erst in einem Dritten, das den Gegensatz in sich aufnimmt und vermittelt, und den Unterschied zur Einheit zurückführt, ohne ihn aufzuheben. Ohne dies Dritte würde entweder der unvermittelte

Gegensatz stetig und die Dualität zum Dualismus werden, oder zur starren Einheit zusammenfallen, und der Monotheismus zum Deismus, zur leeren, wesenlosen Abstraction werden müssen. Erst die Dreiheit ist die wahre, lebensvolle, concrete, harmonisch zusammenschließende Einheit, sie ist Dreieinheit oder **Dreieinigkeit**, innerhalb welcher der nothwendige Verlauf des göttlichen Lebens sich vollendet.

„Diese Selbstbewegung GOttes, durch welche der einige GOtt als Dreieiniger sich darstellt, zur concreten Anschauung zu bringen, mögen folgende Andeutungen versuchen. Die Thätigkeit des Geistes in seiner reinen Erscheinung äußert sich im Denken, Wollen und Fühlen. Das einzigwürdige, vollkommene, adäquate Object des göttlichen **Denkens** ist nur Gott. Gott denkt sich von Ewigkeit, jeder Gedanke Gottes ist Realität, was Er denkt, ist auch; durch sein Denken entfaltet sich sein Wesen in Gott, welcher denkt, und in Gott, welcher gedacht wird. Ebenso veräußert sich Gott in seinem **Wollen**. Der reine umfassende Ausdruck des Wollens ist die **Liebe**. Gott ist die Liebe. Er liebt von Ewigkeit her. Jede Liebe erfordert ein Object, denn Liebe ist **Mittheilung**, volle Liebe ist volle Mittheilung; der Geliebte hat und ist, was der Liebende hat und ist. Gott liebt, das Object seiner Liebe kann Er nur in sich finden. Er liebt sich; dies **andere Ich**, in welchem Liebe volle Gnüge findet, kann aber kein Abstractes, Wesenloses sein. Er trägt die ganze Fülle seines Wesens auf dasselbe über, ohne jedoch es für sich zu verlieren, wie dies die Art der Liebe ist; das Geliebte wird zur concreten Person, durch die Liebe entfaltet sich Gott in ein Ich, das liebt, und in ein Ich [Du], das geliebt wird. Ebenso gestaltet sich das göttliche **Fühlen** zur concreten Persönlichkeit. Gott fühlt, sein Gefühl ist Seligkeit; wo aber ein Gefühl ist, da ist auch ein Anderes, an welchem es sich realisirt. — Wie der Geist nun aber nur Einer ist, so ist auch seine reine Thätigkeit nur Eine: das Denken, Wollen und Fühlen ist in Gott nie vereinzelt, sondern stets in lebensvoller Einheit wirksam. So entfaltet sich Gott in Subject und Object, oder **der Vater zeugt den Sohn**, denn Zeugung ist Mittheilung des Wesens, das Setzen eines andern wesensgleichen Ichs außer sich. — Aber auch der Sohn, Gott von Gott, ist ein Lebendiger, darum nicht bloß Object, sondern auch Subject; Er ist nicht bloß ein Gedachter, Geliebter und Gefühlter, sondern auch ein Denkender, Liebender und Fühlender. Soll nun der Gegensatz zwischen Object und Subject nicht ein stets unvermittelter sein, soll die Dualität im Wesen Gottes nicht zum Dualismus ausarten, wodurch das Wesen Gottes als des schlechthin vollkommenen Seins aufgehoben würde: so muß das Denken, Wollen und Fühlen des Sohnes zum Vater zurückkehren. Soll aber diese Rückkehr die nothwendige Entfaltung nicht rückgängig machen und die Dualität zur starren Einheit verkehren: so kann der Sohn den Vater nicht denken, wollen und fühlen, wie dieser ihn, denn dann würde Er aufhören, Sohn zu sein, würde Vater werden, und so **die Einheit des Wesens zur Einheit der Person** zusammenfallen. Vielmehr muß nothwendig ein **Drittes** da sein, in welchem Vater und Sohn sich begegnen, in welchem der Gegensatz vermittelt, aber nicht vernichtet ist, in welchem die Rückkehr zur Einheit dargestellt ist, ohne die Entfaltung rückgängig zu machen, in welchem die Personen geschieden und das Wesen geeint ist, in welchem die Dualität zur Trinität wird. Dies Dritte, das den Unterschied sowohl, als die Einheit zwischen Vater und Sohn vermittelt und fixirt, und darum als selbstbewußt (**Persönlichkeit**), und mit beiden wesensgleich gedacht werden muß, dies Dritte ist der **heilige Geist**, der Geist des Vaters und des Sohnes, der **vom Vater** und **vom Sohne** ausgehend genannt wird, weil in ihm Vater und Sohn in ihrer Thätigkeit zusammentreffen. In ihm vollendet sich der Proceß der Selbstentfaltung Gottes zur Dreifaltigkeit, über welche hinaus keine andere Entfaltung denkbar ist, in welcher die Gottheit sich zu unendlicher, selbstgenugsamer Fülle abschließt. — Neben dieser nothwendigen und ewigen, sein Dasein und Leben bedingenden Thätigkeit Gottes, welche die Dogmatik passend als opera ad intra bezeichnet, weil in ihr das Wesen Gottes selbst sich explicirt, giebt es nun aber noch eine **andere** göttliche Thätigkeit, von welcher sein Dasein schlechthin unabhängig ist, welcher darum auch weder das Prädicat der Nothwendigkeit noch das der Ewigkeit zukommt, die nicht eine Production seines Wesens, sondern nur eine Aeußerung seines Willens, seiner freien herablassenden Gnade (seiner **Demuth**, wie **Hamann** treffend sagt), ist, nämlich das **Sein der Creatur**, welches, obwohl ein zeitliches, dennoch keineswegs ein bloß **momentanes** ist, indem die Schöpfung der Creatur sich in der Erhaltung und Erziehung derselben fortsetzt und vollendet." Sehr interessante und beherzigenswerthe Bemerkungen und Mittheilungen über die Erfahrung, wie sich weit mehr lebendiges Christenthum bei den kirchlich gläubigen Christen als bei den Unitariern findet, macht mit Beziehung auf Nordamerika *Dwight*, im System of Theology II. 143 ff. 360 ff.

§. 5. Die Absicht, warum GOtt uns diese Lehre in seinem Worte geoffenbart hat, ist nicht Befriedigung einer unfruchtbaren Speculation, sondern Beförderung der wahren Frömmigkeit. Dazu muß demnach diese Lehre gebraucht und in ihrer biblischen Einfalt vorgetragen werden. Die praktische Wichtigkeit der Lehre im Einzelnen s. unter den Artikeln **Christus** S. 224. und heiliger **Geist**. Hier über das Ganze soviel: GOtt bloß als Vater gedacht und verehrt führt zum Naturalismus; GOtt nur aus seinen Werken in der Natur kennen, heißt ihn nur auswendig, äußerlich kennen; ohne Christum ist er nur Schöpfer, nicht Vater in der höchsten Potenz: erst in jener evangelischen Lehre lernen wir GOtt inwendig, innerlich kennen, was er in sich ist, sein Wesen, sein Herz: — die ausschließliche Verehrung des Sohnes ohne Vater und Geist gäbe ein grundloses und lebenloses Christenthum, weil der Sohn Alles durch den Vater ist, und zum Vater führt: — die ausschließliche Verehrung des Geistes ohne Sohn, ohne das Wort und die äußere Offenbarung führte zur Schwärmerei. Nur die Verehrung des Vaters durch die Verehrung des Sohns im heiligen Geiste drückt das Ganze des christlichen Glaubens rein und vollständig aus. So liegt in diesem Dogma die Summe des ganzen Christenthums, und der wesentliche charakteristische Unterschied dieser Religion von allen andern Religionen. Darum wird auch keine wahre christliche Kirche je von diesem Glauben abweichen, sondern ihn bekennen, bis sie einst einstimmen kann in das himmlische Trisagion!

Dreierlei

Dreierlei (Unglück) brachte Gad zu David, 2 Sam. 24, 12, 1 Chr. 22, 10.

Ein Land wird durch dreierlei unruhig, Sprw. 30, 21.
Dreierlei haben einen feinen Gang, ib. v. 29.

Dreifach

Das Schwert wird zweifach, ja dreifach (durch wiederholte Heimsuchung von den Egyptern und Chaldäern, mit Wegführung der Könige und des Volks) kommen, Ezech. 21, 14.

Dreifältig

§. 1. Dreifach zusammen gedreht.

Eine dreifältige Schnur reißt nicht leicht entzwei, Pred. 4, 12.

§. 2. Hier wird gemeint, wenn Eheleute noch ein Kind zeugen, denn solche stehen einander fest bei. Geistlich will man es auf die heilige Dreieinigkeit beziehen, wer sich im wahren Glauben an die hält, wird nicht wanken; s. 1 Cor. 13, 13. oder auf das Gebet. Ein Christ gründet sich betend auf drei Stücke: 1) auf die Liebe GOttes, da er ihn zu seinem Kinde angenommen; 2) auf die Wahrheit der göttlichen Zusage; 3) auf die Macht und Gewalt, zu geben.

Dreihundert

Dreihundert Jahr blieb Enoch im göttlichen Leben, 1 Mos. 5, 22.
— Ellen war der Kasten Noahs lang, 1 Mos. 6, 15.
318 Knechte hatte Abraham in seinem Hause, c. 14, 14.
300 Silberlinge gab Joseph dem Benjamin, c. 45, 22.
— Mann hatte Gideon, da er die Midianiter schlug, Richt. 7, 6. c. 8, 4.
— Füchse fing Simson, und zündete der Philister Getreide an, Richt. 15, 4. 5.
— Gewichte Erzes hatte der Speer des Riesen Jesbi, 2 Sam. 21, 16. 17.
— Kebsweiber hatte Salomo, 1 Kön. 11, 3.
— Centner Silbers und 30 Centner Goldes gab Hiskia dem Könige der Assyrer, 2 Kön. 18, 14. 16.
— Mann erschlug Jesabeam, 1 Chr. 12, 11.
— — erwürgten die Juden zu Susan, Esth. 9, 15.
— Drachmas schickte Jason gen Tyrus, dem Hercules zu opfern, 2 Macc. 4, 19.
— Groschen, Marc. 14, 5.

Dreiling

Der dritte Theil einer Elle oder eines Maßstabes, Esa. 40, 12. Luther hat dies Wort Ps. 80, 6. durch ein großes Maß übersetzt.

Dreimal

Dreimal des Jahres mußten alle Mannsbilder vor dem HErrn erscheinen, 2 Mos. 23, 17. 5 Mos. 16, 16.
— schlug Bileam seine Eselin, 4 Mos. 22, 28. 32. c. 24, 10.
— hat Simson die Delila getäuscht, Richt. 16, 15.
— betete David des Nachts, 1 Sam. 20, 41.
— opferte Salomo des Jahrs, 1 Kön. 9, 25.
— maß sich Elia über das Kind, 1 Kön. 17, 21.
— schlug Joas, 2 Kön. 13, 18. 19.
— betete Daniel des Tages knieend, Dan. 6, 10. 13.
— brachte Elias Feuer vom Himmel, Sir. 48, 3. 1 Kön. 18, 38. 2 Kön. 1, 10.
— krähet der Hahn, und dreimal verleugnet Petrus Christum, Matth. 26, 34. 75. Marc. 14, 30. 72. Luc. 22, 61.
— fuhr das Gefäß in der Entzückung des Petrus hernieder, A.G. 10, 16. A.G. 11, 10.
— ist Paulus gestäupet, 2 Cor. 11, 25.
— hat Paulus den HErrn geflehet, 2 Cor. 12, 8.
Siehe, das Alles thut GOtt zwei oder dreimal (d. i. oft), mit einem Jeglichen, Hiob 33, 29.

Dreißig

Dreißig Ellen hoch war der Kasten Noahs, 1 Mos. 6, 15.
— Jahr war Joseph als er vor Pharao stand, 1 Mos. 41, 46.
— Sekel war die Taxe eines Weibsbildes, 3 Mos. 27, 4. auch eines leibeigenen Knechts, 2 Mos. 21, 32.
— Tage ward Mirjam, Moses und Aaron nach ihrem Tode beweinet, 4 Mos. 20, 29. 5 Mos. 34, 8.
— Söhne, die auf dreißig Eseln ritten, hatte der Richter Jair, Richt. 10, 4.
— Söhne und 30 Töchter hatte Ebzan, Richt. 12, 8. 9.
— Hemden und 30 Feierkleider wollte Simson geben für sein Räthsel, Richt. 14, 12 ff.
— Jahr ward David, als er zum Regiment kam, 2 Sam. 5, 4.
Dreißig Centner Gold gab Hiskia dem König von Assyrien, die Belagerung von Jerusalem aufzuheben, 2 Kön. 18, 14.
— Tage sollte Niemand etwas bitten, als von Nebucadnezar, Dan. 6, 7.
— Ellen dick waren die Mauern von Ecbatana, Jud. 1, 2.
— Jahr war der Heiland, als er anfing zu lehren, Luc. 3, 23.
— Silberlinge nahm Judas, den HErrn zu verrathen, Matth. 26, 15. Zach. 11, 12.

Wenn 1 Kön. 6, 2. die Höhe des Tempels 30 Ellen angegeben wird, so ist das von dem untersten Stock anzunehmen; denn der ganze Tempel war 120 Ellen hoch, 2 Chr. 3, 4. Ueber 1 Kön. 6, 2. und 2 Chr. 3, 4. s. *Winer* II. 664 ff.

Dreitausend

Dreitausend Männer werden durch Moses und die Leviten aus Eifer erschlagen, 2 Mos. 32, 28.
— zogen wider Ai, Jos. 7, 3.
— Centner Goldes hat David gesammelt zum Hause GOttes, 1 Chr. 30, 4.
— Bath gingen in das eherne Meer, 2 Chr. 4, 5. (S. Bath §. 2.)
— zogen Simson zu binden aus, Richt. 15, 11.
— wurden erschlagen, als Simson das Haus einriß, Richt. 16, 27.
— wurden vom Saul erwählt, die Philister zu schlagen, 1 Sam. 13, 2. und den David zu fangen, c. 24, 3. c. 26, 2.
— aus Judas Macc. Heer schlugen 100,000 Heiden, 1 Macc. 11, 44—48.
— wurden am Pfingsttage bekehrt, A.G. 2, 41.

Dreschen, Zudreschen

§. 1. I) Das eigentliche Dreschen geschah bei den Juden durch den (s.) Dreschwagen. Das zartere Gewächs pflegte man mit Stecken auszuschlagen, Esa. 28, 27.

Du sollst dem Ochsen, der da drischet, nicht das Maul verbinden, 5 Mos. 25, 4. 1 Cor. 9, 9. 1 Tim. 5, 18.
Gideon drasch Weizen an der Kelter, Richt. 6, 11. ingleichen Arnan, 1 Chr. 22, 20.
Wicken drischt man nicht mit Egen, Esa. 28, 27.
Ephraim ist ein Kalb', gewöhnet, daß es gern drischet, Hos. 10, 11. (S. Egen §. 2.)
Der da drischet, soll auf Hoffnung dreschen, 1 Cor. 9, 10.

§. 2. II) Heißt es züchtigen, verwüsten, vertilgen.

Die Tochter Babel ist, wie eine Tenne, wenn man darauf drischet, Jer. 51, 33.
Darum, daß sie Gilead mit eisernen Zacken gedroschen (unbarmherzig hingerichtet) haben, Amos 1, 3.
Gideon ließ die Obersten zu Succoth mit Hecken zerdreschen, Richt. 8, 7.
Moab wird unter ihnen zerdroschen werden, wie Stroh zerdroschen wird, und wie Koth, Esa. 25, 10.
Siehe, ich habe dich 2c., Esa. 41, 15. (S. Dreschwagen.)
Du zertratest das Land im Zorn, und zerdroschest die Heiden im Grimm, Hab. 4, (5) 12.

§. 4. Wenn Mich. 4, 13. die Tochter Zion dreschen soll; so ist es eine Aufmunterung, daß die Kirche N. T., die der HErr aus andern Völkern und zwar zuerst aus wenigen Juden sammeln wird, die Predigt des Evangeliums treiben (vgl. 1 Cor. 9, 9.) und in einem geistlichen Siege durchs Wort Völker unter sich bringen soll.

Drescherstaub

Damit werden die durch den König von Syrien sehr zerstreuten und hart bedrängten Israeliten verglichen, 2 Kön. 13, 7.

Dreschwagen

Heißt Esa. 28, 27. das Wagenrad. Es war ein mit Eisen beschlagenes Werkzeug, das Korn damit auf dem Felde auszuhülsen, welches meist von einem Ochsen im Kreis herum über das Getreide hergezogen wurde. Das Stroh wurde bei dieser Art sehr zerrissen. Israel wird so genannt, weil die aus diesem Volke ausgehenden Boten GOttes, die durch die Kraft des Wortes, die stärksten Hindernisse über-

wältigen und den höchsten Stolz brechen und demüthigen sollten.

Siehe, ich habe dich zum scharfen neuen Dreschwagen gemacht, der Zacken hat, daß du sollst Berge zerdreschen und zermalmen 2c., Esa. 41, 15.

Dreschzeit

In dem verheißenen Segen 3 Mos. 26, 5. soll die Zeit des Dreschens reichen bis zur Weinernte.

Dringen

§. 1. I) Von dem Drücken, welches aus einer allzu großen Menge Volks, das etwas gerne sehen oder hören will, oder aus einer andern Ursache durch Beengung des Raums entsteht, Marc. 3, 9. c. 5, 24. 31. Luc. 5, 1. c. 8, 42. 45.

Bileams Eselin drängete sich (selbst hart) an die Wand, 4 Mos. 22, 25.

§. 2. II) Auf einen losgehen, mit allerhand Ungestüm, mit Worten und (Thaten) zu nöthigen oder in Verlegenheit zu setzen suchen, Jud. 14, 5.

Die Sodomiter auf Lot, 1 Mos. 19, 9. vergl. 2 Petr. 2, 7.
Die Egypter das Volk Israel, 2 Mos. 12, 33.
Wenn du Geld leihest meinem Volk, das arm ist bei dir, sollst du ihn nicht zu Schaden bringen, 2 Mos. 22, 25.
Die Pharisäer drangen (listig) auf JEsum, Luc. 11, 53.

§. 3. III) Im bildlichen Sinne wird es von der Kraft des Gebets, welches vor GOttes Thron steigt, und von dem Schwert, als einem Bild der härtesten Schmerzen, gebraucht, Luc. 2, 35. (S. **Durchdringen.**)

Das Gebet der Elenden dringet durch die Wolken 2c., Sir. 35, 21.

§. 4. IV) Von einem sehr starken religiösen Antriebe, dem man nicht widerstehen könnte, ohne sich innere Unruhe und Angst zuzuziehen.

Paulus drang der Geist, zu bezeugen den Juden JEsum, daß er der Christ sei, A.G. 18, 5. vgl. c. 9, 22.
Die Liebe Christi dringet uns also, sintemal wir halten, daß so Einer für Alle gestorben, so sind sie (folglich) alle gestorben, 2 Cor. 5, 14.

§. 5. V) Zeigt es einen Uebergang aus einem schlimmern Zustande in einen bessern an, wenn man aus Schmerzen in Freude, aus Arbeit in Ruhe, aus Elend in Glückseligkeit 2c. versetzt wird.

Wer mein Wort höret, und glaubet dem — kommt nicht ins Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen, Joh. 5, 24.

§. 6. Sich dringen heißt etwas heftig (mit verbotenem Laufen oder andern Mitteln) begehren.

Dringe dich nicht in Aemter vor GOtt, Sir. 7, 4. vergl. c. 3, 22 ff.

Dritt, s. Drei

§. 1. **Der dritte Himmel,** in welchen Paulus entzückt wurde, 2 Cor. 12, 2. ist nach jüdischem Sprachgebrauche, zum Unterschied von dem Lufthimmel, Matth. 6, 26. c. 16, 1—3. und dem Sternenhimmel, Ps. 19, 1., der Ort der Offenbarung der höchsten Herrlichkeit GOttes, Matth. 5, 34. das Allerheiligste, Ebr. 9, 12. oder das Paradies, 2 Cor. 12, 4. Sonst könnte man auch, außer 1) dem sichtbaren Himmel, der von GOtt geschaffenen Sternenwelt, die Alles umschlingt, 2) das Gnadenreich GOttes auf Erden, den inneren Himmel der Friede habenden Seele, und 3) die ewige Herrlichkeit der Seligen bei GOtt unterscheiden.

§. 2. Des dritten Tages wird öfters gedacht, z. B.

Bei der Schöpfung, 1 Mos. 1, 13.
Sahe Abraham die Stätte von ferne, c. 22, 4.
Bei der Flucht Labans vor Jacob, 1 Mos. 31, 22.
Bei Beschneidung und Ermordung der Heviter, c. 34, 25.
Da Pharao seinen Jahrestag beging, c. 40, 20.
Redete Joseph mit seinen verwahrten Brüdern, 1 Mos. 42, 18.
Bei Offenbarung des Gesetzes, 2 Mos. 19, 11. 15.
Bei Verbrennung der Speise, die vom Dankopfer übrig blieb, 3 Mos. 19, 6. 7.
Am dritten Tage (nach der Ankunft Christi in Galiläa) war eine Hochzeit zu Cana, Joh. 2, 1.
Siehe, ich treibe Teufel aus, und mache gesund heut und morgen (nur noch wenige Tage) und am dritten Tage werde ich ein Ende nehmen, Luc. 13, 32. (d. i. bald darauf wird mein irdisches Tagewerk vollendet sein; vergl. Hos. 6, 2. Die Leiden der Auserwählten GOttes sind nur einer kleinen Anzahl Tage gleich zu rechnen, und bald erlöst er sie.)

§. 3. Am dritten Tage ist Christus auferstanden, 1 Cor. 15, 4. Der erste war der Tag des Leidens, Zeph. 1, 15. (?) Esa. 53, 4. der andere der Ruhetag, Ps. 16, 9. der dritte der Tag der Auferstehung, Jer. 31, 26. (?) Daß JEsus am dritten auferstand, geschah wohl, uns seines Todes zu versichern, vornehmlich aber, damit die Schrift erfüllet würde, Matth. 16, 21. Matth. 17, 13. Siehe **Auferstehung Christi.**

Drob

Darüber, deswegen, 2 Mos. 22, 2. 4 Mos. 15, 33. Jer. 5, 31. Ezech. 21, 17. Marc. 5, 26. Joh. 18, 36.

Droben

Bezieht sich I) eigentlich auf einen Ort, der höher, als andere, Jos. 14, 12. Esa. 7, 11. II) Das, was droben ist, bedeutet die alles Irdische und Eitle unendlich übersteigenden Güter des Himmels, die Seligkeit im Reiche der Herrlichkeit bei GOtt, Weish. 2, 23. III) heißt es auch so viel als im **Vorhergehenden,** 2 Cor. 7, 3. Eph. 3, 3.

Siehe, GOtt ist hoch droben im Himmel, und siehet die Sterne droben in der Höhe, Hiob 22, 12.
Aber Jerusalem, das droben ist (die christliche, auf einen himmlischen Ursprung sich gründende, und mit der himmlischen Gemeinde vereinigte christliche Kirche), das ist die freie (von des Gesetzes Joch), die ist unser aller Mutter, Gal. 4, 26.
Seid ihr nun mit Christo auferstanden, so suchet, was droben ist, da Christus ist, sitzend zur rechten Hand GOttes, Col. 3, 1.
Trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist, ib. v. 2.

Drohen, s. Dräuen

Drücken

§. 1. Gleichwie ein eigentliches Drücken und Stoßen* Angst und Beschwerde verursacht, so zeigt dieses Wort sowohl eine leibliche als geistliche Beängstigung an.**

* Wenn man das Auge drücket, so gehen Thränen heraus, Sir. 22, 23.
** Die Theurung drückte das Land, 1 Mos. 43, 1. c. 47, 4.
Das Volk wurde mit schweren Diensten gedrückt, 2 Mos. 1, 11. 12. vergl. v. 15. mit Arbeit, c. 5, 9.
Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich (dein innerlich strafender Geist, und die äußerliche Züchtigung ängstigt und beugt das Herz), Ps. 38, 3.
Unsere Missethat drücket uns hart (das Gefühl unserer Schuld ist durch deine Strafen empfindlich erregt), Ps. 65, 4.
Dein Grimm (dein Schrecken v. 17.) drücket mich, und drängest mich mit allen deinen Fluthen, Ps. 88, 8.
Die Missethat das Land, Esa. 24, 20.
Wir werden gedrückt und geplagt mit Schrecken und Angst, Klagel. 3, 47.

§. 2. Sonst kommt es noch vor:

Wer sich drücket (schmieget und bieget), kommt empor, Sir. 20, 11.
Die Rede des Narren drücket (ist so beschwerlich) wie eine Last auf dem Wege, Sir. 21, 19.
O daß ich könnte ein Schloß an meinen Mund legen, und ein festes Siegel auf mein Maul drücken, Sir. 22, 33.

Drüsen

§. 1. Sind a) Schwären oder Pusteln; besonders die, die dem Aussatz vorangehen; 3 Mos. 13, 18. 20. 23.; sodann auch b) Pestbeulen.

Die Drüsen Egyptens, 5 Mos. 28, 27. vgl. 2 Mos. 9, 9. werden den Gottlosen zur Strafe gedrohet.
An einer solchen lag Hiskias krank, 2 Kön. 20, 7. Esa. 38, 21.

§. 2. Die **arge Drüse,** Offb. 16, 2. 11. ist ebenfalls eine empfindliche Krankheit, als besonderes Strafgericht GOttes; n. A. Bild eines bösen, ein Zeitalter ergreifenden und das Herz vergiftenden Geistes, z. B. der Anarchie oder der nagenden Gewissensqual.

Drusilla

Vom Thau besprengt. Eine Tochter des Herodes Agrippa, zuletzt Gemahlin des **Felix**, A.G. 24, 24.

Dudaim

Ist die Mandragora oder Alraun, deren Frucht man eine zur Wollust reizende Kraft zuschrieb, 1 Mos. 30, 14—16. Hohel. 7, 13.

Duell, s. Streit

Ein Zweikampf ist 1) wider die gesunde Vernunft, da er ganz verkehrte Begriffe von Ehre und ein ungebrochenes, rachsüchtiges Herz verräth; und 2) wider GOttes Wort, Röm. 12, 18. 19. c. 13, 4. Auch Matth. 26, 52. streitet wider die Zulässigkeit des Zweikampfes, weil da auch ein eigenmächtiges, widergesetzliches Nehmen des Schwertes stattfindet. So hat die Stelle angewendet **Gerber,** Unerkannte Sünden I. c. 42. S. 510—521. Unter dem vielen Treffenden, was *Rousseau* in der Nouvelle Heloise Tom. I. lettre 57. (in den Oeuvres Deuxp. 1792. Tom. III. 250—261.) gegen das Duell anführt, wiewohl der tiefe religiöse, christliche Grund übergangen wird, findet sich auch S. 252. die Bemerkung, daß die Alten, denen es weder an Tapferkeit noch an Ehrgefühl fehlte, nichts vom Duell wußten. Trefflich spricht auch hierüber **Mnioch,** Analecten. Görlitz 1804. II. Nr. 10. S. 263—279. Vgl. Sonderbare Theolog. und Histor. Curiositäten von D. H. M. 1713. Tract. 16. S. 540—589., wo mehrere Edicte abgedruckt, und Rathschläge zur Hinderung der Zweikämpfe unter Studirenden gegeben sind.

Dulden

Einen oder etwas mit Gelassenheit des Gemüths ertragen, und sich dabei zufrieden geben, 2 Thess. 1, 4. 2 Tim. 2, 10. (S. **Geduld.**) A.G. 13, 18. wird dadurch die göttliche Langmuth und Geduld bei dem Ungehorsam und Starrsinn der Israeliten angezeigt. Spott, Hohn, Schmach und alle Unglücksfälle männlich ausstehen, dabei seinen Willen dem Willen GOttes unterwerfen, und die Last geduldig tragen, bis GOtt nach seinem heiligen Willen uns befreien wolle.* Das thun rechtschaffene Jünger Christi.

Wie lange soll ich euch dulden (ertragen)? Matth. 17, 17.
Man verfolget uns, so dulden wirs, 1 Cor. 4, 12.
Sie (die Liebe) verträgt Alles, sie glaubet Alles, sie hoffet Alles, sie duldet Alles, 1 Cor. 13, 7. (nämlich, was mit gutem Gewissen geschehen kann.)
* Dulden wir, so werden wir mit herrschen, 2 Tim. 2, 12.

Duma

Stillschweigen. I) Ein Sohn Ismaels, 1 Mos. 25, 14. 1 Chr. 1, 30. von dem II) die Stadt gleiches Namens, Jos. 15, 52. und Esa. 21, 11. wo **Duma** so viel als **Idumäa,** wie denn die Schrift in Gebrauch hat, die Namen abzukürzen.

Dünkel

Stolze, übermüthige Einbildung, wodurch man betrogen wird. Eine vorgefaßte **Meinung,** Hiob 15, 31. Jer. 23, 17. Sir. 3, 26.

So habe ich sie gelassen in ihres Herzens Dünkel, daß sie wandeln in ihrem Rath, Ps. 81, 13. vergl. Röm. 1, 24.
Ruchloser Dünkel ist ferne von GOtt, Weish. 1, 3.

Dunkel

§. 1. I) Eine a) jede Dunkelheit; b) des Grabes; oder der **Tod,** Hiob 10, 21. 22. c) die Höllenfinsterniß, 2 Petr. 2, 17. Judä 13. d) die Dunkelheit der Augen, wenn sie **stumpf** werden, und die Schärfe zu sehen verlieren. Die Sprüche siehe unter **Auge** §. 1.*

Du wirst tappen im Mittag (in klaren Sachen) wie ein Blinder im Dunkeln, 5 Mos. 28, 29.
Abigail zog hinab im Dunkel des Berges (in einen verborgenen hohlen Weg), 1 Sam. 25, 20.
Hiob sagt: sein Geburtstag müsse dunkel sein, Hiob 3, 5. 6.
Was weiß GOtt? sollte er, das im Dunkeln ist (durch die Finsterniß hindurch sehen und) richten können? Hiob 22, 13.
Das Auge des Ehebrechers hat Acht auf das Dunkele (siehet sich nach verborgenen Winkeln um), Hiob 24, 15. vergl. Hiob 34, 22.
Der Gottlosen Weg ist wie Dunkel, und wissen nicht, wo sie fallen werden, Sprw. 4, 19.
GOtt kleidet den Himmel mit Dunkel, Esa. 50, 3.
* Ihr Arm müsse verdorren, und ihr rechtes Auge dunkel (mit völliger Blindheit geschlagen) werden, Zach. 11, 17.

§. 2. Wenn GOtt im **Dunkeln** wohnt, daß man ihn nicht sehen soll, so geschieht es, sein majestätisches Ansehen gleichsam durch einen Vorhang zu verbergen, damit er die, welche ihn sehen, nicht zerschmettere, 2 Mos. 19, 24.

Moses machte sich hinzu ins Dunkel, da GOtt innen war, 2 Mos. 20, 21. 5 Mos. 4, 11. c. 5, 22. Ebr. 12, 18.
Dunkel war unter seinen Füßen, 2 Sam. 22, 10. Ps. 18, 10.
Der HErr hat geredet, er wolle im Dunkeln wohnen, 1 Kön. 8, 12. 2 Chr. 6, 1. (er wolle seine Gegenwart durch eine dunkle Wolke kund thun, 3 Mos. 16, 2. 12. 13.)
Wolken und Dunkel ist um ihn her, Ps. 97, 2.

§. 3. II) Ist das **dunkel,** unverständlich, was einer **Auslegung** (S. 108.) bedarf, 4 Mos. 12, 8. Dan. 5, 12.

Wir sehen jetzt in einem Spiegel in einem dunkeln Worte, dann aber von Angesicht zu Angesicht, 1 Cor. 13, 12.

§. 4. Paulus will sagen: In Vergleichung mit dem Licht der Herrlichkeit, 2 Cor. 12, 4. sehen wir jetzt durch ein Spiegelglas, gleichsam im Räthsel, so daß uns die Dinge der unsichtbaren Welt nur angedeutet, in dem Typus der sichtbaren Welt wie in einem Spiegel dargestellt werden; doch so viel hier zum Glauben und Leben nöthig ist, deutlich genug (das Wort GOttes ist nicht dunkel, 2 Petr. 1, 19. Ps. 119, 105.); dort aber Alles vor Augen gegenwärtig, so wie sich ein Freund darstellt, und mit uns redet, und wir mit ihm, von dem wir zuvor nur Vieles sagen hören. S. 4 Mos. 12, 8.

§. 5. III) Wird es von einer geistlichen **Blindheit** (s. **Blindheit** §. 2.) gebraucht, Esa. 29, 18. und wie im Gegensatz das Licht Freude und Wonne ausdrückt, so ist **dunkel** allerhand Uebel, Unglück, und daher rührende Traurigkeit, Hiob 23, 17. Jer. 13, 16.

Wir haben (im N. T.) ein festes prophetisches Wort — das scheinet in einem dunkeln Orte (das in der dunkeln Zeit des A. T. das einzige scheinende Licht war; achtet darauf), bis der Tag anbreche und der Morgenstern (Christus) aufgehe in euren Herzen, 2 Petr. 1, 19.

Er öffnet die finstern Gründe und bringt heraus das Dunkle ans Licht, Hiob 12, 22. (wo es zuvor betrübt ausgesehen, läßt er es, wenn er will, wider Vermuthen fröhlicher und beglückter hergehen.)
Meine Gestalt ist dunkel geworden vor Trauren, Hiob 17, 7. (Klagel. 4, 8.) vergl. Ps. 31, 10.
Es wird dein Licht in Finsterniß aufgehen, und dein Dunkel wird sein, wie der Mittag, Esa. 58, 10. vergl. Ps. 112, 4.
Ein finsterer Tag, ein dunkler Tag (außerordentlich erschreckliche), Joel 2, 2. Zeph. 1, 15. Amos 5, 20.

§. 6. Ps. 68, 15. wollen Einige das ebräische Zalmon für einen eigenen Namen ausgeben; allein es wird besser übersetzt: **eine dicke Finsterniß**, daß der Sinn dieser ist: **die Kirche wird, wenn durch GOttes Gnade die Feinde vertrieben, in der Mitte der Finsterniß vortrefflich hell hervorleuchten, also, daß sie auch die benachbarten Völker, welche gänzlich mit Finsterniß der Irrthümer umnebelt sind, erleuchten und zugleich ihrer Glückseligkeit theilhaftig machen wird.** (Oder richtiger: wenn GOtt Könige zerstreut, wirds weiß von den Gebeinen, wie auf Zalmon vom Schnee.)

Dunkelheit

Leibliche Blindheit.
Damit wurde Elymas gestraft, A.G. 13, 11.

Dünken

Meinen, dafür halten, Jos. 22, 19. Matth. 18, 12. c. 21, 28. c. 22, 17. Luc. 10, 36. Joh. 11, 56. A.G. 25, 27. sich falsche Einbildungen machen, und selbst betrügen.

Es gehet mir wohl, weil ich wandele (lebe), wie es mein Herz dünket, 5 Mos. 29, 19. (nach meinem freien und frechen Willen.)
Dünke dich nicht weise sein, Sprw. 3, 7.
Einem Jeglichen dünket sein Weg recht sein, Sprw. 21, 2. c. 16, 2.
Antworte dem Narren nach seiner Narrheit; daß er sich nicht weise lasse dünken, Sprw. 26, 5. 12.
Ein Fauler dünket sich weiser, denn die da Sitten lehren, ib. v. 16.
Ein Reicher dünket sich weise sein, Sprw. 28, 11.
Eine Art, die sich rein dünket, und ist doch von ihrem Koth nicht gewaschen, Sprw. 30, 12.
Laß dich nicht klug dünken, Jedermann zu tadeln, Sir. 6, 2.
Laß dich nicht dünken vor GOtt, du seiest tüchtig genug dazu, und laß dich nicht dünken beim Könige, du seiest weise genug dazu, Sir. 7, 5.
Laß dich nicht klüger dünken, denn die Alten (welche nicht von dem Unterricht der Alten), Sir. 8, 11.
Was dünket dich, Simon? Matth. 17, 25.
Wie dünket euch um Christo? Matth. 22, 42.
Welcher unter euch sich dünket weise zu sein, der werde ein Narr in dieser Welt, daß er möge weise sein, 1 Cor. 3, 18.
So sich Jemand dünken lässet, er wisse etwas, der weiß noch nichts, wie er (recht) wissen soll, 1 Cor. 8, 2. c. 14, 37.
Wer sich läßt dünken, er stehe, mag wohl zusehen, daß er nicht falle, 1 Cor. 10, 12.
So aber sich Jemand läßt dünken, er sei etwas, so er doch nichts ist, der betrügt sich selbst, Gal. 6, 3. S. Jac. 1, 26.

Dünken (das)

S. **Dünkel**, 4 Mos. 15, 39. Ebr. 12, 10.

Dünne

Dürre Aehren, dünne und versengt (durch einen trocknen Wind ausgetrocknet), 1 Mos. 41, 6. 23. 24.
Mache die Gottlosen dünne (wirf sie von ihrer Stelle zu Boden), wo sie sind, Hiob 40, 7.
Erbarme dich unser bald, denn wir sind fast dünne geworden (haben an Kräften und Vermögen abgenommen), Ps. 79, 8.
Zu der Zeit wird die Herrlichkeit Jacobs dünne (armselig) sein, Esa. 17, 4.
Der Geist zerflattert, wie eine dünne Luft, Weish. 2, 3.
Der Gottlosen Hoffnung ist wie ein dünner Reif, Weish. 5, 15.

Durchbohren, s. Bohren

Jael durchbohrte dem Sissera mit einem Nagel den Schlaf, Richt. 5, 26.
Egypten, ein zerbrochener Rohrstab, welcher, so sich Jemand darauf lehnet, gehet er ihm in die Hand und durchbohret sie, 2 Kön. 18, 21. Esa. 36, 6.
Des Nachts wird mein Gebein durchbohret (von Schmerz) allenthalben, Hiob 30, 17.
Und durch Fallstricke (Haken an Stricke gemacht) durchbohret man ihm (dem Behemoth) seine Nase, Hiob 40, 19. vom Leviathan, v. 21.

Durchbrechen, Durchbrecher

Der **Durchbrecher** ist der siegreich auferstandene Heiland und Hirte seiner Heerde, Christus JEsus, der alle seinem Werke entgegentretenden feindlichen Mächte durchbrochen, überwunden und so seinen Nachfolgern Bahn gebrochen hat. (Eph. 4, 10.) Die gläubigen Christen werden in seiner Kraft Sünde, Hölle und Tod überwinden, und mit seinem heiligen Worte die ganze Welt durchdringen, endlich aus dem Grabe auferstehen, in den Himmel siegreich eingehen und ihrem Könige nachfolgen.
Es wird ein Durchbrecher vor ihnen herfahren, und werden durchbrechen, und zum Thor aus- und einziehen, Mich. 2, 13.

Durchdringen

§. 1. I) **Von GOttes Ruthe**, welche die Assyrier ganz verderben, ausrotten wird, Esa. 30, 32.

§. 2. II) **Von der Gewalt des Todes**, welcher unwiderstehlich über alle Menschen sich ausgebreitet hat.
Wie durch Einen Menschen die Sünde ist gekommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben, Röm. 5, 12.

§. 3. III) Von der gewaltigen Kraft des göttlichen Worts. Es ist also damit nicht zu scherzen, sondern es findet sich allezeit mit großer Kraft.
Das Wort GOttes ist lebendig und kräftig, und schärfer denn kein zweischneidiges Schwert, und durchdringet, bis daß es scheide Seele und Geist &c., Ebr. 4, 12.

Durch (hin) gehen

§. 1. I) Durch einen Ort gehen,* Luc. 18, 36. II) Uebertreten dies oder jenes, eine unerlaubte Ausschweifung begehen.**
* Israel wollte durch das Land des Königs zu Hesbon gehen, 5 Mos. 2, 28.
Elia und Elisa durchs Meer, 2 Kön. 2, 8.
Elisa durch Sunem, 2 Kön. 4, 9.
Israel durchs Meer, Neh. 9, 11. Ps. 78, 13. Ps. 136, 14. vgl. 2 Mos. 14, 21.
** Ein Witziger siehet das Unglück, und verbirget sich; aber die Albernen gehen durch und leiden Schaden, Sprw. 27, 12. c. 22, 3.

§. 2. III) Nach dem Ebräischen abwägen.
Ja muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und gehet stracks durch mit euren Händen zu freveln, Ps. 58, 3.

§. 3. Das heißt: **Wenn ihr im Lande eurer Hände Frevel zur Unterdrückung Anderer abwäget, d. i. klug überlegend unter dem Schein des Rechten Gewaltthätigkeiten ausübt, so heget, begehet ihr im Herzen die größten Missethaten.**

Durchgraben

Mit Nägeln durchbohren.
Denn Hunde haben mich umgeben. — Sie haben meine Hände und Füße durchgraben, Ps. 22, 17. vergl. Joh. 19, 18. (Meine [Christi] Hände und Füße sind wie ein Fluch aufgehangen worden an der lichten Sonne, 5 Mos. 21, 22. 23.)

Das Durchgraben und mithin auch Annageln der Füße bei der Kreuzigung bestreitet **Winer** I. 801. Dagegen wird es vertheidigt in **Hug's** Zeitschrift für die Geistlichkeit des Erzb. Freiburg. 1828. Heft 2. und 1829. Heft 1. und von **Bähr** in **Heydenreich** und **Hüffel's** Zeitschrift für Predigerwissenschaften II. Heft 2. 3. *Justinus Martyr*, Dial.

c. Tryph. S. **324**. Col. führt die Durchgrabung der Füße nicht als Schluß aus Ps. 22, 17., sondern offenbar als Thatsache an, und stellt sie der Weissagung gegenüber; *Tertullian*, adv. Marc. III. 19. (Semler I. 164.) erwähnt es nicht als etwas bloß bei JEsu Eigenthümliches, sondern Gewöhnliches: foderunt manus meas et pedes, quae propria est atrocia crucis. Auch Plaut. Mostellaria Act. II. Sc. 1. ist das offigere nicht anbinden, sondern anschlagen, oder defigere. *Varro*, de Ling. lat. fragm. l. XI. S. 211. Bip. *Ampulej*. Metam. IV. S. 76. Bip. Und wenn Christus Luc. 24, 39. mit dem *αὐτὸς ἐγώ* die Identität seiner Person an den Nägelmaalen der Füße, wie der Hände kenntlich macht: so möchten bloße Stricke wohl nach einem Zeitraume von über zwei Tagen nicht so sichtliche Spuren zurückgelassen haben. Den römischen Kriegsknechten, die vorher schon, ohne daß Pilatus Kenntniß davon nahm, oder es gehindert hätte, JEsum beschimpft und gemißhandelt hatten, ist es wohl zuzutrauen, daß sie bei ihm auch die schärfere Kreuzigungsart anwandten.

Durchläutern

Eigentlich von Metallen, von welchen durch das Feuer, das sie von ihrem Zusatz reinigt, die Güte erforscht wird, Offb. 3, 18. **Figürlich** drückt es die Reinigkeit, Wahrheit und Gewißheit des göttlichen Worts aus.

GOttes Wege sind ohne Wandel, des HErrn Reden sind durchläutert, 2 Sam. 22, 31. Ps. 18, 31.
Des HErrn Rede ist lauter, wie durchläutertes Silber, im irdenen Tiegel bewährt siebenmal, Ps. 12, 7.
Bis daß sein Wort kam, und die Rede des HErrn ihn durchläutert (wohl geläutert und bewährt [S. 171.] hatte, Sir. 2, 5. Esa. 48, 10.) Ps. 105, 19.
Alle Worte GOttes sind durchläutert, und sind ein Schild denen, die auf ihn trauen, Sprw. 30, 5.

Durchsäuren

Mit Wasser vermengtes Mehl sauer und gährend machen, Matth. 13, 33. von Hos. 7, 4. S. Backofen §. 2.

Durchschauen

Eigentlich mit Begierde hinein sehen, und sich dazu bücken, um es recht zu betrachten; **figürlich**: etwas bis auf den tiefen Grund erkennen; also den wahren letzten Zweck der evangelischen Freiheit, die Heiligung scharf und klar erkannt haben.

Wer aber durchschauet in das vollkommene Gesetz der Freiheit (Evangelium, Röm. 8, 2.) und darinnen beharret, und ist nicht ein vergeßlicher Hörer, sondern ein Thäter, derselbige wird selig sein in seiner That (in seinem thätigen Glauben), Jac. 1, 25.

Durchscheinen

In der Beschreibung des neuen Jerusalems, das kein Auge gesehen, sind die Gassen von Gold, als ein durchscheinendes Glas, Offb. 21, 21.

Durchstechen

Pinehas durchstach den Israelitischen Mann und das Hurenweib, 4 Mos. 25, 8.
Den Abimelech sein Waffenträger, Richt. 9, 54.

Durchsuchen

Jerusalem mit Laternen, d. i. alle Schuldigen und Uebelthäter, die sich verborgen achteten, ans Licht hervorziehen und zur Strafe bringen, Zeph. 1, 12.

Durchtrieben

Wohlgeübt, ausgelernt in Geiz und Gewinnsucht, um durch alle Betrügereien und Kunstgriffe sich Vortheil zu machen, 2 Petr. 2, 14.

Durchwandeln

Das Land, 4 Mos. 14, 7. Jos. 18, 8.
Der unsaubere Geist dürre Stätte, Matth. 12, 43. s. Dürre §. 7.
Paulus das galatische Land, A.G. 18, 23. die obern Länder, c. 19, 1.

Durchziehen

Zach. 4, 10. **sieben**, welche sind **des HErrn Auge, die das ganze Land durchziehen**. GOttes Auge, seine Alles umfassende Vorsehung wird doch das geringe, verachtete Werk des Tempelbaues mit Wohlgefallen sehen, und fördern. Sonst steht es Jos. 18, 9. 1 Kön. 18, 6. 2 Kön. 4, 8. A.G. 9, 32. c. 13, 6. c. 20, 2.

Abraham zog durch bis an die Stätte Sichem, 1 Mos. 12, 6.
Sihon wollte Israel nicht durchziehen lassen, 5 Mos. 2, 30.
Ich habe das Land umher durchzogen, Hiob 1, 7. c. 2, 2. vgl. 1 Petr. 5, 8.

Dürfen

I) Erlaubniß, Macht haben, 1 Mos. 43, 32. Matth. 7, 4. Joh. 18, 31 rc. rc. II) bedürfen, nöthig haben, 2 Mos. 16, 4 rc. rc.

Was darf GOtt eines Starken? Hiob 22, 2.
Die Starken dürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken, Matth. 9, 12. Marc. 2, 17. Luc. 5, 31.
Was durfen wir weiter Zeugniß? Matth. 26, 65. Marc. 14, 63. Luc. 22, 71.
Es kann das Auge nicht sagen zu der Hand: Ich darf deiner nicht, 1 Cor. 12, 21.
Und die Stadt darf keiner Sonne, Offb. 21, 23. vgl. 1 Cor. 13, 12.

Dürftig

§. 1. Ist so viel als **arm**. S. **arm**.

Ist er aber ein Dürftiger, so sollst du dich nicht schlafen legen über seinem Pfande, 5 Mos. 24, 12.
Du sollst dem Dürftigen und Armen seinen Lohn nicht vorbehalten, v. 14.
-- denn er ist dürftig, und erhält seine Seele damit, v. 15.
Er hebet auf den Dürftigen aus dem Staube und erhöhet den Armen aus dem Koth, 1 Sam. 2, 8.
Die Armen müssen ihnen (den Gottlosen) weichen, und die Dürftigen im Lande müssen sich verkriechen, Hiob 24, 4.
Wenn der Tag anbricht, stehet auf der Mörder, und erwürget den Armen und Dürftigen, v. 14.
Habe ich den Dürftigen ihre Begierde versagt? Hiob 31, 16.
Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt, Ps. 41, 2.
Helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht, Ps. 82, 3.
Weigere dich nicht, dem Dürftigen Gutes zu thun, Sprw. 3, 27.
Wer des Dürftigen spottet, der höhnet desselben Schöpfer, Sprw. 17, 5.
(Ein tugendsames Weib) reichet ihre Hand den Dürftigen, Sprw. 31, 20.
Die Sodomiter halfen den Armen und Dürftigen nicht, Ezech. 16, 49. ingleichen die Obersten in Israel, Amos 4, 1.
Wo du kannst, da hilf den Dürftigen, Tob. 4, 8.
Laß den Armen nicht Noth leiden, und sei nicht hart gegen den Dürftigen, Sir. 4, 1. betrübe ihn nicht in seiner Armuth, v. 2. verziehe ihm die Gabe nicht, v. 3. wende deine Augen nicht von ihm, v. 5.
O Tod, wie wohl thust du dem Dürftigen, Sir. 41, 3.
— und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu geben den Dürftigen, Eph. 4, 28.

§. 2. Gal. 4, 9. werden die Satzungen dürftig genannt (s. **Satzung**), weil sie keine Kraft der Rechtfertigung haben; denn diese geschieht durch Christum aus Gnaden, Röm. 3, 24. Eph. 2, 8. und weil sie, so wie sie nicht Geist und Herz erfordern, auch Geist und Herz nicht befriedigen.

Dürre

§. 1. Die **Dürre** entsteht, wenn die Sonnen-

hitze die Feuchtigkeit der Erde auszieht und vertrocknet. Im gelobten Lande war sie natürlich, weil man nur zweimal, nämlich den Früh- und Spät-Regen hatte, übernatürlich, wenn GOtt sein Volk, wegen ihrer Sünde damit, als einer Strafe, heimsuchte, 5 Mos. 28, 22. 1 Kön. 8, 37. 2 Chr. 6, 28. Amos 4, 9. Hagg. 1, 11. c. 2, 18. Dürre ist auch oft Bild des geistlichen und bürgerlichen Verfalles und Elendes.

Dürre Einöde, 5 Mos. 32, 10.
Dürres Land, Jer. 2, 6. c. 51, 43. Joel 2, 20. (trübselig) Hos. 13, 5. und durstig, Ezech. 19, 13.
— Wüsten, Ps. 105, 41. 5 Mos. 8, 15.
Wenn er das Wasser verschließt, so wird Alles dürre, Hiob 12, 15.
Ihre Zweige werden vor Dürre brechen, daß die Weiber kommen und Feuer damit machen werden, Esa. 27, 11. (das heidnische Wesen wird ein Ende nehmen, Babylons blühende Macht wird verwelken.)
Ich will die Wüsten zu Wasserseen machen, und das dürre Land zu Wasserquellen, Esa. 41, 18.
(Der sich auf Menschen verläßt) wird bleiben in der Dürre (er wird keinen Segen haben und nirgends fortkommen), Jer. 17, 6.
Zu Jerusalem ist eine große Dürre, Jer. 14, 2.
Herab von der Herrlichkeit, du Tochter, die du zu Dibon (welches an Wasser und Wein Ueberfluß hatte) wohnest, und sitze in der Dürre (als die du künftig Durst leiden sollst), Jer. 48, 18.
Ninive wird er öde machen, dürre wie eine Wüste, Zeph. 2, 13.
Regen kommt wohl, wenn es dürre, Sir. 35, 26.

§. 2. Von Menschen; der Zustand, wo der Geist ermattet und kraftlos, das Herz muthlos und trostlos verschmachtet; daß dadurch selbst die physische Kraft und Munterkeit gebrochen wird. Diese Dürre kann von der Furcht vor den schweren Drohungen des göttlichen Gesetzes, Ebr. 4, 12. von der Hitze des Zorns GOttes, von geistlichen Anfechtungen, vom Feuer der Trübsal, Esa. 48, 10. und schmerzlichen Krankheiten herrühren. (S. auch **Durst** §. 2.) a) von andern Dingen, wenn es ihnen an der nöthigen Feuchtigkeit oder Saft mangelt. b)

a) Hiob vergleicht sich einem dürren Halm, Hiob 13, 25.
Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird, Ps. 32, 4.
Nun aber giebst du, GOtt, einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürre (matt) ist, erquickest (stärkest) du, Ps. 68, 10. vergl. Ezech. 34, 26 f.
Er sauget mich dürre aus etc., Esa. 38, 12. (S. aussaugen.)
Denn ich will Wasser gießen auf die Durstigen, und Ströme auf die Dürre, Esa. 44, 3.
Die Nazaräer sind so dürre, als ein Scheit- (Holz), Klagel. 4, 8.
Dürre (lahme und unbrauchbare) Hand, Luc. 6, 8.
Bei Bethesda lagen auch Dürre (mit geschwundenen Gliedern, oder auch Schwindsüchtige), Joh. 5, 3.
b) Dürre Kuh, 1 Mos. 41, 19. Aehren ib. v. 23.
Dürre (getrocknete) Weinbeeren, 4 Mos. 6, 4.
Das Vieh zum Brandopfer soll nicht dürre (das fast verrecken will) sein, 3 Mos. 22, 22.
Dürre Blätter, Esa. 1, 30. c. 34, 4. dürrer (stiller) Wind, Jer. 4, 11. Jon. 4, 8.
Dürres Jahr (Unglück, Verfolgung), Jer. 17, 8.
Dürres Stroh (Stoppeln), Nah. 1, 10.

§. 3. **Grüne und dürre Bäume**, Ezech. 20, 47. soll des HErrn Zornfeuer verzehren. Darunter sind Gerechte und Ungerechte c. 21, 3. zu verstehen. Da es denn von jenen als eine Züchtigung, von diesen als eine Strafe anzunehmen, und die Gerechten (ob sie schon gefangen, oder auch umgekommen), wenigstens der ewige Tod nicht betroffen hat. S. 1 Mos. 18, 25. S. dabei **Baum** §. 3.

§. 4. **Dürres Erdreich** heißt der Stamm Isai, weil er gleichsam abgehauen, und nur, so zu sagen, noch ein Storr mit einer Wurzel stand, also weil die davidische Familie fast ausgestorben war: sodann weil Galiläa ein Land war, wo JEsus keine geistige Nahrung und Bildung empfangen konnte.

Er schießt auf vor ihm, wie ein Reis, und wie eine Wurzel aus dürrem Erdreich, Esa. 53, 2. vergl. c. 11, 1.

§. 5. **Die Ernte der Erde ist dürre**, Offb. 14, 15. vergl. Matth. 13, 39. und Joel 3, 18. das Maß der Sünden, und der Aergernisse, welche die babylonische Hure mit ihrer antichristischen Tyrannei gegeben, ist voll, die Kirchenverfolger haben ausgewüthet, und das Elend, womit die Frommen gepreßt wurden, hat das Ende erreicht.

§. 6. **Dürres Holz**, Bild derer, welche der Kraft und des Saftes der lebendig machenden göttlichen Gnade, der Gerechtigkeit, die in Christo gilt, und des Glaubens, als der Triebkraft zu guten Werken, entbehren; fürs Gute erstorbene, zum Feuer reife Sünder.

So man das thut am grünen Holz (an mir Unschuldigen), was will am dürren werden? Luc. 23, 31. vergl. 1 Petr. 4, 17.

§. 7. **Dürre Stätte**. Der Mensch, der von einer Sünde oder Leidenschaft beherrscht wird, ist einem Besessenen ähnlich: durch ernste Gewissenserschütterungen wird dieser böse Geist zum Weichen gebracht; aber nun sieht sich der noch nicht dauerhaft oder gründlich Bekehrte, in Stunden, wo die alte Lust wieder lockt, in einen freudenleeren, aller früheren Genüsse entbehrenden Zustand, wie in dürre, wasserlose Stätte, versetzt: er hat noch keine Ruhe oder Befriedigung in dem neuen, ungewohnten, Entsagung fordernden Leben: und so erfolgt oft ein Rückfall. So mochten Viele zu Christi Zeit ergriffen, erweckt werden, aber der vorige böse Geist bemächtigte sich wieder ihrer!

Wenn der unsaubere Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchwandelt er dürre Stätte, suchet Ruhe und findet sie nicht, Matth. 12, 43. Luc. 11, 24.

Durst, Dürsten

§. 1. Der **Durst** ist I) im eigentlichen Verstande ein in dem Magen aus Mangel der Feuchtigkeit entstehender Schmerz, welcher vornehmlich in dem Magenschlunde, oder der Kehle empfunden wird, und eine Begierde nach dem Getränke erweckt. Es ist eine heftigere Plage, als der Hunger, und von GOtt öfters den Israeliten zur Strafe, wenn sie ihm nicht dienen würden, angekündigt, 5 Mos. 28, 48. Esa. 5, 13. Esa. 50, 2.

Das Volk bei Raphidim durstete, 2 Mos. 17, 3. Neh. 9, 15. Weish. 11, 4.
Simson, Richt. 15, 18.
Sissera, Richt. 4, 19.
Die Gottlosen lassen den Armen Durst leiden, Hiob 24, 11.
Du lässest Brunnen quellen, daß das Vieh seinen Durst lösche, Ps. 104, 10. 11.
Hungert deinen Feind, so speise ihn mit Brod; dürstet ihn, so tränke ihn mit Wasser, Sprw. 25, 21. Röm. 12, 20.
Dem Säugling klebet seine Zunge an seinem Gaumen vor Durst, Klagel. 4, 4.
Bis auf diese Stunde leiden wir Hunger und Durst, 1 Cor. 4, 11.
Paulus ist gewesen in Hunger und Durst, 2 Cor. 11, 27.
Sie wird nicht mehr hungern, noch dürsten, Offb. 7, 16. (sie genießen der Ströme göttlicher Wollust.)

§. 2. **Der geistliche Durst** ist ein sehnliches, heftiges und brennendes Verlangen, z. B. nach GOtt und seiner Gnade, um derselben theilhaftig zu werden; nach Christo und seiner erworbenen Gerechtigkeit, um damit, als den Kleidern des Heils, angethan zu werden; nach dem süßen Trost des Evangeliums und des heiligen Geistes, um die schmachtenden Seelen damit zu erquicken, Esa. 49, 10. Wo ein Mangel des Wortes GOttes und der geistlichen Gaben ist, da ist Hunger und Durst, Amos 8, 13.

Meine Seele dürstet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt, Ps. 42, 3. Ps. 63, 2. 143, 6.
Die Elenden und Armen suchen Wasser, und ist nichts da, ihre Zunge verdorret vor Durst (starrt vor Angst in Verfolgungen), Esa. 41, 17.
Sie hatten keinen Durst, da er sie leitete in der Wüste, Esa. 48, 21. (Das geistl. Jacob wird nicht Durst leiden, wenn er es durch die Wüsteneien führen wird; wie ehedem Israel nach dem Fleisch widerfahren, so soll das geistliche Israel die Gnade des Evangeliums sehen, Trost in Verfolgungen beständig haben.)
Siehe, meine Knechte sollen trinken, ihr aber sollet dürsten (Mangel an geistl. Gütern haben), Esa. 65, 13.
Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, HErr, daß ich einen Hunger ins Land schicken werde; nicht einen Hunger nach Brod, oder Durst nach Wasser; sondern nach dem Worte des HErrn, Amos 8, 11.
Wer von mir trinket, der dürstet immer nach mir, Sir. 24, 29.
Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden, Matth. 5, 6.
Wer dieses Wasser trinket, den wird wieder dürsten; wer aber des Wassers trinket, das ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten rc., Joh. 4, 13. 14. (Der wird nichts entbehren, was er sich zu seiner Seligkeit wünschen kann, wird alle seine geistigen Bedürfnisse befriedigt sehen.)
Ich bin das Brod des Lebens: Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich glaubet, den wird nimmermehr dürsten, Joh. 6, 35.
Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke, Joh. 7, 37.
Und wen dürstet, der komme, und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst, Offb. 22, 17.

§. 3. **Christi Durst** am Kreuz, Joh. 19, 28. welcher Ps. 69, 22. vorher verkündigt, war **leiblich**, denn die schlaflose Nacht, der blutige Schweiß, die schmerzliche Geißelung, die Dornenkrone und endlich die schmähliche Kreuzigung hatten seine natürliche Feuchtigkeit so vermindert, daß seine Zunge am Gaumen klebte. Jedoch scheint es der Person Christi angemessener, daß er nicht den bloßen leiblichen, sondern auch seinen geistigen Durst mit andeutete, ganz in der Sprache Davids, mit dessen Worten er auch Matth. 27, 46. betete: er bezeichnete also das Verlangen seiner Seele nach der Vollendung seines Werkes, nach der Erlösung der Menschen. Zugleich hat der Heiland dadurch von uns den Höllendurst, Zach. 9, 11. Luc. 16, 24. ab und uns die Ströme göttlicher Wollust Offb. 7, 16. zuwenden wollen. Ja, Er dürstete, um uns sein Verlangen nach unserer Seligkeit zu erkennen zu geben, um uns anzuleiten, daß wir ihm den Durst mit Bußthränen stillen sollen, und daß er noch heut zu Tage in den Seinen dürste.

Durstig

§. 1. Es wird eben wie Dürsten gebraucht, I) von dem leiblichen Durst.

Auf daß die Trunkene mit der Durstigen dahin fahre, 5 Mos. 29, 19. (d. i. Alles mit einander, reich und arm, klein und groß.)
Von David und dem Volk, das bei ihm war, 2 Sam. 17, 29.
Ein gutes Gerücht aus fernen Landen, ist wie kaltes Wasser einer durstigen (matten) Seele, Sprw. 25, 25.
Wie einem Durstigen träumet, daß er trinke, wenn er aber aufwachet, ist er matt und durstig, Esa. 29, 8.
Denn ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränket, Matth. 25, 35. 42. 37. 44.

§. 2. Das Wörtlein **denn** in dieser letzten Stelle, und die Liebeswerke, werden hier angeführt als Zeichen des lebendigen Glaubens, den die Menschen, mit welchen hier geredet wird, an sich in dem Herzen nicht sehen können, aber aus den angeführten Früchten erkennen sollten. Und also will hieraus gar nicht folgen, daß gute Werke eine Ursache der Seligkeit seien; diese ist unserer Seits allein der wahre und lebendige Glaube, Marc. 16, 16. Eph. 2, 8.

§. 3. II) Von einem heftigen Verlangen.

Daß er sättige die durstige Seele, und füllet die hungrige Seele mit Gutem, Ps. 107, 9.
Und was euch fehlet, könnet ihr hie lernen: denn ihr seid gewißlich sehr durstig (diese Lehre ist werth, daß man eine herzliche Begierde darnach habe), Sir. 51, 32.
(Des Tollen) Gut werden die Durstigen aussaufen, Hiob 5, 5. vergl.
Die Durstigen (dergleichen die raubbegierigen Araber waren, Hiob 1, 15.) werden ihn erhaschen, Hiob 18, 9.
Bringet den Durstigen (den entronnenen Arabern) Wasser entgegen, Esa. 21, 14.

§. 4. III) Vom geistlichen Durst.

Ein Narr redet von Narrheit — damit er die hungrigen Seelen aushungere und den Durstigen das Trinken wehre, Esa. 32, 6. (S. Aushungern.)
Ich will Wasser gießen auf die Durstige rc., Esa. 44, 3. (S. Dürre §. 2.)
Wohlan Alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser, Esa. 55, 1. vergl. Sach. 13, 1. Joh. 7, 37.
Ich will dem Durstigen geben von dem Brunnen des lebendigen Wassers umsonst, Offb. 21, 6.

Dürstig, Dürstiglich

oder auch **thuirstig** (**thürstig, thürstiglich**) nicht zu verwechseln mit **durstig**; kommt her von **duirren**, wagen, sich erkühnen oder erdreisten; und bedeutet bald im guten Sinn muthig, kühn, Phil. 1, 14. bald im schlimmen Sinn anmaßend, keck, trotzig, vermessen, verwegen, Hiob 12, 6. 2 Cor. 10, 1. 2 Petr. 2, 10.

Simeon und Levi gingen in die Stadt dürstiglich, 1 Mos. 34, 25. vergl. c. 49, 5.
Ein falscher Zeuge redet dürstiglich Lügen, Sprw. 14, 5.
Ein Weiser fürchtet sich, und meidet das Arge, ein Narr aber fähret hindurch dürstiglich, Sprw. 14, 16.

Düster

Einige übersetzen das Ebräische: **wüste, finstere Oerter**; Andere von dem Mangel des göttlichen Worts, welches eben nicht wider den Zusammenhang; Andere so:

Wir sind im Düstern (unter den fettesten, mächtigsten, glücklichsten Völkern) wie die Todten (sind wie die elendesten), Esa. 59, 10.

E.

Ebal

Einfaller aufgeworfener Steinhaufe. I) Ein Sohn Sobals, 1 Mos. 36, 23. II) Der achte Sohn Jaketans, 1 Chr. 1, 22. III) Ein Berg im Lande Canaan, nicht weit von Jericho.

Da opferte Josua Dankopfer, Jos. 8, 30. 33.
Da wurde der Fluch des Gesetzes ausgerufen, 5 Mos. 11, 29. c. 27, 4. 13.

Ebed

Knecht. Der Vater des Aufrührers Gaal zu Sichem, Richt. 9, 26. 28. 30.

Ebedmelech

Ein Knecht des Königs. Ein frommer Mohr und Kämmerer bei Zedekia, welcher sich des Jeremia annahm. Jer. 38, 7. 8. 10. 11. 12. c. 39, 16.

Eben, Ebene

§. 1. Dieses wird den Krümmen, Hügeln und Thälern entgegengesetzt, und bedeutet im I) physikalischen Verstande eine Fläche, die sich in die Länge und Breite in gerader Linie erstreckt, 5 Mos. 3, 10. Jos. 20, 8. 2 Chr. 26, 10. c. 35, 22.

Ebenes Land, 1 Mos. 11, 2. 5 Mos. 4, 43. Jer. 48, 21.
— Feld, Jos. 13, 16. 17.
— Gründe (daß man kein Thal sehen konnte), 1 Chr. 13, 15.
O daß wir mit ihnen auf der Ebene streiten müßten, was gilts, wir wollten ihnen abgewinnen, 1 Kön. 20, 23. 25.

§. 2. II) Bildlich ist es der lautere, gerade Sinn und Wandel, der unverrückt nach der Richtschnur des göttlichen Gesetzes sich richtet, alle krummen und verbotenen Wege flieht, weder zur Rechten, noch zur Linken weicht. S. Bahn.

Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn, Ps. 143, 10.
Die Gerechtigkeit des Frommen machet seinen Weg eben, Sprw. 11, 5.
Bereitet dem HErrn den Weg, machet auf dem Gefilde eine ebene Bahn unserm GOtt, Esa. 40, 3. (die Herzen durch Buße und ernstliches Verlangen zur Aufnahme des Messias vorbereiten, dafür empfänglich machen.)
Alles soll eben werden (durch die richtige, helle und allgemeine Predigt des Evangeliums), Esa. 40, 4. Esa. 42, 16.
GOtt will Cores seine Wege eben machen (mit Wegräumung aller Hinderungen Glück zu seinen Unternehmungen geben), Esa. 45, 13.

Ebenbild

§. 1. Was es überhaupt sei s. Bild §. 1. 2 Kön. 16, 10.

§. 2. Das wesentliche Ebenbild GOttes ist Christus (Bild §. 1.). Der Vater hat von Ewigkeit her ein ihm gleich wesentliches Bild gezeugt, nämlich den Sohn, dieser ist character substantiae et personae patris, Joh. 14, 9. 10. 16, 15. Der Vater ist ein wahrhaftiges Wesen, der Sohn auch, und ist hier kein Unterschied, als daß der Vater Vater, und der Sohn Sohn ist. In Summa wahrhaftiger GOtt vom wahrhaftigen GOtt, Licht vom Licht (Christus §. 5.), daß also die Gottheit Christi aus dem wesentlichen Ebenbilde allerdings (wider Calvin) richtig erwiesen wird. Solch Ebenbild leuchtet auch in der menschlichen Natur bei Christo hervor. (Christus §. 13.)

Bei welchen der GOtt dieser Welt der Ungläubigen Sinne verblendet hat, daß sie nicht sehen das helle Licht des Evangelii von der Klarheit Christi, welcher ist das Ebenbild GOttes, 2 Cor. 4, 4.
Welcher ist das Ebenbild des unsichtbaren GOttes; der Erstgeborne vor allen Creaturen, Col. 1, 15.
Sintemal er ist der Glanz seiner Herrlichkeit, und das Ebenbild seines Wesens, Ebr. 1, 3.

§. 3. Das Ebenbild GOttes ist überhaupt eine gewisse Aehnlichkeit mit GOtt, welche in verschiedenen Beziehungen gedacht werden kann; es giebt 1) ein natürliches unverlierbares, welches allen Menschen gemein ist, und in der geistigen Natur oder in dem vernünftigen Denken und in der Freiheit des Willens besteht, 1 Mos. 9, 6. Jac. 3, 8. Dieses sollen wir in uns und in jedem Menschen anerkennen, achten und ausbilden. 2) Das ursprüngliche besondere Ebenbild GOttes bei den ersten Menschen, welches bestand theils in der Klarheit und Munterkeit des Geistes, bei welcher er Alles, was ihm in seinem Kreise zu wissen nöthig war, leicht und rein erkannte; wozu demnach vorzüglich die Empfänglichkeit für die Erkenntniß göttlicher Dinge gehörte; theils in der Unschuld und Herzensgüte, wo der Mensch frei von sündlichen Trieben einen natürlichen Zug der Liebe zu GOtt empfand, und Kraft besaß, GOttes Willen zu thun, 1 Mos. 1, 26. 27. vgl. v. 31. Col. 3, 10. Eph. 4, 24. (wenigstens Moses konnte nur an ein geistiges Ebenbild GOttes denken.) Die Folge davon war die Unsterblichkeit des Leibes, 1 Mos. 2, 17. 3, 3. 19. Röm. 5, 12. Weish. 2, 23. 24. (wider die Socinianer, 2 Tim. 1, 10.) und die unbeschränkte Herrschaft über die Thiere, 1 Mos. 1, 28—30. 3) Das wiedererworbene Ebenbild GOttes, welches wir durch Christum erlangen können und sollen.

§. 4. Die Socinianer wollen aus 1 Cor. 11, 12. erpressen: das Weib wäre nicht nach dem Ebenbilde GOttes geschaffen; allein Adam und Eva hatten einerlei Natur und waren zu Einem Endzweck erschaffen, so mußten sie ja wohl auch einerlei Vollkommenheiten besitzen.

§. 5. Die anerschaffne Gerechtigkeit ist durch den Sündenfall verloren gegangen, 1 Mos. 5, 3. (S. ähnlich §. 3.) Weish. 2, 23. Joh. 3, 6. sowohl in den ersten Eltern, als auch bei allen deren Nachkommen, und ist nur die Herrschaft über den Erdboden, welche nach dem Fall aufs Neue verwilligt wurde, 1 Mos. 9, 1. 2. 3. das geistliche Wesen und die Unsterblichkeit der Seele übrig geblieben. Dieses wieder zu erlangen wird hier durch den Glauben und heiliges Leben in der Erneuerung der Anfang gemacht, Ps. 17, 15. Phil. 3, 21.* dort aber völlig erlangt.

* Und ziehet den neuen (Menschen) an, der da erneuert wird zu der Erkenntniß nach dem Ebenbilde des, der ihn geschaffen hat, Col. 3, 10.

§. 6. Das Ebenbild des Sohnes GOttes besteht in einer Gleichheit der Gläubigen mit Christo. Diese zeigt sich a) in der Kindschaft; wie Christus ist GOttes Sohn, Joh. 3, 35. Matth. 3, 17. also sind die Gläubigen durch Christum GOttes Kinder, Joh. 1, 12. Gal. 3, 26. c. 4, 5. Eph. 1, 5. b) in der Heiligkeit und allen Tugenden, Joh. 8, 46. Matth. 11, 29. Phil. 2, 6. Jac. 5, 11. c) in Kreuz und Leiden. Christus mußte viel leiden; Ps. 40, 13. Ps. 34, 20. also sollen auch die Gläubigen den bittern Kelch trinken, Matth. 20, 22. Gal. 6, 17. und ihrem Hirten in Allem nachfolgen; d) in der Herrlichkeit, Christus ist eingegangen in die ewige Herrlichkeit; Luc. 24, 26. also sollen auch die Auserwählten durch viele Trübsal ins Reich GOttes eingehen, 2 Tim. 2, 12. A.G. 14, 22. S. Phil. 3, 21.

Welche er zuvor ver- (ge-) sehen hat (daß sie in Christo durch die Gnade sein würden), die hat er auch verordnet, daß sie gleich sein sollten dem Ebenbilde seines Sohnes, auf daß derselbe der Erstgeborne sei unter vielen Brüdern, Röm. 8, 29.

§. 7. So tief uns auch der Verlust des ursprünglichen Ebenbildes beugen und beschämen muß: so sehr hebt uns doch wieder die Hoffnung, durch Christum vollen Ersatz jenes Verlustes erlangen zu können. Dieses Ebenbild ist demnach das höchste Ziel, wonach wir streben sollen; dies giebt dem Menschen eine Würde, die über alles Irdische und Weltliche unendlich steigt, und einen Trost in der tiefsten Niedrigkeit und Verachtung.

Eben-Ezer

Ein Hülfstein, welchen Samuel zwischen Mizpa und Sen setzte, als ein Denkmal des Sieges, endlich von Israel wider die Philister erfochten, 1 Sam. 4, 1. c. 5, 1. c. 7, 12.

Eber

Durchgang, Durchwanderer. I) Ein Sohn Salahs, und Vater aller Ebräer, 1 Mos. 10, 21. 24. 25. Luc. 3, 35. II) Einer aus dem Geschlecht Gad, 1 Chr. 6, 13. III) ein Sohn Elpaals, 1 Chr. 9, 12. IV) ein Sohn Sasaks, 1 Chr. 9, 22. V) ein Sohn Amoks, Neh. 12, 20. Daß 4 Mos. 24, 24. Schiffe aus Chitim werden verderben den Assur und Eber — unter Eber nicht die Ebräer, sondern die Transeuphratenser zu verstehen sind, erweist **Hengstenberg**, Geschichte Bileams S. 206—210. mit mehreren Gründen.

Ebräer, Ebräerin

§. 1. Haben den Namen von Eber, 1 Mos. 10, 21. und bedeutet ursprünglich (von עָבַר trans) den, der von jenseits kommt, weil Abraham aus Mesopotamien, über den Euphrat, nach Canaan wanderte, 1 Mos. 14, 13. Die Ebräer im N. T. sind die Judenchristen, die in Palästina ansässig waren, und ebräisch oder syrochaldäisch redeten; im Gegensatz gegen die Hellenisten, A.G. 6, 1.

Joseph war aus dem Lande der Ebräer gestohlen, 1 Mos. 40, 15.
Egypter dürfen nicht Brod essen mit den Ebräern, 1 Mos. 43, 32.
Der HErr, der Ebräer GOtt (2 Mos. 9, 1. c. 10, 3.) hat uns gerufen, 2 Mos. 3, 18. c. 5, 3.
Wenn sich dein Bruder, ein Ebräer oder Ebräerin dir verkaufet, so soll er dir sechs Jahr dienen, 5 Mos. 15, 12. Jer. 34, 9. 14.
Das lasset die Ebräer hören, 1 Sam. 13, 3.
Was sollen diese Ebräer? 1 Sam. 29, 3.
Jonas war ein Ebräer, Jon. 1, 9.
Die Griechen murreten wider die Ebräer, A.G. 6, 1.
Sie sind Ebräer, ich auch, 2 Cor. 11, 22. Phil. 3, 5.

§. 2. Die Streitfrage, ob Paulus Verfasser des Briefes an die Ebräer sei, läßt sich, da den erheblichen Zweifeln daran eben so wichtige Gründe für den paulinischen Ursprung entgegengestellt werden können, kaum anders schlichten, als durch die Annahme, daß der Inhalt zwar von Paulus herstamme, vielleicht aus einem oder mehreren von ihm gehaltenen Vorträgen; die Form aber von einem seiner Schüler oder Freunde, z. B. dem Apollo, oder Sylvanus, der das Gehörte aufzeichnete. Gewiß aber hat der Brief immer in der alten Kirche apostolische Geltung gehabt. Die Hauptwahrheit desselben ist der Vorzug der christlichen Offenbarung und Heilsanstalt vor der des A. T. Dies wird von c. 1 bis 10, 1—18. aus der Erhabenheit der Person J. C. über die Engel, über den Moses, Aaron und die Hohenpriester des A. T. und der allein reellen Versöhnung durch Christum gezeigt; — worauf von c. 10, 19. der ermahnende Theil folgt.

Ebräisch

Joseph ein ebräischer Mann, 1 Mos. 39, 14. 17. Jüngling, c. 41, 12.
Ebräische Wehemütter, 2 Mos. 1, 15.
— Weiber, ib. v. 19.
Es ist der ebräischen Kindlein Eines, 2 Mos. 2, 6.
Ein ebräischer Knecht soll sechs Jahr dienen, 2 Mos. 21, 2.
Judith, ein ebräisches Weib, Jud. 10, 13. c. 12, 11. hat Nebucadnezars Haus zu Spott gemacht, c. 14, 14.
Die Ueberschrift war mit — ebräischen Buchstaben, Luc. 23, 38. Joh. 19, 20.
Paulus redet auf ebräisch zum Volk, A.G. 21, 40. c. 22, 2.
Eine Stimme vom Himmel redet ebräisch: Saul rc., A.G. 26, 14.

Ebzan

Ein Urheber des Schildes. Der zehnte Richter in Israel, welcher 60 Kinder hatte, Richt. 12, 8 f.

Ecbatana

Ein Bruder des Todes. Man will es auch für ein chaldäisches Wort halten, und durch **Burg** übersetzen. Es war eine mächtige Stadt in Medien, Jud. 1, 1. 2 f. Tob. 5, 9.

Ecke

§. 1. Die 4 Ecken der Erde, Offb. 7, 1. sind die 4 Weltgegenden: Sonst im gewöhnlichen Sinn:

Ein Wind stieß auf die vier Ecken des Hauses, Hiob 1, 19.
Das Hurenweib lauert an allen Ecken, Sprw. 7, 12.
Die Heuchler stehen an den Ecken auf den Gassen und beten, Matth. 6, 5.

§. 2. Von den **Ecken**, Zach. 10, 4. S. unter **Nagel**. Hiob c. 38, 13. deutet auf den jüngsten Tag und will sagen: **Wenn GOtt die Ecken** (die äußersten Pfosten) **der Erde wird anfassen** (wie dort Simson einreißen), **so werden die Gottlosen** (zu ihrem Untergang am jüngsten Tag) **herausgeworfen werden** (richt. wenn die Morgenröthe (v. 12.) bis an die Grenzen der Erde dringt, und die Uebelthäter verscheucht werden).

§. 3. Die **Israeliten**, Amos 3, 12. die ein **Bett in der Ecke haben**, d. i.: Nur Wenige von denen, die in Samaria wohnen, ruhig wie auf ihrem Lager, werden entrinnen.

Eckstein

§. 1. War ein sehr fester Stein auf der Ecke der Stadt Jerusalem nach Südwesten zu, zwischen dem Thurm Davids und der Pforte zum Pallast des Hohenpriesters. Esa. 19, 13. bedeutet der **Eckstein der Geschlechte**, collective, die Statthalter der Cantons oder Nomi, welche Egypten irre leiteten. Geistlicher Weise wird **Christus** so genannt, weil das Gebäude, die Kirche auf ihn erbaut ist und ruht, und als der Grund Juden und Heiden gleichsam in Einer Kirche zusammen hält, und der einzige Gründer unsrer Seligkeit ist. Die Vergleichung ist diese: α) ein Eckstein ist ein auserwählter und vor andern ausersehener Stein: also ist auch Christus der auserwählte köstliche Eckstein 1 Petr. 2, 6. des Hauses GOttes; β) ein Eckstein befestigt und verwahrt die Mauern eines Gebäudes, daß es wider den Anfall bestehen kann: Christus bewahrt und befestigt das Haus GOttes, daß es auch die Pforten der Hölle nicht überwältigen können, Matth. 16, 18. und daß, wer auf ihn sich allein gründet, seines Heils gewiß ist; Matth. 7, 24. 25. γ) an dem Eckstein kann sich derjenige, der gefallen, wieder aufrichten: also kann sich auch der gefallene Sünder an Christo durch Buße und Glauben aufrichten, Luc. 2, 34.

Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein geworden, Ps. 118, 22. Matth. 21, 42. Marc. 12, 10. Luc. 20, 17. A.G. 4, 11. 1 Petr. 2, 7.
Siehe, ich lege in Zion, einen Grundstein, einen bewährten Stein, einen köstlichen Eckstein, der wohl gegründet ist, Esa. 28, 16.
Erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da JEsus Christus der Eckstein ist, Eph. 2, 20.
Euch nun, die ihr glaubet, ist er köstlich (ein über Alles theures Kleinod, als der rechte Heiland); den Ungläubigen aber ist er der Stein, den die Bauleute verworfen haben, und zum Eckstein geworden ist, ein Stein des Anstoßes, 1 Petr. 2, 7. 8. (S. Anlaufen §. 2.)

§. 2. Petrus lehrt hier, was Simeon Luc. 2, 34. geweissagt, und stellt beides, was sein sollte, und was durch der Menschen Bosheit und GOttes Verhängniß und Gericht leider doch geschehe, zumal bei den Juden, zusammen, und sagt, was Paulus Röm. 11, 1 f. gethan, daß also nach 1 Thess. 5, 9. die Schuld des Unglaubens und der Verdammniß an

den Menschen ist, welche wider GOttes Willen nicht glauben, da sie doch sollten.

Eckthor

Zu Jerusalem, war im Winkel der Stadt gegen Mitternacht, Jer. 31, 38. Zach. 14, 10.

Von Joas zerstört, 2 Kön. 14, 13. 2 Chr. 25, 23.
Von Usia wieder gebaut, 2 Chr. 26, 9.

Edel

§. 1. Ist dasjenige, was einen besondern Vorzug und Vortrefflichkeit vor andern hat, von leblosen Sachen, guter Art, rar, kostbar, köstlich, schön rc.; z. B.

Edle Reben, 1 Mos. 49, 11. Esa. 5, 2. c. 16, 8.
Edle Myrrhen, 2 Mos. 30, 23. Gold, 1 Kön. 10. 18.
Edle Früchte, 5 Mos. 33, 13. 14. 16.
Edle Kleinodien. Ezech. 7, 20. Land, Ezech. 20, 6. c. 25, 9. Zach. 7, 14. Weish. 12, 7.
Edelste Bäume, Ezech. 31, 16.
Edles Rauchwerk, Sir. 49, 1.
Weisheit, edler denn Perlen, Sprw. 3, 15.
Ein Eheweib fängt das edle Leben, Sprw. 6, 26.
Verstand haben ist edler, denn Silber, Sprw. 16, 16.
Ein tugendsames Weib ist edler, denn die köstlichsten Perlen, Sprw. 31, 10. edler weder kein Gold, Sir. 7, 21. eine edle Gabe, Sir. 26, 3.
In einer Stunde war dahin, was ihre edelste Geburt war, Weish. 18, 12.
Die Herrlichkeit GOttes war gleich dem alleredelsten Stein, Offb. 21, 11.

§. 2. Die **edlen Früchte** (Früchte der vorzüglichsten Art), Hohel. 4, 13. c. 5, 1. c. 7, 13. sind die Tugenden der Gläubigen; **Glaube**, Ebr. 11, 6. **Liebe**, Col. 3, 14. **Geduld**, **Gebet** rc. Sie werden seine (Christi) Früchte genannt, weil sie nicht aus Fleisch und Blut wachsen, sondern GOtt muß das Gedeihen geben, 1 Cor. 3, 6.

§. 3. II) Von Menschen, a) von vornehmem Geschlecht entsprossen sein; b) edel am Gemüth. Der beste Adel ist die Tugend, wie denn die Berrhoenser A.G. 17, 11. edler als die Thessalonicher genannt werden, weil sie das Evangelium von Christo aufnahmen, und in der heiligen Schrift forschten.*

Die Edlen im Volk haben den Brunnen gegraben, 4 Mos. 21, 18. S. Brunnen §. 2.
Um ihre Edlen warf man das Loos, Nah. 3, 10.
Die Edelsten in Israel sind auf deiner Höhe erschlagen, 2 Sam. 1, 19.
Wohl dir, Land, des König edel (am Gemüth) ist, Pred. 10, 17.
Man wird ihm nicht klagen: ach HErr, ach Edler! Jer. 22, 18.
Die edlen Kinder Zions (alle Juden, welche ein freies Volk), dem Golde gleich geachtet, wie sind sie nun den irdenen Töpfen verglichen, die ein Töpfer macht? Klagel. 4, 2.
Nicht viel Weise nach dem Fleisch, nicht viel Edle (wie man äußerlich davon urtheilen möchte), sind berufen, 1 Cor. 1, 26.

§. 4. **Paulus** redet hier nicht von der göttlichen Berufung an sich selbst, als ob diese den Vornehmen, ihres Standes wegen versagt worden sei, da sie doch allgemein ist; — sondern er redet von der Wirkung und von der Annahme des göttlichen Rufes, der allerdings von den Geringen dankbarer und würdiger ist erkannt worden; sie fühlten das Bedürfniß des Heils in Christo, während die Hochgestellten zu sehr von dem Reiz der Welt gefesselt wurden. — Eine beschämende Erinnerung für Vornehme, daß bei ihnen ursprünglich das Christenthum keine gute Aufnahme gefunden hat, und ihnen seine Ausbreitung nicht verdankt: aber auch eine erhebende Ermunterung für Niedere, das Christenthum, das sie so geehrt, wieder zu ehren. Uebrigens fehlt es nicht an Beispielen von Solchen, die auch im hohen Stande, sowie überhaupt GOtt dienten, als Daniel, Naeman, Obadias, Ahabs Hofmeister; so insbesondere auch an Christum glaubten, als der Königische, der Hauptmann zu Capernaum, Nicodemus, Joseph von Arimathia, Cornelius, Sergius Paulus, Dionysius Areopagita, Clemens u. A., Phil. 4, 22.

§. 5. Christus vergleicht sich selbst einem Edeln, Luc. 19, 12. Er ist auch der Alleredelste a) in Ansehung seines Geschlechts, Ps. 2, 7. Joh. 1, 18. aus königlichem Stamm, 1 Mos. 49, 10. Ebr. 7, 14. vom heiligen Geist empfangen, Matth. 1, 20. b) in Ansehung seiner Tugenden, als in deren Ausübung der wahre Adel besteht.

Edelstein

§. 1. Sind harte, reine, schöne und kostbare Steine, die zum Schmuck dienen. Die in der Schrift erwähnten stehen 2 Mos. 39, 10—13. und Offb. 21, 19. 20. Ezech. 28, 13.

Edelsteine brachten die Schiffe aus Ophir, 1 Kön. 10, 11,
— hat David zum Tempelbau gesammelt, 1 Chr. 30, 2.
— brachte die Königin aus Arabien zu Salomo, 2 Chr. 9, 1. 9.
— Davon sammelte Hiskia Schätze, 2 Chr. 32, 27.
— haben die Kaufleute aus Saba und Raema nach Tyrus gebracht, Ezech. 27, 22.
Holofernes saß unter einem Teppich, mit Edelsteinen geziert, Jud. 10, 21. bekam Judith, c. 15, 15.
Wer zu schenken hat, dem ists, wie ein Edelstein, Sprw. 17, 8.
Wer einem Narren Ehre anleget, das ist, als wenn einer einen Edelstein auf den Rabenstein würfe, Sprw. 26, 8.
Ich gleichte ihr (der Weisheit) keinen Edelstein, Weish. 7, 9.
Und aus Edelsteinen rings um alle ihre Mauern, Tob. 13, 20. vergl. Esa. 54, 11.
So aber Jemand auf diesen Grund bauet Gold, Silber, Edelstein rc., 1 Cor. 3, 12. (Siehe Bauen §. 3. Gold.)
Das Weib war bekleidet — mit Gold und Edelsteinen, Offb. 17, 4. c. 18, 12. 16. (S. Becher §. 3.)

Da dem Alterthume, besonders dem Orient der Begriff „Licht" ein religiöser Grundbegriff ist: so mußten auch die Dinge als Symbole erscheinen, und eine religiöse Wichtigkeit erhalten, welche die Natur und das Wesen des Lichtes an sich tragen. Hierher gehörten, wie die Metalle, so auch die Edelsteine. Was die Gestirne am nächtlichen Himmel, das sind die glänzenden, leuchtenden Edelsteine auf dem dunkeln Grunde der Erde, sie sind die irdischen Lichtsammler, der Erde Augen. Daher die Edelsteine am Priesterkleide, es sollte ein Lichtkleid sein. Das Choschen (Brustkleid) war mit zwölf in Gold gefaßten Edelsteinen besetzt. S. **Bähr, Symbolik** I. 277. II. 105 ff.

§. 2. Ein Bild 1) des Glanzes des göttlichen Worts, und der Lehre von Christo, 1 Cor. 3, 11. 12. 13. 2) der Dauerhaftigkeit und Herrlichkeit des ewigen Lebens, Offb. 21, 19. vergl. 2 Mos. 28, 15. 17—20.

Eden

§. 1. **Lust und Ergötzlichkeit**. I) Die schöne Gegend, in welcher GOtt das Paradies gepflanzt, 1 Mos. 2, 8. lag von Judäa aus gegen Morgen.

Da ließ ihn der HErr aus dem Garten Eden, 1 Mos. 3, 23. und lagerte einen Cherub davor, v. 24.
Cain wohnte jenseit Eden, 1 Mos. 4, 16.

§. 2. II) Eine Stadt in Mesopotamien, welche ihren Namen von dem Garten Eden hat, Esa. 37, 12. Ezech. 27, 23.

Eder

Eine **Heerde**, oder **Heerdethurm**. I) Ein Thurm und Warte bei Bethlehem, Jos. 15, 21.* II) Ein Sohn Musis, 1 Chr. 24, 23.

Da richtete Jacob eine Hütte auf, 1 Mos. 35, 21.
Da brachten die Engel die Botschaft den Hirten von der Geburt Christi, Luc. 2, 8. Mich. 4, 8.

Edom

§. 1. **Röthlich.** I) Esaus Zuname, welcher so genannt wurde, weil er röthlich war, 1 Mos. 36, 1. 19. und weil er für das **rothe Gericht** dem Jacob seine Erstgeburt verkaufte, 1 Mos. 25, 30. Von ihm ist

§. 2. Das Land **Edom,** oder Idumäa, heißt auch Edomäa, Nabathäa, **Bosra,** Sur, **Gebalene** und **Amalechitis. Gebalene** heißt auch bisweilen der südlichste und gebirgigste Theil von Idumäa. Es ist ein fruchtbares und reiches Land, zwischen Arabien, Judäa und Phönicien; **Ober-Edom** wurde dem Stamm Juda, **Nieder-Edom** dem Stamm Simeon zugetheilt, 1 Mos. 32, 3.

Die Fürsten Edoms erschraken, 2 Mos. 15, 15.
Edom wird er einnehmen, 4 Mos. 24, 18.
Hadad in Edom, Salomos Widersacher, 1 Kön. 11, 14.
Ganz Edom war David unterworfen, 2 Sam. 8, 14. 1 Kön. 11, 15. 16.
Und es war kein König in Edom, 1 Kön. 22, 48. vergl. 2 Kön. 8, 20. (Es stand unter Juda, und hatte Statthalter.)
Könige, die in Edom regiert, 1 Chr. 1, 43 f.
Moab ist mein Waschtöpfen; meinen Schuh strecke ich über Edom, Ps. 60, 10.
HErr, gedenke der Kinder Edoms am Tage Jerusalems, Ps. 137, 7.
Edom und Moab werden ihre Hände gegen sie falten (sie werden an Edom und Moab ihre Hände legen), Esa. 11, 14.
Und siehe, es (das Schwert) wird hernieder fahren auf Edom (die Christi und seiner Jünger Blut vergossen), Esa. 34, 5.
Wider Edom weissagt Jer. c. 9, 26. c. 25, 21. c. 27, 3. c. 49, 7. 17. 20. 22. Klagel. 4, 21. 22. Ezech. 25, 12. 13. 14. c. 35, 15. c. 36, 5. Amos 1, 11. Obad. 1, 8. Mal. 1, 4.
Egypten soll wüste werden, und Edom eine wüste Einöde (nämlich alle Feinde der Kirche Christi), Joel 3, 24.

§. 3. Wenn Esaias Christum beschreiben will, wie er im Kampf und Sieg mit Blut besprützt, dergleichen Farbe die Trauben in Edom hatten, erscheint, so gebraucht er Edom als Bild der Feinde des Volkes Gottes, und spricht:

Wer ist der, so von Edom kommt, mit röthlichen Kleidern von Bazra? c. 63, 1.

Edomiter

Deren ihr Vater ist Esau, 1 Mos. 36, 9. 43.

Heißen Israels Brüder, 4 Mos. 20, 14. 5 Mos. 23, 7.
Vergönnen Israel nicht durch ihre Grenze zu ziehen, 4 Mos. 20, 21. c. 21, 4. Richt. 11, 17. 18.
Werden vom Saul überfallen, 1 Sam. 14, 47.
Doeg der Edomiter, 1 Sam. 21, 7. c. 22, 9. 22. Ps. 52, 2.
David machte sie unterthänig, 2 Sam. 8, 14. 1 Chr. 19, 13.
Lehnen sich zu Salomos Zeiten wieder auf, 1 Kön. 11, 14.
Fallen ab zur Zeit Josaphats, 2 Kön. 8, 20. 2 Chr. 21, 9.
Werden von Amazia geschlagen, 2 Kön. 14, 7. 2 Chr. 25, 11. Ps. 60, 2.
Kriegen wider die Juden, 2 Chr. 28, 17.
Von Israel geschlagen, 1 Macc. 5, 3. 2 Macc. 10, 16. 17.

Edomitisch

Edomitische Weiber liebte Salomo, 1 Kön. 11, 1.

Edrei

Meine Stärke. I) Eine Stadt im Lande Gilead, Ogs Residenz, 4 Mos. 21, 33. 5 Mos. 1, 4. c. 3, 1. Jos. 12, 4. c. 13, 12. II) Eine Stadt im Stamm Naphthali, Jos. 19, 37.

Egen

§. 1. War ein Werkzeug, nach Art der Feilen eingerichtet, womit man das Getreide, worüber es hingezogen wurde, auszuhülsen pflegte, Es. 28, 27.

§. 2. Wenn GOtt Israels Sicherheit im Wohlsein bei des Landes Fruchtbarkeit durch eine harte Behandlung strafen, und ihre Halsstarrigkeit bändigen will, daß sie in saurer Dienstbarkeit ihre Nahrung kümmerlich suchen sollen, so spricht er:

Juda soll pflügen, und Jacob egen, Hos. 10, 11.

Egla

Wagen oder **Kugeln.** Eine von Davids Weibern, 2 Sam. 3, 5. 1 Chr. 3, 3.

Eglaim

Ein **Meertröpflein.** Eine Stadt in der Moabiter Grenze, Esa. 15, 8.

Eglon

Ein **Wagen.** I) Eine Stadt im Stamm Juda, drei Meilen von Jerusalem, Jos. 10, 36. 34. c. 12, 12. II) der Moabiter König, Richt. 3, 12.

Ihm dienete Israel 18 Jahr, ib. v. 14.
Von Ehud erstochen, ib. v. 21.

Egypten

Eine Landschaft in Africa, von 250 Meilen im Umkreis, welche mit an Asien grenzt. Sie ist sehr fruchtbar, besonders durch die Ueberschwemmung des Nils. Ehedem hieß sie **Mizraim,** von dem Sohn Chams, welcher für den Stammvater der Egypter ausgegeben wird; das Land **Cham,** Ps. 105, 23. 27. und die **Hütten Ham,** Ps. 78, 51. den Namen **Aegypten** hat sie von ihrem Besitzer, dem **Aegyptus,** einem Sohn des Belus, erhalten.

Abraham zog hinab in Egypten wegen der Theurung, 1 Mos. 12, 10. zieht wieder herauf, c. 13, 1.
Isaac sollte nicht wegen Theurung in Egypten ziehen, 1 Mos. 26, 2.
Joseph ward in Egypten verkauft, 1 Mos. 37, 27. 28. 36. c. 39, 1. A.G. 7, 9. mußte daselbst viel ausstehen, ward aber endlich über ganz Egypten gesetzt, 1 Mos. 41, 39. 40. 41 ff. c. 42, 6. c. 45, 8. Weish. 10, 14.
Jacob zieht mit seinem ganzen Hause dahin, c. 46, 2 f. A.G. 7, 15. bekommt ein Gut, c. 47, 11.
Plagt die Israeliten sehr, 2 Mos. 1—8, 15.
Wird von GOtt mit vielen Plagen heimgesucht, 2 Mos. c. 7—11. Ps. 135, 9.
Israel wird ausgeführet mit 600,000 Mann, 2 Mos. 12, 37. 51. 4 Mos. 33, 1. 5 Mos. 16, 1. Hos. 12, 14. Mich. 6, 4. Ebr. 3, 16. A.G. 13, 17. Ebr. 8, 9.
Heißt der Israeliten Diensthaus, 2 Mos. 20, 2. ein eiserner Ofen, 5 Mos. 4, 20.
Israel will wieder dahin ziehen, 2 Mos. 14, 11. c. 16, 3. c. 17, 3. 4 Mos. 11, 5. c. 14, 4. c. 20, 3. 4.
GOtt drohet, sie wieder in Egypten zu führen, 5 Mos. 28, 68.
Wird vom babylonischen Könige eingenommen, 2 Kön. 24, 7. Jer. 46, 2. abermals bekriegt, 1 Macc. 1, 17.
Dawider ist geweissagt Esa. 19, 1 ff. c. 20, 3. Jer. 43, 11. c. 44, 30. c. 46, 2. Ezech. 29, 2. c. 30, 1 f. ꝛc. 31, 2 ff. 32, 2 ff. Joel 3, 24. Zach. 10, 11 ꝛc
Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland, Ps. 78, 12.
Joseph flieht mit dem Kindlein JEsu in Egypten, Matth. 2, 13.
Moses achtete die Schmach Christi für größern Reichthum, als die Schätze Egyptens, Ebr. 11, 26.

§. 2. Hos. 11, 1. **ich rief Israel aus Egypten,** vergl. Matth. 2, 15. ist ein Realparallelismus. Christi Schicksal war in des Volkes Schicksal vorgebildet.

§. 3. Geistlicher Weise wird das römische Babylon **Egypten** genannt, Offb. 11, 8. welches das Thier beherrscht, die wahre Kirche mit Gewalt unterdrückt, und die größten Irrthümer, z. B. Abgötterei, Aberglauben ꝛc. wie die Egypter hegt, und also Christum geistlicher Weise kreuzigt.

Egypter

Waren zwar in verschiedenen Wissenschaften erfahren, s. 1 Mos. 41, 8. 24. 2 Mos. 7, 11. 1 Kön. 4, 30. Esa. 19, 3. 11. 12. aber sehr abgöttische,

Esa. 19, 1. und abergläubische Völker, wie sie denn Hunde, Katzen, Ochsen rc. anbeteten.

Durften nicht Brod essen mit den Ebräern, 1 Mos. 43, 32.
Viehhirten waren ihnen ein Gräuel, 1 Mos. 46, 34.
Alle Egypter kamen zu Joseph und sprachen: Schaffe uns Brod, c. 47, 15. verkauften ihre Aecker, v. 20.
Beweinen Jacob 70 Tage, 1 Mos. 50, 3. 11.
Zwangen die Israeliten mit Unbarmherzigkeit, 2 Mos. 1, 13.
Moses erschlägt einen Egypter, 2 Mos. 2, 11. 12. A.G. 7, 24.
Weissagung wider sie, Esa. 19, 1. Jer. 46, 2. Ezech. 29, 2. c. 30, 4.
Von ihrem Königreich nach Alexanders M. Tode. S. Dan. 11, 5.
Moses war gelehrt in aller Weisheit der Egypter, A.G. 7, 22.
Egypter ersoffen im rothen Meer, Ebr. 11, 29. 2 Mos. 14, 23 f.

Egyptisch

Egyptische Magd, 1 Mos. 16, 1. 3. c. 21, 9.
Potiphar, ein egyptischer Mann, 1 Mos. 39, 1.
Die ebräischen Weiber sind nicht, wie die egyptischen, 2 Mos. 1, 19.
Ein egyptischer Mann errettete uns, 2 Mos. 2, 19.
Egyptische Zauberer, 2 Mos. 7, 11.
Eines egyptischen Mannes Kind gesteinigt, 3 Mos. 24, 10.
Ein egyptischer Knabe, 1 Sam. 30, 11. 13.
Benaja schlug einen egyptischen gräulichen Mann, 2 Sam. 23, 21. 1 Chr. 12, 13.
Sesan hatte einen egyptischen Knecht, 1 Chr. 2, 34.

Ehe

§. 1. **Die Ehe** oder der **Ehestand** ist eine rechtmäßige und unauflösliche Verbindung eines Mannes und eines Weibes, von GOtt eingesetzt, damit seine Ehre befördert, das menschliche Geschlecht erhalten, fortgepflanzt, und dessen Wohlsein befördert werde.

Lege dich zu deines Bruders Weibe, und nimm sie zur Ehe, 1 Mos. 38, 8.
Darnach schlaf bei ihr, und nimm sie zur Ehe, und laß sie dein Weib sein, 5 Mos. 21, 13.
Priester sollen keine Wittwe noch Verstoßene zur Ehe nehmen, Ezech. 44, 22.
So sie sich aber (das Weib) scheidet, daß sie ohne Ehe bleibe; oder sich mit dem Manne versöhne, 1 Cor. 7, 11. 1 Cor. 7, 2—4.
Die Ehe soll ehrlich gehalten werden (ist und soll köstlich und ehrenwerth sein und bleiben in allen Stücken) bei Allen, Ebr. 13, 4.

§. 2. Im Lateinischen heißt sie conjugium, weil die Eheleute an Einem Joch ziehen, und matrimonium, weil das Weib dadurch eine Mutter werden will.

§. 3. Der Stifter ist der allerhöchste GOtt, 1 Mos. 2, 18. (wider Simon, den Zauberer, und die unzüchtigen Nicolaiten, Offb. 2, 6. S. noch 1 Mos. 1, 27. Matth. 19, 4. 5. 6. Sprw. 2, 16.), welcher nicht allein dem Menschen die natürliche Liebe eingepflanzt, sondern auch durch seine Wunderregierung, besonders bei den Gläubigen, durch ordentliche Mittel die Herzen lenkt und die Gemüther vereinigt, z. B. 1 Mos. 24, 58. c. 41, 45. 2 Mos. 2, 19 f. 1 Sam. 25, 40.

§. 4. Alle, welche nicht zum Cölibat oder außer der Ehe zu leben, geschickt sind, können in diesen Stand mit Bewilligung der Eltern, oder derer, die an Eltern Statt, 2 Mos. 20, 12. Jer. 29, 6. Sir. 7, 27. treten; 1 Cor. 7, 2. doch dürfen sie 1) einander nicht zu nahe verwandt sein; 3 Mos. 18, 6 ff. 24. 25. (da kann kein Papst dispensiren), 2) sollen sie nach ihrer Leibesbeschaffenheit dazu geschickt, 1 Mos. 1, 28. 3) nicht kindisch, und wo möglich, einerlei Religion sein, 2 Mos. 34, 16. vergl. 1 Cor. 7, 11. 12 rc. Das Verbot bei den Papisten in Ansehung der Geistlichen ist antichristisch, Dan. 11, 36—39. 1 Tim. 4, 1. 2. 3. 2 Thess. 2, 4. Tit. 1, 6. 7. und beweisen das Gegentheil die Beispiele des Petrus, Matth. 8, 14. Luc. 4, 38. des Diaconus Philippus, A.G. 21, 9. und mehrerer Apostel, 1 Cor. 9, 5. welche außer Johannes und Paulus Weiber hatten.

§. 5. Viele Weiber auf einmal zu haben, wie die Juden und Muhamedaner, ist unerlaubt, Matth. 5, 28. c. 19, 3. 4. Marc. 10, 6. 8. Luc. 16, 18. 1 Cor. 7, 2 f. aus folgenden Gründen: Die Vielweiberei streitet 1) wider GOttes ursprüngliche Einsetzung und fortdauernde Ordnung. Daß es GOttes Wille sei, daß Ein Mann nur mit Einem Weibe verbunden sein soll, läßt sich bei der im Allgemeinen gleichen Proportion, die bei den Geburten von männlichen und weiblichen Kindern stattfindet, gar nicht verkennen. 2) Sie entspringt in der Regel aus unreiner Quelle, aus dem durch den Sündenfall entarteten und überreizten Geschlechtstriebe, bei welchem der Mensch das Heiligste, was ihm als leiblichem Wesen geblieben ist, zum bloßen Mittel der Lust entweiht. 3) Sie hat heillose Folgen; sie mindert nicht bloß die äußere Wohlfahrt des menschlichen Geschlechts und die Bevölkerung, sondern sie entsittlicht dasselbe: macht den Mann zum Despoten, würdigt das Weib zur Sache herab; macht die in einer heiligen Ehe nöthige ungetheilte, gegenseitige Hingebung 1 Cor. 7, 24. und den Austausch der Herzen unmöglich, und hindert die gegenseitige sittliche Veredlung und Erziehung. 4) Die Beispiele der Polygamie im A. T. beweisen dagegen nichts: nirgends wird sie geradezu gebilligt; daß sie aus Cains Familie hervorgeht, macht sie schon verdächtig; die Patriarchen, unter denen sie bei weitem nicht allgemein war, beabsichtigten dabei bloß zahlreiche Nachkommenschaft; an den Königen gehört sie zu den nicht gerühmten Flecken in ihrem Leben, und was in einer roheren Zeit unter göttlicher Geduld, Röm. 3, 25. Nachsicht fand, kann sie nicht finden in der gnadenreichern Zeit des Christenthums, wo der Geist das Fleisch beherrschen soll, wo die Ehe eine viel größere Heiligkeit und Zartheit, das Weib eine neue Würde erlangt hat, und nachdem der Heiland vom Weibe geboren ist, die Erniedrigung nicht mehr tragen soll, in die es durch den von ihm verursachten Sündenfall gerathen war.

§. 6. Dieser Bund, welcher durch priesterliche Copulation vollzogen wird (denn es ist ein heiliger Bund, dessen GOtt Zeuge ist), wird eigentlich durch Nichts aufgehoben, als durch den Tod, Ehebruch, und wenn Eines das Andere boshaft verläßt, Röm. 7, 2. Matth. 19, 9. oder Eines dem Andern nach dem Leben steht.

§. 7. Die Gelübde der Papisten von der Keuschheit rc. sind nicht zu billigen, weil sie wider 5 Mos. 23, 18. 19. und, da sie die **Ehe** für ein Sacrament halten, und sie doch den Geistlichen verbieten, sind diese mit Recht sacramentslose Pfaffen zu nennen. (S. hiebei **Buße** §. 9.)

§. 8. Dieser Stand ist der erste unter allen menschlichen Gesellschaften, heilig und geehrt (§. 3.), nöthig und nützlich, weil er die Pflanzstätte aller Stände, und führt zum Endzweck **GOttes Ehre**, 1 Cor. 10, 31. die **Vermehrung** und **Fortpflanzung** des menschlichen **Geschlechts**, 1 Mos. 1, 27. die **Erziehung der erzeugten Kinder**, **Erleichterung der Mühe und Arbeit**, 1 Mos. 2, 18. **Vermeidung der Unzucht**, 1 Cor. 7, 2. 19. 1 Tim. 5, 14. und die **Erquickung** nebst zulässiger Freude, Sprw. 5, 18. Pred. 9, 9. Ezech. 24, 16.

§. 9. Liebe ist des Leidens Anfang. Der Ehestand ist auch ein **Wehestand**, 1 Mos. 3, 16. 19. 1 Cor. 7, 28. **Eine Werkstatt der Schmerzen, Beängstigungen und Trübsale, da immer eine Sorge und Anfechtung der andern die Fersen drückt und einen Aufstand erregt.** Daher ist er mit großer Bedachtsamkeit und kluger Behutsamkeit anzufangen; GOtt muß also inbrünstig angerufen werden, Sprw. 19, 14. Sir. 26, 3. S. 1 Mos. 24, 11 f. Man muß nicht auf großes Gut, Sprw. 31, 10. Sir. 7, 21. nicht auf Schönheit, sondern vornehmlich auf Tugend, Sprw. 31, 29. 30. Sir. 26, 19. und den Endzweck des Stifters (§. 8.) seine gereinigten und heiligen Absichten haben. Sehr beherzigenswerth ist, was über die verschiedenen Arten der Liebe, das Wesen und den Vorzug der ehelichen Liebe, so wie über den rechten Grund der letztern **Luther** sagt: Werke X. 757. XII. 2518. 2529.

§. 10. Die Ehe bildet ab die geistliche Vermählung Christi mit seiner Kirche, ja mit einer jeden gläubigen Seele. S. das **Hohelied**, Hos. 2, 19. 2 Cor. 11, 2. Matth. 9, 15. c. 22, 2. Esa. 54, 5. Esa. 62, 4. Jer. 2, 2. c. 3, 8. 14. besonders Eph. 5, 22—33. **Dies** bestimmt eben den eigenthümlichen Charakter der christlichen Ehe, daß sie als Abbildung der innigen Gemeinschaft Christi mit der Gemeinde der wahren Gläubigen eine religiöse Weihe empfängt, und zum Zweck sich mit die gegenseitige heilige Durchdringung der Herzen setzt; woraus von selbst die höchste Verpflichtung christlicher Ehegatten zu einer in der innigsten Liebe und im Geiste zu führenden Ehe fließt. (S. **Bräutigam** §. 2.)

Ehebette

Die höchste Freundschaft zwischen Eheleuten, thorus conjugalis, die eheliche Beiwohnung.

Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bei Allen, und das Ehebette unbefleckt, Ebr. 13, 4.

Ehebrechen, s. Ehebruch

§. 1. I) Eigentlich **Ehebruch treiben**; und im weitern Sinne begreift es alle Arten der Hurerei, und fleischlichen Unreinigkeit, sie mögen nun im Herzen sein, oder durch Reden und wirkliche That ausbrechen unter sich.

Du sollst nicht ehebrechen, 2 Mos. 20, 14. 5 Mos. 5, 18. Matth. 5, 27. c. 19, 18. Marc. 10, 19. Luc. 18, 20. Röm. 13, 9. Jac. 2, 11.
Wer die Ehe bricht mit Jemandes Weibe, der soll des Todes sterben, 3 Mos. 20, 10.
Der mit einem Weibe die Ehe bricht, der ist ein Narr; der bringet sein Leben ins Verderben, Sprw. 6, 32.
Gotteslästern, Lügen, Morden, Stehlen und Ehebrechen hat überhand genommen, und kommt eine Blutschuld nach der andern, Hos. 4, 2.
Ein Mann, der seine Ehe bricht, und denket bei sich selbst, wer siehet mich? Sir. 23, 25.
Wer ein Weib ansiehet, ihr zu begehren (geflissentlich auf sie mit unreiner Begierde den Blick richtet), der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen, Matth. 5, 28.
Wer sich scheidet von seinem Weibe, und freiet eine andere, der bricht die Ehe an ihr; und wer eine Abgeschiedene freiet, der bricht die Ehe, v. 32. c. 19, 9. Marc. 10, 11. 12.
Du sprichst, man soll nicht ehebrechen, und brichst die Ehe, Röm. 2, 22.

§. 2. II) Abgötterei treiben, Jer. 23, 14. Ezech. 23, 37. Offb. 2, 22. s. **Ehebruch** §. 6.

Ehebrecher, Ehebrecherin

§. 1. Sind solche, welche **Ehebruch** (Abgötterei) treiben.

Wer die Ehe bricht mit Jemandes Weibe, der soll des Todes sterben, beide, Ehebrecher und Ehebrecherin, 3 Mos. 20, 10.
Das Auge des Ehebrechers hat Acht auf das Dunkel, Hiob 24, 15.
Du hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern, Ps. 50, 18.
Eine Hure ist eine tiefe Grube; und die Ehebrecherin ist eine enge Grube, Sprw. 23, 27.
Also ist auch der Weg der Ehebrecherin, die verschlinget und wischet ihr Maul, Sprw. 30, 20.
Darneben seid ihr Mörder, Diebe, Ehebrecher und Meineidige und räuchert dem Baal, Jer. 7, 9.
Es sind eitel Ehebrecher, und ein frecher Haufe, Jer. 9, 2.
Und sind allesammt Ehebrecher (im geistlichen und leiblichen Verstande), Hos. 7, 4. (S. Backofen.)
Und will ein schneller Zeuge sein wider die Zauberer, Ehebrecher und Meineidigen, Mal. 3, 5.
Die Kinder der Ehebrecher gedeihen nicht, und der Same aus unrechtem Bette wird vertilget werden, Weish. 3, 16.
Drei Stücke sind, denen ich von Herzen feind bin etc., wenn ein alter Narr ein Ehebrecher ist, Sir. 25, 3. 4.
Ich danke dir, GOtt, daß ich nicht bin wie andere Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher etc., Luc. 18, 11.
Wo sie nun bei einem andern Mann ist (einen andern heirathet), weil der Mann lebet, wird sie eine Ehebrecherin geheißen, Röm. 7, 3.
Weder die Hurer, noch die Abgöttischen, noch die Ehebrecher etc. werden das Reich GOttes ererben, 1 Cor. 6, 9.
Die Hurer und Ehebrecher wird GOtt richten, Ebr. 13, 4.
Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen, wisset ihr nicht, daß der Welt Freundschaft GOttes Feindschaft ist? Jac. 4, 4.

§. 2. Solche ehr- und treu-vergessene Leute, welche nach Jer. 5, 8. wiehern, wie die vollen (wohlausgefütterten und durch eine starke Phantasie getriebenen) müßigen Hengste, werden zeitlich und ewig gestraft. (S. **Ehebruch** §. 4.)

§. 3. Wenn Esa. 57, 3. von Widerspenstigen: **ihr Same des Ehebrechers und der Hure** heißt, so ist es so viel als: **Du ehebrecherische Art**, die du in der Hurerei (d. i. falschem Gottesdienst) fortfahren willst.

Ehebrecherei

Heißt in der Schrift gräuliche Abgötterei und falscher Gottesdienst insgesammt, Hos. 2, 2. Jer. 13, 27. Ezech. 23, 37. 43.

Ehebrecherisch

Untreu, welche den Ehebund, oder den Bund mit GOtt brechen.

Ehebrecherisches Weib, Hos. 3, 1. (S. Buhlen.)
Ehebrecherische Art (die aus der Art Abrahams nunmehr geschlagen, und von GOttes Bund zugleich abgewichen), Matth. 12, 39.
Ehebrecherisches und sündiges Geschlecht, Marc. 8, 38.

Ehebruch

§. 1. Diese Sünde wider das sechste Gebot geschieht, wenn eines von Verehelichten (oder Verlobten) des Bundes, den es mit dem andern gemacht, leichtsinnig vergißt, und also untreu wird; indem es mit einer fremden Person fleischliche Vermischung vornimmt; und also mit Werken, 1 Cor. 6, 15 f. Hebr. 13, 4. mit Worten, Eph. 4, 29. 30. c. 5, 3—5. Matth. 12, 34. 35. mit unzüchtigen Geberden, 1 Mos. 39, 7. Sir. 9, 7. c. 26, 12. 14. Matth. 5, 28. oder im Herzen und Gedanken durch böse Brunst, Jac. 1, 14. 15. Matth. 5, 28. die vor GOtt treulich zugesagte Ehe, Mal. 2, 14. Sprw. 2, 17. bricht. Es giebt eine Art Ehebruch, die ohne in fleischliche Vergehungen überzugehen, ja ohne mit sinnlicher Begierde verbunden zu sein, in einer Herzensverbindung mit einer verehelichten Person besteht, die der ehelichen Liebe Abbruch thut, und eine Störung unter den Ehegatten erzeugt. Sehr gute und feine Bemerkungen hierüber finden sich in der Schrift: Ueber moralischen Ehebruch (von van Goens od. Cuninghame). Leipzig 1811.

§. 2. **Der Ehebruch ist einfach**, wenn nur Ein Theil,

doppelt, wenn beide Theile, die diese Thorheit begehen, Jer. 29, 23., verehelicht oder verlobt sind.

Nun ich sie gefüllet habe, treiben sie Ehebruch und laufen ins Hurenhaus, Jer. 5, 7.
Ein Weib, so ihren Mann verläßt, ist erstlich dem Gebote GOttes ungehorsam; zum andern sündiget sie wider ihren Mann, zum dritten bringet sie durch ihren Ehebruch Kinder von einem andern, Sir. 23, 33.
Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnisse, Lästerung, Matth. 15, 19. Marc. 7, 21.
Meister, dies Weib ist begriffen auf frischer That im Ehebruch, Joh. 8, 3. 4.
Offenbar sind die Werke des Fleisches, als da sind Ehebruch, Hurerei, Unreinigkeit, Unzucht, Gal. 5, 19.

§. 3. Solch verdammliches Geschäft, das den Menschen zum Thiere erniedrigt, Jer. 5, 8. und welches GOtt so ernstlich verboten, 2 Mos. 20, 14. (S. **ehebrechen** §. 1.) wird unter die schändlichsten Laster gezählt, Jer. 7, 9. Ezech. 33, 26. Hos. 4, 1. 2. Luc. 18, 11. Gal. 5, 19. und ist unter Christen weit strafwürdiger, da ihnen die Heiligkeit der Ehe weit gründlicher bekannt und ihr Leib ein Tempel GOttes sein soll, 1 Cor. 6, 15. da sie dadurch ganz der Gemeinschaft des Heilandes und des heiligen Geistes verlustig gehen. Der Ehebruch ist eine verfluchte Mutter, welche dem Fürsten der Finsterniß Eph. 6, 12. viel verderbte Kinder gebiert; nämlich

1) Sicherheit und Gottlosigkeit, Hiob 24, 15. Sir. 23, 23 ff. 2) Meineid, indem der Bund gebrochen wird, 3) Diebstahl, da ein Ehegatte seinen Leib, über den er keine Macht hat, stiehlt, 1 Cor. 7, 3. 4) Betrug, indem Kinder untergeschoben werden. 5) Mord rc.

§. 4. Wer die Glieder, die auf Erden sind, nicht tödtet, Col. 3, 5. sondern die bösen Wege der Hurerei geht, Jer. 5, 7. wird der von GOtt angedrohten zeitlichen und ewigen Strafe nicht entgehen. Denn Ehebruch ziehet nach sich den:

Verlust des Vermögens, Sprw. 6, 26. c. 5, 6. 10. Hiob 31, 9. 12.
Schimpf und Schande, 5 Mos. 23, 2. Sprw. 6, 32. 33. Sir. 23, 36.
Vertilgung des ungerechten Samens, Weish. 3, 16. Verfall eines ganzen Hauses, 1 Mos. 12, 17. 2 Sam. 12, 10.
Strafe des zeitlichen Todes, 5 Mos. 22, 22.
Ewigen Tod, Sprw. 7, 27. c. 9, 18. 1 Cor. 6, 9 rc.

§. 5. Es sind auch solche Absalomsbrüder, 2 Sam. 16, 20. 21. und Potiphars Weibes Schwestern, 1 Mos. 39, 7. zum Schrecken und zur Warnung, uns vor solchen Wegen, die zur Hölle führen, Sprw. 5, 5. zu hüten, ernstlich gestraft worden, wie zu sehen an:

Ahab und Zedekia, welche im Feuer gebraten wurden, Jer. 29, 22. 23.
David, welcher Schwert und Unglück empfunden, 2 Sam. 12, 10 f. vergl. 2 Sam. 11, 4. 15. 17.
Hophni und Pinehas, 1 Sam. 2, 22. In der Schlacht erschlagen, c. 4, 17.
Ein israelitischer Mann nebst dem Hurenweib erstochen, 4 Mos. 25, 7 f.
Sodomiten, 1 Mos. 19, 14.

§. 6. Der **Ehebruch** ist ein Bild der **Abgötterei**, Jer. 3, 9. c. 13, 27. Ezech. 23, 47 rc. (S. **Ehe** §. 10.) **Ehebrecher** vergessen leichtsinnig 1) ihr Ehegelöbniß; 2) begehen Thorheit; Jer. 29, 23. 3) sind unersättlich in ihrer Unreinigkeit; 4) hören so leicht nicht auf; 5) sind GOtt ein Gräuel, und werden zeitlich und ewig gestraft. (§. 5.) **Abgötter** vergessen 1) des Gnadenbundes mit GOtt; 2) sind wie das dumme Vieh; Ezech. 23, 20. 3) unersättlich; Ezech. 16, 15 ff. 4) gehen nicht leicht von ihrer Abgötterei ab; 5) sind GOtt ein Gräuel, und werden zeitlich und ewig gestraft (s. **Abgötterei** §. 7. 8.). **Diese dem A. T. eigenthümliche Vergleichung war sehr dienlich, theils** die schwere Verschuldung des Abfalles von GOtt recht anschaulich zu machen; **theils** den innern tiefern Grund des Ehebruchs, als eine Versündigung gegen GOtt selbst, und mithin die Heiligkeit der Ehe fühlbar zu machen.

Ehefrau

S. **Eheweib.**

Wer eine Ehefrau findet, der findet was Gutes, und kann guter Dinge sein (der kann in solcher Ehe gottgefällig leben), Sprw. 18, 22. vergl. c. 19, 14. c. 31, 10.

Eheleute

Mann und Weib, welche nach GOttes Ordnung im Ehestand leben, sollen diesen führen:

In der Furcht des HErrn, 1 Cor. 7, 39.
In aufrichtiger Liebe, Eph. 5, 25. Col. 3, 19. Tit. 2, 4. Sir. 25, 1. 2.
In Frieden und Einigkeit, 1 Cor. 7, 15. 1 Tim. 2, 8.
Wehe und Wohl theilen, Röm. 12, 15. Sir. 40, 23.
In Liebe einander geduldig tragen, 1 Cor. 13, 7.
Und nicht unzeitig eifern, 1 Cor. 13, 4. 7.
Sara, stehe auf und laß uns GOtt bitten heute und morgen: denn diese drei Nächte wollen wir beten, darnach wollen wir uns zusammenhalten als Eheleute, Tob. 8, 4.

Ehelich

Verheirathet.

Stehet die Sache eines Mannes mit seinem Weibe also, so ists nicht gut, ehelich werden, Matth. 19, 10.
Den Ehelichen aber gebiete nicht ich, sondern der HErr, daß das Weib sich nicht scheide von dem Mann, 1 Cor. 7, 10.
Und verbieten, ehelich zu werden rc., 1 Tim. 4, 3.

Ehelichen

Zur Ehe nehmen, 5 Mos. 24, 1. c. 25, 5.

Ein Land wird durch dreierlei unruhig — eine Feindselige, wenn sie geehelicht wird, Sprw. 30, 21. 23.

Ehemann

§. 1. 5 Mos. 22, 22. Dieser **ist des Weibes Haupt**, Eph. 5, 23. 1 Cor. 11, 3. **und soll gegen diese:**

Treu sein, Sprw. 6, 24. Matth. 5, 32 rc.
Friedlich und freundlich sich bezeigen, Richt. 19, 3. Sir. 25, 1 f.
Dieselbe herzlich lieben und ehren, Eph. 5, 25. 28. Sir. 7, 28.
Nach Vermögen versorgen, Eph. 5, 29. 1 Mos. 30, 30.
Vertheidigen und beschützen rc., Eph. 5, 23.
Nicht unzeitig gegen sie eifern, Sir. 9, 1. sondern sie mit Vernunft regieren, und mit ihrer Schwachheit Geduld haben, 1 Petr. 3, 7. doch sie freundlich strafen, Col. 3, 19. und für sie beten, 1 Mos. 25, 21.
Auch wohl in billigen Dingen seinem Weibe folgen, Matth. 27, 19. 1 Mos. 21, 10. 12.
Aber ihr die Herrschaft nicht lassen, Sprw. 31, 3. Sir. 9, 2. Sir. 25, 33. 1 Tim. 2, 12—14. 1 Petr. 3, 1

§. 2. Ihre Weiber haben herzlich geliebt:

Abraham, 1 Mos. 20, 1. c. 23, 2.
Boas, Ruth 4, 9 ff.
David, 1 Sam. 30, 4. 5.
Elkana, 1 Sam. 1, 5.
Ezechiel, c. 24, 16.
Jacob, 1 Mos. 30, 26.
Isaac, 1 Mos. 24, 67. c. 25, 21.

Ehern

§. 1. I) Von Kupfer oder Glockenspeise.

In der Stiftshütte hatte man eherne Ringe, Säulen rc., 2 Mos. 26, 11. 37. c. 27. 10. 17. 19. Handfaß, c. 30, 18. Im Tempel das eherne Meer, Altar, Säulen, 1 Kön. 7, 15. Gestühle, 1 Kön. 7, 30. 31 rc. 2 Kön. 16, 14. 15. 17.
Eherne Ketten, womit Simson gebunden wurde, Richt. 16, 21.
Eherner Helm und Beinharnisch Goliaths, 1 Sam. 17, 5. 6.
Eherne Cymbeln, 1 Chr. 16, 19.
Kessel (wie eine Kanzel), 2 Chr. 6, 13.

§. 2. II) Hart, stark, Ps. 107, 16. Esa. 45, 2. Jer. 1, 18. soll wie eine eherne Mauer gegen alle Drohungen und Angriffe unerschütterlich und standhaft bleiben im Zeugniß der Wahrheit.

§. 3. **Eherner Altar** war 20 Ellen lang und breit, und 10 Ellen hoch, 2 Chr. 4, 1. c. 7, 7. Er stand im Vorhofe der Priester, darauf brannte das immerwährende Feuer, und diente zum täglichen Morgen- und Abendopfer, 4 Mos. 28, 3. 4. Der eherne Altar, oder Brandopferaltar war **von Erde**, weil auf diesem Schlachtopferaltar sich das Verhältniß des Menschen, als Geschöpfes der Erde, als Sünders und dem Tode Anheimgefallenen, 1 Mos. 3, 17—19. darstellte. Er hatte ein besonderes, als Ueberkleidung dienendes Gestell von Holz, mit Erz überzogen, um den Charakter des Heiligthums zu tragen, und das Erz entsprach dem eigentlichen Material des Altars, der Erde, symbolisch. **Bähr**, Symbolik I. 487 ff.

§. 4. **Eherner Bogen**, 2 Sam. 22, 35. Ps. 18, 35. S. **Bogen** §. 2. Hiob 20, 24.

Ist doch meine Kraft nicht steinern, und mein Fleisch nicht ehern, Hiob 6, 12.

§. 5. **Ehernes Gitter**, war wie ein Netz gemacht, das man rings um den Altar setzen konnte, 2 Mos. 27, 4. c. 35, 16. c. 38, 30. S. **Bähr** I. 479 ff.

§. 6. **Ehernes Handfaß**, 2 Mos. 30, 18. War ein großer runder Kessel, in der Stiftshütte, unten mit Hähnen, und diente dazu, daß sich die Priester, welche ihr Amt barfuß verrichten mußten, darin wuschen, wenn sie opfern und räuchern wollten. Das Waschen war symbolisch: **der Füße**, weil damit das Eingehen ins Heiligthum, **der Hände**, weil damit das Opfern geschah. Es hat die **heilige Taufe**, durch welche alle Christen gewaschen werden, und die **Buße**, durch welche sich Christen reinigen, wenn sie zum Altar des HErrn gehen, bedeutet. **Bähr** I. 482. 492.

§. 7. **Eherner Himmel und Erde**, 5 Mos. 28, 23. Jener heißt so, wenn er hart verschlossen, daß er keinen Regen giebt; diese, wenn sie keine Frucht bringt.

§. 8. **Ehernes Meer**, 1 Kön. 7, 23. 26. ließ Salomo statt des Handfasses (§. 6.) in dem Tempel machen. Es stand auf 12 ehernen Ochsen, aus deren Mäulern das Wasser heraus floß, welches aus dem Brunnen Etham durch Röhren in den Füßen der Ochsen hineingeleitet wurde. Daraus wuschen die Priester Hände und Füße. Wie viel hineingegangen, s. **Bath** §. 2. Ahas ließ es auf die Erde setzen, 2 Kön. 16, 17. und die Babylonier schlugen es in Stücken, daß also in dem andern Tempel statt dessen nur ein Handfaß war, 2 Kön. 25, 13.

§. 9. **Eherne Schlange**, wurde auf GOttes Befehl aufgerichtet, als Israel von den feurigen Schlangen gebissen wurde, und bis auf die Zeiten Hiskias, also 750 Jahre, erhalten, welcher sie, weil sie zur Abgötterei gebraucht wurde, zerstören ließ, 2 Kön. 18, 4. Sie ist ein **Vorbild** auf Christum, theils in Ansehung des Anheftens an ein Holz, theils in Ansehung der Wirkung. Wer den am Kreuz hangenden Christum mit den Augen des Glaubens ansieht, dem ist geholfen.

Wenn Jemanden eine Schlange biß, so sahe er die eherne Schlange an, und blieb leben, 4 Mos. 21, 9. vergl. Joh. 3, 14. 15.

§. 10. **Eherne** (unverschämte) **Stirn** Esa. 48, 4. S. **Abern** §. 2.

Ehescheidung

§. 1. Geschieht entweder gänzlich, oder nur auf eine gewisse Zeit.

§. 2. Die völlige Ehescheidung erfolgt a) durch den Tod, Röm. 7, 1. b) durch die Obrigkeit, aus nachfolgenden Ursachen: 1) Wenn Eins dem Andern oder alle Beide einander untreu werden, und durch fleischliche Vermischung mit andern Personen die Ehe brechen, Matth. 19, 9. c. 5, 32. 2) sich muthwillig und beständig verlassen, 1 Cor. 7, 15. und 3) wenn Eins dem Andern hinterlistig nach dem Leben stellt. (Nach dem klaren Ausspruch Christi, der wegen des scharfen Gegensatzes gegen die schlaffen Maximen der Gesetzgelehrten nicht wieder kann schlaff gedeutet werden, berechtigt bloß der wirkliche Ehebruch zur Scheidung. Und wenn christliche Gerichte auch andere Scheidungsgründe zulassen, so fällt dies nicht diesen, sondern den Geschiedenen zur Last, als welche noch so behandelt werden müssen, als ob sie auf dem Standpunkt der alten rohen Israeliten ständen. — Ehescheidungen sind demnach ein trauriges Zeichen des Verfalls des Christenthums und nur, wenn Christi Geist in die Ehe eindringt, kann diesem Verderben gewehrt werden.)

§. 3. Die Scheidung auf gewisse Zeit von Tisch und Bett muß nicht leichtsinnig gestattet werden, noch darf sie zeitlebens fortdauern, ist überhaupt bedenklich, und mit Vorsicht anzuwenden.

Eheschuld

2 Mos. 21, 10. ist mit Vergleichung 1 Cor. 7, 2. die eheliche Beiwohnung.

Ehestiftung

Verschreibung zu beiden Seiten, des Bräutigams und der Braut, was Eines von dem Andern an zeitlichen Gütern haben und hoffen soll, Tob. 7, 16.

Eheweib

§. 1. S. **Eheleute und Ehemann.** Eines Eheweibs Zierde soll sein:

Frömmigkeit und Gottesfurcht, Sir. 7, 21. 1 Petr. 3, 3.
Liebe gegen ihren Mann und Unterthänigkeit, Col. 3, 18. 1 Cor. 11, 7. 8. 9. 10. 1 Petr. 3, 2. 6.
Häuslichkeit, Sprw. 14, 1. Sir. 26, 2. c. 36, 26.
Fleiß, Sprw. 11, 22. c. 12, 4.
Schamhaftigkeit und Zucht, 1 Tim. 2, 9.
Freundlichkeit, Sprw. 21, 9. Sir. 26, 16.
Verschwiegenheit, Sir. 25, 26. c. 26, 17.
Keuschheit und Ehrbarkeit, Sir. 26, 3 f. 16—24. 1 Petr. 3, 3—5 rc.

§. 2. Welche mit allem Ernst solchen Tugenden nachjagt, verdient die herrlichen Namen, welche einem tugendsamen Weibe in der Schrift beigelegt werden;* hingegen ist es Herzeleid genug, das ungezogene und wilde Weiber ihren Männern anstiften, Sir. 25, 23 ff. c. 26, 9. 11. 12.

* Liebliche Hindin, und holdseliges Reh, Sprw. 5, 19.
Edler als Perlen, Sprw. 31, 10.
Edle Gabe GOttes, Sir. 26, 3.
Krone des Mannes, Sprw. 12, 4.
Des Mannes Gesellin, Mal. 2, 14.
Augenlust, Ezech. 24, 16.
Des Mannes Ehre, Freude und Trost, 1 Cor. 11, 7. Sir. 26, 21 f.

§. 3. Die Beispiele frommer und tugendhafter Weiber a) sind zu fleißiger Nachahmung; die böser und gottloser b) aber zum Abscheu aufgezeichnet.

a) Abigail vernünftig, 1 Sam. 25, 18.
Das blutflüssige gläubig, Matth. 9, 20.
Das Cananäische standhaft im Glauben, Matth. 15, 21 ff.
Debora, eine Prophetin und beherzt, Richt. 4, 4. 9.
Elisabeth fromm, Luc. 1, 6.
Esther klug und liebenswerth, Esth. 2, 17.
Hanna, Samuels Mutter, andächtig, 1 Sam. 1, 11.
— Tobias Weib wahrhaftig und arbeitsam, Tob. 2, 19.
— Prophetin andächtig mit Fasten und Beten, Luc. 2, 36.
Joseba barmherzig, 2 Kön. 11, 2.

Judith fromm und heldenmüthig, Jud. 9, 15.
Lydia gläubig und gastfrei, A.G. 16, 14.
Maria, die Mutter JEsu, Luc. 1, 28.
— Magdalena bußfertig, Luc. 7, 38.
— Jacobi und Salome, treu und beständig, Marc. 16, 1. 2.
Martha dienstfertig, Luc. 10, 38.
Mirjam, 2 Mos. 15, 20.
Priscilla getreu und beständig, A.G. 18, 2.
Sara gottselig, 1 Mos. 18, 12.
Susanna keusch, St. Sus. 22.
Rahab gastfrei, Jos. 2, 1.
Tabea mild, A.G. 9, 36.
Die Wehmütter gottesfürchtig, 2 Mos. 1, 17.
b) Athalia, eine Mörderin, 2 Kön. 11, 1.
Delila untreu, Richt. 16, 18.
Hiobs Weib, eine Spötterin, Hiob 2, 9.
Herodias eine Ehebrecherin, Matth. 14, 4.
Isabel, stolz, abgöttisch, 1 Kön. 21, 7.
Michal, die den David verachtete, 2 Sam. 6, 16.

Ehi

Mein Bruder. Ein Sohn Benjamins, 1 Mos. 46, 21.

Ehrbar

Heißt I) derjenige, der auf das, was nach weltlichen Begriffen die Ehre und der Anstand fordern, hält, und dies durch sein ganzes Aeußere, in Kleidung, Sitten, Reden, Geberden zu erkennen giebt; a) II) soviel als ehrwürdig, der durch ein streng sittliches und religiöses Verhalten den Ernst seiner Ehrfurcht vor GOtt ausdrückt, und daher auch Andern Achtung gebietet. b)

a) Joseph von Arimathia, ein ehrbarer Rathsherr, Marc. 15, 43.
Andächtige und ehrbare Weiber, A.G. 13, 50.
Ehrbare Weiber und Männer, A.G. 17, 12.
b) Weiter, lieben Brüder, was wahrhaftig ist, was ehrbar — ist etwa ein Lob, dem denket nach, Phil. 4, 8.
Die Diener sollen ehrbar sein, 1 Tim. 3, 8. desgleichen ihre Weiber, v. 11.
Den Alten sage, daß sie nüchtern sein, ehrbar, züchtig, gesund im Glauben, in der Liebe, in der Geduld, Tit. 2, 2.

Ehrbarkeit

Im bürgerlichen Sinn ist es die Tugend, wo man auf seine bürgerliche Ehre hält, sich eines rechtlichen und gesetzmäßigen Wandels befleißigt, und sich alles dessen enthält, was auch nach weltlichem Urtheile Schande bereitet. **Im biblischen Sinn** ist es die höhere Tugend, wo man die Ehre vor GOtt und seinem Gewissen bewahrt, Andere durch seinen Wandel erbaut. a)

Fleißiget euch der Ehrbarkeit (dessen nämlich, was recht und gut) gegen Jedermann (so daß ihr auch allen bösen Schein meidet), Röm. 12, 17.
— Auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit, 1 Tim. 2, 2.
Der seinem eignen Hause wohl vorstehe, der gehorsame Kinder habe, mit aller Ehrbarkeit, 1 Tim. 3, 4.
a) Allenthalben aber stelle dich selbst zum Vorbilde guter Werke mit unverfälschter Lehre, mit Ehrbarkeit, Tit. 2, 7.

Ehrbarlich

Ehrbarlich wandeln als am Tage rc. heißt sich eines ehrbaren und christlichen Wandels befleißigen vor GOtt und der Welt, wie Kinder des Lichts in einem neuen Leben wandeln, um sein Christenthum zu empfehlen und zu ehren. Gleichwie diejenigen, welche unter die Leute gehen, sich ordentlich anziehen und zu verhüten suchen, daß nichts Unanständiges an ihnen sei; also auch wiedergeborne Christen rc.

Lasset uns ehrbarlich wandeln als am Tage, nicht in Fressen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in Hader und Neid, Röm. 13, 13. vergl. Phil. 2, 15. 1 Petr. 2, 12.
Auf daß ihr ehrbarlich wandelt gegen die, die draußen sind, 1 Thess. 4, 12.

Ehre

§. 1. **a) Von Menschen. Die Ehre** besteht überhaupt in einer guten Meinung von eines Menschen Vollkommenheiten; und ist also I) eine Hochachtung der Hoheit, Verdienste und Tugenden, welche in dem Herzen ohne Falsch gehegt, äußerlich mit Worten und Geberden gebührend erhoben, und in der That aufrichtig bezeigt wird. Es wird II) vielfältig gebraucht von solchen Sachen, wodurch man Ehre erlangt, z. B. Ansehn, heiliges Leben, Reichthum u. dgl.

Ich dachte, ich wollte dich ehren, aber der HErr hatte dir diese Ehre (Reichthum v. 13.) verwehret, 4 Mos. 24, 11.
Er hebet auf den Dürftigen aus dem Staube, daß er ihn — den Stuhl der Ehren erben lasse, 1 Sam. 2, 8.
Und will noch geringer werden, denn also — und mit den Mägden, davon du geredet hast, zu Ehren werden, 2 Sam. 6, 22. (und hoffentlich nicht, wie dein hochmüthiger Vater, vom Amt gesetzt werden).
Salomo hatte Reichthum und Ehre, 1 Kön. 3, 13. 2 Chr. 1, 11.
David starb — voll Lebens, Reichthums und Ehre, 1 Chr. 30, 28.
Der HErr hat meine Ehre (Güter) mir ausgezogen, Hiob 19, 9.
Bei GOtt ist mein Heil, meine Ehre rc., Ps. 62, 8.
Sein Horn wird erfüllet mit Ehren, Ps. 112, 9.
Die Weisen werden Ehre ererben, Sprw. 3, 35.
Ein holdseliges Weib erhält die Ehre, Sprw. 11, 16.
Graue Haare sind eine Krone der Ehren, die auf dem Wege der Gerechtigkeit gefunden werden, Sprw. 16, 31.
Der Kinder Ehre sind ihre Väter, Sprw. 17, 6.
Wer der Barmherzigkeit und Güte nachahmet, der findet das Leben, Barmherzigkeit und Ehre, Sprw. 21, 21.
Wo man leidet in des HErrn Furcht, das ist Reichthum, Ehre und Leben, Sprw. 22, 4. (o seliger Ausgang).
Wie der Schnee im Sommer, und Regen in der Ernte; also reimet sich dem Narren Ehre nicht, Sprw. 26, 1.
Wer einem Narren Ehre anlegt, das ist, als wenn einer einen Edelstein auf den Rabenstein würfe, Sprw. 26, 8.
Der Demüthige wird Ehre empfangen, Sprw. 29, 23.
Darum ist zuweilen besser Thorheit, denn Weisheit und Ehre, Pred. 10, 1. (Hebr. Ein wenig Thorheit verdirbt den Vorzug der Weisheit und Ehre).
Wo wollt ihr eure Ehre (Habe und Vermögen) lassen? Esa. 10, 3.
Das ist die große Babel, die ich erbauet habe — zu Ehren meiner Herrlichkeit, Dan. 4, 27.
Nebucadnezar verlor seine Ehre (eine Zeitlang), Dan. 5, 20.
Ihr Alter (der Kinder der Ehebrecher) wird doch zuletzt ohne Ehre sein, Weish. 3, 17.
Die Furcht des HErrn ist Ehre und Ruhm, Freude und eine schöne Krone, Sir. 1, 11.
Spotte deines Vaters Gebrechen nicht, denn es ist dir keine Ehre, Sir. 3, 11.
Man kann sich so schämen, daß man Sünde daran thut, und kann sich auch also schämen, daß man Gnade und Ehre davon hat, Sir. 4, 25.
Reden bringet Ehre, und Reden bringet auch Schande. Sir. 5, 15.
Laß dich auch nicht bewegen den Gottlosen in seinen großen Ehren (nachzuahmen), Sir. 9, 16.
Welcher GOtt fürchtet, der wird mit Ehren bestehen, welcher aber GOttes Gebot übertritt, der wird zu Schanden, Sir. 10, 23.
Wer will den bei Ehren erhalten, der sein Amt (Leben) selbst unehrt? Sir. 10, 32.
Die Weisheit des Geringen bringet zu Ehren, Sir. 11, 1.
Erhebe dich nicht deiner Kleider, und sei nicht stolz in deinen Ehren, ib. v. 4.
Mancher thut lieber das Aergste, denn daß er seine Ehre verliere, Sir. 20, 24.
Ein weiser Mann bringet sich selbst zu Ehren, durch seine weise Rede, Sir. 20, 29.
Der Alten Ehre ist, wenn sie Gott fürchten, Sir. 25, 8.
Bleibe du der Oberste in deinen Gütern, und laß dir deine Ehre nicht nehmen, Sir. 33, 23.
Es ist ein elend jämmerliches Ding — sowohl bei dem, der in hohen Ehren sitzt, als bei dem Geringsten auf Erden, Sir. 40, 1—3.
Abraham — hat seines Gleichen nicht in der Ehre, Sir. 44, 20. Seth und Sem sind in Ehren gewesen, Sir. 49, 19.
Freund, rücke hinauf; dann wirst du Ehre haben vor denen, die mit dir zu Tische sitzen, Luc. 14, 10.
Wie könnet ihr glauben, die ihr Ehre (aus Ehrsucht) von einander nehmet. Und die Ehre, die von GOtt allein ist, suchet ihr nicht, Joh. 5, 44.
Wer von sich selbst redet, der sucht seine eigene Ehre rc., Joh. 7, 18.
Hat nicht ein Töpfer Macht, aus Einem Klumpen zu machen ein Faß zu Ehren, das andere zu Unehren? Röm. 9, 21.

Ehre, dem die Ehre gebühret, Röm. 13, 7.
Es ist dem Weibe eine Ehre (Zierde), so sie lange Haare zeuget, 1 Cor. 11, 15.
Und (die Glieder) die uns dünken (am Leibe) die unehrlichsten zu sein, denselbigen legen wir am meisten (mehr als andern) Ehre an (z. B. indem wir sie verwahren und verdecken), 1 Cor. 12, 23.
Lasset uns nicht eitler Ehre geizig sein, Gal. 5, 26.
Nichts thut durch Zank oder eitle Ehre, Phil. 2, 3.
Haben auch nicht Ehre gesucht von den Leuten weder von euch, noch von Andern, 1 Thess. 2, 6.
Und ein Jeglicher unter euch wisse sein Faß zu behalten in Heiligung und Ehren, 1 Thess. 4, 4.
Die Knechte sollen ihre Herren aller Ehren werth halten, 1 Tim. 6, 1.

§. 2. Wer der Tugend * nachstrebt, gelangt zeitlich und ewig zu Ehren; wer aber in seinem Dünkel dem Laster ** sich ergiebt, verliert beide. Ehrwürdig sind a) die Obrigkeit, 1 Petr. 2, 17. Röm. 13, 1. b) die Lehrer und Prediger, Sir. 7, 32. 33. Luc. 10, 16. 1 Cor. 4, 1. c) die Eltern, 2 Mos. 20, 12. 5 Mos. 5. 16. Sir. 3, 9. Tob. 4, 3. Matth. 15, 4. Eph. 6, 2. d) die Alten, 3 Mos. 19, 32. Röm. 13, 7. und andere in Würden und Ansehn stehende Personen. (S. hiebei §. 6. und Anbeten §. 5.)

* Er muß sein demüthig, Sprw. 29, 23. Luc. 14, 10. 1 Petr. 5, 4.
Gottesfürchtig, Sir. 1, 11. c. 10, 23. Joh. 12, 26.
Klug, Sir. 10, 33.
Schamhaftig, Sir. 4, 25.
Sittsam und holdselig, Sir. 32, 3.
Treu und sanftmüthig, Sir. 45, 4.
Weise, Sprw. 3, 16. Weish. 6, 21. Sir. 1, 23.
** Der Heuchelei, Sir. 40, 30.
Dem Ehrgeiz, Joh. 8, 54. A.G. 12, 22. 23.
Der Unbußfertigkeit, Klagel. 1, 8. c. 4, 16. Hos. 4, 7.
Dem Uebermuth, Ezech. 28, 6. 7.
Der Unkeuschheit, Sir. 47, 21. 1 Thess. 4, 3.

§. 3. **Ehre der Christen ist das Kreuz**, weil sie 1) dadurch die Lauterkeit und Standhaftigkeit ihrer guten Gesinnung, ihres Glaubens an JEsum und ihrer treuen Liebe bewähren, Matth. 5, 11. 12. 1 Petr. 1, 6. 7. 2) weil GOtt sie auszeichnet, wenn er sie würdigt, um Christi willen zu leiden, und beweist, was er ihnen zutraue, A.G. 5, 41. 3) weil sie dadurch dem Ebenbilde des Sohnes gleich werden, Röm. 8, 29. 2 Cor. 4, 10. 4) weil sie GOtt dadurch verherrlichen, Joh. 21, 19. und sich als wahre Diener GOttes erweisen, 2 Cor. 6, 4. 5) weil GOtt seine Kraft in den Schwachen beweist, die Macht des Geistes Christi, 2 Cor. 4, 10. c. 12, 9. 6) weil sie dadurch ins Reich GOttes gehen, Offb. 7, 14. und mit Ehren der Herrlichkeit gekrönt werden, 2 Cor. 4, 17. 2 Tim. 4, 8.

Darum bitte ich, daß ihr nicht müde werdet um meiner Trübsalen willen, die ich für euch (euretwegen) leide, welche euch eine Ehre sind, Eph. 3, 13.

§. 4. **Ehre eines Landes**, besteht darin, daß GOttes Wort rein und lauter gelehrt, wohl gelebt, Gerechtigkeit gehalten wird, und alle Stände in Wachsthum und Wohlfahrt sich friedlich befinden.

Doch ist ja seine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne, Ps. 85, 10.

§. 5. **Der Mann ist GOttes Bild und Ehre**, d. i. derjenige, von welchem GOttes Majestät zurückstrahlen, welcher GOtt im Hause repräsentiren soll, weil er, auch als der unmittelbar von GOtt Geschaffene, 1 Cor. 11, 8. die Herrschaft führt, der leitende Geist sein soll. Dagegen ist **das Weib des Mannes Ehre**, d. i. diejenige, die in Bezug auf das übrige Haus die Majestät des Mannes an sich tragen, von seiner Würde genießen, ihn repräsentiren soll; mithin so, daß sie alle Würde vom Manne hat, und den Mann für ihren Herrn erkennen muß, 1 Petr. 3, 5. 6. Darum mußte auch das Weib eine Kopfbedeckung haben, weil diese, nach damaliger Sitte, Zeichen der Unterwürfigkeit war.

Der Mann aber soll das Haupt nicht bedecken, sintemal er ist GOttes Bild und Ehre; das Weib aber ist des Mannes Ehre, 1 Cor. 11, 7.

§. 6. **Ehre des Predigtamts.** Diese Würde soll nach GOttes Ordnung geehrt werden, Phil. 2, 29. weil es GOtt selbst gestiftet und der heilige Geist es mit mancherlei Gaben ziert; 1 Cor. 12. denn dadurch hören wir GOttes Wort, Mal. 2, 7. Röm. 10, 14. 15. werden wir belehrt, Luc. 1, 16. von Sünden erlöst, Joh. 20, 23. gerecht und selig gemacht, 1 Cor. 3, 5. vergl. §. 9.

Und Niemand nimmt ihm selbst die Ehre, sondern der auch berufen sei von GOtt, gleichwie der Aaron, Ebr. 5, 4.

§. 7. **Ehre, welche zu Schanden wird**; d. i. welche ihre Ehre in Schande, d. i. in der schnöden Verschmähung des Kreuzes Christi und andern schändlichen Dingen suchen; deren vermeinte Ehre aber auch einst in ewige Schande sich verwandeln wird.

Welcher Ende ist die Verdammniß, welchen der Bauch ihr GOtt ist, und ihre Ehre zu Schanden wird, derer, die irdisch gesinnet sind, Phil. 3, 19.

§. 8. **Zwiefache Ehre.** Es ist nicht die Rede von doppelter Ehre, welche man den Aeltesten erweisen sollte, sondern vom Lebensunterhalt, der aus der Gemeindekasse ihnen gewährt werden sollte. Doch ist die eigentliche Ehre nicht auszuschließen. (§. 2.)

Die Aeltesten, die wohl vorstehen, die halte man zwiefacher Ehren (doppelten Gehaltes) werth, sonderlich die da arbeiten im Wort, und in der Lehre (nicht aber die Almosenpfleger oder andere Aufseher auf die Gemeine), 1 Tim. 5, 17. vergl. v. 18.

§. 9. **Ihr seid ja unsere Ehre und Freude**, 1 Thess. 2, 20. Paulus will sagen: durch GOttes Gnade, 1 Cor. 15, 10. haben wir durch unser Predigtamt euch zubereitet, daß ihr ein Brief Christi seid, 2 Cor. 3, 3. und diese Proben des apostolischen Fleißes und die Frucht unsers Amts bringen uns Ehre und Freude.

§. 10. III) **Die Seele**, welche des Leibes Zierde, und der edelste Theil des Menschen ist; in manchen Stellen auch die Zunge, welche uns GOttes Ehre auszubreiten gegeben worden.

Meine Seele komme nicht in ihren Rath, und meine Ehre (Seele) sei nicht in ihrer Kirche, 1 Mos. 49, 6.
Darum freuet sich mein Herz, und meine Ehre ist fröhlich, Ps. 16, 9.
Auf daß dir lobsinge meine Ehre, und nicht stille werde, HErr, mein GOtt, ich will dir danken in Ewigkeit, Ps. 30, 13.
Wache auf, meine Ehre, wache auf, Psalter und Harfe, Ps. 57, 9.
GOtt, es ist mein rechter Ernst, ich will singen und dichten meine Ehre auch, Ps. 108, 2.

§. 11. b) **Von GOtt.** GOttes Ehre ist I) der Inbegriff aller göttlichen Vollkommenheit, Herrlichkeit und Majestät. Diese Ehre kann gedacht werden 1) als innerlich in GOtt, und diese umfaßt alle seine göttlichen Eigenschaften, wodurch er über Alles erhoben, Herr und anbetungswürdig wird; diese Ehre kann so wenig vermindert als erhöhet werden. 2) als äußerlich, d. h. insofern diese Herrlichkeit GOttes von den Menschen anerkannt und gepriesen wird. Diese kann und soll wachsen oder gemehrt werden. S. §. 19.

Bringet her dem HErrn ihr Völker, bringet her dem HErrn Ehre und Macht, 1 Chr. 17, 28. Ps. 29, 1. Ps. 96, 7. 8.
Dein ist Reichthum und Ehre vor dir (d. i. von dir kommt aller Reichthum und Ehre), 1 Chr. 30, 12.
Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt, Ps. 57, 6.

Lobsinget zu Ehren seinem Namen, Ps. 66, 2.
Alle Lande müssen seiner Ehre voll werden, Ps. 72, 19.
Hilf du uns GOtt, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen, Ps. 79, 9.
Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern, Ps. 90, 16.
Erzählet unter den Heiden seine Ehre, Ps. 96, 3.
Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit; und alle Völker sehen seine Ehre, Ps. 97, 6.
Daß die Heiden den Namen des HErrn fürchten, und alle Könige auf Erden deine Ehre, Ps. 102, 16.
Die Ehre des HErrn ist ewig, Ps. 104, 31.
Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande, Ps. 108, 6.
Der HErr ist hoch über alle Heiden, seine Ehre gehet, so weit der Himmel ist, Ps. 113, 4.
Und singen auf den Wegen des HErrn, daß die Ehre des HErrn groß sei, Ps. 138, 5.
Heilig, heilig, heilig ist der HErr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll, Esa. 6, 3.
Ich will meine Ehre keinem Andern lassen, Esa. 48, 11.
Die Erde wird voll werden von Erkenntniß der Ehre des HErrn, wie Wasser, das das Meer bedecket, Hab. 3, 14. vergl. Esa. 11, 9.
Bin ich nun Vater, wo ist meine Ehre? Bin ich HErr, wo fürchtet man mich? Mal. 1, 6.
Deinem Namen sei ewiglich Ehre und Lob, du GOtt Israels, Tob. 3, 23.
Richte Zion wieder auf — daß deine Ehre im Volk groß werde, Sir. 36, 16.
Ehre sei GOtt in der Höhe, und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen, Luc. 2, 14. (**Ehre sei dem Vater, der den Heiland gesendet: Friede mit GOtt bringt der menschgewordne Sohn GOttes; und an den, durch den Geist zu heiligenden Menschen wird GOtt Wohlgefallen haben.**)
Die Krankheit ist nicht zum Tode, sondern zur (wegen der) Ehre GOttes, daß der Sohn GOttes dadurch geehrt werde, Joh. 11, 4.
Ihm sei Ehre in Ewigkeit, Röm. 11, 36. c. 16, 27. Gal. 1, 5. Eph. 3, 21. Phil. 4, 20. 1 Tim. 1, 17. c. 6, 16. 2 Tim. 4, 18. 1 Petr. 4, 11. c. 5, 11. 2 Petr. 3, 18. Br. Jud. 25. Offb. 1, 6.
Ihr esset oder trinket, oder was ihr thut, so thut es alles zu GOttes Ehre, 1 Cor. 10, 31.
HErr, du bist würdig zu nehmen Preis, Ehre und Kraft, Offb. 4, 11. c. 5, 12. c. 5, 13.
Lob, Ehre, und Weisheit, und Dank sei unserm GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Offb. 7, 12.
Heil und Preis, Ehre und Kraft sei GOtt, unserm Herrn, Offb. 19, 1.

§. 12. II) Wird GOtt selbst die Ehre des Menschen genannt, weil der Mensch von ihm Ehre rühmen kann, und Er auch den Menschen Ehre giebt. (§. 19.) III) Von andern Dingen, wodurch GOttes Ehre befördert, oder wo ihm göttliche Ehre erwiesen und sein Lob erhöhet ꝛc. wird. Von dem ehrenreichen Gottesdienst der Israeliten, dessen sich diese vor Andern rühmen konnten. Wie denn die Bundeslade die **Herrlichkeit** oder **Ehre** GOttes genannt wird, 1 Sam. 4, 21. 22.

Lieben Herren, wie lange soll meine Ehre (**GOtt, Andere: heiliges Leben**) geschändet werden? Ps. 4, 3.
HErr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet, Ps. 26, 8.
Daselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wollte gerne schauen deine Macht und Ehre, Ps. 63, 3.
Und verwandelten ihre Ehre (**das reine nur dem Geiste denkbare Bild GOttes**) in ein Gleichniß eines Ochsen, der Gras frißt, Ps. 106, 20.
Es ist GOttes Ehre, eine Sache verbergen, Sprw. 25, 2.
Aber die Stätte unsers Heiligthums, nämlich der Thron göttlicher Ehre, ist allezeit fest geblieben, Jer. 17, 12.

§. 13. c) **Von Christo**; wo es seine ehrenvolle göttliche Majestät, ja alle göttlichen Vollkommenheiten bezeichnet, welche er als wahrer GOtt von Ewigkeit, als ein Mensch aber mittheilungsweise und in seiner Erhöhung deren völligen Gebrauch angenommen hat, daß er der Ehre von allen Creaturen würdig ist.

Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von GOtt verlassen sein; aber mit Ehren und Schmuck wirst du ihn krönen, Ps. 8, 6.
Er hat große Ehre an deiner Hülfe, du legest Lob und Schmuck auf ihn, Ps. 21, 6.
Machet die Thore weit, und die Thüre in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe, Ps. 24, 7—9.
Und seine Ruhe wird Ehre sein, Esa. 11, 10. (S. **Ruhe**.)
Der (**Alte**) gab ihm (**Christo**) Gewalt, Ehre und Reich, daß ihm alle Völker, Leute und Zungen dienen sollten, Dan. 7, 14.
Wir hören Lobgesänge vom Ende der Erde zu Ehren dem Gerechten, Esa. 24, 16. (**Christo A.G. 3, 14. c. 7, 52. c. 22, 14.**)
Friede sei im Himmel, und Ehre in der Höhe, Luc. 19, 38.
(**Doch**) ich suche nicht meine Ehre, es ist aber Einer, der sie sucht und richtet, Joh. 8, 50.
So ich mich selber ehre, so ist meine Ehre nichts, Joh. 8, 54.
Apostel sind eine Ehre Christi, 2 Cor. 8, 23. (**weil sie Christo zu Ehren ihr Amt geführt.**)
Du hast ihn eine kleine Zeit der Engel mangeln lassen; mit Preis und Ehre hast du ihn gekrönet, und hast ihn gesetzt über die Werke deiner Hände, Ebr. 2, 7. 9.
Dieser aber ist größerer Ehre werth, denn Moses, nachdem der eine größere Ehre am Hause hat, der es bereitet, denn das Haus, Ebr. 3, 3. (**d. i. er ist um so viel größerer Ehre werth als Moses, um wieviel höhere Ehre der Stifter, Gründer eines Hauses als das Haus hat.**)
Also auch Christus hat sich nicht selbst in die Ehre gesetzt, daß er Hoherpriester würde, Ebr. 5, 5.

§. 14. Dieser Spruch beweist, daß GOtt seinen Sohn zum Hohenpriester berufen habe, Joh. 5, 41. wobei zugleich Christi Hoheit, wie Ebr. 1. angedeutet wird, wie er denn v. 8. GOttes Sohn heißt. S. A.G. 13, 33 ff.

§. 15. **Christus, der HErr, zur Ehre GOttes, des Vaters.**

Und alle Zungen (**Völker, sie mögen Sprachen reden, welche sie wollen**) bekennen sollen, daß JEsus Christus der HErr sei zur (in der) Ehre GOttes, des Vaters, Phil. 2, 11.

§. 16. Paulus will sagen: Jedermann, auch die Feinde, unter denen er herrscht und seine Macht und Gewalt ihnen immer mehr offenbaren wird, müssen frei und öffentlich bekennen, daß Christus in seiner erhöhten Menschheit mit eben der Majestät und Herrlichkeit geziert ist und herrscht, welche er, als der Sohn GOttes, mit seinem Vater gemein hat, Matth. 25, 31. c. 16, 27. Das Wörtchen zur kann auch behalten werden, indem ja durch alle Herrlichkeit Christi zugleich des Vaters Ehre, welche in der That eben dieselbe einige göttliche Majestät ist, mit verklärt wird, Joh. 17, 4 ꝛc. und weil Christi Herrlichkeit keinen andern Zweck hat, als GOttes Verehrung auszubreiten, und weil wiederum GOtt nicht besser verherrlicht werden kann, als durch Christum und sein Reich.

§. 17. **Ehre einlegen**: Wenn GOtt durch seine majestätische Kraft (§. 11.) mit besonders augenscheinlicher Offenbarung seiner helfenden oder strafenden Macht sich als den unumschränkten Herrn der Welt beweiset, und dadurch die Menschen reizt, ihn als solchen anzuerkennen und zu preisen, 2 Mos. 8, 22.

Und will an Pharao und aller seiner Macht Ehre einlegen, 2 Mos. 14, 4. 17. 18.
Ich will Ehre einlegen unter den Heiden; Ich will Ehre einlegen auf Erden, Ps. 46, 11.
Wenn Menschen wider dich wüthen, so legest du Ehre ein, Ps. 76, 11. (**der größte Zorn des Menschen, wenn du ihn brichst, muß dich rühmen.**)

§. 18. **Ehre erlangen**: sich durch Verdienste, Tugenden ꝛc. §. 1. in Hochachtung setzen, 1 Macc. 2, 51. c. 14, 29. S. §. 2.

Wer fest an ihr (**der Weisheit**) hält, der wird Ehre erlangen, Sir. 4, 14.
Josua hat Ehre erlanget, Sir. 46, 3.
Judas dem Volk, 1 Macc. 3, 3.

§. 19. **Ehre geben.** Diese giebt sich 1) GOtt selbst; wenn er Ehre einlegt (§. 16.) und seinen Namen durch menschliche Macht übersteigende Thaten verherrlicht; oder seinen Ruhm keinem Andern überläßt.

Nicht uns, HErr, nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre, um deine Gnade und Wahrheit, Ps. 115, 1. (**Auch bei den heiligsten Wünschen und Bitten soll die Absicht nie auf unsre Ehre, sondern auf GOttes Verherrlichung durch der Menschen Heil gehen.**)
Ich, der HErr, das ist mein Name; und will meine Ehre keinem Andern (**außer GOtt, oder der nicht GOtt selbst**), geben, noch meinen Ruhm den Götzen, Esa. 42, 8.

§. 20. Giebt GOtt 2) den Menschen, wenn er solche a) in dem Reich der Gnade mit unzähligen Wohlthaten, als untrüglichen Zeichen seiner väterlichen Liebe und Huld überschüttet, wider die Verachtung der Welt schützt, und nicht ohne Verwunderung Anderer aus dem Staube erhöht, und auf den Gipfel der Ehre setzt; und b) in dem Reich der Herrlichkeit sie, wenn sie bis ans Ende **beharren** und in ihm **bleiben,** mit der Krone der Ehren, d. i. der ewigen Seligkeit beschenkt. Die Gnade GOttes ist die höchste, nur denkbare Ehre des Menschen.

Aber du, HErr, bist der Schild für mich, und der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet, Ps. 3, 4.
Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an, Ps. 73, 24.
GOtt, der HErr, ist Sonne und Schild, der HErr giebt Gnade und Ehre, Ps. 84, 12.
Dem Nebucadnezar hatte GOtt Herrlichkeit und Ehre gegeben, Dan. 2, 37. c. 5, 18.
Die Ehre, die von GOtt allein ist (**daß man durch den Glauben an Christum GOttes Kind werde, Joh. 1, 12.**) suchet ihr nicht, Joh. 5, 44.
Welcher geben wird einem Jeglichen nach seinen Werken, nämlich Preis und Ehre rc., Röm. 2, 6. 7. 10.
So werdet ihr, wenn erscheinen wird der Erzhirte, die unverwelkliche Krone der Ehren empfangen, 1 Petr. 5, 4.

§. 21. Wird 3) GOtt gegeben von a) den Engeln, Offb. 4, 8. b) von leblosen Geschöpfen, wenn sie durch ihre Schönheit, Ordnung und Herrlichkeit die Macht, Weisheit und Güte GOttes offenbaren und dadurch die Menschen zur Liebe GOttes reizen, c) von den Menschen, wenn sie ihren Schöpfer im **Herzen** mit Demuth verehren, ihn für ihr einziges und höchstes Gut halten, seine unaussprechlichen Wohlthaten, die er ihnen erzeigt, in tiefster Ehrfurcht erkennen; **mit dem Munde** seine Vortrefflichkeit über Alles (§. 11.) rühmen und preisen, und für die Wohlthaten gebührend und kindlich Dank sagen; und **in der That** sich eines heiligen und ihm gefälligen Lebens in Buße, Glauben und Gehorsam äußerst befleißigen und in allem Thun und Lassen dessen Ehre suchen, 1 Cor. 10, 31. mithin bei allen guten Werken nur dahin zielen, daß in Andern dadurch der Sinn der Ehrfurcht, Liebe und des Vertrauens zu GOtt belebt werde, Matth. 5, 16. **Die Ehre GOttes ist und muß sein der Nordstern, unser Herz und Wille aber die Magnetnadel. Wie dieselbe in Allem nach gemeldetem Stern sich richtet, so muß auch unser Herz und Gedanken sich nach der Ehre GOttes richten, daß selbige ausgebreitet werde.** Scriver.

b) Die Himmel erzählen die Ehre GOttes, und die Feste verkündigen seiner Hände Werk, Ps. 19, 2.
c) Gebet unserm GOtt allein die Ehre, 5 Mos. 32, 3.
Mein Sohn, gieb dem HErrn, dem GOtt Israels, die Ehre, und gieb ihm das Lob, und sage mir an, was du gethan hast? Jos. 7, 19.
Lasset sie dem HErrn die Ehre geben, und seinen Ruhm den Inseln verkündigen, Esa. 42, 12.
Gebet dem HErrn, eurem GOtt die Ehre, ehe denn es finster werde, Jer. 13, 16.
Gieb GOtt seine Ehre mit fröhlichen Augen, Sir. 35, 10.
Hat sich sonst Keiner gefunden, der wieder umkehrete, und gäbe GOtt die Ehre (**mit Danksagen**), denn dieser Fremdling? Luc. 17, 18.
Gieb GOtt die Ehre, wir wissen, daß dieser Mensch ein Sünder ist, Joh. 9, 24.
Und die Thiere gaben Preis, und Ehre, und Dank, dem, der auf dem Stuhle saß, Offb. 4, 9.
Und die Andern erschraken, und gaben Ehre dem GOtt des Himmels, Offb. 11, 13.
Fürchtet GOtt, und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist gekommen, Offb. 14, 7.
Und die Menschen — thaten nicht Buße, ihm die Ehre zu geben, Offb. 16, 9.
Lasset uns freuen und fröhlich sein, und ihm die Ehre geben, c. 19, 7.

§. 22. Die **Frommen und Bußfertigen,** wie Manasse, 2 Chr. 33, 12. 13. Nebucadnezar, Dan. 4, 31. und Abraham, Röm. 4, 20. thun dieses in Demuth, und lassen sich die Majestät GOttes (§. 11.), ihre **Kindespflicht,** Mal. 1, 6. und den herrlichen davon zu hoffenden Nutzen, 1 Sam. 2, 30. zu einem beugsamen Gehorsam bewegen; dahingegen die, welche GOtt die Ehre nicht geben, mit gerechten Strafen heimgesucht werden, wie Herodes, A.G. 12, 23. **Die Gottlosen** geben, wiewohl wider ihren halsstarrigen Willen, dem Höchsten die Ehre, z. B. 2 Mos. 14, 25. 1 Sam. 6, 5. wenn sie seinen Allmachtsfinger erkennen müssen; ja die **Verdammten** werden bekennen müssen, daß Christus der HErr sei, Röm. 14, 11. Phil. 2, 10. 11. (§. 15.)

§. 23. Geben 4) die Menschen einander unter sich selbst. (§. 1. 2.)

So gebet nun Jedermann — Ehre, dem die Ehre gebühret, Röm. 13, 7.
Ihr Männer, gebet dem weiblichen, als dem schwächsten Werkzeuge, seine Ehre rc., 1 Petr. 3, 7.

§. 24. **Ehre haben,** in anderer Leute Hochachtung (§. 1.) stehen, groß, reich, in Ansehn sein.

Habe du die Ehre vor mir, 2 Mos. 8, 9. (**erkläre dich, sage deine Meinung.**)
Josaphat hatte Reichthum und Ehre die Menge, 2 Chr. 17, 5. c. 18, 1.
Hiskia hatte großen Reichthum und Ehre (**Vermögen**), 2 Chr. 32, 27.
Die Weisen haben große Ehre auf Erden (**man nennt Andere nach ihren Namen auf der Welt**), Ps. 49, 12.
Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben, Ps. 149, 9. (§. 19.)
Ein Jüngling hat durch sie (**die Weisheit**) Herrlichkeit bei dem Volk, und Ehre bei den Alten, Weish. 8, 10.
Denn sie (**die Obersten**) hatten lieber die Ehre bei den Menschen, denn die Ehre bei GOtt, Joh. 12, 43.

§. 25. Die Obersten wurden überzeugt durch die Thaten des Heilandes (wie dort Simon, A.G. 8, 13.), allein sie widerstanden diesem Gewissenszuge, und bekannten und bewahrten den Glauben nicht, weil sie Schmach, Verlust ihrer weltlichen Ehre ihres Amtes fürchteten, wenn sie sich für den verschmähten JEsus erklärt hätten. Ehrgeiz und Menschenfurcht ist das stärkste Hinderniß des Glaubens an JEsum.

§. 26. **Ehre sein** siehe auch unter §. 1. und §. 3.

Es wird dir keine Ehre sein vor GOtt, 2 Chr. 26, 18.
Es ist dem Manne eine Ehre, von Hader bleiben, Sprw. 20, 3.

§. 27. **Ehre thun,** 1 Macc. 10, 65. Was Col. 2, 23. dem Fleische seine Ehre thun heiße, ist klar aus 1 Tim. 4, 8. c. 5, 23. Röm. 13, 14.

Ganz Juda und die zu Jerusalem thaten Hiskia Ehre nach seinem Tode, 2 Chr. 32, 33.
Was haben wir Mardachai Ehre und Gutes dafür gethan? Esth. 6, 3.
Die auf der Insel Melite thaten dem Paulus große Ehre, A.G. 28, 10.
Thut Ehre Jedermann, 1 Petr. 2, 17.

§. 28. **In Ehren halten.** S. §. 2. 22.

Daß alle Weiber ihre Männer in Ehren halten, Esth. 1, 20.
So haltet die Weisheit in Ehren, auf daß ihr ewiglich herrschet, Weish. 6, 23.
Halte den Richter in Ehren, Sir. 4, 7.
Fürchte den HErrn von ganzem Herzen, und halte seine Priester in Ehren, Sir. 7, 31.
Die, so GOtt fürchten, halten ihren Regenten in Ehren, Sir. 10, 24.

§. 29. **In Ehren sein.** S. §. 23.

Sind seine (des Menschen) Kinder in Ehren, das weiß er nicht, Hiob 14, 21.
Fürsten, Herren und Regenten sind in großen Ehren, Sir. 10, 27.

§. 30. **Zu Ehren kommen.**

Wer sich gerne strafen läßt, wird zu Ehren kommen, Sprw. 13, 18.
Ehe man zu Ehren kommt, muß man zuvor leiden, Sprw. 15, 33. (S. §. 3.)
Lügen ist dem Menschen ein schändliches Ding, und er kann nimmermehr zu Ehren kommen, Sir. 20, 26.

§. 31. **Zu Ehren machen,** wenn es GOtt thut. S. §. 19. Zeph. 3, 19.

Gefällt dirs, daß du Gewalt thust —; und machest der Gottlosen Vornehmen zu Ehren? Hiob 10, 3. (Kann dir, dem gerechten GOtt, das wohlgefallen?)
Er rufet mich an, so will ich ihn erhören, ich bin bei ihm in der Noth, ich will ihn heraus reißen und zu Ehren machen, Ps. 91, 15.
Achte sie (die Weisheit) hoch, so wird sie dich erhöhen; und wird dich zu Ehren machen, wo du sie herzest (umarmest), Sprw. 4, 8.

Ehren

§. 1. **GOtt,** wenn er allein der Anbetung und göttlicher Ehre würdig, 5 Mos. 32, 3. gehalten wird, S. **Ehre** §. 20. und wenn er die Menschen ehret. (**Ehre** §. 19.)

Wer mich ehret, den will ich auch ehren; wer aber mich verachtet, der soll wieder verachtet werden, 1 Sam. 2, 30.
Rühmet den HErrn, die ihr ihn fürchtet; es ehre ihn aller Same Jacobs, Ps. 22, 24.
Alle Heiden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, HErr, und deinen Namen ehren, Ps. 86, 9.
Ich danke dir, HErr mein GOtt, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich, Ps. 86, 12.
Ehre den HErrn von deinem Gut, Sprw. 3, 9.
Wer sich des Armen erbarmet, der ehret GOtt, Sprw. 14, 31.
Darum ehret dich ein mächtiges Volk, die Städte gewaltiger Heiden fürchten dich, Esa. 25, 3.
Darum, daß dies Volk zu mir nahet mit seinem Munde, und mit seinen Lippen mich ehret; aber ihr Herz ferne von mir ist rc., Esa. 29, 13. Matth. 15, 8.
Siehe, unser GOtt, den wir ehren, kann uns wohl erretten aus dem glühenden Ofen, Dan. 3, 17.
Nebucadnezar ehrete den, so ewiglich lebet, Dan. 4, 31. ehret und preiset den König vom Himmel, v. 34.
Den GOtt aber, der deinen Odem und alle deine Wege in seiner Hand hat, hast du nicht geehret, Dan. 5, 23.
Darnach werden sich die Kinder Israel bekehren — und werden den HErrn und seine Gnade ehren in der letzten Zeit, Hos. 3, 5 (zu dem guten Wort des Evangeliums mit Furcht und Zittern sich wenden, wie zu Anfang des N. T. geschah, Jac. 1, 1.)
Wer GOttes Wort (die Weisheit andächtig) ehret, der thut den rechten Gottesdienst, und wer es lieb hat, den hat der HErr auch lieb, Sir. 4, 15.
Ich habe keinen Teufel, sondern ich ehre (Joh. 7, 17.) meinen Vater (da ich seinen Willen thue) und ihr unehret mich, Joh. 8, 49.
Es ist aber mein Vater, der mich ehret, welchen ihr sprechet, er sei euer GOtt, Joh. 8, 54.
Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren, Joh. 12, 26. (S. Ehre §. 19.)
Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun, auf daß der Vater geehret werde in dem Sohn, c. 14, 13.
Darin wird mein Vater geehret, daß ihr viel Frucht bringet, und werdet meine Jünger, Joh. 15, 8.
Leidet er aber als ein Christ, so schäme er sich nicht, er ehre aber GOtt in solchem Fall, 1 Petr. 4, 16.
Durch den Glauben hat Noah GOtt geehret (gefürchtet), Ebr. 11, 7.

§. 2. **Von Götzen, und andern Dingen,** wer diese ehret, treibt (S.) **Abgötterei.**

Sie haben — geopfert: — den Göttern; den neuen, die zuvor nicht gewesen sind, die eure Väter nicht geehret haben (vor denen eure Väter einen Abscheu getragen haben), 5 Mos. 32, 17.
Sadrach rc., wollten Nebucadnezars Götter nicht ehren, Dan. 3, 12.
Die GOttes Wahrheit haben verwandelt in Lügen, und haben geehret und gedienet dem Geschöpfe mehr, denn dem Schöpfer, Röm. 1, 25.

§. 3. II) **Von Menschen.** (S. **Ehre** §. 1. 2. 22.)

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest im Lande, das dir der HErr, dein GOtt giebt, 2 Mos. 20, 12. Tob. 10, 13. Sir. 3, 3. 9. 13.
Ihr sollt nicht unrecht handeln am Gericht, und sollt nicht vorziehen den Geringen, noch den Großen ehren, 3 Mos. 19, 15.
Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen, und die Alten ehren, 3 Mos. 19, 32.
Meinest du (Bileam), ich (Balak) könnte dich nicht ehren? (bereichern), 4 Mos. 22, 37. c. 24, 11.
Eli ehrete seine Söhne mehr, denn GOtt, 1 Sam. 2, 29.
Ehre mich doch jetzt vor den Aeltesten meines Volks, 1 Sam. 15, 30.
Was soll man dem Mann thun, den der König gerne wollte ehren? Esth. 6, 6.
HErr, wer wird wohnen in deiner Hütte? — wer die Gottlosen nichts achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen, Ps. 15, 1—4.
Wer seinen Herrn bewahret, wird geehret, Sprw. 27, 18. (wird in seinem Einkommen Vermehrung spüren).
Darum hat sie des HErrn Zorn zerstreuet — weil sie die Priester nicht ehreten rc., Klag. 4, 16.
Ein Sohn soll seinen Vater ehren, und ein Knecht seinen Herrn, Mal. 1, 6.
Ehre deine Mutter alle dein Lebelang, Tob. 4, 3.
Ehre deinen Vater von ganzem Herzen, und vergiß nicht, wie sauer du deiner Mutter geworden bist, Sir. 7, 29.
Fürchte den HErrn, und ehre den Priester, v. 32.
Es taugt gar nichts, daß man einen armen Verständigen verschmähet, und einen reichen Gottlosen ehret, Sir. 10, 26.
Der Arme wird geehret um seiner Klugheit willen, und der Reiche um seiner Güter willen, ib. v. 33.
Ehre den Arzt mit gebührlicher Verehrung, daß du ihn habest zur Noth, Sir. 38, 1.
Könige ehren ihn, ib. v. 2.
Adam ist geehret über Alles, was da lebet, daß er der Erste von GOtt geschaffen ist, Sir. 49, 20.
Du sollst Vater und Mutter ehren, Matth. 15, 4. Marc. 7, 10. Luc. 18, 20. Matth. 19, 19. Marc. 10, 19. Eph. 6, 2.
Ehre die Wittwen, welche rechte Wittwen sind, 1 Tim. 5, 3.
Fürchtet GOtt, ehret den König, 1 Petr. 2, 17.

§. 4. Wenn Sir. c. 3, 4. sagt: **Wer seinen Vater ehret, des Sünde wird GOtt nicht strafen (der versöhnet die Sünde):** so ist dies ein unrichtiger, obgleich bei Juden häufiger Lehrsatz, aus dem Geiste pharisäischer Werkheiligkeit geboren, daß der Mensch durch Ausübung an sich schuldiger Pflichten sich könne Vergebung der Sünden erwerben, oder die Unterlassung anderer Pflichten ersetzen. Dieser Lehrsatz ist den kanonischen Büchern fremd. — Daß Sirach bloß eine gnädige Belohnung des kindlichen Gehorsams behauptet habe, wie er V. 5. der Ehrfurcht gegen die Mutter das Sammeln von Schätzen zuschreibt, läßt sich um so weniger erweisen, da auch c. 3, 17. 33. dasselbe wiederholt wird; wie **Tob.** 4, 11. c. 12, 9. (S. **Almosen** §. 7.)

Ehrenhold

Oder **Ehrenhalt,** der ursprünglich bei feierlichen Gelegenheiten, Ritterspielen oder bei Hofe auf die Jedem zukommende **Ehre halten** oder Acht haben mußte; — woraus **Herold,** der etwas auf Befehl eines großen Herrn ausruft, und öffentlich verkündigt, Dan. 3, 4.

Ehrerbietung

Ist das Verhalten, wo man die innere Achtung gegen Jemanden auch äußerlich ihm zu erkennen giebt. S. **Ehre** §. 2. 20. **Demuth.**

Einer komme dem Andern mit Ehrerbietung zuvor, Röm. 12, 10.

Ehrgeiz

§. 1. Ehrgeizig sein heißt nach dem Griechischen Gal. 5, 26. so viel als: eitle Ehre lieb haben. Es ist der Ehrgeiz die Leidenschaft, bei welcher der Mensch von der Begierde, Ehre und äußere Zeichen der Ehre zu erlangen, ganz beherrscht wird; und in

Folge dessen auch gewöhnlich seine Ansprüche auf Ehre über alle Gebühr treibt.

§. 2. Vernünftig und gebührend nach Ehren streben, ist an und für sich nicht verboten, 1 Tim. 3, 1. Röm. 13, 7. Phil. 4, 8. Ja es ist Pflicht, auf Ehre zu halten, insofern 1) dies ein Zeichen ist, daß man die achtet, an deren Achtung einem liegt; — und 2) Besitz von Ehre unentbehrlich ist, um in seinem Wirkungskreise handeln und besonders einen sittlichen Einfluß auf Andere behaupten zu können. Man soll demnach nicht um des Reizes willen für die Eigenliebe oder um des persönlichen Genusses, sondern um der Pflicht, um der guten Sache, oder um GOttes Willen seine Ehre bewahren. Allein 1) sich einbilden etwas zu sein, da man doch nichts ist; 2) sich solcher Dinge rühmen, die nicht Ruhms werth; 3) aus des Nächsten Fehlern einen pharisäischen Ruhm für sich, auch wohl mit anderer Leute Schaden, suchen; 4) Andere verachten, und nimmer Ehre genug erlangen können, sondern je mehr man geehrt wird, desto mehr geehrt sein wollen, kurz die Weltehre zu seinem höchsten Ziele und Abgott machen, das ist der giftige Odem, welcher mit dem Sündenfalle durch den Verführer den Menschen eingehaucht ist, und der dem Ehrsüchtigen zuletzt Schmach und Verderben bereitet.

§. 3. Alle Welt liegt an dieser verderbenden Seuche krank darnieder, und läßt sich von dem Ehrgeiz quälen. Im geistlichen Stande will Jeder mit Diotrephe, 3 Joh. 9. allewege vorn an sein (s. Luc. 22, 24. Matth. 20, 20.) **Glaube, Liebe und Hoffnung**, 1 Cor. 13, 13. haben sich in **Neid, Geiz und Hoffart** verkehrt. Besonders wird dem Pabst das: **ihr nicht also** Matth. 20, 26. an jenem Tage schwere Verantwortung zuziehen. Niemand will der Stimme Christi, Matth. 11, 29. der doch der König der Ehren ist, Ps. 24, 7—10. gehorchen, und Niemand seinem Beispiel Matth. 20, 28. nachfolgen. Die meisten Gelehrten suchen nur mit ihrem Schreiben diese Ueberschrift zu erhalten: **das ist ein gelehrter Mann**. Kurz um: Man mag fragen, wen man will, was er für eine Stimme am liebsten hört, so wird die Antwort erfolgen: Diejenige, welche vom Ruhm, Lob und Ehre schwatzt, und der Ehrgeiz ist das letzte Kleid, welches der Weise ablegt. „In andern weltlichen Künsten, Ständen und Gaben, da ist's nicht so schädlich, stolz und ehrgeizig sein; aber in der Theologie vermessen, hoffärtig und ehrgeizig sein, das thut den größten Schaden." **Luther**, Werke XXII. 1531. vgl. 1554. Die gelehrte, aber früher ganz ins eitle gelehrte Treiben gerathene **Anna Maria von Schurmannin** bekannte es später voll demüthiger Reue. Sie nannte die Gelehrten mera animalia gloriae. S. ihre *Εὐκληρία* s. Melioris Partis Electio. Dessau 1782. I. 23. **Schröckh**, Lebensbeschreib. II. 175. Daß dies das letzte Kleid sei, welches der Weise ablege, urtheilte **Plato**, der selbst des Ehrgeizes angeklagt wurde, bei *Athenaeus* Deipnosophist. I. XI. 507. *Schweighäuser* Tom. IV. 387. *Ἔσχατον τὸν τῆς δόξης χιτῶνα ἐν τῷ θανάτῳ αὐτῷ ἀποδυόμεθα*, und nach ihm *Tacitus* Hist. IV. 6. etiam sapientibus cupido gloriae novissima exuitur.

§. 4. Daß man aber diese unersättliche Begierde, als einen abgesagten Feind der wahren Demuth, sorgfältig zu fliehen habe, ist klar; weil 1) es in der Schrift befohlen, Sprw. 6, 16. 17. Röm. 12, 16. Gal. 5, 26. Phil. 2, 5. 1 Petr. 5, 6. 2) weil der Ehrgeiz in seiner **Wurzel** ganz unrein — eine Art der Selbstsucht — ist, und **Alles verunreinigt, auch** die äußerlich glänzenden Tugenden, **Matth.** 6, 1. 2. 5. — wirklich also das Zeichen eines kleinen Geistes ist, der die weltliche Ehre, etwas Eitles und Nichtiges, Hos. 12, 2., verblendet von ihrem Schimmer, über Alles stellt, und die ewige Ehre vor GOtt verkennt. 3) Weil der Ehrgeiz mit aller Religion, deren Wesen und Grundelement die Demuth ist, sich schlechterdings nicht verträgt; ja in seiner extremsten Tendenz sich selbst vergöttert: — insonderheit dadurch auch allen Glauben an Christum, dessen Schmach man tragen soll, ausschließt, Joh. 5, 44. 4) Weil der Ehrgeiz der Anfang vieler Laster, z. B. des Neides, Zanks, Grolls und Feindschaft ꝛc., Sprw. 28, 25. Sir. 27, 16. und eine verdammte Mutter aller Ketzereien ꝛc. 5) Weil er den Ehrsüchtigen stürzt, Sprw. 16, 18. Sir. 3, 22. 26. Luc. 1, 51. Ps. 37, 35.

§. 5. Und was das: **ich will auch groß werden**, für Früchte bei aufgeblähten und schwülstigen Gemüthern getragen, lehrt der betrübte Ausgang solcher hohen Rathschläge.

Der Teufel ist aus dem Himmel, 2 Petr. 2, 4.
Die ersten Eltern, da sie GOtt gleich sein wollten, aus dem Paradies gestoßen worden, 1 Mos. 3, 5. 6.
Die babylonischen Thurmbauer mußten bei Verwirrung der Sprachen abstehen, 1 Mos. 11, 4 f.
Mirjam, da sie Moses gleich sein wollte, wurde aussätzig, 4 Mos. 12, 1 ff.
Cora, Dathan und Abiram von der Erde verschlungen, 4 Mos. 16, 1. 3. 4 f.
Abimelech umgebracht, Richt. 9, 1. 7. 8. 54.
Absalom, da er seinen Vater vertreiben wollte, blieb an einer Eiche hangen, 2 Sam. 18, 9. 10. 14.
Siba, der sich wider David empörte, enthauptet, 2 Sam, 20, 21. 22.
David, da er das Volk zählen ließ, mit Pestilenz gestraft, 2 Sam. 24, 1. 15.
Adonia, der König werden wollte, und dann hohe Bitten thun ließ, getödtet, 1 Kön. 1, 5. c. 2, 25.
Simri verbrannte sich selbst, 1 Kön. 16, 9. 18.
Athalia getödtet, 2 Kön. 11, 1. 16.
Haman an den Galgen gehenkt, Esth. 3, 5. c. 7, 9.
Nebucadnezar kam um seine königliche Würde, Dan. 4.
Die Mutter der Kinder Zebedäi erregte Zank, Matth. 20, 20.
Simon mit harten Worten von Petrus angelassen, A.G. 8, 18 ff.
Herodes von Würmern gefressen, A.G. 12, 22 ꝛc.

§. 6. Das einzige bewährte Gegenmittel gegen den Ehrgeiz ist: geistlich arm werden, zum Kindessinn umkehren, seine Schuld und Unwürdigkeit täglich im Spiegel des göttlichen Gesetzes und im Beispiel JEsu betrachten, mit Ehrfurcht vor der heiligen Majestät GOttes sich erfüllen, die Vergänglichkeit und Werthlosigkeit menschlicher Urtheile erwägen, und die ewige Ehre vor GOtt recht kennen und erringen lernen, Matth. 5, 3. c. 18, 3 ff. 1 Cor. 4, 3 ff.

Ehrlich

Ist dasjenige, was köstlich, vortrefflich, ehrbar, und Ruhm, Lob und Ehre verdient, Esa. 3, 3. c. 9, 15.

Begrabe deine Todten in unsern ehrlichsten Gräbern, 1 Mos. 23, 6.
Sie empörten sich wider Moses — Rathsherren und ehrliche Leute (die berühmt und in Ansehn standen wegen ihrer Gaben und Geschicklichkeit unter dem Volk), 4 Mos. 16, 2.
Daß Menschenkindern deine Gewalt kund werde, und die ehrliche (herrliche) schöne Pracht deines Königreichs, Ps. 145, 12.
Wer geduldig ist, der ist ein kluger Mensch; und ist ihm ehrlich (eine Zierde), daß er Untugend überhören kann, Sprw. 19, 11.
Und der Jüngere wird stolz sein wider den Alten, und ein loser Mann wider den ehrlichen (ehrbaren), Esa. 3, 5.
Einen kostenfreien Mann loben die Leute, und sagen, er sei ein ehrlicher Mann, und solches ist ein guter Ruhm, Sir. 31, 28.

Wenn einer stirbt, bestatte ihn ehrlich zu Grabe, Sir. 38, 16.
Ein ehrliches Weib macht ein ewiges Gedächtniß, Sir. 40, 19.
Wenn du von Jemand geladen wirst zur Hochzeit, so setze dich nicht oben an, daß nicht etwa ein Ehrlicherer, denn du, von ihm geladen sei, Luc. 14, 8.
Lasset Alles ehrlich (unter seiner Anstalt) und ordentlich zugehen, 1 Cor. 14, 40.
Die Ehe soll ehrlich gehalten werden (ist und soll köstlich und ehrenwerth sein und bleiben in allen Stücken), Ebr. 13, 4.

Ehud

Lober, Bekenner. I) Ein Sohn Geras, Richter in Israel, tödtet Eglon, Richt. 3, 15 ff. II) Ein Benjamit, 1 Chr. 8, 10.

Ei (ein)

5 Mos. 22, 6. Hiob 39, 14. Esa. 10, 14. Jer. 17, 11. Tob. 11, 14. Von Basiliskeneiern, Esa. 59, 5. S. Basilisk §. 2.
Oder so er um ein Ei bittet, der ihm einen Scorpion dafür biete, Luc. 11, 12.

Eiche

Von solchen Bäumen hatte man im gelobten Lande ganze Wälder, z. B. 1 Mos. 12, 6. die Israeliten trieben unter denselben Abgötterei, Esa. 1, 29. c. 2, 13. Ezech. 6, 13. Hos. 4, 13.
Jacob begrub die fremden Götter unter einer Eiche, 1 Mos. 35, 4. Begrub die Debora unter einer Eiche, v. 8.
Josua richtete einen Stein auf unter einer Eiche, Jos. 24, 26.
Die Eiche zu Ophra, Richt. 6, 11.
Abimelech ward unter einer Eiche zum König gemacht, Richt. 9, 6.
Die Eiche Thabor, 1 Sam. 10, 3.
Absalom blieb an einer Eiche hangen, 2 Sam. 18, 9. 10. 14.
Der Mann GOttes, der wider Jerobeam geweissagt, saß unter einer Eiche. 1 Kön. 13, 14.
Saul und seine Söhne wurden unter der Eiche zu Jabes begraben, 1 Chr. 11, 12.
Heulet ihr Eichen Basans (d. i. ihr Bewohner dieser Gegend), Zach. 11, 2. (die Größe des Unglücks anzuzeigen.)

Eichgrund

Eine Ebene mit Eichen bepflanzt, da schlug David den Goliath, 1 Sam. 17, 2. 19. c. 21, 9.

Eid, s. Schwören

§. 1. I) **Von Menschen.** Ist eine wohlbedächtige Anrufung GOttes, der uns strafen soll, wofern wir die Wahrheit nicht reden oder unser Versprechen nicht halten sollten, um unsern Worten desto mehr Glauben zuwege zu bringen.

§. 2. Daß die Eidschwüre, wenn die Ehre GOttes befördert, und die Wahrheit dadurch an den Tag kommt, 5 Mos. 6, 13. Esa. 45, 23. Ebr. 6, 16. zulässig seien, ist klar, weil sie 1) dem göttlichen Gesetz nicht zuwider; sondern 2) vielmehr in demselben gebilligt und verordnet, und 3) mit vielen Beispielen im A. T., ja GOttes selbst (§. 8.) bestätigt werden. Siehe die Sprüche. (Nach Christi Lehre ist nicht bloß das leichtsinnige, gedankenlose Schwören, welches nicht eben falsch zu sein braucht, aber doch eine Entweihung des Namens GOttes ist, verboten; sondern auch das vermessene Schwören, wo man Dinge verpfändet, die nur unter GOttes Gewalt stehen, z. B. sein Haupt, seine Seele; und das frevelhafte, wo man GOtt zur Strafe auffordert, gleichsam als ob man GOtt dieses Recht erst geben könne; — dagegen ist der Eid erlaubt als religiöse Betheurung; d. h. als eine feierliche, durch das Andenken an GOtt bekräftigte und motivirte Aussage der Wahrheit, wo man sich durch die Ehrfurcht vor GOtt, so wie bei andern Pflichten, so auch bei der Aussage bestimmen läßt.)

§. 3. Es muß aber der Eid bei dem wahren GOtt geschehen, welcher allein das Innerste des Herzens erkennt, und durch seine Allmacht die Meineidigen strafen kann. S. 5 Mos. 6, 13. 1 Kön. 8, 31. Ps. 63, 12. Jer. 4, 2. c. 5, 7. Kinder, Narren und Unsinnige werden dazu nicht gelassen, weil sie das, was sie beschwören sollen, nicht verstehen. Wie er denn auch, wenn GOttes Ehre und die Wahrheit dabei nicht befördert wird, unerlaubt ist, 2 Mos. 20, 7. Sir. 23, 11. Matth. 5, 34. Leider wird er mehr als zu sehr gemißbraucht! Besonders wenn zwei streitende Parteien gegen einander schwören.

§. 4. Wie die Alten und mit welchen Formeln sie schwören, das siehe unter Schwören. Danach mußte der Schwörende seine Hand auf den Altar, oder auf das Evangelium legen, um anzudeuten, daß GOtt, dem auf dem Altar gedient würde, solle Zeuge und Rächer, und Leib und Blut Christi, die auf dem Altar ausgespendet werden, sollen an ihm verloren sein; bei dem Evangelium aber, welches er zugleich küssen mußte, daß keines von dem, was die Evangelisten von der Seligkeit der Menschen geschrieben, seiner Seele zu Nutz und Wohlfahrt gedeihen solle, wenn er falsch schwören würde.

§. 5. Heut zu Tage steht Jeder mit entblößtem Haupt dabei auf, um anzuzeigen, daß man vor GOttes Angesicht stehe. Der Schwörende muß an einigen Orten, wenn er 2 Finger eingebogen, die 2 vordern Finger und den Daumen in die Höhe heben. Die 3 Finger zeigen die heilige Dreieinigkeit an, daß wenn er falsch schwöre, so solle ihm der Vater seine Gnade versagen, Christus ihm sein Leiden nicht zu Gute kommen lassen, und der heilige Geist mit seinem Trost von ihm weichen. Durch die 2 eingeschlagenen verpfände er Leib und Seele, und wolle damit zum Teufel fahren. An andern Orten werden nur die 2 Vorderfinger aufgehoben, die zwei Stücke, nämlich die Anrufung des göttlichen Namens, und die Verpflichtung zur Strafe anzuzeigen. Die Weiber legen 2 Finger auf die Brust, um anzudeuten, daß es ihnen von Herzen gehe, und wenn sie falsch schwören, es ihnen zeitlich und ewig auf dem Herzen liegen solle.

§. 6. Die Ceremonien gehören zwar zu dem Wesen des Eides nicht, jedoch wird dadurch dem Schwörenden die Strafe des Meineids desto nachdrücklicher ans Herz gelegt, und dieser zu verhüten gesucht. Wie man denn an einigen Orten eine eiserne Hand rc. dabei vorzulegen pflegt, um GOttes harte Strafgerechtigkeit damit zu Gemüthe zu führen, Hiob 19, 21.
Elieser mußte seinem Herrn einen Eid thun, 1 Mos. 24, 8. 2. 37. 41.
Joseph dem Jacob, c. 47, 29. c. 50, 5.
Zwischen Isaac und Abimelech solle ein Eid sein, 1 Mos. 26, 28.
Joseph nahm einen Eid von den Kindern Israel, 1 Mos. 50, 25. 2 Mos. 13, 19.
Die Kundschafter der Rahab, Jos. 2, 17. 14.
Josua that den Gibeonitern einen Eid, und ließ sie darum leben, Jos. 9, 19. 20.
David schonte Mephiboseth um des Eides willen, 2 Sam. 21, 7.
Simei mußte sterben, weil er nicht nach dem Eid Salomos gethan, 1 Kön. 2, 43. Juda war fröhlich über den Eid, dem Herrn gethan, 2 Chr. 15, 15.
Nebucadnezar hatte einen Eid genommen von Josia, 2 Chr. 36, 13.
Esra von den obersten Priestern und Leviten, Esr. 10, 5.
Bei Versiegelung des neuen Bundes verpflichteten sich die Israeliten mit einem Eide, Neh. 10, 29.
Gedalja that einen Eid, Jer. 40, 9.
Zedekia hielt nicht den Eid, Ezech. 17, 13. 16. 18. 19.
So soll mans unter ihnen auf einen Eid bei dem HErrn kommen lassen, ob er nicht habe seine Hand an des Nächsten Habe gelegt, 2 Mos. 22, 11. (den Reinigungseid.)
Vom falschen Eid, 3 Mos. 6, 3. 5.

Wenn Jemand dem HErrn — einen Eid schwöret — der soll sein Wort nicht schwächen, 4 Mos. 30, 3.
Wenn Jemand wider seinen Nächsten sündiget, und nimmt deß einen Eid auf sich, damit er sich verpflichtet; und der Eid kommt vor deinen Altar in diesem Hause; so wollest du hören im Himmel rc., 1 Kön. 8, 31. 32. 2 Chr. 6, 22.
Ich halte das Wort des Königs und den Eid GOttes, Pred. 8, 2. (darauf kommt es an, wir müssen in der Welt den Hohen Gehorsam leisten, aber bei sündlichem Zumuthen GOttes Gnade der Menschen Gunst vorziehen.)
Wie es den Meineidigen geht, so geht es auch dem, der den Eid fürchtet, Pred. 9, 2.
Ich will dir thun, wie du gethan hast, daß du den Eid verachtest, und brichst den Bund, Ezech. 16, 59.
Liebet nicht falsche Eide, denn solches alles hasse ich, spricht der HErr, Zach. 8, 17.
Sie leben nicht recht, schwören leichtfertig falschen Eid, Weish. 14, 28.
Du sollst keinen falschen Eid thun, und GOtt deinen Eid halten, Matth. 5, 33.
Herodes verhieß der Herodias mit einem Eide, Matth. 14, 7. Marc. 6, 23.
Der Eid machet ein Ende alles Haders, Ebr. 6, 16.
Vor allen Dingen aber schwöret nicht weder bei dem Himmel, noch bei der Erde, noch mit keinem andern Eide, Jac. 5, 12.

§. 7. Der Eidschwur soll gereichen α) zu GOttes Ehre und Heiligung seines Namens, 5 Mos. 6, 13. vergl. 1 Sam. 20, 42. Jer. 12, 16. c. 44, 26. β) zur Entscheidung und Endschaft des Haders, Ebr. 6, 16. γ) zur Bestätigung der Verheißung und des getroffenen Bündnisses.

§. 8. Sauls Beschwörung, 1 Sam. 14, 24. davor sich das Volk fürchtete, v. 26. war eine eigenmächtige, unbesonnene und frevelhafte That, wodurch er das müde Volk von der Erquickung aus Uebereilung abhielt, v. 30. daß der Sieg nicht größer ward, und es wäre daher unrecht gewesen, wenn Jonathan hätte sterben sollen, v. 45. Saul aber mußte für seine Unbedachtsamkeit mit der Angst, seinen Sohn zu verlieren, büßen.

§. 9. II) **Von GOtt** ist es eine heilige und untrügliche Betheurung dessen, was sein Mund der Wahrheit 4 Mos. 23, 19. sagt, und ein festes Band der Vereinigung GOttes mit den Menschen, Esa. 45, 23—25. Die eigentliche Bedeutung dieses Schwörens GOttes bei sich selbst ist die, daß das, was GOtt redet oder zusagt, so gewiß ist, als sein eigenes Sein, daß es in seinem Wesen gegründet ist. Und da sonst der Eid bei einem Höhern Ebr. 6, 16. geschieht, so schwört GOtt

Bei sich selbst, Ebr. 6, 13. 1 Mos. 22, 16.
Bei seiner Heiligkeit, Ps. 89, 36.
Bei seinem großen Namen, Jer. 44, 26.
Bei seiner Seele, Amos 6, 8.
Bei seinem Leben, Ezech. 33, 11.

§. 10. Dieses unveränderliche Wesen Mal. 3, 6. schwört entweder, den Menschen seine väterliche Liebe und Gnade angedeihen zu lassen; oder sie mit seiner Zornruthe, wenn sie seinen Bund nicht halten, heimzusuchen; und es gereuet ihn nicht, Ps. 110, 4.

Er hat Abraham geschworen, 1 Mos. 26, 3. c. 12, 7. 1 Chr. 17, 16. Ps. 105, 9. Jer. 11, 5. Weish. 12, 21. Luc. 1, 73.
Daß er seinen Eid hielte, hat er euch ausgeführet rc., 5 Mos. 7, 8.
Daß du einher gehen sollst — in dem Eide, den der HErr, dein GOtt, heute mit dir machet, 5 Mos. 29, 12.
Ich mache diesen Bund und diesen Eid mit euch alleine, v. 14.
Der HErr hat David einen wahren Eid geschworen; davon wird er sich nicht wenden, Ps. 132, 11. A.G. 2, 30.
Aber GOtt — daß sein Rath nicht wankte, hat er einen Eid dazu gethan, Ebr. 6, 17.

§. 11. Ebr. 7, 20. 21. Die bessere Hoffnung, durch Christum die völlige Erlösung zu erlangen, hat GOtt mit einem Eid bekräftigt, und Christum zu einem vollkommenen Priester in Ewigkeit gesetzt, v. 28. Denn da jene, die levitischen Aaronssöhne, ohne Eid Priester wurden, so ist Christus eines um so viel bessern Bundes **Ausrichter** geworden, der sogleich die ganze Schuld aus lauter Liebe zu bezahlen, über sich genommen.

Eidam

Ist der Tochtermann oder Schwiegersohn.

Lots Eidame, 1 Mos. 19, 12. 14. (die mit seinen Töchtern versprochen.)
Simson der Eidam des Thimniters, Richt. 15, 6.
Dünket euch das ein Geringes, des Königs Eidam zu sein? 1 Sam. 18, 23. 18. 21. 26. c. 22, 14.

Eidexe

3 Mos. 11, 30. War den Juden unrein.

Eifer

§. 1. Diesen nennt **Luther** eine **zornige** oder **erzürnte Liebe.** Es ist diejenige Gemüthsbewegung, da man mit ganzem Ernst begierig ist, das Recht, Ansehn und die Heilighaltung einer Sache oder Person, die man liebt und hochachtet, zu bewahren, und ihre Verachtung, Entweihung oder Verletzung zu ahnden.

§. 2. Wenn der Eifer durch den Funken göttlicher Liebe in der Seele des Menschen entzündet wird, daß er um GOttes Ehre wider das Böse eifert, so ist er **löblich und heilig;*** wenn er aber mit Bitterkeit und Rachgier vermengt ist und keinen geheiligten Endzweck hat, mithin aus gröberem oder feinerem Egoismus, aus Vermischung des bloß persönlichen Interesses mit dem Interesse der guten Sache entspringt, so ist er **fleischlich, unlauter** und daher auch **unbesonnen** und **blind,** ja oft **fanatisch.****

Den Albernen tödtet der Eifer, Hiob 5, 2.
Eifer und Zorn verkürzen das Leben, Sir. 30, 26.
Sintemal Eifer(sucht mit vermischtem sectirischen Anhang) und Zank und Zwietracht unter euch sind rc., 1 Cor. 3, 3.
Denn ich eifere über euch mit göttlichem (heftigem) Eifer (daher ihr mir es, wenn ich ja zu weit gehen sollte, wohl zu gute halten solltet), 2 Cor. 11, 2.

* Z. B. Christi: der Eifer um dein Haus hat mich gefressen, Joh. 2, 17. Ps. 69, 10.
Davids: ich habe mich schier zu Tode geeifert, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen, Ps. 119, 139.
Elias, welcher um den HErrn eiferte, 1 Kön. 19, 10. 1 Macc. 2, 58.
Jehus, welcher um den HErrn eiferte, und das Haus Ahabs ausrottete, 2 Kön. 10, 16.
Mathathias, ums Gesetz, 1 Macc. 2, 24. 25.
Pinchas, um den HErrn, da er die beiden Hurer erstach, 4 Mos. 25, 11 f. Sir. 45, 28. 1 Macc. 2, 26. 54.

** Der Juden, welche, da sie den eigentlichen Nutzen und Endzweck des Gesetzes in Folge ihres Nationalstolzes und ihrer Eigengerechtigkeit nicht wußten, mit Unverstand eiferten, Röm. 10, 2. Gal. 4, 17.
Der Hohenpriester und Sadducäer, wider die Apostel des HErrn, A.G. 5, 17.
Des Paulus, wie er noch ein Saul war, Phil. 3, 6. vergl. A.G. 8, 3.
Sauls wider die Gibeoniter, 2 Sam. 21, 2.

§. 3. Im Buch Judith, c. 9, 2. wird die That Simeons und Levis, welche Jacob 1 Mos. 49, 5. weil sie aus sündlicher Rachgier, wider das gegebene Wort, 1 Mos. 34, 15. 16. geschehen war, als ungöttlich verflucht, als aus göttlichem Eifer geschehen angegeben, offenbar aus irrthümlicher Ansicht der Judith, oder des Schriftstellers; in welchem letztern Falle es Beweis wider das göttliche Ansehn des Buches ist.

§. 4. **Eifer GOttes** drückt 1) dessen unermeßliche Liebe aus, da er, gleich einem eifernden Vater, dessen Kind von Andern übel angesehen oder gekränkt worden, seinen Kindern Schutz leistet, sie mit seiner Allmachtshand aus aller Angst reißt, väterlich bedeckt und ihre Ehre rettet; 2) dessen gerechten Zorn und Strafe wider die, welche seine heiligen Wege verlassen, und seine Gebote mißhan-

deln, 5 Mos. 29, 20. c. 32, 16. 1 Kön. 14, 22. Ezech. 5, 13. c. 23, 25. c. 38, 19. Sir. 48, 2.

HErr, wie lange willst du so gar zürnen? und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen? Ps. 79, 5.
Solches wird thun der Eifer (die mit väterlicher Liebe vereinigte Gerechtigkeit) des HErrn Zebaoth, Esa. 9, 7. 2 Kön. 19, 31.
Und ziehet sich an zur Rache, und kleidet sich mit Eifer, wie mit einem Rock, Esa. 59, 17. Weish. 5, 18.
Der HErr wird ausziehen, wie ein Riese, er wird den Eifer aufwecken, wie ein Kriegsmann, Esa. 42, 13.
Wo ist nun dein Eifer, deine Macht? deine große herzliche Barmherzigkeit hält sich hart gegen mich, Esa. 63, 15.
Und will dein Blut stürzen mit Grimm und Eifer (mit recht grimmiger Eifersucht), Ezech. 16, 38.
Und will meinen Muth an dir kühlen, und meinen Eifer an dir sättigen; daß ich ruhe, und nicht mehr zürnen dürfe, v. 42.
Sondern das ganze Land soll durch das Feuer seines Eifers verzehret werden, Zeph. 1, 18. c. 3, 8.

Eiferer

Von GOtt 2 Mos. 34, 14. (S. **Eifer** §. 2.) Von Menschen, A.G. 21, 20. c. 22, 3. (S. **Eifer** §. 1.) Wenn Moses zu Josua spricht: **bist du der Eiferer für mich?** 4 Mos. 11, 29. will er sagen: **willst du an meiner statt eifern**, und denen, die gleich mir die Gabe der Weissagung von GOtt empfangen, diese mißgönnen, weil etwa dadurch meiner Ehre etwas abzugehen scheint? o, ich bin nicht neidisch, wünsche vielmehr, daß Alle die Gabe empfangen möchten.

Eifern

Von Menschen. (S. **Eifer** §. 1.) Von GOtt (§. 2.) *

Eifere nicht einem Frevler nach, Sprw. 3, 31.
Denn der Grimm des Mannes eifert, und schonet nicht zur Zeit der Rache, Sprw. 6, 34.
Wer Sünde zudecket, der machet Freundschaft; wer aber die Sache eifert (wieder aufrühret, rügt, was schon beigelegt), der macht Fürsten uneins, Sprw. 17, 9.
Erzürne dich nicht über den Bösen, und (er)eifere (dich) nicht über die Gottlosen, Sprw. 24, 19.
Eifere nicht (zur Unzeit) über ein frommes Weib, Sir. 9, 1.
Das ist aber das Herzeleid, wenn ein Weib wider das andere eifert 2c., Sir. 26, 8.
Ich gebe ihnen das Zeugniß, daß sie eifern um GOtt, aber mit Unverstand, Röm. 10, 2.
Ob ich möchte die, so mein Fleisch sind, zu eifern (zu einem heiligen Wetteifer mit den Heiden) reizen, und ihrer etliche selig machen, Röm. 11, 14.
Paulus eiferte über die Maße um das väterliche Gesetz, Gal. 1, 14.
* Nun will ich — um meinen heiligen Namen eifern, Ezech. 39, 25.
So wird denn der HErr um sein Land eifern, Joel 2, 18.
Ich habe sehr geeifert über Jerusalem und Zion, Zach. 1, 14. c. 8, 2.

Eifergeist

Eifersucht ist die Leidenschaft, wo man begehrt, allein in dem Besitz der Liebe oder der Achtung Andrer zu sein, und geneigt ist, leicht Mißtrauen gegen die zu fassen, von denen man fürchtet, daß sie uns die Liebe und Achtung Andrer entziehen, oder wenigstens auf sich mit richten.

Und der Eifergeist entzündet ihn, daß er um sein Weib eifert, sie sei unrein, oder nicht unrein, 4 Mos. 5, 14. 30.
Die Liebe eifert nicht (ist nicht neidisch), 1 Cor. 13, 4.
Sie (die falschen Apostel) eifern um euch nicht fein, sondern sie wollen euch von mir abfällig machen, daß ihr um sie sollt eifern. Eifern ist gut, wenn es immerdar geschicht um das Gute 2c., Gal. 4, 17. 18.

Eifergesetz

Steht beschrieben 4 Mos. 5, 29. 31.

Eiferopfer

Eifer- oder **Rügeopfer** brachte ein Mann, der um sein Weib eiferte, ob sie rein oder unrein, nämlich einen Zehnten Epha Gerstenmehl ohne Oel und Weihrauch, 4 Mos. 5, 15. 18.

Eifrig

Wird GOtt genannt. (**Eifer** §. 4.)

Ich, der HErr, dein GOtt, bin ein eifriger GOtt, der da heimsuchet der Väter Missethat an den Kindern, bis in das dritte und vierte Glied, die mich hassen, 2 Mos. 20, 5. 5 Mos. 5, 9.
Der HErr heißt ein Eiferer, darum, daß er ein eifriger GOtt ist, 2 Mos. 34, 14.
Der HErr, dein GOtt, ist ein verzehrendes Feuer, und ein eifriger GOtt, 5 Mos. 4, 24.
Er ist ein heiliger GOtt, ein eifriger GOtt, der eurer Uebertretung und Sünde nicht schonen wird, Jos. 24, 19.
Der HErr ist ein eifriger GOtt, und ein Rächer, ja ein Rächer ist der HErr, und zornig, Nah. 1, 2.
Des eifrigen (GOttes) Ohr (Ps. 94, 9.) höret Alles, Weish. 1, 10.

Eigel (veralt. Blutigel)

Der **Blutigel** soll, wenn er einmal an des Menschen Leib gehalten wird, vom Blutsaugen nicht eher abzubringen sein, als bis man ihm das Maul mit Asche bestreut; also ziehen die Geizhälse anderer Leute Schweiß und Blut an sich auf eine unersättliche Art, bis ihnen der Tod den Mund mit Erde und Asche zudeckt.

Die Eigel hat zwo Töchter (**Gewalt und Betrug**), bring her, bring her, Sprw. 30, 15.

Eigen

§. 1. Ist **das**, was Jemandem allein zugehört, und Andern nicht gemein ist, **Leibeigen** 1 Mos. 43, 18. cap. 47, 25. 2 Kön. 4, 1. Esa. 45, 14 2c. Aus vielen Stellen wenige, da man die Bedeutung leicht sehen kann. (Siehe die Substantiva.)

Ephrons Acker wurde Abraham zum eignen Gut bestätiget, 1 Mos. 23, 17.
Jacob machte sich eine eigene Heerde, 1 Mos. 30, 40.
GOtt will Abrahams Nachkommen das Land zu eigen geben, 2 Mos. 6, 8.
David hatte Jonathan lieb, wie sein eigenes Herz, 1 Sam. 18, 1. 3.
Benaja erwürgte den Egypter mit seinem eignen Spieß, 2 Sam. 23, 21.
Eigner Mist, 2 Kön. 18, 27.
Eignes Gut, 1 Chr. 30, 3. (das David außer dem, was er von mancherlei Leuten gesammelt, vergl. c. 19, 10. 11.)
Eigner Mund, Hiob 19, 16.
Die Gottlosen wird ihre eigene Zunge fällen, Ps. 64, 9. müssen in ihr eigenes Netz fallen, Ps. 141, 10. werden in ihren eigenen falschen Worten gefangen, Sprw. 12, 13.
Der Geizige verstört sein eigenes Haus, Sprw. 15, 27.
Mancher kommt zu großem Unglück durch sein eigenes Maul, Sprw. 16, 26.
Und seine Lippen (des Narren) fahen seine eigene Seele, Sprw. 18, 7.
Laß dich nicht deine eigenen Lippen loben, Sprw. 27, 2.
Siehe, ich will — an die Propheten, die ihr eigenes Wort führen, Jer. 23, 31.
Den Vater ehren, ist deine eigene Ehre 2c., Sir. 3, 13.
Den Menschen fället seine eigene Zunge, Sir. 5, 15.
Stehe nicht auf deinem eigenen Kopf in deinem Amte, Sir. 10, 29. vergl. c. 21, 12.
Plage dich nicht selbst mit deinen eigenen Gedanken, Sir. 30, 22.
Hüte dich vor deinen eigenen Kindern, Sir. 32, 26. vergl. Mich. 7, 6. Matth. 10, 36.
Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe, Matth. 6, 34.
Ein jeglicher Baum wird an seiner eigenen Frucht erkannt, Luc. 6, 44.
Paulus blieb zwei Jahr in seinem eigenen Geding (**Miethswohnung**), A.G. 28, 30.
Und trachten, ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten, Röm. 10, 3. vergl. Röm. 3, 27.
Wer huret, sündiget an seinem eigenen Leibe, 1 Cor. 6, 18.
Um der Hurerei willen habe ein Jeglicher sein eigenes Weib, und eine Jegliche habe ihren eigenen Mann, 1 Cor. 7, 2.
So man das Abendmahl halten soll, nimmt ein Jeglicher sein Eigenes (seine eigne **Mahlzeit**) vorhin, 1 Cor. 11, 21.
Niemand hat jemals sein eigenes Fleisch gehasset, Eph. 5, 29.
Lasset euch Niemand das Ziel verrücken, der in eigener Wahl einhergehet 2c., Col. 2, 18.

Eigener Gutdünkel (Vorurtheil und Uebereilung), 1 Tim. 5, 21.
Eigene Lüste, 2 Tim. 4, 3. 2 Petr. 3, 3.
Eigene Festung (wohlbefestigter Glaube), 2 Petr. 3, 17.

§. 2. Christus heißt der eigene Sohn seines Vaters, Röm. 8, 32. weil er der **Eingeborne** ist, Joh. 3, 16. und nicht ein angenommener (wider die Socinianer), und weil er GOtt ganz eigens angehört, mit GOttes Wesen innig verbunden, von ihm unzertrennlich, und GOtt unentbehrlich ist; daher eben die Größe der Liebe GOttes gegen uns daraus offenbar wird. Er hat auch durch sein eigenes **Blut** seine Kirche erlöset, A.G. 20, 28. nicht durch der Böcke oder Kälber Blut, Ebr. 9, 12 f. hat er sein Volk geheiligt.

Eigenliebe

§. 1. Ist verschieden von **Selbstliebe**. Diese ist das vernünftige und pflichtmäßige Wohlmeinen mit sich selbst, wo man sein eignes wahres Bestes zu fördern und zu erhalten sucht; in GOttes Ordnung, und weil GOtt es will, Matth. 22, 39. Eph. 5, 29. Dagegen ist die **Eigenliebe** die Herzensverdorbenheit, wo man nicht GOtt als das höchste Gut, sondern sich über Alles liebt, und in Allem eigne Lust, eignen Nutzen, eigne Ehre zu seinem höchsten Ziel macht: diesem Alles unterordnet. Wie leicht sich das Princip der Eigenliebe unter das der gerechten Selbstliebe verbergen kann, und seine Unfähigkeit verräth, die Selbstverleugnung einer sich ganz aufopfernden Liebe zu verstehen, davon giebt ein auffallendes Beispiel **Moses Mendelssohn**, welcher nach **Boysens** Bericht in dessen Eigner Lebensbeschreibung, Quedlinburg, 1795. II. 170 ff. in einem Gespräch: „an der Moral Jesu nichts auszusetzen hatte, als daß ihr tugendhafter Verfasser den ersten Grundsatz der ganzen Sittenlehre: **liebe dich selbst**, durch sein eignes Beispiel widerlegt hätte, weil, da er Gelegenheit gehabt, dem Neide seiner Widersacher zu entgehen, er die so schuldige **Selbsthülfe** zur Rettung seines Lebens nicht gehörig angewendet hätte.“

§. 2. Die Eigenliebe äußert sich auf vielerlei Weise: 1) als Genußsucht, Bequemlichkeit, Gemächlichkeit, Trägheit; 2) als Eigennutz, Habsucht; 3) als Ehrsucht, Eitelkeit, Selbstgefälligkeit. Sie verblendet den Menschen, daß er, während er sich einbildet, seinen wahren Nutzen zu suchen, ins Verderben stürzt. Sie verleitet ihn, 1) die Mittel, durch deren Gebrauch man glückselig werden soll, für den Endzweck selbst anzusehen, und also die von GOtt ausersehene Glückseligkeit nicht zu erhalten. Z. B. ein Geiziger sieht das Geld nicht als ein Mittel an, sondern, indem er es nicht braucht, als den Endzweck selber. 2) Schädliche Dinge für etwas Gutes anzusehen, z. B. ein Wollüstiger sucht durch hitzige Getränke seinen Leib zu stärken, verdirbt aber seine Gesundheit. 3) Dinge, die zu lieben sind, nicht in gehöriger Ordnung zu lieben, a) wenn man GOtt, die ewige Liebe, weniger als sich liebt; b) in der Liebe seinen Nächsten sich selbst nachsetzt; c) seinen Privatnutzen dem Nutzen vieler Andern vorziehet.

§. 3. Die Eigenliebe kann mit der Liebe GOttes nicht bestehen. Sie ist eine feine Selbstvergötterung: **Wirst du von dir selbst nicht ausgehen, so wirst du zu GOtt, der über dir ist, nicht eingehen.** Denn wer sich selbst liebet, sich selber wohlgefällt, hoffärtig, ehrsüchtig, eigenwillig ist, seinen Willen nicht tödtet, und an seinen Sünden kein Mißfallen hat, der wendet seine Seele von GOtt ab, und dagegen auf sich und die Welt hin, Luc. 14, 26. Joh. 12, 25. Ebenso wenig kann auch mit Eigenliebe Andrer Liebe und Freundschaft bestehen: der Eigenliebige liebt auch in Andern nur sich.

§. 4. Die Eigenliebe ist also 1) **thöricht und unbesonnen**, Jer. 2, 13. c. 3, 23. a) weil sich in der That der Mensch, einem Thoren gleich, den größten Schaden dadurch zuzieht. Wendet er sich von GOtt, so verliert er Leben und Seligkeit; weil der Mensch sich ja selber nicht helfen kann, Röm. 9, 16. Unsere Rechtfertigung bleibt allein in GOttes Hand, als ein Werk und Gabe GOttes, und nicht in der Gewalt der Creaturen, GOtt muß ganz und gar nehmen, was unser ist, und geben, was sein ist; b) weil sie ein Selbstbetrug. Sie ergreift ein Scheingut für das wahre und höchste und lechzet nicht, wie ein dürres Land nach der Liebe, welche sich in die Seelen, die in GOtt **bleiben**, von dem durch Christum versöhnten Vater ergießt. 2) **schädlich**, weil sie a) in Wahrheit die Quelle alles Bösen, die Wurzel der Sünde, 2 Tim. 3, 2. und die abgöttische Mutter des Ehr-Geld-Geizes und der Wollust ist, b) den Menschen verblendet, daß er seine Sündenflecken an sich nicht sieht, und also an keine wahre Buße denkt, Luc. 18, 11. Röm. 4, 8. 9. c) weil sie alle andern Vorzüge und Verdienste, ja auch die besten Werke verdirbt und verunreinigt, und d) den Menschen in den ewigen Abgrund der Finsterniß stürzt. Wo keine Liebe gegen GOtt, da ist kein Glaube, 1 Tim. 1, 5. wo kein Glaube, da folgt Verdammniß, Marc. 16, 16. **Wenn GOtt lieben des Menschen höchstes Gut ist, so muß des Menschen höchstes Verderben sein, sich selbst lieben.** Augustin.

§. 5. Gegen die Eigenliebe hilft nichts als: sein eigenes Nichts erkennen, seine Sünde fühlen, um zu sehen, wie wenig Liebenswürdiges man habe; — dafür in Christo den einzigen Ruhm finden, und GOtt über Alles lieben lernen.

Eigennutz

§. 1. Eine **Tochter** der Eigenliebe, ist die Verderbtheit des Willens, wo man in Allem nur seinen Vortheil und Gewinn sucht, diesem Alles nachsetzt, Alles darnach berechnet, — auch zum Nachtheil Anderer. Gleichwie nun die Mutter GOtt hintansetzt, also sucht auch die verdammte Tochter nicht das, was Christi ist, Phil. 2, 21. Der Eigennutz frißt als ein Rost, der sich an die Seele ansetzt (aerugo animi Horat. A. P. 330). alle edleren Regungen und Triebe weg, macht zu großen und würdigen Bestrebungen unfähig; verbannt die aufrichtige Liebe aus dem Herzen, 1 Cor. 13, 5. weicht von der Bahn unsers Heilands, Joh. 8, 50. Matth. 20, 28. und bringt uns in die gottlose Brüderschaft Ahabs, 1 Kön. 21, 15. **Wenn das die Eigenschaft des Guten ist, daß es sich ausbreitet und Andern mittheilt, so muß die Eigenliebe** (Eigennutz) **ein großes Uebel sein, die ihre und anderer Leute Güter und Gaben zu sich allein reißt, und Niemandem mittheilet.** Augustin. Wo bleibt das Band der Vollkommenheit? S. **Band der Vollkommenheit.**

Ein jeglicher Rathgeber will rathen, aber etliche rathen auf ihren eignen Nutzen, Sir. 37, 8.

Eigensinnig

Der seinen eigenen Kopf hat, Niemand weicht, man muß ihm weichen, wie man spricht: **Mit dem Kop,**

hindurch. Luther. Der Eigensinn ist nicht zu verwechseln mit der Willensfestigkeit und Unbiegsamkeit, die aus Drang des Gewissens kommt: hier ist der Mensch in GOttes Willen und Wort gefangen: der Eigensinn fragt nicht nach GOtt, sondern nur nach dem, was seinem Dünkel und Gelüste gefällt; — er ist Frucht der Eigenliebe, hält sich allein für weise, und verachtet Anderer Rath hochmüthig, 2 Petr. 2, 10. Wie kann ein Solcher GOttes Gebot halten, Sir. 21, 12. und sich, die **Hoffarbe** unseres Heilandes zu tragen, schicken? (**Kreuz** §. 7.) wie kann er sein Fleisch **kreuzigen** §. 3. und wiedergeboren werden? (§. 6. **Creatur**) Sir. 18, 30. **Brich deinen Willen** rc.

(Roboam) (1 Kön. 12, 13.) hatte keinen Verstand und machte das ganze Volk mit seinem Eigensinn abfällig, Sir. 47, 28.
Ein Bischof soll nicht eigensinnig sein, Tit. 1, 7.

Eigenthum

§. 1. Ist dasjenige, was einer als Herr besitzt, er mag es entweder durch Erbschaft, 3 Mos. 25, 46. Loos oder eine andere Art der Zutheilung erhalten haben, 3 Mos. 25, 34. 5 Mos. 32, 49. Ezech. 46, 18. Sir. 11, 35.

§. 2. **GOtt** nennt Israel sein **Eigenthum**, als das Volk, das er ohne dessen Recht oder besondere Würdigkeit, aus freier Erbarmung, 5 Mos. 9, 4—6. aus der Menge der übrigen Völker ausgehoben, um an ihm ein Volk zu haben, das den wahren GOtt erkennte und verehrte, und der Bewahrer des Heils bliebe; und welches, als ein köstlicher Schatz und vortreffliches Kleinod, ihm vor allen andern lieb und werth, darüber er mit aller Macht halte und es bewahre. Israel war GOttes erstgeborner Sohn, 2 Mos. 4, 23. eigen, Jer. 2, 3. c. 31, 20. und GOtt war der israelitischen Kirche Mann, Esa. 54, 5. Es ist ein unwidersprechliches Zeugniß von GOttes unermeßlicher Liebe. Nach **Lessing**, Erziehung des Menschengeschlechts (Werke. Berlin 1791. V. 62. 66., wovon jedoch die Grundideen, da sie schon lange vorher, ehe sie Lessing bekannt machte, von **Lüderwald**, Untersuchungen über die Seligkeit der Heiden. 1754. I. 88—90. mit denselben Worten angeführt werden, wahrscheinlich von dem Fragmentisten stammen) wählte GOtt eben dieses Volk, weil es das ungeschlachtetste, verwildertste war, um mit ihm ganz von vorn anfangen zu können, und um in der Folge der Zeit einzelne Glieder desselben so viel sicherer zu Erziehern aller übrigen Völker brauchen zu können; er erzog in ihnen die künftigen Erzieher des Menschengeschlechts.

Werdet ihr nun meiner Stimme gehorchen, und meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigenthum sein vor allen Völkern, 2 Mos. 19, 5.
Dich hat GOtt, dein HErr, erwählet zum Volk des Eigenthums aus allen Völkern, die auf Erden sind, 5 Mos. 7, 6. c. 14, 2.
Der HErr hat ihm Jacob erwählet, Israel zu seinem Eigenthum, Ps. 135, 4.
Sie sollen, spricht der HErr Zebaoth, des Tages, den ich machen will, mein Eigenthum sein, Mal. 3, 17.
Erzeige dich gegen die, so von Anfang dein Eigenthum gewesen sind, Sir. 36, 17.
Er kam in sein Eigenthum (in seine Heimath, in das ihm schon wegen seiner früheren Heimsuchungen heimische Land) und die Seinen nahmen ihn nicht auf, Joh. 1, 11.

§. 3. Die Gläubigen im N. T. sind nun, an der Stelle des abtrünnigen Volkes Israel, GOttes Eigenthum durch Christi Erlösung geworden. Er hält fest über seine Kinder, Weish. 3, 8. 9. Joh. 10, 28. 29. Er hat sie erwählt, erlöset und berufen. Der Tod kann sie nicht scheiden, Röm. 8, 39. sie bleiben in ihm, und er in ihnen, Joh. 15, 5. bis er sie ins himmlische Jerusalem führt, Hohel. 3, 4. Darin liegt aber auch für Christen die ernsteste Verpflichtung, diesem GOtt sich ganz hinzugeben, ihn zu lieben und durch heiligen Wandel zu verherrlichen.

Welcher ist das Pfand unseres Erbes, zu unserer Erlösung, daß wir sein Eigenthum würden, zu Lob seiner Herrlichkeit, Eph. 1, 14.
Darein er euch berufen hat durch unser Evangelium, zum herrlichen Eigenthum unsers HErrn JEsu Christi, 2 Theff. 2, 14.
Der sich selbst für uns gegeben hat — und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Werken, Tit. 2, 14.
Ihr aber seid — das Volk des Eigenthums, 1 Petr. 2, 9.

§. 4. In der Weissagung von dem Reiche Christi, des ewigen Königs, heißt es: **heische von mir, so will ich dir geben der Welt Ende zum Eigenthum**, Ps. 2, 8. nämlich als Menschen. Dem Recht nach schon in der Menschwerdung, und was den völligen Gebrauch dieses Rechts anbetrifft, in der Erhöhung zur **Rechten GOttes**, wo er wirklich regierender **König** ist, A.G. 2, 36. Joh. 18, 37. Phil. 2, 9.

Eigenwillig

Im Ebräischen wird das Wort von einer unbändigen Kuh, die bald hierhin, bald dorthin läuft, Hos. 4, 16. gebraucht; es heißt also ein **eigenwilliger Sohn** 5 Mos. 21, 18. 20. ein solcher, der wider seiner Eltern Willen allewege herumzieht, der widerspenstig ihrer Herrschaft sich nicht unterordnen will. Sonst ist der **Eigenwille** bei dem Menschen ein Abfall von GOtt, und verhindert diesen, daß er nicht Alles allein in dem Menschen ohne Hinderniß wirken kann. Des Menschen Wille verdirbt den Menschen immer mehr und mehr, GOttes Wille bessert immer mehr und mehr. **Die Vollkommenheit der christlichen Religion besteht in Absagung des Eigenwillens.** Augustin. S. **Eigenliebe, Eigennutz, Eigensinnig.**

Eigenen

GOtt zu eigen etwas absondern, Sir. 47, 2.

Eile

Mit Eile, Marc. 6, 25.

Eilebeute, s. Raubebald

Eilen

§. 1. I) Zeigt eine Bewegung von einem Ort zum andern an, wobei man eine große Anstrengung äußert und höchst begierig ist, dadurch einen vorgesetzten Endzweck zu erreichen. Sich nicht säumen.

Abraham eilete in die Hütte zu Sara, und sprach: Eile rc., 1 Mos. 18, 6.
Die Engel hießen den Lot eilen, 1 Mos. 19, 15.
Eile und errette dich daselbst, v. 22.
Rebecca eilete und goß den Krug aus rc., 1 Mos. 24, 20.
Joseph eilete — und suchte, wo er weinete, 1 Mos. 43, 30.
Josephs Brüder sollen eilen und zu Josephs Vater ziehen, 1 Mos. 45, 9. und zu ihm kommen, v. 13.
Die Israeliten sollten das Osterlamm essen, als die hinweg eilen, 2 Mos. 12, 11.
Das Volk eilete und ging hinüber (über den Jordan), Jos. 4, 10.
Die Israeliten eileten, und steckten Ai mit Feuer an, Jos. 8, 19.
Eilet (haltet es still) und seid nicht faul zu ziehen rc., Richt. 18, 9.
David eilete, und lief vom Zeuge gegen die Philister, 1 Sam. 17, 48. dem Saul zu entgehen, 1 Sam. 23, 26.
Eile frisch und stehe nicht stille, 1 Sam. 20, 38.
Eile und komm, denn die Philister sind ins Land gefallen, 1 Sam. 23, 27.

Abigail eilete, dem David zu begegnen, 1 Sam. 25, 18.
Mephiboseths Amme eilete, 2 Sam. 4, 4.
Simei eilete, und zog David entgegen, 2 Sam. 19, 16.
Eilet, daß Haman thue, was Esther gesagt, Esth. 5, 5.
Haman eilete zu Haus, und trug Leid 2c., Esth. 6, 12.
Eile, dränge, treibe deinen Nächsten, Sprw. 6, 3.
Wie ein Vogel zum Strick eilet, und weiß nicht, daß es ihm das Leben gilt, Sprw. 7, 23.
— als flöhen sie, wie die Adler eilen zum Aas, Hab. 1, 8.
Das Volk eilete aus den Städten zu JEsu, Luc. 8, 4.
Paulus eilete, auf den Pfingsttag zu Jerusalem zu sein, A.G. 20, 16.

§. 2. II) Zeigt es eine Uebereilung, Verwegenheit und Unverstand an, wenn die Gottlosen unüberlegt böse Thaten frech und ohne sich zurück halten zu lassen, auszuführen gedenken.

Ihre (der bösen Buben) Füße laufen zum Bösen und eilen, Blut zu vergießen, Sprw. 1, 16.
Das Erbe, darnach man zuerst sehr eilet (das mit Geiz zusammengescharrt wurde), wird zuletzt nicht gesegnet sein, Sprw. 20, 21.
Wer aber eilet, reich zu werden, wird nicht unschuldig bleiben, Sprw. 28, 20. 22.
Sei nicht schnell mit deinem Munde, und laß dein Herz nicht eilen, Etwas zu reden vor GOtt, Pred. 5, 1.
Mancher lässet es ihm sauer werden und eilet zum Reichthum, und hindert sich nur selber damit, Sir. 11, 11.

§. 3. III) Drückt es eine Fertigkeit aus, GOttes Gebote in Acht zu nehmen.

Ich eile und säume mich nicht, zu halten deine Gebote, Ps. 119, 60.

§. 4. IV) Schnell näher kommen, sich nahen, wenn Jemandem Etwas bevorsteht.

Die Zeit ihres Unglücks ist nahe, und ihr Zukünftiges eilet herzu, 5 Mos. 32, 35.
Der Unfall Moabs wird schier kommen, und ihr Unglück eilet sehr, Jer. 48, 16.

§. 5. V) Wird dadurch die Geschwindigkeit der göttlichen Hülfe angedeutet, wenn eine in Aengsten stehende Seele GOtt kindlich anruft, daß er väterlich ihr wolle schleunige Hülfe widerfahren lassen.

Aber du, HErr, sei nicht ferne; meine Stärke, eile mir zu helfen, Ps. 22, 20. Ps. 71, 12.
Eile mir beizustehen, HErr, meine Hülfe, Ps. 38, 23.
Eile, HErr, mir zu helfen, Ps. 40, 14.
Eile, GOtt, mich zu erretten, HErr, mir zu helfen, Ps. 70, 2.
Ich bin elend und arm, GOtt eile zu mir, Ps. 70, 6.
HErr, ich rufe zu dir, eile zu mir, Ps. 141, 1.

§. 6. **GOtt eilet mit den Frommen aus diesem Leben** (mitten aus der Bosheit), Weish. 4, 14. Wie die Engel den Lot eilen hießen aus Sodom, also eilet auch GOtt mit den Frommen aus der sündigen Welt, die alle Tage reif genug ist, die göttlichen Strafen zu empfinden.

Eilend

S. eilen §. 1. 2 Mos. 12, 33. c. 34, 8. 4 Mos. 16, 46. 5 Mos. 7, 22. Jos. 2, 5. c. 8, 19. c. 10, 6. Esa. 5, 26. Jer. 49, 30. Luc. 2, 16.* §. 2.** §. 5.***

Rebecca ließ den Krug eilend hernieder auf ihre Hand, 1 Mos. 24, 18. 46.
Joseph wurde eilend aus dem Loch gelassen, 1 Mos. 41, 14.
Pharao forderte eilend Moses und Aaron, 2 Mos. 10, 16.
Bileam ging eilend (auf einen Hügel), 4 Mos. 23, 3.
Abigail stieg eilend vom Esel, 1 Sam. 25, 23.
Bringe eilend her Micha, den Sohn Jemlas, 1 Kön. 22, 9.
Du, Mann GOttes — komm eilend herab, 2 Kön. 1, 11.
Die Läufer gingen eilend, Esth. 3, 15. die reitenden Boten ritten — eilend, c. 8, 14.
Arioch brachte Daniel eilend vor den König, Dan. 2, 25.
Tobias stand eilend auf und eilete, daß er sich stieß, Tob. 11, 10.
Und gehet eilend hin und saget es seinen Jüngern, daß er auferstanden, Matth. 28, 7.
Zachäe, steige eilend hernieder, Luc. 19, 5. 6.
** Ihre Füße sind eilend, Blut zu vergießen, Röm. 3, 15.
*** Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir, Ps. 31, 3.
Mir ist angst, erhöre mich eilend, Ps. 69, 18.

Eimer

Ein Gefäß, womit man Wasser aus dem Brunnen schöpft, 4 Mos. 24, 7. da denn Menge und Ueberfluß des Wassers angedeutet wird.

Der Eimer zerlechzet am Born, Pred. 12, 6. (S. **Born** §. 5.)
Zehn Acker Weinbergs sollen nur Einen Eimer geben, Esa. 5, 10.
Die Heiden sind geachtet wie ein Tropfen, der im Eimer (Menschen vor dem Unendlichen wie ein Nichts) bleibt, Esa. 40, 15.
Dem Bel wurden täglich drei Eimer Wein geopfert, Bel 3.

Einäugig

Matth. 18, 9. Marc. 9, 47. (**Es ist besser, hier den schmerzlichsten irdischen leiblichen Verlust dulden und selig werden, als hier im Vollbesitz, dort unselig sein.**)

Einbildung

§. 1. Ist überhaupt eine Vorstellung, die man sich von Etwas macht, mag sie mit der Sache übereinstimmen oder nicht: in der Regel nennt man so eine falsche, grundlose Vorstellung.

§. 2. Einbildung, als Fehler, ist die zu hohe Meinung, die Jemand von sich, wegen seiner Gaben, Kenntnisse, Vorzüge oder wegen seines Standes und Ranges u. s. w. hat. Sie zeigt sich in stolzen, aufgeblasenen Reden, ungebührlichen Ansprüchen, Prätentionen und Erwartungen, auch in Unternehmungen, wo man seinen Kräften viel zu viel zutraut. Beispiele stellt die Schrift auf in dem aufgeblasenen Pharisäer, Luc. 18, 9. 10. in den falschen Aposteln, 2 Cor. 10, 12. in dem hochmüthigen Bischof von Laodicäa, Offb. 3, 17. auch in dem reichen Jüngling, Matth. 19, 20.

§. 3. Verwerflich ist dieses Laster: 1) weil es lächerlich, verächtlich vor der Welt macht, oft Spott Schimpf und bittre Demüthigungen zuzieht; 2) weil es als geistlicher Stolz sündlich und GOtt höchst mißfällig ist; Luc. 16, 15. 18, 14. 1 Petr. 5, 5. und also um die Rechtfertigung bei GOtt bringt; 3) weil es die gründliche Buße und das ernste Streben nach Wachsthum in der Heiligung hindert; 4) weil es die ewige Erniedrigung und Verstoßung von GOtt bringt.

§. 4. Zur Verwahrung dagegen dient, daß man sich hüte vor der eiteln Selbstbespiegelung, daß man nicht seine Vorzüge mit dem Vergrößerungs- und die Fehler mit dem Verkleinerungs-Glase der Eigenliebe betrachte, daß man sich vom göttlichen Gesetze strafen lasse und demüthig werden lerne.

Einbinden

I) Etwas theuer bezeugen, und anbefehlen, daß man es ja thue, 1 Mos. 43, 3. II) Eine Sache wohl verwahren, 1 Sam. 25, 29. (S. **Bündlein** §. 2.)

Einblasen

Von GOtt, der dem Menschen den **lebendigen Odem einblies**, 1 Mos. 2, 7. Weish. 15, 11. Die Seele hat also ihren Ursprung aus einer besonderen göttlichen Wirkung, und ist also eins von den allerebelsten Geschöpfen GOttes, nicht aber ein Theil des göttlichen Wesens; doch hat es mit ihr eine ganz andere Bewandtniß, als mit den Thieren, 1 Mos. 1, 20. 24. Wie jedoch jetzt die Seelen ins Dasein treten, ob durch Präexistenz, oder durch eine neue unmittelbare Schöpfung, oder durch Fortpflanzung, ist uns unerkennbar; zumal da die Schrift davon schweigt, und Hiob 33, 4. Pred. 12, 7. Zach. 12, 1. nichts gesagt wird, als daß GOtt auch un-

sere Seele geschaffen habe. Uebrigens ist dies zu enträthseln, kein praktisches Bedürfniß vorhanden.

Einbrechen

Wird von Dieben, 2 Mos. 22, 2. und von Ehebrechern, Hiob 24, 16. welche im Finstern heimlich in die verbotenen Oerter schleichen, gebraucht. Wenn GOtt Mich. 1, 6. **zu Grunde einbrechen will,** so will er in Samaria Alles bis auf den Grund einreißen lassen.

Einbringen

So viel als: I) **einsammeln** von Früchten, 3 Mos. 23, 39. 2 Sam. 9, 10. Esa. 62, 9. Hagg. 1, 6. (II ins Heiligthum) anwenden zum Gottesdienst, was dazu gewidmet, 1 Kön. 15, 15. 2 Chr. 15, 18. c. 24, 6. 9.

Eindächtig (Veralt. für Eingedenk)

Sein, d. i. eingedenk sein, 1 Thess. 2, 9.

Eindenken

Sich erinnern.

Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst, und wirst allda eindenken, daß dein Bruder etwas wider dich habe rc., Matth. 5, 23.

Eindringen

Gal. 2, 4. Die falschen Brüder haben sich auf eine betrügliche Art mit in die Gemeine unter einem guten Schein eingemengt, diese irre A.G. 15, 24. zu machen, und unter das Gesetz Moses, als wenn es nothwendig zu halten wäre, gefangen zu nehmen gesucht.

Einer, e, es

§. 1. Dadurch wird eine einzelne Person oder Sache ausgedrückt, und der Vielheit entgegengesetzt. S. auch **Eins.**

Der eine ist nicht mehr vorhanden, 1 Mos. 42, 13. vergl. c. 37, 33.
Wie geht es zu, daß Einer (von ihren Feinden) wird Tausend jagen? 5 Mos. 32, 30.
Euer Einer wird Tausend jagen, Jos. 23, 10.
Einer sagte dies, der Andere das, 1 Kön. 22, 20.
Da ist Keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer, Ps. 14, 3. Ps. 53, 4. vergl. Röm. 3, 12. (**nämlich von Natur: vor der Gnade.** S. Luc. 1, 6. **Phil.** 4, 13.)
Und die Wasser ersäuften ihre Widersacher, daß nicht Einer überblieb, Ps. 106, 11. vergl. 2 Mos. 14, 28.
Einer stellet dem Andern nach dem Leben, Sprw. 1, 18.
Einer neidet den Andern, Pred. 4, 4.
Daß sieben Weiber zu der Zeit werden einen Mann ergreifen, Esa. 4, 1.
Einer wird sich vor dem Andern entsetzen, Esa. 13, 8.
Und will euch holen, daß Einer eine ganze Stadt, und Zween ein ganzes Land führen sollen, Jer. 3, 14. (**da Einen aus einer Stadt, und dort Zween aus einem Geschlecht.**)
Sie fleißigen sich darauf, wie Einer den Andern betrüge, Jer. 9, 5.
Einer soll des Andern Fleisch fressen, Jer. 19, 9.
Einer schändet dem Andern sein Weib, Ezech. 33, 26.
Einer wird den Andern (**in göttlichem Frieden und brüderlicher Liebe**) laden unter den Weinstock, Zach. 3, 10.
Sintemal durch Einen Menschen (**Adam**) der Tod, und durch Einen Menschen (**Christum**) die Auferstehung der Todten kommt, 1 Cor. 15, 21.
Einer vertrage den Andern in der Liebe, Eph. 4, 2. Col. 3, 13.
Bekenne Einer dem Andern seine Sünde, Jac. 5, 16.

§. 2. **Eine ist meine Taube,** Hohel. 6, 8. die eigentliche und vor menschlichen Augen unsichtbare Kirche oder Braut Christi und Versammlung der wahren von Herzen gläubigen und heiligen Kinder GOttes, Ps. 45, 14.

§. 3. **Einer stand und machte Heuschrecken,** Amos 7, 1. Nicht ein Engel, sondern GOtt, welcher der Schöpfer aller Dinge, und die Creatur zur Rache rüstet, Sir. 39, 36.

§. 4. **Zu der Zeit wird der HErr nur Einer sein, und sein Name nur Einer,** Zach. 14, 9. Christus wird durch sein evangelisches Wort regieren, Ps. 97, 1. als der einige Mittler zwischen GOtt und den Menschen, 1 Tim. 2, 5. 6. Sein Name ist nur Einer, welcher alle Namen in sich begreift, Luc. 2, 21. Wenn wir 1 Cor. 8, 6. mit Zach. l. c. vereinigen, so wird das Wort **Vater** von dem göttlichen Wesen gebraucht, wie Eph. 3, 15. wovon Christus nur als HErr, nach seinem königlichen Mittleramt unterschieden ist.

Einerlei

§. 1. Siehe **Einer, Eben das,** wenn Eines von dem Andern nicht verschieden.

Es hatte aber alle Welt einerlei Zunge und Sprache, 1 Mos. 11, 1. 6.
Beide Träume sind einerlei, 1 Mos. 41, 25. 26.
Einerlei Gesetz sei dem Einheimischen und dem Fremdling, 2 Mos. 12, 49. 3 Mos. 24, 22.
Es ist einerlei Plage gewesen über euch Alle rc., 1 Sam. 6, 4.
Einerlei Herz, zu thun nach des Königs Gebot, 2 Chr. 30, 12.
Und haben alle (**der Mensch und das Vieh**) einerlei Odem, Pred. 3, 19.
Und will ihnen einerlei Herz und Wesen (**Weg und Lebensart**) geben, daß sie mich fürchten sollen, Jer. 32, 39.
Sie haben alle einerlei Eingang ins Leben und gleichen Ausgang, Weish. 7, 6.
Bleibe bei einerlei Rede, Sir. 5, 12.
Alle Glieder haben nicht einerlei Geschäft, Röm. 12, 4.
Ich ermahne euch aber — daß ihr allzumal einerlei Rede führet, 1 Cor. 1, 10. (nicht wie v. 12.)
Und haben alle einerlei geistliche Speise gegessen, 1 Cor. 10, 3. 4.
Nicht ist alles Fleisch einerlei Fleisch rc., 1 Cor. 15, 39.
Ein Leib und Ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufs, Eph. 4, 4.
Bis daß wir Alle hinan kommen zu einerlei Glauben und Erkenntniß des Sohnes GOttes, Eph. 4, 13.
Einerlei Opfer, Ebr. 10, 1. 11.

§. 2. Viele Glieder, aber Ein Sinn, Ein Herz, Eine Seele. Wenn also Paulus zu **einerlei Sinn** ermahnt, Röm. 12, 16. so will er die Römer, ungeachtet sie in Ansehung der Stände verschieden, ermahnen, daß sie haben sollen **einerlei** Sinn 1) in der Lehre, 1 Cor. 1, 10. 2 Cor. 13, 11. 2) im Leben, daß sie einander dienen zur Ehre GOttes und zum Besten des gemeinen Wesens, Röm. 15, 5. und 3) in der Liebe, als dem Bande des Friedens, Eph. 4, 3.

§. 3. **Daß ich immer einerlei schreibe, verdrießt mich nicht,** Phil. 3, 1. Paulus, der schon mündlich gelehrt, was er jetzt schriftlich ihnen ans Herz legte, bezeugt damit, theils wie der treue Prediger nie ermüden und verdrossen werden darf, zur Befestigung seiner Zuhörer oft die Grundartikel des Glaubens zu wiederholen und nicht nach Neuem, Erquisitem zu haschen, theils aber auch, wie die Gemeinde sich vor Ekel und Ueberdruß am Evangelium hüten, und für den wahren Christen das Evangelium einen immer neuen Reiz haben müsse. Das Gegentheil, der Spiritus Acediae (*Cassian*, lib. 10. tot.) ist eine Krankheit, verdorbener geistiger Geschmack, die selbst den Christen beschleichen kann. Schon **Socrates** lehrte, im Gegensatz gegen die Sophisten, nicht immer Neues, sondern wiederholte das Alte und Wichtige. *Xenoph.*, Memor. IV. 4, 6. Vgl. *Dio Chrysost.* I. 109. **Reisk.** Eben dieses Sinnes waren **Luther,** Vorr. zum großen Katech. X. 31. XXII. 609 ff. 612. und **Melanchthon,** Consil. Theol. II. 265.

Einernten

Die reifen Früchte abschneiden, und einsammeln,

3 Mos. 19, 9. Ruth 2, 21. Esa. 17, 5. Jac. 5, 4. Im figürlichen Sinne drückt es die Strafen aus, welche die Gottlosen mit aller ihrer verdammten Mühe, als einen unfehlbaren Lohn zu erwarten haben, Hiob 4, 8.

Sie säen Wind, und werden Ungewitter einernten, Hos. 8, 7.

Einfallen

1) Zu Trümmern gehen; 2) niedergerissen werden; 3) in den Sinn kommen.

1) Und von seinem (des Meeres) Ungestüm die Berge einfielen, Ps. 46, 4.
2) Und die Mauer war eingefallen, Sprw. 24, 31.
3) Ein grober ungezogener Mensch — wäschet immerfort, was ihm einfällt, Sir. 20, 21.

Einfalt, Einfältigkeit

§. 1. I) Eine mit einer kindischen Albernheit verbundene Unwissenheit, wo Jemand sich leicht etwas bereden läßt.

Siehe zu, daß dich deine Einfältigkeit nicht betrüge, Sir. 13, 10.

§. 2. II) Aufrichtigkeit des Herzens, wo der Mensch ohne Tücke, Falschheit und Heuchelei ist, 2 Sam. 15, 11. wo Mund und Herz einerlei Sprache reden, Herz und Hände einerlei That verrichten, 2 Cor. 1, 12. vergl. Matth. 10, 16. vornehmlich die Herzenslauterkeit gegen GOtt, wo der Sinn nur auf GOtt in reiner Liebe gerichtet ist, nur GOttes Ehre erzielt, und nicht im Geheim das Eigne sucht; wo man auch GOtt nicht um des Lohns willen, sondern aus Liebe dient; ja wo alle solche unreinere Nebenrücksichten dem Herzen ganz fremd und unbewußt sind.

Und wiewohl sie sehr arm waren, haben sie doch reichlich gegeben, in aller Einfältigkeit, 2 Cor. 8, 2.
Daß ihr reich seid in allen Dingen mit (zu) aller Einfältigkeit, 2 Cor. 9, 11.
Ich fürchte aber, daß nicht, wie die Schlange Evam verführte mit ihrer Schalkheit, also auch eure Sinne verrückt werden von der Einfältigkeit in Christo (dem einfältigen Gehorsam und der Liebe zum Heiland), 2 Cor. 11, 3.
Ihr Knechte, seid gehorsam euren leiblichen Herren — in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo, Eph. 6, 5. Col. 3, 22.

Einfältig

S. Einfalt §. 1. und albern §. 1. 2.

Wenn dein Wort offenbart wird, so erfreuet es, und machet klug die Einfältigen, Ps. 119, 130. vergl. Matth. 11, 25.
Ich will aber, daß ihr weise seid aufs Gute, aber einfältig aufs Böse, Röm. 16, 19.
Hab ich (Abimelech) doch das gethan mit einfältigem Herzen und unschuldigen Händen, 1 Mos. 20, 5. 6.
Der HErr behütet die Einfältigen: wenn ich unterliege, so hilft er mir, Ps. 116, 6.
Wenn dein Auge einfältig (gerade hin schaut, und also auch deine Absicht redlich und ohne Falsch) ist, so wird dein ganzer Leib licht sein, Matth. 6, 22. Luc. 11, 34.
Nahmen die Speise, und lobten GOtt mit Freuden und einfältigem Herzen rc., A.G. 2, 47.
Einfältige (willige) Steuer, 2 Cor. 9, 13.

Einfältiglich

GOtt giebt einfältiglich Jedermann, Jac. 1, 5. d. i. aufrichtig, treulich, sucht nicht seinen, sondern unsern Nutzen, er hat kein Ansehn der Person, A.G. 10, 34. 45. willig und hat seine Lust am Gutesthun.

Einfältiglich habe ich es gelernet, mildiglich theile ich es mit, Weish. 7, 13.
Giebt Jemand, so gebe er einfältiglich, Röm. 12, 8.

Einfassen

Von Steinen, 2 Mos. 25, 7.

Einflechten

Judith flocht ihre Haare ein, Jud. 10, 3. c. 16, 10.

Einfressen

Vom Aussatzmahl, wenn es weiter um sich frißt, 3 Mos. 13, 55.

Einführen

§. 1. I) Eigentlich von Menschen, die von einem, als Führer, da und dort hingeführt werden, 4 Mos. 27, 17. 2 Sam. 5, 2. 1 Chr. 12, 2. A.G. 21, 37. II) Einen an einen Ort bringen, daß er diesen besitze, 5 Mos. 6, 23. III) Einsammeln, einernten.*

*Du wirst im Alter zum Grabe kommen, wie Garben eingeführet werden zu seiner Zeit, Hiob 5, 26.

§. 2. IV) Unglück über einen kommen lassen, 1 Kön. 21, 29. V) Die Uebertretung hat Eva eingeführt, 1 Tim. 2, 14. sie ist zuerst in die Sünde durch listige Beschwatzung des Teufels gerathen, und hat das ganze menschliche Geschlecht zu Falle gebracht. VI) Falsche Lehren 2 Petr. 2, 1. mit ein- und untermengen, vergl. 1 Tim. 4, 1 ff.

§. 3. VII) Auf prophetische Art vorhersagen, prophezeihen Ebr. 1, 6. Christi Ankunft ins Fleisch, und der daraus erfolgte Stand der Erniedrigung ist öfters vorher verkündigt worden. S. Ps. 97, 7. (Es kann auch auf die Geburt Christi, und die Anbetung der Engel Luc. 2, 13. 14. gehen.)

§. 4. Die Einführung einer bessern Hoffnung ist Christus und sein Evangelium, denn durch Christum, welcher uns als der rechte Hohepriester mit GOtt versöhnt, und durch welchen wir die völlige Erlösung erlangt, dürfen wir zu dem Thron der Gnade freudig kommen, auf daß uns Barmherzigkeit widerfahre. Das Gesetz hat mit allen seinen Opfern keine Vollkommenheit durch eine zulängliche eigene Versöhnung mit GOtt an und für sich zu wege gebracht, sondern es war nur eine vorbildliche Ein- und Anleitung auf Christum, zu dem uns auch noch des Gesetzes Drohungen und Fluch, als zu dem versprochnen Mittler, treiben sollten.

Denn das Gesetz konnte nichts vollkommen machen. Und wird eingeführet (sondern es dient nur, einzuführen) eine bessere Hoffnung, durch welche wir zu GOtt nahen, Ebr. 7, 19.

Eingang s. Ausgang

I) Thür und Thor im Tempel, 2 Kön. 23, 11. 1 Kön. 6, 31. 33. 1 Chr. 10, 19. 2 Chr. 4, 22. Jer. 38, 14. Ezech. 46, 19. II) Des Lebens Anfang, Weish. 7, 6. III) Der Anfang der Predigt des Evangeliums, wie diese in die Herzen mit Segen eingedrungen war, 1 Thess. 1, 9. c. 2, 1. IV) Der Weg zum Leben, und das Reich der ewigen Seligkeit. Christus ist der Weg zum Vater, Joh. 14, 6. sowohl in diesem Leben, da die Gläubigen durch ihn Alles, was sie bedürfen, von GOtt bitten; als auch in jenem, da er durch sein blutiges Verdienst ihnen den Weg zu demselben eröffnet. V) Der Menschen Amts- und Berufsweg, Ps. 121, 8. 1 Thess. 1, 9. vergl. c. 2, 1.

Und also wird euch reichlich dargereichet werden der Eingang zu dem ewigen Reich unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi, 2 Petr. 1, 11.
So wir nun haben die Freudigkeit zum Eingange in das Heilige durch das Blut Christi rc., Ebr. 10, 19.

Eingeben, Eingebung

§. 1. I) Einem etwas zum Besitz unter seine Gewalt geben, überlassen, Jos. 1, 15. 1 Kön. 11, 18. 2 Chr. 20, 11. Jer. 39, 10. 1 Macc. 11, 41. II) Einen unterrichten, was er reden, thun oder lassen soll, Esr. 8, 17.

Joab gab ihr (dem klugen Weibe) ein, was sie reden sollte, 2 Sam. 14, 3.

§. 2. III) Von GOtt. Wenn er die Menschen lehrt, was sie sagen und thun sollen, 2 Mos. 4, 12. Matth. 10, 19. so giebt er es ihnen oder bläst es ihnen ein, Neb .2, 12. Jud. 9, 15. Besonders ist die heilige Schrift von GOtt eingegeben; denn die Propheten und Apostel haben geredet, getrieben durch den heiligen Geist, 2 Petr. 1, 21. Eingebung steht Sir. 34, 6.

Gelobet sei der HErr, unserer Väter GOtt, der solches hat dem Könige eingegeben, daß er das Haus GOttes zu Jerusalem zierte 2c., Esr. 7, 27.

Alle Schrift, von GOtt eingegeben (die ganze Schrift des
A. T. vgl. v. 15. (weil sie auf Trieb und Leitung des heili-
gen Geistes geschrieben, ist auch) nütze zur Lehre, zur Strafe,
zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, 2 Tim.
3, 16. (Sowie die göttliche Eingebung der Grund oder
das principium essendi der göttlichen Kraft der Schrift
ist; so ist hinwiederum diese oder der reine, ernste, sittlich
religiöse Geist, der die ganze Schrift, wie kein andres Buch
durchweht, das principium cognoscendi der göttlichen
Eingebung. — Ob nun gleich dieser Ausspruch eigentlich
nur auf das A. T. sich bezieht; so gebührt doch auch den
Schriften der Apostel, als welche ebenfalls vom heiligen
Geist erfüllt predigten, mochte es mündlich oder schriftlich
geschehen, gleiches Ansehn, Luc. 10, 16. Joh. 16, 7—13.
1 Cor. 2, 13. 1 Thess. 2, 13.)

§. 4. IV) Vom Teufel, 1 Chr. 22, 1., welcher dem David entweder unmittelbar oder mittelbar durch einen Hofbedienten, der dem Könige schmeichelte, in den Sinn gab, daß er das Volk zählen ließ, vergl. 2 Sam. 24, 1. Dies war ein göttliches Verhängniß, weil David wahrscheinlich der Regung des Hochmuths oder Uebermuths hatte Raum gegeben, der nun zum Ausbruch kam, aber auch den David sich selbst kennen und demüthigen lehren sollte.

Eingeboren

Wird Christus genannt, weil er nicht erschaffen, noch ein angenommener, sondern von Ewigkeit (Ps. 2, 7.) aus dem Wesen des himmlischen Vaters gezeugter Sohn ist. Die socinianische Erklärung: einig geliebt, der vor den übrigen Brüdern einen Vorzug hat, ist nicht statthaft; vergl. Ebr. 1, 4—14. Isaacs Beispiel, Ebr. 11, 17., welcher auch so genannt werde, und doch Brüder gehabt, ist gar nicht dawider; denn er heißt mit Recht so in Ansehung Abrahams und Saras, aus welcher Ehe Niemand, als Isaac, gezeugt wurde.

Und das Wort ward Fleisch, und wohnete unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater voller Gnade und Wahrheit, Joh. 1, 14.

Niemand hat je GOtt gesehen, der eingeborne Sohn, der in des Vaters Schooß ist, der hat es uns verkündiget, Joh. 1, 18.

(Denn) Also hat GOtt die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß 2c., Joh. 3, 16.

Wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet, denn er glaubet nicht an den Namen des eingebornen Sohnes GOttes, Joh. 3, 18.

Daran ist erschienen die Liebe GOttes gegen uns, daß GOtt seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben sollen, 1 Joh. 4, 9.

Eingehen

§. 1. (S. Eingang.) I) Durch eine räumliche Bewegung von einem Ort in den andern hineingehen, Esth. 4, 2. Jer. 7, 2. c. 17, 20. c. 22, 2. Luc. 6, 4.

Die Engel sind unter die Schatten des Dachs Lots eingegangen, 1 Mos. 19, 8.

Da nun Joseph zum Hause einging, 1 Mos. 43, 26.

Wenn Aaron eingehet vor dem HErrn, 2 Mos. 28, 30. von Leviten, 4 Mos. 4, 47.

Die Aeltesten der Moabiter gingen zu Bileam ein, 4 Mos. 22, 7.

Gaal ging zu Sichem ein, Richt. 9, 26.

Elisa ging (kehrte) bei der reichen Frau zu Sunem ein, 2 Kön. 4, 8.

Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, Ps. 100, 4.

JEsus ging ein zu Capernaum, Matth. 8, 5. in die Märkte, Marc. 6, 56. zu Jerusalem, Marc. 11, 11.

Noa ging zur Arche ein, Matth. 24, 38.

§. 2. II) Von dem Eingang Christi a) zu seinen Gläubigen, welches nicht allein die Kraft seines Verdienstes, sie gerecht und selig zu machen, sondern auch eine wahre Gemeinschaft mit ihnen, und fortwährende Wirksamkeit seines in ihnen wohnenden Geistes bezeichnet, Gal. 2, 20. 2 Cor. 13, 5. S. bleiben §. 6. S. Christus in uns.

So Jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl (Röm. 14, 17. S. oben S. 9.) mit ihm halten, Offb. 3, 20.

§. 3. b) In das Reich seiner göttlichen Majestät und Herrlichkeit, um es ewig zu besitzen, und denen, welche in ihm bleiben, den Weg zur ewigen Ruhe siegreich und majestätisch zu bahnen.

Mußte nicht Christus solches leiden, und zu seiner Herrlichkeit eingehen? Luc. 24, 26.

Dahin der Vorläufer für uns eingegangen, JEsus, (der) ein Hoherpriester geworden in Ewigkeit 2c., Ebr. 6, 20. c. 9, 12. 24.

Gehet ein durch die enge Pforte, denn die Pforte ist weit 2c., Matth. 7, 13.

Es ist besser, daß du zum Leben lahm oder ein Krüppel eingehest 2c., Matth. 18, 8. Marc. 9, 43. 45. 47.

Willst du zum Leben eingehen, so halte die Gebote (GOttes), Matth. 19, 17.

Gehe ein zu deines HErrn Freude, Matth. 25, 21.

Ringet darnach, daß ihr durch die enge Pforte eingehet, Luc. 13, 24.

Selig sind, die seine Gebote halten, auf daß ihre Macht sei an dem Holze des Lebens, und zu den Thoren eingehen in die Stadt, Offb. 22, 14.

§. 4. Durch Christum als die Thür eingehen, Joh. 10, 9. heißt: auf den lautern Antrieb und Ruf des Geistes Christi, im Glauben an ihn, das Lehramt, wozu man berufen ist, übernehmen; — also mit der innerlichen Zuversicht: „Christus will's, er führt dich in seinen Dienst;" — und in der Absicht, Christo allein treu zu dienen, Christum zu verherrlichen, und sein Evangelium nach dem Sinn des heiligen Geistes lauter vorzutragen, und nicht mit eigner Wahl, und fleischlicher Weisheit diese heilsame Lehre verfälschen.

§. 5. III) Bei einem Weibe eingehen, welches die Schrift sonst 1 Mos. 16, 4. durch sich zu einer legen, ausdrückt, heißt: sich fleischlich mit einer vermischen, und wird sowohl von der Hurerei * als auch von der Abgötterei, Ezech. 23, 44. gebraucht.

Als David zur Bathseba eingegangen (das ist Ehebruch mit ihr getrieben), Ps. 51, 2.

Alle, die zu ihr (Ehebrecherin) eingehen, kommen nicht wieder, Sprw. 2, 19.

§. 6. IV) Findet man es:

Siehe den Wein nicht an, daß er so roth ist, er gehet glatt ein (durch den Mund), Sprw. 23, 31.

Was zum Munde eingehet, das verunreiniget den Menschen nicht; sondern was zum Munde ausgehet, das verunreiniget den Menschen, Matth. 15, 11.

Da trat Petrus auf — und lasset meine Worte zu euren Ohren eingehen, A.G. 2, 14. (habt Acht und vernehmet die Worte wohl).

§. 7. Ein- und ausgehen heißt: seinen Beruf abwarten, s. Aus- und Eingang.

Gesegnet wirst du sein, wenn du eingehest, gesegnet, wenn du ausgehest, 5 Mos. 28, 6.

Verflucht wirst du sein, wenn du eingehest, verflucht, wenn du ausgehest, ib. v. 19.

Eingeweide

Was im Leibe ist, Herz, Leber, Gedärme 2c., sowohl vom Menschen * als vom Vieh, 2 Mos. 12, 9. c. 29, 13. 22. 3 Mos. 1, 9. c. 3, 3. c. 4, 11. c. 7, 3.

* Amasas Eingeweide schüttete sich auf die Erde, 2 Sam. 20, 10.

Jorams ging in seiner Krankheit von ihm, 2 Chr. 21, 15. 18. 19.
Judas hat es ausgeschüttet, A.G. 1, 18.
Meine Eingeweide sieden (gleichsam vor Schmerzen), Hiob 30, 27.

Eingießen

Kannen aus- und eingießen, 4 Mos. 4, 7.
Das Weib goß Oel ein, 2 Kön. 4, 5.
Und ihm die Seele, so in ihm wirkt, eingegossen, Weish. 15, 11. vergl. 1 Mos. 2, 7.

Einheimisch

Ein Einheimischer war im Gegensatz des Fremdlings, einer, der aus dem Stamm und Geschlecht der Erzväter entsprossen, 2 Mos. 12, 19. 3 Mos. 17, 15. 4 Mos. 15, 30. 3 Mos. 16, 29. c. 18, 26. c. 24, 16. 4 Mos. 9, 14. Jos. 8, 33. Ezech. 47, 22.

Einerlei Gesetz sei dem Einheimischen und dem Fremdling der unter euch wohnet, 2 Mos. 12, 49. 3 Mos. 24, 22.

Einhellig

Paulus ermahnt die Philipper, c. 2, 2. **einhellig zu sein**, d. i. in der ganzen Denk- und Sinnesweise, besonders auch im Glauben übereinzustimmen, und sich nicht trennen und irre machen zu lassen, Gal. 5, 10. S. **einmüthig**.

Einhergehen

§. 1. I) (Mit langsamen, ordentlichen Schritten) sich von einem Ort zum andern bewegen. **Vom Recht**, wenn es nicht fern ist, sondern Gerechtigkeit im Schwunge geht, Esa. 59, 14. Menschlicher Weise **von GOtt**, welcher majestätisch einherging, da er das Gesetz auf dem Berge Sinai gab, d. h. augenfällig seine Gegenwart und Macht gezeigt hatte, Richt. 5, 4. Ps. 68, 8.

Der Philister ging auch einher, und machte sich zu David, 1 Sam. 17, 41.
Saul ging einher (immerfort) und weissagete, 1 Sam. 19, 23.
Und da sie einher gingen mit der Lade des HErrn, 2 Sam. 6, 13.
Ahab ging jämmerlich einher, 1 Kön. 21, 27.
Daß du einhergehen (eintreten, 1 Mos. 15, 18.) sollst in dem Bunde des HErrn, 5 Mos. 29, 12.

§. 2. II) Wird es auf die beharrliche und sich immer gleich bleibende regelmäßige Lebensweise bezogen: aufs Genauste (so daß keine Linie überschritten wird, wie die Soldaten pflegen, welche zum Streit in Ordnung wie an einer Schnur einher marschiren) sich nach der vorgeschriebenen Norm richten, es mag nun auf die Glaubens- oder die Sittenregeln ankommen, A.G. 21, 24.

Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen, Ps. 15, 2.
Ich gehe einher (ich erfreue mich meines Lebens und meines Berufskreises) in der Kraft des HErrn, HErrn; ich preise deine Gerechtigkeit allein, Ps. 71, 16.
Wer fromm einher gehet, wird genesen, Sprw. 28, 18.
Und wie Viele nach dieser Regel einher gehen, über die sei Friede und Barmherzigkeit, Gal. 6, 16.
Lasset euch Niemand das Ziel verrücken, der nach eigner Wahl (aufgeblasen) einher gehet in Demuth 2c., Col. 2, 18.

Einhertreten

S. **Einhergehen**. I) von Menschen a); II) von GOtt und Christo b).

a) Joseph wird wachsen, er wird wachsen wie an einer Quelle; die Töchter (Kinder) treten einher im Regiment (werden nach der Ordnung schön und prächtig wie an einer Schnur einhergehen), 1 Mos. 49, 22. (richt. Joseph ist ein fruchtbarer Baum jeder seiner Zweige wächst über die Mauer; d. i. er wird ein volkreicher Stamm werden.)
Deinen Feinden wird es fehlen; aber du wirst auf ihrer Höhe als ein siegreicher Besitzer ihres Landes) einhertreten, 5 Mos. 33, 29.
Darum daß die Töchter Zions stolz sind, — und treten (hochmüthig) einher, und schwänzen, Esa. 3, 16.
Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die da wollen einhertreten in langen Kleidern 2c., Luc. 20, 46.
b) Wer ist, der von Edom kommt — (voll Majestät) einhertritt in seiner großen Kraft? Esa. 63, 1. (S. Edom § 3.)
Der HErr, HErr wird einhertreten, als die Wetter vom Mittage, Zach. 9, 14.

Einherziehen

Heißt I) so viel als sich aufgemacht haben zum Marsch und schon im Anzuge sein, Jer. 4, 7. II) wird es zweimal von Christo gelesen. Wenn er Ps. 45, 5. **in seinem Schmuck einherziehen soll der Wahrheit zu gut, und die Elenden bei Recht zu behalten** 2c., so will das sagen: dieser König soll, gleichsam wie ein im Triumph ziehender, sein Reich ausbreiten, um das Wort der Wahrheit, die Verheißung GOttes zu bestätigen, und den Niedergebeugten die Gnadengerechtigkeit zu bringen.

Man siehet, GOtt, wie du einherziehest, wie du, mein GOtt und König, einherziehest im Heiligthum, Ps. 68, 25.

Einhorn

§. 1. I) Der Name eines Thiers, welches zum Springen und Laufen geschickt, stark, wild und unbändig. Es hat seinen Namen von **hoch sein**, weil es den Kopf empor trägt. An ein eigentliches Einhorn kann man darum nicht wohl denken, weil seiner **Hörner** gedacht wird, und weil das Dasein von Einhörnern, besonders in Palästina, problematisch ist. Daher verstehen die Meisten mit **Bochart** darunter eine wilde Gazellenart, den Oryx der Alten, Hiob 39, 9. II) Bildlich wird damit die Stärke und Kraft der Frommen;* auch die Grausamkeit der Gottlosen** bezeichnet.

* Seine Freudigkeit (Stärke) ist wie eines Einhorns, 4 Mos. 23, 22. c. 24, 8.
Und seine (Josephs) Hörner sind (sollen sein) wie Einhörners Hörner, 5 Mos. 33, 17.
Mein Horn wird erhöhet werden, wie eines Einhorns, Ps. 92, 11.
** Hilf mir aus dem Rachen des Löwen; und errette mich von den Einhörnern, Ps. 22, 22.
Da werden die Einhörner sammt ihnen herunter müssen, Esa. 34, 7.

Einig, Einheit

§. 1. Bezeichnung dessen, was der Zahl oder der Art nach Eins ist.

Du bist der einige Fremdling hier, und willst regieren, 1 Mos. 19, 9.
Isaac war Abrahams einiger Sohn, 1 Mos. 22, 2. 12.
Jephtha hatte eine einige Tochter, Richt. 11, 34.
Denn ich (Salomo) war meines Vaters Sohn; ein zarter und ein einiger (2 Sam. 12, 14. also entweder der beim Leben geblieben, oder innigst geliebter) vor meiner Mutter, Sprw. 4, 3.
Ein einiger Bube verderbet viel Gutes, Pred. 9, 18.
Eurer tausend werden fliehen vor eines Einigen Schelten, Esa. 30, 17.
Also that der Einige nicht (Abraham, der auch die unfruchtbare Sara nicht verstieß) und war doch eines großen Geistes, Mal. 2, 15.
Raguel hatte eine einige Tochter, Tob. 6, 12.
Tobias war ein einiger Sohn, ib. v. 16.
Der Jüngling zu Nain war ein einiger Sohn seiner Mutter, Luc. 7, 12.
Jairus hatte eine einige Tochter, Luc. 8, 42.
Erhalte mein Herz bei dem Einigen (welches das Beste unter allen), daß ich deinen Namen fürchte, Ps. 86, 11.
So um des Einigen (ersten Menschen, Adams) Sünde willen der Tod geherrschet hat, Röm. 5, 17.

§. 2. A. **Von GOtt**, dessen Einigkeit oder vielmehr **Einheit**, da er nicht seines gleichen haben kann, aus seiner unumschränkten Vollkommenheit fließt. Sie wird aus der Vernunft und Schrift erwiesen. Es muß nothwendig ein **einiger GOtt** sein, denn wollte man viele Götter setzen, so könnte man von keinem sagen, daß er das allervollkommenste Wesen wäre, indem er noch einen neben sich

hätte, der auch so vollkommen wäre. Aus der Vielheit der Götter muß eine Einschränkung, folglich eine Unvollkommenheit entstehen. GOtt ist **Eins** in seinem Wesen, Wissen, Wollen und Können! **Ist GOtt nicht Eins, so ist er auch nicht.** Die drei Personen der einigen Gottheit machen keine Zusammensetzung dreier unterschiedener Stücke; denn **GOtt ist in Personen, nicht aus Personen.** Ob nun gleich die Einheit GOttes aus Vernunftgründen sich erkennen läßt, so ist sie doch erst durch die Offenbarung bekannt, öffentlich geltend geworden; als welche schon in ihren ältesten Denkmalen und durchweg die Einheit GOttes beharrlich lehrt.

Höre Israel, der HErr, unser GOtt, ist ein einiger HErr, 5 Mos. 6, 4. Marc. 12, 29. Röm. 3, 30.
Er ist einig, wer will ihm antworten? Hiob 23, 13.
Niemand ist gut, denn der einige GOtt, Matth. 19, 17. Marc. 10, 18. Luc. 18, 19.
So wissen wir nun — daß kein anderer GOtt sei, ohne der einige, 1 Cor. 8, 4.
Du glaubest, daß ein einiger GOtt ist? du thust wohl daran, Jac. 2, 19.
Es ist ein einiger Gesetzgeber, der kann selig machen und verdammen, Jac. 4, 12.

§. 2. B. Die Einheit GOttes läßt uns schließen auf die Einheit seines Reiches und seines Weltplanes, und den Zusammenhang des Ganzen, sowie auf die Einheit des Gesetzes; und verpflichtet uns, unsere Eine Bestimmuug und die darauf sich gründende Gleichheit anzuerkennen, und Eine Brudersamilie unter dem Einen Vater zu werden.

§. 3. Gal. 3, 20. **Ein Mittler aber ist nicht eines Einigen Mittler; GOtt aber ist einig.** Paulus Meinung geht dahin: Ein Mittler ist nicht eines Einigen, ist da nicht nöthig, wo Einer ist, oder wo Alle wie Einer sind, sondern nur wo Trennung, Zwiespalt ist: GOtt aber ist Einig, GOtt ist immer Einer, der sich gleichbleibt, der also nicht Urheber der Trennung ist; — der Zwiespalt war vom Volke verschuldet; und ebendarum bedurfte es des Mittlers bei der Gesetzgebung. Da aber das Gesetz, bei welchem Zorn und Feindschaft blieben, die Versöhnung mit GOtt nicht schaffen konnte, v. 19. Röm. 7, 7. so hat es der, auf den die Verheißung ging, thun müssen.

§. 4. **Von Christo,** dem einigen und eingebornen Sohn GOttes, des Vaters. Wie es durch Eines (Adams) Sünde (da diese durch die natürliche Abstammung mit fortgepflanzt wurde) gegangen ist zur Verdammniß, die über alle Menschen gekommen; so ergeht es auch durch eines einigen Menschen (Christi) Gerechtigkeit zur Rechtfertigung des Lebens, durch die allgemeine Erlösung, Röm. 5, 15. 16.

Ich will einen einigen Hirten erwecken, der sie weiden soll, nämlich meinen Knecht David (Christum, Davids Sohn), Ezech. 34, 23. c. 37, 24.
Und verleugnen GOtt, und unsern HErrn JEsum Christum, den einigen Herrscher, Br. Jud. 4.

Einigkeit s. Friede

§. 1. Daß Einigkeit im bürgerlichen Leben höchst nöthig sei, ist eine ausgemachte Sache. **Friede ernährt, und Unfriede verzehrt,** und zwar in allen Ständen. Wo Uneinigkeit ist, da reißt Einer ein, was der Andre baut. Der **Christen Einigkeit** ist eine genaue Vereinigung ihrer Herzen und Gemüther, woraus der Friede unter und gegen einander fließt.

Und seid fleißig, zu halten die Einigkeit im Geist, durch das Band des Friedens, Eph. 4, 3.

§. 2. Diese Einigkeit im Geist, da die Gläubigen durch die Wohnung und Wirkung des heiligen Geistes in ihnen alle sind Ein Herz und Eine Seele, A.G. 4, 32. nimmt ihren Ursprung aus dem Glauben an den Einen Christus, dessen Wort Allen die gleiche Regel ist, und aus der Liebe, als dem **Band der Vollkommenheit.** Je mehr wahre Christen mit GOtt vereinigt sind durch ungefärbte Liebe, je mehr lieben sie sich unter einander, und je größer und fester wird die Einigkeit unter ihnen selbst. Die Liebe verbindet uns unter einander, als Kinder Eines Vaters, als Brüder Eines Hauses, als Glieder Eines Leibes, als Gefäße einerlei Geistes, Eph. 4, 3—6.

§. 3. Diese brüderliche Einigkeit sorgfältig zu bewahren, verbindet uns a) GOttes Befehl, Eph. 4, 1. 1 Cor. 1, 10. 1 Tim. 1, 5. Ebr. 13, 1. (lies hiebei Ps. 133. Ps. 68. Ps. 15. Esa. 2, 3. 4. c. 49, 17—23. Zach. 3, 8. 10. Röm. 12, 16. c. 15, 5. Phil. 1, 27. 1 Petr. 3, 8. 2 Petr. 1, 7.) s. **Einig** §. 2. B. b) der Zweck der Erlösung Christi, Col. 1, 19. 20. Eph. 2, 16. c. 1, 10. Joh. 17, 21. 23. c) unser christlicher Ruf, der uns zu Einem geistlichen Leibe, d. h. zu Einer harmonischen Gesellschaft verbindet, 1 Cor. 7, 15. c. 12, 4—12. 1 Petr. 3, 8. wie dieses auch besonders durch die Sacramente angedeutet wird, 1 Cor. 10, 17. c. 12, 13. Eph. 4, 5. d) und der herrliche Nutzen; denn

§. 4. Dieselbe, als die schönste Frucht der Liebe, macht uns a) gleichförmig der heiligen Dreieinigkeit, 1 Joh. 5, 7. Joh. 5, 17. 19. c. 16, 13—15. Sollten wir denn, da wir GOttes Bild tragen sollen, gespalten sein im Sinn, Reden, Lehren, und Werken? Das sei ferne! b) zu Nachfolgern und wahren Jüngern Christi, Esa. 42, 2—4. vergl. Matth. 12, 19. c) zu Bürgern des Friedefürsts, Esa. 9, 6. ja Erben der Seligkeit, Matth. 5, 9. (§. 2.)

§. 5. Diejenigen, welche 1) den wahren Glauben haben, Röm. 5, 1. Gal. 5, 6. 2) der Demuth beflissen sind, Sprw. 13, 10. Gal. 5, 22. Phil. 2, 2. 3) sich selbst verleugnen, 1 Cor. 10, 24. 4) Geduld und Gelassenheit ausüben, Sprw. 15, 18. Eph. 4, 2. Col. 3, 12. 5) holdselige Freundlichkeit gegen einander haben, Sprw. 15, 1. Col. 3, 12. c. 4, 6. und 6) Friede anrichten, Sprw. 12, 20. Matth. 5, 9. befördern die Einigkeit; hingegen wird sie gewaltig gehemmt durch 1) die Weltliebe, Marc. 10, 35—41. 1 Joh. 2, 15—17. 2) Neid und Mißgunst, Gal. 5, 20. (S. 1 Sam. 18, 8. 9. Gal. 4, 17. 18. 3) den Mißbrauch der kirchlichen und weltlichen Aemter, 1 Petr. 4, 10. c. 5, 3. **Ein Sinn und viel Werk; Ein Herz und viel Hände. Es sollen nicht alle Ein Werk führen, sondern ein Jeglicher soll das Seine warten, sonst bleibet nicht einerlei Sinn und Herz.** Luther. 4) durch Verleumdung, Sprw. 26, 21. 22. 5) durch Einbildung es käme nicht auf Erkenntniß und Wissen göttlicher Dinge an, sondern auf die Liebe, welche doch ohne die Erkenntniß Christi und GOttes nicht sein kann, 6) durch Aergernisse, 7) vorwitzigen Trieb, neue Lehrmeinungen zu erfinden, und die Schrift nach seinem Sinn zu drehen, 8) durch unzeitigen Eifer rc.

§. 6. Die Einigkeit hebt die Bestrafung der Sünden nicht auf, 3 Mos. 19, 17. 18. Eph. 4, 26. 1 Sam. 3, 13. doch aber empfinden so liebreiche Erinnerungen die Brüder nicht bitter, Sprw. 15, 18. 1 Petr. 3, 10. Sir. 28, 14. sondern nehmen die heilsamen Ermahnungen zu Herzen, Sir. 19, 13. c. 4, 30. Sprw. 30, 32. 33. Bei dergleichen Anstalten wird die ewige Liebe, der Friedefürst, aller Uneinigkeit steuern, damit sein Reich unter seinen Jüngern in

der Bruderliebe wachse und zunehme um seines heiligen Namens Ehre willen.

Einkehren

An einem Ort; oder zu einem sich begeben, und da sich (über Nacht) aufhalten, Richt. 18, 15. c. 19, 11. 12. 15. Jer. 41, 17. Tob. 6, 11. c. 7, 1.

Die Engel bei Lot, 1 Mos. 19, 2. 3.
Die Kundschafter bei der Rahab, Jos. 2, 1.
Christus bei Zachäus, Luc. 19, 5. 7.
Also trauet man auch nicht einem Manne, der kein Nest hat, und einkehren muß, wo er sich verspätet, Sir. 36, 28.

Einkommen (das)

§. 1. I) Von den Früchten, welche auf den Feldern, Weinbergen ꝛc. wachsen, und daselbst gesammelt, und zum Nutzen in Verwahrung gebracht werden, 3 Mos. 23, 39. 4 Mos. 18, 30. 5 Mos. 14, 22. 18. c. 22, 9. 2 Kön. 8, 6. 2 Chr. 31, 5. c. 32, 28. Esa. 30, 23. Jer. 12, 13.

Ehre den HErrn von deinem Gut, und von den Erstlingen alles deines Einkommens, Sprw. 3, 9.

§. 2. II) Von dem herrlichen Nutzen und der Frucht der Weisheit.

Und ihr Einkommen ist besser denn Gold, Sprw. 3, 14. besser denn auserlesenes Silber, Sprw. 8, 19.

§. 3. III) Von allem zeitlichen Vermögen des Menschen, Hiob 31, 12. (Vorrath Esa. 10, 13.)

Denn der HErr, dein GOtt, wird dich segnen in allem deinem Einkommen, und in allen Werken deiner Hände, 5 Mos. 16, 15.
Der Gottlose brauchet seines Einkommens zur Sünde, Sprw. 10, 16.
In dem Einkommen des Gottlosen ist Verderben, Sprw. 15, 6.
Es ist besser wenig mit Gerechtigkeit, denn viel Einkommens mit Unrecht, Sprw. 16, 8.

Einkommen (Verb.)

Eingehen an einem Ort, 2 Mos. 34, 12. 5 Mos. 1, 22. c. 8, 1. c. 9, 1. A.G. 10, 24.

Lot kam gen Zoar ein, 1 Mos. 19, 23.
Jericho verschlossen, daß Niemand ein oder auskommen konnte, Jos. 6, 1.
Paulus nahm auf, die zu ihm einkamen (sich zu ihm verfügten), A.G. 28, 30.
Das Gesetz aber ist neben (zwischen Adam und Christus) eingekommen, auf daß die Sünde mächtiger (besser erkannt) würde, Röm. 5, 20.
So lasset uns nun fürchten, daß wir die Verheißung, einzukommen zu seiner Ruhe ꝛc. (geistliche und ewige), Ebr. 4, 1. 11.

Einlassen

Steht 2 Kön. 15, 16. 1 Macc. 1, 31. c. 5, 50. c. 10, 75. c. 11, 61.

Einlegen

§. 1. (Ehre, s. Ehre §. 16.) Sonst kommt es vor vom Gelde, z. B. in den Gotteskasten legen, 2 Chr. 34, 14.

Eine arme Wittwe legte zwei Scherflein ein, Marc. 12, 42. mehr (dem Herzen und guten Willen nach) als Andere, v. 43. Luc. 21, 1. 2. 3.

§. 2. Wenn GOtt Ezech. 22, 20. über die Sünden der Juden klagt, so will er sie gleichsam in einen Tiegel einlegen, und mit seinem Zornfeuer schmelzen, d. i. so empfindlich strafen, bis sie getilgt sind.

Einleiben

Einen in die völlige Gemeinschaft der geistlichen Güter aufnehmen; zu einem Gliede an dem geistlichen Leibe in der christlichen Kirche machen, Eph. 3, 6.

Einmahnen

Einfordern; Tob. 5, 2. eintreiben mit Gewalt. *

* Wenn einer seinem Nächsten etwas geliehen hat, der soll es ihm erlassen, und soll es nicht einmahnen von seinem Nächsten, 5 Mos. 15, 2. von einem Fremden soll er es einmahnen, ib. v. 3.

Einmal

§. 1. Wo keine Wiederholung statt findet.

Einmal sollte Josua um die Stadt Jericho herum gehen, Jos. 6, 3.
Einmal in drei Jahren kam Salomos Schiff aus Ophir wieder, 1 Kön. 10, 22. 2 Chr. 9, 21.
Ein Jüngling mag wohl reden ein- oder zweimal, wenn es ihm noth ist, Sir. 32, 10.
Einmal ist Paulus gesteinigt, 2 Cor. 11, 25.
Einmal hat Christus gelitten, 1 Petr. 3, 18. Ebr. 7, 27.
Einmal ist er durch sein Blut in das Heilige eingegangen, Ebr. 9, 12.
Nun aber am Ende der Welt ist er einmal erschienen, durch sein eigenes Opfer die Sünde aufzuheben, ib. v. 26.
Einmal ist dem Menschen gesetzt zu sterben, Ebr. 9, 27.

§. 2. Ebr. 9, 7. heißt es so viel als an einem einzigen Tag im Jahre. An diesem ging der Hohepriester, um einer einzigen priesterlichen Handlung willen, nämlich GOtt zu versöhnen, viermal ins Allerheiligste, wie aus 2 Mos. 30, 10 ff. und 3 Mos. 16, 12 f. erhellt.

Einmüthig

Nur eine Seele haben. Es zeigt also eine völlige Uebereinstimmung der Gemüther an. Wenn es Phil. 2, 2. bei einhellig steht, so kann es auf die Gleichheit der Gefühle und Empfindungen, Sympathie, bezogen werden. Christen sollen, um sich Christo und seinem Vater gleichförmig zu machen, Joh. 17, 21. gleich gesinnt und Eines Geistes sein. S. Einigkeit.

Diese aber waren stets bei einander (bleiben fest und) einmüthig (zusammen) mit Beten und Flehen, A.G. 1, 14. c. 2, 1. 46.

Einmüthiglich

Siehe Einmüthig. Es wird im guten Weish. 10, 20. A.G. 4, 24. c. 5, 12. c. 8, 6. c. 12, 20. c. 15, 25. und im bösen Sinne A.G. 7, 56. c. 18, 12. gefunden.

Und sie schrieen zu GOtt einmüthiglich, Jud. 4, 9.
Auf daß ihr einmüthiglich mit Einem Munde lobet GOtt und den Vater unsers HErrn JEsu Christi, Röm. 15, 6.

Einnahme

Und Ausgabe, Sir. 42, 7. Phil. 4, 15.

Einnehmen

§. 1. Mit Gewalt erobern; sich zum eignen Besitzthum machen.

Israel das gelobte Land, 4 Mos. 13, 31. c. 14, 24. c. 21, 24. 32. 35. 5 Mos. 1, 8 ff.
Eglon die Palmenstadt, Richt. 3, 13.
Saul das Königreich, 1 Sam. 14, 47.
Ahab den Weinberg Naboths, 1 Kön. 21, 15.
Sanherib alle festen Städte in Juda, 2 Kön. 18, 13.
Wir wollen die Häuser GOttes einnehmen (den Tempel und das ganze Land), Ps. 83, 13.
Und gab ihnen die Länder der Heiden, daß sie die Güter der Völker einnahmen, Ps. 105, 44.
Kiriath ist gewonnen, und die festen Städte sind eingenommen, Jer. 48, 41.
Darius nahm das Reich ein, Dan. 5, 31.
Antiochus das Königreich, Dan. 11, 21.
Holofernes feste Städte, Jud. 3, 6.
Ein Edler zog fern in ein Land, daß er ein Reich einnähme ꝛc., Luc. 19, 12. 15.

§. 2. a) Von dem allmächtigen GOtt, der das Reich eingenommen, Offb. 19, 6. eigentlich: er hat als ein König geherrscht und regiert. Dieses ist allezeit geschehen, nach Vollziehung seiner Gerichte aber über die große Hure und der Niederlage der Feinde an der Welt Ende wird er sich als der all-

gemeine, **alleinige** und ewige **König** aufs Allerheiligste vor allen Menschen und Engeln offenbaren. S. **Reich** und **Hochzeit des Lammes.** b) **Von Christo**, der den Himmel einnimmt, A.G. 3, 21. als den Thron seiner Herrlichkeit, 1 Cor. 15, 25. damit er daselbst mit dem Vater und heiligen Geist von Ewigkeit zu Ewigkeit siegreich regiere. c) werden die **Heiligen** das Reich einnehmen, d. i. ihnen bestätigt werden, was am jüngsten Tage völlig zu erwarten.

Aber die Heiligen des Höchsten werden das Reich einnehmen, und werden es immer und ewiglich besitzen, Dan. 7, 18.

Bis der Alte kam, und Gericht hielt für die Heiligen des Höchsten, und die Zeit kam, daß die Heiligen das Reich einnahmen, ib. v. 22.

§. 3. Es kommt auch vor von Flüssen, Esa. 18, 2. und heißt **verderben, zerreißen**; von der Wache, Jer. 51, 12. sie **verdoppeln**; vom Zinsgroschen, auf **Rechnung** annehmen, Matth. 17, 24.

Einöde

I) Eine Wüstenei, wo Alles dürr und unfruchtbar, wo sich weder Menschen noch Vieh aus Mangel der Nahrung aufhalten können, 5 Mos. 32, 10. Hiob 30, 3. c. 38, 27. Ps. 74, 14. Ps. 78, 40. Ps. 106, 14. Ezech. 6, 6. Weish. 11, 2. II) wird damit das Heidenthum bezeichnet, als wo die Quelle des göttlichen Wortes nicht floß, und kein Garten GOttes war, wo Früchte der Gerechtigkeit wuchsen, Esa. 35, 1. c. 43, 19. 20.

Einpfropfen

Wird eigentlich von den Pfropfreisern gesagt, welche durch eine Spalte, die in den Stamm geschnitten wird, hinein gesteckt, und zur Bekleibung verwahrt werden. Röm. 11, 17. 19. 23. 24. wird es **figürlich** gebraucht, da Paulus den Heiden ihren Stolz verweisen und sie erinnern will, die Juden nicht zu verachten, weil der gnädige GOtt sie, wenn sie sich bekehrten (2 Cor. 3, 16.), wieder in die Kirchengemeinschaft und zu Gnaden annehmen könne und wolle. Denn da GOtt sie (die Heiden), als wilde Zweige, in den Oelbaum eingepfropft, wie viel mehr würde solches mit den natürlichen Zweigen geschehen können. (Dieses Gleichniß lehrt sehr sprechend, wie der Mensch von Natur einem wilden Baume ähnlich ist, und wie allein die Gnade der Offenbarung die Cultur ist, durch welche er veredelt wird.)

Einräumen

Zu-, ab-, einrechnen, übergeben, 3 Mos. 25, 27.

Einrechnen

Und soll sein Tagelohn der ganzen Zeit mit einrechnen, 3 Mos. 25, 50., d. i. er soll so viel Lösegeld geben, als nöthig wäre, einen Tagelöhner zu halten, bis auf das Halljahr.

Einreißen

I) Von Grund aus zerstören, niederreißen, 3 Mos. 26, 31. 2 Chr. 25, 23. 1 Macc. 5, 68. Von Völkern gesagt, die wie eine Wasserfluth einreißen, ist es: **Alles überfallen und verheeren**, Esa. 28, 2. II) **Kund** und offenbar werden, sich weiter verbreiten unter dem Volk, A.G. 4, 17.

* Und werden einreißen (sich wenden) gegen Juda, und (Alles über-) schwemmen, Esa. 8, 8.

Eins (sein, werden)

§. 1. S. **Einer.**

Hat er Lust, mit ihm zu hadern, so kann er ihm auf tausend nicht Eins antworten, Hiob 9, 3. vergl. Ps. 143, 2.

Eins (was ich bisher gebeten, wiederhole ich) bitte ich vom HErrn, daß ꝛc., Ps. 27, 4.

Er ist unser Friede, der aus Beiden Eins (Einen Leib und Eine Gemeinde) gemacht hat ꝛc., Eph. 2, 14.

§. 2. **Eins ist noth**, Luc. 10, 42. Was ist nöthiger als die Sorge für die Seele? Wo aber ist diese besser versorgt, als **in JEsu, des Gottmenschen**, heiligen Wunden? Dieser **Immanuel** ist der Seele Einiges und Alles, das seligste Heil und Theil ihres Herzens, Ps. 16, 5. Ps. 73, 26. Klagel. 3, 24. JEsus ist das einige Nothwendige im Glauben, im Leben, im Leiden, im Tode, am jüngsten Gericht und in der seligen Ewigkeit. Mit Christo schenket uns GOtt Alles, Röm. 8, 32. (Christus verlangt, ohne daß er die irdischen Sorgen und Geschäfte schlechthin mißbilligt, doch, daß diese sollen der himmlischen Sorge ganz untergeordnet werden, und daß man besonders gnadenreiche Heimsuchungen, wo JEsus uns sich anbietet, nicht um irdischer Sorgen willen versäume.)

§. 3. **Eins sein:** Einen Sinn, Willen und Gemüth haben. Die Gläubigen sind nach dem Herzensglauben, Liebe und Treue so einig, wie der Vater und Sohn; obgleich nicht in so wesentlicher Art. (S. **Einigkeit.**)

Mögen auch Zween mit einander wandeln, sie sein denn Eins unter einander? Amos 3, 3. (wie viel weniger geschieht es ohne GOttes Willen, wenn ganze Armeen, die Juden zu strafen, im Anzuge sind. U. A. wie kann ich mit euch mich vertragen, da ihr nicht mit mir Eins seid?)

Drei schöne Dinge sind — wenn Brüder Eins sind ꝛc., Sir. 25, 2. 1.

Auf daß sie Alle Eins sein (Gal. 3, 28.), gleich wie du Vater in mir, und ich in dir, daß auch sie in uns Eins sein, auf daß die Welt glaube, du habest mich gesandt, Joh. 17, 21.

Ich und der Vater sind Eins, Joh. 10, 30.

§. 4. **Eins werden diejenigen**, welche mit einander sich verabreden, eine Sache aus einerlei Absicht auszuführen, Hiob 2, 11. Ps. 94, 20. A.G. 23, 20. Mit Jemandem einen gewissen Vergleich machen, um dieses und jenes zu verrichten.

Und ich ward mit ihr Eins, Hos. 3, 2. (ich kaufte sie gleichsam mit einem neuen Mahlschatz, 1 Mos. 31, 12.)

Wo Zween unter euch Eins werden auf Erden, warum es ist, das sie bitten wollen ꝛc., Matth. 18, 19. (wenn sie von einer Sache die völlig einstimmige Gewißheit erlangt haben, daß sie gut und gottgefällig sei: so wird GOtt das Gebet erhören; jene Einheit kann nur aus dem Geist GOttes kommen, und dieser lautre Ursprung bewahrt auch vor abnormen schwärmerischen Erwartungen.)

Und da er mit den Arbeitern Eins ward um einen Groschen, Matth. 20, 2.

Bist du nicht mit mir Eins geworden um einen Groschen? Matth. 20, 13.

Ananias und Sapphira sind Eins geworden, den HErrn zu versuchen, A.G. 5, 9.

Einsam

I) Die, in der Stille, fern von Gesellschaft leben. II) Eine verlassene und bekümmerte Seele, die keine Hülfe und Trost sieht. III) Unfruchtbare Personen.

Der Heuchler Versammlung wird einsam sein, Hiob 15, 34. (eine wüste Einsamkeit, wo sich sonst seine Schmeichler haufenweis versammelt.)

Errette meine Seele vom Schwert; meine Einsame (verlassene Seele) von den Hunden, Ps. 22, 21. von den jungen Löwen, Ps. 35, 17.

Wende dich zu mir, und sei mir gnädig; denn ich bin einsam und elend, Ps. 25, 16.

Ich wache und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache, Ps. 102, 8.

Ein GOtt, der den Einsamen (Ps. 113, 9.) das Haus voll Kinder giebt (Ps. 68, 7.) (der die Einsame in das Haus setzt, d. i. hier und da auch von den Juden noch einige in die christliche Kirche aufnimmt.)

Und ist kein Einsamer in seinen Gezelten, Esa. 14, 31. (ihre Lagerstätte sind voller Leute.)

Die feste Stadt (das Heidenthum) muß einsam werden, Esa. 27, 10.
Siehe, ich war einsam gelassen; wo waren denn diese? (Kinder), Esa. 49, 21.
Denn die Einsame (Kirche, die aus Heiden soll gesammelt werden) hat mehr Kinder, weder die den Mann hat, spricht der HErr, Esa. 54, 1.
Das ist eine rechte Wittwe, die einsam ist, 1 Tim. 5, 5.

Einsammeln

Von reifen Früchten, 3 Mos. 19, 25. 5 Mos. 11, 14. c. 16, 13. 5 Mos. 28, 38. Esa. 17, 5. c. 62, 9. Jer. 40, 10. 12.

Sechs Jahre sollst du dein Land besäen, und seine Früchte einsammeln, 2 Mos. 23, 10. 3 Mos. 25, 3.

Einsammlungsfest

2 Mos. 23, 16. c. 34, 22. Heißt auch das **Lauberhüttenfest**, 5 Mos. 16, 13. und ist so viel als ein Erntefest, welches die Juden 7 Tage lang im Herbst nach geschehener Einsammlung der Früchte, wo sich das Jahr nach jüdischer Rechnung endigte, halten mußten.

Einschenken

§. 1. I) Eigentlich von flüssigen Sachen.

Kannen aus- und einzuschenken, 2 Mos. 25, 29. c. 37, 16.
Wo ist Weh? wo man beim Wein liegt, und kommt, auszusaufen, was eingeschenkt ist, Sprw. 23, 30.

§. 2. Gleichwie GOtt denen, welche ihn lieben, aus seinem Prüfungs- oder Trostbecher; und denen, welche nicht nach seinen Geboten leben, aus seinem Zornbecher zu trinken giebt; so heißt **einschenken II) Gutes beweisen a) und III) mit allerhand Plagen belegen, martern**, Ps. 75, 9. Offb. 14, 10. b).

a) Du salbest mein Haupt mit Oele, und schenkest mir voll ein, Ps. 23, 5.
b) Der HErr hat euch einen Geist des harten Schlafs eingeschenkt und eure Augen zugethan, Esa. 29, 10.
Und mit welchem Kelch sie euch eingeschenket hat, schenket (vergeltet) ihr zwiefältig (nachdrücklich) ein, Offb. 18, 6.

Einschlafen

Pharao schlief wieder ein, 1 Mos. 41, 5.

Einschleichen

Sich durch Verstellung heimlich unter rechtschaffne Christen mengen.

Von falschen Brüdern, Gal. 2, 4. Br. Jud. 4.

Einsehen

Ernste und empfindliche Strafe, Weish. 19, 14.

Einsenken

I) Von den Bergen, gleichsam deren Wurzel fest machen, Sprw. 8, 25. II) vom Bleiwurf, ins Meer werfen, A.G. 27, 28.

Einsetzen

Kommt vor I) von Steinen, welche geschnitten und künstlich eingesetzt werden, 2 Mos. 31, 5. c. 35, 33. II) Einen gefänglich einziehen, 1 Mos. 40, 15. 1 Kön. 22, 27. A.G. 4, 3. III) Einen zu einem Amte * gewissen Dienste bestellen, Ebr. 8, 3. c. 10, 11. IV) Wird es dem aufheben, d. i. dem ungültig machen entgegen gesetzt, Ebr. 10, 9.

Ich habe meinen König (Christum) eingesetzt auf meinen heiligen Berg Zion, Ps. 2, 6.
Ich bin eingesetzt (gesalbt, d. i. ich war schon König) von Anfang, Sprw. 8, 23.
Er setzet Könige ab, und setzet Könige ein, Dan. 2, 21.

Einstecken

Will GOtt nicht sein Zornschwert, Ezech. 21, 5.

Einstürmen

Mit Ungestüm auf einen los gehen, A.G. 7, 56.

Eintauchen

Von Bissen, Joh. 13, 26.

Einthun

Uebergeben, einhändigen, anvertrauen, 1 Macc. 11, 63. Matth. 25, 14.

Eintracht

Ist dasjenige, was der Weber mit der Spuhle einträgt, und vom Zettel verschieden, 3 Mos. 13, 48. 52. 56.

Einträchtig, Einträchtiglich

Einerlei Sinn haben. S. **Einigkeit, Einmüthig.**

Die Könige versammelten sich einträchtiglich, wider Josua zu streiten, Jos. 9, 2.
Siehe, der Propheten Reden sind einträchtiglich gut für den König, 1 Kön. 22, 13.
Siehe, wie fein und lieblich ists, daß Brüder einträchtig bei einander wohnen, Ps. 133, 1.
Und will euch ein einträchtiges Herz geben rc., Ezech. 11, 19.
Alsdann will ich den Völkern anders predigen lassen mit freundlichen Lippen, daß sie alle sollen des HErrn Namen anrufen und ihm dienen einträchtiglich, Zeph. 3, 9. (im Ebr. mit einer Schulter; sie werden alle zusammen das sanfte Joch Christi ganz einstimmig tragen).

Eintreiben

I) Vom Viehe, welches von der Weide bei Abendzeit nach Hause in die Ställe getrieben wird, 1 Mos. 29, 7. II) in Jemanden dringen.

Delila trieb Simson ein, Richt. 14, 17. (ängstigte ihn aufs Aeusserste und setzte ihm zu.)
Paulus trieb die Juden ein (überführte sie aufs Bündigste, trieb sie in die Enge), A.G. 9, 22.

Eintreten

Wenn dein Fuß zur Stadt eintritt, 1 Kön. 14, 12.
Kam JEsus, und trat mitten ein, Joh. 20, 19. 26.

Einweihen

Wird gebraucht I) von dem ersten Gebrauch einer neu erbauten oder ausgebesserten Sache, z. B. neu erbauter Häuser, 5 Mos. 20, 5. c. 28, 30. David hat den 30. Psalm vor Einweihung seines Hauses verfertigt; der Mauern zu Jerusalem, Neh. 12, 27. II) Heiligen, mit gewissen Ceremonien vom gemeinen Gebrauch absondern, und zum heiligen Gebrauch einsegnen und widmen, z. B. die Einweihung

Aarons, 2 Mos. 29, 1 f.
Der Leviten, 4 Mos. 8, 6 ff.
Des Brandopferaltars, 2 Mos. 29, 37 f.
Der Stiftshütte, 2 Mos. 40, 9 f.
Des ersten Tempels, 1 Kön. 8, 3 ff.
Des andern Tempels, Esr. 6, 16. durch Judas Maccabäus, 1 Macc. 4, 52 ff.
Des goldnen Bildes Nebucadnezars, Dan. 3, 3.

Einwickeln

Wird I) gebraucht, wenn etwas, wie die kleinen Kinder in Windeln, zusammen gewickelt und eingehüllt wird, Joh. 20, 7. II) zusammen rollen, wie ein Buch (**Buch** §. 1.), Esa. 34, 4. Offb. 6, 14. GOtt hat den Himmel ausgebreitet wie einen Teppich, Ps. 104, 2. er wird aber zusammen gerollt werden; ja gar fliehen, Offb. 20, 11.

Einwohner

Sind diejenigen, welche einen Ort bewohnen, 1 Mos. 19, 25. 2 Mos. 15, 15. c. 23, 31. Jos. 8, 24. Richt. 1, 31. 33. Esa. 24, 5. 17. c. 26, 9. 18. 21. c. 33, 24. Jer. 6, 12. c. 12, 4. Mich. 6, 12. c. 7, 13. rc. rc.

Einwohnerin

Jer. 46, 19. c. 51, 35. Mich. 1, 11.

Jauchze und rühme, du Einwohnerin zu Zion; denn der Heilige Israels (Messias) ist groß bei dir, Esa. 12, 6.

Einwurzeln s. Wurzeln

§. 1. **Eigentlich** von Pflanzen, welche unter sich Wurzel schlagen, und wenn sie gut sind und ihren gehörigen Saft haben, so stehen die Bäume fest, wachsen und breiten sich aus in viele Aeste; also bedeutet es **bildlich** I) einer Sache Festigkeit, und daher erfolgenden glückseligen und dauerhaften Zustand.

Ich sahe einen Tollen eingewurzelt, Hiob 5, 3.
Du hast vor ihm die Bahn gemacht; und hast ihn lassen einwurzeln, daß er das Land erfüllet hat, Ps. 80, 10.

§. 2. II) Der Wiedergebornen Stärke und Beständigkeit des Glaubens, welcher Grund und Wurzel unsrer Seligkeit Col. 2, 7. und durch welchen sie in der Liebe GOttes so fest und unbeweglich werden, daß sie keine Verfolgung überwältigen kann.

Und Christum, zu wohnen (damit Christus wohne) durch den Glauben in euren Herzen, und durch die (auf daß ihr in der) Liebe (GOttes gegen uns und euch) eingewurzelt und gegründet werden, Eph. 3, 17. (wenn ihr solche göttliche, unverdiente Zuneigung gegen uns arme Sünder stets und fleißig betrachtet, und an euch erfahrt, so werdet ihr mit dieser göttlichen Liebe so innig und fest vereinigt, daß ihr mit ihr, wie mit einer Wurzel zusammenhängt, und nicht von ihr losgerissen werden könnet.)

Einzeln s. Einsam

Ein Einziger. Im Gegensatz ganzer Haufen. **Unfruchtbar**, Esa. 49, 21.

Und dauchten ihn (Jacob) es wären einzelne Tage, 1 Mos. 29, 20.
Einzeln nach einander will ich sie vor dir her ausstoßen, 2 Mos. 23, 30. 5 Mos. 7, 22.
Es soll kein einzelner Zeuge wider Jemand auftreten, 5 Mos. 19, 15.
Gideon soll die Midianiter schlagen, als ein einzelner Mann, Richt. 6, 16.
Es ist ein Einzelner (der sich um keinen Freund bekümmert, aus Besorgniß, er möchte einige Stunden seinem Fleiß entziehen) und nicht selbander und hat weder Kind noch Brüder, Pred. 4, 8.
Wie kann ein Einzelner warm werden? ib. v. 11.
Ich rief ihm (Abraham), da er noch einzeln war, Esa. 51, 2.

Einziehen

Einen (prächtigen) Einzug halten.

In ein Land, 5 Mos. 28, 63. c. 30, 16.
In eine Stadt, Jos. 15, 18. 2 Chr. 20, 28. Ezech. 26, 10. Matth. 21, 10.
Durch die Thore, Esa. 13, 2. Jer. 22, 4. Klagel. 4, 12. Obad. 11.
Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe, Ps. 24, 9.

Einzug

Aus- und Einzug, Esa. 37, 28.

Ejon

Eine Stadt im Stamm Naphthali, 2 Chr. 16, 4.

Eis

Zusammen gefrornes Wasser.

Ein Geschöpf GOttes, Hiob 38, 29.
Und deine Sünden werden vergehen, wie das Eis von der Sonne, Sir. 3, 17. (S. Ehren §. 4.)
Wird aus Wasser, Sir. 43, 22. und zerschmelzt, Weish. 19, 20.
Lobet GOtt, Gesang 3 Männ. 71.

Eisen

§. 1. I) Das älteste Metall, von Thubalkain, 1 Mos. 4, 22. erfunden. II) Das, was aus Eisen verfertigt wurde, z. B. Axt, 5 Mos. 19, 5. III) Macht und Gewalt, Jer. 15, 12. vergl. Dan. 2, 40.

Wer Jemand mit einem Eisen schlägt, daß er stirbt, der ist ein Todtschläger, und soll des Todes sterben, 4 Mos. 35, 16.
Das Eisen von Goliaths Spieße hatte 600 Seckel Eisen, 1 Sam. 17, 7.
Das Eisen (Axt) fiel ins Wasser, 2 Kön. 6, 5. schwamm, v. 6.
David bereitete viel Eisen zu Nägeln ꝛc., 1 Chr. 23, 3. ohne Zahl, v. 14. 16. c. 30, 2.
Hundert tausend Centner, c. 30, 7.
Eisen bringt man aus der Erde, Hiob 28, 2.
Der Leviathan achtet Eisen wie Stroh, Hiob 41, 18.
Sein Leib (Josephs) mußte in Eisen (Ketten) liegen, Ps. 105, 18.
Die da sitzen mußten — gefangen in Zwang und Eisen, Ps. 107, 10.
Wenn ein Eisen (Hacke) stumpf wird ꝛc., Pred. 10, 10.
Sie sind eitel verdorbenes Erz und Eisen, Jer. 6, 28. (sie sind, da sie fein Silber, edler Art sein sollten, verschlechtert, entartet.)
Gleichwie das Eisen immer wieder rostet, also läßt er (der Feind) auch seine Tücke nicht, Sir. 12, 10.
Es ist leichter, Sand, Salz und Eisen tragen, denn einen unverständigen Menschen, Sir. 22, 18.
Der Mensch bedarf zu seinem Leben — Eisen ꝛc., Sir. 39, 31.

§. 2. **Eisen und Erz sei an seinen Schuhen, dein Alter sei wie deine Jugend**, 5 Mos. 33, 25. d. i. Eisen und Erz sei, wo deine Schuhe hintreten, du sollst gesegnete Bergwerke haben, vergl. c. 8, 9. und deine Kraft und Wohlstand soll unverändert bleiben.

§. 3. **Eisen und Thon**, Dan. 2, 33. zeigt an, daß 1) das Reich bald schwach, bald stark sein; 2) daß es sich zwar mit Fürsten verbinden, aber nicht zusammen halten werde, wie sich Eisen und Thon nicht vermischen lasse, v. 42. 43. Es wird damit auf das egyptische und syrische Königreich gezielt.

§. 4. **Himmel wie Eisen**, 3 Mos. 26, 19. (S. ehern §. 6.)

Eisenwerk

Allerhand aus Eisen verfertigtes Geräthe.

Thubalkain, der Meister in allerlei Erz- und Eisenwerk, 1 Mos. 4, 22.
Dan — haben auf die Märkte gebracht Eisenwerk, Ezech. 27, 19.
Die Esse prüfet das gelötete Eisenwerk, Sir. 31, 31.

Eisern

§. 1. I) Von Eisen verfertigt, z. B.

Ogs Bette, 5 Mos. 3, 11.
Geräthe, Jos. 6, 19. 24.
Griffel, Jer. 17, 1. (S. Demant §. 2.) Hiob 19, 24.
Harnisch (Waffen), Hiob 20, 24.
Ketten, Dan. 4, 12.
Götter, Dan. 5, 4. 23.

§. 2. II) Die Härte und Festigkeit einer Sache, z. B.

Eiserne Adern, Esa. 48, 4. (S. Ader §. 2.)
Eiserne Erde, 5 Mos. 28, 23. (S. ehern §. 6.)
Eiserne Säule (die durch die Kraft GOttes unbeweglich steht), Jer. 1, 18. (S. ehern §. 2.)
Er zerbricht eherne Thüren, und zerschlägt eiserne Riegel, Ps. 107, 16. Esa. 45, 2.
Behemoths Gebeine wie eiserne Stäbe, Hiob 40, 13.

§. 3. **Eiserne Hörner**, 1 Kön. 22, 11. 2 Chr. 18, 10. ließ sich der falsche Prophet Zedekia machen, um den Ahab zu überreden, daß seines Kriegsvolks Tapferkeit würde unüberwindlich sein. Er äffte übrigens hierin den wahren Propheten nach, welche sich auf göttlichen Befehl eines äußerlichen Zeichens bei ihren Weissagungen bedienten, Esa. 20, 1—4. Ezech. 4, 1. c. 5, 1.

§. 4. **Eiserne Hörner und Klauen**, Mich. 4, 13. GOttes Volk soll eine unwiderstehliche Kraft

und Gewalt empfangen, die Feinde der Wahrheit zu demüthigen, und Alles, was ihm widersteht, zu zertreten oder wehrlos und unschädlich zu machen. — Was im buchstäblichen Sinne als bloß äußere weltliche Besiegung der fremden Völker klingt, — und so nicht durch Israel erfüllt ist — geht seiner wahren prophetischen Erfüllung nach auf die geistige Obermacht der Knechte GOttes über die Macht des Bösen.

§. 5. **Eisernes Joch,** Jer. c. 28, 13. 14. ist, wie 5 Mos. 28, 48., Bild des unerträglichen Druckes der babylonischen Knechtschaft.

§. 6. **Eiserner Ofen** heißt Egypten, 5 Mos. 4, 20. 1 Kön. 8, 51. Jer. 11, 4. um anzuzeigen, daß es ein rechter Schmelztiegel war, worin die Israeliten unter der härtesten Dienstbarkeit, und allerlei Plage lagen.

§. 7. **Eiserne Ruthe, Scepter.** Entweder die göttliche Kraft des Worts Christi, Offb. 12, 5. c. 2, 27., welches wie ein scharfes Schwert aus seinem Munde geht; oder vielmehr die endlichen Strafgerichte, die die Widerspenstigen treffen, nachdem sie hartnäckig dem sanften Rufe der Gnade widerstanden haben.

Du sollst sie mit einem eisernen Scepter zerschlagen, wie Töpfe sollst du sie zerschmeißen, Ps. 2, 9. Offb. 19, 15.

§. 8. **Eiserne Sägen, Zacken, Keile** ꝛc., 2 Sam. 12, 31. 1 Chr. 21, 3. Bezeichnet nicht nothwendig das grausame Verfahren, als habe David die Ammoniter gefesselt auf eine Tenne hinwerfen, und mit Dreschwagen, Zacken, Keilen jämmerlich martern (s. Richt. 8, 7.), und endlich in dem Ziegelofen verbrennen lassen; sondern hebr. er führte sie ab auf Sägemühlen, Eisenwerke, Steinbrüche und Ziegelöfen; verurtheilte sie zu der härtesten Arbeit, wo sie aber wegen des vorhabenden Tempelbaues sehr zu brauchen waren.

Darum daß sie, die Damascer, Gilead mit eisernen Zacken gedroschen (unbarmherzig gemartert) haben, Amos 1, 3.

§. 9. **Eiserne Wagen,** Jos. 17, 16. 18. Richt. 4, 3. 13. sind die currus falcati, Sichelwagen, welche an den Seiten scharfe Eisen oder Sicheln hatten, womit, wenn sie unter die Leute gefahren wurden, die Ordnung zertrennt, und die Menschen theils hart beschädigt, theils getödtet wurden. Darauf saßen die Obersten, welche mit Spießen, Schwertern, Armbrüsten ꝛc. wider die Feinde stritten.

Eitel (purus putus)

Nur allein, nicht anders, als: Esa. 52, 5. c. 59, 7. c. 60, 21. Ezech. 8, 10. 17. c. 9, 9. c. 13, 6. c. 16, 25. c. 20, 49. Hos. 13, 2. Zeph. 2, 6. Zach. 3, 8. Mal. 2, 13. Weish. 5, 7. c. 8, 7. Sir. 10, 10. c. 27, 14. Röm. 3, 16. Jac. 1, 2.

Die machten beide, Isaac und Rebecca, eitel Herzeleid, 1 Mos. 26, 35.
Micha weissagete dem Ahab eitel Böses, 1 Kön. 22, 8.
Die Wege des HErrn sind eitel Güte und Wahrheit, Ps. 25, 10.
Die mir übel wollen, gehen mit eitel Lüsten um, Ps. 38, 13.
Dies ihr Thun ist eitel Thorheit, Ps. 49, 14.
Es ist eitel Bosheit unter ihrem Haufen (in ihren Herzen), Ps. 55, 16.
Ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Fluchen und Widersprechen, Ps. 59, 13.
Groß sind die Werke des HErrn; wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran, Ps. 111, 2.
Deine Gebote sind eitel Wahrheit, Ps. 119, 86.
Das ist der Narren Thorheit, daß es eitel Trug mit ihnen ist, Sprw. 14, 8. (daß sie es auf Betrug lassen ankommen.)
Der Narren Mund speiet eitel Narrheit, Sprw. 15, 2.
Der Geizigen Regieren ist eitel Schaden, Esa. 32, 7.
Siehe, es ist eitel Mühe, Esa. 41, 29.
Wahrlich, es ist eitel Betrug mit Hügeln und mit Bergen, Jer. 3, 23. 25.
Es ist doch eitel Unrecht darinnen (in Jerusalem), Jer. 6, 6.
Es sind eitel (der Ueberrest) Ehebrecher, Jer. 9, 2.
Es ist eitel Furcht da und kein Friede, Jer. 30, 5.
Bei ihm ist eitel (wohnet das) Licht, Dan. 2, 22.
Die Götzen reden eitel Mühe, und die Wahrsager sehen eitel Lügen, Zach. 10, 2.
HErr, du bist gerecht, und alle dein Thun ist recht, und eitel Güte und Treue, Tob. 3, 2.
Wo Neid und Zank ist, da ist Unordnung und eitel böses Ding, Jac. 3, 16.

Eitel (vanus)

§. 1. Leer, unbeständig, das leicht vergeht, wie ein Hauch, welcher zur Winterszeit aus dem Munde geht; oder wie ein Dampf, welcher im Augenblick davon flieht. Besonders im Prediger Salomonis heißt es Alles, was vergänglich und zu dieser Welt gehörig ist, keinen innern Werth hat, zu keiner wahren Glückseligkeit, und zur Ruhe der Seele, die in dem ewigen Gut gefunden wird, nichts hilft. Es mag nun solches Lust oder Leid bringen. Das Sichtbare, was an sich als Geschöpf GOttes gut und brauchbar ist nach GOttes Bestimmung, wird eitel, wenn der Mensch daran sein Herz hängt, oder es mißbraucht. Den Schlüssel siehe c. 12, 13. vergl. Röm. 8, 20. und 1 Mos. 3, 17. vergl. 1 Tim. 4, 4.

Weichet nicht dem Eiteln nach, denn es nützet nicht, und kann nicht erretten, weil es ein eitel Ding ist, 1 Sam. 12, 21.
Er (der Gottlose) wird nicht bestehen, denn er ist in seinem eiteln Dünkel betrogen, und eitel wird sein Lohn werden, Hiob 15, 31.
Wie habt ihr das Eitle so lieb, und die Lügen so gerne, Ps. 4, 3.
Der HErr weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind, Ps. 94, 11.
Es ist Alles ganz eitel, Pred. 1, 2. c. 12, 8.
Es war Alles eitel und Jammer, c. 1, 14.
Gute Tage haben ist eitel, c. 2, 1. alle meine Werke, v. 11. Gelehrsamkeit, v. 15. was unter der Sonne geschieht, v. 17. Geld lieben, c. 5, 9. Alles, was einem begegnet, c. 11, 8. Kindheit und Jugend, v. 10.
Es ist des eiteln Dinges zu viel; was hat ein Mensch mehr davon? Pred. 6, 11. (nichts, wenn er nicht in der Gnade GOttes steht.)
Brauche des Lebens mit deinem Weibe, das du lieb hast, so lange du das eitle Leben hast, das dir GOtt unter der Sonne gegeben hat, so lange dein eitles Leben währet, Pred. 9, 9.
Der die Fürsten zu nichte macht, und die Richter auf Erden eitel macht (bloß und leer darstellt), Esa. 40, 23.
Man vertrauet auf das Eitele, und redet nichts Tüchtiges, Esa. 59, 4.
Sondern sind in ihrem Dichten eitel geworden (sie sind auf eitle thörichte Gedanken gerathen und machen sich anstatt des wahren GOttes Götzenlarven), Röm. 1, 21.
Der HErr weiß der Weisen Gedanken, daß sie eitel sind, 1 Cor. 3, 20.
Ist Christus nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel (grundlos und zwecklos), 1 Cor. 15, 17.
Eitele Ehre, Gal. 5, 26. Phil. 2, 3. Weish. 14, 14. (S. Ehrgeiz).
Die thörichten Fragen — sind unnütz und eitel, Tit. 3, 9.
Und wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid von eurem eitlen Wandel väterlicher Weise, 1 Petr. 1, 18. (d. i. entweder von der auf die alten traditionellen Satzungen sich stützenden bloß äußerlichen, geistlosen und drückenden streng gesetzlichen Lebensweise; — oder von dem durch das Beispiel euch zur Gewohnheit gewordenen sündlichen Lebenswandel.)
So aber sich Jemand lässet dünken, er diene GOtt, und hält seine Zunge nicht im Zaum, sondern verführet sein Herz, des Gottesdienst ist eitel (untauglich vor GOtt), Jac. 1, 26.

§. 2. **Eitele Leute** werden diejenigen genannt, welche theils in der Lehre die Zeugnisse GOttes verlassen, 2 Kön. 17, 15. theils im Leben an die Eitelkeiten der Welt das Herz hängen.

GOtt wird das Eitle (ein gedanken- und glaubensloses Gebet, Joh. 9, 31.) nicht erhören, Hiob 35, 13.
Ich sitze nicht bei eitlen Leuten, Ps. 26, 4. vgl. Ps. 1, 1.

Willst du aber wissen, du eitler Mensch, daß der Glaube ohne Werke todt sei? Jac. 2, 20.

§. 3. **Die Götzen heißen eitel**, weil nichts Göttliches an ihnen anzutreffen ist, sondern weil sie aus Vergänglichem verfertigte Menschenwerke sind, und alles Vertrauen und Hoffnung, die auf sie gesetzt wird, nichts taugt, und weil sie nach 1 Cor. 8, 4. nichts sind.

Ihre Götzen sind Wind und eitel, Esa. 41, 29.
Die Götzenmacher sind allzumal eitel, Esa. 44, 9.

Eitelkeit

Ist theils die Beschaffenheit der Dinge, die eitel sind; theils die Sinnesart, wo man am Eiteln hängt. Dagegen zeigt Assaph, Ps. 73, 25. 26. das ewige Gut, wodurch die Seele befriedigt wird, Pred. 4, 7. c. 6, 4. 9. c. 7, 1. 16. c. 8, 14.

Habe ich gewandelt in Eitelkeit? (**Lügen und Trügen**), Hiob 31, 5.
Wo viele Träume sind, da ist Eitelkeit, Pred. 5, 6.
Aber der Wind wird sie alle wegführen, und die Eitelkeit (eitle **Menschenhülfe**) wird sie (er der **Wind**) wegnehmen, Esa. 57, 13.
Sintemal die Creatur 2c., Röm. 8, 20. (S. **Creatur** §. 4.)
In der Eitelkeit ihres Sinnes, Eph. 4, 17. vergl. Röm. 1, 21. (im selbst erwählten GOttesdienst.)

Eiter

Ist eine stinkende Materie, welche von einer scharfen Feuchtigkeit, die faul wird, entsteht, und bei dem Menschen einen wüthenden Schmerz, Brennen und Stechen verursacht, daß er nicht weiß, wo er hin soll. **Figürlich**, die äußersten Schrecken und Schmerzen, welche man im Gemüth über etwas empfindet.

Eine unfleißige (**Weib**) ist ein Eiter in seinem Gebeine, Sprw. 12, 4.
Neid ist Eiter in Beinen, Sprw. 14, 30.
Eiter gehet in meine Gebeine (es ist nicht anders, als wenn Eiter in meine Gebeine schösse), Hab. 4, 16.

Eitern

Vom Fluß am Fleisch eines Mannes, wenn er flüssig ist, und Eiter heraus geht, 3 Mos. 15, 3. David will die Schädlichkeit und den Abschen der Sünde damit ausdrücken.

Meine Wunden stinken und eitern vor meiner Thorheit, Ps. 38, 6.

Eiterbeule

Die nicht geheftet, Esa. 1, 6. ist Bild der noch offenen Gewissensschäden, d. h. der Sünden, für welche noch keine Heilung gesucht ist.

Eiterfluß

Bei den Juden dem Aussatz gleich geachtet, 4 Mos. 5, 2. 2 Sam. 3, 29. bedeutet entweder den unreinen Samenfluß, gonorrhoea virulenta, oder die Hämorrhoiden.

Eiterweiß

War, wenn eine roth entzündete oder weiße schwärende Blatter auffuhr, 3 Mos. 13, 2. 4. 19. 23. 38. 39. c. 14, 56.

Ekel, Ekeln

§. 1. Bezeichnet einen heftigen Widerwillen gegen eine Sache oder Unlust, 5 Mos. 7, 26. Hiob 33, 20. Jer. 29, 17.

Den Egyptern wird ekeln, zu trinken des Wassers aus dem Strom, 2 Mos. 7, 18.
Und ihre Seele an meinen Satzungen Ekel gehabt hat, 3 Mos. 26, 43.
Unsere Seele ekelt über dieser losen Speise, 4 Mos. 21, 5. vergl. 4 Mos. 11, 20. Ps. 106, 15.
Hadad hatte einen Ekel wider Israel, 1 Kön. 11, 25.

§. 2. Von GOtt drückt es sein gerechtes Mißfallen über die Sünder aus, 3 Mos. 26, 30. 44.

Hat deine Seele einen Ekel an Zion? Jer. 14, 19.

1. Eker; 2. Ekes

I) **Fruchtbarer Stock**, ein Sohn Rams, 1 Chr. 2, 27. II) **Verkehrt**, boshaftig. Ein Sohn Hiras, 1 Chr. 12, 28.

Ekron

Unfruchtbarkeit. Eine Stadt im Stamm Dan. Heißt auch Accaron.

Hatte einen besonderen König, Jos. 13, 3.
Kam Anfangs an Juda, c. 15, 46. Richt. 1, 18. hernach an Dan, Jos. 19, 43.
Die Lade GOttes wurde dahin gebracht, 1 Sam. 5, 10. c. 6, 16. 17.
Von den Israeliten hart geschlagen, 1 Sam. 17, 52.
Dienet Baal Sebub, 2 Kön. 1, 2. 3. 6.
Amos 1, 8. Zeph. 2, 4. Zach. 9, 5. weissagen wider sie.

Ela

Eiche, Stärke. I) Ein Fürst in Edom von Esaus Geschlecht, 1 Mos. 36, 41. II) der Vater Simeis, 1 Kön. 4, 18. III) der Vater Hoseas, 2 Kön. 15, 30. c. 18, 1. 9. IV) der andere Sohn Calebs, 1 Chr. 4, 15. V) ein Sohn Usis, 1 Chr. 10, 8.

Elai

Mein GOtt. Einer von Judiths Großeltern, Jud. 8, 1.

Elam

Verborgen. I) Der erste Sohn Sems, 1 Mos. 10, 22. 1 Chr. 1, 17. von welchem die **Elamiter**, Esa. 22, 6. Esa. 11, 11. A.G. 2, 9. oder Perser ihren Ursprung haben, Esr. 4, 9. II) Die Hauptstadt des Königs Kedor Laomor, 1 Mos. 14, 1.

Elassar

GOtt giebt und nimmt. Stadt und Landschaft in Assyrien, Ariochs Sitz, 1 Mos. 14, 1. Jud. 1, 16.

Elath

Linde, Eiche. Eine Stadt am rothen Meer in dem Königreiche Edom, 5 Mos. 2, 8. von Usia ausgebaut, 2 Kön. 14, 22. c. 16, 6.

Elbethel

GOtt des Gotteshauses, 1 Mos. 35, 7.

1. Eldaa; 2. Eldad

1) **GOttes Erkenntniß**, der fünfte Sohn Midians, 1 Mos. 25, 4. 2) **Gottlieb**, weissagte mit Medad in Israels Lager, 4 Mos. 11, 26. 27.

1. Elead; 2. Eleada

1) **GOttes Ewigkeit oder Zeugniß**, ein Sohn Suthelahs, 1 Chr. 8, 21. 2) **GOttes Versammlung**. Ein Sohn Thahaths, 1 Chr. 8, 20.

1. Eleale; 2. Eleasa

1) **GOttes Auffahrt**. Eine Stadt in Moab, wurde den Rubenitern zum Theil, 4 Mos. 32, 3. 37. Die Propheten, Esa. 15, 4. c. 16, 9. und Jer. 48, 34. weissagen wider sie. 2) **GOttes Geschöpf**. I) ein Sohn des Halez, 1 Chr. 2, 40. II) Ein Sohn Raphas, 1 Chr. 9, 37. III) Einer von den Kindern Pashurs, Esr. 10, 22. IV) Ein Sohn Saphnas, Jer. 29, 8.

Eleazar

GOttes Hülfe, auch Eleasar. I) Ein Sohn Aarons, 2 Mos. 6, 23.

Zum Priester geweiht, 2 Mos. 28, 1. 3 Mos. 8, 24.
Ward Hoherpriester, 4 Mos. 20, 26.
Salbt Josua an Moses Statt, 4 Mos. 27, 18 ff.
Theilt nebst Josua das Land aus, Jos. 14, 1. 4 Mos. 34, 17.
Stirbt in gutem Alter, Jos. 24, 33.
Von seinem Geschlecht, 2 Mos. 6, 25. 1 Chr. 7, 3.
Nach ihm ward Pinehas, sein Sohn, Hoherpriester, 2 Mos. 6, 25. 4 Mos. 25, 7. 13.

II) Ein Sohn Abinadabs, 1 Sam. 7, 1. III) ein Sohn Dodos, einer der Helden Davids, 2 Sam. 23, 9. 1 Chr. 12, 12. IV) ein Sohn Mahelis, 1 Chr. 24, 22. c. 25, 28. V) ein Sohn Pinehas, Esr. 8, 33. Neh. 12, 42. VI) ein Sohn Mathathias, 1 Macc. 2, 5. c. 6, 43. VII) ein Schriftgelehrter, 2 Macc. 6, 18. 24. VIII) ein Sohn Eliuds, Matth. 1, 15. Levi genannt, Luc. 3, 29.

Elemente

Weish. 7, 17. Die ersten Grundgeschöpfe, die aus Nichts erschaffen, nämlich wie man gemeiniglich sagt, Feuer, Luft, Erde, Wasser. Paulus benennt mit diesen Worten, Gal. 4, 9. (wo Luther: **schwache, dürftige Satzungen**) die damals in der Welt herrschenden sinnlichen Religionen des Judenthums und Heidenthums, deren Wesen nur in einem äußeren Cultus, gleichsam in einem Kinder-ABC bestand, ohne auf den innern Geist einzudringen: — Ebr. 6, 1. ist damit nicht zu verwechseln, s. **Buchstabe** §. 2.

Die Elemente gingen durch einander 2c., Weish. 19, 17.
Die Elemente werden vor Hitze zerschmelzen, und die Erde und die Werke, die darinnen sind, werden verbrennen, 2 Petr. 3, 10. 12.

Elend (das)

§. 1. Mit diesem Worte wird in der Schrift derjenige Zustand bezeichnet, wo ein Mensch allerhand Uebeln und Widerwärtigkeiten, es sei nun in Ansehung des **Leibes**, des **Gemüths** oder des **Vermögens**, unterworfen ist, die ihn in seinem Wohlsein und in seiner Kraftäußerung stören. Das **innerliche** oder Seelenelend rührt von der Sünde, welche den Menschen drückt, vom Teufel, welcher ihn ansicht, vom Tod, welcher ihn schreckt, und von der Hölle her, welche ihm droht. Das **äußerliche** ist Armuth, Dienstbarkeit, Verfolgung 2c. S. **Armuth, Kreuz**.

Hagar hatte Elend, 1 Mos. 16, 11.
Lea, 1 Mos. 29, 32.
Jacob, 1 Mos. 31, 42.
Esra, Esr. 9, 5.
Hiob, Hiob 10, 15.
Christus, Ps. 102, 1.
Juda ist gefangen in Elend, Klagel. 1, 3. Jerusalem, v. 9.
Ich habe gesehen das Elend meines Volks, 2 Mos. 3, 7. 17. sahe der HErr an, c. 4, 31. 5 Mos. 26, 7. Neh. 9, 9.
Hanna nannte ihre Unfruchtbarkeit Elend, 1 Sam. 1, 11.
Vielleicht wird der HErr mein Elend (Davids) ansehen, 2 Sam. 16, 12.
Den Elenden wird er aus seinem Elend erretten, Hiob 36, 15.
Hüte dich, und kehre dich nicht zum Unrecht; wie du denn vor (auf Veranlassung deines) Elend angefangen hast, Hiob 36, 21.
HErr sei mir gnädig, siehe an mein Elend unter den Feinden, Ps. 9, 14.
Denn du schauest das Elend und Jammer, es steht in deinen Händen, Ps. 10, 14.
Er hat nicht verachtet, noch verschmähet das Elend des Armen, Ps. 22, 25.
Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde, Ps. 25, 18.
Ich freue mich und bin fröhlich über deiner Güte, daß du mein Elend ansiehest, Ps. 31, 8.
Warum verbirgest du dein Antlitz, vergissest unsers Elendes und Dranges? Ps. 44, 25.
Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend, Ps. 88, 10.
Das ist mein Trost in meinem Elend; denn dein Wort erquicket mich, Ps. 119, 50.
Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elend, Ps. 119, 92.
Siehe mein Elend und errette mich, ib. v. 153.
Ich will dich auserwählt machen im Ofen des Elends, Esa. 48, 10.
Brich dem Hungrigen dein Brod, und die, so im Elend sind, führe in das Haus, Esa. 58, 7.
Du sollst nicht mehr so deine Lust sehen an deinem Bruder, zur Zeit seines Elends (seines Wegführens in die Fremde), Obad. 12.
Denn sie gedachten noch daran, wie es ergangen war im Elend (da sie in Aegypten wohnten), Weish. 19, 10.
Derer die Welt nicht werth war, und sind im Elend (in der Verbannung herumgegangen), Ebr. 11, 38.
Wohlan ihr Reichen, weinet und heulet über euer Elend, das über euch kommen wird, Jac. 5, 1.

§. 2. Elend* kommt von GOtt, Sir. 11, 14. 1 Petr. 2, 19. c. 3, 17. Ebr. 12, 5. 6. welcher es über seine Gläubigen aus heiligen Ursachen verhängt.**

*Heißt sonst Mühe und Arbeit, 2 Cor. 11, 27.
Trübsal und Noth, 2 Cor. 6, 4.
Schmach und Verfolgung, 2 Cor. 12, 10.
Der Pfahl im Fleisch, 2 Cor. 12, 7.
Die feurigen Pfeile des Bösewichts, Eph. 6, 16.
Die listigen Anläufe des Teufels, Eph. 6, 11.
**Durch den bösen Feind, 1 Petr. 5, 8. 2 Cor. 12, 7.
Durch böse Leute, Röm. 8, 35.
Kinder des Unglaubens, Eph. 2, 2. 2 Cor. 4, 4.
Falsche Apostel, 2 Cor. 11, 13. Röm. 16, 18. Jer. 29, 23.
Falsche Brüder, 2 Cor. 11, 26. Gal. 2, 4.
Falsche Christus, Marc. 13, 22.
Falsche Propheten, Esa. 9, 15. Jer. 5, 31. Matth. 7, 15, 1 Joh. 4, 1.

§. 3. Christen ertragen es mit Geduld, Ebr. 12, 1. Jac. 1, 2. c. 5, 10. 11. suchen es im Glauben zu überwinden, 1 Petr. 1, 6. wenn sie sich der wahren Demuth befleißigen, Jac. 4, 10. 1 Petr. 5, 6. Ihr Trost ist:

Ein gutes Gewissen, 2 Cor. 1, 12.
GOttes Wille, dessen Absicht auf einen guten Endzweck hinausläuft, Matth. 10, 29. Röm. 8, 28. 1 Cor. 11, 31. 1 Petr. 2, 19. 2 Petr. 2, 9.
Ihr eigener Zustand, welcher, da sie Christen sein wollen, solches erfordert, 1 Petr. 2, 21. c. 4, 13. 1 Thess. 3, 3.
Die kurze Zeit, da sie es tragen, Röm. 8, 18. 2 Cor. 4, 18. 1 Petr. 1, 6.
GOttes Beistand, Ps. 145, 18. 19. Röm. 8, 15. 1 Cor. 1, 8. 2 Cor. 1, 4. 1 Petr. 4, 14.
Die reiche Belohnung in jenem Leben, Röm. 8, 17. 2 Thess. 1, 5. 1 Tim. 4, 8. 1 Petr. 3, 13. c. 4, 13. Jac. 1, 12.

Elender

Ueberhaupt: wer leibliches oder geistiges Elend zu tragen hat, sei es verschuldet oder unverschuldet. Die Elenden aber, von welchen in den Psalmen und Propheten besonders die Rede ist, als von Solchen, die GOtt vorzüglich lieb und werth sind, und sich seines kräftigen Schutzes und der endlichen Erlösung sollen zu trösten haben, sind die, welche das allgemeine Sündenelend der Menschen tief fühlen, und daher auch das Elend des Volkes GOttes, als Folge der Sünde, bittrer empfinden, die daher in einer vorherrschend wehmüthigen Stimmung gebeugt, demüthig vor GOtt wandeln; den Gegensatz bildend von dem trotzigen übermüthigen Frevler, von dem sie Vieles um GOttes willen zu leiden haben, aber mit Geduld und Sanftmuth es tragen. Dies ist auch die Wurzel des neutestamentlichen Begriffs von geistlich Armen, Matth. 5, 3—5. 9, 36. 11, 28. 12, 20. Luc. 6, 21.

Du hilfst dem elenden Volke, 2 Sam. 22, 28. Ps. 18, 28.
Der HErr sahe an den elenden (höchst bittern) Jammer Israels, 2 Kön. 14, 26.
Mir sind elender Nächte viele geworden, Hiob 7, 3.
Mich hat ergriffen die elende Zeit, Hiob 30, 16.

Und er das Schreien der Elenden hörete, Hiob 34, 28.
Den Elenden wird er aus seinem Elend erretten, Hiob 36, 15.
Die Hoffnung der Elenden wird nicht verloren sein ewiglich, Ps. 9, 19.
Weil der Gottlose Uebermuth treibet, muß der Elende leiden, Ps. 10, 2.
Stehe auf, HErr GOtt, erhebe deine Hand; vergiß der Elenden nicht, Ps. 10, 12.
Das Verlangen der Elenden hörest du, HErr; ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merket, Ps. 10, 17.
Weil die Elenden verführet werden, und die Armen seufzen, will ich auf, spricht der HErr, Ps. 12, 6.
Die Elenden (Esa. 65, 13.) sollen essen, daß sie satt werden rc., Ps. 22, 27.
Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg, Ps. 25, 9.
Wende dich zu mir und sei mir gnädig; denn ich bin einsam und elend, Ps. 25, 16.
Da dieser Elende rief, hörete der HErr, und half ihm aus allen seinen Nöthen, Ps. 34, 7.
Der du den Elenden errettest von dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern, Ps. 35, 10.
Die Elenden (Matth. 5, 5.) werden das Land erben, und Lust haben in großem Frieden, Ps. 37, 11.
Ich bin arm und elend; der HErr aber sorget für mich, Ps. 40, 18.
GOtt, du labest die Elenden mit deinen Gütern, Ps. 68, 11.
Ich bin elend, und mir ist wehe, GOtt, deine Hülfe schütze mich, Ps. 69, 30.
Er wird den Armen erretten, der da schreiet, und den Elenden, der keinen Helfer hat, Ps. 72, 12.
Helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht, Ps. 82, 3.
Ich weiß, daß der HErr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen, Ps. 140, 13.
Der HErr richtet auf die Elenden, und stößt die Gottlosen zu Boden, Ps. 147, 6.
Der HErr hilft den Elenden herrlich, Ps. 149, 4.
Er wird der Spötter spotten, aber den Elenden wird er Gnade geben, Sprw. 3, 34.
Wohl dem, der sich der Elenden erbarmet, Sprw. 14, 21.
Es ist besser niedriges Gemüths sein mit den Elenden, denn Raub austheilen mit den Hoffärtigen, Sprw. 16, 19.
Unterdrücke den Elenden nicht im Thor, Sprw. 22, 22.
Räche den Elenden und Armen, Sprw. 31, 9.
Warum zertretet ihr mein Volk, und zerschlaget die Person der Elenden? Esa. 3, 15.
Zion hat der HErr gegründet, und daselbst werden die Elenden seines Volkes Zuversicht haben, Esa. 14, 32.
Und die Elenden (Matth. 5, 4.) werden wieder Freude haben am HErrn, Esa. 29, 19.
Die Elenden und Armen suchen Wasser, und ist nichts da, ihre Zunge verdorret vor Durst, Esa. 41, 17.
Der HErr hat sein Volk getröstet, und erbarmet sich seiner Elenden, Esa. 49, 13.
Du Elende, über die alle Wetter gehen, und du Trostlose, Esa. 54, 11.
Und wirst den Hungrigen lassen finden dein Herz, und die elende Seele sättigen, Esa. 58, 10.
Er hat mich gesandt den Elenden (Matth. 5, 3 f.) zu predigen, Esa. 61, 1.
Ich sehe aber an den Elenden, und der zerbrochnes Geistes ist, und der sich fürchtet vor meinem Wort, Esa. 66, 2.
Juda liegt jämmerlich, ihre Thore stehen elend, Jer. 14, 2.
Die Bitte des Elenden schlage nicht ab, Sir. 4, 4.
Thue Gutes dem Elenden, und gieb dem Gottlosen nicht, Sir. 12, 5.
Sobald der Elende ruft, so höret es GOtt, und die Rache wird eilend kommen, Sir. 21, 6.
Das Gebet der Elenden dringet durch die Wolken, Sir. 35, 21.
Es ist ein elend jämmerliches Ding um aller Menschen Leben rc., Sir. 40, 1.
Denn er hat seine elende Magd angesehen, Luc. 1, 48.
Er stößt die Gewaltigen vom Stuhl, und erhebet die Elenden (die Niedrigen), Luc. 1, 52.
Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes? Röm. 7, 24.
Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum, so sind wir die elendesten (erbarmungswürdigsten) unter allen Menschen, 1 Cor. 15, 19.
Seid elend, und traget Leide, und weinet, Jac. 4, 9. (fühlet euer Seelenelend, ihr Sicheren.)
Ich bin reich — und weißst nicht, daß du bist elend und jämmerlich rc., Offb. 3, 17. (daß du aller wahren Würde vor GOtt entbehrest.)

Elent

So hat **Luther** 5 Mos. 14, 5. יַחְמֻר übersetzt, aber offenbar unrichtig; da das Elentthier nur in ganz nördlichen Ländern zu finden, und Palästina ganz fremd ist. Andere vermuthen das Cameloparb, Andere Giraffe, Andere eine Gazellenart.

Eleph

Tausend, eine Stadt im Stamm Benjamin, Jos. 18, 28.

Elephant

Kommt nicht in den kanonischen, sondern nur in den Büchern der Maccabäer vor. Die Elephanten wurden im Kriege gebraucht, wo man hölzerne Thürme auf ihren Rücken baute, 1 Macc. 6, 30 f. und sie entweder durch Genuß oder durch Vorzeigung von rothem Wein zum Angriff reizte, 3 Macc. 5, 1.

Eleusai

GOttes Stärke, 1 Chr. 13, 5.

Eleutherus

Frei, aufrichtig. Ein Fluß an der Grenze von Phönicien und Syrien, 1 Macc. 11, 7. c. 12, 30.

Elfenbein

Wird aus den Zähnen und andern Gebeinen der Elephanten gemacht.
Salomo machte einen Stuhl von Elfenbein, 1 Kön. 10, 18. 2 Chr. 9, 17.
Brachte das Schiff Salomos, 1 Kön. 10, 28. 22. 2 Chr. 9, 21.
Ahab baute ein elfenbeinernes Haus, 1 Kön. 22, 39.
Elfenbeinerner Pallast (weltliche Pracht, Bild der innern Herrlichkeit der Wohnungen und Tempel des geistlichen Königs), Ps. 45, 9.
Christi Leib wird mit Elfenbein Hohel. 5, 14. und sein Hals mit einem elfenbeinernen Thurm verglichen, Hohel. 7, 4.
Bänke von Elfenbein, Ezech. 27, 6.
Elfenbeinernes (prächtiges) Haus soll untergehen, Amos 3, 15. c. 6, 4. (deutet auf die Verschwendung der Juden.)

Elhanan

GOttes Gnade und Barmherzigkeit, 2 Sam. 21, 19. 1 Chr. 21, 5.

Eli

Ein Aufheber, Darreicher. I) Aus dem Stamm Ithamars, des jüngsten Sohns Aarons, Hoherpriester und Richter 40 Jahr über Israel, 1 Sam. 4, 18. II) der Vater Josephs, Luc. 3, 23. III) von GOtt. a)
War in seinem Beruf fleißig, aber nachlässig in der Kinderzucht, 1 Sam. 3, 13. 1 Sam. 2, 12. Bricht den Hals, c. 4, 18.
a) Eli, Eli, Lama asabthani, Matth. 27, 46.

Eliab

GOtt mein Vater. I) Ein Sohn Helons:
Hauptmann im Stamm Zabulon, 4 Mos. 1, 9.
That ein reiches Opfer bei der Stiftshütte, c. 7, 24.

II) Der erstgeborne Sohn Isais, Davids Bruder, 1 Sam. 16, 6. c. 17, 13. 28. 2 Chr. 11, 18. 19. III) Ein Sohn Nahabs, 1 Chr. 7, 27. IV) Ein Priester und Sänger, 1 Chr. 16, 18. c. 17, 5.

Eliada

GOttes Erkenntniß. I) Ein Sohn Davids, 2 Sam. 5, 16. 1 Chr. 3, 8. c. 15, 7. II) Der Vater Resons, 1 Kön. 11, 23. III) Ein gewaltiger Oberster Königs Josaphats, 2 Chr. 17, 17.

Eljaheba

Vergebung GOttes. Einer der Helden Davids, 2 Sam. 23, 32. 1 Chr. 12, 33.

Eliakim

Ein GOtt, des die Rache, der Auferstehung. I) Ein Sohn Hilkias, 2 Kön. 18, 18. c. 19, 2.

Esa. 22, 20. c. 36, 3. 11. 12. c. 37, 2. II) Einer von den Voreltern Christi, Luc. 3, 30. III) Der Sohn Josias, des Königs in Juda, 2 Kön. 23, 34.

Regiert übel, 2 Chr. 36, 5.
Pharao Necho wandte seinen Namen und hieß ihn Jojakim, 2 Kön. 23, 34.
Tödtet einen Propheten, den Urias, Jer. 26, 20.
Läßt Jeremias Prophezeihung verbrennen, Jer. 36, 23.
Gen Babel geführt, 2 Kön. 24, 1.
Wird bedroht, als ein Esel begraben zu werden, Jer. 22, 19. c. 36, 30. S. 2 Kön. 24, 6. 2 Chr. 36, 4—8.

Elian

Das Volk GOttes. Einer der Helden Davids, 2 Sam. 11, 3. c. 23, 34. Heißt auch Ammiel, 1 Chr. 3, 5.

Elias

§. 1. **GOtt der HErr.** And. **GOtt, meine Stärke.** I) Ein großer und vornehmer Prophet, aus dem Stamm Gad. Ein gewaltiger Mann GOttes in einer von GOtt abgefallnen Zeit; ein Glaubensfels, der die Glaubenskraft erprobte durch seinen glühenden Feuereifer für den HErrn und sein Gesetz, und durch das kühne Zeugniß vor feindlichen Königen; ein mächtiger Beter zum Zeichen, welche Macht dem gläubigen Gebet verliehen ist; ein Reformator seines Zeitalters, und ein furchtbares Werkzeug der Rache GOttes, für diese Zeit geeignet; obgleich ihm selbst der Geist bezeugte, wie des HErrn wahre Nähe in stillem Wehen der Gnade zu spüren sei; — zwar angefochten von Schwermuth, aber endlich siegend, und verherrlicht als Zeuge der Unsterblichkeit. (Die Bibel stellt für die ganze Zeit des Reiches GOttes drei solche Zeugen auf. **Henoch** für die alte patriarchalische Periode, **Elias** für die Periode des Gesetzes, **Christus** über Alle für die Zeit des N. B.) Vergl. die (selbst mit Eliasfeuer getauften) Predigten: Elias nach seinem äußern und innern Leben dargestellt von Krummacher, 3 Bdchen. Elberfeld 1828 ff.

Ein Thisbiter aus den Bürgern in Gilead, 1 Kön. 17, 1. c. 21, 17.
Wird in der Theurung von Raben gespeist, 1 Kön. 17, 6.
Wecket einen Todten auf, 1 Kön. 17, 21.
Schlachtet die Baalspfaffen, 1 Kön. 18.
Flieht vor Jesabel in die Wüste Paran und wünscht sich den Tod, c. 19, 3. 4.
Wird von einem Engel gespeist, c. 19, 5 f.
Geht 40 Tage und 40 Nächte ohne zu essen, ib. v. 5. 8.
Salbet Jehu zum Könige über Israel, Hasael über Syrien und Elisa zum Propheten an seiner Statt, 1 Kön. 19, 15. 16.
Muß dem Ahab und der Jesabel den gräulichen Untergang verkündigen, 1 Kön. 21, 17 ff.
Prophezeihet dem gottlosen Ahasia den Tod, 2 Kön. 1, 4.
Bringet zweimal Feuer vom Himmel, 2 Kön. 1, 10. 12.
Zertheilet den Jordan mit seinem Mantel, 2 Kön. 2, 6. 7. 8.
Fährt mit feurigen Rossen und Wagen gen Himmel, ib. v. 9 ff.
Verschloß den Himmel durch das Wort des HErrn, Sir. 48, 13. 1 Kön. 17, 1. 9. Jac. 5, 17.
Erscheint sammt Moses dem HErrn Christo in seiner Verklärung, und redet mit ihm auf dem Berge Thabor, Matth. 17, 3. 4.

§. 2. Daß dieser Elias den Brief an Joram geschrieben, 2 Chr. 21, 12. ist wohl richtig, ob er aber damals noch gelebt, ist streitig. Indessen kann er den Brief noch bei seinen Lebzeiten im prophetischen Geist geschrieben und dem Elisa zur Einhändigung übergeben haben; oder Elias hat es Elisa mündlich befohlen, damit er es zu seiner Zeit schriftlich verfassen möge. Genug es ist kein anderer Elias hier zu verstehen.

§. 3. Der verheißene Elias, Mal. 4, 5. ist Johannes der Täufer, Matth. 11, 14. c. 17, 11. und wenn er Joh. 1, 21. sagt: **ich bin es nicht;** so muß man diese Antwort nach der Frage der Juden erklären, welche aus der Einbildung floß, Elias müsse in **Person** wieder kommen; und so war es Johannes allerdings nicht. Hätten die Juden gefragt, ob er der Mal. 4, 5. verheißene Elias wäre, nämlich im Geist und der Kraft Elias, Luc. 1, 17. so würde ihnen Johannes geantwortet haben, wie Christus dem Hohenpriester, Matth. 26, 64. **ihr saget's.**

§. 4. Sonst haben den Namen geführt: II) Der fünfte Sohn Jerobeams, 1 Chr. 9, 27. III) Einer von den Kindern Harims, Esr. 10, 21.

Eliasaph

GOtt, der vermehrt. I) Ein Sohn Deguels, 4 Mos. 1, 14. c. 7, 42. II) Ein Sohn Laels, 4 Mos. 3, 24.

Eliasib

Ein GOtt der Bekehrung oder **GOttes Wohnung.** I) Ein Sohn Elioenais, 1 Chr. 3, 24. II) Ein Oberster der Priester, 1 Chr. 25, 12. III) Einer von den Sängern, welche zur Zeit der babylonischen Gefangenschaft ein fremdes Weib nahmen, Esr. 10, 24. IV) Einer von den Kindern Sathus, ib. v. 27. V) Einer von den Kindern Banis, v. 36. VI) Ein Sohn Jojakims, Hoherpriester, Neh. 3, 1. 21. c. 12, 10. 22. c. 13, 4. 28.

1. Eliatha; 2. Elidad

I) **Du bist mein GOtt.** Einer der Vorsteher des Sängerchors Davids, 1 Chr. 26, 4. 5. 27. II) **Gottlieb.** Ein Sohn Chislons, 4 Mos. 34, 21.

Eliel

Mein GOtt ist GOtt. I) Ein vornehmer und zuletzt abgöttischer Mann aus dem Stamm Manasse, 1 Chr. 6, 24. II) Ein Sohn Thoahs, c. 7, 34 ꝛc. und Andere, 1 Chr. 9, 20. 22. c. 12, 46. 47. c. 13, 11. c. 16, 9.

Elieser

GOttes Hülfe. I) Abrahams Hausvoigt, 1 Mos. 15, 2. 1 Mos. 24, 2. II) Der andere Sohn des Moses, 2 Mos. 2, 22. III) Ein Sohn Bechers, 1 Chr. 8, 8. IV) Ein Sohn Sichris, 1 Chr. 28, 16 ꝛc. 2 Chr. 20, 37. Esr. 8, 16.

Elihoreph

GOttes Winter. Ein Schreiber Salomos, 1 Kön. 4, 3.

Elihu

Mein GOtt ist der HErr. I) Ein Sohn Thohus, Samuels Großvater, 1 Sam. 1, 1. II) Ein Kriegsoberster, 1 Chr. 13, 20. III) Ein Sohn Semajas, 1 Chr. 27, 7. IV) Ein Fürst des Stammes Juda, c. 28, 18. V) Hiobs Befreundeter, Hiob 32, 2. ein Vertheidiger der Gerechtigkeit GOttes, c. 34, 1. c. 35, 1. c. 36, 1.

Elika

Einer von den Helden Davids, 2 Sam. 23, 25.

Elim

Widderstärke. I) Ein Ort zwischen dem Berge Sinai und der Wüste Sin, 2 Mos. 15, 27. 4 Mos. 33, 9. 10. II) Ein Born im Lande Moab, Esa. 15, 8.

Elimais

Eine Stadt in Persien, 1 Macc. 6, 1.

Elimelech

Mein GOtt ist König. Ein Ephrater von Bethlehem-Juda, der Naemi Ehemann, Ruth 1, 2. 3. c. 2, 1. c. 4, 3. 9.

Elioenai

Meine Augen sind zu GOtt. I) Ein Sohn Nearias, 1 Chr. 3, 23. 24. II) Ein Fürst im Stamm Simeon, 1 Chr. 5, 36. III) Ein Sohn Bechers, 1 Chr. 8, 8. u. a. m. 1 Chr. 27, 3. Esr. 8, 4. c. 10, 22. Neh. 12, 41.

1. Eliphal; 2. Eliphaleth

1) **GOttes Wunderwerk**, einer von den Helden Davids, 1 Chr. 12, 35. 2) **GOtt der Erlösung.** a) Einer von den Söhnen Davids, 2 Sam. 5, 16. b) Ein Sohn Esels, 1 Chr. 9, 39.

Eliphas

GOttes Vermögen und Stärke. I) Ein Sohn Esaus, 1 Mos. 36, 4. II) Einer von den Freunden Hiobs, Hiob 2, 11. c. 4, 1. c. 15, 1. c. 22, 1. c. 42, 7. 9.

Elisa, Elisäus

GOttes Heil. Ein Sohn Saphats, und Ackermann, wahrscheinlich wohlhabend, weil er viele Knechte hatte in seinem Dienste, 1 Kön. 19, 16. 19. Auf diesen Propheten ging der Geist seines Lehrers Elias über, dem er ähnlich wurde in seinem heiligen Amte.

Wird vom Elias zum Propheten gesalbt, v. 15. 16.
Geht hin, und nimmt zuvor Abschied von seinen Eltern, 1 Kön. 19, 20.
Sieht Elias gen Himmel fahren, und bittet dessen Geist zwiefältig, 2 Kön. 2, 4. 12.
Theilt den Jordan mit Elias Mantel, ib. v. 14.
Macht das Wasser zu Jericho gesund, ib. v. 19.
Flucht den bösen Kindern aus göttlichem Antriebe, 2 Kön. 2, 24.
Wird von drei Königen besucht, 2 Kön. 3, 12.
Verschafft ihnen Wasser im Bach für ihr Gesinde und Vieh, ib. v. 17.
Hilft einer Wittwe aus allen ihren Schulden, da sie mit Oel viele Gefäße füllte, c. 4, 1 ff.
Macht der Sunamitin Sohn lebendig, 2 Kön. 4, 35.
Macht die Coloquinten gesund, ib. v. 41.
Speiset mit 20 Gerstenbrod hundert Mann und bleibt noch übrig, v. 42.
Reinigt Naeman vom Aussatz, c. 5, 1 f.
Straft Gehasi wegen Geiz und Lügen mit dem Aussatz, ib. v. 20. 27.
Macht das Eisen schwimmend, 2 Kön. 6, 1—6.
Entdeckt der Syrer Anschläge dem Könige in Israel, 2 Kön. 6, 8.
Wird darüber von jenen verfolgt und in Dothan belagert, v. 12.
Von den Engeln beschützt, v. 17.
Führt seine Feinde mitten in Samaria, v. 20.
Verkündigt wohlfeile Zeit in Samaria, 2 Kön. 7, 1.
Deutet wieder 7 Jahre Theurung an, 1 Kön. 8, 1 f.
Läßt auf GOttes Befehl Jehu zum Könige über Israel salben, damit er das Haus Ahabs ausrotten solle, 2 Kön. 9, 1.
Stirbt, 2 Kön. 13, 14.
Ein Todter, auf seine Gebeine geworfen, wird lebendig, v. 21. Sir. 48, 13. (wo **Weissagen** eine **Wunder-** oder **Propheten-That thun** heißt.)

§. 2. Es heißt auch ein Sohn Japhans so, 1 Mos. 10, 4. 1 Chr. 1, 7. von welchem die **Inseln Elisa** im ägäischen Meer, Ezech. 27, 7. den Namen haben sollen.

Elisabeth, Eliseba

GOttes Eidschwur. I) Aarons Weib, 2 Mos. 6, 23. II) Ein Weib des Priesters Zacharias, Luc. 1, 5. Voll altisraelitischen Geistes, die ihren hohen Muttersinn und ihre lebendigen Hoffnungen von GOttes Verheißungen in Demuth vor der mehr begnadigten Maria lobpreisend aussprach, Luc. 1, 42—45.

War unfruchtbar, Luc. 1, 7.
Gebiert den Johannes, v. 13. 36. 57. 60.

Elisama

GOtt, mein Erhörer. I) Ein Sohn Ammihuds und Fürst des Stammes Ephraim, 4 Mos. 1, 10. c. 7, 48. c. 10, 22. II) 2 Söhne Davids, 2 Sam. 5, 16. 1 Chr. 3, 6. 8. III) Ein Sohn Jekamias, 1 Chr. 2, 41. IV) Ein Priester, 2 Chr. 17, 8. V) Ein Kanzler Jojakims, Jer. 36, 12. 20. 21 rc.

Elisaphat

GOtt, mein Richter. Ein Sohn Sichris, 2 Chr. 23, 1.

1. Elisua; 2. Eliud

I) **GOttes Heil.** Einer von den Söhnen Davids, 2 Sam. 5, 15. II) Ein **GOtt des Lobes.** Einer von den Großeltern Christi, Matth. 1, 14.

Elizaphan

Ein verborgner GOtt; oder ein **GOtt, der Alles sieht.** I) Ein Sohn Uziels, 4 Mos. 3, 30. II) Ein Sohn Parnachs, 4 Mos. 34, 25.

Elizur

GOttes Stärke. GOtt ist mein Fels. Ein Sohn Sedeurs, 4 Mos. 1, 5. c. 2, 10. c. 7, 30.

Elkana

Eiferer. I) Ein Sohn des Aufrührers Korah, 2 Mos. 6, 24. II) Der Vater Samuels, 1 Sam. 1, 1. 1 Chr. 7, 23. 27. III) Ein vertrauter Freund Davids, 1 Chr. 13, 6. IV) Ein Thürhüter der Lade des HErrn, 1 Chr. 16, 23. c. 10, 16. V) Der Nächste nach dem König Ahas, 2 Chr. 28, 7.

Elkos

Gottes Härtigkeit. Nahums Vaterland, Nah. 1, 1.

Ella

Eiche oder Stärke. Der vierte König in Israel.

Ein Sohn Baesas, 1 Kön. 16, 8.
Regiert zwei Jahr, ib.
War ein Saufer, ib. v. 9.
Wird von seinem Nachfolger erschlagen, ib. v. 10.

Elle

Nach dem Ebräischen **Ellenbogen;** das ist der Raum zwischen dem Ellenbogen und Ende des Mittelfingers, 5 Mos. 3, 11. In heiliger Schrift sind (nach der unerwiesenen Meinung der Rabbinen) zweierlei **Ellen**, nämlich eine **heilige** oder **große**, und **gemeine** oder **kleine**, Ezech. 40, 5. Jene soll sechs, diese nur fünf Hände breit gewesen sein. Andere wollen noch eine **mittlere** annehmen. In der Beschreibung der Arche Noahs, 1 Mos. 6, 15. und des Tempels rechnen die Gelehrten eine Elle auf anderthalb Werkschub.

Ihr sollt nicht ungleich handeln am Gericht mit der Elle, mit Gewicht, mit Maß, 3 Mos. 19, 35.
Wer ist unter euch, der seiner Länge eine Elle zusetzen möge? Matth. 6, 27. Luc. 12, 25.

Elleasa s. Eleasa

Ellenbogen

S. **Elle**, 5 Mos. 3, 11.

1. Elmadan, 2. Elnaan

I) **Gott und Mensch.** Einer von den Großeltern Christi, Luc. 3, 28. II) **Die Schönheit GOttes**, der Vater zweier Helden Davids, 1 Chr. 12, 46.

Elnathan

Eine Gabe GOttes. I) Ein Sohn Achbors, 2 Kön. 24, 8. Jer. 26, 22. c. 36, 12. II) Einer von den Gesandten Esras, Esr. 8, 16.

Elon

Steineiche, stark. I) Esaus Weibes Vater, 1 Mos. 36, 2. II) der andere Sohn Sebulons, 1 Mos. 46, 14. von welchem **die Edomiter**, 4 Mos. 26, 26. III) Richter in Israel, richtete 10 Jahre, Richt. 12, 11. IV) Eine Stadt im Stamm Naphthali, Jos. 19, 43. 1 Kön. 4, 9.

Eloth

1 Kön. 9, 26. 2 Chr. 8, 17. c. 26, 2. S. **Elath**.

1. Elpaal; 2. Elsabad

1) **Gottes Werk.** Ein Sohn Seharaims, 1 Chr. 9, 11. II) a) Einer von den Helden Davids, 1 Chr. 13, 12. b) Ein Levit und Thorhüter, 1 Chr. 27, 7.

Eltern

§. 1. **Die natürlichen** (oder leiblichen, Ebr. 12, 9.) Eltern, Vater und Mutter, von welchen Kinder nächst GOtt das Leben haben. Hiezu gehören a) **Großeltern**, weil Kinder von diesen herstammen, 1 Tim. 5, 4. b) **Stiefeltern**, denn Mann und Weib sind Ein Fleisch, 1 Mos. 2, 24. Matth. 19, 5. 1 Cor. 6, 16. also müssen Kinder des Vaters Eheweib oder der Mutter Mann für ihre Eltern halten. c) **Schwiegereltern.** d) **Vorfahren** in aufsteigender Linie, Luc. 11, 47. Joh. 6, 58. e) **Vormünder und Pfleger**, Hiob 29, 16. Joh. 19, 26. 27. f) **Taufpathen** rc.

Haus und Güter erben die Eltern; aber ein vernünftiges Weib kommt vom HErrn, Sprw. 19, 14.
Die Kinder, so aus unehlichem Beischlaf gezeuget werden, müssen zeugen von der Bosheit wider die Eltern, Weish. 4, 6.
Wer den HErrn fürchtet, der ehret auch den Vater, und dienet seinen Eltern und hält sie für seine Herren, Sir. 3, 8.
Die Kinder werden sich empören wider ihre Eltern, Matth. 10, 21. Marc. 13, 12.
Die Eltern brachten das Kind JEsu in den Tempel, Luc. 2, 27. gingen alle Jahr gen Jerusalem, v. 41.
Es ist Niemand, der ein Haus verläßt, oder Eltern oder Brüder rc., Luc. 18, 29.
Meister, wer hat gesündiget, dieser oder seine Eltern, daß er ist blind geboren? Joh. 9, 2.
Ohrenbläser — den Eltern ungehorsam, Röm. 1, 30. 2 Tim. 3, 2.
Es sollen nicht die Kinder den Eltern Schätze sammeln, sondern die Eltern den Kindern, 2 Cor. 12, 14.
Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem HErrn, denn das ist billig, Eph. 6, 1. Col. 3, 20.

§. 2. II) Obrigkeit und Regenten sind Landesväter, welche wie ein Vater seine Kinder die Unterthanen halten sollen, Esr. 1, 5. Esa. 22, 21. 1 Mos. 41, 43. 1 Sam. 24, 12. III) Lehrer und Prediger, welches geistliche Väter in Christo sind, weil sie durch das Wort und die Sacramente die Menschen wiedergebären, 1 Cor. 4, 15. Gal. 4, 19. 1 Thess. 2, 11. 2 Kön. 13, 14. IV) Lehrmeister in hohen und niedrigen Schulen, wenn sie der Eltern Amt in Zucht und Auferziehung über sich nehmen, 2 Kön. 2, 12. V) Herren, die Diener unter sich haben, Hausväter und Hausmütter, 2 Kön. 5, 13. VI) **Alte Leute**, 3 Mos. 19, 32. Sir. 8, 7. 11. 12. Diese alle werden in dem vierten Gebote begriffen, und sollen kindlich geehrt werden, Sir. 3, 3.

§. 3. Eltern, welche auch zuweilen mit bösen Kindern, wie David mit Absalom, 2 Sam. 15 und 16. Eli mit seinen Söhnen, 1 Sam. 2, 22. Jacob mit Esau, 1 Mos. 27, 41. gestraft werden, sollen I) ihre Kinder lieben, weil sie ihr Fleisch und Blut, Eph. 6, 4. und GOttes Gabe sind, Ps. 127, 3. II) Für der Kinder zeitliches und ewiges Wohl sorgen; nämlich durch **Ernähren**, Matth. 7, 9. Luc. 11, 11. 2 Cor. 12, 14. 1 Tim. 3, 4. 5. durch **Unterweisen**, 1 Mos. 18, 19. **Zucht und Strafe**, Sprw. 19, 18. c. 22, 15. c. 23, 13. c. 29, 17. Sir. 7, 25. c. 26, 13. c. 30, 1. vor Allem, sie frühzeitig zur Frömmigkeit bilden, und zu JEsu führen, Marc. 10, 16. Eph. 6, 4. Ueberhaupt in der **Auferziehung** den Kindern mit guten Beispielen vorgehen, indem diese lieber Beispiele, als Worte haben wollen, und ein Ding leichter geredet als gethan ist. III) Für ihre Kinder fleißig beten, daß sie GOtt mit seinem Geist regieren möge, 1 Tim. 2, 1. denn dieser Befehl geht auch die Eltern an.

§. 4. Der Grund, warum Eltern zu ehren und zu lieben sind, liegt nicht bloß in ihrem natürlichen Verhältniß zu den Kindern, insofern sie die Werkzeuge sind, wodurch diese Leben, Erhaltung, Pflege und viele Wohlthaten erhalten haben, — und, was noch mehr ist, in der, oft duldenden, aufopfernden Liebe der Eltern, welche die Kinder oft nicht ahnen; — sondern hauptsächlich in GOttes Ordnung: Eltern sind die Stellvertreter GOttes, die sichtbare Gottheit für die Kinder; und Liebe gegen die Eltern ist der eigentliche erste Grundkeim der wahren Frömmigkeit, mit dieser in der Wurzel Eins: so daß von Kindern, die den rechten Sinn gegen die Eltern haben, zu hoffen ist, daß sie auch fromme Kinder sein werden, sowie umgekehrt Kinder ohne Elternliebe unmöglich Liebe gegen GOtt empfinden können, und alles edleren sittlichen Gefühls entbehren.

1. Eltheke; 2. Elthekon

I) **GOttes Kasten**, eine priesterliche Stadt im Stamm Dan, Jos. 19, 44. c. 21, 23. II) **GOttes Besserung.** Ein Städtlein im Stamm Juda, Jos. 15, 59.

Eltholad

GOttes Geburt. Eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 30. c. 19, 4.

Elul

Heulmund. Der Name des sechsten **Monats** bei den Hebräern, welcher mit dem Ende **des Augusts** und dem Anfang des Septembers übereinkommt, Neh. 6, 15. 1 Macc. 14, 27.

Elymas

Der Zauberer, A.G. 13, 8. S. **Bar-Jehu**.

Emahus, Emmahus

Mutter, Stärke, feste Burg. Ob zwei Flecken dieses Namens gewesen, wollen wir nicht untersuchen. Der Luc. 24, 13. erwähnte lag zwei deutsche Meilen von Jerusalem.

Emalkuel

GOtt ist der König. Ein König in Arabien, 1 Macc. 11, 39.

Emanuel s. Immanuel

Emekkeziz

Würgethal. Ein Städtlein im Stamm Benjamin, Jos. 18, 21.

Emin

Waren starke Riesen, 1 Mos. 14, 5. 5 Mos. 2, 10. 11.

Emori

Widersprecher. Ein Sohn Canaans, 1 Mos. 10, 16.

Empfahen, Empfangen

§. 1. Auf verschiedene Art mit der Hand bekommen, erlangen, erhalten; es geschehe nun durch einen gewissen Vergleich; umsonst, besonders von GOtt; um es Andern wieder mitzutheilen; aus Verdienst; oder auf andere Art. Gläubig annehmen, Röm. 5, 17. lernen ꝛc.

Moses die steinern Tafeln, 5 Mos. 9, 9.
Erbtheil, Jos. 13, 8.
Geschenke, 2 Sam. 19, 42.
Brief, 2 Kön. 19, 14. Esa. 37, 14.
Geld, Tob. 9, 6. c. 11, 18.
Haben wir Gutes empfangen von GOtt, und sollten das Böse nicht auch annehmen? Hiob 2, 10.
Du hast Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen (**abtrünnigen Heiden, um sie ihnen auszutheilen, Eph. 4, 8.**), daß GOtt, der HErr, dennoch daselbst bleiben wird, Ps. 68, 19. (**daß du, GOtt, eine Wohnung daselbst aufschlagen könnest, Joh. 14, 23.**)
Seiner Tage müssen wenige werden, und sein Amt müsse ein Anderer empfangen, Ps. 109, 8. vergl. A.G. 1, 20.
Der Demüthige wird Ehre empfangen, Sprw. 29, 23.
Er empfing den Bund für die Welt, Sir. 44, 19.
Im Traum empfing Joseph Befehl von GOtt, Matth. 2, 22.
Umsonst habt ihrs empfangen, umsonst gebt es auch, Matth. 10, 8.
Und empfing ein Jeglicher seinen Groschen, Matth. 20, 9. 10. 11.
Fünf Centner empfangen (**auf Rechnung**), Matth. 25, 16. 17. 18.
Wer das Reich GOttes nicht empfängt als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen, Marc. 10, 15.
Gedenke, daß du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben, und Lazarus dagegen hat Böses empfangen, Luc. 16, 25. (Dieses Empfangen ist nicht als ein von GOtt unbedingt bestimmtes, sondern als ein von dem Menschen gewähltes und auf sein Begehr erlangtes anzusehen; „weil du das Irdische zu deinem höchsten Gute wähltest, kannst du das Himmlische nicht empfangen; Lazarus nahm willig aus GOttes Hand das Leiden an.")
Das sagte er von dem Geist, welchen empfangen sollten, die an ihn glaubten, Joh. 7, 39.
Thut Buße — so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes, A.G. 2, 38.
Ihr habt das Gesetz empfangen, durch der Engel Geschäfte, und habt es nicht gehalten, A.G. 7, 53.
Welche, da sie hinab kamen, beteten sie über sie, daß sie den heiligen Geist empfingen, A.G. 8, 15. 17. 19.
Von diesem zeugen alle Propheten — daß sie Vergebung der Sünden empfangen sollen, A.G. 10, 43. c. 26, 18.
Apostelamt, Röm. 1, 5.
Ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen (**wie im A. T. Ebr. 2, 15. und wie im Heidenthum, wo noch viel mehr die Furcht vor den Dämonen herrschte, und kindliche Liebe gegen solche Götter gar nicht Statt finden konnte**), Röm. 8, 15.
Was hast du aber, daß du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast, was rühmest du dich denn, als der es nicht empfangen hätte? 1 Cor. 4, 7.
Ich habe es vom HErrn empfangen, das ich euch gegeben habe, 1 Cor. 11, 23. c. 15, 3.
Wir ermahnen euch — daß ihr nicht vergeblich die Gnade GOttes empfanget, 2 Cor. 6, 1.
Und nichts verwerflich, das mit Danksagung empfangen wird, 1 Tim. 4, 4.
Dienet einander, ein Jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, 1 Petr. 4, 10.
Die Erde — empfängt Segen von GOtt, Ebr. 6, 7 ꝛc.

§. 2. Bittlich erlangen, erhalten, durch Bitten einer Sache theilhaftig werden.

Wer da bittet (**im rechten Glauben**), der empfängt, Matth. 7, 8.
Alles, was ihr (**in meinem Namen**) bittet im Gebet, so ihr glaubet, so werdet ihr es empfangen, Matth. 21, 22. Marc. 11, 24. Jac. 1, 6. 7.

§. 3. Etwas zur Vergeltung davon tragen, es geschehe nun aus Gnaden, zur Belohnung des Guten; oder aus Gerechtigkeit, zur Strafe des Bösen. Gläubige haben GOttes gnadenreiche Vergeltung in jenem Leben vornehmlich zu erwarten, Marc. 10, 30. Gottlose ziehen sich zeitliche und ewige Strafe über den Hals, Röm. 13, 2.

Der wird den Segen vom HErrn empfangen, Ps. 24, 5.
Denn sie (**Jerusalem**) hat zwiefältig empfangen von der Hand des HErrn um alle ihre Sünde, Esa. 40, 2.
Darum werden sie empfangen ein herrliches Reich, und eine schöne Krone (**Offb. 2, 10.**) von der Hand des HErrn, Weish. 5, 17.
Darum werdet ihr desto mehr Verdammniß empfangen, Matth 23, 14. Marc. 12, 40. Luc. 20, 47.
Wir empfangen, was unsre Thaten werth sind, Luc. 23, 41.
Ein Jeglicher, der da kämpfet, enthält sich alles Dinges: Jene also, daß sie eine vergängliche Krone empfangen, Wir aber eine unvergängliche, 1 Cor. 9, 25.
Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein Jeglicher empfange, nachdem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse, 2 Cor. 5, 10.
Und wisset, daß ihr von dem HErrn empfangen werdet die Vergeltung des Erbes; denn ihr dienet dem HErrn Christo. Wer aber Unrecht thut, der wird empfangen, was er Unrecht gethan hat, Col. 3, 24. 25.
So werdet ihr die unverwelkliche Krone empfangen, 1 Petr. 5, 4.
Auf daß — die, so berufen sind, das verheißene ewige Erbe empfangen, Ebr. 9, 15.
Geduld ist euch noth, auf daß ihr den Willen GOttes thut, und die Verheißung empfanget, Ebr. 10, 36.
Darum, dieweil wir empfangen ein unbewegliches Reich ꝛc., Ebr. 12, 28.
Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet, denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, Jac. 1, 12.

§. 4. **Von der Leibesfrucht,** wenn nach dem ebräischen Wort bei Vermischung des Mannes und Weibes die Wärme erregt und der empfangene Same erwärmt wird. **Schwanger werden.** Vom Vieh 1 Mos. 30, 38. 39. 41. Von Menschen.

Es ist ein Männlein empfangen, Hiob 3, 3.
Bist du der erste Mensch geboren? bist du vor allen Hügeln empfangen? Hiob 15, 7.
Siehe, ich bin aus sündlichem Samen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen, Ps. 51, 7.

§. 5. **Von der uns angebornen Lust,** welche, wenn sich der Mensch ihr hingiebt, daß er sich an solchen Vorstellungen belustigt, und zur Ausübung Beifall giebt, eine verdammte Mutter wird, die verfluchte Kinder gebiert.

Darnach, wenn die Lust empfangen hat, gebieret sie die Sünde, Jac. 1, 15.

§. 6. **Einen empfangen** heißt, ihm ehrerbietig entgegen gehen und ihn freundlich bewillkommnen, Richt. 19, 3. A.G. 25, 13.

Raguel empfing sie mit Freuden, Tob. 7, 1.
Sie (**die Weisheit**) wird ihm begegnen, wie eine Mutter, und wird ihn empfangen, wie eine junge Braut, Sir. 15, 2.

Empfängniß Christi

§. 1. Luc. 2, 21. Diese ist ein Geheimniß, wobei die Vernunft unter dem Gehorsam des Glaubens gefangen zu nehmen, s. 1 Tim. 3, 16. (wider die Socinianer.)

§. 2. Diese Empfängniß JEsu geschah in der Kraft des heiligen Geistes, Matth. 1, 18. 20. Luc.

1, 35. also durch die unmittelbare heilige Schöpferkraft GOttes, die ihn ebenso aus ihrer Hand hervorgehen ließ, wie den Adam; nicht bloß, wie überhaupt GOttes Kraft bei Zeugung der Menschen mitwirkt, Hiob 10, 8. 11. c. 33, 4.: daher auch nirgends weder in den Reden des HErrn noch bei den Aposteln eines menschlichen Vaters JEsu gedacht wird, und dieser den ungenauen Ausdruck der Maria, Luc. 2, 48. sichtlich V. 49. berichtigt.

§. 3. Es ist demnach diese Empfängniß **a) übernatürlich** ohne Zuthun eines Mannes, Jer. 31, 22. **b) heilig,** Röm. 1, 4. Luc. 1, 35. (**Christus** §. 11.) **c) wundervoll,** wegen der persönlichen Vereinigung, (**Christus** §. 8.) das **Wort ward Fleisch,** Joh. 1, 14. Col. 2, 9. **d) tröstlich,** sie ist die Quelle unsers Heils. Ohne diese konnte keine Erlösung geschehen. Wenn Christus GOttes Sohn ist, so war keine andere Art der Erzeugung seiner würdig, als diese: und sie war nothwendig, wenn er als der andere Adam rein und unsündlich geboren werden sollte. Die Bezweiflung dieses Wunders bringt nicht bloß auf die Maria einen Schandfleck, und raubt ihr ihre ganze weibliche Würde; sondern tastet auch selbst die Ehre Christi an: indem einmal nach einem allgemeinen Gefühl der Menschen (Plut. de Puer. Educ. von Ans.) den unedel Gebornen durch ihr ganzes Leben ein unaustilgbarer Schimpf anhängt. Ja, wenn GOtt den Heiligen, das höchste Werkzeug seiner Offenbarung, als Frucht aus unreinem Umgange hätte lassen geboren werden, so würde dies geradezu scheinen dem außerehelichen Umgange den Stempel der Vorzüglichkeit aufzudrücken.

Empfinden

Fühlen, die Strafe GOttes, Weish. 12, 26.

Empören

Sich ohne Ursach wider eine rechtmäßige weltliche oder geistliche Gewalt, der man sich unterwerfen sollte, erheben und sie bekämpfen, und auf allerhand Art Aufruhr und Verwirrung anrichten. Sich wider GOtt, seine Diener 2c. auflehnen, 4 Mos. 14, 35. Esr. 4, 19. 1 Macc. 3, 52.

Die Rotte Korah, 4 Mos. 16, 2. Ps. 106, 16. 4 Mos. 27, 3.
Seba wider David, 2 Sam. 20, 21.
Die Knechte wider Joas, 2 Kön. 12, 20.
Die Juden wider Paulus, A.G. 18, 12.
Ganz Jerusalem, A.G. 21, 31.
Die Kinder werden sich empören wider ihre Eltern, Matth. 10, 21. Marc. 13, 12.
Es wird sich empören ein Volk über das andere, Matth. 24, 7. Marc. 13, 8.
Warum empören sich die Heiden, und die Völker nehmen vor, das umsonst ist? A.G. 4, 25. vergl. Ps. 2.

Empörung

S. **Aufruhr,** Luc. 21, 9. A.G. 19, 40. Tumult, A.G. 20, 1.

Empor

§. 1. I) Zeigt eine Bewegung einer Sache an von einem niedern in einen höhern Ort.

Die Wasser trugen den Kasten empor, 1 Mos. 7, 17.
Moses hielt seine Hände (gen Himmel) empor, 2 Mos. 17, 11.
Die Wasserströme heben empor die Wellen, Ps. 93, 3.
Thiere und Räder hoben sich empor, Ezech. 1, 19.
JEsus hob seine Augen empor, Joh. 11, 41.

§. 2. Hoch und erhaben sein, die Herrschaft über einen haben, Klagel. 1, 5. aus dem Staube der Erniedrigung zu Ehren 2c. kommen, Sir. 20, 11. Hiob 5, 11.

§. 3. Wenn von Christo steht, daß er Ps. 110, 7. **das Haupt empor heben wird, so ist es so viel als er wird nach ausgestandenen Leiden den Sieg davon tragen.** Wie die Kämpfer, die bereits zu unterliegen scheinen, sich ermannen, wieder in die Höhe kommen, und den Sieg davon tragen. Nachdem der Heiland im Grabe gelegen, hat er sein Haupt empor gehoben, lebet und regieret ewiglich. Offb. 1, 5. 18. (Oder n. A. Der Herr ist mit dir, der jetzt Rabba schlägt, weil es stolz sein Haupt erhob. S. **Bach** §. 3.) Und wenn GOtt wieder **empor kommen** soll, Ps. 7, 8. so soll er seine Herrlichkeit sehen lassen, daß sein **Volk** und seine Gläubigen, wenn er sich länger verbergen und seine Hand zurück halten würde, nicht kleinmüthig werden.

§. 4. II) Zeigt es einen verwegenen Stolz und trotzigen Hochmuth an, Richt. 8, 28. Esa. 37, 23.

Eine Art, die ihre Augen hoch trägt; und ihre Augenlieder empor hält, Sprw. 30, 13.

Emsiglich

In fleißiger Begierde und Beständigkeit, A.G. 26, 7.

Enak

Ein Riese. Ein großer Mann, von welchem die Enakim herkommen, hatte seinen Sitz zu Hebron, 4 Mos. 13, 23. 29. 5 Mos. 1, 28. c. 2, 10. c. 9, 2. Jos. 11, 21. 22. c. 15, 13. 14.

Enam

Ihr Brunnen oder **Angesicht.** Ein Städtlein im Stamm Juda, Jos. 15, 34.

Enan

Ihr Auge. I) Vater Achiras, 4 Mos. 1, 15. II) Ein Sohn Nethaniahs, Jud. 8, 1. III) Ein Städtlein im Stamm Naphthali, 4 Mos. 34, 9. 10.

Ende

§. 1. Bedeutet 1) das Aeußerste eines Dinges (s. §. 4.), 2 Mos. 25, 18. 19. c. 26, 10. Marc. 1, 45. A.G. 2, 10.

Ende des Ackers, 1 Mos. 23, 9.
— des Berges, 2 Mos. 19, 12.
— der Stadt, 1 Sam. 9, 27.
Wenn du ein Land einerntest, sollst du es nicht an den Enden umher abschneiden, 3 Mos. 19, 9.
Wenn du bis an der Himmel Ende (in die entferntesten und äußersten Lande) verstoßen wärest 2c., 5 Mos. 30, 4. Neh. 1, 9.
Das Haus Baals war voll an allen Enden (daß Einer an den Andern stieß), 2 Kön. 10, 21.
Sie (die Sonne) gehet auf an einem Ende des Himmels, und läuft um bis wieder an dasselbe Ende, Ps. 19, 7. (S. Schnur §. 3.)
Babylon ist genommen bis ans Ende, Jer. 51, 31. (d. i. entweder von allen Seiten, oder an dem Einen Ende schon erobert.)
Nun danket Alle GOtt, der große Dinge thut, an allen Enden (Orten), Sir. 50, 24.
Die Apostel machten gesund an allen Enden, Luc. 9, 6.
Nun aber gebietet er allen Menschen an allen Enden, Buße zu thun, A.G. 17, 30.

§. 2. II) Den Ausgang einer Sache; den Untergang, wenn etwas zu Grunde geht und vertilgt wird. Den Tod, welcher das Ende des menschlichen Lebens, das der Mensch nicht, Pred. 9, 12. GOtt aber wohl weiß, Hiob 28, 24. denn er hat das Ende allerdings gestellt, Sprw. 30, 4. 5. **An dieses Ende,** nämlich an den Tod, soll nun ein jeder Mensch fleißig gedenken, weil es nöthig und nützlich ist. Nöthig ist es, a) wegen der Ungewißheit des herannahenden Endes, das oft plötzlich kommt, Pred. Sal. 9, 12. b) zur Vermeidung der Sicherheit. Nützlich ist es, es leitet α) zur Behut-

samkeit in seinem Christenwandel, β) und zur Vermeidung des Bösen, Sir. 7, 40. c. 8, 8.

Meine Seele müsse sterben des Todes der Gerechten, und mein Ende werde wie dieser Ende, 4 Mos. 23, 10.
Von Anfang des Jahres bis ans Ende, 5 Mos. 11, 12.
Zeige mir, HErr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende, Ps. 119, 33.
Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen, aber dein Gebot währet, Ps. 119, 96.
Wer beharret bis ans Ende, der wird selig, Matth. 24, 13.
Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und Empörungen, so entsetzt euch nicht, denn solches muß zuvor geschehen; aber das Ende (**des völligen Ruins und Untergangs der Stadt und des Tempels**) ist noch nicht so bald da, Luc. 21, 9. vergl. v. 20. 21.
Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort GOttes gesagt haben, welcher Ende (**ihres Lebens; oder ganzen Wandels Ausgang**) schauet an, und folget ihrem Glauben nach, Ebr. 13, 7.
Jesus liebte seine Jünger bis ans Ende, Joh. 13, 1.
Die Geduld Hiobs habt ihr gehöret, und das Ende des HErrn habt ihr gesehen, Jac. 5, 11.
Ich bin das A und O, der Anfang und das Ende, Offb. 1, 8. (S. **A und O**.)

§. 3. Die Folgen unsrer Handlungsweise, mithin je nachdem diese ist, Belohnungen oder Strafen. IV) Ziel und Schluß, Vollkommenheit. (S. §. 16.)

Was du thust, so bedenke das Ende, so wirst du nimmermehr Uebels thun, Sir. 7, 40.
Du sollst Niemand rühmen vor seinem Ende, c. 11, 29.
Was hattet ihr nun zu der Zeit für Frucht? welcher ihr euch jetzt schämet: denn das Ende derselben ist der Tod, Röm. 6, 21.
Nun ihr aber von der Sünde frei — das Ende aber das ewige Leben, v. 22.
Darum ist es nicht ein Großes, ob sich auch seine Diener verstellen als Prediger der Gerechtigkeit; welcher Ende sein wird nach ihren Werken, 2 Cor. 11, 15.
Welcher Ende ist das Verdammniß, welchen der Bauch ihr GOtt ist, Phil. 3, 19.
Und das Ende eures Glaubens davon bringen, nämlich der Seelen Seligkeit, 1 Petr. 1, 9.

§. 4. Es wird also durch das Ende **der Erde, der Welt**, theils die entlegensten Oerter und Winkel der von Menschen bewohnten Welt verstanden, 5 Mos. 13, 7. c. 28, 49. 64. Esa. 40, 28. c. 41, 5. c. 48, 20. c. 52, 10. Jer. 10, 13. c. 16, 19. Zach. 9, 10. Sir. 44, 23.* theils ihr Untergang,** theils die letzte Periode der göttlichen Offenbarungen, die Zeit, wo Christus erschienen ist.*** Die biblische Lehre vom Ende der Welt, d. i. von dem Aufhören der irdischen Ordnung der Dinge, was mit der gänzlichen Auflösung und Umwandlung des Erdkörpers verbunden ist, dient, uns die Eitelkeit aller irdischen Dinge zu lehren, das Herz von Eitelkeit und Weltliebe zu befreien, nach Oben zu richten, daß es von der Welt des Scheins zur Welt des Seins sich erhebe, und nach dem Unvergänglichen trachte. Diese Erwartung, so wie sie den Frommen bei allem irdischen Verluste tröstet, und die Aussicht auf die Erlösung von dem Elende dieser Welt eröffnet, ist sie auch warnend und schreckend für den, der mit der Welt sein Alles verliert. Ueber das Ende der Welt, und insonderheit der Erde, welche durch ein Läuterungsfeuer zur seligen Wohnung der erlösten Menschheit erneuert werden soll, s. **Kurz Bibel und Astronomie**, 2. Aufl. Berl. 1849. S. 124—130.

Denn der Welt Ende (**Angeln, A. Grundsäulen**) sind des HErrn, und er hat den Erdboden darauf gesetzet (**daran gehängt**), 1 Sam. 2, 8.
Der HErr wird richten der Welt Ende, 1 Sam. 2, 10.
Er siehet die Enden der Erde, und schauet Alles, was unter dem Himmel ist, Hiob 28, 24.
Sein Blitz scheinet auf die Enden der Erde, Hiob 37, 3.
Heische von mir, so will ich —, der Welt Ende zum Eigenthum, Ps. 2, 8. (S. **Eigenthum**.)
Ihre Schnur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende, Ps. 19, 5.
Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum HErrn bekehren, Ps. 22, 28.
GOtt, wie dein Name ist, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt Ende, Ps. 48, 11.
Er wird herrschen — von dem Wasser an bis zur Welt Ende, Ps. 72, 8.
Aller Welt Ende sehen das Heil unsers GOttes, Ps. 98, 3.
Er wird ein Panier aufwerfen unter den Heiden, und dieselbigen locken vom Ende der Erde, Esa. 5, 26.
Wir hören Lobgesänge vom Ende der Erde, zu Ehren dem Gerechten, Esa. 24, 16.
Aber du HErr — beweisest deine Herrlichkeit, und kommest ferne bis an der Welt Ende, Esa. 26, 15.
Singet dem HErrn ein neues Lied, sein Ruhm ist an der Welt Ende, Esa. 42, 10.
Bringe meine Söhne von ferne her, und meine Töchter von der Welt Ende, Esa. 43, 6.
Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig, aller Welt Ende, Esa. 45, 22.
Siehe, der HErr lässet sich hören bis an der Welt Ende, Esa. 62, 11.
Deine Gewalt langet bis an der Welt Ende, Dan. 4, 19.
Sie kam vom Ende der Erde, Salomonis Weisheit zu hören, Matth. 12, 42. Luc. 11, 31.
Dann wird er seine Engel senden, und wird versammeln seine Auserwählten von den vier Winden und von dem Ende der Erde bis zum Ende der Himmel (**alle, aller Orten zerstreuten Gläubigen**), Marc. 13, 27.
Ich habe dich den Heiden zum Licht gesetzt, daß du das Heil seiest bis ans Ende der Erde, A.G. 13, 47. Esa. 49, 6.
** Die Ernte ist das Ende der Welt, Matth. 13, 39. 40.
Welches wird das Zeichen sein deiner Zukunft und der Welt Ende? (**welches der Jünger Meinung nach sogleich geschehen sollte**) Matth. 24, 3.
Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende, Matth. 28, 20.
*** Nun aber am Ende der Welt ist er Ein Mal erschienen, Ebr. 9, 26.

§. 5. **Ein Ende haben**, Esa. 14, 4. c. 16, 4. c. 29, 20. c. 34, 12. c. 40, 2. c. 41, 12. Jer. 15, 9. c. 44, 27. Klagel. 4, 22. Ezech. 30, 18.

Will denn nicht ein Ende haben mein kurzes Leben? Hiob 10, 20.
Wollen die losen Worte kein Ende haben? Hiob 16, 3.
Die Schwerter der Feinde haben ein Ende, Ps. 9, 7.
HErr, lehre doch mich, daß ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muß, Ps. 39, 5.
Hat die Verheißung ein Ende? (**so, daß sie nicht mehr gilt?**) Ps. 77, 9.
Es ist noch gar um ein Kleines zu thun, so wird die Ungnade und mein Zorn über ihre Untugend ein Ende haben, Esa. 10, 25.
Die Freude der Harfen hat ein Ende, Esa. 24, 8.
Der HErr wird dein ewiges Licht sein, und die Tage deines Leidens sollen ein Ende haben, Esa. 60, 20.
Die Güte des HErrn ist, daß wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, Klagel. 3, 22.
Unsers Herzens Freude hat ein Ende, Klagel. 5, 15.
Da es ihnen übel ging, und ihre Sünde ein Ende hatte (**der Sünden Maß voll ward**), Ezech. 35, 5.
GOttes Herrschaft hat kein Ende, Dan. 6, 26.
Seine Gewalt ist ewig, die nicht vergeht, und sein Königreich hat kein Ende, Dan. 7, 14.
Was von mir geschrieben ist, das hat ein Ende, Luc. 22, 37. (**geht in Erfüllung und erreicht so seinen Endpunkt, sein Ziel.**)

§. 6. **Hiobs Worte haben ein Ende**, Hiob 31, 40. insofern er nämlich seinen Freunden geantwortet, denn sonst steht c. 42, 1. daß er dem HErrn geantwortet.

§. 7. **Davids Gebete haben ein Ende**, Ps. 72, 20. Es beziehen sich diese Schlußworte außer allem Zweifel auf die erste Sammlung der Psalmen; und ist das gleiche Verhältniß mit den Sprüchen Salomos, welche ebenfalls Sprw. 25, 1. vermehrt worden; wie denn nachher zu den Psalmen noch mehrere hinzukommen.

§. 8. **Melchisedek hat weder Anfang der Tage, noch Ende des Lebens**, Ebr. 7, 1. 3. es ist von seiner Geburt und seinem Tode nichts in der heiligen Schrift aufgezeichnet, v. 6.

§. 9. **Ende kommen. Alles Fleisches Ende ist vor mich gekommen**, 1 Mos. 6, 13. d. i. der völlige Untergang zur Strafe aller so fleischlich gesinnten Menschen ist nunmehr fest beschlossen, vergl. Jer. 51, 13. Ezech. 7, 23. 24. Amos 8, 2.

Bis daß mein Ende kommt, will ich nicht weichen von meiner Frömmigkeit, Hiob 27, 5.
Wenn die Missethat zu Ende gekommen ist (**wenn das Maß der Sünden voll sein wird**), Ezech. 21, 25. 29.
Du aber, Daniel, gehe hin, bis das Ende (**der Welt**) komme, und ruhe (**in der Erde**), daß du aufstehest in deinem Theil (**zu deinem Erbtheil zur Rechten Christi**) am Ende der Tage, Dan. 12, 13.
Wenn dein Ende kommt, daß du davon mußt, so theile dein Erbe aus, Sir. 33, 24.

§. 10. **Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge,** 1 Petr. 4, 7. Da die christliche Aera die letzte, und ihr Ziel die völlige Entwickelung des ganzen göttlichen Weltplans ist; so wird auch in ihr, ohne chronologische Bestimmung, 2 Petr. 3, 8., das Ende der Welt als sich annähernd gedacht; eine Vorstellungsart, die Jeder als moralische Maxime zur steten Wachsamkeit benutzen soll. Dieses Ende kommt eher, denn wir es uns versehen. Christi Zukunft ist nicht fern, er wird nicht verziehen, Ebr. 10, 37. und was der ersten Welt geschehen, haben wir alle zu erwarten mit dem jüngsten Tage.

§. 11. **Ende machen,** Esa. 16, 10. c. 21, 2. Jer. 48, 35. Ezech. 7, 24. c. 26, 13. 2 Thess. 2, 8.

Die Finsterniß machts kein Ende mit mir, Hiob 23, 17.
Ich rufe zu GOtt, dem Allerhöchsten, der meines Jammers ein Ende machet, Ps. 57, 3.
Und will des Hochmuths der Stolzen ein Ende machen, Esa. 13, 11.
Du machst es mit mir ein Ende, den Tag vor Abend, Esa. 38, 12.
Mit allen Heiden will ich es ein Ende machen, aber mit dir will ich es nicht ein Ende machen, Jer. 46, 28.
Ich will es ein Ende machen mit allen ihren Freudenfesten, Hos. 2, 11.
Der Eid macht ein Ende alles Haders, Ebr. 6, 16.

§. 12. Ein **Ende nehmen,** Dan. 9, 26.

Sie (**die Gottlosen**) nehmen ein Ende mit Schrecken, Ps. 73, 19. Hiob 15, 32. (**denn sie kommen in ein unaufhörliches Schrecken.**)
Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende, Ps. 102, 28.
Und sollen ein jämmerliches Ende nehmen. (**Es soll der Ausgang in einem recht betrübten Tage bestehen**), Amos 8, 10.
Die Ungerechten nehmen ein böses Ende, Weish. 3, 19.
Der Ungerechten Bosheit nimmt ein Ende, Weish. 14, 31.
Alles vergängliche Ding muß ein Ende nehmen, Sir. 14, 20.

§. 13. **Wenn Christus am dritten Tage ein Ende nehmen wird,** Luc. 13, 32. so will er sagen: in Kurzem wird Alles mit mir vollbracht werden, ich werde mein Leben am Kreuze endigen, Alles, was mir zur Erlösung des menschlichen Geschlechts obliegt, in willigem Gehorsam aufs Vollkommenste vollbringen, und dieser tückische Herodes wird mir wider GOttes Rath nichts anhaben können. (S. **Dritt** §. 2.)

§. 14. **Ende sein und werden,** Jer. 44, 12.

Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten, Ps. 7, 10.
Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr sein, Ps. 104, 35.
Der Anfang seiner (**des Narren**) Worte ist Narrheit, und das Ende ist schädliche Thorheit, Pred. 10, 13.
Viel Büchermachens ist kein Ende, Pred. 12, 12.
Die Ernte ist das Ende der Welt, Matth. 13, 39.
Er wird ein König sein über das Haus Jacobs ewiglich, und seines Königreichs wird kein Ende sein, Luc. 1, 33.

§. 15. **Das Ende eines Dinges ist besser, denn sein Anfang,** Pred. 7, 9. Dieses hat seine unstreitige Richtigkeit in Ansehung 1) unsrer Geschäfte, 2) unsers Glücks, 3) der Frommen Unglücks, 4) des Christenthums, 5) des Lebens und in allen unsern Verrichtungen.

§. 16. **Christus ist des Gesetzes Ende** (Ziel und Schluß), Röm. 10, 4. in mehrfacher Beziehung. 1) Christus ist es, auf welchen das unsre Schuld uns aufdeckende und strafende Gesetz uns hinweiset als auf den einzigen Heiland. 2) Christus hat das Gesetz in seinem ganzen Umfange vollkommen erfüllt, was keinem Menschen zu leisten möglich war; er stellte dar, was das Gesetz wollte, die Vollkommenheit, welche die Tendenz des Gesetzes ist. 3) Christus hat der schlechthin verdammenden Kraft des Gesetzes ein Ende gemacht, uns von seinem Fluche befreit. 4) Er hat, weit entfernt, das Ansehn des Gesetzes zu verdunkeln oder aufzuheben, die Heiligkeit und Gültigkeit desselben in das hellste Licht gesetzt, sowohl durch seinen Gehorsam und Leiden, als durch die geistliche Auslegung desselben, Matth. 5, 17. 19. daher auch Paulus sagt, Röm. 3, 31. **wir richten das Gesetz auf** (s. **Gesetz** §. 5.); und so macht Christus, indem er uns Kraft und Trieb giebt, erst die rechte Erfüllung des Gesetzes möglich.

Endelich

Hurtig, fleißig, unermüdet, Sprw. 22, 29. **emsig, d. i. eilend,** Luc. 1, 39.

Die Anschläge eines Endelichen (**Unverdrossenen**) bringen Ueberfluß, Sprw. 21, 5.

Endor

Wohnungsbrunnen. Eine Stadt im Stamm Manasse, Jos. 17, 11. Ps. 83, 11.

Da war ein Weib, die einen Wahrsagergeist hatte, 1 Sam. 28, 7.

Eneglaim

Kälber- oder **Wagenbrunnen.** Ein Dorf am todten Meer, Ezech. 47, 10.

Engannim

Gartenbrunnen. I) Eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 34. II) Eine Stadt im Stamm Isaschar, Jos. 19, 21.

Enge

Wo man nicht leicht durchkommen kann; daher es denn, von der Pforte zum ewigen Leben gebraucht, die Schwierigkeiten andeutet, welche man im Christenthum zu überwinden hat. (S. **Pforte** §. 1.)

Der Engel trat an einen engen Ort vor Bileams Eselin, 4 Mos. 22, 26.
Gehet ein durch die enge Pforte, Matth. 7, 13.
Die Pforte ist enge, und der Weg ist schmal, der zum Leben führet, und Wenige sind ihrer, die ihn finden, v. 14. Luc. 13, 24.

Engeddi

Glücks- und **Heilbrunnen.** Eine Stadt und feste Burg im Stamm Juda auf einem Felsen, Jos. 15, 62. lag in einer schönen und fruchtbaren Gegend, 2 Chr. 20, 2. Hohel. 1, 14. Ezech. 47, 10.

Engel

§. 1. Das Wort hat in den Grundsprachen seinen Namen von **senden,** und heißt ein **Bote, Gesandter,** z. B. 1 Mos. 32, 3. 4 Mos. 20, 14. Sprw. 13, 17. Luc. 7, 24. Es ist also ein Amts-, nicht aber ein Naturname, wodurch das Amt, das einer bekleidet, angedeutet wird. Es wird beigelegt I) sowohl den Priestern unter dem Gesetz, als auch allen Lehrern und Predigern im N. T., welche GOttes Boten sind an Christus statt, 2 Cor. 5, 20. die er an die Menschen schickt, ihnen seinen Willen zu verkündigen.

Es kam aber der Engel des HErrn (**ein von Gott gesandter Prophet**), Richt. 2, 1. 4. (**n. A. der Bundesengel. §. 7.**)
Verhänge deinen Mund nicht, daß er dein Fleisch verführe; und sprich vor dem Engel (**Diener Gottes oder Priester**)

nicht: ich bin unschuldig (es sei aus Irrthum geschehen), Pred. 5, 5.
Da sprach Haggai, der Engel (Gesandte) des HErrn, der eine Botschaft des HErrn hatte an sie, Hagg. 1, 13.
Des Priesters Lippen sollen die Lehren bewahren, daß man aus seinem Munde das Gesetz suche; denn er ist ein Engel (Gesandter) des HErrn Zebaoth, Mal. 2, 7.

§. 2. Esa. 33, 7. verstehen Einige unter den Engeln **des Friedens** die Boten der Assyrer an die Juden, und derer an jene. Allein da hier überhaupt und insgemein von dem betrübten Zustande bei der Feinde Einbruch gehandelt wird, **so sind die darüber weinenden Lehrer der evangelischen Gnade GOttes zu verstehen**, welche kraft ihres Amts den Frieden zwischen GOtt und Menschen zu stiften und den Gläubigen Friede und alles Gutes anzukündigen haben.

§. 3. Die 7 Engel Offb. 1, 20. sind Lehrer, von GOtt gesandt; oder Bischöfe. Wie denn ebenfalls durch die 7 Engel mit 7 Schalen herzhafte Lehrer angezeigt werden, Offb. c. 15, 1 ff. c. 16, 1 ff. welche ihr Strafamt wider den Antichrist und die Feinde der Kirche männlich richten. **Der Erste** straft die Menschensatzung und irrige Lehre; der **Andere** die Wollust und das böse Leben; der **Dritte** die angemaßte äußerliche Gewalt über die Königreiche und Völker, die ihm anhangen; der **Vierte** die große Pracht der weltlichen Herrlichkeit; der **Fünfte** des Antichrists Stuhl, mit dem Beweise, er sei nicht Erbe, wie er sich rühme; der **Sechste**, das Geldnetz und große Einkommen, das er von Ablaß und Bullen und andern unziemlichen Mitteln hat; der **Siebente**, seine Anhänger, daß sie durch Zauberei und andere dergleichen Mittel mit dem Satan, der in der Luft herrscht, so genaue Gemeinschaft haben. **Weimar. Bibel. S. Schalen.** (Wahrscheinlicher wirkliche Engel, die als heilige Diener GOttes auch GOttes Strafgerichte vollstrecken, wie 2 Mos. 12, 23. 2 Sam. 24, 16. 17. 1 Chr. 22, 15. 16. 2 Kön. 19, 35.)

§. 4. **Engel des Abgrunds** Offb. 9, 11. S. **Abaddon** und **Abgrund**.

§. 5. **Der Engel mit dem ewigen Evangelio** Offb. 14, 6. darunter versteht man den **Peter Waldus**, welcher zu Ende des 12. Jahrhunderts lebte; unter dem **andern v. 8. Joh. Huß**, zu Anfang des 15. Jahrhunderts; unter dem **dritten Martin Luther**, der es vollends rund heraus sagte, was die Wahrheit und Gerechtigkeit GOttes mit sich bringt; und dieser ist auch, als der dritte Elias, durchgedrungen mit der Kraft des heiligen Evangeliums. Andere wollen hier Andere angedeutet finden; wie z. B. unter dem ersten Engel **Luther**, unter den zwei andern alle guten Streiter und muthigen Zeugen Christi, welche die Irrthümer und Verderbnisse des antichristischen Geistes aufgedeckt und bekämpft haben. Es ist ein prophetisches Buch und dieses kein Glaubensartikel.

§. 6. II) Insbesondere **Johannes der Täufer**, welcher der erste Gesandte GOttes im N. T. und der Vorbote des Heilands, Esa. 40, 3. war.

Siehe, ich will meinen Engel senden, der vor mir her den Weg bereiten soll, Mal. 3, 1. Matth. 11, 10. Marc. 1, 2. Luc. 7, 27.

§. 7. III) **Christus**, der unerschaffne Engel, der Erzgesandte und Großbote, Ebr. 3, 1. welcher den großen und verborgnen Rath der heiligen Dreieinigkeit von unserer Seligkeit zu offenbaren in die Welt kam. Er ist an allen den Stellen zu verstehen, wo dem Engel der Name Jehovah, göttliche Eigenschaften, göttliche Werke, oder göttliche Ehre beigelegt wird. Daß der Sohn GOttes bereits im A. T. wirksam war, wie dies das N. T. Joh. 1, 11. (s. **Eigenthum** §. 2.) c. 12, 41. 1 Cor. 10, 4. 9. 1 Petr. 1, 11. Ebr. 11, 26. c. 12, 25. 26. andeutet, und der Glaube der alten christlichen Kirche bezeugt, stimmt ganz in das biblische System. So wie es **Ein Plan** GOttes zur Erlösung und Erziehung des menschlichen Geschlechts ist, der durch die ganze Schrift durchgeht: so ist es auch **Ein** Werkzeug, welches diesen Plan von jeher ausgeführt hat, und der göttliche Leiter der Menschen ist.

Redet mit Hagar, 1 Mos. 16, 7. 9.
Erscheint dem Abraham vor dem Untergange Sodoms, und Abraham richtet seine Fürbitte an ihn, 1 Mos. 18, 1. 10. 13. 14. 17 ff. c. 19, 24.
Erscheint dem Abraham, da er Isaac schlachten will, c. 22, 11. 15.
Sprach zu Jacob im Traum, 1 Mos. 31, 11. vergl. v. 13. c. 28, 18.
Der Engel, der mich erlöset hat, der segne die Knaben, 1 Mos. 48, 16. vergl. c. 32, 24. 29. Hos. 12, 4. 5.
Erschien dem Moses im feurigen Busch, 2 Mos. 3, 2. A.G. 7, 30.
Hat Israel aus Egypten geführt, 2 Mos. 14, 19. c. 23, 20. 21. c. 32, 34. c. 33, 1. 12. 4 Mos. 20, 16. Esa 63, 9.
Tritt Bileam in den Weg, 4 Mos. 22, 22.
Erscheint Gideon, Richt. 6, 11. 12.
Verkündigt Simsons Empfängniß, Richt. 13, 3.
Erscheint dem Elias, 2 Kön. 1, 3.
So denn ein Engel, einer aus tausend, mit ihm redet, zu verkündigen dem Menschen, wie er Recht thun soll, Hiob 33, 23.

§. 8. Hiob versteht nicht die Priester, auch keinen erschaffnen Engel, denn deren Fürbitte kann die Menschen nicht mit GOtt versöhnen; sondern er will sagen: wofern nur vor oder neben ihm, als ein Beistand, der einige Großgesandte Christus ist, als der Fürsprecher, welcher unser Gebet vorträgt, der höher, als tausend andere Engel, und GOtt für den Menschen (der Noth leidet) seine (Christi) Gerechtigkeit vorbringt; So rc.

§. 9. **Dieser ist der Engel des Bundes**, Mal. 3, 1. weil er gekommen ist, den Bund der Gnaden mit GOtt zu stiften, und uns anzukündigen (s. **Bund** §. 4, 5.), und Zach. 1, 12. betet er für die bedrängte Kirche.

§. 10. So bildet auch, Offb. 8, 3. **der Engel** Christum, und nach jüdischer Tempelgewohnheit seine Fürbitte mit seinen Gläubigen um Erhaltung der Kirche in bevorstehenden Trübsalen ab. Ingleichen der Engel, Offb. 10, 1., welcher Füße wie eiserne Pfeiler hatte, um ihn als einen unüberwindlichen Helden vorzustellen, Offb. 14, 18. wird auch von Christo erklärt, dahingegen Andere darunter einen Lehrengel verstehen wollen.

§. 11. IV) **Die Engel im Himmel**, welche mit Verstand und Willen begabte Geister von GOtt zu seinem Lobe und Befehl, auch den Menschen zum Dienst erschaffen und an keinen Planeten gebunden sind, Ebr. 1, 14. Sie heißen a) **Engel GOttes**, weil sie von diesem seine Befehle auszurichten geschaffen, b) **Engel des HErrn**, weil sie GOtt, als ihrem HErrn, unterworfen.

§. 12. Ob wir schon das Dasein dieser geistigen Creaturen, besonders der guten, weil ihre Wirkungen nicht so empfindlich sind, als der bösen, nicht unwiderleglich aus der Vernunft beweisen können (indem der Schluß von einer Stufenleiter der vernünftigen Geschöpfe von den Menschen bis zu GOtt nicht bündig ist): so erweist doch das Zeugniß der Offenbarung positiv das Dasein solcher Wesen; vorzüglich durch die in der heiligen Schrift ausge-

zeichneten vielfältigen Erscheinungen * und Wirkungen derselben. Auch können die Engel nicht bloße Naturphänomene oder Kräfte sein, da eine Menge Prädicate ihnen gegeben werden, die nur auf Personen passen. Es irren demnach die Atheisten, Sadducäer, A.G. 23, 8. **Balth. Becker** rc. und Andere, welche sich durch Schlüsse, bei denen man die Grenzen der Vernunft überschreitet, überreden lassen, weil man keine Engel sähe, solche zu läugnen. Denn wenn dieses folgen sollte, so müßte der Mensch auch keine Seele haben.

*Dergleichen sind sehr viele geschehen, z. B. dem Abraham, 1 Mos. 18, 2. c. 19, 1.
Lot, 1 Mos. 19, 1. 15.
Jacob, 1 Mos. 28, 12. c. 32, 1. 2.
David, 2 Sam. 24, 16. 1 Chr. 22, 15.
Elias, 1 Kön. 19, 5. 6. 7. 2 Kön. 1, 3.
Elisa und seinem Knaben, 2 Kön. 6, 17.
Esaias, Esa. 6, 2.
Daniel, Dan. 7, 10.
Tobias, Tob. 3, 25. c. 5, 16. 18.
Joseph, Matth. 1, 20. c. 2, 13.
Christus, Matth. 4, 11. Joh. 12, 29.
Den Hütern des Grabes Christi, Matth. 28, 2.
Dem Priester Zacharias, Luc. 1, 11.
Der Jungfrau Maria, Luc. 1, 26.
Den Hirten, Luc. 2, 9.
Der Maria Magdalena, Marc. 16, 5.
Den Weibern bei dem Grabe Christi, Luc. 24, 23.
Den Aposteln, A.G. 5, 19.
Dem Philippus, A.G. 8, 26.
Cornelius, A.G. 10, 3. 7. 22.
Petrus, A.G. 12, 7. 9. 10. 11. 15.
Paulus, A.G. 27, 23.
Johannes, Offb. 5, 2. c. 7, 1. 2. 11. c. 8, 2. rc. rc.

§. 13. Sie sind von dem Allmächtigen aus Nichts geschaffen; an welchem Tage aber, wissen wir bei dem Stillschweigen der Schrift nicht. So viel ist wohl gewiß, daß es in den sechs Schöpfungstagen, in welchen alle Werke GOttes vollendet wurden, geschehen, indem sie Ps. 148, 2. 5. unter die Creaturen gezählt werden. Vermuthlich ist deren Schöpfung am ersten Tage, an welchem die einfachen Dinge aus Nichts hervorgebracht, vorgegangen. (Vielmehr läßt Hiob 38, 7. schließen, daß sie bei der Erschaffung der Erde schon da waren.)

§. 14. Ihr Wesen ist sowohl von dem Wesen GOttes verschieden, denn sie sind endlich; als auch von dem Wesen der menschlichen Seele, welche dazu erschaffen, daß sie in einem Körper wohnen soll. Die Engel bestehen für sich selbst, und gehören, als ein wesentlicher Theil, zu keinem andern Wesen. (Doch ist es kaum anders denkbar, als daß auch sie einen feinern Leib haben, da die Kinder GOttes, die doch einen verklärten Leib einst empfangen, den Engeln gleich sein sollen, Luc. 20, 36. Phil. 3, 21.)

§. 15. Anfangs waren sie alle gut erschaffen; da aber einige aus Hochmuth, weil sie ihrem Schöpfer gleich sein wollten, oder vielmehr aus Neid gegen die Menschen, Weish. 2, 24. von GOtt abgefallen sind; so werden sie daher in **gute** und **böse** eingetheilt. **Jene** haben die angeschaffene Gütigkeit, Heiligkeit und Gerechtigkeit behalten, und sind in dem Guten also befestigt, daß sie nun nicht fallen und sündigen können, Matth. 18, 10. 1 Tim. 5, 21. **Diese** sind, durch den Fall, GOttes Feinde und in die ewige Verdammniß gestürzt worden, 2 Petr. 2, 4. woraus keine Erlösung zu hoffen, Br. Jud. 6. Offb. 12, 9.

§. 16. Die **guten** haben ihr Amt auf Seiten GOttes a) und auf Seiten der Menschen b).

a) GOtt zu loben, Esa. 6, 3. Ps. 103, 20. Ps. 148, 2. Luc. 2, 13. Offb. 5, 11.
Ihn anzubeten, Offb. 7, 11.
Vor ihm zu stehen, Dan. 7, 10. Luc. 1, 19. Offb. 7, 11.
Ihn anzuschauen, Matth. 18, 10.
Ihm zu dienen, Dan. 7, 10. Matth. 4, 11.
Auf seinen Befehl zu warten, Ps. 91, 11.
Seinen Willen zu verkündigen, Matth. 1, 20. c. 2, 13. Luc. 1, 11.
b) Den Gläubigen zu dienen, Ebr. 1, 14.
Sie von Sünden abzuhalten, 1 Mos. 16, 7. c. 19, 17. 16. 4 Mos. 22, 22.
Vor allem Unglück zu bewahren, Ps. 34, 8. Ps. 91, 11. Matth. 18, 10. A.G. 12, 7.
Ihre Seelen nach dem Tode in den Himmel zu tragen, Luc. 16, 22.
Am jüngsten Tage die Gottlosen von den Frommen zu scheiden, Matth. 13, 49. c. 24, 31. c. 25, 31. 1 Thess. 4, 16.

§. 17. Und wenn schon der guten Engel vornehmste Verrichtung ist, die Frommen zu bewahren, so braucht doch GOtt deren Dienst auch, die Menschen zu strafen, z. B. 1 Mos. 19, 13.

* Ein Engel verwahret das Paradies, 1 Mos. 3, 24.
Ein Engel schlug alle Erstgeburt in Egypten, 2 Mos. 12, 29.
Schlägt in Israel 70,000 Mann, 2 Sam. 24, 16. 1 Chr. 22, 15. 16. vergl. 1 Chr. 22, 18.
Schlägt das assyrische Lager, 2 Kön. 19, 35. Esa. 37, 36.
Behütet die drei Männer im Feuerofen, Dan. 3, 25.
Hält den Löwen den Rachen zu, daß sie dem Daniel nicht schaden können, Dan. 6, 22.
Bewegt den Teich Bethesda, Joh. 5, 4.
Oeffnet Petrus und Johannes das Gefängniß, A.G. 5, 19. c. 12, 7.
Schlägt Herodes, A.G. 12, 23.

§. 18. Es sind deren eine sehr große Menge, Dan. 7, 10. Matth. 26, 53. Offb. 5, 11. und werden nicht allein nach gewissen Ordnungen a) unterschieden; sondern führen auch ihre besondern Namen b).

a) Cherubim, 1 Mos. 3, 24. 1 Sam. 4, 4. Ps. 80, 2. Esa. 37, 16.
Seraphim, Esa. 6, 2. 6.
Thronen, Col. 1, 16.
Herrschaften, ib.
Fürstenthümer, ib.
Gewaltige, ib. 1 Petr. 3, 22.
Kräfte, 1 Petr. 3, 22.
Erzengel, 1 Thess. 4, 16.
Engel, 1 Petr. 3, 22.
b) Michael, Dan. 10, 13. c. 10, 21. c. 12, 1.
Gabriel, Dan. 9, 21. Luc. 1, 19. 26.
Raphael, Tob. 12, 15.
Uriel, 4 B. Esr. 4, 1.
Jeremiel, v. 36.
Sealthiel, c. 5, 16.

§. 19. Die biblische Lehre von den Engeln kann durchaus nicht als eine bloße Bequemung zu damaligen Volksideen angesehen werden; da JEsus dieselbe vor seinen vertrautesten Jüngern, ohne allen äußern Anlaß, oft in der bewegtesten Gemüthsstimmung, Matth. 18, 10. c. 26, 53. Luc. 15, 10. vorträgt, selbst im Gebete ihrer gedacht wissen will, Matth. 6, 10. und davon Motive für die heiligsten Pflichten ll. cc. Luc. 12, 8. 9. und Hoffnungen, Luc. 20, 36. hernimmt; und überhaupt diese Lehre innig ins ganze Christenthum verwebt ist. Auch ist die **biblische** Engellehre wesentlich von der **profanen** verschieden, da hier die Engel nur in einem **physischen**, dort in einem **sittlichreligiösen** Verhältnisse zur Welt stehen. — Je mehr der naturalistische Unglaube diese zarte Pflanze mit roher Hand angegriffen hat; desto mehr ist ihre hohe praktische Kraft hervorzuheben. — Die Lehre von den Engeln giebt

1) vielen religiösen Ideen viel mehr Licht und Anschaulichkeit, und daher auch Lebendigkeit, namentlich der Idee vom Reiche GOttes, und von der Vorsehung.
2) Sie erhebt den **Geist**, indem der Gedanke, daß Engel die Freunde und Beschützer der Menschen sind, und daß GOtt selbst der Engel zu unserm Besten sich bediene, daß wir zu Einer Familie mit ihnen gehören, dem Gemüthe ein frohes Gefühl seiner Würde, und

der Liebe GOttes und eine überirdische Richtung ertheilt.

3) Sie hat eine **heiligende** Kraft. Sie stellt uns in den Engeln Muster einer liebenswürdigen Reinheit und Heiligkeit dar; weckt ernstlich zur Besserung, indem die Freude der Engel auch dem Gefallenen Muth zur Rückkehr geben kann. Sie treibt zur innigsten reinsten Liebe, und Liebesdiensten, um dadurch ihnen ähnlich, selbst Schutzengel der Unsrigen, und ihrer künftigen Gemeinschaft würdig zu werden; sie veredelt und heiligt alle Verhältnisse, insonderheit die häuslichen; und sie stärkt zum Kampfe des Glaubens vor den Augen unsichtbarer Zeugen und Preisvertheiler, 1 Cor. 4, 9. Ebr. 12, 22.

4) Sie **ermuthigt** und **tröstet** in manchen Gefahren und Leiden, die uns oder die Unsrigen treffen; bei Schmach in dieser Welt, gegen welche die Liebe der Engel entschädigt; richtet auf bei dem Verluste unsrer Lieben; und erheitert die Stunde des Scheidens, da Engel uns aufnehmen, Luc. 16, 22.

Die vornehmsten Sprüche sind:

Der Engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus, Ps. 34, 8.
Er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen, Ps. 91, 11. Matth. 4, 6. Luc. 4, 10. c. 16, 22.
Lobet den HErrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, Ps. 103, 20.
Du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen, Ps. 104, 4. Ebr. 1, 7.
Lobet ihn, alle seine Engel; lobet ihn, alle sein Heer, Ps. 148, 2.
So wahr der HErr lebet, hat er mich durch seinen Engel behütet, daß ich nicht bin verunreiniget worden, Jud. 13, 20.
Die Engel werden ausgehen, und die Bösen von den Guten scheiden, Matth. 13, 49.
Die Schnitter sind die Engel, Matth. 13, 39.
Ihre (zu ihrem Schutz verordnete) Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel, Matth. 18, 10.
Von dem Tage aber und von der Stunde weiß Niemand, auch die Engel nicht im Himmel, sondern allein mein Vater, Matth. 24, 36.
Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit ihm, Matth. 25, 31.
Meinest du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschickte mehr denn zwölf Legionen Engel? Matth. 26, 53.
Und die Engel dieneten ihm, Marc. 1, 13.
Einer stärket ihn, Luc. 22, 43. sind ihm unterthan, 1 Petr. 3, 22.
Wer sich meiner, und meiner Worte schämet — des wird sich auch des Menschen Sohn schämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Engeln, Marc. 8, 38. Luc. 9, 26.
Wer mich verleugnet vor den Menschen, der wird verleugnet werden vor den Engeln GOttes, Luc. 12, 9.
Also auch, sage ich, wird Freude sein vor den Engeln GOttes, über Einen Sünder, der Buße thut, Luc. 15, 10.
Die Andern sprachen: es redet ein Engel mit ihm, Joh. 12, 29.
Ihr habt das Gesetz empfangen unter der Engel Geschäfte (unter der Anstalt und Dienst), A.G. 7, 53. Gal. 3, 19. Ebr. 2, 2.
Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum — mag uns scheiden von der Liebe GOttes 2c., Röm. 8, 38. 39.
Er selbst, der Satan, verstellet sich zum Engel des Lichts, 2 Cor. 11, 14.
So auch wir oder ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen, anders, denn das wir euch gepredigt haben, der sei verflucht, Gal. 1, 8.
Euch aber, die ihr Trübsal leidet, Ruhe mit uns, wenn nun der HErr JEsus wird offenbaret werden vom Himmel sammt den Engeln seiner Kraft, 2 Thess. 1, 7. (deren er sich zu Zeugen seiner Herrlichkeit und Werkzeugen, seine Urtheile zu vollziehen, bedienen wird, Ps. 103, 20. Matth. 13, 41.)
GOtt ist offenbaret im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, erschienen den Engeln (die sich zuerst als Zeugen seiner Auferstehung im leeren Grabe sehen ließen; und den Aposteln, denen er sich nach seiner Auferstehung vornehmlich zeigte), 1 Tim. 3, 16.
Ich bezeuge vor GOtt und dem HErrn JEsu Christo, und den auserwählten (in dem Guten bestätigten) Engeln, 1 Tim. 5, 21.
Zu welchem Engel hat er jemals gesaget: du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget? Ebr. 1, 5.
Und es sollen ihn alle Engel anbeten, ib. v. 6.
Ihr seid gekommen — zu der Menge vieler tausend Engel, c. 12, 22.
Gastfrei zu sein, vergesset nicht: denn durch dasselbe haben Etliche, ohne ihr Wissen, Engel beherberget, Ebr. 13, 2.
Es erhob sich ein Streit, Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen, Offb. 12, 7.

§. 20. Ps. 104, 4. wollen Einige erklären von Winden, welche GOtt zu seinen Boten mache und brennendes Feuer zu seinen Dienern. Allein es schickt sich besser zu den Engeln, welche wegen der Geschwindigkeit und Kraft, auch Erscheinung in Feuergestalt, den Feuerflammen verglichen werden, und Paulus, Ebr. 1, 7. führt ja diese Worte buchstäblich an. GOtt bedient sich der Engel vornehmlich zu solcher Ausführung seiner Werke. (Es lassen sich, auch wenn die erste Erklärung natürlicher sein sollte, dennoch beide Stellen sehr leicht vereinigen, indem wenn GOtt Winde und Blitze als seine Boten, als **Engel** gebraucht, eben aus der Vergleichung jener Elemente mit Engeln folgt, daß diese letztern nur **dienende** Wesen sind, nicht wie Christus mit GOtt herrschen.)

§. 21. Wenn Matth. 28, 5. nur Ein **Engel** redet, da doch Luc. 24, 4. Joh. 20, 12. von zweien steht, so ist diese Rede von dem vornehmsten, oder von dem, welcher dem Eingange am nächsten saß, zu verstehen; oder es erschienen abwechselnd bald zwei Engel, bald Einer.

§. 22. Luc. 2, 10. 12. freuen sich die Engel bei der Geburt Christi, nicht ihretwegen, sondern um der Menschen willen, deren Heil und Seligkeit sie so hochachten, was ihre innige Liebe und Theilnahme gegen die Menschen offenbart, und die Gleichgültigkeit dieser gegen den Heiland beschämt.

§. 23. Joh. 1, 51. geschieht das **Auf- und Abfahren auf des Menschen Sohn** ihrem HErrn zum Dienst, sowohl wegen seiner Person als seines Amtes, auch uns um Christi willen zu beschützen. Im Leben Christi leuchtet es ein, wie er mit der unsichtbaren Welt in steter Gemeinschaft stand. Ueber Mitwirkung und Gegenwirkung der Engel im Leben JEsu, s. **Kurz** ebend. S. 116—118.

§. 24. Der bösen Engel (§. 15.) Fall ist von Moses nicht beschrieben, doch gewiß genug, Joh. 8, 44. 2 Petr. 2, 4. 1 Joh. 3, 8. Br. Jud. 6. Ihre Anzahl muß groß sein, Luc. 8, 30. und ihre Macht gleichfalls; doch können sie damit ohne GOttes Zulassung keinen Schaden thun, Matth. 8, 31. Röm. 16, 20. (S. Teufel.)

Da er böse Engel (Plaggeister) unter sie sandte in seinem grimmigen Zorn, Ps. 78, 49.
Denn wir sind ein Schauspiel geworden der Welt, und den Engeln, und den Menschen, 1 Cor. 4, 9. (diese sehen ihre Lust an uns, daß also hier von bösen Engeln und Menschen die Rede ist. — Warum kann nicht der standhafte Glaubenskämpfer auch den guten Engeln ein erhebendes Schauspiel sein?)

§. 25. Wenn Sprw. 17, 11. **über einen bittern** (aufrührerischen) **Menschen ein grausamer Engel kommen soll**, so ist das endlich ein erschrecklicher Todesbote, welcher solchen Aufrührern zugesandt wird. Sie bekommen ihren Lohn gewiß genug, und müssen gemeiniglich das Leben lassen, wie es unruhige Köpfe verdienen.

§. 26. 1 Cor. 11, 10. **Soll das Weib eine Macht auf dem Haupte haben um der Engel**

willen. Dieses läßt sich nicht aus 1 Mos. 6, 2. erklären, auch nicht aus den Hexenaussagen, als wenn die unsauberen Geister, Luc. 11, 24. mit den Weibern Unzucht trieben; doch sind die **bösen Engel** zu verstehen. Paulus will haben, das Weib soll sich bedecken, damit nicht von den bösen Engeln 1 Petr. 5, 8. durch das Anschauen beiderlei Geschlechts, sündliche Lüste erregt werden möchten. O wie viel hat heut zu Tage der Teufel gewonnen, wenn das weibliche Geschlecht Hals, Brüste und Schultern zum größten Aergerniß der Gemeine entblößt! (Besser versteht man die guten Engel als unsichtbare Theilnehmer an der Andacht der Christen; um ihretwillen soll nie Anstand und Würde verletzt werden, vergl. Orig. Homil. 23. in Luc. In omni conventu sacro sistimus nos in conspectum Dei et angelorum. *Calvin* Instit. III. c. 4. §. 11.)

§. 27. **Des Satans Engel, der den Paulus schlug** rc., 2 Cor. 12, 7. ist ein Gesandter des Teufels, ein böser, gottloser Mensch, einer des allerschlimmsten unter den falschen Aposteln, c. 11, 14. der den Paulus am meisten gelästert. Vielleicht zielt hier Paulus auf Alexander, den Schmied, 2 Tim. 4, 14. (Da Paulus es einen **Pfahl ins Fleisch** nennt, ist es noch wahrscheinlicher ein schmerzliches körperliches Uebel, von welchem Paulus erlöst zu sein wünschte; und er zeigt, wie das Gefühl der Gnade des HErrn auch die empfindlichsten Leiden überwinden helfe.)

§. 28. V) Wird dasjenige **englisch** genannt, was eine Würde an sich trägt, die den Eindruck von etwas Höherem, Himmlischem giebt.

David war wie ein Engel GOttes, 2 Sam. 14, 17. c. 19, 27.
Ingleichen Stephans Angesicht sahe wie eines Engels Angesicht, A.G. 6, 15.
Lasset euch Niemand das Ziel verrücken, der nach eigner Wahl einhergehet in Demuth und Geistlichkeit der Engel rc. (der eine affectirte Heiligkeit in einer besondern Engelverehrung sucht. s. Huet. zu Orig. in Joh. T. 10. Opp. IV. 226 s.), Col. 2, 18.

Engel-Brod-Speise

So heißt das Manna, wegen seiner **Vortrefflichkeit**. Es kam vom Himmel, und war zuvor weder gesehen, noch von Jemandem genossen worden, Ps. 78, 25. Weish. 16, 20.

Engelzungen

Eine Beredtsamkeit, die etwas Uebermenschlichrührendes und Erhebendes zu haben scheint.

Und wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete rc., 1 Cor. 13, 1.

Enger Rock

Steht 2 Mos. 28, 4. 39. c. 29, 5. 8. c. 40, 14. Einen solchen trug der Hohepriester Aaron und seine Söhne von gezwirnter weißer Seide. Er war nach der alten Weberkunst durch und durch gewirkt, um den Hals eingefaßt, ging vom Haupt bis an die Füße, und hatte keinen Schlitz. Ob auch Figuren darein gewirkt waren, steht dahin. **Enger Rock**, die Chetoneth, der Hauptheil der ganzen Amtstracht, von Byssus oder glänzend weißem Linnen (Bild des Lichts und der Heiligkeit am Priester), aus dem Ganzen gewoben (Zeichen der höhern Ganzheit, Integrität, oder des Zustandes des Heils und der Freude, im Gegensatz des Zerrissenseins, des Zeichens innerer Zerrissenheit, Trauer), versehen mit eingewobenen viereckten Gebilden (vestis ocellata), gleichsam mit Augen, himmlisches Lichtkleid. **Bähr**, Symbolik II. 61—64. 72—78.

Engern

Das ebräische Wort wird Sprw. 22, 28. c. 23, 10. **die Grenze zurück treiben**, und Hos. 5, 10. **die Grenze verrücken** übersetzt.

Verflucht sei, wer seines Nächsten Grenze engert, 5 Mos. 27, 17.

1. Enhada; 2. Enhazor

I) **Spritzbrunnen**. Eine Stadt im Stamm Isaschar, Jos. 19, 21. II) Eine Stadt im Stamm Naphthali, Jos. 19, 37.

Enoch, Henoch

§. 1. **Ein Geweihter.**

Ein Sohn Jareds, 1 Mos. 5, 18. Luc. 3, 37. und Vater Methusalahs, 1 Mos. 5, 21.
Und dieweil er ein göttliches Leben führete, nahm ihn GOtt hinweg, und ward nicht mehr gesehen, 1 Mos. 5, 24. S. Sir. 44, 16. c. 49, 16. Ebr. 11, 5.

§. 2. Seine Weissagung, deren Br. Jud. 14. gedacht wird, war nicht schriftlich verfaßt; sondern eine bekannte Sage unter den Juden, welche hier der heilige Geist als wahrhaftig bestätigt.

Enon

Ein Städtlein am Ufer des Jordans, wo Johannes taufte, Joh. 3, 23.

Enos

Ein elender Mensch.

Der erstgeborne Sohn Seths, 1 Mos. 4, 26. c. 5, 6. Luc. 3, 38. und Vater Kenas, 1 Mos. 5, 9. stirbt 905.

Ensemes

Sonnenbrunnen, Sonnenauge. Ein Wasser im Stamm Benjamin, nicht weit von Jerusalem, Jos. 15, 7. c. 18, 17.

Entbehren

An einer nöthigen Sache Mangel leiden, Weish. 17, 9. Sir. 38, 36.

Entbieten

a) Einem etwas sagen lassen, damit er sich in seinem Unternehmen darnach richten könne, 2 Sam. 15, 36. 1 Kön. 20, 9. b) Befehlen, 1 Kön. 21, 11. A.G. 23, 30.

Und sie entboten (sandten zu) Jesabel, und ließen ihr sagen, 1 Kön. 21, 14.

Entblößen

§. 1. **Aufdecken, bloß machen**, wie sich David im Springen bloß machte, 2 Sam. 6, 20. (S. hiebei **Engel** §. 26.)

§. 2. **Das Haupt.** Dies geschah an einem Weibe, wenn sie von dem Manne des Ehebruchs beschuldigt und vor den Priester gestellt wurde, 4 Mos. 5, 18. Sonst bedeutet das **Entblößen des Haupts, der Füße und Schenkel** so viel als Spott, Hohn und Verachtung, 5 Mos. 32, 42. Esa. 47, 2.

§. 3. **Die Scham**, Hurerei und Ehebruch treiben, 3 Mos. 20, 17. Ezech. 16, 36. oder andere Glieder des Leibes, wenn geile Weibspersonen dadurch das männliche Geschlecht zur Unzucht zu reizen suchen. Solche Entblößung ist a) sündlich und ärgerlich, worüber der Heiland das Weh ausruft, Matth. 18, 6. 7. und b) GOtt höchst mißfällig, Ps. 5, 5. (S. **Engel** §. 26.)

§. 4. Es wird auch gebraucht, wenn GOtt in seinem gerechten Grimm Dieses oder Jenes seiner Zierde, Macht und Festigkeit beraubt.

Die Stimme des HErrn — entblößet die Wälder, Ps. 29, 9. (wenn die Bäume niedergerissen und das Wild ausgetrieben wird.)
Denn ich habe Esau entblößet, Jer. 49, 10. (wenn er sich auch hinter die Berge und in die Schlösser verstecken will, so soll's ihm doch nicht helfen.)
Und entblößet die Grundveste bis an den Hals, Hab. 3, 13. (besonders bei Eroberung Jerichos, wenn nämlich Alles umgekehrt wird, daß das Unterste bloß dasteht.)

Entbrennen

§. 1. Zeigt eine starke innerliche Gemüthsbewegung an, und also I) ein Mitleiden.

Josephs Herz entbrannte gegen seine Brüder, 1 Mos. 43, 30.
Das mütterliche Herz gegen das Kind, welches Salomo mit dem Schwert theilen wollte, 1 Kön. 3, 26.

§. 2. II) Eine geile Brunst, wenn Jemand vor unzüchtiger Liebe in eine unbändige Hitze geräth, Ezech. 23, 7. 11. 12. 16. 20. Sus. 10. 20.

Böse Lust entbrennet davon (von schönen Weibern), wie ein Feuer, Sir. 9, 10.

§. 3. III) Einen heftigen Eifer und Zorn, a) von GOtt, dessen Grimm wie ein brennendes und verzehrendes Feuer, Jer. 44, 6. 2 Chr. 34, 21. b) Von Menschen, Esth. 1, 12.

a) Da das der HErr hörete, entbrannte er, Ps. 78, 21. 62.
b) Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe (über die Sicherheit der Menschen), Ps. 39, 4.
Ich bin entbrannt (ausgezehrt vor Verdruß) über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen, Ps. 119, 53.
Mathathias Eifer um das Gesetz, 1 Macc. 2, 24.

Entdecken

I) So viel als entblößen (§. 2.), Ezech. 16, 57. II) Zeigt es ein klares und deutliches Anschauen an, Ebr. 4, 13. (S. Bloß §. 4.)

Entfahren

Wenn Jemand aus Uebereilung die Thür seines Mundes öffnet, daß unbedachtsame Worte herausgehen, 4 Mos. 30, 7. 9.

Wie denn einem Menschen ein Schwur entfahren mag, ehe er es bedacht, 3 Mos. 5, 4.
Denn sie betrübten ihm (Moses) sein Herz, daß ihm etliche Worte (des Unglaubens und der Ungeduld, 4 Mos. 20, 10.) entfuhren, Ps. 106, 33.
Wer ist, dem nicht zuweilen ein Wort entfähret? Sir. 19, 16.

Entfallen

§. 1. Wenn Jemandem I) der Muth, das Herz entfällt, so wird das Herz bekümmert, Sprw. 15, 13. und das Geblüt vertrocknet, c. 17, 22. Es ist ihm dann, als wenn er kein Herz im Leibe hätte, 1 Sam. 17, 32. Neh. 6, 16. Jer. 4, 9. Ezech. 32, 10.

Josephs Brüdern entfiel das Herz, da dem Einen sein Geld wieder geworden, 1 Mos. 42, 28.
Dem Kriegsvolk, da Holofernes der Kopf ab war, Jud. 15, 1.
Wohl dem, der kein böses Gewissen hat, und seine Zuversicht nicht entfallen ist, Sir. 14, 2.

§. 2. II) Wenn Jemandem etwas aus dem Gedächtniß gekommen, daß er sich dessen nicht erinnern kann, Dan. 2, 5. 8. Sonst kommt es vor: a) III) aus der Festung: beraubt werden.*

a) Dem Elias entfiel der Mantel, 2 Kön. 2, 13. dem Mann das Eisen (aus den Händen) c. 6, 6.
Es wird eurer Keinem ein Haar von dem Haupt entfallen, A.G. 27, 34. vergl. Matth. 10, 30. Und entfallet aus eurer eigenen Festung (wohlbefestigten Glauben), 2 Petr. 3, 17.

Entfärben

Sich. Wenn etwas der Farbe nach, z. B. vor Schrecken, Furcht, so verändert wird, daß es sich, so zu sagen, nicht mehr ähnlich sieht, Dan. 5, 6. 10. 2 Macc. 3, 16.

Entfliehen

§. 1. I) Eigentlich: sich geschwind aus einem Ort weg machen und an einen andern gehen, um wegen etwa bevorstehender Gefahr in Sicherheit zu kommen.

Joseph entflohe von Potiphars Weibe hinaus, 1 Mos. 39, 13.
David entflohe und entrann, 1 Sam. 19, 12. 18.
Ich kann nicht entfliehen: Niemand nimmt sich meiner Seele an, Ps. 142, 5.
Timotheus gen Gazara, 2 Macc. 10, 32.
Der Kerkermeister meinte, die Gefangenen wären entflohen, A.G. 16, 27.

§. 2. Dem allgegenwärtigen GOtt, und seinen Gerichten kann Niemand entweichen, nach Ps. 139, 7.

Und ob einer entflöhe vor dem Geschrei des Schreckens, so wird er doch in die Grube fallen, Esa. 24, 18. Jer. 48, 44.
Der Schnelle kann nicht entfliehen, noch der Starke entrinnen, Jer. 46, 6. Amos 2, 14.
Unmöglich ist deiner Hand zu entfliehen, Weish. 16, 15. Tob. 13, 2. 2 Macc. 6, 26.
Wie wollen wir entfliehen, so wir eine solche Seligkeit nicht achten? Ebr. 2, 3. vergl. c. 10, 29.

§. 3. II) Figürlich zeigt es a) einer Sache Untergang an, verschwinden, zerrinnen; b) etwas mit allem Fleiß und unermüdeter Sorgfalt vermeiden.

Dem Gottlosen wird Alles aus seinen Händen entfliehen, Hiob 27, 22. (er wird eilend fort müssen in den Tod und in die Hölle.)
So seid nun wacker allezeit, und betet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem Allen, Luc. 21, 36.
Denn so sie entflohen sind dem Unflath der Welt, durch die Erkenntniß des HErrn und Heilandes J. C., werden aber wieder in dasselbe eingeflochten, ist mit ihnen das Letztere ärger geworden als das Erstere, 2 Petr. 2, 20.
Das Weib entflohe in die Wüste, Offb. 12, 6. (S. Wüste.)
Und alle Inseln entflohen, Offb. 16, 20. (das ist die äußerste Zerrüttung der Inseln.)

Entfremden

Eph. 4, 18. Entfremdet sind die Ungläubigen von dem Leben, das aus GOtt ist, sie sind nicht in der Bürgerschaft der Gläubigen, ohne Christum (Eph. 2, 12.), sie leben nicht in dem Licht des Glaubens und der Erkenntniß von GOtt, nach welcher GOtt in seinen Kindern lebt.

Entführen

Mit Gewalt mit sich fortnehmen.

Laban beschuldigte Jacob, er habe seine Töchter entführet, 1 Mos. 31, 26.

Entgegen

§. 1. Entgegen bringen.

Bringet dem Durstigen Wasser entgegen, Esa. 21, 14.

§. 2. Fliehen, 2 Mos. 14, 27. führen, 2 Mos. 19, 17.

§. 3. Gehen. Dies war ein ehrerbietiger Gebrauch, um einen freundlich zu empfangen. Z. B. Es ging entgegen

Der König von Sodom dem Abraham, 1 Mos. 14, 17. Ebr. 7, 1. 10.
Lea dem Jacob, 1 Mos. 30, 16.
Aaron dem Moses, 2 Mos. 4, 14. 27.
Moses dem Jethro, 2 Mos. 18, 7.
Die Aeltesten zu Gibeon den Israeliten, Jos. 9, 11.
Jael dem Sissera, Richt. 4, 18. 22.
Die Tochter Jephthas ihrem Vater, Richt. 11, 31. 34.
Samuel dem Saul, 1 Sam. 9, 14.
Saul dem Samuel, c. 13, 10.
Die Weiber aus allen Städten in Israel dem Saul, 1 Sam. 18, 6.
Abimelech dem David, c. 21, 1.
Michal dem David, 2 Sam. 6, 20.
Salomo der Bathseba, 1 Kön. 2, 19.
Ahab dem Elias, 1 Kön. 18, 16.
Jesaias dem Ahas, Esa. 7, 3.
Die ganze Stadt JEsu, Matth. 8, 34.
Viel Volks JEsu, Joh. 12, 13.
Cornelius dem Petrus, A.G. 10, 25.
Siehe, der Bräutigam kommt; gehet aus ihm entgegen, Matth. 25, 6.

§. 4. **Kommen.**

Isaac der Rebecca, 1 Mos. 24, 65.
Ein junger Löwe dem Simson, Richt. 14, 5.
Ein Prophetenhause dem Saul, 1 Sam. 10, 10.
Mephiboseth dem David, 2 Sam. 19, 24.
Simei dem David, 1 Kön. 2, 8.
Viel Volks JEsu, Luc. 9, 37.

§. 5. **Laufen.**

Abraham den drei Männern, 1 Mos. 18, 2.
Der Knecht der Rebecca, c. 24, 17.
Laban dem Jacob, 1 Mos. 29, 13.
Esau dem Jacob, c. 33, 4.
Gehasi der Sunamitin, 2 Kön. 4, 26.
Zween Besessene JEsu, Matth. 8, 28.

§. 6. **Senden.** Es ist entgegen gesandt worden:

Abigail dem David von GOtt, 1 Sam. 25, 32.
Einige den Männern, die von Hanon beschimpft wurden, von David, 2 Sam. 10, 5.

§. 7. **Sein, zuwider sein.**

Der Wind war ihnen entgegen, Marc. 6, 48. A.G. 27, 4.
Die Handschrift, so uns entgegen war (die wider uns zeugte, unsrer Schuld uns überführte), Col. 2, 14.

§. 8. **Wandeln.** Wenn die Israeliten GOtt entgegen wandeln, 3 Mos. 26, 21, 23., d. h. einen widerspenstigen Sinn gegen ihn zeigen, und seinen Geboten nicht gehorchen, so drohet er ihnen den Fluch, und will ihnen auch entgegen wandeln, ib. v. 40. 41.

§. 9. **Ziehen,** um zu bewillkommnen, oder mit Gewalt zurück zu halten.

Esau dem Jacob, 1 Mos. 32, 6.
Joseph seinem Vater Israel, c. 46, 29.
Die Edomiter drohen, Israel mit dem Schwert entgegen zu ziehen, 4 Mos. 20, 18. 20.
Sihon Israel, 4 Mos. 21, 23. 5 Mos. 2, 32.
Og Israel, 5 Mos. 3, 1.
Israel den Philistern in dem Streit, 1 Sam. 4, 1.
Saul den Philistern entgegen, c. 23, 28.
Josia dem Necho, 2 Chr. 35, 20.
Das Roß ziehet aus den Geharnischten entgegen, Hiob 39, 21. (24.)

Entgehen

I) Von dem Samen im Schlaf, 3 Mos. 15, 16. c. 22, 4. II) Sich aus einem gefährlichen Zustande, aus der Gewalt eines Andern los machen und dadurch die Befreiung erhalten, 1 Sam. 23, 26. Jer. 38, 23. Ezech. 3, 25. Joel 2, 3. Amos 9, 1.

Der Gerechte entgehet der Angst, Sprw. 12, 13.
Denn wer GOtt fürchtet (bußfertig, gläubig und heilig lebt), der entgehet dem Allen, Pred. 7, 19. (nämlich bei den Abwegen, dem pharisäischen Stolz v. 17. und der Verzweiflung v. 18.)
Ich will ein Unglück über sie ergehen lassen, dem sie nicht sollen entgehen mögen, Jer. 11, 11.
Der Gottlose wird mit seinem Unrecht nicht entgehen, Sir. 16, 13.
JEsus entging ihnen aus ihren Händen, Joh. 10, 39.

Entgelten

Eine Sache, d. i. die Schuld und Strafe derselben auf sich nehmen; tragen, was Andre gesündigt. **Einem entgelten lassen,** die Gutthat übel belohnen, und mit Undank vergelten, 2 Chr. 20, 11.

Unsere Väter haben gesündiget, und sind nicht mehr vorhanden, und wir müssen ihre Missethat entgelten, Klagel. 5, 7.
Und ihre (der Ehebrecherin) Kinder müssen ihr entgelten, Sir. 23, 34.

Enthalten

§. 1. I) **Sich gleichsam Gewalt anthun,** damit man nicht thue, was man wolle und könne, wobei zugleich die Gemüthsbewegung angezeigt wird, warum man sich enthält, Hiob 4, 2. 1 Kön. 10, 5.

Joseph konnte sich nicht länger enthalten, 1 Mos. 45, 1.
Ich schweige wohl eine Zeitlang, und bin stille, und enthalte mich, Esa. 42, 14.
Ich will mich dir zu gut enthalten, Esa. 48, 9. (ich will den Ausbruch meines Zorns, meine Strafgerichte zurückhalten.)

§. 2. II) Sich des Gebrauchs einer Sache begeben; diese oder jene Sache nicht gebrauchen. Wie denn **sich Alles Dinges enthalten,** 1 Cor. 9, 25. von den Kämpfern gesagt wird, welches sowohl in einer besondern Diät in Ansehung des Gebrauchs der Speisen und Getränke; als auch in der Entäußerung aller verbotenen Lust, da sie keine Weibsperson ansehen, vielweniger berühren wollten, bestand.

Aaron und seine Söhne mußten sich (in gewissen Fällen) enthalten von dem Heiligen der Kinder Israel, 3 Mos. 22, 2.
Wenn ein Mann oder Weib ein sonderliches Gelübde thut dem HErrn, sich zu enthalten, der soll sich Weins und starken Getränks enthalten, 4 Mos. 6, 2. 3.
Wenn sich nur die Knaben von Weibern enthalten hätten (und rein wären), 1 Sam. 21, 4.
Enthaltet die Zunge von dem Fluchen, Weish. 1, 11.
Tobias sollte sich drei Tage von seiner Braut enthalten, Tob. 6, 19.
Schreibe ihnen, daß sie sich enthalten von Unsauberkeit der Abgötter, A.G. 15, 20. 29.
So sie aber (die Gabe) nicht (haben) sich zu enthalten, so laß sie freien, 1 Cor. 7, 9.
Enthaltet euch von fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten, 1 Petr. 2, 11.

§. 3. **Diese Enthaltung von fleischlichen Lüsten** geschieht, wenn wir 1) den Lüsten von Herzen absagen, also ein- für allemal den ernsten Entschluß gefaßt haben, ihnen nicht zu folgen. 2) Unsern Leib betäuben, und unser Fleisch kreuzigen, mithin theils dem Leibe Alles entziehen, was die Begierden reizen und nähren könnte, theils die Lebensordnung wählen, die zur Schwächung der Begierden dient, 1 Cor. 9, 27. Gal. 5, 24. Col. 3, 5. Jeder aufsteigenden Begierde widerstehen, und sie auch mit dem größten Schmerze bekämpfen, Matth. 5, 29. 30. (S. Auge.)

§. 4. III) Unterstützen, und mit neuen Kräften ausrüsten.

Der HErr enthielt den Hiskia und die zu Jerusalem vor Allen umher (führte sie wie eine Heerde Schafe auf allen Seiten umher), 2 Chr. 32, 22.
Der Gottlosen Arm wird zerbrechen; aber der HErr enthält die Gerechten, Ps. 37, 17.
Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige (dein williger) Geist enthalte mich, Ps. 51, 14. (unterstütze mich, daß ich nicht wieder in Versuchungen unterliege.)
Ich sahe mich um, und da war kein Helfer, und ich war im Schrecken, und Niemand enthielt mich. Sondern mein Zorn (mein göttlicher Eifer, das menschliche Geschlecht zu erlösen) enthielt mich (daß meine Menschheit nicht etwa unterliegen müße), Esa. 63, 5.
Indeß enthalte uns dein Wort, wenn wir es kriegen, und dasselbe dein Wort ist unsers Herzens Freude und Trost, Jer. 15, 16.

§. 5. IV) An einem Ort sich aufhalten, bleiben, Jer. 40, 7. 13.

Abraham in Egypten, 1 Mos. 12, 10.
Das Volk in Gosen, 2 Mos. 8, 22.
Meine Seele ist betrübt, bis in den Tod; enthaltet euch hier, und wachet, Marc. 14, 34.

Enthapuah

Ein Grenzbrunnen, oder Wasser im Stamm Manasse, Jos. 17, 7. 8.

Enthaupten

Mit dem Beil oder Schwert den Kopf abhauen.

Johannes ist enthauptet worden, Matth. 14, 10. Marc. 6, 16. 27.
Die Seelen der Enthaupteten, Offb. 20, 4. (S. Seelen.)

Entheiligen

Etwas gemein machen, seiner Würde, Hochachtung und der gebührenden Ehrerbietung berauben I) **den Namen GOttes,** wenn ihm seine göttliche Ehre boshaft entzogen wird, Jer. 34, 16. a) II) **den Sabbath,** wenn der Mensch diesen als einen gemeinen Tag ansieht, die Werke, welche GOtt an diesem

Tage angenehm sind, unterläßt; hingegen solche, welche die Verehrung GOttes verhindern, böslich thut. b) III) das Heiligthum, wenn es nicht höher gehalten wird, als ein anderes gemeines Haus, wohl gar eine Mördergrube daraus gemacht wird; und wenn das GOtt zu thun droht, so ist's eine Anzeige seines heftigen Zorns, und seiner Strafgerichte, welche an seinem Hause anfangen, um anzudeuten, daß er sein Angesicht von uns wenden wolle. c) IV) den Bund GOttes, wenn dieser nicht heilig gehalten wird, Mal. 2, 10. d)

a) Durch Verbrennung des Samens dem Moloch, 3 Mos. 18, 21. 3 Mos. 20, 3. durch falsches Schwören, 3 Mos. 19, 12. durch unrechtes Opferbringen, Mal. 1, 12. durch gottloses Leben, Amos 2, 7.

b) Ezech. 20, 13. 16. c. 22, 8. 1 Macc. 1, 45.

Wer ihn entheiliget, der soll des Todes sterben, 2 Mos. 31, 14.

Wohl dem Menschen — daß er den Sabbath halte, und nicht entheilige, Esa. 56, 2.

c) Darum habe ich die Fürsten des Heiligthums entheiliget, Esa. 43, 28.

Ich will mein Angesicht davon kehren, daß sie meinen Schatz (mein Heiligthum) ja wohl entheiligen, Ezech. 7, 22.

Und will der gewaltigen Hoffart ein Ende machen, und ihre Kirchen entheiligen (und die bisher ihrer Heiligkeit gedient haben, sollen entweiht werden), Ezech. 7, 24.

Ihre Priester verkehren mein Gesetz freventlich, und entheiligen mein Heiligthum (meine heiligen Opfer und Tempel), c. 22, 26.

Siehe, ich will mein Heiligthum, euren höchsten Trost — entheiligen, c. 24, 21.

Antiochus befahl, das Heiligthum zu entheiligen, 1 Macc. 1, 49.

d) Sie legen ihre Hände an seine Friedsame, und entheiligen seinen Bund, Ps. 55, 21.

Ich will meinen Bund nicht entheiligen, Ps. 89, 35.

Das Land ist entheiliget von seinen Einwohnern, Esa. 24, 5. (das Land liegt in der Heuchelei.)

Entkleiden

Wird figürlich gebraucht von dem Leibe, welchen wir, wenn wir sterben, gleichwie ein Kleid von uns legen. (S. überkleiden.)

Sintemal wir wollten lieber nicht entkleidet, sondern überkleidet werden, 2 Cor. 5, 4.

Entlaufen

Zween Knechte entliefen dem Simei, 1 Kön. 2, 39.

Der schnell laufen kann, soll nicht entlaufen (den Gerichten GOttes entfliehen), Amos 2, 15.

Entledigen

1) Das Reisegepäck zurücklassen, A.G. 21, 15. 2) Jemanden von etwas befreien, Ps. 81, 7.

Entlehnen

Borgen.

Wenns Jemand von seinem Nächsten entlehnet, und wird beschädiget, oder stirbet, daß sein HErr nicht dabei ist; so soll ers bezahlen, 2 Mos. 22, 14.

Awe, mein Herr! dazu ist es entlehnet, 2 Kön. 6, 5.

Lasset uns Geld entlehnen auf Zinse (bei) dem Könige, auf unsere Aecker und Weinberge, Neh. 5, 4.

Entrinnen

Entgehen, entkommen, z. B. aus Gefahr rc., s. Entfliehen, 1 Mos. 32, 8. Jos. 8, 22. Richt. 3, 29. 2 Sam. 15, 14. c. 20, 6. 2 Kön. 10, 24. c. 19, 37. Ps. 55, 9. Jer. 25, 35. c. 42, 17. c. 44, 14. 28. Klagel. 2, 22. Ezech. 7, 16. c. 24, 26. Dan. 11, 41. 42. Ebr. 11, 34.

Da kam einer, der entronnen war, und sagte es Abraham an, 1 Mos. 14, 13.

Ehud war entronnen — und entrann bis gen Seirath, Richt. 3, 26.

David aber flohe, und entrann dieselbige Nacht (vom Saul), 1 Sam. 19, 10. 12. 17. in die Höhle Adullam, 1 Sam. 22, 1. von Kegila, c. 23, 13. in der Philister Land, c. 27, 1.

Greifet die Propheten Baals, daß ihrer Keiner entrinne, 1 Kön. 18, 40.

Wer dem Schwert Hasaels entrinnet, den soll Jehu tödten; und wer dem Schwert Jehus entrinnet, den soll Elisa tödten, 1 Kön. 19, 17.

Benhadad entrann mit Rossen und Reutern, 1 Kön. 20, 20.

Ich bin allein entronnen, daß ich dir es ansagte, Hiob 1, 15.

Die Augen der Gottlosen werden verschmachten, und werden nicht entrinnen mögen, Hiob 11, 20. c. 15, 22. c. 20, 20.

Unsere Seele ist entronnen, wie ein Vogel dem Strick des Voglers, Ps. 124, 7. vergl. Sprw. 6, 5.

Wer Lügen frech redet, wird nicht entrinnen, Sprw. 19, 5.

Wer mit Weisheit gehet, wird entrinnen, Sprw. 28, 26.

Wer GOtt gefällt, der wird entrinnen rc., Pred. 7, 27.

Wie fein sind wir entronnen? Esa. 20, 6.

Zedekia soll den Chaldäern nicht entrinnen, Jer. 32, 4. c. 34, 3. c. 38, 18.

Der Schnelle kann nicht entfliehen, noch der Starke entrinnen, Jer. 46, 6.

Weil du Lust zum Blute hast, sollst du dem Blute nicht entrinnen, Ezech. 35, 6.

Wehe dem, der da geizet zum Unglück seines Hauses; auf daß er sein Nest in die Höhe lege, daß er dem Unfall entrinne, Hab. 3, 9.

Hui, Zion, die du wohnest bei der Tochter Babel, entrinne, Zach. 2, 7.

Ihr Otterngezüchte, wer hat denn euch gewiesen, daß ihr dem zukünftigen Zorn entrinnen werdet? Matth. 3, 7. Luc. 3, 7.

Ihr Schlangen, — wie wollt ihr der höllischen Verdammniß entrinnen? Matth. 23, 33.

Denkest du aber, o Mensch — daß du dem Urtheil GOttes entrinnen werdest? Röm. 2, 3.

Paulus entrann aus des Landpflegers zu Damascus Händen, 2 Cor. 11, 33.

Denn sie reden stolze Worte — und reizen durch Unzucht zur fleischlichen Lust diejenigen, die recht (wirklich) entronnen waren (dem Unflath der Welt, v. 20.), 2 Petr. 2, 18.

Entrücken

In aller Eil und mit Gewalt wegrücken, und (dem Drachen) gleichsam aus den Zähnen, und also aus der Gefahr reißen, Offb. 12, 5.

Entrüsten

§. 1. Zeigt eine heftige Gemüthsbewegung an, wenn Jemand in einen großen Unwillen und Zorn gebracht wird, es mag nun derselbe rechtmäßig oder nicht sein.

Sanneballat war sehr entrüstet, Neh. 4, 1.

Wenn eines Gewaltigen (Oberherrn) Trotz wider deinen Willen fortgehet; so laß dich nicht entrüsten, Pred. 10, 4. (verlaß deine Amtsstelle nicht, sondern thue immer, was dir befohlen.)

Da aber die Hohenpriester — sahen die Wunder, die er that — wurden sie entrüstet, Matth. 21, 15.

Die ungläubigen Juden erweckten und entrüsteten (brachten zum Zorn) die Seelen (Gemüther) der Heiden wider ihre Brüder, A.G. 14, 2.

Lasset uns nicht eiteler Ehre geizig sein, unter einander zu entrüsten (zu reizen, und gleichsam entweder durch beleidigenden Stolz und Anmaßung den Anderen herauszufordern, wenn wir ihn glauben unsre Ueberlegenheit fühlen lassen zu können; oder ihn zu beneiden, wenn wir ihn bevorzugter glauben), Gal. 5, 26.

§. 2. Von GOttes gerechtem Zorn, welcher durch die Sünden der Menschen, wie ein Feuer, angezündet wird, Bar. 4, 7.

Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüste, und entrüsteten (brachten) Ihn (wider sich auf) in der Einöde, Ps. 78, 40.

Sie erbitterten und entrüsteten seinen heiligen Geist (der sie immer, wie dort die erste Welt, 1 Mos. 6, 3. mit seinem Worte strafte), darum ward er ihr Feind, Esa. 63, 10.

Ein Volk, das mich entrüstet, ist immer vor meinem Angesicht, Esa. 65, 3. Ebr. 3, 10. 17.

Entschlafen

§. 1. I) Von dem natürlichen Schlaf, wenn einer ruhig einschläft. (S. Schlaf.) II) geistlich träge sein, Matth. 25, 5.

Da ließ der HErr einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er entschlief, 1 Mos. 2, 21.

Delila ließ den Simson auf ihrem Schoß entschlafen, Richt. 16, 19.

Da aber der Bräutigam verzog, wurden sie alle schläfrig und entschliefen, Matth. 25, 5. (Hier ist jedoch, da es auch von den klugen Jungfrauen gesagt wird, nicht von der völligen Trägheit im Christenthum, sondern nur von der Nachlassung der lebhaften Erwartung des ganz nahen Kommens des

Herrn die Rede. — Diese war bei den ersten Christen sehr stark; bei den späteren Christen verlor sie sich.)
JEsus entschlief in dem Schiff, Luc. 8, 23.

§. 2. III) Sterben. So kommt es vor von:

David, 1 Kön. 2, 10. A.G. 13, 36.
Salomo, 1 Kön. 11, 43. 2 Chr. 9, 31. Sir. 47, 26.
Jerobeam, 1 Kön. 14, 20. 2 Kön. 14, 29
Abiam, 1 Kön. 15, 8.
Assa, ib. v. 24.
Baesa, c. 16, 6.
Amri, ib. v. 28.
Ahab, c. 22, 40.
Josaphat, ib. v. 51.
Joram, 2 Kön. 8, 24.
Jehu, c. 10, 35.
Joahas, c. 13, 9.
Joas, ib. v. 13.
Asaria, c. 15, 7.
Menahem, ib. v. 22.
Jotham, ib. v. 38.
Ahas, c. 16, 20.
Hiskia, ib. c. 20, 21.
Manasse, c. 21, 18.
Jojakim, c. 24, 6.
Usia, 2 Chr. 26, 23.
Stephanus, A.G. 7, 59.
Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im (ewigen) Tode entschlafe, Ps. 13, 4.
Ein Weib ist gebunden an das Gesetz, so lange ihr Mann lebet, so aber ihr Mann entschläft, so ist sie frei ꝛc., 1 Cor. 7, 39.
So sind auch die, so in Christo entschlafen sind, verloren, 1 Cor. 15, 18.
Wir werden nicht Alle entschlafen (weil der jüngste Tag Einige lebendig antreffen wird), wir werden aber Alle verwandelt werden, ib. v. 51.
Denn so wir glauben, daß JEsus gestorben und auferstanden ist, also wird GOtt auch, die da entschlafen sind durch JEsum, mit ihm führen, 1 Thess. 4, 14.
Nachdem die Väter entschlafen sind, bleibet es Alles, wie es vom Anfang der Creatur gewesen ist, 2 Petr. 3, 4.

Entschlagen

1) Etwas mit einem Abscheu vermeiden, verwerfen, 2) nicht zu Kirchendiensten annehmen.*

Der ungeistlichen Fabeln entschlage dich, 1 Tim. 4, 7.
Des ungeistlichen gottlosen Geschwätzes entschlage dich (thue ihm Einhalt), und setze dich dawider (daß es nicht einreiße), 2 Tim. 2, 16.
Der thörichten Fragen entschlage dich, ib. v. 23.
Der jungen Wittwen entschlage dich (und nimm sie nicht zu Kirchendiensten an, die Frauenspersonen z. B. bei der Taufe zu bedienen), 1 Tim. 5, 11.

Entschlummern

In einen starken Schlaf fallen, von Sissera, Richt. 4, 21.

Entschuldigen

§. 1. Etwas vertheidigen, rechtfertigen, das an sich strafbar; eine Sache unter allerhand Vorwand beschönigen, und ihr eine Farbe anstreichen. Sich herausreden.

Laß ihm (dem Kinde) seinen Willen nicht in der Jugend, und entschuldige seine Thorheit nicht, Sir. 30, 11.
Und sie fingen an, Alle nach einander (als wenn sie es verabredet) sich zu entschuldigen, Luc. 14, 18.
Nun aber können sie nichts vorwenden, ihre Sünden zu entschuldigen, Joh. 15, 22.
Darum, o Mensch, kannst du dich nicht entschuldigen, wer du bist, der da richtet, Röm. 2, 1.

§. 2. Jedweder sucht eine böse That zu entschuldigen, damit er der darauf folgenden Schande oder Strafe entgehen möge; allein an dem Tage, da keine Entschuldigung gilt, wird Keiner mit einer kahlen und verdammten Ausrede: z. B. wegen Orts, Gelegenheit, Noth, Mode, Temperament ꝛc. durchkommen, sondern es wird heißen: Geht hin, ihr Verfluchten ꝛc., Matth. 25, 41.

§. 3. Hingegen ist die liebreiche Entschuldigung des Nächsten, wenn man, was aus Schwachheit und Uebereilung geschieht, mit dem Mantel der Liebe zudeckt, denn wir fehlen Alle mannigfaltiglich, Jac. 3, 2. (s. decken §. 5.) fast ganz und gar verloschen.

Entschuldigung

Damit, daß GOttes unsichtbares Wesen, das ist, seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen (erkannt), so man das wahrnimmt an den Werken, nämlich an der Schöpfung der Welt: also daß sie keine Entschuldigung haben (als ob es ihnen nicht möglich gemacht gewesen sei, Erkenntniß von GOtt zu haben. Der Glaube an GOtt ist Allen möglich), Röm. 1, 20.

Entsetzen

Zeigt eine heftige Gemüthsbewegung an, wenn man aus großer Verwunderung, Furcht und Schrecken gleichsam erstaunt, erstarrt, und fast die Besinnung verliert, 3 Mos. 26, 32. 5 Mos. 1, 29. 1 Sam. 16, 4. 1 Kön. 9, 8. 2 Chr. 7, 21. Hiob 18, 20. c. 37, 1. Ps. 48, 6. Ps. 65, 9. Esa. 13, 8. Jer. 2, 12. Jer. 33, 9. c. 36, 16. 24. Ezech. 2, 6. c. 3, 9. c. 19, 7. c. 26, 16. 18. c. 27, 35. c. 28, 19. c. 32, 10. Joel 2, 6. Amos 3, 6. Mich. 7, 17. Marc. 5, 42. c. 6, 51. c. 9, 15. c. 10, 24. 26. c. 16, 5. Luc. 2, 48. c. 8, 56. c. 21, 9. A.G. 12, 16.

Isaac entsetzte sich über die Maße sehr, 1 Mos. 27, 33.
Laß dir (Josua) nicht grauen, und entsetze dich nicht (sei nicht zu vermessen, noch zu furchtsam), Jos. 1, 9.
Saul und ganz Israel über die Rede Goliaths, 1 Sam. 17, 11.
Ahimelech über den David, 1 Sam. 21, 1.
Haman vor dem König, Esth. 7, 6.
Wenn er sich erhebet, so entsetzen sich die Starken, Hiob 41, 16.
Ich fürchte mich vor dir — und entsetze mich vor deiner Rechten, Ps. 119, 120.
Fürchtet euch nicht, wenn euch die Leute schmähen, und entsetzet euch nicht, wenn sie euch verzagt machen, Esa. 51, 7.
Fürchte du dich nicht, mein Knecht Jacob, spricht der HErr, und entsetze dich nicht Israel, Jer. 30, 10.
Nebucadnezar entsetzte sich wegen der vier Männer im Feuerofen, Dan. 3, 24.
Daniel über Nebucadnezars Traum, c. 4, 16.
Ich Daniel entsetzte mich davor (es ging mir durch Mark und Bein), Dan. 7, 15.
Wer den HErrn fürchtet, der darf vor nichts erschrecken, noch sich entsetzen: denn er ist seine Zuversicht, Sir. 34, 16.
Das Volk entsetzte sich über JEsus Lehre, Matth. 7, 28. c. 12, 23. c. 13, 54. c. 22, 33. Marc. 1, 27. Luc. 5, 26 c. 9, 43. (Dies zeigt an, wie die Gewissen der Zuhörer aufgeregt, und dadurch die Herzen zum starken Gefühl ihrer Schuld gebracht, und um ihre Seligkeit bange gemacht wurden: — was nothwendig auch mit hoher Ehrfurcht vor JEsu begleitet war, von welchem dieser Eindruck ausging.)
Die Jünger entsetzten sich, und sprachen: Je wer kann denn selig werden? Matth. 19, 25.
Entsetzet euch nicht, ihr suchet JEsum von Nazareth, Marc. 16, 6.
Die Gläubigen aus der Beschneidung — entsetzten sich, daß auch über die Heiden die Gabe des heiligen Geistes ausgegossen war, A.G. 10, 45.

Entsinken

Wird von den Händen gebraucht, wenn man aus Schreck und Bestürzung an dem guten Ausgang einer Sache zweifelt, solche sinken läßt, und die Waffen, um dem Feinde damit zu widerstehen, zu ergreifen sich nicht untersteht, Jer. 6, 24. c. 50, 43.

Entspringen

a) In Geschwindigkeit davon fliehen, Sir. 27, 22. b) als aus einer Wurzel oder Quelle hervorkommen, 1 Tim. 6, 4.

Entstehen

Hervorkommen, zum Vorschein kommen, Esr. 4, 22. Esth. 4, 14. Dan. 7, 24. c. 8, 22. 2 Cor. 4, 6. Col. 2, 14.

Der Aufrührischen Unfall wird plötzlich entstehen, Sprw. 24, 22.

Entsündigen

I) Von **Sachen**, heißt es: sie zu einem heiligen Gebrauch weihen, das Unreine, was durch den gemeinen Gebrauch an sie gekommen ist, wegnehmen; — oder von besonderen Befleckungen sie reinigen; — z. B. Häuser, die mit dem Aussatze behaftet waren; 3 Mos. 14, 52.; Kleider der Leviten, 4 Mos. 8, 21. das Heiligthum, Ezech. 45, 18. die Stiftshütte und den Altar, 2 Mos. 29, 36. 3 Mos. 8, 15. Ezech. 43, 20., welcher mit dem Salböl und mit Blut bespritzt vom gemeinen Gebrauch abgesondert, GOtt geheiligt und zu einem solchen Altar gemacht wurde, darauf dem Höchsten gefällige Opfer dargebracht werden konnten. Der Zweck solcher Entsündigungen war, die Menschen zu erinnern, wie Alles, was eine Beziehung auf GOtt habe, rein und heilig sein müsse; durch das Symbol der äußern Heiligkeit die Idee der innern zu veranschaulichen und zu beleben.

II) Von **Menschen** theils überhaupt zu einem heiligen Amte weihen, und dadurch sie erwecken, daß sie alles Sündige abthun sollen; z. B. die Leviten, 4 Mos. 8, 6 ff. 21. theils von einer besondern Unreinigkeit sie lossprechen, sei dieselbe durch körperliche Berührung von etwas Unreinem, z. B. an einem Todten, 4 Mos. 19, 12. 13. 19. 20. c. 31, 19. oder durch eine wissentliche Sünde zugezogen. Im letzten Falle ist es: von der Schuld und Strafe der Sünde reinigen; vor GOtt wieder Begnadigung verschaffen.

Entsündige mich mit Ysop, daß ich rein werde; wasche mich, daß ich schneeweiß werde, Ps. 51, 9.

Entweichen

Siehe **Entfliehen.**

Jotham entflohe und entwich, Richt. 9, 21.
Joseph entwich mit dem Kindlein und mit seiner Mutter in Egypten, Matth. 2, 14.
JEsus entwich in die Gegend Tyri, Matth. 15, 21. an das Meer, Marc. 3, 7. in die Wüste, Luc. 5, 16. auf den Berg, er selbst allein, Joh. 6, 15.
Und der Himmel entwich (Ps. 102, 27.), wie ein eingewickeltes Buch, Offb. 6, 14.

Entweihen

S. **entheiligen**, 4 Mos. 18, 32. Esa. 30, 22. c. 47, 6. Klagel. 2, 2.

Vom Altar, 2 Mos. 20, 25.
Vom Heiligthum, Ps. 74, 7. Dan. 11, 31. Zeph. 3, 4.
— Sabbath, Esa. 56, 6.
— Tempel, A.G. 24, 6.

Entwenden

§. 1. **Von GOtt**, wenn dieser dem Menschen aus gerechtem Gericht etwas entzieht (es ist Alles sein) und ihm seine Hülfe, Schutz und Segen versagt, Hos. 2, 9.

Also hat GOtt die Güter eures Vaters ihm entwandt und mir gegeben, 1 Mos. 31, 9. 16.
Es wird das Scepter von Juda nicht entwandt (weggenommen) 2c., 1 Mos. 49, 10. (S. Meister.)
Aber meine Barmherzigkeit soll nicht von ihm entwandt werden, wie ich sie entwandt habe vom Saul, 2 Sam. 7, 15.

§. 2. Sonst drückt es eine a) zulässige Beraubung aus, daß Jemandem das, was er zeither besessen, entrissen wird, 2 Chr. 20, 25. b) Diebstahl.

a) Die (Kleider) sollt ihr den Egyptern entwenden (entreißen, als euren verdienten Lohn, den sie euch mit Unrecht vorenthalten), 2 Mos. 3, 22. (Es war dieß nicht eine Entwendung, wie sie von dem Einzelnen im Privatleben auf unerlaubte Weise geschieht, sondern eine gewaltsame Abforderung, die nach Art der Kriegscontributionen, von Seiten des ganzen Volkes der Israeliten an das ägyptische gar wohl gemacht werden durfte, da jenes mit diesem jetzt auf dem Kriegsfuße eigentlich stand, und als ein freies seine Rechte gegen unrechtmäßige Unterdrücker erkämpfendes Volk handelte, und sich für vieles Erlittene schadlos zu halten befugt war. Von dem aber, was nach Kriegsrecht erlaubt ist, gilt keine Anwendung auf die gewöhnlichen Verhältnisse des Lebens.)
Und entwandten es den Egyptern (damit ihre Arbeit möchte belohnt werden), c. 12, 36. (Nach 2 Mos. 12, 36. hebr. liehen oder hießen die Egypter selbst die Israeliten frei fordern, und gaben ihnen auf ihr Fordern, und die letzten trugen es als eine Beute von den ersten davon, 2 Chr. 20, 25.)
b) Ananias entwandte etwas vom Gelde, A.G. 5, 2. 3.

Entwerfen

Von einer Sache einen Abriß machen, 2 Mos. 32, 4. Ezech. 4, 1.

Entwöhnen

§. 1. Von den Brüsten absetzen, die Säugung endigen.

Abraham machte ein großes Mahl, da Isaac entwöhnet ward, 1 Mos. 21, 8.
Vom Samuel, 1 Sam. 1, 22. 23. 24.
Vom Lo Ryhamo, Hos. 1, 8.
Wenn ich meine Seele nicht setzte und stillete, so ward meine Seele entwöhnt, wie einer von seiner Mutter entwöhnt wird, Ps. 131, 2.

§. 2. Habe ich nicht, will David sagen, meine Seele, wenn sie sich erheben wollte, in ihre rechte Ordnung gesetzt? ja wie ein Säugling auf seiner Mutter Schoß ist, in solcher Einfalt, Demuth, und Verleugnung meiner selbst, war auch meine Seele in mir.

§. 3. Esa. 28, 9. wird durch einen **Entwöhnten** das in Trunkenheit und Laster versunkene jüdische Volk angezeigt, welches gleich einem Säugling, der von der Muttermilch abgesetzt, vor den liebevollen Brüsten und der kräftigen Milch des göttlichen Wortes einen Ekel bezeugt. Von Esa. 11, 8. S. **Basilisk** §. 3.

Entziehen

§. 1. So viel als **entwenden** §. 1.

GOtt entzog allen Vorrath des Brods, Ps. 105, 16.

§. 2. **Sich einer Sache entziehen** drückt eine tückische und heuchlerische Verweigerung aus, und heißt so viel als: mit etwas nichts zu schaffen haben wollen; thun, als wenn einen eine Sache nicht anginge, 5 Mos. 22, 1. 4.

Meine Nächsten haben sich entzogen, und meine Freunde haben meiner vergessen. Hiob 19, 14.
Entziehe dich nicht von denen, die man würgen will, Sprw. 24, 11.
Entziehe deinen Fuß vom (komm nicht allzuoft in das) Haus deines Nächsten, Sprw. 25, 17.
So du einen nackend siehest, so kleide ihn, und entziehe dich nicht von deinem Fleisch, Esa. 58, 7.
Entziehe sich nicht eins dem andern, es sei denn aus beider Bewilligung, 1 Cor. 7, 5.
Petrus entzog sich dem Umgang mit Heidenchristen aus Nachgiebigkeit, Gal. 2, 12.
Wir gebieten euch — daß ihr euch entziehet von allem Bruder, der da unordentlich wandelt, 2 Thess. 3, 6.

Entzücken

Die Entzückung findet Statt, wenn ein Mensch gleichsam außer sich, aus dem natürlichen in einen höhern, himmlischen Zustand durch göttliche Kraft plötzlich und gewaltsam gezogen wird. GOtt hat in solchen Entzückungen seinen Knechten oft auf besondere Art seinen Willen offenbart, und will sie durch den höhern Schwung, den die Seele empfängt, vorbereiten und stärken zu schweren Berufspflichten und Kämpfen.

Petrus war entzückt (ihn überfiel eine Entzückung), A.G. 10, 10. c. 11, 5.
Paulus, da er im Tempel betete, A.G. 22, 17. bis in den dritten Himmel, 2 Cor. 12, 2. 4. (S. dritt.)

Entzünden

§. 1. I) Wenn eine solche heftige Gemüthsbewegung entsteht bei dem Menschen, daß sie in seinem Gemüthe gleich wie ein Feuer brennt, so heißt es: **er ist entzündet.** (S. **entbrennen.**)

Vom Eifergeist, 4 Mos. 5, 14. 30.
Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich daran gedenke, werde ich entzündet, Ps. 39, 4.

§. 2. II) **Von geiler Hitze,** Sus. 8. III) erwecken, in Gang bringen.*

Holofernes ward entzündet gegen die Judith, Jud. 10, 19. c. 12, 17.
Siehe nicht nach den Mägden, daß du nicht entzündet werdest gegen sie, Sir. 9, 5.
* Eine Zunge von der Hölle entzündet, Jac. 3, 6.

Entzwei

Eli brach den Hals entzwei, 1 Sam. 4, 18.
Der Drache berstet mitten entzwei, Hist. Bel v. 26.
Der Vorhang zerriß mitten entzwei, Luc. 23, 45.
Judas ist mitten entzwei geborsten, A.G. 1, 18.

Epänetus

Löblich, Ehrenreich. Ein frommer und heiliger Mann zu Rom, Röm. 16, 5.

Epaphras

Schaum oder beredt. Einer aus den 72 Jüngern Christi und Lehrer in der Gemeine zu Colossä, Col. 1, 7. c. 4, 12.

Epaphroditus

Schön, lieblich. Ein Lehrer zu Philippi, und Paulus treuer Gehülfe, Phil. 2, 25. c. 4, 18.

Epha, Ephi

§. 1. War I) ein großes Maaß zu trocknen Waaren, und so viel als ein **Bath;** Ezech. 45, 11. nach unserer Art ein Scheffel; nach der Juden Vorgeben soll es 430 Eier gehalten haben, 3 Mos. 6, 20. 4 Mos. 5, 15. c. 28, 5. Richt. 6, 19. 1 Sam. 1, 24. c. 17, 17. Heißt auch **Ephi,** 3 Mos. 5, 11.

Davon ist der zehnte Theil ein Gomer, 2 Mos. 16, 36.
Hatte Ruth beinahe aufgelesen, da sie es ausschlug, Ruth 2, 17.
Amos c. 8, 5. klagt über die, so den Epha ringern.
Noch bleibet unrechtes Gut in des Gottlosen Haus, und der feindselige geringe Epha (das lockere aufgeschüttelte Maaß), Mich. 6, 10.

§. 2. Zach. 5, 6. 7. wird durch das **Epha** das Maaß der Strafen GOttes, welche die Juden verdient, angezeigt: durch das **Weib** aber die durch den fliegenden **Brief** schon angedeutete falsche gottlose Lehre, wie sie nach langem Herumflattern durch mündliche Sage endlich zusammen geschrieben und in die Mischna und Gemara oder den Talmud der Juden verfaßt wurde. (S. **Brief** §. 3.)

§. 3. II) **Müde.** Ein Sohn Midians, 1 Mos. 25, 4. von dem Arabien den Namen **Epha** bekam, Esa. 60, 6. III) das **Kebsweib** Calebs, 1 Chr. 2, 46.

Ephai

Müde. Ein Mann von Netophat, Jer. 40, 8.

Epher

Staub. I) Der andere Sohn Midians, 1 Mos. 25, 4. II) Der dritte Sohn Esras, 1 Chr. 4, 17. III) Ein Hauptmann im Stamm Manasse, 1 Chr. 6, 24.

Epheser

A.G. 19, 18. c. 21, 29. An diese hat Paulus einen Brief geschrieben, welcher aus zwei Haupttheilen besteht, deren erster c. 1—3. die Weisheit und Güte GOttes in dem durch Christum an uns ergangenen Gnadenruf beschreibt; und der zweite c. 4—6. zu einem dieses Rufes würdigen Wandel auffordert. Der Inhalt der einzelnen Capitel ist:

1. Cap. Danksagung für die geistlichen Gutthaten GOttes v. 1—3. Ursachen der Gnadenwahl v. 4—15. Gebet um Vermehrung des Glaubens v. 16—23.
2. Cap. Des Menschen elender Zustand außer Christo und seliger Zustand in Christo.
3. Cap. Preis des Predigtamts, als eines Werkzeugs der Bekehrung.
4. Cap. Ermahnung zur Gottseligkeit und Einigkeit wegen der nützlichen Auffahrt Christi v. 1—17. Warnung vor Sünden und Lastern v. 17—32.
5. Cap. Ermahnung zu einem heiligen Wandel v. 1—21. Vorschriften für Eheweiber und Männer v. 22—33.
6. Cap. Christliche Haustafel v. 1—9. geistliches Zeughaus v. 10 ff.

Ephesus

Eine Luststadt. Eine angesehene und vortreffliche Stadt in Jonien in Kleinasien, wo die Göttin Diana einen prächtigen Tempel hatte, und viel Abgötterei getrieben wurde; wo auch Apollonius von Tyana, in gleichem Zeitalter mit Paulus, seine Künste ausbot, das Heidenthum zu stützen.

Da lehrte Paulus, A.G. 18, 19. 21. 24. c. 19, 1. 14. 18.
Und mußte mit wilden Thieren kämpfen, 1 Cor. 15, 32.
Ist die erste Gemeine, an welche Johannes seine Offenbarung schrieb, Offb. 1, 11. c. 2, 1.

Epheu

Von den Blättern dieses wilden Gewächses wurden die Juden dem **Bacchus** zu Ehren Kränze zu tragen gezwungen, 2 Macc. 6, 7.

Ephlal

Ein Richter, Beter. Ein Sohn Sababs, 1 Chr. 2, 37.

Ephod

Leibrockzierde. Vater Haniels, 4 Mos. 34, 23.

Ephraim

§. 1. **Fruchtbar.** I) Der andere Sohn Josephs, 1 Mos. 41, 52. c. 46, 20.

Wird nebst Manasse unter die Kinder Jacobs gezählt, und von diesem gesegnet, 1 Mos. 48, 5.
Hatte 4 Söhne, 4 Mos. 1, 32. 33. c. 26, 35. 37. 1 Chr. 8, 20. 22.
GOtt setze dich wie Ephraim und Manasse, 1 Mos. 48, 20.

§. 2. II) Ephraims Nachkommen, der Stamm.

Deren Erbtheil, Jos. 16. 5 Mos. 33, 13. 17.
Vertrieben die Cananiter nicht gänzlich, Richt. 1, 29.
Streiten wider Jephtha und leiden eine große Niederlage, Richt. 12, 1 f.
Hoseas hat wider ihre Abgötterei geweissagt.
Ephraim ist die Macht meines Hauptes, Ps. 60, 9. (auf diesen Stamm nebst Manasse darf ich mich verlassen.)
Und verwarf die Hütte Josephs; und erwählete nicht den Stamm Ephraim, Ps. 78, 67. (so daß er in Silo, welches im Stamm Ephraim lag, Jos. 16, 6. nicht mehr Stiftshütte und Altar lassen wollte.)
Erwecke deine Gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist, Ps. 80, 3. (denn diese Stämme hatten ihr Lager hinter dem Allerheiligsten und der Bundeslade), 4 Mos. 2, 18.

§. 3. Dieser Stamm ist Offb. 7, 8. nicht mit Namen genannt, sondern dafür das Geschlecht Josephs gesetzt, vermuthlich weil er durch Jerobeam zu der abscheulichsten Abgötterei verführt wurde. (S. **Dan** §. 2.)

§. 4. Weil Jerobeam, der erste König in Israel, ein Ephraimiter war, so heißen III) die zehn

Stämme Israels in der Schrift öfters das Reich Ephraim, Esa. 7, 2. 8. c. 11, 13. Hos. 5, 3. Jer. 31, 9.

Ueber 65 Jahr soll es mit Ephraim aus sein, Esa. 7, 8. (von dem 4. Jahr der Regierung Ahas bis auf die Verwüstung durch Asserhaddon und das 23. Jahr Manasses, wo die Jahrzahl herauskommt. vergl. Esr. 4, 2, so daß 2 Kön. 17, 24—41. nur als eine summerische Erzählung der Verpflanzung anzusehen, und nicht auf die Regierung Salmanassers einzuschränken ist. S. Allg. Weltthist. III. 592. Baumgart. Anm.)
Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn und mein trautes Kind rc., Jer. 31, 20.
Ephraim ist wie ein Kuchen, den Niemand umwendet (sie wollen sich nicht ändern lassen), Hos. 7, 8.
Ephraim ist eine verlockte Taube, die nichts merken will (ohne Vernunft und Verstand), Hos. 7, 11.
Ephraim ist ein Kalb, gewöhnt, daß es gern drischet, Hos. 10, 11. (S. egen §. 2.)
Was soll ich aus dir machen, Ephraim? soll ich dich schützen, Israel? soll ich nicht billig ein Adama aus dir machen, und dich wie Zeboim zurichten? Hos. 11, 8.

§. 5. IV) Hat diesen Namen auch ein Berg, nicht weit von Jericho, 2 Sam. 13, 23. 2 Chr. 15, 9. V) Ein Wald, 2 Sam. 18, 6. VI) Das Thor Ephraim, 2 Kön. 14, 13. Neh. 8, 16. c. 12, 39.

Ephrath, Ephrata

Ueberfluß, Fruchtbarkeit. I) Das andere Weib Calebs, 1 Chr. 2, 19. 24. 50. II) Vater Bethlehems, c. 4, 4. III) Hieß hernach die Stadt Bethlehem, Ruth 4, 11. 1 Sam. 1, 1.

Da gebar Rahel den Benjamin, 1 Mos. 35, 16. 19. c. 48, 7.
Davon die Ephratiter, Ruth 1, 2. 1 Kön. 11, 26.
Und du Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda rc., Mich. 5, 1. (S. Bethlehem §. 2.)

Ephrem

Fruchtbar. Eine Stadt im Stamm Benjamin, nicht weit von Jericho, Joh. 11, 54.

Ephron

Staub, Staubfeld. I) Ein Hethiter.

Von diesem kaufte Abraham eine Höhle zur Begräbnißstelle, 1 Mos. 23, 8. 10. 13. 16. 17. c. 25, 9. c. 49, 30. c. 50, 13.

II) Ein Gebirge an der Grenze des Erbtheils der Kinder Benjamin und Juda, Jos. 15, 9. 2 Chr. 13, 19. III) Eine Stadt im halben Stamm Manasse, 1 Macc. 5, 46. 2 Macc. 12, 27. 28.

Epicurer

Eine Secte Weltweiser zu Athen, welche die göttliche Vorsehung und die Unsterblichkeit der Seele leugneten und Paulus viel Verdruß machten, A.G. 17, 18. Sie haben zwar ihren Namen von dem Philosophen Epicur; allein sie haben in vielen Stücken seine Lehre von der Wollust des Gemüths, als der höchsten Glückseligkeit, gemißbraucht. Man bezeichnet daher auch mit diesem Namen alle rohen und sichern Weltkinder, welche den groben Sinnengenuß zum höchsten Ziel ihres Lebens machen, ohne an GOtt und die Ewigkeit zu denken, und die gleichsam jene Grundsätze praktisch befolgen.

Epistel

Ein Brief, Bar. 5, 10. Col. 4, 16. 1 Thess. 5, 27. 2 Petr. 3, 1.

So stehet nun, und haltet an den Satzungen, die ihr gelehret seid, es sei durch unser Wort oder Epistel (mündlich oder schriftlich), 2 Thess. 2, 15.

Er

Ein Wächter oder Herr. Ein Sohn Selahs, 1 Chr. 4, 21.

Er (ille) (הוּא)

Mit diesem Worte wird bei den Orientalen oft vorzugsweise GOtt bezeichnet, 5 Mos. 32, 39. Jer. 5, 12. (vgl. *Simonis* Onomast. p. 549. not. *Chardin* Voyages en Perse ed. Langlès II. 94.) Ebr. 1, 12. um anzuzeigen dessen 1) unumschränkte Majestät, 2) unwandelbare Ewigkeit, 3) Einigkeit und 4) Wahrheit, z. B.

Er hat gesagt: ich will dich nicht verlassen, Ebr. 13, 5. vergl. Jos. 1, 5 rc.

Eran

Ein Wächter. Ein Sohn Suthelahs, 4 Mos. 26, 36.

Erarbeiten

Daß unsere Ochsen viel erarbeiten, Ps. 144, 14. (Andre: daß man unserm Jungvieh viel aufladen kann.)
Sehet euch vor, daß wir nicht verlieren, was wir (als Früchte des apostolischen Fleißes) erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangen, 2 Joh. 8.

Erastus

Liebreich.

Rentmeister in Corinth, Röm. 16, 23.
Paulus Gefährte, A.G. 19, 22. wird nach Macedonien mit Timotheus gesandt, ib. blieb zu Corinth, als Paulus zu Rom gefangen war, 2 Tim. 4, 20.

Erbacker

Ein Acker, den man ererbt, 3 Mos. 27, 28.

Erbarmen

§. 1. Drückt nach dem Ebräischen die innerliche Gemüthsbewegung aus, welche Eltern, besonders Mütter über ihre Kinder empfinden. Wenn sie dieselben in Noth sehen, so gehet ihnen das Unglück so zu Herzen, daß sich all ihr Eingeweide im Leibe bewegt. S. **Barmherzigkeit.**

§. 2. **Von GOtt.** (S. **Barmherzigkeit GOttes.**) Obgleich GOtt solcher Schmerzensempfindung, wie die Mütter, nicht unterworfen, so ist doch die inbrünstige Mutterliebe ein treffliches Bild der unergründlichen Barmherzigkeit GOttes gegen die Seinen. GOtt erfreut durch seine Erbarmung mit Trost, Hülfe und Abwendung alles, sowohl des geistlichen und leiblichen, als auch des zeitlichen und ewigen Unglücks, und geht damit über alle Menschen, indem sie GOtt nicht bloß nach ihrer Beschränktheit, Schwachheit und Bedürftigkeit, sondern hauptsächlich nach ihrem Sündenelende, in welches sie durch Verführung gerathen sind, und so als Bemitleidenswerthe betrachtet und behandelt.

So wird der HErr, dein GOtt, dein Gefängniß wenden, und sich deiner erbarmen, 5 Mos. 30, 3.
Ueber seine Knechte wird er sich (wieder) erbarmen, c. 32, 36.
GOtt hat sich über Israel erbarmet, 2 Kön. 13, 23. Jer. 12, 15. Zach. 10, 6.
Gedenke nicht unserer vorigen Missethat; erbarme dich unserer bald, Ps. 79, 8.
Du wollest dich aufmachen, und über Zion erbarmen, Ps. 102, 14.
Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der HErr über die, so ihn fürchten, Ps. 103, 13.
Der HErr ist Allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke, Ps. 145, 9.
Der HErr wird sich über Jacob erbarmen, Esa. 14, 1.
Darum wird sich auch ihrer nicht erbarmen, der sie gemacht hat, Esa. 27, 11.
Und hat sich aufgemacht, daß er sich eurer erbarme, Esa. 30, 18.
Der HErr hat sein Volk getröstet, und erbarmet sich seiner Elenden, Esa. 49, 13.
Ich habe mein Angesicht — aber mit ewiger Gnade will ich mich deiner erbarmen, spricht der HErr, dein Erlöser, Esa. 54, 8.
Der Gottlose lasse von seinem Wege — und bekehre sich zum

HErrn, so wird er sich seiner erbarmen, und zu unserm GOtt, denn bei ihm ist viel Vergebung, Esa. 55, 7.
In meinem Zorn habe ich dich geschlagen, und in meiner Gnade erbarme ich mich über dich, Esa. 60, 10.
Wer will sich denn deiner erbarmen, Jerusalem? Jer. 15, 5.
Ich bin des Erbarmens müde, ib. v. 6.
Siehe, ich will das Gefängniß der Hütten Jacobs wenden, und mich über seine Wohnung erbarmen, Jer. 30, 18.
Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn — darum bricht mir mein Herz gegen ihn, daß ich mich seiner erbarmen muß, spricht der HErr, Jer. 31, 20.
Ich will ihr Gefängniß wenden, und mich über sie erbarmen, c. 33, 26. Ezech. 39, 25.
Ich will euch Barmherzigkeit erzeigen, und mich über euch erbarmen, und euch wieder in euer Land bringen, Jer. 42, 12.
Er betrübet wohl, und erbarmet sich wieder nach seiner großen Güte, Klagel. 3, 32.
Ich will mich nicht mehr über das Haus Israel erbarmen; sondern ich will sie wegwerfen, Hos. 1, 6.
Ich will mir sie auf Erden zum Samen behalten, und mich erbarmen über die, so in Ungnaden waren, Hos. 2, 23.
HErr Zebaoth, wie lange willst du denn dich nicht erbarmen über Jerusalem? Zach. 1, 12.
Du erbarmest dich über Alles (alle nämlich Menschen), denn du hast Gewalt über Alles, Weish. 11, 24.
HErr, erbarme dich unserer, daß wir beide gesund mögen unser Alter erlangen, Tob. 8, 10.
Darum erbarmet er sich desto reichlicher über sie, Sir. 18, 11.
Er erbarmet sich Aller, die sich ziehen lassen, und fleißig GOttes Wort hören, Sir. 18, 14.
GOtt hat Alles beschlossen unter den Unglauben, auf daß er sich Aller erbarme, Röm. 11, 32. (S. Beschließen §. 3.)
Er (Epaphroditus) war zwar todtkrank, aber GOtt hat sich über ihn erbarmet, Phil. 2, 27.

§. 3. **Wenn sich GOtt erbarmet, wessen er will, und verstockt, wen er will,** so geschieht es von ihm, als einem Vater und Richter, wenn er seine Gnade und deren reiche Mittheilung aus gerechten und heiligen Ursachen diesem angedeihen läßt, jenem aber entzieht. Deswegen bleibt doch sein Wille weise und heilig, obgleich unsre Schwachheit die Ursachen in allen Fällen und Umständen nicht einsieht. S. Röm. 11, 33. GOtt kann seine Gnadenvorzüge, unbeschadet seiner Heiligkeit und Gerechtigkeit, geben und wieder nehmen, und Niemand darf fragen: was machst du? Und gleichwie die Ordnung des Heils nicht von menschlichem Gutdünken, sondern GOttes freier Gnadenanstalt herkommt; **so liegt es nicht an Jemandes Wollen und Laufen, sondern an GOttes Erbarmen;** mit welchen Worten Paulus deutlich lehrt, daß er nicht von göttlicher Ordnung, die er nach seinem freien Willen in dem Werke des Heils gemacht, rede; sondern nur eigenes Verdienst und Würdigkeit ausschließe. Aus dieser Ursache führt er in Röm. 9. auch die Beispiele an; ja der Streit mit den Juden ging dahin, ihnen zu zeigen, v. 30. daß, wenn GOtt in so vielen besonderen Fällen mit Austheilung seiner Gnade und Strafe seine freie Hand bewiesen, und doch dabei gerecht verfahren habe; so habe er ja auch allerdings freie Gewalt gehabt, nach seiner Weisheit ein Mittel der Gerechtigkeit und Seligkeit, nämlich den Glauben, welchen wir unserer Seits zu ergreifen haben, und nicht die Werke oder andere den Juden beliebige Vorzüge, zu verordnen. GOtt darf Niemand vorschreiben. Eben dadurch, daß die Juden es thun wollen, sei es geschehen, daß sie sich der Gnade verlustig gemacht, welche hingegen den Heiden, die sich durch wahre Buße im Glauben nach GOttes Willen und Ordnung zu ihrem Heil recht leiten und führen lassen, angediehen. (Paulus redet hier von der Mittheilung einer besondern Offenbarungs- und Erlösungsanstalt, und mithin von der Wahl eines Volkes zum Volke GOttes; dies ist eine reine Gnadensache, die kein Volk als ein Recht von GOtt fordern oder durch eignes Verdienst sich erwerben kann. Dies verkannten die Juden, und wollten aus Gnade ein Recht machen. Eben daraus folgt aber auch, daß GOtt dem, der dieser Gnadenwohlthat sich ganz unwürdig beweist, dieselbe wieder entziehen, und ihn so in Verhärtung gerathen lassen kann.) (S. auch **Verstockung.**)

Welchem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und welches ich mich erbarme, des erbarme ich mich, Röm. 9, 15. 2 Mos. 33, 19.
So liegt es nun nicht an Jemandes Wollen oder Laufen, sondern an GOttes Erbarmen, v. 16.
So erbarmet er sich nun, welches er will, und verstocket, welchen er will, v. 18.

§. 4. II) **Von Christo,** dem Gottmenschen, welcher flehentlich gebeten wurde, daß er sich der Elenden erbarmen wolle, Marc. 5, 19.

Ach du Sohn Davids, erbarme dich unser, schreien zwei Blinde, Matth. 9, 27.
Von dem cananäischen Weibe: Ach HErr, du Sohn Davids, erbarme dich meiner, Matth. 15, 22.
HErr, erbarme dich über meinen Sohn, denn er ist mondsüchtig, Matth. 17, 15.
Kannst du aber was, so erbarme dich unser, und hilf uns, Marc. 9, 22.
Bartimäus: JEsu, du Sohn Davids, erbarme dich meiner, Marc. 10, 47.
Zehn Aussätzige: JEsu, lieber Meister, erbarme dich unser, Luc. 17, 13.

§. 5. III) **Von Menschen.** S. **Barmherzigkeit,** 5 Mos. 13, 8.

Gesegnet seid ihr dem HErrn, daß ihr euch meiner (Sauls) erbarmet habt, 1 Sam. 23, 21.
Erbarmet euch meiner, erbarmet euch meiner, ihr meine Freunde; denn die Hand GOttes hat mich gerühret, Hiob 19, 21.
Niemand müsse ihm Gutes thun; und Niemand erbarme sich seiner Waisen, Ps. 109, 12.
Der Gerechte erbarmet sich seines Viehes, Sprw. 12, 10.
Wohl dem, der sich der Elenden erbarmet, Sprw. 14, 21.
Wer sich des Armen erbarmet, der ehret GOtt, ib. v. 31.
Kann auch ein Weib ihres Kindes vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Esa. 49, 15.
Gieb dem Gottesfürchtigen, und erbarme dich des Gottlosen nicht, Sir. 12, 4.
Das ist ein böser Mensch, der nicht sehen mag, daß man den Leuten Gutes thut; sondern wendet sein Angesicht weg, und erbarmet sich Niemandes, Sir. 14, 8.
Solltest du denn dich nicht auch erbarmen über deinen Mitknecht, wie ich mich über dich erbarmet habe? Matth. 18, 33.
Vater Abraham, erbarme dich meiner rc., Luc. 16, 24.
So ziehet nun an, als die Auserwählten GOttes, Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen (welches durch wirkliche Hülfsleistung geschieht), Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth, Geduld, Col. 3, 12.
Und haltet diesen Unterscheid, daß ihr euch Etlicher (die aus Schwachheit sündigen) erbarmet, Br. Jud. 22.

Erbarmer

Diesen Namen führet der grundgütige GOtt wegen seiner unaussprechlichen Liebe und Barmherzigkeit gegen die elenden Menschen, welchen er aus Gnaden die Sünde vergiebt, das zugeschickte Uebel erleichtert, auch wohl gar aufhebt, und ihnen neue und väterliche Wohlthaten erzeigt. (S. **Erbarmen** §. 2.)

Denn ihr Erbarmer wird sie führen, und an die Wasserquellen (des Evangeliums) leiten, Esa. 49, 10.
Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer, Esa. 54, 10.
Der HErr ist barmherzig, und ein Erbarmer, Jac. 5, 11.

Erbauen

§. 1. Heißt so viel als I) **Aufbauen** (S. **Bauen** §. 1.), Jer. 51, 58. Mal. 1, 4.

Er (der Gottlose) hat Häuser zu sich gerissen, die er nicht erbauet hat, Hiob 20, 19.
Nebucadnezar die Burg zu Babel, Dan. 4, 27.
Dieser Tempel ist in 46 Jahren erbauet (wieder erneuert durch Herodes, den König), Joh. 2, 20.

§. 2. II) So viel als **Bauen** §. 2., Ezech. 36, 10. III) in GOttes Wort gründen, den Glauben

befestigen, die heilige Willenskraft stärken, Muth und Trost geben: kurz das ganze innere geistliche Leben erhöhen. (S. **Bauen** §. 3. und **Bau** §. 2.) In dem Gläubigen als einem herrlichen Tempel wohnt der heilige Geist, 1 Cor. 3, 16. Röm. 8, 11.

Und nun lieben Brüder, ich befehle euch GOtt, und dem Worte seiner Gnade, der da mächtig ist, euch (noch weiter) zu erbauen 2c., A.G. 20, 32.
Erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da JEsus Christus der Eckstein ist, Eph. 2, 20.
Auf welchem auch ihr mit erbauet werdet zu einer Behausung GOttes im Geist, ib. v. 22.
Daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Amts, dadurch der Leib Christi erbauet werde, Eph. 4, 12. vgl. 1 Cor. 14, 12.
Und seid gewurzelt und erbauet in ihm, und seid fest im Glauben 2c., Col. 2, 7.
Ihr aber, meine Lieben, erbauet euch auf euren allerheiligsten Glauben 2c., Br. Jud. v. 20.

§. 3. **Der Bau von GOtt erbauet**, 2 Cor. 5, 1. S. **Bau** §. 3.

§. 4. IV) Fruchtbar machen oder Kinder zeugen. (S. **Bauen** §. 5.)

Jacob soll durch die Bilha die Rahel erbauen, 1 Mos. 30, 3.
Also soll man thun einem jeden Manne, der seines Bruders Haus nicht erbauen will, 5 Mos. 25, 9.
* Wie sie mein Volk gelehret haben schwören bei Baal: so sollen sie unter meinem Volk erbauet (zu Kindern angenommen) werden, Jer. 12, 16.

§. 5. V) Etwas in Aufnahme bringen (**Bauen** §. 4.), Luc. 7, 5.

Durch weise Weiber wird das Haus erbauet, Spr. 14, 1. vergl. c. 31, 11.

Erbbegräbniß

Ist eine eigenthümliche Begräbnißstelle, der man sich nach seinem eigenen Gefallen bedienen kann.

Kaufte Abraham von den Kindern Heth, 1 Mos. 23, 4. 9. 10.
Dahin will Jacob gelegt sein, 1 Mos. 49, 30.

Erbe (das)

§. 1. Unter dem Wort **Erbe** werden überhaupt alle Güter begriffen, welche man eigenthümlich und rechtmäßiger Weise besitzt, sie mögen beweglich oder unbeweglich, und von den Voreltern erhalten oder nicht erhalten worden sein. I) Also ein solches hinterlassenes Gut, welches uns zum eigenthümlichen Besitz von unsern Eltern hinterlassen, und wir unsern Nachkommen wieder verlassen. II) Dasjenige, was das **Volk GOttes** aus dessen theurer Verheißung zum Besitz eingenommen.

Wir haben doch kein Theil und Erbe mehr in unsers Vaters Hause, 1 Mos. 31, 14.
Die Leviten hatten kein Erbe, 5 Mos. 14, 27. 29. c. 18, 1.
Das Land Canaan will GOtt den Israeliten zum Erbe geben, 3 Mos. 20, 24. 5 Mos. 19. 10. c. 20, 16. c. 24, 4. c. 25, 19. c. 26, 1.
Soll Moses austheilen, 4 Mos. 26, 53. 55. 56. geschieht von Josua, 5 Mos. 1, 38. Jos. 13. 7.
Wenn Jemand stirbet, und hat keine Söhne, so sollt ihr sein Erbe seiner Tochter zuwenden, 4 Mos. 27, 8.
Die Kinder Gad und Ruben wollen ihr Erbe diesseits des Jordans, 4 Mos. 32, 18. 19. Jos. 22, 4. 9. 19.
Für die Daniter war bis auf den Tag noch kein (zulängliches) Erbe gefallen unter den Stämmen Israels, Richt. 18, 1.
Wir haben kein Theil an David, noch Erbe am Sohne Isai, 2 Sam. 20, 1. 1 Kön. 12, 16. 2 Chr. 10, 16.
Naboth will dem Ahab seiner Väter Erbe nicht geben, 1 Kön. 21, 3. 4.
Und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volke Israel, Ps 135, 12. Ps. 136, 21.
Ein kluger Knecht — wird unter den Brüdern das Erbe austheilen, Sprw. 17, 2.
Das Erbe, darnach man zuerst sehr eilet (das mit Geiz zusammengescharrt wurde), wird zuletzt nicht gesegnet sein, Sprw. 20, 21.
Verstörte Erbe (heidnisches Land), Esa. 49, 8.
Machte Israel zum Gräuel, Jer. 2, 7. c. 16, 18. ist wie ein Löwe, Jer. 12, 8. daraus soll Israel verstoßen werden, c. 17, 4.

Unser Erbe (Erbland) ist den Fremden zu Theil geworden, Klagel. 5, 2.
Und hasse Esau, und habe sein Gebirge öde gemacht, und sein Erbe den Drachen zur Wüste, Mal. 1, 3.
Wenn dein Ende kommt, daß du davon mußt, alsdann theile dein Erbe aus, Sir. 33, 24.
Meister, sage meinem Bruder, daß er mit mir das Erbe theile, Luc. 12, 13.

§. 2. III) **Das, was man zum Lohn kriegt.** S. **erben** §. 2.

Das ist der Lohn eines gottlosen Menschen bei GOtt, und das Erbe seiner Rede bei GOtt, Hiob 20, 29. — und das Erbe seiner Tyrannei, Hiob 27, 13.
Was giebt mir aber GOtt zum Lohn von oben? und was für ein Erbe der Allmächtige von der Höhe? Hiob 31, 2.

§. 3. Wenn GOtt Esa. 58, 14. **die Juden mit dem Erbe ihres Vaters Jacobs speisen will**, so läßt sich daraus schließen, wie wohl es den Juden im Zeitlichen und Ewigen ergangen sein würde, wenn sie Christum, den Messias, im wahren Glaubensgehorsam angenommen hätten.

Heische (fordre nur) von mir, so will ich dir (nicht allein die Juden, sondern auch) die Heiden (wenn jene die Gnade verstoßen werden) zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum, Ps. 2, 8. (S. Eigenthum §. 2. Erbe [der] §. 2.)

§. 4. **Bildlich** wird IV) GOtt ein Erbe beigelegt, welches a) **das israelitische Volk ist**, weil er dieses aus freier Gnade aus der Menge der übrigen Völker ausgehoben, zu seinem ihm geweihten Volke erwählt, und dasselbe mit Gnadenwohlthaten überhäuft, es geliebt, geleitet, vermehrt und beschützt, seiner Bildung sich vorzüglich angenommen hat, um dieses Volk zum Werkzeuge der Bildung und Beglückung anderer Völker zu machen; das ihm so werth war, wie ein Mensch sein empfangenes Erbe werth achtet und besorgt. b) Das **Land Canaan**, welches GOtt vor andern auserseshen, daß er daselbst unter seinem Volk seine heilige Wohnung haben wollte. (S. **Canaan** §. 3.)

GOtt, laß uns dein Erbe sein, 2 Mos. 34, 9.
Denn des HErrn Theil ist sein Volk, Jacob ist die Schnur seines Erbes, 5 Mos. 32, 9.
Sie sind dein Volk und dein Erbe, 1 Kön. 8, 51. 53.
Hilf deinem Volk und segne dein Erbe, Ps. 28, 9.
Wohl dem Volk, deß der HErr ein (sein) GOtt ist; das (wohl dem) Volk, das er zum Erbe erwählet hat, Ps. 33, 12.
HErr, es sind die Heiden in dein Erbe gefallen, Ps. 79, 1.
HErr, sie zerschlagen dein Volk und plagen dein Erbe, Ps. 94, 5.
Der HErr wird sein Volk nicht verstoßen, noch sein Erbe verlassen, Ps. 94, 14.
Versammle alle Stämme Jacobs, und laß sie dein Erbe sein, wie von Anfang, Sir. 36, 13.

§. 5. Hingegen wird auch V) GOtt das Erbe der Frommen und Gläubigen genannt, weil dieser ihr höchstes Gut, welches sie erhalten und im Herzen bewahren. Dieser Schatz, dieses Erbtheil, worin die Seele ihr ewiges Verlangen in Ewigkeit sättigt, ist über alle irdischen Güter zu lieben, zu ehren und im Herzen zu bewahren. GOtt verloren, Alles verloren.

Der Leviten Erbe ist der HErr, 5 Mos. 10, 9. c. 12, 12. c. 18, 2. Sir. 45, 27.

§. 6. VI) Die Kirche sammt ihren Gliedern. Die Frommen und Gläubigen sind ein Erbe GOttes, weil er eine unaussprechliche Liebe und unaufhörliche Sorgfalt für ihr ewiges Heil und Seligkeit hat, und weil sie durch ihre kindliche Hingabe und Vertrauen zu GOtt und durch ihren treuen Gehorsam zu seinem besondern Wohlgefallen gereichen; mithin dem Vaterherzen GOttes nahe stehen, während die Andern von GOtt fremd bleiben. Sie ist sein Eigenthum, s. 2 Mos. 19, 5. 6. 5 Mos. 11, 12. Eph. 1, 14.

Nun aber giebst du GOtt einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürre (matt) ist, erquickest (stärkest) du, Ps. 68, 10.

§. 7. VII) Das Wort GOttes. Giebt das Erbe ein Zeugniß von der Liebe der Verstorbenen gegen die Hinterlassenen, und wird von den Erben hochgehalten; so ist auch das Wort GOttes ein untrügliches Zeugniß seiner väterlichen Liebe und Fürsorge, und wird von den Frommen als ein theurer Schatz bewahrt und auf die Nachkommenschaft gebracht.

Ich habe gesagt, HErr, das soll mein Erbe (Theil) sein, daß ich deine Wege halte, Ps. 119, 57.
Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe, ib. v. 111.

§. 8. VIII) Die geistlichen Güter und das ewige Leben. Dieses erhalten wir als Kinder (Erbe der §. 3.) von GOtt, unserm Vater aus Gnaden, Eph. 2, 8. und wird von uns mit lauter Freude angetreten, und ewig besessen, A.G. 20, 32. A.G. 26, 18. Eph. 1, 18. Col. 3, 24.

Wie ist er nun gezählet unter die Kinder GOttes, und sein Erbe ist unter den Heiligen, Weish. 5, 5.
Denn so das Erbe durch das Gesetz erworben würde, so würde es nicht durch die Verheißung gegeben, Gal. 3, 18.
Welcher (werthe Geist) ist das Pfand unsers Erbes (den uns GOtt schon zur Angabe und Versicherung seiner Gnade, die wir im Himmel vollkommen haben sollen, gegeben) zu unserer Erlösung, daß wir sein Eigenthum würden zum Lobe seiner Herrlichkeit, Eph. 1, 14.
Das sollt ihr wissen, daß kein Hurer — Erbe hat an dem Reich Christi und GOttes, Eph. 5, 5.
Zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel, 1 Petr. 1, 4.
— Die, so berufen sind, das verheißene ewige Erbe empfangen, Ebr. 9, 15.

§. 9. IX) Name eines musikalischen Instruments, oder n. A. Anfang eines Liedes, als Bezeichnung der Sangweise des Psalms, Ps. 5, 1.

Erbe (heres)

§. 1. I) Ist derjenige eigentlich ein Erbe, welcher eines Andern Güter und Vermögen nach dessen Tode zum eigenthümlichen Besitz und Nutzen überkommt, 1 Kön. 16, 11. Ps. 78, 51. Ps. 105, 36. Gal. 4, 1.

Mir hast du keinen Samen (kein Kind) gegeben; und siehe, der Sohn meines Gesindes (1 Mos. 14, 14.) soll mein Erbe sein, 1 Mos. 15, 3. 2. (und also den Meinigen nach mir der verheißene Segen nicht zu statten kommen.)
Er soll nicht dein Erbe sein, sondern der von deinem Leibe kommen wird, der soll dein Erbe sein, ib. v. 4.
Der Mann gehöret uns zu, und ist unser Erbe (unser nächster Anverwandter), Ruth 2, 20.
Breite deine Flügel über deine Magd, denn du bist Erbe, Ruth 3, 9.
Es ist wahr, daß ich Erbe (ein naher Blutsverwandter) bin, aber es ist einer näher, denn ich, ib. v. 12. c. 4, 4.
Ein kluger Knecht wird herrschen über unfleißige Erben, Sprw. 17, 2.
Ein Land wird durch dreierlei unruhig — eine Magd, wenn sie ihrer Frauen Erbe wird, Sprw. 30, 21. 23.
Ach mein Sohn — unser Herz und unser Erbe, Tob. 10, 5.
Du mußt doch deinen sauern Schweiß Andern lassen, und deine Arbeit den Erben übergeben, Sir. 14, 15.

§. 2. II) Ein rechtmäßiger Besitzer und Herr eines Dinges. So wird Christus nach seiner Menschheit ein Erbe über Alles genannt, Ebr. 1, 2. Denn nach seiner Gottheit konnte er keinen höhern Charakter empfangen. GOtt hat ihn gemacht zum Eigenthumsherrn, zum HErrn und Christ, A.G. 2, 36. Ps. 2, 8.

Das ist der Erbe, kommt, lasset uns ihn tödten und sein Erbgut an uns bringen, Matth. 21, 38. Marc. 12, 7. Luc. 20, 14. vergl. Matth. 26, 3. 4.

§. 3. III) Ein jeder Gläubiger und Frommer. Diese sind durch den Glauben Kinder GOttes, und also auch Erben des ewigen Lebens und der ewigen Herrlichkeit, welche ihnen GOtt von Anfang der Welt bereitet, und Christus mit seinem Verdienst erworben. Miterben Christi, weil dieser sie als seine Brüder, seines ihm nach der Menschheit zugetheilten Erbes aus Gnaden gewissermaßen theilhaftig macht. Ach daß doch Jeder die sanften Züge der ewigen Liebe sich leiten ließe, und in diesem seligen Zustande beharrte, damit Keiner von diesem unvergänglichen, unbefleckten und unverwelklichen Erbe möge ausgestoßen werden!

Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich GOttes Erben, und Miterben Christi, Röm. 8, 17.
Seid ihr aber Christi, so seid ihr ja Abrahams Samen, und nach der Verheißung Erben, Gal. 3, 29.
Sind es aber Kinder, so sind es auch Erben GOttes durch Christum, c. 4, 7.
Auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht, und Erben sein des ewigen Lebens, nach der Hoffnung, Tit. 3, 7.
Höret zu, meine lieben Brüder, hat nicht GOtt erwählet die Armen auf dieser Welt, die am Glauben reich sind, und Erben des Reichs, welches er verheißen hat denen, die ihn lieb haben? Jac. 2, 5.

§. 4. Insbesondere wird IV) Abraham ein Erbe der Welt genannt, Röm. 4, 13. 1) Weil er das Land der Verheißung, nämlich Canaan, den vornehmsten Theil der Welt, als ein Bild des ewigen Lebens in seinen Nachkommen wirklich besaß, 2) weil er Christum, als den Erben über Alles (§. 2.) im Glauben ergriff. 3) Und weil dieser aus seinen Nachkommen entsproß. Es geht also nicht auf eine weltliche Herrschaft, welche Abraham oder seine Nachkommenschaft erlangen sollte, was ganz wider Abrahams Charakter und wider die Geschichte sein würde; sondern auf eine geistige: insofern Abraham durch den Geist der von ihm ausgegangenen wahren Religion und durch den von ihm stammenden Heiland einen weltherrschenden Einfluß gewonnen hat. Und so werden auch Abrahams Nachkommen, Ebr. 6, 17. die Erben der Verheißung genannt.

Erbeben

§. 1. I) Zeigt eine heftige Bewegung und Erschütterung einer sonst festen und standhaften Sache an. Es ist oft ein Zeichen des göttlichen Zorns, Jer. 8, 16. c. 51, 29. Ezech. 26, 10. 15. c. 27, 28.

Daß das Land erbebete, denn es war ein Schrecken von GOtt, 1 Sam. 14, 15.
Sollte sich doch davon der Himmel entsetzen, erschrecken und sehr erbeben, spricht der HErr, Jer. 2, 12.
Sollte nicht um solches Willen das Land erbeben müssen, und alle Einwohner trauern? Amos 8, 8.
Die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, Matth. 27, 52.

§. 2. II) Eine heftige Gemüthsbewegung, welche aus einer Bestürzung, Furcht, Schrecken oder anderen Ursachen entsteht.

Da das die Völker höreten, erbebeten sie, Angst kam die Philister an, 2 Mos. 15, 14.

Erben

§. 1. I) Etwas durch Erbschaftsrecht zum eigenthümlichen Besitz erhalten, sowohl von dem eigentlichen Erbe, als auch dem Lande Canaan, welches die Israeliten zum Besitz erhielten, 4 Mos. 32, 19. 30. 5 Mos. 19, 14. Jos. 19, 9. c. 22, 9. 19. Esr. 9, 11. Esa. 14, 21. Ezech. 33, 24. (S. Erbe §. 1.)

Dieser Magd Sohn soll nicht erben mit meinem Sohn Isaac, 1 Mos. 21, 10. Gal. 4, 30.
Du sollst nicht erben in unsers Vaters Hause, Richt. 11, 2.
Die aber des HErrn harren, werden das Land erben, Ps. 37, 9. 34. (werden dauerndes Wohl und Frieden erlangen) die Elenden, v. 11. seine Gesegneten, v. 22. die Gerechten, v. 29.
Der Gute wird erben auf Kindes Kind, Sprw. 13, 22.
Haus und Güter erben die Eltern, Sprw. 19, 14.
Dein Same wird die Heiden erben, Esa. 54, 3.

Die Uebrigen meines Volks sollen sie rauben, und die Ueberbliebenen meines Volks sollen sie erben, Zeph. 2, 9.
Und der Herr wird Juda erben (besitzen), Zach. 2, 12.

§. 2. Es wird auch von andern Dingen gebraucht II) etwas als ein eigenthümliches Gut überkommen; auch was man erhalten, beständig besitzen. Wie denn sonst das Wort bald durch **gewinnen**, Richt. 1, 18. zum **Lohn kriegen**, Sir. 19, 3. **einnehmen**, Esa. 49, 8. und **einernten**, Esa. 17, 5. ausgedrückt wird.

Die Weisen werden Ehre erben, Sprw. 3, 35.
Die Albernen erben Narrheit, Sprw. 14, 18.

§. 3. III) Der himmlischen Güter, des ewigen Lebens, nicht aus Verdienst, sondern aus Gnade theilhaftig werden.

Fleisch und Blut können nicht das Reich GOttes ererben, auch wird das Verwesliche nicht erben das Unverwesliche, 1 Cor. 15, 50.
Saufen, Fressen — daß, die solches thun, werden das Reich GOttes nicht ererben, Gal. 5, 21.

Erbgut

Ein durch Erbschaft erhaltenes Gut, 3 Mos. 27, 16. 21. 22. 24. 4 Mos. 27, 7. c. 32, 32. (S. **Erbe**.)

Der HErr ist Aarons Erbgut, 4 Mos. 18, 20. (S. **Erbe** §. 5.)
Sollen die Leviten nicht besitzen, 4 Mos. 18, 24.
Weisheit ist gut mit einem Erbgut, und hilft, daß sich einer der Sonne freuen kann, Pred. 7, 12.
Der Gottlosen Erbgut kommt um, und ihre Nachkommen müssen verachtet sein, Sir. 41, 9.
Das ist der Erbe; kommt, laßt uns ihn tödten, und sein Erbgut an uns bringen, Matth. 21, 38. vergl. Matth. 26, 3. 4.

Erbherr

Wird GOtt genannt, weil er eine unumschränkte Gewalt sowohl in Ansehung der Schöpfung als auch Erhaltung über alle Menschen hat, und Niemand kann sich mit Recht seiner Herrschaft entziehen, ja er kann nach seinem Wohlgefallen Andere davon erben lassen, vergl. jedoch Ps. 2, 8.

GOtt, mache dich auf, und richte das Land; denn du bist Erbherr (wirst Erbherr werden) über alle Heiden, Ps. 82, 8.

Erbieten

Sich erbieten zeigt eine Willfährigkeit an. a) Von GOtt hält es eine göttliche Liebes-Versicherung und Erweisung in sich. b)

Sei nicht wie die, so sich mit hohen Worten erbieten, und thun doch gar nichts dazu, Sir. 4, 34.
So ihr die Züchtigung erduldet, so erbietet (erweist) sich (gegen) euch GOtt als (gegen) Kindern, Ebr. 12, 7.

Erbitten

Durch anhaltendes und eifriges Bitten und Gebet GOttes Erbarmung zur Willfährigkeit erweichen und der Bitte gewähret werden, Esa. 19, 22.

Und der HErr ließ sich erbitten, und Rebecca, sein Weib, ward schwanger, 1 Mos. 25, 21.
Samuel ward von dem HErrn erbeten, 1 Sam. 1, 28.
Sie schrien zu GOtt im Streit; und er ließ sich erbitten, denn sie vertraueten ihm, 1 Chr. 6, 20.

Erbittern

§. 1. Einen (GOtt) zum heftigen Zorn und Unwillen reizen, der bei Menschen öfters das Ziel überschreitet.

Darum hüte dich vor seinem Angesicht, und gehorche seiner Stimme und erbittere ihn (den Sohn GOttes) nicht, 2 Mos. 23, 21.
Aber sie erbitterten und entrüsteten seinen heiligen Geist, Esa. 63, 10. (S. **entrüsten** §. 2.)
Die Liebe — stellet sich nicht ungeberdig, sie suchet nicht das Ihre, sie lässet sich nicht erbittern, sie trachtet nicht nach Schaden. (Wenn uns etwas Böses angethan wird, läßt sie sich nicht zum Uebelwollen und Groll reizen), 1 Cor. 13, 5.
Ihr Väter, erbittert eure Kinder nicht, auf daß sie nicht scheu werden, Col. 3, 21.

§. 2. Wenn GOtt, Röm. 11, 8. den Juden **einen erbitterten Geist gegeben**, so ist das ein Geist der fühllosen Schlafsucht, ein Gemüth, das auch durch scharfes Stechen und durchdringendes Einreden zu keiner Empfindung kann gebracht werden; wie diejenigen, welche in einem tiefen Schlaf liegen, nicht erweckt werden können; und wenn es ja geschieht, in einen heftigen Unwillen gerathen. Uebrigens sind **geben**, **verblenden**, Straf- und Verlassungsweise aus GOttes gerechtem Gericht, weil sie die Predigt des Evangeliums verachtet, anzunehmen; oder als die nach GOttes gerechter Einrichtung unausbleiblichen schweren Folgen der zurückgewiesenen Wahrheit, und des Widerstrebens gegen GOttes Gnadenzüge.

Erbland

Ein Land, welches dessen Einwohner von ihren Vorfahren erblich überkommen, und eigenthümlich besitzen, 1 Mos. 36, 43. 1 Macc. 10, 52. c. 15, 10. 29. 2 Macc. 2, 5.

Erblassen

Siehe **Entfärben**, Jud. 6, 4. Stück Esth. 4, 7.

Erblich, erblos

Jenes steht Ezech. 46, 16. dieses Luc. 20, 28. 29. 30. und heißt **ohne Kinder**.

Erbrecht, Erbschichter

Jenes ist das Recht, welches einer hat, eine Sache zu erben, Jer. 32, 8. Dieser ist ein Richter und Schiedsmann zwischen streitigen, besonders Erbparteien, Luc. 12, 14.

Erbsünde s. Sünde

Erbtheil

§. 1. Wie das Wort **Erbe** (das) §. 1. 4.

Schäme dich, das Erbtheil und Morgengabe zu entwenden, Sir. 41, 26. c. 42, 3.
Vom gelobten Lande und dessen Austheilung, als dem Erbtheil der Kinder Israel. S. Jos. 13, 14. 16. 17. 18. 19 rc.
HErr, HErr, verderbe dein Volk und dein Erbtheil nicht, daß du durch deine große Kraft erlöset rc., 5 Mos. 9, 26. 29.
Siehest du, daß dich (Saul) der HErr zum Fürsten über sein Erbtheil gesalbet, 1 Sam. 10, 1.
Warum willst du des HErrn Erbtheil verschlingen? 2 Sam. 20, 19.
Daß wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwählten, und uns freuen, daß es deinem Volke wohl gehet, und uns rühmen mit deinem Erbtheil, Ps. 106, 5.
Er erwählet uns zum Erbtheil, die Herrlichkeit Jacobs, den er liebet, Ps. 47, 5.
Gedenke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöset hast, Ps. 74, 2.
Und Israel ist sein Erbtheil, Jer. 10, 16.
HErr, schone deines Volks, und laß dein Erbtheil nicht zu Schanden werden, daß Heiden über sie herrschen, Joel 2, 17.

§. 2. Wie **Erbe** (das) §. 8.

Durch welchen wir auch zum Erbtheil gekommen sind, die wir zuvor verordnet sind rc., Eph. 1, 11.
Und danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht, Col. 1, 12.

§. 3. Von Ps. 16, 6. S. **Erbe** §. 2. und **Erben** §. 3.* und von Sprw. 11, 29. S. **Erben** §. 2.**

* Das Loos ist mir gefallen aufs Liebliche; mir ist ein schönes Erbtheil geworden.
** Wer sein eigenes Haus betrübt, der wird Wind (nichts) zum Erbtheil haben.

Erbvolk

Israel, GOttes Eigenthum, 5 Mos. 4, 20. S. **Erde** §. 1. 4.

Erdbeben, Erdbebung

§. 1. Die gewaltsame Erschütterung unter der Erde. Die natürlichen geschehen wegen der hohlen und leeren Gänge, in denen allerhand schwefelichte Ausdünstungen, Salpeter und brennbare Materien sich sammeln und entzünden, wenn etwa ein Stein auf den andern fällt, oder das unterirdische Feuer sie berührt, wodurch dann ein solches Krachen entsteht, daß die Berge einfallen, Feuer ausstoßen 2c. Die übernatürlichen rühren insbesondere von der Wunderhand GOttes her, 2 Mos. 19, 18. Ps. 18, 8. und sind theils ein Zeichen seines gerechten Zorns, Esa. 13, 13. theils seiner Hülfe und Gegenwart, A.G. 4, 31. Sie dienen zu einer Erweckung der im Sündenschlaf liegenden und sichern Menschen.

Ein Erdbeben ging vor dem HErrn her, 1 Kön. 19, 11. 12.
Du wirst von dem HErrn Zebaoth heimgesuchet werden mit Wetter und Erdbeben, Esa. 29, 6.
Und ein Wind hob mich auf, und ich hörete hinter mir ein Getöne, wie eines großen Erdbebens, Ezech. 3, 12.
Zur Zeit Usias war ein Erdbeben, Amos 1, 1. Zach. 14, 5.
Es werden sein Pestilenz, theure Zeit und Erdbeben hin und wieder, Matth. 24, 7. Luc. 21, 11.
Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben, Matth. 28, 2.
Schnell aber ward ein großes Erdbeben, also daß sich bewegten die Grundfesten des Gefängnisses, A.G. 16, 26.

§. 2. Das Erdbeben zur Zeit, da Christus litt, Matth. 27, 52. 54. betraf nicht allein das jüdische, sondern auch andere Länder, wie denn 24 Städte in Asien dadurch sind verschüttet worden. (Dieser Behauptung des *Orosius* VII. 3. widerstreitet, daß das Erdbeben, welches nach *Tacit.* Ann. II. 47. *Plin.* H. N. II. 86. zwölf, nach Euseb. Canon. Chron. in Scaliger Thesaurus Temp. p. 201. vergl. dessen Animadv. p. 183. [edit. Amst. 1658.] dreizehn Städte zerstörte [Nicephor. Eccles. Hist. 1. 17. giebt 14 Städte Kleinasiens an], im vierten Jahre der Regierung des Kaisers Tiberius geschahe, obgleich auch Phlegon. bei Euseb. l. c. p. 202 ein Erdbeben erwähnt, das sehr viele Städte in Bithynien verschüttete.) Der Christ wird das Erdbeben beim Tode Christi mit anderen Augen betrachten und deuten, als der Philosoph solche deutet (*Seneca* Quaest. Nat. I. VI. c. 3.) Er erblickt darin ein Zeichen a) des Zorns GOttes über die Juden, daß sie den Fürsten des Lebens getödtet; b) ein Zeichen der Majestät des erblaßten JEsu, da die Erde ihren Schöpfer nicht tragen konnte; c) ein Zeichen, wie Christus, der Ueberwinder des Todes, die Pforten des Grabes geöffnet, und so ein Vorspiel des künftigen Untergangs der Erde gegeben; und d) daß durch die Predigt des Evangeliums der ganze Erdkreis sollte bewegt werden, nach Hagg. 2, 7.

§. 3. Sie sind ein Bild einer großen Veränderung in der Kirche, Offb. 6, 12. der Strafe der Gottlosen, c. 11, 19. 13. S. c. 16, 18.

Erdboden

I) Die Weltkugel, insofern sie dem Himmel entgegen gesetzt wird, auch II) nur das Trockne im Gegensatz des Gewässers. III) Die Menschen, welche die Weltkugel bewohnen. (S. **Erde**.)

Auf daß Same lebendig bleibe auf dem ganzen Erdboden, 1 Mos. 7, 3.
Denn nach 7 Tagen will ich regnen lassen auf — und vertilgen Alles von dem Erdboden, v. 4. also ward vertilget Alles, was auf dem Erdboden war, v. 23.
Das Gewässer war noch auf dem Erdboden, c. 8, 9.
Da that Noah das Dach von dem Kasten, und sahe, daß der Erdboden trocken war, v. 13.
Eure Furcht und Schrecken sei über Alles, was auf dem Erdboden kriecht, c. 9, 2.
Denn der Welt Ende (Angeln) sind des HErrn, und er hat den Erdboden darauf gesetzet (daran gehänget), 1 Sam. 2, 8.
Da sahe man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund war aufgedeckt, 2 Sam. 22, 16. Ps. 18, 16.
Er hat den Erdboden bereitet, daß er nicht beweget (verrückt) wird, 1 Chr. 17, 30. Esa. 48, 13.
Wer hat den ganzen Erdboden gesetzet? Hiob 34, 13.
Er kehret die Wolken, wo er hin will, daß sie schaffen Alles, was er ihnen gebietet, auf dem Erdboden. Hiob 37, 12.
Und er wird den Erdboden richten, und die Leute regieren rechtschaffen, Ps. 9, 9.
Die Erde ist des HErrn, und was darinnen ist; der Erdboden, und was darauf wohnet, Ps. 24, 1. Ps. 50, 12. Ps. 89, 12.
Alle Welt fürchte den HErrn; und vor ihm scheue sich Alles, was auf dem Erdboden wohnet, Ps. 33, 8.
Unser Bauch klebet am Erdboden, Ps. 44, 26. (S. Bauch §. 2.)
Der HErr — ein großer König auf dem ganzen Erdboden, Ps. 47, 3.
Deine Blitze leuchteten auf dem Erdboden, Ps. 77, 19.
Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit, Ps. 96, 13.
Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem HErrn; vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens, Ps. 97, 5.
Er hatte die Erde noch nicht gemacht; — noch die Berge des Erdbodens, Sprw. 8, 26.
Und spielte auf seinem (bewohnten) Erdboden, Sprw. 8, 31.
Ich will den Erdboden heimsuchen um seiner Bosheit willen, Esa. 13, 11.
Wo dein Recht im Lande gehet, so lernen die Einwohner des Erdbodens Gerechtigkeit, Esa. 26, 9.
Darum, daß er einen Tag gesetzt hat, auf welchen er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit durch einen Mann 2c., A.G. 17, 31.
Der dem Wasser im Meer rufet, und schüttet es auf den Erdboden, Amos 5, 8.
Saul fiel zum Erdboden, A.G. 22, 7.
Und der ganze Erdboden verwunderte sich des Thieres, Offb. 13, 3.

Erde

§. 1. Darunter wird meist I) derjenige Planet oder Weltkörper, auf dem wir wohnen, verstanden. Sie hat ihre Benennung in der Grundsprache von **niedrig sein**, sowohl im Betracht des Himmels, welcher über dem Erdboden erhoben, als auch, weil sie von uns mit Füßen getreten wird. Sie ist zwar rund, doch wegen Berg und Thal nicht wie eine Kugel, und dient dem Menschen nicht allein zur nöthigen und bequemen Unterhaltung, sondern auch zur Belustigung. Es wird auch, wie leicht aus den angeführten Stellen zu ersehen, II) das Wort dem Meer und Gewässer entgegen gesetzt, und heißt das **Trockene**, III) bedeutet es ein Stück von der Erde, **Erdenklos**, IV) einen gewissen Strich Landes, welcher angebaut wird. V) eine ganze Gegend, bewohnt und unbewohnt, VI) die Menschen, welche den Erdboden bewohnen.

Im Anfang schuf GOtt Himmel und Erde, 1 Mos. 1, 1.
Die Erde war wüste und leer, v. 2.
Und GOtt nannte das Trockene Erde, v. 10.
Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, v. 11.
Die Erde bringe hervor lebendige Thiere, v. 24.
Füllet die Erde, v. 28.
Also ist (haben) Himmel und Erde (ihren Anfang genommen) geworden, da sie geschaffen sind, zu der Zeit, da GOtt der HErr Erde und Himmel machte, 1 Mos. 2, 4.
Es waren auch zu den Zeiten Tyrannen auf Erden, 1 Mos. 6, 4.
Ich will die Menschen, die ich geschaffen habe, vertilgen von der Erde, ib. v. 7.
Die Sündfluth kam auf Erden, c. 7, 17.
Seid fruchtbar und mehret euch, und erfüllet die Erde, 1 Mos. 9, 1.
Nimrod fing an ein gewaltiger Herr zu sein auf Erden, 1 Mos. 10, 8. 1 Chr. 1, 10.
Und in dir (aus deinem Samen, Christo) sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden, 1 Mos. 12, 3. c. 18, 18. c. 22, 18. c. 26, 4.
Ich will deinen (Abrahams) Samen machen, wie den Staub auf Erden, 1 Mos. 13, 16. Jacobs, 1 Mos. 28, 14.

Gott, der Himmel und Erde besitzet, 1 Mos. 14, 19. 1 Mos. 24, 3.
Auf daß du inne werdest, daß ich der HErr bin auf Erden allenthalben, 2 Mos. 8, 22. — daß die Erde des HErrn sei, 2 Mos. 9, 29.
Morgen wird der HErr solches auf Erden (in Egypten) thun, 2 Mos. 9, 5.
Da du deine rechte Hand ausreckest, verschlang sie die Erde (in den Abgrund des Meers), 2 Mos. 15, 12.
Denn die ganze Erde ist mein, 2 Mos. 19, 5.
In sechs Tagen hat der HErr Himmel und Erde gemacht, 2 Mos. 20, 11. c. 31, 17.
Und will euren Himmel wie Eisen, und eure Erde wie Erz machen, 3 Mos. 26, 19. 5 Mos. 28, 23. (S. ehern §. 6.)
Als er diese Worte hatte ausgeredet, zerriß die Erde unter ihnen, 4 Mos. 16, 31. c. 26, 10. 5 Mos. 11, 6.
Wo ist ein GOtt im Himmel und auf Erden, der es deinen Werken und deiner Macht könnte nachthun? 5 Mos. 3, 24.
Du sollst dir kein Bildniß machen einigerlei Gleichniß weder oben im Himmel, noch unten auf Erden, noch im Wasser unter der Erde, 5 Mos. 5, 8. c. 4, 16. 2 Mos. 20, 4.
So lange die Tage vom Himmel auf Erden währen (so lange der Himmel sammt der Erde sein wird), 5 Mos. 11, 21.
Ich nehme Himmel und Erde heute über euch zu Zeugen, 5 Mos. 30, 19.
Merket auf, ihr Himmel, ich will reden, und die Erde höre die Rede meines Mundes, 5 Mos. 32, 1. (Dies, wie Esa. 1, 2., bedeutet theils, daß GOttes Wort von allen Geistern des Weltalls ehrfurchtsvoll gehört werden müsse, ewige allgemeine Gültigkeit habe; theils daß Himmel und Erde Zeugen sein oder Alles, was am Himmel und auf der Erde, die Juden anblicken würden, sie an die Worte erinnern, ihr Gewissen wecken sollte.)
Der HErr, euer GOtt, ist ein GOtt, beides oben im Himmel, und unten auf der Erde, Jos. 2, 11.
Absalom blieb an einer Eiche hangen, und schwebte zwischen Himmel und Erde, 2 Sam. 18, 9.
Die Erde bebte, und ward bewegt, 2 Sam. 22, 8. Ps. 18, 8.
HErr, GOtt Israels, es ist kein GOtt weder droben im Himmel, noch unten auf Erden, dir gleich, 1 Kön. 8, 23. 2 Chr. 6, 14.
Möchte deinem Knechte nicht gegeben (verabfolget) werden dieser Erde eine Last? 2 Kön. 5, 17.
Schlage die Erde, 2 Kön. 13, 18.
Du bist allein GOtt unter allen Königreichen auf Erden; du hast Himmel und Erde gemacht, 2 Kön. 19, 15. 2 Chr. 2, 12.
Es freue sich der Himmel, und die Erde sei fröhlich, 1 Chr. 17, 31.
David sahe den Engel stehen zwischen Himmel und Erde, 1 Chr. 22, 16.
Alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist dein, 1 Chr. 30, 11.
Meinest du auch, daß GOtt bei den Menschen auf Erden wohne? 2 Chr. 6, 18.
Wir sind Knechte des GOttes Himmels und der Erde, Esr. 5, 11.
HErr, du bist es allein, du hast gemacht — die Erde, Neh. 9, 6.
Muß nicht der Mensch immer im Streit sein auf Erden? Hiob 7, 1.
Unser Leben ist ein Schatten auf Erden, Hiob 8, 9.
Rede mit der Erde, die wird dich lehren, Hiob 12, 8.
Man bringet auch Feuer unten aus der Erde, da doch oben Speise aufwächst, Hiob 28, 5.
Wo warest du, da ich die Erde gründete? Hiob 38, 4.
Hast du vernommen, wie breit die Erde sei? Hiob 38, 18.
Auf Erden ist ihm Niemand zu gleichen, Hiob 41, 24.
Lasset Euch züchtigen ihr Richter auf Erden, Ps. 2, 10.
Die Erde ist des HErrn, und was darinnen ist, Ps. 24, 1.
Die Erde ist voll der Güte des HErrn, Ps. 33, 5. Ps. 119, 64.
Von seinem festen Throne siehet er auf Alle, die auf Erden wohnen, Ps. 33, 14.
Ich will Ehre einlegen auf Erden, Ps. 46, 11.
Es ist ja noch GOtt Richter auf Erden, Ps. 58, 12.
Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer, und Alles, das sich darinnen reget, Ps. 69, 35.
Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde, Ps. 73, 25.
Himmel und Erde ist dein, Ps. 89, 12.
Ehe denn die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen worden, bist du, Ps. 90, 2.
Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet (was in der Tiefe der Erde muß aufgesucht werden), Ps. 95, 4.
(Der) Himmel freue sich, und (die) Erde sei fröhlich, Ps. 96, 11.
Der HErr siehet vom Himmel auf Erden, Ps. 102, 20.
Du hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk, Ps. 102, 26. Ebr. 1, 10.
So hoch der Himmel über der Erde ist, lässet er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten, Ps. 103, 11.
Die Erde ist voll deiner Güte, Ps. 104, 24.
Er schauet die Erde an, so bebet sie, Ps. 104, 32.
Die Erde that sich auf, und verschlang Dathan, Ps. 106, 17.
Ihr seid die Gesegneten des HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat, Ps. 115, 15.
Die Erde hat er den Menschenkindern gegeben, Ps. 115, 16.
Du hast die Erde zugerichtet, und sie bleibt stehen (nämlich so, wie du sie hast zugerichtet), Ps. 119, 90.
Meine Hülfe kommt vom HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat, Ps. 121, 2. Ps. 124, 8. Ps. 134, 3. Ps. 146, 6.
Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, Ps. 135, 6.
Der die Erde aufs (an dem) Wasser ausgebreitet hat, Ps. 136, 6.
Lobet den HErrn auf Erden —, Ps. 148, 7.
Ihr Könige auf Erden — und alle Leute, Fürsten und alle Richter auf Erden, v. 11. sein Lob gehet, so weit Himmel und Erde ist, v. 13.
Der HErr hat die Erde durch Weisheit gegründet, Sprw. 3, 19.
Ich bin eingesetzt von Ewigkeit, vom Anfang vor der Erde, Sprw. 8, 23.
Der Himmel ist hoch, und die Erde ist tief; aber der Könige Herz ist unerforschlich, Sprw. 25, 3.
Die Erde wird nicht Wassers satt, Sprw. 30, 16.
Die Erde bleibet ewiglich (immerdar), Pred. 1, 4. (d. i. so lange diese Welt steht, Ps. 102, 26.)
Höret ihr Himmel, und Erde nimm zu Ohren, denn der HErr redet, Esa. 1, 2. c. 34, 1. vgl. 5 Mos. 32, 1.
Er sitzt über dem Kreis der Erde (der runden Erdkugel), Esa. 40, 22.
Jauchzet ihr Himmel, freue dich Erde, Esa. 49, 13.
Der Himmel wird wie ein Rauch vergehen, und die Erde wie ein Kleid veralten, Esa. 51, 6.
So viel der Himmel höher ist, denn die Erde, so sind auch meine Wege höher, denn eure Wege, und meine Gedanken, denn eure Gedanken, Esa. 55, 9.
Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt, und nicht wieder dahin kommt; sondern feuchtet die Erde, Esa. 55, 10.
Der Himmel ist mein Stuhl, und die Erde meine Fußbank, Esa. 66, 1. A.G. 7, 49.
Wer sich rühmen will, der rühme sich deß, daß er wisse und kenne, daß ich der HErr bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden, Jer. 9, 24.
Die Götter, welche Himmel und Erde nicht gemacht haben, müssen vertilget werden von der Erde und unter dem Himmel, Jer. 10, 11.
Darum, daß die Erde lechzet; weil es nicht regnet auf die Erde, Jer. 14, 4.
Bin ichs nicht, der Himmel und Erde füllet? Jer. 23, 24.
Ich habe die Erde gemacht, und Menschen und Vieh, so auf Erden sind, Jer. 27, 5.
Ach HErr, HErr, siehe, du hast Himmel und Erde gemacht, durch deine große Kraft, Jer. 32, 17. c. 51, 15.
Er ist ein Erlöser und Nothhelfer, und er thut Zeichen und Wunder, beide im Himmel und auf Erden, Dan. 6, 27.
Und will Wunderzeichen geben im Himmel und auf Erden, Joel 3, 3. (16.)
Die Erde wird voll werden vom Erkenntniß der Ehre des HErrn, Hab. 3, 14.
Seines Lobes war der Himmel voll, und seiner Ehre war die Erde voll, Hab. 4, 3.
Es ist noch ein Kleines dahin, daß ich Himmel und Erde, das Meer und Trockne bewegen werde, Hagg. 2, 7. 22.
Lernet ihr Richter auf (an allen Enden dir) Erden, Weish. 6, 2.
Wer hat zuvor gemessen, wie hoch der Himmel, wie breit die Erde — (als GOtt allein), Sir. 1, 3.
Ihr seid das Salz der Erde, Matth. 5, 13.
Ich sage euch, bis daß Himmel und Erde zergehe, wird nicht zergehen der kleinste Buchstabe &c., Matth. 5, 18. Luc. 16, 17.
Ich aber sage euch, daß ihr allerdings nicht schwören sollt — noch bei der Erde, ib. Matth. 5, 34. 35.
Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel, Matth. 6, 10.
Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, ib. v. 19.
Auf daß ihr wisset, daß des Menschen Sohn Macht habe auf Erden die Sünde zu vergeben, Matth. 9, 6. Marc. 2, 10. Luc. 5, 24.
Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen sei Friede zu senden auf Erden, Matth. 10, 34. Luc. 12, 49. (S. anzünden §. 4.)
Ich preise dich, Vater und HErr Himmels und der Erde, Matth. 11, 25. Luc. 10, 21.
Etliches fiel in das Steinigte, da es nicht viel Erde hatte, Matth. 13, 5.
Alles, was du auf Erden binden wirst &c., Matth. 16, 19. S. binden §. 4. und Absolution.)
Und sollt Niemand Vater heißen auf Erden, Matth. 23, 9.
Die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, Matth. 27, 52.
Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden, Matth. 28, 18.

Die Erde bringet von ihr selbst zum Ersten das Gras, Marc. 4, 28.
Ehre sei GOtt in der Höhe, und Friede auf Erden, Luc. 2, 14.
Denn es wird große Noth auf Erden (im Lande) sein, Luc. 21, 23. 35.
JEsus spützete auf die Erde, und machte einen Koth aus dem Speichel, Joh. 9, 6.
Es sei denn, daß das Weizenkorn in die Erde falle und ersterbe, so bleibt es allein, Joh. 12, 24. (S. ersterben.)
Und ich will Wunder thun oben im Himmel, und Zeichen unten auf Erden, A.G. 2, 19.
HErr, du bist der GOtt, der Himmel und Erde, und das Meer, und Alles, was darinnen ist, gemacht hat, A.G. 4, 24. c. 14, 15.
Saul fiel auf die Erde, und hörete eine Stimme, A.G. 9, 4.
Hinweg mit solchem von der Erde, A.G. 22, 22.
Denn die Erde ist des HErrn, und was darinnen ist, 1 Cor. 10, 26. (d. i. es ist nichts an sich unrein), Röm. 14, 14. 1 Tim. 4, 4.
Alle Dinge im Himmel und auf Erden, Eph. 1, 10. (S. Ding §. 2.)
Auf daß dirs wohlgehe, und du lange lebest auf Erden, Eph. 6, 3.
Daß in dem Namen JEsu sich beugen sollen alle derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, Phil. 2, 10.
Also auch der Himmel jetzund und die Erde werden durch sein Wort gesparet, daß sie zum Feuer behalten werden am Tage des Gerichts, 2 Petr. 3, 7. 12. 10.
Drei sind, die da zeugen auf Erden rc., 1 Joh. 5, 7.
Vor allen Dingen schwöret nicht weder bei dem Himmel, noch bei der Erde, Jac. 5, 12. (S. Eid.)
Und Niemand im Himmel, noch auf Erden, noch unter der Erde konnte das Buch aufthun, Offb. 5, 3.
Wehe, wehe, wehe denen, die auf Erden wohnen, Offb. 8, 13.

§. 2. **Auf die Erde fallen, sich neigen, bücken** rc., zeigt eine demüthige Ehrerbietung an. (S. **anbeten** §. 1, 5. **bücken** §. 1. rc.), Jos. 5, 14. Richt. 13, 20. Ruth 2, 10. 2 Sam. 1, 2. Hiob 1, 20.

§. 3. **Erde aufs Haupt streuen** ist ein Zeichen äußerster Betrübniß. (S. **Asche** §. 3.) 1 Sam. 4, 12. 2 Sam. 1, 2. c. 15, 32. Hiob 2, 12. 1 Macc. 11, 71.

§. 4. **Wenn kein Wort auf die Erde fallen soll,*** so heißt das: es soll Alles genau in Erfüllung gehen, was gesagt worden. **Von Haaren,**** es soll einem, wie man sagt, keins gekrümmt werden, kein Leid widerfahren, 2 Sam. 14, 11.

* Und fiel keins unter allen seinen (Samuels) Worten auf die Erde, 1 Sam. 3, 19.
So erkennet ihr ja, daß kein Wort des HErrn ist auf die Erde gefallen, das der HErr geredet hat wider das Haus Ahabs, 2 Kön. 10, 10.
** Es soll kein Haar von Jonathan auf die Erde fallen, 1 Sam. 14, 45.
So verfalle nun mein Blut nicht auf die Erde von dem Angesicht des HErrn, 1 Sam. 26, 20. (GOtt wird nicht verhängen, daß ich in die Hände meiner Feinde falle.)
Wird er redlich sein, so soll kein Haar von ihm (Adonia) auf die Erde fallen, 1 Kön. 1, 52.

§. 5. **Zur Erde gefället, verstoßen werden,** Ezech. 32, 18. **liegen** rc., Klagel. 2, 9. 10. zeigt eine Züchtigung und Demüthigung an, welche zuweilen auf eine gänzliche Niederlage hinaus läuft. (S. **Demüthigen** §. 1. 2.)

Verscharre sie (die Hochmüthigen) mit einander in die Erde (bringe sie nach deinem Gefallen um), Hiob 40, 8.
Unsere Seele ist gebeuget zur Erden, Ps. 44, 26. (S. Bauch §. 2.)
Wie bist du (König zu Babel) zur Erde gefället, der du die Heiden schwächtest, Esa. 14, 12. (Du bist ja schwächer geworden, als die Heiden.)
Er beuget die, so in der Höhe wohnen, die hohe Stadt niedriget er, ja er stößt sie zur Erde, daß sie im Staube liegt, Esa. 26, 5.
Herunter Jungfrau, du Tochter Babel, setze dich in den Staub; setze dich auf die Erde, Esa. 47, 1.

§. 6. Jer. 17, 13. **So müssen die Abtrünnigen in die Erde geschrieben werden.** Wie das, was man in den Staub schreibt, gar bald vertreten, oder sonst vernichtet wird; also soll auch dieser Glückseligkeit keinen Bestand haben, und sie sollen nicht kommen zum himmlischen Erbtheil der Kinder GOttes im ewigen Leben.

§. 7. **Von der Erde sein,** heißt eigentlich einen irdischen Ursprung haben, und natürlicher Weise von sterblichen Eltern, die aus Erde geschaffen,* geboren sein.** Es ist aber auch die Erde ein Bild der Verderbniß und Sünde, daher denn **irdisch** so viel ist als fleischlich klug sein, göttliche Dinge nicht wissen; von der Sünde verderbet und von dem Reich GOttes entfernt sein, 1 Cor. 15, 49. (S. **irdisch.**)

* Der erste Mensch ist von der Erde und irdisch, 1 Cor. 15, 47.
** Wer von der Erde ist, der ist von der Erde, und redet von der Erde, Joh. 3, 31. (wer bloßer Mensch ist, hat auch irdische Schwachheit und Beschränktheit, und kann nur menschlich erkennbare Dinge lehren.)

§. 8. A.G. 8, 33. **Denn sein Leben ist von der Erde weggenommen.** Meines Heilandes Leben ist über das irdische Leben der Menschen höher erhaben, und von einer höhern, nämlich göttlichen Art, die mit dem menschlichen Leben auf Erden nichts mehr gemein hat. Denn in seiner tiefsten Erniedrigung, da es im Grabe gänzlich um ihn gethan zu sein schien, hat sich sein Gericht oder Verdammniß, und was er um unsertwillen bis ins Grab vor und im Gericht GOttes ausgestanden, in eine Hoheit verwandelt. **Wer will seines Lebens Länge ausreden?** (Eigentlich nur: sein Leben ist ihm entrissen, und er der Erde entrückt worden.)

§. 9. **Trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist,** Col. 3, 2. 5. Beide Verse zeigen deutlich, was das, so auf Erden, Johannes 1 Epist. 2, 15. sagt: habt nicht lieb die Welt. S. **droben.**

§. 10. Ebr. 8, 4. **Wenn er nun auf Erden wäre.** Wenn nämlich Christus sein hohepriesterliches Amt bloß auf dieser Welt und auf eine irdische Weise, wie die levitischen Priester verrichtet, und nicht in den Himmel eingegangen wäre, zwar nicht daselbst zu opfern, sondern sein hier verrichtetes Opfer darzustellen, so wäre er der rechte, ewige Hohepriester nicht. In dem irdischen Tempel sind Priester, die nach dem Gesetz Moses opfern, unter welche Christus, der aus dem Stamm Juda entsprossen, nicht gehört.

§. 11. Hiob 26, 7. **Und hanget die Erde an nichts.** Damit wird auf die Pole, gleichsam die Angeln der Welt gezielt, die gleichsam an nichts fest gemacht seien.

§. 12. Esa. 4, 2. Wird Christus, der in dem heiligen Lande und Volke von einem Weibe sollte geboren werden, eine Frucht der Erde genannt.

Zu der Zeit wird des HErrn Zweig lieb und werth sein, und die Frucht der Erde herrlich und schön bei denen, die behalten werden in Israel.

§. 13. Von Esa. 26, 19. **Wachet auf, die ihr lieget unter der Erde.** S. **Aufwachen** §. 5.

§. 14. Ueber Hos. 2, 21—23. Der Himmel soll die Erde erhören. S. **Erhören** §. 1.

§. 15. **JEsus bückte sich und schrieb mit dem Finger auf die Erde,** Joh. 8, 6. 8. Christus wollte mit dieser Handlung andeuten, er habe ganz etwas Anderes zu thun in seinem Amte, als ein Gerichtsurtheil zu fällen, Joh. 12, 47. Luc. 12, 14. Was er aber geschrieben, bleibt wohl unausgemacht. Einige meinen, er habe geschrieben, was Jer. 17, 13. (S. §. 6.); Andere, was Jer. 22, 30. steht.

So könnte man auch sagen, er habe seine im Johannes v. 7. folgende Sentenz zuerst, und dann, was Jer. 17, 13. steht, geschrieben. (JEsus wollte, wenn es auch keine für die Ankläger anzüglichen Wörter gewesen sein sollten, doch gewiß sinnbildlich andeuten, wie vor GOtt Alles in sein Buch geschrieben sei; und zugleich sie dadurch sowie durch sein schweigendes Zögern zum Nachdenken über sich selbst und über ihr verborgnes Leben bringen.)

§. 16. Eph. 3, 15. **GOtt ist der rechte Vater über Alles, was da Kinder heißet im Himmel und auf Erden.** Von ihm ist das ganze göttliche Geschlecht, und die Oekonomie, worüber er in der Kirche Hausvater ist. Alle Gnadenkinder GOttes, die sowohl im Alten Testament zur Kindschaft gekommen, auch schon bei GOtt im Himmel sind, als auch noch auf der Welt leben und gesammelt werden sollen, haben den ehrenvollen Namen, daß sie durch die Wiedergeburt, und wenn sie dem Heiland im Glauben ergriffen, GOttes Kinder heißen; und sollten unter dem Einen Vater Eine Familie GOttes zusammen ausmachen.

§. 17. Col. 1, 20. **Und Alles durch ihn versöhnet würde — es sei auf Erden oder im Himmel.** Das sind sowohl die bereits selig verstorbenen als auch noch lebenden Menschen. Denn Christus hat sein Blut weder für die bösen, noch für die guten Engel, um sie mit GOtt zu versöhnen, vergossen. (Durch Christi Tod, da er die Menschen entsündigt hat, sind diese auch mit dem Himmel wieder ausgesöhnt worden, als wieder von GOtt angenommene und zur Einstimmung mit den Engeln zurückgekehrte Kinder. Schuldige, den Zorn noch tragende Sünder können nicht mit den unschuldigen, nicht gefallenen Engeln Gemeinschaft haben.) Eph. 1, 14. (S. auch **Ding** §. 2.)

§. 18. Ebr. 6, 7. **Gleich der Erde, die den Regen trinket,** so werden diejenigen, welche den Regen des göttlichen Worts und der heiligen Sacramente in sich dringen lassen, und wie die Erde das Wasser, gleichsam hineinschlucken, das ist, erleuchtet werden, und die himmlischen Gaben empfangen, nicht wider den heiligen Geist sündigen, und dessen Züchtigung, wenn sie fehlen, also aufnehmen, daß sie wahrhafte Buße thun und wahre Früchte derselben bringen.

§. 19. **Die Erde** erinnert uns sowohl an den Anfang und das Ende unsers Lebens, und zeigt daß wir Staub, Asche, und also zerbrechliche und vielem Elend unterworfene Menschen sind;* als auch an die Auferstehung aus dem Grabe; denn wir werden in die Erde gesäet in Schwachheit, und werden auferstehen in Kraft, 1 Cor. 15, 42 f.** Und warum heißt denn **die Erde unser aller Mutter?** Sir. 40, 1. weil wir daraus geschaffen, sie uns Nahrung reicht, und wir auch wieder in dieselbe aufgenommen werden.

* Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brod essen, bis daß du wieder zur Erde werdest, davon du genommen bist, 1 Mos. 3, 19.
Gedenke doch, daß du mich aus Leimen gemacht hast, und wirst mich wieder zur Erde machen, Hiob 10, 9.
Des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erde werden, Ps. 146, 4.
Was erhebet sich die arme Erde und Asche? Sir. 10, 9.
GOtt hat den Menschen geschaffen aus der Erde, und machet ihn wieder zur Erde, Sir. 17, 1. 2.
Alle Menschen sind Erde und Staub, Sir. 17, 31.
Gleichwie alle Menschen aus der Erde, und Adam aus dem Staub geschaffen ist, Sir. 33, 10.
Alles, was aus der Erde kommt, muß wieder zur Erde werden, Sir. 40, 11.

** Nun werde ich mich in die Erde legen, und wenn man mich morgen suchet, werde ich nicht da sein, Hiob 7, 21.
Viele, so unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen; Etliche zum ewigen Leben, Etliche zu ewiger Schmach und Schande, Dan. 12, 2.
Also wird des Menschen Sohn drei Tage und drei Nächte mitten in der Erde sein, Matth. 12, 40.
Christus ist hinunter gefahren in die untersten Oerter der Erde (d. i. ins Grab, oder richt. er ist vom Himmel herab auf diese tiefere Erde gekommen), Eph. 4, 9.

§. 20. Hiob c. 19, 25. ruft getrost: **Ich weiß, daß mein Erlöser lebt** 2c., und ist überzeugt, daß Christus sich wider den Tod, durch den der Leib zu Staub und Asche wird, Dan. 12, 2. Pred. 3, 20. aufmachen wird und denselben überwinden; 1 Cor. 15, 20—26. er wird auch, wenn seine Haut durchfressen sein wird, in seinem wieder erstatteten Fleisch GOtt sehen, und diesen zwar sich zum Heile, als seinen gnädigen Heiland.

§. 21. Sonst wird auch durch **unten in der Erde** ausgedrückt einer der tiefsten Oerter, z. B. im Mutterleibe.* Und wenn **Jonas** c. 2, 7. sagt: **Die Erde hatte mich verriegelt ewiglich,** so heißt das: **Ich hatte keine Hoffnung mehr, aus dem Meer wieder auf den Erdboden zu kommen.**

* Da ich gebildet ward (gleichsam) unten in der Erde, Ps. 139, 15. (Dem Embryo, wenn er Bewußtsein hätte, müßte der Mutterleib wie ein Grab vorkommen.)

§. 22. **Eine neue Erde und neuer Himmel** sind ein Bild der himmlischen Wohnungen und des ewigen Lebens. Denn gleichwie die Erde den Menschen bequeme Wohnungen giebt; also bekommen die Kinder GOttes die bequemsten und aller Glückseligkeit volle Wohnungen im Himmel.

Siehe, ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen (eine neue Regierungsart oder Haushaltung der Kirche, anstatt der jüdischen soll die christliche kommen), daß man der vorigen nicht mehr gedenken wird, Esa. 65, 17. c. 66, 22. (Der Prophet reiht hier, wie in einem perspectivischen Gemälde, die ewige Seligkeit im Reiche des Messias und dessen Erscheinung in Eins zusammen.)
Wir warten aber eines neuen Himmels und einer neuen Erde nach seiner Verheißung, in welchen Gerechtigkeit wohnet, 2 Petr. 3, 13.
Ich sahe einen neuen Himmel und eine neue Erde. Denn der erste Himmel und die erste Erde verging, Offb. 21, 1.

In **Friedr. v. Rougemont**, Geographie des Menschen, ethnographisch, statistisch und historisch, übersetzt von **Hugendubel**. Bern. 2te A. 1843. II. sind folgende Hauptgrundsätze der christlichen Betrachtung der Erde aufgestellt: 1) Die irdische Natur ist mit Rücksicht auf den Menschen geschaffen worden und übt einen von GOtt gewollten Einfluß auf die Völker aus.

2) Der Mensch, durch seinen Geist in genauer Verbindung mit GOtt und eben dadurch erhaben über jedes vernunftlose Wesen, kann nichts desto weniger auf der Erde leben, und sich unter dem wohlthätigen Einfluß der Natur entwickeln.

3) Beide, Natur und Mensch, sind von GOtt gut und rein geschaffen, und sind daher die Offenbarungen und Verherrlichungen GOttes.

4) Aber die Sünde, welche nicht von Gott kommt, hat den Menschen verunreinigt, die Natur verwirrt, und ihre Wechselbeziehung so verändert, daß sie in vielen Fällen verderblich für die Menschen geworden sind.

5) Durch die Sünde ist der Mensch nicht mehr Herr über die Thiere und Natur, die er zu Fall gebracht hat; seine Sprache und Individualität wurde dadurch in zahllose Arten gespalten, und die Hauptvölker wurden von GOtt verschieden begabt, wonach die **Semiten** die bevorrechtete Race, der sich Gott offenbart, — die **Japhetiten** die Gott suchende

aber nie findende Race, obschon derselbe nahe ist, — und die Hamiten, die dem Bösen ergebene Race geworden ist.

6) Alle moralischen Kräfte, alle Gnade und Züchtigung Gottes konnten den Menschen **nicht von der Sünde befreien**, die einen Theil seines Selbst ausmacht. Aber das Gefühl seines Falles trug er in sich, und alle Nationen haben nach Erlösung geseufzt, selbst die Natur flehte darum. In solchem Zustande befriedigte kein Glück, kein Genuß, nichts den Menschen. Verfolgt von seinem anklagenden Gewissen suchte er durch seine Priester sich Gott zu nahen. Er suchte nach Wahrheit, Ordnung und Vergebung, aber er kam nicht ans Ziel, weil ihm das Bekenntniß fehlte.

7) Aber die Hoffnung auf GOttes Hülfe ward ihm in Christo erfüllt. Denn des traurigen Looses des gefallenen Menschen und der zu Fall gebrachten Erde sich erbarmend, sandte GOtt seinen Sohn in die Welt, um die Werke des Teufels zu zerstören.

8) Bei der Bildung, Veredlung und Erlösung des Menschen ist aber der menschliche Wille für nichts zu achten; Gott ist durch Christum der Arbeiter, die Natur seine Gehülfin.

9) Christus ist dadurch der Wiederhersteller des Menschen und der Natur.

10) Ja, indem Gott aus der Sünde des Menschen Gutes zu ziehen weiß, geht die Erde, durch die Sünde selbst, einer Herrlichkeit entgegen, welche die ihres Ursprungs weit übertrifft.

Erdenken

Etwas aussinnen, es sei gut oder böse.

Die Gibeoniten erdachten eine List, Jos. 9, 4.
Jerobeam erdachte aus seinem Herzen (für sich allein) einen Festtag, 1 Kön. 12, 33.
Haman wider die Juden Anschläge, Esth. 8, 3.
Ihr erdenket Worte, daß ihr nur strafet 2c., Hiob 6, 26.
Sie (die Gottlosen) hängen sich an einander, und erdenken böse Tücke, Ps. 10, 2.
Und dieselbigen (Götzen) erdenken, ist ein schädlich Exempel im Leben, Weish. 14, 12.

Erdenkloß

Ein Stück aneinanderhangender Erde.

Und GOtt, der HErr, machte den Menschen aus einem (staubigen, geringen) Erdenkloß, 1 Mos. 2, 7. Tob. 8, 8.
Simei sprengete mit Erdenklößen auf David (so daß solche im Werfen aus einander fielen), 2 Sam. 16, 13.
Man findet Erdenklöße, da Gold ist, Hiob 28, 6.

Erdichten

Etwas ersinnen, listig erfinden.

Sie (die Bösen) erdichten Schalkheit, Ps. 64, 7.
Die Stolzen erdichten Lügen über mich, Ps. 119, 69.
Und durch Geiz mit erdichteten (gekünstelten) Worten werden sie an euch handthieren, 2 Petr. 2, 3.
Erdichtet euch Lieder, wie David, Amos 6, 5.

Erdreich s. Erde

Die Heiden müssen verzagen, und die Königreiche fallen; das Erdreich muß vergehen, wenn er sich hören läßt, Ps. 46, 7. (er macht mit seiner Stimme, daß die Erde zerschmelzt, d. i. die Feinde der Kirche, die irdisch gesinnt, müssen vergehen, wie Wachs am Feuer zerschmelzt.)
Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich und wird stille, Ps. 76, 9.
Es donnerte im Himmel — das Erdreich regete sich und bebete davon, Ps. 77, 19.
— vor dem HErrn, denn er kommt, denn er kommt zu richten das Erdreich, Ps. 96, 13.
Der HErr ist ein König, des freue sich das Erdreich, Ps. 97, 1.
Seine Blitze leuchten auf dem Erdboden: das Erdreich siehets und erschrickt, Ps. 97, 4.
Der du das Erdreich gründest auf seinen Boden, Ps. 104, 5.
Du hast eine Gränze gesetzt, darüber kommen sie nicht; und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken, Ps. 104, 9.
Er schießt auf vor ihm, wie ein Reis, und wie eine Wurzel aus dürrem Erdreich, Esa. 53, 2. (S. dürre §. 4.)
Finsterniß bedecket das Erdreich (heidnische Länder) und Dunkel die Völker, Esa. 60, 2.
Und dein Volk soll eitel Gerechte sein, und werden das Erdreich ewiglich besitzen, Esa. 60, 21.
Er rufet dem Wasser im Meer, und schüttelt es auf das Erdreich, er heißet HErr, Amos 9, 6.
Das Erdreich bebet vor ihm, Nah. 1, 5.
Daß ich nicht komme und das Erdreich mit dem Baum schlage, Mal. 4, 6.
Selig sind die Sanftmüthigen, denn sie werden das Erdreich (dieses zuweilen unter Kreuz, und jenes himmlische ewig) besitzen, Matth. 5, 5. (Der Himmel ist das wahre Canaan, das bleibende Land der Ruhe, das Vaterland der Liebe und des Friedens, in welches unsre Erde einst umgestaltet wird.)

Erdrücken

Das Weib hat ihren Sohn im Schlaf erdrücket, 1 Kön. 3, 19.

Erdulden

§. 1. So viel als **Dulden**.

Wenn ihr um Wohlthat willen leidet und erduldet, das ist Gnade bei GOtt, 1 Petr. 2, 20.
Gedenket aber an die vorigen Tage, in welchen ihr, erleuchtet, erduldet habet einen großen Kampf des Leidens, Ebr. 10, 32.
Ihr habt — den Raub eurer Güter (da man solche, weil ihr Christen, eingezogen) mit Freuden erduldet, ib. v. 34.
So ihr die Züchtigung erduldet, so erbietet sich euch GOtt als Kindern, Ebr. 12, 7.
Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet 2c., Jac. 1, 12.
Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben, Jac. 5, 11.

§. 2. Von Christo, welcher als der Unschuldigste mit aller Gelassenheit den Tod des Kreuzes und die schmerzlichste Pein, ohne Widerspruch, erlitten, und uns damit ein treffliches Beispiel gegeben, auf daß wir, da doch einmal in der Welt gelitten sein muß, sehen sollen, und dabei gedenken, was Amos 3, 6. sagt.

Und aufsehen auf JEsum, den Anfänger und Vollender des Glaubens, welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldete er das Kreuz, und achtete der Schande nicht 2c., Ebr. 12, 2.
Gedenket an den, der ein solches Widersprechen von Sündern wider sich erduldet hat, ib. v. 3.

Erech

Langmüthig. Eine Stadt Nimrods, 1 Mos. 10, 10.

Ereilen

Einem Flüchtigen nachsetzen, und ihn einholen, 1 Macc. 12, 30.

Laban ereilete den Jacob, 1 Mos. 31, 23.
Die Egypter die Israeliten, 2 Mos. 14, 9.

Ererben

§. 1. Etwas als ein eigenthümliches Gut überkommen, und besitzen, es sei nun durch Erbschaftsrecht oder auf andere Art. Des ewigen Lebens, als eines Erbguts, theilhaftig werden. (S. erben.)

Und der Same seiner Knechte wird sie ererben 2c., Ps. 69, 37.
Die Frommen werden Gutes ererben (erlangen), Sprw. 28, 10.
Und wer verläßet Häuser — der wird es hundertfältig nehmen (jetzt schon in der Liebe und Hülfe seiner Glaubensgenossen überschwenglichen Ersatz finden) und (in der Zukunft) das ewige Leben ererben, Matth. 19, 29.
Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt, Matth. 25, 34.
Guter Meister, was soll ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe? Marc. 10, 17. Luc. 10, 25. c. 18, 18.
Wisset ihr nicht, daß die Ungerechten werden das Reich GOttes nicht ererben? 1 Cor. 6, 10. 1 Cor. 15, 50. (S. erben §. 3.)
Sind sie nicht allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst, um derer willen die ererben sollen die Seligkeit? Ebr. 1, 14.

Daß ihr nicht träge werdet, sondern Nachfolger derer, die durch den Glauben und Geduld ererben die Verheißungen, Ebr. 6, 12.
Noah hat ererbet die Gerechtigkeit, die durch den Glauben kommt, Ebr. 11, 7.
Abraham das Land, ib. v. 8.
Wer überwindet, der wird Alles ererben, und ich werde sein GOtt sein, und er wird mein Sohn sein, Offb. 21, 7.

§. 2. Nach Ebr. 1, 4. **ist Christus besser, denn die Engel, und hat einen höheren Namen ererbet.** Christus ist nach seiner Menschheit so viel herrlicher geworden, als die Engel, je einen vortrefflichern Namen, der ihm schon erblich wegen der ewigen Geburt nach der göttlichen Natur zukam, er erlanget hat. Denn er hat nicht nur den Namen GOttes und des Sohnes GOttes, sondern auch des Heilandes der Welt, des ewigen Hohenpriesters und des Königs seines Volks, den er nicht aus Gnaden, sondern weil er das Wesen vom Vater, durch eine eigentliche und ewige Zeugung, überkommen und führt, seiner menschlichen Natur nach aber, und der persönlichen Einigkeit willen, solcher hohen Würde zugleich mit genießt.

Erfahren

§. 1. I) Einer Sache halber Erkundigung oder Nachricht einziehen, 1 Sam. 14, 38. 2 Sam. 3, 25. Jon. 1, 7. Col. 4, 8. II) Bericht oder Nachricht bekommen, Luc. 1, 4. Ruth 1, 6. 1 Sam. 4, 6. c. 16, 2. 2 Sam. 5, 17. 2 Kön. 9, 30. Neh. 6, 1. Esth. 4, 1. Dan. 6, 10.

Noah ließ eine Taube von sich ausfliegen, daß er erführe, ob das Gewässer gefallen, 1 Mos. 8, 8.
Mirjam wollte erfahren, wie es Moses erginge, 2 Mos. 2, 4.
Noah erfuhr, was ihm sein kleiner Sohn gethan hatte, 1 Mos. 9, 24.
Jacob erfuhr, daß seine Tochter Dina geschändet, 1 Mos. 34, 5.
Moses Grab (wie er begraben worden) hat Niemand erfahren, 5 Mos. 34, 6.
Eli erfuhr Alles, was seine Söhne thaten, 1 Sam. 2, 22.
Mein Herz hat viel gelernet und erfahren, Pred. 1, 16. (eingesehen, erkannt, und gefaßt.)

§. 2. III) Etwas in der That empfinden und fühlen.

Du lässest mich erfahren viele und große Angst, Ps. 71, 20.

§. 3. Wenn GOtt seine unumschränkte Allmacht und Gewalt kund thut, und beweist, **so werden wir inne** und überzeugt, daß Er der HErr allein sei, Esa. 37, 20. Jer. 16, 21.

Daß ihr erfahren sollt, daß ich der HErr bin, 2 Mos. 7, 17. c. 8, 10.
Darum sollst du erfahren, daß ich der HErr bin, euer GOtt, 2 Mos. 6, 7.
Auf daß ihr erfahret, wie der HErr Egypten und Israel scheide, 2 Mos. 11, 7.
Da wirst du erfahren, daß ich der HErr bin, an welchem nicht zu Schanden werden, so auf ihn harren, Esa. 49, 23. 26. c. 60, 16.
Und des HErrn Zorn wird nicht nachlassen — hernach werdet ihr es wohl erfahren (durch Schaden erst klug werden), Jer. 23, 20.
Zur letzten Zeit werdet ihr es wohl erfahren (dieses recht verstehen), c. 30, 24.
Sollen erfahren, daß ich der HErr sei, Ezech. 6, 10. c. 12, 15. 16. c. 13, 23. c. 15, 7. c. 25, 5. 7. c. 26, 6 2c.

§. 4. Wenn aber GOtt, der Allwissende, **erfahren** soll oder will, so will er gleichsam, menschlicher Weise zu reden, eine Prüfung anstellen, und daraus etwas ersehen. S. **Erforschen** §. 2. 5 Mos. 13, 3. Ps. 139, 23. **Prüfen.**

§. 5. **Nun erfahre ich in der Wahrheit** 2c., A.G. 10, 34. Hievon siehe Mehreres §. 1. 2. (Mehreres unter Artikel **allerlei** §. 1. 2.)

Erfahren, Erfahrner

Ist derjenige, welcher aus der Erfahrung eine Wissenschaft erlangt hat, 1 Kön. 9, 27.

Schaffet her weise, verständige und erfahrne Männer unter euren Stämmen, die will ich über euch zu Häuptern setzen, 5 Mos. 1, 13. 15.
Der Aelteste soll reden, denn es gebühret ihm, als der erfahren ist, Sir. 32, 4.
Ein wohlgeübter Mann verstehet viel, und ein wohl erfahrner kann von Weisheit reden, Sir. 34, 9.
Ein tückischer Mensch kann einen in ein Unglück bringen, aber ein Erfahrner weiß sich davor zu hüten, Sir. 36, 22.

Erfahrung

§. 1. Dieses wichtige Mittel klug zu werden ist diejenige Wissenschaft, welche man aus eignem Versuch und Empfindung hat. **Erfahrung ist, wenn einer wohl versucht ist, und kann davon reden, als einer, der dabei gewesen ist.** Luther. Sowie überall Erfahrung von hoher Wichtigkeit ist, so ist am wichtigsten **die geistliche Erfahrung;** oder die Summe der Einsichten über das innere geistliche Leben, dessen verschiedene Stadien, und über den Einfluß des Evangeliums, welche wir durch eignes Beobachten, Wirken und Empfinden erlangt haben, vgl. Joh. 4, 42. c. 7, 17. Ps. 34, 9. Joh. 1, 46. Ebr. 6, 4. 5. Nur ein Erfahrungschristenthum ist ein lebendiges und echtes; und nur dadurch werden wir, gleichwie der Arzt durch die Erfahrung zur Behandlung der Kranken, so zur Leitung und Heilung der Seelen geschickt, vergl. **Gottfr. Arnold** Theologia Experiment. d. i. geistl. Erfahrungslehre. Frankf. a. M. 1715. **Zollikofer Pred.** 1769. I. S. 25 f. **Reinhard's Pred.** v. 1798. II. S. 1 f.

Mancher ist weise durch eigene Erfahrung, Sir. 37, 25.
Geduld bringet Erfahrung; Erfahrung aber bringet Hoffnung, Röm. 5, 4.
Darum bete ich (auch), daß eure Liebe je mehr und mehr reich werde in allerlei Erkenntniß und Erfahrung, Phil. 1, 9.

§. 2. Röm. 5, 4. steht im Griechischen ein Wort, welches eigentlich von der Probe, welche die Goldschmiede mit dem Golde anzustellen pflegen, gebraucht wird, und bedeutet **Bewährung**, d. i. den Stand, wo einer durch Ausdauer unter vielen Leiden seinen reinen und standhaften Glauben an JEsum erprobt und dabei auch an sich die mächtige Durchhülfe GOttes, der die Seinen nicht verläßt, sondern mächtig aus aller Angst heraus reißt, erfahren hat.

§. 3. **Phil. 1, 9. drückt es die innerliche Empfindung der Seele aus, oder das innerliche Zeugniß des heiligen Geistes von der Gnade GOttes, und liebreichen Annehmung zu dem ewigen Heil.**

Erfinden

§. 1. **Finden;*** aussinnen, ausdenken,** 2 Mos. 35, 35. von Pred. 7, 28. S. **Kunst.**

*Ana erfand die Maulpferde, 1 Mos. 36, 24. (S. **Ana.**)
**Da sahe er sie, und erzählete sie, bereitete sie, und erfand sie (forschte sie aus), Hiob 28, 27. (die Weisheit.)
Des Geizigen Regieren ist eitel Schaden; denn er erfindet Tücke zu verderben die Elenden mit falschen Worten, Esa. 32, 7.
Dasselbige (Schiff) ist erfunden, Nahrung zu suchen, Weish. 14, 2.
Und hat eine (ewig gültige) Erlösung erfunden (zu wege gebracht), Ebr. 9, 12.

§. 2. **Erfunden werden.** Da erfinden auch zuweilen so viel heißt als **antreffen**, so heißt dieses **gewahr werden**, daß etwas zugegen sei; aus der Erfahrung, Probe sehen, daß sich dieses oder jenes so und so verhalte.

In Thamars Leibe wurden Zwillinge erfunden, 1 Mos. 38, 27.
Wenn Jemand erfunden wird, der bei einem Weibe schläft, die einen Ehemann hat, so sollen sie beide sterben, 5 Mos. 22, 22.
Und welcher erfunden wird im Bann, den soll man mit Feuer verbrennen, Jos. 7, 15.

Es ward kein Schmied im ganzen Lande erfunden, 1 Sam. 13, 19.
An Jerobeam ward etwas Gutes erfunden vor dem HErrn, 1 Kön. 14, 13.
Ahab sprach zu Elia: hast du mich je deinen Feind erfunden? 1 Kön. 21, 20.
Er versuche mich (stelle mich auf die Probe), so will ich erfunden werden, wie Gold, Hiob 23, 10.
Mein Feind wird erfunden werden, als ein Gottloser, Hiob 27, 7.
Ein Freund liebet allezeit, und ein Bruder wird in der Noth erfunden, Sprw. 17, 17. (S. unter Bruder §. 5.)
Thue nichts zu seinen Worten; daß er dich nicht strafe, und werdest lügenhaft erfunden, Sprw. 30, 6.
Niemand ward erfunden, der Daniel gleich war, Dan. 1, 19. bei ihm ward Erleuchtung erfunden, c. 5, 11. ist vor GOtt unschuldig erfunden, c. 6, 22.
Vergilt denen, so auf dich harren, daß die Propheten wahrhaftig erfunden werden, Sir. 36, 18.
Noah ward unsträflich erfunden, Sir. 44, 17. treu v. 21.
Bei Maria, dem Joseph vertrauet, ehe er sie heimholete, erfand es sich, daß sie schwanger war vom heiligen Geist, Matth. 1, 18.
Auf daß ihr nicht erfunden werdet, die wider GOtt streiten wollen, A.G. 5, 39.
Ich bin erfunden (durch Annehmung) von denen (Heiden) die mich nicht gesuchet haben, Röm. 10, 20.
Nun suchet man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß sie treu erfunden werden, 1 Cor. 4, 2.
Wir würden auch erfunden falsche Zeugen GOttes, daß wir wider GOtt gezeuget hätten, 1 Cor. 15, 15.
So doch, wo wir bekleidet und nicht bloß (durch den Tod ausgezogen) erfunden werden, 2 Cor. 5, 3.
Sollten wir aber, die da suchen durch Christum gerecht zu werden, auch noch selbst Sünder erfunden werden (welches auch wäre, wenn wir so, wie zuvor an das Gesetz gebunden wären), so wäre Christus ein Sündendiener (wie Moses, der sie uns offenbaret), Gal. 2, 17.
Christus war gleich wie ein anderer Mensch, und als ein Mensch erfunden, Phil. 2, 7. (S. Christus §. 14.)
Auf daß euer Glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde, als das vergängliche Gold, 1 Petr. 1, 7.
Welcher keine Sünde gethan, und ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden, 1 Petr. 2, 22.
Thut Fleiß, daß ihr vor ihm unbefleckt und unsträflich im Frieden erfunden werdet, 2 Petr. 3, 14.
Und hast versucht die, so da sagen, sie sein Apostel, und sind es nicht, und hast sie Lügner erfunden, Offb. 2, 2.
Ich habe deine Werke nicht völlig erfunden vor GOtt, Offb. 3, 2.
Also wird mit einem Sturm verworfen die große Stadt Babylon, und nicht mehr erfunden werden, Offb. 18, 21.
Und so Jemand nicht ward erfunden geschrieben in dem Buch des Lebens, Offb. 20, 15.

Erfordern

Eintreiben von Steuern und Geldauflagen, Röm. 8, 4. **Die Gerechtigkeit wird vom Gesetz erfordert.** Das ist die scharfe Forderung, welche auch mit dem Fluche verbunden, der kein Mensch kann Genüge leisten, sondern der Gottmensch mußte sie zahlen nach Gal. 4, 4. 5. s. **Erfüllen** §. 9.

Erforschen

§. 1. Eine Sache genau, mit allem Fleiß und Aufmerksamkeit durchsuchen; wobei man alle Umstände wohl beachtet, Eins gegen das Andere hält, auf die wahre Ursache dringt, damit man die Beschaffenheit der Sache richtig einsehen möge, 2 Sam. 10, 3.

Ziehet hin, und erforschet das Land, Richt. 18, 2.
HErr, GOtt Israels, wenn ich (Jonathan) erforsche an meinem Vater, morgen und am dritten Tage, und es wohl stehet mit David ꝛc., 1 Sam. 20, 12.
Siehe, das haben wir erforschet, und ist also, Hiob 5, 27.
Ich war ein Vater der Waisen; und welche Sache ich nicht wußte (daß sie bei mir nicht war angebracht worden), die erforschte ich, Hiob 29, 16.
Aber der Könige Ehre ist es, eine Sache erforschen, Sprw. 25, 2.
Ich kehrte mein Herz zu erfahren, und zu erforschen, und zu suchen Weisheit ꝛc., Pred. 7, 26.
Wenn man den Himmel oben kann messen, und den Grund der Erde erforschen, Jer. 31, 37.
Wer will erforschen, das im Himmel ist? Weish. 9, 16.
Herodes erforschete, wo Christus sollte geboren werden, Matth. 2, 4.

§. 2. **Von GOtt,** welcher Herz und Nieren **prüfet.** GOtt hat zwar nicht nöthig durch vieles Nachsinnen den Abgrund des menschlichen Herzens zu durchsuchen, doch wird ein solches Wort von ihm gebraucht, seine vollkommene Erkenntniß und Wissenschaft anzudeuten, daß er nämlich aller Menschen Gedanken und Begierden, die Grundrichtung ihres Willens, und ihre geheimsten Absichten und Triebfedern aufs Genauste wisse; nicht anders, als wenn er es auf menschliche Art durchsucht hätte.

HErr, du erforschest mich, und kennest mich, Ps. 139, 1.
Erforsche mich, GOtt, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ichs meine, Ps. 139, 23.
Er allein erforschet den Abgrund und der Menschen Herzen, und weiß, was sie gedenken, Sir. 42, 18.
Denn der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tiefe der Gottheit, 1 Cor. 2, 10.
Ich bin, der Nieren und Herzen erforschet, und werde geben einem Jeglichen unter euch nach euren Werken, Offb. 2, 23.

Erforschung

Von der gerichtlichen Nachfrage und Untersuchung, welche Festus vor dem Agrippa mit Paulus vornahm, A.G. 25, 26.

Erfragen

Durch Geißeln, als eine Art der Tortur, die Wahrheit herausbringen, A.G. 22, 24. 29.

Erfreuen

§. 1. Einen vergnügt, freudig, fröhlich machen. Es wird damit eine große Lieblichkeit und Vergnügen ausgedrückt, welches durch Erlangung eines Gutes in der Menschen Herzen erregt wird, 2 Joh. 4. 3 Joh. 3.

Ich erfreuete das Herz der Wittwen, Hiob 29, 13.
Ein freundliches Wort erfreuet, Sprw. 12, 25.
Ein weiser Sohn erfreuet den Vater, Sprw. 15, 20.
Freundlicher Anblick erfreuet das Herz, ib. v. 30.
Wer Weisheit liebet, erfreuet seinen Vater, Sprw. 29, 3.
Der Wein muß die Lebendigen erfreuen, Pred. 10, 19. Ps. 104, 15. Sir. 31, 35. Sir. 40, 20.
Ein freundliches Weib erfreuet ihren Mann, Sir. 26, 16.
Wenn einer sein Kind ziehet, das verdrießt seinen Feind, und erfreuet seine Freunde, Sir. 30, 3.
Eine schöne Frau erfreuet ihren Mann, Sir. 36, 24.
Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreuet, Matth. 2, 10.
Ich bin höchlich erfreuet in dem HErrn, daß ihr wieder wacker geworden seid, Phil. 4, 10.

§. 2. **GOtt,** der Ursprung aller Freude und Wonne, **erfreut,** erquickt, tröstet, stärkt, wenn er durch seine väterliche Liebe alle Traurigkeit der Menschen von dem Herzen nimmt, und ihnen viel Gutes angedeihen läßt, Esa. 56, 7. Sir. 34, 20. c. 35, 25. **GOttes Wort,** welches durch Lieblichkeit der göttlichen Verheißungen das menschliche Herz erquickt, eine Freude im Geist, und vollkommenen Trost wirkt.

Du erfreuest mein Herz (mit deinem Schutz), ob jene gleich viel Wein und Korn haben, Ps. 4, 8.
Die Befehle des HErrn sind richtig und erfreuen das Herz, Ps. 19, 9.
Du erfreuest ihn (Christum) mit Freuden deines Antlitzes, Ps. 21, 7.
Erfreue die Seele deines Knechts; denn nach dir, HErr, verlanget mich, Ps. 86, 4.
Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, Ps. 90, 15.
Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, Ps. 119, 130.
Denn er denket nicht viel an das elende Leben: weil GOtt sein Herz erfreuet (ihn erhört mit der Freude seines Herzens), Pred. 5, 19.
Denn ich will ihr Trauren in Freude verkehren, und sie trösten, und sie erfreuen nach ihrer Betrübniß, Jer. 31, 13.

Erfrischen

Erquicken, Stärkung geben, trösten, erfreuen.

Die Reden des Freundlichen sind Honigseim; trösten die Seele und erfrischen die Gebeine, Sprw. 16, 24.
Wenn ein Weib vernünftig mit ihrem Manne umgehet, erfrischt sie ihm das Herz, Sir. 26, 16.

Erfüllen

§. 1. Heißt I) eigentlich **voll machen**, wie man ein Gefäß bis oben an erfüllet. Es wird auf verschiedene Art gebraucht. Die Zahl, das Maß voll machen, z. B. der Sünden; wenn man sie häuft, bis GOttes Zorn herein bricht, und das Hörauf mit solchen sichern Menschen macht. Es zeigt eine große Menge und Vielheit an.

Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet das Wasser im Meer, 1 Mos. 1, 22.
Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet die Erde, 1 Mos. 9, 1.
Erfüllet euer Tagewerk, gleich als da ihr Stroh hattet, 2 Mos. 5, 13.
Wohlan, erfüllet auch ihr das Maß (der Sünden) eurer Väter, Matth. 23, 32.
Wehren uns zu sagen den Heiden, damit sie selig würden, auf daß sie ihre Sünden erfüllen allewege, 1 Thess. 2, 16.

§. 2. Wenn die Zeit, welche vorher dazu bestimmt und vorgeschrieben, ihr Ziel erreicht, und vollendet ist, so heißt es: **sie ist erfüllet**, Luc. 9, 51. Joh. 7, 8.

Alte, die ihre Jahre nicht erfüllen, Esa. 65, 20.
Er ist bald vollkommen geworden und hat viele Jahre erfüllet, Weish. 4, 13.
Die Zeit ist erfüllet, und das Reich GOttes herbei gekommen, Marc. 1, 15.
Als aber Johannes seinen Lauf erfüllete (vollendet hatte), A.G. 13, 25.
Da die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, Gal. 4, 4.

§. 3. **Als der Tag der Pfingsten erfüllet war**; A.G. 2, 1. heißt nicht: da das Fest zu Ende lief; sondern: als die 49 Tage von Ostern bis Pfingsten abgelaufen waren, und diese Zeit mit dem funfzigsten Tage voll ward, und an diesem das Pfingstfest eintrat.

§. 4. Luc. 21, 24. **Bis daß der Heiden Zeit erfüllet wird**; d. i. bis daß die den Heiden zu ihrer Aufnahme in die christliche Kirche bestimmte Zeit abgelaufen ist. Diese aber wird noch vor oder um den jüngsten Tag erfüllet werden. Es bleibt ein Geheimniß. S. Röm. 11, 25. **Luthers Randglosse** spricht: **Jerusalem muß unter den Heiden sein, bis die Heiden zum Glauben bekehrt werden, das ist, bis ans Ende der Welt, denn der Tempel wird nicht wieder aufkommen**, Matth. 23, 38.

§. 5. II) Ersetzen, erstatten, abhelfen,* vollkommen machen, Phil. 4, 18.**

* Die Handreichung dieser Steuer erfüllet nicht allein diesen Mangel rc., 2 Cor. 9, 12.
Mein GOtt erfülle aber alle eure Nothdurft, Phil. 4, 19.
** So erfüllet meine Freude, daß ihr Eines Sinnes seid, Phil. 2, 2.

§. 6. **Alles mit dem Evangelio erfüllen** heißt: **allenthalben das Evangelium Christi vollständig lehren**, wie es der Beruf und das Apostelamt mit sich bringt. Es an nichts fehlen lassen, um (die Heiden) zum Gehorsam des Glaubens zu bringen.

Also, daß ich von Jerusalem an und umher bis an Illyrien Alles mit dem Evangelio Christi erfüllet habe, Röm. 15, 19.
Ihr habt Jerusalem erfüllet mit eurer Lehre rc., A.G. 5, 28.

§. 7. III) Durch Vollmachung gleichsam einnehmen und **besitzen**.* GOtt erfüllet Himmel und Erde, Jer. 23, 24. und ist allgegenwärtig sowohl seiner Wirkung als seinem Wesen nach. Wenn er nun einen besondern Ort erfüllet, so wird nicht gemeint, daß seine unumschränkte Allmacht und Allgegenwart von jenem Orte räumlich begrenzt werde; sondern es wird nur angedeutet, daß GOtt seine Nähe und Wirksamkeit besonders empfindbar oder sichtbar zu erkennen gebe.

Eine Wolke erfüllete das Haus des HErrn, 1 Kön. 8, 10.
Die Herrlichkeit des HErrn erfüllete das Haus des HErrn, 1 Kön. 8, 11. 2 Chr. 5, 14. c. 7, 1. Ezech. 43, 5.
Der Wind erfüllete das ganze Haus, A.G. 2, 2.
* Anania, warum hat der Satan dein Herz erfüllet? A.G. 5, 3.

§. 8. GOtt, der Geber alles Guten, **erfüllet, rüstet aus, versieht reichlich**, die Menschen mit (Amts-) Gaben, dieses oder jenes auszuführen. Er fängt durch seinen heiligen Geist das Gute an und vollführt es. Und wenn es schon nicht allezeit prophetische Gaben sind, so sind es doch auch Gaben, die aus seiner ewigen und ungemessenen Liebe ihren Ursprung haben und Diesem und Jenem nach seinem allerheiligsten Willen **angedeihen**. Wie eine Mutter aus Liebe ihr Kind überflüssig mit Allem, was es bedarf, versorgt: so reichlich füllt uns der barmherzige GOtt, zum Zeichen seiner Liebe, mit seinen Gaben.

Die ich mit dem Geist der Weisheit erfüllet habe, 2 Mos. 28, 3.
Bezaleel ward mit dem Geist GOttes erfüllet, 2 Mos. 31, 3. c. 35, 31. 35.
Josua mit dem Geist der Weisheit, 5 Mos. 34, 9.
Du thust deine Hand auf und erfüllest Alles, was lebet, mit Wohlgefallen, Ps. 145, 16.
Die Weisheit erfüllet das ganze Haus mit ihren Gaben, Sir. 1, 21.
Die Erde ist mit seinen Gütern erfüllet, Sir. 16, 29.
Und er (Johannes) wird noch im Mutterleibe erfüllet werden mit dem heiligen Geist, Luc. 1, 15. (was wohl denkbar ist, da wie andere Anlagen, so auch eine besondere religiöse Disposition dem Menschen gleich mit der Geburt gegeben werden kann; wie denn auch v. 41. die Freude der Elisabeth beim Anblick der Mutter des Heilandes sich dem Kinde mittheilte, und dies gleichsam als Bewillkommnung des Heilandes angesehen werden kann.)
Du wirst mich erfüllen mit Freuden vor deinem Angesicht, A.G. 2, 28.
GOtt aber der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Friede im Glauben, Röm. 15, 13.
Ich weiß aber fast wohl von euch, daß ihr selbst voll Gütigkeit seid, erfüllet mit aller Erkenntniß, ib. v. 14.
Ich bin erfüllet mit Trost, 2 Cor. 7, 4.
Auf daß ihr erfüllet werdet mit allerlei Gottesfülle, Eph. 3, 19.
Der hinuntergefahren ist, das ist derselbige, der aufgefahren ist über alle Himmel, auf daß er Alles erfüllete, Eph. 4, 10. (über Alles seinen göttlichen segnenden Einfluß verbreitete, v. 8.)
Erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, Phil. 1, 11. vergl. Esa. 27, 6.
Erfüllet mit allem Willen GOttes, Col. 4, 12.

§. 9. IV) **Durch Leistung** einer Sache etwas **erfüllen**. Das, was das Gesetz erfordert, thun, und was es verbietet, unterlassen. Wir erfüllen es durch die Zueignung des Verdienstes Christi im wahren Glauben, aber nicht von uns selbst. V) **Vollführen, ausführen**.*

Verflucht sei, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet, daß er darnach thue, und alles Volk soll sagen: Amen, 5 Mos. 27, 26.
Saul hat GOttes Wort nicht erfüllet, 1 Sam. 15, 11. 13.
Wohlan, ihr habt eure Gelübde erfüllet, und eure Gelübde gehalten, Jer. 44, 25.
Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen, Matth. 5, 17. (S. auflösen.)
Auf daß die Gerechtigkeit, vom Gesetz erfordert, in uns erfüllet würde, Röm. 8, 4. (die Forderung des Gesetzes, der wir nie genügen, durch die vollkommene Gerechtigkeit Christi an uns ergänzt, unser Mangel durch ihn ersetzt würde, oder damit unsere unvollkommene Tugend um seinetwillen vor GOtt gelte.)
Wer den Andern liebet, der hat das Gesetz erfüllet, Röm. 13, 8. (S. Erfüllung.)
Alle Gesetze werden in einem Wort erfüllet, in dem: liebe deinen Nächsten als dich selbst, Gal. 5, 14.
Einer trage des Andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi (wieder) erfüllen (wo jener dawider gehandelt hat), Gal. 6, 2.

* Die erschienen in Klarheit, und redeten von dem Ausgang, welchen er sollte erfüllen (vollführen bis in den Tod) zu Jerusalem, Luc. 9, 31.
GOtt erfülle alles Wohlgefallen der Güte und das Werk des Glaubens in der Kraft (er führe als sein gnädiges Wohlgefallen, und was der Glaube wirkt, nämlich Leben und Seligkeit, dort in jenem Leben mächtig und völlig hinaus), 2 Thess. 1, 11.

§. 10. **Also gebühret uns alle Gerechtigkeit zu erfüllen,** Matth. 3, 15. Aus der Vergleichung des 5. cap. v. 17. erhellet sattsam, daß Christus sagen will: von uns Beiden muß Jeder sein Amt verrichten. Mir, als verordnetem Mittler, gebührt, die Taufe anzunehmen: Ich bringe die verlorne Gerechtigkeit den Menschen durch meine Leiden wieder, und will die in GOttes Rathschluß verordneten Mittel (worunter die Taufe), wodurch den Menschen diese Gerechtigkeit angetragen und den Gläubigen zugeeignet wird, heiligen; dir aber gebührt mir solche, weil es dein Amt erfordert, mitzutheilen. Obgleich bei JEsu der Zweck der Taufe, der im Bekenntniß der Sünden und der Willigkeit der Buße bestand, nicht Statt finden konnte, wie Johannes wohl einsahe: so ließ sich doch JEsus taufen, weil er damit einer jetzt von GOtt gesetzten Ordnung genügte, und seinen ächt israelitischen Glauben vom Kommen des Himmelreichs aussprach; auch weil, wie der Erfolg bewies, er dadurch zu seinem Messiasamte sollte feierlich geweiht werden.

§. 11. VI) In der That dasjenige durch den Ausgang wirklich lehren und bestätigen, was vorher gesagt und versprochen worden. Doch ist da nicht immer eine eigentliche Weissagung vorhanden; sondern oft auch nur ein Eintreffen gleicher Ereignisse in Christo, wie an Personen des A. T., und wird also eine historische Parallele gezogen; wie Matth. 2, 15. 17. So ist in Erfüllung gegangen:
Die Schrift, Marc. 14, 49. c. 15, 28. Joh. 13, 18. c. 17, 12. A.G. 1, 16. Jac. 2, 23.
Spruch, Joh. 15, 25.
Das Wort, 1 Cor. 15, 54. Joh. 18, 9.
Weissagung, Matth. 13, 14. c. 27, 9. A.G. 3, 18.
Salomo verstieß den Abjathar, auf daß erfüllet würde des HErrn Wort, das er über das Haus Eli geredet hatte zu Silo, 1 Kön. 2, 27.
Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge, Ps. 20, 5.
Wenn aber ein Prophet vom Frieden weissaget, den wird man kennen, — wenn sein Wort erfüllet wird, Jer. 28, 9.
Die Gedanken des HErrn wollen erfüllet werden wider Babel, Jer. 51, 29.
Der HErr hat sein Wort erfüllet, das er längst zuvor geboten hat, Klagel. 2, 17.
Die Weissagung wird ja noch erfüllet werden zu seiner Zeit, Hab. 2, 3.
Erfülle die Weissagungen, die in deinem Namen verkündiget sind, Sir. 36, 17.
Auf daß erfüllet würde, das der HErr durch den Propheten gesaget hat, Matth. 1, 22. c. 2, 15. c. 4, 14. c. 8, 17. c. 13, 35. c. 21, 4. c. 27, 35. Joh. 18, 32. c. 19, 24. 28.
Wie würde die Schrift erfüllet? Matth. 26, 54. 56.
Heute ist die Schrift erfüllet vor euren Ohren, Luc. 4, 21.
Denn es muß Alles erfüllet werden, was von mir geschrieben ist, Luc. 24, 44.
Das ist der Tag der Rache, daß erfüllet werde Alles, was geschrieben ist, Luc. 21, 22.
Dieselbige meine Freude ist nun erfüllet, Joh. 3, 29.

Erfüllung

S. **Erfüllen** §. 9. **Die Liebe ist des Gesetzes Erfüllung,** Röm. 13, 10. vergl. v. 8. Gal. 5, 14. Das Gesetz erfordert auf alle Art und in allen Stücken eine vollkommene Gnüge, 5 Mos. 27, 26. und Christus hat es erfüllet, Gal. 3, 10. 13. Weil aber die Liebe durch alle Gebote GOttes geht, und dieselben gleichsam zusammen faßt, weil die Befolgung eines jeden Gebotes eine Liebeserweisung und jede Uebertretung eine Liebesverletzung in sich schließt, und weil Liebe der rechte Geist ist, in welchem alle Gesetze gehalten werden müssen; so heißt sie **die Erfüllung des Gesetzes.** (Die Heiden haben erkannt, daß, wenn Menschen einander aufrichtig liebten, so brauchte man keine Zwangsmittel der Gerechtigkeit, sondern ein Jeder thäte, was recht ist.) Daß jedoch hier in dieser Welt die Liebe in ihrer ganzen Vollkommenheit, nach Reinheit, Stärke und Umfang bei Jemandem zu finden sei, dessen wird sich Keiner rühmen, der sich selbst und den Umfang des Gesetzes kennt. Man greife es nur in allen Geboten mit rechtem Ernst an, und wenn man hier und da Mangel entdeckt, so wende man ihn zur Demuth vor GOtt in täglicher Buße an, und erwarte und suche die Vollkommenheit allein im Evangelio. **Genug, sie ist die Hauptsumme des Gebots,** 1 Tim. 1, 5. und ist mit Seufzen zu beherzigen, daß diese Quelle aller Tugend, dieses Band der Vollkommenheit, besonders unter denen, die sich von Christo nennen, mit Füßen getreten wird.

Ergeben

Sich unter Jemandes Gewalt geben, ihm unterthänig werden; Esa. 45, 14. Klagel. 5, 6. Jud. 7, 15. 16. c. 10, 13. c. 11, 1. sich übergeben, überlassen, 2 Cor. 8, 5. gänzlich einer Sache zugethan sein,* Röm. 6, 17.
Keine Stadt ergab sich mit Frieden den Israeliten, Jos. 11, 19.
Ergebet euren Hals unter das Joch der Könige zu Babel, Jer. 27, 12. 11.
Nachdem er aus bedachtem Rath und Vorsehung GOttes ergeben war, A.G. 2, 23. (S. dahin geben §. 5. und Bedacht.)
* Welche ruchlos sind, und ergeben sich der Unzucht, Eph. 4, 19.

Ergehen

I) Geschehen, sich zutragen, 1 Mos. 41, 13. 2 Sam. 13, 35. Zach. 7, 13. Matth. 8, 33. II) drückt es das Schicksal aus, in welches Jemand wird durch das göttliche Gericht versetzt werden.
Die Weisheit weiß, wie es zu Zeiten und Stunden ergehen soll, Weish. 8, 8.
* Dem Lande der Sodomer und Gomorrer (Tyrus und Sidon, Matth. 11, 22. Luc. 10, 14.) wird es erträglicher ergehen, denn dieser Stadt, Matth. 10, 15. c. 11, 24. Marc. 6, 11. Luc. 10, 12.

Ergießen

Von Bächen und Gewässern, Ps. 78, 20. Esa. 66, 12. Weish. 5, 23. (S. **Bach** §. 2.) Richt. 5, 5. **ergossen sich die Berge.** Damit deuten Debora und Barak in ihrem Triumphliede auf das Gesetz, welches GOtt mit Donner und Blitz gab, wobei auch Platzregen fiel, daß Sinai bebte, 2 Mos. 19, 16. 18. und so habe GOtt auch seine Majestät jetzt bewiesen.

Ergötzen (sich)

§. 1. I) **Ueberhaupt:** an einer Sache ein großes Vergnügen haben; sich an einer Sache sehr belustigen, Pred. 2, 25. auf eine erlaubte oder auch sündliche (Sus. 32.) Art.
Ergötze dich allewege an ihrer (deines Weibes) Liebe, Sprw. 5, 19. Mein Kind, warum willst du dich an der Fremden ergötzen, v. 20.
So doch, daß ich zuvor mich ein wenig mit euch ergötze (nämlich wenn ich mein Verlangen nach euch einigermaßen werde gestillt haben), Röm. 15, 24.
Ja lieber Bruder, gönne mir, daß ich mich an dir ergötze (auch von dir einigen Nutzen ziehe) in dem HErrn, Philem. 20.

§. 2. II) **Insbesondere drückt es das ungemein** liebliche Fühlen und die heilige Süßigkeit in dem

Herzen aus, wenn man lauter Freude, Friede und Ruhe empfindet, welche die Tröstungen GOttes wirken. Ach diese sind bei Kindern GOttes ein süßer Vorschmack des ewigen Lebens!

Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen; aber deine Tröstungen ergötzten meine Seele (reichlich), Ps. 94, 19.
Ihr sollet dafür saugen, und euch ergötzen von der Fülle ihrer Herrlichkeit, Esa. 66, 11. 12.

Ergötzung

Das Scheinvergnügen, das der Mensch aus der Sünde schöpft, seine schändlichen Begierden zu nähren, ist zeitlich, weil es bald vergeht; die Sünde aber bleibt, und wenn auch dergleichen schändliche Lust bis ans Ende des Lebens bliebe, so ist doch die Strafe, welche sie gewiß nach sich zieht, nach diesem Leben ohne Aufhören.

Und erwählte viel lieber mit dem Volke GOttes Ungemach zu leiden, denn die zeitliche Ergötzung der Sünde zu haben, Ebr. 11, 25.

Ergreifen

§. 1. I) **Etwas mit der Hand ergreifen, anfassen, auf eine a) freundliche, b) gewaltsame, c) kräftige Art, wie Christus das verstorbene Töchterlein, um ihr mit seiner Allmacht das Leben wiederzugeben.**

Die Engel den Loth und sein Weib, 1 Mos. 19, 16.
Simson beide Thüren, Richt. 16, 3.
Saul Samuel beim Zipfel, 1 Sam. 15, 27.
David den Löwen bei dem Bart, 1 Sam. 17, 35.
Amnon die Thamar, 2 Sam. 13, 11.
Absalom ergriff (richtete auf), wenn sich Jemand zu ihm that, 2 Sam. 15, 5.
Sieben Weiber werden zu der Zeit Einen Mann ergreifen, Esa. 4, 1.
Judith den Holofernes bei dem Kopf, Jud. 13, 8.
Tobias den Fisch bei den Floßfedern, Tob. 6, 4.
JEsus das todte Mägdlein bei der Hand, Matth. 9, 25. den Petrus auf dem Meer, Matth. 14, 31. den Besessenen, Marc. 9, 27.
Ergriffen Simon von Cyrene, Luc. 23, 26. den Sosthenes A.G. 18, 17. (rissen zu sich) Gajus, c. 19, 29.
Das Schiff wurde ergriffen (umgetrieben), A.G. 27, 15.

§. 2. **Ein Jeglicher ergriff den Andern bei dem Kopf** ꝛc., 2 Sam. 2, 16. Es scheint allerdings, als wenn es beim Anfang dieses Spiels nur auf ein bloßes Ringen abgesehen war, welches aber nachher Ernst wurde, und einen kläglichen Ausgang nahm, **so daß Jeder den Andern mit seinem eignen Schwert erstach.**

§. 3. II) Bedeutet es eine **geistige Ergreifung**, und heißt etwas (herzhaft, mit Bestand, ohne daß man sich abhalten läßt) **annehmen**, allen und unermüdeten Fleiß anwenden, um etwas zu erlangen. Da wird es ein rechtes Glaubenswort, welches ein **gläubiges Annehmen** und recht liebreiches Umfassen ausdrückt. (S. **annehmen** §. 5.)

Alle, die zu ihr eingehen, kommen nicht wieder, und ergreifen den Weg des Lebens nicht, Sprw. 2, 19.
Sie ist ein Baum des Lebens Allen, die sie ergreifen; und selig sind, die sie erhalten, Sprw. 3, 18.
Laufet nun also, daß ihr es ergreifet (das Kleinod), 1 Cor. 9, 24.
Um deswillen, so ergreifet den Harnisch GOttes — auf daß ihr das Feld behalten möget, Eph. 6, 13.
Vor allen Dingen ergreifet den Schild des Glaubens, ib. v. 16.
Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen bist, 1 Tim. 6, 12. 19.

§. 4. **Ich schätze mich selbst noch nicht, daß ich es ergriffen habe**, Phil. 3, 12. Paulus hatte die Gerechtigkeit Christi schon lange gläubig erfaßt; denn seinen Heiland zu gewinnen achtete er Alles für Dreck v. 7. 8., aber er meint noch nicht die christliche Vollkommenheit errungen zu haben, und so zu besitzen, daß er nichts mehr bedürfe; er streckt sich also nach dem, das **da vorne ist**, nämlich das völlige Kleinod der ewigen Herrlichkeit nach dem Leiden, dieses hielt ihm die himmlische Berufung GOttes in Christo vor.

Nicht daß ichs schon ergriffen habe, oder schon vollkommen sei: Ich jage ihm aber nach, ob ichs auch ergreifen möchte, nachdem ich von Christo JEsu (durch sein Wort und Geist) ergriffen bin, Phil. 3, 12.

§. 5. Paulus war von Christo ergriffen, weil er durch die Heiligkeit, Liebe und Herrlichkeit des von ihm geschauten Bildes Christi: Gal. 1, 16. 2 Cor. 3, 18. so war angeregt worden, daß sein Geist und Herz ganz sich Christo hingab, und Christus nun eine unumschränkte Obergewalt über ihn gewann; weil so ihn der himmlische Vater gezogen, Joh. 6, 44. mit übernatürlicher Kraft, wie es von Natur nicht geschehen kann; jedoch nicht mit unwiderstehlicher Gewalt, Joh. 6, 29. Phil. 1, 29. vergl. Matth. 23, 37. A.G. 7, 51.

§. 6. III) **Von GOtt.** GOtt ergreift uns, wenn er uns wie Kinder gleichsam bei der Hand führt und unterstützt, damit wir nicht fallen, nach Esa. 46, 4. Er ist unser Vater. Hingegen ergreift GOttes Zorn die Bösen, daß sie nicht entfliehen können.*

Ergreife den Schild und Waffen, und mache dich auf, mir zu helfen, Ps. 35, 2. (S. aufmachen §. 3.)
So spricht der HErr zu dem Cores, den ich bei seiner rechten Hand ergreife, Esa. 45, 1. (Gott gab ihm den Heldenmuth und stärkte ihn, daß sein Unternehmen einen glücklichen Ausgang nahm.)
An dem Tage, da ich ihre Hand ergriff, sie auszuführen, Ebr. 8, 9.
*Gieße deine Ungnade auf sie (als ein gerechter Richter zur Strafe) und dein grimmiger Zorn ergreife sie, Ps. 69, 25.

§. 7. IV) **Einen (Flüchtigen nachsetzen und ihn) ertappen**, 5 Mos. 19, 6. Jos. 2, 5. Richt. 1, 6. 1 Sam. 30, 8. 2 Kön. 25, 5.

Josephs Haushalter seine Brüder, 1 Mos. 44, 4. 6.
Wenn ein Dieb ergriffen wird, daß er einbricht, 2 Mos. 22, 2.
So verfolge mein Feind meine Seele und ergreife sie, Ps. 7, 6.
Ich will meinen Feinden nachjagen und sie ergreifen, Ps. 18, 38.
Jaget nach und ergreifet ihn, denn da ist kein Erretter, Ps. 71, 11.
Die Chaldäer von Zedekia, Jer. 39, 5.

§. 8. V) Und von einer solchen gewaltsamen Umfassung und Einholung wird es gleichnißweise von andern Dingen gebraucht, um deren Heftigkeit auszudrücken, **überfallen und von allen Seiten umgeben.**

Mich hat die elende Zeit ergriffen, Hiob 30, 16.
Es haben mich meine Sünden ergriffen, Ps. 40, 13.
Angst hat mich ergriffen wie eine Gebärerin, Esa. 21, 3.
Freude und Wonne werden sie ergreifen, Esa. 35, 10.
Also ergreift zuletzt die Sünde den Uebelthäter, Sir. 27, 11.

§. 9. VI) **Begreifen, erkennen**, Pred. 2, 3.

Ergrimmen

§. 1. I) **Von Menschen.** In eine heftige Gemüthsbewegung des Zorns gerathen; sei es, daß dieser ein **sündlicher** a) mit Haß und selbstsüchtiger Rache verbunden ist, und sich durch scheußliche Geberden zu erkennen giebt, Sir. 25, 23. Ps. 124, 3. oder daß es ein **gerechter, heiliger Zorn** über das Böse ist, und die Ehre GOttes bezweckt. b)

a) Cain ergrimmete und seine Geberde verstellete sich, 1 Mos. 4, 5.
Bileam über seine Eselin, 4 Mos. 22, 27.
Saul wider die Ammoniter, 1 Sam. 11, 6. über David, 1 Sam. 18, 8. c. 20, 7. wider Jonathan, v. 30.
Eliab wider David, 1 Sam. 17, 28.
Holofernes über Israel, Jud. 5, 1. über den Achior, c. 6, 1.
Antiochus, 1 Macc. 3, 27 ꝛc.

[illegible] 2 Mos. 32, [illegible]
[illegible]
[illegible] der Abgötterei [illegible]

§. [illegible] Da zeigt es [illegible] wie sie dem [illegible] freien, heili- [illegible] an, welcher [illegible] die Gottlosen verzehrt, [illegible] c. 7, 4. c. 11, 17. [illegible] 11. Esa. 5, 25. Hos. 8, 5.

[illegible] 11, 1. 10.
[illegible]
[illegible]
[illegible] daß mein Zorn über sie ergrimme, und [illegible] 10. 11.
[illegible] dein Zorn ergrimme nicht wider mich, daß [illegible] Richt. 6, 39.
[illegible] über mich ergrimmet, und er achtet mich für [illegible] Hiob 19, 11.
[illegible] ist ergrimmet über die Hirten, und ich will die [illegible] Zach. 10, 3.
[illegible] ergrimmete im Geist, Joh. 11, 33. 38. (S. betrüben [illegible])

Ergründen

Bis auf den tiefsten Grund einer Sache kommen, daß man auch das Allerunterste sieht, obs rein oder unrein. Vom Gemüth. (S. Erforschen §. 1. 2.)

Es ist das Herz ein trotziges und verzagtes Ding, wer kann es ergründen? Ich, der HErr, kann es ergründen, und die Nieren prüfen, Jer. 17, 9. 10. S. Herz §. 3.
Der Geistliche ergründet Alles, aber er wird von Niemand ergründet, 1 Cor. 2, 15. (nach der frühern Uebersetzung Luthers.) S. Richten §. 8.

Erhaben

Heißt, wenn etwas höher ist, als das andere, und hervorragt. Es wird gebraucht a) von der christlichen Kirche. (S. Berg §. 4.) b) braucht es GOtt selbst von sich, um anzuzeigen, daß er 1 Tim. 6, 15. 16. der Allerhöchste, der König aller Könige und HErr aller Herren sei.

a) Es wird zur letzten Zeit der Berg, da des HErrn Haus ist, gewiß sein, höher denn alle Berge (und über alle Hügel erhaben werden; vergl. Dan. 2, 34. 44.) und werden alle Heiden dazu laufen, Esa. 2, 2. (die von Zion ausgehende Religion und Kirche wird in ihrer unvergleichbaren Reinheit und Kraft alle andern überstrahlen, und als die allein wahre weltkundig werden.)
b) Also spricht der hohe und erhabene (GOtt) der ewiglich wohnet, des Name heilig ist, Esa. 57, 15.

Erhalten

§. 1. Zeigt eine sorgfältige Bemühung an, etwas zu erlangen, zu beschützen. Etwas im Stande erhalten, einen Hülfsbedürftigen unterstützen, der in (Lebens-) Gefahr steht, herausreißen, Richt. 21, 14.

Daß wir Samen von unserm Vater erhalten, 1 Mos. 19, 32.
Du sollst dem Dürftigen seinen Lohn nicht vorbehalten — denn er erhält sein Leben damit rc., 5 Mos. 24, 14. 15.
Und erhielt zu Jerusalem (hebr. Jerusalem im Stand erhielt), 1 Kön. 15, 4.
Und die Rosse und Mäuler erhalten, daß nicht das Vieh alles umkomme, 1 Kön. 18, 5.
Du aber machest die Sache der Gottlosen gut, daß (sie) ihre Sache und Recht erhalten wird (unterstützen), Hiob 36, 17.
Sie erhalten einen Sieg nach dem andern (sie werden immer stärker in der Kraft GOttes, Eph. 6, 10.) daß man sehen muß, der rechte GOtt sei zu Zion, Ps. 84, 8.
Ein holdseliges Weib erhält die Ehre; aber die Tyrannen erhalten den Reichthum, Sprw. 11, 16.
Durch Weisheit wird ein Haus gebauet, und durch Verstand erhalten, Sprw. 24, 3.
Ein Mensch, der am Blute einer Seele Unrecht thut (wer eine Mordthat begangen), der wird nicht erhalten, wenn er auch in die Hölle (Grube) führe, Sprw. 28, 17. (dem mag man nicht helfen, wenn er auch in die tiefste Höhle, 2 Sam. 17, 18. fliehen wollte.)
Ihr Gesicht ist nichts — und mühen sich, daß sie ihre Ding erhalten (machen Hoffnung, ihr Geschwätz sollte erfüllt werden), Ezech. 13, 6.
Wer will den bei Ehren erhalten, der sein Amt selbst unehret? Sir. 10, 32.
Gold und Silber erhalten einen Mann, aber vielmehr ein guter Rath, Sir. 40, 25.
Wer sein Leben erhalten (erretten) will, der wird es verlieren, Matth. 16, 25. Luc. 9, 24.
Soll man am Sabbath Gutes thun oder Böses thun? das Leben erhalten oder tödten? Marc. 3, 4. Luc. 6, 9.
Der Unterhauptmann wollte Paulus erhalten, A.G. 27, 43.

§. 2. Von GOtt zeigt es dessen väterliche Vorsorge und allmächtigen Schutz, womit er theils überhaupt alle lebenden Geschöpfe durch seine Kraft Ps. 104, 27—29. mittelst der Nahrung, Ps. 145, 15. Matth. 6, 26. fortdauern läßt; theils besonders die Frommen beschützet §. 2. und behütet, an. Er unterstützt mit seiner Macht, und ergreift (§. 6.) gleichsam, die fallen wollen, mit seiner Hand, richtet sie auf, und errettet von allen Feinden, aus allem Elende, ja vom Tode, 1 Mos. 19, 19. c. 50, 20.

GOtt erhält (stärkt) nicht die Hand der Boshaftigen, Hiob 8, 20. c. 36, 6.
Du erhältst mein Erbtheil, Ps. 16, 5.
Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, Ps. 17, 5.
Der HErr enthält (erhält) die Gerechten, Ps. 37, 17.
Denn der HErr erhält mich bei der Hand, v. 24.
Der HErr wird ihn bewahren und beim Leben erhalten, Ps. 41, 3.
Mich aber erhältst du um meiner Frömmigkeit willen, Ps. 41, 13.
GOtt erhält dieselbige (Stadt Gottes) ewiglich, Ps. 48, 9.
Siehe, GOtt stehet mir bei, der HErr erhält meine Seele, Ps. 54, 6.
Meine Seele hanget dir an; deine rechte Hand erhält mich, Ps. 63, 9.
Er wird das elende Volk bei Recht erhalten und den Armen helfen, Ps. 72, 4.
Erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte, Ps. 86, 11. (ach verleihe, daß ich Alles wegwerfe, und nur mein Herz mit deinem Herzen verbinde und vereinige, dir allein anhänge.)
Meine Hand soll ihn (den Messias) erhalten; und mein Arm soll ihn stärken, Ps. 89, 22. v. 30. 38.
Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe, Ps. 119, 16.
Der HErr erhält Alle, die da fallen, und richtet auf Alle, die niedergeschlagen sind, Ps. 145, 14.
Der HErr — erhält die Wittwen, Ps. 146, 9.
Du erhältst stets Frieden, nach gewisser Zusage; denn man verläßt sich auf dich, Esa. 26, 3.
Er wird mich erhalten bei meiner Kraft, Esa. 27, 5.
Fürchte dich nicht, ich bin mit dir — ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit, Esa. 41, 10.
Darum hilft er ihm mit seinem Arm, und seine Gerechtigkeit erhält ihn, Esa. 59, 16. vergl. c. 63, 5.
Siehe, das ist mein Knecht (Matth. 12, 18.), ich erhalte ihn, Esa. 42, 1.
Dein Wort erhält die, so an dich glauben, Weish. 16, 26.
Und der oberste Vergelter wird es hernachmals gedenken, und wird ihn im Unfall erhalten, Sir. 3, 34.
Und erhält sie für und für in solcher Ordnung, daß sie ihr Amt immerdar ausrichten, Sir. 16, 27.
Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, der Menschen Seelen zu verderben, sondern zu erhalten, Luc. 9, 56.
Nun danket Alle GOtt, der große Dinge thut an uns und allen Enden, der uns vom Mutterleibe an lebendig erhält, und thut uns alles Gutes, Sir. 50, 24.
Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, die du mir gegeben hast, daß sie Eins sein gleich wie wir, Joh. 17, 11.
Und so der Gerechte kaum erhalten wird, wo will der Gottlose und Sünder erscheinen? 1 Petr. 4, 18.

§. 3. Die allweise Fürsorge und Erhaltung hat sich in vielen Unfällen* bei verschiedenen von Noth Bedrängten** kräftig erwiesen.

*In Theurung, 2 Mos. 16, 12. 1 Kön. 17, 6. 14.
In Kriegsnöthen, Hiob 5, 15. 20. Sprw. 18, 10. Jer. 39, 17. 18.
In Pestilenz, 2 Mos. 12, 23.
** Z. B. bei Noah, 1 Mos. 7, 1.
Lot, 1 Mos. 19, 16.
Moses im Kästlein, 2 Mos. 2, 3.
Israel im rothen Meer, 2 Mos. 14, 22.
Rahab in Jericho, Jos. 2, 12. c. 6, 22.
Jotham, Richt. 9, 5.

Siebentausend in der Abgötterei, 1 Kön. 19, 18.
Die 3 Männer im Feuerofen, Dan. 3, 28.
Daniel in der Löwengrube, Dan. 6, 20.
Josua und Caleb, Sir. 46, 10.

§. 4. Die Erhaltung aller lebenden Geschöpfe ist ein täglich vor unsern Augen sich erneuerndes Wunder der göttlichen Weisheit, Macht und Güte. **GOtt ist nicht ein Meister, der da thut, wie ein Zimmermann oder Baumeister; welcher, wenn er ein Haus oder sonst ein Werk vollendet hat, so läßt er das Haus seinem Herrn stehen, und geht davon, wohin er will. Aber GOtt, der Vater, hat das Geschöpf aller Creaturen durch sein Wort angefangen und vollbracht, und erhält es auch noch für und für durch dasselbige, bleibet so lange bei seinem Werke, das er schaffet, bis er will, daß es nimmer sein soll. Luther zu Joh. 17, 3. Werke VII. 1421.** Die göttliche Erhaltung geschieht bei den Menschen so, daß diese selbst mit thätig wirken sollen, und ihnen ihre Erhaltung ein sittliches Uebungsmittel wird. — So wie dieselbe zur Dankbarkeit gegen GOtt verpflichtet: so fordert sie auch auf, uns durch einen würdigen Gebrauch des Lebens und aller unserer Kräfte der Erhaltung werth zu machen, nicht muthwillig oder frevelnd unser Leben selbst zu verkürzen oder zu vernichten, sondern zu schonen, aber auch bei redlicher Pflichttreue, selbst unter Gefahren, GOtt zu vertrauen.

Erhalter

Joseph war ein Erhalter seines Volks, Sir. 49, 17. vergl. 1 Mos. 50, 20.

Erhangen, erhängen

Hiob c. 7, 15. wünscht, daß seine Seele **erhangen** sei, und also die **Erstickung**, wenn einem die Gurgel durch einen Strick zugezogen wurde (welches bei den Juden durch zwei Zeugen geschah), daß er sterben mußte. Hiob ließ sich die Ungeduld, indem er so bittre Klagen über das Elend führte, übereilen, und that aus Unbedachtsamkeit einen solchen unbesonnenen Wunsch.

Judas erhenkte sich selbst, Matth. 27, 5. A.G. 1, 18.

Erharren

Etwas in Geduld erwarten.

Laßt uns noch fünf Tage der Hülfe erharren von GOtt, Jud. 7, 22.
Ein Demüthiger erharret der Zeit, die ihn trösten wird, Sir. 1, 28.
Ein jäher Narr kann der Zeit nicht erharren, Sir. 20, 7.

Erhaschen

§. 1. I) mit der Hand erfassen a); II) einem Flüchtigen nachsetzen und ihn ergreifen b); III) zeigt es der Menschen Unmenschlichkeit, nämlich ein unbändiges Wüthen und blutdürstiges Gemüth an, wenn sie, wie die wilden Thiere, z. B. Löwen und Wölfe, einander grimmig auf den Dienst lauern und in die Falle bringen c), Esa. 5, 29.

a) Moses die Schlange bei dem Schwanz, 2 Mos. 4, 4.
b) Ich will ihnen nachjagen, und sie erhaschen und den Raub austheilen, 2 Mos. 15, 9.
c) Und die Durstigen werden ihn erhaschen, Hiob 18, 9.
Daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen, und zerreißen, weil kein Erretter da ist, Ps. 7, 3.
Er (der Gottlose) lauert — daß er den Elenden erhasche, Ps. 10, 9.
Sie halten zuhauf und lauern — wie sie meine Seele erhaschen, Ps. 56, 7.
Und der Wolf erhaschet (reißet mit Gewalt weg) die Schafe, Joh. 10, 12.
Die Weisen erhaschet er in ihrer Klugheit (Listigkeit), 1 Cor. 3, 19.

§. 2. Diese letztere Stelle ist aus Hiob 5, 13. angezogen. GOtt macht nicht bloß der Listigen Anschläge zu nichte, daß sie nicht Alles, was sie sich vorsetzen, wirklich ausführen können, ob er gleich bisweilen Eines und Anderes verhänget, sondern er weiß sie auch durch ihre eigne Thorheit zu bestrafen (gleichsam zu überlisten), ihnen die Blöße ihrer Einbildung aufzudecken, ihre Schande zu offenbaren. Die falsche Weisheit hat eine atheistische Tendenz, sie will GOtt echappiren, aber GOtt weiß sie zu ergreifen und zu strafen. Der Welt Weisheit ist Thorheit bei GOtt. Der Mensch denkts, GOtt lenkts.

Erheben, s. a. Erhöhen

§. 1. Zeigt I) **eine Bewegung von einem Ort zum andern an.** Eine Sache von einem Ort zum andern schaffen: **sich aus einem Ort zu einem andern begeben.**

Abraham erhob seine Hütten, 1 Mos. 13, 18.
Die Wolke erhob sich, 4 Mos. 9, 21. 22. c. 10, 11.
Der Engel GOttes erhob sich, und machte sich unter sie, 2 Mos. 14, 19.
Die Herrlichkeit des HErrn, Ezech. 9, 3.
JEsus aus Galiläa, Matth. 19, 1.

§. 2. **Sich erheben** heißt: II) **entstehen, sich begeben,** in große Bewegung kommen. So hat sich geäußert:

Ein Krieg, 2 Mos. 1, 10. 2 Sam. 21, 18.
— Streit zu Gaser, 1 Chr. 21, 4. 5.
— großes Geschrei, Neh. 5, 1. Zeph. 1, 10.
— Jammergeschrei, Esa. 15, 5.
— Meer, Ezech. 26, 3.
— Getümmel, Hos. 10, 14.
— Ungestüm im Meer, Matth. 8, 24.
— Windwirbel, Marc. 4, 37. A.G. 27, 14.
— Frage unter den Jüngern Johannis, Joh. 3, 25.
— Murmeln unter den Griechen, A.G. 6, 1.
Eine große Verfolgung über die Gemeine zu Jerusalem, A.G. 8, 1.
Ein Sturm (Anlauf), A.G. 14, 5.
Ein Aufruhr, A.G. 15, 2.
Der Südwind, A.G. 28, 13.
Ein Streit im Himmel, Offb. 12, 7.
Wenn sich Krieg wider mich erhebet, so verlaß ich mich auf ihn, Ps. 27, 3.
Du stillest seine (des Meeres) Wellen, wenn sie sich erheben, Ps. 89, 10.
HErr, die Wasserströme (Verfolgungen) erheben sich, Ps. 93, 3.
Wenn sich Trübsal und Verfolgung erhebet um des Worts willen, so ärgert er sich bald, Matth. 13, 21. Marc. 4, 17.
Falsche Propheten werden sich erheben (aufstehen), Matth. 24, 11.
Falsche Christi, Marc. 13, 22.
Es erhob sich auch ein Zank unter ihnen, welcher unter ihnen für den größesten sollte gehalten werden, Luc. 22, 24.
Und das Meer erhob sich von einem großen Winde, Joh. 6, 18. Ps. 107, 25.

§. 3. **Von Menschen a) sich selbst;** III) sich groß machen, wegen glücklichen Fortgangs und guten Zustands aufgeblasen werden, Andere großsprecherisch verachten, dabei in unbesonnener Sicherheit leben, und sich um GOtt, der doch die Weisen in ihrer Listigkeit erhaschet, nicht bekümmern, sondern zu sagen sich unterstehen: wer ist der, des Stimme ich hören soll? Ezech. 17, 14. Namentlich wird das Herz als der Sitz dieses verdammlichen Hochmuths genannt, Ezech. c. 31, 10. Dan. 8, 25. c. 11, 12. b) **Einer wider den Andern.** Dabei es zur Thätlichkeit kommt, und also ein feindlicher Anfall geschieht,* 5 Mos. 22, 26. Richt. 9, 43. 1 Sam. 25, 29. c) **von einem Andern erhoben werden;** und zwar sowohl von GOtt,** welcher als der Allmächtige erhöhen und demüthigen kann, als auch von andern Menschen.*** IV) aus einem schlechten, elenden in einen glückseligern, sicheren und ehrenreichern Zustand versetzt werden. **Erhaben sein;** in

hohen Ehren sitzen, 4 Mos. 23, 24. c. 24, 7.* So steht es von Capernaum Matth. 11, 23. Luc. 10, 15. welches bis an den Himmel erhoben genannt wird wegen Christi, des HErrn der Herrlichkeit, Gegenwart, Wohnung, Lehre, Wunderwerken ꝛc.

Adonia, 1 Kön. 1, 5.
Hiskias Herz, 2 Chr. 32, 25.
Der Fürst zu Tyrus, Ezech. 28, 2. 6.
Nebucadnezar, Dan. 5, 20.
Belsazer, Dan. 5, 23.
Warum erhebet ihr euch über die Gemeine des HErrn? 4 Mos. 16, 3.
Daß dein Herz sich nicht erhebe, und vergessest des HErrn, 5 Mos. 8, 14.
Er soll sein Herz nicht erheben über seine Brüder, c. 17, 20.
Des erhebet sich dein Herz, und suchest Ruhm, 2 Chr. 25, 19.
Da er (Usia) mächtig geworden war, erhob sich sein Herz zu seinem Verderben, 2 Chr. 26, 16.
Habe ich mich gefreuet, wenn es meinem Feinde übel ging, und habe mich erhoben (ergötzt), daß ihn Unglück betreten hatte? Hiob 31, 29.
Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben? Ps. 13, 3.
Denn sie reden von dir lästerlich, und deine Feinde erheben sich ohne Ursache, Ps. 139, 20.
HErr, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht — sie möchten sichs erheben, Ps. 140, 9.
Moab hat sich wider den HErrn erhoben, Jer. 48, 42. 26.
Aber weil sie geweidet sind, erhebet sich ihr Herz, Hos. 13, 6.
Was erhebet sich die arme Erde und Asche? Sir. 10, 9.
Erhebe dich nicht deiner Kleider, und sei nicht stolz in deinen Ehren, Sir. 11, 4.
Damit wir verstören die Anschläge, und alle Höhe, die sich erhebet wider das Erkenntniß GOttes ꝛc., 2 Cor. 10, 5. (S. Vernunft.)
* Cain wider Abel, 1 Mos. 4, 8.
Ein Volk wird sich erheben über das andere, und ein Reich über das andere, Luc. 21, 10. vergl. Esa. 19, 2.
** Jerobeam zum Könige, 1 Kön. 14, 7.
Jehu aus dem Staube, 1 Kön. 16, 2.
HErr, sei mir gnädig — der du mich erhebest aus dem Thor des Todes, Ps. 9, 14.
Und sein Horn (Macht) soll in meinem Namen erhoben werden, Ps. 89, 25.
Er stößet die Gewaltigen vom Stuhl, und erhebet die Elenden, Luc. 1, 52.
*** Pharao des Oberschenken Haupt, 1 Mos. 40, 13. 20.
Durch den Segen der Frommen wird eine Stadt erhoben, Sprw. 11, 11.
Evilmerodach das Haupt Jojachins, Jer. 52, 31.
So wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden, Röm. 8, 17. vergl. 2 Tim. 2, 11 ff.
* Hiskia vor allen Heiden, 2 Chr. 32, 23.
Haman über die Fürsten und Knechte des Königs, Esth. 5, 11.
Die (Gottlosen) sind eine kleine Zeit erhaben, Hiob 24, 24.

§. 4. **Von GOtt.** Dieser erhebt a) sich selbst, wenn er seine unumschränkte Majestät und Hoheit offenbart, und uns vor Augen legt, daß wir erfahren, daß er der HErr allein, und seine Macht und Barmherzigkeit wundervoll sei. (S. **erhaben**)*, Esa. 33, 10. Ezech. 20, 5. 6. b) wird er von uns erhoben. Er kann zwar eigentlich an sich selbst, nach seiner gloria interna, nicht erhoben werden; denn er ist seinem Wesen, Majestät, Weisheit ꝛc. nach unvergleichbar, über Alles erhaben und kann nie einen Zuwachs an Vollkommenheit erhalten; aber in Ansehung seiner gloria externa kann er erhoben, oder seine äußere Anerkennung und Verehrung unter den Menschen vermehrt werden, wenn er 1) als der Allerhöchste erkannt, 2) gelobt, gepriesen, 3) seine Ehre und Name mit Herz, Hand und Mund ausgebreitet, und 4) öffentlich und besonders geehrt, und über Alles geliebt wird; ja auch andere dazu veranlaßt werden,** 1 Chr. 23, 5. **GOtt wird nicht in seiner Natur groß von uns gemacht, der unwandelbar ist, sondern in unserer Erkenntniß und Empfindung, d. i. so wir viel von ihm halten, und ihn groß achten zuvor nach seiner Güte und Gnaden. Luther Ausleg. des Magnificat. VII. 1241.** Es ist etwas Wundervolles, daß der Mensch, der Staub, den Unendlichen erheben kann, das Erhebendste für ihn selbst; aber das können nur die demüthigen Seelen, die von der Selbsterhebung nichts wissen; sondern GOtt allein die Ehre geben.

* HErr, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes, Ps. 4, 7.
Stehe auf, HErr, in deinem Zorn, erhebe dich über den Grimm meiner Feinde, Ps. 7, 7.
Stehe auf, HErr GOtt, erhebe deine Hand, Ps. 10, 12.
HErr, erhebe dich in deiner Kraft, Ps. 21, 14.
Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt, Ps. 57, 6. Ps. 108, 6.
Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen, Ps. 94, 2.
** Das ist mein GOtt, ich (Moses) will ihn preisen; er ist meines Vaters GOtt, ich will ihn erheben, 2 Mos. 15, 2.
Und GOtt, der Hort meines Heils, müsse erhoben werden, 2 Sam. 22, 47.
Erhebet den HErrn, unsern GOtt, betet an zu seinem Fußschemel, Ps. 99, 5.
Meine Seele erhebet den HErrn, Luc. 1, 46.

§. 5. **Von Christo.** Wenn Esaias dessen Leiden und Auferstehung, und seinen Stand der Erhöhung (Christus §. 14.) kürzlich beschreiben will, so spricht er: (S. **erhöhen** §. 5.)

Siehe (merkt auf), mein Knecht wird weislich thun (eine richtige Sache hinausführen) (denn), und wird erhöhet und sehr hoch erhaben (von der Erde ans Kreuz, Joh. 12, 32. Joh. 3, 14. und hernach zur Rechten GOttes) sein, Esa. 52, 13.
In seiner Niedrigkeit ist sein Gericht erhaben, A.G. 8, 33. (S. Erde §. 8.)

§. 6. **Die Stimme erheben.** Siehe **Stimme.** Das **Horn,** 1 Chr. 26, 5. Dieses thaten die Kinder Hemans, und ist wahrscheinlich, daß sie, wenn die herrlichen Psalmen Davids, als GOttes Wort, abgesungen wurden, dazwischen in die Hörner stießen, und auf das Lieblichste bliesen. **Das Gebet erheben** heißt: sein Flehen aus brünstigem Herzen zu GOtt emporsteigen lassen, Esa. 37, 4.

Erhitzen

I) Drückt eine sehr große Hitze aus, wenn der ganze Leib gleichsam entzündet ist; auch wenn das Gemüth zum Zorn, Zank ꝛc., Sprw. 20, 1. c. 23, 29. 30. gereizt wird a). II) zornig, eifrig sein b). III) von böser Lust. (S. **entbrennen** §. 4.), Röm. 1, 27.

a) Wehe denen, die des Morgens früh auf sind, des Saufens sich zu befleißigen, und sitzen bis in die Nacht, daß sie der Wein erhitzet, Esa. 5, 11.
b) Was habe ich (Jacob) mißgehandelt — daß du (Laban) so auf mich erhitzt bist? (so hitzig mir nachgesetzt hast!) 1 Mos. 31, 36.
Vom Bluträcher, 5 Mos. 19, 6.

Erhöhen

§. 1. Es zeigt eine Emporhebung von einem niedern Ort an einen höhern an. In die Höhe stellen, setzen. In die Höhe fliegen, Hiob 39, 18. (21.)

Wie Moses in der Wüste eine Schlange erhöhet hat, Joh. 3, 14. (S. §. 5.)

§. 2. **Von Menschen** a) sich selbst, Esa. 14, 13.* d. i. eine hohe Meinung von sich fassen, sich für vollkommen, gerecht und würdig vor GOtt ansehen, und daher auch Andere verachten. b) Einer den Anderen. Und so wird es auch von anderen Sachen gefunden, durch welche die Menschen glücklich werden.** (S. **erheben** §. 3.)

* Der sich erhöhet hat, soll erniedriget werden: und der sich erniedriget hat, soll erhöhet werden, Ezech. 21, 26.
Wer sich selbst erniedriget, der wird erhöhet (werden), und wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget (werden), Matth. 23, 12. Luc. 14, 11. c. 18, 14.
** Ahasverus erhöhete Haman, Esth. 3, 1.
Die Abtrünnigen werden sich nicht erhöhen (emporkommen) können, Ps. 66, 7.

Achte sie (die Weisheit) hoch, so wird sie dich erhöhen, Sprw. 4, 8. Sir. 4, 12. c. 15, 5.
Gerechtigkeit erhöhet ein Volk, Sprw. 14, 34.
Nebucadnezar den Daniel, Dan. 2, 48. wenn er wollte, Dan. 5, 19.
Oder habe ich gesündiget, daß ich mich erniedriget habe, auf daß ihr erhöhet würdet? 2 Cor. 11, 7.

§. 3. **Von GOtt**, welcher a) an und für sich der Höchste und HErr über Alles (S. **Erhaben** und **Erheben** §. 4.)* b) **uns erhöhet** (S. **erheben** §. 3. IV.)** und zwar hier in dieser Zeitlichkeit, und dort in der Ewigkeit.

* Dein ist das Reich, und du bist erhöhet über Alles zum Obersten, 1 Chr. 30, 11.
Man lobe den Namen deiner Herrlichkeit, der erhöhet ist mit (über) allem Segen und Lobe, Neh. 9, 5.
Die Rechte des HErrn ist erhöhet; die Rechte des HErrn behält den Sieg, Ps. 118, 16.
HErr, deine Hand ist erhöhet; das sehen sie nicht, Esa. 26, 11. (GOtt, dein Werk wird doch durch deinen Sohn, fort und herrlich ausgeführt werden, ob es gleich die blinden und verstockten Juden nicht sehen wollen.)
** Mein Herz ist fröhlich in dem HErrn, und mein Horn ist erhöhet in dem HErrn, 1 Sam. 2, 1.
Er erniedriget und erhöhet, v. 7. Er erhöhet den Armen aus dem Koth, v. 8. Ps. 113, 7. 8.
Du erhöhest mich aus denen, die sich wider mich setzen, 2 Sam. 22, 49.
Der die Niedrigen erhöhet, und den Betrübten empor hilft, Hiob 5, 11.
Du hast ihren Herzen den Verstand verborgen, darum wirst du sie nicht erhöhen, Hiob 17, 4. (du wirst sie nicht aufkommen und ihre Beschuldigung gegen mich bestehen lassen.)
Die sich demüthigen, die erhöhet er, Hiob 22, 29.
Der mich errettet von meinen Feinden, und erhöhet mich aus (nachdem er sich erlöset hat von) denen, die sich wider mich setzen, Ps. 18, 49.
— Und erhöhet mich auf einen Felsen, Ps. 27, 5.
Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, v. 6.
Hilf deinem Volk, und segne dein Erbe; und weide sie, und erhöhe sie ewiglich, Ps. 28, 9.
Ich preise dich, HErr, denn du hast mich erhöhet, Ps. 30, 2.
Harre auf den HErrn, und halte seinen Weg, so wird er dich erhöhen, daß du das Land erbest, Ps. 37, 34.
GOtt ist Richter, der diesen erniedriget, und jenen erhöhet, Ps. 75, 8.
Durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen, Ps. 89, 18.
Ich habe erhöhet einen Auserwählten aus dem Volk, Ps. 89, 20. (S. Auserwählter GOttes §. 2.)
Aber mein Horn wird erhöhet werden, wie eines Einhorns, Ps. 92, 11.
Sein Horn (des Frommen) wird erhöhet mit Ehren, Ps. 112, 9.
Er erhöhet den Armen aus dem Koth, Ps. 113, 7.
Er erhöhet das Horn seines Volks, Ps. 148, 14.
Ich habe Kinder aufgezogen und erhöhet und sie sind von mir abgefallen, Esa. 1, 2.
Auf daß die Lebendigen erkennen, daß der Höchste Gewalt hat — und erhöhet die Niedrigen zu denselbigen, Dan. 4, 14.
Es ist Einer, der kann Beides, niedrigen und erhöhen, Sir. 7, 12.
Der GOtt dieses Volks hat erwählet unsere Väter, und erhöhet (erlöset Ps. 9, 14.) das Volk 2c., A.G. 13, 17.
So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand GOttes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit, 1 Petr. 5, 6.
Demüthiget euch vor GOtt, so wird er euch erhöhen, Jac. 4, 10.

§. 4. **GOtt** wird von uns erhöhet, s. **Erheben** §. 4., Esa. 5, 16.

Preiset mit mir den HErrn, und lasset uns mit einander seinen Namen erhöhen, Ps. 34, 4.
Erhöhet den HErrn, unsern GOtt, und betet an zu seinem heiligen Berge, Ps. 99, 9.
Ich will dich erhöhen, mein GOtt, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich, Ps. 145, 1.
Ihr (der Heiligen) Mund soll GOtt erhöhen, Ps. 149, 6.

§. 5. **Von Christo**, welcher durch die eherne Schlange vorgebildet, an das Kreuz geschlagen, von der Erde erhöhet worden. Das Wort **Erhöhen** ist absichtlich wegen seiner Doppelsinnigkeit gewählt; das aramäische Wort heißt sowohl erhöhen als kreuzigen; und deutet demnach darauf hin, wie das Kreuz für Christum der Weg zu seiner herrlichsten Erhöhung werden, er eben dadurch die Heilands- und Königs-Würde erlangen sollte. Vornehmlich aber drückt es den Stand seiner **Erhöhung** aus. (**Christus** §. 14.) Dieser Fürst und Heiland der Welt herrscht mit seinem Vater und dem heiligen Geist in alle Ewigkeit, regiert seine Kirche, und schützt sie vor ihren Feinden.

Denn GOtt ist sehr erhöhet bei den Schildern auf Erden, Ps. 47, 10. (die mächtigen Regenten gehören Christo zu, der hoch erhaben ist, Esa. 53, 1.)
Du HErr bist der Höchste in allen Landen; du bist erhöhet über alle Götter, Ps. 97, 9.
Wie Moses in der Wüste eine Schlange erhöhet hat, also muß des Menschen Sohn erhöhet werden (am Kreuz), Joh. 3, 14. c. 8, 28. c. 12, 32.
Nun (nachdem) er durch die Rechte GOttes erhöhet ist 2c., A.G. 2, 33.
Den hat GOtt durch seine rechte Hand erhöhet zu einem Fürsten und Heiland, zu geben Israel Buße und Vergebung der Sünden, A.G. 5, 31.
Darum hat ihn auch GOtt erhöhet (über Alles, auf den allerhöchsten Grad der Herrlichkeit, nämlich zur Rechten der göttlichen Majestät), und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, Phil. 2, 9.

Erhören

§. 1. Wird von dem **Gebet** gebraucht. Die Erhörung des Gebets aber ist eine gnädige Gewährung dessen, was man in kindlichem und zuversichtlichem Vertrauen von GOtt bittet und begehrt. Das ebräische Wort anah heißt nicht allein **erhören**, sondern auch **gewähren**; denn es heißt **antworten**; da GOtt dem andächtigen Beter in der That antwortet und ihm seine väterliche Hülfe angedeihen läßt. S. Esa. 58, 9. c. 65, 24.

Wirst du sie (die Wittwen) beleidigen, so werden sie zu mir schreien, und ich werde ihr Schreien erhören, 2 Mos. 22, 23.
Wird er aber (dein Nächster) zu mir schreien, so werde ich ihn erhören; denn ich bin gnädig, ib. 27.
HErr, erhöre die Stimme Judas, und mache ihn zum Regenten, 5 Mos. 33, 7.
Wenn ihr denn schreien werdet zu der Zeit über euren König, den ihr euch erwählet habet, so wird euch der HErr zu selbiger Zeit nicht erhören (weil ihr es nicht besser haben wollt), 1 Sam. 8, 18.
Wenn mir Angst ist, so rufe ich den HErrn an, und schreie zu meinem GOtt, so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel 2c., 2 Sam. 22, 7. Ps. 18, 7.
Erhöre mich, erhöre mich, daß das Volk wisse, daß du, HErr, GOtt bist, daß du ihr Herz danach bekehrest, 1 Kön. 18, 37.
Wenn ich schon anrufe, und er mich erhöret (höret er mich denn?), so glaube ich doch nicht (ich kann nicht glauben), daß er meine Stimme höre, Hiob 9, 16.
Wer von seinem Nächsten verlachet wird, der wird GOtt anrufen, der wird ihn erhören, Hiob 12, 4.
Wer giebt mir einen Verhörer, daß meine Begierde der Allmächtige erhöre? Hiob 31, 35.
Aber sie werden da auch schreien über den Hochmuth der Bösen; und er wird sie nicht erhören, Hiob 35, 12.
Denn GOtt wird das Eitle nicht erhören, v. 13.
So erhöre (mich) nun (Jetzt höre mich an), laß mich reden; ich will dich fragen, lehre mich, Hiob 42, 4.
Ich rufe an mit meiner Stimme den HErrn, so erhöret er mich von seinem heiligen Berge, Ps. 3, 5.
Erhöre mich, wenn ich rufe, GOtt meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst, sei mir gnädig und erhöre mein Gebet, Ps. 4, 2.
Schaue doch, und erhöre mich, HErr, mein GOtt, Ps. 13, 4.
HErr, erhöre die Gerechtigkeit (meine gerechte Klage), merke auf mein Geschrei, Ps. 17, 1.
Ich rufe zu dir, daß du, GOtt, wollest mich erhören, ib. v. 6.
Der HErr erhöre dich in der Noth, Ps. 20, 2.
Nun merke ich, daß der HErr seinem Gesalbten hilft, und erhöret ihn in (von) seinem heiligen Himmel, Ps. 20, 7.
Hilf, HErr; der König erhöre uns, wenn wir rufen, ib. v. 10.
HErr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und erhöre mich, Ps. 27, 7.
Gelobet sei der HErr, denn er hat erhöret die Stimme meines Flehens, Ps. 28, 6.
Aber ich harre auf dich; du, HErr, mein GOtt, wirst mich erhören, Ps. 38, 16.
GOtt, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes, Ps. 54, 4.

Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule, Ps. 55, 3.
So hilf nun mit deiner Rechten, und erhöre uns, Ps. 60, 7.
Du erhörest Gebet; darum kommt alles Fleisch zu dir, Ps. 65, 3.
Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, GOtt, unser Heil, Ps. 65, 6.
Darum erhöret mich GOtt und merket auf mein Flehen, Ps. 66, 19.
GOtt, durch deine große Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülfe, Ps. 69, 14.
Erhöre mich, HErr, denn deine Güte ist tröstlich, ib. v. 17.
Denn mir ist angst, erhöre mich eilend, v. 18.
Zu GOtt schreie ich, und er erhöret mich, Ps. 77, 2.
Da du mich in der Noth anriefest, half ich dir aus; und erhörete dich, da dich das Wetter überfiel, Ps. 81, 8.
HErr, neige deine Ohren, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm, Ps. 86, 1.
In der Noth rufe ich dich an; du wollest (denn ich bin gewiß, du wirst) mich erhören, ib. v. 7.
Er rufet mich an, so will ich ihn erhören, ich bin bei ihm in der Noth, Ps. 91, 15.
HErr, du bist unser GOtt, du erhörest sie, Ps. 99, 8.
Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald, Ps. 102, 3.
Hilf mit deiner Rechten, und erhöre mich, Ps. 108, 7.
In der Angst rief ich den HErrn an; und der HErr erhörete mich und tröstete mich, Ps. 118, 5.
Ich erzähle deine Wege, und du erhörest mich, Ps. 119, 26.
Ich rufe von ganzem Herzen, erhöre mich, HErr, daß ich deine Rechte halte, ib. v. 145.
Ich rufe zu dem HErrn in meiner Noth, und er erhöret mich, Ps. 120, 1.
Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich, und gieb meiner Seele große Kraft, Ps. 138, 3.
HErr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen; erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen, Ps. 143, 1.
HErr, erhöre mich bald, mein Geist vergehet, ib. v. 7.
Der HErr ist ferne von den Gottlosen; aber der Gerechten Gebet erhöret er, Sprw. 15, 29.
Wer seine Ohren verstopfet vor dem Schreien des Armen, der wird auch rufen, und nicht erhöret werden, Sprw. 21, 13.
Aber ich, der HErr, will sie (die Elenden) erhören, ich, der GOtt Israels, will sie nicht verlassen, Esa. 41, 17.
Ich habe dich erhöret zur gnädigen Zeit, und habe dir am Tage des Heils geholfen, Esa. 49, 8. 2 Cor. 6, 2.
Und ihr werdet mich anrufen, und hingehen und mich bitten; und ich will euch erhören, Jer. 29, 12.
Und du erhörtest meine Stimme. Verbirg deine Ohren nicht vor meinem Seufzen und Schreien, Klagel. 3, 56.
Zur selbigen Zeit will ich erhören: Ich will den Himmel erhören 2c., Hos. 2, 21. 22. (Wenn der Himmel gleichsam fleht, Regen herabgießen zu dürfen, so will ichs gewähren; wenn die Erde nach Regen lechzt, wird ihn der Himmel geben; wenn die Früchte die Gedeihen gebende Fruchtbarkeit der Erde verlangen, wird diese den Samen befruchten; — und die Frucht das Verlangen der Menschen stillen. Die ganze Schöpfung wird in harmonischem Zusammenwirken unter GOttes Segen den Menschen dienen.)
Darum wenn ihr nun zum HErrn schreien werdet, wird er euch nicht erhören, Mich. 3, 4.
Denn ich, der HErr, will sie erhören, Zach. 10, 6. c. 13, 9.
Ihr sollt ja wissen, daß der HErr euer Gebet erhören wird, Jud. 4, 11.
O HErr, du GOtt des Himmels, Schöpfer der Wasser, und HErr aller Dinge, erhöre mein armes Gebet, die ich allein auf deine Barmherzigkeit traue, Jud. 9, 14.
Wer seinen Vater ehret, der wird auch Freude an seinen Kindern haben, und wenn er betet, so wird er erhöret, Sir. 3, 6.
Er hat ihn (den Dürftigen) gemacht, er erhöret sein Gebet, c. 4, 6.
Wenn einer betet, und wiederum fluchet, wie soll den der HErr erhören? c. 34, 29. 31.
Er erhöret das Gebet der Beleidigten, Sir. 35, 16.
Erhöre, HErr, das Gebet derer, die dich anrufen, Sir. 36, 19.
Erhöre, HErr, unser Gebet und unser Flehen und hilf uns um deinet willen, Bar. 2, 14.
Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern, wie die Heiden: denn sie meinen, sie werden erhöret, wenn sie viel Worte machen, Matth. 6, 7.
Vater, ich danke dir, daß du mich erhöret hast, Joh. 11, 41.

§. 2. Wenn der Gottmensch in seinem Leiden betet: **Vater, ists möglich** 2c., Matth. 26, 37. 39. 42. 44. so ist es durchaus keine Widerspenstigkeit oder Furcht (vergl. Luc. 12, 5.), sondern ein natürliches aber bedingtes und dem Willen GOttes völlig unterworfenes Verlangen, welches uns ein deutliches Zeugniß von seiner wahren empfindlichen und uns allerdings gleichen Menschheit giebt. Und nach Ebr. 5, 7. **ist er erhöret, d. i. errettet worden von der mit kindlicher Liebe verbundenen Todesfurcht**; indem ihn sein Vater nicht allein in seinem schmerzlichen Leiden gestärkt, daß er siegreich überwinden können, sondern ihn auch durch die Auferstehung von dem Tode befreit hat. S. **Kelch** §. 4.

§. 3. Wenn wir das **Rufe mich an in der Zeit der Noth**, Ps. 50, 15. nach GOttes Willen, 1 Joh. 5, 14. einrichten, und im Namen Christi bitten, Matth. 21, 22. (**bitten** §. 3.) so kommt das angenehme Echo: **so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen; und so werdet ihr es empfangen** 2c. **GOtt will und mag von rechter Liebe gegen uns nichts abschlagen, noch versagen, ja er kommt zuvor unserm Gebet, und gehet uns entgegen, und bittet, daß wir seine Freunde sein sollen; und ist tausendmal williger zu geben, denn wir zu nehmen, bereiter zu geben, denn wir zu bitten.** Tauler.

§. 4. Haben wir denn nicht 1) GOttes heilige Verheißungen? Ps. 50, 15. Ps. 85, 1. Ps. 145, 18. Esa. 65, 24. Joh. 16, 23. Matth. 7, 7. 8. Marc. 11, 24. Luc. 11, 9. Diese muß GOtt halten, Ps. 33, 4. Wir sollen ja ohne Unterlaß bitten, Luc. 18, 1. 1 Thess. 5, 17. Nun ist **er ja der HErr, der nicht lügt**, Mal. 3, 6. 2) Ist er nicht unser liebreicher Vater und ein Erbarmer? Luc. 11, 11. 13. Eph. 3, 15. 2 Cor. 1, 3. Er muß also erhören; oder sein Vaterherz verlieren, Esa. 63, 16. c. 49, 15. **Ach sein Herz bricht ihm**, Jer. 31, 20. und kann dabei Alles thun, Eph. 3, 20. 3) Haben wir nicht die Fürbitte unsers Heilandes? Wie trefflich hat Christus in den Tagen seines Wandels seine Kirche und Gläubigen seinem himmlischen Vater empfohlen, Joh. 17, 1 ff. v. 11. v. 17. v. 15. v. 20. v. 24. v. 26. und thut es noch, sitzend zur Rechten des Vaters, Röm. 8, 34. Ebr. 4, 15. 16. c. 7, 25. 26. c. 9, 11. 4) Bestätigt es nicht das Zeugniß des heiligen Geistes, daß wir GOttes Kinder sind? Röm. 8, 16. und dieser wirkt ja selbst das **Gebet**, Zach. 12, 10. Röm. 8, 26. Alle Seufzer, die von GOtt kommen, gehen zu GOtt. Er müßte ja sonst seines eignen Werks vergessen, wider Jer. 31, 20. Ps. 115, 12. Ein jeder Gläubiger ist vor ihm wie ein **Denkzettel**, Mal. 3, 16. 5) Wohnt ja GOtt und Christus in uns, wie sollte er unsere Gedanken nicht wissen? Ps. 139, 4. A.G. 17, 28. Joh. 17, 23. Ps. 19, 15. Ps. 38, 10. (Der Glaube an diese göttliche Erhörung des Gebetes kann durch keine Schwierigkeiten oder Zweifel umgestoßen werden. Denn gäbe es überhaupt keine Erhörung, so könnte vernünftiger Weise kein Mensch mehr Muth zum Beten haben, oder es würde in eine künstliche Selbsttäuschung ausarten, weil der Betende doch so redet, als ob er glaube, erhört werden zu können. Man würde ferner GOtt die Hände gleichsam binden, und ihm selbst die Macht abstreiten, die ein menschlicher Vater hat. Der Zweifel aber, daß die Erhörung des Gebets mit der Alles bestimmenden Vorsehung GOttes nicht vereinbar sei, beweist zu viel; denn dann würde es auch keine freien Willenshandlungen der Menschen geben; so gewiß aber diese nach GOttes Ordnung und Weltplan einen Erfolg haben; so gewiß können und sollen auch die Gebete (welche ebenfalls eine Art innerer freier Handlungen sind) ihre Wirkung nicht verfehlen. Uebrigens aber ist allerdings in Ansehung der Erhörung ein

Unterschied unter den Bitten zu machen: wenn Bitten um etwas unbedingt Gutes, d. i. um den heiligen Geist, gewisse Erhörung zu hoffen haben, so kann bei Bitten um irdisches, leibliches Gut nur bedingter Weise die Erhörung gehofft werden, d. h. unter der Bedingung, daß es GOttes Willen gemäß und uns heilsam sei; woraus aber keineswegs folgt, daß solche Bitten gar nicht erhört würden.)

§. 5. Die Schrift führt viele Beispiele Solcher an, deren Gebet erhöret worden:

Hagar, 1 Mos. 16, 11.
Abraham wegen Ismael, c. 17, 20.
Ismaels Stimme, 1 Mos. 21, 17.
Rahel, c. 30, 6.
Lea, ib. v. 17, 22.
Jacob zur Zeit der Trübsal, 1 Mos. 35, 3.
Die Israeliten in Egypten, 2 Mos. 2, 24. 4 Mos. 20, 16. 5 Mos. 26, 7. wegen der Cananiter, 4 Mos. 21, 3. am Schilfmeer, Neh. 9, 9. 27. vergl. Richt. 3, 9. 15. zur Zeit Sanheribs, Sir. 48, 23.
Moses, 5 Mos. 9, 19.
Manoah, Richt. 13, 9.
Samuel, 1 Sam. 7, 9.
Elias, da er einen Todten erweckte, 1 Kön. 17, 22.
Joahas, 2 Kön. 13, 4.
David bei der dreitägigen Pestilenz, 1 Chr. 22, 26. 28. und in den Psalmen sehr oft.
Salomo, 2 Chr. 7, 12.
Moses, Aaron und Samuel, Ps. 99, 6.
Daniel, Dan. 10, 12.
Tobias und Sara, Tob. 3, 24.
Josua, Sir. 46, 6.
Sirach, Sir. 51, 15.
Susanna, v. 44.
Zacharias Gebet, Luc. 1, 13.
Cornelius Gebet, A.G. 10, 4.
Christus, Ebr. 5, 7. (S. §. 2.)

§. 6. Wenn es uns wie Moses, dem Knecht GOttes, ergeht, 5 Mos. 3, 26. vergl. 4 Mos. 27, 14. so bitten wir entweder übel, Jac. 4, 3. oder nicht nach GOttes Willen, 1 Joh. 5, 14. oder wir wissen nicht, was wir bitten, Matth. 20, 22. Denn ein gläubiges Schreien: **Abba, lieber Vater,** Röm. 8, 15. Gal. 4, 6. bleibt nicht unerhört (§. 5.), und wenn ja ein beängstigtes Herz in die Anfechtung geriethe, es werde nicht erhört, wenn seine Seufzer nicht alsbald mit der Gewährung zurückkommen: so merke doch, 1) GOtt will deinen Glauben prüfen; 2) erhöret er dich nicht allezeit nach deinem Willen, sondern nach deiner Seligkeit; 3) behält er sich nach seiner Allwissenheit vor, ob er uns dasjenige, um was wir bitten, nach dem Leibe, oder nach der Seele geben wolle. Er zählt deine Thränen, Ps. 56, 9. Säe nur solche aus, du wirst mit Freuden ernten, Gal. 6, 7. Ps. 126, 5. Die Gesundheit der Seele ist besser als des Leibes. Tröste dich mit David, Ps. 73, 25. Ps. 119, 72. mit Hiob c. 19, 25 rc.

§. 7. Wer gerne Beides haben will, zeitliche und ewige Güter, lege sich die Worte Christi ans Herz: 2 Cor. 12, 9. Laß dir **an meiner Gnade gnügen,** und lerne nach der Vorschrift seines Heilandes beten: **Vater,** ists möglich rc., Matth. 26, 39. Erlangen wir nicht alsobald, was wir bitten, es kommt zu seiner Zeit. Giebt GOtt nicht, was wir begehren, er giebt ein Besseres. Getrost! wir wissen an wen wir glauben, auf wen wir hoffen, und wen wir anrufen!

§. 8. Das Wort **erhören** kommt auch von Menschen vor, und heißt: einem seine Bitte gewähren.

Die Brüder Josephs erhöreten ihn nicht, 1 Mos. 42, 21.
Der König der Edomiter die Israeliten nicht, Richt. 11, 17.
Der König der Ammoniter die Rede Jephthas nicht, ib. v. 28.

§. 9. Joh. 9, 32. **Von der Welt an ist es nicht erhöret;** d. i. man hat, seitdem die Welt steht, nicht gehört, daß rc.

Eri

Ein Wächter. Der fünfte Sohn Gads, 1 Mos. 46, 16. von dem die **Eriter,** 4 Mos. 26, 16.

Erjagen

Die Pharisäer lauerten auf Christum, wie die Jäger auf ein Wild, ob sie etwas (Freies, Unbedachtsames rc.) von ihm heraus locken, es aufschnappen und ihn deshalb verklagen könnten, Luc. 11, 54.

Erinnern

Eine Sache, welche man entweder gar vergessen, oder an welche man lange Zeit nicht gedacht, wieder ins Gedächtniß bringen, oder sich zu Gemüthe führen lassen, 1 Mos. 40, 14. Esa. 43, 26. Jud. 8, 19. Weish. 12, 2. Röm. 15, 15. 1 Cor. 4, 17. c. 15, 1. 2 Tim. 1, 5. 6. c. 2, 14. Tit. 3, 1. 2 Petr. 1, 12. 13. c. 3, 1. 3 Joh. 10. Br. Jud. 5 und 17.

Auch wird durch sie (deine Rechte) dein Knecht erinnert (durch Warnung, wie durch ein Licht erleuchtet), Ps. 19, 12.
Daß deine Hoffnung sei auf den HErrn; ich muß dich solches täglich erinnern (lehren), dir zu gut, Sprw. 22, 19.
Aber der Tröster, der heilige Geist, — derselbige wird euch Alles lehren, und euch erinnern alles Des, das ich euch gesagt habe, Joh. 14, 26.

Erkalten

Eigentlich die **Wärme, Hitze verlieren.** Wenn die Liebe **erkalten** wird, Matth. 24, 12. so wird sie nicht nur etwa lau werden und abnehmen, sondern gar **verschwinden,** und sich gänzlich verlieren.

Erkaufen

§. 1. I) Etwas, das feil, für Geld oder was sonst an Geldes statt, an sich bringen zu seinem Nutzen und Gebrauch, wie man ehedem Knechte und Mägde erkaufte, 1 Mos. 17, 12. 23. 27. 2 Mos. 12, 44.

Abraham hatte eine Höhle erkauft, 1 Mos. 50, 13.
Ein Gut, Ruth 4, 7.

§. 2. II) Wird es von der höchsten Wohlthat unsers Heilands gebraucht. Christus hat uns, wie Gefangene für ein Lösegeld frei gegeben werden, mit seinem theuren Blut aus lauter Liebe und Gnade, daß wir sein Eigenthum werden, und seiner himmlischen Güter ewig genießen möchten, erkauft und für uns bezahlt. Die feindliche Macht, aus deren Gewalt er uns losgekauft, ist die Sünde, der Satan und die ewige Verdammniß. Als Losgekaufte sind wir aber auch schuldig, uns ganz mit allen Leibes- und Seelenkräften ihm zum willigen Dienst hinzugeben. (S. **Bezahlung, Erlösung.**)

Denn ihr seid theuer erkauft, 1 Cor. 6, 20.
Ihr seid theuer erkauft, werdet nicht der Menschen Knechte (in Glaubenssachen), c. 7, 23.
Und verleugnen den HErrn, der sie erkauft hat, und werden über sich selbst führen eine schnelle Verdammniß, 2 Petr. 2, 1.
Denn du bist erwürget und hast uns erkauft mit deinem Blut, Offb. 5, 9.

Erkennen

§. 1. Dieses Wort wird überhaupt von dem Vermögen, etwas zu erkennen, gebraucht, und zwar sowohl von äußerlichen Sinnen, als auch von dem Verstande. I) sehen, hören, merken, wissen, verstehen rc. und auch von verschiedenen Wirkungen des Verstandes.

Saul erkannte die Stimme Davids, 1 Sam. 26, 17.
Ich erkenne, daß du Alles vermagst, Hiob 42, 2.
Da JEsus erkannte, daß seine Zeit gekommen war, daß er aus dieser Welt ginge rc., Joh. 13, 1.

JEsus erkannte bald in seinem Geist 2c., Marc. 2, 8.
Als sie Petrus Stimme erkannte (den Namen des Petrus vernahm), A.G. 12, 14.
Ich sage aber: hat es Israel nicht erkannt (daß Jesus der Messias sei? Sie konnten es wohl, aber aus Mißgunst gegen die Heiden wollen sie nicht zu Christo sich bekehren), Röm. 10, 19.

§. 2. II) Aus Diesem und Jenem, z. B. Zeichen, Werken, Früchten 2c. abnehmen und gewahr werden, daß es diese oder jene Person oder Sache sei; sich so und so verhalte, 2 Mos. 33, 16. 4 Mos. 16, 30.

An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen, Matth. 7, 16.
Denn an der Frucht erkennet er den Baum, Matth. 12, 33. Luc. 6, 44.
Es ist Elias schon gekommen (Matth. 11, 14.) und sie haben ihn nicht erkannt 2c., Matth. 17, 12.
Wobei soll ich das erkennen? Luc. 1, 18.
Da wurden ihre Augen geöffnet, und erkannten ihn, Luc. 24, 31. (indem er das, was v. 30. 35. steht, that.)
Wir haben selber gehöret und erkannt, daß dieser wahrlich ist Christus, der Welt Heiland, Joh. 4, 42.
Und wir haben geglaubet und erkannt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen GOttes, Joh. 6, 69.
Erkennen unsere Obersten nun gewiß, daß er gewiß Christus sei? Joh. 7, 26.
Wenn ihr des Menschen Sohn erhöhen werdet, dann werdet ihr erkennen, daß ich es sei, Joh. 8, 28.
Nun erkennen wir, daß du den Teufel hast, ib. v. 52.
Auf daß ihr erkennet und glaubet, daß der Vater in mir ist, und ich in ihm, Joh. 10, 38
An demselbigen Tage werdet ihr erkennen, daß ich in meinem Vater bin, und ihr in mir, und ich in euch, Joh. 14, 20.
Auf daß die Welt erkenne, daß ich den Vater liebe, und ich also thue, wie mir der Vater geboten hat, ib. v. 31.
— daß du mich gesandt hast, Joh. 17, 23.
So erkennet ihr ja nun, daß die des Glaubens sind, das sind Abrahams Kinder, Gal. 3, 7.
Daher erkennen wir, daß die letzte Stunde da ist, 1 Joh. 2, 18.
So ihr wisset, daß er gerecht ist, so erkennet auch, daß wer recht thut, der ist von ihm geboren, 1 Joh. 2, 29.
Daran erkennen wir, daß wir GOttes Kinder lieben, wenn wir GOtt lieben und seine Gebote halten, 1 Joh. 5, 2.

§. 3. III) Sich erkundigen, nach etwas forschen, genau erwägen, wohl zu Herzen nehmen.

Richtet unser Gesetz auch einen Menschen, ehe man ihn verhöret, und erkennet, was er thut? Joh. 7, 51.
Lasset uns ein Urtheil erwählen, daß wir erkennen unter uns, was gut sei, Hiob 34, 4.
Der Gerechte erkennet die Sache der Armen, Sprw. 29, 7.
Verdamme Niemand, ehe du die Sache zuvor erkennest: erkenne es zuvor, und strafe es dann, Sir. 11, 7.
Auf daß sie es mit sehenden Augen sehen, und doch nicht erkennen, Marc. 4, 12. A.G. 28, 26.
Darum daß du nicht erkannt hast die Zeit, darinnen du heimgesucht bist, Luc. 19, 44.

§. 4. IV) Eine Person oder Sache für diejenige ansehen, wie sie an sich selbst ist; recht einsehen, daß sie es sei, und auch nach der Ueberlegung derselben beipflichten.* GOtt erkennen die Menschen nicht allein, wenn sie wissen, daß er ein Wesen ist, das alle Vollkommenheiten besitzt, sondern auch wenn sie erfahren, daß er der HErr allein, und ihm also die Ehre der Anbetung und kindlicher Ehrfurcht über Alles erweisen. Aus der Erfahrung inne werden,** GOtt (und seine Gebote) hochachten, ehren, lieben, fürchten 2c., sein Vertrauen auf ihn setzen, Jer. 31, 34.*** (S. **Erkenntniß**.)

* Israel erkannte, daß Samuel ein treuer Prophet des HErrn war, 1 Sam. 3, 20.
Erkenne und siehe, daß nichts Böses in meiner Hand ist, 1 Sam. 24, 12.
Nun erkenne ich, daß du (Elias) ein Mann GOttes bist, 1 Kön. 17, 24.
So erkennet ihr ja, daß kein Wort des HErrn ist auf die Erde gefallen, 2 Kön. 10, 10.
Erkennet doch, daß der HErr seine Heiligen wunderlich führet, Ps. 4, 4.
So erkennet man, daß der HErr Recht schaffet, Ps. 9, 17.
Und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen, Joh. 8, 32.
Denn sie erkennen die Gerechtigkeit nicht, die vor GOtt gilt 2c., Röm. 10, 3.
Wer hat des HErrn Sinn erkannt? Röm. 11, 34.
Welche (verborgene Weisheit GOttes) Keiner von den Obersten dieser Welt erkannt hat, 1 Cor. 2, 8.
Und erleuchtete Augen eures Verständnisses, daß ihr erkennen möget, welche da sei die Hoffnung eures Berufs 2c., Eph. 1, 18.
Auch erkennen, daß Christum lieb haben viel besser ist, denn alles Wissen, Eph. 3, 19.
Zu erkennen ihn und die Kraft seiner Auferstehung, Phil. 3, 10.
— Von dem Tage an, da ihr es gehöret habt und erkannt die Gnade GOttes in der Wahrheit (wahrhaftig und redlich), Col. 1, 6.
Zu erkennen das Geheimniß GOttes und Christi, Col. 2, 2.
Und strafe die Widerspenstigen; ob ihnen GOtt dermaleins Buße gäbe, die Wahrheit zu erkennen, 2 Tim. 2, 25.
Es wäre ihnen besser, daß sie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt hätten, denn daß sie ihn erkennen, und sich kehren von dem heiligen Gebot, das ihnen gegeben ist, 2 Petr. 2, 21.
Wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die GOtt zu uns hat, 1 Joh. 4, 16.
Euch aber sage ich, — die nicht erkannt haben die Tiefe des Satans (die nicht der Lehre der Jesabel beigepflichtet), Offb. 2, 24.

** Daselbst will ich den Kindern Israels erkannt und geheiliget werden, 2 Mos. 29, 43.
Auf daß alle Völker auf Erden die Hand des HErrn erkennen, wie mächtig sie ist, Jos. 4, 24.
Auf daß alle Völker (alle Königreiche, 2 Kön. 19, 19.) auf Erden erkennen, daß der HErr GOtt ist, und Keiner mehr, 1 Kön. 8, 60.
Da erkannte Manasse, daß der HErr GOtt ist, 2 Chr. 33, 13.
Seid stille und erkennet, daß ich GOtt bin, Ps. 46, 11.
So werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heißest HErr allein, und der Höchste in aller Welt, Ps. 83, 19.
Auf daß du erkennest, daß ich der HErr, der GOtt Israels, dich bei deinem Namen gerufen habe, Esa. 45, 3.
Da wird man erkennen die Hand des HErrn an seinen Knechten, und den Zorn an seinen Feinden, Esa. 66, 14.
Auf daß die Lebendigen erkennen, daß der Höchste Gewalt hat über der Menschen Königreiche 2c., Dan. 4, 14. 22.
Auf daß sie erkennen, gleichwie wir erkennen, daß kein anderer GOtt sei, denn du, HErr, Sir. 36, 5.
Auf daß Alle, so auf Erden wohnen, erkennen, daß du, HErr, der ewige GOtt bist, Sir. 36, 19. Bar. 2, 15.
Gleichwie sie nicht geachtet haben, daß sie GOtt erkenneten (nicht sich im Ernst angelegen sein lassen, von GOtt eine rechte Erkenntniß zu erlangen und zu haben), hat sie GOtt auch dahin gegeben in verkehrten Sinn, zu thun, das nicht taugt, Röm. 1, 28.
Und sollen erkennen alle Gemeinen, daß ich bin, der die Nieren und Herzen erforschet, Offb. 2, 23.

*** GOtt — thut große Dinge, und wird doch nicht erkannt, Hiob 37, 5.
Und du, mein Sohn Salomo, erkenne den GOtt deines Vaters, 1 Chr. 29, 9.
Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heiden sein Heil, Ps. 67, 3.
Erkennet, daß der HErr GOtt ist, Ps. 100, 3.
Ich bin dein Knecht, unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse, Ps. 119, 125.
Ja im Glauben will ich mich mit dir verloben, und du wirst den HErrn erkennen, Hos. 2, 20.
Denn werden wir Acht haben und fleißig sein, daß wir den HErrn erkennen, Hos. 6, 3.
Und solches werden sie euch darum thun, daß sie weder meinen Vater noch mich erkennen, Joh. 16, 3.
Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer GOtt bist, und den du gesandt hast, JEsum (als) Christum erkennen, Joh. 17, 3.
Dieweil die Welt durch ihre Weisheit (die sie von GOtt auch natürlich, Röm. 1, 19 ff. hat) GOtt in seiner Weisheit (die Menschenverstand übersteigt) nicht erkannte 2c., 1 Cor. 1, 21.
Sie sagen, sie erkennen GOtt, aber mit den Werken verläugnen sie es, Tit. 1, 16.
Wir sind von GOtt, und wer GOtt erkennet, der höret uns, 1 Joh. 4, 6.
Erkenne den HErrn, Ebr. 8, 11.

§. 5. 5 Mos. 34, 10. **Hat der HErr den Moses erkannt von Angesicht zu Angesicht.** vergl. 2 Mos. 33, 20. 23. 4 Mos. 12, 6. 8. Und also ist dies von einer unmittelbaren Anrede GOttes aus der Wolke von der Bundeslade zu verstehen; was allerdings mehr, als andere geringere Offenbarungen; aber doch mit der im Himmel nicht zu vergleichen.*

* Wir sehen jetzt durch einen Spiegel — (S. Dunkel §. 4.) Jetzt erkenne ich es stückweise (so viel nöthig zum Glauben

in dieser Zeit); dort aber werde ich es erkennen, gleichwie ich erkannt bin, 1 Cor. 13, 12. (wie mir die Kraft zu erkennen, im himmlischen Maße wird gegeben werden.)

So aber Jemand GOtt liebet, derselbige ist von ihm erkannt (zur rechten Erkenntniß gebracht. Die rechte Erleuchtung ist eine Frucht der durch die Gnade gewirkten Gottesliebe, oder des reinen Herzens), 1 Cor. 8, 3.

§. 6. 1 Joh. 3, 6. **Wer sündiget, hat ihn nicht gesehen, noch erkannt.** Daß von einer wahrhaftigen und lebendigen Erkenntniß die Rede sei, ist offenbar; durch herrschende Sünden aber wird solche verloren.

§. 7. Die Galater haben c. 4, 8. **GOtt nicht erkannt**, nämlich vollkommen, wie er allein in Christo sich offenbart, und recht und heilsam zu erkennen ist. Matth. 11, 27. Joh. 1, 18. c. 17, 3.) **Nun ihr aber** (ihn als einen Vater) **erkannt habt v. 9. oder vielmehr nicht aus eigner Kraft oder Würdigkeit, sondern aus seiner erbarmenden Liebe, von GOtt** (als seine Kinder) **erkannt seid**, da er sich euch als liebender Vater zu erkennen gegeben hat. (Siehe **Satzungen, dürftige.**)

§. 8. V) Etwas für dasjenige, was es ist, halten.

So Jemand sich läßt dünken, er sei ein Prophet, oder geistlich, der erkenne, was ich euch schreibe, denn es sind des HErrn Gebote, 1 Cor. 14, 37.

Sie haben erquickt meinen und euren Geist. Erkennet (habt also vor Andern lieb und werth), die solche sind, 1 Cor. 16, 18.

Oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß JEsus Christus in euch ist? 2 Cor. 13, 5.

Wir bitten euch, lieben Brüder, daß ihr erkennet (die recht achtet und liebt und deren Verdienst dankbar würdigt), die an euch arbeiten, 1 Thess. 5, 12.

§. 9. VI) Etwas erkennen, daß es das Seine sei, und ihm zugehöre. JEsus hat ein Wohlgefallen an den Seinigen, deren treuen, lautern, ihm ergebnen Sinn Er, als ein Herzenskündiger, erforscht, und sie von den Ungläubigen unterscheidet. Da drückt es die a) erbarmungsvolle Liebe GOttes, seine väterliche Fürsorge oder Gütigkeit aus b). Seine Allwissenheit.* 1 Kön. 8, 39. (S. **erforschen** §. 2.)

GOtt hat der Israeliten Leid erkannt in Egypten, 2 Mos. 3, 7.

Du erkennest deinen Knecht, HErr, HErr, 2 Sam. 7, 20. 1 Chr. 18, 18.

Ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte, daß du mein Elend ansiehest, und erkennest (sorgest für) meine Seele in der Noth, Ps. 31, 8.

Aus allen Geschlechtern auf Erden habe ich euch allein erkannt, Amos 3, 2. (geliebt und zu meinem Heiligthum erwählt, 2 Mos. 19, 5.)

Ich habe euch noch nie (für die Meinen) erkannt, Matth. 7, 23.

Ich bin ein guter Hirte, und erkenne die Meinen, und bin bekannt den Meinen, Joh. 10, 14.

*Du allein erkennest das Herz der Menschenkinder, 2 Chr. 6, 30.

GOtt erkennet alle Herzen gewiß, Weish. 1, 6.

GOtt erkennet alle Dinge, 1 Joh. 3, 20. vergl. Joh. 16, 30.

§. 10. VII) Ist es ein Wort a) des Bekenntnisses, wenn einer, b) zur Erkenntniß gebracht, die Sache bekennt, wie sie ist, da er sie zuerst nicht bekannt hatte, 1 Mos. 38, 26.* c) der wahren Reue, wenn der Mensch seine Sünde er- und bekennt, fühlt, ernstliche Bekümmerniß deswegen hat und sie verabscheut, 3 Mos. 5, 5.**

*So erkennest du ja in deinem Herzen, daß der HErr, dein GOtt, dich gezogen hat, wie ein Mann seinen Sohn ziehet, 5 Mos. 8, 5.

Da ward meine Seele erleuchtet durch die Weisheit, daß ich meine Thorheit erkannte, Sir. 51, 27.

**Dein Knecht erkennet, daß ich gesündiget habe, 2 Sam. 19, 20.

Denn ich erkenne (fühle das Gift) meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir, Ps. 51, 5.

Erkenne deine Missethat, daß du wider den HErrn, deinen GOtt, gesündiget hast, Jer. 3, 13.

HErr, wir erkennen unser gottloses Wesen, und unserer Väter Missethat, Jer. 14, 20.

Ich will wieder an meinen Ort gehen, bis sie ihre Schuld erkennen, Hos. 5, 15.

Aber die Sünde erkannte ich nicht, ohne durch das Gesetz, Röm. 7, 7.

§. 11. VIII) Drückt es auf eine züchtige Art die a) eheliche Beiwohnung des Mannes mit dem Weibe aus, 1 Mos. 24, 16. 4 Mos. 31, 17. vielleicht, weil die jüdischen Jungfrauen sich verborgen hielten; da kamen sie aber dem Manne nah und wurden ihm bekannt; b) den unehelichen Beischlaf, Richt. 19, 25. c) die Schändung der Mannsbilder, 1 Mos. 19, 5. Richt. 19, 22.

Adam erkannte sein Weib, 1 Mos. 4, 1. 25.

Cain, c. 4, 17.

Elkana, 1 Sam. 1, 19.

David die Abisag nicht, 1 Kön. 1, 4.

Joseph die Maria nicht, Matth. 1, 25.

*Führe sie heraus zu uns, daß wir sie erkennen (und Schande mit ihnen treiben, Röm. 1, 27.), 1 Mos. 19, 5.

Erkenntniß

§. 1. Eine Wirkung des menschlichen Verstandes, wodurch dieser etwas begreift, und von dem, was er weiß und thut, Ursache angeben kann. Ein Licht in der Seele, wodurch sie dasjenige, was ihr vorher dunkel war, recht sieht. Sie ist 1) **natürlich**, welche wir vermittelst der Vernunft erlangen: Wissenschaft, Gelehrsamkeit, Klugheit 2c. 2) **übernatürlich**, welche aus unmittelbarer Offenbarung GOttes, oder mittelbar aus dem geoffenbarten Worte GOttes herkommt, wobei der heilige Geist die Herzen überzeugt, daß es göttliche Wahrheit sei, damit wir erkennen, was uns von GOtt gegeben, und wie hoch wir von ihm begnadigt sind. Das ist die **heilsame Erkenntniß**.

Baum des Erkenntnisses. (S. Baum.)

Bezaleel war mit Erkenntniß erfüllet, 2 Mos. 31, 3.

Bileam hat die Erkenntniß des Höchsten, 4 Mos. 24, 16.

Salomo bittet um Weisheit und Erkenntniß, 2 Chr. 1, 10. 11. 12.

Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntniß; denn ich glaube deinen Geboten, Ps. 119, 66.

Der HErr giebt Weisheit; und aus seinem Munde kommt Erkenntniß und Verstand, Sprw. 2, 6. 5.

Dem Verständigen ist die Erkenntniß leicht, Sprw. 14, 6.

Und Erkenntniß des Heils gebest seinem Volk, die da ist in Vergebung Ihrer Sünden, Luc. 1, 77.

Ich danke GOtt für die Gnade, daß ihr seid durch ihn an allen Stücken reich gemacht, an aller Lehre, und in aller Erkenntniß, 1 Cor. 1, 5. (Röm. 15, 14. 2 Cor. 8, 7.)

Einem wird gegeben durch den Geist zu reden von der Weisheit (ist verliehen die Gabe, das Praktische, fürs Leben Anwendbare besonders erbaulich zu erklären); dem Andern wird gegeben zu reden von der Erkenntniß (die Gabe, zur tieferen Erforschung der evangelischen Wahrheiten zu führen, mehr das Geistesbedürfniß zu befriedigen, 1 Cor. 14, 6.); nach demselbigen Geist, 1 Cor. 12, 8.

Ob ich albern bin mit Reden, so bin ich doch nicht albern in dem Erkenntniß, 2 Cor. 11, 6.

Darum bete ich, daß eure Liebe je mehr und mehr reich werde in allerlei Erkenntniß und Erfahrung, Phil. 1, 9.

— daß ihr erfüllet werdet mit Erkenntniß seines Willens, Col. 1, 9.

Und ziehet den neuen Menschen an, der da verneuert wird zu der Erkenntniß, nach dem Ebenbilde des, der ihn geschaffen hat, Col. 3, 10.

Welcher will, daß allen Menschen geholfen werde, und (alle) zur Erkenntniß der Wahrheit kommen, 1 Tim. 2, 4.

Lernen immerdar, und können nimmer zur Erkenntniß der Wahrheit kommen, 2 Tim. 3, 7.

Denn so wir muthwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntniß der Wahrheit empfangen haben, haben wir fürder kein anderes Opfer mehr für die Sünde, Ebr. 10, 26.

§. 2. Luc. 11, 52. ist der **Schlüssel der Erkenntniß**, den die Schriftgelehrten mit Gewalt an sich rissen, die Macht zu lehren, die sie sich allein anmaßten; indem sie keinen Andern neben sich dulden, und so mit der Wahrheit einen Alleinhandel treiben (**Reinhard** Mor. I. 696.) und allein bestimmen wollten, wer ins Himmelreich komme. Sie schlossen aber dasselbe durch verführerische Lehren

und Verkehrung der Schrift zu, Matth. 23, 13. und verdienten also, daß das Wehe! über sie ausgerufen wurde. Christus deutet damit auf die Gewohnheit der Juden hin, welche, wenn sie Jemanden zum öffentlichen Lehrer machten, ihm einen Schlüssel (d. i. die Auslegung der Schrift) und eine Schreibtafel gaben.

§. 3. **Erkenntniß Christi** besteht darin, daß wir Christum nach seiner Person, Amt und Wohlthaten aus dem Wort des heiligen Evangeliums erkennen, seinen göttlichen Verheißungen Beifall geben, und seine in dem Wort offenbarten Wohlthaten mit gläubigem Vertrauen ergreifen und zu unsrer Seelen Heil und Seligkeit uns zu nutze machen. Dieser Grund des Christenthums, 1 Cor. 1, 30. c. 3, 11. besteht nicht in Worten, sondern in der Kraft, 1 Cor. 4, 20. Tit. 1, 16. Unser Heiland ist eitel Liebe, Demuth, Sanftmuth, eitel Tugend. Wer diese nicht in sich empfunden und Christo darin nachgeht, kennt ihn nicht. Wer nicht in der Tugend, im Glauben wächst, nimmt in Christo ab, 1 Tim. 1, 5. **Christum lieb haben** rc., Eph. 3, 19. GOttes und Christi Erkenntniß ist der Weg und das rechte Mittel zum ewigen Leben, Joh. 17, 3. (S. **Erkenntniß GOttes** §. 6. 7.)

Durch sein Erkenntniß wird er, mein Knecht, der Gerechte, Viele gerecht machen; denn er trägt ihre Sünden, Esa. 53, 11.
Bis daß wir Alle hinan kommen, zu einerlei Glauben und Erkenntniß des Sohnes GOttes rc., Eph. 4, 13.
Ich achte es Alles für Schaden gegen der überschwänglichen Erkenntniß JEsu Christi, meines HErrn, Phil. 3, 8.
Wo solches reichlich bei euch ist, wird es euch nicht faul noch unfruchtbar sein lassen in der Erkenntniß unsers HErrn JEsu Christi, 2 Petr. 1, 8.
Wachset aber in der Gnade und Erkenntniß unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi, 2 Petr. 3, 18.
Denn so sie sind entflohen dem Unflath der Welt, durch die Erkenntniß des HErrn und Heilandes JEsu Christi; werden aber wiederum in denselbigen geflochten, und überwunden; ist mit ihnen das Letzte ärger geworden, denn das Erste, 2 Petr. 2, 20.
Daß dein Glaube, den wir mit einander haben, in dir kräftig werde durch Erkenntniß alles des Guten, das ihr habt in Christo JEsu, Philem. 6.

§. 4. **Erkenntniß GOttes**, a) welche er selbst hat, und welche Christo nach seiner götlichen Natur für sich, und nach der menschlichen Mittheilungsweise zukommt, Matth. 11, 27. Das ist die **Allwissenheit**, und erstreckt sich nicht allein auf ihn, und was in ihm, sondern auch auf das, was außer ihm. Er ist, der Herzen und Nieren prüfet. (S. **Allwissenheit.**)

Solche Erkenntniß (da du, GOtt, mich und Alles kennest), ist mir zu hoch, ich kann es nicht begreifen, Ps. 139, 6.
Auf welchem wird ruhen der Geist des HErrn, — der Geist der Erkenntniß und der Furcht des HErrn, Esa. 11, 2.
Wen fraget er um Rath, der ihm Verstand gebe — und lehre ihn die Erkenntniß rc., Esa. 40, 14.
O welch eine Tiefe des Reichthums, beides der Weisheit und Erkenntniß, Röm. 11, 33.
In welchem (Christo) verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und Erkenntniß, Col. 2, 3.

§. 5. b) **Welche wir von GOtt** haben. Diese ist I) die **natürliche** und zwar 1) die in dem **angebornen Gefühle seiner Abhängigkeit** gegründete, da der Mensch es inne wird, daß er nicht durch sich selbst ist und besteht, sondern im Sein und Fortdauern von einer höhern Macht abhängig ist. Dieses Gefühl nöthigt ihn, an GOtt zu glauben und dieser Wahrheit Beifall zu geben; und wenn er dieser widerstehen will, wird er in seinem Gemüthe etwas fühlen, das ihn gleichsam zurück hält. Ein Gottesleugner oder Atheist wird leichter sagen, daß er dergleichen Regungen Zeit seines Lebens nicht gespürt, als mich, es zu glauben, überreden. 2) Die **erlangte**, welche auf der Betrachtung der Natur, und den daher fließenden Beweisgründen beruht. a) **von dem Weltgebäude**. Ist die Welt nichts Nothwendiges, sondern etwas **Zufälliges**, und kann sie daher nicht von Ewigkeit gewesen sein; so muß sie von einem Andern herkommen, der ununterworfen und unumschränkt nach seinem Gefallen andere Dinge außer sich darstellen kann. Ist in der Welt eine gewisse **Ordnung**, eine künstliche **Structur**, und Zweckmäßigkeit sichtbar, so muß auch ein Geist sein, der, um diese Welt zu schaffen und zu ordnen, Weisheit, Macht und Güte besitzt. (S. hiebei Hiob 12, 7 ff. Weish. 13, 5. 9. A.G. 14, 15. Röm. 1, 20. b) **von dem Menschen**. Haben alle Menschen ein angebornes, unendliches Verlangen, welches in keinem endlichen Gut beruhigt wird; so muß ein unendliches Gut, dessen Wesen, Vollkommenheit und Dauer keine Grenzen hat, und folglich ein GOtt sein. c) **von unserm Gewissen**. Seine doppelte Kraft, die gesetzgebende und die richtende, welcher, als einer höhern Gewalt, der Mensch sich unbedingt unterworfen fühlt, und der er sich nicht willkürlich entledigen kann, ist ein inneres Zeugniß GOttes, der im Gewissen seinen Thron in dem Menschen aufgerichtet hat. Je sorgsamer der Mensch auf sein Gewissen hört, desto mehr wird er GOttes inne; und ein frommer rechtschaffner Wandel ist der beste Beweis, den wir Anderen vom Dasein GOttes geben können, Matth. 5, 16. d) **von dem Beifall aller Völker. Es ist kein Volk so ungezähmt, wild und grausam, welches, ob es wohl nicht weiß, was für einen, zum wenigsten doch nicht wissen sollte, daß man einen GOtt haben müsse.** Cicero.

§. 6. Diese Erkenntniß ist 1) **unvollkommen**. Denn durch den Fall haben die ersten Eltern, und also alle Menschen, das herrliche und anerschaffne Licht, GOtt zu erkennen, verloren; das natürliche Wissen ist nur Stückwerk, und 2) **nicht hinlänglich**, die Seligkeit zu erwerben. (Wider die Naturalisten.) Sie weist zwar den Weg, den HErrn zu suchen, A.G. 17, 27. 28. aber nicht zur Erkenntniß des Heils, Luc. 1, 77. Sie giebt uns keine beruhigende Gewißheit von der Vergebung der Sünden, und von einer göttlichen Erbarmung über sündige, gefallene Wesen. Durch die Natur sehen wir GOtt von außen an, Röm. 1, 20. aber da wir nichts von Christo wissen, außer dem kein Weg zum Leben, A.G. 4, 12. c. 16, 31. Joh. 17, 25. so sehen wir ihm nur durch das geoffenbarte Wort gleichsam ins Herz, und empfinden die süßeste Lust aus der Liebe und erbarmungsvollen Sendung seines Sohnes, Joh. 3, 16. (§. 3.) GOtt außer Christo kennen, ist, ihn als einen Feind, in Christo, als einen Vater, Erbarmer rc. kennen. Also müssen wir haben:

§. 7. II) **die übernatürliche**. Diese ist ein solches Werk GOttes in uns, da der Mensch durch Kraft und Wirkung des heiligen Geistes aus der heiligen Schrift nicht allein gewiß wird, was GOtt nach seinem Wesen, Personen, Eigenschaften, Willen und Werken sei, sondern auch im Herzen kräftig und lebendig empfindet und fühlet, daß dieser GOtt sein GOtt sei, ihn angeht, ihn selig haben wolle, und daß er so es lernt und vermag, diesen GOtt über alle Dinge zu fürchten und zu lieben, sein ganzes Vertrauen auf ihn zu setzen, damit er hier und dort

ewig sein und seiner Wohlthaten seligst genießen möge. (S. erkennen §. 5.)

Denn das Land ist voll Erkenntniß des HErrn, wie mit Wasser des Meeres bedeckt, Esa. 11, 9. Hab. 3, 14.
Ich habe Lust an der Liebe, und nicht am Opfer; und am Erkenntniß GOttes, und nicht am Brandopfer, Hos. 6, 6.
GOtt sei gedanket, der uns allezeit Sieg giebt in Christo, und offenbaret den Geruch seiner Erkenntniß durch uns an allen Orten, 2 Cor. 2, 14.
GOtt hat einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben, daß entstände die Erleuchtung von der Erkenntniß der Klarheit GOttes in dem Angesichte (Person) JEsu Christi, 2 Cor. 4, 6.
Damit wir verstören die Anschläge, und alle Höhe, die sich erhebet wider das Erkenntniß GOttes, 2 Cor. 10, 5. (S. Vernunft.)
Daß der GOtt unsers HErrn JEsu Christi, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe den Geist der Wahrheit und seiner Offenbarung, zu seiner selbst Erkenntniß, Eph. 1, 17.
Wachset in der Erkenntniß GOttes rc., Col. 1, 11.
GOtt gebe euch viel Gnade und Friede durch die Erkenntniß GOttes, und JEsu Christi, unsers HErrn, 2 Petr. 1, 2. nachdem allerlei seiner göttlichen Kraft, was zum Leben und göttlichen Wandel dienet, uns geschenket ist, durch die Erkenntniß des, der uns berufen hat durch seine Herrlichkeit und Tugend, v. 3.

§. 8. Dieser Grund (§. 7.) aller Tugenden kommt von dem dreieinigen GOtt, 2 Cor. 4, 6. a) vom Vater, Matth. 16, 17. Eph. 1, 17. 18. b) Christo, Matth. 11, 27. c) dem heiligen Geist, Esa. 11, 2. Joh. 15, 26. 1 Cor. 2, 10. 11. 12. und wird 1) äußerlich gewirkt durch das Wort, Ps. 119, 104. 105. welches uns von GOttes Wesen (z. B. daß er sei Ebr. 11, 6. einig, 5 Mos. 6, 4. dreifaltig in Personen, 1 Joh. 5, 7.), Eigenschaften (allmächtig, gütig, gerecht), Willen im Gesetz und Evangelium, Werken (Schöpfung und Erhaltung) und Wohlthaten (im Reich der Gnade, Bekehrung, Rechtfertigung, Erneuerung und Heiligung) unterrichtet, 2) innerlich, durch die Erleuchtung des heiligen Geistes, wodurch das Licht göttlicher Erkenntniß angezündet wird, Ps. 36, 10. 2 Cor. 4, 6.

§. 9. Ein bloßes Wissen macht die Sache nicht aus; die Ungläubigen Tit. 1, 16. kennen GOtt, und die Teufel glauben sein Dasein, Jac. 2, 19. jene verleugnen ihn mit ihren Werken, und diese erzittern. Es muß daher die Erkenntniß sein 1) gründlich, Col. 1, 23. 2) lebendig und thätig, Joh. 13, 17. Offb. 22, 14. Ps. 119. Ist GOtt allwissend, allgegenwärtig, scheue dich, Böses zu thun; ist er gerecht und straft das Böse, thue Gutes; ist er gütig, hoffe auf ihn; lügt er nicht, traue ihm; ist er barmherzig, übe die Liebe des Nächsten rc. Ist Christus der Welt Heiland, glaube an ihn und verharre bis ans Ende; leitet der heilige Geist in alle Wahrheit, laß dich führen und betrübe ihn nicht rc. 3) zueignend, Hiob 19, 25. mein Freund ist mein, und ich bin sein, Hohel. 2, 16. 4) übend, Phil. 3, 10. 5) wachsend, 2 Petr. 3, 18. Col. 1, 10. 11. 2 Cor. 3, 18. Eine solche entzieht uns dem Unflath der Welt, 2 Petr. 2, 20. daß wir reich werden, 1 Cor. 1, 5. das ewige Leben, Joh. 17, 3. und darin eine vollkommene Erkenntniß erlangen, 1 Cor. 13, 12. 1 Joh. 3, 2.

§. 10. **Erkenntniß seiner selbst**, besteht in der aus eigner sorgsamer Beobachtung und Prüfung seines Innern vor GOtt, erlangten Kenntniß von seinem Herzenszustande, und besonders von dem natürlichen Sündenverderben, sowie von den einzelnen sündhaften Neigungen, Gebrechen und von seiner Schuld und Unwürdigkeit. Haben die Heiden vorgegeben, das *γνῶθι σεαυτόν*, **Erkenne dich selbst**, sei zuerst vom Himmel gehört worden; so lasse doch ein Jeder unsers Heilandes Matth. 7, 5. 3. 4. Vermahnung tiefe Wurzeln in seinem Herzen schlagen. Es reicht jedoch nicht aus, bloß 1) die physische Gebrechlichkeit und Bedürftigkeit der menschlichen Natur zu erkennen, als: seinen **Ursprung** mit Abraham, 1 Mos. 18, 27. Pred. 12, 7. Sir. 10, 9. seine **Empfängniß** und Geburt, Hiob 10, 9—11. Weish. 7, 1—4. seine **Hinfälligkeit** und Schwachheit mit Esa. 40, 7. 8. seine **Nichtigkeit** mit Abraham, 1 Mos. 18, 27. Hiob 25, 6. David, Ps. 39, 6. 12. seine **Sterblichkeit** mit Hiob, c. 14, 1. 2. David, Ps. 39, 6. 7. seine **Verwesung** mit Hiob, c. 17, 13. 14. Salomo Pred. 12, 7. Sir. c. 10, 10. sondern es ist nöthig 2) sein **sittliches** Elend und Verderben recht zu erkennen und sich einzugestehen; seine **Sündlichkeit** mit David Ps. 51, 7. Ps. 38, 5. 143, 3. mit Petrus, Luc. 5, 8. seine **Unwürdigkeit** mit Jacob, 1 Mos. 32, 10. David, 2 Sam. 7, 18. und dem Hauptmann zu Capernaum, Matth. 8, 8. mit Paulus, Gal. 6, 3. 4. und das **stete Elend** in diesem Leben als Folge der Sünde anzusehen mit David, Ps. 73, 14. Ps. 102, 10. Hiob 7, 1. 2. Sir. 40, 1. 2.

§. 11. So selten die rechte Selbsterkenntniß ist, indem dem natürlichen Menschen sein Inneres das Unbekannteste bleibt (multi multa sciunt, et seipsos nesciunt, *Bernhard* Medit. c. 1) und die Eigenliebe den Blick in das Innere scheut, die Zerstreuung ins Weltleben es nicht dazu kommen läßt: — so ist sie doch unentbehrlich zum wahren Heil. Eine solche genaue Erforschung seiner selbst und aller Mängel ist die beste Philosophie, und legt der Eigenliebe Zaum und Zügel an, befördert die Demuth. und ist ein Weg zu ungeheuchelter Buße und Besserung. Derjenige richtet seine Augen vergeblich zu GOtt in die Höhe, welcher noch nicht in sich gesehen. Sich recht kennen, führt zu der Erkenntniß GOttes: denn wir lernen uns selbst verleugnen, uns selbst hassen, das Kreuz auf uns nehmen, unserm Heiland nachfolgen, und das ist Leben und Seligkeit.

§. 12. **Erkenntniß der Sünden.** Diese Empfindung der Kraft und des Gifts in der Seele, wenn wir inne werden, daß wir den barmherzigen GOtt mit unsern Uebertretungen des Gesetzes beleidigt und uns zeitlicher und ewiger Strafe würdig gemacht, wird durch das Gesetz gewirkt, Röm. 7, 7.* Das ist gleichsam der Wecker, welcher die Sichern aus dem Sündenschlummer aufweckt, und ihnen alle Süßigkeit in Galle und Wermuth verwandelt; denn es ziehet nach sich a) eine Empfindung des göttlichen Zorns, Röm. 4, 15. Ps. 6, 1. Ps. 38. Klagel. 3, 42. b) Angst und Schrecken im Gewissen, Ps. 25, 17. Ps. 38, 9. Esa. 38, 17. c) eine Demüthigung vor GOtt. Ist dieser ein verzehrendes Feuer, 5 Mos. 4, 24. so werfen wir uns in Demuth vor den Gnadenstuhl, Röm. 3, 24. 25. und weinen reuig mit Petrus, Matth. 26, 75. gläubig, Marc. 9, 24. mit dem Vorsatz, abzulassen, Esa. 1, 16. 17. Dann werden unsere Sünden, ob sie gleich blutroth, doch schneeweiß werden, ib. v. 18. (S. Beichte §. 5.) Jeder beherzige, was 1 Joh. 1, 8. 9. 10. steht. Wir sollen unsere Sünden erkennen, damit wir GOttes Wahrhaftigkeit ehren, da der Leugner GOtt zum Lügner macht; in gefährlicher Selbsttäuschung befangen bleibt, und zu keiner Besserung und Seligkeit gelangen kann.

* Durch das Gesetz kommt Erkenntniß der Sünde, Röm. 3, 20.

Erker

Sind Vorgebäude, die inwendig an den Häusern eine Weite geben, auswendig aber für eine schöne

Zierde gehalten wurden, Ezech. 40, 9. 10. ꝛc. Darum vergleicht David die israelitischen Töchter den ausgehauenen Erkern, Ps. 144, 12. Andere übersetzen: **Ecksäulen**, Bild des schlanken, hohen und geraden Wuchses.

Erkriegen

a) So viel als **erlangen**. Sir. 6, 28. b) vor GOtt: das Volk zum Eigenthum sich erwerben und erlösen, Esa. 11, 11.

Erkunden, Erkundigen

Nachricht von einer Sache einziehen. (S. **erforschen** §. 1.) Richt. 18, 2. 14. 17. Matth. 10, 11. Marc. 15, 45. A.G. 22, 30. **Erkundet haben**, heißt: schon wissen, Marc. 6, 38.

Die Kundschafter das Land Canaan, 4 Mos. 13, 3. 17. 18. 22. 33. c. 14, 6. 7. 37. 38. 5 Mos. 1, 22.
Jericho, Jos. 2, 2.
Die Oerter, da David sich verkroch, Sam. 23, 23.

Erlangen

Etwas ohne oder mit Mühe oder durch ein anderes Mittel erhalten, überkommen.

Freiheit, 3 Mos. 19, 20.
Der Cananiter Gebirge, Jos. 17, 16.
Dachrinnen, 2 Sam. 5, 8.
Die Weisheit, Sir. 4, 14. 17.
Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangeten (mit vergeblichen Reisen, ohne daß sie Canaan sahen), Ps. 78, 33.
Ihre Gänge (der Huren) erlangen die Hölle (unter ihren Schritten ist die Hölle), Sprw. 5, 5.
Wer seine Missethat leugnet, dem wird es nicht gelingen; wer sie aber bekennet und läßt, der wird Barmherzigkeit erlangen, Sprw. 28, 13.
Darum ist das Recht ferne von uns und wir erlangen die Gerechtigkeit nicht, Esa. 59, 9.
Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen, Matth. 5, 7.
Daß du verdammt werdest mit deinem Gelde, daß du meinest, GOttes Gabe werde durch Geld erlanget, A.G. 8, 20.
Die Heiden, die nicht haben nach der Gerechtigkeit gestanden, haben die Gerechtigkeit erlanget (genommen, und also aus der Fülle Christi durch Annahme überkommen), Röm. 9, 30.
Einer erlanget das Kleinod, 1 Cor. 9, 24.
Darum dulde ich Alles um der Auserwählten willen, auf daß auch sie die Seligkeit erlangen in Christo JEsu, mit ewiger Herrlichkeit, 2 Tim. 2, 10.

Erlassen

I) Das Recht, welches Einer auf den Andern hat, fallen lassen. Die Schuld **schenken**. a) II) die **Sünde**. Vor derselben vorüber gehen, und thun, als wenn man sie nicht sähe. GOtt wirft sie, Mich. 7, 18. wenn wir wahre Buße thun, in die Tiefe des Meers und gedenkt weder an die Schuld noch Strafe. b)

a) Dem, der dein Bruder ist, sollst du es erlassen, 5 Mos. 15, 3. 2.
Der HErr erließ dem Knecht die Schuld, Matth. 18, 27. 32.
b) Wo ist ein solcher GOtt, wie du bist? der die Sünde vergiebt, und erlässet die Missethat den Uebrigen seines Erbtheils, Mich. 7, 18.
Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen ꝛc., Joh. 20, 23. (Absolution §. 1.)

Erlaß-Jahr

§. 1. Heißt auch das **Feier-, Sabbath-** oder **Brachjahr**. Es war allezeit das siebente bei den Juden, und von GOtt dazu angeordnet, daß das Volk feiern, das Land nicht bauen, sondern was von selbst wuchs, den Armen lassen, und ein Israelit dem anderen seine Schuld erlassen mußte, 3 Mos. 25, 10. 5 Mos. 15, 1. 2. 9. c. 31, 10. Die Schulden wurden nicht gänzlich erlassen; sondern nur die Eintreibung derselben mußte im Sabbathjahr unterbleiben, aus dem natürlichen Grunde, weil die Schuldner durch Feldarbeit nichts verdienen, nicht ernten, also auch nicht bezahlen konnten. **Bähr**, Symbolik II. 570. — Auch mußte im Sabbathjahr am Lauberhüttenfest das Gesetz vorgelesen werden, 5 Mos. 31, 10—13. Diese feierliche Promulgation durch die Priester und die Aeltesten diente, die Bestimmung des Gesetzes, als Bundes-Urkunde, im Bewußtsein des Volks zu erhalten, und wenn Ungesetzlichkeiten vorgefallen waren, das Volk zum Gesetz zurück, in den Status quo zu bringen. Für die ärmere und dienende Klasse war dieses Jahr eine Zeit, wo jeder Druck für sie aufhörte, Zeit der Recreation. **Bähr** l. c. 602 ff.

§. 2. Es war eine treffliche Probe des Glaubens und der Liebe des Volkes GOttes und seiner Kinder, wobei GOtt ihr Vertrauen aufs künftige und, wo nichts gewachsen, auch die Gültigkeit gegen Dürftige üben und prüfen wollte. S. 3 Mos. 25, 21. 22. und Matth. 23, 23. Es konnte auch Anlaß werden, das Feld in den vorhergehenden 6 Jahren desto sorgfältiger zu bauen, das Korn bei guten Jahren aufzubewahren und einer Hungersnoth vorzubeugen. Doch ist dieses Gesetz, wie Moses selbst vorhersagte, 3 Mos. 26, 34., nicht immer gehalten worden, 2 Chr. 36, 21. trat aber wieder in Kraft nach dem Exil **Joseph. Archaeol. XI, 8, 5. XII, 9, 5. XIV, 16, 2.** Nach christlicher Deutung kann dieses Jahr auch ein Bild sein der Schulderlassung und der geistlichen Feier in GOtt, welche wir dem Heilande verdanken; — so wie das Halljahr Bild der ewigen Herrlichkeit.

Erlauben

Einem etwas zu thun vergönnen, zulassen, A.G. 27, 3.

Der Judith wurde erlaubt, Abends und Morgens heraus zu gehen und zu beten, Jud. 12, 6.
Tobias frei zu gehen, wohin er wollte, Tob. 1, 14.
Jenem Jünger, seinen Vater zu begraben, Matth. 8, 21. Luc. 9, 59.
Pilatus erlaubte dem Joseph, den Leib Christi vom Kreuz zu nehmen, Joh. 19, 38.
Paulus bittet, zu erlauben, daß er frei reden dürfe, A.G. 21, 39. 40. c. 26, 1. ihm ward erlaubt, zu bleiben, wo er wollte zu Rom, A.G. 28, 16.
Er heißet Niemand gottlos sein, und erlaubet Niemand, zu sündigen, Sir. 15, 21.
Willst du uns austreiben, so erlaube uns, in die Heerde Säue zu fahren, Matth. 8, 31. Marc. 5, 13. Luc. 8, 32.
Moses hat euch erlaubt (aber nicht geboten), zu scheiden von euren Weibern, Matth. 19, 8.
Erlaube mir zuvor, daß ich einen Abschied mache mit denen, die in meinem Hause sind, Luc. 9, 61.

Erleben

So lange leben, bis man dies oder jenes erfährt.

Des Morgens wirst du sagen: Ach daß ich den Abend erleben möchte! des Abends wirst du sagen: Ach daß ich den Morgen erleben möchte! 5 Mos. 28, 67.
Meine Tage haben nichts Gutes erlebt, Hiob 9, 25.
Wo viele Gottlose sind, da sind viele Sünden; aber die Gerechten werden ihren Fall erleben, Sprw. 29, 16.
Wir haben es erlangt, wir haben es erlebt, Klagel. 2, 16.
Neun Stücke sind, die ich in meinem Herzen hoch zu loben halte — wer erlebt, daß er seine Feinde untergehen siehet, Sir. 25, 9. 10.
Wer sein Kind lieb hat, der hält es stets unter der Ruthe, daß er hernach Freude an ihm erlebe, Sir. 30, 1.

Erledigen

Einen befreien, aus der Gefahr (mächtig und bald) heraus reißen.

Auf daß deine Lieben erlediget werden, so hilf nun mit deiner Rechten, und erhöre uns, Ps. 60, 7. Ps. 108, 7.

Erledigung

Was ist vortrefflicher als die Freiheit? Christus hat die Menschen, welche unter der Knecht- und Ge-

fangenschaft der Sünde und des Teufels waren, kräftig und siegreich heraus gerissen und ihnen die erwünschte geistliche **Freiheit** errungen.

Er hat mich gesandt, den Elenden zu predigen — den Gefangenen eine Erledigung 2c., Esa. 61, 1.

Erleichtern

Leichter machen; das Schiff, durch Auswerfung einiger Last, A.G. 27, 38.

Erleiden, s. Leiden

Erdulden, aus- (über-) stehen, Ezech. 22, 14. Tob. 7, 20. Luc. 13, 2. 1 Thess. 2, 14. Gal. 3, 4.

Des Pilatus Weib im Traum, Christi wegen, Matth. 27, 19.
Das blutflüssige Weib viel von den Aerzten, daß sie alle ihr Gut aufgewendet, Marc. 5, 26.
Ungewitter (wie im Winter auf dem Meer zu entstehen pflegt), A.G. 27, 18.
Paulus Schläge, 2 Cor. 11, 23. Schiffbruch, 25.
Etliche am Glauben Schiffbruch, 1 Tim. 1, 19. vergl. c. 6, 10.
Spott und Geißeln, dazu Bande und Gefängniß, Ebr. 11, 36.

Erlernen

Genau und mit allem Fleiß nach etwas forschen, Matth. 2, 16. und Erkundigung einziehen, 1 Cor. 4, 19.

Erlerne (lerne kennen) mit allem Fleiß deinen Nächsten, Sir. 9, 21.
Da berief Herodes die Weisen heimlich, und lernete mit Fleiß von ihnen, wenn der Stern erschienen wäre, Matth. 2, 7.

Erleuchten

§. 1. I) Licht, helle machen, Luc. 11, 36. Offb. 18, 1. c. 22, 5.* II) des Lichts genießen lassen. Von GOtt, welcher aus Gnade den Frommen das Licht dieses Lebens schenkt, zur Hoffnung des ewigen Lebens.** III) Von der geistlichen Erleuchtung des Gemüths, im Gegensatz gegen den Zustand der natürlichen Finsterniß des menschlichen Verstandes und Herzens, in geistlichen Dingen; als Folge des Sündenverderbens; a) unterrichten, Verstand und Weisheit geben, um den Willen GOttes, unsre wahre Beschaffenheit, unsre Sündhaftigkeit, unsre Bestimmung und den Weg des Heils in Christo zu erkennen; b) mit dem Trost der göttlichen Gnade das Gemüth erheitern, erfreuen und aufrichten;*** weil dieses Gefühl ein inneres Licht verbreitet, und das geistige Leben weckt, während innerer Unfriede die Seele verfinstert und alle Kräfte lähmt. (S. **Erleuchtung, Licht**.)

* Eine Wolke erleuchtete die Nacht (daß es bei den Israeliten helle, und bei den Egyptern dunkel war), 2 Mos. 14, 20.
Die Stadt darf keiner Sonne, noch des Mondes, daß sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit GOttes erleuchtet sie, Offb. 21, 23.

** Daß er (GOtt) seine Seele herum hole aus dem Verderben, und erleuchte ihn mit dem Licht der Lebendigen, Hiob 33, 30.

*** Erleuchte meine Augen (daß ich deine Verheißungen verstehen möge, und deine Hülfe wirklich sehe), daß ich nicht im Tode entschlafe, Ps. 13, 4.
Erleuchte meine Leuchte, Ps. 18, 29. (gieb neue Kräfte, hilf mir, und erfreue mein trauriges Herz.)
Die Gebote des HErrn sind lauter, und erleuchten die Augen, Ps. 19, 9.
Der HErr ist GOtt, der uns erleuchtet, Ps. 118, 27. (Licht schafft, Freude nach der Angst und Trübsal giebt.)
Arme und Reiche begegnen einander: aber beider Augen erleuchtet der HErr, Sprw. 29, 13. (A. an beider Erleuchtung und Bekehrung arbeitet GOtt, Eph. 3, 9.)
Die Weisheit des Menschen erleuchtet sein Angesicht, Pred. 8, 1. (macht ihn klug, das Böse vom Guten zu unterscheiden, fröhlich, getrost, angenehm vor GOtt.)
Da ward meine Seele erleuchtet durch die Weisheit, Sir. 51, 27.
Ein Licht zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volks Israel, Luc. 2, 32.
Das war das wahrhaftige Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in die Welt kommen, Joh. 1, 9.
GOtt gebe euch erleuchtete Augen des Verständnisses, daß ihr erkennen möget, welches da sei die Hoffnung eures Berufs, Eph. 1, 18. (S. S. 101.)
Und zu erleuchten Jedermann, welche da sei die Gemeinschaft des Geheimnisses, das von der Welt her in GOtt verborgen gewesen ist, Eph. 3, 9.
Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten, Eph. 5, 14.

§. 2. **Erleuchtete sind**, deren von Natur verfinsterter Verstand kraft des Verdienstes Christi, des Lichts der Welt, von GOtt durch das Evangelium und die Sacramente, als die wahren Mittel, zu der wahren Erkenntniß GOttes und dem Glauben an Christum zu kommen, mit einem neuen Licht ausgerüstet ist, um zu erkennen, was des Geistes GOttes ist.

Gedenket aber an die vorigen Tage, in welchen ihr, erleuchtet, erduldet habt einen großen Kampf des Leidens, Ebr. 10, 32.

§. 3. Ebr. 6, 4. **Es ist unmöglich, daß die, so einmal erleuchtet** 2c. vergl. c. 10, 26. Paulus warnt kräftig vor dem Abfall, schneidet aber mit diesen Worten den Sündern den Weg zur Buße nicht ab, da er c. 3, 15. schon gesagt, daß es möglich, die verlorne Gnade bei GOtt mit wahrer Buße im Glauben wieder zu finden; sondern er will den Ebräern nur zu Gemüthe führen, daß es nicht so leicht und möglich sei, sich von Herzen zu GOtt zu bekehren, als man nach jüdischer Ordnung sich dort leiblich einmal über das andere gereinigt, und zwar wegen der Gefahr und des tiefen Verfalles in den geistlichen Seelentod, und der daher oft erfolgenden Verstockung. S. c. 3, 12.

Erleuchtung

§. 1. Diese ist ein Werk des heiligen Geistes, welcher dem verfinsterten Verstande des Menschen durch das Wort des HErrn die göttlichen Wahrheiten so helle, so kräftig und überzeugend darstellt, daß sie der Mensch erkennt, mit göttlicher Gewißheit glaubt, und also vernimmt, was des Geistes GOttes ist. Darin liegt der wesentliche Unterschied der göttlichen Erleuchtung von der nur durch menschlichen Unterricht empfangenen Kenntniß, daß jene mit voller innerer Klarheit und mit Empfindung der Kraft der Wahrheit begleitet ist.

GOtt, der da hieß das Licht aus der Finsterniß hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben, daß durch uns entstünde die Erleuchtung von der Erkenntniß der Klarheit GOttes in dem Angesicht JEsu Christi, 2 Cor. 4, 6. (daß durch unser Amt die Erleuchtung entstünde, welche aus der Erkenntniß der in der ganzen Erscheinung Christi geoffenbarten, von Christi Angesicht wiederstrahlenden Herrlichkeit GOttes entspringt.)

§. 2. Sie ist ein Werk außer GOtt, welches allen drei Personen gemein ist. Es wird a) **dem Vater**, 2 Cor. 4, 6. Jac. 1, 17. b) **dem Sohne**, Luc. 2, 32. Joh. 1, 9. c. 8, 12 2c. c) **dem heiligen Geist**, Eph. 1, 17. 18. und diesem besonders **zueignungsweise** zugeschrieben.

§. 3. Wie das Licht die Finsterniß vertreibt, so vertreibt GOtt, 1 Joh. 1, 5. durch sein Wort, besonders des Evangeliums, Ps. 19, 9. 2 Petr. 1, 19. wenn es von treuen Knechten GOttes vorgetragen wird, A.G. 26, 18. 2 Cor. 4, 6. aus dem verfinsterten Verstande, Eph. 4, 18. bei allen Menschen, welche bekehrt werden, Eph. 5, 14. 8. indem die Decke, 2 Cor. 3, 13. weggenommen wird, nach und nach, 2 Cor. 3, 18. Col. 1, 11. die geistliche Blindheit.

§. 4. Je näher wir Christo, dem Lichte der Welt, Joh. 8, 12. je weiter kommen wir von der Finsterniß ab; je näher wir dem Unglauben und dem Teufel, je mehr gerathen wir in Blindheit, 1 Joh. 2, 11. GOtt ist nicht Ursach, sondern der Mensch, welcher die Finsterniß mehr liebt, denn das Licht, Joh. 3, 19. Ohne Glauben, der durch die Liebe thätig, ohne Absterben, ohne Einkehren in sein Herz, ohne den inwendigen stillen Sabbath der Seele vermag Niemand das göttliche Licht in sich selbst zu empfinden. Wo Augenlust, Fleischeslust, hoffärtiges Leben in dem Menschen herrschen, da kann nicht Gnade, Licht, Geist und Christus sein und bleiben. Christum annehmen, Col. 2, 6. von ihm lernen, Matth. 11, 29. ihm nachfolgen in Lehr, und, merke wohl, im Leben, Joh. 8, 12. das ist das Kennzeichen seiner Jünger, Joh. 13, 35. Wenn die Menschen sich nicht Brunnen grüben, die kein Wasser geben, Jer. 2, 13. so würden sie auch nicht verblendet, 2 Cor. 4, 4. sondern sie sähen das helle Licht, das besteht in der Erleuchtung.

§. 5. Es kann die Erleuchtung in eine gesetzliche und evangelische eingetheilt werden. a) Die gesetzliche Erleuchtung eröffnet den überaus sündigen Zustand, den Zorn GOttes über die Sünde, und die zeitlichen und ewigen Strafen der Sünden, Röm. 7, 7. vergl. 2 Mos. 20, 17. sie ist ein schreckendes, tödtendes und verdammendes Licht, 2 Cor. 3, 6—9. inzwischen wird doch hier das Gesetz ein Zuchtmeister auf Christum, Gal. 3, 24. b) die evangelische Erleuchtung entdeckt aber die Gnade GOttes in Christo Jesu, die vor GOtt allein geltenden Mittel, Gerechtigkeit und ewiges Leben zu erlangen, 2 Cor. 4, 4. Ebr. 1, 3. Col. 1, 14. sie ist ein erfreuliches und lebendigmachendes Licht, Luc. 1, 77. 78.

§. 6. Die Nothwendigkeit der Erleuchtung erhellet daraus, weil 1) erst durch sie der Mensch das Ziel seiner Bestimmung erstreben, in sein Leben Einheit und Zusammenhang bringen, desto besser sich vor aller Täuschung und Verirrung bewahren kann; und 2) weil er nur durch sie ein tüchtiges Werkzeug zur Belehrung und Bildung Anderer werden kann; und es ein thörichtes und peinliches Wagniß wäre, Andere unterweisen wollen, wenn man selbst noch in Unklarheit ist, Luc. 6, 39. Die Bedingungen der Erleuchtung aber sind ein demüthiges, kindliches Herz, Ps. 25, 14. Matth. 11, 25. das sich dem Worte GOttes nicht verschließt, Joh. 3, 19—21. und Treue gegen die bereits erlangte Erkenntniß, Matth. 13, 12. 16. Phil. 3, 15. 16. Daher ist auch nur die Erleuchtung eines Wiedergebornen echt und vollkommen, wenn auch ein Grad der Erleuchtung selbst bei Unbekehrten möglich sein kann.

Erlogen

a) Unrecht und Betrug, wenn man anders redet, als das Herz meint, b) was mit der Wahrheit nicht übereinstimmt.

Alle ihre (der Gottlosen) Lehre ist (Worte sind) erlogen, Ps. 36, 4.
Ein erlogenes Geschrei, 2 Macc. 5, 5.

Erlösen

§. 1. I) **Leiblicher Weise**: einen von einem Uebel, z. B. Gefahr, Plage, Unterdrückungen ꝛc. befreien, und in einen bessern Zustand setzen.

Der Engel (Christus), der mich erlöset hat von allem Uebel, der segne die Knaben, 1 Mos. 48, 16.
So wahr der HErr lebet, der meine (Davids) Seele aus aller Trübsal erlöset hat, 2 Sam. 4, 9. 1 Chr. 18, 21. 1 Kön. 1, 29.
Ich (David) will den HErrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset werden, 2 Sam. 22, 4. Ps. 18, 4.
In der Theurung wird er (GOtt) dich vom Tode erlösen, Hiob 5, 20.
Erlöset mich von der Hand der Tyrannen, Hiob 6, 23.
Er hat meine Seele erlöset, daß sie nicht führe ins Verderben, Hiob 33, 28.
GOtt erlöse Israel aus aller seiner Noth, Ps. 25, 22.
Erlöse mich, und sei mir gnädig, Ps. 26, 11.
Du hast mich erlöset, HErr, du treuer GOtt, Ps. 31, 6.
Der HErr erlöset die Seele seiner Knechte, Ps. 34, 23.
Mache dich auf, hilf uns; und erlöse uns um deiner Güte willen, Ps. 44, 27.
Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, und schaffet ihr Ruhe, Ps. 55, 19.
Mache dich zu meiner Seele, und erlöse sie; erlöse mich um meiner Feinde willen, Ps. 69, 19. (seufzt der Messias in seinem Leiden.)
HErr, du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande, und hast die Gefangenen Jacobs erlöset, Ps. 85, 2.
Der dein Leben vom Verderben erlöset, Ps. 103, 4.
Und erlösete sie von der Hand des Feindes, Ps. 106, 10.
Saget, die ihr erlöset seid durch den HErrn, die er aus der Noth erlöset hat, Ps. 107, 2.
Erlöse mich von der Menschen Frevel, Ps. 119, 134.
Führe meine Sache und erlöse mich, Ps. 119, 154.
Und erlösete uns von unsern Feinden; denn seine Güte währet ewiglich, Ps. 136, 24.
Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich, Ps. 144, 7. Erlöse mich auch und errette mich von der Hand der fremden Kinder, ib. v. 11.
Der Gerechte wird aus der Noth erlöset, Sprw. 11, 8. 9.
Lasset euch Hiskia nicht bereden, daß er saget: der HErr wird uns erlösen, Esa. 36, 18.
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein, Esa. 43, 1.
(Die Weisheit) erlösete den Gerechten (Loth), Weish. 10, 6. das Volk (aus Egypten), v. 15.
Das weiß ich fürwahr, wer Gott dienet, der wird nach der Anfechtung getröstet, und aus der Trübsal erlöset, und nach der Züchtigung findet er Gnade, Tob. 3, 22.
Almosen erlösen von allen Sünden, Tob. 4, 11. vom Tode, c. 12, 9. (S. Almosen §. 7.)
Wer GOtt fürchtet, dem widerfähret kein Leid; sondern wenn er angefochten ist, wird er wieder erlöset werden, Sir. 33, 1.
Und daß seine Gnade stets bei uns bleibe, und erlöse uns, so lange wir leben, Sir. 50, 26.
Du errettest Alle, die auf dich harren und erlösest sie aus den Händen der Heiden (A. Feinde), Sir. 51, 12
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel, Matth. 6, 13. Luc. 11, 4.
Er hat GOtt vertraut; der erlöse ihn nun, lüstet es ihn, Matth. 27, 43.
Wir aber hofften, er sollte Israel erlösen, Luc. 24, 21. vergl. A.G. 1, 6.
Welcher uns von solchem Tode (Todesgefahr) erlöset hat, und noch täglich erlöset; und hoffen auf ihn, er werde uns auch hinfort erlösen, 2 Cor. 1, 10.
Meine Verfolgung — aus allen hat mich der HErr erlöset, 2 Tim. 3, 11.
Und ich bin erlöset von des Löwen Rachen, 2 Tim. 4, 17. der HErr aber wird mich erlösen von allem Uebel, v. 18.
Und hat erlöset den gerechten Loth ꝛc., 2 Petr. 2, 7. der HErr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen, ib. v. 9.

§. 2. So ist aus Noth, Elend, von den Feinden ꝛc. erlöset worden:

Israel aus Egypten von GOtt, 2 Mos. 6, 6. c. 15, 13. 5 Mos. 7, 8. c. 9, 26. c. 13, 5. c. 21, 8. c. 24, 18. 2 Sam. 7, 23. Neh. 1, 10. Ps. 77, 16. Mich. 6, 4. Daniel von den Löwen, Dan. 6, 20. 27.
Israel aus der Philister Hand durch Simson, Richt. 13, 5. durch David, 2 Sam. 19, 9.
Von Cusan Risathaim durch Athniel, Richt. 3, 9. von den Philistern durch Samgar, Richt. 3, 31. von den Midianitern durch Gideon, Richt. 6, 14. 15. 36. 37. c. 7, 2. 7. c. 8, 22. von den Philistern durch Saul, 1 Sam. 9, 16.
Jonathan, daß er nicht sterben mußte, von dem Volk, 1 Sam. 14, 45.

§. 3. II) **Geistlicher Weise.** Den Menschen von dem Zorn GOttes, von der Gewalt des Teufels, der Sünde, des Todes und der Hölle befreien, welches keiner unter den Menschen konnte, sondern Christus mit seinem theuren Blute, als einem genugsamen Lösegeld, gethan. (S. **Erlösung, Erlöser.**)

Kann doch ein Bruder Niemand erlösen; noch GOtt Jemand versöhnen; denn es kostet zu viel, ihre Seele zu erlösen,

daß er es muß lassen anstehen ewiglich, Ps. 49, 8. 9. (N. A. Keiner kann den Andern vom Tode befreien, noch GOtt das Lösegeld für sein Leben bezahlen; denn viel zu hoch ist der Preis für eines Menschen Leben.)

Aber GOtt wird meine Seele erlösen aus der Hölle Gewalt, v. 16.

Ach daß die Hülfe (das große Heil) aus Zion über Israel käme, und GOtt sein gefangenes Volk erlösete, so würde sich Jacob freuen, und Israel fröhlich sein, Ps. 53, 7. Ps. 14, 7. Ps. 126, 1.

Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlösen, Ps. 72, 14.

Er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden, Ps. 130, 8.

Zion mußte durch Recht erlöset werden, und ihre Gefangene durch Gerechtigkeit, Esa. 1, 27.

Ihr seid umsonst verkauft; ihr sollt auch ohne Geld erlöset werden, Esa. 52, 3. 9.

Ich habe einen Tag der Rache mir vorgenommen; das Jahr, die Meinen zu erlösen, ist (war) gekommen, Esa. 63, 4.

Ich will sie erlösen aus der Hölle und vom Tode erretten, Hos. 13, 14.

Ich will zu ihnen blasen, und sie sammeln; denn ich will sie erlösen, Zach. 10, 8.

Gelobet sei der HErr, der GOtt Israels, denn er hat besucht und erlöset sein Volk, Luc. 1, 68.

Daß wir, erlöset aus der Hand unserer Feinde, ihm dieneten ohne Furcht unser Leben lang, Luc. 1, 74.

Wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes? (der Sünde, mit welcher die Wiedergebornen zu streiten haben), Röm. 7, 24.

Es wird kommen aus Zion, der da erlöse, und abwende das gottlose Wesen von Jacob, Röm. 11, 26. vergl. Esa. 59, 20.

Christus aber hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns, Gal. 3, 13.

Auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfingen, Gal. 4, 5.

JEsus, der uns von dem zukünftigen Zorn erlöset hat, 1 Theff. 1, 10.

Der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit rc., Tit. 2, 14.

Und wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid von eurem eiteln Wandel, nach väterlicher Weise, 1 Petr. 1, 18.

Und erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte sein mußten, Ebr. 2, 15.

§. 4. **Erlösete** Esa. 51, 10. 11. c. 62, 12. sind also diejenigen Seelen, welche, da sie unter der wohlverdienten Sündenstrafe nach dem verdammenden Gesetz um ihrer Missethat willen verstrickt lagen, durch Christum los und befreiet sind. Sie sind aus der Grube (des Gesetzes Fluch), da kein Wasser (Trost) innen war, Zach. 9, 11. gezogen.

Die Erlöseten des HErrn werden wieder kommen, und gen Zion kommen mit Jauchzen, ewige Freude wird über ihrem Haupte sein, Esa. 35, 10.

Erlöser

§. 1. I) Ein **leiblicher** Erlöser ist der, welcher einen Andern von einem Uebel, Gefahr rc. befreit, und in einen bessern und ruhigern Zustand setzt. II) Der **geistliche** ist Christus. (S. **Erlösen** §. 3.)

Ich weiß, daß mein Erlöser lebt rc., Hiob 19, 25. (S. Erde §. 20.)

Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, HErr, mein Hort und mein Erlöser, Ps. 19, 15.

Ihr (der Waisen) Erlöser ist mächtig; der wird ihre Sache wider dich ausführen, Sprw. 23, 11.

So fürchte dich nicht, du Würmlein Jacob, du armer Hause Israel. Ich helfe dir, spricht der HErr, und dein Erlöser, der Heilige in Israel, Esa. 41, 14.

Solches thut unser Erlöser, welcher heißet der HErr Zebaoth, der Heilige in Israel, Esa. 47, 4. (c. 43, 14. c. 44, 6. 24. c. 48, 17. c. 49, 7. 26. c. 54, 5. c. 60, 16.)

Denen zu Zion wird ein Erlöser (Christus) kommen, und denen, die sich bekehren von den Sünden in Jacob, spricht der HErr, Esa. 59, 20. vergl. Röm. 11, 25 f.

Du aber, HErr, bist unser Vater, und unser Erlöser, von Alters her ist das dein Name, Esa. 63, 16.

Aber ihr Erlöser ist stark, Jer. 50, 34.

Er ist ein Erlöser und Nothhelfer, und er thut Zeichen und Wunder, beides im Himmel und auf Erden, Dan. 6, 27.

Ein Undankbarer läßt seinen Erlöser stecken, Sir. 29, 23.

Moses wurde von GOtt gesandt zu einem Erlöser, A.G. 7, 35.

§. 2. Daß aber Christus unser Erlöser a) **hat sein sollen**, beweist 1) die Verheißung, 1 Mos. 3, 15. 2) die Verkündigung, Esa. 45, 17. c. 59, 20. 3) das sehnliche Verlangen, Ps. 14, 7. Esa. 64, 1. b) daß er es auch **in der That sei**, ist klar 1) aus der Menschwerdung, Ebr. 2, 14. 15. Gal. 3, 13. c. 4, 4. 5. 1 Petr. 1, 18. 19. 2) aus seinem Leiden und Sterben, Esa. 53, 5. und dem dabei erwiesenen 3) willigsten Gehorsam, Phil. 2, 7. 8. 1 Joh. 3, 16. Röm. 5, 18. 19. 4) Auferstehung und Himmelfahrt, A.G. 2, 24. 5) aus dem Zeugniß der Apostel Paulus, Röm. 3, 24. 1 Cor. 6, 20. Gal. 3, 13. Eph. 1, 7. Col. 1, 14. 1 Tim. 2, 5. Tit. 2, 14. Petrus, A.G. 4, 12. 1 Petr. 1, 18. 19. 6) aus den Vorbildern (**Erlösung** §. 6.) c) und **sich als einen solchen erwiesen**, indem er a) **das Uebel**, worein der Teufel durch den Fall das ganze menschliche Geschlecht gestürzt, **weggenommen**,* und b) **das Gute wiedergebracht**.**

* Er hat uns erlöset a) von allen Sünden, Esa. 53, 4. 6. Röm. 6, 14. Col. 1, 14. c. 2, 13. 14. 1 Petr. 2, 24. 1 Joh. 1, 7. Ebr. 9, 28. b) von der Welt, Joh. 15, 19. Gal. 1, 4. c) vom Zorn, 1 Theff. 1, 10. d) vom Teufel, Ebr. 2, 14. und e) Tode, Hos. 13, 14. Joh. 11, 25. 26. Röm. 8, 35. 38 ff. 2 Tim. 1, 10.

** Nämlich a) Segen für Fluch, Gal. 3, 14. Zach. 9, 11. b) Friede, Esa. 53, 5. Col. 1, 20. Eph. 2, 17. c) Leben und unvergängliches Wesen (Unsterblichkeit), 2 Tim. 1, 10. d) Versöhnung, 2 Cor. 5, 18. 1 Joh. 2, 2. e) Gerechtigkeit, Dan. 9, 24. Röm. 3, 23 ff. 2 Cor. 5, 21. 1 Petr. 2, 24. f) Seligkeit, Röm. 5, 21. c. 6, 23. Joh. 3, 16. 17. 18. 36. Ebr. 9, 28.

§. 3. Erlöser ist Christus geworden, nicht etwa durch sein bloßes Lehren und durch das Vorbild, das er uns gegeben; denn da würden auch seine Apostel in einigem Maße dieses Verdienst theilen, was ihnen nie in den Sinn gekommen ist, sich anzumaßen und was sie mit hohem Ernst leugnen, 1 Cor. 1, 13. und Christus ist einziger Erlöser: Joh. 14, 6. 1 Tim. 2, 5., auch hätte jenes Beides bei weitem nicht hingereicht zu unsrer Erlösung: — sondern er ist Erlöser geworden, indem er 1) durch sein heiliges Leiden und Sterben eine Versöhnung der Sünden stiftete, wodurch er uns von **Schuld** und **Verdammniß** befreite, den Zorn GOttes abwandte und aus der Gewalt und Gemeinschaft des Satans, welcher alle Sünder verfallen, herausriß; 2) durch die von ihm ausgehende Heiligungskraft seines Geistes von der **Herrschaft** der Sünde uns errettete; und durch Beides uns in die Gemeinschaft der Heiligen im Reiche GOttes versetzte. Dies festzuhalten, ist nöthig, um das Verdienst Christi in seiner ganzen Größe zu erkennen.

§. 4. Lasset uns wandeln, wie er 1 Joh. 2, 6. und ihm im Thun und Leiden nachfolgen, so haben wir **Alles** in ihm, und bekommen alle in Adam verlornen Güter in unserm Heilande wieder, 1 Cor. 1, 30. Röm. 8, 32. Col. 2, 3. **Niemand vergesse die Wohlthat seines Bürgen**, Sir. 29, 18.

Erlösung

§. 1. I) Die **leibliche** ist die Errettung aus leiblicher Noth und Elend. GOtt hat einen ausgestreckten Arm. II) Die **geistliche** ist die durch Christum geschehene Befreiung aus der geistlichen Gefangenschaft, in welche die Menschen durch den Sündenfall gerathen. (**Erlösen** §. 3. 4. **Erlöser** §. 2.)

Er sendet eine Erlösung seinem Volk, Ps. 111, 9.

Gleichwie des Menschen Sohn ist nicht gekommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er diene, und gebe sein Leben zur Erlösung für Viele, Matth. 20, 28. vergl. 1 Tim. 2, 6.

Und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum JEsum geschehen ist, Röm. 3, 24.

An welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden, Eph. 1, 7. Col. 1, 14.

Der sich selbst gegeben hat für Alle zur Erlösung (zum Lösegelde), daß solches zu seiner Zeit gepredigt würde, 1 Tim. 2, 6.

§. 2. **Christus ist unser Erlöser.** (S. **Erlöser** §. 2.) a) Kein Mensch, Ps. 49, 9. konnte der göttlichen Gerechtigkeit, vermöge deren die Drohung, 1 Mos. 2, 17. erfüllt werden mußte, genugthun. Die unendliche Majestät war beleidigt, und diese zu befriedigen mußte ein unendliches Lösegeld gegeben werden. b) Kein Engel; denn die Erlösung mußte durch Blutvergießen geschehen, Ebr. 9, 12. Es mußte also der **Gottmensch**, Christus sein. **Wenn ich glaube, daß allein die menschliche Natur für mich gelitten habe, so ist mir Christus ein schlechter Heiland, so darf er wohl selbst eines Heilandes; willst du aber seinen Leiden die Kraft nicht entziehen, so mußt du ihn vor einen solchen Menschen erkennen, der zugleich wahrer GOtt ist, und festiglich glauben, daß GOtt selber solch Leiden ausgestanden und endlich den Tod erduldet.** Luther. S. hiebei Joh. 3, 16. Gal. 2, 20. A.G. 20, 28. 1 Cor. 2, 8. Röm. 5, 10. A.G. 3, 15. 1 Joh. 1, 7.

§. 3. Dieser Herr der Herrlichkeit hat sich also **erniedrigt,** ist seinen Brüdern gleich geworden, Ebr. 2, 17. und hat diese a) **theure,** 1 Petr. 1, 18. 19. 1 Cor. 6, 20. b) **einige,** Esa. 63, 3. 1 Tim. 2, 5. c) **vollkommene** und **ewige,** Ebr. 9, 12. c. 10, 12. (§. 5.) und d) **allgemeine** (§. 4.) Erlösung herrlich hinaus geführt.

§. 4. Die **Erlöseten** sind nicht die Engel, Ebr. 2, 16. sondern alle Menschen. Alle waren Gefangene der göttlichen Gerechtigkeit, für alle hat Christus bezahlt, und sie erkauft, Matth. 8, 11. Luc. 19, 10. Röm. 5, 6. 1 Petr. 3, 18. 2 Petr. 2, 1. Ebr. 2, 16. (S. **Bezahlung** und **Erkaufen.**) Der Unglaube bei den Menschen, welche Christum und seine Wohlthaten nicht annehmen, erkennen und ergreifen, ist die Ursache, daß nicht allen das durch die Erlösung Christi erworbene Gute (**Erlöser** §. 2. **) angedeiht, Joh. 3, 36. Eph. 5, 6. Joh. 3, 16. 17. 18. Wer nicht glaubt, ist schon durch den erstgebrochenen Gesetzesbund gerichtet, und, da er das Gnadenmittel durch Unglauben verschmäht, kann er nicht selig werden.

§. 5. Sie heißt eine **ewige Erlösung,** weil sie ewig giltig, und der Wirkung nach kräftig, wodurch wir, von dem **ewigen** Tode befreiet, die **ewige** Seligkeit erlangen.

Israel aber wird erlöset durch den HErrn, durch eine ewige Erlösung, und wird nicht zu Schanden noch zu Spott immer und ewiglich, Esa. 45, 17.

Auch nicht durch der Böcke oder Kälber Blut, sondern er ist durch sein eigenes Blut Einmal in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlösung erfunden, Ebr. 9, 12.

§. 6. Um das Bedürfniß der Erlösung recht zu empfinden, ist es nöthig, daß man theils die Größe und Kraft der eignen Sünde und das Elend, in welches sie bringt, habe fühlen lernen; theils sein Unvermögen, sich selbst zu helfen, erkenne und eingestehe. Recht aber den Werth der Erlösung Christi würdigen kann nur der, der sie an sich erfahren hat; und vollkommen wird ihn erst die Ewigkeit im Lichte darstellen, wenn es uns vor Augen liegt, aus welchem Abgrunde JEsus uns errettet, und zu welcher Herrlichkeit er uns erhoben hat.

§. 7. Die Erlösung ist außer dem **Löser,** 3 Mos. 25, 25. 26. (S. **Löser**) durch die Ausführung der Israeliten aus Aegypten vorgebildet worden. Wie dieses göttliche Werk, 2 Mos. 3, 15. 20. durch Moses, den treuen Knecht GOttes, um alle Israeliten, 2 Mos. 10, 9. von dem Joch und der Knechtschaft Pharaons zu befreien, diesen mit seinem Heer im Meer zu ersäufen, und die Israeliten in das erwünschte Canaan zu bringen, geschah; so hat Christus alle Menschen von der Knechtschaft des höllischen Pharaons befreit und ihnen die ewige Ruhe erworben.

§. 8. III) Heißt **Erlösung** der völlige Genuß des ewigen Lebens, wo wir völlig von der Sünde, von allem Jammer und Versuchungen des Satans ewig befreit leben werden. Paulus nennt es, Röm. 8, 23. **unsers Leibes Erlösung.** (S. hiebei **Creatur** §. 4.)

Wenn aber dieses anfänget zu geschehen, so sehet auf, und hebet eure Häupter auf, darum, daß sich eure Erlösung nahet, Luc. 21, 28.

Christus ist uns gemacht von GOtt zur Weisheit, und zur Gerechtigkeit, und zur Heiligung, und zur Erlösung, 1 Cor. 1, 30. (s. S. 232. §. 81. B.)

Welcher ist das Pfand unsers Erbes zu unserer (bis wir der) Erlösung (von allem Uebel an unserm seligen Ende, 2 Tim. 4, 18. völlig genießen), daß wir sein Eigenthum würden zu Lobe seiner Herrlichkeit, Eph. 1, 14.

Und betrübet nicht den heiligen Geist GOttes, damit ihr versiegelt seid auf den Tag der Erlösung, Eph. 4, 30.

§. 9. IV) **Angeborne Gnade oder Befreiung von dem angedrohten Tode,** Ebr. 11, 35. welche die sieben Brüder 2 Macc. 7. abwiesen.

Ermahnen

(Sehr) Bitten, Joh. 4, 31. A.G. 8, 31. c. 9, 38. c. 16, 39. c. 19, 31. c. 25, 2. 2 Cor. 8, 4. Trösten, Col. 2, 2. Col. 4, 8. 2 Theß. 2, 17. durch Bitten vermahnen, und durch Vermahnen bitten. Daß also, wie **Lehren** weiset, was man halten und glauben soll, und also zunächst auf den **Verstand** einwirkt; so das **Ermahnen** sich auf das Festhalten des Glaubens, auf das Leben, auf thätige Befolgung des Wortes GOttes bezieht, und vornehmlich auf das **Herz** und den **Willen** durch ernste Vorhaltung der Gründe, Warnung, Strafe und Trost einwirkt, A.G. 2, 40. c. 11, 23. c. 13, 15. c. 14, 22. A.G. 20, 2. Röm. 15, 14. 1 Cor. 14, 31.

Judas und Silas — ermahneten die Brüder mit vielen Reden, und stärkten sie, A.G. 15, 32.

Ich ermahne euch, lieben Brüder, durch die Barmherzigkeit GOttes, Röm. 12, 1. c. 15, 30. c. 16, 17. 1 Cor. 1, 10. c. 16, 15. 1 Theß. 4, 10. c. 5, 14. 1 Petr. 2, 11. Ebr. 13, 22. 2 Cor. 10, 1.

Ermahnet Jemand, so warte er des Ermahnens, Röm. 12, 8.

Darum ermahne ich euch, seid meine Nachfolger, 1 Cor. 4, 16.

So ermahne nun euch ich Gefangener in dem HErrn, Eph. 4, 1.

Darum ermahnet euch unter einander, und bauet einer den andern, wie ihr denn thut, 1 Theß. 5, 11.

Halte an mit Lesen, mit Ermahnen, mit Lehren, bis ich komme, 1 Tim. 4, 13.

Einen Alten schelte nicht, sondern ermahne ihn als einen Vater; die Jungen als die Brüder, 1 Tim. 5, 1.

Solches lehre und ermahne, 1 Tim. 6, 2.

Predige das Wort, halte an, es sei zu rechter Zeit, oder zur Unzeit; strafe, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre, 2 Tim. 4, 2.

Halte ob dem Worte, das gewiß ist, und lehren kann, auf daß er mächtig sei zu ermahnen durch die heilsame Lehre, und zu strafen die Widersprecher, Tit. 1, 9.

Desselbigen gleichen die jungen Männer ermahne, daß sie züchtig sein, Tit. 2, 6.

Solches rede und ermahne, und strafe mit ganzem Ernst, Tit. 2, 15.

Einen ketzerischen Menschen meide, wenn er einmal und abermal ermahnet ist, Tit. 3, 10.

Ermahnet euch selbst alle Tage, so lange es heute heißt, daß ꝛc., Ebr. 3, 13.

Ermahnung

Eine liebreiche, mit gehörigem Ernst verbundene Aufmunterung zu christlichem Sinn und Leben.

Wer aber weissaget, der redet den Menschen zur Besserung, und zur Ermahnung, und zur Tröstung, 1 Cor. 14, 3.
Ist nun bei euch Ermahnung in Christo, Phil. 2, 1.
Unsere Ermahnung ist nicht gewesen zu Irrthum, noch zu Unreinigkeit, noch mit List, 1 Thess. 2, 3.

Diese Stelle heißt im Grundtext: Unsere Ermahnung kam nicht a) hinsichtlich des Ursprungs aus Irrthum, wir sind keine Irrlehrer, weder getäuscht, noch täuschend, wir sind wahrhaftige Lehrer. b) Hinsichtlich der **Triebfeder**, sie geschah nicht aus unlauteren Absichten, Gewinnsucht, Herrschsucht, und c) hinsichtlich der **Mittel**, wir bedienten uns nicht der List und Schleifwege.

Ich ermahne euch aber, lieben Brüder, haltet das Wort der Ermahnung zu gute, Ebr. 13, 22.

Ermannen

Wider einen Muth fassen a); herzhaft werden b). Getrost und furchtlos sein, Dan. 11, 32.

a) Die Israeliten wider Benjamin, Richt. 20, 22.
b) Daniel, c. 10, 19.

Ermorden

Einem das Leben nehmen, Ezech. 26, 15. wie ein Vieh tödten, Jer. 41, 7.

Ernähren

Einen mit dem, was zur Unterhaltung des zeitlichen und geistlichen Lebens nöthig ist, sorgfältig versehen. Die Seelenspeise ist GOttes Wort und die heiligen Sacramente.

Also ernährete er (Joseph) sie (die Egypter) (nach und nach) mit Brod das Jahr um alles ihr Vieh, 1 Mos. 47, 17.
GOtt, der mich mein Leben lang ernähret hat, bis auf diesen Tag, 1 Mos. 48, 15.
Daß er ihre Seele errette vom Tode und ernähre sie in der Theurung, Ps. 33, 19. vgl. Ps. 34, 10.
Die ich ernähret und erzogen habe, die hat der Feind umgebracht, Klagel. 2, 22.
Hanna ernährete den Tobias mit Spinnen, Tob. 2, 19.
Moses ward drei Monate ernähret in seines Vaters Hause, A.G. 7, 20.
Das Weib entflohe in die Wüste — daß sie daselbst ernähret würde 1260 Tage, Offb. 12, 6. 14.

Erneuern

Es zeigt an 1) eine **Veränderung**. Eine Sache, welche veraltet oder sonst verfallen, wieder in den vorigen Stand setzen, ausbessern. 2) **Eine vielfältige Wiederholung**. 3) **Eine geistliche Verbesserung**: den alten Menschen ab- und den neuen anlegen, eine ganz neue, heilige Sinnes- und Lebensweise annehmen.

1) Das Königreich erneuern (bestätigen), 1 Sam. 11, 14. den Altar, 2 Chr. 15, 8. den Tempel, c. 24, 12.
Meine Herrlichkeit erneuerte sich immer an mir (nahm zu), Hiob 29, 20.
2) Du erneuerst deine Zeugen (das Leiden, welches du mir auflegst) wider mich, und machest deines Zorns viel auf mich, Hiob 10, 17.
3) Erneuert euch aber im Geiste eures Gemüths, Eph. 4, 23.
Wo sie abfallen, und wiederum ihnen selbst den Sohn GOttes kreuzigen, daß sie sollten wiederum erneuert werden (sich einmal über das andere erneuern), zur Buße, Ebr. 6, 6. (S. erleuchten §. 3.)

Erneuerung

§. 1. Diese übernatürliche, geistliche Veränderung, da ein gerechtfertigter Mensch durch die von GOtt in der Buße verliehenen Gnadenkräfte immer mehr und mehr im Geistlichen zunimmt, und den sündlichen Begierden widersteht, das Fleisch kreuzigt, die aus Schwachheit begangenen Sünden in wahrer Buße GOtt abbittet, und dagegen sich alles Ernstes bemüht, täglich heiliger, frömmer und gerechter erfunden zu werden, ist ein Werk GOttes, Ps. 51, 12. Phil. 1, 6. und zueignungsweise des heiligen Geistes, Tit. 3, 5. 1 Thess. 5, 23. Sie geschieht durch sein Wort, Joh. 17, 17. und die heiligen Sacramente, die Taufe, Tit. 3, 5. Röm. 6, 3. 4. und das heilige Nachtmahl, durch dessen Genuß unser Glaube gestärkt und wir mit Christo genauer vereinigt werden, nach und nach, 2 Cor. 4, 16. (Im **weitern** Sinne begreift die Erneuerung die ganze Herzensveränderung des Menschen in sich, also auch die erste Bekehrung; im **engeren** Sinne nur die darauf folgende allmälige und unterbrochene Besserung und Ausbildung des Herzens, welche zwar hienieden unvollkommen bleibt, nie aber stille stehen darf.)

Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig, durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, Tit. 3, 5.

§. 2. Dem seligen Triebe des heiligen Geistes muß der Mensch bei **Ausziehung des alten, und bei Anziehung des neuen Menschen**, Col. 3, 9. 10. Eph. 4, 22 ff. willige Folge leisten, damit er a) **der Seele nach** in der Erkenntniß GOttes, im Glauben an Christum, in der Gottseligkeit, Heiligkeit und Gerechtigkeit zunehme, seinem Heiland immer ähnlicher und Eins mit ihm werde, und dem b) **Leibe nach** seine Glieder nicht zur Ungerechtigkeit begebe, Röm. 6, 13. damit die Ehre GOttes, Eph. 1, 13. 14. Röm. 6, 11. Col. 1, 10. 11. und die ewige Seligkeit des Menschen, Röm. 2, 6. 7. befördert werde. Auch würde ohne den täglichen Eifer in der Erneuerung das Herz bald wieder ausarten und verwildern, und der Mensch ganz wieder in die Sünde zurücksinken, gleich dem Acker, wenn er nicht immer gereinigt, oder dem Baume, wenn er nicht beschnitten wird. Dagegen ein in der Erneuerung stehender Mensch den erfreulichen Anblick einer fruchtbaren Pflanzung des HErrn gewährt. **Lasset uns stark an dem inwendigen Menschen, und Christo im Leben und Leiden hier in dieser Zeit gleich werden, damit wir ihm auch in der Verklärung ähnlich sein mögen.**

Erniedrigen

§. 1. I) Was hoch ist, niedrig machen, Luc. 3, 5. (S. Bahn §. 1.) II) einen, der sich viel einbildet, und sich erhöhet (**Erhöhen** §. 2.), von dem eingebildeten Gipfel der Ehre herunter stoßen. Die Erniedrigung, die GOtt über einen verhängt, geschieht nicht immer durch äußerliche Schande und Drangsale; sondern dadurch, daß der Mensch der göttlichen Gnade und des Ehrenplatzes im Reiche GOttes für verlustig erklärt wird.

Der HErr machet arm, und machet reich; er erniedriget und erhöhet, 1 Sam. 2, 7.
Wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget (werden), Matth. 23, 12. Luc. 14, 11. c. 18, 14.

§. 2. **Sich erniedrigen.** (S. **Demuth**.) a) von Menschen: sich nichts achten 1) im gemeinen Leben, 2 Cor. 11, 7. Andere höher als sich halten, Phil. 2, 3. und ehrerbietig sein, Röm. 12, 10. 2) **vor GOtt**, wenn der Mensch sein Elend erkennt, kein Vertrauen auf seine eigenen Kräfte setzt, sondern in Demuth seine Sünde aus dem Gesetz erkennt und Gnade bei Christo sucht, Luc. 18, 13. 14. Diese Selbsterniedrigung ist der Weg zur wahren Hoheit, d. h. zur Gnade bei GOtt, und zur ewigen Ehre. b) von Christo, der sich aus Liebe so weit herunter gelassen, daß wir durch seine Armuth reich würden, 2 Cor. 8, 9. (S. **Christus** §. 14.)

Wer sich selbst erniedriget, der wird erhöhet werden, Matth. 23, 12.

Oder habe ich gesündiget, daß ich mich erniedriget habe, auf daß ihr erhöhet würdet? 2 Cor. 11, 7.

§. 3. **Willst du groß werden, so werde zuvor klein. Je kleiner in Augen, je größer vor GOtt. Aus einem kleinen Korn, ein großer Baum. Aus nichts alles. Was sich hoch setzet, das stürzet GOtt. Was sich tief senket, das erhebet er, und macht was großes draus.** Müller in der evangel. Schlußkette 2. Pred. am Sonnt. nach d. N. J. **Um zu ergründen das Ganze, wisse Nichts: um zu erkosten das Ganze, koste Nichts: um zu besitzen das Ganze, besitze Nichts: um zu werden das Ganze, werde Nichts.** Joh. a Cruce in Ascens. montis Carmel.

Ernst

I) Ein fester und unbeweglicher Vorsatz, z. B. GOttes Gebote ohne Heuchelei und mit einfältigem Herzen zu halten, Sir. 16, 23. c. 17, 24. c. 32, 19.* II) Nachdruck, harte Bedrohung, daß einer von seinem Vorsatz abstehen soll, A.G. 5, 28.** III) **Von GOtt** Röm. 11, 22. heißt es im Griechischen buchstäblich eine **Abschneidung**, wenn man z. B. die inficirten Glieder, oder faulen Zweige abschneidet, und bedeutet die Strafgerechtigkeit, nach welcher er die hartnäckig Unbußfertigen, die alle Gnadenversuche vereiteln, endlich aus seinem Gnadenreiche ausstößt, wie die ungläubigen Juden, und der Verstockung hingiebt. Die Strenge, Schärfe, wenn man Alles aufs Genauste sucht.***

*GOtt, es ist mein rechter Ernst, ich will singen und dichten, meine Ehre auch, Ps. 108, 2.
O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte, Ps. 119, 5.
Ich hasse sie (die dich hassen) in rechtem Ernst; darum sind sie mir feind, Ps. 139, 22.
Der HErr ist nahe Allen, die ihn mit Ernst (redlich) anrufen, Ps. 145, 18.
Denket, daß der HErr helfen kann, und fürchtet ihn mit Ernst, Weish. 1, 1.
Willst du GOtt dienen, so laß dir es einen Ernst sein, Sir. 18, 23. vergl. Sir. 1, 36.
GOtt mit Ernst fürchten, ist Weisheit, Sir. 21, 13.
**Man muß dem Bösen wehren mit harter Strafe, und mit ernsten (nachdrücklichen, die er in dem Innersten seines Herzens empfindet) Schlägen, die man fühlet, Sprw. 20, 30.
Solches rede und ermahne und strafe mit ganzem Ernst, Tit. 2, 15. (als einen göttlichen Befehl, Philem. 8.)
***Willst du wider ein fliegendes Blatt so ernst (grausam) sein? Hiob 13, 25.

Ernstlich

I) Ohne Heuchelei, Ezech. 18, 9. II) harte und scharfe Bedrohung, A.G. 4. 17. III) **das Gebet ist ernstlich,** wenn es im Geist, mit brünstigem Verlangen, aus wahrem Glauben und festem Vertrauen auf Christi Verdienst geschieht, und sich auf GOttes Macht, Güte, Weisheit, Wahrheit rc. gründet.

Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist, Jac. 5, 16.

Ernte

§. 1. I) Die Abschneidung der Früchte und deren Einsammlung bei den Israeliten war die Erntezeit zwischen Ostern und Pfingsten, und ging die Gerstenernte voran, darauf kam die Korn-, Dinkel- und Weizenernte. Die übrigen, besonders die Baumfrüchte, wurden nach Pfingsten eingesammelt, so daß man erst gegen den September ganz damit fertig wurde, 1 Sam. 8, 12. 2 Sam. 21, 9. 10. c. 23, 13. Joel 1, 11.

So lange die Erde stehet, soll nicht aufhören Same und Ernte, 1 Mos. 8, 22.
Das Fest der ersten Ernte (Pfingsten), 2 Mos. 23, 16.
Die Erstlinge der Ernte mußten zum Priester gebracht werden, 3 Mos. 23, 10.
Wer in der Ernte schläft, wird zu Schanden, Sprw. 10, 5.
Um der Kälte willen will der Faule nicht pflügen, so muß er in der Ernte betteln, und nichts kriegen, Sprw. 20, 4.
Wie der Schnee im Sommer, und Regen in der Ernte; also reimet sich des Narren Ehre nicht, Sprw. 26, 1.
Vor dir aber wird man sich freuen (geistlich), wie man sich freuet in der Ernte, Esa. 9, 3.
Lasset uns doch den HErrn fürchten, der uns Frühregen und Spatregen zu rechter Zeit giebet, und uns die Ernte treu und jährlich behütet, Jer. 5, 24.
Die Ernte ist vergangen, der Sommer ist dahin; und uns ist keine Hülfe gekommen, Jer. 8, 20.
Der Verstörer ist in die Ernte und Weinlese gefallen, Jer. 48, 32.

§. 2. II) Die Früchte, welche eingeerntet worden, Jer. 5, 17.

Seine (des Todten) Ernte werden essen die Hungrigen, Hiob 5, 5.

§. 3. III) Die geistliche Ernte, d. i. die Menge der Seelen, welche für das Evangelium reif und empfänglich sind, und durch die Predigt bekehrt in die Kirche aufgenommen, und so für die himmlischen Scheuern gesammelt werden sollen.

Die Ernte ist groß, aber wenig ist der Arbeiter. Darum bittet den HErrn der Ernte, daß er treue Arbeiter in seine Ernte sende, Matth. 9, 38.
Hebet eure Augen auf, und sehet, denn es ist schon reif zur Ernte, Joh. 4, 35.

§. 4. IV) Weil die Früchte zur Erntezeit abgeschnitten und dürre werden, so wird es gebraucht theils die göttlichen Gerichte im gegenwärtigen Leben anzuzeigen, wodurch die Gottlosen gleichsam abgeschnitten werden, Esa. 17, 5. 11. Jer. 51, 33. theils das allgemeine göttliche Gericht am Ende der Welt, wo die Erde gleichsam abgemäht, d. h. die Menschen von der Erde weggenommen, und Gute und Böse von einander geschieden werden, Matth. 13, 30. 39. Marc. 4, 29.

Schlaget die Sichel an, denn die Ernte ist reif, Joel 3, 18.
Schlage an mit deiner Sichel, und ernte; denn die Zeit zu ernten ist gekommen, denn die Ernte der Erde ist dürre geworden, Offb. 14, 15. 16.

§. 5. Hiob 18, 16. wird V) das gute Gedächtniß und der gute Name eines Menschen nach dem Tode ausgedrückt.

§. 6. **Die Ernte, welche Juda noch vor sich hat,** Hos. 6, 11. wird verschieden erklärt. **Das Volk Israel soll in der assyrischen Gefangenschaft bleiben, aber das Volk Juda soll aus der babylonischen zurück kommen.** Luthers Randglosse. Am besten versteht man unter dieser **Ernte** die Gnade der Erlösung sowohl aus dem leiblichen als geistlichen Gefängniß durch Christum. [A. Auch Juda bereitet dir noch (weil du es verführt) eine Ernte von Strafen. A. Selbst Juda diente dir zur Ernte, da du es schlugst und beraubtest, 2 Chr. 28, 5. 6.]

Ernten

§. 1. I) Zur Erntezeit die Früchte abschneiden und einsammeln, 1 Mos. 45, 6. 3 Mos. 23, 10. 3 Mos. 25, 5. 11. Luc. 19, 21. 22.

Sechs Tage sollst du arbeiten; am siebenten Tage sollst du feiern, beides mit Pflügen und mit Ernten, 2 Mos. 34, 21.
Wenn du auf deinem Acker geerntet hast, und eine Garbe vergessen hast auf dem Acker, so sollst du nicht umkehren dieselbe zu holen, 5 Mos. 24, 19.
Sie ernten auf dem Acker Alles, was er trägt, Hiob 24, 6.
Du sollst säen und nicht ernten, Mich. 6, 15.

§. 2. II) Die göttlichen Gerichte anzuzeigen, Offb. 14, 15. 16. (S. **Ernte** §. 4.)

§. 3. III) Die Früchte seiner Arbeit einsammeln, bekommen. In gutem und bösem Verstande. Auf gute Arbeit folget guter Lohn. Dieses Bild deu-

tet in Beziehung auf die Ewigkeit den engen reellen Zusammenhang an, in welchem diese mit der Gegenwart steht, so daß der Zustand des Menschen in jenem Leben genau das Ergebniß des irdischen Lebens sein wird, und die Beziehungen uns überraschen werden.

Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten, Ps. 126, 5. vergl. Matth. 5, 4. (die erst in der Ewigkeit sich recht offenbarenden gesegneten Wirkungen ihrer Treue und ihres Kampfes genießen.)
Wer Unrecht säet, der wird Mühe ernten, Sprw. 22, 8.
Sie säen Weizen, aber Disteln werden sie ernten, Jer. 12, 13.
Darum säet euch Gerechtigkeit, und erntet Liebe, Hos. 10, 12.
Ihr pflüget Böses und erntet Uebelthat, und esset Lügenfrüchte, ib. v. 13.
Säe nicht auf den Acker der Ungerechtigkeit, so wirst du sie nicht ernten siebenfältig, Sir. 7, 3.
So wir euch das Geistliche säen, ist es ein großes Ding, ob wir euer Leibliches ernten? 1 Cor. 9, 11.
Wer da kärglich säet, der wird auch kärglich ernten; und wer da säet im Segen, der wird auch im Segen ernten, 2 Cor. 9, 6.
Was der Mensch säet, wird er ernten. Wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten. Wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geist das ewige Leben (aus Gnaden) ernten (und erlangen), Gal. 6, 7. 8. 9.

§. 4. Wenn Salomo die allzugroße Vorsicht im Gutesthun und im Almosengeben den Menschen, welche Gutes thun sollen, so lange sie Zeit und Leben haben, Pred. 9, 10. Gal. 6, 10. abrathen will, so spricht er:

Wer auf den Wind achtet, der säet nicht: und wer auf die Wolken siehet, der erntet nicht, Pred. 11, 4. (wer überall Bedenklichkeiten sieht, wird nie zum Handeln kommen, und nichts Gutes zu Stande bringen.)

§. 5. Amos 9, 13. **Die Zeit, wo man zugleich ackern und ernten wird,** ist der Ueberfluß des geistlichen Segens im Reiche des Messias.

Ernter

Einer, der zur Sommerszeit die Früchte mit der Sichel abschneidet oder abmähet und einsammelt; ja Alle, welchen ihr verdienter Lohn vorenthalten oder gar entzogen wird.

Das Rufen der Ernter ist gekommen vor die Ohren des HErrn Zebaoth, Jac. 5, 4.

Erobern

Sich einer Sache bemächtigen. Etwas z. B. eine Stadt mit Gewalt einnehmen, 5 Mos. 20, 19. Jud. 2, 12. 1 Macc. 1, 1. c. 5, 28. Beute, Ebr. 7, 4.

Eröffnen

Einem von etwas Nachricht geben, 1 Sam. 22, 17. (durch ein Manifest, Esth. 3, 14.) A.G. 23, 22. Col. 1, 8. offenbaren, 2 Petr. 1, 14. (vergl. Joh. 21, 18. 19.) die Sünde, welche die Strafe zur Begleiterin hat, ans Tageslicht bringen, Hiob 20, 27.

Erquicken

§. 1. I) Vom Leibe und Gemüthe (z. B. 1 Cor. 16, 18. 2 Cor. 7, 13. und Philem. 7. und 20.) Von der durch Arbeit oder andere Last entstandenen Müdigkeit **ausruhen**, die geschwächten Kräfte wieder sammeln und sich **stärken**, 2 Mos. 23, 12. 2 Sam. 16, 14.

In sechs Tagen machte der HErr Himmel und Erde, aber am siebenten Tage ruhete er und erquickte sich (gleichsam), 2 Mos. 31, 17.
Simson ward durch einen Trunk erquicket, Richt. 15, 19.
Der Wein erquicket (stärkt) dem Menschen das Leben, so man ihn mäßiglich trinket, Sir. 31, 32.

§. 2. II) Nach einer harten Erschöpfung, wodurch die Kräfte ausgesogen worden, wie bei einem dürren Lande, gleichsam wieder befeuchtet werden, Odem holen und Linderung bekommen, Ruth 4, 15.

Saul erquickte sich bei Davids Harfenspiel, 1 Sam. 16, 23.
Er lässet meinen Geist sich nicht erquicken, sondern machet mich voll Betrübniß, Hiob 9, 18. 27. c. 10, 20.
Laß ab von mir, daß ich mich erquicke, Ps. 39, 14.

§. 3. III) Einen, der ohnmächtig werden will, stärken, und gleichsam wieder beleben.

Er erquicket mich mit Blumen (Trostgaben des heiligen Geistes), denn ich bin krank vor Liebe, Hohel. 2, 5.

§. 4. IV) So viel als **erfreuen** §. 2.

Das Gesetz des HErrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele, Ps. 19, 8.
Der HErr wird ihn erquicken (wie ein baufälliges Haus unterstützen) auf seinem Siechbette, Ps. 41, 4.
Meine Seele liegt im Staube; erquicke sie nach deinem Worte, Ps. 119, 25.
Erquicke mich auf deinem Wege, Ps. 119, 37. mit deiner Gerechtigkeit, v. 40. durch deine Gnade, v. 88. nach deinen Rechten, v. 149. durch dein Wort, v. 154.
Dein Wort erquicket mich, Ps. 119, 50.
Ich will deine Befehle nimmermehr lassen, denn du erquickest mich damit, Ps. 119, 93.
Wenn ich mitten in der Angst wandele, so erquickest du mich, Ps. 138, 7.
HErr, erquicke mich um deines Namens willen, Ps. 143, 11.

§. 5. Christus giebt denjenigen, welche unter dem Joch des Gesetzes seufzen, unter der Last der Sünde stecken, und wie ein dürres Erdreich (§. 2.) in diesem Jammer und Elend nach einem gnädigen Regen lechzen, die Süßigkeit des evangelischen Trostes, und stärkt sie mächtig.

Er erquicket meine Seele, er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen, Ps. 23, 3.
Nun aber giebst du GOtt einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürre ist, erquickest du, Ps. 68, 10.
Ich will die müden Seelen erquicken, und die bekümmerten Seelen sättigen, Jer. 31, 25. Esa. 57, 15.
Kommet her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken, Matth. 11, 28.

Erquickung

A.G. 3, 20. Die Zeit der Erquickung ist die herrliche Zeit des Trostes in der freien, gesegneten evangelischen Kirchenversammlung des N. T. und endlich die folgende völlige Erlösung aus allem Uebel am jüngsten Tage. (S. **Erlösung** §. 7.)

Errathen

a) Gewiß erforschen, 1 Mos. 44, 15. b) Eines Andern Sinn treffen, Richt. 14, 12. 13. 14. 19. c) dunkle Sprüche auflösen, Dan. 5, 12.

Erregen

§. 1. a) Haufenweis hervorbringen, b) von etwas Ursache sein, Ps. 140, 3. c) in Bewegung bringen, kommen, Jer. 6, 22. Dan. 11, 2. Luc. 23, 5. A.G. 16, 22. c. 21, 27. Die Sünde wird gleichsam, wie der Kalk durch Wasser entzündet und brausend gemacht wird, durch das Gesetz rege und aufgerührt, Röm. 7, 5. 8.

a) Es errege sich das Wasser mit lebendigen Thieren, 1 Mos. 1, 20.
b) Die Stimme des HErrn (der Donner des göttlichen Worts) erreget (macht erschrocken) die Wüste, Ps. 29, 8. 9.
Haß erreget Hader, Sprw. 10, 12.
Ich bin gekommen, den Menschen zu erregen wider seinen Vater, und die Tochter wider ihrer Mutter rc., Matth. 10, 35.

§. 2. Christus will hier gar nicht eine Trennung der Gemüther anrichten, das wäre ja wider die Liebe, sein Leibgebot, und wider Esa. 2, 4. Zach. 9, 10. Röm. 12, 18. rc. sondern er deutet an, daß, ohne daß es seine Absicht wäre, einen böslichen Widerstand gegen die Wahrheit zu erwecken, doch es die unausbleibliche und unvermeidliche Folge des

gepredigten Evangeliums sei, daß die Bekenner desselben von den Feinden sich trennen, jene den Unglauben der letztern strafen, diese wider die Gläubigen aufgebracht werden (s. **anzünden** §. 4.); denn die Welt werde seine rechtschaffenen Nachfolger hassen, und daher, wenn die Kinder ihn und sein Wort annehmen würden wider den Willen nach der Welt gesinnter Eltern, so würde es heißen: JEsus von Nazareth richtet solche Unordnung an. Wo die Pflicht des Bekennens eintritt, muß man Alles Christo nachsetzen, Matth. 10, 37. Luc. 14, 26. Matth. 10, 22. **Wenn ich nur dich habe** rc., Ps. 73, 25. S. Ps. 27, 10.

Erreichen

1) Erlangen, Esa. 65, 20. (S. **bewohnen**), Dan. 12, 12. 2) Mit dem Verstande begreifen, Sir. 43, 29.

Erreizen

GOtt wird durch die Sünde der Menschen erzürnt, 2 Kön. 23, 26.

Erretten s. Erlösen

§. 1. Einem Hülfsbedürftigen aus der Noth helfen, ihn heraus reißen und in einen glückseligern Zustand setzen, sei es sein leibliches Leben und Glück erhalten, sei es sein Seelenheil und die Reinheit seines Gewissens bewahren.

Errette deine Seele (ergreife die Flucht aufs Geschwindeste), und siehe nicht hinter dich, 1 Mos. 19, 17.
Ruben wollte Joseph aus ihrer (der Brüder) Hand erretten, 1 Mos. 37, 21.
Ein egyptischer Mann errettete uns von den Hirten, 2 Mos. 2, 19.
Und weichet nicht dem Eiteln nach, denn es nützet nicht, und kann nicht erretten, weil es ein eitel Ding ist, 1 Sam. 12, 21.
Wirst du (David) nicht diese Nacht deine Seele erretten, so mußt du morgen sterben, 1 Sam. 19, 11.
Haben auch der Heiden Götter ein Jeglicher sein Land errettet von der Hand des Königs zu Assyrien? 2 Kön. 18, 33. Esa. 36, 18.
Ich errettete den Armen, der da schrie, und den Waisen, der keinen Helfer hatte, Hiob 29, 12.
Ein Riese wird nicht errettet durch seine große Kraft, Ps. 33, 16.
Rosse helfen nicht, und ihre starke Macht errettet nicht, v. 17.
Errettet den Geringen und Armen, und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt, Ps. 82, 4.
Unrecht Gut hilft nicht, aber Gerechtigkeit errettet vom Tode, Sprw. 10, 2.
Die Gerechtigkeit der Frommen wird sie erretten, Sprw. 11, 6.
Der Gottlosen Predigt richtet Blutvergießen an; aber der Frommen Mund errettet (sie), Sprw. 12, 6.
Mit Reichthum kann einer sein Leben erretten, Sprw. 13, 8.
Ein treuer Zeuge errettet das Leben, Sprw. 14, 25.
Du hauest ihn mit der Ruthe; aber du errettest sein Leben von der Hölle, Sprw. 23, 14.
Errette die, so man tödten will, Sprw. 24, 11.
Das gottlose Wesen errettet den Gottlosen nicht, Pred. 8, 8.
Lasset euch Hiskia nicht betrügen, denn er kann euch nicht erretten, Esa. 36, 14. 15. 18.
Errettet den Beraubten aus des Frevlers Hand, Jer. 21, 12.
Hebet euch weg und errettet euer Leben, Jer. 48, 6.
Fliehet aus Babel, damit ein Jeglicher seine Seele errette, daß ihr nicht untergehet in ihrer Missethat, Jer. 51, 6. 45.
Wo du aber den Gottlosen warnest — aber du hast deine Seele errettet, Ezech. 3, 19. c. 33, 9.
Ihr Silber und Gold wird sie nicht erretten am Tage des Zorns des HErrn, Ezech. 7, 19. Zeph. 1, 18.
Wenn gleich die drei Männer Noah, Daniel und Hiob darinnen wären; so würden sie allein ihre eigene Seele erretten durch die Gerechtigkeit, Ezech. 14, 14. 16. 18. 20.
Lasset sehen, wer der GOtt sei, der euch aus meiner Hand erretten möge, Dan. 3, 15.
Niemand soll sie von meiner Hand erretten, Hos. 2, 10. c. 5, 14.
Und der Mächtige nicht soll sein Leben erretten können, Amos 2, 14. der da reitet, soll sein Leben nicht erretten, v. 15.
Errette den, dem Gewalt geschieht, Sir. 4, 9.
Lege dein Almosen an einen besonderen Ort; dasselbe wird dich erretten aus allem Unglück, Sir. 29, 15. (S. **Almosen** §. 7.)
Wir aber sind von denen — die da glauben, und die Seele erretten, Ebr. 10, 39.

§. 2. **Von Gott.** Der hat die Kraft zu erretten, Esa. 50, 2. und kann aus aller zeitlichen, geistlichen und augenscheinlichen Noth gewaltig herausreißen, und uns an unsern Feinden rächen. Von seiner Hand kann Niemand erretten, 5 Mos. 32, 39. Hiob 10, 7. Esa. 43, 13. David wußte es, darum schrie er so sehnlich. (S. a. **Erhören.**)

Errette mich von der Hand meines Bruders, von der Hand Esaus, 1 Mos. 32, 11.
Und euer Leben errette durch eine große Errettung, 1 Mos. 45, 7.
Gelobet sei der Herr, der euch errettet hat von der Egypter und Pharaos Hand, der weiß sein Volk von der Egypter Hand zu erretten, 2 Mos. 18, 10.
Wir haben gesündiget, mache es nur du mit uns, wie dirs gefällt, allein errette uns zu dieser Zeit, Richt. 10, 15. 1 Sam. 12, 10.
Wehe uns, wer will uns erretten von der Hand dieser mächtigen Götter, 1 Sam. 4, 8.
Der HErr, der mich von dem Löwen und Bären errettet hat, der wird mich auch erretten von diesem Philister, 1 Sam. 17, 37.
Er errettete mich von meinen starken Feinden, 2 Sam. 22, 18.
Fürchtet den HErrn, euren GOtt; der wird euch erretten von allen euren Feinden, 2 Kön. 17, 39.
Aus sechs Trübsalen wird er dich erretten, und in der siebenten wird dich kein Uebel treffen, Hiob 5, 19.
Der Unschuldige wird errettet werden; er wird aber errettet um seiner Hände Reinigkeit willen, Hiob 22, 30.
Den Elenden wird er aus seinem Elend erretten, Hiob 36, 15.
Wende dich, HErr, und errette meine Seele, Ps. 6, 5.
Mein Gott, hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich, Ps. 7, 2.
Errette meine Seele von dem Gottlosen mit deinem Schwert, Ps. 17, 13.
Er errettete mich von meinen starken Feinden, Ps. 18, 18.
Er klage es dem HErrn, der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm, Ps. 22, 9.
Errette meine Seele vom Schwert, Ps. 22, 21. von den Einhörnern, v. 22.
Bewahre meine Seele und errette mich, Ps. 25, 20.
Errette mich durch deine Gerechtigkeit, Ps. 31, 2.
Du bist mein Schirm, du wollest mich vor Angst behüten, daß ich errettet ganz fröhlich rühmen könne, Ps. 32, 7.
Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Theurung, Ps. 33, 19.
Da ich den HErrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht, Ps. 34, 5.
Wenn die Gerechten schreien, so höret der HErr, und errettet sie aus aller ihrer Noth, Ps. 34, 18.
Errette doch meine Seele aus ihrem Getümmel, Ps. 35, 17.
Der HErr wird ihnen beistehen und wird sie erretten; er wird sie von den Gottlosen erretten, und ihnen helfen; denn sie trauen auf ihn, Ps. 37, 40.
Errette mich von aller meiner Sünde, und laß mich nicht den Narren ein Spott werden, Ps. 39, 9.
Laß dirs gefallen, HErr, daß du mich errettest, Ps. 40, 14.
Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt, den wird der HErr erretten zur bösen Zeit, Ps. 41, 2.
Errette mich von den falschen und bösen Leuten, Ps. 43, 1.
Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen, Ps. 50, 15.
Errette mich von den Blutschulden, GOtt rc., Ps. 51, 16.
Du errettest (er errettet) mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet, Ps. 54, 9.
Du hast meine Seele vom Tode errettet (frisch und gesund herausgerissen), meine Füße vom Gleiten, Ps. 56, 14.
Errette mich, mein GOtt, von meinen Feinden, Ps. 59, 2. von den Uebelthätern, v. 3.
Wir haben einen GOtt, der da hilft, und den HErrn HErrn, der vom Tode errettet, Ps. 68, 21.
Errette mich aus dem Koth, daß ich nicht versinke, daß ich errettet werde von meinen Hassern, und aus dem tiefen Wasser, Ps. 69, 15. (betet der Messias.)
Eile, GOtt, mich zu erretten, HErr, mir zu helfen, Ps. 70, 2.
Daß er (Christus) dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette, Ps. 72, 2. (S. **Gerechtigkeit.**)
Er wird den Armen erretten, der da schreiet und den Elenden, der keinen Helfer hat, Ps. 72, 12.
Errette uns und vergieb uns unsere Sünde um deines Namens willen, Ps. 79, 9.
Deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle, Ps. 86, 13.

Er errettet mich von dem Stricke des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz, Ps. 91, 3.
Der HErr bewahret die Seelen seiner Heiligen; von der Gottlosen Hand wird er sie erretten, Ps. 97, 10.
Er errettete sie oftmals, Ps. 106, 43.
Und sie zum HErrn riefen in ihrer Noth; und er sie errettete aus ihren Aengsten, Ps. 107, 6.
Deine Gnade ist mein Trost, errette mich, Ps. 109, 21.
Aber ich rief an den Namen des HErrn: O HErr, errette meine Seele, Ps. 116, 4.
Siehe mein Elend, und errette mich, Ps. 119, 153.
Laß mein Flehen vor dich kommen, errette mich nach deinem Wort, Ps. 119, 170.
HErr, errette meine Seele von den Lügenmäulern, Ps. 120, 2.
Errette mich, HErr, von den bösen Menschen, Ps. 140, 2. von meinen Verfolgern, Ps. 142, 7. von der Hand der fremden Kinder, Ps. 144, 7. 11.
Der Gerechten Same wird errettet werden, Sprw. 11, 21.

(Er wird) schützen, erretten, Esa. 31, 5.
Ich will euch heben und tragen und erretten, Esa. 46, 4.
Oder ist bei mir keine Kraft zu erretten? Esa. 50, 2.
Ich bin bei dir, und will dich erretten, spricht der HErr, Jer. 1, 8. 19. c. 15, 20. c. 42, 11.
Singet dem HErrn — der des Armen Leben aus der Boshaftigen Händen errettet, Jer. 20, 13.
Der HErr wird Jacob erlösen, und von der Hand des Mächtigen erretten, Jer. 31, 11.
Ich will dich erretten zur selbigen Zeit, spricht der HErr, Jer. 39, 17.
Und will eure Pfühle zerreißen, und mein Volk aus eurer Hand erretten, Ezech. 13, 21.
Siehe, unser GOtt, den wir ehren, kann uns wohl erretten aus dem glühenden Ofen, dazu auch von deiner Hand, Dan. 3, 17. 1 Macc. 2, 59.
Gelobet sei der GOtt Sadrachs — und seine Knechte errettet, Dan. 3, 28.
Es ist kein anderer GOtt, der also erretten kann, als dieser, Dan. 3, 29.
Ich will sie erlösen aus der Hölle, und vom Tode erretten, Hos. 13, 14.
Wer den Namen des HErrn anrufen wird, der soll errettet werden, Joel 3, 5.
Er streitet für sein Volk, daß er uns errette von allen unsern Feinden, Jud. 16, 4.
Du errettest Alle, die auf dich harren, Sir. 51, 12.
Daß er uns errette von unsern Feinden, und von der Hand Aller, die uns hassen, Luc. 1, 71.
Er wird sie erretten in einer Kürze, Luc. 18, 8.
Der sich selbst für unsere Sünde gegeben hat, daß er uns errettete von dieser gegenwärtigen argen Welt (Röm. 12, 2.) nach dem Willen Gottes und unsers Vaters, Gal. 1, 4.
Welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß und hat uns versetzet in das Reich seines lieben Sohnes, Col. 1, 13.

§. 3. Es sind errettet worden:

Lot aus dem Untergang Sodoms, 1 Mos. 19, 16.
Israel von Pharaons Dienst, 2 Mos. 3, 8. c. 6, 6. c. 18, 8. c. 14, 30. Richt. 6, 9. 1 Sam. 10, 18. A.G. 7, 34. von Feinden, Richt. 8, 34. aus der babylonischen Gefangenschaft ꝛc., Esr. 8, 31. 9, 9.
Moses von der Hand Pharaons, 2 Mos. 2, 22. c. 18, 4.
David von Löwen und Bären, 1 Sam. 17, 37. aus der Hand Goliaths, ib. aus der Hand Sauls, 2 Sam. 12, 7.
Jonathan aus der Hand Sauls, 1 Sam. 14, 45.
Jeremias aus der Grube, Jer. 38, 13. aus dem Gefängniß, Jer. 39, 14.
Daniel aus der Löwengrube, Dan. 6, 14.
Jonas aus dem Wallfisch, Jon. 2, 11. c. 4, 6.
Joseph aus aller Trübsal, A.G. 7, 10.
Petrus aus dem Gefängniß, A.G. 12, 11.

Erretter

Wer einen Andern aus Elend und Angst, woraus dieser nicht selber sich zu helfen weiß, herausreißt, Esa. 42, 22. GOtt kann dieses am besten mit seinem ausgestreckten Arm thun, er hat eine unumschränkte Gewalt.

Der HErr ist mein Fels, und meine Burg, und mein Erretter, 2 Sam. 22, 2. Ps. 18, 3.
Eines Tollen Kinder werden zerschlagen werden im Thor, da kein Erretter sein wird, Hiob 5, 4.
Daß sie nicht meine Seele wie Löwen erhaschen, und zerreißen, weil (so daß) kein Erretter da ist (sei), Ps. 7, 3.
Du bist mein Helfer und Erretter, Ps. 40, 18.
GOtt hat ihn verlassen; jaget nach und ergreifet ihn, denn da ist kein Erretter, Ps. 71, 11.
Meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter, Ps. 144, 2.

Errettung, s. Erlösung

Ist die hülfreiche Herausreißung aus der Noth, 1 Mos. 45, 7. 2 Chr. 12, 7. Esr. 9, 13. 14. 15. Esth. 4, 14. Erlösung, Joel 2, 32.

Ersäufen

I) Im Wasser umkommen.* II) Bild großer, plötzlich hereinbrechender Trübsale, Verfolgungen, welche die Seele so überfallen und ihrer Besinnung und Kraft berauben, wie der Mensch in Fluthen seine freie Bewegung und Thätigkeit verliert, ja den Untergang zu fürchten hat.** **Die im Wein ersoffen**, Esa. 28, 7. sind durch vieles Weinsaufen ganz verdorben.

* Die Wasser ersäuften ihre Widersacher, Ps. 106, 11. vergl. 2 Mos. 14, 28. Jud. 5, 11. Ebr. 11, 29.
Die Heerde Säue ersoff im Meer, Matth. 8, 32. Marc. 5, 13. Luc. 8, 33.
Wer aber ärgert — dem wäre besser, daß — und ersäufet würde im Meer, Matth. 18, 6.
** Ich (Messias) bin im tiefen Wasser, und die Fluth will mich ersäufen, Ps. 69, 3. 16.
So ersäufte uns Wasser; Ströme gingen über unsre Seele, Ps. 124, 4.
So du durchs Wasser gehest, will ich bei dir sein, daß dich die Ströme nicht sollen ersäufen, Esa. 43, 2. (Eine Verheißung göttlichen Beistandes.)
Daß auch viele Wasser nicht mögen die Liebe auslöschen, noch die Ströme sie ersäufen, Hohel. 8, 7.
Die Schlange schoß nach dem Weibe aus ihrem Mund ein Wasser, wie ein Strom, daß er sie ersäufete, Offb. 12, 15.

Erschaffen

Zeigt Jer. 31, 22. eine übernatürliche Kraft an, vergl. 4 Mos. 16, 30. **Etwas wirken, das unglaublich scheint.**

Erschallen

Kundbar werden, 1 Kön. 3, 28. Jer. 25, 31. Ezech. 16, 14. Matth. 4, 24. c. 9, 26. Marc. 1, 28. Luc. 4, 14. c. 7, 17. 1 Thess. 1, 8. Von der **Erde**, wenn sie von einer großen Menge, die darauf tritt, oder von einem Geschrei gleichsam erschüttert wird, und ein **Geräusch von sich giebt**, 1 Sam. 4, 5. 1 Kön. 1, 40.

Erscheinen

§. 1. I) Sich einem gegenwärtig darstellen, A.G. 24, 1. c. 25, 2. 15. von Auferweckten, Matth. 27, 53.* II) als ein heller Glanz hervorbrechen.**

* Erscheinet aber nicht leer (ohne Opfer) vor mir, 2 Mos. 23, 15. c. 34, 20. 5 Mos. 16, 16. Sir. 35, 6.
Dreimal mußten alle Mannsbilder des Jahres vor dem HErrn erscheinen, 2 Mos. 23, 17. c. 34, 23. 24. 5 Mos. 16, 16.
Moses und Elias, und redeten mit Christo, Matth. 17, 3. Marc. 9, 4. Luc. 9, 31.
** Vom Stern, Matth. 2, 7.
Zeichen, Offb. 12, 1. 3.

§. 2. A. Von Erscheinungen der Engel. S. **Engel** §. 7. **des Unerschaffenen** §. 17. Der unsichtbare **GOtt** hat denen, vor welchen er sich sichtbar in gewisser Gestalt dargestellt, mit seiner Offenbarung einen Vorschmack der ewigen Klarheit gegeben.* Es wird auch von der majestätischen Offenbarung gebraucht, wenn GOtt sich mit Hülfe, Esa. 66, 5. den Frommen zum Trost; mit Strafe, den Bösen zum Schrecken und um Rache zu üben, offenbart, damit beide **erfahren**, daß er der HErr allein. a)

* Adam und Eva, 1 Mos. 3, 8. 9. Cain, c. 4, 6. Noah, 1 Mos. 6, 13. c. 7, 1. c. 8, 15. Abraham, c. 12, 7. c. 15, 1. c. 17, 1. c. 18, 1. A.G. 7, 2. 30. Hagar, 1 Mos. 16, 7. 13. 14. Loth, 1 Mos. 19, 1. 2. Rebecca, 1 Mos. 25, 22. Isaac, 1 Mos. 26, 2. Jacob, 1 Mos. 28, 11 ff. c. 32, 30. c. 35, 1. 9. c. 48, 3. Moses, 2 Mos. 3, 1. A.G. 7, 35. Bileam,

4 Mos. 22, 22. Josua, c. 1, 1. Gideon, Richt. 6, 12. Samuel, 1 Sam. 3, 21. David, 2 Sam. 2, 1. Nathan, 2 Sam. 7, 4. 5. Salomo, 1 Kön. 3, 5. c. 9, 1. 2. 2 Chr. 1, 7. c. 7, 12. Elias, 1 Kön. 19, 9. Esaia, c. 6, 8. Jeremia, c. 1, 2. Ezechiel, c. 1, 3. Daniel, c. 7, 9. c. 10, 5. Zacharia, c. 3, 1. 2. Christus bei der Taufe, Matth. 3, 16. Petrus, Jacobus und Johannes, Marc. 9, 7. Matth. 17, 1. Stephanus, A.G. 7, 55. Paulus, A.G. 18, 9. c. 23, 11. Ananias, A.G. 9, 10. Johannes, Offb. 1, 13.

a) Die HErrlichkeit des HErrn erschien in einer Wolke, 2 Mos. 16, 10. allem Volk, 3 Mos. 9, 23. 4 Mos. 14, 10. c. 16, 19. c. 20, 6. auf dem Gnadenstuhl, 3 Mos. 16, 2. in der Hütte des HErrn, 5 Mos. 31, 15. zu Silo, 1 Sam. 3, 21.

Heute wird euch der HErr erscheinen (und das Opfer mit Feuer vom Himmel anzünden), 3 Mos. 9, 4.

Du Hirte Israels, höre, der du Joseph hütest, wie der Schafe; erscheine, der du sitzest über Cherubim, Ps. 80, 2.

HErr GOtt, deß die Rache ist, GOtt, deß die Rache ist, erscheine, Ps. 94, 1.

Daß der HErr Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre, Ps. 102, 17.

GOtt erscheinet denen, die ihm nicht mißtrauen, Weish. 1, 2.

§. 2. B. Daß diese Theophanieen, die das A. T. erzählt, nicht bloße innerliche Gesichte, Producte der erregteren Phantasie, sondern äußere Erscheinungen waren und einen objectiven Grund hatten, lehrt ihre Darstellung. Die Möglichkeit läugnen, hieße GOtt das Vermögen absprechen, daß er durch gewisse sinnliche Eindrücke in den menschlichen Gemüthern die Vorstellung von dem nahen und jetzt sich offenbarenden GOtt aufregen könne. Die biblischen Theophanieen sind auch von ganz anderer Art als die heidnischen; GOttes würdig, und zu heiligen Zwecken dienend. Sie konnten zu einer Zeit Bedürfniß sein, wo der Mensch, auf der Kindheitsstufe der Bildung stehend, am Leitseile des Sichtbaren zur Idee des Unsichtbaren erhoben werden, und einen starken Eindruck von der Nähe und Fürsorge GOttes empfangen sollte. Daß diese Erscheinungen im Zeitalter der geistigen Erziehungsweise GOttes, und nach der herrlichsten vollendeten Erscheinung GOttes in Christo aufhören, ist begreiflich.

§. 3. **Christus** ist nach seiner Auferstehung erschienen.* Sonst aber hat er sich erstlich im Fleisch offenbart a) und **zum andern** wird er zum Gericht in großer Majestät und Herrlichkeit erscheinen, damit er seinen Gläubigen, was er ihnen durch sein Leiden erworben, zur ewigen Besitzung einräume. b)

* Maria Magdalena, Marc. 16, 9. Simon, Luc. 24, 34.

a) Wer wird bestehen, wenn er wird erscheinen, Mal. 3, 2.

Auf daß er erscheine denen, die da sitzen in Finsterniß und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens, Luc. 1, 79. vergl. Esa. 9, 2 f.

Ich bin erschienen denen, die nicht nach mir gefragt haben, Röm. 10, 20. vergl. Esa. 65, 1.

Das Leben (Joh. 1, 4.) ist erschienen, 1 Joh. 1, 2.

Ihr wisset, daß er ist erschienen (vergl. Ebr. 9, 28.), auf daß er unsere Sünde wegnehme, 1 Joh. 3, 5.

Dazu ist erschienen der Sohn GOttes, daß er die Werke des Teufels zerstöre, 1 Joh. 3, 8.

Nun aber ist er Ein Mal erschienen, durch sein eigenes Opfer die Sünde aufzuheben, Ebr. 9, 26. vergl. v. 12.

b) Alsdann wird erscheinen das Zeichen des Menschen Sohns im Himmel, Matth. 24, 30. (S. Zeichen.)

Wenn er kommen wird, daß er herrlich erscheine mit seinen Heiligen (daß er von seinen Heiligen gepriesen), und wunderbar (mit Verwunderung angesehen werde von) allen Gläubigen, 2 Thess. 1, 10.

So werdet ihr, wenn erscheinen wird der Erzhirte, die unverwelkliche Krone der Ehren empfangen, 1 Petr. 5, 4.

Zum andern Mal wird er ohne Sünde erscheinen denen, die auf ihn warten, zur Seligkeit, Ebr. 9, 28.

§. 4. **Wenn er vor dem Angesicht GOttes für uns erscheint**, Ebr. 9, 24. so thut er es als ein Fürsprecher, 1 Joh. 2, 1. Er läßt sich unserer Sache angelegen sein.

§. 5. In Christo ist die vollkommenste Erscheinung geschehen, weil er nicht etwa, wie die Erscheinungen im A. T., ein bloßes Schattenbild, sondern der wahre Abglanz GOttes war, in welchem die Fülle der Gottheit wohnte. Die Macht und Weisheit, die Heiligkeit und Liebe GOttes strahlen aus ihm hervor. (S. **Christus** §. 7. B. S. 230.)

Es ist erschienen die heilsame Gnade GOttes allen Menschen, Tit. 2, 11.

Da aber erschien die Freundlichkeit und Leutseligkeit GOttes, unsers Heilandes, Tit. 3, 4.

Daran ist erschienen die Liebe GOttes gegen uns, daß GOtt seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben sollen, 1 Joh. 4, 9.

§. 6. Die Sünde erscheint, **wird offenbar** durchs Gesetz, Röm. 7, 13.

Erscheinung

I) Von dem himmlischen Gesicht, wodurch Paulus zum Apostelamt berufen wurde, A.G. 26, 19. II) **Christi.** 1) die gnadenreiche Zukunft ins Fleisch a) 2) die herrliche und majestätische zum Gericht, 2 Thess. 2, 8. 1 Tim. 6, 14. 2 Tim. 4, 1. 8. b)

a) Jetzt aber offenbaret durch die Erscheinung unsers Heilandes JEsu Christi, 2 Tim. 1, 10.

b) Und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen GOttes, Tit. 2, 13.

Erschießen

Wer den Berg anrühret — soll mit Geschoß erschossen werden, 2 Mos. 19, 12. 13. Ebr. 12, 20.

Sondern die Jünglinge mit Bogen erschießen (zerschmettern), Esa. 13, 18.

Erschlagen

Wie es mit einem von unbekannter Hand Todtgeschlagenen gehalten worden, s. 5 Mos. 21, 1. 2. 6. Hierauf hat Pilatus gesehen, Matth. 27, 24.

Der HErr machte ein Zeichen an Cain, daß ihn Niemand erschlüge, wer ihn fände, 1 Mos. 4, 15.

Ich habe einen Mann erschlagen mir zur Wunde rc., 1 Mos. 4, 23. (S. Beule §. 2.)

Wer irgend einen Menschen erschlägt, der soll des Todes sterben, 3 Mos. 24, 17.

Wer aber ein Vieh erschlägt, der solls bezahlen, Leib um Leib, ib. v. 18.

Der HErr — wird sie mit großer Schlacht erschlagen (mächtig unter ihnen hausen), bis er sie vertilge, 5 Mos. 7, 23.

Morgen will ich sie alle erschlagen geben vor den Kindern Israel, Jos. 11, 6.

Ich bin arm und elend, mein Herz ist erschlagen (durchstochen) in mir, Ps. 109, 22.

Deine Erschlagene (Getödtete) sind nicht mit dem Schwert erschlagen, Esa. 22, 2. (sondern durch Hunger und Pestilenz.)

Daß ich Tag und Nacht beweinen möchte die Erschlagenen in meinem Volk, Jer. 9, 1.

Da werden die Erschlagenen vom HErrn zur selbigen Zeit liegen von einem Ende der Erde bis zum andern Ende, Jer. 25, 33.

Und ihre Helden erschlagen sind (bei Haufen daliegen), Jer. 46, 5. vergl. v. 12.

Ihre Kinder auf allen Gassen erschlagen (an die Wand geschmissen worden), Nah. 3, 10.

Ein Egypter von Moses, 2 Mos. 2, 12. A.G. 7, 24.
Alle Erstgeburt vom HErrn in Egypten, 2 Mos. 13, 15.
Simei nebst Casbi, 4 Mos. 25, 14. 15.
Die Priester von Doeg, 1 Sam. 22, 17. 18.
Israel von den Philistern, 1 Sam. 31, 1.
Die Edelsten in Israel, 2 Sam. 1, 19.
Jonathan, ib. v. 25.
Urias von David, 2 Sam. 11, 15. c. 12, 9.
Gedalja, Jer. 41, 4.
Elam, Ezech. 32, 25. Edom, v. 29.
100000 Mann, 1 Macc. 11, 48.
120000 Mann, 2 Macc. 8, 20.
185000 Mann, 2 Macc. 15, 22. Esa. 37, 36.
18 vom Thurm in Siloa, Luc. 13, 4.
Theudas ist erschlagen (aus dem Wege geräumt), A.G. 5, 36.

Erschleichen

Auf eine listige Art hintergehen, Eph. 4, 14.

Erschrecken

Zeigt eine heftige Gemüthsbewegung an, wenn einer plötzlich in Gedanken irre und bestürzt gemacht

wird, daß er gleichsam erstarrt, nicht weiß, wo aus noch ein, und was er in solchem verzweifelten Zustand und Angst vornehmen soll. GOtt erschreckt die Menschen, wenn er sie seinen Zorn fühlen läßt und durch seine Strafhand seine Gerechtigkeit an ihnen offenbar macht. Von leblosen Creaturen zeigt es eine Heftigkeit des Schreckens an.

Josephs Brüder erschraken (sahen einander mit Schrecken an) über das ihnen wieder gewordene Geld, 1 Mos. 42, 28. 35.
Die Fürsten Edoms, 2 Mos. 15, 15. 16.
Das ganze Volk im Lager über das Donnern und Blitzen auf Sinai, 2 Mos. 19, 16.
Alle Völker sollen vor Israel erschrecken, 5 Mos. 2, 25.
Boas erschrak über Ruth, Ruth 3, 8.
Saul vor den Worten des Gespenstes in Samuels Gestalt, 1 Sam. 28, 20.
David vor dem Schwert des Engels, 1 Chr. 22, 30.
Esther über die Verfolgung der Juden, Esth. 4, 4.
Rama, Esa. 10, 29.
Egypten, wenn der HErr die Hand über sie weben wird, Esa. 19, 16. 17.
Assur, vor der Stimme des HErrn, Esa. 30, 31.
Die Sünder zu Zion, Esa. 33, 14.
Ezechiel erschrak sehr (mit einigem Verdruß des Gemüths), Ezech. 3, 14.
Mohrenland soll erschrecken (und zwar so sehr, als wenn sich Alles im Leibe umwendete), Ezech. 30, 4.
Nebucadnezar vom Traum, welcher ihn erschrecket (über dem Nachdenken unruhig gemacht), Dan. 2, 1. 3. c. 4, 2.
Belsazer über die Hand, die an die Wand geschrieben, Dan. 5, 6. 9. 10.
Daniel über das Gesicht, Dan. 8, 17.
Holofernes Kriegsvolk, da diesem der Kopf ab war. Jud. 15, 1.
Tobias vor dem Fisch, Tob. 6, 3.
Herodes über den neugebornen König, Matth. 2, 3.
Die Jünger über JEsum, da er auf dem Meer ging, Matth. 14, 26. Marc. 6, 50.
Petrus, als er sinken wollte, Matth. 14, 30.
Die Jünger bei der Verklärung Christi, Matth. 17, 6.
Der Hauptmann und Andere über das Erdbeben, Matth. 27, 54.
Die Hüter über den Engel, Matth. 28, 4.
Zacharias über den Engel, Luc. 1, 12.
Maria vor dem Engel, Luc. 1, 29.
Die Jünger über JEsum, Luc. 24, 37.
Cornelius über den Engel, A.G. 10, 4.
Die mit Paulus waren, A.G. 22, 9.
Felix über Paulus Rede. A.G. 24, 25.
Moses über das Gesicht, Ebr. 12, 21. 5 Mos. 9, 19.
Fürchte dich nicht und erschrick nicht, 5 Mos. 31, 8. c. 20, 3.
Der HErr erschreckte (brachte in Unordnung) den Sissera, Richt. 4, 15.
Die Bäche Belials erschreckten mich, 2 Sam. 22, 5. Ps. 18, 5.
GOtt wird sie erschrecken mit allerlei Angst, 2 Chr. 15, 6.
Wenn ich mit mir selbst rede, so erschreckest du mich mit Träumen, Hiob 7, 14.
Dein Schrecken erschrecke mich nicht, Hiob 13, 21.
Wenn ich daran gedenke, so erschrecke ich, und Zittern kommt mein Fleisch an, Hiob 21, 6.
Sie werden alt bei guten Tagen und erschrecken kaum einen Augenblick vor der Hölle, Hiob 21, 13. (Ihr Schrecken ist wie ein Schauer, er vergeht gleich wieder.)
Der Allmächtige hat mich erschrecket, Hiob 23, 16.
Heile mich, HErr, denn meine Gebeine sind erschrocken, und meine Seele ist sehr erschrocken, Ps. 6, 3. 4. (Es ist mir durch Leib und Seele gegangen, Hiob 4, 14.)
Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden und sehr erschrecken, Ps. 6, 11.
Aber, da du dein Antlitz verbargst, erschrak ich. Ps. 30, 8.
Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreien, da, da! Ps. 40, 16.
Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr, Ps. 83, 18.
Daß du nicht erschrecken müssest vor dem Grauen des Nachts, Ps. 91, 5.
Verbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie, Ps. 104, 29.
Ich krümme mich, wenn ichs höre, und erschrecke, wenn ichs ansehe, Esa. 21, 3.
Er erschrecket (erregt) die Königreiche, Esa. 32, 11.
Erschrecket, ihr stolzen Frauen, zittert, ihr Sichere, Esa. 32, 11.
Sollte sich doch der Himmel davor entsetzen, erschrecken rc., Jer. 2, 12.
Laß ihnen das Herz erschrecken (vergl. Ps. 69, 28.) und deinen Fluch fühlen, Klagel. 3, 65.
Alle Fürsten am Meer — werden erschrecken (auf ihren Untergang mit Erschrecken augenblicklich warten), Ezech. 26, 16.
Und wenn er (Christus Offb. 5, 5. Joel 3, 16.) wird brüllen, so werden erschrecken (und sich herbei machen, Esa. 60, 8.) die, so gegen Abend sind, Hos. 11, 10.
Wenn dieselbigen dann solches sehen, werden sie grausam erschrecken, vor solcher Seligkeit, deren sie sich nicht versehen hätten, Weish. 5, 2.
Ein erschrockenes Gewissen versiehet sich immerdar des Aergsten, Weish. 17, 11. vergl. v. 10. und 3 Mos. 26, 36.
Wer den HErrn fürchtet, der darf nicht erschrecken, und sich entsetzen, Sir. 34, 16.
Siehe drein, erschrecke alle Völker, Sir. 36, 2.
Und er sprach zu seinen Jüngern: euer Herz erschrecke nicht, Joh. 14, 1.
Und euch in keinem Wege erschrecken (furchtsam machen) lasset von den Widersachern, Phil. 1, 28. 2 Thess. 2, 2.
Fürchtet euch aber vor ihrem Trotzen nicht, und erschrecket nicht, 1 Petr. 3, 14.

Erschrecklich

GOtt macht sich durch seine Allmachtshand so majestätisch, daß alle Menschen ihn zu fürchten, zu lieben und ihm zu gehorsamen schuldig sind. Von andern Dingen, welche einem eine Ehrfurcht einjagen.

Der Engel, der dem Weibe Manoahs erschien, Richt. 13, 6.
Der HErr, der Allerhöchste, ist erschrecklich, Ps. 47, 3. Sir. 1, 7.
Du bist erschrecklich, wer kann vor dir bestehen, wenn du zürnest? Ps. 76, 8.
Der Tag des HErrn ist groß und erschrecklich, wer kann ihn leiden? Joel 2, 11.
Das Gesicht, das dem Moses erschienen, Ebr. 12, 21.

Erschüttern

Boas warf sich herum von einer Seite zur andern, und beugte den Leib zu den Füßen und fühlte da ein Weib an dem Fußpolster liegen, welches er angriff, Ruth 3, 8.

Ersehen

Wahrnehmen, erkennen, auserseben.

Noah war vor GOtt gerecht ersehen, 1 Mos. 7, 1. vergl. 2 Petr. 2, 5.
Unter seinen Söhnen (des Isai) habe ich mir einen König ersehen, 1 Sam. 16, 1. vergl. A.G. 13, 22.
Du liebest ihr Lager, wo du sie (wo du nur einen Platz dazu) ersiehest, Esa. 57, 8.
Wer sie (die Weisheit) ersiehet (mit Annehmung erkennt), der liebet sie, Sir. 1, 15.
Die Gottlosen ersehen sie nicht, c. 15, 9.
Ein weiser Mann schweiget, bis er seine Zeit ersiehet, Sir. 20, 7.
Solches ist noch nie in Israel ersehen worden (zum Vorschein gekommen), Matth. 9, 33.
Die Schrift hat es zuvor ersehen, Gal. 3, 8. vergl. 1 Mos. 12, 3.

Erseufzen

1) Vor Betrübniß, wie Tobias, Tob. 3, 1. 2) vor Angst tiefe Seufzer holen, wie Susanna v. 22.

Erst, s. Erste

Habe ich denn heut erst angefangen, 1 Sam. 22, 15.
— so bedenket er es nicht erst hernach, Hiob 33, 14.
— er wird erst aufs Fest wieder kommen, Spr. 7, 20.
— so findet sich erst die Sünde Ephraims, Hos. 7, 1.

Erstarren

Keine Empfindlichkeit und Bewegung haben. Unbeweglich werden. Erstaunen, 2 Mos. 15, 16. 2 Sam. 23, 10. Esa. 29, 9. Jud. 13, 29. A.G. 9, 7.

Erstatten

§. 1. Ersetzen, Joel 2, 25. 1 Cor. 16, 17. 2 Cor. 11, 9. durch mehrere Befestigung vollkommen machen, 1 Thess. 3, 10.

Nun freue ich mich in meinem Leiden, das ich für euch leide und erstatte an meinem Fleisch (um euret willen), was noch mangelt an Trübsalen in Christo, für seinen Leib, welcher ist die Gemeine, Col. 1, 24.

§. 2. Paulus trug die ihm, besonders durch die Juden zugezogenen Leiden für die Gemeine Christi,

theils weil ihn eben in seinem Dienste für die Gemeine, wegen seines unablässigen Predigens und Herumziehens, die Verfolgung traf, die ihn nicht würde getroffen haben, wenn er sich hätte wollen in stille Verborgenheit zurückziehen; theils weil er durch diese Standhaftigkeit die Gemeinen zu gleich standhafter Treue im Glauben aufmunterte und stärkte, 2 Cor. 1, 6. Phil. 1, 12—14. da sonst seine Kreuzflüchtigkeit auch die Gemeinen würde zum Wanken, ja zum Abfall gebracht haben; theils weil er für sie übernahm, was sonst die Gemeinen würde betroffen haben, indem aller Haß auf seine Person fiel, und nun Andere frei ausgingen. Er **erstattet**, er will noch ergänzen, oder vollends ausleiden, was ihm **noch mangelte**, ihm noch fehlte oder übrig war an **den Trübsalen Christi**; er will die ihm noch rückständigen Leiden gern tragen, und dadurch das Maß derselben erfüllen **an seinem Fleische**, indem er seinen äußern Menschen gern leiden ließ, ja zum Tode, der höchsten Aehnlichkeit mit dem Bilde des Heilandes, Ebr. 12, 4., bereit war. So litt Paulus **Dienst-** nicht **Verdienst-**weise! Daß Paulus von einer Genugthuung für die Gemeine geredet und so die Verdienstlichkeit der Leiden der Heiligen für die Kirche oder gar eine Mangelhaftigkeit oder Unvollständigkeit des verdienstlichen Leidens Christi gelehrt, konnte ihm nicht von fern in den Sinn kommen; 1 Cor. 1, 13. vrgl. *Chemnit.* Exam. Conc. Trident. IV, 3, 3. p. 83. **Baumgarten** Polemik, II, 178 ff., kurz er sagt nur: Ich leide so lange und so viel, bis ich auch meinen letzten Antheil des Leidens nach Christi Beispiel durch den Tod, welcher noch fehlet, euretwegen vollende.

Erste

§. 1. Kann etwas sein der Zeit, der Ordnung und der Würde nach. GOtt ist **der Erste** und **der Letzte**, es ist Keiner vor ihm, und Keiner nach ihm, das ist, er hat weder Anfang noch Ende, er ist ewig. Christus ist der Anfang aller Creaturen und aller Dinge Ende, Zweck und Ziel. (S. **A und O.**)

Der erste Leib ist der natürliche, darnach der geistliche, 1 Cor. 15, 45. 47.

Also werden die Letzten die Ersten, und die Ersten die Letzten sein, Matth. 20, 16.

So Jemand will der Erste sein, der soll der Letzte sein vor Allen und Aller Knecht, Marc. 9, 35. vergl. c. 10, 43.

Ich bin es, der HErr, beides der Erste und der Letzte, Esa. 41, 4. c. 48, 12. (der **Erste**, der auch bei den **Letzten**, wie ich bin, bleiben werde, Ps. 102, 28.)

Ich bin der Erste und der Letzte, und außer mir ist kein GOtt, Esa. 44, 6.

Indem er sagt: ein Neues (Ebr. 8, 8), machet er das **Erste** alt (hat er das **Erste** für veraltet erklärt), Ebr. 8, 13. c. 9, 1. 10.

Und GOtt wird abwischen alle Thränen — denn das Erste ist vergangen, Offb. 21, 4. vergl. v. 1.

§. 2. Matth. 20, 16. ist der Sinn, nicht die Länge und Größe der Arbeit macht der Gnade GOttes würdig; sondern der lautere, einfältige, demüthige Sinn, der von keiner eignen Würdigkeit, von keinem Verdienst weiß. Wo bei dem vor Menschen ruhmwürdigsten Verdienst, Stolz und Selbstgefälligkeit sich einschleicht, wird es von GOtt nicht anerkannt. Daher werden Viele (vrgl. c. 19, 30.), die in ihren und Anderer Augen die Ersten waren, von GOtt zurückgewiesen und Geringere aber Demüthige zu Gnaden angenommen werden. Jene, als lohnsüchtig und auf ihr Verdienst trauend, haben im Irdischen ihren Lohn dahin, Matth. 6, 2. und gehen der Heilsgüter verlustig, Röm. 10, 3. (S. **Erbarmen** §. 3. und **Groschen.**)

§. 3. Marc. 9, 35. warnt Christus vor Einbildung auf die eignen Gaben und Thaten, und vor Ueberhebung über Andere, weil diese vor GOtt verwerflich macht, und ermahnt zur Selbsterniedrigung, bei der man sich für gering achtet und Allen gern dient. Demuth macht groß.

§. 4. **Die erste Auferstehung** Offb. 20, 5. 6. wird verschieden gedeutet. 1) Es ist **die selige Versetzung** der gläubigen Seelen **in das ewige Leben**, welche von der **andern** Auferstehung, nämlich der Leiber, unterschieden. (Allein dies wird in der Schrift nicht Auferstehung, sondern **Hinfahrt in Frieden**, Auflösung genannt.) II) Es ist **die geistliche Auferstehung vom geistlichen Tode**. (S. **Auferstehen** §. 2.) (Aber es ist ja Belohnung längst belehrter, heiliger Seelen.) III) Es ist **die Zeit der Reformation**, wo gleichsam eine Wiederbelebung der alten Gläubigen geschah, die Kirche zur Freiheit gelangte, das reine Evangelium frei bezeugt wurde, und die alten Blutzeugen zu neuem Leben und Ruhme in Anerkennung ihrer Unschuld gelangten; oder auch eine **noch zu erwartende blühende Zeit der Kirche**, wo so viele lebendige Christen und Zeugen erweckt werden, daß es ist, als wären die alten Märtyrer wieder aufgelebt. (Aber dazu paßt nicht der Gegensatz der übrigen Todten, die nicht auferweckt werden.) IV) Es ist **eine wahre frühere Auferstehung der Märtyrer** und vorzüglich treuer Christen, die durch das frühere Gelangen zur vollendeten Seligkeit ausgezeichnet belohnt werden; ohne daß diese Auferstehung braucht in den Kreis der sichtbaren Welt zu fallen, und von den Erdenbewohnern bemerkt zu werden; — wobei auch alle groben chiliastischen Meinungen wegfallen.

§. 5. **Erste aus der Auferstehung**, A.G. 26, 23. S. **Erstling** §. 3. und **Erstgeborne** §. 4. n. c.

§. 6. **Erster Glaube**; den man mit der Taufe angenommen, bekannt, und wobei man zugleich der Kirche ein Gelübde seiner Treue abgelegt hat.

Und haben ihr Urtheil (welches von Jedermann gefället worden), daß sie den ersten Glauben verbrochen (gebrochen, zernichtet) haben (wie ihr unheiliger Wandel bezeugt), 1 Tim. 5, 12.

Aber ich habe wider dich, daß du die erste Liebe (nämlich GOttes und des Nächsten, als die Quelle aller Tugenden, 1 Cor. 13, 1. Gal. 5, 6.) verlässest, Offb. 2, 4. 5.

§. 7. **Zum ersten Sohn machen**, Ps. 89, 28. Ich will Christum setzen zum Erstgebornen, Col. 1, 15. In höherm Verstande, als es von Salomo gesagt wird, 2 Sam. 7, 14. denn es ist Christus ein von GOtt von Ewigkeit her erzeugter Sohn, von welchem alle Könige auf Erden in Liebe und Glauben durch Kniebeugen das Lehn empfangen müssen.

Erstechen

Esa. 13, 15. c. 14, 19. Jer. 51, 4. Klagel. 4, 9. Ezech. 23, 47.

Sauls Waffenträger sollte ihn, den Saul, erstechen, 1 Sam. 31, 4.

Achior sollte mit den Juden erstochen werden, Jud. 5, 26. c. 6, 2. 3. c. 13, 28.

Ersteigen

Ueber die Mauern steigen und eine Stadt einnehmen.

Jericho, Jos. 6, 20.

Joab erstieg Jebus, 1 Chr. 12, 6.

Moabs Städte müssen erstiegen werden (im Rauch aufgehen), Jer. 48, 15.

Mauern, Joel 2, 7.

Ersterben

I) Von der Auflösung des Bandes zwischen Leib und Seele: sterben, Hiob 14, 8. c. 29, 18. II) Die Empfindlichkeit verlieren, erstarren.* III) **Erstorben**, überhaupt a) die Kraft und b) insonderheit, Kinder zu zeugen, nicht haben, untüchtig sein, Röm. 4, 19. Ebr. 11, 12. verdorben.** Christus vergleicht sich, Joh. 12, 24. mit einem Weizenkorn, welches ersterben müsse, weil erst sein Tod die Versöhnung stiften, und ein Panier zur Sammlung der Kinder GOttes errichten müsse (Joh. 11, 52.), ehe die Kirche konnte gegründet werden, und die Menge der Heiden eingehen, wozu das damalige Verlangen der Griechen, ihn zu sehen, schon ein Vorzeichen gab.

* Nabals Herz erstarb in seinem Leibe vor Schrecken, 1 Sam. 25, 37.

** Falsche Lehrer sind kahle, zweimal erstorbene Bäume, Br. Jud. 12.

Erstgeborner

§. 1. Ist I) der, welcher zuerst von den Eltern geboren ist; obgleich kein Anderer nach ihm geboren wird. Sonst die **erste Kraft**, 1 Mos. 49, 3.

Uz, der Erstgeborne Nahors von der Milca, 1 Mos. 22, 21. Nebajoth Ismaels, c. 25, 13. Esau Isaacs, c. 27, 19. Ruben Jacobs, c. 46, 8. 4 Mos. 26, 5. Manasse Josephs, 1 Mos. 48, 14. 18. Nadab Aarons, 4 Mos. 3, 2. Joel Samuels, 1 Sam. 8, 2. Eliab des Isai, 1 Sam. 17, 13. Amnon Davids, 2 Sam. 3, 2.

Hiobs Kinder aßen und tranken Wein in dem Hause ihres Bruders, des Erstgebornen, Hiob 1, 13. 18.

§. 2. Die Erstgeburt hatte besondere Rechte; denn sie war:

1. dem HErrn heilig, 2 Mos. 13, 2. c. 22, 29.
2. besonders den Eltern werth, Zach. 12, 10.
3. folgte dem Vater im Ansehen, Würde und Gewalt auch unter seinen Brüdern nach, 1 Mos. 25, 31. 49, 3. 2 Mos. 12, 29. 2 Chr. 21, 3.
4. bekam doppeltes Erbtheil, 5 Mos. 21, 17.

Die besondere Würde, die der erstgeborne Sohn an sich trug, und die Rechte, die ihm zukamen, mögen billig angesehen werden als eine göttliche Veranstaltung, um die Würde des Erstgebornen GOttes abzubilden, und die Menschen zum Glauben an diesen erstgebornen Sohn vorzubereiten; sowie in dessen Würde eigentlich der ursprüngliche Grund der Würde der menschlichen Erstgebornen liegt, die eben, wenn sie in Christo ihr höchstes Vorbild erblicken, darin die heiligste Aufforderung finden müssen, ihm ähnlich zu werden.

§. 3. II) Schön, groß, vortrefflich.* III) Ein Geliebter, wie der Erstgeborne den Eltern pflegt sehr lieb zu sein. Israel war GOttes Eigenthum, 5 Mos. 33, 29. Röm. 9, 4. 5. aus ihm kam der Erstgeborne Sohn GOttes, Ps. 89, 28. 5 Mos. 18, 15. 18. 19.**

* Seine Herrlichkeit ist wie ein erstgeborner Ochse, 5 Mos. 33, 17.

** Israel ist mein erstgeborner Sohn, 2 Mos. 4, 22.
Ich bin Israels Vater, so ist Ephraim (Israel) mein erstgeborner Sohn, Jer. 31, 9.

§. 4. IV) **Christus**, Ebr. 1, 6. Er ist der Größte, Höchste und Vornehmste, des Vaters innigst Geliebter (**Erste** §. 7.), **Erstgeboren vom Vater** nach seiner Gottheit, da ihm alle Vollkommenheiten an und für sich (s. **Christus** §. 10.), von der **Mutter**, Matth. 1, 25. da ihm alle Vollkommenheiten vermöge der persönlichen Vereinigung zukommen. a) **unter vielen Brüdern.** Er hat des Vaters Ebenbild, daß die übrigen alle ihm und durch ihn gleich werden sollten. b) **aller Creaturen.** Er ist vor allen gewesen, denn er ist von Ewigkeit gezeugt, der Anfang, HErr, Fürst aller Creaturen, und durch ihn Alles geschaffen. c) **von den Todten.** Er ist der Vornehmste unter Allen, welche von den Todten auferstehen werden: 1) in Ansehung seiner Person. Er ist ein Gottmensch; 2) seiner Macht und Kraft, lebendig zu machen. Er hat das Leben in sich selbst, und giebt es Anderen; er ist durch seine eigene Kraft auferstanden, ja Niemand steht auf, als durch ihn; 3) seiner Herrschaft. Er ist der Fürst und das Haupt derer, welche zum ewigen Leben auferweckt werden; die vor ihm erweckt worden, sind wieder gestorben. Christus ist durch seine eigene Kraft zum Leben und Herrschen als die Grundursache unserer Auferstehung erstanden.

a) Welche er zuvor ver- (ge-) sehen hat (daß sie in Christo durch die Gnade sein würden), die hat er auch verordnet, daß sie gleich sein sollten dem Ebenbilde seines Sohnes (in seiner Gerechtigkeit und Leiden), auf daß derselbige der erstgeborne Sohn sei unter vielen Brüdern, Röm. 8, 29.

b) Welcher ist das Ebenbild des unsichtbaren GOttes, der Erstgeborne von allen Creaturen, Col. 1, 15.

c) Und er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeine, welcher ist der Anfang und der Erstgeborne von den Todten, auf daß er in allen Dingen den Vorgang habe, Col. 1, 18.
Welcher ist der treue Zeuge und Erstgeborne von den Todten, und ein Fürst der Könige auf Erden, Offb. 1, 5.

§. 5. Ebr. 12, 23. **Erstgeborne, die im Himmel angeschrieben** rc. sind die Gläubigen, welche in dem Buch des Lebens stehen, Phil. 4, 3. Offb. 3, 5. zu dem himmlischen Jerusalem nicht dem Ort, Gal. 4, 26. sondern der Art nach in der Kirche N. T., Ebr. 12, 28. gekommen und auf dem Wege sind, auf welchem sie zu den **Geistern der vollkommenen Gerechten kommen.** (Vielmehr sind, um Tautologie zu vermeiden, die **Engel** zu verstehen, welche, als die **älteren** Bürger des himmlischen Reiches, die Erstgebornen heißen. Engel sind unsere älteren Brüder, sie sind nur der Zeit nach eher im Himmelreiche; aber wir kommen einst in eben die Stadt GOttes, wo sie längst heimisch sind.)

Erstgeburt

Ist von **Erstling** wohl zu unterscheiden. Es ist das, was zuerst die Mutter bricht, bei Menschen und Vieh. Die Rechte der Erstgeburt. (S. **Erstgeboren** §. 2.)

Esau verachtet seine Erstgeburt, 1 Mos. 25, 31. 33. 34. c. 27, 36. Ebr. 12, 16.
Man setzte sie gegen ihn, den Erstgebornen nach seiner Erstgeburt, 1 Mos. 43, 33.
Alle Erstgeburt in Egypten ist geschlagen werden, 2 Mos. 12, 12. 29. Ps. 78, 51. Ps. 105, 36. Ps. 136, 10. Weish. 18, 13. Ebr. 11, 28.
Mußte von Menschen und Vieh dem HErrn geheiliget werden, 2 Mos. 13, 2. 12. c. 13, 15. 5 Mos. 15, 19.
Vom Esel (und andern unreinen und zum Opfer untauglichen Vieh) durch ein Schaf gelöset werden, 2 Mos. 13, 13. c. 34, 20.
Alle Erstgeburt deiner Söhne sollst du lösen, 2 Mos. 34, 20.
Für die Erstgeburt nahm der HErr die Leviten, 4 Mos. 3, 12. 40. 41. c. 8, 16.
Ruben verlor das Recht der Erstgeburt, 1 Chr. 6, 1. 2.

Ersticken

a) Das Wachsthum der Saat verhindern, Matth. 13, 7. b) den Fortgang des gepredigten Worts hemmen, v. 22. **Ersticktes**, A.G. 15, 20. 29. c. 21, 25. ist nach 3 Mos. 5, 2. ein todtes Aas.

Die Dornen erstickten es, Matth. 13, 7. 22. Marc. 4, 7. 19. Luc. 8, 14. (S. Dorn §. 4.)

Erstling

§. 1. Zuweilen die Erstgeburt, 2 Mos. 34, 20. gewöhnlich: die ersten Früchte von Weizen, Gerste, Feigen, Granatäpfeln, Oliven, Trauben und Dat-

teln, die in jedem Jahre wuchsen, und ins Heiligthum, späterhin also nach Jerusalem gebracht wurden, 4 Mos. 18, 12. 13. Indem die mit zum Unterhalte der Priester dienenden Erstlinge nicht **an diese**, sondern **an den Herrn** im Heiligthum abgegeben wurden, empfingen sie die Priester aus der Hand des Herrn, mithin als etwas Heiliges; sie waren Zeichen der Oberherrschaft Gottes, und indem sie das Beste und Kostbarste waren, eine Erinnerung, der Gottheit das Beste zu weihen und hinzugeben. **Bähr** l. c. II. 46 ff. Durch ihre Weihung ward die ganze Ernte geweiht, und das Bekenntniß abgelegt, daß man Jehova Alles verdanke. Ebd. S. 377.

Habel brachte von den Erstlingen seiner Heerde, 1 Mos. 4, 4.
Mußten von der Frucht auf dem Felde in das Haus des HErrn gebracht werden, 2 Mos. 23, 19. c. 34, 26. 3 Mos. 2, 12. c. 23, 10. 17. 20. 4 Mos. 15, 20. 21.
Ein Mann von Salisa brachte dem Elisa Erstlinge Brods, 2 Kön. 4, 42.
Ehre den HErrn von deinem Gut, und von den Erstlingen alles deines Einkommens, Sprw. 3, 9.
Tobias gab seine Erstlinge, Tob. 1, 6.
Gieb deine Erstlinge ohne allen Fehl, Sir. 35, 10.

§. 2. **Erstlinge der Dürftigen**, Esa. 14, 30. sind die ärmsten und allergeringsten unter den Armen.

§. 3. Im Neuen Testament wird es gebraucht I) von **Christo**, welcher der **Erstling** unter denen, die da schlafen, genannt wird. Wie auf die Ueberbringung der Erstlinge die völlige Ernte erfolgte, also wird auf die Auferstehung Christi die völlige Auferstehung der Gläubigen (§. 5.) zum ewigen Leben erfolgen. (S. **Erstgeboren §. 4. c.**)

Nun aber ist Christus auferstanden von den Todten, und der Erstling geworden unter denen, die da schlafen, 1 Cor. 15, 20. 23. (Die Erscheinung des Moses und Elias, Matth. 17, 3. als Geister, war keine Auferweckung des Leibes, widerstreitet also der Priorität Christi nicht.)

§. 4. II) **Von den Gaben des heiligen Geistes** in diesem Leben; dieses sind edle Schätze und Güter, aber nicht die Fülle des Geistes. Wie die Darbringung der Erstlinge gewisse Hoffnung machte, daß auf dieselbe durch GOttes Segen die völlige Ernte bald folgen werde; also geben **Gerechtigkeit, Friede mit GOtt und Freude im heiligen Geist** rc. die gewisse Versicherung, daß die Freudenernte des ewigen Lebens, die ewige Ruhe, der ewige Friede, bald erfolgen werde. (A. Die wir unter den Christen aller Zeiten **zuerst** die Geistesgaben empfingen.)

Nicht allein aber sie, sondern auch wir (die Gläubigen) selbst, die wir haben des Geistes Erstlinge, sehnen uns auch bei uns selbst nach der Kindschaft, Röm. 8, 23.

§. 5. III) **Die Gläubigen und Wiedergebornen a) in Ansehung der Zeit**, welche zuerst bekehrt worden **b) Erstlinge seiner Creaturen.** Wie die Erstlinge im A. T. von andern Früchten abgesondert, sehr angenehm, dabei dem HErrn heilig waren, so sind auch die Wiedergebornen von der Welt abgesondert, zu GOttes Kindern aufgenommen und geheiligt, und sollen daher eine besondere Würde, und die Zeichen der göttlichen Gnade in ihrem heiligen Sinn und Wandel an sich tragen. **c) GOtt und dem Lamm**, zur ewigen Seligkeit Auserwählte, weil sie von der Welt abgesondert, und GOtt und dem Lamme geweiht sind.

a) Epänetus, der Erstling unter denen aus Achaja (Bekehrten), Röm. 16, 5. 1 Cor. 16, 15.
b) Er hat uns gezeuget nach seinem Willen, durch das Wort der Wahrheit, auf daß wir wären Erstlinge seiner Creaturen, Jac. 1, 18. (S. Joh. 1, 13. 1 Petr. 1, 23.)
c) Diese sind erkauft aus den Menschen, zu Erstlingen GOtt und dem Lamme, Offb. 14, 4.

Erstummen, s. Verstummen

Nicht reden, Ezech. 3, 26. in der That die Sprache verlieren, Luc. 1, 20. von Christi geduldiger Uebernahme seines Leidens, Esa. 53, 7.

Ersuchen

a) Von GOtt, **erwählen**, 1 Sam. 13, 14. b) von David, heftig bitten, 2 Sam. 12, 16.

Ertödten, s. Tödten

I) Des Lebens berauben, 1 Sam. 28, 9. 2 Cor. 6, 9. II) Einem ohne vorhergegangene Erkenntniß grausam das Leben nehmen, Offb. 6, 11. III) Vom geistlichen und leiblichen Tod, Offb. 9, 18.

Ertragen

Eine Last auf sich zu nehmen und zu tragen gewachsen sein. I) Zeigt es eine Sorge und Schutz an: etwas besorgen, **befördern**, regieren.* II) Eine Geduld: das, was einem, wie eine Last, zu schwer fällt, drückt und abmattet, willig und **aushaltend erdulden**,** Ezech. 22, 14. 2 Tim. 3, 11.

Das Land mochte es nicht ertragen, daß sie bei einander wohneten, 1 Mos. 13, 6. c. 36, 7. (Es war zu klein, und konnte nicht Nahrung genug geben.)
* Ich kann (die Last der Regierung über) euch nicht allein ertragen, 5 Mos. 1, 9. 4 Mos. 11, 14.
** Denn ich fürchte GOtt, wie ein Unfall (dessen Strafe) über mich; und könnte seine Last nicht ertragen (vor seiner Herrlichkeit nicht bestehen), Hiob 31, 23.
GOttes Drohen können die Heiden nicht ertragen, Jer. 10, 10.
Wer kann es aussagen und ertragen, so er richtet, Sir. 16, 20.
GOtt ist getreu, der euch nicht läßt versuchen, — sondern machet, daß — ihr es könnet ertragen, 1 Cor. 10, 13.

Erwachen

§. 1. I) So viel als **aufwachen** §. 1. II) als §. 2. ib., Hab. 3, 7. auch vom Untergang und Ende Judas. III) als §. 2. ib. IV) von GOtt §. 4. **Aufwachen** V) von der Sünde.

Noah erwachte vom Wein, 1 Mos. 9, 24.
Pharao vom Traum, 1 Mos. 41, 4.
Simson vom Schlaf, Richt. 16, 20.
Niemand erwachte, da Sauls Becher bei seinem Haupt geholt wurde, 1 Sam. 26, 12. Salomo, 1 Kön. 3, 15.
Joseph vom Schlaf, Matth. 1, 24.
Ich liege im Schlaf und erwache, denn der HErr hält mich, Ps. 3, 6.
Wenn ich erwache, so rede ich von dir, Ps. 63, 7.
1) Ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde, Ps. 17, 15. (Ich werde Vollgenuß der Seligkeit haben, wenn ich als dein Bild, oder, verklärt nach dem Tode erwache: A. ich werde, wenn ich aus der Leidensnacht erwache, mich an deinem Bilde, an deinem Angesicht im Tempel sättigen; vergl. Ps. 42, 3.)
Das Ende kommt, es kommt das Ende, es ist erwacht über dich, Ezech. 7, 6.
4) Erwache und begegne mir, und siehe drein, Ps. 59, 5.
Und der HErr erwachte, wie ein Schlafender, Ps. 78, 65.
5) Meine schweren Sünden sind durch seine Strafe erwachet und mit Haufen mir auf den Hals gekommen, daß mir alle meine Kraft vergehet. Der HErr hat mich also zugerichtet daß ich nicht aufkommen kann, Klagel. 1, 14.

§. 2. An dieser Stelle, Klagel. 1, 14. steht im Ebräischen **an-, zusammenbinden**:

Das Joch, welches meine Sünden mir über den Hals gezogen, ist mir durch seine (Kraft) Hand stark angebunden worden. (S. Hos. 11, 4.) Es ist nun Alles (von den Banden des Jochs) in einander geschlungen und mir auf meinem Hals gelegt; er macht, daß meine (schwache) Kraft anstößt (nirgends fortkommt). Der HErr hat mich in die Hand solcher Leute gegeben, gegen die ich nicht mehr aufstehen kann.

Erwachsen

I) An Größe zunehmen, Esa. 44, 14.* II) Hervorkommen, entstehen. Böse Pflanzen, böse Früchte.**

Tobias war erwachsen, Tob. 1, 9.
Das Senfkorn, wenn es erwächst, so ist es das größte unter dem Kohl, Matth. 13, 32.
**Hochmuth thut nimmer gut, und kann nichts, denn Arges daraus erwachsen, Sir. 3, 30.

Erwegen, s. Erwägen

(Sich erwägen einer Sache, von wagen) sich eines Dinges begeben, der Gefahr des Verlustes aussetzen, etwas für verloren achten, Weish. 17, 15. 2 Cor. 1, 8.

Erwählen

§. 1. a) Wird dem Verwerfen entgegen gesetzt. Einen aus Vielen zu einem gewissen Amt, Endzweck auslesen, Einem gewisse Vorzüge vor Andern geben. b)* I) Eine Sache um ihrer Vortrefflichkeit willen vor andern sich gefallen lassen, und sich daran belustigen.** c) Etwas gut heißen und Gefallen daran haben, Esa. 58, 5. 6. c. 66, 3. 4. Zach. 1, 17.*** (S. **Auserwählen.**)

*Männer zum Streit, 2 Mos. 17, 9.
Redliche Leute aus dem Volk zu Häuptern, 2 Mos. 18, 25.
Moses den Josua zum Diener, 4 Mos. 11, 28.
Welchen er erwählet, der soll opfern, 4 Mos. 16, 5. 7. c. 17, 5.
Dich hat GOtt, dein HErr, erwählet zum Volk des Eigenthums, aus (vor) allen Völkern, die auf Erden sind, 5 Mos. 7, 6. 7. c. 4, 37. c. 10, 15. c. 14, 2. Ps. 135, 4. A.G. 13, 17.
Wenn nun der HErr, dein GOtt, einen Ort erwählet, daß sein Name daselbst wohne &c., 5 Mos. 12, 11. 14. 21. c. 14, 24. c. 16, 2.
So sollst du den zum König über dich setzen, den der HErr, dein GOtt, erwählen wird, 5 Mos. 17, 15.
Den Stamm Levi hat GOtt erwählet, daß er stehe am Dienst, 5 Mos. 18, 5. c. 21, 5. 1 Sam. 2, 28. 1 Chr. 16, 2. 2 Chr. 29, 11.
Josua 30000 streitbare Männer, Jos. 8, 3.
Gehet hin und schreiet die Götter an, die ihr erwählet habt, Richt 10, 14.
Da sehet ihr, welchen der HErr erwählet hat, 1 Sam. 10, 24.
Saul erwählete sich 3000 Mann, 1 Sam. 13, 2.
Diesen hat der HErr auch nicht erwählet, 1 Sam. 16, 8. 10.
Ich will dem HErrn spielen, der mich erwählet (1 Chr. 29, 4. Ps. 78, 70.) hat vor deinem Vater, 2 Sam. 6, 21.
Alles, was du an mir erwählest (begehrest), will ich dir thun, 2 Sam. 19, 38.
Dreierlei bringe ich zu dir. Erwähle dir derer Eins, das ich dir thue, 2 Sam. 24, 12. 1 Chr. 22, 10 f.
Erwählet ihr einen Farren, 1 Kön. 18, 25.
GOtt hat Salomo erwählet, daß er sitzen soll auf dem Stuhl des Königreichs, 1 Chr. 29, 5. zum Sohn, v. 6. dem HErrn ein Haus zu bauen, v. 10. 1 Chr. 30, 1.
Jerusalem habe ich erwählet, daß mein Name daselbst sei, 2 Chr. 6, 6. c. 7, 12. 16. c. 12, 13. Neh. 1, 9.
Du bist der HErr, der du Abraham erwählet hast, Neh. 9, 7.
Wohl dem Volk — das er (der Herr) zum Erbe erwählet hat, Ps. 33, 12. Ps. 47, 5.
Halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzet hat, und den du dir festiglich (in Christo) erwählet (befestigt) hast, Ps. 80, 16.
Deine Hand schütze das Volk deiner Rechten (offenbare sich vor dem Mann, der dir zur Rechten sitzet, Ps. 110, 1.) und die Leute, die du dir festiglich erwählet hast (und wegen des Menschen Sohns, den du fest genug gesetzt hast), Ps. 80, 18.
Der HErr hat Zion erwählet, und hat Lust daselbst zu wohnen, Ps. 132, 13.
Butter und Honig wird er essen, (bis) daß er wisse, Böses zu verwerfen und Gutes zu erwählen, Esa. 7, 15. 16. vergl. Ebr. 5, 14.
So höre nun, mein Knecht Jacob, und Israel, den ich erwählet habe, Esa. 44, 1. 2. c. 41, 8. 9. c. 43, 10.
Und da es Tag ward, rief er seinen Jüngern, und erwählete ihrer Zwölfe, welche er auch Apostel nannte, Luc. 6, 13. Joh. 6, 70.
Ich weiß, welche ich erwählet habe, Joh. 13, 18.
Ihr habt mich nicht erwählet, sondern ich habe euch erwählet, Joh. 15, 16.
Ich habe euch von der Welt erwählet, darum hasset euch die Welt, Joh. 15, 19.
HErr, Aller Herzenkündiger, zeige an, welchen du erwählet hast unter diesen Zweien, A.G. 1, 24.
Und erwähleten Stephanus, A.G. 6, 5.
Laß keine Wittwe (als Diaconissin) erwählet werden unter 60 Jahren, 1 Tim. 5, 9.

**Ich habe den Weg der Wahrheit erwählet, Ps. 119, 30. deine Befehle, v. 173.
Eifere nicht einem Frevler nach, und erwähle seiner Wege keinen, Sprw. 3, 31.
Maria hat das beste Theil erwählet, das soll nicht von ihr genommen werden, Luc. 10, 42. (Eins §. 2.)
Sintemal aber im Fleisch leben dienet, mehr Frucht zu schaffen, so weiß ich nicht, welches ich erwählen soll? Phil. 1, 22. (ob das längere Leben, zum Dienste Anderer, oder das Sterben, um meiner früheren Seligkeit willen")
Und erwählete, viel lieber mit dem Volke GOttes Ungemach zu leiden, Ebr. 11, 25.
***Die Pharisäer erwählten (hatten gern), oben an zu sitzen, Luc. 14, 7.
Ihr wisset, daß GOtt lange vor dieser Zeit unter uns erwählet hat (sich gefallen lassen), daß &c., A.G. 15, 7.

§. 2. Die Erwählung zum ewigen Leben geschieht nicht aus einem **unbedingten** Rathschluß GOttes, wonach er mit bloßer Willkür, ohne alle Rücksicht auf die Willensrichtung des Menschen, die Einen zur Seligkeit, die Anderen zur Verdammniß bestimmt, und jenen den Glauben möglich gemacht, diesen ihn versagt hätte. Diese Lehre, sowie sie der göttlichen Heiligkeit, Gerechtigkeit und Liebe widerspricht, und alle sittliche Ordnung aufhebt: so widerstreitet sie auch der Schrift. Denn nach dieser ist es GOttes ernster Wille, daß Alle selig werden, Joh. 3, 16. 1 Tim. 2, 4. c. 4, 10. und soviel an GOtt liegt, kann Jeder die Seligkeit erlangen; und Keiner, der sie verliert, kann sagen, daß daran GOtt schuld sei. Darum ruft auch GOtt so ernstlich, und zürnt und droht den Verächtern des Rufes, Matth. 22, 7. Luc. 14, 21. was leerer Schein und Blendwerk, und GOttes höchst unwürdig wäre, wenn ers nicht ernstlich meinte. — Vielmehr ist also der Rathschluß GOttes über die Erwählung ein **bedingter**; die Bedingung ist der Glaube oder die Bekehrung zu Christo; dieser Glaube aber wird dem Menschen zugemuthet, und der Unglaube als seine Schuld angesehen, Joh. 3, 20. 21. besonders c. 5, 44. c. 12, 43. 44. und Christus, wenn er Matth. 23, 37. die Juden, die seinen dringenden Liebesruf verachteten, anklagt: **ihr habt nicht gewollt**: würde sinnlos, ja eigentlich verstellt geredet haben, wenn man im Geheim suppliren müßte: „dieses Nichtwollen aber war eine von GOtt bestimmte Verhärtung"; eine Annahme, gegen die sich das christliche Gefühl empört! — Endlich wird auch der Christ aufgefordert, durch Fleiß oder Eifer seinen Beruf und Erwählung fest zu machen, 2 Petr. 1, 10. (S. **Auserwählte** §. 2.)

Die Lehre von dem unbedingten Rathschlusse muß alle Willenskraft lähmen, den Muth zur Besserung benehmen; muß, da sie GOtt aus einem Vater in einen furchtbaren Zwingherrn verwandelt, nur Grauen und Entsetzen vor ihm übrig lassen, und kindliche Liebe und Zuversicht unmöglich machen; wie **Calvin** selbst ohne Hehl gesteht, daß es ein decretum horribile sei, Institutio Christ. relig. III. c. 23. §. 7. fol. 316a. ed. Gen. 1585. Dieser Lehrsatz muß auch consequent unter den Menschen selbst volle innige Liebe und Vertrauen untergraben, und wenn man auch nicht **Sprengel's** Urtheil (Pragm. Geschichte der Arzneikunde. III. 36.), daß **Calvin** „ein moralisches Ungeheuer sei", unterschreibt, doch das Herz wider seine Vertheidiger leicht einnehmen. In der Behandlung Anderer könnte man zwar auf dem juridischen Standpunkt, nach (**Carl Ferd. Hommel.**) Ueber Belohnung und Strafe nach türkischen Gesetzen. Beireuth u. L. 1772. die Bestrafung des Schuldigen als etwas ebenso physisch Nothwendiges, Prädeterminirtes, als das Verbrechen selbst ansehen, und vollstrecken; ganz so wie

bei *Aeschylus*, Choephor. vs. 902. (ed. Schütz III. 65.) der sich mit dem Schicksal entschuldigenden Klytämnestra *Ἡ μοῖρα τούτων, ὦ τέκνον, παραιτία,* der Orestes erwidert: *Καὶ τόνδε τοίνυν μοῖρ' ἐπόρσυνεν μόρον;* — aber auf dem **ethischen Standpunkte** könnte man nicht mit frohem Muthe Andere zur Bekehrung auffordern, und ihnen, wenn sie nicht widerstehen, mit Gewißheit das Gelingen ihrer Besserung ankündigen. Wenn dies gleichwohl doch auch bei calvinistisch gesinnten Predigern geschieht: so geschieht's, weil sie in der Praxis die strenge Consequenz ihrer Principien verleugnen, wie dies z. B. in **Saurin's**, **Süperville's** u. A. Predigten zu sehen ist. — Daß **Luther** und **Calvin** in dieser Lehre ganz gleich gedacht haben (wie **Hering** in den Beiträgen zur Geschichte der reformirten Kirche I. 188. sagt), läßt sich nicht so schlechthin sagen: **Luther** hat später anders sich ausgesprochen als früher, s. z. B. Vorr. zum Briefe an die Römer §. 40—42. Werke XIV. 125. 26., zu 1 Mos. 28, 20—22. c. 32, 6. 8. Werke II. 649. 1094. s. hierüber *Joh. Ludw. Schlosser*, **Lutherus Lutheranus.** Hamb. 1739. **Rambach,** Luthers wahre Meinung von der allgemeinen Gnade GOttes, in Luthers Kleinen erbaulichen Schriften S. 385—440. **Köcher,** Vertheidigung der Evangelisch-Lutherischen Religion S. 314 ff. und **Rudelbach,** Reformation, Lutherthum S. 275—289.

Was thöricht ist vor der Welt, das hat GOtt erwählet, daß er die Weisen zu Schanden mache 2c., 1 Cor. 1, 27. 28.
Wie er uns denn erwählet hat durch denselbigen, ehe der Welt Grund geleget war 2c., Eph. 1, 4.
Wir aber sollen GOtt danken, daß euch GOtt erwählet hat vom Anfang zur Seligkeit 2c., 2 Thess. 2, 13.
Hat nicht GOtt erwählet die Armen auf dieser Welt, die am Glauben reich sind 2c., Jac. 2, 5.

§. 3. Christus ist der Auserwählte GOttes. (S. **Auserwählte GOttes.**)

Siehe, das ist mein Knecht, den ich erwählet habe, und mein Liebster (Matth. 3, 17.), an dem meine Seele Wohlgefallen hat, Matth. 12, 18.

Erwählung

Zum Reich der Herrlichkeit, welche in Ansehung des Glaubens an JEsum Christum geschieht, 2 Petr. 1, 10. (S. **Erwählen** §. 2.)

Erwärmen

Mit Kleidern versehen, daß sich einer damit bedecken und warm (Hagg. 1, 6.) halten kann, Hiob 31, 20.

Erwarten

Auf etwas harren mit festem Vertrauen, Dan. 12, 12. Hiob 13, 15. In Demuth geduldig sein, Klagel. 3, 29.

Ich will auf den HErrn schauen, und des GOttes meines Heils erwarten, Mich. 7, 7.

Erwecken

§. 1. I) Vom natürlichen Schlaf.* II) Vom Tode.**

* Und der Engel weckte mich auf, wie einer vom Schlaf erwecket wird, Zach. 4, 1.
** So ist ein Mensch, wenn er sich leget — und wird nicht — von seinem Schlaf erwecket werden (nämlich zu diesem Leben), Hiob 14, 12.
JEsus den Lazarus, Joh. 12, 9.
Und wissen, daß Christus, von den Todten erwecket (durch eigene Kraft), hinfort nicht stirbet, Röm. 6, 9.
GOtt kann auch wohl von den Todten erwecken, Ebr. 11, 19.

§. 2. III) Den Ursprung einer Sache anzuzeigen; etwas entstehen, zum Vorschein, aufkommen lassen. Machen, daß etwas geboren werde, Richt. 2, 18. 5 Mos. 25, 7. Ruth 4, 5. 10. 2 Sam. 7, 12.

Onan sollte seinem Bruder Samen erwecken, 1 Mos. 38, 8.
Wenn aber deine Tage aus sind — so will ich deinen Samen (Christum) nach dir erwecken, 1 Chr. 18, 11.
Einen Propheten, wie mich, wird der HErr, dein GOtt, dir erwecken, aus dir und aus deinen Brüdern, dem sollt ihr gehorchen. 5 Mos. 18, 15. A.G. 3, 22. c. 7, 37.
Ich will ihnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus ihren Brüdern (dem jüdischen Volk), 5 Mos. 18, 18.
Der HErr erweckte ihnen einen Heiland — den Athniel, Richt. 3, 9.
Ich will mir einen treuen Priester, Zadok, erwecken 1 Sam. 2, 35.
Der HErr wird ihm einen König über Israel erwecken (erheben), 1 Kön. 14, 14.
Ich habe einen Held (Salomo, ein Vorbild Christi) erwecket, der helfen soll, Ps. 89, 20.
Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß ich dem David ein gerechtes Gewächs (Christum) erwecken will, Jer. 23, 5. c. 30, 9. Ezech. 34, 29.
Und will ihnen einen eigenen Hirten erwecken, der sie weiden soll, nämlich meinen Knecht David (Christum), Ezech. 34, 23.
GOtt vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken (ehe daß seine Verheißung, die er ihm gegeben, sollte aufhören), Matth. 3, 9. Luc. 3, 8.
So einer stirbt, und hat nicht Kinder, so soll sein Bruder sein Weib freien, und seinem Bruder Samen erwecken, Matth. 22, 24. Marc. 12, 19. Luc. 20, 28. 5 Mos. 25, 5.

§. 3. GOtt hat aus keinem unbedingten Rathschluß den Pharao **erwecket**, sondern, weil er voraus sahe, daß sich dieser hartnäckige König weder durch Drohung, noch durch Schläge würde bewegen lassen, sagt er:

Und zwar darum habe ich dich erwecket (stehen, beim Leben bleiben lassen, und nicht gleich beim ersten Angriff hingerissen, wie du verdienet hast), daß meine Kraft (dawider du zeither so gewüthet), an dir erscheine (endlich aus deinem Untergang offenbar werde), 2 Mos. 9, 16.

§. 4. IV) GOtt erwecket sich. S. **Aufmachen** §. 4. **Aufstehen** §. 6. Ps. 80, 3.

Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein GOtt und HErr, Ps. 35, 23.
Erwecke dich, HErr, warum schläfst du? Ps. 44, 24. nach dem Urtheil des Fleisches, Ps. 12, 4. 5.

§. 5. V) Erregen, anstiften.* GOtt ruft nach seiner allweisen Regierung Andern zu: **auf! rüste dich wider diesen,** a) damit er sie zu Werkzeugen, seine gerechte Rache auszuüben, gebrauche, und zulassungsweise (Hos. 4, 14.) gestatte, daß sich Einer wider den Andern feindlich auflehne, 1 Chr. 6, 26. Esa. 13, 17. Jer. 51, 11. Ezech. 23, 22. Amos 6, 14. Hab. 1, 6. Hagg. 1, 14. oder b) er muntert sie auf, wenn sie nachläßig oder saumselig sind, Dieses oder Jenes zu thun und auszuführen, 2 Chr. 36, 22. Esr. 1, 1. 5. Esa. 45, 13. Alles zur Beförderung seiner Ehre.

* Ein Stolzer erwecket Zank, Sprw. 28, 25.
Die Juden eine Verfolgung wider Paulus und Barnabas A.G. 13, 50.
a) Ich will Unglück über dich erwecken (kommen lassen), 2 Sam. 12, 11.
Der HErr erweckte Salomo einen Widersacher, 1 Kön. 11, 14. 23.
Den Geist der Philister wider Joram, 2 Chr. 21, 16.
b) Wer hat den Gerechten (Abraham, Ebr. 11, 8. da er ihn zur Gerechtigkeit berief) vom Anfang erwecket? Esa. 41, 2.
Ich aber erwecke einen (Volk) von Mitternacht (zu meiner Kirche), Esa. 41, 25.
Es werden sieben Hirten und acht Fürsten (viele) über ihn (alle Feinde der Kirche) erwecket werden, Mich. 5, 4. (die sich der Kirche mit geistlichen Waffen annehmen werden.)

§. 6. Wenn Zacharias, c. 9, 13. von den ersten Predigern des Evangeliums, welches Juden waren, prophezeiht, daß sie sollten den Griechen, d. i. Heiden, das Wort verkündigen, spricht er:

Und will deine Kinder, Zion, erwecken über deine Kinder, Griechenland 2c.

§. 7. GOtt **erwecket sein Wort**, wenn er es in Erfüllung bringt, 1 Kön. 2, 4. Jer. 29, 10. c. 33, 14.

§. 8. VI) Einem, wenn er im Guten schläfrig oder träge werden will, gute Vermahnung und Erinnerung ans Herz legen, und ihn damit zum Glauben und guten Werken aufmuntern, 2 Petr. 3, 1. 2 Petr. 1, 13.

Um welcher Sache willen ich dich erinnere, daß du erweckest (und wie ein Feuer durch treue und beständige Uebung immer wieder gleichsam anbläsest) die Gabe GOttes, die in dir ist durch die Auflegung meiner Hände, 2 Tim. 1, 6. vergl. 1 Thess. 5, 19.

Erwehren

Verwehren, verhindern, 1 Sam. 25, 33. Jud. 5, 25.

Erweichen

Ein **erweichtes Herz**, 2 Kön. 22, 19. ist ein zerknirschtes und bußfertiges.

Erweisen

So viel als **beweisen** §. 1. Christus wird Röm. 1, 4. der Sohn GOttes genannt, **erweiset aus oder durch die Auferstehung.** Es ist nämlich seine Gottheit unumstößlich dargethan, weil er nicht allein Andere, sondern auch sich selbst durch seine eigene Kraft erweckt hat, Joh. 10, 18. oder vom Vater erweckt worden ist, und also erfüllt worden, was Ps. 2, 7. stehet. Paulus nennt hier die Auferstehung Christi als den Inbegriff oder Gipfel aller göttlichen Zeugnisse, durch welche die göttliche Sohneswürde JEsu dargethan worden ist.

Er überwand die Juden beständiglich (nachdrücklich) und erweisete öffentlich durch die Schrift, daß JEsus der Christ sei, A.G. 18, 28.

Erweisung

A.G. 1, 3. Christus hat sich lebendig dargestellt, wie viele **deutliche Kennzeichen** beweisen, z. B. Joh. 20, 27. A.G. 10, 41 2c.

Erweitern

Das Reich des Messias weit und breit ausbreiten, Esa. 33, 17.

Erwerben

§. 1. Sich durch Mühe, Arbeit, Geld 2c. etwas verdienen, anschaffen, und sein eigen machen, 1 Mos. 31, 18. c. 36, 6. 3 Mos. 14, 21. 22. 30. 32. 5 Mos. 11, 6. Hiob 31, 25. Ezech. 23, 29. Sich eine Sache dies und jenes kosten lassen, daß man sie erlange und besitze. Christus hat sein eignes Blut für die Seelen der Menschen zum Lösegeld geliefert. (Neh. 13, 6. heißt es: sich ausbitten und erhalten.)

GOtt hat Israel erworben (durch die Erlösung und zu seinem Eigenthum gemacht), 2 Mos. 15, 16.
Gedenke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöset hast, Ps. 74, 2. Ps. 78, 54. vergl. Ps. 80, 16.
Jerusalem — wer wird denn hingehen und dir Friede erwerben? (zuwege bringen), Jer. 15, 5.
Judas den Acker um den ungerechten Lohn, A.G. 1, 18.
Zu weiden die Gemeinde GOttes, welche er durch sein eigenes Blut erworben hat, A.G. 20, 28.
So das Erbe durch das Gesetz erworben (erlangt) würde, so würde es nicht durch Verheißung gegeben, Gal. 3, 18.
Welche aber wohl dienen, die erwerben sich selbst eine gute Stufe und eine große Freudigkeit im Glauben, in J. C. 1 Tim. 3, 13.

Erwischen

a) Ergreifen; b) überfallen.

Potiphars Weib erwischte (ergriff, 2 Sam. 13, 11.) Joseph bei seinem Kleide, 1 Mos. 39, 12.
Und erwischet ihn (den Jüngling unverschämt) und küsset ihn unverschämt, Sprw. 7, 13.
b) Und wo er ihn erwischet, so reißet er ihn, Marc. 9, 18.

Erwürgen

Das Erwürgen geschah bei den Juden, wenn dem Uebelthäter (z. B. der Vater und Mutter schlug, Lügen oder im Namen anderer Götter prophezeite, dem Ehebrecher), der bis an die Kniescheiben im Miste stak, das grobe Schweißtuch, welches in ein dünneres gewickelt, um den Hals gedreht, und von zwei Zeugen, die wider ihn gezeugt, auf beiden Seiten so lange zugezogen wurde, bis er starb. Einen ums Leben bringen. Davor haben sich theils Einige gefürchtet;* theils es beschlossen,** und theils ins Werk gesetzt.*** Wenn es von GOtt steht, so zeigt es seine Strafgerechtigkeit an.

* Abraham wegen seines Weibes, 1 Mos. 12, 12. Isaac, — c. 26, 7.
Samuel vor Saul, 1 Sam. 16, 2.
** Esau will Jacob erwürgen, 1 Mos. 27, 41. 42.
Die Brüder Josephs diesen, 1 Mos. 37, 20. 26.
Pharao den Moses, 2 Mos. 2, 15.
Bileam seine Eselin, 4 Mos. 22, 29.
Der Engel des HErrn den Bileam, ib. v. 33.
Die zu Gasa den Simson, Richt. 16, 2.
Die zu Gibea einen Leviten, Richt. 20, 4. 5.
David wollte Sauln nicht erwürgen, 1 Sam. 24, 11. 12. 19.
Der Kerkermeister sich wegen Paulus und Silas, A.G. 16, 27.
*** Cain den Abel, 1 Mos. 4, 25. 1 Joh. 3, 12.
Moses einen Egypter, 2 Mos. 2, 14.
Israel unter den Midianitern Alles, was männlich war, 4 Mos. 31, 7. 17. 19.
— die Aiter, Jos. 8, 24.
— den Bileam, Jos. 13, 22.
— Oreb und Seb, Richt. 7, 25.
Der Thurm Pnuel die Leute der Stadt, Richt. 8, 17.
Gideon Seba und Zalmuna, Richt. 8, 19—21.
Abimelech seine Brüder, Richt. 9, 5. 18. 24. 56.
Saul die Priester des HErrn, 1 Sam. 22, 21.
Joab und Abisai den Abner, 2 Sam. 3, 30.
David der Syrer 700 Wagen, 2 Sam. 10, 18.
— den Uria, 2 Sam. 12, 9.
Benaja einen gräulichen egyptischen Mann, 2 Sam. 23, 21.
Elia die Baalspfaffen, 1 Kön. 19, 1. 10.
Joram seine Brüder, 2 Chr. 21, 4. 13 2c.
HErr, willst du denn auch ein gerechtes Volk erwürgen? 1 Mos. 20, 4.
Wenn ich dir ihn nicht wieder bringe, so erwürge meine beiden Söhne, 1 Mos. 42, 37.
Den Unschuldigen und Gerechten sollst du nicht erwürgen, 2 Mos. 23, 7.
Und erwürge ein Jeglicher seinen Bruder, Freund und Nächsten (der durch Abgötterei sich versündigt hat), 2 Mos. 32, 27. 4 Mos. 25, 5.
Wenn Jemand bei einem Vieh schläft, der soll des Todes sterben, und das Vieh soll man erwürgen, 3 Mos. 20, 15.
Einen Tollen erwürget wohl der Zorn, Hiob 5, 2.
Siehe, er wird mich doch erwürgen, und ich kann es nicht erwarten; doch will ich meine Wege vor ihm strafen, Hiob 13, 15.
(Der Gottlose) erwürget den Armen und Dürftigen, Hiob 24, 14. die Unschuldigen heimlich, Ps. 10, 8. Wittwen und Fremdlinge, Ps. 94, 6.
Wir werden ja um deinet willen täglich erwürget und sind geachtet wie Schlachtschafe, Ps. 44, 23.
Der Faule spricht: es ist ein Löwe draußen, ich möchte erwürget werden auf der Gasse, Sprw. 22, 13.
Du hast uns — ohne Barmherzigkeit erwürget, Klagel. 3, 43.
Wenn du keine Hülfe hast, so erwürget er (der Zornige) dich, Sir. 8, 19.
— Die Seelen, die erwürget waren um des Wortes GOttes willen, Offb. 6, 9. c. 18, 24.

§. 2. **Von Christo, dem am Kreuz erwürgten Lamme, das der Welt Sünde trägt**, Offb. 13, 8.

Denselbigen — habt ihr genommen durch die Hände der Ungerechten, und ihn angeheftet und erwürget, A.G. 2, 23.
Der GOtt unserer Väter hat JEsum auferwecket, welchen ihr erwürget habt, und an das Holz gehangen, A.G. 5, 30.
Und mitten unter den Aeltesten stand ein Lamm, wie es erwürget (an seinen Wunden erkenntlich) war, Offb. 5, 6.
Du bist erwürget und hast uns erkauft mit deinem Blut, Offb. 5, 9.

Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Kraft ꝛc., Offb. 5, 12.

§. 3. Simeon und Levi **erwürgten Alles**, was männlich war in Sichem, 1 Mos. 34, 25. 26. c. 49, 6. Jacob nennt ihre Waffen mörderisch (ungerecht), 1 Mos. 49, 5. und verflucht ihre That. Wenn nun Jud. 9, 2. dieses für göttlich ausgegeben wird, so macht es das Ansehen des Buchs Judith vor andern sehr verdächtig.

Erz

§. 1. I) Ein gewisses Metall, 1 Mos. 4, 22. vom Silber und Gold verschieden, 2 Mos. 25, 3. c. 31, 4. c. 35, 5. Ezech. 1, 7. Dan. 2, 32. c. 10, 6. Offb. 18, 12. II) Die unreine Materie, welche aus angefeuchtetem Erz erzeugt wird, Ezech. 24, 11. Jer. 6, 28. (S. **Eisen**.)

Dieses Metall, als Parallele des Goldes, dessen Farbe, Licht und Glanz es hat, aber auf niedrigerer Stufe, in unvollkommener Weise, ist ebendeshalb das eigentliche Metall des Vorhofs, welcher die Erde darstellt; ihr, als dem Abglanz des Himmels, kommt dieses Metall zu. **Bähr** l. c. I. 285. 292 f. 303. 489.

Die Hörner des Altars waren mit Erz überzogen, 2 Mos. 27, 2. das Geräthe zu diesem von Erz, ib. v. 3. 6. 2 Mos. 38, 2 f.
Wurde mit zur Hebe dem HErrn gebracht, 2 Mos. 35, 24.
Mußte mit durchs Feuer gehen, 4 Mos. 31, 22.
Eisen und Erz sei an deinen Schuhen, 5 Mos. 33, 25. (S. Eisen §. 2.)
Goliaths Panzer wog 5000 Seckel Erzes, 1 Sam. 17, 5. Jesbis Speer 300, 2 Sam. 21, 16.
Hiram ein Meister in Erz, 1 Kön. 7, 14.
Aus Steinen schmelzet man Erz, Hiob 28, 2.
Der Behemoth achtet Erz wie faules Holz, c. 41, 18.
Ich will Gold anstatt des Erzes bringen, Esa. 60, 17. (herrliche Schätze der Kirche N. T.)
Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz, 1 Cor. 13, 1. (Wer schön redet, ohne daß es aus liebendem Herzen kommt, ist wie ein Metall, z. B. Glocke, das schön klingt, selbst aber keine Empfindung davon hat.)

§. 2. II) **Was hart und fest ist, Macht, Gewalt.***

Und will eure Erde wie Erz machen, 3 Mos. 26, 19. (S. ehern §. 6.)
Behemoths Knochen sind fest wie Erz, Hiob 40, 13.
*Meinest du nicht, daß etwa ein Eisen sei, welches könnte das Eisen und Erz von Mitternacht erschlagen (die Macht des Königs von Babel), Jer. 15, 12.

§. 3. III) **Münze, Geld.** Vielleicht weil im Gelde Erz mit enthalten, oder weil das erste Geld bei den Römern aus Erz geschlagen.

Ihr sollt nicht Gold, noch Silber, noch Erz (anderes Geld) in eurem Gürtel haben, Matth. 10, 9.

Erzählen

Recht an einander hangend, mit genauer Bemerkung aller Umstände (nach abgezählter Ordnung, wie man in Rechnungen zu thun pflegt) etwas vortragen, damit der Andere eine genaue Kenntniß davon bekomme, Luc. 24, 35. A.G. 9, 27. c. 10, 8. c. 11, 4. c. 12, 17. Ebr. 11, 32.

Der Knecht dem Isaac, was er ausgerichtet, 1 Mos. 24, 66.
Jacob dem Laban alle diese Sache, 1 Mos. 29, 13.
Joseph seinen Traum seinen Brüdern, c. 37, 9.
Der Oberschenke seinen Traum dem Joseph, 1 Mos. 40, 8. 9.
Moses seinem Schwäher, was GOtt an den Egyptern gethan, 2 Mos. 18, 8.
— dem Volk alle Worte des HErrn, 2 Mos. 24, 3.
Die Kundschafter, was sie gesehen, 4 Mos. 13, 28. Jos. 2, 23.
Einer dem Andern seinen Traum unter den Midianitern, Richt. 7, 13. 15.
Nebucadnezar seinen Traum, Dan. 4, 4.
Die Apostel, wie große Dinge sie gethan haben, Luc. 9, 10 ꝛc.
Die Fische im Meer werden dirs erzählen (dich überzeugen), Hiob 12, 8.
Ich will dirs zeigen, höre mir zu, und will dir erzählen, was ich gesehen habe, Hiob 15, 17.
Da sahe (siehet) er sie, und erzählete sie (macht er sie kund), er bereitete sie, und erfand sie, Hiob 28, 27.
Ich danke dem HErrn von ganzem Herzen, und erzähle alle seine Wunder, Ps. 9, 2. (redet David aus einem brünstigen, eifrigen Geist, denn sonst S. Ps. 106, 2.)
Unsere Väter haben uns erzählet, was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Alters, Ps. 44. 2. Ps. 78, 3.
Kommt her, höret zu, Alle, die ihr GOtt fürchtet, ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat, Ps. 66, 16.
Wird man in Gräbern erzählen deine Güte? Ps. 88, 12.
Erzählet unter den Heiden seine Ehre, Ps. 96, 3.
Und Dank opfern, und erzählen seine Werke mit Freuden, Ps. 107, 22.
Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes, Ps. 119, 13.
Ich erzähle meine Wege (Ps. 32, 5. 38, 19.) und du erhörest mich, Ps. 119, 26.
Dies Volk habe ich mir zugerichtet, es soll meinen Ruhm erzählen, Esa. 43, 21.
Kommet, lasset uns zu Zion erzählen die Werke des HErrn, unsers GOttes, Jer. 51, 10.
Wer kann seine Barmherzigkeit erzählen? Sir. 18, 4.

Erzbösewicht

Erz bedeutet mit einem andern Wort zusammengesetzt soviel als der **Vornehmste**; also der Vornehmste unter den **Belialsbuben**, 2 Macc. 15, 3.

Wer ihm selbst Schaden thut (wer mit Fleiß darauf sinnet, wie er Andern Schaden zufüge), den heißet man billig einen Erzbösewicht, Sprw. 24, 8.

Erzeigen

§. 1. I) **Von Menschen**, a) so viel als **beweisen** §. 2. 1 Mos. 21, 23. 5 Mos. 7, 2. Ezech. 16, 5.

Felix den Juden eine Wohlthat, A.G. 24, 27. ingl. Festus, c. 25, 9.
Die zu Melite Paulus und seinen Gefährten nicht geringe Freundschaft, A.G. 28, 2.

§. 2. b) Bekannt und offenbar machen, daß es Andern nicht verborgen sein kann; etwas in der That und deutlich beweisen, daß es Allen in die Augen fällt, und nicht geleugnet werden kann. c) leisten.* d) sich darstellen. (S. **begeben** §. 3.)**

Erzeiget nun die Beweisung eurer Liebe ꝛc., 2 Cor. 8, 24. (S. Beweisung.)
Wer ist weise und klug unter euch? der erzeige mit seinem guten Wandel seine Werke in der Sanftmuth und Weisheit, Jac. 3, 13. vergl. Eph. 5, 9.
*Die Knechte sollen alle gute Treue erzeigen, Tit. 2, 10.
**Befleißige dich, GOtt zu erzeigen einen rechtschaffenen und unsträflichen Arbeiter ꝛc., 2 Tim. 2, 15.

§. 3. Verliehen, gegeben (von GOtt anvertraut) sein.

In einem Jeglichen erzeigen sich die Gaben des Geistes zum gemeinen Nutzen, 1 Cor. 12, 7. vergl. 2 Cor. 8, 16.

§. 4. II) Von GOtt, aus dessen ungemessener Liebe unzählige Wohlthaten auf uns stromweise fließen; Ps. 61, 8. Ps. 78, 11. Ps. 107, 43. Jer. 42, 12. Ezech. 39, 13. Hos. 6, 4. c. 9, 15. Jud. 7, 4. c. 8, 14. c. 13, 17. c. 15, 12. Tob. 8, 17. c. 13, 7. (S. a. **Gnade erzeigen**) oder er läßt uns, nach seiner Gerechtigkeit, Hartes empfinden. Und wenn er sich herrlich, heilig ꝛc. erzeigt, so macht er Allen offenbar durch seine Wunderhand, und majestätische Regierung, daß er der HErr allein, Ezech. 28, 22. 25. c. 36, 23. Weish. 12, 17. Sir. 36, 4. (S. **beweisen** §. 3.)

HErr HErr, du hast angehoben zu erzeigen deinem Knechte deine Herrlichkeit, und deine starke Hand, 5 Mos. 3, 24.
Und Barmherzigkeit erzeige in viel tausend, die mich lieben und meine Gebote halten, 5 Mos. 5, 10.
Wie groß ist deine Güte — die du erzeigest denen, die vor den Leuten auf dich trauen, Ps. 31, 20.
GOtt erzeiget mir reichlich seine Güte, Ps. 59, 11.
Du hast deinem Volk ein Hartes erzeiget, Ps. 60, 5.
Bauet das Haus, das soll mir angenehm sein, und will meine Ehre erzeigen (wills für eine Ehre annehmen), Hagg. 1, 8.

Ich will eine feurige Mauer umher sein, und will darinnen sein, und will mich herrlich darinnen erzeigen, Zach. 2, 5.
Erzeige deine Hand und rechten Arm herrlich (daß sie deine Wunder erzählen müssen), Sir. 36, 7.
Und die Barmherzigkeit erzeigete unseren Vätern, und gedächte an seinen heiligen Bund, Luc. 1, 72.
Er ist es werth, daß du ihm das erzeigest, Luc. 7, 4.
Viele gute Werke habe ich euch erzeiget von meinem Vater, Joh. 10, 32.
Welchen er sich (auch) nach seinem Leiden lebendig erzeiget (dargestellt) hatte, A.G. 1, 3.
Eben darum habe ich dich erwecket, daß ich an dir meine Macht erzeige, Röm. 9, 17. (S. erwecken §. 2.)
So daß er erzeigete in den zukünftigen Zeiten (so daß er in dem N. T. deutlich dargestellt) den überschwenglichen Reichthum seiner Gnade, Eph. 2, 7.
Darum ist mir Barmherzigkeit widerfahren, auf daß an mir vornehmlich JEsus Christus erzeigete (kund machte §. 2.) alle Geduld, 1 Tim. 1, 16.
Sehet, welch eine große Liebe hat uns der Vater erzeiget, 1 Joh. 3, 1.

Erzengel

Der vornehmste Engel, 1 Thess. 4, 16. kann nicht der unerschaffne Engel verstanden werden, weil Christus von ihm unterschieden wird, Br. Jud. 9. wird auch füglicher von einem erschaffnen Engel, als Christo erklärt.

Erzhirte

So heißt Christus, 1 Petr. 5, 4. weil er der wahre Erlöser und HErr und Regierer der ganzen Heerde ist, die er mit seinem Blute erkaufte, und eine Liebe zur Heerde hat, wie kein Unterhirte haben kann; — weil alle anderen Hirten an seiner Statt und in seinem Namen ihr Amt führen, ihm unterworfen sind und dereinst ihm Rechenschaft für ihre Amtsführung werden geben müssen.

Erzhure

Israel war eine solche, welche die abgöttische Hurerei aufs Höchste trieb, Ezech. 16, 30.

Erziehen

§. 1. I) S. **Auferziehung**, Hos. 9, 12. A.G. 13, 1. c. 22, 3.

So ziehe (trage) ich keine Jünglinge auf (Kinder) und erziehe keine Jungfrauen (junge Mannschaft), Esa. 23, 4. (Es ist aus.)
Die vorhin in Seide erzogen sind die müssen jetzt im Kothe liegen, Klagel. 4, 5.
JEsus, in Nazareth erzogen, Luc. 4, 16.

§. 2. Wenn der Verfasser des Buchs der Weisheit seine platonische Weltweisheit blicken läßt von der Seele Reinigung, und wie diese nach mehr oder weniger erlangtem Grade solcher Säuberung, und der darnach eingerichteten Austheilung in verschiedene Körper, arbeiten müsse, weiter zu kommen, spricht er:

Da (weil) ich (guter Art) wohl erzogen war, wuchs (kam) ich zu (in) einem unbefleckten Leibe, Weish. 8, 20.

§. 3. II) Im Geistlichen und Leiblichen Jemanden groß machen, und seinen Zustand hierin verbessern, Esa. 49, 21. c. 51, 18. c. 60, 4.

Ich habe dich erzogen und lassen groß werden, wie ein Gewächs auf dem Felde, Ezech. 16, 7.

Erzittern

I) So viel als **erbeben** §. 1. Richt. 5, 4. Joel 2, 10. a) II) als **erbeben** §. 2. Joel 2, 1. Mich. 7, 17. b)

a) Die Hölle drunten erzitterte vor dir (wird deinetwegen erreget), da du ihr entgegen kamest (daß man dir entgegengehe), Esa. 14, 9.
b) Aber mein Freund steckte seine Hand durchs Loch und mein Leib erzitterte davor (mein Eingeweide wurde über ihn heftig bewegt), Hohel. 5, 4.
— Nicht erzittern (erschrecken), die Majestät zu lästern, 2 Petr. 2, 10.

1. Erzkämmerer; 2. Erzschenke

1) 2 Kön. 18, 17. 2) 2 Kön. 18, 19. 26. 28. 37. c. 19, 4. 8. Esa. 36, 11. 12. 22.

Erzvater

Der Vornehmste der Familie. So wird genannt:

David, A.G. 2, 29. weil er der Stammvater der königlichen Familie, woraus Christus geboren.
Die zwölf Söhne Jacobs, A.G. 7, 8.

Erzürnen

§. 1. Einen (sich selber) zum Unwillen, Zorn &c. reizen. (S. **erbittern, ergrimmen.**)

Wiewohl ihn die Schützen erzürnen (mit Grimm anfallen), 1 Mos. 49, 23.
Naeman erzürnete, 2 Kön. 5, 11.
Erzürne dich nicht über die Bösen, Ps. 37, 1. Sprw. 24, 19. über den, dem sein Muthwille glücklich fortgehet, Ps. 37, 7.
Stehe ab vom Zorn, und laß den Grimm, erzürne dich nicht (welches gewiß dahin ausschlagen wird), daß du auch übel thust, Ps. 37, 8.
Wer ihn (den König) erzürnet, der sündiget wider sein Leben, Sprw. 20, 2.
Ich will euch eifern machen über dem, das nicht mein Volk ist, und über einem unverständigen Volk will ich euch erzürnen, Röm. 10, 19.

§. 2. GOtt wird durch die Sünden zum Zorn gereizt. (S. **ergrimmen** §. 2.), 5 Mos. 4, 25. c. 31, 29. Esr. 5, 12. 1 Kön. 8, 46. 2 Chr. 6, 36.

1) Er war erzürnet auf Moses, 5 Mos. 3, 26.
Ueber die ganze Gemeinde Israel, Jos. 22, 18.
— Usa, 1 Chr. 14, 10.
— Juda, 2 Kön. 23, 26.
Denn du hast uns verworfen, und bist allzusehr über uns erzürnet, Klag. 5, 22. (solltest du — so gar sehr über uns zürnen? deine Gnadenverheißungen heißen uns etwas Besseres hoffen und noch glauben.)
2) Zum Zorn ist er gereizt worden:
Von Israel in der Wüste, 5 Mos. 9, 7. Ps. 78, 17. 40. 56. in Horeb, 5 Mos. 9, 8. zu Tabeera &c. v. 22. durch Abgötterei, 5 Mos. 32, 21. Richt. 2, 12. Jer. 8, 19. Hos. 12, 15. mit Hainen, 1 Kön. 14, 15. mit Räuchern auf den Höhen, 2 Kön. 17, 11. Ps. 78, 58. Jer. 11, 17. c. 32, 29. 30. 32. c. 44, 8. am Haderwasser, Ps. 106, 32.
Von Jerobeam, 1 Kön. 15, 30. Baesa, 1 Kön. 16, 7. Ahab, 1 Kön. 21, 22. Ahasja, 1 Kön. 22, 54. Manasse, 2 Kön. 21, 6.
Durch die Gräuel hat er ihn erzürnet, 5 Mos. 32, 16.
GOtt möchte erzürnen über deine Stimme, und verdammen alle Werke deiner Hände, Pred. 5, 5.
Sie haben mich (aufrührerisch) erzürnet, Jer. 4, 17.

Erzwerk, s. Erz

Hiram war ein Meister zu arbeiten allerlei Erzwerk, 1 Kön. 7, 14.

Esaia, s. Jesaia

Esau

§. 1. I) **Ein Ausrichter**, weil sich seine Eltern große Hoffnung von ihm machten; ein **Arbeiter**. Am besten leitet man es aus dem Arabischen ab: **Ein schwarzer, haarigter Mann.** II) Die Nachkommen dieses Esau, die **Edomiter**. *

Ein Sohn Isaacs und der Rebecca, 1 Mos. 25, 25.
War röthlich und rauh, ib. 1 Mos. 27, 11.
Ward ein Jäger und Ackermann, c. 25, 27.
Heißt Edom, v. 30.
Verkauft Jacob seine Erstgeburt, v. 33. 34. Ebr. 12, 16.
Nimmt Judith, die Tochter Beri, zum Weibe, 1 Mos. 26, 34.
Soll Isaac ein Wildpret fangen, 1 Mos. 27, 1. 3. 5.
Wird von Jacob hintergangen des Segens wegen, 1 Mos. 27, 35.
Erhält auch einen Segen von seinem Vater, ib. v. 39 f.
Ward Jacob gram, v. 41.
Nimmt Mahaloth zum Weibe, 1 Mos. 28, 6. 9.
Versöhnt sich mit seinem Bruder Jacob, 1 Mos. 32, 3 ff. c. 33, 1. 9. 10.
Dessen Geschlechtsregister, 1 Mos. 36, 1 f.

*Wider Esau durfte Israel nicht streiten, 5 Mos. 2, 4. 5. 8. 22.
Hat das Gebirge Seir besessen, Jos. 24, 4.
Ich lasse einen Unfall über Esau kommen, Jer. 49, 8.
Ich habe Esau entblößet ꝛc., ib. v. 10.
Wider sie weissaget Obadia, v. 6. 8. 9. 18. 19. 21.

§. 2. Röm. 9, 13. Mal. 1, 2. 3. **Jacob habe ich geliebet, aber Esau habe ich gehasset.** GOtt sagt: Ich habe den Esau gegen den Jacob im Zeitlichen auch in äußerlichen Kirchenvortheilen so zurückgesetzt, daß es aussehen könnte, als haßte ich ihn. Z. B. Jacob bekam das Erstgeburtsrecht, den väterlichen Segen, dessen Nachkommen haben Canaan besessen, aus ihnen ist der Messias gekommen ꝛc.

§. 3. **Esau fand keinen Raum zur Buße,** Ebr. 12, 17. (S. **Buße** §. 11.) Esau ist ein treffendes und warnendes Bild aller derer, denen von GOtt die Gnade und Kindeswürde angetragen ist, die aber diese um elenden sinnlichen Genusses oder irdischen Besitzes oder Ruhms willen wegwerfen.

1. Esbaal; 2. Esban

I) Herrn-, **Baals-Feuer,** der vierte Sohn Sauls, 1 Chr. 9, 33. sonst Isboseth 2 Sam. 2, 10. 12. II) **des Sohnes Feuer.** Ein Sohn des Fürsten Dison, des Horiten, 1 Mos. 36, 26. 1 Chr. 1, 41.

Escol

Weintraube. I) Ein Amoriter, welcher mit Abraham in einem Bund stand, 1 Mos. 14, 13. 24. II) Ein Bach und Thal, wo Moses Kundschafter eine Weintraube abschnitten, 4 Mos. 13, 24. c. 32, 9. 5 Mos. 1, 24.

Esdrelom

Hülfsstadt. Eine Stadt im Stamm Manasse, nicht weit von Bethulia, Judith 1, 8. c. 4, 5. c. 7, 3.

1. Esean; 2. Esek

I) **Angstfeuer.** Eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 52. II) **Zankbrunnen.** a) Ein Brunnen, von Isaacs Knechten gegraben, worüber hernach mit Abimelechs Hirten Streit entstand, 1 Mos. 26, 20. b) Ein Sohn Eleasas, 1 Chr. 9, 39.

Esel, Eselin

§. 1. Die Esel und Eselinnen gehörten a) zum Reichthum der Könige, Patriarchen und Anderer; b) eine Last zu tragen, 1 Mos. 44, 3. 13. Jos. 9, 4. Richt. 19, 10. c) zum Reiten, 2 Sam. 19, 26. d) die Wagen zu ziehen, Esa. 21, 7. im Kriege, 2 Kön. 7, 10. e) den Ackerbau zu bestellen, Esa. 30, 24. f) zur Zucht, 1 Mos. 36, 24.

a) Deren hatte Abraham viele, 1 Mos. 12, 16. c. 24, 35.
Jacob, 1 Mos. 30, 43. c. 32, 5.
Sichemiten, 1 Mos. 34, 28.
Hiob hatte 500, Hiob 1, 3. hernach 1000, c. 42, 12.
b) Getreide, 1 Mos. 42, 26. c. 45, 23.
Speise, 1 Mos. 45, 23. Brod, Wein ꝛc., 1 Sam. 25, 18. 2 Sam. 16, 1. 1 Chr. 13, 40. Neh. 13, 15.
c) Darauf sind geritten Abraham, 1 Mos. 22, 3. Moses, 2 Mos. 4, 20. Bileam, 4 Mos. 22, 21. Abigail, 1 Sam. 25, 20. Ahitophel, 2 Sam. 17, 23. Simei, 1 Kön. 2, 40. zwei Propheten, 1 Kön. 13, 13. 23. 28. 29. die Sunamitin, 2 Kön. 4, 22. 24.
Lobet den HErrn, die ihr auf schönen Eselinnen reitet, Richt. 5, 9. 10.
e) Du sollst nicht ackern zugleich mit einem Ochsen und Esel, 5 Mos. 22, 10.
20 will Jacob dem Esau mit schenken, 1 Mos. 32, 15.
Ana hütet die Esel, 1 Mos. 36, 24.
Isaschar ein beinerner Esel, 1 Mos. 49, 14. (S. beinern.)
Des Esels Erstgeburt mußte mit einem Schaf gelöset werden, 2 Mos. 13, 13. 2 Mos. 34, 20.
Bileams Eselin redet, 4 Mos. 22, 28. war ein wahrhaftes Wunder, vergl. 2 Petr. 2, 16.
61000 raubt Israel den Midianitern, 4 Mos. 31, 34.
Saul sucht die Eselin, 1 Sam. 9, 3. 5. 20. c. 10, 2.
Er wird sein Füllen an den Weinstock binden, und seiner Eselin Sohn an den edlen Reben, 1 Mos. 49, 11.
Sie (die Gottlosen) treiben der Waisen Esel weg, Hiob 24, 3.
Dem Roß eine Geißel, und dem Esel einen Zaum, Sprw. 26, 3.
Ein Ochse kennet seinen Herrn, und ein Esel die Krippe seines Herrn, Esa. 1, 3.
Wohl auf, die ihr säet allenthalben an den Wassern; denn da möget ihr die Füße der Ochsen und Esel darauf gehen lassen, Esa. 32, 20. (eine Beschreibung der geistlichen Fruchtbarkeit des Evangeliums im N. T. durch alle Welt.)
Dem Esel gehöret sein Futter, Geißel und Last, Sir. 33, 25.
Du Heuchler, löset nicht ein Jeglicher unter euch seinen Ochsen oder Esel von der Krippe am Sabbath? Luc. 13, 15.
Welcher ist unter euch, dem sein Ochs oder Esel in den Brunnen fällt ꝛc., Luc. 14, 5.

§. 2. Daß der König der Ehren auf einem Esel ritt, war nicht schimpflich (§. 1. n. c.), es mußte die Schrift erfüllt werden; und deutete an, daß er als ein demüthiger, leutseliger Friedensfürst komme. Die Annahme, daß er auf beiden Lastthieren, nach einander geritten, und daß dies nach der allegorischen Deutung alter Kirchenväter die Herrschaft über die des Joches gewohnten Juden und die noch kein Joch kennenden Heiden bezeichne, ist gezwungen.

Sage der Tochter Zion, siehe, dein König kommt zu dir sanftmüthig, und reitet auf einem Esel, und auf einem Füllen der lastbaren Eselin, Zach. 9, 9. Matth. 21, 5. Joh. 12, 14.

§. 3. Die Esel sind wegen ihrer Geilheit und ungezähmten Brunst ein Bild der geistlichen Hurer und Ehebrecher, nämlich der Abgötter, Ezech. 23, 20.

§. 4. Jojakim soll wie ein **Esel begraben werden,** Jer. 22, 19. vergl. c. 36, 30. Dieser böse König hatte sich an dem Propheten Uria vergriffen und seinen Körper unter dem gemeinen Pöbel begraben lassen, Jer. 26, 23. daher sollte er, wie das Aas eines Esels unter freiem Himmel Jedermann zum Abscheu hingeworfen wird, auch ohne die geringste Klage, und wie man sagt, ohne Gesang und Klang, zur äußersten Beschimpfung seiner Königswürde hingeworfen werden.

Eselskinnbacken

Damit schlug Simson 1000 Philister, Richt. 15, 15. 16. Es war noch ein saftiger, frischer, und nicht ausgedorrter Kinnbacken, der im Zuschlagen leicht zerspringen konnte; nicht aber, wie einige Schriftverkehrer vorgeben, eine Anzahl junger Mannschaft. Dergleichen Erdichtung paßt nicht zu den Umständen, und wie Samgar mit einem Ochsenstecken 600 Philister erschlug, Richt. 3, 31. und Jonathan nebst seinem Waffenträger ein ganzes Lager in Unordnung brachte: 1 Sam. 14, 6. so konnte hier Simson auch durch Kraft des Geistes GOttes, welche über ihn gerieth, mit einem schlechten und verächtlichen Werkzeuge eine heroische That vollbringen.

Eselskopf

Kostete in der Theurung zu Samaria 80 Silberlinge, 2 Kön. 6, 25.

1. Eser; 2. Esli

I) **Ein Helfer.** a) Vater Husas, 1 Chr. 4, 4. b) Ein Sohn Sathelas, 1 Chr. 8, 21. c) Ein starker Held, 1 Chr. 13, 9. d) Ein Sohn Jesuas, Neh. 3, 19. II) **Faul.** Vater Nahums, einer von Christi Großeltern, Luc. 3, 25.

Esra

§. 1. **Ein Helfer.** Er war priesterlichen Geschlechts, und heißt der **Schriftgelehrte.** Er hat die

biblischen Bücher, welche in der babylonischen Gefangenschaft in Unordnung gekommen waren, in richtige Ordnung gebracht; verloren waren keine gegangen, Dan. 9, 2. 11. und wenn auch bei Einäscherung des Tempels Moses Original und die Propheten mit vernichtet wurden, so waren doch wohl eine große Menge von Abschriften zu bekommen.

Er war ein Sohn Serajahs und ein Nachkomme Eleazars, Esr. 7, 1.
Ein trefflicher Schriftgelehrter, Neh. 8, 1.
Kam in seinem Gefängniß zu Babel bei Arthasasta in große Gnade, Esr. 7, 6. 21.
Zieht aus Babel, Esr. 7, 1. bringt Geschenke mit zum Tempelbau, Esr. 8, 26 rc.
Hilft die Mauern zu Jerusalem wieder aufbauen, Neh. 6, 15.
Scheidet die heidnischen Weiber von den Juden, Esr. 10, 2.
Liest und erkläret das Gesetzbuch vor allem Volk, Neh. 8, 1.

§. 2. Das Buch Esra hat von ihm, als seinem Verfasser, den Namen, und erzählt in 10 Capiteln eine Geschichte von 78 Jahren. Der Anfang wird mit dem Ende der 70jährigen babylonischen Gefangenschaft gemacht. Es trägt vor:

1. Den Befehl des Cyrus, von der Wiederaufbauung des Tempels, und dessen Vollziehung, c. 1—4.
2. Die Hindernisse, welche den Juden gemacht wurden, c. 4.
3. Wie solche entfernt wurden, c. 5. bis zu Ende.

§. 3. Esras anderes Buch soll das Buch Nehemia sein; allein Nehemia hat dieses selbst verfertigt. Das sogenannte dritte Buch Esra ist nur eine freie Ueberarbeitung des kanonischen Esra: hingegen das vierte Buch Esra, nur lateinisch vorhanden, ein apokryphisches Buch des A. T., brauchbar, um manche Ideen der Juden in der Zeit unmittelbar vor Christo daraus zu erkennen.

Esrahiter

Heißt Ethan, einer von den Nachkommen Serachs, 1 Kön. 4, 31. Ps. 89, 1. vergl. 1 Chr. 2, 6. welche vermuthlich in die Prophetenschule Samuels gingen. Ob Heman Ps. 88, 1. auch aus diesem Geschlechte war, ist nicht klar.

Esri

Ein Sohn Chelubs, 1 Chr. 28, 26.

Esriel, Esrikam

S. **Asriel**, 1 Chr. 8, 14. S. **Asrikam**, 1 Chr. 9, 38.

Esrom

Hohes Feuer, Luc. 3, 33.

Esse

Schornstein. Feuermauer.

Die Esse prüfet das gelötete Eisenwerk, Sir. 31, 31.
Ein Schmied — arbeitet sich müde über der Esse, Sir. 38, 29.

Essen

§. 1. I) **Natürlich**: Speise, den Hunger zu stillen, des Leibes Kräfte zu erhalten und zu vermehren, 1 Mos. 6, 21. zu sich nehmen; da dann das Trinken zuweilen mit darunter begriffen wird. Eine ganze Mahlzeit (mit Fröhlichkeit 5 Mos. 27, 7. 1 Kön. 4, 20 rc.) thun.

Esau aß das Linsengericht, 1 Mos. 25, 34.
Moses aß in 40 Tagen nicht, 2 Mos. 34, 28. 5 Mos. 9, 9.
Simson aß Honig vom Aas, Richt. 14, 9.
Ruth mit Boas Schnittern, Ruth 2, 14.
Jonathan in einem Tage nicht wegen Davids, 1 Sam. 20, 34.
Ein Egypter in 3 Tagen und 3 Nächten nicht, 1 Sam. 30, 11. 12.
Mephiboseth auf Davids Tische, 2 Sam. 9, 7.
Amnon will von Thamars Hand essen, 2 Sam. 13, 5. 10.
Elias bei der Wittwe zu Zarpath, 1 Kön. 17, 12. 15. unter dem Wacholderbaum, c. 19, 5. 6. 8.
Ahab nicht vor Traurigkeit wegen Naboths Weinberg, 1 Kön. 21, 4.
Elisa bei der reichen Frau zu Sunem, 2 Kön. 4, 8.
Daniel rc. will Zugemüse essen, Dan. 1, 12.
Nebucadnezar aß Gras, Dan. 4, 30.
Tobias sein Brod mit Trauern, Tob. 2, 4.
Sara aß und trank nicht 3 Tage, Tob. 3, 12.
Johannes aß Heuschrecken und wilden Honig, Marc. 1, 6.
Christus aß in 40 Tagen nicht, Luc. 4, 2.
Paulus war drei Tage nicht sehend und aß und trank nicht, A.G. 9, 9.
Du sollst essen von allerlei Bäumen im Garten; aber von dem Baum des Erkenntnisses Gutes und Böses sollst du nicht essen rc., 1 Mos. 2, 16. 17. c. 3, 1. 3. 6.
Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brod essen, 1 Mos. 3, 19.
Esset das Fleisch nicht, das noch in seinem Blute lebet, 1 Mos. 9, 4. (Blut §. 7.) 3 Mos. 3. 17.
Ich will nicht essen, bis daß ich zuvor meine Sache geworben habe, 1 Mos. 24, 33. 54.
Mache mir ein Essen, wie ich gerne esse, 1 Mos. 27, 4.
Egypter dürfen nicht Brod essen mit den Ebräern, 1 Mos. 43, 32.
Wie das Osterlamm zu essen gewesen, 2 Mos. 12, 7. 8. 9. 11. 15.
Sieben Tage sollst du ungesäuertes Brod essen, 2 Mos. 13, 6. 7. c. 34, 18 rc.
Ein Jeglicher sammelte Manna, so viel er essen mochte, 2 Mos. 16, 16. 18. 25. 35.
Das sind die Thiere, die ihr essen sollt, 3 Mos. 11, 2 ff. 5 Mos. 14, 4 ff.
Doch soll er das Brod seines GOttes essen (seine Nahrung haben), 3 Mos. 21, 22.
Und sollt von dem Firnen essen; und wenn das Neue kommt, das Firne weg thun, 3 Mos. 26, 10.
Gesetz der Nazaräer im Essen, 4 Mos. 6, 3. 4.
Gieb uns Fleisch, daß wir essen, 4 Mos. 11, 13. 18. 21.
Und das Volk aß, und betete ihre Götter an, 4 Mos. 25, 2.
Wenn du gleich mich hieltest, so esse ich doch deiner Speise nicht, Richt. 13, 16.
Verflucht sei Jedermann, der heute etwas isset, 1 Sam. 14, 28. 24.
Ich will an diesem Ort kein Brod essen noch Wasser trinken, 1 Kön. 13, 8. 18.
Man wird essen, und wird überbleiben, 2 Kön. 4, 43. 44.
Setze ihnen Brod und Wasser vor, daß sie (die Syrer) essen und trinken, 2 Kön. 6, 22.
Gieb deinen Sohn her, daß wir heute essen, morgen wollen wir meinen Sohn essen, ib. v. 28.
Siehe da, mit deinen Augen wirst du es sehen, und nicht davon essen, 2 Kön. 7, 2.
Wenn ich essen soll, muß ich seufzen, Hiob 3, 24.
Kann man auch essen, das ungesalzen ist? Hiob 6, 6.
Habe ich meinen Bissen allein gegessen, und nicht der Waise auch davon gegessen? Hiob 31, 17.
Sie geben mir Galle zu essen, und Essig zu trinken, in meinem großen Durst, Ps. 69, 22.
Mein Herz ist geschlagen — daß ich auch vergesse, mein Brod zu essen, Ps. 102, 5.
Ich esse Asche wie Brod, Ps. 102, 10. (Asche §. 3.)
Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet, und hernach lange sitzet, und esset euer Brod mit Sorgen, Ps. 127, 2.
Wenn du sitzest, und issest mit einem Herrn, so merke, wen du vor dir hast, Sprw. 23, 1.
Iß nicht Brod bei einem Neidischen, Sprw. 23, 6. 7. 8.
Iß, mein Sohn, Honig, denn er ist gut, Sprw. 24, 13. c. 25, 16. 27.
(Ein tugendsames Weib) isset ihr Brod nicht mit Faulheit, Sprw. 31, 27.
Sein Lebelang hat er (der Reiche) im Finstern gegessen, Pred. 5, 16.
Butter und Honig wird er essen rc., Esa. 7, 15.
Gleichwie einem Hungrigen träumet, daß er esse, Esa. 29, 8.
Der Regen — feuchtet die Erde — daß sie giebt Samen zu säen und Brod zu essen, Esa. 55, 10.
Die vorhin das Niedlichste aßen, verschmachten jetzt auf der Gasse, Klagel. 4, 5.
Ihr Brod müssen sie für sich selbst essen rc., Hos. 9, 4. (S. Brod §. 13.)
Die dein Brod essen, werden dich verrathen, ehe du es merkest, Obad. 7.
Es gebühret uns nicht, zu essen von gestohlenem Gut, Tob. 2, 21.
Iß noch trink nicht mit den Sündern, Tob. 4, 18. (meide gottloser Leute Umgang, 1 Cor. 5, 11.)
Sieben Tage lang aßen sie mit einander, Tob. 11, 20.
Ein Neidischer siehet nicht gern essen, und thut ihm wehe, wenn er soll essen geben, Sir. 14, 10.
Auch die mein Brod essen, reden nichts Gutes von mir, Sir. 20, 16.

Einem fröhlichen Herzen schmecket Alles wohl, was er isset, Sir. 30, 27.
Iß, wie ein Mensch, was dir vorgesetzt ist, und friß nicht zu sehr, auf daß man dir nicht gram werde, Sir. 31, 19.
Wenn du viel gegessen hast, so stehe auf und gehe weg, und lege dich zur Ruhe, Sir. 31, 25.
O Tod, wie bitter bist du — dem, der noch wohl essen mag, Sir. 41, 2.
Sorget nicht (macht nicht zu eurer Hauptsorge) für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet, Matth. 6, 25. Luc. 12, 22.
Was werden wir essen, was werden wir trinken? Matth. 6, 31. Luc. 12, 29.
Warum isset euer Meister mit den Zöllnern und Sündern? Matth. 9, 11. Marc. 2, 16.
JEsus Jünger rauften Aehren aus, und aßen sie, Matth. 12, 1. Luc. 6, 1.
Sie (deine Jünger) waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brod essen, Matth. 15, 2. 20. Marc. 7, 2. 3. 4.
Sie aßen alle (5000 Mann) und wurden satt, und hoben auf — zwölf Körbe voll, Matth. 14, 20. 21. ingleichen 4000 Mann, Matth. 15, 37. 38.
Wo willst du, daß wir bereiten das Osterlamm zu essen? Matth. 26, 17. Marc. 14, 12. 14.
Und da sie aßen (das Osterlamm), Matth. 26, 21.
Wahrlich, ich sage euch, Einer unter Euch, der mit mir isset, wird mich verrathen, Marc. 14, 18.
Warum esset und trinket ihr mit den Zöllnern und Sündern? Luc. 5, 30.
In demselbigen Hause aber bleibet, esset und trinket, was sie haben, Luc. 10, 7. 8.
Lasset uns essen und fröhlich sein, Luc. 15, 23.
Richte zu, daß ich zu Abend esse, schürze dich, und diene mir, bis ich esse und trinke, Luc. 17, 8.
Habet ihr hie etwas zu essen? Luc. 24, 41.
Wo kaufen wir Brod, daß diese essen? Joh. 6, 5.
Eure Väter haben Manna gegessen in der Wüste, und sind gestorben, Joh. 6, 49. Ps. 78, 24. 25. 29. 30.
Der mein Brod isset, tritt mich mit Füßen, Joh. 13, 18. Ps. 41, 10.
Petre, stehe auf und iß! A.G. 10, 13. c. 11, 7.
Juden wollen weder essen noch trinken, bis sie den Paulus getödtet, A.G. 23, 12. 21.
Einer glaubt, er möge allerlei essen; welcher aber schwach ist, der isset Kraut, Röm. 14, 2.
Welcher isset, der verachte den nicht, der da nicht isset; und welcher nicht isset, der richte den nicht, der da isset: denn GOtt hat ihn aufgenommen (verwirft ihn darum nicht), Röm. 14, 3.
Welcher isset, der isset dem HErrn (als der da glaubet, GOtt habe alle Speise frei gelassen im N. T.), denn er danket GOtt. Welcher nicht isset, der isset dem HErrn nicht (in der Meinung, es sei von GOtt etwas dergleichen verboten), und danket GOtt, Röm. 14, 6. vergl. v. 20. 21. 23.
Das Reich GOttes ist nicht essen und trinken, Röm. 14, 17.
Mit demselbigen (Hurer) sollt ihr nicht essen (keinen solchen Umgang haben, der ihn glauben machte, als sähet ihr seine Lebensweise für gleichgültig oder erlaubt an), 1 Cor. 5, 11.
Die Speise fördert uns nicht (macht uns nicht angenehm bei GOtt), essen wir, so werden wir darum nicht besser sein; essen wir nicht, so werden wir darum nichts weniger sein, 1 Cor. 8, 8.
So die Speise meinen Bruder ärgert, wollte ich nimmermehr Fleisch essen, ib. v. 13.
Haben wir nicht Macht, zu essen und zu trinken (von dem gemeinen Unterhalt)? 1 Cor. 9, 4.
Das Volk setzte sich, zu essen und zu trinken, und stand auf, zu spielen, 1 Cor. 10, 7. 2 Mos. 32, 6.
Alles, was feil ist auf dem Fleischmarkt, das esset, 1 Cor. 10, 25. Alles, was euch vorgetragen wird, v. 27. 28.
Ihr esset nun oder trinket, oder was ihr thut, so thut es Alles zu GOttes Ehre, 1 Cor. 10, 31.
So Jemand nicht will arbeiten, der soll auch nicht essen, 2 Theß. 3, 10. 12.

§. 2. **Essen und satt werden**, 5 Mos. 6, 11. c. 11, 15. c. 26, 12. Esa. 23, 18. Joel 2, 26. zeigt einen besondern Segen von dem grundgütigen GOtt an; **nicht satt werden** ist ein Unsegen, welchen der Allergerechteste den Sündern drohet, 3 Mos. 26, 26. Hos. 4, 10. Mich. 6, 14. Hagg. 1, 6.

Wenn du gegessen (der Gaben GOttes genossen) hast, und satt bist, daß du den HErrn, deinen GOtt, lobest für das gute Land, das er dir gegeben hat, 5 Mos. 8, 10.
Essen sie zur Linken, so werden sie nicht satt, Esa. 9, 20.

§. 3. II) Ein wollüstiges und sicheres Leben führen. Ein Jeder sehe auf Hiob c. 1, 5. 4. und vergesse GOttes nicht, Hos. 13, 6. 5 Mos. 6, 12.

Ja richte einen Tisch zu — esset, trinket, Esa. 21, 5. vergl. Dan. 5, 4.
Lasset uns essen und trinken, wir sterben doch morgen, Esa. 22, 13. vergl. Esa. 56, 12.
Nun will ich gut Leben haben, essen und trinken von meinen Gütern, Sir. 11, 19.
Gleichwie sie (sicher) waren in den Tagen vor der Sündfluth, sie aßen, sie tranken 2c., Matth. 24, 38. Luc. 17, 27. 28.
Liebe Seele, du hast einen guten Vorrath auf viele Jahre; habe nun Ruhe, iß, trink, und habe guten Muth, Luc. 12, 19.

§. 4. **Johannes aß und trank nicht**, Matth. 11, 18. Luc. 5, 33. c. 7, 33. d. i. nämlich mit andern Leuten, er lebte in wüsten Oertern ganz schlecht und fastete strenge. **Christus aß und trank**, Matth. 11, 19. Luc. 7, 34. d. i. er hatte nichts Besonderes im gemeinen Leben, hielt sich im Essen und Trinken nach gewöhnlicher Art, und damit er mit seiner ungemeinen Liebe die Menschen an sich zöge, aß er mit den Pharisäern, Zöllnern und Sündern, Luc. 15, 2.

§. 5. Die Wollüstlinge, die immer schreien: **Wohl her**, Weish. 2, 6. (§. 3.) finden nichts in der Schrift zur Beschönigung ihrer Völlerei; denn solche Stellen handeln gar nicht vom Schwelgen und sichern Leben, sondern z. B. der **Prediger** will mit solcher Aufmunterung: **iß, trink, sei gutes Muths**, nur ein kummerhaftes Grämen und Mißtrauen, Matth. 6, 25. 26. nicht haben. Gleichwie man zur Nothdurft essen und auch dabei fröhlich sein kann, 5 Mos. 27, 7. aber in Gottesfurcht; Sir. 9, 23. so ist auch eine christliche Vorsichtigkeit mit einer gläubigen Zufriedenheit nicht verboten, Sprw. 31, 21 ff. Beide Abwege können uns des Essens §. 8. verlustig machen.

Ziehe hinauf, iß und trink (sei guten Muths), 1 Kön. 18, 41.
So sehe ich nun für gut an, daß es sein sei, wenn man isset und trinket, und gutes Muths ist in aller Arbeit, Pred. 5, 17. c. 2, 24. 25. c. 3, 13. c. 9, 7.
Lasset uns (vielmehr) essen und trinken, denn morgen sind wir (doch) todt, 1 Cor. 15, 32. (wenn nämlich die Todten nicht auferstånden.)

§. 6. III) Genuß, Nutzen und Vergnügen von einer Sache haben. Wie es denn Esa. 1, 19. heißt: **des Landes Gut genießen a) im Leiblichen.** Herrliche Wohlthaten sind es von GOtt, wenn es von einem Lande heißt: **wohl dir, du hast es gut**, Ps. 128, 2.

— Daß ihr essen sollt das Mark im Lande, 1 Mos. 45, 18. Esr. 9, 12.
Prediget von den Gerechten, daß sie es gut haben; denn sie werden die Frucht ihrer Werke essen, Esa. 3, 10.
Und werdet der Heiden Güter essen, Esa. 61, 6.

§. 7. **b) Im Geistlichen**, die theuren Wohlthaten Christi, welche er durch sein Leiden erworben, im Glauben durch den Vorschmack seiner Freundlichkeit, 1 Petr. 2, 2. 3. (und dort ewig §. 8.) genießen.

Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden, und die nach dem HErrn fragen, sollen ihn preisen, Ps. 22, 27.
Alle Fetten auf Erden werden essen und anbeten, v. 30.
So sollen sie essen von den Früchten ihres Wesens und ihres Raths satt werden, Sprw. 1, 31.
Esset, meine Lieben, und trinket, meine Freunde, und werdet trunken (bis ihr genug habt), Hohel. 5, 1.
Höret mir zu und esset das Gute (im Glauben), so wird eure Seele in Wollust satt werden, Esa. 55, 2. 1.
Siehe, meine Knechte (die Christen) sollen essen, ihr aber sollt hungern, Esa. 65, 13.
Sie werden Weinberge pflanzen, und derselben Früchte essen, Esa. 65, 21. (geistlich und leiblich gesegnet sein.)
Wer von mir isset, den hungert immer nach mir, Sir. 24, 29. vergl. Joh. 6, 35.
Und haben alle einerlei geistliche Speise gegessen, 1 Cor. 10, 3.

§. 8. **c) Im Ewigen.** Die stets währende Freude vor GOtt im himmlischen Vergnügen, ohne Aufhören genießen, und Ps. 36, 9. mit Wollust als mit einem Strom getränkt werden. Diese ewige Wollust ist vom irdischen Essen und Trinken hergenommen, aber himmlisch zu verstehen.

Selig ist, der das Brod isset im Reiche GOttes, Luc. 14, 15.
Daß ihr essen und trinken sollet über meinem Tisch in meinem Reich, Luc. 22, 30.
Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Holz des Lebens, das im Paradiese GOttes ist, Offb. 2, 7. vom verborgenen Manna, v. 17.

§. 9. IV) Sacramentlich essen, da bei einem natürlichen Essen der Leib Christi mit dem Brod vereinigt genossen wird. (S. **Brod** §. 10. von 1 Cor. 11, 26. 27. 28.) Christi Fleisch essen und sein Blut trinken, heißt überhaupt: Christi ganze Lebenskraft in sich aufnehmen, in Saft und Blut bei sich verwandeln. So wie dieser Genuß Christi auf vielerlei Art geschehen kann; so soll er im höchsten Grade beim heiligen Abendmahle Statt finden. Was demnach von dem allgemeinen genus gilt, gilt auch von der besonderen species des Genießens Christi im Abendmahle.

Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, Matth. 26, 26.
Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschen Sohnes, und trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch, Joh. 6, 53.
Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, v. 54. der bleibet in mir und ich in ihm, v. 56. 57. 58.
Welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht, 1 Cor. 11, 29.

Essig

Wein, in Säure verwandelt.

Durften die Nazaräer nicht trinken, 4 Mos. 6, 3.
Ruth soll den Bissen in Essig tunken, Ruth 2, 14.
Sie geben mir Galle zu essen, und Essig zu trinken, in meinem großen Durst, Ps. 69, 22. Matth. 27, 48. (Matth. 27, 34. ist es jedoch nach Marc. 15, 23. Wein mit Myrrhen vermischt.) Joh. 19, 29. 30.
Wie der Essig den Zähnen, und der Rauch den Augen thut; so thut der Faule denen, die ihn senden, Sprw. 10, 26.
Wer einem bösen (traurigen Neh. 2, 1.) Herzen Lieder singt, das ist wie — Essig auf der Kreide, Sprw. 25, 20.

1. Esthaol; 2. Esthemo

I) **Begehren.** Eine Stadt im Stamm Dan, Jos. 19, 41. Richt. 13, 25. c. 18, 2. 8. II) **Glanz, Feuer.** Eine Stadt auf dem Gebirge des Stammes Juda, Jos. 15, 50. auch **Esthemoa**, 1 Sam. 30, 28.

Esther

§. 1. **Die Verborgene** oder nach Anderen **ein Stern.** Eine arme, gefangene, schöne und fromme Jüdin, aus dem Stamm Benjamin. Ein Vorbild der christlichen Kirche, Ps. 45, 10.

Eine Tochter Abihails, Mardachais Pflegetochter, Esth. 2, 7.
Ahasverus, sonst Xerxes, vermählt, ib. v. 17.
Muß den Juden zum Schutz wider Hamans Tyrannei dienen, Esth. 4, 4. heißt auch Hadassa, Esth. 2, 7.

§. 2. **Das Buch Esther** hat den Namen von der Esther, weil meist darin von ihr gehandelt wird. Ob solches Esra oder Mardachai, wie man aus c. 9, 20. schließen will, oder ein Anderer geschrieben, bleibt ungewiß. Dessenohngeachtet, und wenn auch gleich der Name GOtt oder HErr nicht darin vorkommt, ist es doch canonisch. Es ist ebräisch geschrieben und von den Juden dafür gehalten: ja besonders hochgeachtet worden. Es trägt eine Geschichte von zehn Jahren vor, die zwischen dem Tempelbau von Esra und dem Bau der Stadt, von Nehemia befördert, vorgefallen.

1. Wie Esther Königin wurde, c. 1. 2.
2. Wie die Erlösung der Juden durch sie geschah, c. 3. bis zu Ende.

1. Esthon; 2. Esupim

I) **Sein Weib.** Ein Sohn Mehirs, 1 Chr. 4, 11. 12. II) **Versammelte.** Ein Haus zu Jerusalem, wo man sich, um wichtige Dinge zu berathschlagen, versammelte, 1 Chr. 27, 15. 17.

Eßlaube

Ein Tafelgemach; Eßsaal, 1 Sam. 9, 22.

Etham

I) **Vogel.** Ein Mannsname, 1 Cor. 4, 3. II) **Ihre Stärke.** a) Eine hohe und feste Steinkluft in Juda, wo sich Simson aufhielt, Richt. 15, 8. 11. zur Stadt gemacht, 2 Chr. 11, 6. b) ein Ort, wo sich Israel lagerte, 2 Mos. 13, 20. 4 Mos. 33, 7. 8.

Ethan

Ihre Stärke. Einer von den obersten Singmeistern zu Davids Zeiten, 1 Kön. 4, 31. 1 Chr. 2, 6. 8. c. 7, 42. 44. hat den 89. Psalm verfertigt.

Ethanim

Der Starken Monat. Der siebente Monat bei den Juden, theils mit unserem September, theils October überein kommend, 1 Kön. 8, 2. Vor dem Auszuge aus Egypten war er der erste, weil die Juden glaubten, die Welt wäre in diesem geschaffen, nachher wurde er der siebente und Nisan der erste.

1. Ethbaal; 2. Ether; 3. Ethnan

I) **Ein Zeichen des Baals.** Jesabels Vater, 1 Kön. 16, 31. II) **Haufe,** oder **Gebet.** Eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 42. Später dem Stamm Simeon zugetheilt, c. 19, 7. III) **Ein Geschenk.** Ein Sohn Ashurs, 1 Chr. 4, 7.

Etwas

Etwas sein heißt: einen Vorzug vor Anderen haben, viel vermögen, Gal. 6, 3. oder selbst etwas Außerordentliches, Uebermenschliches sein. Wenn es nun Paulus braucht, 1 Cor. 3, 7. so ist damit zu vergleichen 1 Cor. 4, 7. Keiner darf sich von den Dienern Christi etwas einbilden, als ob sie in eigner Kraft etwas ausrichten, oder selbst den Segen schaffen könnten; sondern sie sollen eingedenk bleiben, daß sie nichts haben, was sie nicht empfangen hätten, und daß GOttes Gnade Alles an den Herzen wirkt, 1 Cor. 15, 10.

Eva, s. Heva

Evangelisch

Thue das Amt eines evangelischen Predigers, richte dein Amt redlich aus, 2 Tim. 4, 5.

Evangelist

Ein evangelischer Prediger, A.G. 21, 8. Diese waren I) Apostelgehülfen, welche in der ersten Kirche, wie etwa Katecheten, in den Anfangsgründen der evangelischen Geschichte und Lehre unterrichteten, und zu dem Ende, da sie keiner bestimmten Kirche vorgesetzt waren, zu verschiedenen Kirchen versendet wurden. Da aber die Kirchen sich vermehrten, verlor sich dies Amt; doch behielt man den Namen bei und legte ihn den 4 Schreibern der evangelischen Geschichte, Matthäus, Marcus, Lucas und Johannes, bei. Es heißt also ein Evangelist II) wer durch Eingebung des heiligen Geistes Geburt, Leben und Tod Christi in Schriften verfaßt hat.

Der HErr giebt das Wort mit großen Schaaren Evangelisten, Ps. 68, 12. (A.: Evangelistinnen d. i. von Natur schwachen Dienern.)

Er hat Etliche zu Aposteln gesetzet, Etliche aber zu Propheten, Etliche zu Evangelisten, Etliche zu Hirten und Lehrern, Eph. 4, 11.

Evangelium

§. 1. Heißt überhaupt eine **fröhliche Botschaft**, Luc. 16, 16. 1) Die freudenreiche Botschaft von der Gnade GOttes, der gnadenreichen Vergebung der Sünden und der durch die gläubige Ergreifung des Verdienstes Christi, des einigen Mittlers und Heilandes, geschehenden Erlangung der ewigen Seligkeit.

JEsus predigte das Evangelium von dem Reiche, und heilete allerlei Seuche und Krankheiten im Volk, Matth. 4, 23. c. 9, 35. Marc. 1, 14. Luc. 20, 1.
Die Blinden sehen — und den Armen wird das Evangelium gepredigt, Matth. 11, 5. Luc. 7, 22.
Und predigte das Evangelium vom Reich GOttes und sprach: thut Buße und glaubet an das Evangelium, Marc. 1, 15.
Das Evangelium muß gepredigt werden unter allen Völkern, Marc. 13, 10.
Der Geist des HErrn ist bei mir, derhalben er mich gesalbet hat und gesandt, zu verkündigen das Evangelium den Armen rc., Luc. 4, 18.
Ich muß auch andern Städten das Evangelium predigen, Luc. 4, 43. c. 8, 1.
Und sie gingen aus, und durchzogen die Märkte, predigten das Evangelium, Luc. 9, 6. vielen samaritischen Flecken, A.G. 8, 25. in Lycaonia, A.G. 14, 7. alle Tage im Tempel, A.G. 5, 42. Philippus dem Kämmerer, A.G. 8, 35. zu Asdod, v. 40. Paulus zu Athen, A.G. 17, 18. Paulus und Barnabas zu Lystra, A.G. 14, 15. Paulus zu Rom, Röm. 1, 15. wo Christi Name nicht bekannt war, Röm. 15, 20. zu Troas, 2 Cor. 2, 12.
Christus hat uns nicht gesandt (so wohl A.G. 10, 48.) zu taufen, sondern das Evangelium zu predigen, 1 Cor. 1, 17.
Daß ich das Evangelium predige, darf ich mich nicht rühmen, ich muß es thun, 1 Cor. 9, 16.
Ich habe euch das Evangelium umsonst verkündet, 2 Cor. 11, 7.
Ich thue euch aber kund, lieben Brüder, daß das Evangelium, das von mir gepredigt ist, nicht menschlich ist, Gal. 1, 11.
Durch welchen auch ihr gehöret habt das Wort der Wahrheit, nämlich das Evangelium von eurer Seligkeit, Eph. 1, 13.
Und ist gekommen, hat verkündiget im Evangelio Frieden, euch, die ihr ferne waret, und denen, die nahe waren, Eph. 2, 17.
Nämlich daß die Heiden Miterben sein, und mit einverleibet, und Mitgenossen seiner Verheißung in Christo, durch das Evangelium, Eph. 3, 6.
Und an Beinen gestiefelt, als fertig, zu treiben das Evangelium des Friedens, Eph. 6, 15.
So ihr anders bleibet im Glauben gegründet und fest, und unbeweglich von der Hoffnung des Evangelii rc., Col. 1, 23.
Dazu ist auch den Todten (die da todt sind, zu Noahs Zeiten aber lebten, 1 Petr. 3, 20.) das Evangelium verkündiget, auf daß sie gerichtet werden nach dem Menschen im Fleisch, aber im Geiste GOtt leben, 1 Petr. 4, 6.
So aber zuerst an uns, was will es für ein Ende werden mit denen, die dem Evangelio GOttes nicht glauben? 1 Petr. 4, 17.

§. 2. II) Gesetz und Evangelium,* und Pauli ganze Lehre.**

* Gehet hin in alle Welt, und predigt das Evangelium aller Creatur, Marc. 16, 15. Col. 1, 23. vergl. Matth. 28, 19.
** Auf den Tag, da GOtt das Verborgene der Menschen durch JEsum Christum richten wird, laut meines Evangeliums, Röm. 2, 16.

§. 3. III) Die evangelische Geschichte von Christi Geburt, Beschneidung, Leben, Thaten, Leiden, Tod, Auferstehung und Himmelfahrt. So wird es genommen in den Ueberschriften der Evangelisten und Marc. 1, 1. Marc. 14, 9. Matth. 26, 13.

§. 4. IV) Die Lehre des Evangeliums von Christo (§. 1.), Predigt und Verkündigung, der evangelische Dienst, 2 Cor. 8, 18. Phil. 2, 22. 1 Thess. 3, 2.

GOtt ist mein Zeuge, welchem ich diene in meinem Geist am Evangelio von seinem Sohne, Röm. 1, 9.
Ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht. Denn es ist eine Kraft GOttes, selig zu machen Alle, die daran glauben, Röm. 1, 16.
Aber sie sind nicht Alle dem Evangelio gehorsam, Röm. 10, 16.
— Also daß ich von Jerusalem an und umher — Alles mit dem Evangelio Christi erfüllet, Röm. 15, 19.
Denn ich habe euch gezeuget in Christo JEsu (ihr seid durch meinen Dienst bekehret worden) durch das Evangelium, 1 Cor. 4, 15.
Wir vertragen allerlei, daß wir nicht dem Evangelio ein Hinderniß machen, 1 Cor. 9, 12.
Die das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren, 1 Cor. 9, 14.
Ist unser Evangelium verdeckt, so ist es in denen (ohne unsere Schuld), die verloren werden, verdeckt, 2 Cor. 4, 3. vergl. 1 Cor. 1, 18.
Da sie sahen, daß mir vertraut war das Evangelium an die Vorhaut rc., Gal. 2, 7.
Wandelt nur würdiglich dem Evangelio Christi, Phil. 1, 27.
Darein er euch berufen hat durch unser Evangelium, zum herrlichen Eigenthum unsers HErrn JEsu Christi, 2 Thess. 2, 14.
Halt im Gedächtniß JEsum Christum, der auferstanden ist von den Todten, aus dem Samen Davids, nach meinem Evangelio, 2 Tim. 2, 8.

§. 5. **Ein anderes Evangelium.** 1) 2 Cor. 11, 4. Paulus besorgte, sie möchten sich von dem einfältigen Gehorsam und der Liebe zu Christo abwendig machen lassen, und will sagen: **wenn es möglich wäre**, daß von Jemandem ein **besseres Evangelium** gepredigt würde, als von ihm, so möchten sie sich das gefallen lassen; da dies aber nicht möglich sei, so sollten sie fest an dem halten, das er ihnen verkündiget habe. 2) Gal. 1, 6. 7. Die falschen Apostel wollten neben dem Evangelio das Gesetz beobachtet haben, Gal. 5, 1. und in dem Artikel von der Rechtfertigung eines armen Sünders vor GOtt die Lehre von guten Werken mit einflechten. Das war kein **anderes**, sondern ein verwirrtes Evangelium. Denn

So auch wir oder ein Engel vom Himmel euch würde (ein) Evangelium predigen, anders, denn (außer, neben dem) das wir euch gepredigt haben, der sei verflucht, Gal. 1, 8.

§. 6. **Ewiges Evangelium,** Offb. 14, 6. ist die Lehre von Christo §. 1. 1) weil es von Ewigkeit her in dem Rath GOttes beschlossen, 2 Tim. 1, 9. 2) vor den Zeiten der Welt (Röm. 16, 25.) verheißen, Tit. 1, 2. 3. 3) von dem ewigen Sohne GOttes und seinen Aposteln verkündigt. 4) Worte des ewigen Lebens, Joh. 6, 68. 5) ewigen Trost, 2 Thess. 2, 16. giebt und ewig bleibt, 1 Petr. 1, 25. rc. rc.

§. 7. V) Das Bekenntniß von der Lehre Christi, des einigen Mittlers zwischen GOtt und Menschen, Marc. 10, 29. 2 Cor. 9, 13. Philem. 13.

Wer sein Leben verlieret um meinet und des Evangelii willen, der wird es behalten, Marc. 8, 35.
Darum schone dich nicht — sondern leide mit dem Evangelio, wie ich, nach der Kraft GOttes, 2 Tim. 1, 8.

§. 8. VI) Die Wirkung und Frucht des Evangelii, nämlich die Erbauung Anderer und seiner selbst zur ewigen Seligkeit.

Ich weiß aber, wenn ich zu euch komme, daß ich mit vollem Segen des Evangelii Christi kommen werde, Röm. 15, 29.
Solches thue ich um des Evangelii willen, auf daß ich seiner (mit Andern) theilhaftig werde (d. i. damit ich viel Mitgenossen des Evangelii haben möge), 1 Cor. 9, 23.

§. 9. Obschon die Juden das Evangelium für eine Offenbarung der Ungerechtigkeit halten; so bleibt es doch wahr, Gal. 1, 8. und ist in dem A. T. auch gepredigt worden, A.G. 15, 11. Röm. 1, 2. c. 16, 26. indem das A. T. keineswegs bloßes Gesetz, sondern auch Gnadenverheißungen enthält (wider die Socinianer),* jedoch nicht in dem Maße, wie in dem N. T. Gesetz aber und Evangelium sind von einander unterschieden;** denn das Gesetz lehrt, was GOtt gefällig ist, und straft, was ihm mißfällig; das Evangelium lehrt, was der, welcher das Gesetz nicht gehalten, und durch dasselbe verdammt worden, glauben soll.

* Evangelische Predigten z. B. im Paradiese, 1 Mos. 3, 15.
In den Verheißungen, 1 Mos. 12, 3. c. 15, 6. c. 22, 18.
In den Prophezeiungen Jacobs, 1 Mos. 49, 10. Moses, 5 Mos. 18, 15. 18. Davids, Ps. 2. Ps. 8. Ps. 22. Ps. 45. Ps. 68. Ps. 69. Ps. 110. Esaias, c. 7, 14. c. 9, 6. c. 11, 1. c. 53, 4. c. 61, 1. Jeremias, c. 23, 5. c. 33, 15. Dan. 9, 24. Hos. 13, 14. Mich. 5, 2. Hagg. 2, 8. Zach. 9, 9. c. 13, 1. Mal. 3, 1. c. 4, 2.
** Z. B. Das Gesetz ist 1) einigermaßen von Natur bekannt, Röm. 2, 14. 15. 2) schreckt. 3) beschließt unter die Sünde, Gal. 3, 22. 4) richtet Zorn an, Röm. 3, 19. 5) unterwirft dem Fluch, Gal. 3, 10. Das Evangelium ist 1) ein Geheimniß, Eph. 1, 9. 2) tröstet, 3) macht selig, 4) verkündigt Befreiung von der Sünde, Eph. 1, 7. vom Fluch, Gal. 3, 13. vom Zorn, Röm. 5, 8—11 2c.

§. 10. HErr, öffne die Herzen aller irdischen Gemüther, daß sie dein Wort recht annehmen, und empfinden, daß es göttliche Weisheit* ist, und göttliche Kraft** hat.

* Es ist eine Erkenntniß des Heils, Luc. 1, 78.
Worte des ewigen Lebens, Joh. 6, 69.
Der Weg des Friedens, Luc. 1, 79.
Worte der Gnade, A.G. 14, 3.
Kraft GOttes, Röm. 1, 16.
Göttliche (verderbten Menschen thöricht scheinende, 1 Cor. 1, 21.) Predigt, 1 Cor. 2, 1.
Zeugniß GOttes, 1 Joh. 5, 8.
Das Gesetz des Glaubens, Röm. 3, 27. des Geistes, Röm. 8, 2.
Geruch des Lebens zum Leben, 2 Cor. 2, 16.
Geist, welcher lebendig macht, Joh. 6, 63. 2 Cor. 3, 6.
Geheimniß, Eph. 1, 9. Col. 1, 26.
Evangelium GOttes, Röm. 1, 1. Marc. 1, 14. Christi, Tit. 2, 10. Röm. 15, 19. Col. 3, 16.
** Es versichert und wirket Gnade GOttes, A.G. 14, 3.
Erhörung des Gebets, 1 Joh. 5, 14.
Glauben, Gal. 3, 22.
Vergebung der Sünden, A.G. 2, 38. Luc. 1, 77. Jer. 31, 34. Joh. 20, 23.
Friede, Luc. 2, 14. c. 24, 36.
Gabe des heiligen Geistes, Luc. 11, 13. A.G. 2, 38.
Kindschaft GOttes, Joh. 1, 12.
Auferstehung, Joh. 6, 39. 1 Cor. 15, 14.
Seligkeit, Röm. 1, 16. 1 Cor. 15, 1. 2. A.G. 20, 24.

Eubulus

Der einen guten Rath giebt. Paulus und Timotheus Freund; ein gläubiger Mann zu Rom, 2 Tim. 4, 21.

Evilmerodach

Welcher des Narren Bitterkeit zertritt, verständig. Sonst Merodach, ein König zu Babel.

Hob das Haupt Jojachins aus dem Kerker hervor, 2 Kön. 25, 27. Jer. 52, 31.

Evi

Wehe! Ein Fürst der Midianiter, 4 Mos. 31, 8. Jos. 13, 21.

Eule, s. Nachteule

Esa. 13, 22. Da sie gern in Einöden wohnen, sind sie ein Zeichen gräulicher Verwüstung.

Eumenes

Sanftmüthig. König in Pergamus, 1 Macc. 8, 8.

Eunike

Guter Sieg. Ein gläubiges Weib zu Lystra, Timotheus Mutter, 2 Tim. 1, 5.

Eupator

Guter Vater. Ein Zuname des Antiochus, eines Sohnes des gottlosen Antiochus Epiphanes, 1 Macc. 6, 17. 2 Macc. 10, 10. 24 2c.

Euphrates

Sonst **Phrath**, 1 Mos. 2, 14. Hat **von fruchtbar sein** den Namen. Einer von den Flüssen des Paradieses, entspringt in Armenien, läuft durch Mesopotamien, Chaldäa und endlich ins persische Meer, Jud. 1, 6. Sir. 24, 36. 1 Macc. 3, 32. 37. Offb. 9, 14. c. 16, 12.

Eupolemus

Ein guter Krieger. Ein Abgesandter des Judas Maccabäus an die Römer, 1 Macc. 8, 17. 2 Macc. 4, 11.

Eutychus

Glückselig. Dieser Jüngling fiel drei Stock herunter, wie todt, und wurde von Paulus wieder auferweckt, A.G. 20, 9.

Evodia

Guter Geruch. Ein frommes Weib zu Philippi, Phil. 4, 2.

Ewig

§. 1. I) Was keine Grenzen der Dauer und also keinen Anfang noch Ende hat, Esa. 40, 28. Röm. 1, 20. c. 16, 26.

Abraham predigte von dem Namen des HErrn, des ewigen GOttes, 1 Mos. 21, 33.
Der HErr wird König sein immer und ewig, 2 Mos. 15, 18.
GOtt, dein Stuhl bleibet immer und ewig, Ps. 45, 7. Ps. 93, 2.
Der HErr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig, Ps. 100, 5.
Die Ehre des HErrn ist ewig, Ps. 104, 31.
Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, Ps. 119, 142.
Der HErr wird dein ewiges Licht — sein, Esa. 60, 19.
Der HErr ist ein ewiger König, Jer. 10, 10. Dan. 9, 33. 1 Tim. 1, 17.
Des Gewalt ewig ist, Dan. 4, 31. c. 7, 14. 27.
Die Weisheit ist ein Glanz des ewigen Lichts, Weish. 7, 26.
Der aber ewig lebet, Alles was der macht, das ist vollkommen, Sir. 18, 1.
Demselbigen sei Ehre zu ewigen Zeiten (sowohl jetzt, als am Tage der Ewigkeit), 2 Petr. 3, 18.

§. 2. Christus heißt Esa. 9, 6. **ewig Vater.** Er ist es nämlich dem Wesen nach, des Vaters Sohn aber der Person nach. (N. A. Vater der bessern, glückseligern Zeit im Reiche, das er als Messias stiften wird.) Es wird damit auf die äußerlichen Werke der heiligen Dreieinigkeit gesehen, nicht aber auf die innerlichen. **Ein Vater,** der uns geschaffen, Mal. 2, 10. **als ein Vater** hat er sich unserer angenommen, **und uns** erlöset.

§. 3. II) Was einen Anfang aber kein Ende hat, z. B. die Engel; die Empfindung süßer, himmlischer Freude, zum Trost der Frommen, und die Marter in der Hölle, zum Schrecken der Gottlosen, Dan. 12, 2. Matth. 18, 8. Marc. 9, 43. 2 Cor. 5, 1. 2 Tim. 2, 10. (S. **Leben ewiges.**)

Die Spreu wird er verbrennen mit ewigem (unauslöschlichem) Feuer, Matth. 3, 12. Luc. 3, 17.
Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln, Matth. 25, 41. 46.
Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet (uns) eine ewige Herrlichkeit, 2 Cor. 4, 17.

§. 4. III) Eine lange, oder sonst gewisse Zeit, die ihren Lauf und bestimmten Termin hat, 1 Mos. 9, 16. **Was** sein Absehn auf Christum gehabt, zum Beispiel die Opfer 2c., das hat bei seiner Zukunft aufgehört. IV) So lange die Welt steht, Lebenslang, Ps. 119, 111. Jer. 18, 16. c. 20, 11. 17. Jer. 23, 40. Ezech. 35, 5. Joel 2, 2. Zeph. 2, 9. V) Eine funfzigjährige Zeit, **nämlich** bis aufs Jubeljahr, 2 Mos. 21, 6. vergl. 3 Mos. 25, 40. VI) Die Zeit, die ein Mensch im Grabe liegt, Pred. 12, 5.

Der Bund der Beschneidung, 1 Mos. 17, 7. 13, 19. (S. Bund §. 4.)
Osterfest, eine ewige Weise, 2 Mos. 12, 14.
Die ewige Sitte von Opfern, 3 Mos. 3, 17. c. 6, 18. 22.
Feuer, das ewig (bis dieser GOttesdienst aufhört) brennen soll, 3 Mos. 6, 13.
Pinehas Priesterthum, 4 Mos. 25, 13 ꝛc.

§. 5. Ewige Erlösung. (S. **Erlösung** §. 5.) Ewiges Evangelium. (S. **Evangelium** §. 6.) Ewiger **Trost**, 2 Thess. 2, 16. sind alle im Evangelio angetragene Wohlthaten, durch deren gläubige Annahme wir das ewige Leben erhalten. Ewige **Wege**, Ps. 139, 24. sind die Wege der Wahrheit, Ps. 25, 4. welche zum ewigen Leben gehen.

Die Erlöseten des HErrn werden wiederkommen, und gen Zion kommen mit Jauchzen, ewige Freude wird über ihrem Haupte sein, Esa. 35, 10. S. Esa. 66, 14. Joh. 16, 22.
Aber mit ewiger Gnade will ich mich deiner erbarmen ꝛc., Esa. 54, 8.
Ich will mit euch einen ewigen Bund machen, nämlich die gewissen Gnaden Davids (die Gnade des Sohnes Davids, die mit dem Glauben muß ergriffen werden), Esa. 55, 3.

Ewigkeit

§. 1. A. Schließt eigentlich alle Grenzen der Dauer aus, Sir. 18, 8. Sie ist die Unendlichkeit GOttes in Beziehung auf Zeit; und folgt aus seiner absoluten Selbstständigkeit (Aseitas), oder Unabhängigkeit. Es wird aber wie **ewig** gebraucht. In der Offenbarung Johannis drücken die Worte: **von Ewigkeit zu Ewigkeit**, allezeit eine unendliche Ewigkeit aus. (Vgl. die Beschreibung der Ewigkeit in **Saurins** Predigten II. 193 f. Ueb.)

Gelobet sei der HErr, der GOtt Israels von Ewigkeit, 1 Chr. 17, 36. Ps. 106, 48.
Der HErr bleibet in Ewigkeit, Ps. 29, 10.
Gelobet sei der HErr, der GOtt Israels von nun an bis in Ewigkeit, Ps. 41, 14. Ps. 113, 2. Ps. 115, 18. Ps. 121, 8. Ps. 125, 2. Ps. 131, 3. Esa. 9, 7. c. 59, 21. Mich. 4, 7.
Ehe denn die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen worden, bist du, GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Ps. 90, 2.
Die Gnade des HErrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, Ps. 103, 17.
Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit, Ps. 117, 2.
Ich bin eingesetzt (ich war schon König) von Ewigkeit, von Anfang vor der Erde, Sprw. 8, 23.
Gelobet sei der Name GOttes von Ewigkeit zu Ewigkeit, Dan. 2, 20.
Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit, Hos. 2, 19.
Aus dir soll mir kommen, der in Israel HErr sei, welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist, Mich. 5, 1. (S. Bethlehem.)
HErr, mein GOtt, der du von Ewigkeit her bist, laß uns nicht sterben, Hab. 1, 12.
Er beweiset seine große Weisheit herrlich, und er ist von Ewigkeit bis zu Ewigkeit, Sir. 42, 21.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Matth. 6, 13.
Wer von diesem Brod isset, der wird leben in Ewigkeit, Joh. 6, 51.
Und haben gedienet dem Geschöpfe mehr, denn dem Schöpfer, der da gelobet ist in Ewigkeit, Röm. 1, 25.
Christus, der da ist GOtt über Alles, gelobet in Ewigkeit, Röm. 9, 5.
Seine Gerechtigkeit bleibet in Ewigkeit, 2 Cor. 9, 9.
Dem GOtt aber und unserm Vater sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit, Gal. 1, 5. Eph. 3, 21. Röm. 11, 36. c. 16, 27. Phil. 4, 20. 2 Tim. 4, 18. 1 Petr. 4, 11. c. 5, 11. Ebr. 13, 21. Br. Jud. 25. Offb. 1, 6.
Des HErrn Wort bleibet in Ewigkeit, 1 Petr. 1, 25.
Wer den Willen GOttes thut, der bleibet in Ewigkeit, 1 Joh. 2, 17.
GOtt, dein Stuhl währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, Ebr. 1, 8.
Du bist ein Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks, Ebr. 5, 6. c. 6, 20. c. 7, 17. Ps. 110, 4.
Denn mit einem Opfer hat er in Ewigkeit vollendet (vollkommen versöhnt, so daß es immer gilt) die geheiliget werden, Ebr. 10, 14.
Ich war todt, und siehe ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, Offb. 1, 18.
Und die Thiere gaben Preis und Ehre, und Dank dem, der da auf dem Stuhle saß, der da lebet von Ewigkeit, Offb. 4, 9. c. 5, 13. 14. c. 15, 7.
Es sind die Reiche der Welt unsers HErrn und seines Christus geworden, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit, Offb. 11, 15.
Und der Rauch ihrer Qual wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit, Offb. 14, 11. (S. a. 2 Petr. 2, 17. Br. Jud. 13.)
Und werden gequälet werden Tag und Nacht von Ewigkeit zu Ewigkeit, Offb. 20, 10.
Denn der HErr wird sie erleuchten und sie werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit, Offb. 22, 5.

§. 1. B. Es ist ganz irrig, daß die Betrachtung der Ewigkeit GOttes keine praktische Kraft haben soll. (**Foster's** Betracht. über die Wahrh. der natürl. Relig. I. 61.) So wie dieser Gedanke uns ein tiefes Gefühl unserer Hinfälligkeit und Abhängigkeit erweckt; so verstärkt er auch die Ehrfurcht gegen GOtt, und erhebt uns wieder, indem der Ewige der einzig feste Grund unserer ewigen Fortdauer ist, und uns vor dem grausenvollen Gedanken der Vernichtung rettet. Zugleich verbürgt die Ewigkeit GOttes die ewige Gültigkeit des heiligen Gesetzes GOttes, und das unfehlbare Gelingen des Guten, und tröstet uns bei den Leiden der Zeit, indem vor den Augen des Ewigen alles Uebel schon verschwunden ist.

§. 2. Ebr. 13, 8. bezieht sich zunächst auf die Person Christi selbst, welche als der eingeborne Sohn GOttes ewig unveränderlich bleibt, und in Bezug auf die Menschen von jeher der Grund ihres Heils gewesen ist, und fort und fort ist. Daraus folgt aber auch von selbst die ewige Gültigkeit und Unveränderlichkeit der von Christo geoffenbarten Wahrheit, die keinen Wechsel leidet und keiner Vervollkommnung bedarf, indem Christus selbst die ewige Wahrheit ist; und ebenso bleibt auch die Kraft seines Verdienstes ewig die gleiche, Ebr. 9, 15. Die für Christen daraus hervorgehende Pflicht ist, daß auch sie beständig im Glauben bleiben und unverrückt an Christo halten.

Ewiglich

Bedeutet eben so viel, wie ewig und Ewigkeit. Das ewige Königreich, dem David verheißen 2 Sam. 7, 13. 16. ist durch Christum, Davids Sohn, und wahrhaftigen GOtt, aufgerichtet, Ps. 89, 2. Ps. 110, 4.

Und esse und lebe ewiglich, 1 Mos. 3, 22. (S. Baum.)
Vom Bund, durch den Regenbogen bestätigt, 1 Mos. 9, 12.
Von Besitzung Canaans, Abraham verheißen, 1 Mos. 13, 15. c. 48, 4.
Darum so halte diese Weise für dich und deine Kinder ewiglich (bis auf Christum), 2 Mos. 12, 24.
Laß sich freuen Alle, die auf dich trauen, ewiglich laß sie rühmen, denn du beschirmest sie, Ps. 5, 12.
Vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich, Ps. 16, 11.
Die Furcht des HErrn ist rein und bleibet ewiglich, Ps. 19, 10.
Du setzest ihn zum Segen ewiglich, Ps. 21, 7.
Euer Herz soll ewiglich leben, Ps. 22, 27.
Hilf deinem Volk — und erhöhe sie ewiglich, Ps. 28, 9.
Der Rath des HErrn bleibet ewiglich, Ps. 33, 11.
Und stellest mich vor dein Angesicht ewiglich, Ps. 41, 13.
Wir wollen — deinem Namen danken ewiglich, Ps. 44, 9.
Du HErr bist der Höchste und bleibest ewiglich, Ps. 92, 9.
HErr, dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist, Ps. 119, 89. (es ist im Himmel fest gestellt) 1 Petr. 1, 23.
HErr, dein Name währet ewiglich, Ps. 135, 13.
Der HErr ist König ewiglich, Ps. 146, 10.
Ein Geschlecht vergehet, das andere kommt; die Erde bleibet ewiglich (immerdar, d. i. so lange diese Welt steht, Ps. 102, 26 f.), Pred. 1, 4.
Verlasset euch auf den HErrn ewiglich (ohne Aufhören): denn GOtt, der HErr, ist ein Fels ewiglich, Esa. 26, 4.
Also spricht der hohe und erhabene GOtt, der ewiglich wohnet, des Name heilig ist, Esa. 57, 15.
Die Wahrheit bleibet ewiglich, Sir. 40, 12.
Ein guter Name bleibet ewiglich, Sir. 41, 16.
Wer den heiligen Geist lästert, der hat keine Vergebung ewiglich, sondern ist schuldig des ewigen Gerichts, Marc. 3, 29. (S. Vergebung.)

Er wird ein König sein über das Haus Juda ewiglich, Luc. 1, 33.
Wie er geredet hat unsern Vätern, Abraham und seinem Samen ewiglich (immerfort), Luc. 1, 55.
Wer aber das Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten, Joh. 4, 14.
Der Knecht aber bleibet nicht ewiglich im Hause; der Sohn aber bleibet ewiglich, Joh. 8, 35.
Wir haben gehöret im Gesetz, daß Christus ewiglich bleibe, Joh. 12, 34.
Er hat ein Opfer für die Sünde geopfert, das ewiglich bleibet, Ebr. 10, 12.
Und der Rauch gehet auf ewiglich (immer und ewig), Offb. 19, 3. Esa. 34, 10.

Exempel

§. 1. S. Beyspiel S. 173. I) Eine gewisse Norm, Vorbild, Phil. 3, 17. wornach der Mensch sein Thun und Lassen einrichtet. II) Eine Vorschrift, Muster, woraus man etwas erkennen kann, und das man andern Strafwürdigen einschärft.

Und sollst eine Schmach, Hohn, Exempel und Wunder sein allen Heiden, Ezech. 5, 15.
Wo es ist (so lange ein unschuldiges Leben gegenwärtig ist), da nimmt man es zum Exempel an, wer es aber nicht hat (nach dem Tode), der wünscht es doch, Weish. 4, 2. (wollte man es gern wiederholen.)
Böse Exempel verführen und verderben einem das Gute, Weish. 4, 12.
Götzen erdenken ist ein schädliches Exempel im Leben, Weish. 14, 12. (Es ist der Anfang zur geistlichen Hurerei.)
Tobias, ein Exempel der Geduld, Tob. 2, 12.
Sehet an die Exempel der Alten, und merket sie, Sir. 2, 10.
Die sich an Huren hängen — verdorren Andern zum Exempel, Sir. 19, 3.
Ein Gottloser läßt sich nicht strafen; und weiß sich zu behelfen mit Anderer Exempel in seinem Vornehmen, Sir. 32, 21.
Euer Exempel hat Viele gereizet, 2 Cor. 9, 2.
— Zum Exempel denen, die an ihn glauben sollten zum ewigen Leben, 1 Tim. 1, 16.
Und hat die Städte Sodom und Gomorrha zu Asche gemacht — damit ein Exempel gesetzt den Gottlosen, die hernach kommen würden, 2 Petr. 2, 6. (ein Vorbild der Höllenstrafe Br. Jud. 7.)
Auf daß nicht Jemand falle in dasselbe Exempel des Unglaubens, Ebr. 4, 11.
Nehmet zum Exempel des Leidens und der Geduld die Propheten, Jac. 5, 10.

§. 2. Böse Exempel verblenden und bezaubern die Gemüther, Gal. 3, 1. besonders die Jugend. Wie die Regenten, so die Unterthanen; wie der Hirte, so die Schafe; wie die Eltern, so die Kinder. (S. Aergerniß §. 9.) Niemand stelle sich dieser Welt gleich, Röm. 12, 2. und folge nicht dem Exempel der Bösen, 2 Mos. 23, 2. sondern sei ein Nachfolger GOttes, Eph. 5, 1. und lerne von seinem Heiland, Matth. 11, 29. **Der ist der Weg, die Wahrheit und das Leben**, Joh. 14, 6. Der Christ soll jedoch auch von bösen Beyspielen einen guten Gebrauch zu machen wissen, indem sie ihm das Verderben des menschlichen Herzens, und mithin die eignen Gefahren zeigen; — die Schande des Bösen in der Erscheinung offenbarer und abschreckender darstellen, als es in der bloßen Idee geschieht, und endlich die unseligen Folgen der Sünde enthüllen; wodurch der Christ um so wachsamer und eifriger werden und den unendlichen Werth der wahren Tugend aus dem Contrast viel heller erkennen muß, Phil. 3, 17—19. Darin liegt auch der Grund, warum GOtt eine Mischung guter und böser Beyspiele in dieser Welt zuläßt.

Ezbon

Ein Mann von geschwindem Verstande. I) Ein Sohn Belas, 1 Chr. 8, 7. II) Der vierte Sohn Gads, 1 Mos. 46, 16.

Ezechia, s. Hiskias

Des HErrn Stärke oder der den HErrn sieht. Ein frommer König in Juda, 2 Kön. 16, 20. Sir. 48, 19. c. 49, 5. Matth. 1, 9. 10.

Ezechiel, s. Hesekiel

Ezeongaber

Mannes Holz oder starker Riese. Eine Stadt in Idumäa am Schilfmeer, 4 Mos. 33, 35. 36.

Hier ließ Salomo Schiffe machen, die Gold aus Ophir holten, 1 Kön. 9, 26. 2 Chr. 8, 17.
Da zerbrachen Josaphats Schiffe, die eben das thun sollten, 1 Kön. 22, 49.

Ezer

Ein Helfer. Ein Sohn Seirs, 1 Mos. 36, 20. 27. 30.

F.

Fabel

I) Eine spöttische Schmachrede, und Sprichwort;* ein Beyspiel, das man anderen Strafwürdigen einzuschärfen hat. II) Falsche und unnütze Lehre.** 1 Tim. 1, 4. 2 Petr. 1, 16. Tit. 1, 14.

*Israel wird ein Sprichwort und Fabel sein unter Allen, 1 Kön. 9, 7. 2 Chr. 7, 20. Jer. 24, 9.
**Der altvettelischen Fabeln entschlage dich, 1 Tim. 4, 7.
Und werden die Ohren von der Wahrheit wenden, und sich zu den Fabeln kehren, 2 Tim. 4, 4.

Fackel

§. 1. Des Engels Augen, Dan. 10, 6. waren wie eine Fackel.* Sonst wird I) die Herrlichkeit der Kirche neuen Testaments, Esa. 62, 1. II) GOttes Wort, rechtschaffene Lehrer, Zeugen und Bekenner der Wahrheit, welche wie eine Fackel mit Lehr und Leben Anderen vorleuchten, damit verglichen, Offb. 11, 4.** Offb. 8, 10. wird ein Irrlehrer darunter verstanden, und will man den Nestorius dafür angeben.

*Deren bediente sich Gideon, Richt. 7, 16. 20.
Antiochus wurde damit zu Jerusalem empfangen, 2 Macc. 4, 22.
Judas kommt mit Fackeln, Christum zu verrathen, Joh. 18, 3.
Auf dem Söller, da Paulus predigte, waren viele Fackeln (Lampen), A.G. 20, 8.
**Elias Wort brannte wie eine Fackel, Sir. 48, 1.
Zu der Zeit will ich die Fürsten Juda machen — (zur brennenden) Fackel im Stroh, daß sie verzehren (durchs Feuer des göttlichen Worts) beides zur Rechten und zur Linken, Zach. 12, 6.

§. 2. Offb. 4, 5. vergl. Offb. 1, 4. wird durch die 7 Fackeln der heilige Geist mit seinen vielen Gaben, welche er den Gläubigen verleiht, angedeutet, als ein Gegenbild des Leuchters im Heiligen. S. Esa. 11, 1. 1 Cor. 12, 4. 11.

Faden

Von Garn, 1 Kön. 7, 15. ein Bild des allergeringsten Dinges, 1 Mos. 14, 23.

Die Wehemutter band um die Hand Serahs einen rothen Faden, 1 Mos. 38, 28. 30.
Das Gold zu Faden schneiden, 2 Mos. 39, 3.
Die Stricke wurden an Simsons Arm wie Faden, Richt. 15, 14. c. 16, 12.

Fahen (veraltet), s. Fangen

§. 1. Heißt I) gefangen nehmen, Jud. 5, 26. 1 Macc. 7, 16. 19. 29. 30. c. 9, 60. einhaschen, 3 Mos. 17, 13. Jer. 5, 26. c. 16, 16. Matth. 13, 47. von Fischern und Jägern.

Esau sollte ein Wildpret fahen, 1 Mos. 27, 3.
Welche du mit deinem Schwert und Bogen fähest, die schlage, 2 Kön. 6, 22.
Noch fähet man ihn mit seinen eignen Augen, Hiob 40, 19. (kann man ihn fangen, wenn ers sieht?)
Fahet uns die Füchse, Hohel. 2, 15.
Ihr seid ausgegangen, mich zu fahen, Matth. 26, 55.

§. 2. II) Von der geistlichen Fischerei, da die Diener am Worte GOttes die Menschen gleichsam mit dem Netze des Evangeliums fangen; nicht zum Tode, sondern zum Leben.

Von nun an wirst du Menschen fahen, Luc. 5, 10.

§. 3. III) Ebenfalls in figürlichem Verstande, von andern Sachen, wenn der Mensch gleichsam wie mit einem Netz verstrickt, berückt und (listig) in die Falle zu seinem Schaden gebracht wird, Ezech. 13, 18. 20. 21.

Die Missethat des Gottlosen wird ihn fahen, Sprw. 5, 22.
Der Mund des Narren schadet ihm selbst; und seine Lippen fahen seine eigene Seele, Sprw. 18, 7.
Gewöhne dich nicht zur Sängerin, daß sie dich nicht fahe mit ihren Reizen, Sir. 9, 4.
Ein falsches Herz — lauert, wie er dich fahen möge, Sir. 11, 31.
Wer einem Andern nachstellet, der fähet sich selbst, Sir. 27, 30.
Die ihm (dem Gelde) opfern, die stürzet es, und die Unvorsichtigen fähet es, Sir. 31, 7.

§. 4. IV) Platz finden,* von Hiob 5, 13.** S. erhaschen §. 2.

* Denn meine Rede fähet nicht unter (dringt nicht ungehindert durch, und findet keinen Platz in) euch, Joh. 8, 37.
** Er fähet die Weisen in ihrer Listigkeit, Hiob 5, 13.

Fahl

Blasses oder bleiches Pferd, auf dem der Tod (Pestilenz) ritt, Offb. 6, 8.

Fähnlein

Flaggen, Esa. 33, 23.

Fahr, s. Gefahr

Denn es ist Friede und hat keine Fahr (ist an der Sache nichts), 1 Sam. 20, 21.
Wir müssen unser Brod mit Fahr unsers Lebens holen, Klagel. 5, 9.
Und was stehen wir (auch) alle Stunden in der Fahr? 1 Cor. 15, 30.
Es ist Friede, es hat keine Fahr, so wird sie das Verderben schnell überfallen, 1 Thess. 5, 3.

Fahren

§. 1. Unter vielen Bedeutungen * heißt es auch I) sterben und ein seliges Ende nehmen, ** 1 Mos. 15, 15.

* Noahs Kasten fuhr auf dem Gewässer, 1 Mos. 7, 18.
Jacob über das Wasser, 1 Mos. 31, 21.
David über den Jordan, 2 Sam. 19, 18.
Uebers Meer mit Schiffen fahren, 1 Kön. 10, 22. c. 22, 50. 2 Chr. 8, 18. c. 9, 21. c. 20, 36. Ps. 107, 23. Esa. 42, 10. Jon. 1, 3. Sir. 43, 26. A.G. 21, 2. Luc. 8, 22. Marc. 6, 32.
Das Meer fuhr (wurde immer mehr und mehr) ungestüm, Jon. 1, 11.
Pharao ließ den Joseph auf seinem Wagen fahren, 1 Mos. 41, 43.
Feuer fuhr aus dem Fels, Richt. 6, 21.
Davids Stein an Goliaths Stirn, 1 Sam. 17, 49.
Sauls Spieß in die Wand, 1 Sam. 19, 10.
Laß dein Brod übers Wasser fahren, Pred. 11, 1. (S. Brod §. 6.)
Die Teufel in die Säue, Matth. 8, 31. 32. Luc. 8, 32. 33. Marc. 5, 12. in den Judas, Luc. 22, 3. Joh. 13, 27.
Mit dem Netz auf die Höhe, Luc. 5, 4.
Eine Otter dem Paulus an die Hand, A.G. 28, 3.
Du weißt nicht, wohin der Wind fährt, Joh. 3, 8.
** Ich werde wohl zu ihm fahren, es kommt aber nicht wieder zu mir, 2 Sam. 12, 23.
HErr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren, Luc. 2, 29.

§. 2. **Mit einem fahren**, ist: einen behandeln, entweder gut und sanft, oder streng und hart.

Warum willst du mit deinen Knechten also fahren, 2 Mos. 5, 15.
Fahret säuberlich mit dem Knaben Absalom, 2 Sam. 18, 5.
Denn ich will unter euch fahren, spricht der HErr, Amos 5, 17. (durch euch hingehen, wie 2 Mos. 12, 12.)
Er fähret über mich mit Ungestüm, Hiob 9, 17. (als der mich wie in einen Sturmwind über und über wirft.)
Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren, Ps. 66, 12. (uns von ihnen lassen unterdrückt, mit Füßen getreten werden.)
Ich will ihm über seinen Hals fahren, Hos. 10, 11. (demüthigen. S. Egen §. 2.)
Dieweil wir denn wissen, daß der HErr zu fürchten ist, fahren wir schön mit den Leuten (trachten die Leute zu überzeugen), 2 Cor. 5, 11.

§. 3. **Fahren lassen**, das Gesetz, Bund 2c., 4 Mos. 15, 31. 5 Mos. 31, 16. 20. Esa. 24, 5. diesem nicht gemäß leben, sondern es übertreten, aus den Augen setzen, Sprw. 1, 25.

Laß ihn fahren (ziehe dich vom Wege der Gottlosen zurück) und gehe nicht darinnen, Sprw. 4, 15. S. auch Sprw. 8, 33.
Laß nicht fahren das Gesetz deiner Mutter, Sprw. 6, 20.

§. 4. Salomo spricht, Pred. 3, 20. 21. die das Herz bisweilen anfechtenden Zweifel, oder die gemeine Denkart roher Menschen aus, welche über Schicksal und Bestimmung des Menschen bloß nach dem äußern Ansehen zu urtheilen pflegen, wo es scheint, als ob es dem Menschen auch nicht besser gehe, als dem Thiere; und wo noch kein vollendetes Gericht, das scharf zwischen Bösen und Guten unterscheidet, zu sehen ist. Salomo will v. 22., daß man dies ruhig GOtt überlasse, und nicht durch Grübeln sein Leben sich verkümmere. Er deutet aber wohl an, wie nach GOttes Wort und nach tieferer Einsicht es sich anders verhalte; c. 11, 9. 12, 1. 13. 14., welche Verse den Schlüssel geben zur rechten Auslegung der Stellen, wo die Urtheile der sinnlichen Denkweise angeführt werden.

Es fähret (dachte ich) Alles an einen (an seinen) Ort; es ist Alles von Staub (aus Erde) gemacht, und wird wieder zu Staub, v. 20. (zur Erde kehren.)
Wer weiß, ob der Odem (Geist) der Menschen aufwärts (zu GOtt, c. 12, 7.) fahre, und der Odem des Viehes unterwärts unter die Erde fahre? v. 21. (Entweder wer hat davon anschauliche Gewißheit, daß ers sähe? oder wie Viele sind es, die es erkennen, daß der Geist des Menschen, als unsterblich zu GOtt geht, da hingegen das Vieh untergeht?)

Fährgeld

Fuhrlohn.

Gab Jonas, Jon. 1, 3.

Fährlich, Fährlichkeit

S. **Gefahr**, Sir. 43, 26. c. 20, 20.

Unsere Anschläge sind fährlich (betrüglich), Weish. 9, 14.
Wer will uns scheiden von der Liebe GOttes? — oder Fährlichkeit? Röm. 8, 35.
Ich bin in Fährlichkeit gewesen zu Wasser 2c., 2 Cor. 11, 26.

Fahrt

So viel als Reise, 2 Cor. 8, 19.

Falb

Schwärzlich, 3 Mos. 13, 31. 37.

Fall

I) Wenn etwas über den Haufen fällt, Matth. 7, 27. II) Gelegenheit zum Untergang, Ezech. 26, 16. 18. c. 32, 10. III) Unglück, das Jemanden betrifft. IV) Gewisse Umstände.

Saul will dem David die Michal geben, daß sie ihm zum (zur) Falle gerathe, 1 Sam. 18, 21.
Die Götter zu Damascus waren Israel (Gelegenheit zum) ein Fall, 2 Chr. 28, 23.
Er ist mein Hort, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er auch sei, Ps. 62, 3.
Stolzer Muth kommt vor dem Fall, Sprw. 16, 18.
Freue dich des Falles deines Feindes nicht, Sprw. 24, 17.
Wo viel Gottlose sind, da sind viele Sünden; aber die Gerechten werden ihren Fall erleben, Sprw. 29, 16.
Vor Menschen sich scheuen, bringet zu Fall, Sprw. 29, 25.
O daß ich könnte ein Schloß an meinen Mund legen — daß ich dadurch nicht zu Fall käme, Sir. 22, 33.
Siehe, dieser wird gesetzet (stehet da) zu einem Fall 2c., Luc. 2, 34. Esa. 8, 14. (S. Auferstehn §. 2. Anlaufen [das] §. 2.)
Aus ihrem (von ihnen selbst verschuldeten und hergekommenen) Fall ist den Heiden das Heil widerfahren, auf daß sie denen nacheifern sollten, Röm. 11, 11. 12. vergl. A.G. 13, 46.
Es ist der Bruder oder die Schwester nicht gefangen (gehalten nothwendig, weil sie sich boshaftig trennt, zu hausen) in solchen Fällen, 1 Cor. 7, 15.
Er ehre aber GOtt in solchem Fall, 1 Petr. 4, 16.

Falle

Fallstrick, Netz. S. **Anlaufen** §. 1. **Aergerniß** §. 2. Jer. 5, 26.

Sein Strick ist gelegt in die Erde, und seine Falle auf seinem Gang, Hiob 18, 10.
Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Stricke werden, zur Vergeltung, und zu einer Falle, Ps. 69, 23.
Die Hoffärtigen stellen mir Fallen, Ps. 140, 6.
Bewahre mich vor — der Falle der Uebelthäter, Ps. 141, 9.

Fallen

§. 1. I) Einen Fall thun, es geschehe nun von oben herab, oder auf dem Wege, oder es falle etwas ein, oder auf andere Art. Aufs Angesicht fallen. (S. **Angesicht**.) Kein **Wort**, **Haar** soll auf die Erde fallen. (S. **Erde** §. 4. 5. Der **Muth** fällt, Sprw. 15, 13. (S. **entfallen**.)

Rebecca fiel (stieg) schnell vom Cameele, 1 Mos. 24, 64.
Saul fiel auf die Erde, so lang er war, 1 Sam. 28, 20.
Ahasja fiel durchs Gitter, 2 Kön. 1, 2.
Mephiboseth fiel, 2 Sam. 4, 4.
Das Haus der Philister durch Simsons Stärke, Richt. 16, 30.
Der Thurm zu Siloah, Luc. 13, 4.
Die Mauern zu Jericho, Ebr. 11, 30.
Wenn du deines Bruders Ochsen oder Esel siehst fallen auf dem Wege, sollst du ihm aufhelfen, 5 Mos. 22, 4.
Wehe dem, der allein ist, wenn er fällt, so ist kein Anderer da, der ihm aufhelfe! Pred. 4, 10.
Wenn der Baum fällt 2c., Pred. 11, 3. (S. Baum §. 5.)
Wo ist Jemand, so er fällt, der nicht gerne wieder aufstünde? Jer. 8, 4.
Ihr Berge, bedecket uns, und ihr Hügel, fallet über uns, Hos. 10, 8. Luc. 23, 30. Offb. 6, 16.
Und indem er säete, fiel Etliches an den Weg 2c., Matth. 13, 4. 5. 7. 8. Luc. 8, 6. 7. 14.
Welcher ist unter euch, dem sein Ochs oder Esel in den Brunnen fällt, und er ihn nicht alsbald herauszieht am Sabbathtage, Luc. 14, 5.

§. 2. II) Auf einen feindlich losgehen, einen Anfall, Einfall thun, 1 Mos. 14, 15. Richt. 6, 5.

Die Philister fielen ins Land, 1 Sam. 23, 27.
David ins Land der Gessuriter, 1 Sam. 27, 8.
Die Obersten auf Josaphat, 1 Kön. 22, 32.
Es sind die Heiden in dein Erbe gefallen, Ps. 79, 1.
Es kann Niemand einem Starken in sein Haus fallen, Marc. 3, 27.

§. 3. III) Von Jemandem ab- und zu einem Andern fallen, 2 Sam. 20, 2. IV) von einer Sache abstehen, sie fahren lassen. Ehe du solltest zu ihnen fallen, so müssen sie eher zu dir fallen, Jerem. 15, 19. (Beispiele der Kraft, die diese unbewegliche Standhaftigkeit evangelischer Predigt äußert, finden sich im Leben vieler Prediger, z. B. **Jos. Milner**, s. sein Leben vor dem 4ten Bd. seiner Kirchengeschichte.)

Sie fielen nicht von ihrem Vornehmen (hielten fest darüber), Richt. 2, 19.
Schuldige sie, GOtt, daß sie fallen von ihrem Vornehmen, Ps. 5, 11.

§. 4. V) Niederfallen und anbeten, 2 Chr. 20, 18. (S. **Knie** und **Füße**.) Hierher kann man ziehen:

Da sind wir auch schwanger, und ist uns auch bange (wir haben Geburtsschmerzen), daß wir kaum Odem holen (es scheint gar, als würden wir Wind gebären): noch können wir dem Lande nicht helfen (es scheint, als werden wir bei dem Lande das Heil Christi nicht anbringen) und die Einwohner auf dem Erdboden wollen nicht fallen (unter die Hand Christi und sein Schwert, das er im Munde führt), Esa. 26, 18. (Richt. die fremden Völker, unsere Feinde, sind noch nicht gestürzt.)

§. 5. VI) Abnehmen vom Gewässer, 1 Mos. 8, 1. 8. 11. Hiob 28, 4.

§. 6. VII) Ueberfallen, wenn etwas auf oder über einen fällt, z. B. Schlaf, 1 Mos. 2, 21. c. 15, 12. Furcht, 2 Mos. 15, 16. Schrecken 2c. so zeigt es die Menge, Größe und Heftigkeit der Sache an. Menschlicherweise zu reden fällt der heilige Geist mit seinen Wundergaben auf die Menschen, A.G. 8, 16. c. 10, 44. c. 11, 15.

§. 7. VIII) In etwas fallen, gerathen.

Laß uns in die Hand des HErrn fallen, 2 Sam. 24, 14.
Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet, Matth. 26, 41.
Nicht ein Neuling, auf daß er sich nicht aufblase und dem Teufel ins Urtheil falle (in Hochmuth gerathe), 1 Tim. 3, 6. (A. Uebers. dem Lästerer ins Urtheil falle, d. i. ihm nicht Anlaß zu schweren Beschuldigungen und Lästerungen gebe.)
Die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke, 1 Tim. 6, 9.

§. 8. IX) Aus etwas fallen, einer Sache beraubt werden, etwas verlieren.

Ihr habt Christum verloren, die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollet, und seid von der Gnade gefallen, Gal. 5, 4.
Gedenke, wovon du gefallen bist, und thue Buße, Offb. 2, 5.

§. 9. X) Vom Loos, wenn es geworfen wird, 4 Mos. 32, 19. c. 34, 2. Jos. 17, 1. 2. 5.

Das Loos ist mir gefallen aufs Liebliche, Ps. 16, 6.
Das Loos wird geworfen in den Schooß; aber es fällt, wie der HErr will, Sprw. 16, 33.

§. 10. XI) Zeigt es den Ruin und (völligen) Untergang einer Sache an. Zu Schanden werden, und zu Grunde gehen, z. B. durch Unglück, durch Verwüstung 2c. umkommen, untergehen, 2 Mos. 19, 21. 3 Mos. 26, 36. 2 Sam. 1, 4. Richt. 9, 40. 1 Chr. 6, 10. 22. Jer. 6, 15. c. 20, 11. c. 46, 6. Es geschieht durch **Schwert**, **Pestilenz** 2c.

Es sind umgekommen 3000 Mann vom Volk, 2 Mos. 32, 28.
— 120000, Richt. 8, 10.
— 42000 von Ephraim, Richt. 12, 6.
— 30000 aus Israel, 1 Sam. 4, 10.
— 7 von Sauls Söhnen, 2 Sam. 21, 9.
— 70000 durch Pestilenz, 1 Chr. 22, 14.
— 500000 junge Mannschaft aus Israel, 2 Chr. 13, 17.
— 23000, 1 Cor. 10, 8. vergl. 4 Mos. 25, 1. 9.
Er (Ismael) fiel (kam um noch) vor allen seinen Brüdern (frühzeitig), 1 Mos. 25, 18.
Wie sind die Helden gefallen? 2 Sam. 1, 19.
Wisset ihr nicht, daß auf diesen Tag ein Fürst und Großer gefallen ist in Israel? 2 Sam. 3, 38.
Haman fiel vor Mardachai, Esth. 6, 13.
Meine Feinde sind gefallen, und umgekommen vor mir, Ps. 9, 4. Ps. 20, 9.
Ich hoffe auf den HErrn, damit werde ich nicht fallen, Ps. 26, 1.
So die Bösen — an mich wollen — müssen sie anlaufen und fallen, Ps. 27, 2.
Laß sie, die Uebelthäter, daselbst fallen, Ps. 36, 13.
Er ist mein Hort — daß ich nicht fallen (wanken) werde, Ps. 62, 7.
Man stößet mich, daß ich fallen soll; aber der HErr hilft mir, Ps. 118, 13.
Die auf den HErrn hoffen, die werden nicht fallen, Ps. 125, 1.

Der HErr erhält Alle, die da fallen, Ps. 145, 14. Ps. 37, 24.
Der Gottlose wird fallen durch sein gottloses Wesen, Sprw. 11, 5.
Libanon wird fallen durch den Mächtigen, Esa. 10, 34.
Der Bel ist gebeuget, der Nebo ist gefallen, Esa. 46, 1.
Denn ein Held fällt über den andern, Jer. 46, 12.
Wie plötzlich ist Babel gefallen, Jer. 51, 8.
Darum sollst du bei Tage fallen, und der Prophet des Nachts neben dir fallen, Hos. 4, 5.
Und sollen beide, Israel und Ephraim, fallen, um ihrer Missethat willen; auch soll Juda sammt ihnen fallen, Hos. 5, 5.
Die Jungfrau Israel ist gefallen, daß sie nicht wieder aufstehen wird, Amos 5, 2. c. 8, 14.
Wirf dich selbst nicht auf, daß du nicht fallest, und zu Schanden werdest, Sir. 1, 36.
Wenn der Reiche fallen will, so helfen ihm seine Freunde auf; wenn der Arme fällt, stoßen ihn auch seine Freunde zu Boden, Sir. 13, 25.
Noch fällt (stirbt) derselben Keiner ohne euren Vater (und dessen Willen), Matth. 10, 29.
Ein jegliches Reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste, und ein Haus (Familie) fällt (geht zu Grunde) über das andere, Luc. 11, 17.
Es ist aber leichter, daß Himmel und Erde vergehe, als daß ein Titel vom Gesetz falle, Luc. 16, 17. vergl. c. 21, 33.

§. 11. Die Stelle Sprw. 24, 16. pflegt wohl von Einigen von den menschlichen Fehlern, welche aus Schwachheit geschehen, erklärt zu werden, so daß solche Sünden Christi Fürbitte und täglicher Buße wegen nicht zugerechnet wurden; allein sie ist von allerhand Noth, Trübsal und Unfall, wie die folgenden Worte und der Gegensatz deutlich genug lehren, zu erklären. Von Sündenfällen ist diese Stelle noch verstanden und kräftig auf die Langmuth GOttes angewendet worden in **Boos** Predigten, herausgegeben von Goßner I. 136 f.

Ein Gerechter fällt (in allerhand Noth) siebenmal (oft) und stehet wieder auf; aber die Gottlosen versinken im Unglück.

§. 12. Der Fall Babylons, Offb. 14, 8. ist nicht der Fall des heidnischen Roms, oder des Heidenthums; sondern der Sturz einer aus der Kirche selbst hervorgegangenen, also vom Christenthume abgefallenen, antichristischen Macht; (vergl. 2 Thess. 2, 1. 1 Joh. 2, 18. 19.) zu welchem die Engel bereits beigetragen (vergl. **Engel** §. 5.); und welcher vor dem jüngsten Tage ganz erfolgen wird, Offb. 18, 1. 2.

§. 13. XII) **Sündigen.**

Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit, Ps. 69, 28.
Der Gottlosen Weg ist dunkel, und wissen nicht, wo sie fallen werden, Sprw. 4, 19.
Darum strafst du säuberlich die, so da fallen, Weish. 12, 2.
Darum schaue die Güte und den Ernst GOttes: den Ernst an denen, die gefallen sind, Röm. 11, 22.
Wer bist du, der du einen fremden Knecht richtest? er steht oder fällt seinem Herrn, Röm. 14, 4.
Wer sich dünken läßt, er stehe, mag wohl zusehen, daß er nicht falle, 1 Cor. 10, 12.

§. 14. **Fall der ersten Eltern.** Da die ersten Eltern das Gebot 1 Mos. 2, 17. übertraten, fielen sie und alle ihre Nachkommen, Röm. 5, 12. in den elendesten Zustand. (S. **Ebenbild** §. 5. 3.) Adam war das Haupt des menschlichen Geschlechts, und alle Menschen sind natürliche Glieder von diesem Haupt. Begehet das Haupt einen Hochverrath wider den König, so wird der ganze Leib dessen mit schuldig und muß die Strafe mit tragen. Wäre Adam im Stande der Unschuld geblieben, so würde auch das ganze menschliche Geschlecht darin geblieben sein. Er ist nicht von GOtt, sondern vom Teufel, 1 Mos. 3, 1 ff. Joh. 8, 44., welcher mit seiner Arglist die Eva zuerst verführte, und also über den Zaun stieg, wo er am niedrigsten war. Sagt gleich die Vernunft, welche es anerkennen muß, wie dieses moralische Verderben nach und nach angewachsen ist, und dawider keine erhebliche Einwürfe machen kann, GOtt habe nach seiner Allmacht diesen Fall verhindern können, und nach seiner Güte verhindern sollen, so muß sie doch auch erwägen, wie er seine Macht und Güte nicht ohne Weisheit erweisen kann. Der Mensch mußte als Mensch ein vernünftiges Wesen sein. Die Vernunft hätte er nicht brauchen können, wenn er seine Freiheit nicht gehabt. Als ein Mensch war er eine Creatur, und also eine endliche Substanz, daß er daher fehlen und sündigen konnte. Und bei diesen Umständen fand GOtt seiner Weisheit gemäß, diesen Fall zuzulassen, hatte aber auch zugleich mit dieser Zulassung schon den Grund zur Erlösung gelegt. **GOtt hat den Wein geschaffen und zugelassen zu trinken, zur Nothdurft, und zur Gesundheit, und gesagt: Sauf dich nicht voll, daß du nicht etwa durch Trunkenheit um Leib und Leben kommest, wie Holofernes. Du brauchest aber deines Willens, söffest dich voll, und geriethest in Leib- und Lebens-Gefahr, und wollest denn sagen: GOtt soll den Wein nicht geschaffen haben, so hätte ich mich nicht können voll saufen: Wäre das nicht eine große Undankbarkeit gegen GOtt? Also bleibet die Schuld der Sünde des Menschen und seines eignen Willens, und nicht GOttes.** Arndt. Es ist hier nicht zu untersuchen, wie uns der Fall der ersten Eltern zugerechnet werde. Genug Paulus sagt, Röm. 5, 12. **Wir haben in Adam Alle gesündiget.** (Paulus sagt dies nicht; und lehrte nicht, daß die Nachkommen als Miturheber und Mitschuldige der Sünde des Stammvaters anzusehen sein: sondern er sagt, daß durch den Fall Adams die Sterblichkeit und ein sündhafter Hang sich über sein Geschlecht fortgepflanzt habe.) Nach dem Sinne des Moses ist offenbar diese Erzählung nicht Dichtung oder Mythus, sondern historische Thatsache, da er sie mit dem Cap. 2. und 4. als Thatsache Erzählten in den engsten Zusammenhang stellt. So haben es auch Christus und die Apostel gefaßt. Christus bezieht sich Joh. 8, 44. unstreitig auf die Geschichte des Sündenfalles, indem die Benennung Menschenmörder doch wohl eine viel umfassendere Bedeutung hat, als daß es nur auf das einzelne, in das Ganze der Menschengeschichte wenig eingreifende Factum des Cainischen Brudermordes gehen sollte. Der Zusatz „von Anfang" weist auf die ersten Menschen zurück, Matth. 19, 4. Ganz entscheidend aber ist die Bezeichnung des Satans als des Vaters der Lüge, worin nothwendig die erste Verführung der Menschen, als vom Satan verursacht, begriffen ist. In einem andern Sinne konnten auch wohl die damaligen Zuhörer Christi Worte nicht fassen, da ihnen schon die Lehre von dem Satan, als dem Verführer der Menschen und Urheber der Sünde bekannt war. (Buch der Weisheit c. 2, 24. und *Schöttgen* Hor. Hebr. ad Joh. 8, 44.) Die Apostel, Paulus, Röm. 5, 12. 1 Cor. 15, 22. 23. 2 Cor. 11, 3. 1 Tim. 2, 13. 14. Johannes Offenb. 12, 9. kennen ebenfalls diese Lehre; wie sie daher auch von der alten Kirche anerkannt ist. Wie sollte sich auch diese in andere, nicht bloß orientalische Religionen, sondern selbst zu Amerikanern (**Spix** und **Martius** Reisebeschreibung) übergegangene Tradition, und die allgemeine Furcht vor der Schlange, als einem dämonischen Geschöpf, und der so frühe Schlangendienst (s. **Delany** Vertheidigung der christlichen Offenbarung von **Lemker** übersetzt I. 417—449., **Böttiger** über Aesculap und Schlan-

gendienst, **Wilson** in den Asiatic Researches XV. 1—119.) anders als aus jenem Facto erklären lassen? Ueberhaupt wenn der Sündenfall von einem bestimmten Facto ausgegangen sein muß, welches will man für das biblische substituiren? Für den Christen bleibt auch hier die Auctorität Christi bindend. Will man sich hier von derselben losmachen, so heißt das alle Auctorität Christi verleugnen. Christus weiß nichts von Mythen im A. T.; welche Erzählungen des A. T. auch nur ihm sich nach dem jedesmaligen Zweck seiner Rede anbieten, sie gelten ihm überall als gewisse Thatsache. Offenbare Inconsequenz ist es, die Auctorität Christi nach Belieben bald gelten, bald nicht gelten lassen. Unter den Vertheidigern der historischen Wahrheit von Genes. 3. ist außer dem so wenig jetzt noch gekannten, geschweige gelesenen, und doch lesenswerthen **Eisert**, Inspect. in Schulpforte, über den buchstäblichen Sinn von 1. Mos. 3. Halle 1781., noch zu nennen **Oberthür** Biblische Anthropologie II. 120—187. **Kurz** Bibel und Astronomie S. 67—70. — Was aber die moralische Natur und das eigentlich Sündliche des Sündenfalls anlangt, so genügt es, darauf vorzüglich hinzuweisen, daß dasselbe nicht bloß in der äußerlichen Handlung liegt, sondern vornehmlich darin, daß die ersten Menschen sich verleiten ließen, Mißtrauen in die Weisheit und Güte Gottes zu setzen, dem Verführer mehr zu folgen, als dem ihnen bekannten liebenden Vater, und daß dadurch das ganze frühere Verhältniß der kindlichen Liebe und des Vertrauens zu Gott gestört wurde. Während aber Gott seinen heiligen Ernst in dem Fluch über das Werkzeug der Verführung und in seinem Gericht über die Menschen aussprach, offenbarte er zugleich seine rettende Gnade in der Verheißung des Erretters, ohne welche die ersten Menschen hätten in Verzweiflung gerathen und verloren gehen müssen.

Fällen

Fallend machen, Bäume fällen, 2 Kön. 3, 19. c. 6, 5. Jer. 6, 6. Ezech. 32, 12. zu Falle, in Unglück durchs Schwert, 2 Kön. 19, 7. Ps. 37, 14. Esa. 37, 7. zum Untergang bringen.

Saul trachtete David zu fällen durch der Philister Hand, 1 Sam. 18, 25.
Sein (des Gottlosen) Anschlag wird ihn fällen, Hiob 18, 7.
Ihre eigne Zunge wird sie fällen, Ps. 64, 9.
Wie bist du zur Erde gefället, Esa. 14, 12. (S. Erde §. 5.)
Wie Babel in Israel die Erschlagenen gefället hat, also sollen zu Babel die Erschlagenen gefället werden im ganzen Lande, Jer. 51, 49.
Den Menschen fället seine eigene Zunge, Sir. 5, 15.

Fallstrick

Ein Haken, an Stricke angemacht, Hiob 40, 19. Es wird damit der unvermuthete Einbruch des jüngsten Tages verglichen. Denn gleichwie die Thiere unversehens gefangen werden, so wird der jüngste Tag die Menschen überfallen, die Sichern wie ein Fallstrick umschlingen, und ins ewige Verderben ziehen.

Wie ein Fallstrick wird er kommen über Alle, die auf Erden wohnen, Luc. 21, 35.

Falsch

§. 1. Bedeutet, von **Reden** oder **Sachen** gebraucht, **Alles**, was der Wahrheit nicht gemäß, oder nicht echt und richtig ist: — von **Personen** bezeichnet es den Charakter, wo, was man äußert oder thut, nicht mit der innern Ueberzeugung und Gesinnung übereinstimmt; wo man Andere täuscht, entweder um ihnen zu schaden, oder sich bei ihnen beliebt zu machen. Daher namentlich Lügen, besonders solche, welche erdichtet werden, um den Andern in bösen Verdacht, oder gar ins Verderben zu bringen.

Du sollst kein falsches Zeugniß reden wider deinen Nächsten, 2 Mos. 20, 16. 5 Mos. 5, 20. Matth. 19, 18. Marc. 10, 19. Luc. 18, 20.
Du sollst falscher Anklage nicht glauben, daß du einem Gottlosen Beistand thuest und ein falscher Zeuge seiest, 2 Mos. 23, 1.
Falscher Eid, 3 Mos. 6, 3. 5.
Ihr sollt nicht falsch schwören bei meinem Namen, 3 Mos. 19, 12.
Die Strafe eines falschen Zeugen, 5 Mos. 19, 18.
Ich will ausgehen und will ein falscher Geist sein in aller seiner Propheten Munde, 1 Kön. 22, 22. 23.
Der HErr hat Gräuel an den Blutgierigen und Falschen, Ps. 5, 7. Sprw. 12, 22.
Sein (des Gottlosen) Mund ist voll Fluchens, Falsches und Trugs. Ps. 10, 7.
HErr, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem (sondern aufrichtigem) Munde gehet, Ps. 17, 1.
Ich sitze nicht bei eiteln Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen (Heimtückischen), Ps. 26, 4.
Es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu. Ps. 27, 12.
Verstummen müssen falsche (Lügen-) Mäuler, die da reden wider den Gerechten, Ps. 31, 19.
Wohl dem Menschen, dem der HErr die Missethat nicht zurechnet, (wenn nur) in des Geist kein Falsch (kein Betrug, Heuchelei) ist, Ps. 32, 2.
Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden. Ps. 34, 14.
Errette mich von den falschen und bösen Leuten. Ps. 43, 1. Ps. 120, 2. 3.
Du redest lieber Böses denn Gutes, und falsch denn recht, Ps. 52, 5. mit falscher Zunge, v. 6.
Die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen, Ps. 55, 24.
Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause, Ps. 101, 7.
Sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan; und reden wider mich mit falscher Zunge, Ps. 109, 2.
Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Gesetz, Ps. 119, 29.
Dein Wort machet mich klug, darum hasse ich alle falschen Wege, v. 104.
Welcher Lehre ist kein nütze; und ihre Werke sind falsch, Ps. 144, 8.
Diese sechs Stücke hasset der HErr — falsche Zungen — falscher Zeuge, Sprw. 6, 16. 17. 19.
Alle Reden meines Mundes sind gerecht, es ist nichts Verkehrtes noch Falsches darinnen, Sprw. 8, 8.
Falsche Mäuler decken Haß, Sprw. 10, 18.
Falsche Wage ist dem HErrn ein Gräuel, Sprw. 11, 1. c. 20, 23.
Der Böse wird gefangen in seinen eignen falschen Worten, Sprw. 12, 13.
Ein falscher Zeuge betrügt, ib. v. 17.
Die falsche Zunge bestehet nicht lange, ib. v. 19.
Ein falscher Zeuge redet thürstiglich Lügen, Sprw. 14, 5. bleibt nicht ungestraft, c. 19, 5.
Ein Falscher gehorchet gerne schädlichen Zungen, Sprw. 17, 4.
Sei unverworren mit dem, der Heimlichkeit offenbaret — und mit dem falschen Maul, Sprw. 20, 19.
Wünsche dir nicht seiner (eines Herrn) Speise, denn es ist ein falsches Brod (das nicht in redlicher Absicht dir gegeben wird; sondern dir Gefahr droht), Sprw. 23, 3.
Wer wider seinen Nächsten falsches Zeugniß redet, der ist ein Spieß ꝛc., Sprw. 25, 18.
Ein falscher Mensch tödtet seinen Nächsten. Sprw. 26, 19.
Der Feind wird erkannt an seiner Rede; wiewohl er im Herzen falsch ist, Sprw. 26, 24.
So wird der Hagel die falsche Zuflucht wegtreiben, Esa. 28, 17.
Eure Lippen reden Falsches, eure Zunge dichtet Unrechtes, Esa. 59, 3. 13.
Sie sind ja mein Volk, Kinder, die nicht falsch sind (die nicht aus der Art schlagen werden), Esa. 63, 8.
Ihre falschen Zungen sind mörderische Pfeile, Jer. 9, 8.
Sie bekehren sich, aber nicht recht, sondern sind wie ein falscher Bogen, Hos. 7, 16. (Bogen §. 3.)
Ihre Einwohner gehen mit Lügen um und haben falsche Zungen in ihrem Halse, Mich. 6, 12.
Liebet nicht falsche Eide, Zach. 8, 17.
Sie leben nicht recht, schwören leichtfertig falschen Eid, Weish. 14, 28.
Siehe zu, daß deine Gottesfurcht nicht Heuchelei sei, und diene GOtt nicht mit falschem Herzen, Sir. 1, 34.
Wer ohne Falsch ist (sich der Weisheit vertraut), der wird sie erlangen, Sir. 4, 17. 19.

Wo er aber falsch (von dem rechten Weg abgewichen) befunden wird, so wird sie ihn verlassen, v. 22.
Ein falsches Herz ist wie ein Lockvogel auf dem Kloben, Sir. 11, 31.
Die Ohrenbläser und falsche böse Mäuler sind verflucht, Sir. 28, 15.
Was falsch ist, wie kann das wahr sein? Sir. 34, 4.
Du sollst keinen falschen Eid thun, Matth. 5, 33.
Seid klug, wie die Schlangen, und ohne Falsch (redlich und treuherzig), wie die Tauben, Matth. 10, 16.
Aus dem Herzen kommen arge Gedanken; falsche Zeugnisse, Matth. 15, 19.
Die Hohenpriester suchten falsches Zeugniß wider JEsum, Matth. 26, 59. 60.
Siehe ein rechter Israeliter, in welchem kein Falsch (der eines reinen und lautern Herzens) ist, Joh. 1, 47. vergl. Ps. 32, 2.
Falscher (eitler, untauglicher) GOtt, A.G. 14, 15.
Es bleibe vielmehr also, daß GOtt sei wahrhaftig und alle Menschen falsch (Lügner), Röm. 3, 4.
Die Liebe sei nicht falsch, Röm. 12, 9. vergl. 1 Tim. 1, 5.
O Timothee — meide — das Gezänk der falsch berühmten Kunst, 1 Tim. 6, 20. (S. Kunst.)

§. 2. **Falsche Apostel**, welche sich fälschlich den Namen eines Apostels zueigneten, 2 Cor. 11, 13. indem sie theils keinen göttlichen Beruf zum Predigen und keine reinen Absichten dabei hatten; theils das lautere Evangelium durch Vermengung mit dem Judenthum, und der Meinung von der Nothwendigkeit der jüdischen Gesetzeswerke zur Seligkeit entstellten, und so die Christen um ihre evangelische Freiheit bringen wollten, Gal. 5, 1. A.G. 15, 1.

§. 3. **Falsches Brod**, eine Mahlzeit, wobei man einen sucht auszuholen, oder zu schrauben, Sprw. 23, 3.

§. 4. **Falsche Brüder** sind solche, welche es nicht aufrichtig mit der Religion meinen, 2 Cor. 11, 26. Gal. 2, 4. vergl. A.G. 15, 24.

§. 5. **Falsche Christi**, welche sich entweder betrügerisch; oder schwärmerisch für den verheißnen Messias ausgaben, und eine leibliche Erlösung von dem römischen Joche versprachen, Matth. 24, 24. Marc. 13, 22.

§. 6. **Falsche Propheten**, welche GOtt nicht sendet, sondern die sich eigenmächtig für wahrhafte Propheten ausgeben, aber den Lügengeist, 1 Kön. 22, 22. 23. haben, und eitle und vergebliche Prophezeiungen vorbringen,* Jer. 5, 31. c. 6, 13. c. 14, 14. c. 23, 25. Ein Jeder, welcher falsche Lehren ausstreut, GOttes Wort verfälscht und dem Irrgeiste 1 Tim. 4, 1. anhängt, 2 Petr. 2, 1.** der Antichrist, mit seinem ungeistlichen Haufen, welcher durch List und Gewalt viele Verderbnisse in der Lehre und dem Gottesdienst aufgebracht, und durch Unterdrückung der Wahrheit seine falsche Lehre fortgepflanzt, Offb. 16, 13. c. 19, 20. c. 20, 10.

* Es werden sich viele falsche Propheten erheben und werden Viele verführen, Matth. 24, 11. Marc. 13, 22.
** Die Propheten, so falsch lehren, sind der Schwanz, Esa. 9, 15.

Sehet euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen: inwendig aber sind sie reißende Wölfe, Matth. 7, 15.
Es sind viele falsche Propheten ausgegangen in die Welt, 1 Joh. 4, 1.

§. 7. **Ein falscher Zeuge** ist der, welcher boshaftig Lügen erdichtet, die Wahrheit unterdrückt und verhehlt, Dinge, die er nicht weiß, bejaht, und zwar entweder aus bloßem Verdacht, oder aus verdammlicher Begierde, Andern zu schaden. S. die Sprüche §. 1. Falsch haben gezeugt:

Doeg wider David, 1 Sam. 22, 9.
Ziba wider Mephiboseth, 2 Sam. 16, 3.
Zwei wider Naboth, 1 Kön. 21, 10.
Jerja wider Jeremias, Jer. 37, 12 ff.
Die zwei Alten wider Susanna, Sus. 43. 49. 61.
Zwei wider Christum, Matth. 26, 61.
Jene wider Stephanus, A.G. 6, 11.
Wider Paulus, A.G. 24, 9.

Fälschen

So viel als falsch machen, verfälschen.

Von der Wage, Amos 8, 5.
Von der Lehre, 2 Cor. 4, 2.

Falschheit

§. 1. Der Gegensatz der **Aufrichtigkeit**. Wenn man seinem Nächsten dasjenige, was man ihm zu seinem wahren Nutzen zu offenbaren schuldig ist, verhehlt, arglistiger Weise hinter dem Berge hält und unterläßt, oder, wenn man, um Eingang bei ihm zu finden, ja gar ihm zu schaden, andere Ueberzeugungen und andere Gesinnungen gegen ihn äußert, als man im Herzen hat; nicht redlich mit ihm umgeht; Honig im Munde und Galle im Herzen hat.

Dein Maul lässest du Böses reden, und deine Zunge treibet Falschheit (knüpft Betrügerei zusammen), Ps. 50, 19.
Ach, wo kommt doch das böse Ding her, daß alle Welt so voll Falschheit ist! Sir. 37, 3.

§. 2. Obgleich die falsche Sprache 1) den Teufel zum Urheber hat; denn er hat sie im Paradies geredet, Joh. 8, 44. und dem Teufel ähnlich macht; 2) GOtt, Ps. 5, 7. Matth. 10, 16. und Menschen Ps. 26. 4 Ps. 101, 7. Sir. 27, 27. verhaßt ist, und 3) großen Schaden nach sich zieht, Ps. 55, 24. indem sie alles Vertrauen und Liebe unter den Menschen untergräbt, und dem Falschen selbst einst eine schmachvolle Entdeckung bereitet: so hört man doch nichts als Joabs Stimme: 2 Sam. 20, 9. **Friede mit dir, mein Bruder!** Nichts ist gewöhnlicher, als Judas Küsse. Der beste Schmuck sind in allen Ständen* Schafskleider, worunter ein Wolfsherz verborgen. Jeder merke 1 Chr. 30, 17. Der einzige Weg, von aller Falschheit rein zu werden, ist: so gut und redlich sein, daß man nie etwas zu verbergen hat, sondern sich stets zeigen kann, wie man ist; und immer Christum, die Wahrheit selbst, und die künftige Offenbarung der Herzen sich vor Augen zu erhalten.

* Im Geistlichen. (S. Falsch §. 2—5.)
Im Weltlichen, 2 Sam. 3, 27. Dan. 11, 27.
Im Hausstande, 1 Mos. 4, 5. c. 37, 4. c. 39, 17. Mich. 7, 5.

Fälschlich

a) Betrüglich, b) lügenhaft, c) Meineid begehen.

a) Ihr sollt nicht fälschlich handeln, 3 Mos. 19, 11.
b) Ihr deutet es fälschlich und seid Alle unnütze Aerzte, Hiob 13, 4.
c) Der nicht Lust hat zu loser Lehre und schwört nicht fälschlich, Ps. 24, 4. Zach. 5, 4. Weish. 14, 29. 30.

Falte, Falten

§. 1. Wenn Salomo oder Christus die Schönheit seiner Braut beschreibt, spricht er:

Dein Haupt steht auf dir (sieht so lieblich aus) wie Carmel (der fruchtbare hohe Berg Carmel). Das Haar auf deinem Haupt ist (schön anzusehen) wie der Purpur des Königs in Falten gebunden. (Der König, wenn er auf den Gallerien herum geht, wird gleichsam gefesselt), Hohel. 7, 5. (Wenn er dich in deiner geistlichen Schönheit sieht, kann er dich nicht genug ansehen.)

§. 2. **Die Hände falten**, heißt sie ausstrecken, und an einen legen. Wenn nun Esaias von Christo und der Kraft seines Evangeliums weissagt, heißt es unter Anderm:

Sie werden den Philistern auf dem Halse sein (sie werden sie mit Geschwindigkeit und Kraft des Evangeliums angreifen) (Erwecken §. 6.) gegen Abend und berauben (als einen Raub wegführen) Alle, die gegen Morgen wohnen. Edom und Moab werden ihre Hände gegen sie falten (sie werden an Edom die Hände legen), Esa. 11, 14. (N. B. Das Volk GOttes wird seine Feinde überwinden und sich dienstbar machen.)

Fangen

§. 1. I) Gefangen nehmen; 2 Sam. 8, 4. 2 Chr. 25, 12. 1 Macc. 7, 2. c. 9, 36. nach Art der Jäger, Vogelsteller und Fischer einhaschen. Es sind gefangen worden:

Oreb und Seb, Richt. 7, 25.
Sebah und Zalmunah von Gideon, c. 8, 12.
300 Füchse von Simson, Richt. 15, 4.
Joahas von Pharao, 2 Kön. 23, 33.
Zedekia von Chaldäern, Jer. 39, 5. c. 52, 9.
JEsus, A.G. 1, 16.
Petrus, A.G. 12, 3.
Daß sie die Gefangenen weiter gefangen (in ein vollkommenes Gefängniß gebracht) und ins Land Edom vertrieben (den Edomitern überliefert) haben, Amos 1, 6.
Er fing (führte die Kriege wider) die Feinde des HErrn, Sir. 46, 4.
Meister, wir haben heute die ganze Nacht nichts gefangen, Luc. 5, 5. Joh. 21, 3. 10.

§. 2. II) Von dem glorwürdigsten Sieg und Triumph Christi über die geistlichen Feinde, Teufel, Tod und Hölle, welche uns gefangen hielten, Col. 2, 15.

Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängniß gefangen, Ps. 68, 19.

§. 3. III) Einen in etwas verstricken, gleichsam wie mit einem Netz, daß er nicht entwischen kann.* IV) Mit Hinterlist in einem Wort fassen und dabei halten.** V) Einen auf seine Seite bringen, 2 Cor. 12, 16.

Da gingen die Pharisäer hin und hielten einen Rath, wie sie ihn fingen in seiner Rede, Matth. 22, 15. Marc. 12, 13. Luc. 20, 20.
Laßt euch nicht wiederum in das knechtische Joch fangen, Gal. 5, 1.
So ihr nun abgestorben seid — was lasset ihr euch denn fangen (belästigen) mit Satzungen? Col. 2, 20.

Fänger

Einer, der dem Andern seine Freiheit raubt, und der Willkür des Ueberwinders überläßt.

Mache dich auf, Barak, und fange (führe gefangen) deine Fänger, Richt. 5, 12.

Farbe

Ezech. 23, 14. Weish. 13, 14. c. 15, 4.

Siehe den Regenbogen an, und lobe den, der ihn gemacht hat, denn er hat schöne Farben, Sir. 43, 12. c. 50, 7.

Die Erklärung der vier Farben im alttestamentlichen Cultus, s. Bähr l. c. I. 303—311. ihre symbolische Bedeutung S. 316—340. Sie sind 1) himmelblau, Symbol des Himmels, der Wohnung und der besonderen Offenbarung GOttes, wie sie im Himmel und auf der Erde außerordentlich geschieht; daher auch des Zeugnisses Gottes, des Gesetzes, S. 325 ff. 2) Purpur, Bezeichnung der höchsten Würde, der Hoheit, der königlichen Macht und Herrschaft Gottes, vorzüglich in seinem Verhältniß zum israelitischen Volke, an welchem er seine Macht vielfach offenbart hat, S. 330 ff. 3) Kokkus, feuer- und blutroth, Bild des dem Feuer und Blute Gemeinschaftlichen, der Beweglichkeit und des Lebens, also Symbol Gottes, als des absolut Lebendigen, der Quelle des Lebens, d. h. der rettenden mächtigen Liebe, S. 333 ff. 4) Byssus, weiße Farbe, Bild der Unschuld, also Symbol der Heiligkeit Gottes, besonders insofern er der Heilige Israels ist, also die Heiligung Gottes durch Israel, und Israels durch Gott, S. 338 ff.

Färben

Die Füße in Blut färben. (S. Baden §. 3.)

Darum wird dein Fuß in der Feinde (Juden) Blut (treten) gefärbet werden und deine Hunde werden es lecken, Ps. 68, 24.

Färber

Esa. 7, 3. Ist es wohl ein Walkmüller.

Und seine Kleider wurden hell — daß sie kein Färber auf Erden so weiß machen kann, Marc. 9, 3.

Farr

§. 1. Eigentlich I) ein junger Ochs, dergleichen zu den Opfern gebraucht wurden, 2 Mos. 24, 5. c. 29, 1. 3 Mos. 3, 1. c. 4, 3. Ezech. 43, 19. 21 f. c. 45, 18. 22 f. wenn er ein Jahr alt und in das zweite ging. Dieses Alter bedeutete, daß Christus in seinen besten Lebensjahren würde am Kreuz geopfert werden.

Farren gehörten nebst Ziegen und Schafen zu dem ersten Hauptmaterial des Opfers; was auf die Viehzucht, sowie das andere Material, Getreide, Oel und Wein auf den Ackerbau hindeutete, die beiden Grundlagen des israelitischen Staates, woran die äußere Existenz des Volkes geknüpft war. Diese beiden Hauptbestandtheile des Opfers repräsentirten also den Gesammtkreis des Volks-Eigenthums, und wiesen auf die Abhängigkeit von dem Schöpfer hin, Bähr l. c. II. 317.

David opferte 1000 bei der Krönung Salomos, 1 Chr. 30, 21.
Salomo bei Einweihung des Tempels ohne Zahl, 2 Chr. 5, 6. 1 Kön. 8, 5.
1000 Hiskia und die Obersten 1000, 2 Chr. 30, 24.
Josias 3000, 2 Chr. 35, 7.
Das wird dem HErrn besser gefallen, denn ein Farr, der Hörner und Klauen hat, Ps. 69, 32.
Ich habe keine Lust zum Blut der Farren, Esa. 1, 11.

§. 2. Figürlich II) ungezähmte, hochmüthige Feinde, welche Christum in dem Stande der Erniedrigung bedrängten und ängstigten; Pharisäer, Schriftgelehrten.

Große Farren haben mich umgeben, Ps. 22, 13.

§. 3. III) Farren der Lippen. Sind Lob und Danksagung, welche mit dem Munde von Herzen GOtt als ein geistliches Opfer gebracht werden. Hierauf zielt David, wenn er mit levitischen Worten vom geistlichen Gottesdienst im N. T. redet.

Dann wird man Farren auf deinem Altar opfern, Ps. 51, 21.
Vergieb uns alle Sünde, und thue uns wohl, so wollen wir opfern die Farren (A.: die Frucht) unserer Lippen, Hos. 14, 3.

Faselis

Durchgang der Geburt. Eine Gegend in Lycien, 1 Macc. 15, 23.

Fäser

Junge, eingelegte Reben. Wie der Weinberg die Kirche, so werden ihre Glieder die zarten Fäser des HErrn, d. h. eine Pflanze seiner Ergötzung genannt, Esa. 5, 7. c. 16, 8. Nah. 2, 2.

Fassen

§. 1. I) Etwas mit der Hand ergreifen, halten, Esa. 8, 11. Ezech. 21, 11.

Abraham das Messer, 1 Mos. 22, 10.
Joseph seines Vaters Hand, 1 Mos. 48, 17.
Moses beide Tafeln, 5 Mos. 9, 17.
David seine Kleider und zerriß sie, 2 Sam. 1, 11.
Joab Amasa beim Bart, 2 Sam. 20, 9.
Adonia (Joab 1 Kön. 2, 28.) die Hörner des Altars, 1 Kön. 1, 50.
Ahia den neuen Mantel, 1 Kön. 11, 30.
Elisa seine Kleider, und zerriß sie, 2 Kön. 2, 12.
Jehu den Bogen, 2 Kön. 9, 24.
Ecken der Erde fassen, Hiob 38, 13. (S. Ecken §. 3.)
Wer sie (ein zänkisches Weib) aufhält, der hält den Wind und will das Oel mit der Hand fassen, Sprw. 27, 16.
Wer fasset den Wind in seine Hände? Sprw. 30, 4.
Ihre (eines tugendsamen Weibes) Finger fassen die Spindel, Sprw. 31, 19.

Wer fasset den Himmel mit der Spanne? Esa. 40, 12.
Ich habe dich bei deiner Hand gefasset (gestärkt), Esa. 42, 6.
Fasse die Hände voll glühender Kohlen, Ezech. 10, 2.
Das Schwert ist gefaßt (dem Feind übergeben), Ezech. 32, 20.

§. 2. II) Hinein gießen;* III) in sich fassen, wenn etwas Platz in einer Sache hat, 2 Chr. 4, 5. (S. **Bath** §. 2.) IV) einfassen mit Gold, 2 Mos. 28, 11. c. 39, 6. 13. Sir. 45, 13.

* Man fasset auch nicht Most in alte Schläuche, Matth. 9, 17. Marc. 2, 22.

§. 3. V) Einer Sache gewachsen sein, zur Ausübung einer Forderung Kraft haben.* VI) Etwas zu Ohren, zu Herzen fassen, was man hört, mit Beifall und Gehorsam annehmen. (S. **binden** §. 3. **annehmen** §. 3.) 2 Mos. 15, 26. Hiob 22, 22.**

* Das Wort fasset nicht Jedermann, sondern denen es gegeben ist, Matth. 19, 11. 12.
** Fasset ihr zu Ohren diese Rede, Luc. 9, 44. (Ihr werdet es zur Stärkung eures Glaubens schon bedürfen.)

§. 4. VII) Bewahren, retten;* VIII) einen mit wahrer Liebe aufnehmen.**

* Fasset eure Seele mit Geduld, Luc. 21, 19. vergl. 2 Chr. 15, 7.
** Fasset uns, 2 Cor. 7, 2.

§. 5. Wenn David GOttes erbarmungsvolle Liebe erbitten will, daß er sich soll sein Elend gleichsam zu Herzen gehen lassen, so spricht er:

Fasse meine Thränen in einen Sack (Schlauch), Ps. 56, 9. (was andeutet, daß GOtt kein noch so geheimes Leiden der Frommen verborgen bleibt, und er es wohl vergelten wird.)

Faste (die), Fasten (das)

§. 1. Die Enthaltung von Speise, Trank und andern Sachen, welche einem angenehm sind, ist 1) leiblich und zwar a) **ernstlich**, wenn diejenigen, welche rechtschaffene Buße thun wollen, bei der Enthaltung Bußübungen anstellen, damit sie sich vor dem erzürnten GOtt desto mehr demüthigen, und desto inbrünstiger zu ihm schreien können, Jer. 36, 9.* Das leibliche Fasten ist eine Nahrung der Seele. **Das Fasten dienet zur Anzündung des Geistes und der Andacht. Ein dürres Holz brennet viel eher, als ein feuchtes. Ein trockner Zunder empfängt das Fünklein, nicht ein nasser.** Müller. Fasten sind die Flügel, damit sich eine bußfertige Seele zu GOtt schwingt, und mit Vergebung der Sünden zurück kommt. (Fasten und Almosen sind die beiden Flügel, auf welchen unser Gebet zu GOtt fliegt. **Augustin zu Psalm 42.**) b) **heuchlerisch**, ein Scheinfasten, wenn man im Bösen verharrt, keine Herzensänderung vornimmt;** 2) **geistlich**, wenn man sich von Sünden enthält, die Lüste des Fleisches dämpft, und mit zerbrochnem Herzen Liebe, Geduld, Barmherzigkeit übt. Esaias beschreibt beides, c. 58, 5. 6. 7. wie es soll beschaffen sein, wie das geistliche GOtt gefällig, und welchen herrlichen Nutzen es nach sich zieht, v. 8—12.

* Josaphat ließ eine Fasten ausrufen, 2 Chr. 20, 3. Esr. c. 8, 21.
** Jesebel befahl ein Fasten, 1 Kön. 21, 9. 12.

Fasten heißt 3 Mos. 23, 32. das Niederhalten der sinnlichen Begierde, was sich als Enthaltsamkeit und als Demüthigung oder Entsagung kund thut. **Bähr** II. 674.

§. 2. A.G. 27, 9. meinet Lucas den großen Fasttag, nämlich der Juden so genannten langen- oder Versöhnungs-Tag, der gegen das Ende unsers Septembers, ja bisweilen gar in den October fällt, **da war es freilich nicht mehr gut, zu schiffen.** Das strenge Fasten, welches die alte christliche Kirche beobachtet hat, bleibt jedenfalls ein Zeichen ihres sittlichen und religiösen Ernstes, welches eine schlaffere Nachwelt beschämt und mahnt. Dennoch aber ist das eigentliche Fasten den Christen nirgends geboten, sondern von Christo frei gelassen, Matth. 6, 17. c. 9, 15. und von der besondern Eigenthümlichkeit eines Jeden, wie er ein solches seinen geistigen Bedürfnissen zuträglich oder nachtheilig findet, muß es abhängen, ob er sich demselben unterziehen soll oder nicht. Das beste Fasten ist die stete strenge Mäßigkeit, die den Geist immer frei, munter und vom Körper möglichst unabhängig erhält. Vgl. **Reinhard's** Moral II. 508. (558. 4. A.) IV. 587.

Fasten, s. Faste

§. 1. I) In einem nüchternen Leibe haben ihrem GOtt mit den Flügeln des Glaubens eine nüchterne Seele gebracht 1) gemeinschaftlich,* 2) insbesondere:**

* Ganz Israel, als es zum anderumal von den Benjamitern geschlagen worden, Richt. 20, 26. zu Mizpa, zur Zeit Samuels, 1 Sam. 7, 6.
David und seine Männer über Saul und Jonathan, 2 Sam. 1, 12.
Esra mit den Seinigen, Esr. 8, 23.
Die Juden zur Zeit der Esther, Esth. 4, 3. 16.
Die Niniviten, Jon. 3, 5. 7.
Die zu Bethulia, Jud. 4, 7. 11. c. 6, 19.
** David wegen seines todtkranken Kindes, 2 Sam. 12, 16. 22. 23. zu andrer Zeit, Ps. 35, 13.
Ahab, 1 Kön. 21, 27. Neh. 1, 4. c. 9, 1.
Daniel, wenn er beten wollte, Dan. 9, 3.
Judith, c. 8, 6. Tobias, c. 12, 9.
Die Jünger Johannes, Matth. 9, 14. 15.
Hanna dienete GOtt mit Fasten und Beten, Luc. 2, 37.
Cornelius, A.G. 10, 30.
Paulus, 2 Cor. 11, 27. nebst Andern, A.G. 13, 2. 3. A.G. 14, 23.
Bekehret euch zu mir von ganzem Herzen, mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen, Joel 2, 12. Bar. 1, 5.
Wenn du aber fastest, so salbe dein Haupt, und wasche dein Angesicht, Matth. 6, 17.
Diese Art fähret nicht aus, denn durch gläubiges Beten und Fasten, Matth. 17, 21.
Entziehe sich nicht Eins dem Andern, es sei denn aus beider Bewilligung eine Zeitlang, daß ihr zum Fasten und Beten Muße habt, 1 Cor. 7, 5.
In allen Dingen lasset uns beweisen als die Diener GOttes — in Fasten, 2 Cor. 6, 4. 5.

§. 2. Christi Fasten, Matth. 4, 2. durch Moses, 2 Mos. 24, 18. und Elias Fasten, 1 Kön. 19, 8. vorgebildet, kann als ein Theil seines versöhnenden Leidens betrachtet werden, um den ersten verbotenen Genuß, 1 Mos. 3, 6. und die unter den Menschen täglich im Schwange gehende Schwelgerei zu büßen.

Und ich weine und faste bitterlich; und man spottet meiner dazu, Ps. 69, 11.
Meine Kniee sind schwach von Fasten, Ps. 109, 24.

§. 3. Von einem heuchlerischen Fasten, S. Esa. 58, 3. 4. Zach. 7, 5. Sir. 34, 31. Besonders thaten das die scheinheiligen Pharisäer, Luc. 18, 12. Matth. 9, 14. und sind hierin eitle Vorgänger der Papisten gewesen, welche 40 Tage kein Fleisch essen, aber doch die niedlichsten gebacknen Speisen, Fische und guten Wein, auch öfters im Ueberfluß, zu sich nehmen. Ist dieses Christi Fasten, der gar nichts genoß? Ist es Joels Fasten? c. 2, 12. **nein**: ein selbst erwähltes, 1 Tim. 4, 3. **Sie haben ihren Lohn dahin!** Matth. 6, 16.

Wenn ihr fastet, sollt ihr nicht sauer sehen, wie die Heuchler, denn sie verstellen ihr Angesicht, auf daß sie vor den Leuten scheinen mit ihrem Fasten, Matth. 6, 16.

§. 4. II) **Trauern**. Weil das Fasten ein Zeichen der Betrübniß ist.

Es wird aber die Zeit kommen, daß der Bräutigam von ihnen genommen wird, dann werden sie fasten, Matth. 9, 15. Luc. 5, 34.

Faß, s. Gefäß

§. 1. I) Ein Gefäß, in das man etwas thun, oder gießen kann, Jer. 48, 11. 12. Ezech. 4, 9.

Siehe, er (Saul) hat sich unter die Fässer (Geräthe, die man Bagage zu nennen pflegt) versteckt, 1 Sam. 10, 22.
Siehe, mein Bauch ist wie ein Most — der die neuen Fässer (Schläuche) zerreißet, Hiob 32, 19.
Hat nicht ein Töpfer Macht, aus einem Klumpen zu machen ein Faß zu Ehren, und das andere zu Unehren? Röm. 9, 21.

§. 2. II) Der menschliche Leib wegen seiner Zerbrechlichkeit, Ps. 31, 13. weil er ein Behältniß der Seele, 2 Cor. 4, 7. und weil diese jenen zu ihren Verrichtungen gebraucht. III) Ein Frommer und Gläubiger, 2 Tim. 2, 21. Dieser trägt in sich den heiligen Geist, den herrlichen Schatz, in einem irdischen Gefäß, 2 Cor. 4, 7.

Und ein Jeglicher unter euch wisse sein Faß zu behalten in Heiligung und Ehren, 1 Theß. 4, 4.

Faul, Fauler

§. 1. I) Das, was der Fäulniß unterworfen, verfault, Hiob 24, 20. c. 41, 18. Weish. 14, 1.

Der ich doch wie ein faules Aas (das die Würmer fressen) vergehe, Hiob 13, 28.
Die Hoffnung des Verächters zur Zeit der Noth ist wie ein fauler (zerbrochener) Zahn, Sprw. 25, 19.

§. 2. II) Wild von Natur, nicht veredelt;* III) was nicht zu essen taugt, Matth. 13, 48.

*Ein fauler Baum bringet arge Früchte (Früchte schlechter Art, ungenießbar, Bild der nur durch den Naturtrieb oder die Sündenlust erzeugten Werke der Unwiedergebornen, die GOtt nicht wohlgefallen), Matth. 7, 17. 18. Luc. 6, 43. 44. Matth. 12, 33.

§. 3. IV) Unnütz, schandbar, garstig, dergleichen Reden einen bösen Geist aushauchen, und Ekel und Grauen verursachen. Wer sie führt, ist lebendig todt. V) Leer von guten Werken, 2 Petr. 1, 8.

Lasset kein faules Geschwätz aus eurem Munde gehen, Eph. 4, 29.

§. 4. Ein **Fauler** ist ein Müßiggänger, der die Arbeit, wozu er geschickt, auch wohl durch ordentlichen Beruf verbunden ist, entweder gänzlich unterläßt, oder doch sehr schläfrig und träge obenhin verrichtet. (S. **Faulheit.**)

Gehe hin zur Ameise, du Fauler; siehe ihre Weise an, und lerne (nämlich arbeiten), Sprw. 6, 6.
Wie lange liegest du, Fauler? Wann willst du aufstehen von deinem Schlaf? Sprw. 6, 9.
Wie der Essig den Zähnen, und Rauch den Augen thut; so thut der Faule denen, die ihn senden (er macht ihnen mehr Verdruß), Sprw. 10, 26.
Der Faule begehret, und krieget doch nichts, Sprw. 13, 4.
Der Weg des Faulen ist (als wenn er) dort nicht (wäre), Sprw. 15, 19.
Der Faule verbirget seine Hand im Topfe, Sprw. 19, 24. c. 26, 15.
Um der Kälte willen will der Faule nicht pflügen, so muß er in der Ernte betteln, und nichts kriegen, Sprw. 20, 4.
Der Faule stirbt über sein Wünschen; denn seine Hände wollen nichts thun, Sprw. 21, 25.
Der Faule spricht: es ist ein Löwe draußen; ich möchte erwürget werden auf der Gasse, Sprw. 22, 13. Sprw. 26, 13.
Auf dem Acker des Faulen waren eitel Nesseln, Sprw. 24, 30. 31.
Ein Fauler wendet sich im Bette, wie die Thür in der Angel, Sprw. 26, 14.
Ein Fauler dünket sich weiser, denn sieben, die da Sitten lehren, Sprw. 26, 16.
(Sie, die Seher und Lehrer) sind faul, liegen und schlafen gerne. Esa. 56, 10.
(Der Götzen) Füße sind gar faul (ganz unkräftig) zu wandern, Weish. 15, 15.
Ein fauler Mensch ist gleich dem, der im Kothe liegt, Sir. 22, 1.
Du Schalk und fauler Knecht, wußtest 2c., Matth. 25, 26.
Die (gar) jungen Wittwen sind faul und geschwätzig, 1 Tim. 5, 13.
Die Creter sind faule Bäuche, Tit. 1, 12. (S. Bauch §. 3.)

Faulheit

§. 1. Wenn man die nöthige Arbeit unterläßt, so heißt es Faulheit, welche sich auch in einem **Müßiggange**, wobei man nichts thut, als was zum Zeitvertreib und zur Belustigung, ohne auf seinen und anderer Menschen Nutzen zu sehen, dient; und in einer solchen **Trägheit**, wo man jede Arbeit mit Verdruß und ungern übernimmt, äußern kann.

Faulheit bringt Schlafen; und eine lässige Seele wird Hunger leiden, Sprw. 19, 15.
Ein tugendsames Weib isset ihr Brod nicht mit Faulheit, Sprw. 31, 27.
Durch Faulheit sinken die Balken, Pred. 10, 18.

§. 2. Im Stande der Unschuld soll der Mensch den Garten bauen, 1 Mos. 2, 15. nach dem Fall soll er sein Brod im Schweiß seines Angesichts essen, 1 Mos. 3, 17. 19. S. 2 Mos. 20, 9. 2 Thess. 3, 10. (S. **Arbeit.**) Wie leben denn nun solche Tagediebe GOttes Befehle gemäß? **Armuths genug werden sie haben**, Sprw. 28, 19. **und**, wie stehende Wasser leicht stinkend werden, in Laster und Schande zu ihrem eignen Leibes- und Seelen-Verderben gerathen, Sir. 30, 13. 33, 29. c. 22, 1.

Faust

Die ganze Hand. Ein Bild der Stärke, Jer. 6, 24. In die **Faust lachen**, zeigt ein neidisches und schadenfrohes Gemüth an, das Andere heimlich mit Verspottung auslacht, Sir. 12, 19.

Fäuste voll Ruß, 2 Mos. 9, 8.
— des Seba und Zalmuna, Richt. 8, 6. 15.
Gelobet sei der HErr, mein Hort, der meine Hände lehret streiten und meine Fäuste kriegen, Ps. 144, 1.
Es ist besser eine Hand voll mit Ruhe, denn beide Fäuste voll mit Mühe und Jammer, Pred. 4, 6.
Wer misset die Wasser mit der Faust? Esa. 40, 12.
Siehe, ihr fastet, daß ihr (dabei) hadert, und schlaget mit der Faust ungöttlich, Esa. 58, 4.
Fäuste entsinken, Jer. 6, 24. c. 50, 43. (Entsinken.)
Christus wurde mit Fäusten geschlagen, Matth. 26, 67.
Des Satans Engel schlug den Paulus mit Fäusten (that ihm allen Schimpf und Plage an), 2 Cor. 12, 7. (Engel §. 28.)

Fauststange

Ein Kriegswerkzeug, Wurfpfeil, der mit der Hand geworfen wird, Ezech. 39, 9.

Fechten

Paulus vergleicht sich einem tapfern Fechter, der nicht einen gemeinen, sondern einen ernstlichen Streit führt, der nicht vergebens, sondern kräftig, also daß er seinen Feind (den Teufel, die Welt und sein eignes Fleisch) wohl treffe, überwinde, und das erwünschte Siegeszeichen davon trage, 1 Cor. 9, 26. Sonst hat er mit wilden Thieren, wenn man nicht unbändige Leute verstehen will, gefochten, 1 Cor. 15, 32.

Feder

Federn, 3 Mos. 1, 16. Hiob 39, 13. (S. **Pfau**), Esa. 10, 14. sind ein Bild der Macht, Ezech. 17, 3. 7. und des Vermögens zur Flucht, Jer. 48, 9.

Fegen

Reinigen, das Unreine absondern, 4 Mos. 4, 13. und zwar nach Art der Goldschmiede, Zach. 13, 9. Esa. 1, 25. vergl. Mal. 3, 2. Das Schwert ist gefegt, Ezech. 21, 9. 11. vgl. c. 32, 10. 20. es ist blinkend gemacht und gut befunden worden. **Christus wird seine Tenne fegen**, Matth. 3, 12. Er wird seine Kirche von allen Heuchlern und Gottlosen dereinst am jüngsten Tage gänzlich befreit darstellen.

Fegefeuer

§. 1. Ist nach der Lehre der römisch-katholischen Kirche ein Mittelort zwischen Himmel und Hölle, wo die Seelen derer, welche in einer unvollkommnen Buße gestorben sind, oder ihre erläßlichen Sünden im gegenwärtigen Leben nicht völlig gebüßt haben, so lange gefeget, d. i. gereinigt und gequält werden, bis sie völlige Genugthuung geleistet haben. Die Schrift weiß davon nichts: die Lehre ist durch heidnische Philosophie veranlaßt, durch mönchischen Aberglauben immer weiter ausgebildet worden, und mag oft nur der Habsucht der Geistlichen gedient haben; daher sie auch spottweise **Küchenlehre** genannt worden ist.

§. 2. Es widerspricht derselben 1) der doppelte Zustand nach diesem Leben, und die doppelte Art Menschen: nämlich Himmel und Hölle, Gläubige und Ungläubige, Schafe und Böcke; von der dritten Art weiß die Schrift nichts. 2) Die Reinigung von Sünden kommt dem Blut Christi zu, 1 Joh. 1, 7. dadurch ist die völlige Versöhnung geschehen; und wenn wir Christum im Glauben ergreifen, werden wir selig. Wie kann aber der Glaube in dem Fegfeuer erweckt, gestärkt und erhalten werden? 3) Wer gerechtfertigt ist, wem die Sünde vollkommen vergeben, bei dem ist keine Verdammung mehr. 4) Nach dem Tode aber ist keine Vergebung der Sünden mehr zu hoffen; diese wird uns im Evangelio angekündigt. 5) Nach den Verheißungen GOttes werden die Frommen unmittelbar ins ewige Leben, Joh. 3, 18. c. 5, 24. 2 Cor. 5, 1. S. z. B. Weish. 3, 1. Offb. 7, 14. c. 14, 13. 6) Und die, welche der jüngste Tag ergreift, in den Himmel oder Hölle unmittelbar versetzt. Ueberdies hilft 7) die Fürbitte der Lebendigen für die Todten nichts, Ps. 49, 8. Pred. 9, 4.

§. 3. Wer also ein anderes Mittel, das uns Menschen von allen Sünden reinigt, erdichtet, als dasjenige ist, welches Johannes 1 Epist. 1, 7. angiebt, der ist werth, daß ihn der gerechte Fluch, Offb. 22, 18. 19. auf seinen Kopf treffe.

§. 4. Wenn auch neuere katholische Theologen, (als **Oberthür** Bibl. Anthropol. IV. 2, 49 ff. und besonders S. 56—66.) diese Lehre verfeinert, und das Fegefeuer in einen Mittelzustand verwandelt haben, wo die, die nur erst einen unvollkommnen Anfang in der Besserung gemacht haben, geläutert, vollendet und für den Himmel würdig gemacht werden sollen; (wodurch der altkatholische Begriff ganz verrückt wird, und das Fegefeuer nun nicht eine **Satisfaction** ist, die der göttlichen Gerechtigkeit geleistet wird, sondern eine Veranstaltung der göttlichen Güte zum Wohl der Menschen); so ist doch auch so diese Lehre nicht haltbar.

1) Sie hat keinen Grund in der Schrift und im christlichen Alterthume. Augustin. de Baptism. 4, 28. Fides catholica non novit nisi duo loca, ubi homines sunt futuri perpetuo, coelum beatorum et infernum damnatorum. Stellen wie Matth. 5, 26. c. 12, 32. vergl. Marc. 3, 29. sind viel zu unzureichend, um die klare durch die ganze Schrift gehende Lehre von der ein für allemal nach dem Tode erfolgenden Entscheidung über den Menschen zu verdrängen.

2) Das πρῶτον ψεῦδος dieser Lehre ist, daß zwischen dem sittlich Guten und Bösen nur ein gradueller, und nicht specifischer Unterschied gedacht wird. Nach der Schrift und nach streng ethischem Begriffe, sind die Menschen ihrem Grundcharakter nach nur zweierlei, Gute und Böse; wenngleich in der **äußern Erscheinung** bei beiden eine unendliche Abstufung Statt finden kann. Die Menschen werden nach der Grundrichtung ihres Willens gerichtet.

3) Ebendeshalb thut auch diese Lehre, weit entfernt, etwa zur Besserung zu reizen, der wahren heilsamen Strenge und dem ungesäumten Eifer in der Bekehrung Abbruch: weil nun der menschlichen Trägheit die Aussicht eröffnet ist, dort noch sich bekehren und das Versäumte nachholen zu können; der Mensch hat einmal einen Hang, sich lieber passiv die Besserung abnöthigen zu lassen, als activ den Schmerz derselben zu übernehmen.

4) Die Lehre ist offenbar mit dem Verdienste Christi, durch welches wir vollkommene Erlösung haben, und mit dem freudenvollen Vertrauen auf ihn nicht vereinbar.

Es ist merkwürdig, wie in neuern Zeiten diese ehedem in der protestantischen Kirche so ernst und einstimmig verworfene Lehre wieder angefangen hat, unter den Protestanten Beifall und Eingang zu finden, wenn auch nicht in der alten anstößigen, doch in der gereinigten, modernisirten Form, wie sie z. B. bei **Oberthür** erscheint, denn im Wesentlichen wird diese letztere doch mit der neuen Ausbildung der Lehre vom Scheol übereinstimmen, wonach auch die Gläubigen nicht gleich nach dem Tode in einen Zustand der Seligkeit und des wahren Lebens versetzt werden, sondern erst durch mancherlei Vorbildungen und Reinigungen hindurch gehen mußten, ehe sie zu ihrem Ziele gelangen. Zugegeben werden muß, daß es einen Zwischenzustand zwischen der Seligkeit der Frommen gleich nach dem Tode, und zwischen der nach der allgemeinen Auferweckung der Todten geben wird, wiewohl die Verschiedenheit zwischen beiden nicht völlig klar gemacht werden kann, da die Schrift nur wenig Winke darbietet, wie Offenb. 6, 9—11. Aber das ist doch etwas ganz Anderes, als ein Zustand, wo die Frommen noch des wahren vollen Friedens und der Gewißheit des Besitzes der Seligkeit entbehren, ja wohl gar noch in einer peinlichen Ungewißheit über ihr ewiges Schicksal schweben. Die Stellen, woraus man Folgerungen für eine dort noch nöthige schmerzliche Abbüßung und Läuterung machen will, Matth. 5, 26. c. 12, 32. 1 Cor. 3, 13. sind doch zu unsicher, und gestatten eine andere Deutung. Die Stelle, 1 Petr. 3, 19. c. 4, 6. geht nur die an, welchen im gegenwärtigen Leben noch keine Erkenntniß des Evangeliums zu erlangen möglich war, woraus man nicht sofort einen Schluß auf die, denen diese Erkenntniß schon hienieden angeboten wurde, machen darf. Auf jeden Fall müßte die obige Annahme so modificirt werden, daß sie in keiner Weise die vielen und bestimmten Verheißungen, die den Gläubigen gegeben sind, abschwächte oder gar aufhübe. Christus sagt von denen, die an ihn glauben, daß sie nicht gerichtet werden, Joh. 3, 18. daß sie das ewige Leben haben, und vom Tode zum Leben hindurchgedrungen sind, c. 5, 24., daß sie Niemand aus seiner Hand reißen wird, c. 10, 28. 29. daß, wo er ist, da auch sein Diener sein soll, c. 12, 26. er läßt den Lazarus sogleich nach dem Tode in Abrahams Schooß sein, Luc. 16, 22. und

versichert dem gläubigen Schächer mit ihm selbst das Sein im Paradiese, Luc. 23, 43. Wer in Jesu Hand ist, ist doch gewiß nicht in irgend einem trübseligen Zustande; wer Vergebung der Sünden hat, hat Alles; **wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.** Und diese erlangt man nicht theilweise, sondern ganz; und dazu ist in diesem Leben Buße und Glauben die Bedingung. Darum wird auch das Wort des Lutherischen Glaubensgesanges wahr bleiben: **Hier all Sünd vergeben werden.** Es kann auch kaum fehlen, daß die moderne Lehre von Scheol mit dem vollen Glauben an die Vollgültigkeit der Versöhnung durch Christum nicht recht sich verträgt, und den wahren innigen Seelenfrieden und die freudige Zuversicht im Tode hindert.

Fegopfer

Ein Mensch, den man entweder wegen seiner Uebelthaten, oder um anderer Leute Sünden durch ihn und seinen Tod zu versöhnen, bei allgemeinen Landplagen gleichsam ausgefegt, ins Meer 2c. geworfen und für Andere dahin gegeben. Oder, Leute, welche man den heidnischen Götzen, deren Zorn (nach der Heiden Meinung) zu stillen, aufgeopfert hat, oder geben soll, damit das Land oder die Stadt von der Plage gefegt, gereinigt und befreit würde, 1 Cor. 4, 13.

Fehl, Fehler

§. 1. I) Ein Mangel, Gebrechen, ungestaltes Wesen. Z. B. wenn ein Mensch oder Thier hinkt, 3 Mos. 21, 18. **Was** in seiner Natur und Wesen ist, wie **es** sein soll, das hat keinen Fehl.

Das Osterlamm mußte ohne Fehler sein, 2 Mos. 12, 5. 5 Mos. 15, 21.
Die Priester mußten ohne Fehler sein, 3 Mos. 21, 17. 18. 21. 23.
Rinder und Schafe zum Dankopfer, 3 Mos. 22, 20. 21.
Die röthliche Kuh, 4 Mos. 19, 2.
Du sollst dem HErrn, deinem GOtt, keinen Ochsen oder Schaf opfern, das einen Fehler oder irgend etwas Böses an sich hat, 5 Mos. 17, 1.
An Absalom war kein Fehler, 2 Sam. 14, 25.
Krumm kann nicht schlecht werden, noch der Fehler (was mangelt) gezählt (eingerechnet) werden, Pred. 1, 15.
Gieb GOtt seine Ehre mit fröhlichen Augen, und deine Erstlinge ohne allen Fehl (Abbruch), Sir. 35, 10.
Was er machet, daran ist kein Fehler, Sir. 42, 25.

§. 2. II) **Betrug.** Leute, die betrügliche Hoffnung sich machen, werden endlich zu Schanden, und sehen mit Augen, daß sie sich in ihrer Einbildung betrogen.

Er gehet schwanger mit Unglück (sündlicher Mühe) und gebieret Mühe (Herzeleid) und ihr Bauch bringet (bildet wie ein Kind im Mutterleibe gebildet wird) Fehl (Eitelkeit), Hiob 15, 35.
Siehe er hat Böses im Sinn, mit Unglück ist er schwanger; er wird aber einen Fehl gebären, Ps. 7, 15.

§. 3. III) **Ein sittlicher Fehler**, welcher die Seele des Menschen vor GOtt ungestalt macht. Sowohl Erb- als wirkliche Sünde. Ohne Fehler Br. Jud. 24. ist so viel als **unanstößig**, welcher auf dem Renn- und Laufplatz der Frömmigkeit und auf dem Wege der Tugend durch Sündenfälle nicht anstößt und fällt.

Verzeihe mir die verborgenen Fehler, Ps. 19, 13.
So ihr den Menschen ihre Fehler vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben, Matth. 6, 14. 15. c. 18, 35. Marc. 11, 25.
So ein Mensch etwa von einem Fehler übereilet würde, so helfet ihm wieder zu recht mit sanftmüthigem Geist, Gal. 6, 1.

Fehlbitte

Eine Fehlbitte thun, Marc. 6, 26. d. i. eine abschlägliche Antwort bekommen.

Fehlen

§. 1. I) Zeigt **es** einen Mangel an bei einer Sache. Z. B. wenn eine Zahl nicht voll ist,* oder sonst nicht Alles gethan wird, was befohlen, versprochen 2c.

*4 Mos. 31, 49. 1 Sam. 25, 7. 15. 21. c. 30, 19. 2 Sam. 2, 30. c. 17, 22. Esth. 6, 10. Esa. 34, 16. c. 40, 26.
Es fehlet nicht weit (beinahe), sie werden mich noch steinigen, 2 Mos. 17, 4.
So that Josua, daß nichts fehlete an Allem, das der HErr Mose geboten hat, Jos. 11, 15.
Und es fehlete nichts an allem Guten, das der HErr dem Hause Israel geredet hatte; es kam Alles, Jos. 21, 45. c. 23, 14.
Ihr fraget noch, was mir fehle? Richt. 18, 24.
Was fehlet dir bei mir? 1 Kön. 11, 22.
Schweiget mir, daß ich rede: es soll mir nichts fehlen (ich will etwas, das sich hören läßt, vorbringen), Hiob 13, 13.
Die, so ihr den HErrn fürchtet, vertrauet ihm, denn es wird euch nicht fehlen (an seinem Gnadenlohn), Sir. 2, 7.
Sprich nicht: ich habe genug, wie kann mirs fehlen (so lange ich lebe), Sir. 11, 25.
Was fehlt mir noch? Matth. 19, 20.
Eins fehlt dir: gehe hin, verkaufe Alles 2c., Marc. 10, 21.
Es fehlet nicht viel, du überredest mich, daß ich ein Christ würde, A.G. 26, 28. 29. (der beinahe ein Christ.)

§. 2. II) Eine Abweichung, z. B. vom a) Ziel, solches nicht treffen, Richt. 20, 16. 2 Sam. 1, 22. Jer. 50, 9. b) z. B. vom Weg der Wahrheit 2c., Hiob 38, 2. Klagel. 3, 11. 1 Tim. 1, 6. 2 Tim. 2, 18. Einen **Fehler** begehen, Sprw. 16, 10. Weish. 17, 1.

Wer kann merken, wie oft er fehlet? Ps. 19, 13.
Menschen sind doch ja nichts, große Leute fehlen auch, Ps. 62, 10.
Ich suche dich von ganzem Herzen, laß mich nicht fehlen deiner Gebote, Ps. 119, 10. verflucht sind, die deiner Gebote fehlen, ib. v. 21. 118.
Schäme dich nicht zu bekennen, wo du gefehlet hast 2c., Sir. 4, 31.
So er (der Arme) fehlet, muß er herhalten, Sir. 13, 29.
Welche Etliche vorgeben, und fehlen des Glaubens, 1 Tim. 6, 21. (S. Glauben.)
Wir fehlen (stoßen an) Alle mannigfaltig, Jac. 3, 2.

§. 3. III) Wenn man sich in seiner Einbildung am Ende betrogen findet, 2 Sam. 22, 45. Ps. 18, 45. Sprw. 21, 6. Ezech. 20, 32. Dan. 11, 27. (§. 2.)

Deinen Feinden wird es fehlen (sie werden unsichtbar werden vor dir, wenn du sie ausgetilgt), 5 Mos. 33, 29. Ps. 66, 3.
Denn ihre (der Gottlosen) Hoffnung wird ihrer Seele fehlen (wird von GOtt zerstäubt werden), Hiob 11, 20.
Der Gottlosen Arbeit wird fehlen (eitel sein), Sprw. 11, 18.
Die mit bösen Ränken umgehen, werden fehlen, Sprw. 14, 22.
Der HErr wird deine Hoffnung fehlen lassen (hat dich aus gerechtem Gericht verworfen), Jer. 2, 37.

Fehler, s. Fehl

Feier, Feiern

Eigentlich aufhören zu arbeiten, 3 Mos. 26, 34. 43. 2 Mos. 5, 5. c. 16, 30. die Feste des HErrn heilig und dankbar begehen und zubringen, 2 Mos. 12, 14. 3 Mos. 23, 41.*

Sechs Tage sollst du deine Arbeit thun, aber des siebenten Tages sollst du feiern, 2 Mos. 23, 12. c. 34, 21.
Die Amalekiter feierten (machten sich lustig), 1 Sam. 30, 16.
Die Freude der Pauken feiert, Esa. 24, 8.
*Meine Feier haltet: und fürchtet euch vor meinem Heiligthum, 3 Mos. 19, 30.
So lasset nun Niemand euch Gewissen machen — über bestimmte Feiertage, Col. 2, 16. vergl. Röm. 14, 5. 6.

Feier-Jahr-Kleider

Vom Feier-Jahr. (S. **Erlaß-Jahr**, 3 Mos. 25, 5. 8.) **Feierkleider** waren die saubere Kleidung, die man nicht alltäglich, sondern an Feier- und Festtagen anlegte. (Esa. 3, 22. Leibgürtel.)

Gab Joseph seinen Brüdern, 1 Mos. 45, 22.
Gab Simson den Philistern, Richt. 14, 12. 13. 19.

Zehn nahm Naeman mit sich, 2 Kön. 5, 5. 22. 23.
Siehe, ich habe deine Sünde von dir genommen, und habe dich mit Feierkleidern angezogen, Zach. 3, 4.

Feiertag

S. Fest. Sollten dem HErrn heilig sein; allein die Juden trieben Ueppigkeit, Jer. 2, 24. darum droht GOtt dawider, Klagel. 2, 6. 7. Hos. 2, 11.

Haltet meine Feiertage, denn ich bin der HErr, euer GOtt, 3 Mos. 19, 3.
Du hast meinen Feinden gerufen, wie auf einen Feier- (bestimmten) Tag, Klagel. 2, 22.
Ich bin euren Feiertagen gram, und verachte sie, Amos 5, 21.
Ich will eure Feiertage in Trauern, und alle eure Lieder in Wehklagen verwandeln, Amos 8, 10. Tob. 2, 6.
Halte deine Feiertage, Juda, und bezahle deine Gelübde, Nah. 2, 1. (1, 15.)
Siehe, ich will — den Koth eurer Feiertage (von euren Festopfern) euch ins Gesicht werfen, Mal. 2, 3.
Halten sie Feiertage, so thun sie, als wären sie wüthend, Weish. 14, 28.

Feig

GOtt giebt ein zaghaftes Herz, das vor Furcht und Schrecken 2c. gleichsam weich wird und zerschmelzt, aus gerechtem Gericht, 2 Mos. 15, 15. 5 Mos. 20, 8. Esa. 14, 31. c. 19, 1.

Denen, die von euch überbleiben, will ich ein feiges Herz geben, 3 Mos. 26, 36.
Alle Einwohner des Landes sind vor eurer Zukunft feig geworden, Jos. 2, 9.
Und aller Menschen Herz wird feig sein, Esa. 13, 7.

Feige (Ficus)

Diese süße Frucht diente theils zur Speise, 4 Mos. 20, 5. 1 Sam. 30, 12. theils ihrer wärmenden, ausziehenden und Schmerzen lindernden Kraft wegen, zur Arznei.* Feigen sind ein Bild des jüdischen Volks, Jer. 24, 2. 3. 5. 8. c. 29, 17. Hos. 9, 10.

Wuchsen am Bach Escol, 4 Mos. 13, 24.
200 Stück bringt Abigail dem David, 1 Sam. 25, 18. 100 Stück der Ziba, 2 Sam. 16, 2.
Kann man auch Trauben lesen von den Dornen, und Feigen von den Disteln? Matth. 7, 16. Luc. 6, 44.
* Wurde Hiskia auf die Drüse gelegt, 2 Kön. 20, 7. Esa. 38, 21.

Feigenbaum

§. 1. Er ist durchgängig bitter, und trägt doch, und zwar mancher des Jahres zweimal, eine sehr süße Frucht. Bei dem Lucas, c. 13, 6. 7. Hos. 9, 10. wird das jüdische Volk, dem Christus so viel Wohlthaten erwiesen, damit verglichen.

Der Feigenbäume waren viele im gelobten Lande, 5 Mos. 8, 8. Richt. 9, 10. 11. Ps. 105, 33. Hohel. 2, 13. Joel 2, 22.
Wer seinen Feigenbaum bewahret, der isset Früchte davon, Sprw. 27, 18.
Drohet GOtt wüste zu machen, Hos. 2, 12. Joel 1, 7. 12. Amos 4, 9. Habac. 4, 17.
Der Feigenbaum verdorrete alsobald, Matth. 21, 19—21.
An dem Feigenbaum lernet ein Gleichniß. Wenn seine Zweige 2c., Matth. 24, 32. Marc. 13, 28. Luc. 21, 29.
Kann auch ein Feigenbaum Oel tragen? Jac. 3, 12.
Die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, gleichwie ein Feigenbaum seine Feigen abwirft, Offb. 6, 13.

§. 2. Gleichwie man zu Friedenszeiten darunter wohnte, 1 Kön. 4, 25. 2 Kön. 18, 31. Esa. 36, 16. also werden in dem Reich Christi die, welche sein Liebesgesetz, Joh. 13, 34. annehmen, in göttlichem Frieden und brüderlicher Liebe bei einander wohnen, Mich. 4, 4. Zach. 3, 10. Joh. 1, 48. 50.

Feigenblätter

So wenig diese hinlangten, die Blöße der ersten Eltern zu bedecken, so wenig und noch weniger können wir durch äußerliche Gerechtigkeit, als ein unflätiges Kleid, unsere Sündenblöße; oder durch Scheingründe die Irrthümer 2c. bedecken. Statt dieser Decke, welche zu kurz, Esa. 28, 20. nennt uns Esa. 61, 10. die hinlängliche.

Und flochten (nahmen jedes) Feigen-(Zweig) Blätter zusammen, und machten ihnen Schürzen (legten sie wie einen Gürtel um den Leib), 1 Mos. 3, 7.

Feigenkorb

Deren sahe Jeremias zwei, Jer. 24, 1.

Feigwarzen

Beschwerung am Gesäß, oder Hintern, von der Feigengestalt also genannt. Einige meinen, es sei die goldne Ader, 5 Mos. 28, 27.

Feil

Zum Verkauf.

Getreide in Egypten, 1 Mos. 42, 1. 2.
Naemi bietet feil das Stück Feldes, Ruth 4, 3.
Korn feil haben, Amos 8, 5.
Und fand im Tempel sitzen, die — Tauben, Schafe feil hatten, Joh. 2, 14. 16.
Alles, was feil ist auf dem Fleischmarkt, das esset, 1 Cor. 10, 25.

Fein

§. 1. Drückt I) eine Schönheit des Leibes aus.

Moses war ein feines (schönes, Ebr. 11, 23. und vor GOtt angenehmes wegen seiner in ihm wohnenden Gaben, A.G. 7, 20.) Kind, 2 Mos. 2, 2.
Feinste Jünglinge, 1 Sam. 8, 16.
Saul ein feiner Mann, 1 Sam. 9, 2.
Esther eine feine Dirne, Esth. 2, 7. 9.

§. 2. II) Gut, a) natürlich, wenn etwas die gehörigen Eigenschaften hat, bequem, 1 Cor. 7, 35. b) moralisch, recht, wahrhaft, Marc. 7, 6. mit dem Gesetz übereinstimmend, lobenswerth.

Die Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine feine Klugheit (guter Verstand), wer darnach thut, Ps. 111, 10.
Wenn die Gerechten überhand nehmen, so geht es sehr fein zu, Sprw. 28, 12.
Und behalten in einem feinen guten Herzen, Luc. 8, 15.
Euer Ruhm ist nicht fein, 1 Cor. 5, 6. verglichen, v. 2.
Ihr liefet fein, Gal. 5, 7. vergl. c. 3, 1.

§. 3. III) Wie fein! wird gebraucht, wenn man etwas billigen, loben, Sir. 25, 6. verspotten, oder strafen will, 4 Mos. 16, 14.

Siehe, wie fein und lieblich ist es, wenn Brüder 2c., Ps. 133, 1.
Wie fein sind wir entronnen! Esa. 20, 6.
Pfui dich, wie fein zerbrichst du den Tempel, Marc. 15, 29.

Feind

§. 1. Im Ebräischen heißt es ein Aengstiger, Dränger, Widersacher, welcher den Andern gleichsam zusammenpreßt, verfolgt 2c. Im Griechischen: wer Jemanden auf Leib und Leben verfolgt, und gar, wenns möglich, verschlingen möchte.

§. 2. I) Von Menschen, in Ansehung unter einander selbst. Da sind a) leibliche Widersacher, welche sich aufsätzig sind und Schaden zu thun nicht ermüden.

Wenn du deines Feindes Ochsen oder Esel begegnest, daß er irret, so sollst du ihm denselben wieder zuführen, 2 Mos. 23, 4.
Ich will dir geben alle deine Feinde in die Flucht, 2 Mos. 23, 27.
Ihr sollt eure Feinde jagen, 3 Mos. 26, 7.
Eure Feinde sollen ihn (euren Samen) fressen, ib. v. 16.
Der HErr wird deine Feinde vor dir schlagen, 5 Mos. 28, 7.
David hatte Ruhe vor allen Feinden umher, 2 Sam. 7, 1. c. 22, 1.
Mein Feind wird erfunden werden ein Gottloser, Hiob 27, 7.
Habe ich mich gefreuet, wenn es meinem Feind übel ging? Hiob 31, 29.

Ach HErr, wie ist meiner Feinde so viel, Ps. 3, 2.
Du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, Ps 3, 8.
Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, Ps. 6, 11.
Stehe auf, HErr, in deinem Zorn, erhebe dich über den Grimm meiner Feinde, Ps. 7, 7.
Er (der Gottlose) handelt trotzig mit allen seinen Feinden, Ps. 10, 5.
Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben? Ps. 13, 3.
Daß nicht mein Feind rühme, er sei meiner mächtig geworden, Ps. 13, 5.
Behüte mich — vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele stehen, Ps. 17, 9.
Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde, Ps. 23, 5.
Laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich, Ps. 25, 2.
Siehe, daß meiner Feinde so viel ist, und hassen mich aus Frevel, Ps. 25, 19.
Gieb mich nicht in den Willen meiner Feinde, Ps. 27, 12.
Errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen, Ps. 31, 16. Ps. 59, 11.
Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind, Ps. 35, 19.
Meine Feinde leben, und sind mächtig, Ps. 38, 20.
Meine Feinde regen Arges wider mich, Ps. 41, 6.
Dabei merke ich, daß du Gefallen an mir hast; daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird, Ps. 41, 12.
Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget, Ps. 42, 10.
Du hilfst uns von unsern Feinden, Ps. 44, 8.
Du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet, Ps. 54, 9.
Dann werden sich meine Feinde müssen zurück kehren, wenn ich rufe, Ps. 56, 10.
GOtt läßt mich meine Lust sehen an meinen Feinden, Ps. 59, 11. Ps. 92, 12.
Er wird unsere Feinde untertreten, Ps. 60, 14.
Du bist meine Zuversicht, ein starker Thurm vor meinen Feinden, Ps. 61, 4.
Meine Feinde reden wider mich, Ps. 71, 10.
Sein (des Gottesfürchtigen) Herz ist getrost, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet, Ps. 112, 8. Ps. 118, 7.
Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden, Ps. 132, 18.
Verstöre meine Feinde um deiner Güte willen, Ps. 143, 12.
Der Gerechte ist der Lügen feind, Sprw. 13, 5.
Wenn Jemandes Wege dem HErrn wohlgefallen; so macht er auch seine Feinde mit ihm zufrieden, Sprw. 16, 7.
Freue dich des Falles deines Feindes nicht, Sprw. 24, 17.
Hungert deinen Feind, so speise ihn mit Brod, dürstet ihn, so tränke ihn mit Wasser, Sprw. 25, 21.
Der Feind wird erkannt bei seiner Rede, Sprw. 26, 24.
Des Menschen Feinde sind sein eignes Hausgesinde, Mich. 7, 6. vergl. Matth. 10, 21. 36.
Und ist mancher Freund, der wird bald feind, und wüßte er einen Mord auf dich, er sagte es nach, Sir. 6, 9.
Thue dich von deinen Feinden, und hüte dich gleichwohl auch vor Freunden, ib. v. 13.
Freue dich nicht, daß dein Feind stirbt, gedenke, daß wir Alle sterben müssen, Sir. 8, 8.
Wenn es übel gehet, so kann sich der Feind auch nicht bergen, Sir. 12, 7.
Wenn es einem wohl gehet, das verdrießt seinen Feind, ib. v. 8.
Traue deinem Feinde nimmermehr, ib. v. 9.
Der Feind giebt wohl gute Worte — aber 2c. ib. v. 15.
Drei Stücke sind, denen ich von Herzen feind bin 2c., Sir. 25, 3.
Derselbe hat ihm selber einen Feind gekauft, mit seinem eignen Gelde, Sir. 29, 8.
Wenn Freunde einander feind werden, so bleibet der Gram bis in den Tod, Sir. 37, 2.
Zweierlei Volk bin ich von Herzen feind, Sir. 50, 27.
Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, Matth. 5, 44.
Elymas, ein Feind aller Gerechtigkeit, A.G. 13, 10.
So nun deinen Feind hungert, so speise ihn, dürstet ihn, so tränke ihn, wenn du das thust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln, Röm. 12, 20.
Haltet ihn nicht als einen Feind, sondern vermahnet ihn als einen Bruder, 2 Thess. 3, 15.

§. 3. **Paulus nennt sich einen Feind der Juden nach dem Evangelio**, Röm. 11, 28. nicht als ob er sie haßte, ihnen übelwollte, sondern weil er ihren Sinn verabscheute, womit sie den Heiland der Welt nicht annehmen wollten, Joh. 1, 11. das Evangelium lästerten, A.G. 13, 46. Christum verfolgten; weil sie durch das Gesetz selig werden wollten, und weil sie den Heiden die Bekehrung mißgönnten, A.G. 11, 18. c. 17, 5. 13.

§. 4. Rechte Liebe erstreckt sich über Alle. Auch die Feinde sollen wir lieben, Matth. 5, 44. Röm. 12, 20. 21. Die christliche Feindesliebe ist das wahre aufrichtige Wohlwollen gegen die Feinde, welches sich im Segnen, Wohlthun und (auf der höchsten Stufe) im Beten für sie äußert. GOttes allgemeine Liebe, der in Christen wohnende Geist Christi giebt Kraft dazu. Solchen Christen müssen auch ihre Feinde zum Besten dienen, Röm. 8, 28. (S. 1 Mos. 50, 20.) und GOtt errettet davon hülfreich, Ps. 3, 4. Ps. 18, 18. Jer. 20, 11. 12. (S. **Kreuz** §. 4 ff.)

* Nach dem Beispiel Josephs, 1 Mos. 45, 1. vergl. 1 Mos. 37, 1. 28.
Davids, 1 Sam. 24, 7. c. 18, 5.
Elisa befahl es dem Könige in Israel, 2 Kön. 6, 22.
Christus, Luc. 23, 34.
Stephanus, A.G. 7, 59.

Obgleich schon im A. T. das Gebot der Feindesliebe vorkommt, ja Andeutungen auch bei den alten Philosophen sich finden; so ist doch dieses Gebot in dem Umfange und nach den Triebfedern, wie Jesus es darstellte, als neu anzusehen; vgl. *Hüpeden*, Commentatio, qua comparatur doctrina de amore inimicorum Christiana cum ea quae in V. T. et in philosophorum Graecor. ac Romanor. scriptis traditur. Gott. 1817. *Meyer*, Doctrina Ethica Stoicor. et Christ. comparata. Ib. 1823. S. 88—99. Erst in den Schriften der späteren Stoiker kommen Grundsätze vor, die sich den christlichen nähern, — wiewohl nicht das Gebot der Fürbitte — und es ist sehr wahrscheinlich, daß dies durch den, wenn auch unvermerkten Einfluß des Christenthums geschehen ist. S. *Villemain*, de la Philosophie Stoique et du Christianisme dans le siècle des Antonins, in den Nouveaux Mélanges Historiques et Littéraires. Paris 1827. S. 273—292.

§. 5. b) **Die geistlichen Feinde** sind: 1) **der Teufel**, welcher sich als einen Widersacher des menschlichen Geschlechts schon im Paradiese erwiesen, und es noch täglich thut, 1 Petr. 5, 8. 2) **die Welt**, welche die Jünger JEsu hasset, Joh. 15, 18. 19. 1 Joh. 3, 13. und dadurch deutlich darthut, daß sie in die Fußtapfen ihres Vaters, des Lügners, tritt. 3) **Fleisch und Blut**, Gal. 5, 17. welches wider den Geist beständig zu Felde liegt, und mit den Feinden außer uns in einem Verständniß steht. Ziehet daher an die Waffen, Eph. 6, 12 ff. seid nüchtern, 1 Petr. 5, 7. so wird der erste Feind durch des Lammes Blut überwunden, Offb. 12, 10. 11. wider den andern ist der Glaube der Sieg, 1 Joh. 5, 4. und der dritte darf unter der Kraft der Gnade, welche Lust und Kraft zur rechten Heiligung giebt, 2 Cor. 3, 6. zu keiner Herrschaft kommen, sondern wird überwunden, Jac. 4, 5. 6. Röm. 6, 12 ff. (Auch die in den Psalmen so oft erwähnten Feinde Davids sind nicht als bloße äußere Feinde zu betrachten, sondern nach der ganzen religiösen Tendenz der Psalmen, als geistliche Feinde, oder als solche, die den frommen Sinn Davids anfeindeten, und ihn oft hätten mögen zur Untreue gegen GOtt verleiten. Daher auch der Haß Davids gegen sie nicht ein selbstsüchtiger, sondern ein religiöser war, Ps. 139, 21. 22. vgl. V. 23. 24.)

§. 6. 2) **In Ansehung GOttes.** GOttes Feinde sind alle Menschen, der Sünde wegen; denn dadurch beleidigen sie dieses allerreinste Wesen, und machen sich ihn zum Feinde, daß sie aus seiner Gnade, Liebe, und den daher kommenden Wohlthaten fallen, und sich hingegen den Zorn, nebst dessen

Wirkungen zuziehen. * Feinde GOttes hassen ihren Schöpfer, verachten sein allerheiligstes Wort, und widerstreben diesem böslich, verhindern seine Ehre und die ihm gehörige göttliche Verehrung 2c., 2 Sam. 12, 14. Hiob 13, 24. Ja, da sie an seine Majestät nicht kommen können, so verfolgen sie sein Volk und die, welche ihn von Herzen lieben, 1 Sam. 30, 26. Ps. 89, 11. ** Dieses ist der Welt Lauf.

Denn so wir versöhnet sind durch den Tod seines Sohnes, da wir Feinde waren, Röm. 5, 10.
Euch, die ihr weiland Fremde und Feinde waret, durch die Vernunft in bösen Werken, Col. 1, 21.
Wer der Welt Freund sein will, der wird GOttes Feind sein (der stellt sich dar als GOttes Feind), Jac. 4, 4.
** HErr, stehe auf, laß deine Feinde zerstreuet, und die dich hassen, flüchtig werden vor dir, 4 Mos. 10, 35.
Also müssen umkommen, HErr, alle deine Feinde, Richt. 5, 31.
Er achtet mich für seinen Feind, Hiob 19, 11.
Die Gottlosen werden umkommen und die Feinde des HErrn, Ps. 37, 20.
Siehe, deine Feinde toben, Ps. 83, 3.
Siehe, deine Feinde, HErr, deine Feinde werden umkommen, Ps. 92, 10.

§. 7. II) Von GOtt; diesem gefällt kein gottloses Wesen, und wird den Menschen gleich wie (Klagel. 2, 5.) ein Feind, wenn sie durch ihre Sünden sein Zornfeuer angeblasen, daß er ihnen aus gerechtem Gericht seine Gnade entzieht und sie empfindlich straft, 2 Mos. 23, 22. Esa. 1, 24. c. 63, 10. Nah. 1, 8. Sir. 27, 27. Lasset uns den Bund eines guten Gewissens mit GOtt nicht vergessen.

Was willst du mich fragen, weil der HErr von dir gewichen und dein Feind geworden ist, 1 Sam. 28, 16.
Du bist feind allen Uebelthätern, Ps. 5, 6.
GOtt ist beiden gleich feind, dem Gottlosen und seinem gottlosen Geschäfte, Weish. 14, 9.
Den Hoffärtigen ist beides GOtt und die Welt feind, Sir. 10, 7.

§. 8. III) Christus, die ewige Liebe, hat auch Feinde: a) den Tod und Teufel, welcher diesen Namen gleichsam als eigen führt; * und wenn er ein Feind Christi heißt, so wird nicht allein er nebst allen höllischen Geistern, Sünde und Tod, sondern auch der Antichrist, Ketzer und Verfolger seiner Lehre und deren Bekenner darunter begriffen. **

* Da aber die Leute schliefen, kam sein Feind und säete Unkraut unter den Weizen, Matth. 13, 25. 39.
** Deine Hand wird finden alle deine Feinde, Ps. 21, 9.
Setze dich zu meiner Rechten; bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege, Ps. 110, 1. Matth. 22, 44. Marc. 12, 36. Luc. 20, 43. Ebr. 10, 13. 1 Cor. 15, 25. 26.

§. 9. **Feinde des Kreuzes Christi**, Phil. 3, 18. (S. **Kreuz** §. 4.) sind a) die, welche die Lehre des Evangeliums von der Erlangung der ewigen Seligkeit, durch den Gekreuzigten erworben, verlachen und verschmähen; b) die Wollüstlinge, welche entweder der alle Fleischeslust strafenden Lehre vom Kreuze zuwider sind, oder heuchlerisch dieselbe zur falschen Beruhigung mißbrauchen.

Feindin

Wird die Kirche mit einem Weibe verglichen, Offb. 12, 6. so nennt sie auch ihre feindseligen Verfolger eine Feindin, Mich. 7, 8. 10.

Feindschaft

§. 1. Die Feindschaft a) **wider GOtt**, ist eine Sünde wider das erste Gebot, da man gegen seinen Schöpfer übel gesinnt ist, entweder wünscht, daß er nicht sei, oder das thut, was ihm mißfällig. b) **wider den Nächsten**. Die Sünde wider das fünfte Gebot, da ein Mensch einen Widerwillen ins Herz faßt, seinem Nächsten nichts Gutes gönnt, auch ihm lieber Böses als Gutes zu erzeigen und Schaden zuzufügen sucht, 4 Mos. 35, 21. 22.

Esau wider Jacob, 1 Mos. 27, 41.
Die Philister wider Isaac, 1 Mos. 26. 14. 27.
Josephs Brüder wider Joseph, 1 Mos. 37, 4.
Haman wider die Juden, Esth. 7, 6.
Die Edomiter wider Israel, Ezech. 35, 5.
Herodes und Pilatus, Luc. 23, 12.
Gedenke an das Ende und laß die Feindschaft fahren, Sir. 28, 6.
Offenbar sind die Werke des Fleisches — Feindschaft, Gal. 5. 20.

§. 2. **Die geistliche Feindschaft** a) zwischen GOtt und Menschen, welche die Sünde gemacht, Röm. 5, 10. Col. 1, 21. (**Feind** §. 6.) ist durch Christum aufgehoben, Röm. 5, 10. der hat Friede gemacht, daß wir in diesem Geliebten GOtt angenehm sind, Eph. 1, 6. b) zwischen GOtt und der Welt, c) zwischen Christo und dem Teufel und dessen Samen, so wie zwischen dem Geschlecht der wahren Kinder GOttes und dem Geschlechte der Kinder des Satans, welches eine heilige in GOttes Ordnung gegründete unauslöschliche Feindschaft sein soll, und darin besteht, daß die Kinder GOttes in keiner Weise an dem Bösen in der Welt Antheil nehmen, es vielmehr, obgleich das Herz voll Liebe, bekämpfen sollen, d) zwischen Christo und dem Tod, 1 Cor. 15, 26. (**Feind** §. 8.) zwischen GOtt und den fleischlich Gesinnten, zwischen Juden und Heiden. *

Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinem Samen und ihrem Samen, 1 Mos. 3, 15.
Fleischlich gesinnet sein ist eine Feindschaft wider GOtt, Röm. 8, 7.
Wisset ihr nicht, daß der Welt Freundschaft GOttes Feindschaft ist. Jac. 4, 4. vergl. Joh. 15, 19. Gal. 1, 10.
* Daß er beide versöhnete mit GOtt in Einem Leibe, durch das Kreuz, und hat die Feindschaft getödtet durch sich selbst, Eph. 2, 16.

Feindselig

Zeigt einen Haß an, wenn einer vor dem Andern einen Abscheu hat, sich weit von ihm wünscht, und alle Liebe gegen ihn ablegt, 5 Mos. 21, 15. 16. 17.

Ein Land wird durch dreierlei unruhig — eine Feindselige (zuvor wenig Geachtete), wenn sie geehlichet wird, Sprw. 30, 21. 23.
Feindseliger Epha, Mich. 6, 10. (der GOtt verhaßt ist.)
Feindseliges Volk (an dem weder GOtt noch Menschen einen Gefallen hat), Zeph. 2, 1.
Vertraue der Feindseligen nicht, Sir. 7, 28. vergl. 1 Sam. 1, 6.
Wer viel plaudert, der macht sich feindselig, Sir. 20, 8.
Heute leihet er, morgen will er es wieder haben: das sind (bei GOtt und Menschen) feindselige Leute, ib. v. 16.
Feindselige Vögel, Offb. 18, 2. (garstige, verhaßte, Esa. 13, 21.)

Feist

So viel als fett, Hiob 39, 4. Ezech. 39, 18.

Feiste Widder, 5 Mos. 32, 14.
Feiste Brandopfer, Ps. 66, 15.
Feiste (allerbeste) Dankopfer, Amos 5, 22.
Feiste Rinder, Tob. 8, 21.

Feld

§. 1. I) Eine Fläche Landes, welche den Bergen, Wäldern und Wüsten entgegen gesetzt, und mit Wiesen, Gärten, Bäumen, Kräutern, Saat angebaut ist, 1 Mos. 2, 5. 19. 20. Auch eine bewohnte Gegend, Ps. 78, 12.

Adam soll das Kraut auf dem Felde essen, 1 Mos. 3, 18.
Cain brachte Opfer von den Früchten des Feldes, 1 Mos. 4, 3. schlug seinen Bruder auf dem Felde todt, v. 8.
Isaac ging auf das Feld zu beten, 1 Mos. 24, 63.
Abraham kaufte Feld von den Kindern Heth, 1 Mos. 23, 15 ff.

Esau ging aufs Feld ein Wildpret zu fangen, 1 Mos. 27, 3. 5, 27.
Ruben fand Dudaim auf dem Felde, 1 Mos. 30, 14. 16.
Joseph träumte: wir binden Garben auf dem Felde, 1 Mos. 37, 7. ging irre auf dem Felde, v. 15.
Joseph kaufte das Feld von den Egyptern, 1 Mos. 47, 23.
Israel mußte fröhnen auf dem Felde. 2 Mos. 1, 14.
Manna fand man am Sabbath nicht auf dem Felde, 2 Mos. 16, 25.
Soll nicht mit mancherlei Samen besäet werden, 3 Mos. 19, 19.
Soll sechs Jahre besäet werden, 3 Mos. 25, 3.
Bileams Eselin ging auf dem Felde (Acker), 4 Mos. 22, 23.
Dem Weibe Manoahs erschien der Engel auf dem Felde, Richt. 13, 9.
Ruth las Aehren auf dem Felde, Ruth 2, 2.
Saul kam vom Felde, 1 Sam. 11, 5.
Es war Honig im Felde, 1 Sam. 14, 25.
David verbarg sich auf dem Felde, 1 Sam. 20, 5. 11. 24. 35.
Einer ging aufs Feld, daß er Kraut läse, 2 Kön. 4, 39.
Isabels Aas war wie Koth auf dem Felde, 2 Kön. 9, 37.
Ein Mensch blühet wie eine Blume auf dem Felde, Ps. 103, 15.
Denn dein Thau ist wie ein Thau des grünen Feldes, Esa. 26, 19. (S. aufwachen §. 5.)
Komm, mein Freund, laß uns aufs Feld hinaus gehen rc., Hohel. 7, 11. (S. Dorf.)
Simon von Cyrene kam vom Felde, Luc. 23, 26. Marc. 15, 21.
Wer auf dem Felde ist, der kehre nicht um, seine Kleider zu holen, Matth. 24, 18.
Hebet eure Augen auf und sehet das Feld an, denn es ist schon weiß zur Ernte, Joh. 4, 35.

§. 2. Ueber Feld gehen, so viel als verreisen, 4 Mos. 9, 10. 13. 2 Sam. 11, 10. 1 Kön. 18, 27. Jer. 6, 25.

Hadere nicht mit einem Zornigen und gehe nicht allein mit ihm über Feld (an einsame Oerter), Sir. 8, 19.

§. 3. Das Feld ist fröhlich, jauchzet rc. (S. **Baum** §. 2.) 1 Chr. 17, 32. Ps. 96, 12.

Daß mich das Thier auf dem Felde (wilde Heiden in wahrer Buße und Glauben) preise, Esa. 43, 20.

§. 4. II) Kriegsmacht;* III) die Kirche GOttes.** (S. **Acker** §. 3.)

*Und die Herrlichkeit seines Waldes und seines Feldes soll zunichte werden (alle seine Kriegsmacht und die Menge seines Volks, auch des übrigen Vorraths), Esa. 10, 18.

**Wohlan, es ist noch um ein klein wenig zu thun, so soll Libanon (das Heidenthum) ein Feld (Kirche GOttes) werden; und das Feld (bisherige Judenthum) soll ein Wald (im verkehrten Sinn, wie weiland die Heiden, dahin gegeben werden) gerechnet werden, Esa. 29, 17.

§. 5. **Das Feld behalten,** Eph. 6, 13. durch die geistlichen Waffen die geistlichen Feinde überwinden.

Feldbaum

Bäume, die wild wachsen, sind ein Bild a) der Reiche dieser Welt, besonders der Heiden, Ezech. 17, 24. b) der Könige, welche sich auf Assyrien verließen, c. 31, 15.

Feldgeist

S. **Feldteufel.** Ein Bild gräßlicher Verwüstung, Esa. 13, 21.

Feldgeschrei

Ein Geschrei, wodurch sich Soldaten, Schiffsleute unter einander aufmuntern, ihr Vorhaben mit gesammten Kräften zu bewerkstelligen, Jos. 6, 5. 10. 16. 20. Christus wird seine Ankunft zum Gericht durch ein solches Geschrei ankündigen lassen, 1 Thess. 4, 16. Es ist Bild eines allgemeinen Aufrufes des HErrn, theils die Todten zu erwecken, theils Alle vor seinen Thron zu sammeln, theils Siegeszeichen für die Seinen. Ob Paulus auf den Gebrauch bei den Römern und Juden, welche, wenn Halsgerichte gehalten werden sollten, es durch einen Ausrufer verkündigen ließen, gezielt, ist zweifelhaft.

Feldgras

Weil dergleichen bald zu verdorren pflegt, so wird es angeführt als ein Bild Unvermögender, welche der Macht nicht widerstehen können, Esa. 37, 27.

Feldhauptmann

In unsern Tagen ein General.

Phichol, Abimelechs Feldhauptmann, 1 Mos. 21, 22. c. 26, 26.
Sissera Jabins, Richt. 4, 2. 7.
Abner Sauls, 1 Sam. 14, 50. 2 Sam. 2, 8.
Sobach Hadad Esers, 2 Sam. 10, 16. 18.
Joab Davids, 2 Sam. 24, 2.
Amasa Davids, 1 Kön. 2, 5. 32.
Benaja Salomos, 1 Kön. 4, 4.
Amri, 1 Kön. 16, 16.
Naeman, 2 Kön. 5, 1.
Sopher, 2 Kön. 25, 19.
Holofernes Nebucadnezars, Jud. 2, 4.

Feldschlacht

Mir ist so herzlich weh — denn meine Seele höret — eine Feldschlacht, Jer. 4, 19.

Feldteufel

Wilde Böcke, Dämonen, die in Bocksgestalt verehrt wurden; ähnlich den Satyrn: 3 Mos. 17, 7. 5 Mos. 32, 17. von denen man auch glaubte, daß sie als Gespenster in Einöden und Ruinen wohnten, Esa. 13, 21. c. 34, 14.

Rehabeam stiftete den Feldteufeln (garstigen Götzen) Priester, 2 Chr. 11, 15.

Feldthier

Heiden, besonders Babylonier, Jer. 12, 9.

Feldwegs (Stadium)

Ein Maß von 125 doppelten Schritten, deren 8 eine alte römische Meile, oder 40 eine geographische Meile ausmachten, 1 Mos. 35, 16. c. 48, 7. 2 Kön. 5, 19. Luc. 24, 13. Joh. 6, 19. c. 11, 18. Offb. 14, 20. c. 21, 16.

Felgen

Die Stücke, welche an einem Wagenrade die Rundung machen, 1 Kön. 7, 33. Ezech. 1, 18.

Felix

Glücklich. Ein tyrannischer Mann.

Kaisers Claudius verordneter Landpfleger in Judäa, A.G. 23, 26.
Verhört den Paulus, c. 24, 3. 22.
Erschreckt über Paulus Rede, v. 25.
Hofft, Paulus soll sich durch Geschenke los kaufen, ib. v. 26.
Läßt Paulus hinter sich gefangen, ib. v. 27.

Fell

a) Haut von Thieren. Wenn Christus Ps. 72, 6. wie der Regen auf das Fell Richt. 6, 37 ff. herabfahren wird, so wird damit seine Menschwerdung und Niedrigkeit angedeutet. b) Ein Umhang.* c) eine abgemähte Wiese, Ps. 72, 6.

GOtt machte den ersten Eltern Röcke von Fellen, 1 Mos. 3, 21.
Esau war rauh, wie ein Fell, 1 Mos. 25, 25. vergl. 2 Kön. 1, 8.
Jacob that Felle vom Böcklein um die Hände, 1 Mos. 27, 16.
Fell des Farren zum Sündopfer mußte mit zu Asche verbrannt werden, 2 Mos. 29, 14. 3 Mos. 4, 11. 4 Mos. 19, 5. vom Brandopfer gehörte dem Priester, 3 Mos. 7, 8.
Fell, das auf ein todtes Aas gefallen, war unrein bis auf den Abend, 3 Mos. 11, 32.
Welches ein Aussatzmahl hatte. S. 3 Mos. 13, 49. mit Mannssamen befleckt, 3 Mos. 15, 17.
Wer ein Fell auf dem Auge hatte, kam nicht zum Priesterthum, 3 Mos. 21, 20.
Von den Fellen seiner Lämmer erwärmte (kleidete) Hiob die Armen, c. 31, 20.

*Der den Himmel ausdehnet wie ein dünnes Fell, Esa. 40, 22.

Fellwerk

Was aus Fellen gemacht, 3 Mos. 13, 52. 53. 57. 58.

Fels

§. 1. I) Steine, welche wie ein Berg in die Höhe steigen, und zuweilen große Ritzen haben, darin man sich verbergen kann, 1 Sam. 13, 6. Offb. 6, 15.

Der Fels Oreb, Richt. 7, 25. Rimmon, Richt. 20, 45. 47. c. 21, 13. Bozez und Senne, 1 Sam. 14, 4. Fels der Gemsen, 1 Sam. 24, 3.
Da sollst du den Fels schlagen, da wird das Wasser herauslaufen, daß das Volk trinke, 2 Mos. 17, 6. 4 Mos. 20, 8. 11. 5 Mos. 8, 15. Ps. 78, 15. 16. Ps. 105, 41. Ps. 114, 8. Esa. 48, 21. Weish. 11, 4.
Darauf stand Moses, als er dem HErrn hinten nach sahe, 2 Mos. 33, 21.
Feuer fuhr aus dem Fels und verzehrete Gideons Opfer, Richt. 6, 20. 21.
Manoah opferte auf einem Fels, Richt. 13, 19.
Ein Wind vor dem HErrn her zerbrach die Felsen, 1 Kön. 19, 11.
10000 wurden von einem Felsen gestürzt, 2 Chr. 25, 12.
Sind eine Wohnung der Gemsen, Hiob 39, 4. der Caninchen, Sprw. 30, 26. des Adlers, Hiob 39, 31.
Sie haben ein härteres Angesicht, denn ein Fels, Jer. 5, 3. (Ader §. 2.) Ezech. 3, 9.
Ist nicht mein Wort, wie ein Feuer, spricht der HErr, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt? Jer. 23, 29.
Sein Zorn brennet wie Feuer, und die Felsen zerspringen vor ihm, Nah. 1, 6.
Der Ungerechten Wurzel steht auf einem bloßen Felsen, Sir. 40, 15.
Haus auf einem Felsen (felsigten Grund) gebauet, Matth. 7, 24. 25. Luc. 6, 48.
Die Felsen zerrissen, Matth. 27, 52.
Josephs Grab in einen Felsen gehauen, Matth. 27, 60. Marc. 15, 46.
Etliches fiel auf einen Fels (felsichte Erde), Luc. 8, 6. 13.

§. 2. II) Ein fester Ort, wo man seine Zuflucht hinnehmen, vor dem Feind und Gefahr sicher, in Ruhe sitzen kann, 4 Mos. 24, 21. Esa. 33, 16. c. 42, 11. Jer. 48, 28. Bild des göttlichen Schutzes und der göttlichen Bewahrung.

Er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöhet mich auf einen Felsen, Ps. 27, 5.
Hienieden auf Erden rufe ich zu dir, wenn mein Herz in Angst ist, du wollest mich führen auf einen hohen Felsen, Ps. 61, 3.

§. 3. III) Zeigt es einer Sache Ursprung an, wie die Steine von dem Felsen gehauen werden. Esa. 31, 9. heißt es der König.

Schauet den Fels an, davon ihr gehauen seid, Esa. 51, 1.

§. 4. IV) Von GOtt, a) dieser ist die rechte Zuflucht seiner Kinder, wo sie vor aller Gefahr und Anläufen, als in einer Festung, der der Feind nicht beikommen, noch sie einnehmen kann, sicher und geruhig sein können (behüten §. 2.); b) ist er der Grund und die Endursache aller Dinge außer ihm, 5 Mos. 32, 4. 18. 30.

Er hat den Fels seines Heils gering geachtet, 5 Mos. 32, 15.
Unser Fels (unser GOtt) ist nicht wie ihr Fels (der Heiden Götzen), 5 Mos. 32, 31. 37.
Der HErr ist mein Fels, meine Burg und mein Erretter, 2 Sam. 22, 2. Ps. 18, 3. Ps. 31, 3. 4. Ps. 42, 10. Ps. 62, 8. Ps. 71, 3.
Du hast vergessen GOttes, deines Heils, und nicht gedacht an den Felsen deiner Stärke, Esa. 17, 10.
Verlasset euch auf den HErrn ewiglich (immerdar, bis das Ende eures Glaubens kommt, 1 Petr. 1, 9.) denn GOtt, der HErr, ist ein Fels ewiglich (Ps. 146, 6. er hat in Christo seine Gnade eidlich bestätigt, Ebr. 6, 17.), Esa. 26, 4.

§. 5. V) Von Christo, dessen Vorbild der Fels, 2 Mos. 17, 6. war, an diesen Heiland sollten sich die Israeliten im Glauben halten, es bedienten sich aber dessen leider die meisten nur leiblich, ohne eine höhere Absicht auf das Geistliche.

Und stellete meine Füße auf einen Fels, daß ich gewiß treten kann, Ps. 40, 3. (deutet auf den Stand der Erhöhung Christi.)
Fels der Aergerniß, Esa. 8, 14. Röm. 9, 33. 1 Petr. 2, 8. (S. Anlaufen §. 2.)
Sie tranken aber von dem geistlichen Fels, welcher mit folgte, der war Christus, 1 Cor. 10, 4. (sie tranken durch Kraft oder Wirksamkeit des geistlichen Felsens, d. i. des mächtigen Schutzgottes, der sie begleitete, welches war Christus.)

§. 6. VI) Das Bekenntniß des Petrus von Christo.

Du bist Petrus, und auf diesen Felsen (nämlich dein gethanes Bekenntniß v. 16.) will ich bauen meine Gemeine, Matth. 16, 18. (N. A. Petrus selbst, durch welchen, als einen nachmaligen felsenfesten Bekenner, die erste Kirche gegründet wurde.)

§. 7. **Felsklippen**, Esa. 57, 5. **Felskluft**, 2 Mos. 33, 22. Esa. 2, 21. Jer. 49, 16. Obad. 3.

Felslöcher

Das sind (nach der mystisch-christlichen Deutung) die heiligen Wunden, welche dem Heiland, als dem geistlichen **Fels** (§. 5.), in der Zeit seines Leidens geschlagen wurden, Hohel. 2, 14. (N. A. Bild der Zufluchtsörter, in denen die Braut unter den Stürmen der Verfolgungen sich verborgen hatte.)

Fenster

§. 1. I) Eine Oeffnung am Hause, von wo man heraussehen und dadurch das Tageslicht hinein fallen lassen kann, 1 Kön. 6, 4. 2 Kön. 13, 17. Sprw. 7, 6. Esa. 54, 12. Ezech. 40, 16. Joel 2, 9.

Noah machte ein Fenster am Kasten, 1 Mos. 6, 16. c. 8, 6.
Abimelech sahe durchs Fenster, 1 Mos. 26, 8.
Rahab ließ die Kundschafter durchs Fenster, Jos. 2, 15. 18. 21. Michal den David, 1 Sam. 19, 12. Paulus wurde auch aus einem gelassen, 2 Cor. 11, 33.
Die Mutter Sisseras sah zum Fenster aus, Richt. 5, 28. die Michal, 2 Sam. 6, 16. Jesabel, 2 Kön. 9, 30.
Offene hatte Daniel gegen Jerusalem, Dan. 6, 10.
Ein Narr gucket frei einem zum Fenster (Thür) hinein, Sir. 21, 25.
Eutychus saß in einem Fenster, A.G. 20, 9.

§. 2. Die Löcher an einem Taubenschlag, Esa. 60, 8. II) Die ausgehöhlte Rundung, wodurch die Strahlen der Sehe im Auge gehen, Pred. 12, 3. III) Das Firmament des Himmels; gleichsam das Schlußgatter von den gesammelten Regenwolken. Ein Wolkenbruch, 1 Mos. 7, 11. c. 8, 2.

Und wenn der HErr Fenster (daß er haufenweis durchfiel) am Himmel machte, wie könnte solches geschehen? 2 Kön. 7, 2. Mal. 3, 10.
Die Fenster in der Höhe (die göttlichen Gerichte) sind aufgethan, Esa. 24, 18.

Fergen

Ruder-Boots-Schiffs-Knechte, Ezech. 27, 27.

Ferne

§. 1. Im Gegensatz dessen, was nah ist, zeigt es eine Distanz an in Ansehung a) des Orts, (weit) entlegen sein. Z. B. 5 Mos. 14, 24. c. 29, 22. 1 Kön. 8, 41. b) der Zeit.*

(Ein tugendsames Weib) ist wie ein Kaufmannsschiff, das seine Nahrung ferne bringt, Sprw. 31, 14.
Er wird ein Panier aufstecken ferne unter den Heiden (für weit entlegene Völker), Esa. 5, 26.
Bringe meine Söhne von ferne her, und meine Töchter von der Welt Ende, Esa. 43, 6. c. 60, 4.
Gedenket an den HErrn in fernen Landen, Jer. 51, 50.
Petrus folgte ihm nach von ferne, Matth. 26. 58.
Der reiche Mann sahe Abraham von ferne, Luc. 16, 23.
Ich will dich ferne unter die Heiden senden, A.G. 22, 21.
Diese alle sind gestorben im Glauben, und haben die Verheißung nicht empfangen, sondern nur von ferne gesehen (dieselbe gleichsam nur gegrüßt), Ebr. 11, 13.
* So fern der Morgen ist von Abend, läßt er unsere Uebertretungen von uns sein, Ps. 103, 12.

§. 3. In Ansehung c) etwas zu thun, zu lassen, zu glauben ꝛc. Ei! das geschehe nicht, das soll

nicht sein! 1 Mos. 44, 17. 1 Sam. 20, 2. c. 24, 7. c. 26, 11. Hiob 27, 5. Luc. 20, 16. Röm. 3, 3. 4. c. 6, 2. 15. c. 7, 13. c. 11, 11. 1 Cor. 6, 15. Gal. 2, 17. c. 3, 21.

Es sei aber ferne von mir, mich also an dem HErrn zu versündigen 2c., 1 Sam. 12, 23.
Sollte Jonathan sterben — das sei ferne! 1 Sam. 14, 45.
Das sei ferne! das sei ferne! daß ich (die Stadt) verschlingen — sollte, 2 Sam. 20, 20.
Abgötterei und Lügen laß ferne von mir sein, Sprw. 30, 8.
Wie? heben wir denn das Gesetz auf durch den Glauben? das sei ferne! Röm. 3, 31.
Ist das Gesetz Sünde? das sei ferne! Röm. 7, 7.
Es sei aber ferne von mir rühmen, Gal. 6, 14. vergl. 1 Cor. 1, 31.

§. 4. In Ansehung d) des Umgangs; Sprw. 5, 8. e) der Hülfe; einen verlassen 2c. 2c.

Meine Nächsten treten ferne, Ps. 38, 12.

§. 5. Wenn Salomo den Verlust der dem ersten Menschen anerschaffenen Weisheit, und hingegen die Finsterniß, welche nach dem leidigen Sündenfall so tief in dem Verstande Eph. 5, 8. des Menschen sitzt, beschreibt, so spricht er:

Es ist ferne (**weg, verloren**), was wird es sein? (**was ehedem war, nämlich die Weisheit**) v. 24. 30. und (**nun aber**) ist (**steckt**) es (**allzu**) sehr tief, wer will es (**jetzt**) finden? Pred. 7, 25. (**nämlich durch Fleiß und natürliche Kräfte.**) (A. Die wahre Weisheit ist so fern und tief, daß sie nie der Mensch ganz ergründen kann.)

§. 6. Von GOtt a) in Ansehung seiner Allgegenwart, er befindet sich dem göttlichen Wesen nach bei allen Creaturen; er ist uns **nah**, wenn er mit seiner Hülfe und gnadenreichen Gegenwart gleichsam zur Seite steht; hingegen **abwesend**, wenn er seine Hand nach seinem heiligen Willen von uns abzieht und zu verlassen scheint. b) In Ansehung seiner Allwissenheit.* Er weiß Alles; c) seiner Heiligkeit und Gerechtigkeit.** 1 Sam. 2, 30. Röm. 11, 1.

Laß deine Hand ferne von mir sein, und dein Schrecken erschrecke mich nicht, Hiob 13, 21.
HErr, warum trittst du so ferne? verbirgest dich zur Zeit der Noth? Ps. 10, 1.
Deine Gerichte sind ferne von ihm (**von dem Gottlosen: er sieht die nahenden Gerichte nicht, oder will sie nicht sehen, vergl. Jer. 22, 23.**). Ps. 10, 5.
Ich heule, aber meine Hülfe ist ferne, Ps. 22, 2. (**Er ist ferne mir zu helfen, und mein Heulen zu hören.**)
Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe, v. 12. 20. Ps. 35, 22.
Der HErr ist ferne von den Gottlosen, Sprw. 15, 29.
Bin ich nicht ein GOtt, der nahe ist, spricht der HErr, und nicht ein GOtt, der ferne sei? Jer. 23, 23.
Er ist nicht ferne von einem Jeglichen unter uns, A.G. 17, 27.
* Der HErr kennet den Stolzen von ferne, Ps. 138, 6.
Du verstehest meine Gedanken von ferne, Ps. 139, 2.
** Das sei ferne von dir, daß du das thust, und tödtest den Gerechten mit dem Gottlosen, 1 Mos. 18, 25.

Ferne (die), Fernen

Abgelegene Oerter, die von uns entfernt. **Fernen**, sich einer Sache entziehen.*

Ein Nachbar ist besser in der Nähe, weder ein Bruder in der Ferne, Sprw. 27, 10.
Höret mir zu, ihr Inseln, und ihr Völker in der Ferne, merket auf, Esa. 49, 1.
Friede, Friede bei denen, die in der Ferne, und denen in der Nähe 2c., Esa. 57, 19.
Beide in der Nähe und in der Ferne sollen sie deiner spotten, Ezech. 22, 5.
* Den Armen hassen alle seine Brüder, ja auch die besten Freunde fernen sich von ihm, Sprw. 19, 7. (**helfen ihm nicht.**)
Wer sich aber davon (**dem Wege der Verkehrten**) fernet, bewahret sein Leben, Sprw. 22, 5.
Fernen von Herzen hat seine Zeit, Pred. 3, 5.

Fernig

Von vorigen Jahren, Hohel. 7, 9. 13.

Ferse

§. 1. Der hinterste Theil des Fußes an Menschen und Vieh, vermittelst deren man Fußtapfen hinter sich läßt.

Jacob hielt Esau bei der Ferse, 1 Mos. 25, 26.
Dan wird das Pferd in die Ferse beißen, 1 Mos. 49, 17.
Sie haben Acht auf meine Fersen (**Tritt und Schritt**), Ps. 56, 7.

§. 2. In dem ersten Evangelium ist des Heilandes Leiden durch den Fersenstich abgebildet, und werden dadurch alle Bemühungen der höllischen Schlange, durch welche sie Christum verfolgen und fällen wollen, im Leben, Leiden und Tode ausgedrückt. Ja, er verfolgt ihn in seinen Gliedern.

Derselbe (**Er, der Messias, nicht Maria**) soll (**wird**) dir den Kopf zertreten: und du wirst ihn (**zwar auch**) in die Ferse stechen (**ihm nur eine leichte, bei der harten, dicken orientalischen Fußsohle, heilbare Wunde beibringen: den leiblichen Tod, von welchem er wieder auferstand**), 1 Mos. 3, 15.

Fertig

I) Zu Ende gebracht, völlig ausgebaut, 1 Kön. 9, 25. 2 Chr. 24, 13. c. 29, 35. II) geschickt, bereit, Eph. 6, 15.

GOtt mache euch fertig (**vollkommen**), in allen guten Werken zu thun seinen Willen, Ebr. 13, 21. vergl. 1 Petr. 5, 10.

Fertigen

I) Verfertigen, Esa. 40, 20. Sir. 38, 31. II) Fest stellen von der Kirche Christi, Esa. 62, 7. III) Sich fertigen ist: glücklich und hurtig hindurch kommen, 2 Sam. 19, 17.

Fessel

§. 1. I) Ketten und Bande, mit welchen man belegt:

Uebelthäter, 2 Sam. 3, 34.
Gefangene, Esa. 45, 14. Nah. 3, 10. 2 Chr. 33, 11.
Besessene, Marc. 5, 4. Luc. 8, 29.

§. 2. II) Die Predigt des Wortes GOttes, als geistliche Fesseln, wegen der die Herzen ergreifenden und die Gewissen bindenden Kraft der Wahrheit; Ps. 149, 8. vergl. 2 Cor. 10, 6. Joh. 16, 8. Zach. 9, 13. III) Zucht, wodurch man im Zaum gehalten wird, Sir. 6, 25. 30. IV) Trübsal, Klagel. 3, 7.

Fest (Festum)

§. 1. Ein **Fest** hat im Ebräischen seinen Namen von: **sich in einem Zirkel herumdrehen**, tanzen (nicht üppig), mit Freuden in die Höhe springen. GOtt hat dergleichen Zeit, welche man freudig 4 Mos. 10, 10. 5 Mos. 16, 14. im HErrn feiern, und sich dabei der göttlichen Wohlthaten mit dankbarem Gemüth, zum Preis seines göttlichen Namens, erinnern soll, angeordnet.* Die Juden haben auch welche eingesetzt.**

* Wöchentlich, der Sabbath, 2 Mos. 20, 10.
Monatlich, die Neumonden, 4 Mos. 28, 11.
Jährlich, Ostern, 2 Mos. 23, 15. 18. Pfingsten, ib. v. 16. das Lauberhüttenfest, 2 Mos. 34, 18. 22. 3 Mos. 23, 2. 34. 41. 44. 5 Mos. 16, 13. 1 Kön. 8, 2. 2 Chr. 5, 3.
Das Posaunenfest, oder der Sabbath des Blasens, 3 Mos. 23, 24.
Das Versöhnungsfest, 3 Mos. c. 16. vergl. 2 Mos. 12, 18. 3 Mos. 23, 6. 32.
Das Sabbath- oder Erlaß-Jahr, 2 Mos. 23, 10 ff. 3 Mos. 25, 2 ff.
Das Jubel- oder Hall-Jahr, 3 Mos. 25, 8. 12.
** Z. B. Purim, Kirchweihe 2c. 1 Macc. 4, 56. 59. 2 Macc. 1, 9. 18.
Laß mein Volk ziehen, daß mir es ein Fest halte in der Wüste, 2 Mos. 5, 1. c. 10, 9.
Morgen ist des HErrn Fest, 2 Mos. 32, 5. Stellte Salomo an, 1 Kön. 8, 65. wie das (**Lauberhütten-**) Fest in Juda, 1 Kön. 12, 32.

Schmücket das Fest mit Mayen (Festopfern) bis an die Hörner des Altars, Ps. 118, 27.
Ihr haltet Jahreszeiten und feiert Feste (schlachtet immerhin Festopfer), Esa. 29, 1.
Er hat mich ein Fest (ein Aufbot) ausrufen lassen, Klagel. 1, 15.
Heut ist unsers Königs Fest (Geburts-, Krönungs-Tag), Hos. 7, 5.
Ja nicht auf das Fest, daß nicht ein Aufruhr werde, Matth. 26, 5. c. 27, 15.
Was dünkt euch, daß er nicht kommt auf das Fest, Joh. 11, 56.
Ihr haltet Tage und Monden und Feste rc., Gal. 4, 10. (als einen nothwendigen Gottesdienst, Röm. 14, 5.)

Die Mosaischen Cultuszeiten beschreibt **Bähr** in dem ganzen vierten Buche der Symbolik II. 525 bis Ende. Sie bilden zusammen Ein Ganzes, den Mosaischen Festcyclus, ihr gemeinsamer wesentlicher Charakter ist der einer heiligen Gotteszeit; Sabbath (s. diesen Artikel), das formelle Eintheilungsprincip des gesammten Festcyclus, oder das Zeitenmaaß, nach welchem das Ganze geordnet, ist die **Sieben**; jede Mosaische Festzeit trägt diese Zahl an sich: so der siebente Tag, der je siebente Monat, das je siebente Jahr, und endlich das Jahr nach sieben Jahrsiebenden, das Jubeljahr; das Posaunenfest, Versöhnungsfest, Laubhüttenfest fallen in den siebenten Monat; Passa und Laubhütten dauern sieben Tage; Pfingsten ist der Tag nach sieben Wochen; auch sieben Festversammlungen jährlich. Diese Zahl beherrscht und durchdringt den Festcyclus, weil sie heilige Zahl, Signatur des Bundes Jehova's mit Israel ist. Es lassen sich drei Festclassen unterscheiden: die **erste** faßt die verschiedenen Sabbathe in sich, den siebenten Tag, den siebenten Monat, das siebente Jahr und das Jubeljahr; die **zweite** besteht aus den drei Jahresfesten: Passa, Pfingsten und Laubhütten; zur **dritten** gehört nur Ein Fest, das größte von allen, das Versöhnungsfest. Ihrer ursprünglichen Bedeutung nach sind es geschichtliche Feste, obwohl an die Epochen des Landbaues, der Basis der israelitischen Constitution, gebunden; doch ist die geschichtliche Bedeutung dieser Feste im Vergleich mit der natürlichen die bei Weitem höhere und wichtigere. Solche historisch-religiöse Feste hatte nur das Volk Israel, kein heidnisches, weil jenes nur religiöse Geschichte, oder eine in der Geschichte des ganzen Volks sich offenbarende Gottheit hatte. l. c. 564 ff.

§. 2. Jud. 16, 31. wird eines Festes gedacht, das dem Judenthum jederzeit unbekannt gewesen, und wird auch hieraus die Geschichte dieses Buchs verdächtig.

§. 3. Joh. 5, 1. Ist wohl nicht Purim, sondern entweder Ostern oder Lauberhütten.

§. 4. Wenn die Feste nach der Absicht (§. 1.), wie auch solche GOtt, und die erste Kirche N. T. bei Stiftung z. B. des Fests der Geburt Christi, Beschneidung rc. hatte, gefeiert werden (Lippen und Herz beisammen, Esa. 29, 13.), so sind sie eine herrliche Gelegenheit, GOtt zu verherrlichen; allein wo keine Freude im HErrn, sondern Weltfreude; keine Andacht, sondern eine laulichte Gewohnheit; ja Fressen, Saufen und lauter Ueppigkeit getrieben werden, wie Hos. 7, 5. so hat der HErr einen Gräuel daran, Esa. 1, 14. Amos 5, 21. Wer macht es heut zu Tage wie Tobias? Tob. 2, 1 ff. Luc. 14, 13. Wird nicht GOtt sagen, was 5 Mos. 32, 6. und darauf folgen lassen, was Amos 8, 10. Hos. 2, 11. steht? (Obgleich besondere Feste dem Geiste des Christenthums gar wohl entsprechen, und das religiöse Leben fördern können, wie sie denn schon im frühen christlichen Alterthume entsprungen sind, und unentbehrlich bleiben werden; — so soll doch der wahre Christ (was nach seiner Weise schon **Diogenes** andeutete, bei *Plutarch* de Animi Tranquill. VII. 865. s. Reisk.) eigentlich ein immerwährendes Fest feiern, in dem ununterbrochenen Genuß aller durch Christum erworbenen Heilsgüter, vergl. *Clem. Alex.* Strom. VII. 719. s. *Chrysostom.* ad 1 Cor. 5, 8. **Neander's Chrysostomus I. 191—193. 2. A.**)

Fest (Adj.)

§. 1. I) Wohl verwahrt, haltbar, das sich nicht bewegen läßt.

Städte, Jos. 10, 20. c. 19, 29. 35. 2 Chr. 14, 6. Ps. 60, 11. Mauern, Esa. 2, 15 rc.

§. 2. II) Standhaft, gewiß, unbeweglich. Ein Verharren in einer Sache, bei dem man den gegründeten und (durch Ueberzeugung) wohl befestigten Vorsatz hat, sich nicht abtreiben oder sein Gemüth verändern zu lassen. *

Der König (Christus) hoffet auf den HErrn, und wird durch die Güte des HErrn fest (ewig) bleiben, Ps. 21, 8. vergl. Ps. 102, 28 ff. Ps. 93, 2.
Sie (die Kirche GOttes) ist fest gegründet auf dem heiligen Berge, Ps. 87, 1. vergl. Matth. 16, 18.
Der Name des HErrn ist ein festes Schloß rc., Sprw. 18, 10.
Das Gut des Reichen ist ihm eine feste Stadt (dahin er, wie ein Frommer zu GOtt, seine Zuflucht nimmt), Sprw. 18, 11. (das ist die Einbildung, welche nicht geheiligt wird.)
Wir haben (auch überdies) ein festes (festeres, durch die Erfüllung fester gewordenes, bestätigtes) prophetisches Wort, 2 Petr. 1, 19.
Ein Testament wird fest (bestätigt) durch den Tod, Ebr. 9, 17.
* Hiob hält noch fest an seiner (aufrichtigen) Frömmigkeit, Hiob 2, 3. 9.
Die Gottlosen stehen fest auf dem bösen Wege, Ps. 36, 5.
Welcher ihr Herz nicht fest war (bereitwillig), Ps. 78, 8.
Welches GOtt geben wird denen, so im Glauben stark und fest bleiben vor ihm, Tob. 2, 18.
Ein verständiger Mensch hält fest an GOttes Wort, Sir. 33, 3.
Haltet fest an einander in Einem Sinn, 1 Cor. 1, 10. (einerlei §. 2.)
Seid fest, und unbeweglich, 1 Cor. 15, 58.
Fester Glaube, Col. 1, 23. c. 2, 5. 7.
Haltet fest an der Demuth, 1 Petr. 5, 5.
Bleibet fest in der brüderlichen Liebe, Ebr. 13, 1.

Feste

§. 1. I) S. **Firmament**, 1 Mos. 1, 6. 7. 8. 14. 15. 17. 20.

Die Feste verkündiget seiner Hände Werke, Ps. 19, 2.
Lobet ihn in der Feste seiner Macht (d. i. im Himmel), Ps. 150, 1.

§. 2. II) a) S. **Burg** §. 1. Ps. 89, 41. Jer. 21, 13. Jer. 48, 1. 18. Klagel. 2, 2. 5. Hos. 10, 14. Mich. 4, 8. c. 5, 10. Nah. 2, 1. Eine Schutzwehr, Nah. 3, 11. b) **Burg** §. 2. Joel 3, 16. (21.)

Der HErr ist gütig, und eine Feste zur Zeit der Noth, Nah. 1, 7.

Festen, Festigen

S. **befestigen.**

Da er die Wolken droben festete, da er festigte die Brunnen der Tiefen, Sprw. 8, 28. (da er beides abmaß und entwarf, war ich schon da.)

Festiglich

Ps. 80, 16. **festiglich erwählen**, d. i. treulich um des Messias willen bewahren.

Festopfer

Welche an großen Festtagen mußten gebracht werden, 4 Mos. 15, 3.

Festung

§. 1. Israel bauete solche I) wohl verwahrte und befestigte Oerter meistens dahin, wo es von Natur hoch, frei und felsicht war, damit der Feind desto weniger beikommen konnte, 4 Mos. 13, 20. Richt. 9, 46. 49. Esa. 25, 12. c. 32, 14. Jer. 51, 30. Ezech. 30, 15. c. 33, 27. Hab. 1, 10.

Israel machte vor den Midianitern Festungen (Schlupflöcher), Richt. 6, 2.

§. 2. II) Eine unbewegliche und von Ewigkeit gegründete Sache (GOttes Thron) auszudrücken. III) Die Kirche Christi.* IV) Der wahre und wohl befestigte Glaube und die darauf gegründete Zuversicht von unserem Gnadenstand, wodurch wir den Feinden der Seele unangreifbar bleiben, 2 Petr. 3, 17.

Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhles Festung, Ps. 89, 15. Ps. 97, 2.
Wer den HErrn fürchtet, der hat eine sichere Festung, Sprw. 14, 26. vergl. c. 18, 10. (S. Burg §. 2.)
* So kehret euch um zur Festung, ihr, die ihr auf Hoffnung gefangen liegt (die ihr gebunden seid mit euren Sünden, aber in Hoffnung durch Christum frei zu werden); denn auch heute (so lange es heute heißt) will ich verkündigen und dir zwiefältig vergelten, Zach. 9, 12. (will ich euch Prediger geben, welche reichlicher und deutlicher, als im A. T. das Wort verkünden sollen.)

Festus

GOtt heilig, sehr freudig. Des Landpflegers Felix Nachfolger, A.G. 24, 27. c. 25, 1. c. 26, 32.

Fett

§. 1. I) Die Fettigkeit, welche wie eine dicke Milch zusammen gewachsen, Schmeer, Unschlicht, von Menschen und Vieh, 1 Mos. 4, 4. 2 Mos. 29, 13. 22. 3 Mos. 1, 8. 12. 2 Chr. 7, 7. Ps. 109, 24. Dieses durften die Israeliten nicht essen, 3 Mos. 3, 17. c. 7, 23. 25. und war bei allen Thieren, die geschlachtet wurden, und 3 Mos. 7, 23. 25. anführt, verboten. Zu desto mehrerer Sicherheit enthielten sie sich auch des Schmeers von anderen Thieren. Das andere **Fett** aber zwischen dem Fleisch war nicht verboten, 5 Mos. 32, 14. Neh. 8, 10.

Fette Kühe, 1 Mos. 41, 2. 4. 18.
Eglon, ein fetter Mann, Richt. 3, 17.
Alles Fett ist des HErrn (anzuzünden), 3 Mos. 3, 16. c. 4, 26. c. 8, 16. c. 9, 20. c. 16, 25 rc.
Siehe, Gehorsam ist besser, denn das Fett von Widdern, 1 Sam. 15, 22. Esa. 1, 11.
Dein Brandopfer müsse fett (angenehm) sein, Ps. 20, 4.

§. 2. II) **Fruchtbar**, 4 Mos. 13, 21. 1 Chr. 5, 40. Neh. 9, 25. 35. Ps. 65, 13.

Esau soll eine fette Wohnung haben, 1 Mos. 27, 39.
Mein Lieber hatte einen Weinberg an einem fetten Orte (an einer Spitze eines fruchtbaren Bodens), Esa. 5, 1.

§. 3. Esa. 10, 27. wollen Einige das Salböl Christi, des Hohenpriesters, der noch kommen und gesalbet werden müsse, darum auch Juda und Davids Haus sollen erhalten werden, verstehen; Andere: das Joch der Assyrer wird vernichtet werden durch GOttes Barmherzigkeit: — A. um des Gesalbten, des Hiskias willen.

Denn das Joch wird verfaulen vor der Fette.

§. 4. Wie Fett (§. 1.) das Beste, so bedeutet es III) gut, vortrefflich,* Zach. 11, 16. IV) alles, was Ergötzung und Segen bringt.**

* Von Asser kommt ein fett (gut) Brod: und er wird den Königen zu Gefallen (die niedlichsten Speisen auf den Tisch bringen) thun, 1 Mos. 49, 20.
Ihr fresset das Fette rc., Ezech. 34, 3.
** Ein gutes Gerücht macht das Gebeine fett, Sprw. 15, 30.
Die Seele, die da reichlich segnet, wird fett, Sprw. 11, 25. vergl. 2 Cor. 9, 6.
Wer auf den HErrn sich verläßt, wird fett, Sprw. 28, 25.

§. 5. V) Die **Fetten** sind große, reiche, gewaltige Leute (von Ps. 73, 7. Hiob 15, 27. S. Brüsten), Esa. 10, 16. Ps. 22, 13.

Ihre Fetten (denen es zeitlich wohl geht) halten zusammen, Ps. 17, 10.
Alle Fetten auf Erden werden anbeten, Ps. 22, 30.
Siehe, ich will richten zwischen den fetten (reichen, gewaltigen, geilen) und magern Schafen, Ezech. 34, 20.
Höret das Wort, ihr fetten (Palast-) Kühe, Amos 4, 1.

§. 6. **Fett und satt werden** (in vollem Futter stehen, in der Weide bis an die Bäuche gehen) zeigt einen a) Ueberfluß an zeitlichen Gütern an, Ps. 65, 12. welcher Segen meist gemißbraucht wird, daß ein sicheres Leben, ohne einige Bekümmerniß geführt wird, 5 Mos. 31, 20. c. 32, 15. b) Auch in geistlichen Gütern: die Heilsgüter in Christo genießen, und zeitlich und ewig gesättigt werden. (S. **Essen** §. 2.) Esa. 5, 17. Ezech. 34, 14.

Der HErr wird machen ein fettes Mahl, Esa. 25, 6. vergl. Matth. 22, 2.
Und was fett und stark ist (sich einbildet, es habe der Gnadenpredigt nicht nöthig, Matth. 9, 12 f.), will ich behüten (verderben und will sie nach Urtheil und Recht weiden mit dem Stab Weh, Zach. 11, 7. 8. 17.) und will ihrer pflegen, wie es recht ist, Ezech. 34, 16. Es ist an dem hochmüthigen Jerusalem und den Pharisäern erfüllt.

Fettigkeit

Die Fettigkeit der Erde ist die Feuchtigkeit der Brunnen, die unten aufsteigen und das Gras wachsend machen, 1 Mos. 27, 28.

Des Oelbaums, Richt. 9, 9.

1. Feucht; 2. Feuchten

1) Hiob 8, 11. Sir. 40, 16. II) (Nach dem Ebräischen zu saufen geben) befeuchten, Ps. 65, 11. Ps. 72, 6. Esa. 27, 3. Hos. 6, 3.

Ein Nebel ging auf von der Erde, und feuchtete das Land, 1 Mos. 2, 6.
Du feuchtest die Berge von oben herab, Ps. 104, 13.
Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt — sondern feuchtet die Erde rc., Esa. 55, 10.

Feuer

§. 1. Das I) eigentliche Feuer hat die Kraft zu leuchten und zu wärmen. Die Perser und Chaldäer haben es göttlich verehret. (S. Weish. 13, 2.) Es ist im gemeinen Leben nützlich und unentbehrlich.

Feuer zum süßen Geruch dem HErrn, 3 Mos. 1, 9. (Ein Feueropfer 2 Mos. 29, 18. dem HErrn angenehm. vgl. Eph. 5, 2.)
Das goldene Kalb wurde damit verbrannt, 2 Mos. 32, 20. 5 Mos. 9, 21.
Der Midianiter Städte, 4 Mos. 31, 10. Ziklag, 1 Sam. 30, 1. Gaser, 1 Kön. 9, 16.
Das Haus des HErrn, 2 Kön. 25, 9.
Achan, Jos. 7, 25.
Im Kriege gebraucht, Städte zu verbrennen, Richt. 18, 27. c. 20, 48. 2 Kön. 8, 12.
Fuhr aus dem Fels auf Gideons Opfer, Richt. 6, 21.
Wie Wachs zerschmelzet vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen, Ps. 68, 3.
Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten, Ps. 148, 8. Sir. 39, 35. Sir. 7, 19.
Denn das Feuer (die große, Alles ausbrennende Hitze) hat die Auen in der Wüste verbrannt, Joel 1, 19.
Wenn nimmer Holz da ist, so verlöschet das Feuer, Sprw. 26, 20. 21.
Der Mensch bedarf zu seinem Leben Wasser, Feuer rc., Sir. 39, 31.
HErr willst du, so wollen wir sagen, daß Feuer vom Himmel falle, Luc. 9, 54.
Da zündeten sie ein Feuer an mitten im Pallast, Luc. 22, 55.
Die Leutlein zündeten ein Feuer an, A.G. 28, 2.

§. 2. II) Das **heilige Feuer** fiel bei dem ersten Opfer vom Himmel, 3 Mos. 9, 24. c. 6, 9. und sollte **ewig**, c. 6, 13. (so lange nämlich die jüdische Weise des Gottesdienstes währte) brennen, 2 Macc. 1, 18. soll es Nehemia wieder gefunden haben;

allein diese und andere Fabeln machen das Buch verdächtig, daß es unmöglich canonisch sein kann.

§. 3. **Fremdes Feuer**, 3 Mos. 10, 1. 2. im Gegensatz des heiligen, ein gemeines. Nadab und Abihu thaten dadurch wider GOttes Gebot. (Es ist dies ein Bild davon, daß man bei der Predigt des göttlichen Wortes, beim Gebete nicht von dem wilden Feuer der Natur, oder des eignen ehrgeizigen Eifers, sondern allein von dem heiligen Geiste sich soll entzünden lassen.)

§. 4. III) **Das höllische Feuer**, welches ewig die Gottlosen quälen wird. Ob es ein eigentliches Feuer ist, oder nur Bild empfindlicher Qualen der Verdammten, läßt sich nicht bestimmen. Im Gegensatz gegen den **Wurm, die innere Pein**, scheint es mehr die **von außen her kommende** Pein anzudeuten, Matth. 18, 8. 9. Marc. 9, 43. Br. Jud. 7, 23. Offb. 14, 10. c. 21, 8.

Ihr Wurm wird nicht sterben, und ihr Feuer wird nicht verlöschen ꝛc., Esa. 66, 24. Marc. 9, 44. 46. 48.
Welcher Baum nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und ins Feuer geworfen, Matth. 3, 10.
Die Spreu wird er verbrennen mit ewigem Feuer, Matth. 3, 12.
Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln, Matth. 25, 41.

§. 5. Wenn Christus im Gleichniß nach jüdischen Strafen von den Stufen der Sünden wider das fünfte Gebot redet, so sagt er:

Wer aber zu ihm sagt: du Narr, der ist des höllischen Feuers (des Verbrennens im Thal Benhinnom) schuldig, Matth. 5, 22. (Wer sogar seinen Haß in Fluchen und Verwünschungen ausläßt: begeht vor GOttes Augen eine ebenso abscheuliche Sünde, als wer vor Menschen ein Verbrechen begeht, das mit der Abscheu erregendsten Strafe belegt wird, mit dem Hinauswerfen an den Ort, wo das Aas lag.)

§. 6. Marc. 9, 49. **Es muß Alles mit Feuer gesalzen werden.** Ein Jeglicher, der seinen Lüsten, besonders dem Hochmuth, nicht will Abbruch thun, v. 43. 45. 47. der wird zu einem Opfer der göttlichen Rache im Feuer werden. (Bess. so wie jedes Opfer durch das Salz nach 3 Mos. 2, 13. geweiht werden mußte, wenn es sollte GOtt gefallen: so muß auch Jeder, der sich GOtt als ein Opfer darbringen will, durch die scharfe eindringende Kraft meines Geistes und Wortes, mithin durch Buße und Kreuzigung des Fleisches, geheiligt werden. Das Salz soll nicht verzehren, sondern reinigen.)

§. 7. **Die Söhne mit Feuer** §. 1. **verbrennen**, thaten die Heiden, 5 Mos. 12, 31. ingleichen ließen sie dieselben **durchs Feuer gehen**, 5 Mos. 18, 10. Ezech. 20, 31. 2 Kön. 17, 17., welches dem Molech zu Ehren geschah, 2 Kön. 23, 10. Es wurden zwei Feuerhaufen zu beiden Seiten gemacht, durch welche entweder der Priester oder des Kindes Vater den Sohn barfuß hindurch führte. Etliche blieben leben, und das wurde für ein Zeichen zukünftigen Glücks gehalten, etliche aber starben. (Daß die Kinder wirklich verbrannt wurden, erhellet aus 3 Mos. 18, 21. Ps. 106, 37. 38. Jer. 7, 31.) Die Juden thaten diese Abgötterei nach:

Ahas, 2 Kön. 16, 3.
Manasse, 2 Kön. 21, 6.

§. 8. Feuer ist vom Himmel gefallen, entweder damit GOtt dadurch seine Majestät, oder seine Strafhand offenbarte.* Denn er ruft dem Feuer zur Rache, Amos 7, 4. und hat theils damit zu strafen gedrohet,** theils wirklich gestraft.*** Es bedeutet jedoch dieses Feuer nicht bloß die äußern Strafen GOttes, sondern noch viel mehr das innere Gericht, das GOtt den Menschen in seinem Gewissen empfinden läßt, und wodurch er die brennendsten Gefühle der Scham und Angst in der Selbstverwerfung erweckt. Derselbe GOtt, der den auf seinen Ruf Hörenden die mildeste Gnadensonne ist, wird den Verächtern und Widerspenstigen durch ihre Schuld verzehrendes Feuer; — die zurückgestoßene Liebe verwandelt sich in Zorn.

* Bei dem Opfer Aarons, 3 Mos. 9, 24.
— Davids, 1 Chr. 22, 26.
— Salomons, 2 Chr. 7, 1. 3.
— Elias, 1 Kön. 18, 38.
Auf die zwei Hauptleute mit Funfzigen, 2 Kön. 1, 10. 12. 14.
Auf die Schafe und Knaben, Hiob 1, 16.
Auf Egypten schoß es mit Donnerwetter, 2 Mos. 9, 23. 24.
** Esa. 1, 7. c. 26, 11. c. 29, 6. c. 30, 30. Jer. 5, 14. c. 43, 12. c. 50, 32. c. 51, 58. Ezech. 30, 8. c. 39, 6. 9. Amos 1, 4. Besonders:
Die Sabbathschänder, Jer. 17, 27. Ezech. 23, 47.
Die Abgötter und Gottlosen, Hos. 8, 14. Ps. 11, 6.
Jerusalem, Jer. 21, 10. c. 32, 29. c. 34, 2. 22.
Juda und ihre Städte, Amos 2, 5.
Moab, Amos 2, 2.
Ninive, Nah. 3, 13. 15.
*** Sodom und Gomorrha, 1 Mos. 19, 24. Weish. 10, 6.
Nadab und Abihu, 3 Mos. 10, 2.
Korahs Rotte, 4 Mos. 16, 35. Ps. 106, 18. Sir. 16, 7.
Die murrenden Israeliten, 4 Mos. 11, 1.
Jerusalem, Klagel. 2, 3. c. 4, 11.

§. 9. Mit einem Feuer wird verglichen a) GOtt. Weil er 1) ein Licht, Esa. 10, 17. 2) die Herzen der Menschen, wie das Feuer das Gold prüft, 3) hat er sich oft im Feuer offenbart,* 4) sein Zorn ist wie ein Feuer, das Alles verzehrt,** 5 Mos. 32, 22. Esa. 30, 27. c. 33, 14. Jer. 21, 12. Ezech. 38, 19. Nah. 1, 6. (S. **brennen** §. 2.)

* Im Busch, 2 Mos. 3, 2.
Auf Sinai, 2 Mos. 19, 18. Ebr. 12, 18.
Wolke in Gestalt eines Feuers bedeckte die Wohnung, 4 Mos. 9, 15. 16. Ps. 78, 14. Ps. 105, 39.
** Der HErr, dein GOtt, ist ein verzehrendes Feuer, und ein eifriger GOtt, 5 Mos. 4, 24. Ebr. 12, 29.
Dampf ging von seiner Nase, und verzehrendes Feuer von seinem Munde, daß es blitzte, Ps. 18. 9. 2 Sam. 22, 9.
HErr, wie lange willst du deinen Eifer wie Feuer brennen lassen? Ps. 79, 5.
HErr, wie lange willst du deinen Grimm wie Feuer brennen lassen? Ps. 89, 47.
Das ganze Land soll durch das Feuer seines Eifers verzehret werden, Zeph. 1, 18.

§. 10. b) Der heilige Geist. Dieser reinigt die Herzen, erneuert, erforscht die Tiefe der Gottheit und durchdringt, erleuchtet, erweicht ꝛc. die Herzen, Offb. 8, 5. vergl. A.G. 2, 1 ff. Andere verstehen GOttes Rachefeuer.

Der wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen. (Im Gegensatz der Wassertaufe des Johannes, die nur die äußern Sünden aufdeckte und abwusch, wird er euch die tief im Innern verborgne Sünde fühlen lassen, und durch empfindliche Buße und läuternde Prüfungen, gleichsam wie die Metalle ausbrennen, läutern, vergl. Mal. 3, 2. 3.) Matth. 3, 11. Luc. 3, 16.
Ich bin gekommen, daß ich ein Feuer anzünde auf Erden, Luc. 12, 49. (Daß ich einen die Gemüther aufregenden, entzündenden Geist, gleichsam wie eine Brandfackel, auf die Erde bringe, — einen Geist, der die Kraft hat, wie das Feuer, zu reinigen durch Buße, das Böse auszuscheiden, aber auch zu erwärmen durch die Gluth einer heiligen Liebe, zum Eifer für GOttes Reich, vergl. Stückelberger Predigten Nr. 10. Ehrenberg's Beiträge zur Förderung des christlichen Glaubens, Pred. 3—5.)

§. 11. c) Das Wort GOttes, Jer. 5, 14. Es erleuchtet, Ps. 19, 9. macht uns brennend, Luc. 24, 32. reinigt und ist durchdringend, Ebr. 4, 12.

Ist mein Wort nicht wie Feuer, spricht der Herr, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt? Jer. 23, 29.

§. 12. d) Diejenigen, welche das Wort GOttes treiben. (S. **Fackel** §. 1.)

Unser GOtt kommt und schweiget nicht. Fressendes Feuer geht vor ihm her, und um ihn her ein großes Wetter, Ps. 50, 3. vergl. Matth. 7, 29. und Zach. 13, 9. (**Erwecken** §. 6.)

Er (Christus) ist wie das Feuer eines Goldschmieds, und wie die Seife der Wäscher (er wird Alles genau nach dem Wort Gottes untersuchen), Mal. 3, 2.
Elias brach hervor, wie ein Feuer, Sir. 48, 1.

§. 13. e) Kreuz, Anfechtung, Elend und Trübsal. Dieses schmerzt, prüft und reinigt von den Schlacken der Sünde, Hiob 20, 26. Ezech. 15, 7. Klagel. 1, 13. Zach. 13, 9.

Wir sind in Feuer und Wasser gekommen, aber du hast uns ausgeführet, Ps. 66, 12.
Gleichwie das Gold durchs Feuer; also werden die, so GOtt gefallen, durchs Feuer der Trübsal bewähret, Sir. 2, 5. 1 Petr. 1, 7.
Denn es wird durchs Feuer (der Anfechtung, zumal auf dem Todtenbette) offenbar werden, und welcherlei eines Jeglichen Werk sei, wird das Feuer bewähren, 1 Cor. 3, 13.

§. 14. f) Noch von anderen Dingen, Zorn, Brunst 2c. (S. **anzünden** §. 3.) Sprw. 6, 27. 29.

Die falsche Zunge ist wie Feuer in Wacholdern, Ps. 120, 4.
Ein loser Mensch gräbet nach Unglück, und sein Maul brennet Feuer, Sprw. 16, 27. (Es ruhet nicht, bis er mit seinem Plaudern etwas Uebles angestiftet.)
Zanke nicht mit einem Schwätzer, daß du nicht Holz zutragest zu seinem Feuer, Sir. 8, 4. (desto mehr zu plappern.)
Blase dem Gottlosen nicht sein Feuer (Zorn) auf, Sir. 8, 13.
Böse Lust entbrennet davon, wie ein Feuer, Sir. 9, 10.
Wer in Brunst stecket, der ist wie ein brennendes Feuer, Sir. 23, 22.

§. 15. Wenn Sirach zeigen will, wie der Mensch seine Freiheit habe in der Wahl des Guten und Bösen, und des daraus folgenden Segens und Fluches, Lebens und Todes, Gnadenbelohnung und Strafe, spricht er:

Feuer und Wasser hat er dir vorgestellt, greife, zu welchem du willst, Sir. 15, 16. vergl. 5 Mos. 30, 15. 19.

Feuer=

1) **Feuer-Eifer**. Ein starker Eifer, der sehr heftig ist und gleichsam brennt, wie Feuer, ja gar bis ins höllische Feuer reichet und währet, Ebr. 10, 27.

2) **Feuer-Flamme**. Eine brennende Fackel, 1 Mos. 15, 17. sonst steht es Ps. 105, 32. Esa. 5, 24. A.G. 7, 30. 2 Thess. 1, 8. Damit werden verglichen die a) Engel (**Engel** §. 21.), b) das Wort GOttes (**Feuer** §. 11.), c) die Augen Christi, weil Christi allwissender Geist Alles durchdringt, Allen ihr verborgenes, sündliches Wesen aufdecken und scharf strafen kann.

a) Du machest deine Engel zu Winden und deine Diener zu Feuerflammen, Ps. 104, 4. Ebr. 1, 7.
b) Die Stimme des HErrn hauet (entzwei alle Gewalt der Feinde Christi) wie Feuerflammen, Ps. 29, 7.
c) Seine Augen sind wie eine Feuerflamme, Offb. Joh. 1, 14. 2, 18. 19, 12.

3) **Feuer-Glanz**, Esa. 4, 5. vergl. 2 Mos. 13, 21.
4) **Feuer-Mauer**, Rauchloch, Hos. 13, 3.
5) **Feuer-Ofen**. a) Ein Bild der Gottlosen, die das Zornfeuer GOttes frißt, Ps. 21, 10. b) der Hölle.*

* Und werden sie in den Feuerofen werfen, da wird sein Heulen und Zähnklappen, Matth. 13, 42.

6) **Feuer-Pfeiler**. Feurige Säulen zum Zeichen von Christi unüberwindlicher Festigkeit, Offb. 10, 1.

7) **Feuer-Roth**. Sollen vor Schrecken die Angesichter werden, Esa. 13, 8.

8) **Feuer-Säule**. Ein emporsteigendes Feuer, das die Gestalt einer hohen Säule hatte, 2 Mos. 13, 21. 22. c. 14, 24. 4 Mos. 14, 14. Neh. 9, 12. Darin war der Sohn GOttes, welcher die Israeliten führte.

9) **Feuer-Werk**. Feuer, womit man zu schießen und anzuzünden pflegt, Esa. 44, 15. Mit dem Gog und Magog wird 7 Jahre lang Feuerwerk gehalten werden. Das ist eine Beschreibung nach prophetischer Art, daß sie in einem Haupttreffen würden geschlagen und ihr Trotzen gedemüthigt werden, dabei noch immer etwas wird zu verbrennen übrig sein, Ezech. 39, 9.

Feurig

§. 1. Was wie Feuer aussieht.

Der Engel des HErrn (Christus) erschien in einer feurigen Flamme aus dem Busch, 2 Mos. 3, 2. A.G. 7, 30.
Feurige Wolke, 2 Mos. 40, 38. Weish. 18, 3. (S. **Feuersäule**.)
Feurige (weil die Leute, die von ihnen gebissen, feuerroth wurden und vor Hitze, wie an der Pestilenz, starben; — deren Biß die heftigste Entzündung bringt) Schlangen, 4 Mos. 21, 6. 5 Mos. 8, 15.
Roß und Wagen, 2 Kön. 2, 11. c. 6, 17. Sir. 48, 9. (die heiligen Engel, vgl. Ps. 68, 18.)

§. 2. Die Heftigkeit und Gewalt auszudrücken, Esa. 14, 29. c. 30, 6. (**Drache** §. 2. 3.) 2c.

Feuriges Gesetz, 5 Mos. 33, 2. vergl. 2 Mos. 19, 16. (welches die Herzen gleichsam brennend durch seine Kraft macht, und uns auf den Zorn GOttes hinweist.)
Ihre (der Liebe) Gluth ist feurig und eine Flamme des HErrn, Hohel. 8, 6.
Feuriger Eifer, Ezech. 36, 5.
Ich habe dich auf den heiligen Berg (Zion) GOttes gesetzet, daß du unter den feurigen Steinen (mit dem erleuchteten Judenvolk) wandelst (umgehen konntest.) (A. daß du überall mit blitzenden Edelsteinen umgeben warst; Zeichen der Pracht und des Reichthums.) Ezech. 28, 14. 16.
Feuriger Strahl (der Ausgang des heiligen Geistes), Dan. 7, 10.
Ich will eine feurige Mauer (starker Schutz) umher sein, Zach. 2, 5.
Feuriger Ofen, Zach. 12, 6. (S. **Fackel** §. 1.)
Feurige Zungen (zertheilt wie Feuerflammen) des heiligen Geistes Heiligkeit, Kraft zu erleuchten und zu reinigen, anzudeuten, A.G. 2, 3.
Wenn du das thust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln, Röm. 12, 20. (S. **Kohlen**.)
Feurige Pfeile des Satans, Eph. 6, 16. (S. **Pfeil**.)

Fieber

Eine brennende und hitzige Krankheit.

Eine Strafe der Gottesverächter, 3 Mos. 26, 16. 5 Mos. 28, 22. c. 32, 24.
Es wird (ein unverschämtes Maul) zuletzt ein Fieber kriegen, Sir. 40, 32.
Petrus Schwieger hatte das Fieber, Matth. 8, 14. 15. Luc. 4, 38. 39.
Des Königischen Sohn, Joh. 4, 52.
Der Vater des Publius, A.G. 28, 8.

Filz

Ein Geizhals, der nicht satt wird.

Von einem kargen Filz redet die ganze Stadt übel, Sir. 31, 29.

Finden

§. 1. I) Etwas, nach vorhergegangenem Suchen, oder auch von ohngefähr finden, 3 Mos. 6, 3. 5. 5 Mos. 22, 3. II) antreffen, 2 Mos. 21, 16.

Der Engel die Hagar beim Brunnen, 1 Mos. 16, 7.
Isaacs Knecht einen Brunnen, 1 Mos. 26, 19.
Laban nichts von den Seinen unter Jacobs Hausrath, 1 Mos. 31, 37.
5 Könige in der Höhle zu Makeda, Jos. 10, 17.
Elias den Elisa, 1 Kön. 19, 19.
Petrus einen Stater im Fisch, Matth. 17, 27.
Die Eselin, Matth. 21, 2.
Christus seine Jünger schlafend, Matth. 26, 40.
— den Philippus, Joh. 1, 43.
— im Tempel sitzen, die feil hatten, Joh. 2, 14 2c.
So wird mir es gehen, daß mich todt schlage, wer mich findet, 1 Mos. 4, 14. 15.
Finde ich 50 Gerechte zu Sodom 2c., 1 Mos. 18, 26. 32.
Sammelt euch Stroh, wo ihr es findet, 2 Mos. 5, 11.
Bei welchem erfunden wird — der sei des Todes, 1 Mos. 44, 9. 10.
Nenne mir Einen; was gilt es, ob du Einen findest? (der sich als unschuldig angebe), Hiob 5, 1.
Wer will einen Reinen finden bei denen, da kein Reiner ist? Hiob 14, 4.
Wer will finden Einen, der rechtschaffen fromm sei? Sprw. 20, 6.

Ich suchte, aber ich fand ihn nicht, Hohel. 3, 1. 4.
Und wenn ihr es findet (das Kindlein), saget mirs, Matth. 2, 8.
Ladet zur Hochzeit, wen ihr findet, Matth. 22, 9. 10.

§. 2. III) So viel finden, daß es richtig der Zahl nach zutrifft, Richt. 21, 14.

§. 3. Wenn Paulus ermahnt, **daß die Gläubigen in einem Stande guter Werke gefunden werden sollen**, so will er, sie sollten sich in einem solchen Herzenszustand befinden, wo sie durch ihren heiligen Wandel Andern vorleuchteten, und immer willig und bereit ständen, alles Gute ins Werk zu setzen, wozu Beruf oder Gelegenheit sie aufforderte, um dadurch der Kirche GOttes nützliche Dienste zu leisten, Tit. 3, 8. 14.

§. 4. IV) **Aus dem Erfolg befinden**, wahrnehmen, daß sich (nach angestellter Probe) eine Sache so unt so verhalte, 5 Mos. 17, 4.

Und laß kein Böses an dir gefunden werden dein Lebelang (und man wird dir, weil du lebst, nichts Böses nachsagen können), 1 Sam. 25, 28.
Wie tröstet ihr mich so vergeblich, und eure Antwort findet sich unrecht, Hiob 21, 34.
GOtt versuchet sie, und findet sie, daß sie seiner werth sind, Weish. 3, 5.
Ich finde keine Ursache an diesem Menschen, Luc. 23, 4. 14. 22. Joh. 18, 38.

§. 5. V) Erhalten, erlangen, zuwege bringen einer Sache theilhaftig werden und genießen. (Gnade rc. finden), Ruth 1, 9. Offb. 9, 6.

Ein verkehrtes Herz findet nichts Gutes, Sprw. 17, 20.
Wer eine Ehefrau findet, der findet was Gutes, Sprw. 18, 22. vergl. c. 19, 14.
Wer klug ist, liebet sein Leben; und der Verständige (hat den Nutzen, daß er) findet Gutes, Sprw. 19, 8.
Wenn du sie (die Weisheit) findest, so wird es hernach wohl gehen, Sprw. 24, 14. wer sich an GOttes Wort hält, der findet sie, Sir. 15, 1. die Narren finden sie nicht, ib. v. 7.
Nehmet auf euch mein Joch — so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele, Matth. 11, 29.
Der unsaubere Geist — suchet Ruhe und findet sie nicht, Matth. 12, 43. (Dürre §. 7.)
Was sagen wir denn von unserm Vater Abraham, daß er (in äußerlichen Dingen einen Vorzug gehabt habe) gefunden habe nach dem Fleisch? Röm. 4, 1.
Esau fand keinen Raum zur Buße. (S. Buße §. 11.), Ebr. 12, 17.
Der HErr gebe ihm, daß er finde Barmherzigkeit bei dem HErrn an jenem Tage, 2 Tim. 1, 18.

§. 6. Diese Bitte, 2 Tim. 1, 18. zielt nicht auf eine Veränderung des Zustandes, welche Christus, der Richter aller Welt, vornehmen solle; denn nach dem Tode ist nichts zu hoffen, Pred. 11, 3. Gal. 6, 10. sondern nur auf die Erfüllung aller Gnadenverheißungen, die an jenem Tage völlig offenbar werden. Diese Gnade aber wünschen und bitten wir noch aus Liebe und Danksagung für die, welche selig verstorben.

§. 7. VI) Wahrnehmen, daß etwas zugegen, vorhanden, Offb. 16, 20. c. 18, 14.

Da fand sich auch das Unkraut, Matth. 13, 26.
Wollen habe ich wohl, aber vollbringen das Gute finde ich nicht, Röm. 7, 18.
So finde ich in mir nun ein Gesetz, v. 21.
Auch ward ihre Stätte nicht mehr gefunden im Himmel, Offb. 12, 8.
In ihrem Munde ist kein Falsches gefunden, ib. c. 14, 5.

§. 8. VII) Widerfahren, betreffen. Wenn einen die Sünde gleichsam sucht, und zur Strafe findet, 4 Mos. 32, 23.

Nun wird sie ihre Schuld finden (wird sie bald ihre Strafe treffen), Hos. 10, 2.

§. 9. VIII) Erhalten, daß es nicht verderbe, oder verloren gehe.

Wer sein Leben findet (in der Gefahr, es zu verlieren, mit Beschwerung des Gewissens erhalten will), der wird es verlieren, Matth. 10, 39.

§. 10. IX) Einholen mit Nachsetzen, Jos. 2, 22.

§. 11. **Sein Herz finden**, heißt durch GOttes Verheißungen Trieb, freudigen Muth, und Zuversicht, zu beten erlangen, ein Herz zu etwas bekommen, 2 Sam. 7, 27.

§. 12. **Wie es deine Hand findet**, Richt. 9, 33. so viel du Kräfte und Vermögen hast, dies und jenes auszurichten, 3 Mos. 25, 28.

§. 13. **GOtt läßt** a) **sich finden** von den Menschen, wenn sie durch redliche Achtsamkeit auf alle Mittel, wodurch er sich offenbart, zur Erkenntniß GOttes gelangen; da GOtt sich ihnen immer bekannter macht, Weish. 13, 6. A.G. 17, 27., wenn er denen, die in ernster Buße und Glauben zu ihm sich bekehren, seine Gnade schenkt, ihr Gebet erhört, ihnen Hülfe und Schutz gewährt, 5 Mos. 4, 29. Esa. 58, 10. Hos. 5, 6. Jac. 4, 8. b) **Er findet**, wenn er den Gottlosen mächtig ergreift, daß er nicht entrinnen kann, und ihm also gerecht seine Bosheit auf seinen Kopf vergilt, * Ps. 44, 22. Esa. 10, 10. 14.

Wirst du ihn suchen, so wirst du ihn finden, 1 Chr. 29, 9.
Wenn ihr ihn suchet, wird er sich von euch finden lassen, 2 Chr. 15, 2. 15.
Ach daß ich wüßte, wie ich ihn finden — möchte, Hiob 23, 3.
Sie werden mich frühe suchen und nicht finden, Sprw. 1, 28.
Ich liebe, die mich lieben; und die mich frühe suchen, finden mich, Sprw. 8, 17. wer mich findet, der findet das Leben, ib. v. 35.
Suchet den HErrn, weil er zu finden ist, rufet ihn an, weil er nahe ist, Esa. 55, 6.
Ich werde gefunden von denen, die mich nicht suchten, Esa. 65, 1.
So ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen, Jer. 29, 13. 14.
Und des HErrn Wort suchen und doch nicht finden, Amos 8, 12.
Und lässet sich gnädig finden denen, so sich zu ihm bekehren, Sir. 17, 28.
Bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgethan, Matth. 7, 7.
* Deine Hand wird finden alle deine Feinde; deine Rechte wird finden, die dich hassen, Ps. 21, 9.

Finger

§. 1. Soll seinen Namen von **Zeigen** haben, Esa. 2, 8. c. 17, 8.

Den (Zeige-)Finger brauchten die Priester, um ins Blut oder Oel zu tauchen, 2 Mos. 29, 12. 3 Mos. 4, 6. 17. 25. c. 9, 9. c. 14, 16. 4 Mos. 19, 4.
Ein langer Mann hatte sechs Finger, 2 Sam. 21, 20.
Mein kleinster Finger soll dicker sein, denn meines Vaters Lenden, 1 Kön. 12, 10. 2 Chr. 10, 10. vergl. v. 11.
Ein loser Mensch — zeigt mit Fingern (spottet), Sprw. 6, 13. Esa. 58, 9.
Binde sie an deine Finger, Sprw. 7, 3. (S. binden §. 3.)
Ihre Finger (eines tugendsamen Weibes) fassen die Spindel, Sprw. 31, 19.
Ein Narr schlägt die Finger in einander, Pred. 4, 5.
Eure Finger sind mit Untugend befleckt, Esa. 59, 3.
Finger schreiben an die Wand, Dan. 5, 5. (welches ein Wunder GOttes.)
JEsus legt dem Tauben und Stummen die Finger in die Ohren, Marc. 7, 33. (um den Tauben, durch dieses ihm einzig verständliche Mittel, auf die Wohlthat und die Person des Wohlthäters aufmerksam zu machen.)
Sende Lazarum, daß er das Aeußerste seines Fingers ins Wasser tauche und kühle meine Zunge, Luc. 16, 24.
JEsus schrieb mit einem Finger auf die Erde, Joh. 8, 6. (S. Erde §. 15.)
Reiche deine Finger her, und siehe meine Hände, Joh. 20, 25. 27.

§. 2. **Durch die Finger sehen**, 3 Mos. 20, 4. Etwas verbergen, vertuschen helfen, so hingehen lassen, daß es nicht kund und gestraft werde.

§. 3. Wenn die Pharisäer **keinen Finger regen**, so zeigen sie nicht den geringsten Willen, die **Bürden**, die sie Andern auflegen, selbst zu **übernehmen**, Matth. 23, 4. Luc. 11, 46.

§. 4. **Der Finger GOttes** ist dessen unumschränkte göttliche Kraft. Die allmächtige Hand GOttes hat gleichsam 5 Finger: den **Schöpfungsfinger** Ps. 8, 4. den **Wunderfinger** 2 Mos. 8, 19. c. 31, 18. Luc. 11, 20. den **Schreibfinger**, womit er das Gesetz in die Herzen geschrieben, Jer. 31, 33. die Sünden aufzeichnet, c. 17, 1. die Namen der Gläubigen ins Buch des Lebens einträgt, Luc. 10, 20. den **Anklopffinger** Offb. 3, 20. und den **Gerichtsfinger** Dan. 5, 5.

Fingerreif

Ein Fingerring, Esth. 8, 2. Bei dem verlorenen Sohn Luc. 15, 22. ist die Ertheilung des Fingerrings Zeichen der wiedergeschenkten väterlichen Liebe und völligen Kindesaufnahme, was durch die Mittheilung des heiligen Geistes geschieht, Gal. 4, 6. Eph. 1, 14. (S. **Kleid** §. 4.)

Finster, Finsterniß

§. 1. I) Mangel und Beraubung des natürlichen Lichts. (S. a. **Blindheit** und **Dunkel**.) Um GOtt ists finster, 5 Mos. 4, 11. c. 5, 23. 2 Sam. 22, 12. (S. **dunkel** §. 2.) vergl. Esa. 50, 3. Ps. 139, 11. 12. Hiob 34, 22.

Da scheidete GOtt das Licht von der Finsterniß, 1 Mos. 1, 4. 5. 18. Ps. 104, 20. Esa. 45, 7. 2 Cor. 4, 6.

Da war eine dicke Finsterniß ganzer drei Tage in Egypten, 2 Mos. 10, 21. 22. Ps. 105, 28. Weish. 17, 2. (S. dicke §. 2.)

Finsterniß setzte GOtt zwischen den Egyptern und Israeliten, Jos. 24, 7. (eine finstre Wolke, 2 Mos. 14, 20. welche gegen die Egypter finster und gegen die Israeliten hell war.)

Hiob wünscht, sein Geburtstag müsse finster sein, Hiob 3, 4. 9.

Im Finstern bricht der Ehebrecher zu den Häusern ein, Hiob 24, 16.

Er hat um das Wasser ein Ziel gesetzet, bis das Licht sammt der Finsterniß vergehe (d. i. so lange die Welt stehen wird, 1 Mos. 8, 22.), Hiob 26, 10.

Die Sonne soll in Finsterniß und der Mond in Blut verwandelt werden, Joel 2, 31. (c. 3, 4.) A.G. 2, 20. (Es soll sich Alles zuvor zum äußersten Verderben anschicken.)

Die Finsterniß beim Leiden Christi war außerordentlich, Matth. 27, 45.

§. 2. **Im Finstern essen**, Pred. 5, 16. thut der Geizige, um nicht, wenn Andere ihn essen sähen, ihnen mittheilen zu müssen.

§. 3. II) **Verborgen**, Esa. 29, 15. c. 45, 19. Dan. 2, 22. 1 Cor. 4, 5.

Was ich euch sage in Finsterniß, das saget im Licht, Matth. 10, 27.

§. 4. III) Aller Mangel und alles Böse, welches wider die höchste Vollkommenheit, unendliche Güte, Heiligkeit und Weisheit GOttes streitet.

— Daß GOtt ein Licht ist, und in ihm ist keine Finsterniß, 1 Joh. 1, 5.

— Bei welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und der Finsterniß (keine Ab- und Zunahme, keine auf Zeiten erfolgende Verdunkelung, sondern ein immer sich gleich bleibender Zustand der Heiligkeit und Herrlichkeit), Jac. 1, 17.

§. 5. IV) Die geistliche Finsterniß, Esa. 49, 9. c. 50, 10. (**Blindheit** §. 2. 3.) begreift in sich I) die **Unordnung im Verstande**, da derselbe der rechten Erkenntniß der Heilswahrheiten entbehrt, in völliger Unwissenheit über göttliche Dinge, in Irrthum, Vorurtheilen, Aberglauben befangen ist, welche Finsterniß durch böse verkehrte Lehren gefördert wird. II) **Die Verderbniß des Willens**, da derselbe sich zu dem Bösen und Ungöttlichen hinrichtet, und in Sünden ausbricht, welche durch Anstiften des Fürsten der Finsterniß geschehen, und in die ewige Finsterniß stürzen. (§. 8.) Diese Sünden heißen **Werke der Finsterniß**, Röm. 13, 12. weil sie Folgen des verblendeten Geistes sind, das Licht scheuen, und wenn sie ein Erleuchteter thut, allemal dabei das innere Licht der bessern Gedanken und Regungen verdunkelt war. — **In Finsterniß wandeln** heißt: unter der Herrschaft der Sünde sein. III) **Die Störung des Herzens**, dem alle Ruhe, Heiterkeit und Friede fehlt.

Er fühlet das Schrecken der Finsterniß, Hiob 24, 17. (das böse Gewissen über das, was er im Finstern begangen.)

Die da verlassen die rechte Bahn, und gehen finstere (Sünden-) Wege, Sprw. 2, 13.

Wehe denen, die Böses gut, und Gutes böse heißen; die aus Licht Finsterniß, und aus Finsterniß Licht machen (die alle Begriffe von Gut und Böse verwirren, allen Unterschied zwischen Beiden verleugnen), Esa. 5, 20.

Das Volk, so im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über die da wohnen im finstern Lande, scheinet es helle, Esa. 9, 2. c. 42, 7. 16. Matth. 4, 16.

Wenn dein Auge ein Schalk ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn aber das Licht, das in dir ist, Finsterniß ist, wie groß wird dann die Finsterniß selber sein? Matth. 6, 23. (Gleichwie, wenn das Auge schadhaft, zum Sehen untauglich ist, der ganze Leib ohne Licht bleibt: so ist auch, wenn das innere Licht, das Herz verdorben ist, das ganze Thun und Treiben des Menschen ein verdorbenes.)

Auf daß er erscheine denen, die da sitzen in Finsterniß und Schatten des Todes (in geistlicher Blindheit und ewigen Todesschrecken), und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens, Luc. 1, 79.

So schaue darauf, daß nicht das Licht in dir Finsterniß sei (mit einem schädlichen Vorurtheil eingenommen sei wie ihr mit dem vermeinten, nöthigen Zeichen vom Himmel), Luc. 11, 35.

Das ist die Stunde und die Macht der Finsterniß, Luc. 22, 53.

Und das Licht scheinet in der Finsterniß, und die Finsterniß haben es nicht begriffen, Joh. 1, 5.

Und die Menschen liebten die Finsterniß (Unglauben und ungöttliches Leben) mehr, denn das Licht, Joh. 3, 19.

Aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsterniß zum Lichte, A.G. 26, 18.

Und vermissest dich zu sein — ein Licht derer, die in Finsterniß sind, Röm. 2, 19.

So lasset uns ablegen die Werke der Finsterniß, und anlegen die Waffen des Lichts, Röm. 13, 12.

Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsterniß? 2 Cor. 6, 14.

Ihr waret weiland Finsterniß (verblendete Heiden) nun aber seid ihr ein Licht (erleuchtet) in dem HErrn, Eph. 5, 8.

Und habet nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsterniß, Eph. 5, 11.

Welcher uns errettet hat von der Obrigkeit (2 Cor. 4, 4.) der Finsterniß, Col. 1, 13.

Seid nicht in der Finsterniß, daß euch der Tag wie ein Dieb ergreife, 1 Thess. 5, 4. 5.

So wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm haben und wandeln in Finsterniß (Unwissenheit, Unglauben, Ungerechtigkeit), so lügen wir, 1 Joh. 1, 6.

Die Finsterniß ist vergangen, und das wahre Licht scheinet jetzt, 1 Joh. 2, 8.

Wer da saget, er sei im Lichte, und hasset seinen Bruder, der ist noch in Finsterniß (nicht erleuchtet), 1 Joh. 2, 9. 11.

§. 6. Wie Licht ein Bild der Freude und vieler Glückseligkeiten, so bedeutet dieses V) allerhand Uebel, Unglück, Widerwärtigkeit, Elend, Unordnung, Betrübniß; ja die schwersten geistlichen Anfechtungen, Hiob 18, 18. c. 19, 8. Ps. 88, 7. Ps. 107, 10. 14. Esa. 5, 30. c. 8, 22. c. 47, 5. Klagel. 3, 2. Nah. 1, 8. Mich. 3, 6.

Du HErr bist meine Leuchte; du machst meine Finsterniß Licht, 2 Sam. 22, 29. Ps. 18, 29.

Die Finsterniß (der Trübsal) macht es kein Ende mit mir, Hiob 23, 17.

Ich hoffte aufs Licht und kommt Finsterniß, Hiob 30, 26.

Ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir, Ps. 23, 4.

Den Frommen geht das Licht auf in Finsterniß, Ps. 112, 4.

Wer seinem Vater oder Mutter fluchet, des Leuchte wird verlöschen mitten in der Finsterniß, Sprw. 20, 20. (er wird kein Glück noch Segen haben, auch wenn ers in der Noth am meisten bedarf.)

Der Feind verfolget meine Seele und zerschlägt mein Leben zu Boden, er legt mich ins Finstere, wie die Todten in der Welt, Ps. 143, 3. Klagel. 3, 6. (der Teufel bringt mir und meinem Gewissen bei, daß ich nichts Anderes als die ewige Finsterniß, wie alle Kinder der Welt, zu erwarten habe.)

Und so ich im Finstern sitze, so ist doch der HErr mein Licht (Trost), Mich. 7, 8.

Ein finsterer Tag, ein dunkler Tag, Joel 2, 2. Zeph. 1, 15. Amos 5, 20. (außerordentlich, erschrecklich), Ezech. 30, 3.
Zur selbigen Zeit — will ich — das Land am hellen Tage lassen finster werden, Amos 8, 9. (in äußersten Jammer gerathen lassen.)

§. 7. VI) Tod, Sterben, Grab und Verwesung, Hiob 38, 17. 19.

Ins Land der Finsterniß und des Dunkels, Hiob 10, 21. 22.
Im Finstern ist mein Bett gemacht, Hiob 17, 13.
Mögen deine Wunder in Finsterniß erkannt werden? Ps. 88, 13.

§. 8. VII) Die ewige Verdammniß, da die Gottlosen den, der im Lichte wohnet, 1 Tim. 6, 16. nicht sehen, und also in dem Elende theils der innern Angst und Verlassenheit, theils eines äußern freudenlosen Zustandes ewig schmachten müssen, Br. Jud. 6. 13.

Ueber diesen (Egyptern) stand eine tiefe Nacht, welche war ein Bild der ewigen Finsterniß, Weish. 17, 21.
Die Kinder des Reichs werden ausgestoßen in die äußerste Finsterniß hinaus, Matth. 8, 12. c. 22, 13. c. 25, 30.

Firmament

Sir. 43, 1. 9. oder 1 Mos. 1, 6. die **Feste**, ist der Himmel und Alles, was sich über uns in der Höhe zeigt, so doch, daß jenes für den Stern-, dieses aber für den Lufthimmel genommen wird. Ebräisch ist es ein weit ausgedehnter Raum, dergleichen der Himmel über unsrer Erde ist.

Firne

Früchte, vom vorigen Jahr her, 3 Mos. 26, 10.

Fisch, Fischlein

Fische sind auch Fleisch, wider die Römischgesinnten, 1 Cor. 15, 39. Die Egypter sollen, wie Fische aus dem Wasser, mit Gewalt aus ihrem Lande gerissen werden, Ezech. 29, 4. 5.

Die da herrschen über die Fische im Meer, 1 Mos. 1, 26. c. 9, 2.
Starben in Egypten, 2 Mos. 7, 18. 21. Ps. 105, 29.
Werden sich alle Fische des Meeres herzu versammeln, daß ihnen genug sei? 4 Mos. 11, 22.
Die Fische im Meer werden dirs erzählen, Hiob 12, 8.
Wie die Fische gefangen werden mit einem schädlichen Hamen, Pred. 9, 12.
Ich will dich mit den Fischen aus deinen Wassern in die Wüste wegwerfen, Ezech. 29, 5.
Zittern vor dem Angesichte des HErrn, Ezech. 38, 20.
Ein Fisch verschlinget den Jonas, Jon. 2, 1. 2. 11.
Will den Tobias verschlingen, Tob. 6, 2.
Oder so er bittet um einen Fisch, der ihm eine Schlange biete, Matth. 7, 10. Luc. 11, 11.
Mit 5 Broden und 2 Fischen speist JEsus 5000 Mann, Matth. 14, 17. 19. Marc. 6, 38.
Mit ein wenig Fischlein und 7 Broden 4000 Mann, Matth. 15, 36.
Einen Fisch, der einen Stater im Munde hat, fängt Petrus, Matth. 17, 27.
Deren werden auf Christi Wort von Petrus viele gefangen, Luc. 5, 6. Joh. 21, 11.
Christus aß ein Stück vom gebratnen Fisch, Luc. 24, 42.

Fischaar

Ein Fischgeier, Raubvogel, 3 Mos. 11, 13. 5 Mos. 14, 12.

Fischen, Fischer

§. 1. I) Fische fangen.

Simon will hin fischen gehen, Joh. 21, 3.
Die Fischer (in Egypten) werden trauern (weil der Nil sollte austrocknen), Esa. 19, 8.
Die Fischer waren ausgetreten, Luc. 5, 2.
Simon und Andreas waren Fischer, Matth. 4, 18.

§. 2. II) Durch die Predigt des Evangeliums Juden und Heiden fangen, in die Kirche ziehen und Christo überliefern, Jer. 16, 16. Ezech. 47, 10. worunter die Apostel (Matth. 4, 19.) und ihre Nachfolger zu verstehen.

Fisch-Garn, -Thor, -Zug

Fischgarn, Ezech. 26, 5. c. 47, 10. vergl. Matth. 13, 47. Ein Bild der christlichen Kirche.

Fischhäklein, Amos 4, 2. (S. **Angel** §. 2.)

Fischreusen, Hiob 40, 26. Hierunter verstehen Andere eine liebliche Musik, womit man einige Fische anlockt.

Fischthor, lag zu Jerusalem gegen Abend, und wurden dadurch viele Fische zu Markte hineingebracht, 2 Chr. 33, 14. Neh. 3, 3. c. 12, 39. Zeph. 1, 10.

Fischzug, Luc. 5, 9.

Fittig

I) Ausgebreitete Flügel, womit das Federvieh fliegt, und die Jungen bedeckt, 1 Mos. 7, 14. II) die äußersten Theile oder Enden eines Kleides, 4 Mos. 15, 38. 5 Mos. 22, 12. von 5 Mos. 27, 20. S. **aufdecken** §. 2. III) des Windes bilden dessen geschwinden Lauf oder Flug ab, 2 Sam. 22, 11. Ps. 104, 3. IV) des Königs zu Babel Schwingfedern zeugen von seiner Macht, Ezech. 17, 3. V) GOttes allmächtiger Schutz, der **bedeckt** seine Frommen. *

Die Vögel des Himmels führen die Stimme, und die Fittige haben, sagens nach, Pred. 10, 20. (es bleibt doch nicht verschwiegen.)
* Er breitete seine Fittige aus und nahm ihn, und trug sie auf seinen Flügeln, 5 Mos. 32, 11.
Ich will wohnen in deiner Hütte ewiglich und trauen unter deinen Fittigen, Ps. 61, 5.
Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird sein unter seinen Flügeln, Ps. 91, 4.

Flach

Fanden sie nichts von ihr, denn — ihre flachen Hände, 2 Kön. 9, 35.

Fläche

Eine gewisse Gegend, 1 Kön. 7, 36. Neh. 6, 2.

Flachs-Stengel

2 Mos. 9, 31. Hos. 2, 5.

Sie (ein tugendsames Weib) geht mit Wolle und Flachs um, Sprw. 31, 13.
Simson zerriß die Seile wie eine flächserne Schnur, Richt. 16, 9.
Rahab versteckt die Kundschafter unter die Flachsstengel, Jos. 2, 6.

Fladernholz

Leichtes Tannenholz, Ezech. 27, 5.

Fladen

Ein breiter Kuchen, 2 Mos. 29, 2. 23. 3 Mos. 2, 4. c. 8, 26. 4 Mos. 6, 19. 1 Chr. 24, 29.

Flamme, s. Feuer

§. 1. I) Eines brennenden Feuers, Ps. 106, 18.

Der Engel des HErrn erschien in einer feurigen Flamme im Busch, 2 Mos. 3, 2.
Die Flamme soll dich nicht anzünden, Esa. 43, 2. (Verheißung göttlichen Beistandes.)

§. 2. II) GOttes Zornfeuer, womit er die Abtrünnigen verzehrt, Hiob 15, 30. Esa. 10, 17. c. 29, 6. c. 30, 30. c. 50, 11. Jer. 48, 45. Joel 1, 19. III) Von dem Zorn der Feinde, welche gleichsam Flammen auf einen speien, Ps. 57, 5. IV) Von der Liebe, Hohel. 8, 6. V) Das höllische Feuer.

Ich leide Pein in dieser Flamme, Luc. 16, 24.

Flasche

Ein Schlauch, 1 Mos. 21, 14. 15. 19. 1 Sam. 1, 24. c. 10, 3.

Flattergeist

Diejenigen, welche unbeständige Gedanken in der Religion haben, Ps. 119, 113. vergl. Eph. 4, 14. (A. unruhige, heftige, leidenschaftliche Menschen.)

Flatternd

Von Käfern, Jer. 51, 27.

1. Flechtband; 2. Flechten

I) Etwas in einander zusammen wickeln, II) sich in fremde Händel mischen, 2 Tim. 2, 4. 2 Petr. 2, 20.

Die ersten Eltern flochten Feigenzweige, Blätter zusammen, 1 Mos. 3, 7.
Delila Simsons Haare mit einem Flechtband, Richt. 16, 13. 14.
Judith ihre Haare ein, Jud. 16, 10.
Die Kriegsknechte eine Dornenkrone, Matth. 27, 29.

Flecken, Fleck

§. 1. Vicus. Ein Marktflecken, offenes Städtchen, 5 Mos. 3, 5. Jos. 13, 30. 1 Kön. 4, 13. Esth. 9, 19. Hab. 4, 14 ꝛc.

Gehet hin in den Flecken, Matth. 21, 2.
Zween Jünger gingen in einen Flecken, Luc. 24, 13.

§. 2. Des Parders Flecken, Jer. 13, 23. der Schafe, 1 Mos. 30, 32.

§. 3. Macula, z. B. des Aussatzes, 3 Mos. 13, 57. Ein Fehler und Gebrechen, 1 Tim. 6, 14. Wenn Christus die Schönheit der Kirche als eine Gnadengabe beschreibt, spricht er: **Es ist kein Fleck an dir,** Hohel. 4, 7. Und wenn seine Gemeinde **keinen Flecken** haben soll, so sagt er: hier im Glauben, durch seine zugerechnete Gerechtigkeit, worauf die angefangene Heiligkeit gleich folgt, und dort in der Vollkommenheit.

Auf daß er sie ihm selbst darstellete eine Gemeine, die herrlich sei, die nicht habe einen Flecken, oder Runzel, oder des Etwas, sondern daß sie heilig sei und unsträflich, Eph. 5, 27.

Fledermaus

Mäuse mit Flügeln. Andere: Nachteulen, 3 Mos. 11, 18. 5 Mos. 14, 16. Esa. 2, 20.

Flehen

Heißt einen recht dringend und Erbarmen erregend bitten, immer einen Seufzer mit dem andern verknüpfen und nicht eher nachlassen, bis man erhört wird. (S. **bitten, beten, Erhörung**.) Geschieht vor Menschen, Esa. 45, 14. 2 Cor. 8, 4.* und vor GOtt, Hiob 8, 5.** vor den Götzen, Esa. 45, 20. Weish. 13, 18.

* Joseph seine Brüder, 1 Mos. 42, 21.
Der Hauptmann den Elias, 2 Kön. 1, 13.
Esther den Ahasverus, Esth. 8, 3.
Hiob seinen Knecht, Hiob 19, 16. 17.
Ein Armer redet mit Flehen, ein Reicher antwortet stolz, Sprw. 18, 23.
** Moses vor dem HErrn, 2 Mos. 32, 11.
Salomo bei Einweihung des Tempels, 1 Kön. 8, 28. 30.
Manasse, 2 Chr. 33, 12. 13.
Daniel für sein Volk, Dan. 9, 3. 17.
Paulus für Israel, Röm. 10, 1. vor dem HErrn wegen des Satans Engels, 2 Cor. 12, 8.
Christus in den Tagen seines Fleisches, Ebr. 5, 7.
Der HErr höret mein Flehen; mein Gebet nimmt der HErr an, Ps. 6, 10. Ps. 66, 19. Ps. 116, 1.
Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreie, Ps. 28, 2. 6. Ps. 31, 23. Ps. 86, 6. Ps. 119, 170. Ps. 130, 2. Ps. 143, 1.
Die Reichen im Volk werden vor dir flehen, Ps. 45, 13.
Verbirg dich nicht vor meinem Flehen, Ps. 55, 2. Ps. 140, 7.
Ich flehe vor deinem Angesicht mit ganzem Herzen, Ps. 119, 58. Ps. 142, 2.
Ob sie gleich fasten, so will ich doch ihr Flehen nicht erhören, Jer. 14, 12.
Diese alle waren einmüthig bei einander mit Beten und Flehen im Geist, A.G. 1, 14.
Man lästert uns, so flehen wir, 1 Cor. 4, 12.
Betet stets in allem Anliegen mit Bitten und Flehen im Geist, Eph. 6, 18.
In allen Dingen lasset eure Bitte im Gebet und Flehen mit Danksagung vor GOtt kund werden, Phil. 4, 6.
Eine rechte Wittwe bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht, 1 Tim. 5, 5.

Fleisch

§. 1. Eigentlich I) die weichere Substanz des Leibes an Menschen und Thieren, 2 Mos. 16, 8. c. 21, 28. Ob man es vor der Sündfluth gegessen, ist eher zu glauben, als zu verneinen, 1 Tim. 4, 4. zumal es nirgends verboten, und der Natur des Menschen nicht zuwider.

Und schloß die Stätte zu mit Fleisch, 1 Mos. 2, 21.
Schweinefleisch durften die Juden nicht essen, 3 Mos. 11, 8.
Wer will uns Fleisch zu essen geben? 4 Mos. 11, 4. 13.
Die Raben brachten Elias Brod und Fleisch, 1 Kön. 17, 6.
Du hast mir Haut und Fleisch angezogen, Hiob 10, 11.
Und werde in meinem Fleische GOtt sehen, Hiob 19, 26. (Erde §. 20.)
Meine Kniee sind schwach von fasten, und mein Fleisch ist mager, Ps. 109, 24.
Ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr sehet, daß ich habe, Luc. 24, 39.

§. 2. II) Das, was schwach, ohnmächtig, vergänglich, sterblich, Ps. 78, 39. Esa. 31, 3.

Auf GOtt will ich hoffen — was sollte mir Fleisch thun? Ps. 56, 5.
Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt, und hält Fleisch (irgend eine menschliche Creatur) für seinen Arm, Jer. 17, 5.

§. 3. III) Den ganzen Menschen, welcher aus Leib und Seele besteht, Esa. 40, 5.

Du erhörest Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir, Ps. 65, 3.
Alles Fleisch lobet seinen Namen immer und ewiglich, Ps. 145, 21.
Ihr Wurm wird nicht sterben — und werden allem Fleisch ein Gräuel sein, Esa. 66, 24.
Ich will meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, Joel 2, 28. A.G. 2, 17.
Alles Fleisch wird den Heiland GOttes sehen, Luc. 3, 6.
Darum daß kein Fleisch durch des Gesetzes Werk vor ihm gerecht sein mag, Röm. 3, 20. Gal. 2, 16.
Auf daß vor ihm kein Fleisch sich rühme, 1 Cor. 1, 29.
Alles Fleisch ist wie Gras, 1 Petr. 1, 24.

§. 4. Daher, wenn es von dem Heiland steht, bedeutet es IV) seine ganze menschliche Natur, Leib und Seele, die ganze Menschheit, welche mit dem Wort persönlich und unzertrennlich vereinigt ist, Röm. 1, 3. Eph. 2, 14. Col. 1, 22. 1 Petr. 3, 18. c. 4, 1. Ebr. 5, 7. (S. auch **Blut Christi** §. 3.)

Und das Wort ward Fleisch, Joh. 1, 14. (GOtt ward Mensch.)
GOtt ist offenbaret im Fleisch, 1 Tim. 3, 16.
Ein jeglicher Geist, der da bekennet, daß JEsus Christus ist in das Fleisch gekommen, der ist von GOtt, 1 Joh. 4, 2. 3.

§. 5. V) Das ganze menschliche Geschlecht, Esa. 66, 16. Jer. 25, 31. Joh. 17, 2. Ja nebst dem VI) alle Thiere, 1 Mos. 7, 15. 16. c. 8, 17. Sir. 40, 8. c. 44, 19.

Alles Fleisches Ende ist vor mich gekommen, 1 Mos. 6, 13. 17. 19.
Alles Fleisch ist Heu, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde, Esa. 40, 6.
Der allem Fleisch Speise giebt, Ps. 136, 25.

§. 6. VII) Den Leib des Menschen, 3 Mos. 15, 16. c. 16, 26. Wenn es nun heißt: **und sie werden sein Ein Fleisch,** 1 Mos. 2, 24. Matth. 19, 5. 6.

Marc. 10, 8. so will das sagen: die Liebe wird sie so fest zusammenbinden, eine so innige, Alles umfassende Gemeinschaft stiften, sie gleichsam so zusammenschmelzen, als wenn sie nur Ein Leib, Eine Person wären: weshalb aber auch die Trennung der Ehe so verwerflich und unnatürlich erscheinen sollte, als wenn man einen Leib zerschneiden wollte. Wer weiß denn also die Liebe, das Vertrauen, die Gemeinschaft aller Wohlthaten, welche die Kirche an ihrem Bräutigam durch den Glauben hat, zu schätzen? da er mit seiner Gemeinde Ein Leib ist, Eph. 5, 30—32. Auch heißt es * die natürliche Ordnung, nach welcher der Mensch geboren wird.

Denn auch mein Fleisch wird (im Grabe) ruhen in der Hoffnung (des Auferstehens), A.G. 2, 26.
Christi Fleisch hat die Verwesung nicht gesehen, A.G. 2, 31.
Lasset uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen, 2 Cor. 7, 1. (S. Befleckung.)
Und dem Fleisch nicht seine Ehre thun zu seiner Nothdurft, Col. 2, 23.
* Der von der Magd war (Ismael), ist nach dem Fleisch geboren, Gal. 4, 23. 29. (im Gegensatz gegen den Isaac, der nach dem Geiste, d. h. der vom heiligen Geiste gegebenen und von Abraham gläubig angenommenen Verheißung gemäß geboren war.)

§. 7. VIII) Die Haut.

Mein Gebein klebet an meinem Fleisch, Ps. 102, 6.

§. 8. IX) Heimlicher Ort, die Scham, 2 Mos. 28, 42. Ezech. 44, 7. 9. Röm. 2, 28.

Ihr sollt die Vorhaut an eurem Fleisch beschneiden, 1 Mos. 17, 11. 23. 3 Mos. 12, 3.

§. 9. X) Blutfreundschaft, Richt. 9, 2. 2 Sam. 5, 1. Röm. 11, 14. (Brüderschaft, Bein §. 3.) Daher rühmten sich die Juden vieler äußerlicher Vorzüge.

Es ist unser Bruder, Fleisch und Blut, 1 Mos. 39, 27.
Ein Unbarmherziger betrübet auch sein Fleisch und Blut, Sprw. 11, 17.
Entziehe dich nicht von deinem Fleisch, Esa. 58, 7.
Sintemal Viele sich rühmen nach dem Fleisch, will ich mich auch rühmen, 2 Cor. 11, 18.
Wiewohl ich auch habe, daß ich mich Fleisches (äußerlichen Vorzugs nach dem Judenthum) rühmen möchte, Phil. 3, 4.

§. 10. XI) Die natürliche, sich selbst überlassene Vernunft.

Fleisch und Blut hat dir das nicht geoffenbaret, Matth. 16, 17.
Was Fleisch und Blut dichtet, das ist ja böses Ding, Sir. 17, 30.
Nicht viel Weise nach dem Fleisch (wie man äußerlich davon urtheilen möchte), nicht viel Gewaltige, nicht viel Edle sind berufen, 1 Cor. 1, 26.
Alsbald fuhr ich zu, und besprach mich nicht mit Fleisch und Blut, Gal. 1, 16. (Hörte ich nicht auf die Rathschläge, die mir die weltliche Klugheit eingeben konnte.)

§. 11. XII) Die verderbte Natur des Menschen, Joh. 3, 6.; nicht: die bloße Sinnlichkeit, oder das rein sinnliche Erkenntniß- und Begehrungsvermögen, was an sich weder gut noch böse, und keiner Zurechnung fähig ist, wie doch der Mensch wegen des Fleisches betrachtet wird: — sondern die dem Menschen angeborne Denk- und Sinnesweise, die natürliche Willensrichtung, die eben auf das Böse geht; daher **vom Fleisch geboren sein** ist: von sündhaften Menschen auch wieder sündhaft geboren sein, behaftet mit der bösen Lust; das Ebenbild GOttes verloren, und eine sündliche Natur haben; darauf säen, sein Vermögen nach dem Willen und der Lust des Fleisches anwenden; darnach leben, wandeln, den bösen Begierden Zaum und Zügel lassen, Fleischeslust nähren und befriedigen. Dieses Fleisch oder dieser Hang zur Sünde ist der gefährlichste Feind des Menschen, Röm. 8, 12. 13. denn alle äußern sichtbaren und unsichtbaren Reizungen würden nichts ausrichten, wenn sie nicht mittelst des Fleisches uns lockten, dies nicht ihnen einen Anstoß gäbe: im Fleische ist der Zunder, der das böse Feuer fängt. Das Fleisch ist, gleich dem Judas, unser Verräther, der da schmeichelt und liebkoset, aber uns dem Feinde überliefert. Darum ist ein steter und unversöhnlicher Kampf wider das Fleisch nöthig, welcher nur durch die Gnade des heiligen Geistes in JEsu geführt werden kann.

Die Menschen wollen sich meinen Geist nicht strafen lassen, denn sie sind Fleisch, 1 Mos. 6, 3.
Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach, Matth. 26, 41.
Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch (fleischlich gesinnet und von GOtt abgewandt), und was vom Geist geboren ist, das ist Geist, Joh. 3, 6.
Der Geist ist es, der da lebendig macht, das Fleisch (fleischlicher Sinn und Einbildung) ist kein nütze, Joh. 6, 63.
Ihr richtet nach dem Fleisch (fleischlichen Sinn und äußerlichen Ansehn), Joh. 8, 15.
So ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo JEsu sind, die nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist, Röm. 8, 1. 4.
So sind wir nun Schuldner, nicht dem Fleische, daß wir nach dem Fleische leben. Denn wo ihr nach dem Fleische lebet, werdet ihr sterben müssen (hier und dort ewig); wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäfte (Lüste und Reizungen) tödtet, so werdet ihr leben, Röm. 8, 12. 13.
Davon sage ich aber, daß Fleisch und Blut (nicht der wesentliche Leib, sondern die Verderbniß von der Sünde) nicht können das Reich GOttes ererben, 1 Cor. 15, 50.
Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen, Gal. 5, 16.
Denn das Fleisch gelüstet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch, Gal. 5, 17.
Offenbar sind die Werke des Fleisches, als da sind: Ehebruch rc., Gal. 5, 19.
Wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten, Gal. 6, 8.
Unter welchen wir auch Alle weiland unsern Wandel gehabt haben in den Lüsten unsers Fleisches, und thaten den Willen des Fleisches und der Vernunft, Eph. 2, 3.
Denn wir haben nicht (allein) mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern (auch) rc., Eph. 6, 12.
Allermeist aber die, so da wandeln nach dem Fleisch in der unreinen Lust rc., 2 Petr. 2, 10.
Denn Alles, was in der Welt ist (nämlich des Fleisches und der Augen Lust rc.), 1 Joh. 2, 16.

§. 12. XIII) Die Werke des Gesetzes, welche nur äußerlich und unvollkommen sind, und also zur Rechtfertigung vor GOtt nicht gnügen.

Was sagen wir denn von unserm Vater Abraham, daß er gefunden habe nach dem Fleisch? Röm. 4, 1. (S. finden §. 5.)
Im Geist habt ihr angefangen, wollt ihr es denn nun im Fleische vollenden? Gal. 3, 3.

§. 13. XIV) Hab und Gut, **Fleisch fressen**, schinden mit Gewaltthätigkeit, Mich. 3, 3. und in der Offb. 17, 16. sind es die Güter, die sie an sich gezogen und damit gemästet worden.

§. 14. **Heiliges Fleisch**, Jer. 11, 15. sind die Opfer.

Fleischbank

Ort, wo das Vieh geschlachtet wird, Sprw. 7, 22.

Fleischern

Ein fleischernes Herz ist ein solches, das sich zum Gehorsam beugen und lenken läßt, Ezech. 11, 19. c. 36, 26. 2 Cor. 3, 3.

Fleischlich

Ist I) was durch menschlichen Fleiß und Verstand zuwege gebracht wird, 2 Cor. 1, 12.* II) was ohnmächtig, unkräftig, menschlich z. B. Stärke, 2 Chr. 32, 8. 2 Cor. 10, 4. III) was verderbt und den Schwachheiten der Natur unterworfen.** IV) **Fleischlich gesinnet sein**: auf solche Dinge denken, wozu die verderbte Natur verbotene Lust hat, Werke des Fleisches treiben; nach dem Fleisch

leben.*** **Fleischliches Gebot**, Ebr. 7, 16. wird das levitische, vergl. v. 11. ib. genannt, weil es nur eine äußere in sinnlichen Bildern bestehende Versöhnung kannte, und nur auf äußere Reinheit hinwirkte.

*Fleischliche Anschläge (euch zu hintergehen), 2 Cor. 1, 17.
Und ich konnte nicht mit euch reden als mit Geistlichen, sondern als mit Fleischlichen, Unvollkommenen (Schwachen im Geist und Anfänger im Christenthum), 1 Cor. 3, 1.
**Wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist (und einen Menschen ohne Fehl erfordert, einen reinen und heiligen); ich aber bin fleischlich (wegen der natürlich angeborenen Verderbniß zum Bösen geneigt) unter die Sünde verkauft (derselben kann ich in diesem Leben nicht völlig los werden), Röm. 7, 14.
***Die da fleischlich sind, die sind fleischlich gesinnet. (In welchen die Sündhaftigkeit noch die volle Herrschaft hat, innerlich; diese thun und treiben auch nichts, als was die böse Begierde eingiebt.) Röm. 8, 5.
Aber fleischlich gesinnet sein, ist der Tod; und geistlich gesinnet sein, ist Friede und Leben, ib. v. 6.
Fleischlich gesinnet sein ist eine Feindschaft wider GOtt, Röm. 8, 7.
Denn ob wir wohl im Fleische wandeln, so streiten (führen) wir doch (unser Amt, welches sonst allerdings in einem beständigen Kampf und Streit besteht) nicht fleischlicher Weise (eigennützig und herrschsüchtig und nicht durch Mittel, wie sie die weltliche Klugheit und Arglist anräth), 2 Cor. 10, 3.
Enthaltet euch von fleischlichen Lüsten (Röm. 13, 13.), die wider die Seele streiten, 1 Petr. 2, 11.
Diese sind, die da Rotten machen, fleischliche, Jac. 3, 15. die da keinen Geist haben, Br. Jud. 19.

Fleisch-Markt, -Topf

Fleischmarkt, wo man Fleisch feil hat, 1 Cor. 10, 25. **Topf**, worin man Fleisch kocht, 2 Mos. 16, 3.

Fleiß, Fleißig

I) **Wenn** man in seiner Arbeit und Verrichtung unermüdet und eifrig ist, um den Zweck, welchen man suchet, zu erhalten. Ein **Fauler** soll von der Ameise lernen; Sprw. 6, 6. 8. S. auch Röm. 12, 11. und die Fleißigen kriegen im Leiblichen und Geistlichen genug, Sprw. 13, 4. **Mit Fleiß**, genau, nach allen Umständen, Matth. 2, 7. 16. II) Treu und Liebe, 2 Cor. 7, 11. 12. III) Sorgfalt, 2 Cor. 8, 7. 16. IV) Eifer, Col. 4, 13. 2 Cor. 8, 22. Tit. 2, 14.

Behüte dein Herz mit allem Fleiß (Aufsicht), Sprw. 4, 23.
Also folget auch Weisheit dem Fleiß (solchem, da man auf Alles genau Acht hat), Pred. 10, 10.
So wendet allen euren Fleiß daran, und reichet dar 2c., 2 Petr. 1, 5.
Darum thut desto mehr Fleiß, euren Beruf und Erwählung fest zu machen, 2 Petr. 1, 10.
So lasset uns nun Fleiß thun, einzukommen zu dieser Ruhe, Ebr. 4, 11.
Du hast geboten, fleißig zu halten deine Befehle, Ps. 119, 4.
Lässige Hand macht arm, aber der Fleißigen Hand macht reich, Sprw. 10, 4. c. 12, 24.
Ein fleißiges Weib ist eine Krone ihres Mannes, Sprw. 12, 4. c. 31, 25.
Fleißige Hand wird herrschen, Sprw. 12, 24.
Hanna arbeitete fleißig, Tob. 2, 19.
Einen treuen Knecht und fleißigen Arbeiter halte nicht übel, Sir. 7, 22.
Und seid fleißig, zu halten die Einigkeit im Geist, durch das Band des Friedens, Eph. 4, 3.
So sei nun fleißig (eifrig) und thue (herzliche) Buße, Offb. 3, 19.

Fleißigen, s. Befleißigen

Mit Fleiß nach etwas trachten.

Sie denken nur, wie sie ihn dämpfen, fleißigen sich der Lügen, Ps. 62, 5.
Sie fleißigen sich darauf wie Einer den Andern betrüge, Jer. 9, 5.
Fleißiget euch der Ehrbarkeit gegen Jedermann, Röm. 12, 17.
Fleißiget euch der geistlichen Gaben, 1 Cor. 14, 1. 12. des Weissagens v. 39.
— und fleißigen uns, guten Wandel zu führen bei Allen, Ebr. 13, 18.

Fleißiglich

Zu rechter Zeit, da noch zu helfen war; Andere: daß er sich früh aufgemacht, Jer. 25, 4.

Flicken

Durch Arzneimittel des menschlichen Leibes Gesundheit zu erhalten suchen, Sir. 10, 11. Sonst besserten, oder

Flickten Einige das Netz, Matth. 4, 21. ein Kleid, c. 9, 16. Marc. 2, 21.

Fliege

Im gelobten Lande waren deren viel, doch soll im Tempel keine gewesen sein. Sie sind ein Bild der Feinde der Juden, Esa. 7, 18.

Also (gleichwie) verderben die schädlichen Fliegen gute Salben. Pred. 10, 1.
Plagten die Egypter, Weish. 16, 9. c. 19, 10. vergl. 2 Mos. 8, 16—18. (S. Laus.)

Fliegen

I) Eigentlich von Vögeln, 1 Mos. 1, 20. c. 7, 14. c. 8, 10. 3 Mos. 14, 7. 5 Mos. 22, 7. c. 28, 49. Hiob 5, 7. c. 39, 3. 27. hin und her fliegen, Esa. 6, 2. II) Die Geschwindigkeit, aus einem an einen andern Ort zu kommen, auszudrücken, Ps. 11, 1. Ps. 55, 7. Esa. 6, 6. Offb. 12, 14. herzukommen, Esa. 60, 8. Hab. 1, 8.

Fliehen, s. a. Entfliehen

§. 1. I) Die Flucht ergreifen, welches vor den Feinden, aus Furcht zur Sicherheit 2c. 4 Mos. 35, 6. geschehen kann.

Hagar vor Sara, 1 Mos. 16, 8.
Jacob vor Esau, 1 Mos. 28, 10. vor Laban, c. 31, 17.
Moses vor Pharao, 2 Mos. 2, 15. A.G. 7, 29.
Israel vor ihren Feinden, 2 Mos. 14, 5. Jos. 7, 4. 1 Sam. 4, 16. 17. c. 17, 24. c. 31, 1.
Die fünf Könige vor Israel, Jos. 10, 16.
Adonibesek vor Juda, Richt. 1, 6.
Sissera vor Barak, c. 4, 15.
Die Midianiter vor Gideon, c. 7, 21. 22.
Sebah und Zalmunah vor Israel, c. 8, 12.
Jotham vor Abimelech, c. 9, 21.
Jephthah vor seinen Brüdern, c. 11, 2. 3.
Die Philister vor Israel, 2 Sam. 19, 8.
David vor Saul, 1 Sam. 21, 10. 1 Sam. 19, 10. c. 20, 1. c. 21, 10. c. 27, 1.
Davids Kinder vor Absalom, 2 Sam. 13, 29.
David vor Absalom, 2 Sam. 15, 14.
Joab in den Tempel des HErrn, 1 Kön. 2, 28.
Hadad vor David, 1 Kön. 11, 17.
Jerobeam vor Salomo, ib. v. 40.
Joram, 2 Kön. 9, 23.
Ahasja, v. 27.
Amazia gen Lachis, 2 Kön. 14, 19 2c. 2c.
Joseph in Egypten mit JEsu, Matth. 2, 13.
Ihr sollt fliehen, da euch Niemand jagt, 3 Mos. 26, 17.
Sei mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge, Ps. 71, 3.
Der Gottlose fliehet, und Niemand jaget ihn, Sprw. 28, 1.
Wer glaubt, der fliehet nicht, Esa. 28, 16. vgl. Matth. 11, 6.
Wenn sie euch in einer Stadt verfolgen, fliehet in eine andere, Matth. 10, 23.
Widerstehet dem Teufel, so fliehet er von euch, Jac. 4, 7.

§. 2. II) Zeigt es einer Sache Vergänglichkeit an, Hiob 9, 25. Offb. 20, 11.

Der Mensch fliehet wie ein Schatten, Hiob 14, 1. 2.

§. 3. III) Mit allem Fleiß, und aus allen Kräften, wie ein Flüchtiger, etwas vermeiden, und das, was man meidet, hassen, 1 Tim. 6, 11.

Fliehe die Buhlerin, Sir. 9, 3.
Fliehe vor der Sünde, wie vor einer Schlange, Sir. 21, 2.
Fliehet die Hurerei, 1 Cor. 6, 18. den Götzendienst, c. 10, 14.
Fliehe die Lüste der Jugend, 2 Tim. 2, 22.
Fliehet die vergängliche Lust der Welt, 2 Petr. 1, 4.

Fließen

1) Eigentlich.* 2) figürlich.**

* Von Wassern, 1 Mos. 2, 11—13.
Von Milch und Honig, 2 Mos. 3, 8. 4 Mos. 13, 28. Jer. 11, 5.
Von Thränen aus den Augen, Jer. 9, 18. c. 13, 17. c. 14, 17. Klagel. 1, 16.
Vom Geifer, 1 Sam. 21, 13.
Vom Blut, 1 Kön. 22, 35. Esa. 34, 3.
Bäche aus dem Felsen, Ps. 78, 16. 20. Ps. 105, 41.
Alsdann will ich ihre Wasser lauter (seicht) machen, daß ihre Ströme langsam fließen (müssen) wie Oel, Ezech. 32, 14. (ich will den vorigen Stolz in eine demüthige Stille verwandeln.)
** Von der Rede, 5 Mos. 32, 2.
Von dessen Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fließen (von dem wird geistliches Leben in Andere überströmen), Joh. 7, 38. vergl. Esa. 44, 3.

Flittern

War ein Hauptschmuck, der sich wie Blätter bewegt, Esa. 3, 20.

Floh

Wird von einem geringen, ohnmächtigen Menschen gebraucht, 1 Sam. 24, 15. c. 26, 20.

Flöße, Flößen

Zusammengebundenes Flößholz, 1 Kön. 5, 9. 2 Chr. 2, 16. Hiob 14, 19.

Floßfedern

Die in Gestalt kleiner Flügel an dem Bauch und auf dem Rücken der Fische befindlichen und beweglichen Theile, deren sich dieselben zum Schwimmen bedienen, 3 Mos. 11, 9. 10. 5 Mos. 14, 9. Tob. 6, 4.

Fluch, s. Fluchen

§. 1. I) Ist der Gegensatz des **Segens**. GOttes Fluch ist eine Ankündigung seines gerechten Zorns und Strafe, welche diejenigen treffen wird, die seine Gebote übertreten: eine zeitliche und ewige Verwünschung. Wenn GOtt drohet, er wolle Dies und Jenes zum Fluch machen, so will er es so strafen, daß es Andern zu einem Exempel, Sprichwort und Wunder dienen soll, Jer. 24, 9. c. 25, 18. c. 26, 6. c. 29, 18. c. 42, 18. c. 44, 12. c. 49, 13. **Verflucht**, Zach. 8, 13.

Siehe, ich lege euch heute vor den Segen und Fluch, 5 Mos. 11, 26. 28. 29. 5 Mos. 30, 19.
So werden alle diese Flüche über dich kommen und dich treffen, 5 Mos. 28, 15. c. 29, 20. 21. 27. 2 Chr. 34, 24.
Und er wollte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen, Ps. 109, 17. 18.
Im Hause des Gottlosen ist der Fluch des HErrn, Sprw. 3, 33.
Darum frißt der Fluch das Land, denn sie verschulden es, die darinnen wohnen, Esa. 24, 6.
Laß ihnen das Herz erschrecken und deinen Fluch fühlen, Klagel. 3, 65.
Die Gottlosen kommen aus dem Fluch zur Verdammniß, Sir. 41, 13.
Welche aber Dornen und Disteln träget, die ist untüchtig und dem Fluche (der Verstockung durch Entziehung der Gnade, Ebr. 3, 13.) nahe, Ebr. 6, 8.

§. 2. Von dem II) Fluche des Gesetzes, 5 Mos. 28, 15 ff., welcher die Uebertreter zeitlich und ewig treffen soll, hat uns Christus erlöset. Er ist ein Fluch, d. i. verflucht worden, Röm. 8, 3. 2 Cor. 5, 21. vergl. 5 Mos. 21, 23. indem er des Gesetzes Fluch statt unsrer auf sich genommen, die Strafe durch sein Leiden und Tod ausgestanden und für uns bezahlet hat.

Die mit des Gesetzes Werken umgehen, die sind (bleiben) unter dem Fluch (bis sie Alles erfüllen), Gal. 3, 10.
Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns, ib. v. 13.

§. 3. III) Der Menschen, wodurch dem Andern alles Unheil und Uebel gewünscht wird, daß es ihm auf seinen Kopf treffen soll, Hiob 31, 30.

Wer einen Fluch höret und nicht ansaget, der ist einer Missethat schuldig, 3 Mos. 5, 1.
Ein unverdienter Fluch trifft nicht, Sprw. 26, 2.
Des Vaters Segen bauet den Kindern Häuser; aber der Mutter Fluch reißet sie nieder, Sir. 3, 11.

§. 4. Wenn Sirach eines gewissen Fluchs gedenkt, so versteht er darunter die Gotteslästerung, welche er, um seinen Abscheu auch an dem Wort selbst zu bezeugen, nicht ausdrücklich nennen will.

Es ist auch ein tödtlicher Fluch (eine andere Art, seine Zunge zu mißbrauchen), davor behüte GOtt das Haus Jacob, Sir. 23, 15. (daß man dergleichen nimmermehr höre.)

§. 5. **Fluch der Welt**, d. i. als verfluchte Leute, mit welcherlei die Heiden, wenn sie solche abgethan, ihre Sünden in großer Noth zu versöhnen und zu vertilgen suchten, 1 Cor. 4, 13. Andere: wir sind so unrein geachtet, daß man durch unsern Tod die ganze Welt von Unflath zu säubern gedenkt.

Fluchen

§. 1. GOtt lästern, und seinem Nächsten oder sich selbst von GOtt und bei GOtt allerlei Böses anwünschen, ist eine Sünde wider das erste Gebot, und setzt den Satan an GOttes Stelle; es ist Frevel wider GOttes Majestät, da der Fluchende fordert, daß die göttliche Allmacht seiner Leidenschaft dienen soll. Es ist wider den Taufbund. Es macht die Zunge zu einem Werkzeug des Teufels und zu einer Welt von Ungerechtigkeit. Es ermordet den Menschen, so viel an ihm ist, mit Leib und Seele, es ärgert die Jugend, betrübt alle fromme Christen, die Engel und den heiligen Geist. **Scriver.** GOttes, Röm. 12, 14. und des Heilandes Befehl, Matth. 5, 44. will Niemand mehr nachleben!

Verflucht sei, wer dir fluchet, 1 Mos. 27, 29. 4 Mos. 24, 9.
Wer Vater oder Mutter fluchet, der soll des Todes sterben, 2 Mos. 21, 17. 3 Mos. 20, 9. 5 Mos. 27, 16. Sprw. 20, 20. Matth. 15, 4.
Du sollst dem Tauben nicht fluchen, 3 Mos. 19, 14.
Welcher seinem GOtt fluchet, der soll seine (die Strafe dieser) Sünde tragen, 3 Mos. 24, 15.
Wie soll ich fluchen, dem GOtt nicht flucht? 4 Mos. 23, 8.
Lasset ihn fluchen; denn der HErr hat es ihm geheißen (zugelassen), fluche David, 2 Sam. 16, 10. 11.
Ich sahe einen Tollen eingewurzelt, und ich fluchte plötzlich seinem Hause, Hiob 5, 3.
Sein (des Gottlosen) Mund ist voll Fluchens, Ps. 10, 7.
Fluchen sie, so segne du, Ps. 109, 28.
Wer Korn inne hält, dem fluchen die Leute, Sprw. 11, 26.
Wer zum Gottlosen spricht, du bist fromm, dem fluchen die Leute, Sprw. 24, 24.
Es ist eine Art, die ihrem Vater fluchet, und ihre Mutter nicht segnet, Sprw. 30, 11.
Fluche dem Könige (2 Mos. 22, 28.) nicht in deinem Herzen, und fluche dem Reichen nicht in deiner Schlafkammer, Pred. 10, 20.
Wenn sie aber Hunger leiden, werden sie zürnen, und fluchen ihrem Könige und ihrem GOtt, Esa. 8, 21.
Habe ich doch weder auf Wucher geliehen, noch genommen, doch fluchet mir Jedermann, Jer. 15, 10.
Enthaltet die Zunge vor dem Fluchen (Verläumden), Weish. 1, 11.
Wenn der Gottlose einem Schalk (dem bösen Geist, als einem Feinde GOttes) fluchet, so fluchet er ihm selber (weil er seine Art und Bild an sich trägt), Sir. 21, 30.
Wenn Einer betet, und wiederum fluchet, wie soll den der HErr erhören? Sir. 34, 29.
Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, Matth. 5, 44.
Dem Obersten deines Volks sollst du nicht fluchen, A.G. 23, 5.
Ihr Mund ist voll Fluchens und Bitterkeit, Röm. 3, 14.
Segnet, die euch verfolgen: segnet und fluchet nicht, Röm. 12, 14.
Durch sie (Zunge) loben wir GOtt und den Vater, und durch sie fluchen wir dem Menschen, nach dem Bilde GOttes gemacht, Jac. 3, 9.
Aus einem Munde geht Loben und Fluchen, ib. v. 10.

§. 2. Den Fluch GOttes sollen die Bösen empfinden, * und der Menschen, wenn er aus gerech-

tem Eifer auf besondern Antrieb des Geistes GOttes geschieht, und mithin nur Aussprechung der nach GOttes Ordnung bestimmten Strafe ist, nicht Ausbruch des fleischlichen Zorns, trifft gewiß;** da hingegen der Gottlosen Fluch, welcher nicht trifft, in Segen von GOtt verwandelt wird.*** 4 Mos. 22, 6. c. 23, 8 zc.

* Er ist gegangen über die Schlange, den Menschen und die Erde, 1 Mos. 3, 14.
Ueber Cain und seine Nachkommen, c. 4, 11.
Ueber den, der am Holz hängt, 5 Mos. 21, 23.
— Der Vater und Mutter fluchet, 5 Mos. 27, 16.
— Die Götzenmacher, und Andere, 5 Mos. 27, 15. 17—26.
Ueber alle Gottlosen, Matth. 25, 41.
Von Christo über Judas, Ps. 109, 17. Matth. 26, 24. an dem Feigenbaum, Matth. 21, 19. über die Reichen, Luc. 6, 24.
Ueber Chorazin und Bethsaida. Luc. 10, 13. die Pharisäer, Luc. 11. 42.
** Noah fluchte Ham und Canaan, 1 Mos. 9, 25.
Jacob dem Simeon, und Levi wegen der Sichemiten, 1 Mos. 49, 7.
Josua dem, der die Stadt Jericho wieder aufbauen würde, Jos. 6, 26.
Jotham dem Abimelech. Richt. 9, 20.
David dem Mörder Joab, 2 Sam. 3, 29.
Elisa den Knaben zu Bethel, 2 Kön. 2, 24 zc.
*** Eines egyptischen Mannes Sohn fluchte dem HErrn, und ward gesteinigt, 3 Mos. 24, 10 ff.
Bileam soll Israel fluchen, 4 Mos. 22, 11. 17. c. 23, 11. 13. c. 24, 10.
Goliath dem David, 1 Sam. 17, 43.
Simei fluchte (fort und fort) dem David, 2 Sam. 16, 5. 7. 13. c. 19, 21. 1 Kön. 2, 8.

Flucher

Von einem solchen, welcher den Namen GOttes mit Lästerung genannt, lesen wir:

Führe den Flucher vor das Lager, und laß Alle, die es gehört haben, ihre Hände auf sein Haupt legen; und laß ihn die ganze Gemeine steinigen, 3 Mos. 24, 14. 23.

Flucht

§. 1. Diese Entweichung eines Menschen von einem Ort an einen andern, um aus der Gefahr (auch seines Lebens) zu kommen, und sich in Sicherheit zu setzen, ist allerdings erlaubt,* wenn nur dem Nächsten dadurch kein Aergerniß gegeben wird, oder es nicht zum eignen Seelenschaden gereicht. S. 1 Mos. 19, 17.

* Christus hat es gerathen, Matth. 24, 16. Matth. 10, 23.
Joseph hat es gethan, Matth. 2, 13. und Andere. (S. Fliehen §. 1.)
Und will dir geben alle deine Feinde in die Flucht, 2 Mos. 23, 27.
Entweder drei Jahr Theurung, oder drei Monden Flucht (Aufreiben) vor (von) deinen Widersachern, 1 Chr. 22, 12.
Seid böse, ihr Völker, und gebet doch die Flucht, Esa. 8, 9.
Ihr sollt nicht — mit Flucht wandeln, Esa. 52, 12.
Damascus ist verzagt und giebt die Flucht, Jer. 49, 24.
Bittet aber, daß eure Flucht nicht geschehe im Winter, Matth. 24, 20.

§. 2. David empfiehlt GOtt seine vielfältige Flucht, z. B. 1 Sam. 19, 12. 18. c. 20, 1. c. 21, 10. c. 22, 1—5. c. 23, 1. 14. 24. c. 24, 1. c. 25, 1. c. 26, 1. c. 27, 1. zu einem erbarmungsvollen Eingedenken.

Zähle meine Flucht, fasse meine Thränen in einen Sack; ohne Zweifel, du zählest sie, Ps. 56, 9.

Flüchtig

Unstät und flüchtig sollst du sein auf Erden, 1 Mos. 4, 12. 14.
HErr, stehe auf, laß deine Feinde zerstreuet, und die dich hassen, flüchtig werden vor dir, 4 Mos. 10, 35.
Zween werden 10000 flüchtig machen, 5 Mos. 32, 30.

Flug

Die schnelle Bewegung der Vögel, Weish. 5, 11. 12.

Flügel

§. 1. Wird eigentlich I) von Vögeln gebraucht, 3 Mos. 1, 17. Hiob 39, 26. II) von Cherubim, 1 Kön. 6, 24. c. 8, 6. 2 Chr. 3, 11. c. 5, 8. III) das Ende eines Kleides, Ruth 3, 9. ist ein höfliches Ansuchen um die Heirath. (S. **Aufdecken** §. 3.) IV) der Morgenröthe, die ersten Strahlen der Sonne.* V) vom Winde, da es dessen Geschwindigkeit und Alles durchwehende Gewalt anzeigt, Hos. 4, 19. VI) die Seiten und Ordnungen einer Armee, Esa. 8, 8. VII) von der Flüchtig- und Vergänglichkeit einer Sache, Sprw. 23, 5. (S. a. **Fittig**.)

* Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äußersten Meer, Ps. 139, 9.

§. 2. Von GOtt, welcher nach Art der Vögel, Esa. 31, 5. die Seinigen bedeckt, zeigt es dessen allgewaltigen Schutz und Schirm an, Ps. 91, 4.

Er breitete seine Fittige aus, und nahm ihn und trug sie auf seinen Flügeln, 5 Mos. 32, 11.
Beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel, Ps. 17, 8.
Wie theuer ist deine Güte, GOtt, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen, Ps. 36, 8.
Du bist mein Helfer — und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich, Ps. 63, 8.
Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter desselbigen Flügeln, Mal. 4, 2.
Jerusalem — wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel, Matth. 23, 37. Luc. 13, 34.

§. 3. Flügel, Ezech. 1, 6. 8. 9. 11. 23. Offb. 4, 1. 7. 8. zeigen das heilige Predigtamt an. (Vielmehr ist es ein Bild der göttlichen Vorsehung, insofern diese nach allen Orten hin unverzüglich wirken kann.)

Fluß

§. 1. I) Vom Samenfluß, 3 Mos. 15, 2. c. 22, 4. II) Was zum Ehestand gehört, Sprw. 5, 15.

§. 2. Der Fluß in Egypten, Amos 8, 8. c. 9, 5. wird meist für ein fließendes Gewässer gehalten an den Grenzen Egyptens, wo sich Asien und Africa scheidet, und das sich bei Rhinocolura in das Meer ergießt; allein es ist der Nil zu verstehen, dahin die Israeliten ihre Grenzen hätten erweitern sollen, wenn sie nicht zu nachlässig gewesen wären.

Fluth

§. 1. Eine große Menge Wasser, die ein Geräusch von sich giebt, und von einer großen Tiefe ist, 2 Mos. 15, 8. Jon. 2, 4. Nah. 1, 8. Hab. 4, 8. Weish. 5, 10. c. 14, 1. c. 19, 7.

§. 2. II) Eine große Menge schweres Uebel und Unglück, in welchem man gleichsam, als in einem Abgrund, untergehen möchte, Esa. 28, 15. Ezech. 26, 19.

Deine Fluthen (ein Unfall und böse Post nach der andern) rauschen daher, daß hier eine Tiefe und da eine Tiefe brausen, Ps. 42, 8.
Ich bin im tiefen Wasser, und die Fluth will mich ersäufen, Ps. 69, 3.
Dein Grimm drücket mich, und drängest mich mit allen deinen Fluthen, Ps. 88, 8.

Fodern, Fordern

§. 1. I) Begehren (zum Besitz und Genuß), verlangen, 1 Mos. 34, 12. Esth. 5, 3. Dan. 2, 2.* als eine Schuldigkeit.**

* Fordert nur getrost von mir Morgengabe, 1 Mos. 34, 12.
Fordert von mir die Zeichen (fraget mich um die künftigen Dinge), Esa. 45, 11.
Ich will es nicht fordern, daß ich den HErrn nicht versuche, Esa. 7, 12.
Herodes verhieß mit einem Eide, zu geben, was sie fordern würde, Matth. 14, 7.

Die Sadducäer ein Zeichen vom Himmel, Matth. 16. 1.
Zacharias ein Täflein, Luc. 1, 63.
Fordert nicht mehr, denn gesetzt ist, Luc. 3, 13.
Seid allezeit bereit zur Verantwortung Jedermann, der Grund fordert (wegen) der Hoffnung, die in euch ist, 1 Petr. 3, 15.
** Nun, Israel, was fordert der HErr, dein GOtt, von dir? 5 Mos. 10, 12.
Wenn ihr herein kommt, zu erscheinen vor mir, wer fordert solches (ohne Buße und ohne Glauben) von euren Händen? Esa. 1, 12.
Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der HErr, dein GOtt, von dir fordert, Mich. 6, 8.

§. 2. II) Zusammen rufen, vor sich holen (lassen), A.G. 10, 29.* III) zurück fordern, was einem eine Zeitlang anvertraut gewesen.**

* Moses die Aeltesten, 2 Mos. 19, 7.
Balak den Bileam, 4 Mos. 22, 5. c. 24, 10.
Der reiche Mann den Haushalter, Luc. 16, 2.
** Du Narr, heute wird man deine Seele von dir fordern, und wes wird es sein, das du bereitet hast? Luc. 12, 20.
Und wem viel gegeben ist, von dem wird man viel (weit mehr) fordern, Luc. 12, 48.

§. 3. III) Strafen, die Sünde und böse Thaten rächen, 5 Mos. 23, 22. (S. **Blut** §. 4.)

Wer meine Worte nicht hören wird, die er in meinem Namen reden wird, von dem will ich es fordern, 5 Mos. 18, 19.
Der HErr fordere es von der Hand der Feinde Davids, 1 Sam. 20, 16.

Folgen

§. 1. I) Einem, wenn er vorhergeht, auf den Fuß nachgehen, eines Reisegefährte sein, 1 Mos. 24, 5. 8. 39. Jos. 6, 13. Richt. 6, 34. 2 Sam. 20, 2. A.G. 12, 9. Auch von andern Sachen.*

Petrus aber folgte von fern, Luc. 22, 54.
* Gutes und die Barmherzigkeit werden mir folgen (und mich nicht verlassen) mein Lebelang, Ps. 23, 6.
Saufet euch nicht voll Weins, daraus ein unordentliches Wesen folget, Eph. 5, 18.

§. 2. II) Vom Gemüth: a) sich nach einem, welcher etwas vor uns gethan, mit seinem Leben, Thun und Lassen richten, einem nachahmen. b) Einem anhangen, es mit einem halten, gehorchen. So will auch Christus mit seinem: **Folge mir!** ein: **Thue auch also**, wie ich, Joh. 7, 17. haben. c) Von bösen Lüsten, sie zum Ausbruch kommen lassen, und was sie wollen, thun.* (S. **Nachfolgen**.)

Du sollst nicht folgen der Menge zum Bösen, 2 Mos. 23, 2.
Wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht, Sprw. 1, 10.
Dein Herz folge nicht den Sündern, Sprw. 23, 17.
Folge nicht bösen Leuten, Sprw. 24, 1.
Wer GOttes Gebot hält, der folget seinem eignen Kopf nicht, Sir. 21, 12.
Folge du mir, und laß die Todten ihre Todten begraben, Matth. 8, 22.
Folge mir, und er stand auf und folgte ihm, Matth. 9, 9.
Wer mir folgen will, der verläugne sich selbst, Luc. 9, 23.
Und sie werden zu euch sagen: siehe hier, siehe da. Gehet nicht hin, und folget auch nicht, Luc. 17, 23. (hanget dergleichen Verführern nicht an.)
Denn meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir, Joh. 10, 27.
Folget mir, lieben Brüder, und sehet auf die, die also wandeln, wie ihr uns habet zum Vorbilde, Phil. 3, 17.
Wir haben nicht den klugen Fabeln gefolget (keinen Beifall gegeben, viel weniger sie angenommen), 2 Petr. 1, 16.
Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen, Ebr. 13, 17.
* Folge deinem Muthwillen nicht, ob du es gleich vermagst, Sir. 5, 2.
Folge nicht deinen bösen Lüsten, sondern brich deinen Willen, Sir. 18, 30. 31.

§. 3. III) Wird damit der Gottesdienst bezeichnet. Es wird aber entweder der wahre, welcher allein anzubeten, oder falsche Götter, Jer. 13, 10. c. 16, 11. verehrt, 1 Sam. 12, 14.

Caleb hat treulich dem HErrn gefolget, 5 Mos. 1, 36. Jos. 14, 8. 9. 14.
Die dem Baal-Peor folgeten, hat GOtt vertilget, 5 Mos. 4, 3.
Laßt uns andern Göttern folgen, und ihnen dienen, 5 Mos. 13, 2.
Ihr sollt dem HErrn, eurem GOtt, folgen, 5 Mos. 13, 4.
Salomo folgte dem HErrn nicht gänzlich, 1 Kön. 11, 6.
Folget nicht andern Göttern, daß ihr ihnen dienet und sie anbetet, Jer. 25, 6.

Fördern

I) Zu einer Sache behülflich sein, daß sie ihren Fortgang gewinne, ins Wachsthum gehe, Jer. 5, 28. II) fest setzen, damit eine Sache wider alle Anfälle unbeweglich bleibe.*

Sie schmücken sich unter einander selbst, daß sie ihre böse Sache fördern, Ps. 36, 3.
Und der HErr, unser GOtt, sei uns freundlich; und fördere das Werk unserer Hände bei uns; ja das Werk unserer Hände wolle er fördern, Ps. 90, 17.
Gerechtigkeit fördert zum Leben; aber dem Uebel nachjagen, fördert zum Tode, Sprw. 11, 19. c. 19, 23. vergl. c. 22, 8.
Die Speise fördert uns nicht (macht uns nicht angenehm) vor GOtt, 1 Cor. 8, 8.
* Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende nehmen, und fördere die Gerechten, Ps. 7, 10.
Von dem HErrn wird solches (frommen) Mannes Gang gefördert, Ps. 37, 23.

Förderung

Beförderung, gedeihlicher Fortgang und Wachsthum, Phil. 1, 12. 25.

Fören-Holz

Hebr. **Schittim-Holz**, unterschieden von den Cedern, Esa. 41, 19. ist das Holz der egyptischen **Acacie**, der die arabische sehr ähnlich ist; auch egyptischer Schotendorn genannt; ist ein ungemein dauerhaftes, selbst im Wasser der Fäulniß widerstehendes Holz, wenn es alt wird fast dem Ebenholz an Schwärze ähnlich, 2 Mos. 25, 5. Daraus war verfertigt

Die Lade, 2 Mos. 25, 10.
Bretter, c. 26, 15.
Der Altar, c. 27, 1. c. 30, 1 rc.

Die symbolische Bedeutung dieses Holzes bei der Stiftshütte setzt **Bähr** I. 285 ff. 298 ff. darin, daß es, als ein relativ-unverwesliches Holz, als ein Holz des Lebens, und indem Fäule Unreinheit ist, auch das der Fäulniß widerstehende Holz als Bild der Reinheit, mithin die Wohnung Gottes als Stätte des Lebens und der Reinheit erscheint.

1. Form; 2. Formiren

1) Die im Gesetz, oder im geschriebenen Worte GOttes gegebene Fassung oder Abbildung der Wahrheit, Röm. 2, 20. (In GOtt ist die Wahrheit ewig, urbildlich; in der Schrift ist ihr eine gewisse, unserm Bedürfniß entsprechende Form gegeben.) 2) Bilden, einer Sache die gehörige Gestalt geben, Sir. 38, 33.

Forschen

§. 1. I) S. **Erforschen** §. 1. nach einer Sache umständlich fragen, 1 Mos. 43, 7. 5 Mos. 13, 14. 2 Kön. 10, 23. Joh. 13, 24. A.G. 10, 18. untersuchen, Esr. 10, 16. In der Schrift nach Art der Bergleute, welche die tiefsten Höhlen durchsuchen, mit allem Fleiß und Aufmerksamkeit den Weg der Seligkeit suchen.

Forschet nicht von den Zeichendeutern, 3 Mos. 19, 31. sondern bei GOtt, 5 Mos. 12, 5.
Die Richter sollen wohl forschen rc., 5 Mos. 19, 18.
GOtt, der große Dinge thut, die nicht zu forschen sind, Hiob 5, 9.
Die Zahl der Jahre GOttes kann Niemand forschen, Hiob 36, 26.
Mein Geist muß forschen, Ps. 77, 7. (bringt Alles hervor.)

So du sie (die Weisheit) suchest wie Silber, und forschest sie wie Schätze, Sprw. 2, 4. Sir. 6, 28.
Wer schwere Dinge forschet, dem wird es zu schwer. Sprw. 25, 27.
Forschet doch und sehet, ob ein Mannsbild gebären könne, Jer. 30, 6.
Und lasset uns forschen und suchen unser Wesen, und uns zum HErrn bekehren, Klagel. 3, 40.
Welcher wird fragen, wie ihr (Obrigkeit) handelt und forschen, was ihr ordnet, Weish. 6, 4. (eure Anschläge wohl durchsuchen.)
Forschet fleißig nach dem Kindlein, Matth. 2, 8.
Da forschte er von ihnen die Stunde, in welcher es besser mit ihm geworden wäre, Joh. 4, 52.
Forsche und siehe, aus Galiläa stehet kein Prophet auf, Joh. 7, 52. vergl. Esa. 9, 1.
Die Beroenser nahmen das Wort auf ganz willig, und forschten täglich in der Schrift, ob sichs also verhielte, A.G. 17, 11.
Nach welcher Seligkeit haben gesucht und geforscht (ihre Untersuchung angestellt) die Propheten, 1 Petr. 1, 10.

§. 2. II) Urtheilen und scrupuliren.* III) Von GOtt. (S. erforschen §. 2.)**

* Forschet nichts, auf daß ihr des Gewissens verschonet, 1 Cor. 10, 25.
** Der aber die Herzen forschet, der weiß, was des Geistes Sinn sei, Röm. 8, 27.

Fortdringen

Zum Tode, das Lebensende durch harte Züchtigung befördern, Hiob 9, 23.

Fortfahren

§. 1. I) Zeigt es einen Zusatz, Fortsetzung und Vermehrung eines Dinges an:* Von Gott.**

Heva fuhr fort, und gebar Habel, 1 Mos. 4, 2.
Jonathan fuhr fort, und schwur, 1 Sam. 20, 17.
Hiob fuhr fort und hob an seine Sprüche, Hiob 27, 1.
Er (der Gottlose) fährt fort mit seinem Thun immerdar, Ps. 10, 5.
In Sünden fortfahren, Ps. 68, 22.
Unter den Weisen magst du fortfahren, Sir. 27, 13. (A. zu den Weisen halte dich immerfort.)
Herodes fuhr fort mit Gefangennehmung der Jünger JEsu, A.G. 12, 3.
* Die Hand der Kinder Israel fuhr fort, und ward stärker wider Jabin, Richt. 4, 24. (ward immer stärker und stärker.)
David fuhr fort und nahm zu, 1 Chr. 12, 9.
** Aber du, HErr, fährest fort unter den Heiden, Esa. 26, 15. (du wirst immer mehr und mehr hinzuthun zu der Heerde Christi und seiner Jünger.)

§. 2. II) Eine Sache hinausführen bis ans Ende.

Lasset uns — fortfahren mit der Heiligung in der Furcht GOttes, 2 Cor. 7, 1.

Fortgehen

I) Von einem Ort zum andern sich begeben, weiter gehen, 1 Mos. 18, 5. Richt. 19, 13. Judith 10, 11. II) Etwas ins Werk richten.* III) Einen guten und glücklichen Fortgang haben.** Esa. 53, 10.

* Ahitophels Rath ging nicht fort, 2 Sam. 17, 23.
Des Königs Wort ging fort wider Joab, 1 Chr. 22, 4.
** Erzürne dich nicht über den, dem sein Muthwille glücklich fortgehet, Ps. 37, 7.
Befiehl dem HErrn deine Werke, so werden deine Anschläge fortgehen, Sprw. 16, 3.
Des Menschen Herz schlägt seinen Weg an; aber der HErr allein giebt, daß er fortgehe, Sprw. 16, 9.
Wenn eines Gewaltigen Trotz wider deinen Willen fortgehet (wider dich überhand nimmt), so laß dich nicht entrüsten, Pred. 10, 4.
Der HErr giebt Gnade dazu, daß sein Rath und Lehre fortgehen, Sir. 39, 10.

Fortleben

Einer Sache fleißig nachhängen, Ezech. 33, 31.

Fortunatus

Glückselig, 1 Cor. 16, 17.

Fortziehen

Abraham zog fort, 1 Mos. 13, 3.
Laß uns fortziehen und reisen, 1 Mos. 33, 12.
Die Israeliten, Jos. 9, 17.
JEsus zog fort und reisete hinauf gen Jerusalem, Luc. 19, 28.

Frage

Ein Argument zu disputiren, A.G. 15, 2. c. 18, 15. c. 23, 29. c. 25, 19. 20. c. 26, 3. 1 Tim. 1, 4. welche öfters sehr unnütz, 1 Tim. 6, 4. wie auch in unsern Tagen die Erfahrung lehrt.

Die Pharisäer wollten mit mancherlei Fragen JEsu den Mund stopfen, Luc. 11, 53.
Aber der thörichten und unnützen Fragen entschlage dich, 2 Tim. 2, 23. Tit. 3, 9.

Fragen

§. 1. I) Es hat öfters einen Nachdruck, wie forschen, Joh. 16, 5. 5 Mos. 13, 14.

Pharao fragt Jacob: wie alt bist du? 1 Mos. 47, 8.
JEsus fragte die Lehrer, Luc. 2, 46.
An demselben Tage werdet ihr mich nichts fragen, Joh. 16, 23.
Ob JEsus sei Christus? Matth. 22, 41. Luc. 22, 67. 70. Joh. 10, 24.
Warum einer blind geboren worden? Joh. 9, 2. 3.
Ob man Gutes oder Böses thun solle am Sabbath? Luc. 6, 9. 10 rc. rc.
Frage doch das Vieh, das wird dichs lehren rc., Hiob 12, 7.
Wenn ihr schon fraget, so werdet ihr doch wieder kommen und wieder fragen, Esa. 21, 12. (Es wird nicht besser werden, das Unglück wird mit euch den Garaus machen.)
Welcher wird fragen, wie ihr handelt, und forschen, was ihr ordnet, Weish. 6, 4.
Wer nach GOttes Wort fraget, der wird es reichlich überkommen, Sir. 32, 19.
Und durfte auch Niemand von dem Tage an hinfort ihn fragen, Matth. 22, 46.

§. 2. II) Um Rath fragen; wie das den HErrn fragen, was in wichtigen Sachen, welche die gemeine Wohlfahrt des Volks angingen, durch den Hohenpriester im Heiligen geschehen mußte. Im andern Tempel war dieses Fragen und Antworten nicht mehr. (S. Licht und Recht.) GOtt wollte dadurch sein Volk von Götzen, Wahrsagern rc. zurück halten. Den HErrn haben gefragt:

Rebecca, 1 Mos. 25, 22.
Moses für das Volk, 2 Mos. 18, 15.
Israel wegen der Gibeoniter, Jos. 9, 14.
Nach Josuas Tode, wer den Krieg wider die Cananiter sollte anfangen, Richt. 1, 1.
Wegen der Benjamiten, Richt. 20, 18. 23.
Saul, ob er den Philistern solle nachziehen, 1 Sam. 14, 37.
Abimelech für David, 1 Sam. 22, 10. 13.
David wegen der Philister, 1 Sam. 23, 2. c. 30, 8. 2 Sam. 2, 1.
Josia, 2 Kön. 22, 13. 18.
Wer fragen will, der frage zu Abel, und so gings wohl aus, 2 Sam. 20, 18.
Frage doch heute um das Wort des HErrn, 1 Kön. 22, 5. 7. 8.
Der die Todten frage, soll nicht unter Israel sein, 5 Mos. 18, 11.
Saul das Weib zu Endor, 1 Sam. 28, 7. Was willst du mich fragen, weil der HErr von dir gewichen, und dein Feind geworden ist, ib. v. 16.
Ahasja den Baalsebub, 2 Kön. 1, 2. 3. 5. 6. 16.
Soll nicht ein Volk seinen GOtt fragen? oder soll man den Todten für die Lebendigen fragen? Esa. 8, 19.
Mein Volk fraget sein Holz (Götzen), Hos. 4, 12.

§. 3. Nach GOtt fragen, heißt: ihn von ganzem Herzen suchen, aus seinem Wort erkennen, verehren, lieben und fürchten und bei Allem, was man thut und unternimmt, gewissenhaft prüfen, was das mit GOttes Willen zusammenstimmende Verhalten sein möchte, um ihm wohlzugefallen, Esa. 31, 1. A.G. 15, 17.

Die Söhne Elis waren böse Buben, die fragten nicht nach dem HErrn, 1 Sam. 2, 12.
Der HErr schauet vom Himmel auf die Menschenkinder, daß

er sehe, ob Jemand klug sei, und nach GOtt frage, Ps. 14, 2.
Die nach dem HErrn fragen, werden ihn preisen, Ps. 22, 27.
Es müssen sich freuen und fröhlich sein Alle, die nach dir fragen, Ps. 40, 17. Ps. 70, 5.
Mache ihre Angesichter voll Schande, daß sie nach deinem Namen fragen müssen, Ps. 83, 17.
Fraget nach dem HErrn und nach seiner Macht, Ps. 105, 4.
Die nach dem HErrn fragen, merken auf Alles, Sprw. 28, 5.
So kehret sich das Volk nicht zu dem, der es schlägt, und fraget nichts nach dem HErrn Zebaoth, Esa. 9, 13.
Die Hirten sind zu Narren geworden, und fragten nach dem HErrn nicht, Jer. 10, 21.
Der HErr ist freundlich dem, der auf ihn harret, und der Seele, die nach ihm fraget, Klagel. 3, 25.
Da ist nicht, der verständig sei; da ist nicht, der nach GOtt frage, Röm. 3, 11.

§. 4. Wenn dort die Juden nach Christi Geburt in der andern Zerstörung der Stadt und des Tempels eine jammervolle Klage führen, Esa. 64, 11. und GOtt ihnen weisen will, was die eigentliche Ursache sei ihres Leidens, nämlich ihr Ungehorsam gegen das Evangelium Christi, welches hingegen die Heiden angenommen und dadurch gesegnete Kinder GOttes geworden, so heißt es:

Ich werde gesucht von denen, die (zuvor) nicht nach mir fragten; ich werde gefunden von denen, die mich nicht suchten, Esa. 65, 1. Röm. 10, 20.

§. 5. III) Sich Etwas zu Gemüthe führen, Sorge für Etwas tragen. Sich um Etwas bekümmern. IV) Rächen, Ps. 9, 13.

GOtt müsse nicht nach ihm (Hiobs Geburtstag) fragen, Hiob 3, 4.
Daß du nach meiner Missethat fragest, und suchest meine Sünde, Hiob 10, 6.
Der Gottlose ist so stolz und zornig, daß er nach Niemand fraget, Ps. 10, 4.
Was sollte GOtt nach jenen fragen? Was sollte der Höchste ihrer achten? Ps. 73, 11.
Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde, Ps. 73, 25. (Hebr. wen hab ich im Himmel ohne dich, der allein mich erfreut; und neben dir habe ich an nichts Lust auf der Erde.)

Frager

Der bei falschen Propheten Rath sucht, Ezech. 14, 10.

Fraß

I) Ein unersättlicher Fresser, welcher auf nichts denkt, als wie er seinen Bauch mit übermäßiger Speise und Trank füllen will.* II) Unersättlicher Geiz; denn die Pharisäer haben Alles an sich gerissen und sich dabei gütlich gethan, Matth. 23, 25.

Sei nicht ein unsättiger Fraß, Sir. 31, 20.
Dieser schläft unruhig, v. 24. kriegt das Grimmen, c. 37, 33.

Frau

§. 1. Ein Weib. Eine Hausfrau, welche von ihren Untergebenen alle Ehrerbietung empfängt, 2 Kön. 5, 3. Esa. 24, 2. Daher Esa. 47, 5. eine Beherrscherin und c. 32, 9. 11. werden vielleicht mächtige Städte darunter verstanden.

Hagar achtete ihre Frau gering, 1 Mos. 16, 4.
Eine weise Frau zu Abel, 2 Sam. 20, 16.
Salomo hatte 700 Weiber zu Frauen, 1 Kön. 11, 3.
Eine reiche Frau zu Sunem, 2 Kön. 4, 8. 17.
Wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen; also sehen unsere Augen auf den HErrn, Ps. 123, 2.
Drei Dinge sind nicht zu sättigen — der Frauen verschloßne Mutter, Sprw. 30, 15. 16.
Ein Land wird durch dreierlei unruhig — eine Magd, wenn sie ihrer Frauen Erbe wird, Sprw. 30, 21. 23.
Das Herz der Helden in Moab wird zu derselben Zeit (verzagt) sein, wie einer Frauen Herz in Kindesnöthen, Jer. 48, 41. c. 49, 22. 24. c. 50, 43.
Und nicht lieget bei der Frauen in ihrer Krankheit, Ezech. 18, 6.
Scheide dich nicht von einer frommen und vernünftigen Frau, Sir. 7, 21.
Wende dein Angesicht von schönen Frauen, Sir. 9, 8.
Es ist kein Zorn so bitter, als der Frauen (des Feindes) Zorn, Sir. 25, 21.
Laß dem Sohn, der Frau — nicht Gewalt über dich, Sir. 33, 20.
Eine schöne Frau erfreuet ihren Mann, Sir. 36, 24.
Auserwählte Frau. (S. auserw.)

§. 2. Frauenliebe ist die zulässige und von GOtt anbefohlene zärtliche Neigung, welche Eheleute gegen einander haben. Das Vorbild des Antichrists wird Dan. 11, 37. Frauenliebe nicht achten, ohne Zweifel, weil ihn sein Frauenzimmer von seiner Bosheit abhalten wollte.

Deine (Jonathan) Liebe ist mir sonderlicher gewesen, denn Frauen (eheliche) Liebe ist, 2 Sam. 1, 26.

§. 3. Frauenlist.

Es ist keine List über Frauen-List, Sir. 25, 18.

§. 4. Frauenschmuck. Esth. 2, 12.

§. 5. Der Frauen Weise, 1 Mos. 31, 35. Die monatliche Regel.

§. 6. Der Frauen Zimmer. Der Ort, wo die Weiber und Kebsweiber verwahrt wurden, dergleichen im Orient gewöhnlich waren, Esth. 2. 3. 9. 11. 13. 14.

Fräulein

Von dem weiblichen Geschlecht von Menschen, 1 Mos. 1, 27. Marc. 10, 6. und Vieh, 1 Mos. 6, 19. c. 7, 2. 9. 16.

Frech

Kühn, unverschämt, trotzig, widerspenstig, Hiob 16, 3. Sprw. 23, 28.

Ein freches Volk, 5 Mos. 28, 50. Dan. 8, 23. Jer. 9, 2.
Falscher Zeuge, der frech Lügen redet, Sprw. 6, 19.
Wer frech Lügen redet, wird nicht entrinnen, Sprw. 19, 5.
Wer frech ist, der ist feindselig, Pred. 8, 1.
Freche Hurerei, Jer. 13, 27.
Freche (unbändige) Schwätzer, Tit. 1, 10.

Frechheit, Frechlich

Was Sir. 1, 27. von der Frechheit oder Heftigkeit im Grimm sagt, kommt mit Jac. 1, 19 ff. überein.

Die Spötter bringen frechlich (boshaftig) eine Stadt in Unglück, Sprw. 29, 8.

Frei

§. 1. Wird gebraucht für eine I) Befreiung aus der a) leiblichen Knechtschaft, wenn ein Knecht freigelassen wurde, 2 Mos. 21, 2. 5. 11. 26. 5 Mos. 15, 12. 13. 18. Jer. 34, 9. 16. Sir. 7, 23. 1 Cor. 12, 13. Eph. 6, 8. Frei geboren, Gal. 4, 22. Ungebunden, einer, der sein eigner HErr ist.*

Da sind beide, klein und groß, Knecht, und der von seinem Herrn freigelassen ist (und der Knecht wird frei von seinem Herrn sein), Hiob 3, 19.
Doch kannst du (auch) frei werden, so brauche das viel lieber, 1 Cor. 7, 21. 22.
Hier ist kein Jude noch Grieche, hier ist kein Knecht noch Freier, Gal. 3, 28. Col. 3, 11.
*Bin ich nicht ein Apostel? bin ich nicht frei? (an keine Gemeinde gebunden, sondern gesandt, in aller Welt zu predigen) 1 Cor. 9, 1. 19.
Aber du lässest sie frei gehen (du wirst sie aus dem Stall hervor ziehen) wie Schafe, daß sie geschlachtet werden, und sparest sie (zu Offenbarung deiner Gerechtigkeit), daß sie erwürget werden, Jer. 12, 3.

§. 2. b) Von der geistlichen Knechtschaft des Gesetzes, der Sünde 2c., Luc. 4, 18.

So euch nun der Sohn frei machet, so seid ihr recht frei, Joh. 8, 36.
Denn nun ihr frei geworden seid von der Sünde, seid ihr Knechte geworden der Gerechtigkeit, Röm. 6, 18. 20. 22.
Das Gesetz des Geistes — hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes (Moses), Röm. 8, 2.

§. 3. **Die Freie**, Gal. 4, 26. ist die christliche, von des Gesetzes Joch befreiete Kirche und Kirchenregierung. Sie wird nach ihrem Ursprung, Ebr. 11, 10. Offb. 21, 2. nach dem freien kindlichen Geist, der ihre Mitglieder beseelt, Röm. 8, 15. nach ihrem Wandel, Phil. 3, 20. und Verlangen, Röm. 8, 23. **die Droben** genannt, und unser **aller Mutter**, weil sie uns geistlicher Weise mit Aengsten, Gal. 4, 19. durch das Wort des Evangeliums gebiert.

§. 4. II) Eine Befreiung aus der Gefangenschaft, und andern Beschwernissen, z. B. von Gaben, 1 Sam. 17, 25. Matth. 17, 26.

Warum wollt ihr das Volk von seiner Arbeit frei machen? (abhalten) 2 Mos. 5, 4.
Gieb frei, welche du drängest, Esa. 58, 6.

§. 5. Heißt es so viel als klar, deutlich, ohne Umschweif, Marc. 8, 32. Joh. 10, 24. c. 11, 14. Joh. 16, 25. 29. IV) Von einer **Freiheit im Reden**, da man unerschrocken ist, und sich vor nichts fürchtet, Joh. 7, 13. 26. A.G. 9, 27. c. 14, 3. c. 19, 8.

Wer wahrhaftig ist, der saget frei, was recht ist, Sprw. 12, 17.
Bekenne das Recht frei, Sir. 4, 27.
Niemand thut etwas im Verborgenen, und will doch frei offenbar (Jedermann bekannt) sein, Joh. 7, 4.

§. 6. **Vom freien Willen**, ungezwungen aus gutem Herzen, 3 Mos. 22, 18. 21. 23. Esr. 1, 4.

§. 7. **Der freie Wille des Menschen** bedeutet nicht den Verstand und Willen an sich selbst, sondern eine gewisse Kraft oder Vermögen desselben. Vor dem Fall war bei dem Menschen das Licht der Weisheit und Gerechtigkeit und Heiligkeit; nach dem Fall vermag der Mensch zwar noch aus der Natur GOttes Weisheit und Macht, und aus seinem Gewissen was gut oder böse ist, zu erkennen, Röm. 1, 19. 20. c. 2, 14. 15. und kann auch im **äußerlichen Thun** es dahin bringen, gewisser Laster sich zu enthalten, und gewisse Tugenden zu üben: daher auch nach Grundsätzen des bürgerlichen Rechts Jedem zugemuthet wird, rechtlich zu handeln, und er für jedes Vergehen zurechnungsfähig bleibt. Aber **die Freiheit in geistlichen Dingen** im biblischen Sinn mangelt ihm jetzt, d. h. die gründliche Erkenntniß GOttes in seiner heiligen Liebe gegen die Sünder, und die Einsicht in die Heilsordnung kann er nicht durch bloß natürliche Kraft erlangen; da ist der Verstand finster, 1 Cor. 2, 14. Eph. 4, 18. c. 5, 8. und ebenso gebricht ihm von Natur die Kraft zur wahren Herzenserneuerung, oder zur reinen kindlichen Liebe gegen GOtt und das Vermögen, das Gute aus Liebe zu GOtt zu thun. Denn der Wille ist zum Bösen geneigt, 1 Mos. 6, 5. und kann sich der Mensch aus eigenen Kräften nicht zu GOtt bekehren, 2 Cor. 3, 5. Phil. 2, 13. Eph. 2, 5. Wissen, Wollen und Können richten nichts aus, und so wenig die Rebe ohne den Stock Saft hat, so wenig kann der Mensch auch ohne Christi Gnade etwas Gutes thun, Joh. 15, 5. Dieser Verlust wird im Stande der Wiedergeburt und Erneuerung durch göttliche Gnade, indem Christus uns frei macht, Joh. 8, 36. Röm. 8, 3., in etwas, im ewigen Leben aber völlig wieder ersetzt. (S. **Ebenbild** §. 3. 4.) Dieses sein geistliches Unvermögen zu erkennen und sich einzugestehen, ist dringend nöthig. Denn ohne diese Erkenntniß überschätzt sich selbst der Mensch ungebührlich; sucht keinen göttlichen Beistand, und erlangt ihn daher auch nicht: und je eingebildeter er auf seine vermeinte natürliche Stärke und Tugend ist: desto weiter bleibt er von der wahren Heiligung entfernt, und raubt der göttlichen Gnade die ihr gebührende Ehre.

Freien

Sich verehelichen, 4 Mos. 36, 6. (S. **Heirathen.**)

Wer eine Abgeschiedene freiet, der bricht die Ehe, Matth. 5, 32. c. 19, 9. Luc. 16, 18.
So soll sein Bruder sein Weib freien, Matth. 22, 24. 25.
In der Auferstehung werden sie weder freien, noch sich freien lassen, Matth. 22, 30.
Sie aßen, sie tranken, sie freieten, und ließen sich freien, Matth. 24, 38.
Herodes hatte seines Bruders Philippi Weib gefreiet, Marc. 6, 17.
Die Kinder dieser Welt freien und lassen sich freien, Luc. 20, 34.
Es ist besser freien, denn Brunst leiden, 1 Cor. 7, 9.
So du aber freiest (im Wittwenstand), sündigest du nicht; und so eine Jungfrau freiet, sündiget sie nicht, 1 Cor. 7, 28.
Wer aber freiet, der sorget, was der Welt angehöret rc., 1 Cor. 7, 33.
Wenn sie (die jungen Wittwen) geil (frech) geworden sind wider Christum, so wollen sie freien, 1 Tim. 5, 11. (sie wollen mit Hintansetzung Christi und seiner Kirchenbedienung, auch der Gemeine zur Beschwerde und ungelegensten Zeit heirathen.)

Freigebigkeit

Diese Bereitwilligkeit in dem menschlichen Gemüth, daß man Andern von seinem Hab und Gut gern etwas mittheilen und schenken will, muß ohne Ehr-, Matth. 6, 3. 1. ohne Gewinnsucht, Luc. 6, 35. und ohne Unwillen, 2 Cor. 8, 3. ausgeübt werden. GOtt will es haben, Sprw. 5, 16. und hat ein Wohlgefallen daran, 2 Cor. 9, 7. Ebr. 13, 16. Sprw. 21, 3. sein Segen bleibt nicht aus, Sprw. 11, 25. c. 28, 27. wobei der, welcher gern giebt, Gunst, Sir. 7, 36. Ehre und Ruhm, Matth. 25, 35 ff. erlangt, und GOtt, der selbst ein ununterbrochener Geber ist, durch diesen Sinn an Seligkeit ähnlich wird, A.G. 20, 35. (S. **Almosen.**) **Milde und wohlthätige Leute sind gleich den blühenden Bäumen, denen, obschon die Bienen in großer Menge den Honig aus ihrer Blüthe sammeln, es doch an Früchten nicht fehlet.** Scriver.

Freiheit

§. 1. Die Freiheit wird entweder für eine I) Eigenschaft des Willens genommen, da der Mensch aus verschiedenen Dingen Eins erwählen kann, welches ihm am meisten gefällt. Dies sollte allezeit mit Vernunft geschehen; oder II) für einen gewissen Zustand des Menschen. **Merke**, a) **die leibliche** ist, wenn man frei von der Knechtschaft, 3 Mos. 19, 20. Abgaben rc. b) **die geistliche**, ist der selige Zustand, in welchen uns Christus versetzt, wo wir I) frei sind von dem Fluch des Gesetzes, oder von seiner schlechthin verdammenden Kraft, indem wir ohne des Gesetzes Werke aus Gnaden gerecht und selig werden; II) frei von der Herrschaft der Sünde; III) frei von dem Zwang des Gesetzes, indem wir als Begnadigte mit Lust und kindlicher Liebe GOtt folgen, Gal. 2, 4.; c) **die ewige im Himmel.***

Sehet aber zu, daß diese eure Freiheit nicht gerathe zum Anstoß der Schwachen, 1 Cor. 8, 9.
Denn warum sollte ich meine Freiheit lassen urtheilen von eines Andern Gewissen? 1 Cor. 10, 29. (Ihr könnt eurer Freiheit gewiß sein, aber etwas nachzugeben in solchem Fall, wegen dessen, der da zweifelt, erfordert die Liebe.)
Denn der HErr ist der Geist. Wo aber der Geist des HErrn ist, da ist Freiheit (vom Fluch und knechtischen Dienst des Gesetzes), 2 Cor. 3, 17.
So bestehet nun in der Freiheit, damit uns Christus befreiet hat, Gal. 5, 1.
Sehet zu, daß ihr durch die Freiheit dem Fleische nicht Raum gebet rc., Gal. 5, 13.

Als die Freien, und nicht als hättet ihr die Freiheit zum Deckel der Bosheit, sondern als die Knechte GOttes, 1 Petr. 2, 16.
Und verheißen ihnen Freiheit, so sie selbst Knechte des Verderbens sind, 2 Petr. 2, 19.
*Denn auch die Creatur frei werden wird — zu der herrlichen Freiheit der Kinder GOttes, Röm. 8, 21. (S. Creatur §. 4.)

§. 2. **Das Gesetz der Freiheit**, welches Röm. 8, 2. das Gesetz des Geistes heißt, ist das heilige Evangelium, das Wort der geistlichen Freiheit, welches durch die göttliche Gnade, die es uns schenkt, den freien kindlichen Sinn in uns weckt, und so von selbst treibt, den Glauben durch Liebe thätig werden zu lassen, Jac. 1, 25.

Also redet, und also thut, als die da sollen durch das Gesetz der Freiheit gerichtet werden, Jac. 2, 12.

§. 3. **Elende Freiheit, wenn man vom Gehorsam GOttes und seiner Gebote sich losreißet, und ein Sündenknecht und Sklave des Teufels wird.** Scriver.

Freijahr

Freiheit, da man nicht der Knecht- oder Gefangenschaft unterworfen, Jer. 34, 8. 15. Ezech. 46, 17.

Siehe, ich rufe, spricht der HErr, euch ein Freijahr (Freiheit, euch vogelfrei zu machen) aus, zum Schwert rc., Jer. 34, 17.

Freistädte

In dergleichen Städte nahm der, welcher einen unversehens todt geschlagen, seine Zuflucht. Ihrer waren sechs, 4 Mos. 35, 6. Jos. 20, 2. drei jenseits, 5 Mos. 4, 42. 43. und drei diesseits des Jordans, Jos. 20, 7. Sie sind ein Vorbild Christi, zu dem ein Christ seine Zuflucht nimmt.

Freiwillig

Ungezwungen, von Opfern und Gaben, 3 Mos. 7, 16. c. 23, 38. Esr. 3, 5. Ezech. 46, 12. 5 Mos. 12, 6. Amos 4, 5. Wenn Amasja 2 Chr. 17, 16. der **Freiwillige des Herrn** heißt, so ist er ein Solcher, der sich freiwillig vorgenommen, sich und alles das Seinige zur Ehre GOttes anzuwenden. **Freiwillige Opfer**, eine Art Dankopfer, welches nicht sowohl wie das Lobopfer vermöge einer empfangenen göttlichen Wohlthat dem Menschen als abzutragende Schuld obliegt, welches auch nicht wie das Gelübdeopfer durch eine glücklich vorübergegangene Gelübdezeit als Schuld auferlegt ist, sondern zu welchem sich Jemand aus freiem Willen verbunden fühlt.

Fremd

§. 1. I) So viel als: nicht mein, was mir nicht zugehört, sondern einem Andern. Ein Anderer als ich, oder Dieser und Jener.

Wehe dem, der sein Gut mehret mit fremden Gut; wie lange wirds währen? Hab. 3, 6.
Wer vorgehet, und sich menget in fremden Hader, der ist wie einer, der den Hund bei den Ohren zwacket, Sprw. 26, 17.
Menge dich nicht in fremde Sache, Sir. 11, 9.
So ihr in dem Fremden (in der Verwaltung des irdischen Gutes, welches nicht euer bleibendes Eigenthum, sondern nur euch anvertrautes Gut ist) nicht treu seid, wer will euch geben dasjenige, das euer ist? (wer will euch Himmelsgüter, die für immer euer Eigenthum bleiben sollen, anvertrauen?) Luc. 16, 12.
Einem Fremden folgen sie nicht, Joh. 10, 5.
Wer bist du, daß du einen fremden Knecht (nämlich GOttes Hausgenossen) richtest? Röm. 14, 4.
Der Hohepriester ging in das Heilige mit fremdem Blut, Ebr. 9, 25.
Lasset euch nicht mit mancherlei und fremden Lehren umtreiben, Ebr. 13, 9.
Ziehet nicht am fremden Joch mit den Ungläubigen, 2 Cor. 6, 14. (S. Joch §. 6.)
Niemand aber unter euch leide, als der in ein fremdes Amt greift, 1 Petr. 4, 15.

§. 2. Unter der Fremden, welche eine andere, als unsere eigene Frau ist;* oder eines Andern (ehebrecherischen) Weibe in den Sprüchen Salomons wollen Viele alles gottlose Wesen und Verführung zur Gottlosigkeit im Gegensatz der Weisheit verstehen.**

* Mein Kind, warum willst du dich an der Fremden ergötzen? Sprw. 5, 20.
** Ach daß du bewahret werdest vor dem bösen Weibe; vor der glatten Zunge der Fremden, Sprw. 6, 24. c. 7, 5.

§. 3. **Fremde Sünden**, welche zwar nicht von mir begangen, sondern von einem Andern; aber da ich dabei Vorschub gethan, oder durch die Finger gesehen, und stille geschwiegen, sind sie von mir gleichsam gebilligt und ist dadurch wider Paulus Gebot gehandelt worden.

Mache dich nicht theilhaftig fremder Sünden, 1 Tim. 5, 22.

§. 4. **Sich fremd stellen**; a) sich anders bezeigen, als gewöhnlich, andere Geberden und Sitten annehmen, damit man nicht erkannt werde; b) thun, als wenn einem etwas nicht anginge.

Joseph stellte sich fremd gegen seine Brüder, 1 Mos. 42, 7.
Komm herein, du Weib Jerobeams, warum stellest du dich so fremd? 1 Kön. 14, 6. 5.
Mein Weib stellet sich fremd, wenn ich ihr rufe, Hiob 19, 17.

§. 5. **Fremde Götter**, sind Götzen, 5 Mos. 31, 16. Esa. 43, 12. Jer. 3, 13. c. 5, 19. c. 7, 9. 18. Hos. 3, 1., welche dem allein wahren GOtt entgegengesetzt werden, und mit diesem gar nichts gemein haben. Durch solcher Verehrung wird Abgötterei begangen. **GOtt wird fremd**, Jer. 14, 8. wenn er uns läßt dahin gehen, als wenn wir ihn nichts angingen. (S. **Abgötterei**.)

Thut von euch die fremden Götter, 1 Mos. 35, 2. Jos. 24, 20. 23. 1 Sam. 7, 3.
Und sie thaten von sich die fremden Götter und dieneten dem HErrn, Richt. 10, 16.
Salomo neigte sein Herz zu fremden Göttern, 1 Kön. 11, 4.
Manasse that weg die fremden Götter, 2 Chr. 33, 15.
Daß unter dir kein anderer GOtt sei; und du keinen fremden GOtt anbetest, Ps. 81, 10.

§. 6. II) Wer anderweit geboren, außer dem Vaterlande bei Andern sich aufhält.

Abraham unter den Kindern Heth, 1 Mos. 23, 4. A.G. 7, 6.

§. 7. III) Derjenige, welcher nicht von dem Volk Israel war. IV) Nicht allein, welcher anderer Nation und Religion ist, sondern auch alle Feinde. Die Heiden werden **Fremde** genannt, weil sie außer der Bürgerschaft Israels, die Schafe aus einem andern Stalle, Joh. 10, 16. die Gottlosen, weil sie nicht **Kinder GOttes**, sondern an fremder Lehre (Hos. 8, 12.) hangen rc.*

S. Esa. 25, 5. c. 56, 6. c. 62, 8. Ezech. 7, 21. c. 28, 7. 10. c. 30, 12. c. 44, 7. Hos. 8, 7. Obad. 11. Ebr. 11, 34.
Von einem Fremden magst du es einmahnen, 5 Mos. 15, 3.
An den Fremden machst du wuchern, aber nicht an deinem Bruder, 5 Mos. 23, 20.
Fremde Weiber, Esr. 10, 2. 11. 17.
Von wem nehmen die Könige auf Erden Zoll? von ihren Kindern oder Fremden? Matth. 17, 25. 26.
Den fremden Kindern (Völker, die nicht von den Kindern Israel, David aber unter das Joch gebracht hatte) hat es wider mich gefehlet, Ps. 18, 45. 2 Sam. 22, 45.
Die fremden Kinder verschmachten, ib. v. 46.
Errette mich von großen Wassern, von der Hand der fremden Kinder, Ps. 144, 7.
Fremde verzehren eure Aecker vor euren Augen, Esa. 1, 7.
Fremde (geborne, aber bekehrte Heiden) werden stehen und eure Heerde weiden, Esa. 61, 5.
Ich muß mit den Fremden (Völkern und ihren Göttern) buhlen, Jer. 2, 25.
Ihre Häuser sollten den Fremden zu Theil werden sammt den Aeckern und Weibern, Jer. 6, 12.

Unser Erbe ist den Fremden zu Theil geworden, Klagel. 5, 2.
Daß ihr zu derselbigen Zeit waret ohne Christo, fremde und außer der Bürgerschaft Israels 2c., Eph. 2, 12. Col. 1, 21.

§. 8. V) **Was von einer andern Familie, Verwandtschaft**, 1 Mos. 31, 15. Der nicht vom Stamm **Levi**, 4 Mos. 1, 51. c. 16, 40. c. 18, 4.

§. 9. **Zu Asdod werden Fremde wohnen**, Zach. 9, 6. Andere: ein **Bastard**, vielleicht Alexander der Große, von dem man zweifelt, ob ihn Olympias mit **Philippus** gezeugt.

Fremdling

§. 1. I) Wer sich außerhalb seines Vaterlandes aufhält; wie
Abraham in Egypten, 1 Mos. 12, 10. zu Gerar, 1 Mos. 20, 1. in der Philister Land, 1 Mos. 21, 34. in dem verheißenen Land, Ebr. 11, 9.
Loth zu Sodom, 1 Mos. 19, 9.
Isaac, 1 Mos. 26, 3. zu Hebron, c. 35, 27.
Moses, 2 Mos. 2, 22. im Lande Midian, A.G. 7, 29.
Jacob im Lande Ham, Ps. 105, 23.
Israel in Canaan, Ps. 105, 12. in Egypten, A.G. 13, 17.

§. 2. II) Im Gegensatz der Israeliten, die, welche von einem andern Volk abstammen. Unter den Juden waren I) **Fremdlinge oder Proselyten der Gerechtigkeit**, welche sich beschneiden ließen, und das ganze Gesetz Moses annahmen, daß also unter ihnen und den Israeliten im Gottesdienst kein Unterschied war. II) **Proselyten des Thores**. Diese ließen sich nicht beschneiden, sondern nahmen nur die 7 Gebote Noahs an: a) die Abgötterei fliehen, b) GOttes Namen nicht lästern noch mißbrauchen, c) kein Blut vergießen, d) von Blutschande und Unzucht sich enthalten, e) nicht stehlen, f) Recht und Gerechtigkeit halten, g) kein Glied von einem lebendigen Thiere oder noch blutendes Fleisch essen. Diese durften im Lande wohnen, aber zu Jerusalem nicht, und hatten mit den Israeliten keine Gemeinschaft in ihrem Gottesdienst und Freiheiten.
Wer gesäuertes Brod isset, des Seele soll ausgerottet werden, es sei ein Fremdling oder Einheimischer, 2 Mos. 12, 19.
Die Fremdlinge sollst du nicht schinden noch unterdrücken; denn ihr seid auch Fremdlinge in Egypten gewesen, 2 Mos. 22, 21. c. 23, 9. 3 Mos. 19, 33. 5 Mos. 10, 18. 19. c. 24, 17. c. 27, 19. Jer. 22, 3. Zach. 7, 10.
Auch sollst du deinen Weinberg nicht genau lesen, sondern den Armen und Fremdlingen sollst du es lassen, 3 Mos. 19, 10.
Es soll einerlei Recht unter euch sein, dem Fremdling, wie dem Einheimischen, 3 Mos. 24, 22. 4 Mos. 15, 15. auch in Opfern, 4 Mos. 15, 14.
Soll das Passah halten, 4 Mos. 9, 14.
Ließ David versammeln, 1 Chr. 23, 2. zählte Salomo, 2 Chr. 2, 17.
Da sie nun das Gesetz höreten, schieden sie alle Fremdlinge von Israel (nämlich Alles, was sich unter Israel zur Ungebühr gemengt hatte), Neh. 13, 3.
Wittwen und Fremdlinge erwürgen sie, Ps. 94, 6. Ezech. 22, 7.
Der HErr behütet die Fremdlinge und Waisen, Ps. 146, 9.
Und den Fremdlingen, Waisen und Wittwen keine Gewalt thut, Jer. 7, 6.
Hat sich Keiner gefunden — denn dieser Fremdling? Luc. 17, 18.
Bist du allein unter den Fremdlingen zu Jerusalem, der nicht wisse 2c., Luc. 24, 18.

§. 2. Esa. 14, 1. heißen die Heiden und Ezech. 47, 22. die bekehrten Heiden so; und wenn Ezechiel von der geistlichen Gnadengemeinschaft mit jüdischen Formeln redet, spricht er:
Es soll kein Fremder eines unbeschnittenen Herzens, und unbeschnittenen Fleisches in mein Heiligthum kommen, aus allen Fremdlingen, so unter den Kindern Israel sind, Ezech. 44, 9.

§. 4. Die Juden waren GOttes Eigenthum, und die Heiden in Ansehung dessen Fremdlinge, und von der Bürgerschaft Israels ausgeschlossen, außer Christo.* **In der Welt sind wir Fremdlinge** im Gegensatz zum Himmel, 1 Petr. 2, 11. Ebr. 11, 13. da wir zwar die Güter dieser Welt besitzen, aber nicht als unser Eigenthum, GOttes Gnade ist es, im Sterben müssen wir sie zurücklassen; und weil der Fromme dem Geiste dieser Welt fremd ist, und daher unter den ungöttlichen Kindern der Welt sich unheimisch fühlt; überhaupt in dieser Welt keine Befriedigung findet, dagegen seine wahre bleibende Heimath im Himmel erblickt, dessen Bürgerrecht ihm schon ertheilt ist, Phil. 3, 20. Daher ist auch den Christen ein himmlisches Heimweh, oder ein Verlangen, **daheim** zu sein bei dem HErrn, eigenthümlich, 2 Cor. 5, 8. Ps. 120, 5.
*So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen, und GOttes Hausgenossen, Eph. 2, 19. v. 12.

Fressen

§. 1. I) Von Menschen und Vieh.
Den Joseph sollte ein wildes Thier gefressen haben, 1 Mos. 37, 20.
Die 7 magern fraßen die 7 fetten Kühe, c. 41, 4. 21.
Von Heuschrecken, 2 Mos. 10, 5. 2 Chr. 7, 13. Ps. 105, 35. Joel 1, 4.
Die Ungehorsamen sollten die wilden Thiere fressen, 3 Mos. 26, 22.
Das Ungeziefer die Bäume, 5 Mos. 28, 42.
Du wirst (aus Hunger) die Frucht deines Leibes fressen, 5 Mos. 28, 55. Jer. 19, 9. Ezech. 5, 10.
Wer von Jerobeam stirbt in der Stadt, den sollen die Hunde fressen, 1 Kön. 14, 11. Von Baesa, c. 16, 4. von Ahab, c. 21, 24. die Jesabel, v. 23. 2 Kön. 9, 10. 36.
Der ich doch wie ein faules Aas vergehe und wie ein Kleid, das die Motten fressen, Hiob 13, 28.
Der Behemoth frisset Heu, wie ein Ochs, Hiob 40, 10.
Ein Auge, das den Vater verspottet — und die jungen Adler fressen, Sprw. 30, 17.
Siehe, sie werden allzumal wie ein Kleid veralten, Motten werden sie fressen, Esa. 50, 9. c. 51, 8.
Nebucadnezar fraß Gras, wie ein Ochs, Dan. 5, 21.
Herodes von Würmern, A.G. 12, 23.

§. 2. Fressen und Saufen ist eine wollüstige und üppige Ueberfüllung des Leibes mit vieler Speise und Trank über Hunger und Durst. Solche Unmäßigkeit würdigt den Menschen unter das Thier herab, stumpft Geist und Herz ab, und hindert alle freie Thätigkeit und Wachsamkeit.
Denke nicht, hier ist viel zu fressen, Sir. 31, 13.
Friß nicht zu sehr, daß man dir nicht gram werde, Sir. 31, 19.
Ueberfülle dich nicht mit allerlei niedlicher Speise, und friß nicht zu gierig, Sir. 37, 32.
Viel fressen macht krank, ib. v. 33. Viele haben sich zu Tode gefressen, v. 34.
Aber hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Saufen 2c., Luc. 21, 34.
Lasset uns ehrbarlich wandeln, als am Tage, nicht in Fressen (Schmausereien, dabei man des Nachts herum schwärmte) und Saufen, Röm. 13, 13.
Offenbar sind die Werke des Fleisches — Saufen, Fressen 2c., Gal. 5, 19. 21.

§. 3. II) Verzehren, verderben, z. B. vom Feuer, 4 Mos. 21, 28. (S. **Feuer**.) vom Schwert. (S. **Schwert** 2c.) **Sein Fleisch fressen**; das Seine verthun, Pred. 4, 5.
Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, da sie der Rost und die Motten fressen, Matth. 6, 19. 20.
Der Eifer um dein Haus hat mich gefressen (so mich hingerissen, daß ich alle Furcht oder Rücksicht aus den Augen setzte), Joh. 2, 17. Ps. 69, 10.
So ihr aber euch unter einander beißet und fresset 2c. (so erbittert gegen einander werdet, als wolltet ihr euch vertilgen), Gal. 5, 15.

§. 4. Es zeigt III) eine gräuliche Verwüstung an, wenn der Feind in vollem Grimm die Einwohner, ihre Güter und Habseligkeiten verschlingt, sie selbst überwindet und vertilgt. **Einen mit Allem, was er hat, verzehren und verderben.**
Fürchtet euch vor dem Volk dieses Landes nicht, denn wir wollen sie wie Brod fressen, 4 Mos. 14, 9.

Er wird die Heiden, seine Verfolger, fressen, 4 Mos. 24, 8.
Du wirst alle Völker fressen, die der HErr, dein GOtt, dir geben wird, 5 Mos. 7, 16.
Will denn der Uebelthäter keiner das merken, die mein Volk fressen (schinden und schaden), daß sie sich nähren? Ps. 14, 4. (prassen von solchem erschundenen Gut.)
Darum so die Bösen — an mich wollen, mein Fleisch zu fressen ꝛc., Ps. 27, 2.
Eine Art, die Schwerter für Zähne hat, die mit ihren Backenzähnen frißt, Sprw. 30, 14.
Die Syrer — Israel mit vollem Maul, Esa. 9, 12.
Sie werden deine Söhne und Töchter fressen, Jer. 5, 17.
Alle (Feinde), die dich gefressen haben, sollen gefressen werden, Jer. 30, 16.
Der König zu Assyrien fraß Israel, Jer. 50, 17.
Du hast Leute gefressen (so viel Leute verdorben durch dein Verschulden, daß die göttlichen Strafen darauf folgen müssen) und hast dein Volk ohne Erben gemacht (zu Fall gebracht), Ezech. 36, 13. 14.
Darum wird sie auch der Neumond fressen mit ihrem Erbtheil, Hos. 5, 7. (an dem ist der Feind eingebrochen, Samaria erobert und Felder und Land verwüstet worden.)
Und fresset das Fleisch meines Volks, Mich. 3, 3.
Wehe euch Schriftgelehrten — die ihr der Wittwen Häuser fresset (deren Habseligkeit durch allerhand verbotne Mittel an euch zieht) und wendet lange Gebete vor, Matth. 23, 14. Marc. 12, 40.
Der Drache trat vor das Weib, die gebären sollte, auf daß, wenn sie geboren hätte, er ihr Kind fräße (ihr ihren Heiland mit seiner Ehre und Lehre aus dem Herzen reißen möge), Offb. 12, 4.

§. 5. Esa. 9, 20. Ein Jeglicher frißt das Fleisch seines Arms, ist: Jeder haßt und verfolgt seine nächsten Blutsfreunde.

§. 6. Ps. 39, 3. ich muß mein Leid in mich fressen, ist im Hebr.: mein Schmerz wird immer mehr aufgeregt.

Fresser

a) Der Löwe; b) Geschmeiß, Ungeziefer; c) Ein gefräßiger Mensch.

a) Speise ging von dem Fresser, und Süßigkeit von dem Starken, Richt. 14, 14.
b) Und ich will für euch den Fresser schelten (wegschaffen), Mal. 3, 11.
c) Siehe, wie ist der Mensch ein Fresser ꝛc., Matth. 11, 19. (essen §. 4.)

Fresserei

Eine zum Fressen und Saufen eingerichtete Schmauserei, dabei man sich aus Wollust unmäßig füttert. Im Griechischen zielt das Wort zugleich auf das nächtliche Herumziehen in den Straßen.

Oder halten wüthige Fresserei, Weish. 14, 23. — da wir wandelten in Unzucht — Fresserei ꝛc., 1 Petr. 4, 3.

Freude, s. Freuen

§. 1. Die Freude ist entweder eine **vorübergehende Empfindung**, mit Affect oder Gemüthsbewegung verbunden; oder ein **anhaltender Gemüthszustand**, Phil. 4, 4. wo der Mensch durch den Besitz und Genuß eines Gutes vergnüget wird.

§. 2. Die **leibliche** ist entweder vernünftig und zulässig, 5 Mos. 24, 5. Sprw. 10, 1. Tob. 11, 10. 11. Sir. 25, 10. oder unvernünftig und unzulässig, wenn man sich über nichtswürdige, ja wohl sündliche Dinge freut, Sprw. 2, 14. Esa. 3, 9. Luc. 16, 19.

§. 3. II) **Die geistliche Freude a) in dieser Zeit** ist eine heilige Bewegung der Seele, welche ein Gläubiger in GOtt über die geistlichen und himmlischen Güter zu seinem Trost und Vorschmack der ewigen Freude empfindet. Sündlich ist jede Freude, welche ohne GOtt oder selbst wider GOtt genossen wird.

§. 4. III) b) **In der Ewigkeit.** Diese beschreibt Petrus 1 Petr. 1, 8. und Paulus 1 Cor. 2, 9. aus Esa. 64, 4. **Die Freude wird größer sein, als daß sie gemessen; überflüssiger, als daß sie gezählt; unendlicher, als daß ihr Ziel gesetzt, und köstlicher, als daß sie könne geschätzt werden.** Bernhard. **Wir werden lieben ohne Maß, schauen ohne Verdruß, und uns erfreuen ohne Ende.** Augustin.

GOtt muß man dienen mit Freude und Lust seines Herzens, 5 Mos. 28, 47.
Der HErr hatte ihnen eine Freude gegeben an ihren Feinden, 2 Chr. 20, 27.
Und sie lobten mit Freuden (daß einem das Herz freuete) und neigten sich und beteten an, 2 Chr. 29, 30.
Die Freude am HErrn ist eure Stärke, Neh. 8, 10.
Die Freude des Heuchlers währet einen Augenblick, Hiob 20, 5.
Jener (der Gottlose) stirbt, mit betrübter Seele, und hat nie mit Freuden gegessen, Hiob 21, 25.
Vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich, Ps. 16, 11.
Du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes, Ps. 21, 7.
Den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude, Ps. 30, 6.
Du hast meinen Sack ausgezogen und mich mit Freuden gegürtet, Ps. 30, 12.
Ich bin verstummt und stille, und schweige der Freuden, und muß mein Leid in mich fressen, Ps. 39, 3.
Daß ich hinein gehe zum Altar GOttes, zu dem GOtt, der meine Freude und Wonne ist, Ps. 43, 4.
Man führet sie mit Freuden und Wonne, Ps. 45, 16.
Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast. Ps. 51, 10.
Und will harren auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran. Ps. 52, 11.
Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben sollte, Ps. 63, 6.
Aber das ist meine Freude (mein höchstes Gut), daß ich mich zu GOtt halte, Ps. 73, 28.
Dem Gerechten muß das Licht immerdar aufgehen; und Freude den frommen Herzen, Ps. 97, 11.
Dienet dem HErrn mit Freuden; kommet vor sein Angesicht mit Frohlocken, Ps. 100, 2.
Man singet mit Freuden vom Siege in den Hütten der Gerechten, Ps. 118, 15.
Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten, Ps. 126, 5. 6.
Ein weiser Sohn ist seines Vaters Freude, Sprw. 10, 1.
Das Warten der Gerechten wird Freude werden, ib. v. 28.
Die zum Frieden rathen, machen Freude, Sprw. 12, 20.
Wenn das Herz traurig ist, so hilft keine äußerliche Freude, Sprw. 12, 20.
Nach dem Lachen kommt Trauern; und nach der Freude kommt Leid, Sprw. 14, 13. (Eins ist mit dem Andern vermengt.)
Dem Thoren ist die Thorheit eine Freude, Sprw. 15, 21.
Eines Narren Vater hat keine Freude, Sprw. 17, 21.
Es ist dem Gerechten eine Freude zu thun, was recht ist, Sprw. 21, 15.
Du machest der Heiden viel, damit machest du der Freuden nicht viel, Esa. 9, 3. (S. Beute §. 2.)
Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus dem Heilbrunnen, Esa. 12, 3.
Daß Freude und Wonne im Felde aufhöret, und in Weinbergen jauchzet noch rufet man nicht, Esa. 16, 10. Jer. 48, 33.
Die Freude der Pauken feiert, das Jauchzen der Fröhlichen ist aus, und die Freude der Harfen hat ein Ende, Esa. 24, 8. 11.
Sie (die neue Kirche) wird blühen und fröhlich stehen in aller Lust und Freude, Esa. 35, 2.
Die Erlöseten des HErrn werden wieder kommen und gen Zion kommen mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerzen und Seufzen wird weg müssen, Esa. 35, 10. c. 51, 11. c. 55, 12.
Und will in den Städten Judas und auf den Gassen zu Jerusalem wegnehmen das Geschrei der Freude und Wonne, Jer. 7, 34. c. 16, 9.
Indeß enthalte uns dein Wort, wenn wir es kriegen, und dasselbe dein Wort ist unsers Herzens Freude und Trost, Jer. 15, 16.
Ich will euer Trauern in Freude verkehren, Jer. 31, 13.
Unsers Herzens Freude hat ein Ende, Klagel. 5, 15.
Ich will es ein Ende machen mit allen ihren Freuden, Hos. 2, 11.
Die Freude der Menschen ist zum Jammer geworden, Joel 1, 12.
Nach dem Ungewitter lässest du die Sonne scheinen, und nach dem Heulen und Weinen überschüttest du uns mit Freuden, Tob. 3, 23.

Was soll ich für Freude haben, der ich im Finstern sitzen muß? Tob. 5, 13.
Aber das Mahl und die Freude hielten sie in GOttesfurcht, Tob. 9, 12.
Die Furcht des HErrn ist Ehre und Ruhm, Freude und eine schöne Krone, Sir. 1, 11. 12. 18. c. 6, 17.
Wer sie (die Weisheit) fleißig suchet, wird große Freude haben, Sir. 4, 13.
Wer seinen Vater ehret, der wird auch Freude an seinen Kindern haben, Sir. 3, 6.
Eine böse Stunde macht, daß man aller Freude vergisset, Sir. 11, 28.
Vergiß der Armen nicht, wenn du einen fröhlichen Tag hast; so wird dir auch Freude widerfahren, die du begehrest, Sir. 14, 14.
Ein Mann, der Freude an seinen Kindern hat, Sir. 25, 10.
Ein häusliches Weib ist ihrem Manne eine Freude, Sir. 26, 2.
Wer sein Kind lieb hat, der hält es stets unter der Ruthe, daß er hernach Freude an ihm erlebe, Sir. 30, 1.
Es ist keine Freude des Herzens Freude gleich, Sir. 30, 16.
Gehe ein zu deines HErrn Freude (ins ewige Leben), Matth. 25, 21.
Siehe, da ich die Stimme deines Grußes hörete, hüpfte mit Freuden das Kind in meinem Leibe, Luc. 1, 44.
Fürchtet euch nicht; siehe, ich verkündige euch große (und überreiche Ursache der) Freude, die allem Volk widerfahren wird, Luc. 2, 10.
Und wenn er es gefunden hat, so legt er es auf seine Achseln mit Freuden, Luc. 15, 5.
Also wird auch Freude sein im Himmel über Einen Sünder, der Buße thut, Luc. 15, 7. 10.
Der reiche Mann lebte alle Tage herrlich und in Freuden, Luc. 16, 19.
Da sie aber noch nicht glaubten vor Freuden, Luc. 24, 41.
Sie aber beteten ihn an und kehreten wieder gen Jerusalem mit großer Freude, Luc. 24, 52.
Dieselbe meine Freude ist nun erfüllet, Joh. 3, 29.
Solches rede ich zu euch, auf daß meine Freude in euch bleibe, und eure Freude vollkommen werde, Joh. 15, 11. c. 16, 24. 1 Joh. 1, 4. 2 Joh. 12.
Ihr aber werdet traurig sein, doch eure Traurigkeit soll in Freude verkehret werden, Joh. 16, 20.
Eure Freude soll Niemand von euch nehmen, v. 22.
Nun aber komme ich zu dir, und rede solches in der Welt, auf daß sie in ihnen haben meine Freude vollkommen (die sie an mir und ich in ihnen habe), Joh. 17, 13.
Du wirst mich erfüllen mit Freude vor deinem Angesichte, A.G. 2, 28.
Die Jünger aber wurden voll Freude und des heiligen Geistes, A.G. 13, 52.
Das Reich GOttes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit, und Friede, und Freude in dem heiligen Geist, Röm. 14, 17.
GOtt aber der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Friede im Glauben rc., Röm. 15, 13.
Sintemal ich mich deß zu euch Allen versehe, daß meine Freude euer Aller Freude sei, 2 Cor. 2, 3.
Ich bin überschwänglich in Freuden, in allen unsern Trübsalen, 2 Cor. 7, 4.
Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede rc., Gal. 5, 22.
So erfüllet meine Freude, daß ihr Eines Sinnes seid, Phil. 2, 2.
Ihr seid ja unsere Ehre und Freude, 1 Thess. 2, 19. 20. S. Col. 1, 11. 1 Thess. 1, 6. (S. Ehre §. 9.)
Wir haben große Freude und Trost an deiner Liebe, Philem. 7. — So werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, 1 Petr. 1, 8.
Freuet euch, daß ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch zur Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben möget, 1 Petr. 4, 13.
Ich habe keine größere Freude, denn die, daß ich höre meine Kinder in der Wahrheit wandeln, 3 Joh. 4.
Welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldete er das Kreuz und achtete der Schande nicht, Ebr. 12, 2.
Alle Züchtigung aber, wenn sie da ist, dünket sie uns nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein, Ebr. 12, 11.
Gehorchet euren Lehrern — auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen, Ebr. 13, 17.
Meine Lieben, achtet es eitel Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtung fallet, Jac. 1, 2.
Euer Lachen verkehre sich in Weinen, und eure Freude in Traurigkeit, Jac. 4, 9.
Dem aber, der euch kann behüten ohne Fehler, und stellen vor das Angesicht seiner Herrlichkeit unsträflich mit Freuden, Br. Jud. 24.

§. 5. Die unzulässige (§. 2.), welche die Kinder dieser Welt aus Fleischeslust, Augenlust und hoffärtigem Wesen, 1 Joh. 2, 16. Weish. 2, 6. 9. Luc. 12, 19. saugen, ist eine Lockspeise des Satans, damit er die Menschen körnt, berückt und das Reich der Finsterniß vermehrt. Wie denn alle sogenannten Recreationen, Schmausereien, Spielen, Tanzen, kurzweilige Schwänke, welche die sichere Welt für zulässig hält, gar leicht den Weg zur Hölle anmuthig machen können. (S. **Aergerniß** §. 9. Nr. IV.) Wie das Herz beschaffen, so ist auch die Freude. Das Bedürfniß der weltlichen und der göttlichen Freude stehen im umgekehrten Verhältniß. Je begieriger du bist nach Weltlust, desto unempfänglicher für die Freude aus GOtt: — und je mehr du diese kennst und schmeckst, desto entbehrlicher und unschmackhafter wird dir die Weltfreude.

§. 6. Diese Freude (§. 5.) ist a) eitel und nichtig, 1 Joh. 2, 17. eine Kürbisfreude, Jon. 4, 6. 7. b) schädlich. Sie führt von GOtt ab, erstickt die Liebe gegen den gekreuzigten JEsum, und erfüllt das Herz mit Eitelkeit und Thorheit. Des Glaubens Licht und die Gottseligkeit muß bei solchem Sündenleben, und üppiger Weltfreude verlöschen. Wie stimmt Christus und Belial? c) thöricht und unbesonnen, Pred. 2, 2. c. 7, 5.

§. 7. Gute Tage gebären die Weltfreude (S. **Kreuz** §. 7.), wer aber an die ewige Pein denkt, welche auf die Weltkinder wartet, der wird lieber sein Kreuz auf sich nehmen, der Welt und ihren Lügen absterben und in göttlicher Traurigkeit, 2 Cor. 7, 10. dem Wegweiser auf dem Berge Golgatha nach in die ewige Freude einzudringen suchen.

§. 8. Die geistliche (§. 3.) wird vom heiligen Geist gewirkt, Gal. 5, 22. und ist eine Freude in GOtt, als dem höchsten Gut, Ps. 5, 12. und seinem Wort, Ps. 19, 8. Ps. 119, 72. in Christo, Luc. 1, 47. oder Freude in dem HErrn, Phil. 4, 4. welches nicht bloß Freude ist über alle durch den Heiland erworbenen herrlichen Wohlthaten, z. B. Menschwerdung, Luc. 2, 10. Leiden und Sterben, 2 Cor. 5, 19. Col. 2, 13. 14. Auferstehung rc. über die Gaben des heiligen Geistes, Ps. 51, 13. Gal. 4, 6. sondern auch Freude an Christo selbst, an seiner Liebe und Freude über unsere eigene Gemeinschaft mit ihm, über die Erfahrung seiner Gnade, und über die Frucht, die wir unter seinem Beistande schaffen. Das ist die Freude, die JEsus den Aposteln verhieß, Joh. 15. c. 16. u. 17.

§. 9. Eben diese dauert in allem Kreuz, 2 Cor. 6, 10. 1 Petr. 4, 13. auch im Tode, Sprw. 14, 32. Phil. 1, 23. und wird erweckt I) durch Tödtung der Lüste des Fleisches, Ps. 51, 10. Matth. 5, 4. II) durch Enthaltung von der Weltfreude, III) durch fleißiges Lesen und Anhören des Wortes GOttes, Ps. 84, 3. IV) durch Erneuerung des Taufbundes und Genießung des Leibes und Blutes Christi, und wenn wir stets bedenken, daß unsere Seele allein in dem höchsten Gut beruhiget wird. Wer recht anstimmt: **JEsu, meine Freude** rc., hat einen Vorschmack der ewigen Ruhe. (S. **Bleiben** §. 6.)

§. 10. Die ewige (§. 4.), welche mit einer Hochzeitsfreude, Offb. 19, 7. einem fröhlichen Gastmahle, Luc. 22, 30. (S. **Leben ewiges**) verglichen wird, weiß von keinem Bösen, Esa. 25, 8. Offb. 7, 14. 17. sondern von lauter Gutem. Denn die Seligen gelangen a) zum Anschauen des dreieinigen GOttes, Matth. 5, 8. 1 Cor. 13, 12. b) zur Gemeinschaft mit GOtt und Christo, 1 Thess. 4, 17. Luc. 23, 43. 2 Cor. 5, 8. und den Heiligen, Matth. 8, 11. c) zur unverwelklichen Krone, 1 Petr. 5, 4. d) zur

völligen Genießung der himmlischen Güter, Ps. 36, 9. Offb. 2, 7. 17. e) zu einem herrlichen Zustande des Leibes, Phil. 3, 21. 2 Cor. 5, 4. Offb. 21, 4. **Außer dem Besitze des höchsten Gutes ist keine Freude.** *Augustin* über Matth. 25, 21. in den Soliloquiis c. 35. (Antw. VI. 582.) Intra in gaudium sempiternum, in domum Domini Dei tui, ubi sunt magna et inscrutabilia et mirabilia, quorum non est numerus: intra in gaudium sine tristitia, quod continet aeternam laetitiam, ubi erit omne bonum et non erit aliquod malum; ubi erit, quicquid voles, et non erit, quicquid noles; ubi erit vita vitalis, dulcis et amabilis semperque memorialis; ubi non erit hostis impugnans, nec ulla illecebra, sed summa et certa securitas, et secura tranquillitas, et tranquilla jucunditas, et jucunda felicitas, et felix aeternitas, et aeterna beatitudo, et beata Trinitas et Trinitatis unitas, et unitatis deitas et deitatis beata visio, quae est gaudium Domini mei. O gaudium super gaudium, vincens omne gaudium, extra quod non est gaudium. O regnum beatitudinis sempiternae, ubi tu Domine spes sanctorum et diadema gloriae facie ad faciem videris a sanctis, laetificans eos undique in pace tua, quae exsuperat omnem sensum. Ibi gaudium infinitum, laetitia sine tristitia, salus sine dolore, vita sine labore, lux sine tenebris, vita sine morte, omne bonum sine omni malo. Ibi juventus nunquam senescit, ibi vita terminum nescit, ubi decor nunquam pallescit, ubi amor nunquam tepescit, ubi sanitas nunquam marcescit, ubi gaudium nunquam decrescit, ubi dolor nunquam sentitur, ubi gemitus nunquam auditur, ubi malum nullum timetur, quoniam ibi summum bonum possidetur, quod est semper videre faciem Domini virtutum.

§. 11. Gleichwie das Wort im Griechischen eine Freude bedeutet, die Jemand hat, dem es in allen Dingen wohl geht; also haben es die Griechen anstatt des **Grußes** gebraucht, und die Apostel dadurch die Freude §. 3. 8. 9. anwünschen wollen, z. B. Jac. 1, 1. A.G. 23, 26.

Freudengesang

Eine Stimme der Spielenden; derer, die fröhlich sind, und eine Freude bezeigen über die Wohlthaten GOttes, Jer. 30, 19.

Freudengeschrei

Stimme einer fröhlichen Menge. Man hörte in Juda und Israel eine Freude, wie in Götzen- und Hurenhäusern, über die heidnischen Bündnisse, Ezech. 23, 42.

Freudenhaus

Plätze, darauf Häuser standen, in denen man sich lustig machte, sollen wüste liegen, Esa. 32, 13.

Freuden-Oel, -Opfer

§. 1. **Freudenöl** sind die Gaben des heiligen Geistes, wodurch der Mensch in GOtt freudig gemacht wird, mit Versicherung der Gnade GOttes gegen sie, Esa. 61, 3.

Du liebest Gerechtigkeit und hassest gottloses Wesen; darum hat dich GOtt, dein GOtt, gesalbet mit Freudenöl, mehr denn deine Gesellen, Ps. 45, 8. Ebr. 1, 9. vergl. A.G. 10, 38.

§. 2. **Freudenopfer,** welche man freiwillig ohne Zwang des Gesetzes brachte, Ps. 54, 8.

Freudentag

Feste, welche GOtt zu Ehren in einer geheiligten, nicht aber Weltfreude gefeiert werden, Tob. 13, 9.

Freudig

§. 1. I) Der, welcher mit unerschrocknem Gemüth alle Beschwernisse über sich nimmt, Jos. 1, 7. 9. Sir. 46, 4. 1 Sam. 18, 17. getrost, 2 Sam. 2, 7. (vom Pferde: es lehnet sich in die Höhe, Hiob 39, 21.) II) **Freudig reden** heißt öffentlich, ohne Furcht, A.G. 26, 26. Eph. 6, 19. 20. mit Vertrauen, welches die Gläubigen in Christo haben, reden, 1 Thess. 2, 2.

§. 2. Der III) **willige Geist**, welcher mich zu deinem Gehorsam im Glauben bereitwillig macht, Alles aus Liebe gegen GOtt zu thun und zu leiden, Ps. 51, 14. (S. **enthalten** §. 4.)

Freudigkeit

Ist überhaupt der beharrliche Gemüthszustand, welcher aus dem Bewußtsein der Freude entspringt, und sich in dem unter allen Umständen uns erhebenden frohen Muthe äußert. Im Besondern I) die Freimüthigkeit im Reden, wenn einer, was er will, unerschrocken und öffentlich und mit dem wohlthuenden Gefühle seines göttlichen Berufes, darum auch mit Lust redet und sich dabei nicht fürchtet, er mag Andere mit der Wahrheit beleidigen oder nicht, A.G. 4, 13. 29. c. 28, 31. 2 Cor. 7, 4. Phil. 1, 20. II) Das frohe Vertrauen, welches die Gläubigen um Christi willen, auf dessen Verdienst sie ohne Furcht und Zweifel sich gründen, beim Andenken an GOtt, beim Gebet, und in der Erwartung der Zukunft beweisen, Ebr. 10, 19. Diese Freudigkeit ist nur ein Werk des heiligen Geistes in den Herzen der wahren Christen. III) Stärke, 4 Mos. 23, 22.

Durch welchen wir haben Freudigkeit und Zugang in aller Zuversicht, durch den Glauben an ihn, Eph. 3, 12.
Welche aber wohl dienen, die erwerben ihnen selbst eine gute Stufe und eine große Freudigkeit im Glauben in Christo JEsu, 1 Tim. 3, 13.
Ihr Lieben, so uns unser Herz nicht verdammet, so haben wir eine Freudigkeit zu GOtt (vor ihn zu treten), 1 Joh. 3, 21. c. 2, 28. c. 5, 14.
Daran ist die Liebe völlig bei uns, auf daß wir eine Freudigkeit haben am Tage des Gerichts, ib. c. 4, 17.
Darum laßt uns herzu treten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, Ebr. 4, 16.

Freuen, s. Freude

§. 1. Es haben sich gefreuet:

Jacob, daß Joseph noch lebete, 1 Mos. 45, 27.
Jethro über alles Gute, das der HErr Israel erwiesen, 2 Mos. 18, 9.
Die Bethsemiter, die Lade des HErrn zu sehen, 1 Sam. 6, 13.
Israel über die Einweihung des ersten Tempels, 1 Kön. 8. 66. des andern, Neh. 8, 10. 12. 17. c. 12, 43. bei dessen Reinigung, 1 Macc. 4, 43—53.
Jonas über den Kürbis, Jon. 4, 6.
Tobias, da sein Sohn wieder heim kam, Tob. 11, 11.
Die Weisen aus Morgenland über den erschienenen Stern, Matth. 2, 10.
Zacharias über Johannes und Christi Geburt, Luc. 1, 14. c. 2, 10.
Die Apostel über den glücklichen Fortgang des Evangeliums, Luc. 10, 17.
Der Vater des verlornen Sohnes, Luc. 15, 20.
Abraham, als er im Glauben den Messias gesehen, Joh. 8, 56.
Die Jünger Christi, Luc. 24, 41. Joh. 20, 20.
Die Gläubigen, A.G. 2, 46. 47. c. 5, 41.
Der Cämmerer, A.G. 8, 39.
Die Heiden über die Predigt der Apostel, A.G. 13, 48. c. 15, 31.
Hanna: ich freue mich deines Heils, 1 Sam. 2, 1.

Die Nacht — müsse sich nicht unter den Tagen des Jahres freuen (nicht mit gerechnet werden), Hiob 3, 6.

Dienet dem HErrn mit Furcht und freuet euch mit Zittern, Ps. 2, 11.

Laß sich freuen Alle, die auf dich trauen, Ps. 5, 12.

Ich freue mich, und bin fröhlich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster, Ps. 9, 3. Ps. 31, 8.

Daß — meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege, Ps. 13, 5.

Mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilfest, ib. v. 6.

So würde Jacob fröhlich sein, und Israel sich freuen, Ps. 14, 7. Ps. 53, 7.

Darum freuet sich mein Herz und meine Ehre ist fröhlich, Ps. 16, 9.

Laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich, Ps. 25, 2. Ps. 30, 2. Ps. 35, 19. 24.

Freuet euch des HErrn, und seid fröhlich, ihr Gerechten, Ps. 32, 11. Ps. 33, 1. Ps. 97, 12. Ps. 132, 9.

Unser Herz freuet sich seiner und wir trauen auf seinen heiligen Namen, Ps. 33, 21.

Es müssen zu Schanden werden Alle, die sich meines Uebels freuen, Ps. 35, 26.

Es müssen sich freuen und fröhlich sein Alle, die nach dir fragen, Ps. 40. 17.

Aber der König freuet sich in GOtt, Ps. 63, 12.

Die Gerechten werden sich des HErrn freuen und auf ihn trauen, Ps. 64, 11.

Die Gerechten müssen sich freuen und fröhlich sein vor GOtt, und von Herzen sich freuen, Ps. 68, 4.

Freuen und fröhlich müssen sein an dir, die nach dir fragen, Ps. 70, 5. Ps. 105, 3.

Mein Leib und Seele freuen sich in (wenden sich mit Jauchzen zu) dem lebendigen GOtt, Ps. 84, 3.

Ich freue mich des HErrn, Ps. 104, 34.

Dies ist der Tag, den der HErr macht, lasset uns freuen und fröhlich darinnen sein, Ps. 118, 24. Offb. 19, 7.

Ich freue mich über deinem Wort, Ps. 119, 162.

Israel freuet sich deß, der ihn gemacht hat; die Kinder Zion sein fröhlich über ihrem König, Ps. 149, 2.

Die sich freuen Böses zu thun, und sind fröhlich in ihrem bösen, verkehrten Wesen, Sprw. 2, 14.

Ein Vater des Gerechten freuet sich; und wer einen Weisen gezeuget hat, ist fröhlich darüber, Sprw. 23, 24. 25. c. 27, 11.

Freue dich des Falles deines Feindes nicht; und dein Herz sei nicht froh über seinem Unglück, Sprw. 24, 17. Sir. 8, 8.

Wenn der Gerechten viel ist, freuet sich das Volk, Sprw. 29, 2. c. 11, 10.

Vor dir aber wird man sich freuen rc., Esa. 9, 3. (S. Beute §. 2.)

Das ist der HErr, auf den wir harren, daß wir uns freuen und fröhlich sein in seinem Heil, Esa. 25, 9.

Ich freue mich im HErrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem GOtt, Esa. 61, 10. Hab. 4, 18.

Freuet euch mit Jerusalem, und seid fröhlich über sie, Alle, die ihr sie lieb habet, Esa. 66, 10.

Ihr Kinder Zion freuet euch, und seid fröhlich im HErrn, eurem GOtt, Joel 2, 23.

Du Tochter Zion, freue dich sehr, und du Tochter Jerusalem, jauchze, Zach. 9, 9.

Wer sich freuet, daß er Schalkheit treiben kann, der wird verachtet, Sir. 19, 5.

Die sich freuen, wenn es den Frommen übel gehet, werden im Strick gefangen, Sir. 27, 32.

Und mein Geist freuet sich GOttes, meines Heilandes, Luc. 1, 47.

Freuet euch alsdann und hüpfet; denn siehe, euer Lohn ist groß im Himmel, Luc. 6, 23.

Freuet euch aber, daß eure Namen im Himmel geschrieben sind, Luc. 10, 20.

JEsus freuete sich im Geist, Luc. 10, 21.

Freuet euch mit mir, denn ich habe mein Schaf gefunden, Luc. 15, 6.

Ihr werdet weinen und heulen, aber die Welt wird sich freuen, Joh. 16, 20.

Darum ist mein Herz fröhlich, und meine Zunge freuet sich, denn auch mein Fleisch wird ruhen in der Hoffnung, A.G. 2, 26.

Freuet euch mit den Fröhlichen, und weinet mit den Weinenden, Röm. 12, 15.

Freuet euch, ihr Heiden, mit seinem Volk, Röm. 15, 10.

Und die sich freuen, als freueten sie sich nicht, 1 Cor. 7, 30.

Sie (die Liebe) freuet sich nicht der Ungerechtigkeit, sie freuet sich aber der Wahrheit, 1 Cor. 13, 6.

Zuletzt, lieben Brüder, freuet euch, 2 Cor. 13, 11. Phil. 4, 4.

So freue ich mich doch darinnen, und will mich auch freuen, Phil. 1, 18. c. 2, 17. 18.

Nun freue ich mich in meinem Leiden rc., Col. 1, 24. (S. erstatten §. 2.)

So werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, 1 Petr. 1, 8.

Freuet euch, daß ihr mit Christo leidet rc., 1 Petr. 4, 13.

§. 2. Wenn sich leblose Creaturen freuen, so werden die Menschen dadurch zu einer recht großen Freude ermuntert. (S. **Baum** §. 2.) Ps. 97, 1. Offb. 12, 12. c. 18, 20. Esa. 14, 8. c. 49, 13.

(Der) Himmel freue sich, und (die) Erde sei fröhlich, Ps. 96, 11. 1 Chr. 17, 31.

§. 3. **Das Freuen**, welches der Jugend anbefohlen wird, muß mit Gottesfurcht gewürzt sein. Sie soll sich nicht wie die Welt, sondern wie die, welche aus Wasser und Geist wiedergeboren, freuen. In GOtt Freude haben, im Geiste wandeln, und dann thun, was seinem geheiligten Herzen gefällt. Lieber Jüngling merke, Ps. 2, 11.

Freue dich des Weibes deiner Jugend, Sprw. 5, 18. vergl. Pred. 9, 9. (eheliche Liebe ist bis in den Tod beständig.)

So freue dich, Jüngling, in deiner Jugend, und laß dein Herz guter Dinge sein in deiner Jugend, Pred. 11, 9. vergl. c. 5, 17. (S. essen §. 5.)

§. 4. Wenn die Gerechten sich über die Strafgerichte freuen, die GOtt über die Gottlosen verhängt, so ist dies nicht egoistische Rachsucht; sondern heilige Freude über die Offenbarung der göttlichen Gerechtigkeit, und über die Brechung der Macht des Bösen, also über das Gute, das aus jenem Gericht folgt.

Die Gerechten werden es sehen und sich freuen, und der Unschuldige wird ihrer spotten, Hiob 22, 19.

Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache sieht, Ps. 58, 11. 107, 42. Ezech. 35, 14.

§. 5. Die Weisheit hilft, daß sich **einer der Sonne freuen kann**, Pred. 7, 12. Sie giebt denen einen Vorzug, welche die Sonne sehen, d. i. dieses elende Leben mit Vergnügen und Bequemlichkeit hin zu bringen.

§. 6. **Von GOtt**, zeigt es seine väterliche Huld und bereitwilliges Wohlthun gegen die Seinen an, da er, so zu reden, alles Gute freudig mittheilt, und sich wie ein Mensch über das, was er lieb hat, erfreut, 5 Mos. 28, 63. c. 30, 9. Esa. 62, 5. c. 65, 19.

Freund

§. 1. I) Jeder, der durch gleiche Neigungen oder Gesinnungen mit uns in Liebe vereinigt ist. Der Nächste, Ezech. 22, 11. vergl. c. 33, 26.* II) Einer, der mit dem Andern in einer Gesellschaft steht; dem Andern beigesellt ist, Richt. 15, 2. vergl. c. 14, 20. 11.

* Wenn ein Mann könnte mit GOtt rechten, wie ein Menschenkind mit seinem Freunde, Hiob 16, 21.

Mein Freund, ich thue dir nicht unrecht, Matth. 20, 13.

Freund, wie bist du herein gekommen? Matth. 22, 12.

Mein Freund, wie bist du (hieher) gekommen? Matth. 26, 50.

Freund, rücke hinauf, Luc. 14, 10.

** Die Könige der Heerschaaren sind unter einander Freunde (ziehen sich hin und her haufenweis zusammen), Ps. 68, 13.

Siehe, der Mensch ist — der Zöllner und Sünder Freund, Luc. 7, 34.

Wer der Welt Freund sein will, der wird GOttes Feind sein, Jac. 4, 4.

§. 2. III) Der Jemand durch Blutsfreundschaft verwandt, 3 Mos. 25, 25. 4 Mos. 27, 11. Ruth 2, 1. c. 3, 2. 2 Sam. 3, 8. Hiob 32, 3. c. 35, 4. c. 42, 7. 10. Sir. 42, 3. IV) Einer, welcher dem Andern mit Liebe und Gunst zugethan ist, Esa. 19, 2. Klagel. 1, 19. Ezech. 16, 37.

Der HErr redete mit Moses, wie ein Mann mit seinem Freunde redet, 2 Mos. 33, 11.

Meine Freunde sind meine Spötter, Hiob 16, 20. haben meiner vergessen, c. 19, 14.

Erbarmet euch meiner — ihr, meine Freunde, Hiob 19, 21.

Meine Lieben und Freunde stehen gegen mich, und scheuen meine Plage, Ps. 38, 12. Ps. 88, 9.

Mein Freund, dem ich mich vertrauete, der mein Brod aß, tritt mich unter die Füße, Ps. 41, 10.

Trachte nicht Böses wider deinen Freund, Sprw. 3, 29.
Die Reichen haben viel Freunde, Sprw. 14, 20. c. 19, 4. 7.
Ein Freund liebet allzeit ꝛc., Sprw. 17, 17. (Bruder §. 5.)
Und sind alle Freunde (Jedermann will ein Freund sein) deß, der Geschenke giebt, Sprw. 19, 6.
Ein Jeglicher hüte sich vor seinem Freunde — denn — ein Freund verräth den andern, Jer. 9, 4. 5.
Den Tobias verlachten seine Freunde, Tob. 2, 14.
Laß dich nicht bewegen, daß du deinem Freunde gram werdest, Sir. 6, 1.
Wer Alles zum Besten ausleget, der machet ihm viel Freunde, Sir. 6, 5.
Vertraue keinem Freunde, du habest ihn denn erkannt in der Noth, ib. v. 7. denn es sind viel Freunde, weil sie es genießen können, v. 8. ꝛc. S. c. 12, 7. 8.
Ein treuer Freund ist ein starker Schutz, c. 6, 14. mit keinem Geld oder Gute zu bezahlen, v. 15. ein Trost des Lebens, v. 16.
Uebergieb einen alten Freund nicht, Sir. 9, 14.
Ein neuer ist (wie) ein neuer Wein, v. 15.
Wenn der Reiche fallen will, so helfen ihm seine Freunde auf ꝛc., Sir. 13, 25.
Sprich deinen Freund drum an, denn man lügt gerne auf die Leute, Sir. 19, 15.
Bleibe treu deinem Freunde in seiner Armuth, Sir. 22, 28. schäme dich nicht, ihn zu schützen, v. 31.
Wohl dem, der einen treuen Freund hat, Sir. 25, 12.
Halte deinen Freund werth, und halte ihm Glauben, Sir. 27, 18.
Der Gottlose verwirret gute Freunde, Sir. 28, 11.
Ein jeglicher Freund spricht wohl: ich bin auch Freund; aber Etliche sind allein mit dem Namen Freunde, Sir. 37, 1.
Wenn Freunde einander feind werden, so bleibt der Gram bis in den Tod, Sir. 37, 2.
Lieber Freund, leihe mir drei Brode, Luc. 11, 5.
Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, Luc. 16, 9. (Aufnehmen §. 2.)
Lässest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht, Joh. 19, 12.
Grüße die Freunde, 3 Joh. 15.

§. 3. Sirach handelt c. 6. von den Eigenschaften der Freunde. Ein wahrer ist das andre Ich;* 5 Mos. 13, 6. ein falscher ist ein Sodomsapfel. **Die Zeit ist böse, weil ein jeglicher Bruder trachtet, dem andern auf die Fersen zu treten, und alle Feinde gehen betrüglich einher. Man darf keinem Bruder, keinem Freunde mehr trauen.** Chrysost. Nach angestellter Prüfung, Sir. 6, 7. muß man 1) Treu und Glauben, Sprw. 3, 29. Sir. 7, 20. 2) reinen Mund halten, Sir. 22, 27. 3) willig dienen und rathen, und seinen Freund nicht verläumden, Sir. 22, 25. Sprw. 17, 9.

* Z. B. Husai Davids, 2 Sam. 15, 37. c. 16, 17.
Amnon und Jonadab, 2 Sam. 13, 3.
David und Jonathan, 2 Sam. 1, 26.
Ruth und Naemi, Ruth 1, 16.
Jehu und Jonadab, 2 Kön. 10, 15.
Pilatus und Herodes wurden Freunde, Luc. 23, 12.
Cornelius rief seine (besten) Freunde, A.G. 10, 24.
Paulus hatte gute Freunde, A.G. 19, 31. c. 27, 3.

§. 4. Husai war des Königs Freund, 1 Chr. 28, 33. das ist ein Solcher, mit dem er am liebsten umging, ein Favorit, Mignon. S. a. 1 Mos. 26, 26.

§. 5. GOtt ist der beste Freund, Esa. 43, 1. 2. Seine Freunde sind die Gläubigen, in welchen er bleibt. Christi Freunde, Luc. 12, 4. sind rechtschaffne Christen, und zwar sowohl dem Geblüte nach; denn er ist Mensch geworden, Eph. 5, 30. Ebr. 2, 11. als auch der Liebe, Treue und Güte nach. Ein Freund ist 1) gern um den andern; 2) liebt den andern, Sprw. 18, 24. 3) vertrauet dem andern sein Herz; 4) hält aus in der Noth; 5) erzeigt Liebes und Gutes ꝛc. So auch Christus 1) Sprw. 8, 31. Matth. 18, 20. 2) Jer. 31, 3. Joh. 13, 1. c. 15, 13. 3) Joh. 15, 15. 4) Ps. 91, 15. Esa. 43, 2. 3. Jer. 32, 41. Er, als der Bräutigam, wird 27 Mal in dem hohen Liede von seiner Kirche und jeder gläubigen Seele ihr Freund (Liebster) genannt.* **O welch eine Barmherzigkeit unsers Schöpfers ists! wir sind nicht einmal würdig, daß wir seine Knechte sein, und siehe, wir heißen seine Freunde.** GOttes Freunde heißen:

Abraham, Jud. 8, 19. Weish. 7, 14. 27. Jac. 2, 23.
Moses, 2 Mos. 33, 11.
Johannes, Joh. 3, 29.
Lazarus, Joh. 11, 11.
Auf daß deine lieben Freunde erledigt werden, Ps. 108, 7.
Denn seinen Freunden giebt ers schlafend, Ps. 127, 2. (den Schlaf recht.)
Ihr seid meine Freunde, wenn ihr thut, was ich euch gebiete, Joh. 15, 14. 13. 15.
* Hohel. 1, 13. 14. 16. c. 2, 3. 8. 9. 10. 16. 17. c. 4, 16. c. 5, 1. 2. 4. 5. 8. 9. 10. 16. 17. c. 6, 1. 2. c. 7, 9. 10. 11. 13. c. 8, 5. 14.

Freundin

So nennet Christus seine Kirche, und insbesondere eine jede gläubige Seele, Hohel. 1, 9. 15. c. 2, 2. 7. 10. 13. c. 3, 5. c. 4, 1. 7. c. 5, 2. c. 6, 3. Sonst steht es Luc. 15, 9.

Nenne die Klugheit deine Freundin, Sprw. 7, 4.

Freundlich, s. Freundlichkeit

§. 1. Von Menschen: liebreich, wohlmeinend, gelind; freundlich grüßen, Richt. 18, 15. 1 Sam. 10, 4. c. 25, 5. c. 30, 21. 2 Sam. 8, 10.

Laban soll mit Jacob freundlich reden, 1 Mos. 31, 24.
Sichem redete mit Dina freundlich, 1 Mos. 34, 3.
Joseph mit seinen Brüdern, 1 Mos. 50, 21. S. c. 43, 27.
Boas mit Ruth, Ruth 2, 13.
Evilmerodach mit Jojachin, 2 Kön. 25, 28. Jer. 52, 32.
Julius gegen Paulus, A.G. 27, 3.
Rahab nahm die Kundschafter freundlich auf, Ebr. 11, 31.
Ziehe mich nicht hin unter den Gottlosen, die freundlich reden mit ihrem Nächsten, und haben Böses im Herzen, Ps. 28, 3. Jer. 9, 8. c. 12, 6.
Der Gerechte schlage mich freundlich, Ps. 141, 5.
Ein freundliches Wort (Anblick, Sprw. 15, 30.) erfreuet, Sprw. 12, 25. Sir. 40, 21.
Die Reden des Freundlichen sind Honigseim, Sprw. 16, 24.
Redet mit Jerusalem freundlich, Esa. 40, 2. Hos. 2, 14. Zeph. 3, 9.
Höre den Armen gerne, und antworte ihm freundlich, Sir. 4, 8.
Halte es mit Jedermann freundlich (lebe friedlich); vertraue aber unter Tausenden kaum Einem, Sir. 6, 6.
Der Feind — stellet sich freundlich, Sir. 12, 15.
Ein freundliches Weib erfreuet ihren Mann, Sir. 26, 16.
Die Liebe ist langmüthig und freundlich (gutwillig), 1 Cor. 13, 4.
Seid unter einander freundlich (gutwillig), Eph. 4, 32. 1 Petr. 3, 8.
Ein Knecht des HErrn — soll freundlich (gelinde) sein gegen Jedermann, 2 Tim. 2, 24.

§. 2. Wenn Jesaias c. 66. von Ausbreitung des wahren Gottesdienstes prophezeiet, so sagt er v. 12. **auf den Knieen wird man euch freundlich halten:** d. i. auf den Schooß, wie Kinder, euch nehmen und liebkosen.

§. 3. Von GOtt.

Danket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich, 1 Chr. 16, 34. Ps. 100, 5. Ps. 106, 1. Ps. 107, 1. Ps. 118, 1. 29. Ps. 135, 3. Ps. 136, 1. 1 Macc. 4, 24.
Schmecket und sehet, wie freundlich der HErr ist, Ps. 34, 9. 1 Petr. 2, 3.
Und der HErr, unser GOtt, sei uns freundlich, Ps. 90, 17. (seine Herrlichkeit sei über uns.)
Du bist gütig und freundlich (wohlthätig), Ps. 119, 68.
Der HErr ist freundlich dem, der auf ihn harret, Klagel. 3, 25.
Es ist wahr meine Rede ist freundlich den Frommen, Mich. 2, 7.
Er wird sich über dich freuen, und dir freundlich sein und vergeben (er wird ganz stille, vergnügt sein in seiner Liebe), Zeph. 3, 17.
Aber du, unser GOtt, bist freundlich und treu, Weish. 15, 1.

Freundlichkeit

§. 1. Ist die Tugend, wo man sein äußeres Betragen so einrichtet, daß es ein Abdruck der

innern Liebe wird; Andern also in Geberden und Worten sein Wohlwollen fühlen läßt. Sie ist die Frucht und gleichsam das äußere Gewand der Liebe: — sie heißt auch, insofern sie einen wohlthuenden beglückenden Eindruck auf Andere, namentlich Geringere, macht, **Leutseligkeit**; und ihr höchster Grad, die Gabe, die Herzen ganz für sich einzunehmen, **Holdseligkeit**, 1 Cor. 13, 4. Col. 3, 12. 14. Sie wird von der Eintracht, Sprw. 15, 1. 1 Petr. 3, 8. und Bescheidenheit begleitet, Sprw. 3, 22. Col. 4, 6. Sie muß aber **wahr** sein, mithin dem **Grade** der Liebe entsprechen, gleich einem richtigen Uhrwerk, das nicht anders schlägt, als der Zeiger weiset. — Auch muß sie mit Ernst verbunden sein, weil, sowie Ernst ohne Freundlichkeit erbittert, so Freundlichkeit ohne Ernst verachtet wird. **Wie eine frische Quelle einem müden Wandersmann in den heißen Tagen das Herz erfrischet, und ihm Kräfte und Stärke giebet; so auch ein freundlich Wort, das aus dem Munde des Gerechten gehet.** Scriver. Zu dieser Tugend soll uns bewegen: a) GOttes **Befehl**, Eph. 4, 32. 1 Petr. 3, 8. Col. 3, 12. b) das reizende Beispiel GOttes und Christi, unseres **Heilandes**, dem wir auch hierin nachfolgen müssen, Tit. 3, 4. c) die Liebe selbst, als welche einen Drang hat, sich zu erkennen zu geben, und welche den Andern lieber erquicken als ihm wehe thun will. d) die Folgen dieser Tugend, indem der Mangel derselben die Herzen von uns abstößt, erbittert und uns zu Feinden macht; 2 Chr. 10, 1 ff. 1 Sam. 25, 1 f. ihre Uebung aber die Herzen nicht bloß uns, sondern auch zum Guten geneigt macht; Sprw. 15, 1. 30.

In allen Dingen lasset uns beweisen, als die Diener GOttes — in Freundlichkeit (Gutwilligkeit, Andern nach Vermögen zu dienen), 2 Cor. 6, 6. 4.
Die Frucht des Geistes ist Liebe — Freundlichkeit rc., Gal. 5, 22.
So ziehet nun an — Freundlichkeit rc., Col. 3, 12.

§. 2. **Die Freundlichkeit GOttes** (freundlich §. 3.) ist dessen Gutherzigkeit, da er uns seinen heiligen und liebreichen Willen zu erkennen giebt, da er Gnade für Recht ergehen läßt, und sich als ein gütiger und barmherziger Vater gegen uns arme Sünder erweist, und unser Bestes, besonders die ewige Seligkeit, zu befördern bereitwillig ist.

Da aber erschien die Freundlichkeit und Leutseligkeit GOttes, unsers Heilandes, Tit. 3, 4.

Freundrecht

Das Recht des nächsten Anverwandten, Jer. 32, 7. vergl. Ruth 2, 20.

Freundschaft

§. 1. I) Die Blutsfreundschaft, 1 Mos. 24, 4. 40. 41. 49. 4 Mos. 10, 30. Richt. 6, 15. 1 Sam. 10, 19. 2 Sam. 14, 7. (1 Chr. 2, 53. 55. **Geschlechter**.)

Gehe — von deiner Freundschaft, 1 Mos. 12, 1. A.G. 7, 3.
Ziehe wieder in dein Vaterland und zu deiner Freundschaft, 1 Mos. 31, 3. 13. c. 32, 9.
Joseph forschet bei seinen Brüdern nach ihrer Freundschaft, 1 Mos. 43, 7.
Ist doch Niemand in deiner Freundschaft, der so heiße, Luc. 1, 61.

§. 2. Da Joseph seine ganze **Freundschaft** holen ließ, davon A.G. 7, 14. fünf und siebenzig Seelen gezählt werden, und 1 Mos. 46, 26. nur 66 vorkommen; so sind A.G. 7, 14. die Weiber der Kinder mit gezählt.

§. 3. II) Die Liebe eines Menschen gegen den Andern, A.G. 28, 2. III) Alle schuldigen Dienste, welche Eheleute sich unter einander zu erweisen haben, besonders die eheliche Beiwohnung.*

*Der Mann leiste dem Weibe die schuldige Freundschaft, 1 Cor. 7, 3.

§. 4. IV) Die wahre Freundschaft ist eine Vereinigung der Herzen durch gleiche Gesinnungen und Neigungen: und zwar in Einstimmung im Guten und Heiligen. Daher echte, volle und dauernde Freundschaft nur unter Sittlichguten sein kann, und nur unter Frommen, deren Freundschaft vor GOttes Thron geschlossen wird.

Wer Sünde zudecket, der machet Freundschaft, Sprw. 17, 9.
Wer seinen Freund schmähet, der zertrennet die Freundschaft, Sir. 22, 25.
Wisset ihr nicht, daß der Welt (Joh. 15, 19. Gal. 1, 10.) Freundschaft (die Geneigtheit gegen die Weltkinder) GOttes Feindschaft ist? Jac. 4, 4.

§. 5. Ein solches Band der Gemüther (§. 4.) durch Liebe und Gegenliebe zu knüpfen, ist eine vortreffliche und edle, Sir. 6, 14. 15. nothwendige, Ps. 38, 12. Ps. 88, 9. Sprw. 18, 24. liebliche, Sprw. 27, 9. und nützliche Sache, Sir. 6, 14. 16. Sprw. 25, 12. Besonders sollen Christen einander lieben, und dadurch ihrem Heilande ähnlich zu werden suchen. (S. **Einigkeit**.) **Es ist nichts köstlicher, als treue Freunde, welche ein harter Nothfall zusammen gebracht, nicht aber ein Becher, oder Weinglas: und der nützliche Dinge, nicht, was einem wohlgefällt, rathet.** Nazianz. Wo sind solche? Die Liebe ist verloschen. Die Aufrichtigkeit erstorben. Wer findet welche in der Noth? Sir. 12, 8. (Man hat bezweifeln wollen, ob das Christenthum bei seinem Dringen auf allgemeine Bruderliebe auch noch eine besondere Freundschaft mit Einzelnen kenne oder zulasse? Aber es setzt die Freundschaft, als natürliches Herzensbedürfniß für Jeden, voraus, und will sie nur recht leiten, heiligen und ihr eine höhere Richtung geben. Denn es stellt die höchste Freundschaft auf in der Vereinigung durch JEsum, Matth. 18, 20. und giebt dieser den Beitritt JEsu selbst zur Verheißung: — das höchste Vorbild ist für sie die Einheit des Vaters und des Sohnes, Joh. 17, 21. 22. Beispiele solcher Freundschaft waren Paulus und Timotheus, Phil. 2, 20. Vergl. **Reinhard** Moral III. 466 ff.)

Frevel

Ist das Laster, wonach man geneigt ist, einen Andern dergestalt zu beleidigen, daß man durch die Beleidigung nur ein unvernünftiges boshaftes Vergnügen sucht. (So auch **Walch** Philos. Lex. s. h. v. Gewöhnlich aber nennt man nicht ein Laster so, sondern ein Vergehen, bei dem alle Scham und alle Furcht vor göttlichen und menschlichen Gesetzen verleugnet und aller Pflicht Hohn gesprochen wird.) Alle Gewalt und Ungerechtigkeit, und Bosheit, 4 Mos. 15, 30. Richt. 9, 24. 1 Chr. 13, 17. Hiob 21, 27. Ps. 72, 14. Ps. 73, 6. Sprw. 4, 17. c. 10, 6. Esa. 30, 12. c. 59, 6. 13. Jer. 6, 7. Ezech. 7, 23. c. 45, 9. A.G. 18, 14.

Die Erde war voll Frevels, 1 Mos. 6, 11.
GOtt schlug Usa um seines Frevels (Versehns) willen, 2 Sam. 6, 7.
Mein Heiland, der du mir hilfst vom Frevel, 2 Sam. 22, 3.
Wiewohl kein Frevel in meiner Hand ist, und mein Gebet ist rein, Hiob 16, 17.
Sein Frevel wird auf seine Scheitel fallen, Ps. 7, 17.
Siehe, daß meiner Feinde so viel ist, und hassen mich aus Frevel (gewaltsamer Verfolgung), Ps. 25, 19.
Ich sehe Frevel und Hader in der Stadt, Ps. 55, 10.
Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel, Ps. 62, 11.
Erlöse mich von der Menschen Frevel, Ps. 119, 134.

Wie lange soll ich zu dir rufen über Frevel, und du willst nicht helfen? Hab. 1, 2.
Ihre Sünden reichen bis an den Himmel, und GOtt denkt an ihren Frevel, Offb. 18, 5.

Frevelhaft, Freventlich; s. Frevler

Freveln

Etwas aus Muthwillen und Vorsatz thun, 2 Mos. 21, 14. Jer. 22, 17.

Seine Seele hasset den Gottlosen und die gerne freveln, Ps. 11, 5.
Die Verächter denken nur zu freveln, Sprw. 13, 2.

Frevler, Frevelhaft, Freventlich

Der einem Gewalt und Unrecht thut, 5 Mos. 19, 6. 2 Sam. 22, 49. Jer. 21, 12. c. 22, 3. Röm. 1, 30. 2 Tim. 3, 4.

Behüte mich vor den frevelhaften Leuten, Ps. 140, 2.
Ein frevelhafter böser Mensch wird verjagt und gestürzt werden, ib. v. 12.
Eifere nicht einem Frevler nach, Sprw. 3, 31.
Ein Frevler locket seinen Nächsten, Sprw. 16, 29.

Freventlich, muthwillig, boshaft, Ezech. 22, 26. Zeph. 3, 4.

Friede

§. 1. I) Der **leibliche**, weltliche Friede ist der **a) allgemeine**, wenn ganze Länder und Städte in Sicherheit vor auswärtigen Feinden stehen; und also ohne Furcht leben; b) der **private**, oder besondere, wenn ein Mensch mit dem andern in Ruhe und Einigkeit lebt, ohne Zank und Widerwillen. **Aeußerlich** wird er genährt, wenn man gegen einander die Pflichten, welche man auf sich hat, erfüllt, und Alles, wodurch der Nächste beleidigt wird, unterläßt, oder in der That leistet, was man schuldig. **Innerlich**, wenn man ein friedsames Gemüth hat, den Frieden zu unterhalten, oder die entstandenen Uneinigkeiten abzuthun. Wo die wahre Liebe, und zwar in rechter Ordnung herrscht, GOtt über Alles, und seinen Nächsten als sich selbst, da muß auch Friede, und, wie Luther sagt, ein halbes Himmelreich sein. (S. a. **Einigkeit**.) 1 Sam. 7, 14. 1 Kön. 20, 18. Jer. 12, 12. c. 14, 13. c. 28, 9. Luc. 14, 32. A.G. 12, 20. Offb. 6, 4.

Ich will euch Frieden geben in eurem Lande, daß ihr schlafet, und euch Niemand schrecke, 3 Mos. 26, 6.
Wenn du vor eine Stadt ziehst, sie zu bestreiten, so sollst du ihr den Frieden anbieten, 5 Mos. 20, 10. vergl. 4 Mos. 21, 21. 22.
Josua machte Frieden mit den Gibeoniten, Jos. 9, 15. c. 10, 1. 4. c. 11, 19.
Ists Friede? Jehu sprach: was gehet dich der Friede an, wende dich hinter mich, 2 Kön. 9, 17. 18. 22.
Laß ab vom Bösen, und thue Gutes: und jage dem Frieden nach, Ps. 34, 15. 1 Petr. 3, 11.
Gerechtigkeit und Friede sich küssen, Ps. 85, 11.
Es wird meiner Seele lange zu wohnen bei denen, die den Frieden hassen, Ps. 120, 6.
Ich halte Frieden (bin darauf bedacht), Ps. 120, 7.
Es müsse Friede sein in deinen Mauern, Ps. 122, 7.
Er schaffet deinen Gränzen Frieden, Ps. 147, 14.
Wenn Jemandes Wege dem HErrn wohlgefallen, so machet er auch seine Feinde mit ihm zufrieden, Sprw. 16, 7.
Die zum Frieden rathen, machen Freude, Sprw. 12, 20.
Ein Jegliches hat seine Zeit, Streit (und) Friede, Pred. 3, 8.
Es sei nur Friede und Treue, weil ich lebe, Esa. 39, 8. 2 Kön. 20, 19.
Friede, Friede, und doch ist nicht Friede, Jer. 8, 11. c. 6, 14. Mich. 3, 5. 11. Ezech. 13, 10. 16.
Ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, nämlich Gedanken des Friedens und nicht des Leides, Jer. 29, 11.
Siehe, ich will sie heilen und gesund machen; und will sie des Gebets um Friede und Treue gewähren, Jer. 33, 6.
Da werden sie Friede suchen und wird nicht da sein, Ezech. 7, 25.
Der Gottlose hetzet wider einander, die guten Frieden haben, Sir. 28, 11.
Er gebe uns ein fröhliches Herz und verleihe uns immerdar Frieden zu unserer Zeit in Israel, Sir. 50, 25.
Habet Salz bei euch, und habet Frieden unter einander, Marc. 9, 50.
Ists möglich, so viel an euch ist, so habet mit allen Menschen Frieden, Röm. 12, 18.
Jaget nach dem Frieden gegen Jedermann, Ebr. 12, 14. 2 Tim. 2, 22.

§. 2. Wenn Zacharias c. 8, 16. 19. spricht: **Schaffet Frieden**, so will er redliche und zum Frieden dienliche Urtheile haben, damit nicht aus Einem Proceß noch mehrere erfolgen mögen.

§. 3. Christus sagt Matth. 10, 34. Luc. 12, 51. **Er sei nicht gekommen Frieden zu senden auf Erden.** Das werde nämlich zufälliger Weise geschehen. S. erregen §. 2.

§. 4. **Wer ist auf Erden so wohl bewahret, und so hoch von Sinnen, der sich unterwinden wolle, zu erzählen, wozu der Friede gut sei. Es ist wohl ein halb Himmelreich, wo Friede ist.** Luther. Diese Gabe GOttes, 3 Mos. 26, 6. Ps. 147, 14., welche um der Sünde willen entzogen wird, Jer. 16, 5. c. 34, 5. haben Einige gesucht,* und auch gestiftet.**

* Abraham bei Loth, 1 Mos. 13, 8. 9.
Joseph zwischen seinen Brüdern, 1 Mos. 45, 24.
Die Syrer bei Ahab, 1 Kön. 20, 31.
Abigail bei David, 1 Sam. 25, 18.
Hiskia bei Sanherib, 2 Kön. 18, 14.
Jephtha bei dem Könige der Amoriter, Richt. 11, 12.
Joahas bei Amazia, 2 Kön. 14, 8.
** Zwischen Israel und den Gibeoniten, Jos. 9, 15.
Jabin und Heber, Richt. 4, 17.
Israel und Ammon, 1 Sam. 7, 14.
Israel und den Syrern, 2 Sam. 10, 19.
Salomo und Hiram, 1 Kön. 5, 12.
Josaphat und Ahab, 1 Kön. 22, 45.

§. 5. II) Der **geistliche** ist eine selige Gewissensruhe, welche in einer gewissen Versicherung der ewigen Seligkeit und in nachdrücklicher Genießung der göttlichen Liebe und Gnade und Wohlgewogenheit besteht, wenn nämlich der heilige Geist, einen gerechtfertigten Christen der gnädigen Sündenvergebung und zugerechneten Gerechtigkeit völlig zu versichern, sein geängstetes Herz stillt, ihn von aller knechtlichen Furcht befreit, wider den Satan und der Welt Schrecken kräftig tröstet, und dessen Seele in GOtt, als dem höchsten Gut, das er im Glauben besitzt und genießt, Ruhe finden läßt.

Hohel. 8, 10. Esa. 26, 3. c. 27, 5. c. 32, 17. 18. c. 48, 18. c. 54, 13. c. 57, 19. c. 59, 8. c. 60, 17. c. 66, 12. Zach. 9, 10. Nah. 2, 1. Hagg. 2, 10. Gal. 6, 16. 2 Petr. 3, 14.
Der HErr erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden, 4 Mos. 6, 26.
So vertrage dich (demüthige dich in wahrer Buße) nun mit (vor) ihm, und habe Frieden, Hiob 22, 21. (so wirst du Gnade und Vergebung der Sünden haben.)
Ich liege und schlafe ganz mit Frieden, Ps. 4, 9.
Der HErr wird sein Volk segnen mit Frieden, Ps. 29, 11.
Laß die Berge den Frieden bringen, Ps. 72, 3.
Sei nun wieder zufrieden, meine Seele, denn der HErr thut dir Gutes, Ps. 116, 7.
Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, Ps. 119, 165.
Auf daß seine Herrschaft groß werde, und des Friedens kein Ende, Esa. 9, 7.
Aber die Gottlosen, spricht der HErr, haben keinen Frieden (in GOtt), Esa. 48, 22. c. 57, 21.
Aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, Esa. 54, 10.
Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die da Frieden verkündigen, Esa. 52, 7. Röm. 10, 15.
Und ist kein Friede in meinen Gebeinen, Ps. 38, 4.
Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten &c., Esa. 53, 5.
Den Frieden laß ich euch, meinen Frieden geb ich euch, Joh. 14, 27. (Mein Lebewohl sage ich euch, von Herzen und kräftig.)
Solches habe ich mit euch geredet, daß ihr in mir Frieden habet, Joh. 16, 33.
Nun wir sind gerecht geworden durch den Glauben, so haben

wir Frieden mit GOtt, durch unsern HErrn JEsus Christ, Röm. 5, 1.
Geistlich gesinnet sein ist Leben und Friede, Röm. 8, 6.
GOtt aber der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, Röm. 15, 13.
Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede rc., Gal. 5, 22.
Der Friede GOttes, welcher höher ist, denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo JEsu, Phil. 4, 7.
Und der Friede GOttes regiere in euren Herzen, Col. 3, 15.

§. 6. Diese Tochter des Glaubens, Röm. 5, 1. ist das Band (§. 142.), wodurch die Gläubigen zu dem Wohlgefallen GOttes, welcher ein GOtt des Friedens,* Ebr. 13, 20. vereinigt werden. Christus unser Friede-(Fürst), Eph. 2, 14., welcher sich für Alle zur Erlösung gegeben, hat den Frieden zwischen GOtt und Menschen gestiftet und läßt ihn im Evangelio Eph. 6, 15. verkündigen,** A.G. 10, 36. Durch Christum haben wir Versöhnung mit GOtt, Ruhe im Gewissen, und einen Ueberfluß geistlicher Güter. Müssen wir schon mit Welt, Teufel und unserm Fleisch Krieg führen, bis der letzte Feind überwunden; wenn wir nur Frieden im Gewissen haben, so gehen wir gewiß in den ewigen Frieden ein. Die Gläubigen haben also Frieden a) mit GOtt, weil sie gewiß sind, daß GOtt nicht allein durch Christum versöhnt, sondern auch ihnen insonderheit ein ausgesöhnter, gnädiger GOtt und Vater sei, Röm. 5, 1. Jer. 29, 11. b) gegen GOtt, weil sie mit Wissen und Willen so gar keinen feindseligen Sinn gegen GOtt behalten, sondern vielmehr mit innigster Liebe gegen GOtt erfüllt werden, Röm. 5, 5. und sich sorgfältig hüten, ihn weiter zu beleidigen. Nein! sie sind ihrem GOtt von Herzen treu und gehorsam, Offb. 12, 11. Esa. 52, 7. Phil. 4, 7. c) in GOtt, weil sie ruhen auf Christo, als dem Fels ihres Heils und Friedens, und in GOtt allein völliges Vergnügen finden, Matth. 11, 29.

* Der GOtt des Friedens sei mit euch Allen, Röm. 15, 33. zertrete den Satan unter eure Füße in Kurzem, Röm. 16, 20.
GOtt ist nicht ein GOtt der Unordnung, sondern des Friedens, 1 Cor. 14, 33.
So wird GOtt der Liebe und des Friedens mit euch sein, 2 Cor. 13, 11.
Er aber, der HErr des Friedens, heilige euch durch und durch, 1 Theff. 5, 23.
Er aber, der HErr des Friedens, gebe euch Frieden, allenthalben, und auf einerlei Weise, 2 Theff. 3, 16.
** Ehre sei GOtt in der Höhe und Friede auf Erden, Luc. 2, 14. Luc. 19, 38. (der Friede unter allen Völkern, Eph. 2, 14. 17 ff.)
Im Frieden hat uns GOtt berufen, 1 Cor. 7, 15.
Damit, daß er Frieden macht durch das Blut an seinem Kreuz durch sich selbst, Col. 1, 20.

§. 7. c) Der ewige, welchen wir in dem ewigen Leben, wo lauter Triumphlieder in stolzer Ruhe gehört werden, erlangen.

Die richtig vor sich gewandelt haben, kommen zum Frieden, und ruhen in ihren Kammern, Esa. 57, 2. Weish. 3, 3.

§. 8. III) Wird durch Friede alle ersinnliche Glückseligkeit, vergnügter Zustand, und Fortgang in allen Sachen ausgedrückt, Esr. 9, 12. Hiob 5, 24. c. 21, 9.

Die Elenden werden das Land erben, und Lust haben in großem Frieden, Ps. 37, 11.
Wenn du (Ach daß du) es wüßtest, so würdest du auch bedenken zu dieser deiner Zeit, was zu deinem Frieden (Heil und wahren Leibes- und Seelen-Wohlfahrt) dienet, Luc. 19, 42.

§. 9. Daher sind a) die Ueberschriften und Grüße: Friede sei mit dir, eine Anwünschung alles Guten, an Leib und an der Seele. (S. §. 6.) Richt. 6, 23. c. 19, 20. Jud. 8, 28. 1 Macc. 8, 23. 3 Joh. 15.

Glück zu, Friede sei mit dir und mit deinem Hause, und Allem, was du hast, 1 Sam. 25, 6.
Friede mit dir, mein Bruder, 2 Sam. 20, 9.
Friede, Friede sei mit dir, Friede sei mit deinen Helfern, denn dein GOtt hilft dir, 1 Chr. 13, 18.
Friede und Gruß! (und wie die Worte weiter lauten), Esr. 4, 17. c. 5, 7. c. 7, 12.
GOtt gebe euch viel Frieden, Dan. 3, 31.
Friede sei mit dir, und sei getrost, Dan. 10, 19.
Friede sei in diesem Hause. Und so daselbst wird ein Kind des Friedens (dessen würdig in göttlicher Ordnung) sein, so wird euer Friede auf ihm beruhen; wo aber nicht, so wird sich euer Friede wieder zu euch wenden, Luc. 10, 5. 6.
JEsus sprach: Friede sei mit euch, Luc. 24, 36. Joh. 20, 19. 21. 26.
Gnade sei mit euch, und Friede von GOtt, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo, Röm. 1, 7. 1 Cor. 1, 3. 2 Cor. 1, 2. Gal. 1, 3. Eph. 1, 2. c. 6, 23. Phil. 1, 2. Col. 1, 2. 1 Theff. 1, 1. 2 Theff. 1, 2. 1 Tim. 1, 2. 2 Tim. 1, 2. Tit. 1, 4. 1 Petr. 1, 2. Phil. 3. 2 Joh. 3.
Preis, und Ehre, und Friede Allen, die da Gutes thun, Röm. 2, 10.
Friede sei mit Allen, die in Christo JEsu sind, 1 Petr. 5, 14.
GOtt gebe euch viel Barmherzigkeit, und Frieden und Liebe, Br. Jud. 2.
Gnade sei mit euch, und Friede von dem, der da ist, und der da war, und der da kommt, Offb. 1, 4.

§. 10. b) In Frieden weggeben, wiederkommen, bleiben rc. unbeschädigt, ohne Verletzung, Strafe, Gefahr, Krieg und andere Uebel.

1 Mos. 26, 29. 31. c. 28, 21. 2 Mos. 18, 23. 1 Sam. 20, 13. 42. c. 25, 35. c. 29, 7. 2 Sam. 3, 21. 22. c. 15, 9. 27. 1 Kön. 2, 13. c. 22, 17. 27. 2 Kön. 5, 19. 1 Cor. 16, 11.
Gehe hin mit Frieden, 2 Mos. 4, 18.
Ziehet hin mit Frieden, euer Weg ist recht, Richt. 18, 6.
Gehe hin mit Frieden, dein GOtt wird dir geben deine Bitte, 1 Sam. 1, 17.
Gehe hin mit Frieden, dein Glaube hat dir geholfen, Luc. 7, 50. Marc. 5, 34. Luc. 8, 48.
Nun ziehet hin und gehet aus mit Frieden, A.G. 16, 36.

§. 11. II) c) In Frieden (eines natürlichen Todes und bei guter Ruhe) sterben und begraben werden. Nicht mit Frieden, nicht ohne verdiente Strafe, 1 Kön. 2, 6.

Von Abraham, 1 Mos. 15, 15. Josia, 2 Kön. 22, 20. 2 Chr. 34, 28. Zedekia, Jer. 34, 5. Tobias, Tob. 14, 4.
Ach HErr, erzeige mir Gnade, und nimm meinen Geist weg in Frieden, Tob. 3, 6.
Sie sind in Frieden begraben, aber ihr Name lebet ewiglich, Sir. 44, 13.
HErr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren (lösest du auf, Phil. 1, 23.), wie du gesagt hast, Luc. 2, 29.

§. 12. Die Wege des Friedens sind zum Frieden (§. 5.) führende: d. h. eine solche Sinnes- und Lebensweise, die uns Frieden mit GOtt und den Menschen, also Heil und Seligkeit bringt, und allgemeine Harmonie stiftet.

Alle ihre Steige sind Friede (friedsam), Sprw. 3, 17.
Und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens, Luc. 1, 79.
Und den Weg des Friedens wissen sie nicht, Röm. 3, 17.

Friedefürst

Heißt unser Heiland, Esa. 9, 6. weil er ein HErr des Friedens, ein König ist, dessen Regiment sein ganzes Absehen auf Herbeiführung des ewigen göttlichen Friedens hat, ein Geber aller Ruhe von innen und außen, der zwischen GOtt und uns Menschen Frieden gemacht durch sein Blut am Stamme des Kreuzes durch sich selbst, Col. 1, 20. Eph. 2, 14 f. Röm. 5, 1. Ebr. 7, 2.

Friedfertig

§. 1. Der, welcher nicht allein mit allem Eifer für sich dem Frieden nachjagt, ihn fördert und erhält; sondern auch Frieden zu stiften beflissen ist, und zwar nicht bloß den äußern irdischen, den schon die Klugheit anräth; sondern den innern höhern, welcher nur durch Uebereinstimmung der Herzen in GOttes Willen gestiftet wird. (S. Einigkeit.)

Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden GOttes Kinder heißen (weil sie eben den Sinn haben, den GOtt und die himmlischen Geister haben, und also GOttes Zweck fördern), Matth. 5, 9.

§. 2. Sie führen im Griechischen mit dem Friedefürsten (Col. 1, 20.) einerlei Namen; und das ist keine geringe Ehre für die, welche dem Frieden nachjagen und GOttes Befehle, Ps. 34, 15. und seinem Wohlgefallen, Röm. 15, 33. c. 16, 20. eine Genüge zu leisten suchen. Sie werden die Anmuth, Ps. 133, 2. empfinden, und den Segen, Jac. 3, 18. die gnadenreiche Inwohnung GOttes, 2 Cor. 13, 11. zum Gnadenlohne haben.

1. Friedlich; 2. Friedsam

§. 1. Von denen, die aufrichtig Frieden mit Jedermann zu halten suchen. I) 5 Mos. 2, 26. c. 20, 11. 12. II) 1 Mos. 34, 21. 2 Sam. 20, 19.

Die Gemeine rief den Benjamiten friedlich, Richt. 21, 13. (ließ ihnen den Frieden ausrufen.)
Habe ich Böses vergolten denen, die friedlich mit mir lebten? Ps. 7, 5.
Sie legen ihre Hände an seine Friedsamen, Ps. 55, 21.
Levi wandelte friedsam vor GOtt, Mal. 2, 6.
Seid friedsam, 2 Cor. 13, 11. mit ihnen (unter euch selbst), 1 Thess. 5, 13.
Alle Züchtigung, wenn sie da ist, dünket sie uns nicht Freude — aber darnach wird sie geben eine friedsame (angenehme und gesegnete) Frucht der Gerechtigkeit, Ebr. 12, 11.
Die Weisheit von oben her ist friedsam (an sich und räth zum Frieden), Jac. 3, 17.

§. 2. a) rechtschaffen, 1 Mos. 34, 21. b) gut, nützlich, angenehm, gesegnet, heilsam, Ebr. 12, 11.

Frisch

Saftreich, nach Vermögen, eilend.

Weinbeere, 4 Mos. 6, 3. Brod, Jos. 9, 12. Bast, Richt. 16, 7. Käse, 1 Sam. 17, 18.
Seid getrost und frisch (nach eurem Vermögen) daran, 2 Sam. 13, 28.
Dieser stirbt frisch (bei guten Kräften) und gesund, Hiob 21, 23.
Und führet mich zum frischen Wasser (das hell und schnell fließt), Ps. 23, 2.
Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, Ps. 42, 2.
Wenn sie (die Gerechten) gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch (bei guten Kräften und glückselig) sein, Ps. 92, 15.
Alles, was dir vorhanden kommt, das thue frisch (nach deinem Vermögen), Pred. 9, 10.
Frisches Wasser (des reinen Evangeliums), Zach. 14, 8.
Es ist besser, einer sei arm, und dabei frisch (stark und bei guten Kräften) und gesund, denn reich und ungesund, Sir. 30, 14.
Auf frischer That (auf der That selbst), Joh. 8, 4.

Frist

Eine bestimmte Zeit, binnen welcher etwas zu thun oder zu erlangen vergönnt ist, 3 Mos. 25, 29. Dan. 2, 8. 16.

Ich will ihnen noch Frist (Buße zu thun) geben 120 Jahr, 1 Mos. 6, 3.

Froh

Zeigt eine große Freude an, die sich auch mit Erhebung der Stimme oder andern Geberden äußert, Richt. 19, 3. Ps. 97, 8. Ps. 107, 30. Sprw. 23, 16. Jer. 41, 13. Dan. 6, 23.

Die Männer zu Jabes, 1 Sam. 11, 9.
Egypten, daß Israel auszog, Ps. 105, 38.
Die Hohenpriester über Judas Verrätherei, Marc. 14, 11. Luc. 22, 5.
Herodes, daß er Christum sah, Luc. 23, 8.
Die Jünger, daß sie den HErrn sahen, Joh. 20, 20.
Die Heiden wegen der Verkündigung des Wortes des HErrn, A.G. 13, 48. c. 15, 31.
GOtt redet in seinem Heiligthum, deß bin ich froh, Ps. 60, 8. Ps. 108, 8.
Wenn die Gottlosen umkommen, wird man froh, Sprw. 11, 10.
Dein Herz sei nicht froh über seinem (des Feindes) Unglück, Sprw. 24, 17.
O wie froh wollen wir sein, wenn er gleich alle Bäume zu Ruthen machte über die bösen Kinder, Ezech. 21, 10.
Abraham ward froh (verlangte mit Freuden), daß er meinen Tag sehen sollte, Joh. 8, 56. (S. Tag.)

Fröhlich

§. 1. Ist der, welcher die Freude nicht allein im Herzen hat, sondern auch im Gesichte, durch Singen und auf andere Weise bezeugt, doch nicht wie die Welt, Pred. 2, 2. S. **Freude** und **Freuen**.

Der Most, der Götter und Menschen fröhlich macht, Richt. 9, 13.
Fröhlich laß sein in dir, die deinen Namen lieben, Ps. 5, 12.
HErr, der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr fröhlich ist er über deiner Hülfe, Ps. 21, 2.
Und mein Herz ist fröhlich; und ich will ihm danken mit meinem Liede, Ps. 28, 7.
Du bist mein Schirm, du wollest mich vor Angst behüten, daß ich errettet ganz fröhlich rühmen könne, Ps. 32, 7.
Aber meine Seele müsse sich freuen des HErrn und fröhlich sein auf seine Hülfe, Ps. 35, 9.
Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Juda sein fröhlich, Ps. 48, 12.
Du machest fröhlich, was da webet, Ps. 65, 9.
Meine Lippen und meine Seele, die du erlöset hast, sind fröhlich und lobsingen dir, Ps. 71, 23.
Singet fröhlich GOtte, der unsre Stärke ist, Ps. 81, 2.
HErr, du läßt mich fröhlich singen von deinen Werken, Ps. 92, 5.
Der deinen Mund fröhlich macht (mit allem Guten sättigt und füllt), Ps. 103, 5.
Ich wandle fröhlich (getrost); denn ich suche deine Befehle, Ps. 119, 45.
Der HErr hat große Dinge an uns gethan, deß sind wir fröhlich, Ps. 126, 3.
Die Heiligen sollen fröhlich sein, und rühmen 2c., Ps. 149, 5.
Das Licht der Gerechten macht fröhlich, Sprw. 13, 9.
Ein fröhliches Herz macht ein fröhliches Angesicht, Sprw. 15, 13. c. 17, 22.
Wer ein fröhliches Herz hat, weiß sich in seinem Leiden zu halten, Sprw. 18, 14.
Wer hat fröhlicher gegessen und sich ergötzet denn ich? Pred. 2, 25. c. 3, 12. 22. c. 5, 18. c. 8, 15. (S. essen §. 5. Freuen §. 3.)
Alle, die von Herzen fröhlich waren, seufzen, Esa. 24, 7. Das Jauchzen der Fröhlichen ist aus, v. 8.
Das ist der HErr, auf den wir harren, daß wir uns freuen und fröhlich sein in seinem Heil, Esa. 25, 9.
Und die Armen unter den Menschen werden fröhlich sein in dem heiligen Israel, Esa. 29, 19. c. 41, 16.
Siehe, meine Knechte sollen fröhlich sein, ihr aber sollet zu Schanden werden, Esa. 65, 13.
Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion, Zach. 2, 10.
Dazu ihre Kinder sollen es sehen, und sich freuen, daß ihr Herz am HErrn fröhlich sei (in dem HErrn vor Freude springe), Zach. 10, 7.
Die Furcht des HErrn machet das Herz fröhlich, Sir. 1, 12.
Geselle dich zu frommen Leuten, und sei fröhlich mit Gottesfurcht, Sir. 9, 23.
Hat einer Gutes im Sinn, so sieht er fröhlich aus, Sir. 13, 32. Ein tugendsames Weib machet allezeit fröhlich, Sir. 26, 3. 4.
Der Wein ist geschaffen, daß er den Menschen fröhlich soll machen, Sir. 31, 34.
Ein fröhliches Herz ist des Menschen Leben, Sir. 30, 23. schmeckt Alles wohl, v. 27.
Gieb GOtt seine Ehre mit fröhlichen Augen, Sir. 35, 10.
Vergiß deines Freundes nicht, wenn du fröhlich bist, Sir. 37, 6.
Sie (die Gottlosen) sind fröhlich, so lange sie Geschenke nehmen, Sir. 40, 14.
Er gebe uns ein fröhliches Herz, und verleihe uns immerdar Frieden zu unsrer Zeit in Israel, Sir. 50, 25.
Seid fröhlich und getrost (lasset euch dabei nichts anfechten), es wird euch im Himmel wohl belohnet werden, Matth. 5, 12.
Lasset uns essen und fröhlich sein, Luc. 15, 23. 24. 29. 32.
Ihr aber wolltet eine kleine Weile fröhlich sein von seinem Lichte, Joh. 5, 35.
Sie gingen aber fröhlich von des Raths Angesicht, A.G. 5, 41.
Seid fröhlich in Hoffnung, Röm. 12, 12.
Als die Traurigen, aber allezeit fröhlich, 2 Cor. 6, 10.
Einen fröhlichen (2 Mos. 25, 2.) Geber hat GOtt lieb, 2 Cor. 9, 7.
Seid allezeit fröhlich, 1 Thess. 5, 16.

Hanna war fröhlich in dem HErrn, 1 Sam. 2, 1.
Das Volk bei Salomons Krönung, 1 Kön. 1, 40. bei Joas, 2 Kön. 11, 14. Hiobs Söhne, Hiob 1, 4.
Holofernes, da die Judith zu ihm kam, Jud. 12, 21.
Die Juden, da ihnen GOtt durch den Mardachai geholfen, Esth. 8, 15 ꝛc.

§. 2. Von leblosen Creaturen. S. **freuen** §. 2. Ps. 98, 8. Esa. 14, 7. Von GOtt, wenn er ein gnädiges Wohlgefallen an etwas hat, Esa. 65, 19. Jer. 33, 9. Zeph. 3, 17.

Frohlocken

Mit Erhebung der Stimme und lautem Geschrei, auch mit Ineinanderschlagen der Hände die Freude, des Herzens an den Tag legen, 2 Sam. 1, 20. Ps. 42, 5. loben, 3 Mos. 9, 24. Von leblosen Dingen ist es ein Bild allgemeiner Freude.

Frohlocket mit Händen, alle Völker, und jauchzet GOtt mit fröhlichem Schall, Ps. 47, 2.
Kommet herzu, lasset uns dem HErrn frohlocken, Ps. 95, 1.
Die Wasserströme frohlocken (mit zusammen geschlagenen Wellen, als mit Händen) und alle Berge sein fröhlich, Ps. 98, 8.
Dienet dem HErrn mit Freuden, kommet vor sein Angesicht mit Frohlocken, Ps. 100, 2.
Ihr Berge, frohlocket mit Jauchzen, Esa. 44, 23. Esa. 55, 12.
Da will ich denn mit meinen Händen darob frohlocken (sie zusammen schlagen), Ezech. 21, 17.

Fröhnen, Frohnvoigt

Unter einer harten und knechtischen Behandlung Einem Dienste thun, 2 Mos. 1, 14. c. 5, 18. c. 6, 5. 6. Und die Vögte waren diejenigen, welche mit großer Schärfe zu solchen Diensten zwangen, 2 Mos. 1, 11. Nach dem Grundtext sind es **Vorsteher der Lasten**.

Fromm

§. 1. I) Dessen Herz aufrichtig und ohne Verstellung GOtt ergeben ist, GOtt fürchtet und liebt, daher auch II) rechtschaffen treu ist in seinem Wandel aus Gehorsam gegen GOtt, Hohel. 5, 2. Esa. 1. 21.

Wenn du fromm bist, so bist du angenehm, wenn du aber nicht fromm bist, so ruhet die Sünde vor der Thür, 1 Mos. 4 7.
Ich bin der allmächtige GOtt, wandele vor mir und sei fromm, 1 Mos. 17, 1.
Und so du rein und fromm bist, so wird er aufwachen zu dir (über dir wachen), Hiob 8, 6.
Darum siehe, daß GOtt nicht verwirft die Frommen, Hiob 8, 20.
Er bringet um (in zeitlichen Züchtigungen, sonst s. Ezech. 18, 24 ff.) beide, den Frommen und Gottlosen, Hiob 9, 22.
Der Gerechte und Fromme muß verlachet sein, Hiob 12, 4.
Meinest du, daß (es) dem Allmächtigen gefalle, daß du dich so fromm machest, Hiob 22, 3.
Wenn Jemand schon fromm ist, so gilt er doch nichts bei GOtt, Hiob 34, 9.
Mein Schild ist bei GOtt, der den frommen Herzen hilft, Ps. 7 11.
Die Gottlosen — legen ihre Pfeile auf die Sennen, damit heimlich zu schießen die Frommen, Ps. 11, 2. Ps. 37, 14.
Freuet euch des HErrn, und seid fröhlich, ihr Gerechten, und rühmet, alle ihr Frommen, Ps. 32, 11. Ps. 64, 11.
Die Frommen sollen ihn schön preisen (den Frommen steht der Preis GOttes wohl an), Ps. 33, 1.
Breite deine — Gerechtigkeit über die Frommen, Ps. 36, 11.
Der HErr kennet die Tage der Frommen, Ps. 37, 18.
Bleibe fromm und halte dich recht, v. 37.
Recht muß doch recht bleiben; und dem werden alle frommen Herzen zufallen, Ps. 94, 15.
Dem Gerechten muß das Licht immer aufgehen; und Freude den frommen Herzen, Ps. 97, 11.
Und habe gerne fromme Diener, Ps. 101, 6.
Solches werden die Frommen sehen, und sich freuen, Ps. 107, 42.
Ich danke dem HErrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen, Ps. 111, 1.
Das Geschlecht der Frommen wird gesegnet sein, Ps. 112, 2.
Den Frommen geht das Licht (Freude) auf in (nach) Finsterniß (Leid), Ps. 112, 4.
HErr, thue wohl den guten und frommen Herzen, Ps. 125, 4.
Die Frommen werden vor deinem Angesicht bleiben, Ps. 140, 14.
Er läßt es den Aufrichtigen gelingen; und beschirmet die Frommen, Sprw. 2, 7.
Der Weg des HErrn ist des Frommen Trotz, Sprw. 10, 29.
Unschuld wird die Frommen leiten, Sprw. 11, 3.
Die Gerechtigkeit des Frommen machet seinen Weg eben, Sprw. 11, 5.
Der HErr hat Wohlgefallen an den Frommen, Sprw. 11, 20.
Wer fromm ist, der bekommt Trost vom HErrn, Sprw. 12, 2.
Der Frommen Mund errettet, Sprw. 12, 6.
Die Frommen haben Lust an den Frommen (an dem, was GOtt und Menschen angenehm, Phil. 4, 8.), Sprw. 14, 9.
Die Hütte der Frommen wird grünen, Sprw. 14, 11.
Einem losen Menschen wird es gehen wie er handelt; aber ein Frommer wird über ihn sein, Sprw. 14, 14. (wird seines Thuns genießen, Esa. 3, 10.)
Das Gebet der Frommen ist ihm (dem HErrn) angenehm, Sprw. 15, 8.
Der Weg der Frommen ist wohl gebahnt, ib. v. 19. meidet das Arge, c. 16, 17.
Viele Menschen werden fromm gerühmet (gnädige Herren genannt), aber wer will finden Einen, der rechtschaffen fromm sei, Sprw. 20, 6. (auf dessen Gnade, wenn er auch die Macht dazu hat, man sich verlassen kann und darf.)
Wer fromm ist, deß Weg wird bestehen, Sprw. 21, 29.
Wer die Frommen verführet auf bösem Wege, der wird in seine Grube fallen; aber die Frommen werden Gutes ererben, Sprw. 28, 10.
Wer fromm einhergeht, wird genesen, Sprw. 28, 18.
Die Blutgierigen hassen den Frommen, Sprw. 29, 10.
Die Frommen lieben dich, Hohel. 1, 4.
Alsdann wirst du eine Stadt der Gerechtigkeit, eine fromme (im Glauben mir vermählte, Hos. 2, 19.) Stadt heißen, Esa. 1, 26.
Wenn nun einer fromm ist, der recht und wohl thut, Ezech. 18, 5.
Wenn ein Gerechter Böses thut, so wird es ihm nicht helfen, daß er fromm gewesen ist; und wenn ein Gottloser fromm wird, so soll es ihm nicht schaden, daß er gottlos gewesen ist, Ezech. 33, 12.
Es ist wahr, meine Reden sind freundlich den Frommen, Mich. 7, 2.
— Und schweigest, daß der Gottlose verschlinget den, der frömmer, denn er ist, Hab. 1. 13.
Besser ist es, keine Kinder haben, so man fromm ist, Weish. 4, 1.
Dein Volk aber lehrest du durch solche Werke, daß man fromm (gerecht) und gütig sein soll, Weish. 12, 19.
Der behütet und machet das Herz fromm, Sir. 1, 18.
So werden doch die Frommen seine Weisheit rühmen, Sir. 1, 30.
Einen frommen Knecht habe lieb, Sir. 7, 23.
Den Frommen giebt GOtt Güter, die bleiben, Sir. 11, 15.
GOtt segnet den Frommen ihre Güter, Sir. 11, 24.
Thue den Frommen Gutes, so wird dir es reichlich vergolten, Sir. 12, 2.
Es ist eben, als wenn sich der Wolf zum Schafe gesellet, wenn sich ein Gottloser zum Frommen gesellet, Sir. 13, 21.
Des Frommen Hoffnung wird nicht außen bleiben, Sir. 16, 13.
Verziehe nicht fromm zu werden, Sir. 18, 22.
Die sich freuen, wenn es den Frommen übel geht, werden im Strick gefangen, Sir. 27, 32.
Ein frommer Mann wird Bürge für seinen Nächsten, Sir. 29, 17.
Fürchte dich nicht, mein Knecht Jacob, und du Frommer, den ich erwählet habe, Esa. 44, 2. (S. Jeschurun.)
Alles, was von Anfang geschaffen ist, das ist den Frommen gut, aber den Gottlosen schädlich, Sir. 39, 30. 32.
Ich bin gekommen, die Sünder zur Buße zu rufen und nicht die Frommen, Matth. 9, 13.
Also auch ihr, von außen scheinet ihr vor den Menschen fromm ꝛc., Matth. 23. 28.
Ei du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewesen, ich will dich über viel setzen, Matth. 25, 21. Luc. 19, 17.
Er sagte aber zu Etlichen, die sich selbst vermaßen, daß sie fromm wären, Luc. 18, 9.
Fürwahr dieser ist ein frommer (unschuldiger) Mensch gewesen, Luc. 23, 47.
Etliche sprachen: er ist fromm, Joh. 7, 12.
Oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm, zu Rache über die Uebelthäter, und zu Lobe den Frommen, 1 Petr. 2, 14.

§. 2. **Wer fromm ist, der sei immerhin fromm**, Offb. 22, 11. Wer gerecht ist, der verharre ferner in dem Stande, darin er für gerecht gehalten werden kann, er sehe zu, daß er nicht aus der Gnade der Rechtfertigung falle, sondern darin beständig nach GOttes Buß- und Glaubensordnung bleibe;

er schreite also muthig fort, bleibe nicht auf halbem Wege stehen, als ob er das Ziel schon erreicht; auch die Tugend fordert Consequenz. (S. **Böse** §. 2.)

§. 3. **Von GOtt*** zeigt es sein vollkommenes Wesen an. Er ist der Gerechteste und macht Alles recht, und geht mit denen, die auf ihn hoffen, nach seiner Gnade und Wahrheit um. Diejenigen, welche fromm gewesen** und noch sind, suchen hierin ihrem Schöpfer nachzuahmen.

Treu ist GOtt, und kein Böses an ihm; gerecht und fromm ist er. 5 Mos. 32, 4. Ps. 92, 16.
Bei den Heiligen bist du heilig, bei den Frommen bist du fromm, 2 Sam. 22, 26. Ps. 18, 26.
Der HErr ist gut und fromm, Ps. 25, 8.
**Noah, 1 Mos. 6, 9. Jacob, c. 25, 27. Tobias, Tob. 7, 7. Joseph, Christi Pflegevater, Matth. 1, 19. Zacharias und Elisabeth, Luc. 1, 6. Simeon, Luc. 2, 25. Johannes, Marc. 6, 20. Joseph von Arimathia, Luc. 23, 50. Cornelius, A.G. 10. 22. Barnabas, A.G. 11, 24.

Frommen

Nutzen. Vortheil bringen, Sprw. 31, 18. Sir. 3, 23. c. 18, 7. c. 20, 3. 1 Cor. 10, 33.

Darum lasset euch weisen durch meine Worte, das wird euch frommen. Weish. 6, 27.
Des Narren Geschenk wird dir nicht viel frommen, Sir. 20, 14.
Ich habe es Alles Macht, aber es frommet nicht Alles, 1 Cor. 6, 12. c. 10, 23. (S. unter Alles.)

Frömmigkeit

§. 1. Nach dem Ebräischen **Aufrichtigkeit,** Hiob 31 6. (S. **Gottesfurcht, Gottseligkeit.**) Wenn Hiobs Frömmigkeit von GOtt selbst gerühmt wird, so ist es nicht von einer mangellosen zu verstehen.

Hiob hält noch fest an seiner Frömmigkeit. Hiob 2. 3. 9. c. 27, 5.
Ist das deine Gottesfurcht, dein Trost, deine Hoffnung, und deine Frömmigkeit? Hiob 4, 6.
Richte mich, HErr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit (in dieser Sache), Ps. 7, 9.
Mich aber erhältst du um meiner Frömmigkeit willen (in meiner aufrichtigen Unschuld), Ps. 41, 13.
Du giebst Frömmigkeit (du hast Alles so eingerichtet, daß es recht zugehe), Ps. 99, 4.
Dann wirst du verstehen Gerechtigkeit und Recht, und Frömmigkeit und allen guten Weg, Sprw. 2, 9.
Ein Armer, der in seiner Frömmigkeit wandelt, ist besser, denn ein Verkehrter mit seinen Lippen der doch ein Narr ist, Sprw. 19, 1. Sprw. 28, 6.
Fromm und wahrhaftig sein, behüten den König; und sein Thron bestehet durch Frömmigkeit, Sprw. 20, 28.

§. 2. Die Frömmigkeit ist die rechte Gesinnung gegen GOtt, deren Hauptbestandtheile Ehrfurcht, Liebe und Vertrauen sind; wozu daher auch innerlicher und äußerlicher Gottesdienst gehört. a) Der **innerliche** geschieht durch die gänzliche Hingebung unsres Willens und Herzens an GOtt, welches ein geistliches Opfer ist, bei welchem der Mensch Alles, was er an Leibes- und Seelen-Kräften hat, zu GOttes Ehre und Dienste anwendet, und alle seine innern Regungen auf GOtt gerichtet sind. b) Der **äußerliche** besteht theils aus ordentlichen, theils aus außerordentlichen Pflichten. 1) Die ordentlichen sind: das Gebet, die Betrachtung, Lesung und Anhörung des Worts GOttes, heilige Gespräche, geistliche Lieder, und der Gebrauch der heiligen Sacramente; 2) die außerordentlichen Pflichten aber sind die Eidschwüre und Gelübde. Der Ursprung aller dieser Pflichten ist die Liebe GOttes.

§. 3. Hierzu soll uns bewegen 1) der ausdrückliche Befehl GOttes, 1 Mos. 17, 1. 2) das göttliche Wohlgefallen, Ps. 147, 11. 3) der herrliche Nutzen, Ps. 61, 6. 1 Tim. 6, 6. im Geistlichen und im Leiblichen. 4) die hohe Würde, Sprw. 1, 7. 5) das strenge Gericht GOttes, Pred. 12, 13. 14.

§. 4. Die **natürliche** Frömmigkeit und die **christliche** sind wesentlich verschieden. Jene besteht nur in einem allgemeinen Gefühle der Furcht vor einem göttlichen Wesen und der Achtsamkeit auf sein Gesetz, aus Betrachtung der Allmacht GOttes in der Natur, und dem Vernehmen der Gewissensstimme; ohne aber es, da keine Gewißheit der Versöhnung gegeben, zur kindlichen Liebe und zur Zuversicht zu dem uns nahen, in persönlicher Beziehung zu uns stehenden GOtt zu bringen. Die **christliche** Frömmigkeit entspringt ganz aus dem Glauben an Christum, und aus der durch ihn gegebenen Offenbarung GOttes, und der durch ihn erlangten Versöhnung; wodurch uns GOtt ein naher, mit uns in väterlichem Verhältniß stehender GOtt wird; seine Liebe gegen uns im klaren Lichte hervortritt, und wir nun erst vermögen, ihn von ganzem Herzen wieder zu lieben.

§. 5. Bedeutet auch a) Gütigkeit, Barmherzigkeit, Sprw. 20, 28. b) Richtigkeit, wo Alles recht und billig, ohne gewaltsames Verfahren zugeht, Ps. 99, 4. Sprw. 2, 9.

Frosch

Die erste Plage in Egypten, 2 Mos. 8, 2. Weish. 19, 10. Ein Bild falscher Lehrer, welche großes Geschrei machen, Offb. 16, 13.

Frost

Hiob 24, 7. Jer. 36, 30. 2 Cor. 11, 27.

So lange die Erde stehet, soll nicht aufhören Samen und Ernte, Frost und Hitze, 1 Mos. 8, 22.
Des Nachts verschmachtete ich vor Frost, 1 Mos. 31, 40.
Vom Odem (Wind) GOttes kommt Frost, Hiob 37, 10.
Wer kann bleiben vor seinem Frost? Ps. 147, 17.

Frucht

§. 1. I) Dasjenige, was aus den Erdgewächsen dem Menschen zum Nutzen hervorkommt und an Stengeln, Stauden oder Bäumen befindlich; II) die Leibesfrucht von Menschen (Kinder) und Vieh.

Von Bäumen, 1 Mos. 3, 3. 6. 3 Mos. 19, 23. c. 23, 40. c. 26, 4. 20. c. 27, 30. Richt. 9, 11. Ezech. 34, 27.
Vom Lande, 1 Mos. 43, 11. 5 Mos. 1, 25. 5 Mos. 26, 2. 10. c. 28, 42.
Von Leibesfrucht, 2 Mos. 21, 22. 5 Mos. 28, 53. Esa. 13, 18. c. 27, 6.
Vom Vieh, 4 Mos. 18, 15. 17.
Cain brachte dem HErrn Opfer von den Früchten des Feldes, 1 Mos. 4, 3.
Bin ich doch nicht GOtt, der dir deines Leibes Frucht nicht geben will, 1 Mos. 30, 2.
Sechs Jahre sollst du dein Land besäen, und seine Früchte einsammeln, 2 Mos. 23, 10.
Das Land soll euch seine Früchte geben, daß ihr zu essen genug habet, 3 Mos. 25, 19.
Seid getrost und nehmet der Früchte des Landes, 4 Mos. 13, 21.
Und wird die Frucht deines Leibes segnen, und die Frucht deines Landes; — die Früchte deiner Kühe und die Früchte deiner Schafe auf dem Lande, 5 Mos. 7, 13. c. 28, 4.
Verflucht wird sein die Frucht deines Leibes, die Frucht deines Landes, die Frucht deiner Ochsen, und die Frucht deiner Schafe, 5 Mos. 28, 18.
Ihre Frucht (Kinder) wirst du umbringen, Ps. 21, 11.
Es wird eine Ruthe aufgehen von dem Stamm Isais, und ein Zweig (Matth. 2, 23.) aus seiner Wurzel Frucht bringen, Esa. 11, 1.
Siehe, mein Zorn ist ausgeschüttet über die Früchte des Landes, Jer. 7, 20.
Ich will die Früchte auf den Bäumen, und das Gewächse auf dem Felde mehren, Ezech. 36, 30.
An den Früchten merket man, wie des Baumes gewartet ist, Sir. 27, 7.
Etliches fiel auf ein gutes Land, und trug Frucht, Matth. 13, 8.
Nun wachse auf dir hinfort nimmermehr keine Frucht, Matth. 21, 19.

Wo es aber erstirbet, so bringt es viele Früchte, Joh. 12, 24.
Es soll aber der Ackermann, der den Acker bauet, der Früchte am ersten genießen, 2 Tim. 2, 6. s. S. 24.

§. 2. Christus heißt Esa. 4, 2. a) eine **Frucht der Erde,** als der in dem heiligen Lande und Volke als Mensch geboren. b) **Frucht der Lenden,** A.G. 2, 30. c) **Frucht des Leibes,** Luc. 1, 42.

§. 3. Gute und böse Dinge, die aus Etwas entspringen oder folgen, von Etwas herkommen. Die Wirkungen einer Sache. a) Die Belohnung des Guten, welche GOtt aus Gnaden den Frommen schenkt; b) die Strafe der Bosheit; c) der Nutzen aus einer Sache, Röm. 1, 13. c. 6, 21. d) gute und böse Werke. (S. **Baum** §. 5.) Röm. 6, 22.

Meine (der Weisheit) Frucht ist besser, denn Gold, Sprw. 8, 19.
Die Frucht des Gerechten ist ein Baum des Lebens, Sprw. 11, 30.
Viel Gutes kommt einem durch die Frucht des Mundes, Sprw. 12, 14. c. 13, 2. c. 18, 20. 21.
— Und pflanzet einen Weinberg von den Früchten ihrer Hände, Sprw. 31, 16. 31.
Prediget von den Gerechten, daß sie es gut haben; denn sie werden die Frucht ihrer Werke essen, Esa. 3, 10.
(Der HErr) will heimsuchen die Frucht des hochmüthigen Königs zu Assyrien (d. i. die Lästerworte, welche von seinem Hochmuth herkommen), Esa. 10, 12.
Der Gerechtigkeit Frucht wird Friede sein, Esa. 32, 17.
Ich gebe einem Jeglichen nach seinem Thun, nach den Früchten seiner Werke, Jer. 17, 10. c. 21, 14. c. 32, 19. Sprw. 1, 31.
Er (der Messias) wird zwischen Brüdern (frommen und gläubigen Christen) Frucht bringen (durch seine Erlösung viel Gutes schaffen), Hos. 13, 15.
An (von) mir soll man deine Frucht (wieder Frucht an dir) finden, Hos. 14, 9.
Ihr wandelt das Recht in Galle, und die Frucht der Gerechtigkeit in Wermuth, Amos 6, 12.
Und sättiget euch von meinen Früchten, Sir. 24, 26.
An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen, Matth. 7, 16. vergl. Luc. 6, 43. 44. (Die Früchte, woran falsche Propheten erkennbar sein sollen, können nicht die Lehre an sich sein, da entstände ein Cirkel, „die Reinheit oder Wahrheit der Lehre ist aus der Lehre zu erkennen:" auch nicht einzelne Werke, denn das ist trüglich, weil auch an Irrlehrern ein legaler Wandel sich finden kann: sondern es geht 1) auf die Früchte, die die Lehrer als Lehrer an den Seelen schaffen), Joh. 15, 4. 5. 8.: also ob ihre Lehren einen heilsamen oder verderblichen Einfluß haben; ob sie zum Leben oder zur Verdammniß führen? v. 13. 14. Die reine Lehre hat eine Feigen- und Traubenkraft, sie giebt Nahrung zur Heiligung, und Erquickung im Glaubenstrost: die wahren Lehren haben ein belebendes Princip in sich, eine geheime Salbung, die Herzen anzuziehen; die falsche Lehre richtet Verderben an. — 2) Auf den beharrlichen Wandel, in welchem sich der Charakter spiegelt; also ob die Früchte des Geistes, Gal. 5, 22. sich an Einem finden; was zu beurtheilen freilich ein scharfes geistliches Auge erfordert.)
Das Reich GOttes wird von euch genommen und den Heiden gegeben werden, die seine Früchte bringen, Matth. 21, 43.
Das unter die Dornen fiel, sind die — und bringen keine (vollzeitige) Frucht, Luc. 8, 14.
Das aber auf dem guten Lande, sind die das Wort hören, und behalten in einem feinen guten Herzen und bringen Frucht in Geduld, Luc. 8, 15.
Wer in mir bleibet, und ich in ihm, der bringet viel Frucht, Joh. 15, 5. 4. 8. 16.
Was hattet ihr für Frucht? welcher ihr euch jetzt schämet, Röm. 6, 21. (was hattet ihr damals für schöne Frucht? Die Früchte aber waren alle Sünden.)
Wenn ich nun solches ausgerichtet, und ihnen diese (Liebes-) Frucht versiegelt habe (ausgetheilt), Röm. 15, 28.
Aber mein Sinn bringet Niemand Frucht, 1 Cor. 14, 14.
Die Frucht des Geistes ist Liebe rc., Gal. 5, 22. allerlei Gütigkeit, Eph. 5, 9.
Erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, Phil. 1, 11.
Nicht daß ich das Geschenk suche, sondern ich suche die Frucht (des Glaubens), Phil. 4, 17.
So lasset uns nun opfern durch ihn das Lobopfer GOtt allezeit, das ist, die Frucht der Lippen, Ebr. 13, 15.
Die Frucht der Gerechtigkeit wird gesäet im Frieden, Jac. 3, 18.

§. 4. Gleichwie unter den Lippen, Esa. 57, 19. die Lippen der Apostel, welche zur Zeit N. T. in alle Welt ausgesendet, zu verstehen, so ist die **Frucht der Lippen** die Lehre des heiligen Evangeliums, welche sie ausgebreitet, Röm. 10, 18.

§. 5. Die zwölferlei Früchte, Offb. 22, 2. welche eine Menge alles Guten anzeigen, zählt **Gerhard** so:

Gesundheit ohne Schwachheit, Jugend ohne Alter, Sattsamkeit ohne Ekel, Freiheit ohne Dienstbarkeit, Schönheit ohne Scheußlichkeit, Trost ohne Schmerzen, Ueberfluß ohne Mangel, Friede ohne Streit, Sicherheit ohne Furcht, Erkenntniß ohne Unwissenheit, Ehre ohne Schmach, Freude ohne Traurigkeit.

Fruchtbar

I) Das viel Frucht trägt, von Bäumen, Ps. 128, 3. Pred. 2, 5. Menschen, 1 Mos. 17, 6. 20. c. 28, 3. c. 29, 31. c. 30, 22. c. 35, 11. und Vieh. II) Die Wirkung des göttlichen Worts, Col. 1, 6.

Es lasse die Erde aufgehen fruchtbare Bäume, 1 Mos. 1, 11.
Seid fruchtbar und mehret euch, 1 Mos. 1, 22. c. 8, 17. c. 9, 1. 17.
Der Berg GOttes ist ein fruchtbarer Berg, Ps. 68, 16.
— Sondern feuchtet die Erde und machet sie fruchtbar, Esa. 55, 10.
Hat uns viel Gutes gethan, und vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, A.G. 14, 17.
Und fruchtbar seid in allen guten Werken, Col. 1, 10.

Frühe

§. 1. Die erste Zeit des Tageslichts, bei anbrechendem Tage, Joh. 18, 28. A.G. 5, 21. Es haben sich früh aufgemacht:

Laban, 1 Mos. 31, 55. Abraham, 1 Mos. 19, 27. Abimelech, c. 20, 8. Jacob, c. 28, 18. Moses, 2 Mos. 24, 4. Josua, Jos. 3, 1. c. 7, 16. c. 8, 10. Saul und Samuel, 1 Sam. 15, 12. David, 1 Sam. 17, 20. Hiob, Hiob 1, 5. Hiskia, 2 Chr. 29, 20. Das Volk, JEsum zu hören, Luc. 21, 38. Die Weiber, Luc. 24, 1. 22. Joh. 20, 1.
Früh (alle Morgen) vertilge ich alle Gottlosen im Lande, Ps. 101, 8.
Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet, Ps. 127, 2.
Wehe dir Land, deß König ein Kind (am Verstand) ist, und deß Fürsten früh essen (unordentlich leben), Pred. 10, 16.

§. 2. Gleichwie diejenigen, welche früh aufstehen, sorgsam, fleißig und ihr Werk hurtig zu verrichten pflegen, so heißt früh **aufwachen, suchen,** Hos. 5, 15. emsig, ernstlich und unermüdet sich zu GOtt wenden und beten,* welches denn auch GOtt früh, zu rechter Zeit, ohne Verzug und gnädig wunderlicher Weise, wie der Tag anbricht, mit **Helfen und Erhören** krönet.**

Früh will ich mich zu dir schicken, Ps. 5, 4. Ps. 57, 9. Ps. 63, 2. Ps. 108, 3.
Und kehreten sich früh (bald) zu GOtt, Ps. 78, 34.
Mein Gebet kommt früh vor dich, Ps. 88, 14.
Ich komme früh (wenns noch nicht Tag) und schreie, Ps. 119, 147.
Ich wache frühe auf (ehe die letzte Nachtwache anbricht vor 12 Uhr), ib. v. 148.
Früh (fröhlich und hurtig) säe deinen Samen, Pred. 11, 6.
Von Herzen begehre ich deiner des Nachts, dazu mit meinem Geist in mir wache ich frühe zu dir, Esa. 26, 9.
Sie werden mich frühe suchen und nicht finden, Sprw. 1, 28.
Ich liebe, die mich lieben, und die mich frühe suchen, finden mich, Sprw. 8, 17.
GOtt hilft ihr frühe (zu rechter Zeit), Ps. 46, 6.
Fülle uns frühe (bald) mit deiner Gnade, Ps. 90, 14. Ps. 143, 8.
Und zeugete früh (ich habe ungesäumt und fleißig das Zeugniß wiederholt), Jer. 11, 7.
Frühe wollest du meine Stimme hören, Ps. 5, 4.
Sei ihr Arm frühe, dazu unser Heil zu der Zeit der Trübsal, Esa. 33, 2.

Frühlingsheerde

Frühlinge sind die Lämmer, welche im Frühjahr geboren werden, 1 Mos. 30, 41. 42.

Frühregen

Fiel bald nach der Saat in unserm October, 5 Mos. 11, 14. Jer. 3, 3. c. 5, 24. Joel 2, 23.

Fuchs

§. 1. I) Ein listiges, räuberisches Thier. Im Griechischen hat er seinen Namen entweder vom Herumschweifen oder vom Betrügen. Weil in Canaan viele Füchse waren, Ps. 63, 11. Hohel. 2, 15. Neh. 4, 3. Klagel. 5, 18. Ezech. 13, 4. und Simson von GOtt zum Werkzeug, den Philistern zu schaden ausersehen war, so hat er mit Beihülfe Anderer wohl 300 Richt. 15, 4. zusammen bringen können; und die Verwandlung der Füchse in Strohwische (Observ. Halens. VIII. 383.) ist ganz unstatthaft. (S. Doyling Obs. Sacr. I. 109.)

Die Füchse haben Gruben und die Vögel unter dem Himmel haben Nester, aber des Menschen Sohn hat nicht, da er sein Haupt hinlege, Matth. 8, 20. Luc. 9, 58.

§. 2. II) Ein listiger Mensch, welcher mit öffentlicher Gewalt nichts vornimmt, sondern sich heimlicher Nachstellung befleißigt, wie Herodes, der tückische Fürst, Luc. 13, 32.

§. 3. III) Die Feinde der Kirche, falsche Propheten, Ps. 63, 11. Klagel. 5, 18. Ezech. 13, 4. IV) Ketzer und Ketzereien, welche bei dem ersten Flor der Kirche am schädlichsten waren und sein konnten, Hohel. 2, 15.

Fugen

Bänder, wodurch etwas zusammengehalten wird. Diese Muskelbänder am Leibe sind ein treffendes Bild aller der Bindungsmittel, wodurch die Gläubigen, als Glieder unter dem Haupt der Kirche, nämlich Christo, zusammen halten, und sich in Liebe verknüpfen, Col. 2, 19.

Fügen

Zusammen haltend machen, 2 Mos. 26, 9. Neh. 4, 6. Ezech. 41, 21. einmüthig zusammen halten, Jer. 50, 5. **Von der Kirche**; sie gleicht einem **Bau**, Eph. 2, 21. wie hier die Steine, fest zusammengemauert, das Gebäude bilden, und ihm Festigkeit geben: so bilden die Gläubigen nur in ihrem innern geistigen Zusammenhalten eine Bestand habende Kirche: sie gleicht einem **Leibe**, Eph. 4, 16. wo der gliedliche Organismus Bild ist der engen Gemeinschaft, in der die Gläubigen vereinigt sind, wo jedes Glied sein Verhältniß zum Ganzen und Alle gegenseitig auf einander Einfluß haben; was recht evident zeigt, wie wenig eine blos allgemeine, weite kirchliche Vereinigung zum christlichen Leben hinreicht, sondern wie unentbehrlich dazu enge, bis ins Einzelne gehende Verbindungen sind.

Füglich

Marc. 14, 11. Luc. c. 22, 6. giebt es ohne Rumor, Aufstand.

Fühlen

Empfinden, 2 Kön. 4, 31. Dan. 5, 23. Weish. 15, 15. Die Sünden fühlen, heißt sie er- und bekennen und herzliche Reue und Leid darüber haben, Esa. 59, 12.

Gideon ließ es die Leute zu Sucoth fühlen, Richt. 8, 16. (wies ihnen, was zu weisen war.)
Denn er fühlet das Schrecken der Finsterniß (das böse Gewissen), Hiob 24, 17.
Man muß dem Bösen wehren — mit ernsten Schlägen, die man fühlet (die er im Innersten seines Herzens empfindet), Sprw. 20, 30.
Sie klopfen mich, aber ich fühle es nicht, Sprw. 23, 35.
Dann wird dein Herz fühlen, wie deine Bosheit so groß ist, Jer. 4, 18. (so wirds aussehen mit deinem Unglück, wenns recht bitter wird sein, wenn dirs recht wird an die Seele gehen.)
Ich will sie ängsten, daß sie es fühlen sollen, Jer. 10, 18.
Du schlägest sie, aber sie fühlen es nicht, Jer. 5, 3. (es schmerzet sie der Schlag, aber die Sünde, warum sie geschlagen werden, nicht.)
Laß ihnen das Herz erschrecken und deinen Fluch fühlen, Klagel. 3, 65.
Das Weib fühlete an ihrem Leibe, daß sie von ihrer Plage gesund geworden, Marc. 5, 29.
Denn ich fühle (habe es wohl gewußt), daß eine Kraft von mir gegangen, Luc. 8, 46. Marc. 5, 30.
Fühlet mich und sehet, Luc. 24, 39.
Daß sie den HErrn suchen sollten, ob sie doch ihn (gleichsam im Dunkeln mit Händen) fühlen (erkennen) und finden möchten, A.G. 17, 27. Weish. 11, 14.

Führen

§. 1. I) Einen aus einem Ort zu einem andern bringen; einen leiten. (Gewaltsam in die Gefangenschaft, 2 Kön. 25, 7. Jer. 27, 18. c. 28, 4. Ezech. 19, 4. 9. Offb. 13, 10 rc.) S. **ausführen.**

Hagar den Knaben an der Hand, 1 Mos. 21, 18.
Laban den Jacob in sein Haus, c. 29, 13.
JEsum vom Geist in die Wüste, Matth. 4, 1. in die heilige Stadt, v. 5. auf einen hohen Berg, v. 8. von Andern ins Hohenpriesters Haus, Luc. 22, 54. vor Pilatus, Luc. 23, 1.
Paulus vor den Richtstuhl, A.G. 18, 12 rc. rc.
Laß dich nicht einen jeglichen Wind (Gunst oder Ungunst, Nutzens oder Schadens rc. führen, Sir. 5, 11. (unbeständig machen.)
Jerobeam führete Ephraim in Sünde, Sir. 47, 29. vergl. 1 Kön. 12, 28.
Und die Pforte ist enge, und der Weg ist schmal, der zum Leben führet, Matth. 7, 14.

§. 2. II) Von anderm Thun und Verrichtungen.

Henoch führete ein göttliches Leben, 1 Mos. 5, 24. c. 6, 9. (hatte GOtt stets vor Augen. vergl. c. 17, 1.)
Neige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottloses Wesen zu führen mit den Uebelthätern, Ps. 141, 4.
Viele werden gereinigt, geläutert und bewähret werden, und die Gottlosen werden gottloses Wesen führen, Dan. 12, 10.
Und was nützet es, daß wir sein Gebot halten, und hartes Leben vor dem HErrn Zebaoth führen, Mal. 3, 14. (daß wir möchten schwarz werden.)
Ihr führet euer Amt nicht fein, Weish. 6, 5.
Wer ein heiliges Leben führet, der ist GOtt nahe, Weish. 6, 20.
Ich ermahne euch — daß ihr allemal einerlei Rede führet, 1 Cor. 1, 10. (nicht wie v. 12.)
Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das Amt zu führen des N. T., 2 Cor. 3, 6.
Auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen, 1 Tim. 2, 2.
Führet euren Wandel, so lange ihr hie wallet, mit Furcht, 1 Petr. 1, 17.
Führet einen guten Wandel unter den Heiden, 1 Petr. 2, 12.

§. 3. III) Vom Schwert und Bogen, 1 Chr. 6, 18. c. 13, 8. Ps. 78, 9. Jer. 6, 23. Ezech. 38, 4.

§. 4. GOtt führet a) mit seinem Arm: bezeichnet die väterliche Fürsorge für die Seinen, die ihm kindlich treu ergeben sind, wornach er ihren Lebensgang ordnet, ihnen mit Rath und Hülfe beisteht, sie wie der treueste Hirte seine Schafe auf die beste Weide leitet, d. h. Alles zu ihrem Seelenheile Nöthige ihnen schenkt, und sie gegen die Anfälle und Macht des Feindes schützt, und so endlich in die Seligkeit bringt, Ps. 136, 11. Ps. 142, 8. Ps. 143, 11. Esa. 58, 11. Hos. 14, 9. Jon. 2, 7.

Abrahams Knecht, 1 Mos. 24, 27. 48.
Abraham aus Ur, 1 Mos. 11, 31. c. 15, 7.
Israel aus Egypten, 1 Mos. 50, 24. 2 Mos. 12, 17. 51. c. 13, 14. c. 18, 1. c. 29, 46. 3 Mos. 11, 45. 5 Mos. 4, 20. c. 6, 12. Amos 2, 10. Mich. 6, 4. A.G. 13, 17. Ebr. 8, 9. S. Ps. 77, 21. c. 78, 52.
Ich bin der HErr, dein GOtt, der dich aus Egypten, aus dem Diensthause, geführet, 2 Mos. 20, 2. 5 Mos. 5, 6.
Der HErr tödtet und machet lebendig, führet in die Hölle und wieder heraus, 1 Sam. 2, 6. Weish. 16, 13. vgl. 5 Mos. 32, 39. Hiob 5, 18. Hos. 6, 1. 2.
Erkennet doch, daß der HErr seine Heiligen wunderlich führe, Ps. 4, 4.
Er weidet mich auf einer grünen Au, und führet mich zum frischen Wasser, Ps. 23, 2. Er führet mich auf rechter Straße, v. 3.

Führe mich aus meinen Nöthen, Ps. 25, 17.
HErr, du hast meine Seele aus der Hölle geführet, Ps. 30, 4.
Um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen, Ps. 31, 4.
Er führet uns wie die Jugend, Ps. 48, 15. (Er wird uns über den Tod, nämlich in das ewige Leben führen.)
Du wollest mich führen auf einen hohen Felsen, Ps. 61, 3.
Führe mich auf dem Steige deiner Gebote, Ps. 119, 35.
Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn, Ps. 143, 10.
Sondern gedenke an ihn auf allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen, Sprw. 3, 6.
Er wird mich in die Höhe führen, Hab. 4, 19. (er wird mir doch diese Gnade widerfahren lassen, daß ich wieder auf meinen Höhen und Bergen im Lande Israel wandeln und herum gehen kann.)

§. 5. GOtt führet auch b) die **Sache** eines Menschen, wenn er als der gerechteste Richter oder allmächtige Beistand sich seiner Sache annimmt, ihn vertheidigt, und das ihm angethane Unrecht rächt.

Richte mich, HErr, und führe meine Sache wider das unheilige Volk, Ps. 43, 1.
Führe meine Sache, und erlöse mich, Ps. 119, 154. Klagel. 3, 58.
Darum wird der HErr die Sache Juda führen, Hos. 12, 3. (doch hat der HErr auch mit Juda zu streiten.)

§. 6. **Unglück kommen lassen.** Wir bitten GOtt, daß er uns nicht in Versuchung führe, nämlich zulassungsweise, d. i. er solle nicht zulassen, daß wir vom Teufel, der Welt und unserm Fleisch härter versucht werden, als unsere Kräfte ertragen und überstehen können. Sonst **über einen z. B. das Blut führen heißt ausbürden,** A.G. 5, 28. Matth. 27, 25.

Ich will Unglück über das Haus Jerobeam führen, 1 Kön. 14, 10. S. auch Neh. 13, 18.
Und führe uns nicht in Versuchung, Matth. 6. 13. vergl. c. 26, 41.
GOtt führete (ließ kommen) die Sündfluth über alle Menschen, 2 Petr. 2, 5.

Fuhrmann

Ein Kutscher, 1 Kön. 22, 34. Jer. 51, 21.

Fülle

§. 1. I) Eine Menge Vorrath, 1 Mos. 41, 30. 31. 2 Mos. 16, 3. 3 Mos. 26, 5. Hiob 12, 6. c. 20, 22. Ps. 78, 15. Esa. 53, 11. Jer. 31, 14. c. 46, 27. Joel 2, 19. Weish. 11, 8. Luc. 15, 17. II) gute Ruhe, Zach. 7, 7.

GOtt gebe dir Korn und Wein die Fülle, 1 Mos. 27, 28.
Der HErr wird euch am Abend Fleisch zu essen geben, und am Morgen Brods die Fülle, 2 Mos. 16, 8. Ps. 78, 25.
Denn damit schrecket er die Leute, und giebt doch Speise die Fülle, Hiob 36, 31.
Vor dir ist Freude die Fülle, Ps. 16, 11.
GOttes Brünnlein hat Wassers die Fülle, Ps. 65, 10.
Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause sein, Ps. 112, 3.
Wer seinen Acker bauet, der wird Brods die Fülle haben, Sprw. 12, 11.
Die Fülle des Reichen läßt ihn nicht schlafen, Pred. 5, 11.
Warum gehet es doch den Gottlosen so wohl, und die Verächter haben alles die Fülle? (genießen der Ruhe) Jer. 12, 1.
Ob ich euch nicht des Himmels Fenster aufthun werde, und Segen herab schütten die Fülle, Mal. 3, 10.

§. 2. III) Vollzeitige Frucht von flüssigen Dingen und Getreide, 2 Mos. 22, 29. 4 Mos. 18, 27. 5 Mos. 22, 9. IV) zur Einweihung gehörig, 2 Mos. 29, 22. 26.

§. 3. **Christi Augen stehen in der Fülle,** Hohel. 5, 12. d. i. sie sind nicht eingefallen, sondern stehen annehmlich im Fleisch. (Hebr. wie Tauben, welche sitzen an der Fülle, nämlich des Wassers.)

§. 4. **Die Fülle Christi** ist der unerforschliche Reichthum der überreichen Gnade GOttes, welche Christus als wahrer GOtt und Mensch besitzt; denn in ihm wohnt die ganze **Fülle der Gottheit** mit allen göttlichen Eigenschaften persönlich, nicht nur wie in der Wolkensäule, auf der Bundeslade rc. als Zeichen und bildlich, Col. 2, 9. c. 1, 19.

Und von (aus) seiner Fülle (Vollkommenheit nehmen) haben wir alle genommen Gnade (im Glauben) um Gnade (anstatt der Gnade, der ersten anerschaffenen, aber verlorenen Erbgerechtigkeit), Joh. 1, 16. (And. Gnade in abwechselnder Menge und Mannigfaltigkeit.)

§. 5. **GOttes Fülle** sind die überreichen (Röm. 5, 17.) Gaben, mit welchen GOtt die Gläubigen erfüllt, namentlich die Versöhnung und die neue geistliche Lebenskraft.

Auf daß ihr erfüllet werdet mit allerlei GOttesfülle, Eph. 3, 19.
Wer da hat, dem wird gegeben, daß er die Fülle habe; wer aber nicht hat (und also aus eigener Schuld und Nachlässigkeit die erste Gabe der Gnade GOttes nicht recht gebraucht), von dem wird genommen, das er hat (indem er es nicht recht gebraucht, welches eben so viel ist, als wenn er es nicht hätte), Matth. 13, 12. c. 25, 29. Marc. 4, 25. Luc. 8, 18.

§. 6. **Fülle der Heiden,** Röm. 11, 25. ist die ganze Menge der zum Christenthum zu bekehrenden Heiden, wodurch im Reiche JEsu Christi die Stelle, Lücke, welche die Juden durch ihre Verstockung gemacht, wieder ergänzt und ausgefüllt werden soll. Die Heiden wurden zu Israeliten.

Füllen

§. 1. So viel als **Erfüllen** §. 1.

Seid fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde, 1 Mos. 1, 28.
Hagar die Flasche mit Wasser, 1 Mos. 21, 19.
Rebecca den Krug, 1 Mos. 24, 16.
Die Philister die Brunnen mit Erde, 1 Mos. 26, 15.
Die Säcke mit Getreide, 1 Mos. 42, 25. c. 44, 1.
Gideon eine Schale voll Wassers vom Thau, Richt. 6, 38.
Samuel das Horn mit Oel, 1 Sam. 16, 1.
Das Weib das Gefäß mit Oel, 2 Kön. 4, 4.
Schwamm mit Essig, Matth. 27, 48.
Beide Schiffe mit Fischen, Luc. 5, 7.
Die Wasserkrüge mit Wasser, Joh. 2, 7.
12 Körbe mit Brocken, Joh. 6, 13.

§. 2. II) Wie **Erfüllen** §. 7. 2 Chr. 7, 2. Esa. 6, 1.

§. 3. III) Jemanden durch reichliche Gewährung dessen, was gut und angenehm ist, ergötzen, Freude bereiten, leiblich und geistlich sättigen, Ps. 17, 14. Jer. 5, 7.

So er doch ihr Haus mit Gütern füllet, Hiob 22, 18.
Er füllet (sättiget mit Saft) die Einöden, Hiob 38, 27.
Thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen, Ps. 81, 11.
Fülle uns frühe mit deiner Gnade, Ps. 90, 14.
Die Kaufleute zu Zidon, die durch das Meer zogen, fülleten dich (mit Menschen und Gütern), Esa. 23, 2.
Die Hungrigen füllet er mit Gütern, und lässet die Reichen leer, Luc. 1, 53. Ps. 107, 9. vergl. Ps. 34, 11.
Der verlorne Sohn den Bauch mit Träbern, Luc. 15, 16.

§. 4. **Die Hände füllen** heißt, einen einweihen zum Dienst und Amt, 2 Mos. 29, 9. c. 28, 41. (S. **Füllopfer.**)

Füllen (Pullus)

Ein junges Kameel, Esel rc. rc., 1 Mos. 32, 15. Richt. 10, 4. c. 12, 14. Esa. 30, 6. 24. S. Esel §. 1. 2.

Er wird sein Füllen an den Weinstock binden rc., 1 Mos. 49, 11.

Füllopfer, Füllung

Geheiligte und benamte Opferstücke, womit die Hände der Priester vollgemacht, und ihre Einweihung erfüllt oder verrichtet wurde, 3 Mos. 7, 37. c. 8, 22. 28. 29. 31. 33. 2 Mos. 29, 31. 34.

Fündlein

Vermeinte Klugheit, Weish. 15, 4.

Bemühe dich nicht, reich zu werden, und laß ab von deinem Fündlein, Sprw. 23, 4. vergl. Pred. 9, 11.

Fünf

Wird sowohl in eigentlicher Bedeutung als auch für wenige gebraucht.

Fünf Fromme hätten Sodom errettet, 1 Mos. 18, 28.
— Feierkleider gab Joseph Benjamin, c. 45, 22.
— Ochsen oder Schafe mußte der wiedergeben, der Eins gestohlen, 2 Mos. 22, 1.
— Widder und Böcke opferte ein jeder Fürst in Israel, 4 Mos. 7, 17. 23.
— Seckel mußten zur Lösung eines Menschen und unreinen Thieres gegeben werden, 4 Mos. 18, 15. 16.
— Könige ließ Josua hängen, Jos. 10, 5. 16. 26.
— Männer erkundigten das Land, Richt. 18, 2.
— goldene Aerse gaben die Philister zum Schuldopfer, 1 Sam. 6, 4.
— glatte Steine erwählte David, als er mit Goliath streiten wollte, 1 Sam. 17, 40.
— gekochte Schafe verehrte Abigail dem David, 1 Sam. 25, 18.
— Silberlinge galt ein Viertheil Kab Taubenmist in Samaria, 2 Kön. 6, 25.
— Rosse blieben in der Belagerung Samarias übrig, ib. c. 7, 13.
— Städte mit Feuer vom Himmel verzehret, Weish. 10, 6.
— Gerstenbrode reichten unter 5000 Mann, Matth. 14, 17.
— Kluge und fünf thörichte Jungfrauen, Matth. 25, 2.
— Centner bekommt einer, damit zu wuchern, Matth. 25, 15.
— Joch Ochsen, Luc. 14, 19.
— Brüder hatte der reiche Mann am Leben, Luc. 16, 28.
— Männer hatte das samaritanische Weib gehabt, Joh. 4, 18.
— Hallen hatte der Teich zu Bethesda, Joh. 5, 2 rc. rc.
Fünfe sollen Hundert jagen, 3 Mos. 26, 8.

1. Funfzehn; 2. Funfzig

1. Funfzehn Ellen ging das Wasser über die Berge in der Sündfluth, 1 Mos. 7, 20.
— Fürsten stammen von Esau ab, 1 Mos. 36, 15.
— Jahr that GOtt zum Leben Hiskias, 2 Kön. 20, 6.
2. Funfzig Gerechte waren nicht in Sodom, 1 Mos. 18, 24.
— waren Absaloms Trabanten, 2 Sam. 15, 1. ingl. Adonias, 1 Kön. 1, 5.
— wurden dreimal mit ihren Hauptleuten vom Feuer vom Himmel verzehrt, 2 Kön. 1, 9 ff.
— Ellen war der Baum, daran Haman gehenkt wurde, Esth. 5, 14. c. 7, 9.
Das funfzigste Jahr war ein Halljahr, 3 Mos. 25, 11. und die, welche funfzig Jahre erlebt, waren von Aemtern und Tempelsteuern frei, 4 Mos. 4, 3. c. 8, 25.

Funke, Fünklein

Des Feuers, Hiob 41, 10. mit Esa. 1, 31. vgl. Jer. 17, 27. Ein Bild des Zorns.* Ein Bild der Wenigkeit, Sir. 42, 23.

Der Funke seines (des Gottlosen) Feuers wird nicht leuchten, Hiob 18, 5. (ihr Glück wird verschwinden.)
* Aus einem Funken wird ein großes Feuer, Sir. 11, 33. c. 28, 14.

Funkeln

Hebr. Schärfen. Von den Augen, welche man scharf und blitzend auf Einen zornig richtet, um ihm zu drohen, Hiob 16, 9.

Für

Von Christo, welcher sich für uns dargegeben, Eph. 5, 2. Röm. 8, 32. 1 Tim. 2, 6. Ebr. 2, 9 rc. heißt es **anstatt** unserer, Verdienstweise; vom Paulus aber, Col. 1, 24. nicht Verdienstweise, sondern nur um euretwillen, euch zu Nutzen. S. **Erstatten** §. 2.

Fürbaß, Fürder

Weiter fort, hinführo, 1 Sam. 10, 3. Matth. 4, 21. c. 9, 27. Marc. 1, 19. weiter, ferner rc.

Fürbild, s. Vorbild

Fürbitte

§. 1. Eine gewisse Art des Gebets, wodurch wir GOtt anderer Leute Wohlfahrt anhaltend empfehlen. Sie muß geschehen a) für alle Menschen, auch die Feinde nicht ausgeschlossen, Matth. 5, 44. b) insonderheit für die Gläubigen. Hierzu soll uns ermuntern: 1) GOttes Befehl, Eph. 6, 18. 2) die Verheißung der gnädigen Erhörung, Philem. 22. Matth. 8, 5. 6. 7. 13. 3) das Beispiel Christi, unsers Heilandes (§. 2.) und anderer frommen Herzen, als: Abrahams, Loths, Isaacs, Moses rc. Den Christen muß die Liebe von selbst treiben, für die, die er liebt, zu beten; es ist da noch gar keine wahre Liebe, wo sie nicht in Fürbitte übergeht. In der Fürbitte opfert der Christ sich selbst für den Andern. Darum ist auch dieselbe GOtt höchst wohlgefällig, als Zeichen wahrer Liebe gegen den Nächsten, und kindlicher Zuversicht zu GOtt. Die Erhörung der Fürbitte zu hoffen, hat nicht mehr Schwierigkeit, als die Erhörung des Gebets überhaupt.

Und hoffen auf ihn, er werde uns auch hinfort erlösen, durch Hülfe eurer Fürbitte für uns, 2 Cor. 1, 10. 11.
So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, 1 Tim. 2, 1.

§. 2. Der ewige Hohepriester Ebr. 7, 25. bittet für seine Erlöseten, so lange sie leben, und läßt sie die Kraft derselben am jüngsten Gericht, ja auch wenn sie im Himmel das ewige Abendmahl mit ihm halten, ob sie schon nicht mehr sündigen können, genießen, damit sie in der Herrlichkeit des ewigen Friedens, welchen sie seiner Fürbitte zu danken haben, erhalten werden, und sich an seiner Fürbitte ewig erfreuen mögen. Hat Christus in seinem irdischen Leben für seine Apostel und für alle Gläubige gebetet, Luc. 22, 32. Joh. 17, 9. 20. so ist es, da sein Herz unverändert bleibt, ganz damit übereinstimmend, daß er es auch jetzt thut. Und insonderheit thut er es für die Seinen, um ihnen die Kraft seiner Versöhnung recht anzueignen. Dies ist der heiligste Ausdruck seiner Liebe zu ihnen vor GOttes Angesicht, und muß für die, die sich seiner Fürbitte unablässig befehlen, den reichsten Trost und Beruhigung des Gewissens bei Schwachheitssünden wirken, Röm. 8, 34. Wenn Christus Joh. 17, 9. nicht für die Welt bittet; so will er damit nur die Reinheit und Heiligkeit seiner Fürbitte andeuten: und es folgt nicht daraus die unbedingte Bestimmung der Verdammniß der Welt. Sonst haben die Fürbitte theils begehrt,* theils in der That gethan:**

* a) Bei GOtt zu thun: Pharao von Moses, 2 Mos. 8, 8.
Die Israeliten von Samuel, 1 Sam. 7, 8.
Jerobeam von dem Manne GOttes, daß seine verdorrete Hand wieder zurecht würde, 1 Kön. 13, 6.
Darius von den Israeliten, Esr. 6, 10.
Simon, der Zauberer, von den Aposteln, A.G. 8, 24.
b) Bei Menschen: Adonia von Bathseba, bei Salomo einzulegen, 1 Kön. 2, 16.
Mardachai von Esther bei Ahasverus, Esth. 4, 8.
Osias und die Aeltesten bei Judith, Jud. 8, 28.
** a) Bei GOtt Abraham für die Sodomiten, 1 Mos. 18, 23 ff.
Isaac für Rebecca, 1 Mos. 25, 21.
Loth für Zoar, 1 Mos. 19, 20.
Moses für Israel, 2 Mos. 32, 11. für Mirjam, 4 Mos. 12, 13. für Pharao, 2 Mos. 8, 12. 30.
David für Salomo, 1 Chr. 30, 19.
Samuel für Israel, 1 Sam. 7, 9.
Jeremias für Israel, Jer. 18, 20. ingl. Amos, Amos 7, 2.
Daniel für Jerusalem, Dan. 9, 16.
Habacuc für die Unschuldigen, Hab. 3, 1.
Hiob für seine Kinder, Hiob 1, 5. für seine Freunde, Hiob 42, 8.
Paulus für der Israeliten Seligkeit, Röm. 1, 2.
Christus für seine Gläubigen, Ps. 69, 7. Joh. 17, 20.
— für Petrus und die andern Apostel, Luc. 22, 32.
— für seine Kreuziger, Luc. 23, 34. Esa. 53, 12.
b) Bei Christo jener Vater für seinen mondsüchtigen Sohn, Matth. 17, 15.

Das cananäische Weib für ihre Tochter, Matth. 15, 22.
Der Hauptmann zu Capernaum für seinen Knecht, Luc. 7, 3.
Maria auf der Hochzeit zu Cana, Joh. 2, 3.
c) Bei Menschen: Bathseba für Adonia bei Salomo, 1 Kön. 2, 20.

Furche

Gruben, welche mit dem Pflug gemacht werden, Hiob 31, 38. c. 39, 10. Wunden, wie Furchen, Ps. 129, 3.

Du tränkest seine Furchen, und bauest sein Gepflügtes, Ps. 65, 11.
Es ist viel Speise in den Furchen der Armen, Sprw. 13, 23.

Furcht, s. Fürchten

§. 1. I) Diese Gemüthsbewegung entsteht aus der Vorstellung theils eines möglichen oder drohenden Uebels, theils eines zu verlierenden Gutes. Es wird auch gebraucht von dem, a) was einem Furcht einjagt, und b) dem, was man fürchtet.

Eure Furcht und Schrecken sei über alle Thiere auf Erden, 1 Mos. 9, 2.
Eure Furcht und Schrecken wird der HErr über alle Lande kommen lassen, 5 Mos. 11, 25.
Mit Furcht (Eilfertigkeit) bist du aus Egypten gezogen, 5 Mos. 16, 3.
Da kam Furcht und Zittern an, und alle meine Gebeine erschraken, Hiob 4, 14.
Um und um wird ihn (den Gottlosen) schrecken plötzliche Furcht, Hiob 18, 11. ihr Haus hat Friede vor der Furcht, c. 21, 9.
Da ich den HErrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht, Ps. 34, 5.
Des Todes Furcht ist auf mich gefallen, Ps. 55, 5.
Furcht und Zittern ist mich angekommen, Ps. 55, 6.
Es ist den Gerechten eine Freude, zu thun, was recht ist; aber eine Furcht den Uebelthätern, Sprw. 21, 15.
Und ihr Fels (König) wird vor Furcht wegziehen, Esa. 31, 9.
Es ist eitel Furcht da, und kein Friede, Jer. 30, 5.
Furcht, Grube und Strick (ein Unglück nach dem andern) kommt über dich, Jer. 48, 43. 44.
Furcht kommt daher, daß einer sich nicht getrauet zu verantworten. noch keine Hülfe weiß, Weish. 17, 12.
Da ist immer Sorge, Furcht, Hoffnung und zuletzt der Tod, Sir. 40. 2.
Und die Menschen werden verschmachten vor Furcht und vor Warten der Dinge, die kommen sollen auf Erden, Luc. 21, 26.
Niemand redete frei von ihm, um der Furcht willen vor den Juden, Joh. 7, 13.
Es kam auch alle Seelen Furcht an, A.G. 2, 43.
Und es kam eine große Furcht über Alle, die dies höreten, A.G. 5, 5. Luc. 1, 65. c. 7, 16.
Auswendig Streit, inwendig Furcht, 2 Cor. 7, 5.
Und erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte sein mußten, Ebr. 2, 15.
Und werden von Ferne stehen vor Furcht ihrer Qual, Offb. 18, 10.

§. 2. Gleich wie ohne Furcht sein, ein geruhiges Leben führen, Ezech. 34, 28. Zeph. 3, 13. eine Wohlthat GOttes ist; so ist die Furcht eine Strafe desselben, 5 Mos. 28, 67. Ps. 105, 38. Jer. 49, 5. Ezech. 7, 18. GOtt läßt sie auf die Menschen fallen, um diese zu Etwas anzutreiben, oder davon abzuschrecken, 1 Mos. 35, 5. 2 Chr. 14, 14. c. 17, 10. c. 20, 29. Hiob 13, 11.

Laß über sie fallen Erschrecken und Furcht, durch deinen großen Arm, 2 Mos. 15, 16.
Da fiel die Furcht des HErrn auf das Volk, daß sie auszogen, 1 Sam. 11, 7.

§. 3. II) **Die Furcht GOttes** bedeutet a) den ganzen Gottesdienst, Jos. 22, 25. (Siehe **Gottesdienst** und **Gottesfurcht**), welcher aus der ehrerbietigen Neigung des Herzens gegen das majestätische und liebenswürdigste Wesen GOttes entsteht; oder alles das, was man sonst Gottseligkeit nennt, das ist, alle Pflichten, die man nach der Vorschrift der Religion seinem Schöpfer schuldig ist; b) die Gesinnung, welche uns das erste Gebot befiehlt.

§. 4. Wenn der Mensch die göttliche Majestät erkennt, wie er die, welche ihm zuwider leben, unendlich strafen wolle und könne, so erweckt dies bei ihm eine Furcht im Gemüthe. Wenn er aber auch erwägt, wie ihn GOtt liebe, so erweckt das eine Gegenliebe; kommt Furcht und Liebe zusammen, so entsteht daraus der Gehorsam, daß der Mensch durch Furcht angetrieben und durch Liebe gereizt wird.

§. 5. Man scheuet sich auf eine a) **knechtische** Art, wenn der Mensch aus Furcht vor Strafe das Böse unterläßt; diese Furcht kommt aus dem Gesetz, 2 Mos. 20, 5. 5 Mos. 27, 17. Gal. 3, 10. und aus der Vorstellung der Macht und Strafgerechtigkeit GOttes. Diese Furcht kann zum Anfange der Besserung mit helfen; darf aber nicht bleiben: darum hat uns Christus von ihr erlöset, Ebr. 2, 15. b) auf eine **kindliche**, wenn man, von der Vorstellung der Heiligkeit und Majestät GOttes durchdrungen, sich scheut, ihm zu mißfallen. Diese kommt aus dem Evangelio, Röm. 10, 4. Gal. 4, 4. und erfolgt, wenn der Mensch wiedergeboren und bekehrt, so, daß er GOtt in Gehorsam und Liebe dient, Röm. 8, 15. Gal. 4, 6. 2 Tim. 1, 7. Eine heilige Scheu nebst kindlicher Ehrerbietung, mit aller Behutsamkeit seinen Wandel nach GOttes Gebot (Mich. 7, 8.) einzurichten, hebt die Liebe gar nicht auf. Je reiner die Furcht, je herzlicher wird die Liebe, welche in völligem Vertrauen das kindliche Abba ruft, Röm. 8, 15.

Darum lasset die Furcht des HErrn bei euch sein, und hütet euch und thut es, 2 Chr. 19, 7. 9.
Sollet ihr nicht in der Furcht GOttes wandeln um der Schmach willen der Heiden? Neh. 5, 9.
Wer Barmherzigkeit seinem Nächsten weigert, der verlässet des Allmächtigen Furcht, Hiob 6, 14.
Du hast die Furcht fahren lassen. und redest zu verächtlich von GOtt, Hiob 15, 4.
Siehe, die Furcht des HErrn, das ist Weisheit. und meiden das Böse, das ist Verstand, Hiob 28, 28. Ps. 111, 10. Sprw. 1, 7. Sir. 1, 16. c. 19, 18.
Dienet dem HErrn mit Furcht, und freuet euch mit Zittern, Ps. 2, 11. (in kindlicher Demuth und kindlichem Scheuen, vgl. Ebr. 12, 28. Luc. 1, 74.)
Ich will — anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht, Ps. 5, 8.
Die Furcht des HErrn (die Gottseligkeit und das Wort GOttes, worin die Furcht GOttes gelehret wird) ist rein und bleibet ewiglich, Ps. 19, 10.
Kommet her, Kinder, höret mir zu; ich will euch die Furcht des HErrn lehren, Ps. 34, 12.
Darum, daß sie hasseten die Lehre, und wollten des HErrn Furcht nicht haben, Sprw. 1, 29.
Alsdann wirst du die Furcht des HErrn vernehmen, Sprw. 2, 5.
Die Furcht des HErrn hasset das Arge, Sprw. 8, 13. c. 16, 6.
Die Furcht des HErrn mehret die Tage, Sprw. 10, 27. fördert zum Leben, Sprw. 19, 23. ist eine Quelle des Lebens, c. 14, 27.
Es ist besser, ein wenig mit der Furcht des HErrn; denn großer Schatz, darin Unruhe ist, Sprw. 15, 16.
Die Furcht des HErrn ist Zucht zur Weisheit, Sprw. 15, 33.
Wo man leidet in des HErrn Furcht, das ist Reichthum, Ehre und Leben, Sprw. 22, 4.
Sei täglich in der Furcht des HErrn, Sprw. 23, 17.
Auf welchem wird ruhen der Geist des HErrn; — der Geist der Erkenntniß und der Furcht des HErrn, Esa. 11, 2.
Heil — Furcht des HErrn werden sein Schatz sein, Esa. 33, 6.
Und will ihnen meine Furcht ins Herz geben, daß sie nicht von mir weichen, Jer. 32, 40.
Die Furcht des HErrn ist Ehre und Ruhm. Sir. 1, 11. machet das Herz fröhlich, v. 12. der Weisheit Anfang, v. 16. eine Krone der Weisheit, v. 22. 24. wehret der Sünde, v. 26.
Die Furcht des HErrn ist der rechte Gottesdienst, Sir. 1, 17.
Wer ist jemals verlassen, der in der Furcht GOttes geblieben ist? Sir. 2, 12.
Die Furcht GOttes gehet über Alles, Sir. 25, 14. 15.
Hält er sich nicht mit Fleiß in der Furcht des HErrn, so wird sein Haus bald zerstöret werden, Sir. 27, 4.
Geld und Gut macht Muth; aber vielmehr die Gottesfurcht, Sir. 40, 26.

Der Furcht des HErrn mangelt nichts, v. 27. ist ein gesegneter Garten, v. 28.
Daß wir erlöset aus der Hand unserer Feinde, ihm dieneten ohne Furcht unser Lebelang, Luc. 1, 74.
Samaria bauete sich, und wandelte in der Furcht des HErrn (ihm zu dienen), A.G. 9, 31.
Es ist keine Furcht GOttes vor ihren Augen, Röm. 3, 18.
Dieweil wir nun solche Verheißung haben, so lasset uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen, und fortfahren mit der Heiligung in der Furcht GOttes, 2 Cor. 7, 1.
Seid unter einander (nach der von GOtt gemachten Ordnung) unterthan in der Furcht GOttes, Eph. 5, 21.
Schaffet, daß ihr selig werdet mit Furcht und Zittern, Phil. 2, 12. 1 Petr. 1, 17. c. 3, 16.
Denn GOtt hat uns nicht gegeben den Geist der (knechtischen) Furcht, sondern der Kraft, und der Liebe, und der Zucht, 2 Tim. 1, 7. Ebr. 12, 28.
(Knechtische) Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die völlige Liebe treibet die Furcht aus: denn die Furcht hat Pein, 1 Joh. 4, 18.
Etliche aber mit Furcht selig macht, Br. Jud. 23.

§. 6. **Die Furcht Isaacs**, 1 Mos. 31, 54. ist GOtt selbst, wenn wir uns fürchten wollen, so müssen wir uns vor dem fürchten, Esa. 8, 13. Er wird aber so genannt, weil ihn Isaac fürchtete, GOtt diesen in seiner Furcht erhielt, und seinen Feinden eine Furcht einjagte.

§. 7. **Der Herrscher in der Furcht GOttes**, 2 Sam. 23, 3. GOttes Reich zeigt sich da, wo man ihn in Christo fürchtet, am deutlichsten.

§. 8. III) Die ehrerbietige Furcht, womit GOtt die Obrigkeit ausgerüstet. Rechtschaffene und gottesfürchtige Unterthanen haben auch eine ehrerbietige Furcht vor der Obrigkeit, wenn sie auch nichts Böses von ihr zu befürchten haben. IV) Die Ehrerbietung des Weibes gegen den Mann, da jene sich hütet, diesen im Geringsten zu beleidigen.

So gebet nun Jedermann; — Furcht, dem die Furcht gebühret, Röm. 13, 7.
Ihr Knechte, seid gehorsam euren leiblichen Herren mit Furcht und Zittern, Eph. 6, 5.
Wenn sie ansehen, euren keuschen Wandel, in der Furcht, 1 Petr. 3, 2.

Fürchten

§. 1. **Sich vor GOtt.** I) Eine kindliche Scheu haben, und ihn mit Ehrerbietung in wahrer Buße, Glauben und Gehorsam, als den allergütigsten Vater, verehren.

Und das Volk fürchtete den HErrn, und glaubten ihm und seinem Knecht Moses, 2 Mos. 14, 31.
Du sollst dich vor deinem GOtt fürchten, 3 Mos. 19, 14. 30. 32. c. 25, 17.
Daß du den HErrn, deinen GOtt, fürchtest und haltest alle Rechte, 5 Mos. 6, 2.
Sondern sollst den HErrn, deinen GOtt, fürchten, und ihm dienen, 5 Mos. 6, 13. c. 10, 20. c. 13, 4.
So halte nun die Gebote des HErrn, deines GOttes, daß du in seinen Wegen wandelst, und fürchtest ihn, 5 Mos. 8, 6.
So fürchtet nun den HErrn, und dienet ihm treulich und rechtschaffen, Jos. 24, 14. 1 Sam. 12, 24.
Fürchtet den HErrn, euren GOtt; der wird euch erretten von euren Feinden, 2 Kön. 17, 39.
Es fürchte ihn alle Welt, 1 Chr. 17, 30.
Meinest du, daß Hiob umsonst GOtt fürchte? Hiob 1, 9.
Darum müssen ihn fürchten die Leute; und er fürchtet sich vor Keinen, wie sie sind, Hiob 37, 24.
Rühmet den HErrn, die ihr ihn fürchtet, Ps. 22, 24.
Wer ist der, der den HErrn fürchtet? er wird ihn unterweisen den besten Weg, Ps. 25, 12.
Das Geheimniß des HErrn ist unter denen, die ihn fürchten, Ps. 25, 14.
Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, Ps. 31, 20.
Alle Welt fürchte den HErrn: und vor ihm scheue sich Alles, was auf dem Erdboden wohnet, Ps. 33, 8. Ps. 67, 8. Ps. 96, 9.
Siehe, des HErrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, Ps. 33, 18.
Der Engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus, Ps. 34, 8.
Fürchtet den HErrn, ihr seine Heiligen, Ps. 34, 10.
Denn sie werden nicht anders, und fürchten GOtt nicht, Ps. 55, 20.
Du belohnest die wohl, die deinen Namen fürchten, Ps. 61, 6.
Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet, Ps. 72, 5.
Doch ist ja seine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten, Ps. 85, 10.
Erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte, Ps. 86, 11.
Wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm? Ps. 90, 11. (wer bedenket nach der Furcht, die wir vor dir haben sollten, solchen deinen Grimm?)
So hoch der Himmel über der Erde ist, lässet er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten, Ps. 103, 11.
Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der HErr über die, so ihn fürchten, Ps. 103, 13.
Er giebt Speise denen, die ihn fürchten, Ps. 111, 5.
Wohl dem, der den HErrn fürchtet, Ps. 112, 1.
Die den HErrn fürchten, hoffen auf den HErrn, Ps. 115, 11.
Er segnet, die den HErrn fürchten, beide, klein und groß, Ps. 115, 13.
Es sagen nun, die den HErrn fürchten: seine Güte währet ewiglich, Ps. 118, 4.
Ich halte mich zu denen, die dich fürchten und deine Gebote halten, Ps. 119, 63.
Die dich fürchten, sehen mich und freuen sich, Ps. 119, 74.
Mein Herz fürchtet sich vor deinen Worten, Ps. 119, 161.
Siehe, also wird gesegnet sein der Mann, der den HErrn fürchtet, Ps. 128, 4.
Bei dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte, Ps. 130, 4.
Die ihr den HErrn fürchtet, lobet den HErrn, Ps. 135, 20.
Der HErr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, Ps. 147, 11.
Fürchte den HErrn und weiche vom Bösen, Sprw. 3, 7.
Wer den HErrn fürchtet, der gehet auf rechter Bahn, Sprw. 14, 2.
Ein Weiser fürchtet sich, und meidet das Arge, Sprw. 14, 16.
Mein Kind, fürchte den HErrn und den König, Sprw. 24, 21.
Ein Weib, das den HErrn fürchtet, soll man loben, Sprw. 31, 30.
Und solches thut GOtt, daß man sich vor ihm fürchten soll, Pred. 3, 14.
Wo viel Träume sind, da ist Eitelkeit — aber fürchte du GOtt, Pred. 5, 6.
Wer GOtt fürchtet (bußfertig, gläubig und heilig lebt), der entgehet dem allen (dem pharisäischen Stolz und der Verzweiflung), Pred. 7, 19.
So weiß ich doch, daß es wohl gehen wird denen, die GOtt fürchten und sein Angesicht scheuen, Pred. 8, 12.
Fürchte GOtt und halte seine Gebote, denn das gehöret allen Menschen zu, Pred. 12, 13.
Wenn sie sehen werden ihre Kinder — und den GOtt Israels fürchten (mit Gewalt zu ihm dringen), Esa. 29, 23.
Wer ist unter euch, der den HErrn fürchtet, der seines Knechtes Stimme gehorchet? Esa. 50, 10.
Daß der Name des HErrn (mit gläubiger Furcht) gefürchtet werde, Esa. 59, 19.
Ich sehe aber an den Elenden, und der zerbrochnen Geistes ist, und der sich fürchtet vor meinem Wort, Esa. 66, 2. 5.
Wollt ihr mich nicht fürchten? spricht der HErr, Jer. 5, 22. c. 10, 7.
Lasset uns doch den HErrn, unsern GOtt, fürchten, Jer. 5, 24.
Darius befahl, Daniels GOtt zu fürchten, Dan. 6, 26.
Wir haben keinen König, denn wir fürchten den HErrn nicht; was kann uns der König nun helfen? Hos. 10, 3.
Wer deinen Namen fürchtet, dem wird es gelingen, Mich. 6, 9.
Sie werden sich fürchten vor (mit Bußschrecken kommen zu) dem HErrn, Mich. 7, 17.
Mich sollst du fürchten, Zeph. 3, 7.
Bin ich nun Vater, wo ist meine Ehre? Bin ich HErr, wo fürchtet man mich? Mal. 1, 6.
Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit 2c., Mal. 4, 2.
Denket, daß der HErr helfen kann, und fürchtet ihn mit Ernst, Weish. 1, 1.
Und lehrete ihn GOttes Wort von Jugend auf, daß er GOtt fürchtete und die Sünde meidete, Tob. 1, 10. 13.
Wir sind wohl arm, aber wir werden viel Gutes haben, so wir GOtt fürchten, die Sünde meiden und Gutes thun, Tob. 4, 22.
Wer den HErrn fürchtet, dem wird es wohl gehen in der letzten Noth, Sir. 1, 12. 19.
Den HErrn fürchten, ist die Wurzel der Weisheit, Sir. 1, 25.
Die, so ihr den HErrn fürchtet, vertrauet ihm; denn es wird euch nicht fehlen (an seinem Gnadenlohn), Sir. 2, 7.
Wer den HErrn fürchtet, der ehret auch den Vater, Sir. 3, 8.
Wer GOtt fürchtet, der kriegt solchen (treuen) Freund, Sir. 6, 16. 17.
Fürchte den HErrn und ehre den Priester, Sir. 7, 32. 31.
Welcher GOtt fürchtet, der wird mit Ehren bestehen, Sir. 10, 23.

Es soll sich beides, der Reiche und Arme, der Große und Kleine, keines Andern rühmen, denn daß sie GOtt fürchten, Sir. 10, 25.
Wer ihn fürchtet, der scheuet sich davor (der Abgötterei), Sir. 15, 13.
Und seine Augen sehen auf die, so ihn fürchten, Sir. 15, 20.
Wer GOtt fürchtet, der nimmt es zu Herzen, Sir. 21, 7.
Daran lernen die Nachkommen, daß nichts Besseres sei, denn GOtt fürchten, und nichts Süßeres, denn auf GOttes Gebot achten, Sir. 23, 37.
Das ist der Alten Krone, wenn sie viel erfahren haben, und ihre Ehre ist, wenn sie GOtt fürchten, Sir. 25, 8.
Wer GOtt fürchtet, über den ist Niemand (so viel die Erleuchtung anbetrifft). Sir. 25, 14.
Ein tugendsames Weib ist eine Gabe GOttes, und wird dem gegeben, der GOtt fürchtet, Sir. 26, 3.
Wer den HErrn fürchtet, der lässet sich gerne ziehen, Sir. 32, 18. der trifft die rechte Lehre, v. 20.
Wer GOtt fürchtet, dem widerfähret kein Leid, Sir. 33, 1. der darf vor nichts erschrecken, c. 34, 16.
Wohl dem, der den HErrn fürchtet, Sir. 34, 17.
Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für bei denen, die ihn fürchten, Luc. 1, 50.
Und du fürchtest dich auch nicht vor GOtt? Luc. 23, 40.
Sondern in allerlei Volk, wer ihn fürchtet, und recht thut, der ist ihm angenehm, A.G. 10, 35. (S. allerlei.)
Dieweil wir denn wissen, daß der HErr zu fürchten ist (dieweil er Jeden an seinem Gerichtstage nach seinen Werken lohnen wird), so fahren wir schön mit den Leuten, 2 Cor. 5, 11.
Fürchtet GOtt, ehret den König, 1 Petr. 2, 17.
Wer sich aber fürchtet, der ist nicht völlig in der Liebe, 1 Joh. 4, 18.
Fürchtet GOtt, und gebet ihm die Ehre, Offb. 14. 7.
Wer soll dich nicht fürchten, HErr, und deinen Namen preisen? denn du bist allein heilig, Offb. 15, 4.
Lobet unsern GOtt, alle seine Knechte, und die ihn fürchten, beide, Kleine und Große, Offb. 19, 5.

§. 2. II) Drückt es den Respect und Gehorsam gegen die Obrigkeit aus, Jos. 4, 14. Dan. 1, 10. welche die Bösen fürchten müssen. III) Den, welchen Kinder den Eltern und das Weib dem Manne zu erweisen schuldig ist.

Ein Jeglicher fürchte seinen Vater und seine Mutter, 3 Mos. 19, 3.
Die Gewaltigen sind nicht den guten Werken, sondern den bösen zu fürchten, Röm. 13, 3.
Thust du aber Böses, so fürchte dich, v. 4.
Das Weib aber fürchte den Mann, Eph. 5, 33.

§. 3. Was sonst sich fürchten heiße S. Furcht §. 1., es mag nun vor einer Person oder Sache, davon man etwas befürchtet, geschehen; oder man mag sich scheuen, etwas zu thun. Und gleichwie die Furcht eine Strafe ist; 5 Mos. 28, 66. Esa. 44, 11. c. 19, 16. so darf sich hingegen der, welchem die Furcht Isaacs das fürchte dich nicht! Esa. 40, 9. Ezech. 3, 9. zuruft, vor nichts scheuen, Sprw. 3, 24. 25. Die wahre Gottesfurcht befreit von aller andern Furcht.

Fürchte dich nicht, Abraham, ich bin dein Schild und dein sehr großer Lohn, 1 Mos. 15, 1.
Hagar, fürchte dich nicht, 1 Mos. 21, 17.
Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir, 1 Mos. 26, 24.
Fürchte dich (Rahel) nicht, denn diesen Sohn wirst du auch haben, 1 Mos. 35, 17.
Fürchte dich nicht (Jacob), in Egypten zu ziehen, 1 Mos. 46, 3.
Fürchtet euch nicht, denn ich bin unter GOtt, 1 Mos. 50, 19. 21.
Fürchte dich nicht, und laß dir nicht grauen, 5 Mos. 1, 21.
Welcher sich fürchtet und ein verzagtes Herze hat, der gehe hin und bleibe daheim, 5 Mos. 20, 8.
Seid getrost und unverzagt, fürchtet euch nicht, 5 Mos. 31, 6.
Friede sei mit dir, fürchte dich nicht (Gideon), du wirst nicht sterben, Richt. 6, 23.
Fürchte dich nicht, denn derer ist mehr, die bei uns sind, denn derer, die bei ihnen sind, 2 Kön. 6, 16.
Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht, und zage nicht, 1 Chr. 23, 13.
Denn das ich gefürchtet habe, ist über mich gekommen, Hiob 3, 25.
Und weil ihr Jammer sehet, fürchtet ihr euch, Hiob 6, 21.
Ich fürchte mich nicht vor viel hundert Tausenden, Ps. 3, 7.
Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir, Ps. 23, 4.
Der HErr ist mein Licht und mein Heil, vor wem soll ich mich fürchten? Ps. 27, 1. 3.

Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge, Ps. 46, 3.
Warum sollt ich mich fürchten in bösen Tagen? Ps. 49, 6.
Da fürchten sie sich, da nicht zu fürchten ist, Ps. 53, 6.
Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich, Ps. 56, 4.
Auf GOtt will ich hoffen, und mich nicht fürchten, Ps. 56, 5. 12.
Der HErr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht, Ps. 118, 6.
Wer mir gehorchet, wird sicher bleiben, und genug haben, und kein Unglück fürchten, Sprw. 1, 33.
Was der Gottlose fürchtet, wird ihm begegnen, Sprw. 10, 24.
Wohl dem, der sich allewege fürchtet, Sprw. 28, 14.
Fürchte dich nicht mein Volk, das zu Zion wohnet, vor Assur, Esa. 10, 24.
Siehe, GOtt ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht, Esa. 12, 2.
Saget den verzagten Herzen: seid getrost, fürchtet euch nicht, Esa. 35, 4. Zach. 8, 13. 15.
Fürchte dich nicht, ich bin bei dir, weiche nicht, Esa. 41, 10. 13. Jer. 1, 8.
So fürchte dich nicht, du Würmlein Jacob, Esa. 41, 14.
Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöset rc., Esa. 43, 1. 5. c. 44. 2. 8. Jer. 30, 10. c. 46, 27.
Fürchtet euch nicht, wenn euch die Leute schmähen, Esa. 51, 7.
Fürchte dich nicht, denn du sollst nicht zu Schanden werden, Esa. 54, 4.
Ihr sollt euch nicht fürchten vor den Zeichen des Himmels, Jer. 10, 2.
Nahe dich zu mir, wenn ich dich anrufe, und sprich: fürchte dich nicht, Klagel. 3, 57.
Fürchte dich nicht, liebes Land, sondern sei fröhlich und getrost, Joel 2, 21.
Der HErr, der König Israels, ist bei dir, daß du dich vor keinem Unglück mehr fürchten darfst, Zeph. 3, 15.
Aber die Gottlosen werden gestraft werden, gleichwie sie fürchten (nach ihren in dieser Welt geführten Gedanken), Weish. 3, 10.
Ein Herz, das seiner Sachen gewiß ist, das fürchtet sich vor keinem Schrecken, Sir. 22, 19.
Fürchte den Tod nicht rc., Sir. 41, 5.
Joseph, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Matth. 1, 20.
Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten; fürchtet euch aber vor dem, der Leib und Seele verderben mag in die Hölle, Matth. 10, 28. Luc. 12, 5.
Seid getrost, ich bin es; fürchtet euch nicht, Matth. 14, 27.
Stehet auf und fürchtet euch nicht, Matth. 17, 7.
Fürchtet euch nicht, ich weiß, daß ihr JEsum, den Gekreuzigten, suchet, Matth. 28, 5.
Fürchte dich nicht, glaube nur, Marc. 5, 36.
Fürchte dich nicht, Zacharia, Luc. 1, 13.
Fürchtet euch nicht (denn) siehe, ich verkündige euch große Freude rc., Luc. 2, 10.
Fürchte dich nicht; denn von nun an wirst du Menschen fangen, Luc. 5, 10.
Fürchte dich nicht, du kleine Heerde, denn es ist eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben, Luc. 12, 32.
Fürchte dich nicht, du Tochter Zion rc., Joh. 12, 15.
Euer Herz erschrecke nicht, und fürchte sich nicht, Joh. 14, 27.
Fürchte dich nicht (Paulus), sondern rede, und schweige nicht, A.G. 18, 9. du mußt vor den Kaiser gestellet werden, A.G. 27, 24.
Denn ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßtet, Röm. 8, 15.
Die da sündigen, die strafe vor Allen, auf daß sich auch die Andern fürchten, 1 Tim. 5, 20.
Fürchtet euch aber vor ihrem Trotzen nicht, 1 Petr. 3, 14.
Der HErr ist mein Helfer; und will mich nicht fürchten. Was sollte mir ein Mensch thun? Ebr. 13, 6.
Fürchte dich nicht, ich bin der Erste und der Letzte, Offb. 1, 17.
Fürchte dich vor keinem, das du leiden wirst, Offb. 2, 10.

§. 4. Wer GOtt nicht fürchtet, wird gestraft, 5 Mos. 28, 58 ff. Jer. 2, 19. 2 Kön. 17, 25. (S. Anbeten §. 4.) Wer ihn aber gefürchtet, davon s. Gottesfürchtig. Beispiele von anderer Furcht finden wir:

Adam und Eva vor GOtt, 1 Mos. 3, 10.
Jacob vor Laban, 1 Mos. 31, 31. vor Esau, 1 Mos. 32, 7. 11.
Die Söhne Jacobs vor Joseph, 1 Mos. 43, 18. c. 50, 15.
Moses, da er den Egypter erschlagen, 2 Mos. 2, 14. GOtt anzuschauen, 2 Mos. 3, 6. nicht vor Og, 4 Mos. 21, 34.
Israel beim rothen Meer, 2 Mos. 14, 10. 13. vor dem Glänzen Moses, 2 Mos. 34, 30.
Die Cananiter rc. vor Israel, 2 Mos. 15, 15. 16. Jos. 2, 9. 11.
Moabiter vor Israel, 4 Mos. 22, 3. ingleichen Philister, 1 Sam. 4, 7.
Die Gibeoniter vor Israel, Jos. 9, 24. c. 10, 2.
Alle Heiden vor Israel, Neh. 6, 16.

Saul und Israel vor Goliath, 1 Sam. 17, 11. 24. vor David, 1 Sam. 18, 12. vor den Philistern, 1 Sam. 28, 5.
David vor Achis, 1 Sam. 21, 12.
Die Leute auf dem Schiff wegen Jonas, Jon. 1, 10.
Herodes vor Johannes, Marc. 6, 20. vor dem Volk, Matth. 14, 5.
Joseph vor Herodes, Matth. 2, 22.
Die Jünger im Schiff bei Christo, Marc. 4, 41.
Nicodemus vor den Juden, Joh. 3, 2 rc.

Furchtsam

Warum seid ihr so furchtsam? Matth. 8, 26. Marc. 4, 40. Sonst steht es noch 2 Chr. 32, 18. Neh. 6, 9.

Fürsprecher

§. 1. Ist der, welcher einen Beklagten vertritt, und seine Sache führt und vertheidigt. Ein Sachwalter. Gewissenlose Advocaten merken **Amos** 6, 12. c. 3, 10. 5 Mos. 27, 19. Esa. 5, 23.

§. 2. In heiliger Schrift wird Christus ein **Fürsprecher** genannt. Wie ein Advocat seines Clienten Sache weiß und ihn vertritt; also weiß Christus unsre Noth und vertritt uns, Röm. 8, 25. 26. Ebr. 9, 24. Dieser hat uns mit dem erzürnten Richter versöhnt, und vor seinem göttlichen Gericht Gnade zuwege gebracht, und ermüdet nicht in seiner **Fürbitte,** den Vater an sein Verdienst zu erinnern. Er spricht: **Vater, hier sind diejenigen, für welche ich gestorben bin, so schaue sie denn an, als wenn sie nicht gesündigt hätten,** s. Röm. 5, 18.

Und ob Jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, JEsum Christ, der gerecht ist, 1 Joh. 2, 1.

§. 3. Im Griechischen führt der heilige Geist auch diesen Namen, welches Luther im Deutschen allezeit **Tröster** übersetzt. Christus treibt unsere Sache bei GOtt; der heilige Geist aber vielmehr GOttes Sache bei uns, indem er die Welt um der Sünde willen straft, Joh. 16, 8. Christus bittet für uns, der heilige Geist mit uns, und versichert uns der Fürbitte Christi, Röm. 8, 16. 26.

Fürst

§. 1. I) **Von Menschen,** welche einen Vorzug vor andern haben, in besonderm Ansehen stehen, und ihre Herrschaft über diejenigen, welche ihnen unterworfen, führen. Ein jeder angesehener und geehrter Mann, auch unter den Priestern, 1 Chr. 10, 11. 20. Wie denn die Apostel und apostolischen Nachfolger in der Lehre JEsu, Ps. 68, 28. so heißen. Und diese haben **fürstliche Gedanken,** oder Christus Sinn, 1 Cor. 2, 16. wenn sie keine andere Lehre treiben, als die ihnen der Fürst des Lebens (§. 3.) anbefohlen.* **In der Schrift finden wir** 1) Stammfürsten, die über einen ganzen Stamm, 4 Mos. 30, 2. c. 34, 18. 2) Geschlechtsfürsten, welche über ein Geschlecht gesetzt, 4 Mos. 17, 2. 3) Stadtfürsten oder Stadthalter, die das **Regiment** in der Stadt führten. 4) **Kriegsfürsten, Generale.** 5) Regenten über Land und Leute, 1 Sam. 9, 16. c. 10, 1. 2. 2 Sam. 6, 21. 1 Kön. 14, 7. wie denn das Wort auch durch **Obersten, Häupter, Regenten** rc. übersetzt wird, s. 1 Chr. 29, 1.

Ismael wird zwölf Fürsten zeugen, 1 Mos. 17, 20. c. 25, 16.
Das sind die Fürsten unter den Kindern Esaus, 1 Mos. 36, 15.
Joseph war Fürst in ganz Egypten, 1 Mos. 45, 8. A.G. 7, 10.
Das ist der **Brunnen,** den die Fürsten gegraben haben rc., 4 Mos. 21, 18. (S. **Brunnen** §. 2.)
Er erhöhet den Armen aus dem Koth, daß er ihn setze unter die Fürsten, 1 Sam. 2, 8.
Wisset ihr nicht, daß auf diesen Tag ein Fürst und Großer gefallen ist in Israel? 2 Sam. 3, 38.
Er schüttet Verachtung auf die Fürsten, Hiob 12, 21.
Ich wollte die Zahl meiner Gänge ansagen, und wie ein Fürst (d. i. unerschrocken) darbringen, Hiob 31, 37.
Der doch nicht ansieht die Person der (Landes-)Fürsten, Hiob 34, 19.
Juda ist mein Fürst (Vorsteher, Gesetzgeber), Ps. 60, 9.
Der den Fürsten den Muth nimmt, und schrecklich ist unter den Königen, Ps. 76, 13.
Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten, Ps. 118, 9.
Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursach, Ps. 119, 161.
Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, sie können ja nicht helfen, Ps. 146, 3.
Durch mich herrschen die Fürsten und alle Regenten auf Erden, Sprw. 8, 16.
Ein Verläumder macht Fürsten uneins, Sprw. 16, 28.
Einem Fürsten steht nicht an, daß er lügt, Sprw. 17, 7.
Viele warten auf die Person des Fürsten, Sprw. 19, 6.
Durch Geduld wird ein Fürst versöhnet, Sprw. 25, 15.
Wenn ein Fürst ohne Verstand ist, so geschieht viel Unrechtes, Sprw. 28, 16.
Viele suchen das Angesicht eines Fürsten, aber eines jeglichen Gericht kommt vom HErrn, Sprw. 29, 26.
Wehe dir Land, deß König ein Kind (am Verstand ist), und deß Fürsten frühe essen (unordentlich leben), Pred. 10, 16. 17. Esa. 3, 4.
Was der Fürst will, das spricht der Richter; daß er ihm wieder einen Dienst thun soll, Mich. 7, 3.
Niemand glaube seinem Nächsten, Niemand verlasse sich auf Fürsten, Mich. 7, 5.
Das Werk lobet den Meister und einen weisen Fürsten seine Händel, Sir. 9, 24.
Fürsten, Herren und Regenten sind in großen Ehren, Sir. 10, 27.
Es schäme sich — ein Fürst und Herr der Lügen, Sir. 41, 20.
Und du, Bethlehem im jüdischen Lande, bist mit nichten die kleinste unter den Fürsten Juda rc., Matth. 2, 6. (S. **Bethlehem** §. 1. 2.)
Man wird euch vor Fürsten und Könige führen um meinet willen, Matth. 10, 18. Marc. 13, 9. Luc. 21, 12.
Ihr wisset, daß die weltlichen Fürsten herrschen, und die Oberherren haben Gewalt, Matth. 20, 25.
So du aber mit deinem Widersacher vor den Fürsten (vor die Obrigkeit) gehest rc., Luc. 12, 58.
Die Könige der Erde treten zusammen, und die Fürsten versammeln sich zu Haufe wider den HErrn, und wider seinen Christ, A.G. 4, 26.
Erinnere sie, daß sie den Fürsten und der Obrigkeit unterthan sein rc., Tit. 3, 1.
* Siehe, es wird ein König regieren, Gerechtigkeit anzurichten, und Fürsten werden herrschen, das Recht zu handhaben, Esa. 32, 1.
Fürsten werden fürstliche Gedanken haben, und darüber halten, ib. v. 8.

§. 2. Abraham heißt ein **Fürst GOttes,** 1 Mos. 23, 6. d. i. ein Prophet des HErrn, c. 20, 7. vgl. Ps. 105, 15. Und wenn Hiobs Freunde ihm vorwerfen, wo sein Hab und Gut hin sei, ohnerachtet er den Schein eines treuen und frommen Dieners GOttes haben wolle, so nennen sie ihn einen **Fürsten,** d. i. **frommen und willigen Mann,** Hiob 21, 28.

§. 3. II) **Von Christo,** Dan. 9, 25., welcher Jos. 5, 14. 15. der Fürst des Heeres des HErrn heißt; vergl. 2 Mos. 23, 20. Andere wollen den Erzengel Michael, Dan. 10, 21. der Juden Schutzengel darunter verstehen. Er heißt a) **der Fürst des Lebens,** A.G. 3, 15. seinem Wesen, Joh. 11, 25. c. 14, 6. c. 5, 26. und seiner Wirkung nach, er ist HErr über Tod und Leben, Offb. 1, 18. A.G. 17, 28. und führt die Seinen zum Leben, Joh. 10, 11. s. Ebr. 2, 10. b) **der Fürst der Könige auf Erden,** weil alle Fürsten und Könige ihm unterthan; Matth. 28, 18. Röm. 13, 4. 6. Weish. 6, 4. weil er Könige einsetzt und bestätigt, Sprw. 8, 15. 16. s. Ps. 47, 3. Ps. 89, 28. Und dieser Name gebührt ihm sowohl nach seiner göttlichen als menschlichen Natur, Ps. 2, 8. Ps. 8, 7.

Den hat GOtt durch seine rechte Hand erhöhet zu einem Fürsten und Heiland, zu geben Israel Buße und Vergebung der Sünden, A.G. 5, 31.

§. 4. III) **Vom Teufel.** Dieser heißt a) **ein Fürst der Welt,** nicht von Rechtswegen, als wenn

er thun dürfte, was er wollte, Matth. 8, 31. 32. (wie auch die Juden seine sehr beschränkte Macht erkannten, Joh. 10, 21.) sondern weil er sich 1) dessen, was GOttes ist, aus Hochmuth rühmt, Matth. 4, 9. 2) weil er, seitdem er die Menschen zur Sünde verführt, Joh. 8, 44. über die Verführten einen herrschenden Einfluß gewonnen; und den bösen ungöttlichen Sinn in der Welt ausgebreitet; so daß er in den Ungläubigen herrscht, Eph. 2, 2. 2 Cor. 4, 4. 3) weil sich die Menschen durch ihr Sündenleben diesem Vater der Lügen unterwürfig machen und ihm dienen; b) **der in der Luft herrschet**, in der irdischen Sphäre, wohin er nach GOttes Verhängniß, nachdem er aus der himmlischen Welt ausgestoßen, verwiesen ist, und hier noch einen gewissen Spielraum, zu wirken hat; wiewohl überall nur so weit, als es GOtt zuläßt, Hiob 1, 16. Ps. 78, 49. Andere übersetzen Eph. 2, 2. in der Finsterniß.

Aber der Fürst (ein mächtiger böser Geist, der am persischen Hofe Verwirrung zum Schaden des jüdischen Volkes anzurichten trachtete; — Luthers Randglosse: „ein königlicher Hofteufel.“ A. ein Schutzgeist Persiens. A. der König in Persien) des Königs in Persenland hat mir ein und zwanzig Tage widerstanden rc., Dan. 10, 13.
Nun wird der Fürst dieser Welt ausgestoßen, Joh. 12, 31.
Es kommt der Fürst dieser Welt und hat nichts an mir (Unschuldigen), Joh. 14, 30.
Um das Gericht, daß der Fürst dieser Welt gerichtet ist, Joh. 16, 11.
In welchen ihr weiland gewandelt habt, nach dem Lauf dieser Welt, und nach dem Fürsten, der in der Luft herrschet, nämlich nach dem Geiste, der zu dieser Zeit sein Werk hat in den Kindern des Unglaubens, Eph. 2, 2.
Denn wir haben nicht (allein) mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern (auch) mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt rc., Eph. 6, 12.

§. 5. **Fürst des Todes**, oder der **Erstgeborene des Todes**, Hiob 18, 13. ist die schrecklichste Krankheit, oder der grausamste Tod; nicht: der Teufel, als der ja nicht durch den Tod, sondern durch den der Tod gekommen ist, Weish. 2, 24. Ebr. 2, 14.

Fürstenthum

a) Ein Land, das ein Fürst beherrscht, Weish. 7, 8. b) der Fürst selbst, c) gute und böse Engel.

Um des Landes Sünde willen werden viel Aenderungen der Fürstenthümer (es stirbt ein Fürst nach dem andern, da es denn immer verändert, ja wohl schlimmer wird), Sprw. 28, 2.
Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum (nicht die höchste geistige Macht), noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges rc., Röm. 8, 38.
Und gesetzet zu seiner Rechten im Himmel (als einen Herrn in seinem Machtreich) über alle Fürstenthümer, Gewalt rc., Eph. 1, 21.
Auf daß jetzt kund würde den Fürstenthümern und Herrschaften (den heiligen Engeln) in dem Himmel, Eph. 3, 10.
Denn durch ihn ist Alles geschaffen — Fürstenthümer und Obrigkeiten, Col. 1, 16.
Und ihr seid vollkommen in ihm, welcher ist das Haupt aller Fürstenthümer und Obrigkeit, Col. 2, 10.
Und hat ausgezogen die Fürstenthümer und die Gewaltigen (teuflische Macht), Col. 2, 15.
Und die (bösen) Engel, die ihr Fürstenthum (ihren herrlichen Ehrenstand) nicht behielten rc., Br. Jud. 6. vergl. 2 Petr. 2, 4.

Fürstentochter

Heißt die christliche Kirche und eine jede gläubige Seele, Hohel. 7, 1. Sie sind GOttes Töchter in Ansehung I) der Schöpfung, Luc. 3, 38. II) der gnadenreichen Kindschaft, Joh. 1, 12. 13. Gal. 3, 26. III) und der geistlichen Verlobung, Hos. 2, 19. Ist der Bräutigam der Sohn GOttes, so muß die Kirche und ein jeder Gläubiger, die er liebt, wie seine Braut, Esa. 62, 5. Eph. 5, 25. des Fürsten Tochter sein.

1. Fürstin; 2. Fürstlich

1) Esth. 1, 18. Esa. 49, 23. Klagel. 1, 1. 2)

Recht war mein fürstlicher Hut (eine solche Zierde an mir, wie Kronen und Hüte an Fürsten), Hiob 29, 14.
Höret, denn ich will reden, was fürstlich ist (die wichtigsten Haupt-Lebens-Regeln), Sprw. 8, 6.
Die Fürsten werden fürstliche Gedanken haben, Esa. 32, 8. (S. Fürst §. 1.*)

Furt

Ueberfurt, wo man ordentlich über einen Fluß übersetzt; 1 Mos. 32, 22. Jos. 2, 7. Richt. 3, 28. c. 12, 5. 6. 2 Sam. 19, 18. Fahrzeug.

Fürwahr

Ist eine starke Bezeugung der Wahrheit und der Sache Wichtigkeit.

Fürwahr, du bist ein verborgener GOtt, du GOtt Israels, Esa. 45, 15.
Fürwahr, er trug unsere Krankheit, Esa. 53, 4.
Das weiß ich fürwahr, wer GOtt dienet, der wird nach der Anfechtung getröstet, Tob. 3, 22.
Furwahr, dieser ist ein frommer Mensch gewesen, Luc. 23, 47.

Fuß

§. 1. Das Glied, worauf der Leib a) des Menschen und b) des Viehes, 3 Mos. 11, 20. 21. 27. Richt. 5, 22. Ezech. 1, 7. Offb. 13, 2. sich stützt, die Stützen des Leibes. c) Von andern leblosen Dingen der Grund, die Basis, worauf Etwas wie auf Füßen ruht, 2 Mos. 25, 26. c. 26, 19. 25. c. 27, 10. c. 38, 11. Ps. 115, 7.

Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein Meister von seinen Füßen rc., 1 Mos. 49, 10. (S. Meister.)
Jacob that seine Füße zusammen auf dem Bett, 1 Mos. 49, 33.
Ziehe deine Schuhe von deinen Füßen, 2 Mos. 3, 5. Jos. 5, 15.
Fuß um Fuß, 2 Mos. 21, 24. 5 Mos. 19, 21. (S. Beule um Beule.)
Oder der an einem Fuß und Hand gebrechlich ist, 3 Mos. 21, 19.
Und deine Füße sind nicht geschwollen diese 40 Jahr, 5 Mos. 8, 4. Neh. 9, 21. vergl. 5 Mos. 29, 5.
Ruth soll sich zu Boas Füßen (Fußpolster) legen, Ruth 3, 4.
Mephiboseth lahm an Füßen, 2 Sam. 4, 4. 12. c. 9, 3. 2 Sam. 9, 13.
Assa krank, 1 Kön. 15, 23.
Sie haben meine Hände und Füße durchgraben, Ps. 22, 17. vergl. Joh. 19, 18.
Winket mit Augen, deutet mit Füßen, Sprw. 6, 13.
Wer eine Sache durch einen thörichten Boten ausrichtet, der ist, wie ein Lahmer an Füßen, Sprw. 26, 6.
Bindet ihm Hände und Füße, und werfet ihn in die äußerste Finsterniß hinaus, Matth. 22, 13.
Sehet meine Hände und meine Füße, Luc. 24, 39. 40.
Deß ich nicht werth bin, daß ich die Schuhe seiner Füße auflöse, A.G. 13, 25.
Sie aber schüttelten den Staub von ihren Füßen, A.G. 13, 51. Matth. 10, 14. (S. Abschütteln.)
So aber dein Fuß spräche: ich bin keine Hand, 1 Cor. 12, 15. 21.
Stehe aufrichtig auf deine Füße, A.G. 14, 10. 8.

§. 2. Der Fuß des Menschen zeigt I) in Ansehung des Aeußerlichen a) Fleiß und Bemühung an; b) Hülfe und Schutz, welche einem Andern geleistet werden.

a) Der HErr hat dich gesegnet durch meinen Fuß, 1 Mos. 30, 30.
b) Ich war des Blinden Auge und des Lahmen Füße, Hiob 29, 15.

§. 3. **Gleiten**, **wanken** rc. heißt in allerhand Unglück und Gefahr gerathen;* da hingegen **nicht bewegt**,** 2 Kön. 21, 8. 2 Chr. 33, 8. auf einen Fels gestellt werden, GOttes väterliche Vorsorge und Bemühung vor den Feinden ausdrückt.***

* Zu seiner Zeit soll ihr Fuß gleiten, 5 Mos. 32, 35.
Wenn mein Fuß wankte, würden sie sich hoch rühmen, Ps. 38, 17.

Ich aber hätte schier gestrauchelt mit meinen Füßen, Ps. 73, 2.
Mein Fuß hat gestrauchelt, Ps. 94, 18. (**Nun werde ich einen Fehltritt thun und in Unglück gerathen.**)
Die Hoffnung des Verächters ist wie ein gleitender Fuß, Sprw. 25, 19.
Gebet dem HErrn — die Ehre — ehe eure Füße sich an den dunklen Bergen stoßen, Jer. 13, 16.
** Er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen, Ps. 25, 15.
Du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, Ps. 56, 14. Ps. 116, 8.
Der unsere Seele im Leben behält, und läßet unsere Füße nicht gleiten, Ps. 66, 9.
Daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest, Ps. 91, 12. Matth. 4, 6. 1 Sam. 2, 9.
Du wirst sicher wandeln auf deinem Wege, daß du deinen Fuß nicht stoßen wirst, Sprw. 3, 23.
*** Du stellest meine Füße auf weiten Raum, Ps. 31, 9.
Und stellete meine Füße auf einen Fels, daß ich gewiß treten kann, Ps. 40, 3.

§. 4. **Unter, mit Füßen treten**, zeigt theils eine Unterwerfung, theils Schimpf und Verachtung an, 2 Sam. 22, 39. Ps. 18, 39. Ps. 47, 4. Esa. 26, 6. c. 28, 3. Jud. 14, 5.

Kommet her und tretet diesen Königen mit Füßen auf die Hälse, Jos. 10, 24.
Ihr werdet die Gottlosen zertreten: denn sie sollen Asche unter euren Füßen werden, Mal. 4, 3.
Der mein Brod isset, der tritt (**stößt**) mich mit (**aufgehobenen**) Füßen, Joh. 13, 18. Ps. 41, 10.
Und der HErr des Friedens trete (**wird zertreten**) den Satan unter eure Füße in Kurzem, Röm. 16, 20.
Wie viel, meinet ihr, ärgere Strafe wird der verdienen, der den Sohn GOttes mit Füßen tritt, Ebr. 10, 29. (**durch Abfall vom Christenthum.**)

§. 5. Wir finden 1) **Anbeten** zu deinen Füßen (durch wahre und demüthige Bekehrung zur christlichen Kirche), Offb. 8, 9. 2) **Baden**, im Blut, **färben**, Ps. 68, 24. S. **Baden** §. 2. färben. 3) **Decken**, s. **decken** §. 2. 4) **Zu Füße fallen** zeigt eine Demuth und Ehrerbietung an (S. **Anbeten** §. 5.), 2 Mos. 11, 8.

Abigail dem David. 1 Sam. 25, 24.
Die Wittwe dem Elisa, 2 Kön. 4, 37.
Esther Ahasverus, Esth. 8. 3.
Cornelius dem Petrus, A.G. 10, 25.
Der Kerkermeister dem Paulus und dem Silas, A.G. 16, 29.
Johannes einem Engel (**in der Meinung, er sei Christus**), Offb. 19, 10. c. 22, 8.
Völker müssen dir dienen, und Leute müssen dir zu Fuße fallen, 1 Mos. 27, 29. (S. §. 4.)

§. 6. 5) **Der Füße Staub lecken**, einem in aller Demuth dienen, Esa. 49, 23. 6) **Zu Füßen legen.** Joses übergab den Aposteln das Geld zu ihrer beliebigen Verwaltung, A.G. 4, 37. 35. c. 5, 2.

§. 7. 7) **Zu Füßen sitzen**, einen Zuhörer abgeben, A.G. 22, 3.

Sie werden sich setzen zu deinen Füßen (**als aufmerksame Zuhörer**) und werden lernen von deinen Worten, 5 Mos. 33, 3.

§. 8. 8) **Traten auf ihre Füße**, Offb. 11, 11. **d. i. es werden immerfort wieder Andere, welche der Geist GOttes erwecken wird, an der Vorigen Stelle kommen.**

§. 9. 9) **Die Füße waschen**, war bei den Morgenländern gewöhnlich; denn da sie keine Schuhe trugen, mußte es öfters zur Reinigung geschehen. Die Gäste thaten es selber, 1 Mos. 24, 32. c. 43, 24. Richt. 19, 21. oder man ließ es ihnen durch Jemanden thun. Der Gebrauch war auch noch in der alten Kirche, 1 Tim. 5, 10. Christus hinterließ, da er seinen Jüngern die Füße wusch, ein treffliches Beispiel der Liebe und Demuth, dem Nächsten zum Nutzen in dergleichen Diensten willfährig zu sein; und bildete zugleich das Geheimniß der geistlichen Reinigung durch sein Blut dadurch ab. Denn da Petrus nicht will, so sagt er ihm seine Freundschaft auf, und da dieser verlangt, daß auch das Haupt ihm gewaschen werde, so antwortet Christus: wer gewaschen (wiedergeboren durch Wasser und Geist) ist, der darf nicht, denn die Füße waschen, Joh. 13, 10. der darf sich nicht wieder taufen lassen, sondern muß sich von den täglichen Fehlern vermittelst des Blutes Christi losmachen, und solche GOtt abbitten. (Einen stehenden Gebrauch wie **Zinzendorf**, s. s. Leben von **Spangenberg** III. 548. dessen Idea Fidei 547 ff. und Andere, jedoch nicht die katholische Kirche (s. **Frint** Handbuch der Religion V. 488. gegen **Reinhard** Moral II. 339. oder 372.) behaupteten, s. **Feßlers** Liturg. Handbuch. S. 115—117. hat Christus schwerlich damit anordnen wollen, da derselbe wenig für den Occident geeignet ist, und also keine allgemeine Anwendbarkeit hat; die Verpflichtung zur dienenden Liebe, welche auch zu den geringsten und beschwerlichsten Diensten bereit ist, sollte durch die **symbolische Handlung** tiefer und dauerhafter eingeprägt werden. Die scharfe gegen den ablehnenden Petrus gerichtete Drohung hat daher den Sinn: wer sich der Uebernahme dieser demüthigen sich selbst vergessenden Liebespflicht weigert, gehört Christo nicht an.)

Abraham bietet es den drei Männern an, 1 Mos. 18, 4.
Lot den beiden Engeln, c. 19, 2.
Abigail den Gesandten Davids, 1 Sam. 25, 41.
David sprach zu Uria: gehe hinab in dein Haus, und wasche deine Füße (**ergötze dich mit deinem Weibe und ruhe aus**), 2 Sam. 11, 8.
Ich habe meine Füße gewaschen, wie soll ich sie wieder besudeln? Hohel. 5, 3. (**Ist eine Probe der geistlichen Trägheit.**)
Ich bin gekommen in dein Haus, du hast mir nicht Wasser gegeben zu meinen Füßen, Luc. 7, 44.
Sie aber hat meine Füße mit Salben gesalbet, ib. v. 46. Joh. 12, 3.
Darnach goß er Wasser in ein Becken, und hob an den Jüngern die Füße zu waschen, Joh. 13, 5.
Nimmermehr (**durchaus nicht**) sollst du (**GOtt, Schöpfer**) mir (**Geschöpf und armer Erde**) die Füße waschen, Joh. 13, 8.
So nun ich, euer HErr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollet ihr auch euch unter einander die Füße waschen, v. 14.

§. 10. II) In Ansehung des **Innerlichen** werden durch den **Fuß des Menschen** angedeutet die Kräfte der Seele, die sich in Wollen, Begehren, Verstehen und anderm Thun und Geschäften äußern. Wenn dich die müde machen, die zu Fuß gehen, wie will dirs gehen, wenn du mit den Reutern laufen sollst? Jerem. 12, 5. **d. i. wenn du unmuthig wirst bei der geringeren Verdorbenheit der armen Einwohner von Anathoth und der geringeren von ihnen zu erfahrenden Anfeindung: was wird erst mit dir werden beim Anblick des Verderbens und der Feindseligkeit der stolzen Einwohner von Jerusalem?** III) Der ganze Mensch, um den besonderen Fleiß und die Eilfertigkeit einer Sache auszudrücken, wie man denn, wenn eine Sache hurtig geschehen soll, geschwinde läuft, 2 Sam. 22, 34.

Asahel war von leichten Füßen (**konnte hurtig laufen**), 2 Sam. 2, 18.
Ich setze meinen Fuß auf seine Bahn, Hiob 23, 11. (**Ich bin den Weg seines Gesetzes gewandelt.**)
Hat mein Fuß geeilet zum Betrug? Hiob 31, 5.
Mein Fuß gehet richtig, Ps. 26, 12.
Ich betrachte meine Wege und kehre meine Füße zu deinen Zeugnissen, Ps. 119, 59.
Ich wehre meinem Fuß alle böse Wege, Ps. 119, 101.
Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege, ib. v. 105.
Ihre Füße laufen zum Bösen, Sprw. 1, 16. Esa. 59, 7. Röm. 3, 15.
Laß deinen Fuß (**wenn du Alles nach GOttes Wort recht erwogen, Ebr. 12, 13.**) gleich vor sich gehen, so gehest du gewiß, Sprw. 4, 26.
Wende deinen Fuß vom Bösen, ib. v. 27.

Füße, die behende sind, Schaden zu thun, Sprw. 6, 18.
Wer schnell ist mit Füßen, der thut Schaden, Sprw. 19, 2. (Wer sich übereilt, kann nicht anders als fehlen.)
Entziehe deinen Fuß vom Hause deines Nächsten (komm nicht allzu oft), Sprw. 25, 17.
Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause GOttes gehest, und komme, daß du hörest, Pred. 4, 17.
So du deinen Fuß (Begierden) vom Sabbath kehrest ꝛc. (besonders am Sabbath nicht den Lauf läßt, sondern von Abwegen zurück ziehst), Esa. 58, 13.
So aber deine Hand oder dein Fuß dich ärgert ꝛc., Matth. 18, 8. (S. Abhauen §. 3.)
Und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens, Luc. 1, 79.

§. 11. Daher wird die Ankunft der tröstenden Lehrer, der innerliche göttliche Beruf und der heilige Eifer, das Wort des Evangeliums zu verkündigen, dadurch angezeigt.

Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die da Frieden verkündigen ꝛc., Esa. 52, 7. Nah. 1, 15. (c. 2, 1.) Röm. 10, 15.

§. 12. **Der Fuß GOttes** (S. **Fußschemel**) bedeutet theils seine Unermeßlichkeit und Allgegenwart, theils seine kräftige Wirkung, die Feinde zu zertreten, Klagel. 3, 34. und die Kirche zu erretten. **Christi** sind golden, Hohel. 5, 15. wie Messing, Offb. 1, 15. wie Feuerpfeiler, Offb. 10, 1. seine unüberwindliche Festigkeit anzuzeigen; Er muß herrschen als ein Priester und König aller Könige (mit Austheilung seiner Gnade), bis daß alle seine Feinde unter seinen Füßen liegen, 1 Cor. 15, 25. (Bis ihm Alles unterthänig gemacht worden.)

Alles hast du unter seine Füße gethan, Ps. 8, 7. 1 Cor. 15, 27. Eph. 1, 22. Ebr. 2, 8. vergl. Matth. 11, 27.
Tritt sie mit Füßen und stoße sie gar zu Boden, Ps. 74, 3.
Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege, Ps. 110, 1. Matth. 22, 44. Marc. 12, 36. Luc. 20, 42. A.G. 2, 34. Ebr. 1, 13.
Ich will die Stätte meiner Füße (meine Kirche) herrlich machen, Esa. 60, 13.
Er ist der HErr — und unter seinen Füßen (auf den Wolken, die bei ihm sind, wie ein) dicker Staub, Nah. 1, 3.
Denn sie (die Erde) ist seiner Füße Schemel, Matth. 5, 35. A.G. 7, 49. (Der Ort, wo im Vergleich mit dem Himmel, s. Stuhl §. 5. eine geringere Offenbarung der Herrlichkeit GOttes Statt findet.)
Und er setzte seinen rechten Fuß auf das Meer, und den linken auf die Erde, Offb. 10, 2. vergl. Ps. 72, 8.

§. 13. Diejenigen, welche Christo in den Tagen seines Fleisches zu Fuße fielen,* haben dadurch **a**) ihren Glauben, daß sie ihn für den HErrn über Alles hielten, **b**) ihre Demuth und **c**) ihre Gelassenheit ausdrücken wollen.

*Der Mondsüchtige, Matth. 17, 14.
Jairus, Marc. 5, 22.
Ein Weib, Marc. 7, 25.
Der Aussätzige, Luc. 17, 16.
Maria, Joh. 11, 32.

Fuß-Bank, -Schemel

I) Eigentlich ein kleines Bänkchen, worauf man die Füße zu stellen pflegt, wenn man sitzt, 2 Chr. 9, 18. II) Von GOtt. Weil dieser über den Cherubim sitzt, 2 Kön. 19, 15. diese aber auf der Lade des Bundes standen, so wird **a**) die Lade des Bundes so genannt. Andere verstehen den Tempel, 1 Chr. 29, 2. Klagel. 2, 1. weil man darin gleichsam zu den Füßen GOttes anbetet, und fromme Seelen, wie Schüler bei ihrem Lehrmeister, A.G. 22, 3. unterrichtet werden, **b**) die Erde, des allgegenwärtigen GOttes Unermeßlichkeit auszudrücken.

Erhebet den HErrn, unsern GOtt, betet an zu seinem Fußschemel, Ps. 99, 5.
Wir wollen in seine Wohnung gehen, und anbeten zu seinem Fußschemel, Ps. 132, 7.
Der Himmel ist mein Stuhl, und die Erde meine Fußbank, Esa. 66, 1. vgl. 1 Kön. 8, 27.

Fußgänger

Einer, der seine Reise geschwind zu Fuße zu vollbringen sucht.

So wird dich die Armuth übereilen, wie ein Fußgänger, Sprw. 6, 11.

Füßlein

Ein Fuß oder Ring, worauf ein Kessel von den Gestühlen ruhte, 1 Kön. 7, 29.

Fußsohlen

(S. **Fuß**), 5 Mos. 28, 35. Jos. 3, 13. c. 4, 18. Diese auf Etwas setzen, 5 Mos. 11, 24. Jos. 1, 3. darunter geben, 1 Kön. 5, 3. sich Etwas unterthänig machen, und darüber herrschen, 5 Mos. 11, 24. Jos. 1, 3. Die Stätte der Fußsohlen GOttes ist der Tempel, Ezech. 43, 7.

Von Absaloms Fußsohlen an bis auf seine Scheitel war nicht ein Fehler an ihm, 2 Sam. 14, 25.
Und schlug Hiob mit bösen Schwären von der Fußsohle bis auf seine Scheitel, Hiob 2, 7.
Von der Fußsohle an bis auf das Haupt ist nichts Gesundes an ihm, Esa. 1, 6.

Fußtapfen

§. 1. Eigentlich I) das Zeichen, welches der Fuß in die Erde, Staub ꝛc. drückt. II) Von dem Ein- und Ausgang, von den Verrichtungen, wodurch der Leib oder die Seele bewegt wird, und gleichsam Fußtapfen macht. Hiob spricht, c. 13, 27. **und siehest auf die Fußtapfen meiner Füße**, d. i. wie ich aus meinem Leiden abnehme, so hast du alle meine Tritte und Schritte, wo ich auch nicht vorsätzlich einen Fehltritt gethan, in dein Denkbuch gezeichnet.

Und hast in den Fußtapfen der Tiefe gewandelt (die Tiefe erforscht), Hiob 38, 16.
Damit sie schmähen die Fußtapfen deines Gesalbten, Ps. 89, 52.
Wer mit seinem Nächsten heuchelt, der breitet ein Netz zu seinen Fußtapfen, Sprw. 29, 5.

§. 2. **GOttes**, von dem alles Gute und aller Segen von oben herab kommt, sind seine gnadenreiche Gegenwart.

Deine Fußtapfen triefen vom Fett, Ps. 65, 12.

§. 3. III) Das, was uns vorgestellt wurde, um es nachzuahmen. (S. Jac. 5, 10.) Ein Beispiel. Wie einer, der den Weg nicht weiß, den Fußtapfen seines Wegweisers nachgeht, Hohel. 1, 8. Röm. 4, 12.

Sind wir nicht in einerlei Fußtapfen gegangen? 2 Cor. 12, 18.
Sintemal auch Christus gelitten hat für uns — daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußtapfen, 1 Petr. 2, 21.

Fußsteig

Des Menschen Glaubens- und Lebens-Pflichten, welche ihm in dem göttlichen Gesetz vorgeschrieben, da er weder zur Rechten noch Linken weichen soll.

Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, Ps. 17, 5.

Fußvolk

600000 Mann, 4 Mos. 11, 21.
30000 fielen aus Israel, 1 Sam. 4, 10.
200000 zählte Saul, 1 Sam. 15, 4.
20000 Philister fing David, 2 Sam. 8, 4.
100000 Syrer schlug Israel, 1 Kön. 20, 29.

Futter

I) Nahrung für Menschen, 2 Mos. 21, 10. und Vieh, 1 Mos. 24, 25. 32. c. 42, 27. c. 43, 24. Richt. 19, 19. Sir. 38, 27. II) Zeitlicher Segen, Hos. 11, 4.

Der Ochse blöket nicht, wenn er sein Futter hat, Hiob 6, 5.

Der dem Vieh sein Futter giebt, Ps. 147, 9.
Sie steht des Nachts auf und giebt Futter (Speise) ihrem Hause, Sprw. 31, 15.
Die Ochsen werden gemengtes Futter essen, Esa. 30, 24.
Dem Esel gehöret sein Futter, Geißel und Last, Sir. 33, 25.

Fütterung

Unterhalt, Richt. 7, 8. 2 Chr. 11, 23. Neh. 13, 15. A.G. 7, 11.

G.

1. Gaal; 2. Gaas

1) **Verwerfung.** Ein Sohn Ebeds, Richt. 9, 26. 2) **Bewegung.** a) Stadt und Berg im Stamm und Gebirge Ephraim, Jos. 24, 30. Richt. 2, 9. wo der b) **Fluß Gaas** entspringt, 2 Sam. 23, 30. 1 Chr. 12, 32.

1. Gaath; 2. Gaba

1) **Von Brüllen.** Ein Ort bei Jerusalem, Jer. 31, 39. Lyra meint, es sei Golgatha. 2) **Hohe Burg,** Jos. 18, 24. Richt. 20, 33. 1 Sam. 14, 5.

1. Gabai; 2. Gabbatha

1) **Höckericht.** Ein Bürger zu Jerusalem, Neh. 11, 8. 2) **Hoch-Pflaster,** der Gerichtsplatz zu Jerusalem, Joh. 19, 13.

Gabe

§. 1. I) Die Gaben der Menschen, welche sie a) GOtt geben, sind 1) alle diejenigen Dinge, welche GOtt zum Opfer, oder zu seinem Dienst willig gebracht und gewidmet werden, 2 Mos. 36, 3. 3 Mos. 23, 38. 4 Mos. 7, 10. c. 9, 7. c. 15, 4. c. 18, 9. 11. 5 Mos. 16, 10. 17. Matth. 8, 4. Ebr. 5, 1. c. 8, 3. 4. c. 9, 9. c. 11, 4. 2) das Opfer, welches Christus, der Hohepriester N. T., für uns GOtt zu einem süßen Geruch am Kreuz gebracht, da er sich selbst dargegeben, Eph. 5, 2.

Die Gaben der Gottlosen gefallen dem Höchsten gar nicht, Sir. 34, 23. c. 35, 14.
Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst, und wirst allda eingedenk, daß dein Bruder etwas wider dich habe; so laß allda vor dem Altar deine Gabe, und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder, und alsdann komm und opfere deine Gabe, Matth. 5, 23. 24.
Opfer und Gaben hast du nicht gewollt, Ebr. 10, 5.

§. 2. Welche b) ein Mensch dem andern giebt, sind 1) Almosen; 2) Geschenke, welche einem aus Gunst oder andern Absichten gegeben werden (S. **Geschenke**), 1 Sam. 9, 7. 2 Chr. 21, 3. Ps. 72, 10.

Eine heimliche Gabe stillet den Zorn, Sprw. 21, 14. vergl. 1 Sam. 25, 18.
Deine Fürsten sind Abtrünnige — sie nehmen alle gerne Geschenke, und trachten nach Gaben (Vergeltung), Esa. 1, 23.
Behalte deine Gabe selbst, und gieb deine Geschenke einem Andern, Dan. 5, 17.
Verziehe die Gabe dem Dürftigen nicht, Sir. 4, 3.
Also ist ein gutes Wort besser, denn die Gabe, Sir. 18, 16. 17.
Eine unfreundliche Gabe ist verdrießlich, ib. v. 18.
So denn ihr, die ihr arg seid, könnet dennoch euren Kindern gute Gaben geben, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben denen, die ihn bitten, Matth. 7, 11.

§. 3. Die Gaben II) **GOttes**, deren sich Niemand rühmen soll, 1 Cor. 4, 7. vergl. c. 15, 10. sind mancherlei. **Alle können nicht Alles.** GOtt theilt seine Gaben nach seiner unerforschlichen Weisheit aus (**Erbarmen** §. 3. **Esau** §. 2.) und verleiht Einem nicht Alles, damit immer Einer des Andern bedürfe, und durch das Band des Friedens verbunden, Einer dem Andern zu helfen bereit sein möge, 1 Petr. 4, 10. Sie sind aber a) **leiblich,** Gesundheit, Kinder rc. b) **geistlich,** 1) die Heiligungsgaben, welche dem Menschen verliehen werden, in der Heiligung zuzunehmen; 2) die Amtsgaben, den Lehrern verliehen, um sie zum gemeinen Nutzen der Kirche Christi anzuwenden, 1 Cor. 12, 4. 9. c) **ewig.** Denn das ewige Leben wird den Gläubigen ohne Verdienst gegeben. *

GOtt sei Dank für seine unaussprechliche Gabe, 2 Cor. 9, 15. (Der gute Wille, Almosen auszutheilen, welcher nicht genug gerühmt werden kann.)
Siehe, Kinder sind eine Gabe (**Eigenthum**) des HErrn, Ps. 127, 3.
Ein jeglicher Mensch, der da isset und trinket, und hat guten Muth in aller seiner Arbeit, das ist eine Gabe GOttes, Pred. 3, 13. c. 5, 18.
Mein Volk soll meiner Gaben die Fülle haben, Jer. 31, 14.
Lobe den HErrn um seine Gabe, Tob. 13, 11.
Ein tugendsames Weib ist eine edle Gabe, Sir. 26, 3. das schweigen kann, eine Gabe GOttes, v. 17.
Mich verlanget, euch zu sehen, auf daß ich euch mittheile etwas geistlicher Gabe (**Vermehrung des Glaubens und Erkenntniß der Geheimnisse GOttes**), euch zu stärken, Röm. 1, 11.
GOttes Gaben und Berufung mögen ihn nicht gereuen, Röm. 11, 29.
Und haben mancherlei Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist, Röm. 12, 6.
Also, daß ihr keinen Mangel habet an irgend einer Gabe, 1 Cor. 1, 7.
Ein Jeglicher hat seine eigene Gabe von GOtt, Einer so, der Andere so, 1 Cor. 7, 7.
Fleißiget euch der geistlichen Gaben, 1 Cor. 14, 1. c. 12, 31.
Daß ich ein Diener geworden bin, nach der Gabe aus der Gnade GOttes, die mir nach seiner mächtigen Kraft gegeben ist, Eph. 3, 7.
Einem Jeglichen aber unter uns ist gegeben die Gnade nach dem Maaß der Gabe Christi, Eph. 4, 7.
Laß nicht aus der Acht die Gabe, die dir gegeben ist durch die Weissagung, 1 Tim. 4, 14. 2 Tim. 1, 6.
Und dienet einander, ein Jeglicher nach der Gabe, die er empfangen hat, 1 Petr. 4, 10.
Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, Jac. 1, 17.
* Denn der Tod ist der Sünden Sold; aber die Gabe GOttes ist das ewige Leben, in Christo JEsu, unserm HErrn, Röm. 6, 23.
Aus Gnaden seid ihr selig geworden durch den Glauben und dasselbe nicht aus euch, GOttes Gabe ist es, Eph. 2, 8.

§. 4. Besonders wird a) Christus, welcher Gaben für die Menschen empfangen, Ps. 68, 19. eine Gabe GOttes genannt, welchen uns der Vater aus Gnaden vom Himmel geschenkt, zu einem Mittler, 1 Tim. 2, 5. Erlöser, Tit. 2, 14. Gnadenstuhl, Röm. 3, 25 rc.* b) die Gerechtigkeit Christi, welche dem Menschen aus lauter Gnade durch den Glauben zugeeignet wird, Röm. 5, 15. 16. 17. c) der heilige Geist, A.G. 10, 45. c. 11, 17. **

* Wenn du erkennest die Gabe GOttes, Joh. 4, 10.
Es ist unmöglich, daß die, so einmal erleuchtet sind, und geschmeckt haben die himmlische Gabe (**Christus in uns**) und theilhaftig geworden sind des heiligen Geistes, Ebr. 6, 4. (S. **Erleuchten** §. 3.)
** Thut Buße — so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes, A.G. 2, 38.
Daß du verdammet werdest mit deinem Gelde, daß du meinest, GOttes Gabe werde durch Geld erlanget, A.G. 8, 20.

Gabel

a) Ein Werkzeug, das bekannt, 1 Sam. 13, 21. **b) Zielmann**, Tobias Befreundeter, Tob. 1, 17. c. 4, 21. c. 5, 9. c. 10, 2.

Gabis

Vereinigung. Einige halten es für eine Art eines köstlichen Edelsteins; Andere für eine kostbare Perle, Hiob 28, 18.

Gabriel

GOttes Mann, Kraft. Ein Engel.

Legt dem Daniel das Gesicht aus, Dan. 8, 16. c. 9, 21.
Verkündigt Zacharias die Geburt des Johannes, Luc. 1, 19.
Maria die Geburt Christi, ib. v. 26.

Gad

§. 1. **Rüstig zum Streit.** I) Ein Sohn Jacobs, 1 Mos. 30, 11. c. 35, 26. von dem die Gaditer herkommen.

Dessen Kinder, 1 Mos. 46, 16. 4 Mos. 26, 15.
Deren werden zum Kriege tauglich 45650 gezählt, 4 Mos. 1, 24. 25. beim Einzug in Canaan 40500, 4 Mos. 26, 15.
Sollen den Fluch auf Ebal aussprechen, 5 Mos. 27, 13.
Ihr Erbtheil wird beschrieben, 4 Mos. 32, 33. 5 Mos. 3, 12. Jos. 13, 8. c. 18, 7.
Ziehen mit den andern Stämmen über den Jordan, um das Land einnehmen zu helfen, Jos. 1, 12. wieder heim, c. 22, 1.
Waren streitbare Helden, 1 Chr. 13, 8. 37.
Von dem Geschlecht Gad 12000 versiegelt, Offb. 7, 5.

§. 2. II) Eine Landschaft, 1 Sam. 13, 7. Jer. 49, 1. III) Ein Bach, 2 Sam. 24, 5. IV) Ein Götze, wie Mars, nach A. die Sonne, oder der Mond, oder der Jupiterstern, eine Schicksalsgottheit, Glücksstern, Esa. 65, 11.

§. 3. V) Ein Prophet und Seher des Königs David.

Warnet David, daß er nicht im Lande der Moabiter bleiben soll, 1 Sam. 22, 6.
Verkündiget David GOttes Zorn, wegen Zählung des Volks, 2 Sam. 24, 11. 18. 1 Chr. 22, 9 ff.

1. Gaddi; 2. Gadi

I) **Rüstiger.** Ein Manassiter, 4 Mos. 13, 12. II) Der Vater Menahems, 2 Kön. 15, 14. 17.

Gaditer

Diese sind die Nachkommen Gads, welche den Stamm Gad unter den Israeliten ausmachen.

Erhalten nebst den Rubenitern das halbe Gebirge Gilead, 5 Mos. 3, 12. 16. c. 29, 8. Jos. 12, 6. c. 13, 8. c. 22, 9. 10.
Gehen gerüstet vor Israel her, Jos. 4, 12. c. 1, 12.
Sind streitbare Männer, 1 Chr. 6, 18. werden weggeführt, v. 26.
Von diesen sonderten sich aus zu David starke Helden, 1 Chr. 12, 8.

1. Gadiel; 2. Gaetham

I) **GOttes Gerüsteter.** Ein Sohn Susis, 4 Mos. 13, 11. II) **Einer, der großes Geschrei macht.** Ein Fürst in Edom vom Geschlecht Esau, 1 Mos. 36, 11. 1 Chr. 1, 36.

Gaffen

Sich nach etwas umsehen, Esa. 8, 22. Klagel. 4, 17. auch zurücksehen in die vorigen Zeiten, Esa. 8, 22. c. 63, 5.

Es frommet dir nichts, daß du gaffest nach dem, das dir nicht befohlen ist, Sir. 3, 23.
Gaffe nicht in der Stadt hin und wieder, c. 9, 7.

Gaham

Ausführer, der andere Sohn Nahors, 1 Mos. 22, 24.

Gahar

Ein zorniger Ausführer. Einer der Nethinim zu Zeiten Esras, Esr. 2, 47.

Gaius

Irdisch, Erdmann. Ein frommer Mann aus Macedonien, A.G. 19, 29.

Von Paulus getauft, 1 Cor. 1, 14.
Beherbergt den Paulus, Röm. 16, 23.
Einem Gajus schreibt Johannes den dritten Brief, 3 Joh. 1.

Galaad, s. Gilead

1 Macc. 5, 9. c. 13, 22.

Galal

Koth. Ein Sohn Gedithuns, ein Levit, 1 Chr. 10, 15. 16. Neh. 11, 17.

Galater

Waren gallische Völker, welche in Verbindung mit einem celtischen Stamme aus Thracien in Asien eindrangen, sich mit den Griechen vermischten, daher auch Gallograeci genannt; und die von ihnen genannte Landschaft Galatien einnahmen. Man kann daher eine gewisse Verwandtschaft der Galater mit den Deutschen annehmen, s. *Leibnitz* Otium Hannov. p. 122. *Spener* Germania Antiq. I. 122. **Penzel** Strabo III. 1866. Paulus hat einen Brief an sie geschrieben, Gal. 1, 2. welcher 6 Capitel in sich hält, worin er:

1) die Galater wegen ihrer Unbeständigkeit bestraft und sein apostolisches Ansehen vertheidigt, c. 1.
2) ihre Irrthümer widerlegt, c. 2.
3) von der Gerechtigkeit des Glaubens sie unterrichtet, c. 3 f. und
4) zu guten Werken antreibt, c. 5.
O ihr unverständigen Galater, Gal. 3, 1.

Galatia

Milchland. Ein Ländlein in Kleinasien, wo Paulus das Evangelium gepredigt: es war ursprünglich phrygisches Gebiet, und gränzte an Kappadocien, Phrygien, Paphlagonien und Bithynien, A.G. 16, 6. 1 Cor. 16, 1. Gal. 1, 2. 2 Tim. 4, 10. 1 Petr. 1, 1.

Galban

Eine Species zum Räucherpulver, wuchs in Syrien. Es sah fast wie Weihrauch aus und hatte einen widrigen Geruch, welcher durch die wohlriechenden Sachen gedämpft wurde, 2 Mos. 30, 34. Sir. 24, 21. Die Meinung, daß es, obgleich übel riechend, doch in der Mischung mit wohlriechenden Substanzen gedient habe, den Wohlgeruch zu verstärken und länger zu erhalten, bezweifelt **Bähr** I. 423.

Galeen = Galeeren

Ein Kriegsschiff, Esa. 33, 21. In *Scherz*, Glossar I. 465. heißt es *Galein*, triremis, ergastulum nauticum, *galee*, *galere*. Auch unter dem Artikel *Galine*.

Galgal

Rad, Herumwälzung, Ezech. 10, 13. Sinnbild der Abwechselung des Zustandes der Kirche unter GOttes weisheitsvoller Vorsicht und Wunderregierung.

Galgen

Daran ist gehenkt worden der oberste Becker Pharaons, 1 Mos. 40, 19.
Haman, Esth. 7, 10.
Ein Dieb ist nicht so böse, als ein Mensch, der sich zu Lügen gewöhnet, aber zuletzt kommen sie beide an den Galgen (in alles Verderben), Sir. 20, 27.

Galiläa

Markgränze. Die äußerste Landschaft im gelobten Lande, fruchtbar und volkreich. Es wird in Ober-, oder das heidnische, Esa. 9, 1. Matth. 4, 15. und Nieder-Galiläa eingetheilt.

Anfangs hatten dieses die Philister, Jos. 13, 2.
Wird von Thiglathpileser eingenommen, 2 Kön. 15, 29.
Darin haben die Maccabäer viel Schlachten geliefert, 1 Macc. 5, 14. c. 10. c. 12, 47. 49.
Dahin weicht Joseph mit dem Kindlein JEsu, Matth. 2, 22.
Christus hat da gepredigt, und viel Wunder gethan, Matth. 3, 13. c. 4, 12. c. 15, 29. c. 17, 22.
Da offenbart sich Christus seinen Jüngern nach seiner Auferstehung, Matth. 26, 32. c. 28, 7. 10. 16.

Eine der westjordanischen Provinzen und die nördlichste Palästina's, gränzt in **Norden** an Phönicien und Syrien, in **Westen** an das Mittelmeer, in **Osten** an den Jordan und den Galiläischen See, in **Süden** an Samaria und Scythopolis bis an die Quelle des Jordans. Es ist dieses Land aus weisen Absichten von dem Heilande zum Hauptschauplatz seines Lehrens und Wirkens gewählt worden. Es war zunächst dies schon der Weissagung Jesaia, 9, 1. 2. gemäß, nach welcher diesen sonst finsteren Gegenden einst ein großes Licht aufgehen sollte, was durch Keinen als durch JEsum erfüllt worden ist. Sodann hatten hier die Priesterschaft Jerusalems und die pharisäische Partei bei Weitem nicht den überwiegenden politischen und religiösen Einfluß auf das Volk, als in Jerusalem, und Jesus lebte einestheils hier sicherer, konnte auch hier leicht in verschiedener Regenten Gebiete sich retten, und gewann anderntheils leichtern Einfluß auf die nicht durch pharisäische Vorurtheile verbildeten Gemüther, wie sich dies klar aus der Einfalt und Lauterkeit seiner Apostel zeigt, vergl. Matth. 9, 17. Luc. 5, 37. 38. Zugleich war aber auch dieses Volk, als höchst vernachläßigt von den Lehrern, ohne Seelsorger, Matth. 9, 36. der Belehrung und Fürsorge am bedürftigsten; und gewiß auch, als weniger von Stolz und Eigengerechtigkeit eingenommen, eher zur geistlichen Armuth gestimmt, am empfänglichsten, wie denn hier gerade Christus bei Weitem die größte Anzahl seiner Schüler fand, 1 Cor. 15, 6. Wenn Christus gerade in diesem von den Juden so verachteten, und auch nicht durch berühmte Schulen ausgezeichneten Lande aufgewachsen war: so diente dies zum Beweise, daß er seine Weisheit nicht menschlichen Schulen verdankte, und daß er eben Heiland der Armen und Verachteten sein wollte, und daß die ihm als „Galiläer" noch von Julian gegebene Schimpfbenennung ihn verherrlicht. In dieser Armuth und Niedrigkeit Jesu lag jedoch auch, sowie in seiner Lehre, ein Präservativ gegen die Neigung der unruhigen und kriegerischen Galiläer, einen weltlichen König zum Messias zu haben. Christus richtete die lebhaften Hoffnungen auf einen geistlichen Messias hin. Endlich war auch die nähere Verbindung der Galiläer mit den Heiden, die zum Theil selbst in Galiläa wohnten, ein Fingerzeig, ja selbst Vorbereitung auf einen Messias auch der Heiden. Es läßt sich aus dem Allen erklären, warum die drei ersten Evangelisten vorzüglich nur der Wirksamkeit Christi in Galiläa Erwähnung thun. Vergl. Heß, Lehren, Thaten und Schicksale unseres HErrn. Zürich 1806. I. 1 ff. *Less*, de Galilaea, opportuno miraculorum J. Ci theatro. Gotting. 1775. im 1. Theil der Opusc.

Galiläer

Christus wird ein Galiläer genannt, Luc. 23, 5. 6. nicht als wenn er in Galiläa geboren wäre, sondern weil er 1) daselbst empfangen, Luc. 1, 26 f. (Nazareth lag darin) erzogen worden und gepredigt hat; 2) spottweise, weil die Galiläer im Geschrei waren, daß sie zu Neuerungen geneigt.

Du bist ein Galiläer, und deine Sprache lautet also, Marc. 14, 70.
Deren Blut hat Pilatus samt ihrem Opfer vermischt, Luc. 13, 1. 2.
Bist du auch ein Galiläer? (d. i. von seinem Anhang, welcher dazumal meist aus Galiläern bestand), Joh. 7, 52.

Galiläisch

Das galiläische Meer lag von Jerusalem gegen Norden eilf Meilen, und heißt 4 Mos. 34, 11. das Meer Cinnereth, der See Genezareth, Luc. 5, 1. Tiberias, Joh. 21, 1. drei Meilen lang und eine Meile breit. Der Jordan floß mitten durch; der See war sehr fischreich, und die Gegend um den See, wegen der ihn umgebenden Bergkette, die reizendste in Palästina.

Joseph zog mit dem Kinde Jesu in die Oerter des galiläischen Landes, Matth. 2, 22.
JEsus zog in das galiläische Land, Matth. 4, 12. ging am galiläischen Meere, Matth. 4, 18. c. 15, 29.

Galle

§. 1. I) Hängt im Leibe unter der Leber in einem Bläschen, Tob. 6, 6. 10. II) Ein vergiftetes Kraut, welches heut zu Tage unbekannt, Hos. 10, 4. Was Christo in den Wein gemischt angeboten wurde, war nach Marc. 15, 23. Myrrhen. III) Weil die Galle bitter und unangenehm, so drückt es allerhand Herzeleid, Plage und Uebel aus, womit die Gottlosen belegt werden.* IV) Die Bosheit des Herzens.**

Gaben sie ihm Essig zu trinken mit Galle vermischt, Matth. 27, 34. Ps. 69, 22.
* Siehe, ich will dies Volk mit Wermuth speisen, und mit Galle tränken. Jer. 9. 15. c. 23, 15. Klagel. 3, 19.
Er hat mich mit Galle und Mühe umgeben, Klagel. 3, 5.
** Eine Wurzel, die da Galle und Wermuth trage (ein ärgerlicher, verführerischer Mensch), 5 Mos. 29, 18.
Ihre Trauben sind Galle (Gift), sie haben bittere Beeren, 5 Mos. 32, 32.
Denn ich sehe, daß du bist voll bitterer Galle (Neid und Grimm), A.G. 8, 23.

§. 2. Wenn Amos über die Juden klagt, daß sie die Gerechtigkeit so übel verwalteten, und das Recht Jedermann so bitter und sauer machten, daß, wer es erhalten wollte, wenn es auch noch so klar, Hab und Gut verprocessiren müßte, so spricht er:

Ihr wandelt das Recht in Galle (Unkraut) und die Frucht der Gerechtigkeit in Wermuth, c. 6, 12. S. c. 5, 7.

1. Gallim; 2. Gallion

1) **Haufen.** Eine Stadt im Stamm Benjamin, 1 Sam. 25, 44. Esa. 10, 30. 2) **Von Milch.** Ein römischer Landpfleger, A.G. 18, 12. 14. 17.

1. Gamaliel; 2. Gamliel

1) **GOtt ist der Vergelter.** Paulus Lehrmeister, A.G. 22, 3. Ein großer Pharisäer und Rathspräsident, welcher die gewaltsamen Maßregeln gegen die Christen widerrieth, und den Ausgang abzuwarten vorschlug, A.G. 5, 34. Ueber die Sagen,

daß er nach jüdischen Angaben ein Fluchgebet gegen die Christen, was Andere selbst dem Paulus vor seiner Bekehrung zuschreiben, verfertigt; nach christlicher Tradition aber selbst getauft worden sei: s. *Wolf*, Bibl. Hebr. I. 1119. II. 821. *Tillemont*, Mémoires II. 27—30. Notes 510—512. Wie **Gamaliel** trotz seines Urtheils, A.G. 5, 38. 39., doch ein heftiger Feind des Evangeliums sein konnte, zeigt *Lightfoot* Opp. I. 292. 2) Ein Fürst des Stammes Manasse, 4 Mos. 1, 10.

Gamul

Entwöhnter. Einer aus den 24 Priestern, zur Zeit Davids verordnet, 1 Chr. 25, 17.

Gang

§. 1. I) Vom Menschen, welcher mit a) langsamen und gleichen Schritten einher geht, 2 Sam. 6, 13. b) Andern zu gefallen. II) Von andern Dingen,* vom Silber, Hiob 28, 1. III) Ein Gang, worauf man herumgehen kann, 1 Kön. 6, 6. 10. 2 Kön. 16, 18. Ezech. 41, 5. 7. 9. IV) Der natürliche Gang, das heimliche Gemach, Matth. 15, 17. Marc. 7, 19.

Ihre Gänge erlangen die Hölle, Sprw. 5, 5. (unter ihren Schritten ist die Hölle.) S. Sprw. 2, 18.
* Dreierlei haben einen schönen Gang ꝛc., Sprw. 30, 29.

§. 2. V) Des Menschen Rathschlüsse, Unternehmungen, Bemühungen und ganze Lebensweise, Hiob 18, 10. Ps. 57, 7. Ps. 140, 5. Sprw. 4, 12.

Du hast schon meine Gänge gezählet, Hiob 14, 16. c. 31, 4. 37.
Hat mein Gang gewichen aus dem Wege? Hiob 31, 7.
Er schauet alle ihre Gänge, Hiob 34, 21.
Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, Ps. 17, 5.
Von dem HErrn wird solches (frommen) Mannes Gang gefördert, Ps. 37, 23.
Unser Herz ist nicht abgefallen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege, Ps. 44, 19.
Laß meinen Gang gewiß sein in deinem Wort, Ps. 119, 133.
Er misset gleich alle ihre Gänge, Sprw. 5, 21. (sie sind ihm so genau bekannt, als wenn er sie abgewogen.)
Ein Witziger merket auf seinen Gang, Sprw. 14, 15.
Jedermanns Gänge kommen vom HErrn, Sprw. 20, 24.
Wie schön ist dein Gang in den Schuhen, du Fürstentochter, Hohel. 7, 1.
Sie kennen den Weg des Friedens nicht, und ist kein Recht in ihren Gängen, Esa. 59, 8.

§. 3. **Seinen Gang richten**, Jer. 10, 23. d. i. sein Werk zu fördern, **steht nicht in des Menschen Gewalt**, sondern unter GOttes heiliger Regierung, ob er es gleich hindern kann, daß es nicht wohl abgehe. S. Matth. 23, 37.

Gäng und Geb

Gangbar, gültig im Ausgeben, im Handel und Wandel, 1 Mos. 23, 16. 2 Kön. 12, 4.

Ganz

§. 1. Mit unzertheilten Herzen sollen wir GOtt:
Suchen, 5 Mos. 4, 29. ihm dienen, c. 6, 5. c. 10, 12. c. 11, 13. ihn lieben, 5 Mos. 13, 3. c. 30, 6. Matth. 22, 37. nach seinen Geboten thun, 5 Mos. 26, 16.

§. 2. **Ganze Opfer** (Brandopfer, Holocausta) waren diejenigen, wo Alles, außer Haut und Mist (davon jene dem Priester heimfiel) und zwar in der Ordnung, wie das Vieh ging, vom Haupt bis auf die Füße, auf den Altar getragen und völlig, oder ganz und gar verbrannt wurde, 1 Mos. 8, 20. c. 22, 13. 3 Mos. 1, 3. c. 12, 6. 8. c. 14, 20. c. 15, 15. c. 16, 3. Ps. 51, 21. Bei den andern kam Einiges zur Speise für die Priester, ja bei den Dankopfern für die opfernden Israeliten.

Gar

GOtt ist es gar, Sir. 43, 29. nicht dem Wesen nach, da die Welt von GOtt unterschieden, sondern Alles in Allem in der Welt kommt von ihm her, und besteht Alles durch ihn, Col. 1, 17. Er hat Alles geschaffen, erhält Alles und regiert Alles.

Garbe

Ein Bündel abgeschnittener Früchte, Korns, Gerste ꝛc., 2 Mos. 22, 6. Amos 2, 13. Ein Bild der Menschen, Hiob 5, 26. Jer. 9, 22.

Mich däuchte, wir bänden Garben auf dem Felde, und meine Garbe richtete sich auf, und stand, und eure Garben umher neigeten sich gegen meine Garbe, 1 Mos. 37. 7.
So sollt ihr eine Garbe der Erstlinge zum Priester bringen, 3 Mos. 23, 10.
Wenn eine vergessen worden auf dem Acker, so soll sie nicht geholt werden, 5 Mos. 24, 19.
Ruth las zwischen den Garben, Ruth 2, 15. 7.
Den Hungrigen nehmen sie die Garben (Nahrung), Hiob 24, 10.
Sie kommen mit Freuden und bringen ihre Garben. (Gleichwie der Säemann nach mühseliger Arbeit freudig erntet: so wird auch der Fromme von allen seinen Mühen und Leiden ewige geistige Früchte, Segen und Wonne empfangen), Ps. 126, 6.
Daß er sie zu Hause gebracht hat, wie Garben auf der Tenne, Mich. 4, 12. (Als die zur Strafe, wie Garben zum Ausdreschen zeitig sind.)

Garbenbinder

Solche, welche das abgeschnittene Getreide aufbinden, Ps. 129, 7.

Gareb

Krätze, Aussatz, a) ein Held Davids, 2 Sam. 23, 38. b) ein Hügel bei der Stadt Jerusalem, Jer. 31, 39.

Garizim, s. Grisim

Garn

S. **Fahen**, §. 1, 3. Esa. 19, 9. Ezech. 32, 3. Hab. 1, 15. 16.

Garten, Gärtner

§. 1. I) Solche Oerter, die mit Pflanzen und Bäumen besetzt, und mit allem Fleiß angebaut sind:

Der Garten in Eden, von GOtt gepflanzt, 1 Mos. 2, 8. 9. 10. 15.
Der Königliche an der Burg Zion, 2 Kön. 21, 18. c. 25, 4.
Des Ahasverus, Esth. 7, 7. Jojakims, Sus. 4.
Josephs von Arimathia, Joh. 19, 41.
Sodom war ein Garten des HErrn, 1 Mos. 13, 10. (wie ein Paradies.)
Salomo machte sich Gärten und Lustgärten, Pred. 2, 5.
Pflanzet Gärten, daraus ihr die Früchte essen möget, Jer. 29, 5. 28.
Und war ihm kein Cedernbaum gleich in Gottes Garten, Ezech. 31, 8. 9.
Da war ein Garten, darein ging JEsus und seine Jünger, Joh. 18, 1.
Sah ich dich nicht im Garten bei ihm? Joh. 18, 26.

§. 2. Weil die Israeliten im Garten den Götzen räucherten, so wird damit II) der falsche Gottesdienst bezeichnet. Esa. 1, 29. c. 65, 3. c. 66, 17.

§. 3. Es wird III) die Kirche auch als ein verschlossener Garten vorgestellt, Hohel. 4, 12. dem die Gewalt der Feinde, ohngeachtet ihrer Drohungen, nichts anhaben soll, und wenn Esaias deren Glückseligkeit beschreibt, so nennt er sie einen gewässerten Garten, Esa. 58, 11. c. 51, 3. und ihre Verwüstung heißt ein Garten ohne Wasser. S. auch Hohel. 4, 16. 17. c. 5, 1.

Du wohnest in den Gärten (wo mein Würzbetlein, Particularkirchen), Hohel. 8, 13.

Wohlthun (die **Furcht des HErrn**, Sir. 40, 28.) ist ein gesegneter Garten, Sir. 40, 17.
* Sie meinet, es sei der Gärtner, Joh. 20, 15.

Gartenbrunnen

Damit vergleicht Christus seine Braut, Hohel. 4, 15.

Gasa oder Gaza

Stärke, Feste. Eine der vornehmsten Städte der Philister, 1 Mos. 10, 19.

Von Josua erobert, und Juda zugetheilt, Jos. 10, 41. Richt. 1, 18.
Deren Thore trägt Simson auf den Berg, Richt. 16, 1. 3.
Da läßt Simson mit etlichen 1000 Philistern sein Leben, v. 21. 23. 30.
Von Pharao Necho erobert, Jer. 47, 1—5.
Wird mit Strafen gedroht, Jer. 25, 20. Amos 1, 6. 7. Zeph. 2, 4. Zach. 9, 5.
Wird eingenommen, 1 Macc. 11, 61. c. 13, 43. 54 rc.
Ist wüste zur Apostel Zeit, A.G. 8, 26.

Gasam

Raupe. Einer von den Nethinim zu Esras und Nehemias Zeiten, Esr. 2, 48. Neh. 7, 51.

Gaser

Ein Abgeschnittener. Eine Stadt im Stamm Ephraim.

Von Josua erobert, und den Leviten eingeräumt, Jos. 16, 3. 10.
Von Salomo befestigt, 1 Kön. 9, 15. 16. 1 Chr. 15, 16.

Gasse

§. 1. In der Beschreibung der Herrlichkeit der Stadt GOttes sind die Gassen von Gold, Offb. 21, 21. c. 22, 2.

Jer. 9, 21. c. 11, 6. 13. c. 14, 16. c. 33, 10. c. 48, 38. c. 49, 26. c. 50, 30. c. 51, 4. Ezech. 11, 6. c. 16, 24. 31. c. 26, 11. c. 28, 23. Mich. 7, 10.
Nein, sondern wir wollen über Nacht auf der Gasse bleiben, 1 Mos. 19, 2.
Der Levit setzte sich auf die Gasse, Richt. 19, 15. 17. 20.
Sein Gedächtniß wird vergehen im Lande, und wird keinen Namen haben auf der Gasse, Hiob 18, 17.
Ich will sie wegräumen, wie Koth auf der Gasse, Ps. 18, 43. Esa. 5, 25.
Die mich sehen auf der Gasse, fliehen vor mir, Ps. 31, 12.
Der Faule spricht: — ich möchte erwürget werden auf der Gasse, Sprw. 22, 13. c. 26, 13.
Und die Thüren auf der Gasse geschlossen werden, Pred. 12, 4. (Wenn die Lippen sich schließen, durch die die Rede ausgeht.)
Ich will aufstehen, und in der Stadt umgehen auf den Gassen und Straßen, und suchen, den meine Seele liebt, Hohel. 3, 2.
Deine Kinder waren verschmachtet; sie lagen auf allen Gassen, Esa. 51, 20. Klagel. 2, 11. Nah. 3, 10.
Und will in den Städten Juda und auf den Gassen zu Jerusalem wegnehmen das Geschrei der Freude, Jer. 7, 34.
Darum ging auch mein Zorn an — über die Gassen zu Jerusalem (über das, was außer Jerusalem lag), Jer. 44, 6.
Es wird in allen Gassen Wehklagen sein, Amos 5, 16.
Die Wagen rollen auf den Gassen, Nah. 2, 5.
Wie die Heuchler thun in den Schulen und auf den Gassen, Matth. 6, 2. 5.
Man wird sein Geschrei nicht hören auf den Gassen, Matth. 12, 19. (Er wird nicht mit seinen Thaten und Lehren prahlen, s. v. 16.)
Und auf den Gassen hast du uns gelehret, Luc. 13, 26.
Gehe aus bald auf die Straßen und Gassen rc., Luc. 14, 21.
Die Kranken wurden heraus auf die Gassen getragen, A.G. 5, 15.

§. 2. Daß die Leichname auf der Gasse der großen Stadt liegen werden, Offb. 11, 8. zeigt an, wie einst, wenn es der antichristischen Macht zu herrschen gelingt, die Zeugen der Wahrheit öffentlich werden beschimpft werden.

Gassenstadt

Grdt. Kiriath Huzoth. Etwa eine Grenzstadt, da Balak Israel sehen konnte, 4 Mos. 22, 39.

Gast, s. Fremd

§. 1. I) a) Ein Fremder, welcher anderswo herkommt, außer seiner Heimath ist, sich an einem Ort aufhält, und vermöge der Gastfreiheit aufgenommen und beherbergt wird, 3 Mos. 25, 35. 40. 45. 47. 5 Mos. 18, 6. Richt. 19, 17. 2 Sam. 12, 4. Weish. 5, 15. Sir. 29, 33. A.G. 17, 21. b) Ein Eingeladener, welcher zu Gaste gebeten wird, Luc. 14, 7.*

Elias bei der Wittwe, 1 Kön. 17, 20.
Israel in Egypten, Esa. 52, 4.
Draußen muß der Gast nicht bleiben, Hiob 31, 32.
Du thust treulich, was du thust an den Brüdern und Gästen, 3 Joh. 5.
Ich (in meinen Gliedern, den Gläubigen, welche wegen des Bekenntnisses der Wahrheit herum getrieben worden) bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich beherberget, Matth. 25, 35. 38.
* Ihre Gäste (die bei der verbotenen Lust zu Gaste gegangen) sind in der tiefen Hölle, Sprw. 9, 18.
Denn der HErr hat ein Schlachtopfer zubereitet, und seine Gäste dazu geladen, Zeph. 1, 7. (er hat, die er dazu berufen, schon geheiligt. S. Esa. 13, 3.)
Und sandte seine Knechte aus, daß sie die Gäste (die zuvor schon berufenen, nämlich Juden) zur Hochzeit riefen, Matth. 22, 3. 4. 8.

§. 2. **Von GOtt**, Jer. 14, 8. **Du stellest dich als ein Gast, Fremder und Verzagter; denn du nimmst dich unser nicht an, und beweisest deine Macht nicht zu helfen.** Luther.

§. 3. II) Ein jeder **Frommer**, so lange er auf Erden lebt, und GOttes Vorsorge und Schutz vonnöthen hat, bis er in dem himmlischen Canaan, dem Ziel seiner Wanderschaft, anlangt, Ebr. 11, 13. von Eph. 2, 19. (S. **Fremdling** §. 4.)

Ihr seid Fremdlinge und Gäste vor mir, 3 Mos. 25, 23. 1 Chr. 30, 15. S. Ps. 39, 13.
Ich bin ein Gast auf Erden, Ps. 119, 19.

Gastfrei

§. 1. Bereitwillig, die Fremden liebreich aufzunehmen, und ihnen alle Pflichten der Liebe zu beweisen. Vor diesem waren keine öffentlichen Gasthöfe. Zu der **Gastfreiheit**, als einer christlichen Willigkeit, die wegen Bekenntniß der wahren Religion herum wandernden Glieder Christi, aus Liebe in sein Haus aufzunehmen, und ihnen, als Mitgliedern, alle Liebesdienste und Verpflegung zu erweisen, soll uns ermuntern a) GOttes Befehl, 5 Mos. 10, 19. Röm. 12, 13. b) die Belohnung, 1 Kön. 17, 20 ff. 1 Mos. 18, 2 ff. Tob. 5, 5 ff. c) die Exempel.* Hat die erste Liebe abgenommen, so ist auch diese Tugend veraltet. Die Gewinnsucht hat Gasthöfe genug angelegt, und zu Ueppigkeiten Gelegenheit gegeben.

Ein Bischof soll gastfrei sein, 1 Tim. 3, 2. Tit. 1, 8. Eine Wittwe, 1 Tim. 5, 10.
Seid gastfrei unter einander ohne Murmeln, 1 Petr. 4, 9.
Gastfrei zu sein vergesset nicht: denn durch dasselbe haben Etliche, ohne ihr Wissen, Engel beherberget, Ebr. 13, 2.
* Abraham, 1 Mos. 18, 3. Nahor und Rebecca gegen Abrahams Knecht, 1 Mos. 24, 25. Loth gegen die Engel, 1 Mos. 19, 2. Pharao gegen Jacob und seine Söhne, 1 Mos. 45, 17. der Priester in Midian gegen Moses, 2 Mos. 2, 20. Rahab gegen die 2 Kundschafter. Jos. 2, 1. die Sunamitin gegen Elisa, 2 Kön. 4, 10. Leute, welche die Apostel beherbergten, Matth. 10, 11. Martha gegen Christum, Luc. 10, 38. Zachäus, Luc. 19, 7. Simon gegen Petrus, A.G. 10, 6. Jason gegen die Jünger, A.G. 17, 7. Lydia gegen die Apostel, A.G. 16, 15. Publius gegen Paulus, A.G. 28, 7.

1. Gasthaus; 2. Gastweise

1) Marc. 14, 14. Ob es ein öffentliches gewesen, oder nur eins, wo gute Freunde einzukehren gewohnt, ist ungewiß; 2) als ein Fremdling, 2 Sam. 4, 3.

Gath

§. 1. **Keller, Presse.** Eine von den fünf berühmten Städten der Philister, 1 Sam. 6, 17.

Daraus waren die Riesen gebürtig, Jos. 11, 22. Goliath, 1 Sam. 17, 4. der von Rapha, 2 Sam. 21, 20.
Dahin floh David in seinem Elend, 1 Sam. 21, 10. c. 27, 2. wird von diesem eingenommen, 1 Chr. 19, 1.
Von Rehabeam befestigt, 2 Chr. 11, 8.
Von Usia zerstört, 2 Chr. 26, 6.
Kommt in Hasaels Gewalt, 2 Kön. 12, 17.
Von Joas wieder erobert, c. 13, 25.
Dawider prophezeiet Micha, c. 1, 14. Amos, c. 6, 2.

§. 2. **Gath-Hepher, Schanden-Keller.** Eine Stadt im Stamm Sebulon, Jos. 19, 13. Jonas Vaterland, 2 Kön. 14, 25.

§. 3. **Gath-Rimmon, Granat-Aepfel-Keller.** I) Eine Stadt im halben Stamm Manasse, Jos. 21, 25. II) Im Stamm Dan, Jos. 19, 45.

Gatter

Ein befestigter Ort, wohin Jojakim in Verwahrung gebracht wurde, Ezech. 19, 9.

Gattung

Allerlei. Allerhand Arten Fische, wie auch Unrath, welcher sich in dem Wasser befindet und mit dem Netz herausgezogen wird, Matth. 13, 47.

Gaukelwerk

Betrügereien der Zauberer.

Das Gaukelwerk — lag auch darnieder, Weish. 17, 7.

Gaul

Ein Pferd, Jer. 8, 16. bildet mit seinem Wiehern die wilde Begierde zur Hurerei ab, Jer. 50, 11. (S. c. 5, 8.)

Gaumen

Meine Zunge klebet an meinem Gaumen, Ps. 22, 16. Ps. 137, 6. Ezech. 3, 26.
Dem Säuglinge klebet seine Zunge an seinem Gaumen vor Durst, Klagel. 4, 4.

Geängstet

Ein **geängstetes** (hebr. **gebrochenes**) Herz ist dasjenige, in welchem durch den lebendigen Schmerz über die Sünde, und durch das empfindliche Gefühl der Schuld und Unwürdigkeit vor GOtt, alles Selbstgefühl oder Eigenliebe und Dünkel gebrochen, und die wahre Demuth gewirkt ist, welche ebenso begierig als empfänglich der Gnade macht, und zum Glauben führt.

Die Opfer, die GOtt gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, GOtt, nicht verachten, Ps. 51, 19.

Gebackenes

1 Mos. 40, 17. 1 Kön. 17, 12. 13. wurde auch zum Speisopfer gebracht, 3 Mos. 2, 4. 5. c. 6, 21.

Gebahnt

Straße, a) die allgemeine Landstraße, der aufgeschüttete und erhöhete Weg, 4 Mos. 20, 19. Sprw. 15, 19. Jer. 31, 21. b) der allgemeine Lauf der Welt, Sprw. 12, 28. vergl. Matth. 7, 13.

Gebären, s. Geboren

§. 1. I) Von der Geburtsarbeit, welche die **Kreißenden, wenn sie Kinder zur Welt bringen,** nicht ohne Schmerzen haben. Z. B. 3 Mos. 12, 2. 5. 7. 5 Mos. 21, 15. Vom Vieh, Hiob 39, 1. 3.

Eva den Cain, 1 Mos. 4, 1. Sara den Isaac, c. 21, 1. Ebr. 11, 11. Rahel, 1 Mos. 30, 23. c. 35, 16. Bathseba, 2 Sam. 11, 27. Elisabeth, Luc. 1. 13.
Du sollst mit Schmerzen Kinder gebären, 1 Mos. 3, 16.
Siehe, eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebären 2c., Esa. 7, 14. Matth. 1, 21. 23. 25. Luc. 1, 31.
Gleichwie eine Schwangere, wenn sie schier gebären soll, so ist ihr angst, Esa. 26, 17. Joh. 16, 21.
Wehe dem, der zum Vater sagt: warum hast du mich gezeuget? und zum Weibe: warum gebierest du? Esa. 45, 10.
Forschet doch und sehet, ob ein Mannsbild gebären möge, Jer. 30, 6.
Indeß läßt er sie plagen, bis auf die Zeit, daß die (Maria, Christi Mutter), so gebären soll, geboren habe, Mich. 5, 2.

§. 2. II) Von der Kirche GOttes, welche eine geistliche Mutter der Gläubigen, Offb. 12, 4. III) Von den Dienern GOttes, welche nicht ohne Schmerzen arbeiten, Christo Seelen zuzuführen.

Rühme, du Unfruchtbare (Kirche, die aus Heiden soll gesammelt werden), die du nicht gebierest (bisher nichts geboren), Esa. 54, 1. Gal. 4, 27.
Sie (die christliche Kirche) gebieret (wird gebären), ehe ihr wehe wird, Esa. 66, 7.
Meine lieben Kinder, welche ich abermal mit Aengsten gebäre, bis daß Christus in euch (nach dem Inhalt des Evangeliums, d. i. im Glauben allein) eine Gestalt gewinne, Gal. 4, 19.

§. 3. IV) Zeigt es den Erfolg einer Sache an, die vergeblichen Bemühungen und Arbeiten der Gottlosen, welche Wind 2c. gebären, d. i. nichts mit ihrer Arbeit ausrichten, und keinen Nutzen hervorbringen, Hiob 15, 35. Esa. 59, 4. Ps. 7, 15. (S. §. 2. Fehl.) V) Verursachen, s. Gal. 4, 24.

Sie sollen nicht umsonst arbeiten, noch unzeitige Geburt gebären, Esa. 65, 23. vgl. c. 61, 8.
Denn du weißt, daß sie (die thörichten Fragen) nur Zank gebären (verursachen), 2 Tim. 2, 23.
Wenn die Lust empfangen hat, gebieret sie die (wirkliche) Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den Tod, Jac. 1, 15.

Gebärerin

Ein kreißendes Weib.

Zittern ist sie daselbst angekommen; Angst, wie einer Gebärerin, Ps. 48, 7.
Es wird ihnen bange sein, wie einer Gebärerin, Esa. 13, 8. Jer. 6, 24.
Angst hat mich ergriffen, wie eine Gebärerin, Esa. 21 3.
Nun aber will ich wie eine Gebärerin schreien, Esa. 42, 14. Jer. 4, 31.
Es soll ihnen wehe werden, wie einer Gebärerin, Hos. 13, 13.

Gebäude

Siehe **Bau,** Jer. 48, 7. Ezech. 40, 5. c. 41, 15. c. 42, 1. Zach. 11, 2.

Wir sind GOttes Mitarbeiter, ihr seid GOttes Ackerwerk und GOttes Gebäu, 1 Cor. 3, 9.

Gebein, s. Bein

§. 1. I) Des Leibes, Jer. 8, 1. II) Stärke. (S. **Bein** §. 2.) Wenn solche z. B. **verschmachten** 2c. 2c., so zeigt es eine sehr große Schwächung und Verzehrung der Lebenssäfte, eine Störung nicht bloß der leiblichen, sondern auch der geistlichen Munterkeit, des Friedens und des guten Muthes an. Der Grund ist, weil vom Zustand der Seele, und besonders von der Gemüthsruhe das Wohlsein des Leibes so abhängig ist. **Erfrischen, stark und freudig machen,** s. Esa. 58, 11. c. 66, 14.

Josephs nahm Moses mit sich aus Egypten, 2 Mos. 13, 19. 1 Mos. 50, 26. Jos. 24. 32.
Die zu Gabes begruben Sauls Gebeine, 1 Sam. 31, 13. 2 Sam. 21, 12. 13. 14. 1 Chr. 11, 12.
Elisas machen einen Todten lebendig, 2 Kön. 13, 21.
Ezechiel sieht ein Gesicht von Gebeinen, Ezech. 37, 1 f.
Mein Gebein hänget an meiner Haut, Hiob 19, 20. Ps. 102, 6.
Da kam mich Furcht und Zittern an, und alle meine Gebeine erschraken, Hiob 4, 14.
Des Nachts wird mein Gebein durchbohret allenthalben, Hiob 30, 17. sind verdorret vor Hitze, v. 30.

Heile mich, HErr, denn meine Gebeine sind erschrocken, Ps. 6, 3. haben sich zertrennet, Ps. 22, 15.
Denn da ichs wollte verschweigen, verschmachteten meine Gebeine, Ps. 32, 3.
Es ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde, Ps. 38, 4.
Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast, Ps. 51, 10.
GOtt zerstreuet die Gebeine der Treiber, Ps. 53, 6.
Meine Gebeine sind verbrannt, wie ein Brand, Ps. 102, 4.
Das wird deinem Nabel gesund sein, und deine Gebeine erquicken. Sprw. 3, 8.
Eine Unfleißige ist ein Eiter in seinem Gebeine, Sprw. 12, 4.
Ein gutes Gerücht macht das Gebeine fett, Sprw. 15, 30.
Ein betrübter Muth vertrocknet das Gebeine, Sprw. 17, 22.
Er zerbrach (Er wird zerbrechen, dacht ich) alle meine Gebeine, wie ein Löwe, Esa. 38, 13.
Er — hat meine Gebeine zerschlagen, Klagel. 3, 4.

§. 3. Wenn GOtt des Gerechten **Gebeine bewahret**, Ps. 34, 21. so heißt das: er soll keinen Schaden nehmen, und wird damit auf die göttliche Vorsehung für die Lebendigen mehr als die Todten gesehen, Ps. 91, 12. vergl. Matth. 10, 30. Luc. 21, 18. Denn vom Tode ist hier wohl die Rede nicht; GOttes Hand weiß auch das ganze Stäublein zu finden.

§. 4. III) Blutfreundschaft. (**Bein** §. 3.) Richt. 9, 2. 2 Sam. 5, 1. und da Paulus Moses Worte, 1 Mos. 2, 23. summarisch zu seinem Vorhaben anführt, um dadurch der Kirche Vereinigung mit ihrem Seelenbräutigam in aller Liebe und Vertrauen, sammt der Gemeinschaft der Wohlthaten, die sie von Christo durch den Glauben an ihn hat, anzudeuten, heißt es:

Denn wir sind Glieder seines Leibes, von seinem Fleisch und von seinem Gebeine, Eph. 5, 30.

Geben

§. 1. Geben geschieht auf verschiedene Art, die aus dem Beisatz und den Umständen leicht zu erkennen: z. B. aus Liebe, freiwillig, aus Schuldigkeit 2c.

Abimelech gab Abraham Schafe 2c., 1 Mos. 20, 14.
Abraham alles sein Gut dem Isaac, 1 Mos. 25, 5.
Ein gutes Auge wird gesegnet: denn er giebt seines Brods den Armen, Sprw. 22, 9.
Gieb mir, mein Sohn, dein Herz, Sprw. 23, 26.
Wer den Armen giebt, dem wird es nicht mangeln, Sprw. 28, 27.
Hast du viel, so gieb reichlich; hast du wenig, so gieb doch das Wenige mit treuem Herzen, Tob. 4, 9.
Deine Hand soll nicht aufgethan sein immer zu nehmen, und zugeschlossen nimmer zu geben, Sir. 4, 36.
Gieb dem Gottesfürchtigen, Sir. 12, 4.
Gieb gerne, so wirst du empfangen, Sir. 14, 16.
Es giebt oft einer etwas, da er es übel anlegt; dagegen giebt einer, da er es sehr wohl anlegt, Sir. 20, 10.
Mit einem Auge giebt er (der Narr) 2c., Sir. 20, 14.
Er giebt wenig und rückt einem viel auf, v. 15.
Was du giebst, das gieb gerne, und heilige deine Zehnten fröhlich, Sir. 35, 11. 12.
Dies Alles will ich dir geben, so du niederfällst und mich anbetest, Matth. 4, 9.
Gieb dem, der bittet, Matth. 5, 42.
Willst du vollkommen sein, so gehe hin, verkaufe, was du hast, und gieb es den Armen, Matth. 19, 21.
Ich will euch geben, was recht ist, Matth. 20, 4.
So gebet (nun) dem Kaiser (wieder), was des Kaisers ist, Matth. 22, 21. 17.
Diese Macht will ich dir alle geben, und ihre Herrlichkeit; denn sie ist mir übergeben, und ich gebe sie, wem ich will, Luc. 4, 6. (o lügenhafte Prahlerei!)
Gebet, so wird euch gegeben, Luc. 6, 38.
Der Teufel hat Judas ins Herz gegeben, daß er JEsum verriethe, Joh. 13, 2.
Geben (die Werke der Liebe, die nur immer möglich, ausüben) ist besser denn Nehmen (sich von Andern beschenken, berathen und versorgen lassen. Jenes ist ein Zeichen der Barmherzigkeit, dieses des Geizes; jenes macht GOtt, dessen Wesen lauter Geben ist, ähnlich, und belohnt mit der edelsten Wonne), A.G. 20, 35.
Giebet Jemand, so gebe er einfältiglich, Röm. 12, 8.
So gebet nun Jedermann, was ihr schuldig seid, Röm. 13, 7.
Daß sie Gutes thun, reich werden an guten Werken, gerne geben, behülflich sein, 1 Tim. 6, 18.

§. 2. GOtt giebt aus Gnaden; zum Genuß, Besitz, zeitliche, geistliche und ewige Güter. Den Feinden **übergeben**, 2 Chr. 6, 36. **vergelten**, 2 Chr. 6, 23. **eingeben**, Neh. 7, 5. c. 9, 20 2c.

Sehet da, ich habe euch gegeben allerlei Kraut, 1 Mos. 1, 29.
Deinem Samen will ich dies Land geben, 1 Mos. 12, 7. c. 13, 15. c. 15, 18. c. 17, 8. c. 24, 7. c. 26, 3. 4. 5 Mos. 34, 4. Jos. 21, 43. Neh. 9, 8. A.G. 7, 5.
HErr, HErr, was willst du mir geben? ich gehe dahin ohne Kinder, 1 Mos. 15, 2.
Bin ich doch nicht GOtt, der dir deines Leibes Frucht nicht geben will, 1 Mos. 30, 2.
Bitte, was ich dir geben soll, 1 Kön. 3, 5. 12. 13.
Der HErr hat noch mehr, denn das ist, das er dir geben kann, 2 Chr. 25, 9.
Der HErr hats gegeben, der HErr hats genommen, der Name des HErrn sei gelobet, Hiob 1, 21.
O daß meine Bitte geschähe, und GOtt gäbe mir, was ich hoffe, Hiob 6, 8.
Er gebe dir, was dein Herz begehret, Ps. 20, 5. Ps. 21, 3. Ps. 37, 4.
(Ueber) gieb mich nicht in den Willen meiner Feinde, Ps. 27, 12.
Es wartet Alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit, Ps. 104, 28.
Der HErr züchtiget mich wohl, aber er giebt mich dem Tode nicht, Ps. 118, 18.
Der dem Vieh sein Futter giebt, Ps. 147, 9.
Was die Gerechten begehren, wird ihnen gegeben. Sprw. 10, 24.
Denn Alles, was wir ausrichten, hast du uns gegeben (verschafft), Esa. 26, 12.
Ich habe die Erde gemacht — und gebe sie, wem ich will, Jer. 27, 5.
Der das Herz erfreuet — und giebt Gesundheit, Leben und Segen, Sir. 34, 20.
Er gebe uns ein fröhliches Herz 2c., Sir. 50, 25.
Bittet, so wird euch gegeben — denn wer da (im rechten Glauben) bittet, der empfängt 2c., Matth. 7, 7. 8.
Umsonst habt ihr es empfangen, umsonst gebet es auch, Matth. 10, 8.
Das Wort fasset nicht Jedermann, sondern denen es gegeben ist, Matth. 19, 11.
Euch ist gegeben das Geheimniß des Reiches GOttes zu wissen, Marc. 4, 11.
— Und bedenket euch nicht zuvor, sondern was euch zu derselbigen Stunde (ein) gegeben wird, das redet, Marc. 13, 11.
Welchem viel gegeben (anvertraut) ist, bei dem wird man viel suchen, Luc. 12, 48.
Ein Mensch kann nichts nehmen, es werde ihm denn gegeben vom Himmel, Joh. 3, 27.
Der Vater hat den Sohn lieb, und hat ihm Alles in seine Hände gegeben, Joh. 3, 35.
Der Vater richtet Niemand, sondern alles Gericht hat er dem Sohn gegeben, Joh. 5, 22.
Ich weiß auch noch, daß, was du bittest von GOtt, das wird dir GOtt geben, Joh. 11, 22.
So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird er es euch geben, Joh. 16, 23.
Ich habe derer Keinen verloren, die du mir gegeben hast, Joh. 18, 9.
Welcher geben wird einem Jeglichen nach seinen Werken, Röm. 2, 6. Offb. 22, 12.
Denn euch ist gegeben um Christus willen zu thun (in Ansehung dessen, was euch Christi wegen widerfahren kann), daß ihr nicht allein an ihn glaubet 2c., Phil. 1, 29.
So Jemand Weisheit mangelt, der bitte von GOtt, der da giebet einfältiglich Jedermann und rückt es Niemand auf; so wird sie ihm gegeben werden, Jac. 1, 5.
Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Stuhl zu sitzen, Offb. 3, 21.

§. 3. Die Leviten mußten erst im 30. Jahr Dienste thun, 4 Mos. 4, 3.; aber Hanna wollte ihren Sohn, den ihr der HErr schenken würde, sein Lebelang zum Dienst widmen, 1 Sam. 1, 11.

§. 4. Christus hat sich für uns gegeben, Gal. 1, 4. 1 Tim. 2, 6. Tit. 2, 14. (S. **dargeben** §. 2. **dahin geben** §. 2.) Und diesem hat GOtt Macht gegeben über alles Fleisch, daß er Allen **alles das**, was er ihm gegeben hat, **gebe**, nämlich den Inbegriff alles Guten, das ewige Leben, Joh. 17, 2. 3.

§. 5. II) **Verhängen, zulassen.** Aus gerechtem göttlichem Verhängniß, zur Strafe des bösen und zu seinem Gericht zeitigen Königs Ahab, hat GOtt zulassungsweise einen falschen Geist in der Propheten Mund gegeben, 1 Kön. 22, 23. 2 Chr. 18, 22. s. Dan. 4, 13. Offb. 3, 9. c. 7, 2. c. 9, 5. c. 13, 5. 7. 15.

So will ich ihm einen Geist geben (furchtsam machen), daß er ein Gerücht hören wird, und wieder in sein Land ziehen, 2 Kön. 19, 7.

GOtt hat ihnen gegeben einen erbitterten Geist, Röm. 11, 8. (S. erbittert §. 2.)

§. 6. Der HErr hat euch bis auf diesen Tag noch nicht gegeben ein Herz, das verständig wäre, 5 Mos. 29, 4. nämlich so, daß ihr es angenommen hättet. Die Schuld aber ist nicht GOttes, sondern Israels Unbändigkeit, s. Esa. 6, 9. 10.

§. 7. Euch ist gegeben — **diesen aber ist es nicht gegeben,** Matth. 13, 11. 12. (S. **Fülle** §. 5.) nämlich aus göttlichem Gericht, weil sie das Herz mehr an das Zeitliche hingen, als dem Geistlichen nachstrebten. Sie waren in die Liebe der Welt versenkt, vergl. 2 Cor. 4, 3. 4. und weil sie von der bisher so oft gehörten Predigt JEsu so wenig treuen Gebrauch gemacht und ihr gefolgt hatten.

Gebenedeiet

Höchst gesegnet, begnadigt. Maria hatte die Ehre, denjenigen, in welchem alle Geschlechter sollten gesegnet werden, 1 Mos. 12, 3. unter ihrem jungfräulichen Herzen zu tragen.

Gebenedeiet bist du unter den Weibern, und gebenedeiet ist die Frucht deines Leibes, Luc. 1, 42. 28.

Geber

a) Der, welcher barmherzig im Gemüth, tröstlich mit dem Mund, und freigebig mit der Hand. **b)** Ein Mannsname, 1 Kön. 4, 13.

Einen fröhlichen Geber hat GOtt lieb, 2 Cor. 9, 7.

Geberde, Geberden

Die äußerlichen Bezeigungen im Angesicht.

Cain verstellete seine Geberde, 1 Mos. 4, 5. 6. (Sein Angesicht sank, verlor den heitern freien Blick des guten Gewissens.)

David verstellete seine Geberde, 1 Sam. 21, 13. Ps. 34, 1. (Stellte sich unsinnig; A. es überfiel ihn nach GOttes Zulassung eine Verwirrung des Verstandes, um ihn jetzt aus der Gefahr zu retten.)

Wenn ich gedenke, ich will meine Klage vergessen und meine Geberde (Unwillen) fahren lassen, Hiob 9, 27.

Ich mag deß nicht, der stolze Geberden und hohen Muth hat, Ps. 101, 5.

Er (der Gewaltige) versuchet dich damit, und mit seinen freundlichen Geberden holet er dich aus, Sir. 13, 14.

Ein Vernünftiger merket den Mann an seinen Geberden, Sir. 19, 26.

Wenn sie (ein böses Weib) böse wird, so verstellet sie ihre Geberde, Sir. 25, 23.

Das Reich GOttes kommt nicht mit äußerlichen Geberden, Luc. 17, 20. (So daß mans wird mit Augen merken oder handgreiflich wahrnehmen können.)

Und ward wie ein anderer Mensch und an Geberden als ein Mensch erfunden, Phil. 2, 7. (S. äußern.)

Ein Verständiger geberdet weislich; ein Narr wirft die Augen hin und her, Sprw. 17, 24. (Hebr. Vor den Augen des Verständigen ist Weisheit, er erkennt, befolgt sie; aber die Augen des Narren sind am Ende der Erde, weit von der Weisheit entfernt; sie deucht ihm zu unerreichbar, Röm. 10, 6—8.)

Gebet

§. 1. Ist eine aus Geist und Glauben herrührende Ermunterung und Erhebung des Herzens zu dem dreieinigen GOtt, da ein Wiedergeborner seine innerliche und herzliche Begierde nach dessen Gnade und Hülfe, die er ihm widerfahren lassen soll, darlegt: das wahre Gebet ist also ein eigentliches Reden mit GOtt und zu GOtt, durch „**Du**"; darin besteht sein wesentlicher Unterschied von dem bloßen Denken an GOtt, und Nachdenken über ihn, was auch der kalte Philosoph ohne alle Gebetsregung thun kann. Der betende Christ schüttet sein Herz vor GOtt aus wie vor seinem nähesten Freunde, in der zweifellosen Zuversicht, daß derselbe seine leisesten Seufzer kenne, Matth. 6, 6. Dieses Herzensgespräch mit GOtt, als dem uns nahen und uns Kennenden, Schwärmerei nennen (wie **Kant** s. von **Hippels** Leben S. 35. und **Kant's** Leben von **Borowsky** S. 199.), kann nur der, der nichts von einem persönlichen lebendigen (objectiven) GOtt weiß oder erfahren hat. Ja in dieser lebendigen persönlichen Beziehung zu GOtt besteht eigentlich das Wesen der Religion. (S. **Beten.**) Gegen Kant l. c. und Religion innerhalb der Grenzen der Vernunft S. 302 ff. Anm. (Ausg. 2.) sind treffend die Erinnerungen von **Drobisch** Grundlehren der Religionsphilosophie S. 266—273. Hier heißt es S. 271: „Wird die religiöse Verpflichtung zum Bittgebet einmal eingestanden, so ist es auch durchaus nothwendig, an die Wirksamkeit desselben, an die im Zusammenhang damit stehende göttliche Hülfe zu glauben, diese nicht für eine bloß scheinbare, als eine nur subjective, psychologisch zu erklärende Erscheinung zu betrachten. Denn eine nur scheinbare Hülfe annehmen, hieße ja eben nicht wahrhaft glauben, **daß,** sondern sich nur so stellen, **als ob** GOtt uns zum Guten beistehe. Ein Beten, das nur auf die psychische Hülfe speculirte, im Hintergrunde des Gemüths aber an der Realität des ganzen Vorganges zweifelte, würde, wenn es anders möglich wäre, das unwürdigste Gaukelspiel, der nichtswürdigste Selbstbetrug sein; es gliche einem wollüstigen Opiumrausch, den sich der Nüchterne wohlbedacht bereitet, um der Annehmlichkeit der Träume zu genießen, von deren Wesenlosigkeit er vollkommen überzeugt ist. Wer so betet, der sündigt betend, denn er entweiht das Heilige." Daß Kant vom Gebet so dachte, war sehr natürlich, weil seine Religion wie **Jenisch** Kritik des dogmatischen u. s. w. Systems S. 312. 315. mit Recht sie nannte, eine Religion „als ob" war, die Maxime so zu handeln, als **ob** ein GOtt wäre, auch wenn man das objective Dasein desselben dahin gestellt sein läßt; so wie Kant auch von Christo urtheilt, er habe so von sich geredet, **als ob** er der Sohn GOttes wäre. Vgl. Religion innerhalb d. G. S. 83. 109.

Wende dich zum Gebet deines Knechtes, und zu seinem Flehen, HErr, mein GOtt, auf daß du hörest das Lob und Gebet, das dein Knecht heute vor dir thut, 1 Kön. 8, 28 f. 2 Chr. 6, 19 f.

So hebe dein Gebet auf (laß es emporsteigen) für die Uebrigen, die noch vorhanden sind, 2 Kön. 19, 4. Esa. 37, 4.

Wiewohl kein Frevel in meiner Hand ist, und mein Gebet ist rein, Hiob 16, 17.

Erhöre mich, wenn ich rufe — sei mir gnädig und erhöre mein Gebet, Ps. 4, 2.

Der HErr höret mein Flehen, mein Gebet nimmt der HErr an, Ps. 6, 10.

Vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet, Ps. 17, 1.

Höre mein Gebet, HErr, und vernimm mein Schreien, und schweige nicht über meinen Thränen, Ps. 39, 13.

GOtt, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes, Ps. 54, 4.

Höre, GOtt, mein Geschrei, und merke auf mein Gebet, Ps. 61, 2. Ps. 86, 6.

Du erhörest Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir, Ps. 65, 3.

Gelobet sei GOtt, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet, Ps. 66, 20.

Ein Ende haben die Gebete Davids, Ps. 72, 20. (S. Ende §. 7.)
HErr, GOtt Zebaoth, wie lange willst du zürnen über dem Gebet deines Volks? (und dasselbe nicht erhören?) Ps. 80, 5.
HErr, GOtt Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm es, GOtt Jacobs, Ps. 84, 9.
Laß mein Gebet vor dich kommen; neige deine Ohren zu meinem Geschrei, Ps. 88, 3. Ps. 102, 2.
Ich schreie zu dir, HErr, und mein Gebet kommt frühe vor dich, Ps. 88, 14.
Mein Gebet müsse vor dir taugen wie ein Räuchopfer, Ps. 141, 2.
Das Gebet der Frommen ist ihm (GOtt) angenehm, Sprw. 15, 8.
Der HErr ist ferne von dem Gottlosen; aber der Gerechten Gebet erhöret er, Sprw. 15, 29.
Du sollst für dies Volk nicht bitten, und sollst für sie keine Klage noch Gebet vorbringen, auch sie nicht vertreten vor mir, Jer. 7, 16. c. 11, 14.
Siehe, ich will sie heilen und gesund machen; und will sie des Gebets um Frieden und Treue gewähren, Jer. 33, 6.
Wenn ich gleich schreie und rufe, so stopft er die Ohren zu vor meinem Gebet, Klagel. 3, 8.
Du hast dich mit einer Wolke verdeckt (umgeben), daß kein Gebet hindurch konnte, Klagel. 3, 44.
Wir liegen vor dir mit unserm Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit, Dan. 9, 18. Bar. 2, 19.
Ueber das Haus Davids und über die Bürger zu Jerusalem will ich ausgießen den Geist der Gnade und des Gebets, Zach. 12, 10.
Es haben dir die Hoffärtigen noch nie gefallen, aber allezeit hat dir gefallen der Elenden und Demüthigen Gebet, Jud. 9, 13.
Wer GOtt dienet mit Lust, der ist angenehm, und sein Gebet reichet bis an die Wolken, Sir. 35, 20.
Das Gebet der Elenden dringet durch die Wolken, und läßt nicht ab, bis es hinzu komme, und höret nicht auf, bis der Höchste drein sehe, Sir. 35, 21.
Und Alles, was ihr bittet im Gebet, so ihr glaubet, so werdet ihr es empfangen, Matth. 21, 22. Marc. 11, 24.
Wehe euch, Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, die ihr der Wittwen Häuser fresset, und wendet lange Gebete vor, Matth. 23, 14. Marc. 12, 40. Luc. 20, 47.
Und er blieb über Nacht in dem Gebet zu GOtt, Luc. 6, 12.
Und er stand auf vom Gebet und kam zu seinen Jüngern, Luc. 22, 45.
Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre, und in der Gemeinschaft und im Brodbrechen, und im Gebet, A.G. 2, 42.
Wir aber wollen anhalten am Gebet und am Amt des Worts, A.G. 6, 4.
Dein Gebet und Almosen sind hinauf gekommen ins Gedächtniß vor GOtt, A.G. 10, 4. 31.
Es geschahe aber, da wir zum Gebet (A. in die Judenschule) gingen, A.G. 16, 16.
Haltet an am Gebet, Röm. 12, 12.
Höre ich nicht auf zu danken für euch und gedenke eurer in meinem Gebet, Eph. 1, 16.
Welches ich allezeit thue in allem meinem Gebet für euch Alle, und thue das Gebet mit Freuden, Phil. 1, 4.
Sorget nichts; sondern in allen Dingen lasset eure Bitte im Gebet und Flehen mit Danksagung vor GOtt kund werden, Phil. 4, 6.
So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte (Unfälle abzukehren), Gebet (Gutes aus zuzuwenden), Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, 1 Tim. 2, 1.
Denn es wird geheiliget durch das Wort GOttes und Gebet, 1 Tim. 4, 5.
Das ist aber eine rechte Wittwe — und bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht, 1 Tim. 5, 5.
Desselbigen gleichen, ihr Männer, wohnet bei ihnen mit Vernunft — auf daß euer Gebet nicht verhindert werde, 1 Petr. 3, 7.
Die Augen des HErrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren (hören) auf ihr Gebet, 1 Petr. 3, 12.
So seid nun mäßig und nüchtern zum Gebet, 1 Petr. 4, 8.
Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der HErr wird ihn aufrichten (wenn es ihm gut ist), Jac. 5, 15.
Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich (kräftig, d. i. im Glauben andächtig) ist, Jac. 5, 16.
Welches sind die Gebete der Heiligen, Offb. 5, 8. c. 8, 3. 4.

§. 2. Der Ps. 102 heißt ein **Gebet der Elenden**, v. 1., oder Christi in seinen Leiden, vergl. 2 Cor. 8, 9. Denn daß der Psalm von Christo handelt, beweist unter andern der 26. V., wo Christus bittet: **Mein GOtt, nimm mich nicht weg** 2c. und GOtt, der Vater, antwortet: **deine Jahre währen für und für**, Esa. 53, 10. Ebr. 1, 10. 11. (Diese messianische Deutung hat keinen Grund, da V. 25. 26. offenbar der Psalmist zu GOtt redet.)

Er wendet sich zum (wird in Gnaden ansehen das) Gebet der Verlassenen (des, der völlig ausgeleert worden; nämlich Christi, dem all sein Geblüt gleichsam abgezapft worden in seinem Leiden); und verschmähet ihr Gebet nicht (und wird nicht verschmähen das Flehen der v. 15. gedachten Kirche und ersten Jünger Christi), Ps. 102, 18.

§. 3. **Daß Raphael Tobias Gebet vor den HErrn gebracht**, steht zwar im Tobias c. 12, 12. allein sonst in den göttlichen Schriften nicht; denn Offb. 8, 3. hat einen gar viel höhern Mittler, Mal. 3, 1. und auf das Opfer, Eph. 5, 2. seine Beziehung. (S. Engel §. 10.)

§. 4. **Das Gebet Manasse.** Dieser war ein gottloser Sohn des frommen Hiskias, und wurde wegen seiner Abgötterei nach Babel in die Gefangenschaft geführt, 2 Chr. 33, 11. Hier ging er in sich, und that Buße. Ob er dieses Gebet so gesprochen, ist ungewiß, er mag öfters zu GOtt geflebt, und Einer, der sich die Andacht dieses Manasse vorgestellt, es aufgesetzt haben. Es ist nichts Irriges darin; jedoch da es sich nicht in dem zu Christi Zeit bestehenden und von Christo und den Aposteln bestätigten Kanon heiliger Schriften befindet, kann es nicht zu den von GOtt unmittelbar eingegebenen Schriften gerechnet werden.

§. 5. Das Gespräch des Herzens mit GOtt (§. 1.) Ps. 19, 15. kann auch inbrünstig ohne viele Worte geschehen, 2 Mos. 14, 15. 1 Sam. 1, 13. jedoch wenn das Herz voll heiliger Bewegung und Verlangen ist, geht es auch in Worte über, Matth. 12, 34. Wie die Kohlen den Weihrauch anzünden, so erwecken die Worte die Andacht. Ideo per certa intervalla horarum et temporum *etiam verbis* rogamus Deum, ut illis rerum signis *nos* admoneamus; quantumque in hoc desiderio profecerimus, nobis ipsis innotescamus, et ad hoc augendum nos ipsos acrius excitemus. Dignior enim sequetur effectus, quem ferventior praecedit affectus. — Ideo ab aliis curis atque negotiis, quibus ipsum desiderium (beatae vitae) quodammodo tepescit, certis horis ad negotium orandi mentem revocamus, verbis orationis nos ipsos admonentes, in id, quod desideramus, intendere, ne quod tepescere coeperat, omnino frigescat, et penitus exstinguatur, nisi crebrius inflammetur. *Augustinus* Epist. 130. ad Probam, c. 9. §. 18. Tom. II. 295. B. Antw. Ganz wie **Augustin** hielt auch **Luther** das Gebet zu bestimmten Zeiten und in besondern Formen für nothwendig, und klagte über die, die aus Faulheit, oder wegen ihrer Geschäfte vorgaben, es sei genug, allein mit einem kurzen Seufzer GOtt anzurufen. Es seien uns Form und Weise zu beten vorgeschrieben, daß so wir solche lesen oder sprechen, unsere Herzen dadurch erweckt und entzündet werden. So erzählt **Melanchthon** in der Grabrede auf Luther. Werke Luthers XXI. Anhang S. 354.

§. 6. Wiedergeborne und gläubige Christen haben an dem Gebet ein bewährtes Mittel, GOtt zu suchen und zu finden, Matth. 7, 7. 8. und rufen als Kinder: Abba, lieber Vater! Röm. 8, 15. Es giebt die Leiter Jacobs bei ihnen ab, darauf Seufzer hinauf gen Himmel, und Erhörung herabsteigt. **Wo ein Christ ist, da ist eigentlich der heilige Geist, der da nichts thut, denn immerdar betet. Denn ob er gleich nicht immerdar den Mund reget, oder Worte macht; dennoch gehet und schlägt das**

Herz, gleich, wie die Pulsadern und das Herz im Leibe, ohne Unterlaß mit Seufzen; daß man keinen Christen finden kann, ohne beten, so wenig als einen lebendigen Menschen ohne den Puls, welcher stehet nimmer still, reget und schläget immerdar für sich, obgleich der Mensch schläft, oder anders thut, daß er sein nicht gewahr wird. Luther zu Joh. 14, 13. 14. VIII. 140. Scriver Gottbold's Zufällig And. IV. Nr. 46. p. 848. — Unwiedergeborne beten, wie die Pharisäer, Matth. 6, 5. nicht im Geist und in der Wahrheit, Zach. 12, 10. Sie sind Sünder, Joh. 9, 31.

§. 7. Niemand anders, als GOtt ist anzubeten. (S. **Anbeten** §. 2.) Er hat die Eigenschaften, die er haben soll, welcher der Ehre der Anbetung würdig; er ist allwissend, Ps. 7, 10. Ps. 139, 3. allgegenwärtig, Jer. 23, 23. ihm ist unser Seufzen nicht verborgen, Esa. 58, 9. allmächtig, Eph. 3, 20. s. Klagel. 3, 22. Er will erhören, Ps. 50, 15. Ps. 91, 14. 15. 16. und er will und kann, Matth. 21, 22. c. 8, 2. Alles, was uns an Leib und Seele, sowohl in diesem als auch dem ewigen Leben nöthig und nützlich ist, geben.

§. 8. Wer recht und gottgefällig beten, und erhört werden will, der muß sein Herz ausschütten:

a) In wahrer rechtschaffner Buße, mit Daniel, c. 9, 18. mit dem Zöllner, Luc. 18, 13. und Manasse, 2 Chr. 33, 12. GOtt höret die Sünder nicht, Joh. 9, 31.
b) In wahrem Glauben und Vertrauen, Marc. 11, 24. Jac. 1, 5. 6. d. i. im Namen Christi beten, Joh. 16, 24. das Gebet ohne Glauben ist ein Bild ohne Leben.
c) Mit aller Ehrerbietung. Je größer der HErr, Esa. 6, 1—3. 1 Kön. 8, 23. 2 Chr. 6, 14. je größer die Ehrerbietung. Die tiefe Erniedrigung des betenden Erlösers, Matth. 26, 39. soll uns zum Muster dienen.
d) Oft und vielmals, 1 Thess. 5, 17. Col. 4, 2. das ganze Leben eines Christen ist ein tägliches Gebet. (Sine intermissione orare, quid est aliud quam beatam vitam, quae nulla nisi aeterna est, ab eo, qui eam solus dare potest, sine intermissione desiderare? *Augustin.* l. c. bei §. 5.)
e) Andächtig und brünstig, Matth. 6, 7. Ps. 145, 18. Jac. 5, 16. Wir müssen zu GOtt aus dem innern Grund des Herzens reden, Sir. 18, 23. Eph. 3, 16. Joh. 4, 23. und das Herzenskämmerlein verschlossen halten, Matth. 6, 6. oro quidem ore, sed mente foris vagante, orationis fructu privor. Corpore sum interius, sed corde exterius, et ideo perdo, quod dico. *Bernard.* in Meditat. piiss. c. 8. Vol. III. 372. Venet. — J'ai été attendri un jour jusqu'aux larmes à ces paroles d'un prédicateur: Comment Dieu ne serait il pas absent de nos prières, puisque nous n'y sommes pas nous-mêmes? *St. Martin.*
f) In wahrer Demuth. Es muß sich nicht auf Verdienst, sondern auf GOttes Barmherzigkeit, Verheißung und auf das Verdienst Christi gründen, Dan. 9, 18. s. Luc. 18, 12.
g) Inständig, Luc. 18, 1. 7. c. 11, 5. 9. Matth. 7, 7. Verzieht GOtt aus allweisen Ursachen die Erhörung, so muß man desto mehr anhalten, Ps. 27, 14. Habac. 2, 3.
h) Gehorsam, mit willigem Gehorsam des Herzens, 5 Mos. 26, 14. 15.

§. 9. Das sind die Waffen eines christlichen Ritters, das Räuchwerk eines geistlichen Priesters, ein Gespräch einer christlichen Braut, einer gläubigen Seele mit GOtt, ein Zehrgeld eines christlichen Pilgrims, der durch die betrübte Welt nach dem Himmel reiset. (**Scriver.**)

§. 10. Zu beten hat I) GOtt befohlen, Ps. 50, 15. Esa. 55, 6. Joh. 16, 24. Eph. 6, 18. II) er hat einen Wohlgefallen daran, III) es ist nothwendig, Ps. 50, 15. Ps. 91, 15. 16. 17. IV) kräftig, Jac. 5, 16. V) nützlich. Denn wir erlangen:

Erleuchtung in vielen Dunkelheiten und Zweifeln der Seele, Ps. 73, 17. Eph. 1, 17. 18. Jac. 1, 5.
Vergebung der Sünde, Ps. 51, 3. Esa. 38, 17.
Hülfe und Beistand von GOtt, Ps. 91, 15. Linderung und Abwendung der Strafe, 2 Sam. 24, 25. Ezech. 22, 30.
Die Gabe des heiligen Geistes, Luc. 11, 13.
Trost für unsere Seele, Esa. 38, 17.
Gesundheit, 2 Kön. 20, 2 ff. Esa. 38, 2 ff.

Gebieten

Mit Ansehn und Nachdruck etwas befehlen. Wenn es von GOtt steht, so hat es zuweilen eine solche Wirkung, daß in der That geschieht, was durch die Worte angedeutet wird, Esa. 13, 3. c. 23, 11.

GOtt gebot dem Menschen, nicht vom Baume zu essen, 1 Mos. 2, 16. c. 3. 11.
Noah that Alles, was ihm GOtt gebot, 1 Mos. 6, 22.
Abimelech gebot allem Volk, 1 Mos. 26, 11.
Und ich gebiete dir, daß du meinen Sohn ziehen lassest, daß er mir diene, 2 Mos. 4, 23.
Ihr sollt nichts dazu thun, das ich euch gebiete, und sollt auch nichts davon thun, 5 Mos. 4, 2.
Diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen, 5 Mos. 6, 6.
Alle Gebote, die ich dir heute gebiete, sollst du halten, 5 Mos. 8, 1.
Der HErr wird gebieten dem Segen, 5 Mos. 28, 8.
Das Gebot, das ich dir heute gebiete, ist dir nicht verborgen, 5 Mos. 30, 11.
Denn so er spricht, so geschiehts (auf seinen Befehl ist Alles geworden; nämlich was da ist), so er gebietet (da ers geboten, so hat es da gestanden), so stehts da, Ps. 33, 9. (Scheint von der ersten Schöpfung geredet zu werden.)
Du hast geboten, fleißig zu halten deine Befehle, Ps. 119, 4. 138.
Er gebietet, so wird es geschaffen, Ps. 148, 5. vergl. Ps. 115, 3.
Gebiete hin, gebiete her, gebiete hin, gebiete her, harre hier, harre da rc., Esa. 28, 10.
Was er gebietet, das geschieht zu rechter Zeit, Sir. 39, 21.
Thut, was euch geboten ist, weil ihr die Zeit habet, Sir. 51, 38.
GOtt hat geboten (und gesagt): du sollst Vater rc., Matth. 15, 4.
Er gebietet mit Gewalt (sogar) den unsaubern Geistern, Marc. 1, 27.
Ihr seid meine Freunde, so ihr thut, was ich euch gebiete, Joh. 15, 14.
Das gebiete ich euch, daß ihr euch unter einander liebet, ib. v. 17.
Nun aber gebietet er allen Menschen an allen Enden, Buße zu thun, A.G. 17, 30.

Gebieter

Ein Befehlshaber.

Siehe, ich habe ihn (David, den Messias, Ezech. 34, 23.) den Leuten zum Zeugen gestellet, zum Fürsten und Gebieter den Völkern, Esa. 55, 4.

Gebim

Höhen; eine Stadt in dem Stamm Juda, Esa. 10, 31.

Gebirge

a) Viel Berge an einander, 1 Mos. 8, 4. c. 14, 10. Jer. 4, 11. b) Ein Bild der Kirche, Ps. 68, 16. und weltlichen Reiche, Ps. 68, 17.

Gebiß

Ein Bild des Zwanges und der Züchtigung.

Von Sanherib, 2 Kön. 19, 28. Esa. 37, 29.
Seid nicht wie Rosse und Mäuler, die nicht verständig sind, welchen man Zaum und Gebiß muß ins Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen, Ps. 32, 9.
Ich will dir ein Gebiß ins Maul legen (eine doppelte Angel in deine Backen werfen), Ezech. 29, 4.

Geblüt

Natürliche, leibliche Geburt. Die Juden rühmten sich, daß sie von Abraham abstammten, und wollten darauf ihr Kindesrecht bauen, allein, da sie Abrahams Werke nicht thaten, so war dieses eine vergebliche Sache, Joh. 1, 13.

— werden sie sich wohl nach menschlichem Geblüte — Dan. 2, 43.

Geboren, s. Gebären

§. 1. I) **Leiblicher Weise.** Alle Menschen, außer Adam und Eva, 1 Mos. 2, 7. 22. sind geboren,

und haben eben das Wesen, das ihre Eltern haben, Hiob 15, 14. Christus ist von Maria, einer reinen Jungfrau, durch Ueberschattung des heiligen Geistes ohne Sünde geboren, Matth. 1, 16.

Ehe die Wehemutter zu ihnen kommt, haben sie geboren, 2 Mos. 1, 19.
Der Tag müsse verloren sein, darin ich geboren bin, Hiob 3, 3. Jer. 20, 14. Sir. 23, 19.
Der Mensch wird zum Unglücke (mit Unglück wegen der Erbsünde) geboren, wie die Vögel schweben, empor zu fliegen, Hiob 5, 7.
Der Mensch, vom Weibe geboren, lebet kurze Zeit, und ist voll Unruhe, Hiob 14, 1.
Geboren werden hat seine Zeit, Pred. 3, 2.
Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, Esa. 9, 6.
Ohngefähr sind wir geboren, und fahren wieder dahin, als wären wir nie gewesen, Weish. 2, 2.
Etliche sterben, Etliche werden geboren, Sir. 14, 19.
Denn das von ihr geboren (empfangen) ist, das ist von dem heiligen Geist, Matth. 1, 20.
Es wäre ihm besser, daß derselbige Mensch noch nie geboren wäre, Matth. 26, 24.
Darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird GOttes Sohn genannt werden, Luc. 1, 35.
Denn euch ist heute der Heiland geboren, Luc. 2, 11.
Selig sind die Unfruchtbaren, und die Leiber, die nicht geboren haben, Luc. 23, 29.
Was vom Fleisch geboren wird rc., Joh. 3, 6. (S. Fleisch §. 11.)
Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Joh. 3, 4. (Ist nicht die völlige geistige Umschaffung eines alten verdorbenen Menschen ebenso unmöglich, als wenn ein Mensch zum zweiten Male sollte geboren werden?)
Da aber die Zeit erfüllet war, sandte GOtt seinen Sohn, geboren (gemacht, gebildet aus einem Weibe rc.) von einem Weibe und unter das Gesetz gethan, Gal. 4, 4.

§. 2. II) **Geistlicher Weise.** Der ist von GOtt oder wiedergeboren, wer nicht von einem andern Menschen, sondern von GOtt aus seiner Gnade, durch das Verdienst Christi, und durch die kräftige Wirkung des heiligen Geistes, vermittelst der Taufe und Predigt des göttlichen Worts, 1 Petr. 1, 23. (aus Wasser und Geist) Jac. 1, 18. ein neues Leben empfangen hat, Licht im Verstande, GOtt und Christum zu erkennen; eine Kraft im Willen, zu wollen, was GOtt will, das Böse zu hassen und das Gute zu erwählen; einen heiligen Trieb, zu lieben, und innern Frieden und Vertrauen auf GOtt. Das sind Kinder GOttes, Röm. 8, 14. welche in und nach dem Geist leben, Gal. 5, 25. in welchen Christus wohnt und bleibt. Diese geistliche Geburt ist ein Geheimniß, Joh. 3, 8. und sieht man die Frucht dieses göttlichen Werkes mehr im Leben, als man die Art und Weise, wie der heilige Geist im Herzen wirkt, wahrnehmen kann.

Welche nicht von dem Geblüt, noch von dem Willen des Fleisches, noch von dem Willen eines Mannes; sondern von (aus) GOtt geboren sind, Joh. 1, 13.
Es sei denn, daß Jemand von Neuem (von oben herab, v. 31. aus Wasser und Geist v. 5.) geboren werde, kann er das Reich GOttes nicht sehen, Joh. 3, 3.
So ihr wisset, daß er gerecht ist, so erkennet auch, daß, wer recht thut, der ist von ihm geboren, 1 Joh. 2, 29.
Wer aus GOtt geboren ist, der thut nicht Sünde (lebet nicht in herrschenden und vorsätzlichen Sünden), denn sein Same (der lebendige Geistestrieb, 1 Petr. 1, 23.) bleibet bei ihm; und kann nicht sündigen (weil, oder sofern, 1 Joh. 3, 6. und so lange er aus GOtt geboren ist), denn er ist von GOtt geboren, 1 Joh. 3, 9. c. 5, 18. (S. §. 3.)
Wer lieb hat (Joh. 8, 47.), der ist von GOtt geboren und kennet GOtt, 1 Joh. 4, 7. c. 5, 1.
Alles, was von GOtt geboren ist, überwindet die Welt (wie sie im Argen liegt), 1 Joh. 5, 4.

§. 3. Wer muthwillige Sünden als ein Handwerk treibt, bei dem hört die Gnade der Wiedergeburt auf; denn die Knechtschaft des Teufels und GOttes kindlicher Dienst können nicht beisammen stehen. Ein guter Baum kann nicht böse Früchte bringen, nämlich nach seiner Art, Matth. 7, 18. und wenn er verdorrt, so ist er eben darum kein guter Baum mehr, vgl. Jer. 13, 23. 2 Cor. 13, 5.

Gebot, s. Befehl

§. 1. I) Von menschlichen, 1 Mos. 49, 33. 2 Chr. 30, 12. c. 35, 10. 15. Esth. 1, 19. c. 2, 8.* II) von GOtt, welcher die Herrschaft über alle Creaturen hat, 2 Mos. 24, 12. 3 Mos. 4, 2. c. 5, 17. 4 Mos. 15, 22.

Wie lange weigert ihr euch, zu halten meine Gebote und Gesetze? 2 Mos. 16, 28.
Und thue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieb haben und meine Gebote halten, 2 Mos. 20, 6. 5 Mos. 5, 10. c. 7, 9.
Haltet meine Gebote und thut darnach, 3 Mos. 22, 31.
Darum sollt ihr gedenken, und thun alle meine Gebote, und heilig sein eurem GOtt, 4 Mos. 15, 40.
Ihr sollt nichts dazu thun, das ich euch gebiete, und sollt auch nichts davon thun: auf daß ihr bewahren möget die Gebote des HErrn, eures GOttes, die ich euch gebiete, 5 Mos. 4, 2.
Alle seine Rechte habe ich vor Augen; und seine Gebote werfe ich nicht von mir, 2 Sam. 22, 23. Ps. 18, 23.
Und trete nicht von dem Gebot seiner Lippen, Hiob 23, 12.
Die Gebote des HErrn sind lauter, und erleuchten die Augen, Ps. 19, 9.
Bei denen, die seinen Bund halten und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun, Ps. 103, 18.
Wohl denen, die das Gebot halten und thun immerdar recht, Ps. 106, 3.
Alle seine Gebote sind rechtschaffen, Ps. 111, 7.
Wohl dem, der den HErrn fürchtet, der große Lust hat zu seinen Geboten, Ps. 112, 1.
Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden, Ps. 119, 6.
Laß mich nicht fehlen deiner Gebote, ib. v. 10.
Verbirg deine Gebote nicht vor mir, ib. v. 19.
Verflucht sind, die deiner Gebote fehlen, v. 21.
Führe mich auf dem Steige deiner Gebote, v. 35.
Und habe Lust an deinen Geboten und sind mir lieb, v. 47. 48. v. 127.
Ich eile, zu halten deine Gebote, v. 60. v. 115.
Unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne, v. 73.
Deine Gebote sind eitel Wahrheit, Ps. 119, 86. v. 151. (Dein Gebot) währet, v. 96. sind recht, v. 172.
Ich thue meinen Mund auf, und begehre deine Gebote, v. 131. (Ich habe einen geistigen Hunger danach.)
Ich vergesse deiner Gebote nicht, v. 176.
Halte meine Gebote, so wirst du leben, Sprw. 4, 4. c. 7, 2.
Denn das Gebot ist eine Leuchte und das Gesetz ein Licht, Sprw. 6, 23.
Fürchte GOtt und halte seine Gebote; denn das gehöret allen Menschen zu, Pred. 12, 13.
O daß du meine Gebote merktest, so würde dein Friede sein wie ein Wasserstrom, Esa. 48, 18.
Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln, und meine Rechte halten, und darnach thun, Ezech. 36, 27. c. 37, 24.
Die ihn (den HErrn) lieb haben, die halten seine Gebote, Sir. 2, 18.
Betrachte immerdar GOttes Gebote, und gedenke stets an sein Wort, Sir. 6, 37.
Welcher GOttes Gebot übertritt, der wird zu Schanden, Sir. 10, 23.
GOttes Gebot lehret klüglich fahren in allem Handel, Sir. 19, 18.
Wer GOttes Gebot hält, der folgt seinem eignen Kopf nicht, Sir. 21, 12.
Nichts Süßers, denn auf GOttes Gebot achten, Sir. 23, 37.
Wer GOttes Wort glaubet, der achtet die Gebote, Sir. 32, 28.
GOttes Gebote halten, das ist ein reiches Opfer, Sir. 35, 1.
Warum übertretet denn ihr GOttes Gebot, um eurer Aufsätze willen? Matth. 15, 3. 6. Marc. 7, 8.
Willst du aber zum Leben eingehen, so halte die Gebote GOttes, Matth. 19, 17.
Und ich weiß, daß sein Gebot ist das ewige Leben, Joh. 12, 50. (Grund und Ursache an sich, und wo man es nur gläubig annehmen will, auch wirklich das ewige Leben, Joh. 6, 63. 68. 5 Mos. 32, 47.)
Liebet ihr mich, so haltet meine Gebote, Joh. 14, 15.
Wer meine Gebote hat und hält sie, der ist es, der mich liebet, Joh. 14, 21. c. 15, 10.
Da nahm aber die Sünde Ursach am (durch das) Gebot, und erregte in mir allerlei Lust, Röm. 7, 8. 9. 11.
Das Gesetz ist je heilig, und das Gebot ist heilig, recht und gut, Röm. 7, 12.
Die Beschneidung ist nichts — sondern GOttes Gebot halten, 1 Cor. 7, 19.
Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißung hat, Eph. 6, 2.

Die Hauptsumma des Gebots ist, Liebe von reinem Herzen, 1 Tim. 1, 5.
Und daran merken wir, daß wir ihn kennen, so wir seine Gebote halten, 1 Joh. 2, 3.
Wer da saget, ich kenne ihn und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, 1 Joh. 2, 4.
Das ist sein Gebot, daß wir glauben an den Namen seines Sohnes JEsu Christi, 1 Joh. 3, 23.
Wer seine Gebote hält, der bleibet in ihm, 1 Joh. 3, 24.
Dies Gebot haben wir von ihm, daß, wer GOtt liebet, daß der auch seinen Bruder liebe, 1 Joh. 4, 21.
Denn das ist die Liebe zu GOtt, daß wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht (durch die Gnade des heiligen Geistes) schwer (noch vielweniger den wiedergeborenen Herzen beschwerlich), 1 Joh. 5, 3. 2 Joh. 6.
Hier ist Geduld der Heiligen, hier sind, die da halten die Gebote GOttes, und den Glauben an JEsum, Offb. 14, 12. c. 12, 17. c. 22, 14.
* Mein Kind — verlaß nicht das Gebot deiner Mutter, Sprw. 1, 8. c. 6, 20.
Nämlich das Gesetz, so in Geboten (allerhand Ceremonien, auch Gerichtsgesetzen) gestellet war, Eph. 2, 15.

§. 2. Das **vornehmste Gebot** ist nach Christi Ausspruch die **Liebe gegen GOtt,** Matth. 22, 38. 36. Marc. 12, 30. 29. und zwar in Ansehung 1) des HErrn, den wir lieben sollen, s. Ps. 95, 3. 2) der Ordnung, denn daraus entspringt die Liebe des Nächsten, 1 Joh. 4, 21. 3) des Endzwecks. Alle beziehen sich auf dies Gebot. Die **Liebe des Nächsten heißt dem gleich,** Matth. 22, 39. Marc. 12, 31. nicht in Ansehung des Gegenstandes; denn man muß GOtt über Alles lieben, sondern in Ansehung des Ursprungs der unzertrennlichen Verbindung und der Gültigkeit. Beide kommen von GOtt, beide sind die Menschen zu halten schuldig.

§. 3. **Die Liebe unter einander** heißt auch ein **neues Gebot,** Joh. 13, 34. s. Joh. 15, 12. nicht schlechthin, als wäre die Liebe noch nie geboten gewesen; das war sie schon im A. T., 3 Mos. 19, 18. (Johannes jedoch nennt sie ein altes Gebot, 1 Joh. 2, 7. insofern es die Christen von Anfang ihrer Bekehrung an gehört hatten); und die Gläubigen haben sich auch in der Kirche des A. T. geliebt: sondern: 1) weil durch Christi Wort, und durch sein höchstes Liebesbeispiel dieses Gebot in viel größeres Ansehn ist gesetzt worden. 2) Weil es durch ihn einen viel weitern Umfang der That und den Gegenständen nach, oder in Hinsicht der Höhe und Größe der Forderungen erhalten hat. 3) Weil wir durch JEsum viel stärkere und reinere Triebfedern, mithin Kraft zur Liebe empfangen, aus ihm selbst, aus der Kraft seines Blutes, aus der Verbindung mit der Liebe zu GOtt, und aus der engen Liebesgemeinschaft der Gläubigen, und 4) weil dieses Gebot uns immer neu, frisch und lebendig erscheinen soll, daß wir immer von vorn anfangen, und uns nie gnügen.

§. 4. Daß Moses zugelassen, einen Scheidebrief zu schreiben, Marc. 10, 4. wird ib. v. 5. ein Gebot genannt, in Ansehung nicht der Sache selbst, daß man es thun, sondern wie man es halten soll. S. Matth. 19, 8. 5 Mos. 24, 1 ff. Moses setzt l. c. v. 1—5. den Fall, eben wie c. 21, 15. 17. welchen er gar nicht billigt, viel weniger befiehlt, und der Befehl geht erst v. 4. an.

§. 5. GOttes Gebote kann man, wie Joseph, 1 Mos. 39, 9. Hiskia, 2 Kön. 18, 6. 7. Josaphat, 2 Chr. 17, 4. halten, 1 Joh. 5, 3.; aber nicht erfüllen, Jac. 3, 2. Denn wenn der Mensch durch den heiligen Geist in der Wiedergeburt neue Kräfte empfangen, so wandelt er in einem neuen Leben, Röm. 6, 4. und ersetzt durch Christi vollkommene Heiligkeit und Gehorsam im Glauben die anklebenden Mängel und thut mit David immerdar recht, Ps. 106, 3. Wer aber GOttes Gebote hält (nicht pharisäisch, Matth. 19, 20.) wie er befohlen, 3 Mos. 22, 31. 5 Mos. 5, 1. c. 6, 17. c. 7, 11. c. 26, 17. der wird den verheißenen Segen empfangen, 2 Mos. 20, 6. 5 Mos. 5, 10. c. 28, 1 f. Ps. 106, 3. der sie aber nicht hält, über den, wie über Israel, 2 Kön. 17. 16. Juda, 2 Chr. 24, 21. Manasse, 2 Chr. 33, 8 f. Saul, 1 Sam. 13, 13. 14. kommt der Fluch, 5 Mos. 27, 26. Ps. 119, 21. und Strafe, 2 Mos. 20, 6. 5 Mos. 5, 10.

§. 6. Wer die Gebote des Höchsten gläubig bewahren will, muß sie nicht nur hören, lesen, A.G. 8, 28. und andächtig betrachten, Ps. 77, 7. sondern auch sorgfältig behalten, und darnach wandeln. Hierzu soll uns bewegen: a) GOttes Befehl, 5 Mos. 26, 16. b) dessen Wohlgefallen, Sir. 35, 1. 2. c) die Gnade des Evangeliums, Tit. 2, 11. d) der Nutzen insgemein, Ps. 19, 12. e) besonders der zeitliche, 2 Chr. 31, 21. geistliche, 5 Mos. 28, 9. und ewige Segen, welche denen, die sie halten, verheißen, und f) der Fluch und die Strafe, die denen, welche sie übertreten, angedroht werden.

Gebräme

Wegnehmen, eine Strafe, Esa. 3, 20. **aufdecken,** Spott, Nah. 3, 5. (S. **aufdecken** §. 2.)

Gebrannt

Angezündet, und im Rauch aufgebend. GOtt gefiel der Rauch vom angezündeten Fleisch, in Hinsicht auf Christum, am besten, Ps. 66, 15.

Gebraten

Am Feuer geröstet, Luc. 24, 42.

Gebrechen

§. 1. (Nomen.) I) Von einem Fehler am Leibe. II) von geistlichen Seelenkrankheiten, Sünde.

Der dir alle deine Sünde vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen, Ps. 103, 3.
Spotte deines Vaters Gebrechen nicht, denn es ist dir keine Ehre, Sir. 3, 12.

§. 2. (Verbum.) Mangel haben, Richt. 18, 10. c. 19, 19.

In Egypten gebrachs am Geld, 1 Mos. 47, 15.
In Israel an Bauern, Richt. 5, 7.
Den thörichten Jungfrauen am Oel, Matth. 25, 9.
Auf der Hochzeit am Wein, Joh. 2, 3.

Gebrechlich

Krank, schwach; unförmlich an einem Gliede.

An Füßen, 3 Mos. 21, 19. blind, oder auf andere Art, c. 22, 22.
Bei der Israeliten Auszug war kein Gebrechlicher unter ihnen, Ps. 105, 37.
Nebucadnezar ließ Knaben auslesen, die nicht gebrechlich, Dan. 1, 4.

Gebrechlichkeit

Röm. 15, 1. Man kann sowohl den schwachen Glauben, vergl. c. 14, 1. 1 Cor. 9, 22. Gal. 6, 1. als auch die Schwachheitssünden darunter verstehen.

Gebrüder

Nahe Blutsfreunde, denn Loth war Abrahams Brudersssohn, 1 Mos. 13, 8.

Gebückt

Drückt eine Demuth aus, Esa. 60, 14. Bar. 2, 18. Vor Traurigkeit.

Ich gehe krumm und sehr gebückt, Ps. 38, 7.

Gebühren

Wie viel einer Jungfrau gebührt, 2 Mos. 22, 17.
Die dem HErrn gebührt, 3 Mos. 27, 26.
Das den Leviten gebührt, 4 Mos. 8, 24.
Denn es gebühret ihnen die Huth, 1 Chr. 10, 27. c. 16, 13. c. 30, 11. 2 Chr. 4, 20. c. 26, 18. c. 30, 16. c. 35, 13.
Also gebührt uns, sagt Christus, — Matth. 3, 15.
Die Zeit gebühret euch nicht zu wissen, A.G. 1, 7. Röm. 8, 26. c. 12, 3. c. 13, 7. Eph. 4, 1. c. 6, 20. Col. 3, 18.

Gebunden

§. 1. Siehe **Binden**, 1 Mos. 42, 19. Hiob 36, 8. Dan. 3, 24. A.G. 9, 2. geistlicher Weise in dem Kerker des Gesetzes verschlossen, und dem Fluch unterworfen. Da man die Decke vor Augen hat, und keinen evangelischen Trost sehen kann.

Er hat mich gesandt, den Elenden zu predigen — den Gebundenen eine Oeffnung, Esa. 61, 1.
JEsus wurde gebunden zu Caiphas gesandt, Joh. 18, 24.
Petrus mit zwei Ketten, A.G. 12, 6. Paulus, A.G. 23, 18.

§. 2. **Paulus im Geist gebunden**, A.G. 20, 22. durch Offenbarung des heiligen Geistes davon schon überzeugt, ob ihm gleich zur Zeit noch nicht alle Umstände bekannt waren.

Geburt

§. 1. S. **Gebären.**

Rahel kam es hart an über der Geburt, 1 Mos. 35, 17.
Die Kinder sind gekommen an die Geburt, und ist keine Kraft da, zu gebären, 2 Kön. 19, 3. Esa. 37, 3.
Oder wie eine unzeitige Geburt verborgen (die Niemand zu Gesicht bekommt), Hiob 3, 16. Ps. 58, 9. Pred. 6, 3.
Und (aber) der Tag des Todes (noch besser) weder der Tag der Geburt, Pred. 7, 2.
Sie sollen nicht umsonst arbeiten, noch unzeitige Geburt gebären, Esa. 65, 23. vergl. c. 61, 8.
Deine Geburt ist aus der Cananiter Land, Ezech. 16, 3. (Der bösen Art nach bist du ihnen gleich, Sus. v. 56.)
Es hat kein König einen andern Anfang seiner Geburt, Weish. 7, 5.
Und du wirst deß Freude und Wonne haben, und Viele werden sich seiner Geburt freuen, Luc. 1, 14. vergl. v. 58.

§. 2. Paulus sagt: **von mir, als einer unzeitigen Geburt,** 1 Cor. 15, 8. nämlich da der Anfang kaum zu meiner Bekehrung, Schaffung eines neuen Menschen in mir, gemacht war. (Oder vielmehr: weil er sich wegen seines frühern, unnatürlichen Wüthens gegen JEsum wie eine Mißgeburt betrachtet.)

§. 3. **Christi Geburt** (**Christus** §. 10. 11.) ist I) ein Wunder a) in Ansehung der Mutter, Luc. 1, 34. und Geburt selbst. Der Busch brennet und verbrennet nicht; 2 Mos. 3, 2. Maria gebiert Christum mit unverletzter Jungfrauschaft. (S. **Empfängniß Christi.**) b) des Geborenen, Esa. 9, 6. Joh. 1, 14. Ebr. 1, 3. II) eine armselige, Luc. 2, 7. doch freudenreiche, Luc. 2, 10. 11. 13. 14. S. Esa. 9, 2. 3. III) heilbringende, Esa. 9, 6. Tit. 2, 11. Luc. 1, 79. 1 Tim. 1, 15. (S. **Erlöser** §. 2.) IV) tröstliche, Hagg. 2, 8 ꝛc.

§. 4. **Geburtstag** ist gefeiert,* verflucht** worden:

*Von Pharao, 1 Mos. 40, 20.
Antiochus, 2 Macc. 6, 7.
Herodes, Matth. 14, 6.
**Hiob, c. 3, 2. Jeremias, c. 20, 14.

Gebüsch

Grüne und schattenmachende Gesträuche und Bäume, Hiob 40, 17.

Gebüßtes

Geldstrafen, Amos 2, 8. Sie soffen sorglos, bei aller Ungerechtigkeit, solche Weine, die sie, zumal der Richter, von den Armen, auch wohl wider Recht und Billigkeit gestraften Unterthanen, bekommen, oder doch um das Strafgeld gekauft.

Gedächtniß

§. 1. I) Ist diejenige Kraft des menschlichen Verstandes, wodurch er die Eindrücke und Vorstellungen, die er empfangen, nicht nur behalten; sondern dieselben in sich auch wieder hervorrufen, oder sich ihrer erinnern kann, 2 Petr. 1, 15.

Halt im Gedächtniß JEsum Christum, 2 Tim. 2, 8. vergl. Luc. 8, 15.

§. 2. II) Die Erinnerung, Angedenken an eine Person oder Sache, 5 Mos. 25, 19. Esa. 14, 22. c. 26, 8. 14. Hos. 14, 8. Weish. 4, 20. III) Der Name, Nachruf, Ruhm ꝛc. IV) Ein Denk- und Merkmal, wodurch man etwas ins Gedächtniß (§. 1.) bringen soll,* 2 Mos. 39, 7. 4 Mos. 16, 40. 2 Sam. 18, 18. Jos. 4, 7. Weish. 10, 7. Esa. c. 57, 8. versteht darunter **Hausgötzen.**

Schreib das zum Gedächtniß in ein Buch, 2 Mos. 17, 14.
Ich werde ihr Gedächtniß aufheben unter den Menschen, 5 Mos. 32, 26. (daß man nichts mehr von ihnen wissen soll), Hiob 18, 17. Ps. 109, 15.
Ihr Gedächtniß ist umgekommen sammt ihnen, Ps. 9, 7.
Das Antlitz des HErrn steht über die, so Böses thun, daß er ihr Gedächtniß ausrotte von der Erde, Ps. 34, 17.
Ein Psalm Davids zum Gedächtniß (seiner und unser aller Sünden, v. 19. nebst der Gnade, worauf er sich auch bezieht), Ps. 38, 1.
Du aber bleibest ewiglich, und dein Gedächtniß für und für, Ps. 102, 13. Ps. 135, 13.
Das Gedächtniß der Gerechten bleibt im Segen, Sprw. 10, 7.
Sie (die Ehebrecherin) läßt ein verfluchtes Gedächtniß hinter sich, Sir. 23, 36.
Kinder zeugen und die Stadt bessern, macht ein ewiges Gedächtniß, Sir. 40, 19.
Wo dies Evangelium geprediget wird — da wird man sagen zu ihrem Gedächtniß, was sie gethan, Matth. 26, 13. Marc. 14, 9.
Sondern es geschieht nur durch dieselbigen ein Gedächtniß (öftere Erinnerung) der Sünden alle Jahr, Ebr. 10, 3.
*Und sollt diesen Tag haben zum Gedächtniß (eurer Erlösung), 2 Mos. 12, 14.
An welchem Ort ich meines Namens Gedächtniß stiften werde, da will ich zu dir kommen, und dich segnen, 2 Mos. 20, 24.
Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, Ps. 111, 4. S. 2 Mos. 12, 14. Luc. 22, 19.
Dein Gebet und Almosen sind hinauf gekommen ins Gedächtniß vor GOtt, A.G. 10, 4. (S. **Denkzettel** §. 2.)

§. 3. **Solches thut zu meinem Gedächtniß** (§. 2.), Luc. 22, 19. 1 Cor. 11, 24. 25. d. i. Solches thut, damit ihr eine lebendige, kräftige Erinnerung meines Leidens und Sterbens, auch meiner Wohlthaten in euch selbst haben, meiner Liebe allezeit dankbarlich genießen, aber auch bei Andern sie im Andenken erhalten, und bekennen möget. Solches thut, daß ihr allezeit an mich gedenket, mich euch im wahren Glauben zueignet, und ich in euch und ihr in mir bleiben möget.

§. 4. Es ist für das innere Leben von Wichtigkeit, das Gedächtniß auf die rechte Weise zu bilden; mithin es zu bewahren, daß es nicht böse Gedanken und Bilder in sich aufnehme und mit trauriger Leichtigkeit reproducire; und dagegen zu üben in leichter Auffassung, treuem Festhalten und schnellem Wiedergeben guter, edler, heiliger Gedanken, wie sie in körnigen Bibelsprüchen, gesalbten Liedern und erwecklichen Beispielen enthalten sind, als welche gute Waffen gegen die Sünde, Matth. 4, 4. 6. 10. und Stärkungen und Tröstungen, ja der beste Schatz des Menschen sind, Matth. 12, 35.

Gedalia

Großer Herr.

1) Der erste Sohn Jedithuns, 1 Chr. 26, 3. 9.

2) Des Propheten Zephanias Großvater, Zeph. 1, 1.
3) Ein Sohn Pashurs, Jer. 38, 1.
4) Ein Sohn Ahikams, 2 Kön. 25, 22 f. Jer. 41, 2.
5) Einer von den Kindern Jesuas, Esr. 10, 18.

Gedanken

§. 1. Gedanken sind die Wirkungen des Verstandes; man mag nun etwas merken wollen, sich auf etwas besinnen; etwas ersinnen; A.G. 17, 29. (das sind Einfälle) oder nachdenken, und einen Schluß fassen, Klagel. 3, 60. 61. Dan. 2, 30. c. 4, 2. 16. c. 5, 6. 10. c. 7, 28.

Ich weiß ihre Gedanken, damit sie jetzt umgehen, 5 Mos. 31, 21.
Der HErr suchet alle Herzen, und verstehet aller Gedanken Dichten, 1 Chr. 29, 9.
HErr — bewahre ewiglich solchen Sinn und Gedanken im Herzen deines Volks, 1 Chr. 30, 18.
(Der Fromme) ist ein verachtetes Lichtlein vor den Gedanken der Stolzen, Hiob 12, 5.
Wer giebt verständige Gedanken? Hiob 38, 36.
Ich erkenne, daß du Alles vermagst, und kein Gedanke ist dir verborgen, Hiob 42, 2.
Der HErr machet zu nichte der Heiden Rath, und wendet die Gedanken der Völker, Pf. 33, 10.
Alle ihre Gedanken sind, daß sie mir Uebels thun, Pf. 56, 6.
Der HErr weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind, Pf. 94, 11. 1 Cor. 3, 20.
Du verstehest meine Gedanken von ferne, Pf. 139, 2.
Aber die Fürsten werden fürstliche Gedanken haben, Esa. 32, 8. (S. Fürst §. 1.)
Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Uebelthäter seine Gedanken, Esa. 55, 7.
Ihre Gedanken sind Mühe, Esa. 59, 7.
Ich recke meine Hand aus den ganzen Tag zu einem ungehorsamen Volk, das seinen Gedanken nachwandelt auf einem Wege, der nicht gut ist, Esa. 65, 2.
Ich will kommen und sammeln eure Werke und Gedanken, Esa. 66, 18.
Und werden nicht mehr wandeln nach den Gedanken ihres bösen Herzens, Jer. 3, 17.
Wir wollen nach unsern Gedanken wandeln, Jer. 18, 12.
Diese Leute haben unselige Gedanken, Ezech. 11, 2.
Und eures Geistes (hochsteigende) Gedanken kenne ich wohl, Ezech. 11, 5.
GOtt ist Zeuge über alle Gedanken, Weish. 1, 6.
Der sterblichen Menschen Gedanken sind mißlich, Weish. 9, 14.
O daß ich meine Gedanken könnte im Zaum halten, Sir. 23, 2.
Plage dich nicht selbst mit deinen eignen Gedanken, Sir. 30, 22.
Des Narren Herz ist wie ein Rad am Wagen (unbeständig), und seine Gedanken laufen um wie die Nabe, Sir. 33, 5.
Da aber JEsus ihre Gedanken sahe, Matth. 9, 4. c. 12, 25. Luc. 11, 17. Luc. 5, 22. c. 9, 47.
Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Matth. 15, 19. (böse Anschläge und spitzige Vernunftschlüsse, Marc. 7, 21. S. Röm. 1, 21.)
Es kam auch ein Gedanke unter sie, welcher unter ihnen der Größeste wäre, Luc. 9, 46.
Warum kommen solche Gedanken in eure Herzen? Luc. 24, 38.
Sintemal ihr Gewissen sie bezeuget, dazu auch die Gedanken, die sich unter einander verklagen oder entschuldigen, Röm. 2, 15.
GOttes Wort ist ein Richter der Gedanken und Sinnen des Herzens, Ebr. 4, 12.

§. 2. Man sagt zwar: Gedanken sind zollfrei; aber nicht in GOttes Gericht. Sie kommen aus dem Herzen, Marc. 7, 21. GOtt prüft sie, Pf. 7, 10. Hiob 42, 2. ob sie gut oder böse, und alle Menschen müssen Rechenschaft davon geben, 1 Cor. 4, 5. die guten kommen von GOtt und seinem Geist, 2 Cor. 3, 5. 6. die bösen Gedanken werden entweder vom Satan unmittelbar eingegeben, 1 Mos. 3, 5. 1 Chr. 22, 1. Joh. 13, 2. oder sie werden vom Menschen selbst hervorgebracht und sind die verfluchten Stammeltern, von denen alle Sünden geboren werden (Empfangen §. 5.); sie kuppeln die bösen Lüste zusammen, und machen Anschläge, dieselben zu erfüllen.

§. 3. Das Verderben der Gedanken äußert sich a) in Absicht auf das Gute. Und da finden sich vier Hauptmängel: 1) Untüchtigkeit zu guten Ueberlegungen; 2) Trägheit zu guten Gedanken; 3) große Unbeständigkeit in guten Gedanken, und 4) Unordnung im Denken. b) in Absicht auf das Böse: 1) große Flüchtigkeit der Gedanken; 2) starker Vorwitz in Gedanken; 3) Arglist auf das Böse, und 4) Lustseuche, in Ansehung der vergangenen Sünden, der gegenwärtigen Lüste, und der zukünftigen. Böse Gedanken sind wirkliche Sünden: a) weil das Gesetz auch böse Gedanken verbietet, Ebr. 4, 12. b) weil sie des Menschen unsterblichen Geist beflecken, Matth. 15, 18. 19. c) weil sie die Stammeltern aller übrigen Sünden, und Fleischeswerke sind, Matth. 15, 18. d) weil sie ein Gräuel vor GOtt sind, Sprw. 15, 26. e) weil sie viel Gutes verhindern, und den Menschen zum Dienst GOttes und des Nächsten untüchtig machen. f) weil sie viel böse Lüste in der Seele erregen. g) und weil man in der wahren Buße davon ablassen muß, Esa. 55, 7.

Böse Gedanken können besiegt werden: a) durch eine gründliche Bekehrung. b) durch einen anhaltenden Kampf wider dieselben. c) durch gute Gedanken. d) durch andächtiges Gebet. e) durch Wachsamkeit. f) durch mäßiges Leben. g) durch gehörige Arbeit. h) durch Vermeidung aller sündlichen Gelegenheit. Ueberhaupt, wer sein Herz eine Werkstatt des heiligen Geistes sein läßt, der wird diese Rebellen durch GOttes Beistand zu Paaren treiben.

§. 4. **Die Gedanken GOttes** sind sein allweiser, heiliger und unerforschlicher Rath und Wille, vermöge dessen er Alles anordnet, beherrscht und regiert, die Frommen als ein Vater beschützt, und die Bösen als ein gerechter Richter bestraft, Jer. 49, 20. c. 51, 11. 29. Mich. 4, 12.

Der Rath des HErrn bleibet ewiglich; seines Herzens Gedanken für und für, Pf. 33, 11.
HErr, mein GOtt, groß sind deine Werke, und deine Gedanken, die du an uns beweisest, Pf. 40, 6.
Deine Gedanken sind sehr tief, Pf. 92, 6.
Aber wie köstlich sind vor mir, GOtt, deine Gedanken? Pf. 139, 17.
Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HErr; sondern so viel der Himmel höher ist, denn die Erde, so sind auch meine Wege höher, denn eure Wege, und meine Gedanken, denn eure Gedanken, Esa. 55, 8. 9.
Siehe, ich bereite euch ein Unglück zu, und habe Gedanken wider euch, Jer. 18, 11.
Ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HErr, nämlich Gedanken des Friedens, und nicht des Leides, daß ich euch gebe das Ende, deß ihr wartet, Jer. 29, 11.

Gedeien

Fest beständig, gewiß sein, sich eines wachsenden Wohles, und des Gelingens der Arbeit erfreuen. Die Frommen krönt GOttes Gnadenhand mit zeitlichem, geistlichem und himmlischem Segen, Pf. 102, 29.; da hingegen die Gottlosen sich dieser Wohlthat nicht zu getrösten haben, Sir. 11, 17.

Die Lügner gedeien bei mir nicht, Pf. 101, 7.
Ihre Söhne sollen sein gleich wie vorhin, und ihre Gemeine vor mir gedeien (fest stehen), Jer. 30, 20.
Die Kinder der Ehebrecher gedeien nicht, Weish. 3, 16.
Wenn die Gewaltigen klug sind, so gedeiet die Stadt, Sir. 10, 3.
Es ist besser, daß einer seines Thuns warte, dabei er gedeiet, denn sich viel vermesse, und dabei ein Bettler bleibe, Sir. 10, 30.
GOtt segnet den Frommen ihre Güter; und wenn die Zeit kommt, gedeien sie bald, Sir. 11, 23.
Ein vortheilischer Mensch — kann vor Geiz nicht gedeien, Sir. 14, 9.
Es glücket Manchem in bösen Sachen, aber es gedeiet ihm zum Verderben, Sir. 20, 9.

Ich habe gepflanzet, Apollo hat begossen, aber GOtt hat das Gedeien gegeben, 1 Cor. 3, 6. 7. (Durch die Kraft und Wirkung des heiligen Geistes es dahin gebracht, daß unsre Arbeit nicht vergeblich war.)

Gedenken, s. Denken

§. 1. S. **Denken** §. 1. 1 Mos. 26, 9. 1 Mos. 48, 11. I) Einer Sache oder Person eingedenk sein. II) Sie erwähnen.* III) Sich an etwas erinnern, damit, was vergessen, wieder ins Gedächtniß gebracht werde,** 4 Mos. 11, 5. IV) So viel als **Denken** §. 4., 1 Mos. 50, 20.

Gedenke meiner, wenn dirs wohl gehet, 1 Mos. 40, 14.
Gedenket an diesen Tag, an dem ihr aus Egypten gegangen seid, 2 Mos. 13, 3.
Gedenke an das Ende, und laß deine Feindschaft fahren, Sir. 28, 6.
* Wer des Weihrauchs gedenket, ist als der das Unrecht lobet, Esa. 66, 3. (Hebr. wer Weihrauch anzündet, ohne frommen Sinn, aufs bloße äußre Opfer vertraut; ist vor GOtt als ob er die Sünde, A. den sündlichen Götzen priese.)
** Ich gedenke heute an meine Sünde, 1 Mos. 41, 9.
Du sollst gedenken, daß du Knecht in Egypten gewesen bist, 5 Mos. 24, 18.
Oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedenket? (in der Vergessenheit), Ps. 88, 13.
Ahaliba gedachte an die Zeit ihrer Jugend (hing sich nach der Huren Weise an die Egyptier, denen sie sonst gedient), Ezech. 23, 19.
Da gedachte Petrus an das Wort, das JEsus zu ihm sagte, Marc. 14, 72.
Gedenke Sohn, daß du dein Gutes empfangen hast, Luc. 16, 25.
Gedenket aber an die vorigen Tage, Ebr. 10, 32.
Gedenket an eure Lehrer, Ebr. 13, 7. vergl. v. 17.

§. 2. Von der Gottlosen Glück heißt es:

Ihre Person brüstet sich wie ein fetter Wanst; sie thun, was sie nur gedenken, Ps. 73, 7. (Sie gehen über die vorgenommenen Anschläge ihres Herzens, d. i. ihre ungerechte Thaten gerathen besser, als sie gemeinet.)

§. 3. Von GOttes Gedenken. Siehe **Gedanken** §. 3. 2 Kön. 20, 3. Esa. 23, 9. Zach. 8, 14. 15. Er gedenkt der Menschen 1) **väterlich*** und zwar insbesondere** an seinen Bund, Barmherzigkeit ꝛc., 2 Mos. 2, 24. 1 Mos. 9, 15. 16. 2 Mos. 6, 5. 3 Mos. 26, 42. 45. Ps. 106, 45.*** in Ansehung dessen er den Menschen Gnade erzeigt; 2) **zornig**, wenn er die Bösen heimsucht, ihre Sünde ihnen zurechnet, und durch gerechte Strafen sie empfinden läßt, daß ihm ihre Uebelthaten mißfallen.**** S. **Denken** §. 5. 6. 1 Kön. 17, 18. Hos. 8, 13.

* Gedenke meiner, mein GOtt, im Besten, Neh. 13, 31. c. 5, 19.
Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkest? Ps. 8, 5. Ebr. 2, 6.
HErr, gedenke meiner nach deiner Gnade, Ps. 106, 4.
HErr, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst, Luc. 23, 42.
Dein Gebet ist erhöret, und deiner Almosen ist gedacht worden vor GOtt, A.G. 10, 31.
** An Noah, 1 Mos. 8, 1. an Abraham, c. 19, 29. an Rahel, 1 Mos. 30, 22. Hanna, 1 Sam. 1, 11. 19.
Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen; aber GOtt gedachte es gut zu machen, 1 Mos. 50, 20.
Gedenke an deine Diener, Abraham ꝛc., 2 Mos. 32, 13. 5 Mos. 9, 27.
HErr, HErr, gedenke meiner, und stärke mich doch, GOtt, diesmal, Richt. 16, 28.
Gedenke, HErr, an deine Barmherzigkeit, Ps. 25, 6.
Gedenke an uns, und nimm dich unsrer an, Jer. 15, 15.
Gedenke, HErr, wie es uns gehet, Klagel. 5, 1.
*** Gedenket ewiglich seines Bundes, was er verheißen hat in 1000 Geschlechter, 1 Chr. 17, 15. Ps. 105, 8. 42.
Gedenke an deine Gnade, deinem Knechte David verheißen, 2 Chr. 6, 42.
Wenn Trübsal da ist, so denkest du der Barmherzigkeit, Hab. 3, 2.
**** So wird denn gehen, daß ich euch gleich thun werde, was ich gedachte ihnen zu thun, 4 Mos. 33, 56. (nämlich euch wieder aus dem Lande gleichfalls vertreibe.)
Er gedenket und fraget nach ihrem Blut, Ps. 9, 13.
Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, Ps. 25, 7.
Gedenke nicht unserer vorigen Missethat, Ps. 79, 8.
Seiner Väter Missethat müsse gedacht werden vor dem HErrn, Ps. 109, 14.
Ich will ihnen ihre Missethat vergeben, und ihrer Sünde nicht mehr gedenken, Jer. 31, 34.
Es soll aber seiner Uebertretung, so er begangen, nicht gedacht werden, Ezech. 18, 22. c. 33, 16.
Und Babylon, der großen, ward gedacht vor GOtt, Offb. 16, 19.

§. 4. **GOtt gedenket der Todten nicht mehr**, Ps. 88, 6. heißt: er giebt ihnen keine den Lebenden noch bemerkbare Zeichen seiner Gnade und Aufsicht, vergl. **Danken** §. 2.

§. 5. Der Mensch gedenket **GOttes** (**Denken** §. 7.) und seiner Wohlthaten, wenn er sie gebührend als göttliche verehrt, und ihm dafür dankt; 5 Mos. 7, 18. Richt. 8, 34. Esa. 48, 1. **seiner Gebote**, Ps. 103, 18. wenn er darnach thut; **des Sabbaths**, 2 Mos. 20, 8. wenn er ihn recht feiert.

Gedenke seiner Wunder, die er gethan hat, seiner Wunder und seines Worts, 1 Chr. 17, 12. Ps. 105, 5.
Im Tode gedenket man deiner nicht, Ps. 6, 6. (S. Danken §. 2.)
Ich will deines Namens gedenken von Kind zu Kindeskind, Ps. 45, 18.
Darum gedenke ich an die Thaten des HErrn; ja ich gedenke an deine vorigen Wunder, Ps. 77, 12.
Sie gedachten nicht an seine große Güte, Ps. 106, 7.
HErr, ich gedenke des Nachts an deinen Namen, Ps. 119, 55.
Gedenke an ihn in allen deinen Wegen; so wird er dich recht führen, Sprw. 3, 6.
Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend, Pred. 12, 1.
Ich will der Güte des HErrn gedenken, und des Lobes des HErrn in Allem, Esa. 63, 7.
Da meine Seele bei mir verzagte, gedachte ich an den HErrn, Jon. 2, 8.
Betrachte immerbar GOttes Gebot, und gedenke stets an sein Wort, Sir. 6, 37.

Gedenkopfer

Ein Speisopfer, vom besten Semmelmehl, Sir. 38, 11. vergl. 3 Mos. 2, 1.

Geder, Gedera

Zaun, Wand; Stadt im Stamm Juda, drei und eine halbe Meile von Jerusalem gegen Abend, Jos. 12, 13. c. 15, 36. 1 Chr. 13, 4.

Gederoth

Umzäunt. Stadt in dem Stamm Juda, Jos. 15, 41. 2 Chr. 28, 18.

Gederothaim

Zwei Mauern. Stadt in dem Stamm Juda, zwei Meilen von Jerusalem, Jos. 15, 36.

Gedicht, s. Dichten

Ein Lied, Psalm. Mit dem Gedicht Davids, d. i. nach der Verordnung Davids, Esr. 3, 10.

Wir wollen — ein feines Gedicht auf der Harfe spielen, Ps. 49, 5.

Gedinge

Haus, oder Gemach, das man gedinget oder gemiethet hat, A.G. 28, 30.

Gedolim

Große. Vater Zabdiels, Neh. 11, 14.

Gedor

Zaun, Mauer. I) Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 58. 1 Chr. 5, 39. II) Ein Sohn Gibeons, 1 Chr. 4, 4. 18. c. 9, 31.

Geduld

§. 1. Ueberhaupt I) ein gelassenes und beständiges Verharren, Anhalten, in, bei, oder unter einer Sache; z. B. in der Sorge für die eigene fortgehende

Reinigung und Wachsthum im Guten, bei allen Hindernissen und Schwierigkeiten, wo man auch bei langsamen Fortschritten Geduld mit sich selbst haben muß; Luc. 8, 15. so wie in der Bemühung um Andere, 2 Cor. 12, 12. II) Die christliche Tugend, die mit stillem, demüthigem und sanftmüthigem Geist allerhand Widerwärtigkeit, Trübsal und Verfolgung, geistlich und leiblich, als Christi Joch und Kreuz auf sich nimmt, ihm nachfolgt, wider GOtt nicht murrt, sondern im Glauben erkennt, daß GOtt gnädig in Christo sei, und alles Kreuz, erst in der Hoffnung, dann aber durch die wirkliche Erlösung, mit einem freudigen Ausgang kröne. III) Eine sanfte und langmüthige Vertragung derer, welche uns beleidigen und verfolgen, da man bei einer gelassenen Gelindigkeit des Gemüths seine Affecten zähmt, den Zorn bändigt, GOtt die Rache empfiehlt, und bereitwillig ist, seinen Feinden zu vergeben.

*Preis und Ehre — die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben, Röm. 2, 7.
Wohl dem, den du, HErr, züchtigest — daß er Geduld habe (du ihm Ruhe verschaffst), wenn es (ihm) übel gehet, Ps. 94, 13.
Durch Geduld wird ein Fürst versöhnet. Sprw. 25, 15.
Habe Geduld, GOtt wird dir bald helfen, Tob. 5, 14.
Der Glaube und Geduld gefallen GOtt wohl, Sir. 1, 33.
Habe Geduld mit deinem Nächsten in der Noth, Sir. 29, 11. vergl. Matth. 18, 29.
HErr, habe Geduld mit mir, ich will dir Alles bezahlen, Matth. 18, 26.
Fasset eure Seelen mit (beharrlicher) Geduld, Luc. 21, 19.
Wir wissen, daß Trübsal Geduld bringet; Geduld aber bringet Erfahrung, Röm. 5, 3. 4.
Welches Heil beweiset sich, daß ihr leidet mit Geduld, dermaßen wie wir leiden, 2 Cor. 1, 6.
Sondern in allen Dingen lasset uns beweisen als die Diener GOttes, in großer Geduld und Trübsal rc., 2 Cor. 6, 4.
Die Frucht aber des Geistes ist Friede — Geduld, Gal. 5, 22.
Mit aller Demuth und Sanftmuth, mit Geduld, und vertraget Einer den Andern in der Liebe, Eph. 4, 2.
Und wachset in der Erkenntniß GOttes, und gestärket werdet — in aller Geduld rc., Col. 1, 11.
So ziehet nun an, als die Auserwählten GOttes, Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth, Geduld, Col. 3, 12.
Jage aber nach der Gerechtigkeit — der Geduld, der Sanftmuth, 1 Tim. 6, 11.
Strafe, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre, 2 Tim. 4, 2.
Den Alten (sage), daß sie nüchtern sein — gesund im Glauben, in der Liebe, in der Geduld, Tit. 2, 2.
Reichet dar — in der Mäßigkeit Geduld, und in der Geduld Gottseligkeit, 2 Petr. 1, 6.
Daß ihr nicht träge werdet, sondern Nachfolger derer, die durch den Glauben und Geduld ererben die Verheißungen, Ebr. 6, 12.
Geduld ist euch noth, auf daß ihr den Willen GOttes thut, und die Verheißung (Krone des Lebens) empfanget, Ebr. 10, 36. Luc. 8, 15.
Und lasset uns laufen durch Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist, Ebr. 12, 1.
Wisset, daß euer Glaube, so er rechtschaffen ist, Geduld wirket, Jac. 1, 3. die Geduld aber soll fest bleiben, v. 4.
Hier ist Geduld und Glaube der Heiligen, Offb. 13, 10. (Es wird mit dem Schwert und Gewalt nichts auszumachen sein.)

Treffend ist der Ausspruch *Plutarch.* de Prof. Virt. Opp. VI. 319. Reisk. Von denen, die an der letzten Vollendung der Tugend arbeiten, gilt der Spruch Polyclet's: „daß diejenigen die schwerste Arbeit noch haben, denen der Thon bis zum Nagel gekommen (denen die letzte Ausglättung noch übrig) ist": *χαλεπώτατον αὐτῶν τὸ ἔργον, οἷς ἂν εἰς ὄνυχα ὁ πηλὸς ἀφίκηται.* Vgl. **Reinhard**, Pred. 1800. I. 146. von der Pflicht, Geduld mit sich zu haben; über Luc. 8, 4—15.

§. 2. **Christi Geduld**, Offb. 1, 9. c. 3, 10. ist **die Geduld**, die Christus theils selbst bewiesen, theils **uns zu beweisen berufen** hat. Rechtschaffene Nachfolger **erwarten geduldig** die Zukunft desselben zum Gericht, welche eine gnädige Vergeltung des Glaubens und Befreiung von aller Widerwärtigkeit mit sich bringet. Er selbst wirkt die Geduld, Röm. 15, 5. ist uns mit seinem Exempel vorgegangen, 1 Petr. 2, 21. indem er die Wuth des Paulus wider seine Jünger mit unermeßlicher Langmuth ertragen, 1 Tim. 1, 16. läßt den Sündern Raum zur Buße, und giebt uns, wenn wir sein Wort in einer widerstrebenden Welt bekennen und üben, Gelegenheit, unsere Geduld zu erweisen, Phil. 1, 29.

So wir aber deß hoffen, das wir nicht sehen, so warten wir seiner durch Geduld, Röm. 8, 25.
Der HErr aber richte eure Herzen zu der Liebe GOttes, und zu der Geduld Christi, 2 Thess. 3, 5.
Und die Geduld unseres HErrn achtet für eure Seligkeit, 2 Petr. 3, 15.

§. 3. **Die Geduld GOttes** ist es, die die Menschen, auch wenn sie lange seine Heilsabsichten vereitelt haben, trägt, ihnen nicht gleich die Gnadenmittel entzieht; oder auch bei ihrem anhaltenden Gebete Mitleiden hat, während die **Langmuth** den gerechten Zorn wider die Sünder zurückhält, die wohlverdiente Strafe aufschiebt und liebreich auf Buße und Bekehrung wartet. Z. B. 1 Mos. 6, 3. 1 Petr. 3, 20. A.G. 13, 18.

So wird er Geduld haben mit deinen Sünden, Dan. 4, 24. (So wird vielleicht dein ruhiger Wohlstand noch in etwas verlängert werden.)
Darum hat GOtt Geduld mit ihnen, und schüttet seine Barmherzigkeit aus über sie, Sir. 18, 9.
Sollte GOtt nicht retten seine Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen, und sollte Geduld darüber haben? Luc. 18, 7.
Verachtest du den Reichthum seiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit? Röm. 2, 4.
Derohalben, da GOtt wollte Zorn erzeugen — hat er mit großer Geduld ertragen die Gefäße des Zorns rc., Röm. 9, 22.
GOtt aber der Geduld und des Trostes (der Beides giebt und wirkt in unsern Herzen) gebe euch, daß ihr einerlei gesinnet seid unter einander, nach JEsu Christ, Röm. 15, 5.

§. 4. **Wer die (§. 1. N. II.)** Gabe GOttes, Röm. 15, 5. und Frucht des Geistes, Gal. 5, 22., welche nicht im Fleisch und Blut wächst, erweisen will, a) muß in einer bußfertigen Erkenntniß seiner Strafe verdienenden und Zucht bedürfenden Sündhaftigkeit, Jer. 30, 15. Ebr. 12, 5—11. und im Glauben an GOttes auch im Kreuz sich offenbarende Liebe, Röm. 8, 17. 18. Jac. 1, 3. 2 Thess. 1, 4. alle Widerwärtigkeit ertragen, Offb. 13, 10. b) beständig verharren, Jac. 1, 4. Matth. 10, 22. c. 24, 13. c) gewiß **hoffen**, GOtt werde helfen, Ebr. 6, 11. Röm. 5, 5. d) und deshalb freudig im Geist sein, Röm. 5, 3. Jac. 1, 2. **Willst du wissen, ob du GOtt liebest, so merke, ob du auch alles Kreuz und Leiden, Trübsal und Elend, mit Geduld von GOtt aufnimmst, ohne alle Ungeduld in Worten, Werken und Geberden. Thust du das, so ist kein Zweifel, du liebest GOtt; ists anders, so liebest du GOtt nicht rein, sondern liebest mehr das Deine, denn GOtt; wiewohl nichts dein ist, als deine Sünde, das Andere ist GOttes.** Gregor.

§. 5. Zu diesem Inbegriff des Glaubens, der Liebe, Hoffnung, Demuth und Gehorsams soll uns ermuntern a) **GOttes Befehl**, Luc. 21, 19. Jac. 5, 7. und Wohlgefallen an der Geduld, Sprw. 3, 11. 12. Sir. 1, 31. Es ist sein weiser Rath und Ordnung, daß wir durch die Geduld bewährt werden, Röm. 8, 29. 17. Wie Er geduldig ist, so sollen auch wir es sein. b) Die **Nothwendigkeit** der Geduld; da ohne sie die Lauterkeit und Stärke alles Glaubens und der guten Gesinnung gar nicht geprüft und bewährt werden kann, Röm. 5, 4. 1 Petr.

1, 6. 7. sie also dem Menschen die höchste Würde giebt, Klagel. 3, 26—28. insonderheit aber der christliche Beruf Geduld erheischt, Eph. 4, 1. 2. 1 Petr. 2, 20. 3, 17. A.G. 14, 22. Ebr. 10, 36. Matth. 16, 24. und wir dadurch Kinder GOttes werden, Sprw. 3, 12. Ebr. 12, 6. Offb. 3, 19. c) **Christi und aller Heiligen Beispiel**, Matth. 10, 38. c. 11, 26. c. 26, 50. Luc. 9, 55. Joh. 8, 49. 1 Petr. 2, 21. Er war der Allergehorsamste im Kreuz, Hebr. 5, 7. (S. **Kreuz** §. 5 ff.) d) **Der Segen dieser Tugend**, indem sie jetzt schon mit Trost und Frieden belohnt wird, Matth. 5, 4. c. 11, 28. 29. Ebr. 12, 7. Röm. 5, 3. zur Errettung, Esa. 41, 10. c. 44, 2. Ps. 71, 20. und endlich zur ewigen Herrlichkeit führt, Röm. 8, 17. Jac. 1, 12. Alle Tugend ist gleichsam verwittwet (Virtus et vidua est, quam non patientia firmat. *Prudent.* in Psychomach. 177.), wenn sie nicht mit der Geduld gekrönt wird. Und was ist denn vortrefflicher, als gleich werden dem Ebenbilde seines Sohnes in Gerechtigkeit und Leiden, Röm. 8, 29. Lasset uns auf JEsum sehen, den Anfänger und Vollender des Glaubens, daß wir nicht matt werden.

Hiobs, Jac. 5, 11.
Tobias, Tob. 2, 12.
Der Thessalonicher, 1 Thess. 1, 3. 2 Thess. 1, 4.
Paulus, 2 Tim. 3, 10.
Abrahams, Ebr. 6, 15.
Der Propheten, Jac. 5, 10.
Johannes, Offb. 1, 9.
Des Bischofs zu Ephesus, Offb. 2, 2. 3.

Geduldig

Von dem langmüthigen GOtt und Menschen. *

HErr, HErr GOtt, barmherzig und gnädig, und geduldig, und von großer Gnade und Treue, 2 Mos. 34, 6. 4 Mos. 14, 18. Neh. 9, 17. Ps. 86, 15. Ps. 103, 8. Joel 2, 13. Nah. 1, 3. Jud. 8, 12.
Gnädig und barmherzig ist der HErr, geduldig und von großer Güte, Ps. 145, 8.
Du, unser GOtt, bist freundlich und treu, und geduldig, und regierest Alles mit Barmherzigkeit, Weish. 15, 1.
Der HErr ist wohl geduldig, aber er wird dich nicht ungestraft lassen, Sir. 5, 4.
* Wer geduldig ist, der ist weise, Sprw. 14, 29. c. 19, 11.
Ein Geduldiger stillet den Zank, Sprw. 15, 18.
Ein Geduldiger ist besser, denn ein Starker, Sprw. 16, 32.
Ein geduldiger Geist ist besser, denn ein hoher Geist, Pred. 7, 9.
Es ist ein köstliches Ding, geduldig sein, und auf die Hülfe des HErrn hoffen, Klagel. 3, 26.
Alles, was dir widerfähret, das leide, und sei geduldig in allerlei Trübsal, Sir. 2, 4.
Ihr Kinder, leidet geduldiglich den Zorn, der von GOtt über euch kommt, Bar. 4, 25.
Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, Röm. 12, 12.
Seid geduldig gegen Jedermann, 1 Thess. 5, 14.
So seid nun geduldig, bis auf die Zukunft des HErrn, Jac. 5, 7. 8.

Gedünken

Des Herzens ist wenn der Mensch seinen bösen Affecten nachhängt, GOttes Gebot aus den Augen setzt, und dasjenige thut, ja oft gethan hat, was sein Fleisch haben will, Jer. 7, 24. c. 9, 14. c. 11, 8. c. 13, 10. Bar. 1, 22.

Siehe, ein Jeglicher lebet nach seines Herzens Gedünken, daß er mir nicht gehorche, Jer. 16, 12. c. 18, 12.

Gefahr

Christi Nachfolger sind Kreuzträger und also auch vieler Gefahr unterworfen. Man trachtet ihnen nach Leib und Leben, Hab und Gut, Ehre 2c., allein sie sagen: **wer will uns scheiden** 2c., Röm. 8, 35. Vor dem Teufel, 1 Petr. 5, 8. der Welt, Joh. 15, 19. dem Tod, 1 Cor. 15, 55. der Hölle, Esa. 5, 14. haben sie sich gleichfalls zu verwahren.

Sie (die Gottlosen) sind in keiner Gefahr des Todes, Ps. 73, 4.
Ehre deine Mutter alle dein Lebelang, und denke daran, was sie für Gefahr ausgestanden hat, da sie dich unter ihrem Herzen trug, Tob. 4, 3. 4.
Wer sich gern in Gefahr giebt, der verdirbt darinnen, Sir. 3, 27.

Gefährlich, s. Fährlich

Gefährte

Einer, der nebst Andern eine Reise nach einem Orte macht.

Sie meineten, er wäre unter den Gefährten, Luc. 2, 44.
Paulus Gefährten waren erstarret, A.G. 9, 7.

Gefallen

§. 1. **Angenehm**, beliebt sein. Wenn Jemand ein Wohlgefallen an etwas hat. Angenehm sind wir vor GOtt, in Christo, wenn wir seinen Willen thun, Jer. 9, 24.

Wir haben gesündiget, mache es nun du mit uns, wie dirs gefällt; allein errette uns zu dieser Zeit, Richt. 10, 15.
Gieb mir diese; denn sie gefällt meinen Augen, Richt. 14, 3. 7.
Der HErr aber thue, was ihm gefällt, 2 Sam. 10, 12.
Meinest du, daß (es) dem Allmächtigen gefalle, daß du dich so fromm machest? Hiob 22, 3.
Du bist nicht ein GOtt, dem gottloses Wesen gefällt, Ps. 5, 5.
Opfer und Speisopfer gefallen dir nicht, Ps. 40, 7. (ohne Buße und Glauben, Ps. 51, 18. 19. 21. Ps. 69, 32. Jer. 6, 20. Ebr. 10, 6.)
Dem Menschen, der ihm gefällt, giebt er Weisheit, Pred. 2, 26.
Thue, was dein Herz lüstet, und deinen (erleuchteten) Augen gefällt, Pred. 11, 9.
Er hatte keine Gestalt noch Schöne; wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte, Esa. 53, 2.
Damit, daß ihr sprecht: Wer Böses thut, der gefällt dem HErrn 2c., Mal. 2, 17.
Es haben dir die Hoffärtigen noch nie gefallen, aber allezeit hat dir gefallen der Elenden und Demüthigen Gebet, Jud. 9, 13.
Also werden die, so GOtt gefallen, durchs Feuer der Trübsal bewähret, Sir. 2, 5.
Er machet alle seine Werke, wie es ihm gefällt, Sir. 33, 13.
Die aber fleischlich sind, mögen GOtt nicht gefallen, Röm. 8, 8.
Wer ledig ist, der sorget, was dem HErrn angehöret, wie er dem HErrn gefalle, 1 Cor. 7, 32 ff.
Daß ihr wandelt würdiglich dem HErrn zu allem Gefallen 2c., Col. 1, 10.
Ohne Glauben ists unmöglich GOtt gefallen, Ebr. 11, 6. 7.

§. 2. **Dem Weibe gefallen**, 1 Cor. 7, 33. Er soll sich aber dabei hüten, nicht wider und über GOtt; oder an GOtt um ihretwegen zu sündigen, wie oft zu geschehen pflegt, sondern er muß unter **GOtt** die Liebe und Einigkeit im guten Verständniß erhalten, 1 Petr. 3, 2 ff. Eph. 5, 21 ff.

§. 3. **Gefallen haben.**

Wer wird Gefallen haben (was wird von seiner Lust da sein) an seinem (des Gottlosen) Hause nach ihm? Hiob 21, 21.
Dabei merke ich, daß du Gefallen hast an mir, Ps. 41, 12.
Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an Jemandes Beinen. Der HErr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten 2c., Ps. 147, 10. 11.
Denn er (GOtt) hat keinen Gefallen an den Narren, Pred. 5, 3.
Meinest du, daß ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen? Ezech. 18, 23. 32. c. 33, 11.
Die GOttes Gerechtigkeit wissen — thun es nicht allein, sondern haben auch Gefallen an denen, die es thun, Röm. 1, 32.
Wer aber weichen wird, an dem wird meine Seele keinen Gefallen haben, Ebr. 10, 38.

§. 4. **Christus hatte keinen Gefallen an ihm selber**, Röm. 15, 3. er war nicht eingenommen von einer solchen Selbstgefälligkeit, die ihn abgehalten hätte, sich zu uns herabzulassen: er ertrug vielmehr um seiner Milde willen gegen Sünder Schmach, und sahe nur auf Anderer Heil, ob sie es wohl nicht

annahmen, und so sollen wir es auch machen v. 1. nicht auf schändlichem Eigensinn bestehen, sondern dem Nächsten gefallen zum Guten v. 3.

§. 5. **Gefallen lassen.**

HErr, segne sein Vermögen, und laß dir gefallen die Werke seiner Hände, 5 Mos. 33, 11.
Laß dir es gefallen, HErr, daß du mich rettest, Ps. 40, 14.
Laß dir gefallen, HErr, das willige Opfer meines Mundes, Ps. 119, 108.
So lasset euch nun meine Rede gefallen, Weish. 6, 12.
Laß dir nicht gefallen der Gottlosen Vornehmen, Sir. 9, 17.
Laß dir es gefallen, du habest wenig oder viel, Sir. 29, 30.

Gefällig

GOtt gefällig zu sein, ist die höchste Ehre: Menschen gefällig zu sein, um Ehre und Gewinnstes willen, ist unter der Würde eines Dieners Christi. Das war auch Paulus nicht, wenn er die Heiden mit dem Gesetzjoche, gegen welches sie sich mit Recht sträubten, Eph. 2, 14. 15. verschont wissen wollte.

Predige ich denn jetzt Menschen oder GOtt zum Dienste? (s. S. 259. §. 7.) oder gedenke ich Menschen (**Juden oder Heiden**) gefällig zu sein? Wenn ich den Menschen noch gefällig wäre (**wenn mich eitle Gefallsucht leitete**), so wäre ich Christi Knecht nicht, Gal. 1, 10.
In Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist, Luc. 1, 75.
Wer darinnen Christo dienet, der ist GOtt gefällig, und den Menschen werth, Röm. 14, 18.
Ihr Kinder, seid gehorsam den Eltern in allen Dingen: denn das ist dem HErrn gefällig, Col. 3, 20.
Denn wir halten seine Gebote, und thun, was vor ihm gefällig ist, 1 Joh. 3, 22.
Der mache euch fertig in allem guten Werke zu thun seinen Willen, und schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist, durch JEsum Christ, Ebr. 13, 21.

Gefangen, s. Fangen

§. 1. I) Die leibliche Gefangenschaft ist eine Strafe des gerechten GOttes, Esa. 24, 18. Jer. 6, 11. c. 8, 9. c. 30, 16. c. 48, 44. c. 50, 24. c. 51, 56. Ezech. 6, 9. c. 12, 13. c. 21, 24. (gefangen im Kerker). Es sind gefangen geführt worden:

Abrahams Bruder, 1 Mos. 14, 14.
Ein Theil des Königreichs Israel, 2 Kön. 15, 29.
Ganz Israel von Salmanasser, c. 17, 3. c. 18, 9 ff.
Manasse, c. 21, 11. 2 Chr. 33, 11.
Joahas von Pharao, 2 Kön. 23, 34. 2 Chr. 36, 1—4.
Der besten Leute in Juda unter Jojakim, 2 Kön. 24, 16. 2 Chr. 36, 6. 8. S. Jer. 22, 18. 19.
Jojachin, 2 Kön. 24, 10. 2 Chr. 36, 10. (S. **babylonische Gefangenschaft.**)
Juda, 2 Kön. 25, 1 rc.
Daselbst hießen uns singen, die uns gefangen hielten (**unsere Zerstörer, die unsere Stadt zum Steinhaufen gemacht**), Ps. 137, 3.
Juda ist gefangen im Elend, Klagel. 1, 3. (**ziehet hin und her wegen des Elends.**)
Der Gesalbte des HErrn ist gefangen, Klagel. 4, 20.
Ich bin gefangen gewesen, und ihr seid zu mir gekommen, Matth. 25, 36. 39.
Ueber das Alles legte er Johannem gefangen, Luc. 3, 20.
Gefangen bin ich öfters gewesen, 2 Cor. 11, 23. vergl. A.G. 20, 23.

§. 2. II) **Figürlich.** Die geistliche Gefangenschaft, wenn der Mensch im Reich der Finsterniß unter der Gewalt des Teufels, Macht der Sünde, des Todes und der Hölle gleichsam gefangen liegt. Christus hat alle diese Feinde überwunden, Eph. 4, 8. Von andern Bedeutungen. (S. **Fangen** §. 3. 4.)

Die Heuchler, wenn sie der Zorn (**GOttes**) trifft (**schlagen sie es aus dem Sinn**), schreien (**auch**) sie nicht (**zu ihm um Hülfe**), wenn sie gefangen liegen (**mit Trübsal umgeben sind**), Hiob 36, 13.
Er behütet ihren Fuß, daß er nicht gefangen werde, Sprw. 3, 26.
So bist du verknüpft mit der Rede deines Mundes, und gefangen mit den Reden deines Mundes, Sprw. 6, 2. (**du hast dich obligat gemacht.**)
Die Verächter werden gefangen in ihrer Bosheit, Sprw. 11, 6.
Der Böse wird gefangen in seinen eignen falschen Worten, Sprw. 12, 13.
Der Sünder wird durch sie gefangen, Pred. 7, 27. (**wer nicht an GOtt festhält, wird von der Buhlerin verführt.**)
Ich habe es alles Macht — es soll mich aber nichts gefangen nehmen, 1 Cor. 6, 12. (S. unter **Alles.**)
Es ist der Bruder oder Schwester nicht gefangen in solchen Fällen, 1 Cor. 7, 15. (**daß er nothwendig mit einer solchen, weil sie sich boshaftig trennt, hausen; oder bei ihr bleiben müsse.**)
Und nehmen gefangen alle Vernunft unter den Gehorsam Christi, 2 Cor. 10, 5. (S. **Vernunft.**)
Und wieder nüchtern würden aus des Teufels Strick, von dem sie gefangen sind (**und wie unvernünftige Thiere herum geführt werden**) zu seinem Willen, 2 Tim. 2, 26.
Und führen die Weiblein gefangen, 2 Tim. 3, 6. (**mit ihrer falschen Lehre.**)

§. 3. **Vom Gesetz**, davon Christus erlöst, Gal. 4, 3. **Absterben.** §. 1. Paulus klagt: **ein anderes Gesetz** (ein gewaltiger Trieb zum Bösen) **nehme ihn gefangen in der Sünden Gesetz**, Röm. 7, 23. Die Erbsünde sucht bei Wiedergeborenen immer eine Knechtschaft der Sünde, und **bemüht sich solche gefangen** zu nehmen; allein sie legen die Waffen des Lichtes an, Röm. 13, 12. und willigen nicht darein. (Das Gefangennehmen zeigt hier nur an, daß auch der Wiedergeborene den Anfechtungen der Sündenlust ausgesetzt bleibt, so lange er lebt, nie ihrer los wird, ob er gleich sie immerfort bekämpft.)

Da etliche falsche Brüder sich mit eingedrungen — die uns gefangen nähmen (**unter das Gesetz Moses, als wenn es nothwendig noch zu halten sei**), Gal. 2, 4.
Also auch wir, da wir Kinder waren, waren wir gefangen unter den äußerlichen Satzungen, Gal. 4, 3.

Gefangene

§. 1. I) **Leibliche**, welche in einer dienstbaren Gefangenschaft leben müssen, Matth. 27, 15. 16. A.G. 16, 25. 27. Eph. 3, 1. c. 4, 1. II) **Geistliche**, welche in die Macht und Gewalt des Teufels und der Sünde gerathen, Ps. 68, 7. Esa. 49, 9. c. 52, 2.

Ach daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und der HErr sein gefangenes Volk erlösete, Ps. 14, 7. Ps. 53, 7.
Der HErr höret die Armen und verachtet seine Gefangenen nicht, Ps. 69, 34.
Laß vor dich kommen das Seufzen der Gefangenen, Ps. 79, 11. Ps. 102, 21.
Wenn der HErr die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden, Ps. 126, 1.
Der HErr löset die Gefangenen, Ps. 146, 7.
Zion muß durch Recht erlöset werden, und ihre Gefangenen (**ihre bußfertigen Seelen**) durch Gerechtigkeit, Esa. 1, 27.
Nun sollen die Gefangenen dem Riesen (**Teufel**) genommen werden, Esa. 49, 25.
Zu predigen den Gefangenen (**die überwältigt und unterdrückt**) eine Erledigung, Esa. 61, 1. Luc. 4, 18.
Du lässest auch durch das Blut deines Bundes aus deine Gefangene, aus der Grube, da kein Wasser innen ist, Zach. 9, 11.

§. 2. Zacharias sagt: die Kirche wird durch das Blut, das der Messias am Kreuz Friede zu stiften vergießen wird, welches ein Blut des Bundes, in den sie soll aufgenommen werden und der Gnade GOttes genießen, loslassen, lossprechen **die Seelen, welche unter der wohlverdienten Sündenstrafe nach dem verdammenden Gesetz um ihrer Missethat willen verstrickt und gefangen liegen**, aus des Gesetzes Fluch, und der Hölle wohlverdienten Strafe, das ist die Grube, darinnen kein wahrer Trost oder kein Wasser. Das Fegefeuer der Papisten wird hier vergeblich gesucht. (A.: **Was** dich, o Zion, anlangt, so will ich um des heiligen im Blute mit dir gestifteten **Bundes** willen, 2 Mos. 24, 8. deine Gefangenen erlösen.)

Gefängniß

§. 1. I) Der Ort, wo man die Gefangenen, Gebundenen zu verwahren pflegt. Z. B.

Den Joseph, 1 Mos. 39, 20.
Die beiden Bedienten Pharaos, 1 Mos. 40, 3.
Simson mußte darin mahlen, Richt. 16, 21.
Den Seher, 2 Chr. 16, 10. vergl. 1 Kön. 22, 27.
Jeremias, Jer. 32, 2. c. 33, 1. c. 37, 15. c. 38, 6.
Jojachin, Jer. 52, 31.
Johannes, Matth. 11, 2. c. 14, 3. 10.
Barrabbas, Luc. 23, 19.
Die Apostel, A.G. 5, 18. durch den Engel errettet, ib. v. 19. 25.
Petrus, A.G. 12, 4. 5. 6.
Paulus und Silas, A.G. 16, 23. 24.
Und werden euch überantworten in ihre Schulen und Gefängnisse, Luc. 21, 12.
HErr, ich bin bereit mit dir ins Gefängniß und in den Tod zu gehen, Luc. 22, 33.
Paulus — überantwortete sie (die Heiligen, A.G. 26, 10.) ins Gefängniß, A.G. 8, 3. c. 22, 4.
Sondern in allen Dingen lasset uns beweisen als die Diener GOttes — in Gefängnissen, 2 Cor. 6, 4. 5.
Etliche haben Spott und Geißel erlitten, dazu Bande und Gefängniß, Ebr. 11, 36.
Der Teufel wird Etliche von euch ins Gefängniß werfen 2c., Offb. 2, 10.
So Jemand in das Gefängniß führet, der wird in das Gefängniß gehen, Offb. 13, 10.

§. 2. II) Die Gefangenschaft, a) die **leibliche**, Esr. 1, 11. c. 8, 35. Ps. 78, 61. Ezech. 16, 53. von der **babylonischen**, Ps. 126, 4. S. **Babylon** (und Hiob 42, 10. Elend, Kreuz und Leiden.) b) die **geistliche**. Das Reich der Finsterniß, Sünde, Tod, Teufel und Hölle. (S. **Gefangen** §. 1.)

So wird der HErr, dein GOtt, dein Gefängniß wenden 2c., 5 Mos. 30, 3.
Du bist in die Höhe gefahren und hast das Gefängniß gefangen, Ps. 68, 19. Eph. 4, 8.
Daß du sollst öffnen die Augen der Blinden und die Gefangenen aus dem Gefängniß führen, Esa. 42, 7.
Wen das Gefängniß trifft, den treffe es, Jer. 15, 2.
Siehe, ich will das Gefängniß der Hütten Jacobs wenden, und mich über seine Wohnung erbarmen, Jer. 30, 18. (S. c. 29, 14. c. 32, 44. c. 46, 27 2c.)

§. 3. III) Die Hölle, wo die Verdammten als Gefangene ewige Pein leiden müssen, Matth. 18, 30. Luc. 12, 58. Offb. 20, 7.

In demselbigen ist er auch hingegangen, und hat gepredigt den Geistern im Gefängniß, 1 Petr. 3, 19. (S. Höllenfahrt.)

Gefäß

§. 1. I) Ein Faß. Alles, worein man etwas thun, gießen 2c. kann, Matth. 13, 48. (Ein Segeltuch, A.G. 27, 17.)

Ein Töpfer — macht allerlei Gefäß zu unserm Gebrauch Weish. 15, 7. Sir. 38, 33.
Die Klugen nahmen Oel in ihren Gefäßen, Matth. 25, 4.
Niemand zündet ein Licht an und bedecket es mit einem Gefäß, Luc. 8, 16.
Ein Gefäß voll Essigs, Joh. 19, 29.
Fuhr vom Himmel hernieder, A.G. 10, 11. 16. c. 11, 5.
Silberne, 2 Mos. 3, 22. c. 11, 2.
Hölzerne, 2 Mos. 7, 19.
Irdene, 4 Mos. 5, 17.
Von Elfenbein, Offb. 18, 12.
Hiram verfertigte die Gefäße des Tempels, 1 Kön. 7, 13. 45.
Man thue den Schaum vom Silber; so wird ein reines Gefäß daraus, Sprw. 25, 4.
Aus den Gefäßen des Tempels (Jer. 27, 16. 18. 19.) trank Belsazar, Dan. 5, 2. 3.

§. 2. Figürlich (§. 2. **Faß**.) Wie denn die Gottlosen mit ihren Sünden durch ihre Glieder ihren Schöpfer verunehren, 2 Tim. 2, 20. S. Jer. 19, 11. c. 22, 28. c. 48, 38. Hos. 8, 8. Die Frommen werden Röm. 9, 22. 23. **Gefäße der Barmherzigkeit** genannt, weil sie dafür empfänglich sind, und GOtt so seine Barmherzigkeit über sie ausschüttet oder hineinlegt, und sie nicht aus Verdienst, sondern um Christi willen aus Gnaden ewig selig macht. Die Gottlosen **Gefäße des Zorns**, nicht als wenn sie darum gemacht, sondern weil sie durch ihre eigene Sündenschuld den Zorn und ewige Verdammniß verdient. Sie glauben nicht, Joh. 3, 36.

Wir haben aber solchen Schatz in irdischen Gefäßen (d. i. wir sind dabei vielen äußerlichen und innerlichen Leibes- und Seelen-Schwachheiten unterworfen), auf daß die überschwengliche Kraft (Jedermann kund werde, daß sie) sei GOttes und nicht von uns, 2 Cor. 4, 7.

Gefiedert

Gevögel, allerlei Geflügel, Vögel mit Flügeln versehen, 1 Mos. 1, 21.

Gefilde

Ein ebenes, flaches Feld, das nicht angebaut, Esa. 51, 3. Zach. 14, 10. In dem glückseligen Zustande der Kirche N. T. wird es fröhlich stehen, Esa. 35, 1. 6.

Das Gefilde Moab, 4 Mos. 22, 1. Sittim, 4 Mos. 33, 49. Jericho, Jos. 4, 13.
Bereitet dem HErrn den Weg und machet auf dem Gefilde eine ebene Bahn unserm GOtt, Esa. 40, 3.

Gefreiter

Freigelassener, 1 Cor. 7, 22. Der von der Knechtschaft der Sünde, des Teufels und dem ewigen Tode, wie auch von dem Joch der jüdischen Ceremonien befreit ist.

Gefreundter

Verwandte, Blutsfreunde, Luc. 1, 36. 58. c. 2, 44. c. 14, 12.

Gefrieren

Eine Wirkung der Kälte. (S. **Frost**.) Sir. 43, 21.

Gegenbild

So viel als Schatten und Bild, Ebr. 9, 24. oder Vorbild, c. 8, 5.

Gegend

a) Ein Strich Landes, Landschaft, 1 Mos. 13, 12. c. 32, 3. Jos. 13, 9. 1 Kön. 7, 46. A.G. 26, 20. b) eine große Ebene, 1 Mos. 13, 10. c. 19. 17. 28. 5 Mos. 34, 3.

Jesus kam in die Gegend der Gadarener, Matth. 8, 28. Marc. 5, 1. Luc. 8, 26. wird gebeten aus dieser zu ziehen, Marc. 5, 17. entwich in die Gegend Tyrus und Sidon, Matth. 15, 21. kam in die Gegend Dalmanutha, Marc. 8, 10. ging in eine Gegend, genannt Ephrem, Joh. 11, 54. (S. Luc. 2, 8. c. 3, 1. 3. A.G. 13, 49.)

Gegenwärtig, Gegenwärtigkeit

Nun sind wir alle hier gegenwärtig vor GOtt, A.G. 10, 33.
Weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges — mag uns scheiden von der Liebe GOttes, Röm. 8, 38.
Die Gegenwärtigkeit des Leibes ist schwach, 2 Cor. 10, 10. vergl. v. 1.

Gegitter, s. Gitter

S. Richt. 5, 28.

Am Fenster meines Hauses kuckte ich durchs Gegitter, Sprw. 7, 6.

Geharnischter

Bewaffnete, Kriegsleute, 2 Chr. 28, 14. Ps. 78, 9. Jer. 51, 3.

Das Roß zieht aus, dem Geharnischten entgegen, Hiob 39, 21. (24.)

Gehasi

Schauthal, des Propheten Elisa Diener, 2 Kön. 4, 12. Ein warnendes Beispiel, wie der betrügerische Eigennutz, der das Heilige und die Verbindung

mit Heiligen, mit Verunehrung GOttes und seiner Boten, nur zum Gewinn gebraucht, ernstlich gestraft wird. Doch schließen Manche aus 2 Kön. 8, 4., daß er von seiner Strafe wieder befreit worden sei.

Lobet seine Wirthin, die Sunamitin, 2 Kön. 8, 4.
Fordert von Naeman Silber und Kleider, c. 5, 22.
Wird mit Aussatz gestraft, ib. v. 27.

Gehaßte

GOtt verläßt seine Kirche nimmermehr, Esa. 49, 14. ließ sie aber doch zu Zeiten aus heiligen Absichten in Trübsal, Verfolgung und Schmach gerathen. Es schien, GOtt achte sie in der babylonischen Gefangenschaft nicht mehr, vgl. Esa. 54, 1. 7. (S. **Jungfrauschaft**.)

Darum, daß du bist die Verlassene und Gehaßte gewesen, da Niemand ging, will ich dich zur Pracht ewiglich machen, Esa. 60, 15.

Gehäuft

Der hohe Berg, Ezech. 17, 22. ist die christliche Kirche.

Gehege

Zaun oder Schranken, 2 Mos. 19, 12. 23.

Geheiligt, s. Heiligen

Esa. 13, 3. sind es die von GOtt auserfehenen und verordneten Diener und Werkzeuge zu seinen heiligen Kriegen, und 1 Cor. 1, 2. die, welchen die Heiligkeit Christi durch den Glauben zugeeignet wird, und da sie zuvor unreine Sünder waren, durch Christi Blut gereinigt sind.

Geheimniß

§. 1. I) Ueberhaupt eine jede verborgene und geheime Sache; also auch die, welche auf eine mystische Art etwas zeigt, und ob sie schon durch äußerliche Bilder vorgetragen wird, doch dem Verstande, wo nicht die Erklärung hinzukommt, verborgen ist, Offb. 1, 20. c. 17, 5. 7. II) Eine heilige, und der sich überlassenen Vernunft (1 Cor. 2, 14.) ganz verborgene Sache, welche ohne göttliche Offenbarung unbekannt und unerforschlich, doch aus GOttes Wort, welches die ewige Weisheit aufzeichnen lassen, von dem, der da selig werden will, geglaubt werden muß. Die Schrift nennt die christlichen Heilslehren **Geheimnisse**, weniger wegen ihrer Unbegreiflichkeit (das sind nicht Alle), als weil sie erst durch GOtt bekannt gemacht wurden. Da zweifeln, wo GOtt deutlich redet, heißt mit dem Wahrhaftigen wegen seiner Wahrhaftigkeit streiten. Je höher vorwitzige Grübler in göttlichen Sachen mit ihrem Verstande über die Sphäre seiner Fähigkeit sich erheben, je näher kommen sie ketzerischer Finsterniß. (S. 2 Cor. 10, 5.) In der Schule des heiligen Geistes, wo die göttlichen Geheimnisse vorgetragen werden, müssen wir uns wie die Abc-Schüler verhalten, und warten, bis das Vollkommene kommt, 1 Cor. 13, 9. 10. 12. Und warum steht man an, geoffenbarte Geheimnisse zu glauben, da doch so viele in der Natur sind, welche kein Mensch läugnen kann? Auch ist das **Nichteinsehen**, wie etwas möglich ist, noch keineswegs ein **Einsehen**, daß es nicht möglich ist. Es giebt keine Religion ohne Geheimnisse; und die Geheimnisse der christlichen, die keineswegs etwas von keiner Seite Verständliches oder Sinnloses sind, haben gerade das wesentlichste praktische Moment. Daß aber in der Vernunftreligion Geheimnisse anerkennen, und in der geoffenbarten sie verwerfen, offenbare Inconsequenz ist, und daß wenn man einmal keine Geheimnisse zulassen will, man consequent auch den Glauben an GOtt aufgeben muß, hat das Système de la Nature. T. II. c. 7. gegen das Ende p. 238—251. mit Recht den Deisten und Theisten vorgeworfen. On voit donc, que les Déistes ou Théistes n'ont point de motifs réels pour se séparer des superstitieux (Offenbarungsgläubige), et qu'il est impossible de fixer la ligne de démarcation qui les sépare des hommes les plus crédules ou qui raisonnent le moins sur l'article de la religion. Si les Déistes refusent de suivre les superstitieux dans tous les pas, que fait leur crédulité, ils sont plus inconséquens, que ces derniers. — Pourquoi donc s'arrêter en chemin?

Was im Système de la Nat. l. c. gesagt wird, ist ausführlicher entwickelt in **Tittmann**, Ueber Supranaturalismus, Rationalismus und Atheismus. L. 1816.

Das Geheimniß des HErrn (Ps. 147, 19. 20.) unsers GOttes, ist offenbaret uns und unsern Kindern ewiglich, daß wir thun sollen alle Worte dieses Gesetzes, 5 Mos. 29, 29.
Wie ich war zur Zeit meiner Jugend, da GOttes Geheimniß (und Vorsorge) über meiner Hütte war, Hiob 29, 4.
Das Geheimniß des HErrn ist unter denen (kommt denen zu gut), die ihn fürchten, Ps. 25, 14. Sprw. 3, 32.
Der HErr HErr thut nichts, er offenbare denn (zuvor) sein Geheimniß (geheimen Rath zur Warnung) den Propheten, Amos 3, 7.
Euch ist es gegeben, daß ihr das Geheimniß des Himmelreichs vernehmet, Matth. 13, 11. Marc. 4, 11. vergl. Matth. 11, 25. c. 16, 17. (S. geben §. 7.)
Ich will euch nicht verhalten, lieben Brüder, dieses Geheimniß, auf daß ihr nicht stolz seid, Röm. 11, 25.
Dem aber, der euch stärken kann, laut meines Evangelii und Predigt JEsu Christi, durch welche das Geheimniß (der geheime Rath GOttes das menschliche Geschlecht zu erlösen) offenbaret ist, das von der Welt her verschwiegen gewesen ist, Röm. 16, 25. Eph. 3, 9. Col. 1, 26. 27.
Dafür halte uns Jedermann, nämlich für Christi Diener und Haushalter über GOttes Geheimnisse, 1 Cor. 4, 1.
Denn ihm höret Niemand zu, im Geist aber redet er die Geheimnisse, 1 Cor. 14, 2.
Siehe, ich sage euch ein Geheimniß (von Auferstehung der Todten), 1 Cor. 15, 51.
Und hat uns wissen lassen das Geheimniß seines Willens, Eph. 1, 9. vergl. Röm. 16, 25.
Daß mir ist kund geworden dieses Geheimniß (Berufung der Heiden), Eph. 3, 3. 4. Col. 4, 3.
Das Geheimniß ist groß: ich sage aber von Christo und der Gemeine, Eph. 5, 32.
Zu erkennen (Joh. 17, 3.) das Geheimniß GOttes und (sowohl) des Vaters (als Richters) und (als) Christi (des Erlösers), Col. 2, 2.
Die das Geheimniß des Glaubens in reinem Gewissen haben, 1 Tim. 3, 9.
So soll vollendet werden das Geheimniß (Evangelium) GOttes), Offb. 10, 7. vergl. c. 20, 2 ff.

§. 2. Wenn Paulus seinem Timotheus anbefehlen will, den Artikel von der Menschwerdung Christi fleißig zu treiben, auf welchen er am meisten zu dringen, 1 Cor. 3, 11. und die Ermahnung zur Gottseligkeit davon herzuleiten habe, spricht er:

Ein (der) Pfeiler und Grundfeste der Wahrheit (der Fels der Kirche, Matth. 16, 18.) und kündlich groß (von Jedermann eingestanden) ist das gottselige Geheimniß (das Geheimniß der Gottseligkeit, woraus alle Gottseligkeit fließt, und welches von ihr gepriesen wird): GOtt ist geoffenbaret (Joh. 1, 14.) im Fleisch, gerechtfertiget im Geist (als Sohn GOttes und Heiland beglaubigt durch die Kraft des heiligen Geistes, wie sie sich in den Wunderthaten, Matth. 12, 28. Joh. 6, 27. und in der durchs Wort geschehenden Wirksamkeit bewiesen hat), erschienen den Engeln (den Boten, d. i. den Aposteln), geprediget den Heiden, geglaubet von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit, 1 Tim. 3, 16. wahrscheinlich Worte aus einem alten christlichen Hymnus, wie Eph. 4, 8.)

Gehen

§. 1. Wird bei den Substantivis und andern Beisetzen gefunden. **Gehet hin in alle Welt**, Marc.

16, 15. streitet nicht mit Matth. 10, 5. Man muß die Zeit unterscheiden. Zuerst den Juden, hernach den Heiden, A.G. 13, 46. mußte das Evangelium gepredigt werden. Christus war gesandt zu den verlornen Schafen vom Hause Israel, Matth. 15, 24. er selbst, so lange sein irdisches Leben dauerte, hatte nicht den Beruf, persönlich zu den Heiden zu gehen; was auch ihn um alles Vertrauen bei seinem Volke gebracht hätte. Da aber die Scheidewand zwischen Juden und Heiden abgethan, so wollte er auch nach seinem Leiden aller Creatur (Heiden) das Evangelium gepredigt wissen.

§. 2. **GOtt gehet an seinen Ort,** Hos. 5, 15. d. i. er will ihnen seine hülfreiche Gegenwart entziehen, und die durch ihre Sünde verdienten Strafgerichte über sie ergehen lassen, Hab. 1, 14. Dieses hebt aber das Wohlgefallen an seinen Werken nicht auf, Ps. 104, 31. Die Menschen sind schuld.

§. 3. **Zu einem Weibe gehen,** Esa. 8, 3. sich zu einer nahen, 2 Mos. 19, 15. mit ehelicher Beiwohnung.

§. 4. **Es drückt auch der Sache Zustand aus.** (Siehe **ergehen, begegnen** §. 3.) 1 Mos. 4, 14. c. 12, 13. c. 32, 26. Klagel. 1, 9. Hos. 4, 9. Bei Allen ist der verborgene Rath göttlicher Vorsehung. GOtt hat seine geheimen Absichten. Es liegt an GOttes Wunderregierung und Segen, welcher von GOttes Seite nicht blindlings herzu fällt; aber doch in unsrer Gewalt nicht steht, Sprw. 16, 9. c. 20, 24. (S. **Fahren** §. 4.)

Es gehet Einem wie dem Andern, Pred. 2, 14. c. 9, 2. 3.
Es gehet dem Menschen wie dem Vieh, Pred. 3, 19. (Es ist nämlich äußerlich, wenn mans so obenhin ansieht, einerlei Zufall. Wer denkt daran, will Salomo ff. sagen, daß des Menschen Seele, als ein unsterblicher Geist, übrig bleibt.)
Es sind Gerechte, denen gehet es (übel) und sind Gottlose, denen gehet es (wohl), Pred. 8, 14.

Gehenkter

Ein Gehenkter ist verflucht bei GOtt, 5 Mos. 21, 23. nicht sowohl der Strafe, als der schweren Sünde wegen; denn wenn sie nicht bestraft wurde, kam der Zorn GOttes über die ganze Gemeine, 4 Mos. 25, 4. Sonst können Uebelthäter, wenn sie Buße thun, auch selig werden. Durch dies Gesetz ist Christus abgebildet, welcher für uns am Kreuz ein Fluch geworden, damit wir durch den Glauben an ihn den wahren Segen, GOttes Gnade und das ewige Leben erlangten, Gal. 3, 13. Bei den Juden ist es einer der Schimpfnamen, den sie JEsu Christo geben, תָּלוּי, (**Eisenmenger** Entd. Judenth. I. 88.) bei den Christen ist sein Kreuz das höchste Ehrenzeichen.

Geheule

Ein erbärmliches Wehklagen, Zeph. 1, 10.

Gehorchen

§. 1. **Einer Sache Beifall geben, sie genehm halten, und auch wirklichen Gehorsam leisten.** Z. B. den Lehren der Weisheit,* Sprw. 5, 7. c. 8, 34.

So sollst du nicht gehorchen den Worten solches Propheten, 5 Mos. 13, 3.
Vom Sohne, der nicht gehorchen will. Siehe 5 Mos. 21, 18. 20.
Warum gehorchest du Menschenwort? 1 Sam. 24, 10.
Gehorchet Hiskia nicht, 2 Kön. 18, 31. Esa. 36, 16.
Mein Kind, gehorche der Zucht deines Vaters, Sprw. 1, 8. c. 23, 21.
Wer Rath gehorchet, der ist weise, Sprw. 12, 15. c. 19, 20.
Ein Spötter gehorchet der Strafe nicht, Sprw. 13, 1.
Ein Falscher gehorchet gerne schädlichen Zungen, Sprw. 17, 4.
Wer gehorchet, den läßt man allezeit wiederum reden, Sprw. 21, 28.
Ein Auge, das den Vater verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen ꝛc., Sprw. 30, 17.
Gehorchet nicht den Worten der Propheten — denn sie betrügen euch, Jer. 23, 16. c. 27, 9. c. 29, 8.
Also gehorchen wir der Stimme unsers Vaters Jonadab ꝛc., Jer. 35, 8.
Jeremias sprach zu Zedekias: — gebe ich dir aber einen Rath, so gehorchest du nicht, Jer. 38, 15.
Lieben Kinder, gehorchet mir, eurem Vater, Sir. 3, 1.
Mein Kind, gehorche mir und lerne Weisheit, Sir. 16, 23.
Wer ihm (einem bösen Maul) gehorchet, der hat nimmer Ruhe, Sir. 28, 20.
Gehorchet er (der Knecht) nicht, so setze ihn in den Stock, Sir. 33, 30.
Aber die Schafe haben ihnen nicht gehorchet, Joh. 10, 8. (S. Dieb §. 5.)
Aber denen, die da zänkisch sind, und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten, Ungnade und Zorn, Röm. 2, 8.
O ihr unverständigen Galater, wer hat euch bezaubert, daß ihr der Wahrheit nicht gehorchet? Gal. 3, 1.
Wer hat euch aufgehalten der Wahrheit (ferner) nicht zu gehorchen? Gal. 5, 7.
Und gehorchen nicht, und sind zu allen guten Werken untüchtig, Tit. 1, 16.
Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen, Ebr. 13, 17.
* Wer aber mir gehorchet, wird sicher bleiben, Sprw. 1, 33.
Wer der Weisheit gehorchet, der kann andere Leute lehren, Sir. 4, 16.
Wer mir gehorchet, der wird nicht zu Schanden, Sir. 24, 30.

§. 2. **Diejenigen, welche der Stimme GOttes Gehör geben,** und ihm im willigen und gläubigen Gehorsam folgen, wie ers haben will, werden mit Segen;* die Ungehorsamen aber und Halsstarrigen mit Fluch und Strafe belegt.**

* 1 Mos. 22, 18. 2 Mos. 15, 26. c. 19, 5. 5 Mos. 30, 8. 9. 1 Sam. 12, 14. 1 Kön. 11, 38. Sir. 46, 12. A.G. 5, 32.

** 3 Mos. 26, 14. 18. 27. 4 Mos. 14, 22. 5 Mos. 28, 15. 45. c. 30, 17. Jos. 5, 6. 1 Sam. 12, 15. 2 Kön. 18, 12. Jer. 9, 13 ff.

Rede du mit uns, wir wollen gehorchen, 2 Mos. 20, 19.
Alles, was der HErr gesagt hat, wollen wir thun und gehorchen, 2 Mos. 24, 7.
Wenn du geängstiget wirst — so wirst du dich bekehren zu dem HErrn, deinem GOtt, und seiner Stimme gehorchen, 5 Mos. 4, 30.
Siehe, ich lege euch heute vor den Segen und Fluch; den Segen, so ihr gehorchet den Geboten des HErrn — den Fluch aber, so ihr nicht gehorchen werdet, 5 Mos. 11, 27. 28.
Einen Propheten, wie mich, wird der HErr, dein GOtt, dir erwecken, aus dir und aus deinen Brüdern dem sollt ihr gehorchen, 5 Mos. 18, 15.
Wir wollen dem HErrn, unserm GOtt, dienen und seiner Stimme gehorchen, Jos. 24, 24.
Gehorchen sie, und dienen ihm, so werden sie bei guten Tagen alt werden, Hiob 36, 11. 12.
Aber mein Volk gehorchet nicht meiner Stimme; und Israel will meiner nicht, Ps. 81, 12. Ps. 106, 25.
Wollt ihr mir gehorchen, so sollt ihr des Landes Gut genießen, Esa. 1, 19.
Wer ist unter euch, der den HErrn fürchtet, der seines Knechtes (meiner, des Messias) Stimme gehorchet? Esa. 50, 10.
Gehorchet meinem Worte, so will ich euer GOtt sein, und ihr sollt mein Volk sein, Jer. 7, 23. c. 11, 4.
Dir sollte man ja gehorchen (denn dir gehört es), Jer. 10. 7.
Verflucht sei, wer nicht gehorchet den Worten dieses Bundes, Jer. 11, 3.
Gehorchet meiner Stimme. Aber sie gehorchten nicht, neigten auch ihre Ohren nicht, Jer. 11, 7. 8.
Siehe, ein Jeglicher lebet nach seines bösen Herzens Gedanken, daß er mir nicht gehorche, Jer. 16, 12.
So bessert nun euer Wesen, und gehorchet der Stimme des HErrn, eures GOttes, so wird den HErrn auch gereuen das Uebel, das er wider euch geredet hat, Jer. 26, 13.
Lieber, gehorche doch der Stimme des HErrn, die ich dir sage, Jer. 38, 20.
— Des Reich ewig ist, und alle Gewalt wird ihm dienen und gehorchen, Dan. 7, 27.
Ich will Rache üben mit Grimm und Zorn an allen Heiden, so nicht gehorchen (d. i. Christo sich nicht unterwerfen und ihm dienen) wollen, Mich. 5, 14.
Er gebietet mit Gewalt den unsaubern Geistern und sie gehorchen ihm, Marc. 1, 27.
Richtet ihr selbst, ob es vor GOtt recht sei, daß wir euch mehr gehorchen, denn GOtt, A.G. 4, 19.
Man muß GOtt mehr gehorchen, denn den Menschen, A.G. 5, 29.

Gehör

Einer der äußerlichen Sinne, da wir vermittelst der Ohren Töne, Stimme und Reden vernehmen können.

Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo bliebe das Gehör? So er ganz Gehör wäre, wo bliebe der Geruch? 1 Cor. 12, 17.

Gehören

Was GOtt gehört, 3 Mos. 7, 21. 29. ist von andern Dingen abgesondert.

Aber auf den Rücken des Narren gehöret eine Ruthe, Sprw. 10, 13.
Die da sind von Israel (von seinem Glaubenssinn, denen), gehöret die Kindschaft, Röm. 9, 4.
Den Vollkommenen gehöret starke Speise, Ebr. 5, 14.

Gehorsam

§. 1. In den Grundsprachen heißt es: **seine Ohren neigen, um zu hören, was der Andere sagt und gebietet; und gehorchen: dasjenige thun, was der Andere gebietet.** Ein solches thätiges Gehör wird erwiesen:

§. 2. I) **GOtt.** Der Gehorsam gegen GOtt ist eine herrliche Tugend, nach welcher ein Wiedergeborner durch Kraft und Wirkung des heiligen Geistes, seinen Willen nach dem Willen GOttes richtet, den er ihm in seinem Wort geoffenbaret, und denselben nach aller Möglichkeit vollbringt. **Es ist nichts Schöneres und Besseres an einem Menschen, als seinem Schöpfer in allen Dingen von Herzen gehorsam sein.**

§. 3. Wer da sagt: Was GOtt will, das will ich auch, der muß es auch thun a) ungeheuchelt und aufrichtig, 5 Mos. 10, 12. b) beständig, Luc. 1, 74. c) freiwillig und ungezwungen, 1 Chr. 29, 9. d) unverzüglich, wie Maria, sich im Glauben bald zu stärken, Luc. 1, 39.

§. 4. Es soll uns zu dieser Tugend, als einer Mutter und Beschirmerin aller Tugenden, ermahnen a) die Majestät GOttes, 2 Mos. 15, 11. Jer. 10, 6. vrgl. Mal. 1, 6. b) dessen Befehl, 5 Mos. 13, 4. Jer. 11, 3. 4. c) Wohlgefallen, 1 Sam. 15, 22. d) die Vortrefflichkeit des Gehorsams selbst, 1 Sam. 15, 23. e) der Nutzen,* und die Schädlichkeit des Ungehorsams,** f) anderer Geschöpfe Bereitwilligkeit, GOtt zu dienen, z. B. die Engel, Ps. 103, 20. unvernünftige Creaturen, Ps. 148, 8. Sir. 16, 27. c. 42, 24. Bar. 6, 59. g) die Beispiele.***

* Barmherzigkeit und Gnade, 5 Mos. 13, 17. 18. c. 30, 2. 3. göttlicher Segen, 2 Mos. 23, 25. 5 Mos. 15, 10. c. 28, 3. 4. 9. Esa. 1, 19. Gesundheit, langes Leben, 2 Mos. 15, 26. c. 23, 26. Friede und Ruhe, Ps. 81, 14. 15. die Gabe des heiligen Geistes, A.G. 5, 32. ewiges Leben, Röm. 2, 6. 7 f. Ebr. 5, 9.

** Fluch, 5 Mos. 28, 15. 16. Ungnade, 3 Mos. 26, 17. 18. Krankheit, v. 14. Verkürzung des Lebens, 5 Mos. 30, 18. ewige Verdammniß, Röm. 2, 7 ff.

*** Christi (§. 10.) Noahs, 1 Mos. 6, 22. c. 7, 5. Abrahams, Ebr. 11, 8. 1 Mos. 17, 23. c. 22, 3. Moses, 2 Mos. 3, 13. c. 4, 3. nebst Aarons, c. 7, 6. Aarons und seiner Söhne, 3 Mos. 8, 36. Davids, 1 Sam. 13, 14. A.G. 13, 22. Hiskias, 2 Kön. 20, 3. Esaias, c. 6, 8. Josephs, Matth. 1, 24. Petrus und Johannes, Luc. 5, 5. der Gläubigen zu Rom, Röm. 6, 17.

So werdet ihr auch umkommen: darum daß ihr nicht gehorsam seid der Stimme des HErrn, 5 Mos. 8, 20.
Heute dieses Tages bist du ein Volk geworden des HErrn — daß du der Stimme des HErrn — gehorsam seist, 5 Mos. 27, 10.
Meinest du, daß der HErr Lust habe am Opfer und Brandopfer, als am Gehorsam? 1 Sam. 15, 22.
Siehe, Gehorsam ist besser, denn Opfer, und Aufmerken besser, denn das Fett von Widdern, ib.
So wollest du deinem Knecht geben ein gehorsames Herz, 1 Kön. 3, 9. 2 Chr. 1, 10.

Wollte mein Volk mir gehorsam sein, und Israel auf meinem Wege gehen; so wollte ich ihre Feinde bald dämpfen, Ps. 81, 14.
Welchem nicht wollten gehorsam werden (wie ihr jetzt auch thut) eure Väter ꝛc., A.G. 7, 39.

§. 5. II) **Christo,** dem Wind und Meer gehorsam, Matth. 8, 27. und der Lehre des Glaubens und der Predigt des Evangeliums. Jenem, wenn wir uns ihm, da er in der heiligen Schrift redet, gläubig unterwerfen, und demüthig bekennen, daß wir die Geheimnisse nicht erreichen können,* dieser, wenn wir mit Philemon v. 21. sie annehmen (S. §. 3.)** Christi Gehorsam **gläubig** ergreifen, Gal. 2, 16. und ihm je mehr und mehr im Gehorsam dienen. **Wer der Sünde gehorsam, ist ein Knecht** der Sünde.

* Und nehmen gefangen alle Vernunft unter den Gehorsam Christi, 2 Cor. 10, 5. 6. (S. **Vernunft.**)

** Es wurden auch viel Priester dem Glauben (**der Lehre JEsu Christi,** Gal. 1, 23.) gehorsam, A.G. 6, 7.

Durch welchen wir haben empfangen Gnade und Apostelamt, unter allen Heiden den Gehorsam des Glaubens unter (in) seinem Namen aufzurichten, Röm. 1, 5. c. 16, 26. c. 15, 18.
So lasset nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten, Röm. 6, 12. 16.
GOtt sei gedankt, daß ihr Knechte der Sünde gewesen seid, aber nun gehorsam geworden von Herzen dem Vorbilde der Lehre (**des Glaubens und Lebens eines Christen**), welchem ihr ergeben seid, Röm. 6, 17.
Aber sie sind nicht alle dem Evangelio gehorsam, Röm. 10, 16. 2 Thess. 1, 8.
Denn euer Gehorsam ist unter Jedermann ausgekommen, Röm. 16, 19.
— Ob ihr rechtschaffen seid, gehorsam in allen Stücken, 2 Cor. 2, 9.
So aber Jemand nicht gehorsam ist unserm Wort, den zeichnet an — und habt nichts mit ihm zu schaffen, 2 Thess. 3, 14.
Machet keusch eure Seelen im Gehorsam der Wahrheit durch den Geist ꝛc., 1 Petr. 1, 22.

§. 6. III) **Der Obrigkeit.** Gehorsam ist das rechte Band der gemeinen Polizei. Unterthanen müssen sich, auch ungläubiger, Jer. 27, 12. c. 29, 7. Obrigkeit (wie die ersten Christen der heidnischen), als einer göttlichen Ordnung nicht um der bloßen Strafe willen, sondern Gewissens halber, um dem Befehle GOttes nachzuleben, unterwerfen; 1 Petr. 2, 13. 14. Tit. 3, 1. Jos. 1, 16. 17. 18. doch nicht wider GOttes Gebot, A.G. 5, 29.

Du (**Joseph**) sollst über mein Haus sein, und deinem Wort soll alles mein Volk gehorsam sein, 1 Mos. 41, 40.
Wie wir Moses sind gehorsam gewesen, so wollen wir dir auch gehorsam sein, Jos. 1, 17.
Erinnere sie, daß sie den Fürsten und der Obrigkeit unterthan und gehorsam sein (auch sonst), zu allen guten Werken bereit sein, Tit. 3, 1.

§. 7. GOttes Befehl und Ordnung, Röm. 13, 1. Matth. 22, 21. die Würde der Obrigkeit, ib. die Nothwendigkeit, Röm. 13, 4. und die Beispiele* wollen einen a) willigen, 2 Sam. 15, 14. 15. b) mit gebührender Furcht, Röm. 13, 7. c) Liebe, 1 Sam. 18, 5. d) Treue, 1 Sam. 22, 14. und Unterthänigkeit, 1 Mos. 41, 40. c. 14, 4. verknüpften Gehorsam haben.

* David dem Saul, 1 Sam. 22, 14.
Fremde Kinder dem David, 2 Sam. 22, 45.
Israel dem Salomo, 1 Chr. 30, 23.

§. 8. IV) **Den Lehrern.** Gehorsam mit Liebe ist die beste Ehrerbietigkeit. Zuhörer müssen mit den Thessalonichern, 1 Epist. 2, 13. der Lehrer, welche Paulus Tit. 1, 7—9. beschreibt, Wort als GOttes Wort auf- und annehmen; jedoch nicht blind, wie die Päpstler, 1 Joh. 4, 1. A.G. 17, 11. Es erfordert solches a) GOttes Befehl. Ebr. 13, 7. b) die Würde des Amts, 1 Cor. 4, 1. 2 Cor. 5,

20. A.G. 16, 17. Hagg. 1, 13. c) die Nothwendigkeit, Ebr. 13, 17. d) der Nutzen, Sir. 46, 12.

§. 9. V) **Eltern.** Halte dich also gegen deine Eltern, wie du wünschen möchtest, daß sich deine Kinder gegen dich halten sollen, Sir. 3, 1. Wenn Kinder gern, freudig und geschwind gehorchen, so erben sie den Segen, Eph. 6, 3. 2 Mos. 20, 12. 5 Mos. 5, 16. GOtt ist der geistliche Vater, Eph. 3, 15. dem müssen wir den Vorzug lassen, Matth. 10, 37.

Wer um des HErrn willen gehorsam ist, an dem hat die Mutter einen Trost, Sir. 3, 7.
Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem HErrn: denn das ist billig, Eph. 6, 1. Col. 3, 20.
Z. B. Jacob, 1 Mos. 28, 5. 6. Joseph, 1 Mos. 37, 13. David, 1 Sam. 17, 20. Tobias, c. 5, 1. JEsus, Luc. 2, 51.

§. 10. VI) **Den Herren** die Dienstboten.

Ihr Knechte, seid gehorsam euren leiblichen Herren, Eph. 6, 5. Col. 3, 22.

§. 11. **Den Gehorsam Christi,** welchen er in dem Werke der Erlösung des menschlichen Geschlechts geleistet, beschreibt Esaias c. 50, 5 ff. Er ist **thätig,** da er durch Haltung das Gesetz vollkommen erfüllt, Matth. 5, 17. **leidend,** da er die Strafe der Sünde auf sich genommen, Esa. 53, 4. 5.

Gleichwie durch eines Menschen Ungehorsam viele Sünder geworden sind; also auch durch eines Gehorsam werden viele Gerechte, Röm. 5, 19.
Er niedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz, Phil. 2, 8.
Und wiewohl er GOttes Sohn war, hat er doch an dem, daß er litte, Gehorsam gelernet, Ebr. 5, 8. (Als ein Mensch in der Erniedrigung, c. 2, 17.)

Gehülfe, Gehülfin

Ein Mitarbeiter, der dem andern in einem gewissen (leiblichen, Jer. 47, 4. Ezech. 12, 14. z. B. Alliirten, Ezech. 32, 21. geistlichen, Col. 4, 11. 1 Theß. 3, 2. Philem. 24.) Geschäfte hülfreiche Hand leistet.

Ich will ihm eine Gehülfin machen, 1 Mos. 2, 18. 20. Tob. 8, 8.
Ich bin der HErr, der Alles thut — ohne Gehülfen, Esa. 44, 24.
Paulus Gehülfen, Priscilla und Aquila, Röm. 16, 3. vergl. A.G. 18, 2. 26. Urban, Röm. 16, 9.
Timotheus, v. 21. Titus, 2 Cor. 8, 23. Epaphroditus, Phil. 2, 25. Clemens, c. 4, 3.
Wir sind Gehülfen eurer Freude. 2 Cor. 1, 24.
So sollen wir nun solche aufnehmen, auf daß wir der Wahrheit Gehülfen werden, 3 Joh. 8.

Geier

Ein Raubvogel, 3 Mos. 11, 14. 5 Mos. 14, 13. Hiob 28, 7. Esa. 34, 14.

Geifer

David schäumte bei Achis so, 1 Sam. 21, 13. aus Unbedachtsamkeit und Furcht, denn der HErr half ihm aus der Noth, Ps. 34. s. **Geberde.**

1. Geige; 2. Geiger

Ein musikalisches Werkzeug mit drei Saiten, 1 Sam. 18, 6. Dan. 3, 5. 7. 2) 1 Mos. 4, 21.

Geil

Ein des Joches noch ungewohntes Kalb, Jer. 31, 18. ein fettes, c. 50, 11., welches so viel frißt, als es mag, löckt, schlägt hinten aus. **Geil werden:** wollüstige Begierden empfinden, pflegen, und ihnen nachhängen; oder überhaupt üppig, übermüthig werden.

Da er aber fett und satt war, ward er geil, 5 Mos. 32, 15.
Ziehet an den HErrn JEsum Christ (sowohl im Glauben mit Ergreifung seiner Gerechtigkeit, Gal. 3, 27. als auch im Leben und neuen heiligen Sinn, Phil. 2, 5. zu seiner Nachfolge) und wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde. Röm. 13, 14. (Und erfüllet nicht des Fleisches oder des sündlichen Leibes Begierden, z. B. in Speis und Trank, wo der Ueberfluß sündlich; also daß ihr die Lüste dessen, nämlich des alten Adams, Röm. 7, 8. 23. befördert und sie gleichsam füttert, erreget, nähret und heget.)
Wenn sie geil geworden sind wider Christum (gegen Christi heiliges Gesetz, und gegen die besondere Dienstverpflichtung, die sie Christo zu Liebe auf sich genommen), so wollen sie freien, 1 Tim. 5, 11. (S. Freien.)

Geilen

Kühn und unverschämt anhalten, Luc. 11, 8.

Geilheit

a) Die Geilheit ist ein wollüstiger Affect, eine habituell gewordene Leichtigkeit, mit welcher man die Reizungen des Geschlechtstriebes fühlt, und wider GOttes Ordnung ihnen Raum giebt. Subtile Arten derselben sind: unzeitige Liebesverständnisse junger Leute, und die Umarmungen der Eheleute ohne Absicht auf das Kinderzeugen. Gröbere Arten sind 1) stuprum, die Unzucht; 2) fornicatio, die Hurerei; 3) der Ehebruch. Ruchlose ergeben sich der Unreinigkeit, Eph. 4, 19. als einem Werk des Fleisches, Gal. 5, 19. Christen, über die reines Wasser gesprengt, Ezech. 36, 25. 29. und welche zur Heiligung berufen sind, 1 Theß. 4, 7. lassen ein solches Laster nicht von sich gesagt werden, Eph. 5, 3. sondern tödten dergleichen Glieder, Col. 3, 5. damit sie nicht unsanft zerstört werden, Mich. 2, 10. S. Hurerei. b) Die Begierde zur geistlichen Hurerei, Jer. 13, 27.

Geist

§. 1. **Ein Wesen, das Verstand und Willen hat,** Esa. 31, 3. I) GOtt.

GOtt ist ein Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit (im Herzen, durch ihre Gesinnung, und zwar durch eine lautre, reine, der göttlichen Wahrheit gemäße) anbeten, Joh. 4, 24.

§. 2. II) Die dritte Person in der Gottheit, welche weder geschaffen noch gezeugt, sondern vom Vater und Sohn von Ewigkeit ausgeht. Da der Ausdruck „heiliger Geist" unleugbar oft einen von GOtt geweckten Trieb, oder Gesinnung andeutet, so entsteht die Frage, ob sich bestimmen lasse, wenn derselbe als göttliche Person zu denken ist? oder ob es (wie **Teller,** Wörterbuch des N. T. s. v. Geist und **Sintenis** Theolog. Briefe S. 53. behaupteten) durchaus keine Regel gebe, nach welcher die Persönlichkeit des Geistes zu erkennen sei. Es läßt sich aber wohl eine hermeneutische Regel dafür aufstellen: Der heilige Geist ist da für ein persönliches Subject zu erkennen, wo er mit andern Subjecten, deren Persönlichkeit unbestritten ist, zusammengestellt und von ihnen unterschieden wird, und ihm dabei entweder dieselben oder andere Prädicate beigelegt werden. In solcher Verbindung muß man nach den Regeln der Logik und Grammatik auf ein persönliches Subject schließen. Von dieser Art sind alle die Stellen, welche unter dem Artikel **Dreieinigkeit** angeführt worden sind. — **Ist die Persönlichkeit** des heiligen Geistes exegetisch dargethan, so läßt sich an seiner Gottheit gar nicht mehr zweifeln: da die ganze Wirksamkeit, die ihm zugeschrieben wird, durchaus göttlich ist. Der Einwurf, daß auch im Reiche des Bösen dem Satan ein ebenso zerstörender oder verderblicher Einfluß zugeschrieben wird, ist ganz ungereimt und stützt sich auf die Annahme, als ob Tödten und Lebendigmachen gleiche

Kraft erfordern, oder als ob der, der einen Andern tödten könne, ihm auch das Leben wieder zu geben vermöge!

A.G. 2, 4. c. 21, 4. Gal. 3, 5. 14. Eph. 3, 5. c. 5, 18. c. 6, 17.

Die Menschen wollen sich meinen Geist (durch die Predigt des Wortes) nicht mehr strafen lassen, denn sie sind fleisch-(lich gesinnt), 1 Mos. 6, 3.

Aber der Geist (GOttes) ist in den (demüthigen) Leuten, Hiob 32, 8.

Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes, Ps. 33, 6.

Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? Ps. 139, 7.

Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn, Ps. 143, 10.

Ich habe ihm meinen Geist gegeben, er wird das Recht unter die Heiden bringen, Esa. 42, 1. Matth. 12, 18.

Nun sendet mich der HErr HErr, und sein Geist. Esa. 48, 16.

Nach diesem will ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen, Joel 3, 1. 2. A.G. 2, 17. Esa. 32, 15. c. 44, 3. Ezech. 39, 29.

Da ward JEsus vom Geist (GOttes) in die Wüste geführet, Matth. 4, 1. Marc. 1, 12. Luc. 4, 1.

Die Lästerung wider den Geist wird dem Menschen nicht vergeben, Matth. 12, 31. (S. Vergebung.)

Kam auf JEsum gleich einer Taube, Marc. 1, 10. Joh. 1, 32. 33. (Aus v. 33. ist zu schließen, daß er lange über Christum geschwebt.)

JEsus kam wieder in des Geistes Kraft (und Trieb) in Galiläam, Luc. 4, 14. vergl. v. 1.

Denn GOtt giebt den Geist nicht nach dem Maß, Joh. 3, 34. (GOtt pflegt die Geistesgaben nicht karg zu geben, bis auf einen gewissen Grad zu beschränken, sondern in zunehmendem Maße, wenn man sie gebraucht), vergl. Ps. 45, 8.

Der Geist aber sprach zu Philippo, A.G. 8, 29. zu Petro, A.G. 10, 19. c. 11, 12.

Agabus deutete durch den (prophetischen) Geist eine Theurung, A.G. 11, 28.

Den Paulus drang der Geist, den Juden zu bezeugen JEsum, daß er der Christ sei, A.G. 18, 5.

Und nun siehe, ich im Geist (durch Offenbarung dessen) gebunden, A.G. 20, 22.

Die Beschneidung des Herzens ist eine Beschneidung, die im Geist (geistlich und durch den heiligen Geist) und nicht im Buchstaben (nur äußerlich am Fleisch) geschieht, Röm. 2, 29.

Desselbigen gleichen auch der Geist hilft unserer Schwachheit auf: denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie sichs gebühret, sondern der Geist selbst vertritt uns aufs Beste mit unaussprechlichem Seufzen, Röm. 8, 26.

Sondern in Beweisung des Geistes rc., 1 Cor. 2, 4. (s. S. 173.)

Es sind zwar mancherlei Gaben, aber es ist Ein Geist, 1 Cor. 12, 4 ff.

Wir sind durch Einen Geist (der den ganzen geistlichen Leib, als die Seele desselben regiere) Alle zu Einem Leibe getaufet — und sind Alle zu Einem Geiste (dessen Kraft durch das heilige Abendmahl in uns gestärket wird) getränket, 1 Cor. 12, 13.

Daran erkennen wir, daß er in uns bleibet, (nämlich) an dem Geist (Röm. 8, 8.), den er uns gegeben hat, 1 Joh. 3, 24. c. 4, 13.

Und der Geist ists, der da zeuget, daß Geist Wahrheit sei, 1 Joh. 5, 6.

Ja, der Geist spricht: (Ebr. 4, 10.) daß sie ruhen rc., Offb. 14, 13.

§. 3. Gleichwie der Geist (§. 2.) Offb. 1, 4. c. 3, 1. c. 4, 5. als ein Gegenbild des Leuchters im Heiligen sieben Geister von seinen vielen Gaben, Esa. 11, 2. 1 Cor. 12, 4—11. heißt: also führt er in der Schrift von seinem Wesen, Amt und Wirkungen verschiedene Namen. A) Heilig, weil er an und für sich heilig, und die Menschen heiligt und reinigt.

Esa. 63, 10. 11. Sir. 1, 9. Marc. 12, 36. Luc. 3, 22. A.G. 1, 2. 5. 8. 16. c. 2, 33. c. 5, 32. c. 6, 3. c. 13, 2. c. 15, 8. c. 20, 23. 28. c. 21, 11. Röm. 9, 1. c. 15, 13. 16. 1 Cor. 2, 13.

Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir, Ps. 51, 13.

Der heilige Geist, so recht lehret, fliehet die Abgöttischen, Weish. 1, 5.

Wer will deinen Rath erfahren? es sei denn, daß du Weisheit gebest, und sendest deinen heiligen Geist aus der Höhe, Weish. 9, 17.

Maria ward schwanger von dem heiligen Geist, Matth. 1, 18. 20. Luc. 1, 35.

Der wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen, Matth. 3, 11. Luc. 3, 16. Joh. 1, 33. (S. Feuer §. 10.)

Wer etwas redet wider den heiligen Geist, dem wird es nicht vergeben weder in dieser noch in jener Welt, Matth. 12, 32. Marc. 3, 29. (S. Sünde §. 17.)

Und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, Matth. 28, 19.

Denn ihr seid es nicht, die da reden, sondern der heilige Geist, Marc. 13, 11. Luc. 12, 12.

Wie vielmehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten Luc. 11, 13.

Denn der heilige Geist war noch nicht da (in dem Maß und der Wunderkraft, wie hernach S. Ps. 51, 13.), denn JEsus war noch nicht verkläret, Joh. 7, 39.

Nehmet hin den heiligen Geist, Joh. 20, 22. (Nämlich nunmehr als Apostel, noch im reichern Maß, als zuvor, A.G. 2, 2 ff.)

Und wurden voll des heiligen Geistes, und fingen an zu predigen, A.G. 2, 4.

Thut Buße, und lasse sich ein Jeglicher taufen auf den Namen JEsu Christi zur Vergebung der Sünde, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes, A.G. 2, 38.

Anania, warum hat der Satan dein Herz erfüllet, daß du dem heiligen Geist lögest? (betrügen wollen) A.G. 5, 3.

Ihr Halsstarrigen — ihr widerstrebet allezeit dem heiligen Geist rc., A.G. 7, 51.

Durch Handauflegen der Apostel gegeben, A.G. 8, 15. 17. 18. 19. c. 9, 17.

Da sie aber durch Phrygien — zogen, ward ihnen gewehret (nicht aus Neid, sondern weil es anderswo nützlicher war) von dem heiligen Geist rc., A.G. 16, 6.

Wir haben noch nie gehöret, ob ein heiliger Geist sei, A.G. 19, 2.

Die Liebe GOttes ist ausgegossen in unser Herz durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist, Röm. 5, 5.

Das Reich GOttes ist nicht Essen und Trinken, sondern Friede und Freude in dem heiligen Geist, Röm. 14, 17.

Niemand kann JEsum einen HErrn heißen (mit gläubiger Zueignung auf sich), ohne durch den heiligen Geist, 1 Cor. 12, 3.

Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi, und die Liebe GOttes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch Allen, 2 Cor. 13, 13.

Betrübet nicht den heiligen Geist GOttes, Eph. 4, 30.

Sondern die heiligen Menschen GOttes haben geredet, getrieben durch den heiligen Geist, 2 Petr. 1, 21.

Drei sind, die da zeugen rc., 1 Joh. 5, 7. (S. drei §. 3.)

§. 4. Damit sind erfüllet worden:

Johannes im Mutterleibe, Luc. 1, 15.

Elisabeth, Luc. 1, 41. Zacharias, v. 67. Simeon, Luc. 2, 25. Petrus, A.G. 4, 8. Apostel, A.G. 4, 31. sieben Männer, A.G. 6, 3. 6.

Barnabas, A.G. 11, 24. die Jünger, A.G. 13, 52. fiel auf Alle, zu denen Petrus redete, A.G. 10, 44. auch Heiden, v. 45.

JEsus, Luc. 4, 1. A.G. 10, 38.

§. 5. B) Der Geist GOttes, des HErrn, des Vaters, des Sohnes, Phil. 1, 19. weil er auf eine unbegreifliche Art von Ewigkeit vom Vater und Sohn ausgeht, und dieser durch sein Leiden ihn den Frommen erworben. Dieser kam:

Auf Joseph, 1 Mos. 41, 38. Bezaleel, 2 Mos. 31, 3. c. 35, 31. Bileam, 4 Mos. 24, 2. Athniel, Richt. 3, 10. Gideon, c. 6, 34. Jephthah, c. 11, 29. Simson, c. 14, 6. Saul, 1 Sam. 10, 6. 10. auf Sauls Boten, c. 19, 20. David, 2 Sam. 23, 2. Asarja, 2 Chr. 15, 1. Zacharia, 2 Chr. 24, 20.

Und der Geist GOttes schwebete auf dem Wasser, 1 Mos. 1, 2.

Wie? ist der Geist des HErrn von mir gewichen, daß er mit dir redet? 1 Kön. 22, 24. 2 Chr. 18, 23.

Der Geist GOttes hat mich gemacht, Hiob 33, 4.

Wer unterrichtet den Geist des HErrn? Esa. 40, 13.

Der Weltkreis ist voll Geistes des HErrn, Weish. 1, 7.

Denn ihr seid es nicht, die da reden, sondern eures Vaters Geist ist es, der durch euch redet, Matth. 10, 20.

Der Geist des HErrn ist bei mir, darum hat er mich gesalbet, Luc. 4, 18.

Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders GOttes Geist in euch wohnet. Wer aber Christus Geist nicht hat, der ist nicht sein, Röm. 8, 9.

Welche der Geist GOttes treibet, die sind GOttes Kinder, ib. v. 14.

Durch Kraft der Zeichen und Wunder, und durch Kraft des Geistes GOttes, Röm. 15, 19. (der auch noch außer den Wundern, mit dem Wort, welches eine Kraft selig zu machen, vereinigt ist, und den Glauben dadurch übernatürlich in den Herzen wirkt, 1 Cor. 2, 4.)

Also auch weiß Niemand, was in GOtt ist, ohne der Geist GOttes, 1 Cor. 2, 11.

Denn der HErr (Christus) ist der Geist (der wirkt Leben, Segen, Gerechtigkeit), wo aber der Geist des HErrn ist, da ist Freiheit (vom Fluch), 2 Cor. 3, 17.
Weil ihr denn Kinder seid, hat GOtt gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen, Gal. 4, 6.

§. 6. Derjenige, welcher nur seiner Seele natürliches Vermögen und Kraft auch mit allem Scharfsinn, ohne das Gnadenlicht GOttes gebraucht, er mag auch so gelehrt sein, als er will, ist geistlicher Dinge nicht fähig, sie recht zu verstehen oder anzunehmen, und also auch nicht zu erklären und recht vorzutragen. Darum heißt es:

Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geiste GOttes (nimmt von den geoffenbarten Geheimnissen GOttes nichts an) denn es ist ihm eine Thorheit, und kann es nicht erkennen, denn es muß geistlich (im Licht des Geistes) gerichtet sein, 1 Cor. 2, 14.

§. 7. C) Dieser **Führer**, Ps. 143, 10. und **Fürsprecher** hat noch viele andere Namen; denn er heißt 1) **der Geist der Verheißung**, Eph. 1, 13. weil er den Gläubigen verheißen, Joel 3, 2. und die göttlichen Verheißungen in uns versiegelt; 2) **der Gnaden**, Ebr. 10, 29. weil er uns durch die Bekehrung zu Gnaden bringt, uns aus Gnaden durch Christi Verdienst anvertraut wird, und wir die Gnadengaben durch ihn erhalten; 3) **der Kindschaft**, weil er auf eine innerliche Art durch seinen Trost zeugt, daß wir Kinder GOttes, Gal. 4, 6. und vertrauensvoll rufen: Abba, **lieber Vater**! und ein **Pfand**, wodurch wir eines Gleichen versichert werden; 4) **des Glaubens**, 2 Cor. 4, 13. weil er den Glauben durchs Wort in uns wirkt und bekräftigt; 5) **der Wahrheit**, weil er uns in alle Wahrheit leitet, Joh. 14, 17.; 6) **des Gebets**, Zach. 12, 10. weil er mit uns bittet, uns beten lehrt, zum Gebet treibt, uns in unserer Schwachheit aufhilft, Röm. 8, 26. 7) **der Weisheit und Offenbarung**, Weish. 7, 7. 22. 23. weil er die Gläubigen der himmlischen Weisheit theilhaftig macht, und Christum in ihren Herzen immer völliger offenbart; 8) **der Herrlichkeit**, er ist, als wahrer GOtt, selbst herrlich, und macht die Gläubigen herrlich; 9) **der** (kindlichen) **Liebe**; 10) **des Rechts**, Esa. 4, 4. 28, 6. 11) **Weissagung** 2c., Offb. 19, 10.

Auf welchem wird ruhen der Geist des HErrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Raths und der Stärke, der Geist der Erkenntniß, und der Furcht des HErrn, Esa. 11, 2.
2) Ueber das Haus David, und über die Bürger zu Jerusalem will ich ausgießen den Geist der Gnaden und des Gebets, Zach. 12, 10.
3) Ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen (wie im A. T., Ebr. 2, 15.), daß ihr euch abermal fürchten müßtet; sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater! Röm. 8, 15.
Derselbige Geist giebt Zeugniß unserm Geist, daß wir GOttes Kinder sind, v. 16.
Und versiegelt, und in unsere Herzen das Pfand, den Geist, gegeben hat, 2 Cor. 1, 22. Eph. 1, 13. 14.
5) Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir, Joh. 15, 26.
Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten, Joh. 16, 13.
7) Daß der Vater unsers HErrn JEsu Christi, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe den Geist der Weisheit und der Offenbarung, zu seiner Selbsterkenntniß, Eph. 1, 17.
8) Selig seid ihr, wenn ihr geschmähet werdet über den Namen Christi, denn der Geist, der ein Geist der Herrlichkeit und GOttes ist, ruhet auf euch, 1 Petr. 4, 14.
9) Denn GOtt hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht, 2 Tim. 1, 7.

§. 8. Der Geist (§. 2.) ist **wahrer GOtt**, 1) weil er ausdrücklich GOtt genannt wird, 2 Sam. 23, 2. 3. A.G. 5, 3. 4. 1 Cor. 3, 16. 17. 2) weil ihm göttliche Eigenschaften;* 3) und göttliche Werke zukommen;** 4) weil das, was in der Schrift A. T. von GOtt gesagt wird, im N. T. vom heiligen Geist steht, z. B. Ps. 95, 8. 9. 10. vergl. Ebr. 3, 7–10. und Esa. 6, 9. vergl. A.G. 28, 25. 5) weil er von den Engeln angebetet wird, Esa. 6, 3. so wie er mit dem Vater und Sohn gleiche göttliche Verehrung empfangen soll, Matth. 28, 19. und von ihm auf gleiche Weise angewünscht wird, 2 Cor. 13, 13. daher auch die alte christliche Kirche den heiligen Geist ausdrücklich mit unter die Objecte der göttlichen Verehrung neben dem Vater und Sohne gestellt hat. (Wider die Socinianer.)

* Z. B. unermeßlich und allgegenwärtig, Ps. 139, 7. 8. allmächtig, 1 Cor. 12, 4. 6. allwissend, 1 Cor. 2, 10. 11. wahrhaftig, Joh. 15, 26. gut, Ps. 143, 10. vergl. Matth. 19, 17.
** Schöpfung, 1 Mos. 1, 2. Hiob 33, 4. Ps. 33, 6. die Wiedergeburt, Joh. 3, 5. Tit. 3, 5. Erneuerung und Heiligung, Röm. 1, 4. die Austheilung der geistlichen Gaben, 1 Cor. 12, 7 ff.

§. 9. Er ist eine selbstständige und vom Vater und Sohne verschiedene Person. Dieses ist klar 1) aus der Taufe Christi, Matth. 3, 16. 17. aus der von Christo vorgeschriebenen Taufformel, Matth. 28, 19. (s. **Dreieinigheit** S. 267.) so wie auch aus der parallelen Zusammenstellung des Sohnes und des heiligen Geistes, c. 12, 31. 32. 2) aus der Bitte Christi, Joh. 14, 16. 3) aus der Geschichte von der Empfängniß Christi, Luc. 1, 32. 35. 4) aus seinem Namen, 1 Joh. 5, 7. 5) aus seinen persönlichen Eigenschaften, wie er denn von Ewigkeit her vom Vater, Joh. 15, 26. und vom Sohn ausgeht (s. **Ausgang**); 6) aus seinem Amt: Er straft, Joh. 16, 9. er lehrt, c. 16, 13. 1 Cor. 2, 12. er ermahnt, Joh. 15, 26. er tröstet und vertritt uns, Röm. 8, 26. 27.

§. 10. Flieht eine Taube stinkende Oerter, so weicht der heilige Geist von den Gottlosen (§. 16.); hingegen wohnet er in den Frommen und Gläubigen. Diese sind GOttes Tempel, 1 Cor. 6, 19. c. 3, 16. in welchen er ruhet, Ps. 132, 14. **Der in den Gläubigen wohnet, ist nicht müßig, sondern wie die Seele dem Leibe das Leben giebet, und ohne Unterlaß in demselben wirket; also giebt er auch dem Menschen ein neues Leben, und ist in ihm, wie das Licht an einem dunkeln Ort; als ein Feuer, das da schmelzet, reiniget, hitzet und brennet; wie ein Wind, der immer bläset und treibet.** Scriver.

§. 11. Die Gabe des heiligen Geistes ist ihrer Bestimmung nach allgemein: im A. T. geht die Verheißung, Allen gegeben, voran: Esa. 32, 15. c. 44, 3. Jer. 31, 31. Ezech. 11, 19. c. 36, 26. 27. c. 39, 29. Joel 3, 1. 2. Zach. 12, 10. im N. T. folgt die Erfüllung, Luc. 11, 13. Joh. 7, 37. A.G. 2, 33. 38. — Sie ist auch Allen nöthig, da ohne den Trieb des Geistes Keiner ein lebendiger Christ werden kann, Röm. 8, 9. 1 Joh. 2, 20. 27. und die Geschichte der christlichen Kirche durch alle Jahrhunderte beweist es, daß es nie an Solchen gefehlt, in denen der Geist sich kräftig erwiesen. — Die Mittel, durch welche er erlangt wird, sind a) die Taufe, Tit. 3, 5. 6. A.G. 2, 38. durch welche er ehedem wunderbar; jetzt aber im ersten zarten Keim mitgetheilt wird. b) Anhörung von GOttes' Wort, Gal. 3, 2. A.G. 10, 44. c) Buße, A.G. 2, 38. d) Glaube an Christum, Joh. 7, 38. A.G. 2, 38. Gal. 3, 2. e) Gebet, Luc. 11, 13. Ps. 51, 13. und f) Reinhaltung der

Seele und treue Folgsamkeit gegen die schon begonnenen Regungen desselben, 1 Thess. 5, 19. 1 Tim. 4, 14. **Ach daß doch Keiner den H. Geist betrübete, und mit Sünden seine Wirkungen hinderte; sondern sich stets zum Gebet treiben ließe!**

§. 12. III) **Die Lehre des heiligen Evangeliums**, weil sie von dem heiligen Geist eingegeben, und in dem Menschen dieser dadurch ein geistliches Leben wirkt. (Die Lehre wird nie unter dem heiligen Geist verstanden, vielmehr davon unterschieden. Der Geist ist das wirkende göttliche Princip; das Wort das Mittel seiner Wirksamkeit, Gal. 3, 5. 2 Tim. 1, 14. 1 Petr. 1, 22.)

Der Geist ist es, der da lebendig macht, das Fleisch (fleischlicher Sinn) ist kein nütze. Die Worte, die ich rede (zu euch), die sind Geist und Leben (sind von geistlichen Dingen und Leben zu verstehen, und voller Lebenskraft), Joh. 6, 63.

Das Gesetz des Geistes (Lehre des Evangeliums, richt. die Kraft des mir mitgetheilten belebenden Christus-Geistes), der da lebendig macht in Christo JEsu, hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes (Moses), Röm. 8, 2.

Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das Amt zu führen des N. T. nicht des Buchstabens (Gesetzes v. 7.), sondern des Geistes (das evangelische Lehramt, welches unter Mitwirkung des heiligen Geistes geführt wird, und den heiligen Geist mittheilt. S. Buchstabe), 2 Cor. 3, 6. 8.

Welchen der HErr umbringen wird durch den Geist seines Mundes, 2 Thess. 2, 8. (durch einen von ihm unmittelbar ausgehenden richterlichen, strafenden Act.)

§. 13. A. IV) Die gnadenreichen und heilbringenden Wirkungen des heiligen Geistes, Wiedergeburt, Heiligung und Erneuerung. Die geistlichen Bewegungen der Seele, übernatürliche Kräfte. Der neue Mensch. (S. §. 16.) Es ist also der **neue Geist** ein von der Sündenbefleckung gereinigtes Gemüth, in dem das verlorene Ebenbild GOttes in Heiligkeit und Gerechtigkeit aufgerichtet wird. Bei diesen Gnadenwirkungen sind die **ersten** durch den heiligen Geist geschehenden **Anregungen** seine ersten **Annäherungen**, die auf Buße wirken, zum Glauben disponiren, also vorbereitender Art sind, gleichsam ein Anklopfen, Offb. 3, 20. und denen der Mensch nicht böslich widerstreben darf, wenn es zu weiteren Erfolgen kommen soll; — und der wirkliche **Einzug**, und die **Einwohnung** des heiligen Geistes, oder die völlige Durchdringung des Herzens durch denselben zu unterscheiden. — Die Wirksamkeit des heiligen Geistes besteht aber nicht in der bloßen moralischen Kraft des Wortes; sondern es ist ein zum Wort hinzukommender, an den Gebrauch des Wortes geknüpfter Einfluß des heiligen Geistes, wie dies die Vergleichung 1 Cor. 3, 6. 7.; die Anwünschungen des Geistes bei denen, die die Lehre längst hatten, Röm. 15, 13. 1 Thess. 5, 23.; und die Unterscheidung des beharrlichen Gebrauchs der Lehre von dem hinzukommenden Beistande GOttes, 2 Thess. 2, 15—17. 1 Thess. 2, 13. klar beweisen. Die Gnadenwirkungen des heiligen Geistes aber zu glauben, ist von der größten Wichtigkeit; weil I) dies den allein würdigen Begriff von GOtt, und von seiner nie ruhenden, Alles wirkenden geistigen Kraft giebt, und der GOtt seine höchste Ehre, die geistige Vaterschaft, raubt, der seinen Einfluß leugnet. II) wer nicht glaubt, auch nicht darum bitten wird, also auch den heiligen Geist nicht empfängt. III) weil diese Lehre den Stolz des Menschen beugt; aber indem sie ihn demüthigt, zugleich erhebt und mit Muth erfüllt; und IV) die innigste Liebe gegen GOtt entzündet, da wir ihm, unserm geistlichen Vater, das Höchste, die Heiligung des Herzens, verdanken; worin der wesentliche Unterschied des christlichen Sinnes gegen GOtt von dem heidnischen liegt.

Schaff in mir, GOtt, ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist, Ps. 51, 14.

Und will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben; und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch nehmen, und euch ein fleischernes Herz geben, Ezech. 11, 19. c. 36, 26.

Nun sehe ich, daß die Gottesfürchtigen den rechten Geist (zum geistlichen Leben) haben, Sir. 34, 14.

Der Geist (neue Mensch) ist willig, aber das Fleisch (alte Mensch) ist schwach, Matth. 26, 41. Marc. 14, 38.

Das allein will ich von euch lernen: Habt ihr den Geist (die Gabe des heiligen Geistes, in der Gnade GOttes mit Friede und Freude, sammt der Freudigkeit, eurem himmlischen Vater williglich zu dienen) empfangen durch des Gesetzes Werke, oder durch die Predigt vom Glauben? Gal. 3, 2.

Die Frucht des Geistes ist Liebe rc., Gal. 5, 22.

Den Geist (die geistlichen Gaben in euch und Andern) dämpfet nicht, 1 Thess. 5, 19.

Diese sind, die da Rotten machen, fleischliche, die keinen Geist haben, Br. Jud. 19.

§. 13. B. Das praktische Moment der Lehre vom heiligen Geiste liegt darin: I) dem heiligen Geiste verdankt der Christ seine Erleuchtung, in ihm erkennt er erst den Vater und Sohn; in ihm hat er ein Licht, das nie verlöscht; einen Führer, dem er sicher folgen kann. II) dem heiligen Geiste verdankt er seine Heiligung, den neuen Trieb der Liebe zu GOtt, den er sich nicht selbst geben kann, wodurch er erst in volle Gemeinschaft mit GOtt tritt, und Stärke zum Guten bekommt. III) der Geist ist die Quelle alles wahren Trostes, und versichert erst kräftig von der Versöhnung durch Christum. IV) der Geist wirkt allein die wahre Vereinigung aller Gläubigen, stiftet das Reich GOttes, und bleibt das ewige Liebesband aller Geister; wie er das Liebesband zwischen Vater und Sohn ist.

§. 14. Wenn Ezech. 18, 31. gesagt wird: **Machet euch ein neues Herz und einen neuen Geist**, so geschieht das nicht durch eigene Natur-, sondern göttliche, geschenkte, übernatürliche Gnaden-Kräfte, durch welche sich der Mensch zwar selbst, aber nicht von sich selbst, bekehrt und erneuert. Die von Christo erweckten Todten standen zwar selbst, aber nicht von sich selbst auf.

§. 15. **Geist, samt Seel und Leib**, 1 Thess. 5, 23. Ebr. 4, 12. Weil der Mensch nur zwei wesentliche Theile, Leib und Seele, 1 Mos. 2, 7. Matth. 10, 28. hat; so verstehen Einige unter dem Geist die neue Art und den himmlischen Sinn aus der Wiedergeburt. Allein es will sich fast besser zu dem **unsträflich erhalten werden** schicken, wenn man unter dem **Geist** die vernünftige **Seele**, und unter der **Seele** das Princip des animalischen Lebens, welches wir mit den Thieren gemein haben, versteht. Beide Meinungen widersprechen der Lehre, welche den Geist als einen Hauptheil aus dem Wesen GOttes hier anzeigen will.

Er aber, der GOtt des Friedens, heilige euch durch und durch und euer Geist ganz, samt Seel und Leib, müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unsers HErrn JEsu Christi.

§. 16. **Aus dem Geist geboren.** (S. **geboren** §. 2. und **Fleisch** §. 11.)* **Im Geist wandeln**, den Regungen, dem Trieb, Röm. 8, 14. des heiligen Geistes folgen, als ein wiedergeborener und erneuerter Mensch leben, und sich in steter Ausübung der guten Werke finden lassen, Gal. 5, 16. 17.** **Auf den Geist säen**, seine Güter zum geistlichen Nutzen und Versorgung der Armen anlegen und überhaupt in seinem Handeln ganz von dem Trieb des Geistes sich bestimmen lassen, und Alles auf Förderung des geistigen Lebens in sich und Andern beziehen.

* Es sei denn, daß Jemand geboren werde aus dem Wasser

und Geist (durch die Taufe, die äußere Aufnahme in die Gemeinschaft und das entschiedene Bekenntniß Christi, was besonders für den schüchternen Nicodemus eine schwere Probe war, und durch die innere Kraft des heiligen Geistes, Ezech. 36, 26. 27.), so kann er nicht in das Reich GOttes kommen, Joh. 3, 5.

Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch, und was vom Geist geboren wird, das ist Geist, Joh. 3, 6. (Wird nicht bloß von einigen vorübergehenden Regungen, sondern in seinem ganzen Leben vom heiligen Geist bewegt und regieret; ist durch und durch Geist.)

** Regieret euch der Geist (durch seinen starken Trieb), so seid ihr nicht unter dem (des) Gesetz (es Zwang und Verdammniß), Röm. 6, 4. Gal. 5, 18.

*** Wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geiste das ewige Leben (aus Gnaden) ernten, Gal. 6, 8.

§. 17. **Ein Geist mit Christo sein**, heißt: durch den heiligen Geist im Glauben und in einem himmlischen Sinn mit Christo geistlicher Weise und inniglich vereinigt sein. Christi Glieder sollen auch Einigkeit halten.

Wer aber dem HErrn anhanget, der ist Ein Geist mit ihm, 1 Cor. 6, 17.

(Es ist ja euer Aller) Ein Leib und Ein Geist wie ihr berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufes, Eph. 4, 4.

§. 18. V) Außerordentliche und besondere Gaben, z. B. von Einsicht, Kunstfertigkeit, 2 Mos. 28, 3. der Weissagung, der Stärke &c., welche der heilige Geist zum gemeinen oder Privat-Nutzen bei den Menschen wirkt; jedoch nur insofern diese Gaben zu einem heiligen Zwecke dienen, und unter Leitung des Geistes stehen. S. §. 5. die Beispiele von

Caleb, 4 Mos. 14, 24. Josua, 4 Mos. 27, 18. 5 Mos. 34, 9. Daniel, c. 4, 5. 6. 15. c. 5, 12. c. 6, 3.

Und er wird vor ihm hergehen im Geist und Kraft Elias, Luc. 1. 17.

JEsus ward stark im Geist, Luc. 2, 40.

§. 19. **Moses Geist**, 4 Mos. 11, 17. ist ihm nicht ganz entzogen, nicht gemindert, und nicht getheilt worden, sondern wie von einem Licht viele angezündet werden, sind die Aeltesten mit eben den Gaben der Weisheit, Geschicklichkeit, Muth, Glauben, Erkenntniß, ohne allen Abgang bei Moses, ausgerüstet und erleuchtet worden.

§. 20. Elisa bittet um das **Zwiefältige des Geistes Elias**, d. i. um ein doppelt so großes Erbtheil davon, als die andern Schüler oder geistigen Erben des Elias, mit Anspielung auf das Recht des Erstgebornen, 5 Mos. 21, 17. Elisa begehrte nicht seinen Herrn, sondern nur seine Schüler zu übertreffen. — A.: Er wollte wirklich noch reichere Gaben als Elias, weil seinem Volke ein so Begabter Noth that. A.: Er begehrte von dem bei Elias in doppeltem Maße vorhandenen Geiste etwas für sich.

Daß dein Geist bei mir sei zwiefältig, 2 Kön. 2, 9. 15. Sir. 48, 13.

§. 21. 1 Cor. 14, 32. **Die Geister der Propheten sind den Propheten unterthan.** Auch begeisterte Lehrer fügen sich in die Ordnung, daß Einer den Andern ausreden läßt; nicht ihm ins Wort fällt, allein reden will, und so Unordnung anrichtet. — A.: Begeisterte können sich selbst beherrschen, der Geistestrieb raubt ihnen nicht das Bewußtsein, und die Besonnenheit, wie der wilde Schwärmergeist bei heidnischen Priestern; — sondern sie haben ihn in ihrer Gewalt. Christliche Begeisterung ist keine fanatische.

§. 22. VI) Besondere Gesicht, Offenbarung, Ekstasis, sowohl fälschlich vorgegebene, Ezech. 13, 3. 2 Thess. 2, 2. als wahrhafte, Offb. 1, 10. c. 4, 2. c. 17, 3.

§. 23. VII) Die göttliche, allerheiligste Natur Christi, welche durch den Geist angedeutet wird, wenn Geist dem Fleisch Christi entgegengesetzt ist, Röm. 1, 4. 1 Petr. 3, 18. Ebr. 9, 14.: da sonst das Fleisch im Gegensatz des Geistes, wenn jenes getadelt, dieser gelobt wird, von unserm eignen Fleisch, d. i. alten Adam, und der Geist von dem neuen Menschen zu verstehen. (§. 15.)

§. 24. VIII) Engel. Die bösen, A.G. 16, 18. werden unsaubere Geister genannt. *

Sie sind allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst &c. Ebr. 1, 14.

* Marc. 1, 26. 23. c. 7, 25. c. 5, 2.

Christus trieb die Geister aus, Matth. 8, 16. Luc. 6, 18. c. 7, 21. c. 8, 29. c. 9, 42. giebt seinen Jüngern Macht über die unsaubern Geister, Matth. 10, 1.

Wenn der unsaubere Geist von dem Menschen ausgefahren &c., Matth. 12, 43. 45. (S. Dürre S. 275. §. 7.)

Er gebietet mit Gewalt den unsaubern Geistern, und sie gehorchen ihm, Marc. 1, 27.

Er habe einen unsaubern Geist, Marc. 3, 30.

Fielen vor JEsu nieder, Marc. 3, 11. fuhren in die Säue, Marc. 5, 13.

Fahre aus, du unsauberer Geist, von dem Menschen, Marc. 5, 8.

Hat sein Werk in den Kindern des Unglaubens, Eph. 2, 2.

Denn wir haben nicht (allein) mit Fleisch und Blut zu kämpfen — mit den bösen Geistern unter dem Himmel (wider geistliche Bosheit von allerhand Art in himmlischen Dingen), Eph. 6, 12.

§. 25. **Der böse Geist, der über Saul gerieth**, 1 Sam. 18, 10. c. 19, 9. sind seine von GOtt, c. 16, 23. aus gerechtem Gericht verhängten melancholischen Gedanken, in welche sich der Satan immer mehr einmischte, daß er **weissagte**, d. i. sich ungeberdig stellte, sang, niederfiel, wie die Propheten in göttlicher Kraft zu thun pflegten. **Der Geist GOttes**, d. i. alle königlichen Tugenden, Klugheit, Weissagung, Freudigkeit, aller Trieb zu heiligen Verrichtungen war von ihm gewichen.

§. 26. Wenn 1 Kön. 22, 21. 2 Chr. 18, 20. **ein Geist vor den HErrn getreten**, vergl. Hiob 1, 6. so deutet dieses Gesicht (1 Kön. 22, 17.) ein heiliges Verhängniß GOttes über den Ahab an; nach welchem es gestattet wird, daß Widerspenstige verblendet werden, s. **Geben** §. 5.

Ich will ausgehen und will ein falscher Geist sein in aller seiner Propheten Munde, 1 Kön. 22, 22.

§. 27. **Der Geist der Krankheit**, Luc. 13, 11. eine unter göttlicher Zulassung durch Einfluß des Satans (V. 16.) bewirkte Krankheit.

§. 28. **Der Geist der Welt**, 1 Cor. 2, 12. ist **entweder** die herrschende ungöttliche Sinnesart, bei der die Erkenntniß Christi unmöglich ist (V. 14.); **oder** die Vernunftweisheit, die auch ohne das Licht des heiligen Geistes und ohne die Heiligung dem Menschen zugänglich, aber ebendeshalb unsicher, unbefriedigend und verführerisch ist. (S. §. 6.)

§. 29. IX) **Lehrer**, welche entweder von dem heiligen oder von dem bösen Geist getrieben werden, Zach. 13, 2. 1 Cor. 12, 10. Offb. 16, 13. 14. Johannes klagt schon über die Lehre, als ob Christus keinen rechten Leib habe, und daß die Werke mit dem Glauben müßten zur Rechtfertigung vereinigt sein, darum befiehlt er die Prüfung.

Glaubet nicht einem jeglichen Geist (Jer. 14, 14.), sondern prüfet (1 Thess. 5, 21.) die Geister, ob sie von GOtt sind, 1 Joh. 4, 1.

Ein jeglicher Geist, der bekennet, daß JEsus Christus ist in das Fleisch gekommen, der ist von GOtt, v. 2. und v. 3.

§. 30. **Der Geist des Widerchrists**, 1 Joh. 4, 3. ist also nichts Anderes, als ein solcher, der unrichtige Lehre von Christi Person, Amt und dessen Zweck, welcher auf die Rechtfertigung und Heili-

gung geht, einführt, welcher dem Grund und Vorspiel nach schon damals **da war,** 2 Theß. 2, 7. und sich leider jetzt in der Lehre des Antichrists deutlich genug zeigt, s. 1 Tim. 4, 1—3.

§. 31. Sirach c. 34, 11. hat recht, wenn er sagt: **Die irrigen Geister stiften viel Böses.** Das sind solche Leute, die Alles wissen wollen, und mit ihrem Fleiß auch eine weitläuftige und große Wissenschaft erlangen; allein sie haben keine lebendige Erfahrung in göttlichen Dingen; sie **lernen nur listige Künste.** Ein klägliches Beispiel sieht man an den Zankgeistern, an den Ketzermachern, welche die Disputirsucht haben, s. 1 Tim. 6, 4.

§. 32. X) Die vermeintliche Erscheinung eines abgeschiedenen Geistes (Gespenst), Hiob 4, 15. Luc. 24, 37. 39. vielleicht auch A.G. 23, 8.

§. 33. XI) **Die Seele,** 1 Mos. 7, 15. Hiob 12, 10. Sir. 34, 14. c. 38, 24. 1 Cor. 5, 5. 2 Cor. 7, 1.

In deine Hände befehl ich meinen Geist; du hast mich erlöset, HErr, du getreuer GOtt, Ps. 31, 6.
Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erde werden, Ps. 146, 4.
Ein Mensch hat nicht Macht über den Geist, dem Geist zu wehren (zurück zu halten, daß er nicht ausfahre, wenn es Zeit zu sterben), Pred. 8, 8.
Und der Geist wieder zu GOtt, der ihn gegeben hat. Pred. 12, 7.
Ach HErr, erzeige mir Gnade, und nimm meinen Geist weg in Frieden, Tob. 3, 6.
Und ihr Geist kam wieder, und sie stand alsobald auf, Luc. 8, 55.
Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände, Luc. 23, 46.
HErr JEsu, nimm meinen Geist auf. A.G. 7, 58.
Die Geister im Gefängniß, 1 Petr. 3, 19. (S. Höllenfahrt.)
Und zu den Geistern der vollkommenen Gerechten, Ebr. 12, 23.
Und nach dreien Tagen und einem halben fuhr in sie der Geist des Lebens von GOtt, Offb. 11, 11. (S. Fuß §. 3.)

§. 34. Jac. 2, 26. übersetzen Andere: **Odem,** d. i. wenn der Odem nicht mehr aus- und eingeht, so ist es ein gewisses Kennzeichen, daß der Mensch todt sei.

Gleichwie der Leib ohne Geist todt ist, also auch der Glaube ohne Werke ist todt.

§. 35. XII) Das Herz, Gemüth, 2 Cor. 7, 13. Sinn, Wille, 1 Cor. 5, 3. 4. und Gedanken. Daher heißt: den Geist **erwecken,** eines Menschen Herz und Willen durch die Kraft des heiligen Geistes also rühren, daß er ein Werk freudig angreife und mit GOtt ausführe, Esr. 1, 5. 2 Chr. 21, 16. Hagg. 1, 14. 2 Chr. 36, 22.

Pharaos Geist war bekümmert wegen des Traums, 1 Mos. 41, 8.
In deß Geist kein Falsch ist, Ps. 32, 2.
Die Opfer, die GOtt gefallen, sind ein geängsteter Geist, Ps. 51, 19.
Und rede mit meinem Herzen, mein Geist muß forschen, Ps. 77, 7.
Welchen ihr Herz nicht fest war und ihr Geist nicht treulich hielt an GOtt, Ps. 78, 8.
Wenn mein Geist in Aengsten ist, so nimmst du dich meiner an, Ps. 142, 4.
Von Herzen begehre ich deiner des Nachts, dazu mit meinem Geist in mir wache ich früh zu dir, Esa. 26, 9.
Ich sehe aber an den Elenden, und der zerbrochenes Geistes ist, Esa. 66, 2.
Und mein Geist (alle Kräfte meiner Seele) freuet sich GOttes, meines Heilandes, Luc. 1, 47.
Wisset ihr nicht, welches Geistes Kinder ihr seid? Luc. 9, 55.
JEsus freuete sich im Geist, Luc. 10, 21. ergrimmete, Joh. 11, 33. (S. Betrüben §. 2.)
GOtt ist mein Zeuge, welchem ich diene im Geist (von ganzem Herzen), Röm. 1, 9.
Seid brünstig im Geist, Röm. 12, 11. vergl. Offb. 3, 15.
So ich aber mit der Zunge bete, so betet mein Geist (Herz, mit des Geistes Gabe und Trieb erfüllet); aber mein Sinn (was ich damit zu verstehen geben will) bringet Niemand Frucht, 1 Cor. 14, 14—16.
Erneuert euch aber im Geist eures Gemüths, Eph. 4, 23. (Lasset euch verneuern zu einem geistlich gesinnten Gemüth.)

§. 36. XIII) Ueberlegene Geisteskraft, Mal. 2, 15. 16. (S. **Decke** §. 5.) oder Bewegung, dergleichen bei Zornigen, Eifersüchtigen, Rachgierigen, Furchtsamen, 2 Kön. 19, 7. und Erschrockenen gefunden wird. **Von GOtt,*** welcher seinen Zorn über die Bösen ergehen läßt.

Ein Mann, der seinen Geist nicht zähmen kann, ist wie eine offene Stadt ohne Mauern, Sprw. 25, 28.
Ein Narr schüttet seinen Geist gar aus, Sprw. 29, 11.
Ein geduldiger Geist ist besser, denn ein hoher Geist, Pred. 7, 9.
Der HErr hat euch einen Geist des harten Schlafs eingeschenket, Esa. 29, 10.
Eures Geistes (hochsteigende) Gedanken kenne ich wohl, Ezech. 11, 5.
Ein erbitterter Geist, Röm. 11, 8. (S. erbittern §. 2.)
* Meinest du, des HErrn Geist sei verkürzt? Mich. 2, 7.
Siehe, die gegen Mitternacht ziehen, machen meinen Geist ruhen (haben meinen Zorn gestillet), Zach. 6, 8.

§. 37. XIV) Die Lebensgeister, Kräfte und Stärke des Menschen. Der Geist

Jacobs ward lebendig (kam wieder zu sich), 1 Mos. 45, 27.
Simsons kam wieder, Richt. 15, 19. Davids, 1 Sam. 30, 12.
Die Pfeile des Allmächtigen stecken in mir; derselbe Grimm säuft aus meinen Geist, Hiob 6, 4.
Er lässet meinen Geist sich nicht erquicken (mich nicht Odem holen), Hiob 9, 18.
HErr, erhöre mich bald, mein Geist vergehet, Ps. 143, 7.

§. 38. Wenn GOtt den Bußfertigen Frieden verschaffen will; so soll von seinem Angesicht ein Geist (ein sanfter Hauch) wehen; denn er hat die Seele nicht zum Verderben gemacht, Esa. 57, 16.

Geistlich

§. 1. a) **Von Personen,** welche geistliche Kräfte und Gaben haben, 1 Cor. 14, 37. Gal. 6, 1. und den fleischlichen Begierden durch die Kraft des heiligen Geistes widerstehen.

Der Geistliche (der von GOttes Geist erleuchtet ist) richtet Alles, und wird von Niemand gerichtet. (Er kann Alles beurtheilen, weil er die Sünde aus früherer das geistliche Leben aus gegenwärtiger Erfahrung kennt, und im Worte GOttes einen sichern Maßstab der Wahrheit hat: — er hingegen kann weder von der Welt gewürdigt, noch selbst von einem Geistlichen ganz erkannt werden. vergl. *Leibnitz* Otium Hanover. p. 79. Reinhard Moral IV. 57.) 1 Cor. 2, 15.

§. 2. b) **Von Sachen,** I) im Gegensatz des Natürlichen, II) des Weltlichen, III) des Thierischen. Das **Gesetz** heißt **geistlich,** Röm. 7, 14. weil es von GOtt gegeben, geistliche Befehle in sich faßt und einen innerlichen Herzensgehorsam erfordert, und dem Gehorsam geistliche Güter verheißt.

1) Geistliche Gaben, Röm. 1, 11. (Von der Vermehrung des Glaubens und Erkenntniß der Geheimnisse GOttes), 1 Cor. 12, 1. c. 14, 1.
Geistliche Güter, Röm. 15, 27. 1 Cor. 9, 11. (Die Lehre des heiligen Evangeliums.)
Geistliche Speise, 1 Cor. 10, 3. vergl. 2 Mos. 16, 15 ff. geistlichen Trank, 1 Cor. 10, 4. vergl. 2 Mos. 17, 6. (Beide waren übernatürlich hervorgebracht, bildeten Christum ab.)
2) Geistliche Lieder, Eph. 5, 19. Col. 3, 16. scheint Paulus den Saufliedern entgegen zu setzen.
3) Es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib, 1 Cor. 15, 44. 46. (Er wird das geistliche Leben fördern, erleichtern, indem er nicht zur Sünde reizt, aber mit viel höhern Kräften ausgerüstet ist.)

§. 3. **Der letzte Adam ist gemacht in das geistliche Leben,** 1 Cor. 15, 45. Sowie der erste Adam nur das leibliche vergängliche Leben uns mittheilte: so ist der letzte Adam, Christus, ein **lebendigmachender Geist,** er hat in seiner göttlichen Natur die Kraft, auch unsern Leib zu beleben, und ihn unvergänglich, seinem verklärten Leibe ähnlich zu machen, Phil. 3, 21. (S. **Geist** §. 23.)

Geistlichkeit

Col. 2, 23. D. i. Gottesdienst, welchen einer nach seinem Gutdünken ohne Befehl und Grund

der göttlichen Offenbarung vornimmt, und auch wohl einem Gegenstande, welchem keine göttliche Verehrung gebührt, erweist. **Geistlichkeit der Engel,** ib. v. 18. (S. **Engel** §. 28. extr. S. 320.) Andere: **in englischer Andacht,** in einer so reinen und hohen Frömmigkeit, wie sie Engel haben. Das sind Heuchler, welche sich von Christo, dem Mittler, wenden, und unter ihrer heuchlerischen Demuth bei ihrem selbst erwählten Gottesdienst v. 23. ihre Sünden versöhnen wollen.

Geißel

§. 1. Obses. Ein Pfandmann, der zu Kriegszeiten dem Feinde statt eines Pfandes gegeben wird, bis Alles sich vertragen, 1 Macc. 1, 11. c. 8, 7.

§. 2. Flagellum. I) Eine Peitsche von Riemen, Stricken ꝛc. auch wohl mit Drath durchflochten. Die Geißeln, welche bei Sklaven und niederen Verbrechern angewandt wurden, waren nicht von Ruthen, sondern von Lederriemen; ob auch Knochen oder Bleikugeln darin sich befanden; *μάστιξ ἀστραγαλωτή*, und poena plumbatarum; — ist nicht zu bestimmen. (S. *Kühn* zu *Pollux* Onomast. l. X. c. 12. p. 1210. Hemsterh.)

Dem Roß eine Geißel, Sprw. 26, 3.
Die Geißel machet Striemen, Sir. 28, 21.
Dem Esel gehöret sein Futter, Geißel und Last, Sir. 33, 25.
Wie kann der der Lehre warten, der pflügen muß, und der gerne die Ochsen mit der Geißel treibet? Sir. 38, 26.
JEsus machte eine Geißel von Stricken, Joh. 2, 15.
Etliche haben Spott und Geißeln erlitten, dazu Bande und Gefängniß, Ebr. 11, 36.
* Er wird dich verbergen vor der Geißel der (verläumderischen, bösen, höhnischen) Zungen, Hiob 5, 21.

Geißeln

War eine der schwersten Strafen bei den Juden. Der Uebelthäter wurde an eine Säule gebunden, A.G. 22, 25. und nackend mit einer Geißel, krumm gebogen, von einem Gerichtsdiener, so stark er konnte, gestrichen, Matth. 20, 19. A.G. 22, 25. Bei den Juden stieg dieser Staupenschlag nicht über 39 Streiche, bei den Römern aber war keine gewisse Anzahl, woraus denn zu schließen, wie unbarmherzig man mit dem Heiland umgegangen, Marc. 10, 34. Luc. 18, 33. Wenn GOtt geißelt, so drückt es die zeitlichen Züchtigungen aus.

Wenn er anhebet zu geißeln, so bringet er fort bald zum Tode, Hiob 9, 23.
Und werden euch geißeln in ihren Schulen, Matth. 10, 17. c. 23, 34.
Pilatus ließ JEsum geißeln, Matth. 27, 26. Marc. 15, 15. Joh. 19, 1.

Geiz

§. 1. I) Ist eine unordentliche und unersättliche Begierde nach Geld und Geldeswerth, ohne Absicht auf die Erhaltung eines wirklichen und *wahren Nutzens, Esa. 33, 15. c. 57, 17. Jer. 22, 17. c. 51, 13. Ezech. 22, 12. 13. 27. Röm. 1, 29. II) Eine Gabe, welche kärglich und mit Verdruß, wie die Geizigen zu thun pflegen, gereicht wird, 2 Cor. 9, 5. vergl. 1 Sam. 25, 27.

Siehe dich aber um unter allem Volk nach redlichen Leuten — die dem Geiz feind sind, 2 Mos. 18, 21.
Samuels Söhne neigeten sich zum Geiz, 1 Sam. 8, 3.
Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz, Ps. 119, 36.
Wer den Geiz hasset, der wird lange leben, Sprw. 28, 16.
Um Gewalt, Unrecht und Geizes Willen kommt ein Königreich von einem Volk auf das andere, Sir. 10, 8.
Ein vortheilischer Mensch — kann nicht gedeien vor Geiz, Sir. 14, 9.
Von innen, aus dem Herzen der Menschen gehen heraus Geiz, Marc. 7, 21. 22.
Sehet zu, und hütet euch vor dem Geiz; denn Niemand lebet davon, daß er viel Güter hat, Luc. 12, 15.
Welche ruchlos sind, und ergeben sich der Unzucht, und treiben allerlei Unreinigkeit samt dem Geiz, Eph. 4, 19.
Hurerei aber und alle Unreinigkeit oder Geiz lasset nicht von euch gesagt werden, wie den Heiligen zustehet, Eph. 5, 3.
So tödtet nun eure Glieder, die auf Erden sind — Geiz, welcher ist Abgötterei, Col. 3, 5.
Denn wir nie mit Schmeichelworten sind umgegangen, wie ihr wisset, noch dem Geiz gestellet, 1 Thess. 2, 5.
Der Geiz ist eine Wurzel alles Uebels, 1 Tim. 6, 10.
Und durch den Geiz mit erdichteten Worten werden sie an euch handthieren, 2 Petr. 2, 3.
Haben Augen voll Ehebruchs — ein Herz durchtrieben mit Geiz, v. 14.
Der Wandel sei ohne Geiz, und lasset euch begnügen an dem, das da ist, Ebr. 13, 5.

§. 2. Diese Art der **Eigel** (Blutigel als Bild des Geizigen), Sprw. 30, 15. äußert sich in a) einem schändlichen Mißtrauen gegen GOttes Vorsorge, wider Ebr. 13, 5. b) eiteln Vertrauen auf Geld und Gut, Luc. 12, 19. Marc. 10, 24. c) unersättlichen Begierde mehr zu haben, 1 Tim. 6, 8. 9. d) in der Geldsucht wider Ps. 62, 11. e) in einer unnöthigen Bauchsorge, Luc. 12, 22 ff. f) in Geschenknehmen, und Beugung des Rechts wider 2 Mos. 23, 8. 5 Mos. 16, 19. Sprw. 15, 27. g) schändlicher Gewinnsucht, Weish. 15, 12. h) wenn man sich in fremde Händel mischt, Sir. 11, 10. 11. Pred. 9, 11. i) in Verderbung der Armen, Amos 8, 4 ff.

§. 3. Er hat seinen Sitz im Herzen, Marc. 7, 21. 22. und tritt in die Augen, Sprw. 27, 20. und läßt sein: **bringe her!** im Handel und Wandel spüren durch Scharren und Kratzen, es mag recht oder unrecht sein. **Der Geiz reißt das Herz von dem wahren GOtt zu dem Mammon** (wider Matth. 6, 24.) **mit allem seinem Vertrauen und seiner Begierde, die der Geizige allesamt dem vergänglichen Reichthum opfert, und zur Anbetung desselben mit täglichem Seufzen niederkniet,** s. Hiob 31, 24.

§. 4. Ein solches schändliches und schädliches (§. 3.) heidnisches, Matth. 6, 32. Röm. 1, 29. und thörichtes Laster, Sir. 14, 6. welches dem Menschen die Hände bindet, daß er, wie Nabal, Andern, 1 Sam. 25, 3. 10. 11. ja sich selber nicht gern giebt, Pred. 6, 2. 3. soll ein Christ in seinem Herzen keine Statt finden lassen, weil es a) GOtt verboten, Eph. 5, 2. b) es eine verdammte Mutter vieler und grober Sünden, 1 Tim. 6, 10. 1) der Abgötterei, Col. 3, 5. 2) Ungerechtigkeit, Mich. 6, 12. 3) Betrügerei und Bevortheilung, Mich. 2, 1. c) weil der Reichthum nichtig, Matth. 6, 19. Jac. 5, 1. Hiob 27, 18. d) den Menschen in Unruhe setzt, Sir. 31, 1. e) den Fluch, Jer. 17, 5. Sprw. 11, 26. f) und ewige Verdammniß bringt, 1 Cor. 6, 10. 1 Tim. 6, 9.

§. 5. Dessen ohngeachtet sind mit dieser Seuche behaftet gewesen:

Laban, 1 Mos. 31, 41. Bileam, 4 Mos. 22, 18. c. 24, 13. Achan, Jos. 7, 22. Delila, Richt. 16, 5. Samuels Söhne, 1 Sam. 8, 3. Gehasi, 2 Kön. 5, 20. Ahab, 1 Kön. 21, 15. der Rath zu Jerusalem, Neh. 5, 7. Jojakim, Jer. 22, 13. die Hohenpriester, Matth. 21, 12. Pharisäer, Luc. 16, 14. Judas, Luc. 22, 5. 6. Felix, A.G. 24, 26. Jener Jüngling, Matth. 19, 21. 22. Ananias und Saphira, A.G. 5, 1 ꝛc. ꝛc.

§. 6. Vor dem Geiz kann man sich verwahren, a) durch Betrachtung des göttlichen Worts, und besonders der darin enthaltenen beweglichen Warnungen, Ps. 119, 36. 37. b) durch Ausrottung der giftigen Wurzel selbst, welches bei einer gründlichen Belehrung und täglichen Erneuerung erfolgt. c) durch Anerkennung der Würde und Bedürfnisse un-

ferer unsterblichen Seele, und des Werthes der ewigen Güter, die allein des Menschen würdig sind, und ihn befriedigen, während die irdischen Güter nur die Träbern sind, womit sich unedle Seelen mästen, und d) durch anhaltendes Gebet zu GOtt, daß er durch seinen guten Geist die edle Tugend der Genügsamkeit in unsern Herzen wirken, und den Geiz in uns dämpfen und tödten wolle, Ps. 119, 36.

Geizen

Dem Geiz und verdammlicher Gewinnsucht ergeben sein, Esa. 56, 11. Jer. 6, 13.

Wehe dem, der da geizet zum Unglücke seines Hauses, Hab. 2, 9.

Geizig, Geiziger

Nimmersatt, Pred. 5, 9. karge Hunde, Sir. 14, 3. dem Geiz ergeben, Hiob 27, 8. 1 Cor. 5, 10. 11.

Der Geizige segnet sich, und lästert den HErrn, Ps. 10, 3.
Also thun alle Geizigen, daß Einer dem Andern das Leben nimmt, Sprw. 1, 19.
Der Geizige verstöret sein eignes Haus, Sprw. 15, 27.
Es wird nicht mehr ein Narr Fürst heißen, noch ein Geiziger (Schriftgelehrter und Pharisäer, Luc. 16, 14. Matth. 23, 17.) Herr genannt werden, Esa. 32, 5.
Ein König richtet das Land auf durch Recht; ein Geiziger aber verderbet es, Sprw. 29, 4.
Des Geizigen Regieren ist eitel Schaden, Esa. 32, 7.
Noch die Diebe, noch die Geizigen — werden das Reich GOttes ererben, 1 Cor. 6, 10. Eph. 5, 5.
Lasset uns nicht eitler Ehre geizig sein, einander zu entrüsten, Gal. 5, 26.
Ein Bischof soll nicht geizig sein, 1 Tim. 3, 8.
Denn es werden Menschen sein, die von sich selbst halten, geizig 2c., 2 Tim. 3, 2.

Gekreuzigter, s. Kreuzigen

Matth. 28, 5. Marc. 16, 6. 1 Cor. 1, 23. c. 2, 2. Dieser Name der ewigen Liebe, unsers Heilandes, scheint der Vernunft verächtlich; 1 Cor. 1, 18. allein siehe Esa. 55, 8. 1 Cor. 1, 27. Es ist übrigens ein Bekenntnißname, wodurch wir unsern Erlöser bekennen. Daher steht das Bild des Gekreuzigten in unsern Kirchen, und bei der Taufe wird über die Täuflinge das Zeichen des heiligen Kreuzes an Stirn und Brust gemacht. Lasset uns des Gekreuzigten rühmen! Gal. 6, 14. und uns die Welt gekreuzigt sein. (Kreuzigen §. 4.)

Geladene

Diese sind die Juden, welche bereits im A. T. durch die Propheten berufen waren, A.G. 3, 25. zu der Stunde des Abendmahls im N. T., Gal. 4, 4. da Alles bereit war, was zur Seligkeit nöthig, und es nur darauf ankam, daß man im Glauben zugriff, und Theil nahm:

Und sandte seine Knechte aus zur Stunde des Abendmahls, zu sagen denen Geladenen: kommt. — Luc. 14, 17.

Gelangen

a) An einen: I) so über einen kommen, daß er an seiner Seele Schaden leide, Ps. 32, 6. II) wenn einem etwas begegnet, Esth. 9, 26. III) zu einem kommen, 1 Sam. 14, 9. IV) etwas wieder bekommen, 3 Mos. 27, 24. an einen gelangen lassen: etwas vor einen bringen, um ein Urtheil darüber einzuholen, Esr. 5, 5.

Wird eine Sache zu hart sein, die lasset an mich gelangen, daß ich sie höre, 5 Mos. 1, 17.

Gelassen

Sich selbst. Der keine Zucht hat.

Ein Knabe, sich selbst gelassen, schändet seine Mutter, Sprw. 29, 15.

Gelb

2 Mos. 25, 4. 4 Mos. 15, 38. Ezech. 27, 7 2c. heißt nach dem Ebräischen Himmelblau. Nach Bähr, Symb. I. 303—308. ist das hebr. תְּכֵלֶת, nicht wie Luther nach Aben Esra übersetzte, gelb; sondern hyacinthfarbig, d. i. himmelblau, aber nicht hell, sondern ein dunkles Blau, das ins Schwärzliche eher fällt, als ins Helle.

Gelbsucht

Gelbes Getreide, wegen allzugroßer Hitze, 5 Mos. 28, 22.

Gelbwerk

Gelbes oder himmelblaues Gespinnst, aus Wolle oder Flachs, 2 Chr. 3, 14.

Geld

Daß dergleichen Münze zu Abrahams Zeiten bekannt gewesen, schließt man aus 1 Mos. 20, 16. c. 23, 15. 16. (Geldsack, Sprw. 7, 20.)

Joseph ließ seinen Brüdern ihr Geld in ihre Säcke thun, 1 Mos. 42, 25. 27. 28. 35. 1 Mos. 43, 12. 15. zum andern Mal, 1 Mos. 44, 1. 2. 8.
— brachte Alles zusammen, das in Egypten und Canaan war, 1 Mos. 47, 14. 16.
Wenn sich Männer hadern, und verletzen ein schwangeres Weib — soll man ihn um Geld strafen, 2 Mos. 21, 22.
So soll er (der sie beschlafen hat), Geld darwägen, 2 Mos. 22, 17.
Wenn du Geld leihest meinem Volk, das arm ist bei dir: sollst du ihn nicht zu Schaden bringen, und keinen Wucher auf ihn treiben, 2 Mos. 22, 25. 3 Mos. 25, 37. 5 Mos. 23, 19.
Wenn er (gleich) Geld zusammen bringet wie Erde — der Unschuldige wird das Geld austheilen, Hiob 27, 16. 17.
Wer wird wohnen in deiner Hütten — wer sein Geld nicht auf Wucher giebt, Ps. 15, 1. 5.
Was soll dem Narren Geld in der Hand, Weisheit zu kaufen, da er doch ein Narr ist? Sprw. 17, 16.
Wer Geld liebet, wird Geldes nimmer satt, Pred. 5, 9.
Wie Weisheit beschirmet, so beschirmet Geld auch; aber 2c., Pred. 7, 13.
Und das Geld muß ihnen Alles zuwege bringen, Pred. 10, 19.
Ihr seid umsonst verkauft; ihr sollt auch ohne Geld erlöset werden, Esa. 52, 3.
Und die ihr nicht Geld habet, kommet her, kaufet und esset, kommet her, und kaufet ohne Geld und umsonst, beide Wein und Milch, Esa. 55, 1.
Dazu warest du nicht wie eine andere Hure, die man muß mit Geld kaufen, Ezech. 16, 31. (Die sich so schändlich aufführt um einen Hurenlohn), v. 33. 34. 36. 41.
Darum daß sie den Gerechten um Geld, und den Armen um ein Paar Schuh verkaufen, Amos 2, 6. c. 8, 6.
Und ihre Propheten weissagen um Geld, Mich. 3. 11.
Wer Geld verdienet, der legt es in einen löcherichten Beutel, Hagg. 1, 6.
Hat Tobias dem Raguel geliehen, Tob. 1, 17.
Ein treuer Freund ist mit keinem Gelde noch Gute zu bezahlen, Sir. 6, 15.
Viele lassen sich mit Geld bestechen, es beweget auch wohl der Könige Herz, Sir. 8, 3.
Was soll Geld und Gut einem kargen Hunde? Sir. 14, 3.
Mancher — redet demüthiglich um des Nächsten Geld, Sir. 29, 5.
Verliere gerne dein Geld um deines Bruders und Nächsten willen, Sir. 29, 13.
Der ist reich, der da arbeitet und sammelt Geld und höret auf und genießet sein auch, Sir. 31, 3.
Wer Geld lieb hat, der bleibet nicht ohne Sünde, Sir. 31, 5. Viele kommen zu Unfall um Geldes willen, v. 6. 7.
Geld und Gut macht Muth: aber vielmehr die Furcht des HErrn, Sir. 40, 26.
Der einen Centner empfangen hatte, verbarg seines HErrn Geld, Matth. 25, 18. 27. Luc. 19, 23.
Die Hohenpriester gaben den Kriegsknechten Geld genug, Matth. 28, 12. 15.
Keine Tasche, kein Brod, kein Geld im Gürtel, Marc. 6, 8. Luc. 9, 3.
Judas verrieth JEsum ums Geld, Marc. 14, 11. Luc. 22, 5.
Und verschüttete den Wechslern das Geld, und stieß die Tische um, Joh. 2, 15.

Ananias entwandte etwas vom Gelde, A.G. 5, 2.
Daß du verdammet werdest mit deinem Gelde, daß du meinest, GOttes Gabe werde um Geld erlanget, A.G. 8, 20.
Felix hoffte, von Paulus Geld zu kriegen, A.G. 24, 26.

Gelegenheit

Gelegene Zeit, Matth. 26, 16. Paulus will haben, daß wir uns in die Zeit schicken, Röm. 12, 11. aber, um Gutes zu thun, Gal. 6, 10. 2 Theff. 2, 13. Solche Gelegenheit wird von GOtt geschickt; und der Christ soll sie sich nicht entgehen lassen, sondern ergreifen; ohne sich mit Fleisch und Blut zu besprechen; sie könnte sonst nicht wieder kommen; und viel Gutes auf immer versäumt sein. Böses sollen wir vermeiden, 5 Mos. 23, 10. also auch die Gelegenheit dazu; sonst kommen wir in die Gesellschaft des Judas, welcher bequeme Zeit suchte, seinen Heiland zu verrathen, Matth. 26, 16. Luc. 22, 6. Unter andern ist böse Gesellschaft eine Gelegenheit, in die Stricke des Satans zu gerathen, und innerlich reißt Bauchsorge, eine Tochter des Geizes, die lüsterne Neugier, ein Kind der Wollust, und die Rachgier, eine Brut des Ehrgeizes, die Menschen in Sünde.

Gelehrt

§. 1. Wer viel und gründlich weiß, hüte sich vor Hochmuth, 1 Cor. 8, 1. und merke Petrus, 1 Eph. 5, 5. und Paulus Ausspruch, 1 Cor. 13, 9. (S. **Ehre** §. 3.) Gelehrt sein ist entweder eine natürliche Wissenschaft oder eine göttliche. (S. **Erkenntniß.**) Obgleich Gelehrsamkeit vom Christenthum abführen, demselben schaden kann: so gilt dies doch nur von einer ungründlichen, und die Schuld des Mißbrauchs trifft nicht sie selbst. Die wahre ist dem Christenthum förderlich, und für Lehrer unentbehrlich, s. **Reinhard's** Predd. von 1802. Nr. 2. von dem Verhältniß, in welchem das Evangelium JEsu und die menschliche Gelehrsamkeit mit einander stehen.

(GOtt) der uns gelehrter macht (2 Petr. 2, 12.), denn das Vieh, Hiob 35, 11.
Ich bin gelehrter (in göttlichen Dingen), denn alle meine Lehrer (die durch Menschenlehre und Weisheit mich haben geschickt machen wollen), Ps. 119, 99.
Die Gelehrten (die das Gesetz immer in Händen tragen), achteten mein nicht, Jer. 2, 8.

§. 2. Unser Heiland predigte nicht wie die **Schriftgelehrten**, die nicht das lautre Wort GOttes, sondern Menschensatzungen, ohne heiligen Eifer für das Heil der Seelen nur amtsmäßig, daher ohne Kraft und Segen predigten; sondern er predigte **gewaltig**, d. h. mit dem vollen Gefühl seines innern göttlichen Berufs, aus Trieb des heiligen Geistes, mit ernster Sorge um die Rettung der Seelen, und mit dem Gewicht seines göttlichen Ansehns; was alles seinen Worten den größten Nachdruck gab. Darum konnte auch **Er** sagen: **Ich sage euch,** Matth. 5, 22. 32. 34. 39. 44. c. 8, 11.

Der HErr HErr hat mir eine gelehrte Zunge gegeben, daß ich wisse mit den Müden zu rechter Zeit zu reden, Esa. 50, 4.

§. 3. **Sie werden alle von GOtt gelehret sein,** Joh. 6, 45. Esa. 54, 13. S. Jer. 31, 34. Den äußerlichen Vortrag der evangelischen Prediger will GOtt durch Erleuchtung des Verstandes und heilige Bewegung des Willens kräftig und lebendig machen; so daß wahre Christen nicht auf das Wort des menschlichen Lehrers, sondern aus eigner Ueberzeugung und Erfahrung von der Kraft des Wortes glauben.

Geleiten

Einen willigen und liebreichen Gefährten abgeben, Gesellschaft leisten.

Pharaons Leute bei Abraham, 1 Mos. 12, 20.
Abraham bei den 3 Männern, 1 Mos. 18, 16.
GOtt selbst bei Lot, 1 Mos. 19, 20. bei den Israeliten, 2 Mos. 15, 13. 5 Mos. 8. 15. Weish. 11, 2.
Laban will es bei Jacob thun, 1 Mos. 31, 27.
Ganz Israel bei David, 2 Sam. 19, 31.
Der Engel bei Tobias, Tob. 5, 15. 23.
Die Gemeine bei Paulus und Barnabas, A.G. 15, 3.
Ihr sollt in Freuden ausziehen, und in Frieden geleitet (wieder herum gebracht) werden, Esa. 55, 12.
Geleitet (fördert) ihn aber im Frieden (ab), 1 Cor. 16, 11.

Gelenk

Von Jacob, 1 Mos. 32, 25. 32. * **Bildlich**: die kirchlichen Anstalten, heiligen Handlungen, auch die besondern Gnadengaben, durch welche der Zusammenhang unter den Christen erhalten und die Circulation des geistlichen Lebens befördert wird, Eph. 4, 16. Col. 2, 19.

* Mein HErr, meine Gelenke beben mir. (Es hat sich Alles in meinem Leibe vor Schmerzen umgewendet), Dan. 10, 16.

Geliebte

Christus, Eph. 1, 6. wird geliebt von seinem himmlischen Vater, Joh. 3, 35. er ist der höchste Gegenstand der Liebe GOttes, und der Grund aller göttlichen Liebe gegen uns. Von Engeln, Luc. 2, 10. 11. S. Matth. 4, 11. Alle Menschen müssen ihn lieben mit Petrus, Joh. 21, 15 f. (S. **Auserwählt.**) Sonst ist:

Abraham ein Geliebter GOttes, Esa. 41, 8.
Alle Frommen, Col. 3, 12.
Die christliche Kirche, Offb. 20, 9.
Die Thessalonicher Paulus geliebte (Kinder), 2 Theff. 2, 13.

Geliegen

Ins Kindbett kommen, gebären, 1 Sam. 4, 19. 1 Kön. 3, 17. von Hohel. 8, 5. S. **Apfelbaum.**

Gelind, Gelindigkeit

Der, welcher die Billigkeit dem strengen Recht vorzieht, nicht Alles, was nach der Schärfe könnte gefordert werden, begehrt, sondern von seinem Recht, Friedens halber, nachgiebt, und also in keiner Sache Lust zu streiten zeigt, 1 Tim. 3, 3. Tit. 3, 2. 1 Petr. 2, 18. Jac. 3, 17. In Ps. 55, 22. wird es von schmeichlerischen Worten gebraucht. **Gelindigkeit,** A.G. 24, 4. ist so viel als Gütigkeit.

Gelingen

Zeigt einen glücklichen Fortgang einer Sache an, wobei man alle Schwierigkeiten überwindet, 2 Chr. 18, 11. 14. Esa. 24, 19. c. 54, 17. Jer. 22, 30. c. 32, 5. Dan. 8, 24. Phil. 1, 19. GOtt läßt gelingen, wenn er seinen Segen und Gedeien zu den Unternehmungen giebt, daß sie glücklich hinaus geführt werden, 2 Chr. 26, 5. Neh. 1, 11. c. 2, 20. A.G. 26, 22.

Warum übergehet ihr also das Wort des HErrn? Es wird euch nicht gelingen, 4 Mos. 14, 41. S. 2 Chr. 24, 20.
Laß das Buch des Gesetzes nicht von deinem Munde kommen; — alsdann wird dir es gelingen in Allem, was du thust rc., Jos. 1, 8.
Lasset euer großes Rühmen — GOtt lässet solches Vornehmen nicht gelingen, 1 Sam. 2, 3.
Ihr Kinder Israel, streitet nicht wider den HErrn — denn es wird euch nicht gelingen, 2 Chr. 13, 12.
Wem ist es gelungen (wer hat es hinaus geführt), der sich wider ihn geleget hat? Hiob 9, 4.
Was du wirst vornehmen, wird er dir gelingen lassen, Hiob 22, 28.
Er lässet es den Aufrichtigen gelingen; und beschirmet die Frommen, Sprw. 2, 7.

Wer seine Missethat läugnet, dem wird es nicht gelingen, Sprw. 28, 13.
Dem Messias soll sein Weg gelingen, Esa. 48, 15.
Also soll das Wort — und soll ihm gelingen (allerdings Wirkungen haben), dazu ich es sende, Esa. 55, 11.
Daß sie werden essen, und nicht satt werden, Hurerei treiben, und soll ihnen nicht gelingen (sollen sich doch nicht ausbreiten oder vermehren), Hos. 4, 10.
Wer deinen Namen fürchtet, dem wird es gelingen, Mich. 6, 9. Sir. 6, 17.

Gellen

Schalien, klingen vor Furcht und Schrecken, 1 Sam. 3, 11. 2 Kön. 21, 12.

Geloben

§. 1. I) Ein Gelübde thun, 4 Mos. 30, 11. 4 Mos. 6, 5. 6. 21. c. 21, 2. 5 Mos. 12, 11. Richt. 11, 30. 1 Sam. 1, 11. 2 Sam. 15, 7.

Es ist besser, du gelobest nichts, denn daß du nicht hältst, was du gelobest, Pred. 5, 4. 3. vergl. 5 Mos. 23, 22. 23.
Ich habe dir, GOtt, gelobet, daß ich dir danken will, Ps. 56, 13.
Gelobet und haltet dem HErrn, eurem GOtt, Alle, die ihr um ihn her seid; bringet Geschenke dem Schrecklichen, Ps. 76, 12.

§. 2. II) In die Hand einschlagen, Hiob 17, 3. mit einem wetten, 2 Kön. 18, 23. Bürge werden.

Wer sich vor Geloben hütet, ist sicher, Sprw. 11, 15.
Es ist ein Narr, der in die Hand gelobet, Sprw. 17, 18.
Und sie wurden froh, und gelobten ihm (wurden mit ihm eins, ein Stück) Geld zu geben, Luc. 22, 5.

§. 3. III) Sich verloben eidlich, Ezech. 16, 8. vergl. Hos. 2, 19 ff.

Gelte

Ein Haus- oder Küchen-Gefäß. Die goldene Gelte oder Krug, worin Manna, war in der Stiftshütte, Ebr. 9, 4.

Gelten

§. 1. Von dem Werth einer Sache, Ansehn, Würde, Ehre ꝛc. Erfüllung,* Statt finden, Jer. 37, 20. c. 42, 2. Es ist auf einen angesehen, Zach. 12, 2. Mal. 2, 1.

Von Naboths Weinberg, 1 Kön. 21, 2.
Ein Eselskopf achtzig Silberlinge, 2 Kön. 6, 25.
Ein Scheffel Mehl einen Seckel, 2 Kön. 7, 1.
Der Weisheit gilt nicht ophirisch Gold gleich, Hiob 28, 16. 19.
Sollten GOttes Tröstungen so wenig bei dir gelten? Hiob 15, 11.
Wenn Jemand fromm ist, so gilt er doch nichts bei GOtt, Hiob 34, 9.
Was sie (die Gottlosen) sagen, das muß gelten auf Erden, Ps. 73, 9.
Und sie wogen dar, wie viel er galt, dreißig Silberlinge, Zach. 11, 12. vergl. Matth. 26, 15.
Ein Prophet gilt nirgend weniger, denn in seinem Vaterlande, Matth. 13, 57. Joh. 4, 44.
Die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, Röm. 1, 17. c. 3, 21. 25. 26. c. 10, 3. 2 Cor. 5, 21.
In Christo JEsu gilt (vor Gott) weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, Gal. 5, 6.
Und (denn es) gilt (da) kein Ansehn der Person, Col. 3, 25.
Ein Opfer, das ewiglich gilt, Ebr. 10, 12.
* Aber du sollst jetzt sehen, ob meine Worte können dir etwas gelten (dir eintreffen) oder nicht, 4 Mos. 11, 23.

§. 2. **Was gilts**, ist so viel als **allerdings, wahrhaftig**, 1 Kön. 20, 23. 2 Kön. 9, 26. Hiob 1, 11. c. 22, 20. Mit nichten, nein, Hiob 5, 1. Esa. 22, 14 ꝛc.

Gelübde

§. 1. Ist ein freiwilliges, wohlbedächtiges und rechtmäßiges Versprechen, welches ein Mensch GOtt gelobt, auf eine gewisse oder die ganze Lebenszeit, daß er eine zulässige, nützliche und GOtt gefällige Sache auf gewisse Weise verrichten wolle, ihm zu schuldigem Dienst und Ehren, und zur Erweisung seiner gebührenden Dankbarkeit. (S. **Bezahlen** §. 3.)

Wenn Jemand dem HErrn ein Gelübde thut — der soll sein Wort nicht schwächen, 4 Mos. 30, 3. 5 Mos. 23, 21. Pred. 5, 3.
Du GOtt, hörest mein Gelübde, Ps. 61, 6.
Es ist dem Menschen ein Strick, das Heilige lästern; darnach Gelübde suchen, Sprw. 20, 25.

§. 2. Die päpstischen Gelübde sind ein selbsterwählter Gottesdienst, geschehen gezwungen, und sind unmöglich, verhindern GOttes Ehre, und schaden den Menschen. Z. B. das Gelübde I) des blinden Gehorsams ist wider das vierte Gebot, Matth. 15, 4. und der christlichen Freiheit zuwider; II) der freiwilligen Armuth, wider GOttes Ordnung, 1 Mos. 3, 19. 2 Thess. 3, 10. 5 Mos. 15, 4. und Christi Armuth, 2 Cor. 8, 9. verkleinernd; III) der ewigen Keuschheit ist vergeblich, und ohne besondere Gnadengaben GOttes unmöglich. Ueberhaupt sind Gelübde, als **beliebige** und mit der **Meinung** der **Verdienstlichkeit** übernommene Pflichten allen sittlichen Begriffen zuwider: da der Mensch zu Allem, was Pflicht ist, unbedingt verbunden ist. Vergl. **Reinhard's** Moral III. 659 ff. (725. 4te A.) Das wahre Gelübde jedes Christen ist der **Bund eines guten Gewissens mit GOtt**, 1 Petr. 3, 21.

Jacobs, 1 Mos. 28, 20. c. 31, 13. der Nazaräer, 4 Mos. 6, 1. 21. der Israeliten, 4 Mos. 21, 2. der Mutter Michas, Richt. 17, 3. Absaloms, 2 Sam. 15, 7. Hannas, 1 Sam. 1, 11. der Rechabiter, Jer. 35, 6. der Judith, c. 16, 22. etlicher Schiffsleute, Jon. 1, 16. Jonas, c. 2, 10. Paulus, A.G. 18, 18.

§. 4. **Jephthah** hat in seinem **Gelübde**, Richt. 11, 30. keinen Menschen zum Brandopfer bestimmt; denn er wußte, als ein von dem Geiste des HErrn zu dem Feldzuge angetriebener Mann, v. 29. daß ein Mensch dazu untüchtig, ja dem HErrn ein Gräuel sei; sondern da ihm seine Tochter entgegen kam, **mußte sie dem HErrn sein**, d. i. er gab sie zum Dienst des HErrn an der Hütte des Stifts; und da blieb sie beständig Jungfer, v. 39. Wenn sie hätte sollen und können geschlachtet werden, so würde sie nicht ihre Jungfrauschaft, v. 38. sondern ihr junges Leben beweint haben. Indessen ist die Tochter Jephthahs keine Nonne gewesen, sie diente öffentlich, uneingeschlossen, bei der Hütte in freiwilliger Keuschheit, ohne GOtt etwas abzuverdienen, zur Dankbarkeit für den Sieg gegen die Amoriter.

Wenn ich mit Frieden wiederkomme, von den Kindern Ammon, das soll des HErrn sein, und (oder) wills zum Brandopfer opfern (es soll dem HErrn zum Brandopfer geopfert werden), Richt. 11, 30. 31.

Gelübdopfer

Opfer, die man aus einem freien Gelübde that, 4 Mos. 15, 8.

Gelüste, Gelüsten

§. 1. Unter den **Gelüsten** des Herzens versteht man die unordentlichen Lüste der Erbsünde. Man vergleiche mit Röm. 1, 24. die Stelle Ps. 81, 13.

§. 2. **Gelüsten** drückt eine Neigung des Willens aus, wodurch er einen ihm angenehmen Gegenstand verlangt, es mag nun vergönnt, 5 Mos. 12, 20. oder nicht vergönnt sein. a) Ein heiliges, gutes und heftiges Verlangen, 1 Petr. 1, 12. b) böse und unordentliche Begierden, Erbsünde, welche den Menschen reizt zu thun, was wider GOttes Gebot.

Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Haus. Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weib, 2 Mos. 20, 17. 5 Mos. 5, 21. Röm. 7, 7. c. 13, 9.

Achan gelüstete nach dem babylonischen Mantel, Jos. 7, 21.
Das die Albernen gelüstet, tödtet sie, Sprw. 1, 32.
Laß dich ihre (des bösen Weibes) Schöne nicht gelüsten in deinem Herzen, Sprw. 6, 25.
Wer sich absondert, der suchet, was ihn gelüstet, Sprw. 18, 1.
Wer nicht thun kann, was ihn gelüstet, der gilt nichts, Weish. 2, 11.
Folge deinem Muthwillen nicht, ob du es gleich vermagst, und thue nicht, was dich gelüstet. Sir. 5, 2.
Das ist aber uns zum Vorbilde geschehen, daß wir uns nicht gelüsten lassen des Bösen, gleichwie jene (4 Mos. 11, 4.) gelüstet hat, 1 Cor. 10, 6.
Das Fleisch gelüstet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch, Gal. 5, 17.
Den Geist, der in euch wohnet, gelüstet wider den Haß, Jac. 4, 5.

§. 3. Die verderbte Natur und die durch den heiligen Geist erleuchtete und geheiligte Seele oder der Trieb des heiligen Geistes liegen wie Feinde gegen einander zu Felde. Durch den gewaltigen Trieb zum Bösen geschieht es, ehe man es wahrnimmt, daß ein böser Gedanke ganz schnell auch wider Willen entsteht, Röm. 7, 15. hingegen schreibt der Geist in unsere Herzen, Jer. 31, 33. wie abscheulich es sei, GOtt erzürnen und seiner Wohlthaten vergessen.

Gemach

§. 1. a) Ein Ort, wo man wohnt, 1 Chr. 29, 11. Ezech. 40, 7. Amos 6, 10. A.G. 12, 7. b) Brautbett, Joel 2, 16.

Wehe dem, der sein Haus mit Sünden bauet und seine Gemächer mit Unrecht, Jer. 22, 13.

§. 2. **Gemach thun,** gelinde, sanft und langsam verfahren, Weish. 16, 18. 24. Sir. 11, 12.

Gemächt

Der Mensch ist ein Gemächt, Ps. 103, 14. wie Töpfergeschirr, zerbrechlich, 1 Mos. 2, 7. Jer. 18, 3 f. Um der sündlichen Empfängniß willen werden wir ein **armes Gemächt** genannt, da wir sonst ein edles Geschöpf, 1 Mos. 1, 26. c. 2, 7 f.

Gemahl

Eine ehlich verlobte Jungfrau, Matth. 1, 20. 24.

1. Gemalli; 2. Gemaria

1) **Mein Vergelter,** 4 Mos. 13, 13. 2) **Vollendeter des HErrn.** a) ein Sohn Hiskias, Jer. 29, 3. b) ein Sohn Saphans, Jer. 36, 10.

Gemein

§. 1. I) **Vom Pöbel,** 3 Mos. 4, 27. 2 Kön. 23, 6. 2 Chr. 35, 7. 12. 13. Hiob 21, 29. Ps. 49, 3. Jer. 26, 23. A.G. 17, 5. II) dem Heiligen entgegen gesetzt, was zum gemeinen Gebrauch dient, 1 Sam. 21, 4. III) unrein, A.G. 10, 14. (vergl. Ezech. 4, 14.) c. 11, 8. Offb. 21, 27. **gemeine Hände** sind ungewaschene, Marc. 7, 2. vergl. Luc. 11, 39.

Es ist nichts außer dem Menschen, das ihn könnte gemein (unrein) machen, Marc. 7, 15. 20. 23.
Was GOtt gereinigt hat, das mache du nicht gemein (halte nicht für unrein), A.G. 10, 15. c. 11, 9.
Ich weiß und bin es gewiß in dem HErrn JEsu, daß nichts gemein (oder unrein) ist an ihm selbst, Röm. 14, 14.

§. 2. **Und hielten alle Dinge gemein,** A.G. 2, 44. nämlich zum Gebrauch in der Liebe, vergl. c. 5, 4. Die Gemeinschaft der Güter war eine, selbst den ersten Christen nicht gebotene, locale Aeußerung der Bruderliebe, die bei der großen Armuth vieler Christen und bei dem von den Christen vorauszusehenden Untergang Jerusalems rathsam war; als allgemein gedacht aber sich selbst aufhebt, und mithin unmöglich ist. Doch bleibt jene dem Geiste nach nachahmungswerth, A.G. 4, 32. und beschämt die Engherzigkeit vieler Christen.

§. 3. **Gemein machen,** a) verunreinigen, A.G. 21, 28. b) Nutzen von etwas ziehen.

b) Einen Weinberg wirst du pflanzen, aber du wirst ihn nicht gemein machen, 5 Mos. 28, 30. c. 20, 6.

Gemeine

§. 1. Bedeutet überhaupt eine jedwede Versammlung, A.G. 19, 32. 39. Die Versammlung des ganzen israelitischen Volks, 2 Mos. 12, 3. c. 16, 1. 4 Mos. 16, 3. c. 20, 4. c. 25, 6. 5 Mos. 5, 22. Jos. 8, 35. 1 Kön. 8, 5. 2 Chr. 20, 14.

§. 2. A. **Die Kirche GOttes,** oder die Versammlung der wahrhaftig Gläubigen und Heiligen. Diese wird eingetheilt in die a) **streitende,** in welcher unter der Blutfahne des Heilandes JEsu Christi, wider den Satan, die Welt und fleischlichen Begierden in diesem Leben zu kämpfen ist; und zwar die 1) **allgemeine,** die Gemeine aller Heiligen und Gläubigen, welche durch die ganze Welt zerstreut sind, und durch den wahren Glauben auf Christum erbaut, Eph. 5, 23. 2) die **besonderen** oder **Particularkirchen,** A.G. 8, 1. c. 11, 22. 1 Cor. 1, 2. A.G. 20, 17. Col. 4, 16. Gal. 1, 2. b) und **triumphirende,** welche Versammlung der Heiligen nach Ueberwindung der Feinde, mit Christo im Himmel in ewiger Freude lebt. Alle Verheißungen der zukünftigen Herrlichkeit der Gläubigen sind eben so viele Zeugnisse für die triumphirende Kirche. Der Kampf des zeitlichen Lebens muß zu ewigem Siege führen, und ihr Triumph ist nichts als Antheil an dem Siege Christi. So gewiß dessen Sieg, so gewiß auch der Sieg seiner Gemeine, die sein Leib ist, Matth. 13, 43. c. 25, 34. Luc. 12, 32. Röm. 8, 17. 2 Tim. 2, 12. Offb. 1, 6. c. 5, 10. c. 2, 26—28. c. 3, 21. c. 19, 15. c. 21, 7. Ihr Triumphlied steht 1 Cor. 15, 55. vergl. Ps. 118, 15. 16. Diese Aussicht allein tröstet die Gläubigen bei allem Elende und Drucke des Lebens, und begeistert zum Kampf und zur Hoffnung auch bei aller scheinbaren Ueberlegenheit der Feinde des Glaubens. S. **Kirche.**

Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gericht, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten, Ps. 1, 5.
Ich will dir danken in der großen Gemeine und unter viel Volks will ich dich rühmen, Ps. 35, 18. Ps. 40, 10. Ps. 111, 1. f. Ps. 22, 23. 26.
Gedenke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöset hast, Ps. 74, 2.
GOtt stehet in der Gemeine GOttes und ist Richter unter den Göttern, Ps. 82, 1.
Und die Himmel werden, HErr, deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen, Ps. 89, 6.
Singet dem HErrn ein neues Lied, die Gemeine der Heiligen soll ihn loben, Ps. 149, 1.
Auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeine, Matth. 16, 18. (S. Fels §. 6.)
Sie (die Weisheit) wird ihn erhöhen über seinen Nächsten; und wird ihm seinen Mund aufthun (A.G. 10, 34.) in der Gemeine. Sir. 15, 5. c. 24, 2.
Höret er die nicht, so sage es der Gemeine, höret er die Gemeine nicht, so halte ihn als einen Heiden und Zöllner, Matth. 18, 17.
Der HErr aber that hinzu täglich, die da selig wurden, zu der Gemeine, A.G. 2, 47.
Herodes ließ Etliche von der Gemeine peinigen, A.G. 12, 1.
Paulus hat anfänglich die Gemeine verfolgt, A.G. 8, 3. Gal. 1, 13.
So habt nun acht auf euch selbst, und auf die ganze Heerde, unter welche euch der heilige Geist gesetzet hat zu Bischofen, zu weiden die Gemeine GOttes 2c., A.G. 20, 28.
Seid nicht ärgerlich weder den Juden noch den Griechen, noch der Gemeine GOttes, 1 Cor. 10, 32.
Wer weissaget, der bessert zugleich die Gemeine, 1 Cor. 14, 4. 5. 12.

Ist er nicht ein Ausleger, so schweige er unter der Gemeine, ib. v. 28.
Eure Weiber lasset schweigen in der Gemeine. Denn es soll ihnen nicht zugelassen werden, daß sie reden (einen öffentlichen Vortrag halten an das Volk), ib. v. 34.
Es stehet den Weibern übel an, unter der Gemeine reden (eine Rede halten), ib. v. 35.
Und hat alle Dinge unter seine Füße gethan, und hat ihn gesetzt zum Haupte der Gemeine über Alles (Juden und Heiden, Col. 3, 11.), Eph. 1, 22.
Auf daß jetzt kund würde den Fürstenthümern und Herrschaften in dem Himmel, an der Gemeine (an der wundervollen Anstalt der Erlösung, wodurch GOtt aus einem abgefallenen Sündergeschlecht sich eine Familie heiliger Gotteskinder geschaffen hat; dem höchsten Denkmal der göttlichen Weisheit, Macht und Liebe) die mannigfaltige Weisheit GOttes, Eph. 3, 10.
Dem sei Ehre in der Gemeine rc., v. 21.
Der Mann ist des Weibes Haupt, gleichwie auch Christus das Haupt ist der Gemeine rc., Eph. 5, 23.
Auf daß er sie ihm selbst darstellete eine Gemeine, Eph. 5, 27. (S. Flecken §. 3.)
Nun freue ich mich — welcher ist die Gemeine, Col. 1, 24. (S. erstatten §. 2.)
So aber Jemand seinem eignen Hause nicht weiß vorzustehen, wie wird er die Gemeine GOttes versorgen? 1 Tim. 3, 5.

§. 2. B. **Die Gemeine der Heiligen** hat von jeher mitten in einer von GOtt abgefallenen Welt bestanden und besteht, ob sie auch die kleine Heerde ist, Luc. 12, 32. doch ununterbrochen fort, Matth. 28, 20. Röm. 11, 4. vergl. 1 Kön. 19, 18. Eph. 3, 21. sie steht jetzt schon in einer unsichtbaren Verbindung mit der himmlischen Gemeine, mit der sie im Grunde Eins ist, Eph. 3, 15. Ebr. 12, 22. Der Glaube an eine solche Gemeine der Heiligen hat eine hohe praktische Kraft. Er zeigt die Würde und Unentbehrlichkeit der äußern Kirche, als welche das Mittel der Förderung jener Gemeinschaft, und das Band mit derselben ist; er ermuntert zur wahren Heiligung, durch welche wir Glieder jenes heiligen Bundes werden; hebt den Muth zum Wirken für das Reich GOttes, für welches so viele Kräfte ungesehen wirken, und tröstet die, die allein stehen.

§. 3. **Die Gemeine der Todten**, Sprw. 21, 16. sind die Verdammten in der Hölle. Böse Wege sind Gänge der Verlorenen, c. 2, 18.

Gemeinschaft

§. 1. I) **Der äußerliche Umgang**, Gesellschaft, mit dem Nebenbegriff der Einstimmung in den Sinn und Wandel Anderer. Diese muß so eingerichtet werden, daß wir die Gemeinschaft GOttes nicht verlieren.

Ich sitze nicht bei eiteln Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen, Ps. 26, 4.
Und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern, Ps. 50, 18.
Die Juden haben keine Gemeinschaft mit den Samaritern, Joh. 4, 9. (Leihen nichts von ihnen.)
Gemeinschaft mit Leidenden, Ebr. 10, 33.

§. 2. II) Wohlthätigkeit, da man Andern willig mittheilt, was man hat. Davon ist der höchste Grad die Gemeinschaft der Güter, 2 Cor. 8. 4.

Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre, und in der Gemeinschaft, A.G. 2, 42. (Wo jedoch wohl die brüderliche Liebes- und Glaubens-Gemeinschaft zu verstehen ist.)

§. 3. III) **Ein Mittel, einem etwas mitzutheilen.** Wenn uns das gesegnete Brod und Wein gereicht wird, so wird uns zugleich Leib und Blut Christi gereicht, damit wir dessen zugleich genießen. O ehrwürdiges Geheimniß!

Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft (ein von GOtt verordnetes Mittel daraus zu trinken, und also durch dieses Sacrament theilhaftig zu werden) des Blutes Christi? das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? (denselben dadurch und damit zu empfangen) 1 Cor. 10, 16. (18. 20.)

§. 4. **Die Gemeinschaft des heiligen Geistes**, wodurch uns der heilige Geist seine Gaben mittheilt, und uns der Gnade, welche durch Christum erworben und der Liebe des Vaters theilhaftig macht.

Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi, und die Liebe GOttes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes (der regiere, behüte euch vor Sünden, und kräfte und erhalte euch in allem Kreuz), 2 Cor. 13, 13.

§. 5. IV) Die gemeinschaftliche Theilnahme an der Erlösung durch Christum, und allen daraus fließenden Heilsgütern, Eph. 3, 9. Und die **Gemeinschaft des Geistes**, wodurch alle des heiligen Geistes theilhaftig geworden sind, Phil. 2, 1. So auch Phil. 3, 10.

§. 6. V) **Eine solche Gemeinschaft, wodurch Einige in Eins verbunden werden.** Dergleichen ist die Gemeinschaft der Gläubigen mit den Aposteln. Zu dieser gelangen wir durch den wahren Glauben und Lehre. Sie entsteht aus der Gemeinschaft mit dem Vater und Sohne (Joh. 6, 56. **bleiben** §. 6.) (denn die Gläubigen sind GOttes Tempel, auf den Eckstein Christum erbaut), und macht uns GOtt gleich, wie Kinder ihrem Vater.* Daher geschieht es, daß, wie unser Vater im Licht, wir auch im Licht wandeln sollen, bis wir zu dem ewigen Lichte gelangen, wo wir aufs genauste mit ihm vereinigt werden sollen. Die brüderliche Gemeinschaft der Christen unter einander besteht nicht bloß in dem gleichen Glauben und Liebesgesetze; sondern vornehmlich in der wechselseitigen Förderung dieses christlichen Lebens durch Bezeugung ihres Glaubens, Austausch ihrer Empfindungen und Erfahrungen, Liebeserweisen, gemeinsames Gebet; um sich einander zu berathen, zu bewahren, zu stärken, zu trösten.

* Was wir gesehen und gehöret haben, das verkündigen wir euch, auf daß auch ihr mit uns Gemeinschaft habet, und (diese) unsere Gemeinschaft sei mit dem Vater und seinem Sohne JEsu Christo, 1 Joh. 1, 3.
So wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in Finsterniß, so lügen wir, und thun nicht die Wahrheit, 1 Joh. 1, 6.
So wir aber im Lichte wandeln, wie er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander, 1 Joh. 1, 7.

§. 7. GOtt hat liebreich die Corinther zur Gemeinschaft seines Sohnes gerufen, daß sie in Christo bleiben und der Wohlthaten Christi sowohl in dieser Zeit, durch den Glauben, als auch in der Ewigkeit, als Miterben der ewigen Glückseligkeit, theilhaftig werden sollten.

Denn GOtt ist treu, durch welchen ihr berufen seid, zur Gemeinschaft seines Sohnes JEsu Christi, unsers HErrn, 1 Cor. 1, 9.
Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsterniß, 2 Cor. 6, 14.
Und habet nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsterniß, Eph. 5, 11.

Gemsen

Werden v. A. unter die Springhasen mitgerechnet, Hiob 39, 4. 1 Kön. 4, 23. Ps. 104, 18.

Saul suchte David auf den Felsen der Gemsen, 1 Sam. 24, 3.

Gemürmel

Eine heimliche Rede, Joh. 7, 12. vergl. c. 9, 16. c. 10, 19.

Gemüse

Zugemüse; Gericht von Feld- oder Gartenfrüchten, Hagg. 2, 13.

Mußte Thamar ihrem Bruder zurichten, 2 Sam. 13, 6. 8. 10.
Kochten Elisas Knaben, 2 Kön. 4, 38. 40.

Gemüth

I) Die Kräfte der Seele, Verstand, Willen und deren Neigungen. II) Der wiedergeborene Mensch. Die Wiedergeburt äußert sich an allen Kräften der Seele. Wenn aber das Inwendige erneuert ist, so wird das Aeußerliche auch ganz anders.*

Zorniges Gemüth, 2 Sam. 17, 8.
Jehu sprach: Ist es euer Gemüth, 2 Kön. 9, 15. (**Wenn es euch beliebt, daß ich soll König sein.**)
Der HErr hilft denen — die zerschlagenes Gemüth haben, Ps. 34, 19.
Es ist besser niedriges Gemüths sein mit den Elenden; denn Raub austheilen mit den Hoffärtigen, Sprw. 16, 19.
Sei nicht schnelles Gemüths zu zürnen, Pred. 7, 10. vergl. Jac. 1, 19.
Nun aber vollbringet auch das Thun, auf daß, gleichwie da ist ein geneigtes Gemüth zu wollen, so sei auch da ein geneigtes Gemüth zu thun (**zu bewerkstelligen**) von dem, das ihr habt, 2 Cor. 8, 11.
Erneuert euch aber im Geist eures Gemüths, Eph. 4, 23. (**Geist §. 34.**)
*Ich sehe aber ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das da widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemüthe ꝛc., Röm. 7, 23.
So diene ich nun mit dem Gemüthe (**mit willigem Gehorsam**) dem Gesetz GOttes, aber mit dem Fleische dem Gesetz der Sünde, v. 25.

Geneigt

a) Willig, 2 Cor. 8, 11. b) eilfertig, bereit, Röm. 1, 15.

Genesen

§. 1. I) Aus einer Gefahr, Krankheit ꝛc. frei entkommen, und **übergehen** in einen bessern Zustand, 2 Kön. 1, 2.

Du wirst genesen! (**Muß mit besonderer Stimme spottweis ausgerufen werden**) aber (**denn**) der HErr hat mir gezeiget, daß er des Todes sterben wird, 2 Kön. 8, 10.
Wer seine Augen niederschlägt (**demüthig ist**), der wird genesen (**den errettet GOtt**), Hiob 22, 29.
GOtt, tröste uns und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir, Ps. 80, 4. 1 Mos. 32, 30.
Stärke mich, daß ich genese, Ps. 119, 117.

§. 2. II) Von der geistlichen Gesundheit. Wenn die Krankheit der Seele, und die Gewissensbisse durch Wiederherstellung der Ruhe in GOtt geheilt und Kräfte, Gutes zu thun, verliehen, **die Sünde geschenkt wird, so genesen wir**, Esa. 6, 10. III) **Gebären**, Esa. 66, 7.

Genezareth

Fürstengarten. Ein fruchtbares Ländchen in Niedergaliläa, Matth. 14, 34. Luc. 5, 1. S. **Robinson's** Palästina III. 535—549. Die herrliche, längst dem galiläischen See liegende Ebene, äußerst fruchtbar und gut bewässert; ihre Fruchtbarkeit kann kaum übertroffen werden, und entspricht der lobpreisenden Beschreibung des **Josephus**, de B. J. III. 10, 8. Von Capernaum konnte Robinson durchaus keine Spur auffinden: „so tief ist jetzt diese Stadt herabgesunken, daß selbst ihr Name und ihre Lage untergegangen sind.“

Genick

Brechen. Den Hals abhauen, 2 Mos. 13, 13. 3 Mos. 5, 8.

Genieß

I) Nutzen, Vortheil, den man aus einer Sache zieht. II) Mitgenossenschaft. *

Jene Magd trug viel ein mit Wahrsagen, A.G. 16, 16.
Falsche Lehrer fallen in Irrthum des Balaams um Genießes willen, Br. Jud. 11.
Was hat die Gerechtigkeit für Genieß mit der Ungerechtigkeit? 2 Cor. 6, 14.

Genießen

Sich eine Sache zu Nutze machen.

Er (**der Gottlose**) wird arbeiten, und des nicht genießen, Hiob 20, 18.
Der Gerechte wird seiner ja genießen (**der Frucht seiner Gerechtigkeit**), Ps. 58, 12.
So ist es je besser zwei, denn eins; denn sie genießen doch ihrer Arbeit wohl, Pred. 4, 9.
Wollt ihr mir gehorchen, so sollt ihr des Landes Gut genießen, Esa. 1, 19.
Und die des Altars pflegen, genießen des Altars, 1 Cor. 9, 13. (**Bekommen ihr Theil in Opfertheilen.**)
— GOtt, der uns dargiebt reichlich, allerlei zu genießen, 1 Tim. 6, 17.

Genosse

I) Anhänger, Esa. 44, 11. II) Welcher zur Kirche, die ein Haus GOttes ist, gehört; oder durch den Glauben in die Kirche aufgenommen. *

* Als wir denn nun Zeit haben, so lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen, Gal. 6, 10.
Darum hat dich, o GOtt, gesalbet dein GOtt mit dem Oele der Freuden über deine Genossen (**Menschen und Engel**), Ebr. 1, 9. Ps. 45, 8.

Genug

§. 1. **Zur Genüge.** Wer zufrieden lebt, hat allezeit genug. Wenn Christus, Luc. 22, 38. vom Schwert des Geistes redet zu seinen Jüngern, und sie ihm antworten: **hier sind zwei Schwerter**, so sagt er darauf: **Es ist genug**; d. i. bei eurem Unverstand ist eins, ja gar keins genug. Denn, will er sagen, ich rede vom Schwert des Geistes, Eph. 6, 17. vgl. Sprw. 23, 23. (Christus redet sprüchwörtlich: bisher wart ihr unter meiner Obhut sicher; jetzt aber werden solche Gefahren über euch hereinbrechen, daß es Noth thäte, sich zu bewaffnen.)

Ich habe genug, mein Bruder, behalte, was du hast, 1 Mos. 33, 9.
GOtt hat mir es bescheret, und ich habe Alles genug, v. 11.
Ich habe genug, daß mein Sohn Joseph noch lebet, 1 Mos. 45, 28.
Es ist genug, laß nun deine Hand ab, 2 Sam. 24, 16.
Es ist genug, so nimm nun, HErr, meine Seele; ich bin nicht besser, denn meine Väter, 1 Kön. 19, 4.
In der Theurung werden sie (**die Frommen**) genug haben, Ps. 37, 19.
Ich will eure Speise segnen, und euren Armen Brods genug geben, Ps. 132, 15.
Wer aber mir gehorchet, wird sicher bleiben, und genug haben, Sprw. 1, 33.
Der Gottlosen Bauch hat nimmer genug (**wird Mangel leiden**), Sprw. 13, 25.
Wo man arbeitet, da ist genug, Sprw. 14, 23. c. 13, 4. c. 28, 19.
In des Gerechten Hause ist Gutes genug, Sprw. 15, 6.
Drei Dinge sind nicht zu sättigen, und das vierte spricht nicht: es ist genug. Sprw. 30, 15. 16.
Man saget ihnen genug; aber sie wollen es nicht hören, Esa. 42, 20.
Weise sind sie genug, Uebels zu thun, Jer. 4, 22.
Denke nicht, ich habe genug für mich (**zu leben**), Sir. 5, 1. vergl. Sir. 11, 25. 26. Luc. 12, 17 ff.
Es ist genug zu diesem Leben, wer Wasser und Brod ꝛc., Sir. 29, 28.
O Tod, wie bitter bist du, wenn an dich gedenket ein Mensch, der gute Tage und genug hat, und ohne Sorge lebt, Sir. 41, 1.
Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe, Matth. 6, 34.
Es ist genug, die Stunde ist gekommen, Marc. 14, 41.
Er ist alt genug, fraget ihn (**selbst**), Joh. 9, 21.

§. 2. **Ist es genug siebenmal** (zu vergeben)? Matth. 18, 21. Luc. 17, 4. Petrus meint schon damit der Pflicht mehr als Genüge zu thun, allein Christus fordert V. 22. eine ganz unbeschränkte Willigkeit zu vergeben.

Genüge

Ueberfluß, Hiob 21, 23. Esa. 30, 23. 2 Cor. 9, 8.

Ich bin gekommen, daß sie das Leben und volle Genüge (an himmlischen Gütern) haben sollen, Joh. 10, 11.

Genügen

§. 1. S. Begnügen.

Es ist ein trockner Bissen, daran man sich genügen läßt, besser, denn ein Haus voll Geschlachtetes mit Hader, Sprw. 17, 1.
Ein vortheilischer Mensch läßt ihm nimmer genügen an seinem Theil, Sir. 14, 9.
Ein sittiger Mensch läßt ihm am Geringen genügen, Sir. 31, 22.
Wer sich mit seiner Arbeit nähret, und läßt ihm genügen, der hat ein fein ruhiges Leben, Sir. 40, 18.
Zeige uns den Vater, so genüget uns, Joh. 14, 8. (Es mangelt uns nichts mehr zur Seligkeit und Freude.)
Laß dir an meiner Gnade genügen, 2 Cor. 12, 9. (Du hast hinlängliche Gnade, den satanischen Versuchungen zu widerstehen, und den Sieg zu erhalten.)
Ich habe gelernet, bei welchen ich bin, mir genügen zu lassen, Phil. 4, 11.
Es ist ein großer Gewinn, wer gottselig ist, und lässet ihm genügen, 1 Tim. 6, 6.

§. 2. Da der Geiz eine Wurzel alles Uebels, so lasset uns doch der Genügsamkeit, als einer Tugend, die mit der Gottesfurcht verbunden wird, 1 Tim. 6, 6. befleißigen; es fordert sie: I) GOttes Gebot, 1 Tim. 6, 8. Ebr. 13, 5. II) der Nutzen, 1 Tim. 6, 6. als a) ein geruhiges Leben, Sir. 40, 18. ein heiteres, sorgenfreies, gelassenes Gemüth, das ebenso zu Liebeserweisen, und reiner Pflichterfüllung geschickter, als für einen reichen Lebensgenuß empfänglicher ist, als der Ungenügsame. b) GOttes Gnade, Ebr. 13, 5. Ps. 55, 23. III) die göttlichen Verheißungen, Sprw. 1, 33. IV) der Zustand unsers Lebens, 1 Tim. 6, 7. V) das Beispiel unsers Heilands in den Tagen seines Fleisches, des Paulus, Phil. 4, 11. 12. 13. Ja, die unvernünftigen Thiere geben die schönsten Proben der Genügsamkeit. Die rechte Kraft dazu giebt aber nur der himmlische Sinn, der in Gott und seiner Gnade das Höchste besitzt, Ps. 73, 25. 26. 2 Cor. 12, 9.

Genugsam

Der, welcher würdig, etwas zu thun, Matth. 3, 11. Marc. 1, 7. Luc. 3, 16. Ein klares Zeugniß der Demuth.

Genugthuung

Die Genugthuung Christi ist diejenige Handlung seines hohenpriesterlichen Amtes, da er, nach dem göttlichen Rathschluß, durch seinen thuenden und leidenden vollkommenen Gehorsam, die göttliche Gerechtigkeit, welche durch die Sünden der Menschen beleidigt ward, vollkommen befriedigt und dadurch für die Menschen eine ewige Erlösung erfunden hat, 1 Joh. 2, 2. Röm. 5, 10. 15. 18. 19. c. 8, 3. 4. Ephes. 1, 7. Matth. 20, 28. (S. Verdienst Christi.) (Obgleich das Wort nicht biblisch ist, so ist doch die Sache biblisch, wenn man darunter versteht: den Inbegriff alles dessen, was Christus geleistet hat, daß GOtt unbeschadet seiner Heiligkeit und Gerechtigkeit den Menschen die Sünde vergeben konnte.)

Genuß, s. Genieß

Geölt

Brod, das mit Oel bestrichen, oder vielmehr in Oel gebacken, 3 Mos. 8, 26.

Geplerr

Viel Geschrei ohne Herzensandacht.

Thue nur weg von mir das Geplerr deiner Lippen, Amos 5, 23.

Gepränge

Ein die Augen füllender Aufzug, A.G. 25, 23.

Ger

Ein Fremder. Der erste Sohn Judas, wegen seines bösen Lebens getödtet, 1 Mos. 38, 3. c. 46, 12.

1. Gera; 2. Gerah (= Agohra)

§. 1. I) a) Der vierte Sohn Benjamins, 1 Mos. 46, 21. b) der Vater Ehuds, Richt. 3, 15. c) der Vater Simris, 2 Sam. 16, 5. c. 19, 16. 18.

§. 2. II) Hat seinen Namen von zusammen lesen, war der zwanzigste Theil eines Seckels, und also die kleinste Silbermünze, ohngefähr acht Pfenning, 2 Mos. 30, 13. Lev. 27, 25. 4 Mos. 18, 16. Ezech. 45, 12.

Gerar

Wahlfahrt. Eine der ältesten Städte in Canaan zwischen Kades und Sur.

Da wurde Isaac geboren, 1 Mos. 10, 19. c. 20, 2.
Davon hieß die ganze Gegend so, 1 Mos. 26, 1. 2 Chr. 14, 13. 14.

Geräthe

§. 1. S. Gefäße.

Der ganzen Wohnung mußten ehern sein, 2 Mos. 27, 3.
Des Heiligthums, worin sie bestanden, c. 35, 13. c. 27, 8.
Des Tempels, von Salomo angeschafft, 2 Kön. 7, 15. 2 Chr. 4, 19.
Gen Babel geführt, Jer. 49, 29.

§. 2. Das Geräthe, Ebr. 9, 21. sind die Kleider, welche zum Gottesdienst gehörten (so wird das Wort Geräthe 5 Mos. 22, 5. gebraucht); das übrige Geräthe allesamt ist wohl mit Salböl, 2 Mos. 40, 9 ff. aber nicht mit Blut eingeweiht worden. Jede der drei Abtheilungen der Stiftshütte hatte ihre bestimmten Geräthe: im Vorhofe standen zwei, der Brandopferaltar und ein Reinigungsbecken (das Handfaß); im Heiligen drei, der Räucheraltar, der Armleuchter und der Schaubrodtisch; im Allerheiligen die Bundeslade mit dem Deckel. Beschreibung davon s. bei Bähr, Symb. Buch I. c. 5—7.

Gerathen

§. 1. Ueber einen, wenn der heilige Geist auf einen kommt, und herrliche Bewegungen in dem Gemüthe erregt.

Ueber Simson, Richt. 14, 6. c. 15, 14. Saul, 1 Sam. 10, 6. 10. David, 1 Sam. 16, 13.

§. 2. Zu etwas, z. B. zum Aergerniß werden (anstatt), 2 Mos. 23, 33. Richt. 8, 27. Sünde, 1 Kön. 12, 30. Falle, 1 Sam. 18, 21. c. 28, 10. auf etwas, sich einer Sache belieben lassen, Sprw. 2, 12. 16.

Und dieneten ihren Götzen, die geriethen ihnen zum Aergerniß, Ps. 106, 36.
Sehet aber zu, daß diese eure Freiheit nicht gerathe zu einem Anstoß der Schwachen, 1 Cor. 8, 9.

§. 3. Von dem Ausgang einer Sache.

Einem Läßigen geräth sein Handel nicht, Sprw. 12, 27.
Man denket nicht, wie es zuvor gerathen (ergangen), Pred. 1, 11.
Denn du weißt nicht, ob dies oder das gerathen wird; und ob es beides geriethe, so wäre es desto besser, Pred. 11, 6.

Geräuch

Räuchwerk, 2 Mos. 30, 8. 9. Mit einem (angezündeten) Geräuch von Myrrhen wird die Kirche verglichen, Hohel. 3, 6.

Gerber

A.G. 9, 43. c. 10, 6. 32.

Gerecht

§. 1. a) Ist **GOtt**, Hiob 34, 17. und zwar 1) wesentlich; insofern er ganz so sich verhält, wie es seiner Heiligkeit gemäß ist, und nichts Böses an ihm sich findet. 2) Läßt er, als Richter, einem Jeden Recht widerfahren, nach dem ers verdient; denn all sein Thun ist der Gerechtigkeit gemäß, Röm. 2, 5. 6. 3) Bekleidet die Gläubigen mit der Gerechtigkeit Christi, und rechnet ihnen dieselbe zu, als wäre es ihre eigene.

Der HErr ist gerecht, ich aber und mein Volk sind gottlose, 2 Mos. 9, 27.
Treu ist GOtt, und kein Böses an ihm; gerecht und fromm ist er, 5 Mos. 32. 4.
Der HErr ist gerecht, 2 Chr. 12, 6. Klagel. 1, 18.
HErr, GOtt Israel, du bist gerecht (gütig und gnädig), Esr. 9, 15.
Du bist gerecht in Allem, das du über uns gebracht hast, Neh. 9, 33.
Wie mag ein Mensch gerechter sein, denn GOtt? Hiob 4, 17.
Denn du, gerechter GOtt, prüfest Herzen und Nieren, Ps. 7, 10. Jer. 11, 20.
Der HErr ist gerecht und hat Gerechtigkeit lieb, Ps. 11, 7.
Die Rechte des HErrn sind wahrhaftig, allesamt gerecht, Ps. 19, 10.
Der HErr ist gnädig und gerecht, Ps. 116, 5.
HErr, du bist gerecht, und dein Wort ist recht, Ps. 119, 137. Tob. 3, 2.
Der HErr, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seile abgehauen, Ps. 129, 4.
Der HErr ist gerecht in allen seinen Wegen, Ps. 145, 17. in allen seinen Werken, Dan. 9, 14. Bar. 2, 9.
Und ist sonst kein GOtt, ohne ich, ein gerechter GOtt und Heiland, und keiner ist, ohne ich, Esa. 45, 21.
Du, HErr, bist gerecht, wir aber müssen uns schämen, Dan. 9, 7. Bar. 1, 15.
Weil du denn gerecht bist, so regierest du alle Dinge recht, Weish. 12, 15.
Gerechter Vater, die Welt kennet dich nicht, Joh. 17, 25.
Auf daß du gerecht seiest in deinen Worten, und überwindest, wenn du gerichtet wirst, Röm. 3, 4. vergl. Ps. 51, 6.
So wir unsere Sünde bekennen, so ist er treu und gerecht (gütig), 1 Joh. 1, 9.
Groß und wundersam sind deine Werke — gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, Offb. 15, 3. deine Gerichte, Offb. 16, 7. c. 19, 2.
HErr, du bist gerecht, der da ist, und der da war, Offb. 16, 5.

§. 2. b) **Christus**, nach I) seiner Person, und zwar nach der GOttheit wesentlich, nach der Menschheit aber heilig und unbefleckt, 2 Cor. 5, 21. Ebr. 7, 26. II) wirklich, weil er uns mit seinem vollkommensten Gehorsam sowohl im Thun als Leiden die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, und in deren Kraft wir vor GOtt bestehen können, zuwege gebracht, Esa. 29, 21. Jer. 23, 5. A.G. 7, 52. A.G. 22, 14.

Wir hören Lobgesänge vom Ende der Erde zu Ehren dem Gerechten, Esa. 24, 16.
Und durch sein Erkenntniß wird er, mein Knecht, der Gerechte, Viele gerecht machen, Esa. 53, 11.
Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer 2c., Zach. 9, 9.
Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten, Matth. 27, 19.
Ihr aber verleugnetet den Heiligen und Gerechten, und batet, daß man euch den Mörder schenkete, A.G. 3, 14.
Sintemal auch Christus einmal für unsere Sünde gelitten hat, der Gerechte für die Ungerechten, 1 Petr. 3, 18.
Und ob Jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, JEsum Christ, der gerecht ist, 1 Joh. 2, 1.
So ihr wisset, daß er gerecht ist, so erkennet auch, daß, wer recht thut, der ist von ihm geboren, 1 Joh. 2, 29.

§. 3. c) **der Mensch**. Ein solcher, der ganz so ist, wie er sein soll, dem Gesetze vollkommen entsprechend, welcher mit allen Tugenden ausgerüstet, in allen Stücken und allezeit Gutes thäte, und das Böse miede, so, daß das Gesetz an ihm nichts zu tadeln fände, wird nicht gefunden, Pred. 7, 21. Es kann aber der Mensch gerecht und unschuldig heißen I) in einem gewissen Geschäft und auf gewisse Art, II) da ihm die Gerechtigkeit Christi zugerechnet wird, III) wenn er unsträflich lebt, auf GOtt sein Vertrauen setzt, Niemanden beleidiget, und IV) endlich sowohl wegen der zugerechneten als auch eigenen Werkgerechtigkeit.

Abel, Matth. 23, 35. Ebr. 11, 4. Noah, 1 Mos. 7, 1. Abraham, Jac. 2, 21. Thamar, 1 Mos. 38. 26. Rahab, Jac. 2, 25. David, 1 Sam. 24, 18. Isboseth, 2 Sam. 4, 11. Abner und Amasa, 1 Kön. 2, 32. Hiob, c. 1, 1. Zacharias, Matth. 23, 35. Zacharias und Elisabeth, Luc. 1, 6. Lot, 2 Petr. 2, 7.
Willst du den Gerechten mit dem Gottlosen umbringen? 1 Mos. 18, 23. 25.
Es möchten vielleicht 50 Gerechte in der Stadt sein, ib. v. 24.
HErr, willst du denn auch ein gerechtes Volk erwürgen? 2 Mos. 23, 7.
Geschenke machen die Sehenden blind und verkehren die Sache der Gerechten, ib. v. 8. 5 Mos. 16, 19.
Meine Seele müsse sterben des Todes der Gerechten, 4 Mos. 23, 10.
Und den Gerechten recht sprechen, und den Gottlosen verdammen, 5 Mos. 25, 1.
Es ist kein GOtt, als der GOtt des Gerechten, 5 Mos. 33, 26. (S. Jeschurun.)
Wo sind die Gerechten je vertilget? Hiob 4, 7.
Sage ich, daß ich gerecht bin, so verdammet er mich doch, Hiob 9, 20.
Der Gerechte und Fromme muß verlachet sein, Hiob 12, 4.
Was ist ein Mensch, daß er sollte rein sein (vor GOtt), und daß er sollte gerecht sein, der vom Weibe geboren ist? Hiob 15, 14.
Die Gerechten werden es sehen, und sich freuen, und der Unschuldige wird ihrer spotten, Hiob 22, 19.
Und wie mag ein Mensch gerecht vor GOtt sein? Hiob 25, 4.
Aber der Gerechte wird es (des Gottlosen Kleid) anziehen 2c., Hiob 27, 17.
Aber Elihu — ward zornig über Hiob daß er seine Seele gerechter hielt denn GOtt, Hiob 32, 2. (d. i. sich für gerecht, und GOtt für ungerecht ausgäbe), c. 34, 17. c. 35, 2.
Er (GOtt) wendet seine Augen nicht von dem Gerechten, Hiob 36, 7.
Der HErr kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet, Ps. 1, 6.
Du, HErr, segnest die Gerechten, Ps. 5, 13.
Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten, Ps. 7, 10.
Der HErr prüfet den Gerechten, Ps. 11, 5.
GOtt ist bei dem Geschlechte der Gerechten, Ps. 14, 5.
Freuet euch des HErrn, und seid fröhlich, ihr Gerechten, und rühmet alle, ihr Frommen, Ps. 32, 11. Ps. 33, 1. Ps. 64, 11. Ps. 68, 4. Ps. 97, 12.
Die Augen des HErrn sehen auf die Gerechten, Ps. 34, 16. Ps. 37, 39.
Wenn die Gerechten schreien, so höret der HErr, Ps. 34, 18.
Der Gerechte muß viel leiden; aber der HErr hilft ihm aus dem Allen, ib. v. 20.
Die den Gerechten hassen, werden Schuld haben, v. 22.
Der Gottlose drohet dem Gerechten, Ps. 37, 12. v. 32.
Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das große Gut vieler Gottlosen, v. 16.
Der HErr erhält die Gerechten, v. 17.
Der Gerechte ist barmherzig und milde, v. 21.
Ich bin jung gewesen und alt geworden, und habe noch nie gesehen den Gerechten (der wohlthätig ist, vergl. Matth. 10, 42.) verlassen, oder seinen Samen nach Brod gehen, Ps. 37, 25.
Die Gerechten (Matth. 5, 5.) ererben das Land, v. 29. Sprw. 2, 21.
Der Mund des Gerechten redet die Weisheit, Ps. 37, 30.
Wirf dein Anliegen auf den HErrn, der wird dich versorgen und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen, Ps. 55, 23.
Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache siehet, Ps. 58, 11.
Tilge sie aus dem Buch der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden, Ps. 69, 29.
Zu seinen (Christi) Zeiten wird blühen der Gerechte, und großer Friede, bis daß der Mond nimmer sei, Ps. 72, 7. Ps. 92, 13.
Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten und verdammen unschuldiges Blut, Ps. 94, 21.
Dem Gerechten muß das Licht immer aufgehen, Ps. 97, 11. Ps. 112, 4. Sprw. 10, 30.
Des Gerechten wird nimmer vergessen, Ps. 112, 6.
Man singet mit Freuden vom Siege in den Hütten der Gerechten, Ps. 118, 15.
Das ist das Thor des HErrn; die Gerechten werden da hinein gehen, Ps. 118, 20.

Der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten, Ps. 125, 3.
Auch werden die Gerechten deinem Namen danken, Ps. 140, 14.
Der Gerechte (Sprw. 10, 20.) schlage mich freundlich, Ps. 141, 5. vergl. Sprw. 12, 1.
Die Gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mir wohlthust, Ps. 142, 8.
Vor dir ist kein Lebendiger gerecht, Ps. 143, 2.
Der Herr liebet die Gerechten, Ps. 146, 8.
Das Haus des Gerechten wird gesegnet, Sprw. 3, 33. c. 10, 6.
Der Gerechten Pfad glänzet wie ein Licht, Sprw. 4, 18.
Lehre den Gerechten, so wird er in der Lehre zunehmen, Sprw. 9, 9.
Der HErr läßt die Seele des Gerechten nicht Hunger leiden, Sprw. 10, 3.
Das Gedächtniß der Gerechten bleibet im Segen, Sprw. 10, 7.
Des Gerechten Mund ist ein lebendiger Brunnen, Sprw. 10, 11.
Der Gerechte brauchet seines Gutes zum Leben, v. 16.
Des Gerechten Zunge ist köstliches Silber, v. 20. 21. 31. 32.
Was die Gerechten begehren, wird ihnen gegeben, v. 24.
Der Gerechte bestehet ewiglich, v. 25.
Das Warten des Gerechten wird Freude werden, v. 28.
Der Gerechte wird aus der Noth erlöset, Sprw. 11, 8. 9.
Eine Stadt freuet sich, wenn es den Gerechten wohlgehet, Sprw. 11, 10.
Der Gerechten Wunsch muß doch wohl gerathen, v. 23.
Die Frucht des Gerechten ist ein Baum des Lebens, v. 30.
So der Gerechte auf Erden leiden muß; wie viel mehr der Gottlose und Sünder, v. 31.
Die Gedanken der Gerechten sind redlich, Sprw. 12, 5.
Das Haus der Gerechten bleibet stehen, v. 7.
Der Gerechte erbarmet sich seines Viehes, v. 10.
Der Gerechte entgehet der Angst, v. 13.
Es wird dem Gerechten kein Leid geschehen, v. 21.
Der Gerechte hat es besser, denn sein Nächster, v. 26. ist der Lügen feind, Sprw. 13, 5.
Das Licht der Gerechten machet fröhlich, Sprw. 13, 9.
Dem Gerechten wird Gutes vergolten, v. 21.
Des Sünders Gut wird dem Gerechten vorgesparet, v. 22.
Der Gerechte isset, daß seine Seele satt wird, v. 25.
Der Gerechte ist auch in seinem Tode getrost, Sprw. 14, 32.
In des Gerechten Hause ist Gutes genug, c. 15, 6.
Der HErr ist ferne von den Gottlosen; aber der Gerechten Gebet erhöret er, v. 29.
Wer dem Gottlosen recht spricht, und den Gerechten verdammet, die sind beide dem HErrn ein Gräuel, c. 17, 15. Esa. 5, 23. auch Sprw. 18, 5.
Es ist nicht gut, daß man den Gerechten schindet, c. 17, 26.
Der Name des HErrn ist ein festes Schloß, der Gerechte läuft dahin, und wird beschirmet, Sprw. 18, 10.
Ein Gerechter, der in seiner Frömmigkeit wandelt, des Kindern wird es wohl gehen nach ihm, Sprw. 20, 7.
Der Gerechte hält sich weislich gegen des Gottlosen Haus, c. 21, 12.
Es ist dem Gerechten eine Freude, zu thun, was recht ist, ib. v. 15.
Der Gerechte giebt und versagt nicht, v. 26.
Ein Vater des Gerechten freuet sich, c. 23, 24.
Laure nicht, als ein Gottloser, auf das Haus des Gerechten, c. 24, 15.
Ein Gerechter fällt siebenmal :c., ib. v. 16. (S. Fallen.)
Der Gerechte ist getrost, wie ein junger Löwe, Sprw. 28, 1.
Wenn die Gerechten überhand nehmen, so gehet es sehr fein zu, ib. v. 12. c. 29, 2.
Der Gerechte erkennet die Sache des Armen, c. 29, 7.
Die Gerechten suchen seine (des Frommen) Seele, ib. v. 10.
Die Gerechten werden ihren (der Gottlosen) Fall erleben, ib. v. 16.
Ein ungerechter Mann ist dem Gerechten ein Gräuel, ib. v. 27.
GOtt muß (wird doch) richten den Gottlosen und Gerechten, Pred. 3, 17.
Es sind Gerechte, denen gehet es (übel), als hätten sie Werke der Gottlosen, Pred. 8, 14.
Es begegnet Einem, wie dem Andern, dem Gerechten, wie dem Gottlosen, Pred. 9, 2. (gehen §. 4.)
Predige von den Gerechten, daß sie es gut haben; denn sie werden die Frucht ihrer Werke essen, Esa. 3, 10.
Thut die Thore auf, daß herein gehe das gerechte Volk, das den Glauben bewahret, Esa. 26, 2.
Des Gerechten Weg ist schlecht, den Steig des Gerechten machest du richtig, Esa. 26, 7.
Wer hat den Gerechten vom Aufgang erwecket? Esa. 41, 2. Hier ist nicht, wie Luther in der Randglosse annahm, Abraham, sondern Cyrus zu verstehen, den GOtt erweckte, dem er die Gerechtigkeit rief, ihm auf dem Fuße zu folgen, oder sie ihm zur Begleiterin gab, um GOttes gerechte Rathschlüsse über Babel und Israel auszuführen.
Im HErrn werden gerecht alle Samen Israels, Esa. 45, 25.

Der Gerechte kommt um (durch den zeitlichen, doch seligen Tod) und Niemand ist, der es zu Herzen nehme, Esa. 57, 1.
Und wenn sich ein Gerechter von seiner Gerechtigkeit wendet, so werde ich ihn lassen anlaufen, Ezech. 3, 20. c. 18, 24. 26. c. 33, 12. 13. 18.
Die Wege des HErrn sind richtig, und die Gerechten wandeln darinnen; aber die Uebelthäter fallen darinnen, Hos. 14, 10.
Die frommen Leute sind weg in diesem Lande; und die Gerechten sind nicht mehr unter den Leuten, Mich. 7, 2.
Der Gottlose übervortheilet den Gerechten, darum gehen verkehrte Urtheile, Hab. 1, 4.
Und ihr sollt dagegen wiederum sehen, was für ein Unterschied sei zwischen den Gerechten und Gottlosen, Mal. 3, 18.
Lasset uns auf den Gerechten lauern, Weish. 2, 12.
Der Gerechten Seelen sind in GOttes Hand, und keine Qual rühret sie an, Weish. 3, 1.
Der Gerechte, ob er gleich zeitlich stirbt, ist er doch in Ruhe, Weish. 4, 7.
Die Gerechten werden ewiglich leben, Weish. 5, 16.
Des Gerechten Opfer ist angenehm, Sir. 35, 9.
Denn er läßt — regnen über Gerechte und Ungerechte, Matth. 5, 45.
Wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, der wird eines Gerechten Lohn empfangen, Matth. 10, 41.
Dann werden die Gerechten leuchten, wie die Sonne, in ihres Vaters Reiche, Matth. 13, 43.
Die Engel werden ausgehen, und die Bösen von den Gerechten scheiden, v. 49.
Die Gerechten ins ewige Leben (werden gehen), Matth 25, 46.
Ich bin gekommen zu rufen die Sünder zur Buße, und nicht den Gerechten, Marc. 2, 17. Luc. 5, 32.
Es wird dir vergolten werden in der Auferstehung der Gerechten, Luc. 14, 14.
Also wird auch Freude im Himmel sein über Einen Sünder, der Buße thut, vor 99 Gerechten, die der Buße nicht bedürfen, Luc. 15, 7.
— nämlich, daß zukünftig sei die Auferstehung der Todten, beide der Gerechten und Ungerechten, A.G. 24, 15.
Sintemal vor GOtt nicht, die das Gesetz hören, gerecht sind, sondern die das Gesetz thun, werden gerecht sein, Röm. 2, 13.
Da ist nicht, der gerecht seie, auch nicht Einer, Röm. 3, 10. 20.
Und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch JEsum Christum geschehen ist, Röm. 3, 24.
Die Augen des HErrn sehen auf die Gerechten, 1 Petr. 3, 12.
Und so der Gerechte kaum erhalten wird, wo will der Gottlose und Sünder bleiben? 1 Petr. 4, 18.
Und zu den Geistern der vollkommenen Gerechten. Ebr. 12, 23.
Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist, Jac. 5, 16.

§. 4. d) **Sachen**, wenn sie der Gerechtigkeit gemäß, 5 Mos. 4, 8. Sprw. 8, 8. Röm. 2, 5.

§. 5. **Gerecht werden** wir erklärt von GOtt, wenn er uns für schuld- und straffrei erklärt, also die Sünde vergiebt und uns als Gerechte behandelt, Ebr. 11, 4. Da dies kein Mensch aus eigenem Verdienst erlangen kann, so geschieht es mit Rücksicht auf die durch den Glauben uns zugerechnete Gerechtigkeit Christi; und diese göttliche Erklärung ist der Grund der Heiligung: denn der Mensch wird erst gerecht, wenn GOtt ihn für gerecht erklärt hat.

Wer an diesen glaubet, der ist gerecht, A.G. 13, 39.
Der Gerechte wird seines Glaubens leben, Röm. 1, 17. Hab. 2, 4. Gal. 3, 11. Ebr. 10, 38.
So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben, Röm. 3, 28. (S. allein §. 2.)
Nun wir sind gerecht geworden durch den Glauben, so haben wir Frieden mit GOtt durch unsern HErrn JEsum Christum, Röm. 5, 1.
Christus ist des Gesetzes Ende, wer an den glaubet, der ist gerecht, Röm. 10, 4.
So man von Herzen glaubet, so wird man gerecht, und so man mit dem Munde bekennet, so wird man selig Röm. 10, 10.
Weil wir wissen, daß der Mensch durch des Gesetzes Werk nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an JEsum Christum, Gal. 2, 16. 17.

Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den Glauben gerecht würden, Gal. 3, 24.
Ihr habt Christum verloren, die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollt, und seid von der Gnade gefallen, Gal. 5, 4.

§. 6. Diesem §. 5. widersprechen andere Stellen nicht; denn sie reden von der **Gerechtigkeit vor Menschen**. Den Glauben im Herzen kann Niemand sehen, als GOtt, und da der Maulglaube betrüglich, so wird der Mensch von Andern gerecht **erkannt und gehalten werden** durch die Werke. Ohne Werke ist der Glaube todt, Jac. 2, 26. (Richtiger wird Paulus und Jacobus vereinigt, daß jener von dem lebendigen Herzensglauben oder der Zuversicht; dieser von dem todten Verstandesglauben oder dem bloßen Wissen redet. So wenig Paulus diesen letztern für genügend hält; so wenig hat Jacobus dem Erstern seine Kraft abgesprochen.)

Ist Abraham (ja) durch die Werke gerecht, so hat er wohl Ruhm (vor den Menschen, die es so genau nicht nehmen mit der Gerechtigkeit nach dem Gesetz), aber nicht vor GOtt, Röm. 4, 2.
Ist nicht Abraham, unser Vater, durch die Werke (als Luc. 16, 10.) gerecht (offenbart und erwiesen) worden 2c., Jac. 2, 21.
So sehet ihr nun, daß der Mensch durch die Werke gerecht (von Andern erkannt) wird, nicht durch den Glauben allein v. 24. (Andere, durch den Glauben, der allein, d. i. ohne Werke ist.)

§. 7. Wenn der Prediger vor eingebildeter pharisäischer Heiligkeit, Luc. 16, 15. und vor Tadelsucht der Wunderregierung GOttes, dessen Werk erst im Ausgang der Sache pflegt erkannt zu werden, warnen will, so heißt es:

Sei nicht allzugerecht (d. i. bilde dirs nicht ein), und nicht allzuweise (GOttes Wunderfügungen zu beurtheilen), daß du dich nicht (aus Uebereilung) verderbest, Pred. 7, 17.

§. 8. Ezech. 21, 3. **und will in dir ausrotten beide, Gerechte und Ungerechte**, vergl. 1 Mos. 18, 25. Für jene ist solches eine Züchtigung; für diese eine Strafe. Zu geschweigen, daß die Gerechten der ewige Tod nicht trifft.

§. 9. Nach 1 Tim. 1, 9. **ist den Gerechten kein Gesetz gegeben**, d. i. aufgebürdet. Nämlich es liegt ihnen nicht als eine Last und unerträgliches Joch mit Zwang auf dem Halse, wie den Andern. Denn es geht allerdings auch die Wiedergebornen das Gesetz GOttes an, und bringt ihnen mancherlei Nutzen; vornehmlich aber ist es die Regel ihrer Heiligkeit, Röm. 6, 14. 1 Cor. 9, 21. Aber sie folgen dem Gesetze freiwillig, aus innerm Drang, und bedürfen nicht des äußern Treibens und Drohens des Gesetzes.

§. 10. **Wer recht thut, der ist gerecht, gleichwie er gerecht ist**, 1 Joh. 3, 7. Nämlich es ist ein Zeichen der Gerechtigkeit seines Glaubens und Uebung der Gerechtigkeit des Lebens.

Gerechtfertigt

§. 1. Wer mit dem Zöllner gläubig, seufzet: **GOtt, sei mir Sünder gnädig!** Luc. 18, 13. d. i. laß, GOtt, die Versöhnung für mich Sünder gelten! der ist ein solcher, welchen Paulus, Röm. 3. und 4. Cap. beschreibt, nämlich vor dem göttlichen Gericht frei und losgesprochen von der Sünde und der Strafe, und hingegen zu einem Kinde GOttes nicht um der Werke willen, sondern aus Gnaden, wegen Christi Verdienstes, welches er in wahrem Glauben ergreift, aufgenommen.

Dieser ging hinab gerechtfertiget in sein Haus vor Jenem, Luc. 18, 14.
Ich bin mir wohl nichts bewußt, aber darinnen (deswegen) bin ich nicht gerechtfertigt, 1 Cor. 4, 4.

§. 2. **Gerechtfertigt von der Sünde**, Röm. 6, 7. Eines solchen Sünden sind mit Christo in seinen Tod vergraben und vergeben: so daß er auch von dem Dienst der Sünden, wie ein natürlicher Todter, zugleich los wird.

Gerechtigkeit

§. 1. a) **GOttes**. In der Schrift, besonders im A. T. begreift sie oft die ganze moralische Vollkommenheit GOttes in sich, also auch die Heiligkeit und Güte. Insonderheit ist sie I) oft gleichbedeutend mit der **Heiligkeit**, nach welcher Alles, was GOtt liebt, gut, und was er haßt, böse ist; vermöge der absoluten Vollkommenheit seines Willens, 5 Mos. 32, 4. Ps. 92, 16. Im engern Sinne aber bezieht sie sich II) auf die **richtende** Thätigkeit GOttes, sowie die **Heiligkeit** auf die **gesetzgebende**, und die **Güte** auf die **verwaltende**. Da ist sie die Eigenschaft, nach welcher GOtt Jedem Recht thut; Jedem das Seine giebt. Da nun der Richter als solcher nichts zu thun hat, als das Urtheil über Schuldige oder Unschuldige zu sprechen, und Belohnen von keinem Richter gefordert werden kann: so besteht die Function der Gerechtigkeit darin, daß sie den Schuldlosen dafür anerkennt und erklärt oder losspricht, und den Schuldigen verurtheilt und bestraft, woraus folgt, daß die Eintheilung in die **belohnende** und **strafende** Gerechtigkeit unrichtig ist; indem das Belohnen ein Act der heiligen Gnade oder Güte GOttes ist, widrigenfalls, wenn dies der Gerechtigkeit obläge, der Mensch auch von Rechtswegen die Belohnung fordern könnte. (Wenn auch das Belohnen dem gerechten Richter Röm. 2, 6. 2 Tim. 4, 8. zugeschrieben wird, geschiehts, weil es GOtt nach seinem einmal gegebenen gnädigen Versprechen thun muß.) Da nun die Menschen alle schuldig sind, das Vergeben aber nur eine Handlung der Gnade ist, so bleibt der göttlichen Gerechtigkeit in Beziehung auf die Menschen nur das Strafen übrig; welches, vermöge der Gerechtigkeit, mit Rücksicht auf den Grad der Verschuldung und der Zurechnungsfähigkeit des Menschen geschieht, Ps. 5, 5. Luc. 12, 47. 48.

§. 2. Sie offenbart sich in a) **seinen Worten**, in welchen die unfehlbare Wahrheit, unveränderliche Treue und Heiligkeit zu verspüren, b) **seinen Werken**, aus denen die Proben der heiligen Wunderregierung seiner Geschöpfe, die gnädige Vergeltung des Guten, und die ernstliche Bestrafung des Bösen hervor leuchten. GOttes Gerechtigkeit geht durch Alles, und über Alles. In ihm ist der allerheiligste Wille, in den Engeln der heilige Gehorsam, in dem Menschen das Zeugniß des Gewissens, in allen Creaturen die Ordnung der Natur. Alle Sünden geschehen wider die Gerechtigkeit GOttes, und in dem beleidigt der Sünder alle Creaturen, und macht sie ihm zuwider. Wenn GOtt versöhnt wird, so werden alle Creaturen gleichsam mit versöhnt, und freuen sich über einen solchen Menschen, Col. 1, 20. Luc. 15, 10.

HErr, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen, Ps. 5, 9. vergl. Ps. 27, 11.
Ich danke dem HErrn um seiner Gerechtigkeit willen, Ps. 7, 18.
HErr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden; errette mich durch deine Gerechtigkeit, Ps. 31, 2.
HErr, mein GOtt, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, Ps. 35, 24.
Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preisen, Ps. 35, 28.
Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge GOttes, Ps. 36, 7.

GOtt, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm, bis an der Welt Ende; deine Rechte ist voller Gerechtigkeit, Ps. 48, 11.
Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen, Ps. 50, 6.
Errette mich von den Blutschulden, GOtt, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme, Ps. 51, 16.
Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, GOtt, unser Heil, Ps. 65, 6.
Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit, Ps. 69, 28.
Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus, Ps. 71, 2.
Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heil, die ich nicht alle zählen kann, Ps. 71, 15. 16.
GOtt, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du große Dinge thust, Ps. 71, 19.
Mögen denn deine Wunder in Finsterniß erkannt werden? oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedenket? Ps. 88, 13.
Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhles Festung, Ps. 89, 15. c. 97, 2.
Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit seiner Wahrheit, Ps. 96, 13. Ps. 98, 9.
Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, Ps. 97, 6.
Der HErr läßt sein Heil verkündigen; vor den Völkern läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren, Ps. 98, 2.
Du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jacob, Ps. 99, 4. Ps. 103, 6.
Die Gnade des HErrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten; und seine Gerechtigkeit auf Kindes Kind, Ps. 103, 17.
Seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich, Ps. 111, 3. Ps. 119, 142. 144. 160. 2 Cor. 9, 9.
Ich danke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit, Ps. 119, 7.
Erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit, Ps. 119, 40.
Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil, und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit, v. 123.
Ich lobe dich des Tages siebenmal, um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit, Ps. 119, 164.
Daß man preise deine große Güte, und deine Gerechtigkeit rühme, Ps. 145, 7.
Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit, Esa. 41, 10.
Ich bin der HErr, der von Gerechtigkeit redet, und verkündiget, das da recht ist, Esa. 45, 19.
Ich habe meine Gerechtigkeit nahe gebracht, sie ist nicht ferne, und mein Heil säumet sich nicht, Esa. 46, 13. c. 51, 5. c. 56, 1.
Mein Heil bleibet ewiglich, und meine Gerechtigkeit wird nicht verzagen, Esa. 51, 6. 8.
Wer sich rühmen will, der rühme sich deß, daß er mich wisse und kenne, daß ich der HErr bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden, Jer. 9, 24.
Und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr GOtt sein, in Wahrheit und Gerechtigkeit, Zach. 8, 8.
Darum, daß er einen Tag gesetzt hat, auf welchem er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit rc., A.G. 17, 31.

§. 3. **b) Christi.** Diese ist dreierlei, I) die **wesentliche;** II) die **vollkommene** Gerechtigkeit und Heiligkeit der menschlichen Natur; III) die, welche **er statt unserer,** als der verordnete Mittler zwischen GOtt und Menschen erfüllt. Christus hat nämlich das Gesetz erfüllt, und die Strafen, welche die Sünder verdient, durch Leiden und Sterben auf sich genommen, damit durch seinen thätigen und leidenden Gehorsam dem Menschen die Gerechtigkeit und die Versöhnung mit GOtt zu Theil werde.

Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein, und der Glaube der Gurt seiner Nieren, Esa. 11, 5.
Siehe, es wird ein König regieren, Gerechtigkeit anzurichten, Esa. 32, 1. Jer. 23, 5. c. 33, 15.
Ich bin es, der Gerechtigkeit lehret, und ein Meister bin zu helfen, Esa. 63, 1.
Und dies wird sein Name sein, daß man ihn nennen wird HErr, der unsere Gerechtigkeit ist, Jer. 23, 6. c. 33, 16.
Ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit, Hos. 2, 19.
Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit, und Heil unter desselbigen Flügeln, Mal. 4, 2.
* Laß es jetzt sein; also gebühret es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen, Matth. 3, 15. vgl. c. 5, 17.

§. 4. Röm. 5, 18. Wie durch Eines (Adams) Sünde die Verdammniß über alle Menschen gekommen, nämlich durch natürliche Abstammung mit fortgepflanzter Sünde, so ergeht es auch durch Eines (Christi) Gerechtigkeit, die zur Rechtfertigung des Lebens über Alle kommt durch die allgemeine Erlösung. Daß aber hiebei der wirkliche Genuß nicht bei Allen erfolgt, kommt von der Menschen Schuld und Widerspenstigkeit; denn, wer sie genießen will, der muß durch das übernatürliche Band des Glaubens aus der Wiedergeburt nach GOttes Willen mit dem Heilande vereinigt sein.

§. 5. **c) Des Menschen.** Um die Erneuerung der 1) **anerschaffnen,** 1 Mos. 1, 26. 27. da der Mensch bei der ersten Schöpfung zu GOttes Bilde geschaffen, ist es vornehmlich im Christenthum zu thun.

Ziehet den neuen Menschen an, der nach GOtt geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit, Eph. 4, 24.

§. 6. 2) Die **eigene;** oder die Gerechtigkeit der Werke, welche auch die Gerechtigkeit des Gesetzes, weil sie im Gesetz geboten, heißt **a)** eine gemeine durchgehende; und **b)** eine besondere. Nach jener muß der Mensch, der vor GOtt gerecht sein will, Alles und zu allen Zeiten, was dieser in seinem Gesetz fordert, erfüllen, Jac. 2, 10. **Alle Arten der Tugenden sind unter dem einzigen Namen Gerechtigkeit enthalten.** Christen streben nach einer solchen mit äußerstem Fleiße, allein da das Gesetz geistlich, Röm. 7, 14 ff. so **kann Keiner** sagen: **ich bin rein,** Sprw. 20, 9. (S. Hiob 25, 4. Röm. 3, 23.) Darum hin zu Christo! Röm. 10, 4. (§. 4. 3.)

§. 7. **Die besondere** begreift die Lebenspflichten gegen Andere, sowohl insgemein, da man Niemanden beleidigt, Jedem das Seine läßt, und des Nächsten Nutzen sowohl, als seinen eignen befördert; als auch in einem gewissen Stande, darin man nach GOttes Ordnung lebt. Gerechtigkeit ist die Seele eines Landes.

§. 8. Es heißt auch so viel als gerechte und dem Gesetz gleichförmige Thaten. Gerechte Sache. Z. B. **Der HErr hat unsere Gerechtigkeit hervor gebracht,** Jer. 51, 10. D. i. die gerechte Sache, sofern man die Juden härter gehalten, als es GOttes Wille war. Schlechterdings und vor GOtt waren sie nicht gerecht, sondern um ihrer Sünde willen in die Hände ihrer Feinde übergeben, Esa. 47, 6.

Und es wird unsere Gerechtigkeit sein vor dem Herrn, unserm GOtt (es wird uns viel Barmherzigkeit widerfahren, Ps. 24, 5.), so wir halten und thun alle diese Gebote, wie er uns geboten hat, 5 Mos. 6, 25.
So sprich nicht in deinem Herzen: der HErr hat mich herein geführet, dies Land einzunehmen, um meiner Gerechtigkeit willen, 5 Mos. 9, 4.
Das wird dir vor dem HErrn, deinem GOtt, eine Gerechtigkeit sein, 5 Mos. 24, 13.
Der HErr wird einem Jeglichen vergelten nach seiner Gerechtigkeit und Glauben (Treue), 1 Sam. 26, 23.
David schaffte Recht und Gerechtigkeit allem Volk. 2 Sam. 8, 15. 1 Kön. 3, 6.
Was hab ich weiter Gerechtigkeit (Gutthätigkeit und Barmherzigkeit), oder weiter zu schreien an den König? 2 Sam. 19, 28.
Der HErr thut wohl an mir nach meiner Gerechtigkeit (besonders in der Sache Sauls), 2 Sam. 22, 21. 25. Ps. 18, 21. 25. vergl. Hiob 22, 30.
Von meiner Gerechtigkeit, die ich habe, will ich nicht lassen, Hiob 27, 6.
Gerechtigkeit war mein Kleid, das ich anzog, wie einen Rock, Hiob 29, 14.
Erhöre mich, wenn ich rufe, GOtt meiner Gerechtigkeit, Ps. 4, 2.
Opfert Gerechtigkeit (rechte Opfer), und hoffet auf den HErrn, Ps. 4, 6.
Richte mich, HErr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit (in dieser Sache), Ps. 7, 9.
Der HErr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit (gerechte Thaten) lieb, Ps. 11, 7.

HErr, erhöre die Gerechtigkeit, merke auf mein Geschrei, Ps. 17, 1.
Er liebet Gerechtigkeit und Gericht, Ps. 33, 5. Ps. 45, 8.
Daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen, Ps. 85, 11.
Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit, Ps. 119, 121.
Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit, Ps. 132, 9.
(Zu fassen Unterricht zur) Klugheit, Gerechtigkeit, recht und schlecht, Sprw. 1, 3.
Dann wirst du verstehen Gerechtigkeit und Recht, und Frömmigkeit und allen guten Weg, Sprw. 2, 9.
Reichthum und Ehre ist bei mir, wahrhaftiges Gut, und Gerechtigkeit, Sprw. 8, 18.
Die Gerechtigkeit behütet den Unschuldigen, Sprw. 13, 6.
Gerechtigkeit erhöhet ein Volk, Sprw. 14, 34.
Wer der Gerechtigkeit nachjaget, der wird geliebet, Sprw. 15, 9.
Es ist besser ein wenig mit Gerechtigkeit, denn viel Einkommens mit Unrecht, Sprw. 16, 8.
Durch Gerechtigkeit wird der Thron bestätiget, Sprw. 16, 12. c. 25, 5.
Graue Haare sind eine Krone der Ehren, die auf dem Wege der Gerechtigkeit gefunden werden, Sprw. 16, 31.
Siehest du dem Armen Unrecht thun, und Recht und Gerechtigkeit im Lande wegreißen, wundere dich des Vornehmens nicht, Pred. 5, 7.
Da ist ein Gerechter und gehet unter in seiner Gerechtigkeit, Pred. 7, 16.
Alsdann wirst du eine Stadt der Gerechtigkeit und eine fromme Stadt heißen, Esa. 1, 26.
Er wartet auf Recht, siehe, so ists Schinderei; auf Gerechtigkeit, siehe, so ists Klage, Esa. 5, 7.
Wenn den Gottlosen gleich Gnade angeboten wird, so lernen sie doch nicht Gerechtigkeit, sondern thun Uebel im richtigen Lande, Esa. 26, 10.
Wer in Gerechtigkeit wandelt, und redet, was recht ist, Esa. 33, 15.
Im HErrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke, Esa. 45, 24.
Höret mir zu, ihr von stolzen Herzen, die ihr ferne seid von der Gerechtigkeit, Esa. 46, 12.
Die ihr schwöret bei dem Namen des HErrn, und gedenket des GOttes in Israel, aber nicht in der Wahrheit und Gerechtigkeit (sondern heuchlerischem Maulwesen), Esa. 48, 1.
Haltet das Recht und thut Gerechtigkeit, Esa. 56, 1. Jer. 22, 3.
Nun sind wir allesammt, wie die Unreinen, und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein unfläthiges Kleid, Esa. 64, 6.
Der HErr segne dich, du Wohnung der Gerechtigkeit, Jer. 31, 23.
Des Gerechten Gerechtigkeit soll über ihm sein, Ezech. 18, 20.
Es soll aller seiner Uebertretung, so er begangen hat, nicht gedacht werden; sondern soll leben um der Gerechtigkeit willen, die er thut, Ezech. 18, 22. 24. c. 33, 13.
Wir liegen vor dir mit unserm Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit, Dan. 9, 18.
Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die, so Viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich, Dan. 12, 3.
Säet euch Gerechtigkeit, und erntet Liebe und pflüget anders, Hos. 10, 12.
Die ihr das Recht in Wermuth verkehret, und die Gerechtigkeit zu Boden stoßet, Amos 5, 7. c. 6, 12.
Suchet Gerechtigkeit, suchet Demuth rc., Zeph. 2, 3.
Habet Gerechtigkeit lieb, ihr Regenten auf Erden, Weish. 1, 1.
Folgest du der Gerechtigkeit nach, so wirst du sie kriegen, Sir. 27, 9.
Wer den HErrn fürchtet, der trifft die rechte Lehre, und machet die Gerechtigkeit leuchten, wie ein Licht, Sir. 32, 20.
Jage aber nach der Gerechtigkeit, der Gottseligkeit, 1 Tim. 6, 11. 2 Tim. 2, 22.
Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machet er uns selig, Tit. 3, 5.
Welche haben durch den Glauben Königreiche bezwungen, Gerechtigkeit gewirkt (gerechte Thaten vollbracht), Ebr. 11, 33.

§. 9. Zur Gerechtigkeit muntert uns auf a) GOttes Befehl, Esa. 56, 1. 2 Tim. 2, 19. besonders der Obrigkeit gegeben, Ps. 82, 3. Jer. 22, 3. Weish. 1, 1. b) dessen Wohlgefallen, Ps. 11, 7. Ps. 33, 5. c) die Nothwendigkeit; GOtt straft die Ungerechten, Sprw. 10, 2. c. 13, 23. d) der Nutzen, Esa. 3, 10. Sprw. 10, 2. c. 14, 34. c. 16, 12. e) die Beispiele 1) GOttes (§. 1.), 2) Christi (§. 3. gerecht), Esa. 53, 9. 3) der Heiligen, Hiobs, c. 27, 6. Josias, Jer. 22, 15. Samuels, 1 Sam. 12, 3. 4. Noahs, Abrahams rc.

§. 10. 3) **Eine zugerechnete,** welche Christus durch seinen allervollkommensten Gehorsam bis zum Tode zuwege gebracht, von GOtt aber dem Glauben zugeeignet wird, daß ein Gläubiger in Ansehung solcher vor GOtt gerecht und ewig selig wird. Sie ist der Zustand des Menschen, der durch den Glauben an Christum gerechtfertigt ist, und darum wird sie die a) **Gerechtigkeit Christi** genannt. Sie heißt auch die b) **evangelische,** weil sie GOtt im Evangelium offenbart, Röm. 1, 17. c) **GOttes,** weil sie GOtt durch göttliche Kraft gewirkt, und durch Christum bereitet hat, oder auch die gottgefällige Gerechtigkeit, die wahre Gottgefälligkeit, weil eben GOtt von Ewigkeit beschlossen hat, den Menschen durch Christum selig zu machen, und weil ihm der Glaube an Christum wohlgefällt. Sie heißt auch d) **die Gerechtigkeit aus dem Glauben, oder Glaubensgerechtigkeit,** Röm. 10, 6. Phil. 3, 9. (In Luthers Leben macht das rechte Verständniß von dieser Gerechtigkeit Epoche. Siehe über Röm. 1, 17. Werke II. 468 ff. XIV. 460—62. und Melanchthon S. 507—9.) Christus, der wahre GOtt, hat sie allen Menschen, 1 Tim. 2, 4 ff. erworben, und diese Gerechtigkeit gilt vor GOtt. Da die Heiligung des Herzens und Lebens die nothwendige Frucht der Rechtfertigung ist: so wird auch sehr oft in dem Einen Worte Gerechtigkeit beides, die Glaubens- und die Lebens-Gerechtigkeit zusammen begriffen; oder der vollendete Zustand eines gottgefälligen Menschen; bisweilen auch, wie Röm. 6. die Lebensgerechtigkeit allein damit bezeichnet.

Der wird den Segen vom HErrn empfangen; und Gerechtigkeit von dem GOtt seines Heils, Ps. 24, 5. Esa. 48, 18.
Ich will predigen die Gerechtigkeit in der großen Gemeine, Ps. 40, 10.
Der HErr lässet sein Heil verkündigen; vor den Völkern lässet er seine Gerechtigkeit offenbaren, Ps. 98, 2.
Und der Gerechtigkeit Frucht wird Friede sein, und der Gerechtigkeit Nutzen wird ewige Stille und Sicherheit sein, Esa. 32, 17.
Höret mir zu, die ihr der Gerechtigkeit nachjaget, die ihr den HErrn suchet, Esa. 51, 1.
Denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet, Esa. 61, 10.
Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden, Matth. 5, 6.
Selig sind, die um Gerechtigkeit willen verfolget werden, ib. v. 10.
Trachtet am ersten nach dem Reich GOttes, und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen, Matth. 6, 33.
In Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist, Luc. 1, 75.
Sintemal darinnen (im Evangelium) geoffenbaret wird die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, welche kommt aus dem Glauben (mit diesem ergriffen wird), Röm. 1, 17.
Nun aber ist ohne Gesetz die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, geoffenbaret (durchs Evangelium im N. T.) und bezeuget durch das Gesetz und die Propheten (etwas undeutlich in Ansehung des Evangeliums). Ich sage aber von solcher Gerechtigkeit vor GOtt, die da kommt (zurechnungsweise) durch den Glauben an JEsum Christum zu Allen und auf Alle, die da glauben, Röm. 3, 21. 22.
Welchen GOtt hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhl, durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, darbiete rc., v. 25.
Abraham hat GOtt geglaubet, und das ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet, Röm. 4, 3. 13. Gal. 3, 6. 1 Mos. 15, 6.
Dem aber, der nicht mit Werken umgehet, glaubet aber an den, der die Gottlosen (aber bußfertigen Sünder) gerecht macht, dem wird sein Glaube (so fern er Christum ergreift und hält) gerechnet zur Gerechtigkeit, Röm. 4, 5.
Welcher ist um unserer Sünde willen dahin gegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen (zu unserer Rechtfertigung, solche nämlich zu erwerben, zu schenken, und in einer neuen Lebenskraft mitzutheilen) auferwecket, Röm. 4, 25.
Denn nun ihr frei geworden seid von der Sünde, seid ihr Knechte geworden der Gerechtigkeit, Röm. 6, 18.
Also begebet nun eure Glieder zum Dienst der Gerechtigkeit, daß sie heilig werden, Röm. 6, 19.

Denn da ihr der Sünde Knechte waret, da waret ihr frei von der Gerechtigkeit, ib. v. 20.
Denn sie erkennen die Gerechtigkeit nicht, die vor GOtt gilt, und trachten ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten, und sind also der Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, nicht unterthan, Röm. 10, 3.
Denn er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm (und erlangen möchten) die (vollkommene) Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, 2 Cor. 5, 21.
Was hat die Gerechtigkeit für Genieß mit der Ungerechtigkeit? 2 Cor. 6, 14.
Denn so durch das Gesetz die Gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben, Gal. 2, 21.
So stehet nun, umgürtet eure Lenden mit Wahrheit, und angezogen mit dem Krebs der Gerechtigkeit, Eph. 6, 14.
Erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch JEsum Christum geschehen, Phil. 1, 11.
Und in ihm erfunden werde, daß ich nicht habe meine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz, sondern die (Gerechtigkeit Christi, welche) durch den Glauben an Christum kommt, nämlich die Gerechtigkeit, die von GOtt dem Glauben zugerechnet wird, Phil. 3, 9.
Es wäre besser, daß sie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt hätten, denn daß sie ihn erkennen und sich kehren von dem heiligen Gebot, das ihnen gegeben ist, 2 Petr. 2, 21.
Und (Noah) hat ererbet die Gerechtigkeit, die aus dem Glauben kommt, Ebr. 11, 7. 2 Petr. 2, 5.
Die Seide aber ist die (vollkommene) Gerechtigkeit der Heiligen (des Glaubens), Offb. 19, 8. 11.

§. 11. Nach Ps. 72, 2. soll Salomo, als ein Vorbild Christi, das Volk, d. i. das Königreich Israel, und Christus seine Kirche mit **Gerechtigkeit**, worunter bei Christo die Gerechtigkeit des Glaubens zu verstehen, welche er in seinem Gericht austheilt und zuspricht, **und die Elenden**, d. i. die durch des Gesetzes Drohung und Verdammniß geängsteten Seelen, **mit einem gerechten Ausspruch** (nach der evangelischen Gnade, Röm. 8, 33.) **richten.**

§. 12. Wie der Pharisäer und Schriftgelehrten Gerechtigkeit beschaffen gewesen, s. Luc. 11, 39. c. 18, 11. 12. Matth. 15, 3. c. 23, 25. daher heißt es:

Es sei denn eure Gerechtigkeit (des Glaubens und Lebens zur Rechtfertigung und Heiligung) besser (eigentlich überflüssiger, d. i. vollkommener) denn der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen, Matth. 5, 20.

§. 13. Die Heiden haben nach der Gerechtigkeit nicht gestanden, und dieselbe erlanget, d. i. **genommen und also mit Annehmung aus der Fülle Christi überkommen**, Röm. 9, 30. Israel hat sie nicht überkommen, v. 31. d. i. es ist nicht zu der wahren Lehre von der Gerechtigkeit, Röm. 3, 27. gekommen, so daß es dieselbe weder verstanden, noch ihrer wirklich theilhaftig geworden; und das wegen Unglaubens (§. 4.) (S. **Erbarmen** §. 3.)

§. 14. 1 Cor. 1, 30. **Christus ist uns gemacht von GOtt zur Weisheit, zur Gerechtigkeit** 2c. In und an Christo finden und haben wir den Mittelpunkt, Quell und Stifter aller Weisheit, die in GOtt ist, Col. 2, 3. unsere Gerechtigkeit 2c. Dies Alles, wie es in Christo zusammen fließt, ist bei ihm allein, als dem einigen Mittler, und Grund der Seligkeit von uns zu suchen, und sowohl jetzt, weil wir leben, als auch an unserm seligen Ende und bis an dasselbe mit freudiger und getroster Glaubenszuversicht zu erwarten. Siehe S. 232. Christus §. 18. B.

§. 15. Gal. 5, 5. **Die Gerechtigkeit, die man hoffen muß**, ist diejenige, worauf die Väter gehofft, und wovon die Propheten, z. B. Esa. 60, 1. Hab. 2, 4. geweissagt, jetzt aber durch Christum erschienen ist. Diese erwarten wir durchs Evangelium, welches den heiligen Geist mit sich bringt, der den Glauben, als das einige Mittel, die Gerechtigkeit aus Christi Fülle zu nehmen, wirkt, giebt und erweckt. (Paulus sagt bloß, daß die Christen die Hoffnung ihrer Rechtfertigung nur aus dem Glauben hoffen; im Gegensatz gegen die ungläubigen Juden, die sie aus dem Gesetze erwarten.)

§. 16. Paulus zeigt in der Epistel an die Römer, wie diese Gerechtigkeit (§. 10.) nicht aus dem Gesetz, weder dem natürlichen noch dem geoffenbarten, und dessen Werken komme, c. 1 bis 3, 20. sondern aus dem Glauben, c. 3, 21 bis c. 4. und weist c. 5. 6. die herrlichen Früchte davon. Auf demnach Alle, die wir selig werden wollen, lasset uns ermuntern, die Gerechtigkeit Christi gläubig zu ergreifen; 1) unsrer Gerechtigkeit Unzulänglichkeit vor GOtt, Esa. 64, 6. 2) Der Gerechtigkeit Christi Zulänglichkeit, die gilt vor GOtt; 3) die Nothwendigkeit, Röm. 3, 22. 2 Cor. 5, 21. 4) und den Nutzen: a) der Zutritt zu GOtt, Esa. 59, 2. Röm. 5, 1. b) Sicherheit vor dem Satan, Hölle, Röm. 8, 1. c) Befreiung vom Fluch des Gesetzes, Gal. 3, 13. Röm. 8, 33. 34. Kraft zur Heiligung und einer edlen von aller Lohnsucht reinen Tugend, Luc. 17, 10. d) Erhaltung des ewigen Lebens, Röm. 1, 16.

§. 17. 4) **Die ewige.** Die Krone der Gerechtigkeit ist die vollkommene Seligkeit.

Ich will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, Ps. 17, 15. Matth. 5, 8.
Dich aber kennen ist eine vollkommene Gerechtigkeit, Weish. 15, 3. vergl. Joh. 17, 3.
Das Reich GOttes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem heiligen Geist, Röm. 14, 17.
Hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der HErr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird, 2 Tim. 4, 8.
Wir warten aber eines neuen Himmels — in welchem Gerechtigkeit wohnet, 2 Petr. 3, 13.

Gereden

Verheißen, versprechen, 1 Mos. 21, 2. c. 24, 7. c. 28, 15. 5 Mos. 1, 11. 21. c. 6, 3. 1 Kön. 5, 12.

Wer viel geredet und hält nicht, der ist wie Wolken und Wind ohne Regen, Sprw. 25, 14.

Geren

Ende oder Saum eines Kleides, oder Mantels; ingleichen des Schurztuchs; ja das ganze Kleid, der ganze Mantel, Ezech. 16, 8. Hagg. 2, 13.

Gereuen, s. Reue

§. 1. a) **Von Menschen**; über eine Sache bekümmert sein, und wünschen, daß, was geschehen, nicht geschehen sein möchte, 2 Mos. 13, 17. mit einem Ekel, Ezech. 6, 9. c. 36, 31.

Thue nichts ohne Rath, so gereuet dich nichts nach der That, Sir. 32, 24.
Die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die Niemand gereuet, 2 Cor. 7, 10.

§. 2. b) **Von GOtt.** Dieser ist unveränderlich, Ps. 102, 28. Es drückt also entweder dessen höchstes Mißfallen an der Sünde aus, und die Strafe, welche er solchen bösen Menschen widerfahren läßt; oder seine erbarmungsvolle Liebe gegen die Menschen und Abwendung der Strafe, Jer. 42, 10.

Also gereuete den HErrn das Uebel (hielt inne mit der Strafe und dem Unglück), das er drohete seinem Volk zu thun, 2 Mos. 32, 14.
GOtt ist nicht ein Menschenkind, daß ihn Etwas gereue, 4 Mos. 23, 19. 1 Sam. 15, 29.
Der HErr hat geschworen und wird ihn nicht gereuen, du bist ein Priester ewiglich, Ps. 110, 4. Ebr. 7, 21.

GOttes Gnade und Berufung mögen ihn nicht gereuen, Röm. 11, 29.

Gergesener

Bitten JEsum von ihrer Gränze zu weichen, Matth. 8, 34.

Gericht (judicium)

§. 1. Solche wurden ehedem unter freiem Himmel gehalten, Jos. 20, 4. damit ein Jeder vor den Richter kommen konnte; hernach geschah es in Häusern, 1 Kön. 7, 7. Die Juden hatten deren drei: 1) der **große** Rath zu Jerusalem von 71 Personen, deren größter Theil Priester und Leviten waren. Der hatte die höchste Gewalt im Lande bis auf der Römer Zeit und Christi Zukunft ins Fleisch. (Hiezu hat vermuthlich Josaphat den Grund gelegt, 2 Chr. 19, 8.) 2) Der **mittlere** bestand aus 23 Personen in andern Städten, und 3) der **kleinste** aus 3 Personen, die man in allerlei geringen Fällen konnte zusammen fordern, und eben nicht ordentliche Session hielten. Wenn Jemand zum Tode verurtheilt wurde, brachte man ihn nach Jerusalem, woselbst er nochmals verhört, bis zum nächsten Fest verwahrt und dann von dem ganzen Volk abgethan wurde. Josephus kennt nur noch ein Siebenmännergericht in kleineren Städten, was mit Untersuchung geringerer Sachen zu thun hatte, und was wahrscheinlich Matth. 5, 22. gemeint ist, wozu *Krebs*, Observatt. Flav. S. 19 zu sehen. S. *Winer* II. 640 ff.

§. 2. I) **Der** Ort der Versammlung der Regimentspersonen, wo man, was recht oder unrecht sei, erkennt und ausspricht, 2 Mos. 23, 2. 4 Mos. 35, 12. Jos. 20, 6. 1 Kön. 7, 7.

Wenn Hader ist zwischen Männern, so soll man sie vor Gericht bringen, 5 Mos. 25, 1.
Er ist nicht meines gleichen, dem ich antworten möchte, daß wir vor Gericht mit einander kämen, Hiob 9, 32.
Meinest du, er wird sich vor dir fürchten, dich zu strafen, und mit dir vor Gericht treten? Hiob 22, 4.
Weiter sahe ich unter der Sonne Stätte des Gerichts, da war ein gottloses Wesen, Pred. 3, 16.
Sei nicht zänkisch vor Gericht (**in öffentlichen Versammlungen**), Sir. 4, 7.
Sind nicht die Reichen die, die Gewalt an euch üben, und ziehen euch vor Gericht? Jac. 2, 6.

§. 3. II) **Der Gerichtsprozeß**, wenn nach Untersuchung einer Sache der Bescheid eröffnet und der vor Gericht Geforderte entweder losgesprochen oder verdammt wird. Und dies sowohl in menschlichen als göttlichen Gerichten, im **a**) besondern* und **b**) allgemeinen jüngsten Gerichte,** welches der Tag der Untersuchung aller Dinge, A.G. 24, 25. Röm. 2, 5. (S. **jüngstes Gericht**.)

Ihr sollt nicht unrecht handeln am Gericht, 3 Mos. 19, 15.
Keine Person sollt ihr im Gericht ansehen, 5 Mos. 1, 17. c. 16, 18. 19. Sprw. 18, 5. c. 24, 23.
Sein (**des Königs**) Mund fehlet nicht im Gericht, Sprw. 16, 10. (**Wenn er nämlich nicht muthwillig von GOtt weicht.**) 5 Mos. 17, 19.
* Gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht, Ps. 143, 2.
** Darum bleiben (bestehen) die Gottlosen nicht im Gericht, Ps. 1, 5. vergl. Matth. 25, 32. 41, 46.
Und wisse, daß dich GOtt um dies Alles wird vor Gericht führen, Pred. 11, 9.
Denn GOtt wird alle Werke vor Gericht bringen (sammt dem), das verborgen ist, es sei gut oder böse, Pred. 12, 14.
Und der HErr kommt zum Gericht mit den Aeltesten seines Volks, und mit seinen Fürsten, Esa. 3, 14. vergl. Matth. 19, 28.
Bis der Alte kam, und Gericht hielt für die Heiligen des Höchsten, und die Zeit kam, daß die Heiligen das Reich einnahmen, Dan. 7, 22. (**Das ist am jüngsten Tage völlig zu erwarten.**)
Des Gottlosen Anschläge müssen vor Gericht, Weish. 1, 9.
Sterben sie aber bald, so haben sie doch nichts zu hoffen, noch Trost zur Zeit des Gerichts, Weish. 3, 18.
Doch es wird Tyrus und Sidon erträglicher ergehen am Gerichte denn euch, Luc. 10, 14. (**Matth.** 10, 15.)
Die Königin von Mittag, Luc. 11, 31. die Leute von Ninive werden auftreten vor dem Gericht mit diesem Geschlecht, und werden es verdammen, v. 32.
Der HErr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen, die Ungerechten aber zu behalten zum Tage des Gerichts, zu peinigen, 2 Petr. 2, 9. c. 3, 7.
Daran ist die Liebe (**GOttes**) völlig bei uns, auf daß wir eine Freudigkeit haben am Tage des Gerichts, 1 Joh. 4, 17.
Und wie den Menschen ist gesetzt einmal zu sterben, darnach aber das Gericht, Ebr. 9, 27.

§. 4. **Gericht halten, schaffen** rc. ist daher so viel, als die Gerechtigkeit so verwalten, daß den Frommen Gutes und Recht widerfahre, Strafe aber und Rache von den Gottlosen gefordert werde. Nach dem Beispiele GOttes * soll die Obrigkeit im Richten die Gerechtigkeit vor Augen und kein Ansehn der Person haben. **

* Er liebet Gerechtigkeit und Gericht, Ps. 33, 5.
Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhles Festung, Ps. 89, 15. Ps. 97, 2.
Du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jacob, Ps. 99, 4. Allen, die Unrecht leiden, Ps. 103, 6.
Wann willst du Gericht halten über meine Verfolger? Ps. 119, 84.
Ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht, Hos. 2, 19.
Daß er es zurichte und stärke mit Gericht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit, Esa. 9, 7.
Der HErr ist ein GOtt des Gerichts (**der Gerechtigkeit, auch im Erbarmen** Ebr. 6, 10.) wohl Allen, die seiner harren, Esa. 30, 18.
Er hat Zion voll Gerichts und Gerechtigkeit gemacht, Esa. 33, 5.
** In Salomo war Weisheit, Gericht zu halten, 1 Kön. 3, 28. c. 10, 9.
David handhabte Gericht und Gerechtigkeit, 1 Chr. 19, 14.
Ihr haltet das Gericht nicht den Menschen, 2 Chr. 19, 6.
Haltet des Morgens Gericht, und errettet den Beraubten aus des Frevlers Hand, Jer. 21, 12. vergl. c. 22, 3.

§. 5. III) **Ein jedes Urtheil** über eine Person oder Sache, damit bekannt und offenbar werde, was daran zu loben oder zu schelten; es mag nun recht und billig, oder unrecht, wenn man anderer Leute Reden und Thun übel auslegt, sein.

Denn mit welcherlei Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden, Matth. 7, 2.
Wie ich höre, so richte ich, und mein Gericht ist recht, Joh. 5, 30. c. 8, 16.
Richtet nicht nach dem Ansehn, sondern richtet ein rechtes Gericht, Joh. 7, 24.

§. 6. IV) Eine Sache, welche vor Gericht gebracht wird und zu entscheiden ist, 1 Kön. 3, 11. V) Die Ursache des Gerichts, Joh. 3, 19.

§. 7. VI) Die Macht und Gewalt zu richten.

GOtt, gieb dein Gericht (**die Regierung der Kirche**) dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königs Sohne, Ps. 72, 1.
Der Vater richtet Niemand (Ebr. 12, 23.), sondern alles Gericht (A.G. 17, 31.) hat er dem Sohne gegeben, Joh. 5, 22. 27. (**Ist von Christi sichtbarem, mit seinem Mittlerreich [1 Cor. 15, 24 ff.] schließendem Gericht zu verstehen.**)
Ich bin zum Gericht auf diese Welt gekommen, auf daß, die da nicht sehen, sehend werden, und die da sehen (**geistlich**), blind werden, Joh. 9, 39.
Und ich sahe Stühle, und sie setzten sich darauf, und ihnen ward gegeben das Gericht (**mit GOttes Wort**), Offb. 20, 4.

§. 8. VII) GOttes gerechtes Verfahren und Strafen, welche er über die Menschen zeitlich und ewig ergehen läßt; wobei man seine wundervolle und allweise Regierung zu verehren. Bei den Gottlosen sind es Zorngerichte, bei den Frommen väterliche Züchtigungen.

Ich will euch erlösen durch einen ausgereckten Arm, und große Gerichte, 2 Mos. 6, 6. c. 7, 4.
Der HErr hat auch an ihren Göttern Gericht geübt, 4 Mos. 33, 4. vergl. Esa. 19, 1.
Dazu sprichst du, du werdest ihn nicht sehen (**daß endlich solche Gerichte über die Bösen ausbrechen.**) Aber es ist (**noch**) ein Gericht vor ihm, harre seiner nur, Hiob 35, 14.

Er (der Gottlose) fähret fort mit seinem Thun immerdar; deine Gerichte sind fern von ihm, Ps. 10, 5. (**Menschlichem Ansehn nach**, Jer. 23, 23.)
HErr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind, Ps. 119, 75.
Groß und unsäglich sind deine Gerichte, o HErr, Weish. 17, 1.
Und nun, HErr, schrecklich sind deine Gerichte, weil wir deine Gebote nicht gehalten, Tob. 3, 5.
Wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des Gerichts schuldig, Matth. 5, 22. (**Groll schon macht vor GOtt so strafwürdig, als vor Menschen ein Verbrechen, welches vor dem gewöhnlichen niedern Stadtgerichte untersucht und bestraft zu werden pflegt.**)
Wer aber den heiligen Geist lästert, der hat keine Vergebung ewiglich, sondern ist schuldig des ewigen Gerichts, Marc. 3, 29. (S. **Ebr.** 6, 4—6. **Br. Jud.** v. 6.)
Wer meine Worte höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht (der **Verdammniß**), Joh. 5, 24.
Und werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts, Joh. 5, 29.
Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege, Röm. 11, 33.
Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht, 1 Cor. 11, 29. (**Er ist ein Mörder an Christo.**)
Denn es ist Zeit, daß anfange das Gericht am Hause GOttes (**der christlichen Kirche**), 1 Petr. 4, 17. vergl. Jer. 25, 29. c. 49, 12. Ezech. 9, 6.
Denn so GOtt der Engel, die gesündiget haben, nicht verschonet hat, sondern — daß sie zum Gericht behalten werden, 2 Petr. 2, 4. Br. Jud. v. 6. 2 Petr. 2, 11.
Ein schreckliches Warten des Gerichts (**auch ewigen**), Ebr. 10, 27.
Fürchtet GOtt und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist gekommen, Offb. 14, 7.
Ja HErr, allmächtiger GOtt, deine Gerichte sind wahrhaftig und gerecht, Offb. 16, 7. c. 19, 2.
Auf eine Stunde ist dein Gericht gekommen, Offb. 18, 10. (**Daß sie, obwohl nicht gleich ausgetilgt, doch von ihrer vorigen Herrschaft gestürzt wurden.**)

§. 9. **In seiner Niedrigkeit ist sein Gericht erhaben,** A.G. 8, 33. In seiner tiefsten Erniedrigung, da es im Grabe schien mit ihm gar aus zu sein, hat sich seine Verdammniß und was er um unsertwillen bis ins Grab vor und im Gericht GOttes ausgestanden, in eine Hoheit verwandelt, Esa. 53, 8. Wer will ꝛc. (S. **Erde** §. 8.)

§. 10. **Das Gericht über die Welt,** Joh. 12, 31. da die Welt mit ihrer Gerechtigkeit gestraft und verdammt, hingegen Christi Gerechtigkeit den Gläubigen angeboten und zugerechnet wird; womit zugleich verbunden ist, daß mit Christi Tod und mit seiner sofort erfolgenden Verherrlichung auch das Satansreich in der Welt gestürzt, der in der Welt herrschende böse Geist in seiner Verwerflichkeit dargestellt, gerichtet werden, seine Herrschaft verlieren, die Erde also eine **Erneuerung** erfahren soll, weil der Teufel mit seiner Anklage abgewiesen und überwunden; daß die Frommen ihm nicht mehr dienen sollen.

Und wenn derselbe (**heilige Geist**) kommt, der wird die Welt strafen, um das Gericht, Joh. 16, 8. 11.

§. 11. Nach l. c. wird der heilige Geist die Welt um drei Dinge V. 8. strafen, d. i. auf eine beschämende, das Gewissen überführende Weise überzeugen, nämlich um die **Sünde,** V. 9, daß sie nicht an Christum glaubt, daß der Unglaube an Christum, die Verwerfung seines heiligen Wortes, und die Verschmähung der durch ihn angebotenen Gnade die eigentliche Sünde, oder Hauptsünde, die Quelle aller Sünde, und unter dem evangelischen Bunde die nächste Ursache der Verdammniß ist, Joh. 3, 18. 36. Es redet also hier Christus V. 9. von der **Buße und Bekehrung,** die mit der Erkenntniß der Sünde anfängt, und V. 10. von der Rechtfertigung **durch Christi Gerechtigkeit,** daß nicht die eingebildete **Weltgerechtigkeit,** sondern allein der Hingang Christi zum Vater, d. h. sein Kreuzestod und seine Erhebung zu GOttes Rechten unsre einzige Gerechtigkeit vor GOtt; der einzige Grund unsrer Begnadigung, unter der Bedingung des Glaubens ist, und V. 11. von der Möglichkeit und Schuldigkeit der Heiligung, welche, da dem Teufel die Macht genommen, jetzt mit größerm Ernst und Eifer getrieben werden solle und könne, vergl. Col. 1, 13 f. So wird hier das Ganze der christlichen Heilsordnung dargestellt; Buße, Glaube, Heiligung. Methodus Spiritus Sancti hic conspicua est: primo peccatorem convincit de *peccato* suo, ut salutis cupidum faciat; ne vero in eo *desperet*, mysterium justitiae aperit, atque ita spe salutis implet: et ne spe hac ad securitatem carnis abutatur, totam *judicii* in hac justitia fundati rationem aperit. *Lampe* ad h. l. p. 305. Ganz so ist auch das Verfahren der Apostel, der Werkzeuge des heiligen Geistes, gewesen, A.G. 2, 36—41.

§. 12. VIII) Der tiefe und geheime Verstand, Weish. 2, 22. der göttlichen Gesetze, wo ordentlich unter den äußerlichen Ceremonien etwas Höheres, nämlich Liebe, Glaube und Gehorsam verborgen liegt, Matth. 23, 23. (S. **dahinten** §. 2. Luc. 11, 42.)

§. 13. IX) Die evangelische Gnadenordnung, gleichsam GOttes Gerichtsordnung, die sich auf Christi Verdienst gründet, Matth. 12, 18. 20. Esaias nennt es **das Recht,** c. 42, 1. 3. d. i. die in GOttes Rath fest gestellte Heilsordnung.

§. 14. **Ein Haus dem Gericht verfallen,** Esr. 6. 11. d. i. es soll zu einem unreinen Schandort gemacht werden, vergl. Dan. 2, 5. 2 Kön. 10, 27.

Gericht (ferculum)

Etwas zu essen.

Jacob hatte ein Gericht gekocht, 1 Mos. 25, 29. 30.
Thamar dem Amnon, 2 Sam. 13, 9.
Es ist besser ein Gericht Kraut mit Liebe, denn ein gemästeter Ochs mit Haß, Sprw. 15, 17.

Gerichtamt

Das obrigkeitliche Amt, welches dem HErrn gehalten wird.

Denn das Gerichtamt ist GOttes, 5 Mos. 1, 17.

Gering

Kann etwas sein an Kräften, Vermögen, an Stande, Verdiensten ꝛc.; ein geringes Holz, dem die Menschen das Leben vertrauen, ist ein Schiff, Weish. 14, 5. Christus nennt seine Jünger die Geringsten, weil die Welt, in deren Augen das Geistliche das Unbedeutendste ist, die Gläubigen übersieht, ihren Werth gar nicht ahnet, alles Andere ihnen vorzieht.

Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue — die du an deinem Knecht gethan hast, 1 Mos. 32, 10. vergl. 2 Sam. 7, 18.
Er hat den Fels seines Heils gering geachtet, 5 Mos. 32, 15.
Sollten GOttes Tröstungen so gering vor dir gelten? Hiob 15, 11.
Er wird gnädig sein den Geringen und Armen, Ps. 72, 13.
Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen, Ps. 74, 21.
Errettet den Geringen und Armen, Ps. 82, 4.
Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth, Ps. 113, 7.
Wer dem Geringen Gewalt thut, der lästert dessen Schöpfer, Sprw. 14, 31.
Ein armer Mann, der die Geringen beleidigt, ist wie ein Mehlthau, der die Frucht verderbet, Sprw. 28, 3.
Du bist der Geringen Stärke, der Armen Stärke in Trübsal, Esa. 25, 4.

Ich will in dir lassen überbleiben ein armes geringes Volk, die werden auf des HErrn Namen trauen, Zeph. 3, 12.
Den Geringen widerfähret Gnade, Weish. 6, 7.
Achte es nicht gering, es sei klein oder groß, Sir. 5, 18.
Wer ein Geringes nicht zu Rathe hält, der nimmt für und für ab, Sir. 19, 1. vergl. Luc. 15, 13. 14.
Ein sittiger Mensch lässet sich am Geringen genügen, Sir. 31, 22.
Sowohl bei dem, der in hohen Ehren sitzet, als bei dem Geringsten auf Erden, Sir. 40, 3.
Und wer dieser Geringsten Einen nur mit einem Becher kalten Wassers tränket in eines Jüngers Namen, wahrlich, ich sage euch, es wird ihm nicht unbelohnt bleiben, Matth. 10, 42.
Wer aber ärgert dieser Geringsten Einen, die an mich glauben 2c., Matth. 18, 6.
Was ihr gethan habt Einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan, Matth. 25, 40. 45.
So ihr das Geringste nicht vermöget, warum sorget ihr für das Andere? Luc. 12, 26.
Wer im Geringsten (Zeitlichen) treu ist, der ist auch im Großen (Geistlichen) treu, Luc. 16, 10. c. 19, 17. vergl. Matth. 25, 21.
Mir ist es ein Geringes, daß ich von euch gerichtet werde, 1 Cor. 4, 3.
Ich bin der Geringste unter den Aposteln, 1 Cor. 15, 9.
Aber GOtt, der die Geringen (Elenden) tröstet 2c., 2 Cor. 7, 6.
Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des HErrn, und verzage nicht, wenn du von ihm gestraft wirst, Ebr. 12, 5.

Gerinnen

Hiob vergleicht c. 10, 10. die Bildung des menschlichen Leibes der Milch, welche zusammen gerinnet und einen Käse bildet.

Geröstet

In der Pfanne gebacken, so daß es in die Höhe läuft, 3 Mos. 6, 21. c. 7, 12. Richt. 7, 13. 1 Kön. 19, 6.

1. Gersom; 2. Gerson

1) **Hat den Namen von heraustreiben**, weil sein Vater, Moses, aus Egypten getrieben war, 2 Mos. 2, 22. 2) **Ein Angreifer**, a) ein Sohn Levis, 1 Mos. 46, 11. 2 Mos. 6, 17. von welchem die Gersoniter. b) Ein Sohn Manasses, Richt. 18, 30. c) Einer vom Geschlecht Pinehas, Esr. 8, 2.

Gerste

§. 1. Eine der vornehmsten Früchte im gelobten Lande, 3 Mos. 27, 16. Ruth 2, 17. c. 3, 2. Esa. 28, 25. Jer. 41, 8. Ezech. 4, 9. c. 13, 19. Hos. 3, 2.

Also ward geschlagen der Flachs und die Gerste, 2 Mos. 9, 31.
Absaloms Knechte steckten Joabs Gerste mit Feuer an, 2 Sam. 14, 30.
So wachsen mir — Dornen für Gerste, Hiob 31, 40.
Die Ackerleute heulen um die Gerste, Joel 1, 11.

§. 2. **Gerstenbrod**, Richt. 7, 13. 2 Kön. 4, 42. Joh. 6, 9. 13. **Gerstenernte** war in Judäa die erste, Ruth 1, 22. c. 2, 23. 2 Sam. 21, 9. Jud. 8, 2. **Gerstenkuchen**, Ezech. 4, 12. **Gerstenmehl**, 4 Mos. 5, 15.

Geruch

§. 1. I) Der eigentliche Geruch, welchen riechbare Dinge von sich geben, 1 Cor. 12, 17.

Siehe, der Geruch meines Sohnes ist wie ein Geruch des Feldes, das der HErr gesegnet hat, 1 Mos. 27, 27.
Das Haus ward voll vom Geruch der Salben, Joh. 12, 3.

§. 2. II) GOttes Wohlgefallen, Gnade, Versöhnung, Stillung seines Zorns 2c., 1 Mos. 8, 21. 3 Mos. 6, 21. c. 23, 13. 4 Mos. 15, 3. c. 28, 2. c. 29, 6. Esr. 6, 10. Sir. 50, 17. Es wird auch von Christo, der sich zur Gabe und Schlachtopfer GOtt zu einem süßen Geruch gegeben, Eph. 5, 2. und diesen völlig mit dem menschlichen Geschlecht ausgesöhnt, gebraucht.

Denn es ist dem HErrn ein Brandopfer, ein süßer Geruch 2c., 2 Mos. 29, 18. 25.
Das ist ein Feuer zum süßen Geruch dem HErrn, 3 Mos. 1 9. c. 2, 2. c. 3, 5. c. 3, 16. c. 4, 31. c. 6, 15. c. 17, 6.
Des Gerechten Opfer macht den Altar reich; und sein Geruch ist süß vor dem Höchsten, Sir. 35, 8.

§. 3. III) Ein Bild einer angenehmen und lieblichen Sache; so heißt das Almosen ein süßer Geruch, Phil. 4, 18.

§. 4. IV) Die Fama, der Ruf, Gerücht, welches sich ausbreitet, wie riechbare Sachen den Geruch von sich zu geben pflegen.

Daß ihr unsern Geruch habt stinkend gemacht, 2 Mos. 5, 21.
Der Geruch deiner Kleider (Offb. 19, 8.) ist wie der Geruch Libanons, Hohel. 4, 11.

§. 5. Durch Paulus Dienst wird **der Geruch der Erkenntniß GOttes offenbart.** Die Ausbreitung des christlichen Geistes in der Welt war gleichsam ein Räuchern mit GOttes Wort, wodurch die verpestete Weltatmosphäre gereinigt, eine reinere geistige Luft, ein GOtt angenehmer Geruch verbreitet wurde; welcher die Menschen nicht anders erquickt und stärkt, als der Geruch einer lieblichen Sache die Lebensgeister, wenn er vor die Nase gehalten wird.

GOtt sei gedanket, der uns allezeit Sieg giebt in Christo, und offenbaret den Geruch seiner Erkenntniß durch uns an allen Orten, 2 Cor. 2, 14.
Diesen ein Geruch des Todes zum Tode (nämlich zufälliger Weise, durch Mißbrauch und Verachtung, S. 5 Mos. 32, 47.), jenen aber ein Geruch des Lebens zum Leben, v. 16. S. 1 Cor. 1, 18.

§. 6. **Der Geruch des Wassers**, Hiob 14, 9. ist die Feuchtigkeit des Wassers, welche die Wurzeln der Bäume an sich ziehen.

Gerücht

Gemeine Sage, Nachrede, Ruf in gutem und bösem Verstande, Jos. 9, 9. 1 Sam. 4, 19. 2 Sam. 13, 30. 1 Kön. 2, 28. c. 10, 1. 7. 2 Kön. 19, 7. 2 Chr. 26, 15. Sprw. 25, 10.

Mardachais Gerücht erschallte in allen Landen, Esth. 9, 4.
Das Gerücht ist köstlicher, denn großer Reichthum, Sprw. 22, 1.
Ein gutes Gerücht aus fernen Landen ist wie kaltes Wasser einer durstigen Seele, Sprw. 25, 25.
Ein gutes Gerücht ist besser denn gute Salbe, Pred. 7, 2.
Und sein Gerücht erscholl in das ganze Syrienland, Matth. 4, 24. c. 9, 26.
Das Gerücht von JEsu kam vor Herodes, Matth. 14, 1.
Sehet unter euch nach 7 Männern, die ein gutes Gerücht haben, A.G. 6, 3.
Durch Ehre und Schande, durch böse Gerüchte und gute Gerüchte, 2 Cor. 6, 8.
Gutes Gerücht hatten Judith, c. 8, 7. Cornelius, A.G. 10, 22. Timotheus, c. 16, 2. Ananias, c. 22, 12.

Geruhig

Besonders von der äußerlichen Ruhe.

Auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen, 1 Tim. 2, 2.

Gerüstet

Die Israeliten zogen aus Egypten je fünf und fünf in einer Reihe, oder Glied, wie noch heut zu Tage die Soldaten zu marschiren pflegen, 2 Mos. 13, 18. Und ist nicht zu leugnen, daß es unter hoher Hand, freudig und mit unerschrocknem Muth geschah. **Von GOtt.** Umgürtet, Ps. 76, 11.

Gerüttelt

Ein voll, gedrückt, gerüttelt und überflüssig Maß wird man in euren Schooß geben, Luc. 6, 38. s. Maß §. 3.

Gesalbter, s. Salben

§. 1. Mit Salböl sind gesalbt worden die Priester, Propheten und Könige, 1 Sam. 12, 3. c. 10, 6. Ps. 89, 52. und heißen demnach so:

David, 1 Sam. 2, 10. vergl. Ps. 132, 17. Man kann es also nicht füglich von Christo verstehen, man müßte denn auf seines Reichs Ausgang aus Zion, Esa. 2, 1. diese Worte deuten.
Saul, 1 Sam. 24, 7. c. 26, 9. 11. 16.
Salomo, Ps. 132, 10.
Cores, Esa. 45, 1.
Zedekia, Klagel. 4, 20. vergl. Jer. 52, 8. 11.
Tastet meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid, 1 Chr. 17, 22. Ps. 105, 15.
Der seinem Könige großes Heil beweiset, und thut wohl seinem Gesalbten, David und seinem Samen ewiglich, Ps. 18, 51.
Nun merke ich, daß der HErr seinem Gesalbten hilft, Ps. 20, 7.
Er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilft, Ps. 28, 8.

§. 2. Christus ist nicht mit leiblichen Specereien, sondern mit dem heiligen Geist zu einem Propheten, Hohenpriester und Könige gesalbt worden. S. Esa. 61, 1. A.G. 10, 38.

Die Könige im Lande lehnen sich auf — wider den HErrn und seinen Gesalbten, Ps. 2, 2.
GOtt, unser Schild, schaue doch; siehe an das Reich deines Gesalbten, Ps. 84, 10.
Damit sie schmähen die Fußtapfen deines Gesalbten, Ps. 89, 52.
Du zogest aus, deinem Volk zu helfen, zu helfen (mit oder durch) deinem Gesalbten (den **Messias**, auf den diese Vorbereitung zielte), Hab. 4, 13.
Wir haben den Messias gefunden, welches ist verdolmetschet der Gesalbte, Joh. 1, 41.

Gesalzen

Bleiben: in der Verhärtung, Blindheit, Bosheit stecken bleiben, und also aus eigner Schuld sterben, Ezech. 47, 11. S. **Lachen** §. 4.

Gesan

Jahnthal, ein Sohn Jahdais, aus dem Stamm Juda, 1 Chr. 2, 47.

Gesandter

Welcher ein gewisses Geschäft auszurichten zum Besten seines Befehlshabers geschickt wird, Luc. 7, 10. c. 19, 32. 1 Petr. 2, 14. S. **Apostel**.

Gesang, s. Lied

§. 1. Geschah zum Lobe GOttes und zum Ruhm der von ihm erwiesenen Wohlthaten, 1 Chr. 26, 7. 2 Chr. 29, 27. 28. Luc. 15, 25.

Israel ging mit Gesang dem Saul entgegen, 1 Sam. 18, 6.
Und will heraus nehmen allen fröhlichen Gesang, Jer. 25, 10. Ezech. 26, 13.
Wie ein Rubin in seinem Golde leuchtet; also zieret ein Gesang das Mahl, Sir. 32, 7.

§. 2. **Der Gesang des Narren**, Pred. 7, 6. sind die Sauflieder, welche GOtt in Wehklagen verwandelt, Amos 8, 10. die **Töchter des Gesanges bücken sich**, Pred. 12, 4. d. i. das Gehör nimmt ab, daß man sich bücken, die Ohren näher hinhalten muß, um zu verstehen.

Gesäße

Der Theil des königlichen Stuhls Salomons, darauf man saß, 1 Kön. 10, 19. 2 Chr. 9, 8.

Gesäuert

Sieben Tage sollt ihr ungesäuertes Brod essen, nämlich am ersten Tage sollt ihr aufhören mit gesäuertem Brod in euren Häusern. Wer gesäuertes Brod (etwas Gesäuertes) isset ꝛc., 2 Mos. 12, 15. 19.

Geschäfte

§. 1. Sind diejenigen Verrichtungen, welche einem zu thun obliegen. **Des Altars**, 4 Mos. 18, 7. 1 Chr. 7, 49. c. 24, 24.

Joseph ging ins Haus seine Geschäfte zu thun, 1 Mos. 39, 11.
Das Geschäfte (die Last der Regierung) ist dir zu schwer, du kannst es allein nicht ausrichten, 2 Mos. 18, 18.
Siehest du einen Mann endelich (fleißig) in seinem Geschäfte, der wird vor den Königen stehen, Sprw. 22, 29.
Richte draußen dein Geschäfte aus, und arbeite deinen Acker, Sprw. 24, 27.
Daniel richtete des Königs Geschäfte aus, Dan. 8, 27.
GOtt ist beiden feind, dem Gottlosen und seinem gottlosen Geschäfte, Weish. 14, 9.
Ihr habt das Gesetz empfangen durch der Engel Geschäfte, A.G. 7, 53. (Unter deren Anstalt und Dienst, wie? s. Ebr. 2, 2.)
Gleicher Weise, als wir in Einem Leibe viele Glieder haben, aber alle Glieder nicht einerlei Geschäfte haben, Röm. 12, 4.

§. 2. Die Geschäfte der Hände GOttes sind die wundervollen Werke seiner Allmacht, Ps. 92, 5. Esa. 5, 12.

§. 3. **Des Fleisches Geschäfte** sind die unseligen Lüste und Reizungen, welche der alte Adam in dem Menschen erregt.

Wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäfte tödtet, so werdet ihr leben, Röm. 8, 13.

Geschehen

So er spricht, so geschiehts; so er gebeut, so stehts da, Ps. 33, 9.
GOtt ist mein König von Alters her, der alle Hülfe thut, so auf Erden geschieht, Ps. 74, 12.
Das ist vom HErrn geschehen, und ist ein Wunder vor seinen Augen, Ps. 118, 23.
Was ist es, das geschehen ist? Eben das hernach geschehen wird — und geschieht nichts Neues unter der Sonne, Pred. 1, 9.
Ich bin der HErr, was ich rede, das soll geschehen, und nicht länger verzogen werden, Ezech. 12, 25.
Und was du willst, das muß geschehen, Jud. 9, 3. c. 16, 16.
Es kann vor Abend wohl anders werden, weder es am Morgen war, und solches Alles geschieht bald vor GOtt, Sir. 18, 26.
Was er gebietet, das geschieht zu rechter Zeit, Sir. 39, 21.
Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel, Matth. 6, 10.
Gehe hin, dir geschehe, wie du geglaubet hast, Matth. 8, 13.
Wehe dir Chorazim — wären solche Thaten zu Tyrus geschehen ꝛc., Matth. 11, 21.
Nun habe ich es euch gesagt, ehe denn es geschieht, auf daß, wenn es nun geschehen wird, daß ihr glaubet, Joh. 14, 29.
Es ist geschehen. (Nun wird es bald zu Ende gehen), Offb. 16, 17.

Geschenk

§. 1. Ist eine Gabe, welche Einer dem Andern, aus besonderer Absicht giebt.

Fordert nur getrost von mir Morgengabe und Geschenke, ich will es geben, wie ihr es heischet, 1 Mos. 34, 12.
Denn sie sind mein (besonderes) Geschenk (A.: Diener) von den Kindern Israel, 4 Mos. 8, 16. vergl. c. 3, 12.
Bringet her des HErrn Namen die Ehre; bringet Geschenke, 1 Chr. 17, 29. Ps. 96, 8.
Um deines Tempels willen zu Jerusalem werden dir die Könige Geschenke zuführen, Ps. 68, 30. c. 72, 10.
Bringet Geschenke dem Schrecklichen, Ps. 76, 12.
Kinder sind eine Gabe des HErrn, und Leibesfrucht ist ein Geschenk, Ps. 127, 3.
Das Geschenk des Menschen machet ihm Raum und bringet ihn vor die großen Herren, Sprw. 18, 16.
Viel warten auf die Person des Fürsten; und sind alle Freunde des, der Geschenke giebt, Sprw. 19, 6.
Eine heimliche Gabe stillet den Zorn; und ein Geschenk im Schooß (geworfen) den heftigen Grimm, Sprw. 21, 14.
Er soll meine Stadt bauen, und meine Gefangene los lassen nicht um Geld noch Geschenke, Esa. 45, 13.
Behalte deine Gaben selbst, und gieb deine Geschenke einem Andern, Dan. 5, 17.
Ein weiser Mann macht sein Geschenk werth mit lieblichen Worten, Sir. 20, 13.
Des Narren Geschenk wird dir nicht viel frommen, v. 14.
Nicht, daß ich das Geschenk suche, sondern ich suche die Frucht (des Glaubens), Phil. 4, 17.

Und die auf Erden wohnen, werden — Geschenke unter einander senden, Offb. 11, 10.

§. 2. Die Absicht bei den Geschenken ist verschieden; denn sie geschehen I) aus Gnaden, II) zu Ehren und aus Schuldigkeit, III) aus Liebe, IV) zu Dank, 2 Kön. 5, 15. V) zur Versöhnung, VI) zur Freude, VII) Urias Geschenke, wenn man unter dem Schein guter Freundschaft etwas verehrt, VIII) zur Verblendung.

1) Von Nebucadnezar den Weisen, Dan. 2, 6. dem Daniel, v. 48. Ahasverus theilte dergleichen aus, Esth. 2, 18.
2) Jacob dem Joseph, 1 Mos. 43, 11. 15. 26. Israel dem Eglon, Richt. 3, 15. 17. die Moabiter dem David, 2 Sam. 8, 2. Egypten dem Salomo, 1 Kön. 4, 21. Jedermann eben diesem, c. 10, 25. Assa Benhadad, 1 Kön. 15, 19. Hosea Salmanassar, 2 Kön. 17, 3. 4. Brodach dem Hiskia, 2 Kön. 20, 12. Ahas dem König zu Assyrien, 2 Kön. 16, 8. 18. ganz Juda dem Josaphat, 2 Chr. 17, 5. Ammoniter dem Usia, 2 Chr. 26, 8.
3) Abraham den Kindern von seinen Kebsweibern, 1 Mos. 25, 6. Pharao seiner Tochter, 1 Kön. 9, 16.
5) Jacob dem Esau, 1 Mos. 32, 13. 18. c. 33, 10.
6) Die Juden Einer dem Andern, Esth. 9, 19. 22.
7) David dem Uria, 2 Sam. 11, 8.

§. 3. Geschenke haben nicht gewollt:

Ein Prophet von Jerobeam, 1 Kön. 13, 7. 8.
Elisa von Benhadad, 2 Kön. 8, 9.
Daniel von Belsazer, Dan. 5, 17.

§. 4. Die Verblendungsgeschenke, welche die Söhne Samuels 1 Sam. 8, 3. nahmen, sind ein fluchwürdiges Mittel das Recht zu beugen, und GOtt hat solche Geschenkgier I) verboten und verflucht, II) läßt dawider harte Strafpredigten halten, III) sie ist ein Kennzeichen eines Gottlosen, IV) ist höchst schädlich; ja auch den Heiden verhaßt. Da hingegen der, so nicht Geschenke nimmt, in GOttes Hütten wohnen soll.* (S. Esa. 33, 15.)

1) Du sollst nicht Geschenke nehmen (als Richter): denn Geschenke machen die Sehenden blind, und verkehren die Sache der Gerechten, 2 Mos. 23. 8. 5 Mos. 16, 19.
Denn der HErr, euer GOtt, ist ein GOtt aller Götter — der keine Person achtet, und kein Geschenk nimmt, 5 Mos. 10, 17. 2 Chr. 19, 7.
Verflucht sei, wer Geschenke nimmt, 5 Mos. 27, 25.
Ob ich von Jemands Hand ein Geschenk genommen habe, und mir die Augen blenden lassen, 1 Sam. 12, 3.
2) Die Fürsten sind Abtrünnige und Diebesgesellen, sie nehmen gerne Geschenke, Esa. 1, 23.
Wehe denen — die den Gottlosen recht sprechen um Geschenke willen 2c., Esa. 5, 22. 23.
Sie nehmen Geschenke, auf daß sie Blut vergießen, Ezech. 22, 12.
Ihre Häupter richten um Geschenke, Mich. 3, 11. Zeph. 3, 3.
3) Welche mit bösen Tücken umgehen, und nehmen gerne Geschenke, Ps. 26, 10.
Der Gottlose nimmt heimlich gerne Geschenke, Sprw. 17, 23.
4) Und das Feuer wird die Hütten fressen, die Geschenke nehmen, Hiob 15, 34.
Geschenke und Gaben verblenden die Weisen, Sir. 20, 31.
Sie (die Gottlosen) sind fröhlich, so lange sie Geschenke nehmen, Sir. 40, 14.
Wer sein Geld nicht auf Wucher giebt, und nimmt nicht Geschenke über den Unschuldigen, Ps. 15, 5.
* Wer aber Geschenke hasset, der wird leben, Sprw. 15, 27.

Geschichte

Esr. 6, 2. Bedeutet es im Ebräischen ein Denkmal, und ist es wohl die Aufschrift der folgenden Nachricht gewesen. Eben das, was man Pro Memoria nennt.

Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geschichte aussprechen, Ps. 78, 2.
Und diese Geschichte ward alle ruchbar, Luc. 1, 65.
Lasset uns nun gehen gen Bethlehem, und die Geschichte (die Sache, davon der Engel geredet) sehen, Luc. 2, 15.

Geschickt, Geschicklichkeit

Der, welcher hinreichende Wissenschaft, Kräfte und Fertigkeit hat, eine Sache zu übernehmen und auszuführen, 2 Kön. 10, 3.

Bezaleel, geschickt zu allerlei Werk, 2 Mos. 35, 31.
Zur Nahrung hilft nicht geschickt sein, Pred. 9, 11. (Es liegt an GOttes Segen.)
Knaben, die da geschickt (dabei stark genug) wären zu dienen 2c., Dan. 1, 4.
Mancher ist wohl geschickt Andern zu rathen, und ist ihm selber nicht nütze, Sir. 37, 22.
Daß ein Mensch GOttes sei vollkommen zu allen guten Werken geschickt (ausgerüstet), 2 Tim. 3, 17.
Es muß ein Mensch, der seine Arbeit mit Weisheit, Vernunft und Geschicklichkeit (redlichem Herzen) gethan, einem Andern zum Erbtheil lassen, der nicht daran gearbeitet hat, Pred. 2, 21.
Ich sahe an Arbeit und Geschicklichkeit in allen Sachen (d. i. allerlei wohlverfertigte Werke), da neidet Einer den Andern, Pred. 4, 4.

Geschirr

Das hölzerne Geräth, welches am Ochsen befindlich, der den Dreschwagen zog, 2 Sam. 24, 22. 1 Chr. 22, 23.

Geschlachtetes

Reiche, schwelgerische Kost.

Es ist ein trockner Bissen, daran man sich genügen lässet, besser, denn ein Haus voll Geschlachtetes mit Hader, Sprw. 17, 1.

Geschlecht

§. 1. I) Der Ursprung einer Familie. Geschlechtsregister. Die Geschlechtsregister der Bibel haben außer ihrem historischen und bürgerlichen Nutzen auch einen religiösen Werth; da sie I) den falschen, den reinen Gottesbegriff schändenden, heidnischen Genealogieen über den Ursprung der Völker die wahren entgegenstellen; und II) besonders in der Einen Linie das Geschlecht bis auf JEsum fortführen.

Der Kinder Jacobs, 1 Chr. 4, 38.
Adams, 1 Chr. 1. Noahs, 1 Mos. 6, 9. c. 10. 1. Sems, c. 11, 10. Tharas, v. 27. Ismaels, 1 Mos. 25, 12. Isaacs, ib. v. 19. Esaus, 1 Mos. 36, 1. 9. Davids, 1 Chr. 3, 1 f.
Melchisedek ohne Geschlecht-(Register), Ebr. 7, 3. (S. Ende §. 8.)
Frage die vorigen Geschlechter, und nimm dir vor zu forschen ihre Väter, Hiob 8, 8.
Und er den Armen schützte vor Elend, und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrete, Ps. 107, 41.
Ein Geschlecht vergehet, das andere kommt, Pred. 1, 4.

§. 2. II) Ein Stamm in Israel, A.G. 26, 7. Ebr. 7, 14. Offb. 7, 4.

Sie verführten samt Egypten den Eckstein (König) der Geschlechter (Stämme), Esa. 19, 13.
— werdet ihr auch sitzen auf 12 Stühlen, und richten die 12 Geschlechter Israels, Matth. 19, 28.

§. 3. III) Ein Volk, Jer. 10, 25. Amos 3, 1. öfters die Juden, Mich. 2, 3. Ebr. 3, 10.

Und in dir (Christo aus deinem Samen) sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden, 1 Mos. 12, 3.
Er hat dieses Geschlecht, über das er zornig ist, verworfen und verstoßen, Jer. 7, 29.
Die Leute von Ninive werden auftreten am jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht, und werden es verdammen, Matth. 12, 41. 42. Luc. 11, 31. 32.
Alsdann werden heulen alle Geschlechter auf Erden, Matth. 24, 30. Offb. 1, 7.
Dies Geschlecht wird nicht vergehen, bis daß dieses Alles geschehe, Matth. 24. 34. (Das Volk Israel wird fortbestehen, bis zur Wiederkunft Christi, vergl. 1 Mos. 25, 13. 43, 7. 3 Mos. 20, 18. 4 Mos. 10, 30. das Hebr. mit der LXX.)

§. 4. IV) Art.* V) eine gewisse Art Leute.** VI) Leute dieser Zeit, jetzige Art Leute.*** Auserwähltes Geschlecht, 2 Petr. 2, 9. (S. Auserwählt.)

* Dein Geschlecht (Aufführung, Handel und Wandel) und deine Geburt ist aus der Cananiter Lande, Ezech. 16, 3.
Die Kinder dieser Welt sind klüger, denn die Kinder des Lichts, in ihrem Geschlechte (d. i. in der Behandlung und Gewinnung ihrer Mitmenschen für ihre irdischen Zwecke), Luc. 16, 8.

** Du, HErr, wollest sie bewahren, und uns behüten vor diesem Geschlecht ewiglich, Ps. 12, 8.
GOtt ist bei dem Geschlecht der Gerechten, Ps. 14, 5.
Das Geschlecht der Frommen wird gesegnet sein, Ps. 112, 2.
Es wird diesem (argen) Geschlecht kein Zeichen gegeben, Marc. 8, 12. 38.
O du ungläubiges Geschlecht, wie lange soll ich bei euch sein? Marc. 9, 19.
*** Wem soll ich dies Geschlecht vergleichen? Matth. 11, 16. Luc. 7, 31.
Wahrlich, ich sage euch, daß solches Alles wird über dies Geschlecht kommen, Matth. 23, 36.
Zuvor aber muß er viel leiden, und verworfen werden von diesem Geschlechte, Luc. 17, 25.

§. 5. A.G. 17, 28. 29. **Wir sind seines Geschlechts. So wir denn göttlichen Geschlechts** (und nach GOttes Bild gemacht, und der Seele nach seinem Wesen ähnlich). Die Erklärung, daß es nur auf die wahren Kinder GOttes gehe, Eph. 3, 15. widerstreitet dem Zusammenhange, da Paulus zu allen Atheniensern es sagt, und erweisen will, daß, da wir göttlicher Art, d. i. verständiger und vernünftiger Natur, und also der Seele nach geistiger Art sind, es auch außer Zweifel sei, daß GOtt nicht unvollkommener sein könne, sondern auch ein Geist, da er der Schöpfer der Menschen sein müsse; daher es sich denn gar nicht schicke, daß man ihn als ein steinernes 2c. Bild verehre.

Geschlechtsregister

Vor unnützer Untersuchung des Geschlechts warnt Paulus 1 Tim. 1, 4. Tit. 3, 9. wiewohl es streitig ist, ob er an die jüdische Stammbaum-Sucht oder an die gnostischen Aeonen-Geschlechter denke.

Geschmack

Des gebackenen Manna Geschmack war wie ein Oelkuchen, 4 Mos. 11, 7. 8. da es ungebacken, 2 Mos. 16, 31. wie Semmel mit Honig schmeckte, Jer. 48, 11. vom Weine, mit dessen unverändertem Geschmack die unveränderte glückliche Ruhe Moabs verglichen wird.

Geschmeide

S. Kleinodien, Ezech. 16, 11. c. 23, 40. 42. Jud. 10, 4.

Der HErr wird ihr Geschmeide wegnehmen (ihre Blöße aufdecken), Esa. 3, 17.
Und wie eine Braut in ihrem Geschmeide sich berdet, Esa. 61, 10.

Geschmeiß

Ungeziefer, Raupen oder Heuschrecken, Joel 1, 4. c. 2, 25.

Geschmückt

a) eine solche Braut, die mit der vollkommenen Gerechtigkeit des Glaubens angethan, heißt die Kirche, Offb. 21, 2. vergl. Offb. 19, 7. b) ein Haus, ein Herz, das sich bürgerlicher Ehrbarkeit und Scheinheiligkeit befleißigt, aber im Unglauben, bösen Lüsten und Lastern liegt, kann der Teufel am besten zu seiner Wohnung brauchen, und sein Vorhaben allda ausführen, Luc. 11, 25. c) ein Roß, das mit gehörigem Geschirr zum Streit versehen, Zach. 10, 3.

Geschöpf, s. Creatur

Die GOttes Wahrheit haben verwandelt in Lügen, und haben geehret und gedienet dem Geschöpf mehr denn (außer und neben) dem Schöpfer, der da gelobet ist in Ewigkeit, Röm. 1, 25.

Geschoß

Ein Pfeil. GOtt ist jederzeit bereit, zu strafen.*

Der den Sinai anrühren würde, sollte mit Geschoß erschossen werden, 2 Sam. 19, 13. Ebr. 12, 20.
* Er hat — seinen Bogen gespannet, und hat darauf geleget (hält in Bereitschaft) tödtliches Geschoß, Ps. 7, 13. 14.

Geschrei

§. 1. Ein solches I) Rufen mit erhobener Stimme geschieht aus verschiedenen Ursachen.

Potiphars Weib machte ein Geschrei, 1 Mos. 39, 15.
Als aber der HErr euer Geschrei (und Murren) hörete, 5 Mos. 1, 34.
Zu Mitternacht war ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam kommt, Matth. 25, 6.
Und ihr und der Hohenpriester Geschrei nahm überhand, Luc. 23, 23.
Die unsaubern Geister fuhren aus mit großem Geschrei, A.G. 8, 7.
Ein Freudengeschrei, 2 Mos. 32, 17. 18. 1 Sam. 4, 6. 1 Kön. 1, 40. 41. 45. Esr. 3, 12. 13.
Kriegsgeschrei, Esa. 13, 4. c. 22, 5. c. 24, 18. Jer. 50, 42. Ezech. 21, 22. Jud. 14, 2. Matth. 24, 6. Marc. 13, 7.
Des Schreckens, Jer. 30, 5. Dan. 11, 44. Zeph. 1, 14.
Zankgeschrei, A.G. 23, 9. Jer. 4, 31.

§. 2. Besonders ist das Angst- und Klaggeschrei, welches ein Beklemmter* aus dem Innersten seines Herzens hervorbringt, Jer. 9, 19. c. 20, 16. Zeph. 1, 10. Matth. 2, 18.

In Egypten, da die Erstgeburt starb, 2 Mos. 11, 6. c. 12, 30.
Der Israeliten in Egypten, 2 Mos. 3, 7. 9.
Der Rotte Kora, 4 Mos. 16, 34.
Ich habe mein Volk angesehen, und sein Geschrei ist vor mich gekommen, 1 Sam. 9, 16. (Doch nicht ohne Mißfallen der Bitte überhaupt.)
* HErr, erhöre die Gerechtigkeit, merke auf mein Geschrei, Ps. 17, 1. Ps. 61, 2.
Wenn mir angst ist, so rufe ich den HErrn an — so höret er — und mein Geschrei kommt vor ihn zu seinen Ohren, 2 Sam. 22, 7. Ps. 18, 7.
Neige deine Ohren zu meinem Geschrei, Ps. 88, 3.
Der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, Offb. 21, 4.

§. 3. Christo wird auch ein Geschrei zugeschrieben, in seiner Sterbestunde, Ebr. 5, 7. Marc. 15, 39. **Sonst wird man sein Geschrei (Stimme) nicht hören auf der Gasse,** Matth. 12, 19. d. i. er wird nicht lieblos zanken oder strafen, noch mit seinen Thaten prahlen, vergl. v. 16. wie es heut zu Tage geschieht.

§. 4. II) Gerücht, Ruf, 1 Mos. 45, 16. 2 Sam. 17, 9. böse Nachrede, 1 Mos. 37, 2. 4 Mos. 13, 33. 5 Mos. 22, 14. 1 Sam. 2, 24. böse Post, Ezech. 21, 7.

Elisabeth war im Geschrei, daß sie unfruchtbar, Luc. 1, 36. vergl. Esa. 54, 6.
Es geht ein gemeines Geschrei, daß Hurerei unter euch ist, 1 Cor. 5, 1.

§. 5. III) Was Ursach zum Geschrei giebt, die übermachte Bosheit, welche die Gottlosen anklagt, und von GOtt, einem Rächer der Bosheit, Strafe fordert.

Es ist ein Geschrei zu Sodom und Gomorra, das ist groß, und ihre Sünden sind fast schwer, 1 Mos. 18, 20. 21. c. 19, 13.

Geschuhet

Mit Schuhen angethan, Marc. 6, 9.

Geschütz

a) Bogen und Pfeile, Schleudern, die im Kriege gebraucht wurden, Jud. 9, 8. 1 Macc. 6, 20. 26. 51. 52. 64. c. 11, 20. c. 13, 43. 2 Macc. 12, 27. b) GOttes Beistand, Sir. 46, 7.

Geschwächte

Welche wider ihren Willen gewaltsamer Weise, oder durch anhaltendes Zureden um ihre Ehre gekommen, 3 Mos. 21, 7. 14.

[illegible] grundloses [illegible] sondern [illegible] treiben die [illegible] Disputirsucht [illegible] den Richterstuhl

[illegible] 1 Cor. 15, 33.
[illegible] Munde gehen, sondern [illegible] 4, 29.
[illegible] und umgewandt zu un- [illegible]
[illegible] und meide die ungeistlichen [illegible] 20.
[illegible] Geschwätzes entschlage dich; denn [illegible] Wesen, 2 Tim. 2, 16.

[illegible] die Hinfälligkeit dieses Lebens [illegible] 4, 14. vorstellen will, so vergleicht [illegible] Gedanken, der bald entsteht, und wenn [illegible] wenig der Sache nachgedacht, wieder da- [illegible]

[illegible] bringen unsere Jahre zu wie ein Geschwätz, Ps. 90, 9.

Geschweiget

Werden, zum Stillschweigen gebracht, und wie es 1 Sam. 2, 9. heißt: in Finsterniß zunichte werden, Ps. 31, 18.

Geschworen

Der mit einem in einem eidlichen Bündniß steht, Neh. 6, 18.

Geschwür

Vom Aussatz, wenn der aufgefahrene Hügel zum Schwären gekommen, 3 Mos. 13, 10. 28.

Gesegneter

Ist der, welchen GOtt zum Zeichen seiner Gnade (denn nicht jeder Reicher ist ein Gesegneter) mit zeitlichen und geistlichen Gütern, welche denen, die an Christum glauben, in diesem und jenem Leben aus Gnaden zugetheilt werden, überschüttet.

Komm herein, du Gesegneter des HErrn, warum stehest du draußen? 1 Mos. 24, 31. c. 26, 29.
Denn seine Gesegneten erben das Land, Ps. 37, 22. vergl. c. 25, 13.
Ihr seid die Gesegneten des HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat, Ps. 115, 15.
Sie sind der Same der Gesegneten des HErrn, und ihre Nachkommen mit ihnen, Esa. 65, 23.
Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt, Matth. 25, 34.
Der gesegnete (Segen bringende) Kelch, den wir segnen, 1 Cor. 10, 16. (S. Segnen §. 9.)

Gesell

§. 1. Einer, der mit dem Andern Umgang hat, Gesellschaft, Freundschaft hält. Der dem Andern an Gemüthsbeschaffenheit gleich ist. Reisegefährten, Tob. 5, 4. 6. 24. c. 10, 7. c. 12, 1.

Philister gaben Simson 30 Gesellen zu, Richt. 14, 11. 20.
Du aber bist mein Geselle (meines Gleichen, und stelst dich wenigstens an, als wenn dein Herz mein Herz wäre), mein Pfleger und mein Verwandter, Ps. 55, 14. (und willst mein Rathgeber und bester Freund sein.)
Wer der Narren Geselle ist, wird Unglück haben, Sprw. 13, 20.
Wer seinem Vater und Mutter etwas nimmt, und spricht, es sei nicht Sünde, der ist des Verderbers Geselle, Sprw. 28, 24.
Fället ihrer Einer, so hilft ihm sein Geselle auf, Pred. 4, 10.
Diebesgesellen, Esa. 1, 23.
Daniel und seine Gesellen, Dan. 2, 13. 17. 18.
Weil dir es wohlgehet, so ist er (Tischfreund) dein Geselle, Sir. 6, 11.
Wem soll ich dies Geschlecht vergleichen? Es ist den Kindlein gleich, die an dem Markte sitzen und rufen gegen ihre Gesellen, Matth. 11, 16.
Siehe, wie ist der Mensch ein Fresser, und ein Weinsäufer, der Zöllner und Sünder Freund (Geselle), Matth. 11, 19.
Und sie winkten ihren Gesellen, die im andern Schiff waren, Luc. 5, 7. 10.
Titus, Paulus Geselle (der in dieser Sache mit Paulus in Amtsgemeinschaft stand), 2 Cor. 8, 23.
So du nun mich hältst für deinen Gesellen (für den, der mit dir Lieb und Leid theilen soll), Phil. 17.

§. 2. **Ich bitte auch dich, mein treuer Gesell**, Phil. 4, 3. Nicht Paulus Eheweib, was wider 1 Cor. 7, 8.; sondern da Timotheus noch bei Paulus war, entweder Barnabas oder Silas, oder einer der Vorsteher der Gemeine in Pilippi.

§. 3. **Christi Gesellen** sind die Gläubigen, ob sie schon ihm nicht in allen Stücken gleich, so sind sie doch auch 1) gesalbet, 1 Joh. 2, 20. 27. 2) GOttes Kinder; 3) Könige und Priester, Offb. 1, 5. 6. 4) Tempel des heiligen Geistes, Röm. 8, 9. 5) Miterben des ewigen Lebens, Röm. 8, 17. Andere verstehen auch nebst diesen die Engel.

Darum hat dich GOtt, dein GOtt, gesalbet mit Freudenöl mehr denn deine Gesellen, Ps. 45, 8. Ebr. 1, 9. (Wo jedoch wohl mehr der überschwengliche Vorrang Christi vor Königen gemeint ist.)

§. 4. **Hiob ein Gesell der Strauße**, c. 30, 29. (S. **Bruder** §. 9.) **Der Donner heißt** (weil sie meist bei einander zu sein pflegen, Sir. 32, 14.) **ein Gesell des Blitzes**, Hiob 36, 33. wo so zu übersetzen:

Seinen Willen giebt auch das Vieh deswegen zu erkennen, auch (schon) wenn sichs aufziehet. (D. i. seinen Blitz und Wetter merkt auch das Vieh, welches, wenn ein Wetter entstehen will, von der Weide heim eilt, und sein Verlangen danach durch Blöken äußert. A. GOtt zeigt über ihn [den Menschen] seinen Rath an, sowie über das Vieh, und über Alles, was aufwächst.)

§. 5. **Junger Gesell**, Ezech. 23, 6. 12. Sus. 21.

Gesellen

Sich einem zugesellen, mit einem Gesell- und Freundschaft machen.

Geselle dich nicht zum zornigen Mann, Sprw. 22, 24.
Wir gesellen uns nicht zu den Spöttern, noch freuen uns mit ihnen, Jer. 15, 17.
Geselle dich zu frommen Leuten, Sir. 9, 23.
Wer sich gesellet zu den Hoffärtigen, der lernet Hoffart, Sir. 13, 1.
Geselle dich nicht zu Gewaltigen und Reichen, du ladest sonsten eine schwere Last auf dich, ib. v. 2.
So soll auch ein jeglicher Mensch sich gesellen zu seines Gleichen, Sir. 13, 20.
Es ist eben, als wenn sich der Wolf zum Schaf gesellet, wenn ein Gottloser sich zum Frommen gesellet, Sir. 13, 21.
Die Vögel gesellen sich zu ihres Gleichen, Sir. 27, 10.
Die Kinder der Gottlosen, und die sich zu den Gottlosen gesellen, werden eitel Gräuel, Sir. 41, 8.
Etliche (in Thessalonich) gesellten sich zu Paulo, A.G. 17, 4.

Gesellin

Das Weib, das man sich zugesellet hat, Mal. 2, 14.

Gesellschaft

§. 1. Ohne **Umgang mit Andern** mag das menschliche Leben nicht bestehen; nur muß man sich vor böser Gesellschaft hüten, Sprw. 1, 15.; denn sie ist gefährlich, Sir. 13, 1. und bringt wenig Ehre, und solche mit Frommen zu pflegen suchen, mit David, Ps. 119, 63. **Die Welt ist ein Stall voll böser Buben**, aber mit diesen muß man nicht böse werden, sondern sie nach dem Beispiel Christi, Matth. 11, 19. zu gewinnen suchen, und wenn die Hoffnung dazu verschwindet, dergleichen Umgang aufgeben; denn die Welt hindert mit ihren Aerger-

nissen an allem Guten. Wer demnach sich zu GOtt wenden will, muß sich von der Welt abwenden, und Ps. 84, 2. beten; wer im Geist wachsen will, muß mit Paulus reden, 1 Cor. 2, 2. Der Welt muß man mit Furcht und Demuth ohne Sicherheit gebrauchen, und keine Gemeinschaft mit den Werken der Finsterniß haben; sonst verliert man die Gemeinschaft des heiligen Geistes. Die rechte, gottgefällige, edle und segensreiche Weise der Gesellschaft ist die, die durch den Geist des christlichen Ernstes und Liebe geheiligt ist, die christliche Gemeinschaft, Ps. 1.

Und habe mich nie zu unzüchtiger und leichtfertiger Gesellschaft gehalten, Tob. 3, 18.

§. 2. Hiob 40, 25. sind es solche, die in Gesellschaft mit einander schiffen und handeln.

§. 3. Hohel. 8, 13. sind es Völker, welche noch sollen belehrt werden, **die merken drauf**, nämlich auf das gepredigte Wort, das ich dir anbefohlen.

Gesetz

§. 1. I) Eine jede Lehre, welche einem Andern zum Unterricht gegeben wird, Sprw. 4, 2.

Mein Kind, vergiß meines Gesetzes nicht, und dein Herz behalte meine Gebote, Sprw. 3, 1.
Mein Kind, bewahre die Gebote deines Vaters, und laß nicht fahren das Gesetz deiner Mutter, c. 6, 20.
Denn das Gebot ist eine Leuchte und das Gesetz ein Licht, ib. v. 23.
Behalte meine Gebote, so wirst du leben, und mein Gesetz, wie deinen Augapfel, Sprw. 7, 2.

§. 2. II) Eigentlich eine Regel, welche ein Oberherr seinen Unterthanen vorschreibt, daß sie danach etwas thun oder lassen sollen. Von GOtt, welcher die Herrschaft über alle Menschen hat, haben wir a) das **natürliche** und b) das **geoffenbarte** und **schriftliche** empfangen. Jenes verbindet alle Menschen zu solchen Handlungen, die eine Verbindung mit der menschlichen Natur haben, und aus deren Beschaffenheit und Endzweck wird durch die Vernunft erkannt, daß, wenn die Menschen darnach leben, sie ihre Glückseligkeit befördern, wenn sie sich aber nicht darnach richten, sich selbst unglücklich machen, und ihre natürlichen Strafen zu erwarten haben. Es ist uns solches allerdings von Natur bekannt, nämlich man kann durch die Vernunft zu dessen Erkenntniß gelangen, ja einige Sätze sind so hell und klar, daß sie sogleich können erkannt werden, und dabei so wahrhaftig, daß sie auch der Gottloseste nicht läugnen kann. (Erkenntniß §. 5.) Die Heiden sind also zwar ohne schriftlich empfangenes Gesetz; aber nicht ohne Gesetz der Natur. Vergl. Cic. de Rep. III. 22 bei Lactant. Instit. VI. 8.

Denn so die Heiden, die das (geschriebene) Gesetz nicht haben, (wie die Juden), und doch von Natur thun (so gut sie können, äußerlich) des Gesetzes Werk, dieselbigen, weil sie das Gesetz nicht haben, sind sie ihnen selbst ein Gesetz, Röm. 2, 14. 15.

§. 3. **Das schriftlich empfangene** ist a) das **Sittengesetz**, welches dem Menschen zur Richtschnur dient, wonach er seine Handlungen abmessen soll. b) **Kirchengesetz**, welches die levitischen Ceremonien und Kirchengebräuche vorschreibt. Dieses Schattenwerk hat mit der Ankunft des Messias ins Fleisch seine Endschaft erreicht, Jer. 31, 31.* c) **weltliche Gesetz**, welches die israelitische Regimentsform betroffen, und mit dem Untergang der jüdischen Polizei aufgehört. Z. B. 5 Mos. 25, 10.**

Das Gesetz des Brand-, 3 Mos. 6. 9. Speis-, v. 14. Sünd-, v. 25. Schuld-, 3 Mos. 7, 1. 7. Dankopfers, v. 11. von Thieren und Vögeln, 3 Mos. 11, 46. vom Mahle des Aussatzes, c. 13, 59. c. 14, 2. von der röthlichen Kuh, 4 Mos. 19, 2. der Nazaräer, 4 Mos. 6, 13.
* Und da die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz Moses kamen, Luc. 2, 22. (S. darstellen.)
Paulus eiferte über die Maße um das väterliche (auch mündlich, wie man vorgiebt, empfangene) Gesetz, Gal. 1, 14.
Wo das Priesterthum verändert wird, da muß auch das Gesetz (dieses Priesterthums oder die ganze Gesetzverfassung, weil diese mit dem Kirchenwesen ganz verschmolzen war) verändert werden, Ebr. 7, 12.
Und wird fast alles mit Blut gereinigt nach dem Gesetz, Ebr. 9, 22.
Das Gesetz hat den Schatten der zukünftigen Güter, nicht das Wesen der Güter selbst, Ebr. 10, 1.
** Wehe den Schriftgelehrten, die unrechte Gesetze machen, und die unrechtes Urtheil schreiben, Esa. 10, 1.
Denen, die unter dem (Kirchen- und Polizei-) Gesetze sind, bin ich geworden, als unter dem Gesetz, auf daß ich die, so unter dem Gesetz sind, gewinne, 1 Cor. 9, 20.
Richtet unser Gesetz auch einen Menschen, ehe man ihn verhöret, und erkennet, was er thut? Joh. 7, 51. vergl. 5 Mos. 17, 8.
So nehmet ihr ihn hin, und richtet ihn nach eurem Gesetz, Joh. 18, 31.
Nämlich das Gesetz, so in Geboten (allerhand Ceremonien, auch Gerichts-Gesetzen) gestellet war, Eph. 2, 15.

§. 4. Ebr. 7, 19. Das levitische Gesetz hat mit allen seinen Opfern keine Vollkommenheit durch eine zulängliche eigene Versöhnung der Sünden mit GOtt an und für sich zuwege gebracht, sondern es war nur eine An- und Einleitung über die vorige Verheißung, welche dem Abraham geschehen, vorbildlich zur bessern Hoffnung durch den ewigen Hohenpriester die völlige Erlösung zu erlangen; und hiedurch können wir uns zu GOtt, der völlig versöhnt, mit Freudigkeit nahen.

§. 5. Das **Sittengesetz** bleibt eine Richtschnur und Regel eines dankbaren und heiligen Lebens, und ein heller Spiegel, der uns unsern Sündenschmutz entdeckt. Es hat uns Christus zwar von dessen Fluch, Gal. 3, 13. allein nicht von dem Gehorsam desselben erlöst, sondern es verbindet noch bis jetzt, und so lange der Mensch lebt, Röm. 3, 31. c. 7, 1.

Verflucht sei, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet, daß er darnach thue; und alles Volk soll sagen: Amen, 5 Mos. 27, 26.
Und laß das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht, Jos. 1, 8.
Denn sie übergehen das Gesetz, und ändern (Matth. 15, 6.) die Gebote, und lassen fahren den ewigen Bund, Esa. 24, 5. c. 5, 24.
Meister, welches ist das vornehmste Gebot im Gesetz? Matth. 22, 36. 40.
Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen bin das Gesetz oder die Propheten aufzulösen — denn ich sage euch wahrlich, bis daß Himmel und Erde zergehe, wird nicht zergehen der kleinste Buchstabe, noch ein Tütel vom Gesetz, bis daß es Alles geschehe, Matth. 5, 17. 18. Luc. 16, 17.
Und lasset dahinten das Schwerste im Gesetz, nämlich das Gericht, Matth. 23, 23. (S. Gericht §. 12.)
Das Gesetz (2 Mos. 20, 1 f. das theils nur Zorn anrichtet, und theils in Vorbildung der Gnade besteht) ist durch Mosen (als einen Diener und weiter nichts) gegeben: die Gnade und Wahrheit (in der Erfüllung Ebr. 10, 1 f.) ist durch JEsum Christum (das Gegentheil und des Gesetzes Ende, Röm. 10, 4. verschafft) geworden, Joh. 1, 17.
Ihr habt das Gesetz empfangen durch der Engel Geschäfte, A.G. 7, 53. vergl. Ebr. 2, 2.
Welche ohne (schriftlich empfangenes, wie die Heiden, die doch das natürliche hatten) Gesetz gesündiget haben, die werden auch ohne Gesetz verloren werden, Röm. 2, 12.
Sintemal vor GOtt nicht, die das Gesetz hören, gerecht sind sondern die das Gesetz thun, werden gerecht sein, ib. v. 13.
Du rühmest dich des Gesetzes, und schändest GOtt durch die Uebertretung des Gesetzes, v. 23.
Die Beschneidung ist wohl nütze, wenn du das Gesetz hältst, ib. v. 25.
Durch das Gesetz kommt Erkenntniß der Sünde, Röm. 3, 20.
So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben, Röm. 3, 28. (S. allein.)
Wie? heben wir denn das Gesetz auf durch den Glauben? Das sei ferne! Sondern wir richten das Gesetz auf, v. 31. (Aufrichten §. 3.)

Sintemal das Gesetz richtet nur Zorn an: denn wo das Gesetz nicht ist, da ist auch keine Uebertretung, Röm. 4, 15.
Denn die Sünde war wohl in der Welt, bis auf das Gesetz; aber wo kein Gesetz ist, da achtet man der Sünde nicht, Röm. 5, 13. (**Wird nicht angerechnet für Sünde.**)
Wisset ihr nicht, daß das Gesetz herrschet über den Menschen, so lange er lebet? Röm. 7, 1.
Ist das Gesetz Sünde? Das sei ferne! Aber die Sünde erkannte ich nicht, ohne durchs Gesetz, Röm. 7, 7.
Ohne das Gesetz war die Sünde todt, ib. v. 8. Ich aber lebte etwa ohne Gesetz, v. 9. (**d. i. ohne klares Bewußtsein, und Erkenntniß desselben.**) Das Gesetz ist je heilig (**in Ansehung seines Urhebers, und seines Endzwecks,** 3 Mos. 11, 44.) und das Gebot (**jede einzelne Forderung desselben**) ist heilig, recht und gut, ib. v. 12. 16.
Wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist (**erfordert nicht nur das äußerliche Werk, sondern den Geist**): ich aber bin fleischlich unter die Sünde verkauft, ib. v. 14.
Denn das dem Gesetz unmöglich war, sintemal es durch das Fleisch geschwächt ward, das that GOtt, und sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches (**zum Opfer für die Sünde**) und verdammte die Sünde im Fleisch durch Sünde, Röm. 8, 3.
Christus ist des Gesetzes Ende, wer an den glaubet, der ist gerecht, Röm. 10, 4. (S. **Ende** §. 16.)
So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung, Röm. 13, 10. 8. (S. **Erfüllung.**)
Ich bin aber durchs Gesetz (**Evangelium von**) dem Gesetz (**Moses, das verdammt**) gestorben (**frei geworden**), auf daß ich GOtt lebe, Gal. 2, 19. vergl. Röm. 14, 7.
So durch das Gesetz die Gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben, Gal. 2, 21.
Die mit des Gesetzes Werken umgehen, die sind unter dem Fluch, Gal. 3, 10. (S. **Fluch** §. 2.)
Daß aber durchs Gesetz (**Werke**) Niemand gerecht wird, ist offenbar, Gal. 3, 11.
Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns, Gal. 3, 13.
So das Erbe durch das Gesetz erworben würde, so würde es nicht durch die Verheißung gegeben, Gal. 3, 18.
Wie? ist denn das Gesetz wider GOttes Verheißungen? Das sei ferne! Wenn aber ein Gesetz gegeben wäre, das da könnte lebendig machen, so käme die Gerechtigkeit wahrhaftig aus dem Gesetz, Gal. 3, 21.
Ehe aber der Glaube (**Christus**) kam, wurden wir unter dem Gesetz verwahret und verschlossen, Gal. 3, 23.
Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den Glauben gerecht würden, ib. v. 24.
Da aber die Zeit erfüllet war, sandte GOtt seinen Sohn, geboren von einem Weibe und unter das Gesetz gethan, Gal. 4, 4.
Auf daß er die, so unter dem (**Moral- und Ceremonial-**) Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfingen, ib. v. 5.
Saget mir, die ihr unter dem Gesetz sein wollt, habt ihr das Gesetz nicht gehöret? Gal. 4, 21.
Ihr habt Christum verloren, die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollet, und seid von der Gnade gefallen, Gal. 5, 4.
Regieret euch aber der Geist (**Röm. 8, 14.**), so seid ihr nicht mehr unter dem Gesetze, Gal. 5, 18. (**Sowohl Zwang als Verdammniß, Röm. 6, 14.**)
Wir wissen aber, daß das Gesetz gut ist, so sein Jemand recht (**nach dessen Natur, Absicht und Nutzen**) gebraucht, 1 Tim. 1, 8.
So Jemand das ganze Gesetz hält, und sündiget an Einem, der ist es ganz schuldig, Jac. 2, 10.
Urtheilest du das Gesetz, so bist du nicht ein Thäter des Gesetzes, sondern ein Richter, Jac. 4, 11.

§. 6. Nach Röm. 6, 14. 15. sind die Römer **nicht unter dem Gesetz**, nämlich dem Fluch und Zwang nach, doch verbindet auch die Wiedergebornen das Gesetz, weil es eine Regel des Lebens ist, und bleibt, 1 Cor. 9, 21. (§. 5.); **sondern unter der Gnade**, welche auch Lust und Kraft zur rechten Heiligung giebt, 2 Cor. 3, 6.; **denn das ist ja die Liebe GOttes, daß wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer**, 1 Joh. 5, 3. vergl. Matth. 11, 30. vielweniger durch die Gnade des heiligen Geistes den wiedergebornen Herzen beschwerlich. (S. 1 Tim. 1, 8. und gerecht §. 9.)

§. 7. III) Die Lehre des heiligen Evangeliums. Die Lehre von der ganzen Heilsordnung, wo die Lehre vom Glauben, welcher Christi Verdienst ergreift, obenan steht.
Denn von Zion wird das Gesetz ausgehen, und des HErrn Wort von Jerusalem, Esa. 2, 3. Mich. 4, 2. vergl. Luc. 24, 47.
Binde zu das Zeugniß, versiegele das Gesetz meinen Jüngern, Esa. 8, 16. vergl. Joh. 6, 45.
Von mir wird ein (**Glaubens-**) Gesetz (**Lehre**) ausgehen und mein Recht will ich zum Licht der Völker bald stellen, Esa. 51, 4.
Ja nach dem Gesetz und Zeugniß. Werden sie das nicht sagen ꝛc., Esa. 8, 20.
Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihren Sinn schreiben (**mit lebendigen Buchstaben zum willigen Gehorsam**), Jer. 31, 33. Ebr. 8, 10. vergl. Esa. 54, 13.
Und die Inseln werden auf sein Gesetz (**evangelisch Gnadenwort**) warten, Esa. 42, 4.
Noch will ihnen der HErr wohl, um seiner Gerechtigkeit willen, daß er das Gesetz herrlich und groß mache, Esa. 42, 21.
Ich bin durchs Gesetz dem Gesetz abgestorben, auf daß ich (**versöhnt mit**) GOtt lebe, Gal. 2, 19.

§. 8. Das mosaische (§. 5. 3.) heißt ein a) **Gesetz der Werke**, weil es lehrt, was man thun oder lassen soll; b) **ein Gesetz der Sünde und des Todes**, weil es die Sünde entdeckt, und den Tod ankündigt; c) das Amt des **Buchstabens**, 2 Cor. 3, 6. d) der Zuchtmeister, Gal. 3, 20. ꝛc. Dieses aber (§. 7.) a) **ein Gesetz des Glaubens**; denn es lehrt, daß der an Christum glauben müsse, welcher gerecht und selig werden will; b) **ein Gesetz des Geistes**, weil dadurch der heilige Geist in uns Leben und Gerechtigkeit wirkt; c) **ein Gesetz der vollkommenen Freiheit**, weil es den Menschen von der Sünde und Verdammniß befreit.
So diene ich nun mit dem Gemüthe (**willigen Gehorsam**) dem Gesetz GOttes aber mit dem Fleische dem Gesetz der Sünde. Röm. 7, 25.
Denn das Gesetz des Geistes, der da lebendig macht in Christo JEsu, hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes (**Moses und dessen Schärfe**), Röm. 8, 2.
Gesetz der Gerechtigkeit, Röm. 9, 31. (S. **Gerechtigkeit.**)
Der Stachel des Todes ist die Sünde; die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz, 1 Cor. 15, 56.
Wer aber (**genau hinein**) schauet in das vollkommene Gesetz der Freiheit (**in das Evangelium, das Wort der geistlichen Freiheit, Röm. 8, 2. welches einen liebthätigen Glauben erfordert**) und darin beharret, und ist nicht ein vergeßlicher Hörer, sondern ein Thäter, derselbige wird selig sein in seiner That (**in seinem thätigen Glauben an die Lehre von der Freiheit in Christo**). Jac. 1, 25. c. 2, 12.

§. 9. Wenn Paulus von sich als einem Wiedergebornen und mit der Sünde streitenden Menschen redet, so heißt es:
So finde ich in mir nun ein Gesetz (**einen starken guten Trieb aus der Gnade**), der ich will das Gute thun, daß (**da**) mir (**auch**) das Böse anhänget, Röm. 7, 21. Denn ich habe Lust an GOttes Gesetz nach dem inwendigen Menschen, v. 22. Ich sehe aber ein anderes Gesetz (**einen gewaltigen Trieb zum Bösen**) in meinen Gliedern, das da widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemüthe (**dem Trieb aus der Gnade**), und nimmt mich gefangen in der Sünden Gesetz, welches ist in meinen Gliedern. v. 23.

§. 10. Die Liebe, das Band der Vollkommenheit (S. **Band**), das vornehmste Gebot (S. **Gebot** §. 3.), das königliche Gesetz, welches gleichsam die andern regiert, Jac. 2, 8. ist Christi Leibgebot, Joh. 13, 34.
Denen, die ohne Gesetz sind (**Heiden, Röm. 2, 12 f.**), bin ich als ohne Gesetz geworden, so ich doch nicht ohne Gesetz bin vor GOtt, sondern bin in dem Gesetz Christi, auf daß ich die, so ohne Gesetz sind, gewinne, 1 Cor. 9, 21.
Alle Gesetze werden in einem Wort erfüllet, in dem: Liebe deinen Nächsten, als dich selbst, Gal. 5, 14.
Einer trage des Andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen, Gal. 6, 2.

§. 11. IV) Das ganze, vom heiligen Geist eingegebene Wort GOttes, welches uns den Willen GOttes im Gesetz und Evangelium ans Herz legt.
Höre das Gesetz von seinem Munde und fasse seine Rede in dein Herz, Hiob 22, 22.
Sondern hat Lust zum Gesetz des HErrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht, Ps. 1, 2. Ps. 119, 97.
Das Gesetz des HErrn ist ohne Wandel und erquicket die Seele, Ps. 19, 8.

Das Gesetz seines GOttes ist in seinem (des Gerechten) Herzen, Ps. 37, 31.
Deinen Willen, mein GOtt, thue ich gerne, und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen, Ps. 40, 9.
Höre mein Volk mein Gesetz, Ps. 78, 1.
Wohl dem, den du HErr züchtigest und lehrest ihn durch dein Gesetz, Ps. 94, 12.
Du wirst ja nimmer Eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz übel deutet, Ps. 94, 20.
Darum, daß sie GOttes Geboten ungehorsam gewesen waren und das Gesetz des Höchsten (seinen Rath) geschändet hatten, Ps. 107. 11.
Wohl denen, die ohne Wandel leben, und in dem Gesetz des HErrn wandeln. Ps. 119, 1.
Oeffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz, v. 18.
Wende von mir die falschen Wege, und gönne mir dein Gesetz, v. 29.
Ich habe Lust an deinem Gesetz, v. 70. v. 113. 163. 174.
Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stücke Gold und Silber, v. 72.
Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elend, v. 92.
Dein Gesetz ist Wahrheit, v. 142.
Die das Gesetz verlassen, loben den Gottlosen, Sprw. 28, 4.
Wer das Gesetz bewahret, ist ein verständiges Kind, v. 7.
Wohl dem, der das Gesetz handhabt, Sprw. 29. 18.
Des Priesters Lippen sollen die Lehre bewahren, daß man aus seinem Munde das Gesetz suche, Mal. 2, 7.

§. 12. V) Insbesondere das alte Testament,* VI) die fünf Bücher Mosis, Luc. 24, 44. A.G. 13, 15. Röm. 3, 21.

Joh. 10, 34. vergl. Ps. 82, 6.
Joh. 12, 34. vergl. Ps. 110, 4.
Joh. 15, 25. vergl. Ps. 35, 19. Ps. 59, 4. 1 Cor. 14, 21. vergl. Esa. 28, 11.

§. 13. VII) Eine Secte, Phil. 3, 5.

§. 14. Der Segen und Fluch des Gesetzes steht 5 Mos. 28, 1 f. 15 f. und ob es schon Niemand gerecht macht, A.G. 13, 38. Gal. 2, 16. auch Niemand es vollkommen erfüllen kann,* so ist doch dieser Zuchtmeister auf Christum nöthig und nützlich.** (S. **Bekehrung** §. 3.) [Die ursprüngliche Bestimmung des göttlichen Gesetzes, Norm des innern und äußern Lebens zu sein, und unter der Bedingung eines der That und der Gesinnung nach vollkommenen Gehorsams Seligkeit zu bringen, konnte nur in dem Zustande vollkommener Unschuld erreicht werden, wo die Menschen keiner Begnadigung bedurften, und in ihrem natürlichen Willensvermögen Kraft zur Erfüllung hatten. Nach dem Sündenfall ist diese Bestimmung des Gesetzes wesentlich verändert worden. Jetzt, da der Mensch keine natürliche Kraft mehr hat, es zu erfüllen, und dagegen bei der gestiegenen Verdorbenheit die einzelnen Forderungen des Gesetzes viel umfassender und schwerer geworden sind, als es je im Stande der Unschuld der Fall sein konnte; jetzt reicht das Gesetz zum Heil des Menschen schlechterdings nicht aus. Es weiß nichts von Vergebung, deren der Mensch bedarf, es verdammt ihn vielmehr, es giebt auch keine Kraft zur Besserung. (Denn das bloße Gebot: „Du sollst" bewirkt nicht das Wollen, vergl. die treffende Bemerkung von Helvetius de l'esprit. Diss. 2. Tom. I. 333. ed. Ffth.) Darum bedarf der Mensch, der schuldige und schwache Mensch, der **Gnade**, die ihm vergiebt, und neue Kraft einflößt: und diese bringt **das Evangelium**. So soll das Gesetz zum Evangelium treiben, und aus diesem die Lust und Kraft kommen, dem Gesetz zu folgen. Dieses Verhältniß des Gesetzes zum Evangelium recht zu verstehen, ist nothwendig zur rechten Demuth und Selbsterkenntniß (da wer durchs Gesetz meint selig werden zu können, sich stolz überhebt), zur dankbaren Verehrung des Verdienstes Christi, und seiner Gnade, und zur reinen von Lohnsucht freien Tugend. Dr. **Luthers Werke** VII. 2316—23. **Cleß**, die wahre Lehre Pauli vom Gesetz. Tübing. 1776.]

* Das beweisen a) die Sprüche, z. B. Joh. 7, 19. Röm. 8, 3. b) das Bekenntniß der Heiligen GOttes, Hiob 15, 15. Ps. 19, 13. Röm. 7, 14. c) die Menschwerdung Christi, Röm. 8, 3. d) die Rechtfertigung des Sünders vor GOtt, Röm. 3, 28. Gal. 2, 16.

** Es ist a) ein Spiegel göttlicher Heiligkeit, Gerechtigkeit und Vollkommenheit, b) der anerschaffenen Gerechtigkeit und Heiligkeit des ersten Menschen, c) der verderbten Natur nach dem Fall, d) des vollkommnen Gehorsams Christi, Röm. 10, 4. e) eines heiligen und gottseligen Lebens, f) und der Vollkommenheit der Seligen im ewigen Leben, denn da erscheinen wir in vollkommner Gerechtigkeit und Heiligkeit, und dienen GOtt Tag und Nacht.

Gesetz-Buch, -Geber

§. 1. **Das Gesetzbuch**, worin alle 5 Bücher Moses enthalten, hat dieser selbst geschrieben, Jos. 8, 31. Neh. 8, 1. Es ist dasjenige, welches 2 Kön. 22, 8. gefunden wurde, und mag wohl etwa zur Zeit der bösen Könige außer Gebrauch gebracht worden sein.

Es ist ein einiger Gesetzgeber, der kann selig machen und verdammen, Jac. 4, 12.

§. 2. Christus ist ein **Gesetzgeber** nicht wie Moses, Joh. 1, 45. Röm. 10, 4. sondern weil er das Glaubensgesetz, die Lehre zur Seligkeit, offenbart.

Gesicht

§. 1. I) Der vordere Theil des Hauptes bei einem Menschen.

Lea hatte ein blödes Gesicht, 1 Mos. 29, 17.
Das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren auf meinen GOtt, Ps. 69, 4.
Und finster werden die Gesichter (Augen) durch die Fenster, Pred. 12, 3.
Ein hurisch Weib kennet man bei ihrem unzüchtigen Gesicht, Sir. 26, 12.
Zu predigen den Gefangenen, — und den Blinden das Gesicht (geistlich und leiblich), Luc. 4, 18.

§. 2. II) Eine gewisse Art der göttlichen Erscheinung und Offenbarung, meistens in der Entzückung, auch wohl im Traum; oder wie es einem sonst vorkommt. Zuweilen wird mit demselben Namen auch das, was vorgestellt worden, bezeichnet. Auf wie vielerlei Weise aber GOtt mit seinen Knechten geredet, ist meist zu lesen 4 Mos. 12, 6. ꝛc. vergl. Ebr. 1, 1. Dergleichen haben gehabt:

Abraham, 1 Mos. 15, 1. Jacob, c. 46, 2. Moses, 2 Mos. 3, 3. Samuel, 1 Sam. 3, 15. Nathan, 2 Sam. 7, 17. Esaias, c. 1, 1. c. 21, 2. Ezechiel, c. 1, 1. c. 8, 3. Daniel, c. 1, 17. c. 2, 19. c. 4, 10. Ananias, A.G. 9, 10. Petrus, A.G. 11, 5. Paulus, c. 16, 9. Johannes, Offb. 9, 17 ꝛc. Amos, c. 7, 1. Obadias, 1. Zacharias, Luc. 1, 22.
Da ich Gesichte betrachtete (nach gehabten Träumen hin und her dachte), Hiob 4, 13.
Sie predigen euch falsche Gesichte, Jer. 14, 14. c. 23, 16.

§. 3. Wenn Joel die reiche Erkenntniß GOttes im neuen Testament mit Worten alten Testaments beschreibt, so spricht er unter andern:

Eure Aeltesten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, Joel 2, 28. A.G. 2, 17.

Gesinde

Dazu gehören die, welche sich um einen gewissen Lohn auf gewisse Zeit bei einem Herrn vermiethen. Sie sollen a) willig, Eph. 6, 6. b) aufrichtig, Eph. 6, 5. Col. 3, 22. c) nicht faul und nachlässig, Col. 3, 22. d) treulich, Tit. 2, 9. doch nicht wider GOttes Gebot, A.G. 4, 19. dienen.

Das Gesinde Abrahams, 1 Mos. 15, 3. Isaacs, c. 26, 14. Pharaons, c. 45, 2. Josephs, c. 50, 2. Michas, Richt. 18, 3. Hirams, 1 Kön. 5, 11. Hiobs, c. 1, 3. Salomons,

Pred. 2, 7. des Obersten der Schule, Marc. 5, 35. Aristobuls, Röm. 16, 10. Cloes, 1 Cor. 1, 11.
Sei nicht ein Wütherich gegen dein Gesinde, Sir. 4, 35.

Gesinnet sein

Die da fleischlich sind, die sind fleischlich gesinnet (s. S. 404.), die aber geistlich sind, die sind geistlich gesinnet, Röm. 8, 5.
Fleischlich gesinnet sein, ist der Tod; und geistlich gesinnet sein, ist Leben und Friede, v. 6.
GOtt aber der Geduld und des Trostes gebe euch, daß ihr einerlei (eben so) gesinnet seid unter einander nach (wie) JEsu Christ, Röm. 15, 5.
Ein Jeglicher sei gesinnet, wie JEsus Christus auch war, Phil. 2, 5.
Welcher Ende ist die Verdammniß, welchen der Bauch ihr GOtt ist, und ihre Ehre zu Schanden wird, derer die irdisch gesinnet sind, Phil. 3, 19.
Endlich aber seid allesamt gleich gesinnet, 1 Petr. 3, 8. Phil. 3, 16.

Gespenst

Darunter verstand die gemeine Meinung geistliche Substanzen, die von den Menschen gesehen, gehört, auch durch das Anrühren und Fühlen empfunden werden; durch welche Empfindung sie in eine Furcht und Schrecken gerathen. Es ist wohl nichts Anderes als ein Teufelswerk, weil dergleichen Dinge zum Schaden der Menschen abzielen. **Der Neidische wird mit einem Gespenst verglichen,** Sprw. 23, 7. (Die Wirklichkeit solcher Erscheinungen zu glauben, dazu giebt die Schrift nirgends einen Grund; vielmehr ein Wink dagegen, Luc. 16, 29. 31.)

Egypter werden von Gespenstern geplagt, Weish. 17, 15.
Und vertreibt alle bösen Gespenster, Tob. 6. 9.
Die Jünger sahen Christum für ein Gespenst an, Matth. 14, 26. Marc. 6, 49.

Gesperr

Sparren, die Balken am Gesperr, zusammengefügte Sparren, werden ihnen antworten, Habak. 3, 11.

Gespielen

Besondere Freundinnen, Richt. 11, 37. 38. Wohl dem, der sich die Weisheit zur Gespielin nimmt, Weish. 8, 9. d. i. zur besondern Gemeinschaft und Beiwohnung, wie die, so ununterbrochen bei einander sind.

Gespött (treiben)

Auf eine kindische, muthwillige, hochmüthige und schimpfliche Art mit etwas umgehen, es verlachen und nicht achten.

Ich habe einen Sack angezogen, aber sie treiben das Gespött daraus, Ps. 69, 12.
Die Narren treiben das Gespött mit der Sünde, Sprw. 14, 9.
Israel hat dein Gespött sein müssen, als wäre er unter den Dieben gefunden worden, Jer. 48, 27.
Wer von unrechtem Gut opfert, deß Opfer ist ein Gespött, Sir. 34, 21. vergl. Sprw. 21, 27.

Gespräch

§. 1. Diese Unterredung von einer Sache mit einem Andern geschieht sowohl mit dem Munde, als auch mit dem Herzen. Sie müssen in der Furcht des HErrn von nützlichen und zur Erbauung dienenden Sachen geführt werden, Eph. 4, 29. c. 5, 4. 1 Cor. 15, 33. Merke, was Sirach sagt, c. 28, 29. 30.

Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens (Gebet), Ps. 19, 15.
Meine Zunge soll ihr Gespräch haben von deinem Wort, Ps. 119, 172. Sprw. 6, 22.
Solches ist im Rath der Wächter, und im Gespräch der Heiligen berathschlaget, Dan. 4, 14.

§. 2. **Vom Donner,** Hiob 37, 2. weil GOtt gleichsam durch diesen mit uns redet, um seine Majestät, auch Zorn anzuzeigen.

Gestalt

Das Ansehn einer Sache, 2 Mos. 24, 10. 4 Mos. 9, 15. 16. oder Person, Dan. 1, 13. sowohl innerlich als äußerlich. Christus ist in der Gestalt des sündlichen Fleisches, Röm. 8, 3. gesandt, d. i. in Knechtsgestalt, in welcher er andern sündlichen Menschen gleich gehalten wurde, Phil. 2, 7 f. ob er wohl wahrhaftig ohne Sünde war.

Siehe nicht an seine Gestalt, noch seine große Person, 1 Sam. 16, 7.
David von guter Gestalt, 1 Sam. 16, 12. Bathseba schöner, 2 Sam. 11, 2. ingl. Thamar, 2 Sam. 14, 27.
Meine Gestalt ist dunkel geworden vor Trauern, Hiob 17, 7.
Meine Gestalt ist verfallen vor Trauern und ist alt geworden, Ps. 6, 8. Ps. 31, 10. Ist jämmerlich vor Elend, Ps. 88, 10.
Seine Gestalt ist (lang und ansehnlich) wie (einer der schönsten Stämme auf dem) Libanon, Hohel. 5, 15.
Weil seine Gestalt häßlicher ist, denn anderer Leute, und sein Ansehn, denn der Menschen Kinder, Esa. 52, 14.
Siehe nicht nach der Gestalt anderer Weiber, Sir. 9, 8.
Ihr Heuchler, des Himmels Gestalt könnet ihr urtheilen, Matth. 16, 3. Luc. 12, 56.
Und seine Gestalt war wie der Blitz, Matth. 28, 3.
Und der heilige Geist fuhr hernieder in leiblicher Gestalt auf ihn, Luc. 3, 22.
Und da er betete, war die Gestalt seines Angesichts anders, Luc. 9, 29.
Meine lieben Kinder, welche ich abermal mit Aengsten gebäre, bis daß Christus in euch (nach Inhalt des Evangeliums, d. i. Glauben allein) eine Gestalt gewinne, Gal. 4, 19. (Christus §. 2.)
Welcher, ob er wohl in göttlicher Gestalt war (GOtt in Herrlichkeit, als sein vollkommenes Ebenbild ganz gleich war, oder n. A. ob er wohl in göttlicher Majestät hätte können auftreten, Joh. 1, 1. 2.) hielt ers nicht für einen Raub, GOtt gleich sein, Phil. 2, 6. 7. (S. Aeußern.)

Gestatten

Zulassen, vergönnen, von GOtt, 1 Mos. 31, 7. 4 Mos. 22, 13.

Einem Weibe gestatte nicht, daß sie lehre, 1 Tim. 2, 12.

Gestehen

Erdt. Gefangen werden, von der Tiefe, wenn sie von der Kälte ergriffen und fest gehalten wird, daß sie gefriert, Hiob 38, 30.

Gestern

Angesicht ist nicht gegen mich wie gestern und ehegestern, 1 Mos. 31. 5.
Denn wir sind von gestern her, und wissen nichts, Hiob 8, 9.
Tausend Jahr sind vor dir wie ein Tag, der gestern vergangen ist, Ps. 90, 4.
Die Grube ist von gestern her (schon längst) zugerichtet, Esa. 30, 33.
Gestern wars an mir, heute ists an dir, Sir. 38, 23.
JEsus Christus gestern und heute, Ebr. 13, 8. (S. Ewigkeit §. 1.)

Gestirn

Du machest, daß beide, Sonne und Gestirn, ihren gewissen Lauf haben, Ps. 74, 16.
Das Gestirn eures GOttes, A.G. 7, 43

Gestohlen

Das gestohlene (mit Lug und Trug erworbene) Brod schmeckt Jedermann wohl, Sprw. 20, 17. vergl. c. 9, 17.
Sehet zu, daß nicht gestohlen sei, gebet es dem rechten Herrn wieder, Tob. 2, 21.

Gestühle

Gestelle, worauf etwas ruht, 1 Kön. 7, 27. Jer. 27, 19. c. 52, 17. 20. Ezech. 27, 6.

Gesund, Gesundheit

§. 1. **Die Gesundheit a) des Leibes** ist derjenige Zustand, wo alle Theile desselben in ihrem normalen Zustande sich befinden und ihre Functionen leisten, so daß man sich wohl an allen Gliedern innerlich und äußerlich befindet, und keiner unnatürlichen Veränderung unterworfen ist. Wer mäßig zu sein vergißt, richtet seine Gesundheit zu Grunde. b) **Des Gemüths**, wo die Kräfte der Seele geschickt und tüchtig sind, das auszurichten, wozu sie von GOtt geschaffen und geordnet. Christus befreit von der Seelenkrankheit und Gewissensqual. Jene ist edel, diese noch edler; denn jene kann gar leicht Schaden leiden, da diese von Dauer. **Die leibliche vergleicht** Scriver **einem Glas, das bald zerstoßen wird. Den Seelenwohlstand aber mit dem Golde, das im Fallen nicht zerbricht, im Feuer nur geläutert und unter** den Hammerstreichen **nur vollkommener wird.** Viele lassen mit der Rotte **Korah** bei gesundem Leibe ihre Seele verloren gehen. **Gebet ist das bewährte** Mittel, beide zu erlangen.

Es ist nichts Gesundes (wegen des Sündengifts) an meinem Leibe vor deinem Drohen, Ps. 38, 4.
Das wird deinem Nabel gesund sein, und deine Gebeine erquicken, Sprw. 3, 8. (Die Gesundheit wird sich vermittelst des Nabels, als des Mittelpunkts, in alle Eingeweide ausbreiten. And. Wie sich dem Embryo durch den Nabel die Nahrung mittheilt. And. Für den ganzen Leib.)
Von der Fußsohle an bis aufs Haupt ist nichts Gesundes an ihm, Esa. 1, 6.
Lobe den HErrn, weil du lebest und gesund bist, Sir. 17, 27.
Gesund und frisch sein ist besser denn Gold, und ein gesunder Leib ist besser, denn großes Gut, Sir. 30, 15.
Es ist kein Reichthum zu vergleichen einem gesunden Leibe, ib. v. 16.
Mein Kind, prüfe, was deinem Leibe gesund ist, Sir. 37, 30.
Möchte ich nur sein Kleid anrühren, so würde ich gesund, Matth. 9, 21. 22.
Und alle, die da (ihn) anrühreten, wurden gesund, Matth. 14, 36.
Dein Glaube hat dich gesund gemacht, Marc. 5, 34.
Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken, Luc. 5, 31.
Fürchte dich nicht, glaube nur, so wird sie gesund (ihr geholfen werden), Luc. 8, 50.
Einer unter ihnen, da er sahe, daß er gesund geworden war, kehrete um und pries GOtt 2c., Luc. 17, 15.
Siehe zu, du bist gesund geworden: Sündige fort nicht mehr, Joh. 5, 14.
Bekenne Einer dem Andern seine Sünde, und betet für einander, daß ihr gesund werdet, Jac. 5, 16.

§. 2. **Gesund sein im Glauben** 2c. heißt, solche reine dem Evangelium gemäße Grundsätze im Glauben haben, die theils das Zeichen eines lautern Herzens sind, theils auf Herz und Leben einen heilsamen Einfluß haben.

Um der Sache willen strafe sie scharf, auf daß sie gesund sein im Glauben, Tit. 1, 13. c. 2, 2.

§. 3. **Gesund machen**, einen üblen Zustand in einen bessern verwandeln. Durch ordentliche Mittel oder göttliche Kraft einen von Krankheit befreien.*

Herr, mein GOtt, da ich schrie zu dir, machtest du mich gesund, Ps. 30, 3.
Siehe, ich will sie heilen und gesund machen und will sie des Gebets um Friede und Treue gewähren, Jer. 33, 6. c. 30, 17.
Wenn du krank bist, bitte den HErrn, so wird er dich gesund machen, Sir. 38, 9. 14.
Machet die Kranken gesund 2c., Matth. 10, 8.
Einem Andern die Gabe gesund zu machen, 1 Cor. 12, 9. 28. 30.
Von Hiskia, 2 Kön. 20, 5. 8. Esa. 38, 9. 21.
JEsus macht gesund, Matth. 4, 24. c. 8. 7. 16. Marc. 5, 34. Luc. 4, 40. c. 7, 3. c. 8, 2. c. 9, 11. Joh. 5, 11, einen ganzen Menschen an Seel und Leib, Joh. 7, 23.
Die Apostel, Marc. 6, 13. A.G. 8, 7. c. 28, 8. 9.
* Der das Herz erfreuet, und das Angesicht fröhlich macht, und giebt Gesundheit, Leben und Segen, Sir. 34, 20.
Und der Glaube durch ihn hat diesem gegeben diese Gesundheit (völligen Wohlstand des geraden Leibes), A.G. 3, 16.

Der Mensch war über 40 Jahr alt, an welchem das Zeichen der Gesundheit (Heilung) geschehen war, A.G. 4, 22.
Und die Blätter dienen zur Gesundheit (Medicin) der Heiden (Völker), Offb. 22, 2. (Blätter §. 3.)

Gethsemane

Oel-Kelter-Thal. Ein Maierhof unten am Oelberge, Matth. 26, 36. Ueber die jetzigen Angaben der Lage des Gartens s. **Robinson** I. 389 ff.

Getöne

a) ein **Getös, welches aus Angst entsteht**, Esa. 22, 2. b) **Des Allmächtigen**, ein Donnerwetter, Ezech. 1, 24.

Getränk

§. 1. **Starkes Getränk** war allerlei Most oder Getränk aus Früchten, z. B. Datteln, Feigen, Aepfeln, Gerste auf verschiedene Weise zubereitet, 5 Mos. 29, 6. An einigen Orten im Ebräischen 4 Mos. 28, 7. scheint es den stärksten Wein zu bedeuten. Branntwein war damals noch nicht gewöhnlich.

Aaron und seine Söhne durften kein starkes Getränke trinken, 3 Mos. 10, 9.
Mußten sich die Nazaräer enthalten, 4 Mos. 6, 3. ingl. Simsons Mutter, Richt. 13, 4. 7.
Hatte Hanna nicht getrunken, 1 Sam. 1, 15. ingl. Johannes nicht, Luc. 1, 15.
Der Wein macht lose Leute, und starkes Getränk macht wild, Sprw. 20, 1.
O nicht den Fürsten starkes Getränk, Sprw. 31, 4.
Gebet starkes Getränk denen, die umkommen sollen, ib. v. 6. (Zur Erquickung.)
Gutes (starkes) Getränke ist bitter denen, so es trinken, Esa. 24, 9.
Dazu sind diese auch vom Wein toll geworden, und taumeln vom starken Getränke, Esa. 28, 7.
Taumelt, doch nicht vom starken Getränke, Esa. 29, 9.

§. 2. Esaias sagt in seiner Bußpredigt c. 1, 22. **Dein Getränk mit Wasser vermischt**, und zielt ohne Zweifel auf die Menschensatzungen Matth. 15, 6. wie denn aus Christi Ermordung v. 21. offenbar, daß die Weissagung auf das N. Test. geht. (Oder richtiger: Deine Frömmigkeit ist mit vieler Unlauterkeit vermischt.)

Getreide

Feldfrüchte, die zur Erhaltung des menschlichen Lebens dienlich.

Schüttete Joseph auf in Egypten, 1 Mos. 41, 49. 35.
Holten Jacobs Söhne daselbst, 1 Mos. 42, 1 ff. A.G. 7, 12.
Ein Mann von Salisa brachte dem Elisa neues Getreide (frische Körner noch in Hülsen), 2 Kön. 4, 42.
Du lässest ihr Getreide wohl gerathen 2c., Ps. 65, 10.
Auf Erden, oben auf den Bergen, wird das Getreide dick stehen, Ps. 72, 16.
Ich will dein Getreide nicht mehr deinen Feinden zu essen geben, Esa. 62, 8.
Das Getreide ist verdorben, der Wein steht jämmerlich, Joel 1, 10.
— warfen das Getreide ins Meer, A.G. 27, 38.

Getreu, s. Treue

§. 1. I) **Von GOtt**, dessen Treue offenbart sich in der a) Gütigkeit, da er den Menschen alles Gute geben will; b) Barmherzigkeit, da er den Menschen im Elend beisteht und ihnen aufhilft; c) Wahrhaftigkeit, da er Treue und Glauben in seinen Versprechungen beweist; d) Allmacht, da er Alles, was nützlich und heilsam, den Menschen angedeihen läßt.

GOtt ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, 1 Cor. 10, 13.
Getreu ist er, der euch rufet, welcher wird es auch thun, 1 Thess. 5, 24.

§. 2. II) **Von Menschen** a) aufrichtig in Wort und That, ohne Betrug; b) beständig.

David, 1 Sam. 22, 14. Timotheus, 1 Cor. 4, 17. Tychicus, Eph. 6, 21. Onesimus, Col. 4, 9.
a) Alle meine Getreuen (geheime Rathgeber) haben Gräuel an mir, Hiob 19, 19.
Wer eines getreuen Herzens ist, verbirget dasselbe (geheim), Sprw. 11, 13.
Ei du frommer und getreuer Knecht, du bist über Wenigem getreu gewesen ꝛc., Matth. 25, 21.
b) Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben, Offb. 2, 10.

Getrost

Zeigt eine Freudigkeit des Herzens an, daß man mit einem unbeweglichen Vertrauen herzhaft in einer Sache ist, 1 Mos. 34, 12. 4 Mos. 13, 21. 1 Sam. 4, 9. Fromme sind unter den Flügeln des Höchsten unerschrocknen Muths.

Josua soll getrost und unverzagt sein, 5 Mos. 3, 28. Jos. 1, 7. 9. Israel, 5 Mos. 31, 6. 7.
So sei getrost, und sei ein Mann, 1 Kön. 2, 2.
GOtt gab Salomo ein getrostes Herz, 1 Kön. 4, 29.
Ich will eine Hülfe schaffen, daß man getrost lehren soll, Ps. 12, 6.
Harre des HErrn, sei getrost und unverzagt, Ps. 27, 14. Ps. 31, 25.
Sein (des Gottesfürchtigen) Herz ist getrost, und fürchtet sich nicht, Ps. 112, 8.
Der Gerechte ist auch in seinem Tode getrost, Sprw. 14, 32. wie ein junger Löwe, Sprw. 28, 1.
Saget den verzagten Herzen: Seid getrost, fürchtet euch nicht, Esa. 35, 4.
Rufe getrost (mit vollem Hals), schone nicht (halte nicht inne), Esa. 58, 1.
Fürchte dich nicht, du lieber Mann, Friede sei mit dir, und sei getrost, sei getrost! Dan. 10, 19.
Fürchte dich nicht, du liebes Land, sondern sei fröhlich und getrost, Joel 2, 21.
Mein Kind, in Widerwärtigkeit sei getrost, und trotze auf dein Amt, Sir. 10, 31.
Seid fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden, Matth. 5, 12.
Sei getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben, Matth. 9, 2.
Sei getrost, meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen, v. 22.
Seid getrost, ich bins, Matth. 14, 27.
Sei getrost, stehe auf, er ruft dir, Marc. 10, 49.
In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden, Joh. 16, 33.
Sei getrost, Paule, denn wie du von mir zu Jerusalem gezeuget hast, so mußt du auch zu Rom zeugen, A.G. 23, 11.
Wir sind aber getrost allezeit, 2 Cor. 5, 6. 8.
O ihr Corinther, unser Mund hat sich zu euch aufgethan, unser Herz ist getrost, 2 Cor. 6, 11. (Erweitert in freudiger Liebe gegen euch, die ihr dagegen euch gegen mich verengt, verschließt, v. 12. 13.)

Getümmel

Ein Auflauf des Volkes. Tumult, 1 Sam. 4, 14. c. 14, 19. 20. 2 Sam. 18, 29. 1 Kön. 1, 41. Hiob 39, 10. Matth. 9, 23. c. 27, 24. A.G. 21, 34. Lärmen, der vom Kriegsgeschrei entsteht, Esa. 13, 4. c. 17, 12. c. 22, 5. c. 33, 3. c. 47, 11.

Denn es werden große Getümmel sein über Alle, die auf Erden wohnen, 2 Chr. 15, 5. vergl. Matth. 24, 6. 7.
Errette doch meine Seele aus ihrem Getümmel, Ps. 35, 17.
Die ganze Stadt war voll Getümmel (Verwirrung), A.G. 19, 29. vergl. v. 32.
Machet kein Getümmel, denn seine Seele ist in ihm, A.G. 20, 10.

Getüncht

Ananias wollte von außen wie eine schöne Wand angesehen sein; allein er war voll aufgeblähten Stolzes, und also ein Heuchler, A.G. 23, 3. Dan. 5, 5.

Geübt

(Nach Art der Fechter). Zur Fertigkeit und rechten Wissenschaft gebrachte Sinne, welche zu erlangen Arbeit und ein heiliger Eifer, nebst Anrufung des heiligen Geistes Beistandes, vonnöthen sind, Ebr. 5, 14.

Wer nicht geübet ist, der verstehet wenig, Sir. 34, 10.

Gevögel

Das Gevögel mehre sich auf Erden, 1 Mos. 1, 22.
Das Gevögel fiel auf das Aas, c. 15, 11.
Alles Gevögel, das kriecht, soll euch unrein sein, 5 Mos. 14, 19.
Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen, Ps. 50, 11.

Gewächs

§. 1. I) Was aus der Erde hervor wächst, Esa. 61, 11. Daran ist der Segen des Höchsten zu spüren, wenn das Land sein Gewächs giebt, 3 Mos. 26, 4. Ps. 85, 13. Ezech. 34, 27. c. 36, 30. Zach. 8, 12.; da hingegen, wenn GOtt seine Hand aus gerechtem Gericht abzieht, das Gegentheil geschieht, 3 Mos. 26, 20. 5 Mos. 11, 17. S. auch 5 Mos. 32, 22. Esa. 18, 5. Hos. 8, 7. Hagg. 1, 10. II) Die edlen Tugendfrüchte der Heiligkeit und Gerechtigkeit, womit die Kirche in ihrer Schönheit prangt, Hohel. 4, 13. S. auch 2 Cor. 9, 10.

Die Midianiter verderbten das Gewächs, Richt. 6, 4.
Mit Regen machest du es weich, und segnest sein Gewächs, Ps. 65, 11.
Das Land giebt sein Gewächs, Ps. 67, 7.
Wahrlich, ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr trinken werde vom Gewächs des Weinstocks, Matth. 26, 29.

§. 2. III) Von der Leibesfrucht, Esa. 48, 19. Christus heißt ein Gewächs, weil er aus der Nachkommenschaft Davids, wie ein liebliches Gewächs hervorgesprossen, auf eine geheime Art empfangen, und wie ein Zweig sich weit ausgebreitet. **Gerecht**, weil er für sich gerecht und Andere gerecht macht. (S. **Gerecht** §. 2.)

Zu derselben Zeit will ich dem David ein gerechtes Gewächs aufgehen lassen, und soll ein König sein, der wohl regieren wird, Jer. 33, 15. c. 23, 5.

Gewähren, s. Erhören

Der HErr gewähre dich aller deiner Bitte, Ps. 20, 6.
Und will sie des Gebets um Friede und Treue gewähren, Jer. 33, 6.

Gewalt

§. 1. A) **Macht.** I) **Von GOtt und Christo.** Diese ist unumschränkt. GOtt thut, was er will, und was keine Unvollkommenheit mit sich führt. (S. **Allmacht, Macht.**) Weil Christo in Ansehung seiner göttlichen Natur die höchste Macht zu thun und zu wirken an und für sich, der menschlichen nach aber mittheilungsweise zukommt, so konnte er auch seinen Jüngern Macht geben. *

Dir gebühret die Majestät, und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Dank, 1 Chr. 30, 11.
Bei ihm ist Weisheit und Gewalt, Rath und Verstand, Hiob 12, 13.
Hilf mir, GOtt, durch deinen Namen, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt, Ps. 54, 3.
Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich, Ps. 66, 7.
Erwecke deine Gewalt, der du von Ephraim (s. 2.) — und komme uns zu Hülfe, Ps. 80, 3.
Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt, Ps. 139, 13.
Kindeskinder werden deine Werke preisen, und von deiner Gewalt sagen, Ps. 145, 4.
Und die Ehre deines Königreichs rühmen und von deiner Gewalt reden, ib. v. 11.
Daß den Menschenkindern deine Gewalt kund werde, ib. v. 12.
Und meine Hand und Gewalt ihnen kund thun, daß sie erfahren sollen, ich heiße HErr, Jer. 16, 21.
Auf daß die Lebendigen erkennen, daß der Höchste Gewalt hat über der Menschen Königreiche, Dan. 4, 14.
Dein Königreich soll dir bleiben, wenn du erkannt hast die Gewalt im Himmel, Dan. 4, 23. 31.
Seine Gewalt ist ewig, die nicht vergehet, und sein Königreich hat kein Ende, Dan. 7, 14.
Du erbarmest dich über Alles (nämlich Menschen); denn du hast Gewalt über Alles, Weish. 11, 24.
Du hast Gewalt beides, über Leben und Tod, ib. c. 16, 13.
Mir (Christo) ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden, Matth. 28, 18.

Er gebietet mit Gewalt den unsaubern Geistern, und sie gehorchen ihm, Marc. 1, 27.
Er übet Gewalt (ein Werk der göttlichen Allmacht) mit seinem Arm, und zerstreuet, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn, Luc. 1, 51.
Auf daß in allen Dingen GOtt gepriesen werde durch JEsum Christum, welchem sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit, 1 Petr. 4, 11. Br. Jud. 25. Offb. 1, 6. c. 5, 13.
*Er forderte aber die Zwölfe zusammen, und gab ihnen Gewalt und Macht über alle Teufel, und daß sie Seuchen heilen konnten, Luc. 9, 1.

§. 2. II) **Von Menschen**; a) die Macht etwas zu thun, Herrschaft, Recht, Gerichtsbarkeit, Luc. 20, 20. und Ansehn.

Pochet nicht auf Gewalt, Ps. 75, 5. 6. vergl. v. 11.
Sie schießen mit ihren Zungen eitel Lügen, und keine Wahrheit, und treiben es mit Gewalt im Lande. (Sie werden aber in lauter Untreue mächtig im Lande), Jer. 9, 3.
Ich weiß, HErr, daß des Menschen Thun steht nicht in seiner Gewalt, Jer. 10, 23.
Siehe, ich will den Berg Elam zerbrechen, ihre vornehmste Gewalt (welche darauf am meisten bestehet), Jer. 49, 35.
Euch ist die Obrigkeit gegeben vom HErrn und die Gewalt vom Höchsten, Weish. 6, 4.
Denn dein Rath steht nicht in Menschen Gewalt, Tob. 3, 21.
Diene einem Narren in seiner Sache nicht, und siehe seine Gewalt nicht an, Sir. 4, 32. (Thue ihm nichts zu Gefallen, weil er gewaltig ist.)
Ringe nicht nach Gewalt beim Könige, Sir. 7, 4.
Laß deinem Weibe nicht Gewalt über dich, daß sie nicht dein Herr werde, Sir. 9, 2. c. 33, 20.
Halte dich von denen, die Gewalt haben zu tödten, Sir. 9, 18.
Wer sich viel Gewalt anmaßet, dem wird man gram, Sir. 20, 8.
Ihr wisset, daß die weltlichen Fürsten herrschen, und die Oberherren haben Gewalt, Matth. 20, 25. Marc. 10, 42.
Aus welcher Gewalt, oder in welchem Namen habt ihr das gethan? A.G. 4, 7.
Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat, Röm. 13, 1.

§. 3. b) **Gewaltthätigkeit**. Wenn Mächtige, uneingedenk Pred. 5, 7. ihre Gewalt mißbrauchen, und die Unterthanen mit Unrecht, List, Betrug unterdrücken, so **thun jene** diesen, und **treiben Gewalt**, Ezech. 8, 17. c. 9, 9. c. 22, 29. Mich. 2, 2. und diese, denen dadurch Schaden zugefügt wird, **leiden Gewalt**, Jer. 50, 33.

Und wirst Gewalt und Unrecht leiden müssen dein Lebelang, 5 Mos. 28, 29.
Samuel hat Niemand Gewalt und Unrecht gethan, 1 Sam. 12, 3. 4.
(Der Gottlose) stößet zu Boden den Armen mit Gewalt, Ps. 10, 10.
Errettet den Geringen und Armen; und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt, Ps 82, 4.
Uebergieb mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun, Ps. 119, 121.
Der Recht schaffet denen, so Gewalt leiden, Ps. 146, 7.
Wer den Geringen Gewalt thut, der lästert desselben Schöpfer, Sprw. 14, 31.
Auf daß sie die Sachen der Armen beugen, und Gewalt üben im (mit Gewalt entziehen das) Recht der (den) Elenden, Esa. 10, 2.
Ihr Frevel und Gewalt schreiet über sie, Jer. 6, 7. vergl. Ezech. 45, 9.
Thut Niemand Gewalt, Jer. 22, 3. Nicht den Tagelöhnern, Mal. 3, 5.
Der Niemand etwas mit Gewalt nimmt, Ezech. 18, 7. 12.
Vater und Mutter verachten sie, den Fremdlingen thun sie Gewalt und Unrecht, Ezech. 22, 7.
Ephraim leidet Gewalt, und wird geplagt, daran geschieht ihm Recht, Hos. 5, 11.
Es geht Gewalt über Recht, Habac. 1, 3.
Ich will ein schneller Zeuge sein — wider die, so Gewalt und Unrecht thun, Mal. 3, 5.
Errette den, dem Gewalt geschieht, von dem, der ihm Unrecht thut, Sir. 4, 9.
Um Gewalt, Unrecht und Geizes (d. i. durch List, Betrug und Geschenke zusammen gescharrte Güter) willen kommt ein Königreich von einem Volk auf das andre, Sir. 10, 8.
Wer Gewalt übet im Gericht, der ist eben als ein Hofmeister, der eine Jungfrau schändet, die er bewahren soll, Sir. 20, 4.
Wer Gewalt und Unrecht thut, muß zuletzt zum Bettler werden, Sir. 21, 5.
Thut Niemand Gewalt noch Unrecht, und laßt euch begnügen an eurem Solde, Luc. 3, 14.

§. 4. **Jedermann** (auch die Heiden) **bringet mit Gewalt ins Himmelreich**, Luc. 16, 16. Nicht, wie Einige wollen: es will ein Jeder am Himmelreich zum Ritter werden, es will sich Jeder daran reiben; sondern ein Jeder hat eine eifrige Begierde, und man will, wie Esa. 60, 4. 5. prophezeit, haufenweis hinein dringen, und immer Einer dem Andern gleichsam zuvorkommen. Denn es **leidet Gewalt**, Matth. 11, 12. bricht mit Gewalt herein, bahnt sich wider alle Hindernisse durch die siegreiche eindringliche Kraft der Wahrheit den Weg zu dem Herzen; und die, welche ihm **Gewalt angethan**, die dadurch erweckten Seelen, die mit Ernst und Begierde sich anstrengen, und gegen Alles, was sie hindern will, kämpfen, **die werden es zu sich reißen**, zu Christo bringen und sich bekehren. Z. B. der Hauptmann, das cananäische Weib, die Griechen ꝛc., Joh. 12, 20 ff.

§. 5. III) **Vom Teufel, Hölle** und IV) andern Dingen.* Z. B. der Wellen, A.G. 27, 41.

Aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsterniß zum Licht, und von der Gewalt des Satans zu GOtt, A.G. 26, 18.
Aber GOtt wird meine Seele erlösen aus der Hölle Gewalt, Ps. 49, 16.
Auf daß er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist dem Teufel, Ebr. 2, 14. (S. Fürst §. 5.)
*Tod und Leben steht in der Zungen Gewalt, Sprw. 18, 21. (Jedoch unter GOttes heiliger Regierung.)
In des Königs Wort ist Gewalt, und wer mag zu ihm sagen: was machst du? Pred. 8, 4.

§. 6. b) Die, welche Gewalt haben, Eph. 1, 21. himmlische Mächte.

Deß Reich ewig ist, und alle Gewalt wird ihm dienen und gehorchen, Dan. 7, 27.
Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben — noch Gewalt mag uns scheiden von der Liebe GOttes ꝛc., Röm. 8, 38. 39.

Gewaltig, Gewaltiglich

§. 1. a) **Von GOtt**. Allmächtig.

Du hast einen gewaltigen Arm, Ps. 89, 14.
Er lässet verkündigen seine gewaltigen Thaten seinem Volk, Ps. 111, 6.
Du gewaltiger Herrscher richtest mit Lindigkeit, Weish. 12, 18.
Er ist ein gewaltiger Schutz, Sir. 34, 19.
Ein gewaltiger König und sehr erschrecklich, Sir. 1, 7.
Welche wird zeigen zu seiner Zeit der Selige und allein Gewaltige, der König aller Könige, und HErr aller Herren, 1 Tim. 6, 15.
So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand GOttes, 1 Petr. 5, 6.

§. 2. b) **Von Menschen**. Nicht allein Regenten, welche über Andere Herrschaft haben, sondern auch, welche sonst in hohen Ehren, Reichthum ꝛc. sitzen, und leider oft ihre Gewalt mißbrauchen. Vornehme, Jer. 5, 5. Oberofficiers, Ezech. 23, 15. (Weil durch die Vermischung des bessern Geschlechts der Frommen mit dem Geschlecht der ungöttlichen Weltkinder die Zügellosigkeit und Frechheit vermehrt wurde, so heißt es:

Wurden daraus Gewaltige (Wüthriche) in der Welt, und berühmte (ihrer bösen Thaten wegen, 4 Mos. 16, 2.) Leute, 1 Mos. 6, 4.
Nimrod, ein gewaltiger Jäger vor dem HErrn (mächtiger tyrannischer Fürst), 1 Mos. 10, 9. 8. 1 Chr. 1, 10.
Die Gewaltigen Moabs, 2 Mos. 15, 15. des Königs Sihon, Jos. 13, 21. der Kinder Ammon, 2 Sam. 10, 3. Naeman, 2 Kön. 5, 1. ꝛc.
Bringet her dem HErrn, ihr Gewaltigen; bringet her dem HErrn Ehre, Ps. 29, 1.
Wohl dem, der den HErrn fürchtet — deß Name wird gewaltig sein auf Erden, Ps. 112, 1. 2.
Die Weisheit stärket den Weisen mehr, denn zehn Gewaltige, die in der Stadt sind, Pred. 7, 20.
Es ist ein Unglück, das ich sahe unter der Sonne, nämlich Unverstand, der unter den Gewaltigen gemein ist, Pred. 10, 5.

Und will des Hochmuths der Stolzen ein Ende machen, und die Hoffart der Gewaltigen (die Andere so heftig angreifen) demüthigen, Esa. 13, 11.
Wie geht es zu, daß deine Gewaltigen zu Boden fallen, Jer. 46, 15.
Die Gewaltigen thun nach ihrem Muthwillen, Mich. 7, 3.
Böses Leben stürzet die Stühle der Gewaltigen, Weish. 6, 1.
Die Gewaltigen werden gewaltig gestraft werden, ib. v. 7.
Zanke nicht mit einem Gewaltigen, daß du ihm nicht in die Hände fallest, Sir. 8, 1.
Leihe nicht einem Gewaltigern, denn du bist, ib. v. 15.
Wenn die Gewaltigen klug sind, so gedeihet die Stadt, Sir. 10, 3.
Geselle dich nicht zum Gewaltigen und Reichen, Sir. 13, 2, 12.
So Jemand unter euch will gewaltig (1 Petr. 5, 3.) sein, der sei euer Diener, Matth. 20, 26.
Er stößet die Gewaltigen vom Stuhl, und erhebet die Elenden, Luc. 1, 52.
Wenn sie euch aber führen werden in ihre Schulen, und vor die Obrigkeit, und vor die Gewaltigen, so sorget nicht, Luc. 12, 11.
Die weltlichen Könige herrschen, und die Gewaltigen heißet man gnädige Herren, Luc. 22, 25.
Denn die Gewaltigen (Herrschaften) sind nicht den guten Werken, sondern den bösen zu fürchten, Röm. 13, 3.
Nicht viel Weise nach dem Fleisch, nicht viel Gewaltige, nicht viel Edle sind berufen, 1 Cor. 1, 26.

§. 3. c) **Vom Teufel.**

Wir haben nicht zu kämpfen mit Fleisch und Blut, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, Eph. 6, 12.
Und hat ausgezogen die Fürstenthümer und die Gewaltigen (teuflische Macht), Col. 2, 15.

§. 4. **Gewaltiglich. Christus predigte gewaltig,** Matth. 7, 29. Luc. 4, 32. (S. **Gelehrt** §. 2.)

Seine rechte Hand hilft gewaltiglich, Ps. 20, 7. c. 77, 16.
Siehe, der HErr kommt gewaltiglich, Esa. 40, 10. (Mit starker Wunderhand wider den Fürsten der Welt, Luc. 11, 21. 1 Joh. 3, 8.)

Gewand

Kleid, den Leib zu decken, zu bewahren und zu zieren, Richt. 14, 19. 1 Tim. 2, 9. **Christi rothfarbiges** ist ein Zeichen des durch sein blutiges Leiden und Sterben völlig erhaltenen Sieges über seine und unsere Feinde.

Sie theilen meine Kleider unter sich; und werfen das Loos um mein Gewand, Ps. 22, 19. Matth. 27, 35.
Sie werden alle veralten, wie ein Gewand, Ps. 102, 27.
Warum ist denn dein Gewand so rothfarb? Esa. 63, 2.
Und wie ein Gewand wirst du sie wandeln (wie einen Mantel wirst du sie zusammen wickeln, Esa. 34, 4. Offb. 6, 14.) und sie werden sich verwandeln, Ebr. 1, 12.

Gewapneter

Der mit Waffen versehen, Hiob 5, 5.

So wird dich die Armuth übereilen, wie ein Fußgänger; und der Mangel, wie ein gewapneter Mann, Sprw. 6, 11. c. 24, 34.
Wenn ein starker Gewapneter seinen Pallast bewahret, so bleibt das Seine mit Frieden, Luc. 11, 21.

Gewarten

Hoffen, 2 Kön. 6, 33. Jer. 31, 17. Sir. 41, 4.

Gewäsch

Viel Worte ohne Kraft.

Das Küssen des Hassers ist ein Gewäsch, Sprw. 27, 6.

Gewässer

Der Sündfluth, 1 Mos. 7, 7. 10. nahm überhand, v. 19. ging 15 Ellen über die Berge, v. 20. stand 150 Tage, v. 24. verlief sich, c. 8, 3. vertrocknete, v. 13.

Gewerbe

Handlungsgeschäft, Esa. 45, 14. Handthierung, Jon. 1, 8. Güter, Jer. 10, 17.

Die da meinen, Gottseligkeit sei ein Gewerbe, thue dich von ihnen, 1 Tim. 6, 5.

Gewicht

§. 1. Ist in heiliger Schrift dreierlei: das **gemeine,** das **königliche,** und des **Heiligthums.** Dieses war noch einmal so schwer, als das gemeine, und das königliche hielt zwischen beiden das Mittel. S. Winer II, 520.

Euer Brod soll man mit Gewicht auswägen, 3 Mos. 26, 26. Ezech. 4, 16. (S. auswägen.)
Du sollst nicht zweierlei Gewicht in deinem Sack, groß und klein, haben, 5 Mos. 25, 13. 15. 3 Mos. 19, 35. Ezech. 45, 10.
Ein völliges Gewicht ist sein (des HErrn) Wohlgefallen, Sprw. 11, 1. S. Mich. 6, 11.
Ich will das Recht zur Richtschnur, und die Gerechtigkeit zum Gewichte (Bleiwage) machen, Esa. 28, 17.
Wer — wieget die Berge mit einem Gewichte? Esa. 40, 12.
Fleißig sein, rechtes Maß und Gewicht halten, Sir. 42, 4.

§. 2. GOtt hat Alles mit Maß, Zahl und Gewicht geordnet, Weish. 11, 22. und also auch dem Winde, Hiob 28, 25. Maß und Ziel gesetzt, wie sehr er wüthen soll.

Gewinn

§. 1. Ist der Nutzen und Vortheil, den man von etwas hat, so, daß man es überkommt, was man zuvor nicht gehabt. Dieses Augenmerk, worauf Aller Augen zielen und alle Verrichtungen der Menschen gerichtet sind, ist **zeitlich,** Jac. 4, 13. und **geistlich.** Jener entweder ehrlich, 1 Mos. 12, 5. eine Beute, welche Jeder von seiner Arbeit verlangt; oder unehrlich, Weish. 15, 12. Dieser ist wider das siebente Gebot, und eine verdammte Tochter des schändlichen Geizes. S. 1 Thess. 4, 6.

Aber was mir Gewinn (meiner ehemaligen Einbildung nach) war, habe ich um Christi willen für Schaden geachtet, Phil. 3, 7.
Die da ganze Häuser verkehren, und lehren, das nicht taugt, um schändliches Gewinns willen, Tit. 1, 11.
Weidet die Heerde Christi — williglich; nicht um schändliches Gewinns willen rc., 1 Petr. 5, 2.

§. 2. Ein geistlicher Gewinn ist es, wenn Paulus sagt: **Sterben ist mein Gewinn;** denn durch einen seligen Tod wird die Sünde mit der Gerechtigkeit, Röm. 6, 7. Kreuz mit ewiger Freude, Joh. 16, 22. und das Irdische mit dem Ewigen, 2 Cor. 5, 1. vertauscht.

Christus ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn, Phil. 1, 21. (Christus ist mir in meinem Leben Alles in Allem, und eben derselbige, wenn ich sterbe, mein Gewinn. A.: Wenn ich zu leben wünsche, geschiehts um Christi Reich zu fördern; wenn ich aber sterbe, habe ich den Gewinn, selig zu werden.)
Es ist ein großer Gewinn, wer gottselig ist und läßt ihm genügen, 1 Tim. 6, 6.

Gewinnen

§. 1. I) Sich Vortheil machen, Güter erwerben, 1 Mos. 12, 5. Matth. 25, 16. 17. 20. 22. II) Städte einnehmen,* 4 Mos. 32, 39. 41. Jos. 10, 1. 2 Sam. 5, 7. Sprw. 16, 32.

Was sie gewinnen, kommt ihnen nicht zu Nutze, Jer. 12, 13.
Fleißig sein, rechtes Maß und Gewicht halten — du gewinnest viel oder wenig, Sir. 42, 4.
Was hilft es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne, und nähme Schaden an seiner Seele, Matth. 16, 26. Luc. 9, 25.
Heute oder Morgen wollen wir gehen in die oder die Stadt, und wollen ein Jahr da liegen, und handthieren und gewinnen, Jac. 4, 13.
* Ein Weiser gewinnet die Stadt der Starken, Sprw. 21, 22.

§. 2. III) Aus dem Verderben ziehen, auf den Weg des Lebens bringen, Christo Seelen, als einen großen Gewinn, zuführen, 1 Cor. 9, 19—22. 1 Petr. 3, 1. IV) theilhaftig werden des Verdienstes Christi und der dadurch erworbenen Heilsgüter.*

Höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen, Matth. 18, 15.

*Und achte es für Dreck, auf daß ich Christum gewinne, Phil. 3, 8.

Gewinnst

Profit, A.G. 19, 24.

Gewirke

Esa. 59, 6. geht auf die, um Seelen zu fangen, selbsterſonnenen falschen Lehren der Irrlehrer, die keinen Halt und keinen Nutzen haben.

Gewissen

§. 1. Heißt im Ebräischen das Herz, weil dessen Wirkungen meist in dem Herzen empfunden werden. Es ist das geistige Vermögen, welches dem Menschen ein unbedingt gültiges Gesetz für sein Handeln aufstellt und ihn richtet, der innerliche Gerichtshof. Die Thätigkeit des Gewissens erfordert drei Stücke: a) die Erkenntniß der Regeln des Gesetzes; daher heißt das Gewissen eine **Richtschnur**, indem es uns das Gesetz, als eine solche, wonach wir unser Leben einzurichten, vorstellt; b) die Anwendung dieser Regeln auf die Handlungen; daher heißt es ein **Buch**, ein **Zeuge**; denn es liest uns gleichsam aus einem Buche vor, was wir gethan, oder unterlassen, und zeugt entweder für oder wider uns; und c) das Urtheil selbst, welches die Vernunft von der sittlichen Beschaffenheit der Handlungen abfaßt, und daher heißt es ein **Richter**, weil es durch seinen Ausspruch entweder lospricht oder verdammt. Das Gewissen ist daher theils gesetzgebend, theils richtend. Es ist die innere Stimme GOttes, und von GOtt dem Menschen gegeben, daher es auch nicht im Belieben des Menschen steht, ob er Gewissen haben will oder nicht; er fühlt sich dem Gewissen, als einem höhern Herrn und Richter unterworfen. Eben deshalb ist auch das Gewissen keiner menschlichen Macht untergeordnet; und **Gewissensfreiheit** ein unveräußerliches Recht des Menschen; und **Gewissenszwang** unvernünftig. (Doch ist Gewissensfreiheit, Glaubensfreiheit eigentlich ein unrichtiger Ausdruck, indem die Ueberzeugung und der Glaube etwas rein Innerliches ist, was keine äußere Macht so wenig hindern als gestatten, worin die Freiheit so wenig genommen als gegeben werden kann. Das, worüber die weltliche Macht allein eine Gewalt ausüben kann, ist das **Aeußern der Ueberzeugung und das Handeln**, daher nur die Rede- oder Bekenntnißfreiheit und Freiheit des Handelns in Frage kommen kann.)

Mein Gewissen beißt mich nicht meines ganzen Lebens halber, Hiob 27, 6.

Ein erschrockenes Gewissen versiehet sich immerdar des Aergsten, Weish. 17, 11.

Hast du was gehöret, so laß es mit dir sterben, so hast du ein ruhiges Gewissen, Sir. 19, 10.

In demselben aber übe ich mich zu haben ein unverletztes Gewissen allenthalben, beides gegen GOtt und den Menschen, A.G. 24, 16. c. 23, 1.

Sintemal ihr Gewissen sie bezeuget &c., Röm. 2, 15.

Ich sage die Wahrheit und lüge nicht, deß mir Zeugniß giebt mein Gewissen, in dem heiligen Geiste, Röm. 9, 1.

So seid nun aus Noth unterthan, nicht allein um der Strafe willen, sondern auch um des Gewissens willen, Röm. 13, 5.

Den Schwachen im Glauben nehmet auf, und verwirret die Gewissen nicht, Röm. 14, 1. (Mit unnöthigem Zweifel und Scrupeln, v. 23.)

Selig ist, der ihm selbst kein Gewissen machet in dem, das er annimmt, v. 22.

Etliche machen sich noch ein Gewissen über den Götzen (in der Meinung, als machten sie sich dadurch der Abgötterei theilhaftig), 1 Cor. 8, 7.

Wenn ihr aber also sündigt an den Brüdern, und schlaget ihr schwaches Gewissen, so sündiget ihr an Christo, v. 12.

Alles, was feil ist — forschet nichts, auf daß ihr des Gewissens verschonet, 1 Cor. 10, 25.

Unser Ruhm ist der, nämlich das Zeugniß unsers Gewissens, 2 Cor. 1, 12. c. 4, 2.

So lasset nun Niemand euch (richten) Gewissen machen über Speise &c., Col. 2, 16.

Die das Geheimniß des Glaubens in reinem Gewissen haben, 1 Tim. 3, 9.

Durch die, so in Gleißnerei Lügenredner sind und Brandmahl in ihrem Gewissen haben, 1 Tim. 4, 2.

Das ist Gnade, so Jemand um des Gewissens willen zu GOtt das Uebel verträgt, und leidet das Unrecht, 1 Petr. 2, 19.

Wie viel mehr wird das Blut Christi — unser Gewissen reinigen &c., Ebr. 9, 14.

§. 2. Dieser Zügel vor und diese Geißel nach der Sünde wird in Ansehung I) der **Wirkungen** eingetheilt in ein a) **vorhergehendes**, wenn man die Sittlichkeit einer Handlung, ehe sie unternommen wird, prüft; und in ein b) **nachfolgendes**, wenn man die geschehenen Thaten nach dem Gesetz GOttes untersucht, und dabei überzeugt wird, daß sie recht, wenn sie demselben gemäß, oder unrecht, wenn sie demselben zuwider. Jenes heißt ein **gutes** (reines, unverletztes) **Gewissen**; dahin denn die **Gewissensentschuldigung** gehört, welche darin besteht, daß das nachfolgende Gewissen mit dem vorhergehenden übereinkommt, und also einem das Zeugniß giebt, man habe recht gehandelt;* dieses aber ist das **böse** (unreine, erschrockene) **Gewissen**, auf welches die **Gewissensbisse** zu folgen pflegen, die eine Unruhe und Mißvergnügen des Gemüths verursachen, welche aus der Anklage des Gewissens wegen einer vollbrachten bösen, oder unterlassenen guten That ihren Ursprung haben.**

*Die Hauptsumma des Gebots ist: Liebe von reinem Herzen, und von gutem Gewissen und von ungefärbtem Glauben, 1 Tim. 1, 5. 19.

Und habet ein gutes Gewissen, 1 Petr. 3, 16.

Der Bund eines guten Gewissens mit GOtt, v. 21. (S. Bund §. 8.)

Unser Trost ist der, daß wir ein gutes Gewissen haben, Ebr. 13, 18.

**Wohl dem, der nicht bösen Rath giebt, und davon nicht böses Gewissen hat, Sir. 14, 1.

Manchem wehret seine Armuth, daß er nichts Uebels thut: davon hat er den Vortheil, daß er kein böses Gewissen hat, Sir. 20, 23.

So lasset uns hinzu gehen — los von dem bösen Gewissen, Ebr. 10, 22.

§. 3. Wer sich auf GOtt und sein gutes Gewissen verlassen kann, ist hinter einer ehernen Mauer geborgen und hält den Schild des Glaubens wider alle auf ihn losstürmende Unfälle vor, 1 Petr. 2, 19.* Wer ein böses hat, trägt den Wurm im Herzen, Esa. 57, 21. Ps. 38, 4. und fürchtet sich vor seinem Richter hier und dort.** (Vergl. ein merkwürdiges Beispiel von *Tiberius*, Tacit. Annal. VI. 6.) Um ein gutes Gewissen zu bewahren, erhalte man sich immer die rechte Selbstherrschaft und Geistesruhe, um nie übereilt zu werden; — wache über alle Regungen; frage bei allen Handlungen nach GOttes Willen, und stelle sich die Qualen des bösen Gewissens vor, gegen welche keine Lust und Gewinn in Anschlag kommt. — Um sich von einem bösen Gewissen zu befreien, ist der Glaube an die Versöhnung unsrer Sünden durch Christum, nebst der ernstlichen Bemühung, die Folgen unsrer Sünden möglichst zu hemmen, das gethane Unrecht wieder gut zu machen, das einzig ausreichende Mittel.

*Wie Hiob, c. 1, 8. Paulus, A.G. 23, 1. David, Ps. 139, 23. Hiskia, Esa. 38, 3. Jeremias, Jer. 12, 3.

**Adam nach dem Fall, 1 Mos. 3, 10. Cain, 1 Mos. 4, 13. Josephs Brüder, 1 Mos. 42, 21. David, da er das Volk zählen ließ, 2 Sam. 24, 10. Jonas, c. 1, 7. Herodes, Matth. 14, 1. Judas, Matth. 27, 3. Felix, A.G. 24, 25.

§. 4. II) In Ansehung des Urtheils ist es a) **ein wahres**; wenn man die Sittlichkeit einer

Handlung erkennt, wie sie ist; und b) ein falsches, wenn man einen irrigen Begriff hat, entweder von den Grundsätzen, oder den Handlungen selbst. Beides ist entweder wahr oder wahrscheinlich. Das scrupulöse ist, wenn man nicht gewiß weiß, was recht oder unrecht ist. III) In Ansehung der Anwendung ist es a) wachend, wenn es immer rege ist, und sich in der Beurtheilung jeder Handlung nach dem Gesetze äußert; b) schlafend, wo diese richtende Thätigkeit des Gewissens unterdrückt ist. Zur Bildung und Schärfung des Gewissens ist nöthig, seine sittlichen Einsichten durch vernünftiges Nachdenken und Erforschung des in der Schrift geoffenbarten göttlichen Willens zu läutern und zu vervollständigen; die Hauptbedingung aber bleibt ein ernster redlicher Wille, GOtt zu gefallen, denn wo dieser da ist und unter dem Einfluß des heiligen Geistes steht, wird das Gewissen je länger je mehr zart, schnell und rein. So wird es bei dem Christen; indem die **christliche Gewissenhaftigkeit** ganz unter dem Einfluß des christlichen Glaubens steht, und dadurch eigenthümlich modificirt wird.

§. 5. Wer sich gläubig prüft, die Züchtigung bußfertig annimmt, und durch einen heiligen Wandel vor GOtt bessert, der läßt die Prüfung im Leben und Wandel zu einer heilsamen Kraft kommen; nimmt nichts wider sein Gewissen vor, sondern ist **gewissenhaft**; hingegen wer aus einer Sclaverei unvernünftiger Neigungen wider das Gewissen handelt; oder wohl gar sich über Nichts ein Gewissen macht, ist und bleibt zu seiner Seele Schaden **gewissenlos**.

Gewiß, Gewißlich

§. 1. GOttes Wort ist eine **unbezweifelte Wahrheit**, und werth, daß man ihm Glauben beimißt, Tit. 1, 9. Offb. 21, 5. Durch dieses und den Geist werden die gläubigen Herzen versichert, und außer Zweifel gesetzt, daß sie in kindlicher Zuversicht zu GOtt in Christo ein freudiges Herz haben, und sich getrösten können, daß sie GOttes Kinder sind.

Das Zeugniß des HErrn ist gewiß, und machet die Albernen weise, Ps. 19, 8.
Und was er zusaget (sein Werk), das hält er gewiß (steht fest), Ps. 33, 4.
Schaff in mir, GOtt, ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist, Ps. 51, 12.
Allein der HErr machet das Herz gewiß, Sprw. 16, 2. c. 21, 2.
Erkennen unsre Obersten nun gewiß (wahrhaftig), daß er gewiß Christus sei? Joh. 7, 26.
Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben — mag uns scheiden von der Liebe GOttes, Röm. 8, 38.
Ein Jeglicher sei seiner Meinung gewiß, Röm. 14, 5.
Der Glaube ist eine gewisse Zuversicht (die nicht weicht, sondern fest steht), Ebr. 11, 1 ff.
Denn das ist je gewißlich wahr und ein theuer werthes Wort rc., 1 Tim. 1, 15.

§. 2. **Die gewissen Gnaden Davids**, Esa. 55, 3. ist die vortreffliche, Leben und Seligkeit bringende, dem David verheißene Gnade, 2 Sam. 7, 12. Ps. 89, 4. Ps. 110, 4. Ps. 132, 11. Luc. 1, 32. A.G. 13, 34. oder des Sohnes Davids, die mit wahrem Glauben muß ergriffen werden.

Ich will mit euch einen ewigen Bund machen, nämlich die gewissen Gnaden Davids.

Gewißheit

Mit Glaubens-Gewißheit und völligem Vertrauen haben die Thessalonicher das Evangelium angenommen, 1 Thess. 1, 5.

Gewöhnen

Wie man einen Knaben (nach seiner Art, gut oder böse) gewöhnt, so läßt er nicht davon, wenn er alt wird Sprw. 22, 6.
Ephraim ist ein Kalb, gewöhnt, daß es gerne drischt, Hos. 10, 11.
Gewöhne dich nicht an die Lügen; denn es ist eine schändliche Gewohnheit, Sir. 7, 14. nicht zur Sängerin, c. 9, 4. nicht zum Schlemmen, c. 18, 32. nicht zum Schwören, Sir. 23, 9. 17.
Ein Dieb ist nicht so böse, als ein Mensch, der sich zum Lügen gewöhnt, c. 20, 27.
Wer sich gewöhnt zum Schmähen, der bessert sich sein Lebtage nicht, Sir. 23, 20.

Gewohnheit

§. 1. I) Eine angenommene (hergebrachte) Weise, etwas zu thun oder zu leiden, welche aus diesem entsteht, Richt. 11, 39. 2 Chr. 35, 25. II) Eine gründliche und fertige Erkenntniß der Glaubenslehren, welche durch Fleiß und heiligen Eifer unter Anrufung des Beistandes des heiligen Geistes erlangt wird, Ebr. 5, 14.

Eine Gewohnheit war, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, Matth. 27, 15.
Zacharias pflegte seines Amts nach Gewohnheit, Luc. 1, 9.
Joseph und Maria gingen hinauf gen Jerusalem, nach Gewohnheit des Festes, Luc. 2, 42.
JEsus lehrete am Sabbath in der Schule nach Gewohnheit, Luc. 4, 16.
Kann auch ein Mohr seine Haut wandeln—? So könnet ihr auch Gutes thun, weil ihr des Bösen gewohnt seid, Jer. 13, 23.

§. 2. **Gewohnheit ist die andere Natur.** Wenn bei dir eine böse Brut, oder eine Zuneigung oder sündliche Lüste und angenommene Gewohnheit sich finden, so schone ja nicht, in der Meinung, daß damit Niemandem geschadet worden, sondern zerschmettere sogleich die Kinder Nabals an einem Stein. **Geier.**

Gewölbe

Ein Gefängniß, Jer. 20, 2. 3.

Gewölk

Donnerwetter mit Regen, Zach. 10, 1.

Gewünscht

a) Sehr verlangt, Phil. 4, 1. b) gewünschter Sohn, ein Sohn der Gelübde, dessentwegen die Mutter viele Gelübde gethan hat, Sprw. 31, 1.

Gewürm

Kriechende Thiere, A.G. 10, 12.

Am sechsten Tag erschaffen, 1 Mos. 1, 24—26. geht mit Noah in den Kasten, c. 6, 20. c. 7, 8. wieder heraus, c. 8, 19.

Gezänk

Die Gegensätze oder Zweifel, welche die fälschlich sich nennende Weisheit der göttlichen Weisheit entgegenstellt, nicht zur Besserung, sondern zur Eitelkeit, 1 Tim. 6, 20. (S. **Kunst**.)

Gezelt

§. 1. Dergleichen I) bewegliche Wohnungen werden im Kriege gebraucht, Jer. 37, 10. Es haben solche gehabt:

Isaac, 1 Mos. 26, 17. Benhadad, 1 Kön. 20, 12. 16. Holofernes, Jud. 10, 18.
Und ist kein Einsamer in seinen Gezelten, Esa. 14, 31. (Ihre Lagerstätten sind voller Leute.)

§. 2. II) Dicke schwarze Wolken, welche GOtt gleichsam über sich herzieht, Hiob 36, 29. III) GOttes Wohnung, Ps. 76, 3. Sir. 24, 6. IV) GOt-

tes Schutz, worunter der Mensch wie in einem Gezelt sich vor allem Ungewitter der Widerwärtigkeiten verbirgt.

Sein Gezelt um ihn her war finster und schwarze dicke Wolken, 2 Sam. 22, 12.
Er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöhet mich auf einem Felsen, Ps. 27, 5.

Gezeug (veraltet für Zeug)

a) Ein Werkzeug, dessen man sich zum Bauen bedient, 1 Kön. 6, 7. b) allerhand Geräthschaft, 1 Kön. 7, 48. 2 Kön. 23, 4. 1 Chr. 29, 14.

Gezüchtiget

Um des Evangeliums Willen gesteinigt, gestäupt, geschleift, oder auf eine andere Weise geplagt, 2 Cor. 6, 9.

Giah

Ausführung. Ein Ort im Stamm Benjamin, 2 Sam. 2, 24.

Gibea, Gibeon

Hügel, Hohenburg. I) Eine Stadt im Stamm Benjamin, Jos. 9, 3. nachmals **Gibea Benjamin,** 1 Sam. 14, 16. Sauls, 1 Sam. 11, 4. II) Im Stamm Juda, 1 Sam. 7, 1. 2 Sam. 6, 3. 4. III) Auf dem Gebirge Ephraim, Jos. 24, 33.

Gibethon

Hohe Rück. Eine Stadt im Stamm Dan, Jos. 19, 44. 1 Kön. 15, 27. c. 16, 15.

Giblim, Giblïter

Grenzen, Jos. 13, 5. Die Einwohner der Stadt **Gebal,** Ps. 83, 8.

Gichtbrüchiger

Die Gicht ist eine Auflösung der Nerven und Gliedmaßen, wo sich die bösen Feuchtigkeiten in die Sehnadern an den Gliedern gesetzt, daß diese schmerzen und unbrauchbar werden. Sie mag bisweilen Folge von Völlerei, Trunksucht, Unzucht oder Trägheit, aber ebenso oft auch Folge eines strapazenvollen Lebens sein. Die Gichtbrüchigen jedoch, oder die **Paralytischen** des N. T. haben einen viel weitern Begriff, und umfassen auch die vom Schlag Getroffenen, selbst die am Tetanus Leidenden. (S. **Jahn's** Bibl. Archäol. I. 2. S. 506 ff.)

JEsus heilet solche, Matth. 4, 24. c. 8, 6. c. 9, 2. 6. und Petrus den Aeneas, A.G. 9, 33.

1. Gidalthi; 2. Giddel

I) **Großmann,** ein Sohn Hemans, 1 Chr. 26, 4. II) **Groß** a) einer von den Nethinim, Esr. 2, 47. b) Einer von den Knechten Salomons, Esr. 2, 56.

Gideom

Abschneidung, Zerstoßung. Der Ort, wo der Stamm Benjamin wegen begangener Unzucht bald wäre vertilgt worden, Richt. 20, 45.

Gideon

Zertreter, Zerstörer. Ein Sohn Joas, aus dem Stamm Manasse, Richter in Israel. (S. von ihm Richt. 6, 7. 8. 9.)

Hier HErr und Gideon, c. 7, 18.
Hier Schwert des HErrn und Gideon, ib. v. 20.

Gierig, Gieriger

a) **Begierig,** b) blutdürstig.

a) Friß nicht so gierig, Sir. 37, 32.
b) Ein Gottloser, der über ein armes Volk regiert, das ist ein brüllender Löwe und gieriger Bär, Sprw. 28, 15.

Gießen, s. Ausgießen

§. 1. I) Von flüssigen Sachen.

Jacob das Trankopfer auf das steinerne Mahl, 1 Mos. 35, 14.
Moses das Wasser aus dem Strom auf die Erde, 2 Mos. 4, 9.
Das Salböl auf Aarons Haupt, 3 Mos. 8, 12.
Samuel auf Sauls Haupt, 1 Sam. 10, 1.
David goß das geholte Wasser dem HErrn, 2 Sam. 23, 16.
Elisa dem Elias Wasser in die Hände (als Diener), 2 Kön. 3, 11.
Ein Weib Nardenwasser auf Christi Haupt, Matth. 26, 7.
Christus Wasser in ein Becken, Joh. 13, 5.

§. 2. II) So viel als **ausgießen** §. 2. Die Gnadengaben des heiligen Geistes werden wie ein starker Strom herabfließen, vergl. Esa. 35, 6.

Ich will Wasser gießen auf die Durstigen, und Ströme auf die Dürren, Esa. 44, 3.
Gieße deine Ungnade (weil sie die Gnade nicht annehmen wollen, als gerechter Richter zur Strafe) auf sie, Ps. 69, 25. vergl. v. 28.

§. 3. III) Von Metallen, 2 Mos. 25, 12. c. 36, 36. Esa. 40, 19. c. 44, 10.

Gift, Giftig

§. 1. Gift ist jede Substanz, welche die Lebensgeister angreift, die Lebenskräfte verdirbt, die Ordnung der Functionen des Leibes stört, ja das Leben tödtet.

Ich will dich schlagen mit giftiger Luft, 5 Mos. 28, 22.
Tod, ich will dir ein Gift (gänzlicher Untergang) sein, Hos. 13, 14.

§. 2. Gift ist ein Bild a) der Sünde; wie jenes den ganzen Körper einnimmt, und tödtet, so ist wegen der Sünde nichts Gesundes an dem Menschen, Esa. 1, 6. und der Tod zu allen Menschen hindurch gedrungen, Röm. 5, 12. Und wie giftig sein, Röm. 1, 29. Sir. 6, 4. böse Sitten an sich haben, heißt, so bildet es ferner ab b) **böse Nachrede,** Lästerungen, Verleumdungen, Neid, Mißgunst, und c) teuflische Lehre und Bosheit, Jac. 3, 8. wodurch Leib und Seele, und des Nächsten Ehre, wie durch ein Gift, verderbet, geschändet und getödtet werden.

Die mit ihren giftigen Worten zielen, wie mit Pfeilen, Ps. 64, 4.
Und sie reden giftig wider mich allenthalben, Ps. 109, 3. (Zielt auf Judas.)
Ich will mit dem giftigen (ausgezehrten) Neide nichts zu thun haben, Weish. 6, 25.

§. 3. **Giftiger Mund,** Sprw. 26, 23. ein brünstiger, d. i. eifriger und schneller, z. B. im Versprechen und Zusprechen; ein brennenden Zank anrichtender Mund.

Gihon

Ausreißung, Ausgießung. I) Ein Fluß im Paradiese, 1 Mos. 2, 13. der Oxus, A. Araxes, A. Ganges. II) Der hohe und lange Berg bei Jerusalem, 1 Kön. 1, 33. 38. 2 Chron. 32, 30. c. 33, 14.

Gilalai

Mist, Koth. Ein Instrumentist, Neh. 12, 36.

Gilboa

Freudenhause, Freudenfülle. Ein Gebirge im Stamm Manasse, 10 Meilen von Jerusalem, welches sich über 2 Meilen in die Länge erstreckt, 1 Sam. 28, 4. c. 31, 1. 8. 2 Sam. 1, 6. 21. c. 21, 12. 1 Chr. 11, 8. (im hebr. Texte c. 10, 8.)

Gilead

§. 1. **Zeugnißhaufe.** I) Ein großes und schönes Gebirge in Galiläa jenseit des Jordans, wo die Stämme Ruben, Gad und Manasse ihr Erbtheil bekommen.

Hier schlug Jacob seine Hütten auf, 1 Mos. 31, 21.
Da haben Sihon, Og und Basan geherrscht, Jos. 13, 11. c. 17, 1. Richt. 5, 17.
War sehr reich an allerlei Gewächs und Specerei, 1 Mos. 37, 25. und fruchtbar, Hohel. 4, 1.
Von Hasael verwüstet, 2 Kön. 10, 33. Amos 1, 3. von Tiglathpileser eingenommen, 2 Kön. 15, 29.
Heißt eine Stadt voll Abgötterei, Hos. 6, 8. c. 12, 12.
Ist denn keine Salbe in Gilead? Jer. 8, 22. c. 46, 11.

§. 2. II) Ein Sohn Machirs, 4 Mos. 26, 29. III) Der Vater Jephthahs, Richt. 11, 1. 2. IV) Ein Sohn Michaels, des Gadditers, 1 Chr. 6, 14.

Gilgal

Ein **Rad, Kugel.** Eine berühmte Stadt im Stamm Benjamin, 1 Meile vom Jordan.

Hier richtete Josua 12 Steine auf zum Zeugniß, daß sie trockenes Fußes durch den Jordan gegangen, Jos. 4, 19.
Da haben die Israeliten das erste Passa in Canaan gehalten, Jos. 5, 2. 7. 10.
Hier wurde Saul zum König gemacht, 1 Sam. 11, 15.
Samuel, Elias und Elisa haben ihre Schulen da gehabt, 1 Sam. 7, 16. c. 10, 8. c. 11, 14. c. 13, 4. 2 Kön. 2, 1. c. 4, 38.
Die Hütte des Stifts hat daselbst eine Zeitlang gestanden, Richt. 3, 19. 26.
All ihre Bosheit geschieht zu Gilgal, Hos. 9, 15. c. 12, 12. Amos 4, 4.

1. Gilo; 2. Gimso

1) **Freude, Fettigkeit.** Eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 51. Ahitophels Geburtsstadt, 2 Sam. 15, 12. c. 17, 23. c. 23, 24. 2) **Binsen.** Eine Stadt im Stamm Juda, 2 Chr. 28, 18.

1. Ginath; 2. Girgosi

1) **Ein Garten.** Der Vater Thibins, 1 Kön. 16, 21. 22. 2) **Aufrührer, Austreiber,** der fünfte Sohns Canaans, 1 Mos. 10, 16. von welchem die **Girgositer,** 5 Mos. 7, 1. Jos. 24, 11. 1 Chr. 1, 14. Neh. 9, 8.

Girren

Seufzen, ächzen, winseln, Esa. 38, 14.

Githit

Ein zu Gath erfundenes musikalisches Instrument, Ps. 8, 1. Ps. 81, 1. Ps. 84, 1.

Gitter

2 Mos. 27, 4. c. 38, 4. Richt. 5, 28.

Siehe, er stehet hinter unserer Wand — und gucket durchs Gitter, Hohel. 2, 9.

Glanz

§. 1. I) Ein heller Schein, dergleichen der Blitz, die Sonne, Weish. 2, 4. c. 16, 27. Sir. 43, 4. A.G. 26, 13. rc. von sich geben. II) GOttes majestätisches Licht, Ezech. 10, 4.

Kein Glanz müsse über ihn (Hiobs Geburtstag) scheinen, Hiob 3, 4.
Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glanz, Dan. 12, 3. (So ausgezeichnet werden, daß Allen ihre Würde, Gottgefälligkeit und Herrlichkeit in vollster Klarheit erkennbar ist.)
Vom Glanz vor ihm trennten sich die Wolken mit Hagel und Blitzen, Ps. 18, 13. 2 Sam. 22, 13.
Sein Glanz (auf dem Berge Sinai) war ein Licht, Glänzen (Strahlen) ging von seinen Händen, Hab. 4, 4.

§. 2. III) Das helle Licht des Evangeliums, welches von Jerusalem ausgegangen, Esa. 2, 1 f. Mich. 4, 1 f.

Aus Zion bricht an der schöne Glanz GOttes, Ps. 50, 2. S. Esa. 60, 3.

§. 3. **Christus ist der Glanz der Herrlichkeit GOttes,** Ebr. 1, 3. Weish. 7, 26. Ein Abstrahl, fast wie eine Gegensonne, ein zweiter Regenbogen, der von dem ersten entstanden. Der, in welchem sich die ganze Herrlichkeit GOttes abspiegelt; von welchem sie zurückstrahlt. Der Sohn ist Licht vom Licht. Es ist das gleichnißweise mit unverrückter Einigkeit des unendlichen göttlichen Wesens im Vater und Sohne zu verstehen. Die Gottheit Christi ist hieraus von Vielen erwiesen worden. Der Glanz geht von der Sonne natürlicher Weise, entsteht aus der Sonne, Natur und Wesen, ohne dessen Verminderung, und die Sonne ist niemals ohne Glanz; also ist Christus der natürliche Sohn GOttes, kein angenommener, vom Vater von Ewigkeit ohne dessen Veränderung gezeugt, und der Vater ist niemals ohne Sohn, Joh. 14, 10.

Glänzen

I) Einen Glanz von sich geben. II) Zeigt es einen glücklichen und freudigen Zustand an. *

Moses Haut glänzete, 2 Mos. 34, 29.
* Wenn ihr zu Felde liegt, so glänzet es als der Tauben Flügel, Ps. 68, 14. (Wenn ihr in euren Fluren ruht, werdet ihr sein wie Flügel der silberglänzenden Taube (reich an Beute vom Feinde.) And.: ruht nicht in träger Ruhe des Hirtenlebens an Bächen unter Tauben.)
Christi Kleid war weiß und glänzete (war so hell, als wenn es davon blitzte), Luc. 9, 29.
Zwei Männer mit glänzenden Kleidern, Luc. 24, 4. Engel Joh. 20, 12.

Glas, Gläsern

Das gläserne, von hell polirtem Erz einen Widerschein gebende Meer, Offb. 4, 6. c. 15, 2. ist die heilige Taufe im Gegenbild des glänzenden ehernen Meeres. (**Ehern** §. 7. 5.) (Oder vielmehr Bild der von GOtt ausströmenden Seligkeit.)

Der Wein steht schön im Glase, Sprw. 23, 31.
Ein Weib hatte ein Glas mit köstlichem Wasser, Matth. 26, 7. Marc. 14, 3. Eine andere, Luc. 7, 37.

Glasüren

Glänzend machen, Sir. 38, 34.

Glatt

§. 1. I) Im Gegensatz des Rauchen.* II) Von einem, welcher schwatzt, was man gern hört, und nur angenehme Dinge vorbringt. Von den verführerischen und Seelen verderblichen Schmeicheleien einer Hure. **

* Jacob war glatt, 1 Mos. 27, 11. 16.
** Ihr Mund ist glätter denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn, Ps. 55, 22.
Daß du nicht gerathest an eines Andern Weib, und die nicht deine ist, die glatte Worte giebt, Sprw. 2, 16. c. 6, 24. c. 7, 5. 21.
Und ihre (der Hure) Kehle ist glätter denn Oel, Sprw. 5, 3.

§. 2. **Der Wein geht glatt ein,** Sprw. 23, 31. wovon Hohel. 7, 9. die Bedeutung auf das süße Evangelium geht, welches Friede und Freude in dem heiligen Geist wirkt, wenn es in der Kirche Christi gepredigt wird.

Glatze

Platte. Kahler Kopf, 3 Mos. 13, 41. 42. 43. Esa. 3, 24.

Glaube

§. 1. a) **Der historische.** Eine bloße Wissenschaft, ein bloßes Fürwahrhalten mit dem Verstande, welches sich auch bei den Gottlosen, ja den

Teufeln, Jac. 2, 19. findet. Der hält keine Probe, und macht nicht selig, Matth. 7, 26. 27.

Was hilft es, lieben Brüder, so Jemand saget, er habe den Glauben, und hat doch die Werke nicht? Kann auch der (-selbe) Glaube (der solcher lieblosen Art) ihn selig machen? Jac. 2, 14.
Also auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist er todt an ihm selber, v. 17 ff.
Willst du aber wissen, du eitler Mensch, daß der Glaube ohne Werke todt sei, v. 20.

§. 2. b) **Der rechte und seligmachende Glaube.** Eine gewisse Zuversicht auf GOttes Wahrheit, Barmherzigkeit, Treue, Allmacht rc., kraft dessen ein bußfertiger Sünder gewiß dafür hält, aus Wirkung des heiligen Geistes, daß ihm seine Sünde durch Christum vergeben, und Gerechtigkeit, Heil und Seligkeit versprochen worden. c) Der **Wunderglaube** ist 1) **thätig.** Ein Gnadengeschenk GOttes, wodurch man im steten Vertrauen auf GOttes Allmacht dasjenige verrichten kann, was den ordentlichen Lauf der Natur und endliche Macht übersteigt; 2) **leidend,** da der Mensch gewiß dafür hält, daß er aller Wohlthaten GOttes, welche durch die Wunderwerke zu ihm kommen, könne theilhaftig werden.

§. 3. Sonst pflegen die Gottesgelehrten den Glauben zu unterscheiden in a) **den Glauben, da man glaubet** (quae creditur), welchen uns GOtt in seinem heiligen Wort zu glauben geoffenbart; b) **womit man glaubet** (qua creditur), welcher GOttes Wort für wahr hält, Christum ergreift, und sein Vertrauen auf dessen Verdienst fest setzt.

a) Thuet die Thore auf, daß herein gehe das gerechte Volk, das den (allertheuersten) Glauben bewahret, Esa. 26, 2.
Es wurden auch viele Priester dem Glauben (der Lehre JEsu Christi) gehorsam, A.G. 6, 7.
Und habe bezeuget beide, den Juden und Griechen, die Buße zu GOtt, und den Glauben an unsern HErrn JEsum, A.G. 20, 21.
Durch welchen wir haben empfangen Gnade, unter allen Heiden den Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter (in) seinem Namen, Röm. 1, 5. c. 16, 26.
Wo bleibt nun euer Ruhm? Er ist aus — durch des Glaubens Gesetz, Röm. 3, 27.
Heben wir denn das Gesetz auf durch den Glauben? ib. v. 31.
Hat Jemand Weissagung, so sei sie dem Glauben ähnlich, Röm. 12, 7. (S. ähnlich §. 4.)
Der uns weiland verfolgete, der predigt jetzt den Glauben rc., Gal. 1, 23.
Das will ich alleine von euch lernen: Habt ihr den Geist empfangen durch des Gesetzes Werke, oder durch die Predigt vom Glauben? Gal. 3, 2.
Ein HErr, Ein Glaube, Eine Taufe, Eph. 4, 5.
Es sind Menschen von zerrütteten Sinnen, untüchtig zum Glauben, 2 Tim. 3, 8.
Um der Sache willen strafe sie scharf, auf daß sie gesund sein im Glauben, Tit. 1, 13.
Den Alten — daß sie nüchtern sein im Glauben, Tit. 2, 2.
b) Wahrlich ich sage euch, solchen Glauben (der Zuversicht nach) habe ich in Israel nicht gefunden, Matth. 8, 10.
Welches (Leben) GOtt geben wird denen, so im Glauben stark und feste bleiben vor ihm, Tob. 2, 18.
Sei getrost, meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen, Matth. 9, 22. Marc. 5, 34.
Euch geschehe nach eurem Glauben, Matth. 9, 29.
O Weib! dein Glaube ist groß, dir geschehe, wie du willst, Matth. 15, 28.
So ihr Glauben habt als ein Senfkorn, so möget ihr sagen zu diesem Berge rc., Matth. 17, 20. Luc. 17, 6. (S. Berg §. 2.)
Habet Glauben an GOtt, Marc. 11, 22.
Wo ist euer Glaube? Luc. 8, 25.
Stärke uns den Glauben, Luc. 17, 5.
Ich habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre, Luc. 22, 32.
Diese aber sind geschrieben, daß ihr glaubet, JEsus sei Christ, der Sohn GOttes, und daß ihr durch den Glauben (eben damit, wenn ihr glaubet) das Leben habt in seinem Namen, Joh. 20, 31.
Und durch den Glauben an seinem Namen, hat er an diesem, den ihr sehet und kennet, bestätiget seinen Namen; und der Glaube durch ihn hat diesem gegeben diese Gesundheit vor euren Augen, A.G. 3, 16.
Aufzuthun ihre Augen — zu empfangen Vergebung der Sünde, und das Erbe, samt denen, die geheiligt werden durch den Glauben an mich, A.G. 26, 18.
Sintemal darinnen offenbaret wird die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben (Röm. 3, 22. 26.), wie denn geschrieben stehet: Der Gerechte wird seines Glaubens leben, Röm. 1, 17. Hab. 2, 4. Ebr. 10, 38.
Welchen GOtt hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben in seinem Blut rc., Röm. 3, 25.
So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde durch den Glauben, Röm. 3, 28. (S. allein.)
Sintemal es ist ein einiger GOtt, der gerecht machet die Beschneidung aus dem Glauben, und die Vorhaut durch den Glauben, Röm. 3, 30.
Dem aber, der nicht mit Werken umgehet, glaubet aber an den, der die Gottlosen (aber Bußfertigen) gerecht machet, dem wird sein Glaube (sofern er Christum ergreift und hält) gerechnet zur Gerechtigkeit, Röm. 4, 5.
Wir müssen je sagen, daß Abraham sei sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet, Röm. 4, 9.
Wo die vom Gesetz Erben sind, so ist der Glaube nichts, und die Verheißung ist ab, Röm. 4, 14.
Derhalben muß die Gerechtigkeit durch den Glauben kommen, auf daß sie sei aus Gnaden und die Verheißung fest bleibe allem Samen, nicht allein dem, der unter dem Gesetz ist (Juden), sondern auch dem, der des Glaubens Abrahams ist (geistlichen Kindern, Gal. 3, 7.), welcher ist unser aller Vater, Röm. 4, 16.
Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Frieden mit GOtt, durch unsern HErrn JEsum Christ, Röm. 5, 1. 2.
Ich sage aber von der Gerechtigkeit, die aus dem Glauben kommt, Röm. 9, 30. (S. Gerechtigkeit §. 13.)
So kommt der Glaube aus der Predigt; das Predigen aber durch das Wort GOttes, Röm. 10, 17.
Du stehest aber durch den Glauben; sei nicht stolz, sondern fürchte dich, Röm. 11, 20.
Wer aber darüber zweifelt und isset doch, der ist verdammt: denn es gehet nicht aus dem Glauben (aus gewisser Ueberzeugung, daß es vor GOtt erlaubt, den christlichen Grundsätzen gemäß sei). Was aber nicht aus dem Glauben gehet, das ist Sünde, Röm. 14, 23.
GOtt aber der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Friede im Glauben rc., Röm. 15, 13.
Einem Andern der (Wunder-) Glaube in demselbigen Geist, 1 Cor. 12, 9. (Heldenthaten vorzunehmen, Ebr. 11, 33.)
Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, 1 Cor. 13, 13.
Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist euer Glaube vergeblich, 1 Cor. 15, 14. 17.
Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark: 1 Cor. 16, 13.
Wir wandeln im Glauben (hier), und nicht im Schauen, 2 Cor. 5, 7.
Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben seid, prüfet euch selbst, 2 Cor. 13, 5.
Doch weil wir wissen, daß der Mensch durch des Gesetzes Werk nicht gerecht wird, sondern (nur) durch den Glauben an JEsum Christ, Gal. 2, 16.
Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben (gerechtfertiget vor GOtt) des Sohnes GOttes rc., Gal. 2, 20.
Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den Glauben gerecht würden, Gal. 3, 24.
Ihr seid alle GOttes Kinder durch den Glauben an Christo JEsu, Gal. 3, 26.
Wir warten im Geist durch den Glauben der Gerechtigkeit, der man hoffen muß, Gal. 5, 5. (Gerechtigkeit §. 15.)
In Christo JEsu gilt (vor GOtt) weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist, Gal. 5, 6.
Aus Gnaden seid ihr selig geworden durch den Glauben, und dasselbe nicht aus euch, GOttes Gabe ist es, Eph. 2, 8.
Durch welchen wir haben Freudigkeit, und Zugang in aller Zuversicht, durch den Glauben an ihn, Eph. 3, 12.
Und in ihm erfunden werde, daß ich nicht habe meine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz, sondern die durch den Glauben an Christum kommt, nämlich die Gerechtigkeit, die von GOtt dem Glauben zugerechnet wird, Phil. 3, 9.
Und im Glauben der Wahrheit (im wahren und festen), 2 Thess. 2, 13.
Die das Geheimniß des Glaubens in reinem Gewissen haben, 1 Tim. 3, 9. c. 1, 19.
Sie wird aber selig durch Kinderzeugen, so sie bleibet im Glauben, 1 Tim. 2, 15.
Euch, die ihr aus GOttes Macht durch den Glauben bewahret werdet zur Seligkeit, 1 Petr. 1, 5.
Denn Alles, was von GOtt geboren ist, überwindet die Welt, und unser Glaube ist der (das Mittel zum) Sieg, der die Welt überwunden hat, 1 Joh. 5, 4.
Daß ihr nicht träge werdet, sondern Nachfolger, derer, die durch den Glauben und Geduld ererben die Verheißungen, Ebr. 6, 12.

Es ist der Glaube eine gewisse (die nicht weicht, Ebr. 10, 38 f.) Zuversicht deß, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, das man nicht siehet, Ebr. 11, 1. (Derjenigen Dinge ganz überzeugt ist, die GOtt verheißen, und man nicht siehet.)
Ohne Glaube ist es unmöglich GOtt gefallen, Ebr. 11, 6.
Und aufsehen auf JEsum, den Anfänger und Vollender des Glaubens, Ebr. 12, 2.
Gedenket an eure Lehrer, und folget ihrem Glauben nach, Ebr. 13, 7.
Er bitte aber im Glauben und zweifele nicht, Jac. 1, 6.
Lieben Brüder, haltet nicht dafür, daß der Glaube an JEsum Christum, unsern HErrn der Herrlichkeit, Ansehen der Person leide, Jac. 2, 1.
Höret zu, meine lieben Brüder, hat nicht GOtt erwählet die Armen dieser Welt, die am Glauben reich sind? ib. v. 5.

§. 4. II) **Christus.** Weil er der Gegenstand des Glaubens, sowohl dessen, womit geglaubt wird, oder des seligmachenden, welcher geglaubt wird, oder der Lehrer des Glaubens. III) Das Vertrauen auf Christum, * 1 Theß. 5, 8.

Ehe denn aber der Glaube (Christus, an den wir glauben, v. 19.) kam, wurden wir unter dem Gesetz verwahrt und verschlossen, auf den Glauben, der da sollte offenbaret werden, Gal. 3, 23.
Nun aber der Glaube (die klare Offenbarung des Evangeliums nach ihrer Verfassung des N. T.) gekommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister, v. 25.
Die mit uns eben denselbigen theuren Glauben überkommen haben rc., 2 Petr. 1, 1. (D. i. der ein vollkommnes Verdienst JEsu Christi ergreift.)
* Vor allen Dingen aber ergreifet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnet alle feurigen Pfeile des Bösewichts, Eph. 6, 16.
Nachdem wir gehöret haben von eurem Glauben an Christum JEsum und von der Liebe zu allen Heiligen, Col. 1, 4.

§. 5. IV) **Die christliche Religion**, 1 Tim. 6, 10. 2 Tim. 1, 5.

Als wir denn nun Zeit haben, so lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen, Gal. 6, 10.
Der Geist aber sagt deutlich, daß in den letzten Zeiten werden Etliche vom Glauben abtreten, 1 Tim. 4, 1.

§. 6. V) **Die Beständigkeit im Glauben**, standhafte Bekenner der reinen Lehre halten bei der Blutfahne Christi, wider Teufel, Fleisch und Blut und die Welt. Schimpfnamen, Verfolgung und alle Widerwärtigkeiten können sie von seiner seligen Nachfolge nicht trennen, Col. 1, 23. 1 Theß. 1, 8.

Der Glaube und Geduld gefallen GOtt wohl, Sir. 1, 33.
Und ermahneten sie, daß sie im Glauben blieben, A.G. 14, 22.
Aufs erste danke ich meinem GOtt — daß man von eurem Glauben in aller Welt saget, Röm. 1, 8.
Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark! 1 Cor. 16, 13.
Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben rc., 1 Tim. 6, 12.
Ich habe einen guten Kampf gekämpfet, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten (sorgfältig bewahret), 2 Tim. 4, 7.
Auf daß euer Glaube rechtschaffen, und viel köstlicher erfunden werde, denn das vergängliche Gold, das durchs Feuer bewähret wird, 1 Petr. 1, 7.
Und das Ende eures Glaubens davon bringen, nämlich der Seelen Seligkeit, ib. v. 9.
Dem widerstehet fest im Glauben, und wisset, daß eben dieselbigen Leiden über eure Brüder in der Welt gehen, 1 Petr. 5, 9.
Und wisset, daß euer Glaube, so er rechtschaffen ist (daß er die Probe hält), Geduld wirket, Jac. 1, 3.
Hier ist Geduld und Glaube der Heiligen, Offb. 13, 10. (Und wird, bei dem großen Verhängniß, mit dem Schwert oder Gewalt nichts auszurichten sein.)
Hier ist (wird nöthig sein) Geduld der Heiligen, hier sind (wird man bei Verfolgung wohl bedürfen), die da halten die Gebote GOttes und den Glauben an JEsum, Offb. 14, 12.

§. 7. VI) **Die Erkenntniß a) der göttlichen Geheimnisse**, Röm. 12, 3. VII) **b) der christlichen Freiheit.** VIII) **der Bund**, in heiliger Taufe gemacht, 1 Tim. 5, 12. (S. **erst** §. 6.) IX) **Das Gewissen**, welches durch den Glauben gestärkt wird. *

b) Den Schwachen im Glauben nehmet auf (als einen Bruder), und verwirret die Gewissen nicht, Röm. 14, 1. 22.
* Nicht, daß wir Herren seien über euren Glauben rc., 2 Cor. 1, 24.

§. 8. X) **Die Wahrheit a) der Menschen** in ihrer Zusage, Treue und Redlichkeit, da man ohne Heuchelei handelt, und sein Amt redlich ausrichtet, 2 Kön. 12, 15. c. 22, 7. 1 Chr. 10, 22. Esa. 33, 6. b) **GOttes** Treue und Wahrheit in seinen Verheißungen. Er kann nicht lügen. *

Der HErr aber wird einem Jeglichen vergelten nach seiner Gerechtigkeit und Glauben (Treue), 1 Sam. 26, 23.
Wer Heimlichkeit offenbaret, der verlieret den Glauben, Sir. 27, 17.
Halte deinen Freund werth, und halte ihm Glauben, Sir. 27, 18.
Die Frucht des Geistes ist Liebe — Glaube (Treue), Gal. 5, 22.
* Der Glauben hält ewiglich, Ps. 146, 6. (Der die Wahrheit seiner Verheißungen immer vor Augen hat.)
Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein, und der Glaube der Gurt seiner Nieren, Esa. 11, 5.
Ja im Glauben will ich mich mit dir verloben, und du wirst den HErrn erkennen, Hos. 2, 20.
Daß aber Etliche nicht glauben an dasselbige, was liegt daran? Sollte ihr Unglaube GOttes Glauben (Treue zu nichte machen) aufheben? Röm. 3, 3.

§. 9. XI) **Gottesfurcht und Frömmigkeit**, Jer. 5, 1. 1 Tim. 4, 12.

HErr, deine Augen sehen nach dem Glauben, Jer. 5, 3.
Der Glaube ist untergegangen, Jer. 7, 28 rc.

§. 10. Sir. 26, 27. Weil das Herz bei Rückfälligen im Glauben und Leben immer ärger wird, Ezech. 18, 24. 2 Petr. 2, 20. so heißt es:

Wer vom rechten Glauben (Gerechtigkeit, d. i. aus dem Stand der Gnade muthwillig) abfällt zum unrechten Glauben (in Sünde), diesen hat GOtt zum Schwert verdammt (zu schwerer zeitlicher und ewiger Strafe.)

§. 11. Luc. 18, 8. **Doch wenn des Menschen Sohn kommen wird, meinest du, daß er auch werde Glauben finden auf Erden?** Wenn der HErr zum Gericht kommt, wird Unglaube, religiöse Gleichgültigkeit herrschend sein, Matth. 24, 37—39. A.: wenn er zur Errettung der Seinen kommt, werden sie es kaum vor Freuden glauben, Ps. 126, 1. A.: von der Gegenwart und von der Hülfe GOttes zu aller Zeit. GOtt ist allezeit bereit zu helfen, aber Suchen, Bitten, Nehmen im Glauben, und der im Gebet anhaltende Glaube selbst werden selten sein. Vergl. 2 Theß. 3, 2. (§. 3.) Jac. 2, 14.

§. 12. 1 Theß. 1, 3. **Und gedenke an euer Werk im Glauben** rc., an euren thätigen Glauben, mühsame Liebe, geduldige Hoffnung. Das sind die christlichen Haupttugenden, welche als herrliche Bäume von ihren GOtt angenehmen Früchten beschrieben werden, 1 Cor. 13, 13.

§. 13. 1 Theß. 3, 10. **So etwas mangelt an eurem Glauben.** Solches ist eben nicht von den Grundlehren, sondern von deren weiterer Erklärung, Verwahrung und mehrerer Befestigung zu verstehen, 1 Cor. 15, 58. 2 Theß. 1, 3.

§. 14. 2 Theß. 3, 2. **Der Glaube ist nicht Jedermanns Ding**, weil nicht Jeder geistlich arm, eines Heilandes bedürftig sein will; und einem stolzen, selbstgenugsamen Herzen ist es unmöglich, zu glauben. So kann der Christ in seinem Sinne sagen, was der Spötter sagt: La foi est une espèce de sixième sens, que le Créateur accorde ou refuse à son gré. (*Dalembert* Mélanges de Litterature IV. 20.) Er ist freilich nicht Allen gegeben, und nicht ein Werk menschlicher Kräfte, sondern eine Gabe GOttes, die GOtt Jedermann gönnt, Joh. 3, 16. A.G. 17, 3. Die Verächter aber, die nicht

wollen den Glauben in sich wirken lassen, sind selber schuld, Hos. 13, 9. Noch Andere verstehen es von Treu und Glauben (§. 8.) und es scheint der Gegensatz v. 3. damit übereinzustimmen.

§. 15. 1 Tim. 6, 21. **Und fehlen des Glaubens.** Etliche versprechen solche berühmte Kunst, v. 20. ihren Zuhörern; allein sie verfehlen des rechten Weges und Zweckes in den Dingen, die den Glauben betreffen. Sie verfälschen theils die reine Lehre, theils wenden sie dieselbe übel an, nämlich zum Zanken, v. 4. 5. nicht zur Besserung des Lebens. Am Ende wissen sie nichts, oder doch nicht wie sie sollen. (S. **Geist** §. 34.)

§. 16. Jacobus sagt: c. 2, 26. **wenn der Odem nicht mehr aus- und eingehet, so ist es ein Kennzeichen, daß der Leib todt;** also ist auch der Glaube ohne Werke todt. (S. **Gerecht** §. 6.)

Da siehest du, daß der (sein) Glaube (zu seinen **Werken** zugleich) mit gewirkt hat an seinen Werken; und durch (aus) die Werke (als ein Kennzeichen und Frucht) ist der Glaube vollkommen (kund und offenbar) geworden, v. 22.

§. 17. Judas nennt v. 20. **den seligmachenden Glauben**, der sonst auch **ungefärbt**, 2 Tim. 1, 5. **rechtschaffen**, 1 Petr. 1, 7. **theuer**, 2 Petr. 1, 1 rc. heißt, den **allerheiligsten**, weil er ein Geschenk des heiligen GOttes, Joh. 6, 29. der alleinige und GOtt und Christo die Ehre allein giebt, und der Name GOttes dadurch geheiligt wird, Jer. 9, 24. 1 Cor. 1, 31.

§. 18. Drei Stücke gehören zum Glauben: a) **Erkenntniß und Wissenschaft.** Bei völliger Unwissenheit ist kein Glaube möglich, Röm. 10, 14. Joh. 16, 30. S. Eph. 1, 17. Ohne Auge ist das Gesicht blind. Zum Glauben gehört: GOtt nach seinem Wesen und Willen; und seinen Sohn heilsamlich erkennen, daß dieser Gottmensch sei der Heiland der Welt, und der alleinige Mittler zwischen GOtt und Menschen. b) **Beifall**, da man dem, was von GOtt und göttlichen Dingen, von Christi Verdienst, und der dadurch erworbenen Gnade, Vergebung der Sünden und Seligkeit in seinem Wort aufgezeichnet, mit völliger Ueberzeugung des Herzens, A.G. 8, 37. beipflichtet. Vernunft muß gefangen genommen werden, 2 Cor. 10, 5. **Das** wird dann der Gehorsam des Glaubens, Röm. 1, 5. die Vereinigung des Worts und des Glaubens, Ebr. 4, 2. ein unbezweifelter Beifall, Ebr. 11, 1. **Der besondere Beifall** ist, wenn ein Gläubiger spricht, wie Hiob c. 19, 26. und Paulus, Gal. 2, 20. so entsteht Freude im Herzen, Trost im Kreuz rc. Ohne eine solche Ergreifung Christi wird kein Mensch gerecht und selig. **Ich**, ich habe gesündiget, mein **Heiland**, erbarme dich meiner! c) **Das Vertrauen**, Ebr. 11, 1. da man sich an die evangelischen Gnaverheißungen, der Gnade GOttes und Vergebung der Sünden unbeweglich hält, sich darauf verläßt, und im Herzen gewiß ist, daß GOtt um Christi willen Gnade, Vergebung, Leben und Seligkeit geben und schenken wolle.

§. 19. Dieses Licht, diese lebendige Kraft ist ein Werk GOttes, Col. 2, 12. Col. 1, 3. 4. Röm. 1, 8. (§. 14.) und zwar weil es ein Werk außer GOtt, des Vaters, Joh. 6, 29. des Sohnes, Ebr. 12, 2. und des heiligen Geistes, Röm. 8, 15. 14. und wirkt solchen a) **durch das Wort des Evangeliums**, Röm. 10, 17. Das ist der Same, woraus der Glaube wächst, und der Saft, womit er ernährt und erhalten wird. b) **Durch die heiligen Sacramente.** Die Taufe ist ein Bad der Wiedergeburt, Tit. 3, 5. und das Nachtmahl genießen Gläubige zur Vergebung der Sünden, Matth. 26, 28. und also zum Leben, 1 Cor. 11, 29. wiewohl es von Christo nicht eingesetzt ist, den Glauben zu wirken, sondern zu stärken. **Das Wort nebst Sacramenten ist GOttes Hand, damit er uns seine Gnade und Gabe in Christo vorhält und darbeut. Der Glaube aber ist unsere Hand, womit wir dieselbe annehmen.** Scriver.

§. 20. **Der Gegenstand** oder woran wir glauben sollen, ist Christus, A.G. 16, 30. 31. Das ist der Heiland der Welt, Luc. 2, 11. durch diesen werden wir gerecht, Röm. 10, 4. dieser ist der Weg des Lebens. S. Joh. 10, 28 rc. **Der Endzweck** ist die Rechtfertigung, Röm. 3, 28. c. 5, 1. c. 8, 1. Gal. 2, 16. und die ewige Seligkeit, Joh. 3, 16. 36. A.G. 16, 31. Der Glaube macht Kinder GOttes, Gal. 3, 26. versetzt uns in Christum, und macht uns ihm eigen, erneuert uns in Christo, daß wir mit ihm grünen, blühen und ewig leben, Joh. 11, 25. 26. Er thut die Thür der Gnaden in Christo auf, wodurch GOtt zu uns eingeht, Offb. 3, 20.

§. 21. Seine Eigenschaften sind a) **Gewißheit**, Ebr. 11, 1. Eph. 3, 12. Röm. 4, 21. Er besitzt alle Gnadengüter in Christo gewiß, und ist allbereit ein unbezweifelter Erbe der zukünftigen Güter der Herrlichkeit. b) **Fruchtbarkeit und Thätigkeit**, Gal. 5, 6. Der Glaube kann so wenig ohne gute Werke bestehen, als die Sonne ohne Licht und Wärme. Der Glaube ist wie die Seele im Menschen, diese feiert nicht, also erweiset sich auch der Glaube immer durch die Liebe (§. 16.) * c) **die Verlierbarkeit**, Luc. 8, 6. 13. Marc. 13, 21. 22. 1 Tim. 1, 19. Ebr. 6, 4. 6. Mit David, welcher die Ehe gebrochen, 2 Sam. 11, 4. 24. bußfertig Psalmen machen, Ps. 51, 2. und mit Petrus, Matth. 26, 69 f. bitterlich weinen, versöhnt uns wieder mit GOtt, und macht, daß wir wieder ein gläubiges Abba! ausrufen können. Inzwischen muß man das Kleinod des Glaubens durch Gebet und Wachsamkeit sorgfältig zu bewahren suchen. Denn das Christenthum besteht nicht in beständigem Fallen und Aufstehen, dieses hieße GOttes, des HErrn, spotten, sondern in einem steten Wachsthum und Zunehmen. Und obgleich der Rückfällige durch eine gründliche Bekehrung wieder zu Gnaden kommen kann: so ist es doch auf Seiten des Gefallenen höchst gefährlich, Ebr. 6, 1—8. Wehe dem, der auf Gnade hinsündigt!

* Wie bei der Tabea, A.G. 9, 36. Cornelius, A.G. 10, 1. 48. der Lydia, A.G. 16, 14. 15. Colossern, Col. 1, 4. Thessalonichern, 1 Theff. 1, 3.

§. 22. Der **schwache Glaube**, ist auch ein Glaube, Esa. 42, 3. Vollkommenheit erlangen wir in diesem Leben nicht, Phil. 3, 12. Ergreifen wir ihn nicht so stark, als es sein sollte, so hat er uns doch ergriffen. Dieser hängt GOtt ebenfalls an, als wie ein Kind an der Mutter Brüsten, und GOtt will ihn nicht verwerfen, sondern gnädig ansehen, vermehren, stärken und zum seligen Ende ausführen, Esa. 25, 4. c. 35, 3. 4. c. 57, 15. 16. c. 61, 1. Starke bedürfen des Arztes nicht, Matth. 9, 12. S. Joh. 16, 27. Wer gerne glauben **will**, fühlet GOttes Wirkung in sich, und hat die tröstliche Hoffnung, Phil. 1, 6. c. 2, 13. GOtt siehet das Herz an, 2 Cor. 12, 9. Der schwache **Glaube** faßt Christum auch, er hat Christum eigen. **Wer** in seiner Schwachheit an Christum gedenkt, in dem

wohnt er durch den Glauben. 2 Mos. 20, 24. Ebr. 2, 17. c. 4, 15. GOtt will ihn vollbereiten rc., 1 Petr. 5, 10. Gebet, Luc. 17, 5. Marc. 9, 24. das Wort, das Andenken an die **Taufe** und der Gebrauch des **heiligen Abendmahls** sind die Mittel, ihn zu stärken. (§. 19.)

§. 23. Durch Kreuz und Verfolgung muß dieses Licht nicht verdunkeln, oder gar auslöschen, Luc. 8, 13. sondern immer heller werden, 1 Petr. 1, 6. 7. Ein beharrlicher Kämpfer bis ans Ende wird mit der Krone des Lebens begnadigt, Marc. 13, 13. Offb. 2, 10. 2 Tim. 4, 7. 8. A.G. 7, 55. 1) GOttes Befehl, Joh. 6, 40. c. 12, 36. 2) Die Nothwendigkeit, Marc. 16, 16. Joh. 3, 18. 3) der Nutzen, Marc. 9, 23. c. 16, 16. (§. 20.) und 4) die Exempel,* welche Ebr. 11. stehen, (§. 21.) und die Glaubenshelden und Heldinnen, welche, daß nach Marc. 9, 23. dem, der glaubet, Alles möglich, bewiesen, z. B. Josua, c. 6, 5. Moses, Debora rc. sollen uns hierzu ermuntern. **HErr, zünde durch deinen Geist den lebendigen Glauben in uns an deinen Sohn an, reiche den Sinkenden die Hand, laß uns darin wachsen, so werden wir dir hier und dort ewig danken.**

* Abraham, 1 Mos. 12, 4. nebst Sara, c. 21, 1. Moses, 2 Mos. 14, 21. Maria, Luc. 1, 45. der Vater des Mondsüchtigen, Marc. 9, 23. das cananäische Weib, Matth. 15, 22. Jairus, Matth. 9, 18. der Hauptmann zu Capernaum, Luc. 7, 10. das blutflüssige Weib, Matth. 9, 22. der Schächer, Luc. 23, 40 f. Nicodemus, Joh. 3, 2. Martha, Joh. 11, 21. Thomas. Joh. 20, 9. 28. Paulus, A.G. 9, 18. c. 24, 14. der Stockmeister, A.G. 16, 31. Crispus, A.G. 18, 8. Römer, Röm. 1, 8. Corinther, 1 Cor. 3, 5. Philipper, Phil. 2, 16. Epheser, Eph. 1, 15. Thessalonicher, 2 Eph. c. 1, 3. 4. Lois, Eunike, Timotheus, 2 Tim. 1, 5. Philemon, v. 5. 6. der Engel der Gemeine zu Pergamus, Offb. 2, 13. zu Thyatira, ib. v. 19.

Der Glaube des Evangeliums ist nicht bloß die Wurzel des christlichen, sondern alles sittlichen religiösen Lebens. Im Glauben (d. h. Vertrauen zu einer höheren Macht, Weisheit und Liebe) liegt der erste Keim aller Religion; die rechte Kindlichkeit. (Wie dies besonders die Grundbedeutung von הֶאֱמִין, sich als Kind tragen, nähren, wohlthun lassen, anzeigt. (S. Brem. Verd. Theolog. Bibliothek I. 203—230.) Auf Glauben ruht unser **Wissen**; **die Pflicht** (als Anerkennen der Gültigkeit des Gesetzes), **die Liebe**, die ein Vertrauen in die Gesinnung des Andern erfordert: **die Religion**. Im Glauben wächst das Kind, der Jüngling heran zum Manne. „Nur soviel ist Gutes am Menschen; nur insoweit ist er sich und Andern etwas werth, als er Fähigkeit zu ahnen und zu glauben hat.“ (**Jacobi** Allwill S. 308.) Schon daraus wird klar, warum das Christenthum dem Glauben einen so hohen Werth zuschreibt. Das Wesen des Glaubens an Christum ist keineswegs bloß eine **Verstandes-**, sondern vielmehr eine **Herzenssache**; ein Ergreifen dieses JEsu, dessen hohe unvergleichbare Wahrhaftigkeit, Aufrichtigkeit, Liebe und Heiligkeit man erkannt hat, mit dem ganzen Herzen, so daß man sich ganz an ihn anschließt, in ihm seinen einzigen Halt und Trost findet, und mit ihm Eins wird. Der **rechtfertigende Glaube** namentlich hat deshalb einen so hohen Werth, weil er ausgehend von der demüthigen Anerkennung der eigenen Schuld und Unwürdigkeit, und verlangend nach Entsündigung in Christo den Einzigen erblickt, durch welchen das menschliche Geschlecht vor GOtt verherrlicht und gerechtfertigt ist, und um dessentwillen GOtt an diesem Geschlechte ein Wohlgefallen haben kann. So liegt im Glauben Demuth und Sehnsucht nach Gnade und Heiligung: darum schenkt GOtt diesem Glauben Gnade und Kraft. Denn nur aus diesem Glauben kann bei dem sündigen Menschen die Heiligung entspringen; da er ihm erst in der wieder erlangten Gnade GOttes die Kraft, GOtt zu lieben, und die Empfänglichkeit, neues Leben aus GOtt in sich aufzunehmen, ertheilt. So liegt im Glauben die rechte Stärke des Menschen, während Unglaube alle Kräfte lähmt und das Leben entnervt. Vergl. **Cleß** über den Neutestamentischen Begriff des Glaubens. Tüb. 1779.

Glauben

§. 1. I) Einem Glauben beimessen, beipflichten. Eines Worte für wahr halten, 1 Mos. 42, 20. c. 45, 26. 1 Sam. 27, 12. 1 Kön. 10, 7. Hiob 15, 22. Joh. 16, 30. 31.

Siehe, sie werden mir nicht glauben, 2 Mos. 4, 1. 5. 8. 31.
Du sollst falscher Anklage nicht glauben, 2 Mos. 23, 1.
Ein Alberner glaubt Alles, Sprw. 14, 15.
Wenn er (der Feind) seine Stimme holdselig macht, so glaube ihm nicht, Sprw. 26, 25.
Glaubet ihr nicht, so bleibet ihr nicht, Esa. 7, 9. (Wollet ihr etwa nicht glauben, weil ihr nicht durch Zeichen befestigt worden.)
Wer bald glaubet, der ist leichtfertig, Sir. 19, 4.
Glaube nicht Alles, was du hörest, ib. v. 15.
Warum glaubtet ihr ihm denn nicht? Matth. 21, 25. Marc. 11, 31.
So alsdann Jemand wird zu euch sagen: Siehe, hier ist Christus, oder da; so sollt ihr es nicht glauben, Matth. 24, 23. 26.
Ist er König in Israel, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben, Matth. 27, 42. Marc. 15, 32.
Hören sie Mosen und die Propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, ob Jemand von den Todten auferstünde, Luc. 16, 31.
Sage ich es euch, so glaubet ihr nicht, Luc. 22, 67.
Glaubet ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage; wie würdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sagen würde? Joh. 3, 12.
So ich euch aber die Wahrheit sage, warum glaubet ihr mir nicht? Joh. 8, 46.
Thue ich nicht die Werke meines Vaters, so glaubet mir nicht, Joh. 10, 37.
Glaubest du, König Agrippa, den Propheten? ich weiß, daß du glaubest, A.G. 26, 27.
Darum wird ihnen GOtt kräftige Irrthümer senden, daß sie glauben der Lüge, 2 Thess. 2, 11.
Glaubet nicht einem jeglichen Geist, 1 Joh. 4, 1. (S. Geist §. 29.)

§. 2. Wenn Hiob c. 9, 16. klagt, wenn er rufe, so glaube er doch nicht, daß GOtt seine Stimme höre, so heißt das: Ich gestehe das Vorige alles ein, allein es hilft mir nichts.

Wenn ich ihn schon anrufe, und er mich erhöret, so glaube ich doch nicht, daß er meine Stimme höre.

§. 3. Michas c. 7, 5. will uns weisen, daß Klugheit und Vorsichtigkeit neben der Liebe des Nächsten höchst nöthig sei, Matth. 10, 16. vergl. Sir. 19, 15. darum spricht er:

Niemand glaube seinem Nächsten, Niemand verlasse sich auf Fürsten. Vergl. auch:

§. 4. 1 Cor. 13, 7. **Die Liebe glaubet Alles**; nämlich, was zu glauben ist, und was man ohne Verletzung der himmlischen Wahrheit und des Gewissens glauben kann und soll. Sie ist nicht argwöhnisch; jedoch aber glaubt sie auch nicht Alles aus Unverstand, Leichtfertigkeit oder Dummheit, Sprw. 14, 15. sondern aus brüderlichem gutem Vertrauen.

§. 5. II) Erkenntniß und Wissenschaft haben, Beifall geben, und das Vertrauen auf etwas setzen; auf GOtt, sein Wort und Verheißungen, auf Christum und sein Verdienst. (**Glaube** §. 18.)

Abraham glaubte (da steht nichts von Werken) dem HErrn, und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit, 1 Mos. 15, 6. Röm. 4, 3.
Wie lange wollen sie nicht an mich glauben? (ob ich gleich durch allerlei Zeichen, die ich unter ihnen gethan habe, meine Allmacht bewiesen) 4 Mos. 14, 11.
Glaubet an den HErrn, euren GOtt, so werdet ihr sicher sein; und glaubet seinen Propheten, so werdet ihr Glück haben, 2 Chr. 20, 20.
Ich glaube aber doch, daß ich sehen werde das Gute im Lande der Lebendigen, Ps. 27, 13.
Aber über das Alles sündigten sie noch mehr und glaubten nicht an (durch) seine Wunder, Ps. 78, 32.
Ich glaube, darum rede ich; ich werde aber sehr geplagt, Ps. 116, 10. 2 Cor. 4, 13.
Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntniß; denn ich glaube deinen Geboten, Ps. 119, 66.
Wer glaubet, der fliehet nicht, Esa. 28, 16.
Aber wer glaubet unserer Predigt? Esa. 53, 1. Joh. 12, 38. Röm. 10, 16.
Aber mein Volk ist toll und glaubet mir nicht, Jer. 4, 22.
Da glaubten die Leute zu Ninive an GOtt, Jon. 3, 5.
Die den HErrn fürchten, glauben seinem Worte, Sir. 2, 18.
Wer GOttes Wort glaubet, der achtet die Gebote, Sir. 32, 28.
Gehe hin, dir geschehe, wie du geglaubet hast, Matth. 8, 13.
Wer aber ärgert dieser Geringsten Einen, die an mich glauben, Matth. 18, 6. Marc. 9, 42.
Thut Buße und glaubet an das Evangelium, Marc. 1, 15.
Ich glaube, lieber HErr, hilf meinem Unglauben, Marc. 9, 24.
Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig; wer aber nicht glaubet, der wird verdammet, Marc. 16, 16. Joh. 3, 18. 36.
Die aber an dem Wege sind — auf daß sie nicht (recht) glauben und selig werden, Luc. 8, 12.
Die aber auf dem Fels — und die haben nicht Wurzel, eine Zeitlang (so lange es ihnen gelegen und gefahrlos ist) glauben sie, und zur Zeit der Anfechtung fallen sie ab, ib. v. 13.
O ihr Thoren und träges Herzens, zu glauben alle dem, das die Propheten geredet haben, Luc. 24, 25.
Derselbige kam zum Zeugniß, daß er von dem Licht zeugete, auf daß sie Alle durch ihn glaubten, Joh. 1, 7.
Wie viel ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, GOttes Kinder zu werden, die (nämlich) an seinen Namen glauben, Joh. 1, 12.
Und seine Jünger glaubten an ihn, Joh. 2, 11. Viele an seinen Namen, v. 23. Viele der Samariter, Joh. 4, 39. der Blindgeborne, Joh. 9, 35. 36. 38. viele Juden, c. 11, 45.
Auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben, Joh. 3, 15. (Denn) also hat GOtt die Welt geliebt 2c., ib. v. 16.
Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, Joh. 5, 24. 38.
Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubet, den wird nimmermehr dürsten, Joh. 6, 35.
Das ist aber der Wille deß, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn siehet, und glaubet an ihn, hat das ewige Leben, Joh. 6, 40.
Wer an mich glaubet, der hat das ewige Leben, Joh. 6, 47.
Und wir haben geglaubet und erkannt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen GOttes, ib. v. 69.
Denn so ihr nicht glaubet, daß ich es sei (der wahre Messias), so werdet ihr sterben in euren Sünden, Joh. 8, 24.
Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe. Und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben, Joh. 11, 25. 26.
Lassen wir ihn also (fortfahren), so werden sie Alle an ihn glauben, Joh. 11, 48.
Glaubet an das Licht, dieweil ihr es habet, auf daß ihr des Lichts Kinder seid, Joh. 12, 36.
Wer an mich glaubet, der glaubet nicht (sowohl) an mich, sondern (als) an den, der mich gesandt hat, Joh. 12, 44.
Und wer meine Worte höret, und glaubet nicht, den werde ich nicht richten (jetzt nicht verdammen), ib. v. 47.
Wer an mich glaubet, der wird die Werke auch thun, die ich thue, und wird noch größere, denn diese thun, Joh. 14, 12.
Um die Sünde, daß sie nicht glauben an mich, Joh. 16, 9. (S. Gericht §. 10.)
Selig sind, die nicht sehen, und doch glauben, Joh. 20, 29.
Es wurden aber je mehr zugethan, die da (von Herzen) glaubten an den HErrn, A.G. 5, 14.
Glaubest du von ganzem Herzen — ich glaube, daß JEsus Christus GOttes Sohn sei, A.G. 8, 37.
Wer an diesen glaubet, der ist gerecht, A.G. 13, 39.
Sondern wir glauben durch die Gnade des HErrn JEsu Christi selig zu werden, gleicherweise wie auch sie, A.G. 15, 11.
Glaube an den HErrn JEsum, so wirst du und dein Haus selig, A.G. 16, 31.
Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht; denn es ist eine Kraft GOttes, die da selig macht Alle, die daran glauben 2c., Röm. 1, 16.
Ich sage aber von solcher Gerechtigkeit vor GOtt, die da kommt durch den Glauben an JEsum Christum zu Allen und auf Alle, die da glauben, Röm. 3, 22.
Christus ist des Gesetzes Ende, wer an den glaubet, der ist gerecht, Röm. 10, 4.
Auf daß die Verheißung käme durch den Glauben auf Christum JEsum, gegeben denen, die da glauben, Gal. 3, 22. (S. Beschließen §. 3.)
Denn euch ist gegeben um Christi Willen zu thun, daß ihr nicht allein an ihn glaubet, sondern auch um seinetwillen leidet, Phil. 1, 29.
Glauben wir nicht, so bleibet er treu, 2 Tim. 2, 13.
Siehe da, ich lege einen köstlichen Eckstein in Zion. Und wer an ihn glaubet, soll nicht zu Schanden werden, 1 Petr. 2, 6. 7. 8. Esa. 28, 16.
So aber zuerst an uns, was will das für ein Ende werden mit denen, die dem Evangelio GOttes nicht glauben? 1 Petr. 4, 17.
Und das ist sein Gebot, daß wir glauben an den Namen seines Sohnes JEsu Christi, 1 Joh. 3, 23.
Wer da glaubet, daß JEsus sei der Christ, der ist von GOtt geboren, 1 Joh. 5, 1.
Wer ist aber, der die Welt überwindet, ohne der da glaubet, daß JEsus GOttes Sohn ist? ib. v. 5.
Wer da glaubet an den Sohn GOttes, der hat solches Zeugniß bei ihm, ib. v. 10.
Denn wir, die wir glauben, gehen in die Ruhe, Ebr. 4, 3.
Wir sind nicht von denen, die da weichen und verdammet werden, sondern von denen, die da glauben und die Seele erretten, Ebr. 10, 39.
Wer zu GOtt kommen will, der muß glauben, daß er sei, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter sein werde, Ebr. 11, 6.

§. 6. III) Erkennen.

Wer glaubet es, daß du so zürnest? Ps. 90, 11.
Auf daß die Welt glaube, du habest mich gesandt, Joh. 17, 21.
Du glaubest, daß ein einiger GOtt sei. Du thust wohl daran; die Teufel glauben es auch, und zittern, Jac. 2, 19.

§. 7. IV) Wissen und beifallen.* V) Ein Vertrauen auf etwas haben.**

*Doch glaubeten der Obersten Viele an ihn, Joh. 12, 42.
**Wehe den Verzagten; denn sie glauben nicht, Sir. 2, 15.
Und Alles, was ihr (in meinem Namen) bittet im Gebet, so ihr glaubet, so werdet ihr es empfangen, Matth. 21, 22. Marc. 11, 24.
Fürchte dich nicht, glaube nur, Marc. 5, 36. Luc. 8, 50.
Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubet, Marc. 9, 23.
Sind wir aber mit Christo gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden, Röm. 6, 8.

§. 8. VI) Eines Treue und Sorgfalt etwas anvertrauen.* VII) meinen, dafür halten, A.G. 9, 26.**

*Denn unserm Zeugniß an euch von demselbigen Tage habet ihr geglaubet, 2 Thess. 1, 10. (Dies unser Zeugniß ist treulich an euch abgelegt worden.)
**Sintemal unser Heil jetzt näher ist, denn da wir es glaubten (denn da wir anfingen zu glauben), Röm. 13, 11.
Einer glaubet, er möge Alles essen, welcher aber schwach ist, der isset Kraut, Röm. 14, 2.

Gläubig, Gläubiger

§. 1. Ein Gläubiger ist, wer den Glauben an Christum angenommen, und an Christo fest hanget. Das ist der gemeine Name der Christen. **Gläubige aus der Beschneidung**, A.G. 10, 45. sind geborne Juden, die Christen geworden.

Thoma, sei nicht ungläubig, sondern gläubig, Joh. 20, 27.
Die Gläubigen hielten alle Dinge gemein, A.G. 2, 44.
Deren wurden 5000, A.G. 4, 4. viel, A.G. 9, 42. eine große Zahl, A.G. 11, 21. die Heiden, A.G. 13, 48. eine große Menge, c. 14, 1. etliche Männer, c. 17, 34. viel tausend Juden, c. 21, 20.
Der Gläubigen ist wenig unter den Menschenkindern, Ps. 12, 2.
Die Gläubigen behütet der HErr, Ps. 31, 24.
Die Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang, und ist im Herzensgrund allein bei den Gläubigen, Sir. 1, 16.
Der Menge aber der Gläubigen war Ein Herz und Eine Seele, A.G. 4, 32.
Was für ein Theil hat der Gläubige mit dem Ungläubigen? 2 Cor. 6, 15.
Welcher ist der Heiland aller Menschen, sonderlich aber der

Gläubigen (als die seiner in der rechten Zueignung heilsam genießen), 1 Tim. 4, 10.

§. 2. **Simon, der Zauberer, ward gläubig,** A.G. 8, 13. auf menschliche Weise, ohne die göttliche Kraft heilsam in sich wirken zu lassen. Er wurde von der göttlichen Macht überzeugt durch die Wunder, welche von den Aposteln geschahen, ohne dem bösen Sinn zu entsagen.

Gleich

§. 1. **Gleich** I) **achten,** Hiob 30, 19. Klagel. 4, 2. II) **gleich aus sein,** den geraden und rechten Weg zeigen, wider des Fleisches nebst der Welt Ausflüchte und falsche Tücke; III) **gleich gelten,** Hiob 28, 16. 19. Ps. 89, 7.

1) Ich bin gleich geachtet denen, die zur Hölle fahren, Ps. 88, 5.

2) Die Reden der wesentlichen Weisheit sind alle gleich aus denen, die sie vernehmen, Sprw. 8, 9.

§. 2. **Gesinnet sein,** nach A.G. 4, 32. Ein Herz und Eine Seele haben, Phil. 3, 16. vergl. c. 1, 29. (S. **Einigkeit.**)

Endlich aber seid allesamt gleich gesinnet, 1 Petr. 3, 8.

§. 3. **Gleich machen.**

Er machet meine Füße gleich den Hirschen (in Ansehung der Geschwindigkeit), 2 Sam. 22, 34. Ps. 18, 34.
Diese Letzten haben nur Eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, Matth. 20, 12.

§. 4. **Gleich sein.** Christen sollen dem Ebenbilde des Sohnes GOttes, ihres Heilandes, **gleich sein in seiner Gerechtigkeit und Leiden,** Röm. 8, 29.

Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, 1 Mos. 1, 26.
HErr, wer ist dir gleich unter den Menschen? 2 Mos. 15, 11. 1 Kön. 8, 23. Ps. 71, 19. Dir ist nichts gleich, Ps. 40, 6. Ps. 35, 10.
Wohl dir, Israel, wer ist dir gleich? 5 Mos. 33, 29.
HErr, es ist dir Keiner gleich unter den Göttern, Ps. 86, 8. Ps. 89, 7. Jer. 10, 6.
Wem wollt ihr denn mich nachbilden, dem ich gleich sei? Esa. 40, 25.
Welcher, ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt er es nicht für einen Raub, GOtt gleich sein, Phil. 2, 6. (Ist er nicht gleich zugefahren, die ihm mitgetheilte göttliche Herrlichkeit nach seiner menschlichen Natur begierig zu gebrauchen.) S. **Aeußern.**
Wir wissen aber, wenn er erscheinen wird, daß wir ihm gleich sein werden: denn wir werden ihn sehen, wie er ist, 1 Joh. 3, 2.
Daher mußte er allerdings seinen Brüdern gleich werden, Ebr. 2, 17. vergl. v. 14. 15. Phil. 2, 7.

§. 5. **Gleich stellen, gleich zu rathen.***

Und stellet euch nicht dieser Welt gleich, Röm. 12, 2. 1 Petr. 1, 14. (Indem ihr fleischlich gesinnter Menschen Sitten nachahmet.)

*Wer gleich zu räth, wird geliebet, Sprw. 16, 13.

Gleiche

Aehnlichkeit.

Was hat der Tempel GOttes für eine Gleiche mit den Götzen? 2 Cor. 6, 16.

Gleichen, s. Vergleichen

Gold und Diamant mag ihr (der Weisheit) nicht gleichen, Hiob 28, 17.
Weisheit ist besser, denn Perlen; und Alles, was man wünschen mag, kann ihr nicht gleichen, Sprw. 8, 11. c. 3, 15. Weish. 7, 9.
Wir sollen uns im Beten nicht den Heuchlern gleichen, Matth. 6, 8.

Gleichniß

§. 1. I) Ein Bild (§. 1. **Bild**), 5 Mos. 4, 12. 15. II) **Ebenbild** §. 3.*

Du sollst dir kein Bildniß noch irgend ein Gleichniß machen, 2 Mos. 20, 4. 5 Mos. 4, 23. c. 5, 8.
Und verwandelten ihre Ehre (GOtt) in ein Gleichniß eines Ochsen (gegessenen Kalbes), Ps. 106, 20.
Was für ein Gleichniß wollet ihr ihm (GOtt) zurichten? Esa. 40, 18.

*Da GOtt den Menschen schuf, machte er ihn nach dem Gleichniß GOttes, 1 Mos. 5, 1. vergl. c. 1, 27. c. 2, 7.

§. 2. III) Wenn Etwas mit dem Andern verglichen wird, um dadurch die Sache klarer und deutlicher zu machen, Marc. 3, 23.

An dem Feigenbaum lernet ein Gleichniß, Matth. 24, 32.

§. 3. IV) Ein Lehrstück oder eine Erzählung, wo unter einem aus der Natur oder aus dem menschlichen Leben hergenommenen Bilde eine Wahrheit der Religion, eine Seite des Reiches GOttes dargestellt wird. Der Grund dieser Lehrweise liegt in der symbolischen Kraft der Natur, indem dieselbe als **Typus** der unsichtbaren Welt angesehen werden kann. Daß Christus diese Beziehungen des Sichtbaren auf das Unsichtbare so wahr und treffend und doch so leicht und natürlich, aber unnachahmbar — ut sibi quivis speret idem, sudet multum, frustraque laboret — auffand und darstellt, ist Beweis seines scharfen und tiefen Geistesblickes, vor welchem die Analogie des Reiches der Natur und des Reiches der Gnade im hellen Lichte ausgebreitet da lag. Darin ist zugleich schon die Zweckmäßigkeit der parabolischen Lehrweise gegründet. Sie reizt den stumpferen sinnlichen Verstand des Zuhörers zur Aufmerksamkeit und zum Nachdenken, gewinnt ihm ein Interesse für die Wahrheit ab, macht sie ihm viel anschaulicher, behältlicher, und prägt sie tiefer ein, als dies in der abstracten Form geschieht. Ob jedoch auch bisweilen dadurch den Verächtern des Wortes, die das Gehörte fruchtlos bleiben ließen, und nicht mit den Jüngern begierig um weitern Unterricht baten, Matth. 13, 36. Luc. 8, 9., das Wort aus gerechtem Gerichte Gottes verdeckt worden, und sie mit sehendem Auge sehen, und doch **nicht** erkennen sollten, Luc. 8, 10. (s. **Geben** §. 7.) ist streitig; indem auch, wenn Matth. 13, 13. die **Ursache** der Lehrweise JEsu angiebt, Marc. 4, 12. Luc. 8, 10. mit ähnlichen, aber verschiedenen Worten die von Christo nicht beabsichtigte **Wirkung** angeben können. Dennoch aber kann es einen Fall geben, wo der Mensch es nicht mehr verdient, die Wahrheit zu verstehen, und zu hören.

*Z. B. vom Säemann, Matth. 13, 3. Sauerteig, v. 33. Hausvater, c. 21, 33. von einem Könige, der seinem Sohn Hochzeit machte, Matth. 22, 1. vom Senfkorn, Marc. 4, 30. von Lappen auf ein neues Kleid zu flicken, Luc. 5, 36. von zwei Blinden, Luc. 6, 39. vom reichen Menschen, dessen Feld wohl getragen, Luc. 12, 16. vom Feigenbaum, 13, 6. von 100 Schafen, Luc. 15, 3 ꝛc.

Euch ist gegeben das Geheimniß des Reiches GOttes zu wissen; denen aber draußen widerfährt es alles durch Gleichnisse, Marc. 4, 11.
Er sagte aber zu Etlichen, die sich selbst vermaßen, daß sie fromm wären — ein solches Gleichniß, Luc. 18, 9.

§. 4. V) Eine besondere Lehre, welche in weiterem Verstande zu verstehen und anzuwenden, Luc. 14, 7.

Gleißen

Wenn du dich gleich mit Lauge wüschest, so gleißt doch deine Untugend desto mehr vor mir, Jer. 2, 22.

Gleißnerei

Aeußerliche Scheinheiligkeit und Heuchelei, insofern sie es darauf anlegt, vor Andern recht zu glänzen. Wenn einer anders gesinnt ist, als er redet und thut. Der griechische Ausdruck geht eigentlich auf Schauspieler, die eine andere Person vorstellen, als sie sind, eine Maske vornehmen, 1 Tim. 4, 2.

Gleiten

Abweichen oder glitschen mit dem Fuß, Sprw. 25, 19. z. B. auf dem Eise. Es kann auch vom Austreten der Knöchel gebraucht werden. Es wird oft von sündlichen Fehlern und Uebereilungen, Ps. 73, 2. aber auch von Strafen GOttes und Unfällen gebraucht, Ps. 121, 3. Jer. 23, 12. Sir. 28, 30.

Zu seiner Zeit soll ihr Fuß gleiten, 5 Mos. 32, 35.
Du machest unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten, 2 Sam. 22, 37. Ps. 18, 37.
Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten, Ps. 17, 5.
Du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten (Anstoßen), Ps. 56, 14. Ps. 116, 8.

Glied

§. 1. a) Des menschlichen Leibes; auch von Thieren, 3 Mos. 22, 23. Hiob 41, 14.

Keiner soll Priester werden mit ungewöhnlichem Gliede, 3 Mos. 21, 18. (Dessen Glieder, z. B. Füße, Hände zu kurz oder zu lang sind.)
Alle meine Glieder sind wie ein Schatten, Hiob 17, 7.
Es ist dir besser, daß eines deiner Glieder verderbe, und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde, Matth. 5, 29.
Begebet nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit rc., Röm. 6, 13. 19.
Ich sehe aber ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, Röm. 7, 23. (Gesetz §. 9.)
Gleichwie Ein Leib ist, und hat doch viele Glieder, alle Glieder aber Eines Leibes, wiewohl ihrer viele sind, sind sie doch Ein Leib; also auch Christus (ists auch mit dem geistlichen Leibe Christi, seiner Kirche, beschaffen), 1 Cor. 12, 12. 14. 15. 18. 19.
Und so Ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; und so Ein Glied wird herrlich gehalten, so freuen sich alle Glieder mit, 1 Cor. 12, 26.
Also ist auch die Zunge ein kleines Glied, und richtet große Dinge an, Jac. 3, 5. 6.
Kommt es (Streit) nicht daher, aus euren Wohllüsten, die da streiten in euren Gliedern, Jac. 4, 1.

§. 2. b) Ein Glied des geistlichen Leibes Christi, nämlich seiner Kirche. Ein Gläubiger, Eph. 4, 16. 25.

Denn gleicherweise, als wir in Einem Leibe viele Glieder haben, aber alle Glieder nicht einerlei Geschäfte haben; also sind wir viele Ein Leib in Christo, aber unter einander ist Einer des Andern Glied, Röm. 12, 4. 5.
Wisset ihr nicht, daß eure Leiber Christi Glieder sind? Sollt ihr nun die Glieder Christi nehmen, und Hurenglieder daraus machen? Das sei ferne! 1 Cor. 6, 15.
Ihr seid aber der Leib Christi, und Glieder, ein Jeglicher nach seinem Theil, 1 Cor. 12, 27.
Wir sind Glieder seines Leibes rc., Eph. 5, 30. (Gebein §. 4.)

§. 3. c) Ein Glied des Leibes der Sünde; sowohl die böse Lust, als auch die wirkliche Sünde, welche beide bei den Menschen die himmlischen Gedanken ersticken. Die Sünde herrscht in den Gliedern, und bricht auch durch die Glieder aus.

So tödtet nun eure Glieder, die auf Erden sind, Col. 3, 5.

§. 4. d) Ein Geschlechtsglied, 1 Mos. 50, 23. 5 Mos. 7, 9. 2 Kön. 10, 30. Hiob 42, 16. Ps. 109, 13.

Ich, der HErr, dein GOtt, bin ein starker eifriger GOtt, der da heimsuchet der Väter Missethaten an den Kindern, bis in das dritte und vierte Glied, die mich hassen, 2 Mos. 20, 5.
Der du bewahrest Gnade in tausend Glied, 2 Mos. 34, 7.
Alle Glieder von Abraham bis auf David sind vierzehn Glieder rc., Matth. 1, 17.

§. 5. In diesen 3 mal 14 Gliedern sind zwei Schwierigkeiten. a) Matth. 1, 8. **Joram zeugete Osia,** da ist nach 1 Chr. 3, 11. 12. Amazia, Joas und Ahasias ausgelassen. Es ist also diese Zeugung nicht unmittelbar geschehen, sondern durch den Urenkel. Was der heilige Geist eigentlich für Ursache gehabt, diese drei zu übergehen, ist unbekannt; vielleicht ist es wegen bequemerer Zählung, der 14 Geschlechter, zur Bewirkung der Zahlengleichheit in allen drei Abtheilungen oder auch wegen der Unwürdigkeit dieser 3 Glieder, als welche aus dem, dem Fluche verfallenen Geschlechte Ahabs von mütterlicher Seite stammten, 2 Kön. 8, 17. 18., geschehen. b) v. 11. muß man mit guten griechischen Exemplaren lesen: **Josia zeugete Jojakim,** 1 Chr. 3, 15. Jojakim zeugete **Jechonia.** Es erfordert solches unumgänglich die Zahl der Personen, sonst kämen entweder in dem andern 14. Glied, oder im dritten Einer zu wenig; und zwei Jechonias anzunehmen, wäre gezwungen.

Gliedmaß

a) Ein Glied des Leviathan, Hiob 41, 14. b) von Menschen, 2 Macc. 7, 11. 22.

Glimmend

Sowie das **zerstoßene Rohr,** Bild der durch wahre Buße ganz gebrochenen, gedemüthigten, in sich keine Kraft und keinen Muth mehr fühlenden Herzen ist, die JEsus nicht noch vollends entmuthigen und verwerfen, vielmehr stärken und aufrichten will: so ist das **glimmende Tocht** Bild der Schwachgläubigen, in denen nur noch ein Funke von Glaubenslicht, Matth. 5, 15. 16. und Hoffnung der Besserung und Rettung ist. Diesen will JEsus nicht die Hoffnung nehmen, sondern sie anfachen; er will auch des geringsten Keimes des Guten, der schwächsten Regung schonen, und den Glauben durch seinen heiligen Geist, mittelst des Evangeliums und des Sacramentes des heiligen Abendmahls mehren und stärken rc.

Das zerstoßene Rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende Tocht wird er nicht auslöschen, Esa. 42, 3. Matth. 12, 20.

Glück

§. 1. Hielten die Heiden für eine Göttin. Aus dem geschwinden und unvermutheten Ausgang der Dinge sieht man, ob es ein gutes oder widriges Glück. Glück begreift alles Gute, was ein Mensch zu seines Leibes und der Seele Wohl begehren mag. Aller Segen, Heil, Wohlergehen, guter Fortgang zu einer Sache rühret von GOtt, und nach seiner allweisen Wunderregierung erhält Dieser und Jener Gelegenheit, sich in einen erwünschten Zustand zu setzen, und nach seinem Wunsch zu leben. Christen überlassen sich der Vorsicht ihres Schöpfers, und sind bereit es anzunehmen, es komme nach seinem heiligen Willen, wie es wolle. Der Ps. 73. ist Trost und Warnung wider das Aergerniß, das man an der Gottlosen Glück nehmen kann. Denn viele Menschen hegen das falsche Vorurtheil: wem es in der Welt glücklich gehe, der müsse ein Kind GOttes sein, und bei GOtt in besondern Gnaden stehen; wem es aber übel gehe, der sei ein Gottloser: da es doch nach dem Zeugniß der Schrift, und der täglichen Erfahrung, oft den Frommen auf der Welt übel, den Gottlosen aber wohl geht, wie besonders an Lazarus und dem reichen Manne zu sehen, Luc. 16, 19 ff. s. auch Ps. 37, 1. 2. Sprw. 1, 26.

Durch Joseph gab GOtt Glück, 1 Mos. 39, 3.
Und wirst auf deinen Wegen kein Glück haben, 5 Mos. 28, 29.
Glaubet seinen Propheten, so werdet ihr Glück haben, 2 Chr. 20, 20.
Und der HErr, dein GOtt, wird dir Glück geben in allen Werken deiner Hände, 5 Mos. 30, 9.
Sein (des Gottlosen) Glück wird sich nicht ausbreiten im Lande, Hiob 15, 29.
Es müsse Friede sein nur in deinen Mauern, und dein Glück (Ruhe) in deinen Pallästen, Ps. 122, 7. 6.

Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden, Ps. 140, 12.
Der Ruchlosen Glück bringet sie um, Sprw. 1, 32.
Wer eine Sache klüglich führet, der findet Glück, Sprw. 16, 20.
Ein kluger König ist des Volkes Glück, Weish. 6, 26.
Alles liegt an der Zeit und Glück, Pred. 9, 11. (S. gehen §. 4.)
Wer fest an ihr (der Weisheit) hält, der wird große Ehre erlangen: und was er vornimmt, da wird der HErr Glück zu geben, Sir. 4, 14.
Es kommt Alles von GOtt, Glück und Unglück ꝛc., Sir. 11, 14.
Halte fest bei ihm (deinem Freunde), wenn es ihm übel geht, auf daß du seines Glücks auch genießen mögest, Sir. 22, 29.

§. 2. Glückwünschen ist vor Alters durch: **Glück zu! Glück zu!** Zach. 4, 7. öfters geschehen:

Dem Saul, 1 Sam. 10, 24. von David dem Nabal, 1 Sam. 25, 6. von Husai dem Absalom, 2 Sam. 16, 16. dem Adonia, 1 Kön. 1, 25. von Bathseba dem David, 1 Kön. 1, 31. dem Salomo, 1 Kön. 1, 34. dem Joas, 2 Kön. 11, 12. von Tobias Vettern dem Tobias, Tob. 11, 19.

Glucke

Ein Gestirn, das Siebengestirn sonst genannt, im Stier befindlich, Hiob 9, 9. Amos 5, 8.

Glücken, Glücklich

Nach Wunsch ausschlagen.

Es glücket Manchem in bösen Sachen; aber es gelingt ihm zum Verderben, Sir. 20, 9.
Erzürne dich nicht über den, dem sein Muthwille glücklich fortgehet, Ps. 37, 7.

Glückselig

Joseph war ein glückseliger Mann, 1 Mos. 39, 2. Salomo, 1 Chr. 30, 23. Hiskia, 2 Chr. 32, 30. Hiob, c. 3, 26.
Siehe, das sind die Gottlosen, die sind glückselig in der Welt und werden reich, Ps. 73, 12.
Mein Kind, laß sie (die Weisheit) nicht von deinen Augen weichen; so wirst du glückselig und klug werden, Sprw. 3, 21.

Glühen, Glühend

Vom Feuer durchdrungen.

Von Kohlen, Esa. 6, 6. Ezech. 10, 2.
Ofen, Dan. 3, 6. Messing, Offb. 1, 15.

Glum

Unrein, kothig, voller Schlamm, Ezech. 32, 2.

Gluth

a) Hitze vom Feuer, Sprw. 26, 21. b) heiliges Feuer, 3 Mos. 16, 12. c) das Feuer der Liebe, Hohel. 8, 6. d) ewige Strafe, Esa. 33, 14.

Gnade

§. 1. I) Ist überhaupt die Liebe und Liebeserweisung eines Höheren gegen den von ihm abhängenden Niederen, worauf dieser also keine Rechtsansprüche hat. So ist also GOttes Gnade die freie Liebe, die er als höchster HErr gegen uns Geringe und Schuldige erweist. GOtt ist der Brunnen, woraus die Ströme aller Gnade fließen, 2 Cor. 9, 8. 1 Petr. 5, 10. Er will überhaupt allen seinen Geschöpfen wohl, besonders beweist er gegen die Menschen a) seine **Güte**, Tit. 3, 4. in dem Wohlsein, welches er uns vermöge derselben geben will; b) seine **Barmherzigkeit**, Luc. 1, 78. Eph. 2, 4. in Ansehung des Elends der gefallenen Menschen. Seine Gnade bewegt ihn diese davon zu befreien; und c) seine **Liebe**, Joh. 3, 16. Eph. 2, 4. in Ansehung der ewigen Seligkeit, welche zu befördern, uns von der Verdammniß zu befreien, er uns je und je geliebt und seinen eingeborenen Sohn geschenkt hat. Es ist also die **evangelische Gnade die wirkliche Erweisung seiner erbarmungsvollen Liebe gegen die sündlichen Menschen, also, daß er die durch Christum erworbene allgemeine Seligkeit durch die gnadenvolle allgemeine Berufung allen Menschen anbietet, den seligmachenden Glauben schenkt, und durch diesen, aus Gnaden ohne alles Verdienst, gerecht, heilig und selig macht.** Das ganze Werk der Erlösung heißt Gnade, Joh. 1, 16. Diese Gnade den Menschen verkündigt und gebracht zu haben, ist das Eigenthümliche, Charakteristische des Christenthums, sein Hauptverdienst. Möchte auch der in Sünde gefallene Mensch noch so viele Vermuthungsgründe sich aussinnen von der auch dem Sünder zu hoffenden Gnade: ohne eine Thatsache, in welcher es GOtt beweist, daß er vergeben und retten wolle, gäbe es keine befriedigende Gewißheit über die Gnade. — Diese Gnade aber recht zu verlangen, zu würdigen und anzunehmen: dazu wird ein demüthiges, die Schuld eingestehendes Herz erfordert. Der Stolze will nicht Gnade, sondern nur sein Recht; der Bußfertige ergreift sie begierig.

HErr, HErr GOtt, barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue, 2 Mos. 34, 6.
Der du beweisest Gnade in tausend Glied, ib. v. 7.
Die Gnade deß, der in dem Busch wohnete, komme über das Haupt Josephs, 5 Mos. 33, 16.
Israel that der HErr Gnade, 2 Kön. 13, 23.
Gedenke an die Gnade, deinem Knecht David verheißen, 2 Chr. 6, 42.
Wenn er daher bricht, so ist keine Gnade da, Hiob 41, 16. (A.: so suchet man Gnade und Beistand bei GOtt.)
Du, HErr, krönest sie (die Gerechten) mit Gnade (Wohlthaten), wie mit einem Schilde, Ps. 5, 13. c. 103, 4.
Thue wohl an Zion nach deiner Gnade, Ps. 51, 20.
GOtt, stoße solche Leute ohne alle Gnade hinunter, Ps. 56, 8.
Vertilge sie ohne alle Gnade (im Zorn). Ps. 59, 14. (Daß sie nicht mehr im Leben sein mögen.)
Ich will singen von der Gnade des HErrn ewiglich, Ps. 89, 2.
Und sage also: Daß eine ewige Gnade wird aufgehen, Ps. 89, 3.
Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesicht, Ps. 89, 15.
Durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen, Ps. 89, 18.
HErr, wo ist deine vorige Gnade, die du David geschworen? Ps. 89, 50.
Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden; und meine Wahrheit nicht lassen fehlen, Ps. 89, 34.
Fülle uns früh mit deiner Gnade, Ps. 90, 14.
Das ist ein köstliches Ding — des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen, Ps. 92, 2. 3.
Mein Fuß hat gestrauchelt; aber deine Gnade, HErr, hielt mich, Ps. 94, 18.
Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit, dem Hause Israel, Ps. 98, 3.
Der HErr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig, Ps. 100, 5. Ps. 103, 17.
Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässet er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten, Ps. 103, 11.
HErr, gedenke meiner nach der Gnade, die du deinem Volk verheißen hast, Ps. 106, 4.
Deine Gnade reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen, Ps. 108, 5.
Deine Gnade ist mein Trost, errette mich, Ps. 109, 21. Hilf mir nach deiner Gnade, v. 26.
Nicht uns, HErr, nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre, um deine Gnade und Wahrheit, Ps. 115, 1.
Denn deine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit, Ps. 117, 2.
HErr, laß mir deine Gnade widerfahren, Ps. 119, 41.
Erquicke mich durch deine Gnade, denn ich hoffe auf dich, Ps. 119, 88. 159.
Bei dem HErrn ist Gnade und viel Erlösung bei ihm, Ps. 130, 7.
Laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich, Ps. 143, 8.
Gnade und Treue werden dich nicht verlassen, Sprw. 3, 3. (Wenn du des Gesetzes nicht vergißt.)
Es (denn es) wird ein Stuhl bereitet werden aus Gnaden, daß einer (der Messias, um dessentwillen Israel muß erhalten werden) darauf sitze in Wahrheit, Esa. 16, 5.
Wenn den Gottlosen gleich Gnade angeboten wird, so lernen sie doch nicht Gerechtigkeit, Esa. 26, 10.
Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen; aber mit ewiger Gnade will ich mich

deiner erbarmen, spricht der HErr, dein Erlöser, Esa. 54, 8.
Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, ib. v. 10.
Ich will mit euch einen ewigen Bund machen, nämlich die gewissen Gnaden Davids, Esa. 55, 3. A.G. 13, 34. (Gewiß §. 2.)
In meinem Zorn habe ich dich geschlagen, und in meiner Gnade erbarme ich mich über dich, Esa. 60, 10.
Ich habe meinen Frieden von diesem Volke weggenommen samt meiner Gnade und Barmherzigkeit, Jer. 16, 5.
Ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit, Hos. 2, 19.
Die da halten über (ihr Vertrauen richten auf) den Nichtigen (Götzen- oder Menschen-Hülfe), verlassen (versäumen) ihre Gnade (die wahre Hülfe), Jon. 2, 9.
Er wird mich ans Licht bringen, daß ich meine Lust an seiner Gnade (nämlich seine Gerechtigkeit gegen die bosbaftigen Sünder, und Barmherzigkeit gegen seine bußfertigen und gläubigen Seelen) sehe, Mich. 7, 9.
Der HErr ist geduldig; darum lasset uns das leid sein, und Gnade suchen mit Thränen, Jud. 8, 12.
Seine Heiligen sind in Gnaden und Barmherzigkeit, Weish. 3, 9. c. 4. 15.
Den Geringen widerfähret Gnade, Weish. 6, 7.
Die, so ihr den HErrn fürchtet, harret seiner Gnade und weichet nicht, Sir. 2, 9. 8.
Die sich bessern, lässet er zu Gnaden kommen, Sir. 17, 20.
Ein Mensch hält gegen den Andern Zorn und will bei dem HErrn Gnade suchen, Sir. 28, 3.
Und daß seine Gnade stets bei uns bleibe, und erlöse uns, so lange wir leben, Sir. 50, 26.
Bei JEsu war GOttes Gnade, Luc. 2, 40. (A.: Eine ungemeine Annehmlichkeit. vergl. A.G. 7, 20.)
Und JEsus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei GOtt und den Menschen, Luc. 2, 52.
Und das Wort ward Fleisch — voller (nicht vorgebildeter, sondern wahrer) Gnade und Wahrheit, Joh. 1, 14.
Und von seiner Fülle haben wir genommen Gnade um Gnade, Joh. 1, 16. (S. Fülle §. 4.)
Wir glauben durch die Gnade des HErrn JEsu Christi selig zu werden, gleicher Weise wie auch sie, A.G. 15, 11.
Und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch JEsum Christum geschehen ist, Röm. 3, 24.
Dem aber, der mit Werken umgehet, wird der Lohn nicht aus Gnaden zugerechnet, sondern aus Pflicht, Röm. 4. 4.
Derohalben muß die Gerechtigkeit durch den Glauben kommen, auf daß sie sei aus Gnaden, Röm. 4, 16.
Denn so an Eines Sünde Viele gestorben sind, so ist vielmehr GOttes Gnade und Gabe Vielen reichlich widerfahren, durch die Gnade des einigen Menschen, JEsu Christi, Röm. 5, 15.
Wo die Sünde mächtig geworden, da ist doch die Gnade viel mächtiger geworden, Röm. 5, 20. 21.
Sollen wir denn in der Sünde beharren, auf daß die Gnade desto mächtiger werde? Das sei ferne! Röm. 6, 1. 2. 14. 15.
Nicht aus Verdienst der Werke, sondern aus Gnade des Berufers, Röm. 9, 12.
Ist es aber aus Gnaden, so ist es nicht aus Verdienst der Werke, sonst würde Gnade nicht Gnade sein, Röm. 11, 6.
Ihr wisset die Gnade unsers HErrn JEsu Christi, daß, ob er wohl reich ist, war er doch arm, um euret willen, auf daß ihr durch seine Armuth reich würdet, 2 Cor. 8, 9.
Ihr habt Christum verloren, die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollet und seid von der Gnade gefallen, Gal. 5, 4.
Zu Lobe seiner herrlichen Gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten, Eph. 1, 6. 7.
Denn aus Gnaden seid ihr selig geworden, Eph. 2, 5.
Auf daß er erzeigete in den zukünftigen Zeiten (im N. T.) den überschwänglichen Reichthum seiner Gnade durch seine Güte über uns in Christo JEsu, Eph. 2, 7.
Es ist aber desto reicher gewesen die Gnade unsers HErrn, samt dem Glauben und der Liebe, die in Christo JEsu ist, 1 Tim. 1, 14.
Der uns hat selig gemacht — nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christo JEsu von der Zeit der Welt, 2 Tim. 1, 9.
Denn es ist erschienen die heilsame Gnade GOttes allen Menschen, Tit. 2, 11.
Auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht, und Erben sein des ewigen Lebens, nach der Hoffnung, Tit. 3, 7.
Setzet eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch angeboten wird durch die Offenbarung JEsu Christi, 1 Petr. 1, 13.
Die ihr weiland — nicht in Gnaden waret, nun aber in Gnaden seid, 1 Petr. 2, 10. (und Barmherzigkeit erlanget habt), Hos. 2, 1.
Und sehet darauf, daß nicht Jemand GOttes Gnade versäume, Ebr. 12, 15.
Es sind etliche Menschen neben eingeschlichen — die sind gottlos, und ziehen die Gnade GOttes auf Muthwillen, Br. Jud. v. 4.

§. 2. II) Die Gnadenwirkungen GOttes in der Seele des Menschen. Erleuchtung des Verstandes, Regierung des Willens, Entzündung des Glaubens, Wiedergeburt, Bekehrung, Erneuerung, Ebr. 13, 9.

Ich von (durch) GOttes Gnade, die mir gegeben ist, habe den Grund gelegt, als ein weiser Baumeister, 1 Cor. 3, 10.
Seine Gnade ist an mir nicht vergeblich gewesen, 1 Cor. 15, 10.
Laß dir an meiner Gnade genügen (du hast hinlängliche Gnade, es zu übersiehen): denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig, 2 Cor. 12, 9. (Doch kann auch hier das göttliche Wohlgefallen verstanden werden, als dessen Genuß uns bei allen äußern und innern Kämpfen allein ruhig und heiter machen kann.)

§. 3. III) Die **Gnadengaben**, sowohl die **Heiligungsgaben**, Glaube, Liebe, Hoffnung rc., A.G. 11, 23. 1 Cor. 1, 4. 2 Cor. 9, 14. als auch die **Amtsgaben**, der Sprachen, gesund zu machen rc., Röm. 1, 5. c. 12, 6. 3. c. 15, 15. 2 Cor. 6, 1.

Aber über das Haus David will ich ausgießen den Geist der Gnade und des Gebets, Zach. 12, 10.
Einem Jeglichen aber ist gegeben unter uns die Gnade, nach dem Maß der Gabe Christi, Eph. 4, 7.
Und dienet einander, ein Jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnaden GOttes, 1 Petr. 4, 10.
Wachset in der Gnade und Erkenntniß unsers HErrn JEsu Christi, 2 Petr. 3, 18.

§. 4. Durch Anwünschung der **Gnade**, Col. 1, 6. Col. 4, 18. wünschen die Apostel den, von welchem Gnade kommt, GOtt und Christum, und durch die **Gnade JEsu Christi** eine reiche Vermehrung der Gnadenwirkungen des heiligen Geistes nebst seinen Gnadengaben an,* worunter der **Friede** mit GOtt vorzüglich gehört.**

* Röm. 16, 20. 1 Cor. 16, 23. 2 Cor. 13, 13. Gal. 6, 18. Eph. 6, 24. Phil. 4, 23. 1 Thess. 5, 28. 2 Thess. 3, 18. Offb. 22, 21.

** 1 Cor. 1, 3. 2 Cor. 1. 2. Gal. 1, 3. Eph. 1, 2. Phil. 1, 2. Col. 1, 2. 1 Thess. 1, 1. 1 Tim. 1, 2. Philem. 3. 2 Joh. 3. Offb. 1, 4.

§. 5. IV) Das, worin und wodurch die Gnade GOttes in Christo erworben, allen Menschen angetragen wird, nämlich die heilige und seligmachende Lehre des Evangeliums, A.G. 14, 3. 1 Petr. 5, 12.

Und werden den HErrn und seine Gnade ehren in der letzten Zeit (zu dem guten Wort des Evangeliums mit Furcht und Zittern sich wenden), Hos. 3, 5. vergl. Jac. 1, 1.
Das Gesetz ist durch Mosen gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch JEsum Christum geworden, Joh. 1, 17.

§. 6. V) Dankbarkeit, Ebr. 12, 28. VI) Annehmlichkeit, Esth. 2, 15 rc.

§. 7. Die Gnade (§. 1.) schließt auf unserer Seite alles Verdienst und Würdigkeit aus, Röm. 11, 6. und erstreckt sich über alle Menschen, 2 Petr. 3, 9. Röm. 11, 32. Joh. 3, 16. (besonders über die Gläubigen, Ps. 103, 4.) und darf an dieser Gnade kein Sünder zweifeln, Röm. 5, 20. Ezech. 33, 18. denn sie währet immer, Ps. 117, 2. und ruft Jer. 9, 12. 13. Wer also aus Ps. 51, 3. gläubig spricht: **GOtt sei mir gnädig nach deiner Güte** rc., dem wird GOtt antworten: **Wer zu mir kommt** rc., Joh. 6, 37. Daß sie aber bei allen Menschen den Zweck nicht erreicht, daran sind die Menschen selbst schuld, Hos. 13, 9. (S. **Berufung** §. 1. 2. **Auserwählt** §. 4.) Da sie den sanften Zügen GOttes widerstehen, und sich nicht tüchtig machen lassen wollen, 2 Cor. 3, 5.

§. 8. **Gnade erzeigen**, Jer. 16, 13. Jud. 7, 23.* finden a) bei GOtt in Gnaden sein, und seine Gütigkeit und Gnade im Werke erfahren, 1 Mos. 19, 19.** b) bei Menschen Gunst, A.G. 2, 47. erlangen,*** 1 Mos. 30, 27. c. 32, 5. c. 34, 11.

geben, 1 Mos. 24, 56. GOtt giebt Gnade und Segen, und macht auch, daß wir Gnade und Gunst bei Menschen erlangen.†

* Wird denn der HErr ewiglich verstoßen, und keine Gnade mehr erzeigen? Ps. 77, 8.
HErr, erzeige uns deine Gnade und hilf uns, Ps. 85, 8.
Die Gnade, so ich euch erzeigen will, wird sein wie eine Thauwolke des Morgens, Hos. 6, 4.
Aber die dich fürchten, denen erzeigest du große Gnade, Jud. 16, 19.
Ach HErr, erzeige mir Gnade, und nimm meinen Geist weg in Frieden, Tob. 3, 6.
** Noah fand Gnade vor dem HErrn, 1 Mos. 6, 8. Sir. 44, 17. Moses, 2 Mos. 33, 12. 13. Gideon, Richt. 6, 17. David, A.G. 7, 46. 2 Sam. 15, 25.
HErr, habe ich Gnade gefunden vor deinen Augen, so gehe nicht vor deinem Knechte über, 1 Mos. 18, 3.
Das weiß ich fürwahr, wer GOtt dienet, der wird nach der Anfechtung getröstet, — und nach der Züchtigung findet er Gnade, Tob. 3, 22.
Wer den HErrn fürchtet, der lässet sich gerne ziehen; und wer sich frühe dazu schickt, der wird Gnade finden, Sir. 32, 18.
Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast Gnade bei GOtt gefunden, Luc. 1, 30.
*** Joseph bei Potiphar, 1 Mos. 39, 4. David bei Saul, 1 Sam. 16, 22. bei Jonathan, 1 Sam. 20, 3. Hadad vor Pharao, 1 Kön. 11, 19.
† Der HErr wird dem Volke Gnade geben vor den Egyptern, 2 Mos. 11, 3. c. 3, 21.
GOtt, der HErr ist Sonne und Schild, der HErr giebt Gnade und Ehre, Ps. 84, 12.
Den Elenden wird er Gnade geben, Sprw. 3, 34.
Mir (Paulus) ist gegeben diese Gnade, Eph. 3, 8. vgl. A.G. 9, 15.
Einem Jeglichen unter uns ist gegeben die Gnade nach dem Maß der Gabe Christi, Eph. 4, 7. (§. 3.)
GOtt gebe euch viel (daß) Gnade und Frieden (bei euch reichlich vermehret werde)! 1 Petr. 1, 2. (§. 4.)
GOtt widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade, 1 Petr. 5, 5. Jac. 4, 6.

Gnadenstuhl

§. 1. War der Deckel über der Bundeslade, von lauterm dichtem Golde, eine flache Hand dick, welcher auf derselben einem Stuhle glich, worauf GOtt sich offenbarte, zu Moses redete und seinem Volke Gnade erzeigte. Seine Länge war drittehalb Ellen, die Breite anderthalb. Es standen auf ihm zwei Cherubim von dichtem Gold, die durch Ausbreitung ihrer Flügel gegen einander den Gnadenstuhl bedeckten. Zwischen diesen Cherubim, in und auf ihren Flügeln, wohnte GOtt, und erschien in einer feurigen Wolkensäule, von welcher er auch antwortete, wenn er von dem Hohenpriester in zweifelhaften Sachen, im Tempel oder der Stiftshütte, um Rath gefragt, auch am Versöhnungsfeste durch Sprengung des Blutes gegen diesen Deckel mit dem Volke versöhnt ward, 2 Mos. 25, 17. Ebr. 9, 5. — Daß die Caporeth weiter nichts als ein Deckel der Bundeslade, nur ein Zubehör dieser, ohne selbstständigen Zweck gewesen sei, bestreitet **Bähr**, Symb. I. 381 ff. schon weil die Form כַּפֹּרֶת auf das Piel כִּפֶּר zurückweise, und dieses allezeit die Bedeutung **sühnen** hat. Nicht also weil mit dieser goldenen Platte die offene Lade bedeckt wurde, erhielt sie diesen Namen, sondern weil sie zur Sühne diente, die hier vollzogen wurde, daher 1 Chr. 28, 11. das Allerheilige בֵּית הַכַּפֹּרֶת heißt, Sühnhaus. Die Caporeth war also Hauptsache, und wichtiger als die Lade, daher auch ganz von Gold, während die Lade nur einen Goldüberzug hatte. Sie wird auch als ein selbstständiges Glied in der Reihe der heiligen Geräthe beschrieben. In der Stelle 2 Mos. 25, 22. vergl. 29, 42 ff. wird die Caporeth als Ort des Zusammenkommens Jehova's mit Mose beschrieben. Was nun die Stiftshütte im Ganzen ist, ist die Caporeth im Einzelnen und im engeren Sinne, also **Centralpunkt göttlicher Gegenwart** und Offenbarung, der Ruhesitz Jehova's, Thron des Königs in Israel; Centralpunkt der Theokratie. Die Cherubim, Bild des Geschaffenen, Lebendigen, drücken die Anbetung aller Geschöpfe vor dem Erhabenen aus. Diese Caporeth ruht auf der Lade, dem Behältniß des Gesetzes, als auf ihrem Fundament. So ist sie 1) der Ort, wo GOtt mit Israel zusammenkommen und reden, d. h. sich durchs Wort auch ferner bezeugen wollte. 2) Der Ort, wo Jehova als der GOtt und König Israels sich bezeugt, und in Verbindung mit den zehn Worten ist sie Grundlage und Unterpfand des fortwährenden Bestandes des theokratischen Verhältnisses. 3) Sie ist vermöge der Cherubim der Ort, wo sich Jehova als den Lebendigen bezeugt, von welchem das Leben überhaupt und namentlich für Israel Heil, Erlösung, Errettung ausgeht. 4) Der Ort, wo Jehova die Sünde des Volks sühnt und vertilgt, und sich als den Heiligen Israels bezeugt, der sein Volk heiligen will, wie er heilig ist. Ueber dem Dekalog stand dieses Sühngeräth, weil dieser die Grundlage aller Heiligung ist. **Bähr** l. c. S. 392—95. Daß über der Caporeth immer eine Wolke geschwebt, folgt aus 3 Mos. 16, 2. nicht, und V. 13. weist auf die durch das Räuchern entstehende Wolke hin; auch würde ein solches Phänomen, als sichtbares Bild GOttes, dem Grundprincip des Mosaismus von der Unbildlichkeit GOttes widersprochen haben. Ebend. S. 395—97. Daß aber dieser Thron GOttes in der Dunkelheit stand, deutet an, daß GOtt den Menschen gänzlich unanschaubar und unzugänglich ist. S. 397—99.

§. 2. Wie die ganze Bundeslade, so ist besonders dieser Versöhnungsdeckel ein Vorbild auf Christum, der den Fluch des Gesetzes deckt und tilgt, durch den GOtt uns die gnädige Predigt des Evangeliums kund werden läßt, und durch dessen Blut wir mit GOtt versöhnt worden.

Welchen GOtt hat vorgestellet zu einem (eigentlichen vollkommenen Versöhnungsdeckel; richtiger und schicklicher: Versöhner, Begnadiger, oder auch Versöhnungsopfer) Gnadenstuhl, durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete, in dem, daß er Sünde vergiebt, welche bis anhero geblieben war unter göttlicher Geduld, Röm. 3, 25. (In dieser Stelle, wo Christus *ἱλαστήριον* genannt wird, gäbe es keinen Sinn, wenn man die Caporeth verstehen wollte. Denn nicht Christus, sondern GOtt wird hier als der Begnadigende, *ὁ δικαιῶν*, angesehen, da hingegen Christi Erlösung das Mittel der Begnadigung ist, Röm. 3, 24. 5, 1. 9—11. Nun war nicht der Gnadenthron, sondern das Blut des Versöhnopfers das Mittel der Begnadigung; man wandte sich zum Gnadenthron, nicht als zu dem Mittel, wodurch Versöhnung mit GOtt ausgewirkt werden müsse, sondern als zu dem Bilde des Thrones GOttes, oder des rechten Gnadenthrons, von welchem in Kraft des gegen den Gnadenthron gesprengten Blutes Gnade erwartet wurde. Darum heißt hier *ἱλαστήριον* ein Versöhnopfer, oder ein Versöhner. S. Storr, Brief an die Hebr. S. 483 ff.)
Darum lasset uns hinzu treten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl (Thron der Gnade), auf daß wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden, auf die Zeit, wenn uns Hülfe noth sein wird, Ebr. 4, 16.

Gnadenwahl

In weiterm Verstande begreift die ewige Gnadenwahl den allgemeinen Rathschluß GOttes über das ganze Werk menschlicher Seligkeit unter sich, wie derselbe von Ewigkeit her in dem Rath der göttlichen Dreieinigkeit beschlossen war, und in der Zeit sollte ausgeführt werden. **In engerm Verstande** ist sie der ewige Rathschluß GOttes, da er alle diejenigen, von welchen er zuvor gesehen, daß sie an den Heiland der Welt glauben, und im

Glauben bis ans Ende beharren würden, aus lauter Gnade, ohne alles Verdienst, in Christo JEsu, zum ewigen Leben verordnet hat. (S. **Auserwählt, Erwählung.**) Wer der Ordnung GOttes, Röm. 8, 29. 30. nicht nachgeht, darf sich keinen unbedingten Rathschluß träumen lassen.

Gnädig

§. 1. a) Von GOtt, welcher huldreich, barmherzig *c.* ist, da er sich der Menschen erbarmt, ihnen ihre Sünde vergiebt, 1 Kön. 8, 30. 34. 50. in Kreuz und Noth hilft, und das Uebel abwendet *c.*

GOtt sei dir gnädig, mein Sohn, 1 Mos. 43, 29.
Wird er aber zu mir schreien, so werde ich ihn erhören, denn ich bin gnädig, 2 Mos. 22, 27.
Kehre dich von dem Grimm deines Zorns, und sei gnädig über die Bosheit deines Volks, 2 Mos. 32, 12.
Wem ich aber gnädig bin, dem bin ich gnädig *c.*, 2 Mos. 33, 19. Röm. 9, 15. (S. Erbarmen §. 3.)
HErr, HErr GOtt, barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue, 2 Mos. 34, 6. Neh. 9, 17. Ps. 86, 5. Ps. 103, 8. Ps. 145, 8. Joel 2, 13. Sir. 2, 13.
Der HErr lasse sein Angesicht leuchten über dir, und sei dir gnädig, 4 Mos. 6, 25.
Wer weiß, ob mir der HErr gnädig wird (nicht die Gnade erweist), daß das Kind lebendig bleibe, 2 Sam. 12, 22.
Denn du bist ein gnädiger und barmherziger GOtt, Neh. 9, 31.
Erhöre mich — sei mir gnädig, und erhöre mein Gebet, Ps. 4, 2. Ps. 27, 7. Ps. 30, 11.
HErr, sei mir gnädig, denn ich bin schwach, Ps. 6, 3.
Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist, Ps. 13, 6.
Um deines Namens willen, HErr, sei gnädig meiner Missethat, Ps. 25, 11.
HErr, sei mir gnädig; heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündigt, Ps. 41, 5.
GOtt sei mir gnädig nach deiner Güte, Ps. 51, 3.
GOtt sei mir gnädig, denn Menschen wollen mich versenken, Ps. 56, 2.
Sei mir gnädig, GOtt, sei mir gnädig, denn auf dich trauet meine Seele, Ps. 57, 2.
Sei der Keinem gnädig, die so verwegene Uebelthäter sind, Ps. 59, 6.
Denn du GOtt bist mein Schutz und mein gnädiger GOtt, Ps. 59, 18.
Und du, HErr, bist gnädig und bezahlest einem Jeglichen, wie er es verdienet, Ps. 62, 13.
GOtt, sei uns gnädig und segne uns, Ps. 67, 2.
Er wird gnädig sein den Geringen und Armen, Ps. 72, 13.
Hat denn GOtt vergessen, gnädig zu sein? Ps. 77, 10.
HErr du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande, Ps. 85, 2.
Du, HErr, bist gut und gnädig (auch Sünde zu vergeben), Ps. 86, 5.
Der HErr ist gnädig und gerecht, Ps. 116, 5.
Sei mir gnädig nach deinem Wort, Ps. 119, 58.
Wende dich zu mir und sei mir gnädig, wie du pflegest zu thun denen, die dich fürchten, ib. v. 132.
Sei uns gnädig, HErr, sei uns gnädig; denn wir sind voll Verachtung, Ps. 123, 3.
HErr, sei uns gnädig, denn auf dich harren wir, Esa. 33, 2.
Ich weiß, daß du gnädig, barmherzig *c.* bist, Jon. 4, 2.
Er kann bald also zornig werden, als gnädig er ist, Sir. 5, 7.
O wie ist die Barmherzigkeit des HErrn so groß, und lässet sich gnädig finden denen, so sich zu ihm bekehren, Sir. 17, 28.
GOtt, sei mir gnädig (laß die Versöhnung für mich Sünder gelten), Luc. 18, 13.
Ich will gnädig sein ihrer Untugend, und ihren Sünden, Ebr. 8, 12.

§. 2. b) Von Menschen, Richt. 21, 22. Dan. 1, 9.

Und die Gewaltigen heißet man gnädige Herren, Luc. 22, 25.

§. 3. c) Von andern Sachen, die I) **gnädige Zeit**, Esa. 49, 8. und das **gnädige Jahr**, Esa. 61, 2. ist die Zeit der Gnade, 2 Cor. 6, 2. (S. **angenehm** §. 2.) II) gnädiger Regen, Ps. 68, 10. Ezech. 34, 26. vergl. Esa. 44, 3. Joh. 7, 37 ff.

Gnädiglich

a) Mit Lust und Vergnügen, 1 Mos. 4, 4. 5. b) gnädig, §. 1. Bar. 2, 27. Jer. 24, 5. 6. Jud. 6, 14. c. 13, 6. Dan. 9, 17.

Gnätze

Grind, Krätze, Raude, 3 Mos. 14, 56.

1. Gnidus; 2. Gob

I) Eine Stadt in Kleinasien, 1 Macc. 15, 23. A.G. 27, 7. II) **Heuschrecke.** Eine Stadt in der Philister Lande, 2 Sam. 21, 19.

Gog

§. 1. **Dachmann.** Ein Sohn Semajas, 1 Chron. 6, 4.

§. 2. **Gog** im Lande **Magog**, Ezech. 38, 2. c. 39, 1. Wer diese Feinde Israels sind, wird sehr gestritten. Einige haben die orientalischen Scythen; Andere die Syrer unter Antiochus Epiphanes verstanden, so daß die Erfüllung 2 Macc. 15, 27. gesucht wird. Aber es kann auch ein allgemeiner symbolischer Name sein, zur Bezeichnung roher und grausamer Feinde, die das Volk GOttes auf äußere gewaltthätige Weise angreifen, wie es auch Offb. 20, 8. scheint gebraucht zu werden.

Golan

Ein Haufen. Eine von den Freistädten, 5 Mos. 4, 43. Jos. 20, 8. c. 21, 27. 1 Chron. 7, 71. davon die umliegende Gegend Gaulonitis genannt wurde.

Gold

§. 1. 1) Das reinste, schönste, vollkommenste, kostbarste unter allen Metallen. Daher denn die Vortrefflichkeit dessen, was damit in Vergleichung gezogen wird, abzunehmen, Hohel. 5, 11. Symbol der drei Haupteigenschaften: des Lichts, Reinheit, Erhabenheit (Majestät), und blendenden überwältigenden Glanzes, kommt der Gottheit als solcher ganz besonders zu, und ist das eigentlich göttliche himmlische Metall. **Bähr** I. 282. Ueber die Menge des Goldes im alten Orient, wogegen die im A. T. angegebene Quantität noch sehr mäßig ist, s. **Bähr** ebend. 256—261.

Der Fluß Pison führte Gold, 1 Mos. 2, 11.
Wurde aus Ophir gebracht, 1 Kön. 9, 28. c. 10, 11. aus Parwaim, 2 Chr. 3, 6. aus Saba, Ps. 72, 10. 15.
Daraus wurden Geschmeide, z. B. Armringe, verfertigt, 1 Mos. 24, 22. 47. 2 Mos. 32, 2. 3.
Zur Stiftshütte, 2 Mos. 25, 13. 28. zum Leibrock, c. 28, 6. andern Geräthen, 4 Mos. 7, 14. gebraucht.
Kam dem Salomo in einem Jahr 666 Centner, 1 Kön. 10, 14.
Dessen hat David 100000 Centner verschafft, 1 Chr. 23, 14.
War so viel zu Jerusalem, wie Steine, 2 Chr. 1, 15.
Das Geraubte mußten die Israeliten lassen durchs Feuer gehen, 4 Mos. 31, 23.
Er versuche mich, so will ich erfunden werden wie Gold, Hiob 23, 10.
Es hat das Silber seine Gänge, und das Gold seinen Ort, Hiob 28, 1.
Der Weisheit gilt nicht gleich ophirisches Gold, Hiob 28, 15. 16. Sprw. 3, 14. c. 8, 10. 19. c. 16, 16.
Sie (Ps. 119, 72. 127.) sind köstlicher denn Gold, und viel feines Gold, Ps. 19, 11.
Wie das Feuer Silber, und der Ofen Gold; also prüfet der HErr die Herzen, Sprw. 17, 3.
Es ist (etwas) Gold und viel Perlen; aber ein vernünftiger Mann ist ein edles Kleinod, Sprw. 20, 15.
Gunst ist besser, denn Silber und Gold, Sprw. 22, 1.
Gesund und frisch sein ist besser, denn kein Gold, Sir. 30, 15, ein guter Name, c. 41, 15.
Ihr Narren und Blinden, was ist größer, das Gold oder der Tempel, der das Gold heiliget? Matth. 23, 17.
Auf daß euer Glaube köstlicher erfunden werde, denn das vergängliche Gold, 1 Petr. 1, 7.
Und wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid von eurem eiteln Wandel, 1 Petr. 1, 18.
Euer Gold und Silber ist verrostet, Jac. 5, 3.
Gehöret mit zur Pracht der großen Hure, Offb. 17, 4. c. 18, 12. 16. aber auch des neuen Jerusalems, Offb. 21, 18.

§. 2. II) Das, was aus Gold verfertigt, Matth. 10, 9. A.G. 3, 6. c. 20, 33.

Jener Götzen aber sind Silber und Gold, von Menschen Händen gemacht, Ps. 115, 4.

§. 3. III) Ein vortreffliches Geschenk; Esa. 60, 6. wie denn Ps. 72, 15. aller Reichthum der Heiden, daß er Christo zu Diensten stehe und geheiligt werden solle, mag gemeint sein, Matth. 2, 11.

§. 4. IV) Der Glaube und alle Gnadengaben des heiligen Geistes, welche durchs Feuer der Anfechtung bewährt werden, Offb. 3, 18. vergl. 1 Cor. 1, 30 ff. Eph. 1, 17 ff. V) GOtt selbst, als eine feste Mauer.

Der Allmächtige wird dein Gold (Festung) sein, Hiob 22, 25.

§. 5. 1 Cor. 3, 12. **So aber jemand auf diesen Grund bauet Gold** rc. (S. **Bauen** §. 3.)

Golden

§. 1. I) **Von Gold** gearbeitet. II) das wie Gold, der Farbe nach, aussieht.* Die **goldene Quelle,** Pred. 12, 6. ist die natürliche Wärme. (A.: Ehe das köstliche, aus dem Herzen quellende Blut verlaufe.) (S. **Born** §. 5.) **goldenes Kleinod Davids,** Ps. 16, 56. 57. 58. 59. 60. sollen die vortrefflichsten Psalmen, die David oft gebetet, sein; allein es ist vielleicht auch der Name eines Tons.

Goldenes Geräthe zur Stiftshütte ließ Moses auf GOttes Befehl machen, 2 Mos. 25, 11. c. 26, 6. c. 30, 4.
Salomo zum Tempel, 1 Kön. 7, 48.
Goldenes Kalb Aarons, 2 Mos. 32, 2. Jerobeams, 1 Kön. 12, 28.
Goldene Aerse und Mäuse gaben die Philister der Lade GOttes mit, 1 Sam. 6, 4.
Goldene Schilde hat Salomo machen lassen, 1 Kön. 10, 16. c. 14, 26.
Goldene Spangen, Ohrringe, Ketten, waren bei den Juden gebräuchlich, 1 Mos. 24, 22. 53. c. 41, 42.
Goldene Gürtel hat Achan gestohlen, Jos. 7, 21.
* Ein Wort geredet zu seiner Zeit ist wie goldene Aepfel (Citronen, Pomeranzen rc., welche anmuthig und einen guten Geruch von sich geben) in silbernen Schalen, Sprw. 25, 11.

§. 2. **Florenus,** drei Thaler, 2 Kön. 5, 5. 1 Chr. 30, 7. Esr. 2, 69. Esr. 8, 27. Neh. 7, 70. wo es persische Goldbariken sind, s. **Jahn** Archäol. Bd. I. Thl. 2. S. 53 ff.

Gold-Klumpen

-Schmied a), **-Stück** b), **-Wage** c).

Habe ich das Gold zu meiner Zuversicht gestellt, und zu dem Goldklumpen gesagt: mein Trost? Hiob 31, 24, vergl. Ps. 91, 9.
a) Gießen und machen Bilder, Esa. 40, 19. c. 41, 7. c. 46, 6. Jer. 10, 9. c. 51, 17. macht Michas Mutter einen Abgott, Richt. 17, 4.
Usiel, ein Goldschmied, Neh. 3, 8.
Demetrius, A.G. 19, 24.
Denn er ist wie ein Feuer des Goldschmieds, Mal. 3, 2. (S. Feuer.)
b) Esa. 13, 12.
c) Die Weisen aber wägen ihre Worte mit der Goldwage, Sir. 21, 27. c. 28, 29.

Golgatha

Schädelstätte. Der Ort, von Menschenschädeln so benannt, oder von seiner eignen schädelähnlichen Form, Matth. 27, 33. Marc. 15, 22. Joh. 19, 17. Nach **Pleßing** lag der Ort nordwestlich von Jerusalem; daß aber die Oerter, welche jetzt als Golgatha und heiliges Grab gezeigt werden, da sie innerhalb des alten Jerusalems müßten gelegen haben, nicht die richtigen alten Stellen sein können, hat neuerdings nach **Korte** und Anderen wieder **Robinson** nachgewiesen, Palästina II. 215. und 268—288., sowie er auch die **Benennung Calvarienberg** für unbegründet hält.

Goliath

Ein Entdecker. 1) Der ungeheure Riese von Gath, 1 Sam. 17, 4. 10. 49. 50. 2) Ein Anderer mit dem Zunamen Lahemi, 2 Sam. 21, 19.

1. Gomer; 2. Gomor

1) **Von Verzehren.** a) Ein Sohn Japhets, 1 Mos. 10, 2. b) Das Weib, welches Hosea heirathen mußte, Hos. 1, 3. 2) **Garbe.** Ein Maß bei den Ebräern, so viel als eine halbe Metze, 2 Mos. 16, 16.

Gomorra

Ein Land, wo viele Garben. Gomorra und Sodom werden in der Schrift nicht bloß überhaupt als Bild ruchloser und gottloser Städte vorgestellt, sondern sie erscheinen namentlich als solche, wo das Laster mit der schamlosesten Oeffentlichkeit hervortritt; daher das außerordentliche Gericht GOttes über diese Städte, zumal da das Denkmal davon sich bis jetzt erhalten hat, den spätern Geschlechtern ein ernstes Warnungszeichen und Vorbild des letzten Gerichts sein soll; ja gerade Christen, wenn sie bei ihren viel höhern Gnadenmitteln dennoch ungebessert bleiben, ein noch schwereres Gericht angedroht wird.

War sehr wasserreich, als ein Garten des HErrn, 1 Mos. 13, 10.
Hatte böse Einwohner, 1 Mos. 13, 13. c. 18, 20. 5 Mos. 32, 32. mit denen werden die Juden verglichen, Esa. 1, 10. Jer. 23, 14.
Ihre Könige wurden in die Flucht geschlagen, 1 Mos. 14, 10.
Da ließ der HErr Schwefel und Feuer regnen — auf Sodom und Gomorra, 1 Mos. 19, 24. 5 Mos. 29, 23. Jer. 50, 40. 2 Petr. 2, 6. Br. Jud. 7.
Wenn uns der HErr Zebaoth nicht ein Weniges ließe überbleiben, so wären wir wie Sodom und gleichwie Gomorra, Esa. 1, 9. Röm. 9, 29.
Siehe, das war deiner Schwester Sodom Missethat, Ezech. 16, 49.
Es wird Sodom und Gomorra am jüngsten Gericht erträglicher ergehen, denn solcher Stadt, Marc. 6, 11. Matth. 10, 15.

Gönnen

Zu Schanden müssen werden, die mir Uebels gönnen, Ps. 40, 15.
Die Seele des Gottlosen gönnet seinem Nächsten nichts, Sprw. 21, 10.
Es ist kein schändlicher Ding, denn daß einer sich selbst nichts Gutes gönnet, Sir. 14, 6.

Gosan

Eine Stadt in Mesopotamien bei dem Fluß Chabor, 2 Kön. 17, 6. c. 19, 12. davon die ganze Gegend Gausanitis hieß.

1. Gosem; 2. Gosen

1) **Regen.** Ein Araber und Feind der Juden, Neh. 2, 19. c. 6, 1. 2) **Zunahung.** a) Die beste Gegend in Egypten, 1 Mos. 45, 10. c. 46, 28. wurde von GOtt verschont, 2 Mos. 8, 22. c. 9, 26. **Gosen,** in Niederägypten, östlich vom Pelusischen Nilarme, oder nordöstlich von Kairo. b) Eine Gegend im Lande Canaan, Jos. 10, 41. c. 11, 16.

GOtt

§. 1. I) **Der wahre GOtt.** Das höchste selbstständige Wesen, welches alle Vollkommenheiten im vollkommensten Grade besitzt, und die erste Ursache aller Dinge ist. Die deutsche Benennung GOttes ist eine der treffendsten und würdigsten: **GOtt** von

gut bezeichnet ein Wesen, das durch und durch gut, nothwendig gut, und die Quelle alles Guten ist. Unser endlicher Verstand kann sich von diesem unendlichen Geist keinen vollkommenen Begriff machen. Von seinem **Wesen und Eigenschaften** als 1) **Eigenschaften des reinen Seins oder Wesens** (selbstständig, ewig, unendlich, einig); 2) **Eigenschaften des Verstandes und der Kraft** (allmächtig, allgegenwärtig, allwissend, allweise); 3) **Eigenschaften des Willens** (heilig, wahrhaftig, gütig, gerecht) nach dem dreifachen Verhältniß GOttes zur Welt, dem ontologischen, physiologischen und moralischen; von seinen **Wirkungen** im Reich der Natur (Schöpfung, Vorsehung), und im Reich der Gnade (Erlösung, Erleuchtung, Wiedergeburt, Bekehrung, Rechtfertigung, Erneuerung), siehe jedes unter seinem Namen. In der Schrift wird das Wort: **GOtt** **a**) wesentlich, da es GOtt bedeutet, der dem Wesen nach einig, den Personen nach dreieinig; **b**) und **persönlich**, sofern es 1) den Vater unsers HErrn JEsu Christi; 2) den ewigen Sohn GOttes; 3) den heiligen Geist bedeutet, genommen. S. **Erkenntniß** §. 5. S. vorzüglich **Drobisch**, Grundlehren der Religionsphilosophie. L. 1840.

Im Anfang schuf GOtt Himmel und Erde, 1 Mos. 1, 1.
GOtt schuf den Menschen ihm zum Bilde, ib. v. 27.
Und also vollendete GOtt am siebenten Tage seine Werke, 1 Mos. 2, 2.
Da gedachte GOtt an Noah, 1 Mos. 8, 1.
GOtt segnete Noah und seine Söhne, 1 Mos. 9, 1.
Gesegnet seist du, Abraham, dem höchsten GOtt, der Himmel und Erde besitzet, 1 Mos. 14, 19. 22.
Du GOtt siehest mich, 1 Mos. 16, 13.
Ich bin der allmächtige GOtt, wandle vor mir und sei fromm, 1 Mos. 17, 1.
Also, daß ich dein GOtt sei, und deines Samens nach dir, 1 Mos. 17, 7.
Schwöre mir bei dem HErrn, dem GOtt des Himmels und der Erde, 1 Mos. 24, 3.
Ich bin deines Vaters Abrahams GOtt, 1 Mos. 26, 24.
So soll der HErr mein GOtt sein, 1 Mos. 28, 21.
Bin ich doch nicht GOtt, der dir deines Leibes Frucht nicht geben will, 1 Mos. 30, 2.
Siehe aber, GOtt ist der Zeuge zwischen mir und dir, 1 Mos. 31, 50.
Der GOtt ihrer Väter sei Richter zwischen uns, 1 Mos. 31, 53.
Ich habe GOtt von Angesicht gesehen, und meine Seele ist genesen, 1 Mos. 32, 30.
GOtt hat mir es bescheret, und ich habe Alles genug, 1 Mos. 33, 11.
Ich fürchte GOtt, 1 Mos. 42, 18.
Euer GOtt und eures Vaters GOtt hat euch einen Schatz gegeben in eure Säcke, 1 Mos. 43, 23.
GOtt sei dir gnädig, mein Sohn, 1 Mos. 43, 29.
GOtt hat mich Pharao zum Vater gesetzt, 1 Mos. 45, 8.
GOtt, der mich mein Lebelang ernähret hat, 1 Mos. 48, 15.
Fürchtet euch nicht, denn ich bin unter GOtt, 1 Mos. 50, 19.
GOtt erhöret ihr Wehklagen, 2 Mos. 2, 24.
Ich bin der GOtt deines Vaters, der GOtt Abrahams rc., 2 Mos. 3, 6.
Der Ebräer GOtt hat uns gerufen, 2 Mos. 5, 3.
Ich will euer GOtt sein, 2 Mos. 6, 7.
Ihr sollt inne werden, daß ich der HErr, euer GOtt, bin, 2 Mos. 16, 12.
Ich bin der HErr, dein GOtt, 2 Mos. 20, 2.
Ich der HErr, dein GOtt, bin ein eifriger GOtt, 2 Mos. 20, 5. 5 Mos. 5, 9.
Ich bin der HErr, dein GOtt: darum sollt ihr euch heiligen, daß ihr heilig seid: denn ich bin heilig, 3 Mos. 11, 44.
Denn du sollst dich vor deinem GOtt fürchten, denn ich bin der HErr, 3 Mos. 19, 14.
Welcher seinem GOtt fluchet, der soll seine Sünde tragen, 3 Mos. 24, 15.
Und will unter euch wandeln, und will euer GOtt sein, so sollt ihr mein Volk sein, 3 Mos. 26, 12.
Ach GOtt, heile sie, 4 Mos. 12, 13.
GOtt ist nicht ein Mensch, daß er lüge, noch ein Menschenkind, daß ihm etwas gereue, 4 Mos. 23, 19.
Wo ist ein GOtt im Himmel und auf Erden, der es deinen Werken und deiner Macht könnte nachthun? 5 Mos. 3, 24.
Der HErr, dein GOtt, ist ein verzehrendes Feuer, und ein eifriger GOtt, 5 Mos. 4, 24. c. 9, 3.
Der HErr, dein GOtt, ist ein barmherziger GOtt, er wird dich nicht lassen, noch verderben, 5 Mos. 4, 31.
Du hast es gesehen, auf daß du wissest, daß der HErr allein GOtt ist, und keiner mehr, 5 Mos. 4, 35.
— daß der HErr ein GOtt ist oben im Himmel und unten auf Erden, und keiner mehr, ib. v. 39. Jos. 2, 11.
Den Sabbathtag sollst du halten, daß du ihn heiligest: wie dir der HErr, dein GOtt, geboten hat, 5 Mos. 5, 12.
Heutiges Tages haben wir gesehen, daß GOtt mit Menschen rede, und sie lebendig bleiben, 5 Mos. 5, 24.
Höre Israel, der HErr, unser GOtt, ist ein einiger HErr, 5 Mos. 6, 4.
Und du sollst den HErrn, deinen GOtt, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allem Vermögen, ib. v. 5.
So sollst du nun wissen, daß der HErr, dein GOtt, ein GOtt ist, ein treuer GOtt, 5 Mos. 7, 9.
Denn der HErr, dein GOtt, ist unter dir, der große und schreckliche GOtt, 5 Mos. 7, 21.
Nun Israel, was fordert der HErr, dein GOtt, von dir? denn, daß du den HErrn, deinen GOtt, fürchtest, daß du in allen seinen Wegen wandelst, und liebest ihn, und dienest dem HErrn, deinem GOtt, von ganzem Herzen, und von ganzer Seele, 5 Mos. 10, 12.
Der HErr, euer GOtt, ist ein GOtt aller Götter, und HErr über alle Herren, ein großer GOtt, mächtig und schrecklich, der keine Person achtet, und kein Geschenk nimmt, 5 Mos. 10, 17.
Er ist dein Ruhm und dein GOtt, ib. v. 21.
Gebt unserm GOtt allein die Ehre, 5 Mos. 32, 3.
Treu ist GOtt, und kein Böses an ihm; gerecht und fromm ist er, 5 Mos. 32, 4.
Sehet ihr nun, daß ich es allein bin, und ist kein GOtt neben mir? 5 Mos. 32, 39.
Wir müssen des Todes sterben, daß wir GOtt gesehen haben, Richt. 13, 22.
Dein Volk ist mein Volk, und dein GOtt (der Gott Israels) ist mein GOtt, Ruth 1, 16.
Es ist Niemand heilig, wie der HErr, außer dir ist keiner, und ist kein Hort, wie unser GOtt ist, 1 Sam. 2, 2.
Nicht du, sondern ein König soll über uns herrschen; so doch der HErr, euer GOtt, euer König war, 1 Sam. 12, 12.
GOtt ist von mir gewichen, 1 Sam. 28, 15.
Darum bist du auch groß geachtet, HErr GOtt, denn es ist keiner wie du, und ist kein GOtt denn du, nach Allem, was wir mit unsern Ohren gehört haben, 2 Sam. 7, 22.
Meinest du auch, daß GOtt auf Erden wohne? 1 Kön. 8, 27.
Ist der HErr GOtt, so wandelt ihm nach. Ist es aber Baal, so wandelt ihm nach, 1 Kön. 18, 21.
Welcher GOtt nun mit Feuer antworten wird, der sei GOtt, ib. v. 24.
Der HErr ist GOtt, der HErr ist GOtt, ib. v. 39.
Ist denn nun kein GOtt in Israel, daß ihr hingehet zu fragen Baalsebub? 2 Kön. 1, 3.
Bin ich denn GOtt, daß ich tödten und lebendig machen könnte? 2 Kön. 5, 7.
Siehe, ich weiß, daß kein GOtt ist in allen Landen, ohne in Israel, ib. v. 15.
Friede sei mit deinen Helfern, denn dein GOtt hilft dir, 1 Chr. 13, 18.
Unser GOtt ist größer, denn alle Götter, 2 Chr. 2, 5.
Bei dem HErrn, unserm GOtt, ist kein Unrecht, noch Ansehn der Person, 2 Chr. 19, 7.
Bei GOtt steht die Kraft zu helfen und fallen zu lassen, 2 Chr. 25, 8.
Meinest du, daß Hiob umsonst GOtt fürchtet? Hiob 1, 9.
Haben wir Gutes empfangen von GOtt, und sollten das Böse nicht auch annehmen? Hiob 2, 10.
Wie mag ein Mensch gerechter sein, denn GOtt? Hiob 4, 17.
Siehe, selig ist der Mensch, den GOtt strafet, Hiob 5, 17.
O daß meine Bitte geschähe, und GOtt gäbe mir, was ich hoffe! Hiob 6, 8.
Meinest du, daß GOtt unrecht richte? Hiob 8, 3.
Darum siehe, daß GOtt nicht verwirft die Frommen, und erhält nicht die Hand der Boshaftigen, Hiob 8, 20.
Ja, ich weiß fast wohl, daß (es) also ist, daß ein Mensch nicht gerechtfertigt bestehen mag gegen GOtt, Hiob 9, 2. c. 25, 4.
Meinest du, daß du so viel wissest, als GOtt weiß. — Er ist höher denn der Himmel, Hiob 11, 7. 8.
Und werde in meinem Fleische GOtt sehen, Hiob 19, 26.
Wer will GOtt lehren, der auch die Hohen richtet? Hiob 21, 22.
Was bedarf GOtt eines Starken? Hiob 22, 2.
GOtt ist mehr, weder ein Mensch, Hiob 33, 12.
Wenn GOtt einmal etwas beschließet, so bedenket er es nicht erst hernach, ib. v. 14.
Wenn Jemand schon fromm ist, so gilt er doch nichts bei GOtt, Hiob 34, 9.
Es sei ferne, daß GOtt sollte gottlos sein, Hiob 34, 10.
Siehe, GOtt ist groß und unbekannt, seiner Jahre Zahl kann Niemand forschen, Hiob 36, 26.
Hast du einen Arm wie GOtt? Hiob 40, 4.
Auf, HErr, und hilf mir, mein GOtt, Ps. 3, 8.
Erhöre mich, wenn ich rufe, GOtt meiner Gerechtigkeit, Ps. 4, 2.

Vernimm mein Schreien, mein König und mein GOtt, Ps. 5, 3.
Du bist nicht ein GOtt, dem gottloses Wesen gefällt, wer böse ist, bleibet nicht vor dir, Ps. 5, 5.
Du gerechter GOtt prüfest Herz und Nieren, Ps. 7, 10. Mein Schild ist bei GOtt, v. 11.
GOtt ist ein rechter Richter, und ein GOtt, der täglich drohet, Ps. 7, 12.
Der Gottlose — in allen seinen Tücken hält er GOtt für nichts, Ps. 10, 4.
Die Thoren sprechen in ihren Herzen: Es ist kein GOtt, Ps. 14, 1.
Bewahre mich, GOtt, denn ich traue auf dich, Ps. 16, 1.
Denn mit dir kann ich Kriegsvolk zerschmeißen, und mit meinem GOtt über die Mauern springen, Ps. 18, 30.
Wo ist ein GOtt, ohne der HErr? oder ein Hort, ohne unser GOtt? Ps. 18, 32.
Mein GOtt, mein GOtt, warum hast du mich verlassen? Ps. 22, 2. Matth. 27, 46.
Du bist mein GOtt von meiner Mutter Leibe an, Ps. 22, 11.
Mein GOtt, ich hoffe auf dich, Ps. 25, 2.
Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, GOtt, mein Heil, Ps. 27, 9.
Du hast mich erlöset, HErr, du treuer GOtt, Ps. 31, 6.
Ich aber, HErr, hoffe auf dich und spreche: du bist mein GOtt, Ps. 31, 15.
Wohl dem Volk, deß der HErr (sein) ein GOtt ist, Ps. 33, 12. Ps. 144, 15.
Verlaß mich nicht, HErr, mein GOtt; sei nicht ferne von mir, Ps. 38, 22.
Deinen Willen, mein GOtt, thue ich gerne, Ps. 40, 9.
Meine Seele dürstet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt; wenn werde ich dahin kommen, daß ich GOttes Angesicht schaue, Ps. 42, 3.
Wo ist nun dein GOtt? Ps. 42, 4.
Harre auf GOtt! ib. v. 6.
Du bist der GOtt meiner Stärke, warum verstößest du mich? Ps. 43, 2.
GOtt, du bist derselbe mein König, Ps. 44, 5.
GOtt, dein Stuhl bleibet immer und ewig, Ps. 45, 7.
GOtt ist unsre Zuversicht und Stärke, Ps. 46, 2.
GOtt, wie dein Name ist, so ist auch dein Ruhm, bis an der Welt Ende, Ps. 48, 11.
GOtt ist Richter, Ps. 50, 6. Ps. 75, 8.
Ich GOtt, bin dein GOtt, Ps. 50, 7.
GOtt, sei mir gnädig nach deiner Güte, Ps. 51, 3.
Schaff in mir, GOtt, ein reines Herz, ib. v. 12.
Errette mich von den Blutschulden, GOtt, der du mein GOtt und Heiland bist, ib. v. 16.
Ich will GOttes Wort rühmen, auf GOtt will ich hoffen, und mich nicht fürchten, Ps. 56, 5. 12.
Es ist ja GOtt noch Richter auf Erden, Ps. 58, 12.
GOtt erzeiget mir reichlich seine Güte; GOtt lässet mich meine Lust sehen an meinen Feinden, Ps. 59, 11.
Bei GOtt ist mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist auf GOtt, Ps. 62, 8.
GOtt hat ein Wort geredet, das habe ich etliche mal gehöret, daß GOtt (allein) mächtig ist, Ps. 62, 12.
Das Land giebt sein Gewächs; es segne uns GOtt, unser GOtt, Ps. 67, 7.
GOtt leget uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Ps. 68, 20. Wir haben einen GOtt, der da hilft, und den HErrn HErrn, der vom Tode errettet, v. 21.
GOtt ist wundersam in seinem Heiligthum, Ps. 68, 36.
GOtt, wer ist dir gleich? Ps. 71, 19.
Gelobet sei GOtt, der HErr, der allein Wunder thut, Ps. 72, 18.
Mache dich auf, GOtt, und führe meine Sache, Ps. 74, 22.
GOtt, dein Weg ist heilig; wo ist so ein mächtiger GOtt, als du GOtt bist? Ps. 77, 14. 15.
GOtt, der HErr, ist Sonne und Schild, der HErr giebt Gnade und Ehre rc., Ps. 84, 12.
HErr GOtt, du bist unsre Zuflucht für und für, Ps. 90, 2.
Und der HErr, unser GOtt, sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände, Ps. 90, 17.
Mein GOtt ist der Hort meiner Zuversicht, Ps. 94, 22.
Der HErr ist ein großer GOtt; und ein großer König über alle Götter, Ps. 95, 3.
Er ist unser GOtt, und wir das Volk seiner Weide, und Schafe seiner Hand, Ps. 95, 7.
Erkennet, daß der HErr GOtt ist. Er hat uns gemacht, Ps. 100, 3.
Mein GOtt, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage, Ps. 102, 25. (Gebet §. 2.)
HErr, mein GOtt, du bist sehr herrlich, Ps. 104, 1.
Wer ist, wie der HErr, unser GOtt? Der sich so hoch gesetzet hat, Ps. 113, 5.
Unser GOtt ist im Himmel, er kann schaffen, was er will? Ps. 115, 3.
Wer GOtt fürchtet, der entgehet dem Allen, Pred. 7, 19.
Fürchte GOtt, und halte seine Gebote; denn das gehöret allen Menschen zu, Pred. 12, 13.
GOtt wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sei gut oder böse, Pred. 12, 14.
Siehe, das ist unser GOtt, auf den wir harren, und er wird uns helfen, Esa. 25, 9.
Der HErr ist ein GOtt des Gerichts, wohl Allen, die seiner harren, Esa. 30, 18.
Seid getrost, fürchtet euch nicht; sehet, euer GOtt, der kommt zur Rache, GOtt, der da vergilt, kommt und wird euch helfen, Esa. 35, 4.
Wir verlassen uns auf den HErrn, unsern GOtt, Esa. 36, 7.
Du bist allein GOtt über alle Königreiche auf Erden, Esa. 37, 16.
Wem wollt ihr denn GOtt nachbilden? Esa. 40, 18.
Weiche nicht, denn ich bin dein GOtt, Esa. 41, 10.
Ich bin der HErr, dein GOtt, der deine rechte Hand stärket, und zu dir spricht: fürchte dich nicht, ich helfe dir, Esa. 41, 13.
So spricht GOtt, der HErr, der die Himmel schaffet rc., Esa. 42, 5.
Ich bin der HErr, dein GOtt, der Heilige in Israel, dein Heiland, Esa. 43, 3.
Vor mir ist kein GOtt gemacht, so wird auch nach mir keiner sein, Esa. 43, 10.
Ich bin der Erste und ich bin der Letzte, und außer mir ist kein GOtt, Esa. 44, 6.
Ist auch ein GOtt außer mir? Es ist kein Hort, ich weiß ja keinen, Esa. 44, 8.
Ich bin der HErr, und sonst keiner mehr, kein GOtt ist ohne ich, Esa. 45, 5. 14. 21.
Fürwahr, du bist ein verborgener GOtt, du GOtt Israels, der Heiland, Esa. 45, 15.
Ich bin GOtt, und keiner mehr, ein GOtt, desgleichen nirgend ist, Esa. 46, 9.
Ich freue mich im HErrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem GOtt, Esa. 61, 10.
Der HErr ist ein rechter GOtt, ein lebendiger GOtt, ein ewiger König, Jer. 10, 10.
Du bist doch ja der HErr, unser GOtt, auf den wir hoffen; denn du kannst solches alles thun, Jer. 14, 22.
Bin ich nicht ein GOtt, der nahe ist? spricht der HErr, und nicht ein GOtt, der ferne sei? Jer. 23, 23.
Und sie sollen mein Volk sein, so will ich ihr GOtt sein, Jer. 24, 7.
Du großer und starker GOtt, HErr Zebaoth ist dein Name, Jer. 32, 18.
Ich, der HErr, bin ein GOtt alles Fleisches, ib. v. 27.
Ja ich erhob meine Hand zu ihnen, und sprach: Ich bin der HErr, euer GOtt, Ezech. 20, 5.
Es ist kein Zweifel, euer GOtt ist ein GOtt über alle Götter, und ein HErr über alle Könige, der da kann verborgene Dinge offenbaren, Dan. 2, 47.
Siehe, unser GOtt, den wir ehren, kann uns wohl erretten aus dem glühenden Ofen, Dan. 3, 17.
Man spürete keinen Schaden an ihm, denn er hatte seinem GOtt vertrauet, Dan. 6, 23.
Er wird sich erheben und aufwerfen über Alles, was GOtt ist, und wider den GOtt aller Götter wird er greulich reden, Dan. 11, 36.
Ich bin GOtt und nicht ein Mensch und bin der Heilige unter dir, Hos. 11, 9.
So bekehre dich nun zu deinem GOtt, halte Barmherzigkeit und Recht, und hoffe stets auf deinen GOtt, Hos. 12, 7.
Und ihr sollt es erfahren, daß ich mitten unter Israel sei, und daß ich der HErr, euer GOtt, sei und keiner mehr, Joel 2, 27.
Ich aber will auf den HErrn schauen, und des GOttes, meines Heils, erwarten; mein GOtt wird mich hören, Mich. 7, 7.
Wo ist ein solcher GOtt, wie du bist? der die Sünde vergiebt rc., Mich. 7, 18.
Der Herr ist ein eifriger GOtt, und ein Rächer, ja ein Rächer ist der HErr, und zornig, Nah. 1, 2.
GOtt zürnet nicht, wie ein Mensch, daß er sich nicht versöhnen lasse, Jud. 8, 13.
Wir aber kennen keinen andern GOtt, ohne ihn allein, ib. v. 16.
GOtt ist Zeuge über alle Gedanken, und erkennet alle Herzen gewiß, und höret alle Worte, Weish. 1, 6.
Es ist außer dir kein GOtt, der du sorgest für Alle, Weish. 12, 13.
Dein Lebenlang habe GOtt vor Augen und im Herzen; und hüte dich, daß du in keine Sünde willigest, noch thust wider GOttes Gebot, Tob. 4, 6.
Es kommt Alles von GOtt: Glück und Unglück, Leben und Tod, Armuth und Reichthum, Sir. 11, 14.
Ihr könnet GOtt nicht dienen und dem Mammon, Matth. 6, 24.
Was GOtt zusammen gefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden, Matth. 19, 6.
Niemand ist gut, denn der einige GOtt, ib. v. 17.
Bei den Menschen ist es unmöglich, aber bei GOtt (durch seine Gnade) sind alle Dinge möglich, ib. v. 26.

So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist; und GOtte, was GOttes ist, Matth. 22, 21.
Ich bin der GOtt Abrahams, und der GOtt Isaacs, und der GOtt Jacobs. GOtt aber ist nicht ein GOtt der Todten, sondern der Lebendigen. Matth. 22, 32.
Du sollst lieben GOtt, deinen HErrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüthe, Matth. 22, 37. Marc. 12, 30.
Wer kann Sünde vergeben, denn allein GOtt? Marc. 2, 7. Luc. 5, 21.
Meister, du hast wahrlich recht geredet, denn es ist ein GOtt, und ist kein anderer außer ihm, Marc. 12, 32.
Bei GOtt ist kein Ding unmöglich, Luc. 1, 37.
Und mein Geist freuet sich GOttes, meines Heilandes, v. 47.
Aber GOtt kennet eure Herzen; denn was hoch (muthig) ist unter den Menschen, das ist ein Greuel vor GOtt, Luc. 16, 15.
Sollte GOtt nicht auch retten seine Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen, und sollte Geduld darüber haben? Luc. 18, 7.
GOtt aber ist nicht der Todten, sondern der Lebendigen GOtt; denn sie leben ihm alle, Luc. 20, 38. (So wie Matth. 9. 24. vergl. Röm. 14, 8.)
Und du fürchtest dich auch nicht vor GOtt, der du doch in gleicher Verdammniß bist? Luc. 23, 40.
Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei GOtt, und GOtt war das Wort, Joh. 1, 1.
Niemand hat GOtt je gesehen. der eingeborne Sohn, der in des Vaters Schooß ist, der hat es uns verkündiget, Joh. 1, 18.
Also hat GOtt die Welt geliebet, daß rc., Joh. 3, 16.
GOtt ist ein Geist, und die ihn anbeten, mussen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten, Joh. 4, 24.
Wir sind nicht unehelich geboren; wir haben einen Vater, GOtt, Joh. 8, 41.
Wer von GOtt ist, der höret GOttes Wort: darum höret ihr nicht, denn ihr seid nicht von GOtt, ib. v. 47.
Wir wissen aber, daß GOtt die Sünder nicht höret; sondern so Jemand gottesfürchtig ist, und thut seinen Willen, den höret er, Joh. 9, 31.
Glaubet ihr an GOtt, so glaubet ihr auch an mich, Joh. 14, 1.
Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer GOtt bist, und den du gesandt hast, JEsum (als) Christum erkennen, Joh. 17, 3.
Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater, zu meinem GOtt (vornehmlich in Ansehung der angenommenen Menschheit) und zu eurem GOtt, Joh. 20, 17.
Mein HErr und mein GOtt! Joh. 20, 28. (Sagt Thomas aus gläubiger Ueberzeugung des Herzens, vergl. v. 29.)
Man muß GOtt mehr gehorchen, denn den Menschen, A.G. 5, 29.
Ist der Rath oder das Werk aus den Menschen, so wird es untergehen, ist es aber aus GOtt, so könnet ihr es nicht dämpfen, ib. v. 38. 39.
Und fand einen Altar, darauf war geschrieben: Dem unbekannten GOtt, A.G. 17, 23.
Denn daß man weiß, daß GOtt sei (was man von GOtt natürlich wissen kann), ist (unter oder in) ihnen offenbar; denn GOtt hat es ihnen offenbaret, Röm. 1, 19.
Dieweil sie wußten, daß ein GOtt ist, und haben ihn nicht gepriesen als einen GOtt, noch gedanket — darum hat sie auch GOtt dahin gegeben in ihrer Herzen Gelüste rc., Röm. 1, 21. 24.
Und gleichwie sie nicht geachtet haben, daß sie GOtt erkenneten, hat sie GOtt auch dahin gegeben in verkehrten Sinn, zu thun, das nicht taugt, Röm. 1, 28.
Es bleibe vielmehr also, daß GOtt sei wahrhaftig, und alle Menschen falsch, Röm. 3, 4.
Oder ist GOtt allein der Juden GOtt? Ist er nicht auch der Heiden GOtt? Ja freilich auch der Heiden GOtt. Sintemal es ein einiger GOtt rc., Röm. 3, 29. 30.
Und wußte aufs Allergewisseste, daß, was GOtt verheißet, das kann er auch thun, Röm. 4, 21.
Darum preiset GOtt seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren, Röm. 5, 8.
Das dem Gesetz unmöglich war, das that GOtt, Röm. 8, 3.
Ist GOtt für uns, wer mag wider uns sein, Röm. 8, 31.
Wer will die Auserwählten GOttes beschuldigen? GOtt ist hier, der gerecht machet, ib. v. 33.
Aus welchen Christus herkommt nach dem Fleisch, der da ist GOtt über Alles, gelobet in Ewigkeit, Röm. 9, 5.
GOtt hat Alles beschlossen unter dem Unglauben, auf daß er sich Aller erbarme, Röm. 11, 32. (Beschließen §. 3.)
GOtt aber der Geduld und des Trostes gebe euch, daß ihr einerlei gesinnet seid unter einander, nach JEsu Christo, Röm. 15, 5.
GOtt der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, ib. v. 13.
Der GOtt des Friedens zertrete den Satan unter eure Füße in Kurzem, Röm. 16, 20.
Demselbigen GOtt, der allein weise ist, sei Ehre durch JEsum Christum in Ewigkeit, v. 27.
GOtt ist getreu, durch welchen ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes, 1 Cor. 1, 9.
So haben wir doch nur Einen GOtt, den Vater, von welchem alle Dinge sind, und wir in ihm, 1 Cor. 8, 6.
GOtt ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, 1 Cor. 10, 13.
Es sind mancherlei Kräfte, aber es ist Ein GOtt, der da wirket Alles in Allen, 1 Cor. 12, 6.
GOtt ist nicht ein GOtt der Unordnung, sondern des Friedens, 1 Cor. 14, 33.
Etliche wissen nichts von GOtt, das sage ich euch zur Schande, 1 Cor. 15, 34.
GOtt aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern HErrn JEsum Christum, 1 Cor. 15, 57.
Gelobet sei GOtt, und der Vater unsers HErrn JEsu Christi, der Vater der Barmherzigkeit, und GOtt alles Trostes, 2 Cor. 1, 3.
GOtt war in Christo, und versöhnete die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünde nicht zu, 2 Cor. 5, 19.
Irret euch nicht, GOtt läßt sich nicht spotten. Gal. 6, 7.
Aber GOtt, der da reich ist von Barmherzigkeit rc., Eph. 2, 4.
Ein HErr, Ein Glaube, Eine Taufe. Ein GOtt und Vater unser Aller, der da ist über euch Alle, und durch euch Alle, und in euch Allen, Eph. 4, 5. 6.
Denn GOtt ist es, der in euch wirket beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen, Phil. 2, 13.
Aber GOtt, dem ewigen Könige, dem Unvergänglichen und Unsichtbaren, und allein Weisen, sei Ehre und Preis in Ewigkeit, 1 Tim. 1, 17.
Es ist Ein GOtt und Ein Mittler zwischen GOtt und den Menschen, nämlich der Mensch Christus JEsus, der sich selbst gegeben hat für Alle zur Erlösung, 1 Tim. 2, 5. 6.
GOtt ist offenbaret im Fleisch, 1 Tim. 3, 16. (S. Geheimniß §. 2.)
Denn alle Schrift, von GOtt eingegeben, ist nütze zur Lehre rc., 2 Tim. 3, 16.
Furchtet GOtt, ehret den König, 1 Petr. 2, 17.
Der GOtt aller Gnade, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo JEsu rc., 1 Petr. 5, 10.
Das ist die Verkündigung, die wir von ihm gehöret haben, und euch verkündigen, daß GOtt ein Licht ist, und in ihm ist keine Finsterniß, 1 Joh. 1, 5.
Kindlein, ihr seid von GOtt, und habet jene überwunden, 1 Joh. 4, 4.
Wir sind von GOtt, und wer GOtt erkennet, der höret uns, ib. v. 6.
Wer lieb hat, der ist von GOtt geboren, ib. v. 7. (S. Geboren.)
Niemand hat GOtt jemals gesehen, ib. v. 12.
GOtt ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in GOtt, und GOtt in ihm, ib. v. 16.
Wer GOtt nicht glaubet, der machet ihn zum Lügner, denn er glaubet nicht dem Zeugniß, das GOtt zeuget von seinem Sohne, 1 Joh. 5, 10.
Dieser ist der wahrhaftige GOtt und das ewige Leben, ib. v. 20.
Wer Gutes thut, der ist von GOtt; wer Böses thut, der siehet GOtt nicht, 3 Joh. 11.
Es ist unmöglich, daß GOtt lüge, Ebr. 6, 18.
Ohne Glauben ist es unmöglich, GOtt gefallen: denn wer zu GOtt kommen will, der muß glauben. daß er sei, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter sein werde, Ebr. 11, 6.
So ihr die Züchtigung erduldet, so erbietet sich euch GOtt als Kindern, Ebr. 12, 7.
So aber Jemand unter euch Weisheit mangelt, der bitte von GOtt, der da giebt einfältiglich Jedermann, und rückt es Niemand auf; so wird sie ihm gegeben werden, Jac. 1, 5.
Nahet euch zu GOtt, so nahet er sich zu euch, Jac. 4, 8.
Stark ist GOtt, der sie richten wird, Offb. 18, 8.
Wer überwindet, der wird es Alles ererben, und ich werde sein GOtt sein, und er wird mein Sohn sein, Offb. 21, 7.

§. 2. In der Weissagung, 2 Sam. 7, 19. von Christo heißt es: **Das ist eine Weise eines Menschen, der GOtt der HErr ist.** Luther hat es selbst in alten Herausgaben übersetzt: **Ist das eine Weise eines Menschen, HErr, HErr!** Item: **Erzeigst du dich, HErr, HErr, also gegen einen Menschen** rc.

Dazu hast du das zu wenig geachtet (dies aber ist noch zu gering gewesen vor deinen Augen), HErr, HErr, sondern hast dem Hause deines Knechts noch von fernen zukünftigen Dingen geredet (zukünftige Dinge kund werden lassen). Dieses ist ja ein Verfahren (Unterricht), wie es Menschen (aus Liebe gegen einander) zu halten pflegen, HErr, HErr! Oder: Ist das nicht weit über Alles, was Menschen versprechen und gewähren können?

§. 3. Gottlose bekümmern sich bei ihrer Bauchfülle nicht um GOtt, Ps. 14, 4. aber:

Daselbst fürchten sie sich; aber GOtt ist bei dem Geschlecht der Gerechten. Ps. 14, 5. D. i. da sind sie voller Schrecken, wenn ihnen an ihren Wohllüsten etwas abgeht; besonders wenn GOtt mit seiner Gnadengegenwart sich merken läßt, da meinen sie, sie kommen zu kurz, und gehe ihnen etwas ab.

§. 4. Der wahre GOtt, welcher Vielen erschienen (**Erscheinen** §. 3.), führt in heiliger Schrift solche Namen, dabei seine Kinder sich seiner Macht, Liebe und Trostes versichern können. Er heißt:

Der Allmächtige in Israel, Ps. 132, 2. 5. Esa. 49, 26. ein Arzt, 2 Mos. 15, 26. unsere Burg, 2 Sam. 22, 2. Ps. 91, 2. Erbarmer, Esa. 49, 10. c. 54, 10. Fels, 5 Mos. 32, 4. Ps. 18, 3. der Fels unsers Heils, 5 Mos. 32, 15. der Fels unserer Stärke, Ps. 62, 8. unsere Feste, Joel 3, 21. Nah. 1, 7. Freude, Ps. 43, 4. Furcht, 1 Mos. 31, 54. Ps. 5, 8. GOtt der Hoffnung Röm. 15, 13. der Geduld, Röm. 15, 5. des Friedens, Röm. 15, 33. der Liebe, 2 Cor. 13, 11. der Gnade, 1 Petr. 5, 10. unserer Stärke, Ps. 89, 18. Gut, Ps. 16, 5. Güte, Ps. 144, 2. unser Heil, Hiob 13, 16. Heiland, Ps. 17, 7. Ps. 85, 5. der Heiland und Erlöser Israels, Esa. 49, 7. unser Hirte, Ps. 23, 1. Ps. 77, 21. Hoffnung, Ps. 62, 6. Ps. 71, 5. die Hoffnung Israels, Jer. 17, 13. Horn unsers Heils, Luc. 1, 69. Hort, Ps. 18, 3. Ps. 71, 3. Esa. 44, 8. Hab. 1, 12. Hort unsers Heils, Ps. 95, 1. der Hort Israels, Esa. 30, 29. der Hort unserer Zuversicht, Ps. 94, 22. unsere Hülfe, Ps. 27, 9. Ps. 38, 23. Hüter Israels. Ps. 121, 4. unsere Kraft, Ps. 27, 1. Hab. 3, 19. König aller Könige, 1 Tim. 6, 15. Offb. 19, 16. unser Licht, 2 Sam. 22, 29. Lohn, 1 Mos. 15, 1. Richter, Ps. 7, 9. unser Schatten, Ps. 121, 5. 17, 8. Esa. 4, 6. Schild, Ps. 5, 13. Schirm, Ps. 82, 7. Ps. 91, 1. Schutz, 2 Sam. 22, 3. Ps. 9, 10. Theil und Erbgut, 4 Mos. 18, 20. Trost, Ps. 52, 9. Jer. 14, 8. Trost Israels, Jer. 14, 8. Tröster, Ps. 71, 21. Esa. 12, 1. Trotz, Sprw. 3, 26. Esa. 48, 2. Vater, 5 Mos. 32, 6. Matth. 6, 1. Zuflucht, Ps. 57, 2. Ps. 90, 2. Zuversicht, Ps. 46, 2. Ps. 91, 2.

§. 5. II) **Götzen**, welche, ob sie schon nichts, 3 Mos. 19, 4. und unnütz, Jer. 2, 8. sind, doch von den Götzendienern als ein GOtt verehrt werden. Das ist Menschengemächt GOtt heißen, Weish. 13, 10.

Warum hast du mir meine Götter gestohlen? 1 Mos. 31, 30.
Thut von euch die fremden Götter, 1 Mos. 35, 2.
Und will meine Strafe beweisen an allen Göttern (auch an Regenten) der Egypter, ich, der HErr, 2 Mos. 12, 12.
HErr, wer ist dir gleich unter den Göttern? 2 Mos. 15, 11.
Nun weiß ich, daß der HErr größer ist, denn alle Götter, 2 Mos. 18, 11.
Du sollst keine andern Götter neben mir haben, 2 Mos. 20, 3. 23.
Wer den Göttern opfert ohne dem HErrn allein, der sei verbannt, 2 Mos. 22, 20.
Anderer Götter Namen sollt ihr nicht gedenken, und aus eurem Munde sollen sie nicht gehöret werden, 2 Mos. 23, 13.
Das sind deine Götter, Israel, die dich aus Egypten geführet haben, 2 Mos. 32, 4. 1 Kön. 12, 28. Neh. 9, 18.
Du sollst ihren Göttern nicht dienen, denn das würde dir ein Strick sein, 5 Mos. 7, 16. 2 Mos. 23, 33.
Gehet hin und schreiet die Götter an, die ihr erwählet habt, Richt. 10, 14.
Rufet laut, denn er ist ein GOtt, er dichtet, oder hat zu schaffen, 1 Kön. 18, 27.
Daß unter dir kein anderer GOtt sei, und du keinen fremden GOtt anbetest, Ps. 81, 10.
HErr, es ist dir Keiner gleich unter den Göttern; und ist Niemand, der thun kann, wie du, Ps. 86, 8.
Der HErr ist ein großer GOtt; und ein großer König über alle Götter, Ps. 95, 3. Ps. 135, 5.
Alle Götter der Völker sind (nichtswürdige) Götzen, Ps. 96, 5.
Ich danke dir von ganzem Herzen; vor den Göttern (den falschen Göttern zum Trotz) will ich dir lobsingen, Ps. 138, 1.
Haben auch der Heiden Götter ein jeglicher sein Land errettet von der Hand des Königs zu Assyrien? Esa. 36, 18.
Wo sind aber denn deine Götter, die du dir gemacht hast? Heiß sie aufstehen; laß sehen, ob sie dir helfen können in deiner Noth, Jer. 2, 28.
Wie kann ein Mensch Götter machen, die nicht Götter sind? Jer. 16, 20.
Die Schiffleute schrien, ein Jeglicher zu seinem GOtt, Jon. 1, 5.

§. 6. III) **Engel**. Der **Teufel*** hat sein Werk in den Kindern dieser Welt, und diese thun nach seinem Willen und Wink Werke der Finsterniß; da hingegen des wahren GOttes Gnadenreich bei den Gläubigen ist, von welchen er im wahren Glauben, Liebe und Hoffnung von ganzer Seele verehrt wird.

Betet ihn an, alle Götter, Ps. 97, 7. (Alles, was GOttes ist, auch die Engel, Ebr. 1, 6.)
Du HErr bist der Höchste in allen Landen; du bist erhöhet über alle Götter, Ps. 97, 9. (Engel und Obrigkeit.)
* Bei welchen der GOtt dieser Welt der Ungläubigen Sinne verblendet hat rc., 2 Cor. 4, 4.

§. 7. IV) **Menschen**, welche in besonderm Ansehn stehen, die Obrigkeit, welche gleichsam GOttes Statthalter und seines Reichs Amtleute auf Erden sind, 2 Mos. 21, 6. c. 22, 8. 9. 1 Cor. 8, 5.

Er soll dein Mund (Redner) sein, und du sollst sein GOtt sein 2 Mos. 4, 16. (Du sollst ihm zu gebieten haben, was er reden soll.)
Siehe, ich habe dich (Moses) einen GOtt gesetzet über Pharao, 2 Mos. 7, 1. (Moses hatte eine göttliche Gesandtschaft, und GOtt that durch ihn vor Pharao göttliche Wunder.)
Götter und Menschen (Hohe und Niedrige), Richt. 9, 9. 13.
Den Göttern sollst du nicht fluchen, 2 Mos. 22, 28. vergl. Pred. 10, 20.
GOtt stehet in der Gemeine GOttes und ist Richter unter den Göttern, Ps. 82, 1.
Ihr seid Götter und allzumal Kinder des Höchsten, ib. v. 6.

§. 8. Joh. 10, 34. 35. **So ihr die Götter nennet** rc. Der Heiland leugnet hiermit gar nicht, daß er wahrer GOtt sei, er will auch nicht sagen, daß er diese Ehre, wie die Obrigkeit habe; sondern er will beweisen, daß er als GOttes Sohn, der mit **dem Vater Eines Wesens**, v. 30. sich vielmehr, ohne GOtt zu lästern, den göttlichen Namen zuschreibe, weil er auch der Obrigkeit, ohne GOtt zu lästern, in gewissem Verstande beigelegt werde; zumal die Werke, die er thue, seine wahre Gottheit sattsam erwiesen.

§. 9. 2 Thess. 2, 4. beschreibt Paulus den Antichrist, daß er sich nicht allein über die Obrigkeit erhebe, sondern sich auch brüste, als ob er ein GOtt sei, dessen Gebot man über GOttes Gebot halten müsse.

Der da ist ein Widerwärtiger, und sich überhebet über Alles, das GOtt (Obrigkeit) oder Gottesdienst heißt, also, daß er sich setzet in den Tempel (Kirche) GOttes als ein GOtt, und giebt sich vor, er sei GOtt.

§. 10. V) **Der Bauch**. Diejenigen, welche ihre Wohllüste füttern, und das höchste Gut im Fressen und Saufen suchen, sich nur um die Lüste dieser Zeit bekümmern, an das Ewige aber nicht denken, halten den **Bauch** für ihren **GOtt**, Phil. 3, 19. (S. auch **Bauch** §. 3.)

§. 11. VI) Wenn es als ein Beiwort zu andern Nominibus gesetzt wird, so heißt es: sehr hoch, vortrefflich, z. B.

Berge GOttes (von GOtt sehr hoch und groß gemachte), Ps. 36, 7. Cedern, Ps. 80, 11. Ninive, eine große Stadt Gottes (eine über die Maßen große Stadt), Jon. 3, 3.

Gottesdienst, s. Dienen

§. 1. GOtt erkennen und verehren ist das Wesen aller Religion. Obgleich schon nach der natürlichen Erkenntniß eine Verehrung GOttes möglich ist: so ist doch, nachdem wir in Christo einen offenbar gewordenen GOtt haben, eine weit vollkommnere Verehrung GOttes möglich geworden; eine **erleuchtete**, durch die reinere Erkenntniß GOttes; eine **reinere, heiligere** durch den Einfluß der heiligenden Gnade; eine **innigere**, da uns GOttes Liebesherz offen steht. Eine solche Erweisung des Menschen nun, da er sich aus einem gläubigen Herzen GOttes Willen, welchen er in seinem heiligen Wort geoffenbart, in Liebe unterwirft und nach der Richtschnur seines allein wahren Wortes sein Thun und Lassen nach allem Vermögen einrichtet, ge-

schieht a) **innerlich** in Ansehung 1) des **Verstandes**, da wir GOttes Wesen, Vollkommenheiten, Personen und Wohlthaten gläubig erkennen; 2) des **Willens**, da wir eine mit Liebe verknüpfte Furcht vor ihm haben, und unsre Hoffnung und Vertrauen gläubig auf ihn allein setzen; b) **äußerlich**, da wir ihn allein anrufen, seinen göttlichen Namen mit Lob und Dank, und seine Wohlthaten preisen und verherrlichen. Wie denn dieser äußerliche Gottesdienst theils aus ordentlichen, theils aus außerordentlichen Pflichten besteht. Die ordentlichen sind das Gebet, mit seinen verschiedenen Arten, ferner die Betrachtung, Lesung und Anhörung des Wortes GOttes, heilige Gespräche, geistliche Lieder, und der Gebrauch der Sacramente. Die außerordentlichen Pflichten aber sind die Eidschwüre und Gelübde. (Man nennt auch diese letzten oder äußere Art des Gottesdienstes den **unmittelbaren**, da er sich direct auf GOtt bezieht; und den durch das Leben und die Pflichterfüllung sich erweisenden den **mittelbaren**, weil hier der Ausdruck der Gesinnung gegen GOtt durch das Mittel des Thuns bewirkt wird.) Die Schrift will, daß das ganze Leben des Christen ein anhaltender Gottesdienst sei, Röm. 12, 1. Eph. 5, 19. 20. 1 Petr. 5, 11. S. **Frömmigkeit, Gottseligkeit.**

§. 2. Wie ein Kind seiner Mutter einen Dienst erweist, wenn es die Milch aussaugt, und das Alles aus Liebe; so thun seine vernünftigen Geschöpfe GOtt, der die Liebe selbst ist, gleichsam einen Dienst, wenn sie in solcher Beschaffenheit sich von ihm finden lassen, daß er sie seine Liebe genießen lassen und sich ihnen mittheilen kann.

§. 3. Im alten Testament war es ein symbolischer Gottesdienst, ein Vorbild und Zeugniß des Messias in äußerlichen Ceremonien, welche nach dem Buchstaben des Gesetzes verrichtet werden mußten, Ebr. 9, 6. 9. In solchen Bildern sahen die Juden den Messias gleichsam von ferne, und die an ihn glaubten, wurden selig. Im neuen Testament, da Christus vom Fluch und Zwang des Gesetzes, Gal. 3, 13. von jüdischen Ceremonien, Gal. 5, 1. den dürftigen Satzungen, Gal. 4, 8. (er hat das ganze moralische und ceremonialische Gesetz erfüllet, siehe **Ende** §. 16.) uns befreit, ist der Gottesdienst nicht mehr äußerlich in figürlichen Ceremonien, sondern innerlich im Geist und Wahrheit, d. i. im Glauben an Christum, s. **Geist** §. 1.

* An den Gottesdienst der Hütte des Stifts legen, 2 Mos. 30, 16. (Andere: **Sollst es, die Unkosten der Stiftshütte damit zu bestreiten, anlegen.**)
Wenn mich der HErr wieder nach Jerusalem bringen wird, so will ich dem HErrn einen Gottesdienst thun, 2 Sam. 15, 8.
Ich will den Gottesdienst (den Rath) Juda — zerstören, Jer. 19, 7.
Denn ich bin ein Pharisäer gewesen, welches ist die strengste Secte unsers Gottesdienstes, A.G. 26, 5.
Es hatte zwar auch das erste seine Rechte des Gottesdienstes und äußerliche Heiligkeit, Ebr. 9, 1. (S. 2 Mos. 35, 24. c. 38, 21. 2 Chr. 35, 10. 16. Jer. 52, 18.)

§. 4. Wer mit seinem, nach dem Fall verfinsterten Verstande und verderbten Willen nach seinem Gutdünken GOtt dienen will, der hat einen **erdichteten Gottesdienst**, welchen GOtt a) verboten, 4 Mos. 15, 39. 5 Mos. 32, 18. b) sein Mißfallen daran bezeugt, Esa. 29, 13. und c) solchen ernstlich straft, Ps. 106, 39. 40. vgl. 2 Mos. 32, 10. z. B. an den Söhnen Elis, 1 Sam. 2, 12. c. 4, 11. 18. an Salomo, 1 Kön. 11, 4. 9. Joas, 2 Chr. 24, 18. Manasse, c. 33, 7 ꝛc. (S. **Abgötterei.**) Noch jetzt giebt es einen falschen Gottesdienst; der entweder leichtsinnig, gedankenlos geschieht, Matth. 6, 7.: oder mit falschem, heuchlerischem Herzen, wo man den äußern Dienst allein schon für die ganze Religion hält, oder durch denselben meint, den Mangel wahrer Herzensbesserung und gewissenhafter Pflichterfüllung ersetzen zu können, Matth. 15, 8. 9.

Beide, Propheten und Priester, lehren allesamt falschen Gottesdienst, Jer. 6, 13.
Sie halten so hart an dem falschen Gottesdienst, daß sie sich nicht wollen abwenden lassen, Jer. 8, 5.
Ein Holz (als GOtt ehren) muß ja ein nichtiger Gottesdienst sein, Jer. 10, 8.
In Ephraim ist allenthalben Lügen wider mich, und im Hause Israel falscher Gottesdienst. Aber Juda hält noch fest an GOtt, und am rechten heiligen Gottesdienst, Hos. 12, 1. (Den äußerlichen Anstalten nach, das Leben war schon verdorben, v. 3.)
Dergleichen wurde der Diana erzeigt, A.G. 19, 27.
So aber sich Jemand unter euch läßt dünken, er diene GOtt, und hält seine Zunge nicht im Zaum, sondern verführet sein Herz, deß Gottesdienst ist eitel, Jac. 1, 26.

§. 5. Des allmächtigen Schöpfers 1) ernster Wille, Mich. 6, 8. 5 Mos. 4, 2. Matth. 4, 10. c. 26, 39. 2) sein Wohlgefallen, Ps. 143, 10. 3) und die darauf gesetzten Gnadenbelohnungen, 2 Mos. 23, 25. 1 Sam. 7, 3. (**Gottesfurcht** §. 2. *) erfordern von den, zu einem unendlichen Endzweck geschaffenen Creaturen **einen nach der Norm des göttlichen Wortes genau abgemessenen Dienst**; und da ein äußerlicher ohne den innerlichen wie ein Körper ohne Leben ist, so dürfen wir nicht mit der Welt die Hülsen und den Schein eines gottseligen Wesens erwählen, und dessen Kraft verleugnen, sondern sollen in **herzlicher Buße, liebethätigem Glauben und Gehorsam** von ganzem Herzen, 1 Sam. 12, 20. 24. mit Freuden, Ps. 100, 1. ohne Furcht, Luc. 1, 74. und in aller Demuth, A.G. 20, 19. GOtt allein dienen, 2 Mos. 23, 25. 5 Mos. 6, 13. und in einem solchen geheiligten Wandel bis ans Ende beharren. Zur Theilnahme insonderheit an dem öffentlichen und gemeinschaftlichen Gottesdienst sind wir deshalb verbunden, weil es Pflicht jedes Menschen ist, in die allgemeine Huldigung, die GOtt dargebracht wird, einzustimmen, die innere Gesinnung der Ehrfurcht auszusprechen; weil dieser Gottesdienst ein unentbehrliches Förderungsmittel des ganzen religiösen Lebens ist, und ohne ihn bald alle Sittlichkeit und Religion sinken würde, mithin jeder Verächter des Cultus so handelt, als sei es ihm gleichgültig, ob Religion da sei oder nicht: vorzüglich aber, weil der Gottesdienst das wichtigste, ja fast einzige Mittel der Erhaltung und Bezeugung der christlichen Gemeinschaft, und so das Band mit der unsichtbaren Gemeine der Heiligen, und Vorbild, ja Vorschmack der himmlischen Feier ist.

Die Furcht des HErrn ist der rechte Gottesdienst, Sir. 1, 17.
Wer GOttes Wort ehret, der thut den rechten Gottesdienst, und wer es lieb hat, den hat der HErr auch lieb, Sir. 4, 15.
Von Sünden lassen, das ist ein Gottesdienst, der dem HErrn gefällt, Sir. 35, 5.
Ich ermahne euch, lieben Brüder, durch die Barmherzigkeit GOttes, daß ihr eure Leiber begebet zum Opfer, das da lebendig, heilig und GOtt wohlgefällig sei, welches sei euer vernünftiger (auf GOttes Wort, und besonders auf so kräftige bisher angeführte viele Ursachen und Wohlthaten gegründeter) Gottesdienst, Röm. 12, 1.
Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor GOtt, dem Vater, ist der, die Waisen und Wittwen in ihrer Trübsal besuchen, und sich von der Welt unbefleckt behalten, Jac. 1, 27. (Hier fordert Jacobus zu dem fortgehenden Gottesdienst im Leben zwei Stücke, die den ganzen Pflichtkreis umfassen: Förderung des Wohles der besonders bedürftigen Menschheit, und Sorge für eigne Heiligung.)

§. 6. Ps. 27, 4. **Die schönen Gottesdienste, welche David schauen**, und sich in seinem GOtt darüber ergötzen will, sind die Freundlichkeit, Süßigkeit und evangelische Annehmlichkeit GOttes nebst der heimlichen **Weisheit**, Ps. 51, 8. die verborgenen geheimnißvollen Schätze, d. i. die evangelische Gnade in Christo, welche damals zwar nicht völlig, jedoch so viel nach jener Kirchenverfassung nöthig, offenbart war, Röm. 3, 21. Col. 1, 26. c. 2, 2. 3.

Gottesfurcht

§. 1. (S. **Furcht** §. 3 ff.) Diese kindliche Scheu, da man sich bemüht, alles sein Thun und Lassen nach dem Willen GOttes einzurichten, muß nicht nur auf den Schein, Sir. 1, 32. nicht lau, 1 Tim. 4, 8. Sir. 18, 23. sondern von Herzen 1 Sam. 12, 24. Sir. 15, 20. und mit Ernst geschehen; und ob wir schon in diesem Leben zu keiner Vollkommenheit gelangen, Röm. 7, 18. 19. Matth. 19, 21. so müssen wir doch allezeit das Fleisch kreuzigen, es nicht herrschen lassen, und beharren bis ans Ende, Ezech. 33, 13. Die Gottesfurcht ist der Grund aller Sittlichkeit, selbst aller öffentlichen Zucht und Ordnung. Wo sie in das Herz gepflanzt ist, ist sie die Bewahrerin vor Sünde, und wirkt allein, wo Menschenfurcht nichts wirkt. Wo sie aber verschwunden ist, ist allem Laster und Frevel Thor und Thür geöffnet.

§. 2. Obgleich a) GOttes Majestät, Esa. 66, 1. Jer. 10, 6. Gerechtigkeit, 5 Mos. 32, 4. Allmacht, Hiob 37, 23. b) sein ernstlicher Befehl, 5 Mos. 10, 20. c. 13, 4. Ps. 33, 8. 1 Petr. 2, 17. c) sein gnädiges Wohlgefallen an den Gottesfürchtigen, Ps. 147, 11. A.G. 10, 35. welche er belohnt, Ps. 34, 10. d) die Vortrefflichkeit der Gottesfurcht selbst, Sir. 1, 16. Sprw. 1, 7. e) der mannigfaltige Nutzen* und f) die Exempel gottgeheiligter Seelen (s. **Gottesfürchtig**), g) GOttes strenges Gericht, Pred. 12, 13. 14. die Menschen, als Geschöpfe und Unterthanen des Königs aller Könige, aus dem Schlaf der Sicherheit, Heuchelei, und verdammter Weltliebe &c. erwecken sollten, so ist doch Gottesfurcht selten, und hat man leider Ursache genug auszurufen: Esa. 50, 10. **Wer ist unter euch, der den HErrn fürchtet, der seines Knechtes** (des Messias) **Stimme gehorchet?** (S. 1 Joh. 5, 18. 19.)

* Insgemein, Ps. 128, 1. Pred. 8, 12. 1 Tim. 6, 6. b) insbesondere 1) Gnade und Barmherzigkeit, Ps. 103, 11. 13. Esa. 66, 2. Luc. 1, 50. 2) GOttes Schutz und Schirm, 1 Mos. 17, 1. Sprw. 14, 26. 3) Trost des heiligen Geistes, A.G. 9, 31. 4) Hülfe und Errettung, Ps. 33, 18. 19. 5) Erhörung des Gebets, Ps. 145, 19. Joh. 9, 31. 6) Schutz der Engel, Hiob 1, 9. 10. Ps. 34, 8. 7) den Segen GOttes, Ps. 115, 13. Ps. 128, 4. besonders in der Nahrung, v. 2. 8) langes Leben, Sprw. 10, 27. 9) Reichthum und die Fülle, Sprw. 22, 4. Ps. 112, 3. 10) Ehre, Freude und Wonne, Sir. 1, 11—13. 11) gesegneter Ehestand, Sir. 26, 3 &c.

Ich dachte, vielleicht ist keine GOttesfurcht an diesem Orte, 1 Mos. 20, 11.
Ist das deine Gottesfurcht? Hiob 4, 6.
Es ist von Grund meines Herzens von dem gottlosen Wesen gesprochen, daß keine Gottesfurcht bei ihnen ist, Ps. 36, 2. Röm. 3, 18.
Siehe zu, daß deine Gottesfurcht nicht Heuchelei sei, und diene ihm nicht mit falschem Herzen, Sir. 1, 34.
Geselle dich zu frommen Leuten, und sei fröhlich, doch mit Gottesfurcht, Sir. 9, 23.
Es ist besser geringe Klugheit mit Gottesfurcht, denn große Klugheit mit Gottesverachtung, Sir. 19, 21.
Meine Kinder, wenn es euch wohl gehet, so sehet zu und bleibet in Gottesfurcht, Sir. 41, 17.
Ihr Knechte seid gehorsam — mit Einfältigkeit des Herzens und mit Gottesfurcht, Col. 3, 22.

Gottesfürchtig, Gottesfürchtiger

Eine heilige Scheu und mit kindlicher Liebe verknüpfte Furcht haben vor GOtt gehabt:

Abel, 1 Mos. 4, 4. Abraham, 1 Mos. 12, 7. c. 22, 13. Ananias. A.G. 22, 12. Barnabas, A.G. 11, 24. Cornelius, A.G. 10, 2. 22. Daniel, c. 2, 20. David, 1 Chr. 22, 26. Eleasar, 4 Mos. 31, 31. Enoch, 1 Mos. 5, 22. Griechen, eine große Menge. A.G. 17, 4. Hanna, 1 Sam. 1, 10. Hanna, die Prophetin, Luc. 2, 36. Hanania, Neh. 7, 2. Hiob, c. 1, 1. c. 2, 3. Hiskia, 2 Chr. 29, 20. Esa. 38, 1. Jacob, 1 Mos. 28, 18. Josaphat, 2 Chr. 17, 3. Josia, 2 Kön. 22, 13. Joseph, 1 Mos. 42, 18. c. 39, 8. 9. Judith, c. 8, 24. Justus, A.G. 18, 7. Kriegsknecht, A.G. 10, 7. Lois und Eunike, 2 Tim. 1, 5. Lydia, A.G. 16, 14. Moses, 2 Mos. 17, 15. Nehemias, c. 1, 4. Noah, 1 Mos. 6, 9. Onesiphorus, 2 Tim. 1, 16. Simeon, Luc. 2, 25. Samuel, 1 Sam. 2, 26. Susanna, v. 2. Männer, die den Stephanus beerdigten, A.G. 8, 2. Tobias, c. 9, 9. Zacharias und Elisabeth, Luc. 1, 6. 25.

Halte dich stets zu gottesfürchtigen Leuten, da du weißt, daß sie GOttes Gebot halten, Sir. 37, 15.
Wir wissen aber, daß GOtt die Sünder nicht höret; sondern so Jemand gottesfürchtig ist, und thut seinen Willen, den höret er, Joh. 9, 31.
HErr, wer wird wohnen in deiner Hütte? — wer die Gottlosen nichts achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen, Ps. 15, 1. 4.
Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien, und hilft ihnen, Ps. 145, 19.
Die Gottesfürchtigen trösten sich unter einander also: der HErr merket es &c., Mal. 3, 16.
Gehe hin, und lade die Gottesfürchtigen (und Dürftigen) aus unserm Stamme, Tob. 2, 1.
Gieb den Gottesfürchtigen, und erbarme dich des Gottlosen nicht, Sir. 12, 4.
Die Gottesfürchtigen fliehen solches, und besudeln sich nicht mit vieler Sünde, Sir. 23, 16.
Ein Gottesfürchtiger redet allezeit, das heilsam ist, Sir. 27, 12.
Es wird (das böse Maul) den Gottesfürchtigen nicht unterdrücken, Sir. 28, 26.
Nun sehe ich, daß die Gottesfürchtigen den gerechten Geist haben, Sir. 34, 14.
Den Gottesfürchtigen bei Recht zu erhalten, Sir. 42, 2.
Alles, was da ist, das hat der HErr gemacht, und giebt es den Gottesfürchtigen zu wissen, Sir. 43, 37.

Gotteshaus

Der Ort, wo man GOtt anbetet, und ehret, wo sein Wort rein und lauter gepredigt, und die heiligen Sacramente verwaltet werden (s. auch **Bethaus**), Richt. 17, 5. Neh. 13, 14. Die Stiftshütte, Matth. 12, 4.

Dieser Stein — soll ein Gotteshaus werden, 1 Mos. 28, 22.

Gotteskasten

Waren etliche längliche Behältnisse, unsern Opferstöcken nicht ungleich, oben eng und unten weit, worein man allerlei Gaben, nachdem sie bezeichnet waren, einlegte. Diese Behältnisse hießen von ihrer Form **Trompeten**. (S. *Carpzov*, Antiq. Sacr. Hebr. S. 291 ff.) Sie standen, nach jüdischen Berichten, an der Zahl 13, nicht weit von der Thür im Vorhof der Weiber, daher Christus, der das Einlegen sitzend wahrnahm, außerhalb, wo man sitzen konnte, in dem sogenannten Vorhof der Heiden, nicht gleich zu, sondern auf der andern Seite linker Hand seitwärts es beobachtet haben muß, Matth. 27, 6. Marc. 12, 41. 43. Luc. 21, 1. Joh. 8, 20.

Gotteslästerung

§. 1. **Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein GOtt,** Ps. 14, 1. und derjenige **lästert GOtt**, welcher von GOtt und dessen Eigenschaften, Werken und Wohlthaten, auf eine vermessene Art, verächtlich spricht. Es geschieht a) wenn man GOtt seine Ehre, und was ihm gebührt, boshafter Weise entziehen will, Ps. 74, 18. Esa. 36, 15. c. 37, 10. 23 ff. A.G. 13, 45. b) wenn man GOtt Dinge

beilegt, die seine Ehre und Majestät verkleinern, 1 Kön. 20, 28. c) wenn der Mensch auf eine verwegene Art sich oder Andern beimißt, was GOttes ist, und sich für GOtt oder GOttes Sohn ausgiebt, Joh. 10, 33. Dergleichen wollten die Schriftgelehrten Christo, dem wahren GOtt, beilegen; da sie doch selbst eben dadurch in diese greuliche Sünde fielen.

Siehe, jetzt habt ihr seine Gotteslästerung gehöret, Matth. 26, 65. Marc. 14, 64.
Wie redet dieser solche Gotteslästerung? Marc. 2, 7. Luc. 5, 21.
Alle Sünden werden vergeben den Menschenkindern, auch die Gotteslästerung 2c., Marc. 3, 28. (S. Vergebung.)

§. 2. Diese abscheuliche Sünde ist eine Entheiligung des Namens GOttes, welcher sie in seinem Wort ernstlich verboten, 2 Mos. 20, 7. 3 Mos. 19, 12. 5 Mos. 5, 11. und die Verbrecher zu steinigen, 3 Mos. 24, 16. befohlen. Sie sind auch gerädert, 2 Macc. 13, 6. und sonst erschrecklich gestraft worden.

Der Satan mit dem Fluch, 1 Mos. 3, 14. Pharao mit vielerlei Plagen und endlich der Ersäufung, 2 Mos. 8, 9 ff. Israeliten mit dem Schwert, 2 Mos. 32, 4. 27. 28. die Rotte Korah mit Verschlingung der Erde, 4 Mos. 16, 3. 11. 13. 31—33. Goliath mit schändlichem Tode, 1 Sam. 17, 20 ff. die Syrer mit Verlierung des Sieges, 1 Kön. 20, 23 2c. Sanherib mit Verlierung seiner ganzen Armee, und seines Lebens. 2 Kön. 18, 13. c. 19, 37. Fürsten zu Tyrus mit dem Schwert, Ezech. 28, 26. 7. Nebucadnezar mit Unsinn, Dan. 4, 22. Belsazar mit schmählichem Tode, Dan. 5, 23. 28. Holofernes, Jud. 6, 2. c. 13, 8 ff. Nicanor, 2 Macc. 15, 3. 24. Antiochus, c. 9, 4. 12. der eine Schächer mit Verlust der Seligkeit, Luc. 23, 39.

§. 3. Es wird auch in heiliger Schrift I) für falsch schwören * und II) wenn man dem Nächsten seine Ehre und guten Namen abschneidet, ** gebraucht.

* Gotteslästern, Lügen 2c. hat überhand genommen, Hos. 4, 2.
** Von innen, aus dem Herzen der Menschen, gehen heraus — Gotteslästerung, Hoffart 2c., Marc. 7, 21. 22.

Gottesmensch

Ein Mensch, dem GOtt besondere Gnadengaben verliehen, und den er daher gewürdigt hat, durch ihn Großes, Göttliches auszurichten, so daß dieser Mensch als ein klarer Spiegel und als ein Werkzeug GOttes vor Andern dasteht, 1 Tim. 6, 11.

Gottesverachtung

Unter andern die, welche nicht suchen von GOtt eine rechte Erkenntniß zu erlangen und zu haben, sich um sein Wort nicht bekümmern, keine kindliche und heilige Scheu vor ihm haben.

Ohrenbläser — Gottesverächter (Gotteshasser) 2c., Röm. 1, 30.
Es ist besser geringe Klugheit mit Gottesfurcht, denn große Klugheit mit Gottesverachtung, Sir. 19, 21.

Gottheit

Das göttliche Wesen, Bar. 6, 50. A.G. 17, 29.

Der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit (die geheimsten Anschläge GOttes), 1 Cor. 2, 10.
In ihm wohnet die ganze Fülle der Gottheit, Col. 2, 9. (S. Fülle §. 4.)

Göttin

Siehe **Diana**, A.G. 19, 27. 35. 37. 2 Macc. 1, 14.

Göttlich

Heißt theils Alles, was von GOtt stammt, theils was GOtt wohlgefällig, gottähnlich ist.

Henoch, weil er ein göttliches Leben führte, nahm ihn GOtt hinweg und ward nicht mehr gesehen, 1 Mos. 5, 24.
Noah führete ein göttliches (GOtt wohlgefälliges) Leben, 1 Mos. 6, 9.
Du meinest nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist, Matth. 16, 23.
So wir denn göttlichen (nach dem Bilde GOttes gemacht, auch der Seele nach seinem Wesen ähnlich) Geschlechts sind, sollen wir nicht meinen, die Gottheit sei gleich den goldenen Bildern 2c., A.G. 17, 29.
Ich eifere über euch mit göttlichem (heftigem) Eifer, 2 Cor. 11, 2.
Welcher, ob er wohl in göttlicher Gestalt war 2c., Phil. 2, 6. (S. Gleich §. 3.)
— Solche laß zuvor lernen ihre eigenen Häuser göttlich (gottselig) regieren, 1 Tim. 5, 4.
Nachdem allerlei seiner göttlichen Kraft, was zum Leben und göttlichen Wandel dient, uns geschenket ist, 2 Petr. 1, 3.
Ihr werdet theilhaftig der göttlichen Natur, so ihr fliehet die vergängliche Lust der Welt, v. 4.

Gottlos, Gottloser

§. 1. Gottlosigkeit ist im Gegensatz der Gottseligkeit überhaupt ein Inbegriff aller Sünden und Laster, welche wider die Gebote GOttes begangen werden. **Insbesondere** läuft dieses Beginnen wider die erste Tafel, wenn GOtt nicht gebührend verehrt wird. **Ist die Furcht GOttes der Weisheit Anfang, Ps. 111, 10. und giebt sich der heilige Geist in die heiligen Seelen und machet Gottes Freunde und Propheten,** Weish. 7, 27. so ist die Gottlosigkeit der Thorheit und Blindheit Anfang, die sich nicht von dem heiligen Geist will erleuchten lassen; denn er fliehet die Gottlosen, als Feinde GOttes, und wie eine Taube stinkende Oerter.

Die Heiden hat GOtt vertrieben um ihres gottlosen Wesens willen, 5 Mos. 9, 4.
Siehe nicht an die Härtigkeit und das gottlose Wesen, und Sünde dieses Volks, 5 Mos. 9, 27.
Du bist nicht ein GOtt, dem gottloses Wesen gefällt, wer böse ist, bleibt nicht vor dir, Ps. 5, 5.
Zerbrich den Arm der Gottlosen, und suche das Böse, so wird man sein gottloses Wesen nimmer finden, Ps. 10, 15.
Du liebest Gerechtigkeit, und hassest gottloses Wesen, Ps. 45, 8.
Neige dein Herz nicht auf Böses, ein gottloses Wesen zu führen mit den Uebelthätern, Ps. 141, 4.
Der Gottlose wird fallen durch sein gottloses Wesen, Sprw. 11, 5.
Wenn der gottlose Mensch stirbt, ist die Hoffnung verloren, Sprw. 11, 7.
Ein gottloses Wesen fördert den Menschen nicht, Sprw. 12, 3.
Das gottlose Wesen bringet einen zu der Sünde, Sprw. 13 6. (Gebiert eine Sünde über die andere.)
Man thue gottloses Wesen vom Könige. Sprw. 25, 5.
Weiter sahe ich unter der Sonne Stätte des Gerichts da war ein gottloses Wesen; und Stätte der Gerechtigkeit, da waren Gottlose, Pred. 3, 16.
Das gottlose Wesen errettet den Gottlosen nicht, Pred. 8, 8.
Das gottlose Wesen ist angezündet wie Feuer, Esa. 9, 18.
HErr, wir erkennen unser gottloses Wesen, Jer. 14, 20.
Das ist die gottlose Lehre, Zach. 5, 8. (Epha §. 3.)
GOttes Zorn vom Himmel wird offenbaret über alles gottlose Wesen, Röm. 1, 18.
Es wird kommen aus Zion, der da erlöse und abwende das gottlose Wesen von Jacob, Röm. 11, 26.

§. 2. Es ist also der **Gottlose** ein Mensch, welcher sich von GOtt, dem er doch wegen leiblicher und geistlicher Wohlthaten verbunden ist, **los macht**, und dessen heiligen Geboten den schuldigen Gehorsam versagt. David beschreibt ihn, Ps. 10. Er kann zwar 1) in der Gemeinschaft der Kirche noch stehen, befindet sich aber außer dem Stande der Gnade in dem Stande der verdorbenen Natur, und unter der Herrschaft der Sünde. Es ist 2) ein Mensch, welcher nicht nur, bevor er zu einer Erkenntniß und Wissenschaft göttlicher Dinge gelangt, unbußfertig war, sondern auch nach erlangter buchstäblicher Erkenntniß ein Unbußfertiger blieb, der 3) den Vorsatz hat, der Sünde noch ferner in ihren Lüsten zu dienen, und daher 4) der zur Buße leitenden Gnade muthwillig und beharrlich widerstrebt.

Willst du den Gerechten mit den Gottlosen umbringen? 1 Mos. 18, 23.
Das sei ferne von dir, daß du das thust, und tödtest den Gerechten mit dem Gottlosen, daß der Gerechte sei gleich wie der Gottlose, ib. v. 25.
Ich lasse den Gottlosen nicht recht haben, 2 Mos. 23, 7. 1.
So soll man dem Gerechten Recht sprechen, und den Gottlosen verdammen, 5 Mos. 25, 1. 1 Kön. 8, 32. 2 Chr. 6, 23.
Die Gottlosen müssen zu nichte werden im Finsterniß, 1 Sam. 2, 9.
Von Gottlosen kommt Untugend, 1 Sam. 24 14.
Sollst du so dem Gottlosen helfen, und lieben, die den HErrn hassen? 2 Chr. 19, 2.
Daselbst (im Grabe) müssen doch aufhören die Gottlosen mit Toben, Hiob 3, 17.
Die dich aber hassen, werden zu Schanden werden, und der Gottlosen Hütte wird nicht bestehen, Hiob 8, 22.
Er bringet um (in zeitlichen Züchtigungen) beide, den Frommen und Gottlosen, Hiob 9, 22.
Die Augen der Gottlosen werden verschmachten, Hiob 11, 20.
Der Gottlose bebet sein Lebelang, Hiob 15, 20.
Auch wird das Licht der Gottlosen verlöschen, Hiob 18, 5. c. 21, 17. c. 38, 15.
Der Gottlosen Ruhm stehet nicht lange, Hiob 20, 5.
Warum leben denn die Gottlosen, werden alt, und nehmen zu mit Gütern? Hiob 21, 7.
Aber siehe, ihr Gut steht nicht in ihren Händen; darum soll der Gottlosen Sinn ferne von mir sein, ib. v. 16.
Der Gottlosen Rath sei ferne von mir, Hiob 22, 18.
Mein Feind wird erfunden werden ein Gottloser, Hiob 27, 7.
Er wirft die Gottlosen über einen Haufen, da man es gerne siehet, Hiob 34, 26.
Den Gottlosen erhält er nicht, ib. c. 36, 6.
Daß die Ecken der Erde gefasset, und die Gottlosen heraus geschüttelt würden? Hiob 38, 13.
Ja schaue die Hochmüthigen, wo sie sind, und beuge sie, und mache die Gottlosen dünne, wo sie sind, Hiob 40, 7.
Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, Ps. 1, 1.
Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind verstreuet, v. 4.
Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gericht, v. 5.
Der Gottlosen Weg vergehet, v. 6.
Du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne, Ps. 3, 8.
Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten, Ps. 7, 10.
Du schiltst die Heiden, und bringest die Gottlosen um, Ps. 9, 6.
Der Gottlose rühmet sich seines Muthwillens, Ps. 10, 3.
Der Gottlose ist so stolz und zornig, daß er nach Niemand fragt; in allen seinen Tücken hält er GOtt für nichts, Ps. 10, 4.
Warum soll der Gottlose GOtt lästern, und in seinem Herzen sprechen: du fragst nicht darnach? Ps. 10. 13.
Die Gottlosen spannen die Bogen — damit heimlich zu schießen die Frommen, Ps. 11, 2. Ps. 37, 14.
Der HErr prüfet den Gerechten; seine Seele hasset den Gottlosen und die gerne freveln, Ps. 11, 5.
Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blitz, ib. v. 6.
Es wird allenthalben voll Gottloser, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen, Ps. 12, 9.
Wer die Gottlosen nicht achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen — wird wohl bleiben, Ps. 15, 4. 5.
Errette meine Seele von den Gottlosen mit deinem Schwert, Ps. 17, 13.
Und sitze nicht bei den Gottlosen, Ps. 26, 5.
Ziehe mich nicht hin unter den Gottlosen, Ps. 28, 3.
Die Gottlosen müssen zu Schanden und geschweiget werden in der Hölle, Ps. 31, 18.
Der Gottlose hat viel Plage, Ps. 32, 10.
Den Gottlosen wird das Unglück tödten, Ps. 34, 22.
Es ist von Grund meines Herzens von der Gottlosen Wesen gesprochen, daß keine Gottesfurcht bei ihnen ist, Ps. 36, 2.
Es ist noch um ein Kleines, so ist der Gottlose nimmer, Ps. 37, 10.
Der Gottlose drohet dem Gerechten, ib. v. 12.
Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das große Gut vieler Gottlosen, ib. v. 16.
Denn der Gottlosen Arm wird zerbrechen, ib. v. 17. werden umkommen, v. 20.
Der Gottlose borgt und bezahlet nicht, ib. v. 21.
Der Gottlosen Same wird ausgerottet, ib. v. 28. 34. 38.
Der Gottlose lauert auf den Gerechten, ib. v. 32.
Die Gottlosen sind verkehrt von Mutterleibe an, Ps. 58, 4.
Der Gerechte wird seine Füße baden in des Gottlosen Blut, Ps. 58, 11. (S. Freuen §. 4.)
Wie das Wachs zerschmelzet vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor GOtt, Ps. 68, 3.
Mein GOtt hilf mir aus der Hand der Gottlosen, Ps. 71, 4.
Es verdroß mich auf die Ruhmredigen, da ich sahe, daß es den Gottlosen so wohl ging, Ps. 73, 3.
Siehe, das sind die Gottlosen, die sind glückselig in der Welt, und werden reich, Ps. 73, 12.
Ich sprach — zu den Gottlosen: pochet nicht auf Gewalt, Ps. 75, 5.
Die Gottlosen müssen alle trinken und die Hefen aussaufen, ib. v. 9.
Und will alle Gewalt der Gottlosen zerbrechen, v. 11.
Wie lange wollt ihr unrecht richten, und die Person der Gottlosen vorziehen? Ps. 82, 2.
Ich will lieber die Thür hüten in meines GOttes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten, Ps. 84, 11.
Ja, du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen; und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird, Ps. 91, 8.
(Wenn) die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle, Ps. 92, 8.
HErr, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen? Ps. 94, 3.
Von der Gottlosen Hand wird er sie erretten, Ps. 97 10.
Früh vertilge ich alle Gottlosen im Lande, Ps. 101, 8.
Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden und die Gottlosen nicht mehr sein, Ps. 104, 35.
Die Flamme verbrannte die Gottlosen, Ps. 106 18. vergl. 4 Mos. 16, 35.
Was die Gottlosen gerne wollten, das ist verloren. Ps. 112, 10.
Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen, Ps. 119, 53.
Du wirfst alle Gottlosen auf Erden weg, wie Schlacken, Ps. 119, 119.
Das Heil ist ferne von den Gottlosen; denn sie achten deine Rede nicht, Ps. 119, 155.
Der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten, Ps. 125, 3.
Der HErr, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seile abgehauen Ps. 129, 4.
Bewahre mich vor der Hand der Gottlosen, Ps. 140, 5.
Herr, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht, Ps. 140. 9.
Die Gottlosen müssen in ihr eigen Netz fallen mit einander. Ps. 141, 10.
Der Herr behütet Alle, die ihn lieben; und wird vertilgen alle Gottlosen, Ps. 145, 20.
— kehret zurück den Weg der Gottlosen, Ps. 146, 9.
Der HErr richtet auf die Elenden, und stößt die Gottlosen zu Boden, Ps. 147, 6.
Die Gottlosen werden aus dem Lande gerottet, Sprw. 2. 22.
Im Hause des Gottlosen ist der Fluch des HErrn Sprw. 3, 33.
Der Gottlosen Weg ist Dunkel, Sprw. 4, 19.
Wer den Gottlosen strast, der muß gehöhnet werden, Sprw. 9, 7.
Der Gottlosen Name wird verwesen, Sprw. 10, 7.
Der Gottlose braucht seines Einkommens zur Sünde. Sprw. 10, 16.
Der Gottlosen Herz ist nichts, ib. v. 20.
Was der Gottlose fürchtet, das wird ihm begegnen, ib. v. 24.
Der Gottlose ist wie ein Wetter, das überhin gehet und nicht mehr ist, ib. v. 25.
Die Jahre der Gottlosen werden verkürzt, ib. v. 27.
Der Gottlosen Hoffnung wird verloren sein, v. 28. werden nicht im Lande bleiben, v. 30.
— Mund ist verkehrt, v. 32.
Der Gottlose wird fallen durch sein gottloses Wesen. Sprw. 11, 5.
Der Gerechte wird aus der Noth errettet; aber der Gottlose kommt an seine Statt, Sprw. 11, 8.
Der Gottlosen Arbeit wird fehlen, Sprw. 11, 18.
Der Gottlosen Hoffen wird Unglück, ib. v. 23.
So der Gerechte auf Erden leiden muß: wie viel mehr der Gottlose und Sünder? ib. v. 31.
Die Anschläge der Gottlosen sind Trügerei, Sprw. 12 5.
Die Gottlosen werden umgestürzt und nicht mehr sein. ib. v. 7.
Das Herz der Gottlosen ist unbarmherzig, ib. v. 10.
Des Gottlosen Lust ist Schaden zu thun, ib. v. 12.
Die Gottlosen werden voll Unglücks sein, ib. v. 21.
Die Leuchte der Gottlosen wird verlöschen Sprw. 13, 9. c. 24, 20.
Der Gottlosen Bauch hat nimmer genug, Sprw. 13 25.
Das Haus des Gottlosen wird vertilget, Sprw. 14, 11.
Der Gottlose bestehet nicht in seinem Unglück, v. 32. (er wird ver-, umgestoßen.)
In dem Einkommen der Gottlosen ist Verderben Sprw. 15, 6.
Der Gottlosen Opfer (Weg v. 9.) ist dem HErrn ein Greuel, Sprw. 15, 8.
Der HErr ist ferne von den Gottlosen: aber der Gerechten Gebet erhöret er, Sprw. 15, 29.
Wer den Gottlosen Recht spricht, und den Gerechten verdammet, die sind beide dem HErrn ein Greuel, Sprw. 17, 15. Esa. 5, 23.
Der Gottlose nimmt heimlich gern Geschenke zu beugen den Weg des Rechts, Sprw. 17, 23.
Wo der Gottlose hinkommt, da kommt Verachtung und Schmach mit Hohn, Sprw. 18, 3.

Es ist nicht gut, die Person des Gottlosen achten, ib. v. 5.
Die Leuchte der Gottlosen ist Sünde, Sprw. 21, 4.
Die Seele der Gottlosen wünschet Arges, ib. v. 10.
Der Gerechte hält sich weislich gegen des Gottlosen Haus; aber die Gottlosen denken nur, Schaden zu thun, Sprw. 21, 12.
Der Gottlose muß für den Gerechten gegeben werden, ib. v. 18.
Der Gottlose fährt mit dem Kopf hindurch; aber wer fromm ist, deß Weg wird bestehen, v. 29.
Laure nicht als ein Gottloser auf das Haus des Gerechten, Sprw. 24, 15.
Die Gottlosen versinken in Unglück, ib. v. 16. (S. Fallen §. 11.)
Erzürne dich nicht über den Bösen, und (er-) eifere (dich) nicht über den Gottlosen, ib. v. 19.
Der Gottlose fliehet und Niemand jaget ihn, Sprw. 28, 1.
Die das Gesetz verlassen, loben den Gottlosen, v. 4.
Wenn aber Gottlose aufkommen, wendet es sich unter den Leuten, ib. v. 12. (Hebr. **Wenn Gottlose sich erheben, so wird nach den Menschen geforscht** [um dem Abgange von Tüchtigen abzuhelfen, s. V. 28. oder aber hart mit ihnen zu verfahren]. **A. so gehen die Leute in Trauerkleidern einher.**)
Ein Gottloser, der über ein armes Volk regieret, das ist ein brüllender Löwe und gieriger Bär, ib. v. 15.
Wenn die Gottlosen aufkommen, so verbergen sich die Leute, v. 28.
Wenn der Gottlose herrschet, seufzet das Volk, Sprw. 29, 2.
Der Gottlose achtet keine Vernunft, Sprw. 29, 7.
Wo viele Gottlose sind, da sind viele Sünden, ib. v. 16.
Wer rechtes Weges ist, der ist des Gottlosen Greuel, ib. v. 27.
GOtt muß richten den Gerechten und den Gottlosen. Pred. 3, 17. vergl. c. 12, 13 f.
Da ist ein Gerechter, und gehet unter in seiner Gerechtigkeit; und ist ein Gottloser, der lange lebet in seiner Bosheit, Pred. 7, 16.
Es wird dem Gottlosen nicht wohl gehen, Pred. 8, 13.
Es sind Gerechte, denen gehet es (übel), als hätten sie Werke der Gottlosen; und sind Gottlose, denen gehet es (wohl), als hätten sie Werke der Gerechten, Pred. 8, 14.
Es begegnet Einem wie dem Andern, dem Gerechten wie dem Gottlosen, Pred. 9, 2. (**Sehen §. 4.**)
Wehe aber den Gottlosen, denn sie sind boshaftig; und es wird ihnen vergolten werden, wie sie es verdienen, Esa. 3, 11.
Ich will den Erdboden heimsuchen um seiner Bosheit willen, und die Gottlosen um ihrer Untugend willen, Esa. 13, 11.
Wenn den Gottlosen gleich Gnade angeboten wird, so lernen sie doch nicht Gerechtigkeit, Esa. 26, 10.
Die Gottlosen, spricht der HErr, haben keinen Frieden (in GOtt), Esa. 48, 22. c. 57, 21.
Er ist begraben wie die Gottlosen &c., Esa. 53, 9. (**S. Begraben §. 1.**)
Der Gottlose lasse von seinem Wege, und der Uebelthäter seine Gedanken &c., Esa. 55, 7.
Die Gottlosen sind wie ein ungestümes Meer, Esa. 57, 20.
Warum gehet es doch den Gottlosen so wohl, und die Verächter haben Alles die Fülle? Jer. 12, 1.
Siehe, es wird ein Wetter des HErrn mit Grimm kommen und — den Gottlosen auf den Kopf fallen, ib. c. 23, 19.
Wenn ich dem Gottlosen sage: du mußt des Todes sterben; und du warnest ihn nicht, und sagst es ihm nicht, damit sich der Gottlose vor seinem gottlosen Wesen hüte, auf daß er lebendig bleibe: so wird der Gottlose um seiner Sünde willen sterben; aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern. Wo du aber den Gottlosen warnest, und er sich nicht bekehret von seinem gottlosen Wesen und Wege; so wird er um seiner Sünde willen sterben; aber du hast deine Seele errettet, Ezech. 3, 18. 19. c. 33, 8. 9.
Wo sich aber der Gottlose bekehret von allen seinen Sünden; — so soll er leben und nicht sterben, Ezech. 18, 21.
Meinest du, daß ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen? ib. v. 23. c. 33, 12.
Viele werden gereiniget, geläutert und bewähret werden, und die Gottlosen werden gottloses Wesen führen; und die Gottlosen werden es nicht achten. Dan. 12, 10.
Der Gottlose übervortheilet den Gerechten, Hab. 1, 4.
Die Gottlosen nehmen zu, sie versuchen GOtt, und gehet ihnen Alles wohl hinaus, Mal. 3, 15.
Ihr sollt dagegen wiederum sehen, was für ein Unterschied sei zwischen den Gerechten und Gottlosen, ib. v. 18.
Des Gottlosen Anschläge müssen vor Gericht, Weish. 1, 9.
Die Gottlosen werden gestraft werden, wie sie fürchten, Weish. 3, 10.
GOtt ist beiden gleich feind, dem Gottlosen und seinem gottlosen Geschäfte. Weish. 14, 9.
Die Gottlosen bringen sich selber um ihr Leben. Tob. 12, 10.
Dem Gottlosen ist GOttes Wort ein Gräuel, Sir. 1, 31.
Feuer und Würmer ist Rache über die Gottlosen, Sir. 7, 19. c. 39, 36. c. 40, 8. 10.
Laß dir nicht gefallen der Gottlosen Vornehmen, Sir. 9, 17.
Laß dich nicht irren, wie die Gottlosen nach Gut trachten, Sir. 11, 20.
Erbarme dich des Gottlosen nicht, Sir. 12, 4.
Ein Gottloser kann nichts rechts lehren; denn es kommt nicht von GOtt, Sir. 15, 9.
Der Gottlose wird mit seinem Unrecht nicht entgehen, Sir. 16, 13.
Wer sich nicht sagen läßt, der ist schon auf der Bahn der Gottlosen, Sir. 21, 7.
Die Gottlosen gehen zwar auf einem feinen Pflaster, (aber) deß Ende der Hölle Abgrund ist, ib. v. 11.
Ein Gottloser läßt sich nicht strafen, Sir. 32, 21.
Die Gaben der Gottlosen gefallen dem Höchsten gar nicht, Sir. 34, 23.
Der Gottlosen Güter versiegen wie ein Bach, Sir. 40, 13.
Auch Christus, da wir noch schwach waren, ist für uns Gottlose gestorben, Röm. 5, 6.
Und weiß solches, daß dem Gerechten kein Gesetz gegeben ist, sondern — den Gottlosen &c., 1 Tim. 1, 9. (**Gerecht §. 9.**)
So der Gerechte kaum erhalten wird, wo will der Gottlose und Sünder erscheinen? 1 Petr. 4, 18.
Daß nicht Jemand sei ein Hurer oder ein Gottloser (**ein Ungeweihter, Profaner, ohne Sinn und Gefühl für das Heilige und die Würde der Kinder GOttes**) wie Esau, Ebr. 12, 16.
Die sind gottlos und ziehen die Gnade unsers GOttes auf Muthwillen, Br. Jud. v. 4.
Gericht zu halten über Alle und zu strafen alle ihre Gottlosen &c., v. 15.

§. 3. Sprw. 13, 5. **Der Gottlose schändet und schmähet sich selbst**; er macht sich stinkend, 2 Mos. 5, 21. 1 Mos. 34, 30. durch die Lügen, womit er seine böse Sache zu verdecken sucht.

§. 4. Sprw. 16, 4. **Der HErr macht Alles um sein selbst willen, auch den Gottlosen zum bösen Tage.** GOtt ordnet Alles so, daß es zuletzt seine Absichten willentlich oder unwillentlich fördern muß. Auch der Gottlose, ohne daß GOtt ihn gottlos macht, muß, da er nicht freiwillig GOtt dient, ihm wider Willen dienen; und zuletzt, am Tage seines Elends oder des Gerichts, GOttes Heiligkeit und Gerechtigkeit offenbaren helfen, indem es klar werden wird, wie GOtt ihm nur nach dem, was er verdient, vergilt; mithin in GOttes heiliger Ordnung Alles zusammenstimmt, 1 Kön. 14, 10. c. 21, 21. Esa. 45, 7. Mich. 1, 12. Pred. 7, 14 &c.

§. 5. Röm. 4, 5. **Der den Gottlosen gerecht macht**; nämlich den bußfertigen Sünder, sofern er Christum ergreift und hält.

§. 6. Die Gottlosigkeit ist die höchste **Thorheit und Verblendung**, weil sie den als nicht daseiend ansieht, ohne den nichts ist; sich unbemerkt glaubt vor dem, der allwissend und allgegenwärtig ist; es mit dem aufnimmt, dessen Allmacht auch den trotzigsten und mächtigsten Frevler demüthigen kann; den nicht scheut, dessen Gericht Niemand entgeht. Sie ist **tiefe Herzensverdorbenheit**, weil sie keine Ehrfurcht gegen die höchste Heiligkeit, keine Liebe gegen die reinste erbarmendste Liebe, keine Dankbarkeit gegen den ersten Wohlthäter empfindet, ja ihm mit Undank, Ungehorsam und Feindschaft vergilt; — sie ist darum die volle **Unseligkeit**, weil sie die einzige Quelle aller Seligkeit verläßt. Der Gottlose ist ein Kind, das Vater und Mutter verloren hat, verlassen, schutzlos, dem Feinde als Beute Preis gegeben, und in unabsehliches Verderben gerathend. Gottlosigkeit, Irreligiosität ist der Ursprung aller Unsittlichkeit; sie ist die unreine Quelle, woraus eine Sünde nach der andern hervor quillt, 1 Sam. 24, 14. Darum hat sie der heilige GOtt so ernstlich in seinem Gesetz 1) verboten; 2) sein Mißfallen in seinem Wort darüber bezeugt, Ps. 5, 5. Sprw. 15, 9. und 3) zeitliche und ewige Strafe darauf gesetzt, Hiob 18, 5 f. Ps. 9, 6. c. 11, 6. Ps. 34, 22. Ps. 37, 10. Sprw. 24, 16 &c.* Ja der Gottlosen Nachkommen verflucht, Esa. 14, 19. 20.**

a) Sie scheidet die Menschen und GOtt, Esa. 59, 2. b) erweckt den Zorn des Höchsten, 4 Mos. 16, 26. Röm. 1, 18. c) zieht, wie auf alle Uebertreter, den Fluch, 5 Mos. 27, 26. d) beraubt des Friedens mit GOtt, Esa. 48, 22. c. 57, 21. e) setzt in Schimpf und Schande, Hiob 20, 5. S. hingegen Sprw. 22, 4. Sir. 1, 11 ff.

* Wir sehen es an der ersten Welt, 1 Mos. 6, 3. an den Sodomitern, 1 Mos. 19, 13. Ger wurde getödtet, 1 Mos. 38, 7. Pharao mit seinem Heer ersäuft, 2 Mos. 14, 28. Korah mit seiner Rotte verschlungen, 4 Mos. 16, 26. Adonibesek hieb 72 Königen die Daumen an Händen und Füßen ab, es ging ihm wieder so, Richt. 1, 6. 7. der Leute zu Gibea Schandthat, Richt. 19, 22 ff. zog fast die gänzliche Ausrottung Benjamins nach sich, c. 20, 46. Nabal starb durch plötzliche Krankheit, 1 Sam. 25, 3. 38. Seba verlor den Kopf, 2 Sam. 20, 1. 22. Athalia getödtet, 2 Chr. 22, 3. c. 23, 15. Haman ließ für Mardachai einen Galgen bauen, er wurde selbst daran gehenkt, Esth. 7, 9. Daniels Feinde wollten ihn in die Löwengrube haben, wurden aber selbst hineingeworfen, Dan. 6, 12. 13. 24. Christi Blut ist über die Juden gekommen, Matth. 27, 25. sie kreuzigten Christum, in der Belagerung Jerusalems wurden eine solche Menge von den Römern gekreuzigt, daß es zuweilen an Kreuzen fehlte. Der vielen Strafen, welche über die abfälligen Israeliten ergingen, zu geschweigen.

** Wie zu sehen an Jerobeam, 1 Kön. 15, 29. Gehasi, 2 Kön. 5, 27. Haman, Esth. 7. 10. c. 9, 7. 10. Chanja, Jer. 22, 28. Semaja, Jer. 29, 32. an den Anklägern Daniels, Dan. 6, 24. den Kindern Israels, Hos. 2, 4.

§. 7. Gottlose, welche des Teufels Werkzeuge, Eph. 2, 2. 2 Cor. 11, 15. werden in der Schrift, um ihren unseligen Zustand auszudrücken, mit Namen belegt * und mit Dingen verglichen, ** welche einem Jeden einen Abscheu vor aller Bosheit erwecken und ihn warnen müssen, auch nur in die geringste Herzensberührung mit Gottlosen zu kommen. Wer ihre Gesellschaft liebt, ihre Gunst sucht, das Wort GOttes und das Gebet vernachlässigt, ist auf dem geraden Wege zur Gottlosigkeit.

* Abgefallene Kinder, Esa. 1, 2. eine abtrünnige und ungehorsame Art, Ps. 78, 8. abtrünnige Kinder, Esa. 30, 1. Jer. 5, 23. böse Kinder, Ezech. 21, 10. 13. boshafte, Esa. 3, 11. 1 Sam. 25, 3. falscher Same, Esa. 57, 4. Feinde GOttes Weish. 14. 9. Kinder der Bosheit, Matth. 13, 38. der Hölle, Matth. 23. 15. des Unglaubens, Eph. 2, 2. der Welt, Luc. 16, 8. schädliche Leute. Sprw. 6, 12. Schälke, Jer. 23, 11. Schandflecken, 5 Mos. 32, 5. schändlicher Same, Esa. 1. 4. Spötter, 1 Mos. 21, 9. Ps. 1, 1. sündiges Volk, Esa. 1, 4. Uebelthäter, Hiob 31, 3. Ps. 5, 6. Uebertreter, Ps. 51, 15. lose Verächter, Ps. 25, 3. verbanntes Volk, Esa. 34, 5. Verblendete, Esa. 44, 18. verfinstert im Herzen, Röm. 1, 21. verfluchter Same, 1 Mos. 9, 25. 5 Mos. 27, 15. Weish. 12, 11. verkehrte und böse Art, 5 Mos. 32, 5. verlogene Kinder, Esa. 30, 9. unvorsichtige Kinder, Hos. 13, 13. ungehorsame, Ezech. 2, 5. Esa. 30, 9. Ungläubige und verkehrte Art, Matth. 17, 17. unheiliges Volk, Ps. 43, 1. unnütze Leute, Hiob 11, 12. unselig, Weish. 3, 11. unweise, Tit. 3, 3. unverständig, Esa. 27, 11. Weish. 12, 24.

** Mit Bären und Löwen, Sprw. 28, 15. Hiob 4, 10. Ps. 10, 8. 9. Disteln, 2 Sam. 23, 6. Drachen, Ps. 74, 13. verderbenem Erz und Eisen, Jer. 6, 28. faulen Fischen, Matth. 13, 48. Heuschrecken, Richt. 6, 5. Esa. 33, 4. Hunden, Matth. 7, 6. Ps. 22, 13. 17. Käfern, Esa. 33, 4. Nah. 3, 17. Otterngezüchten, Matth. 3, 7. c. 23, 33. Rossen und Mäulern, Ps. 32, 9. Rauch, Ps. 37, 20. Säuen, Matth. 7, 6. schmelzendem Wachs, Ps. 68, 3. Staub und Koth, Ps. 18, 43. Spreu, und Stoppeln, Ps. 1, 4. Esa. 5, 24. verdorrtem Gras und Heu, 2 Kön. 19, 26. unfruchtbaren Bäumen, Matth. 7, 17. Unkraut, Matth. 13, 38.

§. 8. Auf demnach, ihr abtrünnigen Kinder, die ihr die Liebesseile GOttes zerrissen habt, Ps. 2, 3. häufet nicht länger Sünde mit Sünde, 1 Sam. 24, 14. und also Zorn auf den Tag des Zorns, Röm. 2, 4. 5. lasset doch das liebreiche: **kehre wieder**! Jer. 3, 22. in eure Herzen dringen, zerreißet vielmehr des Teufels Stricke und lasset euch Gottes Güte zur Buße leiten, Ezech. 33, 11. 2 Petr. 3, 9. damit ihr nicht in verkehrten Sinn dahin gegeben. Röm. 1, 24. und endlich wie Schlacken weggeworfen werdet, Ps. 119, 118. 119.

§. 9. Ihr aber, die ihr unter der Kreuzesfahne eurem Heiland nachfolgt, lasset euch von solchen Kindern der Finsterniß verfolgen, schmähen 2c., 2 Tim. 3, 12. es ist eurem König auch so ergangen. Lasset die Gottlosen grünen wie Gras, Ps. 92, 8. wie Lorbeerbäume, Ps. 37, 35. lasset sie alle Tage herrlich und in Freuden leben, es hat doch keinen Bestand. Siehe Hiob c. 20, 21. Ps. 91, 8. Ps. 73. Auf vergängliche und kurze Scheinlust folgt ewige Unlust, Qual und Pein. Lasset sie immerhin böse sein auf ihres Leibes und Seelen Gefahr, das Weh trifft sie gewiß, Esa. 3, 11. Genug, ihr habet hier und dort ewig **Frieden** mit GOtt.

Gottselig, Gottseligkeit

Ueberhaupt ist die Gesinnung, wo man seinen Willen ganz dem göttlichen Willen unterordnet, GOttes Gebote und alle Pflichten aus Liebe zu GOtt erfüllt und darin sich selig fühlt. (S. **Gerechtigkeit** §. 6.) **Insbesondere** begreift sie die Pflichten der Menschen gegen GOtt, in Ansehung des äußerlichen **Gottesdienstes** in sich. Petrus, 2 Petr. 3, 11. nennt diesen Begriff des ganzen christlichen Lebens einen **heiligen Wandel**. Sie entspringt aus dem Glauben, und muß die Aufrichtigkeit, Beständigkeit zu Gefährten haben, so erhält sie die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens. (S. **Frömmigkeit. Gottesfurcht.**)

Es ist ein großer Gewinn, wer gottselig ist, und lässet ihm genügen, 1 Tim. 6, 6.
Die da haben den Schein eines gottseligen Wesens, aber seine Kraft verleugnen sie, 2 Tim. 3, 5.
Und Alle, die gottselig leben wollen in Christo JEsu, müssen Verfolgung leiden, 2 Tim. 3, 12.
— und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt, Tit. 2, 12.
Der HErr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen 2c., 2 Petr. 2, 9.
So nun das Alles soll zergehen, wie sollt ihr denn geschickt sein (welche Leute sollt ihr nicht sein), mit (in) heiligem Wandel (Umgang mit einander) und gottseligem Wesen? (Uebung der Gottseligkeit) 2 Petr. 3, 11.
Gottseligkeit ist mächtiger denn alle Dinge, Weish. 10, 12.
Auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit, 1 Tim. 2, 2.
Uebe dich selbst an der Gottseligkeit, 1 Tim. 4, 7.
Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, ib. v. 8.
So Jemand anders lehret und bleibet nicht bei den heilsamen Worten unsers HErrn JEsu Christi und bei der Lehre von der Gottseligkeit, der ist verdüstert, 1 Tim. 6, 3.
Die da meinen, Gottseligkeit sei ein Gewerbe. Thue dich von solchen, 1 Tim. 6, 5.
Jage nach der Gerechtigkeit, der Gottseligkeit 2c., 1 Tim. 6, 11.
Und der Erkenntniß der Wahrheit, (die) zur Gottseligkeit (antreibt), Tit. 1, 1.
Reichet dar — in der Geduld Gottseligkeit, 2 Petr. 1, 6. und in der Gottseligkeit brüderliche Liebe, v. 7.

Götze

Zu Götzen haben die Heiden **theils die Lichter des Himmels** gemacht, **theils** sich selbst welche erdacht, indem sie Bilder von verschiedener Gestalt aus allerhand Materie, Offb. 9, 20. verfertigt, **theils** auch lebendige Creaturen, z. B. Hunde, Katzen 2c. als einen GOtt verehrt. (S. **Abgötterei.**) Wer äußerlich keine Abgötterei treibt, sehe zu, daß er nicht im Herzen an der Welt, und an den drei Weltgötzen, Fleischeslust, Reichthum, Ehre (woraus die drei Hauptlaster, Wollust, Habsucht, Ehrsucht, entstehen) hange, und also einen Götzen im Herzen habe.

Rahel stahl ihres Vaters Götzen (Hausgötter, vielleicht nach Menschengestalt gemacht), 1 Mos. 31, 19.
Ihr sollt euch nicht zu den Götzen wenden, und sollt euch keine gegossene Götter machen, 3 Mos. 19, 4.
Verflucht sei, wer einen Götzen oder gegossenes Bild machet, 5 Mos. 27, 15.
Alle Götter der Völker sind (nichtswürdige) Götzen, Ps. 96, 5.

Schämen müssen sich Alle, die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen, Ps. 97, 7.
Jener Götzen aber sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht, Ps. 115, 4. Ps. 135, 15.
Und mit den Götzen wird es ganz aus sein, Esa. 2, 18.
Ihre Götzen sind Wind und eitel, Esa. 41, 29.
Ich, der HErr, das ist mein Name; und will meine Ehre keinem Andern (außer GOtt, oder der nicht GOtt selbst ist) geben, noch meinen Ruhm den Götzen, Esa. 42, 8.
Die sich auf Götzen verlassen — sollen zu Schanden werden, Esa. 42, 17.
Er machet einen Götzen daraus, und kniet davor nieder, Esa. 44, 15.
Ihre Götzen sind Trügerei, und haben kein Leben, Jer. 10, 14.
Die Götzen reden eitel Mühe, Zach. 10, 2.
Götzen aufrichten ist die höchste Hurerei, Weish. 14, 12.
Den schändlichen Götzen dienen, ist alles Bösen Anfang, Ursach und Ende, ib. v. 27.
Dir greuelt vor den Götzen und raubest GOtt, was sein ist, Röm. 2, 22.
So wissen wir nun — daß ein Götze nichts in der Welt sei, 1 Cor. 8, 4.
Ihr wisset, daß ihr Heiden seid gewesen, und hingegangen zu den stummen Götzen, 1 Cor. 12, 2. (So wie der wahre Gott ein lebendiger ist, der sich offenbart und mittheilt; so giebt es bei den Götzen keine lebendige Offenbarung. Diese letztere also ist Merkmal des wahren GOttes.)
Was hat der Tempel GOttes für eine Gleiche mit den Götzen? 2 Cor. 6, 16.

Götzen-Diener, -Dienst

Abgötter treiben Abgötterei.

Das sollt ihr wissen, daß kein Hurer, oder Unreiner, oder Geiziger (welcher ist ein Götzendiener) Erbe hat an dem Reiche Christi und GOttes, Eph. 5, 5.
Ungehorsam ist Zaubereisünde, und Widerstreben ist Abgötterei und Götzendienst, 1 Sam. 15, 23.
Darum, meine Liebsten, fliehet von dem Götzendienst, 1 Cor. 10, 14. (Auch vor der Theilnahme an solchen Genüssen, wodurch man in Gemeinschaft mit den Götzen kommt.)

Götzen-Haus, -Hirt

Der Ort, wo die Götzen verehrt werden, Jud. 4, 2. 1 Cor. 8, 10. heißen auch **Götzenkirchen**, Jer. 43, 13. Die Götzen- oder nichtswürdigen **Hirten** beschreibt Zacharias, c. 11, 15. 16. 17.

O (wehe euch ihr) Götzenhirten, die die Heerde lassen.

Götzen-Land, -Macher

Babel ein Götzenland, Jer. 50, 38.
Die Götzenmacher sind allzumal eitel, und ihr Köstliches ist (hochgeachtete Götzen sind) kein nütze, Esa. 44, 9. müssen mit Hohn bestehen, Esa. 45, 16.

Götzenopfer

Das, was den Götzen geopfert, aber nicht ganz verbrannt, sondern bei öffentlichen Mahlzeiten den Götzen zu Ehren verzehrt wurde. Die an der Lehre **Balaams** hielten, wollten es den Christen gestatten, Offb. 2, 14. 20. da es doch verboten, A.G. 15, 29. c. 21, 25. 1 Cor. 10, 28.

Etliche machen sich noch ein Gewissen über dem Götzen (in der Meinung, als machten sie sich durch Annahme der Einladung zu einem Götzenopfermahle des Götzendienstes selbst theilhaftig) und essen es für (als) Götzenopfer, damit wird ihr Gewissen, weil es so schwach ist, beflecket, 1 Cor. 8, 7.

Götzensilber

Wo dieses steht, ist ein Tempel oder Schatzhaus, worin der Vorrath von Silber und Gold aufbewahrt wird, Hos. 9, 6.

Grab

§. 1. Oerter, wo die entseelten Körper hingelegt, damit sie daselbst wieder zur Erde werden. Siehe **Begraben, Begräbniß (Christi).**

Begrabe deinen Todten in unsern ehrlichsten Gräbern, 1 Mos. 23, 6.
Waren nicht Gräber in Egypten, daß du uns mußtest wegführen? 2 Mos. 14, 11.
Wer ein Grab anrührte, war sieben Tage unrein, 4 Mos. 19, 16. 18.
Und hat Niemand sein (Moses) Grab (wie er begraben worden) erfahren, bis auf diesen heutigen Tag, 5 Mos. 34, 6.
Die sich fast freuen, und sind fröhlich, daß sie das Grab bekommen, Hiob 3, 22.
Und wirst im Alter zu Grabe kommen, wie Garben eingeführet werden zu seiner Zeit, Hiob 5, 26.
Und dürftest dich deß trösten, daß Hoffnung da sei, und würdest mit Ruhe ins Grab kommen, Hiob 11, 18. (Wenn du dich verbergen wolltest, würdest du sodann wohl ruhen können.)
Mein Odem ist schwach — das Grab ist da, Hiob 17, 1.
Wird man in Gräbern erzählen deine Güte, und deine Treue im Verderben? Ps. 88, 12.
Was hast du hier? Wem gehörest du an? daß du dir ein Grab hier hauen lässest &c. (als wenn du hier bleiben wolltest), Esa. 22, 16.
Man wird die Gebeine der Könige aus ihren Gräbern werfen, Jer. 8, 1.
Daß du mich nicht getödtest hast im Mutterleibe, daß meine Mutter mein Grab gewesen, Jer. 20, 17.
Wer sein Haus bauet mit anderer Leute Gut, der sammelt Steine ihm zum Grabe, Sir. 21, 9.
Mein Kind, wenn einer stirbt — bestatte ihn ehrlich zu Grabe, Sir. 38, 16.
Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, die ihr der Propheten Gräber bauet, und schmücket der Gerechten Gräber, Matth. 23, 29. Luc. 11, 47.
Und die Gräber thaten sich auf &c., Matth. 27, 52.
Es kommt die Stunde, in welcher Alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören, Joh. 5, 28.

§. 2. Vor dem Grabe entsetzt sich die Natur. Das entspringt 1) aus der uns eingepflanzten Liebe zur Erhaltung unsers Leibes und Lebens, Hiob 2, 4. 2) weil die Verwesung im Grabe eine Sache ist, die allen Sinnen unangenehm fällt, Pred. Sal. 9, 4. 3) aus der Ahnung an unserm Gewissen, daß Gräber Zeichen der Strafgerechtigkeit GOttes sind, Röm. 8, 10. 4) aus der allzuzärtlichen Neigung und Pflege unsers Leibes im Leben.

§. 3. Aber die Furcht vor dem Grabe wird besiegt, a) durch eine gründliche Bekehrung, b) durch Gebet, c) und durch fleißige Ueberlegung, daß 1) sich die weise Vorsehung auch über unsere Gräber erstreckt, Matth. 10, 30. 2) daß JEsus durch sein Begräbniß den Fluch von unsern Gräbern weggenommen, und sie geheiligt, 3) daß man im Grabe dem Bilde JEsu ähnlich wird, 4) daß JEsus unser Leichengeräth geheiligt, 5) daß das Grab eine Wohlthat für die Gläubigen, Esa. 57, 1. 2. 6) daß das Grab einmal seine Todten wieder hergeben wird, Joh. 5, 28. 29.

§. 4. Die Schrift führt verschiedene Grabstellen an. * Die Gottlosen sind deren beraubt worden. **

* Saras, 1 Mos. 23, 4. 15. 19. Abrahams, 1 Mos. 25, 9. c. 49, 31. Deboras, 1 Mos. 35, 8. Isaacs, 1 Mos. 49, 31. Rebeccas, ib. Rahels, 1 Mos. 35, 19. Jacobs, 1 Mos. 49, 29. Josephs, 1 Mos. 50, 25. Leas, 1 Mos. 49, 31. Mirjams, 4 Mos. 20, 1. Aarons, 5 Mos. 10, 6. Eleasars, Jos. 24, 33. Josuas, Jos. 24, 30. Gideons, Richt. 8, 32. Jephthas, Richt. 12, 7. Simsons, Richt. 16, 31. Ruths und Naemis, Ruth 1. 17. Samuels, 1 Sam. 25, 1. Sauls und Jonathans, 1 Sam. 31, 13. Abners, 2 Sam. 3, 32. Davids, 1 Kön. 2, 10. Joabs, ib. v. 34. Salomons, 1 Kön. 11, 43. und anderer Könige, 1 Kön. 22, 37. 51. 2 Kön. 8, 24. c. 10, 35 &c. Johannes, des Täufers, Matth. 14, 12. Stephanus, A.G. 8, 2. Christi, Matth. 27, 64. 66. Lazarus, Joh. 11, 17. 31. 38 &c.

** Isabel, 2 Kön. 9, 33. Jojakim, Jer. 22, 18. 19. Absalom, 2 Sam. 18, 17. Pharao, 2 Mos. 14, 28.

§. 5. Offb. 11, 9. **Und werden ihre Leichname nicht lassen in Gräber legen**, d. i. man wird mit ihnen, als Ketzern und Missethätern, schimpflich verfahren.

§. 6. II) Bildlich heißt a) der **Mund eines Gottlosen ein offenes Grab**, weil daraus, wie Gestank aus einem offnen Grabe, faules Geschwätz, Fluchen, Schmähen, Narrentheidungen, woran GOtt

und Menschen einen Greuel haben, geben, Ps. 5, 10. b) **Die Köcher der Chaldäer**, weil diese so tödtlich verwunden, und häufig tödten sollten, daß des Mordens kein Ende, wie offene Gräber nicht können erfüllt werden, Jer. 5, 16.

Ihr Schlund ist ein offenes Grab ꝛc., Röm. 3, 13.

§. 7. c) **Gefangenschaft**. Wenn Ezechiel von der Erlösung Israels prophezeit, so heißt es: **ich will eure Gräber aufthun**, c. 37, 12. 13. womit doch wohl auch auf die allgemeine Auferstehung hingedeutet werden kann.

§. 8. Matth. 23, 27. werden die Pharisäer als Heuchler, **mit übertünchten** (mit weißem Kalk bestrichenen) **Gräbern** verglichen. Die Juden schütteten weißen Kalk auf die Gräber an Wegen; zur Warnung, damit Niemand sich denselben nahen, und daran verunreinigen sollte. Jene Benennung bedeutet also Heuchler, die unter einer blendenden Außenseite von Frömmigkeit doch im Innern einen solchen Greuel von Unreinigkeit, Falschheit und Bosheit verbargen, daß, wenn ihr Herz sich geöffnet hätte, Alles verpestet worden wäre.

Graben (subst.)

Eine Grube.

Daniel ward in den Graben zum Löwen geworfen, Dan. 6, 7 ꝛc.

Graben

§. 1. I) In die Erde, in Stein hauen, Esa. 5, 2.

Abraham einen Brunnen, 1 Mos. 21, 30. Isaacs Knechte, 1 Mos. 26, 18.
Das ist der Brunnen, den die Fürsten gegraben haben, 4 Mos. 21, 18. (S. **Brunnen**.)
Usia grub viele Brunnen, 2 Chr. 26, 10.
Graben mag (kann) ich nicht, so schäme ich mich zu betteln, Luc. 16, 3.

§. 2. II) **Figürlich**: mit großem Verlangen nach etwas trachten, Hiob 3, 21.* **Grube graben**: mit hinterlistigen Nachstellungen auf Jemanden lauern, ihn ins Verderben bringen wollen. (S. unter **Grube**.)

*Ein loser Mensch gräbt nach Unglück (denkt darauf, stiftet Unglück an), Sprw. 16, 27. (S. **Feuer** §. 14.)

§. 3. Sculpere, 1 Kön. 7, 36. Weish. 18, 24. Sir. 45, 13. 14. Von Jer. 17, 1. (S. **Demant** §. 2.)

Die Namen der Israeliten auf 2 Onychsteine, 2 Mos. 28, 9. c. 39, 6.

Grab-Maal, -Tuch

Grabmaale waren bei den Juden theils schlecht, wenn nur Kalk darauf gegossen wurde, theils zierliche Gebäude. Mit **Grabtüchern** wurden die Leichen, wie Kinder, umwunden.

Ist aufgerichtet worden der Rahel, 1 Mos. 35, 20.
Dem Manne GOttes, der wider den Altar zu Bethel geweissagt, 2 Kön. 23, 17. 18.
Lazarus kam heraus, gebunden (nach jüdischer Gewohnheit gewickelt, Joh. 20, 6. 7.) mit Grabtüchern, Joh. 11, 44.

Grabzeichen

Da die babylonische Gefangenschaft zu Ende ging, ruft Jeremias c. 31, 21. seinem Volke zu: **Richte dir Grabzeichen auf** ꝛc., d. i. Denkmale von zusammengetragenen Steinen, die als Wegweiser für die in ihr Vaterland Zurückkehrenden dienen sollten. Und so war dieser Zuruf eine Ermunterung an das Volk, nicht in Babel zu bleiben, weil GOtt die Rückkehr fördern werde. Es ist zugleich eine prophetische Verheißung von dem Gnadenreiche Neuen Testaments.

(Der) Gram (sein)

§. 1. Gram sein zeigt eine tiefere Abneigung gegen Jemanden und eine Widrigkeit gegen alle Annäherung und Vereinigung mit ihm an, besonders nach vorhergegangener Liebe. Es war gram:

Esau dem Jacob, 1 Mos. 27, 41.
Amnon der Thamar, 2 Sam. 13, 15.
Absalom dem Amnon, ib. v. 22.
Ahab dem Micha, 1 Kön. 22, 8.
Joseph möchte uns gram sein, 1 Mos. 50, 15. (D. wenn Joseph seinen Zorn an uns ausließe?)
Du bist mir gram und hast mich nicht lieb, Richt. 14, 16. (Sprach Simsons Weib.)
Er verkehrete jener Herz, daß sie seinem Volk gram wurden, Ps. 105, 25.
Lügen bin ich gram ꝛc., Ps. 119, 163.
Entziehe deinen Fuß vom Hause deines Nächsten; er möchte — dir gram werden, Sprw. 25, 17.
Siehe, sie sollen zu Spott und zu Schanden werden Alle, die dir gram (über dich erzürnt) sind, Esa. 41, 11.
Sie sind dem gram, der sie im Thor straft, Amos 5, 10.
Laß dich nicht bewegen, daß du deinen Freunden gram werdest, Sir. 6, 1.
Wer sich viel Gewalt anmaßet, dem wird man gram, Sir. 20, 8.
Friß nicht so sehr, auf daß man dir nicht gram werde, Sir. 31, 19.
Wenn Freunde einander gram werden, so bleibet der Gram bis in den Tod, Sir. 37, 2.

§. 2. Von GOtt drückt es eine Verabscheuung aus, nach der er, als das reinste Wesen, die Sünder und Sünden gar nicht dulden, viel weniger lieben kann, sondern gereizt wird, seine gerechte Strafe und Rache über sie auszuschütten, 5 Mos. 1, 27. c. 9, 28.

Mein Erbe — brüllet wider mich, darum bin ich ihm gram geworden, Jer. 12, 8.
Ich bin euren Feiertagen gram ꝛc., Amos 5, 21. vergl. Esa. 1, 11 f.

§. 3. Wenn Hiob klagt c. 30, 21. **du zeigest deinen Gram an mir** ꝛc., so ist es nicht der Affect des Hasses, sondern die harte und schwere Plage scheine ihm ein Zeichen des Hasses zu sein.

Grämen

Bekümmerniß, welche stark und lange anhält. Beschwerde, Verdruß.

Ich gräme mich, daß mir das Herz verschmachtet, Ps. 119, 28.
Ein thörichter Sohn ist seiner Mutter Grämen, Sprw. 10, 1.
Wer einen Narren zeuget, der hat Grämen, Sprw. 17, 21.
Wo viel Weisheit ist, da ist viel Grämens, Pred. 1, 18. (Man muß die Weisheit mit einer Gemüthsanstrengung und harten Arbeit, mit stetem Nachsinnen aus der tiefen Brust mit Sorgen herausholen.)
Was kriegt der Mensch von aller seiner Arbeit — denn alle sein Lebtage Schmerzen, mit Grämen und Leid, Pred. 2, 22. 23.
Ich gräme mich, und gehabe mich übel, Jer. 8, 21.

Granatapfel, -Baum

a) Von der Frucht, Hohel. 4, 3. b) vom Baum selbst, 4 Mos. 20, 5. 5 Mos. 8, 8. Joel 1, 12. Hagg. 2, 20. c) nach der Kunst verfertigte Granatäpfel, 2 Mos. 28, 33. 1 Kön. 7, 18. Jer. 52, 22. **Granatäpfel** waren eine Zierrath am Meil (Seidenrock) des Hohenpriesters, und sowie der Apfel überhaupt Bild des göttlichen Wortes ist (Sprw. 25, 11.), **Bähr**, Symb. I. 453. wegen seiner erquickenden lieblichen Kraft: so ist der Granatapfel, als Apfel der Aepfel, Symbol des Wortes aller Worte, des Wortes Gottes; und der Priester erscheint so als Träger und Bewahrer des Gesetzes in seiner Totalität, da er das Amt des Gesetzes hat. Verfertigt waren diese Aepfel aus den vier Farben, die sich im Cultapparat wiederholen. Auch hier in diesem an sich unbedeutenden Symbole tritt der große Unterschied des Mosaismus und des Heidenthums

scharf hervor: während der Granatapfel im letzten eine rein physische Bedeutung hat, tritt in jenem die rein ethische ausschließlich hervor. Bähr II. 123—125.

Gränze

I) Ein gewisser Stein, Säule oder sonstiges Merkmal, daran man erkennen kann, wie weit eine Gegend, Acker, Wiese rc. sich erstreckt, und wo des Andern Eigenthum, Herrschaft und Gerichtsbarkeit anfängt. II) Eine ganze Landschaft, welche in ihre gewissen Gränzen eingeschlossen, 4 Mos. 20, 17. 21. Richt. 11, 22.*

Des Landes Canaan will GOtt setzen, 2 Mos. 23, 31. zu erweitern verheißen, 2 Mos. 34, 24. 4 Mos. 34, 2. 5 Mos. 11, 24. c. 12, 20. Jos. 1, 4. zur Zeit Davids und Salomons, 1 Kön. 4, 21. c. 8, 65. 2 Kön. 14, 25.
Gränze aller und jeder Stämme Israel, Jos. 13, 3. c. 16, 2. c. 17, 1. 1 Sam. 11, 3. 7. 2 Sam. 21, 5.
Du sollst deines Nächsten Gränze nicht zurück treiben, 5 Mos. 19, 14.
Verflucht sei, wer seines Nächsten Gränze engert, 5 Mos. 27, 17.
Sie (die Gottlosen) treiben die Gränzen zurück, Hiob 24, 2.
Du setzest einem jeglichen Lande seine Gränze, Ps. 74, 17.
Du hast eine Gränze (ein Ziel den Wassern) gesetzet, darüber kommen sie nicht, Ps. 104, 9.
Der HErr wird die Gränze der Wittwen bestätigen, Sprw. 15, 25.
Treibe nicht zurück die vorigen Gränzen, die deine Väter gemacht haben. Sprw. 22, 28.
Die Fürsten Juda sind gleich denen, die die Gränze verrücken, Hos. 5, 10.
*Er schaffet deinen Gränzen Frieden, Ps. 147, 14.
Der HErr ist herrlich in den Gränzen Israel, Mal. 1, 5.
Und sein Gerücht erscholl bald umher in die Gränze Galiläa, Marc. 1, 28. (In das ganze um Galiläa liegende Land.)

Gras

§. 1. Ein jedes Kraut, es mag gepflanzt oder selbst gewachsen sein, Stengel oder Stauden haben, ist ein herrliches Geschöpf und eine Wohlthat GOttes, weil Menschen und Vieh davon ihre Nahrung haben. Esa. 19, 7. heißen so die Rohrhäutlein, wovon man das Papier machte.

Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das sich besame, 1 Mos. 1, 11. 12.
Und will deinem Vieh Gras geben auf deinem Felde, daß ihr esset und satt werdet, 5 Mos. 11, 15.
Das Wild schreiet nicht, wenn es Gras hat, Hiob 6, 5.
Kann — Gras wachsen ohne Wasser? Hiob 8, 11.
Du lässest Gras wachsen für das Vieh, Ps. 104, 14. Ps. 147, 8.
Ich will Berge und Hügel verwüsten, und alle ihr Gras verdorren, Esa. 42, 15. Jer. 12, 4.
Gras wird man dich essen lassen, wie die Ochsen, Dan. 4, 29.
So denn GOtt das Gras auf dem Felde also kleidet rc., Matth. 6, 30.
Die Erde bringet von ihr selbst zum ersten das Gras rc., Marc. 4, 28. (So wächst auch geistlich die Erkenntniß der Wahrheit und die Frucht der Predigt in den Herzen unvermerkt und stufenweise in der Kraft GOttes.)

§. 2. Es ist ein Bild a) der Vergänglichkeit, 2 Kön. 19, 26. Gras grünt, blüht und fällt ab. Der Frühling ist des Menschen Jugend, der Sommer die männliche Stärke, der Herbst sein Alter, da er allgemach an zu sterben fängt, b) der Vielheit, Hiob 5, 25. Vermehrung und des Wachsthums.*

Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen, Ps. 37, 2.
Du lässest sie dahin fahren — gleichwie ein Gras, das doch bald welk wird, Ps. 90, 5.
Mein Herz ist geschlagen und verdorret wie Gras, Ps. 102, 5. 12.
Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, Ps. 103, 15.
Ach daß sie müßten sein, wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es ausrauft, Ps. 129, 6.
Alles Fleisch ist wie Gras, und alle Herrlichkeit der Menschen, wie des Grases Blume, das Gras ist verdorret, die Blume abgefallen, 1 Petr. 1, 24. Jac. 1, 10. 11.
*Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle, Ps. 92, 8.

Daß sie wachsen sollen wie Gras, wie die Weiden an den Wasserbächen, Esa. 44, 4.

Gräßlich

Erschrecklich, Hiob 3, 5.

Grau (Haare)

§. 1. Grau sein ist meistentheils ein Zeichen eines hohen Alters, 1 Sam. 12, 2.

Vor einem grauen Haupte sollst du aufstehen, und die Alten ehren, 3 Mos. 19, 32.
Es sind Graue und Alte unter uns, die länger gelebet haben, denn deine Väter, Hiob 15, 10.
Auch verlaß mich nicht, GOtt, im Alter, wenn ich grau werde, Ps. 71, 18.
Ja, ich will euch tragen bis ins Alter, und bis ihr grau werdet, Esa. 46, 4.
O wie fein steht es, wenn die grauen Häupter weise, und die Alten klug, Sir. 25, 6.
Wenn ihm ein Unfall auf dem Wege begegnete, — würdet ihr meine grauen Haare mit Herzeleid in die Grube bringen, 1 Mos. 42, 38. c. 44, 31.
Graue Haare sind eine Krone der Ehren, Sprw. 16, 31. ist der Alten Schmuck, c. 20, 29.
Klugheit unter den Menschen ist das rechte graue Haar, Weish. 4, 9.

§. 2. David befiehlt in seinem letzten Willen dem Salomo an, des Joab und des Simei graue Haare mit Blut hinunter in die Hölle zu bringen, 1 Kön. 2, 6—9. und das aus gerechter Amtsrache; denn sonst wäre es wider 1 Mos. 9, 6. Die Klugheit erforderte, es bis dahin zu verschieben, damit zugleich der Schein der eigenen Rachgier vermieden werden möchte. Joab hatte durch doppelten Meuchelmord das Leben verwirkt; die früher aus Ursachen aufgeschobene Bestrafung sollte nicht aufgehoben sein. Gegen Simei empfiehlt David dem Salomo Mißtrauen, der ihn auch erst, nachdem er seinen Eid gebrochen, hinrichten ließ, v. 36—46.

Grauen

I) Erschrecken und sich fürchten, so, daß man vor Angst nicht weiß, wo man sich hinwenden soll, daß einem die Haare zu Berge stehen. II) Etwas mit Ekel und Verdruß ertragen.*

Fürchte dich nicht, und laß dir nicht grauen (das Land einzunehmen), 5 Mos. 1, 21. c. 7, 21.
Wenn ich mit mir selber rede, so erschreckest du mich mit Träumen, und machest mir Grauen, Hiob 7, 14.
Der HErr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen? Ps. 27, 1.
Furcht und Zittern ist mir angekommen; und Grauen (entsetzliche Angst) hat mich überfallen, Ps. 55, 6.
Daß du nicht erschrecken müssest vor dem Grauen des Nachts, Ps. 91, 5. vergl. Hohel. 3, 8.
Mein Herz zittert, und Grauen hat mich erschrecket, Esa. 21, 4.
Viele Völker sollen sich über dir entsetzen, und ihren Königen soll vor dir grauen, Ezech. 32, 10.
Ich sehe im Hause Israel, da mir vor grauet, Hos. 6, 10.
* Den Moabitern grauete vor den Kindern Israel, 4 Mos. 22, 3.

Grausam

§. 1. a) Von Menschen. Der, welcher alle Liebe und Barmherzigkeit ausgezogen, und nach seiner ungezähmten Begierde Schaden thut, Sprw. 5, 9. Jer. 50, 42. Hab. 1, 7. Streng, Esa. 19, 4.

Grausamer Engel, Sprw. 17, 11. (S. Engel §. 26.)

§. 2. b) Von GOtt, und dem Tage der göttlichen Rache, GOtt straft die Menschen ernstlich und nachdrücklich. Hiob meinte c. 30, 21. GOtt wäre grausam (§. 1.).

Siehe, des HErrn Tag kommt grausam, Esa. 13, 9.

§. 3. c) Von andern Dingen. Erschrecklich anzusehen, 2 Mos. 9, 24. fürchterlich, 5 Mos. 1, 19. c. 8, 15.

Grausame Bäche, Hiob 30, 6. (Da die Wasser gerissen hatten.)

Greifen

§. 1. I) Etwas mit der Hand fassen (freundlich um einen aufzurichten, A.G. 3, 7.). II) mit List, Gewalt Jemanden ergreifen, um ihn gefänglich einzuziehen, um das Leben, 2 Cor. 11, 32.* ja ins ewige Verderben, Offb. 19, 20. zu bringen.

Finster, daß man es greifen mag, 2 Mos. 10, 21.
Wer darf es wagen, ihm zwischen die Zähne zu greifen (dem Behemoth)? Hiob 41, 4.
Sie (die Götzen) haben Hände, und greifen nicht, Ps. 115, 7.
Greife nicht nach Allem, was du siehest, Sir. 31, 16.
Wer auf Träume hält, der greift nach dem Schatten, Sir. 34, 2.
Der König zu Ai, Jos. 8, 23. Simson, Richt. 16, 21. Agag, 1 Sam. 15, 8. die Propheten Baals, 1 Kön. 18, 40. die Pfaffen Baals, 2 Kön. 10, 14. Zedekia, 2 Kön. 25, 6. Baruch, Jer. 36, 26. Jeremias, c. 26, 8. c. 37, 13. Johannes, Matth. 14, 3. Christus, Matth. 26, 50. Petrus, A.G. 12, 4. Paulus, A.G. 21, 30 rc.
Greifet sie lebendig, sie sein um Friede oder um Streits willen ausgezogen, 1 Kön. 20, 18.

§. 2. **Zu weit greifen**, über die Schranken schreiten, 1 Thess. 4, 6. Paulus redet nicht vom Handel und Wandel, sondern von des Leibes Keuschheit und Reinigkeit. Man soll Zucht und Keuschheit in der Ehe nach dem sechsten Gebot überhaupt bewahren, besonders seinen Bruder mit Befleckung des Ehebettes nicht beleidigen. (Aber die Worte gehen mehr auf Betrug und Unbilligkeit, wovor als dem andern, zumal in einer großen Handelsstadt herrschenden Laster, zu warnen nicht weniger nöthig war, als vor der Fleischeslust.) Die Richtigkeit der gewöhnlichen Erklärung, daß Paulus vor Gewinnsucht und Betrug warne, hat mit guten Gründen unterstützt **Brucker** ad h. l. im Engl. Bibelwerk XVI. 327 ff.

§. 3. **In fein fremdes Amt greifen**, 1 Petr. 4, 15. sich um Dinge, welche einen nicht angehen, mit Neugier unverschämt bekümmern; sich in Alles ohne Beruf, man mag es verstehen oder nicht, mengen.

Greis

Ein alter Mann, der graue Haare hat.

Lasset uns der alten Greise Strafe nicht achten, Weish. 2, 10.

Greten

Die Füße oder Knie aus einander sperren, gretschen, kreitschen, um hurische Händel vorzunehmen, Ezech. 16, 25. Jedem abgöttischen Volke gab sich Israel buhlerisch hin.

Greuel

§. 1. I) Eine abscheuliche Sache, welche wie Unflath einen solchen Gestank von sich giebt, daß man Mund und Nase zuhält. Wovor einem mit dem größten Ekel grauet. II) eine abscheuliche That, deren Verwerflichkeit und Schändlichkeit so grob und auffallend ist, daß sie allgemein und aufs stärkste das sittliche Gefühl verletzt und empört, 5 Mos. 18, 9. c. 20, 18. c. 32, 16. 1 Kön. 14, 24. 2 Kön. 16, 3. c. 21, 2. 2 Chr. 28, 3. c. 33, 2. Jer. 7, 10. c. 44, 22. Ezech. 43, 8. III) der Gegenstand, womit man Greuel treibt, 2 Kön. 23, 13. Jer. 16, 18. Esa. 44, 19. IV) die verderbte Lehre der babylonischen Hure, Offb. 17, 4. 5. V) überhaupt alle Sünden, Offb. 21, 27.

Den Egyptern war es ein Greuel, Brod zu essen mit den Israeliten, 1 Mos. 43, 32.
Und sie hielten die Kinder Israel, wie einen Greuel (daher sie ihnen immer mehr und mehr zuwider wurden), 2 Mos. 1, 12.
Wie vielmehr ein Mensch, der ein Greuel (mit Sündenkoth behaftet) und schnöde ist, Hiob 15, 16.
Alle meine Getreuen haben Greuel an mir, Hiob 19, 19.
Der das Böse meidet, ist den Thoren ein Greuel, Sprw. 13, 19.
Der Spötter ist ein Greuel vor den Leuten, Sprw. 24, 9.
Ein ungerechter Mann ist dem Gerechten ein Greuel, Sprw. 29, 27.
Euer Wählen (im Gottesdienst) ist Greuel, Esa. 41, 24.
Ihr Wurm wird nicht sterben, und ihr Feuer wird nicht verlöschen, und werden allem Fleisch ein Greuel (Dan. 12, 2.) sein, Esa. 66, 24. (A.: Ein Feuer und Aschenhaufen.)
Dem Gottlosen ist GOttes Wort ein Greuel, Sir. 1, 21.
Zorn und Wüthen ist ein Greuel, und der Gottlose treibet sie, Sir. 27, 33.

§. 2. **Greuel der Verwüstung**, Dan. 9, 27. c. 12, 11. Matth. 24, 15. Greuliche Götzenbilder, durch welche die Verwüstung wird über Stadt und Land gebracht werden. Dieses waren die römischen Adler und kaiserlichen Brustbilder auf den Standarten, welchen man bei den Römern göttliche Ehre erwies, und die den Heeren vorangingen, durch welche Jerusalem verwüstet wurde. Diese standen bei der letzten Belagerung Jerusalems A. C. 66. auf dem heiligen Boden; Joseph. de B. J. II. 19. und sollten das Vorzeichen sein, daß der Untergang sich nahe. Mit Dan. 11, 31. vergl. 1 Macc. 1, 57.

§. 3. GOtt, als das reinste und allerheiligste Wesen, hat einen Abscheu:

An denen, die bei Knaben liegen, wie beim Weibe, 3 Mos. 18, 22. c. 20, 13. bei einem Thiere, 3 Mos. 18, 26. an den Abtrünnigen, Sprw. 3, 32. an den Blutgierigen und Falschen, Ps. 5, 7. Sprw. 12, 22. an Lügen, Ps. 119, 163. an falscher Wage, Sprw. 11, 1. Sprw. 20, 10. 23. an verkehrten Herzen, Sprw. 11, 20. an des Gottlosen Weg, Sprw. 15, 9. an den Anschlägen des Argen, Sprw. 15, 26. an stolzen Herzen, Sprw. 16, 5. an dem, der den Gottlosen recht spricht, Sprw. 17, 15.
Sie taugen nichts, und sind ein Greuel mit ihrem Wesen, Ps. 14, 1. Ps. 53, 2.
Wer sein Ohr abwendet, zu hören das Gesetz, deß Gebet ist ein Greuel, Sprw. 28, 9.
Denn was hoch ist unter den Menschen, das ist ein Greuel vor GOtt, Luc. 16, 15.
Sie sagen, sie erkennen GOtt, aber mit den Werken verleugnen sie es; sintemal sie sind, an welchen GOtt Greuel hat, Tit. 1, 16.

Greueln

Einen Abscheu vor etwas haben, Röm. 2, 22.

Greuelsuppen

Brühe von dem Fleisch, welches der HErr zu essen verboten, Esa. 65, 4.

Greulich

Greuliche, Offb. 21, 8. sind solche, welche sich mit Sünden befleckt, daß GOtt einen Ekel an ihnen hat, 3 Mos. 26, 30. an denen alles Fleisch dereinst wird einen Greuel haben, Esa. 66, 24.

Du handelst wiederum (von neuem) greulich (wunderbarlich) mit mir, Hiob 10, 16.
Ich will dich (Ninive) ganz greulich machen und zu Schanden (so abscheulich als ein stinkendes Aas), Nah. 3, 6.
Es stehet greulich und scheußlich im Lande, Jer. 5, 30. (Es geht zu im Lande, daß die Sünden Entsetzen erregen.)
Greuliche, beschwerliche Wölfe, A.G. 20, 29. vergl. Matth. 7, 15.
Greuliche (schwere und harte) Zeiten, 2 Tim. 3, 1. vergl. auch 2 Tim. 4, 3.

Grieche

I) Einer, der von Geburt und Religion ein Grieche, 1 Cor. 1, 22. 23. 24. c. 10, 32. II) Ein jeder unbeschnittene Heide, Marc. 7, 26. A.G. 14, 1. c. 16, 3. c. 19, 10. c. 21, 28. Röm. 1, 16. c. 2, 9. 10. c. 3, 9. c. 10, 12. Gal. 2, 3. c. 3,

28. Col. 3, 11. III) Die der griechischen Sprache sich bedienenden Juden, A.G. 6, 1. c. 9, 29. c. 11, 20. und diese heißen Hellenisten. IV) Ein Jude, der in Griechenland lebt, Joh. 7, 35. V) Im Gegensatz der Barbaren, ein gebildeter und gesitteter Mensch, Röm. 1, 14.

Griechenland

Eine herrliche Landschaft in Europa, wo Paulus das Evangelium predigte, A.G. 20, 2.

Griffel

Grabstichel. **Menschengriffel.** Esaias c. 8, 1. soll mit gemeinen Buchstaben, wie sie üblich sind, schreiben, daß es von Allen könne gelesen werden.

Aaron entwarf es mit einem Griffel, und (nach dem Riß) machte (er im folgenden Guß) ein gegossenes Kalb, 2 Mos. 32, 4.
Meine Zunge ist (soll sein) ein Griffel eines guten Schreibers (schnellen, geschickten Lehrers), Ps. 45, 2.
Die Sünde Juda ist geschrieben mit eisernen Griffeln, Jer. 17, 1. (S. Demant.)

Grimm

§. 1. Ein heftiger Zorn, wo einer so entbrennt, daß ihm die Augen funkeln, und ein feuriger Dampf aus der Nase geht.

Von Esau, 1 Mos. 27, 44. Nebucadnezar, Dan. 3, 19.
HErr — erhebe dich über den Grimm meiner Feinde, Ps. 7, 7.
Stehe ab vom Zorn, und laß den Grimm; erzürne dich nicht, daß du auch übel thust, Ps. 37, 8.
Ein hartes Wort richtet Grimm an, Sprw. 15, 1.
Des Königs Grimm ist ein Bote des Todes, Sprw. 16, 14. vergl. c. 20. 2.
Großer Grimm bringet Schaden, Sprw. 19, 19.
Ein Geschenk im Schooß (stillet) den heftigen Grimm, Sprw. 21, 14.
Zorn ist ein wüthiges Ding, und Grimm ist ein Ungestüm, Sprw. 27, 4.
Alle Bitterkeit und Grimm — sei fern von euch rc., Eph. 4, 31. Col. 3, 8.

§. 2. **Von GOtt.** Wenn dieser den Menschen seine Gnade entzieht, entweder zur Strafe, Prüfung oder Züchtigung, Ps. 118, 18. so wird ihm ein **Grimm** zugeschrieben, welchen er über die Gottlosen ausschüttet, wie Wasser, Feuer, Jer. 4, 4. c. 21, 12. (geschmolzenes Erz, Jer. 7, 20.), daß sie die Wirkungen seines Zorns merklich empfinden. Daher ist der **Tag des Grimmes**, Zeph. 1, 15. Hiob 21, 30. an welchem GOtt die Bösen, zum Zeugniß seines Mißfallens an der Bosheit, mit seiner Strafgerechtigkeit heimsucht, daß sie erfahren, daß er der HErr sei.

Empfinden alle Ungehorsame, 3 Mos. 26, 28. 2 Kön. 22, 13. 17. Esa. 42, 25. wie Sodom und Gomorra, 5 Mos. 29, 23.
Da du deinen Grimm ausließest, verzehrete er sie wie Stoppeln, 2 Mos. 15, 7.
Kehre dich von dem Grimm deines Zorns, 2 Mos. 32, 12.
Die Pfeile des Allmächtigen stecken in mir, derselben Grimm säuft aus meinem Geist, Hiob 6, 4.
(Der Gottlose) wird von dem Grimm des Allmächtigen trinken, Hiob 21. 20.
Streue aus den Zorn deines Grimmes, schaue an die Hochmüthigen, wo sie sind, und demüthige sie, Hiob 40, 6.
Und mit seinem Grimm wird er sie erschrecken, Ps. 2, 5.
Ach HErr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm, Ps. 6, 2.
Schütte deinen Grimm (aus gerechtem Gericht, sofern sie sich nicht bekehren wollen) auf die Heiden, die dich nicht kennen, Ps. 79, 6. Jer. 10, 25.
Dein Grimm drücket mich, Ps. 88, 8. gehet über mich, v. 17.
HErr, wie lange willst du — deinen Grimm wie Feuer brennen lassen? Ps. 89, 47.
Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen; und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen, Ps. 90, 7.
O wehe Assur, der meines Zorns Ruthe, und ihre Hand meines Grimmes Stecken ist, Esa. 10, 5.
Wache auf — Jerusalem, die du von der Hand des HErrn den Kelch seines Grimmes (schreckliche Verfolgungen) getrunken hast, Esa. 51, 17.
Wer kann vor seinem Zorn stehen, wer kann vor seinem Grimm bleiben? Nah. 1, 6.
Errege den Grimm und schütte Zorn aus, Sir. 36, 8.

Grimmen

Reißen im Leibe (griech. χολέρα).

Ein unsättiger Fraß schläft unruhig, und hat das Grimmen und Bauchweh, Sir. 31, 24. c. 37, 33.

Grimmig(er Zorn)

a) Von GOtt, Esa. 34, 2. 4 Mos. 25, 4. Jer. 4, 26. c. 12, 13. Klagel. 4, 11. Jon. 3, 9. Offb. 16, 19. b) von Menschen, 2 Mos. 11, 8.* c) ein grimmiger Hengst (im vollen Lauf fortrennender), Jer. 8, 6.

GOtt, warum verstößest du uns so gar? und bist so grimmig zornig über die Schafe deiner Weide? Ps. 74, 1.
Siehe, des HErrn Tag kommt — grimmig rc., Esa. 13, 9.
Warum hat der HErr diesem Lande also gethan? Was ist das für so großer grimmiger Zorn? 5 Mos. 29, 24.
Gieße deine Ungnade auf sie, und dein grimmiger Zorn ergreife sie, Ps. 69, 25.
Der grimmige Zorn des HErrn will nicht aufhören von uns, Jer. 4, 8.
Des HErrn grimmiger Zorn wird nicht nachlassen, bis er thue und ausrichte, was er im Sinn hat, Jer. 30, 24.
Der HErr hat mich voll Jammers gemacht am Tage seines grimmigen Zorns, Klagel. 1, 12.
*Halte dich nicht zu einem grimmigen Manne, Sprw. 22, 24.
Ein grimmiger Mann richtet Hader an, Sprw. 29, 22.
Daß die Leute hoffärtig und grimmig sind, das ist von GOtt nicht geschaffen, Sir. 10, 21.

Grind

Ein Geschwür. Krätze.

Eine göttliche Zornstrafe, 5 Mos. 28, 27.
Wie solcher vom Aussatz zu unterscheiden, 3 Mos. 13, 6. c. 14, 54.
Kein Grindichter kam zum Priesterthum, 3 Mos. 21, 20.

Grisim

Ausgehauen. Ein hoher und fruchtbarer Berg im Stamm Manasse. **Grisim** oder Garizim; auf diesem Berge wurde nach dem Exil der Samaritanische Tempel erbaut, 2 Macc. 6, 2. den aber nach 200 Jahren Joh. Hyrcanus wieder zerstörte; doch blieb der Berg die geweihte Stätte der Anbetung: daher Joh. 4, 23.

Darauf wurde der Segen ausgerufen, 5 Mos. 11, 29. c. 27, 12. 13. Jos. 8, 33.
Darauf fluchte Jotham seinen Landsleuten zu Sichem, Richt. 9, 7.

Grob

Der nichts Höfliches an sich hat, sondern sich mit seiner Aufführung verhaßt macht.

Scherze nicht mit einem groben Menschen, daß er dein Geschlecht nicht schmähe, Sir. 8, 5.
Ein grober ungezogener Mensch plaudert unvorsichtiglich, Sir. 20, 21.

Groschen

Ein Denarius. In der Parabel, Matth. 20, 2. 9. 13. wird durch den **Groschen** der Lohn, den jeder Arbeiter empfangen soll, ganz im Allgemeinen angedeutet, unbestimmt, ob irdischer oder himmlischer; er modificirt sich nach Beschaffenheit des zu belohnenden Individuums: bei den lohnsüchtigen Arbeitern ist es der irdische Lohn, womit sie abgefunden werden; — bei den edlen ist es der himmlische. Ebendeshalb kann es nicht bloß das ewige Leben oder Christus selbst sein, weil ihn auch die Murrenden empfingen. (S. **erst** §. 2.)

Jacob kaufte ein Stück Ackers um 100 Groschen (Grundtext Schafe, Lämmer), 1 Mos. 33, 19. Jos. 24, 32.
Hiobs Freunde schenkten dem Hiob ein Jeglicher einen Groschen (Gedenkmünze), Hiob 42, 11.
Und fand einen seiner Mitknechte, der war ihm 100 Groschen schuldig. Matth. 18, 28.
Christo reichten sie einen Groschen dar, Matth. 22, 19.
Ein Weib, das zehn Groschen hat ꝛc., Luc. 15, 8. 9.

Groß

§. 1. **Groß** kann etwas sein I) ratione quantitatis, da es denn tief, schwer ꝛc.* viel, zahlreich,** alt, a) reich, vermögend heißt b.)

* Ratione a) molis großer Steinhaufe, Jos. 7, 26. Grube, 2 Sam. 18, 17. Wallfisch, 1 Mos. 1, 21. Stein, Matth. 27, 60. Fisch, Joh. 21, 11 ꝛc. b) intensionis große Klage, 1 Mos. 50, 10. Freude, Matth. 28, 8. Zorn, 5 Mos. 29, 28.
Meine Sünde ist größer, denn daß sie mir vergeben werden möge, 1 Mos. 4, 13. (Die Strafe meiner Sünde ist schwerer, als daß ich sie ertragen kann.)
** Ein großes hohes Volk, die Kinder Enakim, 5 Mos. 9, 2. große Heereskraft, 2 Kön. 7, 6. Heerde Säue, Marc. 5, 11.
a) 1 Mos. 27, 1. 1 Kön. 2, 22. 2 Kön. 25, 26. A.G. 26, 22.
Und zogen Säcke an beide, klein und groß, Jon. 3, 5.
Der Größere soll dem Kleinern dienen, Röm. 9, 12. vergl. 1 Mos. 25, 23.
b) Z. B. Nabal. 1 Sam. 25, 2.
Isaac war ein großer Mann, und nahm zu, bis er fast groß ward, 1 Mos. 26, 13.

§. 2. II) Ratione qualitatis, a) an Kräften und Gewalt, 2 Kön. 18, 19. 28. Esa. 36, 4. 13. Jon. 1, 12. b) Würde, Ansehn, Ehre, Hochachtung, 2 Sam. 7, 9.

Moses war groß in Egypten, 2 Mos. 11, 3.
Mardachai im Hause des Königs, Esth. 9, 4.
Die Großen sind nicht die Weisesten, und die Aeltesten verstehen nicht (allezeit) das Recht, Hiob 32, 9.
Große Leute fehlen auch, Ps. 62, 10.
Wer gering ist, und wartet des Seinen, der ist besser, denn der groß sein will, dem des Brods mangelt, Sprw. 12, 9.
Der HErr hat beide, die Kleinen und Großen gemacht, und sorget für alle gleich, Weish. 6, 8.
O wie groß ist der, so weise ist, Sir. 25, 13.
Es ist nicht aufgekommen, der größer sei, denn Johannes der Täufer, Matth. 11, 11. vergl. Luc. 1, 15. (Johannes heißt der Größeste, weil er unter allen Gottesmännern des A. T. den höchsten Beruf und dazu die größten Gaben hatte, dem Messias unmittelbar voranzugehen, und ihm die Herzen zuzubereiten. Wenn dagegen der Kleinste im Himmelreich größer denn er heißt; so gilt dies nicht den persönlichen Charakter, sondern die Heilsmittel, die Stellung im Reiche GOttes, in welcher Hinsicht der Geringste im Reiche des Messias reicher bedacht ist als der, der noch im Vorhofe des Reichs stand.)
Wer ist doch der Größeste (unter uns) im Himmelreich? Matth. 18, 1. 4. c. 5, 19.
Der Größeste unter euch soll euer Diener sein, Matth. 23, 11. vergl. c. 20, 26. 27. Marc. 10, 43. (Im Reiche Christi giebt allein Demuth, Selbstverleugnung, Dienstwilligkeit den Ruhm wahrer göttlicher Größe.)

§. 3. 1 Cor. 13, 13. **Die Liebe ist die größeste.** Es wird hiermit der Kraft des Glaubens, da er aus der Fülle JEsu Christi zur Rechtfertigung und Seligkeit nimmt, nichts benommen, Röm. 3, 28. Joh. 3, 16. Marc. 16, 16. Allein da der Glaube nichts Eignes hat, sondern fremdes Gut an sich zieht, dort, wenn das Schauen angeht, aufhört, und in GOtt weder Glaube noch Hoffnung ist; so ist die **Liebe die größeste**; denn sie ist reich und theilt Andern mit, A.G. 20, 35. sie ist unvergänglich und geht in dem ewigen Leben recht an; ja GOtt ist die Liebe selbst, 1 Joh. 4, 16. und darum ist auch das, wodurch wir GOtt ähnlich werden, nicht der Glaube, sondern die Liebe; und der Glaube ist eben darum nothwendig, um uns zur Liebe zu führen. Jener ist das Mittel, diese der Zweck.

§. 4. c) Zeigt es einen Hochmuth und Stolz an. Wie Simon der Zauberer A.G. 8, 9. vorgab: **er wäre etwas Großes**, so kann der Antichrist, Offb. 13, 5. Dan. 7, 8. 11. 20. nicht vermessener sein, als daß er sich für Christi Statthalter, das allgemeine Haupt der Kirche ꝛc., ja Herrn der ganzen Welt ausgiebt.

§. 5. **GOtt ist groß.** Er ist unendlich groß, vollkommen, sowohl in Ansehung seiner selbst, und seiner Eigenschaften (z. B. s. **Barmherzigkeit, Güte, Macht** ꝛc.), als auch seiner Werke, welches die herrlichsten Beweise seiner Macht, Weisheit, Liebe ꝛc. sind; denn er kann **große Dinge** thun, welche allen menschlichen Verstand übersteigen.* **Christus** ist seinem Vater an Majestät gleich.**

Nun weiß ich, daß der HErr größer ist, denn alle Götter, 2 Mos. 18, 11.
Der HErr, dein GOtt, ist unter dir, der große und schreckliche GOtt, 5 Mos. 7, 21. c. 10, 17. Neh. 1, 5.
Der HErr ist groß und löblich, 1 Chr. 17, 25.
Siehe, GOtt ist groß und unbekannt, Hiob 36, 26.
Daß du so groß bist, und Wunder thust, und allein GOtt bist, Ps. 86, 10.
Der HErr ist groß und hoch zu loben, Ps. 96, 4.
Ich weiß, daß der HErr groß ist, und unser HErr vor allen Göttern (größer als alle Götter), Ps. 135, 5.
Unser HErr ist groß und von großer Kraft, Ps. 147, 5.
Aber dir, HErr, ist Niemand gleich, du bist groß, und dein Name ist groß, und kannst es mit der That beweisen, Jer. 10, 6.
Du großer und starker GOtt, HErr Zebaoth ist dein Name. Groß von Rath und mächtig von That, Jer. 32, 19.
Der HErr ist unaussprechlich groß, Sir. 43, 31.
Der in euch ist, ist größer, denn der in der Welt ist, 1 Joh. 4, 4. vgl. auch 2 Kön. 6, 16.
* Er ist dein Ruhm und dein GOtt, der bei dir so große und schreckliche Dinge gethan hat, 5 Mos. 10, 21. Richt. 2, 7.
Sehet das große Ding (Wunder), das der HErr vor euren Augen thun wird, 1 Sam. 12, 16.
Der große Dinge thut, die nicht zu forschen sind, Hiob 5, 9. c. 9, 10.
GOtt — thut große Dinge, und wird doch nicht erkannt, Hiob 37, 5.
HErr, wie sind deine Werke so groß! Ps. 92, 6. Ps. 111, 2. 104, 24.
Der HErr hat Großes an uns gethan, Ps. 126, 3. 2.
Nun danket alle GOtt, der große Dinge thut ꝛc., Sir. 50, 24.
Wir hören sie mit unsern Zungen die großen Thaten GOttes reden, A.G. 2, 11.
** Denn der HErr, der Allerhöchste, ist schrecklich, ein großer König auf dem ganzen Erdboden, Ps. 47, 3. Ein großer König über alle Götter, Ps. 95, 3.
Der wird groß sein, und ein Sohn des Höchsten genannt werden, Luc. 1, 32.
Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden, Luc. 7, 16.
Und warten auf die — Erscheinung der Herrlichkeit des großen GOttes ꝛc., Tit. 2, 13.
Dieweil wir einen großen Hohenpriester haben ꝛc., Ebr. 4, 14.
Ein großer Hirte der Schafe, Ebr. 13, 20.

§. 6. **Denn der Vater ist größer, denn ich,** Joh. 14, 28. und dieses in Ansehung meiner menschlichen Natur, vornehmlich in Betracht meines Amts, wie ich im Stande der Erniedrigung es führe. Der Vater ist in einem größern seligern Zustande, als ich gegenwärtig bin; eben darum solltet ihr euch freuen, mir es gönnen, daß ich hingehe und dadurch aus dem Stande des Leidens und Kämpfens in den Stand der Herrlichkeit versetzt werde. (An eine Vergleichung der **Person** des Vaters und Sohnes zu denken, paßt gar nicht in den Zusammenhang.) **Der Vater ist größer denn Alles,** Joh. 10, 29. aber **Ich und Er sind Eins,** v. 30. Christus ist auch GOtt, Röm. 9, 5.

§. 7. Luc. 1, 49. **Er hat große Dinge an mir gethan.** Der Engel Gabriel war zu ihr gesandt, der heilige Geist hatte sie überschattet, daß sie ohne Verletzung ihrer Jungfrauschaft empfangen, GOtt unter ihrem Herzen getragen, und GOttes Sohn geboren.

§. 8. Joh. 5, 36. **Ich habe ein größeres Zeugniß, denn Johannes.** Dieser war nur eine angezündete Leuchte, v. 35. und nicht das ewige Licht selbst, wie ich bin, vergl. c. 1, 33. Mein himmlischer Vater zeuget selber von mir, Matth. 3, 17. c. 17, 5. 2 Petr. 1, 17.

§. 9. **Groß** (hoch) **achten, halten.**

Und wie heute deine Seele in meinen Augen ist groß geachtet gewesen, so werde meine Seele groß geachtet vor den Augen des HErrn, 1 Sam. 26, 24.
Darum bist du auch groß geachtet, HErr GOtt, 2 Sam. 7, 22.
Was ist der Mensch, daß du ihn groß achtest? (werden läßt, daß man ihn nämlich mit solcher Mühe erzieht) Hiob 7, 17.
GOttes Gebote groß achten, das Opfer hilft wohl, Sir. 35, 2.
Das Volk hielt groß von ihnen, A.G. 5, 13.

§. 10. **Groß machen, sein, werden** rc. (S. hiebei **erheben** und **erhöhen.**)

1) An Alter und Statur, 1 Mos. 25, 27. c. 38, 14.
2) An Vermögen von Abraham, 1 Mos. 24, 35. Isaac, c. 26, 13.
3) An Menge, Ansehn rc.
Und will dich zum großen Volk machen, 1 Mos. 12, 2. c. 18, 18.
Heute will ich anfangen, dich (Josua) groß zu machen, Jos. 3, 7. c. 4, 14.
Und der HErr machte Salomo immer größer vor dem ganzen Israel, 1 Chr. 30, 25. 2 Chr. 1, 1.
In deiner Hand steht es, Jedermann groß und stark zu machen, 1 Chr. 30, 12.
Und wenn du mich demüthigest, machest du mich groß (im Geistlichen und Leiblichen), Ps. 18, 36. Ps. 71, 21. 2 Sam. 22, 36.
Ahasverus machte Haman groß, Esth. 5, 11.

§. 11. Esa. 42, 21. **Will GOtt das Gesetz groß machen,** und zwar zuvörderst unter seinem Volk, Röm. 3, 31. **und dieses um seiner Gerechtigkeit willen,** d. i. wegen seines Worts, Verheißung und Treue, Röm. 15, 8. GOtt will das Volk retten, verherrlichen, damit das Ansehn seines Wortes, die Wahrheit der Religion Allen kund werde.

Größe

GOttes Größe ist unaussprechlich (unerforschlich), Ps. 145, 3.
Welcher ist unter euch, ob er schon darum sorget, der da könnte Eine Elle lang seiner Größe (seiner Lebenslänge die kürzeste Dauer, Matth. 6, 27.) zusetzen? Luc. 12, 25.
Und welche da sei die überschwängliche Größe seiner Kraft an uns rc., Eph. 1, 19. vergl. 1 Cor. 2, 5.
— Und an einander hält und also wächst zur göttlichen Größe, Col. 2, 19. (Das geistliche Wachsthum.)

Groß-Mutter, -Vater

Lois, Timotheus Großmutter, 2 Tim. 1, 5.
Großväter wurden von den Chaldäern nicht verschont, 2 Chr. 36, 17.
Ja bei den Großvätern ist die Weisheit, und der Verstand bei den Alten, Hiob 12, 12.

Grube

§. 1. I) Eine tiefe Höhle oder Loch in der Erde, worin zuweilen Wasser von Regen oder auch eine Quelle ist. Man macht dergleichen auch in Häusern.

Den Joseph wollen seine Brüder in eine Grube werfen, 1 Mos. 37, 20.
So Jemand eine Grube aufthut; oder gräbt eine Grube und deckt sie nicht zu, und fällt darüber ein Ochs oder Esel hinein; so soll es der HErr der Grube dem Andern wieder bezahlen, 2 Mos. 21, 33. 34.
Absalom wurde in eine Grube geworfen, 2 Sam. 18, 17.
Elia machte eine Grube (Graben) um den Altar, 1 Kön. 18, 32. 35. 38.
Die Füchse haben Gruben, Matth. 8, 20.
Welcher ist unter euch, so er ein Schaf hat, das ihm am Sabbath in die Grube fällt, der es nicht ergreife und aufhebe? Matth. 12, 11.
Wenn ein Blinder den andern leitet, so fallen sie beide in die Grube, Matth. 15, 14. Luc. 6, 39.

§. 2. II) Ein unterirdisches Gefängniß, Jer. 37, 16. c. 38, 6.

§. 3. III) Die Todtengruft; das Grab, Ps. 55, 24. Sprw. 1, 12. Esa. 38, 18. Ezech. 26, 20. c. 28, 8.

Ich werde mit Leid hinunter in die Grube fahren zu meinem Sohne, 1 Mos. 37, 35. c. 42, 38. c. 44, 29.
Ob er (der Gottlose) auch gleich lange lebet, und die Grube nicht siehet, Ps. 49, 10.

§. 4. IV) Ein Bild a) der ärgsten, hinterlistigen Nachstellungen, welche nach Art der Jäger, die das Wild in Gruben, Ezech. 19, 4. fangen, geschehen, Ps. 9, 16. Ps. 35, 7. Ps. 57, 7. Jer. 18, 20. b) großen Unglücks, schweren Elends* (wie denn Christus sein Leiden eine **grausame Grube** nennt, Ps. 40, 3. Ps. 69, 16.), großer Gefahr, und des Untergangs. Daher, wenn GOtt drohet, daß über Juda kommen soll: **Schrecken, Grube und Strick,** Esa. 24, 17. 18. Jer. 48, 43. 44. so ist es ein **Unglück über das andere.** c) der Hölle, Esa. 30, 33. Esa. 14, 15.**

Ihr fallet über einen armen Waisen, und grabet eurem Nächsten Gruben, Hiob 6, 27.
Er (der Feind) hat eine Grube gegraben, und ausgeführet, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat, Ps. 7, 16.
Die Stolzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Gesetz, Ps. 119, 85.
Wer eine Grube macht, der wird darein fallen, Sprw. 26, 27. Pred. 10, 8. Sir. 27, 29.
*Du hast mich in die Grube hinunter geleget (in schwere Anfechtung), Ps. 88, 7.
Der Huren Mund ist eine tiefe Grube, Sprw. 22, 14. c. 23, 27.
Wer die Frommen verführet auf bösem Wege, der wird in seine Grube fallen, Sprw. 28, 10.
**GOtt, du wirst sie hinunter stoßen in die tiefe Grube (ewiges Verderben), Ps. 55, 24.
Daß er Geduld habe, wenn es übel gehet, bis dem Gottlosen die Grube bereitet werde, Ps. 94, 13.

§. 5. V) Ein keusches Eheweib.

Trinke Wasser aus deiner Grube, und Flüsse aus deinem Brunnen, Sprw. 5, 15.

§. 6. **Grube, da kein Wasser ist,** Zach. 9, 11. (S. **Gefangene** §. 2.)

Grün

Außer dem eigentlichen Verstande wird damit ein glückseliger Zustand, wenn einer bei Kräften, Gesundheit und Wohlsein,* Jer. 17, 8. Ps. 52, 10. unschuldig** ist, angezeigt.

Grünes Kraut, 1 Mos. 1, 30. Bäume, 2 Kön. 17, 10. c. 19, 26.
Das Wild suchet, wo es grün ist, Hiob 39, 8.
Wie das grüne Kraut werden sie (die Bösen) verwelken, Ps. 37, 2.
*Er weidet mich auf einer grünen Aue, Ps. 23, 2. (Auen §. 2.)
Grüne und dürre Bäume, Ezech. 20, 47. vergl. c. 21, 3. (S. Gerecht §. 8.)
**So man das thut am grünen Holz (an mir Unschuldigen), was will am dürren (des Feuers würdigen Sündern) werden? Luc. 23, 31.

Grund

§. 1. I) Ein tiefes Thal, 1 Mos. 26, 17. 4 Mos. 14, 25. 2 Sam. 18, 18.

Josua schlug alles in Gründen, Jos. 10, 40. c. 11, 2.
Die Cananiter wohneten in Gründen, Richt. 1, 9.
Die Syrer hielten GOtt für einen GOtt der Berge und nicht der Gründe, 1 Kön. 20, 28.
Du lässest Brunnen quellen in den Gründen, Ps. 104, 10.

§. 2. II) Der unterste und vornehmste Theil eines Gebäudes, worauf die ganze Last ruht, Luc. 14, 29. Daher die Grundgesetze des Staats, Ps. 11, 3. die Festigkeit der himmlischen Wahrheit, Sprw. 22, 21.

Wenn er ihren (Jericho) Grund leget, das koste ihm seinen ersten Sohn, Jos. 6, 26. vergl. 1 Kön. 16, 34.
Am Hause des HErrn, 1 Kön. 6, 37. von Salomo gelegt, 2 Chr. 3, 3. von Sesbazar, Esr. 5, 16.
Ein Mensch legte den Grund eines Hauses auf einen Fels, Luc. 6, 48.

§. 3. III) Der Mittelpunkt der Erde, weil diese darauf, wie ein Gebäude auf seinem Grunde, gleichsam ruht und befestigt ist. GOtt hat die Erde, als ein weiser Baumeister, fest gegründet, Sprw. 8, 29. Luc. 11, 50.

Wie er uns denn erwählet hat in demselbigen, ehe der Welt Grund gelegt war, Eph. 1, 4.
Der zwar zuvor versehen ist, ehe der Welt Grund geleget ward, 1 Petr. 1, 20.

§. 4. **Des Erdbodens Grund aufdecken,** 2 Sam. 22, 16. Ps. 18, 16. wird gesagt, wenn GOtt die Schalen seines Zorns ausgießt, und recht nachdrücklich straft. (Anspielung auf den Durchgang durchs rothe Meer, 2 Mos. 14, 22. mithin Beschreibung von Stürmen, wo der Meeresgrund zum Vorschein kommt.)

§. 5. IV) **Der wirkliche und wesentliche Grund des Glaubens,** Christus, der Gottmensch. Dieser ist durch seine Genugthuung die verdienstliche Ursache unsrer Seligkeit, und in Ansehung dessen gründet sich und ruht auf ihm der seligmachende Glaube. V) **Der Lehrgrund** des Glaubens, die heilbringende Lehre von Christo; wie in Christo und durch Christum die armen Sünder, wenn sie ihn im wahren Glauben ergreifen, mit GOtt ausgesöhnt werden, und das ewige Leben aus Gnaden erhalten.

Einen andern Grund kann zwar Niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist JEsus Christus, 1 Cor. 3, 11. vergl. Esa. 28, 16. c. 54, 11. (S. **Gold** §. 5.)
Erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten (nicht ihrer Person, sondern des von ihnen geschriebenen und gepredigten Worts), da JEsus Christus der Eckstein ist, Eph. 2, 20. Die Schätze, die man, als einen guten Grund aufs Zukünftige, sammeln soll, 1 Timoth. 6, 19. sind himmlische, also ein in Liebeswerken thätiger Glaube.

§. 6. VI) Das, worauf das ganze rechtschaffene Wesen eines Kindes GOttes besteht, GOttes Verheißungen und die darauf gesetzte Zuversicht.

Denn sie (die Gottlosen, die auf menschliche Macht trauen) reißen den Grund um. Was sollte der Gerechte (David) ausrichten? Ps. 11, 3.

§. 7. VII) Ein Bild a) der Festigkeit und Beständigkeit. Von dem himmlischen Jerusalem, welches ewig bleibt, Ebr. 11, 10. vergl. c. 12, 22. Offb. 21, 14. b) der Gewißheit, welche alle Gefahr zu irren ausschließt, Luc. 1, 4.

§. 8. VIII) Der unveränderliche Vorsatz GOttes in der ewigen Gnadenwahl, welcher sich einzig und allein auf Christum (§. 5.) gründet.

Der feste Grund GOttes bestehet, 2 Tim. 2, 19. (S. **Siegel.**)

§. 9. IX) Rechenschaft.

Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung Jedermann, der Grund fordert (wegen) der Hoffnung, die in euch ist, 1 Petr. 3, 15.

§. 10. Sonst steht es noch von dem Innersten des Herzens, Ps. 36, 1. und

Ich (Messias) versinke im tiefen Schlamme, da kein Grund ist (da ich nicht fassen kann), Ps. 69, 3.
Er öffnet die finstern Gründe, und bringet heraus das Dunkle an das Licht, Hiob 12, 22.

§. 11. **Hiob** will sagen: wo es zuvor betrübt und elend ausgesehen, läßt er es bald wieder, wenn er will, und zwar wider alles Vermuthen, besser, fröhlicher und beglückter gehen.

§. 12. **Zu Grunde gehen,** verderben, umkommen.

Die mit dem HErrn hadern, müssen zu Grunde gehen, 1 Sam. 2, 10.
Wer zu Grunde gehen soll, der wird zuvor stolz, Sprw. 16, 18.
Die, so ihr den HErrn fürchtet, harret seiner Gnade, und weichet nicht; auf daß ihr nicht zu Grunde gehet, Sir. 2, 9.

Gründen

§. 1. I) **Grund** (§. 2.) legen, 2 Chr. 8, 16. Esr. 3, 12. Matth. 7, 25.

Sie (die Kirche GOttes) ist fest gegründet auf den heiligen Bergen, Ps. 87, 1. Esa. 14, 32. vgl. Esa. 28, 16.

§. 2. II) Von Schöpfung der Welt, 2 Mos. 9, 18. Ps. 24, 2. Ps. 104, 5. Sprw. 3, 19. Esa. 48, 13. c. 51, 13. Zach. 12, 1.

Wo warest du, da ich die Erde gründete? Hiob 38, 4.
Du hast gegründet den Erdboden, und was darinnen ist, Ps. 89, 12. Ps. 102, 26. Ebr. 1, 10.

§. 3. III) Befestigen, bestätigen (die Frommen), im liebethätigen Glauben beständig zu bleiben, daß sie kein Wind der Versuchung, keine Wellen der Verfolgungen, und kein Platzregen des Unglücks, beweglich machen kann, 1 Petr. 5, 10. Eph. 3, 17. Col. 1, 23. Ezech. 47, 5. (Durchgehen durchs Wasser.)

Grundfeste

a) **Grund** §. 2. 1 Kön. 7, 10. A.G. 16, 26. b) §. 3. 4. Ps. 18, 8. Ps. 82, 5. Grundfeste des Landes, Ps. 82, 5. wahre Religion und heilsame Polizei.

Und wird anzünden die Grundfeste der Berge, 5 Mos. 32, 22.
Die Grundfesten (Unbeweglichkeit) des Himmels regten sich, und bebten, da er zornig war, 2 Sam. 22, 8.
Die Fenster in der Höhe sind aufgethan, und die Grundfesten der Erde beben, Esa. 24, 18.
Ein Pfeiler und Grundfeste rc., 1 Tim. 3, 15. (S. **Geheimniß** §. 2.)

Grundstein

Ist Christus JEsus. S. **Eckstein,** Esa. 28, 16. vgl. 1 Cor. 3, 11.

Grundthor

War das Thor unten am Grunde des Tempels gegen Mitternacht, wodurch man aus dem königlichen Pallast in den Tempel ging, 2 Chr. 23, 5.

Grünen

Außer der eigentlichen Bedeutung wird es gefunden von I) einem glückseligen Zustande, Hiob 30, 12. Esa. 27, 6. (S. **Blühen** §. 2.) * II) von der Fruchtbarkeit der Kirche, Hohel. 1, 16. III) von der Auferstehung, Esa. 66, 14. vergleiche Hiob 19, 25.

Vom Weinstock, 1 Mos. 40, 10. **Aarons Stecken,** 4 Mos. 17, 5. 8. Ebr. 9, 4.
* Sein Fleisch grüne wie in der Jugend, und laß ihn wieder jung werden, Hiob 33, 25.
Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig und breitete sich aus, und grünete wie ein Lorbeerbaum, Ps. 37, 35.
Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle. Ps. 92. 8. vergl. Hiob 15, 32.
Der Gerechte wird grünen, wie ein Palmbaum, Ps. 92, 13. 14. Sprw. 11, 28. c. 14, 11.
Siehe, der Tag (ist da); siehe, er kommt daher; er bricht an, die Ruthe blühet, und der Stolze grünet (dem Stolz der Feinde wird Alles wohl von Statten gehen), Ezech. 7, 10.
Den HErrn fürchten ist die Wurzel der Weisheit; und ihre Zweige grünen ewiglich (bringen langes Leben), Sir. 1, 25.

Gruß, Grüßen

§. 1. Das Grüßen begreift eine Anwünschung alles Guten in sich. (**Friede** §. 9.) Bei den Alten wurde damit das Umfassen, Küssen und andere Ceremonien verbunden, und ist außer der bürger-

lichen Höflichkeit geschehen a) Ehren halben und aus Respect mit gebogenen Knieen; b) aus unreinen Absichten, zum Schimpf und Spott; c) zum Zeichen besonderer Liebe, Freundschaft und brüderlicher Gemeinschaft.

Schäme dich — daß du nicht dankest, wenn man dich grüßet, Sir. 41, 24.
Wo ihr in ein Haus gehet, so grüßet (mit Anwünschung alles Segens) dasselbige, Matth. 10, 12.
a) Dieses hatten die Pharisäer gerne, Matth. 23, 7. Marc. 12, 38. Luc. 11, 43. und vergaßen, Matth. 23, 12.
b) Gegrüßet seist du, Rabbi, Matth. 26, 49.
Gegrüßet seist du, der Juden König, Matth. 27, 29. Marc. 15, 18. Joh. 19, 3.
c) Grüßet euch unter einander mit dem heiligen Kuß, Röm. 16, 16. 1 Cor. 16, 20. 2 Cor. 13, 12. mit dem Kuß der Liebe, 1 Petr. 5, 14.
Ich, Paulus, grüße euch mit meiner Hand, 1 Cor. 16, 21.
Grüßet Priscam und Aquilam, Röm. 16, 3.
Grüßet Alle, die uns lieben im Glauben, Tit. 3, 15.

§. 2. Wenn Gehasi, 2 Kön. 4, 29. und die Jünger, Luc. 10, 4. Niemanden grüßen sollen, so ist das sprüchwörtlich geredet; sie sollten sich nicht lange verweilen und etwa in ein Gespräch einlassen, sondern so viel, als möglich, eilen. (S. **Danken** §. 2.) Wenn man göttliche Sachen auszurichten befehligt ist, muß man sich nicht säumen.

§. 3. Wie denn auch Johannes nicht den gemeinen Grund, bürgerliche Höflichkeit und Liebe, verbietet (wo bliebe Matth. 5, 44.), sondern er versteht den Gruß der brüderlichen Liebe und besonderer Gemeinschaft, welcher mit dem heiligen Kuß verknüpft war. Er will also solche Liebeszeichen unterlassen haben, wodurch wir bei dem Andern die falsche Meinung, als billigten wir seinen Irrglauben und unchristliches Wesen, erregen, und mithin unsern eignen Glauben verleugnen würden. Der Christ soll keine Herzensgemeinschaft heucheln, wo er keine fühlt. „Johannes besaß ebensoviel Heiligkeit als Liebe, von welcher man sich überhaupt nicht vorstellen muß, als ob sie zu Allem Ja sage, wenn sie sich gleich nicht ungeberdig stellt. GOtt selbst ist ein Meer von Liebe, und doch brennt sein Zorn, seine Lippen sind voll Grimm und seine Zunge ist wie verzehrend Feuer. Denn wie die Liebe das Aehnliche zu sich zieht, so stößt sie auch das Unähnliche mit Heftigkeit von sich.“ **Krummacher**, Jacobs Kampf und Sieg I. 56.

So Jemand zu euch kommt, und bringet diese Lehre nicht, den nehmet nicht zu Hause und grüßet ihn auch nicht; denn wer ihn grüßet, der machet sich theilhaftig seiner bösen Werke, 2 Joh. 10, 11. vgl. 2 Thess. 3, 6. Matth. 18, 17. Röm. 16, 17 rc.

§. 4. Sonst haben gegrüßt oder ihren Gruß entboten:

Joseph seine Brüder, 1 Mos. 43, 27. Jethro und Moses einander, 2 Mos. 18, 7. die Daniter den Leviten, Richt. 18, 15. David seine Brüder, 1 Sam. 17, 22. die Jünglinge Davids den Nabal, 1 Sam. 25, 5. David das Volk, 1 Sam. 30, 21. Jehu den Jonadab, 2 Kön. 10, 15. Joram den David, 2 Sam. 8, 10. Thogu den David, 1 Chr. 19, 10. Artaxerxes seine Räthe, Esr. 4, 17. Tobias den Engel, Tob. 5, 6. 11. Alexander den Jonathan, 1 Macc. 10, 18. Demetrius den Juden, ib. v. 25. JEsus seine Jünger, Matth. 28, 9. der Engel die Maria, Luc. 1, 28. Maria die Elisabeth, Luc. 1, 40. 44. Paulus an die Gemeine zu Cäsarien, A.G. 18, 22. an die Brüder, A.G. 21, 7. 18 rc.

Grütze

Im Ebr. zwei verschiedene Wörter: 2 Sam. 17, 19. ist es **Grütze aus Weizen**, v. 28. aber sind es **geröstete Getreidekörner**, eine Art Graupen; sonst bei Luther Sangen.

Wenn du den Narren im Mörser zerstießest mit dem Stempel wie (unter) Grütze; so ließe doch seine Narrheit nicht von ihm, Sprw. 27, 22.

Gülden (Florenus)

S. Golden §. 2.

Guni

Ein Gärtner. I) Ein Sohn Naphthalis, 1 Mos. 46, 24. 4 Mos. 26, 48. II) Einer aus dem Stamm Gad, 1 Cor. 5, al. 6, 15.

Gunst, s. Gnade

Auf die Wohlgewogenheit der Menschen darf man sich nicht verlassen, Jer. 17, 5. Wer aber bei GOtt Gnade findet, darf sich nicht fürchten, Luc. 1, 30.

Gunst soll Israel den geschlagenen Heiden nicht erzeigen, 5 Mos. 7, 2.
Vergiß meines Gesetzes nicht — so wirst du Gunst und Klugheit finden, Sprw. 3, 1—4.
Gunst ist besser denn Silber und Gold, Sprw. 22, 1.
Wer einen Menschen strafet, wird hernach Gunst finden; mehr denn der da heuchelt, Sprw. 28, 23.
Scham machet große Gunst, Sir. 32, 14.
Und baten um Gunst (Gnade) wider ihn, A.G. 25, 3.
Und nichts thust nach Gunst (indem du dich zu einer Partei neigst), 1 Tim. 5, 21.

Günstig

Gewogen, Dan. 1, 9.

1. Gur; 2. Gurbaal

I) Eine **Herberge**, eine Stadt im Stamm Manasse, 2 Kön. 9, 27. II) **Baals Wohnung**. Eine Stadt der Araber, 2 Chr. 26, 7.

Gurt, Gürtel

§. 1. Weil die Morgenländer lange und weite Kleider trugen, so bedienten sie sich eines solchen I) **breiten Bandes um die Lenden**, 1 Kön. 2, 5. womit sie die Kleider zusammen binden, Geld darin tragen und überhaupt ihre Verrichtungen geschickter und ungehinderter abwarten könnten. Jeremias **leinener Gürtel** war ein Bild der verderbten Juden, Jer. 13, 1 ff. Bei der priesterlichen Kleidung fanden die sonstigen Ursachen, weshalb man einen **Gürtel** trug, nicht Statt: er war also, insofern er andeutet, daß man zu einem Geschäft fertig und bereit ist, hier Amtszeichen; und da er vierfarbig war, eben wie das Innere der Stiftshütte, so erschienen die Priester als das Dienstpersonal der Wohnung Jehova's. **Bähr** II. 68 ff. 83—85.

Aarons war gestickt, 2 Mos. 28, 39.
Jonathan gab dem David seinen Gürtel, 1 Sam. 18, 4. (als ein Zeichen des Bundes, sonst war es auch ein Ehrenzeichen) 1 Macc. 10, 88. 89.
Hanon schnitt Davids Knechten die Kleider ab bis an den Gürtel (nämlich was unterhalb nicht fest gebunden war), 2 Sam. 10, 4.
Elias trug einen ledernen, 2 Kön. 1, 8.
Johannes einen ledernen, Matth. 3, 4. des Paulus, A.G. 21, 11.
Einen Gürtel giebt sie (ein tugendsames Weib) dem Krämer, Sprw. 31, 24.
Ein loses Band, für einen Gürtel, Esa. 3, 24.
Ein Mann (Engel) hatte einen goldenen, Dan. 10, 5.
Ihr sollt nicht Gold noch Silber, noch Erz in eurem Gürtel haben, Matth. 10, 9. Marc. 6, 8.

§. 2. Christus erschien Offb. 1, 13. mit einem **Kittel**, 2 Mos. 28, 4. 3 Mos. 8, 7. d. i. mit einem priesterlichen, leinenen, langen, bis auf die Füße reichenden Talar, und mit einem **goldenen Gürtel**, also im priesterlichen und königlichen Gewande; um diese seine göttlich-menschliche Amtswürde abzubilden.

§. 3. II) **Bildlich** bedeutet es a) eine Eigenschaft oder Tugend, die einem ganz eigen, und von ihm unzertrennlich ist, die er daher beständig ausübt; b) den Hingang ins Gefängniß, oder wenigstens

eine Verstoßung vom Reich; c) eine Auf- oder Zurückhaltung.

a) Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein, und der Glaube der Gurt seiner Nieren, Esa. 11, 5.
b) Er löset auf der Könige Zwang und gürtet mit einem Gürtel ihre Lenden, Hiob 12, 18.
c) Da ist kein Gurt mehr, Esa. 23. 10.

Gürten

§. 1. I) So viel als **begürten** §. 1. 3 Mos. 8, 7. 13. **Umgürten das Schwert**, 2 Mos. 32, 27. Richt. 3, 16. 1 Sam. 17, 39. c. 25, 13.

Säcke, 2 Sam. 3, 31. 1 Kön. 20, 32. Ezech. 7, 18. (Zum Zeichen der Traurigkeit.)

§. 2. II) Sich zu einer Sache schicken, bereit und fertig machen, etwas herzhaft zu unternehmen.

Die Israeliten mußten das Osterlamm gegürtet essen, 2 Mos. 12, 11.
Elia, 1 Kön. 18. 46. Gehasi gürtete seine Lenden (um hurtig laufen zu können), 2 Kön. 4, 29.
Gürte deine Lenden wie ein Mann, Hiob 38, 3. c. 40, 2.
Gürte dein Schwert an deine Seite, Ps. 45, 4. (S. Schwert.)
Sie gürtet ihre Lenden fest, und stärket ihre Arme, Sprw. 31, 17.
Gürte dich, und thue deine Schuhe an, A.G. 12, 8.

§. 3. **Bildlich** ist es III) ein Bild einer großen Menge, z. B. Unglücks, Hiob 30, 18. Freude ꝛc., welches den Menschen gleichsam um und um umschließt ꝛc. (Anziehen §. 2.)

Du hast meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet, Ps. 30, 12.
So werde er (der Fluch) — wie ein Gürtel, daß er (Judas) sich allewege mit gürte, Ps. 109, 19.

§. 4. Binden und gefangen führen, Esa. 32, 11.

Und ein Anderer wird dich gürten, und führen, wo du nicht hin willst, Joh. 21, 18. (Andeutung des Märtyrertodes des Petrus und des dabei zu ertragenden Leidens, wogegen das natürliche Gefühl sich sträubt.)

Gut (adject.)

§. 1. **Gut** ist etwas I) **natürlich** a) an und für sich, da es die gehörigen Eigenschaften, welche es haben soll, hat; b) insofern es Anderen das Gute mittheilt; **nützlich, heilsam, bequem, angenehm.**

a) Und GOtt sahe an Alles, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut, 1 Mos. 1, 31.
Das Land Canaan, welches einen Ueberfluß an allem Guten hatte, 2 Mos. 3, 8. 5 Mos. 1, 35. c. 3, 25. c. 4, 21. 22. 5 Mos. 6, 18. c. 9, 6. c. 11, 17.
Und wenn du gegessen hast, und satt bist, daß du den HErrn deinen GOtt lobest für das gute Land, das er dir gegeben hat, 5 Mos. 8, 10.
Ihr gedachtet's böse mit mir zu machen, aber GOtt gedachte es gut zu machen, 1 Mos. 50, 20.
Vergiß nicht, was der HErr dir Gutes gethan hat, Ps. 103, 2.
Was in der Welt geschaffen wird, das ist gut, und ist nichts Schädliches darinnen, Weish. 1, 14. Sir. 39, 21.
Er giebt Alles, was gut ist, auf Erden, Sir. 38, 8.
Alles, was von Anfang geschaffen, das ist den Frommen gut, aber den Gottlosen schädlich, Sir. 39 (al. 40), 30. 32. 40.
Ein guter Baum kann nicht arge Früchte bringen, Matth. 7, 17. 18. 19.
Guter Same, Matth. 13, 24. 27. 37. 38.
Etliches fiel auf ein gutes Land, Marc. 4, 8. 20.
Du hast den guten Wein bisher behalten, Joh. 2, 10.
Denn alle Creatur GOttes ist (an sich, als GOttes Werk) gut, 1 Tim. 4, 4.
b) Das ist ein gutes Ding, davon du sagest, das du thun willst, 5 Mos. 1, 14.
Ein guter Rath thut sanft (bringt Gunst), Sprw. 13, 15.
Nicht, meine Kinder, das ist nicht ein gutes Geschrei, das ich höre, 1 Sam. 2, 24.
Es ist ein guter Mann, und bringet eine gute Botschaft, 2 Sam. 18, 27.
Es ist gut, dem HErrn vertrauen, Ps. 118, 8.
HErr, hier ist gut sein, Matth. 17, 4.
Stehet die Sache eines Mannes mit einem Weibe also, so ist nicht gut, ehelich werden, Matth. 19, 4. 10.
Das Salz ist gut, Marc. 9, 50. Luc. 14, 34.
Es ist euch gut, daß ich hingehe, Joh. 16, 7.

§. 2. **Es ist gut** 2 Kön. 4, 23. sagte die Sunamitin zu ihrem Mann. Das ist wohl nichts Anderes, als die gewöhnliche Abschiedsformel: **GOtt behüte dich!**

§. 3. Nach 1 Mos. 2, 18. ist **es nicht gut, daß der Mensch allein sei**, vergl. Pred. 4, 8. 9. wenn aber Paulus spricht: **es ist dem Menschen gut** (nützlich, bequem), **daß er kein Weib berühre**, 1 Cor. 7, 1. 8. so redet er von außerordentlichen Zeiten (nämlich bei Verfolgungen, v. 26. vergl. Jer. 16, 2.), Leuten und Gaben, v. 35. Er giebt hier nur einen **zeitgemäßen Rath** (v. 6. 40.), nicht ein **allgemeingültiges Gebot**.

§. 4. **Ein gutes Zeugniß**, Offb. 2, 17. Die weißen Steine, wie es im Griechischen lautet, waren ehedem ein Zeugniß der Loszählung, es ist also dieses ein Zeugniß der gottgefälligen Unschuld und Reinigkeit.

§. 5. Nach beiden Arten (§. 1.) ist a) **GOtt gut**; denn er besitzt nicht allein seiner Natur und Wesen nach alle Vollkommenheiten, sondern ist auch gütig, die Sünde zu vergeben, Strafen abzuwenden und alles Gute liebreich widerfahren zu lassen; b) **Christus**, z. B. ein guter Hirte, weil er für sich gut, und die Menschen wie Schäflein mit seinem Worte weidet und ewig selig macht; c) **das Wort GOttes**. Das ist an und für sich heilig, macht uns gut und gläubig, 2 Tim. 1, 14.

a) Der HErr ist gut und fromm, Ps. 25, 8.
Du HErr bist gut und gnädig (auch Sünde zu vergeben), von großer Güte Allen, die dich anrufen, Ps. 86, 5.
b) Guter Meister, was soll ich thun ꝛc., Marc. 10, 17.
Ich bin ein guter Hirte, Joh. 10, 12.
c) Das Wort des HErrn ist gut, Esa. 39, 8.
Das Gesetz ist heilig, und das Gebot ist heilig, recht und gut, Röm. 7, 12. 13. 16.
Wir wissen, daß das Gesetz gut ist (in Ansehung seiner Natur, Absicht und Nutzen), so sein Jemand recht brauchet, 1 Tim. 1, 8.

§. 6. Marc. 10, 18. Matth. 19, 17. **Was heißest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige GOtt.** Christus leugnet hier gar nicht, daß er der wahre GOtt sei, sondern er will nur den reichen Jüngling, welcher so viel von sich machte, und Christum für einen bloßen Menschen hielt, erinnern und liebreich, Marc. 10, 21., um ihn noch zu gewinnen, ermahnen, ohne genauere Untersuchung sich nicht zu übereilen, als wollte er sagen: o Jüngling! überlege, was du redest! was heißest du mich gut? und erkennest doch meine inwohnende göttliche Natur nicht? Niemand ist gut, denn der einige GOtt! Bin ich vollkommen gut, warum erkennest du mich nicht als den Sohn GOttes, und glaubest an mich, da du mir doch eine göttliche Eigenschaft beilegst? Du mußt nicht anders reden, als deine Ueberzeugung ist, widerstrebe nicht länger, laß dich durch meinen Geist erleuchten! (Wenn du dir anmaßest, mich gut zu benennen, eine Benennung, die eigentlich nur GOtt zukommt, so schreibst du dir schon die volle Erkenntniß des Guten zu, und brauchst nicht mich zu fragen, **was du Gutes thun sollst** (Matth. 19, 16.) JEsus straft theils die Anmaßlichkeit dieses Jünglings, theils seine Unlauterkeit, da er doch dem, den er **gut** nannte, nicht sich ganz hingeben wollte.)

§. 7. II) **Moralisch**, da etwas mit dem Gesetz übereinkommt, und daher lobenswürdig ist.

Siehe, Adam ist geworden als unser einer, und weiß, was gut und böse ist, 1 Mos. 3, 22. (S. unter Adam.)
Daß du thust, was recht und gut ist, vor den Augen des HErrn, 5 Mos. 6, 18.

Wer sich absondert — setzet sich wider Alles, was gut ist (in Lehre und Leben), Sprw. 18, 1.
Es ist nicht gut, die Person des Gottlosen achten, Sprw. 18, 5. (Im Gericht), Sprw. 24, 23.
Eine falsche Wage ist nicht gut, Sprw. 20, 23.
GOtt wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sei gut oder böse, Pred. 12, 14.
Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist 2c., Mich. 6, 8.
Gute Werke, Matth. 5, 16. (S. Werke, gute.)
Wir müssen Alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein Jeglicher empfange, nachdem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse, 2 Cor. 5, 10.
Führet einen guten Wandel unter den Heiden, 1 Petr. 2, 12.

Gut, Güter

§. 1. Die I) leiblichen Güter machen den Menschen in der That, oder dem Schein nach glücklich und sind mancherlei, z. B. des Glücks: Vermögen, des Leibes: Gesundheit, Stärke 2c., des Gemüths: Verstand 2c.

(Der Gottlose) wird nicht reich bleiben, und sein Gut wird nicht bestehen, Hiob 15, 29. Die Güter, die er verschlucket hat, muß er wieder ausspeien, Hiob 20, 15. Seine Güter werden Andern (zu Theil werden), daß er derer nicht froh wird, ib. v. 18.
Warum leben denn die Gottlosen, werden alt und nehmen zu mit Gütern? Hiob 21, 7.
So er doch ihr Haus mit Gütern füllet, Hiob 22, 18.
Das Wenige, das der Gerechte hat, ist besser, denn das große Gut vieler Gottlosen, Ps. 37, 16.
Die sich verlassen auf ihr Gut, und trotzen auf ihren großen Reichthum, Ps. 49, 7.
Und Fremde müssen seine (Judas) Güter rauben, Ps. 109, 11.
Wir wollen großes Gut finden, Sprw. 1, 13.
Ehre den HErrn von deinem Gut, Sprw. 3, 9.
Der Weisheit Anfang ist, wenn man sie gerne höret, und die Klugheit lieber hat, denn alle Güter, Sprw. 4, 7.
Unrecht Gut hilft nicht, Sprw. 10, 2.
Das Gut des Reichen ist eine feste Stadt, Sprw. 10, 15. c. 18, 11. (S. Fest §. 2.)
Der Gerechte brauchet seines Gutes zum Leben, Sprw. 10, 16.
Gut hilft nicht am Tage des Zorns, Sprw. 11, 4.
Mancher ist arm bei großem Gut, Sprw. 13, 7.
Des Sünders Gut wird dem Gerechten vorgesparet, Sprw. 13, 22.
In des Gerechten Hause ist Guts genug, Sprw. 15, 6.
Gut macht viele Freunde, Sprw. 19, 4.
Wer einem Armen Unrecht thut, daß seines Guts viel werde, der wird auch einem Reichen geben, und mangeln, Sprw. 22, 16.
Gut währet nicht ewiglich, Sprw. 27, 24.
Wer sein Gut mehret mit Wucher und Uebersatz, der sammelt es zu Nutz der Armen, Sprw. 28, 8.
Wer mit Huren sich nähret, kommt um sein Gut, Sprw. 29, 3.
Gleichwie ein Vogel — also ist der, so unrecht Gut sammelt, Jer. 17, 11.
Die Propheten — reißen Gut und Geld zu sich, und machen der Wittwen viele darinnen, Ezech. 22, 25.
Sie werden dein Gut (Reichthum) rauben 2c., Ezech. 26, 12.
Wehe dem, der sein Gut mehret mit fremdem Gut! wie lange wird es währen? Hab. 2, 6.
Von deinen Gütern hilf den Armen, Tob. 4, 7.
Auf unrecht Gut verlaß dich nicht, Sir. 5, 10.
Der Arme wird geehret um seiner Klugheit willen, und der Reiche um seiner Güter willen, Sir. 10, 33.
GOtt segnet den Frommen ihre Güter, Sir. 11, 23.
Was soll Geld und Gut einem kargen Hunde? Sir. 14, 3.
Wer sein Haus baut mit andrer Leute Gut, der sammelt Steine zum Grabe, Sir. 21, 9.
Um Guts willen thun Viele Unrecht, Sir. 27, 1.
Ein gesunder Leib ist besser denn großes Gut, Sir. 30, 15.
Bleibe du der Oberste in deinen Gütern, Sir. 33, 23.
Der Gottlosen Güter versiegen wie ein Bach, Sir. 40, 13.
Geld und Gut macht Muth, Sir. 40, 26.
Niemand lebet davon, daß er viel Güter (weder zum leiblichen, noch viel weniger zum geistlichen ewigen Leben hilft Ueberfluß) hat, Luc. 12, 15.
Wenn aber Jemand dieser Welt Güter hat, 1 Joh. 3, 17.

§. 2. II) Die geistlichen und himmlischen Güter sind Glaube, Gerechtigkeit JEsu Christi, Friede und Freude im heiligen Geist 2c. und Alles, was die Gläubigen in jenem Leben erhalten werden.

Der HErr ist mein Gut und mein Theil, Ps. 16, 5.
GOtt, du labest die Elenden mit deinen Gütern (evangelischem Gnadenwort), Ps. 68, 11.
Reichthum und Ehre ist bei mir, wahrhaftiges Gut und Gerechtigkeit, Sprw. 8, 18.
Den Frommen giebt GOtt Güter, die da bleiben, Sir. 11, 15.
Die Hungrigen füllet er mit Gütern, und läßt die Reichen leer, Luc. 1, 53.
Denn so die Heiden sind ihrer geistlichen Güter (des Evangeliums) theilhaftig geworden, ist es billig, daß sie ihnen auch in leiblichen Gütern Dienst beweisen, Röm. 15, 27.
Gelobet sei GOtt — der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum, Eph. 1, 3.
Christus ist ein Pfleger der heiligen Güter, Ebr. 8, 2. 5.
Christus ist gekommen, daß er sei ein Hoherpriester der zukünftigen (damals nämlich, ja theils uns jetzt noch im Himmel bevorstehenden) Güter, Ebr. 9, 11.
Denn das Gesetz hat den Schatten von den zukünftigen Gütern, nicht das Wesen der Güter (der alttestamentliche Gottesdienst gab nur ein mattes, todtes Schattenbild der Versöhnung und der himmlischen Herrlichkeit: das N. T. giebt uns diese Güter selbst reell, wie sie in ihrem lebendigen Bilde, in ihrer wahren Gestalt [gleichsam leibhaftig, nicht schattenmäßig] erscheinen) selbst, Ebr. 10, 1.

§. 3. III) Das anvertraute, besonders geistliche Amt, wie es zu GOttes Ehre und des Nächsten Dienst wohl verwaltet werden soll. S. Centner §. 2.

Gleichwie ein Mensch, der über Land zog, rief seine Knechte, und that (händigte) ihnen seine Güter ein, Matth. 25, 14.

§. 4. Auch viele Güter, welche bei den Gläubigen gemein waren, A.G. 2, 44. 45. c. 4, 32. 34. giebt GOtt aus Liebe und sind an sich gut.* Wer dabei des Paulus Regel in Obacht nimmt, 1 Tim. 6, 9. solche wieder in Liebe mittheilt** und gebraucht, als hätte er sie nicht, 1 Cor. 7, 30. 32. (GOtt kann sie wieder nehmen, Hiob 1, 21. und einem Andern geben, 1 Mos. 31, 9.), den trifft das Wehe nicht, Luc. 6, 24. Wer aber nach großem Gut und Ehre trachtet, und sein Herz daran hängt, flicht sich Seile und Stricke um den Hals, womit er ins ewige Verderben gerissen wird.

* Hatte Abraham, 1 Mos. 25, 5. Isaac, c. 26, 14. Israeliten, 5 Mos. 28, 11. Salomo, 1 Kön. 10, 7. 2 Chr. 1, 11. 12. Hiskia, 2 Chr. 32, 29. Hiob, c. 1, 10. c. 31, 25.
** Wie Abraham, Ebr. 7, 2. 1 Mos. 14, 20. Tobias, c. 1, 19. Zachäus, Luc. 19, 8.

§. 5. Sollte denn nicht a) Salomons Ueberschrift über das, was keine wahre Ruhe schafft, Pred. 1, 2. (Eitel §. 1.) und b) der Schade,* welcher aus dem Reichthum erwachsen kann; und hingegen 1) GOttes Befehl, Matth. 6, 33. Col. 3, 1. 2. 2) der vortreffliche Nutzen der himmlischen Güter, Matth. 16, 26. unsere Herzen bewegen, mit allem Eifer nach der bessern und bleibenden Habe zu trachten? Ebr. 10, 34.

Es giebt Gelegenheit zu heillosem Leben, Luc. 15, 13.
Reißt das Andenken GOttes aus dem Herzen, 5 Mos. 32, 15. Esa. 1, 2.
Verzäunt den Weg zur Nachfolge JEsu, Matth. 19, 22. und von dieser zum ewigen Leben, ib. v. 23.

Gut deuchten, dünken

Gefallen an etwas haben, Jos. 9, 25. 1 Sam. 18, 26. 2 Sam. 17, 4.

Siehe, ich bin in euren Händen, ihr möget es machen mit mir, wie es euch recht und gut dünket, Jer. 26, 14.
— und sammle, was ihn gut dünkt (nachdem ihm etwa ein Glück bescheert ist), 1 Cor. 16, 2.

Gutdünkel

Vorurtheil und Uebereilung, 1 Tim. 5, 21.

Güte

§. 1. a) Die Güte GOttes im weitern Sinn (bonitas metaphysica) ist die absolute Vollkommenheit GOttes, nach welcher Alles an ihm gut, und etwas Böses an ihm nicht ist. Im gewöhnlichen

engern Sinne ist es die **sittliche Güte**; diese ist die Liebe GOttes, inwiefern sie sich in seiner **Weltregierung** zeigt. Es ist die Eigenschaft, nach welcher GOtt aus freier Liebe die erschaffenen Wesen der Glückseligkeit fähig macht, und die Erreichung dieses Zweckes bei Allen, nach Maßgabe ihrer Empfänglichkeit, fördert. Sie erstreckt sich über alle Geschöpfe, Ps. 145, 9. vornehmlich aber über die vernünftigen, die Menschen; **sowohl** über die **Unbekehrten**, denen er nicht bloß die Fortdauer des Lebens, sondern auch die Gnadenmittel gewährt, um sie zu bekehren und zu retten, Matth. 5, 45. Röm. 2, 4., als über die Bekehrten, denen er ihre Schuld vergiebt, die er auf ihrem Lebensgange zu ihrem Heile leitet, und deren Treue er belohnt. Diese Güte verpflichtet zu stetem Danke und Lobe GOttes, Ps. 145, 7. treibt zur Buße, und ist der beste Trost, Ps. 63, 4. 69, 17. und eine Zuflucht betrübter Seelen, Ps. 51, 3.

Danket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich, 1 Chr. 17, 34. Ps. 106, 1. Ps. 107, 1. Ps. 118, 1. Ps. 136, 1 u. ff.
Ich aber will in dein Haus gehen auf deine große Güte, Ps. 5, 8.
Hilf mir um deiner Güte willen, Ps. 6, 5. Ps. 31, 17.
Beweise deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen, Ps. 17, 7.
Gedenke, HErr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist, Ps. 25, 6.
Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend — um deiner Güte willen, ib. v. 7.
Die Wege des HErrn sind eitel Güte und Wahrheit, ib. v. 10.
Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, Ps. 31, 20.
Wer aber auf den HErrn hoffet, den wird die Güte umfangen, Ps. 32, 10.
Die Erde ist voll der Güte des HErrn, Ps. 33, 5. Ps. 119, 64.
HErr, deine Güte reichet, so weit der Himmel ist, Ps. 36, 6. Ps. 57, 11.
Wie theuer ist deine Güte, GOtt, Ps. 36, 8.
Breite deine Güte über die, die dich kennen, ib. v. 11.
Laß deine Güte und Treue allewege mich behüten. Ps. 40, 12.
GOtt, wir warten deiner Güte in deinem Tempel, Ps. 48, 10.
GOtt, sei mir gnädig nach deiner Güte, Ps. 51, 3.
So doch GOttes Güte noch täglich währet, Ps. 52, 3.
Verlasse mich auf GOttes Güte immer und ewiglich, ib. v. 10.
GOtt erzeiget mir reichlich seine Güte, Ps. 59, 11.
Ich will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte, ib. v. 17.
Deine Güte ist besser denn Leben, Ps. 63, 4.
Erhöre mich, HErr, denn deine Güte ist tröstlich, Ps. 69, 17.
Ist es denn ganz und gar aus mit seiner Güte? Ps. 77, 9.
Denn du, HErr, bist gut und gnädig, von großer Güte Allen, die dich anrufen, Ps. 86, 5.
Du aber, HErr GOtt, bist barmherzig und gnädig, und von großer Güte und Treue, Ps. 86, 15. Ps. 103, 8. Ps. 145, 8. Joel 2, 13. Jon. 4, 2.
HErr, deine Güte ist ewig, Ps. 138, 8.
Verstöre meine Feinde um deiner Güte willen, Ps. 143, 12.
Meine Güte und meine Burg rc., Ps. 144, 2.
Der HErr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten; die auf seine Güte hoffen, Ps. 147, 11.
Ich habe dich je und je geliebet, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte, Jer. 31, 3.
Die Güte des HErrn ist, daß wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu. und deine Treue ist groß, Klagel. 3, 22. 23.
O GOtt meiner Väter, und HErr aller Güte, Weish. 9, 1.
HErr, du bist gerecht, und alles dein Thun ist recht, und eitel Güte und Treue, Tob. 3, 2.
Wenn du zürnest, erzeigest du Gnade und Güte, Tob. 3, 14.
Verachtest du den Reichthum seiner Güte, Geduld rc., Röm. 2. 4.
Schaue die Güte und den Ernst GOttes: — die Güte aber an dir, so ferne du an der Güte bleibest, Röm. 11, 22.

§. 2. **Und erfülle alles Wohlgefallen der Güte** rc., 2 Thess. 1, 11. Das Gebet geht dahin, daß GOtt sein gnädiges Wohlgefallen, und was der Glaube wirkt, nämlich Leben und ewige Seligkeit, mächtig und völlig dort in jenem Leben **hinausführen** wolle.

§. 3. b) Von Menschen. Gottesfurcht, Heiligkeit, Begierde, welche sich in Erweisung der Liebesdienste äußert.

Daß Güte und Treue einander begegnen, Ps. 85, 11.
Durch Güte und Treue wird Missethat versöhnet, Sprw. 16, 6. vergl. c. 10, 12.
Wer der Barmherzigkeit und Güte nachjaget, der findet das Leben, Sprw. 21, 21.
Alles Fleisch ist Heu, und alle seine Güte (**und Annehmlichkeit**) ist wie eine Blume auf dem Felde, Esa. 40, 6.
Richtet recht, und ein Jeglicher beweise an seinem Bruder Güte und Barmherzigkeit, Zach. 7, 9.

Guter (subst.)

Gut ist der Mensch, dessen Herz rein und wohlwollend ist, und der daher auch dem Gesetz gemäß lebt, die Sünde meidet und mit Henoch ein göttliches Leben führt; rechtschaffen gegen Menschen, fromm gegen GOtt; — und das nicht als ob er es von Natur wäre (Matth. 7, 11. der Mensch ist von Natur arg); sondern der durch die Gnade so erneuert und geheiligt worden ist.

Der HErr wird mit dem Guten sein, 2 Chr. 19, 11.
Der Gute wird erben auf Kindes Kind, Sprw. 13, 22.
Die Bösen müssen sich bücken vor den Guten, Sprw. 14, 19. vergl. Esth. 6, 10.
Wie es dem Guten geht, so geht es auch dem Sünder, Pred. 9, 2. (**Sehen** §. 4.)
Er lässet seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, Matth. 5, 45.
Ein guter Mensch bringet Gutes hervor aus seinem guten Schatz des Herzens, Matth. 12, 35.

Guter Dinge sein

Guten Muth haben. Fröhlich sein in Wohllust und Sicherheit, ist die Mode der heutigen Welt. (**Freude** §. 5. 6.) Auf solche Wohllüstlinge, wenn sie ja der zeitlichen Strafe entgehen, wartet die schrecknißvolle Stimme: **Gedenke, mein Sohn, daß du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben,** Luc. 16, 25.

* Welche die Philister, Richt. 16, 25 rc. den Nabal, 1 Sam. 25, 36 rc. Amnon, 2 Sam. 13, 28. Haman, Esth. 7, 9. getroffen.
Stehe auf und iß Brods, und sei gutes Muths, 1 Kön. 21, 7.
Habe nun Ruhe, iß, trink und habe guten Muth, Luc. 12, 19.

§. 3. Sich hingegen über das Gute, das die milde Hand GOttes giebt, freuen, der Wohlthaten in einem heiligen Vergnügen genießen, und allezeit eingedenk leben, Pred. 12, 13. 14. das ist eine Freude im HErrn. (S. **Essen** §. 2—5. **Freuen** §. 3.)

Boas, Ruth 3, 7.
Das Volk Israel, 1 Kön. 8, 66. 2 Chr. 7, 10.
Ein guter Muth (1 Tim. 6, 6) ist ein tägliches Wohlleben, Sprw. 15, 15.
Wer eine Ehefrau findet, der findet was Gutes; und kann guter Dinge sein im HErrn, Sprw. 18, 22. (**D. i. mit einem frommen Weibe in solcher Ehe gottgefällig leben, welches eine Gabe GOttes.**)
Ist es nun nicht besser dem Menschen essen und trinken, und seiner Seele guter Dinge sein (**lassen**) in seiner Arbeit? Pred. 2, 24. c. 3, 13. c. 5, 17. c. 7, 15.
Trinke deinen Wein mit gutem Muth, Pred. 9, 7.
Siehe, meine Knechte (**die Christen**) sollen vor gutem Muth jauchzen, Esa. 65, 14.
Darum bin ich (**Paulus**) gutes Muths in Schwachheiten, 2 Cor. 12, 10.
Ist Jemand gutes Muths, der singe Psalmen, Jac. 5, 13. (**Nicht unreine Lieder**, Eph. 5, 18. Col. 3, 26.)

Güter, s. Gut, Güter

Gutes (subst.)

§. 1. Von GOtt, als dem Brunnquell alles Guten, fließt I) Alles, was zeitlich und ewig glücklich macht, auf die, welche ihn lieb haben, 5 Mos.

6, 11. c. 26, 11. Jer. 18, 20. leibliche und geistliche Güter. *

Der HErr hat Israel Gutes zugesagt, 4 Mos. 10, 29. vergl. Jos. 21, 45. c. 23, 14. 15. Jer. 32, 42.
Haben wir Gutes empfangen von GOtt, und sollten das Böse nicht auch annehmen? Hiob 2, 10.
Gutes und Barmherzigkeit (die evangelische Gnade) werden mir folgen mein Leben lang. Ps. 23, 6.
Du krönest das Jahr mit deinem Gut, Ps. 65, 12.
Und füllet die hungrige Seele mit Gutem, Ps. 107, 9.
Viel Gutes kommt einem durch die Frucht des Mundes, Sprw. 12, 14.
Wer Gutes sucht, dem widerfährt Gutes, Sprw. 11, 27.
Dem Gerechten wird Gutes vergolten, Sprw. 13, 21.
Die Gutes denken, denen wird Treue und Güte widerfahren, Sprw. 14, 22.
Ein verkehrtes Herz findet nichts Gutes, Sprw. 17, 20.
Der Verständige findet Gutes, Sprw. 19, 8.
Die Frommen werden Gutes ererben, Sprw. 28, 10.
Aber eure Missethaten hindern solches und eure Sünden wenden solches Gut von euch, Jer. 5, 25.
* Siehe, ich habe dir heute vorgelegt das Leben und das Gute, den Tod und das Böse, 5 Mos. 30, 15. vergl. c. 11, 26.
Die den HErrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gute, Ps. 34, 11. Ps. 84, 12. (Leiden sie gleich im Zeitlichen, so haben sie das geistliche und ewige, vergl. 2 Tim. 3, 12.)
Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die — Gutes verkündigen, Esa. 52, 7. Röm. 10, 15.

§. 2. II) Glück, Neh. 2, 10. Amos 9, 4.

Darum können wir nichts wider dich reden, weder Böses noch Gutes, 1 Mos. 24. 50.
Du sollst ihnen weder Glück noch Gutes wünschen, 5 Mos. 23, 6.
Micha weissagte Ahab kein Gutes, 1 Kön. 22, 8. 13. 18.
Meine Tage — haben nichts Gutes erlebt, Hiob 9, 25.
Wir hofften, es sollte Friede werden, so kommt nichts Gutes, Jer. 14, 19. Hiob 30, 26.
Meine Seele ist aus dem Frieden vertrieben, ich muß des Guten vergessen, Klagel. 3, 17.

§. 3. III) Wohlthat. IV) Gutthätigkeit, * Philem. 14.

Du hast mir Gutes bewiesen, ich aber habe dir Böses erwiesen, 1 Sam. 24, 18. 20.
Nabal bezahlt dem David Gutes mit Bösem, ib. c. 25, 21.
Sie thun mir Arges um Gutes, Ps. 35, 12. Ps. 38, 21. Ps. 109, 5.
So denn ihr, die ihr arg seid, könnet dennoch euren Kindern gute Gaben geben, wie vielmehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben denen, die ihn bitten, Matth. 7, 11.
Soll man am Sabbath Gutes thun, oder Böses thun? Marc. 3, 4. Matth. 12, 12.
* Laß dich nicht das Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem, Röm. 12, 21. vergl. 1 Sam. 24, 18.
Allezeit jaget dem Guten nach, beides unter einander, 1 Thess. 5, 15.

§. 4. V) Das, was angenehm, vortrefflich, * nützlich, ** ehrbar und nicht ungebührlich *** ist.

* GOtt wird doch Pharao Gutes (Nützliches und Angenehmes) weissagen, 1 Mos. 41, 16.
Wer eine Ehefrau findet, der findet was Gutes, Sprw. 18, 22.
Gedenke, mein Sohn, daß du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben, Luc. 16, 25. vergl. Hiob 21, 13.
Was kann von Nazareth Gutes kommen? Joh. 1, 46.
** Eifere nicht um dein frommes Weib; denn solches harte Aufsehn bringt nichts Gutes. Sir. 9, 1.
Wenn ein Narr schon was Gutes redet, so taugt es doch nicht rc., Sir. 20, 22.
Nun stirbt kaum Jemand um des Rechts willen (für einen rechtschaffnen [ihm sonst unbekannten] Mann, der ihn nichts angeht); um etwas Gutes willen (für den [ihm bekannten] Wohlthäter, dem er sehr verpflichtet ist) dürfte vielleicht Jemand sterben. (Christus dagegen ist weder für Gerechte, geschweige für um ihn verdiente Wohlthäter; sondern für Sünder und für seine Feinde gestorben), Röm. 5, 7.
Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr; sondern arbeite und schaffe mit den Händen etwas Gutes rc., Eph. 4, 28.
Prüfet alles (alle menschlichen Lehren, auch alle angeblichen Eingebungen nach der Regel des göttlichen Wortes) und das Gute (was mit dem Geist des evangelischen Glaubens überein kommt) behaltet, 1 Thess. 5, 21. vergl. Röm. 2, 18.
*** Du redest lieber Böses denn Gutes, Ps. 52, 5.
Ein einiger Bube verderbet viel Gutes, Pred. 9, 18. Weish. 6, 1.
Auch die mein Brod essen, reden nichts Gutes von mir, Sir. 20, 18.

§. 5. Außer dem VI) natürlichen Guten, Röm. 7, 13. (Gut §. 1.) VII) das moralische (Gut §. 7.) *

Ich weiß, daß in mir, das ist, in meinem Fleisch, wohnet nichts Gutes, Röm. 7, 18. vergl. 1 Mos. 6, 5.
* Wehe denen, die Böses gut und Gutes böse heißen, Esa. 5, 20.
Butter und Honig wird er essen (bis) daß er wisse Böses zu verwerfen und Gutes zu erwählen, Esa. 7, 15. vergl. Ebr. 5, 14.
Israel verwirft das Gute, Hos. 8, 3.
Hasset das Böse und liebet das Gute, Amos 5. 15. 14.
Ihr Otterngezüchte, wie könnet ihr Gutes reden, dieweil ihr böse seid? Matth. 12, 34.
Ein guter Mensch bringet Gutes hervor aus dem guten Schatz seines Herzens, ib. v. 35.
Lasset uns Uebels thun, auf daß Gutes daraus komme; welcher Verdammniß ist ganz recht, Röm. 3, 8. vergl. 1 Sam. 15, 21 ff.
Das Gute, das ich will, das thue ich nicht, sondern das Böse, das ich nicht will, das thue ich, Röm. 7, 19.
Hasset das Arge, hanget dem Guten an, Röm. 12, 9.
Ich will aber, daß ihr weise seid aufs Gute, aber einfältig aufs Böse, Röm. 16, 19.
Und wer ist, der euch schaden könnte, so ihr dem Guten nachkommet. 1 Petr. 3, 13.
Wer Gutes thut, der ist von GOtt, wer Böses thut, der siehet GOtt nicht, 3 Joh. 11.

§. 6. I) Gutes thun heißt also: das, was sich gebührt, thun; fromm, ehrlich und aufrichtig sein. Nach dem Gesetz leben.

Da ist Keiner, der Gutes thue, Ps. 14, 1.
Da ist nicht, der Gutes thue, auch nicht Einer, Röm. 3, 12. Ps. 14, 3. Ps. 53, 4. (Der unbekehrte Mensch, im Stande der Natur, kann nichts wahrhaft Gutes, was seiner Quelle nach rein, aus Liebe zu GOtt entsprungen wäre, thun der Bekehrte aber, im Stande der Gnade, kann wohl Gutes thun, Matth. 7, 17. 12, 35. Luc. 1, 6. Joh. 5, 29. Phil. 4, 13.; aber nie kann er sich rühmen, lauter Gutes, und alles von der Pflicht ihm Gebotene und mögliche Gute zu thun; selbst auch sein Gutes wird oft durch Eigenliebe befleckt.)
Laß vom Bösen und thue Gutes; suche Frieden und jage ihm nach, Ps. 34, 15. 1 Petr. 3, 11.
Sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie Gutes thäten, Ps. 36, 4.
Hoffe auf den HErrn, und thue Gutes, Ps. 37, 3.
Es ist kein Mensch auf Erden, der Gutes thue, und nicht sündige, Pred. 7, 21.
Lernet Gutes thun, trachtet nach Recht rc., Esa. 1, 17.
Kann auch ein Mohr seine Haut wandeln? — So (wenig) könnet auch ihr Gutes thun, weil ihr des Bösen gewohnt seid, Jer. 13, 23.
Wir sind wohl arm, aber wir werden viel Gutes haben, so wir GOtt werden fürchten, die Sünde meiden und Gutes thun, Tob. 4, 22.
Bekehret euch, ihr Sünder, und thut Gutes vor GOtt, Tob. 13, 7.
Soll man am Sabbath Gutes thun, oder Böses thun? Marc. 3, 4.
Und werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens rc., Joh. 5, 29.
Willst du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, so thue Gutes, Röm. 13, 3.
Und wisset, was ein Jeglicher Gutes thun wird, das wird er von dem HErrn empfangen. Eph. 6, 8.
Mein Lieber, folge nicht nach dem Bösen, sondern dem Guten, 3 Joh. 11.
Denn wer da weiß Gutes zu thun, und thut es nicht dem ist es Sünde, Jac. 4, 17.

§. 7. II) Einem eine Wohlthat erweisen (§. 3.). Die Gutthätigkeit ist eine Bereitwilligkeit des menschlichen Gemüths, da man einem, der in Noth steckt, von seinem Hab und Gut gern etwas mittheilen und schenken will. (S. Almosen, Barmherzigkeit.) Der gute GOtt hält immer seine mit leiblichen und geistlichen Wohlthaten reichlich angefüllten Hände offen, A.G. 14, 17.; wohl dem, der wie ein Kind zu seinem Vater hinzutritt, und aus dieser Fülle dankbarlich nimmt. Christen folgen ihrem Heilande, und lassen sich durch den Undank der Welt, nach Vermögen Almosen zu geben, nicht abschrecken.

Lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat, Ps. 103, 2.
Du thust Gutes deinem Knechte, HErr, nach deinem Wort, Ps. 119, 65.

Weigere dich nicht, dem Dürftigen Gutes zu thun, Sprw. 3, 27.
Und soll meine Lust sein, daß ich ihnen Gutes thun will, Jer. 32, 41.
Danket dem HErrn Zebaoth, daß er so gnädig ist, und thut immerdar Gutes, Jer. 33, 11.
Willst du Gutes thun, so siehe zu, wem du es thust, so verdienst du Dank damit, Sir. 12, 1. den Frommen v. 2. dem Elenden v. 5.
Wer sich selber nichts Gutes thut, was sollte der Andern Gutes thun? Sir. 14, 5.
Wenn du Jemand etwas Gutes thust, so mache dich nicht unnütz, Sir. 18, 15.
Ihr habt allezeit Arme bei euch, und wenn ihr wollt, könnet ihr ihnen Gutes thun, Marc. 14, 7.
Lasset uns Gutes thun, und nicht müde werden: denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören, Gal. 6, 9. 2 Thess. 3, 13.
Den Reichen gebiete — daß sie Gutes thun rc., 1 Tim. 6, 18.

Gutfurt

Guter Port am Meer, da es gut anzufahren ist, A.G. 27, 8. Andere wollen einen eigenen Namen daraus machen.

Gütig

a) Von GOtt (s. gnädig), 2 Chr. 5, 13. Jud. 13, 21. und b) Menschen,* Tit. 2, 5. 1 Petr. 2, 18.

Der Herr, der gütig ist, wird gnädig sein, 2 Chr. 30, 18.
Du bist gütig und freundlich rc. lehre mich deine Rechte, Ps. 119, 68.
Der HErr ist Allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke. Ps. 145, 9.
Der HErr ist gütig, und eine Feste zur Zeit der Noth, und kennet die, so auf ihn trauen, Nah. 1, 7.
Er ist gütig über die Undankbaren und Boshaftigen, Luc. 6, 35.
*Ein gütiges Herz (das nachgiebt) ist des Leibes Leben, Sprw. 14, 30.
Siehest du darum scheel, daß ich so gütig bin? Matth. 20, 15.
Ein Bischof soll sein — gütig (der das liebt, was fromm und gut ist), Tit. 1, 8.

Gütigkeit

Gutthätigkeit, innerliche Begierde der Wiedergeborenen, Liebe und Aufrichtigkeit gegen den Nächsten zu erweisen.

Die Römer waren voll Gütigkeit, Röm. 15, 14.
Die Frucht des Geistes ist allerlei Gütigkeit und Gerechtigkeit und Wahrheit, Eph. 5, 9.

Gütlich thun

Pred. 3, 12. Heißt nicht: den alten Adam pflegen, sondern Andere übersetzen es: **Gutes thun, was recht ist** rc. (S. **Freuen** §. 3. **Essen** §. 5.)

H.

Haar, s. Grau

Haar hat seinen Namen im Ebräischen von Schreck, weil es bei einem heftigen Schreck zu Berge steht (Siehe **Berg**), und war bei den Ebräern eine Zierde, 2 Sam. 14, 26. Ezech. 16, 7. * das **Abscheeren** ein Zeichen der Traurigkeit, Jer. 7, 29. Mich. 1, 16. und Gefangenschaft, Esa. 7, 20. Es wird damit eine a) Vielheit, und b) das Allergeringste bezeichnet. **Auf die Erde fallen.** (S. **Erde** §. 4.)

Simsons fing wieder an zu wachsen, Richt. 16, 22.
Ezechiel wurde von der Hand des HErrn bei dem (einem Schopf) Haar ergriffen, Ezech. 8, 3.
Des Alten (GOttes) war wie eine Wolle, Dan. 7, 9. ingleichen Christi, Offb. 1, 14.
Nebucadnezars wuchs wie Adlers Federn, Dan. 4, 30.
Die Sünderin trocknete JEsu mit ihren Haaren die Füße, Luc. 7, 38. 44.
Ein Weib soll nicht verschnittene Haare haben, 1 Cor. 11, 16. sondern lange, v. 15. hingegen ist es dem Manne eine Unehre lange Haare tragen, v. 14. (Weil er weibisch aussieht.)
*Der Braut werden mit einer Heerde Ziegen verglichen, Hohel. 4, 1. c. 6, 4. in Falten gebunden. (S. Falten §. 1.)
Krauses Haar, Esa. 3, 24. (Ein Aufputz von geflochtenen Haaren, wie Judith, c. 10, 3.)
Welcher Schmuck soll nicht auswendig sein mit Haarflechten, 1 Petr. 3, 3.
a) Ihrer ist mehr denn Haare auf meinem Haupt, Ps. 40, 13.
b) Du vermagst nicht ein einiges Haar weiß oder schwarz zu machen, Matth. 5, 36.
Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupte alle gezählet, Matth. 10, 30.
Und ein Haar von eurem Haupte soll nicht umkommen, Luc. 21, 18.
Es wird eurer keinem ein Haar von dem Haupt entfallen, A.G. 27, 34.

Haarband

Eine Tracht der Juden, da sie die in die Haare gebundenen Bänder über die Stirn herunter hängen ließen. Nasenbänder, Esa. 3, 21. Ezech. 16, 12.

Ein schönes Weib ohne Zucht ist wie eine Sau mit einem goldenen Haarbande, Sprw. 11, 22. (Nasenbande, das über den Rüssel herunter hängt.)

Haarschädel

Ein mit Haar bewachsener, und wegen des Landes Fruchtbarkeit, und anderer geistlichen Vorzüge stolzirender Schädel.

Aber GOtt wird den Kopf seiner Feinde (der Juden) zerschmeißen (zertreten), sammt ihrem Haarschädel, die da fortfahren in ihren Sünden, Ps. 68, 22. (Denn sie fahren fort in der Verfolgung der Kirche Christi, wie auch Christi selbst, ihres Haupts.)

Habacuc

Ein Umringer, Umfanger. Einer der 12 kleinen Propheten. Wer er gewesen, ist unbekannt. Es scheint, er habe zu Zeiten Jeremias gelebt. Wäre er der, der dem Daniel Speise in den Löwengraben brachte, so müßte er sehr alt geworden sein. Er trägt vor:

1) Eine Klage wegen Gottlosigkeit der Juden, und Androhung der babylonischen Gefangenschaft, c. 1, 1.
2) Einen Trost für die Gläubigen, c. 1, 12. — c. 3.
3) Ein Gebet wegen Erhaltung der Frommen, c. 4.

Habazinia

Der unter dem Schild des HErrn verborgen, Jeremias Vater, Jer. 35, 3.

Habe

§. 1. I) Das zeitliche Vermögen, welches Jemand erworben; oder auf andere Art zum Besitz überkommen, z. B. Vieh, Getreide, Geld rc. II) Die Kräfte und Stärke eines Menschen.*

Abrahams und Lots, 1 Mos. 12, 5. c. 13, 6. c. 14, 11. 12. 16. Jacobs, 1 Mos. 31, 18. und seiner Kinder, 1 Mos. 46, 6. Esaus, 1 Mos. 36, 6. 7. Salomons, Pred. 2, 7.
Korahs Rotte verschlang die Erde mit ihrer Habe, 4 Mos. 16, 32.
Israel raubte der Midianiter Habe, 4 Mos. 31, 9.

Seine (des Ehebrechers) Habe wird gering im Lande, Hiob 24, 18.
Ihre Güter und Habe verkauften sie, und theileten sie aus unter Alle, nachdem Jedermann noth war, A.G. 2, 45.
Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe, und ließe meinen Leib brennen, und hätte der Liebe nicht, so wäre mirs nichts nütze, 1 Cor. 13, 3. (Aufopferungen, ohne Liebe, aus Ehrgeiz bringen nicht GOttes Wohlgefallen und Seligkeit, Matth. 7, 22. Luc. 12, 47.)
Die Blume fällt ab, und seine schöne Gestalt verdirbt; also wird der Reiche in seiner Habe (auf seinen zum Gewinn abzielenden Wegen) verwelken, Jac. 1, 11.
* Die Zugänge seiner (des Gottlosen) Habe werden schmal werden, Hiob 18, 7.
Hunger wird seine Habe sein, ib. v. 12. (Andere verstehen das Vermögen.)

§. 2. II) Die himmlischen Güter. Vollkommene Gerechtigkeit und Heiligkeit nebst ewiger Seligkeit vor GOtt, welche Christus durch sein Verdienst, daß wir sie als ein Erbe, 1 Petr. 1, 4. ewig besitzen sollen, erworben hat.

Ihr wisset, daß ihr bei euch selbst eine bessere und bleibende Habe im Himmel habet, Ebr. 10, 34.

Habel

Hat seinen Namen von der Eitelkeit.

Geboren, 1 Mos. 4, 2. von Cain erschlagen, v. 8.
Heißt gerecht, Matth. 23, 35. gläubig, Ebr. 11, 4.
Christi Blut redet besser denn Habels, Ebr. 12, 24.

Haben

§. 1. Wird bei den Substantivis gelesen: **Ich habe den Mann, den HErrn**, 1 Mos. 4, 1. Eva sagt nicht, ich **besitze** den HErrn, den Messias, sondern sie will ihren Glauben zeigen, und spricht: **Ich trage ein eifriges Verlangen nach dem Messias**, dieser sollte mich noch mehr erfreuen, als dieser natürlich geborene Sohn. Das ebräische Wort kommt nicht von **besitzen**, sondern von dem Wort, das eine **Eifersucht** bedeutet, her.

§. 2. Wenn Assaph sein Mißfallen an Allem, was auf Erden, als in dem die wahre Seelenruhe nicht zu finden, und eine heilige Sehnsucht nach dem Ort der Seligkeit, wo das wahre höchste Gut, ausdrücken will, spricht er:

Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde, Ps. 73, 25. (Ich daß ich im Himmel wäre, denn ich weiß nichts, woran ich Wohlgefallen, außer dir, haben könnte auf Erden.)
Wer da hat, dem wird gegeben, Matth. 13, 12. (S. Fülle §. 5.)

Habicht

Eine Art von großen Raubvögeln.

Den Juden zu essen verboten, 3 Mos. 11, 13. 5 Mos. 14, 12.
Fliehet der Habicht durch deinen Verstand? Hiob 39, 26.

Habor

Vereinigte Stadt. Eine Stadt und Wasser in Assyrien, 2 Kön. 17, 6. 1 Chr. 6, 26.

1. Hachalia; 2. Hachila

I) **Der auf den HErrn wartet.** Der Vater Nehemias, Neh. 1, 1. c. 10, 1. II) Ein Berg an der Wüste Siph, 1 Sam. 23, 19. c. 26, 1.

Hachmoni

Ein Vollständiger.

1) Vater des Helden Jesabeam, 2 Sam. 23, 8.
2) Vater Jehiels, 1 Chr. 28, 32.

Hacke, Hacken

Mit eisernen Hacken ließ David das Volk zu Rabba theilen, 1 Chr. 21, 3. vergl. Esa. 41, 15.

Einige erklären (vergl. 2 Sam. 12, 31. er setzte, bestimmte sie zu Sägen), David verurtheilte sie, Holz zu fällen und zu sägen und zur Arbeit in Steinbrüchen, Eisenhammern, oder Ziegelöfen. Aber da dies mit 1 Chr. 21, 3. nicht vereinbar ist; so muß eingestanden werden, daß David nach damaligem harten Kriegsrecht verfuhr, und daß die Ammoniter durch die schimpfliche Behandlung der Gesandten Davids und Verletzung des Völkerrechts eine harte Strafe verwirkt hatten. (S. **Baumgarten** in der allgem. Welthistorie II. 30. not. 22. vergl. *Michaelis*, Supplem. ad Lex. Hebr. S. 1697.)

Der südliche Weinberg soll nicht gehacket werden, Esa. 5, 6.

1. Hadad; 2. Hadad Eser

1) **Spitzig, freudig.** König in Edom, 1 Mos. 36, 35. 36. 2) **Ein freudiger Helfer.** König zu Zoba, mußte endlich David unterthan sein, 2 Sam. 8, 3. c. 10, 16. 1 Kön. 11, 23. 1 Chr. 19, 3.

Hadadrimmon

Hohe Vermahnung. Eine Stadt im Stamm Manasse, Zach. 12, 11. vergl. 2 Chr. 35, 24. 25.

1. Hadasa; 2. Hadassa

1) **Neustadt.** Eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 37. 2) **Myrrhenbüschlein**, der Esther Zuname, Esth. 2, 7.

Hader

Bedeutet alle Arten der Uneinigkeit, insofern sie laut ausbrechen in Worte oder Thaten. GOtt, der ein GOtt des Friedens, Röm. 15, 33. und der Liebe, 1 Joh. 4, 16. ist, hat alle Zwietracht als eine schädliche, Gal. 5, 20. als eine schändliche Quelle der Sünde, Sir. 28, 10. Gal. 5, 21. und als ein heidnisches Laster, Röm. 1, 29. verboten, Sprw. 3, 30 rc. Die, die Zwietracht und Zank lieben, zerreißen **das Band des Friedens und der Vollkommenheit**, und machen sich unwürdig, Glieder des Leibes Christi zu sein.

Wie kann ich allein solche Mühe, und Last, und Hader von euch ertragen? 5 Mos. 1, 12.
Wie Hader zwischen zweien Männern zu stillen, steht, 5 Mos. 25, 1.
Ich sehe Frevel und Hader in der Stadt, Ps. 55, 10.
Ein loser Mensch (ein zorniger Mann, Sprw. 15, 18. Sir. 28, 11. ein verkehrter Mensch, Sprw. 16, 28. ein zänkischer Mann, Sprw. 16, 21.) richtet Hader an, Sprw. 6, 14.
An dem, der Hader zwischen Brüdern anrichtet, hat der HErr einen Gräuel, Sprw. 6, 19. 16.
Haß erreget Hader, Sprw. 10, 12.
Unter den Stolzen ist immer Hader, Sprw. 13, 10.
Wer Hader anfängt, ist gleich als der dem Wasser den Damm aufreißet, Sprw. 17, 14.
Das Loos stillet den Hader, Sprw. 18, 18.
Es ist dem Mann eine Ehre, vom Hader bleiben, Sprw. 20, 3.
Treibe den Spötter aus — so höret auf Hader und Schmach, Sprw. 22, 10.
Wenn der Verläumder weg ist, so höret der Hader auf, Sprw. 26, 20.
Wer den Zorn reizet, der bringet Hader heraus, Sprw. 30, 33.
Wenn das Weib den Mann reich machet, da ist eitel Hader, Sir. 25, 28. 29.
Laß ab vom Hader, so bleiben viele Sünden nach, Sir. 28, 10.
Jäch sein zum Hader, zündet Feuer an, Sir. 28, 13.
Voll alles ungerechten — Haders rc., Röm. 1, 29.
Lasset uns ehrbarlich wandeln, nicht in Hader rc., Röm. 13, 12.
Daß nicht Hader, Neid — Aufruhr da sei, 2 Cor. 12, 20.
Offenbar sind die Werke des Fleisches, Hader rc., Gal. 5, 20.
Etliche predigen Christum auch um Haß und Haders willen, Phil. 1, 15.
Entspringt aus Wortkriegen, 1 Tim. 6, 4.
Der Eid macht ein Ende alles Haders (Widerspruchs), Ebr. 6, 16.

Haderer, Hadern

§. 1. **Zänker fangen immer unnöthige Zänkerei an,** und sollten sie auch die Ursache vom Zaun brechen. a) **Menschen mit Menschen**, 2 Mos. 21, 18. 5 Mos. 25, 11. Jer. 15, 10. A.G. 7, 26. 1 Cor. 6, 1.

Das Volk mit Moses, 4 Mos. 20, 3.
Wer um ihn (Baal) hadert, der soll dieses Morgens sterben, Richt. 6, 31.
Hadere nicht mit Jemand ohne Ursache, Sprw. 3, 30.
Die gerne hadern, sind allzumal Narren, Sprw. 20, 3.
Siehe, ihr fastet, daß ihr dabei hadert, Esa. 58, 4.
Hadere nicht mit einem Zornigen, Sir. 8, 19.
Wenn die Hoffärtigen mit einander hadern, so entstehet Blutvergießen, Sir. 27, 16.
Sondern ein Bruder mit dem andern hadert, dazu vor den Ungläubigen, 1 Cor. 6, 6.
Niemand nicht hadern, Tit. 3, 2.

§. 2. b) **Menschen mit GOtt.** Den allmächtigen, heiligen, gütigen und barmherzigen GOtt gleichsam zur Rede setzen, und anklagen wollen, als wenn er seine Macht, Heiligkeit und Güte nicht bewiesen, und gethan oder abgewandt, oder nicht thun wollen, was er thun können. Es ist dies eine der schwersten Versuchungen, in welche der Mensch durch widrige Schicksale geführt, und zu schwerer Versündigung an GOtt verleitet werden, und allen Frieden, ja den Gnadenstand verlieren kann. Festhalten an der Demuth und Glauben an GOttes unveränderliche Liebe bewahrt dagegen.

Die mit dem HErrn hadern, müssen zu Grunde gehen, 1 Sam. 2, 10. vgl. 4 Mos. 20, 3. 13.
Wer mit dem Allmächtigen hadern will, soll es (soll) ihm der nicht (Beweis) beibringen? Hiob 39, 32.
Sie sollen werden als nichts, und die Leute so mit dir hadern, sollen umkommen, Esa. 41, 11.
Wehe dem, der mit seinem Schöpfer hadert, nämlich der Scherbe mit dem Töpfer des Thons, Esa. 45, 9.

§. 3. c) **GOtt mit den Menschen.** 1) Wenn GOtt die Menschen schilt, und aus seinem brennenden Eifer wider alles gottlose Wesen gerechte Rache ausläßt, Hiob 10, 2. **Nicht hadern.** Er will nicht unversöhnlich sein, noch ewiglich zürnen, sondern des Scheltens und Züchtigens ein Ende machen, und Gnade für Recht gelten lassen. II) Wenn GOtt gleichsam als ein Advocat eine Sache über sich nimmt, das Recht ausführt, und auch als gerechter Richter den Bedrängten Hülfe schafft, und den angethanen Schimpf rächt. *

Hat er Lust mit ihm zu hadern, so kann er ihm auf 1000 nicht Eins antworten, Hiob 9, 3.
Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich zürnen, Ps. 103, 9. Esa. 57, 16.
* HErr, hadere mit meinen Haderern rc. (**Widersachern**), Ps. 35, 1.
Ich will mit deinen Haderern hadern, und deinen Kindern helfen, Esa. 49, 25.

Haderhaftig

Zanksüchtig, der Lust zum Zanken hat, 1 Tim. 3, 3.

Haderwasser

Als Israel mit dem HErrn gehadert, kam dieses durch Moses Wunderstab aus einem Felsen in der Wüste Sin, 4 Mos. 20, 13. 24. c. 27, 14. 5 Mos. 32, 51. Ps. 81, 8. Ps. 106, 32.

1. Hadid; 2. Hadlai

1) **Freudenhaus.** Eine Stadt im Stamm Benjamin, Neh. 11, 34. 2) **Säumig,** der Vater Amasas, 2 Chr. 28, 12.

1. Hadoram; 2. Hadrach

1) **Ihr Schmuck, Lob,** a) der fünfte Sohn Jaketans, 1 Mos. 10, 27. b) ein Sohn Thois, 1 Chr. 19, 10. c) Rehabeams Rentmeister, 2 Chr. 10, 18. 2) **zarte Freude.** Ein Stadt in, oder ganz Syrien, Zach. 9, 1.

Hadsi

Neuhafen. Ein Ort fast am Ende im Lande Gilead, 2 Sam. 24, 6.

Hafen

Sonst Anfurt, wo die Schiffe an- und einfahren, um vor Sturm und Feinden sicher zu sein, Ezech. 25, 16.

Haften

Woran hängen, Antheil, Platz und Stelle darin haben, 1 Sam. 26, 19.

Hagab

Heuschrecke. 1) Eine Art Heuschrecken, 3 Mos. 11, 22. 2) einer von den Nethinim, Esr. 2, 46.

Hagar

Eine Fremde. Die egyptische Magd des Abraham, 1 Mos. 16, 1. Paulus giebt von der Geschichte der Hagar und Sara eine treffende allegorische Deutung, wozu er durch die Voraussetzung berechtigt war, daß, so wie das A. T. überhaupt eine das N. T. vorbildende, vorbereitende Kraft hat, so auch einzelne Begebenheiten eine besondere sinnbildliche Bedeutung, nach GOttes Veranstaltung haben können. So ist die Hagar ein Bild der gesetzlichen Zuchtanstalt des A. T., die auf Sinai (wiederum entsprechend dem Namen Hagar) gestiftet wurde, durch welche nicht freie Kinder GOttes, sondern nur Knechte geboren werden: dagegen die Sara die Gnadenanstalt des N. T. andeutet, die freie Kinder GOttes erzeugt, Erben der Seligkeit. Die Hagar deutet daher die noch zu Paulus Zeit bestehende jüdische gesetzliche und gottesdienstliche Verfassung an, die nur in äußern Werken bestand und knechtischen Sinn einflößte: während die durch die Sara und ihren Sohn abgebildete christliche Kirche durch die Gnade heiligt, und einen himmlischen Sinn erweckt, Gal. 4, 24. 25. Von der Hagar stammen die **Hagariter**, 1 Chr. 6, 10. Ps. 83, 7. oder **Ismaeliten**, welche hernach **Saracenen** genannt wurden.

* Abrahams Kebsweib, 1 Mos. 16, 3.
Gebiert Ismael, v. 15., welcher mit seiner Mutter ausgestoßen wird, c. 21, 14. wird von einem Engel zu einem Brunnen geführt, c. 21, 19.

Hagel, Hagelsteine, Hagelsturm, Hageln

Ein Bild göttlicher Strafen, Esa. 28, 2. 17. Ezech. 13, 11. 13. Offb. 8, 7. c. 16, 21. wiewohl man Offb. 8, 7. die arianische Ketzerei mit den Verfolgungen, die daher entstanden, verstehen will.

Die siebente Plage in Egypten, 2 Mos. 9, 18. 22 f. Ps. 105, 32.
Ließ GOtt auf die Amoriter fallen, Jos. 10, 11.
Hast du gesehen, wo der Hagel herkommt? Hiob 38, 22.
Und der Höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und Blitzen, Ps. 18, 14.
Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten, Ps. 148, 8.
Ich plagte euch — mit Hagel, Hagg. 2, 18.
Feuer, Hagel, Hunger, Tod, solches alles ist zur Rache geschaffen, Sir. 39, 35.

Haggai, Haggäus

Feierlich. Einer der 12 kleinen Propheten. Wer er gewesen, ist unbekannt. Er hat nach der babylonischen Gefangenschaft geweissagt, und hält:

1) Eine ernste Strafpredigt, c. 1, 1. daß sie den Tempel ungebauet ließen, v. 2. 4. 10.
2) stärkt und tröstet das Volk, sich von dem Bau nicht abschrecken zu lassen, c. 2, 2. 3. 5. weil er herrlicher sein werde, als der vorige, v. 4. denn Christus werde darin lehren, v. 7.

1. Haggi; 2. Haggija

I) **Feierlich.** Ein Sohn Gads, 1 Mos. 46, 16. von dem die **Haggiter**, 4 Mos. 26, 15. II) **Fest des HErrn.** Ein Sohn Simejas, 1 Chr. 7, 30.

1. Hagith; 2. Hagla

I) **Feierlich.** Eine von Davids Weibern, 2 Sam. 3, 4. II) **Lust.** Zelaphehads Tochter, 4 Mos. 26, 33.

1. Hagri; 2. Hahiroth

I) **Fremdling**, 1 Chr. 12, 38. II) **Mundloch.** Ein tiefes Thal in Egypten, 4 Mos. 33, 7. 8.

Hahn

Matth. 26, 34. 74. 75. Marc. 14, 30. 68. 72. Luc. 22, 34. **Wo ein solches stolzes und neidisches Thier**, da die Juden in Jerusalem, wegen des Aufscharrens unreiner Thierlein, es nicht halten durften, hergekommen und gekräht, wird gestritten. Viele wollen sagen, man habe sie in Körben gehalten, und nicht herumlaufen lassen; allein es ist am besten, wenn man sagt, daß dergleichen die Römer, unter denen Jerusalem damals stand, hatten. (Die rein talmudische Sage kann die sichere Erzählung der Evangelien nicht umstoßen; Andere dagegen gedenken ausdrücklich der Hähne.)

Hahnenschrei

Die Zeit zwischen Mitternacht und Morgen, Marc. 13, 35.

Hain

Solche gepflanzte kleine Wälder, deren sich Abraham und Andere* zur kühlen Wohnung bedienten, brauchten die Israeliten, GOtt dem HErrn, und nachdem den Götzen zu opfern, Richt. 3, 7. 1 Kön. 14, 15. 23. und allerhand Unzucht und Unreinigkeit zu begehen. Daher wurden sie öfters nach GOttes Befehl, 2 Mos. 34, 13. 5 Mos. 12, 3. c. 16, 21. ausgerottet.** **Haingötzen**, die in solchen Wäldern göttlich verehrt wurden.

* Im Hain More, 1 Mos. 12, 6. Mamre, 1 Mos. 13, 18. da ihm der HErr erschien, c. 18, 1.
Saul, 1 Sam. 22. 6.
** Von Gideon, Richt. 6, 25. Assa, 2 Chr. 14, 3. Josaphat, c. 17, 6. c. 19, 3. Ezechia, 2 Kön. 18 4. Josia, 2 Kön. 23, 14. 15. 2 Chr. 34, 3. 4. 7.
Und will deine Haine zerbrechen und deine Städte vertilgen, Mich. 5, 13.

Hakeldama

Blutacker, A.G. 1, 19. Sonst des **Töpfers Acker**, Matth. 27, 7. 10. Eine Benennung, durch welche GOtt das Andenken der Blutschuld der Feinde JEsu wider ihren Willen verewigte.

Häklein

Kleine, von goldenem Draht, der an der Spitze krumm gebogen wird, verfertigte Haken, um etwas zusammen zu hängen, 2 Mos. 36, 13. 18. c. 39, 33. Die innere Decke der Wohnung war durch goldene Haken, die ziegenhaarne mit Haken von Erz verbunden; Letzteres, um die Wohnung als „Zelt", als irdische Wohnung darzustellen, für welche sich das Metall ziemte, welches symbolisch der Erde, als dem Abglanz des Himmels zukommt, das Erz. Bähr I. 302 ff.

1. Hakoz; 2. Hakupha

I) **Dorn, Ende.** a) Einer aus den Nachkommen Aarons, 1 Chron. 25, 10. b) Ein Vater Urias, Neh. 3, 4. II) **Mundgebot.** Einer von den Nethinim, Esr. 2, 51.

Halbe Zeit

Offb. 12, 14. Einige verstehen prophetische Jahre, da ein Tag für ein Jahr zu rechnen, deren Eins 360 gemeine Jahre in sich hält. Und so wäre eine Zeit oder eine ganze Zeit so viel als ein Jahr, und wenn die Tage zu Jahren gerechnet werden, 360 Jahr. Zwei Zeiten 720 Jahr; eine **halbe Zeit** 180 Jahr. In allen aber eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit 1260 prophetische Jahre.

Hälfte

Der halbe Theil von einem Ganzen.

Theilet das lebendige Kind in zwei Theile, und gebet dieser die Hälfte, und jener die Hälfte, 1 Kön. 3, 25.
Die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen, Ps. 55, 24.
Mein GOtt nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage, Ps. 102, 25. (S. Gebet §. 2.)
Die Hälfte verbrennet er im Feuer (der Götzenmacher), und über der andern Hälfte isset er Fleisch, Esa. 44, 16. 19.
Was du wirst von mir bitten, will ich dir geben bis an die Hälfte meines Königreichs, Marc. 6, 23.
Siehe, HErr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, Luc. 19, 8.

1. Hali; 2. Halicarnassus

I) **Schmerz.** Eine Stadt im Stamm Asser, Jos. 19, 25. II) **Meerhasen.** Die Hauptstadt in Carien, 1 Macc. 15, 23.

Hall

Ein Schall. (Jer. 25, 30. Ein Geschrei der Feinde.)

Der Posaunen, Jos. 6, 20. Jer. 4, 19. 21. Ebr. 12, 19.
Trommeten, Hiob 39, 25.

Halle

I) Ein von oben bedeckter Gang mit Pfeilern, darunter man auf- und niedergehen, und trocken stehen konnte, 1 Kön. 7, 6. **Die Halle Salomons** war der Vorhof, oder das Vorgemach vor dem Tempel, 1 Kön. 6, 3. Joh. 10, 23. A.G. 3, 11. c. 5, 12. II) Ein Gemach der Kranken, welche auf die Bewegung des Wassers warteten, welches eben ein bedeckter Gang war, Joh. 5, 2.

Halleluja

Lobet GOtt! Ps. 104, 35. c. 105, 45. 106, 1. 48. c. 111, 1. c. 112, 1. c. 113, 9. c. 115, 18. c. 116, 19. c. 117, 2. c. 135, 1. 21. c. 146, 1. c. 147, 20. c. 148, 1. 14. c. 149, 9. c. 150, 6. Tob. 13, 21. Den 113., 114., 115., 116., 117. Psalm nannten die Juden das große Halleluja, oder den **Lobgesang**, weil sie es bei den Ostermahlen sangen. Hilf GOtt! daß Alle würdig werden mögen durch Christum dieses Triumphlied in der Gemeine der Heiligen ohne Aufhören mit anzustimmen, Offb. 19, 1. 3. 4. 6.

Halljahr

Erlaß- oder eigentliche **Jubel-Jahr.** Das war das 50. bei den Juden, da der Hall und Schall der **Halltrommeten,** 4 Mos. 31, 6. oder vielmehr **Hallhörner** (denn sie waren nicht von Metall, sondern von krummen Widderhörnern), womit man das Jahr ausblies, gehört wurde, und die Knechte, Mägde und Schuldner zu ihrer Freiheit und Gütern wieder gelangten, 3 Mos. 25, 10. Ein Vorbild auf die Freiheit, die uns Christus in der Fülle der Zeit von allen unsern geistlichen Feinden erworben. Siehe **Erlaßjahr.** Es ist die vollkommene Ausbildung der Sabbathsidee, der letzte Ring einer Kette, die eben durch ihn erst zu ihrem wahren Ende kommt; der Sabbathscyclus erreicht hier seine äußerste Peripherie. Wenn im Sabbath die Idee der Zurückführung auf den ursprünglichen Zustand liegt, restitutio in integrum, so geschah dieses im Jubeljahr am umfassendsten. Durch den Rückfall des Grundbesitzes an die Grundbesitzer wurde die Störung des Verhältnisses zu Jehova, welche verursacht wurde, wenn Einzelne besitzlos oder Knechte eines Andern geworden, also nicht mehr unmittelbare Knechte Jehova's waren, wieder aufgehoben, und mit der Integrität des Grundbesitzes die damit zusammenhängende Integrität des Volkes wiederhergestellt; und diese doppelte Integrität war Basis und Bedingung der Theokratie. Jehova erschien hier als der eigentliche Grund- und Eigenthumsherr: es war demnach das Jubeljahr die Wiedergeburt des Staates, und erregte ebenso das Gefühl der Abhängigkeit von GOtt, als das der Freiheit im Verhältniß zu einzelnen Menschen und zu andern Völkern. Das Jubeljahr ward am Versöhnungsfeste mit Posaunenschall eröffnet, dem Symbol der Alles durchdringenden und erneuernden Stimme GOttes. Von bloß politischer Seite betrachtet, konnte diese Institution auch dem Verarmen des Volks und dem innern Zerfall des Staates vorbeugen. **Bähr** II. S. 572—612.

Halm

Weil er dürre wird, und bald zerbricht, ist er ein Bild eines elenden und sterblichen Menschen.*

Sieben Aehren wuchsen aus Einem Halm, 1 Mos. 41, 5.
* Willst du — einen dürren Halm verfolgen? Hiob 13, 25.

Hals

§. 1. Ein Theil des menschlichen Leibes. Auch vom Vieh, Hiob 39, 22. c. 41, 13. **Der Hals der Kirche,** Hohel. 4, 4. c. 7, 4. ist das Wort Gottes und die solches vortragen. Denn durch diese, als durch den Hals der Kirche, erschallt die Stimme Christi und seiner Kirche, womit das Haupt und der Leib vereinigt wird, und dadurch das Haupt dem Leibe alle geistliche Speise mittheilt. Auch die Kehle.*

Jacob war glatt am Hals, 1 Mos. 27, 16.
Hänge sie an deinen Hals, und schreibe sie in die Tafel deines Herzens, Sprw. 3, 3. (S. **Binden** §. 3.)
Wer aber ärgert — dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehänget würde, Matth. 18, 6.
* Ich habe mich müde geschrieen, mein Hals ist heisch, Ps. 69, 4.
Götzen reden nicht durch ihren Hals, Ps. 115, 7.

§. 2. **Um den Hals fallen.** Aus Freude und Liebe haben es gethan:

Esau dem Jacob, 1 Mos. 33, 4. Joseph dem Benjamin, 1 Mos. 45, 14. seinem Vater, c. 46, 29. Raguel dem Tobias, Tob. 7, 7. der Vater dem verlornen Sohn, Luc. 15, 20. die zu Miletus dem Paulus, A.G. 20, 37.

§. 3. Sonst wird es bei Beschreibung des a) Hochmuths, Esa. 3, 16. b) der Sicherheit, c) Zucht, d) Dienstbarkeit, Esa. 10, 27. (S. **Joch**), e) Beschwerung des Gewissens, f) Lebensgefahr und g) des Todes gebraucht.

b) Ich will ihm über seinen schönen Hals fahren, Hos. 10, 11. (S. **Engen** §. 2.)
c) Hast du Kinder, so ziehe sie, und beuge ihren Hals von Jugend auf, Sir. 7, 25. c. 30, 12.
d) Deine Hand wird deinen Feinden auf dem Halse sein, 1 Mos. 49, 8.
e) Sie binden schwere und unerträgliche Bürden, und legen sie den Menschen auf den Hals, Matth. 23, 4. A.G. 15, 10. vergl. Luc. 11, 46.
Nicht daß ich euch einen Strick an den Hals (d. i. Gewissen) werfe, 1 Cor. 7, 35.
f) Welche haben für mein Leben ihre Hälse dargegeben, Röm. 16, 4. (Willig Lebensgefahr, um mich zu erretten, über sich genommen.)
g) Eli brach den Hals, 1 Sam. 4, 18.
Es möchte unsern Hals kosten, 1 Chr. 13, 19.

§. 4. **Sie werden den Philistern auf dem Halse sein,** Esa. 11, 14. werden sie schnell mit dem Worte des Evangeliums und mit großer Kraft angreifen. Denn GOtt will die Kinder Zions (die ersten Prediger des Evangeliums waren Juden) erwecken, welche den Griechen (d. i. Heiden) das Wort verkündigen sollen, Zach. 9, 13.

Halsband, Halskette

War ein Schmuck bei Juden und Heiden, Hos. 2, 13. Die **Halskette,** Hohel. 4, 9. ist das sehnliche Verlangen nach Christo, weil, wie an einer Kette ein Glied dem andern, also im Glauben eine Kraft der andern, ein Seufzer, ein Verlangen dem andern folgt.

Wer einen Weisen straft, der ihm gehorchet, das ist wie ein goldenes Stirnband, und goldenes Halsband, Sprw. 25, 12.

Halseisen

Ergieb deine Füße in ihre Fessel, und deinen Hals in ihr Halseisen, Sir. 6, 25. 30. (S. **Bande** §. 4.)

Halsstarrig, Halsstarrigkeit

Hartnäckig. Wer von seiner angenommenen Lebensart weder durch Versprechen, noch Drohen, abzubringen, sondern darin nach seinem Eigendünkel fortfährt; nicht anders, als wenn er einen eisernen, oder gelähmten Hals hätte, den er weder beugen, noch umwenden könnte. Unbändige Thiere wollen sich nicht zähmen lassen (A.G. 17, 5. **ungläubig**).

Ich sehe, daß es ein halsstarriges Volk ist, 2 Mos. 32, 9. c. 33, 3. c. 34, 9. 5 Mos. 9, 6. Richt. 2, 19. Neh. 9, 16. Jer. 7, 26. c. 17, 23.
Seid förder nicht halsstarrig, 5 Mos. 10, 16. 2 Chr. 30, 8.
Redet nicht halsstarrig (ihr Gottlosen), Ps. 75, 6.
Wer halsstarrig ist, wird in Unglück fallen, Sprw. 28, 14.
Wer wider die Strafe halsstarrig ist, der wird plötzlich verderben ohne alle Hülfe, Sprw. 29, 1.
Siehe, wer halsstarrig ist, der wird keine Ruhe in seinem Herzen haben, Habac. 2, 4. (Der pharisäische Hochmuth wird bei Christo nicht angenehm sein.)
Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herzen und Ohren, A.G. 7, 51.
Daß ich euren Stolz und Halsstarrigkeit breche, 3 Mos. 26, 19.
Ich kenne deinen Ungehorsam und Halsstarrigkeit, 5 Mos. 31, 27.

Halten

§. 1. I) Etwas mit der Hand;* mit dem Gemüth behalten, und es sorgfältig, daß man es nicht verliere, bewahren.**

* Jacob die Ferse Esaus, 1 Mos. 25, 26. Usa die Lade Gottes, 2 Sam. 6, 6. die Männer JEsum (gewaltsam), Luc. 22, 63.
** Halt im Gedächtniß JEsum Christum, 2 Tim. 2, 8.

Ich habe Glauben gehalten (denselben sorgfältig bewahret), 2 Tim. 4, 7.
Halte, was du hast, daß Niemand deine Krone nehme, Offb. 3, 11.

§. 2. **Von GOtt**, um dessen Vorsicht und gewaltigen Schutz auszudrücken, da er die Frommen mit seinen Flügeln bedeckt, den in Versuchungen Wankenden unterstützt; und wenn er dem Fall nahe, mit seiner Hand durch Leid zur Freude führt.

Der HErr hält mich, Ps. 3, 6.
Du hältst mich bei meiner rechten Hand, Ps. 73, 23.
Deine Gnade, HErr, hielt mich, Ps. 94, 18.

§. 3. **Die Augen halten**, verhindern, daß man dasjenige, was man sieht, nicht erkennen kann, Luc. 24, 16.

§. 4. II) **Achtung geben**. GOttes Wort aufmerksam hören, tief ins Herz legen und in willigem Gehorsam darnach leben.

Des HErrn Wege, 1 Mos. 18, 19. Rechte, 1 Mos. 26, 5. 2 Sam. 22, 22. Gesetz, 2 Mos. 15, 26. Befehle, Ps. 119, 4. Gebote, Pred. 12, 13. Matth. 19, 17. Joh. 14, 15. 1 Joh. 3, 24. Wort, Joh. 8, 51.
Halte, was ich dir heute gebiete, 2 Mos. 34, 11.
Wohl denen, die das Gebot (GOttes) halten und thun immerdar recht, Ps. 106, 3.
Man predigt wohl viel, aber sie halten es nicht, Esa. 42, 20.
Das habe ich Alles gehalten von meiner Jugend auf, Matth. 19, 20.
Alles nun, was sie euch sagen, das ihr halten sollet, das haltet und thut es; aber nach ihren Werken sollt ihr nicht thun, Matth. 23, 3.
Und lehret sie halten Alles, was ich euch befohlen habe, Matth. 28, 20.
Siehe, ich komme bald. Selig ist, der da hält (stets zu seinem Trost und Warnung Acht hat auf) die Worte der Weissagung in diesem Buch, Offb. 22, 7.

§. 5. Joh. 15, 20. **Haben sie mein Wort gehalten, so werden sie eures auch halten.** Christus redet hier nicht vom Gehorsam, sondern von der Bosheit der Welt, welche aus schändlicher Unwissenheit und Mißbrauch göttlicher Dinge entsteht; daher geben es Andere: **auf meine Rede listig gelauert.** S. **Erjagen.**)

§. 6. III) **Feiern.**

Ein Fest, 2 Mos. 5, 1. Ezech. 44, 24. Sabbath, 5 Mos. 5, 12. Joh. 9, 16. Ostern, 4 Mos. 9, 2. 2 Chr. 35, 1. 1 Cor. 5, 8. Matth. 26, 18 2c.
Dreimal sollt ihr mir Fest halten im Jahr, 2 Mos. 23, 14.
Ihr haltet (haltet immerhin) Jahreszeiten, Esa. 29, 1.
Ihr haltet Tage und Monden und Feste und Jahreszeiten (als einen noch nothwendigen Gottesdienst), Gal. 4, 10. Röm. 14, 5. Col. 2, 16.

§. 7. IV) **Leisten**, das Versprechen erfüllen. Der unveränderliche GOtt erfüllt gnädig nach seiner Treue Alles, was er den Menschen zusagt. *

Gelobet und haltet dem HErrn, eurem GOtt, Ps. 76, 12.
Wer seinem Nächsten schwöret und hält es, Ps. 15, 4.
Wer viel geredet, und hält nicht, der ist wie Wolken und Wind ohne Regen, Sprw. 25, 14.
Was du (GOtt) gelobest, das halte, Pred. 5, 3. 4.
Halte, was du geredet hast, Sir. 29, 3.
*Seinen Eid, 5 Mos. 7, 8. was er Abraham, Neh. 9, 8. David, 1 Kön. 8, 25. 2 Chr. 6, 15 2c.
Sollte er etwas sagen, und nicht thun? Sollte er etwas reden, und nicht halten? 4 Mos. 23, 19.
Des HErrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiß, Ps. 33, 4.
Du wirst deine Wahrheit treulich halten (fest stellen) im Himmel, Ps. 89, 3. (Die nämlich, von der v. 4. die Rede.)
Ich will euch die Gnade, David verheißen, treulich halten, A.G. 13, 34.

§. 8. V) **Meinen, dafür halten**, 1 Mos. 42, 30. 2 Mos. 1, 12. 5 Mos. 23, 8. Hiob 32, 2. Marc. 11, 32. **von sich selbst halten**, sich groß machen, erheben 2c.

In allen seinen Tücken hält er GOtt für nichts, Ps. 10, 4.
Wehe denen, die bei sich selbst weise sind, und halten sich selbst für klug, Esa. 5, 21.
Wir aber hielten ihn für den, der geplagt 2c., Esa. 53, 4.
Sie hielten ihn für einen Propheten, Matth. 14, 5.
Die Sadducäer, die da halten, es sei keine Auferstehung, Matth. 22, 23.
Da sie sich für weise hielten, sind sie zu Narren geworden, Röm. 1, 22.
So halten wir es nun (machen einen richtigen Schluß, wie ein Rechenmeister sein Facit zieht) 2c., Röm. 3, 28. (Allein §. 2.)
Daß Niemand weiter von sich halte, denn sichs gebühret zu halten 2c., Röm. 12, 3.
Einer hält (unterscheidet) einen Tag vor dem andern (als heiliger, Gal. 4, 10. aus guter Meinung), der Andre aber hält alle Tage gleich, Röm. 14, 5. S. Col. 2, 16.
Daß ihr an uns lernet, daß Niemand höher von sich halte, 1 Cor. 4, 6.
Ich halte aber, ich habe auch den Geist GOttes, 1 Cor. 7, 40.
Die Liebe Christi dringet uns Alle, sintemal wir halten (oben, Röm. 3, 28.), daß, so Einer für Alle gestorben, 2 Cor. 5, 14.
Dieweil sie bei sich selbst messen, und halten allein von sich selbst, verstehen sie nichts, 2 Cor. 10, 12.
Es werden Menschen sein, die von sich selbst halten, geizig 2c., 2 Tim. 3, 2.

§. 9. VI) **Sich aufführen.**

David hielt sich klüglich, 1 Sam. 18, 5. 14. 15.
Ich habe mich von Jugend auf gehalten wie ein Vater (gegen die Waisen), Hiob 30, 18.
Bleibe fromm, und halte dich recht 2c., Ps. 37, 37.
Ein verständiges Herz weiß sich vernünftig zu halten, Sprw. 18, 15.
Der Gerechte hält sich weislich gegen des Gottlosen Haus, Sprw. 21, 12.
Halte dich selber keusch, 1 Tim. 5, 22.

§. 10. VII) **Von dem Verhältniß einer Sache**, A.G. 24, 9. 1 Cor. 14, 7. Col. 4, 8.

Und sage mir wieder, wie sich es hält, 1 Mos. 37, 14. (Wie die Sachen beschaffen.)
Und forscheten täglich in der Schrift, ob sich es so hielte, A.G. 17, 11.
Aber nicht hält sich es mit der Gabe, wie mit der Sünde, Röm. 5, 15. (Od. fragend: Soll sichs nicht mit der Gabe ebenso verhalten, wie mit der Sünde? d. h. daß die Gnade und ihre heilsamen Folgen sich ebenso auf Alle erstrecken, als die Sünde.)

§. 11. VIII) **Sich an einem Ort aufhalten**, Jos. 8, 9. Esa. 65, 4.* IX) **zurück halten**, um da zu bleiben,** Richt. 19, 4. Esa. 64, 7.

* Moses in Midian, 2 Mos. 2, 15.
** Lieber, laß dich halten, Richt. 13, 15. 16.
Ein Schifflein hielten (bei der Hand brachten), Marc. 3, 9.

§. 12. X) **Dulden und ernähren.**

Manasse hielt Wahrsager, 2 Kön. 21, 6.
Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause, Ps. 101, 7.

§. 13. XI) **Fest (beständig) sein**, Esa. 33, 23.

Und hielten nicht (schnellten zurück), gleichwie ein loser Bogen, Ps. 78, 57.
Ein verletzter Bruder hält härter denn eine feste Stadt, Sprw. 18, 19. (S. Bruder.)
Es sind viele Freunde, weil sie es genießen können; aber in der Noth halten sie nicht, Sir. 6, 8. 10.

§. 14. XII) **Angewöhnen zu etwas.**

Du sollst deine Tochter nicht zur Hurerei halten, 3 Mos. 19, 29. Sir. 26, 13.
Seine Mutter hielt ihn (den Ahab) dazu, daß er gottlos ward, 2 Chron. 22, 3. (Gab ihm Rath und Anschläge, Böses zu thun.)
Halte den Knecht zur Arbeit, so hast du Ruhe vor ihm, Sir. 33, 26.

§. 15. XIII) **Behandeln, tractiren**, 1 Mos. 31, 15. Richt. 17, 11. 2 Sam. 12, 3. Ezech. 47, 22. Weish. 19, 14.

Wenn der Knecht von Jugend auf zärtlich gehalten wird, so will er darnach ein Junker sein, Sprw. 29, 21.
Ist deine Tochter nicht schamhaftig, so halte sie hart (verwahre sie wohl), Sir. 26, 13.
Hast du einen Knecht, so laß ihn halten, als wärest du da (d. i. gelind), Sir. 33, 31.

§. 16. XIV) **Verbergen.**

Wehe denen — die ihr Thun im Finstern halten, Esa. 29, 15.

§. 17. XV) **Sorge für Etwas tragen. Besorgen.**

Halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzet hat, Ps. 80, 16.
Ihr sollet auf der Seite getragen werden, und auf den Knien wird man euch freundlich halten (wie Kinder mit Wiegenliedern einsingen), Esa. 66, 12.
Wenn der Magen mäßig gehalten wird, so schläft man sanft, Sir. 31, 23.

§. 18. XVI) (Sich) zwingen, zähmen. **Rath halten.** Die Hohenpriester über JEsum, Matth. 26, 4. c. 27, 1. Luc. 22, 1.

Joseph hielt sich fest (daß er nicht weinte), 1 Mos. 43, 31.
Wer seine Lippen hält, der ist klug. Sprw. 10, 19.
Ein Mann, der seinen Geist nicht halten kann, ist wie eine offene Stadt ohne Mauern, Sprw. 25, 28.
Ein Weiser hält an sich. Sprw. 29, 11.
Wohl dem Menschen, der solches thut — und halte seine Hand (nehme seine Hand wahr), daß er kein Arges thue, Esa. 56, 2.
Lieben Kinder, lernet das Maul halten, Sir. 23, 7.

§. 19. XVII) **Zorn halten.** (S. Zorn.) XVIII) fassen.*

* Des Narren Herz ist wie ein Topf, der da rinnet, und kann keine Lehre halten. (Sie zu rechter Zeit und am rechten Ort auch nicht anbringen), Sir. 21, 17.

§. 20. XIX) **An Jemanden (Etwas),** ihm ganz und gar ergeben sein (§. 25.); etwas behaupten.

An GOtt, Ps. 73, 8.
Juda und Israel werden sich an Christum halten, Hos. 1, 11.
Die Weisheit rettet die aus aller Mühe, die sich an sie halten, Weish. 10, 9.
Halte dich an GOtt, und weiche nicht, Sir. 2, 3.
Halte an dem Vorbilde der heilsamen Worte, 2 Tim. 1, 13.
So lasset uns halten am Bekenntniß, Hebr. 4, 14. an der angebotenen Hoffnung, c. 6, 18. c. 10, 23.
Er (Moses) hielt sich an den, den er nicht sahe, als sähe er ihn, Hebr. 11, 27. (Er war tapfern Muths, als wenn GOtt gegenwärtig bei ihm wäre.)

§. 21. XX) **Auf Etwas** mit gutem Bedacht Acht geben; listig, heimlich lauern, nachstellen, A.G. 23, 30.

Abimelech hielt auf Sichem, Richt. 9, 34.
Philister auf Simson, Richt. 16, 9.
Ich hasse, die da halten auf lose Lehre, Ps. 31, 7.
Und sie hielten auf ihn, ob er auch am Sabbath ihn heilen würde, Marc. 3, 2.
Welcher auf die Tage hält (unterscheidet), der thut es dem HErrn, und welcher nichts drauf hält, thut es auch dem HErrn, Röm. 14, 6.

§. 22. XXI) **Mit,** auf eines Seite stehen, 1 Chr. 13, 18. A.G. 14, 4.

Das Haus Juda hielt es mit David, 2 Sam. 2, 10.
Halte es mit Jedermann freundlich, Sir. 6, 6. (Lebe friedlich.)

§. 23. XXII) **Ob etwas:** einer Sache ganz ergeben sein, anhangen, und sich nicht abwendig machen lassen.

Darum, daß ich ob dem Guten halte, Ps. 38, 21.
Ob dem Aergerniß, Ezech. 14, 3. 4.
Ob dem Wort des Lebens, Phil. 2, 16.
Halt ob dem Wort, das gewiß ist, Tit. 1, 9.

§. 24. XXIII) **Von,** sich etwas enthalten, davor bewahren, Sir. 9, 18. c. 22, 15.

Halte dich vom Unrecht, so trifft dich nicht Unglück, Sir. 7, 2.

§. 25. XXIV) **Zu,** mit einem Umgang haben, GOtt suchen, um mit ihm vereinigt zu werden.*

Haltet euch nicht zu solchem, das nichts ist, Ps. 62, 11.
Ich halte mich zu denen, die dich suchen, Ps. 119, 63.
Halte dich nicht zu einem grimmigen Mann, Sprw. 22, 24.
* Das ist meine Freude, daß ich mich zu GOtt halte, Ps. 73, 28. (Die Vereinigung GOttes sowohl meiner mit ihm, als seiner mit mir, ist mein höchstes Gut.)
Mein Freund ist mein, und er hält sich auch (er hat auch Lust) zu mir, Hohel. 7, 10.
Zu der Zeit wird sich der Mensch halten zu (umsehen nach) dem, der ihn gemacht hat, Esa. 17, 7.
Halte dich zu dem Höchsten, Sir. 17, 23.

Hälter

Wassergrube, Fischhälter, Esa. 19, 10.

Ham

Warm, verbrannt, schwarz. a) Der jüngste Sohn Noahs, 1 Mos. 5, 32. c. 7, 13. verspottet seinen Vater, c. 9, 22. 24. von ihm stammen die meisten Völker in Afrika. b) Das Land Egypten, Ps. 105, 23. 27. Ps. 106, 22. c) Eine Gegend, wo die Susim wohnten. 1 Mos. 14, 5.

Haman

Aufrührer. Aus dem Geschlecht des amalekitischen Königs Agag.

Wird groß am Hofe Ahasverus, Esth. 3, 1. aber dabei hochmüthig, v. 5. c. 5, 9. will alle Juden umbringen lassen, Esth. 3, 9. wird von Esther mit dem Könige zu Gaste gebeten, Esth. 5, 4. muß Mardachai Ehre erweisen, Esth. 6, 6 ff. wird am Galgen gehenkt, Esth. 7, 10. wie auch seine 10 Söhne, Esth. 9, 13. 14.

1. Hamath; 2. Hamathi

1) **Zorn, Hitze.** Eine große Stadt an der Gränze des gelobten Landes im Stamm Naphthali, 4 Mos. 34, 8. wovon die ganze Gegend, Esa. 10, 9. c. 11, 11. c. 36, 19. 2) Ein Sohn Canaans, 1 Mos. 10, 18.

Hamen, s. Angel

Ein Fischerwerkzeug, ein Bild listiger Gewalt.*

Hiob 40, 20.
Auch weiß der Mensch seine Zeit nicht, sondern wie die Fische gefangen werden mit einem schädlichen Hamen. Pred. 9, 12.
* Sie (Er, der Feind) ziehen es Alles mit dem Hamen, Hab. 1, 15.

1. Hamelech; 2. Hamital

1) **Ein König.** a) Vater Jerameels, Jer. 36. 26. b) Vater Malchiahs, Jer. 38, 6. 2) **Hitziger Thau.** Josias Gemahlin, 2 Kön. 24, 18. auch **Hamutal,** 2 Kön. 23, 31.

Hammel

Schafbock, Ezech. 39, 18.

Hammer

Mit einem **Hammer** wird das Wort GOttes verglichen, weil es die harten Herzen erschüttert, erweicht, ihre Unbußfertigkeit und Widerstreben gegen GOtt bricht, Ebr. 4, 12.* Der **Hammer der Welt,** Jer. 50, 23. heißt Babel wegen seiner Macht, wodurch es Alles zerschmettert. Sonst steht es Esa. 44, 12. Jer. 10, 4.

Jael schlug mit einem Hammer dem Sissera einen Nagel durch den Kopf, Richt. 4, 21.
Im Tempelbau wurde kein Hammer gehöret, 1 Kön. 6, 7. (Was die grobe Arbeit betraf.)
Den Hammer (Schaft am Spieß) achtet der Leviathan wie Stoppeln, Hiob 41, 20.
* Ist nicht mein Wort wie ein Feuer, spricht der HErr, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt? Jer. 23, 29.

1. Hamon; 2. Hamona

1) **Sonnenhitze.** Eine Stadt im Stamm Asser, Jos. 19, 28. im Stamm Naphthali, weil sie an der Gränze lag, 1 Chr. 7, 76. 2) **Lermen.** Der Ort, wo Gog und Magog begraben werden soll, Ezech. 39, 16.

1. Hanameel; 2. Hanan

1) **Gnade kommt von GOtt.** Jeremias Vater, Jer. 32, 7. 2) **Gnadenreich.** a) ein Benjamiter, 1 Chr. 9, 23. b) ein Held Davids, c. 12, 43. c) Esr. 2, 46.

Hananeel

GOttes Gabe. Ein Thurm, Neh. 3, 1. Jer. 31, 38. Zach. 14, 10.

1. Hanani; 2. Hanania

1) **Gnadenreich.*** 2) **Des HErrn Barmherzigkeit.****

* a) Vater Jehus, 1 Kön. 16, 1. 2 Chr. 19, 2. b) ein Sohn Immers, Esr. 10, 20. c) ein Bruder Nehemias, Neh. 1, 2.

** a) Der andere Sohn Serubabels, 1 Chr. 3, 19. b) einer aus den Kindern Susaks, 1 Chr. 9, 24. c) ein Sohn Hemans, 1 Chr. 26, 4. d) ein Hauptmann Usias, 2 Chr. 26, 11. e) ein Sohn Bebais, Esr. 10, 28. f) ein Sohn Azurs, Jer. 28, 1. g) Daniels Gesell, Dan. 1, 6.

Hand

§. 1. A) **Eines Menschen.** I) Ein Theil des menschlichen Leibes. (Siehe **Ausbreiten, Ausstrecken.**)

Die Hände sind Esaus Hände, 1 Mos. 27, 22.
Hand um Hand, 2 Mos. 21, 24. 5 Mos. 19, 21. (S. **Beule um Beule.**)
Keiner wurde zum Priester genommen, der am Fuß oder Hand gebrechlich, 3 Mos. 21, 19.
Der HErr, dein GOtt, hat dich gesegnet in allen Werken deiner Hände, 5 Mos. 2, 7.
Du hast das Werk seiner Hände gesegnet, Hiob 1, 10.
Der Gottlose ist verstrickt in dem Werk seiner Hände, Ps. 9, 17.
Gieb ihnen nach den Werken ihrer Hände, Ps. 28, 4.
Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen rc. — also rc., Ps. 123, 2.
Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit, Ps. 128, 2.
Schlage die Hände in einander ein wenig, Sprw. 6, 10.
Lässige Hand macht arm; aber der fleißigen Hand macht reich, Sprw. 10, 4. c. 12, 24.
Was sind das für Wunden in deinen Händen (Christi), Zach. 13, 6.
Deine Hand soll nicht aufgethan sein, immer zu nehmen rc., Sir. 4, 36.
Wenn du Almosen giebst, so laß deine linke Hand nicht wissen, was die rechte thut, Matth. 6, 3. (Laß dirs selbst unbekannt bleiben, daß sich keine Selbstbespieglung, kein Tugendstolz bei dir einschleiche.)
Ein Mensch hatte eine verdorrete Hand, Matth. 12, 10.
Bindet ihm Hände und Füße und werfet ihn in die äußerste Finsterniß, Matth. 22, 13.
Und da er das sagte, zeigete er ihnen Hände und Füße, Luc. 24, 40.
Und arbeiten und wirken mit unsern eignen Händen, 1 Cor. 4, 12.

§. 2. Weil wir mit den Händen unsere Arbeit abwarten, II) **das Thun**, auch das geistliche; der Lebenslauf des Menschen.

Hab ich doch das gethan mit einfältigem Herzen, und unschuldigen Händen, 1 Mos. 20, 5.
Wenn ich mich gleich mit Schneewasser wüsche und reinigte meine Hände mit dem Brunnen, Hiob 9, 30.
Der von reinen Händen wird stark bleiben, Hiob 17, 9.
Seine Hand wird ihm Mühe zum Lohne geben, Hiob 20, 10. (Seine Hände werden sein unrechtes Gut wieder herausgeben müssen.)
Er wird errettet um seiner Hände Reinigkeit willen, Hiob 22, 30.
Ist etwas (von unrechtem Gut) in meinen Händen beklebet? Hiob 31, 7.
Er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände (vornehmlich in der Sache mit Saul), Ps. 18, 21.
Der unschuldige Hände hat, Ps. 24, 4.
Dem Menschen wird vergolten, nach dem seine Hände verdient, Sprw. 12, 14.
So dich deine Hand ärgert rc., Matth. 18, 8. (Siehe **Abhauen.**)
Reiniget die Hände, ihr Sünder, Jac. 4, 8. (Lasset ab von Sünden.)

§. 3. III) **Gewalt** leiblicher und geistlicher Feinde.

Errette mich von der Hand meines Bruders, 1 Mos. 32, 11.
GOtt gab Israel in die Hand Cusan Risathaims, Richt. 3, 8. Jabins, c. 4, 2. der Philister, Richt. 13, 5 rc.
Hilf dem Armen von der Hand des Mächtigen, Hiob 5, 15.
Die Hand der Gottlosen stürzt mich nicht, Ps. 36, 12.
Mein GOtt, hilf mir aus der Hand des Gottlosen, Ps. 71, 4.
GOtt wird meine Seele erlösen aus der Hölle Hand, Ps. 49, 16. Ps. 89, 49.
Bewahre mich, HErr, vor der Hand des Gottlosen, Ps. 140, 5.
Nun aber, HErr unser GOtt, hilf uns von seiner Hand, Esa. 37, 20. c. 38, 6.
Und will dich erretten aus der Hand der Bösen, Jer. 15, 21.
Singet dem HErrn — der des Armen Leben aus der Boshaften Hand errettet, Jer. 20, 13.
Der HErr wird Jacob erlösen, und von der Hand des Mächtigen erretten, Jer. 31, 11.
Siehe, unser GOtt kann uns wohl erretten, — auch von deiner Hand, Dan. 3, 17.
Daß er uns errettete von unsern Feinden, und von der Hand Aller, die uns hassen, Luc. 1, 71. 74.
Nun weiß ich, daß der HErr seinen Engel gesandt hat, und mich errettet aus der Hand Herodis, A.G. 12, 11.
Paulus entrann aus des Landpflegers Händen, 2 Cor. 11, 33.

§. 4. IV) Beistand, mit Rath und That, 1 Sam. 22, 17. 2 Sam. 3, 12. c. 14, 19. c. 16, 21. (englischer*) Schutz und Hülfe, Jos. 10, 6. Daher die **Hände stärken** heißt: mit Rath und That beistehen.**

* Er wird seinen Engeln über dir befehlen, daß sie dich auf den Händen tragen, auf daß du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest, Matth. 4, 6. Ps. 91, 12.

** Siehe, du hast Viele unterwiesen, und lasse Hände gestärket, Hiob 4, 3. Ebr. 12, 12.

Stärket die müden Hände, Esa. 35, 3.

§. 5. V) Vermögen.

Es werden allezeit Arme sein im Lande; darum gebiete ich dir — daß du deine Hand aufthust deinem Bruder rc., 5 Mos. 15, 11.
Weigere dich nicht, den Dürftigen Gutes zu thun, so deine Hand von GOtt hat, solches zu thun, Sprw. 3, 27.
Was deine Hand vermag, das gieb mit fröhlichem Herzen, Sir. 35, 12.

§. 6. VI) Dienst, A.G. 5, 12. c. 7, 25. c. 11, 30.

Und ließ Zeichen und Wunder geschehen durch ihre Hände, A.G. 14, 3.
Und GOtt wirkete nicht geringe Thaten durch die Hand Pauli, A.G. 19, 11.
Das Gesetz ist gestellet von den Engeln durch die Hand des Mittlers, Gal. 3, 19.

§. 7. B) **GOttes** ist seine I) unermeßliche Gewalt, welche sich, nach Verschiedenheit des Verhältnisses zu den Menschen, ihrer Bedürfnisse und Herzensbeschaffenheit verschieden äußert, so daß es a) seine Schöpferkraft und wunderthätige Macht, b) seine erhaltende, weise regierende, gütig sorgende Wirksamkeit, c) seine strafende Gerechtigkeit, d) seine die Frommen bedeckende, schützende, rettende Gewalt und e) (besonders bei Propheten) seine erleuchtende, heiligende Einwirkung bedeutet. Sich unter diese Hand GOttes demüthigen, heißt daher: ihn als den Allmächtigen, durch den wir allein sind, und von dem wir abhängen, anerkennen; seinem Willen und seiner Fügung sich gern und gelassen unterwerfen, ihm vertrauen.

Er hat mit mächtiger Hand Israel aus Egypten geführet, 2 Mos. 13, 3. 14. c. 14, 8. c. 32, 11. 4 Mos. 33, 3. 5 Mos. 7, 8. Ps. 136, 12. Jer. 32, 21. Dan. 9, 15.
HErr, deine Hand thut große Wunder; HErr, deine Hand hat die Feinde zerschlagen, 2 Mos. 15, 6.
Daß ihr inne werdet, was sei, wenn ich die Hand abziehe, 4 Mos. 14, 34.
Der HErr, dein GOtt, wird selbst mit dir wandeln und wird die Hand nicht abthun, noch dich verlassen, 5 Mos. 31, 6. 8.
Wie hat er die Leute so lieb! alle seine Heiligen sind in deiner Hand, 5 Mos. 33, 3.
In deiner Hand ist Kraft und Macht, und ist Niemand, der wider dich stehen möge, 2 Chr. 20, 6.
Recke deine Hand aus, und taste an Alles, was er hat, Hiob 1, 11.
So doch Niemand ist, der aus deiner Hand erretten möge, Hiob 10, 7.
Daß in seiner Hand ist die Seele alles deß, das da lebet, Hiob 12, 10.
Laß deine Hand ferne von mir sein, Hiob 13, 21.
Du zeigest deinen Grimm an mir mit der Stärke deiner Hand, Hiob 30, 21.
Alle Menschen hat er in der Hand, Hiob 37, 7.
Stehe auf, HErr GOtt, erhebe deine Hand, Ps. 10, 12.
Die Feste verkündiget seiner Hände Werk, Ps. 19, 2.

Deine Hand wird finden alle deine Feinde, Ps. 21, 9.
Laß mich nicht und thue nicht von mir die Hand ab, GOtt, mein Heil, Ps. 27, 9.
Meine Zeit stehet in deinen Händen, Ps. 31, 16.
Deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, Ps. 32, 4. Deine Hand drücket mich, Ps. 38, 3.
Ich bin verschmachtet von der Strafe deiner Hand, Ps. 39, 11.
Stark ist deine Hand und hoch ist deine Rechte, Ps. 89, 14.
Meine Hand soll ihn (Christum) erhalten, v. 22.
Ich rühme die Geschäfte deiner Hände, Ps. 92, 5.
In seiner Hand ist, was die Erde bringet, Ps. 95, 4.
Seine Hände haben das Trockene bereitet, Ps. 95, 5. die Himmel, Ps. 102, 26. Ebr. 1, 10.
Wenn du deine Hand aufthust, so werden sie mit Gut gesättigt, Ps. 104, 28.
Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht, Ps. 111, 7.
Deine Hand hat mich gemacht und bereitet, Ps. 119, 73.
Laß mir deine Hand beistehen, Ps. 119, 173.
Das Werk deiner Hände wollest du nicht lassen, Ps. 138, 8.
Sende deine Hand von der Höhe, und errette mich, Ps. 144, 7.
Du thust deine Hand auf, und erfüllest Alles, was lebet, mit Wohlgefallen, Ps. 145, 16.
HErr, deine Hand ist erhöhet, das sehen sie nicht, Esa. 26, 11.
Welcher unter allen Göttern dieser Lande hat sein Land errettet von meiner Hand? Esa. 36, 20.
Und ist Niemand, der aus meiner Hand erretten kann, Esa. 43, 13.
Meine Hand hat den Erdboden gegründet, Esa. 48, 13.
Meine Hand hat Alles gemacht, was da ist, Esa. 66, 2.
Siehe, wie der Thon ist in des Töpfers Hand, also seid auch ihr vom Hause Israel in meiner Hand, Jer. 18, 6. Sir. 33, 13. 14.
Ich will meine Hand kehren zu den Kleinen, Zach. 13, 7.
Erzeige deine Hand und rechten Arm herrlich, Sir. 36, 7.
Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände, Luc. 23, 46. Ps. 31, 6.
Zu thun, was deine Hand und dein Rath zuvor bedacht hat, das geschehen sollte, A.G. 4, 28. (S. Bedenken §. 3.)
Strecke deine Hand aus, daß Zeichen und Wunder geschehen, A.G. 4, 30.
Hat nicht meine Hand das Alles gemacht? A.G. 7, 50.
*Die Hand GOttes machte einen sehr großen Rumor mit Würgen in der ganzen Stadt, 1 Sam. 5, 11. 9.
Die Hand GOttes hat mich gerühret, Hiob 19, 21.
Und du wirst sein eine schöne Krone in der Hand des HErrn, und ein königlicher Hut in der Hand deines GOttes, Esa. 62, 3.
Der Gerechten Seelen sind in GOttes Hand, Weish. 3, 1.
Das Regiment auf Erden steht in GOttes Händen, Sir. 10, 4.
Und sitzet zur Rechten Hand GOttes, Marc. 16, 19.
So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand GOttes, 1 Petr. 5, 6.
Schrecklich ist es, in die Hände des lebendigen GOttes fallen, Ebr. 10, 31.
** Ist denn die Hand des HErrn verkürzet? 4 Mos. 11, 23.
Auf daß alle Völker auf Erden die Hand des HErrn erkennen, wie mächtig sie ist, Jos. 4, 24.
War schwer über die zu Asdod, 1 Sam. 5, 6. wider die Philister, 1 Sam. 7, 13. wider die Ungehorsamen, 1 Sam. 12, 15.
Laß uns in die Hand des HErrn fallen, 2 Sam. 24, 14. Sir. 2, 22.
Die Hand des HErrn (Kraft) kam über Elia, 1 Kön. 18, 46.
Wer weiß solches Alles nicht, daß des HErrn Hand solches gemacht hat? Hiob 12, 9.
Die Hand des HErrn ruhet auf diesem Berge, Esa. 25, 10.
Siehe, des HErrn Hand ist nicht kurz, daß er nicht helfen könne, Esa. 59, 1.
Da wird man erkennen die Hand des HErrn an seinen Knechten, Esa. 66, 14.
Kam über Ezechiel, Ezech. 1, 3. c. 8, 1.
Die Hand (besondere Gnade) des HErrn war mit ihm (Johannes), Luc. 1, 66.

§. 8. **Leute deiner Hand** sind diejenigen, welche GOtt als Werkzeuge seiner Züchtigungen gebraucht; oder die in GOttes Strafhand fallen, Ps. 17, 14.

§. 9. II) Die Gabe der Weissagung.

Und da der Spielmann auf den Saiten spielte, kam die Hand (Kraft) des HErrn über ihn (daß er weissagte), 2 Kön. 3, 15.

§. 10. C) **Christi.** Dieser ist, als GOtt, von gleicher Majestät und Macht mit seinem Vater, und die ganze Fülle der Gottheit hat er mit der menschlichen Natur vereinigt, und der Vater hat Alles seiner Gewalt überlassen.

Du wirst ihn zum HErrn machen über deiner Hände Werk, Ps. 8, 7. vergl. 1 Cor. 15, 27. Ebr. 2, 7. Joh. 13, 3.
Ich will seine Hand ins Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser, Ps. 89, 26.
Und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und Niemand wird sie aus meiner Hand reißen, Joh. 10, 28.
Der Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer, denn Alles, und Niemand kann sie aus meines Vaters Hand reißen, Joh. 10, 29.

§. 11. **Hand anlegen,** I) einem Gewalt anthun, Jos. 2, 19. 1 Sam. 22, 17. c. 24, 7. 2 Kön. 11, 16. Joh. 7, 30. A.G. 4, 3.* II) eine Sache angreifen, um etwas zu verrichten, Hiob 28, 9. Luc. 9, 62.

* Lege deine Hand nicht an den Knaben, und thue ihm nichts, 1 Mos. 22, 12.
Legt die Hand nicht an ihn (Joseph), 1 Mos. 37, 22.
Wer will die Hand an den Gesalbten des HErrn legen? 1 Sam. 26, 9. 2 Sam. 1, 14.
Ohne allein an ihn selbst lege deine Hand nicht, Hiob 1, 12.
Sie legen ihre Hände an seine Friedsamen, Ps. 55, 21.
Da traten sie hinzu und legten die Hände an JEsum, Matth. 26, 50.
Vor diesem Allen werden sie Hände an euch legen, und euch verfolgen, Luc. 21, 12.

§. 12. **Hände aufheben gen Himmel,** geschah a) beim Eidschwören, bei welchem man GOtt im Himmel zum Zeugen anrief, 1 Mos. 14, 22. Offb. 10, 5. b) beim Gebet, Ps. 28, 2. Ps. 44, 21. Ps. 63, 5. Ps. 141, 2. 1 Tim. 2, 8. c) beim Segensprechen, 3 Mos. 9, 22. Luc. 24, 50. (Sonst heißt es: **sich empören,** 1 Kön. 11, 26. 27.)

Hebet eure Hände auf zum Heiligthum und lobet den HErrn, Ps. 134, 2.

§. 13. **Hände auflegen** geschah:

1) Beim Segensprechen, 1 Mos. 48, 14. 18. 3 Mos. 4, 24. Matth. 19, 13. 15. Marc. 10, 16.
2) Bei Einweihung der Priester im A. T. 2 Mos. 29, 10. 4 Mos. 8, 10. und im N. T. A.G. 6, 6. c. 13, 3. um sie mit dem heiligen Geist zu erfüllen, A.G. 19, 6. A.G. 8, 13. 19. 1 Tim. 4, 14. c. 5, 22. 2 Tim. 1, 6.
3) Beim Opfervieh, zu bezeugen, daß man es GOtt zueigne, und an seiner statt selbst darstelle, um damit Gnade zu erlangen durch das zukünftige Opfer, Christum, welcher dadurch vorgebildet wurde, 3 Mos. 1, 4. c. 3, 2. c. 4, 15. c. 16, 21.
4) Bei Bestätigung der Fürsten in Israel, 4 Mos. 27, 18. 5 Mos. 34, 9.
5) Bei Heilung der Kranken, von JEsu selbst, Marc. 5, 23. c. 7, 32. c. 8, 23. Paulus, A.G. 28, 8.
Auf die Kranken werden sie die Hände legen, so wird es besser mit ihnen werden, Marc. 16, 18.
6) Bei Erweckung der Todten, 2 Kön. 4, 34. Matth. 9, 18.
7) Bei Verdammung eines Uebelthäters, 3 Mos. 24, 14. zum Zeugniß, daß seine Bosheit auf ihm liege.
Thamar legte die Hände aufs Haupt (schlug die Hände zusammen), 2 Sam. 13, 19.

§. 14. **Aufs Maul legen,** (beschämt Hiob 21, 5. Mich. 7, 16.) stille schweigen, Hiob 29, 9. Weish. 8, 12.

Hast du genarret — so lege die Hand auf das Maul, Sprw. 30, 32.

§. 15. **Füllen,** 2 Mos. 28, 41. c. 29, 9. 4 Mos. 3, 3. Richt. 17, 5. Ezech. 43, 26. (Siehe **Füllen** §. 4.)

Füllet heute eure Hände (etwa durch ein Opfer, nach der That GOtt zu versöhnen) dem HErrn, 2 Mos. 32, 29. 1 Chr. 30, 5.

§. 16. **Geben,** versprechen, 2 Chr. 30, 8. Esr. 10, 19. Ezech. 17, 18.

§. 17. **Legen unter die Hüfte,** etwas mit einem Eide versprechen, 1 Mos. 24, 9. c. 47, 29.

§. 18. **Ueberantworten,** 1 Sam. 17, 46. c. 30, 15. **übergeben,** Ps. 31, 9. Esa. 19, 4.

Es ist zukünftig, daß des Menschen Sohn überantwortet werde in der Menschen Hände, Matth. 17, 22. Luc. 9, 44.
Siehe, die Stunde ist hier, daß des Menschen Sohn überantwortet wird in der Sünder Hände, Matth. 26, 45.

§. 19. **In Händen sein,** §. 2.* §. 3.**

* Was ist Uebels in meiner Hand? 1 Sam. 26, 18.
Wiewohl kein Frevel in meiner Hand ist, Hiob 16, 17.
HErr, mein GOtt, habe ich solches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen? Ps. 7, 4.
Ihr Werk ist Mühe, und in ihren Händen ist Frevel, Esa. 59, 6.
** Alle Fische sind in euren Händen, 1 Mos. 9, 2.
Sind die Fäuste Sebah und Zalmunah schon in deinen Händen? Richt. 8, 6.
Siehe, Alles, was er hat, sei in deiner Hand, Hiob 1, 12. c. 2, 6.

§. 20. **Stellen die Seele in seine Hand,** sich Leibes- und Lebensgefahr unterwerfen. **Die Seele in den Händen tragen,** sehr vorsichtig über das Wohl der Seele wachen.

Von Jephthah, Richt. 12, 3. David, 1 Sam. 19, 5. Zauberweib, 1 Sam. 28, 21.
Ich trage meine Seele immer in meinen Händen, Ps. 119, 109.
Was soll ich — meine Seele in meine Hände legen? Hiob 13, 14.

§. 21. **Waschen,** war bei den Juden und Heiden gebräuchlich, wenn sie ihre Unschuld bezeugen und an einer Sache keinen Theil haben wollten, 5 Mos. 21, 6.* Sonst hatten die Pharisäer eine abergläubische Gewohnheit, da sie die Hände bis ans Gelenk, ja wohl gar bis an den Ellbogen eintauchten, Matth. 15, 2. Marc. 7, 2. 5.

* Ich wasche meine Hände mit Unschuld, Ps. 26, 6. Ps. 73, 13. (§. 2.)
Pilatus wusch die Hände, Matth. 27, 24.
HErr, nicht die Füße allein, sondern auch die Hände rc., Joh. 13, 9. (S. Füße §. 9.)

§. 22. **Zusammen schlagen.**

Aus Zorn, 4 Mos. 24, 10. Freude, 2 Kön. 11, 12. Betrübniß, Jer. 2, 37. gerechtem Eifer, Ezech. 6, 11. c. 21, 14. c. 22, 13.

Handbreit, Handvoll

Etwas Weniges anzuzeigen.

Siehe, meiner Tage sind einer Hand breit bei dir (sehr wenig), Ps. 39, 6.
Es ist besser eine Handvoll mit Ruhe, denn beide Fäuste voll mit Jammer, Pred. 4, 6. vergl. Sprw. 15, 16.

Handel

§. 1. I) Jedes Geschäft, besonders das man seiner Nahrung halber unternimmt, Esa. 45, 14. Ps. 107, 23. A.G. 19, 25. 27. (Kaufmannsgüter, Ezech. 26, 12.) II) Ein Rechtsgeschäft, das vor Gericht auszumachen, 5 Mos. 17, 8. 2 Sam. 15, 2. Esth. 1, 13. A.G. 25, 14.* III) Streit, 2 Sam. 11, 18. 19.

David hatte wohl gethan ohne in dem Handel mit Uria, 1 Kön. 15, 5.
Zu allen Händeln GOttes und des Königs, 1 Chr. 27, 32. (Die GOtt und den König betrafen.)
Einem Lässigen geräth sein Handel (Vornehmen) nicht, Sprw. 12, 27.
Das Werk lobet den Meister und einen Fürsten seine Händel, Sir. 9, 24. (Aussprüche, 1 Kön. 3, 25.)
Mein Kind, stecke dich nicht in mancherlei Händel, Sir. 11, 10.
GOttes Gebot lehret klüglich fahren in allem Handel, Sir. 19, 18.
Der (Joseph) hatte nicht gewilliget in ihren Rath und Handel, Luc. 23, 51.
Daß Niemand zu weit greife, und bevortheile seinen Bruder im Handel, 1 Thess. 4, 6. (S. Greifen §. 2.)
Kein Kriegsmann flicht sich in Händel der Nahrung, 2 Tim. 2, 4.
* Wie darf Jemand unter euch, so er einen (Streit-)Handel hat mit einem Andern, hadern vor den Unrechten, und nicht vor den Heiligen? 1 Cor. 6, 1.

§. 2. Wer im Handel und Wandel betrügerisch verfährt, handelt wider GOttes Gebot, 3 Mos. 19, 13. c. 25, 14. 17. und macht sich höchst strafwürdig, Nah. 3, 1. Hab. 2, 6.

Handeln

Von Menschen und GOtt, wenn er nach seiner Güte oder seinem gerechten Zorn mit den Menschen so und so verfährt,* Ezech. 8, 18.

Von Handlung treiben, Ezech. 27, 3. 13. 17. 19.
Du hast mit mir gehandelt, nicht wie man handeln soll, 1 Mos. 20, 9.
Sollten sie mit unsrer Schwester, als mit einer Hure handeln? 1 Mos. 34, 31.
Habe ich unrecht gehandelt, ich will es nicht mehr thun, Hiob 34, 32.
Einem losen Menschen wird es gehen, wie er handelt, Sprw. 14, 14.
Was handelt ihr (habt ihr gestritten) mit einander auf dem Wege? Marc. 9, 33. 34.
* Er handelt nicht mit uns (Bußfertigen) nach unsern Sünden, Ps. 103, 10.
Handle mit deinem Knechte nach deiner Gnade, Ps. 119, 124.
Der HErr wird ihre Sache handeln (sich ihrer hülfreich annehmen), Sprw. 22, 23.
Handle mit ihnen nach deinem Zorn, Jer. 18, 23.
Jeder empfängt, nachdem er gehandelt, 2 Cor. 5, 10.

Händler

Solche, welche Handel und Wandel treiben, Ezech. 27, 27. Kaufleute zu Ninive, Nah. 3, 16.

Handfaß, s. Ehern §. 5.

Handhaben

Mit aufmerksamem und beherztem Fleiß eine Sache treiben und sie zu befördern sich nicht abwendig machen lassen.

David handhabete Gericht und Gerechtigkeit, 1 Chr. 19, 14.
Salomo Recht und Redlichkeit, 2 Chr. 9, 8.
Wohl dem, der das Gesetz handhabet (GOttes Wort zu lernen sich bemüht), Sprw. 29, 18.
Siehe, es wird ein König regieren, Gerechtigkeit anzurichten, und Fürsten werden herrschen, das Recht zu handhaben, Esa. 32, 1. (Nach dem Ausspruch des Königs in seinem Wort sich zu richten.)
Denn sie sind GOttes Diener, die solchen Schutz sollen handhaben, Röm. 13, 6.

Handleiter

Elymas suchte Handleiter, A.G. 13, 11.

Handreichung

I) Der Dienst in Ansehung der Almosen sowohl zu sammeln, als auch auszutheilen, Luc. 8, 3. A.G. 6, 1. c. 11, 29. Almosen und Beisteuer A.G. 12, 25. 2 Cor. 8, 4. c. 9, 12. 1 Tim. 5, 10. II) Der Beistand des Geistes JEsu Christi. III) Kraft und Leben, Col. 2, 19. IV) Hülfe, Eph. 4, 16.

Ich weiß, daß mir dasselbe gelinget zur Seligkeit durch euer Gebet und durch Handreichung des Geistes JEsu Christi, Phil. 1, 19.

Handschrift

I) Eine mit eigener Hand geschriebene Schrift, wodurch man seine Schuld gesteht, und sich zur Zahlung auf einen gewissen Tag anheischig macht, damit dadurch der Gläubiger den Schuldmann, wenn dieser nicht einhält, belangen und überzeugen könne, Tob. 1, 17. II) **Figürlich** verstehen Einige a) **die Erbsünde.** Christus ist in der Gestalt des sündlichen Fleisches zum Opfer für die Sünde gesandt, Röm. 8, 3. b) **den Bund GOttes, mit Adam gemacht,** 1 Mos. 2, 17. Christus hat durch seinen Gehorsam bis zum Tode dem Tode die Macht genommen, 2 Tim. 1, 10. c) am richtigsten: **das Gesetz mit allen seinen Satzungen, oder einzelnen Vorschriften.** Dieses klagt uns als Uebertreter vor GOtt an, und das innere Gesetz, das Gewissen muß diese Schuld anerkennen, die Wahrheit der

Anklage bezeugen; aber Christus hat den Fluch des Gesetzes getragen, und aufgehoben für die Gläubigen, Gal. 3, 13. er ist unser Bürge, **wer will wider uns sein?** Röm. 8, 31. 33. er reinigt unser Gewissen, Ebr. 9, 14. Vergl. **Luther's Hauspost.** 1. Pred. am Ostertage XIII. 1108.

Und hat ausgetilget die Handschrift, so wider uns war, Col. 2, 14.

Handthieren, Handthierer, Handthierung

§. 1. I) **Eigentlich** von Kaufleuten, welche, um etwas zu gewinnen, Waaren hin und her schaffen. II) **Figürlich** von falschen Lehrern, welche, wie geizige Kaufleute, ihre Waare unter vielen Worten, Lügen ꝛc. verkaufen, ihre falsche Lehre mit falschen Gründen, Unwahrheiten, unter dem Schein der Gottesfurcht ausbreiten, die Leute ums Geld bringen, und nur ihren Nutzen befördern. (S. **Kaufleute.**)*

Es ist besser um sie handthieren, weder um Silber; und ihr Einkommen ist besser, denn Gold, Sprw. 3, 14.
Heute wollen wir gehen in die oder die Stadt, und wollen ein Jahr da liegen und handthieren und gewinnen, Jac. 4, 13.
*Und durch Geiz mit erdichteten Worten werden sie an euch handthieren, 2 Petr. 2, 3.

§. 2. **Handthierer,** Kaufleute, Esa. 47, 15. Ezech. 27, 27.

§. 3. **Handthierung,** Gewerbe, Ezech. 28, 5. 16. Matth. 22, 5. **unehrliche Handthierung,** 1 Tim. 3, 3. Tit. 1, 7. Ein Bischof soll nicht **schändlichen Gewinns begierig** sein.

Handwerk, Handwerksmann

Welcher eine **gewisse Kunst,** Sir. 38, 35. A.G. 19, 24. versteht.

Paulus, seines Handwerks ein Teppichmacher, A.G. 18, 3.
Und kein Handwerksmann einiges Handwerks soll mehr in dir erfunden werden, Offenb. 18, 22.

Hangen

§. 1. Zeigt eine **rechte genaue Vereinigung** und innige Liebe an. Wie ein paar zusammengeleimte Bretter fest und dauerhaft, so soll auch die Vereinigung der **Gemüther** sein, z. B. ein Mann an seinem Weibe hangen. (S. auch **hängen.**)

Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen, und an seinem Weibe hangen, 1 Mos. 2, 24. Matth. 19, 5. Eph. 5, 31.
Sichems Herz an Dina, 1 Mos. 34, 3.
Jacobs Seele an Benjamins, 1 Mos. 44, 30.
Salomo an ausländischen Weibern, 1 Kön. 11, 2.
Ich hange an deinen Zeugnissen, Ps. 119, 31.
Wisset ihr nicht, daß, wer an der Hure hanget, ist Ein Leib mit ihr? 1 Cor. 6, 16.

§. 2. Matth. 22, 40. **in diesen zweien Geboten hanget das ganze Gesetz** ꝛc., d. i. ist in beiden Geboten, als in einer Summa begriffen. Die Liebe ist des Gesetzes Erfüllung, und die Hauptsumma des Gebots. Sonst:

Hing ein Widder (fest verwickelt) mit seinen Hörnern, 1 Mos. 22, 13.
Absalom an einer Eiche, 2 Sam. 18, 10.
Verflucht ist Jedermann, der am Holze hänget, Gal. 3, 13. (S. **Gehenkter.**)

Hängen

§. 1. **Er hängt die Erde an nichts,** Hiob 26, 7. Damit wird auf die Pole und Weltangeln gezielt, die an nichts **angehängt und fest gemacht** sind. (S. auch **Hangen.**)

Unsre Harfen hingen wir an die Weiden, Ps. 137, 2.
Hänge sie (die Gebote) an deinen Hals, Sprw. 3, 3. (S. **Binden** §. 3.)
Jeremias ein Joch an seinen Hals, Jer. 27, 2. die babylonische Gefangenschaft vorzubilden, c. 28, 14.

§. 2. So viel als **einem anhangen.** (S. auch **hangen.**)

Israel dem Baal Peor, 4 Mos. 25, 3. 5. Ps. 106, 28. andern Göttern, 2 Chr. 7, 22.
Die Philister dem Saul, 1 Sam. 31, 2.
Die Gottlosen hängen sich an einander, Ps. 10, 2.
Fällt euch Reichthum zu, so hänget das Herz nicht daran, Ps. 62, 11.
Ein stolzes Herz ist dem HErrn ein Greuel, und wird nicht ungestraft bleiben; wenn sie sich gleich Alle an einander hängen, Sprw. 16, 5.
Hänge dich nicht an den Pöbel, Sir. 7, 7. nicht an die Huren, c. 9, 6. c. 19, 3. nicht an die Gottlosen, c. 12, 13.
Salomo sich an die Weiber, Sir. 47, 21.
Der verlorne Sohn an einen Bürger, Luc. 15, 15.

Haniel

GOttes Gnade. a) Ein Fürst des Stammes Manasse, 4 Mos. 34, 23. b) ein Sohn Ullas, 1 Chr. 8, 39.

1. Hanna; 2. Hannas

I) **Gnadenreich, Holdselig,** a) Samuels Mutter, 1 Sam. 1, 2. 5. 11—21. b) das Weib Tobias, Tob. 1, 9. c) eine Prophetin, welche sich über Christi Geburt freute, Luc. 2, 36. II) **Betrübt, geängstigt.** Hoherpriester zu Christi Zeiten, Luc. 3, 2. Joh. 18, 13. 24. A.G. 4, 6.

1. Hanoch; 2. Hanon

I) Ein Sohn Cains und eine Stadt nach diesem genannt, 1 Mos. 4, 17. b) ein Sohn Midians, 1 Mos. 25, 4. c) ein Sohn Rubens, 1 Mos. 46, 9. II) **Gnadenreich.** König der Amoriter, 2 Sam. 10, 1. 1 Chr. 20, 2. 3.

Haran

I) **Berg, Bergmann.** Der dritte Sohn Tharahs, 1 Mos. 11, 26. 27. II) **Hitzig, weiß.** Eine Stadt in Mesopotamien, 1 Mos. 12, 4. 5. c. 27, 43. Tob. 11, 1. A.G. 7, 4.

Hären

Sack, war von schwarzen Ziegenhaaren gemacht, und galt, da diese wollicht und dick, für etwas Häßliches, Offenb. 6, 12.

Harfe

Dieses musikalische Instrument ist sehr alt und war bei den Juden und Heiden gebräuchlich, 1 Mos. 31, 27. 1 Sam. 10, 5. 2 Sam. 6, 5. 1 Cor. 14, 7. Offb. 5, 8. c. 14, 2. **Harfenspieler,** Offb. 14, 2.

Darauf konnte David wohl spielen, 1 Sam. 16, 16. 23.
Ließ Salomo machen, 1 Kön. 10, 12.
Danket dem HErrn mit Harfen, Ps. 33, 2. Ps. 43, 4. Ps. 71, 22. Ps. 81, 3.
Wir wollen — ein feines Gedicht auf der Harfe spielen, Ps. 49, 5.
Wache auf Psalter und Harfe, Ps. 57, 9.
Lobet den HErrn mit Harfen, Ps. 98, 5. Ps. 150, 3. Ps. 147, 7. Ps. 149, 3.
Unsere Harfen hingen wir an die Weiden, die darinnen sind, Ps. 137, 2.
Pfeifen und Harfen lauten wohl, aber eine freundliche Rede besser, denn die beide, Sir. 40, 21.

Hargol

Eine Art junger noch ungeflügelter Heuschrecken, die zu denen gehörte, welche zu genießen erlaubt war, 3 Mos. 11, 22.

Harmageddon

Verdammter Krieg, verfluchte Rüstung; A.: Berg Megiddo. Ob Johannes auf 4 Mos. 21, 3.

(**Harma,** d. i. **Bann**), oder auf Richt. 4, 7. c. 5, 19., oder auf 2 Chr. 35, 22. ziele, steht dahin. Es ist symbolische Bezeichnung der gänzlichen Niederlage, welche die Feinde des Reiches GOttes erleiden werden, oder des Gerichtes, das sie treffen wird.

Und er hat sie versammelt (wird sie versammeln) an einen Ort, der da heißt auf Ebräisch Harmageddon, Offb. 16, 16. vergl. v. 15.

Harmon

Hoher Berg, Amos 4, 3. ist wohl nichts Anderes, als der Berg **Hermon**, an dem die Israeliten vorbei nach Assyrien geführt wurden. (A.: Armenien, als Bezeichnung eines fernen Auslandes, wohin sie sollten deportirt werden.)

Harn

Urin, 2 Kön. 18, 27. Esa. 36, 12.

Harnisch

§. 1. I) Eine ganze Kriegsrüstung, wie sie ein Kürassier zu führen pflegt, 5 Mos. 1, 41. Richt. 18, 16. II) Die völlige geistliche Rüstung, womit GOtt die Gläubigen, den geistlichen Feinden Widerstand zu thun, ausrüstet,* und welche Paulus in **Schutzwaffen** und **Angriffswaffen** eintheilt. Die von Paulus beschriebene Waffenrüstung umfaßt den ganzen Menschen. Die Schutz- oder Vertheidigungswaffen sind hinsichtlich 1) des **Verstandes**, die lautere Erkenntniß der Wahrheit, ein erleuchteter Geist, der Alles im rechten Lichte sieht; und vor gefährlichen Täuschungen bewahrt; 2) des **Willens**, ein reines, seiner Unschuld, seines Gnadenstandes sich bewußtes Herz (der Panzer der Gerechtigkeit), das nichts will, als durch das Evangelium Allen Frieden und Heil bringen, dazu immer bereit und fertig; und 3) des **Gefühls**, Glaubensmuth im Vertrauen auf GOttes Beistand und Liebe, auf den heiligen göttlichen Beruf (der Schild wider alle finsteren Anfechtungen), und gehoben durch die Hoffnung des Sieges (der Helm des Heils), die den Muth nie sinken läßt. — Die Angriffswaffe, das Schwert, ist das Wort GOttes, womit die Lügen des Feindes aufgedeckt und geschlagen werden.

Saget: Der den Harnisch anlegt, soll sich nicht rühmen, als der ihn hat abgelegt, 1 Kön. 20, 11.
Er (der Gottlose) wird fliehen vor dem eisernen Harnisch (Waffen), Hiob 20, 24.
Weisheit ist besser denn Harnisch, Pred. 9, 18.
Er wird seinen Eifer nehmen zum Harnisch, Weish. 5, 18. vergl. Esa. 59, 17.
* Ziehet an den Harnisch GOttes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläufe des Teufels, Eph. 6, 11. 13.

§. 2. **Der Harnisch**, Luc. 11, 22. ist die **Sünde**. (Oder vielmehr die Mittel, wodurch das Böse in der Welt sich schützt und ausbreitet, die Macht der herrschenden Vorurtheile, der bösen in der Welt geltenden Grundsätze, der verführerischen Sitten und Beispiele.) Darum ist Christus Fleisch und Blut theilhaftig geworden, daß er dem Teufel die Macht nehme, Ebr. 2, 14. und daß er die Werke des Teufels zerstöre, 1 Joh. 3, 8. vergl. Col. 2, 14. 15.

§. 3. **Harnisch-Haus**, Neh. 3, 19. **Kammer**, 2 Kön. 20, 13.

Harren

§. 1. Auf etwas (ängstlich, mit großem Drange) warten, hoffen, recht aufmerksam den Kopf in die Höhe recken, und sich von Weitem nach Hülfe umsehen.

Noah harrete 7 Tage im Kasten, 1 Mos. 8, 10. 12.
Harret, ich will hören, was euch der HErr gebietet, 4 Mos. 9, 8.
Saul soll 7 Tage harren, bis Samuel käme, 1 Sam. 10, 8. c. 13, 8.
Ich harre täglich, dieweil ich streite, bis daß meine Veränderung komme, Hiob 14, 14.
Was soll ich harren, und wer achtet mein Hoffen? Hiob 17, 15.
Das Harren der Ungerechten wird zu nichte, Sprw. 11, 7. vergl. Sprw. 10, 28.
Wir harren auf das Licht, siehe, so wird es finster, Esa. 59, 9. auf das Recht, so ist es nicht da, v. 11.
Verziehe nicht, fromm zu werden, und harre nicht mit Besserung deines Lebens bis in den Tod, Sir. 18, 22.
Das ängstliche Harren der Creatur 2c., Röm. 8, 19. (Siehe Creatur §. 4.)

§. 2. **Auf GOtt harren.** In gewisser Zuversicht, heiliger Geduld und mit festem Muthe auf seine Hülfe hoffen und warten. Auf GOtt vertrauen, Esa. 8, 17. Dieses Harren ist im Grunde das Wesen der Religion, ein Festhalten in dem Glauben, daß bei allem anscheinenden Widerspruch der Erfahrung, und bei allem Zögern der göttlichen Regierung doch GOttes Werk gelingt und siegt; und daß Treue gegen GOtt zum Heile führe. Die Kunst des Christen ist, daß er warten kann; das ganze Leben ist Uebung und Prüfung dieses Wartens. Es ist keineswegs etwas Träges, Passives; sondern etwas die höchste Kraft, Thätigkeit und Willensstärke Erforderndes. Es hat im Glauben seine Wurzel, und wird mit gewissem Erfolg, mit Sieg und Herrlichkeit belohnt.

Keiner wird zu Schanden, der deiner harret, Ps. 25, 3. Esa. 49, 23.
Du bist der GOtt, der mir hilft, täglich harre ich deiner, Ps. 25, 5. 21. Ps. 38, 16.
Harre des HErrn; sei getrost und unverzagt; und harre des HErrn, Ps. 27, 14. (Er wird es doch wohl machen), Ps. 31, 25. Ps. 40, 2. Klagel. 3. 25.
Unsere Seele harret auf den HErrn; er ist unsere Hülfe und Schild, Ps. 33, 20.
Die des HErrn harren, werden das Land erben, Ps. 37, 9. 34.
Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOtt, Ps. 42, 6.
Und will harren auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran, Ps. 52, 11.
Meine Seele harret nur auf GOtt; denn er ist meine Hoffnung, Ps. 62, 6. Ps. 130, 5.
Das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren auf meinen GOtt, Ps. 69, 4.
Laß nicht zu Schanden werden an mir, die deiner harren, ib. v. 7.
Sprich nicht: ich will Böses vergelten; harre des HErrn, der wird dir helfen, Sprw. 20, 22.
Siehe, das ist unser GOtt, auf den wir harren, und er wird uns helfen, Esa. 25, 9.
Harre hier, harre da; — hier ein wenig, da ein wenig, Esa. 28, 10. (Nach Luther und Hieronymus Rede der Gottlosen, die da spotten, daß man immer nur nach GOttes Wort warten, mit leeren Vertröstungen sich begnügen solle. And. Linie zur Linie, d. h. Befehl zu Befehl, Klage über die endlosen Befehle der Boten GOttes.)
HErr, sei uns gnädig, denn auf dich harren wir, Esa. 33, 2.
Die auf den HErrn harren, kriegen neue Kraft 2c., Esa. 40 31. (Nur die Religion hat eine den Menschen immer neu belebende, verjüngende Kraft; vergl. 2 Cor. 4, 16.)
Ob sie (er, der Messias, richtiger der Erfolg der Weissagung) aber verzieht, so harre ihrer (seiner): Sie (er) wird gewißlich kommen, und nicht verziehen, Hab. 2, 3.
Die, so ihr den HErrn fürchtet, harret seiner Gnade und weichet nicht, Sir. 2, 9.
Du errettest Alle, die auf dich harren, Sir. 51, 12.

§. 3. **GOtt selbst harret**, wenn er aus Langmuth Zeit zur Buße giebt, Offb. 2, 21. Weish. 12, 10. 1 Mos. 6, 3. damit er zeige, er habe keinen Gefallen am Tode des Sterbenden, Ezech. 18, 32. Darum bedenke, wie lange GOtt auf dich und deine Besserung hat warten müssen, und säume nicht länger! Lerne aber auch du, mit schwachen langsamen Brüdern Geduld haben und ihrer Besserung harren!

Darum harret der HErr, daß er euch gnädig sei, und hat sich aufgemacht, daß er sich eurer erbarme, Esa. 30, 18.
Die etwa nicht glaubten, daß GOtt einstmals harrete, und

Geduld hatte zu Zeiten Noahs, da man die Arche zurüstete, in welcher Wenige, das ist, acht Seelen behalten wurden durchs Wasser, 1 Petr. 3, 20.

Hart

§. 1. I) **Von Menschen,** a) dessen Herz verkehrt, halsstarrig, gefühllos ist, und weder auf Warnen und Drohen, noch auf Bitten und Verheißen Acht hat, Ezech. 3, 7. b) mürrisch, unbarmherzig, grausam, c) kühn, unverschämt, d) herzhaft, standhaft, unbiegsam und unerschrocken gegen alle Angriffe und Drohungen der Bösen.

a) Das Herz Pharaons ist hart, 2 Mos. 7, 14.
Ich weiß, daß du hart bist, und dein Nacken rc., Esa. 48, 4.
Sie haben ein härter Angesicht, denn ein Fels, und wollen sich nicht bekehren, Jer. 5, 3.
b) Die Sodomiten dringen hart auf Lot, 1 Mos. 19, 9. vergl. 2 Petr. 2, 7.
Ich fürchtete mich vor dir, denn du bist ein harter Mann, Luc. 19, 21. Matth. 25, 24.
c) Die Kinder, zu welchen ich dich sende, haben harte Köpfe rc., Ezech. 2, 4.
d) Ich habe deine Stirn so hart, als einen Demant gemacht, Ezech. 3, 9. 8.

§. 2. II) **Von Reden,** a) welche etwas Böses und Widriges verkündigen, 1 Kön. 12, 13. b) Gotteslästerlich, was ohne Ehrerbietung aus der Gottlosen Munde kommt, Br. Jud. 15.

a) Das ist eine harte (schwer zu glaubende oder zu vertragende) Rede, wer kann sie hören? Joh. 6, 60.
Joseph redete hart mit seinen Brüdern, 1 Mos. 42, 7. 30.
b) Ihr redet hart wider mich, spricht der HErr, Mal. 3, 13.

§. 3. III) **Von Auflagen.** Beschwerlich. Traurig, Hiob 30, 25.*

Dein Vater hat unser Joch (der schweren Auflagen) zu hart gemacht 1 Kön. 12, 4. 2 Chr. 10, 4.
* Ich bin dir ein harter Bote, 1 Kön. 14, 6. (Der etwas Hartes, Trauriges verkündigt.)

§. 4. IV) **Von GOtt,** welcher a) nach der Schärfe seiner Gerechtigkeit straft; oder b) nach seiner Barmherzigkeit unerbittlich scheint. V) **Von andern Dingen.** *

a) GOttes Hand war hart über die zu Asdod, 1 Sam. 5, 7.
Du hast deinem Volk ein Hartes erzeiget, Ps. 60, 5.
b) Deine große Barmherzigkeit hält sich hart gegen mich, Esa. 63, 15.
HErr, willst du so hart sein zu solchem, und schweigen? Esa. 64, 12. (Kannst du, HErr, bei diesem sogar an dich halten.)
* Es kam sie hart (schwer) an über der Geburt, 1 Mos. 35, 17.
Die Ebräerinnen sind harte (nicht zärtliche) Weiber, 2 Mos. 1, 19.
Du hast ein Hartes (etwas Großes) gebeten, 2 Kön. 2, 10.
Er bedrohete sie, Marc. 3, 12. verbot ihnen hart (mit vielen Worten), Marc. 5, 43.
Sie beschuldigten ihn hart (mit vielen Anklagen), Marc. 15, 3.
Siehe wie hart (vieler und wichtiger Dinge wegen) sie dich verklagen, Marc. 15, 4.

Härtigkeit

Widerspenstigkeit, Halsstarrigkeit des Herzens, bei der man sich sträubt, theils dem göttlichen Worte zu glauben, theils den Geboten GOttes zu folgen. Es beschreibt sie Lucas A.G. 19, 9., und Paulus nennt es ein verstocktes Herz, Röm. 2, 5. (S. **Hart** §. 1. **Halsstarrig.**)

Siehe nicht an die Härtigkeit, und das gottlose Wesen, und die Sünde dieses Volks, 5 Mos. 9, 27.
Eine gelinde Zunge bricht die Härtigkeit, Sprw. 25, 15. (Harte Gebeine, d. i. einen harten Menschen, der wie Bein.)
Moses hat euch erlaubt (nicht geboten) zu scheiden von euren Weibern von eures Herzens Härtigkeit wegen, Matth. 19, 8. Marc. 10, 5. (S. Gebot §. 4.)
Und schalt ihren Unglauben und ihres Herzens Härtigkeit, Marc. 16, 14.

Hasael

Ein Prophet GOttes. Er war aber ein Diener Benhadads, 2 Kön. 8, 8.
Wird von Elisa auf GOttes Befehl, 1 Kön. 19, 15. zum Könige über Syrien gesalbt, 2 Kön. 8, 13.
Streitet wider Israel, schlägt und verwundet Joram, 2 Kön. 8, 28. c. 9, 14.
Will wider Jerusalem streiten, 2 Kön. 12, 17. 18. stirbt, 2 Kön. 13, 24.
Amos weissaget wider das Haus Hasael, c. 1, 4.

Haschen

Wer auf Träume hält — will den Wind haschen, Sir. 34, 2.
Da JEsus nun merkte, daß sie kommen würden, und ihn haschen (mit Gewalt fortführen), Joh. 6, 15.

1. Hase; 2. Hasel

1) Den Israeliten unrein, 3 Mos. 11, 6. 5 Mos. 14, 7.
2) Stäbe von Haseln legte Jacob in die Tränkrinnen der Schafe, 1 Mos. 30, 37.

Hassen, Haß

§. 1. Der Haß ist das gerade Gegentheil der Liebe. Wenn diese die Gesinnung des Wohlwollens und der Zuneigung ist, und die Vereinigung mit dem geliebten Gegenstand sucht: so ist der Haß der Gemüthsaffect, bei dem man eine Abneigung, Abscheu, Widerwillen gegen einen Gegenstand und am Elende desselben Wohlgefallen empfindet. Der Haß äußert sich in **Geberden,** 1 Mos. 31, 2. **Worten,** Joh. 8, 48. und **Werken,** 1 Mos. 4, 8. Seiner Bosheit Gefährten sind: der Affect, wo Jemand es übel empfindet, wenn es dem Andern wohl geht, neidische Hoffart, Haber, Unversöhnlichkeit, Frevel, Rachgier, Mord rc.

Wer einen nicht aus Haß todt schlug, siehe in die Freistädte, 4 Mos. 35, 20. 5 Mos. 19, 4. 6. 11.
Daß der Haß größer ward, denn vorhin die Liebe, 2 Sam. 13, 15.
Sie beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe, Ps. 109, 5.
Haß erreget Haber, Sprw. 10, 12.
Falsche Mäuler denken Haß, ib. v. 18.
Es ist besser ein Gericht Kraut mit Liebe, denn ein gemästeter Ochse mit Haß, Sprw. 15, 17.
Wer den Haß heimlich hält, Schaden zu thun, deß Bosheit wird vor der Gemeine offenbar werden, Sprw. 26, 26.
Doch kennet kein Mensch weder die Liebe noch den Haß irgend Eines, den er vor sich hat, Pred. 9, 1.
Es ist besser frei strafen, denn heimlich Haß tragen, Sir. 20, 2.
Etliche zwar predigen Christum (verkehrt) auch um Haß und Haders willen, Phil. 1, 15.
Der Geist, der in euch wohnet, gelüstet wider den Haß (neidische Hoffart), Jac. 4, 5.

§. 2. Sollte denn nicht a) GOttes Verbot, 3 Mos. 19, 17. (s. Matth. 22, 39.), der die Liebe selbst ist, b) die Größe dieses Lasters, 1 Joh. 3, 15., welches ein Werk des Fleisches* und an sich eine schlechthin böse abscheuliche Gesinnung ist, die alle Gottähnlichkeit austilgt und dem Satan ähnlich macht; sollten nicht c) die verdammlichen Früchte, da der Haß den Menschen selbst quält und zu Verbrechen verleitet (Cain wurde 1 Mos. 4, 8. Bruder-, Saul Priester-Mörder, 1 Sam. 22, 18.) und endlich zur ewigen Verdammniß führt, den Haß auslöschen, und die Nächstenliebe bei uns erwecken können? Hassest du deinen Nächsten, so hassest du GOtt, und GOtt dich wieder. Und wie ist es möglich, des Blutes Christi, welches aus Liebe vergossen, mit feindseligem Herzen fruchtbarlich zu genießen? Die einzige Heilung dieses Affects kann nur durch die Religion geschehen. Wer die von GOtt über Alles ausströmende Liebe erkannt und geschmeckt, wer die Versicherung durch das Zeugniß des heiligen Geistes empfangen hat, daß GOtt ihn liebt und Alles zu

seiner Seligkeit geordnet; wer von Christi Liebe erwärmt ist, kann nicht hassen, sondern nur lieben.

*Voll alles ungerechten Hasses (Neides), Röm. 1, 29.
Offenbar sind die Werke des Fleisches, Haß ꝛc., Gal. 5, 21.

§. 3. **Hassen,** I) die Vereinigung einer Sache mit sich fliehen, geschieht a) auf eine **unrechtmäßige** Art, wenn wir an dem, was wir lieben sollen, einen Mißfallen haben, es anfeinden, verfolgen ꝛc. Wenn die Welt diejenigen nicht vor Augen sehen kann, welche Christo anhangen, so ist deren Trost Joh. 15, 18.

Wenn du deß, der dich hasset, Esel siehest unter seiner Last liegen, hüte dich, laß ihn nicht, 2 Mos. 23, 5.
Du sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen, 3 Mos. 19, 17.
Und die euch hassen, sollen über euch herrschen, 3 Mos. 26, 17.
Daß du (David) lieb habest, die dich hassen, und hassest, die dich lieb haben, 2 Sam. 19, 6.
Siehe, wie ist meiner Feinde so viel, und hassen mich aus Frevel, Ps. 25, 19.
Die den Gerechten hassen, werden Schuld haben, Ps. 34, 22.
Laß — nicht mit den Augen spotten, die mich ohne Ursache hassen, Ps. 35, 19.
Die mich unbillig hassen sind groß, Ps. 38, 20.
Du machest zu Schanden, die uns hassen, Ps. 44, 8.
Es wird meiner Seele lange zu wohnen bei denen, die den Frieden hassen, Ps. 120, 6.
Strafe den Spötter nicht, er hasset dich, Sprw. 9, 8.
Wer seiner Ruthe schonet, der hasset seinen Sohn, Sprw. 13, 24.
Den Armen hassen auch seine Nächsten, Sprw. 14, 20. Alle seine Brüder, Sprw. 19, 7.
Wer die Strafe hasset (verachtet), der muß sterben, Sprw. 15, 10.
Eine falsche Zunge hasset, der ihn strafet, Sprw. 26, 28.
Die Blutgierigen hassen den Frommen, Sprw. 29, 10.
Ein Jegliches hat seine Zeit — Lieben (und) Hassen, Pred. 3, 8.
Ihr hasset das Gute, und liebet das Arge ꝛc., Mich. 3, 2.
Liebet eure Feinde — thut wohl denen, die euch hassen, Matth. 5, 44. Luc. 6, 27.
Niemand kann zweien Herren dienen, (denn) entweder er wird Einen hassen und den Andern lieben, Matth. 6, 24.
Ihr müsset gehasset werden von Jedermann um meines Namens willen, Matth. 10, 22. c. 24, 9. Marc. 13, 13. Luc. 21, 17.
Daß er uns errettete von unsern Feinden und von der Hand Aller, die uns hassen, Luc. 1, 71.
Wer Arges thut, der hasset das Licht, Joh. 3, 20.
Die Welt kann euch nicht hassen, mich aber hasset sie, Joh. 7, 7.
So euch die Welt hasset, so wisset, daß sie mich vor euch gehasset hat, Joh. 15, 18. 19.
Ich habe ihnen gegeben dein Wort, und die Welt hasset sie, Joh. 17, 14. 1 Joh. 3, 13.
Niemand hat jemals sein eigenes Fleisch gehasset, Eph. 5, 29.
Wir waren auch weiland unweise — und hasseten uns unter einander, Tit. 3, 3.
Wer da saget, er sei im Lichte, und hasset seinen Bruder, der ist noch im Finsterniß, 1 Joh. 2, 9. 11.
Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger, 1 Joh. 3, 15.
So Jemand spricht, ich liebe GOtt, und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner, 1 Joh. 4, 20.
Ihr seid begierig — ihr hasset und neidet, und gewinnet damit nichts ꝛc., Jac. 4, 2.

§. 4. **Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben, und deinen Feind hassen,** Matth. 5, 43. Das letzte ist durchaus nicht Gebot des Alten Test., wie es auch nirgends darin zu finden; und es ist gänzliche Verwirrung aller Verhältnisse, das den Israeliten vorgeschriebene Kriegsverfahren auf das bürgerliche Leben überzutragen. Es ist vielmehr Mißdeutung der Pharisäer. Diese hatten das Gebot von der Feindesliebe wider 3 Mos. 19, 18. durch ihre Glossen, welche sie bei dem Volke für Gesetz ausgaben, sehr verfälscht; darum sagt JEsus, **ihr habt gehört,** er spricht nicht: **ihr habt gelesen,** und bestätigt vielmehr v. 44. das Gebot von der Feindesliebe wider der Pharisäer Aufsätze.

§. 5. Besonders ist es ein schändliches Laster wider das erste Gebot, **GOtt,** als die ewige Liebe, hassen. (S. **Feind** §. 6.) a) Der **Teufel** ist ein abgesagter Feind GOttes und des Menschen. Sein verfluchtes Meisterstück hat er im Paradiese gemacht, da er den allein Wahrhaftigen bei der Eva verläumdet, und die Menschen durch seine Lügen verführt, 1 Mos. 3, 4. 5. Alle Frommen sind mit Hiob der Gegenstand seiner unersättlichen Begierde, sie durch allerhand Wege von dem Licht zur Finsterniß abzuziehen. b) Die **Menschen,** welche I) in ihrem Herzen sprechen: **es ist kein GOtt,** Ps. 14, 1. II) GOtt für nichts halten, Ps. 10, 4. III) sein Wort nicht lieben, IV) die Welt und das Ihre lieb haben, 1 Joh. 2, 15. 16. und also besonders V) das: **Ihr nicht also** Matth. 20, 26. vergessen; VI) zum Goldklumpen sagen: **du bist mein Trost,** Hiob 31, 24. VII) mit den Weltkindern rufen: **Wohl her,** Weish. 2, 6. ja Alle, die das lieben, was GOtt hasset (§. 6.), vergessen, 5 Mos. 6, 5. Matth. 22, 37. **und hassen GOtt.** Wer GOtt ganz haben will, muß ihn ganz lieben. Wohl dem, der den Haß der Welt um Christi Willen geduldig trägt, und sich durch nichts von der ewigen Liebe abführen läßt; ja in welchem der Haß der Welt eine desto innigere und erbarmende Liebe hervorruft, 1 Joh. 3, 13. 14.

Die GOtt hassen, werden gestraft, 2 Mos. 20, 5. 5 Mos. 5. 9. 5 Mos. 7, 10. c. 32, 41.
HErr, stehe auf, laß deine Feinde zerstreuet, und die dich hassen, flüchtig werden vor dir, 4 Mos. 10, 35.
Sollst du so dem Gottlosen helfen, und lieben, die den HErrn hassen? 2 Chr. 19, 2.
Die dich hassen, werden zu Schanden werden, Hiob 8, 22.
Deine Rechte wird finden, die dich hassen, Ps. 21, 9.
Und die den HErrn hassen, müssen an ihm fehlen, Ps. 81, 16.
Alle, die mich hassen, lieben den Tod, Sprw. 8, 36.
Wer mich hasset, der hasset auch meinen Vater, Joh. 15, 23.
Sie hassen mich ohne Ursache, Joh. 15, 25. Ps. 35, 19.

§. 6. b) **Rechtmäßig** A) **von GOtt. Er hasset nichts, was er gemacht hat,** Weish. 11, 25. nämlich insofern es sein Werk ist. Er hasset aber, was in Sünden verdorben, sofern es im Verderben steht und bleibt, Ps. 5, 5. und hat eine heilige Begierde, alles Böse abzuschaffen. Er ist den Sünden feind. (**Feind** §. 6.)

Alle Abgötterei, 5 Mos. 12, 31. c. 16, 22. Jer. 44, 4. Sir. 15, 13. falsche Eide, Zach. 8, 17. das Unrecht, Jud. 5, 19.
Seine Seele hasset den Gottlosen, Ps. 11, 5.
Du (Christus) liebest Gerechtigkeit, und hassest gottloses Wesen, Ps. 45, 8. Ebr. 1. 9.
Diese sechs Stücke hasset der HErr; und am siebenten hat er einen Greuel: Hohe Augen ꝛc., Sprw. 6, 16 ff.
Ich bin der HErr, der das Recht liebet, und hasset räuberische Brandopfer (falschen Gottesdienst), Esa. 61, 8.

§. 7. B) **Von Menschen.** Diese haben mit Recht einen rühmlichen, christlichen und heiligen Eifer wider Alles, was GOtt mißfällt (*καὶ γὰρ η μισοπονηρία τῶν ἐπαινουμένων ἐστί. Plutarch.* de Invidia et Odio, Opp. VIII. 127. Reisk.), und thun, was GOtt, der wider das Böse eifert, 2 Mos. 20, 5. befohlen, Röm. 12, 9. Sie hassen die **Bosheit,** wünschen und befördern dabei, als Kinder GOttes, in wahrer Buße das Heil der **Boshaftigen.** (*Μὴ μισεῖν ἀνθρώπους, ἀλλὰ τὴν ἐν αὐτοῖς κακίαν προσετάχθημεν. Isidor. Pelus.* Epist. III. 221.)

Ich hasse die Versammlung der Boshaftigen, Ps. 26, 5. die da halten auf lose Lehre, Ps. 31, 7. alle falsche Wege, Ps. 119, 104. 128. die Flattergeister, v. 113.
Die ihr den HErrn liebet, hasset das Arge, Ps. 97, 10.
Ich hasse ja, HErr, die dich hassen, Ps. 139, 21. im rechten Ernst, v. 22.
Meine Lippen sollen hassen, das gottlos ist, Sprw. 8, 7.
Die Furcht des HErrn hasset das Arge, ib. v. 13.

Wer Geschenke hasset, der wird leben, Sprw. 15, 27. Esa. 33, 15.
Hasset das Böse und liebet das Gute, Amos 5, 15.
Hasset mit Ernst die Abgötterei, Sir. 17, 24.
Ich thue nicht, was ich will, sondern was ich hasse, das thue ich, Röm. 7, 15.
Hasset das Arge, hanget dem Guten an, Röm. 12, 9.
Hasset den befleckten Rock des Fleisches, Br. Jud. v. 23.
Aber das hast du, daß du die Werke der Nicolaiten hassest, welche ich auch hasse, Offb. 2, 6. 15.
Die zehn Hörner — werden die Hure hassen (nach und nach), Offb. 17, 16.

§. 8. II) In gewissen Fällen eine Sache der andern nachsetzen. Wenn ein Jünger Christi beim Bekenntniß der Wahrheit Vater, Mutter rc. nicht bloß absagen, sie weniger als Christum lieben, und bei dem Eifer über GOttes Ehre sich durch keine Freundschaft abwendig machen lassen, mithin alle Liebe der Liebe JEsu unterordnen, ja seines eignen Lebens nicht schonen; siehe 5 Mos. 33, 9. sondern die Nächsten selbst hassen soll; so bedeutet dieses christliche Paradoxon, daß er allen Wünschen, Begehren, Zumuthungen der Seinen, wenn sie ihn vom Glauben abführen wollen, so widerstehen soll, daß es ihnen und der Welt wie Haß erscheint. Wie Viele sind bereit, es den ersten Märtyrern in der Freudigkeit zu sterben, nachzuthun?

So Jemand zu mir kommt, und hasset nicht seinen Vater rc., Luc. 14, 26.
Wer sein Leben auf dieser Welt hasset, der wird es erhalten zum ewigen Leben, Joh. 12, 25.
Jacob habe ich geliebet, aber Esau habe ich gehasset, Röm. 9, 13. (Esau §. 2.)

Hasser

Feind, Verfolger.

Er errettete mich — von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren, 2 Sam. 22, 18. Ps. 18, 18.
Errette mich aus dem Koth, daß ich nicht versinke, daß ich (Christus) errettet werde von meinen Hassern rc., Ps. 69, 15.
Das Küssen des Hassers ist ein Gewäsch, Sprw. 27, 6.

Haß, s. Hassen

Häßlich

Wenn Christi Gestalt häßlich heißt, Esa. 52, 14. vergl. c. 53, 2 ff., so bezieht sich dies nicht auf seine Gesichtsbildung (über die es nur Hypothesen, höchstens auf unsichere Tradition gebaut, giebt; vergl. **Mosheim's** Uebers. des Origines gegen Celsus lib. VI. p. 719—721. **Jung Stilling**, Scenen aus dem Geisterreiche II. 4. S. 123—126. *Fabricii* Cod. Apocr. N. T. II. 302.), sondern auf den, dem jüdischen fleischlichen Sinn gar nicht zusagenden Anblick seiner Erniedrigung und Schmach im Leiden und am Kreuze.

Häßliche (dürre, ausgehungerte) Kühe, 1 Mos. 41, 3.
Die Lüge ist ein häßlicher (schändlicher) Schandfleck an einem Menschen, Sir. 20, 26.

Hathirsatha

Der den Grund zerbricht, der die Zeit beschreibt. (And.: Persisch, streng, Benennung des Richters oder königlichen Statthalters.) Ein Zuname Nehemias, Esr. 2, 63. Neh. 7, 70.

Haube

War 1) der Turban, eine hohe Mütze der gemeinen Priester; der des Hohenpriesters war anders, 2 Mos. 28, 40. c. 29, 9. c. 39, 28. **Haube** oder Mütze, מִגְבָּעָה, hatte nach **Bähr** II. 66. die Gestalt eines umgestürzten Blumenkelchs; die Blume, Symbol der Heiligkeit und des Heils, deutet also den Priesterstand als blühend an, als Vermittler des Heils und Lebens: daher auch das Haupt nicht entblößt werden durfte und jedes unwillkürliche Herunterfallen (gleichsame Abfallen der Blume, Verlust der Würde) verhütet werden mußte. **Bähr** S. 79 ff. 2) Kopfbedeckung der Frauenzimmer, Jud. 10, 3. Esa. 3, 19.

Hauchen

Ausfluß.

Die Weisheit ist das Hauchen der göttlichen Kraft, Weish. 7, 25.

Haue

Eine Hacke, 1 Sam. 13, 20. 21. Esa. 7, 25.

Hauen

In der Weissagung vom Donner des göttlichen Worts: **die Stimme des HErrn hauet** (entzwei alle Gewalt der Feinde des Evangeliums) **wie Feuerflammen**, Ps. 29, 7. vergl. Esa. 66, 15. 16. (Offb. 9, 5. heißt es **stechen**.) Sonst steht es:

Moses sollte zwei steinerne Tafeln hauen, 2 Mos. 34, 1.
Die Gibeoniter mußten Holz hauen, Jos. 9, 23.
Wo du ihn (den Knaben) mit der Ruthe hauest, darf man ihn nicht tödten, Sprw. 23, 13.
Mag sich auch die Axt rühmen wider den, der damit hauet? Esa. 10, 15.
Ach wie glänzet es, und hauet daher zur Schlacht, Ezech. 21, 15.
Die Andern hieben Zweige von den Bäumen, Matth. 21, 8.

Haufe

§. 1. I) Eigentlich von einem Haufen Steine, 1 Mos. 31, 46. Frösche, 2 Mos. 8, 14.* In einen Haufen werfen heißt: von Grund aus zerstören, zu Schanden machen, 5 Mos. 13, 16. Hiob 11, 10. c. 15, 28. Jer. 6, 15.

Er wirft die Gottlosen über einen Haufen, da man es gerne siehet (macht sie öffentlich zu Schanden), Hiob 34, 26.

§. 2. **Die Fluthen standen auf Haufen**, 2 Mos. 15, 8. Durch den Wind, den dein Zorn erweckt, thürmten sich die Wasser in die Höhe, und die Fluthen setzten sich fest und standen da, als wenn sie zusammen gefroren wären. Siehe auch Jos. 3, 13.

§. 3. II) Eine gewisse Versammlung, Heer, Truppe rc., z. B. eine Schaar Soldaten, Richt. 7, 16. 20. c. 9, 34. III) Große Menge, Ps. 73, 10.

Ein Haufen Ismaeliten, 1 Mos. 37, 25. Propheten begegneten Saul, 1 Sam. 10, 5.
Der allmächtige GOtt segne dich, daß du werdest ein Haufe Völker, 1 Mos. 28, 3.
Jacob: ich bin ein geringer Haufe, 1 Mos. 34, 30.
Völker und Völkerhaufen sollen von dir (Jacob) kommen, 1 Mos. 35, 11. c. 48, 4.
Da liegen sie bei Haufen, Richt. 15, 16.
Es zerplagt mich Eins über das Andere mit Haufen, Hiob 10, 17. (Es ist gleichsam ein ganzes Heer, allerhand Trübsal um mich herum.)
Es ist eitel Bosheit unter ihren Haufen (in ihren Herzen), Ps. 55, 16.
Verbirg mich vor der Versammlung der Bösen, und vor dem Haufen der Uebelthäter, Ps. 64, 3. (Vor ihrem Getös, welches sie machen, wenn sie zusammen laufen.)
So fürchte dich nicht, du Würmlein Jacob, du armer Haufe Israel, Esa. 41, 14.
Wenn du rufen wirst, so laß dir deine Haufen (nämlich deine vermeinten Beistände) helfen, Esa. 57, 13.
Es sind eitel Ehebrecher, und ein frecher Haufe, Jer. 9, 2.
Verlaß dich nicht darauf, daß der Haufe groß ist, mit dem du Uebel thust, Sir. 7, 17.
Das Feuer verbrannte den ganzen Haufen der Gottlosen, Sir. 16, 7.
Der Haufe Christi Jünger, Luc. 6, 17. c. 19, 37.
Der ganze Haufe stand auf und führeten ihn vor Pilatum, Luc. 23, 1.
Darum auch wir, dieweil wir solchen Haufen (eine ganze Wolke) Zeugen um uns haben rc., Ebr. 12, 1.

§. 4. Die Juden reisten auf die Feste in großer Menge, tanzten wohl gar und sprangen unter an-

gestimmten Gesängen unterwegs, um dadurch ihre Freude im HErrn an den Tag zu legen, worauf David zielt:

Ich wollte gerne hingehen mit dem Haufen (der Israeliten) und wallen zum Hause des HErrn, Ps. 42, 5.
Wir wandeln im Hause GOttes zu Haufen, Ps. 55, 15.

§. 5. IV) **Das Grab.**

Er (der Böse) wird zu Grabe gerissen, und muß bleiben bei dem Haufen, Hiob 21, 32.

Häufen

Einen Haufen; immer mehr und mehr machen.

Und sie häuften sie (die Frösche) zusammen, hier einen Haufen und da einen Haufen, 2 Mos. 8, 14.
Ich will alles Unglück über sie häufen (sammeln und auf sie wenden), 5 Mos. 32, 23.
Du wirst Kohlen (auffassen und) auf sein Haupt häufen (schütten), Sprw. 25, 22.
Wehe den abtrünnigen Kindern, die ohne mich rathschlagen — zu häufen eine Sünde über die andere, Esa. 30, 1.
Werfet zu Zion ein Panier auf, häufet (befestigt) euch, und säumet nicht, Jer. 4, 6.
Du aber, nach deinem verstockten und unbußfertigen Herzen, häufest (sammelst dir als einen Schatz zur zukünftigen Vergeltung) dir selbst den Zorn auf den Tag des Zorns, Röm. 2, 5.

Haufenthal

Das Thal, in dem der Gog sammt seinem Haufen begraben werden soll, Ezech. 39, 11. 15.

Häuflein

Hieß die Gesellschaft oder Versammlung derer, die zusammen das Osterlamm genossen, 2 Mos. 12, 6. auch die Gemeine der Frommen, weil sie die Minderzahl sind. Aber spielt gleich die Gottlosigkeit zuweilen den Meister; so hat es doch keinen Bestand. Die Ruthe wird zerbrochen.

Der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten, Ps. 125, 3.

Haupt

§. 1. I) **Der vornehmste Theil a) des menschlichen Leibes, von dem die übrigen Glieder gleichsam regiert werden.** Von den Redensarten, welche davon hergenommen, s. **Asche** darauf streuen, **aufheben, (empor) erheben, schütteln, raufen, verhüllen** 2c. II) Der ganze Mensch, 2 Mos. 16, 16. c. 38, 26. 4 Mos. 1, 2. **sein Blut sei auf seinem Haupt.** (S. **Blut** §. 5.)

Der Bäcker trug Körbe auf seinem Haupt, 1 Mos. 40, 16.
Israel legte seine Hand auf Ephraims Haupt, 1 Mos. 48, 14. 17.
Und goß Salböl auf Aarons Haupt, 3 Mos. 8, 12.
Ihr sollt eure Häupter nicht blößen, 3 Mos. 10, 6.
Ueber der Nazaräer Haupt soll kein Schermesser zur Zeit des Gelübdes fahren, 4 Mos. 6, 5.
Jael schlug dem Sissera den Nagel durch sein Haupt, Richt. 5, 26.
Saul war eines Hauptes länger denn alles Volk, 1 Sam. 9, 2.
Elia that es zwischen die Knie, 1 Kön. 18, 42. (Aus Demuth.)
O mein Haupt, mein Haupt! 2 Kön. 4, 19.
Schilf bedeckte mein Haupt, Jon. 2, 6.
Gieb mir her in einer Schüssel das Haupt Johannes, Matth. 14, 8. 11.
Ein Weib goß köstliches Wasser auf Christi Haupt, Matth. 26, 7. setzten eine dornene Krone darauf, Matth. 27, 29. schlugen es, Marc. 15, 19. neigte es und verschied, Joh. 19, 30. Haupt und Haar war weiß, Offb. 1. 14.
Die Gnade des, der im Busch wohnet, komme auf das Haupt Josephs, 5 Mos. 33, 16.
Unsere Missethat ist über unser Haupt gewachsen, Esr. 9, 6.
Meine Sünden gehen über mein Haupt, Ps. 38, 5.
Du salbest mein Haupt mit Oel und schenkest mir voll ein, Ps. 23, 5.
Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren, Ps. 66, 12.
Du beschirmest mein Haupt zur Zeit des Streits, Ps. 140, 8.
Sie (die Weisheit) wird dein Haupt schön schmücken, Sprw. 4, 9.
Den Segen hat das Haupt des Gerechten, Sprw. 10, 6.
Daß dem Weisen seine Augen im Haupte stehen, Pred. 2, 14.
Von der Fußsohle an bis auf das Haupt ist nichts Gesundes an ihm, Esa. 1, 6.
Die Erlöseten des HErrn werden wieder kommen — ewige Freude wird über ihrem Haupte sein, Esa. 35, 10.
Ach daß ich Wasser genug hätte in meinem Haupte 2c., Jer. 9, 1.
Wenn du fastest, so salbe dein Haupt, Matth. 6, 17.
Des Menschen Sohn hat nicht, da er sein Haupt hinlege, Matth. 8, 20.
Wenn du das thust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln, Röm. 12, 20. (S. **Kohlen.**)

§. 2. **Der Mann soll das Haupt nicht bedecken, wenn er betet oder weissaget, aber ein Weib,** 1 Cor. 11, 4. 5. Paulus redet nach dem damaligen Decorum, wo das unbedeckte Haupt Zeichen der Herrschaft war, und dem Manne, das bedeckte aber Zeichen der Unterwürfigkeit, und dem Weibe ziemte. Beim Gottesdienst soll aller Anstand herrschen. (S. **Engel** §. 27. **Ehre** §. 5.)

§. 3. b) Vom Vieh. **Aaron und seine Söhne sollen ihre Hände auf des Farren Haupt legen,** 2 Mos. 29, 15. zum Vorbilde Christi, auf welchen GOtt alle unsere Sünde legte, Esa. 53, 6.

§. 4. III) Zeigt es eine Eminenz, Hiob 10, 15. und Oberherrschaft an. **Christus ist das Haupt der Kirche,** Hos. 1, 11. Col. 2, 19. denn er ist der Erstgeborne unter vielen Brüdern und übertrifft alle Glieder, indem die ganze Fülle der Gottheit in ihm leibhaftig wohnt und die Glieder, in welche sein geistiges Leben übergeht, werden von ihm regiert. **GOtt ist Christus Haupt** in Ansehung seiner Menschheit und seines Mittleramts. Denn **Christus ist GOttes,** 1 Cor. 3, 23. nämlich Diener, Ausführer aller seiner Rathschläge, der Mittler zwischen GOtt und Menschen, und durch ihn, als das Haupt der Kirche, kommen wir zu GOtt, vergl. 1 Cor. 15, 24. 25.

Der Mann ist des Weibes Haupt, gleichwie auch Christus das Haupt ist der Gemeine, und er ist seines Leibes Heiland, Eph. 5, 23.
Ich lasse euch aber wissen, daß Christus ist eines jeglicher Mannes Haupt; der Mann aber ist des Weibes Haupt, GOtt aber ist Christus Haupt, 1 Cor. 11, 3.
Und hat alle Dinge unter seine Füße gethan, und hat ihn gesetzet zum Haupt der Gemeine, über Alles, Eph. 1, 22. (Juden und Heiden, Col. 3, 11.)
Lasset uns aber rechtschaffen sein in der Liebe, und wachsen in allen Stücken, an dem, der das Haupt ist Christus, Eph. 4, 15.
Und er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeine 2c., Col. 1, 18.

§. 5. IV) **Ein Oberster, Fürst, Aufseher, der Vornehmste** 2c., der über die Andern Gewalt hat. Wie denn Offb. 13, 1. **die sieben Häupter sieben, oder viele Könige bedeuten.**

In einem jeglichen Geschlecht, 2 Mos. 6, 14. über das Volk, 2 Mos. 18, 25. in Israel, 4 Mos. 1, 16. Jephtha über alle in Gilead, Richt. 10, 18. c. 11, 8. 9. über 100, über 1000, 1 Chr. 13, 18.
Schaffet her weise — Leute, die will ich über euch zu Häuptern setzen, 5 Mos. 1, 13.
Der HErr wird dich zum Haupte machen und nicht zum Schwanz, 5 Mos. 28, 13. (Du wirst herrschen und nicht dienen.)
Du machest mich ein Haupt unter den Heiden, Ps. 18, 44.
Damascus war das Haupt in Syria, Esa. 7, 8.
Egypten wird nichts haben, das Haupt oder Schwanz, Ast oder Stumpf zeuge, Esa. 19, 15. (Weder Hohes noch Niedriges, Großes oder Kleines wird sich helfen können.)
Christus ist das Haupt aller heiligen Engel, Col. 2, 10.

§. 6. V) Der oberste Theil einer Sache, 2 Mos. 26, 24. **da neigte sich Israel auf seinem Bette zum Häupten,** 1 Mos. 47, 31. Daß Jacob, da er sich so nach seines Stabes Spitze neigte, Ephraims

königliche Würde vor Augen hatte, ist aus Ebr. 11, 21., wo die Absicht Jacobs durch des **Scepters Spitze** angedeutet wird, zu schließen.

§. 7. VI) **Ein Berg**, Offb. 17, 7. 9. Es ist gar klar, daß Rom gemeint werde; denn von den Lateinern wird sie gewöhnlich Roma septicollis oder Rom, das auf sieben Bergen steht, genannt.

Hauptmann

1 Petr. 2, 14. sind es die kaiserlichen Statthalter in den Provinzen, die Procuratoren. Wie es denn einen jeden Aufseher, Vorsteher, wie **Haupt** §. 5. bedeutet. Kriegshauptleute sind ordentlich über 100 Mann gesetzt, da sonst auch einige 1000, 4 Mos. 31, 14., andere 50, 1 Sam. 8, 12. zu commandiren hatten. Wir finden welche:

Ueber die 12 Stämme Israels, 4 Mos. 1, 5.
Ein jedes Geschlecht, 4 Mos. 1, 4.
Ueber Städte, Matth. 8, 5. c. 27. 54.
Des Tempels, Luc. 22, 52. welche die Obersten über verschiedene Wachen in dem Tempel waren.
Lasset uns einen Hauptmann aufwerfen, 4 Mos. 14, 4.
Feuer vom Himmel verzehrete 2 Hauptleute mit 50, 2 Kön. 1, 10. 12.
Einer und die bei ihm waren, bewahreten JEsum, Matth. 27, 54. Marc. 15, 39. 44.
Eines Hauptmanns Knecht lag todtkrank, Luc. 7, 2.
Cornelius, A.G. 10, 1. Lysias, A.G. 24, 7.

Hauptsumma

Ende, Endzweck einer Sache, dahin Alles hinaus läuft. Wie die Liebe die Hauptsumma des Gebots heißt, siehe **Erfüllung**, wie aber Christus, Röm. 10, 4. siehe **Ende** §. 16., nämlich seiner Genugthuung und seines Gehorsams wegen.

Lasset uns die Hauptsumma aller Lehre hören: Fürchte GOtt ꝛc., Pred. 12, 13.
Die Hauptsumma des Gebots ist: Liebe von reinem Herzen ꝛc., 1 Tim. 1, 5.

Hauptwasser

Der Strom in Eden theilte sich in vier Hauptwasser, 1 Mos. 2, 10.

Haus

§. 1. I) Ein Gebäude, welches Menschen sich zur Wohnung aufgerichtet, es mag schlecht oder prächtig sein. Das **Haus der Helden**, Neh. 3, 16. ist eine Hauptwache, wo die Helden waren, die den Dienst beim Könige hatten.

Z. B. Sauls, 1 Sam. 19, 9. Salomons, 1 Kön. 7, 1. 8. Davids, Ps. 30, 1. Petrus, Matth. 8, 14. Matthäus, Matth. 9. 10. Simons, Matth. 26, 6. des Obersten der Schule, Marc. 5, 38.
HErr, kehret doch ein zum Hause eures Knechts und bleibet über Nacht, 1 Mos. 19, 2. 4.
Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Haus, 2 Mos. 20, 17.
Wie es mit dem Hause, daran der Aussatz, zu halten, 3 Mos. 14, 34 ff.
Wenn du ein neues Haus bauest, so mache eine Lehne darum auf dein Dach, 5 Mos. 22, 8.
Böse Buben umgaben das Haus, Richt. 19, 22.
Hiobs Söhne machten Wohlleben, ein jeglicher in seinem Hause, Hiob 1, 4. 19.
Hast du doch ihn, sein Haus, und Alles, was er hat, rings umher verwahret, Hiob 1, 10.
Er (der Gottlose) hat Häuser zu sich gerissen, die er nicht erbauet hat, Hiob 20, 19.
Im Finstern bricht er (der Ehebrecher) zu den Häusern ein, Hiob 24, 16.
Er bauet sein Haus, wie eine Spinne, Hiob 27, 18.
Laß dich es nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird, Ps. 49, 17.
Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause, Ps. 101, 7.
Reichthum und die Fülle wird in ihrem (der Frommen) Hause sein, Ps. 112, 3.
Deine Rechte sind mein Lied in meinem Hause (in meiner Pilgrimschaft), Ps. 119, 54.
Wo der HErr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen, Ps. 127, 1.
Wir wollen unsere Häuser mit Raub füllen, Sprw. 1, 13. Zeph. 1, 9.
Im Hause des Gottlosen ist der Fluch des HErrn, Sprw. 3, 33.
Ihr Haus sind Wege zur Hölle, Sprw. 7, 27.
Wer sein eigenes Haus (haltung) betrübt (zerrüttet), der wird Wind (nichts) zum Erbtheil (Lohne) haben, Sprw. 11, 29.
Durch weise Weiber wird das Haus erbauet, Sprw. 14, 1.
In des Gerechten Hause ist Gutes genug, Sprw. 15, 6.
Der HErr wird das Haus der Hoffärtigen zerbrechen, Sprw. 15, 25.
Der Geizige verstört sein eigenes Haus, ib. v. 27.
Es ist ein trockner Bissen — besser, denn ein Haus voll Geschlachtetes mit Hader, Sprw. 17, 1.
Haus und Güter erben die Eltern, Sprw. 19, 14.
Es ist besser wohnen im Winkel auf dem Dache; denn bei einem zänkischen Weibe in einem Hause zusammen, Sprw. 21, 9. c. 25, 24.
Im Hause des Weisen ist ein lieblicher Schatz und Oel, Sprw. 21, 20.
Durch Weisheit wird ein Haus gebauet, Sprw. 24, 3.
Laure nicht als ein Gottloser auf das Haus des Gerechten, Sprw. 24, 15.
Entziehe deinen Fuß vom Hause deines Nächsten, Sprw. 25, 17.
Gehe nicht ins Haus deines Bruders, wenn dirs übel gehet, Sprw. 27, 10.
Ich that große Dinge, ich bauete Häuser, Pred. 2, 4.
Durch hinlässige Hände wird das Haus (haltung) triefend, Pred. 10, 18.
Wehe denen, die ein Haus an das andere ziehen, Esa. 5, 8. Mich. 2, 2.
Ihr werdet auch die Häuser zu Jerusalem zählen, Esa. 22, 10.
Alle Häuser sind zugeschlossen, Esa. 24, 10.
Brich dem Hungrigen dein Brod, und die, so im Elend sind, führe ins Haus, Esa. 58, 7.
Und ihre Häuser sind voller Tücke, Jer. 5, 27.
Wehe dem, der sein Haus mit Sünden bauet, und sein Gemach mit Unrecht, Jer. 22, 13.
Und sollen ihre Güter zum Raube werden, und ihre Häuser zur Wüste, Zeph. 1, 13.
Sei nicht ein Löwe in deinem Hause, Sir. 4, 35.
Herberge nicht einen Jeglichen in deinem Hause, Sir. 11, 30.
Wer stolz ist, kommt zuletzt von Haus und Hof, Sir. 21, 5.
Wer sein Haus bauet mit anderer Leute Gut, der sammelt Steine ihm zum Grabe, Sir. 21, 9.
Des Narren Rede sieht wie ein eingefallenes Haus, Sir. 21, 21.
Es ist genug zu diesem Leben, wer Wasser und Brod, Kleider und Haus hat, damit er seine Nothdurft decken kann, Sir. 29, 28.
Laß dirs gefallen, du habest wenig oder viel; denn es ist ein schändliches Leben, von Haus zu Haus ziehen, Sir. 29, 30.
Wer diese meine Rede höret und thut sie, den vergleiche ich einem klugen Manne, der sein Haus (sein ewiges Haus, die Seligkeit) auf einen Felsen bauet, Matth. 7, 24.
Wo ihr aber in ein Haus gehet, so grüßet dasselbige. Und so es dasselbige Haus werth ist, wird euer Friede auf sie kommen, Matth. 10, 12. 13.
Siehe, die da weiche Kleider tragen, sind in der Könige Häusern, Matth. 11, 8.
Und wer verlässet Häuser oder Brüder ꝛc., Matth. 19, 29.
Wer auf dem Dache ist, der steige nicht hernieder, etwas aus seinem Hause zu holen, Matth. 24, 17.
Wo ihr in ein Haus gehen werdet, da bleibet innen, bis ihr von dannen ziehet, Marc. 6, 10.
So bitte ich dich, Vater, daß du ihn sendest in meines Vaters Haus, Luc. 16, 27.
Ich muß heute zu deinem (Zachäus) Hause einkehren, Luc. 19, 5.
Die Apostel lehreten in den Häusern hin und her, A.G. 5, 42.
Aus denselbigen sind, die hin und her in die Häuser schleichen ꝛc., 2 Tim. 3, 6.
So Jemand zu euch kommt, und bringet diese Lehre nicht, den nehmet nicht zu Hause, und grüßet ihn auch nicht, 2 Joh. 10. (S. Grüßen §. 3.)
Ein jegliches Haus wird von Jemandem bereitet, Hebr. 3, 4.

§. 2. II) Diejenigen Personen, welche im Hause leben, eine Familie, Kinder, Hausgenossen, Hab und Gut, 2 Mos. 1, 1. 2, 1. Ein Geschlecht; ja ein ganzes Volk, welches aus Einer Familie entsprossen, 2 Mos. 16, 31. c. 19, 3 ꝛc.

Abraham wird befehlen seinen Kindern, und seinem Hause nach ihm, daß sie des HErrn Wege halten, 1 Mos. 18, 19.

Also soll man thun einem jeden Mann, der seines Bruders Haus nicht erbauen will, 5 Mos. 25, 9.
Darum habe ich dem Hause Eli geschworen, daß die Missethat des Hauses Eli soll nicht versöhnet werden, 1 Sam. 3, 14.
Und es war ein langer Streit zwischen dem Hause Saul und zwischen dem Hause David, 2 Sam. 3, 1.
Und der HErr verkündiget dir, daß der HErr dir ein Haus machen will, 2 Sam. 7, 11. (In guten Zustand setzen.)
Sondern hast dem Hause deines Knechts noch von fernem Zukünftigen geredet, 2 Sam. 7, 19.
Beschicke dein Haus, denn du mußt sterben (nach dem ordentlichen Lebensziel), 2 Kön. 20, 1. Esa. 38, 1.
Also starb Saul und seine drei Söhne, und sein ganzes Haus zugleich, 1 Chr. 11, 6. vergl. 2 Sam. 2, 10. c. 4, 4. (Also, was damals bei ihm im Felde war.)
Ihr (der Gottlosen) Haus hat Friede vor der Furcht, Hiob 21, 9.
Er segnet das Haus Israel; er segnet das Haus Aaron, Ps. 115, 12.
Höre (Kirche), vergiß deines Volks, und deines Vaters Hauses, Ps. 45, 11.
Das Haus der Gerechten bleibet stehen, Sprw. 12, 7. — der Gottlosen wird vertilget, c. 14, 11.
Wer Gutes mit Bösem vergilt, von des Hause wird Böses nicht lassen, Sprw. 17, 13.
Darum fürchte dich nicht, entsetze dich auch nicht vor ihnen, daß sie so ein ungehorsames Haus (Ezech. 12, 2. 9. c. 17, 12.) sind, Ezech. 3, 9. 26.
Des Vaters Segen bauet den Kindern Häuser (Hab und Gut samt ihrer Nachkommenschaft), aber der Mutter Fluch reißet sie nieder, Sir. 3, 11.
Eine jegliche Stadt oder Haus, so es mit ihm selbst uneins wird, mag nicht bestehen, Matth. 12, 25. Luc. 11, 17.
Ein Prophet gilt nirgends weniger, denn in seinem Vaterlande und in seinem Hause, Matth. 13, 57.
Joseph vom Hause David, Luc. 1, 27. c. 2, 4.
Wehe euch Schriftgelehrten, — die ihr der Wittwen Häuser fresset rc., Matth. 23, 14. Marc. 12, 40. Luc. 20, 47.
Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, Luc. 19, 9.
Und er glaubte mit seinem ganzen Hause, Joh. 4, 53. Cornelius, A.G. 10, 2. Crispus, A.G. 18, 8.
Der wird dir Worte sagen, daß du und dein Haus selig werdest, A.G. 11, 14.
Glaube an den HErrn JEsum, so wirst du und dein Haus selig, A.G. 16, 31.
Das Haus Stephani, 1 Cor. 16, 15. Onesiphori, 2 Tim. 1, 16. Noahs, Ebr. 11, 7.
So aber Jemand seinem eigenen Hause nicht weiß vorzustehen, wie wird er die Gemeine GOttes versorgen? 1 Tim. 3, 5.
Die da ganze Häuser verkehren, und lehren, das nicht taugt, Tit. 1, 11.

§. 3. III) **Der Tempel.** Der ist ein Haus **GOttes**, weil es zu seiner Ehre erbaut, er darin wohnt, und sich zu erkennen giebt; **Christi**, weil Alles, was darin war, vorbildweise auf ihn deutete. Ein Götzentempel, z. B. Dagons, Richt. 16, 26.)

Solltest du mir ein Haus bauen, daß ich darinnen wohnete? 2 Sam. 7, 5. 1 Kön. 5, 3. 5.
Der soll meinem Namen ein Haus bauen; und ich will den Stuhl seines Königreichs bestätigen ewiglich, 2 Sam. 7, 13.
Daß deine Augen offen stehen über dies Haus Tag und Nacht, über die Stätte, davon du gesagt hast, 1 Kön. 8, 29.
In diesem Hause will ich meinen Namen setzen ewiglich, 2 Kön. 21, 7.
Ich aber will in dein Haus gehen auf deine große Güte, Ps. 5, 8.
HErr, ich habe lieb den Ort deines Hauses, und die Stätte, da deine Ehre wohnet, Ps. 26, 8.
Ich eifere mich schier zu Tode um dein Haus, Ps. 69, 10. Joh. 2, 17.
Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern, und setzen ihre Götzen darein, Ps. 74, 4.
Sie verbrennen alle Häuser GOttes im Lande, v. 8.
Wir wollen die Häuser GOttes (nicht allein den Tempel, sondern auch das ganze Land) einnehmen, Ps. 83, 13.
Lobet — die ihr stehet im Hause des HErrn, in den Höfen des Hauses unsers GOttes, Ps. 135, 1. 2.
Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause GOttes gehest, und komme, daß du hörest, Pred. 4, 17.
Denn mein Haus ist ein Bethaus allen Völkern, Esa. 56, 7. *1 Kön. 8, 43. Matth. 21, 13. Luc. 19, 46.
Das Haus unsrer Heiligkeit und Herrlichkeit, darinnen dich unsere Väter gelobet haben, ist mit Feuer verbrannt, Esa. 64, 11.
Was ist es denn für ein Haus, das ihr mir bauen wollet? Esa. 66, 1. (Es ist vom dritten Tempel die Rede.)
Haltet ihr denn dies Haus, das nach meinem Namen genannt ist, für eine Mördergrube? Jer. 7, 11. Matth. 21, 13. Luc. 19, 46.
Siehe, euer Haus (Stadt und Tempel) soll euch wüste gelassen werden, Matth. 23, 38.

§. 4. IV) **Die Kirche**, und zwar die a) **streitende**, in welcher GOtt geistlicher Weise wohnt, und sie mit seiner Gnade und Herrlichkeit erfüllt; b) die **triumphirende**, wo GOtt wesentlich wohnt, den heiligen Engeln und **Auserwählten** seine Herrlichkeit offenbart, und sie mit ewigen Gütern füllt,* Hohel. 3, 4. c. 8, 2.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und ich werde bleiben im Hause des HErrn immerdar, Ps. 23, 6. vergl. Ps. 15, 1.
Eins bitte ich vom HErrn, das hätte ich gerne, daß ich im Hause des HErrn bleiben möge, Ps. 27, 4.
Ich aber werde bleiben, wie ein grüner Oelbaum im Hause GOttes, Ps. 52, 10.
Ein GOtt, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebt, Ps. 68, 7.
Ich will lieber der Thür hüten in meines GOttes Hause. denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten, Ps. 84, 11.
Die gepflanzet sind im Hause des HErrn, werden in den Vorhöfen unsers GOttes grünen, Ps. 92, 14. vergl. Esa. 61, 3.
Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich, Ps. 93, 5.
Wir segnen euch, die ihr vom Hause des HErrn seid, Ps. 118, 26.
Die Weisheit bauet ihr Haus, Sprw. 9, 1.
Ich will das Haus meiner Herrlichkeit zieren, Esa. 60, 7.
Zu der Zeit wird das Haus Davids — einen freien offenen Born haben wider die Sünde und Unreinigkeit, Zach. 13, 1.
Gehe aus auf die Landstraßen, und an die Zäune, und nöthige sie hereinzukommen, auf daß mein Haus voll werde, Luc. 14, 23.
So ich aber verzöge, daß du wissest, wie du wandeln sollst im Hause GOttes, welches ist die Gemeine des lebendigen GOttes, 1 Tim. 3, 15.
Der da treu ist dem, der ihn gemacht hat, wie auch Moses in seinem ganzen Hause, Ebr. 3, 2. 5. 4 Mos. 12, 7.
Und haben einen Hohenpriester über das Haus GOttes, Ebr. 10, 21.
Denn es ist Zeit, daß anfange das Gericht am Hause GOttes, 1 Petr. 4, 17.
* Sie werden trunken von den reichen Gütern deines Hauses, Ps. 36, 9.
In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen, Joh. 14, 2. 2 Cor. 5, 1.

§. 5. **Bauet euch zum geistlichen Hause**, 1 Petr. 2, 5. Die ihr durch seine Kraft mit geistlichem Leben begnadigt werdet, zu einem Tempel GOttes. d. i. bildet euch selbst wechselseitig zu einer solchen Gemeine, deren Mitglieder Alle auf Einem Grund des Glaubens stehen, und festgehalten werden. die Alle von dem Einen heiligen Geiste durchweht werden, die Alle Ein geistliches Werk, GOtt zu dienen, treiben, und GOttes Lob verherrlichen, Eph. 2, 21 ff. 1 Cor. 3, 16. (**Geist** §. 10. **Bleiben** §. 6.)

§. 6. V) **Unser sterblicher Leib**, in welchem die Seele gleichsam als in einem Hause, so lange GOtt will, wohnt. Es heißt **ein Haus dieser Hütte**, weil es mehr einer beweglichen Hütte, als einem fest gegründeten Gebäude gleich ist, 2 Cor. 5, 1. vergl. 2 Petr. 1, 13. 14. VI) **Der ganze Mensch**, als eine Werkstätte entweder des guten oder des bösen Geistes, der ihn beherrscht.

Ich will wieder umkehren in mein Haus, daraus ich gegangen bin, Matth. 12, 44. Luc. 11, 24.

§. 7. VII) **Die Höhlen der Thiere**, Sprw. 30, 26. VIII) **Das Grab**, Hiob 17, 13. c. 30, 23. **Häuser zum Hain**, 2 Kön. 23, 7. sind die Tapeten zu den Zelten in Götzenhainen, worin der abgöttische und unzüchtige Cultus getrieben wurde.

Hausehre

Die Kirche Christi theilt durch Lehrer und Prediger den **Raub**, den Hausrath Christi, nämlich Gnade GOttes und Vergebung der Sünde, Gerechtigkeit, die Gaben des heiligen Geistes und das ewige Leben aus, Ps. 68, 13. (And.: Die Bewohnerin des Hauses, die Hausfrau, theilt die vom

Mann, vom Sieger zurückgebrachte Beute aus, vgl. Richt. 5, 30.)

Hausen

Wohnen, Jer. 49, 18. 33. c. 50, 39. Esa. 32, 16.

Haus-Frau, -Fürst rc.

§. 1. **Eine Hausfrau** regiert unter ihrem Ehemann ein Haus, Tob. 10, 3. c. 2, 22.

Wer eine Hausfrau hat, der bringet sein Gut in Rath, Sir. 36, 26.
Wo keine Hausfrau ist, da geht es dem Hauswirth, als ginge er in der Irre, ib. v. 27.

§. 2. Ein **Hausfürst** führte den ganzen Staat des königlichen Hofes, 2 Chr. 28, 7.

§. 3. **Hausgenosse**. I) Welcher anders woher kommt und sich als ein aufgenommener Einwohner an einem Ort aufhält; Schutzverwandte, 2 Mos. 3, 22. c. 12, 45. 3 Mos. 22, 10. II) **Gläubige**, welche durch den Glauben an Christum in die Kirche GOttes aufgenommen, und nun zu dieser gehören. Sie gehen mit dem **Hausvater** vertraulich um, Joh. 17, 21.

Meine Hausgenossen und meine Mägde achten mich für Fremde, Hiob 19, 15.
So aber Jemand die Seinen, sonderlich seine Hausgenossen, nicht versorget, der hat den Glauben verleugnet und ist ärger, denn ein Heide, 1 Tim. 5, 8. vgl. Gal. 6, 10.
So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen, und GOttes Hausgenossen, Eph. 2, 19.

§. 4. **Hausgesinde**, 1 Cor. 1, 16.

Der Sohn verachtet den Vater; — und des Menschen Feinde sind sein eigenes Hausgesinde, Mich. 7, 6. (**Friede** §. 3.)

§. 5. **Haushalten**. Sein Hauswesen getreulich in Acht nehmen, und seinen Beruf gewissenhaft abwarten, 1 Tim. 5, 14.

Durch ordentliches Haushalten werden die Kammern voll aller köstlicher lieblicher Reichthümer, Sprw. 24, 4.
Thue Rechnung von deinem Haushalten, Luc. 16, 2.

§. 6. **Haushalter**. a) Welchem ein Anderer sein Vermögen zur häuslichen und getreuen Verwaltung übergeben. b) **Die Kirchendiener**, welchen in der Kirche das Wort und die heiligen Sacramente anvertraut, um Allen den geistlichen Bedarf darzureichen. c) **Die Christen**, in Ansehung ihrer geistlichen und leiblichen Güter, welche ihnen GOtt verliehen. (**Gabe** §. 3.)

a) Josephs Haushalter, 1 Mos. 43, 16. 19. c. 44, 1.
Wie ein großes Ding ist es um einen treuen und klugen Haushalter rc., Luc. 12, 42.
Es war ein reicher Mann, der hatte einen Haushalter rc., Luc. 16, 1. 3.
Und der HErr lobte den ungerechten Haushalter, daß er klüglich gethan hatte, Luc. 16, 8. (Nicht aber, sofern er böse gehandelt.)
b) Dafür halte uns Jedermann, nämlich für Christi Diener, und Haushalter über GOttes Geheimnisse, 1 Cor. 4, 1. Sollen treu sein, ib. v. 2.
Ein Bischof soll untadelig sein, als ein Haushalter GOttes rc., Tit. 1, 7.
c) Und dienet einander, ein Jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnaden GOttes, 1 Petr. 4, 10.

§. 7. **Hausherr**, 4 Mos. 30, 12. 13. 14. Ezech. 8, 3. Luc. 22, 11. **GOtt** hat über die ganze Welt, welche alle Creaturen, Himmel und Erde, sichtbare und unsichtbare in sich schließt, Luc. 14, 21. zu befehlen; und Christus ist das Haupt der Kirche, 2 Tim. 2, 21.

Halte dich gegen die Waisen, wie ein Vater und gegen ihre Mutter, wie ein Hausherr (**Mann**), Sir. 4, 10.
Weil dirs wohl gehet, so ist er dein Gesell, und lebt in deinem Hause, als wäre er auch Hausherr (der frei mit den Hausgenossen zu handeln hätte), Sir. 6, 11.
Wenn ein Hausherr (**Vater**, Matth. 24, 43.) wüßte, zu welcher Stunde der Dieb käme rc., Luc. 12, 39.

§. 8. **Hausknecht**, Sir. 37, 14. A.G. 10, 7.

Kein Hausknecht kann zweien Herren dienen, Luc. 16, 13.

§. 9. **Häuslein im Weinberge**, Esa. 1, 8.

§. 10. **Häuslich**, die gerne zu Hause bleibt. (Richtiger: die gut Haus hält), Tit. 2, 5. vergl. 1 Tim. 5, 13.

§. 11. **Hausrath**.

Laban hat Jacobs betastet, 1 Mos. 31, 37.
Josephs Brüder sollen ihren nicht ansehen rc., 1 Mos. 45, 20.
Kann Niemand einem Starken nehmen, Matth. 12, 29.
An demselbigen Tage, wer auf dem Dache ist, und sein Hausrath in dem Hause, der steige nicht hernieder, dasselbige zu holen, Luc. 17, 31.

Hausvater

(2 Mos. 12, 3. 1 Chr. 4, 22.) Christus ist HErr in seinem Hause, d. i. in der Kirche, 1 Tim. 3, 15. worin er seinen **Hausgenossen**, den Gläubigen, wie ein Vater seinem Hause, vorsteht, Matth. 13, 27. 52. c. 21, 33.

Haben sie den Hausvater Beelzebub geheißen; wie vielmehr werden sie seine Hausgenossen also heißen, Matth. 10, 25.
Das Himmelreich ist gleich einem Hausvater rc., Matth. 20, 1.
Und da sie den (Groschen) empfingen, murreten sie wider den Hausvater, Matth. 20, 11. (S. **Erste** §. 2.)

Hausvoigt

Einer, der über das Gesinde gesetzt, und durch gutes Anordnen das Hauswesen besorgt, 1 Mos. 15, 2.

Hauswirth

Der Wirth im Hause, 2 Mos. 22, 8. Ein Bild GOttes, Luc. 13, 25.

Haußen (für: Draußen)

Außer dem himmlischen Jerusalem. Der höllische Pfuhl. Wenn Christus kommen wird und sein Lohn mit ihm für die, welche getreu oder untreu sind bis in **Tod**, Offb. 2, 10. so heißt es von den letztern:

Haußen sind die Hunde rc., Offb. 22, 15. vergl. c. 21, 8. 1 Cor. 6, 10.

Haut

§. 1. I) **Der äußerste Theil, womit der ganze Leib umgeben ist.** Von Menschen, 2 Mos. 22, 27. Marc. 14, 51. A.G. 19, 12. und Thieren, 3 Mos. 1, 6. c. 16, 27.

Die Haut von Moses Angesicht glänzete, 2 Mos. 34, 30.
Kennzeichen des Aussatzes an der Haut, 3 Mos. 13, 2 f.
Elias hatte eine rauche Haut an, 2 Kön. 1, 8.
Haut für Haut, und Alles, was ein Mann hat, läßt er für sein Leben, Hiob 2, 4.
Meine Haut ist verschrumpfet und zunichte (abscheulich) geworden, Hiob 7, 5.
Du hast mir Haut und Fleisch angezogen, Hiob 10, 11.
Die Stärke seiner Haut wird verzehret werden (er wird sich selbst aufzehren), Hiob 18, 13.
Mein Gebein hängt an meiner Haut und Fleisch, Hiob 19, 20. Ist schwarz geworden, Hiob 30, 30.
Und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, c. 19, 26.
Ich bin wie eine Haut im Rauch, Ps. 119, 83.
Kann auch ein Mohr seine Haut wandeln? Jer. 13, 23.
Er hat mein Fleisch und Haut alt gemacht, Klagel. 3, 4. c. 4, 8.
Unsere Haut ist verbrannt, wie in einem Ofen, Klagel. 5. 10.

§. 2. **Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut schauert**, Ps. 119, 120. Jedoch nicht knechtisch, sondern, im Gegensatz der sichern Gottlosen, in kindlicher Demuth und liebreichem Scheuen, Phil. 2, 12. (**Furcht** §. 5.) unter deinen evangelischen Tröstungen.

§. 3. II) **Ein Kleid,** womit man sich bedeckt, Mich. 3, 2. 3. (Richtiger: Das ganze Eigenthum, dessen man einen beraubt.)

Hazor

Hof, Flecken, a) die Hauptstadt aller cananitischen Könige, Jos. 11, 1. 10. c. 12, 19. b) eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 25. c) eine ganze Landschaft der Ismaeliten, Jer. 49, 28.

Heah, Heh

Lustig, laßt uns lustig sein, Klagel. 2, 16. Ezech. 25, 3. Vom Ebräischen. Es wird damit eine Freude, besonders eine sündliche Schadenfreude angedeutet.

Hebe

Ist alles, was GOtt und sodann den Priestern an Geld, Früchten rc. zur Gabe und Opfer aus den übrigen zuerst abgesondert und mit **Empor-** oder **Herausheben** gebracht wurde, 2 Mos. 30, 15. 4 Mos. 5, 9. c. 18, 8. 11. 19. 24. c. 31, 28. 29 rc.

Heben

§. 1. I) Zur Hebe bringen, gleichsam heraus nehmen, was GOtt gehörig, 3 Mos. 2, 9. 4 Mos. 18, 24. c. 31, 28. 52.

§. 2. II) **In die Höhe heben.** GOtt macht seine majestätische Gewalt kund, wenn er in seiner allweisen Regierung die Seinen schützt und väterliche Sorge für sie trägt.* **Er hat seine Hand gehoben,** d. i. er hat geschworen, 2 Mos. 6, 8. Neh. 9, 15.

Den Stecken, Esa. 10, 15.
Hebet eure Augen in die Höhe, und sehet, wer hat solche Dinge geschaffen? Esa. 40, 26.
* Der HErr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden, 4 Mos. 6, 26.
Ich will euch tragen und heben (warten und pflegen wie Kinder), Esa. 46, 4.
Daß der HErr solche Last über ihn hob (ihm verkündigte), 2 Kön. 9, 25. vergl. 1 Kön. 22, 38.

§. 3. III) **Entstehen,** wenn etwas sich erhebt und seinen Anfang nimmt, 2 Mos. 19, 16. 2 Sam. 18, 6. Esth. 1, 18. Ezech. 23, 42. Jon. 1, 4.

§. 4. IV) Weggehen, von einem Orte sich zu einem andern begeben, Richt. 7, 3. 2 Sam. 13, 15.

Hebet euch aus dieser Gemeine, ich will sie plötzlich vertilgen, 4 Mos. 16, 45.
Und nun hebe dich an deinen Ort, 4 Mos. 24, 11.
Hebe dich entweder zur Rechten oder zur Linken, 2 Sam. 2, 21.
Hebe dich von uns, wir wollen von deinen Wegen nicht wissen, Hiob 21, 14. c. 22, 17.
Hebe dich weg von mir Satan, Matth. 4, 10.
Hebe dich Satan von mir, du bist mir ärgerlich, Matth. 16, 23.
Hebe dich und wirf dich ins Meer, Marc. 11, 23. Matth. 17, 20. (S. Berg §. 2.)

Hebenholz

Dieses schwarze, sehr feine, feste und so schwere Holz, daß es auch im Wasser untersank, wurde als etwas Kostbares von Ophir gen Jerusalem gebracht, 1 Kön. 10, 11. 12. 2 Chr. 2, 8. Ezech. 27, 15.

Hebeschulter

Von **Hebr.** Aarons und seiner Söhne Theil von den Opfern, 2 Mos. 29, 27. 3 Mos. 7, 34. c. 10, 14. 4 Mos. 6, 20.

Hebopfer

Grdt. **Eine Erhöhung.** Sind nicht eigentliche Opfer, die auf dem Altar gebracht wurden, sondern eine Gabe von den Gütern des Volks Israel, besonders Erdgewächsen, auch wohl Geld, 2 Mos. 30, 14. und gleichsam ausgehobene, GOtt und seinen Priestern gehörige Geschenke, 2 Mos. 25, 3. c. 29, 28. Mal. 3, 8. Die Benennung kommt daher, daß das **Hebopfer** in die Höhe gen Himmel gehoben wurde, zum Zeichen, daß es dem HErrn des Himmels dargebracht werde, und ihm wohlgefallen möge; während das **Webeopfer** nach den verschiedenen Himmelsgegenden horizontal gewebt — hin und her bewegt oder gewendet wurde, als Symbol, daß GOttes Macht über die ganze Erde reiche. Das Heben und Weben geschah bei Dankopfern; **jenes** deutete auf das Verhältniß Jehova's zur Welt, Schöpfer und Herr; **dieses** auf seine Offenbarung, sein segnendes Herabkommen. Daher geschah es auch bei den Erstlingen, 3 Mos. 23, 11. 12. 20., dem Besten der Produkte, Repräsentanten der ganzen Ernte; durch ihre Weihung wurde die ganze Ernte geweiht, und das Bekenntniß abgelegt, daß man Alles Jehova verdanke, und ihm das Beste abtrete. (S. **Bähr** II. 376 ff.) Bei der Weihe der Leviten (s. **Bähr** S. 416) geschah natürlich dieser Gebrauch in einem Vor- und Rückwärts-, Rechts- und Linksführen.

Hebron

Gemeinschaft. I) Eine alte und hochberühmte Stadt in Canaan, hat ihren Namen von **Hebron.** dem Sohne Maresas, 1 Chr. 2, 42. 43.* II) Eine Stadt im Stamm Asser, Jos. 19, 28. III) Das Gebirge, auf dem Hebron nebst anderen Städten lag, 2 Sam. 2, 3. IV) Ein Sohn Kahaths, 2 Mos. 6, 18.

* Da ist Sara begraben, 1 Mos. 23, 2. 19.
Wann es erbaut, 4 Mos. 13, 23.
Hieß Anfangs Kiriatharba Jos. 14, 13 ff. Jos. 20, 7. und war eine Freistadt, ib. v. 9.
Da regierte David 7 Jahre, 2 Sam. 5, 5.

Hecke, s. Dorn

Dorngebüsch.

Abraham sahe einen Widder in der Hecke (Dorngebüsch) hangen, 1 Mos. 22, 13.
Gideon ließ die zu Suchoth mit Hecken (Weißdorn) zerbrechen, Richt. 8, 7. 16.
Pflüget ein neues, und säet nicht unter die Hecken, Jer. 4, 3. (Fangt ein neues Leben an, laßt nicht die Keime der alten sündlichen Neigungen oder weltlichen Sorgen in eurem Herzen, die das Gute ersticken.) Vergl. Hos. 10, 12. Sir. 7, 3. Matth. 13, 7. 22.

Hecken

Von Thieren: Junge ausbrüten, Ps. 84, 8. (**Die Kirche, die christliche Gemeinschaft ist der Ort, wo Seelen erweckt, wiedergeboren werden.**)

Heel

Verborgen.

Ihr Wesen hat sie kein Heel, Esa. 3, 9. (Ihr schamloses Angesicht, ihre freche Stirne zeugt wider sie; verräth ihre Ruchlosigkeit.)
Vor einem Fremden thue nichts, das dich Heel hat (das verborgen bleiben soll), Sir. 8, 21.

Heer

§. 1. I) Ein Haufen, Menge rc. a) **Volks** nebst Vieh rc., 1 Mos. 32, 10. 2 Mos. 12, 17. besonders Kriegsvolk, Armee, welche einem Führer zu Gebot steht, 4 Mos. 1, 3. c. 2, 3. Jos. 4, 13. Jos. 5, 14. Ps. 44, 10. Offb. 19, 19.

Da dieselben um waren, ging das ganze Heer des HErrn aus Egyptenland, 2 Mos. 12, 41. (Die Stammregimenter.)
Pharaos ersoff im Meere, 2 Mos. 14, 7. 28. Ps. 136, 15.

Sisseras fiel vor der Schärfe des Schwertes, Richt. 4, 15. der Midianiter, Richt. 7, 1. Benhadads, 2 Kön. 6, 24. der Syrer, 2 Kön. 7, 4. des Königs zu Babel, Jer. 32, 2.
Wenn sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht, Ps. 27, 3. vergl. Ps. 3, 7.
Der HErr Zebaoth rüstet ein Heer zum Streit, Esa. 13, 4.
Der HErr wird seinen Donner vor seinem Heer lassen hergehen, Joel 2, 11.
Der König schickte Heere aus, Matth. 22, 7.

§. 2. b) **Ungeziefer**, Joel 2, 25. Weish. 12, 8.

§. 3. **Das Heer des Himmels** sind a) eine Menge Engel, welche wider die Feinde GOttes und der Frommen ritterlich streiten, und des Höchsten Befehle gebührend ausrichten, 1 Kön. 22, 19. b) der himmlischen Körper und Gestirne, welche gleichsam unter Choranführung der Sonne, mit ihrer Ordnung, Schein und Einflußkraft die schönste Schlachtordnung machen, c) die mächtigsten Feinde des Volkes GOttes, Esa. 34, 4.

Jacob begegneten GOttes Heere, 1 Mos. 32, 1. 2.
Soll nicht angebetet werden, 5 Mos. 4, 19. c. 17, 3. wie von Jsrael, 2 Kön. 17, 16. Jer. 8, 2. c. 19, 13. Zeph. 1, 5. A.G. 7, 42. Manasse, 2 Kön. 21, 3. 5. geschehen.
Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht, und alles sein Heer durch den Geist seines Mundes, Ps. 33, 6.
Lobet ihn alle seine Engel, lobet ihn alles sein Heer, Ps. 148, 2.
Jch bin es, deß Hände den Himmel ausgebreitet haben, und habe allem seinem Heer geboten, Esa. 45, 12.
Wie man des Himmels Heer nicht zählen 2c., Jer. 33, 22.
Und er wuchs bis an des Himmels Heer, Dan. 8, 10.
Das Heer im Himmel (viele Armeen, d. i. Kirchhausen), Offb. 19, 14.

§. 4. III) Die ordentlich disponirte Menge aller, die Welt erfüllender Creaturen.

Also ward vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer, 1 Mos. 2, 1. Neh. 9, 6.

Heerde, s. Hirte

§. 1. I) Eigentlich vom Vieh 2c., Ps. 78, 48. z. B.

Habels, 1 Mos. 4, 4. Jsaacs, 1 Mos. 27, 9. Labans, 1 Mos. 30, 32. Jacobs, c. 31, 4.
Sie rauben die Heerde und weiden sie, Hiob 24, 2.
Du führest dein Volk wie eine Heerde Schafe, durch Mose und Aaron, Ps. 77, 21. Ps. 78, 52.
Auf deine Schafe habe Acht, und nimm dich deiner Heerde an, Sprw. 27, 23.
Und sie sollen sein — wie eine Heerde ohne Hirten, Esa. 13, 14.
Amos wurde von der Heerde genommen, Amos 7, 15.
Eine Heerde Säue, Matth. 8, 30. 31. 32.
Welcher weidet eine Heerde und isset nicht von der Milch der Heerde? 1 Cor. 9, 7.

§. 2. II) Das jüdische Volk, Jer. 50, 17. Mich. 7, 14. Zach. 10, 3. und III) die Schafe, für welche Christus sein Leben ließ.

Fremde (geborne, aber bekehrte Heiden) werden stehen und eure Heerde weiden, Esa. 61, 5.
Meine Augen müssen mit Thränen fließen, daß des HErrn Heerde gefangen wird, Jer. 13, 17.
Wo ist nun die Heerde, die dir befohlen war, deine herrliche Heerde? ib. v. 20.
O Götzenhirten, die die Heerde lassen. Zach. 11, 17.
Fürchte dich nicht, du kleine Heerde, denn es ist eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben, Luc. 12, 32.
So habt nun Acht auf euch selbst, und auf die ganze Heerde 2c., A.G. 20, 28.
Weidet die Heerde Christi, so euch befohlen ist, und sehet wohl zu, nicht gezwungen, sondern williglich 2c., 1 Petr. 5, 2.
Nicht als die über das Volk herrschen, sondern werdet Vorbilder der Heerde, ib. v. 3.

Heer-Fürst, -Kraft 2c.

Heerfürst, d. i. ein Anführer, 2 Chr. 16, 4. Jer. 52, 25. **Heerkraft** oder **Macht**, 1 Chr. 21, 1. große Armee, 2 Kön. 7, 6. 2 Chr. 14, 8. Dan. 11, 7.

Heerfahrt

Krieg, in Heerfahrt ziehen, heißt, wider den Feind mit zu Felde gehen, 5 Mos. 24, 5. vergl c. 20, 7.

Heerlager

Eine ganze Armee, Jos. 10, 5. Amos 4, 10. besonders Jsrael, 2 Chr. 14, 13. **der Heiligen**, Offb. 20, 9. ist die streitende Kirche Christi auf Erden zur letzten Zeit, welche durch das Blut Christi geheiligt ist.

Heerling

Durch diese sauren und im Wachsthum verdorbenen oder faulen Weintrauben werden die höchst verdorbenen Sitten und groben Sünden der Juden abgebildet, Esa. 5, 2. 4. Jer. 31, 29. 30. vgl. Klagel. 5, 7.

Heer-Schaaren, -Spitzen

§. 1. GOtt ist der HErr Zebaoth oder der **Heerschaaren**, er hat über gar viele Heere im Himmel und auf Erden, die aus Engeln, Menschen und Thieren bestehen, als der König aller Könige auf mancherlei Art zu gebieten: besonders wenn er strafen und züchtigen will, Weish. 12, 8.

Lobet den HErrn alle seine Heerschaaren, Ps. 103, 21. Luc. 2, 13.

§. 2. Mit **Heerspitzen**, als gegen den Feind geordneten Kriegsheeren, welche ordentlich in Regimenter, Compagnien 2c. eingetheilt sind, und ihre Fahnen und Standarten in die Höhe führen, wird die Kirche Christi verglichen, Hohel. 6, 3. 9. siehe Zach. 2, 5. (Das Bild ist hergenommen entweder von einer Ehrfurcht gebietenden oder mit Liebespfeilen verwundenden Schönheit.)

Hefen

Diese dicke, trübe, unangenehme und ungesunde Materie, welche sich unten auf dem Fasse vom Weine ansetzt, ist ein Bild a) des äußersten Elends und Unglücks, Esa. 51, 17. 22. (Jn dem Mahl der Predigt des Evangeliums ist Wein ohne Hefen, Esa. 25, 6.) b) der zeitlichen Ruhe, des ungestörten Glücks, Jer. 48, 11. c) der trägen Sicherheit, bei der man in seinen gewohnten Sünden sich nicht stören läßt, was oft die Folge des Wohlstandes ist, Zeph. 1, 12.

Die Gottlosen müssen alle trinken und die Hefen aussaufen, Ps. 75, 9.

Heft

a) An einem Schwert, Richt. 3, 22. b) womit man etwas zusammen heftet, ein **Häklein**, 2 Mos. 26, 6. 11. 33. Diese, es mögen nun Netzchen, oder gekräuselte Haarlocken, oder Hauptbinden gewesen sein, waren ein Hauptschmuck der Jüdinnen, Esa. 3, 18.

Heften

Annageln, 1 Chr. 11, 10. Esa. 41, 7. Jer. 10, 4. Matth. 27, 37. **Handschriften des Schuldners werden ausgetilgt**, wenn ein Loch oder Riß durchgemacht wird; und das ist mit der wider uns zeugenden Handschrift (s. diesen Artikel) geschehen, da Christus am Kreuze für unsre Schuld büßte, wodurch jene Handschrift zerrissen worden ist, Col. 2, 14.

Eiterbeulen, die nicht geheftet (ausgedrückt), Esa. 1, 6.

Heftig

Zu GOtt rufen; d. i. mit allen Kräften, um seinen Eifer und Andacht zu bezeugen, Jon. 3, 8. s. Luc. 22, 44.

Heher

Eine Art von unreinen Raubvögeln, 3 Mos. 11, 19. 5 Mos. 14, 18.

Hehr

Hoch, ehrwürdig, heilig, davor man eine Scheu haben soll.

Heilig und hehr ist sein Name, Ps. 111, 9.

Heide

Wie ein solcher öder, ungebauter, weiter Strich Landes, 1 Sam. 23, 15. 16. 18. 19. Sir. 13, 23. unfruchtbar ist, so wird auch ein Mann, der den HErrn verläßt, keinen Segen haben, und nirgends fortkommen, Jer. 17, 6. c. 48, 6.

Heide, Heidnisch

§. 1. Alle diejenigen, welche außer der Gemeinschaft des jüdischen Volks waren. Indem sie ohne Erkenntniß des wahren GOttes, ohne Zusicherung seiner Liebe, und der auch den Gefallenen sich erweisenden Barmherzigkeit lebten, so war und ist freilich das Heidenthum ein Zustand der Finsterniß und Blindheit, da man weder Licht noch Trost, noch Hoffnung, besonders an dem Sterbetage haben konnte und kann. Denn außer Christo ist weder Trost noch Heil. Daher es ganz schriftwidrig und verkehrt ist, das Heidenthum (die umgekehrte Religion, die Vergötterung der Natur, wodurch der Mensch zur Sinnlichkeit herabgezogen wird, anstatt zum Uebersinnlichen erhoben zu werden) als eine nothwendige Durchgangsperiode in der religiösen Entwicklung des menschlichen Geschlechts zu betrachten; was ebenso widersinnig ist, als wenn man zur physischen Entwicklung des Menschen den Durchgang des Kindes durch Verkrüppelungen nothwendig finden wollte. Die Schrift lehrt die Verirrungen des Heidenthums überall als GOtt schlechthin mißfällige Greuel, und Folgen der Sünde, ja als Werk des Satans ansehen. Man muß deshalb auch in der Vorliebe für das Heidenthum nur das Symptom eines völlig krankhaften religiösen Zustandes erkennen. „Es war Alles, was im religiösen Denken der griechischen Völker unter so mannigfachen Formen immer wiederkehrt, im Wesentlichen nichts Anderes, als eine Vergötterung der leiblichen Natur, — physisch war des Griechen ganze Religion, die öffentliche wie die geheime“ sagt **Creuzer** am Schlusse seiner Symb. IV. 551. und in der dritten Ausgabe I. 1. Heft. S. 66. 133 ff. 171. **Stollberg**, Rel. Gesch. II. 376—434. setzt als dreifachen Charakter des Götzendienstes, Trug, Unzucht, Mord. Vergl. **Clodius**, Von GOtt in der Natur, I. 1, 100—150. **Tholuck** in **Neanders** Denkwürdigkeiten I. die ganze zweite Hälfte.

In deren Satzungen soll das Volk GOttes nicht wandeln, 3 Mos. 20, 23. Jer. 10, 2.
Werden um ihres gottlosen Lebens willen vertrieben, 5 Mos. 9 4. c. 7, 1. Ps. 44, 3.
Also ließ der HErr diese Heiden, daß er sie nicht bald vertrieb. Richt. 2, 23. c. 3, 1.
Warum toben die Heiden, und die Leute reden so vergeblich? Ps. 2, 1. A.G. 4, 25.
Heische von mir. so will ich dir die Heiden zum Erbe geben, Ps. 2, 8. (S. Heischen.)
Du schiltst die Heiden und bringest die Gottlosen um, Ps. 9, 6.
Laß alle Heiden vor dir gerichtet werden, Ps. 9, 20.
Gieb ihnen, HErr, einen Meister, daß die Heiden erkennen, daß sie Menschen sind, Ps. 9, 21.
Denn der HErr hat ein Reich, und herrschet unter den Heiden, Ps. 22, 29.
Der HErr machet zu nichte der Heiden Rath, Ps. 33, 10.
Ich will Ehre einlegen unter den Heiden, ich will Ehre einlegen auf Erden, Ps. 46, 11.
GOtt ist König über die Heiden, Ps. 47. 9.
Du HErr — suche heim alle Heiden, Ps. 59, 6.
Alle Heiden werden ihm dienen, Ps. 72, 11.
Schütte deinen Grimm auf die Heiden, die dich nicht kennen, Ps. 79, 6.
Du bist Erbherr über alle Heiden, Ps. 82, 8.
Alle Heiden. die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, Ps. 86, 9.
Der die Heiden züchtiget, sollte der nicht strafen? Ps. 94, 10.
Der HErr ist hoch über alle Heiden, Ps. 113, 4.
Lobet den HErrn alle Heiden, Ps. 117, 1.
So thut er keinen Heiden. noch läßt sie wissen seine Rechte, Ps. 147, 20.
Du machst der Heiden viel, damit machst du der Freuden nicht viel, Esa. 9 3. (S. Beute §. 2.)
Aber du, HErr, fährest fort unter den Heiden, Esa. 26, 15. (Ebr. aber, während unsre Verfolger sanken, v. 13. 14. sehest du deinem Volke zu, läßest du es wachsen.)
Kommet her, ihr Heiden, und höret Esa. 34, 1.
Alle Heiden sind vor ihm nichts, Esa. 40 17. Ps. 39, 6.
Ich habe ihm meinen Geist gegeben, er wird das Recht unter die Heiden bringen, Esa. 42, 1. (S. Gericht §. 12.)
Siehe, du wirst Heiden rufen, die du nicht kennest, Esa. 55, 5.
Und die Heiden werden in ihm (dem Messias) gesegnet werden, und sich seiner rühmen, Jer. 4, 2.
Alle Heiden haben unbeschnittene Vorhaut, Jer. 9, 26.
Der Tag des HErrn ist nahe über alle Heiden (Völker, nicht die Juden allein), Obad. 15.
Ja alle Heiden will ich bewegen, da soll dann kommen aller Heiden Trost (der Messias), Hagg. 2. 8.
Er wird Friede lehren unter den Heiden, Zach. 9, 10. vergl. Esa. 2, 3.
Daß euch alle Heiden sollen selig preisen, Mal. 3, 12.
Uns gebühret nicht solchen Stand anzufangen, wie die Heiden. die GOtt verachten, Tob. 8, 5.
Wenn ihr betet, sollt ihr nicht plappern, wie die Heiden. Matth. 6, 7.
Nach solchem Allem trachten die Heiden, denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr des Alles bedürfet, Matth. 6, 32 Luc. 12, 30.
Und die Heiden werden auf seinen Namen hoffen, Matth. 12, 21.
Höret er die Gemeine nicht, so halte ihn als einen Heiden und Zöllner (Ungläubigen, Ruchlosen), Matth. 18, 17. (S. Zöllner.)
Das Reich GOttes wird von euch genommen und den Matth. 8, 12. Heiden (einem Volk) gegeben werden, die seine Früchte bringen. Matth. 21, 43.
Ein Licht, zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volks Israel, Luc. 2, 32. Esa. 42, 6. A.G. 13, 47.
Denn er wird (von den Juden) überantwortet werden den Heiden, Luc. 18, 32.
Und die Gläubigen aus der Beschneidung — entsetzten sich daß auch über die Heiden die Gabe des heiligen Geistes ausgegossen ward, A.G. 10, 45.
Hatten auch das Wort GOttes angenommen, A.G. 11, 1. Eph. 3, 1.
So hat GOtt auch den Heiden Buße gegeben zum Leben! A.G. 11, 18.
So sei es euch kund gethan, daß den Heiden gesandt ist das Heil GOttes, und sie werden es (auch) hören, A.G. 28, 28.
Eurenthalben wird GOttes Name gelästert unter den Heiden, Röm. 2 24.
Ist er nicht auch der Heiden GOtt? Ja freilich auch der Heiden GOtt, Röm. 3, 29.
Welche er berufen hat, nämlich uns, nicht allein aus den Juden, sondern auch aus den Heiden, Röm. 9. 24.
Die Heiden, die nicht haben rc., Röm. 9, 30. (S. Gerechtigkeit §. 13.)
Sondern aus ihrem Fall ist den Heiden das Heil widerfahren, auf daß sie denen nacheifern sollten, Röm. 11. 11.
Mit euch Heiden rede ich; denn dieweil ich der Heiden Apostel bin, will ich mein Amt preisen, Röm. 11, 13. vergl. A.G. 9, 15. Röm. 15, 16. Gal. 1, 16. Eph. 3, 8. 1 Tim. 2, 7.
Bis die Fülle der Heiden eingegangen sei, Röm. 11, 25. (S. Fülle §. 6.)
Denn so die Heiden sind ihrer geistlichen Güter theilhaftig geworden rc., Röm. 15, 27. (S. Geistlich.)
Aber ich sage, daß die Heiden, was sie opfern, das opfern sie den Teufeln und nicht GOtt, 1 Cor. 10, 20.
Ihr wisset, daß ihr Heiden seid gewesen, und hingegangen zu den stummen Götzen, wie ihr geführet wurdet, 1 Cor. 12, 2.
Nämlich daß die Heiden Miterben sein, und (der Kirche GOttes) mit einverleibet, Eph. 3, 6.
Nicht in der Lustseuche, wie die Heiden, die von GOtt nichts wissen, 1 Thess. 4, 5.
Führet einen guten Wandel unter den Heiden, 1 Petr. 2, 12.
Denn du bist erwürgt. und hast uns GOtt erkauft mit deinem Blut, aus allerlei Geschlecht und Zungen, und Volk, und Heiden (Völkern), Offb. 5, 9.

Denn alle Heiden werden kommen, und anbeten vor dir, Offb. 15, 4. Esa. 66, 23.
Und die Blätter des Holzes dieneten zur Gesundheit der Heiden (Völker), Offb. 22, 2.

§. 2. **Bis daß der Heiden Zeit erfüllet werde,** Luc. 21, 24. Bis die Zeit, wo es noch Heiden giebt, abgelaufen ist, also bis die Heiden in die christliche Kirche eingegangen sind, Röm. 11, 25. (S. Fülle §. 6.)

§. 3. 1 Petr. 4, 3. **Heidnisch leben,** nach Art der Heiden, Eph. 4, 17. 1 Thess. 4, 5. leben.

So du, der du ein Jude bist, heidnisch lebest, und nicht jüdisch, warum zwingest (verleitest) du denn die Heiden (mit deinem Beispiel, als ob es nothwendig wäre), jüdisch zu leben? Gal. 2, 14.

Heil

§. 1. Ist ein Inbegriff aller zeitlichen und geistlichen Glückseligkeit, A.G. 15, 23. I) **Ein glückseliger Zustand,** Jud. 11, 5.

Durch Naeman gab der HErr Heil in Syrien, 2 Kön. 5, 1.
Seine (des Tollen) Kinder werden ferne sein vom Heil Hiob 5, 4.
Das Heil ist ferne von den Gottlosen rc., Ps. 119, 155.
Die Erde thue sich auf und bringe Heil, Esa. 45, 8.
Wenn der Weisen viele sind, das ist der Welt Heil, Weish. 6, 26.

§. 2. II) **GOttes mächtige Hülfe,** 2 Mos. 14, 13. Richt. 15, 18. 1 Sam. 19, 5. 2 Chr. 20, 17. A.G. 7, 25., welche sich äußert in der Befreiung von Unglück oder Widerwärtigkeit, Versetzung in einen glückseligen Zustand, und Erhaltung darin, es mag nun im Leiblichen oder Geistlichen geschehen.

Der HErr hat heute Heil gegeben in Israel, 1 Sam. 11, 13. c. 14, 45. 2 Sam. 23, 10.
Ein Pfeil des Heils — wider die Syrer, 2 Kön. 13, 17.
Bei GOtt ist mein Heil, meine Ehre rc., Ps. 62, 8.
Und die dein Heil lieben, immer sagen: hochgelobet sei GOtt, Ps. 70, 5.
Mein Mund soll verkündigen täglich dein Heil, Ps. 71, 15.
Ich will ihn sättigen mit langem Leben; und will ihm zeigen mein Heil, Ps. 91, 16.

§. 3. III) Vornehmlich **die geistliche Erlösung, Befreiung von der Sünde,** und allen ihren unseligen Folgen, und die wiedergebrachte Seligkeit; — auch der **Urheber dieses Heils** selbst. GOtt haben wir alle unsere Hülfe, Wohlfahrt, zeitliche und ewige Glückseligkeit zu danken; und durch den Messias (JEsum, den **Heiland**), das **Heil** der Welt, haben wir die Gnade GOttes, Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, Ruhe im Gewissen, Friede und Freude im heiligen Geist, Leben und Seligkeit; und setzt also dieser biblische Begriff des Heils nothwendig den Zustand der Sünde, die Erlösungsbedürftigkeit voraus. Was zum vollständigen Heil gehört, und was mit Christo gegeben ist, lehrt Paulus, 1 Cor. 1, 30. S. **Christus** §. 18. B. S. 232.

HErr, ich warte auf dein Heil (Messias), 1 Mos. 49, 18.
Der HErr ist meine Stärke und Lobgesang und mein Heil, 2 Mos. 15, 2.
Er hat den Fels seines Heils gering geachtet, 5 Mos. 32, 15. Esa. 17, 10.
Hanna: ich freue mich deines Heils rc., 1 Sam. 2, 1.
Er wird ja mein Heil sein, Hiob 13, 16.
Der HErr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Ps. 27, 1.
Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, GOtt, mein Heil, Ps. 27, 9.
Wer Dank opfert, der preiset mich; und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil GOttes (Vergebung der Sünden und ewige Seligkeit), Ps. 50, 23.
Prediget einen Tag am andern sein Heil, Ps. 96, 2.
Der HErr läßt sein Heil verkündigen, Ps. 98, 2.
Aller Welt Ende sehen das Heil unsers GOttes, ib. v. 3. Esa. 52, 10.
Meine Seele verlanget nach deinem Heil, Ps. 119, 81. 123. 174.
Siehe, GOtt ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht: denn GOtt, der HErr, ist meine Stärke und mein Psalm, und ist mein Heil, Esa. 12, 2. 3. Ps. 118, 14.
Das ist der HErr, auf den wir harren, daß wir uns freuen und fröhlich sein in seinem Heil, Esa. 25, 9.
Wir haben eine feste Stadt, Mauern und Wehre sind (das) Heil (Christ.), Esa. 26, 1.
Sei ihr Arm frühe, dazu unser Heil zur Zeit der Trübsal, Esa. 33, 2.
Ich habe meine Gerechtigkeit nahe gebracht, sie ist nicht ferne und mein Heil säumet sich nicht, Esa. 46, 13. c. 51, 5.
Sondern ich habe dich auch zum Lichte der Heiden gemacht, daß du seist mein Heil bis an der Welt Ende, Esa. 49, 6. A.G. 13, 47. c. 28, 28.
Ich habe dich erhöret zur gnädigen Zeit, und habe dir am Tage des Heils geholfen rc., Esa. 49, 8. 2 Cor. 6, 2.
Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die da — Heil verkündigen, Esa. 52, 7.
Mein Heil ist nahe, daß es komme rc., Esa. 56, 1.
Wir harren auf das Recht, so ist es nicht da, auf das Heil, so ist es ferne von uns, Esa. 59, 11.
Deine Mauern sollen Heil, und deine Thore Lob heißen, Esa. 60, 18.
Er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils rc., Esa. 61, 10.
Siehe, dein Heil (Christus) kommt, siehe, sein Lohn ist bei ihm rc., Esa. 62, 11.
Israel, du bringest dich in Unglück, denn dein Heil steht allein bei mir, Hos. 13, 9.
Ich will auf den HErrn schauen, und des GOttes, meines Heils, erwarten: mein GOtt wird mich hören, Mich. 7, 7.
Ich will mich freuen des HErrn, und fröhlich sein in GOtt, meinem Heil, Hab. 4, 18.
Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter desselbigen Flügeln, Mal. 4, 2.
Und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils rc., Luc. 1, 69.
Und Erkenntniß des Heils gebest seinem Volk, die (welches Heils) da ist in Vergebung ihrer Sünden, Luc. 1, 77.
Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, Luc. 19, 9.
Wir wissen, was wir anbeten, denn das Heil (Christus mit seinem Heil und Wort) kommt von den Juden, Joh. 4, 22.
Und ist in keinem Andern (das ewige) Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden, A.G. 4, 12.
Euch ist das Wort dieses Heils gesandt, A.G. 13, 26.
Sondern aus ihrem (selbst verschuldeten) Fall ist den Heiden das Heil widerfahren, Röm. 11, 11.
Sintemal unser Heil jetzt näher ist, denn da wir es glaubten, Röm. 13, 11.
Heil sei dem (zugeschrieben, als dem wirs allein zu danken haben), der auf dem Stuhl sitzet, unserm GOtt und dem Lamme, Offb. 7, 10. c. 19, 1.
Nun ist das Heil — unsers GOttes seines Christus geworden, Offb. 12, 10.

§. 4. **Heil sein, werden** zeigt I) eine **Wiederherstellung der Gesundheit des Leibes,** 3 Mos. 13, 37. c. 14, 3. 5 Mos. 28, 27. **zu Kräften kommen,** Jos. 5, 8. und II) der Seele an. (Siehe **Heilen** §. 2.) *

Wir hofften, wir sollten heil werden, aber siehe, so ist mehr Schaden da, Jer. 14, 19.
Es ist umsonst, daß du viel arzeneiest, du wirst doch nicht heil, Jer. 46, 11. vergl. c. 8, 22.
*Durch welches Wunden ihr seid heil geworden, 1 Petr. 2, 24.

Heiland, s. Erlöser

Bedeutet nicht bloß einen Befreier vom Elende, sondern auch den Urheber der Glückseligkeit. Es wird gesagt 1) **von Menschen,** Neh. 9, 27. (Erlösungsprediger, Obad. 21.) wie es auch bei Griechen ein Ehrenname von Wohlthätern, Aerzten, Königen oft war. 2) **Von GOtt,** 1 Sam. 14, 39. Ps. 106, 21. und besonders dem Messias. Wie Christus Heiland ist, s. **Christus** §. 18. B. S. 232.

1) Athniel, Richt. 3, 9. Jerobeam, 2 Kön. 13, 5. vergleiche c. 14, 27.
2) GOtt ist mein Hort — mein Heiland, der du mir hilfst vom Frevel, 2 Sam. 22, 3.
Hilf uns GOtt, unser Heiland, und sammle uns und errette uns aus den Heiden, 1 Chr. 17, 35.
Beweise deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die auf dich trauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen, Ps. 17, 7.
Errette mich von den Blutschulden, GOtt, der du mein GOtt und Heiland bist, Ps. 51, 16.
Tröste uns, GOtt, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns, Ps. 85, 5.

HErr GOtt, mein Heiland, ich schreie Tag und Nacht vor dir, Ps. 88, 2.

Ich bin der HErr, dein GOtt, der Heilige in Israel, dein Heiland, Esa. 43, 3.

Ich, ich bin der HErr, und ist außer mir kein Heiland, Esa. 43, 11.

Fürwahr, du bist ein verborgener GOtt, du GOtt Israels, der Heiland, Esa. 45, 15.

Habe ich es nicht gethan, der HErr, und ist sonst kein GOtt, ohne ich, ein gerechter GOtt, und Heiland, und Keiner ist, ohne ich, Esa. 45, 21.

Darum war er ihr Heiland (ihr Erlöser aus Egypten), Esa. 63, 8.

Doch will ich bald ihr Heiland (A. ihr geistliches Heiligthum) sein in den Ländern, dahin sie gekommen sind, Ezech. 11, 16.

Du solltest ja keinen andern GOtt kennen, denn mich, und keinen Heiland, ohne allein mich, Hos. 13, 4.

Der HErr, dein GOtt, ist bei dir, ein starker Heiland (der Held, der dich erlöset), Zeph. 3. 17.

Und mein Geist freuet sich GOttes, meines Heilandes, Luc. 1, 47.

Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der HErr, in der Stadt Davids, Luc. 2, 11.

Denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, Luc. 2, 30.

Und alles Fleisch wird den Heiland (A. Heil) GOttes sehen, Luc. 3, 6.

Wir haben selber gehöret und erkannt, daß dieser ist wahrlich Christus, der Welt Heiland, Joh. 4, 42.

Den hat GOtt durch seine rechte Hand erhöhet zu einem Fürsten und Heiland rc., A.G. 5, 31.

Aus dieses Samen hat GOtt, wie er verheißen hat, gezeuget JEsum, dem Volk Israel zum Heiland, A.G. 13, 23.

Und Er (ja er selbst) ist seines Leibes Heiland, Eph. 5, 23.

Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes JEsu Christi, des HErrn, Phil. 3, 20.

Denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor GOtt, unserm Heilande, 1 Tim. 2, 3.

Welcher ist der Heiland aller Menschen, sonderlich aber der Gläubigen (als die seiner in der Zueignung heilsamlich genießen), 1 Tim. 4, 10.

Und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen GOttes, und unsers Heilandes JEsu Christi, Tit. 2, 13.

Wachset aber in der Gnade und in der Erkenntniß unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi, 2 Petr. 3, 18.

Heilbrunnen

Von Christo fließet lebendiges Wasser, Joh. 4, 14. Wer durstet, der komme, trinke und glaube, Joh. 7, 37. 38. (S. **Brunnen** §. 4. **Blut** §. 10.)

Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus dem Heilbrunnen, Esa. 12, 3.

Heilen

§. 1. I) Die leibliche verlorene Gesundheit wieder herstellen, und dem Leibe eine neue Lebenskraft und Thätigkeit geben, und dieses entweder durch Arzneimittel oder durch göttliche Kraft.

GOtt heilete Abimelech und sein Weib, 1 Mos. 20, 17.

Ach GOtt, heile sie (die Mirjam), 4 Mos. 12, 13.

Ich kann tödten und lebendig machen, ich kann schlagen und kann heilen, und ist Niemand, der aus meiner Hand errette, 5 Mos. 32, 39. Hiob 5, 18.

Joram plagte der HErr mit Krankheit, die nicht zu heilen war, 2 Chr. 21, 18.

Und der HErr heilete das Volk, 2 Chr. 30, 20. (Bewahrte es vor allerlei unreinen Zufällen.)

Würgen, (und) Heilen hat seine Zeit, Pred. 3, 3.

JEsus heilete allerlei Seuche, Matth. 4, 23. c. 9, 35. c. 15, 30. c. 21, 14. Marc. 6, 5. einen Besessenen, Matth. 12, 22. gab seinen Jüngern die Macht, Matth. 10, 1. Marc. 3, 15.

Ist es euch recht, am Sabbath heilen? Matth. 12, 10. Marc. 3, 2. Luc. 6, 7.

§. 2. II) Von der geistlichen Gesundheit. In der geistlichen Seelenkur werden die Gewissensbisse, nach wiederhergestellter Ruhe in GOtt und der Kraft Gutes zu thun, geheilt, die Sünden, als geistliche Krankheiten, von GOtt geschenkt und vergeben, und ihre Kraft gebrochen.

Heile (tröste, und stärke) mich, HErr; denn meine Gebeine sind erschrocken, Ps. 6, 3.

Heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündiget, Ps. 41, 5.

Der dir alle deine Sünde vergiebt; und heilet alle deine Gebrechen, Ps. 103, 3.

Er heilet, die zerbrochnes Herzens sind, Ps. 147, 3.

Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet, Esa. 53. 5.

So kehret nun wieder, ihr abtrünnigen Kinder; so will ich euch heilen von eurem Ungehorsam, Jer. 3, 22.

Ist denn keine Salbe in Gilead? oder ist kein Arzt nicht da? warum ist die Tochter meines Volks nicht geheilet? Jer. 8, 22.

Heile du mich, HErr, so werde ich heil, hilf du mir, so ist mir geholfen: denn du bist mein Ruhm, Jer. 17, 14.

Der Schwachen wartet ihr nicht, und die Kranken heilet ihr nicht, Ezech. 34, 4.

Wenn ich Israel heilen will, so findet sich erst die Sünde Ephraims, Hos. 7. 1.

So will ich ihr Abtreten wieder heilen, gerne will ich sie lieben, Hos. 14, 5.

Siehe, ich werde Hirten im Lande aufwecken — die das Zerbrochene nicht heilen, Zach. 11, 16.

Es heilete sie weder Kraut noch Pflaster, sondern dein Wort, HErr, welches Alles heilet, Weish. 16, 12.

Der Geist des HErrn ist bei mir, derhalben er mich gesalbet hat und gesandt, zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu heilen die Zerstoßenen, Luc. 4, 18.

§. 3. III) Einen von Widerwärtigkeiten, Unglück, Gefangenschaft befreien und in einen bessern Zustand setzen, Esa. 30, 26. c. 57, 18. Ezech. 30, 21. Hos. 5, 13.

Bis der Grimm des HErrn über sein Volk wuchs, daß kein (Mittel zu) Heilen mehr da war, 2 Chr. 36, 16.

Friede, Friede bei denen in der Ferne, und denen in der Nähe — und will sie heilen, Esa. 57, 19.

Warum hast du uns denn so geschlagen, daß uns Niemand heilen kann? Jer. 14, 19.

Es kann dich Niemand heilen, Jer. 30, 13.

Aber ich will dich wieder gesund machen, und deine Wunden heilen, spricht der HErr, Jer. 30, 17.

Siehe, ich will sie heilen und gesund machen, und will sie des Gebets um Friede und Treue gewähren, Jer. 33, 6.

Wir heilen Babel, aber sie will nicht heil werden, Jer. 51, 9.

Dein Schade ist groß, wie ein Meer, wer kann dich heilen? Klagel. 2. 13.

Er hat uns zerrissen, er wird uns auch heilen, Hos. 6, 1.

§. 4. IV) Von leblosen Creaturen, welche verdorben, ausbessern, wieder bauen, in vorigen guten Stand setzen, 1 Kön. 18, 30. 2 Chr. 7, 14. Ps 60, 4.

Heilig

§. 1. Ueberhaupt, was von dem Gemeinen, zu einem besondern Zustand und Gebrauch; 2) was von der Unreinigkeit abgesondert. A) **Von dem dreieinigen GOtt.** Dieser ist seinem Wesen nach heilig (s. **Heiligkeit**), und macht auch die Menschen heilig. (Persönlich vom Vater, Sohn und heiligen Geist.) (S. **Geist.**) Er heißt der **Heilige in Israel**, weil er den Israeliten sich, besonders durch die Gesetzgebung auf Sinai, in seiner Heiligkeit offenbart hatte, während die übrigen Völker nur unheilige Götter kannten, und weil daher die Israeliten, die er zu seinem Eigenthum erwählt, vor allen verpflichtet waren, den wahren GOtt allein heilig zu halten, und durch einen heiligen Wandel zu verehren, Ps. 78, 41. Esa. 1, 4. c. 5, 19. 24. c. 10, 20. c. 17, 7. c. 30, 11. 12. c. 31, 1. c. 41, 20. c. 60, 9. Jer. 50, 29. c. 51. 5.

Wer ist dir gleich, der so mächtig, heilig, schrecklich rc., 2 Mos. 15, 11.

Ich bin der HErr, euer GOtt: darum sollt ihr euch heiligen, daß ihr heilig seid: denn ich bin heilig, 3 Mos. 11, 44. 45. 1 Petr. 1, 16.

Denn er ist ein heiliger GOtt, ein eifriger GOtt rc., Jos. 24, 19.

Es ist Niemand heilig, wie der HErr, 1 Sam. 2, 2.

Wer kann stehen vor dem HErrn, solchem heiligen GOtt? 1 Sam. 6, 20.

Habe ich doch nicht verläugnet die Rede des Heiligen, Hiob 6, 10.

Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese, Ps. 16, 10. A.G. 2, 27. 31. c. 13, 35.

Bei den Heiligen bist du heilig, bei den Frommen bist du fromm, 2 Sam. 22, 26. Ps. 18, 26.

Du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israels, Ps. 22, 4.
GOtt, dein Weg ist heilig, Ps. 77, 14
Erhebet den HErrn, unsern GOtt, betet an zu seinem Fußschemel; denn er ist heilig, Ps. 99, 5. 9.
Der HErr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken, Ps. 145, 17.
Heilig, heilig, heilig ist der HErr Zebaoth, und alle Lande sind seiner Ehre voll, Esa. 6, 3.
Wem wollt ihr denn mich nachbilden, dem ich gleich sei? spricht der Heilige, Esa. 40, 25.
Ich bin der HErr, euer Heiliger, der ich Israel geschaffen habe, euer König, Esa. 43, 15.
Also will ich denn herrlich, heilig und bekannt werden vor vielen Heiden, Ezech. 38, 23.
Ich bin GOtt, und nicht ein Mensch, und bin der Heilige unter dir, Hos. 11, 9.
Aber du HErr, mein GOtt, mein Heiliger, der du von Ewigkeit her bist, laß uns nicht sterben, Hab. 1, 12.
Der da mächtig ist, und deß Name heilig ist, Luc. 1, 49.
Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen rc., Joh. 17, 11.
Ihr aber verleugnet den Heiligen und Gerechten rc., A.G. 3, 14. c. 4, 27. 30.
Ihr habt die Salbung von dem, der heilig ist, und wisset Alles, 1 Joh. 2, 20.
Denn einen solchen Hohenpriester sollten wir haben, der da wäre heilig rc., Ebr. 7, 26.
Das saget der Heilige, der Wahrhaftige rc., Offb. 3, 7.
Heilig, heilig, heilig ist GOtt, der HErr, der Allmächtige, der da war, und der da ist, und der da kommt, Offb. 4, 8.
HErr, du Heiliger und Wahrhaftiger, wie lange richtest du rc., Offb. 6, 10.
Denn du bist allein heilig, Offb. 15, 4.
HErr, du bist gerecht, der da ist, und der da war, und heilig, daß du solches geurtheilet hast, Offb. 16, 5.
* Ich lobsinge dir auf der Harfe, du Heiliger in Israel, Ps. 71, 22.
Der Heilige Israels (**der Messias, Dan. 9, 24.**) ist groß bei dir, Esa. 12, 6.
Und die Armen unter den Menschen werden fröhlich sein in dem Heiligen in Israel, Esa. 29, 19. 23. c. 41, 16.
Du hebest deine Augen empor wider den Heiligen in Israel, Esa. 37, 23.
Ich bin der HErr, dein GOtt, der Heilige in Israel, dein Heiland, Esa. 43, 3.
Der dich gemacht hat, ist dein Mann, HErr Zebaoth heißt sein Name; und dein Erlöser, der Heilige in Israel, der aller Welt GOtt genannt wird, Esa. 54, 5.
Die Heiden sollen erfahren, daß ich der HErr bin, der Heilige in Israel, Ezech. 39, 7.

§. 2. Dan. 4, 14. redet von dem dreieinigen GOtt, welcher nicht schläft noch schlummert, sondern über seine Kirche und Königreich wacht. (Oder vielmehr von den heiligen Engeln, die nicht selbst beschließen, sondern den Rathschluß GOttes v. 21. kennen, und ausführen, und in deren Gespräch diese Bitte vor GOtt gekommen und gewährt worden.)

Solches ist im Rath der Wächter beschlossen, und im Gespräch der Heiligen berathschlaget.

§. 3. B) **Von Engeln,** welche von den Bösen abgesondert in der angeschaffnen Heiligkeit bestätigt sind, 5 Mos. 33, 2. Hiob 5, 1. Matth. 25, 31. Marc. 8, 38. Luc. 9, 26. A.G. 10, 22. Offb. 14, 10.

§. 4. Hiob 15, 15. **Siehe, unter seinen Heiligen ist keiner ohne Tadel,** (c. 4, 18.) nämlich in der Vergleichung mit GOtt, auch wenn man die heiligen Engel ohne göttliche Bestätigung betrachtet. Vielleicht wird auf den Fall der bösen Engel gesehen, **und die im Himmel sind nicht rein vor ihm,** vergl. Hiob 25, 5.

§. 5. C) **Von Menschen,** welche von dem gemeinen Haufen der Gottlosen abgesondert, durch das Wort und Sacrament wiedergeboren, durch Christi Blut von Sünden gereinigt, und von einem neuen heiligen Geistestriebe beseelt, sich eines frommen und göttlichen Lebens mit Henoch befleißigen; und also heilig sind sowohl wegen der zugerechneten Heiligkeit, nämlich Christi, als auch wegen einer eigenen, welche aus dem Glauben kommt, und sich in der Liebe und andern Tugenden äußert. Es steht sowohl von Gliedern der streitenden als auch triumphirenden Kirche, 1 Thess. 3, 13. 2 Thess. 1, 10.

Die Heiligen zu Lydda, A.G. 9, 32. Jerusalem, Röm. 15, 26. Ephesus, Eph. 1, 1. Philippi, Phil. 1, 1 rc.
Wie hat er die Leute so lieb, alle seine Heiligen sind in seiner Hand, 5 Mos. 33, 3.
Er wird behüten die Füße seiner Heiligen, 1 Sam. 2, 9.
Laß deine Priester, HErr GOtt, mit Heil angethan werden, und deine Heiligen sich freuen über dem Guten, 2 Chr. 6, 41.
Erkennet doch, daß der HErr seine Heiligen wunderlich führet, Ps. 4, 4.
Hilf, HErr, die Heiligen haben abgenommen, Ps. 12, 2.
Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen, an denen habe ich alles mein Gefallen, Ps. 16, 3.
Ihr Heiligen, lobsinget dem HErrn, Ps. 30, 5. Ps. 31, 24.
Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit, Ps. 32, 6.
Fürchtet den HErrn, ihr seine Heiligen, Ps. 34, 10.
Der HErr hat das Recht lieb, und verläßt seine Heiligen nicht, Ps. 37, 28.
Versammelt mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten, denn Opfer, Ps. 50, 5.
Und will harren auf deinen Namen; denn deine Heiligen haben Freude daran, Ps. 52, 11.
Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig, Ps. 86, 2. (Aus Gnaden geheiligt), 1 Cor. 6, 11.
Der HErr bewahret die Seelen seiner Heiligen, Ps. 97, 10.
Der Tod seiner Heiligen ist werth geachtet vor dem HErrn, Ps. 116, 15.
Ihre Priester sollen sich mit Heil kleiden; und ihre Heiligen sollen fröhlich sein, Ps. 132, 16.
Es sollen dir danken, HErr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben, Ps. 145, 10. Ps. 148, 14.
Und behütet die, so recht thun; und bewahret den Weg seiner Heiligen, Sprw. 2, 8.
Und heilige Leute werden aufgerafft, und Niemand achtet darauf, Esa. 57, 1.
Man wird sie nennen das heilige Volk, die Erlöseten des HErrn, Esa. 62, 12.
Aber die Heiligen des HErrn werden das Reich einnehmen, und werden es immer und ewiglich besitzen, Dan. 7, 18.
Bis der Alte kam, und Gericht hielt für die Heiligen des Höchsten, und die Zeit kam, daß die Heiligen das Reich einnahmen, Dan. 7, 22.
Seine Heiligen sind in Gnaden und Barmherzigkeit, Weish. 3, 9. c. 4, 15.
Wie ist er nun gezählet unter die Kinder GOttes; und sein Erbe ist unter den Heiligen? Weish. 5, 5.
Es ist auch den Heiligen von dem HErrn noch nie gegeben, daß sie alle seine Wunder aussprechen könnten, Sir. 42, 17.
Denn er vertritt die Heiligen, nach dem, das GOtt gefällt, Röm. 8, 27.
Nehmet euch der Heiligen Nothdurft an, Röm. 12, 13.
Wisset ihr nicht, daß die Heiligen die Welt richten werden? 1 Cor. 6, 2. (S. Richten §. 16.)
So seid ihr nun nicht mehr Gäste — sondern Bürger mit den Heiligen, Eph. 2, 19.
Hurerei — lasset nicht von euch gesagt werden, wie den Heiligen zustehet, Eph. 5, 3.
Und betet stets — für alle Heiligen, Eph. 6, 18.
Und danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Lichte, Col. 1, 12.
So ziehet nun an als die Auserwählten GOttes, Heiliger und Geliebten rc., Col. 3, 12.
Siehe, der HErr kommt mit vielen tausend Heiligen, Br. Jud. v. 14.
Hier ist Geduld und Glaube der Heiligen, Offb. 13, 10.

§. 6. Wer die Heiligen gewesen, die bei Christi Auferstehung auferstanden, ist nicht zu bestimmen. So viel ist gewiß, daß es nicht längst Verstorbene waren, sonst hätten sie ja die Einwohner nicht gekannt, und für Fremde ansehen können, Matth. 27, 52. (S. meine Abhandl. **von zweimal Verstorbenen.**) (Da ganz unbestimmt geredet wird, so können vielmehr Heilige des A. B. gedacht werden, deren frühere Auferstehung eine Verherrlichung des Auferstandenen und Beweis seiner Macht, aufzuerwecken, war.)

§. 7. Das Volk Israel hatte der HErr von anderen Völkern abgesondert, und sich zum Eigenthum erwählt.* Und wenn es von den Propheten und

Aposteln steht, so heißen sie nicht allein auf diese Art (§. 5.) heilig, sondern auch, weil sie besondere Werkzeuge des heiligen Geistes waren, welche er, das Wort zu predigen und schriftlich aufzuzeichnen, geheiligt, Weish. 11, 1. Tob. 3, 15. Luc. 1, 70. A.G. 3, 21. Eph. 3, 5. 2 Petr. 3, 2. Offb. 18, 20.**

* Ihr sollt mir ein priesterliches Königreich und ein heiliges Volk sein. 2 Mos. 19. 6.

** Sondern die heiligen Menschen GOttes haben geredet, getrieben von dem heiligen Geiste, 2 Petr. 1, 21.

§. 8. I) Von verschiedenen Sachen. Z. B. a) von dem I) Berg Sion, weil darauf der **Tempel**, worin der Heilige in Israel verehrt wurde, stand, Ps. 15, 1. (s. **Berg**); II) dem **Berg**, worauf Christus, der Allerheiligste, verklärt wurde, 2 Petr. 1, 18. vergl. Matth. 17, 5. weil sich der Vater daselbst offenbart, und Heilige sich daselbst mit Christo besprochen. b) **Von dem Beruf**, weil uns GOtt von der Bosheit und Unreinigkeit zur Gerechtigkeit und Heiligkeit berufen; c) **dem Gesetz**, weil es von menschlichen Gesetzen abgesondert, den heiligen GOtt zum Urheber hat, und die Richtschnur des **Lebens**, welches heilig und von allen Sünden entfernet sein soll, ist (§. 5.); d) von **Jerusalem**, weil der heilige Tempel, in welchem GOtt verehrt wurde, daselbst stand 2c., Esa. 52, 1. Matth. 27, 53. c. 4, 5.; e) **Kuß** (s. **Kuß**); f) **Feste, Sabbath** 2c. feiern 2c.

b) Denn er hat uns selig gemacht, und berufen mit einem heiligen Ruf 2c., 2 Tim. 1, 9.

c) Das Gesetz ist je (demnach) heilig, und das Gebot ist heilig, recht und gut, Röm. 7, 12.

Denn sie haben die Hoffnung nicht, daß ein heiliges Leben belohnet werde. Weish. 2, 22.

Wer heilige Lehre heiliglich behält, der wird heilig gehalten, Weish. 6, 11.

Wer ein heiliges Leben führet, der ist GOtt nahe, Weish. 6, 20.

Und der Verstand lehret, was heilig ist, Sprw. 9, 10. (Wer die Erkenntniß der Heiligkeit hat, bekomme Klugheit, Luc. 1, 17.)

Und was heilig ist, weiß ich nicht, Sprw. 30, 3. (S. närrisch.)

Also begebet nun auch eure Glieder zum Dienst der Gerechtigkeit, daß sie heilig (vom Dienst der Sünde abgesondert), Röm. 6 19. 22.

Wie er uns denn erwählet hat, durch denselbigen, ehe der Welt Grund gelegt ward, daß wir sollten sein heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe, Eph. 1, 4.

Auf daß er sie ihm selbst darstellete 2c., Eph. 5, 27. (S. Fleck §. 3.)

Ein Bischof soll heilig sein. Tit. 1, 8.

Sondern nachdem der euch berufen hat, und heilig ist, seid auch ihr heilig in allem eurem Wandel, 1 Petr. 1, 15.

Selig ist der und heilig, der da Theil hat an der ersten Auferstehung, Offb. 20, 6.

Wer heilig ist, sei immerhin heilig. Offb. 22, 11. (S. Fromm §. 2.)

f) Morgen ist der Sabbath der heiligen Ruhe des HErrn, 2 Mos. 16, 23. c. 31, 15.

Warum muß ein Tag heiliger sein denn der andere? Sir. 33, 7. (Spricht der Spötter.)

§. 9. III) Alles, was GOtt und zu seinem Dienst geweiht, von dem gemeinen und zum heiligen Gebrauch abgesondert, 3 Mos. 27, 9. Z. B.

Heilige Kleider, 2 Mos. 28, 2. 4. 4 Mos. 31, 6. Das waren die hohenpriesterlichen, wenn Aaron vor GOtt diente, und bildeten Christi Heiligkeit ab, Ebr. 7, 26.

Heilige Krone, 2 Mos. 29, 6. c. 39, 30. 3 Mos. 8, 9 2c. Das Stirnblatt von feinem Golde, welches Aaron wie eine Krone ums Haupt ging.

Salböl, 2 Mos. 37, 29. Wasser, 4 Mos. 5, 17.

§. 10. IV) **Rechtmäßig**, von Kindern, welche aus rechtmäßiger Ehe nach dem Gesetz GOttes erzeugt, 1 Cor. 7, 14. (S. **Heiligen** §. 7.)

Heilige (das)

§. 1. I) **Das, was dem HErrn geweiht worden**, 2 Mos. 28, 38. 3 Mos. 12, 4. c. 22, 2. 3.

Sie halten unter dem Heiligen und Unheiligen keinen Unterschied, Ezech. 22, 26. c. 44, 23. Weish. 14, 30.

§. 2. Sprw. 20, 25. Es ist dem Menschen ein Strick (**kann ihm Gewissensbeschwerde werden**), das Heilige lästern (Ebr. **unbedacht etwas als heilig, GOtt geloben**), und darnach Gelübde suchen (**nach den gethanen Gelübden suchen, ob sie rechtmäßig sind, uns binden, oder ob wir wieder los kommen können**). Hier empfiehlt Salomo Bedachtsamkeit in der Uebernahme von Verbindlichkeiten; aber auch entschlossene Ausführung des einmal Gelobten. Andere erklären: **es ist — Strick, das Heilige, Gottgeweihte verschlingen, oder aus Lüsternheit davon essen, und dann nach Gelübden suchen, um sich von der Schuld zu reinigen.** Eine begangene Sünde kann nicht durch willkürliche Gelübde getilgt werden.

§. 3. II) Das heilige Gezelt, oder die Hütte des Stiftes, ein tragbarer, mit Decken verhangener Tempel, wo mehrere heilige Gegenstände sich befanden, Ebr. 9, 1. (S. **Heiligthum**.) Im engern Sinne ist das **Heilige** das erste oder Vordergemach der Stiftshütte, worin der goldene Leuchter, der goldene Tisch und der goldene Rauchaltar standen, und in welches die Priester täglich eingingen; — zum Unterschiede von dem zweiten inneren Gemach, dem **Allerheiligsten**, 2 Mos. 26, 33. wohin nur der Hohepriester Einmal jährlich gehen durfte, Ebr. 9, 2. 3. Dieser Unterschied blieb auch im Tempel Salomons. Dieses Heiligthum war ein Vorbild des wahrhaftig Allerheiligsten, d. i. III) der Himmel, wo GOtt wohnt, der Ort der unmittelbarsten Gegenwart GOttes (unbeschadet seiner Allgegenwart), der allerlichtvollsten Offenbarung (**Thron GOttes**, Matth. 5, 34.), wo GOtt seine Glorie und Majestät seinen Heiligen viel herrlicher als auf Erden (Matth. 5, 35.) zu erkennen giebt. In dieses Heilige ist Christus, der Hohepriester des Neuen Test. ein für allemal eingegangen, daselbst für uns zu erscheinen, sein Blut GOtt dem himmlischen Vater vorzustellen, Ebr. 9, 12. d. h. die zum Heil der Menschen wirklich vollzogene und vom Vater als vollgültig anerkannte Versöhnung vor der heiligen Geisterwelt zu declariren. IV) Christus selbst,* der Allerheiligste.

Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heilige, so mit Händen gemacht — sondern in den Himmel selbst, um zu erscheinen vor dem Angesicht GOttes für uns, Ebr. 9, 24.

So wir denn nun haben, lieben Brüder, die Freudigkeit zum Eingang in das Heilige durch das Blut JEsu, Ebr. 10, 19.

* Darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird GOttes Sohn genannt werden, Luc. 1, 35.

Heiligen

§. 1. I) **Absondern.** Von dem, was unheilig. A) **GOtt heiliget die Menschen**, indem er sie gerecht macht, 2 Mos. 31, 13. 3 Mos. 20, 8. Ezech. 20, 12. ihnen die Heiligkeit Christi durch den Glauben zurechnet, daß sie durch Christi Blut von dem Sündenkoth gereinigt werden, Röm. 15, 16. c. 1, 4. A.G. 20, 32. Ebr. 13, 12. Auf dieses **evangelische** Heiligen oder **Rechtfertigen** folgt das **gesetzliche**,* welches in einer Heiligkeit des **Lebens** besteht, wodurch der Gerechtfertigte zum Ebenbild GOttes erneuert, ihm ein heiliger Sinn und Trieb eingeflößt und er zum Werkzeug, Diener und Priester GOttes geweiht wird, wovon die Vollkommenheit in jenem Leben zu erwarten, 1 Thess. 5, 23. (S. **Geist** §. 15.) **Sachen** werden in Ansehung des **Gebrauchs** und des **Orts heilig.***

Aufzuthun ihre Augen — zu empfangen Vergebung der Sünden, und das Erbe samt denen, die geheiliget werden, durch den Glauben an mich, A.G. 26, 18.
Ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiliget, ihr seid gerecht geworden durch den Namen unsers HErrn JEsu Christi, und durch den Geist unsers GOttes, 1 Cor. 6, 11.
Auf daß er sie heiligte, und hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Worte, Eph. 5, 26.
Sintemal sie Alle von Einem (Adam) kommen, beide der da heiliget, und die geheiliget werden, Ebr. 2, 11.
In welchem Willen wir sind geheiliget, Ein Mal geschehen durch das Opfer des Leibes JEsu Christi, Ebr. 10, 10. 29.
Mit Einem Opfer hat er in Ewigkeit vollendet, die geheiliget werden, ib. v 14.
* Was ist größer, das Gold oder der Tempel, der das Gold heiliget? Matth. 23, 17. v. 19. v. Altar.
Denn es wird geheiliget (nach dem Fall und Fluch, 1 Mos. 3, 17. ohne Mißbrauch zu einem gottgefälligen Gebrauch angewendet) durch das Wort GOttes und Gebet, 1 Tim. 4, 5.

§. 2. B) **Die Menschen GOtt**, indem sie ihm den Ruhm und die Ehre der Heiligkeit, Gerechtigkeit und Allmacht zuschreiben, auf ihn trauen, und was ihm zu seinem Dienst angenehm, von ganzem Herzen leisten, 5 Mos. 32, 51. 4 Mos. 20, 12. c. 27, 14.* Daher denn **geheiliget werden** so viel ist als: für heilig erkannt, gerühmt und geehret, mit Ehrfurcht gedacht und genannt werden, 2 Mos. 29, 43. 3 Mos. 22, 32. Ezech. 20, 41. c. 38, 16. c. 39, 27. GOtt behauptet solches durch seine göttlichen Thaten.**

* Heiliget den HErrn Zebaoth; den laßt eure Furcht und Schrecken sein, Esa. 8, 13.
Wenn sie sehen werden ihre Kinder, die Werke meiner Hände unter ihnen, werden sie meinen Namen heiligen, und den Heiligen in Jacob heiligen, und den GOtt Israels fürchten, Esa. 29, 23.
Heiliget GOtt in eurem Herzen, 1 Petr. 3, 15.
** Ich werde geheiliget werden an denen, die zu mir nahen, 3 Mos. 10, 3.
Und GOtt, der HErr geheiliget werde in Gerechtigkeit, Esa. 5, 16.
Dein Name werde geheiliget, Matth. 6, 9. vergl. 2 Mos. 20, 7.

§. 3. C) **Den Sabbath**, als einen Tag, den sich GOtt zu seinem Dienst gewidmet,* mit ehrerbietiger Anhörung des göttlichen Worts, gottseligem Nachdenken, Anrufung GOttes, und Unterlassung alles dessen, was die heilige Ruhe in GOtt hindern kann, zubringen,** 3 Mos. 25, 10. Jer. 17, 22. 27. Ezech. 20, 20.

* Und segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, 1 Mos. 2, 3. 2 Mos. 20, 11.
** Gedenke des Sabbathstags, daß du ihn heiligest, 2 Mos. 20, 8. 5 Mos. 5, 12.
Heiliget ein (setzet besondere Tage aus zum) Fasten, Joel 1, 14.

§. 4. **Sich heiligen**, sich durch gute Vorbereitung losmachen von allen weltlichen Geschäften zum Dienst GOttes. Sein Thun und Lassen heilig machen, und sich GOtt widmen. Wo es aus Stolz und Einbildung geschieht, ist es pharisäische Heuchelei, Esa. 65, 5. c. 66, 17.

Darum sollt ihr euch heiligen, daß ihr heilig seid rc., denn ich bin heilig, 3 Mos. 11, 44. c. 20, 7.
Heiliget euch auf morgen, daß ihr Fleisch esset, 4 Mos. 11, 18.
Heiliget euch, denn morgen wird der HErr ein Wunder unter euch thun, Jos. 3, 5. c. 7, 13.
Gieb gerne, so wirst du wieder empfangen, und heilige deine Seele, Sir. 14, 16. (Reiß sie los von allen weltlichen Geschäften zum Dienst GOttes und des Nächsten.)

§. 5. II) Etwas zu einem gottesdienstlichen, religiösen Gebrauch, Endzweck, Verrichtung rc. bestimmen, widmen, um durch die äußere Weihe den Menschen an die innere Heiligung zu erinnern. Z. E.

a) Die Priester, welche von allen weltlichen Geschäften abgesondert allein dem HErrn zu dienen gewidmet waren, 2 Mos. 29, 44.
b) Alle Erstgeburt, welche GOtt gegeben und geschenket wurde, 2 Mos. 13, 2. 4 Mos. 8, 17.
c) Kriegsheere, wie denn Esa. 13, 3. die Geheiligten (die Perser und Meder) die Diener und Werkzeuge GOttes heiliger Kriege sind (gegen Babel).
Heiliget (dinget, bestellet von GOttes wegen) die Heiden wider sie, Jer. 51, 27.
d) Gefäße, die allein zu heiligen Verrichtungen gewidmet waren, 2 Mos. 29, 44. 4 Mos. 7, 1.
e) Ein Haus zum Gottesdienst schenken, daß sein Werth und Nutzen zum Unterhalt der Priester komme, 3 Mos. 27, 14.

§. 6. GOtt hat seinen Eingebornen **geheiliget**, d. i. von Ewigkeit her zum Mittler und Heiland bestimmt, und dazu mit heiliger Geisteskraft ausgerüstet, Joh. 10, 36. **Der Sohn heiliget sich selbst**, insofern er, als der im ewigen Rath GOttes bestimmte Mittler, sich aus dem ganzen menschlichen Geschlecht ausgesondert, und zu dem Werk der Erlösung gewidmet hat. Der Vater wird gebeten von Christo, er wolle seine Jünger zu ihrem heiligen Amt aussondern, sie durch den heiligen Geist in der Wahrheit der heilsamen Lehre also befestigen, ihre Herzen so lauter und eifrig ihrem Berufe sich hingebend machen, daß sie im Glauben beständig bleiben, zu keinem Irrthume, Sünde, oder Untreue sich verleiten lassen, sondern ihre ganze Kraft und Leben dem HErrn aufopfern.

Ich heilige mich selbst für sie (als das Versöhnungsopfer für ihre Sünde), auf daß auch sie geheiliget sein in der Wahrheit, Joh. 17, 19.
* Heilige sie in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit, Joh. 17, 17.

§. 7. III) Machen, daß etwas mit dem Gesetz übereinkommt, legitimiren.

Der ungläubige Mann ist geheiliget durch das Weib, und das ungläubige Weib wird geheiliget durch den Mann (so daß ihre Ehe rechtmäßig ist; zumal sie zu Eines oder des Andern Bekehrung dienen kann, v. 16.). Sonst wären eure Kinder unrein, so aber sind sie heilig, 1 Cor. 7, 14. (D. i. rechtmäßige Kinder, und haben auch ein näheres Recht zu den Gütern der Kirche.)

Heiligkeit

§. 1. Die Stiftshütte hatte ihre zum Gottesdienst gesetzlichen Anstalten, besonders I) ein Heiligthum oder Wohnung GOttes, das der Welt in die Augen fiel, Ebr. 9, 1. allein der Weg zur Heiligkeit, in das wahre Heilige, d. i. Himmel v. 8. vergl. c. 10, 19. war noch nicht völlig geoffenbart.

Und darauf ausgraben: die Heiligkeit des HErrn, 2 Mos. 28, 36. Sir. 45, 14.
Ihr Heiligen, lobsinget dem HErrn, danket und preiset (das Gedächtniß) seiner Heiligkeit, Ps. 97, 12.
Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich, Ps. 93, 5.
Das Haus unserer Heiligkeit — ist mit Feuer verbrannt, Esa. 64, 11.

§. 2. III) **Die Heiligkeit GOttes** ist die Vollkommenheit seines Willens, wornach Alles, was GOtt will, schlechthin gut, und was er nicht will, schlechthin böse ist, und sein Wille die unbedingte und einzige Norm des Willens aller vernünftigen Wesen sein soll, 5 Mos. 32, 4. Das Sittengesetz darf nicht etwa als Norm des göttlichen Willens gedacht werden, da vielmehr der göttliche Wille die Urquelle alles Guten, mithin seine Heiligkeit das principium essendi des Gesetzes ist, wiewohl letzteres für uns das principium cognoscendi der göttlichen Heiligkeit wird. Außer dem Gewissen hat aber auch GOtt dieselbe in der heiligen Schrift geoffenbart, deren vorzügliches Verdienst es ist, die Idee der göttlichen Heiligkeit so wie nirgends ins Licht gesetzt zu haben; und am vollkommensten hat er sie uns dargestellt in seinem Ebenbilde, Christo. Durch die Heiligkeit wird GOtt für alle geistige Wesen der

Gegenstand der höchsten Anbetung, das Vorbild, dem wir ähnlich werden sollen, und zugleich giebt sie allein die sichere Gewähr einer Weltregierung, der ein unbedingtes Vertrauen geschenkt werden kann; da im Gegentheil, wo nur blinde Willkür waltete, alles feste Vertrauen weichen müßte.

Ich habe einst geschworen bei meiner Heiligkeit, Ps. 89, 36. Amos 4, 2.

§. 3. IV) **Der Menschen.** Die wahre Heiligkeit und **Gerechtigkeit**, welche durch den Glauben, der Christum ergreift, GOtt gefällig. V) Der Fleiß zur Gottseligkeit und guten Werken.* Die menschliche Heiligkeit ist wesentlich verschieden von der göttlichen. GOtt ist von Ewigkeit her, seiner Natur nach nothwendig, und ganz durch und durch heilig: — der Mensch muß es erst werden, durch Streben und Ringen mit Hindernissen, und bedarf immer des Wachsens.

In Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig, Luc. 1, 75.
Und ziehet den neuen Menschen an, der nach GOtt geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit, Eph. 4, 24.
* Daß eure Herzen gestärket unsträflich sein in der Heiligkeit vor GOtt, unserm Vater, 1 Theff. 3, 13.

Heiligthum

I) Der Ort, wo der rechte Gottesdienst verrichtet wird, 2 Mos. 15, 17. II) Die Stiftshütte, 2 Mos. 25, 8. Ps. 74, 7. Ps. 78, 69. III) Das Geheimniß der christlichen Religion, die Predigt des Evangeliums und der Gebrauch der heiligen Sacramente, auch das Heiligthum unsers Herzens, unser geheimstes Denken und Sehnen, wie es der Geist GOttes wirkt.*

Er sende dir Hülfe vom Heiligthum, Ps. 20, 3.
GOtt ist wundersam in seinem Heiligthum, Ps. 68, 36. (In allen besonders Häuflein seiner allenthalben ausgebreiteten Kirche.)
Es gehet gewaltig und löblich zu in seinem Heiligthum (in seiner Kirche), Ps. 96, 6.
Hebet eure Hände auf im Heiligthum, Ps. 134, 2.
Lobet den HErrn in seinem Heiligthum, Ps. 150, 1.
Der ich in der Höhe und im Heiligthum wohne, Esa. 57, 15.
* Ihr sollt mir das Heiligthum nicht den Hunden geben, Matth. 7, 6. vergl. c. 10, 11. 14.

Heiligung, s. Erneuerung

§. 1. I) **Die Heiligung, wodurch die Menschen heilig gemacht werden, als Werk GOttes.** Diese findet sich a) in dem Werk der Rechtfertigung, und besteht in der gläubigen Zueignung der Heiligkeit Christi, welcher uns zur Heiligung gemacht. Christus heiligt und reinigt uns von unsrer natürlichen Unheiligkeit durch die Taufe, und von der uns selbst zugezogenen, kraft seines blutigen Verdienstes, durch die Vergebung der Sünden, 1 Cor. 6, 11. Eph. 5, 25 ff.; b) folgt auf die Rechtfertigung, da er durch den Geist der Heiligung, Röm. 1, 4. kräftig wirkt, den alten Adam tödtet, und ein neues Licht, Gerechtigkeit und Leben anzündet und uns zum heiligen Wandel erneuert, Ezech. 36, 26. 27.

So wird er eine Heiligung sein, Esa. 8, 14. (Statt eines Heiligthums, wohin man fliehen dürfe.)
Christus ist uns gemacht zur Heiligung, 1 Cor. 1, 30. (S. Gerechtigkeit §. 14.)
Wir aber sollen GOtt danken allezeit um euch — daß euch GOtt erwählet hat von Anfang zur Seligkeit in der Heiligung des Geistes, 2 Theff. 2, 13.
Nach der Vorsehung GOttes, des Vaters durch die Heiligung des Geistes (die der Geist wirkt), 1 Petr. 1, 2.
Jaget nach dem Frieden gegen Jedermann, und der Heiligung, ohne welche wird Niemand den HErrn sehen, Ebr. 12, 14.

§. 2. II) **Der Zustand des Menschen**, wo er, vermöge der Gnadenkräfte, die er in der Bekehrung erhalten, sich der Heiligkeit des Lebens befleißigt, und wie der Allerheiligste, von allen demjenigen, was wider GOttes Gebot läuft, abgesondert zu sein trachtet, und hingegen thut, was seinem Schöpfer angenehm. Das Wesen dieser Heiligung besteht daher keineswegs in einer bloß äußeren Besserung der Sitten, sondern in einer innerlichen Umschaffung des Herzens, in der ganz andern Richtung des Willens und aller Triebe; so daß alles Denken und Streben auf GOtt sich bezieht, und der Mensch ganz unter dem Einfluß des heiligen Geistes steht.

Dieweil wir nun solche Verheißung haben, so lasset uns — fortfahren mit der Heiligung (Keuschheit) in der Furcht GOttes, 2 Cor. 7, 1.
Denn das ist der Wille GOttes, eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerei, 1 Theff. 4, 3.
Und ein Jeglicher unter euch wisse sein Faß zu behalten in Heiligung (Keuschheit und Reinigkeit der Ehe) und Ehren, ib. v. 4.
Denn GOtt hat uns nicht berufen zur Unreinigkeit, sondern zur Heiligung (der Gottseligkeit und Fleiß zu guten Werken), ib. v. 7.

§. 3. Die Nothwendigkeit, heilig zu leben, erhellt a) aus dem Befehl GOttes, 1 Petr. 1, 16. 1 Theff. 4, 3. Hebr. 12, 14.; b) aus dem Endzweck der Erlösung Christi, Tit. 2, 14. Joh. 17, 19. 1 Joh. 3, 8.; c) aus der Absicht aller Gnadenwohlthaten.

§. 4. Die Vortheile, 1 Tim. 4, 8. c. 6, 6. sind a) die Klarheit oder Herrlichkeit der Heiligen, 2 Cor. 3, 18. indem die Heiligung allein den Menschen die wahre Würde, Aehnlichkeit mit GOtt und Christo giebt; b) eine beständige und reine Freude, Ps. 97, 11.; c) eine Freiheit von den meisten Unbequemlichkeiten I) des Leibes und des natürlichen Lebens. Die Heiligung ist das sicherste Mittel, leibliche Pein, Schmerzen und Krankheiten zu vermeiden, und II) des Gemüths, da man von aller Unruhe befreit ist; d) ein göttlicher Segen, Eph. 1, 3.; e) die ewige Seligkeit, wovon die Heiligung, obwohl nicht Erwerbgrund, doch unerläßliche Bedingung ist.

§. 5. Die Mittel sind a) **verwahrende**, als: 1) die tägliche Buße, 2) die Wachsamkeit, 3) Mäßigkeit, 4) Vermeidung der Gelegenheit zu sündigen, 5) die Treue in Hinwegräumung der Hindernisse, und 6) die öftere Prüfung seiner selbst; b) stärkende: 1) die Uebung des Glaubens, 2) die Behandlung des Wortes GOttes, 3) heilige Betrachtungen, 4) das Gebet, 5) rechte Anwendung des Sabbaths, 6) öftere Erneuerung des Taufbundes, 7) andächtiger Gebrauch des heiligen Abendmahls, 8) Aufmerksamkeit auf den Trieb des heiligen Geistes, 9) Umgang mit heiligen Personen, 10) Nachahmung guter Beispiele und dergl. mehr.

§. 6. III) **Die Heiligkeit GOttes**, Hebr. 12, 10.

Heillos

Los von aller Heiligkeit, gottlos, böse, der sein Heil und Wohlfahrt nicht bedenkt, wie

Nabal, 1 Sam. 25, 17. 25.
Seba, 2 Sam. 20, 1.

Heilsam

§. 1. Was **Heil**, Nutzen 2c. bringt.

Lehre mich heilsame (gute) Sitten und Erkenntniß, Ps. 119, 66.
Die Lippen der Gerechten reden heilsame Dinge, Sprw. 10, 32. (Was mit christlicher Klugheit gewürzt, Col. 4, 6.)
Die Zunge der Weisen ist heilsam, Sprw. 12, 18.
Ein treuer Werber ist (sich und Andern) heilsam, Sprw. 13, 17.
Eine heilsame (die an sich haltende) Zunge ist ein Baum des Lebens, Sprw. 15, 4.
Und haben den für einen Greuel, der heilsam lehret (aufrichtig und redlich heraus sagt), Amos 5, 10.
Ein Gottesfürchtiger redet allezeit, was heilsam ist, Sir. 27, 12.

§. 2. **Heilsame Gnade**, weil sie allein die einzige und wahre Ursache des ewigen Heils ist. An dieser Gnade hanget die Seligkeit der Menschen.

Denn es ist erschienen die heilsame (heilbringende und seligmachende) Gnade GOttes, Tit. 2, 11.

§. 3. **Heilsame Lehre.** Das Wort GOttes ist an und für sich gesund, und hat keine Irrthümer. (2 Tim. 3, 16. 17.) Es weiß von keinem Verdienst der Werke ꝛc., trägt die Güter des Heils vollkommen an und vor, und macht den armen Sünder an seiner Seele, welche mit Sündenkrankheiten behaftet, gesund, 1 Tim. 1, 10.

So Jemand anders lehret, und bleibet nicht bei den heilsamen Worten unsers HErrn JEsu Christi — der ist verdüstert ꝛc., 1 Tim. 6, 3. 4.
Halte an dem Vorbilde der heilsamen Worte, 2 Tim. 1, 13. Tit. 1, 9. c. 2, 1.
Es wird eine Zeit sein, da sie die heilsame Lehre nicht leiden werden, 2 Tim. 4. 3.

§. 4. **Kelch**, Ps. 116, 13. Der Psalmist will den **Becher des Heils, den Kelch der Danksagungen für sein Heil**, nehmen und dem HErrn öffentlich danken bei den Mahlzeiten, welche in einer Freude im HErrn und brüderlichen Einigkeit nach den Dankopfern gehalten wurden, und nach welchen man pflegte einen solchen Becher zu trinken, Luc. 22, 17. vergl. 1 Cor. 16, 1. 3.

Heimath

Freundschaft, 1 Mos. 24, 7.

Heimlich

Werden theils menschliche, verborgen gehaltene Dinge, theils die Wahrheiten des Wortes GOttes genannt, insofern diese dem verdorbenen stolzen Herzen dunkel und fremd bleiben, und nur dem kindlichen, lautern und demüthigen Sinne sich aufschließen, Matth. 11, 25. 26.

Joseph wurde heimlicher Rath (durch welchen GOtt verborgene Dinge offenbart) genannt, 1 Mos. 41, 45. Benaja geheimer, 2 Sam. 23, 23.
Der HErr schlug Asdod an heimlichen Orten, 1 Sam. 5, 6. mit heimlicher Plage, v. 9. (Am Gesäß mit Feigwarzen, 5 Mos. 28, 27. welche inwendig uneröffnet und verborgen blieben, was sehr schmerzlich.)
Und zu mir ist gekommen ein heimliches Wort (der göttlichen Offenbarung), Hiob 4, 12.
Heimliche Weisheit, Hiob 11, 6. Ps. 51, 8. 1 Cor. 2, 7. (S. Gottesdienst §. 6.)
Heimliche Zunge, Sprw. 25, 23. (Läster-Verläumder-Zunge, die hinter dem Rücken hier und da Böses nachredet.)
Heimliche Schätze (der unschätzbare Reichthum Asias), Esa. 45, 3.
Heimliche Orte des Windes, Ps. 135, 7. Jer. 10, 13. vergl. Joh. 3, 8.
Heimliche Orte Esaus (Berg und Bergschlösser), Jer. 49, 10.
Joseph war aus dem Lande der Ebräer heimlich gestohlen (boshaftig entführt), 1 Mos. 40, 15.
Verflucht sei, wer seinen Nächsten heimlich (todt-)schlägt, 5 Mos. 27, 24.
Ich habe, o König, dir etwas Heimliches zu sagen, Richt. 3, 19.
Hast du GOttes heimlichen Rath gehöret? Hiob 15, 8.
Ein Verläumder verräth, was er heimlich weiß, Sprw. 11, 13.
Wer den Haß heimlich (unter listigem Zureden verdeckt) hält, Schaden zu thun, deß Bosheit wird vor der Gemeine offenbar werden, Sprw. 26. 26.
Heimlich machst du seufzen, aber keine Todtenklage führen, Ezech. 24, 17.
Daß sie GOttes heimliche Gerichte nicht erkennen (GOttes Geheimnisse nicht verstehen), Weish. 2, 22.
Es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, und nichts heimlich, das man nicht wissen werde, Matth. 10, 26.
JEsus ging gleich-(sam) heimlich zu dem Feste (d. i. ohne Gesellschaft, Predigten und Wunder), Joh. 7, 10.

Heimlichkeit

a) Das, was verschwiegen sein soll. b) Dinge, die zwar geoffenbart, aber nicht sattsam erkannt worden sind.

a) Sei unverworren mit dem, der Heimlichkeit offenbaret, Sprw. 20, 19.
Offenbare nicht eines Andern Heimlichkeit, Sprw. 25, 9.
Der Könige und Fürsten Rath und Heimlichkeit soll man verschweigen; aber GOttes Werk soll man herrlich preisen und offenbaren, Tob. 12, 8. (GOtt ist allein aller Ehren würdig.)
Schmach, Verachtung, Offenbarung der Heimlichkeit, böse Tücke: solche Stücke verjagen den Freund, Sir. 22, 27.
Wer Heimlichkeit offenbaret (mit dem ist es aus, v. 24.), der verläugnet den Glauben, und wird nimmer einen treuen Freund kriegen, Sir. 27, 17. 19.
GOtt versteht alle Heimlichkeit (alle Gedanken), Sir. 42, 20.
b) Ich will meinen Mund aufthun in Gleichnissen, und will aussprechen die Heimlichkeiten von Anfang der Welt, Matth. 13, 35. vergl. Ps. 78, 2.

Heimstellen

Christus **befahl und überließ** mit der größten Geduld (Ps. 37, 5. Ps. 54, 9.) sich und seine Sache seinem lieben Vater, als dem gerechten Richter. Wie Viele treten von denjenigen, die sich nach seinen Namen nennen, in Christi Fußtapfen?

Welcher nicht widerschalt, da er gescholten ward, nicht drohete, da er litte; er stellete es aber dem heim, der da recht richtet, 1 Petr. 2, 23.

Heimsuchen

§. 1. Einen **besuchen.** GOtt sucht A) die **Menschen** heim, wenn er a) seine göttliche Gegenwart durch deutliche Merkmale seiner wundervollen Gnade und liebreichen Hülfe und Wohltbaten, sowohl im Leiblichen als im Geistlichen, dieselben wirklich empfinden läßt, Ruth 1, 6. Jer. 27, 22. b) wenn er seinen gerechten Zorn, Ungnade, Strafe und göttliche Rache ausübt, Esa. 10, 12. c. 23, 17. c. 26, 14. c. 29, 6. Jer. 11, 22. c. 13, 21.

a) Der HErr suchte Sara heim, 1 Mos. 21, 1.
GOtt wird euch heimsuchen, und aus diesem Lande führen, 1 Mos. 50, 24. 25. s. 2 Mos. 3, 16. c. 4, 31.
Der HErr suchte Hanna heim, 1 Sam. 2, 21.
Du suchest das Land heim, und wässerst es, und machest es sehr reich, Ps. 65, 10.
Suche heim diesen Weinstock, und halte ihn im Bau, Ps. 80, 15.
Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden, und GOtt hat sein Volk heimgesucht, Luc. 7, 16.
Darum, daß du nicht erkannt hast die Zeit, darinnen du heimgesucht bist, Luc. 19, 44.
Simon hat erzählet, wie aufs erste GOtt heimgesucht hat, A.G. 15, 14.
b) Ich, der HErr, dein GOtt, bin ein eifriger GOtt, der da heimsucht der Väter Missethat ꝛc., 2 Mos. 20, 5. c. 34, 7. 4 Mos. 14, 18. 5 Mos. 5, 9.
Ich will ihre Missethat an ihnen heimsuchen, daß das Land seine Einwohner ausspeie, 3 Mos. 18, 25.
Ich will euch heimsuchen mit Schrecken, Schwulst und Fieber, 3 Mos. 26, 16.
Werden sie — heimgesucht, wie alle Menschen heimgesucht werden, so hat mich der HErr nicht gesandt, 4 Mos. 16, 29.
Ob sein Zorn sobald nicht heimsucht, und sichs nicht annimmt, daß so viele Laster da sind, Hiob 35, 15.
GOtt Israels, wache auf und suche heim alle Heiden, Ps. 59, 6.
So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen, Ps. 89, 33.
Ich will den Erdboden heimsuchen um seiner Bosheit willen, Esa. 13, 11. c. 26, 21.
Und ich sollte sie um solches nicht heimsuchen? spricht der HErr, Jer. 5, 9. 29.
Denn sie ist eine Stadt, die heimgesucht werden soll, Jer. 6, 6.
Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß ich heimsuchen werde Alle, die Beschnittenen mit den Unbeschnittenen, Jer. 9, 25.
Ich will sie heimsuchen mit vielerlei Plagen, Jer. 15, 3.
Ich will euch heimsuchen nach der Frucht eures Thuns, Jer. 21, 14.
Siehe, ich will euch heimsuchen um eures bösen Wesens willen, Jer. 23, 2.
Denn ich will ihr Thun heimsuchen, und ihnen vergelten, wie sie verdienen, Hos. 4, 9.
Wie will es ihnen gehen, wenn sie der HErr heimsuchen wird? Sir. 2, 17.
Berg und Thal zittern, wenn er heimsucht, Sir. 16, 18.

§. 2. B) **Seinen eingeborenen Sohn.** Sollte denn GOtt den, der in dem ewigen Heute aus seinem göttlichen Wesen erzeugt, und ihm gleich ist, nicht innigst lieben, und auf die ehrenreichste Art erhöhen? (Eigentlich bezieht sich Ps. 8, 5. und Ebr. 2, 6. auf den Menschen überhaupt, den Gott so hoch gestellt und ausgezeichnet hat.)

Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkest, und des Menschen Sohn, daß du ihn heimsuchest? Ebr. 2, 6. Ps. 8, 5.

Heimsuchung

Ausübung göttlicher Rache.

Was wollt ihr thun am Tage der Heimsuchung und des Unglücks, das von ferne kommt? Esa. 10, 3.
Ich will Unglück über sie kommen lassen, das Jahr ihrer Heimsuchung, Jer. 23, 12. über Moab, c. 48, 44.
Der Tag ihres Unfalls wird über sie kommen, nämlich die Zeit ihrer Heimsuchung, Jer. 46, 21. (Ueber Esau, c. 49, 8.)
Ziehe hinauf — wider die Einwohner der Heimsuchung (welche sollen heimgesucht werden), Jer. 50, 21.
Dein Tag ist gekommen, die Zeit deiner Heimsuchung, ib. v. 31.
Es ist nahe gekommen die Heimsuchung der Stadt, Ezech. 9, 1.

Heisch

Trocken, heiser.

Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heisch, Ps. 69, 4.

Heischen

Bitten, begehren. Wenn Christus **fordern** soll, so will ihm sein Vater Juden und Heiden, wenn jene die Gnade verstoßen werden, zum Erbe geben. Dem Recht nach, schon in seiner Menschwerdung, dem völligen Gebrauche aber nach, in der Erhöhung zur rechten Hand GOttes, A.G. 2, 36. Phil. 2, 9.*

Ich will es geben, wie ihr es heischet, 1 Mos. 34, 12.
Die jungen Kinder heischen Brod, und ist Niemand, der es ihnen breche, Klagel. 4, 4.
* Heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum, Ps. 2, 8.

Heiß

Von der Sonne, 2 Mos. 16, 21. vom Tage, 1 Mos. 18, 1. 2 Sam. 4, 5. Ofen, Dan. 3, 19. **Heiß machen**, einem angst und bange machen, daß er vor Hitze verdorren möchte, Offb. 16, 8. **Heiß werden**, die Feinde des Evangeliums hätten vor Verdruß, Hitze und Wuth, daß sie das Licht desselben nicht verdunkeln können, vergehen mögen, ib. v. 9.

Heißen

§. 1. I) **Nennen**, genannt werden; dem Titel und der That nach sein, Esa. 1, 26. c. 7, 14. c. 9, 6. Matth. 1, 23.

Man wird sie Männin heißen, 1 Mos. 2, 23.
Warum fragst du, wie ich heiße? 1 Mos. 32, 29.
Wie heißt er, und wie heißt sein Sohn? Sprw. 30, 4.
Wir heißen nach deinem Namen; verlaß uns nicht, Jer. 14, 9.
Was heißet ihr mich HErr, und thut nicht, was ich sage, Luc. 6, 46.
Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir GOttes Kinder sollen heißen, 1 Joh. 3, 1.

§. 2. **Niemand kann JEsum einen HErrn heißen** rc., 1 Cor. 12, 3. Viele sagen: HErr, HErr rc., Matth. 7, 21. aber nicht aus gläubiger Zueignung. Wie der heilige Geist in unsere Herzen Abba, lieber Vater, rufen muß, Gal. 4, 6. **also** rc.

§. 3. II) **Befehlen**, 1 Mos. 27, 8. **Der HErr hat ihm geheißen: fluche David**, 2 Sam. 16, 10. d. i. aus gerechtem Gericht über mich verhängt, zugelassen, daß mich, zu meiner Züchtigung und Prüfung, des Satans Werkzeug schänden möge. (S. auch 2 Kön. 18, 25.) **GOtt heißet Niemand gottlos sein**, Sir. 15, 21. Ps. 5, 5. GOtt, der da hieß das Licht aus der Finsterniß hervorleuchten, 2 Cor. 4, 6.

Held

§. 1. I) **Streitbare Männer**, welche, mit einem herzhaften und unerschrockenen Muthe ausgerüstet, dem Feind tapfer Widerstand thun und ihn in die Flucht zu treiben suchen, Richt. 5, 23.

Gideon, Richt. 6, 12. Jephtha, Richt. 11, 1. Benaja, 2 Sam. 23, 22. die Helden Davids, 2 Sam. 23, 8. 9. 16. 1 Chr. 12, 10. 11 f. Judas Maccabäus, 1 Macc. 2, 66. JEsus Nave, Sir. 46, 1.
Wie sind die Helden gefallen? 2 Sam. 1, 19.
Ein Held fällt über den andern, und liegen beide mit einander darnieder, Jer. 46, 12.
Was dürft ihr sagen: wir sind Helden und die rechten Kriegsleute? Jer. 48, 14.
Weil du dich verlässest auf dein Wesen und auf die Menge deiner Helden; so rc., Hos. 10, 14.

§. 2. **Im bösen Verstande**, welche in Lastern und Schandthaten sich hervorthun, z. B. im Trunk, und dabei sich noch dessen rühmen.

Wehe denen, so Helden sind Wein zu saufen, und Krieger in Völlerei, Esa. 5, 22.

§. 3. II) **Die Engel**, vergl. Hohel. 3, 7. das sind starke Wächter.

Lobet den HErrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, Ps. 103, 20.

§. 4. III) **GOtt**, der ist der rechte Kriegsmann, 2 Mos. 15, 3. Ps. 46, 10. auf den man sich verlassen kann.

Auch lüget der Held (der Sieger) in Israel nicht, und gereuet ihn nicht, 1 Sam. 15, 29.
Warum stellest du dich als ein Held, der verzagt ist? Jer. 14, 9.
Der HErr ist bei mir, wie ein starker Held, Jer. 20, 11.

§. 4. IV) **Der Messias.** Dieser ist von unendlicher Kraft und Majestät an und für sich, und führt diesen Namen seinen Christen zum Trost, und seinen Feinden zum Trotz, Ps. 24, 8. (S. Col. 2, 14. 15.) Wie einst marokkanische Juden durch den geheimnißvollen Sinn des Wortes Schilo, als einer Hieroglyphe, „Aus dem **Drei Ein** ist **Einer** herabgekommen zu den **gefallenen** Menschen“, zur Ueberzeugung von der Wahrheit des christlichen Glaubens gekommen seien, erzählt **Hilmer**, Christl. Zeitschrift Jahrg. 2. S. 455 ff.

Bis daß der Held (**Friedestifter, Heilbringer, der Schilo**) komme, 1 Mos. 49, 10. (S. **Meister**.) (So haben es die meisten Rabbinen vom Messias verstanden; A. der dem es gebührt, nämlich die Herrschaft oder das Scepter; A. bis er nach Silo, zur Ruhstatt kommt, Jos. 18, 1.)
Gürte dein Schwert (d. i. **das Evangelium**, das er sonst im **Munde führt**, Offb. 19, 15. vergl. Ebr. 4, 12.) an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön, Ps. 45, 4.
Ich habe einen Held erwecket, der helfen soll, Ps. 89, 20.
Und er heißt Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewigvater, Friedefürst, Esa. 9, 6.

Heldai

Welt, Zeit. a) Davids Amtmann, 1 Chr. 28, 15. b) Einer von den Gefangenen Israels zur Zeit Nehemias, Zach. 6, 10. Auch **Helem** genannt, v. 14.

Helfen

§. 1. **Ueberhaupt einem beistehen**, ihn aus der Noth erretten und in einen bessern Zustand setzen. A) **GOtt** ist der Helfer aus allem (geistlichen und zeitlichen) Uebel, Weish. 16. 8.

Er hat Israel von Feinden, Richt. 2, 18. c. 10, 12. 1 Sam. 14, 23. 2 Chr. 18, 31. c. 26, 7. Ps. 106, 8. aus Unglück, 1 Sam. 10, 19. errettet.

David, Ps. 20, 7. Ps. 28, 7. 8 rc. und Jonas c. 2, 10. rühmen die Hülfe des HErrn.

Also half der HErr Israel an dem Tage von der Egypter Hand, 2 Mos. 14, 30.

Fallen wir ab, oder sündigen wider den HErrn, so helfe er uns heute nicht, Jos. 22, 22.

Laß nicht ab für uns zu schreien zu dem HErrn, unsern GOtt, daß er uns helfe aus der Philister Hand, 1 Sam. 7, 8.

Bis hierher hat uns der HErr geholfen, ib. v. 12.

Es ist dem HErrn nicht schwer, durch viel oder wenig helfen, 1 Sam. 14, 6.

Daß der HErr nicht durch Schwert und Spieß hilft, 1 Sam. 17, 47.

Der HErr half David, wo er hinzog, 2 Sam. 8, 6.

Mein Heiland, der mir hilft vom Frevel, 2 Sam. 22, 3.

Denn du hilfst dem elenden Volk, 2 Sam. 22, 28. Ps. 18, 28. mir vom zänkischen Volk, ib. v. 44.

Hilft der HErr nicht, woher soll ich dir helfen? 2 Kön. 6, 27.

Nun aber, HErr, unser GOtt, hilf uns aus seiner Hand, ib. c. 19, 19.

Hilf uns GOtt, unser Heiland, und sammle uns rc., 1 Chr. 17, 35.

HErr, es ist bei dir kein Unterscheid, helfen unter vielen, oder da keine Kraft ist, 2 Chr. 14, 11.

Bei GOtt steht die Kraft zu helfen, und fallen zu lassen, 2 Chr. 25, 8.

Den Gottlosen erhält er nicht, sondern hilft dem Elenden zum Rechten, Hiob 36, 6.

So will ich dir auch bekennen, daß dir deine rechte Hand helfen kann, Hiob 40, 9.

Auf, HErr, und hilf mir, mein GOtt, Ps. 3, 8.

Allein du, HErr, hilfst mir (wenn du gleich allein bei mir bist), daß ich sicher wohne, Ps. 4, 9.

Hilf mir um deiner Güte willen, Ps. 6, 5. Ps. 31, 17. von allen meinen Verfolgern, Ps. 7, 2.

Mein Schild ist bei GOtt, der den frommen Herzen hilft, Ps. 7, 11.

Hilf, HErr, die Heiligen haben abgenommen, Ps. 12, 2.

Mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilfest, Ps. 13, 6.

Hilf, HErr; der König erhöre uns, wenn wir rufen, Ps. 20, 10.

Hilf deinem Volk und segne dein Erbe, Ps. 28, 9.

Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir, Ps. 31, 3.

Der HErr — hilft denen, die zerschlagenes Gemüth haben, Ps. 34, 19.

Der Gerechte muß viel leiden, aber der HErr hilft ihm aus dem allen, Ps. 34, 20. Ps. 37, 39.

HErr, du hilfest beide Menschen und Vieh, Ps. 36, 7.

Harre auf GOtt; denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesichte, Ps. 42, 6. Esa. 25, 9.

Mache dich auf, hilf uns, Ps. 44, 27.

Hilf mir, GOtt, durch deinen Namen, Ps. 54, 3.

Ich aber will zu GOtt rufen; und der HErr wird mir helfen, Ps. 55, 17.

Hilf mir von den Blutgierigen, Ps. 59, 3.

Meine Seele ist stille zu GOtt, der mir hilft, Ps. 62, 2.

HErr, erzeige uns deine Gnade und hilf uns, Ps. 85, 8.

Hilf du, GOtt, deinem Knechte, der sich verläßt auf dich, Ps. 86, 2. 16.

Wo der HErr mir nicht hülfe, so läge meine Seele schier in der Stille, Ps. 94, 17.

Hilf uns, HErr, unser GOtt, und bringe uns zusammen aus den Heiden, Ps. 106, 47.

Wenn ich unterliege, so hilft er mir, Ps. 116, 6.

Der HErr ist mit mir, mir zu helfen, Ps. 118, 7. 13.

Ich danke dir, daß du mich demüthigest, und hilfst mir (hast an mir dein Heil bewiesen), Ps. 118, 21.

O HErr, hilf, o HErr, laß wohl gelingen, Ps. 118, 25.

Ich bin dein, hilf mir, Ps. 119, 94.

Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien, und hilft ihnen, Ps. 145, 19.

Er hilft den Elenden herrlich, Ps. 149, 4.

Harre des HErrn, der wird dir helfen, Sprw. 20, 22.

Weiche nicht, denn ich bin dein GOtt, ich stärke dich, ich helfe dir auch, Esa. 41, 10.

Der HErr HErr hilft mir, darum werde ich nicht zu Schanden, Esa. 50, 7.

Siehe, des HErrn Hand ist nicht zu kurz, daß er nicht helfen könne, Esa. 59, 1.

Ach HErr, unsere Missethaten haben es ja verdienet, aber hilf doch um deines Namens willen, Jer. 14, 7.

Warum stellest du dich — als ein Riese, der nicht helfen kann? ib. v. 9.

Hilf du mir, so ist mir geholfen, Jer. 17, 14.

Dein GOtt, dem du ohne Unterlaß dienest, der helfe dir, Dan. 6, 16.

Wie lange soll ich zu dir rufen über Frevel, und du willst nicht helfen? Hab. 1, 2.

Denket, daß der HErr helfen kann, und fürchtet ihn mit Ernst, Weish. 1, 1.

Der HErr ist gnädig — und hilft in der Noth, Sir. 2, 13.

Ihre Hoffnung steht auf den, der helfen kann, Sir. 34, 15.

Er hilft den Armen, und siehet keine Person an, Sir. 35, 16.

Jetzt ist meine Seele betrübt. Und was soll ich sagen? Vater, hilf mir aus dieser Stunde, Joh. 12, 27.

Ich habe dich in der angenehmen Zeit erhöret, und habe dir am Tage des Heils geholfen, 2 Cor. 6, 2.

§. 2. B) **Der Messias**, welcher, im Zustande seiner Entäußerung, zu seinem Vater: **Mein GOtt, mein GOtt, warum hast du mich verlassen?** Matth. 27, 46. rief,* ist derjenige, welcher uns von unsern geistlichen und leiblichen Feinden **erlöset**, und auch in den Tagen seines Fleisches seine allmächtige Hülfshand in Heilung der Kranken und vielen Wunderthaten bewiesen.**

* Eile mir zu helfen, Ps. 22, 20. Aus dem Rachen des Löwen, v. 22.

GOtt, hilf mir, denn das Wasser gehet mir bis an die Seele, Ps. 69, 2.

** Ich habe einen Held erweckt, der helfen soll, Ps. 89, 20.

Stehe mir bei, HErr, mein GOtt; hilf mir nach deiner Gnade, Ps. 109, 26.

GOtt legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Ps. 68, 20. vergl. Matth. 11, 29.

Wir haben einen GOtt, der da hilft, und den HErrn HErrn, der vom Tode errettet, Ps. 68, 21.

Er wird das elende Volk bei Recht erhalten, und den Armen helfen, Ps. 72, 4. 13.

Der HErr ist unser Richter, der HErr ist unser Meister; der HErr ist unser König, der hilft uns, Esa. 33, 22.

Ich bin es, der Gerechtigkeit lehret, und ein Meister bin zu helfen, Esa. 63, 1.

Sondern mein Arm mußte mir helfen, und mein Zorn enthielt mich, ib. v. 5.

HErr hilf (mir, Matth. 14, 30.) uns, wir verderben, Matth. 8, 25.

Andern hat er geholfen, und kann sich selbst nicht helfen, Matth. 27, 42. Luc. 23, 37.

Ich glaube, lieber HErr, hilf (stärke) meinem Unglauben, Marc. 9, 24.

Arzt, hilf dir selber, Luc. 4, 23.

Und die Kraft des HErrn ging von ihm, und half Jedermann, Luc. 5, 17.

Bist du Christus, so hilf dir selber und uns, Luc. 23, 39.

Welcher will, daß allen Menschen (zur Seligkeit) geholfen werde, 1 Tim. 2, 4.

Denn darinnen er gelitten hat und versucht ist, kann er helfen denen, die versucht werden, Ebr. 2, 18.

§. 3. C) **Menschen**, beistehen, 5 Mos. 28, 29. c. 33, 7.

Komm zu uns herauf, rette und hilf uns, Jos. 10, 6.

Thola Israel, Richt. 10, 1.

Was sollte uns dieser (Saul) helfen? 1 Sam. 10, 27.

Hilf mir, König, 2 Sam. 14, 4. 2 Kön. 6, 26.

Sollst du so dem gottlosen Haufen helfen? 2 Chr. 19, 2.

Hilfst du dem, der keine Stärke in Armen hat? Hiob 26, 2.

Helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht, Ps. 82, 3.

Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen, Ps. 146, 3. vergl. Ps. 118, 8. 9.

Lernet Gutes thun, trachtet nach Recht, helfet dem Unterdrückten, Esa. 1, 17.

Du hast Kleider, sei unser Fürst, hilf du diesem Unfall (ab), Esa. 3, 6.

Einer half dem Andern, und sprach zu seinem Nächsten: sei getrost, Esa. 41, 6.

Wenn du rufen wirst, so laß dir deine Haufen helfen, Esa. 57, 13.

Dem Armen und Dürftigen halfen sie nicht, Ezech. 16, 49.

Hilf dem Armen um des Gebots willen, Sir. 29, 12.

Ein Bruder hilft dem andern in der Noth, Sir. 40, 24.

§. 4. D) **Von andern Dingen**, insofern sie Nutzen oder Frommen bringen, dien- und heilsam sind.

Viel Vermögen hilft doch Niemand, 1 Sam. 2, 9. vergl. Ps. 49, 18.

Siehe, wenn er zerbricht, so hilft kein Bauen, Hiob 12, 14.

Was hilft es, ob ich mich ohne Sünde mache? Hiob 35, 3.

Einem Könige hilft nicht seine Macht, Ps. 33, 16.

Rosse helfen auch nicht, ib. v. 17.

Mein Schwert kann mir nicht helfen, Ps. 44, 7.

Gut hilft nicht am Tage des Zorns, Sprw. 11, 4. c. 10, 2.

Es hilft keine Weisheit — wider den HErrn, Sprw. 21, 30.

Was hilft es ihm denn, daß er in den Wind gearbeitet hat? Pred. 5, 15.

Weisheit hilft — daß sich einer der Sonne freuen kann, Pred. 7, 12. (S. Freuen.)

Zum Laufen hilft nicht schnell sein, Pred. 9, 11. (S. Glück §. 2.)

Er hat sie oft gezüchtiget, was hat es geholfen? Ezech. 21, 13.

Wenn ein Gerechter Böses thut, so wird es ihm nicht helfen, daß er fromm gewesen ist, Ezech. 33, 12.
Sei getrost, meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen, Matth. 9, 22.
Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne, Matth. 16, 26.
Und als er dargekommen war, half er viel (trug er viel bei) denen, die gläubig waren geworden, durch die Gnade, A.G. 18, 27. (Nämlich sie im Glauben zu befestigen.)
Und wenn sie erwürget wurden, half ich das Urtheil sprechen (gab ich auch meine Stimme dazu), A.G. 26, 10.
Die Gabe aber hilft auch aus vielen Sünden zur Gerechtigkeit, Röm. 5, 16.
Was hilft mirs, so die Todten nicht auferstehen? 1 Cor. 15, 32.
Denn es hilft (trägt) viel (bei) zum ungöttlichen Wesen, 2 Tim. 2, 16.
Was hilft es, lieben Brüder, so Jemand saget, er habe den Glauben, und hat doch die Werke nicht? Jac. 2, 14.
Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, Jac. 5, 15.
Wer den Sünder bekehret — der hat einer Seele vom Tode geholfen (der wird eine Seele vom Tode erretten), Jac. 5, 20.

§. 5. Die Alten nannten der Frommen Sterbetage nicht ohne Grund ihre Geburtstage; denn hier werden wir eigentlich neu erzeugt und gebildet, sodann aber erst ans Licht geboren. Und hierauf zielt der Spruch:

Wer da sucht seine Seele (Leben) zu erhalten (zu retten), der wird sie verlieren; und wer sie verlieren wird, der wird ihr zum Leben helfen (sie zum Leben gleichsam neu gebären), Luc. 17, 33. (Finden §. 9.)

§. 6. Wenn Paulus die Sanftmuth und Gutthätigkeit anpreisen will, besonders gegen die, welche einen Fehltritt thun, spricht er: **helfet wieder zurecht,** Gal. 6, 1. d. i. richtet ihn behutsam, als ein verrenktes Glied an dem Leibe Christi wieder ein; füget ihn als einen herausgefallenen Stein in den geistlichen Kirchenbau wieder ein.

§. 7. E) **Götzen** können nicht erretten.

Lasset euch dieselben helfen zur Zeit eurer Trübsal, Richt. 10, 14.
Schreiet einer zu ihm, so antwortet er nicht, und hilft ihm nicht aus seiner Noth, Esa. 46, 7.
Sie können weder helfen noch Schaden thun, Jer. 10, 5.

Helfer

§. 1. I) **GOttes** Wille ist bereit, und sein Arm mächtig genug, dem Menschen in allem Anliegen beizustehen, und ihn aus aller Noth zu **erlösen, erretten.**

Der GOtt meines Vaters ist mein Helfer, 2 Mos. 2, 22.
Die Armen befehlen es dir, du bist der Waisen Helfer, Ps. 10, 14.
HErr, höre, und sei mir gnädig; HErr, sei mein Helfer, Ps. 30, 11.
Der HErr aber sorget für mich, du bist mein Helfer und Erretter, Ps. 40, 18.
Du bist mein Helfer, unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich, Ps. 63, 8.
Hilf uns GOtt, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen, Ps. 79, 9.
Daselbst mit bewiesest du unsern Feinden, daß du bist der Helfer aus allem Uebel, Weish. 16, 8.
Der HErr ist mein Helfer, und will mich nicht fürchten, was sollte mir ein Mensch thun? Ebr. 13, 6.

§. 2. II) **Christus** kam in einen solchen Zustand, Esa. 53, 2 f. daß man hätte glauben sollen, er wäre selber der Hülfe benöthigt (Röm. 8, 3.); allein durch das Werk der **Erlösung** und die Wunder 2c. hat er sattsam seine göttliche Kraft, zu helfen, erwiesen. Er sagt mit Recht: **kommt her zu mir Alle,** die ihr mühselig 2c., Matth. 11, 28. Wer dessen Hülfe gläubig sucht, dem ist zeitlich und ewig geholfen.

Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer 2c., Zach. 9, 9.

§. 3. III) **Menschen,** 2 Kön. 14, 26. Esa. 47, 15. **Erretter, Erlöser** 2c.

Sie lieben sich zu (sehen sich um, nämlich nach Beistand), aber da ist kein Helfer, 2 Sam. 22, 42. Ps. 18, 42.
Hiob errettete — den Waisen, der keinen Helfer hatte, Hiob 29, 12.
Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe; denn es ist hier kein Helfer, Ps. 22, 12.
Denn er (Christus) wird den Armen erretten, der da schreiet, und den Elenden, der (sonst) keinen Helfer hat (der keinen Trost im Gesetz findet), Ps. 72, 12.
Ich sahe mich um, da war kein Helfer, Esa. 63, 5.

§. 4. 1 Cor. 12, 28. **Handlanger,** z. E. Katecheten, Krankentröster 2c.

Heliodorus

Sonnengabe. Königs Seleucus in Syrien Kämmerer, 2 Macc. 3, 7.

Helle

§. 1. (S. **Finster, Dunkel** §. 5.) von einem glückseligen Zustande.

Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige setzt, so wird es helle, wo es dunkel ist (war), Ps. 68, 15.
Und über die da wohnen im finstern Lande, scheinet es helle, Esa. 9, 2. (Christus ist das Licht der Welt.)
Und das Land am hellen Tage lassen finster werden, Amos 8, 9. (Eine Beschreibung äußerster Noth, wie Esa. 13, 10.)
Was ist heller, denn die Sonne? Sir. 17, 30.
Christi Kleider wurden hell (glänzend), Marc. 9, 3.
— daß sie nicht sehen das helle Licht (daß ihnen nicht zu Statten komme der Glanz, welcher besteht in der Erleuchtung) des Evangeliums, 2 Cor. 4, 4.
Heller Morgenstern (Christus), Offb. 22, 16. vergl. 2 Petr. 1, 19. 2 Cor. 4, 6.

§. 2. **Helle machen,** Offb. 7, 14. oder weiß machen ist ein Bild der Vergebung der Sünden und der innerlichen Reinigkeit. Durch Christi Blut, Ebr. 9, 13. 14. werden blutrothe Sünden schneeweiß, Esa. 1, 18. (S. Ps. 51, 9.)

Heller

Der vierte Theil einer Münze. Ein Heller und vier Fünftheil.

Ich sage dir wahrlich, du wirst nicht von dannen (aus der Hölle) herauskommen, bis du auch den letzten Heller bezahlest, Matth. 5, 26. (Welches nimmermehr geschehen wird noch kann. S. Bis.)
Zwei Scherflein legte eine arme Wittwe ein, die machten einen Heller, Marc. 12, 42.

Hellig

Durstig, begierig, verwegen, Jer. 2, 25.

Helm

a) Eine eiserne Sturmhaube, welche das Haupt rings umgiebt und beschützt, Ezech. 23, 24. c. 27, 10. c. 38, 5. b) **Figürlich** gehört er zur geistlichen Rüstung, aus Christi Zeughause. c) **Die Hoffnung zur Seligkeit,** die wir in Christo haben. Gleichwie ein Soldat, der mit einer Sturmhaube sein Haupt bedeckt, aufrecht und tapfer streitet; also macht die Hoffnung, daß die Jünger Christi, welchen GOtt Hülfe und die Krone des Lebens verheißen, ihr Haupt erheben, den Muth und die Besinnung nie verlieren, unerschrocken und standhaft wider den Teufel, die Welt und ihr eignes Fleisch fechten und siegen.

a) Goliath hatte einen ehernen, 1 Sam. 17, 5. dergleichen zog David an, ib. v. 38. ließ Usia machen, 2 Chr. 26, 14.
b) Er zieht Gerechtigkeit an, wie einen Panzer, und setzet einen Helm des Heils auf sein Haupt, Esa. 59, 17. Weish. 5, 19.
Und nehmet den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort GOttes, Eph. 6, 17.
c) Wir aber — sollen angethan sein mit dem Helm der Hoffnung zur Seligkeit, 1 Thess. 5, 8.

Heman

Aufwiegler. a) Ein Sohn Joels, ein vortrefflicher Sänger, 1 Chr. 7, 33.* b) Der dritte Sohn Serahs, 1 Chr. 2, 6.

* Hatte 14 Söhne und 3 Töchter, 1 Chr. 26, 1—5. Hat den 88. Psalm gedichtet.

Hemde

Außer der gewöhnlichen Bedeutung ein Fischerkleid.*

Simson will den Philistern 30 geben, Richt. 14, 12.
Und zog an den Fluch wie sein Hemde (Judas), Ps. 109, 18.
* Petrus gürtet das Hemde um sich, Joh. 21, 7.

Hemor

Esel. Ein Hethiter und Landesfürst zu Sichem, 1 Mos. 33, 19. c. 34, 2. Richt. 9, 28. A.G. 7, 16.

Hengel

Gelenke und Fugen, wodurch die Panzerstücke, Vorder- und Unter-Theile an einander hängen, und eine kleine Blöße geben, 1 Kön. 22, 34.

Hengst

Volle müßige Hengste, d. i. **wohl ausgefütterte und von einer starken Phantasie getriebene,** sind ein Bild geiler Brunst, Jer. 5, 8. Jer. 8, 6. Ezech. 23, 20.

Henken

Mit dieser Todesstrafe sind theils Menschen belegt worden;* theils haben sie sich, als Selbstmörder, auf solche Art vom Leben zum Tode gebracht.**

* Der oberste Bäcker Pharaons, 1 Mos. 40, 19. 22. c. 41, 13. die Obersten des Volks, 4 Mos. 25, 4. sieben Männer vom Hause Sauls, 2 Sam. 21, 9. der König zu Ai, Jos. 8, 29. fünf Könige, c. 10, 26. Bigthan und Theres, Esth. 2, 23. Haman, Esth. 7, 10. und dessen 10 Söhne, Esth. 9, 13. 14. zwei Uebelthäter, Luc. 23, 39. mit unserm Heilande, A.G. 5, 30.

** Ahitophel, 2 Sam. 17, 23. Judas, Matth. 27, 5.

Welcher Mensch diese Worte verändert, von des Hause soll man einen Balken nehmen, und aufrichten, und ihn daran henken, Esr. 6, 11.
Verflucht sei Jedermann, der am Holze hängt, Gal. 3, 13. (S. Gehenkter.)

Henker

Einer, der auf der Warte steht (Speculator), wie auch einer von der Leibwache z. E. des Königs; und weil denn ehedem die Soldaten die Execution verrichteten, so ist dieser Name in der Bedeutung **Scharfrichter** gebraucht worden, Marc. 6, 27.

Henne

Unser Heiland vergleicht sich nicht bloß im Gegensatz zu seinem Nachsteller, dem tückischen Herodes, den er mit einem **Fuchs,** Luc. 13, 32. verglichen, sondern vornehmlich wegen seiner unermeßlichen, ewigen und zarten Liebe, die er gegen Jerusalem, ja alle Menschen trägt, mit einer **Henne,** welche ihre Küchlein zusammen lockt, füttert, bedeckt, beschützt rc., um anzudeuten, wie ernstlich es ihm am Herzen gelegen, die Nation, deren religiöse Bande sich bereits aufgelöst, in eine neue, innige, heilige Gemeinschaft zu bringen, die allein unter ihm, und durch seinen Geist gedeihen konnte; und die allein Schutz gewährt gegen den Feind des menschlichen Geschlechts.

Jerusalem, Jerusalem — wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel, und ihr habet nicht gewollt, Matth. 23, 37. Luc. 13, 34.

Henoch, s. Enoch

Hephathah

Thue dich auf. Ein syrisches Wort, Marc. 7, 34. Bild, wie Christus allein durch die Kraft seiner Gnade das geistige Ohr, den Sinn für das Wahre und Heilige der Menschen aufthun könne.

Herab.

§. 1. **Herabfahren;** kommen, von einem höhern Ort sich herunter in einen niedern begeben, Dan. 4, 10. 20. a) **Von GOtt** heißt es: durch außerordentliche, stark rührende Ereignisse seine gnaden- und hülfreiche Gegenwart, seine unmittelbar eingreifende Wirksamkeit zu erkennen geben, 2 Mos. 19, 11. 18. Mich. 1, 3. b) **Von Christo,** seine Erniedrigung ins Fleisch, Ps. 72, 6. (S. **Fell.**) c) **Vom heiligen Geist,** welcher auf Christum, in der sichtbaren leiblichen Gestalt, und nicht nur unter dem Zeichen einer allmälig sich hernieder lassenden Wolke herab fuhr, Matth. 3, 16. Luc. 3, 22. Joh. 1, 32. 33. d) **Von Engeln,** Joh. 1, 51. (**Engel** §. 24.) Joh. 5, 4. (S. **Bethesda** §. 2.) e) **Vom himmlischen Jerusalem,** Offb. 21, 2. nicht als wenn es auf die Erde gehöre, und etwa da sollte erbaut werden, sondern um dem Johannes zu zeigen, daß es ein himmlisches Reich ist.

Wer fährt hinauf gen Himmel, und herab? Sprw. 30, 4.
a) Er neigte den Himmel, und fuhr herab, Ps. 18, 10. 2 Sam. 22, 10. Ps. 144, 5.
Ach, daß du den Himmel zerrissest und führest herab, Esa. 64, 1. (Daß die GOtt entfremdeten Menschen durch gewaltige Offenbarungen GOttes, wie auf Sinai, zur Erkenntniß GOttes gebracht würden.)
Alle gute Gabe kommt von oben herab, Jac. 1, 17. c. 3, 15.

§. 2. **Herab holen Christum vom Himmel,** Röm. 10, 6. Es bedarf zum Glauben an die himmlische Herrlichkeit Christi nicht des Hinaufsteigens in den Himmel, um sich durch den Augenschein zu überzeugen, und Christum wieder in die Sinnenwelt herabzuziehen; der Glaube an Christum setzt keine Anschauung der Geschichte voraus; sondern er hat im Herzen seinen Grund, ist Herzenssache; — wie auch schon das Gesetz, 5 Mos. 30, 11—14. nicht übermenschliche Erkenntniß erforderte, sondern ein offenes Herz.

§. 3. **Herabschauen, sehen.** GOttes **Verstand** hat eine genaue Erkenntniß der Gedanken, er beurtheilt der Menschen Thun und Lassen, und ist dabei nach seinem **Willen** huld-, gnaden- und hülfreich.

Siehe herab von deiner heiligen Wohnung, und segne dein Volk Israel, 5 Mos. 26, 15. Esa. 63, 15. Bar. 2, 16. (Gieb uns deine über uns wachende Fürsorge zu erkennen.)
Bis der HErr vom Himmel herab schaue, und sehe drein, Klagel. 3, 50.

§. 4. **Herabschütten.** Die Menge und den Ueberfluß des göttlichen Segens anzudeuten, daß man nicht wissen wird, wo man es hinthun soll, Mal. 3, 10.

Heraufsteigen

Offb. 11, 12. Die Feinde der Kirche Christi werden das: **Steiget herauf** (in den Himmel), d. i. die Erhöhung der Bekenner der Wahrheit in die Seligkeit, mit aller ihrer Macht und List nicht verhindern können. Sonst stieg:

Moses, Aaron rc. auf den Berg Sinai, 2 Mos. 24, 1.
JEsus aus dem Wasser, Matth. 3, 16.
Ich sehe Götter (Richter) herauf steigen aus der Erde, 1 Sam. 28, 13.

Heraus

§. 1. **Herausfahren.** Unbedachtsam, verwegen und unverständig reden.

Wer unvorsichtig heraus fährt, sticht wie ein Schwert, Sprw. 12, 18. kommt in Schrecken, Sprw. 13, 3.
Fahre nicht bald heraus, zu zanken, Sprw. 25, 8.

§. 2. **Heraus köken**, Esa. 28, 7. Unbesonnene Reden, besonders bei Urtheilssprüchen, führen. Krieger in Völlerei, Esa. 5, 22. reden freilich, wie es ihnen einkommt, ohne alles Nachdenken.

§. 3. **Heraus reden frei**, Joh. 16, 29. ohne Gleichnisse.

§. 4. **Heraus reißen**, mit Gewalt, z. B. aus der Erde, Hiob 30, 5. GOttes Errettung geschieht mit einem gewaltigen Arm, Amos 3, 12.

Er riß mich heraus, denn er hatte Lust zu mir, 2 Sam. 22, 20. Ps. 18, 20.
Ich will ihn heraus reißen, und zu Ehren machen, Ps. 91, 15.

§. 5. **Heraus schütten**, Hiob 38, 13. (Siehe **Ecke** §. 2.) **schütten das Herz**, Ps. 42, 5. mit Beten und Flehen (siehe **ausschütten** §. 4.), welches freilich David, da er in der Irre herum wandeln mußte, so wohl und ungehindert nicht thun konnte.

§. 6. **Heraus stoßen**, mit Gewalt austreiben, 2 Mos. 23, 30. Ezech. 11, 9.

Herbeikommen

a) Sich einem Orte nähern, Esth. 6, 14. 2 Mos. 16, 9. b) von der Zeit, wenn sie herbei rückt, und nahe ist, Matth. 21, 34. Luc. 21, 8. 20. 1 Mos. 47, 29. 5 Mos. 31, 14. 1 Kön. 2, 1. Hohel. 2, 12.

Thut Buße, das Himmelreich ist nahe herbei gekommen, Matth. 3, 2. Marc. 1, 15.
Die Nacht ist vergangen, der Tag aber herbei gekommen, Röm. 13, 12.

Herberge, Herbergen

S. **Gasthaus.** Der Ort, wo man einkehrt und über Nacht bleibt, 1 Mos. 42, 27. c. 43, 21. Jos. 4, 3. 8. Jer. 44, 14. Luc. 9, 12. 52.

Als er (*Moses*) unterweges in der Herberge war, 2 Mos. 4, 24.
Siehe, hier ist Herberge noch diesen Tag, Richt. 19, 9.
Ach daß ich eine Herberge hätte in der Wüste, Jer. 9, 2.
Solches ist schwer einem vernünftigen Manne, daß er um der Herberge (**Wohnung**) willen solche Worte fressen muß, Sir. 29, 35.
Denn sie hatten keinen Raum in der Herberge, Luc. 2, 7.
Und führete ihn (der unter die *Mörder* gefallen) in die Herberge, Luc. 10, 34.
Wo ist die Herberge (**Gemach**), darinnen ich das Osterlamm essen möge? Luc. 22, 11.
Rabbi, wo bist du zur Herberge? Joh. 1, 38.
Haben wir noch Raum in deines Vaters Hause zu herbergen? 1 Mos. 24, 23. 25.
Herberge nicht einen Jeglichen in deinem Hause, Sir. 11, 30.
Herberget gerne, Röm. 12, 13.

Herbringen

a) Etwas vor einem gegenwärtig darstellen, 1 Mos. 27, 25. c. 48, 9. 1 Sam. 13, 9. c. 30, 7. 2 Sam. 1, 10. Zach. 11, 12. vergl. Matth. 26, 15. b) Sammeln und herzuführen, um in die christliche Kirche aufgenommen zu werden. c) Eine unersättliche Begierde auszudrücken, wenn man mit dem, was man hat, nicht zufrieden, Amos 4, 1. d) Gott Ehre, ihm mit Herz und Mund Ehre erweisen, ihn preisen, und so viel man kann, ehrwürdig und groß machen.

a) Hier ist der Segen, den deine Magd meinem HErrn hergebracht hat, 1 Sam. 25, 27.
Bringe eilend her, Micha, den Sohn Jemla, 1 Kön. 22, 9. 2 Kön. 2, 20. c. 4, 41. Marc. 6, 27. c. 9, 17. 20. Luc. 9, 41. c. 15, 23. Joh. 21, 10.
b) Bringe meine Söhne von ferne her, und meine Töchter von der Welt Ende, Jes. 43, 6. Zeph. 3, 10.
c) Habe ich euch gesagt: bringet her, Hiob 6, 22. Sprw. 30, 15.
d) Bringet her dem HErrn, ihr Gewaltigen, bringet her dem HErrn Ehre und Stärke, Ps. 29, 1. 1 Chr. 17, 28. 29.

Herbst

In dieser Jahrszeit verwelkt und stirbt zum Theil wieder, was im Sommer gleichsam lebendig war, Sir. 24, 37. c. 33, 17.

Hercules

Der Helden Ehre. Amphytrions und der Alkmene Sohn, welcher in Griechenland, Italien und Spanien große Thaten gethan, daher unter die Götter gerechnet und besonders von den Tyrern verehrt wurde, 2 Macc. 4, 19. 20.

Herd

GOtt hat zu Zion Feuer, und zu Jerusalem seinen Herd, Esa. 31, 9. Er wohnt da, er hat seinen Altar und Gottesdienst allda, und zwar nicht bloß äußere Anbeter, sondern auch innerliche, deren Herzen wahre Altäre sind, auf denen das Feuer heiliger Liebe brennt, das nie verlöscht.

Herfahren, Herhalten

Fahret nicht hoch her, Luc. 12, 29. laßt euch nicht von unruhigen Gedanken und Sorgen hin und her treiben; was das frohe Vertrauen und die ernste Achtsamkeit auf GOttes Wort schwächt, Luc. 8, 14.

Wenn der Arme redet, so spricht man: wer ist der? und so er fehlet, so muß er herhalten (*so werfen sie ihn gar über den Haufen*), Sir. 13, 29.

Herkommen

§. 1. I) **Kommet her**, hält einen Befehl, Ermahnung und Ermunterung in sich, wenn man Jemanden liebreich einladet, seine Gegenwart bei einer Sache, dem Leibe und dem Gemüth nach zu erweisen.

Kommet her, Kinder, höret mir zu, ich will euch die Furcht des HErrn lehren, Ps. 34, 12. Ps. 66, 16.
Kommet her und schauet die Werke des HErrn, Ps. 46, 9.
Kommet her, laßt uns Wein holen, und voll saufen, Esa. 56, 12. (*Merke* Sprw. 1, 10.)
Gehe hin, so geht er, und zum andern: komme her, so kommt er, Matth. 8, 9.
Kommet her, und sehet die Stätte, da der HErr gelegen hat, Matth. 28, 6.

§. 2. Wenn der Heiland an Alle den Liebesruf: **Kommt her zu mir!** ergehen läßt: so öffnet er ihnen sein weites Herz, und ladet sie ein, nicht bloß mit äußerer Annäherung, sondern mit dem Herzen an sein Herz zu kommen, d. h. sich ganz ihm zu vertrauen, an ihn anzuschließen, und sich ihm hinzugeben. Und wer dieser liebevollen Lockstimme ein gehorsames Gehör giebt, kann sich im Geiste herzlich auf das, was der König zu denen zu seiner Rechten sagen wird, freuen.* Sowie im Gegentheil aber auch denen, die diese Stimme verachten, nichts Anderes zu gewarten steht als das: **Gehet weg von mir!**

Stehe auf, meine Freundin, meine Schöne, komme her, Hohel. 2, 10.
Wohlan, die ihr durstig seid, kommet her zum Wasser ic., Esa. 55, 1. 3.
Kommet her zu mir Alle, die ihr meiner begehret, Sir. 24, 25.
Kommet her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken, Matth. 11, 28.
* Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt, Matth. 25, 34.

§. 3. II) Seinen Ursprung haben, 1 Cor. 1, 30. **von welchem auch ihr herkommt**, d. i. durch welchen, nämlich Gott (durch seine Gnade, ohne euer Verdienst) auch ihr zu Christo gekommen, in die Gemeinschaft Christi geführt und etwas geworden seid, da ihr v. 28 von Natur nichts taugtet. (S. **Christus**.)

Von Jabal kommen her, die in Hütten wohnen, 1 Mos. 4, 20. von Moab die Moabiter, 1 Mos. 19, 37. von Esau die Edomiter, 1 Mos. 36, 9.
Welcher auch sind die Väter, (und) aus welchen (Israeliten) herkommt Christus nach dem Fleisch, Röm. 9, 5.

1. Hermas; 2. Hermes

I) **Verbannter**. Ein Gläubiger zu Rom, Röm. 16, 14. II) **Ein Redner**. Paulus Schüler, ib.

Hermogenes

Ein geborener Redner. Einer, der von Paulus gewichen, 2 Tim. 1, 15.

1. Hermon; 2. Hermonim

I) **Verbannt**. Ein großes fruchtbares Gebirge an der Grenze des gelobten Landes, 5 Mos. 3, 8. Ps. 133, 3. Hohel. 4, 8. II) Ein kleiner Berg in den Grenzen Isaschars, Ps. 42, 7.

Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen, Ps. 89, 13.

Hernieder-fahren, -kommen

§. 1. So viel als **herabfahren**, welches von GOtt auch, seine gerechte Rache und Strafe auszuüben, geschieht, 1 Mos. 11, 5. 7. Esa. 31, 4. c. 34, 5.

Ein leeres Gefäß, A.G. 10, 11.
Von GOtt auf Sinai, 2 Mos. 19, 20. c. 34, 5. 4 Mos. 11, 17. 25.
Vom heiligen Geist, Luc. 3, 22.
Vom neuen Jerusalem, Offb. 3, 12.
Und Niemand fähret gen Himmel, denn der vom Himmel hernieder gekommen ist, nämlich des Menschen Sohn, der im Himmel ist, Joh. 3, 13.

§. 2. Christus will sagen Joh. 3, 13., Niemand kann unmittelbar zu Gott hinaufsteigen, und bei Gott sich erkundigen, was er für einen Rathschluß über die Erlösung der Menschen gefaßt habe. Den kann nur der vom Himmel herabgekommene Sohn Gottes wissen und offenbaren, wie dieser auch wieder in den Himmel zurückkehren wird, Joh. 6, 62. Eph. 4, 9.

Herodes

§. 1. **Ein Sohn der Heldin**. a) **Ascalonita**, der Große, Antipaters, eines Edomiten, Sohn, welcher sich an des alten Hyrcanus Hof empor schwang und große Schätze sammelte. Er verübte unter dem von den Römern erlangten Titel eines Königs der Juden große Tyrannei. Ihm folgte anfänglich sein Sohn Archelaus, und nachdem dieser in die Ungnade des Kaisers gefallen, kam b) **Herodes der Andere**, Archelaus Bruder, sonst **Antipas** genannt, der seines Bruders Philippus Weib, als dieser noch lebte, zur Ehe hatte. Er bekam jedoch vom väterlichen Reiche nur Galiläa und Peräa als Tetrarch, und war also der Landesherr Jesu, Luc. 23, 6. 7. Er wurde endlich nach Frankreich verwiesen. Nach diesem kam c) **Herodes Agrippa**, Enkel Herodes des Großen und Sohn des Aristobulus und der Berenice, welcher, nachdem er erst einige Tetrarchieen besessen, endlich ganz Palästina bekam; und nach diesem d) **Agrippa** der Kleinere, des vorigen Sohn, der mit Paulus redete, A.G. 26. mit welchem die Familie ausstarb.

a) König zu Jerusalem, Matth. 2, 1. unter welchem Christus geboren, Matth. 2, 1. sucht das Kind Jesus zu tödten, Matth. 2, 13. läßt die bethlehemitischen Kinder hinrichten, Matth. 2, 16.
b) Vierfürst in Galiläa, Luc. 3, 1. (heißt in weitläuftigem Verstande ein König, Marc. 6, 14.) nahm seines Bruders Philippus Weib, Matth. 14, 1. 3. wird von Johannes deswegen bestraft, ib. v. 4. Luc. 3, 19. ließ den Johannes enthaupten, Matth. 14, 10. vereinigt sich mit Pilatus, Luc. 23, 12. wird von Christo ein Fuchs geheißen, Luc. 13, 32. unter diesem ist Christus gekreuzigt, Luc. 23, 6. (Welche Gewissensbisse er über den am Johannes verübten Mord empfand, läßt sich aus Marc. 6, 16. schließen. Ebenso Nero, nachdem er seine Mutter, *Sueton*. in Nerone c. 67; Caracalla, da er seinen Bruder Geta, *Dio Cass*. l. 77. c. 16.; Constantius III., da er seinen Bruder Diakonus Theodosius, *Gibbon*, History of the Declin. c. 48. Vol. VIII. 322 f. ed. Bas. ermordet, und Carl IX. nach der Pariser Bluthochzeit. Schröckh's K. G. seit der Ref. II. 310.)
c) Tödtet den Jacobus, A.G. 12, 2. wirft den Petrus ins Gefängniß, A.G. 12, 4. wird von Würmern gefressen, A.G. 12, 23.

§. 2. **Herodes Diener**, oder **Herodianer**, Matth. 22, 16. Marc. 3, 6. c. 12, 13. waren eine weltliche Partei, die es mit dem Geschlecht des Königs Herodes Antipas hielt; da hingegen Andere einen geborenen jüdischen Regenten sich wünschten, und von Antigonus Maccabäus, der sich Herodes dem Großen am heftigsten widersetzte, auch den Namen Antigonianer erhielten.

§. 3. **Sauerteig Herodis**, Marc. 8, 15. bedeutet **entweder** die Irrlehre der Sadducäer, was Matth. 16, 6. dafür steht (so daß Christus hier vor den zwei Abwegen in der Religion, heuchlerischem Aberglauben und frechem Unglauben, warnte), **oder**, weil die Herodes, sowohl den heidnischen Römern als den Juden zu gefallen, auf beiden Seiten hinkten, das indifferentistische Wesen, Halbheit, Lauheit in der Religion.

Herodias

Aristobuls Tochter, des Herodes Ascalonita Enkelin, des Vierfürsten in Trachonitis, Philippus Weib, Matth. 14, 3.
Bricht die Ehe mit ihres Mannes Bruder Antipas, ib. v. 4.
Bringt den Johannes um seinen Kopf, Matth. 14, 8—10.

Herodion

Paulus Freund, Röm. 16, 11.

HErr

§. 1. A) Als Benennung GOttes bezeichnet es (im Deutschen) den, der als Schöpfer und Erhalter unumschränkte Macht und Gewalt über Alles hat; mithin den höchsten Gesetzgeber von unendlicher Majestät, von dem Alle abhängen, der Allen zu gebieten hat, dem Alle gehorchen müssen, dem zu dienen die höchste Ehre ist. Aber nach dem Ebräischen entspricht es dem **Jehova**, und in diesem Falle hat es **Luther** in der deutschen Bibel allemal groß drucken lassen (was billig beizubehalten wäre), „weil es der Name ist, der allein dem ewigen, einigen, wahrhaftigen GOtt gebühret und gegeben wird, während andere Benennungen GOttes zuweilen auch von Menschen gebraucht werden", s. seine Kirchenpostille, andere Predigten über die Epistel am Sonntage Trinit. Werke XII. 856. Dieses Wort **Jehova**, welches die Juden nicht aussprechen, als einen heiligen, nie zu entweihenden Namen (Philo de Vita Mos. l. 3. p. 684. Ff. Joseph. Arch. II. 12, 4.), daher es auch die LXX. meistens durch *Κυριος* übersetzen, bedeutet der Etymologie nach das Wesen, das da ewig sein wird, wie es war und ist; oder den ewigen selbstständigen, unveränderlichen GOtt, der sein Wesen von keinem Andern hat, vielmehr allen Creaturen das Wesen giebt und erhält, Ps.

33, 9. A.G. 17, 28. In Beziehung auf das Verhältniß GOttes zum Volke Israel wird die Bedeutung besonders modificirt, daß es den GOtt bezeichnet, der in seinen Verheißungen unveränderlich ist, und denselben Nachdruck, Wahrheit und Erfüllung wirklich und unverhinderlich geben kann, worin für uns der Trost liegt, daß wir uns fest auf GOttes Verheißungen verlassen können, weil sie in seinem Wesen gegründet sind, aber auch die Aufforderung, ebenso unveränderlich GOtt treu zu bleiben. Das Wort wird indeß wesentlich, da es allen drei Personen der Dreieinigkeit gemein ist, und persönlich, sofern es dieser oder jener Person in der Dreieinigkeit beigelegt wird, gebraucht. (S. auch GOtt, Christus §. 7. A. 1.)

Ich habe den Mann, den HErrn, 1 Mos. 4, 1. (S. Haben.)
Der HErr sahe gnädiglich an Habel und sein Opfer, ib. v. 4.
Der wird uns trösten in unserer Mühe und Arbeit auf Erden, die der HErr verflucht hat, 1 Mos. 5, 29.
Und der HErr roch den lieblichen Geruch von dem Opfer (Noahs), 1 Mos. 8, 21.
Also zerstreuete sie der HErr von dannen in alle Länder, 1 Mos. 11, 8.
Ich hebe meine Hände auf zu dem HErrn, dem höchsten GOtt, der Himmel und Erde besitzet, 1 Mos. 14, 22.
Ich bin der HErr, der dich von Ur aus Chaldäa geführet hat, 1 Mos. 15, 7.
Der HErr sei Richter zwischen mir und dir, 1 Mos. 16, 5. (Du mußt es verantworten, was ich für Drangsal leide.)
Sollte dem HErrn etwas unmöglich sein? 1 Mos. 18, 14.
Ach zürne nicht, HErr, daß ich nur noch einmal rede, 1 Mos. 18, 32.
Da ließ der HErr Schwefel und Feuer regnen von dem HErrn vom Himmel herab auf Sodom und Gomorrha, 1 Mos. 19, 24.
Der HErr siehet: daher man noch heutiges Tages saget: Auf dem Berge, da der HErr siehet (seine Offenbarung beweiset), 1 Mos. 22, 14.
Der HErr, der GOtt des Himmels, der mich von meines Vaters Hause genommen hat, 1 Mos. 24, 7.
Gelobet sei der HErr, der GOtt meines HErrn Abraham, 1 Mos. 24, 27.
Ich bin der HErr, Abrahams, deines Vaters GOtt, und Isaacs GOtt, 1 Mos. 28, 13.
So soll der HErr mein GOtt sein, 1 Mos. 28, 21.
Aber er (Ger) war böse vor dem HErrn, darum tödtete ihn der HErr, 1 Mos. 38, 7.
Und der HErr war mit Joseph, 1 Mos. 39, 2.
HErr, ich warte auf dein Heil, 1 Mos. 49, 18.
Der HErr, euer Väter GOtt, der GOtt Abrahams — hat mich zu euch gesandt, 2 Mos. 3, 15.
Wer ist der HErr, deß Stimme ich hören müsse, und Israel ziehen lassen, 2 Mos. 5, 2.
Aber mein Name, HErr, ist ihnen nicht geoffenbaret worden, 2 Mos. 6, 3. (Was dieser in sich fasse, nämlich die Erfüllung aller meiner Verheißung, davon sollen sie die Kraft erfahren.)
Auf daß du erfahrest, daß Niemand ist, wie der HErr, unser GOtt, 2 Mos. 8, 10. daß ich der HErr bin auf Erden allenthalben, v. 22.
Der HErr wird dem Volk Gnade geben vor den Egyptern, 2 Mos. 11, 3.
Der HErr ist der rechte Kriegsmann; HErr ist sein Name, 2 Mos. 15, 3.
HErr, deine rechte Hand thut große Wunder, ib. v. 6.
HErr, wer ist dir gleich unter den Göttern? 2 Mos. 15, 11.
Der HErr wird König sein immer und ewig, ib. v. 18.
Ich bin der HErr, dein Arzt, 2 Mos. 15, 26.
Ihr sollt am Morgen Brods satt werden, und inne werden, daß ich, der HErr, euer GOtt bin, der für euch sorget, 2 Mos. 16, 12.
Nun weiß ich, daß der HErr größer ist, denn alle Götter, 2 Mos. 18, 11.
Ich bin der HErr, dein GOtt rc., 2 Mos. 20, 2. Ps. 81, 11.
Du sollst den Namen des HErrn, deines GOttes, nicht mißbrauchen. Denn der HErr rc., 2 Mos. 20, 7.
In sechs Tagen hat der HErr Himmel und Erde gemacht, 2 Mos. 20, 11.
Daß ihr alle meine Satzungen, und alle meine Rechte haltet und thut: Denn ich bin der HErr, 3 Mos. 19, 37.
Redet denn der HErr allein durch Mose? 4 Mos. 12, 2.
Der HErr ist mit uns, fürchtet euch nicht vor ihnen, 4 Mos. 14, 9.
Der HErr, der GOtt über alles lebendige Fleisch, 4 Mos. 27, 16.
Der HErr, euer GOtt, ist ein GOtt aller Götter, und HErr über alle Herren, 5 Mos. 10, 17.
Der HErr wird gebieten dem Segen, daß er mit dir sei rc., 5 Mos. 28, 8.
Ist er nicht dein Vater und dein HErr? Ist es nicht er allein, der dich gemacht und bereitet hat? 5 Mos. 32, 6.
Kam nach ihnen ein anderes Geschlecht auf, das den HErrn nicht kannte, Richt. 2, 10.
Der HErr mit dir, du streitbarer Held, Richt. 6, 12.
Hier HErr und Gideon! Richt. 7, 18. 20.
Mein Herz ist fröhlich in dem HErrn, mein Hort ist erhöhet in dem HErrn, 1 Sam. 2, 1.
Der HErr ist ein GOtt, der es merket, und läßt solches Vornehmen nicht gelingen, ib. v. 3.
Der HErr tödtet, und machet lebendig, ib. v. 6.
Der HErr machet arm, und machet reich, ib. v. 7.
Der Welt Ende sind des HErrn, ib. v. 8. wird richten der Welt Ende, ib. v. 10.
Er ist der HErr, und thut, was ihm wohlgefällt, 1 Sam. 3, 18.
Bis hieher hat uns der HErr geholfen, 1 Sam. 7, 12.
Der HErr hat heute Heil gegeben in Israel, 1 Sam. 11, 13.
Weichet nicht hinter dem HErrn ab, sondern dienet dem HErrn von ganzem Herzen, 1 Sam. 12, 20.
Der HErr siehet das Herz an, 1 Sam. 16, 7.
Gehe hin, der HErr sei mit dir (David), 1 Sam. 17, 38.
Daß alle diese Gemeine inne werde, daß der HErr nicht durch Schwert und Spieß hilft, ib. v. 47.
Der HErr sei zwischen mir und dir, 1 Sam. 20, 42. 23.
Der HErr wird einem Jeglichen vergelten nach seiner Gerechtigkeit und Glauben, 1 Sam. 26, 23.
Der HErr vergelte dem, der Böses thut, nach seiner Bosheit, 2 Sam. 3, 39.
Der HErr hat dir heute Recht verschaffet von der Hand Aller, die sich wider dich auflehnten, 2 Sam. 18, 31.
Der HErr ist mein Fels, 2 Sam. 22, 2. Ps. 18, 3.
Ich will den HErrn loben und anrufen, 2 Sam. 22, 4. 7.
Der HErr ward meine Zuversicht, ib. v. 19.
Du HErr bist meine Leuchte, v. 29.
Wo ist ein GOtt, ohne den HErrn, ib. v. 32.
Der HErr lebet und gelobet sei mein Hort, ib. v. 47.
Und der HErr gab ein großes Heil zu der Zeit, 2 Sam. 23, 10.
Und euer Herz sei rechtschaffen mit dem HErrn, unserm GOtt, 1 Kön. 8, 61.
Es ist genug, so nimm nun HErr, meine Seele, 1 Kön. 19, 4.
Hilft dir der HErr nicht, woher soll ich dir helfen? 2 Kön. 6, 27.
Und der HErr war mit ihm (Hiskia), wo er hinzog, 2 Kön. 18, 7. 1 Chr. 19, 6. (David.)
HErr, GOtt Israels, der du über Cherubim sitzest, du bist allein GOtt unter allen Königreichen auf Erden, 2 Kön. 19, 15.
HErr, es ist deines Gleichen nicht, 1 Chr. 18, 20.
Was du, HErr, segnest, das ist gesegnet ewiglich, 1 Chr. 18, 27.
Der HErr ist mit euch, weil ihr mit ihm seid, 2 Chr. 15, 2.
Der HErr wird es sehen, und suchen, 2 Chr. 24, 22.
Fürchtet euch nicht vor ihnen, gedenket an (GOtt) den großen, schrecklichen HErrn, Neh. 4, 14.
Der HErr aber sprach zu dem Satan: wo kommst du her? Hiob 1, 7.
Der HErr hat es gegeben, der HErr hat es genommen; der Name des HErrn sei gelobet, Hiob 1, 21.
Der HErr gab Hiob zweifältig so viel, als er gehabt hatte, Hiob 42, 10. 12.
Der HErr kennet den Weg der Gerechten, Ps. 1, 6.
Aber der im Himmel wohnt, lachet ihrer, und der HErr spottet ihrer, Ps. 2, 4.
Ach HErr, wie sind meiner Feinde so viel, Ps. 3, 2.
Denn der HErr hält mich, Ps. 3, 6.
Bei dem HErrn findet man Hülfe, ib. v. 9.
Erkennet doch, daß der HErr seine Heiligen wunderlich führet, Ps. 4, 4.
Du HErr segnest die Gerechten, Ps. 5, 13.
Ach HErr, strafe mich nicht in deinem Zorn, Ps. 6, 1.
Ach du HErr, wie so lange rc., ib. v. 4.
Auf dich, HErr, traue ich, Ps. 7, 2.
Der HErr ist Richter über die Leute, Ps. 7, 9.
HErr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, Ps. 8, 2.
Der HErr aber bleibet ewiglich, Ps. 9, 8. ist der Armen Schutz, v. 10. verläßt nicht, die ihn suchen, ib. v. 11.
So erkennet man, daß der HErr Recht schaffet, ib. v. 17.
HErr, warum trittst du so ferne? Ps. 10, 1.
Der HErr prüfet den Gerechten, Ps. 11, 5.
HErr, wie lange willst du meiner so gar vergessen, Ps. 13, 2.
Der HErr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, Ps. 14, 2.
HErr, wer wird wohnen in deiner Hütte? Ps. 15, 1.
Der HErr ist mein Gut und mein Theil, Ps. 16, 5.
Der HErr erhöre dich in der Noth, Ps. 20, 2.
Der HErr hat ein Reich und herrschet unter den Heiden, Ps. 22, 29.

Der HErr ist mein Hirte, Ps. 23, 1.
Es ist der HErr stark und mächtig, der HErr mächtig im Streit, Ps. 24, 8.
Der HErr ist gut und fromm, Ps. 25, 8.
Der HErr ist mein Licht, Ps. 27, 1.
Mein Vater und Mutter verlassen mich; aber der HErr nimmt mich auf, Ps. 27, 10.
Der HErr wird seinem Volk Kraft geben; der HErr wird sein Volk segnen mit Frieden, Ps. 29, 11.
Der HErr machet zunichte der Heiden Rath, Ps. 33, 10.
Der HErr schauet vom Himmel und siehet aller Menschen Kinder, Ps. 33, 13.
Schmecket und sehet, wie freundlich der HErr ist, Ps. 34, 9.
Der HErr ist nahe bei denen, die zerbrochenes Herzens sind, Ps. 34, 19.
Der HErr erlöset die Seele seiner Knechte, Ps. 34, 23.
HErr, wer ist deines Gleichen? Ps. 35, 10.
HErr, du hilfst beide Menschen und Vieh, Ps. 36, 7.
Der HErr erhält die Gerechten, Ps. 37, 17. kennet die Tage der Frommen, v. 18.
Der HErr aber sorget für mich, Ps. 40, 18.
Denn er ist dein HErr, und sollst ihn anbeten, Ps. 45, 12.
Der HErr, der Allerhöchste, ist erschrecklich, Ps. 47, 3.
Groß ist der HErr, Ps. 48, 2.
Er heißt HErr und freuet euch vor ihm, Ps. 68, 5.
So werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heißest HErr (und zwar) allein, und der Höchste in aller Welt, Ps. 83, 19.
HErr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern, Ps. 86, 8.
Wer mag in den Wolken dem HErrn gleich gelten? Ps. 89, 7.
Aber du, HErr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich, Ps. 92, 9.
Der HErr weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind, Ps. 94, 11.
Der HErr ist groß und hoch zu loben, Ps. 96, 4. hat den Himmel gemacht, v. 5.
Saget unter den Heiden, daß der HErr König sei, Ps. 96, 10. Ps. 97, 10. Ps. 99, 1.
Der HErr bewahret die Seelen seiner Heiligen, Ps. 97, 10.
Der HErr ist groß zu Zion, Ps. 99, 2.
Erkennet, daß der HErr GOtt ist, Ps. 100, 3.
Der HErr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig, Ps. 100, 5.
Der HErr schauet vom Himmel auf Erden, Ps. 102, 20.
Der HErr ist hoch über alle Heiden, Ps. 113, 4.
Der HErr behütet die Einfältigen, Ps. 116, 6.
Der HErr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen thun? Ps. 118, 6.
Der HErr ist meine Macht, Ps. 118, 14.
Dies ist der Tag, den der HErr macht, Ps. 118, 24.
O HErr hilf, o HErr, laß wohl gelingen! Ps. 118, 25.
HErr, laß mich nicht zu Schanden werden, Ps. 119, 31.
Der HErr behütet dich; der HErr ist dein Schatten über deiner rechten Hand, Ps. 121, 5. 7. 8.
Wo der HErr nicht bei uns wäre, so sage Israel — so, Ps. 124, 2.
Der HErr ist um sein Volk her, Ps. 125, 2.
Der HErr hat Großes an uns gethan; deß sind wir fröhlich, Ps. 126, 3.
Wo der HErr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen, Ps. 127, 1.
So du, HErr, willst Sünde zurechnen; HErr, wer wird bestehen? Ps. 130, 3.
Bei dem HErrn ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm, Ps. 130, 7.
Ich weiß, daß der HErr groß ist, und unser HErr vor allen Göttern, Ps. 135, 5.
HErr, dein Name währet ewiglich; dein Gedächtniß, HErr, währet fur und für, Ps. 135, 13.
Danket dem HErrn aller Herren, Ps. 136, 3.
Der HErr ist hoch, und siehet auf das Niedrige, Ps. 138, 6.
Der HErr wird es ein Ende machen um meinet willen. HErr, deine Güte ist ewig, Ps. 138, 8.
Wohl dem Volk, deß der HErr sein GOtt ist, Ps. 144, 15.
Der HErr ist groß und sehr löblich, Ps. 145, 3. Ps. 147, 5.
Der HErr ist Allen gütig, Ps. 145, 9.
Der HErr ist nahe Allen, die ihn anrufen, Ps. 145, 18. behütet Alle, die ihn lieben, ib. v. 20.
Der HErr machet die Blinden sehend, Ps. 146, 8. ist König ewiglich, ib. v. 10.
Der HErr giebt Weisheit, Sprw. 2, 6.
Verlaß dich auf den HErrn von ganzem Herzen, Sprw. 3, 5.
Welchen der HErr liebet, den strafet er, ib. v. 12.
Der HErr hat die Erde durch Weisheit gegründet, ib. v. 19.
Diese sechs Stücke hasset der HErr rc., Sprw. 6, 16 ff.
Der HErr ist ferne von dem Gottlosen, Sprw. 15, 29.
Der HErr giebt allein, daß er (der Weg) fortgehe, Sprw. 16, 9.
Ein hörendes Ohr und ein sehendes Auge, die machet beide der HErr, Sprw. 20, 12.
Jedermanns Gänge kommen vom HErrn, Sprw. 20, 24.
Der Sieg kommt vom HErrn, Sprw. 21, 31.
Reiche und Arme müssen unter einander sein; der HErr hat sie alle gemacht, Sprw. 22, 2.
Ich möchte sonst, wo ich zu satt würde, verläugnen und sagen: wer ist der HErr? Sprw. 30, 9.
Der HErr stehet da zur Rechten, Esa. 3, 13.
Das ist der HErr, auf den wir harren, Esa. 25, 9.
HErr, unser GOtt, es herrschen wohl andere Herren über uns, denn du; aber wir gedenken doch allein deiner und deines Namens, Esa. 26, 13.
HErr, wenn Trübsal da ist, so suchet man dich, Esa. 26, 16.
Wehe, die verborgen sein wollen vor dem HErrn, Esa. 29, 15.
Der HErr ist erhaben; denn er wohnet in der Höhe, Esa. 33, 5.
Der HErr ist unser Richter, der HErr ist unser Meister, der HErr ist unser König, der hilft uns, Esa. 33, 22.
Wir verlassen uns auf den HErrn, unsern GOtt, Esa. 36, 7.
Nun muß (werde) ich nicht mehr sehen den HErrn (den Messias), ja den HErrn in dem Lande der Lebendigen, Esa. 38, 11.
Bereitet dem HErrn den Weg, Esa. 40, 3.
Der HErr, der ewige Gott, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt, ib. v. 28.
Ich bin es, der HErr, beides der Erste und der Letzte, Esa. 41, 4.
Ich, der HErr, das ist mein Name, und will meine Ehre keinem Andern geben, Esa. 42, 8.
Ich, ich bin der HErr, und ist außer mir kein Heiland, Esa. 43, 11.
Ich bin der HErr, und sonst keiner mehr, kein GOtt ist ohne ich, Esa. 45, 5. 6.
Ich bin der HErr, der solches Alles thut, ib. v. 7.
Im HErrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke, ib. v. 24.
Ich bin der HErr, dein GOtt, der dich lehret, was nützlich ist, Esa. 48, 17.
Der HErr hat mich verlassen, der HErr hat meiner vergessen, Esa. 49, 14.
Der HErr warf unser Aller Sünde auf ihn, Esa. 53, 6.
Suchet den HErrn, weil er zu finden ist, Esa. 55, 6.
Der HErr wird dein ewiges Licht, und dein GOtt wird dein Preis sein, Esa. 60, 19.
Aber dir, HErr, ist Niemand gleich, du bist groß, und dein Name ist groß, und kannst es mit der That beweisen, Jer. 10, 6.
HErr, du bist meine Stärke und Kraft, und meine Zuflucht in der Noth, Jer. 16, 19.
Ich, der HErr, kann das Herz ergründen, Jer. 17, 10.
Ich, der HErr, bin ein GOtt alles Fleisches, sollte mir etwas unmöglich sein? Jer. 32, 27.
Zu der Zeit wird der HErr nur Einer sein, und sein Name nur Einer. Zach. 14, 9.
Bin ich HErr, wo fürchtet man mich, Mal. 1, 6.
Der HErr ist es, der den Kriegen steuern kann, HErr heißt sein Name, Jud. 16, 3.
Der, so Aller HErr ist, wird keines Person fürchten, noch die Macht scheuen, Weish. 6, 8.
Der HErr weiß alle Dinge, und siehet, zu welcher Zeit ein jegliches geschehen werde, Sir. 42, 19.
Der HErr ist unaussprechlich groß, und seine Macht ist wunderlich, Sir. 43, 31.
Du sollst GOtt, deinen HErrn, nicht versuchen, Matth. 4, 7.
Du sollst anbeten GOtt, deinen HErrn, und ihm allein dienen, ib. v. 10.
HErr, hilf uns, wir verderben, Matth. 8, 25.
Ich preise dich, Vater, HErr Himmels und der Erde rc., Matth. 11, 25.
HErr, hier ist gut sein, Matth. 17, 4.
Der HErr bedarf ihrer, Matth. 21, 3.
Von dem HErrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern Augen, Matth. 21, 42.
HErr, bin ichs? Matth. 26, 22.
Und der HErr — ward aufgehoben gen Himmel, Marc. 16, 19.
Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der HErr, in der Stadt Davids, Luc. 2, 11.
Der HErr ist wahrhaftig auferstanden, Luc. 24, 34.
Ihr heißet mich Meister und HErr, und saget recht daran; denn ich bin es auch, Joh. 13, 13.
Sie haben den HErrn weggenommen aus dem Grabe, Joh. 20, 2.
Mein HErr und mein GOtt, ib. v. 28.
So wisse nun das ganze Haus Israel gewiß, daß GOtt diesen JEsum, den ihr gekreuziget habt, zu einem HErrn und Christ (und wirklich regierenden König, Joh. 18, 37.) gemacht hat, A.G. 2, 36.
HErr, der du bist der GOtt, der Himmel und Erde, und das Meer, und Alles, was darinnen ist, gemacht hat, A.G. 4, 24.
Denn so du mit deinem Munde bekennest JEsum, daß er der HErr sei rc., Röm. 10, 9.
Es ist hier kein Unterschied unter Juden und Griechen, es ist Aller zumal Ein HErr, reich über Alle, die ihn anrufen, Röm. 10, 12.
(Denn) leben wir, so leben wir dem HErrn; sterben wir, so sterben wir dem HErrn. Darum wir leben oder sterben, so sind wir des HErrn, Röm. 14, 8. (In Bezug auf die

Ordnung im Reiche der Natur: **unser Leben und Tod ist allein von des HErrn Willen abhängig**; in Bezug auf die Ordnung im Reiche der Gnade: **jeder Gläubige lebt ganz nach seines HErrn Willen, und giebt sich freudig seiner Fügung hin.**)

Der HErr weiß der Weisen Gedanken, daß sie eitel sind, 1 Cor. 3, 20.

So haben wir doch nur Einen GOtt, den Vater — und Einen HErrn JEsum Christ, durch welchen alle Dinge sind, 1 Cor. 8, 6.

Die Erde ist des HErrn, und was darinnen ist, 1 Cor. 10, 26. (**Es ist nichts an sich unrein**, Röm. 14, 14.)

Ein HErr, Eine Taufe, Ein Glaube, Eph. 4, 5.

Und prüfet, was da sei wohlgefällig dem HErrn, Eph. 5, 10.

Spielet dem HErrn in eurem Herzen, Eph. 5, 19.

Der HErr ist nahe, Phil. 4, 5.

Denn nun sind wir lebendig, dieweil ihr stehet in dem HErrn, 1 Thess. 3, 8.

Welche wird zeigen zu seiner Zeit der Selige und allein Gewaltige, der König aller Könige, und HErr aller Herren, 1 Tim. 6, 15.

Der HErr kennet die Seinen, 2 Tim. 2, 19. (S. Siegel.)

Der HErr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen, 2 Petr. 2, 9.

Erkenne den HErrn, Ebr. 8, 11.

Siehe, der HErr kommt mit viel tausend Heiligen, Br. Judä 14.

HErr, du bist würdig zu nehmen Preis und Ehre, und Kraft, Offb. 4, 11.

Diese werden streiten mit dem Lamm, und das Lamm wird sie überwinden, denn es ist ein HErr aller Herren, Offb. 17, 14.

Und hat einen Namen geschrieben auf seinem Kleide, und auf seiner Hüfte also: Ein König aller Könige, und HErr aller Herren (**zu bezeugen, ihm gehöre der Titel und die Ehre, nicht dem Antichrist**), Offb. 19, 16.

Amen ja, komm, HErr JEsu, Offb. 22, 20.

§. 2. In der Weissagung von Christi Leiden, Ps. 16, 2. heißt es: **ich habe gesagt zu dem HErrn** (du, meine Seele, hast GOtt zugesagt): **du bist ja der HErr** (d. i. ich wolle dir dienen in der Erlösung des menschlichen Geschlechts); **ich muß um deinetwillen leiden.** (Was ich aber Gutes thue und erwerbe, kommt dir nicht zu gute, außer der Versöhnung deiner Gerechtigkeit. And.: **ich habe kein Gutes, keine Glückseligkeit außer dir.**)

§. 3. **Der HErr hat gesagt zu meinem Herrn** rc., Ps. 110, 1. Daß dieser Psalm von Christo handle, lehrt Paulus, Ebr. 1, 13. und die Juden selbst wenden Christo, da er ihn von dem Messias erklärt, Matth. 22, 44. Luc. 20, 42. nichts ein. Wie hätte auch Christus sagen können, was Luc. 10, 24. vgl. Matth. 13, 17. steht, wenn er nicht in Ps. 110. und anderen Stellen wirkliche Weissagungen gefunden hätte? Christus ist Davids HErr in Ansehung a) seiner Gottheit und Mittleramts, Joh. 20, 28. 1 Cor. 8, 6. denn er hat auch David erlöset, Ps. 68, 21. b) weil er nach seiner Menschheit erhöhet worden, Ps. 8, 7. A.G. 2, 36. 1 Cor. 15, 27. c) weil auch Davids Feinde zum Schemel seiner Füße liegen; d) weil er aller Menschen und auch Davids Richter sein wird, A.G. 10, 42.

§. 4. **Der HErr hat mich gehabt im Anfang seiner Wege**, Sprw. 8, 22. Allerdings hat GOtt die wesentliche Weisheit, den Sohn GOttes, von Ewigkeit her **bei sich gehabt**, Joh. 1, 1. allein nicht **erschaffen**; denn daß die Weisheit erschaffen worden, steht weder hier noch anderswo. S. Weish. 8, 4. c. 9, 9. Sir. 24, 14.

§. 5. **Der HErr ist der Geist** rc., 2 Cor. 3, 17. **der HErr** (Christus) **aber, wo er ist** (nämlich in den bekehrten und gläubigen Herzen), **ist der Geist.** (Er bringt, schafft, wirkt, was Paulus oben Geist genannt, d. i. Leben, Gerechtigkeit, Friede, Freude im heiligen Geist, Röm. 8, 10.). **Wo aber der Geist des HErrn ist, da ist Freiheit.** Diese evangelische Gerechtigkeit bringt durch diesen Geist Freiheit vom Fluch des Gesetzes; ja sie macht uns frei von dem Dienst des Gesetzes.

§. 6. Wenn Jedermann, auch die Feinde, unter denen Christus herrscht, und seine Macht immer mehr und mehr offenbart, bekennen soll und muß, daß Christus in seiner erhöhten Menschheit mit eben der Majestät geschmückt ist und herrscht, welche er als GOttes Sohn mit seinem Vater gemein hat, Matth. 25, 31. vgl. c. 16, 27. so heißt es:

Und alle Zungen (**alle Völker, mit was für Sprachen sie auch reden, frei**) bekennen sollen (müssen), daß JEsus Christus der HErr sei (A.G. 2, 36.), zur (**Joh. 17, 4. durch alle Herrlichkeit Christi ist des Vaters Name, der in der That eben dieselbe einige Majestät ist, mit verklärt worden; A.: in der**) Ehre (**Herrlichkeit**) GOttes, des Vaters, Phil. 2, 11.

§. 7. Insonderheit heißt Christus a) **der HErr, der unsere Gerechtigkeit ist**, Jer. 23, 6. Darin liegt das ganze Mittleramt. Christus hat seine eigene und eine **erworbene** Gerechtigkeit, da er für die Menschen durch Erfüllung des Gesetzes bezahlt. Diese ist unser, und wird uns durch den Glauben so kräftig zugerechnet, daß GOtt einen Gläubigen nicht anders ansieht, als wenn er Christus selber wäre. GOtt hat uns in den Gnadenstand gesetzt in dem Geliebten, Eph. 1, 6. Wir werden ohne Verdienst gerecht, Röm. 3, 24 f.

§. 8. b) **HErr des Sabbaths**, Matth. 12, 8. Marc. 2, 28. weil er, als wahrer GOtt, den Sabbath eingesetzt, 1 Mos. 2, 2. und wie ein HErr über alle Gesetze, so ist er es auch über das Gesetz vom Sabbath.

§. 9. c) **HErr über Alles**, A.G. 10, 36. Er hat Alles gemacht, Joh. 1, 3. er regiert Alles, Ebr. 1, 3. Aller Menschen Heiland und Richter. Allen hat er das Heil erworben; Allen läßt er das Wort des Heils verkündigen. GOtt hat Alles unter seine Füße gethan, Ps. 8, 7. Matth. 11, 27. c. 28, 18. 1 Cor. 15, 27. Eph. 1, 22. Phil. 2, 9. Ebr. 2, 8. Ist er HErr über Alles, so ist er auch

§. 10. d) **HErr über Todte und Lebendige**, Röm. 14, 9. Er hat die Seelen in seiner Hand, Weish. 3, 1. Phil. 1, 21. 23. und an jenem Tage wird er, vermöge seiner Allwissenheit, ein jedes Stäublein **vom Leibe** zu finden wissen, 1 Cor. 15, 21. 22.

§. 11. e) **HErr der Herrlichkeit**, 1 Cor. 2, 8. a) weil er der ewige Sohn GOttes, dem gebührt Ehre und Preis; b) weil er nach seiner Auferstehung in die Herrlichkeit eingegangen, Luc. 24, 26. und mit Ehre und Schmuck gekrönt worden, Ps. 8, 6. c) weil er ein König der Ehren, Ps. 24, 7. 8. d) weil er uns ewige Ehre erworben, Joh. 10, 28. und uns ewige Herrlichkeit schenkt.

§. 12. f) **HErr vom Himmel**, 1 Cor. 15, 47. Nicht, als wenn er seinen Leib in der Menschwerdung vom Himmel gebracht, sondern er ist als wahrer GOtt vom Himmel, und nach seiner angenommenen Menschheit **HErr über Alles**, §. 9.

§. 13. **HErr, HErr.** Wenn im alten Testament zweimal gesetzt wird das Wort **HErr**, so offenbart sich die Person des **Vaters** und des **Sohnes**, und zugleich die Person des **heiligen Geistes**, welcher durch die Propheten redet, 2 Petr. 1, 21. (Im Ebräischen sind es in den bei weitem meisten Stellen zwei verschiedene Ausdrücke: **der HErr Jehova**, oder **mein Jehova**, die also bloß die Herrschaft dieses Jehova anzeigen.) Z. B.

Du erkennest deinen Knecht, HErr, HErr, 2 Sam. 7, 20.
Wir haben einen GOtt, der da hilft, und den HErrn HErrn, der vom Tode errettet, Ps. 68, 21.
Du bist meine Zuversicht, HErr HErr, meine Hoffnung von meiner Jugend an, Ps. 71, 5.
HErr, HErr, meine starke Hülfe, Ps. 140, 8.
Der HErr HErr hilft mir, darum werde ich nicht zu Schanden, Esa. 50, 7. 9.
Der Geist des HErrn HErrn ist über mir, Esa. 61, 1 2c.

§. 14. Christum so gedankenlos hin **HErr HErr** heißen, ohne **gläubige** Zueignung auf sich, 1 Cor. 12, 3. (S. **heißen** §. 2.) ohne Herzenshingabe und Folgsamkeit hilft nicht. Das Maulchristenthum (**Christ** §. 7. 8.) ist nicht genug. Die Teufel glauben auch, Jac. 2, 19. aber sie zittern. Dabei ist aber wohl zu merken, daß Christus das HErr HErr sagen, d. i. das Bekennen keineswegs schlechthin herabsetzt oder verwirft; — er fordert vielmehr sehr ernstlich das Bekennen, Matth. 10, 32. 33. — sondern nur das falsche, heuchlerische, nicht im Leben sich kundgebende. Seine Worte lauten: **nicht alle Bekenner, sondern die thätigen Bekenner kommen ins Himmelreich.** Uebrigens trifft dieses Wort nicht bloß heuchlerische Gläubige, sondern auch Ungläubige, die Christum zwar auch den „HErrn" nennen, aber ihm die göttliche Würde und Auctorität als Herrn abstreiten.

Es werden nicht Alle, die zu mir sagen: HErr, HErr, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel, Matth. 7, 21. 22. vergl. Röm. 2, 13.
Was heißet ihr mich HErr HErr, und thut nicht, was ich euch sage? Luc. 6, 46.

§. 15. B) **Engel**, Richt. 6, 13. C) **Menschen heißen Herren,** entweder weil sie über etwas zu befehlen haben, z. B. die Obrigkeit, Hausherren, Sir. 3, 8. Väter, Männer 2c. oder man legt ihnen solchen Titel ehrenthalben bei, 1 Mos. 23, 6. 11. c. 24, 18. c. 32, 5. 18. c. 33, 8 2c.

Und er soll dein Herr sein, 1 Mos. 3, 16.
Nimrod fing an ein gewaltiger Herr zu sein auf Erden, 1 Mos. 10, 8.
Nun ich alt bin, soll ich noch Wohllust pflegen, und mein Herr auch alt ist, 1 Mos. 18, 12. 1 Petr. 3, 6.
Sei ein Herr über deine Brüder 2c., 1 Mos. 27, 29. 37.
Joseph fand Gnade vor seinem Herrn, 1 Mos. 39, 4.
Ich habe meinen Herren lieb, und mein Weib und Kind; ich will nicht frei werden, 2 Mos. 21, 5.
Haben diese keinen Herrn? 1 Kön. 22, 17.
Awe, mein Herr, darzu ist es entlehnet, 2 Kön. 6, 5.
Er ist GOtt, seinen Zorn kann Niemand stillen, unter ihm müssen sich beugen die stolzen Herren, Hiob 9, 13.
Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rathschlagen mit einander, Ps. 2, 2.
Lieben Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Ps. 4, 3.
Unsere Zunge (falsche Worte) soll überhand haben, uns gebühret zu reden, wer ist unser Herr? (Meister) Ps. 12, 5.
Höret zu — beide gemeiner Mann und Herren, Ps. 49, 2. 3.
Siehe wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen 2c., Ps. 123, 2.
Und verläßt den Herrn ihrer Jugend (ihren Mann, den sie in der Jugend genommen), und vergißt den Bund (Mal. 2, 14.) ihres GOttes, Sprw. 2, 17.
Wo wenig Volks ist, das machet einen Herrn (in der Landesregierung) blöde, Sprw. 14, 28.
Wenn du sitzest und issest mit einem Herrn (Regenten); so merke, wen du vor dir hast, Sprw. 23, 1.
Wer seinen Herrn bewahrt, wird geehret (wird in seinem Einkommen Vermehrung spüren), Sprw. 27, 18.
Verrathe den Knecht nicht gegen seinen Herrn, Sprw. 30, 10.
Der Weisen Worte gelten mehr bei den Stillen, denn der Herren Schreien bei den Narren, Pred. 9, 17.
Ein Ochse kennet seinen Herrn, und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennet es nicht, und mein Volk vernimmt es nicht, Esa. 1, 3.
Daß ihre Herren heißen müssen Herren ohne Land, und alle ihre Fürsten ein Ende haben, Esa. 34, 12.
Man wird ihn nicht klagen: ach Herr, ach Edler, Jer. 22, 18. S. Jer. 34, 5.
Ich will deine Fürsten und Herren zerschmeißen, Jer. 51, 23.
Die schöne junge Mannschaft, alle Fürsten und Herren (Officiere), Ezech. 23, 23.

Laß deinem Weibe nicht Gewalt über dich, daß sie nicht dein Herr werde, Sir. 9, 2. 1 Tim. 2, 12.
Fürsten, Herren und Regenten sind in großen Ehren, Sir. 10, 27.
Es schäme sich — ein Fürst und Herr der Lügen, Sir. 41, 20.
Niemand kann zweien Herren dienen (mit zweien, die beide Herr sein wollen, es halten), Matth. 6, 24.
Der Jünger ist nicht über seinen Meister, und der Knecht nicht über den Herrn, Matth. 10, 24. 25. Joh. 13, 16.
Herr, habe Geduld mit mir, ich will dir Alles bezahlen, Matth. 18, 26.
Sintemal, es sind viele Götter und viele Herren, 1 Cor. 8, 5.
Nicht daß wir Herren sein über euren Glauben, 2 Cor. 1, 24. vergl. 1 Petr. 5, 3.
Ihr Knechte, seid gehorsam euren leiblichen Herren, Eph. 6, 5.
Und ihr Herren — lasset das Drohen, v. 9.
Ihr Herren, was recht und gleich ist, beweiset den Knechten, Col. 4, 1.
Die Knechte — sollen ihre Herren aller Ehren werth halten, 1 Tim. 6, 1. 2. ihnen unterthänig sein, Tit. 2, 9.

§. 16. D) **Der Teufel**, Eph. 6, 12. (S. **Fürst** §. 4.) E) Die Vornehmsten unter dem Gewürm, Sprw. 6, 7. Hab. 1, 14.

§. 17. F) Der, welcher seine Affecten im Zaum hält und sie bemeistert, ist Herr darüber. (S. **Begierde**.)

Ein Geduldiger ist besser, denn ein Starker; und der seines Muths (Geistes, d. i. Affecten) Herr ist, denn der Städte gewinnet, Sprw. 16, 32.

§. 18. **Herren** (§. 14. C.) sollen in Gottesfurcht, 1 Tim. 4, 8. eingedenk des HErrn aller Herren, ihre Untergebenen zur Arbeit anhalten, Sir. 33, 26. ihnen den gebührenden Lohn geben, Matth. 10, 10. 1 Cor. 9, 14. 1 Tim. 5, 18. 5 Mos. 24, 14. was recht ist, beweisen, Sir. 33, 31 ff. Col. 4, 1. vor allen aber in christlicher Liebe und dem Gefühle ihrer christlichen Gleichheit, Eph. 6, 9. für das Wohl der Dienenden sorgen, Matth. 8. 6. und sie zur Religion anhalten und bilden, 1 Mos. 18, 19. A.G. 10, 2. 7. und so das Mißverhältniß der weltlichen Ungleichheit auszugleichen suchen.

Herrlich

§. 1. A) **Von GOtt,** majestätisch ist **Alles, was** als ein Ausfluß oder Offenbarung der Herrlichkeit GOttes (s. **Herrlichkeit**) angesehen werden kann, und mithin dient, daß die Menschen dieselbe recht erkennen und einen lebendigen Eindruck davon empfangen, 5 Mos. 28, 58. Esa. 2, 10. Esa. 66, 5. GOtt hat nichts seines gleichen, seine ehrenreiche Majestät, unendliche Weisheit, Gütigkeit 2c. beweist, daß er der **HErr allein,** und was er thut und ordnet, sind deutliche Proben seiner ruhmvollen Majestät, allweisen Vorsicht und Regierung. Alle Lande sind seiner Ehre voll, 2 Mos. 15, 1. 1 Chr. 17, 27.

Vor allem Volk werde ich herrlich werden, 3 Mos. 10, 3.
Der HErr ist groß und fast löblich, und herrlich über alle Götter, 1 Chr. 17, 25.
Die Stimme des HErrn gehet herrlich, Ps. 29, 4.
Gelobet sei sein herrlicher Name ewiglich, Ps. 72, 19.
In Israel ist sein Name herrlich, Ps. 76, 2.
HErr, mein GOtt, du bist sehr herrlich, Ps. 104, 1.
Was er ordnet, ist löblich und herrlich, Ps. 111, 3.
Er hilft den Elenden herrlich, Ps. 149, 4. (Er schmückt die Elenden mit Heil.)
Lobsinget dem HErrn, denn er hat sich herrlich bewiesen, Esa. 12, 5.
Sein Rath ist wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus, Esa. 28, 29.
Der HErr hat Jacob erlöset, und ist in Israel herrlich, Esa. 44, 23. (Lässet er seine Ehre kund werden, Eph. 1, 6. 14.)
Also will ich herrlich, heilig und bekannt werden vor vielen Heiden, Ezech. 38, 23. Mal. 1, 11.
Ich will — eine feurige Mauer umher sein — und will mich herrlich darinnen erzeigen, Zach. 2. 5.
Erzeige deine Hand und rechten Arm herrlich (daß sie deine Wunderwerke erzählen müssen), Sir. 36, 7.

§. 2. B) **Von Christo.** Dieser hat seiner göttlichen Natur nach unendliche Majestät und Ehre,

welche er der menschlichen mittheilt, Esa. 49, 5. Mich. 5, 3.

Der HErr ist König und herrlich geschmückt, Ps. 93, 1.
Zu der Zeit wird des HErrn Zweig lieb und werth sein, und die Frucht der Erde herrlich und schön bei denen, die behalten werden in Israel, Esa. 4, 2.

§. 3. C) **Von Menschen**, welche in besonderm Ansehn, Würde, Ehren stehen, sich besonderer Vorzüge zu erfreuen, und in ein rühmliches Andenken gesetzt haben, 4 Mos. 22, 15. Esa. 23, 7. 8.

Abisai, 2 Sam. 23, 19. Benaja, ib. v. 23. Elias, Sir. 48, 4. Hiob, Hiob 1, 3. Sichem, 1 Mos. 34, 19. David, 1 Sam. 22, 14.
Wo ist so ein herrliches Volk, zu dem Götter also nahe sich thun? 5 Mos. 4, 7.
Wie herrlich ist heute der König von Israel gewesen! 2 Sam. 6, 20.
Und kennet den Herrlichen (den Mächtigen, der Andern helfen kann) nicht mehr, denn den Armen, Hiob 34, 19.
Herrliche werden Hunger leiden, Esa. 5, 13.

§. 4. D) **Von der Kirche Christi**. (Eph. 5, 27. f. **Fleck** §. 3.) Die Braut Christi ist schön, Hohel. 4, 1. mit Christi Gerechtigkeit im Glauben geziert, Esa. 43, 4. Und darin werden **auch herrliche Dinge gepredigt**, Ps. 87, 3. z. B. von großen Thaten GOttes, von der Erlösung, Taufe, Buße und Glauben an Christum. Geheimnißvolle Lehren. Der Psalm zielt auf Pfingsten.

Des Königs Tochter ist ganz herrlich inwendig, Ps. 45, 14.
Sie werden in deiner Gerechtigkeit herrlich sein, Ps. 89, 17.
Denn es wird ein Schirm sein über Alles, was herrlich, Esa. 4, 5. (Alle Ehre, nämlich Christi, d. i. seine Kirche, vergl. 2 Cor. 8, 23.)

§. 5. E) **Von andern Dingen**, z. B. dem **Evangelium**, welches einen vortrefflichen Glanz von sich giebt, und allenthalben herum leuchtet, mit Verkündigung aller Wohlthaten, die uns Christus erworben, 1 Tim. 1, 11.

Rühmet ihn herrlich (achtet es für eine Ehre ihn zu loben), Ps. 66, 2. Sir. 39, 19.
Gute Arbeit giebt herrlichen Lohn, Weish. 3, 15.
Der reiche Mann lebte herrlich, Luc. 16, 19.

§. 6. **Herrlich machen**. (S. **groß** §. 10.)

Du hast deinen Namen über Alles herrlich gemacht, durch dein Wort, Ps. 138, 2.
Ich will die Stätte meiner Füße herrlich machen, Esa. 60, 13.
HErr, du hast dein Volk allenthalben herrlich gemacht, Weish. 19, 21.
Welche er aber hat gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht, Röm. 8, 30.

§. 7. **Die babylonische Hure** hat sich die Ehre selbst genommen. (**Erheben** §. 3.)

Wie viel sie sich herrlich gemacht — so viel schenkt ihr Qual und Leid ein, Offb. 18, 7.

Herrlichkeit

§. 1. Das, was vortrefflich ist A) an einer **Sache**, I) Ehre, Ruhm und Preis verdient, oder zuwege bringt. B) **Von Menschen**, wenn man als ein Herr lebt. Ein guter vortrefflicher Zustand, mit dem großes Ansehen, Ehre und Hochachtung verbunden, Esa. 21, 16. Jer. 48, 18. z. B.

Josephs, 1 Mos. 45, 13. Hamans, Esth. 5, 11. Mardachais, Esth. 10, 2. Hiobs, Hiob 29, 20. Nebucadnezars, Dan. 4, 27. 33.
Die Herrlichkeit ist dahin von Israel, 1 Sam. 4, 21. (Denn der Lade GOttes konnte sich Israel rühmen, als eines Bildes der Gnade und Herrlichkeit GOttes.)
Des Königs zu Assyrien (welche in vielem Volk bestand), Esa. 8, 7. ingleichen Moabs, Esa. 16, 14. Ephraims ist die Menge ihrer Kinder, Hos. 9, 11.
Jacobs wird dünne werden, Esa. 17, 4. (Das Königreich Israel wird mit einem starken, gesunden, frischen Menschen verglichen.)
Laß dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird; denn er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen; und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfolgen, Ps. 49, 17. 18.

Wo ein König viel Volks hat, das ist seine Herrlichkeit, Sprw. 14, 28.
Und werdet der Heiden Güter essen, und über ihre Herrlichkeit (Reichthum) euch rühmen, Esa. 61, 6.
Fürchtet euch nicht vor der Gottlosen Trotz, denn ihre Herrlichkeit ist Koth und Würmer, 1 Macc. 2, 62.
Der Teufel zeigte Christo alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit, Matth. 4, 8.
Ich sage euch, daß auch Salomo (1 Kön. 4, 21 f.) in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist, als derselben Eines, Matth. 6, 29.
Diese Macht will ich dir alle geben, und ihre Herrlichkeit, Luc. 4, 6.
Mein GOtt aber erfülle alle eure Nothdurft nach seinem Reichthum in der Herrlichkeit (auf eine herrliche und augenscheinliche Art) in Christo JEsu, Phil. 4, 19.
Alles Fleisch ist wie Gras, und alle Herrlichkeit der Menschen wie des Grases Blume, 1 Petr. 1, 24.
Und die Könige auf Erden werden ihre Herrlichkeit (Menge der in der christlichen Kirche und aus den Heiden auch selig gemachten, reichen und mächtigen Völker) in dieselbige bringen, Offb. 21, 24. 26.

§. 2. **Moses Herrlichkeit** war das von GOtt ihm anvertraute Amt und Gewalt, 4 Mos. 27, 20. vergl. 2 Kön. 2, 9. 10.

§. 3. **Die Herrlichkeit des andern Tempels** wurde allerdings größer, denn des ersten, weil durch Christum, als er im Fleisch erschien, allen Völkern Friede gegeben wurde, Luc. 2, 14. Eph. 2, 14. 17. Und die Schätze und die Vortrefflichkeit der Güter der Kirche neuen Testaments sind nicht zu schätzen.

Es soll die Herrlichkeit dieses letzten Hauses größer werden, denn des ersten gewesen ist, Hagg. 2, 10. 4. 8.
Ich will das Haus meiner Herrlichkeit zieren, Esa. 60, 7. (Ausbreiten wie einen Oelbaum mit vielen Aesten, Röm. 11, 17 ff.)
Das Haus unserer Heiligkeit und Herrlichkeit ist mit Feuer verbrannt, Esa. 64, 11.

§. 4. 2) **Ein hell leuchtender Glanz**; womit der in der Auferstehung mit geistlichen Eigenschaften gezierte und verklärte Leib, welcher nach der Verwesung Christi Leibe aus Gnaden gleich wird, verglichen wird. *

Eine andere Herrlichkeit haben die himmlischen, und eine andere die irdischen (Körper), 1 Cor. 15, 40.
* Es wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit, 1 Cor. 15, 43. Col. 3, 4. vergl. Phil. 3, 20. 21.

§. 5. C) **Von GOtt**. Der Inbegriff seiner ganzen Vollkommenheit, wodurch GOtt das allein anbetungswürdige Wesen wird, besonders insofern dieselbe hervortritt, sich offenbart, und Ehrfurcht gegen GOtt einflößt; — auch ein sinnbildliches Zeichen der besondern gnadenreichen Gegenwart GOttes, Röm. 9, 4. Seine **Ehre** besingen die Engel, Himmel und Erde erzählen seinen **Ruhm**. Seine **Majestät**, **Gewalt**, Ezech. 39, 13. gnädige **Gegenwart**, 2 Mos. 15, 7. c. 29, 43. da er sich auf verschiedene Art offenbart, besonders im A. T., Ezech. 8, 4. ja alle seine Vollkommenheiten sind in tiefer Ehrfurcht zu bewundern und zu verehren. Diese sahe Stephanus, A.G. 7, 55. entweder in einem Bilde, Esa. 6, 2. 2 Cor. 12, 1. oder im göttlichen Glanz, Matth. 17, 2. oder in einer lichten Wolke, 1 Kön. 8, 10.

Und siehe, die Herrlichkeit des HErrn erschien in einer Wolke 2 Mos. 16, 10. wohnete auf dem Berge Sinai, c. 24, 16. erfüllete die Wohnung, 2 Mos. 40, 34. das Haus des HErrn, 1 Kön. 8, 11.
Laß mich deine Herrlichkeit sehen, 2 Mos. 33, 18.
Aber so wahr als ich lebe, so soll doch alle Welt der Herrlichkeit des HErrn voll werden, 4 Mos. 14, 21.
Der im Himmel sitzet, der sei deine Hülfe, und deß Herrlichkeit in Wolken ist, 5 Mos. 33, 26.
Erzählet unter den Heiden seine Herrlichkeit, und unter den Völkern seine Wunder, 1 Chr. 17, 24.
Dir gebühret die Majestät, Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Dank, 1 Chr. 30, 11.
Lobet ihn in (wegen) seiner großen Herrlichkeit, Ps. 150, 2.
Ich will zu Zion das Heil geben, und in Israel meine Herrlichkeit, Esa. 46, 13.

Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Matth. 6, 13.
Es wird je geschehen, daß des Menschen Sohn komme in der Herrlichkeit seines Vaters 2c., Matth. 16, 27.
Habe ich dir nicht gesagt, so du glauben würdest, du solltest die Herrlichkeit GOttes sehen? Joh. 11, 40.
GOtt der Herrlichkeit erschien unserm Vater Abraham, A.G. 7, 2.
Und haben verwandelt die Herrlichkeit (das mit dem Geiste nur zu fassende Bild) des unvergänglichen GOttes in ein Bild 2c., Röm. 1, 23. vergl. 5 Mos. 4. 15.
So sind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters 2c., Röm. 6, 4.
Den Israeliten gehörte die Herrlichkeit, Röm. 9, 4.
Auf daß wir etwas sein zu Lobe seiner Herrlichkeit (seiner herrlichen Gnade), die wir zuvor auf Christum hoffen, Eph. 1, 12.
Auf daß er euch Kraft gebe nach dem Reichthum seiner Herrlichkeit, Eph. 3, 16.
Und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen GOttes und unsers Heilandes JEsu Christi, Tit. 2, 13.
Der Tempel wird voll Rauchs von der Herrlichkeit GOttes, Offb. 15, 8.

§. 6. D) **Von Christo, dem Glanz der Herrlichkeit des Vaters**, Ebr. 1, 3. c. 9, 5. (Glanz §. 3.) wo es sich bald auf die göttliche Macht, Weisheit, Heiligkeit und Liebe, welche Christus schon im Stande der Erniedrigung offenbarte, a) bald auf die Majestät und Gewalt bezieht, welche Christus im Stande seiner Erhöhung besitzt und einst offenbaren wird; b) den völligen Gebrauch dieser göttlichen Eigenschaften, welche er als Sohn GOttes von Ewigkeit her besitzt, und der menschlichen Natur, in Kraft ihrer Vereinigung mit der göttlichen, mittheilt, hat er in seiner Erhöhung angenommen, 1 Tim. 3, 16. da er zur Rechten GOttes sitzt. — Bald bezieht sich auch diese Herrlichkeit auf beide Zustände. c) Die Herrlichkeit GOttes oder Christi geht über ein Volk auf, wenn an demselben die göttliche Gnade, die errettende Macht sich besonders klar offenbart, vornehmlich im Geistlichen, wenn eine Gesammtheit als von GOtt begnadigt, mit seinen Gaben ausgerüstet, von seinem Geiste durchdrungen erscheint. d)

Und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes 2c., Joh. 1, 14. c. 2, 11.
Und alsdann werden heulen alle Geschlechter auf Erden, und werden sehen kommen des Menschen Sohn in den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit, Matth. 24, 30.
Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit, Matth. 25, 31.
Gieb uns, daß wir sitzen Einer zu deiner Rechten, und Einer zu deiner Linken, in deiner Herrlichkeit (wie sie vermeinten, irdischen), Marc. 10, 37.
Mußte Christus nicht solches leiden, und zu seiner Herrlichkeit eingehen? Luc. 24, 26.
Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir sein, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen 2c., Joh. 17, 24. 1 Petr. 1, 21. c. 4, 13.
Jesaias sahe seine Herrlichkeit, Joh. 12, 41. vergl. Esa. 6, 9. 10.
Der HErr der Herrlichkeit, 1 Cor. 2, 8. Jac. 2, 1. (Siehe HErr §. 11.)
Sie sehen die Herrlichkeit des HErrn, den Schmuck unsers GOttes (Christi Majestät), Esa. 35, 2.
Denn die Herrlichkeit des HErrn soll offenbar werden, Esa. 40, 5.
Mache dich auf, werde Licht, denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HErrn gehet auf über dir, Esa. 60, 1.

§. 7. Wenn Esaias die Blindheit der Juden, die sich an der Niedrigkeit Christi ärgerten, da doch seine Herrlichkeit nicht irdisch war, sondern sich nach seiner Himmelfahrt vornehmlich äußerte, beschreibt, so spricht er:

Denn sie sehen des HErrn Herrlichkeit nicht, Esa. 26, 10.

§. 8. E) **Vom heiligen Geist.** (S. Geist §. 2. 5 2c., 1 Petr. 4, 14.)

§. 9. F) **Von der ewigen Seligkeit.** Diese Stadt erleuchtet die Herrlichkeit GOttes, Offb. 21, 23. und die Seligen stimmen ohne Aufhören in dem allerglückseligsten Zustande das Triumphlied: Preis, Ehre und Kraft sei unserm GOtt, Offb. 19, 1. in ewiger Wonne an. (S. 1 Petr. 5, 1. 10.)

Und rühmen uns (in) der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die GOtt geben soll, Röm. 5, 2.
Ich halte dafür, daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth sei, die an uns soll geoffenbaret werden, Röm. 8, 18. 17.
Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet (uns dienstweise) eine ewige und über alle Maße wichtige Herrlichkeit, 2 Cor. 4, 17.
— welcher ist Christus in euch, der da ist die Hoffnung der Herrlichkeit, Col. 1, 27.
Darum dulde ich Alles um der Auserwählten willen, auf daß auch sie die Seligkeit erlangen in Christo Jesu, mit ewiger Herrlichkeit, 2 Tim. 2, 10.

Herrschaft

§. 1. a) **GOtt** hat eine unumschränkte und allgemeine Gewalt; er ist HErr über Alles; Alles ist seiner Jurisdiction unterworfen.

Lobet den HErrn, alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft, Ps. 103, 22.
Und sein Reich ist ein ewiges Reich, und seine Herrschaft währet für und für, Dan. 3, 33. c. 6, 26.

§. 2. b) **Christus** ist seinem Vater gleich, und wird sein Regiment über seine Kirche führen.

Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für, Ps. 145, 13.
Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter, Esa. 9, 6. 7.
Und seine Herrschaft wird sein von einem Meer bis ans andre, und vom Wasser bis an der Welt Ende, Zach. 9, 10.

§. 3. Esaia l. c. ist das **Kreuz** die Herrschaft Christi, weil er I) seine Unterthanen durch den Kreuzestod von Tod, Teufel und Hölle befreit; Ebr. 2, 14.; II) weil er durch sein Leiden seine völlige Herrschaft erlangt, Luc. 24, 26.; III) weil es noch ein Zeichen ist, an dem man seine Reichsgenossen kennt, Matth. 16, 24. Er wird auch in der Ueberschrift für einen König ausgegeben, Joh. 19, 19. Andere verstehen sein dreifaches Amt, wie die Last der Sünden, als ein Joch, auf den Schultern der Juden lag, Esa. 9, 4. so werde der Messias solches wegnehmen, und ein anderes Reich errichten, von dem er die Last auf seine eignen Schultern nehmen werde. (Schulter, worauf die Herrschaft ruhe, ist bloßes Bild, von Königen hergenommen, die auf ihren Schultern die Zeichen ihrer Königswürde hatten.)

§. 4. c) Eine gewisse Ordnung der **Engel**, Eph. 1, 21. c. 3, 10. Col. 1, 16.

§. 5. d) **Von Menschen**, welchen GOtt Gewalt über Land und Leute anvertraut, 1 Kön. 9, 19. 2 Kön. 20, 13. 2 Chr. 32, 9. Esa. 39, 2. Dan. 11, 5. deren sie vielfältig mißbrauchen.

Wenn er (Christus) aufheben wird alle Herrschaft, 1 Cor. 15, 24. (Im vollendeten Reiche Christi, dem vollkommenen Gottesstaate, hört die obrigkeitliche Gewalt auf.)
Allermeist aber die, so da wandeln nach dem Fleisch in der unreinen Lust, und die Herrschaft verachten 2c., 2 Petr. 2, 10. Br. Jud. v. 8.

Herrschen

§. 1. a) **Von GOtt**, Richt. 5, 13. Esa. 63, 19. und b) **von Christo**,* Zach. 6, 13. Röm. 15, 12. welcher in seinem Gnadenreiche als Priester und König mit Austheilung seiner Gnade, besonders der Vergebung der Sünden; und wenn er die Regierung der Kirche in der Gnade des Evangeliums

durch den Glauben seinem Vater überantworten wird, 1 Cor. 15, 24. dort ewig herrscht.

Du herrschest über Alles, 1 Chr. 30, 12.
Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich, Ps. 66, 7.
Sein Reich herrschet über Alles, Ps. 103, 19. Weish. 3, 8.
Ich will über euch herrschen mit starker Hand, Ezech. 20, 33.
*Er wird herrschen von einem Meer bis zum andern, Ps. 72, 8.
Herrsche unter deinen Feinden, Ps. 110, 2. unter den Heiden, Ps. 22, 29.
Der HErr kommt gewaltiglich; und sein Arm wird herrschen, Esa. 40, 10.
(Denn) Er muß aber herrschen, bis daß er alle seine Feinde unter seine Füße lege, 1 Cor. 15, 25.
Wir danken dir, GOtt — daß du hast angenommen deine große Kraft, und herrschest, Offb. 11, 17.

§. 2. c) **Von Menschen.** I) **Gewalt** über einen haben, Richt. 14, 4. Neh. 9, 37. die Oberhand haben.

Die da herrschen über die Fische im Meer ꝛc., 1 Mos. 1, 26. 28. Weish. 9, 2.
Solltest du über uns König werden, und über uns herrschen? 1 Mos. 37, 8.
Und sollst nicht mit der Strenge über sie herrschen, 3 Mos. 25, 43. 53.
Das wird des Königs Recht sein, der über euch herrschen wird, 1 Sam. 8, 11.
Siehe, das ist der Mann — daß er über mein Volk herrsche (ihm den Zaum anlege), 1 Sam. 9, 17.
Sollte Saul über uns herrschen? 1 Sam. 11, 12.
Es wird allenthalben voll Gottloser, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen, Ps. 12, 9.
Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen, daß sie nicht über mich herrschen, Ps. 19, 14.
Fleißige Hand wird herrschen, Sprw. 12, 24.
Ein kluger Knecht wird herrschen über unfleißige Erben, Sprw. 17, 2.
Der Reiche herrschet über die Armen, Sprw. 22, 7.
Wenn der Gottlose herrschet, so seufzet das Volk, Sprw. 29, 2.
Ein Mensch herrschet zu Zeiten über den andern zu seinem Unglück, Pred. 8, 9.
Und Kindische sollen über sie herrschen, Esa. 3, 4. Weiber (weibliche Gemüther), v. 12.
Die Propheten lehren falsch, und die Priester herrschen in ihrem Amte, Jer. 5, 31. vergl. 1 Petr. 5, 3.
Ihr wisset, daß die weltlichen Fürsten herrschen, und die Oberherren haben Gewalt, Matth. 20, 25. Luc. 22, 25.

§. 3. II) In einem vergnügten, glückseligen Zustande sein, welchen sich die Corinther aus dem Unterricht der falschen Lehrer zu haben einbildeten.

Ihr herrschet ohne uns, und wollte GOtt, ihr herrschetet, auf daß wir mit euch herrschen möchten, 1 Cor. 4, 8.

§. 4. III) Mit Christo sich beim Besitze höherer Kräfte in einem ausgedehnten Wirkungskreise einer ungehemmten Thätigkeit, eines mächtigen Einflusses im Reiche Christi erfreuen, Luc. 19, 17. 19. c. 16, 10—12. Matth. 25, 21. 23. und der ewigen Seligkeit, Freude und aller himmlischen Güter genießen, und ein ewiges Triumphlied wegen der überwundenen Feinde und des überstandenen Leidens vor dem Stuhl des erwürgten Lammes anstimmen.

Dulden wir, so werden wir mit herrschen, 2 Tim. 2, 12.

§. 5. d) **Vom Teufel.** Dieser maßt sich, als ein lügenhafter Prahler, Luc. 4, 6. auch eine Herrschaft an (**Fürst** §. 4.), Eph. 2, 2. Eph. 6. 12.

§. 6. e) **Von der Sünde.** I) Wenn der Mensch den Reizungen Gehör giebt, und sich als ein Sklave den Strick, wodurch er in allerhand Uebelthaten gerissen wird, anlegen läßt; II) wenn die Sünde den Menschen des Verderbens schuldig macht, Röm. 5, 21. Hingegen herrscht der Mensch über die Sünde, wenn er den Verleitungen des Satans widersteht; f) die **Gnade** sich regieren und führen läßt, bis er an den Ort kommt, wo ihm GOtt die Früchte des Glaubens, 1 Petr. 1, 9. aus Gnaden ewig zu genießen schenkt.

So lasset nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten, Röm. 6, 12. 14. (**Gesetz** §. 6.)

Aber laß du ihr nicht ihren Willen, sondern herrsche über sie, 1 Mos. 4, 7.
Auf daß, gleichwie die Sünde geherrschet hat zu dem Tode, also auch herrsche die Gnade durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben durch JEsum Christ, unsern HErrn, Röm. 5, 21.

§. 7. g) Von dem **Gesetz**; denn indem dieses eine Norm unsers Thuns und Lassens ist, hält es uns in der Furcht, klagt die Uebertreter an und verdammt. h) **von dem Tode.** Alle Menschen sind der Sünde wegen der Nothwendigkeit zu sterben unterworfen. Der Tod ist der Sünden Sold. Ueber den Fürsten des Lebens kann er nicht herrschen.

Wisset ihr nicht — daß das Gesetz herrschet über den Menschen, so lange er lebet? Röm. 7, 1.
Der Tod herrschet von Adam an bis auf Mosen ꝛc., Röm. 5, 14.
Der Tod wird hinfort über ihn nicht herrschen, Röm. 6, 9. vergl. Offb. 1, 18.

Herrscher

a) Von GOtt, dem HErrn aller Dinge, 2 Mos. 23, 17. 2 Chr. 20, 6. Ps. 59, 14. Ps. 97, 5. Zach. 4, 14. Sir. 51, 14. b) von dem Messias, dem **Könige** aller Könige, 2 Sam. 23, 3. Br. Jud. v. 4. c) von Menschen, Esa. 14, 5. c. 52, 5.

a) HErr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, Ps. 8, 2.
So spricht dein Herrscher, der HErr und dein GOtt, der sein Volk rächet, Esa. 51, 22.
So will ich ihr Gut dem HErrn verbannen, und ihre Habe dem Herrscher der ganzen Welt, Mich. 4, 13.
Du gewaltiger Herrscher richtest mit Lindigkeit, und regierest uns mit vielem Verschonen, Weish. 12, 18.
b) Aus Jacob wird der Herrscher kommen und umbringen, was übrig ist von den Städten, 4 Mos. 24, 19.
Ihr Fürst soll aus ihnen kommen, und ihr Herrscher von ihnen ausgehen, Jer. 30, 21.
c) Pharao setzte Joseph zum Herrscher über alle seine Güter, Ps. 105, 21. vergl. 1 Mos. 41, 40. 44.

Hersteigen

Hinaustreten auf die Stufen des Tempels im Himmel: die Hoheit der Sachen anzuzeigen, und das Gemüth zu ermuntern, sich über alles Irdische zu erheben:

Steig her, ich will dir zeigen, was nach diesem geschehen soll, Offb. 4, 1.

Herstreichen

1 Sam. 14, 22. geschwinde nacheilen, nachsetzen, um einen einzuholen.

Herumholen

Erretten (ebr. zurückführen).

Daß er seine Seele herumhole aus dem Verderben, Hiob 33, 30. vergl. Ps. 103, 4.

Herunterhalten

Demüthig sein.

Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch herunter (zugleich mit einander) zu den Niedrigen, Röm. 12, 16.

Heruntermüssen

Stürzen, werfen, aus einem glückseligen Zustande in einen unglückseligen kommen, Jes. 34, 7. Ezech. 30, 6. Jer. 49, 16. Sir. 10, 17.

Hervorbrechen

§. 1. Einen hellen Schein von sich lassen, Hiob 37, 15. GOttes majestätische **Erscheinung** geschieht seinen Frommen zum Trost, den Bösen zum Schrecken.

Er ist hervorgebrochen von dem Berge Paran, und ist gekommen mit viel tausend Heiligen, 5 Mos. 33, 2.

Denn der HErr (Messias) wird hervorbrechen, wie die schöne Morgenröthe, Hos. 6, 3.

§. 2. Sonst steht es von einem glückseligen Zustande und andern Dingen.* Z. B. von der Stimme, welche man verhalten, Gal. 4, 27.

Alsdann wird das Licht hervorbrechen, wie die Morgenröthe rc., Esa. 58, 8.

* Der Hinterhalt brach hervor (und fiel an), Richt. 20, 33.
Wer ist, die hervorbricht (hervorblickt) wie die Morgenröthe? Hohel. 6, 9. (S. Einer §. 2.)
Elias brach hervor wie ein Feuer (in seinem Eifer), Sir. 48, 1.

Hervorbringen

a) Etwas aussinnen wollen, und verkündigen, 2 Petr. 1, 21. b) beweisen, darthun, vor Augen legen, 5 Mos. 22, 15. c) aufgehen heißen, Hiob 38, 32. d) einen auf den Gerichtsplatz führen, um über ihn ein Urtheil zu sprechen, 1 Mos. 38, 24. 25. Ps. 37, 6. Jer. 51, 10. e) von der Erde, 1 Mos. 1, 24. f) bei sich selbst fest stellen, Eph. 1, 9. Es ist hier nicht die Rede, daß dieses Geheimniß durch Christi Sendung und Predigt geoffenbart worden, sondern von dem Vorsatz des göttlichen Wohlgefallens.

Herwiederbringen

Durch Christum zum völligen Seelenwohlstand wieder herstellen, A.G. 3, 21. vergl. mit Matth. 12, 13. (im Griech.) Es soll geschehen zu der Zeit, wovon die Propheten geredet haben, s. Offb. 21, 5 ff. Es ist die Zeit, wo durch das immer weiter sich ausbreitende Christenthum Alles in den bessern ursprünglichen Zustand zurückgebracht werden soll, vergl. Ebr. 9, 10. Die Lehre von der Wiederbringung aller Dinge liegt gar nicht in diesem Worte, paßt nicht in den Zusammenhang, und ist sonst der Schrift fremd.

Herz

§. 1. Eigentlich I) das fleischige Glied im Leibe, welches diesem die Bewegung mittheilt, das Geblüt auf- und abtreibt, und die natürliche Wärme und Lebensgeister giebt. a) Von Menschen, 2 Sam. 18, 14. 2 Kön. 9, 24. b) und Vieh, Hiob 41, 15. Tob. 6, 6.

a) Du wollest ihn, das ist, mein eigen Herz (mein Eingeweide) annehmen, Philem. 12.

§. 2. Da das Herz den wesentlichsten Einfluß auf das leibliche Leben und dessen Beschaffenheit hat: so wird dieses Wort auch übergetragen II) auf den geistigen Theil des Menschen, seine Seele; und bedeutet namentlich die Kraft, von der alles Fühlen, Wollen und Begehren ausgeht; daher: die herrschende Sinnesart selbst, und alle Begierden und Affecten, deren Sitz man Herz nennt, und ihn vom Verstande, als dem Denkvermögen, unterscheidet. Wenn GOtt das Herz fordert, so will er den ganzen Menschen mit seinem ganzen Leben und allen seinen Kräften haben. Denn wir sollen und müssen ihn

Von ganzem Herzen lieben, 5 Mos. 6, 5. von ganzem Herzen suchen, Ps. 119, 10. zu ihm von ganzem Herzen flehen, Ps. 119, 58. rufen, ib. v. 145. ihm von ganzem Herzen danken, ib. v. 7. und sein Wort halten, ib. v. 34. 69.

§. 3. Es ist nach dem Sündenfall durchaus verderbt. Der Verstand ist finster; der Wille verkehrt. **Diese vergiftete Quelle, verfluchter Acker voller Unkraut, Raupennest voller böser Lüste und schändlicher Begierden; diese Mördergrube, Hurenhaus, Diebeswinkel, Götzentempel, Lügenkram, Werkstatt aller Bosheit** (Scriver) wird durch die Gnade GOttes ein reiner Brunnen rc., eine Werkstatt des heiligen Geistes, 2 Cor. 6, 16. Allein man muß an keinem fremden Joche ziehen, ib. v. 14. sondern auch GOtt das Herz ganz geben, Sprw. 23, 26. Durch den Glauben werden wir Kinder GOttes, und liebe Söhne in dem Sohn mit dem Sohn.

Der HErr aber sahe, — daß alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar, 1 Mos. 6, 5. von Jugend auf, 1 Mos. 8, 21.
Sichems Herz hing an der Dina, 1 Mos. 34, 3.
Habe ich doch das gethan mit einfältigem Herzen, 1 Mos. 20, 5. 6.
Jacobs Herz gedachte gar viel anders, 1 Mos. 45, 26. (Eig. blieb kalt und starr bei allen Freudennachrichten.)
Ich habe allerlei Weisen die Weisheit ins Herz gegeben, 2 Mos. 31, 6.
Du sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen, 3 Mos. 19, 17.
Und du sollst den HErrn, deinen GOtt, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allem Vermögen, 5 Mos. 6, 5. Marc. 12, 30. 5 Mos. 11, 13. c. 26, 16. Jos. 22, 5.
Neiget euer Herz zu dem HErrn, dem GOtt Israels, Jos. 24, 23.
Wie kannst du sagen, du habest mich lieb, da dein Herz doch nicht bei mir ist? Richt. 16, 15.
Sondern habe mein Herz vor dem HErrn ausgeschüttet, 1 Sam. 1, 15.
Gab ihm (dem Saul) GOtt ein anderes Herz, 1 Sam. 10, 9.
Ein Mensch siehet, was vor Augen ist, der HErr aber siehet das Herz an, 1 Sam. 16, 7.
Verband sich das Herz Jonathans mit dem Herzen Davids, 1 Sam. 18, 1.
Da erstarb sein Herz in seinem Leibe, 1 Sam. 25, 37.
So wolltest du deinem Knecht geben ein gehorsames Herz, 1 Kön. 3, 9. 12.
Du allein kennest das Herz aller Menschenkinder, 1 Kön. 8, 39. 1 Chr. 29, 9. c. 30, 17. 2 Chr. 6, 30. Jer. 17, 10. c. 20, 12. Weish. 1, 6. A.G. 1, 24. 1 Thess. 2, 4. Offb. 2, 23. Ps. 7, 10.
Und sein Herz war nicht rechtschaffen an dem HErrn, wie das Herz seines Vaters Davids, 1 Kön. 15, 3.
Ist dein Herz richtig, wie mein Herz mit deinem Herzen? 2 Kön. 10, 15.
So ihr kommet in Frieden zu mir, und mir zu helfen, so soll mein Herz mit euch (gegen euch Eines Sinnes) sein, 1 Chr. 13, 17.
Des HErrn Augen schauen alle Lande, daß er stärke die, so von ganzem Herzen an ihm sind, 2 Chr. 16, 9.
Ich habe sowohl ein Herz (Verstand) denn ihr, und bin nicht geringer denn ihr, Hiob 12, 3.
Ihr Herz ist gewiß (du giebest es ihnen zu erkennen), daß dein Ohr darauf merket, Ps. 10, 17.
Mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilfst, Ps. 13, 6.
Die Thoren sprechen in ihren Herzen: es ist kein GOtt, Ps. 14, 1.
Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge, Ps. 20, 5.
Läutere meine Nieren und mein Herz, Ps. 26, 2.
Auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen, Ps. 28, 7.
Meiner ist vergessen im Herzen (Gedächtniß), wie eines Todten, Ps. 31, 13.
Unser Herz freuet sich seiner, und wir trauen auf seinen heiligen Namen, Ps. 33, 21.
Der HErr ist nahe bei denen, die zerbrochenes Herzens sind, Ps. 34, 19.
Habe deine Lust an dem HErrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet, Ps. 37, 4.
Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlassen, Ps. 38, 11.
Dein Gesetz habe ich in meinem Herzen (in meinem Eingeweide, d. i. innerstem Grunde meiner Seele), Ps. 40, 9.
Das ist ihr Herz (innerliche Gedanken), Ps. 49, 12.
Schaffe in mir, GOtt, ein reines Herz, Ps. 51, 12.
Ein geängstetes und geschlagenes Herz wirst du, GOtt, nicht verachten, ib. v. 19.
Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe, Ps. 55, 5.
Mein Herz ist bereit, GOtt, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe, Ps. 57, 8.
Hoffet auf ihn allezeit, schüttet euer Herz vor ihm aus, Ps. 62, 9.
Fällt euch Reichthum zu, so hänget das Herz nicht daran, Ps. 62, 11.
Die den HErrn suchen, denen wird das Herz (wieder) leben, Ps. 69, 33.
Israel hat dennoch GOtt zum Trost, wer nur reines Herzens ist, Ps. 73, 1.
Wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich, Ps. 77, 4.
Erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte, Ps. 86, 11.

Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht, Ps. 95, 7. 8.
Es sind Leute, deren Herz immer den Irrweg will, Ps. 95, 10.
Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen, Ps. 101, 4.
Mein Herz ist geschlagen, und verdorret wie Gras, Ps. 102, 5.
Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, Ps. 104, 15.
Ich bin arm und elend, mein Herz ist zerschlagen in mir, Ps. 109, 22.
Wohl denen, — die ihn von ganzem Herzen suchen, Ps. 119, 2. 10.
Wenn du mein Herz tröstest, so laufe ich den Weg deiner Gebote, Ps. 119, 32.
Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, Ps. 119, 36.
Mein Herz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten, Ps. 119, 80.
HErr, thue wohl den guten und frommen Herzen, Ps. 125, 4.
Ich danke dir von ganzem Herzen, Ps. 138, 1.
Erforsche mich, GOtt, und erfahre mein Herz, Ps. 139, 23.
Neige mein Herz nicht auf etwas Böses, Ps. 141, 4.
Mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehret, Ps. 143, 4.
Er heilet die zerbrochenes Herzens sind, Ps. 147, 3.
So laß dein Ohr auf Weisheit acht haben, und neige dein Herz mit Fleiß dazu (zur Klugheit), Sprw. 2, 2.
Dein Herz behalte meine Gebote, Sprw. 3, 1. c. 4, 21.
Verlaß dich auf den HErrn von ganzem Herzen, Sprw. 3, 5.
Laß dein Herz meine Worte aufnehmen, Sprw. 4, 4.
Behüte dein Herz mit allem Fleiß, Sprw. 4, 23.
Herz, das mit bösen Tücken umgehet, Sprw. 6, 18.
Laß dich ihre Schöne nicht gelüsten in deinem Herzen, Sprw. 6, 25.
Wer weise von Herzen ist, nimmt die Gebote an, Sprw. 10, 8.
Wer eines getreuen Herzens ist, verbirget dasselbe (Heimliche), Sprw. 11, 13.
Das Herz der Gottlosen ist unbarmherzig, Sprw. 12, 10.
Das Herz der Narren rufet seine Narrheit aus, Sprw. 12, 23.
Sorge im Herzen kränket, ib. v. 25.
Wenn es kommt, das man begehret, das thut dem Herzen wohl, Sprw. 13, 19.
Wenn das Herz traurig ist, so hilft keine äußerliche Freude, Sprw. 14, 10.
Im Herzen des Verständigen ruhet Weisheit, ib. v. 33.
Hölle und Verderbniß ist vor dem HErrn; wie viel mehr der Menschen Herzen? Sprw. 15, 11.
Ein fröhliches Herz macht ein fröhliches Angesicht, aber wenn das Herz bekümmert ist, so fällt der Muth, Sprw. 15, 13.
Das Herz des Gerechten dichtet, was zu antworten ist, ib. v. 28.
Freundlicher Anblick erfreuet das Herz, ib. v. 30.
Allein der HErr macht das Herz gewiß, Sprw. 16, 2.
Ein stolzes Herz ist dem HErrn ein Greuel, ib. v. 5.
Des Menschen Herz schlägt seinen Weg an, ib. v. 9.
Wie das Feuer Silber; — so prüfet der HErr die Herzen, Sprw. 17, 3.
Ein fröhliches Herz macht das Leben lustig, Sprw. 17, 22.
Es sind viel Anschläge in eines Menschen Herzen, Sprw. 19, 21.
Die Leuchte des HErrn ist des Menschen Odem, die geht durch das ganze Herz, Sprw. 20, 27.
Thorheit steckt dem Knaben im Herzen, Sprw. 22, 15.
Gieb dein Herz zur Zucht, Sprw. 23, 12.
Dein Herz folge nicht den Sündern, ib. v. 17.
Richte dein Herz in den Weg, ib. v. 19.
Gieb mir, mein Sohn, dein Herz; und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen, Sprw. 23, 26.
Ihr (der Bösen) Herz trachtet nach Schaden, Sprw. 24, 2.
Meinest du nicht, der die Herzen weiß, merket es? ib. v. 12.
Der Feind wird erkannt bei seiner Rede, wiewohl er im Herzen falsch ist, Sprw. 26, 24.
Durch Trauern wird das Herz gebessert, Pred. 7, 4.
Daher auch das Herz der Menschen voll Arges wird, und Thorheit ist in ihren Herzen, dieweil sie leben, darnach müssen sie sterben, Pred. 9, 3.
Des Weisen Herz ist zu seiner Rechten (d. i. geht richtig); aber des Narren Herz ist zu seiner Linken (sucht verkehrte und unrichtige Wege), Pred. 10, 2.
Das ganze Haupt ist krank, das ganze Herz ist matt, Esa. 1, 5.
Von Herzen begehre ich deiner des Nachts, dazu mit meinem Geist in mir wache ich frühe zu dir, Esa. 26, 9.
Aber ihr Herz ferne von mir ist, und mich fürchten nach Menschengebot, die sie lehren, Esa. 29, 13.
Er hat mich gesandt, den Elenden zu predigen, die zerbrochnen Herzen zu verbinden, Esa. 61, 1.
So wasche nun dein Herz von der Bosheit, auf daß dir geholfen werde, Jer. 4, 14.
Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt, und hält Fleisch für seinen Arm, und mit seinem Herzen von GOtt weichet, Jer. 17, 5.
Es ist das Herz ein trotziges und verzagtes Ding, wer kann es ergründen? Jer. 17, 9.
Und will ihnen ein Herz geben, daß sie mich kennen sollen, daß ich der HErr sei, Jer. 24, 7.
So ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen, Jer. 29, 13. 14.
Wer ist der, so mit willigem Herzen zu mir nahet? Jer. 30, 21.
Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihren Sinn schreiben (zu willigem Gehorsam), Jer. 31, 33.
Laßt uns unser Herz samt den Händen aufheben zu GOtt im Himmel, Klagel. 3, 41.
Und will euch ein einträchtiges Herz geben, und einen neuen Geist in euch geben, Ezech. 11, 19.
Machet euch ein neues Herz und neuen Geist, Ezech. 18, 31. c. 36, 26. (S. Geist §. 14.)
Und das menschliche Herz soll von ihm genommen, und ein viehisches Herz ihm gegeben werden, Dan. 4, 13. c. 5, 21.
Zerreißet eure Herzen, und nicht eure Kleider 2c., Joel 2, 13.
Der soll das Herz der Väter bekehren zu (mit) den Kindern, und das Herz der Kinder zu (sammt) ihren Vätern, Mal. 4, 6.
Dein Lebelang habe GOtt vor Augen und im Herzen, Tob. 4, 6.
Der (GOtt) wird dein Herz vollkommen machen, und dir geben Weisheit, wie du begehrest, Sir. 6, 37.
Offenbare dein Herz nicht Jedermann, Sir. 8, 22.
Die Narren haben ihr Herz im Maul, aber die Weisen haben ihren Mund im Herzen. (Diese reden mit Bedacht und Verstand, welches die Narren umkehren), Sir. 21, 28.
Ein fröhliches Herz ist des Menschen Leben, Sir. 30, 23. ihm schmecket Alles wohl, ib. v. 27.
Was du vornimmst, so vertraue GOtt von ganzem Herzen, Sir. 32, 27.
Des Narren Herz ist wie ein Rad am Wagen (unbeständig), Sir. 33, 5.
Er gebe uns ein fröhliches Herz, Sir. 50, 25.
Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden GOtt schauen, Matth. 5, 8.
Wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz, Matth. 6, 21. (Worin es dem Menschen gelingt, etwas vor sich zu bringen, darin wird er mit ganzem Eifer arbeiten; so auch im Geistlichen: der gute Erfolg im Guten begeistert das Herz zum Fortstreben.)
Warum denket ihr so Arges in euren Herzen? Matth. 9, 4.
Weß das Herz voll ist, deß geht der Mund über, Matth. 12, 34.
Der gute Mensch bringt Gutes hervor aus seinem guten Schatz des Herzens, v. 35.
Dies Volk nahet sich zu mir mit seinem Munde, und ehret mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist ferne von mir, Matth. 15, 8.
Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Matth. 15, 19.
Du sollst Gott lieben von ganzem Herzen, Matth. 22, 37.
Ihr seid es die ihr euch selbst rechtfertiget vor den Menschen, aber GOtt kennet eure Herzen, Luc. 16, 15.
Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Saufen, Luc. 21, 34.
Darum ist mein Herz fröhlich, und meine Zunge freuet sich, denn auch mein Fleisch wird ruhen in der Hoffnung, A.G. 2, 26.
Die Menge der Gläubigen war Ein Herz und Eine Seele, A.G. 4, 32. vergl. c. 16, 14.
Anania, warum hat der Satan dein Herz erfüllet? A.G. 5, 3.
Dein Herz ist nicht rechtschaffen vor GOtt, A.G. 8, 21.
Und reinigte ihre Herzen durch den Glauben, A.G. 15, 9.
Der aber die Herzen forschet, der weiß, was des Geistes Sinn sei, Röm. 8, 27.
Welcher wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und den Rath der Herzen offenbaren, 1 Cor. 4, 5.
Der Friede GOttes, welcher höher ist denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo JEsu, Phil. 4, 7.
Der HErr richte eure Herzen zu der Liebe GOttes, und zu der Geduld Christi, 2 Thess. 3, 5.
Liebe von reinem Herzen, 1 Tim. 1, 5.
Heiliget GOtt, den HErrn, in eurem Herzen, 1 Petr. 3, 15.
Immerdar irren sie mit dem Herzen, Ebr. 3, 10.
Denn es ist ein köstliches Ding, daß das Herz fest werde 2c., Ebr. 13, 9.

§. 4. Sprw. 22, 11. **Wer ein treues Herz** 2c. Salomo will sagen: wer sich vor Sünden innerlich im Herzen und von Herzen hütet, dessen Lippen, Worte und Reden werden ebenfalls annehmlich sein. Der König selbst wird ihn gern um sich leiden mögen.

§. 5. Besonders III) der **Vorsatz**, da man dieses und jenes Willens ist zu thun, 1 Sam. 14, 7.

Gehe hin, Alles, was du in deinem Herzen hast, das thue, 2 Sam. 7, 3. 1 Chr. 18, 2.

§. 6. IV) **Das Gewissen**, 1 Kön. 2, 44.

Und das Herz schlug David (vor Angst), nachdem das Volk gezählet war, 2 Sam. 24, 10.

Die Sünde Juda — ist auf die Tafel ihres Herzens gegraben, Jer. 17, 1.
Zu heilen die zerstoßenen Herzen (durch Buße in Gewissensangst gepreßt, denen alles Selbstvertrauen und Hochmuth benommen), Luc. 4, 18.
Ihr Lieben, so uns unser Herz nicht verdammet, so haben wir eine Freudigkeit zu GOtt (vor ihn zu treten), 1 Joh. 3, 21. 20.

§. 7. V) **Herzhaftigkeit**, wenn man bei den Schwierigkeiten, die sich bei Erlangung einer Sache äußern, die Furcht mäßigt, und den **Muth** nicht sinken läßt, 1 Mos. 42, 28. 5 Mos. 1, 28. 5 Mos. 20, 3. Jos. 5, 1. Jer. 4, 9. Ezech. 32, 10.

Es entfalle keinem Menschen das Herz um deßwillen, 1 Sam. 17, 32.
Wenn sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht, Ps. 27, 3.
Mein Herz hat mich verlassen, Ps. 40, 13.

§. 8. VI) **Genaue Aufmerksamkeit**, fleißige Ueberlegung ꝛc., daher **zu Herzen fassen, nehmen** ꝛc. so viel ist als: eine Sache aufmerksam anhören, wohl überlegen, und darüber nachdenken, Esa. 44, 19. mit Beifall und Gehorsam annehmen. (**Annehmen** §. 3.) (2 Sam. 19, 19. einer Sache eingedenk sein, um Rache auszuüben.)

Und begab mein Herz zu suchen, und zu forschen weislich Alles, was man unter dem Himmel thut, Pred. 1, 13.
Höre das Gesetz von seinem Munde und fasse seine Rede in dein Herz, Hiob 22, 22.
Wo die Weisheit dir zu Herzen gehet, daß du gerne lernest, Sprw. 2, 10. (And.: wenn du die Erkenntniß selbst süßiglich schmeckst, Sprw. 14, 6.)
Mit Narren halte keinen Rath, denn es geht ihnen nicht zu Herzen, Sir. 8, 20. (And.: Sie können nichts verschweigen.)
Pharao nahm es nicht zu Herzen, 2 Mos. 7, 23.
Diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen, 5 Mos. 6, 6. c. 11, 18.
Merket, ihr Albernen, den Witz; und ihr Thoren, nehmet es zu Herzen, Sprw. 8, 5.
Nimm zu Herzen meine Lehre, Sprw. 22, 17.
Nimm doch nicht zu Herzen Alles, was man saget, Pred. 7, 22. (And.: gieb nicht auf Alles genau Achtung.)
Ihr Uebertreter, gehet in euer Herz, Esa. 46, 8.
Liebes Kind, willst du folgen, so wirst du weise, und nimmst du es zu Herzen, so wirst du klug, Sir. 6, 33.

§. 9. **Das Herz stehlen**, a) etwas hinter eines Andern Wissen und Willen thun, 1 Mos. 31, 26. Jacob hat dem Herzen Labans die Kenntniß seiner Abreise entzogen, und mit seinen Töchtern ꝛc. ihm das Herz entführt. b) Einen unvermerkt bereden, und bewegen, daß man seine gute Meinung für sich erlangt, wie Absalom bei dem Volke, 2 Sam. 15, 6. sich anschmeichelte, ohne daß sie merkten, was er vor hatte.

§. 10. c) **Von GOtt**. Dieser vollkommene Geist kann kein fleischliches Herz haben; wenn es ihm aber auf menschliche Weise beigelegt wird, so zeigt es seinen heiligen und weisheitsvollen Rath, 2 Sam. 7, 21. Willen, väterliche Fürsorge, 5 Mos. 2, 7. und Barmherzigkeit an.

Der HErr hat ihm einen Mann ersucht nach seinem Herzen, 1 Sam. 13, 14. A.G. 13. 22.
Denn er ist auch mächtig von Kraft des Herzens (mit großem Verstande, d. i. zugleich weise), Hiob 36, 5.
Aber der Rath des HErrn bleibt ewiglich; seines Herzens Gedanken für und für, Ps. 33, 11.
Und will euch Hirten geben nach meinem Herzen, Jer. 3, 15.
Bessere dich, Jerusalem, ehe ich mein Herz von dir wende, Jer. 6, 8.
Wenn gleich Mose und Samuel vor mir stånden, so habe ich doch kein Herz zu diesem Volk, Jer. 15, 1.
Ist nicht Ephraim — darum bricht mir mein Herz gegen ihn, daß ich mich seiner erbarmen muß, Jer. 31, 20.
Denn er nicht von Herzen die Menschen plaget und betrübet, Klagel. 3, 33.
Mein Herz ist anders Sinnes, meine Barmherzigkeit ist zu brünstig, Hos. 11, 8.

Herzeleid

Ist ein ängstlicher und betrübter Zustand, wobei einem das Leben bitter, schwer und sauer gemacht wird, Jer. 8, 18. c. 10, 19. c. 20, 18. und es einen, wie ein großer Stein, drückt und beklemmt.

Die machten beide, Isaac und Rebecca, eitel Herzeleid, 1 Mos. 26, 35.
— würdet ihr meine grauen Haare mit Herzeleid in die Grube bringen, 1 Mos. 42, 38.
Er (GOtt) wird Herzeleid austheilen in seinem Zorn, Hiob 21, 17.
Ihr Inwendiges ist Herzeleid (moralische Bosheit), Ps. 5, 10.
Aber Jene, die einem Andern nacheilen, werden großes Herzeleid haben, Ps. 16, 4.
Sie thun mir Arges um Gutes, mich in Herzeleid zu bringen (aller der Meinigen zu berauben), Ps. 35, 12.
Eine lügenhafte Zunge macht Herzeleid, Sprw. 15, 4.
Ein närrischer Sohn ist seines Vaters Herzeleid, Sprw. 19, 13.
Ihr aber sollt vor Herzeleid schreien ꝛc., Esa. 65, 14.
Also mußt — du erfahren, was es für Jammer und Herzeleid bringet, den HErrn, deinen GOtt, verlassen, Jer. 2, 19.
Ein böses Weib machet — das Herzeleid, Sir. 25, 30.
Aber so man deß (des Weins) zu viel trinket, bringet er das Herzeleid, Sir. 31, 36.
Da ward aus der Hochzeit ein Herzeleid, 1 Macc. 9, 41.
In ihren Wegen ist eitel Unfall und Herzeleid, Röm. 3, 16.

Herzen

(Einen um den Hals fallen und) küssen.

Laban den Jacob, 1 Mos. 29, 13. Esau den Jacob, 1 Mos. 33, 4. Jacob des Josephs Kinder, 1 Mos. 48, 10.
Um diese Zeit über ein Jahr sollst du einen Sohn herzen, 2 Kön. 4, 16.
Und (die Weisheit) wird dich zu Ehren machen, wo du sie herzest (mit Umarmung verehrst), Sprw. 4, 8.
Mein Kind, warum — herzest du dich mit einer andern? Sprw. 5, 20.
Herzen (und) fernen von Herzen hat seine Zeit, Pred. 3, 5.
Und seine Rechte herzet (umfasset) mich, Hohel. 2, 6.
Und herze dich nicht mit ihr (mache dich nicht allzuvertraulich an eines Andern Weib), Sir. 9, 12.
Und er herzete sie (er nahm die Kindlein auf den Arm), Marc. 10, 16. c. 9, 36.

Herzensgrund

Verborgenheit des Herzens. Große Liebe.

Nun kennet er ja unsers Herzens Grund (Alles, was im Herzen tief verborgen ist), Ps. 44, 22.
Die Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang, und ist im Herzensgrunde allein bei den Gläubigen, Sir. 1, 16.
Denn GOtt ist mein Zeuge, wie mich nach euch Allen verlanget von Herzensgrunde in Christo JEsu (aus herzlicher Liebe), Phil. 1, 8.
Weidet die Heerde Christi — von Herzensgrunde (geneigt), 1 Petr. 5, 2.

Herzenskündiger

A.G. 1, 24. c. 15, 8. **GOtt** weiß alle Gedanken, Affecten und Bewegungen der Menschen. Er prüft das Herz, Jer. 17, 10. Ps. 7, 10. 1 Chr. 29, 9. er kennt des Herzens Grund, Ps. 44, 22. er weiß, was der Mensch im Schilde führt, und was er künftig thun wird.

Herzenslust

Ein herzliches Verlangen, 1 Theff. 2, 8.

Herzlich

§. 1. I) **Von GOtt**. **Das herzliche Erbarmen** ist das Eingeweide der Erbarmung, d. i. eine unermeßliche Barmherzigkeit, wenn ihm gleichsam das Herz bricht und er eine innerliche Empfindung hat, als wenn ihn der Menschen Elend selbst anginge. II) Von Menschen, Phil. 2, 1. a) **freundlich**, 2 Chr. 30, 22. c. 32, 6. b) wenn es recht von Herzen geht.*

Du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, Esa. 38, 17.
Deine große herzliche Barmherzigkeit hält sich hart gegen mich. Esa. 63, 15.
Mich jammert herzlich, daß mein Volk so verderbet ist, Jer. 8, 21.

Durch die herzliche Barmherzigkeit unsers GOttes, durch welche uns besuchet hat der Aufgang aus der Höhe, Luc. 1, 78.
Mich hat herzlich (mit einer heiligen Heftigkeit) verlanget, das Osterlamm mit euch zu essen, Luc. 22, 15.
* Herzlich lieb habe ich dich, HErr, meine Stärke, Ps. 18, 2.
Die brüderliche Liebe sei herzlich, Röm. 12, 10. (Wie Eltern gegen die Kinder.)
Seid unter einander freundlich, herzlich (erbarmend), Eph. 4, 32.
So ziehet nun an herzliches Erbarmen, Col. 3, 12.

§. 2. **Ein Weiser nimmt sich der Leute herzlich an,** Sprw. 11, 30. Er sucht und gewinnt auch die Seelen, damit er sie von dem Tode errette, Jac. 5, 20.

Herzog

Fürst, Regent, 1 Sam. 25, 30. 2 Sam. 5, 2. Christus ist ein **Herzog**, Heerführer, Jos. 5, 14. Hirt und Lehrer, um sein königliches und prophetisches Amt anzuzeigen, Matth. 2, 6. (S. **Bethlehem** §. 2.) **Ein Herzog der Seligkeit**, Ebr. 2, 10. Er hat durch seine siegreiche Ueberwindung aller Feinde den Weg zur Seligkeit gebahnt, und führt und stärkt auch uns zum Kampfe wider die geistigen Feinde. Er ist der Hauptanführer (Anfänger und Vollender, Ebr. 12, 2.) zur Seligkeit. Er hat allen Menschen durch sein **Verdienst** die Seligkeit erworben, 1 Tim. 2, 6. und wer sich dieses **zueignet** und **ihm** nachfolgt, der wird durch ihn in die Herrlichkeit geführt.

Hesbon

Rechnung, sinnreiche Erfindung. Eine berühmte Stadt im Lande Galaad, 4 Mos. 21, 25. Esa. 15, 4. c. 16, 8. Jer. 49, 3. (Hohel. 7, 4. s. **Auge**.)

Hesekiel

GOttes Stärke. Ein Sohn Busis, Ezech. 1, 3. GOtt ließ diesen **Propheten** aufstehen, die Laster der Juden in der babylonischen Gefangenschaft und insonderheit die Sorglosigkeit gewissenloser Hirten anzuklagen und ihre schwere Verantwortung vor GOtt ihnen zu Gemüthe zu führen. Dabei aber unterläßt er auch nicht, den Trost der göttlichen Gnade zu verkündigen, welcher keinen Sünder verstoßen wolle; und die Hoffnung zu eröffnen, wie GOtt sie wolle aus der Gefangenschaft erlösen, und sie führen, bis sie der Messias von der Sünde, Hölle und Teufel erlösen werde. Seine Droh- und Trostworte bestehen aus 48 Capiteln und enthalten:

a) Die Vorrede 1) die Erzählung des Gesichts, c. 1.; 2) sein Beruf, c. 2. und 3) Bestätigung in seinem Wächteramt, c. 3. b) Die Abhandlung selber; 4) eine harte Bedrohung der Juden, c. 4—24.; wider die Heiden, c. 25—35. mit eingemischten tröstenden Verheißungen von Aufrichtung des jüdischen Volkes; aber auch eindringliche Warnungen der treulosen Hirten; 5) bildliche Darstellung der Wiedererweckung des Volks, c. 36. 37.; 6) Weissagung von Gog und Magog, c. 38. 39.; 7) symbolische Darstellung des bessern Zustandes, unter dem Bilde eines neuen Tempels und Landes, c. 40—48.

Heth

Verzagt, erschrocken. Der andere Sohn Canaans, 1 Mos. 10, 15. Von ihm sind die **Hethiter**, welche

Abraham, als einen Frembling aufnahmen, 1 Mos. 23, 4.
Von GOtt geboten, auszurotten, 1 Mos. 15, 20. 2 Mos. 3, 8. 17. c. 23, 23. 4 Mos. 13, 30.
Urias war einer, 2 Sam. 11, 6.
Salomo machte die Uebrigen zinsbar, 1 Kön. 9, 20.

Hetzen

Eines Verderben, wie die Jäger des Wildes, suchen, Klagel. 3, 52. **An einander**, Esa. 19, 2. wie man Salbe unter einander zu mischen pflegt. (A.: an einander gerathen lassen.)

Der Gottlose verwirret gute Freunde, und hetzet wider einander, die guten Frieden haben, Sir. 28, 11.

Heu

Das abgehauene und dürr gemachte Gras, das auf Wiesen oder andern Orten gewachsen, 2 Kön. 19, 26. Hiob 8, 12. Esa. 35, 7. Ein Bild des hinfälligen und vergänglichen Menschen, Esa. 37, 27.*

Ziehe durch das Land — ob wir möchten Heu (Gras) finden, 1 Kön. 18, 5.
Der Behemoth — frißt Heu wie ein Ochse, Hiob 40, 10.
* Alles Fleisch ist Heu, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde, Esa. 40, 6. 7.
Und vor Menschenkindern (fürchtest), die als Heu verzehret werden? Esa. 51, 12. vergl. 1 Petr. 1, 24.

Heucheln

Ist eine bessere Gesinnung äußern, als man hat. Anders reden, als denken, ist die allgemeine Sprache. Den Wolf in einen Schafspelz kleiden, die gewöhnliche Tracht. Von außen scheinfromm, inwendig Gift, Galle, Belial, Ps. 35, 16. Dan. 11, 32. Gal. 2, 13.

Mit ihren Zungen heucheln sie (die **Falschen**), Ps. 5, 10.
Einer redet mit dem Andern unnütze Dinge, und heucheln, und lehren aus uneinigem (falschem) Herzen, Ps. 12, 3.
Und heuchelten ihm (GOtt) mit ihrem Munde, Ps. 78, 36.
Wer einen Menschen straft, wird hernach Gunst finden, mehr denn die da heucheln, Sprw. 28, 23.
Wer mit seinem Nächsten heuchelt, der breitet ein Netz zu seinen Fußtapfen, Sprw. 29, 5.

Heuchelei

§. 1. 1) (S. **Falschheit und Aufrichtigkeit.**) a) Die **politische** oder im Verkehr mit Menschen vorkommende und auf die Gesinnung gegen diese sich beziehende, ist eine Verstellung, wenn man sich in Worten, Geberden und Werken gut und **aufrichtig** anstellt, aber im Herzen **Falschheit** und Tücke hegt. S. Jer. 9, 8. wie wenn man, um Freunde zu gewinnen, Wohlwollen und Tugend, um im Handel und Verkehr Zutrauen sich zu verschaffen, strenge Ehrlichkeit, um die Gunst der Obern, des Fürsten zu erlangen, Zuneigung und Verehrung bezeugt, ohne dies Alles zu haben oder zu empfinden. b) **Gegen GOtt**, wenn man sich äußerlich anstellt, man verehre GOtt, und hat doch im Herzen keine Ehrerbietung gegen ihn. (S. 2 Tim. 3, 5.) Dies kann nun geschehen, **entweder um sich selbst** und sein Gewissen vor GOtt zu beruhigen (denn daß einer im Ernst meinen sollte, GOtt selbst täuschen zu können, ist schwer zu glauben), den Mangel wahrer innerer Frömmigkeit durch den äußern Schein zu ersetzen; **oder um Andere** zu täuschen, in ihren Augen für fromm zu erscheinen. Es kann aber auch eben so gut einen erheuchelten Unglauben und Gottlosigkeit geben; wie dieses z. B. in Frankreich unter der Regentschaft und später geschah, nachdem vorher unter Ludwig XIV. und der **Maintenon** es Mode gewesen war, den Devoten zu spielen.

Der HErr wollte ausrotten alle Heuchelei, und die Zunge, die da stolz redet, Ps. 12, 4.
Denn wir haben die Lügen unsere Zuflucht und Heuchelei unsern Schirm gemacht (und uns hinter die Lügen gesteckt), Esa. 28, 15.
Ein Narr redet von Narrheit, und sein Herz gehet mit Unglück um, daß er Heuchelei anrichte, und predige von dem HErrn Irrsal, Esa. 32, 6.
Alsdann wirst du ohne Heuchelei recht und heiliglich schwören, Jer. 4, 2.
Von den Propheten zu Jerusalem kommt Heuchelei auch ins Land, Jer. 23, 15.

Siehe zu, daß deine Gottesfurcht nicht Heuchelei sei, und diene GOtt nicht mit falschem Herzen, Sir. 1, 32.
Suche nicht Ruhm bei den Leuten durch Heuchelei, ib. v. 33.
Und er weiß wohl, was recht gethan oder Heuchelei ist, Sir. 15, 20.
Also auch ihr, von außen scheinet ihr vor den Menschen fromm, aber inwendig seid ihr voller Heuchelei und Untugend, Matth. 23, 28.
Er aber merkete ihre Heuchelei, Marc. 12, 15.
Zum Ersten hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer, welcher ist die Heuchelei, Luc. 12, 1.
So leget nun ab alle Bosheit, und allen Betrug, und Heuchelei, und Neid, und alles Afterreden, 1 Petr. 2, 1.
Die Weisheit aber von oben her — ist ohne Heuchelei, Jac. 3, 17.

§. 2. II) Lügenhaftes Wesen.

Es sei aber euer Wort ja, das ja ist, und nein, das nein ist, daß ihr nicht in Heuchelei fallet, Jac. 5, 12. (D. i. durch leichtsinniges, unbedachtes Schwören unwahr werdet. Andere aber lesen und übersetzen: unter GOttes Gericht oder Strafe kommt.)

§. 3. Die Heuchelei (§. 1. b) ist verschiedener Art; denn z. B. 1) ist die eine mit **gottloser Dummheit** verknüpft, wenn Jemand will für fromm angesehen sein, ob er gleich erkennen muß, daß ers nicht sei, Andere ihn auch wegen seines wüsten Lebens nicht dafür halten; oder wenn er schon sich im Sündenkoth herum wälzt, doch Andern weiß machen will, die Religion und deren Wahrheit liege ihm auf dem Herzen, Sprw. 7, 14. Matth. 23, 24. 25. 2) mit **heimlicher Bosheit**. Diese wollen und werden auch für fromm angesehen, und sind doch im Herzen überzeugt, daß sie es nicht sind. Das sind heimliche Schleicher, welche das Gewissen beflecken, Matth. 6, 3. c. 23, 5. 3) mit **gefährlicher Sicherheit**, wenn man sich die süße Einbildung macht, man sei fromm, und wird auch dafür gehalten, man befleckt sich aber mit Sünden, welche man für keine hält, oder unter die Schwachheiten zählt, da doch das Christenthum damit nicht bestehen kann; wenn man meint, es sei genug, wenn man GOtt nur äußerlich diene, Luc. 13, 26. Marc. 7, 2. 5. Jac. 1, 22. 4) mit einer **subtilen Scheinheiligkeit**, wenn man sich für fromm hält, auch von Andern leicht dafür angesehen wird, indem man sich äußerlich vor Sünden fleißig hütet; allein da es nur aus einem knechtischen Geist geschieht, man dabei die Schooßsünden nicht ablegt, Andere neben sich verachtet, so ist das eine verdammte Schminke, Luc. 18, 11. 12. 5) mit der **allersubtilesten Scheinheiligkeit**, wenn man sich für unsträflich hält, äußerliche, auch wohl innerliche Sünde meidet, wider böse Lust kämpft, aber doch ihr nachhängt unter dem Schein der Heiligkeit. Z. B. wenn Jemand denkt, er thue etwas aus göttlichem Eifer, da ihn doch nur ein natürlicher und verborgener Affect dazu treibt, Joh. 18, 28. 31. Hieher gehören die Verfolger JEsu und seiner rechtschaffenen Glieder, welche denken, es geschehe GOtt ein Dienst, wenn sie diese schimpfen, schänden, schmähen, verfolgen und tödten, Joh. 16, 2. (Nach *Buddeus* Theol. Moral. c. 1. §. 30—34. p. 47 s.)

§. 4. Die Kennzeichen der groben Heuchelei sind also folgende: 1) Ein grober Heuchler enthält sich des Bösen nur in Anderer Gegenwart; 2) richtet sich in Anstellung seiner Sachen bloß nach Anderer Urtheil; 3) er fängt Alles darauf an, daß er gesehen, und fromm gehalten werde; 4) läßt falsche und unlautere Absichten auf eigene Ehre und Nutzen in allen Handlungen herrschen; 5) sucht mehr den äußerlichen als innerlichen Handlungen gottseliger Personen nachzuahmen; 6) ist oft in Kleinigkeiten genau, da er hingegen viele große Sünden heimlich begeht; 7) er sucht mehr seinen Verstand als Willen zu bessern, und einen Schatz göttlicher Wahrheiten und der Erkenntniß durch Lesung guter Bücher zu erlangen; 8) sucht seine Schwachheiten und Sünden sorgfältig zu verbergen; 9) ist ein strenger Richter fremder Laster, damit man bei ihm eine Liebe zur Tugend vermuthen soll; 10) er läßt sich gern loben, aber ungern bestrafen.

Die Kennzeichen der subtilen Heuchelei sind: 1) Ein Solcher weiß mehr von den Wohlthaten des ersten und andern als dritten Artikels zu erzählen; 2) er spiegelt sich an seinen theils natürlichen, theils geistlichen Gaben, und macht daraus den Schluß, daß er im Stande der Gnade stehe; 3) bezeigt zuweilen einen großen Eifer für GOttes Ehre und Lehre; 4) trägt zuweilen kein Bedenken, seine Sünden gegen Menschen zu bekennen; 5) legt auch wohl manche Sünden ab, daß wirklich eine Veränderung vorgeht; 6) hat auch wohl einigen Haß gegen die Sünde; 7) trägt sich mit einem guten Vorsatz, aber er kommt niemals zur Kraft; 8) hängt bei allem äußerlichen Schein an einigen Schooßsünden; 9) beruht in seinen eigenen Werken; 10) zieht sich entweder selbst allerlei Leiden zu, und sieht sie hernach als das Kreuz Christi und ein Siegel seiner Kindschaft an, oder er hasset das Kreuz.

§. 5. 1) Obgleich dieses unbesonnene (denn Gott prüft Herzen und Nieren, Ps. 7, 10.), 2) schändliche und schädliche,* ja 3) teuflische Laster (der Teufel verstellt sich auch in einen Engel des Lichts, 2 Cor. 11, 14.), welches die zwei Säulen im Christenthum, **Glaube und Liebe** umstößt, von dem reinsten Wesen verboten, 1 Petr. 2, 1. Sir. 1, 34. 35. und das Weh, Matth. 23, 14. darauf folgt, so ist's doch allgemein, Esa. 9, 17. und es giebt noch Pharisäer genug, welche mit verführerischen Lehren, Schriftverkehren das Himmelreich zuschließen, und mit einem weißen Kalk ihre Leiber, als Gräber voller Gestank und Todtenknochen, übertünchen.

§. 6. Die Ursachen und Quellen der Heuchelei sind zu suchen theils in der Unwissenheit des Verstandes, theils in der Verdorbenheit des Willens, und dessen sündlichen Neigungen: Geiz, Hochmuth und Wohllust. Heuchelei ist eine nothwendige Folge des Sündenverderbens; denn der Sünder, der Unbekehrte kann sich nie geben, wie er ist; er wird sich anders stellen, seinen wahren tiefen Herzenssinn verbergen. Daher der Hang, besser zu scheinen als man ist, in Jedem von Natur sich findet; und die einzige Grundheilung dieses Uebels und der Heuchelei liegt nur in der ernstlichen Bekehrung, wodurch man ein neues, reines Herz bekommt; und dieses allein kann wahrhaftig sein. Die Mittel wider die Heuchelei sind: a) andächtiges Gebet um Erleuchtung und Aufrichtigkeit, Ps. 139, 23. b) lebendige Vorstellung der göttlichen Allwissenheit, und Gerechtigkeit, Ps. 139, 1. 2. sowie des künftigen Gerichts, wo einem Jeden unfehlbar und unausweichlich eine Offenbarung seines innern Menschen, und die Abziehung der Maske (wenn das Maskenspiel der Welt zu Ende ist) bevorsteht, und wo nur der furchtlos erscheinen kann, welcher sich immer ohne Maske zeigen darf, Matth. 13, 30. 41. c. 25, 32. 33. 1 Cor. 4, 5. c) tägliche Prüfung des Herzens unter der mitarbeitenden Gnade des heiligen Geistes; d) tägliche Erneuerung des Taufbundes; e) anhaltender Kampf wider die Tiefen des Satans, und die inwohnende Sünde; f) ein heiliger Wandel vor GOtt, vergl. Reinhard's Moral I. S. 800—804.

* Ein Heuchler wird mit Cain verwerflich vor GOtt, 1 Mos. 4, 5. dessen Gebet wird nicht erhört, Esa. 1, 15. seine Hoffnung ist vergebens, Hiob 8, 13. geht ewig verloren, Matth. 24, 51.

§. 7. HErr, der du Herzen und Nieren prüfest, Aufrichtigkeit ist dir angenehm, laß uns dir nicht unsere Gebrechen verhehlen, und wenn wir unsere Herzen mit Tüncherei umgeben wollen, heile uns von Grund aus, und treibe aus, was dir mißfällig. Laß uns rechtschaffene Früchte der Buße bringen, und mache uns zu aufrichtigen Jüngern deines Geliebten, in welchen keine Schein-, keine Heucheltünche, damit wir dereinst nicht heulen und mit den Zähnen klappen müssen.

Heuchel-Maul, -Volk

Ein Heuchelmaul richtet Verderben an, Sprw. 26, 28.
Ich will ihn senden wider ein Heuchelvolk, Esa. 10, 6.

Heuchler, s. Heuchelei

§. 1. Eigentlich (nach dem Griechischen) ein solcher, der in einer Komödie eine andere Person vorstellt, als er ist, der eine Maske vor sich trägt. Solche Larven führen zwar den Schein der Aufrichtigkeit und Gottesfurcht an der Stirn, aber deren Kraft, eines im Glauben, Liebe und Treue aufrichtigen Herzens mit Geduld im Leiden wollen sie im Herzen nicht wissen, 2 Tim. 3, 5. Besonders nennt der HErr die Juden und Pharisäer also Matth. 24, 51. wegen ihres eiteln Ruhms und Scheins von dem wahren Gottesdienst ohne Herzen und That, Matth. 15, 7. c. 23, 13.

Die Hoffnung der Heuchler wird verloren sein, Hiob 8, 13. c. 27, 8.
Er wird ja mein Heil sein; denn es kommt kein Heuchler vor ihn, Hiob 13, 16.
Der Heuchler Versammlung wird einsam bleiben, Hiob 15, 34.
Die Unschuldigen werden sich setzen wider die Heuchler, Hiob 17, 8.
Die Freude des Heuchlers währet einen Augenblick, Hiob. 20, 5.
Was ist die Hoffnung des Heuchlers, daß er so geizig ist, und doch GOtt seine Seele hinreißt? Hiob 27, 8.
Die Heuchler, wenn sie der Zorn GOttes trifft, schreien sie nicht; wenn sie gefangen liegen, Hiob 36, 13. (Gefangen §. 2.)
Durch den Mund des Heuchlers wird sein Nächster verderbet, Sprw. 11, 9.
Denn sie sind allzumal Heuchler und Böse, und aller Mund redet Thorheit, Esa. 9, 17.
Die Sünder zu Zion erschrecken, Zittern ist die Heuchler angekommen, Esa. 33, 14.
Die Heuchler (Lügner) wissen nichts von ihr (der Weisheit. Sir. 15, 8.
Ein Heuchler schwebet wie ein Schiff auf dem ungestümen Meer, Sir. 33, 2.
Wenn du Almosen giebst, sollst du nicht lassen vor dir posaunen, wie die Heuchler thun in den Schulen, Matth. 6, 2.
Und wenn du betest, sollst du nicht sein wie die Heuchler, v. 5.
Wenn ihr fastet, sollt ihr nicht sauer sehen wie die Heuchler, v. 16.
Du Heuchler, ziehe am ersten den Balken aus deinem Auge rc., Matth. 7, 5.
Ihr Heuchler (die ihr doch nur dergleichen zum Deckel eures Unglaubens verlangt), des Himmels Gestalt könnet ihr urtheilen rc., Matth. 16, 3.
Ihr Heuchler, was versucht ihr mich? Matth. 22, 18.
Wehe euch, Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler rc., Matth. 23, 13.

§. 2. Solche falsche Brüder, welche es mit der Religion* und ihrem Nächsten** nicht gut meinten, waren:

* Saul, 1 Sam. 15, 13. Ahas, 2 Kön. 16, 10 f. Israeliten, Ps. 78, 8. Amazia, Amos 7, 12. Judas mit seinem Heiland, Marc. 14, 44. die Juden, Joh. 5, 16. Ananias, A.G. 5, 2. 3. Simon, der Zauberer, A.G. 8, 23. Elymas, A.G. 13, 10.
** Amnon, 2 Sam. 13, 6. Joab, 2 Sam. 3, 27. Absalom, 2 Sam. 15, 6. das Weib Jerobeams, 1 Kön. 14, 2. Isabel, 1 Kön. 21, 9. Ahab, v. 27. Gehasi, 2 Kön. 5, 22. Sanneballat, Neh. 6, 2. Antiochus, 2 Macc. 5, 25. Herodes, Matth. 2, 12.

Heulen (Subst. und Adject.)

§. 1. a) Von Menschen. Eine klägliche Stimme, als ein Zeichen äußerster Betrübniß des Herzens, von sich geben, Jer. 3, 21. Matth. 2, 18. Besonders drückt es von den Verdammten, die keine Erlösung zu hoffen, das tiefste, auch stark ausbrechende Schmerzgefühl, namenlose Angst aus; während das Zähnknirschen den Grimm und die Wuth bezeichnet, die sie gegen den Richter und über ihr, keinen Widerstand zulassendes Schicksal empfinden werden; ein recht erbärmliches Weinen, Winseln und Kläglichthun, da sie vor Angst nicht wissen werden, was sie thun sollen.*

Mein Heulen fähret heraus, wie Wasser, Hiob 3, 24.
Da ich es wollte verschweigen, verschmachteten mir meine Gebeine durch mein tägliches Heulen, Ps. 32, 3.
Mein Gebein klebet an meinem Fleisch vor Heulen und Seufzen, Ps. 102, 6.
Und die Lieder in der Kirche sollen in ein Heulen verkehrt werden, Amos 8, 3.
Nach dem Heulen und Weinen überschüttest du uns mit Freuden, Tob. 3, 23.
Ich heule, aber meine Hülfe ist fern, Ps. 22, 2.
Ich heule vor Unruhe meines Herzens, Ps. 38, 9.
Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören, Ps. 55, 18.
Heulet, denn des HErrn Tag ist nahe, Esa. 13, 6.
Ihr aber sollt vor Herzeleid schreien, und vor Jammer heulen, Esa. 65, 14.
Ziehet Säcke an, klaget und heulet, Jer. 4, 8.
Heulet nun, ihr Hirten, und schreiet, Jer. 25, 34. 36.
Heulet und sprechet. O weh des Tages' Ezech. 30, 2.
Und alsdann werden heulen alle Geschlechter auf Erden, Matth. 24, 30. Offb. 1, 7.
Wehe euch, die ihr lachet, denn ihr werdet weinen und heulen, Luc. 6, 25.
Wohlan nun, ihr Reichen, weinet und heulet über euer Elend, das über euch kommen wird, Jac. 5, 1.
* Da wird sein Heulen und Zähnklappen, Matth. 8, 12. c. 13, 42. 50. c. 22, 13. c. 24, 51. c. 25, 30. Luc. 13, 28.

§. 2. b) Von wilden Thieren, 5 Mos. 32, 10. Ps. 59, 7. Weish. 17, 19. c) von leblosen Sachen, z. B. Städten, Thoren, Schiffen, Bäumen, um anzuzeigen, daß die Betrübniß und das Elend auf den höchsten Grad gestiegen, Esa. 14, 31. c. 23, 1. Zach. 11, 2.

Heuschrecke

§. 1. I) Dieses Thier hat seinen Namen von Vermehrung, weil es sich stark vermehrt. Und daher sind sie auch ein Bild einer großen Menge, Jer. 46, 23. Nah. 3, 15. 17. Richt. 6, 5. (und die Heuschrecke beladen wird, Pred. 12, 5. wenn man höckericht, krumm und gebückt Alters wegen einhergeht.)

Die achte Plage Egyptens, 2 Mos. 10, 4. 12. 13. 19. Ps. 105, 34.
Damit werden kleine Leute in Ansehung der Enakim, 4 Mos. 13, 34. und in Ansehung GOttes alle Menschen verglichen, Esa. 40, 22. thun den Früchten Schaden, 5 Mos. 28, 38. 2 Chr. 7, 13. als eine Strafe GOttes, 1 Kön. 8, 37. 2 Chr. 6, 28. Joel 1, 4. c. 2, 25.
Und gab ihr Gewächs den Raupen, und ihre Arbeit den Heuschrecken, Ps. 78, 46.
Ich werde verjagt, wie Heuschrecken, Ps. 109. 23.
Heuschrecken haben keinen König doch ziehen sie aus ganz mit Haufen (durch die Luft gerade fort). Sprw. 30, 27.
Da stand einer, der machte Heuschrecken, Amos 7, 1.
Johannes aß Heuschrecken, Matth. 3, 4. z. B. Arbe, 3 Mos. 11, 22.

§. 2. II) Im mystischen Verstande: des Antichrists Anhänger welche besonders mit der Lehre vom Fegfeuer die Seelen verderben; denn sie kommen aus dem Rauch, welcher nichts Anderes als das

Fegfeuer, Offb. 9, 3. (N. A. Bild des Einbruchs räuberischer Völkerschaaren.)

Heute, Heutig

§. 1. I) Insgemein der gegenwärtige Tag, welcher der vergangenen und zukünftigen Zeit entgegen steht, 1 Mos. 4, 14. 2 Mos. 5, 14. 1 Sam. 20, 27. 2 Sam. 15, 20. Marc. 14, 30.

Ich gedenke heute an meine Sünde, 1 Mos. 41, 9.
Sehet zu, was für ein Heil der HErr heute an euch thun wird, 2 Mos. 14, 13.
Rühme dich nicht des morgenden Tages; denn du weißt nicht, was heute sich begeben mag, Sprw. 27, 1.
Und soll morgen sein wie heute, und noch viel mehr, Esa. 56, 12.
Gestern war es an mir, heute ist es an dir, Sir. 38, 23.

§. 2. II) Die ganze Zeit des menschlichen Lebens, weil man alle Tage **Heute** sagt, Jos. 22, 24.

Heute, so ihr seine Stimme höret; so verstocket euer Herz nicht, Ps. 95, 8. Ebr. 3, 7. c. 4, 7.
Unser tägliches Brod gieb uns heute, Matth. 6, 11. (S. Brod §. 9.)

§. 3. III) Die Ewigkeit, worin nichts Vergangenes noch Zukünftiges, sondern eitel **Heute** und Gegenwärtiges ist. Und da der andere Psalm von Christo handelt, so ist allerdings dessen Gottheit (wider die Socinianer) daraus klar, wie das Paulus A.G. 13, 33 bestärkt.

Du bist mein Sohn, heute (von Ewigkeit zu Ewigkeit, gleichsam alle Tage, welche wie ein Tag sind vor mir) habe ich dich gezeuget, Ps. 2, 7. Ebr. 1, 5. c. 5, 5. (A. heute, am Tage deiner Auferstehung habe ich dich für meinen Sohn erklärt.)
JEsus Christus, gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit, Ebr. 13, 8. (S. Ewigkeit §. 2.)

§. 4. **Heutig**, 1 Mos. 19, 38. Da Moses nämlich dieses geschrieben rc.

Heva

Hat ihren Namen vom **Leben**, weil sie eine Mutter aller Lebendigen, Tob. 8, 8.

Adam hieß sein Weib Heva, 1 Mos. 3, 20. erkannte sein Weib Heva, c. 4, 1.
Wird von der Schlange verführt, 2 Cor. 11, 3.
Adam ist zuerst gemacht, darnach Heva, 1 Tim. 2, 13.

Hevi

Der **Lebendige**. Der sechste Sohn Canaans, 1 Chr. 1, 15. von dem die **Heviter**, deren Land meist den Kindern Gad zu Theil ward, 1 Mos. 34, 2. 2 Mos. 3, 17. c. 23, 23. 5 Mos. 7, 1. Jos. 3, 10. Richt. 3, 3. 2 Sam. 24, 7. 1 Kön. 9, 20.

Hezron

Vorhof. a) Ein Sohn Rubens, 1 Mos. 46, 9. b) Ein Sohn des Pharez, Matth. 1, 3. c) Eine Stadt an der Grenze des Stammes Juda, Jos. 15, 3. 25.

Hidekel

Ein schnelles Wasser, der Tigris. Der dritte Fluß des Paradieses, der gegen Morgen läuft, 1 Mos. 2, 14. Dan. 10, 4.

Hiel

GOtt lebt. Ein Mann von Bethel, bauet Jericho, 1 Kön. 16, 34. vergl. Jos. 6, 26.

Hierapolis

Die heilige Stadt. Eine Stadt in Kleinasien, an der Grenze Lydiens und Großphrygiens, Col. 4, 13.

Hieronymus

Heiliger Name. Ein Hauptmann des Königs Antiochus Epiphanes, 2 Macc. 12, 2.

Hilkia

Des HErrn Theil oder Erbtheil. a) Der Hofmeister Hiskias, 2 Kön. 18, 18. b) ein Sohn Hossas, 1 Chr. 27, 11. c) ein Priester, Neh. 8, 4. d) der Vater Jeremias, Jer. 1, 1 rc.

Hillel

Morgenstern. Der Vater Abdons, Richt. 12, 13.

Himmel, s. Erde

§. 1. I) **Der Lufthimmel**, wo Wind, Wolken, Blitz, Hagel, Schnee, Thau, Dampf und die Vögel. II) **Der Sternhimmel**, an welchem Sonne und Mond und Sterne leuchten. III) **Der Ort der Herrlichkeit.** GOtt heißt ein **HErr des Himmels**, nicht als wenn ihn etwa der Himmel umschlösse, 1 Kön. 8, 27., oder er von der Erde entfernt wäre, Jer. 23, 23., sondern weil er a) **daselbst** sich in seiner majestätischen Herrlichkeit den Engeln und Heiligen offenbart, wo diese ihn von Angesicht zu Angesicht anschauen, und unendliche Freude und Wonne haben, und b) **von dannen** unendliche Wohlthaten auf die Geschöpfe herabschüttet. **Es wird auch** IV) **von GOtt** selbst gebraucht.*

Im Anfang schuf GOtt Himmel und Erde, 1 Mos. 1, 1.
GOtt nannte die Feste Himmel, 1 Mos. 1, 8.
Siehe, Himmel und aller Himmel Himmel, und Erde, und Alles, was darinnen ist, das ist des HErrn, deines GOttes, 5 Mos. 10, 14.
Vom Himmel wird wider sie gestritten, Richt. 5, 20.
Er neigte den Himmel und fuhr herab, 2 Sam. 22, 10.
Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel mögen dich nicht versorgen, 1 Kön. 8, 27.
Der HErr hat den Himmel gemacht, 1 Chr. 17, 26.
Der GOtt vom Himmel wird uns gelingen lassen, Neh. 2, 20.
HErr, du bist es allein, du hast gemacht den Himmel, und aller Himmel Himmel, mit allem ihrem Heer, Neh. 9, 6.
Er breitet den Himmel aus allein, Hiob 9, 8.
Er (Sie die Weisheit GOttes) ist höher denn der Himmel, Hiob 11, 8. vergl. Eph. 3, 18.
Weißt du, wie der Himmel zu regieren ist? Hiob 38, 33.
Es ist mein, was unter allen Himmeln ist, Hiob 41, 2.
Aber der im Himmel wohnet, lachet ihrer, Ps. 2, 4.
Die Himmel erzählen die Ehre GOttes, Ps. 19, 2.
Der Himmel ist durch das Wort des HErrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes, Ps. 33, 6.
HErr, deine Güte reichet, so weit der Himmel ist (ist ja an dem Himmel zu sehen), Ps. 36, 6.
Der Himmel wird wie ein Rauch vergehen, Esa. 51, 6.
Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen, Ps. 50, 6.
Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde, Ps. 73, 25. (S. Haben §. 2.)
Sie (die Himmel) werden vergehen, aber du bleibest, Ps. 102, 27.
Des HErrn Stuhl ist im Himmel, Ps. 103, 19. Ps. 11, 4.
Unser GOtt ist im Himmel; er kann schaffen, was er will, Ps. 115, 3.
Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzest, Ps. 123, 1.
Der die Himmel ordentlich gemacht hat, Ps. 136, 5. Sprw. 3, 19.
Danket dem HErrn vom (im) Himmel, Ps. 136, 26.
Führe ich gen Himmel, so bist du da, Ps. 139, 8.
Lobet, ihr Himmel (Sterne und andere himmlische Geschöpfe, besonders die Engel, v. 3.) den HErrn, Ps. 148, 1. Ps. 69, 35.
Da er die Himmel bereitete, war ich daselbst, Sprw. 8, 27.
Wer fähret hinauf gen Himmel, und herab? Sprw. 30, 4.
Ein Jegliches hat seine Zeit, und alles Vornehmen unter dem Himmel hat seine Stunde, Pred. 3, 1.
Jauchzet, ihr Himmel, denn der HErr hat es gethan, Esa. 44, 23. c. 49, 13.
Der Himmel ist mein Stuhl, und die Erde meine Fußbank, Esa. 66, 1. A.G. 7, 49.
Sollte sich doch der Himmel davor entsetzen, Jer. 2, 12.
Er ist es, der seinen Saal in dem Himmel bauet, Amos 9, 6.

Ich bin ein Ebräer, und fürchte den HErrn, GOtt vom Himmel, Jon. 1, 9.

Ich allein bin allenthalben, so weit der Himmel ist, Sir. 24, 7.

Durch das Wort des HErrn schloß er den Himmel zu, Sir. 48, 3. 1 Kön. 17, 1. 9.

Da that sich der Himmel über ihm (JEsus) auf, Matth. 3, 16.

Seid fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden, Matth. 5, 12.

Unser Vater in dem Himmel, Matth. 6, 9.

Sammelt euch aber Schätze im Himmel, Matth. 6, 20.

Es wird ein schöner Tag werden, denn der Himmel ist roth, Matth. 16, 2.

Alles, was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein ꝛc., Matth. 16, 19. (S. **Absolution.**)

So wirst du einen Schatz im Himmel haben, Matth. 19, 21.

Und der HErr, nachdem er mit ihnen geredet hatte, ward er aufgehoben gen Himmel, und sitzet zur rechten Hand GOttes, Marc. 16, 19. Luc. 24, 51.

Denn siehe, euer Lohn ist groß im Himmel, Luc. 6, 23.

Freuet euch, daß eure Namen im Himmel geschrieben sind, Luc. 10, 20.

Ihr Heuchler, die Gestalt der Erde und des Himmels könnet ihr prüfen ꝛc., Luc. 12, 56.

Also wird auch Freude sein im Himmel über Einen Sünder, der Buße thut, Luc. 15, 7.

Es ist leichter, daß Himmel und Erde vergehen, denn daß ein Tütel vom Gesetz falle, Luc. 16, 17.

Friede sei im Himmel, und Ehre in der Höhe, Luc. 19, 38.

Dieser JEsus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habet gen Himmel fahren, A.G. 1, 11. 1 Petr. 3, 22.

Welcher muß den Himmel einnehmen ꝛc., A.G. 3, 21. (S. **Einnehmen** §. 2.)

Siehe, ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn zur rechten Hand GOttes stehen, A.G. 7, 55. Eph. 1, 20.

Der andere Mensch ist der HErr vom Himmel, 1 Cor. 15, 47.

Derselbige war entzücket bis in den dritten Himmel, 2 Cor. 12, 2.

Der hinunter gefahren ist, das ist derselbe, der aufgefahren ist über alle Himmel, auf daß er alles erfüllete, Eph. 4, 10.

Unser Wandel ist im Himmel (himmlischer Art), Phil. 3, 20. vergl. Eph. 2. 6.

Zu einem unvergänglichen Erbe, das behalten wird im Himmel, 1 Petr. 1, 4.

In welchem die Himmel zergehen werden mit großem Krachen ꝛc., 2 Petr. 3, 10.

Drei sind, die da zeugen im Himmel ꝛc., 1 Joh. 5, 7. (S. **Drei** §. 3.)

Dieweil wir denn einen großen Hohenpriester haben, JEsum, der gen Himmel gefahren (der durch die Himmel, wie ehedem der Hohepriester durch das Heilige, ins Allerheiligste durchgegangen), Ebr. 4, 14. c. 8, 1. c. 9, 24. c. 7, 26.

Als die ihr wisset, daß ihr bei euch selbst eine bessere und bleibende Habe im Himmel habet, Ebr. 10, 34.

Und zu der Gemeine der Erstgebornen, die im Himmel angeschrieben sind, Ebr. 12, 23.

* Z. B. Woher war die Taufe Johannes? war sie vom Himmel; oder von Menschen? Matth. 21, 25.

Vater, ich habe gesündiget in dem Himmel (vor GOtt) und vor dir, Luc. 15, 18.

Ein Mensch kann nichts (selber) nehmen, es werde ihm denn gegeben vom Himmel, Joh. 3, 27.

§. 2. **Himmel und Erde** zum Zeugen anrufen war gewöhnlich bei den Alten; und da man auch leblosen Creaturen Leben, Verstand und Sinne andichtet, 5 Mos. 32, 1. Esa. 1, 2. Mich. 1, 2. so sollen der Himmel, der den Menschen das Licht giebt, und die Erde, worauf die Nahrung wächst, stumme Zeugen sein, daß dieses und jenes gesagt und geschehen sei; ja wenn jener ehern und diese eisern werde, 5 Mos. 28, 23. so werde der Unglaube und Ungehorsam durch diese stummen Zeugen gerochen werden (s. **Erde** S. 333.). Es ist geschehen von:

Moses, 5 Mos. 4, 26. c. 30, 19. c. 31, 28. Esaias, Esa. 1, 3. Judith, c. 7, 17. Esra, 4. Buch, c. 2, 14. von den Juden, 1 Macc. 2, 37.

Er rufet (dem) Himmel (von oben) und (der) Erde (zu), daß er sein Volk richte, Ps. 50, 4.

§. 3. Wenn es daher verboten wird, nicht bei dem **Himmel** ꝛc. **zu schwören**, so ist das von einem leichtsinnigen, welches ohne Noth geschieht, oder von einem betrüglichen Schwören, welches sich hinter gewisse Ausdrücke verbirgt; nicht aber von Fällen, **wo z. B. ein Ende des Haders auf Befehl der Obrigkeit soll damit gemacht werden, zu verstehen, siehe Ebr. 6, 16.**

Ich aber sage euch, daß ihr allerdings nicht (von euch selbst) schwören sollt weder bei dem Himmel ꝛc., Matth. 5, 34. c. 23, 22.

Vor allen Dingen schwöret nicht, weder bei dem Himmel, noch bei der Erde, noch mit keinem andern Eide, Jac. 5, 12.

§. 4. Sollten uns nicht diese stummen Lehrmeister, Ps. 19, 2. zu einer demüthigen Erkenntniß der Majestät GOttes führen, und ein Verlangen (Ps. 42, 3.) bei uns nach dem unsichtbaren Himmel erwecken, wo GOtt seine Kinder in Ewigkeit mit himmlischen Gütern beseligen wird?

§. 5. Die Weissagung, Matth. 24, 35. **Himmel und Erde werden vergehen**, erklären die Meisten vom jüngsten Tage; allein auf solche Art wäre der Beweis von einer Sache hergenommen, die man beweisen sollte. Es ist also von der Zerstörung Jerusalems und der völligen Errichtung der christlichen Kirche in der ganzen Welt die Rede. Denn nach v. 34. **wird dies Geschlecht** (der Leute, die damals lebten) nicht **vergehen** (noch etliches beim Leben sein, wenn es geschehen sollte). S. **Aas** §. 4. (Der einfache Sinn ist: wenn auch die ganze Sinnenwelt vergeht; so vergeht Christi Wort, weil es Geist und Wahrheit ist, nie.)

§. 6. V) Wird es gebraucht eine **große Höhe** und überhaupt die **Größe einer Sache** auszudrücken, 5 Mos. 1, 28. c. 9, 1. Hiob 20, 6. Jer. 51, 53. Dan. 4, 8. und VI) für die **entferntesten Oerter**, z. B. * 5 Mos. 4, 32. 5 Mos. 30, 4. Esa. 13, 5. **Von allen Orten des ganzen Landes** werden die Auserwählten, bei der Zukunft Christi zum Gericht der Juden, gesammelt werden, Matth. 24, 31. Vielleicht in dem Städtchen Pella, wo sich damals die Christen aufhielten. (Ist wider alle Geschichte und Möglichkeit. Die Worte gehen offenbar auf das Weltgericht (vergl. c. 13, 41.), bei welchem alle Gläubige vor Christo erscheinen werden.)

Wohl auf, laßt uns einen — Thurm bauen, deß Spitze bis an den Himmel reiche, 1 Mos. 11, 4.

Wie bist du vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern? Esa. 14, 12.

Er hat die Herrlichkeit Israels vom Himmel auf die Erde geworfen, Klagel. 2, 1.

Und du, Capernaum, die du bist erhaben bis in den Himmel, du wirst bis in die Hölle hinunter gestoßen werden, Matth. 11, 23. (S. **Genezareth.**)

Und ihre Sünden reichen bis in den Himmel, und GOtt denket an ihren Frevel, Offb. 18, 5. Esr. 9, 6. vergl. 1 Mos. 18, 20. Jer. 51, 9.

Himmelbrod

Heißt das Manna, Ps. 78, 24. Ps. 105, 40. **Ebr. 9, 4. weil es nicht in gewöhnlicher Weise und Masse erzeugt, sondern von GOtt eine Zeitlang den Israeliten wunderbarer Weise gegeben wurde.**

Himmelfahrt

§. 1. **Die sichtbare Auffahrt** unsers Heilandes **zu seinem Vater, als er wahrhaftig** (es war kein Verschwinden, wie Luc. 24, 31.) mit seinem verklärten Leibe zusehens von einer Wolke aufgenommen wurde, A.G. 1, 9. Eph. 4, 8. den Himmel einnahm, Matth. 28, 18. A.G. 3, 21. in das Allerheiligste einging, Luc. 24, 26. Ebr. 9, 24. und höher denn alle Himmel wurde, Ebr. 7, 26. so, daß er nun zur Rechten seines Vaters sitzt, Ps. 110, 1. Marc. 16, 19. A.G. 2, 34. an allen Orten kräftig wirkt, Marc. 16, 20. Alles in Allem erfüllt, Eph. 4, 10. Alles allgegenwärtig beherrscht

und regiert, Matth. 18, 20. c. 28, 20. 1 Cor. 15, 25. ist theils vorher verkündigt,* theils vorgebildet** worden.

*Von David, Ps. 47, 6. Ps. 68, 19. von Christo selbst a) vor seinem Leiden, Joh. 3, 13. c. 6, 62. c. 16, 5. 28. b) nach demselben, Joh. 20, 17. Luc. 24, 26.

**Durch Henochs Hinwegnahme, 1 Mos. 5, 24. Elias Himmelfahrt, 2 Kön. 2, 11. durch den Eingang des Hohenpriesters in das Allerheiligste, 2 Mos. 30, 10. vergl. Ebr. 9, 7.

§. 2. Die Wahrheit dieser Begebenheit gründet sich nicht bloß auf das unverdächtige Zeugniß des Marcus und Lucas, sondern auch Johannes c. 6, 62. 20, 17. und Petrus A.G. 2, 33. 34. 1 Petr. 3, 22. deuten sie an und bezeugen sie. Es läßt sich auch gar nicht denken, wie die Apostel, ohne die augenscheinliche Gewißheit von JEsu Erhöhung empfangen zu haben, zu dieser Ueberzeugung gelangt sein sollen, die sie sogleich nach JEsu Scheiden aussprachen. Das Leugnen dieser Begebenheit aber führt unvermeidlich auf Folgerungen, welche den Charakter JEsu auf's Aergste beschimpfen und das christliche Gefühl empören. Die sichtbare Erhöhung Christi geschah übrigens nicht um seinet-, sondern um der Apostel willen, damit diese zur Idee des himmlischen Reichs Christi erhoben, mit Ehrfurcht gegen seine Majestät, aber auch mit Muth und himmlischem Sinn für ihn zu wirken, und mit Hoffnung, ihm einst in seine Herrlichkeit nachzufolgen, erfüllt würden. Zu den Zweiflern an der Wahrheit dieser Thatsache tritt auch **v. Ammon**, welcher in der Geschichte des Lebens Jesu III. 505 f. sich äußert, „man könne es der Kirche eines christlichen Volkes kaum verargen, wenn ihr für ihre Socialreligion Lucas mit allen seinen historischen Schwächen willkommener ist, als der zuverlässigere Matthäus und Johannes: dafür würden die Gebildeteren und mit dem Wesen der Dinge vertrauteren Mitglieder einer Kirche, welche die höhere Welt über das Continuum ihrer sinnlichen Anschauungen hinaus zu versetzen gewohnt sind, sich und dem Christenthume Glück wünschen, daß schon zwei seiner ersten Herolde und Begründer an die Erhöhung Christi glaubten, ohne einer Wolke und zweier weißer Männer zum Stützpunkt ihrer Hoffnungen zu bedürfen." Das sind also die Gebildeteren, die Christum bei seinem Abschiede von seinen Jüngern und von der Erde einer offenbaren Täuschung sich bedienen lassen, wie sehr diese auch hier verschleiert werde? Denn Täuschung ist und bleibt es, wenn man ganz à la Bahrdt Christum „einen lykurgischen Zuschauer des Fortganges seines Werkes sein, oder ein lykurgisches Ende nehmen läßt" (wie **Röhr** in den **Briefen** über den Rationalismus S. 240 mit einem aus **Becker's** Weltgeschichte III. 431. erste Ausg. erborgten Ausdrucke thut), oder wenn man behauptet (wie **Wegscheider** glaubt unbeschadet der sittlichen Würde Christi annehmen zu können, in der Allg. Litt. Zeit. 1812. März. S. 420 ff.), „daß Jesus, als er seine nahe Auflösung fühlte, seine Schüler noch einmal an dem Orte, wo er so oft mit ihnen weilte, um sich versammelte, feierlich Abschied von ihnen genommen, und sich dann, um ihnen den Anblick seiner völligen Auflösung zu ersparen, zu den Vertrauten begeben habe, bei welchen er schon den größten Theil der vierzig Tage nach seiner Wiederbelebung zugebracht hatte." Wenn Jesus hierbei einen Nebel benutzte, der ihn verbarg, wenn er andere vertrautere Freunde, die tiefer in das Geheimniß seiner Sache eingeweiht gewesen wären, als die Apostel, gehabt haben, wenn er in jener Schooße erst wirklich gestorben sein, das frühere Verscheiden am Kreuze also nur Scheintod gewesen sein soll, während die Apostel es für einen wahren Tod hielten, und Christus sie in dieser Meinung ließ, wenn er aber seinen vermeintlichen späteren wahren Tod sorgfältig vor ihnen verbarg; wenn sie ihn in den Himmel erhoben glaubten, während er noch wer weiß wie lange auf der Erde weilte (denn die Annahme, daß er seine nahe Auflösung gefühlt, ist bei der sichtlichen Wiederherstellung seiner Körperkraft eine leere Erfindung); wenn dies alles nicht Täuschungskünste gewesen sein sollen, dann muß man keinen Sinn für Wahrheit und Ehrlichkeit haben. Wenn doch nur die Urheber dieser Erdichtungen Ein Wörtlein gesagt hätten oder sagen könnten, wie dies mit der Würde Christi und mit seiner Wahrhaftigkeit, namentlich mit seiner Aufrichtigkeit gegen die Apostel vereinigt werden könnte! Aber das unterlassen sie auch nur leise zu berühren, ohne zu bedenken, wie dieses Verschleiern unwürdiger und verderblicher ist, als alle Zweifel offen heraussagen. Und gegen den Jesus, dessen Geburt man in ein zweideutiges Dunkel hüllt, dessen Leben mit einer Täuschung endet, will man noch Ehrfurcht haben können und vom Glauben an ihn reden?

§. 3. Unaussprechliche Güter hat uns der siegreiche und triumphirende, Col. 2, 14. 15. **Durchbrecher**, Mich. 2, 13. durch seine Himmelfahrt erworben; a) die Eröffnung des durch die Sünde verschlossenen Paradieses, Eph. 2, 6. (S. **Auferstehung** Christi.) So gewiß als er gen Himmel gefahren, so gewiß werden die, welche in ihm bleiben, auch dahin kommen. Seine Himmelfahrt ist die Leiter, auf der wir zu GOtt steigen; b) die **Bereitung der Stätte** für uns, Joh. 14, 2. Ebr. 6, 20. Wo das Haupt ist, müssen auch die Glieder sein; c) die **Sendung des heiligen Geistes**, Joh. 16, 7. vergl. A.G. 2, 33.; d) die unablässige hohepriesterliche Fürbitte für uns, Ebr. 9, 24. 1 Joh. 2, 2. (Fürsprecher §. 2.); e) eine **Gewißheit unsers** Glaubens. Er hat ja das: **Es ist vollbracht**, Joh. 19, 30. siegreich bestätigt und uns eine unfehlbare Hoffnung zu unsrer Himmelfahrt gemacht, Joh. 20, 17. Lasset uns mit Paulus stets geistliche Himmelfahrt halten, Col. 3, 1 ff. und unser Herz sein, wo unser Schatz ist, Matth. 6, 21. Dieses geschieht, wenn wir I) unser Herz von der Welt und irdischen Dingen abziehen und himmlisch gesinnt sind, Röm. 8, 5.; II) ein sehnliches Verlangen nach dem Himmel haben, Phil. 3, 20. 21. Matth. 6, 21.; III) den alten Menschen ausziehen und die sündlichen Glieder tödten, Offb. 21, 27. c. 22, 15.

Himmelreich

§. 1. I) So heißt das **Reich GOttes** (s. dies. Art.), weil es nach seinem Ursprung, nach dem in ihm herrschenden Geiste und nach seinem **Ziele** himmlisch ist. Es ist die streitende **Kirche GOttes auf Erden**, oder das Reich der Gnade, wo Christus, als das Haupt unter allen seinen Feinden, und seine Glieder durch den Glauben über Fleisch und Blut, Tod und Teufel und die im Argen liegende Welt herrschen. Der König, Ps. 24, 7. Ps. 45, 1. Joh. 18, 36. die Reichsgenossen, Eph. 2, 6. Ps. 45, 4. der Beruf, Ebr. 2, 1. ihr Wollen und Wandel, Col. 3, 1. 2. Phil. 3, 20. die Privilegien, Röm. 14, 17. 18. die Lehre, Matth. 11, 25. c. 16, 17. sind himmlisch. Es wird himmlisch, durch Wort und Sacramente, verwaltet, durch Kraft

aus der Höhe ausgebreitet, und führt zur himmlischen Herrlichkeit; wie denn jetzt schon dieses Reich auf Erden mit dem Reiche der Herrlichkeit im Zusammenhange steht, Ebr. 12, 22—24. — Bisweilen bedeutet Himmelreich auch die göttliche Verwaltungs- und Regierungsweise in diesem Reiche, Matth. 18, 23.

Thut Buße, das Himmelreich ist nahe herbei gekommen, Matth. 3, 2. c. 4, 17.
Euch ist gegeben, daß ihr das Geheimniß des Himmelreichs vernehmet, Matth. 13, 11. (S. Geben §. 7.)
Aber von den Tagen Johannis leidet das Himmelreich Gewalt, Matth. 11, 12. (S. Gewalt §. 3.)
Wer sich selbst erniedriget, wie dies Kind, der ist der Größeste im Himmelreich, Matth. 18, 4.

§. 2. Die Kirche Christi wird nach ihrem äußerlichen Zustande auf Erden, wo Gute und Böse vermischt unter einander leben bis zur Scheidung am jüngsten Gericht, verglichen mit:

Einem Menschen, der guten Samen säet auf seinen Acker, Matth. 13, 24. einem Senfkorn, v. 31. einem Sauerteig, v. 33. (wegen seiner gährenden und durchdringenden Kraft), einem verborgenen Schatz im Acker, v. 44. Kaufmann, v. 45. Netz, v. 47. einem Hausvater, Matth. 20, 1. zehn Jungfrauen, c. 25, 1.

§. 3. II) **Die triumphirende Kirche**, oder das Reich der ewigen Glorie und Herrlichkeit (s. **Himmel**), Matth. 5, 19. c. 8, 11.

Selig sind, die geistlich arm sind, denn das Himmelreich ist ihr, Matth. 5, 3.
Es sei denn eure Gerechtigkeit 2c., Matth. 5, 20. (S. Gerechtigkeit §. 12.)
Es werden nicht Alle, die zu mir sagen: HErr, HErr, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel, Matth. 7, 21.
Es sei denn, daß ihr euch umkehret, und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen, Matth. 18, 3.
Wahrlich, ich sage euch, ein Reicher wird schwerlich ins Himmelreich kommen, Matth. 19, 23.
Lasset die Kindlein, und wehret ihnen nicht zu mir zu kommen, denn solcher ist das Himmelreich, Matth. 19, 14.
Wehe euch Schriftgelehrten — die ihr das Himmelreich zuschließet vor den Menschen, Matth. 23, 13.

§. 4. Wenn es Christus Matth. 21, 31. den Zöllnern und Huren **eher** zuspricht, als den Heuchlern, so geschieht es, weil jene ihre Sünde erkennen; die Heuchler aber, durch ihre eingebildete Heiligkeit verblendet, ihre Blöße, Offb. 3, 17. nicht sehen, und folglich keine wahre Buße thun können.

§. 5. III) **Das weltliche Reich Christi**, in welchem, wie sich die Jünger träumen ließen, es herrlich her und wie im Himmel zugehen werde, Matth. 18, 1.

Himmlisch

§. 1. Im Gegensatz des Irdischen, 1 Cor. 15, 40. I) **Von GOtt.** (S. **Himmel** §. 1.), Matth. 6, 14. 26. 32. c. 15, 13. c. 18, 35. II) **Von Christo. Dieser** ist der HErr vom Himmel, 1 Cor. 15, 49. in welchem wir ein himmlisches Leben bekommen; III) **himmlische Gabe**, Ebr. 6, 4. (S. **Erleuchten** §. 2.) das ganze Gnadengeschenk des Christenthums. IV) Von Engeln und Heiligen, 1 Kön. 22, 19. 2 Chr. 18, 18. Luc. 2, 13.*

Nach solchem Allen trachten die Heiden, denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr deß Alles bedürfet, Matth. 6, 32.
Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater, Matth. 10, 32. und v. 33.
* Das himmlische Heer betet dich an, Neh. 9, 6.

§. 2. V) Von andern Dingen, welche zum Himmel gehören, und von oben herab den Menschen angedeihen, Ebr. 3, 1. Alles, was uns von und in Christo zu gute kommt, Eph. 1, 3. Ebr. 8, 5. c. 9, 23.

Glaubet ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage (von welchen die tägliche Erfahrung einen Jeden überzeugen kann, nämlich von dem großen geistigen Verderben der Menschen, und der Nothwendigkeit einer gänzlichen Umschaffung): wie würdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sagen würde? (von den Rathschlüssen GOttes, wie jenem Verderben geholfen werden soll, was kein Mensch von selbst entdecken kann), Joh. 3, 12.
Himmlisches (vom Himmel gefallenes, wie sie glaubten) Bild, A.G. 19, 35.
Himmlische Erscheinung, A.G. 26, 19.
Und hat uns samt ihm auferwecket, und samt ihm in das himmlische Wesen (in das himmlische Reich der Herrlichkeit, dem der Christ im Glauben jetzt schon angehört) versetzt, in JEsu Christo, Eph. 2, 6.
Ihr seid gekommen zu dem himmlischen Jerusalem (nicht dem Raume nach, sondern im Geist, indem die christliche Kirche uns in Gemeinschaft setzt mit der himmlischen Gemeine), Ebr. 12, 22.

Hin

Ein Wein- und Oelmaß bei den Juden, worein 72 Eier gingen, nach unserm Maß drei Kannen, 2 Mos. 29, 40. c. 30, 24. 3 Mos. 23, 13 2c.

Hinabfahren

Aus einem höhern Ort in einen niedrigern, Luc. 16, 26. Röm. 10, 7.

Hinaufrücken

Wenn du geladen wirst, setze dich unten an, auf daß, wenn der kommt, der dich geladen hat, spreche zu dir: Freund, rücke hinauf! Luc. 14, 10.

Hinausstoßen

Einen mit Gewalt aus einem Ort austreiben auf eine Zeitlang, oder auf ewig, Matth. 21, 39. Luc. 4, 29. c. 13, 28. A.G. 7, 56. c. 13, 50. Gal. 4, 30.

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen (meine Gnade und Gemeinschaft ihm nicht versagen), Joh. 6, 37.

Hinausführen

Sein Rath ist wunderbarlich, und führt es herrlich hinaus. Jes. 28, 29.

Hinausthun

Aus der Gemeine.

Thut von euch selbst hinaus, wer da böse ist 1 Cor. 5, 13. vergl. 5 Mos. 13, 5.

Hinde, Hindin

Eine Hirschkuh, oder Rehgeis; das Weiblein von den Hirschen, oder Rehen, Ps. 29, 9. Jer. 14, 5. Wegen ihrer Anmuth wird a) ein liebenswürdiges Weib damit verglichen, Sprw. 5, 19. b) Christus selbst, Ps. 22, 1. sowohl wegen seiner Annehmlichkeit, Hohel. 5, 10 f. als auch wegen seiner früh am Tage, Matth. 27, 1 ff. und früh am Leben angestellten Verfolgung; denn Herodes verfolgte ihn, da er kaum einige Wochen alt. Andere verstehen diese Ueberschrift des 22. Psalm von einem musikalischen Instrumente, oder von der Bezeichnung einer Melodie.

Hindern, Hinderniß

a) Laß machen, Esr. 4, 4. b) verhindern.

Eure Missethaten hindern solches, Jer. 5, 25. vergl. Esa. 59, 2.
Was hindert er das Land (was soll er den Platz unnütz einnehmen, und den übrigen Bäumen die Kraft entziehen)? Luc. 13, 7.
Siehe, da ist Wasser, was hindert es, daß ich mich taufen lasse? A.G. 8, 36.
Nun aber hat der HErr mir Ruhe gegeben, daß kein Widersacher, noch böses Hinderniß (feindlicher Ein- und Anfall) mehr ist, 1 Kön. 5, 4.
Sondern wir ertragen allerlei, daß wir nicht dem Evangelio eine Hinderniß (Anstoß) machen, 1 Cor. 9, 12.

Hindurch.

§. 1. **Hindurchdringen.** Aus einem schlechten in einen bessern Zustand versetzt werden, Joh. 5, 24. Der Sterbetag der Gläubigen ist der Geburtstag zum ewigen Leben, vergl. Joh. 8, 51.

§. 2. **Hindurchfahren.** In Sicherheit leben, vorsätzlich sündigen.

Ein Weiser fürchtet sich (kindlich), und meidet das Arge (so, daß er sich vor Sünden hütet); ein Narr aber fährt hindurch dürstiglich, Sprw. 14, 16. (Ein Narr überschreitet alle Ordnung und Gesetz, und ist dabei ganz zuversichtlich.)
Der Gottlose fähret mit dem Kopf hindurch; aber wer fromm ist, deß Weg wird bestehen, Sprw. 21, 29.

Hindurchkönnen

Vom Gebete, das bei GOtt Erhörung findet. Klagel. 3, 44. daß kein Gebet hindurch konnte.

Hineindringen

Luc. 16, 16. S. **Gewalt** §. 5.

Hineingehen

a) In einen Ort, Ps. 43, 4. Ps. 118, 19. 20. Matth. 22, 11. Offb. 21, 27. b) durch rechtmäßigen Beruf in das Amt eines Seelenhirten treten, Joh. 10, 1. 2.

Hineinkommen

Ins Himmelreich, Theil an dem Reich GOttes haben, und in den Himmel kommen, Matth. 25, 10. Marc. 10, 15. Luc. 13, 24. Ebr. 3, 19.

Hineinwollen

Hineingehen, auf gutem Wege sein, die Lehre Christi anzunehmen, Luc. 11, 52. Matth. 23, 13.

Hinfahren, Hinfahrt

Wird vom Sterben, Ps. 39, 14. und auch im andern Verstande gefunden.*

Wie er nackend ist von seiner Mutter Leibe gekommen; so fährt er wieder hin, wie er gekommen ist, Pred. 5, 14.
Der Mensch fährt hin, da er ewig bleibt, Pred. 12, 5.
Und ihre Hinfahrt für ein Verderben; aber sie sind im Frieden, Weish. 3, 3.
* Thue Alles, was in deinem Herzen ist; fahre hin (entschließe dich nur), 1 Sam. 14, 7.
Siehe, wenn er geschwind hinfährt (etwas wegreißt), wer will ihn (es) wieder holen? Hiob 9, 12.
Ephraim hat sich zu den Götzen gesellet, so laß ihn hinfahren, Hos. 4, 17. Vergl. Ezech. 20, 39. (Ankündigung des gerechten Gerichts der göttlichen Verlassung, das über die hartnäckig Ungehorsamen ergeht, s. Böse sein §. 2.)

Hin-Fallen, -Fliehen

Es sollen wohl Berge weichen, und Hügel hinfallen (von ihrer Stelle wanken), Esa. 54, 10.
Und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht? Ps. 139, 7.

Hingehen

I) Von einem Ort an einen andern gehen, 1 Mos. 22, 2. Esa. 62, 10. II) Von dem Tode der Gläubigen. Daß diese durch eine sanfte und selige Auflösung aus dieser argen Welt, der Seele nach, in Abrahams Schooß, dem Leibe nach zur Ruhe in die Erde 1 Mos. 3, 19. gehen, hat III) **Christi Hingang**, das ist, die willige Erfüllung des Willens seines Vaters, Ps. 40, 8. 9. durch sein Leiden, Sterben, Auferstehn und Himmelfahrt bewirkt. Christus und sein Vater sind niemals getrennt gewesen, Joh. 14, 10. 11. c. 17, 21. da er aber auf eine besondere Art in die Welt gekommen, so ging er auch wieder hin.

1) Gehe hin, mein Volk, in deine Kammer (halte mit Gebet an, Matth. 6, 6.), und schließ die Thür nach dir zu, Esa. 26, 20. (Verbirg und bücke dich eine Zeitlang, und trage mit Geduld die Drangsale, die du leidest.)
2) Ich gehe hin den Weg aller Welt; von Josua, Jos. 23, 14. von David, 1 Kön. 2, 2. von Hiob, c. 10, 21. c. 16, 22.
3) Wo ich hingehe, da könnet ihr nicht hin kommen, Joh. 8, 21. c. 7, 34. Joh. 13, 33. (Sowohl im Leiden, da er sich vor das Gericht des Vaters, als der Ausrichter des neuen Bundes, stellte, als auch in der Himmelfahrt, da er sitzt zur Rechten GOttes. Ihr seid noch nicht geschickt und würdig, dahin mir zu folgen.)
Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten, Joh. 14, 2.
Es ist gut, daß ich hingehe. Denn so ich nicht hingehe (und das Erlösungswerk vollbringe), so kommt der Tröster nicht zu euch. So ich aber hingehe (werde hingegangen sein), will ich ihn zu euch senden, Joh. 16, 7. (Ohne daß Christus Alles leistete und sich aufopferte, hätte weder GOtt für ihn Alles thun und er zu der göttlichen Macht, den Geist zu senden, erhoben, noch seine Jünger fähig werden können, den Geist zu empfangen.)

Hinken

I) Von einem Lahmen, der von einer Seite im Gehen zur andern wankt, 1 Kön. 18, 26. II) Ein falsches unbeständiges Herz haben, das sich bald GOtt, bald der Sünde, den Abgöttern der Welt hingiebt. Gottlose Maulchristen sind unbeständigen Gemüths, Eph. 4, 14. wollen GOtt und dem Teufel dienen. (**Decke** §. 8.) Falsche Lehrer wollen Baal und dem wahren GOtt nachfolgen, bald dem Glauben, bald dem Unglauben huldigen, bald dieser, bald jener Richtung des Zeitgeistes folgen.* Falsche Heilige wählen aus eigennützigen Rücksichten bald diese, bald jene Partei. **Hinkende**, Zeph. 3, 19. sind Elende, von schweren Drangsalen und Druck Niedergebeugte, v. 12. vergl. Luc. 14, 21.

Jacob hinkte an seiner Hüfte, 1 Mos. 32, 31. Mephiboseth, 2 Sam. 4, 4. c. 9, 13.
Hinkende Erstgeburt durfte GOtt nicht geopfert werden, 5 Mos. 15, 21.
* Wie lange hinket ihr auf beiden Seiten? 1 Kön. 18, 21.
Es rotten sich die Hinkenden wider mich ohne meine Schuld, Ps. 35, 15.

Hinnehmen

Joh. 18, 31. c. 19, 6.

Nehmet hin den heiligen Geist (nämlich als Apostel, noch in reicherm Maß, als zuvor, vergl. A.G. 2, 2.), Joh. 20, 22.

Hinnom, s. Benhinnom

Ein reicher Jebusiter, von dem das Thal seinen Namen, 2 Kön. 23, 10. Neh. 11, 30.

Hin-raffen, -reißen

David bittet, GOtt wolle ihn nicht in Gesellschaft solcher Leute, welche durch Besen müssen ausgefegt werden, wie z. B. 1 Mos. 6. 4 Mos. 16, 29. 49. 2 Mos. 14, 28. sondern den Tod des Gerechten sterben lassen, 4 Mos. 23, 10. (S. 1 Sam. 25, 29.) **Der Teufel reißt das Wort hin**, Matth. 13, 19. daß es keine Wurzel schlagen kann, wenn er andere Gedanken eingiebt und das Gewissen übertäubt, daß sie Ohren haben, und doch nicht hören. **GOtt reißt hin**, wenn er über die, die durch seine Geduld nicht gewonnen werden, seine Gerichte desto stärker plötzlich hereinbrechen läßt.

Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern, Ps. 26, 9.
Was ist die Hoffnung des Heuchlers, daß er so geizig ist, und GOtt doch seine Seele hinreißet? Hiob 27, 8. vergl. Luc. 12, 20.
Merket das, die ihr GOtt vergesset, daß ich nicht einmal hinreiße, Ps. 50, 22.

1. Hinrichten; 2. Hinrücken

I) Gänzlich zerstören, Hos. 4, 5. **GOtt wird diese und jene hinrichten**, 1 Cor. 6, 13. so wie die Speisen, so auch die Verdauungswerkzeuge aufhören lassen. **Der Bauch wird hingerichtet werden**, nicht

dem Wesen nach, 1 Cor. 15, 53. vergl. v. 44. sondern was den Gebrauch und die Verrichtung, die Speise anzunehmen und zu verdauen, anbetrifft.

II) Die Frommen werden geschwind in dem: **Steiget herauf!** Offb. 11, 12. dem HErrn entgegen gerückt, 1 Thess. 4, 17. Sonst steht es:

Der Raum ist mir zu enge, rücke hin (her zu mir), daß ich bei dir wohnen möge, Esa. 49, 20.

Hintere

Das Gesäß.

Und schlug seine Feinde im Hintern (an heimlichen Orten), Ps. 78, 66. vergl. 1 Sam. 5, 6. (A. von hinten.)

Hinterhalt

Soldaten, welche an einem Orte versteckt, andere, die es an der nöthigen Vorsicht und Wachsamkeit fehlen lassen, unvermuthet überfallen. Dergleichen legten an:

Josua, Jos. 8, 2. die Sichemiten, Richt. 9, 25. Israel, c. 20, 29. Saul, 1 Sam. 15, 5. Jerobeam, 2 Chr. 13, 13.

Hinterlist

Listiger Betrug, 2 Cor. 12, 16. A.G. 7, 19. wie der Teufel trieb, 1 Mos. 3, 1.

Hinterstellig

1 Petr. 4, 2. Die rückständige und noch übrige Zeit im Fleisch wendet ein Christ in gottgelassener Stille an, sich selbst zu kennen und seinen heiligen Beruf fest zu machen, 2 Petr. 1, 10. Er lebt in dieser Zeit so, daß er in jener nicht ewig bejammern müsse, daß er gelebt hat.

Hin und her.

§. 1. 2 Tim. 3, 6. **Schleichen,** sich wie ein listiger Fuchs um sinnlicher Genüsse willen in anderer Leute Häuser einschleichen, Tit. 1, 11. und nach gewonnenem Vertrauen die Weiblein, wie gefangene, in Irrthum und Laster stürzen.

§. 2. **Hin und her werfen, die Augen,** Sprw. 17, 24. (S. **Geberde** §. 2.)

§. 3. **Hin und her ziehen.**

Des HErrn Zorn ließ Israel in der Wüste hin und her ziehen, 4 Mos. 32, 13.

Er ziehet hin und her nach Brod, und dünket ihn immer, die Zeit seines Unglücks sei vorhanden. Hiob 15, 23. (Der Gottlose greift zu mit unsteter Hand nach dem Brod, als wenn er fragen müßte, wo es sei. Er weiß, daß der Tag seiner Strafe durch seine Hand, welche böse Thaten verrichtet, fest stehe und gewiß beschlossen sei.)

Hinunterfahren

a) In's Grab, Ps. 115, 17. Eph. 4, 9. 10.; b) in die Verdammniß, Ps. 63, 10.

a) Ich werde mit Leid hinunterfahren in die Grube zu meinem Sohne, 1 Mos. 37, 35.

Wer in die Hölle hinunterfährt, kommt nicht wieder herauf, Hiob 7, 9.

b) Ihr Haus sind Wege zur Hölle, da man hinunterfährt in des Todes Kammer, Sprw. 7, 27.

Hiob

Ein Feind, Hasser. Dieses Beispiel der Geduld, Tob. 2, 12. 14. Jac. 5, 11. heißt auch **Job.** Ist er der König in Edom, 1 Mos. 36, 33. dann hat er lange Zeit vor Moses gelebt. Sein **Buch** handelt in 42 Capiteln die Frage ab: **ob alle Leiden Strafen der Sünden seien,** wie Hiobs Freunde behaupten; **oder ob,** wie dieser behauptet, **auch den Frommen Unglück von GOtt widerfahre?** welches nach unsers Heilands Ausspruch Joh. 9, 3. allerdings geschieht. Hiob ist demnach nicht etwa die älteste Theodicee, sondern vielmehr eine Verwerfung aller solcher Versuche, indem der Mensch sichs nicht anmaßen dürfe, die Wege der Vorsehung zu richten. Menschen können sich nicht allezeit in die allweisen Führungen und Züchtigungen ihres Schöpfers finden; denn es gehören freilich breite Schultern dazu, GOttes Zorn zu ertragen, und, wenn dieser die Gnade entzieht, sich in Geduld zu fassen. Wohl dem, der das **Werfen seines Anliegens auf den HErrn,** Ps. 55, 23. wohl lernt, und alle seine Anliegen auf den breiten Rücken Christi werfen kann. (Die Einkleidung dieses Buchs ist Dichtung, doch kann die Geschichte einer Person wohl zum Grunde liegen.)

Hiob war reich und gottesfürchtig, Hiob 1, 1—3. wird durch GOttes Verhängniß seiner Kinder und Güter beraubt, v. 14. 9. trägt Alles mit Geduld, v. 21. wird vom Teufel geplagt. Hiob 2, 7. von seinem Weibe verspottet, v. 9. von seinen Freunden getröstet, v. 12. 13. endlich ungeduldig, verflucht seinen Geburtstag, c. 3, 1. 2. wünscht sich den Tod, v. 21. beklagt sein und das menschliche Elend, c. 8, 1 ff. beschreibt des Lebens Kürze und Jammer, c. 14, 1 f getröstet sich der Auferstehung, c. 19, 25—27. thut Buße, c. 42, 6. wird gesund, v. 10. 12. lebet noch 140 Jahr, v. 16. stirbt, v. 17.

Wenn gleich die drei Männer, Noah, Daniel und Hiob darinnen wären, so würden sie allein ihre eigene Seele erretten durch ihre Gerechtigkeit, Ezech. 14, 14.

Hippe

Winzer-, Wein-Messer, Sichel, Offb. 14, 17.

Hiram, Huram

Das hohe Leben; der Höchste lebt. I) Ein König zu Tyrus, 2 Sam. 5, 11. 1 Kön. 5, 8. c. 9, 27. II) Ein guter Künstler, 1 Kön. 7, 13. 40. 45.

Hirsch, Hirschfüße

Ein geschwindes, schnelles, Esa. 35, 6. und furchtsames Thier, 1 Mos. 49, 21. Hiob 39, 1. Christus wird damit verglichen wegen seiner Geschwindigkeit, das auszuführen, was beschlossen, zu helfen rc., Hohel. 2, 9. 17. c. 8, 14. Daher sind **Hirschfüße** behende Füße, womit man aller Noth entrinnen kann, Hab. 4, 19. Ps. 18, 34.

Zu essen erlaubt, 5 Mos. 12, 15. 22. c. 14. 5.

Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser so schreiet meine Seele, GOtt, zu dir, Ps. 42, 2.

Hirse

Eine Art Hülsenfrüchte, Ezech. 4, 9.

Hirte

§. 1. I) Eigentlich einer, der das Vieh hütet, auf die Weide führt, es wider alle Anfälle, z. B. des Wolfs vertheidigt, und zu seiner Zeit wieder heim treibt, 2 Mos. 2, 17. 19. Esa. 31, 4.

Daß die Gemeine des HErrn nicht sei, wie Schafe ohne Hirten, 4 Mos. 27, 17.

Ich sahe ganz Israel zerstreuet auf den Bergen, wie die Schafe, die keinen Hirten haben, 1 Kön. 22, 17.

Und sie soll (alsdann wird ein Jeder) sein wie eine Heerde ohne Hirten, Esa. 13, 14.

Und die Hirten flohen, Matth. 8, 33. Luc. 2, 8. 10. c. 8, 34.

Und er wird sie von einander scheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet, Matth. 25, 32.

Z. B. Abrahams und Lots, 1 Mos. 13. 7. 8. Isaacs, c. 26, 20. Nabals, 1 Sam. 25, 7. Joseph war einer, 1 Mos. 37, 2. Amos, c. 1, 1. Doeg der mächtigste unter den Hirten Davids, 1 Sam. 21, 7.

§. 2. II) Welche ihre Anvertrauten mit demjenigen, was zur leiblichen und geistlichen Seelenweide gehört, versorgen, sie führen, bedecken, ernäh-

ren und beschützen, nämlich die a) **Obrigkeit**, Esa. 44, 28. c. 63, 11. Jer. 6, 3. Jer. 23, 2. Mich. 5, 4. und b) **Lehrer und Prediger**. Jene sollen ihre Unterthanen wohl regieren, vertheidigen und beschützen. Diese sollen nach dem Exempel Aarons, Ebr. 5, 4. und der Apostel, Matth. 10, 1. rechtmäßig berufen sein, ihre Schäflein kennen, Joh. 10, 14. sich, soviel möglich, auch der Einzelnen in treuer Liebe, besonders gegen die geistlichen Feinde annehmen, sie auf der gesunden Aue des göttlichen Worts weiden, ein Vorbild der Heerde sein, 1 Tim. 4, 12. und die Heerde zu Christo, dem Oberhirten führen. (S. **Lehrer**.)

Aus Joseph sollen kommen Hirten und Steine, 1 Mos. 49, 24. (Propheten und Könige. A.: von GOtt kam Joseph, der Hirte und Grundstein, d. i. Erretter seines Hauses wurde.)
Sie die Hirten, wissen keinen Verstand, Esa. 56, 11.
Die Gelehrten achteten meiner nicht, und die Hirten führeten die Leute von mir, Jer. 2, 8.
Und ich will euch Hirten geben nach meinem Herzen, die euch weiden sollen mit Lehre und Weisheit, Jer. 3, 15.
Die Hirten sind zu Narren geworden, und fragten nach dem HErrn nicht, Jer. 10, 21.
Wehe euch Hirten, die ihr die Heerde meiner Weiden umbringet, Jer. 23, 1.
Ich will Hirten über sie setzen, die sie weiden sollen, daß sie sich nicht mehr sollen fürchten, Jer. 23, 4.
Heulet nur, ihr Hirten, und schreiet, Jer. 25, 34.
Und die Hirten (Könige selbst) werden nicht fliehen können, ib. v. 35.
Ich will deine Hirten und Heerde zerschmeißen, Jer. 51, 23.
Du Menschenkind, weissage wider die Hirten Israels (ordentliche und außerordentliche Lehrer und Propheten), Ezech. 34, 2.
Und meine Schafe sind zerstreuet, als die keinen Hirten haben, ib. v. 5.
Darum gehen sie in der Irre, wie eine Heerde, und sind verschmachtet, weil kein Hirte da ist, Zach. 10, 2.
Man hört die Hirten (Priester und Schriftgelehrten) heulen, Zach. 11, 3.
Denn siehe, ich werde Hirten im Lande aufwecken, die das Verschmachtete nicht besuchen, Zach. 11, 16.
Und da er das Volk sahe, jammerte ihn desselbigen, denn sie waren verschmachtet und zerstreuet, wie die Schafe, die keinen (treuen, obwohl Götzenhirten, Zach. 11, 5 f. Ezech. 34, 2 f.) Hirten haben, Matth. 9, 36.
Und er hat Etliche zu Aposteln gesetzt, Etliche zu Hirten und Lehrern, Eph. 4, 11.

§. 3. Zach. 11, 8. **Ich vertilgete drei Hirten in Einem Monat.** Also will ich hüten die Schafe, v. 7. **darauf will ich vertilgen ihre**, nämlich der Juden, bösen Lehrer und Vorsteher insgesamt, ja alle verführerischen Secten, Ezech. 22, 26 f. **in Einem Monat**; nämlich in eben dem, in welchem die Stadt weiland im August überging. (A.: **schnell hinter einander**.)

§. 4. III) **GOtt und Christus der Oberhirt.** Der Bischof unserer Seelen 1) kennt die Seinen, Joh. 10, 27.; 2) er zeichnet sie mit dem Siegel des heiligen Geistes, Eph. 1, 13. und drückt ihnen das Zeichen des Kreuzes auf, Matth. 16, 24. z. B. dem Paulus, Gal. 6, 17.; 3) er weidet sie auf einer grünen Aue und speist und tränkt sie mit seinem Leib und Blut, Joh. 6, 53 f. 35.; 4) er hat in der Lehre Worte des Lebens, Joh. 5, 24. und sein Leben und Wandel ist heilig, wodurch er ein Vorbild läßt, seinen Fußtapfen nachzufolgen, 1 Petr. 2, 21. (s. Matth. 11, 29. Joh. 13, 1. 34.); 5) alle von Natur irrende Schafe, 1 Petr. 2, 25. (s. Ps. 119, 176.) zu suchen, ist er in die Welt gekommen, Luc. 19, 10.; 6) läßt sein Leben für die Schafe; 7) er schläft noch schlummert nicht, Ps. 121, 4. und behütet sie wider alle listige Anläufe des höllischen Wolfs und seiner Rotte von nun an bis in Ewigkeit, ib. v. 8.; 8) er trägt, wartet sie, Esa. 40, 11. Ezech. 34, 16. Wenn nun 9) der Abend kommt, führt er seine Schafe zur ewigen Ruhe und in die Häuser des Friedens. **Lasset uns seine Stimme hören.**

Der HErr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln, Ps. 23, 1.
Du Hirte Israels höre, der du Israel hütest wie die Schafe, Ps. 80, 2.
Diese Worte sind von einem Hirten (GOtt, dem ewigen und allweisen Regierer der ganzen Welt und seiner Kirche, durch Einsprechen des heiligen Geistes) gegeben, Pred. 12, 11.
Er wird seine Heerde weiden, wie ein Hirt Esa. 40, 11.
Der Israel zerstreuet hat, der wird es auch wieder sammeln, und wird ihrer hüten, wie ein Hirte seine Heerde, Jer. 31, 10.
Siehe, ich will mich meiner Heerde selbst annehmen, und sie suchen. Wie ein Hirte seine Schafe suchet, wenn sie von seiner Heerde verirret sind, Ezech. 34, 11. 12.
Und ich will ihnen einen einigen Hirten erwecken, der sie weiden soll, nämlich meinen Knecht David (Christum, Davids Sohn); der wird sie weiden, und soll ihr Hirte sein, Ezech. 34, 23. c. 37, 24.
Er straft und züchtigt, er lehrt und pflegt, wie ein Hirte seine Heerde, Sir. 18, 13.
Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Heerde werden sich zerstreuen, Matth. 26, 31. vergl. Zach. 13, 7.
Ich bin ein guter Hirte, ein guter Hirte läßt sein Leben für die Schafe, Joh. 10, 12.
Ich bin ein guter Hirte, und erkenne die Meinen, und bin bekannt den Meinen, ib. v. 14.
Und wird Eine Heerde (Eine Kirche) und Ein Hirte werden, ib. v. 16.
Ihr waret wie die irrenden Schafe, aber ihr seid nun bekehrt zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen, 1 Petr. 2, 25.
GOtt aber des Friedens, der von den Todten ausgeführet hat den großen Hirten der Schafe 2c., Ebr. 13, 20.

§. 5. Weil die Hirten ihr Vieh zuweilen herum treiben, so heißt **ein Hirte sein** hin und her wandern, keinen beständigen Sitz haben, 4 Mos. 14, 33.

Hirten-Haus, -Knabe

Hirtenhaus war I) ein solches, wo die Schafe geschoren wurden, ein **Schafscheerhaus**, 2 Kön. 10, 12. 14. II) ein Häuslein, welches die Hirten zur Nachtruhe mit herumzuführen pflegen, **Hürden**, Hohel. 1, 8. Jer. 33, 12. III) **Höhlen**, Zeph. 2, 6. **Hirtenknaben**, Jer. 49, 20. c. 50, 45. Bild der geringen Macht, durch welche Babel soll besiegt werden. And. unpassend: junge Schafhunde. **Hirtentasche**, 1 Sam. 17, 40.

Hiskia

Des HErrn Stärke. I) Ein Sohn Nearias, 1 Chr. 3, 23. II) einer von den Vorfahren Zephanjas, Zeph. 1, 1. III) Jehiskia, oder auch **Ezechia**.

Ein frommer König in Juda, regiert 49 Jahr, 2 Kön. 18, 1—3.
Zernichtet Moses eherne Schlange, ib. v. 4.
Zu seiner Zeit schlug der Engel 185000 Assyrer, 2 Kön. 19, 35.
Wird todtkrank, 2 Kön. 20, 1. Esa. 38, 1.
GOtt fristet ihm das Leben noch 15 Jahr, 2 Kön. 20, 6.
Zeigt den babylonischen Gesandten seine Schätze, v. 13. 16.
Stirbt, v. 21. wird gerühmt, Sir. 48, 19.

Hispania

Ein seltsames und gutes Land, 1 Macc. 8, 3. Röm. 15, 24. 28.

Hitze

§. 1. Eigentlich I) **von der Hitze der Sonne**, welche vertrocknet und dürre macht, Esa. 4, 6. Hiob 24, 19. Ps. 19, 7. Jer. 36, 30. **des Feuers**, A.G. 28, 3. GOtt wird die Feinde der Kirche, wie eine Hitze in dürrer Zeit, durch schwere Gerichte demüthigen, Esa. 25, 5.

So lange die Erde steht, soll nicht aufhören Frost und Hitze, 1 Mos. 8, 22.
Des Tages verschmachtete ich vor Hitze, und des Nachts vor Frost, 1 Mos. 31, 40.
Der Thau kühlet die Hitze, Sir. 18, 16.

Die wir des Tages Last und (die) Hitze getragen haben, Matth. 20, 12.
Die Elemente werden vor Hitze zerschmelzen, 2 Petr. 3, 10.

§. 2. Figürlich II) **von der Hitze des Gemüths.** Freilich sind die Feinde des Evangeliums voll Widerwillen, Verdruß, Neid und Haß, daß sie dessen Licht nicht auslöschen können, Offb. 16, 9.

§. 3. III) **Die Kreuzeshitze**, Plage, Unglück, Jer. 17, 8. Verfolgung, das Feuer der Versuchung. GOtt ist der beste Schatten, Esa. 25, 4. Sir. 34, 19.

Meine Gebeine sind verdorret vor Hitze, Hiob 30, 30.
Ihr Lieben, laßt euch die Hitze, so euch begegnet, nicht befremden ꝛc., 1 Petr. 4, 12. vergl. c. 1, 7. Esa. 49, 10.
Es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne, oder irgend eine Hitze, Offb. 7, 16. Esa. 49, 10.

§. 4. **Ich will sie mit ihrem Trinken in die Hitze setzen** ꝛc., Jer. 51, 39. Wenn die Babylonier vom Weine glühen: will ich ihnen ihren Trunk vorsetzen, und sie berauschen (mitten in ihrem Taumel wird sie mein Zorngericht überfallen und betäuben). Vergl. Dan. 5, 4. 30.

1. Hoba; 2. Hobab

I) Eine Stadt in Syrien, 1 Mos. 14, 15. II) **Ein Geliebter.** Ein Sohn Reguels. (S. von ihm 4 Mos. 10, 29. Richt. 4, 11.)

Hoch, höher, höchste

§. 1. I) **Was erhaben, in Ansehung eines Orts,** z. B.

Ein hoher Berg, 1 Mos. 7, 19. Ps. 104, 18. Matth. 4, 8. c. 17, 1. Offb. 21, 10. Fels, Ps. 61, 3. Hügel, 1 Kön. 14, 23. Mauer, Offb. 21, 12. Thurm, Esa. 2, 15.

§. 2. II) a) **Von Menschen und andern Dingen, vortrefflich, mächtig, vornehm, ehrwürdig** ꝛc., 5 Mos. 26, 19. c. 28, 1.

Balak will Bileam hoch ehren, 4 Mos. 22, 17. (**Großen Reichthum geben,** vergl. v. 7. 18.)
Enakim, ein hohes Volk, 5 Mos. 2, 10. c. 9, 2.
Wer will GOtt lehren, der auch die Hohen richtet? Hiob 21, 22.
Was ist es, wenn einer gleich hochberühmt ist, so weiß man doch, daß er ein Mensch ist, Pred. 6, 10.
Die Höchsten des Volks im Lande (**was in Ansehen war**) nehmen ab, Esa. 24, 4.
Daniel hatte einen hohen Geist, Dan. 5, 12. 14. c. 6, 3.
Je höher du bist, je mehr dich demüthige, so wird dir der HErr hold sein, Sir. 3, 20.
Denn ich achte, ich sei nicht weniger, denn die hohen Apostel sind, 2 Cor. 11, 5. (**Die in dem größten Ansehn, zumal unter den Juden stehen,** Gal. 2, 6. 9. **S.** Matth. 20, 25 f.)
Sondern durch Demuth achtet euch unter einander Einer den Andern höher, denn sich selbst, Phil. 2, 3.
Ich kann niedrig (**Mangel leiden**) sein, und kann hoch (**einen Ueberfluß an dem, was zur Lebenserhaltung dient, haben**) sein, Phil. 4, 12.

§. 3. III) **Hochmüthig**, welcher den Andern neben sich verachtet, der mit dem Diotrephes der vornehmste und überall vorn und oben an sein will, 3 Joh. 9.

Du hilfst dem elenden Volk; und mit deinen Augen niedrigest du die Hohen, Ps. 18, 28. 2 Sam. 22, 28. vergl. Sprw. 29, 23.
Er verachtet Alles, was hoch ist, Hiob 41, 25.
Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt, Ps. 75, 6.
Ich mag deß nicht, der stolze Geberden, und hohen Muth hat, Ps. 101, 5.
Hohe Augen (**hasset der HErr**), Sprw. 6, 17.
Eine Art, die ihre Augen hoch trägt, Sprw. 30, 13.
Hoch herfahren, Luc. 12, 29. (S. **Herfahren.**)
Was hoch(müthig) ist unter den Menschen, das ist ein Greuel vor GOtt, Luc. 16, 15. (**Der Unterschied der Stände bleibt auch vor GOtt. S.** Ps. 75, 8. **Dan.** 4, 14.)
Trachtet nicht nach hohen Dingen, Röm. 12, 16.

§. 4. IV) **Was menschliche Vernunft übersteigt** und ihr unbegreiflich ist. Hiob c. 42, 3. gestand, daß er die göttlichen, heiligen über ihn verhängten Züchtigungen, welches recht wundersame Führungen waren, nicht begreifen könne.

HErr, ich wandle nicht in großen Dingen, die mir zu hoch sind, Ps. 131, 1.
Solches Erkenntniß ist mir zu wunderlich und zu hoch, ich kann es nicht begreifen, Ps. 139, 6.
Es stehet einem Narren nicht wohl an von hohen Dingen reden, Sprw. 17, 7.
Und ich, lieben Brüder, da ich zu euch kam, kam ich nicht mit hohen (**hochtrabenden, geschmückten**) Worten, oder hoher (**Vernunft**) Weisheit ꝛc., 1 Cor. 2, 1.
Der Friede GOttes, welcher höher ist, denn alle Vernunft, Phil. 4, 7. (**Der menschliche Verstand kann weder den Weg zu diesem Frieden ausfindig machen, noch seinen Werth ermessen. GOtt kann ihn nur durch seinen Geist in's Herz geben, und nur der ihn hat, schmeckt seine Kraft. S. Bewahren §. 4.**)

§. 5. b) **Von GOtt** zeigt es seine **Unvergleichbarkeit** an, vermöge welcher er nach nichts Geschaffenem gemessen werden kann, sondern Alles unendlich übertrifft. Er ist unendlich groß, **der Erhabene, Allerhöchste,** nicht allein in Ansehung seiner selbst und seiner Eigenschaften, Gütigkeit, Weisheit, Macht ꝛc., sondern auch in Ansehung seiner Werke, die er thut. Alle seine Werke sind die vortrefflichsten Proben seiner Vollkommenheiten, und seines Namens Größe wird durch Lob und Dank kund gemacht. c) **Von Christo,** dieser ist auch nach seiner menschlichen Natur auf den Thron der Majestät zur Rechten GOttes erhoben.

Gesegnet seist du, Abraham, dem höchsten GOtt, der Himmel und Erde besitzet, 1 Mos. 14, 19. 22.
Israel ward durch eine hohe Hand ausgeführt, 2 Mos. 14, 8. 4 Mos. 33, 3. A.G. 13, 17.
Der Höchste ließ seinen Donner aus, 2 Sam. 22 14.
Siehe, GOtt ist hoch in seiner Kraft, Hiob 36, 22.
Der König hoffet auf den HErrn, und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben, Ps. 21, 8.
Der HErr müsse hochgelobet sein, der seinem Knecht wohl will, Ps. 35, 27. Ps. 40, 17. Ps. 70, 5.
Bezahle dem Höchsten deine Gelübde, Ps. 50, 14.
GOtt, deine Gerechtigkeit ist hoch, Ps. 71, 19. deine Rechte, Ps. 89, 14.
Was sollte der Höchste ihrer achten? Ps. 73, 11.
Die rechte Hand des Höchsten kann Alles ändern, Ps. 77, 11.
Ihr seid Götter, und allzumal Kinder des Höchsten, Ps. 82, 6.
So werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heißest HErr allein, und der Höchste in aller Welt, Ps. 83, 19.
Und daß Er, der Höchste sie (**Zion**) baue, Ps. 87, 5.
Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, Ps. 91, 1.
Der Höchste ist deine Zuflucht, Ps. 91, 9.
Das ist ein köstliches Ding — lobsingen deinem Namen, du Höchster, Ps. 92, 2.
Aber du, HErr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich, Ps. 92, 9.
Der HErr ist groß, und hoch zu loben, Ps. 96, 4.
Der HErr ist groß zu Zion, und hoch über alle Völker, Ps. 99, 2.
Wer ist, wie der HErr, unser GOtt, der sich so hoch gesetzt hat, und siehet auf das Niedrige im Himmel und auf Erden, Ps. 113, 5. 6.
Der HErr ist hoch über alle Heiden, Ps. 113, 4.
Der HErr ist hoch, und siehet auf das Niedrige, Ps. 138, 6.
Sein Name allein ist hoch, Ps. 148, 13. Esa. 12, 4.
Der HErr aber wird allein hoch sein zu der Zeit, Esa. 2, 11. 17.
Sondern so viel der Himmel höher ist, denn die Erde, so sind auch meine Wege höher, denn eure Wege, Esa. 55, 9.
Also spricht der hohe und erhabene GOtt, Esa. 57, 15.
Auf daß die Lebendigen erkennen, daß der Höchste Gewalt hat über der Menschen Königreiche, Dan. 4, 14. c. 5, 21.
Aber die Heiligen des Höchsten werden das Reich einnehmen, und werden es immer und ewiglich besitzen, Dan. 7, 18. 27.
Die Gerechten werden ewiglich leben; und der HErr ist ihr Lohn, und der Höchste sorget für sie, Weish. 5, 16.
Halte dich zu dem Höchsten, und wende dich vom Unrecht, Sir. 17, 23.
Gieb dem Höchsten, nachdem er dir bescheret hat, Sir. 35, 12.
Das Gebet der Elenden dringet durch die Wolken, bis der Höchste darein sehe, Sir. 35, 21.
Er ist noch viel höher, denn alle seine Werke, Sir. 43, 30.
Bist du Christus, der Sohn des Hochgelobten, Marc. 14, 61.
Der wird groß (sein) und ein Sohn des Höchsten genannt werden, Luc. 1, 32.

Die Kraft des Höchsten wird dich überschatten, Luc. 1, 35.
Und du, Kindlein, wirst ein Prophet des Höchsten heißen, ib. v. 76.
Der Name des HErrn JEsu ward hochgelobet, A.G. 19, 17.
So viel besser geworden, denn die Engel, so gar viel einen höhern Namen er vor ihnen ererbet hat, Ebr. 1, 4.
Ein Hoherpriester — höher denn der Himmel ist (nach seiner menschlichen Natur), Ebr. 7, 26.

§. 6. Laßt den Teufel, seine Braut, die unartige Welt, und aller Vernunft hohen Witz das Aeußerste versuchen, wenn sie Christi Jünger durch Schmeichelei **hoch** heben, oder durch Beängstigungen noch so tief herunter drücken wollen; **hohe Felsen**, sie herunter zu stürzen, **tiefe Wasser**, sie in deren Fluthen zu ersäufen, vorstellen; laßt böse Engel und Menschen an ihnen ihre Lust sehen, 1 Cor. 4, 9. sie ein Fluch werden, v. 13. die Höhe und Tiefe der Liebe GOttes überwiegt diese Verfolgungen und Verspottungen weit, Eph. 3, 18. darum sprechen sie getrost:

Weder Hohes, noch Tiefes, noch keine andere Creatur, mag uns scheiden von der Liebe GOttes, die in Christo JEsu ist, unserm HErrn, Röm. 8, 39.

Hochmuth, Hochmüthig

§. 1. Es ist das Laster, wo der Mensch wegen eingebildeter oder wirklicher Vorzüge eine ungebührlich hohe Meinung von sich hat, höhere Ansprüche macht, durch die Vergleichung mit Andern sich verleiten läßt, seine Person über die ihrige zu erheben, und bald unfreundlich, bald unhöflich jedes Verhältniß vermeidet, in welchem sie ihm sich nähern und er ihnen gleichgestellt zu sein scheint; ja wohl gar ohne Ursache sie gleichsam herausfordert. **Hochmüthige** sind in Eigenliebe versunken, blasen sich auf, erheben sich über Andere, vergessen GOttes, und wollen seine liebevollen Seile des Gehorsams zerreißen, denken, sie machen Alles allein recht, und wollen alle ihre Anschläge mit einem stolzen Eifer ausführen. (Siehe **Hoffart**.) Esa. 9, 9. c. 16, 6. Jer. 48, 29.

Nun weiß ich (aus Erfahrung), daß der HErr größer ist, denn alle Götter, darum (denn eben darin) daß sie (die Feinde) Hochmuth an ihnen geübt haben, 2 Mos. 18, 11. (Sie haben gefrevelt und sich vermessen, Israel mit Ersäufung der Kinder zu unterdrücken, 2 Mos. 1, 22. Er aber ist ihrer mächtig geworden, und hat sie auch ersäufet.)
Sie werden da auch schreien über den Hochmuth der Bösen; und er wird sie nicht erhören, Hiob 35, 12.
Die Gläubigen behütet der HErr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet, Ps. 31, 24.
Die Furcht des HErrn hasset das Arge; die Hoffart, den Hochmuth, und bösen Weg, Sprw. 8, 13.
Und will des Hochmuths der Stolzen ein Ende machen, und die Hoffart der Gewaltigen (die Andere heftig angegriffen) demüthigen, Esa. 13, 11.
Dein Trotz und deines Herzens Hochmuth hat dich betrogen, Jer. 49, 16. Obad. 3.
Was bringt uns nun der Reichthum samt dem Hochmuth (Prahlerei)? Weish. 5, 8.
Hochmuth thut nimmer gut, Sir. 3, 30. c. 10, 16.
Nun aber rühmet ihr euch in eurem Hochmuth, Jac. 4, 16.
Schaue an die Hochmüthigen, wo sie sind, und demüthige sie, Hiob 40, 6. 7.

§. 2. Obgleich auf solche Einbildung der Fall kommt, Esth. 5, 9. Dan. 5, 20. Weish. 14, 6. so will doch Niemand Paulus Vermahnung folgen, Phil. 2, 3. (S. **Demuth**.) Die einzige gründliche Heilung kann nur durch lautere Frömmigkeit geschehen, bei welcher auch eigentlich allein eine gründliche Selbsterkenntniß möglich wird.

Hochpflaster

Ein gepflasterter oder mit Marmor belegter offener Platz, vor Pilatus Pallast, wo man ordentlich den Juden die wichtigsten Bescheide gab, und also nicht der Ort, wo ordentlich der große Rath zu Jerusalem zusammen kam. Er scheint meist unter freiem Himmel gewesen zu sein, Joh. 19, 13. A.: Ein Platz im Vorhof der Heiden, wohin Pilatus, den Juden zu Gefallen Joh. 18, 28., das Gericht verlegt hatte.

Hochzeit, s. Ehe

§. 1. Außer der I) Vollziehung der nach göttlicher Ordnung und Absicht geschlossenen Ehe bedeutet es II) die geistliche Vermählung Christi mit seiner Braut, der Kirche, ja einer jeden gläubigen Seele, mit der er sich verlobt, Hos. 2, 19. 20. vertraut, 2 Cor. 11, 2. und die ihm anhangt und Ein Geist mit ihm ist, 1 Cor. 6, 17. (**Geist** §. 17.) Hier ist zu erwägen I) was vor dieser geistlichen Vermählung hergeht, eine gänzliche Absonderung von der Sünde, auch von den sogenannten Schooßsünden, Ps. 45, 11. 12. II) worin das Wesen derselben eigentlich besteht, a) in der sehr nahen innerlichen Vereinigung, welche zwischen dem HErrn JEsu und einer jeden gläubigen Seele ist, daß sie Eins sind, Eph. 5, 30. 32. und geschieht auf Seiten Christi durch seinen Geist, 1 Cor. 6, 17. 1 Joh. 3, 24. auf Seiten der Gläubigen aber durch die Gnade des Glaubens, Hos. 2, 20. Hab. 2, 4. b) in dem zwischen dem HErrn Christo und den Gläubigen aufgerichteten Bund, welcher am Tage ihres Verlöbnisses ist geschlossen worden, Ezech. 16, 8. Hos. 2, 23. c) in dem beiderseitigen Recht und Anspruch Christi an den Gläubigen und des Gläubigen an Christum, Hohel. 2, 16. III) was auf diese geistliche Vermählung folgt, a) das beiderseitige Wohlgefallen an einander, Esa. 62, 4. 5. Hohel. 4, 9. Christus hat Wohlgefallen an seiner Braut, und die Braut belustigt sich an dem Bräutigam Christo JEsu. Sie belustigt sich an seiner Person, Hohel. 5, 9. Gegenwart, Hohel. 2, 3. Stimme, Hohel. 2, 8. an seinem Gesetz, Ps. 1, 2. Ps. 119, 24. 72. 104. an dem Gespräch, das sie im Gebet mit ihm hält, Ps. 26, 8. Ps. 122, 1. b) die Beiwohnung, Joh. 15, 4. 1 Joh. 3, 24. Joh. 14, 18. c) das Mitleiden, Christus leidet in seinen Gliedern, und hilft der Braut ihre Last tragen, Matth. 11, 28. 29. A.G. 9, 4. d) das Anhangen mit innigster Liebe, 1 Joh. 4, 19. Diese ist bei der Braut oft so groß, daß sie krank darüber wird, Hohel. 2, 5. c. 5, 8. e) auf Seiten Christi eine Offenbarung der Heimlichkeiten, Ps. 25, 14. Hohel. 1, 4. Er offenbart der Braut die gnädige Vergebung der Sünden, Matth. 9, 2. die Erkenntniß des Werks der Wiedergeburt, die Häßlichkeit der Sünde, die Eitelkeit der Creaturen, den Gewinn der Gottseligkeit, im Vorschmack die Süßigkeiten des ewigen Lebens; ferner theilt Christus der Braut seine Güter mit und schenkt ihr irdische, geistliche und himmlische Schätze, Joh. 1, 16. c. 17, 22. 24. Auf Seiten der Braut folgt eine gänzliche Veränderung ihres Namens, ihrer Natur, Eph. 5, 27. und vorigen Unfruchtbarkeit, daß sie hingegen fruchtbar wird in guten Werken, Joh. 15, 5. eine besondere Bekanntschaft mit Christo, Eph. 3, 12. Wie groß ist demnach die Würde der Gläubigen! Die Braut ist des Königs Tochter; daher müssen sie sich selbst schmücken, daß sie Christo wohlgefallen! sie müssen ihre Reinigkeit sorgfältig bewahren, und sich hüten vor dem Greuel der Abgötterei, des Geizes, der Weltliebe und der Unkeuschheit! Prüfe sich ein Jeder, ob er einen wahren, lebendigen Glauben habe; sich betrübe wegen der Abwesenheit des

Bräutigams; eine heftige Sehnsucht, mit ihm Gemeinschaft im Himmel zu haben, hege; und eine Liebe zu den Freunden Christi empfinde; wo nicht, so eile man, durch eine gründliche Bekehrung eine Braut JEsu zu werden. (S. **Bräutigam** §. 2.)

§. 2. Matth. 22, 2. III) Die persönliche Vereinigung der beiden Naturen in Christo. GOtt hat seinen Eingeborenen a) mit der Menschheit vermählt, daß, wie Bräutigam und Braut Ein Leib, also er **Ein Christus** geworden, und hat die heilige Menschheit seines göttlichen Reichthums theilhaftig gemacht; b) mit der christlichen Kirche, welche er sich durch die Predigt des Evangeliums, das die zuvor schon berufenen Juden v. 3. verachtet, aus allem Geschlechte v. 9. sammeln lassen. Mit dieser, ja mit einer jeden gläubigen Seele, hält der Sohn noch immer Hochzeit. In der Taufe geschieht das Versprechen, durch das Wort und die Sacramente wird dem Bräutigam die Braut zugeführt und in der Herrlichkeit, wo die **Hochzeit des Lammes** völlig kommt, wird sie vollzogen; wo dann die Braut unter den süßesten Umarmungen ihres Bräutigams ewige Freude und Wonne genießen wird, Matth. 25, 10. Offb. 19, 7. (S. **Abendmahl** §. 14.)

§. 3. **Am Tage seiner Hochzeit**, Hohel. 3, 11. das ist der Tag des Leidens und des Todes unsers Seelenbräutigams, wo dieser seine Braut durch sein Blut sich vermählte und am Kreuz erhöht mit ausgestreckten Armen in süßester Liebe umarmte. Wenn hiebei die evangelische Kirche Christum mit der Kraft seines Leidens in dem Artikel von der Rechtfertigung zeigen will, so sagt sie, er sei mit einer **Krone** gekrönt worden, Hohel. l. c.

§. 4. **Die Hochzeitmahle** 1 Mos. 29, 22. währten bei den Juden 7 Tage, Richt. 14, 12. 17. Ob sie aber so, wie meist heut zu Tage, gefeiert wurden, davon steht l. c. und Tobias c. 9, 10. 12. nichts. Es würde auch Christus solche Verschwendung und Ueppigkeit, Joh. 2. ohne Strafpredigt nicht so haben hingehen lassen, viel weniger seine Kraft, Wunder zu thun, erwiesen haben, wenn es zum Unmaß gekommen wäre.

Simsons Hochzeit, Richt. 14, 10. Tobias, c. 9, 3. 7. die zu Cana, Joh. 2, 1. 2. dort, 1 Macc. 9, 41. wurde Herzeleid daraus.
Wenn du von Jemand geladen wirst zur Hochzeit, so setze dich nicht oben an, Luc. 14, 8.

Hochzeitleute, hochzeitlich

§. 1. **Hochzeitleute** sind die vertrauten Freunde des Bräutigams, die Jünger Christi, Matth. 9, 15. Marc. 2, 19. Luc. 5, 34. und alle rechtschaffenen Christen, welche freilich **fasteten**, d. i. traurig wurden, da nach des Bräutigams Tode und Auffahrt die Verfolgungen angingen.

§. 2. **Die kein hochzeitliches Kleid anhaben**, Matth. 22, 11. 12. sind die, welche Christum und seine Gerechtigkeit im Glauben und seine Heiligungskraft nicht ergreifen, was ihnen alles doch angeboten wird; daher dessen Mangel schwere Verantwortung und Strafe zuzieht, 2 Cor. 5, 3. Offb. 3, 4. vergl. Gal. 3, 27.

Höckericht

I) Bucklicht, 3 Mos. 21, 20. II) unebner oder krummer Weg. Alle Hindernisse, welche die Predigt des Evangeliums aufhalten wollen.

Ich will das Höckerichte zur Ebene machen, Esa. 42, 16. c. 40, 4.

Hof

I) Diese von oben her offenen Theile waren bei dem Tempel außer dem Heiligsten und Allerheiligsten, 2 Mos. 27, 9. 12. f. und wurden in den Priester-, 1 Kön. 6, 36. und Israeliten-Hof, 1 Kön. 6, 3. eingetheilt. In dem andern Tempel kam noch der Frauen-Hof dazu, der von den beiden erstern durch eine Mauer getrennt war. (S. Ps. 65, 5. Ps. 116, 19. Ps. 135, 2. II) Ein Landgut, Matth. 26, 36. Marc. 14, 32.

Esther trat in den Hof am Hause des Königs, Esther 5, 1. Haman, Esth. 6, 4. 5.
Wer stolz ist, kommt zuletzt von Haus und Hof, Sir. 21, 5.

Höfeln

Mit dem Hobel abstoßen, glatt machen. Gleichnißweise: Mit dem scharfen Gesetzesworte strafen, durch die Propheten bearbeiten, daß, was sündhaft ist, weggenommen werde, Hos. 6, 5.

Hoffart, Hoffärtig

§. 1. Ist diejenige Art des Ehrgeizes, wenn man seine unvernünftige Begierde nach Ehre durch Minen mit den Augen, Ps. 18, 28. Sprw. 21, 4. Esa. 37, 23. Geberden, Ps. 101, 5. Esa. 3, 16. Mich. 2, 3. Kleider, Esa. 3, 16. Bewegung des Leibes, Worte, 2 Mos. 5, 2. Dan. 4, 27. und Werke an den Tag legt. Esa. 13, 11. Jer. 13, 9. 17. Ezech. 7, 20. 24. c. 30, 6. 18. Hos. 5, 5. Amos 6, 8. c. 8, 7. In unsrer Sprache bedeutet Hoffart gewöhnlich eine **besondre Art des Stolzes**; wo der Mensch das Gefühl der Vorzüge, die er sich vor Andern zutraut, oder der Wichtigkeit, die er sich giebt, und der Ehre, die ihm vermeintlich gebührt, besonders in seinem Verhalten ausspricht, namentlich auch begierig ist, die Art der Ehre zu genießen, welche der Hoheit und dem Reichthum angehört, und dies insonderheit durch Glanz und Pracht offenbart. Der Hoffärtige ist stolz und eitel zugleich. In der biblischen Sprache jedoch ist Hoffart meist ganz gleichbedeutend mit Stolz. Sehr lehrreich hierüber sind **Platner's** Philos. Aphorismen, n. A. II. 540—597. **Garve's Versuche** über Gegenst. aus der Moral V. 407—515.

Daß er den Menschen von seinem (bösen) Vornehmen wende, und beschirme ihn vor Hoffart (der List des Satans), Hiob 33, 17.
Ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart ꝛc., Ps. 59, 13.
Die Furcht des HErrn hasset das Arge; die Hoffart, den Hochmuth, und bösen Weg, Sprw. 8, 13.
Die Hoffart des Menschen wird ihn stürzen, Sprw. 29, 23. vergl. Matth. 23, 12.
Siehe, das war deiner Schwester Sodom Missethat: Hoffart ꝛc., Ezech. 16, 49.
Ich will das Land gar verwüsten, und seiner Hoffart ein Ende machen, Ezech. 33, 28.
Die Hoffart Israels wird vor ihren Augen gedemüthiget! (obgleich die Vermessenheit Israels ihnen unter die Augen leuchtet, da nämlich die Feinde ihnen immer auf dem Halse sind), Hos. 7, 10.
Der HErr wird die Hoffart Jacobs vergelten, wie die Hoffart Israels, Nah. 2, 3.
Hoffart laß weder in deinem Herzen, noch in deinen Worten herrschen; denn sie ist ein Anfang alles Verderbens, Tob. 4, 14.
Da kommt alle Hoffart her, wenn ein Mensch von GOtt abfällt, Sir. 10, 14.
Und Hoffart treibt zu allen Sünden, v. 15.
Wer sich gesellet zum Hoffärtigen, der lernet Hoffart, Sir. 13, 1.
Von innen, aus dem Herzen — gehen heraus — Hoffart, Marc. 7, 21. 22.

§. 2. **Hoffärtige** mißbrauchen ihr Ansehen, wollen vor Andern hochgehalten sein, bilden sich viel ein, Ps. 73, 7—9. aus dem, was sie thun, machen

sie großes Wesen, fahren über Andere her, verachten und unterdrücken sie wohl gar. Sie sind genau mit den **Hochmüthigen** verwandt; denn beide führen von der Braut **des lügenhaften Prahlers**, Luc. 4, 6. nämlich der argen Welt, ihren Ursprung her, 1 Joh. 2, 16.

Der Arm der Hoffärtigen wird zerbrochen werden, Hiob 38, 15.
Wohl dem, der seine Hoffnung auf den HErrn setzet, und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, Ps. 40, 5.
Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen, Ps. 94, 2.
HErr, mein Herz ist nicht hoffärtig, Ps. 131, 1.
Die Hoffärtigen legen mir Stricke, Ps. 140, 6.
Der HErr wird das Haus der Hoffärtigen zerbrechen, Sprw. 15, 25.
Es ist besser niedriges Gemüths sein mit den Elenden, denn Raub austheilen mit den Hoffärtigen, Sprw. 16, 19.
Hoffärtige Augen und stolzer Muth, und die Leuchte der Gottlosen ist Sünde, Sprw. 21, 4.
Und (besonders aber) die Augen der Hoffärtigen gedemüthiget werden, Esa. 5, 15.
Es haben dir die Hoffärtigen noch nie gefallen, aber allezeit hat dir gefallen der Elenden und Demüthigen Gebet, Jud. 9, 13.
Den Hoffärtigen ist beides GOtt und die Welt feind, Sir. 10, 7.
Daß die Leute hoffärtig und grimmig sind, das ist von GOtt nicht geschaffen, Sir. 10, 21.
Denn sie (die Weisheit) ist fern von den Hoffärtigen, Sir. 15, 8.
Wenn ein Armer hoffärtig ist, und ein Reicher gern lügt, Sir. 25, 4.
Ein Wilder und Hoffärtiger fürchtet sich nichts, er habe gleich gethan, was er wolle (wenn er auch noch so unbedachtsam gehandelt), Sir. 32, 23.
Er übet Gewalt mit seinem Arm, und zerstreuet, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn, Luc. 1, 51.
Ohrenbläser, Hoffärtige. Röm. 1, 30. 2 Tim. 3, 2.
GOtt widersteht den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade, 1 Petr. 5, 5.
Alles, was in der Welt ist, nämlich Fleischeslust, und Augenlust, und hoffärtiges Leben (Hochmuth und Prahlerei über zeitliche Habe und Güter), ist nicht vom Vater, sondern von der Welt, 1 Joh. 2, 16.

§. 3. Die giftige Wurzel, woraus dieses verwerfliche Reis entsprießt, ist das Herz, Luc. 1, 51. und die Früchte sind alle Sünden, Sprw. 28, 25. Sir. 10, 14. Wäre der Teufel, der nach mehr Gewalt, und der Mensch, der nach mehr Weisheit strebte, in **Demuth** geblieben, so hätten beide das wahre Licht nicht verloren, und die Verführung wäre nicht in die Welt gekommen. Demuth macht die Menschen den heiligen Engeln gleich; der Hochmuth macht aus Engeln Teufel. **Die Hoffart ist ein gar subtiles Uebel, ein heimliches Gift, verborgene Seuche, eine Erzkünstlerin des Betrugs, eine Mutter der Heuchelei, ein Vater der Mißgunst, eine rechte Lasterquelle, ein Zunder der Sünden, ein Rost der Tugenden, eine Motte der Heiligkeit, und Verblenderin der Herzen, welche aus den Arzneimitteln Krankheiten macht, und aus der Herzstärkung die Ohnmacht.** Bernhard.

§. 4. Obgleich GOtt an diesem 1) abscheulichen, Sprw. 16, 5. Jac. 4, 6. 2) schädlichen; 3) thörichten, und also teuflischen Laster a) ein ernstliches Mißfallen hat, Sir. 10, 17. 1 Petr. 5, 5. es ernstlich b) verboten, 5 Mos. 8, 14. Röm. 1, 30. 1 Tim. 6, 17. und sowohl c) zu strafen gedroht, als auch wirklich gestraft, Luc. 12, 20. Ezech. 16, 49. so will doch die ganze Welt immer oben hinaus; und hängt besonders Alles an die arme Erde und Asche, Sir. 10, 6 f. **Der Bauer will ein Bürger, dieser ein Edelmann, dieser ein Fürst** ꝛc. sein.

1) Es hat den Teufel aus dem Himmel, die Menschen aus dem Paradies vertrieben. a) Beraubt den Menschen der göttlichen Gnade, Sprw. 16, 5. b) setzt den Menschen in Schmach und Schande, Sprw. 11, 2. c) stürzt ihn, Dan. 4, 34. Sprw. 29, 23.

2) Was wir haben, haben wir von GOtt, Esa. 26, 12. 1 Cor. 4, 7.

3) Wie zu sehen an Adam und Eva, 1 Mos. 3, 16. Sir. 10, 14. 15. an den Thurmbauern, 1 Mos. 11, 4 ff. Mirjam, 4 Mos. 12, 1. 2. 8. 9. Sodom und Gomorrha, 1 Mos. 19, 24. Ezech. 16, 49. der Rotte Korah, 4 Mos. 16, 31. Israel, 5 Mos. 1, 43 f. Ezech. 24, 21. Hos. 5, 5. Gaal, Richt. 9, 37. Goliath, 1 Sam. 17, 50. Nabal, c. 25, 37. Saul, c. 31, 4. Seba, 2 Sam. 20, 21. Adonia, 1 Kön. 1, 5. 24. Benhadad, c. 20, 19. 20. Rabsake und Sanherib, 2 Kön. 19, 28. Amazia, 2 Chr. 25, 23. Usia, c. 26, 19. Hiskia, c. 32, 25. Haman, Esth. 7, 10. Damascus, Esa. 8, 4. c. 17, 1. Assur, c. 19, 12. 23. Babel, c. 14, 11. Jer. 50, 31. Moab, Esa. 16, 6. 7. Tyrus, Esa. 23, 8. Ezech. 28, 2. Ephraim, Esa. 28, 1. Pharao, 2 Mos. 14, 25. 27. 28. Nebucadnezar, Dan. 4, 19. Belsazer, c. 5, 22. Holofernes, Jud. 13, 10. Capernaiten, Matth. 11, 23. Pharisäern, Luc. 18, 14.

§. 5. Haben besonders die **Kleider** ihren Namen im Ebräischen von: **er hat wider Treue und Glauben gehandelt** (בָּגַד), so sind sie ja nichts Anderes als ein Sündengedächtniß, wobei wir uns des verbotenen Zugreifens erinnern sollen. Ist denn das nicht ein thörichtes Prangen, wenn wir eine Ehre darin suchen, daß wir das Ebenbild GOttes verloren? Eben als wenn ein Dieb, der nach erhaltenem Pardon, mit dem Strick, den er zum Gedächtniß seiner Dieberei am Halse tragen muß, einen Staat machen wollte. (**Martin Geyer's** Bußstimmen über Dom. II. p. Trinit.) **Laßt uns demnach Alles in der Liebe thun, nicht unsere, sondern GOttes Ehre suchen, und, da wir gar nichts sind,** Ps. 39, 6. **bedenken, was** Matth. 18, 4. vergl. 1 Petr. 5, 6. steht: **HErr, errette uns von uns selber, und laß uns gar kein Gefallen an uns haben.** (S. **Demuth**.)

Hoffen

§. 1. Die Frommen **setzen ihr Vertrauen** ganz auf GOtt; denn sie sind von seiner väterlichen Liebe, und Bereitwilligkeit zu helfen versichert, daß er ihnen Alles, was dem Leibe und der Seele heilsam, werde angedeihen lassen, Ps. 55, 24.

O daß meine Bitte geschähe, und GOtt gäbe mir, was ich hoffe Hiob 6, 8.
Was soll ich harren? und wer achtet (siehet) mein Hoffen (Hoffnung)? Hiob 17, 15.
Ich hoffe aufs Licht, und kommt Finsterniß, Hiob 30, 26.
Opfert Gerechtigkeit, und hoffet auf den HErrn, Ps. 4, 6.
Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen, Ps. 9, 11.
Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist, Ps. 13, 6.
Unsere Väter hofften auf dich, und da sie hofften, halfest du ihnen aus, Ps. 22, 5. 6.
Mein GOtt, ich hoffe auf dich, Ps. 25, 2. Ps. 31, 15. Ps. 91, 2.
Ich hoffe auf den HErrn, darum werde ich nicht fallen, Ps. 26, 1. auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen, Ps. 28, 7.
Wer auf den HErrn hoffet, den wird die Güte umfangen, Ps. 32, 10.
Siehe, des HErrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen, Ps. 33, 18.
Deine Güte, HErr, sei über uns, wie wir auf dich hoffen, Ps. 33, 22.
Hoffe auf den HErrn und thue Gutes, Ps. 37, 3.
Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich, Ps. 56, 4. 5. 12.
Hoffet auf ihn allezeit, Ps. 62, 9.
Sein (des Frommen) Herz hoffet unverzagt auf den HErrn, Ps. 112, 7.
Die den HErrn fürchten, hoffen auf den HErrn, Ps. 115, 11.
Und ich hoffe auf sein Wort, Ps. 130, 5.
Laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich, Ps. 143, 8.
Der Gottlosen Hoffen wird Unglück, Sprw. 11, 23.
Der Böse hat (zuletzt) nichts zu hoffen, Sprw. 24, 20.
Durch stille sein und Hoffen (vertrauen auf GOtt) werdet ihr stark sein, Esa. 30, 15.
Wir hofften, es sollte Friede werden, so kommt nichts Gutes, Jer. 14, 19.
Du bist doch ja der HErr, unser GOtt, auf den wir hoffen, denn du kannst solches thun, Jer. 14, 22.

Der HErr ist mein Theil, spricht meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen, Klagel. 3, 24.
Es ist ein köstliches Ding geduldig sein, und auf die Hülfe des HErrn hoffen, Klagel. 3, 26.
Da will ich — das Thal Achor, die (als eine Thür der guten) Hoffnung aufzuthun, Hos. 2, 15.
Hoffe stets auf deinen GOtt, Hos. 12, 7.
Sterben sie bald, so haben sie doch nichts zu hoffen, Weish. 3, 18.
Vertraue GOtt, so wird er dir aufhelfen; richte deine Wege und hoffe auf ihn, Sir. 2, 6.
Wer ist jemals zu Schanden geworden, der auf ihn gehoffet hat? Sir. 2, 11.
Und die Heiden werden auf seinen Namen hoffen, Matth. 12, 21.
Wir aber hofften, er sollte Israel erlösen, Luc. 24, 21.
Es ist einer, der euch verklaget, der Moses (in seinem Gesetz), auf welchen ihr hoffet (euer Vertrauen bisher gesetzt habt), Joh. 5, 45.
Auf den werden die Heiden hoffen, Röm. 15, 12.
Die Liebe hoffet Alles, 1 Cor. 13, 7. (S. glauben §. 4.)
Gerechtigkeit, der man hoffen muß, Gal. 5, 5. (S. Gerechtigkeit §. 15.)
Auf daß wir etwas sein zu Lobe seiner Herrlichkeit, die wir zuvor auf Christum hoffen, Eph. 1, 12.
Der Glaube ist eine gewisse Zuversicht deß, das man hoffet, Ebr. 11, 1. (Glaube §. 1.)

§. 2. **Auf Christum hoffen**: sein ganzes Vertrauen auf ihn setzen und alles Gute von ihm erwarten. **Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum** rc., 1 Cor. 15, 19. Freilich wären wir die erbarmungswürdigsten Leute (denn die Nachfolge JEsu ist **in diesem Leben** mit Verfolgung und allem Ungemach verknüpft), wenn dieser Leib, der wegen der Sünde, damit sie ganz ausgetilgt werde, verwesen soll, v. 53. die Unverweslichkeit, als eine geistliche Eigenschaft, v. 44. nicht anziehen sollte.

Hoffnung

§. 1. Diese besteht in einer mit Lust und Begierde verbundenen Erwartung eines zukünftigen oder uns verheißenen Gutes. Die christliche Hoffnung ist die Frucht des Glaubens. Ist der Glaube eine gewisse Zuversicht auf GOttes Gnade, in Christo verheißen; so ist die **Hoffnung ein geduldiger, beständiger, wartender Glaube bis an's Ende.** GOtt und sein Wort sind untrüglich.

Ist das deine Hoffnung? Hiob 4, 6. (Der Grund deiner Hoffnung, da du dachtest, es sollte dir immer wohl gehen.)
Er hat ausgerissen meine Hoffnung, wie einen Baum, Hiob 19, 10.
Die Hoffnung der Elenden wird nicht verloren sein ewiglich, Ps. 9, 19.
Wohl dem, der seine Hoffnung setzet auf den HErrn, Ps. 40, 5. Ps. 146, 5.
Aber meine Seele harret nur auf GOtt; denn er ist meine Hoffnung, Ps. 62, 6. Ps. 71, 5. Sprw. 22, 19.
Laß mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung, Ps. 119, 116.
Die Hoffnung (die gehoffte Sache), die sich verzieht, ängstiget das Herz, Sprw. 13, 12.
Züchtige deinen Sohn, weil Hoffnung da ist, Sprw. 19, 18.
Wenn du sie findest (die Weisheit), so wird es hernach wohl gehen; und deine Hoffnung wird nicht umsonst sein, Sprw. 24, 14.
Wenn du einen siehest, der sich weise dünket, da ist an einem Narren mehr Hoffnung, denn an ihm, Sprw. 26, 12.
Bei allen Lebendigen ist, das man wünschet, nämlich Hoffnung (auf etwas Besseres, nämlich nach diesem Leben zu erlangen), Pred. 9, 4.
Mein Vermögen ist dahin, und meine Hoffnung an dem HErrn, Klagel. 3, 18.
Unsere Beine sind verdorret, und unsere Hoffnung ist verloren, und ist aus mit uns (unsern Gedanken nach), Ezech. 37, 11.
Denn sie haben die Hoffnung nicht, daß ein heiliges Leben belohnet werde, Weish. 2, 22.
Ob sie wohl vor den Menschen viel Leiden haben, so sind sie doch gewisser Hoffnung, daß sie nimmermehr sterben, Weish. 3, 4.
Des Frommen Hoffnung wird nicht außen bleiben, Sir. 16, 13.
Denn ihre Hoffnung steht auf dem, der ihnen helfen kann, Sir. 34, 15.
Da ist immer Sorge, Furcht, Hoffnung, und zuletzt der Tod, Sir. 40, 2.
Darum ist mein Herz fröhlich, und meine Zunge freuet sich, denn auch mein Fleisch wird (im Grabe) ruhen in der Hoffnung (der Auferstehung), A.G. 2, 26.
Ich werde angeklagt um der Hoffnung und Auferstehung willen der Todten, A.G. 23, 6. c. 24, 15.
Und nun stehe ich, und werde angeklagt über der Hoffnung an (auf) die Verheißung (nämlich von Christo), A.G. 26, 6. 7. c. 28, 20.
War alle Hoffnung unsers Lebens dahin, A.G. 27, 20.
Und er hat geglaubt auf Hoffnung, da nichts zu hoffen war, Röm. 4, 18.
Durch welchen wir auch einen Zugang haben im Glauben zu dieser Gnade — und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, Röm. 5, 2.
Erfahrung bringet Hoffnung; Hoffnung (die christliche, deren Gegenstand rein und heilig und deren Grund GOtt ist) aber läßt nicht zu Schanden werden, Röm. 5, 4. 5.
Denn wir sind wohl selig, doch in der Hoffnung (die vollendete Seligkeit haben wir noch nicht im wirklichen Besitz, sondern nur einen Vorschmack durch Hoffnung), die Hoffnung aber, die man siehet, ist nicht Hoffnung, Röm. 8, 24.
Seid fröhlich in Hoffnung, Röm. 12, 12.
Der da pflüget, soll auf Hoffnung pflügen, 1 Cor. 9, 10.
Nun aber bleibet Glaube, Liebe, Hoffnung, diese drei, 1 Cor. 13, 13. (Groß §. 3.)
Dieweil wir nun solche Hoffnung haben, brauchen wir großer Freudigkeit, 2 Cor. 3, 12.
Und erleuchtete Augen eures Verständnisses, daß ihr erkennen möget, welche da sei die Hoffnung eures (seines) Berufs (zu Allem, was ihr im Reich Christi zu erwarten), Eph. 1, 18.
Daher ihr keine Hoffnung hattet, und waret ohne GOtt in der Welt, Eph. 2, 12.
Ein Leib und Ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufs, Eph. 4, 4.
Um der Hoffnung (ewigen Seligkeit, 1 Petr. 1, 4.) willen, die euch beigelegt ist im Himmel, Col. 1, 5.
Er aber, unser HErr JEsus Christus — und gegeben einen ewigen Trost, und eine gute Hoffnung, durch Gnade, 2 Thess. 2, 16.
In der Hoffnung des ewigen Lebens, Tit. 1, 2.
Und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen GOttes und unsers Heilandes JEsu Christi, Tit. 2, 13.
Auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht, und Erben sein des ewigen Lebens, nach der Hoffnung, Tit. 3, 7.
Der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung, 1 Petr. 1, 3.
Setzet eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch angeboten wird durch die Offenbarung JEsu Christi, 1 Petr. 1, 13.
Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung Jedermann, der Grund fordert (wegen) der Hoffnung, die in euch ist, 1 Petr. 3, 15.
Ein Jeglicher, der solche Hoffnung hat zu ihm, der reiniget sich, gleichwie er auch rein ist, 1 Joh. 3, 3.
Wir begehren aber, daß eurer Jeglicher denselben Fleiß beweise, die Hoffnung fest zu halten bis ans Ende, Ebr. 6, 11.
Laßt uns halten an dem Bekenntniß der Hoffnung, und nicht wanken, denn er ist treu, der sie verheißen hat, Ebr. 10, 23.

§. 2. Unsere Hoffnung heißt A) **GOtt**, a) weil wir allein auf diesen eine reine völlige, Ps. 37, 3. 5. heilige, 1 Petr. 1, 15—22. (Glaube, Liebe und Hoffnung leiden nichts Irdisches) gewisse und unbewegliche Hoffnung haben sollen I) im Kreuz, Ps. 56, 4. II) Anfechtung, Ps. 56, 4. Ps. 42, 6. und III) im Tode, Hiob 19, 25. b) weil er allein die Hoffnung in Allen wirket.*

Denn HErr, du bist die Hoffnung Israels, Jer. 17, 13.
Darum, daß sie sich haben versündiget an dem HErrn, der ihrer Väter Hoffnung (und Trost) ist (war), Jer. 50, 7.
* GOtt aber der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude, Röm. 15, 13.

§. 3. B) **Christus**, 1 Tim. 1, 1. 1 Thess. 1, 3. a) weil er uns, die wir ohne Hoffnung waren, die Hoffnung der göttlichen Gnade und des ewigen Lebens mit seinem Verdienst, 1 Petr. 1, 3. und Beispiel, 2 Tim. 2, 11. erworben; b) weil er der Gegenstand, worauf sich unsere Hoffnung bezieht; 1 Tim. 4, 10. c) weil er der Grund unsrer Hoffnung zu GOtt, denn er hat durch sein Leiden und Sterben uns mit GOtt versöhnt, daß wir von GOtt Gnade und Seligkeit erlangen;* d) weil er der Zweck unsrer Hoffnung. Christum verloren,

Alles verloren, Hiob c. 13, 15. **hoffet, wenn ihn der HErr auch tödten würde** (wie es Andere besser übersetzen).

Welcher ist Christus (der) in (unter) euch (gepredigt ist), der da ist die Hoffnung der Herrlichkeit, Col. 1, 27.
Auf daß ihr Glauben und Hoffnung zu GOtt haben möchtet, 1 Petr. 1, 21.
Und wird eingeführt eine bessere Hoffnung, durch welche wir zu GOtt nahen, Ebr. 7, 19.

§. 4. Wenn man eine Sache hofft, die nicht wirklich gut, so ist die Hoffnung **unvernünftig**, Esa. 31, 1. A.G. 16, 19. Welche den Grund ihrer Hoffnung auf zeitliche Güter legen, bauen ihre Wohlfahrt auf Sand; und leben in steter Furcht und Angst, z. B. Reichthum ist ungewiß, 1 Tim. 6, 17. hilft nicht am Tage des Zorns, Zeph. 1, 18. Menschenhülfe ist kein nütze, Ps. 60, 13. Jer. 17, 5. alle Menschen sind Lügner, Ps. 116, 11. kurz: **es ist Alles eitel**, Pred. 1, 2. Dort ist die ewige Ruhe, welche man in einem stillen Sabbath erlangen muß, Esa. 30, 15.

Die Hoffnung der Heuchler wird verloren sein, Hiob 8, 13. seine Hoffnung ist ein Spinnwebe, v. 14.
Denn ihre Hoffnung (der Gottlosen) wird ihrer Seele fehlen (wird zerstäubet werden), Hiob 11, 20.
Aber (soll denn) des Menschen Hoffnung ist (auch) verloren (sein im Tode), Hiob 14, 19.
Seine (des Gottlosen) Hoffnung wird aus seiner Hütte gerottet werden, Hiob 18, 14.
Denn was ist (wird sein) die Hoffnung des Heuchlers, daß er so geizig ist, und (wenn) GOtt doch seine Seele hinreißet, Hiob 27, 8. vergl. Luc. 12, 20.
Der Gottlosen Hoffnung wird verloren sein, Sprw. 10, 28. c. 11, 7.
Die Hoffnung des Verächters zur Zeit der Noth, ist wie ein fauler Zahn, Sprw. 25, 19.
Der Gottlosen Hoffnung ist wie ein Staub, vom Winde zerstreuet, Weish. 5, 15. c. 16, 29.
Unweise Leute betrügen sich selbst mit thörichter Hoffnung, Sir. 34, 1.
Wir wollen euch aber, lieben Brüder, nicht verhalten, von denen, die da schlafen, auf daß ihr nicht traurig seid, wie die Andern, die keine Hoffnung haben, 1 Thess. 4, 13.

§. 5. Das ist die schwerste **Probe der Hoffnung**, wenn die Anfechtungen aufs Höchste steigen, denn da wird offenbar, worauf man hoffet. Will auch ein Frommer, bei Entziehung der Gnade GOttes, zu murren anfangen, so ists nicht allezeit eine Verzweiflung, indem dieser das unaussprechliche Seufzen, Röm. 8, 26. 27. widerspricht. Laßt uns kämpfen wider die Versuchung, auf eigne Gaben, Verdienst, Frömmigkeit, Glück und Ehre zu vertrauen, das sind Teufelslarven, und lauter Rauch, und schaffen, daß unsere Hoffnung allein in GOtt ruhe, wie ein Anker im Grunde, damit wir nicht in ewiger Unruhe bleiben müssen.

§. 6. Sollen denn a) GOttes Befehl, Ps. 4, 6. Ps. 62, 9. Sprw. 22, 19. Esa. 50, 10. b) Wohlgefallen, Ps. 147, 11. Ps. 31, 20. c) seine Macht zu helfen, Sprw. 20, 22. Ps. 9, 11. Esa. 40, 31. Jer. 14, 22. d) Barmherzigkeit, Ps. 130, 7. Ps. 13, 6. e) Treue und Wahrheit, 4 Mos. 23, 19. Ebr. 10, 23. 1 Cor. 1, 9. f) und der Nutzen, nämlich die gnädige Erhörung des Gebets, Ps. 40, 2. **und da sie nicht zu Schanden werden lässet**, Röm. 5, 4. 5. nicht vermögend sein, alle betrügliche und falsche Hoffnung aus unseren Herzen zu verbannen, und unser Vertrauen allein auf GOtt zu setzen mit

Hiskia, 2 Kön. 18, 5. David, 2 Sam. 22, 2. den Vätern, Ps. 22, 5. dem Hause Aaron, Ps. 115, 10. Tobias, c. 2, 15. Hiob, c. 13, 15. (§. 3.) Jeremia, c. 17, 17. Paulus, A.G. 24, 15.

§. 7. Das Christenthum ist es, das erst mit dem reinen Glaubenslichte dem Menschen auch die wahre Hoffnung gebracht hat. Ob auch die Heiden eine Göttin der Hoffnung gedichtet hatten, fehlte ihnen doch die heilige und gewisse Hoffnung. Diese verdanken wir dem Christenthum. Dieses hat die Hoffnung **geheiligt**; indem es die edelsten, höchsten Gegenstände der Hoffnung: GOttes Gnade und Vereinigung mit GOtt, Vollendung unserer Bestimmung im Reiche GOttes, und ewige Seligkeit aufstellte; hat dieser Hoffnung aber auch die feste Gewißheit gegeben, in der Thatsache der Erlösung, in Christo selbst, in welchem alle unsere Hoffnung schon verwirklicht ist, und in der Stiftung seines Reiches auf Erden; Bürgschaften, welche alle dem Heidenthum fehlten. Die Bedingungen, um zu dieser Hoffnung zu gelangen, und immer völliger in derselben zu werden, sind 1) fleißige Betrachtung des göttlichen Wortes. 2) Begründung eines lautern Glaubens und Verwahrung desselben wider alle Zweifel. 3) Fleißiges, inbrünstiges Gebet; vor Allem aber 4) ein reines, GOtt geheiligtes Herz, gutes Gewissen, ohne welches die Hoffnung nicht wurzelt; so wie auch wiederum die christliche Hoffnung die stärkste Kraft und Anreizung zur Heiligung werden muß, 1 Joh. 3, 3.

Hofgesinde

Leibwache, oder Hofbedienung, Luc. 23, 11.

Hofiren

Lieb haben, dienen, wie ein Liebhaber der Liebsten höflich aufwartet, da man es doch nicht ernstlich meint, heucheln, schmeicheln, Jer. 4, 30. Weish. 14, 21.

Hofmeister

Einer, der die Aufsicht über Andere hat.

Potiphar bei Pharao, 1 Mos. 37. 36. Ahisar bei Salomo, 1 Kön. 4, 6. Obadja bei Ahab, c. 18, 3. Eliakim bei Hiskia, 2 Kön. 18, 18. Nebusaradan bei Nebucadnezar, c. 25, 8. Jonathan bei David, 1 Chr. 28, 32. Sebna, Esa. 22, 15. Nergalsarezer, Jer. 39, 3.
Wer Gewalt übet im Gericht, der ist eben wie ein Hofmeister, der eine Jungfrau schändet, die er bewahren soll, Sir. 20, 4.

Höhe

§. 1. I) **Was hoch in Ansehung des Messens**, 1 Mos. 6, 15. 16. erhaben a) hohe Hügel und Gebirge, 2 Sam. 1, 19. 25. b) Spitzen der Berge, 5 Mos. 3, 27. des Baums, Dan. 4, 8. c) das Land, das auf Bergen liegt, 2 Kön. 19, 23. Esa. 37, 24. c. 24, 21.

Daß er (der Adler) sein Nest in der Höhe machet, Hiob 39, 27.
Die Höhen der Berge sind auch sein, Ps. 95, 4.
Daß sich auch die Höhen fürchten, und scheuen auf dem Wege, Pred. 12, 5. (Wenn man sich vor allen Höhen und Hügeln fürchtet hinauf zu steigen; oder vor niedrigen Oertern hinab in die Tiefe zu sehen.)
Man höret — ein bitteres Weinen auf der Höhe (zu Rama), Jer. 31, 15.
Er tritt (mächtig) einher auf den Höhen der Erde, Amos 4, 13.

§. 2. II) Ein sicherer Ort. (**Fels** §. 2.)

Und stellet mich auf meine Höhe, Ps. 18, 34.
Der wird in der Höhe wohnen, und Felsen werden seine Feste und Schutz sein, Esa. 33, 16.
Wehe dem, der da geizet zum Unglück seines Hauses; auf daß er sein Nest in die Höhe lege, daß er dem Unfall entrinne, Hab. 2, 9.

§. 3. III) Der Himmel, der Thron der Majestät GOttes, 1 Chr. 18, 17. Ps. 93, 4. Ps. 148, 1. Esa. 24, 18. c. 33, 5. Jer. 25, 30. Sir. 24, 6.

Siehe da, mein Zeuge ist im Himmel, und der mich kennet, ist in der Höhe, Hiob 16, 19.
Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängniß gefangen ꝛc., Ps. 68, 19. Eph. 4, 8 f. Ebr. 1, 3.
Er schauet von seiner heiligen Höhe, Ps. 102, 20.
Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich, Ps. 144, 7.
Der ich in der Höhe und im Heiligthum wohne, Esa. 57, 15.
Ehre sei GOtt in der Höhe, Luc. 2, 14.

§. 4. IV) Ein vortrefflicher Zustand, das Ansehn ꝛc., Hiob 20, 6. Esa. 2, 17. die Vortrefflichkeit a) des Geheimnisses der Gnade und Barmherzigkeit GOttes, uns in Christo erwiesen; b) der Kindschaft, da fromme, aber dabei arme Kinder GOttes, indem sie Christi Brüder, mit ihrem Zustande vergnügt. *

Auf daß ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da sei die Breite, und die Länge, und die Tiefe und die Höhe, Eph. 3, 18. (S. Begreifen §. 2.)
* Ein Bruder aber, der niedrig ist, rühme sich seiner Höhe, Jac. 1, 9.

§. 5. V) Die Meereswellen, Hiob 26, 12. VI) Alles, was hoch hinaus will, vermessene Gedanken und Anschläge, die der Hochmuth der Widersacher faßt, um den Fortgang des Evangeliums zu hemmen, und das Heidenthum zu retten, 2 Cor. 10, 5. (S. **Vernunft.**)

§. 6. Höhen (§. 1.) waren auch gewisse hohe Berge, worauf die Israeliten, ehe der Tempel Salomos erbaut wurde, dem HErrn opferten. Gideon scheint der Erste gewesen zu sein, Richt. 6, 26. welchem hernach das Volk nachfolgte, 1 Sam. 9, 12. GOtt hat sie eine zeitlang geduldet, aber vom Tempelbau an durchaus nicht mehr gelitten. Die von Andern erbauten haben Andere mit Recht ausgerottet. **

* Salomon, 1 Kön. 11, 7. Jerobeam, 1 Kön. 12, 31. ganz Juda, 1 Kön. 14, 23. Israel, 2 Kön. 17, 9. Assyrer, 2 Kön. 17, 29. Manasse, 2 Kön. 21, 3.
** Hiskia, 2 Kön. 18, 4. Josia, c. 23, 13. Assa, 2 Chr. 14, 3. Josaphat, 2 Chr. 17, 6.

Hohelied

Hohel. 1, 1. **Ein Lied der Lieder**, d. i. der vornehmste und vortrefflichste Gesang. Hierin trägt Salomo ein vertrauliches Liebesgespräch zwischen Christo, dem Bräutigam, und seiner Braut, der Kirche, ja einer jeden gläubigen Seele, vor. Ein kurzer Inbegriff davon ist der 45. Psalm. Die Absicht ist, Christum mit frommen Seelen in Liebe genau zu vereinigen. (**Christus** §. 2.) (Wenn diese Origenische Deutung, die das Lied bestimmt auf Christum bezieht, sich nicht stringent beweisen läßt, so bleibt doch das mehr als wahrscheinlich, daß es einen allegorischen Sinn hat und die Verbindung Jehovas mit dem Volke Israel darstellt, **theils** weil ein solcher mystischer Sinn nicht bloß nach andern ähnlichen Bildern des A. T. zulässig, sondern auch dem Geiste aller orientalischen Denk- und Dichtungsart gemäß ist, v. **Hammer** Wiener Jahrb. d. Litt. XIV. 119., **theils** weil, wenn nicht dieser allegorische Sinn allgemein unter den Juden anerkannt worden wäre, schwerlich das Buch würde in die Sammlung der heiligen Bücher gekommen sein. — Doch sind auch Zweifel gegen den kanonischen Rang desselben erhoben worden. **Michaelis** Orient. Bibl. III. 45—51. VI. 134—144. Nach **Luther** Werke V. 2384—2505. ist das Hohelied ein Lobspruch vom weltlichen Regiment, welches zur Zeit Salomonis im schönsten Frieden geblühet hat; er preiset seine eigne Polizei an, machet einen Lobspruch auf den Frieden und den damaligen Zustand des gemeinen Wesens, und danket GOtt für die hohe Wohlthat, vergl. v. **Meyer** heil. Schrift übers. II. Einl. IX. X.)

Hoherpriester

§. 1. I) Der Höchste unter allen Priestern, als ein Nachfolger Aarons und Mittelpunkt der ganzen Priesterschaft. In ihm concentrirt sich das ganze heilige Amt; er ist Vermittler nicht Einzelner, sondern des ganzen Volks; das ihn auszeichnende Geschäft ist das jährliche Sühnopfer für das Volk. Die dreifache Würde, die nach 2 Mos. 19, 5. 6. dem ganzen Volke zukommt, die königliche, bundesgesetzliche und priesterliche (f. **Bähr** II. 118 ff.) concentrirt sich in ihm, als dem Repräsentanten des Volks; er ist Priester *κατ᾽ ἐξοχὴν*, er ist Träger und Bewahrer des Bundes, er ist das Haupt, der Höchste in der Theokratie und besitzt als solcher königliche Würde. Daher er auch in reichlicherer Fülle gesalbt wurde, zum Zeichen des reicheren Geistes-Empfanges. (S. 175 f.) Wie seine dreifache Würde auch durch seine Amtskleidung dargestellt wurde. (S. **Bähr** II. 117 ff.) Die typologische Deutung dieser Kleider auf die vier durch Christum uns gewordenen Wohlthaten, 1 Cor. 1, 30. und andere christliche Ideen, ebend. S. 156—158. mag bestritten werden; „die Schrift sieht nicht in der Kleidung des Hohenpriesters eine Summe von Typen neu-testamentlicher Verhältnisse, wohl aber erkennt sie in seinem Amte und in seiner Würde einen Typus des Amtes und der Würde Christi.“ Ebendaselbst S. 159.

Dessen Einweihung, 3 Mos. 8, 2 ff. c. 9, 22. dessen Gesetz, 3 Mos. 21, 10—17. mußte für das Volk beten, 2 Mos. 30, 10. Ebr. 5, 1.
Ging nur Ein Mal des Jahrs ins Allerheiligste, Ebr. 9, 7. (nämlich an einem einzigen Tage, an welchem er wohl 4 mal aus- und einging, 2 Mos. 30, 10. 3 Mos. 16, 2 f.)
Ich wußte es nicht, daß er der Hohepriester ist, A.G. 23, 5. (Denn er saß nicht vorne, sondern unter andern Beisitzern des Raths. Richt.: Ananias war damals nicht wirklicher Hoherpriester, sondern abgesetzt; hatte sich aber diese Würde wieder angemaßt, f. **Michaelis** ad h. l. S. 419—422.)

§. 2. Er war ein Vorbild Christi, Zach. 3, 1. Dieser Hohepriester ist wahrer GOtt und Mensch, und hat durch seine hohepriesterliche Versöhnung, 1 Joh. 2, 1. 2. Ebr. 9, 14. 26. 27. hochgiltige **Fürbitte** und Vertretung, Röm. 8, 34. (**Fürsprecher** §. 2. **Christus** §. 16.) den Fluch abgewendet und den göttlichen Segen, besonders Versöhnung mit GOtt, 2 Cor. 5, 18. Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, Röm. 3, 25. und ewige Seligkeit, Joh. 3, 14. 15. erworben. Die Bezeichnung Christi als Hohenpriesters ist keineswegs bloßes Bild aus Bequemung. Vielmehr ist Christus der einzige wahre Hohepriester, d. i. der einzige wahre Grund der göttlichen Gnade und unsrer Versöhnung: und somit umfaßt diese Lehre die wesentlichste Idee des Christenthums.

Daher mußte er allerdings seinen Brüdern gleich werden, auf daß er barmherzig würde, und ein treuer Hoherpriester vor GOtt (in den Dingen, die er mit GOtt für die Menschen auszumachen hatte, c. 5, 1.), zu versöhnen die Sünde des Volks, Ebr. 2, 17.
Dieweil wir denn einen großen Hohenpriester haben, JEsum, den Sohn GOttes, der gen Himmel gefahren (der durch die Himmel wie der Hohepriester ehedem durchs Heilige ins Allerheiligste durchgegangen) ist, so laßt uns halten an dem Bekenntniß, Ebr. 4, 14.
Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben, gleichwie wir, doch ohne Sünde, Ebr. 4, 15. c. 10, 21.
Dahin der Vorläufer für uns eingegangen, JEsus, (der) ein Hoherpriester geworden (ist) in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks, Ebr. 6, 20.
Denn einen solchen Hohenpriester sollten wir haben, der da

wäre heilig, unschuldig, unbefleckt (der nicht befleckt werden konnte), von den Sündern abgesondert, und höher, denn der Himmel ist. Ebr. 7, 26. 27. 28.
Wir haben einen solchen Hohenpriester, der da sitzet zu der Rechten, auf dem Stuhl der Majestät im Himmel, Ebr. 8, 1.
Ein jeglicher Hoherpriester wird eingesetzt, zu opfern Gaben und Opfer. Darum muß auch dieser etwas haben, das er opfere (nämlich sich selbst), Ebr. 8, 3. vergl. c. 9, 12. 14.
(Da) Christus aber ist gekommen (und erschienen), daß er sei ein Hoherpriester (im N. Test.) der (damals, ja theils jetzt noch im Himmel) zukünftigen Güter, durch eine größere und vollkommnere Hütte (die bereits von ihm gegründete Kirche N. Test.), die nicht mit der Hand gemacht ist, d. i. die nicht also (wie jene) gebauet ist, Ebr. 9, 11.

§. 3. II) In den evangelischen Geschichten, **die Obersten der Priester**, unter welchen, als Befehlshabern, die einzelnen Abtheilungen oder Klassen derjenigen Priester, welche wöchentlich in der Reihe ihrer Dienstordnung, oder täglich nach besondern Abtheilungen im Tempel den Dienst versahen, standen. Daher zu einer Zeit von so vielen Hohenpriestern, d. i. Priesteroberen oder Vorstehern, geredet wird. Es mögen auch wohl die übrigen Tempelbeamten aus der Priesterschaft so benannt worden sein, wie sie denn öfters zusammen traten, einen eignen Priesterrath bildeten und über Kirchensachen sich beredeten. (S. Matth. 2, 4. c. 16, 21. c. 20, 18. Marc. 8, 31. c. 14, 53. Joh. 7, 32. Joh. 18, 3. A.G. 5, 24. A.G. 23, 2.) (Richt.: Da unter der Römerherrschaft die Würde verkäuflich wurde, und daher Einer nicht mehr lebenslänglich Hoherpriester blieb, so behielten auch die Ex-Hohenpriester diesen Titel bei; und so erklärt sichs, warum Hannas und Caiphas beide Hohepriester heißen, Luc. 3, 2. obgleich der letztere der eigentlich regierende war, Joh. 11, 49. 51.)

Höhle

Deren waren viele im gelobten Lande, theils von Natur, theils durch die Kunst gemacht, Richt. 20, 33. Esa. 2, 19. Solche Löcher, wo sich wilde Thiere aufhalten, Hiob 37, 8. c. 38, 40. Ps. 10, 9. Ps. 17, 12. Amos 3, 4.

In einer solchen blieb Loth, da er aus Sodom gegangen, 1 Mos. 19, 30.
Kauft Abraham zum Erbbegräbniß, 1 Mos. 23, 9. wo Sara, v. 19. 20. Jacob, 1 Mos. 50, 13. begraben liegen.
In der zu Makeda versteckten sich 5 Könige, Jos. 10, 16 f.
In solche verkrochen sich die Israeliten vor den Midianitern, Richt. 6, 2. vor den Philistern, 1 Sam. 13, 6. David, 1 Sam. 22, 1. Ps. 57, 1. schneidet dieser den Zipfel von Sauls Rock, 1 Sam. 24, 4. 8. 9. Ps. 142, 1.
Darein versteckte Obadjas 100 Propheten, 1 Kön. 18, 4. 13.
Elias lag in einer, 1 Kön. 19, 9. 13.
Sie sind allzumal verstrickt in Höhlen, und versteckt in Kerkern, Esa. 42, 22. (A.: alle ihre junge Mannschaft ist mit Stricken gebunden.)

Hohn, Höhnisch

Schimpf, spöttisches Gelächter, womit man einen aus Muthwillen durchzieht und verachtet;* verächtlich, Ezech. 25, 6. Weish. 5, 3.

Du machst uns zur Schmach unsern Nachbarn; zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind, Ps. 44, 14. Ps. 79, 4.
Mit Schande und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen, Ps. 71, 13.
Du verkürzest die Zeit seiner Jugend, und bedeckest ihn mit Hohn, Ps. 89, 46.
Wo der Gottlose hinkommt, da kommt Verachtung, und Schmach mit Hohn, Sprw. 18, 3.
Und habe Jacob (nach dem Fleisch) zum Bann gemacht, und Israel zum Hohn (Fluch und Schmach), Esa. 43, 28.
Die Götzenmacher müssen allesamt mit Schanden und Hohn bestehen, Esa. 45, 16.
Und sollt eine Schmach, Hohn, Exempel und Wunder sein allen Heiden rc., Ezech. 5, 15. c. 22, 4. c. 23, 32.
* Verstummen müssen alle Lügenmäuler, die da reden wider den Gerechten, steif, stolz und höhnisch, Ps. 31, 19.

Hohn-Lachen, -Sprechen
Höhnen

Hohnlachen, Ezech. 36, 5. **Hohnsprechen**, einen mit Verachtung beschimpfen, Hiob 19, 3. Matth. 22, 6. GOtt lästern, 2 Kön. 19, 4. 16. 2 Chr. 32, 17. 2 Kön. 19, 22. 23.

Goliath dem Zeuge Israels, 1 Sam. 17, 10. 25. 26.
Ein langer Mann Israel, 2 Sam. 21, 21.
Drei Helden Davids den Philistern, 2 Sam. 23, 9. 1 Chr. 12, 13.
Es müssen sich schämen und gehöhnet werden, die nach meiner Seele stehen, Ps. 35, 4. Ps. 70, 3.
Wer den Gottlosen straft, der muß gehöhnet werden, Sprw. 9, 7.
Wer des Dürftigen spottet, der höhnet desselbigen Schöpfer, Sprw. 17, 5.
Die Hoffärtigen höhnen und spotten, Sir. 27, 31.

Hold

Gnädig.

Je höher du bist, je mehr dich demüthige, so wird dir der HErr hold sein, Sir. 3, 20.

Holdselig

§. 1. I) Liebenswürdig, voll Anmuth, 2 Sam. 1, 23. Sprw. 5, 19. Sir. 32, 3. liebreich, Sir. 18, 17. II) Hoch begnadigt, von GOtt mit besondern Gnaden angesehen.*

Ein holdseliges (welche Gnade bei allen Menschen findet, Esth. 2, 15.) Weib erhält die Ehre, Sprw. 11, 16.
Wenn er (der Feind) seine Stimme holdselig macht, so glaube ihm nicht, Sprw. 26, 25.
* Gegrüßet seist du, Holdselige, Luc. 1, 28. vergl. v. 30.

§. 2. Von Reden, III) welche nach Col. 4, 6. recht und liebreich. Obgleich Christus in seinem Leiden vor Menschen der verachtetste war, Esa. 53, 3. so werde doch Gnade (Heiligkeit und Gerechtigkeit) über seine Lippen gleichsam ausgegossen. Da war nicht Fluch, 5 Mos. 27, 26. sondern seine Kehle war lieblich, Hohel. 5, 16. Ps. 19, 11. Solche Worte des Lebens, Joh. 6, 68. hat noch kein Mensch geredet, Joh. 7, 46. (**Gelehrt** §. 2.)

Du bist der Schönste unter den Menschenkindern, holdselig sind deine Lippen, Ps. 45, 3. vergl. Luc. 4, 22.
Das wird deiner Seele Leben sein, und dein Mund wird holdselig sein, Sprw. 3, 22.
Und auf ihrer Zunge ist holdselige Lehre, Sprw. 31, 26.
Die Worte aus dem Munde eines Weisen sind holdselig, Pred. 10, 12.
Lasset kein faules Geschwätz aus eurem Munde gehen, sondern was nützlich zur Besserung ist, da es noth thut, daß es holdselig sei zu hören, Eph. 4, 29.

Holen

§. 1. a) Ein verirrtes Schaf auf den rechten Weg zur Heerde bringen. Die Seelen wieder zur rechten Erkenntniß bringen, Ezech. 34, 4. Christum von den Todten: Ihn noch Ein Mal aus dem Grabe hervorholen wollen, und verlangen, daß er noch Ein Mal auferstehen, und genug thun soll, Röm. 10, 7. S. **herabholen**.

Z. B. eine zurückgebliebene Garbe, 5 Mos. 24, 19. Richt. 16, 25. 5 Mos. 30, 12. Matth. 24, 17. 18. Joh. 20, 15.

§. 2. b) Von GOtt, 1) einen ins Elend Vertriebenen wieder an seinen Ort bringen, 2 Sam. 15, 25. 2) aus der Gefangenschaft erlösen, Esa. 36, 17. Ezech. 36, 24. c. 37, 21. 3) aus dem Verderben, Hiob 33, 30. Christum aus seinem Leiden und Tode reißen, aus dem Grabe auferstehen, und den Himmel einnehmen lassen, Ps. 18, 17. 4) zur Strafe ziehen, Ps. 68, 23. (Andere: zu Christo bringen), Amos 9, 2.

Hölle

§. 1. I) Das Behältniß, wo die Teufel und Verdammten ewige Pein leiden müssen. **Das Land des Todes, darin kein Leben; die Gegend der Finsterniß, darin kein Licht; die Kluft der Traurigkeit, darin keine Freude; eine Kluft, aus welcher alle Verworfenen seufzen, und doch kein Ohr finden, das sich erbarmete; eine Tiefe, aus der sie alle jämmerlich Weh schreien, und doch Keinen antreffen, der sich ließe bewegen; wo sie alle bitten, und sie doch Niemand erhört und errettet; wo sie alle verlassen sind, und gar keinen Tröster haben.** Cyrillus.

Das Feuer ist angegangen durch meinen Zorn, und wird brennen bis in die unterste Hölle, 5 Mos. 32, 22.
Sie liegen in der Hölle wie Schafe, der Tod naget sie: aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen; und ihr Trotz muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben, Ps. 49, 15.
GOtt wird meine Seele erlösen aus der Hölle Gewalt, ib. v. 16. vergl. Hos. 13, 14.
Ihre Füße laufen zum Tode hinunter; ihre Gänge erlangen die Hölle, Sprw. 5, 5. c. 7, 27. c. 9, 18.
Der Weg des Lebens gehet überwärts (d. i. im steten Andenken des Himmels) klug zu machen, auf daß man meide die Hölle unterwärts, Sprw. 15, 24.
Du hauest ihn mit der Ruthe; aber du errettest seine Seele von der Hölle, Sprw. 23, 14.
Die Hölle drunten erzitterte vor dir, da du ihr entgegen kamest, Esa. 14, 9. (Es wird Alles rege in dem Zustande der Verdammten, daß man dir entgegen gehe.)
Welche eine greuliche Nacht, und aus der greulichen Hölle Winkel gekommen war, Weish. 17, 14. (Nicht anders als wenn die Teufel selbst zugegen.)
Es ist besser, daß Eines deiner Glieder verderbe, und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde, Matth. 5, 29. 30. Marc. 9, 43. 45.
Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben mag in die (der) Hölle. Matth. 10, 28. Luc. 12, 5.
Du Capernaum, die du bist erhoben bis an den Himmel, du wirst bis in die Hölle hinuntergestoßen werden, Matth. 11, 23.
Und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen, Matth. 16, 18. (S. Fels §. 6.)
Als er nun in der Hölle und in der Qual war ꝛc., Luc. 16, 23.
Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? 1 Cor. 15, 55.
Denn so GOtt der Engel, die gesündigt haben, nicht verschonet hat, sondern hat sie mit Ketten der Finsterniß zur Hölle (in den Abgrund) verstoßen, 2 Petr. 2, 4.
Ich war todt, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes, Offb. 1, 18.

Im Ebräischen hat dieser Schwefelpfuhl seinen Namen von **nicht satt werden**, also, ein Abgrund, der nicht zu sättigen, Hab. 3, 5. und im Griechischen vom **Thal Hinnom**, welches wegen der schändlichen Abgötterei, des erbärmlichen Geheuls der Kinder, die dem Moloch geopfert, und des Unflaths, der da mit Feuer verbrannt wurde, recht abscheulich war; oder es heißt ein **Ort ohne Licht**; und führt in heiliger Schrift verschiedene Namen:

Ewiges (unauslöschliches) Feuer, Matth. 3, 12. c. 18, 8. c. 25, 41. Marc. 9, 43. 45. Luc. 3, 17. Br. Judä 7. der zukünftige Zorn, Matth. 3, 7. Feuerofen, Matth. 13, 42. höllisches Feuer, Matth. 18, 9. Marc. 9, 47. Feuer, das nicht verlöscht, Marc. 9, 44. 47. 48. ewige Pein, Matth. 25, 46. Verdammniß, Matth. 7, 13. Offb. 17, 8. 11. untersten Oerter der Erden, Eph. 4, 9. (ist die Erde selbst) ewiges Verderben, 2 Theff. 1, 9. Gefängniß, 1 Petr. 3, 19. Abgrund, Offb. 17, 8. feuriger Pfuhl, Offb. 19, 20. draußen, Offb. 22, 15.

§. 3. Daß nach diesem Leben dem Menschen so gelohnt wird, wie er gelebt, lehrt auch die Weltweisheit; und **daß eine Hölle sei**, ist den Atheisten und allen Gottlosen, die sich durch ein ungöttliches, nur zu ihrer Lust in Eitelkeit verschwendetes Leben selbst dieses Wehe bereiten, deutlich genug in der Schrift geoffenbart; Christus hätte auch sonst nicht nöthig gehabt, uns davon zu erlösen. **Wo sie aber sei**, wissen wir nicht; denn, wenn schon gesagt wird, daß sie in den untersten Oertern der Erde, so will man doch dieses nicht sowohl von der Lage, als vielmehr von dem Zustande verstehen, weil da dicke Finsterniß und der äußerste und erbärmlichste Zustand ist. Wollte GOtt, es erführe es kein Mensch!

§. 4. Aus diesem Klaghause der himmelsverlustigen Seelen, in das der meiste Hauſe rennt, Matth. 7, 13. 14. **ist keine Erlösung**, Ps. 49, 15. Offb. 14, 11. (**Feuer** §. 4.) sie sind GOtt ewig abgestorben. (S. **bis**.) Alle Sinne werden da gequält: **das Sehen** durch ewige Finsterniß; **Hören** durch Zähnklappen und Heulen; **Riechen** durch Schwefelgestank; **Schmecken** durch des ewigen Todes Bitterkeit; **Empfinden** durch ewige Qual. Und obgleich den Teufeln von GOtt die Verdammten zu martern nicht aufgetragen, so können sie doch gewissermaßen **Peiniger** genannt werden, Matth. 18, 34. Ist die höchste Freude des ewigen Lebens, **GOtt sehen**, 1 Joh. 3, 2. so ist GOtt nimmer sehen, die größte, höchste, ewige und alle Qual und Pein.

§. 5. Vergebens sucht man aus manchen Stellen, als Matth. 5, 26. c. 12, 32. Röm. 5, 18. 1 Cor. 15, 21. 1 Petr. 3, 18. c. 4, 6., die gar nicht von dem Ende aller Strafen reden, die Lehre von der Ewigkeit der Verdammniß zu widerlegen, welche in so vielen Stellen so stark bezeugt wird, mit ausdrücklicher Verneinung des Aufhörens, Marc. 9, 43—48. Offb. 19, 3. c. 20, 10. Ueber welche das Urtheil: **gehet hin ihr Verfluchten!** Matth. 25, 41. ergangen, die haben sich der **Barmherzigkeit** GOttes nicht mehr zu erfreuen. Da heißt es denn: **gedenke Sohn** ꝛc., Luc. 16, 25. **Jetzt ist der Tag des Heils**, 2 Cor. 6, 2. **dort des Gerichts**, Ps. 9, 8. **Es streitet auch gar nicht mit der Gerechtigkeit** GOttes, zeitlich sündigen und ewig gestraft werden; denn die Sünde ist nicht nach der Länge der Zeit, sondern nach der Größe der Bosheit abzumessen. Da nun GOtt, als ein unendliches Wesen beleidigt wird, so muß der Sünder auch unendlich gestraft werden. (Wenn auch dieser Grund nicht hinreichend ist, da der Mensch nicht sündigt, um GOtt zu beleidigen, so ist doch das richtig, daß nicht das bloße immer endliche und beschränkte Bösesthun, sondern die beharrlich böse Gesinnung gestraft wird; und wenn man sagt, daß der Mensch diese ablegen werde, so ist zu dieser Hoffnung kein Grund vorhanden, wenn die Totalität seines vorhergegangenen Lebens keine Besserung offenbart hat. Gesetzt aber, es erfolgte eine Besserung, so ist es doch nur eine durch das unwiderstehbare Strafgericht GOttes abgenöthigte; nicht eine freie, wie sie nur in der gegenwärtigen Prüfungszeit ohne Zwang möglich ist; — eine erzwungene aber ist keine: und es folgt von selbst, daß die, die sich den Gehorsam gegen GOtt erst durch seine strafende Macht abnöthigen lassen, nie zu dem seligen Gefühle einer edlen Besserung, nie zum Bewußtsein wahrer Liebe gegen GOtt, kurz nie zu einem beruhigenden Zutrauen zu sich selbst und zu GOtt gelangen, sondern den Zweifel an ihrer Herzensgüte als einen Wurm in sich forttragen, und daher **Knechte** bleiben werden, Joh. 8, 35. — So scharf diese Lehre ist, so heilsam ist sie, um vor Aufschub der Buße zu warnen, und zur ernsten Entscheidung für die Wahl des Bessern zu treiben, und auch der Rettung anderer Seelen sich anzunehmen.) **Laßt uns mit Sirach**, c. 7, 40. **ans Ende gedenken, vom Sündenschlaf**

aufwachen, GOttes Gnade nicht verschmähen, die Wahrheit seiner Drohungen ans Herz legen, und unsere Sünde erkennen, damit sie GOtt vergebe und vergesse, Ezech. 33, 16. und wir nicht von Ewigkeit zu Ewigkeit gemartert werden.

§. 6. II) Der Tod, zeitliche und ewige, 4 Mos. 16, 30. 33. das Grab, oder vielmehr der Zustand des Leibes und der Seele, auch der Seligen, worin sie sich, so lange sie getrennt, nach dem Tode befinden, 1 Kön. 2, 6. 9. Hiob 24, 19. c. 14, 13. Esa. 38, 10. Pred. 9, 10. (S. **Kunst.**)

Wer in die Hölle (in den Tod) hinunterfährt, kommt nicht wieder herauf, Hiob 7, 9.
Wenn ich gleich lange harre, so ist doch die Hölle mein Haus, Hiob 17, 13. 16.
Sie werden alt bei guten Tagen, und erschrecken kaum einen Augenblick vor der Hölle, Hiob 21, 13.
Wer will dir in der Hölle (nach dem Tode) danken? Ps. 6, 6. (S. danken.) Esa. 38, 18.
Ach daß die Gottlosen müßten zur Hölle gekehret werden, alle Heiden, die GOttes vergessen, Ps. 9, 18.
Du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese, Ps. 16, 10. A.G. 2, 27. 31.
Die Gottlosen müssen zu Schanden und geschweiget werden in der Hölle, Ps. 31, 18.
Meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bei der Hölle, Ps. 88, 4. 5.
Wo ist Jemand — der seine Seele errette von der Hölle Hand? Ps. 89, 49.
Unsere Gebeine sind zerstreuet bis zur Hölle, Ps. 141, 7.
Ich schrie aus dem Bauch der Hölle (darin ich war, nicht anders, als wenn ich schon im Stande des Todes wäre), und du hörtest meine Stimme, Jon. 2, 3.
So weiß man Keinen, der aus der Hölle wiedergekommen sei, Weish. 2, 1.
Wer will den Höchsten loben in der Hölle? Sir. 17, 26.

§. 7. III) Die Behältnisse des Leibes und der Seele bis an den jüngsten Tag, Offb. 20, 13.

Hölle und Verderbniß werden nimmer voll, Sprw. 27, 20. c. 30, 16. S. Esa. 5, 14.

§. 8. IV) Ein unterster Ort der Erde; es sei der Mittelpunkt, wohin alle Schwere geht; oder ein anderer, wo man etwa sicher zu sein verlangt, Hiob 26, 6. die tiefste Höhle, Sprw. 28, 17.

Er (Sie, die Weisheit GOttes) ist — tiefer denn die Hölle, Hiob 11, 8.
Bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da, Ps. 139, 8. Amos 9, 2.
Fordere dir ein Zeichen von dem HErrn, deinem GOtt; es sei unten in der Hölle (es sei nun, daß deine Bitte auf etwas gehe hier unten unter der Erde), oder droben in der Höhe, Esa. 7, 11.
Und bist geniedriget bis zur Hölle (du bückest dich so tief, als wolltest du unter die Erde fahren), Esa. 57, 9.

§. 9. V) Aeußerste Angst und Todesgefahr, auch wohl mit geistlicher Anfechtung verknüpft.

Der HErr tödtet, und macht lebendig; führet in die Hölle, und wieder heraus, 1 Sam. 2, 6. Tob. 13, 2.
Der Hölle Bande umfingen mich; und des Todes Stricke überwältigten mich, Ps. 18, 6. 2 Sam. 22, 6.
HErr, du hast meine Seele aus der Hölle geführet. Ps. 30, 4. Ps. 86, 13.
Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angst der Hölle hatte mich getroffen, Ps. 116, 3.

Höllenfahrt

Nach unsern symbolischen Büchern ist es diejenige glor- und siegreiche Handlung unsers Heilandes, da der ganze Christus nach dem Begräbniß, ehe er seine Auferstehung offenbarte, die Hölle allen Gläubigen zu gute zerstörte und dem Teufel alle Gewalt nahm. Es bleibt eine göttliche Wahrheit, daß Christus erschienen, die Werke des Teufels zu zerstören, 1 Joh. 3, 8. 1 Mos. 3, 15. es auch gethan, Col. 2, 15. und uns also aus der Hölle Rachen gerissen, wenn gleich von Einigen, Eph. 4, 9. **das Niederfahren in die untersten** (niederen) **Oerter der Erde** für **das Grab,** um damit Christi ganzes Verdienst, dem der Ursprung seiner Gnade und Gaben zugeschrieben wird, anzudeuten, genommen wird. Er ist aufgefahren, daß er Alles erfülle mit seinen Gaben und Gnade, v. 10. vergl. v. 7. ob sich Juden oder Heiden zu ihm bekehren würden. Die Stelle 1 Petr. 3, 19. will auch die wirkliche Höllenfahrt Christi nicht außer Zweifel setzen. (S. **Gefängniß** §. 3. und meinen Tr. **von zweimal Erstorbenen** §. 190 f.) (Daß eine Bekanntmachung des Evangeliums an Geister der vor Christo Verstorbenen ergangen sei, lehrt 1 Petr. 3, 19. und besonders c. 4, 6. offenbar, wenn die Worte nach ihrem natürlichen Sinn genommen werden. Auch Paulus setzt das Gestorbensein Christi in Verbindung mit seiner Herrschaft über die Verstorbenen, Röm. 14, 9. Phil. 2, 10. und was soll die Thätigkeit Christi in dem Zeitraum nach seinem Tode, wo er noch nicht in die himmlische Welt zurückgekehrt und doch auch nicht ununterbrochen im Kreise seiner Jünger war, gewesen sein, wenn er nicht in jenem Theile der unsichtbaren Welt handelte? Daß dadurch die Erkenntniß des Heils auch der vorchristlichen Welt noch möglich gemacht worden ist, haben schon Lehrer der alten christlichen Kirche daraus gefolgert und damit den Zweifel, warum das Christenthum so Vielen auf der Erde unbekannt geblieben sei, gelöst.)

Höllenpforte

Die Pforten des Todes, der Stand der Todten, Esa. 38, 10. Weish. 16, 13.

Höllisch

Feuer. Gehenna des Feuers. Der Ort der Verdammten, Matth. 18, 9. c. 23, 33. Wenn aber Matthäus c. 5, 22. im Gleichniß nach den jüdischen Strafen von den Stufen der Sünden wider das fünfte Gebot redet, so heißt es:

Wer aber (zu seinem Bruder) sagt: du Narr, der ist des höllischen Feuers (des Verbrennens im Thal Gehinnom) schuldig.

Holofernes

Gottloser Fürst.

Ein Hauptmann Nebucadnezars, zieht wider Israel, Jud. 2, 4. Lästert GOtt, c. 6, 1. mit seinem eignen Schwert enthauptet, c. 13, 10. ꝛc.

Holz

§. 1. I) Eigentliches Holz, 5 Mos. 19, 5.

Ein Mann las Holz am Sabbathtage, 4 Mos. 15, 32.
Eine Wittwe las Holz auf, 1 Kön. 17, 10.
Wer Holz spaltet, der wird davon verletzet werden (dem wirds sauer genug werden), Pred. 10, 9.
Bitteres Wasser ward süß durch ein Holz, Sir. 38, 5. 2 Mos. 15, 25.
Zanke nicht mit einem Schwätzer, daß du nicht Holz zuträgest zu seinem Feuer (daß du ihm nicht Gelegenheit gebest, mehr zu plaudern und zu schreien), Sir. 8, 4.
So aber Jemand auf diesen Grund bauet — Holz ꝛc., 1 Cor. 3, 12. (S. Gold §. 5.)

§. 2. II) Was aus Holz verfertigt wird, z. B. a) eine Tafel, Ezech. 27, 5. b) ein Galgen, Kreuz, 5 Mos. 21, 22. c) geschnitzter Götze, Jer. 2, 27. c. 3, 9. Ezech. 20, 32. Weish. 14, 1. d) Schiff, Noahs Kasten, Weish. 10, 4.

b) Welchen ihr erwürget habt und an ein Holz gehangen, A.G. 5, 30. c. 10. 39.
Verflucht ist Jedermann, der am Holz hänget, Gal. 3, 13.
Welcher unsere Sünde selbst geopfert hat an seinem Leibe auf dem Holz, 1 Petr. 2, 24.
c) Denn ein Holz (als einen GOtt ehren) muß ja ein nichtiger Gottesdienst sein, Jer. 10, 8.
Mein Volk fraget sein Holz, und sein Stab soll ihm predigen, Hos. 4, 12.
Wehe dem, der zum Holz spricht: wache auf! Hab. 2, 19.

§. 3. **Das Holz (Baum) des Lebens**, Offb. 2, 7. c. 22, 2. 14. (S. **Baum** des Lebens §. 2. **Früchte** §. 5.)

So man das thut am grünen Holz (d. i. an mir, Christo, unschuldigen) was will am dürren (des Feuers würdigen Sündern) werden? Luc. 23, 31.

Holzfürst

Ein Forstmeister, Neh. 2, 8.

Holzhauer

Waren die leibeigenen Knechte, 5 Mos. 29, 11.
Hernach die Gibeoniten, Jos. 9, 21. 27.
Heißen die Chaldäer, Jer. 46, 22. weil sie die Egypter mit Aexten überziehen würden.

Homor

Ein Maß zu trockenen Waaren, 3 Mos. 27, 16. 4 Mos. 11, 32. Ezech. 45, 11. 13.

Honig

§. 1. Wegen der trefflichen Eigenschaften, nämlich der Süßigkeit und Nutzbarkeit des Honigs, wie er denn alten Leuten und denen, die kalter Natur, sehr gesund sein, und der Fäulniß widerstehen soll, wird das Wort GOttes, und die zu erlernende Weisheit damit verglichen.

Manna schmeckte wie Semmel mit Honig, 2 Mos. 16, 31.
Durfte nicht unter dem Speisopfer sein, 3 Mos. 2, 11. (Weil es auch den Teig säuern kann.)
Wuchs im Aas des Löwen, Richt. 14, 8. 9.
Im Walde war hier und da fließender Honig, den Jonathan kostete, 1 Sam. 14, 26. 25. 29. 43.
Brachte Barsillai dem David, 2 Sam. 17, 29.
Bedarf man zum menschlichen Leben, Sir. 39, 31.
Johannes aß wilden Honig, Matth. 3, 4.
Findest du Honig, so iß seiner genug, Sprw. 25, 16.
Butter und Honig (gemeine Speisen) wird er essen, (bis) daß er wisse Böses zu verwerfen, und Gutes zu erwählen, Esa. 7, 15.
* Dein Wort ist meinem Munde süßer denn Honig, Ps. 119, 103. Ps. 19, 11. Sir. 24, 27.
Iß, mein Sohn, Honig; denn er ist gut; und Honigseim ist süß in deinem Halse, Sprw. 24, 13.
Das Büchlein, das Ezechiel, c. 3, 3. und Johannes, Offb. 10, 9. aß, schmeckte wie Honig.

§. 2. I) **Gleichwie viel Honig essen Ekel und Erbrechen verursacht**; also kann man über dem Erforschen des Geheimnisses besonders der Dreieinigkeit, weil es zu schwer, in gefährliche und schwere Irrthümer gerathen.

Wer zu viel Honig isset, das ist nicht gut; und wer schwere Dinge forschet, dem wird es zu schwer, Sprw. 25, 27.

§. 3. II) **Eine gute und liebliche Sache.** Daher ist ein Land, in dem Milch und Honig fließt, ein solches, das an den besten und lieblichsten Sachen Ueberfluß hat.

2 Mos. 3, 8. c. 13, 5. c. 33, 3. 3 Mos. 20, 24. 4 Mos. 13, 28. 5 Mos. 6, 3. Jos. 5, 6. Jer. 11, 5. Ezech. 20, 6.
Denn Butter und Honig wird (überflüssig) essen, wer übrig im Lande bleiben wird, Esa. 7, 22.

Honigseim

Der beste flüssige Theil vom Honig, 1 Sam. 14, 27.

Sie (die Rechte des HErrn) sind süßer denn Honig und Honigseim, Ps. 19, 11.
Die Lippen der Huren sind süße wie Honigseim, Sprw. 5, 3.
Die Reden des Freundlichen sind Honigseim, Sprw. 16, 24.
Eine volle Seele zertritt wohl Honigseim, Sprw. 27, 7.
Deine Lippen, meine Braut, sind wie triefender Honigseim, Hohel. 4, 11.
Meine Predigt ist süßer denn Honig, und meine Gabe süßer denn Honigseim, Sir. 24, 27.
Und sie legten ihm vor ein Stück vom gebratenen Fisch und Honigseim, Luc. 24, 42.

Hophni

Eine Faust, Fäustling. Ein ungerathener Sohn des Priesters Eli, 1 Sam. 1, 3. c. 4, 17.

1. Hor; 2. Horam

1) **Ein Berg** in Idumäa, 4 Mos. 20, 22. c. 21, 4. c. 33, 37. 38. 2) **Ihr Berge**, ein König zu Geser, Jos. 10, 33.

Horchen

Und horchet an der Thür (der Weisheit), Sir. 14, 24.
Er schlägt die Augen nieder, und horchet mit Schalksohren (er thut, als wenn ers nicht hörete), Sir. 19, 24.
Es ist eine Unvernunft, einem an der Thür horchen, Sir. 21, 26.
Die Magd Rhode trat hervor, zu horchen, A.G. 12, 13.

Horeb

Trocken, dürre. Ein großer Berg in der Wüste Sinai, dessen eine niedrigere Hauptspitze gegen Norden **Horeb**, die andere eine Stunde Weges höhere nach Süden **Sinai** heißt. Wegen seiner Höhe, göttlichen Offenbarungen, die Moses geschehen, der Wunder und besonderen Dinge, die sich da zugetragen, heißt er ein **Berg GOttes**. S. **Robinson** I. 144 f. 156. besonders 195 ff., wo (gegen **Winer** II. 550.) die Ebene **er-Râhah** unterhalb des Horeb als der Ort bezeichnet wird, wo das Volk Israel Platz genug für sein Lager hatte.

1) Erschien GOtt dem Moses im brennenden Busch, 2 Mos. 3, 2.
2) Schlug Moses diesen Felsen mit dem Stabe, daß er Wasser von sich gab, c. 17, 6.
3) Darauf schlug Moses mit seinem Gebet die Amalekiter, c. 17, 10.
4) Darauf empfing Moses das Gesetz, 2 Mos. 19, 20.
5) Da hat Moses 40 Tage ohne Speise und Trank zugebracht 2 Mos. 24, 18. c. 32, 15. 16.
6) Da hat Israel das goldene Kalb angebetet, c. 32, 25.
7) Da hat sich GOtt dem Elias offenbaret, 1 Kön. 19, 8 ff.

Hören, s. Ohren

§. 1. I) **Mit Ohren einen Schall vernehmen**, 5 Mos. 4, 12. 2 Sam. 19, 35. 2 Kön. 11, 13. oder aus einem Gerücht erfahren, * Sprw. 25, 10. Esa. 37, 7.

Und sie höreten die Stimme GOttes im Garten, 1 Mos. 3, 8. 10.
Saul that als hörete er es nicht, 1 Sam. 10, 27.
Ich aber muß sein, wie ein Tauber, der nicht höret, Ps. 38, 14. 15.
Wer mit Dieben Theil hat, höret fluchen, Sprw. 29, 24.
Das Ohr höret sich nimmer satt, Pred. 1, 8.
Höret es, und verstehet es nicht; sehet es, und merket es nicht, Esa. 6, 9. (Ihr werdet es hören und sehen und doch nicht verstehen.)
Die Tauben hören, Matth. 11, 5. Esa. 35, 5.
Mit den Ohren werdet ihr hören, und werdet es nicht verstehen, Matth. 13, 14.
Wenn Jemand das Wort von dem Reiche höret und nicht verstehet, so kommt der Arge, und reißt es hin ꝛc., Matth. 13, 19.
Und viel Volks hörete ihn gerne, Marc. 12, 37.
Es kommt die Stunde, und ist schon jetzt, daß die Todten werden die Stimme des Sohnes GOttes hören, Joh. 5, 25.
Denn Alles, was ich von meinem Vater gehört (auch nach meiner Menschheit mir offenbart), habe ich euch kund gethan, Joh. 15, 15.
Sintemal vor GOtt nicht die das Gesetz hören, gerecht sind, sondern die das Gesetz (vollkommen) thun, werden gerecht sein, Röm. 2, 13.
Wie sollen sie aber glauben, von dem sie nichts gehöret haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Röm. 10, 14.
Und welche es nicht gehöret haben, sollen es verstehen, Röm. 15, 21.
Paulus hörete unaussprechliche Worte, 2 Cor. 12, 4.
Heute, so ihr hören werdet seine Stimme, so verstocket eure Herzen nicht ꝛc., Ebr. 3, 7. 8. Ps. 95, 7. 8.
* Denn wer es hören wird, der wird meiner lachen, 1 Mos. 21, 6.

Hörest du was Böses, so sage es nicht nach, Sir. 19, 6.
Hast du etwas gehöret, so laß es mit dir sterben, Sir. 19, 10.
Glaube nicht Alles, was du hörest, ib. v. 15.
Schäme dich nachzusagen Alles, was du gehöret hast, Sir. 41, 29.
Ihr habt gehöret, daß zu (von) den Alten gesagt ist (eurer Vorfahren Meinung nach soll dies der Sinn des Gesetzes sein), Matth. 5, 21. (A.: ihr pflegt in euren Schulen zu hören, daß euren Vorfahren nur der grobe Todtschlag verboten sei.)
Und Alle, die es höreten, nahmens zu Herzen, Luc. 1, 66.
Wie höre ich das von dir? Luc. 16, 2.
Wie ich höre, so richte ich rc., Joh. 5, 30.

§. 2. II) Gehör geben, aufmerken, mit Fleiß anhören. Da denn das: **höret!** als ein Ermunterungswort, den fleischlichen Sinn der Trägheit zu benehmen, und größere Aufmerksamkeit zu erwecken gebraucht wird, daß wir nicht bloß hören, sondern auch den Verstand und Nachdruck der Worte zu Herzen nehmen sollen, 4 Mos. 12, 6. 5 Mos. 4, 1. Ps. 45, 11. Esa. 28, 23. Hos. 4, 1. Leblose Creaturen werden auch zum Zeugen angerufen.*

Sondern sollt den Kleinen hören wie den Großen, 5 Mos. 1, 17.
Höre, Israel, der HErr, unser GOtt ist ein einiger HErr, 5 Mos. 6, 4. Marc. 12, 29.
Rede, HErr, denn dein Knecht höret, 1 Sam. 3, 9.
Höre, mein Volk, laß mich reden, Ps. 50, 7.
Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen, Israel, du sollst mich hören, Ps. 81, 9.
Der Weisheit Anfang ist, wenn man sie gerne höret, Sprw. 4, 7. So höre, mein Kind, und nimm an meine Rede, ib. v. 10.
Höret, denn ich will reden, was fürstlich ist, Sprw. 8, 6.
So höret nun des HErrn Wort, ihr Spötter, Esa. 28, 14.
Höret, so wird eure Seele leben, Esa. 55, 3.
Höre den Armen gerne, Sir. 4, 8.
Sei bereit zu hören (was gut ist), Sir. 5, 13.
Du sollst Niemand loben, du habest ihn denn gehöret, Sir. 27, 8.
Wer diese meine Rede höret, und thut sie, den vergleiche ich einem klugen Manne, Matth. 7, 24.
Wer Ohren hat zu hören, der höre, Matth. 11, 15.
Ein jeglicher Mensch sei schnell zu hören, Jac. 1, 19. vergl. Pred. 7, 10.
* Merket auf, ihr Himmel, ich will reden, und die Erde höre die Rede meines Mundes, 5 Mos. 32, 1. (S. Erde §. 1.)
Höret ihr Himmel, und Erde nimm zu Ohren, denn der HErr redet, Esa. 1, 2.
Die Erde höre, und was darinnen ist, Esa. 34, 1.
O Land, Land, Land, höre des HErrn Wort, Jer. 22, 29.
Höret ihr Berge, wie der HErr strafen will, Mich. 6, 2.

§. 3. III) Verstehen, Joh. 8, 43. die Wahrheit erkennen, billigen und glauben, daß sie GOttes Wort sei.*

Wo viel Worte sind, da höret man den Narren, Pred. 5, 2.
So höret nun ihr diese Gleichnisse (den Sinn derselben), Matth. 13, 18.
Das ist eine harte Rede, wer kann sie hören? Joh. 6, 60.
* Wer von GOtt ist, der höret GOttes Wort, darum höret ihr nicht, denn ihr seid nicht von GOtt, Joh. 8, 47. 1 Joh. 4, 6.

§. 4. IV) Hören, beifallen und Gehorsam leisten, 2 Mos. 4, 1. 8. 5 Mos. 11, 13. Matth. 10, 14.

Wer ist der HErr, deß Stimme ich hören (gehorchen) müsse? 2 Mos. 5, 2. c. 7, 4. 22. c. 9, 12. c. 11, 9.
Siehe, die Kinder Israel hören mich nicht, wie sollte mich denn Pharao hören? 2 Mos. 6, 12. 30.
Und wer meine Worte nicht hören wird, die er in meinem Namen redet, von dem will ichs fordern, 5 Mos. 18, 19.
Höre, mein Volk, mein Gesetz, Ps. 78, 1.
Höret, meine Kinder, die Zucht eures Vaters, Sprw. 4, 1. c. 8, 33. c. 19, 27.
Wer Strafe höret, der wird klug, Sprw. 15, 32.
Höre, mein Sohn, und sei weise, Sprw. 23, 19.
Es ist besser hören das Schelten des Weisen, denn hören den Gesang des Narren, Pred. 7, 6.
Man saget ihnen genug, aber sie wollen nicht hören, Esa. 42, 20. S. Jer. 7. 26. c. 17, 23. c. 32, 33.
Wer es höret, der höre es, wer es lässet, der lasse es, Ezech. 3, 27. vergl. c. 2, 5. 7.
Mein GOtt wird sie verwerfen, darum, daß sie nicht hören wollen, Hos. 9, 17.
Höre gerne GOttes Wort, Sir. 6, 35.
Meine Mutter und meine Brüder sind diese, die GOttes Wort hören und thun, Luc. 8, 21.

Wer euch höret, der höret mich, Luc. 10, 16.
Ja selig sind, die GOttes Wort hören und bewahren, Luc. 11, 28.
Hören sie Mosen und die Propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, ob Jemand von den Todten auferstände, Luc. 16, 31.
Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, Joh. 5, 24.
Wer es nun höret, und lernet es, der kommt zu mir, Joh. 6, 45.
Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme, Joh. 18, 37.
Einen Propheten wird euch der HErr, euer GOtt, erwecken, — den sollt ihr hören, A.G. 3, 22. 23.

§. 5. **Von GOtt**; a) Alles wissen, was in dieser Welt geschieht, Ps. 78, 21. 59. b) (s. **Erhören, Gebet und Flehen**), Hiob 34, 28. Ps. 145, 19.

a) Der HErr hat gehöret, daß ich unwerth bin, und hat mir diesen auch gegeben, 1 Mos. 29, 33.
Ich habe der Kinder Israel Murren gehöret, 2 Mos. 16, 12. 4 Mos. 14. 27. 5 Mos. 1, 34.
Redet er nicht auch durch uns? und der HErr höret es, 4 Mos. 12, 2.
Denn du, GOtt, hörest mein Gelübde, Ps. 61, 6.
Denn GOtt ist Zeuge über alle Gedanken, und erkennet alle Herzen gewiß, und höret alle Worte, Weish. 1, 6.
b) Du wollest hören das Gebet, das dein Knecht an dieser Stätte thut, 1 Kön. 8, 28. 29. 30.
Ich habe dein Gebet und Flehen gehöret, daß du vor mir geflehet hast, 1 Kön. 9, 3.
So wirst du ihn bitten, und er wird dich hören, Hiob 22, 27.
Meinest du, daß GOtt sein (des Heuchlers) Schreien hören wird? Hiob 27, 9.
Der HErr höret, wenn ich ihn anrufe, Ps. 4, 4.
HErr, höre meine Worte, merke auf meine Rede, Ps. 5, 2.
Der HErr höret mein Weinen, Ps. 6, 9.
Das Verlangen der Elenden hörest du, Ps. 10, 17.
HErr, höre, und sei mir gnädig, Ps. 30, 11.
Da dieser Elende rief, hörete der HErr, Ps. 34, 7.
Wenn die Gerechten schreien, so höret der HErr, und errettet sie aus aller ihrer Noth, ib. v. 18.
Höre, GOtt, meine Stimme in meiner Klage, Ps. 64, 2.
Wo ich Unrechts vorhätte in meinem Herzen, so würde der HErr nicht hören, Ps. 66, 18.
Der HErr höret die Armen, Ps. 69, 34.
Höre meine Stimme nach deiner Gnade, Ps. 119, 149.
Und ob ihr schon viel betet, höre ich euch doch nicht, Esa. 1, 15.
Und soll geschehen, ehe sie rufen, will ich antworten, wenn sie noch reden, will ich hören, Esa. 65, 24.
Und wenn sie schreien, will ich sie nicht hören, Jer. 11, 11.
Ach HErr, höre, ach HErr, sei gnädig (verzeihe), Dan. 9, 19.
HErr, wie lange soll ich schreien, und du willst nicht hören, Hab. 1, 2.
So wollte ich auch nicht hören, da sie riefen, Zach. 7, 13.
Wir wissen aber, daß GOtt die Sünder nicht höret; sondern so Jemand gottesfürchtig ist, und thut seinen Willen, den höret er, Joh. 9, 31.
Doch ich weiß, daß du mich allezeit hörest, Joh. 11, 42.
Und das ist die Freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten, nach seinem Willen, so höret er uns, 1 Joh. 5, 14.

§. 6. **Hören lassen.** Von GOtt, a) etwas kund thun lassen, Esa. 42, 9. c. 43, 9. c. 62, 11. b) einen seiner Gnade versichern, sie empfinden lassen durch das innerliche Zeugniß des heiligen Geistes, Ps. 51, 10. Ps. 143, 8. c) seine Majestät erweisen, 5 Mos. 4, 36. vergl. 2 Mos. 20, 22. Ps. 46, 7. Ps. 76, 9. Jer. 25, 30. Joel 3, 21. Von der Weisheit, die Stimmen geben, durch Predigen, Rufen und Vortragen ihrer Sprüche, Sprw. 1, 20. c. 8, 1.

Hörer

Es sagt der Hörer göttlicher Rede, der des Allmächtigen Offenbarungen sieht, 4 Mos. 24, 4. 16.
Seid aber Thäter des Worts und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget (s. Betrügen §. 2.), Jac. 1, 22. 23. 25. (S. Thal.)

Horgidgad

Oberkriegsvolk, 4 Mos. 33, 32. 33.

Hori

Zorniger, Edler. a) Ein Sohn Lothans, 1 Mos. 36, 22. von dem die **Horiter**, 1 Mos.

14, 6. 5 Mos. 2, 22. b) Der Vater Saphats, 4 Mos. 13, 6.

Horn

§. 1. I) Eigentlich das Horn eines Thieres, welches ihm theils zur Zierde, theils zur Vertheidigung und Schutz gegen Anfälle, theils zum Angriff verliehen ist.

Ein Widder hing mit seinen Hörnern fest verwickelt in einer Hecke, 1 Mos. 22, 13.
Das wird dem HErrn besser gefallen, denn ein Farr, der Hörner und Klauen hat, Ps. 69, 32.

§. 2. II) Eine Trommete, welche jedoch nicht von Metall, sondern aus krummen Widderhörnern verfertigt, Jos. 6, 5. Dieses **erheben** 1 Chr. 26, 5. heißt wohl: darauf blasen. III) Ein Gefäß von Horn, worin man das Salbungsöl hatte, 1 Sam. 16, 1.

§. 3. IV) **Bildet es Macht und Stärke**, 1 Kön. 22, 11. Ezech. 34, 21. Mich. 4, 13. V) Königreiche und Regierungen ab.*

Und seine Hörner sind wie Einhörners Hörner, 5 Mos. 33, 17. vergl. 4 Mos. 23, 22.
Mein Herz ist fröhlich in dem HErrn, und mein Horn ist erhöhet, 1 Sam. 2, 1.
Und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen, Ps. 89, 18. 25. Ps. 92, 11.
Sein Horn (Vermögen) wird erhöhet (vermehret) ewiglich, Ps. 112, 9.
Und erhöhet das Horn seines Volks, Ps. 148, 14.
Das Horn Moabs ist abgehauen, Jer. 48, 25.
Er hat alles Horn (Macht und Ehre) Israels in seinem grimmigen Zorn zerbrochen (abgehauen), Klagel. 2, 3. 17.
Zur selbigen Zeit will ich das Horn (Ansehn) des Hauses Israel wachsen lassen, Ezech. 29, 21.
Sind wir denn nicht stark genug mit unsern Hörnern? Amos 6, 13. (Haben wir uns mit unsrer Macht nicht fest genug gesetzt?)
Und siehe, da waren vier Hörner (feindliche Macht), Zach. 1, 18. 19. 21.
* Daselbst soll aufgehen das Horn rc., Ps. 132, 17. (S. unter Aufgehen §. 3.)
Ein kleines Horn (der römische Papst), Dan. 7, 8. Der hatte 7 Häupter und 10 Hörner, Offb. 13, 1. (d. i. viele, man könnte auch noch wohl die Reiche zusammen zählen), c. 17, 7. 12.
Das große Horn (Alexander der Große), Dan. 8, 21.

§. 4. **Hiob hat sein Horn in den Staub gelegt**, Hiob 16, 15. d. i. er hat mit seinem Horn gearbeitet, gebohrt, wie das Hornvieh vor Schmerzen zu thun pflegt. (A.: mein Haupt vor Trauern niedergesenkt.)

§. 5. **Gott ist ein Horn des Heils**, Ps. 18, 3. 2 Sam. 22, 3. weil er dem Leibe und der Seele Davids Kraft und Stärke verliehen, ihn wider alle Verfolgungen der Feinde, besonders Sauls, vertheidigt und aus der Gefahr errettet. **Christus ist ein starkes**, d. i. ewig giltiges und GOtt rühmliches Heil, ein mächtiger Heiland, der uns gegen alle, auch die gewaltigsten Feinde, zu beschützen vermag; der uns stark und unerschrocken macht, und Offb. 5, 6. **ist er das Lamm, das 7 Hörner und 7 Augen hat**, d. i. mit und in großer Kraft und Weisheit, in welcher er durchs Leiden GOttes Rath vollbracht, jetzt und in Ewigkeit regiert.

Und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils in dem Hause seines Dieners Davids, Luc. 1, 69.

§. 6. VI) **An den vier Ecken des Altars** höher aufwärts gehende und hervorragende viereckigte Spitzen von Holz (die hervorragenden Enden der vier Säulen, oder andere hornähnliche Spitzen oder Griffe), die mit dem ganzen Altar in einem Stück fest aneinander hingen, nicht das Opfervieh daran zu binden, sondern theils zur Zierde, theils in gewissen Fällen das Blut daran zu streichen, um desto deutlicher das allgemeine kräftige Opfer JEsu Christi in allen vier Theilen der Welt abzubilden.

2 Mos. 27, 2. c. 29, 12. 3 Mos. 4, 7. 18. 25. Ezech. 43, 15. Amos 3, 14.
Adonia faßt die Hörner des Altars, 1 Kön. 1, 51. c. 2, 28.
Schmücket das Fest mit Maien, bis an die Hörner des Altars, Ps. 118, 27. (Bindet die Festopfer und führet sie bis an die Hörner des Altars.)
Die Sünde Juda ist geschrieben — auf die Hörner an ihren Altären, Jer. 17, 1. (Allenthalben findet man sie; ohne Hoffnung der Besserung.) (Der Altar ist Denkmal der Erfahrung besondern göttlichen Segens, göttlicher Hülfe, der Offenbarung göttlichen Heils, und daher Ort der Verherrlichung göttlichen Namens, Zeichen der Ehre GOttes. Alles dies symbolisirt das Horn, als Bild der Kraft, Stärke und Macht. Die Hörner waren daher etwas Wesentliches am Altar, seine eigenthümlichen Insignien. Der Gebrauch, der von ihnen gemacht ward, war ein doppelter: der wichtigere und häufigere zum Sprengen des Opferblutes an die Hörner, 3 Mos. 4, 25. 30. 8, 15. 2 Mos. 29, 12.; der zweite bestand darin, daß der unvorsätzliche Todtschläger, um der Rache zu entgehen, die Altarhörner ergriff, und sich so unter den Schutz der rettenden Gnade GOttes stellte. Bähr l. c. I. S. 472—475.)

Hornisse

Große Wespen, die dem Menschen nach dem Gesicht fliegen, und mit ihrem Stachel verletzen, 2 Mos. 23, 28. 5 Mos. 7, 20. Jos. 24, 12. Weish. 12, 8.

Horonaim

Der Eifer ist entbrannt. Zwei Städte im Lande Moab, Esa. 16, 5. Jer. 48, 3. 5. 34.

Hort

Ein Fels, Steinberg, Bergschloß, dem der Feind nicht leicht beikommen, und worin man sicher sein kann. Wo ist ein Mensch sicherer, als unter den Flügeln seines Schöpfers? (S. **Fels**.) Ps. 19, 15. Ps. 28, 1. Ps. 62, 3. Ps. 78, 35. Ps. 92, 16. Ps. 95, 1. Ps. 144, 1. Esa. 30, 29. Hab. 1, 12.

Es ist Niemand heilig, wie der HErr, außer dir ist Keiner, und ist kein Hort, wie unser GOtt ist, 1 Sam. 2, 2. 2 Sam. 22, 32. Ps. 18, 32.
GOtt ist mein Hort, auf den ich traue, 2 Sam. 22, 3. Ps. 18, 3.
Der HErr lebet, und gelobet sei mein Hort, Ps. 18, 47.
Sei mir ein starker Hort, dahin ich fliehen möge, Ps. 71, 3.
Du bist mein Vater, mein GOtt, und Hort, der mir hilft, Ps. 89, 27.
Mein GOtt ist der Hort meiner Zuversicht, Ps. 94, 22.
Gelobet sei der HErr, mein Hort, Ps. 144, 1.
Ist auch ein GOtt außer mir? Es ist kein Hort, ich weiß keinen, Esa. 44, 8.

Hosea

Heiland. a) Ein Fürst über den Stamm Ephraim, 1 Chr. 28, 20. b) Ein Oberster über das Volk Juda, Neh. 10, 23. c) Der Sohn Nuns, welchen Moses **Josua**, weil er ein Vorbild Christi, nannte, 4 Mos. 13, 9. 17. d) Der 19te und letzte König in Israel, welcher nach Assyrien geführt wurde, 2 Kön. 15, 30. c. 17, 1. 3. 4. 6. c. 18, 1. 9. 10. e) Der Erste unter den 12 kleinen Propheten, Hos. 1, 2. Er hält scharfe Gesetzpredigten, und will das Volk von der geistlichen Hurerei ab- und zu GOtt führen; tröstet dabei, c. 2, 19. 20. die Frommen mit dem Messias.

Hosianna

Hilf doch, du Allerhöchster GOtt. Es ist aus dem Ps. 118, 25. 26. genommen, und waren diese Formeln sonst an dem Lauberhüttenfest üblich, wo die Priester am 8. Tage mit grünen Zweigen um den Altar gingen, **Hosianna** rufend, und daher dem Volke bekannt, deswegen es dieselben auch bei anderen Fällen gebrauchte. Der Heiland wurde zu Je-

rusalem mit einem solchen Freudengeschrei aufgenommen, welches sich aber bald in ein **Kreuzige ihn!** Marc. 15, 13. verkehrte. (Wenn Marc. 11, 10. extr. mit Luc. 19, 38. extr. verglichen wird, könnte es auch so viel als Preis, Ehre bedeuten. Tittmann. Op. Theol. p. 186.)

Gelobet sei, der da kommt in dem Namen des HErrn! Hosianna in der Höhe! Matth. 21, 9. Marc. 11, 9. (Ein König von Israel), Joh. 12, 13.

1. Hossa; 2. Hotham

1) **Vertrauter.** a) Eine Stadt im Stamm Asser, Jos. 19, 29. b) Ein Thürhüter vor der Bundeslade, 1 Chr. 17, 38. 2) **Siegel** a) ein Sohn Hebers, 1 Chr. 8, 32. b) einer der Helden Davids, 1 Chr. 12, 44.

Hübsch

Schön, vortrefflich.

War Rahel, 1 Mos. 29, 17. Joseph, 1 Mos. 39, 6.
Die Weisheit wird dich zieren mit einer hübschen Krone, Sprw. 4, 9.
Ephraim hübsch, wie Tyrus, Hos. 9, 13. vergleiche Ezech. 27, 3.
Gräber, die hübsch scheinen, Matth. 23, 27.

Huf

An Pferdefüßen, Esa. 5, 28.

Hufe

Eine Strecke Landes, oder Feldes, 1 Sam. 14, 14.

Hüfte

§. 1. 1 Mos. 24, 9. c. 32, 32. 2 Sam. 20, 8. Offb. 19, 16. **Darauf schlagen** war ein Zeichen der Traurigkeit, Jer. 30, 6. c. 31, 19. vergleiche c. 4, 31. **die Hand darunter legen.** (**Hand** §. 17.)

Jacobs Gelenke seiner Hüfte wurde verrenkt, 1 Mos. 32, 25. 31.
Ehud gürtete ein Schwert auf seine rechte Hüfte, Richt. 3, 16. 21.
Ein Jeglicher hat sein Schwert an seiner Hüfte, Hohel. 3, 8. (S. **Held** §. 5.)

§. 2. Darunter wird auch das männliche, 1 Mos. 46, 26. 2 Mos. 1, 5. **weibliche Glied** verstanden.

Die Hüfte schwand der Ehebrecherin von dem verfluchten Wasser, 4 Mos. 5, 21. 27.
Gideon hatte 70 Söhne, die aus seiner Hüfte gekommen (von ihm gezeugt) waren, Richt. 8, 30.

Hügel

§. 1. I) Kleiner Berg, 5 Mos. 33, 15. Erhabene Oerter, wo die Götzen verehrt wurden, Esa. 65, 7. Jer. 2, 20. c. 13, 27. Ezech. 6, 13. c. 20, 58. Hos. 4, 13. (S. **Berg**), z. B. Araloth, Jos. 5, 3. der Hügel GOttes, 1 Sam. 10, 5. 10. Benjamin, 1 Sam. 13, 16. Hachila, ib. c. 23, 19. c. 36, 3. Amma, 2 Sam. 2, 24. 25. Gareb, Jer. 31, 39.

Moses stand auf des Hügels Spitze, da Israel wider Amalek stritt. 2 Mos. 17, 9.
Bileam stand auf einem, da er Israel fluchen sollte, 4 Mos. 23, 9.
Alle Oerter — auf Hügeln, wo die Heiden geopfert, sollten zerstöret werden, 5 Mos. 12, 2.
Israel verbrannte keine Stadt, so auf Hügeln lag, Jos. 11, 13.
Juda bauete auf allen Hügeln Höhen, 1 Kön. 14, 23. ingl. Israel, 2 Kön. 17, 10.
Ahas räucherte darauf, 2 Kön. 16, 4.
Bist du vor allen Hügeln empfangen? Hiob 15, 7.
Die Hügel sind umher lustig, Ps. 65, 13.
Wer wieget die Hügel mit einer Wage? Esa. 40, 12.
Es sollen wohl Berge weichen, und Hügel hinfallen ꝛc., Esa. 54, 10.
Das Wild stehet auf den Hügeln und schnappet nach der Luft, Jer. 14, 6.
Ihr Berge bedecket uns, und ihr Hügel fallet über uns, Hos. 10, 8. Luc. 23, 30.

§. 2. Wenn die **Hügel mit Milch fließen,** Joel 3, 23. so wird zur Zeit des Neuen Testaments das süße Evangelium Alles erquicken; und wenn sie **fruchtbar sein werden,** d. i. in Most zerfließen, Amos 9, 13. so wird im geistlichen Segen der reichen himmlischen Güter durch Christum allenthalben ein Ueberfluß sein.

§. 3. II) Leute, welche von eingebildeter Heiligkeit, Weisheit und Gerechtigkeit gleichsam in die Höhe getrieben; aufgeblasen. Pharisäer.

Alle Thäler sollen erhöhet werden, und alle Berge und Hügel sollen genidriget werden, Esa. 40, 4. Luc. 3, 5.

§. 4. III) Regenten und Magnaten, welche in Ansehung ihrer Würde und Amts über Andere erhaben, Esa. 41, 15. Hab. 4, (3) 6.

Huhu

Eine Art großer Nachteulen, der in Trümmern heulende, als Unglücksvogel gefürchtete Bubo.

Ein unreiner Vogel, 3 Mos. 11, 17.

Hui

Ein Ermahnungs- und Freudigkeitswörtchen, 2 Kön. 3, 23. Hiob 39, 25. Jer. 20, 10. Zach. 2, 6. 7.

Huld

GOttes Gnade und Gütigkeit, die er den Frommen widerfahren läßt, 1 Mos. 39, 21.

Hulda

Irdisch, zeitlich. Eine Prophetin in Juda, 2 Kön. 22, 14.

Hülfe

§. 1. I) Der Beistand, und Errettung aus einem Uebel, die Versetzung in einen bessern Zustand, und Zuwendung eines Guten, geschieht von Menschen, Engeln, Dan. 10, 13. und von **GOtt.**

Habe ich doch nirgend keine Hülfe, und mein Vermögen ist weg, Hiob 6, 13.
Ich bin wie ein Mann, der keine Hülfe (Kraft) hat, Ps. 88, 5.
Und wird (ein Loser) schnell zerbrochen werden, daß keine Hülfe da sein wird, Sprw. 6, 15.
Wer wider die Strafe halsstarrig ist, der wird plötzlich verderben ohne alle Hülfe, Sprw. 29, 1.
Zu wem wollt ihr fliehen um Hülfe? (zur Zeit des Unglücks) Esa. 10, 3.
Furcht kommt daher, daß einer sich nicht trauet, zu verantworten, noch keine Hülfe weiß, Weish. 17, 12.
Der Furcht des HErrn mangelt nichts, und sie bedarf keiner Hülfe, Sir. 40, 27.

§. 2. Auf **menschliche Hülfe** trauen, ist vergeblich, Esa. 30, 7. und derjenige verflucht, der sich darauf verläßt, Jer. 17, 5.

(S. Esa. 20, 6. c. 30, 5. c. 31, 2. Jer. 37, 7. Klagel. 4, 17. Dan. 11, 34.)
Morgen soll euch Hülfe geschehen, 1 Sam. 11, 9.
Werden mir die Syrer überlegen sein, so komm mir zu Hülfe, 2 Sam. 10, 11.
Menschenhülfe ist kein nütze, Ps. 60, 13.
Wehe denen, die hinab ziehen in Egypten um Hülfe, Esa. 31, 1.
Ich suchte Hülfe bei den Menschen, und fand keine, Sir. 51, 10.

§. 3. Allein bei ihrem **Schöpfer und Heiland** sollen die Creaturen Hülfe suchen, denn a) er will es haben, Ps. 50, 15. b) er will, Ps. 91, 14. Esa. 43, 1. 2. c) er **kann helfen,** 1 Sam. 14, 6.

Weish. 1, 1. 2 Chr. 25, 8. d) und hilft auch in der That, Richt. 3, 9. Ps. 145, 19. Ps. 149, 4. Und wenn wir schon rufen müssen: **ach wie lange!** Ps. 13, 1. (s. Joh. 5, 5. A.G. 9, 33.), so kommt doch seine Hülfe zu rechter Zeit, Hab. 2, 3. Gesegnet ist der Mann, der sich auf den rechten **Helfer** verläßt, Jer. 17, 7.

(S. Ps. 9, 15. Ps. 35, 9. Ps. 78, 22.)
Viele sagen von meiner Seele, sie hat keine Hülfe (ganz und gar keine Rettung) bei GOtt, Ps. 3, 3.
Bei dem HErrn findet man Hülfe, Jud. 9, 3.
Ich will eine Hülfe schaffen, daß man getrost lehren soll, Ps. 12, 6.
Er sende dir Hülfe vom Heiligthum, Ps. 20, 3.
HErr, der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr fröhlich ist er über deiner Hülfe, Ps. 21, 2. 6.
Ich heule, aber meine Hülfe ist ferne, Ps. 22, 2.
GOtt, du bist derselbe mein König, der du Jacob Hülfe verheißest, Ps. 44, 5.
Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich, Ps. 51, 14.
Ach daß die Hülfe (das große Heil) aus Zion über Israel käme, Ps. 53, 7. Ps. 14, 7.
GOtt ist mein König von Alters her, der alle Hülfe thut, so auf Erden geschicht, Ps. 74, 12.
Doch ist ja seine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten, Ps. 85, 10.
Beweise uns deine Hülfe, Ps. 106, 4.
HErr, laß mir deine Gnade widerfahren, deine Hülfe nach deinem Wort, Ps. 119, 41.
Meine Hülfe kommt vom HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat, Ps. 121, 2. Ps. 124, 8.
Es ist ein köstliches Ding, geduldig sein und auf die Hülfe des HErrn hoffen, Klagel. 3, 26.
Man darf über keinen Mangel klagen an seiner Hülfe, Sir. 39, 23.
Darum laßt uns herzutreten — auf die Zeit, wenn uns Hülfe noth sein wird, Ebr. 4, 16.

§. 4. II) Der Urheber der Hülfe, von dem alle unsere Hülfe und Heil kommt. **Der Helfer**, Ps. 27, 9.

Der GOtt meines Vaters ist meine Hülfe gewesen, 2 Mos. 18, 4.
Der im Himmel sitzt, der sei deine Hülfe, und deß Herrlichkeit in Wolken ist, 5 Mos. 33, 26.
Unsere Seele harret auf den HErrn; er ist unsere Hülfe und Schild, Ps. 33, 20.
Sprich zu meiner Seele: ich bin deine Hülfe, Ps. 35, 3.
Eile mir beizustehen, HErr, meine Hülfe, Ps. 38, 23.
Ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein GOtt ist, Ps. 42, 12.
GOtt ist unsere Zuversicht und Stärke; eine Hülfe in den großen Nöthen, die uns getroffen haben. Ps. 46, 2.
Er ist meine Hort, meine Hülfe ꝛc., Ps. 62, 3.
Israel hoffe auf den HErrn, der ist ihre Hülfe und Schild, Ps. 115, 9.
HErr, HErr, meine starke Hülfe; du beschirmest mein Haupt zur Zeit des Streits, Ps. 140, 8.
Wohl dem, deß Hülfe der GOtt Jacobs ist, Ps. 146, 5.
Wahrlich, es hat Israel keine Hülfe, denn am HErrn, unserm GOtte, Jer. 3, 23.
Ich danke deinem Namen, daß du mein Schutz und Hülfe bist, Sir. 51, 2.

Hüllen

§. 1. I) **Das Hüllen** ist die Unwissenheit, bei welcher den Heiden der wahre lebendige GOtt in seiner Heiligkeit und Liebe noch verhüllt oder unbekannt war, und welche von Zion aus durch das Licht der christlichen Offenbarung ist entfernt worden, Esa. 25, 7. vergl. 2 Cor. 3, 14. 15. (S. **Decke** §. 2.)

§. 2. II) **Verhüllen, umhüllen**, Esa. 37, 1. Jon. 3, 6. 8.

Hülsen

Die Haut, welche die Weinbeeren umschließt, 4 Mos. 6, 4.

Hümpler

Ebräisch ein thörichter, ungeschickter Mensch, der die Arbeit nicht versteht oder in Acht nimmt. Das altdeutsche Hümpler ist i. q. Stümper; die Wurzel hammeln, goth. hamla heißt hindern, verstümmeln.

Wer einen Hümpler dinget, dem wird es (die Arbeit) verderben, Sprw. 26, 10.

Hund, Hündlein

§. 1. Dieses I) in der Schrift mehr wegen seiner übeln Eigenschaften (als beißig, gefräßig, neidisch, unrein, unverschämt), als wegen seiner guten als Bild öfters gebrauchte Thier hat seinen Namen im Ebräischen von **Wachen**, weil er das Haus und seinen Herrn bewachen soll.

Bei den Kindern Israel soll nicht ein Hund mucken (wird Alles still sein und nichts über Schmerzen schreien), 2 Mos. 11, 7.
Welcher mit seiner Zunge das Wasser lecket wie ein Hund, Richt. 7, 5.
Bin ich denn ein Hund, daß du mit Stecken zu mir kommst? 1 Sam. 17, 43.
Wer von Jerobeam stirbt, den sollen die Hunde fressen, 1 Kön. 14, 11.
Die Hunde sollen Ahabs Blut lecken, 1 Kön. 21, 19. c. 22, 38. 2 Kön. 9, 25. Jesebels, 1 Kön. 21, 23. 2 Kön. 9, 10. 33 f.
Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie Hunde, Ps. 59, 7.
Wie ein Hund sein Gespeites wieder frißt; also ist der Narr, der seine Narrheit wieder treibt, Sprw. 26, 11.
Wer vorgehet, und sich menget in fremden Hader, der ist wie einer, der den Hund bei den Ohren zwacket, ib. v. 17.
Da lief der Hund vorhin, Tob. 11, 9. c. 6, 1.
Doch kamen die Hunde, und leckten ihm seine Schwären, Luc. 16, 21.

§. 2. II) Die giftigen Widersacher des Messias, welche einen unzeitigen Eifer wider ihn hatten und nicht eher mit **Beißen** und Verfolgen aufhörten, bis sie ihn durch das **Kreuzige** aus der Zahl der Lebendigen geschafft.

Hunde haben mich umgeben; und der Bösen Rotte hat sich um mich gemacht, Ps. 22, 17.
Errette meine Seele (Leben) vom Schwert, meine Einsame von den Hunden, ib. v. 21.
Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden, und deine Hunde werden es lecken, Ps. 68, 24. (S. **Blut** §. 3. 6.)

§. 3. III) **Unverschämte, Geizige**, welche eine unersättliche Begierde haben, Alles zusammen zu geizen.

Es sind aber starke Hunde vom Leibe, die nimmer satt werden können, Esa. 56, 11.
Was soll Geld und Gut einem kargen Hunde? (Filze) Sir. 14, 3.

§. 4. IV) **Falsche Apostel**, welche unverschämt Städte und Häuser um Genusses willen durchrennen, an der reinen Lehre nagen, die **Einheit**, Eph. 4, 5. des **Glaubens** zerreißen und andere rechtschaffene Hirten aus Zanksucht anbellen. V) **Faule Lehrer**, welche ihr Strafamt nicht in Acht nehmen, sich, um den Schaden Josephs nicht bekümmern und für die Heerde nicht wachen.*

Sehet auf die Hunde (zänkischen, falschen Apostel), sehet auf die bösen Arbeiter ꝛc., Phil. 3, 2.
* Alle ihre Wächter sind blind, sie wissen alle nichts, stumme Hunde sind sie, die nicht strafen (bellen) können, Esa. 56, 10.

§. 5. VI) **Die Kinder dieser Welt**, Unheilige, die keine Scham und Furcht vor GOtt und seinem Wort, keinen Sinn für Wahrheit haben, vielmehr diese mit offener Feindschaft verfolgen, treue Lehrer wie wüthende Hunde anbellen, ihnen widersprechen, ihre Vermahnungen ausschlagen, schänden und schmähen: solchen soll man das Wort nicht aufdringen, um es nicht Preis zu geben und entweihen zu lassen; auch nicht sich selbst Gefahren auszusetzen.

Ihr sollt das Heiligthum nicht den Hunden geben, Matth. 7, 6.

§. 6. VII) **Verführte**, wetterwendisch, die dem Unflath der Welt entronnen und den Weg der Ge-

rechtigkeit erkannt, aber wieder in jenen sich flechten lassen, wie der Hund sein Gespeites wieder frißt.

Der Hund frißt wieder, was er gespeiet hat und die Sau wälzet sich nach der Schwemme wieder im Koth, 2 Petr. 2, 22. vergl. Sprw. 26, 11.

§. 7. VIII) Alle Gottlose, welche sich mit Sünden verunreinigt und die seligmachende Lehre des Evangeliums von sich gestoßen.

Draußen sind die Hunde, und die Zauberer, Offb. 22, 15.

§. 8. IX) Ein schlechter, verachteter, geringer Mensch. Eine schlechte, geringe,* ja abscheuliche Sache.**

Wem jagst du nach? (gleichsam) einem todten Hunde, einem einigen Floh, 1 Sam. 24, 15.
Wer bin ich (Mephiboseth), dein Knecht, daß du dich wendest zu einem todten Hunde, wie ich bin? 2 Sam. 9, 8.
Sollte dieser todte Hund (Simei) meinem Herrn, dem Könige fluchen? 2 Sam. 16, 9.
Hasael sprach: was ist dein Knecht, der Hund, daß er solches große Ding thun sollte? 2 Kön. 8, 13.

* Ein lebendiger Hund ist besser, denn ein todter Löwe, Pred. 9, 4.

** Wer ein Schaf (ohne bußfertigen, dankbaren Sinn) opfert, ist als der einem Hunde den Hals bräche (der etwas Unreines opfert), Esa. 66, 3.

§. 9. X) Ein Bild der Ausschließung von den Rechten der Kinder des Reiches GOttes. Christus, obgleich auch der Heiden Heiland, war doch in seinem kurzen irdischen Leben nicht berufen, auch nicht im Stande, in eigener Person den Heiden zu predigen; sein Ruf ging nur an die verlorenen Schafe aus dem Hause Israel, Matth. 15, 24. Röm. 15, 8.

Es ist nicht fein, daß man den Kindern ihr Brod nehme und werfe es vor die Hunde (ungläubigen Heiden), Matth. 15, 26. (Dieses gleichnißweise gesprochene Wort sollte die letzte, schwerste Prüfung der Cananiterin sein, wo ihr ihre heidnische Unwürdigkeit vor GOtt nach der Strenge des Gesetzes vorgehalten wurde: sie bestand aber diese Prüfung, und wurde von dem HErrn sehr belobt und belohnt.)

Hundegeld

5 Mos. 23, 18. al. 19. Geld, das man für einen verkauften Hund, oder für Hundesbelaufung bekommen; oder Geld, womit man die Erstgeburt eines Hundes lösen wollen. Am besten **Hurenlohn**. Solchen wollte GOtt, als das reinste Wesen, nicht haben, damit die, nach Hundesart, Unzüchtigen nicht denken möchten, solche Unfläterei könne mit Geld bei GOtt versöhnt werden.

Hundeskopf

2 Sam. 3, 8. Hundesbube, der über die Hunde gesetzt. Abner war ein General, und trotzte damit auf seine Würde, meinend, es sei ihm ja wohl zugelassen, Sauls hinterlassenes Kebsweib zu heirathen.

Hundert

Offb. 7, 4. wurden hundert und 44000 Auserwählte von dem geistlichen Israel, wie Ezech. 9, 4 ff. vor dem Verderben in den verhängten Verfolgungen bewahrt. (Die Bestimmtheit der Zahl deutet an, wie genau und bis ins Allereinzelnste GOtt die Gemeine der Auserwählten bekannt sei.) Und Offb. 14, 1. sind die gläubigen Bekenner sterbende, einfältige Kinder, die unter dem Verfall in der grausamen Bedrängniß, c. 13, 15. als die eigentlich sogenannte Kirche und Leib Christi doch noch, wie zu Elias Zeiten, 1 Kön. 19, 18. erhalten worden.

GOtt gab der ersten Welt 120 Jahr zu Buße, 1 Mos. 6, 3.
Hundert und 50 Tage stand das Gewässer, 1 Mos. 7, 24.
Hundert Jahr alt war Abraham, da ihm Isaac geboren wurde, 1 Mos. 17, 17.
Euer hundert sollen 10000 jagen, 3 Mos. 26, 8.
Gideon schlug mit 300 Mann 120000 Midianiter, Richt. 18, 4. 10.
Hundert Vorhäute der Philister brachte David dem Saul, 1 Sam. 18, 25. 27.
Die Königin aus Arabien gab Salomo 120 Centner Goldes, 1 Kön. 10, 10. und diesem kam ein in Einem Jahr 666 Centner, ib. v. 14. Hiram sandte ihm 120 Centner, 1 Kön. 9, 14.
Obadjas versteckte 100 Propheten, 1 Kön. 18, 4.
Israel schlug 100000 Syrer todt, 1 Kön. 20, 29.
Der Engel 185000 Assyrer, 2 Kön. 19, 35. Esa. 37, 36.
Ob ein Sünder hundertmal (d. i. viel, unzählige Mal) Böses thut, und doch lange lebet; so weiß ich doch rc., Pred. 8, 12.
In Ninive waren mehr denn 120000 Menschen, die nicht wußten, was rechts oder links, Jon. 4, 11. (D. i. eine große und unglaubliche Menge Kinder, 5 Mos. 1, 39. Oder auch arme Heiden, denen alle vollkommene Erkenntniß des göttlichen Willens fehlte.)

Hundertfältig

Isaac säete — und bekam hundertfältig, 1 Mos. 26, 12.
Etliches fiel auf ein gutes Land — und trug hundertfältig, Matth. 13, 8. 23.
Wer verläßt Häuser, — der wird es hundertfältig nehmen, Matth. 19, 29. Marc. 10, 30.

Hunger, s. Durst

§. 1. I) Der leibliche Hunger ist der natürliche Appetit des Magens nach Brod, oder anderer Speise, sich damit zu sättigen. Wenn GOtt die Nahrungsmittel durch Unfruchtbarkeit, 5 Mos. 28, 23. 24. Joel 1, 17. Verheerung, Krieg, 2 Kön. 6, 24. 26. den Menschen entzieht, Esa. 3, 1. und theure Zeit ins Land schickt, so entsteht Mangel an Brod.

Ihr aber ziehet hin, und bringet heim, was ihr gekaufet habt für den Hunger, 1 Mos. 42, 19.
Die da satt waren (Ueberfluß hatten), sind ums Brod verkauft worden (müssen ums Brod dienen), und die Hunger litten, hungert nicht mehr, 1 Sam. 2, 5.
Wenn sie aber Hunger leiden, werden sie zürnen, Esa. 8, 21. vergl. Ps. 59, 16.
Aber deine Wurzel will ich mit Hunger tödten, Esa. 14, 30.
Rauben sie zur Rechten, so leiden sie Hunger, Esa. 9, 20. (Fressen §. 5.)
Da war Verstörung, Schaden, Hunger und Schwert, Esa. 51, 19.
Schwert und Hunger werden wir nicht sehen, Jer. 5, 12.
Solche Propheten sollen sterben durch Schwert und Hunger, Jer. 14, 15.
Wen der Hunger trifft, den treffe er, Jer. 15, 2.
Warum wollt ihr sterben du, und dein Volk durchs Schwert, Hunger und Pestilenz? Jer. 27, 13.
Unsere Haut ist verbrannt, wie in einem Ofen, von dem greulichen Hunger, Klagel. 5, 10.
Feuer, Hagel, Hunger, Tod, solches Alles ist zur Rache geschaffen, Sir. 39, 34. c. 40, 9.
Und ich verderbe im Hunger, Luc. 15, 17.
Wer will uns scheiden von der Liebe GOttes? Trübsal? oder Hunger? Röm. 8, 35.
Darum werden ihre Plagen auf Einen Tag kommen, der Tod, Leid und Hunger, Offb. 18, 8.

§. 2. Ezech. 14, 21. zählt ihn GOtt unter seine vier bösen Strafen: **Schwert, Hunger, böse Thiere und Pestilenz.** Der Sinn ist dieser: GOtt wolle, ob er gleich könne, und auch pflege nach der Schärfe zu verfahren, doch nicht nach der äußersten Strenge mit seinem Volke handeln, sondern noch etwas nachlassen. GOtt hat auch damit zu strafen gedroht,* und wirklich gestraft, 5 Mos. 28, 48. 53. c. 32, 24. Jer. 21, 7. c. 32, 24.** (S. **Theurung.**)

* Jer. 16, 4. c. 18, 21. c. 21, 9. c. 24, 10. c. 29, 17. 18. c. 34, 17. c. 42, 16. c. 44, 12. 13. Ezech. 5, 12. 16. 17. c. 6, 11. 12. c. 7, 15.

** Ganz Egypten, 1 Mos. 41, 55. Samarien, 2 Kön. 7, 12. Jerusalem, 2 Kön. 25, 3. Jer. 52, 6. Klagel. 2, 19. c. 4, 9.

§. 3. II) Armuth, Mangel an den Gütern, welche zu dieses Lebens Nothdurft gehören, und daher Elend, Noth, Hiob 30, 3.

Hunger wird seine (des Gottlosen) Habe sein, Hiob 18, 12.
Der HErr läßt die Seele des Gerechten nicht Hunger leiden, Sprw. 10, 3.
Eine lässige Seele wird Hunger leiden, Sprw. 19, 15.

§. 4. III) **Geistlich**, wenn GOttes Wort theuer, 1 Sam. 3, 1. Der Seele sehnliches Verlangen nach dem Wort GOttes, wodurch sie sich kräftig erquickt, labt und stärkt, Amos 8, 11. vergl. Ps. 74, 9. (S. **Durst** §. 2.)

Hungern

§. 1. I) Leiblich Hunger leiden, und Speise begehren.

Er demüthigte dich, und ließ dich hungern, 5 Mos. 8, 3. Neh. 9, 15.
Es ist einem Diebe nicht so große Schmach, ob er stiehlt, seine Seele zu sättigen, weil ihn hungert, Sprw. 6, 30.
Hungert deinen Feind, so speise ihn mit Brod, Sprw. 25, 21.
Denn wenn man satt ist, soll man gleichwohl denken, daß man wieder hungern kann, Sir. 18, 25.
Habt ihr nicht gelesen, was David that, da ihn, und die mit ihm waren, hungerte? Matth. 12, 3.
Selig seid ihr, die ihr hier (jetzt) hungert (**entweder um des Evangeliums willen Leiden und Mangel ertragt, oder vergl. Matth. 5, 6. geistlichen Hunger nach der Gerechtigkeit habt**), denn ihr sollt satt werden, Luc. 6, 21. vergl. Offb. 7, 16.
Wehe euch, die ihr voll seid, denn euch wird hungern, Luc. 6, 25. (**Die jetzt im Dünkel der eignen Würdigkeit, oder im Vollgenuß des Irdischen sich ganz befriedigt fühlen, werden dort die peinlichste Leere empfinden.**)
Ich bin in allen Dingen, und bei allen geschickt, beides satt sein und hungern, beides übrig haben und Mangel leiden, Phil. 4, 12.

§. 2. **Christus hat gehungert**, Matth. 4, 2. welches nicht allein ein Zeichen seiner wahrhaften Menschheit; sondern auch des heftigen Verlangens nach unsrer Seligkeit und eine Andeutung davon ist, daß sein ganzes Leben eine Kette von Entsagungen und Entbehrungen war. Er hat dabei die verbotene Begierde der ersten Eltern büßen, unsern Hunger heiligen und wenn er in seinen Gliedern hungert, ihn zu speisen, Matth. 25, 35. 42. anweisen, uns den Ort, wo wir **weder hungern noch dürsten**, Offb. 7, 16. erwerben und bei uns einen Hunger nach der Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, erwecken wollen.

§. 3. II) Ein heftiges brennendes Verlangen nach den geistlichen Gütern haben, Joh. 6, 35. (**Durst** §. 2.) Wenn nun die Frage sich erhebt: wie kann es zum rechten Hunger und Durst im Geistlichen kommen, den doch der Mensch sich nicht selbst geben kann, so wenig als den leiblichen? so ist die Antwort: GOtt unterläßt nicht, im menschlichen Herzen diesen geistlichen Hunger auf alle Weise zu erregen; und ein Grad desselben, wenn auch noch so schwach, ist wohl in Jedem vorhanden. Hier kommt es nur auf den Menschen an, ob er ihm will die rechte Befriedigung gewähren oder nicht; auch ob er die innere Lebensordnung so einrichtet, daß der Hunger vermehrt wird, wie dies auch im Leiblichen von der Lebensweise abhängt.

Die Reichen müssen darben und hungern (**geistlich und ewig**); aber die den HErrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gut, Ps. 34, 11. (S. **Darben.**)
Sie werden weder hungern noch dürsten — und wird sie an die Wasserquellen (**des Evangeliums**) leiten, Esa. 49, 10.
Siehe, meine Knechte (**die Christen**) sollen essen, ihr aber sollt hungern (**Mangel an geistlichen Gütern haben**), Esa. 65, 13.
Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden, Matth. 5, 6.

Hungrig, s. Durstig

§. 1. I) Der Mangel an Speise, 2 Sam. 17, 29. Esa. 8, 21. c. 29, 8. oder auch andern Gütern, welche zu des Lebens Nothwendigkeit gehören, leidet, Ps. 107, 5. II) Der ein Verlangen nach der Seelenspeise hat,* Esa. 32, 6.

Und hast den Hungrigen dein Brod versaget, Hiob 22, 7.
Den Nackenden lassen sie ohne Kleider gehen, und den Hungrigen nehmen sie (**die Gottlosen**) die Garben, Hiob 24, 10.
Der Recht schaffet denen, die Gewalt leiden; der die Hungrigen speiset, Ps. 146, 7.
Einer hungrigen Seele ist alles Bittre süß, Sprw. 27, 7.
Brich dem Hungrigen dein Brod, und die, so im Elend sind, führe in das Haus, Esa. 58, 7. 10.
Tobias speisete die Hungrigen, Tob. 1, 20.
Verachte den Hungrigen nicht, und betrübe den Dürftigen nicht in seiner Armuth, Sir. 4, 2.
JEsu Jünger waren hungrig und rauften Aehren aus, Matth. 12, 1. Petrus, A.G. 10, 10.
Denn ich bin hungrig (**in meinen Gliedern**) gewesen, und ihr habt mich gespeiset, Matth. 25, 35. Ezech. 18, 7. Tob. 4, 17. (**Durstig** §. 2.)
* Die Hungrigen füllet er mit Gütern, und lässet die Reichen leer, Luc. 1, 53. Ps. 107, 9.

Hüpfen

a) Von Thieren, 3 Mos. 11, 21. b) von Menschen, mit äußerlicher Bewegung des Leibes die Freude seines Herzens bezeugen, einen Freudensprung thun, 1 Chr. 16, 29. Luc. 6, 23. c) von Bergen, welche nach dichterischer Hyperbel bei Erdbeben bald in die Höhe gehoben werden, bald wieder niedersinken, Ps. 114, 4. 6. d) Christi Eilfertigkeit und Hurtigkeit, Hohel. 2, 8. e) Johannes **Hüpfen** war sehr stark und ein ganz besonderes, welches vom heiligen Geiste herkam; indem die hohe begeisterte Empfindung der Mutter sich auch dem Kinde unter ihrer Brust mittheilte, Luc. 1, 41. 44.

Was hüpfet ihr großen Gebirge (**was wollt ihr gleichsam vor Bosheit springen, ihr großen Reiche der Welt?**) Ps. 68, 17.

Hur

Weiß. a) Ein midianitischer König, 4 Mos. 31, 8. b) der Vater eines Obersten in Ephraim, 1 Kön. 4, 8. c) ein Sohn Judas, 1 Chr. 4, 1. sonst **Onan**, d) der Vater Rephajas, Neh. 3, 9. e) ein Sohn Calebs, 1 Chr. 2, 19.

Dieser war dem Aaron adjungirt, 2 Mos. 24, 14.
Half nebst Aaron Moses Hände empor halten, als Israel mit Amalek stritt, 2 Mos. 17, 10. 12.

Huram, s. Hiram

a) Der König, 2 Chr. 2, 3. 11. 12. c. 8, 2. 18. c. 9, 10. 20. 21. b) der Künstler, 1 Chr. 9, 5. 2 Chr. 2, 13. c. 4, 11. 16.

Hürde

§. 1. I) Beweglicher Schafstall, oder Zäune, die fortgetragen werden, worin die Schafe unter freiem Himmel, besonders aber bei Nacht stehen, 4 Mos. 32, 24. Richt. 5, 16. 2 Chr. 32, 28. Esa. 13, 20. Mich. 2, 12. Hab. 4, 17. Luc. 2, 8. Wo man dergleichen **Hürden** aufschlug, war gute Weide, Jer. 9, 10. II) Die Wohnung GOttes, der Tempel, Jer. 50, 6. III) Die heilsame und angenehme Seelenweide, welche das Wort GOttes und die heiligen Sacramente, Jer. 23, 3. Ezech. 34, 14.

§. 2. **Falsche Propheten machen sich nicht zur Hürde um das Haus Israel**, Ezech. 13, 5. sie bauen keine Mauer um das Haus Israel, d. i. sie bauen dem eindringenden bösen Geiste, dem Sittenverderben und den dadurch herbeigezogenen göttlichen Strafgerichten nicht mit aller Sorgfalt, Lehre, Strafe und Gebet vor.

Hure

§. 1. I) Eine Weibsperson, welche der Wollust eines Andern ihren Leib um Gewinnstes willen Preis giebt, verkauft, oder überhaupt eine solche, welche Unzucht oder Hurerei treibt, es mag um Ge-

winnstes, Wollust, oder um beides willen zugleich geschehen.

Sollten sie mit unserer Schwester, als mit einer Hure, handeln? 1 Mos. 34, 31.
Juda hielt Thamar für eine Hure, 1 Mos. 38, 15. 21. 22.
Priester durften keine Hure nehmen, 3 Mos. 21, 7. 14.
Es soll keine Hure sein unter den Töchtern Israels, 5 Mos. 23, 17.
Simson lag bei einer Hure zu Gasa, Richt. 16, 1.
Salomo fällt ein Urtheil zwischen zwei Huren, 1 Kön. 3, 16.
Ahabs Wagen wuschen die Huren, 1 Kön. 22, 38.
Die Lippen der Huren sind süße, wie Honigseim, Sprw. 5, 3.
Eine Hure bringt einen ums Brod, Sprw. 6, 26.
Der Huren (Ehebrecherin) Mund ist eine tiefe Grube, c. 22, 14. c. 23, 27.
Wer mit Huren sich nähret (Huren unterhält), kommet um sein Gut, c. 29, 3.
Gewöhne dich nicht an die Huren, daß du nicht um das Deine kommst, Sir. 9, 6.
Die sich an die Huren hängen, werden wild, und kriegen Motten und Würmer zum Lohn, und verdorren den Andern zum merklichen Exempel, Sir. 19, 3.
Schäme dich, nach den Huren zu sehen, Sir. 41, 25.
Die Zöllner und Huren mögen wohl eher ins Himmelreich kommen, denn ihr, Matth. 21, 31. 32. (Himmelreich §. 3.)
Nun aber dieser dein Sohn, der sein Gut mit Huren verschlungen hat, Luc. 15, 30.
Oder wisset ihr nicht, daß, wer an der Hure hänget, der ist Ein Leib mit ihr? 1 Cor. 6, 16.
Durch den Glauben ward die Hure Rahab nicht verloren mit den Ungläubigen, da sie die Kundschafter freundlich aufnahm, Ebr. 11, 31. Jac. 2, 25. Jos. 2, 1. c. 6. 17. 22.

§. 2. II) Ein abgöttisches Volk, oder Stadt, Nah. 3, 4., welche ihren rechten Mann und Bräutigam, GOtt, verläßt, aus tollen Lüsten andern Göttern nachläuft, und also falschen Gottesdienst thut, Esa. 57, 3. Ezech. 16, 31. 35. 37. c. 23, 44. Hos. 2, 5. c. 4, 13. 14. Es ist sehr charakteristisch, daß die Schrift den Abfall vom wahren GOtt unter dem Bild der Hurerei darstellt. Dies sollte auf der einen Seite ebenso dazu dienen, die Religion als die innigste, zarteste Verbindung mit GOtt zu bezeichnen, die die unverbrüchlichste Herzens- und Lebenstreue erfordert, und alle fremde Liebe ausschließt, zugleich aber auch die ebenso große Gegenliebe GOttes hoffen läßt: demnach starken Abscheu gegen alle Untreue und Falschheit wider GOtt einflößen; als auch auf der anderen Seite die Heiligkeit der Ehe recht ins Licht zu setzen, als etwas, was nicht bloß bürgerlicher, beliebiger Contract, sondern etwas Geweihtes, ein Abbild der Verbindung GOttes mit seinem Volke sein soll, und daher ebenso die höchste innere und äußere Treue heischt. Es können daraus überhaupt wichtige Folgerungen für den tiefen Zusammenhang des religiösen und des ehelichen Lebens gezogen werden.

Wie geht das zu, daß die fromme Stadt Jerusalem zur Hure geworden ist? Esa. 1, 21.
Daß Ephraim nun eine Hure ist, und Israel ist unrein, Hos. 5, 3.

§. 3. Johannes beschreibt das antichristische Reich unter dem Bilde einer großen Hure, die auf vielen Wassern sitzt, Offb. 17, 1. 15. Ihre Gerichte stehen c. 19, 2. Zur Apostel Zeit hatte Rom einen trefflichen Ruhm, Röm. 1, 8. allein nach und nach hat dieses geistliche Babel Christo, dem Bräutigam, einen Scheidebrief gegeben, und mit ihrer falschen und abgöttischen Kirchenpracht und verführerischen Schmuck, wodurch sie groß und klein an sich gezogen, den Titel: **Mutter der Hurerei**, verdient.

§. 4. Eine Stadt, welche mit List schändlichen Gewinnst sucht bei dem Handel, den sie vermittelst der Abgötterei treibt, Esa. 23, 16.

Huren

§. 1. I) Unzucht und Hurerei treiben, Richt. 19, 2. Hos. 3, 3.

Deine Schnur Thamar hat gehuret, 1 Mos. 38, 24.
Wenn eines Priesters Tochter anfängt zu huren, die soll man mit Feuer verbrennen, 3 Mos. 21, 9.
Und das Volk hob an zu huren mit der Moabiter Töchtern, 4 Mos. 25, 1.
Eine verheirathete Dirne, die nicht Jungfrau erfunden, sondern gehuret hatte, wurde gesteinigt, 5 Mos. 22, 21.
Wer huret, der sündiget an seinem eignen Leibe, 1 Cor. 6, 18.

§. 2. II) Abgötterei, d. i. geistliche Hurerei treiben, 3 Mos. 17, 7. 2 Chr. 21, 11. 13. Jer. 3, 1. Hos. 4, 15. c. 6, 10. c. 9, 1. Offb. 17, 2. c. 18, 9.

§. 3. III) Ueberhaupt an GOtt untreu werden, sich mit Sünden beflecken, und die Welt mit ihren Freuden und Lüsten lieb haben.

Du bringest um Alle, die wider dich huren, Ps. 73, 27. vergl. Br. Jud. 7.
Und verunreinigten sich mit ihren Werken, und hureten mit ihrem Thun, Ps. 106, 39.

Huren-Geist, -Glied &c.

§. 1. a) **Hurengeist**, Hos. 5, 4. c. 4, 12. Der Teufel ist von GOtt abgefallen, 2 Petr. 2, 4. Br. Jud. v. 6. und da er ein Feind GOttes geworden, reizet er das Volk GOttes, daß es wider GOtt Abgötterei treiben, und sein Vertrauen auf Creaturen setzen soll. b) Unzüchtige und zur geilen Wollust gebrauchte Glieder.

Sollt ihr nun die Glieder Christi nehmen, und Hurenglieder daraus machen? 1 Cor. 6, 15.

§. 2. **Hurenhaus**, Bar. 6, 9.

Nun ich sie gefüllet habe — laufen sie ins Hurenhaus, Jer. 5, 7.

§. 3. **Hurenkind.** Kein Kind, das außer der Ehe gezeugt, sollte in die Gemeine GOttes kommen, 5 Mos. 23, 2., d. i. zu einem öffentlichen Ehrenamte gelassen werden; mit Jephtha gestattete GOtt eine Ausnahme, Richt. 11, 1. und das war also ein von GOtt ausersehener, außerordentlicher Fall.

§. 4. **Hurenlied**, Esa. 23, 15. Tyrus heißt eine vergessene Hure (Hure §. 4.), weil in den 70 Jahren, wo Juda in der babylonischen Gefangenschaft war, ihr Handel abgenommen. Wie es aber Huren zu machen pflegen, daß sie nämlich die abgegangenen Liebhaber mit Musik und unzüchtigen Gesängen wieder an sich zu locken bemüht sind, also werde es mit Tyrus ergehen; sie werde nämlich auf allerhand List und Finten denken, um ihren Handel wieder mit unmäßigem Gewinn zu treiben.

§. 5. **Hurenlohn.** a) Was eine Weibsperson mit Preisgebung ihres Leibes verdient, 5 Mos. 23, 18. welches bei den Heiden geschah. b) Was abgöttische Leute zur Zierde und Schmuck der Götzen und deren Tempel; ja überhaupt zur Beförderung des falschen Gottesdienstes gaben, Mich. 1, 7. Hos. 9, 1. vergl. Hos. 2, 5. 12. c) Starker und einträglicher Handel vermittelst der Abgötterei, Esa. 23, 17. 18.

§. 6. **Hurenschmuck**, Sprw. 7, 10.

§. 7. **Hurenstirn** haben die, welche weder Scheu noch Scham haben, keine Schande achten, sondern frech und leichtfertig sich wohl ihrer Sünden rühmen, Jer. 3, 3.

§. 8. **Hurenweib**, eine des Lasters der Hurerei verdächtige und schon bekannte liederliche Person mußte Hoseas, c. 1, 2. zur Ehe nehmen; was, weil es kein Priester war, geschehen konnte. Sie hatte schon **Hurenkinder**, und dergleichen noch mehr auf untreue und ehebrecherische Art, da sie wieder von

ihm gelaufen, gezeugt, c. 3, 1. (S. **Buhlen** §. 2.) Das geschah, um anzuzeigen, daß GOtt, ohnerachtet Israel fremden Göttern nachhurte, dennoch, wenn sie sich bekehren würden, wieder in Gnade für seine Kinder erkennen wollte.

§. 9. **Hurenwinkel**, 4 Mos. 25, 8. ist ein **Hurenhaus**, Jer. 5, 7.

Hurer, s. Hure

Solche müßige, volle Hengste, Jer. 5, 8. geile Böcke, brünstige Esel, Ezech. 23, 20. haben im Ebräischen ihren Namen von **heilig**, weil sie, von aller Ehrbarkeit und Heiligkeit weit entfernt, sich der verdammlichen Geilheit, Wollust und Unreinigkeit ergeben. Ihren Lohn bekommen sie mit den **Böcken**, Matth. 25, 32. 33. bei dem, der ihnen solche Brunst einbläst, d. i. dem **Hurengeist**, Hos. 5, 4.

Es soll kein Hurer unter den Söhnen Israels sein, 5 Mos. 23, 17.
Es waren auch Hurer im Lande, 1 Kön. 14, 24. welche Assa, c. 15, 12. und Josaphat, c. 22, 47. vertrieb.
Josia brach ab die Häuser der Hurer, 2 Kön. 23, 7. (Vielleicht solche, wie A.G. 19, 24.)
So wird ihre Seele mit Qual sterben, und ihr Leben unter den Hurern, Hiob 36, 14.
Mit dem Hurer sollt ihr nicht essen, 1 Cor. 5, 9. 10. 11. (D. i. vertraulichen Umgang haben.)
Lasset euch nicht verführen weder die Hurer noch die Abgöttischen, 1 Cor. 6, 9.
Das sollt ihr wissen, daß kein Hurer, Unreiner — Erbe hat an dem Reich Christi und GOttes, Eph. 5, 5.
Den Hurern ist das Gesetz (zur Last und Zwang) gegeben, 1 Tim. 1, 10.
Daß nicht Jemand sei ein Hurer, oder ein Gottloser, Ebr. 12, 16.
Die Hurer und Ehebrecher wird GOtt richten, Ebr. 13, 4.
Draußen sind die Hunde, Zauberer, Hurer ꝛc., Offb. 21, 8. c. 22, 15.

Hurerei, s. Ehebruch

§. 1. I) **Leiblich**. Alle Arten der Unreinigkeit; was wider die Keuschheit, besonders die fleischliche Vermischung mit einer Weibsperson, die mit ihrem Leibe Gewinn sucht und Hurenlohn nimmt, oder die Unzucht, das Hurenhandwerk überhaupt treibt. II) Die Strafe der Hurerei, 4 Mos. 14, 33.

Du sollst deine Töchter nicht zur Hurerei halten, daß nicht das Land Hurerei treibe, und werde voll Lasters, 3 Mos. 19, 29.
Was aus der Hurerei (fort-) gepflanzet wird, das wird nicht tief wurzeln, Weish. 4, 3.
Hüte dich, mein Sohn, vor allerlei Hurerei, Tob. 4, 13.
Es schäme sich Vater und Mutter der Hurerei, Sir. 41, 20.
Aus dem Herzen kommen arge Gedanken — Hurerei ꝛc., Matth. 15, 19. Marc. 7, 21.
Wer sich von seinem Weibe scheidet, es sei denn um Hurerei (Ehebruchs) willen, und freiet eine andere, der bricht die Ehe, Matth. 19, 9.
Sondern schreibe ihnen, daß sie sich enthalten — von Hurerei — ꝛc., A.G. 15, 20. c. 21, 25.
Voll alles Ungerechten, Hurerei ꝛc., Röm. 1, 29.
So gehet ein gemeines Geschrei, daß Hurerei unter euch ist, und eine solche Hurerei (Blutschande), da auch die Heiden nicht von zu sagen wissen, daß einer seines Vaters Weib habe, 1 Cor. 5, 1.
Der Leib aber (ist) nicht der Hurerei, sondern dem HErrn, und der HErr dem Leibe, 1 Cor. 6, 13.
Fliehet die Hurerei, 1 Cor. 6, 18.
Um der Hurerei willen (solche zu vermeiden), habe ein Jeglicher sein eigenes Weib, und eine Jegliche habe ihren eigenen Mann, 1 Cor. 7, 2.
Auch lasset uns nicht Hurerei treiben, wie Etliche unter jenen Hurerei trieben, und fielen auf einen Tag 23000, 1 Cor. 10, 8.
Offenbar sind die Werke des Fleisches, als da sind: Ehebruch, Hurerei, Unreinigkeit, Unzucht, Gal. 5, 19.
Hurerei aber und alle Unreinigkeit, oder Geiz lasset nicht von euch gesagt werden, wie den Heiligen zusteht, Eph. 5, 3.
So tödtet nun eure Glieder, die auf Erden sind, Hurerei, Unreinigkeit ꝛc., Col. 3, 5.
Das ist der Wille GOttes, eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerei, 1 Theff. 4, 3.

§. 2. III) **Geistlich**. Die **Abgötterei**.

2 Chr. 21, 13. Jer. 2, 20. c. 3, 2. 6. 8. 9. c. 13, 27. Ezech. 16, 15. 16. 22. 25. 26. c. 20, 30. c. 23, 5. c. 43, 7. Hos. 2, 2. c. 4, 12. Nah. 3, 4.
Deiner Mutter Jesabel Hurerei und Zauberei wird immer größer, 2 Kön. 9, 22.
Meinest du, daß es ein Geringes sei um deine Hurerei? Ezech. 16, 20.
Das Land läuft vom HErrn der Hurerei nach, Hos. 1, 2.
Hurerei, Wein und Most macht toll, Hos. 4, 11.
Götzen aufrichten ist die höchste Hurerei, Weish. 14, 12.

§. 3. Wer sich mit dieser Unreinigkeit (§. 1.) besudelt, begeht a) einen Meineid; denn er vergißt leichtfertig den Bund, den er in der heiligen Taufe mit der Dreieinigkeit gemacht. Er schlägt des **Vaters** Berufung in den Wind, 1 Thess. 4, 7. macht aus des **Sohnes** Gliedern Hurenglieder, 1 Cor. 6, 15. und aus des **heiligen Geistes** Tempel, 1 Cor. 6, 16. einen Tummelplatz des Hurengeistes; b) verscherzt seiner Seele Seligkeit, Offb. 22, 15. und c) sündigt an seinem eigenen Leibe, 1 Cor. 6, 18. welchen er dem Teufel aufopfert. Erst das Christenthum hat reine und strenge Begriffe über diesen Punkt der Moral gegeben, weil es den tiefen religiösen Grund der Abscheulichkeit der fleischlichen Ausschweifungen aufgedeckt, und in der Gemeinschaft mit Christo und durch diesen mit GOtt die stärksten Antriebe und Kräfte zur Reinigkeit mitgetheilt hat; während unter den Heiden selbst bessere Moralisten wie **Plutarch** (Conjugial. Praecept. Opp. VI. 529 s. ed. Reisk.) die schlaffsten Begriffe hierüber hatten, und das Heidenthum die wilde Befriedigung der Geschlechtslust sogar zu einem Theil des Cultus machte (vergl. **Scheibel** über die wollüstigen Ausschweifungen der vornehmsten Völker der alten Welt, in seinen Beiträgen zur genaueren Kenntniß der alten Welt II. 1—110. über Corinth, ebend. I. 171—179); und es erregt daher Staunen, von christlichen Predigern wieder Grundsätze ausgesprochen zu sehen, wie in **Cannabich's** Kritik der prakt. christl. Religionslehre II. 183 s. vergl. **Reinhard's** Moral I. 533 ff. III. 290 not. **Krünitz'** Encyklopädie. Art. **Hurerei** XXVI. 613—832.

§. 4. GOtt hat zwar das Vermögen zur geschlechtlichen Verbindung in unsere Natur gepflanzt, aber die sinnliche Brunst ist Folge des Sündenverderbens, und alle Unreinigkeit kommt von dem unsaubern Geiste, Luc. 11, 24. und ist ein Werk des Fleisches: Gal. 5, 19. Ueppiges Wohlleben setzt die Keuschheit in Gefahr, Trunkenheit ist der Zunder der Unzucht und Müßiggang thut allen Lastern Thür und Thor auf, Jer. 5, 8.

§. 5. Die, welche das Kreuz Christi willig auf sich nehmen und die vergängliche Lust der Welt fliehen, 2 Petr. 1, 4. hängen das sechste Gebot an ihren Hals, binden, 3 Mos. 19, 29. 1 Cor. 6, 18. c. 10, 8. 1 Thess. 2, 3. ꝛc. an ihre Finger und suchen sich ernstlich wider dieses schädliche,* abscheuliche und greuliche** Laster zu verwahren.***

* 1) Es schwächt die Kräfte des Leibes und der Seele, Hiob 31, 9. 12. und setzt den Menschen in Unruhe, Sir. 23, 23. 2) verhindert das Gebet, welches mit reinem Herzen geschehen muß, Esa. 1, 15. 3) bringt Schimpf und Schande, Sprw. 6, 32. Sir. 23, 36. auch den Nachkommen, Sir. 23, 34. 4) um Habe und Gut, Sprw. 6, 26. 32. 33. c. 7, 22. 23. 5) um Gesundheit, Sir. 19, 3. 6) um den Schutz der reinen Geister. Ps. 34, 8. 7) GOttes Gnade, Jer. 9, 2. 8) um das Himmelreich, Offb. 22, 15.

** 1) Es wird mit der Abgötterei verglichen, 3 Mos. 17, 7. Ps. 73, 27. 2) ist ein Inbegriff vieler Sünden; denn Hurer haben keine Scheu vor GOtt, sind in verdammlicher Sicherheit und begehen einen Meineid, §. 3. 3) ja ein heidnisches Laster, Eph. 4, 19.

*** a) Durch Mäßigkeit, Röm. 13, 14. b) Arbeit, Eph. 4, 28. c) Gebet, Sir. 23, 4. 5. 6. und Vermeidung des Umgangs

mit Unzüchtigen, Sprw. 4, 25. vergl. c. 6, 25. Sir. 9, 5. 8. d) durch Unterdrückung böser Lüste, Matth. 5, 30. Röm. 6, 13. 19. e) durch Betrachtung der Ewigkeit, welche den Unzüchtigen ein Donnerwort. f) durch Heirathen, 1 Cor. 7, 2. ꝛc.

§. 6. Obschon das große (§. 3.), schädliche und abscheuliche (§. 5.) Laster von GOtt hart gestraft worden;* so hat doch diese schleichende Pestilenz die Meisten angesteckt, und muß die bittere Klage: **sie laufen (haufenweis) ins Hurenhaus**, Jer. 5, 7. noch immer geführt werden. Laßt uns doch den Entschluß fassen, im Lichte, Eph. 5, 9. und nicht in Kammern und Unzucht, Röm. 13, 13. zu wandeln, wenn uns unser Auge reizt, die böse Lust dämpfen, Matth. 18, 9. und uns den sanften Leitungen des Geistes GOttes übergeben.

* An den Menschen vor der Sündfluth, 1 Mos. 6, 2. 4. c. 7, 21. an den Sodomitern, 1 Mos. 19, 24. an den Sichemiten, 1 Mos. 34, 2. 25. an den Israeliten, 4 Mos. 25, 1. f. an den Benjamiten, Richt. 20, 5. Simson, Richt. 16, 1. 21. den Söhnen Elis, 1 Sam. 2, 22. c. 4, 11. David, 2 Sam. 12, 10. verlorenen Söhne, Luc. 15, 30.

Hurisch

Unzüchtig, zur Hurerei geneigt, Augen, welche nach den Götzen sehen, Ezech. 6, 9.

Ein hurisches Weib kennet man bei ihrem unzüchtigen Gesicht, Sir. 26, 12.

1. Husai; 2. Husam

1) **Verschweiger.** Ein kluger und getreuer Freund Davids, 2 Sam. 15, 32. c. 17, 5. 8. 14. 15. 1 Chr. 28, 33. 2) **Eiler.** Der dritte König in Edom, 1 Mos. 36, 34. 35.

Husim

Ein Laufer. a) Ein Sohn Dans, 1 Mos. 46, 23. b) Das Weib Sacharaims, 1 Chr. 9, 8. 11.

Hut (der), Hut (die)

§. 1. I) Ein runder Turban. Eine königliche Hauptzierde, wie noch die türkischen Standespersonen tragen, 2 Mos. 28, 4. 37. 39. c. 29, 6. c. 39, 28. 3 Mos. 8, 9. Zach. 3, 5. **Der Hut,** מִצְנֶפֶת, unterschied sich von der Kopfbedeckung der gemeinen Priester (Haube) nur durch die Größe. Es war ein höherer Tulbend und bildete mit dem Stirnblatt oder der Tiara die Auszeichnung des Hohenpriesters als Hauptes des Priesterkönigreichs. (S. Bähr II. 65. 110—112. 141 ff.)

Mein Recht war mein fürstlicher Hut, Hiob 29, 14.
Und du wirst sein — ein königlicher Hut in der Hand deines GOttes, Esa. 62, 3.
Thue weg den Hut, und hebe ab die Krone: denn es wird weder der Hut noch die Krone bleiben, Ezech. 21, 26.

§. 2. II) Aufwartung, Wacht. Die Geschäfte der öffentlichen Diener, a) welche zum Hause GOttes gehören, 3 Mos. 8, 35. 4 Mos. 1, 53. c. 3, 7. 1 Chr. 24, 32. Neh. 12, 45. Zach. 3, 7. b) zur Sicherheit des Königs, 2 Kön. 11, 5. 6. 7. III) Die Obacht eines Propheten, welcher die Zeichen der Zeit, besonders, was dem Wohle des Volkes droht, um dasselbe zu behüten, und die göttlichen Offenbarungen, und was GOtt ihm zu thun befohlen hat, sorgsam wahrnimmt, Esa. 21, 8. Hab. 2, 1. IV) Die Scharwache, A.G. 12, 10.

Salomo sollte Acht geben auf die Hut (Dienst) des HErrn, 1 Kön. 2, 3.
Wir behalten die Hut des HErrn, unsers GOttes, 2 Chr. 13, 11.

Hüten

§. 1. I) **Auf das auf der Weide stehende Vieh Acht haben.**

Rahel hütete die Schafe, 1 Mos. 29, 9. Jacob die Labans, c. 30, 31. Moses, 2 Mos. 3, 1. David, 1 Sam. 16, 11. c. 17, 15. 34. die Hirten, Luc. 2, 8.
Ana Esel, 1 Mos. 36, 24.
Josephs Brüder das Vieh, 1 Mos. 37, 13. 16.
Der verlorene Sohn die Säue, Luc. 15, 15.

§. 2. II) Die Wacht haben. (Auf den, welchem man nachstellt, genau Acht geben, daß er nicht entwische, A.G. 9, 24.)

Bei der Lade, 1 Sam. 7, 1. beim Hause des HErrn, 2 Kön. 12, 9. 1 Chr. 10, 23. des Königs, Esth. 2, 21.
Bei JEsu Kreuz, Matth. 27, 36.
Beim Gefängniß, A.G. 12, 6.
Ich will lieber der Thür hüten in meines GOttes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten, Ps. 84, 11.

§. 3. III) Von der sorgfältigen Verwaltung des obrigkeitlichen Amts. GOttes väterliche Vorsorge und mächtige Beschützung, Jer. 31, 10.*

David soll Israel hüten, 2 Sam. 5, 2.
* Du Hirte Israels, höre, der du Joseph hütest wie die Schafe. Ps. 80, 2.
So spricht der HErr, mein GOtt; hüte (dem Messias hat ers befohlen) der Schlachtschafe, Zach. 11, 4. 7.
Ich will eurer nicht (mehr Matth. 21, 43.) hüten, ib. v. 9.

§. 4. IV) **Sich hüten**, sich vor etwas wohl vorsehen, 1 Mos. 24, 6. 2 Mos. 19, 12. c. 23, 5. c. 34, 12. 5 Mos. 4, 23. Richt. 13, 13. Luc. 17, 3. etwas fleißig vermeiden, und sich davon enthalten, 2 Mos. 23, 21. Matth. 10, 17.

Hüte dich, daß du mit Jacob nicht anders redest, denn freundlich, 1 Mos. 31, 24.
Gehe von mir und hüte dich, daß du nicht mehr vor meine Augen kommest, 2 Mos. 10, 28.
So hüte dich, daß du nicht des HErrn vergessest, 5 Mos. 6, 12. c. 4, 9. c. 8, 11.
Hüte dich, daß nicht in deinem Herzen ein Belialsstück sei, 5 Mos. 15, 9.
Wenn du aus dem Lager gehest — so hüte dich vor allem Bösen, 5 Mos. 23, 9.
Hütet euch, daß nicht Jemand dem Knaben Absalom (leids thue), 2 Sam. 18, 12. vergl. v. 5.
Darum laßt die Furcht des HErrn bei euch sein, und hütet euch, und thut es (was euch anbefohlen, treulich), 2 Chr. 19, 7.
Hüte dich, und kehre dich nicht zum Unrecht, Hiob 36, 21.
Ich habe mir vorgesetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge, Ps. 39, 2.
Wer sich vor Geloben hütet, ist sicher, Sprw. 11, 15.
Hüte dich, und sei stille, Esa. 7, 4.
Ein Jeglicher hüte sich vor seinem Freunde, und traue auch seinem Bruder nicht allezeit, Jer. 9, 4.
Damit sich der Gottlose vor seinem gottlosen Wesen hüte, Ezech. 3, 18.
So hütet euch nun vor dem schändlichen Lästern, Weish. 1, 11.
Hüte dich, daß du in keine Sünde willigest, Tob. 4, 6. — vor allerlei Hurerei, v. 13.
Hüte dich vor unrechter Sache, Sir. 4, 23. vor solchen (falschen) Buben, c. 11, 34. vor allem Unrecht, c. 17, 12.
Ein Kaufmann kann sich schwerlich hüten vor Unrecht, Sir. 26, 28.
Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer, Matth. 16, 6. 12. vor dem Geiz, Luc. 12, 15. vor den Schriftgelehrten, Luc. 20, 46. daß eure Herzen nicht beschweret werden, c. 21, 34.
Kindlein, hütet euch vor den Abgöttern, 1 Joh. 5, 21.

Hüter

§. 1. I) **Wächter,** denen die Aufsicht über etwas anbefohlen, um es in Obacht zu nehmen und zu bewahren. (Hüter am Hause, Pred. 12, 3. sind die Hände.) Z. B.

Ueber Schafe, 1 Sam. 17, 20. an der Schwelle, 2 Kön. 22, 4. c. 23, 4. 1 Chr. 10, 22. Kleider, 2 Kön. 22, 14. Weiber, Esth. 2, 8. 14. 15. des Gefängnisses, A.G. 5, 23. c. 12, 6. 19.
Soll ich meines Bruders Hüter sein? 1 Mos. 4, 9.
Hüter des Hauptes Achis, 1 Sam. 28, 2. (Oberster über die Leibgarde.)
Da habt ihr die Hüter, gehet hin, verwahret es, wie ihr wisset (aufs Beste), Matth. 27, 65. 66. erschraken, Matth. 28, 4.

§. 2. II) **Propheten.** Diese und alle Lehrer sollen auf der Hut stehen, Hab. 2, 1. denn sie sind

von GOtt zur Warte bestellt, ohne Unterlaß auf die Gemeine, ja jede Person Acht zu haben, und wenn Seelengefahr vorhanden, rufen und schreien, warnen und strafen ꝛc., damit nicht das Blut der in Sünden Sterbenden von ihren Händen gefordert werde, Ezech. 3, 17. 18. **Lehrer**, Hohel. 8, 11. 12. wo von der Frucht, die Christus selbst und alle Gläubigen, besonders aber Lehrer nach Dan. 12, 3. zu erwarten haben, geredet wird.

Hüter (Esaias) ist die Nacht (Unglück) schier hin? Esa. 21, 11. (Bedeutungsvolle Frage aller „Menschen der Sehnsucht", die dem Morgen des ewigen Lebens entgegen sehen.)

§. 3. III) **GOtt.** Der ist der beste Wächter, welcher die Seinigen wie einen Augapfel behütet, 5 Mos. 32, 10. Seine Liebe und Macht zu beschützen ist unendlich, Hiob 7, 20.

Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht, Ps. 121, 4.

Denn es ist noch ein hoher Hüter über den hohen, und sind noch höhere (Wächter, nämlich der dreieinige GOtt) über die beiden (alle Obrigkeit), Pred. 5, 7.

§. 4. IV) Feinde und Zerstörer auf eine widersinnige Art (per antiphrasin, Jer. 4, 16.).

Hüterin

Man hat mich zur Hüterin der Weinberge gesetzt, Hohel. 1, 6. Die Kirche klagt entweder, daß sie der Feind zu schwerem Dienste an-, und von dem wahren Gottesdienst abgehalten; oder, sie will sagen: sie wäre Hüterin über andre Kirchen, welche durch die ganze Welt gepflanzt, nachdem sie aus Jerusalem von den bösen Juden verjagt worden.

Hütte

§. 1. I) **Eine bewegliche Wohnung, ein transportabler Tempel,** aus Brettern und starken Pfählen oder Säulen gemacht und mit Teppichen oder Thierhäuten überzogen, 4 Mos. 16, 26. 27. c. 24, 5. 6.* oder auch aus grünen Sträuchen, sich Schatten zu machen, vor Regen, Ungewitter zu bewahren; oder um andrer Ursachen willen, 3 Mos. 23, 43.**

*Von Jabel kommen her, die in Hütten wohnen, 1 Mos. 4, 20.
Noah lag in der Hütte aufgedeckt, 1 Mos. 9, 21.
Von Abraham, 1 Mos. 12, 8. c. 13, 18. c. 18, 1. Ebr. 11, 9. Lot, 1 Mos. 13, 3. Jacob, 1 Mos. 31, 25. 34. Heber, Richt. 4, 11. und Jaels, v. 17.
Jacob blieb in der Hütte (zu Hause), 1 Mos. 25, 27.
Gideon zog die Straßen, da man in Hütten wohnet, Richt. 8, 11.
Ich bin schwarz (im Leiden) wie die Hütten Kedars, Hohel. 1, 5. vergl. Ps. 120, 5.
** Z. B. Jonas Hütte, Jon. 4, 5.
Willst du, so wollen wir hier drei Hütten machen, Matth. 17, 4. vergl. mit Marc. 9, 6. Ps. 126, 1.

§. 2. II) **Die Stiftshütte** war gleichsam ein Reisetempel. Sie bestand aus drei Theilen, dem Vorhof, dem Heiligen und Allerheiligsten, wie denn das Wort mehrentheils von beiden letztern gefunden wird, Ebr. 9, 2. 3. 6. 7. Sie ist 40 Jahr in der Wüste und bis Salomo den Tempel erbaut, statt dessen gebraucht worden. Sie heißt auch **die Hütte des HErrn**, 1 Kön. 2, 28. und **die Hütte des Zeugnisses**, 4 Mos. 9, 15. weil darin das Zeugniß, nämlich die 10 Gebote, wodurch GOtt seinen Willen an das Volk bezeugt, in der Bundeslade verwahrt lagen. (Der Ort der Hütte, A.G. 7, 46. vergl. 2 Sam. 7, 2. des Molochs Götzenhaus, A.G. 7, 43.) (Daß die Stiftshütte mit ihren Abtheilungen eine symbolische und zugleich eine typische Bedeutung haben sollte, läßt sich schwerlich bezweifeln. Die sinnliche Form des Cultus sollte nur Bild und Darstellung von etwas Geistlichem, Uebersinnlichem sein. Der Vorhof entspricht **der Erde**, der uns umgebenden **Natur**; das Heilige mit dem Allerheiligsten, der Stätte des Zeugnisses durch das Gesetzbuch, stellt dar den Kreis oder Boden der göttlichen Offenbarung in der **Kirche**; — das Allerheiligste den Himmel, den Ort der vollkommenen Offenbarung GOttes; — worin man leicht die drei Stufen der Gemeinschaft mit GOtt, — durch Naturerkenntniß, — äußere Kirchengesellschaft, und innere tiefe Herzensgemeinschaft wieder finden kann, vergl. *Witsii* Miscell. Sacra I. 318—415. de tabernaculi Levitici Mysteriis. **Jahn** Bibl. Arch. III. 241. **Bär** Symbolik des Mosaischen Cultus. Heidelberg I. 1837.)

Die Stiftshütte, keine Copie ägyptischer Tempel, s. **Bähr** I. S. 216—219. 254 ff. 271 ff., hat drei Classen von Namen. I. Haus, Zelt, Wohnung GOttes: das ist die Schöpfung Himmels und der Erde, l. c. S. 77—80. II. Hütte des Stifts, d. i. des Zusammenkommens GOttes mit Israel und Israels mit GOtt, — nicht des Zusammenkommens der Israeliten unter sich — Hütte des Zeugnisses, um mit ihnen zu reden, ihnen sich zu bezeugen, göttliche Offenbarungsstätte, S. 80—89. III. Heiligthum, Ort der Erkenntniß GOttes, als des Heiligen, wo sich das Verhältniß GOttes zu Israel und Israels zu GOtt als rein ethisch darstellt, Heiligungsstätte, und damit auch Stätte des Heils, S. 89—91. Sie ist symbolische Darstellung der Welt, des Schöpfungsgebäudes, eben insofern die Welt Zeugniß und Offenbarung GOttes ist, l. c. S. 88. Die Eintheilung ist doppelt, bald zweitheilig — Vorhof und Wohnung —, bald dreitheilig, Vorhof, das Heilige und das Allerheiligste S. 212., um den progressiven, stufenweisen Gang der Offenbarung anzudeuten S. 214. — Der Vorhof, Symbol der Erde, bezeichnet die niedrigste Offenbarungsstufe, die Wohnung, Symbol des Himmels, die höchste Offenbarungsstufe S. 230. Ihr Bau ist, um die Ordnung und Weisheit in der sichtbaren Welt darzustellen, streng nach dem Zahl- und Maß-Verhältniß ausgeführt. Siehe in **Bähr** l. c. das ganze zweite Capitel des ersten Buches. — Die kritische Uebersicht der verschiedenen Deutungen der Stiftshütte siehe daselbst S. 103—119. Von **Luther** ist S. 113. not. nur die eine allegorische Deutung, aus der Auslegung des Magnificat, Werke VII. 1236 ff. angeführt. Nachdem er vorher den Unterschied zwischen Geist, Seele und Leib erklärt, fährt er fort: „Und deß zeigen wir ein Gleichniß an aus der Schrift: Moses machte ein Tabernakel mit dreien unterschiedlichen Gebäuen. Das erste hieß *Sanctum Sanctorum*, da wohnte GOtt innen, und war kein Licht drinnen. Das andere, *Sanctum*, darinnen stand ein Leuchter mit sieben Röhren und Lampen. Das dritte hieß *Atrium*, der Hof, das war unter dem Himmel öffentlich, vor der Sonnen Licht. In derselbigen Figur ist ein Christenmensch abgemahlet; sein Geist ist *Sanctum Sanctorum*, GOttes Wohnung, im finstern Glauben, ohne Licht: denn er glaubt, das er nicht siehet, noch fühlet, noch begreifet. Seine Seele ist *Sanctum*, da sind sieben Lichter, das ist allerlei Verstand, Wissen und Erkenntniß der leiblichen sichtlichen Dinge. Sein Körper ist *Atrium*, der ist Jedermann offenbar, daß man sehen kann, was er thut, und wie er lebt." — Vertheidigt ist diese allegorische Erklärung von **Friderich**, Symbolik der Mosaischen Stiftshütte. L. 1841., worin

außerdem gegen Bähr erinnert wird, daß er dem Cultus nur symbolische Bedeutung gegeben, und das Symbol nicht nach seinem prophetischen Element, in seiner Eigenschaft als Typus erwogen habe. — Aber außer dieser Deutung hat auch Luther eine andere aufgestellt in dem Sermon von dreierlei gutem Leben, das Gewissen zu unterrichten, 1521. Werke X. S. 1982—1992. Hier vergleicht er die drei Abtheilungen der Stiftshütte mit unserm Kirchhof, der Kirche und dem Chor, letzter ist das Allerheiligste. „Dadurch der heilige Geist hat angezeigt dreierlei Predigt oder Lehre, welche da machen dreierlei Gewissen und Sünde, und dreierlei Weise eines guten Lebens, oder dreierlei gute Werke. Welcher aller Unterschied nützlich und noth ist einem christlichen Menschen, daß er nicht Eins ins Andere menge, und keins recht ordentlich treibe, auf daß er nicht das für den Chor halte, das der Hof ist, noch für den Hof, das die Kirche ist. — Der Kirchhof — das sind Predigt oder Lehre, welche ganz und gar von äußerlichen Werken lehren und an Zeit und Statt gebunden sein, als da sein die Ceremonien und äußerlichen Geberden und Weisen in Kleidern und Speisen; welche, so ein Prediger nicht wachet auf das Volk und zusiehet, fast gefährlich und schädlich Gewissen machen, daraus denn hart verbliebene und blinde Menschen werden, wo man ihnen nicht weiter sagt. — So ist's daher kommen, daß das Geringste für das Größeste und das Größeste für das Geringste gehalten wird. Da gehet denn Gottesfurcht aus, und Vermessenheit gehet ein, und verhärten und verblenden die Menschen in ihren Sünden zusehens, welches in aller Welt leichtlich zu sehen ist. Ist's nicht wahr, daß alle Welt, geistlicher und weltlicher Stand, voll sein Untreue, Hoffart, Geiz, Haß, Unkeuschheit und aller Sünde, deren doch Niemand achtet; bleiben ohne Gottesfurcht, und dürfen sich vermessen, ob sie sich in solchen Stücken nicht bessern, dennoch mit unserm HErr GOtt wohl daran zu sein und wohl zu thun, so sie ihr Amt halten, ihr Gezeit beten, ihre geistliche Kleider tragen, ihrer Kirchen recht thun, Matth. 23, 23. Das sind die närrischen verkehrten Gewissen, die da groß Ding klein, klein Ding groß machen, damit GOtt sehr verbittert wird. Das sind alles Atrienses Sancti, kirchhöfische Heiligen. Dergleichen ist viel, und wird Niemand durch solch kirchhöfisch Wesen gebessert. Da sollten wir in uns schlagen und denken: es muß das nicht die rechte Straße noch Weg sein, fromm und selig zu werden! — Nun laßt uns aus dem Atrio, Kirchhof, weiter gehen bis in das Sanctum, die Kirche, d. i. in die Lehre, Werk und Gewissen, die da recht gut sein, als Demuth, Mildigkeit, Sanftmuth, Geduld, Friede, Treue, Liebe, Zucht, Keuschheit. Hieher sind GOttes Augen allein gerichtet; wer hier fährt, der fährt auf der rechten Straße gen Himmel. Nun geschehen aber diese Werke zweierlei Weise, und gehen Etliche in diese Kirche lebendig, frei von ihnen selber; Etliche aber gehen rücklings hinein, die man todt auf dem Rücken hineinträgt und begräbt. Das sind die, so sich müssen ohne ihren Willen fromm halten, um der Schande, Strafe oder Hölle willen. Aber GOtt will nicht allein solche Werke haben, sondern daß sie geschehen mit Lust und Willen. Solche Lust, Liebe, Freude und Willen ist in keines Menschen Herzen von Natur, und Niemand ist lauter um GOttes willen, oder allein darum, daß so recht ist, fromm. Darum ist kein Mensch vor GOtt fromm, denn wir sollen nicht fromm sein, etwas damit zu verdienen oder zu meiden. Darum müssen wir hier zur Gnade kriechen und an uns verzagen. Hier hat uns nun GOtt den Chor und Sanctum Sanctorum gebauet, hier hat er uns Christum fürgesetzt und versprochen, daß wer an ihn gläubet und ihn anruft, der soll so bald den heiligen Geist empfahen, Joh. 14, 26. denn es ist unmöglich, daß, wo ein Mensch an ihm selbst verzagt, Christum anruft in rechtem Vertrauen, daß derselbe nicht sollte den heiligen Geist haben. Wo aber der Geist kommt, siehe der macht ein rein, frei, lustig, fröhlich, lieblich Herz, das lauter umsonst fromm ist, keinen Lohn sucht, keine Strafe fürchtet; nur um der Frömmigkeit oder Gerechtigkeit selbst fromm ist, und thut Alles mit Freuden. Siehe das heißt rechte gute Lehre, Gewissen und Werk lehren; das heißt in Sanctum Sanctorum, in den Chor gehen, das ist das Letzte, das man auf Erden thun kann; das ist die Straße zum Himmel. So macht der Glaube allein selig, weil er den Geist mit sich bringt. Daß aber die Kirche am Chor wie einerlei Gebäude gebaut ist, bedeutet, daß Glaube und gute Werke zusammen gehören."

Aus welchen Stücken sie aufzurichten, 2 Mos. 26. 1 ff. aufgerichtet und eingeweihet, 2 Mos. 40. 1 ff. wird von den Philistern entführt, 1 Sam. 4, 11. den Israeliten wieder gegeben, 1 Sam. 6, 7.

Daß er seine Wohnung zu Silo ließ fahren, die Hütte, da er unter Menschen wohnete, Ps. 78, 60. (GOttes gnädige Gegenwart.)

Wir haben einen Altar, davon nicht Macht haben zu essen, die der Hütte pflegen (d. i. die nach der levitischen Ordnung GOtt dienen wollen), Ebr. 13, 10.

§. 3. Hiervon ist verschieden III) **das Gerichtszelt**, 2 Mos. 33, 7. welches auch eine Hütte des Stifts, ein Ort der Versammlung heißt. Da fragte Israel GOtt um Rath, die 70 Aeltesten kamen da zusammen, das Volk zu richten; und das Volk, welches eine Entscheidung verlangte, mußte sich da versammeln, GOttes Rechte und Gesetz im Gerichte anzuhören.

§. 4. IV) Die **Tücher, Teppiche**, welche über die Hütten ausgespannt wurden, 2 Mos. 26, 7. c. 35, 11. c. 36, 14. c. 40, 19.

§. 5. V) Die, welche in Hütten wohnen, 1 Mos. 13, 5. Hiob 5, 24. Ps. 78, 67. Ps. 83, 7.

Der Gottlosen Hütte wird nicht bestehen, Hiob 8, 22.

Und (laß) Unrecht ferne von deiner Hütte thun (sein), Hiob 22, 23.

Wie ich war zur Zeit meiner Jugend, da GOttes Geheimniß über meiner Hütte war, Hiob 29, 4.

Die Hütte der Frommen wird grünen, Sprw. 14. 11.

Siehe, ich will das Gefängniß der Hütten Jacobs wenden &c., Jer. 30, 18.

§. 6. VI) **Ein jedes Haus oder Wohnung**, 1 Mos. 13, 12. Richt. 7, 8. c. 20, 8. 1 Sam. 17, 54. Ps. 69, 26. Jer. 4, 20. **Eine Stadt**, Jos. 22, 4. 6. 7. 8. 2 Sam. 18, 17. c. 19, 8. c. 20, 1. 22. Jerusalem und die ganze Gegend, 5 Mos. 33, 18. Klagel. 2, 4. Ps. 78, 51. Jer. 49, 19. c. 50, 44.

Das Feuer wird die Hütten fressen, die Geschenke nehmen (von Geschenken aufgebaut sind), Hiob 15, 34.

Der Verstörer Hütten haben die Fülle, Hiob 12, 6.

Ich will lieber der Thür hüten in meines GOttes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten, Ps. 84, 11.

Und keine Plage wird zu deiner Hütte sich nahen, Ps. 91, 10.

§. 7. VII) **Der menschliche Leib**, worin die Seele wie in einer Hütte wohnt und am Tage des Todes von dannen reist; darum steht im Esaias:

Meine Zeit ist dahin, und von mir aufgeräumt, wie eines Hirten Hütte, c. 38, 12.

Dieweil wir in Hütten sind, sehnen wir uns und sind beschweret, 2 Cor. 5, 4. (von v. 1. S. Haus §. 6.)
Denn ich weiß, daß ich meine Hütte bald ablegen muß, 2 Petr. 1, 14. 13.

§. 8. VIII) **Der Himmel**, GOttes Wohnung, wo er sich majestätisch offenbart. Die Wohnung der Seligen. Das neue Jerusalem, Offb. 21, 3. (S. **Herabfahren** §. 1.)

Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, auf daß, wenn ihr nun darbet, sie euch aufnehmen in die ewigen Hütten, Luc. 16, 9. (S. **Aufnehmen** §. 2. 3.)
Und ist ein Pfleger der heiligen Güter und der wahrhaftigen Hütte, welche GOtt hat aufgerichtet, und kein Mensch, Ebr. 8, 2. vergl. Ebr. 9, 24.
Christus aber ist gekommen, daß er sei ein Hoherpriester (N.T.) der (damals und jetzt noch theils im Himmel) zukünftigen Güter durch eine größere und vollkommnere Hütte (die bereits von ihm errichtete Kirche N.T.; richt.: durch die höhere himmlische Welt ist er ins Heiligthum GOttes eingegangen), die nicht mit der Hand gemacht ist, Ebr. 9, 11.

§. 9. IX) **Das Reich und die Kirche Christi**, Esa. 33, 20. c. 54, 2. dessen Vorbild die Stiftshütte, Ebr. 9. war.

GOtt breite Japheth aus, und lasse ihn wohnen in den Hütten des Sems (in der Kirche Christi), 1 Mos. 9, 27.
HErr, wer wird wohnen in deiner Hütte? (als ein wahres lebendiges Glied deiner Kirche) Ps. 15, 1.
Man singet mit Freuden vom Siege in den Hütten der Gerechten, Ps. 118, 15.
Zu derselben Zeit will ich die zerfallene Hütte Davids wieder aufrichten, Amos 9, 11. A.G. 15, 16.
Der HErr wird die Hütten (des Geistlichen) Juda (sein Volk und Kirche) erretten, Zach. 12, 7.

§. 10. X) **Die väterliche Beschützung GOttes.** GOttes Schutz ist eine Freistatt, wo wir vor allem Ungewitter sicher.

Er decket mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, Ps. 27, 5. Ps. 31, 21.
Ich will wohnen in deiner Hütte ewiglich, und trauen unter deinen Fittigen, Ps. 61, 5.
Und wird eine Hütte sein zum Schatten des Tages vor der Hitze rc., Esa. 4, 6. c. 25, 4. 5. Sir. 34, 19.

§. 11. XI) **Von der Sonne**, Ps. 19, 5. Es scheint, wenn die Sonne untergeht, wie wir zu reden pflegen, sie gehe gleichsam in ihre **Hütte** und komme Morgens wieder. Die Sonne ist hier (nach **allegorischer** aber nicht **grammatischer** Deutung) Christus, die Sonne der Gerechtigkeit, der Himmel, die Kirche N. T. und die **Hütte** das Haus David, Amos 9, 11. worin und woraus Christus nach dem Fleisch geboren. Andere wollen die menschliche Natur Christi verstehen und Ebr. 9, 11. (s. §. 8.) auch davon annehmen.

§. 12. Amos 9, 6. **Er ist es, der seine Hütte auf der Erde gründet.** Ein **Büschel** oder **Bündel**, und was davon zusammen gebunden. (D. i. der zusammen verbundene Inbegriff aller Dinge.) Einige verstehen die **Kirche**, Andere **Feuer**, **Luft** und **Wasser**, welche gleichsam über der Erde in ein Bündlein zusammen gebunden sind; noch Andere die **Versammlung der Wasser**, diese gründe der HErr auf, an und bei der Erde. Man könnte es, meines Erachtens, von GOttes Allgegenwart erklären. Er hat Alles, Himmel und Erde, in seiner Hand, gleichsam wie ein Bündlein. (A. Die Wölbung des Himmels, insofern diese nach der optischen Apparenz im Horizont auf der Erde zu ruhen scheint.)

Hyacinth

Offb. 21, 20. ein Edelstein, der wie **Gold** glänzt.

Hyena

Ein wildes, reißendes Thier, das heulend mit angenommener Menschenstimme die todten Körper ausscharren soll, Sir. 13, 22. Ein Mensch, der mit Verstellung und Falschheit des Andern Schaden sucht.

Hymenäus

Brautlied. Des Paulus treuloser Schüler, 1 Tim. 1, 20. 2 Tim. 2, 17.

J.

Ja, s. Amen

Ist a) ein Bejahungs-, Matth. 9, 28. c. 11, 9. c. 13, 51. Joh. 21, 16 rc. b) ein Bekräftigungswort, Luc. 11, 51. c) beides zugleich, Offb. 1, 7. Paulus, 2 Cor. 1, 17. hatte kein falsches, wankelmüthiges Herz, das sich bald ja, bald nein gefallen ließ, wie es etwa der Vortheil, zumal nach jetzigem Lauf der Welt, mit sich bringt; d) wenn man etwas herzlich wünscht;* e) zweifelhaft fragt.**

Eure Rede sei ja, ja; nein, nein, was drüber ist, das ist vom Uebel, Matth. 5, 37. Jac. 5, 12.
Christus — war nicht ja und nein, sondern es war ja in ihm. 2 Cor. 1, 19.
Alle GOttesverheißungen sind ja in ihm, ib. v. 20.
Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen rc., Offb. 14, 13.

* Ja, ich komme bald. Amen. Ja, komm, HErr JEsu, Offb. 22, 20.

** Ja (du einfältiges Weib), sollte GOtt gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allerlei Bäumen im Garten? 1 Mos. 3, 1.

Jabal

Ein **Herzuführer.** Lamechs erster Sohn, der Urheber derer, die in Hütten wohnen, 1 Mos. 4, 20.

Jabes

Trocken, dürre. a) Eine Stadt auf dem Gebirge Gilead, Richt. 21, 8. 12. 1 Sam. 11, 1. c. 31, 11. 2 Sam. 2, 4. c. 21, 12. b) der Vater Sallums, 2 Kön. 15, 10. 13. 14.

Jabin

Weise, verständig, 2 Könige zu Hazor. I) Jos. 11, 1. II) Richt. 4, 2. 17. 23. 24. Ps. 83, 10.

1. Jabne; 2. Jabneel

I) **Baustadt.** Eine Stadt im Lande der Philister, 2 Chr. 26, 6. 1 Macc. 4, 15. II) **GOttes Bau.** a) Eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 11. b) im Stamm Naphthali, Jos. 19, 33.

Jabok

Ausleerer. Ein Fluß an der Ammoniter Grenze, 1 Mos. 32, 22. 4 Mos. 21, 24. 5 Mos. 2, 37. Jos. 12, 2. Richt. 11, 13. 22.

Jach, Jäh

Allzugeschwind, ohne Bedenken.

Jäher (bitterer) Tod, 5 Mos. 32, 24.
Die Anschläge des Endelichen bringen Ueberfluß, wer aber allzu jach (v. 29.) ist (wers übertreiben und zwingen will), wird mangeln, Sprw. 21, 5. vergl. Sir. 11, 11.
Ein jäher Wäscher wird zu Schanden, Sir. 9, 25.
Ein jäher Narr kann die Zeit nicht erharren, Sir. 20, 7.
Jäch sein zu zanken, vergießt Blut, Sir. 28, 13.

Jachin

Fest, stark. I) Ein Sohn Simeons, 1 Mos. 46, 10. von dem die **Jachiniter**, 4 Mos. 26, 12. II) ein Priester, 1 Chr. 10, 10. III) eine Säule, die Salomo vor dem Tempel aufrichten ließ, 1 Kön. 7, 21. 2 Chr. 3, 17.

Jacob, Jacobus

§. 1. **Ein Untertreter; der mit der Hand die Fersen hält.** a) Ein Sohn Isaacs, 1 Mos. 25, 26. Es wird auch oft seine ganze Nachkommenschaft darunter verstanden, 4 Mos. 24, 5. 17. Esa. 14, 1. Ps. 79, 7. Ps. 135, 4.* Den Jacob so herabzusetzen, wie es selbst **Leß** Gesch. der Relig. I. 262—266. 329. zum Theil auch **Krummacher** Paragraphen zur heil. Gesch. S. 234. 241. gethan haben, geziemt sich nicht für den Christen, welcher das Zeugniß kennet, Matth. 8, 11. vergl. dagegen **Beda Mayr** Vertheid. der Relig. II. 1, 522.

War fromm und blieb in der Hütte, 1 Mos. 25, 27. kauft von seinem Bruder Esau die Erstgeburt, v. 31. 33. zieht mit seinen Eltern gen Gerar, c. 26, 1. entzieht mit List Esau seinen Segen, c. 27, 35. flieht vor diesem gen Haran, c. 28, 10. sieht unterwegens die Himmelsleiter, ib. v. 12. und empfängt die Verheißung Canaans, ib. v. 13. dient Laban 20 Jahre, 1 Mos. 31, 38. 41. nimmt Lea und Rahel, ingleichen deren beide Mägde zu Weibern, 1 Mos. 29, 24. c. 30, 3. 9. wird sehr reich, 1 Mos. 30, 43. zieht auf GOttes Befehl wieder in seine Heimath, c. 31, 3 ff. sieht im Fortziehen das Heer GOttes, c. 32, 1. fürchtet sich vor seinem Bruder und schickt ihm Geschenke, v. 7. 13. ringt mit dem Sohn GOttes, v. 24. und siegt, v. 28. reist gen Suchoth, c. 33, 17. gen Salem, v. 18. wo Dina geschwängert wird, c. 34, 1 ff. zieht gen Bethel und vergräbt alle Götzen der Seinen, c. 35, 4. und richtet einen Altar auf, c. 35, 7. ihm stirbt Rahel, v. 19. zieht gen Hebron, v. 27. trägt Leid über Joseph, in der Meinung, ein wildes Thier habe ihn gefressen, c. 37, 34. hat viel Kreuz an Judas Heirath, c. 38, 1 ff. schickt seine Söhne nach Egypten, Getreide einzukaufen, c. 42, 1. c. 43, 2. erfährt, daß Joseph lebt, c. 45, 27. 28. zieht mit den Seinen nach Egypten, 1 Mos. 46, 1 ff. c. 47, 7. nimmt Josephs Söhne zu seinen Kindern an, c. 48, 5. 6. segnet seine Söhne, c. 49, 1 f. stirbt im 147. Jahr seines Alters, 1 Mos. 47, 28. c. 49, 33. wird begraben, c. 50, 1. 7. 13.
Jacob habe ich geliebet, aber Esau habe ich gehasset, Röm. 9, 13. (Esau §. 2.)
* Komm, verfluche mir Jacob, 4 Mos. 23, 7.
Man siehet keine Mühe in Jacob, v. 21.

§. 2. Die Art, wie er seinem Bruder Esau den Segen entwendet, ist nicht völlig rein, 1 Mos. 27, 6. doch mehr eine Schwachheit, als Bosheit. Der Zweck entsprach dem göttlichen Willen, daß die Rebecca, welcher Jacob nachgab, ihn durch menschliche Mittel glaubte erreichen zu müssen, war Schwachheit. Sein Kunststück mit den Stäben, 1 Mos. 30, 37. kommt von GOtt selbst her.

§. 3. b) Der Vater Josephs, des Mannes der Maria, Matth. 1, 15. 16.

§. 4. c) Ein Sohn des Zebedäus, Alters halber der **Größere** genannt, Matth. 10, 2. A.G. 1, 13. war hitzig, Luc. 9, 54. ehrgeizig, Matth. 20, 20. 21. und der erste Märtyrer unter den Aposteln, A.G. 12, 2. Es sollen von ihm die Jacobiten, welche die Gottheit Christi läugnen, den Namen haben. Ueber den **Jacobus** den Aeltern s. *Tillemont*, Mémoires I. 342—348. Notes 625—631. Ueber den Jacobus den Kleinen s. S. 405—422, Notes 663—681.

Wird von Christo ein Donnerkind genannt, Marc. 3, 17.
War ein Fischer, Matth. 4, 21. wird zum Apostelamt berufen, Luc. 5, 10.
Hat Christi Wunderwerken vor Andern mit beigewohnt, z. B. der Erweckung von Jairus Töchterlein, Marc. 5, 37. der Verklärung Christi, Matth. 17, 1. Christi Todeskampf im Garten, Matth. 26, 37.

§. 5. d) **Der Kleinere.** Ein Sohn Josephs, des Mannes der Mutter JEsu, welchen er von seiner ersten Frau erzeugte. Er heißt ein Sohn Alphäi; weil entweder Joseph den Namen führte, oder ein Schüler der alphäischen Secte war, Matth. 10, 3. 5. A.G. 1, 13. c. 2, 1. 1 Cor. 15, 7. Gal. 1, 19. Sein liebethätiger Glaube hat ihm den Namen des **Gerechten** erworben. Er ist, als erster Bischof zu Jerusalem, von der Zinne des Tempels herunter gestürzt und mit einem Walkersprügel völlig todt geschlagen worden. In seinem Briefe, worin er den Zweck hat, die kaltsinnigen Christen, die keinen liebethätigen Glauben haben, zu strafen und zu wahrer Lebensheiligkeit anzutreiben, und der daher als die im N. T. aufgestellte Warnungstafel vor den Täuschungen des Scheinglaubens anzusehen ist, trägt er in 5 Capiteln vor:

1) Einen Trost für geplagte und angefochtene gläubige Christen, c. 1, 1—12.
2) Eine Lehre von der Versuchung, c. 1, 13. bis c. 3.
3) Einige Ermahnungen, c. 3. bis zu Ende.

1. Jaddua; 2. Jaebez

1) **Geschickt, erfahren.** Hoherpriester, Neh. 10, 21. c. 12, 22. 2) **Mit Kummer und Schmerzen geboren.** a) Ein vortrefflicher Mann vom Stamm Juda, 1 Chr. 4, 9. 10. b) der Name einer Stadt, **Trauerstadt**, 1 Chr. 2, 55.

1. Jael; 2. Jaelam

1) **Ein Reh.** Hebers Weib, das den Sissera listig umbrachte, Richt. 4, 17. c. 5, 6. 24. 2) **Jüngling.** Ein Sohn Esaus, 1 Chr. 1, 35.

Jaeser

GOttes Hülfe. Stadt 4 Mos. 21, 32. Jos. 13, 25. Esa. 16, 8. 9. Jer. 48, 32. und Land 4 Mos. 32, 1. 3. in dem Lande Moab.

Jagd, Jagen

I) Das Wild auf allerhand Art fangen, 1 Mos. 27, 5. II) a) **Von Menschen**, einen hart verfolgen, und nicht eher nachlassen, bis man seiner habhaft geworden, um ihn gefangen zu nehmen, oder gar zu tödten, 1 Mos. 14, 15. 5 Mos. 1, 44. Jos. 7, 5. c. 11, 8. 1 Sam. 24, 12. **Klagel.** 4, 18. b) **Von einer Sache**, wenn sie einen erschreckt und in Flucht bringt;* c) **von GOtt**, welcher den Menschen gleichsam verfolgt durch schwere Züchtigung, und ihn mit allerhand Plagen belegt.**

Ihr sollt eure Feinde jagen, 3 Mos. 26, 7.
Euer 5 sollen 100 jagen, ib. v. 8.
Sollt fliehen, da euch Niemand jaget, ib. v. 17.
Wie geht es zu, daß Einer (von euren Feinden) wird ihrer Tausend jagen? 5 Mos. 32, 30.
Euer Einer wird 1000 jagen, Jos. 23, 10.
Der Gottlose fliehet, und Niemand jaget ihn, Sprw. 28, 1.
Sie lauern Alle aufs Blut, ein Jeglicher jagt (verfolgt) den Andern, daß er ihn verderbe, Mich. 7, 2.
* Daß sie soll ein rauschendes Blatt jagen, 3 Mos. 26, 36.
** Wie ein ausgereckter Löwe jagest du mich (mit Eifer), Hiob 10, 16.

Jagdstrick

GOttes Züchtigungen, Hiob 19, 6.

Jäger

1) Welche das Wild jagen, 1 Mos. 27, 33.* 2) Feinde, welche, wie Jäger das Wild, Andere verfolgen, und ins Verderben bringen, Jer. 16, 16.**

* Esau, 1 Mos. 25, 27.
** Nimrod war ein gewaltiger Jäger (mächtiger, tyrannischer Fürst), 1 Mos. 10, 9.
Er errettet mich (dich) vom Strick des Jägers, Ps. 91, 3.

Jahr

§. 1. I) Die Zeit von 365 Tagen und 6 Stunden. Die Juden hatten das **Kirchenjahr**, welches am ersten Tage des Nisan (März) anfing, 2 Mos. 12, 2 ff. Das **bürgerliche** fing im Tissri (September) an. Darnach rechneten sie die Erschaffung der Welt. II) Die Lebenszeit. III) Eine gewisse Zeit.*

Es werden Lichter an der Feste des Himmels, die da scheiden Tag und Nacht: und (dienen dazu, daß sie) geben Zeichen, Zeiten, Tage und Jahre, 1 Mos. 1, 14.
Ich will ihnen noch Frist geben 120 Jahre, 1 Mos. 6, 3.
Und da wird man sie zu dienen zwingen, und plagen 400 Jahre (überhaupt und von Abrahams Zeit an gerechnet), 1 Mos. 15, 13.
Die sieben Kühe sind sieben Jahre, 1 Mos. 41, 27.
Ich dachte, laß die Jahre reden, Hiob 32, 7. vergleiche c. 12, 12.
Du giebst einem (dem) Könige (David) langes Leben, daß seine Jahre währen immer für und für (sehr lange), Ps. 61, 7.
So höre, mein Kind, und nimm an meine Rede; so werden deiner (Lebens-)Jahre viele werden, Sprw. 4, 10. c. 3, 2. c. 9, 11.
Die Jahre der Gottlosen werden verkürzet, Sprw. 10, 27.
Und ob er auch 2000 Jahr lebte, so hat er immer keinen guten Muth, Pred. 6, 6.
Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe — die Jahre (des Alters) herzutreten, Pred. 12, 1.
Das Alter ist ehrlich, nicht das lange lebet oder viele Jahre hat, Weish. 4, 8.
Wenn er lange lebt, so lebt er hundert Jahre (und weiß doch nicht, wann er sterben werde), Sir. 18, 8.
Und was weigerst du dich wider GOttes Willen? du lebest zehn, 100 oder 1000 Jahre, Sir. 41, 6.
Ein Tag vor dem HErrn ist wie tausend Jahre, und 1000 Jahr wie ein Tag, 2 Petr. 3, 8.
Diese lebten und regierten mit Christo 1000 Jahre, Offb. 20, 4. (S. Erst §. 4.)
* Zu predigen ein gnädiges Jahr (die Gnadenzeit, 2 Cor. 6, 2. Luc. 4, 19.) des HErrn, und einen Tag der Rache unsers HErrn, Esa. 61, 2. c. 63, 4.

§. 2. **Von GOtt** ist es die unendliche und vollkommene Besitzung des göttlichen Lebens, welche weder Anfang noch Ende hat, und auch durch keine Zeit kann abgemessen werden.

GOtt, deine Jahre währen für und für, Ps. 102, 25. 28. (Gebet §. 2.)
Du aber bist derselbige, und deine Jahre werden nicht aufhören, Ebr. 1, 12.

Jährig

Mußte das Osterlamm sein, 2 Mos. 12, 5. nicht genau auf die Stunde; doch im 12ten Monat. Wenn es hätte klein sein dürfen, so hätte man ja nicht nöthig gehabt, zur Aufzehrung die Nachbarn zu bitten.

Jahrmarkt

Damit wird das menschliche Leben verglichen, weil es so geschwind vergeht, wie sich Leute vom Jahrmarkt zu verlaufen pflegen, Weish. 15, 12.

Jahrstag

Seinen **Geburtstag** hat begangen

Pharao, 1 Mos. 40, 20. Herodes, Matth. 14, 6.

Jahrszahl, Jahrszeit

Des **neuen Jahres Fest** soll ein Jeder mit Dankopfern, mit JEsu, der ist A und O, Offb. 1, 8. anfangen, die Sünden mit dem alten ablegen und sich der allweisen Regierung GOttes überlassen, Ps. 37, 4.

Meine Seele ist feind euren Neumonden und Jahrszeiten, Esa. 1, 14.
Ihr haltet Jahrszeiten, und feiert Feste, c. 29, 1.
Ihr haltet Tage und Monden, und Feste und Jahrszeiten, Gal. 4, 10. (Halten §. 6.) (Die Religion darf nichts Kalendermäßiges werden.)
Seine (GOttes) Jahrszahl kann Niemand forschen (ist unendlich), Hiob 36, 26.

1. Jair; 2. Jairus

I) **Erleuchteter.** a) Ein Sohn Hezrons, 1 Chr. 2, 22. S. 4 Mos. 32, 41. 5 Mos. 3, 14. Jos. 13, 30. 1 Kön. 4, 13. b) ein Gileaditer, Richter in Israel, Richt. 10, 3. 4. 5. II) Ein Schuloberster, Matth. 9, 18. Marc. 5, 22.

1. Jaketan; 2. Jakim

I) **Klein.** Ein Sohn Hebers, 1 Mos. 10, 25. II) **Aufsteigend.** Ein oberster Priester, 1 Chr. 25, 12.

1. Jakmeam; 2. Jakneam

I) **Des Volks Auferstehung.** a) Eine Stadt Ephraims, 1 Kön. 4, 12. b) ein Sohn Hebrons, 1 Chr. 24, 19. II) **Des Volks Besitzung.** Eine Stadt im Stamm Sebulon, Jos. 12, 22. c. 19, 11.

1. Jambres; 2. Jambri

I) **Ein Verbitterter.** Jannes und Jambres wurden die egyptischen Zauberer aus einer bekannten Sage genannt, deren Wahrheit der heilige Geist bestätigt, 2 Tim. 3, 8. denn 2 Mos. 7, 11. stehen ihre Namen nicht. II) **Stolz, verbittert.** Ein vornehmer Mann zu Madaba, 1 Macc. 9, 36.

Jammergeschrei

§. 1. Jammer bezeichnet einen sehr hohen Grad von Elend, welcher mit heftiger Gemüthsbewegung verbunden ist, starkes Mitleiden erregt, auch wohl in laute Klagen ausbricht.

So werdet ihr meine grauen Haare mit Jammer hinunter in die Grube bringen, 1 Mos. 44, 29. 34.
Weißt du nicht, daß hernach möchte mehr Jammer (Erbitterung) werden 2 Sam. 2, 26.
Und der HErr erhörete ihn: Denn er sahe den Jammer (Bedrückung) Israels an, 2 Kön. 13, 4. c. 14, 26.
Du siehest ja, denn du schauest das Elend und Jammer, es steht in deinen Händen, Ps. 10, 14.
Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde, Ps. 25, 18.
Ich rufe zu GOtt, dem Allerhöchsten, zu GOtt, der meines Jammers ein Ende machet (der sein Werk an mir vollenden wird), Ps. 57, 3.
Meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bei der Hölle, Ps. 88, 4.
Ich kam in Jammer und Noth, Ps. 116, 3.
Ich sahe an alles Thun, das unter der Sonne geschieht; und siehe, es war Alles eitel und Jammer (Auszehrung, die Schwächung des Geistes und Gemüths, Kummer), Pred. 1, 14. c. 2, 11. 26.
Es ist besser eine Hand voll mit Ruhe, denn beide Fäuste voll mit Mühe und Jammer (Kummer), Pred. 4, 6.
Denn der Reiche kommt um mit großem Jammer (ein solcher Reichthum wird umkommen samt der beschwerlichen Bemühung), Pred. 5, 13. c. 6, 9.
Und zu der Zeit, wenn dir der HErr Ruhe geben wird von deinem Jammer und Leid (nach deiner beschwerlichen Bewegung, d. i. Weg- und Heimführung in und aus fremden Landen), Esa. 14, 3.
Ihr aber sollt vor Herzeleid schreien, und vor Jammer heulen, Esa. 65, 14.
Also mußt du inne werden und erfahren, was für Jammer und Herzeleid (es) bringet, den HErrn, deinen GOtt, verlassen, Jer. 2, 19. c. 4, 6.
Denn es gehet daher ein Unglück von Mitternacht, und ein großer Jammer (worüber Alles zu Trümmern gehen wird), Jer. 6, 1.
Ach meines Jammers und Herzeleids, Jer. 10, 19.

Wehe mir, wie hat mir der HErr Jammer über meinen Schmerzen zugefüget, Jer. 45, 3.
Der HErr hat mich voll Jammers gemacht am Tage seines grimmigen Zorns, Klagel. 1, 12. 5.
Es haben die barmherzigen Weiber ihre Kinder selbst müssen kochen, daß sie zu essen hätten in dem Jammer der Tochter meines Volks, Klagel. 4, 10.
Die Zeit kommt, der Tag des Jammers (eines erschrecklichen Getümmels von feindlichem Anmarsch) ist nahe, Ezech. 7, 7. c. 22, 5.
Ein vermessener Mensch macht ihm selbst viel Unglücks, und richtet einen Jammer nach dem andern an (immer mehr Sünden), Sir. 3, 29.

§. 2. **Jammergeschrei**, ein lautes Klagegeschrei, als wenn Alles zertrümmert würde, Esa. 15, 5. Jer. 48, 5.

Jämmerlich

Den schlechten Zustand einer Sache zu beschreiben.
Ahab ging jämmerlich einher (still, wie die, so betrübt), 1 Kön. 21, 27.
Das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret (voll Noth und Trübsal), Ps. 74, 20.
Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend, Ps. 88, 10.
Und sie wird jämmerlich sitzen auf der Erde (hier und da zerstreut, sich niederlassen), Esa. 3, 26.
Das Land steht jämmerlich und verderbt, Esa. 24, 4. c. 33, 9.
Juda liegt jämmerlich, Jer. 14, 2. Klagel. 1, 4.
Das ist ein klägliches und jämmerliches Ding (worüber man Klagelieder muß anstimmen), Ezech. 19, 14.
Es ist ein elend jämmerliches Ding um aller Menschen Leben, Sir. 40, 1.
Du bist elend und jämmerlich (bemitleidenswerth, wie es vor Allen der bei aller Werthlosigkeit noch Eingebildete ist), Offb. 3, 17.

Jammern

§. 1. I) Zum Mitleid gegen einen bewogen werden, Ruth 1, 13. Ezech. 16, 5. GOttes gnädiges Erbarmen; besonders zeigt es im Griechischen eine innerliche Bewegung des Herzens an, wo sich alles Eingeweide gleichsam umkehrt. Wenn es von GOtt oder JEsu gesagt wird, so soll diese menschliche Bezeichnung die Liebe darstellen, die durchaus keine Lust hat am menschlichen Elende, sondern vielmehr unsre Errettung will, und soll uns volles Vertrauen zu GOtt einflößen. Ein solcher menschlicher GOtt zieht allein das Herz an. II) Den Untergang einer Sache übel empfinden, Jon. 4, 10.
Die Tochter Pharao jammerte des Knäbleins (Moses), 2 Mos. 2, 6.
Meine Seele jammerte des Armen, Hiob 30, 25.
Ich warte, ob es Jemand jammerte, aber da ist Niemand 2c., Ps. 69, 21.
Es jammerte den HErrn ihr Wehklagen über die, so sie zwangen und drängeten, Richt. 2, 18. c. 10, 16.
Mich jammert herzlich, daß mein Volk so verderbt ist, Jer. 8, 21.
Und mich sollte nicht jammern (aus Erbarmen und Verschonen) Ninive? Jon. 4, 1.
JEsum jammerte des Volks, Matth. 9, 36. c. 14, 14. c. 15, 32. der Blinden, Matth. 20, 34. der Wittwe zu Nain, Luc. 7, 13.
Den HErrn des Knechts. Matth. 18, 27. den Samariter dessen, der unter die Mörder gefallen, Luc. 10, 33. den Vater des verlorenen Sohns, Luc. 15, 20.

Jammerthal

Ein Angst- und Thränen-Thal. So wird entweder ein rauher beschwerlicher Weg der nach Jerusalem zu den Festen Pilgernden, oder der Weg durch dieses Leben der Prüfungen und Leiden genannt.
Die (wenn sie gleich) durch das Jammerthal gehen, und machen daselbst Brunnen (sehen sie es doch zum Brunnen; And.: machen sie ihn, d. i. GOtt, zum Brunnen des Trostes), und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt, Ps. 84, 7. (S. Lehrer.)

1. Janoha; 2. Janum

1) **Ruhstadt**. Eine Stadt an der Grenze des Stammes Ephraim, Jos. 16, 6. 7. 2) **Schlafhausen**. Eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 53.

Jannes s. Jambres

1. Japhet; 2. Japhia

1) **Ausgebreitet**. Ein Sohn Noahs, 1 Mos. 5, 32. c. 7, 13. c. 9, 18. 23. 27. c. 10, 1. 2. 21. 2) **Scheinbar, schön**. a) Ein König zu Lachis, Jos. 10, 3. b) Ein Sohn Davids, 2 Sam. 5, 15. c) Eine Stadt im Stamm Sebulon, Jos. 19, 12.

Japho oder Joppe

Schön, hübsch. Eine philistäische Stadt auf der Gränze des Stammes Dan, am mittelländischen Meer, über 10 Stunden von Jerusalem, jetzt Jaffa, Jos. 19, 46. 2 Chr. 2, 16. Jon. 1, 3.

1. Jareb; 2. Jared

1) **Groß, vornehm**. Eine Stadt in Assyrien, Hos. 5, 13. c. 10, 6. 2) **Von Absteigen**. Ein Sohn Mahalaleels, 1 Mos. 5, 15. 18. 1 Chr. 1, 2. Luc. 3, 37.

1. Jarib; 2. Jarmuth

1) **Kämpfer**. Einer von den obersten Priestern zur Zeit Esras, Esr. 8, 16. c. 10, 18. 2) **Todesfurcht**. a) Eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 35. b) im Stamm Isaschar, Jos. 21, 29.

Jason

Alt, zuvor Josua. a) Ein Sohn Simons, kauft das Hohepriesterthum, 2 Macc. 4, 7. 10. 19. b) Ein Sohn Eleasars, 1 Macc. 8, 17. c) Ein frommer Mann zu Thessalonich, A.G. 17, 5. Röm. 16, 21.

Jaspis

Ein köstlicher Edelstein, 2 Mos. 28, 20. Ezech. 28, 13. Offb. 4, 3. c. 21, 11. 18. 19. Die grünen und durchsichtigen sind die besten.

1. Jasub; 2. Javan

1) **Bekehrer**. Ein Sohn Isaschars, 4 Mos. 26, 24. 1 Chr. 8, 1. 2) **Koth**. a) Ein Sohn Japhets, 1 Mos. 10, 2. 4. b) Eine Landschaft, Esa. 66, 19. Ezech. 27, 13. 19.

Jauchzen Verb. et Subst.

§. 1. Vor Freude, sie mag gut oder böse sein, ein Geschrei machen, 2 Mos. 32, 17. 1 Chr. 16, 28. seine Freude des Herzens durch ein äußerliches Geschrei an den Tag legen.
Die Philister Simsons wegen, Richt. 15, 14.
Israel wegen Sauls Erwählung zum Könige, 1 Sam. 10, 24.
Da die Lade des Bundes des HErrn in das Lager kam, jauchzete das ganze Israel mit einem großen Jauchzen, daß die Erde erschallete, 1 Sam. 4, 5. 6.
Siehe, die Nacht müsse einsam sein, und kein Jauchzen darinnen entstehen, Hiob 3, 7.
Bis daß dein Mund voll Lachens werde, und deine Lippen voll Jauchzens, Hiob 8, 21.
Und wenn sie die heraus rissen, jauchzeten sie darüber, wie ein Dieb, Hiob 30, 5.
Dabei merke ich, daß du Gefallen an mir hast; daß meine Feinde über mich nicht jauchzen werden, Ps. 41, 12.
GOtt fähret auf mit Jauchzen, und der HErr mit heller Posaune, Ps. 47, 6.
Die Völker freuen sich und jauchzen, daß du die Leute recht richtest, Ps. 67, 5.
Und der HErr erwachte, wie ein Schlafender; wie ein Starker jauchzet, der vom Wein kommt, Ps. 78, 65.
Nun ruhet doch alle Welt, und ist stille und jauchzet fröhlich, Esa. 14, 7.

Die Freude der Pauken feiert, das Jauchzen der Fröhlichen ist aus, Esa. 24, 8.

§. 2. II) Freuden-, Lob- und Dank-Gesang singen. III) GOttes Werke der Allmacht und Wohlthaten mit Freuden, Lob und Dank erheben.

Lasset uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen, Ps. 95, 2.
Jauchzet Alle, die ihr sein Volk seid, 5 Mos. 32, 43.
Die Anger sind voll Schafe, daß man jauchzet und singet, Ps. 65. 14.
Jauchzet dem HErrn alle Welt, Ps. 66, 1. Ps. 98, 4. Ps. 100, 1.
Jauchzet dem GOtt Jacobs, Ps. 81, 2.

§. 3. **Von leblosen Creaturen**, zum Zeichen, daß die Freude allgemein sei, Esa. 44, 23. Jer. 51, 48. (S. §. 2.) besonders wird sich Alles über den glückseligen Zustand der Zeit N. Testaments und die Predigt des seligmachenden Evangeliums herzinnig freuen. (S. **Baum** §. 2.)

Und (alsdann) lasset jauchzen alle Bäume im Walde vor dem HErrn; denn er kommt zu richten die Erde, 1 Chr. 17, 33.
Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen, Ps. 89, 13.
Wohl dem Volk, das jauchzen kann, Ps. 89, 16.
Jauchze und rühme, du Einwohnerin zu Zion; denn der Heilige Israels (der Messias, Dan. 9, 24.) ist groß bei dir, Esa. 12, 6.
Es jauchzen, die in Felsen wohnen, und rufen von den Höhen der Berge, Esa. 42, 11.
Jauchzet, ihr Himmel, freue dich, Erde, lobet, ihr Berge, mit Jauchzen, denn der HErr hat sein Volk getröstet, und erbarmet sich seiner Elenden, Esa. 49, 13.
Freue dich mit Ruhm, und jauchze, die du nicht schwanger bist, Esa. 54, 1.
Siehe, meine Knechte sollen vor gutem Muth jauchzen, Esa. 65, 14.
(Aber) du Tochter Zion, freue dich sehr, und du Tochter Jerusalem, jauchze: Siehe, dein König ꝛc., Zach. 9, 9. Zeph. 3, 14.

Icabod

Wo ist die Herrlichkeit? **Elis Enkel**, 1 Sam. 4, 21. c. 14, 3.

Ich

§. 1. Hat einen besondern Nachdruck, Richt. 17, 3. 2 Sam. 3, 8. ist ein Wort des Vertrauens, Ps. 55, 24.* Menschen, wenn sie auf ihren Reichthum, Ehre, und Glück hochtrabend auf das Ich pochen wollen, werden ohnmächtig zu Schanden, 2 Mos. 15, 9. Esa. 37, 25. c. 47, 8. Dan. 4, 27. Zeph. 2, 15.

* Ich aber will in dein Haus gehen, Ps. 5, 8.
Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist, Ps. 13, 6.
Ich glaube, darum rede ich, Ps. 116, 10. 2 Cor. 4, 13.

§. 2. GOtt kann mit Recht das **Ich** als ein Machtwort brauchen; denn er ist der Jehova, 2 Mos. 3, 14. und erschreckt mit seinem allmächtigen **Ich** die Bösen, da die Frommen daran den süßesten Trost haben. GOtt ist es allein, der im absoluten Sinne von sich **Ich** sagen kann, der die absolut selbstständige Persönlichkeit ist; und nur durch ihn können auch endliche Wesen von sich sagen: Ich; durch ihn haben Alle ihre Persönlichkeit. Christus gebraucht es, wenn er von wichtigen Dingen redet, Matth. 5, 20. c. 22, 44. um 1) seine göttliche Vollmacht auszudrücken, nach welcher Er, und Er allein Gesetze den Menschen geben konnte; 2) den Gegensatz zu bezeichnen, in welchem sein Wort mit der falschen, das göttliche Gesetz mißdeutenden Menschensatzung steht; und schlägt auch in dem tiefsten Stande der Erniedrigung mit den zwei Worten: **Ich bins**, Joh. 18, 5. alle seine Feinde zu Boden, um durch den Eindruck seiner Majestät, den er ihnen gab, auch ihr Gewissen zu rühren, und zu zeigen, daß er nur freiwillig sich ihnen hingebe, Joh. 10, 18. aber auch zugleich seinen Jüngern äußerliche Rettung und Freiheit zu sichern.

Ich, der HErr, dein GOtt, bin ein eifriger GOtt, 2 Mos. 20, 5.
Ich, der HErr, das ist mein Name, Esa. 42, 8.
Ich, ich bin der HErr, und ist außer mir kein Heiland, Esa. 43, 11.
Ich, ich tilge deine Uebertretung um meinet willen, Esa. 43, 25.
Ich, der HErr, schaffe es ꝛc., Esa. 45, 8.
Habe ich es nicht gethan, der HErr? Esa. 45, 21.
Ich bin es, ich bin der Erste und auch der Letzte, Esa. 48, 12. c. 41, 4. Offb. 1, 17.
Ich, ja ich habe es gesagt, ich habe ihn (den Messias) gerufen, Esa. 48, 15.
Ich, ich bin euer Tröster, Esa. 51, 12.
Ich, ich zerreiße sie, und gehe davon, ich führe sie weg, und Niemand kann sie erretten, Hos 5, 14.
Ich will euch erquicken, Matth. 11 28.
Seid getrost: ich bin es; fürchtet euch nicht, Matth. 14, 27.
Und siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende, Matth. 28, 20.
Ich bin das Brod des Lebens, Joh. 6, 35.
Ich bin ein guter Hirte, Joh. 10, 14.
Und ich gebe ihnen das ewige Leben, Joh. 10, 28.
Ich will euch nicht Waisen lassen; ich komme zu euch, Joh. 14, 18.
Ich lebe und ihr sollt auch leben, ib. v. 19.
Aber ich will euch wieder sehen, Joh. 16, 22 ff.

Iconien

Bild oder Bildsäule. Eine berühmte Stadt in Kleinasien, die bald zu Lycaonien, bald zu Pisidien, bald zu Cilicien gerechnet wurde, A.G. 13, 51. c. 14, 1. 19. 21. c. 16, 2. 2 Tim. 3, 11.

Iddo

Eine Zierde. a) ein Prophet oder Seher, 2 Chr. 12, 15. c. 13, 22. heißt sonst **Jeddi**, 2 Chr. 9, 29. b) der Vater Ahinadabs, 1 Kön. 4, 14. c) ein Sohn Joahs, 1 Chr. 7, 21. d) ein Oberster über die Nethinim, Esr. 8, 17. e) Zacharias Großvater, Zach. 1, 1.

Idumäa, s. Edom

1 Macc. 4, 29. Marc. 3, 8.

Jebus, Jebusi

Zertretung, Zertreter. So hieß ehedem Jerusalem, welche von **Jebusi**, 1 Mos. 10, 16. dem dritten Sohn Canaans erbaut, Richt. 19, 10. 11. 1 Chr. 12, 4. 5. Von diesem **Jebusi** kommen die **Jebusiter**, 1 Mos. 10, 16. 2 Mos. 3, 8. 17. Jos. 3, 10. c. 9, 1. welche

Zu Jerusalem blieben bis zu Davids Zeiten, 2 Sam. 5, 6.
Salomo machte sie zinsbar, 1 Kön. 9, 21.

Jechanja

Des HErrn Feste. Ein Sohn Jojakims, 1 Chr. 3, 16. (nicht Josias, s. **Glied** §. 5.) der 19. König in Juda, war gottlos, wie sein Vater.

Heißt auch Jojachim, Ezech. 1, 2. Jojachin, 2 Kön. 24, 6. 8. 12. 15. Chania, Jer. 22, 24. 28. Jechonia, Matth. 1, 11. 12.
Wird gen Babel geführet, 2 Kön. 24, 15.
Wird zu königlichen Ehren wieder erhoben, Jer. 24, 1. c. 28, 4.

Jedaja

Des HErrn Erkenntniß. a) Ein Sohn Allons, 1 Chr. 5, 37. b) ein Priester, 1 Chr. 10, 10. c) oberster Priester zur Zeit Esras, Esr. 2, 36. d) ein Sohn Harumaphs, Neh. 3, 10.

Jedermann

Was nur einen menschlichen Geist hat; alle Menschen.

Jedermanns Wege sind stracks vor dem HErrn, Sprw. 5, 21.
Jedermanns Gänge kommen von dem HErrn, c. 20, 24.
Laß dich nicht klug dünken, Jedermann zu tadeln, Sir. 6, 2.
Halt es mit Jedermann freundlich, vertraue aber unter Tausenden kaum Einem, ib. v. 6.
Offenbare dein Herz nicht Jedermann, Sir. 8, 22.
So mag auch Jedermann nicht einerlei, Sir. 37, 31.
Müsset von Jedermann gehasset werden, Matth. 10, 22.
Das Wort fasset nicht Jedermann, ib. c. 19, 11.
Des HErrn Kraft half Jedermann, Luc. 5, 17.
Jedermann giebt zum Ersten guten Wein, Joh. 2, 10.
Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, Röm. 13, 1.
Gebt Jedermann, was ihr schuldig seid, ib. v. 7.
Der Glaube ist nicht Jedermanns Ding, 2 Thess. 3, 2. (S. Glaube §. 1.)
Thut Ehre Jedermann, 1 Petr. 2, 17.
Und will nicht, daß Jemand verloren werde, sondern daß sich Jedermann zur Buße bekehre, 2 Petr. 3, 9.
GOtt giebt einfältig Jedermann, Jac. 1, 5.

1. Jedidja; 2. Jedithun

1) **Der Geliebte des HErrn**, 2 Sam. 12, 25. Diesen Namen ließ GOtt durch Nathan dem Salomo um des HErrn (Messias) willen, dessen Vorbild jener sein sollte, geben. 2) **Gesetzmann, auch Jeduthun.** Ein in der Musik erfahrner Levit, **berühmter Musikus**, 1 Chr. 17, 38. 41. welchem David einige Psalmen besonders anbefiehlt, Ps. 39, 1. Ps. 62, 1. Ps. 77, 1.

Jeglich

§. 1. Der Menschen Wunsch. Vornehmen und Anstalt richtet nichts aus; es liegt an GOttes Wunderregierung. (Glück §. 2.) Wenn Salomo also diejenigen, welche nach eignem Gutdünken und ihrem Kopf Etwas vornehmen, sich einbildend, es müsse biegen oder brechen, zu rechte weisen, und ihnen, wie Alles abgemessen sei, wenn und wie lange es, nach GOttes heiligem Willen und Verhängniß, währen solle, ans Herz legen will, spricht er:

Ein Jegliches hat seine Zeit, und alles Vornehmen unter dem Himmel hat seine Stunde, Pred. 3, 1.
Ein Jeglicher hüte sich vor seinem Freunde, Jer. 9. 4. 5.
Es ist genug daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe, Matth. 6 34.
Daß ein Jeglicher sich bekehre von seiner Bosheit, A.G. 3, 26.
Eines Jeglichen Werk wird offenbar werden, 1 Cor. 3, 13.
Ein Jeglicher habe sein eigenes Weib, 1 Cor. 7, 2.
Zu geben einem Jeglichen, wie seine Werke sein werden, Offb. 22, 12.

§. 2. Die meiste Arbeit des Menschen geschieht **für den Mund**, Nahrung zu erwerben; allein damit **wird die Seele** nicht gefüllt oder gesättigt; denn **diese ist ein** Geist, welcher zu seiner Erhaltung weder **Speise noch** Trank gebraucht. Das will der Spruch sagen:

Einem Jeglichen Menschen ist Arbeit auferlegt nach seiner Maße: aber das Herz kann nicht daran bleiben, Pred. 6, 7.

Jehu

Er, Selbst. a) Ein Sohn Obeds, 1 Chr. 2, 38. b) der Sohn Hananis. ein Prophet, 1 Kön. 16, 7. 12. 2 Chr. 19, 2. c. 20, 34. c) ein Sohn Josaphats, König in Israel, 2 Kön. 9, 2. 5. 2 Kön. 10, 1 ff. c. 12, 1. c. 13, 1. c. 14, 8. c. 15, 12. Hos. 1, 4.

Jemini

Die rechte Hand. Ein berühmter Mann aus dem Stamm Benjamin, Richt. 3, 15. c. 19, 16. nach dem Sauls Freunde die Kinder **Jemini** hießen, 1 Sam. 9, 1. 4. 2 Sam. 16, 11.

1. Jemla; 2. Jemna

1) **Erfüller**, **Michas Vater**, 1 Kön. 22, 8. 2) **Rechter.** a) Ein Sohn Assers, 1 Mos. 46, 17. von welchem die **Jemniter**, 4 Mos. 26, 44. b) der Vater Kores, 2 Chr. 31, 14.

1. Jephtha; 2. Jephthael

1) **Ein Thor.** a) Eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 43. b) Ein Gileaditer. Dieser Glaubensheld, Ebr. 11, 32. wird Richter in Israel, Richt. 11, 1. stirbt, c. 12, 7. (S. Gelübde §. 4.) Ueber **Jephtha's** Gelübde siehe besonders **Miller** in **Mosheim's** Sittenlehre VI. S. 191—198. 2) **GOttes Thür.** Ein Thal, Jos. 19, 14. 27.

1. Jephune; 2. Jerahmeel

1) **Anschauer.** a) Calebs Vater, 4 Mos. 13, 7. b) Ein Sohn Jethers, 1 Chr. 8, 38. 2) **GOttes Gnade.** a) Ein Sohn Hezrons, 1 Chr. 2, 9. 25. 26. b) Ein Sohn Hamelechs, Jer. 36, 26.

Jeremias

Ein Erhöheter GOttes. Ein Sohn Hilkias, Jer. 1, 1. Aus **Anatoth**, h. z. T. 'Anâta, 1½ Stunde von Jerusalem. Siehe **Robinson** II. S. 319—321. Er soll in Egypten, wohin er sich nach dem Fall seines Vaterlandes begab, c. 43, 1 ff., von seinen Landsleuten zu Tode gesteinigt worden sein. Seine Freimüthigkeit als Prophet ist um so bewundernswürdiger, da er von Natur verzagt war, und schwere innere Anfechtungen zu bestehen hatte.

Von GOtt zum Propheten ausgesondert, ehe er von der Mutter geboren wurde, Jer. 1, 4—7.
Wann er geweissagt, Jer. 1, 2. c. 25, 3.
Wird ins Gefängniß geworfen, Jer. 20, 1. 2. c. 38, 1 ff.
Verflucht seinen Geburtstag, Jer. 20, 14.

§. 2. In seinem **Buche**, welches er geschrieben, um zu zeigen, wie GOtt gerecht, sein Gesetz wahr sei, man allein durch Buße bei ihm Vergebung suchen müsse, und er für die Seinen in der größten Noth sorge, trägt er in 52 Capiteln vor:

1) Bußpredigten, Weissagungen und Geschichte, die Juden betreffend, c. 1—37. Besonders wichtig ist die Weissagung von dem neuen Bunde, wo der Geist GOttes, und nicht mehr ein Zwangsgesetz die Herzen leiten würde, c. 31, 31—34.
2) Einige Weissagungen in der Geschichte der babylonischen Gefangenschaft, c. 37—44.
3) Die Rede GOttes zu Baruch, c. 45.
4) Weissagungen wider fremde Völker, c. 46—52.

§. 3. Seine **Klaglieder**, worin er die Juden zu wahrer Buße ermahnt, die Frommen mit der Hülfe GOttes tröstet, und den auswärtigen Völkern zeigt, wie sehr GOtt der Sünden wegen zürne, da er seines Volks nicht verschone, stellen in 5 Capiteln vor:

1) Eine Trauerklage des Propheten über die jämmerliche Zerstörung Jerusalems und Verwüstung des Landes, c. 1—4.
2) Ein Gebet der Gläubigen um Abwendung der Trübsal und Wiederbringung in Canaan, c. 5.

1. Jereon; 2. Jeria

1) **Furcht.** Eine Stadt im Stamm Naphthali, Jos. 19, 38. 2) **Des HErrn Furcht.** Ein Sohn Selemjas, Jeremias Feind, Jer. 37, 13.

Jericho

Monde-Lüneburg oder Geruch. Eine schöne Stadt im Stamm Benjamin, in einer Ebene mit Bergen umgeben, reich an Palmen, Balsamstauden und andern Gewächsen, 155 Stadien, fast 5 Meilen, nach Robinson II. 526. 5 bis 6 St. von Jerusalem.

Heißt Palmenstadt, weil da viele Palmen standen, 5 Mos. 34, 3. 2 Chr. 28, 15.

Da beherbergte die Hure Rahab die Kundschafter Josuas, Jos. 2, 1 ff.
Wurde von Josua durch Posaunenschall erobert und zerstört, Jos. 6, 20. und Alles verbannt, c. 6, 1. 20. der Mann verflucht, der sie wieder aufbauen würde, ib. v. 26.
Von Hiel wieder erbaut, Jos. 6, 26. 1 Kön. 16, 34.
Von Eglon, welchen Ehud erstach, wieder eingenommen und bewohnt, Richt. 3, 13.
Da mußten Davids — von Hanon beschimpfte Abgesandten bleiben, bis ihnen der Bart wuchs, 2 Sam. 10, 5. 1 Chr. 20, 5.
Da waren auch Prophetenschulen, 2 Kön. 2, 5. 15. 18.
Bei dieser Stadt ist Zedekias von Chaldäern ergriffen und geblendet worden, 2 Kön. 25, 5. Jer. 52, 8.
Zur Zeit der Maccabäer wieder befestigt, 1 Macc. 9, 50.
Da hat Christus verschiedene Blinde sehend gemacht, Matth. 20, 29. 30. Marc. 10, 46. Luc. 18, 35. und ist bei Zachäus eingekehrt, Luc. 19, 1 xc.
Zwischen dieser Stadt und Jerusalem ist die Wüste Quarentana, wodurch unsicher zu reisen, Luc. 10, 30.

Jerobeam

Des Volks Vermehrer. a) Ein Sohn Nebats und Knecht Salomons, 1 Kön. 11, 26. b) ein Sohn Joas.

a) Ward König über die zehn Stämme, 1 Kön. 12, 20.
Richtet einen falschen Gottesdienst auf, ib. v. 28. 31.
Wird deßwegen gestraft, c. 13, 4.
Reckt seine Hand aus wider den Mann GOttes, welche ihm verdorret, 1 Kön. 13, 4. aber auf Fürbitte wieder heil wird, ib. v. 6.
Stirbt, ib. sein Same wird ausgerottet, 1 Kön. 15, 29. und die Altäre, die er gemacht, abgebrochen, 2 Kön. 23, 15.
b) König in Israel, 2 Kön. 13, 13.
Wider ihn weissagt Amos.
Stirbt, 2 Kön. 14, 29.

1. Jeroham, 2. Jerub-Baal

1) **Barmherzig.** a) Ein Sohn Elihus, 1 Sam. 1, 1. b) ein Sohn Samserais, 1 Chr. 9, 27. c) der Vater Jebnejas, 1 Chr. 10, 8 xc. 2) **Rache für sich selbst.** Der Zuname Gideons, weil er des Baals Altäre zerbrach, Richt. 6, 32. c. 7, 1. c. 8, 29. c. 9, 1 f. Und 2 Sam. 11, 21. heißt er **Jerubbeseth.**

Jerusalem

§. 1. **Friedensburg, Friedensschauerin.** I) Die Hauptstadt des jüdischen Volks, welche keinem Stamm zugehörte. Denn obgleich, nach den Talmudisten, der größte Theil davon in dem Stamm Benjamin lag; der andere aber, mit einem Theil des Tempels, durch welchen die Grenzlinie gleichfalls ging, zum Stamm Juda gerechnet wurde, Jos. 15, 63. so sind sie doch beide als eine Stadt des ganzen Israels angesehen worden. Daher wenn, besonders an hohen Festen, die Juden aus allen Stämmen dahin kamen, durfte ihnen Niemand ein Zimmer zur Wohnung abschlagen. (S. auch Zion.) II) Die Einwohner der Stadt, Ezech. 16, 2. Matth. 3, 5. A.G. 21, 31. ja das ganze Land mit den Einwohnern.

Soll von Melchisedek erbaut und Salem genannt worden sein, 1 Mos. 14, 18.
Hernach Jebus, Jos. 15, 63. Richt. 1, 21. bis auf Davids Zeit, 1 Chr. 12. 4. 5. welcher sie mit Sturm eroberte und die Stadt Davids nannte, 2 Sam. 5, 5 ff. 1 Chr. 12, 4. bis auf Salomons Zeit, wo sie Jerusalem genannt wurde.
Ward von GOtt zur Wohnung erwählt, 1 Kön. 8, 1 f. 2 Chr. 6, 6. Ps. 122, 3.
Jerusalem ist gebauet (als eine Stadt, wo Alles wohl bestellt ist), daß es eine Stadt sei, da man zusammen kommen soll, Ps. 122, 3.
Wünschet Jerusalem Glück, es müsse wohl gehen denen, die dich lieben, v. 6.
Der HErr bauet Jerusalem, und bringet zusammen die Verjagten in Israel, Ps. 147, 2.
Wie geht das zu, daß die fromme Stadt Jerusalem zur Hure geworden? Esa. 1, 21.
Von Zion wird das Gesetz ausgehen, und des HErrn Wort von Jerusalem, Esa. 2, 3.
Der HErr Zebaoth wird Jerusalem beschirmen, wie die Vögel thun mit Flügeln, Esa. 31, 5.
Der zu Zion Feuer, und zu Jerusalem einen Heerd hat, Esa. 31, 9.
So wasche nun, Jerusalem, dein Herz von der Bosheit, auf daß dir geholfen werde, Jer. 4, 14.
Bessere dich, Jerusalem, ehe sich mein Herz von dir wendet, und ich dich zum wüsten Lande mache, Jer. 6, 8.
Wehe dir Jerusalem, wenn willst du doch immermehr gereinigt werden? Jer. 13, 27.
Jerusalem hat sich schwer versündigt, darum muß sie sein, wie ein unreines Weib, Klagel. 1, 8.
Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest die Propheten, und steinigest, die zu dir gesandt sind, Matth. 23, 37.
Es thut es nicht, daß ein Prophet umkomme außer Jerusalem, Luc. 13, 33.
Predigen lassen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden, und anheben zu Jerusalem, Luc. 24, 47.

§. 2. III) Da Jerusalem zur Zeit des A. T. der Mittelpunkt des kirchlichen und religiösen Vereins des israelitischen Volkes, und der Sitz des öffentlichen Cultus war, so dient es auch als Bezeichnung der Kirche des N. T., in welcher sich GOtt noch herrlicher offenbart, Esa. 62, 6. Tob. 13, 19.* IV) **Das neue Jerusalem** bedeutet die im Himmel triumphirende Kirche, oder die vollendete, zur Herrlichkeit eingegangene Gemeine der Heiligen, Offb. 3, 12. c. 21, 2. 10. (S. **Herabfahren.**)

*Aber das Jerusalem, das droben (einer höhern Art und Verfassung) ist, das ist die freie, die ist unser aller Mutter, Gal. 4, 26. (S. Frei §. 5.)
Sondern ihr seid gekommen zu dem Berge Zion, und zu der Stadt des lebendigen GOttes und zu dem himmlischen Jerusalem und zu der Menge vieler Tausend Engel, Ebr. 12, 22. (S. himmlisch §. 2.)

§. 3. Hat GOtt, als ein Feind der Sünden, dieser großen (4 deutsche Meilen im Umkreis) [nach *Josephus* de B. J. V., 4, 3. 33 Stadien oder 1 Meile, vergl. *Reland* Palaest. p. 835—838.] und herrlichen Stadt, wo er seine Wohnung hatte, nachdem sie die Weissagungen z. B. 2 Kön. 21, 12. c. 23, 27. Esa. 3, 1. c. 22, 1 ff. c. 29, 1 ff. Jer. 4, 29. c. 7, 1 ff. c. 13, 13. c. 17, 27. Ezech. 4, 1. c. 21, 2. Zeph. 3, 6. auch daß sie durch die Römer jämmerlich zerstört werden solle, Dan. 9, 26. Zach. 14, 2. Matth. 24, 1. 2. Luc. 19, 44. Joh. 11, 48. leichtsinnig in Wind geschlagen, nicht verschont, sondern sie, nachdem sie vielmal belagert und erobert, erbärmlich verwüsten lassen;* so wird wahrlich aller Sünder Sicherheit nicht ungestraft hingehen. Jerusalems Zerstörung und das darauf erfolgte Schicksal des jüdischen Volkes, was beides Christus vorhergesagt, Luc. 21, 24., ist ein göttliches Zeugniß für JEsu göttliche Sendung; und kann als ein Vorbild, ja als ein Voract des letzten Gerichts über die Welt angesehen werden, daher auch Christus die Schilderung von beiden in Eins verbunden, und wie in einem perspectivischen Gemälde zusammengereiht hat.

*Von Josua, Jos. 10, 1. c. 18, 11. 16. 28 xc. von den Kindern Juda, Richt. 1, 7. 8. von David, 2 Sam. 5, 5. 1 Chr. 12, 4. von Absalom, 2 Sam. 15, 14. 37. von Sisak, 1 Kön. 14, 25. 2 Chr. 12, 9. 10. von den Philistern und Arabern, 2 Chr. 21, 16. von Joas, 2 Kön. 14, 13. 14. von Sanherib, 2 Kön. 18, 13. Esa. 36, 1. von Nebucadnezar, 2 Chr. 36, 6. 7. Jer. 52, 28. abermals von Nebucadnezar, 2 Kön. 24, 10. 2 Chr. 36, 9. 10. gänzlich verheert, zerstört und verbrannt, 2 Kön. 25, 1. Jer. 29, 1. c. 52, 12. (vor Christi Geburt 588 Jahr.)
Nach der babylonischen Gefangenschaft von Antiochus Epiphanes, 1 Macc. 1, 21. 2 Macc. 5. 11. von Apollonius, 1 Macc. 1, 30. 2 Macc. 5, 24. von Antiochus Eupator, 1 Macc. 6, 17. 48. 2 Macc. 13, 1. endlich von den Römern gänzlich zerstört im J. Christi 72 den 10. August, da noch vom Osterfeste eine ungemeine Menge Juden beisammen waren.

Bei der hohen Bedeutung, die diese Stadt in der Geschichte des Reiches GOttes hat, bei dem In-

teresse, das der Christ an ihr nehmen muß, und das auch in der neuesten Zeit für sie wieder angeregt worden ist, wird es nicht unpassend sein, hier eine kurze gedrängte Uebersicht der Geschichte Jerusalems seit der Zerstörung durch Titus zu geben. Hülfsmittel dazu sind: *Herm. Witsius*, Historia Hierosolymae in den Miscellan. Sacris II. 187—315. *Christian Erdm. Deyling*, de Aeliae Capitolinae Historia et Origine in seines Vaters *Salom. Deyling*, Observatt. Sacr. V. 433—90., nebst des Letzten Bemerkungen in der Vorrede zu diesem Bande. **Robinson's** Palästina II. 195—268., welcher auch die Fundgruben des Orients II. 132. und **Wilken's** Geschichte der Kreuzzüge als Quellen mit anführt; sowie auch die Werke über die Geschichte der Juden zu gebrauchen sind.

Die Belagerung und Zerstörung der Stadt Jerusalem, sowie sie uns Josephus in den Büchern vom jüdischen Kriege als ein Bild des gräßlichsten Elendes im Gefolge von Krankheiten, Pest, Hungersnoth, innerer gänzlicher Zerrüttung und Auflösung, wüthender Parteikämpfe und Mord darstellt, ist eine vollkommene Erfüllung der Weissagungen JEsu Christi, und ein unverkennbares Gericht GOttes über ein Volk, das GOtt hartnäckig widerstrebte und seinen Gesandten von sich stieß. Die Zerstörung des Tempels und der Stadt war mit geringer Ausnahme vollständig; ersterer ward verbrannt, und die Mauern von beiden dem Boden gleich gemacht, so daß nach **Josephus** de B. J. VII. 1, 1. der vorbeigehende Wanderer nicht geglaubt haben würde, daß der Ort je bewohnt gewesen sei. Doch war es die Absicht des Titus nicht, sie durch das Ziehen des Pfluges über den Boden der Stadt dem ewigen Untergang zu weihen, wie nach Scaliger, Valesius (s. Robinson II. 196.) noch *Gibbon*. History c. 23. Vol. IV. 80. ohne alle historische Zeugnisse behauptete; aber *Deyling* l. c. S. 448—452. widerlegt hat. Titus ließ noch die westliche Stadtmauer und drei Thürme zum Schutz der Truppen und als Denkmal der römischen Tapferkeit stehen. Wenn **Eusebius** H. E. IV, 6. sagt, daß die Stadt nicht ganz zerstört worden, oder gar Demonstr. Evang. VI, 18., daß nur die halbe Stadt zu Grunde gegangen sei: so ist dies irrig, und mag wohl nach **Deyling** S. 452. gesagt sein, um die bischöfliche Succession in Jerusalem leichter zu retten. Doch mögen nebst der römischen Besatzung wohl auch nach und nach wieder armes jüdisches Volk, und selbst Christen (siehe Neander, K. G. I, 2. 611.) auf den Trümmern sich angesiedelt haben (**Deyling** S. 459.), weil später unter Hadrian von einer Belagerung und abermaligen Zerstörung Jerusalems die Rede ist. Unter diesem Kaiser brach im Jahre 132 eine heftige Empörung der Juden gegen die Römer aus, angestiftet von dem falschen Messias **Barcochba**, „Sohn des Sternes", der Anfangs zahlreiche Haufen von Juden unter seine Fahnen sammelnd und den Aufruhr auch weithin verbreitend, bei der Geringachtung dieser Bewegungen von Seiten der Römer, glücklich war und sich Jerusalems bemächtigte; aber sobald die Römer Ernst gebrauchten, gänzlich überwunden wurde, im Jahre 135. Die Gefangenen wurden als Sklaven verkauft, die Stadt abermals gänzlich zerstört (s. **Deyling** S. 470. von **Robinson** S. 203. nicht geschwächt), und allen Juden untersagt, sich dem Boden zu nähern. (**Deyling** S. 482—484.) **Hadrian** erbaute darauf die römische Colonie Aelia Capitolina, von ihm und dem Jupiter Capitolinus so genannt, welcher Name selbst lange noch unter christlicher Herrschaft und im Anfange des Muhamedanismus (Ilia oder Eilia s. **Herbelot**, Orient. Bibl. II. 843. Ueb.) blieb. (**Robinson** S. 205.) Der Ort ward nun ganz eine römische und heidnische Stadt; Jupiter ward zum Schutzgott gemacht und „die heiligen Orte durch Denkmale der Abgötterei entweiht, und, sei es absichtlich oder Zufall, eine Kapelle der Venus geweiht, an dem Orte, der durch den Tod und die Auferstehung Christi geheiligt worden war" (*Gibbon* l. c. S. 81.); daher auch christliche Kirchenväter Jerusalem als gar nicht mehr vorhanden betrachteten. (**Deyling** S. 488—490.) Die Christen, abgesondert von den Juden, begaben sich wieder dorthin; und wählten ihren Bischof Marcus und seine Nachfolger aus den heidnischen Convertiten (**Robinson** S. 206 ff.), während die Juden fast 200 Jahr verbannt blieben, und erst unter Constantin es ihnen wieder vergönnt wurde, sich der heiligen Stadt zu nähern, und endlich, Einmal im Jahre sie zu betreten, um über den Trümmern ihres alten Heiligthums zu weinen. (**Deyling** S. 483. **Robinson** I. 394. II. 207.) Für die Juden war der Fall ihrer Hauptstadt nicht bloß ein bürgerlicher Schlag; sondern es war ihnen nun auch der Mittelpunkt ihrer nationalen und religiösen Einheit entzogen; sie gingen immer mehr einem sittlichen Verfall entgegen, der Geist GOttes, der sonst in ihren Propheten so mächtig sich aussprach, wich von ihnen, der alte Glaube an den Messias entfloh (wie sich dies unter Anderm an der späterhin immer mehr unter ihnen um sich greifenden antimessianischen Auslegung der Weissagungen des A. T. kund giebt), sie erscheinen wie von GOtt verlassen (vergl. *Joh. Just. Losius*, de Judaeorum successiva corruptione in s. Fascic. Considerationum de diversis materiis. Gies. 1707.) und ihre späteren Bildungsanstalten (s. m. seel. Großvaters *Joh. Leonh. Heubner*, Diss. de Academiis Hebraeor. Wittenb. 1702.) waren nicht geeignet, den alten Geist wieder zu wecken.

Unter den Christen erwachte mit dem steigenden Einfluß und Anwachs des Christenthums auch die Begierde, diese heiligen Orte zu besuchen, die die Gläubigen noch weit mehr begeistern mußte, als die Heiden, die Plätze berühmter Philosophen zu sehen, wie dies *Cicero* mit anschaulicher Lebendigkeit beschreibt, de Finibus V, 1. De Legg. II, 2. Die Wallfahrten nach Jerusalem begannen im dritten Jahrhundert, und wurden mit Anfang des vierten viel allgemeiner. (**Robinson** S. 207 ff.)

Mit dem Kaiser Constantin beginnt eine neue Periode in der Geschichte Jerusalems. Seine Mutter **Helena**, die in einem Alter von fast 80 Jahren, doch mit jugendlich frischem Geiste, sich im Jahre 326 aufmachte, um die heiligen Stätten Palästinas zu besuchen, ward nicht bloß ein einladendes Beispiel für Andere, sondern erbauete auch in Bethlehem und auf dem Oelberge prächtige Kirchen, was Constantin fortsetzte, der die heidnischen Kapellen niederreißen, das heilige Grab reinigen, und einen prächtigen Tempel über dasselbe erbauen ließ; daß *Eusebius*, Vit. Constant. III, 33. S. 537. Taurin. darin sogar vielleicht das neue von den Propheten verkündigte Jerusalem erblicken wollte. Erst eine spätere Sage läßt da die Helena selbst auch das heilige Kreuz finden; wiewohl schon im vierten Jahrhun-

dert seiner Auffindung gedacht wird. (S. **Robinson** S. 208—216.) Daß diese Ausschmückung der heiligen Oerter, vielleicht auch (*Gibbon* l. c. S. 81 ff.) der Eifer und Eigennutz der Geistlichkeit in Jerusalem diese einträglichen Besuche vermehren half, ist leicht begreiflich. Aber der christliche Geist scheint dabei in Jerusalem selbst nicht gefördert worden zu sein. Christliche Kirchenväter äußern sich hierüber ungünstig. **Hieronymus** in der Epist. 13. ad Paulinum (Opp. ed. Tribbech. Ff. I. 67. B.), der als Mönch in Bethlehem den Zustand Jerusalems kennen konnte, bemerkt, es gehe in Jerusalem ebenso zu wie in andern Städten: Si crucis et resurrectionis loca non essent in urbe celeberrima, in qua curia, in qua aula militum, in qua scorta, mimi, scurrae et omnia sunt, quae solent in caeteris urbibus vel si monachorum turbis solummodo frequentaretur, expetendum revera hujuscemodi cunctis monachis esset habitaculum. — De toto huc orbe concurritur. Plena est civitas universi generis hominum, et tanta utriusque sexus constipatio, ut quod alibi ex parte fugiebas, hic totum sustinere cogaris. Hieronymus schrieb dies an den **Paulinus**, ne quicquam fidei tuae deesse putes, quia Hierosolymam non vidisti (s. 66. extr.). Noch viel befremdender sind die Aeußerungen des **Gregorius Nyssenus** über den sittlichen Zustand Jerusalems. Er kam im Jahre 380 oder 381 auf seiner arabischen Reise dahin und schrieb gleich nach seiner Rückkehr die merkwürdige Schrift: **Von denen, die nach Jerusalem reisen.** Opp. ed. Par. T. III. 651—654, worin er zeigt, daß dieses Pilgern nicht nur nirgends befohlen sei, sondern auch für die, die ein strengeres Leben führten, für gottgeweihte Frauenspersonen, schädlich werden könne, weil die Laster in jenen Gegenden überaus vorherrschten; wenn die Gnade in dem Bezirke von Jerusalem überflüssiger wäre, so würden die gröbsten Sünden, vornehmlich aber der Todtschlag daselbst nicht so üblich sein; er sei in seinem Glauben an Christum weder schwächer noch stärker geworden; die einzige Frucht seines Aufenthaltes sei diese gewesen, daß er durch die Vergleichung gefunden habe, in Cappadocien (wo Gregorius Bischof war) lebe man frömmer als in Jerusalem. Und in der Epistola ad Eustathiam, Ambrosiam et Basilissam (ib. p. 655—660) versichert er zwar, daß er diese heiligen Orte mit ausnehmender Freude gesehen und daß ihm die Bekanntschaft jener Freundinnen und anderer gottseliger Christen ebenso erfreulich gewesen sei; klagt aber auch bitter, daß es so viele Feindschaften unter den Christen selbst gebe, und daß streitsüchtige Köpfe ihn selbst, der Frieden zu stiften suche, nicht geschont haben.

Die Bischöfe von Jerusalem, die ursprünglich dem Erzbischof in Caesarea untergeben waren, strebten bei dem steigenden Ansehn Jerusalems, als der ersten apostolischen Gemeine, immer mehr nach Unabhängigkeit, und geriethen dadurch in langwierige Streitigkeiten mit dem Erzbischof von Caesarea; bis es erst auf dem Concil zu Chalcedon 451—453 ihnen gelang, Jerusalem zu einem unabhängigen Patriarchat zu erheben. (S. **Deyling**, des Aeltern, Vorrede zum 5. Bande der Observatt. und **Robinson** S. 221 ff.)

In dem vierten Jahrhundert verdient noch hervorgehoben zu werden der merkwürdige Versuch, den der Kaiser **Julian** in seiner kurzen Regierung (361—63) machte, den jüdischen Tempel in Jerusalem wieder zu erbauen. (Eine Zumuthung, welche auch **d'Alembert Friedrich** II. machte, er solle den Sultan Mustapha anliegen, den Tempel in Jerusalem dem Christenthum zum Trotz wieder aufbauen zu lassen, das gezieme ihm, als einem Julian; sich selbst nannte er den **Libanius**, s. Oeuvres Posth. de Frédéric. Tom. XIV. 183. ed. Berl. wie auch **Voltaire** davon sprach, s. Oeuvres de Volt. ed. Deuxp. 1792. Tom. 76. p. 247. und T. 97. p. 278.) Julians Absicht mochte nun politisch sein, um das Vertrauen der Juden zu gewinnen, oder eine dem Christenthum feindselige, er betrieb die Sache sehr ernstlich durch seinen Statthalter Alypius, und leistete den Juden allen Vorschub. Diese ergriffen auch mit leidenschaftlicher Begierde dieses Anerbieten, eilten aus allen Provinzen herbei, und ihr übermüthiger Triumph beunruhigte und erbitterte die christlichen Bewohner von Jerusalem. (*Gibbon* l. c. S. 85.) Aber das Vorhaben wurde vereitelt. Dies bezeugen nicht bloß christliche Geschichtschreiber, sondern auch *Ammianus Marcellinus* (ein sehr parteiloser und glaubwürdiger Schriftsteller, s. *Heyne*, Censura ingenii et hist. Amm. Marc. in *Matthiae* Miscell. Philol. Vol. I. 291—307.) Hist. XXIII. 1. cum re fortiter instaret Alypius, juvaretque provinciae rector, metuendi globi flammarum prope fundamenta crebris assultibus erumpentes fecere locum exustis aliquoties operantibus inaccessum: hocque modo, elemento destinatius repellente, cessavit inceptum. (Ohne alle Gründe bezweifelte **Friedrich** II. die Echtheit dieser Stelle, Oeuvres de Voltaire Tom. 76. p. 165.) **Michaelis** Hypothese (Kl. Zerstr. Schriften III. 427—460.), es sei dies entzündbare Luft gewesen, die sich in den unterirdischen Tempelgewölben gesammelt habe, ist unbefriedigend. Das Grundlegen geschah doch nicht in den Gewölben, und warum warf der Berg keine Flammen aus, als er unter **Titus** untergraben, und durch unterirdische Minen, Höhlen und Gänge von Belagerern und Belagerten umgearbeitet ward? warum nicht, als **Hadrian** dem Jupiter Capitolinus auf dem nämlichen Platz einen Tempel, oder als **Omar** die noch jetzt stehende Moschee bauete? Noch viel weniger kann mit **Lardner** (Collect. of Jewish and Heath. Testimon. III. 57—71.) die Wahrheit der Erzählung gänzlich geleugnet werden; s. dagegen **Ernesti**, Theol. Bibl. IX. 604—608. Die Christen erkannten darin mit Recht ein göttliches Zeugniß für ihren Glauben.

Das fünfte und sechste Jahrhundert stellt in den monophysitischen und origenistischen Streitigkeiten ein düsteres Bild Jerusalems und seiner Umgebungen dar. (S. **Robinson** S. 222—28.) Um 530 bauete Justinian die Kirche der heiligen Jungfrau zu Jerusalem, mit großen Kosten, um sie zu einer der glänzendsten der Welt zu machen (**Robinson** S. 229.); „seine fromme Freigebigkeit ergoß sich über das heilige Land, und wenn Vernunft die von Justinian erbaueten oder wiederhergestellten Klöster verurtheilen sollte: so müßte die christliche Liebe den Brunnen Beifall geben, die er grub, und den Fremden- und Krankenhäusern, die er zur Erquickung müder Pilger gründete." (*Gibbon*, History VII. 102.) Auch **Gregor** der Große soll am Schlusse des sechsten Jahrhunderts ein prächtiges Hospital zur Aufnahme frommer Pilger errichtet haben (**Robinson** 230.) und die Zahl der Pilger wuchs sowie durch den Drang, die heiligen Oerter zu sehen, so

auch durch Handelsverkehr und Begierde, Reliquien zu sammeln. (Ebend. 231—33.)

So war Jerusalem, nach heidnischem Druck, nun fast 300 Jahre als christliche Stadt geehrt worden. „Eine andere Periode längerer und tieferer Finsterniß sollte nun beginnen; und Jerusalem, die Freude der ganzen Erde, sollte noch einmal von Barbarenhorden eines falschen Glaubens niedergetreten werden, unter eine Zwingherrschaft, von der es sogar bis diese Stunde noch nicht erlöst ist." (**Robinson** S. 234.) Im Juni 614 n. Ch. ward Jerusalem von den Persern unter **Chosroes** II. eingenommen, viele Tausende, darunter geweihte Jungfrauen, Mönche und Geistliche erschlagen; die prächtigen Kirchen niedergerissen, die zum heiligen Grabe durch Feuer zerstört; der Patriarch Zacharias aber mit dem wahren Kreuz und eine Menge der Einwohner nach Persien abgeführt; die Ermordung von 90,000 Christen wird den Juden und Arabern Schuld gegeben, welche die Unordnungen des persischen Marsches vergrößerten; die Flüchtlinge aus Palästina wurden zu Alexandrien von dem Erzbischof Johannes dem Almosengeber (Joh. Eleemon) aufgenommen und versorgt. (*Gibbon* VIII. 184. **Robinson** 234 ff.) Doch war es dem Vicar des Zacharias, Modestus, vergönnt, mehrere Kirchen wieder aufzubauen. Nach 14 Jahren ward Chosroes II. von Heraclius nach mehreren glücklichen Feldzügen ganz überwunden; von seinem eignen Sohn Siroes abgesetzt und den 28. Februar 628 ermordet, die christlichen Gefangenen befreit und das Kreuz, dessen Echtheit Zacharias bezeugte (*Gibbon* VIII. 214. not. 111.) vom **Heraclius** selbst, auf seinen Schultern getragen, nach Jerusalem zurückgebracht. (Dargestellt in **Calderons** Kreuzeserhöhung.) **Robinson** S. 236.

Aber diese christliche Herrschaft dauerte nur 9 Jahre, als Jerusalem im Jahre 637 von den Saracenen unter dem Kalifen Omar erobert wurde, der jedoch in einem Vertrage mit dem Patriarchen Sophronius den Einwohnern Leben, Familie, Eigenthum und Kirchen zusicherte: nur den Grund des Salomonischen Tempels zur Anlage einer Moschee zurichtete. (*Gibbon* c. 51. Vol. IX. 249—52. **Robinson** 237.) Unter diesem Joche blieb Jerusalem bis zur Zeit der Kreuzzüge; hatte seine Patriarchen fort, war von christlichen und selbst von muhammedanischen Pilgern, die die Stadt die heilige (el-Kuds) nannten, besucht: — hatte aber auch bei dem Wechsel und inneren Kämpfen ihrer muhammedanischen Herrscher Schweres zu leiden. Erst stand sie unter dem Kalifat der Omejjaden, dann nach 746 der Abassiden, unter welchen Hârûn er-Rashid, Aaron der Gerechte, Kalif von 786—809, mit Karl dem Großen befreundet, diesem sogar die Obergewalt über das heilige Grab und dessen Zubehör übergab; was Karl und seine Nachfolger zur Unterstützung der Christen benutzten (*Gibbon* c. 49. Vol. IX. 60. **Robinson** S. 242 ff.); sowie auch dessen Nachfolger (813—843) Almamon die Christen begünstigte; — darauf unter der egyptischen Dynastie der Fatimiten, seit 969. Die Kirche zum heiligen Grabe soll jetzt von Neuem in Brand gesteckt sein, und der Patriarch Johannes mußte in den Flammen sterben. (**Robinson** S. 245.) Der dritte der fatimitischen Kalifen, der aus Atheismus und Wahnsinn zusammengesetzte el Hakem, verfolgte seit 1010 die Christen mit wüthendem Haß, nahm ihnen ihre Rechte, verbot den Gottesdienst in den Kirchen, ermordete viele, und ließ die Kirche der Auferstehung gänzlich zerstören. (*Gibbon* c. 57. Vol. X. 236. **Robinson** 247 ff.) Doch bei seinem Wankelmuth gestattete er bald wieder, die Kirchen zu bauen. Vom Jahre 1076—96 hatten die Türken aus dem Hause Seldschuk Jerusalem inne, die die Bedrückungen und Mißhandlungen der Christen aufs Aeußerste trieben. Die Pilger, welche durch unzählige Gefahren Jerusalems Thore erreicht hatten, wurden die Opfer geheimen Raubes und öffentlicher Bedrückung, und erlagen oft einem bittern Tode, ehe sie das heilige Grab begrüßt hatten. Der Gottesdienst ward auf rohe Weise gestört, und der Patriarch bei den Haaren über das Pflaster geschleppt, um Lösegeld zu erpressen. (*Gibbon* l. c. S. 238 — 40. **Robinson** 260 ff.) Im Jahre 1096 vertrieb der ägyptische Kalif Mostali durch seinen Sultan *Aphdal* die Türken, nahm Jerusalem wieder ein (*Gibbon* c. 58. Vol. X. 303 ff.), und stellte in Palästina das bürgerliche und geistliche Ansehn der Fatimiten wieder her; so daß die fatimitischen Gesandten den Christen sagen konnten: Jerusalem ante adventum vestrum recuperavimus, Turcos ejecimus. (*Gibbon* not. 102.)

Die lange Noth der Christen im Morgenlande hatte den Geist der abendländischen Christen geweckt, und das Feuer der Kreuzzüge angeblasen. Den 7. Juni 1099 wurde Jerusalem von den Kreuzfahrern belagert, und den 15. Juli mit Sturm eingenommen (*Tasso's* Befreites Jerusalem); „an einem Freitag Nachmittag um drei Uhr, am Tag und der Stunde des Leidens Christi stand Gottfried von Bouillon siegreich auf den Wällen von Jerusalem." (*Gibbon* l. c. S. 309.) Drei Tage lang überließen sich die Eroberer ihrer Leidenschaft, Alles ohne Unterschied niederzumetzeln; 70,000 Muselmänner wurden durchs Schwert gemordet, die harmlosen Juden in ihrer Synagoge verbrannt, eine Menge Gefangener ungerechnet. **Gottfried von Bouillon** ward zum König erwählt; doch unterwarfen sich die Könige von Jerusalem einer Titular-Abhängigkeit von den griechischen Kaisern. (*Gibbon* c. 59. S. 323. und Not. 2. S. 318.) Nachdem Ordnung hergestellt, die Stadt von den Todten gereinigt war, war es eine der ersten Sorgen, die Kirche nach dem lateinischen Ritus einzurichten. Ein Domcapitel wurde in der großen, jetzt in einen christlichen Tempel umgewandelten Moschee eingerichtet; ebenso auch in der Kirche des heiligen Grabes. Das Königreich Jerusalem dauerte nur kurze Zeit; durch die Uneinigkeit der Türken und Saracenen unterstützt; aber im Jahre 1187 den 2. Oct. ward Jerusalem durch **Saladin**, der Egypten, Syrien und Arabien sich unterwarf, den Christen wieder entrissen (*Gibbon* l. c. S. 344—354.); doch die Einwohner geschont, „deren größte Anzahl aus griechischen und morgenländischen Christen bestand, welche aus Erfahrung gelernt hatten, das muhammedanische Joch dem lateinischen vorzuziehen" (*Gibbon* S. 351.); nur die Franken und Lateiner mußten Jerusalem verlassen. Im Jahre 1228 wurde durch Kaiser **Friedrichs** II. Unterhandlungen Jerusalem, nachdem die Mauern und Thürme zerstört waren, den Christen wiedergegeben; doch auch anderen Religionen freie Uebung gestattet. Im Jahre 1243 stürzten die wilden kaspischen Horden der Kharizmier auf Syrien; bestürmten Jerusalem 1244, worauf es zum letzten Male in die Hände der Muhammedaner fiel, unter welchen es nun 6 Jahrhunderte geblieben ist. (*Gibbon* S. 366—69. **Robinson** S. 113. 266.)

Im Jahre 1517 kam Jerusalem mit dem übrigen Syrien und mit Egypten unter die Herrschaft des ottomannischen Sultan Selim I., und ist bis jetzt darunter geblieben; auch nachdem die Macht des egyptischen Pascha Muhammed Ali, der im Jahre 1832 Jerusalem ohne Belagerung einnahm, gebrochen war, wieder unmittelbar der Pforte unterworfen worden. Es hat noch seinen Patriarchen, der jedoch seinen Sitz in Constantinopel hat. Der Patriarch Polycarpus, welchen Dr. **Pinkerton** im October 1819 in Constantinopel kennen lernte, war ein ehrwürdiger Mann, und zeigte sich in hohem Grade erfreut und bereitwillig, für die Verbreitung der Bibel mitzuwirken, wozu sich durch die Pilgrime, die jährlich noch in einer Zahl von über 2000 aus allen Gegenden des Orients hierher wallfahrten, eine sehr günstige Gelegenheit darbot; und auch der Hauptagent des Patriarchen zu Jerusalem, Procopius, ein Mann von Talenten und ausgebreiteten Kenntnissen, besonders in Sprachen, ging mit der wärmsten Theilnahme in diesen Plan ein. (S. Reports of the british and foreign Bibl. Society 1820. Append. S. 21. 1821. App. S. 60.) Wenn der ruhige Beobachter erwägt, wie wenig der christliche Kampf um den Besitz der äußeren Heiligthümer Jerusalems gefrommt, wie wenig er den dortigen Christen Segen für das geistliche Leben gebracht hat: so muß er wohl zu dem Schlusse getrieben werden, daß jener abgestandenen Christenheit nur dadurch geholfen und Leben wieder gegeben werden kann, wenn das lautere evangelische Wort Eingang und Kraft unter ihnen gewinnt. Daß dazu die seit Januar 1842 geschehene Stiftung eines evangelischen Bisthums in Jerusalem mitwirken möge, wird jeder redliche Christ wünschen, und gern hoffen; und das würde heißen, auf eine geistliche Weise das heilige Grab wieder gewinnen. So hat es **Luther** schon ausgesprochen, der in der Schrift vom Mißbrauche der Messe an die Augustiner zu Wittenberg 1521 am Schlusse (Werke XIX. 1435 ff.) sagt: „Ich habe oft in diesen Landen, als ich ein Kind war, eine Prophezeihung gehört: Kaiser Friedrich würde das heilige Grab erlösen. Und wie denn der Prophezeihungen Art und Natur ist, daß sie eher erfüllt, denn verstanden werden, so sehen sie allezeit anders wohin, denn die Worte vor der Welt lauten. Also deucht mich auch, daß diese Prophezeihung in diesem unsern Fürsten, Herzog Friedrichen zu Sachsen, erfüllet sei. Denn was können wir für ein ander heilig Grab verstehen, denn die heilige Schrift, darin die Wahrheit Christi, durch die Papisten getödtet, ist begraben gelegen, welches die Bötel (Buitel, carnifex. *Scherz* Glossar.) das ist, die Bettelorden und Ketzermeister, behüt und bewahret haben, daß kein Jünger Christi käme und stehle sie? Denn nach dem Grab, da der HErr in gelegen hat, welches die Saracenen inne haben, fragt GOtt gleich soviel, als nach allen Kühen von Schweiz. — Nun kann Niemand leugnen, daß bei euch unter Herzog Friedrichen, dem Churfürsten zu Sachsen, die lebendige Wahrheit des Evangelii ist hervorkommen; wie wenn ich mich rühmete, daß ich ein Engel, oder Magdalena bei dem Grab gewesen wäre? Und obwohl jetzund er kein Kaiser ist, so ist das genug zur Erfüllung der Prophezeihung, daß er zu Frankfurt von den Churfürsten einträchtiglich ein Kaiser erwählet ist, und war auch wahrhaftig Kaiser, wenn er gewollt hätte. Es ist vor GOtt gleich so viel, wie lang einer Kaiser ist, wenn er nur Kaiser gewesen ist."

Jesabel, s. Isebel

Der wahrscheinlich symbolische Name einer verführerischen Weibsperson von einer sogenannten nicolaitischen oder gnostischen Secte, welche im ersten Jahrhundert nach Chr. G. schlechte Lehren über die Indifferenz der fleischlichen Ausschweifungen verbreitete, Offb. 2, 20.

Jesaias

Des HErrn Heil. Ein Sohn des Amoz, Esa. 1, 1. aus königlichem Geschlecht. Einer der 4 großen Propheten, dessen Schriften sich durch Gedankenreichthum, Erhabenheit und Würde in der Darstellung und Herzen ergreifende Kraft auszeichnen. Er hat ohngefähr 781 Jahr vor Chr. G. gelebt, und soll auf Befehl Manasses mit einer Säge zerschnitten worden sein. Andere sagen, er sei zu Zeiten Hiskias eines natürlichen Todes gestorben. Durch sein prophetisches Buch will er alle Menschen insgemein, insonderheit die damaligen Juden und Heiden von ihren verdorbenen Sitten abführen und zu einem seligmachenden Glauben und gottseligen Wandel bringen. Seine Weissagungen vom Messias und dessen Reich sind so klar und umfassend, daß man ihn nicht mit Unrecht den Evangelisten des A. T. genannt hat. — Da, wo er die Befreiung seines Volkes aus dem babylonischen Exil verkündigt, knüpft er unmittelbar die Weissagungen von den herrlichen Zeiten des Messias daran an; weil dem prophetischen Blick sich dieses zusammengerückt, wie in Einem Bilde, zeigte. In 66 Capiteln

1) Straft er des Volks Sünde und Abgötterei und ermahnt zur Buße.
2) Weissagt deutlich von Christo und
3) Von der Könige zu Assyrien und Babel Tyrannei, Glück, Unglück und Untergang.

Jeschurun

Heißt Israel im Grundtext, 5 Mos. 32, 15. **Der Gerechte**, c. 33, 26. **Der Fromme**, Esa. 44, 2. weil ihm GOtt sein richtiges Wort und reine Lehre im Glauben und Leben anvertraut, und mithin dieses Volk vor andern zur rechtschaffenen Frömmigkeit verpflichtet war. Die reine, in Lehre und Glauben richtige Kirche und Volk.

Jesreel

GOttes Same. a) Einer von den Kindern Ethams, 1 Chr. 4, 3. b) Hoseas Sohn, Hos. 1, 4. c) eine Stadt im Stamm Isaschar und d) ein Thal, nahe an dieser Stadt gelegen, Jos. 17, 16.

Da hat Gideon die Midianiter geschlagen, Richt. 6, 33 ff.
Da ist Saul mit seinen Söhnen von den Philistern erschlagen worden, 1 Sam. 29, 11.
Da hat Ahab mit Isabel meist Hof gehalten, 1 Kön. 18, 45. und Naboth sein Leben lassen müssen, 1 Kön. 21, 1.
An deren Mauern haben die Hunde Isabel gefressen, 1 Kön. 21, 23.
Und hier ist Joram von Jehu erschossen, 2 Kön. 9, 15. 16. 2c.

Jesse, s. Isai

Einer, der ist. Ein Mann. Davids Vater, Matth. 1, 5. 6. Luc. 3, 32. A.G. 13, 22. Röm. 15, 12.

Jesua, Josua

Heiland. a) Ein Oberster der Priester zu Davids Zeiten, 1 Chr. 25, 11. b) ein Einnehmer zur Zeit Hiskias, 2 Chr. 31, 15. c) ein Sohn Jozabaks, der Tempel und Mauern zu Jerusalem aufbauen half, Esr. 2, 6. Sirach nennt ihn JEsus, c. 49, 14.

JEsus, s. Christus

§. 1. Viele wollen **Jehova** daraus machen; allein nach des Engels Auslegung, Matth. 1, 21. heißt er ein **Heiland, Seligmacher.** Das ist der heilsame, A.G. 4, 12. 1 Tim. 1, 15. kräftige, A.G. 10, 43. Joh. 14, 13. und mit kindlicher Scheu zu verehrende Name, Phil. 2, 9. 10. in welchem wir Heil, Leben und Trost, ja einen Inbegriff alles vollkommen Guten haben. Er ist die **ausgeschüttete Salbe,** Hohel. 1, 3. welche die zerbrochenen Herzen heilt, alles Bittere süß, alles Leid lieb, alles Schwere leicht macht. Ach, daß doch eine wahre Liebe, wie bei Paulus, welcher diesen Namen in seinen Briefen 219 Mal nennt, gegen unsern JEsum in unsern Herzen entbrennen, und unser Heiland eine rechte Gestalt in uns gewinnen möchte! Röm. 13, 14.

Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer GOtt bist, und den du gesandt hast, JEsum (als) Christum, erkennen, Joh. 17, 3. Luc. 9, 20. A.G. 9, 22. c. 18, 5. 28. 1 Joh. 5, 1.
Diese aber sind geschrieben, daß ihr glaubet, JEsus sei Christ, der Sohn GOttes, Joh. 20, 31.
Dieser JEsus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren, A.G. 1, 11.
Diesen JEsum hat GOtt auferweckt, deß sind wir alle Zeugen, A.G. 2, 32.
Der GOtt Abrahams — hat sein Kind JEsum verkläret, A.G. 3, 13.
HErr JEsu, nimm meinen Geist auf, A.G. 7, 58.
Ich bin JEsus, den du verfolgest, A.G. 9, 5.
Aenea, JEsus Christus macht dich gesund, A.G. 9, 34.
Wir glauben durch die Gnade des HErrn JEsu Christi selig zu werden, gleicherweise wie auch sie, A.G. 15, 11.
Glaube an den HErrn JEsum Christum, so wirst du und dein Haus selig, A.G. 16, 31.
Sie hatten aber etliche Fragen wider ihn von ihrem Aberglauben, und von einem verstorbenen JEsu, von welchem Paulus sagte, er lebe, A.G. 25, 19.
Welcher (JEsus) ist um unserer Sünden willen dahin gegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferweckt, Röm. 4, 25.
Denn so an Eines Sünde Viele gestorben sind, so ist vielmehr GOttes Gnade und Gabe Vielen reichlich widerfahren durch die Gnade des einigen Menschen, JEsu Christi, Röm. 5, 15. 17. 21.
Denn der Tod ist der Sünden Sold; aber die Gabe GOttes ist das ewige Leben, in Christo JEsu, unserm HErrn, Röm. 6, 23.
So ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo JEsu sind, Röm. 8, 1. 2.
Weder Hohes noch Tiefes — mag uns scheiden von der Liebe GOttes, die in Christo JEsu ist ꝛc., Röm. 8, 39. (Siehe hohes §. 6.)
Ich weiß und bin es gewiß in dem HErrn JEsu, daß Nichts gemein ist an ihm selbst, Röm. 14, 14.
Aber ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiliget, ihr seid gerecht geworden durch den Namen des HErrn JEsu, und durch den Geist unsers GOttes, 1 Cor. 6, 11.
Darum thue ich euch kund, daß Niemand JEsum verfluchet, der durch den Geist GOttes redet, und Niemand kann JEsum einen HErrn heißen, ohne durch den heiligen Geist, 1 Cor. 12, 3. (Heißen §. 2.)
Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern JEsum Christum, daß er sei der HErr; wir aber eure Knechte um JEsu willen, 2 Cor. 4, 5. (Damit er eine Gestalt in euch gewinne, Gal. 4, 19. Röm. 13, 14.)
Oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß JEsus Christus in euch ist? 2 Cor. 13, 5.
Der alle Dinge geschaffen hat durch JEsum Christum, Eph. 3, 9.
Daß in dem Namen JEsu sich beugen sollen alle derer Knie, die im Himmel und auf Erden, und unter der Erde sind, Phil. 2, 10. (von v. 11. S. Ehre §. 15.)
Denn sie suchen Alle das Ihre, nicht daß Christi JEsu ist, ib. v. 21.
Und Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut Alles in dem Namen des HErrn JEsu, Col. 3, 17.
Und zu warten seines Sohnes vom Himmel, welchen er auferwecket hat von den Todten, JEsum, der uns von dem zukünftigen Zorn erlöset hat, 1 Thess. 1, 10.
Denn so wir glauben, daß JEsus gestorben und auferstanden ist, also wird GOtt auch, die da entschlafen sind durch JEsum, mit ihm führen, 1 Thess. 4, 14.
GOtt hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen durch unsern HErrn JEsum Christum, ib. c. 5, 9.
Und Alle, die gottselig leben wollen in Christo JEsu, müssen Verfolgung leiden, 2 Tim. 3, 12.
Wer ist ein Lügner, ohne der da leugnet, daß JEsus der Christ sei? 1 Joh. 2, 22.
Viele Verführer sind in die Welt gekommen, die nicht bekennen JEsum Christum, daß er in das Fleisch gekommen ist, 2 Joh. 7.
Und aufsehen auf JEsum, den Anfänger und Vollender des Glaubens, Ebr. 12, 2.

§. 2. Wir schreiben von diesem Gottmenschen, unserm Heiland und Erlöser, aus den Evangelisten einen kurzen Abriß in unser Herz, und merken a) auf seine Geburt und Kindheit; b) Predigtamt; c) Leiden und Sterben und d) was nach seinem Tode vorgegangen. Was die Kindheitsgeschichte JEsu anlangt, so wird man zwar das Außerordentliche und Wunderbare derselben in einer christlichen Apologetik nie zur ersten Grundlage des Beweises der göttlichen Sendung JEsu machen; auch läßt sich dieser unabhängig von jenen Ereignissen führen: dennoch aber dienen auch diese, wie alles Wundervolle, zur Auszeichnung und Verherrlichung JEsu; und wenn solche Erzählungen in der Kindheitsgeschichte aller andern Menschen mit Recht für unglaublich gehalten werden würden, weil der Erfolg ihnen nicht entspricht; so werden sie dagegen in der Geschichte JEsu desto glaubwürdiger, je mehr der Fortgang und die Wirkung dieser Geschichte allen durch jene Erzählungen erregten Erwartungen nicht bloß entspricht, sondern sie übertrifft.

a) JEsus wird empfangen durch Ueberschattung des heiligen Geistes und geboren, Matth. 1, 18. 25. Luc. 1, 27. 34.
Von den Weisen besucht und angebetet, Matth. 2, 1 ff.
Beschnitten, Luc. 2, 21.
Dem HErrn dargestellt, Luc. 2, 22.
Von Simeon als der Welt Heiland erkannt, v. 29 f.
Kommt von der Flucht in Egypten gen Nazareth zurück, Matth. 2, 12. 19—23.
Geht im 12. Jahre mit seinen Eltern gen Jerusalem, unterredet sich mit den Schriftgelehrten im Tempel, kehrt gen Nazareth zurück und ist seinen Eltern unterthan, Luc. 2, 41—52.

§. 3. Nachdem er sein männliches Alter, nämlich das 30. Jahr, erreicht, trat er sein b) **Predigtamt** an, welches er durch **Thun und Lehren,** A.G. 1, 1. führte. Seine Lehre, welche von göttlichem Eindruck, trug er nur mündlich vor. Daß JEsus nicht selbst schrieb, ist seiner würdig. Ungerechnet, daß er seine Geschichte gar nicht selbst beschreiben konnte, indem, wenn er den letzten, wichtigsten, den Theil von seinem Leiden an, hätte beschreiben wollen, das nicht Geschichte, sondern Weissagung geworden wäre; — so erscheint vielmehr er selbst als das lebendige Buch, in welchem Alle lesen sollen; und sein Leben soll sich in dem Leben wahrer Christen wiederholen, sein Geist fortdauern: er bezeugt, daß Handeln mehr sei als Schreiben; wie denn das Schreiben nach **Luther** (Ausleg. des Evang. am Tage der heiligen 3 Könige, Werke XI. S. 478—480.) nicht Neutestamentisch ist, vergl. die Vorrede zu s. deutsch. Büchern XIV. S. 426. Die Summe der Lehre JEsu bestand vornehmlich darin: **Die Zeit ist erfüllet, und das Reich GOttes ist herbei gekommen** (nach der vollkommenen Einrichtung und Verfassung des N. T.). **Thut Buße und glaubet an das Evangelium,** Marc. 1, 15. Die **Buße,** wobei eine ungeheuchelte Erkenntniß der Sünden nöthig, zu befördern, erklärte er den eigentlichen und geistlichen Verstand des Gesetzes, Matth. 5, 17 f. den **Glauben** erweckte er durch seine sanftmüthige Freundlich- und Leutseligkeit, Matth. 11, 28. und durch Vorbildung der ewigen Seligkeit, welche Alle, die seine Lehre kräftig an sich werden ließen, erlangten. In seinem Thun hat er sich als das vollkom-

menste Bild aller Gerechtigkeit und Tugend dargestellt und sein Amt mit lauter Liebe und Sanftmuth, mit einem heiligen Eifer geführt, ohne zeitlichen Vortheil in tiefster Erniedrigung, Armuth und Verläugnung seiner selbst gelebt: kurz, in allen Stücken sich bezeigt, daß er gekommen, das zu suchen, was verloren. Sein Leben steht als ein heiliges, ein nur den höchsten göttlichen Zwecken, ohne alle Einmischung fremdartiger Zwecke, geweihetes Leben einzig und unvergleichbar da; sein Beispiel gebietet ebenso die tiefste Ehrfurcht, als es die innigste Liebe und das vollste Vertrauen einflößt und die Herzen anzieht. Die Glaubwürdigkeit der evangelischen Geschichte hat schon darin eine innere, jedem für Wahrheit empfänglichen Gemüthe fühlbare Bürgschaft, indem ein Leben in so vollendeter Harmonie und Erhabenheit wohl von denen, die Augenzeugen gewesen waren, erzählt, nicht aber erfunden und erdichtet werden konnte, geschweige von Laien. Es ist den Evangelien der Stempel der Einfalt und Ehrlichkeit so aufgedrückt, daß es wohl schwerlich noch ein Antlitz voll Ehrlichkeit geben kann, wenn es die Evangelisten nicht an sich tragen. Certe non est, qui legit et excusari possit, si rejicit tam fideliter tradita, tam obvia, tam fuci nescia. *Oecolampadius* in Epist. Bas. 1592. p. 67. Dazu offenbaren sie durchweg einen so sittlich religiösen Charakter, verbunden mit Ruhe und Geistesklarheit, und sie haben so entschiedene Proben ihrer Treue und Beharrlichkeit gegeben, daß man von keinem Menschen mehr Beweise seiner Glaubwürdigkeit fordern wird. Die Vergleichung mit den Dichtungen der apokryphischen Evangelien schlägt nur zum unverkennbaren Vortheil der echten Evangelien aus. Endlich hat das Christenthum eine solche geistige Revolution in der Menschheit ohne alle gewaltsamen Mittel gewirkt, daß die Geschichte Christi, von der jene ausgeht, nothwendig muß eine einzige und außerordentliche gewesen sein. Diese Glaubwürdigkeit der Geschichte JEsu ist von höchster Wichtigkeit für das praktische Christenthum, weil weder das Beispiel Christi den kräftigen Einfluß haben kann, wenn seine Geschichte in Dichtung sich auflöst, noch der Glaube ein sicheres Fundament behält, wenn die Wahrheit der Geschichte sinkt. Behaupten, daß das Letztere dem Christenthum keine Gefahr drohe, ist entweder die unerhörteste Selbsttäuschung, oder schamlose Lüge. Die Evangelisten und Apostel dachten anders, Luc. 1, 4. Joh. 20, 30. 31. 2 Petr. 1, 15. 16. 1 Joh. 1, 3. 4.

§. 4. Er hat aber sein Amt drei und ein halbes Jahr, nach Dan. 9, 27. verwaltet, und darin vier Osterfeste besucht. (Mit Gewißheit läßt sich diese Zahl und die Dauer des öffentlichen Lebens JEsu nicht bestimmen.) Wir sehen also auf das, I) **was sich bis auf das erste Osterfest zugetragen.**

JEsus kam von Nazareth an den Jordan zu Johannes und ließ sich taufen, Matth. 3, 13. Marc. 1, 9. Luc. 3, 21.
Trat den Versuchungskampf mit dem Satan in der Wüste an, Matth. 4, 1 ff.
Kehrte nach dessen glorreicher Ausführung zu Johannes zurück, Joh. 1, 29.
Sammelt sich einige Jünger, Joh. 1, 37 ff.
Wohnet mit diesen der Hochzeit zu Cana bei, Joh. 2.
Kam nach Capernaum, Joh. 2, 12.
Trieb die Krämer und Wechsler aus dem Tempel, Joh. 2, 14.
Hielt das Gespräch mit Nicodemus, Joh. 3.

II) **Was sich bis auf das andere Osterfest begeben.**

Der Heiland begab sich in Judäa und taufte, Joh. 3, 22.
Kehrte wieder in Galiläa, Joh. 4, 3.
Besprach sich unterwegs mit der Samariterin, Joh. 4, 7 ff.
Lehrte in Galiläa, Joh. 4, 45. Luc. 4, 14. 15. Marc. 1, 14. 15.
Machte zu Cana des Königischen Sohn gesund, Joh. 4, 26 f.
Kommt nach Nazareth, und wird ausgestoßen, Luc. 4, 16 f.
Treibt zu Capernaum den unsaubern Geist aus, Luc. 4, 33. Marc. 1, 23.
Befreit Simons Schwieger vom Fieber, Luc. 4, 38. 39. Marc. 1, 29. 31. Matth. 8, 14. 15.
Durchwandelt ganz Galiläa, Luc. 4, 44. Marc. 1, 39.
Schafft dem Petrus den reichen Fischzug, Luc. 5, 4 f. Marc. 1, 16. 20. Matth. 4, 18—22.
Heilt einen Aussätzigen, Luc. 5, 12—16. Marc. 1, 40—45. Matth. 8, 1—4.
Kommt nach Capernaum, und macht den Gichtbrüchigen gesund, Luc. 5, 17—26. Marc. 2, 1—12. Matth. 9, 1—26.
Beruft den Matthäus, Luc. 5, 27. 28. Marc. 2, 13. 14. Matth. 9, 9.
Geht mit seinen Jüngern durch die Saat, Luc. 6, 1—5. Marc. 2, 23—28. Matth. 12, 1—8.
Kommt nach Jerusalem auf das andre Osterfest, Joh. 5, 1—47.
Heilt den Menschen mit der verdorrten Hand, Luc. 6, 6—11. Marc. 3, 1—6. Matth. 12, 9—14.

III) **Was bis auf das dritte Osterfest geschehen.**

Der Leibes- und Seelen-Arzt entwich an das Meer, Marc. 3, 7—12. Matth. 12, 15—21.
Ernannte die Apostel, Luc. 6, 12—16. Marc. 3, 13—19.
Hielt die treffliche Bergpredigt, Luc. 6, 20—49. Matth. 5. 6. 7.
Machte der Wittwe Sohn zu Nain lebendig. Luc. 7, 11—17.
Saß mit Simon, dem Pharisäer, zu Tische, Luc. 7, 36—50.
Machte den tauben und stummen Besessenen gesund, Marc. 3, 22—30. Matth. 12, 22—37.
Lehrte aus dem Schiff, Luc. 8, 4—18. Marc. 4, 1—34. Matth. 13, 1—53.
Stillte das Meer, Luc. 8, 22—25. Marc. 4, 35—41. Matth. 8, 18—27.
Trieb die Teufel aus 2 Besessenen der Gadarener, Luc. 8, 26—36. Marc. 5, 1—16. Matth. 8, 28—33.
Ertheilte den Jüngern des Johannes Antwort, Matth. 3, 14—17.
Erweckte Jairus Tochter vom Tode, Luc. 8, 41—56. Marc. 5, 22—43. Matth. 9, 18—26.
Gab zween Blinden das Gesicht wieder, Matth. 9, 27—31.
Trieb den Teufel aus einem stummen Besessenen, Matth. 9, 32—34.
Ward in seinem Vaterlande verachtet, Marc. 6, 1—6. Matth. 13, 54—58.
Sandte die Apostel aus, Luc. 9, 1—5. Marc. 6, 7—11. Matth. 10, 1—42.
Speisete 5000 Mann und ging auf dem Meere, Joh. 6, 1—21. Luc. 9, 12—17. Marc. 6, 35—56. Matth. 14, 15—36.
Redete in der Schule zu Capernaum von dem Brode des Lebens, Joh. 6, 22—71.
Erklärte auf dem Osterfest zu Jerusalem die Lehre von den Satzungen, Marc. 7, 1—23. Matth. 15, 1—20.

IV) **Was sich bis auf das vierte Osterfest begeben.**

Der HErr über Tod und Leben ging in die Gränzen von Tyrus und Sidon, da er dem cananäischen Weibe half, Marc. 7, 24—30. Matth. 15, 21—28.
Heilte den Tauben und Stummen, Marc. 7, 31—37.
Speiste 4000 Mann, Marc. 8, 1—9. Matth. 15, 32—38.
Wies die Pharisäer auf das Zeichen des Jonas, Marc. 8, 11—13. Matth. 16, 1—4.
Heilte den Blinden, Marc. 8, 22—26.
Fragte seine Jünger, für wen sie ihn hielten, Luc. 9, 18—27. Marc. 8, 27—38. Matth. 16, 13.
Ward auf dem Berge verklärt, Luc. 9, 28—36. Marc. 9, 1—13. Matth. 17, 1—13.
Machte den Mondsüchtigen gesund, ib. ff.
Trug den Zinsgroschen ab, Matth. 17. 24—27.
Ging auf das Lauberhüttenfest, Joh. 7, 1—10. c. 8. 9. 10.
That Alles, was Luc. 10, 17. bis 18, 14. steht.
War auf der Kirchweih zu Jerusalem, Joh. 10, 22. 39—42. Matth. 19, 1. 2 ff. Marc. 10, 1. 2.
Erweckte den Lazarus von den Todten, Joh. 11, 17—54.
Antwortete den Kindern des Zebedäus, Marc. 10, 35—45. Matth. 20, 20—28.
Machte den Blinden bei Jericho sehend, Luc. 18, 35—43.
Kehrte bei Zachäus ein, Luc. 9, 1—10.
Half bei dem Ausgang aus Jericho 2 Blinden, Marc. 10, 46—52. Matth. 20, 29—34.
Kam nach Bethanien, Joh. 12, 1—11.
Ritt zu Jerusalem ein und ward unter dem Zuruf: Hosianna! aufgenommen, Matth. 21, 10. Marc. 11, 1. Luc. 19, 29. Joh. 12, 13. (**Am Palmsonntag.**)
Lehrte das Volk von seinem Leiden und Sterben und Auferstehen, Joh. 12, 24—37.

Herbergte Abends in Bethanien, Matth. 21, 17. Marc. 11, 11.
(**Montags**) ging nach Jerusalem, verfluchte unterwegs den unfruchtbaren Feigenbaum, und nachdem er die Krämer aus dem Tempel getrieben, wieder nach Bethanien, Matth. 21, 17. Marc. 11, 12. 19.
(**Dienstags**) ging wieder nach Jerusalem, lehrte durch Gleichnisse im Tempel, Matth. 21, 23. 46. c. 22, 2. 14. Marc. 11. Luc. 20.
Weissagte von Jerusalem, Matth. 24, 1. Marc. 13. blieb in Gethsemane.
(**Mittwochs**) bot sich Judas zur Verrätherei an, Matth. 26, 4. 5. 14. Marc. 14. 2. 10. JEsus blieb in Gethsemane.
(**Donnerstags**) setzte Christus das heilige Abendmahl ein, Matth. 26, 17—29. Marc. 14, 22—25. Luc. 22, 19—23.
Ging an den Oelberg, Matth. 26, 30.
Betete herzlich für sich, seine Jünger und alle Gläubigen, Joh. 17, 9. 17. 18. 20.

§. 5. **c) Leiden und Tod.**

(**In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag**) ging er über den Bach Kidron, und betete im Garten dreimal zu seinem Vater mit blutigem Schweiß, Matth. 26, 32—36. Marc. 14, 26. Luc. 22, 39. Joh. 18, 1. 2.
Wird von Judas mit der ganzen Schaar aufgesucht, verrathen, heilte dem Malchus das Ohr an, ergriffen und durch das Schafthor zu Hannas, von da zu Caiphas geführt, verspottet, geschlagen rc., von Petrus verleugnet und als ein Gotteslästerer verdammt, Luc. 22. Matth. 26, 47—75. Marc. 14, 45—72. Joh. 18, 5—27.
Vor Pilatus gebracht, vor Herodes und wieder zu jenem, Matth. 27. Marc. 15. Joh. 18, 28—40. Luc. 23, 6—12.
Gegeißelt, gekrönt, gekreuzigt, Joh. 19. Marc. 15. Matth. 27, 1. Luc. 23.
Mit Galle und Essig getränkt, Matth. 27, 34.
Befahl seinem Vater seinen Geist, Luc. 23, 46.
Nahm den Schächer zu Gnaden an, Luc. 23, 43. und verschied, Matth. 27, 50. worauf 7 Wunderwerke erfolgten.

§. 6. **Nach seinem Tode.**

Ward JEsus begraben, Marc. 15, 46. Luc. 23, 53.
Stand aus eigner Kraft vom Tode auf, Joh. 20, 1 ff. Marc. 16, 1 ff.
Erschien seinen Jüngern, Matth. 28, 9. Marc. 16, 9. Luc. 24, 15. Joh. 20, 19.
Fuhr gen Himmel und sitzet zur Rechten GOttes, Marc. 16, 19. Luc. 24, 51.
Ist allezeit bei uns, Matth. 18, 20. c. 28, 20. Joh. 6, 56. Röm. 8, 10.

§. 7. Sonst heißt II) JEsus auch Josua, der Sohn Nuns, Sir. 46, 1. III) Josua der Hohepriester, Sir. 49, 14. vergleiche Hagg. 1, 1. 12. IV) Mit dem Zunamen Justus, Paulus Gehülfe, Col. 4, 11. V) **Sirach**, welcher zur Zeit des Ptolemäus Evergetes, 230 Jahr vor Christi Geburt, den Haus- und Sitten-Lehrer schrieb. Es hat 51 Capitel, und ob es gleich nicht ohne Fehler, so ist es doch wegen der schönen Tugendsprüche werth, fleißig gelesen zu werden.

1. Jether; 2. Jethro

1) **Erforscher.** a) Der Erstgeborene Gideons, Richt. 8, 20. b) der Vater Amasas, 1 Kön. 2, 5. 32. 2 Sam. 17, 25. 2) **Vornehm**, Moses Schwäher, 2 Mos. 3, 1. c. 4, 18. c. 18, 1. 5. 6. 10. 12.

Igel

Esa. 14, 23. c. 34, 11. Aber c. 34, 15. kann unmöglich von einem eigentlichen Igel verstanden werden, denn dieser legt ja keine Eier, nistet auch nicht auf Thürmen, Zeph. 2, 14. Daher machen Einige eine große Art Schlangen (Pfeil- oder Springschlange) daraus: Andere einen bei uns unbekannten Vogel, der sich in den morgenländischen Wüsteneien aufgehalten, wie er denn Esa. 34, 11. unter den Vögeln steht. (Bei uns wären es etwa Eulen, Uhu.)

Sonst war der eigentliche Igel mit Stacheln unrein, 3 Mos. 11, 30.

Illyricum

Eine Landschaft am adriatischen Meer; im Sinne der Griechen und Römer das heutige Dalmatien und Albanien; seit 325, oder Constantin d. Gr. noch viel umfassender. S. **Engel** Gesch. d. Ungar. Reiches I. S. 212. II. S. 426. Röm. 15, 19.

Immanuel

GOtt mit uns. Der Name unsers Heilands, weil er GOtt und Mensch in Einer Person, und nicht allein bei Richt. 6, 12. sondern auch in uns wohnt, Joh. 17, 26. c. 15, 4. Eph. 3, 17. (Christus, der menschgewordene Sohn GOttes ist das bleibende Unterpfand von der Gnade und dem Beistande GOttes.)

Siehe, eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebären, den wird sie heißen Immanuel, Esa. 7, 14. Matth. 1, 23.
Beredet euch, und es bestehe nicht, denn hier ist Immanuel, Esa. 8, 10.

Immer

Redner. a) Der Vater Mesilemiths, 1 Chr. 10, 12. b) Ein Priester zu Davids Zeiten, ib. c. 25, 14. c) Ein Priester, Jer. 20, 1.

Immer und ewig, ewiglich

§. 1. a) Eine unendliche Ewigkeit anzuzeigen.

Der HErr wird König sein immer und ewig, 2 Mos. 15, 18. Ps. 10, 16.
GOtt, dein Stuhl bleibet immer und ewig. Ps. 45, 7.
Er (Christus) bittet dich um das Leben, so giebst du ihm langes Leben immer und ewiglich, Ps. 21, 5.

§. 2. b) Hier und dort.

Darum werden dir danken die Völker immer und ewiglich, Ps. 45, 18.
Ich will deinen Namen loben immer und ewiglich, Ps. 145, 2 rc.

Immerdar

Sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein, Ps. 34, 2.
Wohl denen, die immerdar recht thun, Ps. 106, 3.
Ich will nicht immerdar hadern, noch ewiglich zürnen, Esa. 57, 16.
Danket dem HErrn Zebaoth, daß er so gnädig ist, und thut immerdar Gutes, Jer. 33, 11.
Und verleihe immerdar Frieden zu unserer Zeit, Sir. 50, 25.

Imri

Plauderer. a) Ein Sohn Banis, 1 Chr. 10, 4. b) Ein Sohn Sachurs, Neh. 3, 2.

Indien

Gleichsam **Pfefferland.** Eines der schönsten Länder Asiens, an Persien gränzend, Esth. 1, 1. c. 8, 9.

Inne

§. 1. **Inne haben**, besitzen, 1 Mos. 47, 27. Esa. 34, 11. Jer. 49, 16. A.G. 7, 45.

Als die Nichts inne haben, und doch Alles haben. (**Vom Irdischen, worauf die Welt Werth legt, nichts besitzend, aber mit dem Schatz des Reiches GOttes alle wahrhaften, ewigdauernden Güter, alle Quellen der Seligkeit habend**), 2 Cor. 6, 10. vgl. 1 Cor. 3, 22. 23.

§. 2. **Inne halten**, a) versagen, nicht geben, zurückhalten; b) von GOtt, welcher aus Langmuth seinen Zorn zurück hält; und hingegen im Wohlthun fortfährt.*

a) Wer Korn inne hält, dem fluchen die Leute, Sprw. 11, 26.
b) GOtt, halte doch nicht so inne; denn siehe deine Feinde toben, Ps. 83, 2. 3.

* Um Jerusalem willen will ich nicht inne halten, bis daß ihre Gerechtigkeit aufgehe, wie ein Glanz, Esa. 62, 1.

§. 3. **Inne werden**; erfahren §. 4. erkennen §. 4. von der Sünde, durch die Schläge des Gewissens und durch Trübsal zur Erkenntniß seiner

Sünden, die man vorher nicht erkannt oder wenigstens nicht geachtet, kommen, 3 Mos. 4, 14. 23. 28. c. 5, 3. 4. 4 Mos. 32, 23.*

Egypter sollen es inne werden, daß ich der HErr bin, 2 Mos. 7, 5. c. 9, 14. 29.
Israel, 2 Mos. 8, 22. c. 16, 6. 12.
Wenn ich deß inne werde, so schütte ich mein Herz heraus bei mir selbst, Ps. 42, 5.
Wenn ich rufe; so werde ich inne, daß du mein GOtt bist, Ps. 56, 10.
So Jemand will deß Willen thun, der wird inne werden (an der heiligenden und beseligenden Kraft der Lehre es erfahren, vgl. Ps. 34, 9. 1 Joh. 5, 10.), ob diese Lehre von GOtt sei, Joh. 7, 17.
* Also mußt du inne werden, und erfahren, was für Jammer und Herzeleid (es) bringet, den HErrn, deinen GOtt, verlassen, Jer. 2, 19.

Innerlich

Der innerliche Mensch ist das ganze Sinnen und Wollen des Wiedergeborenen, welches, während die leibliche Lebenskraft verzehrt wird, durch den Geist GOttes je länger je mehr zu dem Ebenbilde GOttes erneuert wird, zu größerer Reinheit und Kraft gelangt, 2 Cor. 4, 16. vergl. Eph. 3, 16. (S. äußerlicher Mensch, Geist §. 13. 16. Creatur §. 6.) Kann das Fleisch das Reich GOttes nicht ererben, 1 Cor. 15, 50. so tödte es, Röm. 8, 12. 13. und wandle im Geist, Gal. 5, 16.

Insel

§. 1. I) Das hebr. Wort, אִיִּים, heißt ursprünglich nicht Insel, sondern jede bewohnte Gegend, besonders die von den Nachkommen Japhets bewohnten Länder, Europa, Kleinasien, und das nordöstliche Asien; siehe *Michaelis* spicileg. I. S. 131—142.; — nach Löwisohn in der Sulamith Jahrg. 4. Heft 5. Nr. 4. jeder umringte Platz, er mag von Wasser oder von einem andern Gegenstande umringt sein. — Erst später bedeutet es eigentliche Inseln, als Jer. 47, 4. Esth. 10, 1. 1 Mos. 10, 5. Esa. 11, 11. c. 42, 10. 12. Jer. 2, 10. c. 25, 22. A.G. 13, 6.

Die Könige am Meer und in den Inseln werden Geschenke bringen, Ps. 72, 10. Esa. 60, 9.
Die (ihr) Einwohner der Inseln (Insel, Cyrus selbst, das vom Meer umflossen war) sind stille geworden, Esa. 23, 2. 6.
So preiset nun den HErrn in Gründen: in den Inseln des Meeres den Namen des HErrn, des GOttes Israels, Esa. 24, 15.
Siehe, die Inseln sind (hebt er von ihrer Stelle weg) wie ein Stäublein, Esa. 40, 15.
Und ich will Feuer werfen über Magog und über die, so in den Inseln sicher wohnen, Ezech. 39, 6.
Und alle Inseln entflohen, und keine Berge wurden gefunden, Offb. 16, 20. c. 6, 14.

§. 2. II) Jerusalem. Das wird eine Insel genannt, weil es mit der feindlichen Macht und Menge, wie mit Wasser umgeben war, Esa. 20, 6. (Auch hier heißt Jerusalem mit mehrern Ländern so in demselben Sinn wie bei Nr. I.) III) Ein trockner und dürrer Ort, Esa. 42, 15. IV) Die Einwohner der Inseln, Esa. 42, 4. c. 49, 1.

Der HErr ist König, deß freue sich das Erdreich, und sein fröhlich die Inseln, so viel ihrer ist, Ps. 97, 1.
Laß die Inseln vor mir schweigen, Esa. 41, 1.
Da das die Inseln sahen, fürchteten sie sich, und die Enden der Erde erschraken, Esa. 41, 5.
Die Inseln harren auf mich, und warten auf meinen Arm, Esa. 51, 5.
Und sollen ihn anbeten alle Inseln unter den Heiden, ein Jeglicher an seinem Ort, Zeph. 2, 11.

Inwendig

§. 1. I) Von Sachen. II) Von **Menschen, das Eingeweide,** Herz und Gedanken.* III) **Von GOtt menschlicher** Weise zu reden, Esa. 16, 11.

Inwendig sind sie (die Schüsseln) voll Raubes und Fraßes, Matth. 23, 25.
* Ihr Inwendiges (Herz und Gedanken) ist Herzeleid, Ps. 5, 10.
Des Königs Tochter ist inwendig ganz herrlich (mit Christi Gerechtigkeit im Glauben geschmückt), Ps. 45, 14. vergl. Hohel. 4, 1.
Und ist in sein (Judas) Inwendiges gegangen, wie Wasser, Ps. 109, 18.
Denn wie ein Gespenst ist er (der Neidische), inwendig (er führt seine Anschläge heimtückisch); er spricht (wohl): iß und trink, und sein Herz ist doch nicht an (er meint es doch nicht redlich mit) dir, Sprw. 23, 7.
Inwendig sind sie reißende Wölfe, Matth. 7, 15. Voller Heuchelei und Untugend, Matth. 23, 28.
Das ist ein Jude, der inwendig verborgen ist, Röm. 2, 29.
Denn ich (Paulus, welcher hier von sich, als einem wiedergebornen und mit der Sünde streitenden Menschen redet) habe Lust an GOttes Gesetz nach dem inwendigen (s. innerlich) Menschen, Röm. 7, 22.
Auswendig Streit, inwendig Furcht, 2 Cor. 7, 5.
Daß er euch Kraft gebe nach dem Reichthum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen (innerlichen) Menschen, Eph. 3, 16.

§. 2. **Das Reich GOttes** ist inwendig in euch, Luc. 17, 21. **mitten unter euch.** Man wird nicht sagen können, da oder dort geht das Reich an, da und dort residirt der König, wie ihr nach eurem fleischlichen Sinn etwa denkt; sondern ich, der ich als der Messias unter euch herumgehe, habe es unter euch und den eurigen gläubigen Juden durch die Predigt des Evangeliums, Matth. 3, 2. da einige diese kräftig an sich werden lassen, schon aufgerichtet, ob ihr es wohl nicht meinet. Andere erklären es durch: in euch, daß nämlich Christus in den Herzen der Gläubigen schon wohne, Eph. 3, 17. Allein die erste Erklärung erfordert die Frage; denn es war von einem äußerlichen Ankommen die Rede, Luc. 17, 20. (Immer aber lehrt Christus auch nach der ersten Erklärung, daß das Reich GOttes in dem Herzen seinen Sitz habe, geistiger Art sei und also nicht wie das Kommen eines weltlichen Königs sichtbar beobachtet werden könne.)

Joab

Der einen Vater hat; freiwillig. a) ein Sohn Serajas, 1 Chr. 4, 14. b) einer zur Zeit Esras, Esr. 2, 6. c) Davids Schwestersohn, 2 Sam. 2, 13. 18.

Oberster über Davids Kriegsvolk, 2 Sam. 8, 16.
Ersticht Abner, und Amasa, 2 Sam. 3, 27. c. 20, 9. 10. den Absalom, 2 Sam. 18, 14.
Widerräth dem David die Zählung des Volks, 2 Sam. 24, 3.
Empört sich mit Adonia wider David, und wird durch Benaja umgebracht, 1 Kön. 1, 7. c. 2, 28. 34.

Joahas

Des HErrn Angreifer. a) Ein Sohn Jehus und gottloser König in Israel, 2 Kön. 10, 35. c. 13, 1. stirbt, 2 Kön. 13, 9. b) ein Sohn Josias, König in Juda, stirbt in Egypten, 2 Kön. 23, 31 ff.

Joas

Verzweifler, oder des HErrn Feuer. a) Der Vater Gideons, Richt. 6, 11. c. 7, 14. b) einer von Ahabs Söhnen, 1 Kön. 22, 26. c) ein Sohn Selas, 1 Chr. 4, 22. d) ein Sohn Samaas, 1 Chr. 13, 3. e) der jüngste Sohn Ahasias, 1 Chr. 3, 11.* f) der Sohn Joahas.**

* König in Juda, 2 Kön. 12, 1. welcher vor Athalia versteckt wurde, 2 Kön. 11, 1—4.
That, so lange Jojada lebte, was dem HErrn wohlgefiel, 2 Kön. 12, 2.
Ließ alle Haine und Baalshäuser zerstören, 2 Chr. 23, 17.
Ward aber nachdem gottlos, 2 Chr. 24, 17. und von seinen Knechten auf dem Bette erwürgt, 2 Chr. 24, 25. 2 Kön. 12, 17. 20.
** König in Israel, 2 Kön. 13, 9. 10.

Zerreißt die Stadtmauer, und plündert den Tempel, 2 Kön. 14, 13.
That, das dem HErrn übel gefiel, 2 Kön. 13, 11.
Stirbt und wird zu Samaria begraben, 2 Kön. 13, 13. 2 Chr. 25, 17.

1. Job; 2. Jobab

1) **Feindselig.** Ein Sohn Isaschars, 1 Mos. 46, 13. 2) **schreiend, heulend.** a) Ein Sohn Jaketans, 1 Mos. 10, 29. b) ein Sohn Seras, 1 Mos. 36, 33. 34. Ob dieser **Hiob** sei, ist nicht ausgemacht; c) König zu Madon, Jos. 11, 1. d) ein Sohn Saharaims, 1 Chr. 9, 9 ꝛc.

Joch

§. 1. I) Welches den Thieren übergehängt wird, um sie dadurch geschickt zur Arbeit zu gebrauchen. Ein **Kummet**, 4 Mos. 19, 2. 5 Mos. 21, 3. 1 Sam. 6, 7.

Jeremias mußte sich ein Joch mit Riemen machen, c. 27, 2.
Das Joch und die Seile beugen den Hals, Sir. 33, 27.

§. 2. II) Leibliche harte **Bedrückung**, Elend, **Plage.** Wie ein Ochse am Joche die Last tragen und ziehen muß, auch wohl mit Schlägen dazu getrieben wird, so werden Unterthanen unter einer tyrannischen Herrschaft mit allerhand Auflagen in harter Dienstbarkeit beschwert, Esa. 10, 27. c. 14, 25. c. 47, 6. Jer. 27, 8. 11. 12. c. 28, 2. c. 30, 8. Ezech. 34, 27. Nah. 1, 13.

Esau wird Jacobs Joch vom Halse reißen, 1 Mos. 27, 40.
Und habe euer Joch zerbrochen, 3 Mos. 26, 13.
Und wird ein eisernes Joch (der harten Dienstbarkeit) auf deinen Hals legen, 5 Mos. 28, 48.
Dein Vater hat unser Joch (der harten Auflagen) zu hart gemacht, so mache du nun den harten Dienst und das schwere Joch leichter, 1 Kön. 12, 4. 9. 10. 2 Chr. 10, 4.
Es ist ein köstliches Ding einem Manne, daß er das Joch (der schweren Arbeit, der Unterwürfigkeit und der Trübsal) in seiner Jugend trage, Klagel. 3, 27.
Sein Joch (des bösen Mauls) ist eisern, Sir. 28, 24.
Die Knechte, so unter dem Joch (als Sklaven) sind, sollen ihre Herren aller Ehren werth halten, 1 Tim. 6, 1.

§. 3. III) **Geistliche** schwere und beschwerliche Last. Das Gesetz, insofern es aufgelegt wird, daß der Mensch dadurch gerecht werden soll, A.G. 15, 10. wobei er nie zur Ruhe kommt, sondern immer unter dem Druck der Angst und Furcht bleibt.

So bestehet nun in der Freiheit und laßt euch nicht wieder in das knechtische Joch fangen, Gal. 5, 1. Esa. 9, 4.

§. 4. IV) GOttes väterliche Liebesseile, womit er besonders die Juden, indem er sie mit leiblichen und geistlichen Vorzügen und Wohlthaten überhäufte, an sich ziehen und sie zum Gehorsam gewöhnen wollte.

Du hast immerdar dein Joch zerbrochen und deine Bande zerrissen, Jer. 2, 20. c. 5, 5.
Ich ließ sie ein menschliches Joch ziehen, und in Seilen der Liebe gehen ꝛc., Hos. 11, 4.

§. 5. **Christi Joch.** Wer seine **Lehre** gläubig annimmt und ihm im **heiligen Leben** und geduldigen **Leiden** des Kreuzes nachfolgt, hat das Kennzeichen eines rechten Jüngers. Christus nennt es ein Joch, weil man seinem Ansehen und seinem Willen unbedingt sich unterwerfen muß, und dies dem Stolze und der Eigenliebe oft schwer fällt: — aber es ist dennoch ein sanftes Joch, weil Christi Wort die lautre Wahrheit ist, der wir volle Beistimmung geben können, und seine Gebote Gebote der Liebe sind, die auf unsre Seligkeit abzwecken.

Nehmet auf euch mein Joch (der Lehre, des Lebens und Leidens im Kreuz); denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht, Matth. 11, 29. 30. (S. Gesetz §. 6.)

§. 6. V) Ein Paar Ochsen, 1 Sam. 14, 14. 1 Kön. 19, 19. 21. Hiob 1, 3. c. 42, 12.* VI) Gemeinschaft und Gesellschaft.**

* Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft, Luc. 14, 19.
** Ziehet nicht am fremden Joch mit den Ungläubigen, 2 Cor. 6, 14. vergl. 5 Mos. 7, 2. Eph. 5, 11. (Geht weder im Glauben noch im Wandel in die Grundsätze der Ungläubigen ein, weder durch nachsichtige Billigung noch durch thätige Nachahmung. Warnung vor dem sittlichen und religiösen Synkretismus.)

1. Jochebed; 2. Joed

1) **Die Berühmte.** Eine Tochter Levis, Mutter des Moses, 2 Mos. 6, 20. 2) **Ein Zeuge.** Ein Sohn Pedajas, Neh. 11, 7.

Joel

Wille, Anfänger. a) Der Erstgeborene, aber unwürdige Sohn Samuels, 1 Sam. 8, 2. **Vasni** genannt, 1 Chr. 7, 28. b) Vater Semas aus dem Stamm Ruben, 1 Chr. 6, 8. und Andre. c) einer von den 12 kleinen Propheten, welcher mit Hosea und Amos, ja etwas später scheint gelebt zu haben. Er will die Menschen zu einer aufrichtigen Erkenntniß ihrer Sünden und des daher entstehenden Elends führen, wie er denn in 3 Cap. vorträgt:

1) Eine Beschreibung des bevorstehenden Jammers in Juda, und Ermahnung zur Buße, c. 1. c. 2, 18.
2) Verschiedene tröstliche Weissagungen an die Frommen, c. 2, 18. zu Ende.

Johanan

Holdselig. a) Ein Fürst in Juda, Jer. 40, 8. 13. 2 Kön. 25, 23. b) ein Sohn Asarias, 1 Chr. 7, 9. 10 ꝛc.

Johanna

a) Ein Sohn Resias, Luc. 3, 27. b) das Weib Chusas, Luc. 8, 3. c) oder vielmehr **Jonas**, des Apostels Simon Petrus Vater, Joh. 21, 16.

Johannes

§. 1. I) Der **Evangelist**, Jacobus des Aeltern Bruder. Er war Anfangs ein Jünger **Johannes**, des Täufers, und trat hierauf nebst Andreas in Christi Gemeinschaft ein. Er war der Jünger, welchen JEsus, unbeschadet der Liebe, die er zu allen Aposteln hatte, Joh. 13, 1., besonders liebte, wahrscheinlich wegen seiner eigenthümlichen Gemüthsbeschaffenheit, Zartheit und Innigkeit, die eine nähere geistige Verwandtschaft mit JEsu, und vorzügliche Empfänglichkeit, sich JEsu Sinn und Geist anzueignen, erzeugte. Wenn uns Johannes selbst dies aufbewahrt hat (wie das Gefühl der erfahrenen Liebe ihn dazu bringen mochte, und für uns auch es zu wissen wichtig ist, um daraus eben die hohe Befähigung des Johannes, von JEsu zu zeugen, abzunehmen), so vertraute er zarten Herzen, die ihn verstehen und mit ihm fühlen konnten; für Andere hat er nicht geschrieben. Er hat in Asien gepredigt, und da er, jedoch nach einer unsichern Tradition, zu Rom in Oel gesotten wurde, was aber, wie er sagte, zur Vermehrung seiner Kräfte gedieh, ließ ihn Domitianus auf die Insel Pathmus verweisen. Er starb, da er 100 Jahr alt, allein unter den Aposteln eines natürlichen Todes. Er hat den großen Wundern Christi beigewohnt,* war aber doch bei seiner großen Erkenntniß, die ihm den Namen eines **Theologen** erwarb, nicht ohne menschliche Fehler.**

Wird zum Apostel berufen, Matth. 4, 21. 22.
Wird mit Jacobus ein Donnerkind genannt, Marc. 3, 17.
War Christi liebster Jünger, Joh. 13, 23.
Geht mit Petrus das Osterlamm zu bereiten, Luc. 22, 8.
Liegt bei dessen Genießung Christo im Schooß, Joh. 21, 20.
Folgt Christo bis zum Kreuz, Joh. 18, 15. c. 19, 27.

Läuft mit Petrus zum Grabe, Joh. 20, 2.
Ihm und Andern erscheint Christus am Meer Tiberias, c. 21, 1.
Macht mit Petrus einen Lahmen gesund, A.G. 3, 7.
Heißt nebst Jacobus und Petrus eine Säule der Kirche, Gal. 2, 9.
*** Bei Auferweckung der Tochter des Jairus, Marc. 5, 37.**
Bei der Verklärung Christi, Matth. 17. 1.
Bei dem Todeskampf Christi am Oelberge, Matth. 26, 37.
**** Will denen wehren, die im Namen JEsu Teufel austreiben, Luc. 9, 49.**
Will, Christus soll die Samariter mit Feuer vertilgen, Luc. 9, 54.
Meint, Christus werde ein weltliches Reich aufrichten, Matth. 20, 21.

§. 2. Sein Evangelium, welches neben den äußern gewichtigen Zeugnissen seiner Echtheit, in sich selbst den Charakter einer, von keinem Verfälscher erreichbaren Einfalt und Wahrheit trägt, unterscheidet sich von den drei ersten Evangelien dadurch, daß es vorzüglich die Selbstbekenntnisse JEsu Christi mittheilt, in welchen er über sein Verhältniß zu GOtt sich ausspricht, und daß es mithin das Herz JEsu uns aufschließt, und den tiefen Quell seines inneren göttlichen Lebens in seiner Würde als Sohn GOttes, oder in seiner Gottheit aufdeckt, und so die **dogmatische Grundlage** des Christenthums bildet; während die übrigen Evangelien, obgleich auch in ihnen Anklänge und Andeutungen genug von der höhern Natur Christi vorkommen, mehr die **äußere göttliche Erscheinung,** sein Leben und Wirken als Prophet und Wunderthäter beschreiben; und so die **historische Grundlage** des Christenthums bilden, woraus von selbst die Harmonie beider Evangelien folgt, indem sie beide denselben Christus von verschiedenen Seiten darstellen; und die ersten den Uebergang zum johanneischen Evangelio bereiten; zugleich aber auch den Christen, der in den ersten Evangelien das ihm vorgesteckte Ziel eines Jesu ähnlichen Lebens findet, anweisen, wie er in dem Glauben an den Sohn GOttes die Kraft dazu erlangen solle. Der Hauptinhalt des Evangelium Johannes ist:

1) Des HErrn Christi Person und Amt, c. 1, 1—18.
2) Johannes, des Täufers, Predigtamt, c. 1, 19—37.
3) Christi Leben und Wunderthaten, c. 1, 38. bis c. 12. incl.
4) — Leiden, c. 13—19.
5) — Auferstehung, c. 20. 21.

§. 3. Er hat auch **drei Briefe,** den ersten an alle Christen * (der, seinem Eingange nach, ganz das Ansehen hat, daß er als Begleitungsschreiben dem Evangelium beigegeben ist), den andern an eine gottselige Matrone, den dritten an Gajus und die **Offenbarung** auf benannter Insel A. C. 97 geschrieben. In dieser trägt er 7 prophetische Gesichter vor, und will der streitenden Kirche zeigen, wie es ihr ergehen soll bis auf die Zukunft Christi zum Gericht und wessen sie sich bei dieser erfreuen und getrösten könne. Diese drei johanneischen Schriften bilden gewissermaßen ein zusammenhängendes Ganzes, indem das Evangelium den **Glauben,** die Briefe die **Liebe,** und die Offenbarung die **Hoffnung** des Christen darstellen.

* Trägt in 5 Capiteln vor: 1) Nothwendigkeit der Heiligung, c. 1 bis c. 2, 18.
2) Warnung vor dem Widerchrist, c. 2, 19—29.
3) Beweggründe zur Heiligung und Liebe, c. 3 und 4.
4) Von dem Sieg des Glaubens, c. 5.

§. 4. II) **Der Täufer.** Er heißt der andere Elias, Mal. 4, 5. Vorläufer Christi, Esa. 40, 3. Mal. 3, 1. c. 4, 1. ein scheinendes Licht, Joh. 5, 35. S. auch **Jünger** §. 3. Johannes bleibt auch den Christen ein ehrwürdiges Vorbild; ausgezeichnet durch seinen **persönlichen Charakter,** in welchem wahre Geistesgröße, Reinheit des Herzens, Weltentsagung, tiefe Gottesfurcht, strenger Ernst und kühner Muth vereinigt waren, und ihn ganz geeignet machten, ein gewaltiger Bußprediger zu sein; — sowie durch sein **Verdienst um Christi Sache,** welcher er durch Predigen und unmittelbares Hinweisen auf Christum die Bahn brach; und dabei eine seltene Demuth und Selbstverleugnung bewies. Sein Zeugniß, in welchem sich gleichsam die Stimme der Besten seiner Zeit aussprach, ist ein wichtiger Beweis für die Wahrhaftigkeit Christi. Daß er auch nach JEsu öffentlichem Auftreten in seiner Separatwirksamkeit verblieb, und zu taufen fortfuhr, war ganz recht und seinem Berufe gemäß; auch dem Sinne JEsu gar nicht zuwider, vergl. Marc. 9, 39. Luc. 9, 50. Hätte Johannes mit JEsu umherziehen wollen, so hätte er nicht mehr als ein **besonderer Prophet** gelten können, der eigens von Gott ausersehen war, für JEsum zu zeugen; er hätte da das Eigentliche seines Berufs aufgegeben. **Mußte** er aber **für sich** bleiben; so war es auch natürlich, daß er einen Kreis näherer Jünger um sich behielt, die er für JEsu Schule bildete. Daß dennoch aus dieser später eine Secte hervorging, die ihn und JEsum verkannte, hat man schlechterdings keinen Grund, ihm zur Last zu legen.

War ein Sohn des Zacharias und der Elisabeth aus priesterlichem Stamm, Luc. 1, 5 ff.
Fängt an zu predigen und zu taufen in der Wüste, Matth. 3, 1. Luc. 3, 2.
Tauft Christum, Matth. 3, 13.
Ist (bis auf Christi Zeit) der Größeste, so von Weibern geboren, Matth. 11, 11. Luc. 7, 28.
Sagt, er sei nicht Christus, Joh. 3, 28. Matth. 3, 11.
Verweist dem Herodes Antipas seine Blutschande, Matth. 14, 4 f. Luc. 3, 9.
Wird enthauptet, Matth. 14, 10. 6.
Von seinen Jüngern begraben, Matth. 14, 12.

§. 5. III) **Der Vater des Mathathias,** der Großvater der Maccabäer, 1 Macc. 2, 1. IV) Vater des Eupolemus, 1 Macc. 8, 17. V) **Gaddis,** ein Sohn des Mathathias, 1 Macc. 2, 2. VI) **Hyrcanus,** der älteste Sohn Simons, 1 Macc. 13, 54 VII) **Marcus,** A.G. 12, 12. 25. c. 13, 5. Petrus treuer Freund, 1 Petr. 5, 13 ꝛc.

Jojachin

Der gottlose König in Juda, 2 Kön. 24, 8. 9. 16. hieß sonst Jechanja, Jer. 24, 1.

Jojada

Des HErrn Erkenntniß. a) Der Vater Benajas, 2 Sam. 8, 18. c. 20, 23. b) Ein Sohn des Hohenpriesters Asarias.

Sonst Johannan, 1 Chr. 7, 10. und Barachias genannt, Matth. 23, 35.
Wurde Hoherpriester und versteckte den Joas vor der Athalia, 2 Kön. 11, 2.
Stirbt und wird unter die Könige begraben, 2 Chr. 24, 16.

Jojakim

Des HErrn Auferstehung. a) Ein Sohn des Hohenpriesters Jesua, Neh. 12, 10. Jud. 4, 5. b) Der Mann der Susanna, Sus. 1. c) König in Juda, sonst Eliakim, 2 Kön. 23, 34—38.

Jona

Eine Taube. a) Der Vater des Apostels Petrus, Joh. 1, 42. Joh. 21, 15. sonst Johannes. b) Einer von den 12 kleinen Propheten, welcher sein Amt besonders unter den Heiden führte und Ninive zur Buße ermunterte. Ein schönes Vorbild Christi, Matth. 12, 39. 40, c. 16, 4. Luc. 11, 29. Er hat

nicht in des Fisches Rachen, welches vermuthlich ein Orca, und kein Seehund, Carcharias genannt, war, weil dessen Hals zu enge, sondern im Bauche gesteckt; denn sonst käme es mit Christi Erklärung l. c. nicht überein; er ist auch nicht darin gestorben, sondern durch GOttes Wunderhand erhalten worden. (Vergl. was in Linnee's vollst. Natursyst. bearb. von Müller III. 268. erzählt wird.) Jonas, dessen Geschichte übrigens Christus für wahr halten mußte, weil er sonst nicht hätte sagen können, was Matth. 12, 41. steht, ist ein redender Beweis, wie der Mensch gegen einen bestimmten göttlichen Ruf sich sträuben könne.

Predigt zu Jerobeams Zeiten, 2 Kön. 14, 25.
Soll in Ninive Buße predigen, Jon. 1, 2.
Folgt aber seinem Berufe nicht, sondern geht zu Schiff, v. 3.
Wird ins Meer geworfen, v. 4. 12. 15.
Von einem Fisch verschlungen, c. 2, 1.
Wieder ans Land gespien, v. 11.
Bekehret Ninive durch seine Bußpredigt zum HErrn, c. 3, 1—6. wird wegen GOttes Barmherzigkeit ungeduldig, c. 4, 1. dessen Unbilligkeit ihm GOtt darthut, c. 4, 4 ff.

1. Jonadab; 2. Jonam

1) **Des HErrn Freiwilliger oder Fürst.** a) ein Sohn Rechabs, 2 Kön. 10, 15. 23. Jer. 35, 6. b) ein Sohn Simeas, 2 Sam. 13, 3. 32. 2) **Des HErrn Schlaf.** Ein Sohn Eliakims, Luc. 3, 30.

Jonathan, Jonathas

Des HErrn Gabe. a) Ein Sohn Gersons, Richt. 18, 30. b) ein Sohn Abjathars, 2 Sam. 15, 36. c. 17, 17. 1 Kön. 1, 42. c) ein Sohn Simeas, der den Mann mit sechs Fingern schlug, 2 Sam. 21, 20 f. d) ein Schreiber Zedekias, Jer. 37, 15. e) ein Sohn Kareahs, Jer. 40, 8. f) ein Sohn Jojadas, Neh. 12, 11. g) ein Sohn Malluchs, Neh. 12, 14. h) ein Sohn Asahels, Esr. 10, 15. i) der erste Sohn Sauls, 1 Chr. 9, 33. 34.* k) ein Sohn des Mathathias.**

*Schlägt die Philister, 1 Sam. 13, 3. c. 14, 1. 13.
Ward vom Volke aus Sauls Hand, da er Honig geleckt, errettet, 1 Sam. 14, 45.
Verbindet sich mit David, 1 Sam. 18, 3. c. 20, 8. c. 23, 18.
Ward erschlagen, 1 Sam. 31, 2. 3. begraben, v. 12.
**Ein Hauptmann der Juden, 1 Macc. 9, 30.
Endlich gefangen und erstochen, 1 Macc. 12, 48. c. 13, 19. 23.

1. Jonia; 2. Joppe

1) Eine Landschaft in Asien, 1 Macc. 8, 8. 2) sonst **Japho**, eine Stadt im Stamm Dan, A. G. 9, 36. c. 10, 8. 23. c. 11, 5. **Jetzt Jaffa, über 10 Stunden von Jerusalem.**

Joram

Ein Erhöhter. a) Ein Sohn Thois, 2 Sam. 8, 10. b) Vater Eleazars, Luc. 3, 29. c) ein Sohn Josaphats.* d) ein Sohn Ahabs.**

*König in Juda, 1 Kön. 22, 51.
Erwürgt sechs seiner Brüder, 2 Chr. 21, 4.
Regiert acht Jahre und stirbt an unheilbarer Krankheit, 2 Kön. 8, 24. 2 Chr. 21, 19.
**König in Israel, 2 Kön. 1, 17. c. 3, 1. schlägt die Moabiter, c. 3, 25 ff. zieht wider Hasael, c. 8, 28.
Wird verwundet und läßt sich zu Jesreel heilen, 2 Kön. 9, 15.
Regiert 12 Jahre und stirbt an einem Schuß, ib. 23.

Jordan

Der größte und berühmteste Fluß in Palästina.

In der Gegend wohnte Lot, 1 Mos. 13, 11.
Dadurch geht Israel trockenes Fußes, Jos. 3, 15. 16.
Theilet Elias, 2 Kön. 2, 8. und Elisa, v. 14.
Darin badete sich Naeman, 2 Kön. 5, 10. 13. 14.
Elisa machte darin ein Eisen schwimmend, 2 Kön. 6, 6.
Johannes taufte darin Christum und Andere, Matth. 3, 6. 13. Joh. 3, 23. 26.

1. Josa; 2. Josabad

1) **Wesentlich.** Ein Sohn Amazias, 1 Chr. 5, 34. 2) **Des HErrn Gabe.** a) Ein Sohn Somers, 2 Kön. 12, 21. b) ein Oberster, 2 Chr. 17, 18.

Josaphat

§. 1. **Der HErr ist Richter, oder des HErrn Gericht.** Ein Sohn Assas.

Ein frommer König in Juda, 2 Chr. 17, 1.
Dem GOtt Glück, Reichthum und Segen gab, ib. v. 5.
Er reinigte die Kirchen von dem heidnischen Götzendienst, ib. v. 7.
Befreundet sich mit dem gottlosen Ahab, 2 Chr. 18, 1—28.
Wird deswegen von einem Propheten gestraft, 2 Chr. 19, 2.
Bringt das Policeiwesen in Ordnung, ib. v. 5. 6. 7.
Erlangt den Sieg über die Ammoniter und Moabiter, 2 Chr. 20, 1. 6. 24.
Verbindet sich mit dem gottlosen Ahasia, ib. v. 35.
Hatte dabei aber kein Glück, ib. v. 37.
Stirbt, da er 25 Jahr regiert, 1 Kön. 22, 51.

§. 2. **Wenn GOtt alle Heiden ins Thal Josaphat zusammen bringen will,** Joel 3, 7. 17. so ist gar nicht die Rede von dem Ort, wo das jüngste Gericht gehalten werden soll, wie zum Theil Juden und Papisten träumen, sondern die Meinung ist diese: GOtt will in seinen gerechten Gerichten eben so verfahren, wie zur Zeit Josaphats, 2 Chr. 20. so nämlich, daß sich der Israeliten Feinde, Assyrer, Babylonier und Meder 2c. einander auch selbst aufreiben werden, vergl. Esa. 21, 2 ff. Jer. 51, 46 f. Daß dieser Name nur symbolisch ist, da das tiefe Thal im Osten von Jerusalem nur unter dem Namen des Baches Kidron erwähnt wird, bemerkt **Robinson** II. 31. 38.

Joseba oder Josabeath

Hat den Namen von **Schwören**. Eine Tochter des Königs Joram, 2 Kön. 11, 2.

An Josadam vermählt, 2 Chr. 22, 11.
Da ihre Mutter allen königlichen Samen umbrachte, versteckte sie den Joas, 2 Chr. 22, 10. 11.

Joseph

§. 1. **Zugabe, Vermehrung.** I) Ein Sohn Jacobs, den ihm Rahel gebar, 1 Mos. 30, 23. 24. Beispiel von frühzeitiger Frömmigkeit und früh sich offenbarender und bildender göttlicher Gnade, von Standhaftigkeit unter schweren Prüfungen und Versuchungen, von herrlich belohntem Vertrauen, endlich von einem treuen brüderlichen über alle Rache erhabenen Sinn. Es ist auch seine Geschichte, doch ohne Vorgang der Schrift, als Vorbild Christi betrachtet worden. (Joseph, ein prophetisches Symbol von Jesu, von **Stolz**. Zürich 1786.)

Jacob hatte ihn sehr lieb, c. 33, 2. und ließ ihm einen bunten Rock machen, c. 37, 3. 4.
Wird besonders wegen seiner Träume von seinen Brüdern beneidet, 1 Mos. 37, 7. 9.
In eine Grube geworfen, ib. v. 24.
Den Ismaeliten verkauft, v. 28.
Kommt an Pharaons Hof zu Potiphar, v. 36.
Wird von dessen unzüchtigem Weibe fälschlich angeklagt, c. 39, 7. 10. 14—19.
Wird ins Gefängniß gelegt, wo er Träume auslegt, c. 39, 20. c. 40, 12 ff.
Ein Herr über ganz Egypten, 1 Mos. 41, 43.
Offenbart sich seinen Brüdern, c. 45, 1.
Läßt seinen Vater zu sich holen, ib. v. 9.
Lebt 110 Jahre und stirbt, 1 Mos. 50, 26.
Die Gebeine werden aus Egypten geführt, 2 Mos. 13, 19. und zu Sichem begraben, Jos. 24, 32.

§. 2. **Es wird auch für Josephs Nachkommen genommen,** Ps. 80, 2. Josephs Brüder ließen sich

unbekümmert, als sie ihren Bruder in die Grube warfen; 1 Mos. 37, 24. also will Amos 6, 6.* sagen: wenn sie schon sehen, daß das arme Volk in der größten Drangsal lebt und überall geplagt wird, so nehmen sie es doch nicht zu Herzen, leben in ihrer Schwelgerei und Wollust ohne Sorgen, sind unbarmherzig und nehmen sich der Bedrängten nicht im Geringsten an. (Oder es steht Joseph als Bezeichnung des Reiches Israel: ihr kümmert euch nicht um den Bruch, um den Zerfall und Untergang des Reiches.)

* Und bekümmert euch nichts um den Schaden Josephs.

§. 3. III) Der Gottesgebärerin Mann, Christi Pflegevater, Matth. 1, 16. 18. welcher nach Einigen mit seiner ersten Frau, der Salome, des Priesters Haggias Tochter, 6 Kinder gezeugt: den **Jacobus, Joses, Simon Judas**, die **Maria** und **Salome**, die daher des HErrn Brüder und Schwestern genannt wurden, Matth. 13, 55. welches aber Andre von Blutsverwandten und Vettern verstehen. (S. **Bruder** §. 2. 3.)

Wird im Traum von einem Engel erinnert, die Maria nicht zu verlassen, Matth. 1, 20. 24.
Flieht mit dem Kindlein JEsu in Egypten, Matth. 2, 13. wird wieder zurück berufen, v. 19. 20.

§. 4. III) Ein reicher Mann und Rathsherr von Arimathia.* IV) **Barsabas**, A.G. 1, 23 2c.

* Ein heimlicher Jünger JEsu, Matth. 27, 57.
Begräbt JEsum, ib. v. 60.

Joses

Heilmachender Herr. a) Ein Bruder des Jacobus, Matth. 13, 55. (**Joseph** §. 3.) b) **Barnabas**, A.G. 4, 36.

Josia, Josias

Wesentlicher HErr, oder **Feuer GOttes.** Ein frommer König in Juda, 2 Kön. 21, 24. c. 22, 1.

Nach David war seines gleichen nicht an Frömmigkeit gewesen, 2 Kön. 22, 2. 23, 25.
Unter seiner Regierung ward das Gesetzbuch wieder gefunden, 22, 8. 11.
Er schaffte die Abgötterei ab, 2 Kön. 23, 4. 20.
Hielt das Osterfest, 2 Chr. 35, 1.
Zog wider Pharao Necho aus, wurde im Streit verwundet und starb zu Jerusalem, 2 Chr. 35, 20. 23. 24.
Hat 31 Jahre regiert, 2 Kön. 22, 1.

Josua oder Jesua

§. 1. **Ein Heiland.** I) Ein Sohn Nuns, aus dem Stamm Ephraim, 4 Mos. 13, 17. Jos. 1, 1.

Anfänglich Moses Diener, und hernach Fürst über Israel, 2 Mos. 33, 11. 4 Mos. 27, 18.
Streitet auf Moses Befehl wider Amalek, 2 Mos. 17, 10. 8. 13.
Steigt mit Moses auf den Sinai, 2 Mos. 24, 13. 18.
Wird mit ausgesandt als ein Kundschafter, 4 Mos. 13, 9.
Rühmt nebst Caleb dem Volke das Land sehr an, c. 14, 6.
Wird auf GOttes Befehl von Moses als ein Führer des Volks vorgestellt, 4 Mos. 27, 18.
Daß er nebst Eliazar das Land einnehmen und austheilen sollte, c. 34, 17 ff. 5 Mos. 31, 7. Jos. 1, 1. 2.
Er und Caleb kommen allein nach Canaan von denen, die aus Egypten gezogen, 4 Mos. 14, 30.
Auf sein Gebet theilet sich der Jordan, Jos. 3, 13. Sonne und Mond verlängern den Tag, Jos. 10, 12.
Nimmt Jericho ein, c. 6, 1.
Läßt Achan steinigen, c. 7, 1. 25.
Hat 31 Könige geschlagen und ihre Städte eingenommen, c. 12, 1.
Theilt das Land aus unter die Stämme, c. 13, 1.
Giebt den Priestern und Leviten Städte zur Wohnung, c. 21, 1.
Ordnete Freistädte, c. 20, 1. 2.
Was er zu seinem Erbtheil bekommen, c. 19, 49. 50.
Stirbt 110 Jahre alt, Jos. 24, 29.

§. 2. **Das Buch Josua** heißt so, weil es seine Thaten in sich hält. Ob er es selbst, oder Eleazar, Esra, oder Samuel geschrieben, ist ungewiß. Genug, daß es von GOtt eingegeben. Der Endzweck ist, zu erweisen: 1) wie GOtt seine den Erzvätern gethane Verheißung erfüllt, und 2) seine Güte in Erhaltung der Frommen, und Bestrafung der Bösen bewiesen habe. Es trägt in 24 Capiteln die Geschichte ohngefähr von siebzehn Jahren von dem Tode Moses bis auf den Tod Josuas vor:

1) Die Einnahme des gelobten Landes, c. 1—12.
2) Die Theilung unter die Stämme, c. 13—22.
3) Josuas letzte Reden auf dem andern Landtage, c. 23. 24.

§. 3. Er ist als ein Vorbild Christi anzusehen. Sein Name heißt ein Heiland, und Moses nannte ihn nicht ohne Ursach **Hoseas**, 4 Mos. 13, 17. Er war ein Diener Moses, Christus ein Diener der Beschneidung, Gal. 4, 4. er war erfüllt mit dem heiligen Geist, 5 Mos. 34, 9. wie viel mehr Christus. Er führte das Volk nach Canaan und theilte solches aus; Christus bringt die Seinigen zur himmlischen Ruhe, Matth. 11, 28. und giebt ihnen den Himmel zum Erbe, Matth. 25, 34. 1 Petr. 1, 4 2c.

§. 4. II) Ein Bethsemiter, 1 Sam. 6, 14. III) Ein Oberster zu Jerusalem, 2 Kön. 23, 8. IV) Der Hohepriester **Josua**, Zach. 3, 1 2c. Hagg. 1, 1. oder **Jesua**, Esr. 2, 2.

Jotham

Vollkommen. a) Ein Sohn Gideons, Richt. 9, 5. 21. 57. b) Ein Sohn Asarias, **Königs** in Juda, 2 Kön. 15, 5. regiert 16 Jahre, v. 35—38.

Jozadak

Der gerechte HErr. Ein Sohn Serajas, 1 Chr. 7, 15.

1. Ir; 2. Ira; 3. Irad; 4. Iram

1) **Wächter.** a) Eine Stadt, 1 Mos. 10, 11. b) der Vater Supims, 1 Chr. 8, 12. 2) **Eine Stadt.** a) Davids Priester, 2 Sam. 20, 26. b) der Sohn Ikes, 2 Sam. 23, 26. 3) **Waldesel.** Ein Sohn Henochs, 1 Mos. 4, 18. 4) **Ihre Stadt.** Ein Fürst in Edom, 1 Mos. 36, 43.

Irden, Irdisch

§. 1. I) **Was von Erde gemacht. Krug** bildet die Zerstörung ab, Jer. 19, 1. 10. **Was zur oder auf Erden gehört, irdene Töpfe** ein Bild elender Leute, Klagel. 4, 2. (**Erde** §. 7.)

Glaubet ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage, Joh. 3, 12. (S. Himmlisch §. 2.)
Der erste Mensch ist von der Erde, und irdisch, 1 Cor. 15, 47.
Irdische (zerbrechliche) Gefäße, 2 Cor. 4, 7.
Wir wissen aber, so unser irdisches Haus 2c., 2 Cor. 5, 1. (S. Haus §. 6.)

§. 2. II) Ein Bild des verdorbenen Zustandes nach dem Fall. **Irdisch gesinnet sein**, Phil. 3, 19. nur solche Genüsse und Güter suchen, die von der Erde stammen, und nur für diese Erdenzeit dauern, danach Alles berechnen, ja um dieser willen wohl selbst ein Amt führen; mithin nicht nach himmlischer Art wandeln, von göttlichen Dingen nichts wissen, von dem himmlischen und göttlichen Reiche GOttes entfernt sein. **Irdische Weisheit**, Jac. 3, 15. die ihrer Quelle nach nur aus dem niedern Verstande, der bloß die äußere Erfahrung befragt, entspringt, und ihrem Gegenstande und Ziele nach nur auf weltliche Angelegenheiten und irdisches Wohlsein sich bezieht, mithin nicht von Christo, der selbstständigen

Weisheit, sondern von sündlichen Menschen stammt, die weltklug, 1 Cor. 2, 6. die ohne GOttes Gnadenlicht urtheilt, von GOtt abführt, und von der Seele Verderbniß in Sünden zeugt. (S. Geist §. 6.)

Irheres

Zerstörungs- oder Sonnenstadt. Eine Stadt in Egypten. Sonst **Heliopolis**, auch Bethsemes, Esa. 19, 18.

Irre, Irren

§. 1. **Gehen;** a) vom rechten Wege, auf dem man bleiben soll, abweichen; b) keine gewisse Wohnung haben, Ps. 107, 4. 2 Sam. 7, 10.*

Hagar ging in der Wüste irre (hin und her), 1 Mos. 21, 14.
Joseph ging irre auf dem Felde, 1 Mos. 37, 15.
Wo du deines Bruders Ochsen oder Schaf siehest irre gehen, so sollst du dich nicht entziehen von ihm, 5 Mos. 22, 1.
Wo ist Jemand, so er irre geht, der nicht gerne wieder zurechte komme, Jer. 8, 4.

§. 2. c) Von der Heerstraße der himmlischen Wahrheit, des Wortes GOttes, und dem Wege der Tugend abweichen, und auf Irrwege, in Irrthümer und Laster gerathen, welche zum ewigen Verderben führen, Esa. 63, 17. Abgötterei treiben, Ezech. 44, 10.

Wir gingen alle in der Irre, wie (verlorne) Schafe, ein Jeglicher sahe auf seinen Weg, Esa. 53, 6.
Noch will ja dies Volk zu Jerusalem irre gehen für und für, Jer. 8, 5. (In seiner Verkehrtheit ewig fortfahren.)
Wie lange willst du irre gehen, du abtrünnige Tochter? Jer. 31, 22.
Welches hat Etliche gelüstet und sind vom Glauben irre gegangen 2c., 1 Tim. 6, 10.
Verlassen den richtigen Weg, und gehen irre, und folgen nach dem Wege Balaams, 2 Petr. 2, 15.
* Seine Kinder müssen irre gehen (und verlassen sein) und betteln, Ps. 109, 10.

§. 3. d) **Verlassen sein,** Hos. 9, 17. und bald da bald dorthin laufen, Hos. 4, 16. c. 8, 9. Wo gar keine Hirten sind, oder solche, die keinen Verstand wissen, Esa. 56, 11. oder die zu Narren werden, Jer. 10, 21. da geräth die Heerde auf Abwege in Lehre und Leben.

Ihre Hirten haben sie verführet, und auf den Bergen in der Irre gehen lassen, Jer. 50, 6. Ezech. 34, 6.
Darum gehen sie in der Irre (mit allerhand Secten und Meinungen) wie eine Heerde, und sind verschmachtet, weil kein Hirte da ist, Zach. 10, 2.

§. 4. **Irre machen;* Irre sein, werden.****

* Verflucht sei, wer einen Blinden irre macht auf dem Wege, 5 Mos. 27, 18. vergl. 3 Mos. 19, 14.
Und haben euch mit Lehren irre gemacht (von der Wahrheit abgezogen), A.G. 15, 24.
Diese Menschen machen die ganze Stadt irre (setzen sie in Unruhe), A.G. 16, 20.
Wer euch aber irre macht (im Glauben, daß ihr nicht wißt, was ihr glauben sollt), der wird sein Urtheil tragen, er sei, wer er wolle, Gal. 5, 10.
** Die Stadt Susan ward irre (weil sie nicht wußte, was (solche Anstalt hinter sich habe), Esth. 3, 15.
Sie entsetzten sich aber Alle und wurden irre (wußten nicht, was sie sagen sollten), A.G. 2, 12.
Und ward die Gemeine irre, A.G. 19, 32. (Weil Alles unter einander lief.)
Denn ich bin irre an euch, Gal. 4, 20. (Ich weiß fast nicht, wie ich mit euch dran bin.)

§. 5. **Irren,** a) des rechten Weges verfehlen, 2 Mos. 23, 4. (§. 1.) b) vom Wege der Wahrheit, Esa. 63, 17. Klugheit, Sprw. 21, 16. abweichen. Aus Einfalt oder Irrthum sich versündigen, Ezech. 45, 20. (§. 2.) c) verführen und verführt werden, Hiob 12, 16. Jac. 5, 19.

b) Die Lügner irren vom Mutterleibe an, Ps. 58, 4.
Ehe ich gedemüthiget war, irrete ich, Ps. 119, 67.
Ich irre nicht von deinem Befehl, ib. v. 110.
Und es wird daselbst eine Bahn sein — und dieselbige wird für sie sein, daß man darauf gehe, daß auch die Thoren nicht irren mögen (sondern den Weg des Lebens haben und den Himmel finden), Esa. 35, 8.
Die Priester können nicht irren im Gesetz (werden ja nicht das Gesetz und die reine Lehre verloren haben), Jer. 18, 18.
Ihr irret und wisset die Schrift nicht, noch die Kraft GOttes, Matth. 22, 29. Marc. 12, 24. 27.
Irret euch nicht, GOtt läßt sich nicht spotten, Gal. 6, 7. vergl. 1 Cor. 6, 9.
Immerdar irren sie mit den Herzen, Ebr. 3, 10.
Ihr waret weiland wie die irrenden Schafe, 1 Petr. 2, 25. (§. 3.)

§. 6. d) Den glücklichen Fortgang einer Sache unterbrechen, 1 Sam. 14, 29. e) über etwas bestürzt, bekümmert werden.

Laß dichs nicht irren, ob einer reich wird, Ps. 49, 17. vergl. Sir. 11, 20.

Irrgeist

Der in Lehre und Glauben keine Beständigkeit zeigt, sondern, nachdem den Leuten die Ohren jucken, heute so, morgen anders lehrt, Mich. 2, 11. S. 1 Tim. 4, 2. 3.

Irrig

Ein falscher Lehrer wird mit einem **Irrstern** oder **Planeten** verglichen, Br. Judä v. 13. weil er mit seiner Lehre und Leben außer den Schranken göttlicher Wahrheit und Heiligkeit ohne Regel und Ziel herumschwärmt.

Irrig und wüste (in der Irre gehen in wüsten und unwegsamen Orten), Ps. 107, 40.
Wer die Strafe verläßt, der bleibt (und macht Andere) irrig, Sprw. 10, 17.
Die irrigen Geister stiften viel Böses, Sir. 34, 11. (Geist §. 31.)

Irrsal

Irrige Lehre, womit man Andere vom Wege der göttlichen Wahrheit abzieht, sich selber aber ein Brandmaal im Gewissen macht, Esa. 32, 6.

Irrthum

§. 1. **Abweichung von dem Wege der Wahrheit und Tugend,** Matth. 24, 24. Röm. 1, 27. Der Geist der Verführung ist ohne Unterlaß geschäftig, in der **Lehre,** ungeistliches Geschwätz für theure Wahrheit anzupreisen, und im **Leben,** Geiz für Sparsamkeit, Ehrbarkeit und äußerlichen Schein für Gottesfurcht 2c. auszugeben. O wie viele Laster werden aus Mißbrauch mit der **Liebe** zugedeckt! Wenn solche Dinge eingeschlichen, fressen sie um sich wie der **Krebs,** 2 Tim. 2, 17. Wer GOttes Wort, die einige und kräftige Richtschnur in Lehre und Leben, verdreht, und seinen Irrthümern einen Schein geben will, sündigt zweifach. (**Irrthümer der Tollen,** Pred. 7, 26. ist närrische Thorheit.) Verwahrung gegen verderbliche Irrthümer ist kindliche Ehrfurcht vor GOttes Wort und ein einfältiges, demüthiges, reines Herz. Das böse Herz sucht in Irrthümern Schutz und Beruhigung.

Da ich noch im Irrthum (in einem solchen flatterichten Trachten nach vielem unfruchtbarem Wissen) war, konnte ich auch viel lehren, Sir. 34, 12. (Geist §. 31.)
So leget nun von euch ab, nach dem vorigen Wandel, den alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet (durch verführerische Lüste ganz verdorben war), Eph. 4, 22.
Unsere Ermahnung ist nicht gewesen zum Irrthum (aus einem Irrwahn), noch zur (aus) Unreinigkeit (als hätten wir durchs Evangelium fleischliche Freiheit selbst gesucht, und euch dazu verleiten wollen, wie Br. Jud. v. 12. 13. 2 Petr. 2, 3.), noch mit List, 1 Thess. 2, 3.
Und nun im Irrthum wandeln, 2 Petr. 2, 18. (Von den Irrgeistern, die in ihrem Irrthum noch herum wandeln.)
Verwahret euch, daß ihr nicht durch Irrthum (unter dem Vorwande der Freiheit, c. 2, 19.) der ruchlosen Leute samt ihnen verführet werdet, 2 Petr. 3, 17.

Daran erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Irrthums, 1 Joh. 4, 6.
Wehe ihnen! denn sie gehen den Weg Cains, und fallen in den Irrthum des Balaams, Br. Jud. v. 11. vergl. Offb. 2, 14.

§. 2. **Kräftige Irrthümer, die GOtt senden wird,** 2 Theſſ. 2, 11. sind solche, die eine stark einwirkende Kraft haben, also das Wesen der Religion vernichten, die heiligsten Grundsätze angreifen. Es geschieht dies aus heiligem Verhängniß und gerechter Strafe. Denn wo Undankbarkeit und Verachtung des reinen göttlichen Worts einreißt, da entzieht GOtt seine Liebe und Gnade. (Dahingegen §. 3.)

Irrweg

Verkehrter Weg, der von den Wegen GOttes abführt.

Es sind Leute, deren Herz immer den Irrweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen, Pſ. 95, 10. (S. Irren §. 2.)

Isaac

Ein Gelächter, oder ein Sohn des Lachens, weil sich seine Eltern über seine Geburt freuten, und weil aus seinem Samen aller Welt Freude, Christus, dessen Vorbild er ist, sollte geboren werden. Isaac Bild eines durch die Gnade geheiligten, veredelten Menschen, wie es der wahre Christ ist: während wir in **Ismael** das Bild eines Menschen sehen, dem die Zucht der Gnade fehlt, der nur dem Triebe der Natur folgt; christlicher — türkischer Charakter.

Wurde dem Abraham dreimal verheißen, 1 Moſ. 15, 4. c. 17, 16. c. 18, 10.
Geboren, als Sara 90 und Abraham 100 Jahre alt, 1 Moſ. 21, 3.
Soll von seinem Vater geopfert werden, 1 Moſ. 22, 2. 9. 10. 11.
Heirathet die Rebecca, c. 24, 4. 6.
Begräbt seinen Vater, c. 25, 9.
Bekommt 2 Söhne, v. 21. 25. 26.
Zieht wegen Theurung nach Gerar, und bekommt die Verheißung Christi, c. 26, 1. 4.
Kommt wegen Rebecca in Gefahr, ib. v. 7. 11.
Wird sehr reich, v. 12—16.
Bauet dem HErrn einen Altar, ib. v. 25.
Macht einen Bund mit Abimelech, v. 28. 31.
Segnet Jacob, 1 Moſ. 27, 28 f. und Esau, v. 39 f.
Stirbt 180 Jahre alt, 1 Moſ. 35, 28.

Isai, s. Jesse

Selbstständiger. Davids Vater, 1 Sam. 16, 1.

Isaschar

Lohn, Besoldung. Jacobs fünfter Sohn, 1 Moſ. 30, 18.

Wird ein beinerner Esel genannt, 1 Moſ. 49, 14. 15. (Eigentlich ein Esel, der starke Knochen hat, d. h. ein zur Arbeit, zum Dulden kräftiger Stamm.)
Von Moses gesegnet, 5 Moſ. 33, 19.
Seine Söhne, 1 Chr. 8, 1.
Der Stamm hat sich sehr vermehrt, 4 Moſ. 1, 29. vergl. c. 26, 23. 1 Chr. 8, 5.

Isboseth

Schimpfsmann. Der jüngste Sohn Sauls, 2 Sam. 2, 8. 12. 15. c. 3, 7. 14. 25. c. 4, 5. 7. 12.

Ischarioth, s. Judas

Isebel, s. Jesabel

Bewohnte Insel.

Eine Tochter des Königs zu Sidon und Achabs Weib, 1 Kön. 16, 31.
Verfolgt die Propheten des HErrn, 1 Kön. 18, 3.
Will den Elias tödten, 1 Kön. 19, 2.
Nimmt Naboth den Weinberg, und das Leben, 1 Kön. 21, 8. 14.
Wird zum Fenster, nach Elias Weissagung, heraus gestürzt, 2 Kön. 9, 33 f. vergl. 1 Kön. 21, 23.

Ismael

GOttes Erhörung. a) Ein Sohn Nethanjas, 2 Kön. 25, 23. Jer. 40, 8. 14. c. 41, 1. b) Ein Sohn Johanans, 2 Chr. 23, 1. c) Der Vater Sabadias, 2 Chr. 19, 11. d) Einer von den Kindern Pashurs, Esr. 10, 22. e) Abrahams Sohn, den er mit Hagar gezeugt, 1 Moſ. 16, 11. von dem die Ismaeliten, 1 Moſ. 37, 25. Pſ. 83, 7. welche auch **Hagarener und Saracenen** heißen. Wie die 1 Moſ. 16. gegebene Beschreibung des Charakters und der Geschichte der Nachkommen Ismaels, in denselben, in den Arabern vollkommen eingetroffen sei, zeigt gut **Cramer**, Christl. Betracht. über die älteste Geschichte Moses, L. 1785. S. 377—382.

Ismael wird beschnitten, c. 17, 23. 25.
War ein Spötter, c. 21, 9. von Abraham entlassen, v. 14. von GOtt gerettet, v. 19.
Dessen Geschlecht, 1 Moſ. 25, 12.
Stirbt 137 Jahre alt, v. 17.

Israel

§. 1. **GOttes Fürst.** Diesen Namen erhielt der Erzvater **Jacob**, als er mit dem unerschaffnen Engel rang, 1 Moſ. 32, 24. 28. (Bedeutet also einen, der mit GOtt gerungen und gesiegt hat, d. i. einen Glaubenshelden, der die schwersten Prüfungen und Anfechtungen, in die ihn GOtt führt, besteht, und obgleich GOtt sich feindselig zu stellen schien, doch nicht abläßt im Glauben und Vertrauen zu GOttes Liebe.) Von ihm und seinen zwölf Söhnen kommen die zwölf Stämme der Israeliten, **GOttes Eigenthum,** 2 Moſ. 5, 1. 3 Moſ. 20, 26. 1 Sam. 10, 1. her. Ueber diese haben drei Könige regiert.* Als **Juda** sich den David zum Könige nahm, hießen die übrigen 11, und da nach Salomons Tode **Juda** und **Benjamin** es mit Rehabeam hielten, hießen die übrigen 10 Stämme Israel, über welche in 358 Jahren 19 Könige, und zwar lauter gottlose herrschten.

* Saul ersticht sich, 1 Sam. 31, 4.
David regiert 40 Jahre, 2 Sam. 5, 5. 1 Kön. 2, 11.
Salomo regiert 40 Jahre, 1 Kön. 11, 42.

Israel mehret sich in Egypten, 2 Moſ. 1, 7.
Wird hart gedrückt, ib. v. 14.
GOtt erhört ihr Wehklagen, 2 Moſ. 2, 23.
Zieht aus Egypten, 2 Moſ. 12, 37. nachdem sie 430 Jahr darin gewohnt, v. 40.
Murren wider Moses, 2 Moſ. 14, 11.
Geht durchs rothe Meer, ib. v. 22.
Wird mit Wachteln, 2 Moſ. 16, 13. mit Manna gespeist, v. 15. 35.
Wird gezählt und sind 603,550, 4 Moſ. 1, 46.
Leidet Mangel an Wasser, 4 Moſ. 20, 5.
Beweint Aaron, ib. v. 29.
Wird von feurigen Schlangen gebissen, 4 Moſ. 21, 6.
Treibt Abgötterei, 4 Moſ. 25, 2. 9.
Geht durch den Jordan ins gelobte Land, Joſ. 3, 16.
Wird von Josua beschnitten, c. 5, 2.
Dienen Baal, Richt. 2, 13.
Wird den Moabitern dienstbar, Richt. 3, 14. den Cananitern, Richt. 4, 3. den Midianitern, c. 6, 1.
Fällt ab von Juda, 1 Kön. 12, 20.
Wird gen Babel geführt, 2 Chr. 25, 24. und ganz und gar zerstört, 2 Kön. 17, 1. 23.
Mein Vater, mein Vater, Wagen Israels, und seine Reuter, 2 Kön. 2, 12.
Israel hat dennoch GOtt zum Trost, wer nur reines Herzens ist, Pſ. 73, 1.
Israel hoffe auf den HErrn, Pſ. 130, 7.
Denn Abraham weiß von uns nicht, und Israel kennet uns nicht, Esa. 63, 16.
Israel, du bringest dich selbst in Unglück: denn dein Heil steht allein bei mir, Hoſ. 13, 9.

§. 2. **Israels Zeit hat keine Zahl,** Sir. 37, 28. Die Kirche GOttes und das geistliche Israel wird sein, so lange die Sonne und der Mond wäh-

ret, Ps. 72, 5.; denn des Messias Name wird auf die Nachkommen reichen, d. i. der Messias wird Kinder zeugen, Ps. 72, 17. Esa. 53, 10.

Israelit

1) Einer von der Nachkommenschaft Jacobs, 2 Mos. 9, 4. 3 Mos. 22, 18. Röm. 11, 1. 2 Cor. 11, 22. 2) Aufrichtig und rechtschaffen vor GOtt, der treu und standhaft im Glauben, wie Jacob, ist, und der Abrahams Werke thut, Joh. 8, 39. Nicht der am Fleisch, sondern der geistlich und durch den heiligen Geist beschnitten, Röm. 2, 29.

Siehe, ein rechter Israeliter, in welchem kein Falsch ist, Joh. 1, 47.
Denn es sind nicht alle Israeliter, die (leiblich) von Israel sind, Röm. 9, 6.

1. Istob; 2. Iswi

1) **Ein guter Mann.** Ein Fürst in Syrien, 2 Sam. 10, 6. 8. 2) **Schlecht, eben.** Ein Sohn Sauls, 1 Sam. 14, 49.

Italien

Die Brüder aus Italien grüßen euch, Ebr. 13, 24.

1. Itha; 2. Ithai

1) **Zeit.** Eine Stadt im Stamm Zabulon, Jos. 19, 13. 2) **Stark.** a) Ein Gethiter und Judengenoß, 2 Sam. 15, 19. b) Ein Sohn Ribais, ib. c. 23, 29.

Ithamar

Palmen- oder Dattel-Insel. Der jüngste Sohn Aarons, 2 Mos. 6, 23. 2 Mos. 38, 21. 4 Mos. 4, 28.

Ituräa

Des HErrn Ordnung. Eine Landschaft an den Gränzen Canaans, im Nordosten von Palästina, gehörte mit zu dem Gebiete des Tetrarchen Philippus, Luc. 3, 1.

1. Jubal; 2. Juchal

1) **Posaunenbläser.** Ein Sohn Lamechs, von dem die Geiger und Pfeifer, 1 Mos. 4, 21. 2) **Der HErr ist vollkommen,** Jer. 37, 3. c. 38, 1.

Jücken

Die Ohren, 2 Tim. 4, 3. Nach solcher Predigt begierig sein, die ergötzt, unterhält, der Eigenliebe schmeichelt; und dagegen vor der ernsten, Buße verlangenden, evangelischen Predigt Ueberdruß und Widerwillen haben; falschen Lehren Gehör geben, 1 Tim. 4, 7. c. 6, 20.

Juda

§. 1. **GOttes Lob.** Der vierte Sohn Jacobs, den ihm die Lea gebar, 1 Mos. 29, 35. Matth. 1, 2.

Errettet Joseph aus seiner Brüder Händen, 1 Mos. 37, 26.
Beschläft unwissend seine Schnur, die Thamar, 1 Mos. 38, 18.
Wird bei seinem Vater Bürge für Benjamin, 1 Mos. 43, 9.
Bekommt die herrlichsten Verheißungen, c. 49, 9. 10. s. 5 Mos. 33, 7. Richt. 1, 2.

§. 2. Seine Nachkommen sind der größte und mächtigste **Stamm Juda.** (S. 4 Mos. 1, 27. c. 26, 22.), welcher anfänglich allein, da er sich David zum Könige wählte, und hernach nebst dem Stamm **Benjamin das** Königreich Juda genannt wurde. Nach der babylonischen Gefangenschaft wurden alle Uebriggebliebenen so genannt. Alle Könige, deren von David an bis auf Zedekia zwanzig über Juda regierten, worunter acht fromme waren, ja der Löwe, Christus, Offb. 5, 5. der König aller Könige, sind aus diesem Stamm entsprossen.

Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden rc., 1 Mos. 49, 10. (S. **Meister.**)
GOtt ist in Juda bekannt, Ps. 76, 2.
Hast du denn Juda verworfen? oder hat deine Seele einen Ekel an Zion? Jer. 14, 19.
Zu derselbigen Zeit soll Juda geholfen werden, und Jerusalem sicher wohnen, Jer. 33, 16.
Juda soll ewiglich bewohnet werden, Joel 3, 25.
Und du Bethlehem rc., Matth. 2, 6. (S. **Bethlehem.**)
Von dem Geschlecht Juda 12000 versiegelt, Offb. 7, 5.

Judäa

I) Sonst das jüdische **Land**, Matth. 2, 1. 5. 6. Südpalästina, diesseits des Jordans, welches zwischen Idumäa und Samaria lag, und den Namen von Juda hatte. II) Das ganze Land Canaan, oder ganz Palästina, Matth. 2, 22. c. 3, 1. 5. Marc. 13, 14. III) Nach der babylonischen Gefangenschaft vornehmlich der Stamm Juda, Benjamin, Simeon und etwas von Dan, weil die Ebräer nach der babylonischen Gefangenschaft meist **Juden** genannt wurden, Esr. 5, 1. Neh. 5, 14.

Judas

§. 1. I) **Barsabas, des Paulus Gefährte,** A.G. 15, 22. II) **Ein Mann von Damascus,** A.G. 9, 11. III) **Galiläus,** ein aufrührerischer Jude, A.G. 5, 37.

§. 2. IV) **Ischarioth,** von seiner Geburtsstadt **Carioth** also genannt. David weissagt von ihm, Ps. 109. Ps. 41, 10. Die Wahl des Judas zum Apostel einen Mißgriff zu nennen, ist höchst übereilt und unbesonnen. Als ob JEsus ihn nach eignem Willen gewählt, und nicht GOtt es ihm befohlen hätte, auch diesen zu wählen! Die tiefen und weisen Absichten GOttes lassen sich wohl entdecken. Judas steht da, das Bild der Falschheit, welche vor dem Heiligen keine Ehrfurcht hat und das Heilige zum Mittel ihrer Selbstsucht herabwürdigt; im Contrast der reinen arglosen Treue und Wahrheit; ein Kreuz, das JEsus während seines ganzen öffentlichen Lebens tragen, eine falsche, für die innigsten Mittheilungen unempfängliche Seele, die er immer um sich haben, und mit Geduld und zarter Schonung tragen mußte. — Zugleich ein vorbildliches Zeichen aller derer, die sich für Jünger Christi ausgeben, während sie Verräther der Wahrheit sind, dergleichen zu allen Zeiten die Kirche in ihrem Schooße, zu ihrer schweren Prüfung, hat dulden müssen. Anstoß an seiner Wahl nahm schon *Celsus* s. *Origines*, adv. Cels. II. 2. 4. Opp. ed. de la Rue I. 395 sq. Gnostische Parteien, die bei *Epiphan.*, Haer. 38. *Augustin*, de Haeres. c. 18. Cajaner heißen, s. Rößler, Biblioth. der KKVV. VI. 128 ff. Kleuker, über Apokryphen des N. T. S. 59 ff. wollten im Verrath des Judas ein Geheimniß höherer Weisheit erblicken, und die mennonitische Partei der Uckewallisten (s. Jehring's Historie der Taufgesinnten. Jen. 1720. Vorbericht S. 11 und Zugabe S. 237 ff.) wollte den Judas freisprechen, weil er nur Gottes Willen ausgeführt, worauf schon *Justin. Mart.*, Dial. c. Tryph. p. 323. Col. gut geantwortet. Ob auch nicht absolute teuflische Bosheit ihm zugeschrieben werden kann, so war doch, außer der Falschheit, völlige Verachtung des Heiligen in ihm.

und weil seine Reue nicht lauter war, und ihm der Glaube an die rettende Gnade fehlte, gerieth er in Verzweiflung und Selbstmord, wie auch die Ankläger des Sokrates, da sie dem allgemeinen Haß und Abscheu ihrer Mitbürger nicht entgehen konnten, sich selbst erhingen; *Plutarch*, de Invidia. Opp. T. VIII. 128. Reisk. Vergl. unter **Albertini's** Predigten die siebente.

Wird von Christo zum Apostelamt gerufen, Matth. 10, 4.
Hatte die Einnahme und Ausgabe, und war ein Dieb, Joh. 12, 6.
Wird vom Teufel eingenommen, Luc. 22, 3.
Verräth Christum um 30 Silberlinge, Matth. 26, 48. Marc. 14, 44.
Erhenkt sich selbst, Matth. 27, 3. 4. 5.
Und ist mitten entzwei geborsten, A.G. 1, 18.

§. 3. V) **Maccabäus.** Ein Sohn des Mathathias, des Priesters und Fürsten zu Modin.

Wird nach seinem Vater Hauptmann der Juden, 1 Macc. 2, 4. 66.
Schlägt den Apollonius, c. 3, 10 f. Seron, v. 23.
Gorgias und Lysias, c. 4, 1. 30.
Reinigt zu Jerusalem das Heiligthum, c. 4, 43 ff. 1 Macc. 5, 1.
Schlägt die Edomiter und Andere, c. 5, 1 ff.
Siegt in der Schlacht mit Antiochus, 1 Macc. 6, 20. 32. siegt wider Nicanor, c. 7. verbindet sich mit den Römern, c. 8, 1 ff. kommt um, c. 9, 18.

§. 4. VI) Ein Sohn des Calphus, 1 Macc. 11, 70. VII) Ein Sohn Simons, c. 16, 14. 16.

§. 5. VIII) **Thaddäus** oder **Jacobi**, A.G. 1, 13. und von einer Secte, welche sich für Nachfolger des löwengleichen Sohnes Jacobs, nämlich des Judas ausgaben (u. A. von לב Herz), **Lebbäus** genannt. Außer der einzigen Frage Joh. 14, 22. gedenkt die Schrift seiner nicht. Er war ein Bruder des Jacobus, des Kleinern, soll in Persien gelehrt und auf Anstiften der Magorum mit einem grausamen Märtyrertode belegt worden sein. Die canonische Giltigkeit seines Briefs, woran man anfänglich zweifeln wollte, ist sattsam erwiesen. Er trägt darin in einem einzigen Capitel vor: Eine Ermahnung zur Beständigkeit in reiner Lehre und Leben wider die Verführer.

Jude

§. 1. Diesen gemeinen Namen führen die Nachkommen Abrahams nicht von Judas Maccabäus, sondern sie sind schon lange zuvor so genannt worden, z. B. 2 Kön. 16, 6. Im engern Verstande ist es einer vom Stamm Juda, nach der Zurückkunft aber aus der babylonischen Gefangenschaft wurden Alle, die zurück kamen, Juden genannt. Röm. 2, 28. 29. ist ein **auswendiger Jude** der, welcher nach dem Fleisch von Abraham herkommt, aber nicht den alten frommen Sinn Abrahams hat, den Verheißungen keinen Glauben giebt und also des Glaubens an den Messias mangelt. Ein **inwendiger**, der an Christum glaubt, und dessen Herz durch den Glauben an Christum gereinigt, oder geistlich beschnitten, nicht bloß an äußerlichen Religionsübungen ohne innerliche Buße, Glauben und Heiligung des Herzens hängt. Abraham glaubte an den HErrn, 1 Mos. 15, 6. ehe ihm die Beschneidung anbefohlen wurde, 1 Mos. 17, 10 f.

Alle Juden essen nicht, sie waschen denn die Hände mannichmal, Marc. 7, 3.
Die Juden haben keine Gemeinschaft mit den Samaritern (leihen nichts von ihnen), Joh. 4, 9.
Das Heil (Christus mit seinem Heil und Wort) kommt von den Juden, Joh. 4, 22.
Oder ist GOtt allein der Juden GOtt? Röm. 3, 29.
Es ist hier kein Unterschied unter Juden und Griechen, Röm. 10, 12.
Den Juden bin ich geworden als ein Jude (bequemte mich nach ihrer äußern Lebensweise und Gebräuchen), auf daß ich die Juden gewinne, 1 Cor. 9, 20.
Wiewohl wir von Natur Juden und nicht Sünder aus den Heiden sind; (doch) weil wir wissen 2c., Gal. 2, 15. 16.
So du, der du ein Jude bist, heidnisch lebest, und nicht jüdisch, Gal. 2, 14. (Heide §. 3.)
Hier ist kein Jude noch Grieche — denn ihr seid allzumal Einer in Christo, Gal. 3, 28. 1 Cor. 12, 13. (S. Geist §. 2.)

§. 2. Daß zur Zeit des N. T. viele Juden bekehrt wurden, erhellt aus A.G. 2, 11. 14. c. 14, 1. c. 21, 20 ff. und geschieht auch wohl noch jetzt an einzelnen Personen. **Ob aber vor dem jüngsten Tage noch eine allgemeine, auf einmal vorgehende Bekehrung der Juden zu hoffen sei?** darüber wird gestritten. Die es leugnen, beziehen 5 Mos. 4, 30. auf die Zurückkunft aus Babel, vergl. Jer. 29, 14. wie auch 2 Chr. 15, 3. 4. die Erfüllung von Hos. 3, 4. 5. sei im Anfang des N. T. Jac. 1, 1. geschehen, Zeph. 3, 8. 9. 10. zu den Zeiten des Messias und Röm. 11, 25. 26. verstehen sie unter dem ganzen **Israel**: Viele in Israel, denn die habe GOtt nicht verstoßen, von denen er zuvor gewußt, daß sie glauben würden, Röm. 11, 2. **Luther** spricht: **Von dem ganzen Hausen mag hoffen, wer da will, ich habe da keine Hoffnung, habe auch davon keine Schrift.** (Hier, in der Schrift vom Schem Hamphores vom Jahre 1543. Werke XX. 2529. verzweifelt L. an der Bekehrung der Juden, aber in der Kirchenpostille über Matth. 23, 37. XI. 300. s. hatte er die Hoffnung ausgesprochen, vergl. **Rambach's** Luth. Kleine Schriften S. 729. s. und **Walch** Vorrede zu Luth. Werken XI. 18. s.) Viele grundgelehrte Männer suchen sie hingegen zu behaupten. Wahr ist es, das Blut Christi, Matth. 27, 25. drückt sie hart; jedoch bleiben auch GOttes Werke der Allmacht und seine Rathschlüsse unerforschlich. (Wenn man beobachtet, wie Paulus Röm 11., nachdem er v. 23. 24. hypothetisch geredet, v. 25. 26. kategorisch redet; so ist es wohl klar, daß er eine künftige Bekehrung der Juden lehre, was ebenso der großen Bestimmung dieses Volkes gemäßer, als GOttes würdiger, und dem Glauben und der Liebe förderlicher ist.) (S. **Anreden.**)

Judenfeind

Haman hatte aus Ehrgeiz und Blutdurst wider die Juden Böses im Sinn, und war also einer der gefährlichsten Feinde, Esth. 8, 1. c. 9, 10.

Judengenosse

Der aus dem Heidenthum zur jüdischen Religion bekehrt und derselben theilhaftig geworden, oder mit Andern genossen, Matth. 23, 15. A.G. 2, 11. c. 6, 5. c. 13, 43. Sie wurden eingetheilt in a) **Judengenossen der Gerechtigkeit**, die sich völlig zum Judenthum mit der Beschneidung, Taufe (wie die Juden vorgeben) und einem Opfer gewendet, und b) der **Wohnung** oder des **Thores**, die sich nicht beschneiden lassen, aber doch von den gröbsten Lastern sich enthielten und ein ehrbares Leben führten; denen daher die Juden außerhalb Jerusalem unter sich und in ihren Thoren oder Lande zu wohnen gestatteten.

Judenschule

Synagoge. Solche Oerter der Versammlung, wo man zu beten, das Gesetz GOttes zu lehren und zu lernen zusammen kam, waren bei den Juden in

großer Hochachtung, denn man durfte weder darin essen noch schwatzen. (Spuren solcher Synagogen kommen vor dem Exil und selbst in den Büchern der Maccabäer noch nicht vor. Die **Häuser GOttes**, Ps. 74, 8. sind Hallen oder Gemächer des Tempels, die zu gottseligen Versammlungen dienten, Klagel. 2, 6. oder auch Privathäuser, wo Mehrere sich an Sabbathen und Neumonden bei einem gottseligen und besser unterrichteten Hausvater zur Belehrung und Erbauung versammelten, wovon 2 Kön. 4, 23. eine Spur vorkommt, wie es noch in Arabien gebräuchlich, s. *Reiske* zu Abulfeda Annal. Moslem. T. III. p. 700. not. 200.) (A.G. 13, 5. c. 14, 1. c. 17, 1. 10.) Vergl. *Vitringa*, de Synagoga Vet. l. I. P. I. c. 6. de Scholis atque Oratoriis Domesticis. p. 145—156. ed. Franequ.

Judenthum

a) Das jüdische Geschlecht, alle Juden, 2 Macc. 10, 8. b) die jüdische Religion. (Doch mit der Nebenidee der zur ursprünglichen, reinen mosaischen Lehre hinzugekommenen menschlichen Zuthaten und Entstellungen.) 2 Macc. 2, 22.

Ihr habt ja wohl gehöret meinen Wandel weiland im Judenthum, Gal. 1, 13. 14.

1. Judi; 2. Judija

1) **Ein Bekenner.** Ein Sohn Nethanjas, Jer. 36, 14. 2) **Des HErrn Bekennerin**, das Weib Jesbas, 1 Chr. 4, 18.

Judith

§. 1. **Eine Bekennerin.** a) Ein Weib Esaus, 1 Mos. 26, 34. b) die Tochter Meraris, Jud. 8, 1—7. tödtet den Holofernes, c. 13, 9. 11.

§. 2. **Das Buch Judith** ist nicht kanonisch (s. **Erwürgen** §. 3. Judith c. 9, 10. c. 10, 5. ist wider Röm. 8, 8 rc.), auch nicht wahre Geschichte, da grobe Verstöße wider Geschichte und Geographie darin vorkommen, sondern wahrscheinlich eine allegorische Darstellung der geistlichen Wehr und Waffen, womit Israel seine Feinde überwunden, unter menschlichen Namen und einer leiblichen wundersamen Heldenthat. Es ist darin nichts Anderes, als GOttes Schutz für sein Volk und dessen Glaubenskraft wider die Feinde seiner Kirche, mit vielen nützlichen Erinnerungen, nach Art der Parabeln, abgebildet. **Judith** bedeutet das jüdische Häuflein der Gläubigen, als eine gezüchtigte, aber nicht verlassene, im Glauben schöne Wittwe; **Holofernes**, ein General des feindlichen Heeres; **Bethulia**, das Haus GOttes, des HErrn; oder der Jungfrau Tochter Zion, das sichtbare Volk von Israel; **das Schwert**, Glauben, Gebet und GOttes Wort, **das Abschneiden der Wasserquellen**, den erregten Zweifel an GOttes Hülfe, Trost und Beistand in Trübsalen; **Achior**, ein guter Freund, der brüderlich für das Licht der Wahrheit redet rc. Es paßt die ganze Erzählung am besten auf die Maccabäer, besonders des dem Nebucadnezar gleichen Antiochus des Zweiten wegen.

Jugend

§. 1. I) Man mag die a) **Kindheit**, 1 Sam. 12, 2., welche insgemein bis ins 15. Jahr angenommen wird; oder b) die **Jünglingschaft**, d. i. die Zeit vom 15. bis ins 30. Jahr verstehen, so ist es das angenehmste Alter, welches den Tagen, die einem nicht gefallen, Pred. 12, 1. entgegen gesetzt wird.

Dein Alter sei wie deine Jugend, 5 Mos. 33, 25. (S. Eisen §. 2.)
Und will mich umbringen um der Sünde willen meiner Jugend, Hiob 13, 26.
Sein Fleisch grüne wieder wie in der Jugend, und laß ihn wieder jung werden. Hiob 33, 25.
Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertretung, Ps. 25, 7.
Daß dieser GOtt sei unser GOtt, immer und ewiglich; er führet uns wie die Jugend, Ps. 48, 15. (Er wird uns über den Tod führen, nämlich in das selige ewige Leben.)
Du verkürzest die Zeit seiner Jugend, Ps. 89, 46.
Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend, Ps. 144, 12.
Und verlässet den HErrn ihrer Jugend rc., Sprw. 2, 17. (S. Bund §. 1.)
Freue dich des Weibes deiner Jugend, Sprw. 5, 18. vergl. Pred. 9, 9.
So freue dich (demnach) Jüngling in deiner Jugend, Pred. 11, 9. (S. Freuen §. 3.)
Kindheit und Jugend ist eitel, Pred. 11, 10.
Es ist ein köstliches Ding einem Manne, daß er das Joch in seiner Jugend trage, Klagel. 3, 27.
Wenn du in deiner Jugend nicht sammelst, was willst du im Alter finden? Sir. 25, 5.
Laß ihm (dem Kinde) seinen Willen nicht in der Jugend, Sir. 30, 11.
Niemand verachte deine Jugend rc., 1 Tim. 4, 12.
Fliehe die Lüste der Jugend, 2 Tim. 2, 22.

§. 2. **Von Jugend auf. Ich habe Menschen gedienet von meiner Jugend auf**, Zach. 13, 5. Ich warte meines Berufs, denn es hat mich ein gewisser Mann, Christus, zu seinem Eigenthum und Dienst aufgenommen von meiner Kindheit und Taufe an.

Das Tichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf, 1 Mos. 8, 21.
Aber dein Knecht fürchtet den HErrn von seiner Jugend auf, 1 Kön. 18, 12.
Ich habe mich von Jugend auf gehalten, wie ein Vater, Hiob 31, 18.
Du bist meine Zuversicht, HErr, HErr, meine Hoffnung von meiner Jugend an, Ps. 71, 5.
GOtt, du hast mich von Jugend auf gelehret, ib. v. 17.
Liebes Kind, laß dich die Weisheit ziehen von Jugend auf, Sir. 6, 18.
Hast du Kinder, so ziehe sie, und beuge ihnen den Hals von Jugend auf, Sir. 7, 25.
Das hab ich alles gehalten von meiner Jugend auf, Matth. 19, 20. (S. Jüngling.)

§. 3. **Ein Psalm Davids von der schönen Jugend**, Ps. 9, 1. Ps. 46, 1. d. i. in einem so genannten Ton; oder mit dem Discant vorzusingen.

§. 4. **Jung gewohnt, alt gethan**, Sprw. 22, 6. Paulus lehrt, wie die Jugend zu ziehen sei, Eph. 6, 4. (S. Sprw. 19, 18. c. 23, 13. c. 29, 17.) Allein wer folgt Salomons Ermahnung, Sprw. 1, 8. c. 4, 1. c. 13, 18. c. 22, 15. Der meiste Theil der Jugend ist närrisch, Sprw. 15, 5. indem sie leichtsinnig die Ermahnung, Pred. 12, 13. 14. vergißt, redet sie die Sprache der Gottlosen, Weish. 2, 1. 6. und will, wenn sie dem unreinen Geiste die Blüthe des Lebens aufgeopfert, GOtt mit den verwelkten, alten, faulen Blättern abspeisen. Am Tage des Zorns, Röm. 2, 5. ist das Urtheil, Matth. 25, 41. erschrecklich.

§. 5. II) Die vorigen Zeiten, Jer. 31, 19. Wie die Kindheit vor der Jugend und diese vor dem Alter hergeht, so wird z. B. der **Ausgang Israels** aus Egypten, Hos. 2, 15. wo sie GOtt wie Kinder geführt und unterrichtet, und der Anfang des Reichs der Moabiter, Jer. 48, 11. **eine Jugend** genannt.

Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf, so sage Israel, Ps. 129, 1.
Lieber Vater, du Meister meiner Jugend, willst du denn ewiglich zürnen? Jer. 3, 4.
Die Kinder Juda und die Kinder Israel, haben von ihrer Jugend auf gethan, was mir übel gefällt, Jer. 32, 30.
Sie aber trieb ihre Hurerei immer mehr; und gedachte an die Zeit ihrer Jugend (hing sich an die Egypter, denen sie weiland gedient), Ezech. 23, 19. c. 16, 22. 60.

1. Julia; 2. Julius

1) Jungfrau. Eine gläubige Frau zu Rom, Röm. 16, 15. 2) Jüngling. Ein römischer Hauptmann, A.G. 27, 1. 3.

Jung

§. 1. I) An Jahren, wo es die Zeit von der Geburt, 1 Sam. 4, 20. bis an das männliche Alter in sich begreift.

Von Saul, 1 Sam. 9, 2. Hadad, 1 Kön. 11, 17.
Samuel, c. 1, 24. Elihu, Hiob 32, 6.
Jung und alt umgaben das Haus Lots, 1 Mos. 19, 4.
Wir wollen ziehen mit jung und alt, 2 Mos. 10, 9.
Rehabeam hielt Rath mit den Jungen, 1 Kön. 12, 8. 10. 14.
Da mich die Jungen sahen, und sich versteckten, Hiob 29, 8.
Ich bin jung gewesen, und alt geworden 2c., Ps. 37, 25.
Alte mit den Jungen loben den Namen des HErrn, Ps. 148, 12.
Der Jüngere wird stolz sein wieder den Alten, Esa. 3, 5.
Ach HErr, HErr, ich tauge nicht zu predigen; denn ich bin zu jung, Jer. 1, 6.
Ich will deine Alten und Jungen zerschmeißen, Jer. 51, 22.
Wohl her nun, und lasset uns wohl leben, weil es da ist, und unsers Leibes brauchen, weil er jung ist, Weish. 2, 6.
Beuge ihm den Hals, weil er noch jung ist, Sir. 30, 12.
Da du jünger warest, gürtetest du dich selbst, Joh. 21, 18.
Die Jungen (ermahne) als Brüder, 1 Tim. 5, 1. 2.
Der (gar) jungen Wittwen entschlage dich, 1 Tim. 5, 11.
So will ich nun, daß die jungen Wittwen freien, 1 Tim. 5, 14.
Desselbigen gleichen, ihr Jungen (Jüngere), seid unterthan den Aeltesten, 1 Petr. 5, 5.

§. 2. Ps. 103, 5. **Und** (daß) **du** (gleichsam) **wieder jung wirst, wie ein Adler.** Was die Naturforscher von der Verjüngung des Adlers sonst gesagt, ist bekannt. David rühmt dergleichen von sich als ein **besonderes Gnadenwerk GOttes.** Seine Gestalt war alt geworden, Ps. 6, 8. Ps. 38, 7. es erholten sich aber alle Kräfte des Leibes und der Seele, daß er im Geist gestärkt auffahren, wie ein Adler, Esa. 40, 31. (vergleiche S. 543.) und seine Seele den HErrn erheben konnte, Luc. 1, 46. 47.

§. 3. Hos. 11, 1. **Da Israel jung war** (Jugend §. 5.), **hatte ich ihn lieb, und rief ihn, meinen Sohn, aus Egypten.** Daß dieses eigentlich von Israel, Abrahams Nachkommen, zu verstehen, lehrt v. 2. und da es Matth 2, 15. von Christo steht, so ist jenes als ein Vorbild dessen anzusehen. Ich habe Israel, als meinen erstgebornen Sohn aus Egypten gerufen; ja damals schon beschlossen, um seinet willen meinen erstgebornen und einigen Sohn wieder, nach der Flucht, aus Egypten zu rufen, und denselben erst zu ihnen, als den verlornen Schafen vom Hause Israel, zu senden, das Werk der Erlösung zu vollbringen.

§. 4. II) Jung und kindisch am Gemüth und Regierungsjahren, worin Rehabeam wenig erfahren, unverständig, 2 Chr. 13, 7. An Lebensjahren war er alt genug, c. 12, 13.

§. 5. III) Einfältig; Kinder in der Lehre des Glaubens, Unwissende, welche noch die ersten Buchstaben lernen müssen. Anfänger im Christenthum, 1 Cor. 3, 1. Ebr. 5, 13. vergl. v. 12. und Eph. 4, 14.

Jünger (Discipulus)

§. 1. Ein Schüler, der sich der Unterweisung untergiebt, um etwas zu lernen. Insbesondere I) die Apostel, Matth. 10, 1., welche zu einem besondern Amt in der Kirche bestellt, und die Siebenzig Luc. 10, 1., welche außer den Zwölfen das Evangelium Christi predigten.* II) Ein jeder Frommer und Gläubiger, welcher sich zu Christo bekennt, und Christi Lehre annimmt, Matth. 10, 42. A.G. 6, 1. 2. 7. c. 9, 1. 10. 19. 25. 26. 38. welche zu Antiochien zuerst **Christen** genannt wurden, A.G. 11, 26. (S. Christ.)

Die Pharisäer schickten ihre Jünger zu JEsu, Matth. 22, 16.
JEsus giebt seinen erwählten, Luc. 6, 13. Zwölfen Macht über die unsaubern Geister, Matth. 10, 1. raufen am Sabbath Aehren aus, c. 12, 1. erschrecken, da JEsus auf dem Meere geht, c. 14, 26. werden von den Pharisäern beschuldigt, sie überträten die Aufsätze, c. 15, 2. sollen Niemandem sagen, daß JEsus sei der Christ. c. 16, 20. erschrecken bei der Verklärung Christi, c. 17, 6. können den Mondsüchtigen nicht heilen, c. 17, 16. 19. fragen, wer der Größeste unter ihnen im Himmelreich, c. 18, 1. fahren die an, welche die Kindlein zu JEsu bringen, c. 19, 13. verwundern sich über den verdorrten Feigenbaum, c. 21, 20. werden unwillig über die Salbung Christi in Simons Hause, c. 26, 8. wollen alle mit JEsu sterben, c. 26, 35. schlafen im Garten, v. 40, 45. verlassen JEsum und fliehen, c. 26, 56. werden beschuldigt, sie hätten JEsum gestohlen. c. 28, 13. JEsus tritt mitten unter sie, Joh. 20, 19. gehen auf den Berg in Galiläa, Matth. 28, 16.
JEsus lehrt sie beten, Luc. 11, 1. 2. sind mit auf der Hochzeit zu Cana, Joh. 2, 2. ihnen wäscht JEsus die Füße, Joh. 13, 5.
Joseph von Arimathia war ein Jünger JEsu, Matth. 27, 57. Nicodemus, Joh. 3, 2.

* Man hat deren Namen so zusammen gesucht: Agabus, A.G. 11. 28. Amplias, Röm. 16, 8. Ananias, A.G. 9, 10. Andronicus, Röm. 16, 7. Apelles, ib. v. 10. Apollo, 1 Cor. 16, 12. Aquila, Röm. 16, 3. Aristarchus, Col. 4. 10. Aristobulus, Röm. 16, 10. Artemas, Tit. 3, 12. Asyneritus, Röm. 16, 14. Barnabas, Gal. 2, 1. Cäsar, Phil. 4, 22. Carpus, 2 Tim. 4, 13. Clemens, Phil. 4, 3. Cleophas. Luc. 24, 18. Crescens, 2 Tim. 4, 10. Demas. Col. 4, 14. Epänetus, Röm. 16, 5. Epaphroditus, Phil. 2, 25. Erastus, 2 Tim. 4, 20. Fortunatus, 1 Cor. 16, 17. Gajus, Röm. 16, 23. Hermas, ib. v. 14. Hermes, ib. Herodion, ib. v 11. Jason, ib. v. 21. Joseph Just, A.G. 1, 23. Junias, Röm. 16, 7. Linus, 2 Tim. 4, 21. Lucas, der Arzt, Col. 4, 14. Marcus, des Barnabas Neffe, Col. 4, 10. Marcus, 1 Petr. 5, 13. A.G. 12, 12. Mnason, A.G. 21, 16. Narcissus, Röm. 16, 11. Nathanael, Joh. 1, 45. Nereus, Röm. 16, 15. Nicanor, A.G. 6, 5. Nicolaus, ib. Nymphas, Col. 4, 15. Olympas, Röm. 16, 15. Onesiphorus, 2 Tim. 1, 16. Parmenas, A.G. 6, 5. Patrobas, Röm. 16, 14. Philemon. Philem. v. 1. Philippus, A.G. 6. 5. Philologus, Röm. 16, 15. Phlegon, Röm. 16, 14. Phygellus, 2 Tim. 1, 15. Priscus, 2 Tim. 4. 19. Prochorus, A.G. 6, 5. Pudens, 2 Tim. 4. 21. Quartus, Röm. 16, 23. Ruffus, Röm. 16, 13. Secundus, A.G. 20, 4. Silas, c. 16, 19. Silvanus, 1 Thess. 1, 1. Simon Niger, A.G. 13, 1. Sosipater, Röm. 16, 21. Sosthenes, A.G. 18, 17. Stachis. Röm. 16, 9. Stephanus, A.G. 6, 5. Tertius Röm. 16, 22. Timon, A.G. 6, 5. Timotheus, A.G. 16, 1. Titus, Gal. 2, 3. Trophimus, A.G. 20, 4. Tychicus, ib. Urbanus, Röm. 16, 9. Zenas, Tit. 3, 13.

Binde zu das Zeugniß, versiegle das Gesetz meinen Jüngern, Esa. 8, 16. vergl. Joh. 6, 45.
Er wecket mich alle Morgen, er wecket mir das Ohr, daß ich höre, wie ein Jünger, Esa. 50, 4.
Der Jünger ist nicht über seinen Meister, noch der Knecht über den HErrn, Matth. 10, 24. 25. Luc. 6, 40.
Euch (Jüngern) ist gegeben 2c., Matth. 13, 10. 11. (Geben §. 7.)
Meine Zeit ist hier, ich will bei dir Ostern halten mit meinen Jüngern, Matth. 26, 18.
Da sie aber aßen, nahm JEsus das Brod, dankte und brach es, und gab es den Jüngern 2c., Matth. 26, 26.
So Jemand zu mir kommt und hasset nicht seinen Vater — der kann nicht mein Jünger sein, Luc. 14, 26.
Von dem an gingen seine Jünger viel hinter sich, Joh. 6, 66.
So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechte Jünger, Joh. 8, 31.
Wollet ihr auch seine Jünger werden? Joh. 9, 27. (Ihr werdet ja nicht auch seine Jünger? 2c.)
Dabei wird Jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe unter einander habt, Joh. 13, 35.
Darin wird mein Vater geehret, daß ihr viel Frucht bringet, und werdet meine Jünger, Joh. 15, 8.
Bist du nicht (auch) seiner Jünger Einer? Joh. 18, 25.
Von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich (d. i. in sein Haus). Joh. 19, 27.
Da gingen die Jünger wieder zusammen (ein Jeder dahin, wo er sich pflegte aufzuhalten), Joh. 20, 10.
Da wurden die Jünger froh, daß sie den HErrn sahen, Joh. 20, 20.
Niemand aber unter den Jüngern durfte (hatte das Herz) ihn (zu) fragen, Joh. 21, 12. (Aus einer ehrerbietigen Furcht gegen den HErrn.)
Dieser Jünger stirbt nicht, Joh. 21, 23.

§. 2. **Der Jünger, den JEsus lieb hatte** ꝛc., war Johannes, der Evangelist selber. Ich gebe zu, daß er diese Umschreibung seiner Person aus Bescheidenheit brauchte, Joh. 13, 23. c. 19, 26. c. 20, 2. c. 21, 7. 20. glaube aber auch, daß Johannes sich eine besondere Ehre daraus machte, daß ihn sein Heiland lieb hatte. Wer ist glückseliger, als der, den JEsus liebt, und der JEsu im Schooße liegt? Lasset uns ihn lieben und sein Wort halten, Joh. 14, 23. so liebet er und sein Vater uns. Johannes liebte seinen Heiland von ganzem Herzen. Denn ist er nicht der, welcher JEsum bis in den Palast des Hohenpriesters begleitet, Joh. 18, 15. (was doch von ihm glaublicher, als von einem unbenannten heimlichen Jünger), so stand er doch neben dem Kreuze JEsu, da sich sonst kein Jünger blicken ließ, und sah also seinen Meister bis zum Tode, Joh. 19, 26.

§. 3. Johannes, der Täufer, **sandte zween seiner Jünger zu Christo**, Matth. 11, 2. Obgleich Johannes den, der da kommen sollte, wohl kannte; er hüpfte ja im Mutterleibe, Luc. 1, 41. hatte Christum getauft, Matth. 3, 13 f. Joh. 1, 33. und ein herrliches Zeugniß von diesem Lamme GOttes abgelegt, Joh. 1, 36. so that er es doch, besonders damit seine Jünger genauer über Christum und von ihm unterrichtet würden. Und es ist ja auch wohl nicht unmöglich, daß in wichtigen Dingen die geistlichen Anfechtungen, auch bei dem Heiligsten, nicht ausbleiben. Genug, diese Botschaft konnte zur Befestigung des Glaubens viel beitragen. (Daß es nicht ein gänzliches Aufgeben, sondern nur eine Verdunklung des Glaubens und Anfechtung war, leuchtet am klarsten daraus ein, daß JEsus selbst Matth. 11, 7. den Verdacht der Unbeständigkeit, der gegen Johannes entstehen konnte, abwehrt.) Ungerecht ist wegen dieser Sendung Johannes der Täufer beurtheilt worden in **Ammon's** Predigten über JEsum und seine Lehre 1819. I. S. 135—156. Johannes der Täufer ein Lehrer der Tugend ohne Glauben.

Johannes Jünger kamen zu JEsu, und fragten: warum fasten wir ꝛc., Matth. 9, 14. Marc. 2, 18.
Haben eine Frage über der Reinigung, Joh. 3, 25.
Begruben den Johannes, Matth. 14, 12.

Jüngerin

Eine rechtschaffene Christin war Tabea, A.G. 9, 36.

Jungfrau, s. Jugend

§. 1. I) Eine unberührte, unverheirathete Weibsperson, die noch keines Mannes Weib gewesen, 3 Mos. 21, 3. bei keinem Mann gelegen, Richt. 11, 39.

2 Mos. 2, 5. 8. Richt. 21, 12. Esth. 2, 2. Jer. 31, 13. Tob. 6, 23. c. 8, 1. 4. Sir. 42, 10.
Rebecca, 1 Mos. 24, 16. 43. Thamar, 2 Sam. 13, 2. 18. Abisag, 1 Kön. 1, 2. 3.
Maria, Luc. 1, 27.
Wenn Jemand eine Jungfrau beredet, die noch nicht vertraut ist, und beschläft sie, der soll ihr geben ihre Morgengabe, und sie zum Weibe haben, 2 Mos. 22, 16. 5 Mos. 22, 28.
Eine Jungfrau soll er (der Priester) zum Weibe nehmen, 3 Mos. 21, 13. Ezech. 44, 22.
Ich habe einen Bund gemacht mit meinen Augen, daß ich nicht achtete auf eine Jungfrau, Hiob 31, 1.
Ihre Jungfrauen mußten ungefreiet bleiben, Ps. 78, 63.
Siehe, eine Jungfrau ist schwanger ꝛc., Esa. 7, 14. Matth. 1, 23.
Vergißt doch eine Jungfrau ihres Schmuckes nicht, Jer. 2, 32.
Ihre Jungfrauen sehen jämmerlich. und sie ist betrübt, Klagel. 1, 4. hängen ihre Häupter zur Erde, Klagel. 2, 10.
Sie haben die Weiber zu Zion geschwächt, und die Jungfrauen in den Städten Juda, Klagel. 5, 11.
Heu.., wie eine Jungfrau, die einen Sack anlegt um ihren Bräutigam, Joel 1, 8.
Ihre Jungfrauen werden seufzen, Nah. 2, 8.
Wer Gewalt übet im Gericht, der ist eben als ein Hofmeister, der eine Jungfrau schändet, die er bewahren soll, Sir. 20, 4.
Und ist (ein kranker Reicher) wie ein Verschnittener, der bei einer Jungfrau liegt und seufzet, Sir. 30, 21.
Das Himmelreich wird gleich sein zehen Jungfrauen, Matth. 25, 1.
Philippus hatte vier Töchter, die waren Jungfrauen, und weissageten, A.G. 21, 9.
So eine Jungfrau freiet, sündiget sie nicht, 1 Cor. 7, 28.
Und beschließt solches in seinem Herzen, seine Jungfrau also bleiben zu lassen, der thut wohl 1 Cor. 7, 37. (Dafern nämlich sie sich es auch gefallen läßt, und die Gabe hat.)

§. 2. Die löbliche Sitte, daß bei den Juden die Jungfrauen nicht viel unter die Leute gehen durften, 2 Macc. 3, 19. damit sie nicht mit Dina, 1 Mos. 34, 1. welche einige Gespielinnen in Sichem besuchte, ihre Ehre in Gefahr setzen möchten, ist heut zu Tage vergessen; und wie wenige haben Paulus Ermahnung vor Augen, 1 Cor. 7, 34. Die, welche nicht heirathen, sind allerdings (glück-) **seliger**, d. i. nicht so vielem Ungemach unterworfen, 1 Cor. 7, 40. 12. 26. besonders zur Zeit der Verfolgungen, wie denn auch Paulus um der bevorstehenden Noth willen den ledigen Stand vorzieht, v. 26.

§. 3. II) Die Kirche.* III) Eine jede fromme und gläubige Seele, welche von Herzen rein, sowohl in der Lehre und Gottesdienst, als auch im Leben. Die sich heilig halten, von der Welt, dem Teufel und eignem Fleisch losgerissen, ihrem Bräutigam Christo, welcher sie mit dem unverwelklichen Kranz begnadigt, 1 Petr. 5, 4. nachfolgen. (S. **Fleck** §. 3.) Zach. 9, 17.** Es liegt in diesem Bilde die ernsteste Mahnung zur Wachsamkeit und zur Reinbewahrung des Herzens, damit nicht irgend eine unheilige Liebe eindringe, welche sich mit der JEsu schuldigen Brautliebe nicht verträgt. Auch folgt, daß die gegenwärtige Lebenszeit der Brautstand des Christen ist; das zukünftige Leben die Heimholung.

* Denn ich habe euch vertrauet einem Manne, daß ich eine reine Jungfrau Christo zubrächte, 2 Cor. 11, 2.
** Und der Jungfrauen (Ps. 45, 15. Aufwärterinnen, Versammlung der Völker, die noch keine Christen, aber doch Christo können zugeführet werden) ist keine Zahl, Hohel. 6, 7.
Diese sinds, die mit Weibern nicht befleckt, denn sie sind Jungfrauen, und folgen dem Lamme nach, wo es hingehet, Offb. 14, 4.

§. 4. IV) Eine Stadt oder Volk, die noch nicht eingenommen, überwunden, oder in Feindes Hände gekommen, Esa. 23, 12. c. 47, 1. Das Königreich Israel wird öfters so genannt, nicht allein der Freiheit und Herrlichkeit wegen, da es Niemandem, als GOtt, unterthan, und in gutem Flor stand, sondern auch, weil es GOtt zu seiner geistlichen Braut erwählt, Hos. 2, 19. Es war aber eine Erzhure geworden, Ezech. 16, 30. Jer. 3, 9.

S. 2 Kön. 19, 21. Esa. 37, 22. Jer. 14, 17. c. 18, 13. c. 31, 4. 21. Klagel. 1, 15. c. 2, 13. Amos 5, 2.

Jungfrauschaft

§. 1. I) Der Stand, in dem sich diejenige befindet, die noch mit keinem Manne zu thun gehabt; welche, wie Maria, Luc. 1, 34. von keinem Manne weiß.

Jephthas Tochter will ihre Jungfrauschaft (nicht ihr junges Leben) beweinen, Richt. 11, 37. 38. (S. Gelübde §. 4.)

§. 2. II) Das Zeichen, woraus man geschlossen, daß eine Dirne eine unberührte Jungfer gewesen, 5 Mos. 22, 15. 17. Lintea infecta sanguine rupti hymenis indicia virginitatis, in quibus congressus

primum fuerat maritus cum virgine, quae parentes servare solebant. Diese Gewohnheit ist bei uns verloschen.

§. 3. III) **Der Stand des israelitischen Volks,** in dem es lebte, ehe es zur geistlichen Hurerei sich verleiten ließ, Ezech. 23, 3. 8.

§. 4. Esa. 54, 4. Nicht unrecht nennt man die **Jungfrauschaft** der Kirche die erste **Zeit**, da sie in Egypten, und in der Wüste war; die **Wittwenschaft**, da sie in der babylonischen Gefangenschaft, unter andern Feinden, und besonders unter den Römern seufzte. Ueberhaupt aber wird die Kirche unter dem Bilde eines jungen Weibes v. 6. vorgestellt, welche ihren Mann entweder durch einen Scheidebrief oder durch den Tod verloren, und in solcher Wittwenschaft dem Untergange nahe schien. GOtt aber, der sie verstoßen, und mit seiner Liebe verlassen, tröstet sie v. 5. **Die um dich freien, sind die,** welche dich gemacht haben.

Jüngling, s. Jugend

§. 1. I) Ein junger Mensch, insgemein vom 15. bis in das 30. Jahr.

5 Mos. 32, 25. Ruth 3, 10. 1 Sam. 8, 16. 2 Chr. 36, 17. Esa. 13, 18.

Z. B. Sichem, 1 Mos. 34, 19. Simson, Richt. 14, 10. Einer von Bethlehem Juda, Richt. 17, 7. David, 1 Sam. 17, 56. Saulus, A.G. 7, 57. Eutychus, A.G. 20, 9.

Einen Jüngling mir zur Beule rc., 1 Mos. 4, 23. (Siehe Beule.)

Ein freches Volk, das nicht schone der Jünglinge, 5 Mos. 28, 50.

Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten, Ps. 119, 9.

Jünglinge und Jungfrauen sollen loben den Namen des HErrn, Ps. 148, 12.

Daß die Albernen witzig, und die Jünglinge vernünftig werden, Sprw. 1, 4.

Und ward gewahr unter den Kindern eines närrischen Jünglings, Sprw. 7, 7.

Der Jünglinge Stärke ist ihr Preis, Sprw. 20, 29.

So freue dich, Jüngling, in deiner Jugend, Pred. 11, 9. (S. Freuen §. 3.)

Die Knaben (junge frische Leute) werden müde und matt, und die Jünglinge (Starke) fallen, Esa. 40, 30.

Ich will deine Jünglinge und Jungfrauen zerschmeißen, Jer. 51, 22.

Meine Jungfrauen und Jünglinge sind ins Gefängniß gegangen, Klagel. 1, 18. sind durchs Schwert gefallen, c. 2, 21.

Eure Aeltesten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, Joel 3, 1. A.G. 2, 17. (Gesichte §. 3.)

Zu der Zeit werden Jünglinge und Jungfrauen (geistlicher Weise) verschmachten vor Durst, Amos 8, 13.

Korn, das Jünglinge, und Most, der Jungfrauen zeuget, Zach. 9, 17.

Ein Jüngling mag auch wohl reden einmal oder zwei, wenn es ihm noth ist, Sir. 32, 10.

Ein Jüngling, mit Leinwand bekleidet, folgte JEsu nach, Marc. 14, 51.

Jüngling, ich sage dir, stehe auf, Luc. 7, 14.

Jünglinge begruben Ananias und Sapphira, A.G. 5, 6. 10.

Ich habe euch Jünglingen geschrieben, daß ihr stark seid rc., 1 Joh. 2, 14. 13.

§. 2. **Der junge Mann**, Matth. 19, 20. 22. rühmt sich Vieles, und da Christus, ihn zu prüfen und zu überzeugen, daß er der vollkommene Mann nicht sei, wie er sich einbilde, sagte: **gehe, verkaufe, was du hast, gieb es den Armen, komm und folge mir nach:** so verrieth er gar bald, daß sein Herz an dem Zeitlichen hing, v. 23. und diesem Christi Gnadengeschenke nachsetzte, Matth. 19, 29. Da den Jünglingen die Thorheit im Herzen steckt, Sprw. 22, 15. so werden wohl sehr wenige gefunden, welche diesen Befehlsworten des Heilands in kindlichem Gehorsam nachleben. (Der reiche Jüngling giebt eine warnende Belehrung, wie zweideutig der Werth der bloß äußerlichen Sittlichkeit ist, wie gar nichts vor GOtt sie gilt, wenn der reine lautre Sinn der sich ganz hingebenden Liebe zu GOtt fehlt, wie sie auch nicht vermag den wahren Frieden zu geben. Alle Vorzüge des Menschen sind gleichsam Nullen, die erst einen Werth erlangen, wenn die große Eins der Lauterkeit und Einfalt vorgesetzt wird.) Ein trefflicher Commentar zu dieser Geschichte und zu dem Worte: Eins fehlt dir noch, ist die Schrift von **Joh. Casp. Schade**, Allernöthigste Fragen: was fehlt mir noch? 14te Aufl. L. 1734. rec. 1758.

§. 3. II) Ein **Knecht**, Bedienter, der auch schon bei Jahren, und verheirathet, 1 Mos. 14, 24. 1 Sam. 25, 5. 8. 9. 12. 2 Sam. 4, 12.

Joseph, 1 Mos. 41, 12. Josua, 2 Mos. 33, 11. die Kundschafter, Jos. 6, 23.

Und sandte hin Jünglinge aus den Kindern Israel, 2 Mos. 24, 5. (And.: Diener aus den damaligen Priestern.)

§. 4. III) Kindisch am Verstande. (S. **Jung** §. 4.)

Und will ihnen Jünglinge zu Fürsten geben, und Kindische sollen über sie herrschen, Esa. 3, 4. vergl. Pred. 10, 16.

§. 5. IV) Ein Engel, welcher in Jünglingsgestalt erschien, um anzuzeigen, daß die Engel allezeit eine nie sich verzehrende Kraft und eine immer blühende Schönheit, ewige Jugend haben, nie altern, Marc. 16, 5.

§. 6. V) Ein Wiedergeborner, welcher in einem starken Wachsthum seines Christenthums steht, und in den Schranken desselben immer weiter fortläuft. Die vornehmste Eigenschaft der Jünglinge ist, daß sie stark sind, 1 Joh. 2, 14. Ihre geistliche Stärke ist, am Geist, Luc. 1, 80. am inwendigen Menschen, Eph. 3, 16. am Verstande, 1 Cor. 2, 15. am Willen, Joh. 8, 31. im Glauben, Röm. 14, 1. in der Erkenntniß Christi, 2 Petr. 3, 18. an göttlicher Gewißheit, 1 Joh. 2, 21. an Zuversicht, Eph. 3, 12. in der Gerechtigkeit Christi, in dem Frieden und der Kindschaft GOttes, in der Freude im heiligen Geist, in Uebung alles Guten, in der Liebe, in der Treue, in der lebendigen Hoffnung, in allen Früchten des Geistes, in mancherlei Anfechtungen, im Gebet, Kampf und Streit, Eph. 6, 10. Sie haben diese Stärke nicht aus sich selbst, sondern von dem HErrn und in dem HErrn, 2 Cor. 12, 9. Die Jünglinge müssen aber auch stark bleiben und sich hüten vor Wollust, Vermessenheit und Vorwitz. Besonders müssen sie zwei Pflichten sorgfältig beobachten: meide und leide! Luc. 9, 23. Meiden alle böse Lüste, und leiden alle Trübsal mit Geduld, Ebr. 11. c. 12, 1. Joh. 15, 20. c. 16, 1. 33. Das Wort GOttes muß bei ihnen bleiben, womit sie den Bösewicht überwunden, 1 Joh. 2, 14. (Das Jünglingsalter im geistlichen Sinn bezeichnet also das mittlere Stadium des christlichen Lebens, wo die Kräfte im merklichen Zunehmen begriffen sind und wo Kampf nöthig ist.) (S. Art. **Kind** und **Vater**, wozu noch zu vergl. **Rambach**, Christliche Sittenlehre S. 794 ff. **Balth. Köpken**, de Templo Salomonis oder vom Wachsthum der Christen in der Heiligung. L. 1698. mit **Spener's** Vorr. rep. 1706, wo von den drei Stufen der Anfänger, der wachsenden und der geübten Heiligen gehandelt wird; — und *Porst*, Theologia Regenitorum, 1. Betracht.

Jüngstes Gericht

§. 1. Ist dasjenige, vor welches am Ende der Welt ein jeder Mensch sich stellen muß, daß er empfange, nachdem er bei Leibes Leben gehandelt hat, es sei gut oder böse, 2 Cor. 5, 10. Röm. 2, 6. 16.

Dem Lande der Sodomer und Gomorrer wird es erträglicher ergehen am jüngsten Gericht, denn solcher Stadt, Matth. 10, 15. c. 11, 24.
Es wird Tyrus und Sidon erträglicher ergehen am jüngsten Gericht, denn euch, Matth. 11, 22.
Ich sage euch aber, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Worte, das sie geredet haben, Matth. 12, 36.
Die Leute von Ninive werden auftreten am jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht, und es verdammen, Matth. 12, 41. die Königin von Mittag, v. 42.

§. 2. **Es** ist die Rede nicht von dem **particularen** und verborgenen, wenn nach dem Tode die vom Leibe abgeschiedene Seele entweder in die ewige Freude oder Qual gewiesen wird, wie wir vom Lazarus und dem reichen Manne lesen, Luc. 16, 22. und des Heilands liebreiche Aufnahme des Schächers, c. 23, 42. 43. bestärkt, sondern (da ja Christus dieses Gericht als ein längst Verstorbenen noch bevorstehendes, Matth. 10, 15. c. 11, 24. und Allen gemeinschaftlich zu erfahrendes, also öffentliches beschreibt) von einem **allgemeinen**, dessen Gewißheit a) die besondern Strafgerichte der ersten Welt, 1 Mos. 7. und die Vertilgung Sodoms, 1 Mos. 19. b) das Zeugniß unsers Gewissens, Röm. 2, 15. 16. und besonders c) die **klaren Stellen** der heiligen Schrift außer allem Zweifel setzen, Ps. 9, 8. 9. Esa. 66, 15. Joh. 5, 27. A.G. 17, 31. 2 Cor. 5, 10. 2 Theff. 1, 7. Den Spöttern begegnete Petrus 2 Epist. 3, 3 ff.

§. 3. **Die Zeit**, wann dieses Gericht gehalten wird, ist der **jüngste Tag**, dessen Einbruch uns unbekannt; der **Ort** ist nicht das Thal Josaphat (s. **Josaphat** §. 2.), sondern der irdische Wohnplatz wird der Schauplatz des Gerichts sein, von wo die Frommen dem HErrn werden entgegen gerückt, 1 Theff. 4, 17. die Gottlosen aber an den Ort der Verdammniß verwiesen werden. Ob das Gericht gerade in der Gegend wird gehalten werden, wo Christus geboren, gelehrt, gestorben, auferstanden und gen Himmel gefahren, damit er da seine Majestät zeige, wo er in Knechtsgestalt gelebt und gelitten: darüber bestimmt die Schrift nichts, und Alles bleibt bloße Vermuthung.

§. 4. **Der Richter** ist Christus, nach der göttlichen und menschlichen Natur, A.G. 1, 11. Matth. 24, 30. Joh. 5, 22. 27. Matth. 25, 31. 32. A.G. 17, 31. 1 Theff. 4, 16. Es ist zwar ein Werk außer GOtt, allein da der Richter in angenommener menschlicher Natur erscheinen wird, so wird es dem Sohn beigelegt. Dieser ist a) majestätisch, 1 Cor. 2, 8. der Jehova, Offb. 1, 4. b) allwissend, Joh. 21, 17. c) allweise, Col. 2, 3. d) gerecht, Matth. 22, 16. Offb. 22, 12. e) mächtig, Matth. 28, 18. Wer kann die Allwissenheit betrügen, die Gerechtigkeit beugen und also das Gericht abwenden. Hier ist Wahrheit in der Untersuchung, Aufrichtigkeit in der Publication, Ernst in der Execution.

§. 5. Bei der **Zukunft**, Offb. 16, 15. wird sich Christus der Engel sowohl zu Zeugen seiner Herrlichkeit, als zu Werkzeugen, seine Urtheile zu vollziehen, bedienen, Matth. 25, 31. 1 Theff. 4, 16. Matth. 13, 50. und die Seligen, die Apostel, Matth. 19, 28. Patriarchen, Propheten, Märtyrer und die andern Heiligen, 1 Cor. 6, 2. 3. werden seinen gerechten Ausspruch erheben, 1 Cor. 6, 2. vergl. Offb. 19, 1. 2. (S. **Richten** §. 16.)

§. 6. Die, welche gerichtet werden, sind außer den **Teufeln**, 1 Cor. 6, 3. 2 Petr. 2, 4. Br. Jud. v. 6. **alle Menschen**, fromme und gottlose, Röm. 14, 10. lebendige und todte, 2 Cor. 5, 10. Br. Jud. v. 15. Bei dem **Proceß**, welcher Matth. 25, 31—46. steht, wird der Richter, als ein Herzenskündiger, alle Werke, Pred. 12, 14. Worte, Matth. 12, 36. und Gedanken', 1 Cor. 4, 5. nach dem Wort der Wahrheit, Marc. 16, 16. Joh. 3, 18. c. 12, 48. c. 8, 24. richten und das **Urtheil**, das sogleich vollstreckt wird, lautet für die Frommen: **Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters!** Matth. 25, 34. für die Gottlosen aber: **Gehet hin, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer!** Matth. 25, 41. Ach barmherziger und gerechter GOtt, laß uns Alle in ein heiliges Schrecken und in eine göttliche Traurigkeit gerathen, daß wir in kindlichem Gehorsam deinem Gnadenrufe folgen und der Fürsprache des getreuesten Advocaten, JEsu Christi, also würdig werden und zu deiner Ruhe kommen, Ebr. 4, 7. 8. 11.

§. 7. An der **Möglichkeit** eines solchen allgemeinen und öffentlichen Gerichts zweifeln, verriethe eine armselige Geistesbeschränktheit. Ja es muß gerade ein solches Gericht für **nothwendig** erachtet werden, um die göttliche Weisheit und Gerechtigkeit aus der Vergleichung des sittlichen Werthes der Menschen mit der Vergeltung in das hellste Licht zu setzen, JEsum selbst vor Allen, auch vor den Ungläubigen zu verherrlichen und den Glauben an ihn auf's Glänzendste zu rechtfertigen. So wird dieser richterliche Act den erhabensten und Gottes würdigsten Schluß des großen Dramas der Weltgeschichte bilden. (S. *Henric. Morus* Rationabilitas visib. reditus Christi in s. Opp. Tom. II. p. 208—210. In praktischer Hinsicht aber muß der Glaube an ein solches Gericht weit gewaltiger wirken, als der Glaube an ein bloßes verborgenes Privatgericht. Denn die Vorstellung einer Offenbarung seines Innersten vor Allen hat etwas eben so Schreckendes und Warnendes vor aller Bosheit und Unlauterkeit, als Erweckendes und Tröstendes für Gute und Redliche; und darum kann es selbst als Zeichen eines lautern Herzens gelten, mit dem Gedanken des Weltgerichts vertraut und befreundet zu sein.

Jüngster Tag

§. 1. Wann dieser von GOtt bestimmte, A.G. 17, 31. und von Enoch vorher verkündigte (Br. Jud. v. 14.) Tag, an welchem Christus Jedem nach seinen Werken geben wird, und an welchem Himmel und Erde vergehen, 2 Petr. 3, 10. 7. Luc. 21, 33. einbrechen werde, weiß Niemand, auch die Engel nicht, Matth. 24, 36. Luc. 17, 26. 27. A.G. 1, 7. Doch kommt er gewiß genug, 1 Theff. 5, 2. so gewiß das Ende der Welt kommen wird. Ich habe davon eine kleine Abhandlung herausgegeben: **Daß der jüngste Tag gewiß, aber noch lange nicht komme**, vergl. 1 Petr. 4, 7. Jac. 5, 8. Die rechte christliche Weisheit ist, den jüngsten Tag weder vorwitzig ergrübeln, noch ungläubig verlachen, sondern im Glauben sich darauf vorbereiten und seinen Todestag als den besondern jüngsten Tag für jeden Einzelnen betrachten.

Das ist aber der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich nichts verliere von Allem, das er mir gegeben hat, sondern daß ichs auferwecke am jüngsten Tage, Joh. 6, 39. 40.
Es kann Niemand zu mir kommen, es sei denn daß ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage, v. 44.
Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken, v. 54.
Ich weiß wohl, daß er auferstehen wird, in der Auferstehung am jüngsten Tage, Joh. 11, 24.

(Eben) das Wort, das ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten Tage, Joh. 12, 48.

§. 2. **Jener Tag**, Matth. 7, 22. da keine Entschuldigung, keine sogenannte Nothlüge stattfindet, und dessen Einbruch auf eine besondere Art geschieht,* führt in der heiligen Schrift verschiedene Namen.** Je mehr aber die Ewigkeit den Gottlosen ein Donner-, den Frommen aber ein Freudenwort ist, je eifriger sollen wir sein, uns gläubig gefaßt zu machen,*** damit der Anblick des einst Gekreuzigten und Verwundeten, Joh. 19, 37. Offb. 1, 7. uns nicht verdammend, sondern heilbringend werde. **Wachet und betet!**

* Unversehens, Luc. 21, 35. und plötzlich, 2 Petr. 3, 10. wie ein Dieb in der Nacht, 1 Thess. 5, 2. 4. erschrecklich, Offb. 14, 14 ff.

** 1) Der jüngste, weil dann die unendliche Ewigkeit anfängt.
2) Ein Tag des Gerichts, Matth. 10, 15. c. 11, 22. 24. Röm. 2, 16. weil Christus den Erdkreis an demselben richten wird.
3) Der Offenbarung des Gerichts GOttes, Röm. 2, 5 ff. weil GOtt an den Menschen seine Gerechtigkeit beweisen wird.
4) Der Tag des HErrn, weil Christus, der HErr aller Herren, Richter sein wird, 1 Thess. 5, 2. 2 Petr. 3, 10.
5) — Des HErrn JEsu, weil dieser in seiner angenommenen Menschheit als Richter erscheinen wird, 2 Cor. 1, 14.
6) Der Tag des Zorns, weil Christus aus gerechtem Zorn die Kinder des Zorns verdammen wird, Röm. 2, 5.
7) Der Erlösung, weil an selbigem die Gläubigen von allem Uebel erlöst, in die ewige Ruhe kommen, Eph. 4, 30 rc.

*** Mit heiligem Wandel und gottseligem Wesen, 2 Petr. 3, 11. mit Buße thun, A.G. 17, 30. 31.

Junias

Einer, der den Aposteln hülfreiche Hand leistete, Röm. 16, 7.

Junker

Esa. 2, 9. Einige verstehen einen guten ehrlichen Mann, Andere einen, der gute Werke thut; richtiger bei dem Gegensatz des Pöbels, vergl. Ps. 49, 3. einer von hoher Geburt, ein mannhafter und angesehener Mann sein.

Wenn ein Knecht von Jugend auf zärtlich gehalten wird, so will er darnach ein Junker sein (Kindesrecht haben), Sprw. 29, 21.

Lässest du ihn (den Knecht) müßig gehen, so will er ein Junker sein, Sir. 33, 26.

Jupiter

Einige: **helfender Vater**; Andere leiten es von **Jehova** ab. Ein Planet und der Heiden oberster Abgott.

Dessen Bildniß ließ Antiochus in den Tempel setzen, 2 Macc. 6, 2.

Mit diesem Namen belegten die zu Lystra den Barnabas, A.G. 14, 12.

Just

Gerecht, a) der Zuname Josephs Barsabas, A.G. 1, 23. b) ein frommer Mann zu Corinth, A.G. 18, 7.

1. Juta; 2. Jwa

1) **Kothstadt**. Eine Stadt in Juda, Jos. 15, 55. c. 21, 16. 2) **Sünde**. Eine Landschaft, welche von den Assyrern eingenommen wurde, 2 Kön. 18, 34. c. 19, 13.

K.

Kab

Ein kleines Maß zu trocknen Waaren, 24 Eier, wie denn die Juden alles kleines Gemäß nach den Eierschalen maßen, in sich haltend, 2 Kön. 6, 25.

Kabzeel

Versammlung GOttes. Eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 21. 1 Chr. 12, 22. Neh. 11, 25.

Kades, Kadesbarnea

Heiligkeit. Eine große Wüste, wo sich die Jsraeliten lagerten, 1 Mos. 14, 7. 4 Mos. 20, 1. Ps. 29, 8. **Kadesbarnea** war die Gränze des Landes Canaan, 4 Mos. 32, 8. c. 34, 4. Jos. 10, 41.

Kadmiel

Ein GOtt des Aufgangs. Einer der Obersten unter den Leviten, Esr. 2, 40.

Käfer

Ungeziefer, welches die Bäume und Früchte verdirbt, Esa. 33, 4. Damit wird eine große Menge Volk, das Alles verwüstet, verglichen, Jer. 51, 14. 27. Nah. 3, 15. 16. 17.

Er sprach, da kamen Heuschrecken und Käfer ohne Zahl, Ps. 105, 34. vergl. 2 Mos. 10, 13. 14.

Was die Heuschrecken lassen, das fressen die Käfer, Joel 1, 4. c. 2, 25.

Kahath

Gehorsamer, Versammler. Der andere Sohn Levis, 1 Mos. 46, 11. 2 Mos. 6, 16. von dem die Kahathiter, 4 Mos. 4, 18. c. 10, 21. c. 26, 57. Jos. 21, 4.

Kahl

§. 1. Die Jsraeliten durften sich nicht, wie die Heiden, über einen Todten kahl scheeren, 5 Mos. 14, 1. Sonst war es ein Zeichen der Traurigkeit, in großer Noth, Jer. 47, 5. c. 48, 37. Ezech. 7, 18. c. 27, 31. Amos 8, 10.

So wird der HErr den Scheitel der Töchter Zions kahl (grindig, 3 Mos. 14, 56.) machen, Esa. 3, 17.

Daß alle Häupter kahl und alle Seiten berauft waren, Ezech. 29, 18. (S. Berausen.)

§. 2. Gottlose Lehrer werden mit **kahlen**, **unfruchtbaren**, von ihrer wurmstichigen Frucht, ehe der Herbst kommt, schon entblößten, **Bäumen** verglichen, Br. Jud. v. 12.

Kahlkopf

Der eine Glatze oder Platte hat, 3 Mos. 13, 42. Der Spott, welchen die Knaben mit Elisa deswegen trieben, 2 Kön. 2, 23. wurde mit ernster Strafe heimgesucht, v. 24.

Kahn

Ein Boot, um auf dem Wasser zu fahren, A.G. 27, 16. 30. 32.

Kaiser

Das Oberhaupt im römischen Reiche.

Ist es recht, daß man dem Kaiser Zins gebe; oder nicht? Matth. 22, 19. Luc. 20, 22.
So gebet dem Kaiser (wieder, als ein Zeichen seiner über euch habenden Botmäßigkeit, dessen Münze ihr nicht freiwillig, sondern aus Noth gebrauchen müsset), was des Kaisers ist, und GOtt, was GOttes ist (die Leistung der Unterthanpflichten hindert nicht, GOtt die schuldige Verehrung und Gehorsam zu erweisen), Matth. 22, 21.
Lässest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht, Joh. 19, 12.
Wir haben keinen König, denn den Kaiser, ib. v. 15.
Kaiser Augustus, Luc. 2, 1. Tiberius, Luc. 3, 1. Claudius, A.G. 11, 28. 25, 10. Phil. 4, 22.

Kalb, Kalben

§. 1. Mit Kälbern werden gewaltige, kühne, und durch das Vollauf geil und frech gewordene Leute, die ihrem Muthwillen folgen, verglichen,* Jer. 31, 18. c. 50, 11. (Kalben Hiob 21, 10.)

Abraham ließ eins den drei Männern zubereiten, 1 Mos. 18, 7. 8. das Zauberweib dem Saul, 1 Sam. 28, 24. der Vater dem verlornen Sohne, Luc. 15, 23. 27. zum Opfer gebraucht, 1 Sam. 16, 2. von Aaron, 3 Mos. 9, 2. Mich. 6, 6. bei Einweihung des Tempels wurden 100 Kälber (Ochsen) geopfert, Esr. 6, 17.
Ihr esset die Lämmer aus der Heerde, und die gemästeten Kälber, Amos 6, 4.
Auch nicht durch der Böcke oder Kälber Blut ist Christus eingegangen Einmal in das Heilige, Ebr. 9, 12.
* Schilt das Thier im Rohr (den Antichrist), die Rotte der Ochsen unter (mit) ihren Kälbern, Ps. 68, 31.
Egypten ist (wie) ein sehr schönes Kalb, Jer. 46, 20. 21.
Ephraim ist ein Kalb, gewöhnt, daß es gerne drischet, Hos. 10, 11. (S. Egen §. 2.)

§. 2. Das gegossene Kalb Aarons, 2 Mos. 32, 4. 5 Mos. 9, 16. 21. Neh. 9, 18. A.G. 7, 41. hatte die Gestalt eines Kalbes, oder Ochsen, Ps. 106, 19. 20. und war eine schändliche Abgötterei, dergleichen die Egypter mit dem Ochsen Apis trieben. Das Kalb, Samaria, Hos. 8, 5. 6. c. 10, 5. 6. sind die beiden abgöttischen Kälber Jerobeams zu Bethel und Dan, 1 Kön. 12, 28. 32. 2 Chr. 11, 15. 2 Kön. 10, 29.

§. 3. Jer. 34, 18. 19. zwischen des Kalbes Stücken &c. Von dieser Gewohnheit bei aufgerichteten Bündnissen siehe 1 Mos. 15, 9 ff.

§. 4. Mit eines Andern Kalbe pflügen, Richt. 14, 18. Eines Andern Anschläge, Heimlichkeit, durch seine Vertrauten erfahren. Die Philister hatten Simsons Räthsel durch Hülfe seines Weibes errathen.

Kalk

Falsche Propheten tünchen mit losem Kalk, Ezech. 13, 10. 11. 14. c. 22, 28. ungemengtem Klebwerk, das nicht fest halten kann, sondern bald wieder abfällt; d. i. sie weissagen aus ihrem Herzen, geben grundlose, verführerische Versprechungen, und helfen noch treulich dazu, daß das Volk in der fleischlichen Sicherheit gestärkt werde. Sonst ist

Der Kalk bei dem Thurmbau zu Babel gebraucht, 1 Mos. 11, 3. und die Denksteine der Israeliten sind damit getüncht worden, 5 Mos. 27, 2.

Kalmus

Wächst in nassen Orten und giebt einen starken Geruch, 2 Mos. 30, 23. Esa. 43, 24. Ezech. 27, 19. daher vergleicht Salomo Hohel. 4, 14. die Kraft des Evangeliums oder die Früchte des Glaubens damit.

Kalt, Kälte

a) Im physikalischen Verstande, wo keine Wärme, Joh. 18, 18. A.G. 28, 2. b) im moralischen, wo kein Eifer für die Gottesfurcht, gottlos, wo Liebe und Glaube erkaltet sind.

Von Mitternacht kommt Kälte, Hiob 37, 9.
Um der Kälte willen will der Faule nicht pflügen, so muß er in der Ernte betteln und nichts kriegen, Sprw. 20, 4.
Zu der Zeit (bis Christus wird wieder kommen, und gegen seine Zukunft) wird kein Licht sein (wegen Verführungen, besonders des Antichrists Irrthümer), sondern Kälte (auch in der Liebe, Matth. 24, 12.) und Frost (daß Alles gleichsam wird zusammen frieren), Zach. 14, 6.
Ich weiß deine Werke, daß du weder kalt noch warm bist, ach daß du kalt oder warm wärest! Offb. 3, 15.
Weil du aber lau bist, und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde, ib. v. 16.

Kameel

§. 1. Dieses große, mit kleinem Kopfe, höckerichtem Rücken und langen Beinen versehene Thier hat seinen Namen von Vergelten, weil keines mehr auf Rache bedacht ist, als dieses.

War unrein 3 Mos. 11, 4.
Gehörte zum Reichthum der Altväter, Abrahams, 1 Mos. 12, 16. Isaacs, 1 Mos. 24, 10. 11. 14. 20. 35. 64. Jacobs, c. 30, 43. c. 32, 7. 15. Hiobs, c. 1, 3.
Wurden gebraucht zum Reiten, 1 Mos. 31, 17. von Kaufleuten, c. 37, 25. im Kriege, Richt. 6. 5. c. 7, 12. Esa. 60, 6. zum Tragen, 1 Chr. 13, 40. Bagage und Proviantwagen zu ziehen, Esa. 21, 7.
400 Jünglinge fielen auf die Kameele und flohen, 1 Sam. 30, 17.
Es ist leichter, daß ein Kameel durch ein Nadelöhr gehe, denn daß ein (solcher, der sein Herz an das Zeitliche hängt) Reicher ins Reich GOttes komme, Matth. 19, 24. Marc. 10, 25. Luc. 18, 25.

§. 2. Dieses ist ein Sprichwort, welches die Juden nicht nur von unmöglichen, sondern auch sehr schweren Sachen, nur daß sie statt eines Kameels einen Elephanten nennen, gebrauchen. Man darf also gar kein Schiffseil erdichten; noch viel weniger aber wird man behaupten können, daß die kleine Pforte zu Jerusalem, welche das Nadelöhr geheißen, gemeint sei; denn es hat nie eine solche gegeben.

§. 3. Mücken seigen und Kameele verschlucken, Matth. 23, 24. bedeutet den Kleinigkeitsgeist, der auf abergläubige und heuchlerische Weise in geringfügigen und werthlosen Dingen sorgfältig und skrupulös, in wichtigen Pflichten dagegen nachlässig und gewissenlos ist (s. dahinten §. 2.), vergl. Reinhard über den Kleinigkeitsgeist in der Sittenlehre. Meißen 1801.

Kameelhaar

Johannes, Matth. 3, 4. Marc. 1, 6. trug ein kameelharnes Kleid mit einem Gürtel, wie auch Elias, sein Vorbild, 2 Kön. 1, 8. mit einem rauchen Gewand bekleidet war.

Kameelin

Besser ein Waldesel, welche man in ihrer Brunst leicht fangen kann, Jer. 2, 24.

Kammer, Kämmerlein

§. 1. I) Besondere Behältnisse, Zimmer &c., wo man sich aufhalten, Esr. 10. 6. 1 Chr. 29, 11. schlafen, als Eheleute, Joel 2, 16. Tob. 3, 12. etwas verwahren, Esr. 7, 20. Esth. 3, 9. c. 4, 7. sonst sicher sein, 2 Chr. 18, 24. Ezech. 21, 14. oder etwas Anderes verrichten will, Richt. 3, 24. (Bilderkammer, Ezech. 8, 12.) II) Ein verborgner Ort.

Noah machte Kammern in dem Kasten, 1 Mos. 6, 14.
Joseph ging in seine Kammer und weinete, 1 Mos. 43, 30.
Frösche sollten in die Kammern der Egypter kommen, 2 Mos. 8, 3. Ps. 105, 30.
Man hielt auf ihn (Simson) in der Kammer, Richt. 16, 9.

Bathseba ging zu David in die Kammer, 1 Kön. 1, 15.
Benhadad flohe von einer Kammer in die andere, 1 Kön. 20, 30. Zedekia, c. 22, 25.
Die Frau von Sichem machte Elisa eine Kammer, 2 Kön. 4, 10. 11.
Und unsere Kammern voll sein, die herausgeben können einen Vorrath nach dem andern, Ps. 144, 13.
Durch ordentliches Haushalten werden die Kammern voll aller köstlicher liebreicher Reichthümer, Sprw. 24, 4.
Siehe, er ist in der Kammer; so glaubet es nicht, Matth. 24, 26.
* Was ihr höret ins Ohr in den Kammern, das wird man auf den Dächern predigen, Luc. 12, 3.

§. 2. III) Hurerei, Ehebruch und dergleichen wollüstige und ausschweifende Thaten, welche öfters in solchen geheimen Orten begangen werden.

Lasset uns ehrbarlich wandeln, als am Tage, nicht in Fressen und Saufen, nicht in Kammern (Geilheit) und Unzucht 2c., Röm. 13, 13.

§. 3. IV) Der ewige Tod, woraus als aus einer innersten Kammer die Verdammten nicht wieder kommen können, Sprw. 7, 27.

§. 4. Ein Bild der himmlischen Gesellschaft, deren die Frommen im Himmel genießen, oder das Evangelium, worin Christus die Schätze der Weisheit und Erkenntniß offenbart, Hohel. 1, 4. c. 3, 4. V) Der Ort der Seligen. Der Leib ruht im Grabe und die Seelen sind in GOttes Hand, Weish. 3, 1. und zum völligen Genuß GOttes gelangt.

Die richtig vor sich gewandelt haben, kommen zum Frieden, und ruhen in ihren Kammern, Esa. 57, 2.

§. 5. **Kämmerlein.** Ein solches verborgenes Zimmer brauchte man zum Gebet, Jud. 8, 5. c. 9, 1. 2. und in solche weist uns, Matth. 6, 6. der Heiland, um den Schein der Heuchelei zu vermeiden und ungestört desto inbrünstiger zu sein. Durch eine geistliche Deutung verstehen Einige das Herz, in welchem Christus durch den Glauben wohnt. Indessen ist das öffentliche Gebet gar nicht verboten, Matth. 21, 13. A.G. 3, 1. Aber nothwendig bleibt immer, auch bei dem öffentlichen Gebet, dieses völlige Hineingehen in sein Inneres und das Verschließen der Augen und Ohren vor allen äußern Zerstreuungen, wenn das Gebet Andacht und Kraft haben soll.

Gehe hin, mein Volk, in deine Kammer 2c., Esa. 26, 20. (S. Hingehen.)

Kämmerer

a) Verschnittene Hofdiener und Kammerpagen, Esa. 39, 7. b) ein vornehmer Bedienter, 2 Kön. 8, 6. c. 20, 18. c. 24, 12. Jer. 38, 7. Dan. 1, 8. A.G. 8, 27.

Pharaons Kämmerer (Hauptmann der Trabanten), 1 Mos. 37, 36.

Kampf, Kämpfen*

§. 1. Das Fechten, Ringen und Wettlaufen war ehedem, besonders in den olympischen Spielen gewöhnlich, wo die Ueberwinder mit besondern ausgesetzten Belohnungen beehrt wurden. Wer also ein **guter Streiter Christi**, 2 Tim. 2, 3. sein will, der muß mit unermüdetem Eifer und solchem ernsten Fleiße, wo man alle Kräfte daran setzt, streiten, im Kreuz geduldig, in Beschützung der Wahrheit eifrig und standhaft und besonders wider die geistlichen Feinde, mit den geistlichen Waffen angethan, nicht weichen, bis er den Sieg davon trägt.

Und pranget im ewigen Kranz, und behält den Sieg des keuschen Kampfs, Weish. 4, 2.
Und habet denselbigen Kampf (Gefahr), welchen ihr an mir gesehen habt, und nun von mir höret, Phil. 1, 30. vergl. A.G. 16, 22 ff.
Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben, 1 Tim. 6, 12.
Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten, 2 Tim. 4, 7.
Gedenket aber an die vorigen Tage, in welchen ihr erleuchtet, geduldet habet einen großen Kampf des Leidens, Ebr. 10, 32.
Und lasset uns laufen durch Geduld in den Kampf, der uns verordnet ist, Ebr. 12, 1.
* Du hast mit GOtt und mit Menschen gekämpfet, und bist obgelegen, 1 Mos. 32, 28. Hos. 12, 4. 5.
Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, Joh. 18, 36.
Ich ermahne euch, daß ihr mir helfet kämpfen mit Beten für mich zu GOtt, Röm. 15, 30.
Ein Jeglicher, der da kämpfet, enthält sich alles Dinges: Jene also, daß sie eine vergängliche Krone empfangen, wir aber eine unvergängliche, 1 Cor. 9, 25.
Wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, Eph. 6, 12.
Und so Jemand auch kämpfe, so wird er doch nicht gekrönet, er kämpfe denn recht, 2 Tim. 2, 5.
Ihr habt noch nicht bis aufs Blut widerstanden, über dem Kämpfen wider die Sünde, Ebr. 12, 4.
Daß ihr ob dem Glauben kämpfet, der einmal den Heiligen vorgegeben ist, Br. Jud. v. 3.

§. 2. Die, welche von dem Gesalbten den Namen haben, schwören in der Taufe zur Blutfahne ihres Herzogs der Seligkeit, und müssen also unermüdet wider den Fürsten der Finsterniß, Eph. 6, 12. 1 Petr. 5, 8. nebst seiner Braut, die im Argen liegt, 1 Joh. 5, 19. Jac. 4, 4. Joh. 15, 19. und ihr eignes verderbtes Fleisch und Blut, Gal. 5, 17. Röm. 7, 22. 23. in Waffen stehen, Eph. 6, 11. 13. 16. 17. wachen, 1 Petr. 5, 8. beten, Matth. 26, 41. die fleischlichen Lüste unterdrücken, 1 Cor. 9, 27. wenn sie anders GOttes Befehle, 1 Tim. 6, 12. Jac. 4, 7. nachleben, ihren Beruf abwarten, Ebr. 12, 1. und den Sieg nebst der unvergänglichen Krone, 1 Cor. 9, 25. Jac. 1, 12. Offb. 2, 10. ritterlich erfechten wollen. Unter allen Feinden ist die inwohnende Sünde unser gefährlichster Feind, weil 1) wir ihn in unserm Busen tragen; 2) weil er uns durch seine Schmeicheleien so einnehmen kann, daß wir uns gegen ihn nicht wehren; 3) weil wir erst uns selbst wehe thun müssen, ehe wir ihm beikommen können; 4) weil er immer wieder zu Kräften kommt, ob wir schon einige Siege wider ihn erhalten haben, und 5) weil durch diesen innern Feind alle äußern Feinde, als durch ihren Alliirten, erst ihren Reiz und ihre Macht über uns gewinnen, ohne ihn nichts wider uns vermöchten.

§. 3. Zur Führung dieses Kampfs ist besonders dreierlei nöthig: a) eine geistliche Stärke, die man aus der Fülle JEsu Christi nehmen muß, Esa. 45, 24. b) ein tapferer Muth, welchen gleichfalls der Geist JEsu Christi in der Seele wirken muß, und c) bewährte Waffen, Eph. 6, 10—18. wo Paulus sowohl die Vertheidigungs-, als die Angriffswaffen des christlichen Kriegers vom Kopf bis zum Fuß beschreibt (vergl. **Luther** IX. 426—489. **Rambachs** Kl. Schr. Luth. 739—798.); a) der Gurt der Wahrheit, bedeutet alles rechtschaffene Wesen und den Ernst im Kampf (oder vielmehr das einfältige Halten an der lautern evangelischen Wahrheit, als einziger Regel); b) der Krebs (d. i. der eiserne Panzer vom Hals bis unter die Rippen, welcher das Herz verwahrt) der Gerechtigkeit zielt auf ein unbeflecktes Gewissen, oder auf die Zuversicht, daß wir durch Christum vor GOtt gerecht sind, 1 Tim. 1, 18. 19. c) an Beinen gestiefelt, mit dem Evangelium des Friedens, man muß friedfertig sein gegen Jedermann und gern etwas leiden. Das Ziel unsers Handelns muß sein, Andern das Heil durch das Evangelium zu bringen; d) der Schild des Glau-

bens. Des Schildes eigentlicher Zweck ging dahin, daß er die Pfeile auffing. Wenn wir also im Glauben den HErrn JEsum unsern Feinden vorhalten, wenn wir auf seine Gerechtigkeit uns gründen und gewiß sind, daß er für uns ist, so schaden uns ihre Pfeile nichts, 1 Petr. 5, 9. so können uns die schwersten Anfechtungen nicht zum Fall bringen; e) der Helm des Heils, der Hoffnung zur Seligkeit, 1 Thess. 5, 8. wodurch das Haupt geschirmt, der Muth aufrecht erhalten wird; f) das Schwert des Geistes, welches ist das Wort GOttes, womit wir den Feind selbst angreifen und Sünde und Unglauben bekämpfen; g) das Gebet und h) die Wachsamkeit, Matth. 26, 41. Luc. 21, 36.

§. 4. Ach wie wenig giebt es rechtschaffene Kämpfer! Die meisten sind Sclaven. Willst du, o Sünder! dem Verderben entrinnen: so 1) erkenne die große Untreue, die du in Uebertretung deines Taufbundes, worin du zur Fahne JEsu Christi geschworen, begangen hast; 2) laß es dir herzlich leid sein, daß du mit den Waffen der Finsterniß gegen GOtt gestritten, und dich dadurch zum Feinde desselben erklärt; 3) rufe den HErrn JEsum herzlich an, daß er um seines Kampfes und Sieges willen sich über dich erbarmen, und dir deine Treulosigkeit vergeben wolle; 4) vereinige dich durch den Glauben mit JEsu Christo, und nimm aus seiner Fülle Stärke und Kraft, damit du deinen geistlichen Feinden künftighin widerstehen könnest; 5) übe dich immer mehr im Kämpfen und Widerstehen gegen die geistlichen Feinde, Ebr. 10, 38. 6) Bedenke auch, daß es nach GOttes Ordnung unmöglich ist, dir den Kampf zu erlassen, weil dadurch erst die Reinheit und Standhaftigkeit des Glaubens und Herzenssinns erprobt, und die Aehnlichkeit mit Christo erlangt und die Seligkeit erhöhet wird.

Kanne

2 Mos. 25, 29. c. 37, 16. 3 Mos. 19, 36. 4 Mos. 4, 7. 1 Kön. 19, 6.
Und buhlen um eine Kanne Weins, Hos. 3, 1. (Siehe Buhlen.)

Karg, Kargen, Kärglich

Allzuspärlich, geizig (sein).

Was soll Geld und Gut einem kargen Hunde? Sir. 14, 3.
Von einem kargen Filze redet die ganze Stadt übel, Sir. 31, 29.
Ein Anderer karget, da er nicht soll (mehr als recht ist) und wird doch ärmer, Sprw. 11, 24.
Mancher karget und sparet und wird dadurch reich, Sir. 11, 17.
Wer da kärglich säet, wird auch kärglich ernten, 2 Cor. 9, 6.

Käse

Mit dessen Zubereitung vergleicht Hiob seine Bildung im Mutterleibe.*

10 frische brachte David seinen Brüdern, 1 Sam. 17, 18.
Ihm selbst wurden welche gebracht, 2 Sam. 17, 29.
* Hast du mich nicht wie Käse gerinnen lassen? Hiob 10, 10.

Kasten, Kästlein

Ein Behältniß, worin man etwas verwahren kann.

Mußte Noah machen von Holz, 1 Mos. 6, 14.
Die Leviten waren über die Kasten am Hause des HErrn bestellt, 1 Chr. 10, 26.
Ließ Hiskia machen, 2 Chr. 31, 11. Esra, Esr. 8, 29.
Von Cedern gemacht, Ezech. 27, 24.
In ein Kästlein von Rohr wurde Moses gethan, 2 Mos. 2, 3. 5.
Die Philister legten die Kleinodien in ein Kästlein, 1 Sam. 6, 8.

Kaufen

§. 1. I) Etwas gegen ein gewisses Geld an sich bringen, daß es sein eigen sei. (**Kauf**, 1 Mos. 23, 16. 3 Mos. 25, 16. **Kaufbrief**, Jer. 32, 11. 12.)

Abraham ein Stück Feldes von den Kindern Heth, 1 Mos. 23, 20. A.G. 7, 16.
Jacob ein Stück Ackers von den Kindern Hemor, 1 Mos. 33, 19.
Potiphar den Joseph, 1 Mos. 39, 1.
Alle Lande Getreide bei Joseph, 1 Mos. 41, 57. ingleichen Jacobs Söhne, c. 42, 2. c. 43, 2.
David die Tenne Arafna, 2 Sam. 24. 21. 24.
Jeremias den Acker, Jer. 32, 7. 25.
Die Priester des Töpfers Acker, Matth. 27, 7.
Joseph Leinwand, Marc. 15, 46.
Maria Magdalena Specerei, Marc. 16, 1.
So du einen ebräischen Knecht kaufest, der soll dir sechs Jahre dienen, 2 Mos. 21, 2.
Sie denket nach einem Acker und kauft ihn, Sprw. 31, 16.
Du warest nicht wie eine andere Hure, die man muß ums Geld kaufen (die sich so schändlich aufführen um einen Hurenlohn), Ezech. 16, 31.
Recht handeln mit zeitlichem Gut, im Kaufen und Verkaufen, Sir. 42, 5.
Kauft man nicht zween Sperlinge um Einen Pfennig? Matth. 10, 29.
Ich habe einen Acker gekauft, Luc. 14, 18.
JEsus trieb aus dem Tempel, die darin kauften und verkauften, Luc. 19, 45.
Wo kaufen wir Brod, daß diese essen? Joh. 6, 5.
Kaufe, was uns noth ist auf das Fest, Joh. 13, 29.
Und die da kaufen, als besäßen sie es nicht, 1 Cor. 7, 30.

§. 2. Wenn Christus von zukünftigen härtern Zeiten und Verfolgungen der Feinde redet, wo man nöthig hat, sich mit Waffen, aber geistlich zu versehen (s. **Genug**), spricht er:

Wer aber nicht hat, verkaufe sein Kleid, und kaufe ein Schwert, Luc. 22, 36.

§. 3. II) Sich mit Fleiß nach etwas bestreben. III) Etwas ohne Geld und Bezahlung durch die von GOtt verordneten Mittel an sich bringen. Christus hat uns die geistlichen Güter erworben, wir werden ohne Verdienst aus Gnaden gerecht und selig, Offb. 3, 18. vergl. 1 Cor. 1, 30 f.

Kaufe Wahrheit und verkaufe sie nicht, Sprw. 23, 23.
Kommt her, kaufet und esset: kommt (doch) her, kaufet ohne Geld und umsonst beides Wein und Milch, Esa. 55, 1.

Käufer, Kauf-Gut, -Haus

Und gehet — dem Verkäufer wie dem Käufer, Esa. 24, 2.
Der Käufer freue sich nicht, und der Verkäufer traure nicht, Ezech. 7, 12.
Also stecket auch Sünde zwischen dem Käufer und Verkäufer, Sir. 27, 2.
JEsus trieb aus dem Tempel alle Käufer und Verkäufer, Matth. 21, 12. (S. Taubenkrämer.)
Kaufgut, Esa. 23, 18.
Und machet meines Vaters Haus zum Kaufhaus, Joh. 2, 16.

Kauf-Mann, -Leute

Außer I) denen, welche hin und her reisen, Waaren um Gewinnst willen anders woher bringen und also Handlung treiben, giebt es II) geistliche Krämer, welche außer dem Reichthum, den sie zusammen scharren, geistliche Krämerei mit Ablaß, Reliquien rc. und dergleichen einträglichen Kirchenhandlungen zum Verderben der Seelen, treiben, wie in der römischen Kirche geschieht, Offb. 18, 11. 15. 23.* **Mantuanus** singt:

Templa, sacerdotes, altaria sacra, coronae,
Ignis, thura, preces, coelum est venale Deusque.

Kaufleute waren die Midianiter, 1 Mos. 37, 28. zu Zidon, Esa. 23, 2. Saba, Ezech. 27. 22.
So doch ihre Kaufleute Fürsten sind, und ihre Krämer die herrlichsten im Lande, Esa. 23, 8.
Der Kaufmann hat eine falsche Wage in seiner Hand und betrügt gerne, Hos. 12, 8.
Ein Kaufmann kann sich schwerlich hüten vor Unrecht, und ein Krämer vor Sünden, Sir. 26, 28.

Das Himmelreich ist gleich einem Kaufmann, der gute Perlen suchte, Matth. 13, 45.
* Denn von dem Wein des Zorns ihrer Hurerei (dem giftigen Fiebestrank der Verführung zum falschen Gottesdienst) haben alle Heiden getrunken; und die Könige auf Erden haben mit ihr Hurerei getrieben, und ihre Kaufleute (der Erde, d. i. irdisch Gesinnte) sind reich geworden von ihrer Wollust, Offb. 18, 3. (Von ihren Gaukeleien, und Pfandwerken des falschen Gottesdiensts.)

Kaufmannsschiff

Sie (ein tugendsames Weib) ist wie ein Kaufmannsschiff, das seine Nahrung von ferne bringt, Sprw. 31, 14.

Käuzlein

Mit dem Geheul einer solchen Nachteule vergleicht David sein klägliches Geschrei und Heulen.
War unrein, 3 Mos. 11, 7.
Ich bin gleich wie ein Käuzlein in den verstörten Städten, Ps. 102, 7.

Kebsweib

§. 1. Dergleichen I) Concubinen, welche die Juden neben ihren eigentlichen und vornehmsten Gattinnen heiratheten, aber diesen, sowohl sie, als ihre Kinder nicht gleich hielten, hat GOtt seinem Volke aus heiligen Ursachen, besonders den Königen, nachgesehen; aber als eine wider seine erste Ordnung laufende, und vielleicht auf Vorbilder zielende Unform nie gebilligt und gut geheißen, und daher nach langer Geduld im N. T. völlig abgestellt. (S. **Ehe**.) Solche haben gehabt:

Nahor, 1 Mos. 22, 24. Abraham, c. 25, 6. Jacob, c. 35. 22. Eliphas, c. 36, 12. Gideon, Richt. 8, 31. Ein levitischer Mann, Richt. 19, 1. Saul, 2 Sam. 3, 7. David, 2 Sam. 5, 13. die Absalom beschlief, 2 Sam. 15, 16. c. 16, 21. Salomo 300 und 700 Weiber, 1 Kön. 11, 3. Caleb, 1 Chr. 2, 46. Manasse, 1 Chr. 8, 14. Rehabeam, 2 Chr. 11, 21. Abia, 2 Chr. 13, 21. Belsazer, Dan. 5, 2. 3. 23.

§. 2. II) **Unreine Kirchen**, die sich doch zu Christo bekennen, Hohel. 6, 7. 8.

Keck

Vermessen.

Du hast dich erzeiget an denen, die sich keck wußten, Weish. 12, 17.

Kedar

Verfinstert. Ein Sohn Ismaels, 1 Mos. 25, 13. Hohel. 1, 5. Esa. 21, 16. 17. Jer. 2, 10.

Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Mesech; ich muß wohnen unter den Hütten Kedars, Ps. 120, 5. (Drückt den Schmerz des Frommen aus, der sich unter ungöttlichen Menschen hinieden so fremd fühlt.)

1. Kedemoth; 2. Kedes

1) **Altstadt.** Eine Stadt im Stamm Ruben, Jos. 13, 18. c. 21, 37. 2) **Heiligkeit.** Eine priesterliche Freistadt im Stamm Naphthali, Jos. 12, 22.

Kedorlaomor

Eisenfresser, der ein ganzes Heer verschlingen will. König in Elam, 1 Mos. 14, 1.

Kegila

Zertheilt. Eine Stadt im Stamm Juda, 1 Sam. 23, 1 ff. Jos. 15, 44.

Kehle

Wie die Kehle oder Gaumen nebst Zunge und Lippen die Werkzeuge des Redens sind, so wird es für die **Rede** selbst gebraucht, Hohel. 7, 9. geht auf die Süßigkeit des Evangeliums.

Ihre Kehle (der Hure) ist glätter denn Butter, Sprw. 5, 3.
Und setze ein Messer an deine Kehle, willst du das Leben behalten, Sprw. 23, 2. vergl. Sir. 9, 19.
Seine Kehle (Mund) ist ganz lieblich, Hohel. 5, 16.

Kehren

§. 1. I) Die Menschen kehren sich a) von GOtt, 4 Mos. 14, 43. Hos. 3, 1. b) vom Wege der Wahrheit und Tugend, Ezech. 18, 24. 2 Petr. 2, 21. wenn sie Sünde thun, und sich der Lüge und einem lasterhaften Leben ergeben, Jer. 11, 10.

Hüte dich und kehre dich nicht zum Unrecht, Hiob 36, 21.
Und werden die Ohren von der Wahrheit wenden, und sich zu den Fabeln kehren, 2 Tim. 4, 4.

§. 2. c) Von Sünden zu GOtt, wenn sie GOttes Angesicht suchen und wahre Buße thun, Ezech. 18, 27.

Jerobeam kehrte sich nicht von seinem bösen Wesen, 1 Kön. 13, 33.
Wenn er sie erwürgte, suchten sie GOtt und kehrten sich früh zu ihm, Ps. 78, 34.
Es kehret sich das Volk nicht zu dem, der sie schlägt, Esa. 9, 13.
Kehre dich zu mir, denn ich erlöse dich, Esa. 44, 22.
Darum kehre sich ein Jeglicher von seinen bösen Wegen, Jer. 18, 11.
Kehret und wendet euch von eurer Abgötterei, Ezech. 14, 6.
Sie denken nicht darauf, daß sie sich kehreten zu ihrem GOtt, Hos. 5, 4.
Mein Volk ist müde sich zu mir zu kehren, Hos. 11, 7.
Kehret euch zu mir — so will ich mich zu euch kehren, Zach. 1, 3.
Und will nicht, daß Jemand verloren werde, sondern daß sich Jedermann zur Buße kehre, 2 Petr. 3, 9.

§. 3. II) **Von GOtt**, dessen Gnade oder Zorn anzuzeigen. **Kehret er sich von oder wider uns**, so ist es ein Zeichen seiner Ungnade, Ezech. 7, 22. Esa. 1, 25. **Zu uns**, wenn er uns Wohlthaten, Proben seiner gnadenreichen Gegenwart, angedeihen läßt, Jos. 7, 26. 2 Chr. 30, 6. Zach. 1, 3.

Kehre dich von dem Grimm deines Zorns, 2 Mos. 32, 12.
Schlage den Hirten, so wird die Heerde sich zerstreuen, so will ich meine Hand kehren zu den Kleinen, Zach. 13, 7.
So bekehret euch nun zu mir, so will ich mich zu euch bekehren, Mal. 3, 7. Zach. 1, 3.

§. 4. **Es heißt auch zurück gehen**, Richt. 20, 8. 1 Sam. 23, 28. **den Rücken kehren**, die Flucht nehmen, Jos. 7, 12. **auf Etwas Acht haben** und dergl. m.

Man drücke die Leute mit Arbeit, daß sie zu schaffen haben, und sich nicht kehren (gaffen) an falsche Rede, 2 Mos. 5, 9.
Er kehret (und wendet) die Wolken, wo er hin will (nach seinem weisen Rath), Hiob 37, 12.
Kehret euch zu meiner Strafe, Sprw. 1, 23.

§. 5. **Mit Besem etwas ausfegen**, Luc. 15, 8. Der Satan sucht sein voriges Haus und findet es gereinigt, gleich als wenn er eingeladen und begierig erwartet würde, daß er da ohne Hinderniß Herberge nehmen und nach seinem Gefallen den Menschen, als einen elenden Sklaven, regieren könne. Die Seele des in die Sünde Zurückgefallenen ist nach einer längeren Entbehrung desto vorbereiteter und begieriger nach dem neuen sündlichen Genusse, Matth. 12, 44. (S. **Dürre** §. 7.)

Und will sie mit einem Besen des Verderbens kehren, Esa. 14, 23.

Keichen

Schwer Odem holen.

Ein sittiger Mensch läßt sich am Geringsten genügen; darum darf er nicht in seinem Bette so keichen, Sir. 31, 22.

Keil

David ließ das Volk bringen auf Sägmühlen, in Eisenwerke, Steinbrüche, an Steinen mit Eisen zu arbeiten, 2 Sam. 12, 31. 1 Chr. 21, 3. (S. **Eisen** §. 8.)

Keiner

Es soll Keiner seinen Bruder bevortheilen, 3 Mos. 25, 14. 17.
Derer soll Keiner das Land sehen, das ich ihren Vätern geschworen habe; auch Keiner soll es sehen, der mich verlästert hat, 4 Mos. 14, 23.
Außer dir ist Keiner, und ist kein Hort, wie unser GOtt ist, 1 Sam. 2, 2. Ps. 86, 8. Esa. 45, 21.
Auf daß alle Völker auf Erden erkennen, daß der HErr GOtt ist, und Keiner mehr, 1 Kön. 8, 60.
Greifet die Propheten Baals, daß ihrer Keiner entrinne, 1 Kön. 18, 40.
Siehe unter seinen Knechten ist Keiner ohne Tadel, Hiob 4, 18.
Wer will einen Reinen finden bei denen, da Keiner rein ist? Hiob 14, 4.
Siehe, unter seinen Heiligen ist Keiner ohne Tadel, Hiob 15, 15. (Heilig §. 4.)
Da ist Keiner, der Gutes thue, Ps. 14, 1. auch nicht Einer, v. 3.
Keiner wird zu Schanden, der deiner harret, Ps. 25, 3.
Ich bin es und sonst Keiner, Esa. 47, 10.
Keiner ist, dem seine Bosheit leid wäre, Jer. 8, 6.
Noch ist Keiner unter ihnen, der mich anrufe, Hos. 7, 7.
Denke Keiner wider seinen Bruder etwas Arges in seinem Herzen, Zach. 7, 10. c. 8, 17.
Hat sich sonst Keiner gefunden, der wieder umkehre? Luc. 17, 18.
Die du mir gegeben hast, die habe ich bewahret, und ist Keiner von ihnen verloren rc., Joh. 17, 12.
Denn unser Keiner lebt ihm selber, Röm. 14, 7.

Kelch

§. 1. Eigentlich I) ein Gefäß, Becher, woraus man trinkt. Der goldne Kelch zu Babel ist Babels Macht und Pracht, Jer. 51, 7. II) Der Trank, welcher darin enthalten und daraus getrunken wird. Der Wein, in, mit, unter welchem das Blut Christi zur Vergebung der Sünden genossen wird.

Und er nahm den Kelch, und dankte, gab ihnen den, und sprach: trinket Alle daraus, Matth. 26, 27.
Das ist der Kelch, das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird, Luc. 22, 20. 1 Cor. 11, 25.
Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? 1 Cor. 10, 16. (S. Gemeinschaft.)
Ihr könnet nicht zugleich trinken des HErrn Kelch und der Teufel Kelch, ib. v. 21.
Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brode, und trinke von diesem Kelche, 1 Cor. 11, 28.

§. 2. III) Kreuz, Leiden, Elend, welches einem Jeden bestimmt. Vor Alters soll bei den Gastmahlen ein gewisser Aufseher gewesen sein, der den Gästen ihr Theil und Maß zu trinken vorgeschrieben. GOtt hat 2 Becher: a) voll Gnade und Liebe, b) voll Zorn und Rache, Esa. 51, 22. Jer. 49, 12. Ezech. 23, 31. 32. 33. Hab. 3, 16. Offb. 14, 10. Jenen für die Frommen, diesen für die Bösen.

Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des HErrn Namen predigen, Ps. 116, 13. (S. Heilsam §. 4.)
Wache auf, wache auf, stehe auf, Jerusalem, die du von der Hand des HErrn den Kelch seines Grimmes (erschreckliche Verfolgung der Juden und Heiden) getrunken hast, Esa. 51, 17.
Der goldene Kelch zu Babel, der alle Welt trunken gemacht hat, ist in der Hand des HErrn, Jer. 51, 7. (S. Becher §. 3.)
Und Babylon ward gedacht vor GOtt, ihr zu geben den Kelch des Weins von seinem grimmigen Zorn, Offb. 16, 19. (S. Becher §. 2.)
Und mit welchem Kelche sie euch eingeschenket hat, schenket ihr zwiefältig ein, Offb. 18, 6.

§. 3. IV) Das von GOtt Christo bestimmte ganze Leiden, welches er den Menschen zu gut über sich genommen.

Könnet ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde? Matth. 20, 22. 23. Marc. 10, 38. 39.
Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat? Joh. 18, 11.

§. 4. V) Insbesondere Christi innerliches Leiden im Oelgarten. Um das Vorübergehen, Abkürzung und Linderung dieses Gefühls des göttlichen Zorns, welches durch Entziehung des göttlichen Trostes, den sonst seine heilige Menschheit von der Gottheit genossen, eine Höllenangst war, bittet Christus mit einem bedingten und GOttes Willen völlig untergebenen Verlangen.

Mein Vater, ist es möglich, so gehe dieser Kelch von mir, doch nicht wie ich will, sondern wie du willst, Matth. 26, 39. 42. Marc. 14, 36. Luc. 22, 42.

Kelle

Besondere Gefäße, womit Oel in die Lampen gegossen wurde, Jer. 52, 18. Zach. 4, 2.

Keller

a) Scheuer, 5 Mos. 28, 8. b) eine Wohnung, Luc. 12, 24.

Kelter

§. 1. I) Ein großes Gefäß, worin die Weintrauben gepreßt, zerstoßen und zerquetscht werden, daß aller Saft heraus geht und nichts als die Hülsen übrig bleibt, Neh. 13, 15. Hiob 24, 11. auch wo Weizen ausgedroschen wird, Richt. 6, 11.

§. 2. II) Das Gefäß, in das der ausgepreßte Most läuft, 5 Mos. 15, 14. Hos. 9, 2. Hagg. 2, 17. Wenn es mit der Tenne zusammengesetzt steht, so zeigt es entweder einen Ueberfluß, oder Mangel an Nahrungsmitteln an.

Hilft dir der HErr nicht, woher soll ich dir helfen? von der Tenne, oder von der Kelter? 2 Kön. 6, 27.
So werden deine Scheunen voll sein, und deine Kelter mit Most übergehen, Sprw. 3, 10.

§. 3. III) Eine Keltergrube, welche in Stein gegraben ward. Christus hat in der jüdischen Kirche, welche mit einem Weinberge verglichen wird, Ps. 80, 9. Jer. 2, 21. eine Kelter gemacht, d. i. ihnen das Gesetz gegeben, welches von den Juden den süßen Most des Gehorsams in Gottesfurcht gleichsam auspressen sollte, Esa. 5, 2. Matth. 21, 33. Marc. 12, 1.

§. 4. IV) Bildet es göttliche gerechte Rache und Zorn ab, Offb. 14, 19. 20.

Kommet herab, denn die Kelter ist voll, und die Kelter läuft über, denn ihre Bosheit ist groß, Joel 3, 18.
Der HErr hat der Jungfrauen Tochter Juda eine Kelter treten lassen, Klagel. 1, 15. (D. i. Es ist viel Bluts vergossen worden.)

§. 5. Christus wird als ein Keltertreter Esa. 63, 2. beschrieben, wie er mit Blut bespritzt, dergleichen Farbe die Trauben in Edom hatten, erscheint, als er die Feinde seines geistlichen Reichs und unserer Seelen, besonders das satanische Heer, Col. 2, 15. 1 Cor. 15, 55. 57. in seinem Leiden und Sterben, allein, ohne andere erdichtete Mittler, als ein Ueberwinder mit Füßen getreten, Jos. 10, 24. und besiegt.

Und er (allein) tritt die Kelter des Weins des grimmigen Zorns des allmächtigen GOttes, Offb. 19, 15. Esa. 63, 3.

Keltern

Eigentlich, Richt. 9, 27. Esa. 16, 10. Jer. 48, 33. Mich. 6, 15. von Amos 9, 13. (S. Hügel §. 2.) Die Gottlosen müssen die äußerste Pein ausstehen, Offb. 14, 20.

1. Kenan; 2. Kenas

1) Besitzer. Ein Sohn Enos, 1 Mos. 5, 9. 12. 2) Wackelndes Rohr. a) Ein Sohn Eliphas, 1 Mos. 36, 11. b) Ein Bruder Calebs, Jos. 15, 17. c) Ein Sohn Elas, 1 Chr. 4, 15.

Kenchrea

Hirse. Ein Städtchen und Hafen, 70 Stadien von Corinth, auf der Ostseite der Stadt, wo viel Hirse wächst, A.G. 18, 18. Röm. 16, 1.

Keniter

Völker im Lande Canaan, 1 Mos. 15, 19. 4 Mos. 24, 21. Richt. 1, 16. c. 4, 11. 17.

Kennen, s. Erkennen

§. 1. I) **Von Menschen.** Aus gewissen Umständen schließen, daß a) eine Person oder Sache, diese oder jene sei; verstehen, merken, wissen 2c.

Isaac kannte Jacob nicht, 1 Mos. 27, 23.
Kennet ihr auch Laban? 1 Mos. 29, 5.
Jacob kannte Josephs Rock, 1 Mos. 37, 33.
Joseph kannte seine Brüder, 1 Mos. 42, 7. 8.
Denn ihr seid ungehorsam dem HErrn gewesen, so lange ich euch gekannt habe, 5 Mos. 9, 24.
Daß dich Niemand kenne (**daß dich Niemand sehe**), Ruth 3, 3.
Sollte ich mein Brod und Wasser nehmen — und den Leuten geben, die ich nicht kenne? 1 Sam. 25, 11.
Und da sie ihre Augen aufhoben von ferne, kannten sie ihn nicht, Hiob 2, 12.
Und sein Ort kennet ihn nicht mehr (**wird ihn in diesem Leben nicht mehr zu sehen bekommen**), Hiob 7, 10.
Auch kennet man einen Knaben an seinem Wesen, ob er fromm und redlich werden will, Sprw. 20, 11.
Ein Ochse kennet seinen HErrn, und ein Esel die Krippe seines Herrn, aber Israel erkennet es nicht, und mein Volk vernimmt es nicht, Esa. 1, 3.
Wer siehet uns? und wer kennet uns? Esa. 29, 15. 16.
Bist du doch unser Vater, denn Abraham weiß von uns nicht und Israel kennet uns nicht, Esa. 63, 16.
Ein hurisches Weib kennet man bei ihrem unzüchtigen Gesicht, Sir. 26, 12.
Warum kennet ihr denn meine Sprache nicht? Joh. 8, 43.
Darum von nun an kennen wir Niemand nach dem Fleisch (**ob er ein Jude oder Grieche sei**), 2 Cor. 5, 16.
Ich kenne einen Menschen in Christo vor 14 Jahren 2c., 2 Cor. 12 2. 3.

§. 2. b) Daß ein GOtt sei. (S. **Erkenntniß** §. 5—9. **Erkennen** §. 4.)

Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen, Ps. 9, 11.
Breite deine Güte über die, die dich kennen, Ps. 36, 11.
Er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen, Ps. 91, 14.
Ja, ich rief dich bei deinem Namen, da du mich noch nicht kanntest, Esa. 45, 4.
Darum soll mein Volk meinen Namen kennen (**aus der Erfahrung**) zu derselbigen Zeit, Esa. 52, 6.
Wer sich rühmen will, der rühme sich deß, daß er mich wisse und kenne 2c., Jer. 9, 24.
Und will ihnen ein Herz geben, daß sie mich kennen sollen, daß ich der HErr sei, Jer. 24, 7.
Sondern sie sollen mich Alle kennen, beide klein und groß, Jer. 31, 34. Ebr. 8, 11.
Aber das Volk, so ihren GOtt (**rechtschaffen**) kennen (**und dienen**), werden sich ermannen und es ausrichten, Dan. 11, 32.
Du bist mein GOtt, wir kennen dich, Israel (**wir sind Israel, dem du dein Wort anvertrauet hast**), Hos. 8, 2.
Du solltest ja keinen andern GOtt kennen, denn mich, Hos. 13, 4.
Dich aber kennen (**Joh. 17, 3.**), ist vollkommene Gerechtigkeit, Weish. 15, 3.
Und Niemand kennet den Sohn, denn nur der Vater; und Niemand kennet den Vater, denn nur der Sohn, und wem es der Sohn will offenbaren, Matth. 11, 27.
Welchen ihr sprechet, er sei euer GOtt, und kennet ihn nicht; ich aber kenne ihn, Joh. 8, 54. 55.
Ich erkenne die Meinen — wie mich mein Vater kennet, und ich kenne den Vater, Joh. 10, 15.
Darum kennet (**Col. 3, 2 ff.**) euch die Welt nicht, denn sie kennet ihn nicht, 1 Joh. 3, 1.

§. 3. c) JEsum 1) buchstäblich; 2) lebendig, an ihn als den Heiland der Welt glauben, und seine Lehre für göttlich annehmen, 1 Joh. 2, 3. 4. (S. **Erkenntniß** §. 3.) die Teufel kannten ihn auch, Marc. 1, 34. vergl. v. 24.

Ich kenne deß (**auch von Angesicht**) nicht, Matth. 26, 72. Marc. 14, 68. Luc. 22, 57.
Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbe gemacht, und die Welt kannte es nicht, Joh. 1, 10.
Er ist mitten unter euch getreten, den ihr nicht kennet, Joh. 1, 26.
Und ich kannte ihn nicht. (**Seiner Würde nach als Messias**; denn persönlich kannte ihn Johannes schon vor der Taufe, Matth. 3, 14. aber als Messias und Sohn GOttes erkannte er ihn erst bei und nach der Taufe, Joh. 1, 33. 34.) Joh. 1, 31.
Ja ihr kennet mich und wisset, von wannen ich bin. (**Entweder nur äußerlich, nach seinem Herkommen und Verwandten**, oder: **wenn ihr wollt, vermöget ihr wohl mich, als von GOtt gesendet, zu erkennen**, vergl. c. 8, 2.) Joh. 7, 28.
Wenn ihr mich kennetet (**hättet recht kennen lernen**), so kennetet ihr auch meinen Vater, Joh. 14, 7.
Und ob wir auch Christum gekannt haben nach dem Fleisch (**und uns allerlei irdische Vortheile von dem Messias eingebildet**), so kennen wir ihn doch jetzt nicht mehr (**also**), 2 Cor. 5, 16.
Und an dem merken wir, daß wir ihn (**recht heilsam und lebendig**) kennen, so wir seine Gebote halten, 1 Joh. 2, 3. 4.

§. 4. II) Von GOtt und Christo.* (S. **Erkenntniß** §. 4. **Erkennen** §. 9.) Die Seinen sind sein Eigenthum, er hat sie in seine Hände gezeichnet, er kennt ihren aufrichtigen treuen Sinn, Esa. 49, 15. 16.

So du doch gesagt hast, ich kenne dich mit Namen (**liebe dich besonders**), 2 Mos. 33, 12.
Denn du allein kennest das Herz aller Kinder der Menschen, 1 Kön. 8, 39.
Er kennet die losen Leute, Hiob 11, 11.
Auch siehe da, mein Zeuge ist im Himmel, und der mich kennet, ist in der Höhe, Hiob 16, 19.
Und kennet den Herrlichen nicht mehr, denn den Armen, c. 34, 19.
Der HErr kennet (**mit Wohlgefallen**) den Weg der Gerechten, Ps. 1, 6.
Der HErr kennet die Tage der Frommen, Ps. 37, 18.
Nun kennet er ja unsers Herzens Grund, Ps. 44, 22.
Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen, Ps. 50, 11.
Denn er kennet, was für ein Gemächt wir sind, Ps. 103, 14. den Stolzen von ferne, Ps. 138, 6.
HErr, du erforschest mich und kennest mich, Ps. 139, 1.
Meinest du nicht, der die Herzen weiß, merket es? und der auf die Seele Acht hat, kennt es (**weiß es**)? Sprw. 24, 12.
Ich kannte dich, ehe denn ich dich in Mutterleibe bereitete, Jer. 1, 5.
Mich aber, HErr, kennest du und siehest mich und prüfest mein Herz vor dir, Jer. 12, 3.
Der HErr ist gütig und eine Feste zur Zeit der Noth; und kennet die (**d. i. hilft, nimmt sich an derer**), so auf ihn trauen, Nah. 1, 7.
Der die Rede kennet, ist allenthalben, Weish. 1, 7.
Aber GOtt kennet eure Herzen, Luc. 16, 15.
Der HErr kennet die Seinen, 2 Tim. 2, 19.
* Woher kennest du mich? Joh. 1, 48.
Aber JEsus vertrauete sich ihnen nicht, denn er kannte sie alle, Joh. 2, 24. vergl. Joh. 6, 64.
Aber ich kenne euch, daß ihr nicht GOttes Liebe in euch habet, Joh. 5, 42.
Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir, Joh. 10, 27.

§. 5. **GOtt nicht kennen:** von GOtt keine lebendige Erkenntniß haben.

Ein Volk, das ich nicht kannte, dienet mir, Ps. 18, 44.
Schütte deinen Grimm auf die Heiden, die dich nicht kennen, Ps. 79, 6. Jer. 10, 25.
Heiden, die dich nicht kennen, werden zu dir laufen, Esa. 55, 5.
Vor Trügerei wollen sie mich nicht kennen, Jer. 9, 6.
Ihr kennet weder mich, noch den Vater. Wenn ihr mich kennetet, so kennetet ihr auch meinen Vater, Joh. 8, 19.
Denn sie kennen den nicht, der mich gesandt hat, Joh. 15, 21.
Wer lieb hat, der ist von GOtt geboren, und kennet GOtt. Wer nicht lieb hat, der kennet GOtt nicht (**wie er soll**), denn GOtt ist die Liebe, 1 Joh. 4, 7. 8.

Kephas, Kephisch

Fels, 1 Cor. 3, 22. c. 9, 5. c. 15, 5. Christus nennt den Petrus so, Joh. 1, 42. nicht weil er mehr als andere Apostel war (s. **Absolution**), sondern weil er eine Säule der Kirche, ein standhafter unerschütterlicher Zeuge Christi ward, Gal. 2, 9. und sein **Bekenntniß**, Matth. 16, 16. der **Fels** ist, worauf die Kirche Christi erbaut ist. **Kephisch.**

81 *

Petriner nannten sich solche Christen in Corinth, die wegen ihrer Neigung zu einem judaisirenden Christenthum auf den Petrus oder dessen Ansehn sich stützten, seinen Namen als Firma gebrauchten, ohne daß Petrus selbst diese Benennung und Spaltung verschuldet hatte, 1 Cor. 1, 12.

Kerker, Kerkermeister

§. 1. I) Ein Gefängniß, 2 Kön. 25, 27. Jer. 29, 26. II) große Noth und Gefahr.*

Darein wurde Micha gelegt, 1 Kön. 22, 27. Jeremias, Jer. 37, 18.

* Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich danke deinem Namen, Ps. 142, 8.

§. 2. III) Heidnische Unwissenheit, Esa. 42, 7. vergl. c. 9, 2. Matth. 4, 16. IV) das Grab, Esa. 24, 22. V) die Hölle, wo die Verdammten, wie Gefangene, ewig sitzen und Pein leiden müssen, Matth. 5, 25.

§. 3. **Kerkermeister**, der Aufseher über das Gefängniß, Jer. 37, 15. A.G. 16, 23. 27. 36.

Kessel

a) Eine Pfanne, 3 Mos. 11, 35. b) eine Kanzel, 2 Chr. 6, 13. Zacharias c. 14, 20. beschreibt entweder die evangelische Freiheit, welche die Kirche Christi, wo Lehrer und Zuhörer geistliche Priester sind, 1 Petr. 2, 5. 9. Offb. 1, 6. genießt, oder schließt insbesondere diejenigen mit ein, welche die Kirche nach der Reformation, wo sie von allen jüdischen und antichristischen Satzungen befreiet ist, haben. (Eigentlich ist der Sinn: Die zum Kochen oder Aufbewahrung der Asche gebrauchten Töpfe werden eben so heilig sein, wie die Schalen für's Opferblut: es wird in dem Reiche des Messias Alles heilig, GOtt geweiht, nichts mehr gemein sein. Vergl. A.G. 10, 15. Röm. 14, 14. Die levitische Unreinigkeit wird ganz aufgehoben sein, Col. 2, 20 ff. Alles ein stehender Gottesdienst!)

Kette, Kettlein

§. 1. I) Leibliche Ketten und Bande,* II) geistliche, Ps. 149, 8.

* Simson, Richt. 16, 21. Zedekias, 2 Kön. 25, 7. Jer. 39, 7. c. 52, 11. Manasse, 2 Chr. 33, 11. Jojakim, c. 36, 6. Jeremias, c. 40, 1. 4. Joahas, Ezech. 19, 4. Paulus, A.G. 21, 33. c. 28, 20. 2 Tim. 1, 16. Petrus, A.G. 12, 6. 7.

Nebucadnezar mußte in ehernen Ketten im Grase gehen, Dan. 4, 12.

Besessene wurden auch damit gebunden, Marc. 5, 3. 4. Luc. 8, 29.

§. 2. Goldene Ketten waren eine Ehre und Zierde, dergleichen trug:

Joseph, 1 Mos. 41, 42.
Aaron glatte geflochtene Panzerkettlein, 2 Mos. 28, 14. 22.
Daniel, Dan. 5, 29.

§. 3. III) Ein Halsband von Gold rc. verfertigt, Richt. 8, 26. Ezech. 16, 11. von kostbaren Steinen und Perlen, Hohel. 1, 10. IV) ein Balsambüchslein, Esa. 3, 19. V) der himmlischen Weisheit Schöne, Nutzen und Vortrefflichkeit, Sprw. 1, 9.

§. 4. Wie durch **Ketten** (§. 1.) einer gebunden wird; also ist dem Satan ein **Hinderniß** in den Weg gelegt, daß er die Seelen nicht verführen kann, Offb. 20, 1.

§. 5. Der Teufel ist von GOttes Angesicht und Licht der Gnade und des Friedens in die Finsterniß der Ungnade und des Zorns verstoßen, wo er als ein Gefangener, bis zur Vollziehung des ewigen Urtheils, behalten wird.

So GOtt die Engel, die gesündiget haben, nicht verschonet hat, sondern hat sie mit Ketten der Finsterniß zur Hölle gestoßen, und übergeben, daß sie zum Gericht behalten werden, 2 Petr. 2, 4.

Ketura

Rauchwerk. Das andere Weib Abrahams, 1 Mos. 25, 1. 4. 1 Chr. 1, 32.

Ketzerisch

Ketzer sind Rotten-, Gal. 5, 20. Secten-Macher, 2 Petr. 2, 1. und also Leute, welche Lehren hegen, die den Grund des Glaubens umstoßen, diese halsstarrig vertheidigen, und unter dem Schein der Wahrheit Andern beizubringen suchen. Sie verstellen sich in einen Engel des Lichts, verstricken mit ihrer weltklugen Wissenschaft und neuen Meinungen, die oft dem Fleische angenehm, die Gemüther und sind wie eine Pestilenz in der Kirche. Wenn solche **Diebe**, die den Schafen die gesunde Weide des göttlichen Worts abstehlen, und **Mörder**, Joh. 10, 8. die mit dem Gift der falschen Lehre die Seele tödten, aus GOttes Wort nicht zu rechte zu bringen sind, so hält man sie für Heiden und Zöllner, Matth. 18, 15. 16. 17. (Der kirchliche Begriff von Ketzer ist ein relativer Begriff: jeder Kirche erscheint der als Ketzer, welcher von ihrem Bekenntniß abweicht. Da nun nach protestantischen Grundsätzen keine Partei einer andern die Auslegung der Schrift und den Glauben vorzuschreiben hat, so sind wir auch nicht befugt, Jemanden wegen andrer Auslegung und andern Glaubens zu verdammen. Nur der, der wissentlich und absichtlich von der heiligen Schrift, der einzigen Glaubensregel, abweicht, wird strafbar; was aber auch nur GOtt zu richten zukommt. — Anders gestaltet sich der Fall, wenn Jemand Mitglied oder gar Lehrer einer Gemeine sein will, und offenbar von dem Glauben, zu welchem sie sich bekennt, im Wesentlichen abweicht, ja wohl gar ihn untergräbt: dieses Verfahren ist offenbar unredlich und verwerflich. Vgl. **Storr's** Dogmatik S. 673—675.)

Verwerflich ist Ketzermacherei. **Oetinger** in der Einleitung zum Gebrauch der zehn Gebote S. 289. erklärt sie: „Wenn man diejenigen, welche ihrer Schwachheit oder anderer unüberwindlicher Hindernisse willen das Vermögen nicht haben, die Wahrheit so genau einzusehen, dabei aber doch redlichen und geraden Herzens sind, deswegen für unfähig zu der Gemeinschaft mit der Kirche hält, weil sie nicht so genau denken als Andere."

Einen ketzerischen (Matth. 7, 15.) Menschen (A.: Sonderling, der sich von der Kirchengemeinschaft oder deren Lehre abgesondert) meide, wenn er einmal und abermal ermahnet ist, Tit. 3, 10.

Keulich

Etwas rund, 1 Kön. 7, 41. eigentlich kugelicht. (S. **Died. v. Stade** Erkl. der Wörter in Luth. Bibel. S. 346 f.)

Keusch, Keuschheit

§. 1. Die Keuschheit ist die Tugend, wo man den Geschlechtstrieb in und außer der Ehe vernünftig zu beherrschen vermag und nur nach GOttes Willen gebraucht; und daher theils die Seele, theils den Leib von allen unzüchtigen Begierden und Ausbrüchen rein bewahrt. **Sie ist eine Tugend der christlichen Seele, von dem Glauben und der Liebe erzeugt, dadurch sie ihr Herz, Mund und Hand, ja ganzen Leib, von aller verbotenen Lust und Unreinigkeit unbefleckt zu behalten,** beflissen ist,

auf daß sie ihrem JEsu, als eine keusche Braut, gefallen und ihm in Heiligkeit und Gerechtigkeit dienen möge. Scriver. Sie ist eine Gabe GOttes, **verglichen mit 1 Mos. 6, 5. 1 Petr. 1, 22.**

Und ist nichts Köstlichers, denn ein keusches Weib, Sir. 26, 20.
Weiter, L. B., was — keusch —, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach, Phil. 4, 8.
Halte dich selber keusch, 1 Tim. 5, 22.
Ein Bischof soll sein — keusch, Tit. 1, 8. Junge Witwen, Tit. 2, 5.
Und machet keusch eure Seelen im Gehorsam der Wahrheit durch den Geist, 1 Petr. 1, 22.
Wenn sie ansehen euren keuschen Wandel in der Furcht, 1 Petr. 3, 2.
Die Weisheit aber von oben her ist aufs Erste keusch (**und machet uns keusch**) 2c., Jac. 3, 17.
Reiniget die Hände, ihr Sünder, und machet eure Herzen keusch, ihr Wankelmüthigen, Jac. 4, 8.
Paulus redete vor Felix von der Keuschheit, A.G. 24, 25.
In allen Dingen lasset uns beweisen als Diener GOttes, in Keuschheit 2c., 2 Cor. 6, 4. 6.
Die Frucht aber des Geistes ist — Keuschheit, Gal. 5, 22.
Niemand verachte deine Jugend; sondern sei ein Vorbild — in der Keuschheit, 1 Tim. 4, 12.
Die Jungen als die Schwestern mit aller Keuschheit, c. 5, 2.

§. 2. **Keusche Gemüther sind irdische Engel.** (S. a. **Hurerei.**) Man hat a) die **jungfräuliche** 1 Cor. 7, 34. (nicht der Päpstler, welche sie fälschlich aus Offb. 14, 4. erzwingen wollen.) b) die **eheliche**, Ebr. 13, 4. Die Ehe kann und soll zwar Hüterin und Beförderin der Keuschheit sein; doch kann es auch in der Ehe selbst Unkeuschheit geben; **ja Thomas Morus** (s. sein Leben **von Arnold** S. 36 f.) behauptete, daß Keuschheit in der Ehe schwerer sei: darum bedarf es auch hier einer strengen Bewahrung. Die, welche verehelicht, haben nicht die Freiheit, garstig zu reden, vielweniger unehrbar zu handeln, sondern sie müssen ehrbar, mäßig, schamhaftig sein, mit Gebet und in rechter Absicht den Ehestand führen. c) **der Wittwen**, Luc. 2, 37. Ruth 1, 14. Diese dürfen allerdings wieder heirathen, 1 Tim. 5, 14. aber es muß im HErrn geschehen, 1 Cor. 7, 39.

§. 3. Brennen aus dem Herzen unkeusche Flammen, Matth. 5, 28. c. 15, 19. so wird durch die Lustseuche, 1 Thess. 4, 5. der Bund mit den Augen, Hiob 31, 1. Sir. 9, 5. 6. 8. zu machen verhindert, der Mund redet faules Geschwätz, Eph. 4, 29. und herzt sich mit einer andern, Sprw. 5, 20. die Ohren hören die Sängerin gern, Sir. 9, 4. Sprw. 5, 3. die Hände verunreinigen sich mit Betasten, Ezech. 23, 21. die Füße laufen ins Hurenhaus, Jer. 5, 7. ja der ganze Leib wird unrein, und alle Glieder Hurenglieder. Der Mensch wird dadurch der Gemeinschaft mit GOtt, des Einflusses und Genusses seiner Gnade verlustig, zu GOttes Werk untüchtig; alle guten Gedanken und Triebe ersterben in ihm: er versinkt entweder in Muthlosigkeit und Verzweiflung oder in Frechheit und Schamlosigkeit; verfällt in die Gewalt der finstern Mächte, und verliert so die Hoffnung der künftigen Herrlichkeit. Wer aber sein Faß rein behalten will, 1 Thess. 4, 3. 4. 5. muß sein Herz zum Tempel des heiligen Geistes machen, in welchem die Keuschheit gleichsam der Kirchner ist, der nichts Unreines hinein läßt.

Oetinger l. c. S. 332. sagt zur Warnung vor Unkeuschheit: „Bringst du nicht dem Tode Frucht durch Leidenschaften und Lüste, die durch das Gesetz und kaltsinnigen Gebrauch des Wortes GOttes ärger werden? Und wie viel unfruchtbare Werke der Finsterniß hast du gethan? Wie viel hast du das Reich des Teufels mit Aergernissen an dir und Anderen gebaut? Willst du dem König des Schreckens, dem Teufel, ferner zu Gebote stehen, daß du mit der Unkeuschheit seine Macht über dich legitimirst? Oder willst du JEsu Christo die Ehre geben, seine Erlösung, mit völliger Uebergabe deiner an ihn, verherrlichen und erfahren? oder willst du es anstehen lassen, dich zu ihm zu bekehren? Willst du lieber von immerwährenden Gewissensstreichen Strafe leiden, oder willst du unter der Gnade in der Freiheit von der Herrschaft der Sünde leben? Verzagst du etwa daran, daß du könntest los werden, weil aus deinen Vorsätzen schon so oft nichts geworden, und weil du fühlst, daß die Gewohnheit zu mächtig ist? Vielleicht willst du von der Unkeuschheit nur um des Schadens willen, nicht um der Freude willen an der Reinigkeit und Heiligkeit GOttes los sein? Vielleicht willst du frei sein nur von den groben Ausbrüchen und Ungelegenheiten der Geilheit, nicht aber von der vor GOttes Augen noch offenbaren Herzens-Unkeuschheit in Scherzen, närrischen Erzählungen, Lachen, sinnreichen Stachelreden? Und weil du von dem Letzten dich nicht willst reinigen lassen, so bist du auch unter den ersten Sünden noch gleichsam gefänglich beschlossen. — Bist du vielleicht dieser Vorstellungen noch nicht fähig, und willst deine Bekehrung aufschieben, so höre, was ein unkeuscher Mensch sei: sein Herz ist ein brudelndes Gefäß von unreinen Bildern und Gedanken. Kaum erblickt er etwas, so wird seine Begierde entflammt, kaum hört er etwas Kitzelndes, so steht er schon in voller Brunst; Einigen thut es wohl, Einigen ist es eine Zeitlang weh dabei, bis sie ihrer selbst ganz vergessen haben. Ein solcher Mensch kann seine Gedanken nicht nur auf GOtt nicht richten, sondern auch nichts Rechtschaffenes lernen, keine Aufmerksamkeit gewohnen, ja sie kommen zuletzt in die größte Fühllosigkeit und Unbedachtsamkeit, daß sie nichts recht beurtheilen können, viel weniger an sich selbst recht gedenken können, wie sie an ihrem eignen Leibe sündigen, wie sich GOtt solche zu richten vorbehalten, wie man in der Auferstehung des Leibes Schaden habe, 1 Cor. 5., wie diese Sünden in die Erde, ja gar auf die Gebeine geschrieben sein, Hiob 20, 11. Bist du aber jener Vorstellungen fähig, und du erblickest sammt einem starken Vorschmack wieder in JEsu Christo die Freude des Geistes, so scheide dich von nun an von allem dem ab, was aus Verwirrung des Gesetzes und Evangelii in dir selbst finster oder verwirrt geblieben. Unterscheide die falsche sinnliche Lust und die Leidenschaften aus derselben wohl von dem, was an den natürlichen Trieben an sich selbst nicht sündlich ist; tödte jene in deinen Gliedern durch Erneuerung des Taufbundes. Tödte sie aber durch eine Freude des Geistes, wo du kannst, kannst du aber nicht, so thue es um des Wortes JEsu willen: Aergert dich dein Auge, Hand, Fuß u. s. w. Verlaß dich auf JEsu Gnade, die den Ernst niemals ungekrönt läßt."

§. 4. Heiliger GOtt, du reines Wesen, laß doch a) deinen Befehl, 2 Cor. 6, 4. 6. Ebr. 12, 14. b) den Gräuel, den du an Ehebrechern hast, Jer. 23, 14. c) die hohe Würde der Keuschheit, als welche der Seele den Glanz der wahren Schönheit und Gottähnlichkeit giebt, Gal. 5, 22. Sir. 26, 20. Sprw. 11, 22. d) deren unberechenbaren Segen für Leib und Geist, Gal. 6, 8. e) und die Beispiele der Keuschen,* uns antreiben, daß wir die Mittel,** ein reines Herz zu erlangen, ergreifen, und im Fleisch außer dem Fleisch leben mögen.

* Joseph, 1 Mos. 39, 8. Rebecca, 1 Mos. 24, 16. Boas, Ruth 3, 7 ff. Hiob, c. 31, 1. 9. 10. Sara, Tob. 3, 17. Susanna, v. 22. Maria, Luc. 1, 34. Timotheus, 1 Tim. 4, 12.

** a) Betrachtung der Allgegenwart GOttes, 1 Mos. 39, 9. Jer. 23, 23. des sechsten Gebots, und vorzüglich des Kreuzes Christi, als welches das gerade Widerspiel der Fleischeslust ist, und diese verdammt. b) Gebet, Sir. 23, 5. c) Vermeidung des Müßiggangs, 1 Mos. 34, 1. d) Mäßigkeit, Sprw. 20, 1. 1 Mos. 9, 21. e) Vermeidung aller Gelegenheit, Sir. 9, 7. f) Ablegung aller Lüste, Matth. 5, 29. g) die Wachsamkeit über die Gedanken und Sinne; h) anhaltender Kampf, wo es nöthig, auch durch Fasten.

Kezia

Oder **Cassia.** I) Eine dem Zimmet ähnliche, wohlriechende, zu Salben gebrauchte Rinde, Ps. 45, 9. Christi Kleider geben einen guten Geruch des Lebens zum Leben und Erquickung der Seele von sich. II) Die Tochter Hiobs, Hiob 42, 14.

Kidron

Nicht **Cedernbach,** sondern der **schwarze Bach,** von seinem dunkeln Wasser, oder von dem engen dunkeln Thale, wo er fließt. Er lief zwischen der Stadt Jerusalem und dem Oelberg, durch ein tiefes Thal gleiches Namens. Es ist nur das tiefe Bette eines Winterstromes, der nur bei den starken Regengüssen im Winter fließt; ja selbst im Winter giebt es hier keinen stets fließenden Strom. **Robinson** I. 385. II. 38.

Dahin wurde aller Unflath geschüttet, 2 Chr. 29, 16. c. 30, 14.
David ging darüber, als er vor Absalom floh, 2 Sam. 15, 23.
Simei sollte bei Verlust seines Lebens nicht darüber gehen, 1 Kön. 2, 37.
Assa verbrannte daselbst den Miplezeth, 1 Kön. 15, 13.
Darüber ging JEsus, Joh. 18, 1.

Kiefer

Eine Art Harzbäume, Esa. 41, 19. fette oder wohl gar Oelbäume.

Kies, Kieselstein

Kleine Kieselsteine, die häufig am Ufer des Meers liegen, Esa. 48, 19.

Das gestohlene Brod schmeckt Jedermann wohl; aber hernach wird ihm der Mund voll Kieselinge (der Anfangs reizende sündliche Genuß wird nachher zur unerträglichen Qual), Sprw. 20, 17. (D. i. es geht einem wie Ahab), 1 Kön. 21, 19. 21.
Christus bot sein Angesicht dar, wie einen Kieselstein (mit so unerschütterlicher Ruhe und Geduld, daß er alle Empfindung zu verleugnen schien), Esa. 50, 7. vergl. v. 6.

Kind

§. 1. Kinder sind die Leibesfrüchte, welche natürlicher Weise von ihren Eltern gezeugt und geboren werden. I) Die Frucht, die noch im Mutterleibe ist.* II) Welche schon geboren, sie mögen alt oder jung sein, deren Einige sehr viele gehabt.** III) Die Nachkommen, z. B. die Kinder Israel, 4 Mos. 1, 45. c. 26, 51.

* Ein Narr bricht heraus, wie ein zeitiges Kind heraus will, Sir. 19, 11.
Hüpfte das Kind in ihrem Leibe, Luc. 1, 41. 44.

** Z. B. Ziba 15 Söhne, 2 Sam. 9, 10. David 17 Söhne, 1 Chron. 3, 1. Abdon 40, Richt. 12, 14. Ebzon 30 Söhne und 30 Töchter, Richt. 12, 9. Gideon 70 Söhne, Richt. 9, 5. Jair 30, Richt. 10, 4. Simei 16 Söhne und 6 Töchter, 1 Chr. 4, 27. Rehabeam 28 Söhne und 60 Töchter, 2 Chr. 11, 21. Abia 22 Söhne und 16 Töchter, 2 Chr. 13, 21. Ahab 70 Söhne, 2 Kön. 10, 1. 6. 7. Heman 14 Söhne und 3 Töchter, 1 Chr. 25, 5. Hiob 14 Söhne und 6 Töchter, Hiob 1, 2. c. 42, 13.

Du wirst mit Schmerzen Kinder gebären, 1 Mos. 3, 16.
Ich gehe dahin ohne Kinder, 1 Mos. 15, 2.
Soll mir 100 Jahre alt ein Kind geboren werden? 1 Mos. 17, 17.
Denn ich weiß, er wird befehlen seinen Kindern und seinem Hause nach ihm, daß sie des HErrn Wege halten, 1 Mos. 18, 19.
Schaffe mir Kinder, wo nicht, so sterbe ich, 1 Mos. 30, 1.
Gieb mir meine Weiber und Kinder, darum ich dir gedienet habe, daß ich ziehe, 1 Mos. 30, 26.
Ihr beraubet mich meiner Kinder, 1 Mos. 42, 36. c. 43, 14.
Darum so halte diese Weise für dich und deine Kinder ewiglich (bis auf Christum), 2 Mos. 12, 24.
Denn ich, der HErr, dein GOtt, bin ein starker eifriger GOtt, der da heimsuchet der Väter Missethat an den Kindern bis in das 3. und 4. Glied, die mich hassen, 2 Mos. 20, 5. c. 34, 7. 4 Mos. 14, 18. 5 Mos. 5, 9. Jer. 32, 18.
Wenn Jemand bei seines Vaters Bruders Weib schläft, soll ohne Kinder sterben, 3 Mos. 20, 20.
Wilde Thiere sollen eure Kinder fressen, 3 Mos. 26, 22.
Eure Kinder sollen Hirten sein in der Wüste 40 Jahre, 4 Mos. 14, 33.
Theilet das lebendige Kind in 2 Theile, 1 Kön. 3, 25.
Du allein kennest das Herz aller Kinder der Menschen, 1 Kön. 8, 39.
HErr, mein GOtt, laß die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen, 1 Kön. 17, 21.
Zwei Bären zerrissen der Kinder 42, 2 Kön. 2, 24.
Die Väter sollen nicht um der Kinder willen sterben, 2 Kön. 14, 6.
Ich muß flehen den Kindern meines Leibes, Hiob 19, 17.
Seine Kinder (der Gottlosen) werden betteln gehen, Hiob 20, 10.
Sie reißen das Kind von den Brüsten und machen es zum Waisen, Hiob 24, 9.
Wie mag rein sein eines Weibes Kind? Hiob 25, 4.
Wird er (der Gottlose) viel Kinder haben, so werden sie des Schwerts sein, Hiob 27, 14.
Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht (Ps. 29, 1.) zugerichtet, Ps. 8, 3. vergl. Matth. 21, 16.
Der HErr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder (Ps. 33, 13.), daß er sehe, ob Jemand klug sei und nach GOtt frage, Ps. 14, 2.
Den fremden Kindern (Völkern, die nicht von Israel sind) hat es wider mich gefehlet, Ps. 18, 45.
Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, Ps. 102, 29.
Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der HErr über die, so ihn fürchten, Ps. 103, 13.
Der HErr segne euch je mehr und mehr, und euch und eure Kinder, Ps. 115, 14.
Siehe, Kinder sind eine Gabe GOttes, und Leibesfrucht ein Geschenk des HErrn, Ps. 127, 3.
Deine Kinder wie die Oelzweige um deinen Tisch her, Ps. 128, 3.
Wohl dem, der deine junge Kinder nimmt und zerschmettert sie an den Stein, Ps. 137, 9.
Der Kinder Ehre sind ihre Väter, Sprw. 17, 6.
Wer Vater verstört und Mutter verjagt, der ist ein schändliches und verfluchtes Kind, Sprw. 19, 26. (Ein Schandfleck seiner Eltern und Freunde.)
Ein armes Kind, das weise ist, ist besser denn ein alter König, der ein Narr ist und weiß sich nicht zu hüten, Pred. 4, 13.
Ein Gerechter, der in seiner Frömmigkeit wandelt, deß Kindern wird es wohl gehen nach ihm, Sprw. 20, 7.
Ich bin der Weisen Kind rc., Esa. 19, 11. (Pharao pocht auf seine Weisheit und altes Geschlecht.)
Die jungen Kinder heischen Brod, und ist Niemand, der es ihnen breche, Klagel. 4. 4.
Es haben die barmherzigsten Weiber ihre Kinder selbst müssen kochen, Klagel. 4. 10.
Daß in dir die Väter ihre Kinder, und die Kinder ihre Väter fressen sollen, Ezech. 5, 10.
Der soll das Herz der Väter bekehren zu (mit) den Kindern, und das Herz der Kinder zu (samt) ihren Vätern (d. i. groß und klein), Mal. 4, 6. Luc. 1, 17.
Die Kinder der Ehebrecher gedeihen nicht, Weish. 3, 16.
Besser ist es, keine Kinder haben, so man fromm ist, Weish. 4, 1.
Kinder, so aus unehlichem Beischlaf geboren werden, müssen zeugen von der Bosheit wider die Eltern, wenn man sie fragt, Weish. 4, 6.
Hast du Kinder, so ziehe sie, und beuge ihren Hals von Jugend auf, Sir. 7, 25.
Freue dich nicht, daß du viele ungerathene Kinder hast, und poche nicht darauf, daß du viele Kinder hast, wenn sie GOtt nicht fürchten, Sir. 16, 1.
Denn es ist besser Ein frommes Kind, denn 1000 gottlose, v. 3. und es ist besser ohne Kinder sterben, denn gottlose Kinder haben, v. 4.
Ein Mann, der Freude an seinen Kindern hat, Sir. 25, 10.
Wer sein Kind lieb hat, der hält es stets unter der Ruthe, Sir. 30, 1. 13.
Ein verwöhntes Kind wird muthwillig, ib. v. 8.
Zärtle mit deinem Kinde, so mußt du dich hernach vor ihm fürchten, v. 9.

Hüte dich auch vor deinen eigenen Kindern, Sir. 32, 26.
Es ist besser, daß deine Kinder deiner bedürfen, denn daß du ihnen müssest in die Hände sehen, Sir. 33, 22.
Kinder zeugen und die Stadt bessern, macht ein ewiges Gedächtniß, c. 40, 19.
Der gottlosen Kinder Erbgut kommt um, c. 41, 9.
Herodes ließ die Kinder zu Bethlehem tödten, Matth. 2, 16.
GOtt vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken (ehe seine Verheißung aufhören sollte), Matth. 3, 9.
So denn ihr, die ihr doch arg seid, könnet dennoch euren Kindern gute Gaben geben &c., Matth. 7, 11.
Die Kinder werden sich empören wider die Eltern, Matth. 10, 21.
So ich aber durch Beelzebub die Teufel austreibe, durch wen treiben sie eure Kinder aus? Matth. 12, 27.
Es sei denn, daß ihr euch umkehrt und werdet (demüthig) wie die (kleinen) Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen, Matth. 18, 3. 4.
Wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf, ib. v. 5.
Und wer verlässet Häuser oder Kinder um meines Namens willen, der wird es hundertfältig nehmen, und das ewige Leben ererben, Matth. 19, 29.
So einer stirbt, und hat nicht Kinder, so soll sein Bruder sein Weib freien, Matth. 22, 24. 5 Mos. 25, 5.
Sein Blut komme über uns und unsre Kinder, Matth. 27, 25.
JEsus weckt ein Kind (Jairus Mägdlein) auf, Marc. 5, 40. 41.
Sie sind gleich den Kindern, die auf dem Markt sitzen, Luc. 7, 32.
HErr, komm hinab, ehe denn mein Kind stirbt. Joh. 4, 49. dein Kind lebt, v. 51.
Wenn sie aber das Kind geboren, denkt sie nicht mehr an die Angst, Joh. 16, 21.
Da ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind, und hatte kindische Anschläge, 1 Cor. 13, 11.
So sollen nicht die Kinder den Eltern Schätze sammeln, sondern die Eltern den Kindern, 2 Cor. 12, 14.
Ihr Kinder, seid gehorsam den Eltern in allen Dingen, Col. 3, 20.
Ihr Väter, erbittert eure Kinder nicht, daß sie nicht scheu werden, ib. v. 21.
Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist er es gleicher Maßen theilhaftig geworden, Ebr. 2, 14.
Moses war ein feines Kind, Ebr. 11, 23. 2 Mos. 2, 2.

§. 2. Der Heiland heißt ein **Kind**; denn er ist des Vaters Sohn, von Ewigkeit aus seinem Wesen erzeugt, und von Maria, um durch die Menschwerdung seine Erniedrigung, Demuth, kindlichen Gehorsam zu erweisen, geboren; nächstdem uns von der Empfängniß an zu heilen und der Erlöser der Kleinen und Großen zu werden, Luc. 2, 12. 16. 43. A.G. 4, 30. Der Prophet Zacharias beschreibt ein beständig demüthiges und zugleich gläubiges Andenken des Todes Christi in allen Gemeinen.*

Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkest und des Menschen Kind, daß du dich seiner annimmst? Ps. 8, 5. Ebr. 2, 6.
Uns ist ein Kind geboren &c., Esa. 9, 6.
Sie sind gestorben, die dem Kinde nach dem Leben standen, Matth. 2, 20.
Wahrlich ja, sie haben sich versammelt über dein heiliges Kind, JEsum, A.G. 4, 27.

* Und werden ihn klagen, wie man klaget ein einiges Kind, und werden sich um ihn betrüben, wie man sich betrübet um ein erstes Kind, Zach. 12, 10.

§. 3. Der Ehesegen, als eine Gabe GOttes, 1 Mos. 30, 2. Ps. 127, 3. ist in dem Wege der Wahrheit und Tugend zu leiten. (S. Auferziehung.) Und wenn Kinder auf Abwege gerathen, so sind sie mit gebührender Vorsichtigkeit, Eph. 6, 4. Col. 3, 21. im Zaum zu halten und wieder zu rechte zu bringen. Apfel und Ruthe müssen beisammen liegen, Furcht und Liebe einander die Hand bieten, Gelindigkeit und Strenge beides zu seiner Zeit. Gute Kinderzucht ist ein Kennzeichen rechtschaffener Eltern, Sprw. 13, 24. Außer a) daß es GOtt befohlen, Sprw. 19, 18. c. 23, 13. Eph. 6, 4. Ebr. 12, 7. ist sie b) höchst nöthig, 1 Mos. 8, 21. c) nützlich, Sprw. 22, 15. c. 23, 14. c. 29, 17. d) und die Unterlassung schädlich, 1 Sam. 2, 25. c. 11. Sprw. 13, 24.

§. 4. **Lieben Kinder!** wollet ihr die Gnadenbelohnung, die der himmlische Vater dem 4. Gebote beigesetzt, 2 Mos. 20, 12. davon tragen, so stellt euch das Beispiel des Kindes JEsu zur willigen Nachahmung stets vor Augen. Er und der Vater waren Eins, Joh. 10, 30. er ehrte seinen Vater, Joh. 8, 49. und sein Gehorsam war vollkommen, Phil. 2, 7. Luc. 2, 51. **Ehret**, 3 Mos. 19, 3. Matth. 15, 4. Sir. 3, 3.* **liebet**, Matth. 10, 37.** **gehorchet**, Sprw. 23, 26. Eph. 6, 1.*** doch nicht wider GOttes Wort, A.G. 5, 29. und **erweiset** euren Eltern, um ihnen eure **Dankbarkeit** zu zeigen, **alles Liebes und Gutes**, Sir. 3, 14. 15. Matth. 15, 4—6. a)

* Wie Salomo, 1 Kön. 2, 20. Joseph, 1 Mos. 45, 9. Sem und Japhet, 1 Mos. 9, 23.
** Wie Joseph, 1 Mos. 46, 29. Elisa, 1 Kön. 19, 20. Tobias, Tob. 10, 9. 10.
*** Wie Isaac, 1 Mos. 22, 6. Jacob, 1 Mos. 28, 1 ff. Joseph, c. 37, 13. die Rechabiten, Jer. 35, 18.
a) Wie David, 1 Sam. 22, 3. und Joseph, 1 Mos. 45, 11.

§. 5. Die Strafe, welche den Uebertretern des 4. Gebots angekündigt, 2 Mos. 21, 17. 5 Mos. 27, 16. Sprw. 20, 20. c. 30, 17. Matth. 15, 4. hat viele böse Kinder getroffen, z. B.

Ham, 1 Mos. 9, 22. dessen Nachkommen verflucht, v. 25. Esau und seine Weiber, 1 Mos. 26, 35. Simeon und Levi, c. 34, 30. Hophni und Pinehas, 1 Sam. 2, 22. vergl. c. 4, 11. Joel und Abia, 1 Sam. 8, 3. Absalom, 2 Sam. 15, 1 f. vergl. c. 18, 14. der verlorene Sohn, Luc. 15, 11.

§. 6. Fromme Eltern können böse Kinder zeugen* und hingegen böse Eltern fromme Kinder;** zum Beweis, daß das geistige Leben nicht durch natürliche Geburt, sondern allein vom Geiste GOttes mitgetheilt wird.

* Cain von Adam, 1 Mos. 4, 1. Ham von Noah, c. 9, 22. Esau von Isaac, c. 25, 25. Hophni und Pinehas von Eli, 1 Sam. 2, 12. 15. Joel und Abia von Samuel, 1 Sam. 8, 1. Absalom von David, 2 Sam. 13. c. 15, 1. Manasse von Hiskia, 2 Chr. 33, 2. Rehabeam von Salomo, 1 Kön. 11, 43.
** Hiskias von Ahas, 2 Chr. 28, 27. Josias von Amon, c. 33, 25. c. 34, 2 &c.

§. 7. IV) **Kinder am Verstande**, unweise, verkehrte Menschen.* **Kinder** in christlicher Beziehung bald als Bezeichnung des ersten Stadiums im christlichen Leben, im völlig guten Sinne; die in der ersten Liebe stehen, und die Liebe des Vaters schmecken, und an seinen Liebesbeweisen sich ergötzen, ohne noch in schwere Proben geführt zu sein;** bald mit einem übeln Nebensinn, die Schwachheit und Unvollkommenheit der Anfänger im Christenthum zu bezeichnen, denen man noch die ersten Grundlehren beibringen muß, die keine rechte Erkenntniß der Wahrheit haben.*** Kinder im Christenthum werden zur Schwatzhaftigkeit, zur unzeitigen Bekehrungssucht, zum Müßiggang, zum geistlichen Hochmuth, zur Leichtgläubigkeit und geistlichen Trägheit versucht. Es findet sich kindisches Wesen in ihrem Verstande, sind oft voller Zweifel, unzeitig in Urtheilen, vorwitzig, und werden leicht irre, 1 Tim. 1, 6. Eph. 4, 14. In ihrem Willen sind sie unbeständig, eigenwillig, werden des Guten leicht müde, und murren wohl gar wider GOtt, 2 Mos. 16, 2. in ihren Affecten und Lüsten; in ihren Absichten und in ihren Kräften, auch in ihrem Leiden sind sie ebenfalls noch kindisch. Wie nun das Mittel des leiblichen Wachsthums für Kinder ist die Muttermilch: also ist das Mittel zum geistlichen Wachsthum zu gelangen, die vernünftige lautere Milch, oder das Evangelium und die gnadenvolle Predigt von Christo, Ps. 119, 103. Eph. 3, 16. nach solcher müssen die Kinder begierig sein, welches sich äußert

durch ernstliches Beten, Flehen, Ringen, Schreien, Weinen und Anhalten, Matth. 15, 22. Luc. 18, 2—5. und durch unersättliches, andächtiges Hören, Lesen und Betrachten des Wortes GOttes, Jac. 1, 21. Ebr. 4, 2. worauf das Wachsthum gewiß erfolgt.

* Wehe dir Land, deß König ein Kind ist, Pred. 10, 16.
Kinder sind Treiber meines Volks, und Weiber herrschen über sie, Esa. 3, 12.
Es sollen nicht mehr da sein (die am Verstande sein werden wie) Kinder, die ihre Tage nicht erreichen, Esa. 65, 20.
** Seid begierig nach der vernünftigen lautern Milch, als die jetzt gebornen Kindlein, 1 Petr. 2, 2.
Ich schreibe euch Kindern, denn ihr kennt den Vater, 1 Joh. 2, 13.
*** Und ich konnte nicht mit euch reden, als mit geistlichen, sondern als mit fleischlichen (unvollkommenen) wie mit jungen Kindern, 1 Cor. 3, 1.
L. B. werdet nicht Kinder an dem Verständniß, sondern an der Bosheit seid Kinder, an dem Verständniß aber seid vollkommen, 1 Cor. 14, 20.
Auf daß wir nicht mehr Kinder sein, und uns wägen und wiegen lassen, Eph. 4, 14.
Denn wem man noch Milch geben muß, der ist unerfahren in dem Worte der Gerechtigkeit; denn er ist ein junges Kind, Ebr. 5, 13.

§. 8. V) Alle, gegen welche man Liebe und Zuneigung hat, wie Eltern gegen Kinder und Lehrmeister gegen ihre Schüler haben sollen, pflegt man in Freundlichkeit mit dem Worte **Kind** anzureden.

Prophetenkinder sind Prophetenschüler, 1 Kön. 20, 35. 2 Kön. 2, 3. 7. 15. c. 4, 1. c. 5, 22. c. 6, 1. c. 9, 1.
Kommet her, Kinder, höret mir zu, ich will euch die Furcht des HErrn lehren, Ps. 34, 12.
Mein Kind, gehorche der Zucht deines Vaters, Sprw. 1, 8. c. 4, 1.
So gehorchet mir nun, meine Kinder; und weichet nicht von der Rede meines Mundes, Sprw. 5, 7. 1.
Wer das Gesetz bewahret, ist ein verständiges Kind, Sprw. 28, 7.
Mein Kind, willst du GOttes Diener sein, so schicke dich zur Anfechtung, Sir. 2, 1.
Liebes Kind, bleibe gern im niedrigen Stande, Sir. 3, 19. Laß den Armen nicht Noth leiden, c. 4, 1. brauche der Zeit, c. 4, 23. laß dich die Weisheit ziehen von Jugend auf, c. 6, 18. willst du folgen, so wirst du weise, c. 6, 33.
Die Weisheit erhöhet ihre Kinder, und nimmt die auf, die sie suchen, Sir. 4, 12.
Mein Kind, stecke dich nicht in mancherlei Händel, Sir. 11, 10. gehorche mir und lerne Weisheit, c. 16, 23. wenn du Jemand Gutes thust, so mache dich nicht unnütz, c. 18, 15. hast du gesündigt, so höre auf, c. 21, 1. prüfe, was deinem Leibe gesund ist, c. 37, 30. wenn dir einer stirbt, so beweine ihn. c. 38, 16. gieb dich nicht aufs Betteln, c. 40, 29.
Lieben Kinder, lernet das Maul halten, c. 23, 7.
Meine Kinder, wenn es euch wohl gehet, so sehet zu, und bleibet in Gottesfurcht, Sir. 41, 17.
Lieben Kinder, wie schwerlich ist es, daß die, so ihr Vertrauen auf Reichthum setzen, ins Reich GOttes kommen, Marc. 10, 24.
Kinder, habt ihr nichts zu essen? Joh. 21, 5.
Paulus ermahnet die Corinther als liebe Kinder, 1 Cor. 4, 14. 2 Cor. 6, 13. und ihm hat Timotheus wie ein Kind gedient, Phil. 2, 22.
Ich habe keine größere Freude, denn die, daß ich höre, daß meine Kinder in der Wahrheit wandeln, 3 Joh. 4.

§. 9. GOtt hat Israel an **Kindesstatt** aufgenommen. Es ist sein erstgeborner Sohn, 2 Mos. 4, 22. er hat ihn geliebt (Esau §. 3.) und mit ihm den Bund der Gnade aufgerichtet, 2 Mos. 19, 5. 6. 5 Mos. 5, 2. S. A.G. 2, 39. allein sie haben die Kindespflicht nicht in Acht genommen.

Ihr seid Kinder des HErrn, eures GOttes, 5 Mos. 14, 1.
Ich habe Kinder aufgezogen und erhöhet, und sie sind treulos von mir abgefallen, Esa. 1, 2. 4.
Wehe den abtrünnigen Kindern, Esa. 30, 1. verlogne Kinder, v. 9.
Sie sind ja mein Volk, Kinder, die nicht falsch sind, Esa. 63, 8.
Bekehret euch, ihr abtrünnigen Kinder, Jer. 3, 14.
Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn und mein trautes Kind? Jer. 31, 20.
O wie froh wollten wir sein, wenn er gleich alle Bäume zu Ruthen machte über die bösen Kinder, Ezech. 21, 10. 13.
Es sind unvorsichtige Kinder, Hos. 13, 13.
Es ist nicht fein, daß man den Kindern das Brod nehme, und werfe es vor die Hunde, Matth. 15, 26.
Ihr seid Propheten und des Bundes Kinder, A.G. 3, 25.

§. 10. VI) **Geistliche Kinder**, Gläubige an Christum, welche durch das Wort und die Sacramente aus unvergänglichem Samen gezeugt. Wiedergeborne, Joh. 1, 12. 13. in welchen Christus, das Licht, wohnt, die der Geist GOttes treibt, welche die Werke der Finsterniß meiden, und im Licht wandeln, und durch den Glauben an Christum das ewige Leben erben. Rechtschaffene Glieder Christi.

Anstatt deiner Väter (A. C.) wirst du Kinder (Ebr. 2, 13.) kriegen, Ps. 45, 17.
Ein GOtt, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebt (hier und da auch noch von den Juden in die christliche Kirche aufnimmt), Ps. 68, 7.
Deine Kinder werden dir geboren, wie der Thau aus der Morgenröthe (in einem heiligen Schmuck des Glaubens), Ps. 110, 3.
Siehe, hier bin ich (Christus) und die Kinder, die du mir gegeben hast, Esa. 8, 18. Ebr. 2, 13.
Denn die Einsame hat mehr Kinder, weder die den Mann hat, Esa. 54, 1.
Und alle deine Kinder (göttlich) gelehrt vom HErrn, und großen Frieden deinen Kindern. Esa. 54, 13. Joh. 6, 45.
Nun hat ja doch Zion ihre Kinder ohne die Wehen geboren, Esa. 66, 8.
Es wird die Zahl der Kinder Israel sein, wie Sand am Meer, Hos. 1, 10.
Die Weisheit (GOttes Rath und Anstalt in seinem Reich) muß sich rechtfertigen (meistern, tadeln) lassen von ihren Kindern (denen, die zu diesem Reich gehören, oder gehören wollen), Matth. 11, 19. Luc. 7, 35. (Richtig. Die Weisheit GOttes in der verschiedenen Bildung und Lebensweise des Johannes, des Täufers, und JEsu, in dem rauhen Ernst des Ersteren, um die Bußpredigt, und in der milden gesättigten Menschenfreundlichkeit des Andern, um die Gnadenpredigt eindringlicher zu machen; wird von den Weiseren anerkannt und gerechtfertigt.)
Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, so thätet ihr Abrahams Werke, Joh. 8, 39.
Wer nicht das Reich GOttes nimmt als ein Kind (gläubig und einfältig wie ein Kind), der wird nicht hinein kommen, Luc. 18, 17.

§. 11. **Kinder GOttes** heißen im biblischen Sinn keineswegs alle Menschen, und sind es nicht von Natur; sondern sie werden es erst durch den Glauben an Christum, in der Wiedergeburt durch den heiligen Geist. Es sind also die, die in ihrem ganzen Denken, Wollen und Leben göttlicher Art, gleichsam nach GOtt gerathen sind, und GOttes Ebenbild, dem eingebornen Sohne ähnlich, an sich tragen. Es ist dies die höchste Bestimmung und Würde der Menschen, GOttes Kinder zu werden, und bleibt es in Ewigkeit, so gewiß GOtt ewig Vater bleibt. Das Heidenthum wußte von diesem Begriff nichts, und konnte nichts wissen, da es keinen heilig zeugenden GOtt kannte; es weiß nur von Kindern der Götter im physischen Sinne; erst das Christenthum lehrt uns diese Würde, und offenbart uns die ewige Liebe des Vaters, 1 Joh. 4, 9. welche uns diese hohe Ehre und unbeschreibliche Glückseligkeit gegönnt hat. Als Kinder haben wir uns seiner göttlichen Liebe, Eph. 3, 15. der Inwohnung des heiligen Geistes, dessen Fürsorge und Trostes, 2 Cor. 1, 4. ja des ewigen Erbes zu getrösten.

Wie ist er nun gezählet unter die Kinder GOttes, und sein Erbe ist unter den Heiligen, Weish. 5, 5.
Wir sind Kinder der Heiligen und warten auf ein Leben, Tob. 2, 17.
Der gute Same sind die Kinder des Reichs (wahre, rechtgläubige Glieder der Kirche), Matth. 13, 38.
Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden GOttes Kinder heißen, Matth. 5, 9.
Doch aber liebet eure Feinde — so wird euer Lohn groß sein, und werdet Kinder des Allerhöchsten sein, Luc. 6, 35.
Wisset ihr nicht, welches Geistes Kinder ihr seid? Luc. 9, 55.
Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht GOttes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben, Joh. 1, 12.

Glaubet an das Licht, dieweil ihr es habet, auf daß ihr des Lichtes Kinder seid, Joh. 12, 36.
Welche der Geist GOttes treibt, die sind GOttes Kinder, Röm. 8, 14. 16.
Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich GOttes Erben und Miterben Christi, Röm. 8, 17.
Das ist, nicht sind das GOttes Kinder, die nach dem Fleische Kinder sind; sondern die Kinder der Verheißung werden für Samen gerechnet, Röm. 9, 8.
Wandelt wie die Kinder des Lichts, Eph. 5, 9.
Ihr seid alle GOttes Kinder durch den Glauben an Christo JEsu, Gal. 3, 26.
Weil ihr Kinder seid, hat GOtt gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreiet: Abba, lieber Vater! Gal. 4, 6.
Sind es aber Kinder, so sind es auch Erben GOttes durch Christum, v. 7.
Auf daß ihr seid ohne Tadel, und lauter, und GOttes Kinder, Phil. 2, 15.
Ihr seid allzumal Kinder des Lichts und Kinder des Tages, 1 Thess. 5, 5.
Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir GOttes Kinder heißen sollen, 1 Joh. 3, 1.
Meine Lieben, wir sind nun GOttes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir sein werden, ib. v. 2.
Daran erkennen wir, daß wir GOttes Kinder lieben, wenn wir GOtt lieben, und seine Gebote halten, 1 Joh. 5, 2.

§. 12. Wer diese trefflichen Vortheile (§. 11.) davon tragen will, muß von dem Geiste GOttes getrieben, Röm. 8, 14. im heiligen Schmuck des Glaubens an Christum, den himmlischen Vater in kindlicher **Liebe**, 5 Mos. 6, 5. und **Gehorsam**, 1 Petr. 1, 22. ehren, Joh. 15, 8. Ebr. 11, 7. auch **GOttes Nachfolger sein**, Eph. 5, 1. zum Beispiel:

In der Liebe, Matth. 22, 37. c. 5, 45. 1 Joh. 3, 10.
Heiligkeit, 3 Mos. 19, 2. 1 Petr. 1, 16.
Vollkommenheit, Matth. 5, 48.
Barmherzigkeit, Luc. 6, 36. Col. 3, 12.
Willigkeit zu vergeben, Eph. 4, 32. Col. 3, 13.
Gehorsam seinen Willen zu vollbringen, Röm. 6, 4. c. 12, 2. 1 Joh. 3, 7. 9.
Absonderung von der Rotte der Gottlosen, Ps. 1, 1. 2 Cor. 6, 17. 18.

§. 13. Eph. 3, 15. Das ganze göttliche Geschlecht, alle Gnadenkinder GOttes, die durch Christum zur Kindschaft bereits im A. T. gekommen und schon zu GOtt hingegangen in den Himmel, oder noch auf der Welt leben und gesammelt werden und noch werden sollen, haben von GOtt den Namen, daß sie durch die Wiedergeburt, und wenn sie Christum gläubig ergreifen, **GOttes Kinder heißen**. Alle Frommen machen mit den Engeln **Eine Familie GOttes** aus.

Der der rechte Vater ist über Alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden.

§. 14. Luc. 20, 36. Hier müssen freilich immerfort andere Menschenkinder an der verstorbenen Eltern Stelle treten, darum ist der Ehestand von GOtt eingesetzt; dort aber ist es nicht nöthig, leibliche Kinder zu zeugen, weil die, welche zum Leben auferweckt, als **GOttes Kinder** ewig bleiben und nicht mehr sterben.

Denn sie können hinfort nicht sterben; denn sie sind den Engeln gleich, und GOttes Kinder, dieweil sie Kinder sind der Auferstehung (zum Leben).

§. 15. Die **Engel** sind zwar auch GOttes Kinder in Ansehung der Schöpfung, der Bestätigung im Guten und daß sie seinen Willen thun;* allein 1 Mos. 6, 2. 4. können sie darum nicht verstanden werden (wie die LXX., die Juden und einige ältere Patres, doch mit Widerspruch des **Augustinus** und **Chrysostomus** glaubten, s. *Ode* Comment. de Angelis p. 322—330.), weil es wider ihre Natur, Matth. 22, 30. und ihre Bestätigung im Guten, vermöge deren sie in fleischliche Lüste nicht entbrennen können, sondern die **Nachkommen Seths**, welche nach und nach vom **göttlichen Leben**, 1 Mos. 5, 24. abwichen und in fleischlicher Sicherheit ohne gewissenhafte Wahl, bloß nach dem Reize der sinnlichen Lust, heiratheten, Matth. 24, 38. Die Nachkommen Seths führten ihr Geschlecht auf GOtt zurück, nannten sich GOttes Kinder; die Andern führten ihr Geschlecht nur auf Menschen, auf Cain zurück. (S. **Menken** Homilien über Hebr. XI. S. 26 ff.) Diese Erzählung ist ein warnender Beweis, wie durch Vermischung der Besseren mit Schlechteren eine Entartung der Geschlechter erfolge, und die Bösen noch frecher und übermächtiger werden, und wie nöthig bei Schließung der Ehen fromme Wahl. (S. *Plutarch* de Puer. Educ. T. VI. 1—3. de Sera N. V. T. VIII. 215. 221. 228. und *St. Martin* des erreurs et de la vérité II. 62 sq.

*Es begab sich aber auf einen Tag, da die Kinder GOttes kamen, und vor den HErrn traten, kam der Satan (Geist §. 26) auch unter ihnen, Hiob 1, 6. c. 2, 1.
Es jauchzeten alle Kinder GOttes, Hiob 38, 7.

§. 16. Welche die Liebesseile GOttes zerrissen, fallen in die Stricke des Satans und indem sie das Handwerk ihres ewig verworfenen Vaters treiben, leben sie mit der argen Welt in Sünde und Schande. **Das sind Bastarte**, Ebr. 12, 8.

Belials Kinder, 5 Mos. 13, 13.
Kinder der Uebertretung, Esa. 57, 4.
Die Kinder dieser Welt sind klüger (nicht so fern sie bös, Ps. 5, 6. sondern klüger im Irdischen, oder in der Benutzung und Gewinnung ihrer Zeitgenossen), denn die Kinder des Lichts, in ihrem Geschlecht, Luc. 16, 8.
Das Unkraut sind die Kinder der Bosheit, Matth. 13, 38.
Die du mir gegeben hast, die habe ich bewahret, ohne das verlorene Kind, daß die Schrift erfüllet würde, Joh. 17, 12.
O du Kind des Teufels, voll aller List rc., A.G. 13, 10.
Der zu dieser Zeit sein Werk hat in den Kindern des Unglaubens, Eph. 2, 2.
Denn um dieser willen kommt der Zorn GOttes über die Kinder des Unglaubens, Eph. 5, 6.
Daran wird es offenbar, welche die Kinder GOttes und die Kinder des Teufels sind, 1 Joh. 3, 10.

§. 17. VI) **Ein Einwohner**, Luc. 19, 43 rc.

Rahel beweinet ihre Kinder, Matth. 2, 18. (S. Beweinen.)
Jerusalem, Jerusalem — wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen rc., Matth. 23, 37.

§. 18. VII) Der, welcher einer Sache fähig,* und wenn es bei einem andern Wort,** das eine Strafe bedeutet, steht, VIII) der der Strafe würdig zu sein erachtet wird.***

*Und so daselbst wird ein Kind des Friedens (dessen würdig und fähig in göttlicher Ordnung) sein, so wird euer Friede auf ihm beruhen, Luc. 10, 6.
**So wahr der HErr lebet, der Mann ist ein Kind des Todes, der das gethan hat, 2 Sam. 12, 5.
Und wenn er es geworden ist (ein Judengenoß), machet ihr aus ihm ein Kind der Hölle, Matth. 23, 15.
Das Kind des Verderbens, 2 Thess. 2, 3. (S. Abaddon §. 6.)
***Laß vor dich kommen das Seufzen der Gefangenen; nach deinem großen Arm be- (er-)halte die Kinder des Todes, Ps. 79, 11. (Die man zum Tode verdammt hat, 1 Macc. 5, 2. 2 Macc. 9, 15.)
Daß er das Seufzen des (der) Gefangenen höre, und losmache die Kinder des Todes, Ps. 102, 21. (Die zum Tode verdammt, daß sie ungehindert nach den blutigen Verfolgungen deinen Namen predigen.)

§. 19. Hiob 38, 32. **Der Wagen am Himmel mit seinen Kindern** ist der große Bär in der nördlichen Hemisphäre des Himmels mit seinen Nebengestirnen, welche man Trabanten nennt.

Kind-Betterin, -Mutter

Kindbetterin, Jer. 31, 8.
Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröhliche Kindermutter wird, Ps. 113, 9.

Kindeskind

Ein Neffe. Die nachkommenden Geschlechter.

Daß du verkündigst vor den Ohren deiner Kindeskinder, was ich in Egypten ausgerichtet habe, 2 Mos. 10, 2.
Der du die Missethat der Väter heimsuchest auf Kinder und Kindeskinder, bis ins dritte und vierte Glied, 2 Mos. 34, 7.
Daß du den HErrn, deinen GOtt, fürchtest — du und deine Kinder, und deine Kindeskinder ꝛc., 5 Mos. 6, 2.
Vom HErrn wird man verkündigen zu Kindeskind, Ps. 22, 31.
Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindeskindern, Ps. 72, 5.
Und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind, Ps. 103, 17.
Kindeskinder werden deine Werke preisen, Ps. 145, 4.
Der Gute wird erben auf Kindeskind, Sprw. 13, 22.
Der Alten Krone sind Kindeskinder, Sprw. 17, 6.
Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskinder (alle Geschlechter von einem Jahrhundert zum andern), Luc. 1, 48.

Kindesnoth

§. 1. Mit den Schmerzen, welche eine kreischende Frau über der Geburt ihres Kindes aussteht, wird eine unsägliche Angst und Noth, welche einen gleichsam wie mit Stricken gefesselt hält, daß man sich daraus nicht zu retten weiß, verglichen, Jer. 4, 31. c. 13, 21. c. 22, 23. c. 30, 6. c. 48, 41. c. 49, 24. Mich. 4, 9.

§. 2. Die christliche Kirche ist als eine geistliche Mutter der Wiedergebornen, Gal. 4, 19. gleichfalls vielen Verfolgungen unterworfen.

Sie ist genesen eines Knaben (Offb. 12, 1 f.) ehe denn ihre Kindesnoth kommt, Esa. 66, 7. (D. i. die Kirche wird sich schnell ausbreiten.)

Kindheit, s. Jugend

Kindheit und Jugend ist eitel, Pred. 11, 10. 2 Tim. 3, 15.

Kindisch

In Ansehung des Verstandes.

Kindische sollen über sie herrschen, Esa. 3, 4. vergl. Pred. 10, 16.
Halte ihm (deinem Vater) zu gut, ob er kindisch würde, Sir. 3, 15.
Da ich ein Kind war — und hatte kindische Anschläge; da ich aber ein Mann ward, that ich ab, was kindisch war, 1 Cor. 13, 11.

Kindlein

Siehe **Kind** §. 25.

Ziehet hin, und forschet fleißig nach dem Kindlein, Matth. 2, 8.
Lasset die Kindlein (zu mir), und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen, denn solcher ist das Himmelreich, Matth. 19, 14.
Was meinest du, will aus dem Kindlein werden? Luc. 1, 66.
Und das Kindlein wuchs, und ward stark im Geiste, Luc. 2, 40.
* Lieben Kindlein, ich bin noch eine kleine Weile bei euch, Joh. 13, 33.
Seid begierig nach der vernünftigen, lautern Milch, als die jetzt gebornen Kindlein, 1 Petr. 2, 2.
Kindlein, laßt euch Niemand verführen, 1 Joh. 3, 7.
— Ihr seid von GOtt, und habt jene überwunden, 1 Joh. 4, 4.
— Hütet euch vor den Abgöttern, c. 5, 20.

Kindlich, Kindschaft

§. 1. Außer I) der Kindschaft, da GOtt Israel an Kindesstatt angenommen, Röm. 9, 4. vergleiche 5 Mos. 7, 6. ist es II) diejenige, da der Mensch aus Wasser und Geist wiedergeboren, Joh. 1, 12. durch den Glauben an Christum ein Kind GOttes und Erbe des ewigen Lebens wird. Die Wiedergeburt giebt den Glauben, dieser die Kindschaft, deren wir aus dem Zeugniß des heiligen Geistes gewiß sind.* Wer Kreuz und Leid nicht ertragen kann, wird ein **Bastart**, Ebr. 12, 8.

Auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfingen, Gal. 4, 5.
* Sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater! Röm. 8, 15.

§. 2. III) Der Kindschaft völlige Offenbarung und Genuß des himmlischen Lebens. Die völlige Freiheit der Kinder GOttes, Röm. 8, 21. die Herrlichmachung, Röm. 8, 30.

Sehnen uns auch bei uns selbst nach der Kindschaft, und warten auf unsers Leibes Erlösung, Röm. 8, 23.
Und hat uns verordnet zur Kindschaft gegen ihn selbst, durch JEsum Christum, Eph. 1, 5.

Kinnbacken, s. Eselskinnbacken

Kipfe (veraltet)

Die oberste Spitze eines Dinges, Hiob 39, 28. (**Klippe.**)

Kir

Wand. Eine Stadt in der Moabiter Lande, Esa. 15, 1. auch **Kirheres**, c. 16, 11. und **Kirhareseth**, v. 7.

Kirche

§. 1. I) Ein Haus, in welchem man sich versammelt, den Gottesdienst abzuwarten. (Götzentempel, 2 Kön. 10, 23. c. 11, 18. Esa. 16, 12. Amos 7, 9.) Ob das deutsche Wort von *κυριακὸν* sc. *δῶμα*, *κυριακὴ οἰκία*, oder vom altdeutschen *kisen*, *kieren* erkohren, woher kiricho, electa, als Nachahmung von *ἐκκλησία*, oder vom altfränkischen Richi Reich mit vorgesetztem gi oder ki, was *Did. v. Stade* p. 349 ff. empfiehlt, herkommt, wird streitig bleiben. S. *Scherz* Glossar. I. S. 787.

Und will der Gewaltigen Hoffart ein Ende machen, und ihre Kirche entheiligen, Ezech. 7, 24. (Und die bisher ihrer Heiligkeit gedient haben, sollen entweiht werden.)
Israel vergißt seines Schöpfers und bauet Kirchen (Paläste), Hos. 8, 14.
Wo das Land am besten war, da stifteten sie die schönsten Kirchen (ihre Bildsäulen), Hos. 10, 1.
Und die Lieder in der Kirche sollen in ein Heulen verkehret werden, Amos 8, 3.

§. 2. Dergleichen Bethäuser soll ein Christ nach GOttes Befehl, Ebr. 10, 25. dem Beispiel unsers Heilandes und der Heiligen, Ps. 42, 5. Ps. 26, 6. 7. 8. Ps. 84, 3. fleißig und mit einem in GOtt gefaßten Herzen besuchen, Pred. 4, 17. und Augen, Herz, Mund und Hände bis zu Ende des Gottesdienstes zu seinem Schöpfer erheben, Sir. 50, 21. Luc. 2, 39. 43.

§. 3. II) **Eine Versammlung**, 1 Mos. 49, 6. Jacob hatte nicht in die Zusammenrottung wider Sichem gewilligt, und seine Seele nichts mit ihrem bösen Rath zu schaffen gehabt.

§. 4. A. Die Gemeine der Heiligen, in welcher das Evangelium von den Dienern GOttes recht gelehrt, und die Sacramente nach Christi Einsetzung verwaltet werden, Eph. 3, 21. Das ist die Braut Christi, die Taube, Hohel. 2, 14. c. 5, 2. Fürstentochter, Hohel. 7, 1 ꝛc.

§. 4. B. Der allgemeine philosophische Begriff von Kirche ist ein ethisch-religiöses Gemeinwesen, oder eine Vereinigung der Menschen zur gegenseitigen sittlichen Bildung, Veredlung und Religionsübung. **Nothwendig** ist ein solcher Verein, weil sonst die Menschen entarten und sich verschlechtern, sie sollen aber sich gegenseitig bessern, und vereinigt der Macht des Bösen entgegenwirken. Darum ist die Pflicht, einer solchen Vereinigung beizutreten, ebenso **Gewissenspflicht**, wie der Beitritt zu einer bürgerlichen

Gesellschaft von Jedem durch **rechtlichen Zwang** gefordert wird. — Da aber die Menschen **von selbst** gar nicht auf den Gedanken einer solchen Vereinigung kommen, geschweige daß sie ihn ausführen und begründen könnten: so konnte nur unter GOttes Mitwirken, durch Offenbarung, eine Kirche zu Stande kommen. Der engere biblische Begriff einer Kirche ist demnach die Gemeinschaft derer, die GOtt nach seiner vorhandenen Offenbarung verehren; weshalb es wohl ehedem eine Kirche im Volke Israel gab, aber jetzt nicht mehr, da sie die vollendete Offenbarung GOttes verwerfen. Jetzt giebt es nur eine **christliche Kirche**; die Gemeine derer, welche an Christi Wort glauben, und darnach GOtt verehren. „Die christliche Kirche heißt die Zahl oder Haufen der Getauften und Gläubigen, so zu einem Pfarrherr oder Bischof gehören, es sei in einer Stadt, oder in einem ganzen Lande, oder in der ganzen Welt." **Luther** XIX. 1192. Siehe **Kist**, die christliche Kirche auf Erden nach der Lehre der heiligen Schrift und der Geschichte, übersetzt von **Troß**, L. 1838. **Rothe**, die Anfänge der christlichen Kirche und ihrer Verfassung. Wittenberg 1837. I., wogegen **Palmer** über die Kirche in **Stirm's** Studien der evangelischen Geistlichkeit Würtembergs XI., 1. S. 1—114. und **Petersen**, die Idee der christlichen Kirche, L. 1839. 1842. II. Wenn eine Verständigung hierüber zu hoffen ist: so wird dies nicht eher zu erwarten sein, als bis von **Rothe** in der Ethik der Begriff des Staates entwickelt und dargestellt worden ist. Wenn der Staat, wie er jetzt ist, gedacht wird, mit Polizei- und Militairmacht, kann er es unmöglich sein, in welchen die Kirche übergeht, und worin sie ihre Vollendung findet, Joh. 18, 36. Ist der Staat das realisirte Reich Gottes, so ist die Kirche die Anstalt, die dazu führen soll. Bei der Frage, ob diese Vollendung in das Diesseits oder Jenseits fällt, dürften noch die Schwierigkeiten zu beseitigen sein, die aus dem bestimmt von Christo und den Aposteln vorherbezeugten parallelen Wachsen des Bösen mit dem Guten, Matth. 13, 30. dem Steigen des Unglaubens, Luc. 18, 8. dem vollen Hervortreten des antichristischen Geistes, 2 Thess. 2. worauf sogleich die Erscheinung des HErrn erfolgt, entspringen. Die Frage, warum dem jenseitigen vollkommenen Leben das diesseitige unvollkommene vorangehen muß, warum wir nicht sogleich und ohne Weiteres in das jenseitige Leben hineingeschaffen sind? [eine Frage, die schon **Lichtenberg**, Vermischte Schriften II. S. 48. aufwarf: „mir ist es unbegreiflich, warum der Zustand der unendlichen Herrlichkeit nicht lieber gleich angehet, da doch dieses Leben überhaupt nur ein verschwindender Punkt ist"], kann dem Christen nur seltsam erscheinen, da sie im N. T. in unzähligen Stellen vollkommen genügend beantwortet ist, Matth. 5, 10—12. 10, 38. 25, 14—fin. Luc. 16, 25. Joh. 12, 24.—26. A.G. 14, 22. Röm. 8, 14 ff. 2 Thess. 1, 6 ff. 1 Petr. 1, 6. 1 Joh. 3, 1. Jac. 1, 2. 12. Offb. 7, 14. 12, 11. — Der Grundbegriff der Theorie von Petersen ist der Begriff des Reiches GOttes auf Erden. Das Reich GOttes ist der Gesammtorganismus, der sich durch den Willen der Menschheit bildet, dessen Zweck, die Entwickelung der göttlichen Ebenbildlichkeit, sich dadurch vollzieht, daß jeder Einzelne ebenso sehr als selbstständiges Organ sein eignes Leben der Gesammtheit mittheilt, als er an dem selbstständigen Leben der Gesammtheit Theil nimmt. — Der Mensch steht aber in Beziehung zur Natur, zur Menschheit, zu GOtt; daher drei Sphären der Entwickelung, der Cultur, der Sitte, der Religion. **Cultur** (Agricultur, Industrie und Geistescultur, Kunst und Wissenschaft) bildet den Organismus der Cultur-Gemeinschaft; — **Sitte** den Organismus des Staates; — **Religion** den der Kirche. [Kann Sittlichkeit aus dem Kreise der Religion ausgeschlossen werden?] Alle drei zusammen dienen in ihrer Wechselwirkung, als untergeordnete Organismen, dem umfassenden Gesammtorganismus, dem Reiche GOttes, dessen Zweck durch die vollkommene Entwicklung dieser drei Hauptorganismen und durch die Gegenseitigkeit ihrer harmonischen Gemeinschaft sich vollzieht. Die Kirche ist nicht das Reich GOttes, sowenig als die Culturgemeinschaft und der Staat; sie ist aber innerhalb des Reiches GOttes der besondere Organismus für die Zwecke der Religion. Die Kirche ist so alt als die Menschen; die erste Menschenfamilie trug den Embryo der Kirche in sich. Der Begriff der Kirche entwickelt sich historisch aus der göttlichen Geschichte in der Menschheit-Offenbarung. Die sündige Menschheit wird durch Offenbarung in den Erlösungsproceß hineingezogen. Das Heidenthum unter der ordentlichen — und das Judenthum unter der außerordentlichen Offenbarung GOttes sich entwickelnd, bildete, jedes auf seine Weise, eine prophetische Präformation der Menschheit — des künftigen Reiches GOttes. [Auch das Heidenthum? s. Art. **Heide** §. 1.] Mit der Menschwerdung des Sohnes GOttes schließt sich die göttliche Geschichte als göttliches Werk der Erlösung ab. Die Kirche ist also Organismus für den Zweck der **christlichen** Religion, in welcher das Judenthum zu seiner wirklichen Erfüllung und das Heidenthum zu seiner wahren Befriedigung kommt; sie ist der Organismus für den Zweck der offenbaren Religion, in welchem die Menschheit durch die von Christo vermittelte Immanenz des heiligen Geistes zur Gemeinde Gottes sich gestaltet. [Daß sich dieser Gesammtorganismus = Reich GOttes „durch den Willen der Menschheit bilde", ist mindestens mißverständlich ausgedrückt, da nicht bloß die erste Triebfeder, sondern auch das bleibende Lebensprincip in der christlichen Gemeinschaft der Geist Christi ist.]

§. 4. C. Daß Christus eine solche Gemeinschaft der Menschen stiften wollte, eine **Ecclesia** — und dies ist immer **Kirche** genannt worden —, liegt in den deutlichsten Zeugnissen vor. Sein **Hauptzweck** war **Vereinigung** der Menschen, Sammlung der sonst Zerstreuten, wie dies schon die Klage Matth. 9, 36—38. andeutet, die Forderung c. 12, 30. der Weheausruf über Jerusalem, c. 23, 37. und die ausdrückliche Nennung seiner Kirche, c. 16, 18. die Versicherung, daß Alle, Juden und Heiden, zu Einer Heerde gesammelt werden sollen, Joh. 10, 16. vergl. c. 11, 52. Er trägt dies als sein höchstes Ziel GOtt im Gebete vor c. 17, 21. 22. und will, daß diese Vereinigung seiner Gläubigen so hervortreten und erkennbar sein solle, daß selbst die Welt daraus seine göttliche Sendung erkennen könne, v. 23. Der **Mittelpunkt** dieser Vereinigung ist er selbst, die Seele dieses Bundes, Matth. 18, 20.; von ihm geht vermöge des engsten innigsten Zusammenhangs, wie zwischen Weinstock und Reben, das Leben in alle Glieder, Joh. 15, 1. 4—8. c. 17, 21 ff. Das **Hauptprincip**, welches dieser Vereinigung zum Grunde liegt, ist: daß nur die vereinigten Kräfte eine Macht und Gewalt haben, das Gute zu för-

dern, das Reich GOttes herbeizuführen und die Macht des Reiches des Bösen zu brechen, Matth. 12, 28. 30. c. 18, 23. während die Menschen, isolirt und zerstreut stehend, nichts ausrichten können, Joh. 10, 12. „Secretum quoddam naturae est, hominum animos, cum congregati sunt, magis quam cum soli sint, affectibus et impressionibus patere.“ *Baco.* s. **Fügen.** Die **Mittel**, welche Christus zu Stiftung, Erhaltung und Ausbreitung dieser seiner Gemeine angewendet wissen wollte, waren lediglich geistlicher Art, sittlich wirkend; die Wahrheit, Joh. 18, 37. die Predigt, das Bekenntniß des Wortes, das Zeugniß, Joh. 15, 26. 27. c. 16, 8—11. Matth. 28, 19. 20. Marc. 16, 15. Luc. 24, 47. gemeinsame Andacht, welcher er einen großen Segen verhieß, Matth. 18, 19. 20. gegenseitige Mahnung und Zurechtweisung, c. 18, 15—17. (wo, wenn man v. 18. 20. c. 15, 14. A.G. 2, 40. 1 Cor. 6, 1—5. vergleicht, doch unmöglich an die jüdische Gemeine zu denken ist!) Sonst hat Christus natürlicher Weise die Einrichtung der äußern Verfassung und des Cultus in der Kirche nicht vorgeschrieben, sondern dies den Aposteln und der Folgezeit überlassen. Dies ist aber auch nur das Außerwesentliche in der Kirche; das Wesentliche bleibt die Gemeinschaft im Glauben und in der Liebe. Inwiefern Christus keine Kirche stiften und inwiefern er eine stiften wollte, ist klar auseinandergesetzt in der Vorrede von **Ziegler** zur pragmatischen Geschichte der kirchlichen Verfassungsformen S. XX—XXIV.

§. 4. D. Daß eine solche von Christo bezweckte Gemeine alsbald nach seiner Erhöhung ins Leben getreten ist, beweist die Geschichte, A.G. 2. und alle apostolischen Briefe, aus welchen deutlich zu ersehen, wie die Apostel die Hauptidee Christi, heilige Vereinigung der Herzen, klar gefaßt hatten und in den gestifteten Gemeinen zu realisiren bedacht waren.

§. 5. Es ist nur Eine Kirche, Eph. 4, 4. welche in die **streitende*** und **triumphirende** eingetheilt wird. (S. **Gemeine** §. 2. A.) Jene wird eingetheilt in die **sichtbare**, eine Gemeine der Berufenen, welche aus guten und bösen Gliedern besteht (eine Mischung, welche Christus selbst vorhersagte und nicht gewaltsam aufheben wollte, Matth. 13, 28—30. weil sie nach GOttes weisen Absichten zur Prüfung, Bewährung und Uebung der Guten in den schwersten Pflichten, sowie zur Anregung, Beschränkung und Besserung der Gottlosen dienen soll); und in die **unsichtbare**, die Gemeine der Auserwählten, welche GOtt allein bekannt. (Es wird hier also die Kirche nach ihrer Erscheinung, oder nach der äußern Seite betrachtet.) Sie heißt die unsichtbare (insofern man die **innere Seite** der echten Christen betrachtet), weil I) GOtt seine Gläubigen allein kennt, 1 Kön. 19, 18. Joh. 10, 14. Röm. 11, 4. Esa. 49, 16. II) der Gläubigen Leben verborgen ist, mit Christo in GOtt, Col. 3, 3. Eph. 4, 15. Joh. 17, 21. III) weil sie in der ganzen Welt zerstreut. Darum sagt Christus von seinen Schafen: **ich kenne sie**, Joh. 10, 27. 2 Tim. 2, 19. (Ein Unterschied, der besonders erinnern soll, daß es nicht genüge, äußerlich ein Glied der Kirche zu sein, sondern es auch innerlich zu werden.)

* Sie hieß sonst die Stadt GOttes, Ps. 46, 5. das Haus GOttes. 1 Tim. 3, 15. der Tempel GOttes, Eph. 2, 21. die Gemeine der Erstgebornen. die im Himmel angeschrieben, Ebr. 12, 22. das Reich GOttes, Luc. 17, 20.

§. 6. Die **Sichtbare** ist entweder die **allgemeine** oder **katholische**, welche durch die ganze Welt zerstreut und alle Menschen, die durch das Wort und die Sacramente zum Reiche Christi berufen, unter sich begreift, oder **besondere**, welche an einem gewissen Ort ist. Der HErr hat die Trennung in mehrere einzelne Parteien zugelassen, daß es ein Uebungsmittel der Liebe und Vertragsamkeit und ein Aufruf zum Wettstreite unter den Einzelnen werde.

§. 7. Es können zwar auch in der äußerlichen sichtbaren Kirche Gottlose sein, Matth. 13, 25. ja sie wachsen dergestalt an, daß man das Häuflein der Frommen davor nicht mehr sieht, 1 Kön. 19, 18. allein das sind faule und keine rechte Glieder Christi.

§. 8. Der wahren Kirche Eigenschaften sind die **Einigkeit** und **Heiligkeit**, Eph. 5, 25. 26. 27. Es ist genug zu der wahren Einigkeit, daß einträchtig das **Evangelium** rein gelehrt und die **Sacramente** dem Wort GOttes gemäß gereicht werden, Eph. 4, 4—6. welches die Kennzeichen der wahren Kirche sind, A.G. 2, 42. Joh. 15, 3. und daher nicht nöthig, daß überall gleichförmige Ceremonien, welche Menschen eingesetzt, gebraucht werden.

§. 9. Die beständige Allgegenwart, Matth. 18, 20. c. 28, 20. ihres Hauptes, Eph. 5, 24. 1 Cor. 12, 12. von dem sie der Leib Christi heißt, Röm. 12, 5. 1 Cor. 10, 17. ist kräftig genug, daß die allgemeine Kirche nicht irre, Matth. 16, 18. obschon es von den besondern geschehen ist und geschehen kann. Die christliche Wahrheit kann nie untergehen in der Kirche.

* Israel betete das goldene Kalb an, 2 Mos. 32, 1. opferte heidnischen Göttern, 4 Mos. 25, 2. diente Baalim, Richt. 2, 11. da es falsche Lehrer hatte, Jer. 6, 13.
Die corinthische in dem Artikel vom heiligen Abendmahl, 1 Cor. 11, 17.
Die galatische wegen der Beschneidung, Gal. 1, 6.
Die ephesische verließ die erste Lehre des Evangeliums, A.G. 20, 29. Offb. 2, 4.

§. 10. Ob die Kirche nur eine zeitliche oder eine ewige Dauer haben werde, hängt von dem Sinne ab, den man der Frage giebt. Denkt man sich nur die **innere Gemeinschaft** mit Christo, so dauert diese durch die ganze Ewigkeit fort, Joh. 17, 24. 1 Theß. 4, 17. denkt man sich die jetzt auf der **Erde bestehende äußere Kirchenanstalt**, so wird diese auch dauern, so lange die gegenwärtige Ordnung der Dinge besteht, und keine religiöse Revolution wird sie verdrängen, Matth. 5, 17. 18. c. 16, 18. Ebr. 12, 26—28. Mit dem Weltende aber wird diese Anstalt, als eine jetzt noch nöthige **Vermittelung** zwischen GOtt und den Menschen, aufhören und einem **unmittelbaren** Gottesreiche Platz machen, 1 Cor. 15, 28. vergl. *C. C. Tittmann* Opusc. Theol. p. 477—480.

§. 11. Aus dem **Wesen** der Kirche folgen auch **Pflichten** gegen dieselbe. Jeder ist verbunden, der Kirche sich anzuschließen, weil Verachtung derselben Gleichgültigkeit gegen die heiligsten Interessen der Menschheit verriethe; ihre Unvollkommenheit und ihr Verfall, der nur den Mitgliedern zur Last fällt, berechtigt nicht zur Preisgebung der Kirche, sondern ist dringende Verpflichtung, für ihre Herstellung und Aufbau zu arbeiten. Jedes Mitglied ist verbunden, die Ehre der Kirche nach Kräften zu fördern und daher besonders den Cultus, das Hauptlebenszeichen und Erhaltungsmittel der Kirche, zu achten und an ihm Theil zu nehmen; aber auch die allgemeine kirchliche Verbindung durch engere christliche Verbrüderungen zu beleben.

Kirchweih

§. 1. Dieses war kein Gedächtnißtag des Tempelbaues, sondern ein achttägiges Freudenfest, im Monat Casleu (das Lauberhüttenfest fiel in Tißri), zum Gedächtniß der Wohlthat, daß die Juden den von den Syrern und Antiochus entheiligten Tempel zur Zeit der Maccabäer, nach erhaltnem Siege, wieder gereinigt und eingeweiht, 1 Macc. 4, 59. Es ist also ein alter Gebrauch, Kirchweihfeste zu feiern.

Verordnet, 1 Macc. 4, 59.
Begangen, 2 Macc. 1, 9. Joh. 10, 22.

§. 2. Die Art und Weise, a) daß man an solchem Feste ein herzliches Verlangen nach JEsu habe, wie Zachäus, Luc. 19, 1 f. b) dem Worte JEsu unverzüglich folge, Gal. 1, 16. c) den HErrn JEsum mit Freuden annehme, und d) ihm für die Erhaltung seiner Kirche auf Erden, und seiner Gnadenmittel, des göttlichen Worts, und der heiligen Sacramente danke mit Worten und Werken, 1 Chr. 17, 34—36.

§. 3. Der Nutzen, a) JEsus erfreut uns mit seiner Gnadengegenwart, Joh. 14, 23. b) bringt sein Heil mit, Luc. 19, 9.

1. Kiriath; 2. Kiriathaim

1) **Stadt.** Ein Städtlein im Stamm Benjamin, Jos. 18, 28. Jer. 48, 41. 2) **Städte.** Eine alte Stadt jenseit des Jordans, 1 Mos. 14, 5. 4 Mos. 32, 37. Jos. 13, 19. Jer. 48, 1. Ezech. 25, 9. Eine andere im Stamm Naphthali, 1 Chr. 7, 76.

Kiriath-

Arba. **Eine viereckigte Stadt,** Jos. 14, 15. c. 15, 13. c. 20, 7. c. 21, 11. Neh. 11, 25. sonst Hebron, 1 Mos. 23, 2.

Baal. Waldstadt, Jos. 15, 60. c. 18, 14.

Sanna. Dornstadt, Jos. 15, 49. und **Kiriath-Sepher,** Jos. 15, 15. 16. sind die Zunamen der Stadt Debir.

Kirren

So ängstlich seufzen und winseln, wie ein beladener Wagen, wenn er knarrt, einen scharfen Ton oder Schall von sich giebt.

Und wie die Tauben in den Gründen, die alle unter einander kirren (d. i. sie müssen sich recht listig in Angst verbergen); ein Jeglicher um seiner Missethat willen, Ezech. 7, 16.
Siehe, ich will es unter euch (euer Land, worauf ihr wohnet) kirren (drücken) machen, wie ein Wagen voll Garben kirret (drückt und tief einschneidet), Amos 2, 13.

Kis

Stoppel, hart. Der Vater Sauls, 1 Sam. 9, 1. A.G. 13, 21.

Kison

Ein Fluß in Untergaliläa, der am Thabor entspringt, die Gränze der Stämme Sebulon und Naphthali bildet, durch die Ebene Esdrelon oder Jesreel in die Bai von Ptolemais fließt, und von welchem das Kisonthal am nördlichen Fuße des Karmel seinen Namen hat. Hier wurden die Cananiter von Barak und Debora besiegt; und die Wahrheit von Richt. 5, 21. wird, gegen Shaw, von **Robinson** bestätigt, III. S. 472—474. da der Bach im Winter und Frühling reichen Wasserzufluß hat. Hier wurden auch die Baalspfaffen geschlachtet, 1 Kön. 18, 40.

Kittel

Ein langer Rock, der von den Schultern bis auf die Füße herunter hängt, Esa. 3, 23. (Von Offb. 1, 13. S. **Gürtel** §. 2.)

Es ist ein elend jämmerliches Ding — so wohl bei dem, der Seide und Krone trägt, als bei dem, der einen groben Kittel hat, Sir. 40, 4.

Kitzeln

Ihr (der Narren) Lachen ist eitel Sünde, und kitzeln sich doch damit, Sir. 27, 14.

Kläffer

Schwätzer, Verläumder, Sir. 51, 7. von **Klappen,** Laut oder Schall geben, Nah. 3, 2.

Klafter

Ein Maß, so weit man mit beiden Armen spannen kann, A.G. 27, 28.

Klage, Klagen

§. 1. I) Nicht nur durch äußerliche Geberden und Kleider, sondern auch mit wehmüthigen Worten, Jammer und innerlicher Herzensbetrübniß seine Traurigkeit, wegen eines elenden Zustandes, des Verlustes einer werthen Sache ꝛc. an den Tag legen, Esa. 22, 12. c. 65, 19. Jer. 4, 31. c. 9, 10. GOtt sollen wir unsre Noth in einem demüthigen Angstgeschrei vortragen, der erhört, und kann helfen, Ps. 55, 18. Ein Klaglied haben angestimmt:

Abraham wegen Sara, 1 Mos. 23, 2. Jacobs Kinder bei ihres Vaters Grabe, c. 50, 10. 11. Israel wegen Moses, 5 Mos. 34, 8. David wegen Saul und Jonathan, 2 Sam. 1, 17. wegen Abner, 2 Sam. 3, 33. Israel wegen Abia, 1 Kön. 14, 13. 18. Jeremia wegen Josia, 2 Chr. 35, 25.
Meine Harfe ist eine Klage geworden, und meine Pfeife ein Weinen, Hiob 30, 31. c. 9, 27. c. 10, 1.
Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen, Ps. 30, 12.
Er klage es dem HErrn, der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm, Ps. 22, 9.
Er sahe ihre Noth an, da er ihre Klage (Geschrei) hörete, Ps. 106, 44.
HErr, laß meine Klage vor dich kommen, Ps. 119, 169.
Merke auf meine Klage, denn ich werde sehr geplagt, Ps. 142, 7.
Daß kein Schade, kein Verlust, noch Klage auf unsern Gassen sei, Ps. 144, 14.
Die Weisheit klaget (schreit überlaut) draußen und läßt sich hören auf den Gassen, Sprw. 1, 20.
Ein Jegliches hat seine Zeit, Klagen (Trauern) und Tanzen, Pred. 3, 4.
Ziehet Säcke an, klaget und heulet, Jer. 4, 8. c. 6, 26. c. 49, 3.
Man wird ihn nicht (wie sonst gewöhnlich) klagen: ach HErr ꝛc., Jer. 22, 18.
Bekehret euch zu mir von ganzem Herzen, mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen, Joel 2, 12.
Zu der Zeit wird große Klage sein, Zach. 12, 11. (S. **Kind** §. 2.)
Und wenn er es soll wieder geben, so verzieht er es, und klagt sehr (nach Art der liederlichen Leute), Sir. 29, 6.
JEsum klagten (mit Schlagen an die Brust), die ihm nachfolgten, Luc. 23, 27.
Diese murmeln und klagen immerdar (weil es ihnen nicht nach ihrem verdammten Willen geht), die nach ihren Lüsten wandeln, Br. Jud. v. 16.

§. 2. **Klage, Ach und Weh!** Ezech. 2, 10. Der Inhalt des Briefs war nichts als Strafen, welche über die Juden ergehen, rechten Jammer stiften und Ach und Weh! auspressen würden.

§. 3. Ohnerachtet der barmherzige GOtt so oft über die Bosheit der Menschen, 1 Mos. 6, 5. 5 Mos. 5, 29. c. 15, 9. Ps. 4, 3. Ps. 5, 10. Esa. 1, 3. c. 6, 9. c. 29, 13. Jer. 13, 17. Ezech. 2, 4. und über die Hurerei Israels, Jer. 13, 22. c. 23, 14. c. 30, 12. so zu reden, die bitterste Klage führt, so behalten sie doch eine eherne Stirn, Esa. 48, 4. Nie-

mand will sich ein neues Herz und einen neuen Geist machen, Ezech. 18, 31. Siehe 1 Petr. 1, 22 ꝛc.

§. 4. II) Sein Mitleiden gegen einen bezeugen.

Denn sie (Hiobs Freunde) wurden eins, daß sie kämen, ihn zu klagen, und zu trösten, Hiob 2, 11.
Der Feind giebt wohl gute Worte und klaget dich sehr, und stellet sich freundlich, Sir. 12, 15.
Wir haben euch geklaget, und ihr wolltet nicht weinen, Matth. 11, 17.

§. 5. Wegen erlittenen Unrechts (Lästerung, Verläumdung) oder anderer Ursache willen Beschwerde führen, Col. 3, 13.

Wende deine Augen nicht von dem Dürftigen, auf daß er nicht über dich klage (dir Böses wünsche), Sir. 4, 5.
Die Kinder müssen klagen über den gottlosen Vater: denn um seinet willen sind sie verachtet, Sir. 41, 10.
Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen? Joh. 18, 29.
Klage war über Petrus gekommen, Gal. 2, 11.
Wider einen Aeltesten nimm keine Klage auf, außer zween oder dreien Zeugen, 1 Tim. 5, 19.

Klag-Eiche, -Haus ꝛc.

Klageiche, 1 Mos. 35, 8. **Klaghaus**, der Ort, wo man **Klaglieder**, 2 Chr. 35, 25. (dergleichen Amos c. 5, 1 f. singt, um die Juden zur Buße zu locken) führt über den Tod eines Verstorbenen.

Es ist besser in das Klaghaus gehen, denn in das Trinkhaus, Pred. 7, 3.
Das Herz der Weisen ist im Klaghause, Pred. 7, 5. vergleiche Ps. 119, 71. Esa. 28, 19.

Kläger

a) Einer, der den Andern verklagt, A.G. 23, 30. c. 25, 16. b) Einer, der Klage führt, Jammer stiftet.

b) Die Kläger gehen umher auf den Gassen, Pred. 12, 5.

Klagweib

Welche um Geld sich kläglich stellen, um Andere zum Mitleiden zu bewegen, Jer. 9, 17. S. Ezech. 8, 14.

Klappen

Das Zusammenschlagen der offnen Hände geschah, wenn man sich über eines Andern Unglück freute und dabei seinen Spott hatte, Hiob 27, 23. Klagel. 2, 15. Nah. 3, 19. Zeph. 2, 15. Wenn es aber Esa. 55, 12. die Bäume thun, so zeigt es eine recht große Freude an, da alle Creaturen, als die auch mit vom Fluch frei werden, zum evangelischen Segen Glück wünschen werden.

Klar

Strom des Lebens, klar wie Krystall, Offb. 22, 1. Luft, Hiob 37, 21. Deutlich für die Augen, 5 Mos. 27, 8. Verständlich, 3 Mos. 24, 12. 4 Mos. 15, 34. Der Geist der Weisheit, Weish. 7, 22. GOttes Wort, Sir. 33, 3. Fleckenlos, von den Nasiräern, Klagel. Jer. 4, 7.

Unter seinen (GOttes) Füßen war es wie die Gestalt des Himmels, wenn es klar ist, 2 Mos. 24, 10.
Der Tag wird es klar machen (offenbaren), 1 Cor. 3, 13.

Klarheit

I) Ein hellstrahlender, II) ein ungemeiner, ja in der That göttlicher Glanz. III) GOttes ruhm-, preis-, ehrenvolle Majestät und Vollkommenheiten, 2 Cor. 4, 4. 6. vergleiche Ebr. 1, 3. Von Christo gebraucht, bedeutet es die ganze göttliche Herrlichkeit, zu deren Besitz und Genuß er auch nach seiner Menschheit gelangen, und er auch in solcher von den Menschen anerkannt werden sollte.

1) Eine andere Klarheit hat die Sonne, eine andere Klarheit hat der Mond, eine andere Klarheit haben die Sterne; denn ein Stern übertrifft den andern nach der Klarheit, 1 Cor. 15, 41.
Moses und Elias erschienen in der Klarheit, Luc. 9, 31. 32.
2) Und siehe, des HErrn Engel trat zu ihnen und die Klarheit des HErrn leuchtete um sie, Luc. 2, 9.
Vor solcher konnte Paulus nicht sehen, A.G. 22, 11.
3) Und nun verkläre mich du, Vater, bei dir selbst, mit der Klarheit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war, Joh. 17, 5.

§. 2. Der Glanz des Angesichts Moses, 2 Cor. 3, 7. ist in rechter Betrachtung und Vergleichung mit der Vortrefflichkeit des Glanzes des Evangeliums, wie es sich schon allenthalben in den Herzen kräftig und fruchtbar bewiesen, freilich nichts, 2 Cor. 3, 10.

Wie sollte nicht vielmehr das Amt, das den Geist giebt, Klarheit haben? 2 Cor. 3, 8. 9. (Einen hellen Glanz mit sich führen und wirken.)
Denn so das Klarheit (einen herrlichen Glanz) hatte, das da aufhöret; wie vielmehr wird das Klarheit (die sich auch gegen Andere zeigt) haben, das da bleibet, ib. v. 11. (Die evangelische Gnadenverfassung und Predigt des N. T., Ebr. 12, 27.)

§. 3. Die **Klarheit des HErrn**, die sich an den Christen spiegeln soll, ist die Aehnlichkeit mit Christo, die sie durch Demuth, Lauterkeit, Heiligkeit und Liebe erlangen sollen, so daß das Bild Christi an ihnen wiederstrahlt, und welche immer mehr und mehr durch seinen Einfluß wachsen soll. Die höchste aber auch seligste Aufgabe für den Christen.

Nun aber spiegelt sich in uns Allen des HErrn Klarheit, mit aufgedecktem Angesicht; und wir werden verklärt in dasselbige Bild von einer Klarheit zu der andern, als vom HErrn, der der Geist ist, 2 Cor. 3, 18.

§. 4. Die Klarheit der durch die Kraft Christi auferweckten Leiber der Gerechten wird in einer unaussprechlichen leuchtenden Schönheit bestehen, Matth. 13, 43. vergl. 1 Cor. 15, 44. wiewohl auch hierin ein Unterschied sein und ein Leib den andern an Klarheit übertreffen wird, 1 Cor. 15, 41. 42. Ist abgebildet an der Sonne, Matth. 13, 43. an der Verklärung Christi, Matth. 17, 2. Phil. 3, 21. Marc. 9, 3. an dem Glanz der erschienenen heiligen Engel, Luc. 2, 9. Matth. 22, 30. an Moses, 2 Cor. 3, 7. 2 Mos. 34, 29.

Klaue

Eherne werden der Kirche N. T. beigelegt, Mich. 4, 13. daß sie viel Völker in einem göttlichen Siege durchs Wort unter sich bringen werde.

Unser Vieh soll mit uns gehen, und nicht eine Klaue dahinten bleiben, 2 Mos. 10, 26.
Alles, was die Klauen (durchaus oben und unten) spaltet, sollt ihr essen, 3 Mos. 11, 3.
Das wird dem HErrn besser gefallen, denn ein Farr, der Hörner und Klauen hat, Ps. 69, 32.
Aber das Fleisch der Fetten werden sie fressen, und ihre Klauen (mit hartem Verfahren) zerreißen, Zach. 11, 16.

Kleben

An etwas fest, unzertrennlich hangen, Hiob 38, 38. a) Wenn Mund und Gaumen so ausgetrocknet, daß man nicht reden kann, Klagel. 4, 4. Und so wird ein großes Stillschweigen angedeutet, Ezech. 3, 26. Hiob 29, 10.* b) das Gebein am Fleisch, wie bei Magern und Ausgetrockneten die Haut über die Beine gezogen, Ps. 102, 6.

Unser Bauch klebet am Erdboden, Ps. 44, 26. (S. Bauch §. 2.)
a) Meine Zunge klebet an meinem Gaumen, Ps. 22, 16.
* Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wo ich nicht deiner gedenke, Ps. 137, 6.

Kleid

§. 1. I) Die Bedeckung des Leibes, 2 Mos. 22, 27. welche entweder zur Nothdurft oder Zierde in gehöriger Masse zu gebrauchen, war bei den Juden zweierlei, die **innere** und die **äußere**. Wer die letztern ablegte, den nannte man bloß oder nackend. (Hiob 41, 4. **Fischschuppen.**)

Wenn du deinem Nächsten ein Kleid zum Pfande nimmst, sollst du es ihm wieder geben, ehe die Sonne untergeht, 2 Mos. 22, 26. 5 Mos. 24, 13.
Und kein Kleid an dich komme, das mit Wolle und Leinen gemengt ist, 3 Mos. 19, 19. 5 Mos. 22, 11.
Deine Kleider sind nicht veraltet (oder zu Grunde gegangen) an dir, und deine Füße sind nicht geschwollen, diese 40 Jahre, 5 Mos. 8, 4. vergl. c. 2, 7.
Und hat die Fremdlinge lieb, daß er ihnen Speise und Kleider gebe, 5 Mos. 10, 18.
Und ein Mann soll nicht Weiberkleider anthun, 5 Mos. 22, 5.
Und sollt den Witwen nicht das Kleid zum Pfande nehmen, 5 Mos. 24, 17.
Der ich doch wie ein faules Aas vergehe, und wie ein Kleid, das die Motten fressen. Hiob 13, 28.
Du hast den Nackenden die Kleider ausgezogen, Hiob 22, 6. c. 24, 7. 10.
Sie theilen meine Kleider, Ps. 22. 19. Joh. 19, 24.
Sie werden verwandelt, wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst, Ps. 102, 27. Esa. 50, 9. c. 51, 6. 8. Ebr. 1, 11.
Kann auch Jemand Feuer im Busen behalten, daß seine Kleider nicht brennen? Sprw. 6, 27.
Nimm dem sein Kleid, der für einen Andern Bürge wird, Sprw. 20, 16. c. 27, 13.
Ein Schläfer muß zerrissene Kleider tragen, Sprw. 23, 21.
Wer einem bösen (traurigen) Herzen Lieder singet, das ist wie ein zerrissenes Kleid im Winter, Sprw. 25, 20.
Ihr Haus hat zwiefache Kleider (nämlich auf den Sommer und Winter), Sprw. 31, 21.
Und kleidete dich mit gestickten Kleidern, Ezech. 16, 10.
Sie sollen dir deine Kleider ausziehen, und deinen Schmuck wegnehmen, Ezech. 23, 26.
Erhebe dich nicht deiner Kleider, Sir. 11, 4.
Alles Fleisch verschießt (veraltet) wie ein Kleid. Sir. 14, 18.
Es ist genug zu diesem Leben, wer Wasser und Brod, Kleider und Haus hat, Sir. 29, 28.
Der Mensch bedarf zu seinem Leben Kleider, Sir. 39, 31.
Gleichwie aus den Kleidern Motten kommen, also kommt von Weibern viel Böses, Sir. 42, 13.
Niemand flicket ein altes Kleid mit einem Lappen von neuem Tuch, Matth. 9, 16. (Christi neue geistvolle Lehre soll nicht mit alten geistlosen Satzungen der Pharisäer vereinigt werden, diese Vermischung giebt keinen Halt.)
Und wer auf dem Felde ist, der kehre nicht um, seine Kleider zu holen, Matth. 24, 18.
Sehet euch vor vor den Schriftgelehrten, die (einen Wohlgefallen daran haben, daß sie) in langen Kleidern gehen, Marc. 12, 38. Luc. 20, 46.
Wer aber nicht hat, verkaufe sein Kleid, und kaufe ein Schwert, Luc. 22, 36. (S. **Kaufen.**)
Wenn wir aber Nahrung und Kleider (zur nöthigen Bedeckung) haben, so lasset uns begnügen, 1 Tim. 6, 8.
Welcher Schmuck soll nicht auswendig sein mit Kleider-Anlegen, 1 Petr. 3, 3.
Denn so in eure Versammlung käme ein Mann mit einem herrlichen Kleide rc., Jac. 2, 2. 3.
Euer Reichthum ist verfaulet, und eure Kleider sind mottenfressig geworden, Jac. 5, 2.
Damit deckte Sem und Japhet den Noah zu, 1 Mos. 9, 23. Esau hatte köstliche, c. 27, 15. Joseph ließ es fahren, c. 39, 12. entwendeten die Israeliten den Egyptern, 2 Mos. 3, 22. c. 12, 35. alte hatten die Gibeoniten, Jos. 9, 5. 13. ließ Hanon den Knechten Davids halb abschneiden, 2 Sam. 10, 4. königliche bekam Mardachai, Esth. 6, 8. kameelhaarige trug Johannes, Matth. 3, 4. legten sie auf das Füllen und die Eselin, Matth. 21, 7. königliche legte Herodes an, A.G. 12, 21. Rehe machte Kleider, A.G. 9, 39.
Die Engel werden mit weißen Kleidern angethan beschrieben, Matth. 28, 3. Marc. 16, 5. A.G. 10, 30.
Christo wurde ein weißes angelegt, Luc. 23, 11. warum? S. Matth. 27, 28 f. (Er war in der That ein König.)
War bei der Verklärung weiß, wie ein Licht, Matth. 17, 2.
Des alten (GOttes) war schneeweiß, Dan. 7, 9.
Licht ist (gleichsam) dein Kleid, das du anhast, Ps. 104, 2.

§. 2. Sich ehrbar und reinlich nach seinem Stande kleiden, ist wohl nicht verwerflich;* aber da die Kleider ein Zeichen des geschehenen Falles, 1 Mos. 3, 21. und nicht bloß physisches, sondern moralisches Bedürfniß sind, so ist wohl nichts thörichter, als mit prächtigen Kleidern stolziren wollen, Esa. 3, 16. 17. (s. **Hoffart** §. 5.) (vergl. **Arndt** über Sitte, Mode und Kleidertracht. Frankf. a. M. 1814. und was da S. 85—87 aus **Philander von der Sittewalt** abgedruckt ist. Quanto amplius corpus foras propter vanam gloriam componitur atque ornatur, tanto interius anima foedatur et sordidatur. Auct. lib. de modo bene vivendi. Serm. 9. de Habitu in d. opp. *Bernardi.* ed. Venet. Mabill. Vol. III. 918.) Und da Pracht ein Nest der Hoffart und eitel ist, so möchten wir Christen uns doch lieber um den Schmuck der Seele, Glaube, Liebe, Demuth rc., um die Kleider des Heils (§. 8.) bekümmern, 1 Petr. 3, 3. 4. und in Kleidern, welche im Blut des Lammes gereinigt, einhergehen, damit wir droben in **weißen Kleidern** (§. 9) prangen können.

* Aarons priesterliche Amtskleider, 2 Mos. 31, 10. c. 35, 19. waren von dem gemeinen unterschieden, Ezech. 44, 19.
Desselbigen gleichen die Weiber, daß sie in zierlichen Kleidern mit Scham und Zucht (und in gehöriger Maße) sich schmücken, 1 Tim. 2, 9.

§. 3. Daß das **Weib** Matth. 9, 20. 21. **Christi Kleider anrührete**, war eine Schwachheit, mit Aberglauben vermischt, welche JEsus mit Geduld ertrug (vergl. A.G. 5, 15. c. 19, 12. Matth. 14, 36.); denn die Kraft kam nicht vom Kleide, sondern durch den Glauben an Christum, Matth. 9, 22. wurde ihr geholfen. (Diesen Glauben hatte ja eben das Weib, und Christus hat ihn gelobt. Ihr Beispiel lehrt, wie jede geistige Berührung, in die man mit Christo kommt, immer heilend und heiligend wirkt.)

§. 4. **Kleider** (oben um die Brust etwa einer Hand breit) **zerreißen**, geschah z. B. 1) bei Trauer-, 2 Sam. 3, 31. 1 Sam. 4, 12. 2) bei andern Unglücks-, schnellen und unverhofften Fällen, 1 Mos. 44, 13. c. 37, 29. 4 Mos. 14, 6. 2 Sam. 13, 31. 3) beim Bußethun, Fasten rc.; 4) wenn man gottlose Reden hörte rc.

Zerrissene mußte ein Aussätziger tragen, 3 Mos. 13, 45.
1) Jacob wegen Josephs, 1 Mos. 37, 34. durfte der Hohepriester nicht thun, 3 Mos. 10, 6. David wegen Sauls und Jonathans, 2 Sam. 1, 11.
2) Elisa bei Elias Himmelfahrt, 2 Kön. 2, 12. Athalia, 2 Kön. 11, 14. Hiob, c. 1, 20. dessen Freunde, c. 2, 12.
3) Josua, c. 7. 6. Ahab, 1 Kön. 21, 27. Josia, 2 Kön. 22, 11. 19. Mardachai, Esth. 4, 1. Hiskia, Esa. 37, 1.
Zerreißet eure Herzen und nicht eure Kleider, Joel 2, 13.
4) 2 Kön. 18, 37. A.G. 14, 14. der Hohepriester, da er Christum der Gotteslästerung beschuldigte, Matth. 26, 65.

§. 5. **Weiche Kleider** sind ein Bild der Zärtlinge und Hofdiener, welche den Mantel nach dem Winde hängen, großen Herren nach dem Maul reden, und nicht strafen, was sie strafen sollen. (Oder Bild der Weichlichkeit, die den Johannes nicht reizte, zu JEsu zu schicken, ihn zu befragen.)

Wolltet ihr einen Menschen in weichen Kleidern sehen? Siehe, die da weiche Kleider tragen, sind in der Könige Häusern, Matth. 11, 8. Luc. 7, 25.

§. 6. II) Von unkörperlichen Sachen. S. **Anziehen** §. 2.

Gerechtigkeit war mein Kleid, das ich anzog wie einen Rock, Hiob 29, 14.
So werde er ihm (der Fluch) wie ein Kleid, das er anhabe, Ps. 109, 19.

§. 7. III) **Christi heilige Menschheit**, welche er in der Empfängniß gleichsam angezogen, ist am Oelberge, durch die Geißelung und den Kreuzestod, wodurch er Sünde, Tod, Teufel und Hölle unter die Füße getreten, siegreich mit Blut besprengt.

Er wird sein Kleid in Wein waschen, und seinen Mantel in Weinbeerblut, 1 Mos. 49, 11. (N. A. auf Judäa bezügliches Bild der an Wein fruchtbaren Gegend.)
Warum ist denn dein Gewand so roth, und dein Kleid, wie eines Keltertreters? Esa. 63, 2. 1. (S. Keltertreter.)
Und war angethan mit einem Kleide, das mit Blut besprenget war, Offb. 19, 13.

§. 8. IV) **Die Kleider des Heils.** Christi blutiges Verdienst (§. 6.), worein die Seele, als in Purpur und Scharlach, wenn sie sich solches und die dadurch erworbene Gerechtigkeit und Heiligkeit im wahren Glauben zueignet, gekleidet wird, daher das **beste Kleid**, Luc. 15, 22. Christi Gerechtigkeit, nebst des heiligen Geistes Friede, Trost und Freude mit seiner Heiligungskraft, künftig vor GOtt im Glauben gehorsam und recht zu wandeln.

Er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet, Esa. 61, 10.
Freund, wie bist du herein gekommen, und hast doch kein hochzeitliches Kleid an? Matth. 22, 11. 12. (Siehe Hochzeitlich.)
Selig ist, der da wachet, und hält seine Kleider (2 Cor. 5, 3.), daß er nicht bloß wandele, und man nicht seine Schande sehe, Offb. 16, 15. (Das Gleichniß ist von der Tempelwacht hergenommen, da man bei der Runde den schlafenden Leviten die Kleider anzündete.)

§. 9. War das Kleiderwaschen im A. T. üblich, besonders wenn einer ein Aas angerührt, 2 Mos. 19, 10. 14. 3 Mos. 11, 25. c. 14, 8. 4 Mos. 19, 7. und wurde das Kälberblut zur Versöhnung und Reinigung gebraucht, 3 Mos. 17, 11. 5 Mos. 12, 27. so bedeuten **weiße** Offb. 3, 18. c. 16, 15. und im **Blut des Lammes hell gemachte** Offb. 7, 14. **Kleider**, die durch das Blut Christi gereinigte Seele, welche sich durch eine gläubige Ergreifung das Verdienst des Heilands und alle seine Wohlthaten zueignet, und nach dem Beispiel der heiligen Märtyrer bis ans Ende beharret, daß sie gereinigt vor GOttes Angesicht dereinst mit **himmlischem Licht** in ewiger **Freude** prangen kann.* Dahingegen die **Kleider besudeln**, sich mit Sünden und besonders der Hurerei, Offb. 3, 4. beflecken, bedeutet.

Unsere Gerechtigkeit ist wie ein unfläthiges Kleid, Esa. 64, 6.
* Wer überwindet, der soll mit weißen Kleidern angethan werden, Offb. 3, 5. c. 7, 9. c. 4, 4.

§. 10. **Kleid GOttes** war weiß, sein heiliges, reines und majestätisches Wesen abzubilden, wie die Könige weiße Kleider trugen, 1 Mos. 41, 42.

Licht ist dein Kleid, das du an hast, Ps. 104, 2.
Des Alten war schneeweiß, Dan. 7, 9.

Kleiden, Kleidung

§. 1. I) Bekleiden, II) anziehen, §. 2.*

Pharao den Joseph in weiße Seide, 1 Mos. 41, 42.
Wir wollen uns selbst nähren und kleiden, Esa. 4, 1.
Ich kleide den Himmel mit Dunkel, Esa. 50, 3.
So du einen nackend siehest, so kleide ihn, Esa. 58, 7. Ezech. 18, 7. 16. Tob. 1, 20.
Daniel mit Purpur, Dan. 5, 29.
Ihr kleidet euch und könnet euch doch nicht erwärmen, Hagg. 1, 6.
Seine Kleidung, Lachen und Gang zeigen ihn an, Sir. 19, 27.
Ist nicht das Leben mehr, denn die Speise? und der Leib mehr, denn die Kleidung? Matth. 6, 25. 28.
* Sie müssen mit Schande und Scham gekleidet werden, Ps. 35, 26. Ps. 132, 18.
Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit, Ps. 132, 9. mit Heil v. 16.
Und kleidet sich mit Eifer, wie mit einem Rock, Esa. 59, 17.
So denn GOtt das Gras auf dem Felde also kleidet rc., Matth. 6, 30. 31. Luc. 12, 28.

Klein

§. 1. **Kann etwas sein in Ansehung der Statur, Würde, Alter**, 2 Kön. 23, 2. **Zeit (kurz)**, Esa. 10, 25. c. 29, 17. Klein und groß bedeutet Alle, 1 Sam. 5, 9. **Kleines und Großes, Alles, auch nicht das Geringste ausgeschlossen**, 1 Sam. 20, 2. c. 22, 15.

Klein und Groß wurde mit Blindheit geschlagen, 1 Mos. 19, 11.
Der Größere wird dem Kleinern dienen, 1 Mos. 25, 23.
Sondern sollt den Kleinen hören, wie den Großen, 5 Mos. 1, 17.
Denn ich weiß nicht, ob mich mein Schöpfer über ein Kleines hinnehmen würde, Hiob 32, 22.
Es ist noch um ein Kleines, so ist der Gottlose nimmer, Ps. 37, 10.
Er segnet, die den HErrn fürchten: beide Kleine und Große. Ps. 115, 13. Sir. 10, 25.
Vier sind klein auf Erden, und klüger denn die Weisen, Sprw. 30, 24.
Aus dem Kleinsten sollen tausend werden, Esa. 60, 22. (Die christliche Kirche soll wachsen, Paulus, der Kleine §. 2. hat viele 1000 bekehrt, Röm 15, 18. 19.)
Sie geizen allesamt, klein und groß, Jer. 6, 13.
Sie sollen mich Alle kennen, beide klein und groß, Jer. 31, 34. Ebr. 8, 11.
Es ist noch ein Kleines dahin (es ist noch um eine einzige große Veränderung, die in Kurzem geschehen wird, zu thun) daß ich rc., Hagg. 2, 7.
Er hat beide die Kleinen und Großen gemacht, und sorgt für Alle gleich, Weish. 6, 8.
Achte nichts gering, es sei klein oder groß, Sir. 5, 18.
Der aber der Kleinste ist im Himmelreich (nämlich Christus selbst in seiner Erniedrigung, Phil. 2, 7.) ist größer denn er, Matth. 11, 11. Luc. 7, 28. (S. Groß §. 2.)
Welcher aber der Kleinste (Demüthigste) ist unter euch Allen der wird groß sein, Luc. 9, 48.
Es ist noch um ein Kleines, so wird mich die Welt nicht mehr sehen, Joh. 14, 19. c. 16, 16.
Ich habe ein Kleines wider dich, Offb. 2, 14.
Lobet unsern GOtt alle seine Knechte und die ihn fürchten, beide Kleine und Große, Offb. 19, 5.

§. 2. **Der kleine Benjamin**, Ps. 68, 28. Die Apostel mit ihrer Lehre und Schriften, welche aus diesem Stamm gebürtig waren, besonders Paulus, dessen Name klein heißt, der es allen Uebrigen mit seiner Lehre und Schriften zuvor gethan. (N. A. weil Benjamin der Jüngste unter seinen Brüdern war.)

Schlage den Hirten, so wird die Heerde sich zerstreuen, so will ich (will aber doch) meine Hand kehren zu den Kleinen, Zach. 13, 7. (Kleingläubigen, Marc. 14, 27.)

Kleinern

Machen, daß etwas gering geachtet sei, Jer. 30, 19.

Klein-gläubig, -müthig

Wenn der Muth in Widerwärtigkeit sinkt, so wird man **kleinmüthig**, und wenn das Vertrauen auf GOtt in Noth und Gefahr nachläßt und Furcht und Zweifel das Herz einnimmt, so wird man **kleingläubig**, Matth. 6, 30. Die Kleingläubigkeit ist verwerflich, weil sie GOtt verunehrt, und ein noch nicht ganz in lauter Einfalt stehendes Herz verräth. Beispiele sind:

Die Israeliten, 2 Mos. 14, 11. Moses, 4 Mos. 20, 12. Gideon, Richt. 6, 27. David, 2 Sam. 6, 9. Ps. 30, 8. Jairus, Matth. 9, 18. die Jünger Christi, c. 8, 26. Joh. 6, 7. Luc. 24, 16. Petrus, Matth. 14, 30. Thomas, Joh. 20, 25.
Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam? Matth. 8, 26.
O du Kleingläubiger, warum zweifelst du? Matth. 14, 31.
Ihr Kleingläubigen, was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht habt Brod mit euch genommen? Matth. 16, 8.
Tröstet die Kleinmüthigen, 1 Thess. 5, 14.

Kleinod

§. 1. I) Allerhand kostbares Geräthe, Geschmeide, das theuer und werth geachtet, Klagel. 1, 10. 11. Nah. 2, 10. und zum Schmuck der Weiber dient, 1 Mos. 24, 53. 2 Sam. 1, 24. Ezech. 7, 20. Jer. 4, 30. II) eine jede vortreffliche und kostbare Sache.

Die goldenen Aerse, 1 Sam. 6, 8. 15. vergl. v. 4.
Ein vernünftiger Mann ist ein edles Kleinod, Sprw. 20, 15.
Ein goldenes Kleinod Davids, Ps. 16, 1. (S. Golden.)

§. 2. III) Kostbare Geschenke zur Zierde und Gebrauch des Gottesdienstes, Luc. 21, 5. **Und zierte dich mit Kleinodien,** Ezech. 16, 11. mit allerhand Zierrathen, d. i. ich habe dir unzählige Wohlthaten erwiesen, und dich mit einem reinen und zierlichen ja prächtigen Gottesdienst versehen, v. 39.

§. 3. IV) Siegeszeichen oder Belohnung, welche die, so sich in den olympischen Spielen ritterlich hielten, erlangten. Ein Bild der Gnadenbelohnung GOttes, welche im ewigen Leben den rechten Streitern Christi zu Theil wird.

Wisset ihr nicht, daß die, so in den Schranken (in die Wette) laufen, die laufen Alle, aber Einer erlanget das Kleinod? Laufet nun also, daß ihr es ergreifet, 1 Cor. 9, 24.

Und jage nach dem vorgesteckten Ziel, nach dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung in Christo JEsu, Phil. 3, 14.

Klingen

I) Einen Ton und Schall von sich geben, 1 Chr. 16, 19. c. 17, 42. Sir. 39, 20. II) vor Furcht und Schrecken sausen, Jer. 19, 3.

Und hätte der Liebe nicht, so wäre ich eine klingende Schelle, 1 Cor. 13, 1.

Klippe, s. Kipfe

Klitschen

Mit den Händen, Ezech. 25, 6. (S. Klappen.)

Klobe

Mit einem solchen Werkzeuge, zum Vogelfang gebraucht, Jer. 5, 26. wird ein falsches Herz verglichen, Sir. 11, 31.

Klopfen

a) An der Thür, Luc. 13, 25. A.G. 12, 16. b) einen schlagen, damit er aufwache, Sprw. 23, 35.

Klotz

Ein Götze, Esa. 44, 19. c. 45, 20.

Kluft

I) Höhlen und verborgene Gänge in den Bergen, Richt. 6, 2. 1 Sam. 13, 6. Esa. 2, 19. Obad. 3. Joh. 11, 38. Ebr. 11, 38. Offb. 6, 15. II) Der großen Höhe und Tiefe Raum zwischen den Seligen und Verdammten, Luc. 16, 26. vergl. Esa. 30, 33.

Klug

§. 1. I) Eigentlich wer in seinen Sachen vernünftig und vorsichtig handelt, so daß ihn dessen, was er gethan, nicht gereut. II) welcher eine Wissenschaft, Weisheit in menschlichen und göttlichen Dingen hat.

Das Weib von Thekoa, 2 Sam. 14, 2. David, 1 Sam. 18, 5. 30. Salomo, 1 Kön. 2. 3. Hiskia, 2 Kön. 18, 7. Sacharja, 1 Chr. 27, 14. Daniel, c. 1, 4.

Daß es ein lustiger Baum wäre, weil er klug machte, 1 Mos. 3, 6. (Da hatte der Teufel die Worte verkehrt, v. 5.)

Was bedarf GOtt eines Starken, und was nützet ihm ein Kluger? Hiob 22, 2.

Siehe, ihr haltet euch Alle für klug (ihr sehet es Alle vor Augen), Hiob 27, 12.

Wo warest du, wie ich die Erde gründete, sage mirs, bist du so klug? Hiob 38, 4.

Der HErr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob Jemand klug sei, und nach GOtt frage, Ps. 14, 2.

Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden, Ps. 90, 12. vergl. 1 Cor. 7, 31.

Merket doch ihr Thoren — wann wollt ihr klug werden? Ps. 94, 8.

Ich bin klüger denn die Alten, denn ich halte deine Befehle, Ps. 119, 100. vergl. 1 Cor. 15, 10.

Dein Wort macht mich klug, Ps. 119, 104.

Merket auf, daß ihr lernet und klug werdet, Sprw. 4, 1.

Wer im Sommer sammelt, Sprw. 10, 5. wer seine Lippen hält, v. 19. wer sich gerne läßt strafen, c. 12, 1. c. 15, 5. 32. ist klug.

Ein Kluger thut Alles mit Vernunft, Sprw. 13, 16.

Das ist des Klugen Weisheit, daß er auf seinen Weg merket, Sprw. 14, 8. vergl. Eph. 5, 15.

Ein kluges Herz handelt bedächtiglich, Sprw. 15, 14.

Der Weg des Lebens gehet überwärts klug zu machen, Sprw. 15, 24.

Wer klug ist, liebet sein Leben, Sprw. 19, 8.

Wer geduldig ist, der ist ein kluger Mensch, Sprw. 19, 11.

Kluge Redner, Esa. 3, 3. (A.: Zauberer, weil von verdorbenen Zeiten die Rede, wo es an guten und bösen Mitteln werde fehlen.)

Zum Reichthum hilft nicht klug sein, Pred. 9, 11. (S. Glück §. 2.)

Ist denn kein Rath mehr bei den Klugen? Jer. 49, 7.

Die Weisheit macht recht kluge Leute, Sir. 1, 24.

Wenn die Gewaltigen klug sind, so gedeiet die Stadt, Sir. 10, 3.

Ein kluger Mann ist lieb und werth bei Fürsten, Sir. 20, 29.

O wie fein steht es, wenn die Alten klug, Sir. 25, 6.

Wohl dem, der klug ist, Sir. 25, 12.

Darum seid klug (vorsichtig, besonders Ungemach zu vermeiden), wie die Schlangen (welche in Gefahr vornehmlich auf ihren Kopf sollen bedacht sein), Matth. 10, 16.

Als mit Klugen rede ich, richtet, was ich sage, 1 Cor. 10, 15. vergl. c. 2, 15.

Da ich ein Kind war — und war klug wie ein Kind, 1 Cor. 13, 11.

Ihr vertraget gerne die Narren, weil ihr klug seid, 2 Cor. 11, 19.

§. 2. III) Künstlich zu überreden ausgesonnen und eingerichtet, 1 Cor. 1, 17. 2 Petr. 1, 16. IV) der auf alle Vortheile zu seinem Nutzen abgerichtet.

Und der HErr lobte den ungerechten Haushalter, daß er klüglich gethan, denn die Kinder dieser Welt sind klüger, denn die Kinder des Lichts, Luc. 16, 8.

§. 3. **Sich klug dünken ist eine Einbildung,** die viel Schaden nach sich zieht.

Wehe denen, die bei sich selbst weise sind, und halten sich selbst für klug, Esa. 5, 21.

Laß dich nicht zu klug dünken, Jedermann zu tadeln, Sir. 6, 2.

Laß dich nicht klüger dünken, denn die Alten (welche nicht von dem Unterricht der Alten), Sir. 8, 11.

Ich preise dich Vater — daß du solches den Weisen und Klugen (die es sich zu sein gedünken lassen) verborgen hast zc., Matth. 11, 25.

Haltet euch nicht selbst für klug, Röm. 12, 17.

Wir sind Narren um Christi willen; ihr aber seid klug in Christo, 1 Cor. 4, 10. vergl. c. 3, 18.

Klugheit, s. Klug

§. 1. I) **Die natürliche** ist eine solche Geschicklichkeit des Gemüths, daß man die rechten Mittel zu einer Sache aufzusuchen und seine Handlungen so einzurichten wisse, daß man seinen Zweck erlangen und also seinen und Anderer Nutzen auf eine rechtmäßige Art befördern möge. (Wie Abigail 1 Sam. 25, 14 ff.) Die weltliche Klugheit, d. i. welche bloß irdische zeitliche Zwecke, Wohlleben, Gewinn und Ehre sich vorsetzt und dabei in der Wahl der Mittel nicht gewissenhaft ist, hat folgende Fehler: 1) sie kann sehr schwer neben der wahren Aufrichtigkeit bestehen, 2) sie ist schwer zu erlangen, 3) sie hat keine gewissen und untrüglichen Grundsätze, 4) und die größte Klugheit kann sich keinen glücklichen Fortgang ihres Vornehmens versprechen, ja sie ist der unglückseligste Selbstbetrug, indem sie den Menschen um die wahren ewigen Güter bringt. Die fleischliche Klugheit, wo das Gemüth immer mehr aufs Böse abgerichtet und von der Demuth, Selbstverleugnung und Nachfolge Christi immer abgeneigter gemacht wird, ist ein gewaltiges Hinderniß in der Bekehrung. II) Die geistliche ist eine aus GOttes Wort gefaßte, lebendige Erkenntniß der

seligmachenden und in Christo gegründeten Wahrheit zur Gottseligkeit, vor GOtt gefällig zu wandeln und alle sein Thun und Lassen so einzurichten, daß einem dort an jenem Tage nicht das: **ich habe euch noch nie erkannt!** von dem Richter aller Welt zugerufen werden dürfe.

Salomo hatte eine geistliche Klugheit, besonders die Regierung zu verwalten, 1 Chr. 23, 12. Weish. 7, 7.
Die Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine feine Klugheit, wer darnach thut, Ps. 111, 10.
Das sind die Sprüche — (zu fassen Unterricht) zur Klugheit, Sprw. 1, 1—3.
So wirst du Gunst und Klugheit finden, die GOtt und Menschen gefällt, Sprw. 3, 4.*
Der Weisheit Anfang ist, wenn — man die Klugheit lieber hat, denn alle Güter, Sprw. 4, 7.
Nenne die Klugheit deine Freundin, Sprw. 7, 4.
Die Klugheit läßt sich hören. Sprw. 8, 1.
Ein witziger Mann giebt nicht Klugheit vor, Sprw. 12, 23. (Er prahlt nicht damit.)
Klugheit ist ein lebendiger Brunnen dem, der sie hat, Sprw. 16, 22.
Ein Mensch, der vom Wege der Klugheit irret, der wird bleiben in der Todten Gemeine, Sprw. 21, 16.
Rede nicht vor des Narren Ohren; denn er verachtet die Klugheit deiner Rede, Sprw. 23, 9.
Und die Unvorsichtigen werden Klugheit lernen, Esa. 32, 4.
Klugheit unter den Menschen ist das rechte graue Haar, Weish. 4, 9.
Nach ihr (der Weisheit) trachten ist die rechte Klugheit, Weish. 6, 16.
Und er wird vor ihm hergehen, zu bekehren die Herzen der Väter (samt) den Kindern (ohne Unterschied, groß und klein), und die Ungläubigen zu der Klugheit der Gerechten (das ist durch sie und vermittelst wahrer Buße zu Christo), Luc. 1, 17.
Welche er uns reichlich widerfahren läßt durch allerlei Weisheit und Klugheit, Eph. 1, 8.

§. 2. III) List, 1 Cor. 3, 19. (S. **Erhaschen.**)

§. 3. Sieht man in weltlichen Sachen aufs **Vergangene**, auf die Exempel der Alten, Sir. 2, 10. so forscht die geistliche nach ihrer vorigen Lebensart, Klagel. 3, 40. Dan. 9, 5. und betet, Ps. 130, 3. Ueberlegt jene bei dem **Gegenwärtigen** Alles mit Vernunft, Sprw. 13, 16. und thut es frisch, Pred. 9, 10. so wandelt diese behutsam und schickt sich in die Zeit, Eph. 5, 15. 16. Ebr. 3, 13. Bedenkt jene, wie es ablaufen werde, Sprw. 14, 8. Luc. 16, 8. so liegt dieser das Rechnungsstündlein beständig auf dem Herzen, Matth. 18, 23 f. 2 Cor. 5, 10.

§. 4. a) Christi Befehl, Matth. 10, 16. und Eph. 5, 15. b) die Vortrefflichkeit der Klugheit, Sprw. 15, 24. c. 4, 7. und c) der Nutzen, Sprw. 16, 22. Sir. 20, 29. sollten allerdings Jedem ein ernstlicher Antrieb sein, beständig aus der Quelle der Klugheit zu trinken, Ps. 119, 10. 105. Sir. 19, 18.

§. 5. Die geistliche Klugheit findet sich nicht bei natürlichen und unwiedergebornen Menschen, 1 Cor. 2, 14. 7. 8. sondern bei den Wiedergebornen. Selbst die Säuglinge und Kinder in Christo haben schon eine geistliche Klugheit, Luc. 1, 17. aber sie ist noch mangelhaft, 1 Cor. 14, 20. Die völlige reife Klugheit in geistlichen Dingen ist eine besondere Eigenschaft der Männer und Väter in Christo, Ebr. 5, 14. Sie wird allein von GOtt gegeben, Jac. 1, 5. ordentlicher Weise durch fleißigen Gebrauch und Uebung seines Worts, Ps. 19, 8. 9. Die Klugheit der Väter in Christo besteht, und thut sich eigentlich darin hervor, 1) daß sie nicht nur fähig sind, die göttlichen Geheimnisse wohl zu erkennen, sondern sie auch zur Ehre GOttes und zu ihrem und des Nächsten Heil wohl und glücklich anzuwenden, 1 Cor. 6, 12. c. 14, 1. 12. 2) daß sie die Heiligungsgaben in Großem, und die Amtsgaben wenigstens nach Nothdurft haben, und recht, wohl und glücklich zu gebrauchen wissen; 3) daß sie einen klugen Unterschied unter dem Bösen und Guten machen können, 1 Joh. 4, 6. Sie geben auf Alles, was zu einer Sache gehört, besonders aber auf den Zweck, Ursprung, Art und Beschaffenheit genau Acht. Sie sehen viel voraus und erwählen das Beste. Sie handeln klüglich in ihrem Leben und Wandel, sehen auf das Zukünftige und nehmen auch gern guten Rath an. Sie halten sich klüglich in Ansehung Anderer.

Klüglich

Vorsichtig und listig.*

Denn GOtt ist König auf dem ganzen Erdboden; lobsinget ihm klüglich, Ps. 47, 8. (And.: stimmt einen andächtigen Lobgesang an.)
Wer eine Sache klüglich führet, der findet Glück, Sprw. 16, 20.
GOttes Wort lehret klüglich fahren in allem Handel, Sir. 19, 18.
Der Haushalter wird gelobt, daß er klüglich gethan, Luc. 16, 8.

Klumpen

Hat nicht ein Töpfer Macht, aus Einem Klumpen zu machen ein Faß zu Ehren, und das andere zu Unehren? Röm. 9, 21.

Knabe, s. Jüngling

§. 1. I) Ein Kind.* II) Ein junger Mensch.** III) Ein Erwachsener, Richt. 17, 11. c. 18, 15. 2 Sam. 2, 14. auch wohl verheirathet, 2 Sam. 19, 17. IV) Knecht, Bedienter, 1 Mos. 18, 7. Richt. 9, 54. Esa. 37, 6 rc.

* Ismael, 1 Mos. 21, 12. Simson, Richt. 13, 5. 7. 12. 24. Samuel, 1 Sam. 1, 22. 24. 27. Icabod, 1 Sam. 4, 21.
** Joseph von 17 Jahren, 1 Mos. 37, 2. Gideons Sohn, Richt. 8, 20. Isaac, 1 Mos. 22, 12. Esau und Jacob, c. 25, 27. Benjamin, c. 44, 20.

Der Engel, der mich erlöset hat von allem Uebel, der segne die Knaben, 1 Mos. 48, 16.
Du sollst nicht bei Knaben liegen, wie beim Weibe; denn es ist ein Greuel, 3 Mos. 18, 22. c. 20, 13.
Wenn sich nur die Knaben von Weibern enthalten hätten (und rein wären), 1 Sam. 21, 4.
Fahret mir säuberlich mit dem Knaben Absalom, 2 Sam. 18, 5.
So bin ich ein kleiner Knabe, weiß nicht weder meinen Ausgang noch Eingang, 1 Kön. 3, 7.
Wie die Pfeile in der Hand eines Starken, also gerathen die jungen Knaben, Ps. 127, 4.
Auch kennet man einen Knaben an seinem Wesen, ob er fromm und redlich werden will, Sprw. 20, 11.
Wie man einen Knaben gewöhnet, so läßt er nicht davon, wenn er alt wird, Sprw. 22, 6.
Thorheit steckt dem Knaben im Herzen, ib. v. 15.
Laß nicht ab, den Knaben zu züchtigen, c. 23, 13.
Ein Knabe, ihm selbst gelassen, schändet seine Mutter, c. 29, 15.
Ein kleiner Knabe wird Kälber und junge Löwen — mit einander treiben, Esa. 11, 6.
Die Knaben (junge frische Leute) werden müde, Esa. 40, 30.
Lauf hin und sage diesem Knaben (Diener, der Zacharias selbst war), Zach. 2, 4.
Der Knabe ward gesund zu derselbigen Stunde, Matth. 17, 18.
So wird mein Knabe (Knecht) gesund, Luc. 7, 7.

§. 2. V) Söhne und Töchter, Hiob 1, 18. 17. VI) unverständig, welche keine Erkenntniß der Wahrheit haben, gottlose Leute. * VII) Das Christenvolk, Esa. 66, 7. vergleiche 2 Mos. 4, 22. mit Offb. 12, 5.**

* Die Knaben von 100 Jahren sollen sterben, Esa. 65, 20.
** Sie (die Kirche) ist genesen eines Knaben, ehe denn ihr Kindesnoth kommt, Esa. 66, 7. Offb. 12, 1 ff.

Knabenschänder

Wenn Mann mit Mann auf sodomitische Art Schande treibt, wie es Paulus Röm. 1, 27. beschreibt.

Lasset euch nicht verführen, weder die Hurer, noch die Abgöttischen, noch die Ehebrecher, noch die Weichlinge, noch die Knabenschänder, 1 Cor. 6, 9.
Dem Gerechten ist kein Gesetz gegeben, sondern den Knabenschändern, 1 Tim. 1, 9. 10.

Knauf

Ein Knopf im Gegensatz des Fußes unten an der Säule. Die Bauleute nennen es auch ein Capital. Diese Capitäler der Säulen im Vorhof waren mit Silber überzogen; die Säulen also waren von Holz; am Salomonischen Tempel hatten sie Blätterwerk, 1 Kön. 7, 22. „Während so der Vorhof in der Höhe mit dem Silber endigt, beginnt die Wohnung in der Tiefe mit Silber; das Silber, das mittlere der drei Metalle, ist also gleichsam das Vermittelnde und Verbindende zwischen den beiden Hauptheilen des Licht- und Offenbarungsgebäudes, das als solches überhaupt zugleich eine Stätte der Reinheit (Heiligthum) ist.“ **Bähr,** Symb. I. 293. 71. 2 Mos. 25, 31 ꝛc. Amos c. 9, 1. soll lehren, daß GOtt alle Orden, Regenten und Priester samt dem Volke wolle schwer verwunden.

Knecht

§. 1. I) Ist ein Mensch, der dem Herrn nach seinem Befehle, gewisse Dienste zu seinem Nutzen thun muß, wofür ihm dieser seinen Unterhalt giebt. **Gedungene** sind, die sich auf eine gewisse Zeit unter gewissen Bedingungen vermiethen; **Leibeigene,** die sich auf Lebenslang ihrer Freiheit begeben. II) Ein Bedienter, Rath, bei Regenten, 1 Mos. 40, 20. c. 41, 10. 1 Sam. 8, 14.

Hatte Pharao, 1 Mos. 12, 16. Abraham, c. 14, 14. c. 24, 2. Abimelech, c. 20, 8. 14.
Isaac, c. 26, 25. Jacob, c. 30, 43. c. 32, 5. Joseph, c. 50, 2. David, 1 Sam. 25, 10. Salomo, Pred. 2, 7.
Des Hausvaters, Matth. 13, 27. 28. des Weingärtners, c. 21, 34 f. Marc. 12, 2. des Königs, Matth. 23, 3 ff. des Hohenpriesters, Matth. 26, 51. der Pharisäer, Joh. 7, 32. 45.
Verflucht sei Canaan und sei ein Knecht aller Knechte (Jos. 17, 13.) unter seinen Brüdern, 1 Mos. 9, 25. 26.
Isaac hat dem Jacob alle seine Brüder zu Knechten gemacht, 1 Mos. 27, 37.
Siehe da, wir und der, bei dem der Becher gefunden ist, sind meines Herrn Knechte, 1 Mos. 44, 16.
Isaschar ist ein zinsbarer Knecht geworden, 1 Mos. 49, 15.
Die sich Armuths wegen verkauften, 3 Mos. 25, 39.
Durften nicht dienen wie Leibeigene, und wurden am Freijahr ledig, v. 40.
Leibeigene wurden von Heiden gekauft, ib. v. 44. 45. 46.
Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Knechts, 2 Mos. 20, 17. 5 Mos. 5, 21.
Wie ein Knecht sich sehnet nach dem Schatten, Hiob 7, 2.
Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen; also ꝛc., Ps. 123, 2.
Ein Narr muß ein Knecht des Weisen sein (sich von ihm regieren lassen), Sprw. 11, 29.
Ein kluger Knecht (1 Mos. 41, 38 f.) gefällt dem Könige wohl, Sprw. 14. 35. wird herrschen über unfleißige Erben, c. 17, 2.
Dem Narren stehet nicht wohl an, gute Tage haben; vielweniger einem Knechte, zu herrschen über Fürsten, Sprw. 19, 10.
Wer borget, ist des Lehners Knecht, Sprw. 22, 7.
Ein Knecht läßt sich mit Worten nicht züchtigen, Sprw. 29, 19.
Wenn ein Knecht von Jugend auf zärtlich gehalten wird, so will er darnach ein Junker sein, ib. v. 21.
Verrathe den Knecht nicht gegen seinen Herrn, Sprw. 30, 10.
Ein Land wird durch dreierlei unruhig; — ein Knecht, wenn er ein König wird, Sprw. 30, 22.
Ich sahe Knechte auf Rossen und Fürsten zu Fuße gehn, wie Knechte Pred. 10, 7.
Knechte herrschen über uns, Klagel. 5, 8.
Ein Sohn soll seinen Vater ehren, und ein Knecht seinen Herrn, Mal. 1, 6.
Einen frommen Knecht habe lieb, Sir. 7, 23. halte nicht übel, v. 22.
Dem Knecht (gehört) sein Brod, Strafe und Arbeit, Sir. 33, 25. 26. 27. 30. c. 42, 5.
Hast du einen Knecht, so halte über ihn, als über dich selbst, Sir. 33, 31.
Sprich nur Ein Wort, so wird mein Knecht gesund, Matth. 8, 6. 13.
Der Jünger ist nicht über seinen Meister, noch der Knecht über den HErrn, Matth. 10, 24. 25. Marc. 10, 44. Joh. 13, 16.
Das Himmelreich ist gleich einem Könige, der mit seinen Knechten rechnen wollte, Matth. 18, 23. 26. 27. 28.
Ei, du frommer und getreuer Knecht, du bist über Wenigem getreu gewesen, ich will dich über Viel setzen, Matth. 25, 21.
So Jemand will der Erste sein, der soll der Letzte sein vor Allen, und Aller Knecht, Marc. 9, 35.
Die Knechte schlugen ihn ins Angesicht, Marc. 14, 65.
Selig sind die Knechte, die der HErr, so er kommt, wachend findet, Luc. 12, 37. 45. 47.
Der Knecht aber, der seines HErrn Willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem Willen gethan, der wird viele Streiche leiden müssen, Luc. 12, 47.
Wir sind unnütze Knechte, wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren, Luc. 17, 10.
Denn ein Knecht weiß nicht, was sein Herr thut, Joh. 15, 15.
Wer ein Knecht berufen ist in dem HErrn, der ist ein Gefreiter des HErrn; desselbigen gleichen wer ein Freier berufen ist, der ist ein Knecht Christi, 1 Cor. 7, 22.
Wir sind durch Einen Geist Alle zu Einem Leibe getauft, wir sein Juden oder Griechen, Knechte oder Freie, 1 Cor. 12, 13. (S. Geist.) Gal. 3, 28. Col. 3, 11.
Ihr vertraget, so euch Jemand zu Knechten macht, 2 Cor. 11, 20.
Ihr Knechte, seid gehorsam euren leiblichen Herren, Eph. 6, 5. 1 Petr. 2, 18.
Und wisset, was ein Jeglicher Gutes thun wird, das wird er von dem HErrn empfangen, er sei ein Knecht oder ein Freier, Eph. 6, 8.
Ihr Herren, was recht und gleich ist, das beweiset den Knechten, Col. 4, 1.
Die Knechte, so unter dem Joch sind, sollen ihre Herren aller Ehren werth halten, 1 Tim. 6, 1.
Den Knechten (gebiete), daß sie ihren Herren unterthänig sein, Tit. 2, 9.

§. 2. Wie Knechte sich im Dienst bezeugen sollen. (S. **Gesinde.**) Wir finden treue und gehorsame in billigen * a) und unbilligen ** Sachen; ja auch untreue.***

* Eliefer, 1 Mos. 24, 10. Jacob, c. 30, 29. Joseph, 39, 8. Davids Knechte, 2 Sam. 15, 15. Ithai, v. 22. des Hauptmanns, Matth. 8, 9. des Cornelius, A.G. 10, 7.
** Pharaons, 2 Mos. 9, 34. Sauls, 1 Sam. 18, 22. Doeg, 1 Sam. 22, 17. 18. Joab, 2 Sam. 20, 9. 10. Absaloms, 2 Sam. 13, 28. des Joas, 2 Chr. 24, 25. Nebucadnezars, Dan. 3, 20. des Holofernes, Jud. 6, 7. des Herodes, Marc. 6, 17.
*** Der Schenke und Becker Pharaons, 1 Mos. 40, 1. die Knechte Simeis, 1 Kön. 2, 39. Gehasis, 2 Kön. 5, 21. die Knechte Joas, 2 Kön. 12, 20. Amons, c. 21, 23. des Ahasverus, Esth. 2, 21.

§. 3. **Ihr seid theuer erkauft, werdet nicht der Menschen Knechte,** 1 Cor. 7, 23. vergl. 1 Tim. 6, 1. Allein da man GOtt mehr gehorchen muß, denn den Menschen, A.G. 5, 29. so seid ihr in Glaubens- und Gewissenssachen, die mit GOttes Wort streiten, nicht der Menschen Knechte.

§. 4. **Knecht GOttes,** a) der Messias, welcher seinem Vater dem Wesen und göttlichen Vollkommenheiten nach gleich, 1 Joh. 5, 20. aber I) in Ansehung seines Amtes, da er der Großgesandte GOttes, Ps. 40, 8. II) und Menschheit, da er **Knechtsgestalt** angenommen und gehorsam gewesen bis zum Tode, heißt er ein **Knecht GOttes.**

Siehe, das ist mein Knecht, ich erhalte ihn, und mein Auserwählter, an welchem meine Seele Wohlgefallen hat, Esa. 42, 1. Matth. 12, 18. (S. Gericht §. 13.)
Es ist ein Geringes, daß du mein Knecht bist, die Stämme Jacobs aufzurichten, Esa. 49, 6.
Wer ist unter euch, der den HErrn fürchtet, der seines Knechtes (meiner, des Messias) Stimme gehorchet? Esa. 50, 10.
Siehe, mein Knecht wird weislich thun, und wird erhöhet (Joh. 12, 32.), und sehr hoch erhaben sein (zur rechten Hand GOttes), Esa. 52, 13.
Und durch sein Erkenntniß wird er, mein Knecht, der Gerechte, Viele gerecht machen, Esa. 53, 11.
Und ich will ihnen einen einigen Hirten erwecken, der sie weiden soll, nämlich meinen Knecht David (Christum, Davids Sohn): der wird sie weiden und soll ihr Hirte sein, Ezech. 34, 23. 24.

Und mein Knecht David soll ihr König und ihr aller einiger Hirt sein, Ezech. 37, 24.
Siehe, ich will meinen Knecht Zemah kommen lassen, Zach. 3, 8.
Und nahm Knechtsgestalt an, Phil. 2, 7. (S. Aeussern.)

§. 5. b) **Die Engel,** als welche dienstbare Geister.

Siehe, unter seinen Knechten ist keiner ohne Tadel, Hiob 4, 18. (S. Heilig §. 4.)

§. 6. c) **Menschen,** I) welche den Willen GOttes den Menschen verkündigen, als **Propheten,*** Jer. 7, 25. c. 25, 4. Dan. 9, 10. Amos 3, 7. Offb. 10, 7. und **Apostel,** ** **Lehrer und Prediger;** II) welche GOtt als Werkzeuge, Strafe und gerechte Rache zu vollziehen, gebraucht. a)

* Moses, 2 Mos. 4, 10. c. 14, 31. 4 Mos. 11, 11. c. 12, 7. Jos. 1, 2. c. 9, 24. Dan. 9, 11. Ebr. 3, 5. Offb. 15, 3. Esaias, Esa. 20, 3. Samuel.
Rede, HErr, denn dein Knecht höret, 1 Sam. 3, 9.
** Epaphras, Col. 4, 12. Jacobus, Jac. 1, 1. Johannes, Offb. 1, 1. Judas, Br. Jud. v. 1. Paulus, Röm. 1, 1. Tit. 1, 1. Petrus, 2 Petr. 1, 1 2c.
Und nun, HErr, siehe an ihr Drohen, gieb deinen Knechten mit aller Freudigkeit zu reden dein Wort, A.G. 4, 29.
Diese Menschen sind Knechte GOttes, des Allerhöchsten, die euch den Weg der Seligkeit verkündigen, A.G. 16, 17.
Wenn ich den Menschen noch gefällig wäre, so wäre ich Christi Knecht nicht, Gal. 1, 10. (S. Gefällig und Dienst §. 7.)
Ein Knecht aber des HErrn soll nicht zänkisch sein, 2 Tim. 2, 24.
a) Eliakim, Esa. 22, 20. Nebucadnezar, Jer. 25, 9. c. 27, 6.

§. 7. Lehrer und Prediger nehmen die Warnung A.G. 20, 28. 1 Tim. 6, 3. und suchen dem Erzhirten, welcher sie und die Heerde mit seinem Blut erkauft, in Lehre und Leben ähnlich zu werden (JEsus §. 3.), damit sie sich des Gnadenlohns nicht verlustig machen, Dan. 12, 3.

§. 8. **Paulus hat sich Jedermann zum Knecht gemacht,** 1 Cor. 9, 19. vergl. Matth. 20, 27. 28. Er hatte sonst die Freiheit, wie seine Mitarbeiter, das, was sich zum Unterhalt gebührte, anzunehmen; allein mit Beiseitsetzung alles zeitlichen Nutzens und eignen Vortheils, ergab er sich dem Dienst Anderer ganz und war sein Lohn dieser, daß er mit weniger Hinderniß und ohne Jemanden zu beschweren desto mehr Seelen gewinnen konnte, und das erhebende Bewußtsein eines reinen von aller Lohnsucht freien Berufseifers genoß, welches er gegen nichts vertauscht hätte. Daher wurde er v. 20. ohne Jemanden zu ärgern, den Juden ein Jude, vergl. Allerlei §. 3.

Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern JEsum Christum, daß er sei der HErr; wir aber eure Knechte um JEsu willen, 2 Cor. 4, 5. (Damit dieser in euch eine Gestalt gewinne, Gal. 4, 19.)

§. 9. III) **Israel,** GOttes Eigenthum, das so vieler Gnade gewürdigte Volk, Ezech. 16, 11. Esa. 57, 18. von welchem GOtt mit lauter Liebe den Dienst verlangt.

Denn sie sind meine Knechte, die ich aus Egypten geführt habe, 3 Mos. 25, 42.
Wer ist so blind, als mein Knecht, Esa. 42, 19. (Gerade das Volk, welches am ersten GOttes Rath in Christo hätte erkennen sollen und können, verblendete sich selbst am hartnäckigsten wider ihn.)
Du sollst mein Knecht sein, denn ich erwähle dich, und verwerfe dich nicht, Esa. 41, 8. 9. c. 43, 10. c. 45, 4. c. 44, 1. 21.
Fürchte dich nicht, mein Knecht Jacob, und du Frommer (Jeschurun), den ich erwählet habe, Esa. 44, 2.
Und meine Auserwählten sollen ihn besitzen, und meine Knechte sollen daselbst wohnen, Esa. 65, 9. (Es sind zuweilen auch einige Juden bekehrt worden.)

§. 10. IV) **Gläubige und Fromme.** Wurden die Knechte durch die a) **Geburt,** 1 Mos. 14, 14. b) **Erkaufung,** 1 Mos. 41, 12. 2 Mos. 21, 2. c) **Krieg,** Dan. 1, 6. Also sind Gläubige a) durch das Wort der Wahrheit gezeugt, Jac. 1, 18. und wiedergeboren, Joh. 3, 5. b) durch Christi Blut theuer erkauft, 1 Petr. 1, 19. 1 Cor. 6, 20. c. 7, 23. und c) durch Christi Sieg über Tod, Teufel und Hölle, 1 Cor. 15, 55. GOttes Knechte geworden. Sie nehmen Davids Ermahnung Ps. 123, 2. in Acht, und dienen ihrem HErrn in Gerechtigkeit, und Heiligkeit, Luc. 1, 74. 75.

Abraham, Isaac und Jacob, 5 Mos. 9, 27.
Die Patriarchen, Esa. 63, 17.
Hast du nicht Acht gehabt auf meinen Knecht Hiob? Hiob 1, 8. c. 42, 7. 8.
Der HErr erlöset die Seele seiner Knechte, Ps. 34, 23.
Und der Same seiner Knechte wird sie erben, Ps. 69, 37.
HErr, kehre dich doch wieder zu uns, und sei deinen Knechten gnädig, Ps. 90, 13.
Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern, ib. v. 16.
Lobet ihr Knechte des HErrn, lobet den Namen des HErrn, Ps. 113, 1.
Denn der HErr wird sein Volk richten und seinen Knechten gnädig sein, Ps. 135, 14.
Der HErr hat seinen Knecht (seine Kirche, das geistliche) Jacob erlöset, Esa. 48, 20.
Das ist das Erbe der Knechte des HErrn, Esa. 54, 17.
Siehe, meine Knechte (die Christen) sollen essen, ihr aber sollt hungern 2c., Esa. 65, 13. und seine Knechte mit einem andern Namen nennen, v. 15. vergl. A.G. 11, 26.
Da wird man erkennen die Hand des HErrn an seinen Knechten, und den Zorn an seinen Feinden, Esa. 66, 14.
Auch will ich zu derselbigen Zeit beides über Knechte und Mägde meinen Geist ausgießen, Joel 3, 2. A.G. 2, 18. (S. Gesicht §. 3.)
Ihr Knechte GOttes, des Höchsten, gehet heraus und kommet her, Dan. 3, 26.
Nun ihr aber seid von der Sünde frei und GOttes Knechte geworden, habt ihr eure Frucht, daß ihr heilig werdet, Röm. 6, 22.
Wer bist du, daß du einen fremden Knecht (nämlich GOttes Hausgenossen) richtest? Röm. 14, 4.
— Und hat das Blut seiner Knechte von ihrer Hand (der großen Hure) gerochen, Offb. 19, 2.
Lobet unsern GOtt, alle seine Knechte, und die ihn fürchten, beide Kleine und Große, Offb. 19, 5.
Und GOtt, der HErr der heiligen Propheten, hat seinen Engel gesandt, zu zeigen seinen Knechten, was bald geschehen muß, Offb. 22, 6.

§. 11. Die, welche sich selbst Knechte nennen, wollen dadurch ihre Ehrerbietigkeit gegen Andere* und gegen GOtt ihren demüthigen Gehorsam bezeugen.**

* 1 Mos. 42, 10. 11. c. 43, 28. c. 44, 7. Jacob gegen Esau, 1 Mos. 32, 4.
Habe ich Gnade gefunden vor deinen Augen, so gehe nicht vor deinem Knechte über, 1 Mos. 18, 3. 5.
Siehe, HErr, kehret doch ein zum Hause eures Knechtes, 1 Mos. 19, 2.
** Ich bin zu geringe aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knechte gethan hast, 1 Mos. 32, 10.
Du erkennest deinen Knecht, HErr, HErr, 2 Sam. 7, 20. 1 Chr. 18, 18.
Bewahre deinen Knecht vor den Stolzen 2c., Ps. 19, 14. Verstoße nicht im Zorn deinen Knecht, Ps. 27, 9.
Der HErr müsse hochgelobet sein, der seinem Knechte wohl will, Ps. 35, 27.
Hilf du, mein GOtt, deinem Knechte, der sich verläßt auf dich, Ps. 86, 2. Erfreue die Seele deines Knechts, v. 4. Stärke deinen Knecht mit deiner Macht, v. 16.
O HErr, ich bin dein Knecht; ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn, Ps. 116, 16.
Thue wohl deinem Knecht, Ps. 119, 17. handle mit deinem Knecht nach deiner Gnade, v. 124.
Ich bin dein Knecht, unterweise mich, ib. v. 125.
Suche deinen Knecht, v. 176.
Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, Ps. 143, 2.

§. 12. **Die gesetzliche Knechtschaft,** des Gesetzes Joch und Last, im Gegensatz der evangelischen Freiheit. (**Gesetz** §. 3. 6. **Gericht** §. 9. **Knechtschaft.**)

Also ist nun hier kein Knecht mehr, sondern eitel Kinder, Gal. 4, 7.
Und erlösete die, so durch Furcht des Todes (als der Sünden Sold, Röm. 6, 23.) im ganzen Leben Knechte sein mußten, Ebr. 2, 15. vergl. Röm. 8, 15.

§. 13. **GOttes Knechte** (§. 10.) heißen **Knechte der Gerechtigkeit,** weil sie mit allem Fleiß gerecht

zu leben beflissen, und Christi Gerechtigkeit sich zueignen, wodurch sie in den Stand der wahren Freiheit d. h. der Erlösung von Sünde und Zwanggehorsam und der willigen Einstimmung in GOttes Willen kommen; da hingegen **Knechte der Sünde**, Sclaven des Teufels und seiner Geburt, der Sünde, sind, und die wahre Freiheit bei allem Scheine der Freiheit verloren haben. (Siehe **Dienen** §. 12.) *

Denn nun ihr frei geworden seid von der Sünde, seid ihr Knechte geworden der Gerechtigkeit, Röm. 6, 18. (Nicht dem Herzen, das kindlich gesinnt ist, sondern dem Fleisch nach, c. 8, 15.)

* Wer Sünde thut, der ist der Sünden Knecht, Joh. 8, 34.

Der Knecht bleibet nicht ewiglich im Hause; der Sohn bleibet ewiglich. Joh. 8, 35. (Sowie ein Knecht, da er kein Familienglied ist, nicht gleich dem Sohne das Recht hat, immer im Hause zu bleiben: so werden auch Knechte der Sünde und Knechtischgesinnte, wie damals die Juden, aus GOttes Familie ausgeschlossen, aus der Kirche und dem Reiche der Herrlichkeit: nur wer Kind GOttes ist, bleibt darin.)

GOtt aber sei gedankt, daß ihr Knechte der Sünde gewesen seid, aber nun gehorsam geworden von Herzen dem Vorbilde der Lehre, welchem ihr ergeben seid, Röm. 6, 17.

Denn da ihr der Sünden Knechte waret, da waret ihr frei von der Gerechtigkeit, Röm. 6, 20.

Und verheißen ihnen Freiheit, da sie Knechte des Verderbens (der Sünde, welche die menschliche Natur verdirbt und ins ewige Verderben stürzt), 2 Petr. 2, 19.

Knechtisch, Knechtschaft

Der Geist der gesetzlichen Dienstbarkeit, da die Juden dem Gesetz gezwungen gehorchen mußten, aus Furcht der Strafe, womit die Uebertreter sollten belegt werden, und aus Lohnsucht. S. **Freiheit**, Gal. 5, 1. Dieser Zustand, der noch immer vorkommen kann, ist der niedrigste Punkt im sittlichen Leben. Der Mensch hat aus dem aufgeregten Gewissen und aus dem Worte GOttes angefangen, die Heiligkeit des Gesetzes, und die Schuld und Strafbarkeit der Sünde zu erkennen; müht sich, von der Sünde loszu kommen und dem Gesetze zu genügen; aber ohne daß er sich, mit gänzlicher Selbsterniedrigung und Hingebung an GOtt, von der göttlichen Gnade hätte ergreifen, und die Macht der Sünde brechen, und sich einen neuen kindlichen Geist der Willigkeit und Freudigkeit geben lassen. Der Mensch bringt es da höchstens zu einer äußern Legalität, aber nicht zu innerer Heiligung und wahrer Freiheit, und lebt eigentlich in einem gedrückten geplagten Zustande. Nur die völlige Selbstentäußerung und der Glaube an Christum versetzt aus diesem Stande in den Stand der Kindschaft.

Denn ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen (wie im alten Testament, Ebr. 2, 15.), daß ihr euch abermals fürchten müßtet, Röm. 8, 15.

Denn das sind zwei Testamente, eins von dem Berge Sinai, das zur Knechtschaft gebieret, welches ist die Agar, Gal. 4, 24.

Kneten

Sara soll kneten und backen, 1 Mos. 18, 6.

Das Zauberweib, 1 Sam. 28, 24. Thamar, 2 Sam. 13, 8. die Weiber, Jer. 7, 18.

Knie, s. Beugen

§. 1. Sie haben ihren Namen von krümmen, beugen. Mardachai beugte sich nicht vor Haman, Esth. 3, 2. 5. weil die Juden solche ehrerbietige Höflichkeit keinem Amalekiter beweisen durften, vergl. mit 1 Sam. 15, 18. Ps. 15, 4. Die Knie beugen zeigt auch fußfällige Verehrung, göttliche Anbetung an. Wenn der Leib auf die Knie sinkt, hebt sich der Geist zu GOtt empor.

Bileams Eselin fiel auf die Knie, 4 Mos. 22, 27.

Elias that sein Haupt zwischen die Knie, 1 Kön. 18, 42.

Esra fiel darauf, Esr. 9, 5. Daniel des Tags dreimal, Dan. 6, 10.

Die Kriegsknechte vor JEsu, Marc. 15, 19.

Petrus fiel JEsu zu den Knien, Luc. 5, 8.

In dem Namen JEsu sollen sich Aller Knie beugen, Phil. 2, 10.

§. 2. Wie, wenn die Nerven und Adern in den Knien schwach werden, daß sie die Last des Leibes nicht mehr recht tragen können, viel Unbequemlichkeit entsteht; so wird dadurch 1) eine Entkräftung und Mattigkeit des Leibes ausgedrückt, Nah. 2, 11. und 2) eine Lässigkeit im Glauben und Christenthum, wo man durch Kreuz zum Abfall geneigt wird.*

Bebende Knie, Hiob 4, 4. (Beben §. 3.)

Meine Knie sind schwach von Fasten, Ps. 109, 24.

Aller Knie werden so ungewiß stehen (hin und her wanken) wie Wasser, Ezech. 7, 17. c. 21, 7.

* Stärket die müden Hände, und erquicket die strauchelnden Knie, Esa. 35, 3. Ebr. 12, 12. (die wanken wollen, Ebr. 10, 23.)

§. 3. **Auf den Knien freundlich halten**, Esa. 66, 12. wie man Kinder mit Wiegenliedern zu schwingen und einzusingen pflegt. Erquicken, trösten.

Knien

1) Sich auf die Knie niederlassen, und 2) so sein Gebet zu GOtt demüthig verrichten, A.G. 20, 36.

Das Volk hatte kniend getrunken, Richt. 7, 6.

Kommt, laßt uns anbeten, und knien, und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat, Ps. 95, 6.

Der Aussätzige vor JEsu, Marc. 1, 40. der Jüngling, c. 10. 17.

Knirschen

Mit den Zähnen, wie der, welcher einen sprachlosen Geist hatte, Marc. 9, 18.

Knoblauch

Darnach war Israel lüstern, 4 Mos. 11, 5.

Knöchel

Du machest unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten, 2 Sam. 22, 37. Ps. 18, 37.

Ezechiel ging in das Wasser bis an die Knöchel, Ezech. 47, 3.

Der Lahme stand fest auf seinen Knöcheln, A.G. 3, 7.

Knörpel

Eigentlich das unterste Weiche am harten Ohrknörpel, Ohrläpplein, 3 Mos. 8, 23. c. 14, 14.

Knoten

Gedrehete, waren Figuren, wie etwa wilde Kürbisse, 1 Kön. 6, 18. c. 7, 24. am **Flachs**, 2 Mos. 9, 31. Feigenbaum, Hohel. 2, 13.

Knüttel

Einen bösen Knecht (drengen) Stock und Knüttel, Sir. 33, 27.

Kobold

Nachtgespenst, das man sich in Gestalt eines schönen Weibes dachte, das den Kindern nachstelle, Esa. 34, 14.

Koch, Kochen

Der Koch trug eine Schulter auf vor Saul, 1 Sam. 9, 23. 24.

Jacob kochte ein Gericht, 1 Mos. 25, 29. das Volk das Man, 4 Mos. 11, 8. Thamar ein Gemüse, 2 Sam. 13, 8. Elisas Knabe ein Gemüse, 2 Kön. 4, 38.

Und sollt das Böcklein nicht kochen, dieweil es an seiner Mutter Milch ist, 2 Mos. 23, 19. (Du sollst es nicht in Butter [sondern in Baumöl] braten, s. Michaelis Mos. Recht IV. 203 ff. — A.: Du sollst es, wenn es mehr aus Milch von seiner Mutter, als aus wahrem nahrhaften Fleische besteht, nicht opfern. Ein saugendes Thier durfte man nicht eher als am achten Tage opfern, 3 Mos. 22, 27. 2 Mos. 22, 30.) (Andere erklären 2 Mos. 23, 19. als Verwahrung

vor dem heidnischen Gebrauche, am Erntefest ein Böcklein so zu kochen und dann unter feierlichen Ceremonien mit dieser Milch Bäume, Felder und Gärten zu besprengen, um ihre Fruchtbarkeit zu befördern.
Und sollt ihn kochen (das Passah nämlich mit Braten), 5 Mos. 16, 7.
So haben wir meinen Sohn gekocht und gegessen, 2 Kön. 6, 29. S. auch Klagel. 4, 10.
Köchin, 1 Sam. 8, 13.

Köcher

I) Ein Pfeilfutteral, worin die Pfeile stecken, 1 Mos. 27, 3. Hiob 39, 23. Esa. 22, 6. II) Behausung, Haus, Ps. 127, 5. III) ein Bild göttlicher Bedeckung, wenn er uns in seine Hütten zur bösen Zeit verbirgt, Esa. 49, 2.
Ihre Köcher sind offene Gräber, Jer. 5, 16. (Grab §. 4.)

Köken, s. Herausköken

Kogel

Breite und lang herabhängende Kopfzierrath, Ezech. 23, 15. Andere machen einen Turban daraus.

Kohl-Garten, -Kraut

Ein Senfkorn — wenn es wächst, ist es das größte unter dem Kohl, Matth. 13, 32. Marc. 4, 32.
Die Pharisäer verzehenten den Kohl, Luc. 11, 42. (Gericht §. 12.)
In Egypten mußten die Israeliten ihren Samen tränken, wie einen Kohlgarten, 5 Mos. 11, 10.
Einen Kohlgarten will Ahab aus Naboths Weinberg machen, 1 Kön. 21, 2.

Kohle, Kohlfeuer

Wie sollte Jemand auf Kohlen gehen, daß seine Füße nicht verbrannt würden? Sprw. 6, 28.
Wie die Kohlen eine Glut, und Holz ein Feuer; also richtet ein zänkischer Mann Hader an, Sprw. 26, 21.
So nun deinen Feind hungert — (denn) wenn du das thust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln, Röm. 12, 20. Sprw. 25, 22. (Nicht im bösen Sinne, wie Augustin de Doctr. Chr. III. 16. mit Recht verwirft, sondern im guten, entweder du wirst ihm einen heilsamen brennenden Schmerz der Reue erwecken; oder Schultens und Reinhard Moral III. 238. not. g. du wirst in ihm eine neue brennende Liebe gegen dich entzünden.)
Die Knechte hatten ein Kohlfeuer gemacht, Joh. 18, 18.

Kolke

Von Kule, Kulcke, Külcke, d. i. Höhle; bedeutet ein größeres stehendes Wasser, das unterirdischen Zufluß z. B. von einem Fluß hat; das ebr. Wort heißt Brunnen, Cisterne, 3 Mos. 11, 36.

Kollern

Heißt ursprünglich geifern (von Kuller, kleberich, dick), daher rasen, unsinnig sein, wie sich David stellte, 1 Sam. 21, 13.

Kohlpfanne

2 Mos. 27, 3. c. 38, 3. 4 Mos. 4, 14.

Koller, Kolter

a) Eine Bettdecke, 2 Kön. 8, 15. b) Brusttuch oder Kopfbinde, A.G. 19, 12. Vielleicht war es Paulus Schurzfell, dessen er sich beim Teppichmachen bediente. Indeß hat dies nicht die Krankheit geheilt, sondern dergleichen Dinge waren Schwachheiten, welche bei dem Glauben sich einfanden, wie A.G. 5, 15. Matth. 9, 20. (S. Kleid §. 3.)

Kommen

§. 1. I) Sich von einem Ort entfernen und einem andern nähern.
Deine Knechte sind aus fernen Landen gekommen, Jos. 9, 9.
Die drei Freunde Hiobs kamen, ein Jeglicher aus seinem Ort, Hiob 2, 11.
Ich will kommen und ihn gesund machen, Matth. 8, 7.
Mein Freund, warum bist du (hieher) gekommen? Matth. 26, 50.
Komm her, so kommt er, Luc. 7, 8.

§. 2. II) Ist es ein Ermunterungswort. (S. Herkommen §. 1. 2.)
Komm, verfluche mir Jacob; komm, schilt Israel, 4 Mos. 23, 7.
Kommt, laßt uns anbeten und knien, Ps. 95, 6.
Kommt, zehret von meinem Brod, Sprw. 9, 5.
Stehe auf, meine Freundin, und komm, meine Schöne, komm her, Hohel. 2, 13.
Komm, meine Braut von Libanon (zu mir), Hohel. 4, 8.
Kommt, wir wollen wieder zum HErrn, Hos. 6, 1.
Kommt, denn es ist Alles bereit, Luc. 14, 17.
Und der Geist und die Braut sprechen: komm. Und wer es hört, der spreche: komm. Und wen dürstet, der komme, und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst, Offb. 22, 17.

§. 3. III) Mit dem Gemüth sich zu GOtt nahen; auch: zu Gnaden bei GOtt, und zur seligen Gemeinschaft mit ihm gelangen.* Zu Christo kommen, an Christum, das Heil der Welt, glauben; ihn anrufen, Hülfe bei ihm suchen und durch den Glauben gerecht und selig werden.**
* Du erhörest Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir, Ps. 65, 3.
Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, Niemand kommt zum Vater, denn durch mich, Joh. 14, 6.
Welcher will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen, 1 Tim. 2, 4.
Daher er auch selig machen kann immerdar, die durch ihn zu GOtt kommen, Ebr. 7, 25.
Denn wer zu GOtt kommen will, der muß glauben, Ebr. 11, 6.
** Kommet her zu mir, Matth. 11, 28.
Und ihr wollt nicht zu mir kommen, daß ihr das Leben haben möchtet, Joh. 5, 40.
Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern ꝛc., Joh. 6, 35.
Alles, was mir mein Vater giebt, das kommt zu mir, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen, Joh. 6, 37.
Es kann Niemand zu mir kommen, es sei denn, daß ihn ziehe der Vater, Joh. 6, 44.

§. 4. IV) Aus den Lenden Eines kommen, d. i. geboren werden, 1 Mos. 46, 26. Christus ist in die Welt gekommen, nicht durch eine räumliche Absonderung vom Vater und Annäherung zu den Menschen (§. 1.); denn er ist allgegenwärtig, sondern indem er den sterblichen Menschen im sterblichen Fleisch erschien. Der da ist, der da war, der da kommt, Offb. 1, 4. d. i. der Jehova.
Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden — bis daß der Held komme ꝛc., 1 Mos. 49, 10.
Siehe, ich komme, im Buch ist von mir geschrieben, Ps. 40, 8. Ebr. 10, 7.
Siehe, der HErr kommt gewaltiglich (mit starker Hand wider den Fürsten der Welt, Luc. 11, 21.) und sein Arm wird herrschen, Esa. 40, 10.
Denn denen zu Zion wird ein Erlöser kommen, Esa. 59, 20. Röm. 11, 26.
Ja alle Heiden will ich bewegen, da soll denn kommen aller Heiden Trost, Hagg. 2, 8.
Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen bin das Gesetz oder die Propheten aufzulösen ꝛc., Matth. 5, 17. Frieden zu stiften, c. 10, 34. 35. (Friede §. 3.)
Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir eines Andern warten? Matth. 11, 3.
Denn des Menschen Sohn ist gekommen selig zu machen, das verloren ist, Matth. 18, 11. Luc. 19, 10.
— Ist nicht gekommen, daß er ihm dienen lasse ꝛc., Matth. 20, 28.
Ich bin gekommen, zu rufen die Sünder zur Buße, und nicht die Gerechten, Marc. 2, 17.
Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, der Menschen Seelen zu verderben, sondern zu erhalten, Luc. 9, 56.
Ich bin das Brod, das vom Himmel gekommen ist, Joh. 6, 41.
Denn ich bin ausgegangen und gekommen von GOtt, Joh. 8, 42. c. 16, 28.
Ich bin gekommen, daß sie das Leben und volle Gnüge haben sollen, Joh. 10, 11.
Denn ich bin nicht gekommen, daß ich die Welt richte, sondern daß ich die Welt selig mache, Joh. 12, 47.
Ich bin darzu geboren, und in die Welt gekommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll, Joh. 18, 37.

Ehe aber der Glaube kam 2c., Gal. 3, 23. (Glaube §. 4.)
Denn das ist je gewißlich wahr — daß Christus JEsus gekommen ist in die Welt 2c., 1 Tim. 1, 15.
Ein jeglicher Geist, der da bekennet, daß JEsus Christus in das Fleisch gekommen ist, der ist von GOtt, 1 Joh. 4, 2. (Geist §. 29.) 2 Joh. 7.
Dieser ist es, der da kommt mit Wasser und Blut, 1 Joh. 5, 6. (Blut §. 10.)

§. 5. V) **Von dem dreieinigen GOtt.** a) Wenn sich GOtt mit seiner Gegenwart auf eine besondere Art und Wirkung gnädig offenbart. Der heilige Geist kam auf Christum, Matth. 3, 16. daß damit offenbaret würde, daß Christus der sei, welcher vom heiligen Geist empfangen, Luc. 1, 35. und vor seinen Genossen damit nach seiner menschlichen Natur gesalbet sei, Ebr. 1, 9. Das Kommen des Vaters und Sohns in eine Seele geschieht, wenn diese nach dem ersten Anklopfen oder Anregung sich öffnet, hingiebt, und nun in der Empfangung der Gnade, und in dem Gefühl vom Vater und Sohn geliebt zu werden, auch die volle Wirksamkeit und Herrschaft des Geistes in ihr verspürt.

GOtt kam zu Abimelech im Traum, 1 Mos. 20, 3. zu Samuel, 1 Sam. 3, 10.
Der Geist GOttes auf Bileam, 4 Mos. 24, 2. der böse Geist über Saul, 1 Sam. 19, 9.
Die Hand des HErrn über Elias, 1 Kön. 18, 46. über Elisa, daß er weissagete, 2 Kön. 3, 15.
Ich will euch nicht Waisen lassen; ich komme (wieder) zu euch, Joh. 14, 18.
Wer mich liebet, der wird mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bei ihm machen, Joh. 14, 23.

§. 6. b) **Wenn er durch seine Strafgerechtigkeit zeigt, daß er der HErr sei. Von der majestätischen Zukunft Christi zum Gericht.**

Und ich will über sie kommen (ich will mich wider sie aufmachen), spricht der HErr, Esa. 14, 22.
Sehet, euer GOtt, der da kommt zur Rache, Esa. 35, 4.
Siehe, der HErr wird kommen mit Feuer, Esa. 66, 15.
Dieser JEsus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird (auf gleiche Weise) kommen, wie ihr ihn gesehen habet gen Himmel fahren, A.G. 1, 11.
Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der HErr komme, welcher auch wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, 1 Cor. 4, 5.
Wenn er kommen wird, daß er herrlich erscheine mit seinen Heiligen, 2 Theß. 1, 10.
Dennoch über eine kleine Weile (so lange es auch währen möge) so wird kommen, der da kommen soll, Ebr. 10, 37.
Siehe, der HErr kommt mit vielen tausend Heiligen, Br. Jud. v. 14.
Siehe, er kommt mit den Wolken, Offb. 1, 7.
Siehe, ich komme bald, halte was du hast, daß Niemand deine Krone nehme, Offb. 3, 11.
Ja, ich komme bald, Amen. Ja, komm HErr JEsu, Offb. 22, 20.

§. 7. VI) **Von zukünftigen Dingen, sich zutragen, geschehen 2c., vorhanden sein,** Joh. 2, 4.

Wenn dir nun diese Zeichen kommen, so thue, was dir unter Händen kommt (was die Noth erfordert), 1 Sam. 10, 7.
Und es fehlte Nichts an allem Guten, das der HErr dem Hause Israel geredet hatte; es kam Alles, Jos. 21, 45. c. 23, 14. 15.
Laßt sie ihnen die Zeichen, und was kommen soll, verkündigen, Esa. 44, 7.
Wir hofften, es sollte Friede kommen, so kommt nichts Gutes, Jer. 14, 19.
Es ist unmöglich, daß nicht Aergernisse kommen; wehe aber dem, durch welchen sie kommen, Luc. 17, 1.
Denn ihr selbst wisset gewiß, daß der Tag des HErrn wird kommen, wie ein Dieb in der Nacht, 1 Theß. 5, 2.
Denn er (der jüngste Tag) kommt nicht, es sei denn, daß zuvor der Abfall komme, 2 Theß. 2, 3.

§. 8. VII) **Kund und offenbar werden,** Luc. 8, 17. **Sein Blut komme über uns.** S. **Blut** §. 5. und andere Bedeutungen mehr. Z. B.

Meine Seele komme nicht in ihren Rath, 1 Mos. 49, 6. (Ich habe nichts mit ihrem heimlichen bösen Rath zu schaffen gehabt.)
Es soll kein Hurenkind in die Gemeine des HErrn kommen, 5 Mos. 23, 2.
Das kommt vom HErrn 2c., 1 Mos. 24, 50.
Ein vernünftiges Weib kommt vom HErrn, Sprw. 19, 14.
Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Matth. 15, 19 2c.

König

§. 1. I) **Von Menschen.** Ist ein besonderer Amts- und Ehren-Name eines Regenten, welcher eine Herrschaft über Andere zu erkennen giebt. Anfangs wurden auch die, welche nur über ein kleines Stück Landes eine Herrschaft hatten, so genannt, wie denn das Thal Siddim fünf Könige hatte, 1 Mos. 14, 3. und Josua hatte deren 31 bezwungen, Jos. 12, 9—24. **König aller Könige** hießen die mächtigsten Monarchen zu ihrer Zeit, welche noch viele andere Königreiche unter sich hatten, Ezech. 26, 7. Dan. 2, 37. Esth. 1, 1. Esr. 7, 12.

§. 2. Bei den Israeliten durfte kein fremder erwählt werden, 5 Mos. 17, 15. und haben über ganz Israel drei;* über Juda allein 20;** worunter nur 8 fromme, und über Israel allein 19 Könige,*** worunter ein nicht allzufrommer regiert.

* Siehe Israel §. 1.
** Rehabeam, gottlos, regiert 17 Jahre und stirbt, 1 Kön. 14, 21. 31.
2) Abia, gottlos, regiert 3 Jahre, stirbt, 1 Kön. 15, 2—8.
3) Assa, fromm, regiert 41 Jahre, stirbt, ib. v. 10. 24.
4) Josaphat, fromm, regiert 25 Jahre, stirbt, 1 Kön. 22, 41. 44. 45.
5) Joram, gottlos, 8 Jahre, stirbt, 2 Kön. 9, 15. 24.
6) Ahasja, gottlos, 1 Jahr, wird getödtet, 2 Kön. 8, 25. c. 9, 27.
7) Athalia, Königin, gottlos, 6 Jahre, getödtet, 2 Kön. 11, 3. 16.
8) Joas, fromm, 40 Jahre, getödtet, 2 Kön. 12, 1. 20.
9) Amazia, fromm, 29 Jahre, getödtet, 2 Kön. 14, 2. 3. 19.
10) Asaria oder Usia, fromm, 52 Jahre, stirbt, 2 Kön. 15, 1. 2. 7.
11) Jotham, fromm, 16 Jahre, stirbt, 2 Kön. 15, 32—34. 38.
12) Ahas, gottlos, 16 Jahre, stirbt, 2 Kön. 16, 1—3. 20.
13) Hiskia, fromm, 29 Jahre, stirbt, 2 Kön. 18, 1. 3. c. 20, 21.
14) Manasse, gottlos, 55 Jahre, stirbt, 2 Kön. 21, 1. 2. 18.
15) Amon, gottlos, 2 Jahre, getödtet, 2 Kön. 21, 19. 24.
16) Josia, fromm, 31 Jahre, stirbt, 2 Kön. 22, 1. 2. c. 23, 29.
17) Joahas, gottlos, regiert 3 Monate, stirbt in Egypten, 2 Kön. 23, 31. 32. 35.
18) Jojakim, gottlos, 11 Jahre, stirbt, 2 Kön. 23, 36. c. 24, 6.
19) Jojachim oder Josia, gottlos, 3 Monate, gen Babel geführt, 2 Kön. 24, 8. 9. 15.
20) Zedekia, gottlos, 11 Jahre, gefangen, 2 Kön. 24, 18. 20. c. 25, 6. 7.
*** Jerobeam, regiert 22 Jahre, stirbt, 1 Kön. 14, 20.
2) Nadab, 2 Jahre, getödtet, 1 Kön. 15, 25. 28.
3) Baesa, regiert 24 Jahre, stirbt, ib. 33. c. 16, 6.
4) Ella, 2 Jahre, erschlagen, 1 Kön. 16, 8. 10. 13.
5) Simri, 7 Tage, verbrennt sich und sein Haus, ib. v. 15. 18.
6) Amri, 12 Jahre, stirbt, v. 23. 28.
7) Ahab, 22 Jahre, erschossen, ib. v. 29. c. 22, 34. 35.
8) Ahasia, 2 Jahre, fällt sich zu Tode, 2 Kön. 1, 2. 17.
9) Joram, 12 Jahre, erschossen, 2 Kön. 3, 1. c. 9, 24.
10) Jehu, nicht allzufromm, 28 Jahre, stirbt, 2 Kön. 10, 35. 36.
11) Joahas, regiert 17 Jahre, stirbt, 2 Kön. 13, 1. 2. 9.
12) Joas, 16 Jahre, stirbt, ib. v. 10. 13.
13) Jerobeam, 41 Jahre, stirbt, 2 Kön. 14, 23. 24. 29.
14) Sacharia, 6 Monate, erschlagen, 2 Kön. 15, 8—10.
15) Sallum, 1 Monat, erschlagen, ib. v. 13. 14.
16) Menahem, 10 Jahre, stirbt, 2 Kön. 15, 17. 18. 22.
17) Pekahja, 2 Jahre, erschlagen, ib. v. 23—25.
18) Pekah, 20 Jahre, getödtet, v. 27. 30.
19) Hosea, 9 Jahre, nach Assyrien geführt, 2 Kön. 17, 1. 23.

Und sollen auch Könige von dir kommen, 1 Mos. 17, 6. 16. c. 35, 11.
Solltest du (etwa gar) unser König werden, und über uns herrschen (wollen), 1 Mos. 37, 8.
Ich will einen König über mich setzen, wie alle Völker um mich her haben, 5 Mos. 17, 14.
Josua ließ den König zu Ai an einen Baum hängen, c. 8, 29. läßt fünf an 5 Bäume hängen, c. 10, 16. 26.
70 lasen auf unter dem Tisch Adonibeseks, Richt. 1, 7.
Höret zu, ihr Könige, und merket auf, ihr Fürsten, Richt. 5, 3.

Komm, sei du unser König (Feigenbaum), Richt. 9, 6. 8. 15.
Zu der Zeit war kein König in Israel, und ein Jeglicher that, was ihm recht däuchte, Richt. 17, 6.
So setze nun einen König über uns, der uns richte, wie alle Heiden haben, 1 Sam. 8, 5.
Das wird des Königs Recht sein, der über euch herrschen wird, ib. v. 11.
Glück zu dem Könige (Saul), 1 Sam. 10, 24. (Adonia), 1 Kön. 1, 25. (Salomo), ib. v. 39.
Ueber alle unsere Sünde haben wir auch das Uebel gethan, daß wir uns einen König gebeten haben, 1 Sam. 12, 19.
Es reuet mich, daß ich Saul zum Könige gemacht habe, 1 Sam. 15, 11. c. 16, 1.
Hilf mir, HErr König (sprach das Weib von Thekoa), 2 Sam. 14, 4.
Denn mein Herr, der König, ist wie ein Engel GOttes, ib. v. 17.
Siehe, wir haben gehört, daß die Könige des Hauses Israel barmherzige Könige sind, 1 Kön. 20, 31.
Er löset auf der Könige Zwang, Hiob 12, 18.
Hiob wohnte wie ein König unter Kriegsknechten (in ihrer Versammlung), Hiob 29, 25.
Die Könige im Lande lehnen sich auf, Ps. 2, 2.
So lasset euch nun weisen ihr Könige, Ps. 2, 10.
Einem Könige hilft nicht seine große Macht, Ps. 33, 16.
Du giebest einem Könige (David) langes Leben, Ps. 61, 7.
Aber der König freuet sich in GOtt, Ps. 63, 12.
Alle Könige werden ihn anbeten; alle Heiden werden ihm dienen, Ps. 72, 11.
Der den Fürsten den Muth nimmt, und schrecklich ist unter den Königen auf Erden, Ps. 67, 13.
Ich will ihn zum ersten Sohne machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden, Ps. 89, 28.
Daß die Heiden den Namen des HErrn fürchten; und alle Könige auf Erden deine Ehre, Ps. 102, 16.
Der HErr zu deiner Rechten wird zerschmeißen die Könige zur Zeit seines Zorns, Ps. 110, 5.
Es danken dir, HErr, alle Könige auf Erden, daß sie hören das Wort deines Mundes, Ps. 138, 4.
Da du den Königen Sieg giebst, Ps. 144, 10.
Lobet — ihr Könige auf Erden, Ps. 148, 1. 11.
Durch mich regieren die Könige, Sprw. 8, 15.
Wo ein König viel Volks hat, da ist seine Herrlichkeit, Sprw. 14, 28.
Ein kluger Knecht gefällt dem Könige wohl, Sprw. 14, 35.
Vor den Königen Unrecht thun, ist ein Gräuel, Sprw. 16, 12.
Recht rathen gefällt den Königen, ib. v. 13.
Des Königs Grimm ist ein Bote des Todes, ib. v. 14. c. 19, 12. c. 20, 2.
Wenn des Königs Angesicht freundlich ist, das ist Leben, c. 16, 15.
Ein König, der auf dem Stuhl sitzt zu richten, zerstreuet alles Arge mit seinen Augen, Sprw. 20, 8.
Ein weiser König zerstreuet die Gottlosen, ib. v. 26.
Fromm und wahrhaftig sein behüten den König, ib. v. 28.
Des Königs Herz ist in der Hand des HErrn, Sprw. 21, 1.
Wer ein treues Herz und liebliche Rede hat, deß Freund ist der König, Sprw. 22, 11. (Herz §. 4.)
Siehest du einen Mann endelich (fleißig) in seinem Geschäfte, der wird vor den Königen stehen, Sprw. 22, 29.
Mein Kind, fürchte den HErrn und den König, Sprw. 24, 21.
Der Könige Ehre ist es, eine Sache erforschen, Sprw. 25, 2.
Der Könige Herz ist unerforschlich, ib. v. 3.
Man thue gottloses Wesen vom Könige, ib. v. 5.
Prange nicht vor dem Könige, ib. v. 6.
Ein König richtet das Land auf durchs Recht, Sprw. 29, 4.
Ein König, der die Armen treulich richtet, deß Thron wird ewiglich bestehen, ib. v. 14.
Ein Land wird durch dreierlei unruhig; — ein Knecht, wenn er König wird, Sprw. 30, 22.
Gehe die Wege nicht, darinnen sich die Könige verderben, Sprw. 31, 3.
Ein armes Kind, das weise ist, ist besser, denn ein alter König, der ein Narr ist, und weiß sich nicht zu hüten, Pred. 4, 13.
Ueber das ist der König im ganzen Lande, das Feld zu bauen, Pred. 5, 8.
In des Königs Worte ist Gewalt, und wer mag zu ihm sagen: was machst du? Pred. 8, 4.
Wehe dir Land, deß König ein Kind ist, und deß Fürsten frühe essen, Pred. 10, 16. u. f.
Ein harter König soll über sie herrschen, Esa. 19, 4.
Denn die Grube ist von gestern her zugerichtet, ja dieselbe ist auch dem Könige bereitet, Esa. 30, 33.
Könige sollen sehen und aufstehen, und Fürsten sollen anbeten um des HErrn willen, Esa. 49, 7.
Daß die Heiden sehen deine Gerechtigkeit, und alle Könige deine Herrlichkeit, Esa. 62, 2.
Saget dem Könige und der Königin: setzet euch herunter, Jer. 13, 18.
Er ändert Zeit und Stunde; er setzet Könige ab, und setzet Könige ein, Dan. 2, 21.
Sie machen Könige; aber ohne mich: sie setzen Fürsten, und ich muß nicht wissen, Hos. 8, 4. (Ohne auf mich, mit Gebet, und ob es gottesfürchtige Leute sein, zu sehen.)
So höret nun, ihr Könige und merket; lernet ihr Richter auf Erden, Weish. 6, 2.
Ein kluger König ist des Volkes Glück, Weish. 6, 26.
Es hat kein König einen andern Anfang seiner Geburt, Weish. 7, 5.
Es kann dir weder König noch Tyrann unter Augen treten für die, so du strafest, Weish. 12, 14.
Tobias fürchtete GOtt mehr, denn den König, Tob. 2, 9.
Ringe nicht nach Gewalt beim Könige, Sir. 7, 4.
Viele lassen sich mit Geld bestechen, und es beweget auch wohl der Könige Herz, Sir. 8, 3.
Ein wüster König verderbet Land und Leute, Sir. 10, 3.
Heute König, morgen todt, ib. v. 12.
Und man wird euch vor Fürsten und Könige führen um meinet willen, Matth. 10, 18. Marc. 13, 9.
Siehe, die da weiche Kleider tragen, sind in der Könige Häusern, Matth. 11, 8.
Von wem nehmen die Könige auf Erden den Zoll ꝛc., Matth. 17, 25.
Viele Propheten und Könige wollten sehen, das ihr sehet, und haben es nicht gesehen, Luc. 10, 24.
Welcher König will sich begeben in einen Streit wider einen andern König, und sitzet nicht zuvor und rathschlaget? Luc. 14, 31.
Die weltlichen Könige herrschen, und die Gewaltigen heißt man gnädige Herren, Luc. 22, 25.
Die Könige der Erde treten zusammen, und die Fürsten versammeln sich zu Hause wider den HErrn, und wider seinen Christ, A.G. 4, 26.
Für die Könige und alle Obrigkeit (thue Bitte), 1 Tim. 2, 2.
Seid unterthan aller menschlichen Obrigkeit, um des HErrn willen, es sei dem Könige, als dem Obersten, oder ꝛc., 1 Petr. 2, 13.
Fürchtet GOtt. Ehret den König, ib. v. 17.
Mit welcher gehuret haben die Könige auf Erden, Offb. 17, 2. c. 18, 3. 9.
Und die Könige auf Erden werden ihre Herrlichkeit in dieselbe bringen, Offb. 21, 24. Esa. 60, 3. 5.

§. 3. Obschon Könige in Ansehung der Geburt, des Todes und der Rechenschaft an jenem Tage von andern Leuten nicht verschieden, so sind sie doch allerdings, als GOttes Diener und seines Reichs Amtleute, Weish. 6, 5. Röm. 13, 1. in hohen Ehren zu halten, Röm. 13, 1. Sie selber aber sollen das Gesetz ihres Befehlshabers vor Augen haben, 5 Mos. 17, 18. 19. 20. Ungerechtigkeit hassen, Sprw. 16, 12. fromm und wahrhaftig sein, c. 20, 28. und allen Uebermuth vermeiden, Esa. 10, 12. Dan. 5, 20. Sowie schon den Königen des A. T. in den idealischen Schilderungen des Messias, so ist noch immer allen christlichen Königen in dem Beispiel Christi das Muster des vollkommensten Königs, ein Vorbild königlicher Würde, Weisheit, Liebe und Gerechtigkeit vorgehalten; und wenn Könige überhaupt, so haben christliche Könige insbesondere die schwerste Verantwortung zu erwarten, Luc. 12, 48. (S. **Obrigkeit.**)

§. 4. **Ich Prediger war König über Israel**, Pred. 1, 12. Nicht, als wenn er das Reich endlich niedergelegt, sondern Salomo redet hier von der Zeit seines eiteln Lebens, vor seiner Buße, da er erst durch seinen Fall klüger wurde.

§. 5. A. II) **Von GOtt.** Dieser Schöpfer und Erhalter aller Dinge ist der oberste und unabhängige HErr und Monarch über Alles; III) Christus führt den Titel: **König aller Könige**, 1 Tim. 6, 15. Offb. 17, 14. c. 19, 16. als ein HErr aller Herren im höhern Verstande, als Menschen (§. 1.) und schlechterdings. Er hat ein Natur-, Ps. 8, 7. Gnaden-, Joh. 18, 36. und Ehrenreich, Matth. 25, 31. (**Fuß** §. 12.)

§. 5. B. Die königliche Herrschaft JEsu Christi, sein Reich, besteht 1) nicht etwa in dem bloßen fortdauernden Ansehen und Einfluß seiner Lehre, wie selbst **Spalding Neue Predigten II.** S. 237—265. und Ueber den Werth der Gefühle S. 184—

186. behauptete, was sich ja sogar ohne die Fortdauer der Person Christi denken ließe; sondern in der göttlichen Macht und Gewalt, die **er selbst persönlich** besitzt und gebraucht, um die Welt zu regieren, und insonderheit die Angelegenheiten seiner Kirche zu leiten. Das liegt nicht bloß in Versicherungen, wie Matth. 11, 27. c. 28, 18. 19. sondern namentlich in dem Ausdruck „Sitzen zur Rechten GOttes“, welches Bild nicht auf die Lehre, sondern nur auf die Person paßt; wie denn auch Christo diese Macht schon als vollständig zugeschrieben wird zu einer Zeit, wo seine Lehre nur erst anfing Eingang zu gewinnen; und Wirkungen von dieser Herrschaft abgeleitet werden, die nicht aus der bloßen Kraft der Lehre fließen, als die Erhaltung der Welt, Ebr. 1, 3. die Wunder, Marc. 16, 20. die Zerstörung Jerusalems, Luc. 19, 27. die Erhörung des Gebets, Joh. 14, 13. die Erweckung der Todten Joh. 5, 25—29. auch diese Herrschaft über Gegenstände sich erstreckt, bei denen kein Einfluß der Lehre Statt findet, als die himmlischen Geister, Eph. 1, 20. 21. 1 Petr. 3, 22. Ebr. 1, 4—14. und alle, auch die noch unbekehrten Menschen, Joh. 17, 2.

2. Die Einwendung „die Regierung der Welt liege in GOttes Hand, es sei GOttes unwürdig, ihm einen Mitregenten zu geben, ihn ruhend zu denken, er bedürfe keines Vikarius“ (schon von Muhammed gebraucht, s. *Maraccii* Alcoran. Prodrom. P. III. p. 33 sq. 46 sq.) ist unstatthaft, und zum Theil frivoler Spott. Als ob GOtt nicht Weltregent bliebe, wenn er auch **durch Christum** die Welt regiert, oder wenn er so vieler anderer Werkzeuge, aus Gnade, sich bedient; — daß GOtt ihrer **bedürfe**, wer sagt das? — Wenn GOtt überhaupt den Menschen ihren künftigen Wirkungskreis, nach ihrer sittlichen Vorbildung anweist, Matth. 25, 14. 30. Luc. 19, 12—28. so gebührt Christo der unumschränkteste Wirkungskreis. Oder soll etwa Christus nur den müßigen Zuschauer bei dem Fortgange seines Werkes machen?

3. Der Glaube an diese königliche Würde Christi ist von dem entschiedensten Einfluß auf das thätige Christenthum. Die Gesinnung und Stellung gegen JEsum wird wesentlich dadurch modificirt: aus jenem Glauben fließt eine Ehrfurcht gegen ihn, die uns überall in Zucht erhält und vor Allem, was ihm mißfällt, bewahrt, auch namentlich erinnert, sein Wort ehrerbietig zu behandeln, und bei der Auslegung gewissenhaft zu verfahren. Wenn es den Widersachern Christi je beikäme, daß sie einst werden vor ihm erscheinen und ihm Rede stehen müssen! — Jener Glaube erweckt und stärkt zur Treue und zum Eifer im Werke Christi; wir sind Diener des höchsten Königs, es wartet auch unsrer in seinem Reiche ein herrlicher Wirkungskreis; die Menschheit ist durch ihn geehrt, indem einem Menschen die höchste Majestät verliehen ist! Dies flößt auch volles Vertrauen und unbesiegbare Zuversicht für den Bestand und Fortgang der Sache JEsu Christi ein. Vergl. **Reinhard** Pred. 1806. II. S. 42—60. Die Wichtigkeit der Ueberzeugung, daß JEsus Christus einen immerwährenden, Alles lenkenden Einfluß auf die Angelegenheiten und Schicksale der Menschen hat, **Brauer** Das Christenthum ist Regierungsanstalt. L. 1807.

Der HErr wird König sein immer und ewig, 2 Mos. 15, 18. Ps. 93, 1. Ps. 99, 1.
Denn sie haben nicht dich, sondern mich verworfen, daß ich nicht soll König über sie sein, 1 Sam. 8, 7. c. 12, 12.
Sollte einer zum (allerhöchsten) Könige sagen: du loser Mann; und zu den Fürsten (dem dreieinigen GOtt): ihr Gottlosen? Hiob 34, 18.
Aber ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berge Zion, Ps. 2, 6.
Vernimm mein Schreien, mein König und mein GOtt; denn ich will vor dir beten, Ps. 5, 3.
Der HErr ist König immer und ewiglich, Ps. 10, 16.
Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe, Ps. 24, 7—10.
GOtt, du bist derselbe, mein König, der du Jacob Hülfe verheißt, Ps. 44, 5.
So wird der König Lust an deiner Schöne haben; denn er ist dein HErr, und sollst ihn anbeten, Ps. 45, 12.
Denn der HErr, der Allerhöchste, ist erschrecklich, ein großer König auf dem Erdboden, Ps. 47, 3. 8. 9.
Aber GOtt ist mein König von Alters her, der alle Hülfe thut, so auf Erden geschieht, Ps. 74, 12.
Der Heilige in Israel ist unser König, Ps. 89, 19.
Denn der HErr ist ein großer GOtt; und ein großer König über alle Götter, Ps. 95, 3.
Saget unter den Heiden, daß der HErr König sei, und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll, Ps. 96, 10.
Im Reich dieses Königs hat man das Recht lieb, Ps. 99, 4.
Ich will dich erhöhen, mein GOtt, du König, Ps. 145, 1.
Der König führet mich in seine Kammer, Hohel. 1, 4.
Siehe, es wird ein König regieren, Gerechtigkeit anzurichten, Esa. 32, 1.
Deine Augen werden den König (den **Messias**) sehen in seiner Schöne, Esa. 33, 17.
Der HErr ist unser König, der hilft uns, ib. v. 22.
Ich bin der HErr, euer Heiliger, der ich Israel geschaffen habe, euer König, Esa. 43, 15.
Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten — die da sagen zu Zion: Dein GOtt ist König, Esa. 52, 7.
Der HErr ist ein rechter GOtt, ein lebendiger GOtt, ein ewiger König, Jer. 10, 10.
Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß ich dem David ein gerechtes Gewächs erwecken will, und soll ein König sein, der wohl regieren wird rc., Jer. 33, 15. Hos. 3, 5.
Sondern dem HErrn, ihrem GOtt, und ihrem Könige David (dem **Messias**), welchen ich ihnen erwecken will, Jer. 30, 9.
Und mein Knecht David soll ihr König und ihr alleiniger Hirte sein, Ezech. 37, 24.
Darum lobe ich Nebucadnezar und ehre und preise den König vom Himmel, Dan. 4, 34.
Und der HErr wird König über sie sein auf dem Berge Zion, Mich. 4, 7. Luc. 1, 33.
Der HErr, der König Israel, ist bei dir, daß du dich vor keinem Unglück mehr fürchten darfst, Zeph. 3, 15.
Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter, und ein Helfer, Zach. 9, 9. Matth. 21, 5.
Und der HErr wird König sein (regieren durch sein evangelisches Wort, Offb. 20, 3.) über alle Lande, Zach. 14, 9.
Wo ist der neugeborne König der Juden? Matth. 2, 2.
Jerusalem ist eines großen Königs (GOttes) Stadt, Matth. 5, 35.
Das Himmelreich ist gleich einem Könige, der mit seinen Knechten rechnen wollte, Matth. 18, 23.
Da ging der König hinein, die Gäste zu besehen, Matth. 22, 11.
Da wird denn der König sagen zu denen zu seiner Rechten: kommet her rc., Matth. 25, 34.
Bist du der Juden König? JEsus aber sprach zu ihm: du sagests, Matth. 27, 11.
Gegrüßet seist du, der Juden König, ib. v. 29.
Dies ist JEsus, der Juden König, ib. v. 37.
Ist er der König Israels, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben, ib. v. 42.
Gelobet sei, der da kommt, ein König in dem Namen des HErrn, Luc. 19, 38.
Und spricht: er sei Christus, ein König, Luc. 23, 2.
Du bist GOttes Sohn, du bist der König von Israel, Joh. 1, 49.
Da JEsus nun merkte, daß sie kommen würden, und ihn haschen, daß sie ihn zum Könige machten, Joh. 6, 15.
Wollt ihr nun, daß ich euch der Juden König losgebe? Joh. 18, 39.
Sehet, das ist euer König, Joh. 19, 14. soll ich euren König kreuzigen? ib. v. 15.
Aber GOtt, dem ewigen Könige, dem Unvergänglichen — sei Ehre und Preis in Ewigkeit, 1 Tim. 1, 17.
Welche wird zeigen zu seiner Zeit der Selige und allein Gewaltige, der König aller Könige, und HErr aller Herren, 1 Tim. 6, 15.
Groß und wundersam sind deine Werke, HErr, allmächtiger GOtt, du König der Heiligen, Offb. 15, 3.
Denn es (das Lamm) ist ein Herr aller Herren, und ein König aller Könige, und mit ihm die Berufenen und Auserwählten und Gläubigen, Offb. 17, 14.

Und hatte einen Namen geschrieben auf seinem Kleide: Ein König aller Könige, und ein HErr aller Herren, Offb. 19, 16. (Zu bezeugen, ihm gehöre dieser Ehrentitel und nicht dem Antichrist.)

§. 6. III) **Von den gläubigen** Christen, welche ihrem Könige in der Taufe gleichsam gehuldigt und den Eid der Treue geschworen. Diese sollen I) über ihre bösen Begierden **herrschen** lernen, damit die Sünde nicht in ihrem sterblichen Leibe **herrschen** möge, Röm. 6, 12. II) Christo im Glauben und heiligen Gehorsam **dienen**, damit sie III) als wahre Glieder des Haupts mit dem Könige aller Könige (§. 5.) dort ewig **herrschen** (s. **herrschen** §. 4.) und als getreue Diener da sein mögen, wo er ist, Joh. 12, 26. (S. **Königlich** §. 1.) Sie werden in der heiligen Taufe zu Königen gesalbt, 1 Joh. 2, 20. 27. darum wird dies Sacrament von einem alten Lehrer eine heilige und königliche Salbung genannt. Diese Salbung ist göttlich, ihrem Ursprung nach; nützlich, nach ihrer Wirkung; beständig, nach GOttes Wunsch und Willen. Die Gläubigen, welche den Taufbund bewahren, tragen eine Tugendkrone, Sprw. 16, 31. die Kreuz- und Trübsalskrone, Röm. 8, 29. Hohel. 2, 2. endlich die Ehrenkrone, 2 Tim. 4, 7. 8. Ihr königlicher Schmuck ist Christus, Gal. 3, 27. das ist ein Wunder-, ein Gnaden- und ein Ehrenkleid, Ps. 45, 10. 14. Ihre königliche Freiheit ist die Freiheit des Geistes, Röm. 7, 6. frei vom Gesetz, daß es nicht verdammen und zur Strafe ziehen kann, frei von der Sünde, in Ansehung der Herrschaft, 2 Cor. 5, 14. frei von Jedermann, 1 Cor. 9, 19. c. 6, 12. frei von den Stricken des Jägers, des Satans, Ps. 91, 3. Die Gläubigen müssen aber auch als Könige streiten und Krieg führen, mit Welt, Sünde, Teufel, Tod und Hölle, 2 Cor. 7, 5. 1 Sam. 2, 6. mit geistlichen Waffen, Eph. 6, 10—18. Das königliche Tractament für die Gläubigen besteht aus drei Tafeln, zwei stehen in der streitenden und Eine in der triumphirenden Kirche. Auf der ersten steht die Speise und der Trank des göttlichen Worts, Esa. 38, 16. c. 25, 6. die andere Tafel des großen GOttes ist die Geheimnißtafel des hochwürdigen Abendmahls, Esa. 55, 1. Joh. 6, 53. die dritte Tafel ist im Himmel bereitet, Luc. 22, 29. Esa. 65, 13. 14. Matth. 8, 11. Das Schauessen des lieblichen Angesichts GOttes soll die Seligen über dieser Himmelstafel ergötzen, 1 Chr. 13, 12. Ps. 17, 15. das ist ihr königliches Erbrecht, Ebr. 9, 15. Luc. 22, 29.

Und hast uns unserm GOtt zu (geistlichen) Königen und Priestern gemacht; und wir werden Könige sein auf (nicht dieser) Erden, Offb. 5, 10. c. 1, 6.

§. 7. IV) **Von den Aposteln.** Diese sind Führer des geistlichen Heeres, geistliche Könige im Reich Christi, welche große Schaaren durch die Predigt des Evangeliums in das Himmelreich geführet. **Diese sind unter einander Freunde**; d. i. sie stehen unter Einem Geist und kämpfen einträchtiglich für den Glauben des Evangeliums, Ps. 68, 13. 15. (And. richtig: Die feindlichen Könige fliehen, und die Hausfrau theilt die Beute aus.)

§. 8. **König des Schreckens,** Hiob 18, 14. Der **Tod** ist das Erschrecklichste. (S. **Fürst** §. 5.) **Die Heuschrecken** haben keinen König, Sprw. 30, 27. (Siehe von Offb. 9, 11. **Heuschrecken** §. 2. und **Abaddon** §. 6.)

§. 9. **Die Bücher** (von den Geschichten) der Könige, welche nicht von Einer Person aufgezeichnet (z. B. die Geschichte von David hat **Nathan** geschrieben, 1 Chr. 30, 29. In Salomons Historie finden wir **Nathans** Chronik, **Ahias** Prophezeiung, Usias Leben hat **Jesaias** beschrieben), hat vermuthlich Esra durch göttlichen Antrieb zusammen getragen. Der Endzweck ist in dem I) zu zeigen a) wie ein König und Regent über die Religion und Gottseligkeit halten solle; b) wie menschliche Dinge unbeständig und der Veränderung unterworfen; im II) wie GOtt auch großer Herren böse Thaten heimsuche.

Königin

§. 1. I) Im eigentlichen Verstande steht es von

Athalia, 2 Kön. 11, 3. Vasthi, Esth. 1, 9. Esther, Esth. 2, 17. Candaces, A.G. 8, 27.

Saget dem Könige und der Königin: setzet euch herunter, Jer. 13, 18.

Die Königin von Mittag (1 Kön. 10, 1.) wird auftreten am jüngsten Gericht mit diesem Geschlechte, und wird es verdammen, Matth. 12, 42.

§. 2. II) Große Gemeinen christlichen Namens und reiner Lehre, Hohel. 6, 7. 8.

§. 3. III) Heißt das **geistliche Babel**, oder die antichristische Kirche, welche allezeit eine Königin über Königreiche und Kirchen sein wollen, Offb. 18, 7. vergl. Esa. 47, 7. 8.

Königischer

Ein königlicher Hofbedienter, Joh. 4, 47. 49. oder der aus königlichem Geblüte entsprossen.

Königlich

§. 1. **Ihr aber seid das königliche Priesterthum**, 1 Petr. 2, 9. Der Apostel kehrt die Worte 2 Mos. 19, 6. um, weil er es in den 70 Dolmetschern so fand und der Sinn derselbe ist. Die Gläubigen sind a) **Könige** (**König** §. 6.), welche den Teufel überwinden, die Sünde nicht herrschen lassen, die Welt mit Füßen treten und dort ewig herrschen, b) **Priester**, sie opfern sich selbst ihrem GOtt, Phil. 2, 17. 2 Tim. 4, 6. und begeben ihre Leiber in einem vernünftigen Gottesdienst zum Opfer, Röm. 12, 1. durch Tödtung der Glieder, die auf Erden, Col. 3, 5. und bringen Dank- und Lobopfer.

§. 2. Die Liebe heißt ein **königliches** Gesetz, Jac. 2, 8. I) weil es der König aller Könige gegeben, II) es das vornehmste Gebot, die Heerstraße, worauf Arme und Reiche wandeln sollen (**Gebot** §. 2. **Gesetz** §. 10.), das, wie ein König, die andern Gesetze gleichsam regiert, und III) weil es der königlichen Würde der Christen gemäß ist, diese Würde vor der Welt offenbart, Joh. 13, 35.

Königreich

Land und Unterthanen, welche ein König beherrscht. Das Christi: Ps. 145, 11. 12. Obad. 21.*

Und ihr sollt mir ein priesterliches Königreich und ein heiliges Volk sein, 2 Mos. 19, 6. (S. Königlich §. 1.)

Samuel sagte dem Volke alle Rechte des Königreichs, 1 Sam. 10, 25.

Der HErr hat es von Saul gerissen, 1 Sam. 15, 28. 2 Sam. 3, 10.

Das Königreich will noch sein werden, 1 Sam. 18, 8.

Du bist allein GOtt unter allen Königreichen auf Erden, 2 Kön. 19, 15. Esa. 37, 16.

Die Heiden müssen verzagen, und die Königreiche fallen, Ps. 46, 7.

Ihr Königreiche auf Erden, singet GOtt, lobsinget dem HErrn, Ps. 68, 33.

Schütte deinen Grimm auf die Königreiche, die dich nicht anrufen, Ps. 79, 6.

Es kommt einer aus dem Gefängniß zum Königreiche; und einer, der in seinem Königreich geboren ist, verarmt, Pred. 4, 14.

Er reckt seine Hand über das Meer, und erschreckt die Königreiche, Esa. 23, 11.
Denn welche Heiden oder Königreiche dir nicht dienen wollen, die sollen umkommen, Esa. 60, 12.
Plötzlich rede ich wider ein Volk und Königreich, daß ich es ausrotten, zerbrechen und verderben wolle, Jer. 18, 7.
Auf daß die Lebendigen erkennen, daß der Höchste Gewalt hat über der Menschen Königreiche und giebt sie, wem er will, und erhöhet die Niedrigen zu denselbigen, Dan. 4, 14.
Siehe, die Augen des HErrn HErrn sehen auf ein sündiges Königreich, daß ich es vom Erdboden ganz vertilge, Amos 9, 8.
Um Gewalt, Unrecht und Geizes willen kommt ein Königreich von einem Volk auf das andere, Sir. 10, 8. vergl. Dan. 4, 29. Sir. 49, 7.
Denn es wird sich empören ein Volk über das andere und ein Königreich über das andere, Matth. 24, 7.
Was du wirst von mir bitten, will ich dir geben, bis an die Hälfte meines Königreichs, Marc. 6, 23.
Welche durch den Glauben Königreiche bezwungen, Ebr. 11, 33.
* Aber zur Zeit solcher Königreiche wird GOtt vom Himmel ein Königreich (Christi geistliches Reich) aufrichten, das nimmermehr zerstöret wird, Dan. 2, 44.
Seine (Christi) Gewalt ist ewig, die nicht vergehet, und sein Königreich hat kein Ende, Dan. 7, 14.
Und er wird ein König sein über das Haus Jacob ewiglich, und seines Königreichs wird kein Ende sein, Luc. 1, 33.

Königsgrund

Königsgrund, 2 Sam. 18, 18. **Thal**, 1 Mos. 14, 17. **Königsthor**, Esth. 5, 13.

Können

Das **Können** drückt eine Macht aus, etwas zu verrichten. GOtt ist allmächtig und kann Alles, was seinen Vollkommenheiten nicht zuwider;* da hingegen Menschen, besonders im Geistlichen, unvermögend und ohnmächtig sind.** (Geist §. 6.)

* Z. B. Die rechte Hand des Höchsten kann Alles ändern, Ps. 77, 11.
Und ist Niemand, der thun kann wie du, Ps. 86, 8.
Ich der HErr kann das Herz ergründen, Jer. 17, 10.
Er kann verborgene Dinge offenbaren, Dan. 2, 28. aus dem glühenden Ofen erretten, c. 3, 17. die Stolzen demüthigen, c. 4, 34. helfen, Weish. 1, 1. c. 14, 4.
Christus kann helfen denen, die versucht werden, Ebr. 2, 18.
GOtt kann auch wohl von den Todten erwecken, Ebr. 11, 19 rc.
** Z. B. kann ein Mensch den Staub auf Erden zählen? 1 Mos. 13, 16. die Sterne, c. 15, 5.
GOtt auf 1000 nicht Eins antworten, Hiob 9, 3.
GOttes Zorn kann Niemand stillen, ib. v. 13.
Wenn GOtt verschließt, kann Niemand aufmachen, Hiob 12, 14.
Ein Mensch kann nicht mit GOtt rechten, Hiob 16, 21. ihn nicht meistern, Hiob 38, 33. die Blitze nicht auslassen, v. 35. nicht donnern wie GOtt, c. 40, 4.
Was können mir die Menschen thun? Ps. 56, 12.
Wer kann die großen Thaten des HErrn ausreden? Ps. 106, 2.
Wie kann ein Mensch Götter machen, die nicht Götter sind? Jer. 16, 20.
Wer kann es (das Herz) ergründen? Jer. 17, 9. vor seinem Zorn stehen? Nah. 1, 6. Röm. 9, 19. denken, was GOtt will? Weish. 9, 13. seine Wunder begreifen? Sir. 18, 2.
Niemand kann zweien Herren dienen, Matth. 6, 24 rc.

Kopf

§. 1. I) (S. **Haupt**.) II) Der ganze Mensch, Ezech. 2, 4. vergl. Esa. 48, 4.

Ein Weib warf dem Abimelech einen Stein auf den Kopf, Richt. 9, 53.
Wurde abgehauen dem Goliath, 1 Sam. 17, 51. dem Isboseth, 2 Sam. 4, 7. dem Seba, 2 Sam. 20, 22. Holofernes, Jud. 13, 9.
Will Abisai dem Simei abreißen, 2 Sam. 16, 9.
Derselbe soll dir den Kopf zertreten; und du wirst ihn in die Ferse stechen, 1 Mos. 3, 15. (*Ferse* §. 2.)
Ein Jeglicher ergriff den Andern beim Kopf, 2 Sam. 2, 16. (Ergreifen §. 2.)
Aber GOtt wird den Kopf seiner Feinde zerschmeißen, Ps. 68, 22. (S. Haarschädel.)
Du zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser, Ps. 74, 13. 14.
Denn siehe, deine Feinde toben; und die dich hassen, richten den Kopf auf (machen sich groß), Ps. 83, 3.
Der Gottlose fährt mit dem Kopf hindurch, Sprw. 21, 29. (Hindurchfahren §. 2.)
Darum wird der HErr abhauen von Israel beides Kopf und Schwanz, Esa. 9, 14. vergl. v. 15.
Die Sonne stach Jonas auf den Kopf, Jon. 4, 8.
Stehe nicht auf deinem Kopf in deinem Amt, Sir. 10, 29. (Bilde dir nicht ein, daß du es ausmachen könnest rc.)
Wer GOttes Gebot hält, der folgt seinem eigenen Kopf nicht, Sir. 21, 12.
Es ist kein Kopf so listig, als der Schlangen Kopf, Sir. 25, 21.
Wer den Stein in die Höhe wirft, dem fällt er auf den Kopf, Sir. 27, 28.

§. 2. Von: **auf den Kopf kehren, kommen** u. dgl. S. **Bezahlen** §. 4. und **Blut** §. 5. 1 Kön. 8, 32. Ps. 140, 10. Joel 3, 9. 12. Obad. 15.

Der HErr hat dem Nabal das Uebel auf seinen Kopf vergolten, 1 Sam. 25, 39.
Es falle aber (zur Verantwortung und göttlichen Rache) auf den Kopf Joabs, 2 Sam. 3, 29.
Kehre ihre Schmach auf ihren Kopf, Neh. 4, 4.
Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, Ps. 7, 17.
Ich will ihr Thun auf ihren Kopf werfen, Ezech. 9, 10. c. 11, 21. c. 16, 43. c. 22, 31.
Und zuletzt wird er aufwachen und einem Jeglichen vergelten auf seinen Kopf, wie er es verdienet hat, Sir. 17, 19.

§. 3. **Den Kopf hängen**, a) aus Traurigkeit, Klagel. 2, 10. b) wie die Heuchler, welche darin etwas Besonderes suchen. GOtt siehet das Herz an.

Sollte das eine Fasten sein, daß ein Mensch seinen Kopf hänge, wie ein Schilf? Esa. 58, 5.
O wie ist sie verderbt, wie heulen sie, wie schändlich hängen sie die Köpfe! (Wie steht Moab mit Scham und Schmach zurück!) Jer. 48, 39.
Derselbige Schalk kann den Kopf hängen, und ernst sehen, und ist doch eitel Betrug, Sir. 19, 23.

§. 4. **Den Kopf schütteln.** Das geschah a) aus spöttischer Verachtung; b) wenn man sich über eines Unglück freute, Jer. 18, 16. Klagel. 2, 15.

Alle, die mich sehen, spotten meiner, sperren das Maul auf und schütteln den Kopf, Ps. 22, 8. Matth. 27, 39. Ps. 109, 25.
Seinen Kopf wird er schütteln (der *Feind*) und in die Faust lachen rc., Sir. 12, 19. c. 13, 9.

Koppeln

Wie man schwere Sachen an Stricke zu binden und hinter sich her zu ziehen pflegt; also ziehen Gottlose die Bosheit, als wenn dieselbe an sie angebunden, immer ohne Aufhören hinter sich her, und denken, da sie der Teufel an seinen Stricken fortschleppt, an keine Buße. (And.: Sie trotzen gleichsam GOtt, und ziehen muthwillig seine Strafen herbei.)

Wehe denen, die sich zusammen koppeln mit losen Stricken, Unrecht zu thun, und mit Wagenseilen, zu sündigen, Esa. 5, 18.

Korah

Kahl. 1) Ein Sohn Esaus, 1 Mos. 36, 5. 14. 2) Ein Sohn Jezears, 2 Mos. 6, 21. Dieser nebst der ganzen Rotte wurde von der Erde verschlungen, 4 Mos. 16, 32. c. 26, 10. Sir. 45, 22. Br. Jud. v. 11. (Ein Strafgericht, das auf der damaligen Bildungsstufe des Volks zur Rettung des Ansehns der Boten GOttes und der göttlichen Ordnung nothwendig war, und das noch immer eine Warnung vor Empörung, herrschsüchtiger Anmaßung und eifersüchtigen Eingriffen in ein uns von GOtt versagtes Amt, sowie ein Vorbild der künftigen Gerichte über Frevler und Empörer ist.) Von dem sind die **Kinder Korah** oder die Korither, 2 Mos. 6, 24. (indem nicht alle Nachkommen des Korah umkamen), die zum Tempeldienst verordnet wurden, 1 Chr. 10, 19. und denen schöne Psalmen, als der 42. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 84. 85. 87. und 88. zugeschrieben werden.

Korb

Hat von: **in die Höhe heben**, den Namen, weil er auf dem Kopf getragen wurde, 2 Mos. 29, 3. Richt. 6, 19. 2 Kön. 10, 7. Jer. 24, 2.

Dem Becker träumte, er trüge drei (durchbrochene) Körbe, 1 Mos. 40, 16. 17. 18.
Gesegnet wird sein dein (Brod-)Korb, und dein Uebriges, 5 Mos. 28, 5. (D. i. **Du sollst Brod genug haben.**)
Ein Korb mit Obst, Amos 8, 1. 2. (**Wie dieses reif, so waren die Sünder reif zur Strafe.**)
Und hoben auf, was übrig blieb von Brocken, 12 Körbe voll, Matth. 14, 20. sieben, c. 15, 37.
Paulus wurde in einem Korbe zum Fenster aus durch die Mauer gelassen, 2 Cor. 11, 33. A.G. 9, 25.

Korn, Körnlein

§. 1. I) **Getreide**, soll seinen Namen von **vermehren** haben, es mag ausgedroschen sein, oder noch im Felde stehen, 5 Mos. 18, 4. c. 28, 51. II) Ein Weizenkorn, ein Bild der Auferstehung.*

GOtt gebe dir — Korn und Weins die Fülle, 1 Mos. 27, 28. 37.
Der Brunn Jacobs wird sein auf dem Lande, da Korn und Most ist, 5 Mos. 33, 28.
Simson ließ die Füchse in das Korn der Philister, Richt. 15, 5.
Du erfreuest mein Herz, obgleich jene viel Wein und Korn haben, Ps. 4, 8.
Die Anger sind voll Schafe, und die Auen stehen dick mit Korn, Ps. 65, 14.
Wer Korn inne hält, dem fluchen die Leute, Sprw. 11, 26.
Denn sie will nicht wissen, daß ich es bin, der ihr giebt Korn, Most und Oel, Hos. 2, 8.
Die Erde soll Korn, Most und Oel erhören, Hos. 2, 22. (Erde §. 14.)
Sie versammeln sich um Korns und Mostes willen (ums Zeitliche), und sind mir ungehorsam, Hos. 7, 14.
Auf daß wir — Spreu für Korn verkaufen, Amos 8, 6. 5.
* Und das du säest, ist ja nicht der Leib, der werden soll, sondern ein bloßes Korn, 1 Cor. 15, 37.

§. 2. III) **Korn**, das Jünglinge, und **Most**, der Jungfrauen zeuget (mästet und fett macht), ist das fruchtbare und süße Evangelium, das reine Seelen wiedergebiert und nährt, Zach. 9, 17.

§. 3. **Körnlein**, von Sand, Sir. 18, 8. von Getreide, ein Bild der Frommen, Amos 9, 9.

Korn-Haus, -Stadt

a) Häuser, wo man zur Zeit der Noth das Korn aufschüttete und verwahrte, Jer. 50, 26. Joel 1, 17. b) die Zehntenkammern am Tempel, Mal. 3, 10.

a) Pharaons, 1 Mos. 41, 35. 56. Salomons, 1 Kön. 9, 19. Hiskias, 2 Chr. 32, 28.
Salomo bauete Kornstädte, 2 Chr. 8, 4. 6. Josaphat, c. 17, 12.

Körper

Ein entseelter Leib, 1 Macc. 5, 52. In Christo ist der Körper, d. i. der reelle Inbegriff der geistlichen Güter, die in den Gebräuchen des A. B. nur bildlich, wie im Schatten, dargestellt wurden, Col. 2, 17. Das Gesetz hatte den Schatten (das A. T. gab in den Opfern nur eine unvollkommene symbolische Darstellung der Versöhnung): nicht das Wesen der Güter (nicht die wahre wirkliche Versöhnung mit allen daraus fließenden Heilsgütern), Ebr. 10, 1. Ebr. 8, 5.

Kost

I) Lebensmittel, Neh. 5, 14. 18. II) Unkosten, Ausgaben, Aufwand, Esr. 6, 4. Luc. 14, 28. A.G. 21, 24.

Kosten

§. 1. I) Vom Geschmack, 2 Sam. 3, 35. Hiob 6, 6. Jon. 3, 7. Col. 2, 21.

Esau will das rothe Gericht kosten, 1 Mos. 25, 30.
Jonathan kostete Honig, 1 Sam. 14, 29. 43.
Der Speisemeister den Wein, Joh. 2, 9.

§. 2. II) Wenn man etwas theuer bezahlen muß, 1 Chr. 13, 19.

Wenn er ihren Grund legt, das koste ihm seinen ersten Sohn rc., Jos. 6, 26. 1 Kön. 16, 34.
Denn es kostet zu viel, ihre Seelen zu erlösen, Ps. 49, 9. vergl. Matth. 16, 26.

Kostfrei

Einen kostfreien Mann loben die Leute, Sir. 31, 28.

Köstlich

Was theuer und werth, kostbar, und also hochzuachten, Esa. 44, 9.

Esau hatte köstliche Kleider, 1 Mos. 27, 15.
Achan raubte einen köstlichen Mantel, Jos. 7, 21.
Köstliche Steine, 1 Kön. 5, 17.
Gold, Sprw. 8, 10. Silber, c. 10, 20. Perlen, c. 31, 10. Matth. 13, 46. Wasser, c. 26, 7. Leinwand, Luc. 16, 19. Gewand, 1 Tim. 2, 9.
Köstlicher Eckstein, Esa. 28, 16. 1 Petr. 2, 4. (**Der das Gegründete köstlich macht.**)
Köstlicher Weg, 1 Cor. 12, 31. (**Der vortrefflichste, der alle vorigen Gaben übertrifft.**)
Und wenn es köstlich gewesen ist (der vorzüglichste Theil unsers Lebens; A.: das, was mit Unruhe unser Leben erfüllt; A.: das, dessen wir uns rühmen können), so ist es Mühe und Arbeit gewesen, Ps. 90, 10.
Das ist ein köstliches Ding, dem HErrn danken, Ps. 92, 2. Ps. 147, 1.
Aber wie köstlich sind vor mir, GOtt, deine Gedanken? Ps. 139, 17.
Das Gerücht ist köstlicher, denn großer Reichthum, Sprw. 22, 1.
Es ist ein köstliches Ding, geduldig sein, und auf die Hülfe des HErrn hoffen, Klagel. 3, 26. 27.
Sondern der verborgene Mensch — das ist köstlich vor GOtt, 1 Petr. 3, 4.
Es ist ein köstliches Ding, daß das Herz fest werde, Ebr. 13, 9.

Koth

§. 1. I) Mist, den man auszufegen und damit zu düngen pflegt. Gestorbene Gottlose sollen unbegraben liegen und wie Koth zertreten werden, Esa. 5, 25. Jer. 8, 2.

Wie Koth auf der Gasse will ich sie zerstäuben, 2 Sam. 22, 43. S. Ps. 18, 43.
Die Nachkommen Jerobeams sollen wie Koth ausgefegt werden, 1 Kön. 14, 10.
Isebel wurde wie Koth, 2 Kön. 9, 37.
Die Gottlosen sind wie ein ungestümes Meer — und seine Wellen Koth und Unflath auswerfen, Esa. 57, 20.
JEsus machte einen Koth und schmierte des Blinden Augen, Joh. 9, 6.
Die Sau wälzet sich nach der Schwemme wieder im Koth, 2 Petr. 2, 22.

§. 2. **Den Koth eurer Feiertage**, Mal. 2, 3. d. i. von den Festopfern, welchen man mußte beiseits thun, 3 Mos. 4, 11 ff. will ihnen GOtt ins Gesicht werfen, daß man die Priester mit weg trage, d. i. auf das Schnödeste behandle, wie jener auf den Misthaufen geworfen wurde.

§. 3. II) Der Ort, wo Koth und Mist gemacht, oder das, was zu Mist wird.

Moab (die Feinde Christi) wird — wie Stroh zerdroschen werden, und wie Koth (wenn man es in die Mistpfützen wirft), Esa. 25, 10.
Die vorhin in Seiden erzogen sind, die müssen jetzt im Koth liegen (umfassen jetzt die Miststätte, um sich des Hungers zu erwehren), Klagel. 4, 5.

§. 4. III) Trübsal, Noth und Leiden, woraus man nicht leicht kommen kann.

Errette mich aus dem Koth, daß ich nicht versinke, Ps. 69, 15.

§. 5. IV) Verachtung, schlechter und elender Zustand, aus dem man zu Ehren erhoben wird.*

Du hast uns zu Koth und Unflath (verächtlich) gemacht unter den Völkern, Klagel. 3, 45.

* Er hebet auf den Dürftigen aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth, 1 Sam. 2, 8. Ps. 113, 7.

§. 6. V) Sünde, welche die Seele befleckt. VI) ein Mensch in Ansehung seiner Erschaffung und Verwesung.*

Wenn ich mich gleich mit Schneewasser wüsche — so würdest du mich doch tunken in den Koth, Hiob 9, 30. 31.
Es ist eine Art, die sich rein dünket, und ist doch von ihrem Kothe nicht gewaschen, Sprw. 30, 12.
* Ist er doch ein schändlicher Koth, weil er noch lebet, Sir. 10, 10.

Krachen

Ein entsetzliches Brausen, Getöse, Rasseln und Prasseln, 2 Petr. 3, 10.

Das Lachen des Narren ist wie das Krachen der Dornen unter den Töpfen, Pred. 7, 7.

Kraft

§. 1. I) **Von GOtt,** überhaupt dessen unendliche Macht in seinen Wirkungen, da er Alles, was möglich und auf seiner Seite keine Unvollkommenheit anzeigt, kann, Hiob 36, 5. 22. Ps. 74, 13. Röm. 1, 20.

Darum hab ich dich erwecket, daß meine Kraft an dir erscheine, 2 Mos. 9, 16.
GOtt hat mit großer Kraft Israel aus Egypten geführt, 2 Mos. 32, 11. 4 Mos. 14, 13. 5 Mos. 4, 37. c. 9, 26. 29. 2 Kön. 17, 36. Neh. 1, 10.
Du herrschest über Alles; in deiner Hand steht Kraft und Macht, 1 Chr. 30, 12. 2 Chr. 20, 6.
Bei GOtt steht die Kraft zu helfen und fallen zu lassen, 2 Chr. 25, 8.
HErr, erhebe dich in deiner Kraft, Ps. 21, 14.
Der die Berge festsetzt in seiner Kraft, und gerüstet ist mit Macht, Ps. 65, 7.
Unser HErr ist groß und von großer Kraft, Ps. 147, 5.
Sein Vermögen und starke Kraft ist so groß, daß nicht an Einem fehlen kann, Esa. 40, 26.
Oder ist bei mir keine Kraft zu erretten? Esa. 50, 2.
Er aber hat die Erde durch seine Kraft gemacht, Jer. 10, 12. c. 27, 5. c. 32. 17. c. 51, 15.
Der Herr ist geduldig und von großer Kraft, vor welchem Niemand unschuldig ist, Nah. 1, 3.
Denn dein ist das Reich und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Matth. 6, 13.
Ihr irret und wisset die Schrift nicht, noch die Kraft GOttes, Matth. 22, 29.
GOtt aber hat den HErrn auferwecket, und wird uns auch auferwecken durch seine Kraft, 1 Cor. 6, 14.
Laß dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig, 2 Cor. 12, 9.
Heil und Preis, Ehre und Kraft sei GOtt, unserm HErrn, Offb. 19, 1.

§. 2. GOtt ist die **Kraft** (El, der wahre GOtt), und unsre **Kraft,** weil wir von ihm alle Kräfte im Leiblichen und Geistigen haben.*

Uns ist ein Kind geboren — Rath. Kraft, Esa. 9, 6.
Von nun an wird es geschehen, daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft, Matth. 26, 64. Luc. 22, 69.
* Denn er ist es, der die Kräfte giebt, solche mächtige Thaten zu thun, 5 Mos. 8, 18.
GOtt stärket mich mit Kraft, 2 Sam. 22, 33. Ps. 18, 33.
Der HErr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen? Ps. 27, 1.
Ich gehe einher in der Kraft des HErrn HErrn, Ps. 71, 16.
Er giebt den Müden Kraft, Esa. 40, 29.
Die auf den HErrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln, wie Adler, v. 31.
HErr, du bist meine Stärke und Kraft, und meine Zuflucht in der Noth, Jer. 16, 19.

§. 3. II) **Von Christo,** Esa. 63, 1. **Die Kraft des Höchsten wird dich überschatten,** Luc. 1, 35. der erst- und eingeborne Sohn GOttes selbst (vergl. 5 Mos. 21, 17. mit 1 Cor. 1, 24.) wird sich unter deinem Leibe, als einem sonst gewöhnlichen Brauthimmel, mit der aus dir angenommenen menschlichen Natur, zum Heil seiner Braut, der Kirche, vereinigen und vermählen. Es kann auch das Ueberschatten vortrefflich aus 2 Mos. 40, 34 ff. erläutert werden. (Richtig.: Die allmächtige Schöpferkraft GOttes wird auf dich einwirken.)

Er hatte die Kraft, gesund zu machen, A.G. 10, 38.
Und die Kraft des HErrn ging von ihm und half Jedermann, Luc. 5, 17. c. 6, 19. Marc. 5, 30. Luc. 8, 46.
Denen aber, die berufen sind — predigen wir Christum (der göttliche Kraft und Weisheit ist und ihre Herzen auch damit erfüllt und tröstet), 1 Cor. 1, 24.
Ob er wohl gekreuziget ist in der Schwachheit, so lebet er doch in der Kraft GOttes, 2 Cor. 13, 4.
HErr, du bist würdig zu nehmen Preis, Ehre und Kraft, Offb. 4, 11. c. 5, 12.
Wir danken dir HErr — daß du hast angenommen deine große Kraft, und herrschest, Offb. 11, 17. c. 12, 10.

§. 4. III) **Vom heiligen Geist,** und seinen Gaben. Dieser ist mit dem **Wort,** welches ein Werkzeug ist göttlicher Kraft, selig zu machen,* die daran glauben, vereinigt, und wirkt durch dasselbe in unsern Herzen übernatürlich den Glauben, Gerechtigkeit, Friede und Freude (A.G. 6, 8. Col. 1, 11.)

Die heiligende und seligmachende Kraft des Evangeliums bestreiten heißt dem HErrn Christus selbst seine Ehre rauben, denn er hat sich überall diese Kraft zugeschrieben. Womit will man denn diese Kraftlosigkeit des Christenthums beweisen? An den Beispielen einzelner Christen, die da scheinen im Glauben gestanden und das Wort gebraucht zu haben, ohne geheiligt worden zu sein? Aber wer weiß denn, wie viel oder wenig sie dem Christenthum Eingang in ihr Herz gestattet haben? Und gegen solche stehen die Tausende, die es erfahren und bewiesen haben, was sie durch das Christenthum geworden sind, aus denen Christus etwas gemacht hat. Oder will man mit Tindal, Voltaire, und selbst **Kant** (Religion S. 195—197.) durch einen unverantwortlichen Fehlschluß dem Christenthum als heillose Wirkungen zuschreiben, was lediglich den Menschen zur Schuld fällt? Und will man vergessen, wie das Christenthum die Menschheit veredelt und umgeschaffen hat? Freilich wenn dasselbe noch nicht soviel gewirkt hat, als es konnte, so ist dies ein beklagenswerthes Zeichen der tiefen menschlichen Verderbtheit; und wahre Christen wissen am besten, wie weit sie noch von vollkommener Heiligkeit entfernt sind. Aber eben diese Demuth und Selbsterniedrigung mit dem ernsten Ringen ist die gesegnete Frucht des wahren Christenthums. „Wir sind noch nicht gar gut; arbeiten aber darnach, daß wir von Tage zu Tage besser werden.“ **Luther Werke** XI. 1923. — „Der neue Sauerteig ist der Glaube und Gnade des Geistes; aber er machts nicht auf einmal durch sauer, sondern fein und säuberlich mit der Weile macht er uns gar ihm gleich, neu und ein Brod GOttes. Daß also dieses Leben nicht ist eine Frömmigkeit, sondern ein fromm werden; nicht eine Gesundheit, sondern ein gesund werden; nicht ein Wesen, sondern ein Werden; nicht eine Ruhe, sondern eine Uebung. Wir sinds noch nicht, aber wir werdens; es ist noch nicht gethan und geschehn, es ist aber im Gange und Schwange. Es ist nicht das Ende, es ist aber der Weg; es glühet und glänzt noch nicht alles, es feget sich aber alles.“ Derselbe XV. 1775. 76. — „Ein Christ ist im Werden, nicht im Worden sein. Wer derohalben ein Christ ist, der ist nicht ein Christ, d. i. wer sich dünken läßt, er sei schon ein Christ worden, da er nur ein Christ werden soll, der ist nichts. Denn wir strecken uns nach dem Himmel; wir sind aber noch nicht im Himmel.“ VII. S. 325. — „Wir sollen Menschen, und nicht GOtt sehn.“ XVI. 1079. Welche nun die Kraft des Evangeliums leugnen,

diese können sie auch noch nicht selbst erfahren haben, denn sonst kämen sie mit sich in Widerspruch; sie klagen sich also selbst an.

Bis daß ihr angethan werdet mit Kraft aus der Höhe, Luc. 24, 49. vergl. Joh. 15, 26.
GOtt aber der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, daß ihr völlige Hoffnung habet, durch die Kraft des heiligen Geistes, Röm. 15, 13.
Und mein Wort 2c., 1 Cor. 2, 4. (S. Beweisung §. 2.) 2 Cor. 6, 7.
Auf daß euer Glaube bestehe nicht auf Menschen Weisheit, sondern auf GOttes Kraft, 1 Cor. 2, 5. Eph. 1, 19. 1 Theff. 1, 5.
Es sind mancherlei Kräfte (Verrichtungen, wozu eine besondere Kraft erfordert wird), aber es ist Ein GOtt, der da wirket Alles in Allem, 1 Cor. 12, 6.
Dem aber, der überschwenglich thun kann über Alles, was wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirket, Eph. 3, 20.
Und geschmecket haben das gütige Wort GOttes und die Kräfte (s. P. Wiedergeburt) der zukünftigen Welt (des ewigen Lebens), Ebr. 6, 5.
* Siehe, er wird seinem Donner Kraft geben, Ps. 68, 34.
Denn es ist eine Kraft GOttes, die da selig macht Alle, die daran glauben 2c., Röm. 1, 16. 1 Cor. 1, 18.
Ich will aber kürzlich zu euch kommen — und erlernen nicht die Worte der Aufgeblasenen, sondern die Kraft, 1 Cor. 4, 19. (Nicht wer am beredtesten, sondern wer mit kräftiger Ueberzeugung lehre und die Seelen bekehre.)
Denn sie haben den Schein eines gottseligen Wesens, aber seine Kraft (eines im Glauben, Liebe, Treue, aufrichtigen Herzens, mit Geduld im Leiden) verläugnen sie, 2 Tim. 3, 5.

§. 5. IV) **Von den Wunderwerken**, als Proben göttlicher Allmacht, Röm. 15, 19. Ebr. 2, 4.

§. 6. V) **Von Engeln**, welche starke Geister, 1 Petr. 3, 22. und des Himmels Heer, Dan. 4, 32.

§. 7. VI) **Von Menschen**. Bei diesen ist es die natürliche Beschaffenheit, vermöge deren sie in ihrem Wesen frisch und zu ihren Verrichtungen tauglich, und wenn es Gelegenheit giebt, ihre Wirkungen anwenden können. Das Vermögen, Lebenssaft, 1 Sam. 28, 20. 22. (Ein geringes Häuflein bekehrter Christen, Offb. 3, 8.)

Jacob hat nach allen Kräften dem Laban gedienet, 1 Mos. 31, 6.
Ruben, Jacobs erste Kraft, 1 Mos. 49, 3. (Siehe 5 Mos. 21, 17.)
Moses Kraft war nicht verfallen, 5 Mos. 34, 7. Jos. 14, 11.
Darnach der Mann ist, ist auch seine Kraft, Richt. 8, 21.
Lieber, sage mir, worin deine große Kraft sei, Richt 16, 6. 5. 9. 17. 19.
Die Kinder sind gekommen an die Geburt, und ist keine Kraft zu gebären da, 2 Kön. 19, 3.
HErr, es ist bei dir kein Unterscheid, helfen unter Vielen, oder da keine Kraft ist, 2 Chr. 14, 11.
Meine (Christi) Kräfte sind vertrocknet wie ein Scherben, Ps. 22, 16.
Meine Kraft ist verfallen vor meiner Missethat, Ps. 31, 11.
Des Herzens Traurigkeit schwächet die Kräfte, Sir. 38, 19.
GOtt sollen wir von allen Kräften lieben, Marc. 12, 33.

§. 8. VII) Von andern Sachen: **die Kräfte der Himmel** (d. i. die Mächte oder Sternenheere des Himmels) **werden sich bewegen** (d. i. bei der Erderschütterung nach der optischen Apparenz sich zu bewegen scheinen), Matth. 24, 29. **Es wird** aller Jammer vollends angehen, vergl. Esa. 13, 10. Ezech. 32, 7.

Bis daß sie sehen das Reich GOttes mit Kraft kommen (in voller Menge der Völker), Marc. 9, 1.
Die Kraft der Sünde ist das Gesetz, 1 Cor. 15, 56.

Kräftig, Kräftiglich

Da wir im Fleisch waren, da waren die sündlichen Lüste — kräftig (mächtig) in unsern Gliedern, Röm. 7, 5.
Wie denn die Predigt von Christo in (unter) euch kräftig (bestätigt, c. 2, 4.) geworden ist, 1 Cor. 1, 6.
Denn der mit Petro kräftig ist gewesen zum Apostelamt unter die Beschneidung, der ist (war) mit mir auch kräftig gewesen unter die Heiden, Gal. 2, 8.
Darum wird ihnen GOtt kräftige Irrthümer senden, 2 Theff. 2, 11. (Irrthum §. 2.)
Das Wort GOttes ist lebendig und kräftig, Ebr. 4, 12.
Kräftiglich erweiset ein Sohn GOttes, Röm. 1, 4.

Kräftigen

Im Guten bestätigen.

Der GOtt aller Gnade, der — wird euch kräftigen 2c., 1 Petr. 5, 10.

Krähen, s. Hahn

Krämer

S. **Kaufmann**, Esa. 23, 8. Matth. 25, 9.

Ein Kaufmann kann sich schwerlich hüten vor Unrecht, und ein Krämer vor Sünden, Sir. 26, 28.

Krämer-Land, -Volk

1) Chaldäa und besonders Babylonien, Ezech. 17, 4. 2) Handelsleute den Cananäern in Handel und Sitten gleich, Zeph. 1, 11.

Kranich

Ich winselte wie ein Kranich, Esa. 38, 14.
Ein Storch unter dem Himmel weiß seine Zeit; eine Turteltaube, Kranich und Schwalbe merken ihre Zeit, wenn sie wiederkommen sollen; aber mein Volk will das Recht des HErrn nicht wissen, Jer. 8, 7.

Krank

§. 1. **Am Leibe**, A.G. 4, 9. 2) **Am Gemüth**. Die Braut Christi will aus sehnlichem Verlangen gleichsam ohnmächtig werden, Hohel. 2, 5. c. 5, 8. und 3) **an der Seele**, Ezech. 34, 4. 4) von dem verderbten Zustande der Juden, besonders der Regenten.*

1) Wie Jacob, 1 Mos. 48, 1. Davids Kind, 2 Sam. 12, 15. Abia, 1 Kön. 14, 1. Assa an Füßen, c. 15, 23. der Wittwe Sohn zu Zarpath, 1 Kön. 17, 17. der Sunamitin Sohn, 2 Kön. 4, 19. Ahasja, 2 Kön. 1, 2. Benhadad, c. 8, 7. Joram, v. 29. Elisa, 2 Kön. 13, 14. Hiskia, c. 20, 1. 12. Hiob, Hiob 6, 10. Daniel, c. 8, 27. des Königischen Sohn, Joh. 4, 47. Ein Mensch, 38 Jahre, Joh. 5, 5. Lazarus, Joh. 11, 1. 3. des Hauptmanns Knecht, Luc. 7, 10. Tabea, A.G. 9, 37. Epaphroditus, Phil. 2, 26. Timotheus, 1 Tim. 5, 23. Trophimus, 2 Tim. 4, 20.
Amnon stellte sich krank, 2 Sam. 13, 2.
JEsus machte Kranke gesund, Matth. 4, 24. c. 8, 16. c. 14, 14. Marc. 1, 34. c. 6, 55. 56. Luc. 4, 40. Petrus, A.G. 5, 16.
Beschwere dich nicht, die Kranken zu besuchen, Sir. 7, 39.
Spare deine Buße nicht, bis du krank werdest, sondern bessere dich, weil du noch sündigen kannst, c. 18, 22.
Viel Fressen macht krank, c. 37, 33.
Die Starken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken Matth. 9, 12. Luc. 5, 31.
Machet die Kranken gesund, reiniget die Aussätzigen, Matth. 10, 8.
Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besuchet, Matth. 25, 36.
Auf die Kranken werden sie die Hände legen, so wird es besser mit ihnen werden, Marc. 16, 18.
In den Hallen am Teiche Bethesda lagen viel Kranke, Joh. 5, 3.
Darum sind so viel Schwache und Kranke unter euch, und ein gutes Theil schlafen, 1 Cor. 11, 30.
Das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, Jac. 5, 15.
*Das ganze Haupt ist krank, das ganze Herz ist matt, Esa. 1, 5.

Kränken

Sich eine Sache mit Betrübniß zu Gemüthe ziehen. **Niemand — wird sich um deine Plage kränken**, Nah. 3, 19. Dein Schade zieht sich nicht zusammen, daß er sich zum Heilen anließ, deine Wunden sind unheilbar.

Die Schmach bricht mir mein Herz und kränket mich, Ps. 69, 21.
Sorge im Herzen kränket, Sprw. 12, 25.

Krankheit

§. 1. I) Die Schwachheit des Leibes, wo die Kräfte desselben zu den gewöhnlichen Verrichtungen untüchtig sind.

Gott drohet, die, welche sein Gesetz nicht halten, mit Krankheit zu strafen, 2 Mos. 15, 26. c. 23, 25. 5 Mos. 7, 15. 5 Mos. 28, 59. 61. c. 29, 22.
Du hilfst ihm von aller seiner Krankheit, Ps. 41, 4.
Sie sollen an Krankheiten sterben und weder beklagt noch begraben werden, Jer. 16, 4.
Der Tod ist besser, denn ein sieches Leben, oder stete Krankheit, Sir. 30, 17.
Nimm dir etwas vor zu arbeiten, so widerfährt dir keine Krankheit, Sir. 31, 27.
Große Krankheit weckt immer auf, Sir. 31, 2.
Heilt JEsus, Matth. 4, 23. Luc. 5, 15. c. 8, 2. die Jünger, Matth. 10, 1. A.G. 28, 9.
Weib, sei los von deiner Krankheit, Luc. 13, 11. 12.
Die Krankheit ist nicht zum Tode, sondern zur Ehre GOttes, Joh. 11, 4. vergl. c. 9, 3.

§. 2. Krankheiten sind eine Frucht der Sünde, Sir. 38, 15. Joh. 5, 5. 14.* und dabei ein heilsamer Bußwecker und treffliche Arzenei, die Gesundheit der Seele zu befördern und diese vor der ewigen Qual zu bewahren, 1 Cor. 11, 32. (Daß man nie besser sei, als wenn man krank sei, behauptet *Plinius* Epist. L. VII. 26. vergl. Reinhard's Moral IV. 536. 593.) GOtt, als der beste Arzt, 2 Mos. 15, 26. kann sie wenden, Esa. 38, 5. 21. wenn er mit einem bußfertigen Gebete angerufen wird, Ps. 38, 23. Jac. 5, 14. 15.

*Wie zu sehen an den Egyptern, 2 Mos. 9, 10. an der Pestilenz zu Davids Zeit, 2 Sam. 24, 15. an Jerobeams Sohn, 1 Kön. 14, 1. Gehasi, 2 Kön. 5, 27. Usia, c. 15, 5. und an dem 38jährigen Kranken, Joh. 5, 5. 14.

§. 3. II) Die weibliche monatliche Unreinigkeit, 3 Mos. 12, 2. c. 18, 19. c. 20, 18. Ezech. 18, 6. c. 22, 10. c. 36, 17.

§. 4. III) Die Strafe der Sünde, die harten Wunden, welche sich der Messias hat schlagen lassen, damit wir eine vollkommene heilsame Arzenei, unsre Seelen zu heilen, haben möchten.

Er war der Allerverachtetste und Unwertheste, voller Schmerzen und Krankheit, Esa. 53, 3.
Fürwahr er trug unsere Krankheit, v. 4. 10. Matth. 8, 17. (Die Heilung der leiblichen Krankheiten war, insofern dieselben Folge und Strafen der Sünde sind, auch ein Theil des Versöhnungswerkes Christi, und eine Erfüllung von Esa. 53.)

§. 5. IV) Vom Gemüth, Hohel. 5, 8. V) Die Verwüstung des jüdischen Landes und Polizei, elender Zustand, Hos. 5, 13.

§. 6. Es giebt allgemeine geistliche Krankheiten, als da ist der Unglaube, und besondere, die nur auf eine gewisse Kraft der Seele sich erstrecken. Da sind Einige krank a) am Verstande, indem sie an der Unwissenheit, Zweifelsucht, übereilten Urtheilen und an allerlei Vorurtheilen leiden, und durch eine gewisse Art des geistlichen Schwindels an dem völligen Beifall gehindert werden; b) Andere am Willen. Ihr Verlangen nach Christo ist sehr schwach. Die Hand ihres Glaubens ist gleichsam vom Schlage gerührt und gelähmt, daß sie dieselbe nach dem Verdienste Christi nicht recht ausstrecken können. Sie haben noch viel Eigenliebe und Hochmuth, Menschenfurcht, Schamhaftigkeit und Blödigkeit.

Kranz

a) A.G. 14, 13. brachten sie mit Kränzen gezierte Ochsen, wie es bei den Heiden mit dem Opfervieh gebräuchlich war (s. Krone); b) eine Zierde, Esa. 28, 5. c) Einfassung rc. von Gold, 2 Mos. 25, 11. 24. 25. Bei 2 Mos. 25, 11. 30, 3. 4. 37, 2 ff. versteht Bähr Symb. I. 378. 386. 408. nicht eine Randleiste, sondern einen die Bundeslade, den Räucheraltar und Schaubrodtisch in der Mitte umschließenden Blumenkranz, ganz von Gold, der bloß zum Schmuck diente, als alleiniges Zeichen göttlicher Weihe und Heiligung. An dem Geräthe, welches das Gesetz in sich bewahrte, durfte er am wenigsten fehlen, weil aus dem Gesetze den Israeliten alles Heil und Leben erblüht.

Krätze

Der HErr wird dich schlagen mit Krätze, 5 Mos. 28, 27. vergl. 3 Mos. 21, 20.

Kraut

Erdgewächs, Feld- und Gartenfrüchte, 2 Kön. 4, 39. Hiob 40, 15. Esa. 15, 6.

Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, 1 Mos. 1, 11. 29.
Sollst das Kraut auf dem Felde essen, 1 Mos. 3, 18.
Schlägt der Hagel, 2 Mos. 9, 22. 25. fressen die Heuschrecken, c. 10, 12. 15.
Wie das grüne Kraut werden sie (die Bösen) verwelken, Ps. 37, 2.
Es ist besser ein Gericht Kraut mit Liebe, denn ein gemästeter Ochs mit Haß, Sprw. 15, 17.
Welcher aber schwach ist, der isset Kraut, Röm. 14, 2. (Er enthält sich aus ängstlicher Besorgniß, vielleicht Opferfleisch zu erhalten und dadurch in eine Berührung mit dem Götzendienst zu kommen, des Fleischgenusses, und genießt bloß vegetabilische Kost.)

Kreatur, s. Creatur

Krebs

I) Eine Krankheit, die um sich frißt und Fleisch und Knochen angreift; II) ein Panzer, Harnisch, der den Krebsschalen ähnlich, und zur Beschützung angelegt wird, mit welchem die Soldaten bei den Alten die Brust bedeckten. Denn diese Soldaten waren nur auf der Brust geharnischt, nicht aber auf dem Rücken, welcher offen stand: den sollten sie dem Feinde nicht hinhalten, daß er seine Pfeile hineinschieße, sondern von vorne sollte man ihn haben. Damit wird also die Gerechtigkeit verglichen, weil sie das Herz und die Brust der Gläubigen verwahrt, woran im geistlichen Kampf Alles gelegen, 1 Joh. 3, 21. Es gehört also unter die geistlichen Waffen, womit ein Streiter Christi sich wider die Anfälle des Satans verwahrt.

1) Ihr Wort frißt um sich wie der Krebs, 2 Tim. 2, 17.
2) So stehet nun angezogen mit dem Krebs der Gerechtigkeit (Christi), Eph. 6, 14.
Wir sollen angethan sein mit dem Krebs des Glaubens und der Liebe, 1 Thess. 5, 8.
Er (der Höchste) wird Gerechtigkeit anziehen zum Krebs, Weish. 5, 19.

Kreide

Andre Salpeter, Jer. 2, 22.

Wer einem bösen Herzen Lieder singt, das ist — wie Essig auf der Kreide, Sprw. 25, 20.

Kreis

a) Cirkel, welchen Menschen im Stehen machen, Marc. 3, 34. b) die Erdkugel, Esa. 40, 22. c) alle Menschen.

c) Darum, daß er einen Tag gesetzt hat, auf welchem er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit, A.G. 17, 31.

Kreuel

Fleischgabel, womit das Fleisch aus dem Kessel gezogen und genommen wird, 2 Mos. 27, 3. c. 38, 2. 1 Sam. 2, 13. 14.

Kreuz

§. 1. Bedeutet I) eigentlich das **Kreuzholz, woran** unser Heiland geschlagen wurde. Es wurde durch den Pfahl der ehernen Schlange vorgebildet, Joh. 3, 14. vergl. 4 Mos. 21, 8. 9. und kann als ein Altar angesehen werden, auf dem der Heiland für der ganzen Welt Sünde geopfert wurde, 1 Petr. 2, 24.

Simon von Cyrene wurde gezwungen, daß er ihm (Christo) sein Kreuz trug (**d. i. daß er den untersten Theil aufheben, und statt des Schleppens auf seinen Achseln mit tragen helfen mußte**), Matth. 27, 32. Marc. 15, 21. Luc. 23, 36.
Bist du GOttes Sohn, so steig herab vom Kreuz, Matth. 27, 40. 42. Marc. 15, 30. 32.
Und er trug sein Kreuz rc., Joh. 19, 17.
Pilatus setzte die Ueberschrift auf das Kreuz, Joh. 19, 19.
Es standen aber bei dem Kreuz (**etwas näher als die Uebrigen**, Luc. 23, 49.) JEsu seine Mutter rc., Joh. 19, 25.
Er niedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja bis zum Tode am Kreuz, Phil. 2, 8.

§. 2. Im figürlichen Verstande **das ganze Leiden, Sterben und Verdienst des gekreuzigten Heilands.**

Es sei aber ferne von mir rühmen, denn allein von dem Kreuz unsers HErrn JEsu Christi, durch welchen mir die Welt gekreuziget ist, und ich der Welt, Gal. 6, 14. (Siehe **Kreuzigen** §. 4.)
Und daß er beide versöhnete mit GOtt in Einem Leibe, durch das Kreuz, und hat die Feindschaft getödtet durch sich selbst (**an demselbigen Leibe**), Eph. 2, 16.
Und Alles durch ihn versöhnet würde zu ihm selbst, es sei auf Erden oder im Himmel, damit daß er Friede machte durch das Blut an seinem Kreuz durch sich selbst, Col. 1, 20. (Himmel und Erde wieder in Einverständniß brachte, indem er die Sünde durch seinen Tod tilgte, und so die Ursache der Trennung der Erde von dem Himmel aufhob.)
Welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldete er das Kreuz rc., Ebr. 12, 2.

§. 3. III) Die heilsame **Lehre des Evangeliums von dem gekreuzigten Heilande der Welt,** welches ein lebendiges und göttlich-kräftiges Wort ist.

Christus hat mich nicht gesandt (sowohl), zu taufen, sondern das Evangelium zu predigen, nicht mit klugen Worten, auf daß nicht das Kreuz Christi zu nichte werde (die göttliche Kraft dieses Wortes durch eitle Redekunst und weltliche Weisheit vernichtet würde), 1 Cor. 1, 17.
Denn das Wort vom Kreuz (Christi) ist (zwar) eine Thorheit (**den irrigen Gedanken nach**) denen, die verloren werden, uns aber, die wir selig werden, ist es eine Gotteskraft, ib. v. 18.

§. 4. IV) Bedeutet es ein von GOtt, und zwar eigentlich, im engeren Sinne, ein um des Bekenntnisses und der Nachfolge JEsu willen, zugeschicktes Leiden, wodurch er prüft, züchtigt, oder ein Zeugniß der himmlischen Wahrheit fordert, doch so, daß alle Widerwärtigkeiten zu seiner Ehre, des Nächsten Nutzen, und unserm eignen Besten gereichen müssen. Sein Kreuz auf sich nehmen, heißt ohne alle Widerrede und Unwillen in der Stille allerlei Ungemach willig auf sich nehmen, sich nicht allein alles Leidens werth achten, sondern noch immer dabei gedenken, man habe noch viel mehr verdient, und dann also im Stillesein und Hoffen sein Kreuz tragen, Esa. 30, 15.

**Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt, und folget mir nach, der ist meiner nicht werth, Matth. 10, 38.
Will mir Jemand nachfolgen, der verläugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir, Matth. 16, 24. Marc. 8, 34. Luc. 9, 23.
Eines fehlet dir: Gehe hin, verkaufe Alles, was du hast, und gieb es den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm, und folge mir nach, und nimm dein Kreuz auf dich, Marc. 10, 21.
Und wer nicht sein Kreuz trägt, und mir nachfolgt, der kann nicht mein Jünger sein, Luc. 14, 27.
Denn Viele wandeln, von welchen ich euch oft gesagt habe, nun aber sage ich auch mit Weinen (daß sie sind) Feinde des Kreuzes Christi, Phil. 3, 18. Gal. 6, 12.**

§. 5. Dieses ist dreierlei: das **Märtyrerkreuz,** um des Zeugnisses von JEsu willen; das **Probir-** oder Prüfungskreuz, zur Bewährung der Echtheit des Glaubens und der Liebe; das **Zuchtkreuz** zur Züchtigung und Reinigung von allen noch anklebenden sündlichen Neigungen. Das erste haben mit Johannes Offb. 1, 9. die Apostel und viele Heilige ausgestanden, das zweite Hiob, Joseph rc., das dritte David, 2 Sam. 12. rc. Es ist aber sehr von der Sündenstrafe verschieden, welche den Gottlosen zu widerfahren pflegt, indem jenes ein Zeichen der uns väterlich erziehenden Güte; diese aber Zeichen des richterlichen gerechten Zornes GOttes ist; worüber, ob es das Eine oder Andere ist, Jedem sein Gewissen Zeugniß geben wird. Der blinde Tobias z. B. Tob. 2, 11. wurde von GOtt probirt, Paulus A.G. 9, 8. gezüchtigt, Elymas A.G. 13, 11. gestraft.

§. 6. Es kommt von GOtt, Ps. 71, 20. Ps. 68, 20. Hiob 19, 11. Jon. 2, 4. Sir. 11, 14. Ebr. 12, 6. Ohne GOttes Willen fällt kein Haar vom Haupt, Matth. 10, 30. und daher heißt es auch eine Züchtigung des HErrn, Sprw. 3, 11. 12. In GOttes allweisem Rath war es von Ewigkeit her beschlossen, seinen Sohn aus Liebe in die Welt zu senden, daß er durch den Tod des Kreuzes die Menschen erlösen möchte, und die GOtt zuvor versehen, die sind verordnet, daß sie gleich sein sollen dem Ebenbilde seines Sohnes, Röm. 8, 29. A.G. 14, 22.

§. 7. Um guter Tage willen darf Niemand ein Christ werden; denn diese sind den getreuen Nachfolgern des Heilands für den Himmel aufgespart: daher werden am meisten die Frommen mit Kreuz heimgesucht, Ps. 34, 20. Ps. 73, 14. Und ist hier kein Unterschied der Personen, Sir. 40, 1. Ps. 69, 2. 3. 1) In der Geburt, Weish. 7, 3. 4. 5. 2) Im Kreuz, Sir. 40, 1. 3) In Sündenfällen, Jac. 3, 2. 4) Im Sterben, Hiob 30, 23. Weish. 7, 6. sind wir alle gleich. **Wohlan, will ich ein Christ sein, so muß ich die Hoffarbe (das liebe Kreuz) auch tragen, der liebe Christus giebt kein ander Gewand aus an seinem Hofe; es muß gelitten sein.** Luther. S. Sir. 2, 1.

§. 8. GOttes Liebe und Züchtigung wachsen auf Einem Stamme, welche er lieb hat, die züchtigt er, Sprw. 3, 12. Offb. 3, 19. Ebr. 12, 6. 7. Daher ob schon das Kreuz viel- und mancherlei, Ps. 34, 20. Ps. 71, 20. so ist es doch nichts Andres, als ein Zeichen väterlicher Liebe, und nicht seines Zorns, Sprw. 3, 12. Ebr. 12, 6 ff. Offb. 3, 19. **Wie das Feuer Silber, und der Ofen Gold; also prüfet der HErr die Herzen,** Sprw. 17, 3. 1 Petr. 1, 6. 7. und macht dadurch die Menschen zu Gefäßen seiner Barmherzigkeit.

§. 9. Denen, die GOtt lieben, dienet Alles zum Besten, Röm. 8, 28. Das Kreuz ist ein Kennzeichen der Nachfolger JEsu (§. 4. **Sprüche**) und bringt uns 1) zur Erkenntniß der Sünde, Klagel. 3, 39—42. Mich. 7, 9. Jer. 30, 11. 2) vertreibt die Liebe der Welt, 1 Kön. 19, 4. Tob. 3, 6. Phil. 1, 23. Jac. 1, 12. 3) führt zu GOtt, Luc. 15, 18. Hos. 6, 1. Esa. 26, 16. Kreuz ist das Liebesseil, womit GOtt uns an sich zieht; 4) lehrt auf GOttes Wort merken, Esa. 28, 19. Ps. 94, 19. In der Kreuzesschule lernt man Davids Psalmen verstehen; 5) lehrt beten, Esa. 26, 16. Ps. 41, 5. Jon. 2, 7. 9. 10. Ps. 42. Ps. 77, 3. Ps. 18, 7. Gebet ohne Kreuz ist wie ein Vogel ohne Flügel. 6) bewahrt vor der Sünde, Esa. 27, 8. 9. 2 Cor. 12, 7. 1 Petr. 4, 1. Ebr. 6, 11. 7) Glaube und Geduld werden geprüft, Sir. 2, 5. Tob. 2, 12. Hiob 13, 15.

8) erweckt ein sehnliches Verlangen nach dem Himmel, Röm. 8, 23. Jac. 1, 12. A.G. 14, 22. den Wegweiser erblicken wir auf dem Berg Golgatha am Kreuze.

§. 10. Wenn schon das Kreuz uns lange scheint, Ps. 77, 8 f. Hiob 42, 10. Matth. 9, 20. Joh. 5, 5.: je größer die Noth, je näher GOtt, Esa. 41, 10. Ps. 23, 4. Ps. 46, 8. Esa. 54, 7. 8. Ps. 50, 15. GOtt ist denen nahe, die geängstetes Herzens sind, und hilft streiten, denen er den Streit aufgetragen. Es währt doch nur einen Augenblick, Esa. 54, 7. 2 Cor. 4, 17. 1 Petr. 1, 6. 1) in Betracht der Strafe, die wir mit unsern Sünden verdient, Offb. 20, 10. Esa. 66, 24. Der Christen Leiden ist gegen die Höllenpein nur als ein Nadelstich zu rechnen, Sir. 18, 8. 2) in Ansehung des menschlichen Lebens, Hiob 14, 1. Jac. 4, 14. S. Ps. 90, 5. 3) in Ansehung der künftigen Herrlichkeit, 2 Cor. 4, 17. Röm. 8, 18. Geduld, Ebr. 10, 35. Hoffnung auf GOtt, Hiob 13, 15. 16. Ps. 37, 5. Gebet, 2 Kön. 20, 1 ff. und der treu bis ans Ende, wird mit der Krone des Lebens gekrönt, Offb. 2, 10. (S. **Beharren** §. 2.)

§. 11. Verschiedene Kreuzträger werden in heiliger Schrift erwähnt. Z. B.

Abraham, wegen Theurung, 1 Mos. 12, 9. 10. Zank, c. 13, 7. wegen der Gefangenschaft, c. 14, 12. wegen Mangel der Kinder, c. 15, 2. 3. 13. mit seinem Weibe, c. 16, 5. wegen Sodom und Gomorrha, c. 18, 22. in Gerar, c. 20, 1. wegen Hagar und Ismael, c. 21, 10. wegen Isaacs Aufopferung, c. 22, 2. wegen Absterben seines Weibes, c. 23, 2.

Adam und Eva, an Abels Tode, und Cains Bosheit und Strafe, 1 Mos. 4. 8.

David, als ihm Saul gram ward, 1 Sam. 18, 9. als dieser ihn tödten wollte, c. 19, 1. c. 20, 31. als er vor Saul, c. 21, 10. c. 22, 1. vor Absalom fliehen mußte, 2 Sam. 15, 16. 17. Von seinen Klagen sind seine Psalmen voll.

Elias verfolgt, 1 Kön. 18, 9.

Gideon, als ihn die Leute zu Ophra tödten wollten, Richt. 6, 30.

Hanna wegen Unfruchtbarkeit, 1 Sam. 1, 10. 11.

Hiob, von dessen Kreuz sein ganzes Büchlein zeugt, c. 1, 13 ff.

Hiskias, als er belagert ward, 2 Kön. 18, 19. in seiner Krankheit, c. 20, 1 ꝛc.

Jacob, wegen Esaus, 1 Mos. 27, 41. auf der Reise gen Haran, c. 28, 10. bei Laban, c. 29, 1. 21. als ihm Laban nachjagte, c. 31, 1. 14. 23. wegen Rahels Unfruchtbarkeit, c. 30, 1. 2. als seine Tochter Dina von Sichem geschwängert, 1 Mos. 34, 2. 25. als ihm Rahel starb, c. 35, 16. wegen Josephs, c. 37, 31. wegen Benjamins, c. 42, 36. c. 43, 14.

Jeremias in den Kerker geworfen, Jer. 37, 15.

Joseph, als er in die Grube geworfen, 1 Mos. 37, 23 ff. und anders mehr, z. B. ins Gefängniß gelegt, 1 Mos. 39, 20.

Israel in Egypten, 2 Mos. 1, 11. c. 5, 6. c. 6, 9. c. 14, 5.

Israeliten zur Zeit der Richter, als sie Cusan Risathaim 8 Jahre dienen mußten, Richt 3, 8. der Moabiter Könige 18 Jahre, v. 12. 14. der Cananiter Könige 20 Jahre, c. 4, 2. den Midianitern 7 Jahre, c. 6, 1. den Philistern 18 Jahre, c. 10, 7.

Lot gefangen, 1 Mos. 14, 12. von Sodomiten geplagt, 1 Mos. 19, 9.

Moses, als ihn Pharao erwürgen wollte, 2 Mos. 2, 15. in Raphidim, c. 17, 2. wegen Murren des Volks, 4 Mos. 14, 1. wegen Empörung wider ihn, c. 16, 12. und sonst oft.

Naeman, wegen Aussatzes, 2 Kön. 5, 1.

Paulus mit Schiffbruch, A.G. 27, 22. 2 Cor. 11, 23 ff.

Petrus im Gefängniß, A.G. 12, 3—11.

Noah wegen Untergangs der ersten Welt und seines Sohns Ham. 1 Mos. 6, 9. 11. c. 9, 22.

Samuel, wegen der Israeliten, als sie einen König haben wollten, 1 Sam. 8, 3. 6. als er um Saul Leid trug, c. 15, 35.

Tobias, als er blind, Tob. 2, 10. 11. c. 11, 13.

Volk GOttes in der babylonischen Gefangenschaft, Ps. 74, 79 und 137. Esth. 3, 5 ꝛc.

Die Wittwe zu Sarepta, als ihr Sohn starb, 1 Kön. 17, 17.

Eine andere Wittwe wegen Schulden, 2 Kön. 4, 1.

Kreuzigen

§. 1. I) Die Kreuzigung war eine schmähliche und schmerzliche Strafe bei den Römern, Griechen und Scythen, wobei die Verbrecher (Knechte, Rebellen und Aufrührer) mit Händen und Füßen an das Kreuzholz genagelt wurden, daß sie an diesem unter den empfindlichsten Schmerzen ihren Geist aufgeben mußten. Sie ist von Constantin dem Großen abgeschafft worden. Wenn besonders seit **Constantin** (unter welchem das Kreuz und das Kreuzeszeichen eine hohe Bedeutung und Kraft bekam, s. *Gibbon*, History c. 20. Vol. III. 205—212.), viel Aberglaube damit eingedrungen ist (s. **Schröckh**, K. G. V. 137 ff. VII. 139. **Robinson's** Palästina II. 233.), so soll der erleuchtete Christ einen desto würdigeren, geistreicheren Gebrauch davon zu machen wissen. Merkwürdig ists, daß **Plato** unter die Unbilden, welche dem wahren Gerechten in dieser Welt würden angethan werden, auch mit zuletzt die **Kreuzigung** setzt, de Republ. I. II. init. Vol. VI. 215. Bipont. (wo *ἀνασχινδιλεύειν* i. q. *ἀνασκολοπίζειν*, worüber *Reitz* zu *Lucian* Macrob. Tom. VIII. p. 470 ed. Bipont.), welche Stelle christliche Ausleger, *Clem. Alex.*, Strom. V. p. 601. Col. *Grotius* zu Matth. 10, 38. als eine Art Weissagung angesehen haben. — Zu Betrachtungen geben Stoff: Christi Kreuz, das Buch des Lebens, in **Herberger's** Trauerbinden Tom. IV. fol. 284 sq. **James**, die Anziehungskraft des Kreuzes Christi, Miss.-Rede aus dem Engl. Nürnb. 1820. **Calderon's** Drama: die Andacht am Kreuze; der alte Hymnus: Salve crux praenunciatrix Permansurae gloriae etc. Des unschuldigen Heilands Kreuzigung ist durch die Erhöhung der ehernen Schlange, Joh. 3, 14. 4 Mos. 21, 8. 9. und an dem Braten des Osterlammes, welches in Form eines Kreuzes an einen hölzernen Spieß gesteckt, vorgebildet worden. (Daß der Heiland gerade diese Todesart, unter mehreren anderen, die ihn leicht hätten treffen können, Luc. 4, 29. Joh. 8, 59. 10, 31. Matth. 14, 10. erlitt, geschah unter göttlicher Leitung aus weisen Absichten. Nicht bloß gehörte dies mit zu der tiefsten Erniebrigung, der er sich willig unterzog, und zum Dulden eines langsamen qualvollen Todes, da er sein Leben tropfenweise ausschüttete, sondern am Kreuze hängend wurde er Aller Blicken zur tiefen anhaltenden Betrachtung seiner ganzen im Leiden bewiesenen Würde dargestellt; zwischen Erd und Himmel schwebend, erscheint er als der GOtt und die Menschen versöhnende Mittler, der liebend seine Arme nach Allen ausbreitet, sie an sein Herz zu ziehen, und vom Kreuze, an dem er sich opferte, Rettung, Trost und ewiges Leben herabströmen zu lassen, wie einst von dem Baume durch unseligen Genuß, 1 Mos. 3. Fluch und Tod kam; am Kreuze sich hingebend für uns, stellt er die vollendetste Selbstverläugnung und Tödtung aller Eigenlust und Eigenliebe zum erwecklichen Vorbild dar, wie denn auch nur bei jener Todesart eine sprechende würdevolle Abbildung seines Sterbens zur täglichen Betrachtung der christlichen Nachwelt möglich wurde. So ist das Kreuz Christi der ganzen Christenheit mit gutem Grunde das bedeutsamste Zeichen geworden.)

Und werden ihn überantworten den Heiden, zu verspotten und zu geißeln und zu kreuzigen, Matth. 20, 19.

Ich sende zu euch Propheten — und derselbigen werdet ihr Etliche tödten und kreuzigen, Matth. 23, 34.

Ihr wisset, daß nach zweien Tagen Ostern wird, und des Menschen Sohn wird überantwortet werden, daß er gekreuziget werde, Matth. 26, 2. Luc. 24, 7.

Sie sprachen Alle: laß ihn (JEsum) kreuzigen, Matth. 27, 22.

JEsum ließ er geißeln und überantwortete ihn, daß er gekreuziget würde, Matth. 27, 26. Joh. 19, 16.

Da sie ihn gekreuziget hatten, theilten sie seine Kleider, und

warfen das Loos darum, Matth. 27, 35. Marc. 15, 14. Joh. 19, 23.
Und da wurden zween Mörder mit ihm gekreuziget, Matth. 27, 38. Marc. 15, 27. Luc. 23, 33. Joh. 19, 18.
Desgleichen schmäheten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget waren, Matth. 27, 44. Marc. 15, 32.
Sie schrieen abermal: Kreuzige ihn. Marc. 15, 13. 14. 15. Luc. 23, 21. Joh. 19. 6.
Es war um die dritte Stunde, da sie ihn kreuzigten, Marc. 15, 25.
Weißt du nicht, daß ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich los zu geben? Joh. 19, 10.
Weg, weg mit dem, kreuzige ihn, v. 15.
So wisse nun das ganze Haus Israel gewiß, daß GOtt diesen JEsum, den ihr gekreuziget habt, zu einem HErrn und Christ (Joh. 18, 37.) gemacht hat, A.G. 2, 36.
Ist denn Paulus für euch gekreuziget? 1 Cor. 1, 13.
Wir aber predigen den gekreuzigten Christum, den Juden ein Aergerniß, und den Griechen eine Thorheit, 1 Cor. 1, 23.
Denn ich hielte mich nicht dafür, daß ich etwas wüßte unter euch, ohne allein JEsum Christum, den Gekreuzigten, 1 Cor. 2, 2.
Ob er wohl gekreuziget ist in der Schwachheit (wegen freiwilliger Erniedrigung), so lebet er doch in der Kraft GOttes, 2 Cor. 13, 4.

§. 2. II) **Geistlicher Weise** kreuzigen Christum wiederum diejenigen, welche alles das rechtfertigen, was die Verfolger und Kreuziger JEsu gethan; welche von der heilsamen Lehre des Gekreuzigten boshaftig zurückfallen, sie gottlos und halsstarrig anfechten, die frommen und rechtschaffenen Bekenner derselben hassen und verfolgen, Offb. 11, 8. oder durch ein unheiliges Leben den Bund mit dem für sie gekreuzigten Heiland entweihen, Ebr. 10, 29. Dergleichen Menschen handeln so, als ob sie bezeugten, daß Christus mit Fug und Recht als ein Uebelthäter sei verschmäht, gegeißelt und am Kreuz getödtet worden; ja sie beweisen mit ihrem gottlosen Leben, daß sie eben so mit Christo würden umgegangen sein, wenn sie anders zugegen gewesen.

O ihr unverständigen Galater — welchen C. J. vor Augen gemalet war, und jetzt unter euch gekreuziget ist, Gal. 3, 1.
Wo sie abfallen, und wiederum ihnen selbst den Sohn GOttes kreuzigen und für Spott halten ꝛc., Ebr. 6, 6.

§. 3. Das **Fleisch**, den **alten Adam** kreuzigen (S. **Abhauen** §. 3. **Absterben** §. 3.) geschieht nicht mit Geißeln, sondern es heißt so viel als: den bösen Lüsten ernstlich steuern und wehren, diesen den Willen so wenig lassen, als ein Gekreuzigter, der angenagelt ist, diesen Willen oder Vermögen hat; Christum sowohl im Glauben mit Ergreifung seiner Gerechtigkeit, Gal. 3, 27. als im Leben und neuen heiligen Sinn Phil. 2, 5. zu seiner Nachfolge anziehen, und durchaus nicht den Lüsten, oder dem alten Adam (Röm. 7, 18. 23.) Nahrung verschaffen, oder denselben erregen und pflegen. Hier ist der Kampf des Geistes und unabläßiges Gebet nöthig. Durch wahre Buße geschieht die Kreuzigung und Tödtung des Fleisches und die Lebendigmachung des Geistes. Also wird solche Kreuzigung des Fleisches gewirkt a) durch Dämpfung der sündlichen Begierden; b) durch Verwerfung der Gelegenheit zu sündigen; c) durch Betäubung des Leibes, 1 Cor. 9, 27. Hierzu soll uns reizen und bewegen, 1) GOttes ernster Wille und Befehl, 1 Petr. 2, 11. 2) unsere Christenpflicht und Schuldigkeit, Röm. 8, 12. 3) die Gleichförmigkeit mit dem gekreuzigten JEsu, Röm. 6, 6. 4) die Schädlichkeit bei der Unterlassung, Röm. 8, 13. 5) das Beispiel so vieler Heiligen, Gal. 2, 17. 20.

Dieweil wir wissen, daß unser alter Mensch samt ihm gekreuziget ist, auf daß der sündliche Leib (der Leib der Sünden) aufhöre, daß wir hinfort der Sünde nicht dienen, Röm. 6, 6.
Welche aber Christum angehören, die kreuzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden, Gal. 5, 24.
Ich bin aber durchs Gesetz dem Gesetz gestorben, auf daß ich GOtt lebe, ich bin mit Christo gekreuziget, Gal. 2, 20. (19.)

§. 4. Paulus sagt von sich, daß **er der Welt, und die Welt ihm gekreuziget** sei, d. i. die Welt nebst alle dem Ihrigen, und Alles, was Christo und seinem Verdienst entgegen, sei ihm durch den Gekreuzigten, in welchem allein das wahre Heil und die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, zu finden, so fremd und gleichgültig, so widrig und unschmackhaft geworden, daß sie für ihn gar keine verführerische Kraft und Wirksamkeit mehr habe, als ob sie gar nicht mehr da wäre: — hingegen sei auch er der Welt so zuwider und entfremdet worden, daß sie ihn als einen, von dem nichts mehr zu hoffen, auf den nicht mehr zu rechnen sei, von sich gestoßen habe.

Es sei aber ferne von mir rühmen, denn allein von dem Kreuz unsers HErrn J. C., durch welchen mir die Welt gekreuziget ist, und ich der Welt, Gal. 6, 14.

Kriechen

1) Von Thieren; auf der Erde, 1 Mos. 1, 26. 28. c. 7, 14. 21. Röm. 1, 23. 2) sich verstecken, Esa. 2, 21. Jer. 4, 29.

Krieg

§. 1. Entsteht, wenn Einer den Andern beleidigt, und deswegen keine Genugthuung übernehmen will, wo man denn, dazu mit Gewalt angehalten, allerhand Ungelegenheiten erdulden muß.

Denn du führest des HErrn Kriege, 1 Sam. 25, 28.
Wenn sich Krieg wider mich erhebt, so verlaß ich mich auf ihn, Ps. 27, 3.
Der den Krieg steuert in aller Welt, Ps. 46, 10.
Krieg soll man mit Vernunft (mit Rath, Sprw. 24, 6.) führen, Sprw. 20, 18.
Der HErr ist es, der den Kriegen steuern kann, HErr heißt sein Name, Jud. 16, 3.
Ihr werdet hören Kriege und Geschrei von Kriegen; sehet zu und erschrecket nicht, Matth. 24, 6.
Aller Krieg mit Ungestüm, und blutiges Kleid wird verbrannt und mit Feuer verzehrt werden, Jes. 9, 5. (Alle Kriegswaffen, Rüstung, oder eigentlich Knieschienen des ungestümen Kriegers wird vertilgt werden; der Krieg wird aufhören.)

§. 2. Es kann ein Krieg aus gerechten Ursachen nothwendig werden, und dann ist er rechtmäßig, auch nach christlichen Grundsätzen erlaubt (vergleiche **Reinhard** Moral III. S. 533. oder S. 589.) und darf im Vertrauen auf GOttes Beistand einen glücklichen Ausgang hoffen, wie dem ungerechten Kriege ein schlimmer Ausgang droht, wiewohl nicht jederzeit die gerechte Sache siegt, 4 Mos. 14, 43. 5 Mos. 1, 43. 44. 1 Kön. 22, 17. Er ist zwar als eine göttliche Geißel und als Zeichen der menschlichen Entartung und der Entfernung von dem Ideal einer christlichen Staatenwelt; aber unter göttlicher Leitung doch auch als Bildungsmittel anzusehen, gleich Sturmwinden, die mehr als der stagnirende Zustand eine aufregende und reinigende Kraft haben, vergleiche **Reinhard** l. c. IV. 173 ff. **Jean Paul** in den Dämmerungen für Deutschland S. 238. „Es ist noch unentschieden, ob das Kriegsfeuer bloß ein Fegfeuer, das zum Seligwerden, oder eine Hölle ist, die zum Schlimmerwerden führt." S. auch die Betrachtungen S. 83—121. Es pflegt der Krieg in sittlicher Hinsicht durch folgende Ursachen zu entstehen:

Durch Verachtung göttlichen Worts, 3 Mos. 26, 25. 1 Kön. 8, 33. 2 Kön. 3, 3.
Durch Vergießung unschuldigen Blutes, Richt. 9, 1. 2 Sam. 12, 9. 10. 1 Kön. 21, 10. 19 f.
Wegen schändlicher Thaten, Richt. 19, 20 ꝛc.
Wegen Geiz und Ungerechtigkeit, Amos 9, 1. Mich. 2, 1 ff.
Wegen Stolz und Hoffart, Esa. 13, 1 ff. ꝛc.
* Z. B. bei Abraham, 1 Mos. 14, 14. den Israeliten, 2 Mos. 17, 9. 4 Mos. 31, 7. Jos. 6, 20. c. 7, 4. Juda, Richt. 1, 4.

Barak, c. 4, 14. Gideon, c. 7, 7. Jephtha, c. 11, 32. Simson, c. 14, 19. der Kinder Dan, c. 18, 11. Jonathan, 1 Sam. 14, 10. David, c. 17, 48. Joab, 2 Sam. 20, 9. Hiskia, 2 Kön. 18, 18 2c.

§. 3. Zank und Streit. Prozesse.*

Ihr Mund ist glätter denn Butter und haben doch Krieg im Sinn, Ps. 55, 22. Ps. 140, 3.
Wenn ich rede, so fangen sie Krieg an, Ps. 120, 7.
* Woher kommt Streit und Krieg unter euch? Jac. 4, 1.

Kriegen

I) Krieg führen, Ps. 144, 1. Sir. 37, 12. Jac. 4, 2. II) erhalten, erlangen, empfangen,* Ps. 119, 162. Sprw. 20, 4.

Er zerstreuet die Völker, die da gerne kriegen, Ps. 68, 31.
Und werden fort nicht mehr kriegen lernen (sondern vielmehr eins dem andern alle Gefälligkeit erzeigen), Esa. 2, 4.
Und mit ihnen kriegen durch das Schwert meines Mundes (mein Wort), Offb. 2, 16. vergl. c. 19, 15. 21.
* Sie sammeln, und wissen nicht, wer es kriegen wird, Ps. 39, 7.
Die auf den HErrn harren, kriegen neue Kraft, Esa. 40, 31.
Der Faule begehrt und kriegt es doch nicht, Sprw. 13, 4.
Ihr bittet und krieget nicht, darum, daß ihr übel bittet, Jac. 4, 3.

Krieger, Kriegerin

a) Ein streitbarer Mann, 2 Sam. 17, 10. Esa. 3, 25. b) Meister, Helden im Saufen. **Kriegerin**, die Kirche N. T., Mich. 5, 1.

a) Alle Krieger müssen die Hände sinken lassen, Ps. 76, 6.
b) Wehe denen, so Helden sind Wein zu saufen, und Krieger in Völlerei, Esa. 5, 22.

Kriegsknechte

Eine Schaar Soldaten führten JEsum ins Richthaus, Matth. 27, 27. flochten eine Dornenkrone, Joh. 19, 2. theilten Christi Kleider, ib. v. 23. Einer öffnete Christi Seite, ib. v. 34. erhielten Geldes genug, daß sie mußten bei der Auferstehung Christi geschlafen haben, Matth. 28, 12.
Ich bin ein Mensch, dazu der Obrigkeit unterthan, und habe unter mir Kriegsknechte, Matth. 8, 9.

Kriegs-Leute, -Mann

I) Hiob 25, 3. **GOttes Kriegsleute** sind z. B. des Himmels Heer, Richt. 5, 20. die Engel, Ps. 34, 8. Esa. 37, 16. andere Creaturen, Weish. 12, 8. c. 16, 24. S. a. Hohel. 6, 9. II) GOtt ist der rechte Helfer.

Da fragten ihn auch die Kriegsleute: was sollen denn wir thun? Luc. 3, 14.
Ein Kriegsmann flicht sich nicht in Händel der Nahrung, 2 Tim. 2, 4.
Der HErr ist der rechte Kriegsmann; HErr ist sein Name, 2 Mos. 15, 3.

Kriegs-Volk, -Waffen

Mit dir kann ich Kriegsvolk zerschmeißen, Ps. 18, 30. 2 Sam. 22, 30.
Du bist mein Hammer, meine Kriegswaffen, Jer. 51, 20. (S. **Hammer**.)

Krippe

Hat den Namen vom **Essen**, weil man darin dem Vieh das Futter vorschüttet, Hiob 39, 9.

Wo nicht Ochsen sind, da ist die **Krippe** (**Scheure**) rein, Sprw. 14, 4.
Ein Ochse kennet seinen HErrn, und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennet es nicht, Esa. 1, 3.
Maria legte JEsum in die Krippe, Luc. 2, 7. (Wirkliche Krippe, wegen c. 13, 15. und der LXX. Auch die Krippe Christi ist kein tändelnder, sondern erhebender Gedanke, der die Selbsterniedrigung des Sohnes GOttes und die Nichtigkeit aller weltlichen Hoheit lehrt. Ezech. **Spanheim** hielt als Prof. Eloq. in Genf ebenso darüber, wie über das Kreuz Christi Reden, Discours sur la Crèche et sur la Croix de notre Seign. J. C., **Stückelberger Predigten** Nr. 66.)
Löset nicht ein Jeglicher unter euch seinen Ochsen oder Esel von der Krippe am Sabbath? Luc. 13, 15.

Kröchzen

Wie Kreischende vor Schmerz winseln, jammern, Mich. 4, 10.

Krone

§. 1. Dergleichen Hauptschmuck trug:

Der Hohepriester, 2 Mos. 29, 6. 3 Mos. 8, 9. c. 21, 12. Zach. 6, 11.
Könige, 2 Sam. 1, 10. 2 Chr. 23, 11. Sir. 47, 7.
Königinnen, Esth. 1, 11. c. 2, 17.
Vornehme und geehrte Personen, Esth. 6, 8. c. 8, 15.
Und ist dem die Krone aufgesetzt, auf den man nicht gedacht hätte, Sir. 11, 5.
So wohl bei dem, der Seide und Krone trägt, als bei dem, der einen groben Kittel an hat, Sir. 40, 4. (Die Krone, נֵזֶר, welche auch sonst das Stirnblatt, צִיץ, heißt, 2 Mos. 28, 36. zeichnet den Hohenpriester aufs Bestimmteste vor allen andern Priestern aus; sie war ein königliches Diadem von Gold, dem Symbol der königlichen Majestät, und besonders hervorgehoben durch die Aufschrift: die Heiligkeit des HErrn, richtiger: Heiligkeit dem HErrn, oder für den HErrn, in dem Sinne, daß im Verhältniß zu Jehova Heiligkeit erfordert wird, und diese eben der vermittelt, dem dies an die Stirn geschrieben ist. **Bähr**, Symbolik II. 112. 142.)

§. 2. II) Regiment, Gewalt und Königreich. III) Christi geistliches Reich und majestätische Herrlichkeit,* Offb. 6, 2. c. 14, 14. Wurde gleich diesem eine **Dornenkrone**, Matth. 27, 29. aufgesetzt (§. 2.), so bleibt er doch ein König, Joh. 19, 2. 5. aller Könige, Offb. 19, 12. und hat uns mit dieser Spottkrone die Krone des Lebens erworben.

Krone währet nicht für und für, Sprw. 27, 24.
Tyrus eine Krone, d. i. eine um und um verwahrte Hauptfestung, Esa. 23, 8.
Denn die Krone der Herrlichkeit ist von eurem Haupt gefallen (alle **Ehre und Herrlichkeit**), Jer. 13, 18. Klagel. 5, 16.
Thue weg den Hut, hebe ab die Krone; denn es wird weder der Hut noch die Krone bleiben, Ezech. 21, 26. 27. (**Sie gehört dem Messias.**)
Der rothe Drache hatte 7 Kronen (**große Gewalt**), Offb. 12, 3. S. c. 13, 1.
* Und du (**Kirche des N. T.**) wirst sein eine schöne Krone in der Hand des HErrn, Esa. 62, 3.
Du setzest eine goldene Krone auf sein Haupt, Ps. 21, 4.
Das ist die Krone, damit 2c., Hohel. 3, 11. (S. **Hochzeit** §. 3.)

§. 3. IV) Eine vortreffliche Zierde, 1 Chr. 2, 54. Esa. 28, 5. die einem Ehre bringt, Phil. 4, 1. 1 Theff. 2, 19.

Sie wird — dich zieren mit einer hübschen Krone, Sprw. 4, 9.
Ein fleißiges Weib ist eine Krone ihres Mannes, Sprw. 12, 4.
Es ist der Witzigen Krone, vorsichtiglich handeln, Sprw. 14, 18.
Den Weisen ist der Reichthum eine Krone, ib. v. 24.
Graue Haare sind eine Krone der Ehren, Sprw. 16, 31.
Der Alten Krone sind Kindeskinder, Sprw. 17, 6.
Judith, die Krone von Jerusalem, Jud. 15, 12.
Die Furcht des HErrn ist Ehre und Ruhm, Freude und eine schöne Krone, Sir. 1, 11. eine Krone der Weisheit, v. 22.
Sie (die Weisheit) hat eine goldene Krone mit einer Purpurbande, Sir. 6, 31. 32. (**Sie bringt Ehre und Liebe bei GOtt und den Menschen.**)
Das ist der Alten Krone, wenn sie viel erfahren haben, Sir. 25, 8.
Halte, was du hast, daß Niemand deine Krone nehme, Offb. 3, 11. vergl. c. 2, 10.

§. 4. V) Die himmlische Belohnung im Allgemeinen, welche den rechten **Kämpfern**, die den Sieg wider den Teufel, die **Welt** und ihr eignes Fleisch unter Christi Blut- und Siegesfahne ritterlich erfechten, aus Gnaden gegeben wird.

Darum werden sie empfangen ein herrliches Reich und eine schöne Krone von der Hand des HErrn, Weish. 5, 17.
Jene also, daß sie eine vergängliche Krone empfangen, wir aber eine unvergängliche, 1 Cor. 9, 25.
Hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit (**vollkommene Seligkeit**), welche mir der HErr an jenem Tage der gerechte Richter, geben wird, 2 Tim. 4, 8.

So werdet ihr, wenn erscheinen wird der Erzhirte, die unverwelkliche Krone der Ehren empfangen, 1 Petr. 5, 4.
Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben, Offb. 2, 10. Jac. 1, 12.

Krönen

§. 1. I) Nach Gebrauch der olympischen Spiele mit Kränzen beehren.

So Jemand auch kämpfet, wird er doch nicht gekrönet, er kämpfe denn recht, 2 Tim. 2, 5. vergl. c. 4, 8.

§. 2. II) Der Vater hat dem Sohne alle Gewalt und Herrlichkeit gegeben.

Du hast ihn eine kleine Zeit der Engel mangeln lassen; mit Preis und Ehren hast du ihn gekrönet, Ebr. 2, 7. 9. Ps. 8, 6. vergl. Matth. 28, 18.

§. 3. III) Der gütige GOtt überschüttet mit Wohlthaten.

Du krönest sie (bedeckst die Gerechten um und um mit Gnade) wie mit einem Schilde, Ps. 5, 13. Ps. 103, 4.
Du krönest das Jahr mit deinem Gut, Ps. 65, 12.

Kronsteuer

Gemeine Auflagen, die zur Krönung des Königs, oder zur Erhaltung des Reichs gegeben werden, 1 Macc. 10, 29.

Kröte

War unrein, 3 Mos. 11, 29. (And.: Schildkröte.)
Frösche, Ps. 78, 45. vergl. 2 Mos. 8. 6.

Krug

Dergleichen Gefäß hatte Rebecca, 1 Mos. 24, 14. 15.
Gideons Soldaten, Richt. 7, 16. 19. 20.
Die Wittwe zu Zarpath, 1 Kön. 17, 12.
Dessen Zerbrechung ein Bild der Zerstörung Jerusalems, Jer. 19, 1. 10.
Ihr verlasset GOttes Gebot und haltet der Menschen Aufsätze von Krügen (nämlich zu reinigen), Marc. 7, 8. 4.
Es wird euch ein Mensch begegnen, der trägt einen Krug mit Wasser, folgt ihm nach, Marc. 14, 13.

Krumm, Krümmen

§. 1. I) Im Gegensatz des Geraden, Pred. 12, 3. Luc. 3, 5. Vor Schmerzen des Leibes sich beugen, und nicht aufstehen können, Esa. 21, 3. Luc. 13, 11.

Krumm kann nicht schlecht werden, Pred. 1, 15.
Sissera krümmete sich, Richt. 5, 27.
Pinehas Weib, 1 Sam. 4, 19.
Ich gehe krumm und sehr gebückt, Ps. 38, 7.
Wer kann das schlecht machen, was er krümmet? Pred. 7, 14. vergl. Sir. 33, 13.

§. 2. II) Krumme Wege sind die, wo man von GOttes Gebot abweicht, Richt. 5, 6. Ps. 125, 5. Die krumme Schlange bedeutet diejenigen Feinde GOttes, die listig und verdeckt sein Reich angreifen, im Gegensatz gegen die schlechte, d. i. gerade Schlange, oder die, die offen und frech die Wahrheit und ihre Bekenner verfolgen, Esa. 27, 1.

Krüppel

Wie einem Krüppel das Tanzen, also stehet einem Narren von Weisheit reden, Sprw. 26, 7.
Heilet JEsus, Matth. 15, 30.
Es ist besser, daß du zum Leben lahm oder ein Krüppel eingehest, Matth. 18, 8. (S. Abhauen.)

Krystall, s. Crystall

Küche

Ein Bild der Kirche N. T., Ezech. 46, 24.

Kuchen

Hat Sara gebacken, 1 Mos. 18, 6. die Israeliten, 2 Mos. 12, 39. dem Melechet, Jer. 7, 18.
12 Kuchen, 3 Mos. 24, 5. sind die Schaubrode, 2 Mos. 25, 30.
Zum Opfer kamen ungesäuerte mit Oel, 2 Mos. 29, 2. 3 Mos. 8, 26.
Ephraim ist wie ein Kuchen, den Niemand umwendet, Hos. 7, 8. (D. i. Sie bleiben immer, wie sie bisher gewesen, und begehren sich nicht zu ändern.)

Küchlein

Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein, Matth. 23, 37.

Kucken

Michal durchs Fenster, 2 Sam. 6, 16. (vergl. was Luther zu 1 Mos. 34. 1. 2. Werke II. 1263. gegen die Fensterguckenrinnen sagt.)
Jesabel zum Fenster aus, 2 Kön. 9, 30.
Am Fenster meines Hauses kuckte ich durch das Gitter, Sprw. 7, 6.
Maria ins Grab, Joh. 20, 11.

Kuckuck

Den Juden zu essen verboten, 3 Mos. 11, 16. 5 Mos. 14, 15.

Kuh

§. 1. Kühe wurden mit zum Opfer gebraucht, wie denn insonderheit die rothe 4 Mos. 19, 2. ein Vorbild auf Christum Ebr. 9, 13. war.

Opferte Abraham, 1 Mos. 15, 9.
Schickte Jacob dem Esau zum Geschenk, 1 Mos. 32, 15.
Sieben dürre und sieben fette sahe Pharao aus dem Meer aufsteigen, 1 Mos. 41, 2. 3.
Seine Kuh kalbet, und ist nicht unfruchtbar, Hiob 21, 10.

Die Reinigung durch Wasser, in welches die Asche der rothen Kuh gemengt war, geschah nach Todten-Berührungen. Wasser mit Asche, Lauge, ist verstärkte Reinigung. Die Wahl einer Kuh bezieht Bähr l. c. II. 498. auf Darstellung des Leben Gebenden in der Weiblichkeit, da das Opfer Antidotum gegen Tod und Todesgemeinschaft sein sollte; die rothe Farbe, von Andern als Bild der Todsünde gedacht, sei Zeichen des Lebens.

§. 2. Wegen der Unbändigkeit, da Kühe z. B. den Pflug nicht ziehen wollen und die Seile zerreißen, wird Israel damit verglichen, Hos. 4, 16. wo zugleich mit auf den Kälberdienst gesehen wird; und wegen ihrer Stärke und Fettigkeit die Obersten des Volks, Amos 4, 1.

Kuhhirt

War Amos, Amos 7, 14.

Kühle

Da der Tag kühle geworden war, 1 Mos. 3, 8.
Bis der Tag kühle werde, und der Schatten weiche, Hohel. 2, 17. (Am Abend der Welt.)

Kühlen

Erfrischen. Ein von Zorn erhitztes Gemüth durch genommene Rache ruhig und freudig machen, 2 Mos. 15, 9. GOtt stellt sich, wenn er gerechte Strafe an seinen Feinden ausgeübt, gleichsam zufrieden, Ezech. 5, 13. c. 16, 42. c. 24, 13.

Der Thau kühlet die Hitze, Sir. 18, 16.
Sende Abraham, und kühle meine Zunge, Luc. 16, 24.
Sie haben ihren Muth mit einander an mir gekühlet, Hiob 16, 10.
Kühle deine Müthlein nicht, wenn du strafen sollst, Sir. 10, 6.

Kühn, Kühnheit

I) Wenn man der Gefahr ohne Ueberlegung, ob man vermögend, sie zu übersehen, entgegen läuft. II) Herzhaftigkeit mit Schärfe, die man bei seinem Amt gebraucht, 2 Cor. 10, 2.

Die kühnen Narren regieren närrisch, Sprw. 15, 14.
Worauf nun Jemand kühn ist (keck; sich etwas einbildet), ich rede in Thorheit, darauf bin ich auch kühn, 2 Cor. 11, 21.

Kümmel

Esa. 28, 25. 27.
Verzehenten die Pharisäer, Matth. 23, 23. (S. Zehnten.)

Kummer, Kümmerlich*

I) Arbeit, die mit Beschwerde und Trübsal verbunden. II) Große Betrübniß des Herzens. III) Schmerzen einer Gebärenden, 1 Chr. 4, 9. IV) Schrecken, Ezech. 4, 16.

1) Mit Kummer sollst du dich darauf nähren dein Lebenlang, 1 Mos. 3, 17.
2) Hanna hat aus großem Kummer und Traurigkeit geredet, 1 Sam. 1, 16.
*Kümmerlich d. i. trübselige Zeit, Dan. 9, 25.

Kund

Wenn etwas, das vorher verborgen, bekannt und wissend gemacht wird, **so wird es kund.** GOtt offenbart sich auf verschiedene Art, wodurch wir **erfahren,** daß er der HErr allein sei, 4 Mos. 12, 6.

Weil dir GOtt solches Alles hat kund gethan, ist Keiner so verständig und weise, als du, 1 Mos. 41, 39.
Morgen wird der HErr kund machen, wer sein sei, 4 Mos. 16, 5.
HErr — laß heute kund werden, daß du GOtt in Israel bist, 1 Kön. 18, 36.
Du thust mir kund den Weg zum Leben, Ps. 16, 11. A.G. 2, 28.
Ein Tag sagt es dem andern und eine Nacht thut es kund der andern, Ps. 19, 3. (Ein Tag nach dem andern läßt dieses Lob GOttes ausströmen, ergießt sich in dies Lob; eine Nacht nach der andern verkündet's.)
Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, Ps. 143, 8.
Daß den Menschenkindern deine Gewalt kund werde, Ps. 145, 12.
Machet kund unter den Völkern sein Thun, Esa. 12, 4.
Darum siehe, nun will ich sie lehren, und meine Hand und Gewalt kund thun, Jer. 16, 21.
Ich will meinen heiligen Namen kund machen unter meinem Volk Israel, Ezech. 39, 7.
Denn Alles, was ich habe von meinem Vater gehöret (nach meiner Menschheit mir offenbart), habe ich euch kund gethan, Joh. 15, 15.
Und ich habe ihnen deinen Namen kund gethan, und will ihnen kund thun, Joh. 17, 26.
So sei es euch kund gethan, daß den Heiden gesandt ist das Heil GOttes, und sie werden es hören, A.G. 28, 28.
Auf daß er kund thäte den Reichthum seiner Herrlichkeit an den Gefäßen der Barmherzigkeit, Röm. 9, 23. Col. 1, 27.
Darum thue ich euch kund, daß Niemand JEsum verflucht, der durch den Geist GOttes redet, 1 Cor. 12, 3.
Daß mir ist kund geworden dieses Geheimniß durch (göttliche besondere) Offenbarung, Eph. 3, 3.
Eure Lindigkeit lasset kund sein allen Menschen, Phil. 4, 5.
Denn wir haben nicht den klugen Fabeln gefolgt, da wir euch kund gethan haben die Kraft und Zukunft unsers HErrn JEsu Christi, 2 Petr. 1, 16.

Kündlich

Kündlich groß, von Jedermann eingestanden, durch Aller Bekenntniß bestätigt, 1 Tim. 3, 16. (S. **Geheimniß** §. 2.)

Kundschafter

Einer, der etwas ausforscht.

Dafür wurden Jacobs Söhne ausgegeben, 1 Mos. 42, 9. 11. 14. 16. 30. 31. 34.
Sandte Moses aus, 4 Mos. 21, 32. Josua, Jos. 2, 1. c. 6, 23. Ebr. 11, 31. David, 1 Sam. 26, 4. Absalom, 2 Sam. 15, 10.

Künftig, s. Zukünftig

Versammelt euch, daß ich euch verkündige, was euch begegnen wird in künftigen (letzten) Zeiten, 1 Mos. 49, 1.
Denn die Zeit ihres Unglücks ist nahe, und ihr Künftiges (was ihnen bevorsteht, Offb. 6, 1 ff.) eilet herzu, 5 Mos. 32, 35.
Und die künftigen Tage vergessen Alles, Pred. 2, 16.
Denn diesen schaffet GOtt neben jenem, daß der Mensch nicht wissen soll, was künftig sei, Pred. 7, 15.
Lasset sie hertreten, und uns verkündigen, was künftig ist, Esa. 41, 22.

Kunst

§. 1. I) Eine durch Fleiß und Uebung erlangte Geschicklichkeit.

2 Mos. 28, 8. 15. c. 30, 25. 35. Hiram besaß, 1 Kön. 7, 14.
Der die Weisen zurück kehret, und ihre Kunst zur Thorheit macht, Esa. 44, 25.
Deine Weisheit und Kunst hat dich gestürzt, Esa. 47, 10.
Alle Menschen (die Götzen machen, c. 51, 17.) sind Narren mit ihrer Kunst, Jer. 10, 14.
Denn die Weisheit, so aller Kunst Meister ist, lehret michs, Weish. 7, 21.
Das Gaukelwerk der schwarzen Kunst lag auch darnieder, Weish. 17, 7.
Die Kunst des Arztes erhöhet ihn, Sir. 38, 3. 6.
Vorwitzige Kunst, A.G. 19, 19. (Magische Künste, die in Zauberbüchern, die eben ephesinische Bücher hießen, beschrieben wurden.)

§. 2. II) Wissenschaft, Dan. 1, 17. große Gelehrsamkeit.

Höre mir zu, ich will meine Kunst auch sehen lassen (auch was ich weiß, vorbringen), Hiob 32, 10. 6. 17.
Paule, du rasest; die große Kunst (Gelehrsamkeit) macht dich rasend, A.G. 26, 24.
O Timothee, bewahre, das dir vertrauet ist, und meide die ungeistlichen losen Geschwätze und das Gezänke der falsch berühmten Kunst (der sich fälschlich so nennenden Gnosis oder Wissenschaft), 1 Tim. 6, 20.

§. 3. Paulus will seinen Timotheus ermahnen, daß er ihm die anvertraute Beilage der reinen Lehre vom Glauben und der damit verbundenen Liebe und Geduld c. 1, 18. fleißig bewahren soll, und hingegen sich abwenden von dem geist-, lieb-, kraft- und grundlosen Geschwätz der c. 6, 4. gedachten, verdüsterten Plauderer und Wortzänker, die sich mit Disputiren über die Religion behelfen, wie die heidnischen Weltweisen und Juden thaten, vergl. Matth. 22, 34 f. mit 1 Tim. 1, 4. aber der Wahrheit, die sie oben hin nur wissen und verfechten, nicht, und dagegen dem gottlosen Wesen und ihren Lüsten gehorsam sind, Röm. 2, 8. denn die fälschlich sogenannte **Wissenschaft**, nebst ihren zum Disputiren abgefaßten Lehrsätzen, sei nicht werth, ob man gleich viel Rühmens davon mache, des Namens einer rechtschaffenen Gottesgelahrtheit. (S. **Glaube** §. 15. und **Geist** §. 31.) (Es ist offenbar Anspielung auf die schon damals in den ersten Regungen hervortretende Partei, welche sich vor den gemeinen Christen der **Gnosis**, der tieferen wissenschaftlichen Erkenntniß, rühmte, diesen Namen aber nicht verdiente. Das Kriterion echter christlicher Wissenschaft oder Aufklärung ist Harmonie mit dem lautern Evangelium, und segensreicher Einfluß auf Herz und Leben.)

§. 4. III) Ein gewisses Aus- und Zusammenrechnen (d. i. einsichtsvolle, vergleichende Beurtheilung). Der Prediger c. 7, 26. sucht **Weisheit und Kunst,** d. i. er will ausrechnen, wie viel man etwa Leute, die weise, antreffen und zusammenbringen möchte. (Richt.: Er will Alles, Weisheit und Thorheit gegen einander halten, um es desto besser zu erkennen.)

Schaue, das habe ich gefunden (wahrgenommen, leider! 1 Kön. 11, 2.) — Eins nach dem andern (ich habe eine Weibsperson nach der andern betrachtet), daß ich Kunst erfände, ib. v. 28. (um eine gewisse Rechnung oder Ueberschlag zu machen, wie viel ich nämlich Gute oder Böse anträfe, und welche der Zahl nach einander übertreffen möchten.) (R.: Ich habe Alles durchgegangen, um Weisheit zu finden.)

§. 5. IV) Krumme und eigensinnige Wege, Pred. 7, 30. Es kommt also das Verderben des menschlichen Herzens nicht von GOtt, sondern von dem Menschen selbst her. (S. **Aufrichtig.**)

Künstler

Wer eine gewisse Kunst versteht.

So trieb auch der Künstler Ehrgeiz die Unverständigen, zu stärken solchen Gottesdienst, Weish. 14, 18.

Kürbis, Kürbisgarten

Der Kikajon, Jon. 4, 6. 7. 9. 10. ist nach A. nicht Kürbis, sondern der Wunderbaum, Ricinus, eine sehr schnell und hoch wachsende, großblätterige Schatten gebende Staude, auch Palma Christi genannt, v. 10. ist entweder ein wunderbares Wachsen in Einer Nacht gemeint, oder der Sinn ist: der die Eine Nacht da war, und in Einer verdarb.

An die Kürbis (Gurken) in Egypten gedachte Israel, 4 Mos. 11, 5.

Kürbisgarten, Esa. 1, 8.

Kurz, Kürze

§. 1. Des Menschen Leben ist nur einer Hand breit, Ps. 39, 6. Denn er muß alle Tage seines Endes gewärtig sein. In **Kurzem** heißt bald, Ezech. 36, 8.* Die **Kürze** Offb. 1, 1. ist nach GOttes Calender zu rechnen, Ps. 90, 4. Es hat auch schon seinen Anfang genommen. Die Decke ist zu kurz, Esa. 28, 20. (S. **Decke** §. 8.)

Will denn nicht ein Ende haben mein kurzes Leben? Hiob 10, 20.

Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit, und ist voll Unruhe, Hiob 14, 1.

Gedenke, wie kurz mein Leben ist! Ps. 89, 48.

Es ist ein kurzes und mühseliges Ding um unser Leben rc., Weish. 2, 1.

* Aber der GOtt des Friedens zertrete den Satan unter eure Füße in Kurzem, Röm. 16, 20.

Ich sage euch: er wird sie erretten in einer Kürze, Luc. 18, 8.

Das sage ich aber, lieben Brüder, die Zeit ist kurz (bis zur herannahenden Verfolgung), 1 Cor. 7, 29.

§. 2. **Ohnmächtig**, GOttes Hand bleibt allmächtig.

Siehe, des HErrn Hand ist nicht zu kurz, daß er nicht helfen könne, Esa. 59, 1. c. 50, 2.

Kuß, Küssen

§. 1. I) Ein **religiöser Kuß**, Handkuß, den man Königen als Zeichen der Huldigung gab, bedeutet in Bezug auf den Messias die herzliche Ehrfurcht, Liebe und Folgsamkeit, die man ihm erweiset, Hohel. 8, 1. II) Ein **abgöttischer**, 1 Kön. 19, 18. III) Der **Ehrerbietung** und des **Gehorsams**. IV) Der **Liebe**, und zwar einer a) aufrichtigen* oder falschen,** b) einer keuschen* oder unzüchtigen.** V) der **Versöhnung**, VI) der **Schmeichelei**, VII) des **Grußes**, bei VIII) der **Auf- und Annahme** in der Herberge und IX) des **Abschieds**.

1) Küsset den Sohn, daß er nicht zürne und ihr umkommet auf dem Wege, Ps. 2, 12.

2) Wer die Kälber küssen will, der soll Menschen opfern, Hos. 13, 2. (D. i. wer unter den Menschen opfern wolle, And.: wer bisher Menschen geopfert hat, der möge nur Kälber küssen, den Götzenbildern dienen; sagten die Götzendiener in Ephraim, um ihren Götzendienst erträglicher zu machen.)

3) Jacob den Isaac, 1 Mos. 27, 26. 27. Joseph seinen Vater, 1 Mos. 50, 1. Samuel den Saul, 1 Sam. 10, 1. Tobias seinen Vater, Tob. 11, 7. die Sünderin JEsu Füße, Luc. 7, 38.

4) Laban seine Kinder, 1 Mos. 31, 55. Joseph seine Brüder, 1 Mos. 45, 15. Jacob Josephs Kinder, 1 Mos. 48, 10. der Vater den verlornen Sohn, Luc. 15, 20.

Eine richtige Antwort ist, wie ein lieblicher Kuß, Sprw. 24, 26.

** Joab den Amasa, 2 Sam. 20, 9.

Das Küssen des Hassers ist ein Gewäsch, Sprw. 27, 6.

Er küsset einem die Hand, dieweil man ihm leihet, Sir. 29, 5.

b) * Jacob die Rahel, 1 Mos. 29, 11.

Er (der Sohn GOttes) küsse mich mit dem Kusse seines Mundes, Hohel. 1, 2.

** Und erwischte ihn, und küssete ihn unverschämt, Sprw. 7, 13.

5) Esau den Jacob, 1 Mos. 33, 4. David den Absalom, 2 Sam. 14, 33.

6) Absalom, die zu ihm kamen, 2 Sam. 15, 5. Judas den Heiland, Matth. 26, 48. 49. Marc. 14, 45. Luc. 22, 47. 48.

7) 8) Laban den Jacob, 1 Mos. 29, 13. Aaron den Moses, 2 Mos. 4, 27. Moses den Jethro, 2 Mos. 18, 7. Raguel den Tobias, Tob. 7, 7.

Du hast mir keinen Kuß gegeben, Luc. 7, 45.

9) Naemi die Ruth, c. 1, 9. und Arpa v. 14. David und Jonathan, 1 Sam. 20. 41. die zu Miletus den Paulus, A.G. 20, 37.

Und hast mich nicht lassen meine Kinder und Töchter küssen, 1 Mos. 31, 28.

Laß mich meinen Vater und meine Mutter küssen, so will ich dir nachfolgen, 1 Kön. 19, 20.

§. 2. **Der heilige Kuß** in der ersten christlichen Gemeine, der in den gottesdienstlichen Versammlungen, besonders bei dem heiligen Abendmahle geschahe, und zwar so, daß Mann und Mann, Weib und Weib sich küßten, Constitutt. Apost. II. c. 57. war ein Symbol der innigen Lebens- und Liebesgemeinschaft, die sie alle vereinigen sollte: in späterer Zeit, wo diese Herzensverbrüderung erschlaffte, die Glieder sich ferner standen, mußte dieses Zeichen seine Bedeutung verlieren, und abkommen. Leider hat sich auch unter Christen der Kuß, der etwas Heiliges sein soll, in etwas Unheiliges, oder in einen Judaskuß verwandelt.

Grüßet euch unter einander mit dem Kuß der Liebe, Röm. 16, 16. 1 Cor. 16, 20. 2 Cor. 13, 12. 1 Theff. 5, 26. 1 Petr. 5, 14.

§. 3. Küssen heißt auch: an einander rühren, Ezech. 3, 13. zusammen verbunden sein, einander die Hand bieten.

Daß — Gerechtigkeit und Friede sich küssen, Ps. 85, 11.

§. 4. Hiob c. 31, 27. redet nicht von einem abgöttischen Küssen, sondern er will sagen, er habe niemals seine eigenen Werke gepriesen.

Küssen (pulvinar)

Wie eigennützige Prediger, stumme Hunde, die den Sünder nicht aufwecken, Eph. 5, 14. durch ihr Stillschweigen die Gottlosen in ihrer Bosheit und fleischlichen Sicherheit bestärken, davon heißt es:

Wehe euch, die ihr Küssen machet (sich wie faule, sichere Leute darauf zu lehnen) den Leuten unter die Arme und Pfühle (Decken) zu den Häuptern, beides Jungen und Alten, die Seelen zu fangen, Ezech. 13, 18. (Daß sie nicht ihre Sünden und bevorstehendes Unglück sehen können, wodurch die Seelen verstrickt werden.)

JEsus schlief auf einem (Kopf-)Küssen im Schiff, Marc. 4, 38.

Kyrene, s. Cyrene

L.

Laban

Weiß. I) Rebeccas Bruder, 1 Mos. 24, 29. c. 28, 5. II) Ein Ort in der arabischen Wüste, 5 Mos. 1, 1.

Giebt Jacob seine beiden Töchter zu Weibern, 1 Mos. 29, 24. 28. wird um Jacobs willen von GOtt gesegnet, c. 30, 27. begeht an Jacob Untreue, 1 Mos. 31, 7. vermißt seine Götzen, 1 Mos. 31, 19. setzt Jacob nach und macht ein Bündniß mit ihm, c. 31, 44.

Laben

Erquicken, stärken, 1 Mos. 18, 5. Richt. 19, 5. 8. Klagel. 1, 11. 19.

Komm mit mir heim, und labe dich, ich will dir ein Geschenk geben, 1 Kön. 13, 7.
GOtt, du labest die Elenden mit deinen Gütern, Ps. 68, 11.
Er erquicket mich mit Blumen, und labet mich mit Aepfeln, Hohel. 2, 5.
Darum ermahne ich euch, Speise zu nehmen, euch zu laben (welches zu eurer Erhaltung nöthig), A.G. 27, 34.

Lächeln, Lachen, Lächerlich

§. 1. I) **Von Menschen.** a) Vor Freuden, so daß es bald die schuldlose, bald die sündliche, eitle Weltfreude anzeigt, die GOttes Nähe nicht verträgt, und der Würde des Christen widerstreitet* (daher auch von Christo wohl gelesen wird, daß er geweint, aber nicht ein einziges Mal, daß er gelacht habe); b) ewiger Freude genießen.**

GOtt hat mir ein Lachen (Freude) zugerichtet, 1 Mos. 21, 6.
Im Verderben und Hunger wirst du lachen, Hiob 5, 22.
Bis daß dein Mund voll Lachens werde, und deine Lippen voll Jauchzens, Hiob 8, 21.
Die Gerechten werden es sehen, und sich fürchten und werden seiner lachen, Ps. 52, 8.
Dann wird unser Mund voll Lachens, und unsre Zunge voll Rühmens sein, Ps. 126, 2.
Nach dem Lachen kommt Trauern, Sprw. 14, 13.
Wenn ein Weiser mit einem Narren zu handeln kommt, er zürne oder lache, so hat er nicht Ruhe, Sprw. 29, 9.
Ihr Schmuck ist, daß sie reinlich und fleißig ist, und wird hernach lachen, Sprw. 31, 25.
Ich sprach zum Lachen (der Weltfreude): du bist toll, Pred. 2, 2.
Es ist Trauern besser denn Lachen, Pred. 7, 4.
Denn seine Kleidung, Lachen und Gang zeigen ihn an, Sir. 19, 27.
Ein Narr lachet überlaut, ein Weiser lächelt nur ein wenig, Sir. 21, 29.
Und ihr (der Narren) Lachen ist eitel Sünde, Sir. 27, 14.
Euer Lachen verkehre sich in Weinen, und eure Freude in Traurigkeit, Jac. 4, 9.
* Wehe euch die ihr hier (jetzt) lachet; denn ihr werdet weinen und heulen, Luc. 6, 25.
** Selig seid ihr, die ihr hier weinet; denn ihr werdet lachen, Luc. 6, 21.

§. 2. c) Aus Freundlichkeit, d) vor freudiger Verwunderung, e) aus Zweifel, f) aus Spott und Hohn aus-, verlachen, Hab. 1, 10.

c) Wenn ich sie anlachte, wurden sie nicht zu kühn darauf (d. i. sie mißbrauchten meine Freundlichkeit nicht), Hiob 29, 24.
d) Wie Abraham, 1 Mos. 17, 17.
e) Sara lachte bei sich selbst (zweifelte an der Verheißung), 1 Mos. 18, 12. 13. 15.
f) Nun aber lachen meiner, die jünger sind denn ich, Hiob 30, 1.
Seinen Kopf wird er schütteln (der Feind) und in die Faust lachen, Sir. 12, 19.
Aber es war ihnen lächerlich (es kam ihnen vor, als scherzte er), 1 Mos. 19, 14.

§. 3. II) **Von GOtt.** Diese Darstellung ist durchaus nicht GOttes unwürdig, sondern bezeichnet etwas höchst Ernstes und Warnendes. Es deutet nicht ein übelwollendes Wohlgefallen an dem Elend der Sünder an, denn GOtt hat keine Freude an dem Verderben der Menschen, Ezech. 18, 23. c. 33, 11. sondern es soll die absolute Thorheit und Nichtigkeit aller, auch der furchtbarsten und frevelhaftesten Unternehmungen der Bösen gegen GOttes Rath darstellen, welche vor GOtt ebenso vergeblich sind, als Etwas, worüber in der Menschenwelt nur gelacht wird. Wehe dem, dessen Dichten und Trachten vor GOtt als lächerlich erscheint, denn dies bereitet die höchste Schmach und Pein! Vergl. **Luther** zu Ps. 2, 4. Werke IV. 322. V. 144.

Aber der im Himmel wohnet, lachet ihrer, und der HErr spottet ihrer, Ps. 2, 4. Ps. 59, 9.
Der HErr lachet seiner (des Gottlosen); denn er siehet, daß sein Tag kommt, Ps. 37, 13.
So will ich auch lachen in eurem Unfall, und eurer spotten, wenn da kommt das ihr fürchtet, Sprw. 1, 26.

Lachen

Sind sumpfige Oerter. Ezech. 47, 11. sagt: Die, welche selbst da, wo der Strom des lebendigen Wortes GOttes Alles durchdringt, ihn nicht aufnehmen, werden im Sumpfe ihres ungöttlichen sündlichen Lebens bleiben, und desto mehr verderben.

Lachis

Mohrenstadt. Eine Stadt der Amoriter.

Von Josua eingenommen, Jos. 10, 3. 5. dem Stamm Juda zugetheilt, c. 15, 39. von Nebucadnezar zerstört, Jer. 34, 7. wieder bewohnt, Neh. 11, 30.

Lade

§. 1. In einen Kasten

Wurde Jacob gelegt, 1 Mos. 50, 26.
Wurde auf Befehl Joas gemacht, um das Geld einzusammeln zur Besserung des Tempels, 2 Kön. 12, 9.

§. 2. Die **Bundeslade** war ein kleiner Kasten aus dem Holz Sittim gemacht und inwendig und auswendig mit goldenen Platten überzogen, 2 Mos. 25, 10 ff. Sie stand im Allerheiligsten und waren die Tafeln des Testaments in ihr, 1 Kön. 8, 9. die andern Stücke Ebr. 9, 4. waren nicht in der Lade selbst, sondern in besondern Kästchen, die an die Lade angeschraubt waren, oder es sind diese Stücke anfänglich darin gewesen, aber im Tempel heraus gethan worden. Was ihren Zweck anlangt, so sollte sie ein Symbol der Gegenwart des heiligen GOttes sein; die Gesetzestafeln zeigten an, daß GOtt sich durch sein Wort offenbare; die Unantastbarkeit, daß kein Ungeweihter sich GOtt nahen dürfe. — Sie deutete an, daß das Gesetz dem Volke sein kostbarster Schatz und Kleinod sei, und wie der Dekalog geistig das Centrum des israelitischen Volkes war, von welchem, als von dem Herzen alles Leben dieses Volkes, das politische wie das religiöse ausging, und auf welches Alles zurückwies, so sollte auch sichtbar und örtlich dieser größte Schatz im Allerheiligsten, in der innersten Mitte aufbewahrt und verschlossen sein, **Bähr**, l. c. I. 386. Der Untergang der Bundeslade mit dem salomonischen Tempel sollte von solchen Symbolen entwöhnen und auf die geistige Gegenwart GOttes führen. Christen wissen, daß das Herz die rechte Wohnung GOttes sein soll. Die Benennungen der Bundeslade sind:

Die Lade des Bundes, 4 Mos. 10, 33. 5 Mos. 10, 8. des Bundes GOttes, 2 Sam. 15, 24. des Bundes des HErrn, Jos. 6, 7. 1 Kön. 6, 19. wegen des Gesetzes, das in der Schrift GOttes Bund heißt.
Die Lade des HErrn, Jos. 4, 5. c. 6, 6. GOttes, 1 Sam. 4, 3. c. 14, 18. des GOttes Israels, c. 5, 7. der Macht des HErrn, 1 Chr. 17, 11. der Macht GOttes, 2 Chr. 6, 41. die heilige Lade, c. 35, 3. weil GOtt darauf wohnte.
Die Lade des Zeugnisses, 2 Mos. 25, 16. weil das Gesetz GOttes Zeugniß.
Ist verfertigt worden, 2 Mos. 25, 10. gen Gilgal geführt, Jos. 4, 18. 19. 20. von Siloh, c. 18, 1. 9. kommt in der Philister Hand, 1 Sam. 4, 5. 11. wird ins Haus Dagon gesetzt, c. 5, 1. 2. gen Betsemes gebracht, c. 6, 9. 12. gen Kiriath-Jearim, c. 7, 1. Mizpa, c. 10, 17. Gilgal, c. 11, 14. 15. Nobe, c. 21, 1. Gibeon, 2 Chr. 1, 3. 4. ins Haus Obed-Edoms, 2 Sam. 6, 10. Zion, c. 6, 12. c. 15, 29. gen Jerusalem in den Tempel, 1 Kön. 8, 1. 4.

§. 2. Wie diese Lade ihren Namen 1) von Bund hatte, 2) aus Sittimholz und Gold bestand, 3) die Tafeln des Gesetzes in sich hielt, 4) große Wunder dadurch geschahen, Jos. 3, 16. 5) vier Ringe hatte, womit sie getragen wurde, 6) dem Hause Obed-Edoms den Segen brachte rc., so heißt 1) Christus

der Engel des Bundes, Mal. 3, 1. 2) besteht aus göttlicher und menschlicher Natur, 3) ist des Gesetzes Ende, Röm. 10, 4. und in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit, Col. 2, 9. 4) hat viel Wunder gethan, 5) dessen 4 Evangelisten haben die Lehre Christi vorgetragen und 6) in ihm werden alle Völker gesegnet, 1 Mos. 22, 18. c. 26, 4. Gal. 3, 14. 16.

Laden

§. 1. Einladen, zu Gaste bitten. (In göttlichem Frieden und brüderlicher Liebe, Zach. 3, 10.)

Laban zum Hochzeitmahl alle Leute des Orts, 1 Mos. 29, 22. Adonia seine Brüder, 1 Kön. 1, 9. Hiobs Söhne ihre Schwestern, Hiob 1, 4. Tobias die Frommen, Tob. 2, 1.
Wenn du von Jemand geladen wirst zur Hochzeit, so setze dich nicht oben an, Luc. 14, 8.
Wenn du ein Mittags- oder Abendmahl machest, so lade nicht deine Freunde, Brüder und Nachbarn, die da reich sind, sondern die Armen rc., Luc. 14, 12. 13. (Wenn auch JEsus nicht schlechthin die Mahle mit Freunden verbietet; so verwirft er doch solche, bei denen es bloß auf eigennützige Entgegnung oder auf eiteln Prunk oder gar auf Prassen und Schlemmen abgesehen ist, und will, daß man seinen Ueberfluß viel lieber zur Erquickung der Armen anwenden soll. Aehnlich Plato im Phaedr. Tom. X. 293. Bip. Vergleiche Mosheim's Sittenlehre VI. S. 380—384. gegen Chubb's Einwendungen.)
JEsus und seine Jünger wurden auch auf die Hochzeit geladen, Joh. 2, 2.
So aber Jemand von den Ungläubigen euch ladet rc., 1 Cor. 10, 27.

§. 2. **Auf sich laden**, sein Gewissen mit Sünden, welche wie eine Last drücken, beschweren, 3 Mos. 22, 9. 4 Mos. 18, 22. 32. Christus hat die Schmerzen und Strafe, welche die Menschen mit ihren Sünden verdient, auf sich genommen und für uns ausgestanden.

Fürwahr, er trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen, Esa. 53, 4.

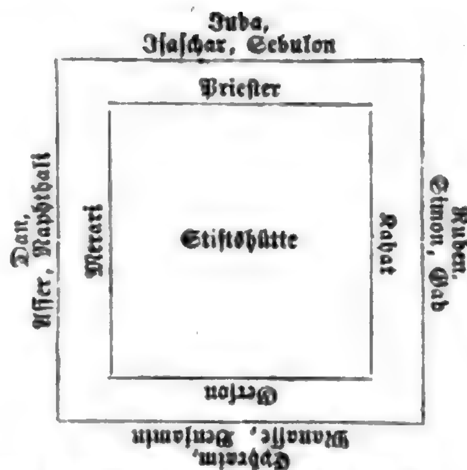
Lager

§. 1. I) **Bett-, Schlafstätte**, Ps. 132, 3. Hos. 7, 14. II) Ein Paradebett, 2 Chr. 16, 14. (S. **Brennen** §. 3.) III) Der Ort, wo Israel geistliche Hurerei trieb, Esa. 57, 7. 8.

Ruben ist auf seines Vaters Lager gestiegen, 1 Mos. 49, 4.
Frösche kamen auf der Egypter Lager, 2 Mos. 8, 3. darauf wurde Mephiboseth ermordet, 2 Sam. 4. 11.
Wenn ich gedachte, mein Lager sollte mirs erleichtern, Hiob 7, 13.
Redet mit eurem Herzen auf eurem Lager und harret, Ps. 4, 5.
Und netze mit meinen Thränen mein Lager, Ps. 6, 7.
Sie (die Gottlosen) trachten auf ihrem Lager nach Schaden, Ps. 36, 5. Mich. 2, 1.
Die Heiligen sollen fröhlich sein, und preisen und rühmen auf ihren Lagern, Ps. 149, 5.
Ich habe mein (Huren-)Lager mit Myrrhen besprengt, Sprw. 7, 17.
Und schlafet auf elfenbeinernen Lagern, Amos 6, 4.

§. 2. IV) Castra. Der Israeliten bestanden gleichsam aus 3 Lagern, 1) in der Mitte war die Stiftshütte, 4 Mos. 2, 1—17. 2) um die Hütte lagen die Leviten, c. 1, 53. und um diese 3) die 12 Stämme. Sie haben deren in 40 Jahren 42 oder nach Andern 44 gehabt, 4 Mos. 33, 3—49. und sollen dieselben ordentlich mit Gassen, Märkten, Krambuden, wie eine Stadt gestaltet gewesen sein, dabei einen Umfang von 12 deutschen Meilen gehabt haben. (Siehe Lund's Jüd. Heiligthümer. S. 215—221.)

Indem die Zwölfzahl Signatur des Bundesvolkes ist, eine Gesammtheit, in deren Mitte GOtt weilt und wohnt, wird dies auch durch die Anordnung des israelitischen Lagers dargestellt:



Die zwölf Stämme bilden hier ein Viereck, d. i. die Zwölf ist zu einer Vier gestaltet; je drei Stämme stehen auf jeder Seite; in der Mitte, im Centrum, befindet sich die Wohnung GOttes. So geordnet erschien Israel symbolisch als ein Volk, das GOtt in seiner Mitte hat, als das Volk des Bundes, dem GOtt sich offenbart. Auf dieselbe Weise war denn auch die Stadt angelegt, in welcher später die Wohnung GOttes stand, und das ganze Volk und Land sich concentrirte, Jerusalem, die Stadt GOttes, ein Viereck auf vier Hügeln, mit zwölf Thoren, je drei auf einer Seite des Vierecks. Bähr l. c. I. 208.

Lagern

Die Engel machen gleichsam eine Wagenburg und festen Wall um die Frommen, und halten zu ihrer Beschützung die Wacht.* Sonst

Lagerte GOtt den Cherubim vor den Garten Eden, 1 Mos. 3, 24.
Juda hat sich gelagert wie ein Löwe, 1 Mos. 49, 9. vergl. Ps. 45, 4.
Isaschar zwischen die Gränzen, 1 Mos. 49, 14.
Mancherlei Heiden um Hiobs Hütten, Hiob 19, 12.
Das Volk ins Gras, Matth. 14, 19.
* Der Engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus, Ps. 34, 8.

Lahm

§. 1. I) **Meist an Füßen**, wenn ein Bein zu kurz oder sonst gebrechlich.

Kein Lahmer durfte Priester werden, 3 Mos. 21, 18.
Mephiboseth war lahm, 2 Sam. 4, 4. c. 9, 3. c. 19, 26.
Blinde und Lahme sollen dich abtreiben, 2 Sam. 5, 6. 7. daher das Sprüchwort, 2 Sam. 5, 8.
Ich war des Blinden Auge und des Lahmen Füße, Hiob 29, 15.
Alsdann werden die Lahmen löcken wie ein Hirsch, Esa. 35, 6.
Wer eine Sache durch einen thörichten Boten ausrichtet, der ist wie ein Lahmer an Füßen (wie einer, dem die Füße abgehauen), und nimmt Schaden, Sprw. 26, 6.
Wenn ihr ein Lahmes oder Krankes opfert (wider 3 Mos. 22, 20.), so muß es nicht böse heißen, Mal. 1, 8. 13.
Die Blinden sehen und die Lahmen gehen rc., Matth. 11, 5. z. B. c. 15, 30. 31. c. 21, 14.
Es ist besser, daß du zum Leben lahm, oder ein Krüppel eingehest rc., Matth. 18, 8.
Wenn du ein Mahl machest, so lade die Armen, Lahmen rc., Luc. 14, 13. vergl. Sir. 4, 1.
Lagen in den Hallen am Teiche zu Bethesda, Joh. 5, 3.
Heilt Petrus, A.G. 3, 2. 11. die Apostel, c. 5, 7. Paulus, A.G. 14, 8.

§. 2. II) **Bild derer**, denen es an standhafter Treue im Glauben und an fester Beharrlichkeit im christlichen Lebensgange fehlt, Hebr. 12, 13.

§. 3. III) **Mich. 4, 6. 7.** Einfältige und sehr Verachtete unter allen Völkern, die Christum im Glauben und redlichen Herzen werden aufnehmen, siehe Matth. 11, 25. Luc. 14, 21. Zeph. 3, 12. worüber der HErr (Christus) Mich. 4, 7. wird König sein.

Laib, Laiblein

Entweder ein Stück überhaupt oder nach dem Gewicht, 1 Chr. 17, 3. Jer. 37, 21.

Laie, Laye

Ein gemeiner, einfältiger, ungelehrter Mensch. Gemeines Volk, A.G. 4, 13. 1 Cor. 14, 16. 23. 24.

Lais

Ein aller Löwe. a) Eine Stadt, Richt. 18, 7. 14. b) Der Vater Phaltis, 1 Sam. 25, 44.

Lamech

Ein Armer. a) Ein Sohn Methusaels, 1 Mos. 4, 18. (S. **Beule** §. 2.) der wider GOttes Ordnung die Vielweiberei einführte. b) Ein Sohn Methusalahs, 1 Mos. 5, 25.

Lamm

§. 1. Dergleichen a) junge Schäflein, deren alltäglich zum Opfer geschlachtet werden mußten,

Gab Abraham 7 dem Abimelech, 1 Mos. 21, 28. die bunten nahm Jacob mit zum Lohn bei Laban, 1 Mos. 30, 32.
Wie das Osterlamm gestiftet und beschaffen gewesen, 2 Mos. 12, 3 ff.
Wurden zum Opfer gebraucht, 4 Mos. 6, 12. c. 7, 15. 17. c. 28, 3. 2 Chr. 29, 21. Ezech. 45, 15. c. 46, 4. z. B. 1000, 1 Chr. 30, 21. 2600 Lämmer und Ziegen, 2 Chr. 35, 8. 200, Esr. 6, 17.
Die Berge hüpften wie die Lämmer, Ps. 114, 4. 6.
Die Lämmer kleiden dich, Sprw. 27, 26.
Ich habe keine Lust zum Blut der Farren, der Lämmer und Böcke, Esa. 1, 11.
So wird sie auch der HErr weiden lassen, wie ein Lamm in der Irre (in alle Welt zerstreuet werden lassen), Hos. 4. 16.
Ihr esset die Lämmer (das Beste) aus der Heerde, Amos 6, 4.

§. 2. b) Der Tribut, welcher mit Lämmern oder deren Fellen gegeben wird, Esa. 16, 1. vergl. 2 Kön. 3, 4.

§. 3. c) Ein Bild der arglosen, wehrlosen, geduldigen und willigen Apostel.

Gehet hin, siehe, ich sende euch wie die Lämmer mitten unter die Wölfe, Luc. 10, 3.

§. 4. d) Schwache Menschen, das gemeine Volk, Esa. 34, 6. Jer. 51, 40.

§. 5. e) **Christus**, wegen seiner Leutseligkeit, Reinheit, Unschuld und Geduld, und daß er sich für der ganzen Welt Sünde zum Opfer gegeben; **GOttes**, weil ihn GOtt von Ewigkeit zum Opfer ersehen, er selbst wahrer GOtt und also vollkommen genug thun konnte. **Stilles Lamm und Friedefürst** rc.

Offb. 5, 6. c. 6, 1. c. 7, 14. 17. c. 13, 8. c. 14, 1. c. 15, 3. c. 17, 14. c. 19, 7. 9. c. 21, 14. 22. 23. c. 22, 1. 3.
Da er gestraft und gemartert ward, that er seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführet wird, Esa. 53, 7. A.G. 8, 32.
Siehe, das ist GOttes Lamm, welches der Welt Sünde trägt, Joh. 1, 29. 36.
Sondern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes, 1 Petr. 1, 19.
Fallet auf uns und verberget uns — vor dem Zorn des Lammes, Offb. 6, 16.
Heil sei dem, der auf dem Stuhl sitzt, unserm GOtt und dem Lamme, Offb. 7, 10.
Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut, Offb. 12, 11.
Und folgen dem Lamme nach, wo es hingehet, Offb. 14, 4.

§. 6. f) Neue Christen, welche noch schwach, theils wegen der Jugend, theils wegen des Glaubens, Esa. 5, 17.

Die Wölfe werden bei den Lämmern wohnen, Esa. 11, 6. (Basilisk §. 3.) Esa. 65, 25.
Er wird die Lämmer in seine Arme sammeln, Esa. 40, 11.
Weide meine Lämmer (auch die noch einen schwachen Glauben haben und mit besondrer Sorgfalt zu behandeln sind), Joh. 21, 15.

Lampe

Die **Lampen**, 2 Mos. 25, 37. bilden die Lehrer des N. T. vor, welche wie Lichter leuchten und mit den sieben Gaben des heiligen Geistes, Offb. 1, 12. ausgerüstet sein sollen, und Zach. c. 4, 2. führt solche an, wenn er von Erhaltung der Kirche durch GOttes Kraft weissagt. Matth. 25, 1 ff. sind die **Lampen ohne Oel** das bloße äußerliche Christenthum, das zwar auch zur Bewahrung des Geistes, wie die Lampe für das Oel, unentbehrlich, aber allein nicht hinlänglich ist; **Lampen mit Oel**, das äußere und innere Christenthum zusammen, Herzen, welche mit dem Oel des heiligen Geistes, des liebethätigen Glaubens erfüllt sind.

Ehe denn die Lampe GOttes verlosch (ehe es Tag wurde), 1 Sam. 3, 3.

Lamuel

Mit welchem GOtt ist, GOttes Freund, ist Salomo, Sprw. 31, 1. 4.

Land

§. 1. Entweder eine Strecke, die angebaut werden kann, oder eine Landschaft, bewohnt oder unbewohnt, und wenn es allein steht, daß es sich in dem Zusammenhang der Worte auf kein anderes bezieht, so ist das Land Israel zu verstehen, Hos. 1, 2. c. 4, 1. Joel 1, 2.

Das Land Canaan, 1 Mos. 37, 1. Gosen, c. 45, 10. der Sodomer, Matth. 10, 15.
Und war kein Mensch, der das Land bauete, 1 Mos. 2, 5.
Das Land soll euch offen stehen, 1 Mos. 34, 10.
Der Ort, da du auf stehest, ist ein heiliges Land, 2 Mos. 3, 5.
In ein Land, darinnen Milch und Honig fließt, 2 Mos. 3, 8. c. 13, 5.
Wer blutschuldig ist, der schändet das Land, 4 Mos. 35, 33.
Ich habe das Land umher durchzogen, Hiob 1, 7. vergl. 1 Petr. 5, 8.
Der den Regen aufs Land giebt, Hiob 5, 10.
Er beweget (er kann, wenn er will) ein Land aus seinem Orte, Hiob 9, 6.
HErr, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, Ps. 8, 2.
Ihre Schnur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende, Ps. 19, 5. Röm. 10, 18.
Bleibe im Lande und nähre dich redlich, Ps. 37, 3.
Die aber des HErrn harren, Ps. 37, 9. die Elenden, v. 11. seine Gesegneten, v. 22. die Gerechten werden das Land (hier unter Kreuz, dort ewig) erben, v. 29. Sprw. 2, 21.
Du suchest das Land heim, und wässerst es rc., Ps. 65, 10.
Jauchzet GOtt, alle Lande! Ps. 66, 1. alles Land bete dich an, v. 4.
Das Land giebt sein Gewächs, Ps. 67, 7.
Alle Lande müssen seiner Ehre voll werden, Ps. 72, 19.
Das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret, Ps. 74, 20.
Das Land zittert, und Alle, die darinnen wohnen, Ps. 75, 4.
Daß in unserm Lande Ehre wohne, daß Güte und Treue einander begegnen, Ps. 85, 10. 11.
Du machest das Land voll Früchte, die du schaffest, Ps. 104, 13.
Erhebe dich GOtt — und deine Ehre über alle Lande, Ps. 108, 6.
Die Gottlosen werden nicht im Lande bleiben, Sprw. 10, 30.
Es ist besser wohnen im wüsten Lande, denn bei einem zänkischen und zornigen Weibe, Sprw. 21, 19.
Um des Landes Sünde willen werden viel Aenderungen der Fürstenthümer, Sprw. 28, 2.
Ein Land wird durch dreierlei unruhig rc., Sprw. 30, 21.
Wehe dir Land, deß König ein Kind ist, Pred. 10, 16. Wohl dir Land, deß König edel ist, v. 17.
Heilig, heilig, heilig ist der HErr Zebaoth; alle Lande sind seiner Ehren voll, Esa. 6, 3.
Das Land ist voll Erkenntniß des HErrn, Esa. 11, 9.
Das Land steht jämmerlich und verderbt, Esa. 24, 4.
Wer auf mich trauet, wird das Land erben und meinen Berg besitzen, Esa. 57, 13.
O Land, Land, Land, höre des HErrn Wort! Jer. 22, 29.
Ungerechtigkeit verwüstet alle Lande, Weish. 6, 1.
Ein wüster König verderbet Land und Leute, Sir. 10, 3.
Etliches fiel auf ein gutes Land, und trug Frucht, Matth. 13, 8. v. 23.
Ein Edler zog ferne in ein Land, Luc. 19, 12.

Und wer auf dem Lande ist, der komme nicht hinein, Luc. 21, 21.
So kommen denn die Römer und nehmen uns Land und Leute, Joh. 11, 48.

§. 2. **Aus dem Lande der Lebendigen**, Ps. 52, 7. Jer. 11, 19. Ezech. 26, 20. kommen wir ins **Grab**,* aus welchem wir erweckt, dem **Durchbrecher** nach, ins ewige Leben eingehen.

Niemand weiß, wo sie (die **Weisheit der göttlichen Wunderregierung**) liegt, und wird nicht gefunden im Lande der Lebendigen, Hiob 28, 13.
Ich glaube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen, Ps. 27, 13.
Ich will wandeln vor dem HErrn im Lande der Lebendigen (d. i. im **Reich der Gnade und Herrlichkeit**), Ps. 116, 9.
Du bist meine Zuversicht im Lande der Lebendigen, Ps. 142, 6.
Nun muß ich nicht mehr sehen den HErrn (**Messias**), ja den HErrn im Lande der Lebendigen, Esa. 38, 11.
Er (der **Messias**) ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er um die Missethat meines Volks geplaget war, Esa. 53, 8.

* Ins Land, da es stockdick finster ist, Hiob 10, 21. 22.

Landesvater

Hat Luther אַבְרֵךְ als zwei Wörter, Vater des Königs oder des Reichs übersetzt. Ist es aber Ein Wort, so heißt es hebräisch: **beugt die Knie** (vor Joseph), oder egyptisch: **beugt euer Haupt**, 1 Mos. 41, 43.

Land-Pfleger, -Voigt

Sind von hoher Obrigkeit bestellte Befehlshaber, welche in einem gewissen Stück Landes die Gefälle einzunehmen, auch Gericht zu halten und Gerechtigkeit auszuüben haben. Im N. T. sind es die römischen Procuratoren, Statthalter des römischen Kaisers.

Thatnai, Esr. 5, 3. Sesbazar. v. 14. Pontius Pilatus, Matth. 27, 2. Cyrenius, Luc. 2, 2. Felix, A.G. 23, 24. Sergius Paulus, A.G. 13, 7. Gallion, A.G. 18, 12.
Die Knaben der Landvoigte zogen am ersten aus, 1 Kön. 20, 14.
Darius hatte 120 Landvoigte, Dan. 6, 1.

Landstraße

Gehe aus auf die Landstraßen, Luc. 14, 23. Da die reichen und armen Juden, zu Christo zu kommen, allerhand Entschuldigungen vorgewendet, so sollte das Evangelium den Heiden angetragen werden.

Lang

Wie lange lästert mich das Volk? und wie lange wollen sie nicht an mich glauben? 4 Mos. 14, 11.
Wie lange murret diese böse Gemeine wider mich? ib. v. 27.
Der Ruhm der Gottlosen stehet nicht lange, Hiob 20, 5.
Wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Ps. 4, 3.
Ach du HErr, wie so lange? Ps. 6, 4.
Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele? Ps. 13, 3.
HErr, wie lange willst du dich so gar verbergen? Ps. 89, 47.
HErr, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen? Ps. 94, 3.

Länge

I) Von einer Leibesgröße, 4 Mos. 13, 33. Hohel. 7, 7. (Von Eph. 3, 18. S. **Höhe** §. 4.) II) Von der Länge der **Zeit**.*

Wer ist unter euch, der seiner Länge eine Elle zusetzen möge, ob er gleich darum sorget? Matth. 6, 27.
* Wer will seines Lebens Länge ausreden? Esa. 53, 8. A.G. 8, 33. (S. **Gericht** §. 9.)
Aber sie werden es die Länge nicht treiben, 2 Tim. 3, 9.

Langmuth, Langmüthigkeit

§. 1. Zu dieser seltenen Tugend, als einer Eigenschaft ungefärbter Liebe, wodurch wir auch den rechtmäßigen Zorn und Rache zurückhalten und lieber Widerwärtigkeit über uns ergehen lassen, soll uns ermuntern 1) GOttes Befehl, Jac. 1, 19. 2) sein heiliges Beispiel, Jon. 4, 2. Eph. 5, 1. 3) Der Stand unsrer Wiedergeburt, Luc. 9, 55. und 4) das Beispiel Davids im Verhalten gegen den Simei, 2 Sam. 16, 5 ff. des Paulus, 2 Tim. 3, 10. (S. **Geduld**.) 5) der herrliche Nutzen, Ps. 37, 1. 11. Matth. 5, 5. Es gehört also zu dieser Tugend 1) die Liebe, 1 Cor. 13, 4. 2) die Demuth, Matth. 11, 29. und 3) die Bescheidenheit. Man gelangt dazu a) durch Betrachtung des göttlichen Worts; b) durch Dämpfung und Tödtung des Zorns und Hasses, und c) durch ein andächtiges Gebet.

Die Liebe ist langmüthig und freundlich, 1 Cor. 13, 4.
In allen Dingen lasset uns beweisen, als die Diener GOttes — in Langmuth, 2 Cor. 6, 4. 6.
Und wachset in der Erkenntniß GOttes — in aller Geduld und Langmüthigkeit mit Freuden, Col. 1, 11.

§. 2. GOttes **Langsamkeit zum Zorn**, da er mit dem Sünder nicht nach der Strenge seiner Gerechtigkeit verfährt, sondern seine Strafen theils aufschiebt, theils mildert, Zeit zur Buße gönnt, und die Gnadenmittel anbietet, rührt aus 1) einem sehnlichen Verlangen nach dessen Seligkeit, Ezech. 33, 11. 2 Petr. 3, 9. Ps. 30, 6. und 2) aus einer barmherzigen Liebe gegen sein Geschöpf her, Hos. 11, 8. 9. Lasset uns diese **Geduld** nicht auf Muthwillen ziehen, sonst häufen wir seinen Zorn auf den Tag des Zorns, Röm. 2, 5. und geht es uns,

Wie der ersten Welt, 1 Mos. 6, 3. 13.
Wie Sodom, 1 Mos. 19, 24 ꝛc.
Ich weiß, daß du gnädig, barmherzig, langmüthig, und von großer Güte bist, und lässest dich des Uebels reuen, Jon. 4, 2.
Verachtest du den Reichthum seiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit; weißt du nicht, daß dich GOttes Güte zur Buße leitet? Röm. 2, 4.

Langsam

a) Bedächtig; b) der sich nicht leicht zu etwas bringen läßt.

Ein jeglicher Mensch sei schnell zu hören, a) langsam zu reden, und b) langsam zum Zorn (lasse sich nicht leicht in Harnisch jagen), Jac. 1, 19.

Lanze

Ein Spieß.

Gehört mit zu den Waffen, Jos. 8, 18. 26. Hiob 39, 26. c. 41, 20.

Laodicea

Des Volks Gericht oder Gerechtigkeit. a) Eine Stadt in Phrygien, 1 Tim. 6 fin. b) in Klein-Asien, Col. 2, 1. c. 4, 13. Offb. 1, 11. c. 3, 14.

Lapidoth

Blitz-, Fackel-Mann. Der Mann Deboras, Richt. 4, 4.

Lappe, Läpplein

§. 1. Wenn der Heiland zeigen will, daß sich die Aufsätze der Väter zu der Lehre des heiligen Evangeliums (welche uns ein neues Kleid der Gerechtigkeit zubereitet) nicht schicken, und daß auch die alten mosaischen Uebungen klüglich und allmählig müssen abgestellt und mit der christlichen Freiheit behutsam verwechselt werden, so heißt es:

Niemand flicket ein altes Kleid mit einem Lappen von neuem Tuch, denn der Lappe reißt doch wieder (nimmt im Abreißen etwas mit) vom Kleide, und der Riß wird ärger, Matth. 9, 16. Marc. 2, 21. Luc. 5, 36.

§. 2. **Läpplein**, Franzen und Quasten an den Kleidern, 4 Mos. 15, 38. 5 Mos. 22, 12. Diese

Quasten mit Schnürlein von himmelblauer Farbe, dem Symbol der besondern Offenbarung, waren durch ihren Anblick Erinnerung, daß die Israeliten durch die Offenbarung mit GOtt in einem besondern Bunde stehen, und Mahnung, den Bund nicht zu brechen. Bähr I. 329.

Larven

Abscheuliche Gesichter und Gespenster, Weish. 17, 4.

Lassen

§. 1. I) **Von GOtt**, dieser läßt, wenn er aus gerechtem Gericht seine väterliche Gnade entzieht, seinen Schutz versagt und die Gottlosen dem Verderben hingiebt, und auch in anderm Sinne.*

Er wird dich nicht verlassen, noch verderben, 5 Mos. 4, 31. Ebr. 13, 5.
Du wirst meine Seele nicht in der Hölle (bleiben) lassen, Ps. 16, 10. A.G. 2, 27. 31.
Das Werk deiner Hände wollest du nicht lassen, Ps. 138, 8.
Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, GOtt, mein Heil, Ps. 27, 9.
So habe ich sie gelassen in ihres Herzens Dünkel, daß sie wandeln nach ihrem Rath, Ps. 81, 13. (S. Dahingeben §. 3.)
* Er lasse sein Schrecken von mir, Hiob 9, 34.
Ich will meine Ehre keinem Andern lassen, Esa. 48, 11.
Aber ich ließ es (ich machte es anders) um meines Namens willen, Ezech. 20, 9.

§. 2. II) **Von Jacob**, welcher, da er mit dem unerschaffenen Engel rang, den Messias so fest hielt, daß er, so zu sagen, nicht weichen konnte. O daß doch Alle ihren Heiland gläubig halten und sagen möchten:

Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn, 1 Mos. 32, 26. S. auch Hohel. 3, 4.

§. 3. III) **Von Sünden**. Die Glieder, die uns ärgern, abhauen, die Sünde meiden und vor ihr, wie vor einer Schlange, Sir. 21, 2. fliehen, IV) nicht gehorchen, V) nicht in Acht nehmen, VI) ziehen lassen u. d. m.

3) Laß vom Bösen, und thue Gutes, Ps. 34, 15. vom Hader, Sprw. 17, 14. euer Spotten, Esa. 28, 22. der Gottlose von seinem Wege, Esa. 55, 7.
4) Sie gehorchen oder lassen es (bleiben), Ezech. 2, 5. c. 3, 11. 27.
5) Wehe den Götzenhirten, die die Heerde lassen, Zach. 11, 17.
6) Laß mein Volk, daß mir es diene in der Wüste, 2 Mos. 7, 16.

Last, Lastbar

§. 1. I) Die Bürde, welche einem zu tragen aufgelegt wird.

Vom Esel, 2 Mos. 23, 5. 2 Kön. 5, 17. c. 8, 9.
Eine Last Silber, 2 Chr. 17, 11. (Die ordentliche Anlage am Silber.)
Stein ist schwer, und Sand (aufheben) ist Last, Sprw. 27, 3.
Hütet euch, und traget keine Last am Sabbathtage, Jer. 17, 21. 24. 27.
Dem Esel gehört sein Futter, Geißel und Last, Sir. 33, 25.

§. 2. II) Die Verrichtungen, die einem zu thun obliegen, 4 Mos. 4, 15. 19. 27. 2 Chr. 2, 2. Amtsbeschwerde, 4 Mos. 11, 11. Arbeiter, 1 Kön. 11, 28.

§. 3. III) Alles, was einem verdrießlich und beschwerlich fällt.

Wenn du mit mir gehst, wirst du mir eine Last sein, 2 Sam. 15, 33.
Hiob sagt, er sei sich selbst eine Last, Hiob 7, 20.
Meine Sünden gehen über mein Haupt, und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer geworden, Ps. 38, 5.
Die Rede des Narren drückt wie eine Last auf dem Wege, Sir. 21, 19.
Die wir haben des Tages Last und Hitze getragen, Matth. 20, 12.

§. 4. IV) Ein prophetischer Vortrag, meist eine Strafpredigt enthaltend (eig. Ausspruch aus dem Munde des HErrn), 2 Kön. 9, 25. auch von angenehmen Predigten, Jer. 23, 34. 36. 38.

* Die Last über Babel, Esa. 13, 1. c. 21, 1. über die Philister, c. 14, 28. Moabiter, c. 15, 1. Damascus, c. 17, 1. Egypten, c. 19, 1. Jerusalem, c. 22, 1. Ezech. 12, 10. Ninive, Nah. 1, 1. Israel, Zach. 12, 1. Mal. 1, 1.

§. 5. V) Harte Bedrückungen, das Joch der Dienstbarkeit, 2 Mos. 2, 11. c. 6, 6. 7. Ps. 66, 11. VI) Alles, was Christus uns zu thun oder zu dulden auflegt, insonderheit Kreuz, Verfolgung. Das Kreuz der Nachfolger Christi, wenn es gleich dem Fleisch schwer vorkommt, ist leicht a) weil es den Christen nicht ein Zeichen des Zorns GOttes, welchen Christus getragen und abgewandt hat, sondern ein Zeichen der Gnade ist, die sie Christo ähnlich machen will, b) weil der heilige Geist die Kraft, daß sie überwinden, reicht c) und durch Christi Kreuz geheiligt wird, und was wird d) dort für Erquickung in der Ewigkeit erfolgen? (S. Joch.*)

GOtt legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Ps. 68, 20.
Ich will nicht auf euch werfen eine andere Last (über eure bisherigen erlittenen Verfolgungen), Offb. 2, 24.
* Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht, Matth. 11, 30.

§. 6. VII) **Die levitischen Satzungen** erforderten freilich mit großer Beschwerde und Gefahr eine genaue Beobachtung und lagen den Juden auf dem Halse, Zeph. 3, 18. Darum will Esaias c. 9, 4. 5. sagen: die Kirche Christi, die aus Juden und mehreren Heiden gesammelt wird, wird über die geistliche **Freiheit** herzlich fröhlich sein und Christo für seine Erlösung danken.

Wehe euch Schriftgelehrten, die ihr beladet die Menschen mit unerträglichen Lasten (Bürden und Aufsätzen), Luc. 11, 46.

§. 7. VIII) Schwachheit und Gebrechen.

Einer trage des Andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen, Gal. 6, 2. vergl. Röm. 14, 1.

§. 8. Lastbar, vom Esel, Matth. 21, 5. 2 Petr. 2, 16.

Laster

§. 1. Ist eine habituell gewordene und herrschende Neigung zu einer Handlung, die wider Vernunft und GOttes Gebot streitet. Es entsteht ein Laster, wenn der Mensch dem anfänglich schwachen Reize einer bösen Begierde nachgiebt und ihn oft befriedigt, wodurch dieser Reiz immer stärker aufgeregt wird und endlich eine Gewalt über den Menschen erlangt. Die letzte Quelle liegt in dem sündlichen Verderben des Herzens, 1 Mos. 6, 5. c. 8, 21. Matth. 15, 18. 19. aus dessen drei Hauptflüssen, 1 Joh. 2, 16. eine große Menge unreiner Bäche entspringt. Den Lastern eine Farbe anstreichen und z. B. aus Geiz, Sparsamkeit, aus Hurerei freundlichen Umgang, aus Hoffart Reinigkeit rc. machen, ist die Gleißnerei einer vom Teufel umstrickten Seele. Befreit werden von der Herrschaft eines Lasters, zumal eines lange geübten, kann der Mensch nur durch die Macht der Gnade, wenn er an Christum glaubt und ihn anruft, der da frei machen kann, Joh. 8, 34. dabei alle Gelegenheiten zur Aufregung der alten Begierden meidet und die Beihülfe und Fürbitte christlicher Brüder sucht. I) Ein Bubenstück, böse That, Sünde, 3 Mos. 18, 17. c. 20, 14. Hiob 31, 11. c. 35, 16.

Du sollst deine Tochter nicht zur Hurerei halten, daß nicht das Land — werde voll Lasters, 3 Mos. 19, 29.
Um drei oder vier (vielerlei) Laster willen Damascus will ich ihrer nicht schonen, Amos 1, 3.

§. 2. II) Ein Schandfleck in der Kirche Christi, Spötter.

Sie achten für Wollust das zeitliche Wohlleben sie sind Schande und Laster, 2 Petr. 2, 13.)

Lästerlich, Lästermaul

Die guten Engel, wenn sie in der Hofhaltung GOttes etwas wider Obrigkeiten vorbringen, thun es ohne Verleumdung dieses von GOtt verordneten Standes, 2 Petr. 2, 11. (Richt.: Selbst die höheren Engel sprechen kein lästerndes oder verdammendes Urtheil gegen einander, also gegen die gefallenen aus, sondern überlassen GOtt das Gericht, vergl. Br. Jud. v. 9. und **Majestät.**)

Sie reden von dir lästerlich (unheilig), Ps. 139, 20.
Laß das Lästermaul (die Bosheit der Lippen) ferne von dir sein, Sprw. 4, 24.

Lästern

§. 1. I) Heißt schmähende bösartige Reden gegen Jemanden ausstoßen, wodurch seine Ehre und Würde auf grobe Weise angetastet und beschimpft, sein Charakter und Verdienst verdächtig gemacht und er gekränkt wird. (S. **Verläumden.**)

Den Obersten in deinem Volk sollst du nicht lästern 2 Mos. 22, 28.
So hütet euch nun vor dem schändlichen Lästern, Weish. 1, 11.
Man lästert uns, so flehen wir, 1 Cor. 4, 12.
Niemand lästern, nicht hadern, Tit. 3, 2.
Allermeist aber, die — nicht erzittern die Majestäten zu lästern, 2 Petr. 2, 10. Br. Jud. v. 8.

§. 2. II) **Von Sachen**, etwas mit einem Ekel verächtlich machen, 1 Sam. 2, 17. Hiobs Freunde sagen: daß er Sünden mit Sünden häufe, Hiob 34, 37.

Und lästerten (verachteten ekelhaft) alle meine Strafe, Sprw. 1, 30.
Der Narr lästert (verschmäht) die Zucht seines Vaters, Sprw. 15, 5.
Es ist dem Menschen ein Strick, das Heilige lästern, Sprw. 20, 25. (S. das **Heilige** §. 2.)

§. 3. III) **GOtt.** (S. **Gotteslästerung.**)

Und lästerte den Namen (GOttes) und fluchte, 3 Mos. 24, 11.
Die Rotte Korah, 4 Mos. 16, 30. die Knaben des Königs zu Assyrien, 2 Kön. 19, 6. 22. der Gottlose, Ps. 10, 13.
Welcher des HErrn Namen lästert, der soll des Todes sterben, die ganze Gemeine soll ihn steinigen, 3 Mos. 24, 16.
Wie lange lästert mich das Volk, 4 Mos. 14, 11.
Der Geizige segnet sich und lästert den HErrn, Ps. 10, 3.
Ein thörichtes Volk lästert deinen Namen, Ps. 74. 18.
Wer dem Geringen Gewalt thut, der lästert desselben Schöpfer, Sprw. 14, 31.
Wehe des sündigen Volks — die den HErrn verlassen, den Heiligen in Israel lästern (zu verlästern Ursach geben), Esa. 1, 4. c. 5, 24.
Wen hast du geschmähet und gelästert? Esa. 37, 23.
Um meinet willen, ja um meinet willen will ich es thun, daß ich nicht gelästert werde, Esa. 48, 11.
Und mein Name wird immer täglich gelästert, Esa. 52, 5.
Eure Väter haben mich noch weiter gelästert und getrotzet, Ezech. 20, 27.
Welcher unter allen Völkern — den GOtt Sadrach — lästert, der soll umkommen, Dan. 3, 29.
Er wird den Höchsten lästern (mit seinen Aussprüchen, die er für GOttes Wort ausgeben wird), Dan. 7, 25. vergl. Offb. 17, 3.
Dieser lästert GOtt, Matth. 9, 3.
Er hat GOtt gelästert, was bedürfen wir weiter Zeugniß? Matth. 26, 65.
Die aber vorüber gingen, lästerten ihn und schüttelten den Kopf, Matth. 27, 39.
Der Uebelthäter Christum, Luc. 23, 39.
Warum sprechet ihr denn zu dem: — du lästerst GOtt; darum daß ich sage, ich bin GOttes Sohn? Joh. 10, 36.
Eurenthalben wird GOttes Name gelästert unter den Heiden, Röm. 2, 24.
Und den Menschen ward heiß vor großer Hitze, und lästerten den Namen GOttes, Offb. 16, 9. 11. 21.

§. 4. IV) **Dem heiligen Geist** boshaft widerstreben, auch dabei verharren, findet weder in dieser noch in jener Welt Vergebung, weil dadurch die Mittel der Bekehrung verachtet und verworfen werden, Marc. 3, 28. 29. (S. **Vergebung**, **Sünde** §. 17.)

Lästerer, Lästerin

Solcher Verläumder und Ehrenschänder Vater ist der **Teufel**,* welcher auch das Beste zum Schlimmsten auslegt.

Daß ich die Schänder und Lästerer hören und die Feinde und Rachgierigen sehen muß, Ps. 44, 17.
Er wird — die Lästerer (gewaltigen Verfolger) zerschmeißen, Ps. 72, 4.
Die Weisheit ist fromm, daß sie den Lästerer nicht ungestraft läßt, Weish. 1, 6.
Das Spotten der Lästerer (das Murren der Murrenden) wird nicht verborgen bleiben, ib. v. 10.
Lege dich nicht an (gegen) einen Lästerer, daß er dir deine Worte nicht verkehre, Sir. 8, 14.
HErr GOtt — laß mich nicht unter die Lästerer gerathen, Sir. 23, 1.
Ihr sollt nichts zu schaffen haben mit einem Lästerer, 1 Cor. 5, 11.
Noch die Lästerer — werden das Reich GOttes ererben, 1 Cor. 6, 10.
Der ich (Paulus) zuvor war ein (GOttes) Lästerer, 1 Tim. 1, 13.
Denn es werden Menschen sein — Lästerer, 2 Tim. 3, 2.
Der Kirchendiener Weiber sollen nicht Lästerinnen sein, 1 Tim. 3, 11. die alten Weiber auch nicht, Tit. 2, 3.

* Gebet auch nicht Raum dem Lästerer, Eph. 4, 27. (Anlaß bösen Menschen oder dem Teufel euch zu lästern; A. gebt nicht Gehör denen, die Andere bei euch verlästern und euch zum Zorn reizen wollen), vergl. 1 Petr. 5, 9.

Nicht ein Neuling — daß er nicht dem Lästerer ins Urtheil falle, 1 Tim. 3, 6. (Nicht in des Teufels Gericht oder Laster nämlich des Hochmuths gerathe. And.: daß er nicht dem Lästerer Gelegenheit gebe, ihm oder der Gemeine Schmach zu bereiten.)

Lästerung, Lästerwort

Gotteslästerung. Es giebt dreierlei Arten von Gotteslästerung: 1) wenn man GOtt, dem HErrn, seine gebührende Ehre raubt, und nicht geben will, Ps. 74, 18. Luc. 22, 65. 2) wenn man GOtt solche Dinge zulegt, die sich nicht gebührt, 1 Kön. 20, 23. 3) und wenn man den Creaturen dasjenige zuschreibt, was GOtt allein zukommt, Matth. 9, 3. c. 26, 65. Joh. 10, 33. Zu der ersten Art der Gotteslästerung gehört auch, wenn diejenigen, welche in Verzweiflung fallen, schreckliche Worte wider GOtt, wider seine Barmherzigkeit und Gerechtigkeit ausstoßen, 1 Mos. 4, 13. Hiob 3, 3. wie auch, wenn die Feinde der Wahrheit GOttes Wort und die himmlische Lehre verlästern, A.G. 13, 45. c. 18, 6. Das ist eine so erschreckliche Sünde, daß auch die Engel sich scheuen, das Urtheil über die Lästerung zu fällen, Br. Jud. v. 9. Sir. 23, 16. S. **Gotteslästerung.** Ehrenschändung und Verläumdung des Nächsten.

Alle Sünde und Lästerung wird dem Menschen vergeben (werden); aber die Lästerung wider den Geist wird dem Menschen nicht vergeben (werden), Matth. 12, 31. (**Lästern** §. 4.)
Denn aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnisse, Lästerung, Matth. 15, 19.
Und viele andere Lästerungen sagten sie wider ihn, Luc. 22, 65.
Alle Bitterkeit, und Grimm, und Zorn, und Geschrei, und Lästerung sei ferne von euch, sammt aller Bosheit, Eph. 4, 31.
Nun aber legt Alles ab von euch, Zorn, Lästerung, Col. 3, 8.
Sondern ist seuchtig in Fragen und Wortkriegen, aus welchen entspringet Neid, Hader, Lästerung, 1 Tim. 6, 4.
Und es ward ihm gegeben ein Mund zu reden Lästerung, Offb. 13, 5. 6.
Lästerworte geredet zu haben wird Stephanus beschuldigt, A.G. 6, 11. 13.

Laststein

Ich will Jerusalem machen zum Laststein allen Völkern, Zach. 12, 3. (**Es soll Niemandem gelingen, vielmehr Jedem Verderben bringen, der das Volk GOttes, die Kirche zu bekämpfen und zu verdrängen wagt.** Vergl. Matth. 21, 42. 44.)

Laß, Lässig

I) Müde, verdrießlich, wenn Muth und Kraft vergeht, Jos. 18, 3. 2 Sam. 17, 2. Esa. 13, 7. Zeph. 3, 16. wenn man die Hände in den Schooß legt, faul. II) Ungeduldig, der im Leiden nachgiebt und den Muth sinken läßt.*

Lässige Hand macht arm, Sprw. 10, 4. wird müssen zinsen, c. 12, 24.
Einem Lässigen geräth sein Handel nicht, Sprw. 12, 27.
Wer laß ist in seiner Arbeit, der ist ein Bruder deß, der das Seine umbringet, Sprw. 18, 9.
Eine lässige Seele wird Hunger leiden müssen, Sprw. 19. 15.
Verflucht sei, der des HErrn Werk lässig thut, Jer. 48, 10.
Daß man allezeit beten und nicht laß werden solle, Luc. 18, 1.
* Richtet wieder auf die lässigen Hände, Ebr. 12, 12. Hiob 4, 3. Esa. 35, 3.

Laterne

Zur selbigen Zeit will ich Jerusalem mit Laternen durchsuchen, Zeph. 1, 12. (**S. Durchsuchen.**) Jer. 26, 10.

Lau

Lau im Christenthum, in der Religion ist, wer weder erklärter Feind und Verächter, noch auch eifriger Freund und Nachfolger Christi und Förderer seiner Sache ist; dessen Glaube und Liebe sehr erschlafft ist. Der Laue will noch für einen Christen gelten, bekennt sich äußerlich zu Christo, aber ohne daß es Kraft und Leben bei ihm gewinnt. Die Lauigkeit ist verwandt dem Indifferentismus; sie entsteht, wenn der Geist, der früher das Herz erwärmte, gedämpft, das Christenthum bloß als gelehrte Sache betrieben wird, und die Einbildung von erlangter Vollkommenheit verblendet. Sie ist an sich verwerflich, Zeichen eines verdorbenen Herzens, gefährlicher als Kälte oder Feindschaft, weil diese leichter erkannt und bereut werden kann; sie bereitet Kraftlosigkeit, Segenslosigkeit und endliche Verwerfung; sie kann nur durch gründliche Buße, Selbsterniedrigung und Anrufung der Gnade des HErrn geheilt werden.

Weil du aber lau bist, und weder kalt noch warm, so werde ich dich ausspeien aus meinem Munde, Offb. 3, 16.

Lauberhütten

Ein Fest im Herbst (15. Tisri) zum Andenken an das Wohnen in Hütten auf dem Zuge durch die Wüste, und zugleich Dankfest für die vollendete Ernte. Die Lauberhütten waren von grünen Zweigen erbaut und mit allerlei kostbarem Hausrath ausgeziert, worin die Juden im Herbst, wenn Tag und Nacht einander gleich waren, acht Tage lang wohnten und das Lauberhüttenfest feierlich begingen, 3 Mos. 23, 34. 5 Mos. 16, 13. Das Fest hatte eine doppelte Bedeutung, eine **historische** und eine **natürliche**: **Jene**, die Erinnerung an das ehemalige unstete Wanderleben der Israeliten, im Gegensatze zu den festen Wohnsitzen, wie sie ein Ackerbau treibendes Volk bedurfte, war zugleich Zeichen der wunderbaren, oft dunkeln und doch endlich siegreichen göttlichen Leitung des Volkes, Bürgschaft für den künftigen göttlichen Schutz, so wie Typus des Glaubens an das Wort der Verheißung und des Vertrauens auf den unsichtbaren, Alles leitenden lebendigen Gott. Passa bezog sich auf die Errettung, auf die Geburt des Volkes; Laubhütten auf den ganzen Lebenslauf, und die Bewahrung des Volkes steht also höher als Passa, wie das Leben über die Geburt. Die **natürliche** Bedeutung, Fest der Einsammlung des Obstes, des Oeles und Weins, also der vollendeten Ernte, erinnerte ebenfalls an die im Jahreslauf erfahrene Treue Gottes, an den reichen Segen, den Lohn für die Arbeit auf Hoffnung, und war so geeignet, auch an das mühevolle Leben in der Wüste zu erinnern und zur dankbaren Freude über den ruhigen Besitz des Landes nach dem Kampfe zu stimmen. **Bähr** II. 624—626. wo das Aeußere, und S. 652—664. wo die Bedeutung des Festes beschrieben wird.

Und alle Uebrige unter allen Heiden, die wider Jerusalem zogen, werden jährlich heraufkommen, anzubeten den König, den HErrn Zebaoth und zu halten das Lauberhüttenfest, Zach. 14, 16. (**Eine Beschreibung in damals verständlichen Bildern von der Bekehrung der ehedem feindseligen, ungläubigen Heiden zum wahren GOtt und ihrer fröhlichen Theilnahme am wahren GOttesdienst, wie es durch Christum bewirkt ist.**)

Lauf

§. 1. I) Das geschwinde Gehen von einem Ort zum andern, 2 Sam 18, 27. II) vom Lauf der Sterne, Jer. 31, 35.

Die Sterne in ihren Läuften stritten wider Sissera, Richt. 5, 20. (**In einem großen Wetter, davon die Flüsse angelaufen.**)
Du machest, daß beide Sonne und Gestirn ihren gewissen Lauf haben, Ps. 74, 16.

§. 2. III) Der Eifer in Arbeiten und Verrichtungen, A.G. 13, 25. Wie denn Paulus sein Apostelamt mit dem Lauf eines Kämpfers in der Rennbahn vergleicht.

Sie laufen Alle ihren Lauf, wie ein grimmiger Hengst im Streit (**mit viel Begierde thun sie Böses**), Jer. 8, 6.
Ich habe einen guten Kampf gekämpfet, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten, 2 Tim. 4, 7.

§. 3. III) Die Lebensart.* IV) die Zeit, wo die Thiere brünstig werden, 1 Mos. 30, 41. 42. c. 31, 10.

* Willst du der (gemeinen) Welt Lauf achten, darinnen diese Ungerechten gegangen sind? Hiob 22, 15.
In welchen ihr weiland gewandelt habt, nach dem Lauf dieser Welt, Eph. 2, 2.

Laufen

§. 1. I) Wie es durch geschwinde Bewegung der Füße geschieht. In die Wette laufen, 1 Cor. 9, 24.

Rebecca, 1 Mos. 24, 20. der Knabe, die Pfeile zu suchen, 1 Sam. 20, 36. Chusi, 2 Sam. 18, 21. Elia, 1 Kön. 18, 46.
Daß sie des Tages in Finsterniß laufen (**in der Finsterniß anstoßen**), Hiob 5, 14.
Wenn du einen Dieb siehest, so läufst du mit ihm (**läßt du dich zur Theilnahme an seiner Sünde ziehen**), Ps. 50, 18.
Das Land läuft vom HErrn (**weg und**) der Hurerei nach, Hos. 1. 2.
Der schnell laufen kann, soll nicht entlaufen, Amos 2, 15.

§. 2. II) Von einer Neigung und fleißigen Bemühung, wenn man eine Begierde bezeigt, wie die Wettläufer in den olympischen Spielen, das Kleinod zu erlangen,* Gal. 2, 2. im Lauf des rechten Glaubens, auf dem Wege des Christenthums, in der evangelischen Ordnung des Heils, in Christo allein seine Seligkeit und das Kleinod zu erhalten suchen, 1 Cor. 9, 24. 26. III) eine geschwinde Ausrichtung der auf sich genommenen Geschäfte, Sprw. 4, 12.

Wenn du mein Herz tröstest, so laufe ich den Weg deiner Gebote, Ps. 119, 32.
Zum Laufen hilft nicht schnell sein, Pred. 9, 11.
Ziehe mich dir nach, so laufen wir (**folgen deinem Ruf und**

gehen den Weg deiner Gebote, das himmlische Kleinod zu erhalten), Hohel. 1, 4.
Ihre Füße laufen zum Bösen, Sprw. 1, 16. Esa. 59, 7.
Ich sandte die Propheten nicht, noch liefen sie (ohne Ruf), Jer. 23, 21.
*So liegt es nun nicht an Jemandes Wollen oder Laufen etc., Röm. 9, 16. (S. Erbarmen §. 3.)
Laufet nun also, daß ihr es ergreifet, 1 Cor. 9, 24.
Ihr liefet fein, Gal. 5, 7.
Und lasset uns laufen durch Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist, Ebr. 12, 1.

§. 3. IV) Von der geschwinden und ungehinderten Ausbreitung des göttlichen Worts.

Dein Wort läuft schnell, Ps. 147, 15.
Betet für uns, daß das Wort des HErrn laufe, 2 Theff. 3, 1.

Läufer

a) Ein Botenläufer, 2 Chr. 30, 6. 10. Esth. 3, 13. b) schnell laufende Thiere, Dromedare oder Kameele, Esa. 30, 16. c. 66, 20. Mich. 1, 13.

Meine Tage sind schneller gewesen, denn ein Läufer, Hiob 9, 25.

Lauge

Wenn du dich gleich mit Lauge (A.: Salpeter) wüschest, und nähmest viel Seife dazu: so gleißt doch deine Untugend desto mehr vor mir, Jer. 2, 22.

Läugnen

§. 1. Das, was man gethan, zudecken, bemänteln und nicht gestehen. Alle Sünden haben einen Advocaten an dem, welcher sie begangen. Die Welt hat das: **wenn du etwas gethan hast, so läugne,** meisterlich gelernt; aber Niemand will, wenn es leider geschehen, mit Petrus bitterlich weinen, Matth. 26, 75.

Sara läugnete, 1 Mos. 18, 15.
Und läugne mir nichts, Jos. 7, 19.
Wer seine Missethat läugnet (vertuscht), dem wird es nicht gelingen, Sprw. 28, 13.
Petrus läugnete, Matth. 26, 70. 72. Marc. 14, 68. 69. Luc. 8, 45.
Johannes bekannte; und läugnete nicht, Joh. 1, 20.
Wer ist ein Lügner, ohne der da läugnet, daß JEsus der Christ sei, 1 Joh. 2, 22.
Wer den Sohn läugnet, der hat auch den Vater nicht, ib. v. 23.

§. 2. **Sich selbst nicht läugnen können,** d. i. GOtt kann nichts wider seine göttlichen Vollkommenheiten und Treue thun, Röm. 11, 29. ob wir wohl die heilsame Frucht davon an uns durch Untreue verhindern.

Glauben (Röm. 3, 3.) wir nicht, so bleibt er treu (4 Mos. 23, 19.), er kann sich selbst nicht leugnen, 2 Tim. 2, 13.

Lauren, Laurer

I) Heimlich sich verstecken und auf Gelegenheit warten, etwas auszuführen und Schaden zu thun. Hinterlistig auf der Hut sein, 5 Mos. 19, 11. Daher ein **Laurer**, Luc. 20, 20. ein hinterlistiger Nachsteller. II) **Von GOtt,** welcher bei Ausübung seiner Strafgerechtigkeit genau Acht hat, Klagel. 3, 10. Hos. 13, 7. vergl. Zeph. 1, 12.

Wie ein Löwe, Hiob 39, 2.
Die Gasiter auf Simson, Richt. 16, 2.
Gehet hin, und lauert in den Weinbergen (die Jungfrauen zu rauben), Richt. 21, 20.
Und habe an meines Nächsten Thür gelauert, Hiob 31, 9.
Er lauert im Verborgenen, wie ein Löwe in der Höhle, er lauert, daß er den Elenden erhasche, Ps. 10, 9. Ps. 37, 32.
Sie halten zu Hauf und lauern, Ps. 56, 7. Ps. 59, 4.
Gehe mit uns, wir wollen auf Blut lauern, Sprw. 1, 11. 18.
Das Hurenweib lauert an allen Ecken, Sprw. 7, 12. c. 23, 28.
Laure nicht, als ein Gottloser, auf das Haus des Gerechten, Sprw. 24, 15. Weish. 2, 12.
Mit ihrem Munde reden sie freundlich gegen den Nächsten; aber im Herzen lauern sie auf denselben, Jer. 9, 8.
Ein falsches Herz lauert (wie ein Kundschafter), wie er dich fangen möge, Sir. 11, 31.
Es ist kein Lauern über des Neides Lauern, Sir. 25, 19.
Die Schriftgelehrten auf JEsum, Luc. 11, 54. vergl. Weish. 2, 12.
Und sie hielten auf ihn und sandten Laurer aus etc., Luc. 20, 20. vergl. Matth. 22, 15.

Laus

Was **Luther** so übersetzt, bedeutet vielmehr ein in Aegypten sehr lästiges, kleines Insect, Stechmücken, Schlupfwespen, Musquitos. Nach **Hartmann** Aegypten S. 250 ff. rothe Ameisen, 2 Mos. 8, 16. 17. 18. Ps. 105, 31.

Lauser

Ein Geizhals, Knicker.

Einem Lauser stehet nicht wohl an, daß er reich ist, Sir. 14, 3.

Laute

Ein musikalisches Instrument, Dan. 3, 5. 15.

Lauter, Lauterkeit

§. 1. **Rein.** GOttes Wort ist rein, ohne alle Beimischung von Irrthum und Täuschung, wahr, gewiß und soll auch rein, einfältig, aufrichtig vorgetragen, und demselben in Reinigkeit des Herzens nachgelebt werden, 2 Cor. 1, 12. c. 2, 17. Phil. 1, 10.

Die Rede des HErrn ist lauter, Ps. 12, 7.
Die Gebote des HErrn sind lauter, und erleuchten die Augen, Ps. 19, 9.
Darum lasset uns Ostern halten — in dem Süßteige der Lauterkeit und der Wahrheit (ungeheuchelter Herzens- und Kirchen-Reinheit), 1 Cor. 5, 8.
Jene verkündigen Christum aus Zank und nicht lauter, Phil. 1, 16.
Seid begierig nach der vernünftigen, lautern Milch, 1 Petr. 2, 2.

§. 2. Von Natur ist Niemand rein und vollkommen, 1 Kön. 8, 46. Röm. 3, 23. Durch den Glauben empfangen wir Vergebung der Sünden, 1 Joh. 3, 3. 2 Cor. 7, 1. und die Herzen werden gereinigt, A.G. 15, 9. c. 10, 43. Das ist die Gnadenreinigkeit, Matth. 5, 8.

Wer kann sagen: ich bin rein in meinem Herzen, und lauter von meiner Sünde? Sprw. 20, 9.
Auf daß ihr seid ohne Tadel und lauter, Phil. 2, 15.

Läutern

§. 1. I) Eigentlich **von Metallen,** durchs Feuer schmelzen, und von aller Unsauberkeit reinigen. II) **Von Menschen,** welche GOtt läutert, d. i. welchen er durch Prüfungen, theils innerliche, mittelst seines Geistes, theils äußere, empfindliche Leiden, gleichsam wie durch eine Feuerprobe zu erkennen giebt, ob der Glaube rein, standhaft, liebethätig, die Geduld beharrlich ist, um dadurch die Frommen zur Erkenntniß zu bringen, wie viel ihnen noch mangelt, und sie von ihrer geheimen Unlauterkeit zu reinigen, Mal. 3, 3. III) Von der Reinheit des göttlichen Worts, Ps. 119, 140.

Du prüfest mein Herz, und besuchest es des Nachts, und läuterst mich, und findest nichts, Ps. 17, 3.
Läutere meine Nieren und mein Herz, Ps. 26, 2.
Denn, GOtt, du hast uns versuchet und geläutert, wie das Silber geläutert wird, Ps. 66, 10.
Viele werden gereiniget, geläutert und bewahret werden, Dan. 12, 10.

§. 2. **Ich will dich läutern, aber nicht wie Silber,** Esa. 48, 10. Andere: **nicht ums Geld;** GOtt will keinen zeitlichen Vortheil dabei suchen, sondern damit sein Name geheiligt v. 11. und Aergerniß vermieden werde, will er das Volk züchtigen.

Lazarus

GOttes Hülfe. a) Der Arme, Luc. 16, 20. 23. 24. 25. b) Christi guter Freund, Joh. 11, 1. 11. 43. c. 12, 1.

Lea

Arbeitsam. Labans älteste Tochter.

Dem Jacob beigelegt, 1 Mos. 29, 16. 17.
Hat 6 Söhne geboren und eine Tochter, v. 32. 35. c. 30, 17—21.
Begraben in der Höhle, c. 49, 31.
Zum Segen in Israel gesetzt, Ruth 4, 11.

Leben (vita)

§. 1. I) Von Menschen. A) **Das natürliche.** a) So lange das Band zwischen Leib und Seele nicht aufgelöst ist, so lange regt, bewegt sich und lebt der Mensch.

Und will des Menschen Leben rächen an einem jeglichen Menschen, 1 Mos. 9, 5.
Und er hat sein Leben in seine Hand gesetzt, 1 Sam. 19, 5. (**Hand §. 20.**)
GOtt will nicht das Leben wegnehmen, sondern bedenket sich ꝛc., 2 Sam. 14, 14. vergl. Ezech. 18, 23.
Haut für Haut, und Alles, was ein Mann hat, läßt er für sein Leben, Hiob 2, 4.
Siehe da, er sei in deiner Hand, doch schone seines Lebens, Hiob 2, 6.
Warum ist gegeben — das Leben den betrübten Herzen? Hiob 3, 20.
Sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben, Ps. 30, 6.
Die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen, Ps. 55, 24.
Und mein Leben ist nahe bei der Hölle, Ps. 88, 4.
Aber der mit einem Weibe die Ehe bricht, der ist ein Narr; der bringet sein Leben in das Verderben (er thuts selbst), Sprw. 6, 32.
Der Gerechte braucht seines Guts zum Leben, Sprw. 10, 16.
Wer seinen Mund bewahret, der bewahret sein Leben, Sprw. 13, 3.
Mit Reichthum kann einer sein Leben erretten, Sprw. 13, 8.
Ein treuer Zeuge errettet das Leben, Sprw. 14, 25.
Wer seinen Weg (das Gebot, Sprw. 19, 16.) bewahret, der behält sein Leben, Sprw. 16, 17.
Tod und Leben steht in der Zunge Gewalt, Sprw. 18, 21.
Wer klug ist, liebet sein Leben, Sprw. 19, 8.
Wer hinaus geht — der soll leben bleiben, und wird sein Leben als eine Beute davon tragen, Jer. 38, 2. c. 39, 18.
Die Gottlosen bringen sich selbst um ihr Leben, Tob. 12, 10.
Es ist genug zu diesem Leben, wer Wasser und Brod ꝛc., Sir. 29, 25.
Der Tod ist besser, denn ein sieches Leben, oder stete Krankheit, Sir. 30, 17.
Der Mensch bedarf zu seinem Leben Wasser ꝛc., Sir. 39, 31.
Sorget nicht für euer Leben, Matth. 6, 25. (S. **Sorgen.**)
Wer sein Leben findet ꝛc., Matth. 10, 39. c. 15, 25. Marc. 8, 35. (S. **Finden §. 9. Helfen §. 5.**)
Soll man am Sabbath — das Leben erhalten, oder tödten? Marc. 3, 4. Luc. 6, 9.
So Jemand zu mir kommt, und hasset nicht sein Leben ꝛc., Luc. 14, 26.
Ich halte mein Leben auch nicht selbst theuer, A.G. 20, 24.
Ich will mein Leben für dich lassen, Joh. 13, 37.
Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben ꝛc., Röm. 8, 38. (**Hohes §. 6.**)
Denn wir müssen Alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein Jeglicher empfange, nach dem er gehandelt hat bei Leibes Leben, 2 Cor. 5, 10.
Sie haben ihn überwunden — und haben ihr Leben nicht geliebt bis in den Tod, Offb. 12, 11.

§. 2. Die, welche eine vernünftige Seele haben, tragen in diesem flüchtigen,* mühseligen, Pred. 5, 19. c. 9, 9.** und kurzen*** Leben mit ihrem Thun und Lassen nichts als Materialien zusammen, womit sie sich ein ewiges Haus bauen, in welchem ihnen entweder ewig wohl oder ewig wehe sein wird, 2 Cor. 5, 10. denn wie der Baum fällt, so bleibt er liegen, Pred. 11, 3. Laßt uns daher so leben, daß wir nicht übel sterben, Gal. 6, 10. (**Langes Leben** ist ein Gnadengeschenk GOttes, 1 Kön. 3, 11. 14. Ps. 91, 16.)

* Unser Leben auf Erden ist wie ein Schatten, und ist kein Aufhalten, 1 Chr. 30, 15.
Gedenke, daß mein Leben ein Wind ist, Hiob 7, 7.
Unser Leben ist ein Schatten auf Erden, Hiob 8, 9. c. 14, 2.
Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bei dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir, Ps. 39, 6.
Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, Ps. 103, 15.
Unser Leben fähret dahin, als wäre eine Wolke da gewesen, Weish. 2, 4.
Was ist euer Leben? ein Dampf ist es, Jac. 4, 14.
Es ist eine Wallfahrt, 1 Mos. 47, 9. ein Rauch, Ps. 102, 4. Nebel, Weish. 2, 3.
Wie ein Geschwätz, Ps. 90, 9. wie Schneewasser, Hiob 24, 19. läuft schneller als ein Läufer, Hiob 9, 25. geschwinder als eine Weberspule, Hiob 7, 6. wie ein Schiff, Weish. 5, 10.
** Wenig und böse ist die Zeit meines Lebens, 1 Mos. 47, 9.
Meine Seele verdrießet mein (elendes) Leben, Hiob 10, 1.
Es ist ein elend jämmerliches Ding um aller Menschen Leben, Sir. 40, 1.
*** Will denn nicht ein Ende haben mein kurzes Leben? Hiob 10, 20.
HErr, lehre doch mich, daß ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß, Ps. 39, 5.
Gedenke, wie kurz mein Leben ist, Ps. 89, 48.
Unser Leben währet 70 Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind es 80 Jahre, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen, Ps. 90, 10.
Es ist ein kurzes und mühseliges Ding um unser Leben, und wenn der Mensch dahin ist, so ist es gar aus mit ihm (wider den Tod hilft keine Arzenei), Weish. 2, 1.
Ein Leben, es sei wie gut es wolle, so währet es eine kleine Zeit, Sir. 41, 16.

§. 3. Unser Schöpfer hat das Ziel zu sterben festgesetzt, Hiob 14, 5. wiewohl nicht ohne Rücksicht auf der Menschen Verhalten, Sprw. 10, 17. wir aber wissen den Tag unsers Todes nicht, Pred. 9, 12. Wer in Sicherheit, Ps. 39, 6. Ps. 90, 11. das Andenken ans Ende, Sir. 7, 40. und den Tag, wo keine Entschuldigung gilt, Pred. 12, 13. 14. schändlich vergißt, dem wird in der Ewigkeit zugerufen: **Gedenke mein Sohn, daß du dein Gutes empfangen hast in jenem Leben,** Luc. 16, 25.

Und will ihm 15 Jahre zu seinem Leben thun, 2 Kön. 20, 6.
Der Odem des Allmächtigen hat mir das Leben gegeben, Hiob 33, 4.
Der HErr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen? Ps. 27, 1.
Du schonest aber Aller, denn sie sind dein, HErr, du Liebhaber des Lebens, Weish. 11, 27.
Es kommt Alles von GOtt — Leben und Tod, Sir. 11, 14.
HErr GOtt, Vater und HErr meines Lebens, Sir. 23, 1.
Und giebt Gesundheit, Leben und Segen, Sir. 34, 20.
So er selbst Jedermann Leben und Odem allenthalben giebt, A.G. 17, 25.

§. 4. b) Einer, der da lebt, Ps. 7, 6. Ps. 64, 2. Ps. 103, 4. Ps. 143, 3. Jon. 2, 7.

O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte, Ps. 119, 5.

§. 5. c) Glückseligkeit, Hiob 20, 21. Vergnügen.*

Wer ist, der gutes Leben begehret, und gerne gute Tage hätte, Ps. 34, 13.
Auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen, 1 Tim. 2, 2.
* Wenn des Königs Angesicht freundlich ist, das ist Leben, Sprw. 16, 15.
Brauche des Lebens mit deinem Weibe, das du lieb hast, Pred. 9, 9.
Ein fröhliches Herz ist des Menschen Leben, Sir. 30, 23.

§. 6. d) Heil, Segen und Wohlfahrt an Leib und Seele.

Siehe, ich habe dir heute vorgelegt das Leben und das Gute, den Tod und das Böse, 5 Mos. 30, 15. 19. Jer. 21, 8. Sir. 15, 17.
Du thust mir kund den Weg zum Leben, Ps. 16, 11.
Bewahre die Zucht, denn sie ist dein Leben, Sprw. 4, 13. c. 8, 23. c. 10, 17.
Gerechtigkeit fördert zum Leben, Sprw. 11, 19.
Auf dem rechten Wege ist Leben, Sprw. 12, 28.
Die Furcht des HErrn fördert zum Leben, Sprw. 19, 23.

§. 7. ε) **Die Art und Weise zu leben. Der Lebenslauf.**

Und dieweil er ein göttliches Leben führete ꝛc., 1 Mos. 5, 24. (S. Göttlich §. 1.)
Noah führete ein göttlich Leben, 1 Mos. 6, 9.
Mein Gewissen beißt mich nicht meines ganzen Lebens halber, Hiob 27, 6.
Bessert euer Leben und Wesen; so will ich bei euch wohnen an diesem Ort, Jer. 7, 3. 5.
Ihr Leben ist böse, Jer. 23, 10.
Denn sie haben die Hoffnung nicht, daß ein heiliges Leben belohnet werde, Weish. 2, 22.
Böses Leben stürzt die Stühle der Gewaltigen, Weish. 6, 1.
Ein unbeflecktes Leben ist das rechte Alter, Weish. 4, 9.
Wo man aber die Gebote hält, ist ein heiliges Leben gewiß, Weish. 6, 19.
Wer ein heiliges Leben führet, der ist GOtt nahe, ib. v. 20.
So sind wir je mit ihm begraben — also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln, Röm. 6, 4.

§. 8. GOttes Wort verheißt und schenkt Leben, 5 Mos. 32, 47. und wer **Christum**, welcher das Leben selbst ist* (das natürliche giebt, das geistliche wirkt und in das ewige versetzt, s. auch §. 10.), im Glauben ergreift, der stirbt den Sünden ab, lebt in Christo und Christus in ihm. Das ist B) **das rechte geistliche Leben**, oder das **göttliche**, d. h. aus GOtt fließende, in GOtt gegründete und zu GOtt führende — oder das **ewige** Leben, welches der Christ nicht erst im Jenseits nach dem Tode empfangen soll, sondern welches schon jetzt in ihm beginnen muß, ob es gleich in der Ewigkeit vollendet wird. Die Hauptbestandtheile dieses Lebens sind Einstimmung des Willens in GOttes Willen, heiliger Liebestrieb, Thatkraft und unermüdeter Eifer in GOttes Werk, Frieden und Seligkeit.

Behüte dein Herz mit allem Fleiß; denn daraus geht das Leben, Sprw. 4, 23.
Aber die Weisheit giebt das Leben dem, der sie hat, Pred. 7, 13.
Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschensohnes und trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch, Joh. 6, 53.
Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolget — wird das Licht des Lebens haben, Joh. 8, 12.
Geistlich gesinnet sein, ist Leben und Friede, Röm. 8, 6.
Der Geist aber ist (bringt) das Leben um der Gerechtigkeit willen, Röm. 8, 10.
Welcher Verstand verfinstert ist, und sind entfremdet von dem Leben, das aus GOtt ist, Eph. 4, 18.
*In ihm war das Leben (das göttliche und himmlische dem Grund und der Wahrheit nach vollkommen, als in einer reichen und reinen Quelle) und das Leben war das Licht der Menschen, Joh. 1, 4.
Ich bin die Auferstehung und das Leben (der Grund und Hauptursache derselben, als von dem sie herkommen), Joh. 11, 25.
Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, Joh. 14, 6. (S. Weg §. 7.)
Ich bin das Brod des Lebens, Joh. 6, 35.
Du hast Worte des ewigen Lebens, Joh. 6, 68.
Und ich gebe ihnen das ewige Leben, Joh. 10, 28.
Und ich weiß, daß sein Gebot ist das ewige Leben, Joh. 12, 50. (Grund und Ursache an sich, und dem, der es gläubig annimmt, auch wirklich, 5 Mos. 32, 47.)
Wenn aber Christus, euer Leben, sich offenbaren wird, dann werdet ihr offenbar werden mit ihm in der Herrlichkeit, Col. 3, 4.
Christus ist mein Leben, Phil. 1, 21. (Gewinn §. 2.)

§. 9. GOttes erbarmende Liebe, Eph. 2, 4. 5. hilft in der Wiedergeburt, Joh. 3, 3. Tit. 3, 5. und in der Erneuerung, Tit. 3, 5. Röm. 6, 4. Ps. 51, 12. zu diesem geistlichen Leben, daß Wiedergeborene nicht sich, sondern GOtt in Christo leben, Röm. 6, 10. 11. und sich ihrem Schöpfer nach allem Vermögen ergeben. Und da diese ein Licht in dem HErrn sind, Eph. 5, 8. müssen sie immer in heiligen Bewegungen und guten Werken das geistliche Leben hervorscheinen lassen, 2 Petr. 1, 5—7.

§. 10. C) **Das ewige Leben.** Das ist die unaussprechliche, 1 Cor. 2, 9. Seligkeit, wo GOtt die Gläubigen ewig herrlich machen wird, Röm. 6, 23. daß sie in ihm mit den Engeln ewig leben, und wo sie mit dem Blut des Lammes überwunden, nun triumphirend GOtt unaufhörlich lieben, ohne satt zu werden verehren und ohne Ende anschauen, Ps. 16, 11. (**Freude** §. 4. **Himmel** §. 4.)

Viele, so unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen, etliche zum ewigen Leben, etliche zur ewigen Schmach und Schande, Dan. 12, 2. Joh. 5, 29.
GOtt hat den Menschen geschaffen zum ewigen Leben (Unsterblichkeit), Weish. 2, 23.
Deine Macht wissen, ist eine Wurzel des ewigen Lebens, Weish. 15, 3.
Die Pforte ist enge, und der Weg ist schmal, der zum Leben führet, Matth. 7, 14.
Es ist besser, daß du zum Leben lahm, oder ein Krüppel eingehest, Matth. 18, 8. 9. Marc. 9, 43.
Und wer verläßt Häuser — der wird es hundertfältig nehmen (hier schon für Alles, was er um Christi Willen aufgeopfert, reichlichen Ersatz in der Liebe und Beistand der Gläubigen empfangen, und dereinst) das ewige Leben ererben, Matth. 19, 29. Marc. 10, 30.
Und sie werden in die ewige Pein gehen; aber die Gerechten in das ewige Leben, Matth. 25, 46.
Guter Meister, was muß ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe? Marc. 10, 17.
Auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben, Joh. 3, 15.
Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben, Joh. 3, 15. c. 6, 54.
Wer mein Wort höret, und glaubet an den, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen, Joh. 5, 24. c. 6, 40.
(Ihr) suchet in der Schrift, denn (weil) ihr meinet, ihr habt das ewige Leben darinnen, und sie ist es (auch), die von mir zeuget, Joh. 5, 39. (Daß ihr also gar nicht Unrecht habt, Röm. 3, 21. And. als Imper.: Forschet nur recht, so werdet ihr mich darin finden.)
Wirket Speise, nicht die vergänglich ist, sondern die da bleibet (bis) in das ewige Leben, Joh. 6, 27. (Wo das vollkommene Ebenbild GOttes in den Herzen soll wieder aufgerichtet werden, Ps. 17, 15.)
Das ist aber das ewige Leben (Mittel, Ordnung und Ursache unserseits es zu erlangen), daß sie dich, daß du allein wahrer GOtt bist, und den du gesandt hast, JEsum (als) Christum erkennen, Joh. 17, 3.
So hat GOtt auch den Heiden Buße gegeben zum Leben, A.G. 11, 18. c. 13, 46.
Wie Viele ihrer zum ewigen Leben verordnet waren, A.G. 13, 48. (So Viele in GOttes Buß- und Glaubensordnung zum ewigen Leben tüchtig und geschickt geworden waren, Luc. 9, 62.)
Der Tod ist der Sünden Sold; aber die Gabe GOttes ist das ewige Leben, in Christo JEsu, unserm HErrn, Röm. 6, 23.
Kämpfe den guten Kampf, ergreife das ewige Leben, 1 Tim. 6, 12. (Von v. 19. s. Grund §. 8.)
Und das ist das Zeugniß, daß uns GOtt das ewige Leben hat gegeben, und solches Leben ist in seinem Sohne, 1 Joh. 5, 11.
Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn nicht hat, der hat das Leben nicht, v. 12. 20.

§. 11. Wer sich nicht in GOttes Buß- und Glaubens-Ordnung schickt, Marc. 1, 15. an Christum, der das ewige Leben erworben, 2 Tim. 1, 10. nicht glaubt, Joh. 17, 3. und diesem Lebensfürsten nicht nachfolgt, Luc. 14, 27. ist kein Bürger des Reichs, das nicht von dieser Welt ist, viel weniger wird er gelangen:

Zur Freude die Fülle, Ps. 16, 11. ins Reich GOttes, Dan. 7, 18. in die Hand GOttes, Weish. 3, 1. zur Krone des Lebens, Weish. 5, 17. 2 Tim. 4, 8. in die Scheuer, Matth. 13, 30. ewigen Hütten, Luc. 16, 9. in Abrahams Schooß, Luc. 16, 22. Paradies, Luc. 23, 43. Vaters Haus, Joh. 14, 2. zum Erbe, A.G. 26, 18. zur Freiheit, Röm. 8, 21. und Offenbarung der Kinder GOttes, Röm. 8, 19. zum Baue, von GOtt erbauet, 2 Cor. 5, 1. 2. neuen Jerusalem, Gal. 4, 26. Bürgerschaft im Himmel, Phil. 3, 20. Kleinod, Phil. 3, 14. Beilage, 2 Tim. 1, 12. Vaterland, Ebr. 11, 14. 16. Hochzeit des Lammes, Offb. 19, 7 ꝛc.

§. 12. II) **Von GOtt.** Dieser ist, als ein unendlicher Geist, das Leben selbst, und giebt Allem, was da lebt, das Leben; desgleichen auch **Christus**, welcher, nachdem er sein Leben Ein Mal für die Menschen zum Opfer gegeben, Esa. 53, 10. 12. sei-

ner menschlichen Natur nach nicht mehr stirbt. — Beachtenswerth ist noch die ideenreiche Schrift **Oetingers**: Theologia ex idea vitae deducta in sex locos [1. de Deo; 2. de homine; 3. de peccato; 4. de gratia; 5. de Ecclesia; 6. de Novissimis], redacta, quorum quilibet I. secundum sensum communem, II. secundum mysteria scripturae, III. secundum formulas theticas nova et experimentali methodo pertractatur. Ff. et L. (Ulmae) 1765. 1½ Alph., wovon die Sylloge Theologiae ex idea vitae deductae. Heilbronn 1753. 100 S. nur ein früherer Auszug war, der aber im größeren Werke wieder abgedruckt ist.

Wie der Vater hat das Leben in ihm selber; also hat er (auch) dem Sohn gegeben, das Leben zu haben in ihm selber, Joh. 5, 26.

Er bittet dich um das Leben; so giebst du ihm langes Leben immer und ewiglich, Ps. 21, 5.

Wer will seines Lebens Länge ausreden? Esa. 53, 8. (Gericht §. 19.)

Und gebe sein Leben zur Erlösung für Viele, Matth. 20, 28. Marc. 10, 45.

Darum liebet mich mein Vater, daß ich mein Leben lasse, auf daß ich es wieder nehme, Joh. 10, 17.

Vielmehr werden wir selig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnet sind, Röm. 5, 10. vergl. c. 4, 25.

Und tragen um allezeit das Sterben des HErrn JEsu an unserm Leibe, auf daß auch das Leben unsers HErrn JEsu (der kräftige, belebende Einfluß JEsu) an unserm Leibe (in unserer äußern Erscheinung, in unserm Wandel und Wirken) offenbar werde, 2 Cor. 4, 10.

Daran haben wir erkannt die Liebe, daß er sein Leben für uns gelassen hat, 1 Joh. 3, 16.

Leben (vivere)

§. 1. a) **Natürlich**, und beim Leben erhalten werden, 1 Mos. 43, 8. c. 47, 19. auch wohl, glücklich und nach Wunsch leben.* Von Verstorbenen, das Leben wieder bekommen, Hiob 14, 14. Esa. **26, 14.**

Und lebe ewiglich, 1 Mos. 3, 22. wollt ihr leben, so thut also; denn ich fürchte GOtt, 1 Mos. 42, 18.

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest im Lande, 2 Mos. 20, 12. Sir. 3, 7.

Kein Mensch wird leben, der mich siehet, 2 Mos. 33, 20.

Wer gebissen ist und sieht sie an, der soll leben, 4 Mos. 21, 8. vergl. Joh. 3, 14.

Ach wer wird leben, wenn GOtt solches thun wird, 4 Mos. 24, 23.

Ich begehre nicht mehr zu leben, Hiob 7, 16.

Daß in seiner Hand ist die Seele alles deß, das da lebet, Hiob 12, 10.

Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit, Hiob 14, 1.

Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben, Ps. 39, 6.

Merket auf, Alle, die in dieser Zeit leben, Ps. 49, 2.

Soll es denn umsonst sein, daß mein Herz unsträflich lebet? Ps. 73, 13.

Wo ist Jemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe? Ps. 89, 49.

Du thust deine Hand auf und erfüllest Alles, was da lebet, mit Wohlgefallen, Ps. 145, 16.

Ich will den HErrn loben, so lange ich lebe, Ps. 146, 2.

Wer gerne in Wollust lebet, wird mangeln, Sprw. 21, 17.

Darum verdroß mich zu leben, denn es gefiel mir übel rc., Pred. 2, 17.

Und ist ein Gottloser, der lebt lange in seiner Bosheit, Pred. 7, 16.

Ich will mit ihnen umgehen, wie sie gelebet haben, Ezech. 7, 27. c. 24, 14.

Ich wollte lieber todt sein denn leben, Jon. 4, 3.

Lebet also, daß es euch wohl gehe, Sir. 3, 2.

Lobe den HErrn, weil du lebest und gesund bist, Sir. 17, 27.

Wenn er lange lebet, so lebet er hundert Jahre, Sir. 18, 8.

Ein Jeglicher hat eine bestimmte Zeit zu leben, Sir. 37, 28. (Israel §. 2.)

Im Tode fragt man nicht, wie lange einer gelebt hat, Sir. 41, 7. (sondern wie wohl und löblich, Weish. 4, 2 ff.)

Und daß seine Gnade stets bei uns bleibe, und erlöse uns, so lange wir leben, Sir. 50, 26.

Der Mensch lebet nicht vom Brod allein, Matth. 4, 4.

Niemand lebet davon, daß er viele Güter hat, Luc. 12, 15.

Der reiche Mann lebte alle Tage herrlich und in Freuden, Luc. 16, 19.

Das Gesetz herrschet über den Menschen, so lange er lebet, Röm. 7, 1.

Sintemal aber im Fleisch leben rc., Phil. 1, 22. (S. Erwählen §. 1.)

Darnach, die wir leben, werden zugleich mit denselbigen hingerückt werden in den Wolken, 1 Thess. 4, 17.

* Z. B. Warum leben denn die Gottlosen? Hiob 21, 7.

Die GOtt suchen, denen wird das Herz leben, Ps. 69, 33.

Du sollst leben. Ja, zu dir sprach ich, da du so in deinem Blute lagest: du sollst leben, Ezech. 16, 6. vergl. v. 11.

§. 2. b) **Geistlich**, c) **ewig**, und zwar daß zuweilen das geistliche und ewige zugleich; ja auch wohl das natürliche Leben mit verstanden wird.

Denn welcher Mensch dieselben (Gebote) thut, der wird dadurch leben, 3 Mos. 18, 5. Neh. 9, 29. Ezech. 20, 11. Röm. 10, 5.

Unterweise mich, so lebe ich, Ps. 119, 144.

Halte meine Gebote, so wirst du leben, Sprw. 4, 4. c. 7, 2.

Verlasset das alberne Wesen, so werdet ihr leben, Sprw. 9, 6.

Wer unschuldig lebet, der lebet sicher, c. 10, 9.

Wer Geschenke hasset, der wird leben, Sprw. 15, 27.

Aber deine Todten werden leben rc., Esa. 26, 19. (S. Aufwachen §. 5.)

Wo sich aber der Gottlose bekehret — so soll er nicht sterben, sondern leben, Ezech. 18, 21. 23. c. 33, 11.

Suchet mich, so werdet ihr leben, Amos 5, 4. 6.

Suchet das Gute, und nicht das Böse, auf daß ihr leben möget, Amos 5, 14.

Der Gerechte lebet (geistlich und ewig) seines Glaubens, Hab. 2, 4. Röm. 1, 17.

Die Gerechten werden ewiglich leben, Weish. 5, 16.

Thue das, so wirst du leben, Luc. 10, 28. (Wenn du es thun wirst und kannst es ausrichten, Gal. 3, 21. vergleiche Röm. 8, 3.)

Wer an mich glaubet, der wird leben (ewiglich), ob er gleich stürbe, Joh. 11, 25.

Sind wir aber mit Christo gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden, Röm. 6, 8.

Daran ist erschienen die Liebe GOttes gegen uns, daß GOtt seinen eingeborenen Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben sollen, 1 Joh. 4, 9.

Melchisedek wird ewig lebend beschrieben, Ebr. 7, 8.

§. 3. **Wir leben GOtt Alle**, Luc. 20, 38. nämlich nach seiner unumschränkten Allmacht, und in seinen Augen und seiner Hand. S. Matth. 9, 24.

Denn in ihm leben, weben und sind wir, A.G. 17, 28.

§. 4. Der durch eigne Kraft auferstandene Christus lebt, 1 Cor. 15, 4. Ebr. 7, 25. und wir sollen, da er uns das Leben erworben, **ihm leben**; d. i. dem Fleisch nicht Raum geben, Gal. 5, 13. Röm. 6, 13. sondern in seine Fußtapfen treten, 1 Petr. 2, 21. und aus herzlicher Liebe und in der Heiligung in christlicher Freiheit ihm und seinem Vater, als der durch seinen Sohn versöhnt, dankbar dienen.

Denn ich lebe und ihr sollt auch leben, Joh. 14, 19.

Das er aber lebet, das lebet er GOtt, Röm. 6, 10. Also auch ihr, haltet euch dafür, daß ihr der Sünde gestorben seid, und lebet GOtt in Christo JEsu, unserm HErrn, v. 11.

Unser Keiner lebt ihm selber, unser Keiner stirbt ihm selber. Leben wir, so leben wir dem HErrn (in Beziehung auf das Reich der Natur hängt Leben und Tod ganz von des HErrn Bestimmung ab; in Beziehung auf das Reich der Gnade leben wir ganz nach seinem Willen und Wohlgefallen), Röm. 14, 7. 8.

Ich bin aber durch das Gesetz dem Gesetz gestorben, auf daß ich GOtt lebe, Gal. 2, 19.

Ich lebe, aber doch nun nicht ich, sondern Christus (mit seiner rechtfertigenden und heiligenden Gnade) lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich (in der evangelischen Gnade, als der ich gerechtfertigt bin vor GOtt) in dem Glauben des Sohnes GOttes, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben, ib. v. 20.

Lebendig

§. 1. I) **Von Menschen** und II) **Thieren**, 1 Mos. 1, 20. 24. c. 9, 10. 12. 16.

Heva ist eine Mutter aller Lebendigen, 1 Mos. 3, 20.

Korahs Rotte fuhr lebendig hinunter in die Hölle, 4 Mos. 16, 30. 33.

Und (Aaron) stand zwischen den Todten und Lebendigen, v. 48.

Heutiges Tages haben wir gesehen, daß GOtt mit Menschen redet und sie lebendig bleiben, 5 Mos. 5, 24. 26.
Theilet das lebendige Kind in zwei Theile, 1 Kön. 3, 25. 26.
Der Tod ist das bestimmte Haus aller Lebendigen, Hiob 30, 23.
Du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle fuhren, Ps. 30, 4.
Wo der HErr nicht bei uns wäre; — so verschlingen sie uns lebendig, Ps. 124, 2. 3. Sprw. 1, 12.
Vor dir ist kein Lebendiger gerecht, Ps. 143, 2.
Da lobte ich die Todten, die schon gestorben waren, mehr denn die Lebendigen, die noch das Leben hatten, Pred. 4, 2.
Was unterstehet sich der Arme, daß er unter den Lebendigen will sein? Pred. 6, 8. (**Was verlangt ein Armer mehr, so lange er auf der Welt ist, als sich zu sättigen?**)
Bei allen Lebendigen ist, das man wünschet, nämlich Hoffnung, Pred. 9, 4. Denn die Lebendigen wissen, daß sie sterben werden, v. 5.
Der Wein muß die Lebendigen erfreuen, Pred. 10, 19.
Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben, und nicht lebendig bleiben, Esa. 38, 1.
Auf daß die Lebendigen erkennen, daß der Höchste Gewalt hat über der Menschen Königreiche, Dan. 4, 14.
GOtt hat — nicht Lust am Verderben der Lebendigen, Weish. 1, 13.
Der uns von Mutterleibe an lebendig erhält und thut uns alles Gutes, Sir. 50, 24.

§. 2. III) **Von GOtt** (der, als der wahre GOtt, zum Unterschied von den falschen, todten Göttern lebendig, d. i. nicht bloß physisch schaffend und erhaltend, sondern geistig wirkend und sich offenbarend beweist) und **von Christo**, A.G. 1, 3. Dieser ist der lebendige (Eck-) Stein, 1 Petr. 2, 4. und wir sollen v. 5. auch durch seine Kraft mit geistlichem Leben begnadigte Steine zum geistlichen Bau, Eph. 2, 21 ff. sein.

5 Mos. 5, 26. Jos. 3, 10. 2 Kön. 19, 4. Esa. 37, 4. 17. Jer. 23, 36. Hos. 1, 10. Joh. 6, 57. A.G. 14, 15. 1 Theff. 1, 9. 1 Tim. 6, 17.
Darum hieß sie den Brunnen einen Brunnen des Lebendigen, 1 Mos. 16, 14. c. 24, 62. c. 25, 11.
Denn er hat geschändet den Zeug des Lebendigen GOttes, 1 Sam. 17, 36.
Meine Seele dürstet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt, Ps. 42, 3.
Mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen GOtt, Ps. 84, 3. Und wenn sie schon sprechen: bei dem lebendigen GOtt, so schwören sie doch falsch, Jer. 5, 2.
Der HErr ist ein rechter GOtt, ein lebendiger GOtt, ein ewiger König, Jer. 10, 10. Dan. 6, 26.
Ihr seid nicht mein Volk; (daselbst) sollen sie Kinder des lebendigen GOttes genannt werden, Röm. 9, 26.
Schrecklich ist es, in die Hände des lebendigen GOttes zu fallen, Ebr. 10, 31.
Und schwur bei dem Lebendigen von Ewigkeit zu Ewigkeit, Offb. 10, 6.
*Was suchet ihr den Lebendigen bei den Todten? Luc. 24, 5.
Denn dazu ist Christus auch gestorben und auferstanden, und wieder lebendig geworden, daß er über Todte und Lebendige HErr sei, Röm. 14, 9.
Ich bin der Erste und bin der Letzte, und der Lebendige, Offb. 1, 17. 18. c. 2, 8.

§. 3. **Unter die Lebendigen geschrieben sein**, Esa. 4, 3. d. i. auserwählt sein, Röm. 11, 7. 2. vergl. Offb. 17, 8. also unter die gehören, von welchen GOtt vorher gewußt, daß sie glauben und im Glauben bis ans Ende beharren würden.

§. 4. Sir. 17, 26. S. Esa. 38, 19. können nur die Lebendigen GOtt loben; nicht die Todten, weil sie nicht mehr sind dem ganzen menschlichen Wesen nach in Vereinigung des Leibes mit der Seele. (S. Matth. 10, 28. **Danken** §. 2.)

§. 5. **Das Thier und der falsche Prophet wurden lebendig in den feurigen Pfuhl geworfen**, und zwar zuvörderst geistlich, durch GOttes Wort, welches sie darzu verdammt, bis sie nach und nach auch leiblich dahin gerathen, Offb. 19, 20.

§. 6. **Lebendig machen** heißt I) einen vom Tode erwecken, II) einem, der in Sünden todt, das geistliche Leben geben, Röm. 6, 13. **Lebendig werden**, a) wieder zu sich selbst kommen, b) von den Todten auferstehen, Matth. 9, 18.

1) Ich kann tödten und lebendig machen, 5 Mos. 32, 39.
Elisa einen Sohn, 2 Kön. 8, 1.
Der Sohn machet lebendig, welche er will, Joh. 5, 21.
Du machest mich wieder lebendig (**setzest mich wieder in meinen geistlichen und leiblichen Wohlstand**), Ps. 71, 20.
2) Der Geist ist es, der da lebendig machet, Joh. 6, 63. (**Er erleuchtet und weckt auf, um Christi Sinn recht zu fassen; der fleischliche verdorbene Sinn des Menschen taugt nicht, Christi Worte zu verstehen. S. Luther's Werke XX. 349.** 1028. 1216. 1226. 2207. XXII. 59.)
Der Geist macht lebendig, 2 Cor. 3, 6.
Wenn aber ein Gesetz wäre, das da könnte lebendig machen ꝛc., Gal. 3, 21.
Da wir todt waren in Sünden, hat er uns samt Christo lebendig gemacht, Eph. 2, 5. Col. 2, 13.
a) Jacobs Geist ward lebendig, 1 Mos. 45, 27.
Denn nun sind wir lebendig (**wir leben wieder ganz vergnügt**), dieweil ihr stehet in dem HErrn, 1 Theff. 3, 8.
b) Einer, der auf Elisas Gebeine fiel, ward lebendig, 2 Kön. 13, 21.
Gleich wie sie in Adam Alle sterben, so werden sie in Christo Alle lebendig werden, 1 Cor. 15, 22.

§. 7. IV) Von andern Sachen, ihre Vortrefflichkeit, ihre geistlich stärkende und beseligende Kraft und Wirkung anzuzeigen, Sprw. 16, 22.

Lebendiges Wasser, Joh. 7, 38. c. 4, 10. (**Göttliche Tröstungen**), Offb. 22, 1.
Hoffnung, 1 Petr. 1, 3. weil sie auf den lebendigen GOtt hofft, das Herz mit geistlicher Freude überschüttet, und nicht zu Schanden werden läßt.
Das Wort GOttes, 1 Petr. 1, 23.
Weg, Ebr. 10, 20. Er führet zum Leben.
Ich lebte etwa ohne Gesetze (**d. i. ohne dessen völligen Verstand**), da aber das Gebot kam, ward die Sünde wieder lebendig (**wachte die Sünde erst auf, und ich ward mir der Sünde bewußt**), Röm. 7, 9.

Lebenlang, Lebetag

So lange einer lebt.

Mit Kummer sollst du dich darauf nähren dein Lebenlang 1 Mos. 3, 17.
GOtt, der mich mein Lebenlang ernähret hat, 1 Mos. 48, 15.
Versammle mir das Volk, daß sie meine Worte hören, und lernen mich fürchten, alle ihre Lebetage auf Erden, 5 Mos. 4, 10. c. 6, 2. c. 31, 13.
So sollst du nun den HErrn, deinen GOtt, lieben — dein Lebenlang, 5 Mos. 11, 1. c. 19, 9. fürchten, 5 Mos. 14, 23. c. 4, 10.
Der Gottlose bebet sein Lebenlang, Hiob 15, 20.
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, Ps. 23, 6.
Eins bitte ich vom HErrn, daß ich im Hause des HErrn bleiben möge mein Lebenlang, Ps. 27, 4.
Daselbst wollte ich dich gerne loben mein Lebenlang, Ps. 63, 5.
Ich will dem HErrn singen mein Lebenlang, Ps. 104, 33.
Daß wir, erlöset aus der Hand unser Feinde, ihm dieneten ohne Furcht unser Lebenlang, Luc. 1, 74.
Ich werde mich scheuen alle mein Lebetage vor solcher Betrübniß meiner Seele, Esa. 38, 15.

Lebenssatt

Einer, der sich nach der himmlischen und beständigen Wohnung, doch nicht aus strafbarer Ungeduld sehnt.

War Abraham und starb, 1 Mos. 25, 8. Isaac, c. 35, 29. David, 1 Chr. 24, 1. Jojada, 2 Chr. 24, 15. Hiob, Hiob 42, 17.

Leber

Steht 2 Mos. 29, 13. 3 Mos. 3, 4. 15. c. 9, 10. Tob. 6, 6. Die Alten hielten sie für den Sitz der Liebe.

Bis sie ihm mit dem Pfeil die Leber spaltete, Sprw. 7, 23.
Meine Leber ist (gleichsam) auf die Erde ausgeschüttet (**ich möchte nur Blut weinen**), Klagel. 2, 11.

Lechzen

Vor Durst, Brunst, schwer Odem holen. Die Juden werden wegen ihres leidenschaftlichen Hanges

zur Abgötterei mit einem vor Brunst laufenden Wild, dem der Oden zu enge wird, Jer. 2, 24. verglichen.

Die Erde lechzet (ist vor Dürre aufgesprungen), weil es nicht regnet auf die Erde, Jer. 14, 4.
Wie ein Fußgänger, der durstig ist, lechzet, Sir. 26, 15.

Lecken

Wird von Hunden gebraucht, Richt. 7, 5—7. vom Feuer, welches das Wasser verzehrt, 1 Kön. 18, 38. **Den Staub lecken**, ist ein Zeichen der Knechtschaft, Unterthänigkeit und Ehrerbietung, Ps. 72, 9. Esa. 49, 23. Mich. 7, 17.

Ahabs Blut sollten die Hunde lecken, 1 Kön. 21, 19. c. 22, 38.
Lecken des Lazarus Schwären, Luc. 16, 21.
Von Ps. 68, 24. (S. Blut §. 6.)

Ledig

§. 1. a) Frei, 1 Mos. 44, 10. von der Knechtschaft, 2 Mos. 21, 2. b) einsam, 2 Sam. 13, 20. c) unverheirathet, 1 Cor. 7, 32.

Laß ledig, welche du beschwerest, Esa. 58, 6.

§. 2. **Der ledige Bock**, 3 Mos. 16, 8. 10. 26. heißt **Asasel**, und bedeutet den Teufel, dem dieser andere Bock, nachdem auch über ihn die Versöhnung geschehen, und man also von GOttes Seite nichts unterlassen, zugeschickt worden; um anzudeuten, daß wer nicht die göttliche Versöhnung durch Christum, nachdem sie ihm angeboten, annehmen wolle, besonders die Juden, dem bösen Geist solle übergeben werden, daß er ihn in der Zeit und Ewigkeit quäle. (Die Erklärung von einem Kakodämon, welche auch Neuere z. B. **Bretschneider** Handbuch I. S. 659. **Gesenius** Lex. p. 749. 750. und Andere, s. **Winer** Real-Wörterbuch II. S. 765—767. haben, ist von Letzterem und von **Jahn** Nachträge zu seinen theologischen Werken S. 76. bestritten worden. Letztere übersetzen: den Bock zur Absonderung, oder Wegschaffung; als Zeichen der Tilgung der Sünden.) Auch **Bähr**, Symbolik II. S. 665—668. bestreitet die Erklärung des Asasel vom Teufel, und übersetzt mit **Tholuk**, Br. an die Hebr. Beil. 2. S. 80. nach der Steigerungsform, der Pealpal-Form, „zu völliger Hinwegschaffung“, von עזל, removit. Da am Feste der Versöhnung die umfassendste, höchste Sühne geschah, so sollte dies auch versinnlicht werden, dadurch, daß nach der Blutbesprengung die Sünden noch außerdem in die Wüste fortgetragen wurden. Es war kein für sich bestehender Sühnact, sondern nur ein außerordentlicher Zusatz zu dem eigentlichen Sühnact, um das, was dieser darstellte, die Sündentilgung, noch zu verstärken. Der erste Bock stellte das Bedecken, der zweite das gänzliche Wegschaffen der zugedeckten Sünde in die Wüste dar; also an einem Orte der Oede und Leere, wo es an alle dem mangelt, wodurch sich GOtt in seiner Herrlichkeit bezeugt; also im Gegensatz zu dem Orte, wo Jehova diese offenbart. **Bähr** l. c. S. 678—692. **Hengstenberg**, Christologie I. 1, 37. erklärt: „Man entsagte durch diesen Act dem Reiche der Finsterniß und seinem Fürsten, man sandte ihm gleichsam die Sünden zurück, zu denen er verführt, und wodurch er sich das Volk oder Einzelne zu eigen zu machen gesucht hatte; man drückte symbolisch die Wahrheit aus, daß der, welchem GOtt Versöhnung ertheilt, frei ist von der Gewalt des Bösen.“ Dagegen bemerkt **Bähr** S. 687., daß im Mosaischen Cultus Jehova und der Teufel nie neben einander gestellt werden, daß dies leicht in den Augen des Volkes den Schein einer Gleichstellung beider Wesen hätte haben, und den Monotheismus verdunkeln können. (Man kann ihn auch als ein Vorbild von Christo ansehen, denn 1) wie demselben mit einem öffentlichen und eigentlichen Bekenntniß alle Sünden des Volks auf sein Haupt gelegt, und er also anstatt des ganzen Volks dargestellt wurde: so ist dieses auch mit Christo geschehen, Esa. 53, 6. 2 Cor. 5, 21.; 2) wie der ledige Bock nach aufgelegter Sünde, wie ein Fluch und Fegopfer gehalten, auch gegen ihn ausgespieen, und er als ein Scheusal aus den Augen des Volks hinweggejaget wurde: so war dies eine Figur von dem zukünftigen Leiden des Messias; und 3) daß der Bock ledig gelassen wurde, deutete auf die glorreiche Auferstehung des zukünftigen Weltheilandes; 4) gleichwie der Bock alle auf ihn geladenen Sünden des Volks mit sich in die Wüste hinwegnahm, also würde der Messias die Sünden des ganzen menschlichen Geschlechts nicht allein durch eine Zurechnung, als der Bürge, über sich nehmen, sondern auch hinwegnehmen, und abthun, Esa. 53, 5. Joh. 1, 29.) Vielleicht hat er auch die Predigt Christi unter den Heiden bedeutet, nachdem ihn die Juden verworfen, welche ja zuvor dem bösen Geiste in den Götzen gedient.

Leer

1) Von Gefäßen, 2 Kön. 4, 3. 2) ungestalt, ungebaut, ohne Bäume und Gras ꝛc. 3) verwüstet, der Einwohner, Gebäude und aller Zierde beraubt, Esa. 29, 8. 4) ohne Lohn, Geschenk und Gaben, 1 Mos. 31, 42. 2 Mos. 3, 21. 5 Mos. 15, 13. Ruth 3, 17. 1 Sam. 6, 3. 5) ohne Opfer, 2 Mos. 34, 20. 5 Mos. 16, 16. 6) arm und verlassen, Ruth 1, 21. 7) matt und kraftlos, Esa. 29, 8. 8) ohne Hülfe und Beistand, Hiob 22, 9. 9) ohne alle Wirkung, vom Worte GOttes, Esa. 55, 11.

2) Die Erde war wüste und leer, 1 Mos. 1, 2.
3) Der HErr macht das Land leer und wüste, Esa. 24, 1.
4) Ich will diesem Volk Gnade geben vor den Egyptern, daß, wenn ihr ausziehet, nicht leer ausziehet, 2 Mos. 3, 21.
Hilf dem Armen — und laß ihn in der Noth nicht leer von dir, Sir. 29, 12.
5) Erscheinet aber nicht leer vor mir, 2 Mos. 23, 15.

Legel

Ein Fäßchen, Flasche, Schlauch, aus Leder gemacht, 1 Sam. 16, 20. c. 25, 18. 2 Sam. 16, 1. Jer. 48, 12. Bei Jeremias c. 13, 12. sollen alle Einwohner im göttlichen Gericht verwirrt und voll, d. i. gleichsam taumelnd werden.

Legen

§. 1. Sachen, Körper an einen Ort bringen, a) einen Grundstein, Esa. 28, 16. Röm. 9, 33. 1 Cor. 3, 10. 11. von Christo, s. **Eckstein** §. 1. **Grund** §. 5. **GOtt leget die Tiefe ins Verborgene**, Ps. 33, 7. hebr. er hat die Meeresgewässer gleichsam wie in Schatzkammern, in Behältnissen, in den Abgründen der Erde aufbewahrt, daß sie nicht herausbrechen können, Sprw. 8, 29. Eph. 1, 4. der Welt Grund legen. b) Geld, als zinsliches Capital wo anlegen, oder aufsparen; c) etwas zurücklegen für den künftigen Gebrauch; d) einem zu tragen etwas auflegen, 1 Mos. 21, 14. der Hagar, c. 22, 6. dem Isaac das Holz, 2 Mos. 3, 22. die Gefäße der Egypter den Israeliten; e) begraben, 1 Kön. 13, 31. Marc. 6, 29.

b) Du nimmst, das du nicht geleget hast, Luc. 19, 21. 22. (Anklage GOttes, als ob er mehr Leistungen von dem Menschen fordere, als er ihm Kraft verliehen.)
Auf einem jeglichen Sabbather lege bei sich selbst ein Jeglicher unter euch, 1 Cor. 16, 2.

§. 2. f) Sich niederlegen, Ezech. 4, 4. und zwar 1) zu Bette, schlafen gehen, 1 Mos. 19, 4. Ruth 3, 4. 7. 1 Sam. 3, 9. 2) Sterben.

1) Wenn ich mich legte, sprach ich: wenn werde ich aufstehen? Hiob 7, 4. c. 11, 19.
Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich, Ps. 63, 7. vergl. Sprw. 3, 24.
2) Nun werde ich mich in die Erde legen, Hiob 7, 21. c. 14, 12. c. 27, 19.
Deine Mächtigen werden sich legen (umkommen), Nah. 3, 18.

§. 3. g) Geschlechtlichen Umgang, erlaubt oder unerlaubt, mit Jemandem haben. Von Abraham, 1 Mos. 16, 2. von Loths Töchtern, c. 19, 33. von Jacob, c. 30, 3. c. 38, 8.

§. 4. h) Im bildlichen Sinn: Hände auf einen legen, um zu segnen oder ein Amt zu übertragen, s. **Hand** §. 13. Worte in Eines Mund legen, ihm etwas zu reden auftragen, 2 Mos. 4, 15. Esa. 51, 16. c. 59, 21. Jer. 1, 9. den Geist Moses auf die Aeltesten, 4 Mos. 11, 17. den Namen GOttes auf die Kinder Israel (ihnen im Namen GOttes den Segen ertheilen), c. 6, 27. die Seele in seine Hand legen (das Leben der Gefahr aussetzen), Hiob 13, 14. vergl. Richt. 9, 17. von **Opfern**, siehe Hand §. 13. Nr. 3.

§. 5. i) Von etwas Schwerem oder Widrigem, was Jemandem zu übernehmen oder zu leiden bestimmt wird. Krankheit, 2 Mos. 15, 26. Geldbuße, sein Leben zu lösen, 2 Mos. 21, 30. Amtslast, 4 Mos. 11, 11. harten Dienst, 5 Mos. 26, 6. Flüche, c. 29, 20. unschuldiges Blut, c. 21, 8. ein Joch, 1 Kön. 12, 9. Steuer, Neh. 10, 32. 1 Kön. 5, 13. unter eiserne Sägen. (S. **Eisern** §. 8.)

§. 6. k) Sich wider einen auflehnen, zu Felde ziehen und sich wider einen lagern, Esa. 7, 19. von **Wellen**, zu toben aufhören, Hiob 38, 11. Ps. 107, 29. vom **Wind**, Matth. 14, 32. vom **Grimm**, Esth. 2, 1. c. 7, 10. Hiob 14, 13.

Wem ists gelungen, der sich wider ihn (GOtt) geleget hat? Hiob 9, 4.
Ich fürchte mich nicht vor viel hundert tausenden, die sich umher wider mich legen, Ps. 3, 7.
Ein König, wider den sich Niemand darf legen (wenn er mit seinem Heere auszieht), Sprw. 30, 31.

§. 7. l) Pflanzen, Esa. 17, 10. Bauen (von Kaninchen), Sprw. 30, 26. Gebären (von Igeln), Esa. 34, 15.

Legion

Etliche rechnen die Legion zu 6000 Mann. Es wird dadurch eine große Zahl und Menge angedeutet.

Meinest du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschickte, mehr denn 12 Legionen Engel? Matth. 26, 53.
Legion heiße ich, denn unser ist viel, Marc. 5, 9.

Lehi

Kinnbacken, der Ort, wo Simson 1000 Philister schlug, Richt. 15, 9.

Lehne

Ein Gegitter, das oben ganz um das Haus herum ging, wie denn die Häuser nicht mit Giebeln, sondern eben und gleich gebaut waren, 5 Mos. 22, 8. 1 Kön. 10, 19. 2 Chr. 9, 18.

Lehnen

§. 1. I) Sich auf etwas, wie auf eine Stütze.

Die Engel unter den Baum, 1 Mos. 18, 4.
Saul auf seinen Spieß, 2 Sam. 1, 6.
Der König auf des Ritters Hand, 2 Kön. 7, 2.

§. 2. II) Von einem gläubigen Vertrauen, da die Braut sich gänzlich auf Christum verläßt, Hohel. 8, 5.

Lehner

Der dem Andern etwas darbietet, Sprw. 22, 7.

Lehre

§. 1. I) Eine Anweisung, Unterricht, wodurch man zur **Erkenntniß** einer Sache kommt, die man vorher nicht gewußt. II) Das, wozu man angeführt wird, oder auch dasjenige, was gelehrt wird.

Meine Lehre triefe wie der Regen, 5 Mos. 32, 2.
Dein Wort ist die rechte Lehre (wird ganz gewiß bestehen), Ps. 93, 5.
Wie lange wollt ihr — Ruchlosen die Lehre hassen? Sprw. 1, 22.
Darum daß sie hasseten die Lehre (die rechte Erkenntniß), v. 29.
Denn ich gebe euch eine gute Lehre, verlasset meine Gesetze nicht, Sprw. 4, 2.
Die Lehre achtet höher, denn köstliches Gold, Sprw. 8, 10.
Lehre den Gerechten, so wird er in der Lehre zunehmen, Sprw. 9, 9.
Die Weisen bewahren die Lehre, c. 10, 14.
Die Lehre des Weisen ist eine lebendige Quelle, c. 13, 14.
Der Weisen Zunge macht die Lehre lieblich, Sprw. 15, 2.
Laß ab, mein Sohn, zu hören die Zucht, die da abführet von vernünftiger Lehre, c. 19, 27.
Lasset uns die Hauptsumma aller Lehre hören: Fürchte GOtt 2c., Pred. 12, 13.
Ihr sollt uns nicht schauen die rechte Lehre, Esa. 30, 10.
Und will euch Hirten geben nach meinem Herzen, die euch weiden sollen mit Lehre und Weisheit, Jer. 3, 15.
Wenn ich ihm gleich viel von meinem Gesetz schreibe, so wird es geachtet, wie fremde Lehre, Hos. 8, 12.
Des Priesters Lippen sollen die Lehre bewahren, daß man das Gesetz suche aus seinem Munde, Mal. 2, 7.
Wer heilige Lehre heiliglich behält, der wird heilig gehalten, Weish. 6, 11.
Zu rechter Lehre gehöret die Weisheit, Sir. 15, 10.
Eines weisen Mannes Lehre fließt daher, wie eine Fluth und wie eine lebendige Quelle, Sir. 21, 16.
Des Narren Herz — kann keine Lehre halten, v. 17.
Wenn ein Vernünftiger eine gute Lehre höret, so lobet er sie, v. 18.
Strafe und Lehre soll man zu rechter Zeit üben, Sir. 22, 6.
Wer den HErrn fürchtet, der trifft die rechte Lehre, Sir. 32, 20.
Auf daß du gewissen Grund erfahrest der Lehre, in welcher du unterrichtet bist, Luc. 1, 4.
Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre, A.G. 2, 42.
Ihr habt Jerusalem erfüllet mit eurer Lehre, A.G. 5, 28.
Können wir auch erfahren, was das für eine neue Lehre sei, die du lehrest? A.G. 17, 19.
GOtt sei aber gedankt, daß ihr — gehorsam geworden von Herzen dem Vorbilde der Lehre, welchem ihr ergeben seid, Röm. 6, 17.
Lehret Jemand, so warte er der Lehre, Röm. 12, 7.
Was aber zuvor geschrieben ist, das ist uns zur Lehre geschrieben, Röm. 15, 4.
Daß ihr seid durch ihn an allen Stücken reich gemacht, an aller Lehre und in aller Erkenntniß, 1 Cor. 1, 5.
Habe acht auf dich selbst, und auf die Lehre, 1 Tim. 4, 16.
So Jemand anders lehret und bleibet nicht bei den heilsamen Worten unsers HErrn JEsu Christi, und bei der Lehre von der Gottseligkeit, der ist verdüstert, 1 Tim. 6, 3. 4.
Alle Schrift, von GOtt eingegeben, ist nütze zur Lehre, 2 Tim. 3, 16.
Strafe, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre, 2 Tim. 4, 2. Denn es wird eine Zeit sein, da sie die heilsame Lehre nicht leiden werden, v. 3.
Du aber rede, wie sichs ziemet, nach der heilsamen Lehre, Tit. 2, 1. 7.
Wer übertritt und bleibet nicht in der Lehre Christi, der hat keinen (gnädigen) GOtt, 2 Joh. 9.

§. 2. Unser Heiland predigte gewaltig (s. **Gelehrt** §. 2.), und wenn er sagt: **meine Lehre ist nicht mein, sondern** 2c., Joh. 7, 16. so will er sagen: sie ist nicht, wie bei andern Weisen der Welt,

aus meinem menschlichen Verstande geschöpft, oder durch bloßen natürlichen Fleiß und Forschung, ohne GOttes Mitwirkung, gefunden; aber auch nicht, wie ihr vorgebt, erdichtet, v. 18. sondern aus GOttes Offenbarung entsprungen, mir eingegeben, und diesen göttlichen Ursprung erkennt Jeder, der die Lehre gewissenhaft gebraucht, an ihrer einzigen, göttlichen Kraft, v. 17. vergl. 1 Joh. 5, 6. 10.

Das Volk entsetzte sich über seiner Lehre, Matth. 7, 28. Marc. 1, 27. c. 6, 2. verwunderte sich, c. 11, 18. Luc. 4, 32.

§. 3. a) Die **göttliche**, wahre, unverfälschte, Tit. 2, 7. gute, 1 Tim. 4, 6. richtige, Ps. 93, 5. heilsame **Lehre** ist in der heiligen Schrift enthalten und führt den Menschen zu einer solchen seligmachenden Erkenntniß, daß er durch den Glauben in einem göttlichen Leben die ewige Seligkeit davon trägt. b) Die **teuflische**, 1 Tim. 4, 1. Jac. 3, 15. welche nicht von GOtt, Matth. 15, 13. sondern von dem Teufel ihren Ursprung hat, sei es unmittelbar oder mittelst der Sünde, welche sich durch Irrthümer zu schützen sucht und sich durch seine Werkzeuge unter dem Schein der Wahrheit und Gottseligkeit ausbreitet; wie ihr Inhalt Lüge und Gottlosigkeit ist, so hat sie auch heillose Wirkungen, verdirbt das Herz und führt in die Gemeinschaft der Finsterniß. Darum auch weder Christus noch die Apostel etwas von Duldung böser Lehre wissen wollen, Matth. 15, 13. 14. Joh. 16, 8—11. Gal. 1, 8. 9. 2 Joh. 10. c) **menschliche**, Jac. 3, 15. nur nach menschlichem Gutdünken, ohne göttliche Erleuchtung, und zu menschlichen Absichten erfunden, welche gleichfalls unter dem Schein göttlicher Wahrheit und Heiligkeit vorgetragen, auch wohl aufgedrungen werden will.

§. 4. Ist I) die **wahre Lehre** allein in GOttes Wort gegründet; II) und führt die falsche, welche wie ein Krebs um sich greift, 2 Tim. 2, 17. von dem schmalen, zum weiten Wege, der zur Verdammniß führt; so muß durch das: **prüfet die Geister** (**Geist** §. 29. 31. Matth. 7, 15. 16.) nach dem Wort der Wahrheit und nach dem Beispiel Christi Matth. 22, 31. 32. und des Paulus, Gal. 3, 6. 7. vergl. Röm. 4, 3 ff. die Larve und Schminke der falschen Lehre abgezogen werden.

Der nicht Lust hat zu loser Lehre, Ps. 24, 4.
Ich hasse, die da halten auf lose Lehre, Ps. 31, 7.
Alle ihre Lehre ist (**Worte sind**) schädlich und erlogen, Ps. 36, 4.
Ihre Lehre ist eitel Sünde, Ps. 59, 13.
Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre (Eitelkeit), Ps. 119, 37.
Welcher Lehre ist kein nütze; und ihre Werke sind falsch, Ps. 144, 8.
Wie lange wollen bei dir bleiben die leidigen Lehren? Jer. 4, 14. (**Die eiteln Gedanken**, c. 7, 4.)
Sie aber hat mein Gesetz verwandelt in gottlose Lehre, Ezech. 5, 6.
Darum sollt ihr nicht mehr unnütze Lehre predigen noch weissagen, Ezech. 13, 23.
Das ist die gottlose Lehre, Zach. 5, 8. (S. Epha §. 2.)
Aber vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren solche Lehren, die nichts denn Menschengebote sind, Matth. 15, 9.
Hütet euch vor der Lehre der Pharisäer, Matth. 16, 12.
Auf daß wir nicht mehr Kinder sein, und uns wägen und wiegen lassen von allerlei Winde der Lehre, Eph. 4, 14.
Der Geist aber sagt deutlich, daß in den letzten Zeiten werden Etliche vom Glauben abtreten, und anhangen den verführerischen Geistern und Lehren der Teufel, 1 Tim. 4, 1. (S. §. 3. b.)
Lasset euch nicht mit mancherlei fremden Lehren umtreiben, Ebr. 13, 9.
Also hast du auch, die an der Lehre der Nicolaiten halten; das hasse ich, Offb. 2, 15.

§. 5. Ezech. 20, 25. **Darum übergab ich sie in die Lehre, so nicht gut ist** :c. Einige verstehen die Kirchen- und Polizeigesetze, welche eine Last waren; Einige das ganze Gesetz, wegen der Sünde, Röm. 7, 10. 13. Andere Menschensatzungen, verderbliche Irrthümer, in welche der Mensch aus gerechtem Gericht allemal verfällt, wenn er GOttes Wort verachtet, A.G. 7, 42. 2 Thess. 2, 10. 11. Allein da hier von den Wohlthaten GOttes die Rede, so wird v. 23. übersetzt: **ich hätte meine Hand wider sie aufheben können** :c. und v. 25.:

Ja, ich hätte ihnen auch Gesetze geben können, die nicht gut gewesen; und Rechte, wodurch sie das Leben nicht erhallen können. (Doch v. 26. gedenkt auch der Strafen, die über die Israeliten verhängt wurden.)

§. 6. Zur Auf- und Annahme **guter Lehre** soll uns Salomo ermuntern, Sprw. 22, 17.* zur Vermeidung falscher das Wort **Christi: hütet euch**, Matth. 16, 6. eine heilsame Warnung sein.

Wie die feinen und guten Herzen, Luc. 8, 15. die Thessalonicher, 1 Thess. 2, 13. die in Cornelius Hause, A.G. 10, 1. 2. Philippus, A.G. 8, 32 ff.

Lehren

§. 1. I) **Von GOtt**, als der Quelle der Weisheit.

Ich will mit deinem Munde sein und dich lehren, was du sagen sollst, 2 Mos. 4, 12. 15.
Er lehret meine Hände streiten, 2 Sam. 22, 35.
HErr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige, Ps. 25, 4. 5.
Er lehret die Elenden seinen Weg, Ps. 25, 9.
HErr, lehre doch mich, daß ein Ende mit mir haben muß, Ps. 39, 5.
Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, Ps. 90, 12.
Der die Menschen lehret, was sie wissen, Ps. 94, 10.
Wohl dem, den du, HErr, züchtigest, und lehrest ihn durch dein Gesetz, Ps. 94, 12.
Lehre mich durch deine Rechte, Ps. 119, 12. 102. 171.
Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, Ps. 143, 10.
Also züchtiget sie auch ihr GOtt und lehret sie, Esa. 28, 26.
Er wird das Recht wahrhaftiglich halten lehren, Esa. 42, 3.
Ich bin der HErr, dein GOtt, der dich lehret, was nützlich ist, Esa. 48, 17.
Ich bin es, der Gerechtigkeit lehret, Esa. 63, 1.
JEsus lehrete im Tempel, Schulen :c., Matth. 4, 23. c. 5, 2. c. 13, 54. c. 22, 16. c. 26, 55. Marc. 1, 21. 22. c. 2, 13. Luc. 13, 10 :c.
Der heilige Geist wird euch zu derselbigen Stunde lehren, was ihr sagen sollt, Luc. 12, 12.
Wie mich mein Vater gelehret hat, so rede ich, Joh. 8, 28.
Derselbe wird es euch alles lehren, und euch erinnern alles deß, das ich euch gesagt habe, Joh. 14, 26.

§. 2. II) **Von Menschen**, besonders öffentlichen Lehrern.

Und stelle ihnen Rechte und Gesetze, daß du sie lehrest den Weg, darinnen sie wandeln sollen, 2 Mos. 18, 20. c. 24, 12. 3 Mos. 10, 11. 5 Mos. 4, 1. 5. 14.
Kommet herauf zu uns, so wollen wir es euch wohl lehren (**wir wollen euch etwas sagen**), 1 Sam. 14, 12.
Lehret mich, ich will schweigen, Hiob 6, 24.
Wer will GOtt lehren, der auch die Hohen richtet? Hiob 21, 22.
Ich will euch lehren von der Hand GOttes, Hiob 27, 11.
Und lehren aus uneinigen Herzen, Ps. 12, 3.
Ich will euch die Furcht des HErrn lehren, Ps. 34, 12.
Ich will die Uebertreter deine Wege lehren, Ps. 51, 15.
Höret, ich — will lehren, was recht ist, Sprw. 8, 6.
Der Verstand lehret, was heilig ist, Sprw. 9, 10.
Wer viel lehren muß, der muß viel leiden, Pred. 1, 18.
Die Propheten lehren falsch, Jer. 5, 31. c. 6, 13.
Was können sie Gutes lehren (**was sollen sie doch für eine Weisheit haben**), weil sie des HErrn Wort verwerfen? Jer. 8, 9.
Es wird Keiner den Andern, noch ein Bruder den andern (mühsam) lehren, Jer. 31, 34.
Ihre Priester — lehren nicht, was rein oder unrein sei, Ezech. 22, 26.
Sie haben einen Hurengeist in ihren Herzen, und lehren vom HErrn nicht (**wollen den HErrn nicht erkennen**), Hos. 5, 4.
Ihre Priester lehren um Lohn (**als Miethlinge**), Mich. 3, 11.
Wer hat GOtt je gelehrt, was er machen soll? Sir. 1, 3.
Wer der Weisheit gehorchet, der kann andere Leute lehren, Sir. 4, 16.
Du darfst nicht sagen: habe ich unrecht gelehret, so hat es

GOtt gethan, Sir. 15, 11. (D. i. wenn du eine Sünde begangen, so sage nicht: GOtt hat mich fallen und sinken lassen; oder wohl gar angetrieben.)
Lerne zuvor selbst, ehe du Andere lehrest. Sir. 18, 19.
Wen man lehren soll, der muß sonst nichts zu thun haben, Sir. 38, 25.
Sie (die Handwerksleute) können den Verstand nicht haben, die Schrift zu lehren, Sir. 38, 35.
Darum gehet hin, und lehret (machet zu Jüngern) alle Völker, Matth. 28, 19.
Lehret sie halten Alles, was ich euch befohlen habe, v. 20.
HErr, lehre uns beten, Luc. 11, 1.
Haben wir euch nicht mit Ernst geboten, daß ihr nicht sollt lehren in diesem Namen? A.G. 5, 28.
Nun lehrest du Andere, und lehrest dich selbst nicht, Röm. 2, 21. vergl. Matth. 23, 4.
Einem Weibe gestatte nicht, daß sie lehre, 1 Tim. 2, 12.
Halte an mit Lesen, mit Ermahnen, mit Lehren, bis ich komme, c. 4, 13.
So Jemand anders lehret, und bleibet nicht bei den heilsamen Worten der — ist verdüstert, 1 Tim. 6, 3. 4.
Und was du von mir gehöret hast durch viele Zeugen das befiehl treuen Menschen, die da tüchtig sind auch Andere zu lehren, 2 Tim. 2, 2.

Lehrer

§. 1. Ueberhaupt, welcher den Unwissenden eine Erkenntniß von dem, was sie nicht wissen, beibringt. Besonders Berufene, welche den Willen GOttes an die Menschen verkündigen. (5 Mos. 33, 21. ist der Lehrer Moses, der Gesetzgeber, welcher von sich selbst redet.)

Das ist der Brunnen ꝛc., 4 Mos. 21, 18. (Siehe Brunnen §. 2.)
Sacharja, ein Lehrer in den Geschichten GOttes, 2 Chr. 26, 5.
Esra, ein Lehrer in den Worten GOttes, Esr. 7, 11.
Und kein Prophet predigt mehr, und kein Lehrer lehret uns mehr, Ps. 74, 9.
Und die Lehrer werden mit vielem Segen geschmückt, Ps. 84, 7.
Ihre Lehrer (Richter) müssen gestürzt werden über einen Fels, Ps. 141, 6.
Er wird deine Lehrer nicht mehr lassen wegfliehen, Esa. 30, 20.
Deine Lehrer haben wider mich gemißhandelt, Esa. 43, 27.
Darum müssen solche Lehrer zu Schanden — werden, Jer. 8, 9.
Wo du die Frommen lehrest sich sondern von den bösen Leuten, so sollst du mein Lehrer sein, Jer. 15, 19.
Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glanz, Dan. 12, 3.
Ihr Kinder Zions freuet euch, und seid fröhlich im HErrn, eurem GOtt, der euch Lehrer zur Gerechtigkeit giebt, Joel 2, 23.
JEsus saß im Tempel mitten unter den Lehrern, Luc. 2, 46.
Meister, wir wissen, daß du bist ein Lehrer, von GOtt gekommen, Joh. 3, 2.
GOtt hat gesetzt in der Gemeine, aufs Erste die Apostel — die Lehrer (an gewisse Gemeinen gebundene Prediger), 1 Cor. 12, 28. Eph. 4, 11.
Dazu ich gesetzt bin, ein Prediger und Apostel, ein Lehrer der Heiden, 1 Tim. 2, 7.
— Sondern nach ihren eigenen Lüsten, werden sie ihnen selbst Lehrer aufladen, nach dem ihnen die Ohren jucken, 2 Tim. 4, 3.
Wie auch unter euch sein werden falsche Lehrer, 2 Petr. 2, 1.
Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort GOttes gesagt haben, welcher Ende schauet an, und folgt ihrem Glauben nach, Ebr. 13, 7.
Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen, v. 17.
Grüßet alle eure Lehrer und alle Heiligen, Ebr. 13, 24.
Unterwinde sich nicht Jedermann Lehrer zu sein, Jac. 3, 1.

§. 2. II) Vorsteher, A.G. 15, 22. III) Verständige Leute, welche in Kirchen- und Polizeisachen erfahren sind, Ps. 74, 9. IV) Der sich weise dünkt, Jer. 8, 9.

§. 3. Ein Kirchenlehrer ist eine rechtmäßig berufene Person, das Wort GOttes rein und lauter vorzutragen, und die heiligen Sacramente nach Christi Einsetzung zu verwalten. Es wäre zu wünschen, daß die Kirchendiener alle diejenigen Eigenschaften, welche Paulus in seinen Briefen an Timotheus und Titus fordert, an sich hätten. (S. auch **Priester**, **Predigt** ꝛc.)

§. 4. Im A. T. berief GOtt die Propheten unmittelbar, und Christus sandte selbst seine Apostel aus, Joh. 20, 21. Matth. 28, 19. 20. Heut zu Tage geschieht es vermittelst der Obrigkeit. Ein Bischofamt begehren ist löblich, 1 Tim. 3, 1. aber sich durch allerhand krumme Wege eindrängen, unerlaubt, Jer. 23, 21. (**Beruf** §. 3. 4.) Es ist das evangelische Lehramt eine Fortsetzung des Lehramtes Christi und der Apostel und hat darin, sowie in seinem Zwecke den Grund seiner Heiligkeit. Ob auch Ahnungen der Nothwendigkeit einer Seelsorge unter Heiden sich finden (*Cicero* Tuscul. III. init.), gab es doch unter ihnen keine öffentliche Lehranstalt zur Förderung der sittlichen und religiösen Bildung des Volkes, s. *Fabricii* Bibliogr. Antiq. edit. 3. p. 540 s., und was Philosophen thaten, war ohne Bedeutung. S. *J. P. Reinhard* de ritu philosophorum Pythagor. in templis docendi ad Philostr. Apoll. Tyan. l. I. c. 16. Erlang. 1762. Daß die griechischen Mysterien sittlich-religiöse Lehranstalten gewesen und in ihnen reinere Vernunftwahrheiten, im Gegensatz gegen die heidnische Volksreligion, vorgetragen worden seien, bestreitet **Lobeck** im Aglaophamus Tom. I. p. 13. 21. 43. was der Sinn von *δεῖξαι τὰ ἱερα* sei, s. p. 49—62. Erst das Christenthum hat eine solche segensreiche Anstalt gegründet und allgemein gemacht, die **Julian** von heidnischen Priestern gern nachgeahmt gehabt hätte. S. *Gregor. Naz.* Invect. I. in Julian. p. 103. Auch *Gibbon*, History c. 20. §. 6. Vol. III. 236 ff. Bas. hebt die freie öffentliche Predigt (Freedom of public preaching) als eigenthümliches Institut des Christenthums hervor, das die Beredtsamkeit bewahrte, nachdem der Fall der bürgerlichen Freiheit die Demagogen von Athen und die Tribunen von Rom hatte verstummen gemacht.

§. 5. **Ihr Amt** sollen sie treulich verwalten, Röm. 12, 7. 2 Tim. 4, 2. und die betrachtungswürdigen Namen, welche ihnen in heiliger Schrift beigelegt werden,* erinnern sie an ihre Pflicht. Diese ist rein lehren, sowohl in ordentlichem Vortrage des Gesetzes und Evangeliums, als in richtiger Anwendung, nachdem einem Jeglichen Lehre, Trost und Strafe gehört, 2 Tim. 2, 15. c. 4, 2. 1 Thess. 5, 14. s. auch Luc. 12, 42. 1 Cor. 4, 1. **die Sacramente** nach Christi Einsetzung behandeln, Luc. 22, 19. 1 Cor. 11, 24. und kurz **dem Erzhirten in Lehre und Leben nachfolgen.** Denn die das Wort predigen und doch selbst nicht in lebendiger Glaubenskraft anwenden, sind klingende Schellen, Bileams Nachfolger und küssen mit Judas Christum, welchen sie mit ihrem Leben kreuzigen. (S. **Aergerniß** §. 9.) Das Lehramt ist wichtig und schwer zu verwalten. Dies erhellt a) aus der Sache selbst. Ach, wie viel hat es auf sich, ein Lehrer der Unwissenden, ein Leiter der Blinden, ein Licht der Verfinsterten, ein Züchtiger der Unverständigen, ein Lehrer der Unmündigen zu werden, Röm. 2, 20. Wer Andere erleuchten will, der muß in allen Stücken solid und nicht leichtsinnig sein, nichts Leeres oder Eitles an sich haben, damit er Andern ein Beispiel eines unsträflichen Lebens sei. b) Aus der Verschiedenheit der Seelen, die er vor sich hat. Es hat nicht einerlei Bewandtniß mit Männern und Weibern, Alten und Jungen, Reichen und Armen, Freudigen und Traurigen, Gesunden und Kranken, Herren und Unterthanen, Gelehrten und Ungelehr-

ten, Frechen und Schüchternen, Sanftmüthigen und Zornigen, Fleißigen und Lässigen. Es ist ein großer Unterschied zwischen Bürgern und Bauern, Einfältigen und Verschlagenen, Beschäftigten und Ruhiglebenden, im Kreuz Geübten und Unerfahrenen. c) Aus dem starken Widerstand des listigen Feindes und der Macht der Finsterniß, davon **Luther** unter Andern schreibt: **GOttes Wort predigen ist anders nichts, als alles Wühlen und Toben der ganzen Hölle und des Teufels, darnach aller seiner Heiligen, der Welt und aller seiner Macht in der Welt wider sich erregen.** d) Aus den Kämpfen und Aufopferungen, die das Lehramt fordert. Da muß ein Lehrer sich nicht nur selbst verleugnen, sondern auch alle dem entsagen, das er hat. Er muß verleugnen Ehre, Wohlfahrt, Bequemlichkeit, Weib, Kinder und Vermögen, das ist ein harter, saurer Bissen für den alten Adam! e) Aus der schweren Rechenschaft, welche ein Lehrer dem majestätischen GOtt wegen seines Amtes vor seinem Richterstuhl geben muß von einer jeden Seele, die ihm anvertraut worden. Sollte nicht ein jeder Lehrer sein Amt mit Furcht und Zittern führen? „Ich rede nicht anders, als wie es mir erscheint: ich glaube nicht, daß es Viele unter den Priestern sind, die selig werden, sondern daß bei weitem die Mehrern verloren gehen." Chrysost. Homil. 3. in Act. p. 35. ed. Frkf. Das Beste in der alten und neuen Zeit über das evangelische Lehramt ist **Chrysostomus** vom Priesterthum, *Gregorius Magnus* Pastoralis Curae l. 3. **Luther's** Pastorale von Porta und **Gottfr. Arnold** Gestalt des evangelischen Lehrers. 2. Aufl. II. 1723.)

* Boten GOttes, Esa. 33, 7. c. 52, 7. Wächter, Esa. 56, 10. Ezech. 3, 17. das Salz der Erde, Matth. 5, 13. Licht der Welt, v. 14. Knechte GOttes, Röm. 1, 1. Haushalter Christi, 1 Cor. 4, 1. GOttes Mitarbeiter, c. 3, 9. Botschafter an Christi statt, 2 Cor. 5, 20. Hirten, Eph. 4, 11. Bischöfe, 1 Tim. 3, 2. Streiter JEsu Christi, 2 Tim. 2, 3. Evangelische Prediger, 2 Tim. 4, 5. Engel, Offb. 2, 1. 8. Sterne, c. 1, 16. 20.

§. 6. Sollen wir rechtschaffene Lehrer lieb und werth achten, 1 Thess. 5, 12. ihnen gehorchen, Ebr. 13, 17. sie versorgen, Matth. 10, 10. 1 Cor. 9, 7. 10. so sollen wir uns hingegen vor denen, die sich von der Wahrheit abwenden, Tit. 1, 14. 2 Tim. 2, 16. hüten, Matth. 7, 15. Wollte GOtt, es wäre keiner unter den Lehrern, der ein **Brandmaal** in seinem Gewissen hätte, 1 Tim. 4, 2.

§. 7. Von GOtt, dem Allwissenden, Hiob 36, 22. Von Christo, dem allgemeinen Lehrer.

Meister, wir wissen, daß du bist ein Lehrer, von GOtt gekommen, Joh. 3, 2.

Lehrerin

Sollen die alten Weiber Lehrerinnen sein, da ihnen doch in der Gemeine einen öffentlichen Vortrag zu thun untersagt, 1 Cor. 14, 34. 1 Tim. 2, 12. so redet hier Paulus Tit. 2, 3. von Lehrerinnen, welche zu Hause ihren Kindern, Enkeln rc. mit guter Lehre und Beispiel vorgehen.

Lehrhaftig

1 Tim. 3, 2. 2 Tim. 2, 24. Ein Knecht GOttes soll **geschickt Andre zu lehren sein**, er muß die Lehre des Glaubens recht inne haben und Alles zur Erbauung einzurichten wissen, damit man nicht von ihm, was 1 Tim. 1, 7. steht, sagen könne.

Leib

§. 1. I) Der andere, wesentliche Theil, der mit der Seele einen ganzen Menschen ausmacht.

Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet rc., Ps. 73, 26.
Mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen GOtt, Ps. 84, 3.
Ein gesunder Leib ist besser denn großes Gut, Sir. 30, 15.
Wachen nach Reichthum verzehret den Leib, Sir. 31, 1.
Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet, auch nicht für euren Leib, was ihr anziehen werdet, Matth. 6, 25.
Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, und die Seele nicht mögen tödten, Matth. 10, 28.
So lasset nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, Röm. 6, 12.
Wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde, Röm. 13, 14. (S. **Geil.**)
Wer aber huret, der sündiget an seinem eigenen Leibe, 1 Cor. 6, 18.
Wie werden die Todten auferstehen? und mit welcherlei Leibe werden sie kommen? 1 Cor. 15. 35.
Der GOtt des Friedens heilige euch — samt Seele und Leib, 1 Thess. 5, 23. (**Geist** §. 15.)

§. 2. II) Ein todter Körper, Matth. 14, 12.

Und standen auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen, Matth. 27, 52.
Es wird gesäet ein natürlicher Leib, 1 Cor. 15, 44. (Siehe Geistlich.)
Welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, Phil. 3, 21.

§. 3. **Von Christo,** dem Gottmenschen, Matth. 26, 12. 1 Petr. 2, 24. Ebr. 10, 10. Von dessen todtem Leibe, Matth. 27, 58. 59.

Nehmet, esset, das ist mein Leib, Matth. 26, 26. Luc. 22, 19. S. 1 Cor. 10, 16.
Er aber redete von dem Tempel seines Leibes, Joh. 2, 21.
Welcher nun unwürdig von diesem Brod isset, oder von dem Kelch des HErrn trinket, der ist schuldig an dem Leibe und Blute des HErrn, 1 Cor. 11, 27.

§. 4. **Durch den Leib Christi** Röm. 7, 4. d. i. die Hauptlehre Christi, nämlich die Lehre von der Rechtfertigung im Glauben, **seid ihr dem Gesetz getödtet, daß ihr eines Andern seid,** nämlich Christi in geistlicher Vereinigung, Eph. 5, 30. (Richt. Durch den für euch getödteten Leib, also durch Christi Versöhnungstod, seid ihr der verdammenden Gewalt und dem Zwang des Gesetzes entrissen.)

§. 5. III) Der ganze Mensch, Jac. 3, 6.

Er soll nicht dein Erbe sein, sondern der von deinem Leibe kommen wird, der soll dein Erbe sein, 1 Mos. 15, 4.
Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe vor deinem Drohen, Ps. 38, 4.
Wisset ihr nicht, daß eure Leiber Christi Glieder sind? 1 Cor. 6, 15.

§. 6. IV) Der Mutterleib, die Gebärmutter, Hiob 3, 10. Jer. 20, 17.

Und die Kinder stießen sich mit einander in ihrem Leibe, 1 Mos. 25, 22.
Hannas Leib war verschlossen, 1 Sam. 1, 5.
Höret mir zu ihr vom Hause Jacob — die ihr von mir im Leibe getragen werdet, und mir in der Mutter lieget, Esa. 46, 3. (**Die ihr von eurer ersten Bildung an zum Volke mir als eine Last auferlegt, und von mir getragen worden seid, d. i. die ich mit großer Geduld und Liebe geleitet, geschützt, gesegnet habe.**)
Gieb ihnen unfruchtbare Leiber, Hos. 9, 14.
Siehe, du wirst schwanger werden im Leibe, Luc. 1, 31.
Hüpfte mit Freuden das Kind in meinem Leibe, Luc. 1, 41. 44.
Selig ist der Leib, der dich getragen hat, Luc. 11, 27.
Selig sind die Unfruchtbaren, und die Leiber, so nicht geboren haben, Luc. 23, 29.

§. 7. V) Der Theil von der Brust bis an die Scham, in welchem Herz, Leber rc. und Eingeweide sind.

Mein Herz ist in meinem Leibe, wie zerschmolzenes Wachs, Ps. 22, 15. ängstet sich in meinem Leibe, Ps. 55, 5.
Mein Leib erzitterte davor (**mein Eingeweide wurde über ihn heftig bewegt**), Hohel. 5, 4.
Ach HErr, siehe doch, wie bange ist mir, daß mir es im Leibe davon wehe thut (**daß mein Eingeweide davon brauset**)! Klagel. 1, 20.
Wer an mich glaubet, — von deß Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fließen, Joh. 7, 38. (**Von ihm werden auch geistige Lebenskräfte, Erweckungen und Tröstungen in Andere überströmen.**)

§. 8. VI) Die **Kirche**, deren Haupt Christus, Col. 1, 18. und die Gläubigen die Glieder sind, 1 Cor. 12, 12—27. Eph. 4, 16. 12. von Col. 1, 24. siehe **Erstatten**. (Dies Bild zeigt an 1) die enge, unauflösliche Verbindung Christi mit den Gläubigen; 2) den ununterbrochenen geistigen Einfluß Christi auf die Gemeine, die nur von Christo Leben erhält, und durch ihn besteht; 3) die organische Verbindung der Gläubigen unter einander, welche durch die Gemeinschaft mit Christo vermittelt wird, sowie diese wiederum durch das Zusammenhalten mit den Gliedern besteht und gedeiht.)

Ein Brod ist es, so sind wir Viele ein Leib, 1 Cor. 10, 17. Röm. 12, 5.
Nun aber sind der Glieder viele, aber der Leib ist Einer, 1 Cor. 12, 20.
Welche (Gemeine) da ist sein Leib, nämlich die Fülle deß, der Alles in Allem erfüllet, Eph. 1, 23.
Und Er (ja er selbst) ist seines Leibes Heiland, Eph. 5, 23.

§. 9. Es heißt auch (ebr.) die Seele, oder der Lebensodem, 3 Mos. 26, 16. **Speise** oder Nahrungssaft, der aus den erschlagenen Leibern fließt, Zeph. 1, 17. Und Ezech. 3, 3. heißt **den Brief in den Leib essen**, GOttes Wort in sich aufnehmen, und gleichsam wie die verdaute Speise in die Säfte, so ins Herz und Leben übergehen lassen. Esaias beschreibt die gottlosen Prediger als **starke Hunde vom Leibe** wegen ihrer unersättlichen Begierde und ihres Geizes, Esa. 56, 11.

§. 10. **Der Leib der Sünde**, d. i. die zu so mannigfaltigem Bösen, in ihren Lüsten als so viel Glieder am Leibe, geneigte Erbsünde, Col. 2, 11. Anders klingt das Lied der Gottlosen.*

Dieweil wir wissen, daß unser alter Mensch samt ihm gekreuziget ist, auf daß der sündliche Leib aufhöre (seine Geschäftigkeit abgethan und ausgetilgt werde), daß wir hinfort der Sünde nicht dienen, Röm. 6, 6.
Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes? Röm. 7, 24.
* Wohl her nun, und laßt uns wohl leben, weil es da ist, und unsers Leibes brauchen (da wir die gegenwärtigen Güter, deren wir zur Wollust gebrauchen können, noch haben), weil er noch jung ist. (Laßt uns der Creaturen gebrauchen, weil wir noch jung), Weish. 2, 6. vergl. Esa. 22, 13.

Leibeigen

Sind diejenigen, die sich auf Lebenszeit ihrer Freiheit völlig begeben, und sich in Allem dem Willen eines HErrn unterwerfen, 1 Mos. 47, 19. 25. 3 Mos. 19, 20. Jer. 2, 14.

Leibesfrucht

Kinder männlichen und weiblichen Geschlechts.

Bin ich doch nicht GOtt, der dir deine Leibesfrucht nicht geben will, 1 Mos. 30, 2.
Siehe, Kinder sind eine Gabe des HErrn, und Leibesfrucht ist ein Geschenk, Ps. 127, 3.
Sollen denn die Weiber ihres Leibes Frucht essen? Klagel. 2, 20.
Gebenedeiet ist die Frucht deines Leibes, Luc. 1, 42.

Leibhaftig

Persönlich, oder vielmehr wesentlich, Col. 2, 9. (S. Fülle §. 4.)

Leiblich

Was zu des Leibes Unterhalt gehört, Röm. 15, 27. 1 Cor. 9, 11. **Die leiblichen Uebungen**, 1 Tim. 4, 8. sind nicht die leibliche Reinigkeit des Gesetzes, Ebr. 9, 13. sondern gymnastische Uebungen, den Leib stark, gewandt zu machen, und abzuhärten, um dadurch die Seele zu bilden. **Leibliche Väter**, Ebr. 12, 9. von denen wir herkommen nach dem Fleisch.

Leibrock

I) Des **Hohenpriesters** war ein **kurzer Rock**, welcher über dem Oberkleide hing, aus zwei über den Schultern zusammengehefteten Blättern bestehend, von Byssus, mit purpurrothen, dunkelblauen, carmoisinrothen und Gold-Fäden gestickt, 2 Mos. 28, 4. 25. Von den zwei Schulterblättern, aus denen das Ephod (אֵפוֹד) bestand, bedeckte das eine Stück den Rücken, das andere die Brust und den Oberleib; weiter ging es nicht herunter: denn sonst würde das Oberkleid (das Meil), das nur bis an die Kniee reichte, ganz oder zu sehr davon bedeckt worden sein. Das Ephod war also ein Schulterkleid, und bezeichnet in Verbindung mit dem Schildlein (Choschen) die königliche Würde — Schulter Sitz der Herrschaft; — die Insignien des Ephod waren Edelsteine in Gold gefaßt, worauf die Namen der zwölf Stämme eingegraben, bei dem Ephod auf den Schultern, wie bei dem Choschen auf dem Herzen; sie bezeichneten, auf wen das Herrschen und Richten sich beziehe. Bähr II. S. 101—104. 127—134. II) Der **Leviten**. Ein von dichter Leinwand gemachter Rock, mit engen Aermeln, der unmittelbar auf dem Leibe anlag, und mit einem Gürtel fest gemacht wurde; aber ordentlich nicht viel über die Knie herunter ging. Die Leviten hatten bei ihren Verrichtungen dergleichen 1 Sam. 2, 18. wie auch König David an, 2 Sam. 6, 14. III) Das Priesterthum, Hos. 3, 4.

Leiche

I) Ein entseelter und zu begrabender Körper, 1 Mos. 23, 3. Jer. 16, 7. Tob. 2, 4. II) Ein Aas, Esa. 14, 19. Ezech. 43, 7. 9. (Siehe Begräbniß.)

Leichnam

§. 1. I) Der Körper eines Verstorbenen, 5 Mos. 28, 26. Jos. 8, 29. 1 Sam. 31, 10. 12. 1 Kön. 13, 22. 2 Kön. 19, 35. der Verdammten in der Hölle, Esa. 66, 24. Moses todter Leichnam, Br. Jud. v. 9. ist dessen todter Körper, siehe meine Abhandlung: **Ob Moses jemals gestorben und begraben worden.**

Des Gehängten Leichnam soll nicht über Nacht am Holz bleiben, 5 Mos. 21, 23.
Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben, Ps. 79, 2.
Ihr Leichnam ist wie Koth auf den Gassen, Esa. 5, 25.
Aber deine Todten werden leben und mit dem Leichnam auferstehen, Esa. 26, 19. (S. Aufwachen §. 5.)
Die Leichname der Gottlosen sollen von Vögeln gefressen werden, Jer. 7, 33. sollen liegen wie Mist auf dem Felde, c. 9, 22. c. 16, 4.
Elisas Leichnam weissagte, Sir. 48, 14. (S. Elisa.)
Und werden ihre Leichname nicht lassen in Gräber legen, Offb. 11, 9. (S. Grab §. 3.)

§. 2. II) Von Christi lebendigem, Marc. 14, 8. und todtem Leibe, Marc. 15, 43. 45.

§. 3. III) Die Reliquien der Verstorbenen, Offb. 18, 13. (Richt.: leibeigne Knechte.)

Leicht

§. 1. I) Bezeichnung des geringen Grades a) der physikalischen Schwere. Die Morgenländer ließen sich, um ihrer Leibeskräfte Ab- und Zunehmen zu erforschen, öfters wiegen, und wenn dieselben allzusehr abgenommen, schlossen sie daraus den Tod. b) Des Mangels an innerm sittlichen Werthe vor GOtt. Belsazer war nicht vollwichtig nach seinem Leben, Hiob 31, 6.

Tekel, das ist, man hat dich in einer Wage gewogen, und zu leicht erfunden, Dan. 5, 27.

§. 2. II) Erträglich. Die Auflagen vermindern, 1 Kön. 12, 4. 9. von GOttes Strafe, 1 Sam. 6, 5. von Moses Amtsbürde, 2 Mos. 18, 22. III) Was leicht zu thun,* Matth. 9, 5. c. 19, 24. Luc. 16, 17.

Mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht, Matth. 11. 30. (Joch §. 5.)
Unsere Trübsal ist leicht ꝛc., 2 Cor. 4, 17. (Denn sie ist wie eine Feder im Vergleich mit dem Beistande GOttes, und mit der ewigen Herrlichkeit, die darauf folgt.) [Es wird wohl eine andere Mühe sein, die ihnen Angst thut, denn zur vorigen Zeit, da es leicht zuging im Lande Sebulon und im Lande Naphthali, und hernach schwerer ward am Wege des Meers, diesseit des Jordans in der Heiden Galiläa, Jesai 9, 1. D. i. Nicht immer wird Finsterniß liegen auf dem Lande, das jetzt bedrängt ist: wie der HErr das Land Sebulon — in früherer Zeit gering, verachtet sein ließ, so wird er es auch in der Folgezeit geehrt machen. (Eine klare Weissagung von der Verherrlichung Galiläa's durch die Erscheinung des Messias.)]
* Dem Verständigen ist die Erkenntniß leicht, Sprw. 14, 6.

§. 3. IV) Geschwind.

Asahel war von leichten Füßen (konnte hurtig laufen), 2 Sam. 2, 18.
Meine Tage sind leichter dahin geflogen, denn eine Weberspule, Hiob 7, 6.

Leichtern

Mindern, erträglicher machen.

Leichtere nun du den harten Dienst deines Vaters, 2 Chr. 10, 4. 9.
Wenn ich gedachte — mein Lager soll mirs erleichtern (meine sorgenvollen Gedanken wegnehmen), Hiob 7, 13.

Leichtfertig, Leichtfertigkeit

I) Leichtsinnige Unbedachtsamkeit, 2 Cor. 1, 17. Richt. 9, 4. Weish. 14, 28.* II) frech, schamlos, A.: trügerisch, lügenhaft, Zeph. 3, 4. III) der nicht fest im Glauben steht, 2 Petr. 2, 14. c. 3, 16.

Ruben fuhr leichtfertig dahin, 1 Mos. 49, 4. Hiob 24, 18. (S. Dahinfahren.)
Wer bald glaubt, ist leichtfertig, Sir. 19, 4.

Leid

§. 1. Eine solche herbe, herzfressende Betrübniß empfindet derjenige, welcher a) den Verlust einer ihm angenehm gewesenen Sache sich zu Gemüthe zieht. Wegen der Verstorbenen soll es mit Maß geschehen, Sir. 38, 16. 1 Thess. 4, 13.

Ich werde mit Leid hinunter in die Grube fahren, 1 Mos. 37, 35.
Und war aus dem Sieg des Tages ein Leid unter dem ganzen Volke, 2 Sam. 19, 2.
Da ich tröstete, die Leid trugen, Hiob 29, 25.
Ich ging traurig, wie einer, der Leide trägt über seine Mutter, Ps. 35, 14.
Trage Leid, wie um einen einigen Sohn, Jer. 6, 26.
Mein Kind, wenn einer stirbt, so beweine ihn, und klage ihn, als sei dir großes Leid geschehen, Sir. 38, 16. 17.
Wie können die Hochzeitleute Leid tragen, so lange der Bräutigam bei ihnen ist? Matth. 9, 15.
Wie viel sie sich herrlich gemacht, und ihren Muthwillen gehabt hat, so viel schenkt ihr Qual und Leid ein, Offb. 18, 7.
Z. B. Joseph um Jacob, 1 Mos. 50, 10. das Volk über die Erschlagenen, 1 Sam. 6, 19. Israel um Saul, c. 25, 1. 2 Sam. 1, 12. Urias Weib um ihren Mann, 2 Sam. 11, 26. David um Jonathan, 2 Sam. 1, 26. über Absalom, 2 Sam. 19, 1. Juda um Josia, 2 Chr. 35, 24.

§. 2. b) Dem die Sünde auf dem Herzen liegt und ihm wie eine schwere Last zu schwer wird, Jer. 8, 6. Die Betrübniß der Frommen rührt theils daher, wenn sie das Gewissen mit der durch die Sünde verdienten Strafe, mit dem Verluste der Gnade und Kindschaft bei GOtt schreckt; theils wenn sie die Welt zu einer solchen Verzweiflung zu bringen sucht, als wenn sie von GOtt verlassen wären.

Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden, Matth. 5, 4.
Seid elend und traget Leid, und weinet, Jac. 4, 9.

§. 3. c) Welcher sich über allerhand Unglück, Widerwärtigkeit, Verfolgung ꝛc. betrübt.

Ich habe ihr Leid erkannt, 2 Mos. 3, 7.
Nach der Freude kommt Leid, Sprw. 14, 13. (Eines ist mit dem Andern vermengt, oder stellt sich wechselsweise ein.)
Wenn dir der HErr Ruhe geben wird von deinem Jammer und Leid (nach deiner beschwerlichen Weg- und Heimführung in und aus fremden Landen), Esa. 14, 3.
Die Tage deines Leides sollen ein Ende haben, Esa. 60, 20.
Gedanken des Friedens, und nicht des Leides, Jer. 29, 11.
Einem betrübten Herzen mache nicht mehr Leides, Sir. 4, 3.
Wer GOtt fürchtet, dem widerfährt kein Leid, Sir. 33, 1.

§. 4. **Einem Leid thun** heißt a) einem etwas zuwider, Verdruß, Unrecht, Schaden thun, 1 Sam. 26, 21. Jer. 39, 12. Dan. 6, 22. b) etwas verderben, Offb. 6, 6.

Tastet meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid, 1 Chr. 17, 22.
Hadere nicht mit Jemand ohne Ursache, so er dir kein Leid gethan hat, Sprw. 3, 30.
Es wird dem Gerechten kein Leid geschehen, Sprw. 12, 21.
Sie thut ihm Liebes und kein Leides sein Lebenlang, Sprw. 31, 12.
Vergieb deinem Nächsten, was er dir zu Leide gethan hat, Sir. 28, 2.
Fasset uns (nehmet uns mit wahrer Liebe auf); wir haben Niemand Leid gethan, 2 Cor. 7, 2.

Leiden (das)

§. 1. Alle Widerwärtigkeiten, die einem Menschen an Leib und Seele zustoßen und eine Betrübniß erwecken können. Das Leiden der Frommen heißt ein **Leiden Christi**, weil sie a) dadurch dem Ebenbilde des Sohnes gleich werden, Röm. 8, 29. b) um Christi Willen Verfolgung erdulden.*

Wenn man meinen Jammer wöge, und mein Leiden zusammen in eine Wage legte, so würde es schwerer sein, denn Sand am Meer, Hiob 6, 2. 3.
Ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmerz ist immer vor mir, Ps. 38, 18.
Gedenke, HErr, an David, und an alle seine Leiden, Ps. 132, 1.
Wer ein fröhliches Herz hat, der weiß sich in seinem Leiden zu halten, Sprw. 18, 14.
Eines Menschen Leiden mag hier währen, so lange er lebet, Sir. 41, 14.
Denn ich halte es dafür, daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth sei, die an uns soll geoffenbaret werden, Röm. 8, 18.
Nun freue ich mich in meinem Leiden, Col. 1, 24. (S. Erstatten.) S. auch von Paulus Leiden, 2 Tim. 3, 11.
Nehmet zum Exempel das Leiden und die Geduld der Propheten, Jac. 5, 10.
* Gleichwie wir des Leidens Christi viel haben, also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum, 2 Cor. 1, 5. 7. 1 Petr. 5, 1.

§. 2. Ihr, die ihr mit Henoch ein göttliches Leben führt und nicht wie die Mörder, 1 Petr. 4, 15. leidet, schämet euch nicht. All euer Kreuz kommt a) von GOttes Liebe her, Ebr. 12, 5. 6. b) euer gekreuzigtes Haupt hat Leiden ohne Zahl, Ps. 40, 13. ausgestanden und c) solches zum Kennzeichen seiner ächten Jünger gemacht, 2 Tim. 2, 3. 12. Joh. 16, 33. c. 15, 19. d) eure Sünden haben mehr verdient; e) es ist euch zur Bewahrung, zur Läuterung und zur Erweisung der herrlichsten christlichen Tugenden unentbehrlich und f) dieser Zeit Leiden ist nicht werth der Herrlichkeit, die an euch soll geoffenbaret werden, Röm. 8, 18. Will die rechte Hand des HErrn es nicht ändern, Ps. 77, 11. duldet mit, so werdet ihr mit herrschen, 2 Tim. 2, 12. und also der ewigen Qual entgehen, Offb. 14, 11. (S. **Kreuz** und **Erhören**.)

§. 3. **Das Leiden Christi** ist der ganze Inbegriff der von einem bloßen Menschen unmöglich zu ertragenden, innerlichen, unaussprechlichen Angst

und äußerlich ausgestandenen, unzähligen Schmach, Spott, Schläge, Bande und Kreuzestod des Heilands der Welt. Christus, indem er dieses Leiden übernahm, sich ganz an die Stelle der Menschheit setzte, mit ihr sich identificirte, ihre Sünde und Schuld als die seinige empfand, hat in dieser leidenden Liebe, von welcher die Menschen, wie sie von Natur sind, im Egoismus befangen, gar keine Ahnung haben, die höchste Vollendung bewiesen; und man läugnet diesen Gipfel aller Tugend, wenn man keine für Andere leidende Liebe anerkennen will. (S. Ebr. 2, 9. 10.)

Es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl, Ps. 40, 13. vergl. Ps. 69, 2. 3.
Welchen er sich nach seinem Leiden lebendig erzeiget hatte, A.G. 1, 3.

§. 4. Daß Christus leiden sollte, war in dem Rath der Dreieinigkeit von Ewigkeit her beschlossen, A.G. 2, 23. c. 4, 28. den Menschen verheißen, 1 Mos. 3, 15. von den Propheten umständlich verkündigt, A.G. 3, 18. 1 Petr. 1, 11. (S. 1 Mos. 49, 11. Esa. 63, 1. 2. Ps. 22, 7. Ps. 69, 2. 3. Ps. 110, 7. Esa. 43, 24. 25. c. 53, 4. Zach. 11, 12. c. 12, 11.) vorgebildet (**Christus** §. 19.) und in der Fülle der Zeit ausgerichtet, Gal. 4, 4. 5. (**S. Erlösung und Erlöser.**)

§. 5. War schon das Lamm GOttes **unschuldig**, Ebr. 7, 26. 1 Petr. 3, 18. c. 1, 19. 2 Cor. 5, 21. (s. Joh. 18, 19. 38. Matth. 27, 24.), so war es doch **nöthig**, Luc. 24, 26. Ebr. 2, 14. 15. dieses **schwere** Leiden, Ps. 40, 13. Esa. 43, 24. zum **Heil** der Welt, 2 Cor. 5, 18. Esa. 43, 25. 2 Tim. 1, 10. **freiwillig**, Ps. 40, 8. Joh. 10, 15. 18. zu übernehmen. **Was Christus gelitten, hat er nicht seinet oder seines Vaters wegen gelitten, sondern daß er durch den Kreuzestod das menschliche Geschlecht erlösete.** Chrysost. **Bedenket** Ebr. 12, 3.

§. 6. Wer den **Zorn GOttes** wegen der Sünde erwägt (**Kelch** §. 4.), soll billig in ein heiliges Schrecken und Betrübniß gerathen und gläubig rufen: **GOtt, laß die Versöhnung für mich gelten!** Luc. 18, 13. und wer die unermeßliche Liebe des **Gekreuzigten**, Röm. 5, 8. (wer kann Joh. 3, 16. fassen?) den **willigen Gehorsam** dieses Lammes, Phil. 2, 6. Ps. 40, 8. die **standhafte Geduld und liebreiche Sanftmuth**, 1 Petr. 2, 23. die unvergleichliche **Demuth** des Königs aller Könige, Phil. 2, 6. 7. 8. beherzigt, ist (1 Thess. 5, 18.) der ewigen Liebe ewig Dank zu opfern verbunden.

Leiden (verbum)

§. 1. I) Allerhand Ungemach ausstehen, Ebr. 11, 25. a) **Von Menschen.**

Bin ich denn gottlos; warum leide ich denn solche vergebliche Plage? Hiob 9. 29.
Weil der Gottlose Uebermuth treibet, muß der Elende leiden, Ps. 10, 2.
Der Gerechte muß viel leiden; aber der HErr hilft ihm aus dem Allen, Ps. 34, 20.
Ich muß das leiden; die rechte Hand des Höchsten kann Alles ändern, Ps. 77, 11.
Ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage, Ps. 88, 16.
So der Gerechte auf Erden leiden muß (Vergeltung zu gewarten hat); wie vielmehr der Gottlose und Sünder? Sprw. 11, 31.
Ehe man zu Ehren kommt, muß man zuvor leiden, Sprw. 15, 33.
Wo man leidet in des HErrn Furcht, das ist Reichthum, Ehre und Leben, Sprw. 22, 4.
Wer viel lehren (mehr lernen) muß, der muß viel (mehr) leiden, Pred. 1, 18.
Halte fest (an GOtt) und leide dich, Sir. 2, 2.
Der Knecht aber, der seines Herrn Willen weiß — der wird viele Streiche leiden müssen, Luc. 12, 47.
Denn ich leide Pein in dieser Flamme, Luc. 16, 24. vergl. Esa. 66, 24.
So Ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit, 1 Cor. 12, 26.

§. 2. b) **Von Christo** und denen, die um des Evangeliums willen in einer seligen Nachfolge mit Paulus (Gal. 5, 11. Eph. 3, 13. 2 Tim. 2, 9.) allen Spott, Schmach und Verfolgung nach dem Beispiel ihres Haupts willig über sich nehmen, * A.G. 5, 41. Phil. 1, 29.

Ich muß um deinet willen leiden, Ps. 16, 2. (HErr v. 2.)
Also wird auch des Menschen Sohn leiden müssen, Matth. 17, 12. c. 16, 21.
Des Menschen Sohn muß viel leiden, und verworfen werden, Marc. 8, 31. Luc. 17, 25.
Mußte nicht Christus solches leiden, und zu seiner Herrlichkeit eingehen? Luc. 24, 26. 46.
Sintemal auch Christus gelitten hat für uns, und uns ein Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußtapfen, 1 Petr. 2, 21.
Welcher nicht wiederschalt, da er gescholten ward, nicht drohte, da er litte, ib. v. 23.
Denn darinnen er (selbst) gelitten hat, und versucht ist, kann er helfen denen, die versucht werden, Ebr. 2, 18.
Und wiewohl er GOttes Sohn war, hat er doch an dem, das er litte, Gehorsam gelernet, Ebr. 5, 8.
Sonst hätte er oft leiden müssen vom Anfang der Welt her, Ebr. 9, 26.
Durch sein eigenes Blut hat er gelitten außen vor dem Thor, Ebr. 13, 12.
* Ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muß um meines Namens willen, A.G. 9, 16.
Welches Heil beweiset sich, so ihr leidet mit Geduld, dermaßen, wie wir leiden, 2 Cor. 1, 6.
Wir leiden Verfolgung, aber wir werden nicht verlassen, 2 Cor. 4, 9.
Leide dich mit dem Evangelio, wie ich nach der Kraft GOttes, 2 Tim. 1, 8.
Leide dich (sage ich) als ein guter Streiter JEsu Christi, 2 Tim. 2, 3.
Wenn ihr um Wohlthat willen leidet und erduldet, das ist Gnade bei GOtt, 1 Petr. 2, 20.
Und ob ihr auch leidet um der Gerechtigkeit willen, so seid ihr doch selig, 1 Petr. 3, 14.
Freuet euch, daß ihr mit Christo leidet, 1 Petr. 4, 13.
Leidet er aber als ein Christ, so schäme er sich nicht, ib. v. 16.
Welche da leiden nach GOttes Willen, die sollen ihm ihre Seele befehlen, ib. v. 19.
Leidet Jemand unter euch, der bete, Jac. 5, 13.

§. 3. II) Mit gelassenem Gemüthe ertragen, 2 Tim. 4, 3.

Den Bösen leide ich nicht, Ps. 101, 4.
Ich bin derselbigen überdrüssig, und bin es müde zu leiden, Esa. 1, 14. (A.: länger eure Sünde euch zu vergeben.)
Wie lange soll ich mich mit euch leiden (schleppen)? Marc. 9, 19.

Leider

Ein Klagewort: GOtt erbarme es, Jer. 42, 2. Dan. 9, 15.

Leidig

I) Verdrießlich, beschwerlich, das, da es das Herz erleichtern sollte, mehr **Leid** und **Kummer** macht. II) **Eitel.**

1) Ihr seid allzumal leidige Tröster, Hiob 16, 2.
2) Wie lange wollen bei dir bleiben die leidigen Lehrer? Jer. 4, 14. (Eitle Gedanken, c. 7, 4.)

Leihen, Leiher *

Einem, welcher uns um etwas zu seinem Bedürfniß anspricht, mit dem, was er verlangt, aushelfen.

Wenn du Geld leihest meinem Volk, das arm ist bei dir; sollst du ihn nicht zu Schaden bringen 2c., 2 Mos. 22, 25.
So wirst du vielen Völkern leihen, und du wirst von Niemand borgen, 5 Mos. 15, 6. c. 28, 12.
Sondern sollt sie (die Hand) ihm (deinem armen Bruder) aufthun, und ihm leihen, nachdem er mangelt, 5 Mos. 15, 8.
Er wird dir leihen, du wirst ihm nicht leihen, 5 Mos. 28, 44.

Er (der Gerechte) ist allezeit barmherzig und leihet gerne. Ps. 37, 26.
Wohl dem, der barmherz'g ist und gerne leihet, Ps. 112, 5.
Wer sich des Armen erbarmet, der leihet dem HErrn, Sprw. 19, 17.
Habe ich doch weder auf Wucher geliehen ꝛc., Jer. 15, 10.
Leihe nicht einem Gewaltigern, denn du bist; leihest du aber, so achte es als verloren, Sir. 8, 15.
Heute leihet er (der Narr), morgen will er es wieder haben, Sir. 20, 16.
Wer seinem Nächsten leihet, der thut ein Werk der Barmherzigkeit, Sir. 29, 1.
Leihe deinem Nächsten, wenn er es bedarf: und du Anderer gieb es auch wieder zur bestimmten Zeit, ib. v. 2.
Mancher leihet ungerne aus keiner bösen Meinung, ib. v. 10.
Und wenn ihr leihet, von denen ihr hoffet zu nehmen, was Danks habt ihr davon? Luc. 6, 34. (S. Dank.)
Leihet, daß ihr nichts dafür hoffet, v. 35.
Lieber Freund, leihe mir drei Brode, Luc. 11, 5.
*Und geht dem Leiher, wie dem Borger, Esa. 24, 2. (Alle Stände sollen dem Unglück herhalten.)

Leimen, Leimenhause, Leimern

Staub, 3 Mos. 14, 41. Erde, die zum Bauwesen gebraucht wird, Nah. 3, 14. **Leimenhause**, Hiob 13, 12. ein Bild dessen, das keinen Grund und Dauer hat.

Wie vielmehr die in leimernen Häusern wohnen ꝛc., Hiob 4, 19. (D. i. sterbliche Menschen.)
Gedenke doch, daß du mich aus Leimen gemacht hast, Hiob 10, 9. c. 33, 6.
Wenn er Geld zusammen bringet, wie Erde, und sammelt Kleider wie Leimen (die Menge), c. 27, 16.

Leinwand

Daß der **Mann in Leinwand** Dan. 10, 5. ein erschaffener Engel und nicht der Sohn GOttes gewesen, lehrt v. 13.

Joseph wickelte JEsu Leib in reine Leinwand, Matth. 27, 59.
Ein Jüngling war damit (mit einem Nachtkleide) bekleidet, Marc. 14, 51. 52.
Der reiche Mann, Luc. 16, 19. Engel, Offb. 15, 6.

Leinweber

Das Geschlecht, welches von der Baumwollenarbeit berühmt war, 1 Chr. 4, 21.

Leise

a) Unvermerkt, b) ehe die Rede schwach wird, Pred. 12, 4.

Jael ging (schlich sich) leise zu Sissera, Richt. 4, 21. Ruth zu Boas, Ruth 3, 7.
David schnitt leise einen Zipfel vom Rock Sauls, 1 Sam. 24, 5.

Leiten

§. 1. I) **Von GOtt.** Dieser hat, als ein rechter Wegweiser, seine väterliche Fürsorge an seinem Volk 40 Jahre, 5 Mos. 8, 2. 15. Ps. 78, 14. 53. Esa. 48, 21. Jer. 2, 6. Amos 2, 10. Weish. 10, 17. 18. erwiesen, und seine hülfreiche Vorsicht waltet über die Frommen, daß sie in ihrem Thun und Lassen nicht von dem Wege der Wahrheit in gefährliche Abwege gerathen. **Von Christo**, wie ein Hirt seine Schafe. **Von dem heiligen Geist**, lenken, regieren und führen.

Mein Angesicht soll gehen, damit will ich dich leiten, 2 Mos. 33, 14.
Der HErr allein leitete ihn; und war kein fremder GOtt mit ihm, 5 Mos. 32, 12.
HErr, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen, Ps. 5, 9. Ps. 27, 11.
Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich, Ps. 25, 5.
Er leitet die Elenden recht (nach dem Gesetz), ib. v. 9.
Um deines Namens willen wollest du mich führen und leiten, Ps. 31, 4.
Ich will dich (dir) mit meinen Augen leiten (rathen), Ps. 32, 8. Sprw. 4, 11.
Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten, Ps. 43, 3.
Du leitest mich nach deinem Rath, Ps. 73, 24.
Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege, Ps. 139, 24.
Aber die Blinden (Heiden) will ich auf dem Wege leiten, den sie nicht wissen, Esa. 42, 16.
Ich bin der HErr, dein GOtt, der dich — leitet auf dem Wege, den du gehest (gehen sollt), Esa. 48, 17.
Sie werden weinend kommen, und beten, so will ich sie leiten (und unter demüthigem Gebet will ich sie wieder hieher bringen), Jer. 31, 9.
Ich nahm Ephraim bei seinem Arm, und leitete ihn (wie man die Kinder führet), Hos. 11, 3.
Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten, Joh. 16, 13. (Daß ihr durch die Wüste der Welt endlich im Himmel anlangt.)
Weißt du nicht, daß dich GOttes Güte zur Buße leitet (lockt)? Röm. 2, 4.
Das Lamm wird sie leiten zu dem lebendigen Wasserbrunnen, Offb. 7, 17.

§. 2. II) Von Menschen a) (einen Blinden bei der Hand) führen, den Weg weisen, Richt. 16, 26. b) gütig regieren und sich eines annehmen, Esa. 51, 18. Bis auf Constantin den Großen hat keine Obrigkeit den Schutz für das Christenthum auf sich genommen.

Wenn aber ein Blinder den andern leitet, so fallen sie beide in die Grube, Matth. 15, 14.

Leiter

I) Scala, 1 Mos. 28, 12. Ein Bild der Fürsorge des Alles regierenden GOttes. II) Was Wegweiser thun, sollen getreue **Lehrer** und Führer an ihren Schülern beweisen.

Denn die Leiter (Tröster, bei fortwährender Bosheit) dieses Volks sind Verführer, und die sich leiten lassen, sind verloren, Esa. 9, 16.
Lasset sie fahren, sie sind blinde Blindenleiter, Matth. 15, 14.
Wehe euch, verblendete Leiter, Matth. 23, 16. 24.
Und vermissest dich zu sein ein Leiter der Blinden, Röm. 2, 19.

Lenden

§. 1. **Gürten.** In den Lenden besteht ein Theil der Stärke und sie sind bei den Nieren; daher schreibt die Schrift züchtig denselben die Fortpflanzung des menschlichen Geschlechts zu, 1 Mos. 46, 26. 2 Mos. 1, 5. 1 Kön. 8, 19. (Christus nach dem Fleisch, A.G. 2, 30.)

Könige sollen aus deinen Lenden kommen, 1 Mos. 35, 11.
Und schlug sie hart, beides an Schultern und Lenden, Richt. 15, 8.
Mein kleinster Finger soll dicker sein, denn meines Vaters Lenden, 1 Kön. 12, 10.

§. 2. **Von Lenden des Gemüths**, Eph. 6, 14. Luc. 12, 35. von 1 Petr. 1, 13. (S. **Begürten** §. 2. **Gurt** §. 3.) **Deine Lenden stehen gleich an einander**, Hohel. 7, 1. umgürtet mit Wahrheit, Eph. 6, 14. du stehst im Glauben, Röm. 5, 2. und bist wachsam, 1 Petr. 1, 13. gleich wie man die Lenden gürtet, um etwas hurtig auszurichten. **Von der Kirche** zeigt es deren schöne Gestalt, daß sie im Glauben steht, an, Hohel. 7, 1.

Lenken

Theils im leiblichen Sinn, den Fuß, Gang u. s. w., theils im geistigen, auf die Richtung der Gesinnung und der Entschlüsse eines Andern einwirken, daß sie bestimmt werden, wie wir wollen. Einer Sache eine solche Gestalt geben, wie man es sich vorgesetzt.

Er lenkt ihnen Allen das Herz, Ps. 33, 15. vergl. A.G. 7, 51.

Lenz

Frühling, Maienzeit, Sir. 50, 8. (Nach vergangenen Verfolgungen die lustige Singezeit, Hohel. 2, 12.)

Leopard

Bild grimmiger Feinde, aus deren Nähe die Braut des HErrn weichen soll, Hohel. 4, 8. vergl. c. 3, 6.

Lernen

§. 1. Sich aus Unterricht oder Erfahrung dessen, was man nicht weiß, eine (lebendige) Erkenntniß verschaffen.

Lernet GOtt fürchten, 5 Mos. 4, 10. c. 14, 23. die Gebote, c. 5, 1. c. 31, 12. was GOtt thun kann, Hiob 37, 7. die Wege GOttes, Ps. 95, 10. Sir. 1, 32. die Rechte, Ps. 119, 71. die Weisheit und Zucht, Sprw. 1, 2. c. 24, 14. Sir. 14, 23. Gutes thun, Esa. 1, 17. Gerechtigkeit, Esa. 26, 9. Wohlthun, Jer. 4, 22. daß GOtt, der HErr, Ezech. 20, 12. der Höchste sei, Dan. 5, 21. das Maul halten, Sir. 23, 7. von Christo Sanftmuth und Demuth, Matth. 11, 29. Demuth, 1 Cor. 4, 6. gute Werke thun, Tit. 3, 14. uns begnügen lassen, Phil. 4, 11 ꝛc.
Des HErrn Furcht ist Anfang zu lernen (zur lebendigen und thätigen Erkenntniß), Sprw. 1, 7.
Gehe vom Narren, denn du lernest nichts von ihm, Sprw. 14, 7.
Lerne zuvor selbst, ehe du Andere lehrest, Sir. 18, 19.
Wer es nun höret vom Vater und lernet es (gläubig annimmt), der kommt zu mir, Joh. 6, 45.
Ihr habt Christum nicht also gelernet, Eph. 4, 20.
Ein Weib lernet in der Stille, 1 Tim. 2, 11. vergl. 1 Cor. 14, 35.
Lernen immerdar, und können nicht zur Erkenntniß der Wahrheit kommen, 2 Tim. 3, 7.

§. 2. Ebr. 5, 8. **Hat Christus den Gehorsam gelernet.** Als ein Mensch, aus der Erfahrung in der Erniedrigung, c. 2, 17. nämlich wie groß der Gehorsam sei, den er zur Erlösung des menschlichen Geschlechts beweisen müsse. Er hat sich nicht geweigert, die Schule der schwersten Prüfungen zu bestehen, und darin Gehorsam zu üben. Sonst hat Christus von Menschen nicht gelernt, Joh. 7, 15. Col. 2, 3.

Lesen

§. 1. I) **Ab-** II) **auf- und zusammen lesen.** (Fruchtsammlung geist- und leiblich, Esa. 32, 10.)

1) Von Weinberg, 3 Mos. 19, 10. 5 Mos. 24, 21. Hiob 24, 6.
2) Von Aehren, Ruth 2, 15. Holz, 4 Mos. 15, 32.
Kann man auch Trauben lesen von Dornen? Matth. 7, 16. Luc. 6, 44.

§. 2. III) Lesen, was geschrieben, um dadurch uns eine Sache bekannt zu machen, Esa. 29, 11. 12.

Das Gesetz, 5 Mos. 17, 19. wie Esra, Neh. 8, 3. c. 9, 3. c. 13, 1. Baruch das Buch, Jer. c. 36, 15. Niemand die Schrift, Dan. 5, 7. der Kämmerer den Esaias, A.G. 8, 28.
Suchet in dem Buch und leset, Esa. 34, 16.
Wer das lieset, der merke darauf! Matth. 24, 15.
Halt an mit Lesen und Ermahnen ꝛc., 1 Tim. 4, 13. vergl. Joh. 5, 39.
Selig ist, der da lieset ꝛc. (nämlich die ganze Schrift), Offb. 1, 3.

Letzen

Beschädigen, Esa. 11, 9.

Letzt, s. Erst

§. 1. **Die letzte Stunde,** 1 Joh. 2, 18. Esa. 2, 2. Mich. 4, 1. A.G. 2, 17. ist die Zeit des neuen Testaments, nach welcher keine neue Kirchenverfassung mehr, wie im alten Testament zu erwarten, das ist die Zeit des Endes, Dan. 8, 17. wo die Weissagung aufhört, Matth. 11, 13. Daher wird die Zeit des neuen Testaments bis ans Ende der Welt die letzte Zeit genannt, ohne damit eine chronologische Zeitbestimmung geben zu wollen, 2 Petr. 3, 8. 1 Tim. 4, 1. 2. 2 Tim. 3, 1. 2 Petr. 3, 3. Ebr. 1, 2.

Letzte Tage (die Zeiten des Messias), 5 Mos. 4, 30.
Manchem gefällt sein Weg wohl, aber sein Letztes reichet zum Tode, Sprw. 16, 25. vergl. c. 14, 12.
Der Gottlose kommt zuletzt um, Hiob 20, 7. Ps. 37, 38.
Den Frommen geht es zuletzt wohl, Ps. 37, 37. Weish. 2, 16.
Die letzte Noth ist die Stunde des Todes, Sir. 1, 12.
Bis du den letzten Heller bezahlest, Matth. 5, 26. (S. Bis.)
Der letzte Feind ist der Tod, 1 Cor. 15, 26.

§. 2. Jac. 5, 3. Ihr sammelt euch Schätze an den letzten Tagen, die ihr also selber nicht genießen könnt, ohne dabei zu überlegen, daß ihr euch den Zorn auf den Tag des Zorns v. 5. häuft.

Leuchte

§. 1. I) **Licht,** Offb. 22, 5. II) **Das Wort GOttes,** welches nicht allein an sich klar und hell, sondern auch bei dem Menschen den Nebel der Unwissenheit vertreibt, die Augen des Gemüths erleuchtet, daß er erkennt und ergreift, was ihm zu seiner Seligkeit nützlich. III) Das innere Licht GOttes durch seinen Geist, welches das ganze geistige Leben durchdringt mit Kraft und Trost.

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, Ps. 119, 105.
Denn das Gebot ist eine Leuchte, und das Gesetz ein Licht. Sprw. 6, 23.
Die Leuchte des HErrn ist des Menschen Odem, und geht durchs ganze Herz, Sprw. 20, 27.

§. 2. IV) Ein Bild eines glückseligen, herrlichen Zustands und erwünschten Fortgangs; daher das **Verlöschen so viel ist als: nicht bestehen.*** V) die häuslichen Tugenden eines Weibes, Sprw. 31, 18.

Da seine Leuchte (Gnadenschatz und Wohlthat) über meinem Haupte schien, Hiob 29, 3.
Du erleuchtest meine Leuchte, Ps. 18, 29.
Die Leuchte der Gottlosen ist Sünde, Sprw. 21, 4. (Ebr. Hochmuth und Aufgeblasenheit ist der Gottlosen Leuchte, ist ihr Wegweiser, und führt zur Sünde, zum Fall.)
* Wie wird die Leuchte der Gottlosen verlöschen, und ihr Unglück über sie kommen? Hiob 21, 17. c. 18, 6. Sprw. 13, 9. c. 24, 20.
Wer seinem Vater und seiner Mutter flucht, deß Leuchte wird verlöschen mitten in Finsterniß, Sprw. 20, 20. (Er wird weder Glück noch Segen haben, auch wenn er es am meisten bedarf.)

§. 3. VI) Ein Erbe, der dem David ordentlich nachfolgen soll, Ps. 132, 17. Einige, die es von Christo erklären, verstehen Johannes, den Täufer, Joh. 5, 35. (S. Aufgehen §. 3.)

Leuchten

§. 1. a) Ein Licht geben; hell sein ꝛc., einen Glanz von sich geben.

Vom Sonnenlicht, Hiob 37, 21. c. 31, 26. Esa. 60, 19.
Der Feuersäule, Neh. 9, 12. 2 Mos. 13, 21. Ps. 105, 39.
Von Sternen, Ps. 148, 3. Bar. 3, 34.
Deine Blitze leuchteten auf dem Erdboden, Ps. 77, 19. Ps. 97, 4. Luc. 17, 24.
Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glanz, Dan. 12, 3. Matth. 13, 43.
Seine Wagen leuchten, wie Feuer (sie fahren so geschwind, daß das Feuer umherspringt), Nah. 2, 4.
Lasset euer Licht leuchten, Matth. 5, 16.
JEsu Angesicht wie die Sonne, Matth. 17, 2. wie die helle Sonne, Offb. 1, 16.
Um die Hirten leuchtete die Klarheit des HErrn, Luc. 2, 9.

§. 2. b) Von einem glückseligen Zustand, Sprw. 4, 18. besonders des N. T., Esa. 60, 19.

Der Funke des Feuers des Gottlosen wird nicht leuchten, Hiob 18, 5.

§. 3. c) Wenn GOtt in der That mit vielen leiblichen und geistlichen Wohlthaten die Menschen erfreut und tröstet; gleichsam sie freundlich ansieht, Ps. 31, 17. Ps. 67, 2. Ps. 80, 4.

Der HErr lasse sein Angesicht leuchten über dir, und sei dir gnädig, 4 Mos. 6, 25.

Leuchter

§. 1. I) Ein Werkzeug, worauf man ein Licht steckt, daß dieses Allen, welche im Hause sind, leuchte, Matth. 5, 15. Marc. 4, 21. (Hier ist es Bild eines Amtes, Wirkungskreises, z. B. der Kanzel, wohin GOtt schon den ohne sein Treiben stellen wird, den er zum Licht für Andere bestimmt hat; zugleich aber auch erinnert, daß es für einen solchen Pflicht ist, hervorzutreten.)

Dergleichen ließ man in Elisas Kammer setzen, 2 Kön. 4, 10. War im Saal Belsazers, Dan. 5, 5.

§. 2. II) Der goldene in der Stiftshütte, 2 Mos. 25, 31 ff. Ebr. 9, 2. war von Gold, mit einem Stiel und 6 Röhren, worauf 7 Lampen, eine auf dem Schaft und auf jeder Röhre eine, standen, welche des Abends angezündet wurden und die ganze Nacht brennen mußten, des Morgens aber wieder ausgelöscht wurden. Nach A. brannten sie auch bei Tage, oder wenigstens in der Stiftshütte drei, wegen Mangel des Lichts, das im Tempel durch die Fenster hineinfiel. Er ist ein Symbol des geistigen Lichtes, das GOtt immer in der Kirche erhalten will; daß die Lampen nur vom heiligen Feuer des Brandopferaltars durften angezündet werden, deutet an, wie alles wahre Licht nur dem Licht des göttlichen Wortes entnommen sein muß. Näher beschreibt die Bedeutung **Bähr** I. 412—419. 439 bis 457. so: Der Leuchter, offenbar nicht bloß zur Erhellung des sonst dunkeln Heiligen bestimmt, war Symbol, aber nicht der Sonne, der sieben Planeten, was leicht auf den, dem Mosaismus ganz fremden Gestirndienst führen konnte; sondern Symbol des himmlischen Lichts, des Geistes, der die himmlische Erkenntniß giebt. Die Siebenzahl — Symbol des Heiligen — deutet an, daß es eine reine heiligende, von Heiligung unzertrennliche Erkenntniß sei; das Licht leuchtet nicht Allen, sondern denen, die im Heiligthum sind; auch das reine Oel in den Lampen, die reine helle Flamme, weist auf reine Erkenntniß. Der Leuchter, Träger, Vermittler des Lichts, ist Bild des Wortes und der ganzen Anstalt, die das Wort hält. Er hat die Figur eines Baums: da das Wort fruchttragend ist. Die Mandelblüthenkelche bilden die Zuverlässigkeit des Wortes, über welches der HErr wacker ist, Jer. 1, 4 ff. 4 Mos. 17, 16 ff.; die **Knäufe**, כַּפְתֹּרִים, Aepfel, der belebende, erquickende Hauch des Wortes; die Blüthen, daß das Wort grünt und blüht und grünen und blühen macht.

Salomo ließ 10 Leuchter machen, 1 Kön. 7, 49.

§. 3. III) Figürlich die Kirche. Wie ein Leuchter das Licht, so hält die Kirche das Wort, welches ein Licht auf unsern Wegen, Offb. 1, 12. 13. 20. daher sieht Zacharias c. 4, 2. 11. 12. einen Leuchter, als ein Bild der Erhaltung der Kirche durch GOttes Kraft. Christus ist Kirchenherr, Offb. 1, 13.

§. 4. IV) Die gnädige Predigt des reinen Wortes GOttes, Offb. 2, 5. Wenn Christus den Leuchter umstößt, so ist es ein Gericht wegen Verachtung oder Nichtgebrauchs der evangelischen Predigt.

Levi

Zugethan. a) Der dritte Sohn Jacobs von der Lea, 1 Mos. 29, 34. b) der Zuname des Matthäus, Marc. 2, 14. Luc. 5, 27. c) ein Sohn Melchis, Luc. 3, 24.

a) Zieht mit in Canaan, 1 Mos. 31, 17. 18. Hilft die Sichemiter erwürgen, 1 Mos. 34, 25. zieht mit nach Egypten, c. 46, 1. zeugt 3 Söhne, c. 46, 11. stirbt, 2 Mos. 6, 16. 17.

Leviathan

Bedeutet den Wallfisch oder auch das Krokodil, und unter dessen Bilde alle großen, ungeheuren Fische, Hiob 3, 8. c. 40, 20. Den Antichrist, Esa. 27, 1. (S. **Krumm.**)

Leviten

§. 1. I) Alle, die aus dem Stamm Levi entsprossen; gewöhnlich aber die, welche unter demselben nicht von dem Geschlecht Aarons waren, sondern bei dem Gottesdienst, wo sie Gesang und Musik leiteten, den Priestern zur Hand gingen, als Thürhüter und dergleichen Aufwärter fungirten und vornehmlich von dem Zehnten ihren Unterhalt hatten; sonst aber meist mit Studiren und Unterrichten sich beschäftigten.

Wurden von GOtt für alle Erstgeburt genommen, 4 Mos. 3, 12. 41. c. 8, 18.
Kamen vor dem 30. Jahr nicht zum Dienst und im 50. Jahr wurden sie frei, 4 Mos. 4 und 8.
Wie sie zum Dienst eingeweiht wurden, 4 Mos. 8, 6. 7.
Ihr Amt und Verrichtung, 4 Mos. 1, 50 f. c. 3, 4. c. 8, 5. 5 Mos. 10, 8. Jos. 3, 6.
Werden von David in 4 Ordnungen getheilt, 1 Chr. 24—27.
Hatten kein besonderes Erbe, 3 Mos. 10, 12. c. 25, 32. 4 Mos. 18, 21. 24. Jos. 13, 14. Sir. 7, 31 rc.
Hüte dich, daß du den Leviten nicht verlässest, so lange du auf Erden lebest, 5 Mos. 12, 19.

§. 2. II) Werden auch in den Prophezeiungen, wenn die Kirche N. T. mit levitischen Worten beschrieben wird, die Priester N. T. verstanden, Esa. 66, 21. Jer. 33, 18. 22. welche nach Art des N. T. opfern, vergl. Mal. 1, 11. 1 Petr. 2, 5.

Leute, Leutlein

Menschen, viel oder wenig. **Leutlein,** A.G. 28, 2. 4. griech. Barbaren, Leute einer fremden Sprache.

Die Leute zu Sodom waren böse, 1 Mos. 13, 13. zu Gibea, Richt. 19, 22.
Völker müssen dir dienen und Leute müssen dir zu Fuße fallen, 1 Mos. 27, 29.
Wie hat er die Leute so lieb! 5 Mos. 33, 3.
Du siehest die Schatten der Berge für Leute an, Richt. 9, 36.
Denn er kennet die losen Leute (eiteln **Menschen**), Hiob 11, 11.
Ja, ihr seid die Leute, mit euch wird die Weisheit sterben, Hiob 12, 2.
Der Geist GOttes ist in den (demüthigen) Leuten, Hiob 32, 8.
Warum toben die Heiden, und die Leute reden so vergeblich? Ps. 2, 1.
Von den Leuten deiner Hand, HErr von den Leuten dieser Welt, Ps. 17, 14. (**Die von der Welt sind, Joh.** 15, 19.)
Ich sitze nicht bei eiteln Leuten, Ps. 26, 4.
Große Leute fehlen auch, Ps. 62, 10.
Die Völker freuen sich — daß du die Leute recht richtest, Ps. 67, 5.
Es sind Leute, deren Herz immer den Irrweg will, Ps. 95, 10.
Ein Weiser nimmt sich der Leute herzlich an, Sprw. 11, 30. (S. **Annehmen** §. 4.)
Böse Leute merken nicht aufs Recht, Sprw. 28, 5.
Man lügt gerne auf die Leute, Sir. 19, 15.
Alles, was ihr wollet, daß euch die Leute thun sollen rc., Matth. 7, 12.

Leutselig, Leutseligkeit

GOtt hat eine unermeßliche und unaussprechliche Liebe den armen Menschen erwiesen, Tit. 3, 4. vergl. 1 Joh. 4, 9.

Libanon

Weisenberg. a) Ein großes und hohes Gebirge, welches das gelobte Land von Phönicien und Syrien scheidet, 5 Mos. 1, 7. c. 3, 25. (s. **Ceder.**) b) ganz Judäa, Esa. 33, 9. c. 37, 24. c) Sanheribs Kriegsheer, Esa. 10, 34. d) das Heidenthum,

Esa. 29, 17. c) Bild, womit der blühende, herrliche Zustand der Kirche N. T. beschrieben wird, Esa. 35, 2. Hos. 14, 8.

Libertiner

Römische Freigelassene und ihre Nachkommen; seien es Römer, die zum Judenthum übergetreten waren, oder kriegsgefangene und dann freigelassene Juden, die ihre eigne Synagoge hatten, A.G. 6, 9.

1. Libna; 2. Libni

1) **Mond, Weißenburg** a) die 16. Lagerstätte der Israeliten, 4 Mos. 33, 20. b) eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 10, 29. 2) **Weiß.** Der erste Sohn Gersons, 2 Mos. 6, 17.

Librarey

Eine Bibliothek, 2 Macc. 2, 13.

Libya

Eine Landschaft in Afrika, 2 Chr. 12, 3. Ezech. 27, 10. A.G. 2, 10.

Licht, s. Finsterniß

§. 1. I) **Ein physikalisches.** Im Gegensatz der **Finsterniß**, was Licht hat und giebt. Z. B. die Sonne, der Quell alles Lichts, Mond und Sterne, welche Licht geben, Blitz, Feuer rc. II) Der Tag. **Von Licht und Recht.** (S. Urim und Thummim.)

Es werde Licht, und es ward Licht, 1 Mos. 1, 3. 4.
Und nannte das Licht Tag, v. 5.
Und GOtt machte zwei große Lichter, ein großes Licht, das den Tag regiere; und ein kleines Licht, das die Nacht regiere, v. 16. 18. Ps. 136, 7. Jer. 31, 35.
Habe ich das Licht (abgöttisch) angesehen? Hiob 31, 26.
Durch den Nebel bricht sein Licht, Hiob 37, 11. 15.
Durch welchen Weg theilet sich das Licht (Blitz)? Hiob 38, 24. c. 37, 21.
Sein Niesen glänzet wie ein Licht (Blitz), Hiob 41, 9.
Da sahe ich, wie die Weisheit die Thorheit übertraf, wie das Licht die Finsterniß, Pred. 2, 13.
Die Sonne giebt aller Welt Licht, und ihr Licht ist das allerhellste Licht, Sir. 42, 16. (Ihr Werk ist voll der Herrlichkeit des HErrn; diese nämlich zu beweisen.)
Der Mond ist ein Licht, so abnimmt und wieder zunimmt, Sir. 43, 7.
Man zündet auch nicht ein Licht an, und setzet es unter den Scheffel, Matth. 5, 15.
Petrus wärmete sich bei dem Licht (Feuer), Marc. 14, 54. Luc. 22, 56.
Oder, welches Weib ist, die zehn Groschen hat, so sie der Einen verlieret, die nicht ein Licht anzündet? Luc. 15, 8.
Den Paulus umleuchtete ein Licht vom Himmel, A.G. 9, 3. c. 22, 6.
Denn GOtt, der da hieß das Licht (1 Mos. 1, 3.) aus der Finsterniß hervorleuchten, 2 Cor. 4, 6.
Des Tages verbergen sie sich mit einander, und scheuen das Licht, Hiob 24, 16.
Er hat um das Wasser ein Ziel gesetzt, bis das Licht samt der Finsterniß vergehe, Hiob 26, 10. (D. i. so lange die Welt stehen wird, 1 Mos. 8, 22.)
Wie die jungen Kinder, die das Licht (dieser Welt) nie gesehen, Hiob 3, 16.
Es ist das Licht (des Tages oder Lebens) süße, und den Augen lieblich die Sonne zu sehen, Pred. 11, 7.

§. 2. **Wer des Tages wandelt** rc., Joh. 11, 9. 10. Mein Leben kann Niemand antasten, so lange die mir von GOtt vergönnte Zeit des Lebenslichtes dauert: erst wenn diese Zeit abgelaufen, und die Nacht, das von GOtt mir bestimmte Ende einbricht, wird mein Leiden beginnen, mein Tod erfolgen. Mittlerweile will und kann ich noch, so lange ich lebe, Gutes thun.

§. 3. II) Von den Augen, diese leuchten gleichsam den Menschen zu ihren Verrichtungen. (S. **Finsterniß** §. 5.)

Das Auge ist des Leibes Licht rc., Matth. 6, 22. Luc. 11, 34. 35.

§. 4. III) **Glückseligkeit**, und daraus entstehende Freude, Hiob 12, 22. Esa. 5, 30. c. 58, 8. 10. Klagel. 3, 2. (**Finsterniß** §. 6.) und zwar zeitlich und ewig, Joh. 8, 12. IV) Das Leben, Hiob 3, 20. Sir. 22, 10.

Auch wird das Licht der Gottlosen verlöschen, Hiob 18, 5. 6.
Er wird vom Licht in die Finsterniß vertrieben werden, v. 18. c. 38, 15.
Er hat meine Seele erlöset, daß sie nicht führe ins Verderben; sondern mein Leben das Licht (zeitlich und ewig) sehe, Hiob 33, 28.
Denn bei dir ist die lebendige Quelle; und in deinem Licht sehen wir das Licht (die ewige und wahre Glückseligkeit), Ps. 36, 10. Ps. 49, 20.
Das Licht der Gerechten macht fröhlich, Sprw. 13, 9.
Der ich das Licht mache, und schaffe die Finsterniß, Esa. 45, 7.
Wir harren auf das Licht, siehe, so wird es finster, Esa. 59, 9. Jer. 13, 16.
Denn des HErrn Tag ist eine Finsterniß und nicht ein Licht, Amos 5, 18. 20.
Er wird mich ans Licht (Freiheit) bringen, daß ich meine Lust an seiner Gnade sehe, Mich. 7, 9.

§. 5. V) **Von einer Sache, wenn sie offenbar ist, oder bekannt gemacht werden soll**, Ps. 139, 11. Hos. 6, 5. Luc. 12, 3.

Du stellest unsere unerkannte Sünde in das Licht vor deinem Angesicht, Ps. 90, 8.
Was ich euch sage in Finsterniß, das redet im Licht, Matth 10, 27.
Wer Arges thut, der hasset das Licht, Joh. 3, 20.
Wer die Wahrheit thut, der kommt an das Licht, Joh. 3, 21. (Hier ist es die Predigt des Evangeliums, die der Freund der Heilswahrheit gern hört, und daher zu Christo kommt, der Böse aber flieht.)
Das Alles wird offenbar (das heimliche Böse erscheint in seiner wahren Gestalt), wenn es vom Licht gestraft wird (wenn durch das Wort GOttes und durch den reinen Wandel der Kinder GOttes seine Schande gerügt wird), denn Alles, was offenbar wird, das ist Licht. (Alles, was sich offenbaren läßt, das ist rein und gut, A.: das, was Alles offenbart, ist das Licht; das göttliche Licht läßt uns Alles wahr und richtig sehn), Eph. 5, 13.

§. 6. VI) Freundlichkeit.

Und das Licht meines Angesichts machte mich nicht geringer (meine Freundlichkeit mißbrauchten sie nicht, daß ich müßte sauer drein sehen), Hiob 29, 24.

§. 7. Sonne, Licht, Mond und Sterne, Pred. 12, 2. ehe Verstand, Wille, Leibesbegierde und Sinne abnehmen.

§. 8. VII) **GOtt, der Vater, ist Licht**, d. i. ein seiner **Natur** nach durch und durch reines und gutes Wesen, in dessen Verstand die klarste Erkenntniß und Weisheit, in dessen Willen die heiligste Liebe, dessen Zustand ungestörter Friede, Harmonie und Seligkeit ist; seiner **Wirkung** nach ein Wesen, das die Menschen erleuchtet, nichts Böses duldet, und die heilig macht, die sich ihm hingeben. Obschon das Wort auch im A. T., im Zend Avesta u. a. O. vorkommt, hat doch erst das Evangelium den vollen Gehalt und die Gewißheit dieser Lehre factisch den Menschen geoffenbart, was unserm Glauben und Frieden den einzigen festen Haltpunkt giebt. Auch wird damit sein Gnadenschutz, Freundlichkeit und Wohlthaten ausgedrückt. *

Der HErr ist mein (tröstendes Gnaden-) Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Ps. 27, 1.
Licht ist (gleichsam) dein Kleid, das du an hast, Ps. 104, 2.
Denn bei ihm ist eitel Licht, Dan. 2, 22.
Und so ich im Finstern sitze, so ist doch der HErr mein Licht (gnädiger Tröster und Erretter), Mich. 7, 8.
Der allein Unsterblichkeit hat, der da wohnet in einem Lichte da Niemand zu kommen kann, 1 Tim. 6, 16.
Und euch verkündigen, daß GOtt ein Licht ist, und in ihm ist keine Finsterniß, 1 Joh. 1, 5.
Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von Oben herab, von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und der Finsterniß, Jac. 1, 17.

* Da ich bei seinem Licht in Finsterniß ging, Hiob 29, 3.

Aber, HErr, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes, Ps. 4, 7.

§. 9. VIII) **Von Christo,** der Sonne der Gerechtigkeit, Mal. 4, 2. 5. Der Glanz der Herrlichkeit GOttes (s. Glanz §. 3.), welcher mit dem Licht seines Worts die Unwissenheit, mit seinem Verdienst die Sünde und mit dem Licht der Gnade und Herrlichkeit die Finsterniß alles Elendes und des Todes kräftig vertreibt, Ps. 89, 16. Offb. 21, 23.

Das Volk, so im Finstern wandelt, siehet ein großes Licht, Esa. 9, 2. Matth. 4, 16. Esa. 42, 6. c. 60, 20.
Ich habe dich auch zum Licht der Heiden gemacht, daß du seist mein Heil bis an der Welt Ende, Esa. 49, 6. c. 60, 3. 19. Luc. 2, 32. A.G. 13, 47.
In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen, Joh. 1, 4.
Und das Licht scheinet in der Finsterniß, ib. v. 5.
Das wahrhaftige Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen, Joh. 1, 9.
Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln in Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens (die seligmachende Erkenntniß und ewiges Leben) haben, Joh. 8, 12. c. 12, 46.
Es ist das Licht noch eine kleine Zeit bei euch, Joh. 12, 35.
Glaubet an das Licht, dieweil ihr es habet, auf daß ihr des Lichtes Kinder seid, v. 36.
Und danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Lichte (zu der Seligkeit, welche die Heiligen jetzt im Lichte des Gnadenreiches, dort im Lichte des Reiches der Herrlichkeit erlangen), Col. 1, 12.

§. 10. IX) **Das Wort GOttes,** welches den Menschen leuchtet, daß sie auf dem Wege der Wahrheit und Heiligkeit als gläubige Pilger ins himmlische Licht kommen. (Das Evangelium von der Gnade in Christo zur Gerechtigkeit und Seligkeit, A.G. 26, 23.) S. Esa. 42, 16. c. 51, 4.

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege, Ps. 119, 105.
Denn das Gebot ist eine Leuchte, und das Gesetz ein Licht, Sprw. 6, 23.
Wir haben ein festes prophetisches Wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht rc., 2 Petr. 1, 19.

§. 11. X) **Die Lehrer des Worts.** Wie denn Christus seine Jünger Matth. 5, 15. ermahnen will, daß sie und ihre Nachfolger künftig alle göttlichen Wahrheiten Andern mittheilen, und in Lehre und Leben ihnen vorleuchten sollen.

Er (Johannes) war ein (im Geist und Eifer Elias) brennendes und (wegen des heiligen Geistes Gaben in Lehre und Leben) scheinendes Licht (angezündete Leuchte, nicht aber das ewige Licht wie ich bin), Joh. 5, 35.
Ihr seid das Licht der Welt, Matth. 5, 14.
Und vermissest dich zu sein — ein Licht derer, die in Finsterniß sitzen, Röm. 2, 19.

§. 12. XI) Die heilsame Erkenntniß Christi und der in Herzens- und Lebensreinheit und Liebe sich thätig erweisende Glaube. **Im Licht sein,** von GOtt **erleuchtet,** durch den Glauben gerechtfertigt, ein solches Glied des Leibes Christi sein, daß Christus in ihm sei und wirke; **im Licht wandeln,** des heiligen Geistes Triebe gehorsam folgen, GOtt dienen und kein Werk der Finsterniß thun; **bleiben,** d. i. in Christo und der erkannten Wahrheit verharren. (S. **Kind** §. 10. 11.) Von Zach. 14, 6. s. **Kalt.**

Du hast meine Seele vom Tode errettet — daß ich wandeln mag vor GOtt im Lichte der Lebendigen, Ps. 56, 14. vergl. 1 Mos. 17, 1.
Dem Gerechten muß das Licht (das wahre und geistliche Heil in der Erkenntniß Christi) immer wieder aufgehen; und Freude (das ewige Licht) den frommen Herzen, Ps. 97, 11.
Also lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen, Matth. 5, 16.
Aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsterniß zum Licht, A.G. 26, 18.
Bei welchen der GOtt dieser Welt der Ungläubigen Sinne verblendet hat, daß sie nicht sehen das helle Licht des Evangeliums (daß ihnen nicht zu statten kommt der Glanz, welcher besteht in der Erleuchtung), 2 Cor. 4, 4.
Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsterniß? 2 Cor. 6, 14.
Der Satan verstellt sich zum Engel des Lichts, 2 Cor. 11, 14.
Ihr waret weiland Finsterniß, nun aber seid ihr ein Licht (erleuchtet) in dem HErrn, Eph. 5, 8.
So wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft mit ihm, 1 Joh. 1, 7.
Wer da saget, er sei im Lichte, und hasset seinen Bruder, der ist noch in Finsterniß, 1 Joh. 2, 9.
Wer seinen Bruder liebet, der bleibet im Lichte, und ist kein Aergerniß (Anstoß im Christenthum) bei ihm, 1 Joh. 2, 10.

Lichtlein

(Der Gerechte) ist ein verachtes Lichtlein vor den Augen der Stolzen, Hiob 12, 5.

Lichtschnäuzen

Lichtputzen, 2 Mos. 25, 38.

Lieb, s. Geliebt

Meine Lieben (Hiob 19, 14.) und Freunde stehen gegen mir und scheuen meine Plage, Ps. 38, 12.
Auf daß deine Lieben erlediget werden, so hilf nun mit deiner Rechten, Ps. 60, 7. Ps. 108, 7.
Mein Lieber (der Messias) hatte einen Weinberg an einem fetten Orte, Esa. 5, 1.
Wie schön und lieblich bist du, du Liebe in Wollüsten (annehmlichste, liebe Braut), Hohel. 7, 6. S. c. 8, 4.
Ich will das mein Volk heißen, das nicht mein Volk war, und meine liebe (geliebte) die nicht die liebe war, Röm. 9, 25.
Also, meine liebe und gewünschte Brüder, Phil. 4, 1. S. 1 Petr. 4, 12. 2 Petr. 3, 1. Phil. 1.

Liebe, s. Haß

§. 1. Die Liebe ist eine starke Begierde des Willens nach einem Gegenstande, a) **des Verlangens,** da man die Vereinigung mit dem, was man liebt, verlangt; b) **des Wohlgefallens,** da man an dem, was man liebt, sein Wohlgefallen hat; c) **des Wohlwollens,** da man geneigt ist, was dem Andern angenehm oder nützlich ist, treulich zu erweisen.

Deine Liebe ist mir sonderlicher gewesen, denn Frauenliebe, 2 Sam. 1, 26.
Laß dich ihre Liebe (Brust) allezeit sättigen, Sprw. 5, 19.
Die Liebe decket zu alle Uebertretungen, Sprw. 10, 12. 1 Petr. 4, 8.
Oeffentliche Strafe ist besser, denn heimliche Liebe, Sprw. 27, 5.
Wenn einer alles Gut in seinem Hause um die Liebe geben wollte, so gälte es alles nichts, Hohel. 8, 7.
Es ist keine Treue, keine Liebe (Gütigkeit), kein Wort GOttes im Lande, Hos. 4, 1.
Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist — Liebe üben rc., Mich. 6, 8.
Und weil die Ungerechtigkeit wird Ueberhand nehmen, wird die Liebe in Vielen erkalten, Matth. 24, 12.
Dabei wird Jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe unter einander habet, Joh. 13, 35.
Die Liebe sei nicht falsch, Röm. 12, 9.
Die Liebe thut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung, Röm. 13, 10.
Soll ich mit der Ruthe zu euch kommen, oder mit Liebe und sanftmüthigem Geist? 1 Cor. 4, 21.
Das Wissen bläset auf, aber die Liebe bessert, 1 Cor. 8, 1.
Wenn ich mit Menschen- und mit Engel-Zungen redete, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz, 1 Cor. 13, 1.
Die Liebe ist langmüthig rc., 1 Cor. 13, 4 f.
Die Liebe glaubet Alles, 1 Cor. 13, 7. (S. Glauben §. 4.)
Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größeste unter ihnen, 1 Cor. 13, 13.
Alle eure Dinge (Thaten) lasset in der Liebe geschehen, 1 Cor. 16, 14. vergl. 2 Cor. 2, 8.
Sondern in allen Dingen lasset uns beweisen, als die Diener GOttes — in ungefärbter Liebe, 2 Cor. 6, 6.
In Christo gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist, Gal. 5, 6.
Die Frucht des Geistes ist Liebe, Gal. 5, 22.
Vertraget Einer den Andern in der Liebe, Eph. 4, 2.
Lasset uns aber rechtschaffen sein in der Liebe, Eph. 4, 15.
Wandelt in der Liebe, gleichwie Christus uns geliebet hat, Eph. 5, 2.
So erfüllet meine Freude, daß ihr Eines Sinnes seid, gleiche Liebe habet, einmüthig und einhellig seid, Phil. 2, 2. Col. 2, 2.

Euch aber vermehre der HErr, und lasse die Liebe völlig werden unter einander, 1 Theß. 3, 12. 2 Theß. 1, 3.
Liebe von reinem Herzen, 1 Tim. 1, 5.
Jage nach der Gerechtigkeit — der Liebe, 1 Tim. 6, 11. 2 Tim. 2, 22.
Denn GOtt hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, und der Liebe, und der Zucht, 2 Tim. 1, 7.
Und lasset uns unter einander unser selbst wahrnehmen, mit Reizen zur Liebe und guten Werken, Ebr. 10, 24.
Aber ich habe wider dich, daß du die erste Liebe verlässest, Offb. 2, 4. (Ernst §. 6.)

§. 2. I) **Die Liebe GOttes**, womit er liebet, amor Dei activus, ist eine heilige und unbegreifliche Neigung, sich nach seinem heiligen Willen und Wohlgefallen mit seinen Geschöpfen zu vereinigen, und ihnen nach seiner Güte mitzutheilen, daß sie nicht allein ihr Wesen in der ihm gefälligen Zeit erlangen, Ps. 100, 3. sondern daß es ihnen auch bei dessen Erhaltung, Hiob 10, 9 ff. zeitlich und ewig wohl gehe. Es ist der ewige Grundtrieb in GOtt und das eigentliche Wesen GOttes: weil er ewiges Leben ist, muß er sich auch in unzähligen Abstufungen mittheilen. **GOtt ist selbst die Liebe, und sein Wesen ist eitel lauter Liebe. Daß, wenn Jemand wollte GOtt malen und treffen, so müßte er ein solch Bild treffen, das eitel Liebe wäre; als sei die göttliche Natur nichts, denn ein Feuerofen und Brunst solcher Liebe, die Himmel und Erde füllt. Luther** Pred. über 1 Joh. 4, 16. Werke IX. 1264.

§. 3. Diese ewige Liebe, 1 Joh. 4, 8. welche sich über alle Menschen erstreckt, 2 Petr. 3, 9. ist die unermeßliche Quelle unsers Heils, Joh. 3, 16. 1 Joh. 4, 9. 10. und mit keiner Vater- oder Mutterliebe zu vergleichen, 5 Mos. 33, 3. Ja, Alles, was der Mensch hat, ist ein Zeugniß der Liebe GOttes, und die Menschen werden gleichsam davon eingeschlossen, A.G. 17, 28. Ps. 139, 7. **Sie ist das heilige Gut, der einige Grund unsrer Seligkeit, allgemein, unergründlich, unbegreiflich, unendlich, ewig tröstlich, die allerhöchste und allergrößte; sie übertrifft Alles, erstreckt sich über alle Menschen, sorget für alle Freunde und Feinde, die allergrößte Barmherzigkeit und Mitleiden: Summa, der Anfang und das Ende.** Zwar kann die Liebe GOttes aus der Schöpfung, aus der menschlichen Natur, die ein Ebenbild der göttlichen ist, und besonders aus dem den Eltern eingepflanzten Liebestriebe einigermaßen erkannt werden; aber die Sünde trübt diese Erkenntniß und erschwert den Glauben an die göttliche Liebe. Darum hat erst die Stimme Christi Joh. 3, 16. Luc. 15, 20. 22—24. deren Echo wir in Johannes 1 Joh. 4, 9. 16. hören, diese Liebe GOttes auch gegen die sündige Welt verkündigt, und die Predigt des Evangeliums soll eine laute Posaune der Liebe GOttes sein. — Der Glaube an diese Liebe ist dem Menschen dringend nöthig; ohne die Liebe würde GOtt bei allen seinen übrigen Eigenschaften uns nur furchtbar und drückend sein; diese Liebe aber zieht uns zu GOtt und weckt zur Gegenliebe, und bildet uns zur Aehnlichkeit mit GOtt, besonders in Liebe, und bleibt in allen Lagen der einzig beseligende Trost, die einzige Rettung. Wer den Glauben an diese Liebe verloren hat, sinkt unter. Das Gefühl dieser Liebe aber kann nur der Geist GOttes dem Herzen geben, Röm. 5, 5.

Ich ließ sie — in Seilen der Liebe gehen, Hos. 11, 4.
Denn die Liebe GOttes ist ausgegossen (wir sind deren reichlich versichert durch den Tod Christi) in unser Herz durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist, Röm. 5, 5.
Darum preiset GOtt seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren, Röm. 5, 8.
Wer will uns scheiden von der Liebe GOttes (wo mit uns GOtt in Christo liebet), Röm. 8, 35. vergl. v. 32. 39.
So wird GOtt der Liebe und des Friedens mit euch sein, 2 Cor. 13, 11. 13.
Aber GOtt, der da reich ist von Barmherzigkeit, durch seine große Liebe, damit er uns geliebet hat, Eph. 2, 4.
Der HErr aber richte eure Herzen zu der Liebe GOttes, und zu der Geduld Christi, 2 Theß. 3, 5.
Sehet, welch eine (große) Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir GOttes Kinder sollen heißen, 1 Joh. 3, 1.
Ihr Lieben, lasset uns unter einander lieb haben, denn die Liebe ist von GOtt, 1 Joh. 4, 7. GOtt ist die Liebe, 1 Joh. 4, 8.
Daran ist erschienen die Liebe GOttes gegen uns, daß GOtt seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben sollen, 1 Joh. 4, 9. 10.
So wir uns unter einander lieben, so bleibet GOtt in uns, und seine Liebe ist völlig in uns, ib. v. 12. 17. (D. i. sie hat ihren Zweck ganz erreicht und sich offenbar gezeigt, vergl. 2 Cor. 12, 9.)
Wer sich aber fürchtet, der ist nicht völlig in der Liebe, ib. v. 18. (GOttes Liebe hat noch nicht sein Herz mit vollem Trost und der daraus fließenden Liebe erfüllt.)

§. 4. II) Des Menschen Begierde nach einer Sache ist 1) **ordentlich**, wenn seine Neigung hauptsächlich auf GOtt, als das höchste Gut, sich selbst und seinen Nächsten gerichtet ist; 2) **unordentlich**. (S. **Begierde**.) **Die Liebe A) gegen GOtt**, oder womit GOtt geliebt wird, Amor Dei passivus, ist eine Neigung des menschlichen Willens, mit GOtt vereinigt zu werden, in der Vereinigung zu bleiben, und in inniglicher Ergötzung allein ihm zu gefallen. (Es darf nicht befremden, wenn Philosophen, wie *Aristoteles* Magna Moralia II. c. 11. Opp. Duval III. 247, die Möglichkeit einer eigentlichen Liebe gegen GOtt bezweifeln, und sie etwas Ungereimtes, *ἄτοπον*, nennen, weil Liebe nur zwischen gleichartigen Wesen Statt finden könne. So lange als GOtt dem Menschen ganz unbekannt und fern geblieben ist, kann dieser keine Liebe gegen GOtt haben. Aber Christen, denen GOtt so nahe getreten, und GOttes Vaterherz geöffnet ist, ist die wahre Liebe gegen GOtt wohl möglich: und wo könnte noch der Mensch der Herzensgüte und Liebe überhaupt fähig erachtet werden, wenn er GOtt nicht zu lieben vermöchte)? Der treffliche *Thom. Erskine* Esq. Advocate hat in seiner Schrift: **Remarks on the internal Evidence for the Truth of revealed Religion**. 5. ed. Edinburgh 1821. Deutsch: **Bemerkungen über die innern Gründe der Wahrheit der geoff. Relig. von Leonhardi.** L. 1825. den Gedanken durchgeführt, daß das ganze Christenthum nichts Anderes ist, als der geistige Hebel, um die Liebe zu GOtt, die durch die Sünde vertilgt ist, in dem menschlichen Herzen wieder zu erwecken, und daß alle einzelnen Lehren des Evangeliums und alle Seiten, von denen GOtt sich offenbaret, diesen Zweck haben.

Aber ich kenne euch, daß ihr nicht GOttes Liebe in euch habet, Joh. 5, 42.
Wer sein Wort hält, in solchem ist wahrlich die Liebe GOttes vollkommen, 1 Joh. 2, 5.
Wenn aber Jemand dieser Welt Güter hat, und siehet seinen Bruder darben, und schließt sein Herz vor ihm zu, wie bleibet die Liebe GOttes bei ihm? 1 Joh. 3, 17.
Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die völlige Liebe treibet die Furcht aus, 1 Joh. 4, 18.
Denn das ist die Liebe zu GOtt, daß wir seine Gebote halten, 1 Joh. 5, 3. 2 Joh. 6. (Gesetz §. 6.)

§. 5. Das rechte Wesen besteht darin, wenn man sich GOtt also überläßt, aufopfert, und seinem Willen ergiebt, daß man Alles aufnimmt, als von GOtt, seinem HErrn und Vater, **Hiob 1, 21. Das** Geschöpf muß also seinen Schöpfer in kindlicher Scheu und Gehorsam lieben **a)** von ganzem und

reinem 1 Tim. 1, 5. Herzen, Matth. 22, 37. Ps. 18, 1. Das Herz muß nicht getheilt werden, Hos. 12, 2. Matth. 6, 24. b) heftig. Man muß sich gleichsam recht um GOtt herumschlingen, 1 Mos. 32, 26. s. Hohel. 3, 4. c) beständig nach göttlicher Art, Jer. 31, 3. **Fenelon** bestimmte in der Explication des maximes des Saints fünf Grade in der Liebe zu GOtt: 1) die **knechtische** Liebe, wo man nur die **Gaben** GOttes liebt, ohne dabei **GOtt** selbst zu lieben; 2) die **begehrliche**, wo man GOtt nur liebt, insofern er das Werkzeug unserer Glückseligkeit, wo also die Eigenliebe doch das Höchste ist; 3) die **hoffende**, wo man zwar GOtt selbst liebt, aber doch so, daß das Motiv der eignen Glückseligkeit überwiegend ist über das Motiv der Ehre GOttes. 4) die **gemischte**, wo sich in die Liebe GOttes noch das eigene Interesse einmischt, aber der Liebe GOttes untergeordnet ist. 5) die **vollkommene**, wo wir GOtt allein um sein selbst willen lieben, frei von allen Motiven der Hoffnung und Furcht.

§. 6. Was können wir Edleres lieben, als GOtt, die Liebe selbst, und der uns überall mit seiner Liebe begleitet, das höchste Gut, in dessen Ueberkommung das unendliche Verlangen der unsterblichen Seele die ewige Ruhe findet. Es soll uns aber dazu ermuntern:

a) GOttes Befehl, 5 Mos. 6, 5. c. 10, 12. Marc. 12, 30. Luc. 10, 27. b) sein Wohlgefallen, Hos. 6, 6. Sprw. 23, 26. c) die Vortrefflichkeit der Liebe, 1 Tim. 1, 5. Matth. 22, 37. 1 Cor. 13, 13. d) des Geliebten Hoheit, Liebe, Gütigkeit, Matth. 19, 17. Jac. 1, 17. und der e) Nutzen: 1) Wohlthun, 2 Mos. 20, 6. 2) GOttes Gegenliebe, Sprw. 8, 17. 3) lauter Segen und Gutes, 5 Mos. 7, 13. Ps. 69, 37. 4) Schutz, Ps. 145, 20. Sir. 34, 19. 5) die geistliche Vereinigung mit GOtt, 1 Cor. 6, 17. 6) die Ruhe der Seele, Ps. 84, 3 ff. 7) die Krone des Lebens, Jac. 1, 12.

§. 7. Die wahren Kennzeichen, woraus man schließt, ob ein Mensch in einer solchen Vereinigung mit seinem himmlischen Vater stehe, sind

a) Wenn er an GOttes Wort und göttlichen Dingen sein innigstes Vergnügen hat, Ps. 42, 3. Ps. 84, 2. 3. b) wenn er GOttes Befehlen willigen Gehorsam leistet, Joh. 14, 23. 24. 1 Joh. 5, 2. 3. c) wenn er haßt, was GOtt mißfällt, Ps. 5, 5. d) wenn er um die Ehre GOttes alle Schmach, Schimpf und Spottreden, ja den Tod zu übernehmen willig und bereit ist, A.G. 21, 13. und e) seinen Nächsten liebt, 1 Joh. 4. 21.

§. 8. B) **Die Liebe gegen Christum.** Ist unser Heiland von gleicher Macht und Herrlichkeit, wie sein Vater, so verdient er auch eine gleiche Liebe. Warum lassen wir Menschen doch unsere verstockten Herzen nicht durch die Vortrefflichkeit dieser Liebe Eph. 3, 19. erweichen, daß wir a) in der Liebe dessen, der uns liebt, Sprw. 8, 17. Joh. 14, 21. ja der sich an uns zu Tode geliebt; b) in seiner Nachfolge, Joh. 21, 16. und c) in der Bereitschaft, alle Wetter der Verfolgungen über uns zusammenschlagen zu lassen, A.G. 21, 13. nach seinem eigenen Beispiel bis ans Ende Joh. 13, 1. unbeweglich erfunden werden. Ach, daß doch wir Alle in ein heiliges Schrecken durch die Androhung des ewigen Bannes, 1 Cor. 16, 22. gerathen, und alle andere Liebe, welche die ewige Liebe nicht über Alles liebt, verwünschen möchten. (S. auch §. 5.) Die Liebe gegen JEsum darf nicht auf eine verflachende Weise in einen bloßen allgemeinen Gehorsam gegen seine Gebote verwandelt werden: dieser ist das unentbehrliche Kennzeichen der Liebe, aber die Liebe ist der Geist, der Alles durchdringt; und zwar eine eigentliche Liebe gegen den persönlichen JEsus. Diese Liebe reinigt, heiligt, assimilirt Christo, wie dies der Liebe überhaupt eigen ist, zu assimiliren: sie macht thätig, kräftig, treu, besonders in der Sorge für das Seelenheil unsrer Mitmenschen, Joh. 21, 15 bis 17. und sie beseligt, tröstet, giebt besonders reichen Ersatz beim Haß der Welt. — Sie kann aber nur entstehen, wo aus einem lebendigen Glauben an JEsum die wahre Herzensgemeinschaft mit ihm, und die Zuversicht erzeugt ist, daß er uns liebe. Christum lieben können nur die, die erst von ihm geliebt worden sind, und dies erfahren haben, Joh. 15, 16. 2 Cor. 5, 14. Gal. 2, 20.

Niemand hat größere Liebe, denn die, daß er sein Leben lässet für seine Freunde, Joh. 15, 13.

Denn die Liebe Christi dringet uns also, sintemal wir halten, daß, so Einer für Alle gestorben ist, so sind sie Alle gestorben, 2 Cor. 5, 14.

Die Liebe ist sein Panier über mir (seine Liebe wird mich beschirmen), Hohel. 2, 4.

§. 9. C. Die Liebe gegen sich selbst. S. **Eigenliebe.** I) **Gegen den Nächsten.** Allen Menschen alles Gute wünschen, gönnen, von GOtt erbitten, mit deren Leiden und Widerwärtigkeiten Mitleiden haben, und ihnen mit Rath und That nach allem Vermögen dienen, Alles, was in unsern Kräften steht, zu ihrer Glückseligkeit beitragen, ist Kennzeichen und Zierde* eines Christen, der GOtt lieb hat und im Glauben steht. Sie erstreckt sich auch über unsere Feinde. (S. **Feind** §. 4.) S. Ps. 35, 13. 14. Hiob 31, 29. 30. Col. 3, 12. 1 Sam. 26, 18. 1 Cor. 4, 12. Die **Aeußerungen** der Liebe müssen jedoch, der Natur der Sache nach, in den nächsten Kreisen, wo wir stehen, viel stärker erscheinen, als in den uns ganz fernen Kreisen. Es ist aber die wahre Menschenliebe nur eine Frucht der Gottesliebe, wie sie auch das Kriterion derselben ist; und es ist eben das Verdienst des Christenthums, GOttes- und Menschenliebe durch ein unauflösliches Band verknüpft zu haben. Die Menschenliebe, die nicht religiöser Art ist, ist weder lauter, noch allgemein, noch standhaft.

1) Sie ist dem Gebote: Liebe GOtt, gleich, Matth. 22, 39. 2) die Hauptsumma aller Gebote, 1 Tim. 1, 5. 3) das königliche Gesetz, Jac. 2, 8. 4) der köstliche Weg, 1 Cor. 12, 31. das Band der Vollkommenheit, Col. 3, 14. die größeste unter dreien, 1 Cor. 13, 13.

§. 10. Wie diese Mutter des Friedens beschaffen, wird 1 Cor. 13, 1 ff. gezeigt, und sie muß sein:

Aufrichtig, Röm. 12, 10. rechtschaffen, Eph. 4, 15. rechter Art, gutthätig, 2 Cor. 8, 8. 1 Thess. 1, 3. mitleidig, Röm. 12, 15. behülflich, v. 13. zur Verzeihung geneigt, Eph. 4, 31. 32. geduldig, Gal. 6, 2.

§. 11. Mit dieser Tochter des Glaubens ein unauflösliches Bündniß zu schließen, soll uns bewegen:

a) GOttes Befehl, 3 Mos. 19, 18. Gal. 5, 13. b) dessen (§. 2.) und Christi Beispiel (§. 8.) c) die hohe Würde dieser Tugend, Matth. 22, 39. (§. 9.*) d) die Nothwendigkeit, Glaube ohne Liebe ist todt, Gal. 5, 6. Röm. 13, 8. die Liebe gegen GOtt kann nicht bestehen, 1 Joh. 4, 20. e) der Zustand des Menschen, dieser ist GOttes Ebenbild, und unser Mitknecht, Matth. 18, 31. f) der Schade der Unterlassung, 5 Mos. 27, 26. 1 Joh. 3, 14. 15. g) der Nutzen 1) versichert uns der Kindschaft, Luc. 6, 35. 2) der Inwohnung GOttes, 1 Joh. 4, 16. 3) ist ein Zeichen der Wiedergeburt, 1 Joh. 4, 7. 4) versüßt das elende Leben.

§. 12. **Die Liebe der Welt** ist eine unordentliche Neigung, wo der Mensch die Welt, und was in der Welt ist, unordentlich liebt und seine Lust mehr an Ehre, Reichthum oder Wollust, als an dem ewigen Gute hat.

Amnon die Thamar, 2 Sam. 13, 15.

Salomo ausländische Weiber, 1 Kön. 11, 1.

Komm, laß uns der Liebe pflegen, Sprw. 7, 18.

Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So Jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters, 1 Joh. 2, 15.

§. 13. Was ist wohl thörichter, als das Vergängliche dem Unvergänglichen, das Irdische dem Himmlischen vorziehen; sich in einen Unflath einflechten lassen, der uns um die Liebe GOttes bringt, in seelenverderbliche Lüste und endlich in die ewige Verdammniß stürzt. **Lasset uns doch einzig und allein unsere Lust an dem HErrn haben!** Ps. 37, 4.

Lieben

§. 1. A) GOtt hat ein Wohlgefallen und liebt a) Christum unermeßlich, Joh. 17, 23. 26.

Darum liebet mich mein Vater, daß ich mein Leben lasse, auf daß ich es wieder nehme, Joh. 10, 17.
Denn du hast mich geliebet, ehe denn die Welt gegründet ward, Joh. 17, 24.

§. 2. b) Die Menschen, besonders die Frommen, welche er mit vielen Wohlthaten überschüttet, 5 Mos. 4, 7. c. 7, 8. 2 Thess. 2, 16. c) und die Tugenden.*

Der HErr liebet die Gerechten, Ps. 146, 8.
Welchen der HErr liebet, den straft er, Sprw. 3, 12.
Ich habe dich je und je geliebet; darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte, Jer. 31, 3.
Gerne will ich sie lieben, Hos. 14, 5.
GOtt liebet Niemand, er bleibe denn bei der Weisheit, Weish. 7, 28.
Denn du liebest Alles, was da ist, Weish. 11, 25.
Also hat GOtt die Welt geliebet rc., Joh. 3, 16.
Jacob habe ich geliebet, aber Esau habe ich gehasset, Röm. 9, 13. (Esau §. 2.)
* GOtt liebet Gerechtigkeit, Ps. 33, 5. Ps. 45, 8.

§. 3. B) Christus a) seinen Vater, Joh. 14, 31. b) die Menschen. In der Menschenliebe Christi lassen sich drei Kreise unterscheiden: die allgemeine gegen Alle, die besondere gegen die Gläubigen, die besonderste gegen Einige, wie gegen seine Apostel. Christi Herz ist weit genug, Alle zu umfassen. Gegen den **Jüngling** (s. **Jüngling** §. 2.) **lächelte JEsus freundlich,** Marc. 10, 24. nämlich mit Verwunderung, daß er so viel von sich hielt (oder vielmehr, er sah ihn liebreich an, um ihn von seinem Wohlmeinen auch bei der schweren ihm auferlegten Probe zu überzeugen, und ihm Muth einzuflößen).

Dafür daß ich sie liebe, sind sie wider mich, Ps. 109, 4.
Ich liebe, die mich lieben, Sprw. 8, 17.
Wie er hatte geliebet die Seinen, die in der Welt waren, so liebte er sie bis ans Ende, Joh. 13, 1.
Aber in dem Allen überwinden wir weit, um deß willen, der uns geliebet hat, Röm. 8, 37.
Ihr Männer, liebet eure Weiber, gleichwie Christus auch geliebet hat die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben, Eph. 5, 25.

§. 4. C) Die Menschen lieben a) GOtt, b) Christum, die Quelle ihres Heils,* c) und sein Wort, Ps. 119, 127. 159. 165. 167.

Und Barmherzigkeit erzeige in viel Tausend, die mich lieben, und meine Gebote halten, 5 Mos. 5, 10. c. 7, 13. Neh. 1, 5. Dan. 9, 4.
Du sollst den HErrn, deinen GOtt, lieben, und sein Gesetz rc. halten, 5 Mos. 11, 1. von ganzem Herzen und von ganzer Seele, ib. v. 13. Matth. 22, 37. Marc. 12, 33.
Fröhlich laß sein, die deinen Namen lieben, Ps. 5, 12.
Liebet den HErrn, alle seine Heiligen, Ps. 31, 24.
Die seinen Namen lieben, werden darinnen bleiben, Ps. 69, 37.
Die ihr den HErrn liebet, hasset das Arge, Ps. 97, 10.
Der HErr behütet Alle, die ihn lieben, Ps. 145, 20.
GOtt lieben, das ist die allerschönste Weisheit, Sir. 1, 14.
Wir wissen aber, daß denen, die GOtt lieben, alle Dinge zum Besten dienen, Röm. 8, 28.
Das kein Auge gesehen hat — das GOtt bereitet hat denen, die ihn lieben, 1 Cor. 2, 9.
So aber Jemand GOtt liebet, derselbe ist von ihm erkannt, 1 Cor. 8, 3.
Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns erst geliebet, 1 Joh. 4, 19.
Und dies Gebot haben wir von ihm, daß wer GOtt liebet, daß der auch seinen Bruder liebe, 1 Joh. 4, 21.
Wer da liebet den, der ihn geboren hat, der liebet auch den, der von ihm geboren ist, 1 Joh. 5, 1.

* Sage mir an, du, den meine Seele liebet, Hohel. 1, 7. c. 3, 4.
So bin ich (der Messias) geschlagen im Hause derer, die mich lieben, Zach. 13, 6.
Wer Vater oder Mutter mehr liebet, denn mich, der ist meiner nicht werth, Matth. 10, 37.
Ihr sind viele Sünden vergeben (es müssen ihr viele Sünden vergeben worden sein), denn sie hat viel geliebet (mir viel Liebeszeichen gegeben); welchem aber wenig vergeben wird (worden), der liebet wenig (der wird auch wenig Liebe seinem gütigen Wohlthäter erzeigen), Luc. 7, 47. (Je mehr ein Herz durchdrungen ist vom Gefühl der Größe seiner Schuld, und der empfangenen Vergebung, desto brünstiger ist seine Liebe gegen den Erbarmer.)
Wäre GOtt euer Vater, so liebtet ihr mich, Joh. 8, 42.
Liebet ihr mich, so haltet meine Gebote, Joh. 14, 15.
Wer meine Gebote hat, und hält sie, der ist es, der mich liebet. Wer mich aber liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden; und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren, ib. v. 21. v. 23. 24. c. 16, 27.

§. 5. d) Sich unter einander und e) andere Dinge.

Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst, 3 Mos. 19, 18. 34. Matth. 5, 43. c. 19, 19. Marc. 12, 33. Gal. 5, 14.
Sollst du so dem Gottlosen helfen, und lieben, die den HErrn hassen? 2 Chr. 19, 2.
Strafe den Weisen, der wird dich lieben, Sprw. 9, 8.
Wer der Gerechtigkeit nachjaget, der wird geliebet, Sprw. 15, 9.
Der Spötter liebet nicht, der ihn strafet, ib. v. 12.
Wer gleich zuräth, der wird geliebet, Sprw. 16, 13.
Ein Freund liebet allezeit, Sprw. 17, 17.
Wer Zank liebet, der liebet Sünde, ib. v. 19.
Ein treuer Freund liebet mehr, und stehet fester bei, denn ein Bruder, Sprw. 18, 24.
Wer klug ist, liebt sein Leben, c. 20, 13.
Wer Weisheit liebet, erfreuet seinen Vater, c. 29, 3.
Ein Jegliches hat seine Zeit — Lieben und Hassen, Pred. 3, 8.
Wer Geld liebet, wird Geldes nimmer satt, Pred. 5, 9.
Hasset das Böse, und liebet das Gute, Amos 5, 15. Mich. 3, 2.
Liebet nicht falsche Eide, Zach. 8, 17. sondern Wahrheit und Frieden, v. 19.
Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, Matth. 5, 44. Luc. 6, 35.
Denn so ihr liebet, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? Matth. 5, 46. Luc. 6, 32.
Die Menschen liebten die Finsterniß mehr, denn das Licht, Joh. 3, 19.
Ein neues Gebot gebe ich euch, daß ihr euch unter einander liebet rc., Joh. 13, 34. 1 Joh. 3, 11. 1 Joh. 3, 23. c. 4, 11.
Wer den Andern liebet, der hat das Gesetz erfüllet, Röm. 13, 8.
Wer sein Weib liebet, der liebet sich selbst, Eph. 5, 28.
Denn ihr seid selbst von GOtt gelehret, euch unter einander zu lieben, 1 Thess. 4, 9.
Wer den Bruder nicht liebet, der bleibet im Tode, 1 Joh. 3, 14.
Lasset uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge (allein), sondern mit der That und mit der Wahrheit, 1 Joh. 3, 18.

Lieber

1) Ei lieber! 2) vielmehr.

1) Lieber, vergieb deinen Brüdern die Missethat, 1 Mos. 50, 17.
Lieber, gedenke, wo ist ein Unschuldiger umgekommen, Hiob 4, 7.
Lieber, laß unser Gebet vor dir gelten rc., Jer. 42, 2.
2) Du redest lieber Böses, denn Gutes, Ps. 52, 5.
Ich will lieber der Thür hüten in meines GOttes Hause rc., Ps. 84, 11.
Ich wollte lieber, alle Menschen wären, wie ich bin, 1 Cor. 7, 7.

Liebgewinnen

Auf einen seine Neigung, Liebe werfen.

Isaac die Rebecca, 1 Mos. 24, 67. Jacob die Rahel, c. 29, 18. Simson die Delila, Richt. 16, 4. Saul den David, 1 Sam. 16, 21. Jonathan den David, c. 18, 1. Amnon die Thamar, 2 Sam. 13, 1. 4. Ahasverus, Esth. 2, 17. Paulus die Thessalonicher, 1 Thess. 2, 8.
Demas hat mich verlassen und diese Welt lieb gewonnen (ist irdischen Dingen nachgegangen), 2 Tim. 4, 10.

Liebhaben, s. Lieben

§. 1. I) GOtt a) Christum, b) die Menschen, besonders Israel, 1 Kön. 10, 9.

a) Der Vater hat den Sohn lieb und hat ihm Alles in seine Hand gegeben, Joh. 3, 35.
b) Wie hat er die Leute so lieb! 5 Mos. 33, 3.
Da Israel jung war, hatte ich ihn lieb, Hos. 11, 1. (Jung §. 3.)
Ich habe euch lieb, spricht der HErr, Mal. 1, 2.
Denn er selbst, der Vater, hat euch lieb, darum, daß ihr mich liebet 2c., Joh. 16, 27.
Einen fröhlichen Geber hat GOtt lieb, 2 Cor. 9, 7.
Denn welchen der HErr lieb hat, den züchtiget er, Ebr. 12, 6. Offb. 3, 19.

§. 2. II) Christus die Menschen. In dessen Reiche ist seine Macht vereinigt mit Gerechtigkeit, Ps. 99, 4.

JEsus hat den Lazarus lieb, Joh. 11, 3. 36. die Martha, v. 5. den Johannes, c. 13, 23. c. 19, 26.

§. 3. III) Die Menschen a) GOtt, 2 Mos. 20, 6. Jos. 23, 11. 1 Kön. 3, 3. b) Christum.*

Und du sollst den HErrn, deinen GOtt, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allem Vermögen, 5 Mos. 6, 5. c. 13, 3.
Die ihn aber lieb haben, müssen sein, wie die Sonne aufgeht in ihrer Macht, Richt. 5, 31.
Herzlich lieb habe ich dich, HErr, meine Stärke, Ps. 18, 2.
Die ihn lieb haben, halten seine Gebote, Sir. 2, 18. 20.
Die Augen des HErrn sehn auf die, so ihn lieb haben, Sir. 34, 19.
Die GOtt lieb haben, ererben die Krone des Lebens, Jac. 1, 12. c. 2, 5.
* Hättet ihr mich lieb, so würdet ihr euch freuen, daß ich euch gesagt habe, ich gehe zum Vater, Joh. 14, 28.
Auch erkennen, daß Christum lieb haben viel besser ist, denn alles Wissen, Eph. 3, 19.
Gnade sei mit Allen, die da lieb haben unsern HErrn JEsum Christum unverrückt, Eph. 6, 24.

§. 4. Joh. 21, 15. 16. 17. Mit der dreimal wiederholten Frage: ob Petrus ihn lieber und lieb habe, zielt der auferstandene Heiland eben so zart als herzeindringend auf Petrus vorige Vermessenheit, Matth. 26, 33. und dreimalige Verleugnung; reizt ihn zu dem nach seinem Fall und Buße schuldigen Dank, Luc. 22, 32. setzt ihn aber auch, um alle Zweifel wegen Störung des frühern Verhältnisses zu vernichten, feierlich in sein Hirtenamt wieder ein, und beweist eben durch diese Frage, wieviel ihm daran liege, von dem Petrus geliebt zu werden, und wie er unverändert ihn liebe.

§. 5. c) Sich unter einander und auch andere Dinge mit ordentlicher und unordentlicher Liebe.

Abraham den Isaac, 1 Mos. 22, 2. Isaac den Esau, 1 Mos. 25, 28. Israel Joseph, c. 37, 3. 4. den Benjamin, c. 44, 20.
Jacob die Rahel, 1 Mos. 29, 20. 30. Sichem die Dina, 1 Mos. 34, 3. Elkana die Hanna, 1 Sam. 1, 5. das Volk und Michal den David, 1 Sam. 18, 16. 20.
Jonathan den David, 1 Sam. 18, 3.
Die ich lieb hatte, haben sich wider mich gekehret, Hiob 19, 19.
Wie habt ihr das Eitele so lieb, und die Lügen so gerne? Ps. 4, 3.
Habt Gerechtigkeit lieb, ihr Regenten auf Erden, Weish. 1, 1.
Wer die Weisheit lieb hat, der höret gerne zu, Sir. 3, 32. Wer sie lieb hat, der hat das Leben lieb, c. 4, 13.
Wer GOttes Wort ehret, der thut den rechten Gottesdienst, und wer es lieb hat, den hat der HErr auch lieb, Sir. 4, 15.
Wenn Brüder Eins sind, und die Nachbaren sich lieb haben Sir. 25, 2.
Wer sein Kind lieb hat, der hält es unter der Ruthe, Sir. 30, 1.
Wer Geld lieb hat, bleibt nicht ohne Sünde, c. 31, 5.

Liebhaber

2 Chr. 20, 7. Abraham war GOttes Freund, Jac. 2, 23. der Geliebte, Esa. 41, 8.

Die Schläge des Liebhabers meinen es recht gut, Sprw. 27, 6.
Alle deine Liebhaber (vornehme und reiche Leute, die sich große Paläste gebaut hatten) sind jämmerlich umgekommen, Jer. 22, 20. 22.
Du schonest Aller, denn sie sind dein, du Liebhaber des Lebens, Weish. 11, 27. vergl. Ps. 30, 6.
Die Sünder lieben auch ihre Liebhaber, Luc. 6, 32.

Lieblich

I) Alles, was die Sinne äußerlich und innerlich erfreut, angenehm, 2 Sam. 1, 23. liebenswürdig, II) von der ewigen Seligkeit.*

Vom Baum, 1 Mos. 3, 6.
Vom Geruch, c. 8, 21.
Das Liebliche des HErrn (der Geliebte GOttes, Benjamin) wird (bei ihm, dem HErrn) sicher wohnen, 5 Mos. 33, 12.
Das Loos ist mir gefallen aufs Lieblichste, Ps. 16, 6.
Wie lieblich sind deine Wohnungen, o HErr! Ps. 84, 2.
Deine Rechte sind lieblich, Ps. 119, 39. deine Lehre, Ps. 141, 6. die Wege der Weisheit, Sprw. 3, 17.
Siehe, wie fein und lieblich ist es, daß Brüder einträchtig bei einander wohnen, Ps. 133, 1.
Ein Wort zu seiner Zeit, ist sehr lieblich, Sprw. 15, 23.
Lieblich und schön sein ist nichts (betrüglich und vergänglich), Sprw. 31, 30.
Siehe, mein Freund, du bist schön und lieblich, Hohel. 1, 16.
Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die da Frieden verkündigen 2c., Esa. 52, 7. Röm. 10, 15.
Wenn ein Weiser redet, das ist lieblich zu hören, Sir. 21, 19.
Eure Rede sei allezeit lieblich, Col. 4, 6. Phil. 4, 8.
* Vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich, Ps. 16, 11.

Liebster

Ist der, an welchem der Liebhaber sein vornehmliches Wohlgefallen hat, und der dessen Liebe genießt. Es ist dabei eine liebreiche Benennung, womit die Apostel ihre Zuhörer belegten, um dadurch an den Tag zu legen, wie werth sie ihnen seien, Röm. 1, 7. 1 Cor. 10, 14. 2 Cor. 7, 1. c. 12, 19. Phil. 2, 12. Ebr. 6, 9. Christus ist GOttes Eingeborner, Auserwählter, der Geliebte, Matth. 12, 18. (Von der Kirche Hohel. 6, 8. S. Einer §. 2.)

Lied, Liedlein

§. 1. Wie das Beste am verderblichsten gemißbraucht werden kann, so ist's auch mit dem Gesang. Wenn der edle heilige Gesang das Herz erheben, reinigen, erheitern kann, so ist's desto verdammlicher, Trinklieder oder unzüchtige, zur Wollust reizende und das Gemüth in Eitelkeit ergötzende Gesänge auch wohl mit lieblicher Stimme und allem Fleiß, damit man ja recht sehen möge, wessen das Herz voll, abzusingen und dabei das herrliche Beispiel Davids, wie Amos 6, 5. sagt, schändlich zu mißbrauchen. Der Schöpfer hat dem vernünftigen Geschöpfe die Stimme verliehen, um sie zu seinem Lobe, Ruhme und zur Danksagung für seine geistlichen und leiblichen Wohlthaten, mit Herzensandacht zu erheben, Ps. 69, 31. Ps. 75, 1. Quantum flevi in hymnis et canticis tuis, suave sonantis ecclesiae tuae vocibus commotus acriter? Voces illae influebant auribus meis, et eliquabatur veritas tua in cor meum: et exaestuabat inde affectus pietatis, et currebant lacrymae et bene mihi erat cum eis. *Augustin.* Confess. IX. 6. Rambach über Luthers Verdienst um den Kirchengesang S. 187 ff. Anhang S. 1 ff. 84 ff. Walch im Leben Luthers, Werke XXIII. 538—545. 756. Wie Zwingli dagegen dachte, s. Schröckh Lebensbeschreibung berühmter Gelehrten I. 162. 2. Aufl.

Wie Moses und die Kinder Israel, 2 Mos. 15, 1.
Israeliten, 4 Mos. 21, 17. Moses, 5 Mos. 31, 19. vergl. c. 32, 1. Debora, Richt. 5, 12. David, 2 Sam. 22, 1. Ps. 18, 1 2c. Judith, c. 16, 1.
Salomo hat 1005 gemacht, 1 Kön. 4, 32.
Ein Lied im höhern Chor. (S. Chor §. 3.)
Wer einem bösen (traurigen) Herzen Lieder singt, das ist wie ein zerrissenes Kleid im Winter, Sprw. 25, 20.

Thue nur weg von mir das Geplärr deiner Lieder, Amos 5, 23. sollen zu Heulen verkehret werden, c. 8, 3. in Wehklagen, v. 10.
Wenn man Lieder singt, so wasche nicht drein, Sir. 32, 6.
[illegible]
Redet unter einander von Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, Eph. 5, 19. Col. 3, 16.

§. 2. Wie das **Lied Moses** das Gesetz, und das **Lied des Lammes**, Offb. 15, 3. das Evangelium bedeutet, so wird das Wort in den Psalmen und Propheten gewöhnlich für Evangelium gebraucht, Ps. 40, 4. Esa. 5, 1. c. 26, 1. Jer. 25, 30. Offb. 5, 9. c. 14, 3.

Mein Herz dichtet ein feines Lied von der evangelischen Gnade GOttes, Ps. 45, 2.
Singet dem HErrn ein neues Lied, Ps. 96, 1. Ps. 144, 9.
Deine Rechte sind mein Lied in meinem Hause, Ps. 119, 54.
Wie sollten wir des HErrn Lied singen im fremden Lande? Ps. 137, 4.

§. 3. Nach Jer. 48, 33. soll das Freudengeschrei, das **Hedad**, bei dem Ackermann ein Ende haben.

§. 4. **Andern Leuten ein Liedlein sein**, Klagl. 3, 14. 63. Ezech. 33, 32. vergl. Hiob 30, 9. Ps. 69, 13. ist so viel als mit einem Spott treiben, ihn zum Gelächter gebrauchen, Jer. 51, 14. Über Babel Triumphlieder singen.

Liegen

§. 1. **Das Liegen** wird gefunden a) von Schlafenden, b) Kranken, c) beim Essen, d) von Verstorbenen, e) von erlaubtem und unerlaubtem Beischlaf, f) wenn einen etwas, wie eine Last, drückt.

a) Noah in der Hütte aufgedeckt, 1 Mos. 9, 21. Jacob auf der Erde, 1 Mos. 28, 13. Elias unter dem Wachholder, 1 Kön. 19, 5. Samuel in seiner Zelle, 1 Sam. 3, 3. Jonas unten im Schiff, Jon. 1, 5.
Ich liege (lege mich) nieder, und schlafe, und erwache; denn der HErr hält mich. Ps. 3, 6. ganz mit Frieden, Ps. 4, 9. (David beschreibt seine ruhige Sicherheit im Vertrauen auf GOtt, Ps. 139, 2.)
Wie lange liegest du, Fauler? Sprw. 6, 9.
b) Amnon, 2 Sam. 13, 5. 6. der Gichtbrüchige, Matth. 8, 6. Petrus Schwieger, ib. v. 14 rc.
c) Johannes in Jesu Schooß, Joh. 13, 25.
d) Jacob will bei seinen Vätern liegen, 1 Mos. 47, 30.
So läge ich nun und wäre stille, Hiob 3, 13.
Auch mein Fleisch wird sicher liegen, Ps. 16, 9.
Wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen, Ps. 41, 9.
e) Lots Töchter bei ihrem Vater, 1 Mos. 19, 33. 34.
Jacob bei Lea, 1 Mos. 29, 23. Juda bei Thamar, 1 Mos. 38, 18.
Du sollst nicht bei Knaben liegen, wie beim Weibe, 3 Mos. 18, 22. bei keinem Thiere, v. 23. 5 Mos. 27, 20. nicht bei deines Nächsten Weibe, 3 Mos. 18, 20.
f) Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, Esa. 53, 5.
Unsere Sünde und Missethat (die Strafe derselben) liegen auf uns, Ezech. 33, 10. vergl. Ps. 38, 5.

§. 2. **Die Welt liegt im Argen**, 1 Joh. 5, 19. d. i. sie ist in des Teufels Gewalt und dient ihm, vergl. Eph. 2, 2. c. 4, 17. oder sie dient der Sünde. Beides läuft auf Eins hinaus. (Von Röm. 9, 16. s. **Erbarmen** §. 3.)

Lilien, s. Dudaim

§. 1. I) Mit solchen anmuthigen und wohlriechenden Blumen beschreibt Esa. c. 35, 1. die Glückseligkeit der Kirche N. T. II) Eine jede Blume ist ein merkliches Zeichen der Vorsehung GOttes.*

Blühet wie die Lilien und riechet wohl, Sir. 39, 18.
* Schauet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen, Matth. 6, 28. Luc. 12, 27.

§. 2. II) Die Früchte der Buße und des Glaubens, Hohel. 7, 13. vergl. Gal. 5, 22. hebt eine jede gläubige Seele ihrem Bräutigam auf, daß er sich daran, wie sie denn zu seiner Ehre gereichen, Phil. 1, 11. ergötzen möge.

Linde

I) S. Gelinde. II) Ein bekannter Baum, Esa. 6, 13. Hos. 4, 13. Sus. 54.

Eine linde Antwort stillet den Zorn, Sprw. 15, 1. c. 25, 15.

Lindern

I) Erweichen, Esa. 1, 6. II) Bürge für einen sein.

[illegible] HErr Christ, als der Gnadenbürge, [illegible] Esa. 38, 14.

Lindigkeit, s. Gelindigkeit

Zu dieser Tugend soll uns a) GOttes Befehl, Tit. 3, 2. b) das uns Christi Beispiel, 2 Cor. 10, 1. der sich der Sünder, welche er nach seiner Gerechtigkeit ewig strafen könnte, so gutwillig annimmt, c) der Zustand unsers Nächsten, Röm. 15, 1. Matth. 7, 12. und d) der Schade, der aus hartem Verfahren entsteht, Matth. 18, 28 ff. c. 7, 2. kräftig ermuntern.

c) Eure Lindigkeit lasset kund sein allen Menschen, Phil. 4, 5.
d) Du gewaltiger Herrscher richtest mit Gelindigkeit, und regierest uns mit vielem Verschonen, Weish. 12, 18.

Link, s. Recht

§. 1. a) Von der Hand, 1 Mos. 48, 13. 14. b) Seite, Ezech. 4, 4. c) dem Fuße, Offb. 10, 2. d) von der Gegend gegen Mitternacht, wenn man nämlich das Gesicht gegen Morgen kehrt, 1 Mos. 13, 9. e) was unrichtig, wider das Gesetz, Pred. 10, 2. Jon. 4, 11.

Ehud war **link**, Richt. 3, 15. ingl. 700 Benjamiter, Richt. 20, 16.

§. 2. Wenn die **linke Hand** nicht wissen soll, was die rechte thut, Matth. 6, 3. so soll man seiner guten Werke vor sich und vor Andern gar nicht gedenken, um alle Ruhmsucht und alle Einbildung von Verdienstlichkeit zu unterdrücken, widrigenfalls man durch die Ehre, die man bei Menschen sucht, der Ehre bei GOtt verlustig wird, v. 2.

Linsen

Eine Art Hülsenfrüchte. „Diese Linsen oder kleine Bohnen, erzählt **Robinson** I. 275., sind in Egypten und Syrien unter dem Namen 'Adas allgemein bekannt, eben solche, wovon das Gericht für Esau bereitet wurde. Wir fanden sie ganz schmackhaft, und konnten es uns recht gut denken, daß sie einem müden Jäger, dem vor Hunger weh ist, ein ordentlicher Leckerbissen sein mußten."

Jacob gab dem Esau das Linsengericht, 1 Mos. 25, 34.
Wurden dem David auf der Flucht gebracht, 2 Sam. 17, 28.

Linus

Sarn, Ueb. Dieser Gläubige soll 12 Jahre Bischof zu Rom gewesen sein, 2 Tim. 4, 21.

Lippe

HErr, stelle um dieses Werkzeug, vermittelst dessen die Menschen die Rede bilden, eine Wacht, Ps. 141, 3. daß nichts Böses aus der Tiefe des Herzens dadurch herausfahre. Merket Matth. 12, 36. **Christi** sind holdselig (gnadenvoll), Ps. 45, 3. wie Rosen, Hohel. 5, 13. **Von GOtt**, Hiob 11, 5. c. 23, 12. Ps. 17, 4.

Dazu bin ich von unbeschnittenen (unberedten) Lippen, 2 Mos. 6, 12. 30. vergl. c. 4, 10.
Die Lippen verhüllen (ums Kinn herum zugebunden), 3 Mos. 13, 45.

Was aus deinen Lippen gegangen, sollst du halten, 5 Mos. 23, 23.
Hanna redete in ihrem Herzen, allein ihre Lippen regeten sich, 1 Sam. 1, 13.
In diesem Allen versündigte sich Hiob nicht mit seinen Lippen, Hiob 2, 10.
Bis daß dein Mund voll Lachens werde, und deine Lippen voll Jauchzens, Hiob 8, 21.
Meine Lippen sollen dir (wider dich) antworten, Hiob 15, 6.
Meine Lippen sollen nichts Unrechtes reden, Hiob 27, 4.
Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden, Ps. 34, 14.
HErr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige, Ps. 51, 17.
Siehe, sie plaudern mit einander, Schwerter sind in ihren Lippen, Ps. 59, 8.
Meine Lippen preisen dich, Ps. 63, 4.
Meine Lippen — sind fröhlich und lobsingen dir, Ps. 71, 23. Ps. 119, 171.
Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes, Ps. 119, 13.
Ottergift ist in ihren Lippen, Ps. 140, 4. Röm. 3, 13.
Die Lippen der Hure sind süße, Sprw. 5, 3.
Meine Lippen sollen hassen, was gottlos ist, Sprw. 8, 7.
In den Lippen des Verständigen findet man Weisheit, Sprw. 10, 13.
Wer seine Lippen hält, der ist klug, ib. v. 19.
Des Gerechten Lippen weiden viel, ib. v. 21. 32.
Wer mit den Lippen deutet (sich in die Lippen beißt), vollbringet Böses, Sprw. 16, 30.
Die Lippen des Narren bringen Zank, Sprw. 18, 6. fangen seine eigene Seele, v. 7. verschlingen denselben, Pred. 10, 12.
Ihre (der Bösen) Lippen rathen zum Unglück, Sprw. 24, 2.
Darum, daß dies Volk zu mir nahet — mit seinem Munde und mit seinen Lippen mich ehret; aber ihr Herz ferne von mir ist, Esa. 29, 13. Matth. 15, 8. Marc. 7, 6.
Eure Lippen reden Falsches, Esa. 59, 3.
Alsdann will ich den Völkern anders predigen lassen mit freundlichen (evangelischen) Lippen, Zeph. 3, 9.
Des Priesters Lippen sollen die Lehre bewahren, Mal. 2, 7.
Wer leben will und gute Tage sehen, der schweige seine Zunge, daß sie nichts Böses rede, und seine Lippen, daß sie nicht trügen, 1 Petr. 3, 10.

List, Listig, Listigkeit

§. 1. Vorsichtig in seinem Thun und Lassen sein, und durch erlaubte Mittel seinen Endzweck zu erreichen, 1 Sam. 23, 22. suchen, ist nicht verwehrt, wenn es zu GOttes Ehre und den Frommen zum Besten geschieht;* allein solche Anschläge fassen, wodurch man den Andern mit Verstellung zu betrügen und ihm zu schaden sucht, ist eine Bosheit, 1 Chr. 13, 17.**

* Hieher pflegt man zu ziehen die That der Rebecca, 1 Mos. 27, 15. Jacobs, c. 27, 35. 36. c. 30, 31. der Rahel, 1 Mos. 31, 34. Josephs, c. 44, 2. der Gibeoniten, Jos. 9, 4. Jehus, 2 Kön. 10, 18. Gideons, Richt. 7, 6. Joabs, 2 Sam. 14, 1. des Weibes von Thekoah, 2 Sam. 14, 4. Salomons, 1 Kön. 3, 25. des Paulus, A.G. 23, 6. 7. c. 9, 25.

** Wie der Satan, 1 Mos. 3, 1. Thamar, c. 38, 13. Potiphars Weib, c. 39, 14. Pharao, 2 Mos. 1, 9. der Moabiter, 4 Mos. 25, 1. Saul, 1 Sam. 18, 17. Absalom, 2 Sam. 13, 26. c. 15, 2. Jerobeam, 1 Kön. 12, 26. Gehasi, 2 Kön. 5, 20. Herodes, Matth. 2, 8. die Pharisäer, c. 15, 5. c. 26, 4. 5. Anania und Saphira, A.G. 5, 1. Simon, der Zauberer, c. 13, 10. die Juden, c. 16, 21. die falschen Apostel, Röm. 16, 18. die falschen Lehrer, 2 Cor. 11, 15. Eph. 6, 12.

Wo aber Jemand an seinem Nächsten frevelt und ihn mit List erwürgt, so sollst du denselben von meinem Altar nehmen, daß man ihn tödte, 2 Mos. 21, 14.
Wollt ihr GOtt vertheidigen mit Unrecht, und vor ihm List brauchen? Hiob 13, 7.
Die mir übel wollen — gehen mit lauter Listen um, Ps. 38, 13.
Die Welt ist voll Untreue und List, Sir. 11, 30.
Es ist keine List über Frauenlist, Sir. 25, 18.
O du Kind des Teufels, voll aller List und aller Schalkheit, A.G. 13, 10.
Voll alles Ungerechten, — List rc., Röm. 1, 29.
Listige Anläufe des Teufels, Eph. 6, 11.
Er macht zu nichte die Anschläge der Listigen, Hiob 5, 12.
Siehe, da begegnete ihm ein Weib im Hurenschmuck, listig (verstellte, was sie im Sinne hatte), Sprw. 7, 10.
Es ist kein Kopf so listig, als der Schlangen Kopf, Sir. 25, 21.
Er fänget die Weisen in ihrer Listigkeit, Hiob 5, 13. (Siehe Erhaschen §. 2.)

§. 2. Die Liste und Ränke des Satans sind unergründlich und unzählbar. a) Er richtet sich nach der Stärke und Schwäche der Menschen, b) er nimmt Zeit, Ort und Gelegenheit genau wahr, c) er erforscht eines Jeden Temperament und Neigung und richtet sich darnach. Die Art und Weise der Einwirkung des Satans können und sollen wir jetzt nicht erkennen; wer daraus aber die Unmöglichkeit folgern wollte, maßte sich eine Erkenntniß der übersinnlichen Welt und ihres Zusammenhanges mit der sinnlichen an, die er gar nicht hat. Widerstanden wird jenen Einwirkungen 1) durch Gebet, 2) durch Wachsamkeit, 3) durch das Schwert des Geistes, welches ist das Wort GOttes, und 4) durch einen wahren, lebendigen Glauben, Eph. 6, 10—18.

§. 3. Die List der gottlosen Menschen, und den Nächsten zu schaden, ist ein großes Laster, welches wir fliehen und meiden müssen, a) weil es von GOtt ernstlich ist verboten worden, Jer. 5, 26. Marc. 10, 19. b) und weil GOtt solchem Laster jederzeit zuwider ist und den Listigen ihr Vorhaben zu Schanden macht, Hiob 5, 12. 13. Ps. 101, 5.

Loammi

Nicht mein Volk. Hoseas anderer Sohn, Hos. 1, 9.

Lob

§. 1. I) Ist die Bezeugung des Wohlgefallens und Beifalls über die rühmlichen Eigenschaften und Verdienste einer Person, oder über die Vortrefflichkeit einer Sache. Wer sich selbst lobt, legt ein Zeugniß von Thorheit und Hochmuth ab (s. **Ehrgeiz** §. 3.); hingegen nicht gelobt werden wollen, ist ein Zeichen der Demuth. (Vergl. *Plutarch* de sui laude Opp. VIII. 132—164. Reisk.) Dem, welchem es mit Recht, ohne Schmeichelei und nach der Wahrheit gegeben wird, 2 Cor. 8, 18. soll es eine Belohnung der Tugend und Ermunterung zu löblichen Thaten, ohne sich groß zu machen, sein. II) Die Materie des Lobes. III) Lobenswürdig.

Absalom hatte das Lob der Schönheit, 2 Sam. 14, 25.
Ich will euch zu Lob und Ehren machen unter allen Völkern, Zeph. 3, 20.
Besser ist es keine Kinder haben, so man fromm ist; denn dasselbige bringet ewiges Lob (Andenken), Weish. 4, 1.
Welches (dessen, nämlich des wahren Frommen) Lob ist nicht aus Menschen, sondern aus GOtt, Röm. 2, 29. (Den inneren Werth des Frommen kann die Welt weder recht erkennen, noch erkennt sie ihn in der Regel an; vielweniger daß sie ihn würdig belohnen könnte, das kann nur GOtt.)
Willst du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, so thue Gutes, so wirst du Lob von derselbigen haben, Röm. 13, 3.
Ist etwa ein Lob, dem denket nach, Phil. 4, 8.

§. 2. **GOtt**, welcher seiner Majestät, Vollkommenheiten und unbegreiflichen Wohlthaten halber zu erheben (s. **Erheben** §. 4.) und also alles Lobes würdig, soll unseres Lobes alleiniger Gegenstand sein (1 Kön. 8, 28. Esa. 63, 7. Jer. 13, 11.) S. **Ehre, Dank, Erheben** §. 4.

Man lobe den Namen deiner Herrlichkeit, der erhöhet ist mit (über) allem Segen und Lob, Neh. 9, 5.
Von Mitternacht kommt Gold zu Lob vor den schrecklichen GOtt, Hiob 37, 22.
Du legst Lob und Schmuck auf ihn (Christum), Ps. 21, 6.
Ich will den HErrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein, Ps. 34, 2.
Deß (GOttes) Lob bleibt ewiglich, Ps. 111, 10.
Solches Lob ist lieblich und schön, Ps. 147, 1.
Sein Lob gehet, so weit Himmel und Erde ist, Ps. 148, 13.
Sie werden aus Saba Alle kommen — und des HErrn Lob verkündigen, Esa. 60, 6.
Also wird Gerechtigkeit und Lob vor allen Heiden aufgehen aus dem HErrn HErrn, Esa. 61, 11.
Seines Lobes war der Himmel voll, und seiner Ehre ward die Erde voll, Hab. 3, 3.

Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du dir ein Lob zugerichtet, Matth. 21, 16. Ps. 8, 3.
Alle GOttes-Verheißungen sind Ja in ihm, und sind Amen in ihm, GOtt zu Lobe durch uns, 2 Cor. 1, 20.
Zu Lobe seiner herrlichen Gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten, Eph. 1, 6.
Auf daß wir etwas sein zu Lobe seiner Herrlichkeit, die wir zuvor auf Christum hoffen, Eph. 1, 12. 14.
Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen — Lob ꝛc. Offb. 5, 12.
Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit, v. 13. c. 7, 12.

§. 3. David in seinen Psalmen, z. B. Ps. 30, 34, 65, 66, 75, 92, 103, 106, 107, 136, 150. Tobias, c. 13. der Gesang der 3 Männer im Feuerofen stellen uns ein Muster dar, daß GOtt nicht bloße Worte, 5 Mos. 32, 1. und ein Geplerr, Amos 5, 23. haben wolle; sondern das Lob muß aus Herzensgrunde, 1 Sam. 16, 7. Ps. 103, 1. Ps. 9, 2. mit aller Ehrerbietung und in wahrer Furcht GOttes, Tob. 13, 6. in der That und in der Wahrheit mit den Werken Joh. 15, 8. im Glauben, Röm. 14, 23. Col. 3, 17. im Geist, Eph. 5, 18. 19. freudig, Jac. 5, 13. Luc. 19, 37. und das immerdar, Ps. 84, 5. erhöhet werden.

§. 4. Zu dieser engelähnlichen Beschäftigung soll uns a) der Befehl GOttes, Ps. 30, 5. Ps. 96, 2. b) sein gnädiges Wohlgefallen, Ps. 69. 31. 32. c) seine Eigenschaften und göttlichen Vollkommenheiten, z. B. er ist groß, Ps. 96, 4. der Höchste, Ps. 92, 2. der GOtt der Ehren, Ps. 29, 3. allmächtig ꝛc. d) seine Werke und Thaten, Esa. 12, 5. die sind groß und viel, Ps. 104, 24. löblich, Ps. 106, 2. herrlich, Ps. 145, 6. weislich, Ps. 104, 24. e) seine Wohlthaten, Sir. 50, 24. f) das Beispiel der Heiligen, Hiob 1, 21. Luc. 2, 13. und g) der triumphirenden Kirche, Offb. 7, 10. c. 11, 17. c. 14, 3. h) der Heiligen auf Erden (§. 3.) Dankbarkeit (§. 5.) i) alle Creaturen, Esa. 49, 13. Ps. 148, 1. und k) der Nutzen erwecken. O daß ich tausend Zungen hätte ꝛc. Hierzu gelangen wir a) durch Betrachtung der Bewegungsgründe und der eigentlichen Beschaffenheit des Lobes, besonders der Güte und Wohlthaten des Allerhöchsten, b) und durch ein gläubiges Gebet, Sir. 51, 30. GOtt recht zu loben, für Alles, auch für das, was unsern Wünschen ganz zuwider, schwer und schmerzlich ist, ist etwas so Großes, daß das nur ein Herz kann, welches unerschütterlich von GOttes Liebe überzeugt ist, und in seinem Willen ganz mit GOttes Willen übereinstimmt.

* Wir werden 1) den Engeln gleich, Esa. 6, 3. Ps. 103, 20. 2) GOttes Saitenspiel, Offb. 14, 2 ff. 3) haben eine geistliche Freude, Ps. 92, 5. und Vorschmack des ewigen Lebens, Ps. 16, 11. 4) betrachten die höchsten Werke GOttes, Ps. 92, 6. 7. 1 Kön. 10, 9. und legen 5) ein Zeugniß ab vom erhaltenen Siege über unsere Feinde, Ps. 8, 3. Ps. 18, 4. Ps. 118, 15. Offb. 19.

Lobebrief

Ein Empfehlungsschreiben, 2 Cor. 3, 1.

Loben, Gelobet*

§. 1. a) Von GOttes Majestät, Güte, welche er durch seine Werke und Wohlthaten offenbar macht, ehrerbietig und in kindlicher Demuth, denken, reden und dieselben mit Danksagung kund machen.*
Wenn du gegessen hast und satt bist, daß du den HErrn, deinen GOtt, lobest für das gute Land, das er dir gegeben hat, 5 Mos. 8, 10.
Da mich die Morgensterne mit einander lobeten, Hiob 38, 7.
Und will loben den Namen des HErrn, des Allerhöchsten, Ps. 7, 18. Ps. 9, 3.
Lobet den HErrn, der zu Zion wohnet, Ps. 9, 12.
Ich will dich loben, HErr, in den Versammlungen, Ps. 26, 12.
Ich will den HErrn loben allezeit, Ps. 34, 2.
Mein Herz ist bereit, GOtt, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe, Ps. 57, 8.
Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben sollte, Ps. 63, 6.
GOtt, man lobet dich in der Stille, Ps. 65, 2.
Lobet, ihr Völker, unsern GOtt, Ps. 66, 8.
Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer, und Alles, das sich darinnen reget, Ps. 69, 35.
Man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben, Ps. 72, 15.
Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar, Ps. 84, 5.
Singet dem HErrn und lobet seinen Namen, Ps. 96, 2.
Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben: danket ihm, lobet seinen Namen, Ps. 100, 4.
Lobe den HErrn, meine Seele, Ps. 103, 1. 2. alle seine Heerschaaren, v. 21. alle seine Werke, v. 22.
Ich will — meinen GOtt loben, so lange ich bin, Ps. 104, 33. Ps. 145, 1. 2. Ps. 146, 2.
Lobet, ihr Knechte des HErrn, lobet den Namen des HErrn, Ps. 113, 1. Ps. 134, 1.
Lobet den HErrn, denn der HErr ist freundlich, Ps. 135, 3.
Die ihr den HErrn fürchtet, lobet den HErrn, Ps. 135, 20.
Lobet den HErrn, denn unsern GOtt loben, ist ein köstliches Ding, Ps. 147, 1.
Lobet, ihr vom Himmel, den HErrn, lobet ihn in der Höhe, Ps. 148, 1 ff.
Lobet den HErrn in seinem Heiligthum ꝛc., Ps. 150, 1 ff.
Ich lobe deinen Namen, denn du thust Wunder, Esa. 25, 1.
Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen, Esa. 49, 13.
Wer will den Höchsten loben in der Hölle? Sir. 17, 25. 26. S. Lebendig.
Singet löblich und lobet den HErrn in allen seinen Werken, Sir. 39, 19.
Auf daß ihr einmüthig mit Einem Munde lobet GOtt, und den Vater unsers HErrn JEsu Christi, Röm. 15, 6.
Durch sie, die Zunge, loben wir GOtt ꝛc., Jac. 3, 9.
Aus Einem Munde geht Loben und Fluchen, ib. v. 10.
Lobet unsern GOtt, alle seine Knechte, und die ihn fürchten, beide Klein und Groß, Offb. 19, 5.
Wie Abrahams Knecht, 1 Mos. 24, 48. Jethro, 2 Mos. 18, 10. die Leviten, die dazu bestellt, 5 Mos. 10, 8. c. 31, 5. Debora und Barak, Richt. 5, 2. David, 2 Sam. 22, 4. 1 Chr. 30, 10. 20. Daniel, Dan. 2, 20. 23. c. 6, 10. Nebucadnezar, Dan. 4, 31. 34. Sara, Tob. 3, 13. Tobias, ib. c. 8, 7. Sirach, c. 51, 1. 15. Zacharias, Luc. 1, 64. die Menge der himmlischen Heerschaaren, Luc. 2, 13. die Hirten, ib. v. 20. Simeon, v. 28. das Volk, Luc. 18, 43. der gesund gemachte Lahme, A.G. 3, 8. 9. Paulus und Silas, A.G. 16, 25. die Heiden, Röm. 15, 9.

§. 2. b) Einer Person Handlungen, einer Sache Eigenschaften mit Ruhm erzählen, 1 Mos. 49, 8.
Dies ihr Thun ist eitel Thorheit; noch loben es ihre Nachkommen mit ihrem Munde, Ps. 49, 14.
Eines weisen Mannes Rath wird gelobt, Sprw. 12, 8.
Laß dich einen Andern loben, und nicht deinen Mund, Sprw. 27, 2.
Die das Gesetz verlassen, loben den Gottlosen, Sprw. 28, 4.
Ein Weib, das den HErrn fürchtet, soll man loben, Sprw. 31, 30.
Das Werk lobet den Meister, Sir. 9, 24.
Einen kostfreien Mann loben die Leute, Sir. 31, 28.
Und der HErr lobte (nicht sofern er böse, sondern klüglich gethan hatte) den ungerechten Haushalter, Luc. 16, 8.
Ich kann es nicht loben, daß ihr nicht auf bessere Weise (zur Besserung), sondern auf ärgere Weise (ärger zu werden) zusammen kommt, 1 Cor. 11, 17. 22.
Wir dürfen uns nicht unter die rechnen oder zählen, die sich selbst loben, 2 Cor. 10, 12.
Darum ist einer nicht tüchtig, daß er sich selbst lobet, sondern daß ihn der HErr lobet. ib. v. 18.
* Gelobet sei GOtt, der HErr des Sems, 1 Mos. 9, 26.
Gelobet sei GOtt, der Höchste, der deine Feinde in deine Hand beschlossen hat, 1 Mos. 14, 20.
Der HErr lebet, und gelobet sei mein Hort, 2 Sam. 22, 47.
Der HErr hat es gegeben, der HErr hat es genommen; der Name des HErrn sei gelobet, Hiob 1, 21.
Gelobet sei der HErr täglich, Ps. 68, 20.
Gelobet sei GOtt, der HErr, der GOtt Israel, der alle Wunder thut. Und gelobet sei sein heiliger Name ewiglich, Ps. 72, 18. 19.
Gelobet sei des HErrn Name, von nun an bis in Ewigkeit, Ps. 113, 2.
Gelobet sei, der da kommt im Namen des HErrn, Ps. 118, 26. Matth. 21, 9. Marc. 11, 9.
Der da ist GOtt über Alles, gelobet in Ewigkeit, Röm. 9, 5.

Lober

Einer, der den Andern mit Lob erhebt, oder Einer, der des Andern Vollkommenheiten, oder das

Gute, das er an sich hat, erzählt. Ehrgeizige hören es gerne.

Ein Mann wird durch den Mund des Lobers (dadurch, daß man ihn lobt) bewähret, wie (ein Goldschmied) das Silber im Tiegel, und das Gold im Ofen (prüft), Sprw. 27, 21.

Lobethal

Ein Thal zwei Meilen von Jerusalem, wo Josaphat den Sieg wider die Ammoniter und Moabiter erhielt, 2 Chr. 20, 26.

Lobgesang

§. 1. Hat das Gebet eine treffliche Kraft, Ps. 145, 18. so müssen Lobgesänge, welche nichts Anderes sind, als ein freudenreiches Gebet, in dem GOttes Wohlthaten und Wunder gepriesen werden, auch heilsam sein.

Der HErr ist meine Stärke und Lobgesang, und ist mein Heil, 2 Mos. 15, 2.
Wir hören Lobgesänge vom Ende der Erde zu Ehren dem Gerechten (Christo), Esa. 24, 16.
Der HErr tröstet Zion — daß man Wonne und Freude darinnen findet, Dank und Lobgesang, Esa. 51, 3.
Und redet unter einander von Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen Liedern, Eph. 5, 19. Col. 3, 16.

§. 2. Daß bei dem Osterlamm das große Halleluja, und zwar zwei Psalmen vor und vier nach der Mahlzeit gesungen worden, davon steht 2 Mos. 12, 28. nichts, und scheint Weish. 18, 9. sei aus den folgenden Zeiten und Gewohnheiten der Juden genommen, wie denn Matth. 26, 30 diese gewöhnlichen Psalmen gesungen worden.

Löblich

I) Ruhmvoll und ruhmwürdig, II) schön, zierlich, Ps. 96, 6.

Denn der HErr ist groß und fast löblich, und herrlich über alle Götter, 1 Chr. 17, 25. 2 Mos. 15, 11. Ps. 145, 3.
Wer kann — alle seine löbliche Werke preisen? Ps. 106, 2.
Was er ordnet, ist löblich und herrlich, Ps. 111, 3.

Lobopfer

Ein Opfer, das GOtt zu Lobe gebracht wurde, 3 Mos. 7, 12. 2 Chr. 29, 31.

So lasset uns nun opfern durch ihn das Lobopfer (Bekenntniß des göttlichen Namens) GOtt allezeit, das ist die Frucht der Lippen, die seinen Namen (aus treuem Herzen) bekennen, Ebr. 13, 15. vergl. Ps. 50, 23.

Lob-sagen, -singen

Lobsänger ordnete David 4000, 1 Chr. 24, 5.

Ich will singen und lobsagen dem HErrn, Ps. 27, 6.
Von Gnade und Recht will ich singen, und dir, HErr, lobsagen, Ps. 101, 1.
Darum will ich dir danken, HErr, unter den Heiden, und deinem Namen lobsingen, 2 Sam. 22, 50.
Ihr Heiligen, lobsinget dem HErrn, Ps. 30, 5.
Lobsinget, lobsinget GOtt; lobsinget, lobsinget unserm König, Ps. 47, 7. Esa. 12, 5. lobsinget ihm klüglich (stimmt einen Lehrgesang an), Ps. 47, 8.
Ich will dir lobsingen unter den Heiden, Ps. 57, 10.
Lobsinget zu Ehren seinem Namen, Ps. 66, 2. Ps. 68, 5.
Das ist ein köstliches Ding dem HErrn danken, und lobsingen deinem Namen, du Höchster, Ps. 92, 2.
Lobsinget seinem Namen, denn er ist lieblich, Ps. 135, 3.

Loch, löchricht

Z. B. des Brunnens, 1 Mos. 29, 2. 3. 8. 10. des seidenen Rocks, 2 Mos. 28, 32. der Höhle (der Eingang), Jos. 10, 18. 22. 27. Felslöcher, 1 Sam. 13, 6. c. 14, 11. Höhlen der Löwen, Ps. 104, 22. Ein Gefängniß, 1 Mos. 41, 14.

Und das Loch der Grube nicht über mir zusammengehe, Ps. 69, 16. Ps. 40, 3.
Mein Freund steckte seine Hand durchs Loch, Hohel. 5, 4. Oeffnung der Thüre.
Quillet auch ein Brunnen aus Einem Loche süß und bitter? Jac. 3, 11.
Löchrichte Brunnen, Jer. 2, 13. (S. Brunnen §. 8.)
Beutel, Hagg. 1, 6.

Locke

Der Haare, Richt. 16, 13. 14. 19. Hohel. 5, 2. 11.

Locken

§. 1. I) Einem etwas süß vorschwatzen, mit betrüglichen Worten an sich ziehen und ins Verderben bringen. Wie die Vogelsteller, Fischer, durch gewisse Lockspeise die Thiere ins Garn bringen.

Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht, Sprw. 1, 10.
Ein Frevler locket seinen Nächsten, c. 16, 29.
Halte fest (an GOtt) und leide dich, und wanke nicht, wenn man dich davon locket, Sir. 2, 2.
Haben Augen voll Ehebruchs — locken an sich die leichtfertigen Seelen, 2 Petr. 2, 14.
Sondern ein Jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelocket wird, Jac. 1, 24.

§. 2. II) Von GOtt, welcher a) mit der lieblichen Stimme des süßen Evangeliums die Herzen freundlich zieht, Hos. 2, 14. vergleiche Esa. 40, 2. b) wenn er den Werkzeugen seiner Rache gleichsam (wörtl.) pfeift oder herzu winkt, Esa. 5, 26. (S. Erwecken §. 5.) Ezech. 39, 2.

Lockvögel

Solche Vögel, welche andere, damit sie berückt und gefangen werden mögen, herbei locken.

Ihre Häuser sind voller Tücke, wie ein Vogelbauer voller Lockvögel, Jer. 5, 27.
Ein falsches Herz ist wie ein Lockvogel auf dem Kloben, Sir. 11, 31.

Löcken

§. 1. Eigentlich mit den Füßen hinten ausschlagen. Hüpfen, springen, wie ein junges Kalb.

Warum löckest du denn (verächtlich) wider meine Opfer? 1 Sam. 2, 29.
Und ihre Kinder löcken, Hiob 21, 11.
Und machet sie löcken (vor Freuden), wie ein Kalb, Ps. 29, 6.
Alsdann werden die Lahmen löcken, wie ein Hirsch, Esa. 35, 6.
Und löcket wie die geilen Kälber ꝛc., Jer. 50, 11. (A.: habt euch gemästet, wie die Kälber, die das Getreide austreten, 5 Mos. 25, 4.)

§. 2. Wider den Stachel löcken. Es ist sprüchwörtlich geredet von Denjenigen, welche sich selbst, wenn sie wider einen Mächtigern, als sie sind, gehen, Schaden thun. Das Gleichniß ist hergenommen von muthigen und widerspenstigen Ochsen, welche, wenn sie mit Stecken, die mit Stacheln versehen, den Pflug zu ziehen angetrieben wurden, hinten ausschlugen und sich also selbst desto mehr verletzten. (Daß in der Geschichte der Bekehrung des Paulus heimliche Gewissensregungen, denen er widerstanden, damit angedeutet seien, ist ganz unerweislich, und widerspricht seinen eignen Versicherungen, A.G. 23, 1. c. 24, 16. c. 26, 9. 1 Tim. 1, 13. 2 Tim. 1, 3.)

Ich bin JEsus, den du verfolgest. Es wird dir schwer werden, wider den Stachel zu löcken, A.G. 9, 5. c. 26, 14.

1. Lod; 2. Lodabar

1) Geburtsstadt. Eine Stadt im Stamm Benjamin, 1 Chr. 9, 12. Neh. 11, 35. 2) auserlesene Geburt, eine Stadt in Gilead, 2 Sam. 9, 4. 5.

Lodern, Loderasche

Wie eine Flamme lodert im Stroh (wenn sie die Stoppeln verzehrt), Joel 2, 5.

Wenn dasselbige verloschen ist, so ist der Leib dahin, wie eine Loderasche, Weish. 2, 3.

Löffel

Rauchpfanne. Gehört unter die Geräthe der Stiftshütte, 4 Mos. 4, 7. c. 7, 14. 1 Kön. 7, 50.

Log

Das geringste jüdische Maaß, womit man flüssige Sachen gemessen, ungefähr 6 Eierschalen voll, 3 Mos. 14, 10. 12. 15. 24.

Lohe

Die Flamme des Feuers, Richt. 13, 20. Hiob 41, 12. Esa. 5, 24. (Vom Feuer der feindlichen Gewalt, Hos. 7, 6.)

Lohn

§. 1. Das, was man mit seiner Arbeit verdient hat und der Andere zu geben schuldig ist. Obgleich GOtt den verdienten Lohn zu geben a) befohlen, 5 Mos. 24, 14. b) das Zurückhalten auch widerrechtlich und unbillig, 1 Tim. 5, 18. c) solchen das Wehe angedroht wird, Jer. 22, 13. so giebt es doch „Bluthunde“, Sir. 34, 27. genug, die dem Arbeiter den Lohn nicht geben; besonders lassen sich die, welche etwas zu befehlen haben, dieses Alles nicht anfechten, sondern bleiben leider! in dem verdammten Wahne, der Arme müsse ihnen umsonst dienen.

Sage an, was soll dein Lohn sein? 1 Mos. 29, 15. S. c. 30, 28. 32. 33.

Und er hat mich getäuschet, und nun zehnmal meinen Lohn verändert, c. 31, 7 f.

Es soll des Tagelöhners Lohn nicht bei dir bleiben bis an den Morgen, 3 Mos. 19, 13.

Der Leviten Lohn, 4 Mos. 18, 31.

Du sollst dem Dürftigen und Armen seinen Lohn nicht vorbehalten, 5 Mos. 24, 14. sondern sollst ihm seinen Lohn des Tages geben, daß die Sonne nicht darüber untergehe, v. 15.

Wehe dem — der seinen Nächsten umsonst arbeiten läßt, und giebt ihm seinen Lohn nicht, Jer. 22, 13.

Ihre Priester lehren um Lohn, Mich. 3, 11. (Es ist ihnen nur, als Miethlingen, darum zu thun.)

Gute Arbeit giebt herrlichen Lohn, Weish. 3, 15.

Wer dir arbeitet, dem gieb bald seinen Lohn, und halte Niemand seinen verdienten Lohn vor, Tob. 4, 15.

Rufe den Arbeitern und gieb ihnen den Lohn rc., Matth. 20, 8. (S. Abend §. 6.)

Ein Arbeiter ist seines Lohnes werth, Luc. 10, 7. 1 Tim. 5, 18.

Siehe, der Arbeiter Lohn, die euer Land eingeerntet haben, und von euch abgebrochen ist, das schreiet, Jac. 5, 4.

§. 2. II) Eine Vergeltung. Wie gearbeitet, so gelohnt, 1 Cor. 3, 8. GOtt giebt den Frommen den unverdienten Gnadenlohn; die Bösen läßt er seine Strafgerechtigkeit fühlen, Esa. 17, 14. Jer. 6, 19. c. 13, 25. Röm. 1, 27. (S. Belohnung.) GOtt selbst heißt Lohn, nicht bloß, weil Abraham von ihm in diesem und jenem Leben aus Gnaden herrliche Belohnungen empfangen sollte; sondern weil GOtt selbst, seine Liebe und Gemeinschaft, dem Frommen das höchste Gut ist.

Ich bin dein Schild und dein sehr großer Lohn, 1 Mos. 15, 1.

Eitel wird sein (des Gottlosen) Lohn sein, Hiob 15, 31. Seine Hand wird ihm Mühe zum Lohn geben, Hiob 20, 10. 29.

Was giebt mir aber GOtt zum Lohn (zu Theil) von oben? Hiob 31, 2.

Und wird ihnen (den Gottlosen) ein Wetter zum Lohn geben, Ps. 11, 6.

Wer sie (die Rechte des HErrn) hält, der hat großen Lohn, Ps. 19, 12.

Siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Vergeltung ist vor ihm. Esa. 40, 10.

Das hast du zum Lohn für dein Wesen, Jer. 4, 18.

Aber die Gerechten werden ewiglich leben; und der HErr (bei dem HErrn) ist ihr Lohn, Weish. 5, 16.

Die sich an Huren hängen, kriegen Motten und Würmer zum Lohn, Sir. 19, 3.

So ihr liebet, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? Matth. 5, 46. (Dank §. 3.)

Habt Acht auf eure Almosen, daß ihr die nicht gebet vor den Leuten, daß ihr von ihnen gesehen werdet; ihr habt anders keinen Lohn (Gnadenvergeltung) bei eurem Vater im Himmel, Matth. 6, 1.

Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn (eben mit der Ehre, die sie bei Menschen suchen und erlangen) dahin, v. 2.

Wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, der wird eines Gerechten Lohn empfangen, Matth. 10, 41.

Und wird ihn zerscheitern, und wird ihm seinen Lohn geben mit den Heuchlern, Matth. 24, 51. Luc. 12, 46.

Denn siehe, euer (Gnaden-)Lohn (und Liebesvergeltung) ist groß im Himmel, Luc. 6, 23.

Liebet eure Feinde — so wird euer Lohn groß sein, Luc. 6, 35.

Dem aber, der mit Werken umgehet, wird der Lohn nicht aus Gnaden zugerechnet, sondern aus Pflicht, Röm. 4, 4.

Wird Jemandes Werk bleiben, das er darauf gebauet hat, so wird er (aus Gnaden) Lohn empfangen, 1 Cor. 3, 14.

Balaam geliebte der Lohn der Ungerechtigkeit, 2 Petr. 2, 15. 4 Mos. 22, 7.

Sehet euch vor, daß wir nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, sondern vollen (Gnaden-)Lohn empfangen, 2 Joh. 8.

Und siehe, ich komme bald, und mein Lohn mit mir, zu geben einem Jeglichen, wie seine Werke sein werden, Offb. 22, 12.

Lohnen

GOtt hat mir gelohnet, daß ich meine Magd meinem Manne gegeben habe, 1 Mos. 30, 18.

Nimm hin das Kindlein, säuge mirs, ich will dir lohnen, 2 Mos. 2, 9.

Und gebe einem Jeglichen nach seinen Werken, und lohne ihnen, weil sie es verdienet haben, Sir. 35, 24.

Thue ich es gerne, so wird mir gelohnet, 1 Cor. 9, 17.

Lois

Besser. Des Timotheus gläubige Großmutter, 2 Tim. 1, 5.

Loos (sors)

I) Eigentlich ein Stein, welcher in einen Topf oder in den Schooß gethan wurde. Es geschah aber dieses a) bei Austheilung einer Sache, b) bei Erwählung einer Person, und c) wenn man verborgene Dinge erforschen wollte, z. B. von Achans Diebstahl, Jos. 7, 13, von Jonathan, 1 Sam. 14, 42. und Jonas, Jon. 1, 7. was jedoch, da es durch besondere Schickung GOttes geschah, nicht nachzuahmen. II) Die Sache, welche einem durchs Loos zufällt, Jos. 15, 1.

Canaan ist nach GOttes Befehl, 4 Mos. 26, 55. durchs Loos ausgetheilt worden, Jos. 13. c. 14. c. 15 ff.

Ueber 2 Böcke wurde das Loos geworfen, 3 Mos. 16, 8.

Saul zum Könige erwählt, 1 Sam. 10, 20.

Matthias zum Apostelamt, A.G. 1, 26.

Das Loos ist mir gefallen aufs Lieblichste, Ps. 16, 6.

Sie theilen meine Kleider unter sich und werfen das Loos um mein Gewand, Ps. 22, 19. S. Matth. 27, 35. Marc. 15, 24. Luc. 23, 34. Joh. 19, 24.

Loos wird geworfen in den Schooß; aber es fällt, wie der HErr will, Sprw. 16, 33.

Das Loos stillet den Hader, c. 18, 18.

Lorbeerbaum

Bild eines blühenden Glückes.

Ich habe gesehen einen Gottlosen, der — grünete wie ein Lorbeerbaum, Ps. 37, 35.

Lören

Heulen, ein Geplerr, verdrießliches Geschrei und Singen von sich hören lassen, Hos. 7, 14. (Nach Stade vielleicht von der Leyer.)

Lo-Ryhammo

Ohne Gnade und Erbarmung. Hoseas Tochter, Hos. 1, 6.

Los (liber)

§. 1. Zeigt eine Befreiung von etwas an, z. B. a) aus der Knechtschaft, 2 Mos. 21, 26. 27. 5 Mos. 15, 12. b) Gefangenschaft, Esa. 45, 13. Ps. 102, 21. Matth. 27, 15. Banden, A.G. 24, 26. c) von Krankheit, Marc. 7, 35. d) von Auflösung des ehelichen Bandes, 1 Cor. 7, 27. e) von Sünden, Ezech. 36, 29. wenn sie erlassen werden, Matth. 16, 19.

b) Laß los, welche du mit Unrecht gebunden hast, Esa. 58, 6.
Pilatus wollte JEsum los lassen, Joh. 19, 12. A.G. 3; 13.
Kann man dem Gerechten seine (rechtmäßig) Gefangene los machen? Esa. 49, 24.
Welchen wollt ihr unter diesen zweien, den ich euch soll los geben? Matth. 27, 21.
Zu predigen den Gefangenen, daß sie los sein, Luc. 4, 18. (Den von der Sünde Beherrschten Befreiung von ihrer Schuld und Gewalt bringen.)
c) Weib, sei los von deiner Krankheit, Luc. 13, 12.
d) Mache dich los von deinen Sünden, Dan. 4, 24. (Fange unverzüglich, sollte es auch dem Fleische wehe thun, ein anderes, heiliges Leben an.)

§. 2. **Los werden**, Luc. 12, 58. sich eines Anklägers durch gütliche Versöhnung entledigen.

§. 3. 2 Mos. 32, 25. Aaron hatte das Volk **los** gemacht von Ohrringen wider die Gewohnheit desselben, 1 Mos. 24, 22. And.: Er hatte sie der göttlichen Rache blos gestellt, wie Ahas 2 Chr. 28, 19. A.: wild, zügellos, zur Abgötterei geneigt gemacht.

Los, Loser, e, es

§. 1. a) Von Menschen, gottlos, nichtswürdig, Taugenichts, der allerhand Bosheit zu treiben bereit ist, 1 Sam. 1, 16. c. 10, 27. c. 30, 22. liederlich, 2 Sam. 6, 20. 2 Chr. 13, 7. Esa. 3, 5.

Abimelech dingte lose Männer, Richt. 9, 4.
Zu Jephtha sammelten sich lose (müßige) Leute, c. 11, 3.
Simei hieß David einen losen Mann, 2 Sam. 16, 7.
Zween lose Buben zeugten wider Naboth, 1 Kön. 21, 10. 13.
Denn er kennet die losen (eiteln) Menschen, Hiob 11, 11.
Sollte einer zum König sagen: du loser Mann? Hiob 34, 18. (König §. 5.)
Ein loser Mensch, ein schädlicher Mann gehet mit verkehrtem Munde, Sprw. 6, 12.
Einem losen Menschen wird es gehen, wie er handelt, Sprw. 14, 14.
Ein loser Mensch gräbt nach Unglück, Sprw. 16, 27.
Der Wein macht lose Leute, c. 20, 1.

§. 2. b) Von Sachen, was die gehörige Güte nicht hat, untauglich, eitel.

Lose Speise (kraft- und saftlos), 4 Mos. 21, 5.
Von Reden, hochmüthig, Hiob 15, 2. c. 16, 3.
Von der Lehre, eitel, falsch. Ps. 24. 4. Ps. 25, 3.
Loser Bogen, der nicht hält, sondern zurück schnellt, Ps. 78, 57.
Lose Predigt, Klagel. 2, 14.
Loser Kalk, Ezech. 13, 10. (S. Kalk.)
Lose Verführung (leere und unnütze, die keine Lebenskraft hat), Col. 2, 8.
Lose Geschwätze, 1 Tim. 6, 20. (S. Kunst §. 3.)

Löschen, s. Auslöschen

Vom Zorn GOttes, Jer. 4, 4. c. 7, 20. c. 17, 27. c. 21, 12. Amos 5, 6. den Durst, Ps. 104, 11. Weish. 11, 4.

Löschbrände

Rauchende, heißen Esa. 7, 4. Rezin und Pekah, um ihren ohnmächtigen und bald gedämpften Zorn anzuzeigen.

Löschnapf

Napf oder Schale, worein man die abgenutzten Schnuppen sammelt, oder sie über das Licht deckt, damit es verlösche, 2 Mos. 25, 38. c. 37, 23.

Lösegeld

Welches etwas zu lösen gegeben wurde, 2 Mos. 21, 11. Das Lösegeld unsers göttlichen Mittlers (s. **Erlösung** Matth. 20, 28. **Bezahlung** Marc. 10, 45.) ist nichts Anderes, als der vollkommene, leidende und thätige Gehorsam desselben, 1 Petr. 1, 18. 19. (Es liegt in dem Begriffe des **Lytron**, nach *C. C. Tittmann* Opusc. Theol. 445., dreierlei: daß Christi Tod an unsrer Statt, zu unsrer Befreiung geschehen und völlige, hinreichende Gültigkeit habe, vis vicaria, meritoria und sufficientia.) Dieses Lösegeld hat im göttlichen Gericht die Gültigkeit gehabt, daß wir durch dasselbe nicht nur mit GOtt ausgesöhnt, sondern auch von allem Uebel, worein wir nach dem Sündenfall gerathen, befreit worden sind, nämlich a) von der Gewalt des Satans, b) von der Sünde, derselben Schuld und Herrschaft, c) von dem Zorn GOttes, Esa. 54, 9. d) von dem Fluch des Gesetzes, Gal. 3, 13. e) vom Tode und f) der ewigen Verdammniß, Offb. 2, 11.

Lösen, Löser

§. 1. I) Die Güter, welche dem nächsten Blutsfreunde verkauft oder auf andere Art, durch Contract, auf einen Andern gekommen, aus dem Recht der Anverwandtschaft für ein gewisses Lösegeld wieder auslösen und an sich bringen, 3 Mos. 25, 26. c. 27, 13. Wer dies that, hieß der **Löser**. II) Geheiligte Sachen durch Geld oder etwas Anderes in ihren vorigen Stand zu freiem Gebrauche setzen, 2 Mos. 13, 13. 15.

Oder was kann der Mensch geben, daß er seiner Seele (aus-) löse? Marc. 8, 37. vergl. Ps. 49, 9.

§. 2. III) Losbinden, Luc. 13, 15. 16. IV) Eine Sache lösen hieß bei den Juden etwas für erlaubt erklären; eine **Person**, sie von der über sie verhängten kirchlichen Strafe lossprechen, die Sündenvergebung ihr sprechen, Matth. 18, 18. c. 16, 19. (S. **Absolution** §. 3.)

Losung

Ein gewisses Zeichen, das gegeben wird, um etwas zu erkennen, Richt. 20, 38.

Der Maccabäer: GOtt giebt Sieg, 2 Macc. 13, 15.

1. Loth; 2. Lothan

1) **Verhüllt, verdeckt.** Ein Sohn Harans und Saras Bruder, 1 Mos. 11, 26. 29.* 2) **Verberger.** Ein Sohn Seirs, 1 Mos. 36, 20. 22. 1 Chr. 1, 38.

* Zieht mit Abraham in Canaan, und von da in Egypten, 1 Mos. 12, 4.
War reich, c. 13, 5. wohnte zu Sodom, c. 14. 12. wird gefangen, ib. von Abraham erlöst, ib. v. 16. beherbergt Engel, c. 19, 3. diese führen ihn aus Sodom, ib. v. 16. beschläft seine beiden Töchter, ib. v. 36. wird gerecht genannt, 2 Petr. 2, 7.
Gedenket an Loths Weib, Luc. 17, 32.

Lotterbube

Griechisch: ein Schwätzer, A.G. 17, 18.

Löwe

§. 1. I) Der König unter den Thieren. Ein starkes, herzhaftes, nach Raube brüllendes und grausames Thier. II) Bilder, nach Gestalt dieser Thiere künstlich verfertigt, 1 Kön. 7, 29. 36. c. 10, 20.

Einen Löwen hat Simson zerrissen, Richt. 14, 5. 6. David einen Löwen und Bären, 1 Sam. 17, 34. 37. Sir. 47, 3. Benaja einen, 2 Sam. 23, 20.
Ein Löwe zerreißt einen Propheten, 1 Kön. 13, 24 ff.

Sandte der HErr Löwen unter sie, die erwürgten sie, 2 Kön. 17, 25. 26.
Was ist süßer, denn Honig? Was ist stärker, denn der Löwe? Richt. 14, 18.
Kannst du den jungen Löwen sättigen? Hiob 39, 1.
Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raube, und ihre Speise suchen von GOtt, Ps. 104, 21.
Der Faule spricht: es ist ein Löwe draußen, Sprw. 22, 13. c. 26, 13.
Der Löwe, mächtig unter den Thieren, und kehrt nicht um vor Jemand, Sprw. 30, 30.
Ein lebendiger Hund ist besser, weder ein todter Löwe, Pred. 9, 4.
Die Höhe Amana, eine Wohnung der Löwen, Hohel. 4, 8.
Daniel wurde zu den Löwen in den Graben geworfen, Dan. 6, 7. 12. 16. 20.
Brüllet auch ein Löwe in dem Walde, wenn er keinen Raub hat? Amos 3, 4.
Ich wollte lieber bei Löwen und Drachen wohnen, denn bei einem bösen Weibe, Sir. 25, 22.
Wie der Löwe auf den Raub lauert: also ergreift zuletzt die Sünde den Uebelthäter, Sir. 27, 11.
Die Hoffärtigen höhnen und spotten; aber die Rache lauert auf sie, wie ein Löwe, Sir. 27, 31.

§. 2. 2 Tim. 4, 17. ist **der Apostel erlöset aus des Löwen Rachen**, weil es schon an dem war, daß er den Löwen, wie es später dem Ignatius erging, sollte vorgeworfen werden. Andere wollen den Kaiser **Nero** unter dem **Löwen** verstehen.

§. 3. **Es werden damit verglichen** a) herzhafte, mächtige und gewaltige;* b) gottlose, grimmige** und blutdürstige Feinde, Ps. 35, 17. Ps. 57, 5. geistliche und leibliche (der Kirche), ja der Teufel selbst;*** bei denen das **Brüllen** ihre Begierde, Schaden zu thun, bestärkt, Esa. 5, 29. Jer. 51, 38.†

* Juda, 1 Mos. 49, 9. Israel, 4 Mos. 23, 24. c. 24, 9. Gad, 5 Mos. 33, 20. Saul und Jonathan, 2 Sam. 1, 23. herzhafte, 2 Sam. 17, 10.
Benaja schlug zwei Löwen (Helden) der Moabiter, 2 Sam. 23, 20.
Der Gerechte ist getrost, wie ein junger Löwe, Sprw. 28, 1.
Wo ist nun die Wohnung der Löwen und die Weide der jungen Löwen? Nah. 2, 12.
** Die Babylonier, Jer. 2, 15. Joahas, Ezech. 19, 3. Jojakim, v. 5. Pharao, Ezech. 32, 2.
Daß sie nicht, wie Löwen, meine Seele erhaschen und zerreißen, weil kein Erretter da ist, Ps. 7, 3.
Er lauert im Verborgenen, wie ein Löwe in der Höhle, Ps. 10, 9. wie ein Löwe, der des Raubes begehret, Ps. 17, 12.
Zerstoße, HErr, die Backenzähne der jungen Löwen, Ps. 58, 7.
Auf Löwen und Ottern wirst du gehen; und treten auf die jungen Löwen und Drachen, Ps. 91, 13. vergl. Marc. 16, 18. (Ein Mann GOttes kann auf GOttes Wegen und unter GOttes Schutz mit freiem, furchtlosem Geiste auf die heftigsten Verfolger herabsehen, ja sie endlich überwinden.)
Ein kleiner Knabe wird Kälber und junge Löwen — treiben, Esa. 11, 6. (S. Basilisk §. 3.)
Israel hat müssen sein eine zerstreuete Heerde, die die Löwen verscheucht haben, Jer. 50, 17.
*** Seid nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher, wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge, 1 Petr. 5, 8.
† Das Brüllen der Löwen und die Stimme der großen Löwen, und die Stimme der jungen Löwen sind zerbrochen, Hiob 4, 10. 11.
Ihren Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reißender Löwe, Ps. 22, 14. 22.
Die Ungnade des Königs ist wie das Brüllen eines jungen Löwen, Sprw. 19, 12.
Ein Gottloser, der über ein armes Volk regieret, das ist ein brüllender Löwe und gieriger Bär, Sprw. 28, 15.
Ihre Fürsten sind unter ihnen, wie die brüllenden Löwen, Zeph. 3, 3.
Sei nicht ein Löwe in deinem Hause, Sir. 4, 35.

§. 4. c) **GOtt selbst**, welcher in seinem gerechten Zorn die Gottlosen zerbricht und vertilgt, Esa. 31, 4. Klagel. 3, 10. Hos. 5, 14. c. 13, 7. 8.

Wie ein ausgereckter Löwe jagest du mich, Hiob 10, 16.
Aber er zerbrach mir alle meine Gebeine, wie ein Löwe, Esa. 38, 13.

§. 5. d) **Christus**, Offb. 5, 5., welcher sich in seinem Predigen, Thun und Leiden als den unerschrocknen, unbesiegbaren Helden erwiesen, und immerfort Allen allmächtig erweiset in Errettung seiner Gläubigen, unüberwindlich in Vertilgung des satanischen Reichs; durch dessen Zukunft ins Fleisch die größten Geheimnisse des göttlichen Raths und Reichs völlig kund geworden sind, Eph. 3, 5 ff. und der nun, nachdem er durchs Leiden GOttes Rath siegreich vollbracht, mit großer Kraft und Weisheit in Ewigkeit regiert. (Von Hos. 11, 10. siehe **Brüllen** §. 4.)

Löwin

a) Die Löwin soll viel grimmiger und reißender sein, als der Löwe männlichen Geschlechts, Hiob 4, 11. c. 39, 1. b) Stark, mächtig, 1 Mos. 49, 9. Der Stamm Juda, Ezech. 19, 2. c) Grimmig, reißend, Joel 1, 6. d) Die Niniviten, Nah. 2, 11. 12.

Lucas

Licht. Dieser Evangelist soll von Antiochien gebürtig gewesen sein, und die Arzeneikunst daselbst erlernt haben, Col. 4, 14. Nachdem er sich vom Heiden- zum Judenthum und endlich durch Paulus zum Christenthum bekehrt, war er diesem beständig zur Seite, 2 Tim. 4, 11. Philem. 24. Er soll (nach spätern griechischen Schriftstellern s. *Tillemont* Mémoires H. E. II. 148. 582. ed. Par.) an einen Oelbaum im 84. Jahr seines Alters gehangen worden sein. Er hat sein Evangelium und die Apostelgeschichte in besserem Griechisch geschrieben, und verräth überall eine gewisse feinere Bildung und einen zarten Sinn für die Auffassung der menschlichen, herzgewinnenden Seite des Christenthums; daher er auch reich ist an Gleichnissen und Erzählungen dieser Art. Denkt man dazu seine gewissenhafte Sorgfalt in der Nachforschung und seine nahe Verbindung mit den ersten Zeugen der evangelischen Geschichte, so erlangt seine Erzählung alle nur zu wünschende Bürgschaft ihrer Glaubwürdigkeit.

Lucius

Licht. Ein frommer Mann zu Rom, A.G. 13, 1. Röm. 16, 21.

Lücke

Ein Riß, z. B. an einer Mauer, 1 Kön. 11, 27. Neh. 6, 1. am Hause, Amos 6, 11. (Von Ezech. 13, 5. siehe **Hürde** §. 8.)

Sie sind gekommen, wie zur weiten Lücke herein (wie ein Wasser, das durch den Damm bricht), Hiob 30, 14.
Zu derselbigen Zeit will ich die zerfallene Hütte Davids wieder aufrichten und ihre Lücken verzäunen rc., Amos 9, 11. A.G. 15, 16. (S. **Fülle** §. 6.)

1. Lud; 2. Ludim

1) **Geboren.** Ein Sohn Sems, 1 Mos. 10, 22. 2) Ein Sohn Mizraims, 1 Mos. 10, 13. Das Land der Lydier, Esa. 66, 19.

Luft

§. 1. Sie ist flüssig, schwer, durchsichtig, läßt sich ausdehnen und zusammen drücken, und also, besonders zum Odemholen, unentbehrlich, Weish. 7, 3. Was die Beschaffenheit der Luft für einen Einfluß auf die Sitten habe, hat gar gründlich und gelehrt ausgeführt Jacob Rambach in seiner christlichen Sittenlehre 8. Cap. §. 7. p. m. 709 seqq. Der

Teufel herrscht in der Luft, Eph. 2, 2. (S. **Fürst** §. 4.)

Als Pharao sahe, daß er Luft (Linderung) kriegte, ward sein Herz verhärtet, 2 Mos. 8, 15.
Der HErr wird euch schlagen — mit giftiger Luft, 5 Mos. 28, 22.
Das Wild schnappet nach der Luft, Jer. 14, 6.
Und der Geist zerflattert, wie eine dünne Luft, Weish. 2, 3.
Als ein GOtt verehrt, Weish. 13, 2.
Darnach wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit denselbigen hingerückt werden in den Wolken, dem HErrn entgegen in der Luft, und werden also bei dem HErrn sein allezeit, 1 Thess. 4, 17.
Der siebente Engel goß aus seine Schale in die Luft, Offb. 16, 17.

§. 2. **In die Luft streichen,** 1 Cor. 9, 26. heißt umsonst arbeiten, vergebliche Arbeit thun, wovon man keinen Nutzen hat, wie die Fechter, wenn sie mit dem Stoß verfehlen, oder wohl gar keinen Feind vor sich haben, einen Luftstreich thun.

Lüge

§. 1. **Lüge** ist absichtliche, bewußte Verläugnung der Wahrheit: sie ist also das Laster, wo man anders redet und sich giebt, als man innerlich denkt und gesinnt ist; eine Disharmonie unserer Worte und der Gedanken unseres Herzens. Die Schrift nennt sehr charakteristisch nicht bloß die eigentlichen mit dem Munde begangenen Unwahrheiten so; sondern sie nennt das sittlich Böse überhaupt **Lüge**, und die Bösen **Lügner**: weil das Böse, die Sünde, allemal einen innern Widerspruch in sich schließt, indem der Mensch das Gewissen, die Stimme der Wahrheit sich weglügen muß; und jeder Böse allemal falsch, oder ein Lügner wird, weil er sich nie so geben kann als er ist, sondern sich als ein Anderer darstellt. Man kann die Stufenfolge der Lügen nach dem wachsenden Grade der Schuld so eintheilen: 1) **scherzhafte Lügen**, um zu ergötzen und zu belustigen (wohin Dichtungen, die man als Dichtungen giebt, nicht gehören); 2) **eigennützige, betrügerische Lügen**, wodurch man einen Vortheil erlangen, einen Schaden abwenden will, wenn gleich auf Unkosten des Andern; 3) **Lügen aus Ehrgeiz**, wo man theils die eigne Schuld und das gethane Böse, um der Schande und Strafe zu entgehen, oder auch seinen übelwollenden Sinn gegen den Andern, um ihn nicht sich abgeneigt zu machen, leugnet; — theils sich Gaben, Vorzüge, Werke, Verdienste zuschreibt, die man nicht hat, um zu glänzen, gehoben zu werden, (Prahlerei, Ostentation) oder Gesinnungen gegen den Andern und über seinen Werth äußert die man nicht hat, um seine Gunst zu erschleichen (Falschheit, Heuchelei, Schmeichelei); 4) **Lügen aus Bosheit**, wo man aus Vorsatz, dem Andern an seiner Ehre oder Habe zu schaden, lügt: Verläumdung, Meineid. Von allen diesen Arten der Lügen ohne Ausnahme heißt es Eph. 4, 25. leget die Lügen ab.

Wie habt ihr das Eitele so lieb und die Lügen so gerne? Ps. 4, 3.
Wohl dem, der seine Hoffnung setzet auf den HErrn; und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgehen, Ps. 40, 5.
Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen, wie ein scharfes Scheermesser, Ps. 52, 4.
Schadenthun regieret darinnen, Lügen und Trügen läßt nicht von ihrer Gasse, Ps. 55, 12. Esa. 59, 13.
Sie denken nur, wie sie ihn dämpfen, fleißigen sich der Lügen, Ps. 62, 5.
Die Stolzen erdichten Lügen über mich, Ps. 119, 69. 78. 86.
Lügen bin ich gram, und habe Greuel daran, Ps. 119, 163.
Falscher Zeuge, der frech Lügen redet, Sprw. 6, 19. (Ihn hasset der HErr, v. 16.) Sprw. 14, 5.
Der Gerechte ist der Lügen feind, Sprw. 13, 5.
Wer Lügen frech redet, wird nicht entrinnen, Sprw. 19, 5. 9.
Wer Schätze sammelt mit Lügen, der wird fehlen, Sprw. 21, 6.
Ein HErr, der zu Lügen Lust hat, deß Diener sind alle gottlos, Sprw. 29, 12.
Abgötterei und Lügen (eitle und unnütze Worte) laß ferne von mir sein, Sprw. 30, 8.
Wir haben die Lügen unsere Zuflucht, und Heuchelei unsern Schirm gemacht, Esa. 28, 15.
Welche die Leute sündigen machen durchs Predigen — weichen durch Lügen (unnütze Lehre und Menschensatzungen) vom Gerechten (Christo), Esa. 29, 21.
Verlasset euch nicht auf die Lügen, wenn sie sagen: ꝛc., Jer. 7, 4. 8.
Ist es doch eitel Lügen (Betrug), was die Schriftgelehrten setzen, Jer. 8, 8. (Mit dem Griffel, wie heute zu Tage mit der Feder.)
Sie schießen mit ihrer Zunge eitel Lügen und keine Wahrheit, Jer. 9, 3.
Propheten predigen Lügen, Jer. 23, 14. 32. Ezech. 13, 6. 8. 19. c. 21, 29. c. 22, 28.
Sondern GOtteslästern — Lügen — hat überhand genommen, Hos. 4, 2.
Ich wollte sie wohl erlösen, wenn sie nicht wider mich Lügen redeten, Hos. 7, 13.
Und ihre Einwohner gehen mit Lügen um, Mich. 6, 12.
Ninive voll Lügen (Betrug in Handelschaft und Gottesdienst), Nah. 3, 1.
Gewöhne dich nicht an die Lügen, denn das ist eine schändliche Gewohnheit, Sir. 7, 14. 13.
Die Lüge ist ein häßlicher Schandfleck an einem Menschen, und ist gemein bei ungezogenen Leuten, Sir. 20, 26. 28.
Ein Dieb ist nicht so böse, als ein Mensch, der sich zu Lügen gewöhnt, v. 27.
Es schäme sich — ein Fürst und Herr der Lügen, Sir. 41, 20.
Die GOttes Wahrheit haben verwandelt in Lügen, und haben — gedienet dem Geschöpf mehr, denn dem Schöpfer ꝛc., Röm. 1, 25. (S. Herrlichkeit §. 5.)
Darum leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein Jeglicher mit seinem Nächsten, sintemal wir unter einander Glieder sind, Eph. 4, 25.
Darum wird ihnen GOtt kräftige Irrthümer senden, daß sie glauben der Lüge, 2 Thess. 2, 11. (S. Irrthum §. 2.)
Und wisset, daß keine Lüge aus der Wahrheit kommt, 1 Joh. 2, 21.
Und wird nicht hineingehen irgend ein Gemeines und das da Greuel thut, und Lügen, Offb. 21, 27.
Draußen sind die Hunde — und Alle, die lieb haben und thun die Lügen (Sünde), Offb. 22, 15.

§. 2. Der Grund der Unsittlichkeit der Lüge liegt darin, daß sie 1) eine Selbstentehrung des Menschen ist; der Mensch giebt gleichsam seine Persönlichkeit auf, indem er sich als einen Andern darstellt, als er ist, und also wider alle Ordnung der Natur handelt; daher die Scham bei jeder entdeckten Lüge; 2) sie widerstreitet GOttes Wahrhaftigkeit, und der Bestimmung, wozu er uns die Sprache gegeben; ja sie ist Verspottung GOttes, weil GOtt alle Lügen anhört; 3) sie macht den Menschen dem Teufel ähnlich; 4) sie zerstört alles Zutrauen und Liebe unter den Menschen, löst also die Bande der Geselligkeit auf; 5) bereitet dem Menschen innere Unruhe, Verlegenheit und äußere Schande, und 6) ewige Pein; da die Lügner im göttlichen Gerichte offenbar werden. — Ein Christ, dem geistloser Scherz unanständig ist, Eph. 5, 4. wird noch viel weniger Scherzlügen treiben. Nothlügen* für erlaubt zu halten, droht aller Wahrheitspflicht ihr Ansehen zu rauben, weil sich nirgends die Gränze bestimmen läßt, wo ein Zweck so wichtig sein soll, um um seinetwillen die Wahrheit verletzen zu dürfen. *Augustin* contra mendacium ad Consent. c. 15. Opp. VI. 341. E. sagt in Bezug auf die israelitischen Wehmütter und die Rahab: benefecit iis Deus, non quia mentitae sunt, sed quia in homines Dei misericordes fuerunt: non est itaque in eis remunerata fallacia, sed benevolentia; benignitas mentis, non iniquitas mentientis. — Nur im Verkehr mit Menschen, deren Verstand nicht mehr unter den Formen der menschlichen Erkenntniß steht, als Wahnsinnige, im Fieberparoxysmus Liegende, Wüthende, möchte es gestattet sein, von der Wahrheit

abzuweichen. Dagegen ist es durchaus nicht für Lüge zu halten, wenn man etwas aus Klugheit und Vorsichtigkeit verschweigt, das zu eröffnen einen keine Pflicht verbindet, und dessen Entdeckung überdies Gefahr bringen kann. Vor GOtt und am Tage seines Gerichts können keine Nothlügen den Menschen erretten.

* Hieher zieht man die egyptischen Wehmütter, 2 Mos. 1, 18. 19. Rahab, Jos. 2, 4. Michal, 1 Sam. 19, 16. 17. David, 1 Sam. 20, 6. Husai, 2 Sam. 16, 17. 18. Elisa, 2 Kön. 6, 19. Judith, c. 10, 12. 13.

§. 3. Die **Lüge**,* als eine abgesagte Feindin der **Wahrheit und Aufrichtigkeit**, welche der Teufel ausgeboren, Joh. 8, 44. hat alle Menschen mit ihrem Gifte angesteckt, Ps. 116, 11. und gebiert gleichsam immer junge Brut; denn auf eine Lüge folgt eine andere, womit man die erste zu unterstützen sucht. **Die Lüge ist wie ein baufälliges Haus, an welchem man beständig bessern und Hand anlegen muß, damit es nicht zusammen falle. Der Weg der Lüge ist ein Weg voller Dornen und Disteln. Man ist in steter Unruhe und Furcht, man möchte ertappt werden.** Mendacem oportet esse memorem.

* Dergleichen haben begangen der Teufel, 1 Mos. 3, 1. Potiphars Weib, 1 Mos. 39, 14. die falschen Zeugen wider Naboth, 1 Kön. 21, 13. Gehasi, 2 Kön. 5, 22. Haman, Esth. 3, 8. die 2 Alten wider Susanna, Sus. v. 36. Petrus, Matth. 26, 70. die Hüter des Grabes Christi, Matth. 28, 13. Ananias und sein Weib, A.G. 5, 3. die falschen Zeugen wider Stephanus, A.G. 6, 13. die Cretenser, Tit. 1, 12.

§. 4. a) GOttes Gebot, 3 Mos. 19, 11. Col. 3, 9. b) Exempel, Ebr. 6, 18. c) Mißfallen, Sprw. 6, 19. d) die Schändlichkeit der Lüge, Sir. 20, 27. e) Schädlichkeit, indem sie I) GOttes Zorn, Sprw. 12, 22. II) Schande und Spott, denn die Wahrheit bricht doch endlich hervor, III) zeitliches und ewiges Verderben, Ps. 5, 7. Offb. 22, 15. über uns bringt, sollen einen Jeden von diesem Laster abhalten und diesen Seufzer aus einem aufrichtigen Herzen beständig herauslocken: HErr, leite, Ps. 25, 5. heilige mich in deiner Wahrheit, denn dein Wort ist die Wahrheit, Joh. 17, 17.

§. 5. Hülfsmittel wider die Lüge sind: a) daß man der Lüge feind sei, dieselbe als ein teuflisches Laster fliehe und meide, Ps. 119, 163. b) daß man die Wahrheit frei heraussage, Sprw. Sal. 12, 17. c) daß man die Wahrheit beständig vertheidige, Sir. 4, 32. d) daß man täglich zu GOtt seufze und bete, daß er uns bei der Liebe zur Wahrheit erhalten wolle. Die Hauptbedingung ist, daß man innerlich so sei, wie man äußerlich scheinen will. Wer treu und redlich gesinnt ist gegen Jedermann, reines Herzens, kann auch immer wahrhaft sein; nur durch die Wiedergeburt erlangt man die Wahrhaftigkeit wieder. Dazu wird auch das beständige Andenken an das Alles offenbarende göttliche Gericht ein kräftiges Bewahrungsmittel vor aller Falschheit werden.

Lügen

Die Wahrheit, um einen Andern zu betrügen, verbergen, vertuschen, bemänteln; anders reden, als das Herz überzeugt ist, und sich also ein Brandmaal im Gewissen machen, können die Kinder der Finsterniß meisterlich. Bei GOtt ist es unmöglich, denn es liefe wider seine vollkommene Heiligkeit.*

Ihr sollt nicht stehlen noch lügen, 3 Mos. 19, 11.
Und logen ihm mit ihrer Zunge, Ps. 78, 36.
Ein treuer Zeuge lüget nicht, Sprw. 14, 5.
Es stehet einem Fürsten nicht an, daß er gerne lüge, c. 17, 7.
Du lügest: der HErr, unser GOtt, hat dich nicht zu uns gesandt, Jer. 43, 2.
Der Mund, der da lüget, tödtet die Seele, Weish. 1, 11.
Sprich deinen Freund darum an, denn man lüget gerne auf die Leute, Sir. 19, 15.
Drei Stücke sind, denen ich von Herzen feind bin — wenn ein — Reicher lüget, Sir. 25, 4.
Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinet willen schmähen und verfolgen, und reden allerlei Uebels wider euch, so sie daran lügen, Matth. 5, 11.
Anania, warum hat der Satan dein Herz erfüllet, daß du dem heiligen Geist lögest (betrügen wollen, v. 9.), A.G. 5, 3. du hast nicht Menschen, sondern GOtt gelogen, v. 4.
Ich sage die Wahrheit und lüge nicht, Röm. 9, 1. 2 Cor. 11, 31. Gal. 1, 20.
Lüget nicht unter einander, Col. 3, 9.
So wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in Finsterniß, so lügen wir, und thun nicht die Wahrheit, 1 Joh. 1, 6.
Lüget nicht wider die Wahrheit, Jac. 3, 14.

* GOtt ist nicht ein Mensch, daß er lüge, noch ein Menschenkind, daß ihn etwas gereue, 4 Mos. 23, 19.
Auch lüget der Held (Sieger) in Israel nicht, 1 Sam. 15, 29.
Ich bin der HErr, der nicht lüget (ich ändre mich nicht), Mal. 3, 6.
In der Hoffnung des ewigen Lebens, welches verheißen hat, der nicht lüget, GOtt, vor den Zeiten der Welt, Tit. 1, 2.
Denn es ist unmöglich, daß GOtt lüge, Ebr. 6, 18.

Lügenfrüchte

Sind die Früchte der Falschheit, der Heuchelei und des falschen Gottesdiensts, nämlich GOttes Strafen, welche die Juden oft geschmeckt, Hos. 10, 13.

Lügenhaftig

Eine lügenhafte (Zunge, die Alles verkehrt und verwirrt) machet Herzeleid, Sprw. 15, 4.
Ein lügenhafter Zeuge wird umkommen, Sprw. 21, 28.
Thue nichts zu seinen Worten, daß er dich nicht strafe und werdest lügenhaftig erfunden, Sprw. 30, 6.
Lügenhafte Kräfte (zur Bestätigung der Lüge), 2 Thess. 2, 9.

Lügenmaul

Ein Verläumder, Lästerer.

Denn die Lügenmäuler sollen verstopfet werden, Ps. 63, 12.
HErr, errette meine Seele von den Lügenmäulern und von den falschen Zungen, Ps. 120, 2.

Lügen-Prediger, -Redner

Wäscher, welche wider ihr eignes Gewissen, was sie lehren, vorgeben, Mich. 2, 11. 1 Tim. 4, 2.

Lügner

§. 1. I) Diejenigen, welche entweder Lügen reden oder mit der That demjenigen, was ihnen das Gewissen sagt, widersprechen, haben einen Vater, welcher nicht in der Wahrheit bestanden, und unsere ersten Eltern durch eine schändliche Lüge von dem GOtt schuldigen Gehorsam abgeführt hat.*

Du bringest die Lügner um, Ps. 5, 7.
Die Lügner irren von Mutterleibe an, Ps. 58, 4.
Die Lügner gedeihen nicht bei mir, Ps. 101, 7.
Und so ich würde sagen, ich kenne ihn nicht, so würde ich ein Lügner, gleichwie ihr seid, Joh. 8, 55.
Und weiß solches, daß dem Gerechten kein Gesetz gegeben, sondern — den Lügnern 2c., 1 Tim. 1, 9. 10. (S. Gerecht §. 9.)
Die Creter sind immer Lügner, Tit. 1, 12.
Wer da sagt, ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner und in solchem ist keine Wahrheit, 1 Joh. 2, 4.
Wer ist ein Lügner, ohne der da leugnet, daß JEsus der Christ sei, ib. v. 22.
So Jemand spricht: ich liebe GOtt, und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner, 1 Joh. 4, 20.
Der Lügner Theil wird sein in dem Schwefelpfuhl, Offb. 21, 8.

* Wenn er die Lügen redet, so redet er von seinem Eigenen; denn er ist ein Lügner, und ein Vater derselbigen, Joh. 8, 44.

§. 2. **Alle Menschen sind Lügner**, Ps. 116, 11. vergl. Röm. 3, 4. insofern sie von Natur zur Sünde geneigt sind, müssen sie auch Lügner sein:

daher das natürliche Mißtrauen, das Menschen gegen einander haben. Man soll nicht auf Menschen sein Vertrauen setzen, Ps. 146, 3. Ps. 118, 8. 9. Ps. 62, 10. Ueberdies fehlt es den Menschen bald am Können, bald am Wollen.

§. 3. II) Ein **Prahler**, der viel verspricht und nichts hält, Sir. 4, 33.

Einen Menschen lüstet seine Wohlthat (der gute Wille eines Menschen, Gutes zu thun, ist seine Wohlthat, da er es nicht thätig auszuführen vermag); und ein Armer (der gerne mehr Gutes thun wollte, aber es nicht vermag) ist besser denn ein Lügner (der viel verspricht und nichts hält), Sprw. 19, 22.

§. 4. GOtt wird lästerlich zum Lügner gemacht, wenn der Mensch, der in seinem Gewissen überzeugt, daß JEsus Christus GOttes Sohn sei, dem Zeugniß widerspricht, und das Siegel, nämlich den heiligen Geist, nicht empfängt, Joh. 3, 33. 36. c. 7, 17. und Christus von dem, der da sagt, er habe keine Sünde, weil er so durch eigne Gerechtigkeit selig werden will, da doch Christus allein unsre Gerechtigkeit ist.

Wer GOtt nicht glaubet, der macht ihn zum Lügner, denn er glaubet nicht dem Zeugniß, das er zeuget von seinem Sohne, 1 Joh. 5, 10.

So wir sagen, wir haben nicht gesündiget, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns, 1 Joh. 1, 10.

Lus

Mandeln. 1) Eine Stadt der Kinder Josephs, Jos. 16, 2. 1 Mos. 28, 19. 2) der Hethiter, Richt. 1, 26.

Lust

§. 1. Diese angenehme Empfindung entsteht, wenn die (s.) **Begierden** der Seele gestillt werden; dieses aber geschieht entweder durch Hoffnung oder wirkliche Erlangung einer Sache. (S. **Freude, Augenlust** ꝛc.)

§. 2. I) **Von Menschen.** Wer sein innigliches Seelenvergnügen a) an GOtt, dem unerschöpflichen Brunnen alles Vergnügens, und b) an seinem Worte,* woraus Geist und Leben quillt, sucht, der hat eine **heilige Lust**, Esa. 58, 14. 5 Mos. 28, 47.

Dann wirst du deine Lust haben an dem Allmächtigen, Hiob 22, 26.

Wie kann er an dem Allmächtigen Lust haben, und GOtt etwa anrufen? Hiob 27, 10. (Will er etwa — wenn er todt und vor GOttes Gericht soll ꝛc.)

Habe deine Lust an dem HErrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet, Ps. 37, 4.

Wir warten auf dich, HErr — des Herzens Lust stehet zu deinem Namen, Esa. 26, 8.

Wer GOtt dienet mit Lust, der ist angenehm, und sein Gebet reichet bis an die Wolken, Sir. 35, 20.

* Sondern hat Lust zum Gesetz des HErrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht, Ps. 1, 2.

Aber die Elenden werden das Land erben und Lust haben in großem Frieden, Ps. 37, 11. vergl. Ps. 119, 165.

Wohl dem, der den HErrn fürchtet; der große Lust hat zu seinen Geboten, Ps. 112, 1.

Ich habe Lust zu deinen Rechten, Ps. 119, 16. 117.

Zu deinen Zeugnissen, v. 24. Geboten, v. 35. 47. 70.

Ich habe Lust an GOttes Gesetz nach dem inwendigen Menschen, Röm. 7, 22.

§. 3. c) **An andern Dingen sein Vergnügen haben.** Wie das Herz, so die Begierden. Fromme haben bei ihrem irdischen Vergnügen stets im Gedächtniß Pred. 12, 13. 14. und lassen Weltkinder immerhin auf ihre Gefahr das **Wohl** her! ausschreien, Weish. 2, 6.

Usia hatte seine Lust am Ackerwerk, 2 Chr. 26, 10.

Der nicht Lust hat zu loser Lehre, Ps. 24, 4.

Groß sind deine Werke, HErr, wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran, Ps. 111, 2.

Wie lange wollet ihr Spötter Lust zur Spötterei haben? Sprw. 1, 22.

Des Gottlosen Lust ist, Schaden zu thun, Sprw. 12, 12.

Die Frommen haben Lust zu den Frommen, Sprw. 14, 9.

Ein Narr hat nicht Lust am Verstande, Sprw. 18, 2.

Wer dazu (zu starkem Getränke) Lust hat, wird nimmer weise, Sprw. 20, 1.

Und alle Lust vergehet (sowohl insgesamt, als auch diejenige, wovon 1 Cor. 7, 3. und 9. steht), Pred. 12, 5.

Sie (die Kirche N. T.) wird blühen in aller Lust und Freude, Esa. 35, 2.

Er wird mich ans Licht bringen, daß ich meine Lust an seiner Gnade sehe, Mich. 7, 9.

Wer nun Lust hat zur Weisheit, den macht sie zum Herrn, Weish. 6, 21.

Ihr seid von dem Vater, dem Teufel, und nach eures Vaters Lust wollet ihr thun, Joh. 8, 44.

Uebet Jemand Barmherzigkeit, so thue ers mit Lust, Röm. 12, 8. vergl. 2 Cor. 9, 7.

Ich habe Lust, abzuscheiden und bei Christo zu sein, Phil. 1, 23. 2 Cor. 5, 8.

§. 4. Lust an seines Feindes Verderben zu sehen, ist unzulässig, Hiob 31, 29. Sprw. 24, 17. Wenn nun Davids Ps. 54, 9. Ps. 59, 11. Ps. 92, 12. Ps. 118, 7. und des Gottesfürchtigen, Ps. 112, 8. Auge seine Lust daran sieht, so bewundern sie, da sich solche nicht bessern wollen, die gerechte Rache an dem Bösen, und die Gnade, die ihnen GOtt erzeigt, in einer heiligen Freude. (S. **Lachen** §. 3.) Es ist also nicht Freude aus selbstsüchtiger Rachsucht, sondern aus dem Bedürfniß der heiligen und gerechten Weltordnung GOttes.

Ja, du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen; und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird, Ps. 91, 8.

Wir wollen unsere Lust an Zion (weil es GOtt verlassen) sehen, Mich. 4, 11.

§. 5. II) **Von GOtt**, der ist ein Liebhaber des Lebens, und hat einen **Wohlgefallen** an denen, die ihn fürchten, 5 Mos. 10, 15. 1 Kön. 10, 9.

Meinest du, daß der HErr Lust habe am Opfer und Brandopfer, als (wie) am Gehorsam der Stimme des HErrn? 1 Sam. 15, 22. Ps. 51, 18. Esa. 1, 11.

Spricht er aber also: ich habe nicht Lust zu dir; siehe, hier bin ich. Er mache es mit mir, wie es ihm wohlgefällt, 2 Sam. 15, 26.

Er riß mich heraus, denn er hatte Lust zu mir, Ps. 18, 20.

Er klage es dem HErrn, der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm, Ps. 22, 9.

Sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben, Ps. 30, 6.

So wird der König Lust an deiner Schöne haben, Ps. 45, 12.

Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen liegt, Ps. 51, 8. (S. **Gottesdienst** §. 6.)

GOtt hat Lust, auf diesem Berge zu wohnen, Ps. 68, 17.

Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an Jemandes Beinen, Ps. 147, 10. Jud. 9, 13.

Denn der HErr hat Lust an dir, und dein Land hat einen lieben Buhlen, Esa. 62, 4.

Und soll meine Lust sein, daß ich ihnen Gutes thun soll, Jer. 32, 41.

Ich habe Lust an der Liebe, und nicht am Opfer, Hos. 6, 6.

GOtt hat nicht Lust am Verderben der Lebendigen, Weish. 1, 13.

§. 6. **Die böse Lust.** (Siehe **Gelüste.**) Die **Erblust** ist die angeborne Neigung der durch den Fall verderbten Natur zum Bösen; die wirkliche, alle unordentliche böse Bewegungen, sündliche Gedanken, Affecten und Begierden, wodurch des Leibes Glieder zu allerhand Gottlosigkeiten und Wollüsten gemißbraucht werden.

Die reizende Lust verkehret unschuldige Herzen, Weish. 4, 12.

Schöne Weiber haben Manchen bethöret, und böse Lust entbrennet davon, wie ein Feuer, Sir. 9, 10.

So lasset nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in ihren (seinen von der inwohnenden Sünde darin erregten) Lüsten, Röm. 6, 12.

Da wir im Fleisch waren, da waren die sündlichen Lüste (das Wüthen der Sünde, ihre heftigen Bewegungen), welche durchs Gesetz sich erregten, kräftig in unsern Gliedern, dem Tode Frucht zu bringen, Röm. 7, 5.

Ich wußte nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht gesagt hätte: Laß dich nicht gelüsten! v. 7.

Welche aber Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch, samt den Lüsten und Begierden, Gal. 5, 24.

Unter welchen wir auch Alle weiland unsern Wandel gehabt haben in den Lüsten unsers Fleisches ꝛc., Eph. 2, 3. Tit. 3, 3.

So leget nun von euch ab, nach dem vorigen Wandel, den alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet, Eph. 4, 22. Col. 3, 5.
Sondern ein Jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eignen Lust gereizet und gelocket wird. Darnach wenn die Lust empfangen hat, gebieret sie die (wirkliche) Sünde, Jac. 1, 14. 15.

§. 7. Wer dem Aufsteigen böser Gedanken nicht widerstrebt, sondern nachhängt, fängt an, sich nach und nach daran zu belustigen; dabei weiß der Teufel die Laster zu beschönigen (s. Anläufe), bis er von dem Menschen den Beifall herauslockt. Hierauf folgt nach dem Vorsatz das wirkliche Anschicken, das Böse zu vollbringen, wobei der Satan geschäftig, Mittel und Wege zu zeigen, daß die That selbst erfolgt. So wird aus einem Funken, wenn er angeblasen wird und Nahrung bekommt, ein großes Feuer.

Folge nicht deinen bösen Lüsten, sondern brich deinen Willen. Sir. 18, 30.
Behüte mich vor unzüchtigem Gesichte und wende von mir alle böse Lüste (ein freches und trotziges Gemüth), Sir. 23, 5.
Und die Sorge dieser Welt — und viele andere Lüste (Begierden) gehen hinein, und ersticken das Wort, Marc. 4, 19.
Sehet, die in herrlichen Kleidern und Lüsten leben, die sind in den königlichen Höfen, Luc. 7, 25.
Darum hat sie auch GOtt dahin gegeben in schändliche Lüste, Röm. 1, 26. (S. Dahingeben §. 3.)
Da nahm aber die Sünde Ursach am Gebot, und erregte in mir allerlei (wirkliche) Lust, Röm. 7, 8.
Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen, Gal. 5, 16.
Fliehe die Lüste der Jugend, 2 Tim. 2, 22.
Stellet euch nicht gleich, wie vorhin, da ihr in Unwissenheit nach den Lüsten lebtet, 1 Petr. 1, 14.
Die murmeln und klagen immer, die nach ihren Lüsten wandeln, Br. Jud. v. 16.

§. 8. Kinder, denen ihres Vaters a) Befehl, 2 Mos. 20, 17. Röm. 7, 7. 1 Petr. 2, 11. am Herzen liegt, erinnern sich b) ihrer Schuldigkeit, Röm. 8, 12. und da sie zugleich c) die Eitelkeit aller Weltlust bedenken, 1 Joh. 2, 17. Ebr. 11, 25. d) und den Schaden, der daraus entsteht, nämlich GOttes Zorn, Col. 3, 5. 6. und der zeitliche und ewige Tod, Röm. 8, 13. gebrauchen die heilsame Arznei wider die Lüste:

Betet, Eph. 6, 18.
Betäubet euren Leib, 1 Cor. 9, 27.
Kreuziget das Fleisch. Gal. 5, 24.
Enthaltet euch von fleischlichen Lüsten, 1 Petr. 2, 11.
Verläugnet das ungöttliche Wesen, Tit. 2, 12.
Leget ab die Sünde, Ebr. 12, 1.
Hasset den befleckten Rock des Fleisches, Br. Jud. v. 23.
Widerstehet 1 Petr. 5, 9. mit Waffen des Heils angethan, Eph. 6, 17. so werdet ihr leben hier und dort, Röm. 8, 13.

Lüsten

Siehe Gelüsten. Von dem Wohlgefallen GOttes, Esa. 43, 23.

Einen Menschen lüstet seine Wohlthat, Sprw. 19, 22. (S. Lügner §. 3.)
Thue, was dein Herz lüstet, und deinen (erleuchteten, Eph. 1, 18. Ps. 119, 82.) Augen gefällt, Pred. 11, 9.
Er hat GOtt vertraut, der erlöse ihn nun, lüstets ihn, Matth. 27, 43. (Wenn er ihm so gar wohl gefällt, wie er sich nämlich rühmet.)

Lüstern

Der eine heftige, unzeitige Begierde nach etwas hat.

Das Volk nach Fleisch, 4 Mos. 11, 4. 34. Ps. 106, 14. Weish. 16, 2.
David, 2 Sam. 23, 15.

Lustgarten

Ein mit schönen Bäumen besetzter Garten, Ezech. 36, 35.

Machte sich Salomo, Pred. 2, 5.
Damit wird das Gewächs der Braut Christi verglichen, Hohel. 4, 13.
Tyrus ein Lustgarten GOttes (d. i. an einem anmuthigen Orte erbaut), Ezech. 28, 13.

Lustgräber

Der Ort in der Wüste Pharan, wo Israel lüstern wurde, 4 Mos. 11, 34. 35. 5 Mos. 9, 22.

Lustig

Angenehm; was man gern ansieht.

Bäume lustig anzusehen, 1 Mos. 2, 9. (Deren Ansehn schon eine Begierde darnach erweckte, 1 Mos. 3, 6.)
Demnach soll die Stadt GOttes fein lustig (glückselig) bleiben 2c., Ps. 46, 5.
Die Hügel sind umher lustig (mit Lust gleichsam umgürtet), Ps. 65, 13.
Ein fröhliches Herz macht das Leben lustig (ist die beste Arznei), Sprw. 17, 22.

Lüstlin

Von Lust, ein Verkleinerungswort: Eine, die in Wollüsten lebt, Esa. 47, 1.

Lustseuche

Ist die böse Begierde böser Brunst und unersättliche Geilheit, 1 Thess. 4, 5.

1. Lycaonia; 2. Lycia

1) Eine Landschaft in Kleinasien, A.G. 14, 6. 2) Wölfin, ebenfalls eine Landschaft in Kleinasien, A.G. 27, 5.

1. Lydda; 2. Lydia

1) Eine Seestadt im Stamm Dan, A.G. 9, 32. 2) a) eine Landschaft, Jer. 46, 9. b) eine Purpurkrämerin, A.G. 16, 14.

Lyncurer

Ein Edelstein, 2 Mos. 28, 19.

1. Lysanias; 2. Lysias

1) Ein Auflöser der Traurigkeit, Luc. 3, 1. 2) Auflöser. a) Ein Hauptmann des Antiochus Epiphanes, 1 Macc. 3, 32. b) Des Claudius Zuname, A.G. 23, 26. c. 24, 7.

Lysimachus

Streitaufheber. Menelaus Bruder, 2 Macc. 4, 29.

Lystra

Lösestadt. Eine Stadt in Lycaonien, A.G. 14, 6. c. 16, 1. 2 Tim. 3, 11.

M.

Maacha oder Maecha

Zerknirscht, zertreten. 1) Ein Sohn Nahors, 1 Mos. 22, 24. 2) Absaloms Mutter, 2 Sam. 3, 3. 3) Stadt und Land in Syrien, 2 Sam. 10, 6. 4) Die Mutter Abiams, 1 Kön. 15, 2. u. d. m.

Maachath

Eine Stadt der Amoriter, 5 Mos. 3, 14.

Maal, Maalstein

§. 1. I) Ein gewisses Zeichen, von Steinen aufgerichtet, eine Statue, zum Gedächtniß einer merkwürdigen Sache, 1 Mos. 28, 18. 22. c. 31, 51. 52. II) der **Fleck des Aussatzes**, 3 Mos. 13, 3. III) Ritze, Einschnitt.

Ihr sollt euch kein Maal um eines Todten willen an eurem Leibe reißen, 3 Mos. 19, 28. c. 21, 5. 5 Mos. 14, 1.

§. 2. **Maalsteine** mit besonderer Bildung, z. B. eines Menschen oder Thieres, zur Abgötterei zu setzen, ist 3 Mos. 26, 1. verboten.

Maalzeichen

a) Ein gewisses Zeichen, das eingebrannt oder sonst gemacht wird. Knechte wurden von den Herren bezeichnet, damit kein Fremder sich solcher anmaßen könne, also war Paulus in Verfolgung und Trübsal (1 Cor. 4, 9. 2 Cor. 6, 5 2c.) ein gezeichneter Knecht JEsu Christi, die Wundenmaale, die er an sich trug, waren Zeichen seiner Treue gegen Christum, und der in seinem Dienste bestandenen Kämpfe, und darum konnte er von seinem Dienst und Evangelium, es möchte kommen, wie es wollte, nicht ein Haar breit weichen, Gal. 6, 17. b) Ein Zeichen, womit man die Huren zeichnet. **Das Maalzeichen des Antichrists**, Offb. 13, 16. 17. c. 14, 9. 11. sind die Satzungen und Regeln, nach welchen seine Anhänger den Glauben und Gottesdienst einrichten.

a) Es ist ein Maalzeichen bei dem Stuhle des HErrn, 2 Mos. 17, 16. [Ebr.: die Hand (des HErrn) ist über seinem Thron aufgehoben, als Zeichen des Eidschwurs, daß er wider Amalek streiten wird. A.: Moses Hand war ausgestreckt nach Jehovas Thron, zum Zeichen des siegreichen Kampfs. A.: Weil Amalek die Hand wider des HErrn Thron erhob, so ist ihm ewiger Krieg gedroht.]

Maaß

1) Womit und worüber man zu messen pflegt, 2) von den verschiedenen Ab- und Zutheilungen der Gaben des heiligen Geistes, Röm. 12, 3. 3) ein Bild reicher Vergeltung zur Belohnung oder Strafe, 4) Menge und Ziel, V) die Einschränkung des Gelüstens, Pred. 6, 7. (S. **Jeglich** §. 2.) (Eimer, Joh. 2, 6.)

1) Ihr sollt nicht ungleich handeln am Gericht mit der Elle, mit Gewicht, mit Maaß, 3 Mos. 19, 35. Sir. 42, 4.
Mancherlei Gewicht und Maaß ist beides dem HErrn ein Greuel, Sprw. 20, 10.
2) Denn GOtt giebt den Geist nicht nach dem Maaß, Joh. 3, 34. (Er hat sich überhaupt keine Grenze gesteckt, bis zu welcher er seine Gaben ertheilen will, sie sind eines steten Zuwachses fähig; darum hat sie auch Christus im höchsten Maaße.)
Bis daß wir Alle — ein vollkommener Mann werden, der da sei in der Maaße (Größe, Eph. 3, 18. 19.) des vollkommenen Alters Christi, Eph. 4, 13.
3) Denn eben mit dem Maaße, da ihr mit messet, wird man euch wieder messen, Luc. 6, 38. Marc. 4, 24. Matth. 7, 2.
4) Wohlan, erfüllet auch ihr das Maaß (der Sünden) eurer Väter, Matth. 23, 32. (S. S. 195. §. 2.)
5) Doch lege Keinem zu viel auf und halte Maaß in allen Dingen, Sir. 33, 30.

Maccabäer

Die Bücher der Maccabäer beschreiben, was für Verfolgungen die jüdische Kirche von den umliegenden Heiden zur Zeit der Maccabäer erlitten, und wie mächtig und wunderbar GOtt dieselbe erhalten. Sie können nicht canonisch sein, weil in dem ersten viele historische Fehler, z. B. c. 1, 7. c. 8, 6. 8. c. 10, 1. 2c. Das andere ist voll Fabeln, c. 1, 18. und billigt sogar den Selbstmord Rhazis, c. 14, 37. 46.

Macedonia

Zerstoßung. Eine berühmte Landschaft in Griechenland, wo Paulus A.G. 16, 9. 10. und Andere gepredigt, c. 18, 5. c. 19, 21. 2c.

Machen

§. 1. Die vielerlei Bedeutungen dieses Worts, als: **thun, verrichten, bestellen, einführen, erdichten, begehen, ausrichten, bilden, erschaffen, bewegen** 2c., lassen sich aus dem Context schließen.

Laßt uns Menschen machen, 1 Mos. 1, 26.
Wer hat den Stummen — gemacht? 2 Mos. 4, 11.
Darum sollt ihr nicht neben mir machen 2c., 2 Mos. 20, 23.
Und hast vergessen, der dich gemacht hat, 5 Mos. 32, 18.
Wir haben gesündiget, mache es nur du mit uns, wie dirs gefällt, Richt. 10, 15.
Der HErr machet arm, und machet reich, 1 Sam. 2, 7.
Siehe, hier bin ich, er mache es mit mir, wie es ihm gefällt, 2 Sam. 15, 26.
Wer will zu ihm sagen: was machst du? Hiob 9, 12.
Bin ich fromm (meiner Einbildung nach), so macht er mich doch zu Unrecht (so würde er mich doch für sündig erklären), ib. v. 20.
Deine Hände haben mich gearbeitet, und gemacht Alles, was ich um und um bin, Hiob 10, 8. 9. c. 33, 4.
Er ist einig, wer will ihm antworten? und er macht es, wie er will, Hiob 23, 13. (Was er will, das thut er.)
Ich will schweigen und meinen Mund nicht aufthun; du wirst es wohl machen, Ps. 39, 10.
Er hat uns gemacht (neu geschaffen, und wiedergeboren) und nicht wir selbst, zu seinem Volk, Ps. 100, 3.
Deine Hand hat mich gemacht und bereitet, Ps. 119, 73.
Ehe er was machte, war ich (längst vorher) da, Sprw. 8, 22. (S. HErr §. 4.)
Allein der HErr machet die Herzen gewiß (durch sein Wort und Geist), Sprw. 21, 2. c. 16, 2.
In des Königs Worte ist Gewalt, und wer mag zu ihm sagen: was machst du? Pred. 8, 4.
Wer thut es und macht es, und rufet alle Menschen nach einander vom Anfang her? Esa. 41, 4.
Der (die) dich gemacht hat (haben), ist dein Mann, Esa. 54, 5.
Keiner ist, dem seine Bosheit leid wäre, und spräche: was mache ich doch? Jer. 8, 6.
Und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln, Ezech. 36, 27.
Er machet es, wie er will — und Niemand kann es seiner Hand wehren, noch zu ihm sagen: was machst du? Dan. 4, 32.
Wer hat GOtt je gelehrt, was er machen sollte? Sir. 1, 3.
Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist, Joh. 1, 3.
Spricht auch ein Werk zu seinem Meister, was machst du? Röm. 9, 20.
Welcher uns gemacht ist von GOtt zur Weisheit 2c., 1 Cor. 1, 30. (S. Gerechtigkeit §. 14.)

§. 2. Sprw. 16, 4. **Der HErr macht Alles um sein selbst willen**; er richtet Alles also ein, daß es mit der Natur, nicht GOttes, sondern der Sachen selbst, Zweck, auch guten und bösen Beschaffenheit überein kommt, und so zu sagen, That und Lohn mit einander correspondiren (A.: daß Alles GOttes Absichten entspreche); und so **schafft ers mit dem Gottlosen am bösen Tage**, nicht daß er ihn gottlos macht, sondern, wenn er ihn aus eignem bösen Sinn und bösen Herzen also verkehrt findet, straft er ihn, daß er empfängt, was seine Thaten werth sind. (A.: daß auch der Gottlose GOttes Absichten wider Willen fördern und seine Gerechtigkeit verherrlichen müsse.)

§. 3. **GOtt hat Christum für uns zur Sünde gemacht**, 2 Cor. 5, 21. indem er ihm unsere Sünde, und also fremde zugerechnet, und derselben Strafe aufgelegt, Esa. 53, 5. 6. oder er hat ihn zu einem **vollkommenen Sündopfer** gemacht, damit wir in ihm die vollkommene Gerechtigkeit erlangen möchten.

Machir

Verkäufer. Der erste Sohn Manasses, 1 Mos. 50, 23.

Macht

§. 1. I) **Von GOtt.** Er ist allmächtig und hat **Recht** und Gewalt, er kann und darf thun, was er will, und seiner Herrschaft ist Alles unterworfen. Er heißt auch **unsere Macht**, weil von ihm alle Kraft des Leibes und der Seele, geistlich und leiblich einzig und allein herkommt, Ps. 118, 14.

Wo ist ein GOtt im Himmel, und auf Erden, der es deinen Werken und deiner Macht könne nachthun? 5 Mos. 3, 24.
Du herrschest über Alles; in deiner Hand steht Kraft und Macht, 1 Chr. 30, 12. 2 Chr. 20, 6.
HErr, erhebe dich in deiner Kraft; so wollen wir singen und loben deine Macht, Ps. 21, 14.
Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner großen Macht, Ps. 66, 3.
Gebet GOtt die Macht; seine Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Wolken, Ps. 68, 35.
Du hast eine Macht bewiesen unter den Völkern, Ps. 77, 15. Ps. 78, 4. Ps. 106, 8.
Lobet ihn in der Feste seiner Macht, Ps. 150, 1. (D. i. im Himmel, Ps. 148, 2.)
Wohlauf, wohlauf, ziehe Macht an, du Arm des HErrn, Esa. 51, 9.
Wer kann der Macht deines Armes widerstehen? Weish. 11, 22.
Deine Macht wissen, ist eine Wurzel des ewigen Lebens, Weish. 15, 3.
Wer kann seine große Macht messen? Sir. 18, 3.
Seine Macht ist wunderbarlich, Sir. 43, 31.
Es gebühret euch nicht zu wissen Zeit und Stunde, welche der Vater seiner Macht vorbehalten hat, A.G. 1, 7.
Eben darum habe ich dich erwecket, daß ich an dir meine Macht zeige &c., Röm. 9, 17. 2 Mos. 9, 16.
Demselbigen sei Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit, 1 Petr. 5, 11.

§. 2. II) Von Christo, dem Könige aller Könige, welcher nicht nur das **Recht** hat, uns Gesetze vorzuschreiben, sondern auch nach seiner Allmacht thun kann und darf, was er will; er konnte also auch seinen Jüngern Gewalt geben.* (Siehe **Gewalt** §. 2.)

Auf daß ihr wisset, daß des Menschen Sohn Macht habe auf Erden die Sünde zu vergeben, Matth. 9, 6.
Aus was für Macht thust du das? Und wer hat dir die Macht gegeben? Matth. 21, 23. 24.
Er gebietet mit Macht und Gewalt den unsaubern Geistern, und sie fahren aus, Luc. 4, 36.
Und hat ihm Macht gegeben, auch das Gericht zu halten, Joh. 5, 27.
Ich habe es (mein Leben) Macht zu lassen, und habe es Macht wieder zu nehmen, Joh. 10, 18.
Gleichwie du ihm Macht hast gegeben über alles Fleisch &c., Joh. 17, 2.
Nun ist das Heil — und die Macht unsers GOttes seines Christus geworden, Offb. 12, 10.
* Er gab ihnen Macht über die unsaubern Geister, Matth. 10, 1. Seuchen zu heilen, Marc. 3, 15. Luc. 9, 1. zu treten auf Schlangen, Luc. 10, 19.
Wie viel ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht (Röm. 8, 15. Gal. 3, 26.) GOttes Kinder zu werden, die (nämlich) an seinen Namen glauben, Joh. 1, 12.
Und wer da überwindet, und hält (über) meine Werke, bis ans Ende, dem will ich Macht geben über die Heiden. (Der wahre Christ erlangt hier schon eine geistige Gewalt, einen richtenden Einfluß auf die ungöttliche Welt; und dort wird sein Geist den vollendeten Sieg und das Gericht über sie halten. S. Richten.) Offb. 2, 26.

§. 3. Ps. 8, 3. **Aus dem Munde** &c., vergl. Matth. 21, 16. Hast du den Grund zu deiner mächtigen Regierung gelegt, und wirst durch die Apostel und ihre Nachfolger, Matth. 11, 25. ein solches Werk ausführen, daß alle Verfolger der Kirche darnieder liegen werden. Durch die einfältigen, in sich schwachen, nur an GOtt hangenden Seelen richtet GOtt das Größte aus; — oder nach dem buchstäblichen Sinne: auch Kinder können unbewußt, als Denkmäler der göttlichen Schöpferweisheit und schützenden Güte, oder bewußt mit kindlich frommem Sinne GOtt lobsingen.

§. 4. III) **Von Engeln**, Eph. 1, 21. 2 Petr. 2, 11. IV) **Die Bundeslade**, heißt **Lade der Macht GOttes**, als Zeichen seiner Allmacht, dabei er öfters die Feinde geschlagen, Ps. 132, 8. vergl. Ps. 63, 3. 105, 4.

§. 5. V) **Vom Tode.** Diesen hat Christus unkräftig gemacht, daß er aufhören muß zu wirken und sein Werk fortzuführen; gänzlich zerstört &c., 2 Tim. 1, 10. Ebr. 2, 14.

§. 6. VI) **Von Menschen.** (S. **Gewalt** §. 3.) Luc. 19, 17. die Kräfte des Leibes und der Seele, 2 Cor. 1, 8. it. wodurch sich Könige fürchterlich machen; Kriegsmacht, 2 Kön. 18, 20. Ezech. 33, 28.

Pharaons, 2 Mos. 14, 28. 5 Mos. 11, 4. Assas, 1 Kön. 15, 23. Baesas, c. 16, 5. Benhadads, 1 Kön. 20, 1.
Ruben, die erste Macht Jacobs, 1 Mos. 49, 3. (Der Erstling seiner Stärke, in seinen besten und stärksten männlichen Jahren erzeugt.)
Will man Macht (Gewalt eines Starken), so ist er zu mächtig, Hiob 9, 19.
Meine Macht ist schwach über meinem Seufzen, Hiob 23, 2.
Einem Könige hilft nicht seine große Macht, Ps. 33, 16.
Ephraim ist die Macht meines Haupts (als der stärkste, kriegerischeste Stamm), Ps. 60, 9.
Ein Mensch hat nicht Macht über den Geist (Seele), Pred. 8, 8.
Diese Macht (obrigkeitliche Herrschaft) will ich dir alle geben, und ihre Herrlichkeit, Luc. 4, 6.
Weißt du nicht, daß ich Macht habe, dich los zu geben? Joh. 19, 10.
Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von Oben herab gegeben (von GOtt aus heiligen Ursachen verliehen), ib. v. 11.
Ich habe es Alles Macht, 1 Cor. 6, 12. (S. Alles.)
Haben wir nicht Macht zu essen und zu trinken? 1 Cor. 9, 4. vergl. v. 6. 14.
Selig sind, die meine Gebote halten, auf daß ihre Macht sei (daß sie auch ein Recht haben mögen) an dem Holz des Lebens, Offb. 22, 14.

§. 7. VII) Eine Kopfbedeckung, nach dem aramäischen, von Paulus wahrscheinlich gedachten Worte, s. *Buxtorf* Lex. Talm. col. 2416. 2312. 1 Cor. 11, 10. (S. **Engel** §. 27.)

§. 8. Jer. 10, 23. **es steht in Niemandes Macht, wie er wandele**: ob sein Werk erwünschten Fortgang habe; denn dieses steht ja unter GOttes heiliger Regierung, ob es gleich der Mensch hindern kann, daß es nicht wohl abgehe, Matth. 23, 37.

§. 9. Offb. 11, 6. **Diese haben Macht den Himmel zu verschließen.** Sie werden in Geist und Kraft Elias ihrem Amte vorstehen und göttliche Gerichte herbeiführen.

Mächtig

§. 1. I) **Von GOtt.** Der Mächtige in Jacob, 1 Mos. 49, 24. Ps. 132, 2. 5. Esa. 1, 24. c. 49, 26. weil er besonders an diesem Volke seine Macht und Wunder bewiesen.

Er hat Israel mit mächtiger Hand aus Egypten geführt, 2 Mos. 13, 3. 5 Mos. 4, 34.
Wer ist dir gleich, der so mächtig, heilig, 2 Mos. 15, 11. 5 Mos. 10, 17.
Er ist weise und mächtig, Hiob 9, 4.
Er ist der HErr, stark und mächtig, der HErr mächtig im Streit, Ps. 24, 8.
GOtt, der HErr, der Mächtige, redet, Ps. 50, 1.
Wo ist ein so mächtiger GOtt, als du, GOtt, bist? Ps. 77, 14. Ps. 89, 9.
GOtt ist fast mächtig (kann Jedermann Trotz bieten) in der großen Versammlung der Heiligen, Ps. 89, 8. (Was er in seiner Kirche vornimmt, kann Niemand hindern.)
Denn ihr (der Waisen) Erlöser ist mächtig, Sprw. 23, 11.
Denn er hat große Dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und deß Name heilig ist, Luc. 1, 49.
Die Waffen unserer Ritterschaft sind — mächtig vor GOtt,

2 Cor. 10, 4. (D. i. auf eine GOttes Willen gemäße und für göttliche Zwecke kräftig wirkende Weise, da sie auch von GOtt stammen, Eph. 6, 13.)

§. 2. II) **Von Christo**, 2 Cor. 13, 3.

Welcher mächtig von Thaten und Worten, Luc. 24, 19.
Ich vermag Alles durch den, der mich mächtig machet, Christus, Phil. 4, 13.

§. 3. III) **Von einem Engel**, Esa. 10, 34. das ist ein starker Engel, vergl. 2 Kön. 19, 35.

§. 4. IV) **Von Menschen** (s. **Gewaltig** §. 2.), 2 Kön. 24, 15.

Die Mächtigen werden kraftlos weggenommen, Hiob 34, 20.
Siehe, GOtt verwirft die Mächtigen nicht; denn er ist auch mächtig von Kraft des Herzens, Hiob 36, 5.
Das Loos stillet den Hader; und scheidet zwischen den Mächtigen, Sprw. 18, 18.
Der HErr gebietet über Canaan, zu vertilgen ihre Mächtigen, Esa. 23, 11.
Der HErr wird Jacob erlösen, und von der Hand des Mächtigen (der mächtiger war als sie) erretten, Jer. 31, 11.
Der Mächtigste unter den Heiden (Nebucadnezar), Ezech. 31, 11.
Ueber die Mächtigen aber wird ein starkes Gericht gehalten werden, Weish. 6, 9.
Ihr wisset, daß die weltlichen Fürsten herrschen, und die Mächtigen unter ihnen haben Gewalt, Marc. 10, 42.
Das Weib ist ihres Leibes nicht mächtig, sondern der Mann. Desselbigen gleichen der Mann ist seines Leibes nicht mächtig (nämlich eine andere Person dessen theilhaftig zu machen), sondern das Weib, 1 Cor. 7, 4.

§. 5. War Moses **mächtig in Werken und Worten**, A.G. 7, 22. so hatte seine sonst ungeläufige Rede, 2 Mos. 4, 10. einen ernstlichen und beweglichen Nachdruck, und GOtt that durch ihn viele Wunder.

Apollo mächtig in der Schrift, A.G. 18, 24.

§. 6. V) Immer mehr und mehr, besser und reichlicher erkannt werden.

Das Gesetz aber ist neben eingekommen (zwischen Adam und Christum), auf daß die Sünde mächtiger (in ihrer Größe und Verderblichkeit besser erkannt, und recht zum Bewußtsein gebracht, Röm. 3, 20.) werde. Wo aber die Sünde mächtig geworden ist, da ist doch die Gnade viel mächtiger geworden (sie hat da erst ihre volle Kraft entwickeln und offenbaren können), Röm. 5, 20. c. 6, 1.
Laß dir an meiner Gnade genügen: denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig (wird an denselben nicht bloß am vollkommensten erkannt, sondern die ihrer Schwäche sich bewußten sind auch allein für sie empfänglich), 2 Cor. 12, 9.

§. 7. VI) Vom Tode.

Darum so ist nun der Tod mächtig in uns, aber das Leben, in euch, 2 Cor. 4, 12. (Je mehr wir um Christi willen Kämpfe und Todesgefahren bestehen, desto mehr wird unser Wort und Beispiel wirken, euch die belebende Kraft des Evangeliums recht erfahren zu lassen.)

Made

I) Ein Wurm, 2 Macc. 9, 9. II) wird damit der elende Mensch verglichen, Hiob 25, 6. Ja III) vergleicht sich GOtt damit, Hos. 5, 12. um anzuzeigen, daß die Juden wegen ihrer Sünde nach und nach aufgerieben werden sollten.

Maeseia

Des HErrn Werk. I) Ein Levit, 1 Chr. 16, 18. 20. II) der Sohn Adajas, ein Oberster über Hundert, 2 Chr. 23, 1. III) ein Sohn Ahas, ib. c. 28, 7. rc.

Magd

§. 1. Mit diesen hat es eben die Beschaffenheit, wie mit den **Knechten**. (S. **Knecht** und **Gesinde**.)

Sie waren leibeigen, 3 Mos. 19, 20.
Sara legte ihre Magd dem Abraham bei, 1 Mos. 16, 1 ff. Rahel und Lea dem Jacob ihre Mägde, c. 30, 3.
Treibe diese Magd aus mit ihrem Sohne; denn dieser Magd Sohn soll nicht erben mit meinem Sohne Isaac, 1 Mos. 21, 10.

Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibes — noch seiner Magd, 2 Mos. 20, 17. 5 Mos. 5, 21.
Meine Hausgenossen und meine Mägde achten mich für fremde, Hiob 19, 15.
Wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen: also sehen unsere Augen auf den HErrn, Ps. 123, 2.
Drei Dinge sind mir zu wunderlich — eines Mannes Weg an (zu) einer Magd, Sprw. 30, 19. (Jungfrauen, nämlich einer solchen Person Liebe zu gewinnen, 2 Sam. 13, 1.)
Ein Land wird durch dreierlei unruhig; — und eine Magd, wenn sie ihrer Frauen Erbe wird, Sprw. 30, 21. 23.
Und geht der Frau, wie der Magd, Esa. 24, 2.
Siehe nicht nach den Mägden (Jungfrauen), Sir. 9, 5.
Schäme dich, eines Andern Magd zu begehren, Sir. 41, 27.
Eine Magd siehet Petrum, Matth. 26, 69. Marc. 14, 66. 69.
So sind wir nun lieben Brüder nicht der Magd Kinder, sondern der Freien, Gal. 4, 31. 22. 23. 30.

§. 2. Aus Ehrerbietung und Demuth (**Knecht** §. 11.) Richt. 19, 19. haben sich Mägde genannt:

Die Ruth, Ruth 3, 9. Hanna, 1 Sam. 1, 11. 16, 18. Abigail, 1 Sam. 25, 24. das Wahrsagerweib, 1 Sam. 28, 21. das Weib von Thekoa, 2 Sam. 14, 6. Bathseba, 1 Kön. 1, 13. 17. das Prophetenweib, 2 Kön. 4, 2. die Sunamitin, ib. v. 16. Judith, c. 11, 4. 14. Maria, Luc. 1, 38. 48.

§. 3. Hohel. 1, 3. sind es die Jungfrauen, Offb. 14, 4. (**Jungfrau** §. 3.)

1. Magdala; 2. Magdalena

I) **Hoher Thurn.** Eine Stadt im Stamm Naphthali, Matth. 15, 39. II) **Erhöhete**, Maria war aus Magdala gebürtig, Matth. 27, 56. 61. Luc. 8, 2. Joh. 19, 25. c. 20, 1. 18.

Mägdlein, s. Dirne

Nimm mir das Mägdlein zum Weibe, 1 Mos. 34, 4.
Und die Mägdlein um Wein verkauft und vertrunken, Joel 3, 8. (A.: Anstatt eines Hurenlohns.)
Weichet, denn das Mägdlein ist nicht todt (nach Christi Allmacht), sondern es schläft, Matth. 9, 24. 25. Marc. 5, 41. c. 6, 22.

Magdthum

Der Mägdleins- oder Jungfrauenstand und Alter, ehe sie mannbar, oder auch ausgestattet werden, 4 Mos. 30, 4.

Magen

Der Theil im menschlichen Leibe, welcher die Speisen annimmt und zur Nahrung den Saft bereitet.

Wenn der Magen mäßig gehalten wird, so schläft man sanft, Sir. 31, 23.
Trinke nicht mehr Wasser, sondern brauche ein wenig Wein, um deines Magens willen, und daß (weil) du oft krank bist, 1 Tim. 5, 23.

Mager

Dürre am Fleisch, Esa. 17, 4. c. 24, 16. Von Aehren, vertrocknet, 1 Mos. 41, 7. 4 Mos. 13, 21.

Magere Kühe, 1 Mos. 41, 3.
Warum wirst du so mager, du Königssohn, von Tage zu Tage? 2 Sam. 13, 4.
Mein Fleisch ist mager und hat kein Fett, Ps. 109, 24.

Magog

Vom Dach. Ein Sohn Japhets, 1 Mos. 10, 2. Ezech. 38, 2. c. 39, 6. Offb. 20, 8. (S. **Gog**.)

Magur

Furcht. So heißt Jeremias c. 20, 3. den Pashur.

Mahalaleel

Der GOtt lobet. Ein Sohn Kenans, 1 Mos. 5, 12. 15. Luc. 3, 37.

Mahanaim

Heerlager. Der Ort, wo Jacob die Engel sah, 1 Mos. 32, 2. hernach eine Stadt der Leviten, Jos. 13, 26. 2 Sam. 17, 24.

Maharan rc., s. Anathema

1. Mahela; 2. Maheli

1) **Schwach.** Eine Tochter Zelaphehads, 4 Mos. 26, 33. 2) Meine **Schwachheit.** Ein Sohn Meraris, 2 Mos. 6, 19.

Mahl, s. Mahlzeit

§. 1. I) Dergleichen Mahlzeiten, wo man etwas reichlicher mit Freuden zu essen und zu trinken aufträgt, machte (S. **Essen** §. 5.):

Lot, 1 Mos. 19, 3. Abraham, c. 21, 8. Isaac, c. 26, 30. Nabal, 1 Sam. 25, 36. David, 2 Sam. 3, 20. Salomo, 1 Kön. 3, 15. Elisa den Syrern, 2 Kön. 6, 23. Ahasverus, Esth. 1, 3. Esther, c. 5, 4. Belsazer, Dan. 5, 1. Tobias, Tob. 2, 1. Levis. Luc. 5, 29.
Aber das Mahl und die Freude hielten sie in Gottesfurcht, Tob. 9, 12.
Ein Gesang zieret das Mahl, Sir. 32, 7.
Wenn du ein Mahl machest, so lade die Krüppel rc., Luc. 14, 13. (S. **Laden** §. 1.)
Kommt und haltet das (**Mittags-**)Mahl, Joh. 21, 12.

§. 2. II) Das Mahl der Predigt des Evangeliums, welches GOtt allen Völkern macht, Esa. 25, 6. (S. **Hochzeit** §. 2.)

Mahlen

§. 1. I) Auf der Mühle, Esa. 28, 28. Matth. 24, 41. als eine Leibeigene, Esa. 47, 2.

Mußte Simson im Gefängniß auf Hand- und Stampfmühlen, Richt. 16, 21.

§. 2. II) Mit dem Pinsel, Jer. 22, 14. (deutlich eingraben, Hab. 2, 2.) Den Galatern c. 3, 1. war Christus mit apostolischer Feder so deutlich ins Herz geschrieben, c. 1, 6. als wenn er vor ihren Augen den Kreuzestod ausgestanden.

Mählig (veralt. für Gemächlich)

Langsam, nach Gemächlichkeit, 1 Mos. 33, 14.

Mahlon

Sänger. Der erste Sohn Elimelechs, Ruth 1, 2.

Mahlzeit

Hielten die Juden meist anfänglich auf Heu, Gras, hernach Schafpelzen, und endlich weichen Polstern liegend, besonders aber hielten sie das Stehen bei heiligen Mahlzeiten, z. B. dem Osterlamm, für knechtisch, Tob. 7, 17. c. 12, 12. Von Matth. 22, 4. S. **Hochzeit** §. 2. Da werden alle Wohlthaten, durch Christum erworben, reichlich aufgetragen.

Machte Pharao allen seinen Knechten, 1 Mos. 40, 20.

Mähre

Ein Mutterpferd, Sir. 33, 6.

Mährlein

Nur so ein Geschwätz, Luc. 24, 11. Hiob war beständig die Materie, wovon man immer etwas, und zwar spöttlich, zu erzählen hatte, Hiob 30, 9.

Majestät

I) Der Inbegriff aller göttlichen Vollkommenheiten, insofern dadurch GOtt die höchste unvergleichbare Würde und Oberherrlichkeit besitzt, und ihm deshalb die tiefste Ehrfurcht und unbeschränkter Gehorsam gebührt, 5 Mos. 5, 24. Esa. 2, 10. c. 3, 8. Br. Jud. v. 25. II) eines **Königs**, Esth. 1, 4. Ob 2 Petr. 2, 10. und Br. Jud. v. 8. Obrigkeiten zu verstehen sind, ist sehr zweifelhaft. Von ihnen wird δόξα nicht gesagt; dagegen von GOtt und Christo, vergl. 1 Petr. 1, 11.; Blasphemie wird gegen GOtt begangen; daß die Irrlehrer die Obrigkeiten gelästert, ist nicht eben bekannt, dagegen sie gegen GOtt und Christum blasphem waren; und besonders verlangen Br. Jud. v. 4. 10. 9. 15. Lästerungen gegen göttliche Wesen zu verstehen. Siehe besonders *Calov.* ad Iudae 8. p. 1698 sq.

Dir gebühret die Majestät und Gewalt, und Herrlichkeit, Sieg und Dank, 1 Chr. 30, 11.
Und achtest deiner Majestät nicht gemäß, Jemand zu verdammen, Weish. 12, 15.
Hat er sich gesetzt zu der Rechten der Majestät in der Höhe (göttlicher Hoheit), Ebr. 1, 3. c. 8, 1.

1. Makeda; 2. Malchia

1) **Brandstadt.** Eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 10, 10. c. 12, 26. 2) **des HErrn König** a) der oberste Priester zu Davids Zeiten, 1 Chr. 25, 9. b) der Vater Pashurs, Jer. 21, 1 rc.

Malchom

Ihr König: Moloch, Milcom, ein bekannter Götzenname, dem auch die Israeliten ihre Kinder verbrannt, oder ihm zu Ehren durchs Feuer, Jer. 32, 35. wider 3 Mos. 18, 21. c. 20, 2. gehen ließen, Jer. 49, 1. 3. Zeph. 1, 5. Ob er eines Ochsen Gestalt gehabt, ist ungewiß. Josias hat ihn abgeschafft, 2 Kön. 23, 13.

Malchus

König. Der Knecht des Hohenpriesters, dem Petrus das Ohr abhieb, Joh. 18, 10.

Maleachi

Mein Engel. Malachias ist der letzte Prophet A. T. und trägt, indem er die Bösen von ihren Wegen abführt, die Frommen aber ermahnt, im Glauben, Geduld und Hoffnung die Zukunft des Messias mit Freuden zu erwarten, in 4 Capiteln vor:

1) Eine Strafpredigt, c. 1. 2.
2) Eine Weissagung vom Messias, c. 3. 4.

Malter

Ein großes Getreidemaaß, Esa. 5, 10. Luc. 16, 7.

Mammon

Reichthum, Geld und zeitliche Güter, Luc. 16, 11.

Ihr könnet nicht GOtt dienen und dem Mammon, Matth. 6, 24. Luc. 16, 13.
Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon rc., Luc. 16, 9. (S. **Aufnehmen** §. 3.)

Mamre

Bitter. Ein Terebinthenhain, 1 Mos. 13, 18. c. 18, 1. c. 23, 17. S. **Robinson** I. 358 ff. II. 202. 729 ff. Die Terebinthe lag in einiger Entfernung von der Stadt Hebron nach Jerusalem zu. Constantin bauete da einen Tempel, und es war nach *Sozomenus*, H. E. II. 4. p. 46. Taur. ein jährlicher Markt da.

Man, Manna

§. 1. I) **Eine bereitete Speise**; oder wie es besser erklärt wird, durch: **Was ist dieses?** 2 Mos. 16, 15. Damit hat GOtt die Israeliten 40 Jahre gespeist, 2 Mos. 16, 35. **Es fiel des Nachts mit einem Thau herunter,** welcher es bedeckte, bis die

Sonne den Thau zerschmolz, und war vermuthlich glänzend und durchsichtig, wie Eistropfen oder Krystall, oder wie weiße Perlen. Noch nach Andern war es ein auf Bäumen und Stauden, z. B. Tamarisken und der Staude Algul erzeugtes süßes Harz. Nach dem, was aus Sam. Kiechel's Reisen im Morgenblatt 1820. Nr. 231. S. 926. beigebracht wird, ist die Frucht langen Zuckererbsen ähnlich, und fällt im Mai und Juni des Morgens mit dem Thau auf die Erde, wird dann an der Sonne geschmolzen, geläutert, in eine Form gebracht und statt des Brodes genossen; geräth aber kaum alle 4—5 Jahre. Ganz das gewöhnliche Manna kann das von den Israeliten genossene schwerlich gewesen sein; weil jenes wegen seiner laxirenden Kraft nicht zur ordinären Speise taugt und bei Weitem nicht in solcher Menge sich findet, vergl. *Deyling* Observatt. Sacr. III. 70—81. Lilienthal Gute Sache der Offenb. IX. 192 ff. S. Robinson I. 188—190. „Von allen charakteristischen Merkmalen des mosaischen Manna paßt nicht Eins auf das heutige Manna. Selbst wenn bewiesen werden könnte, daß es dasselbe wäre, so würde immer die Versorgung mit einer hinreichenden Masse zur täglichen Nahrung für zwei Millionen Menschen ein nicht geringes Wunder gewesen sein.“ Wie lange es die Israeliten genossen, darüber s. Hengstenberg, Geschichte Bileams S. 280—284.

Von dessen Geschmack, 2 Mos. 16, 31. 4 Mos. 11, 7.
Ein Gomor wurde aufgehoben, 2 Mos. 16, 33.
Hörte auf, Jos. 5, 12.
Heißt Himmels-, Ps. 78, 24. Engelbrod, v. 25. Weish. 16, 20.

§. 2. II) Himmlische Engelspeise, das ist ewiges Vergnügen in GOtt, Offb. 2, 17.

§. 3. Das Manna ist nach Joh. 6, 32. 33. 35. von jeher, s. *Cyprian.* Ep. ad Magn. (ed. Prior. p. 154.) als Vorbild Christi und seines Wortes betrachtet worden. Wie das Manna, 1) stammt das Evangelium vom Himmel durch GOttes Kraft, ist keine gemachte Speise; ist wunderbar, wie Christus, Esa. 9, 6. 2) es hat himmlischnährende, stärkende Kraft, ersetzt den Mangel andrer Speisen, Joh. 6, 51. 3) es ist für Alle umsonst und gleich reichlich da und dauert durch die ganze Pilgerreise auf dieser Erde, 4) es kann den Menschen gemein, ja überdrüssig werden, und verdirbt durch Schuld der Menschen, durch ungöttlichen Gebrauch.

Manasse

§. 1. **Der vergißt.** I) Der erstgeborne Sohn Josephs, 1 Mos. 41, 51. von dem der Stamm Manasse herkommt, 4 Mos. 1, 35. c. 26, 34. Offb. 7, 6.

In Egypten geboren, 1 Mos. 46, 20.
Wird von Jacob gesegnet, c. 48, 14.
Sein Erbtheil im Lande Canaan, 5 Mos. 3, 13. Jos. 12, 6. c. 13, 2. 7.
Erwecke deine Gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist, Ps. 80, 3. (S. Ephraim §. 3.)
Manasse (wird) den Ephraim, Ephraim den Manasse (auffressen und verderben), Esa. 9, 21.

§. 2. II) Des frommen Königs Hiskias Sohn, der 14. König in Juda, 2 Kön. 20, 21. 1 Chr. 3, 13.

War Anfangs gottlos, 2 Kön. 21, 2. 3. 6. 7. 16.
Wurde gen Babel geführt, 2 Chr. 33, 11.
Bekehrte sich, 2 Chr. 33, 13.
Regierte 55 Jahre, 2 Chr. 33, 1. und starb, v. 20.

§. 3. III) Einer zu Nehemias Zeiten, Esr. 10, 30. IV) der Judith Ehemann, Jud. 8, 2.

Mancher

Mancher ist arm bei großem Gut; und Mancher ist reich bei seiner Armuth, Sprw. 13, 7.
Es gefällt Manchem ein Weg wohl; aber endlich bringet er ihn zum Tode, Sprw. 14, 12.
Mancher kommt zu großem Unglück durch sein eigenes Maul, Sprw. 16, 26.
Und ist Mancher Freund und wird bald Feind, Sir. 6, 9.
Schöne Weiber haben Manchen bethöret, Sir. 9, 9.
Mancher läßt es ihm sauer werden ꝛc., Sir. 11, 11. dagegen thut Mancher gemach, v. 12.
Mancher karget und sparet, und wird dadurch reich, v. 17.
Es glückt Manchem in bösen Sachen, Sir. 20, 9.
Manchem wehret seine Armuth, daß er nichts Uebels thut, v. 23.
Mancher thut lieber das Aergste, denn daß er seine Ehre verliere, v. 24 ꝛc.

Mancherlei

GOtt verbietet den Acker mit Samen von **verschiedener Gattung** zu besäen, 3 Mos. 19, 19. Dies konnte, außer dem natürlichen Grunde, reines Samengetreide zur Förderung des Ackerbaues und reine Erstlinge und Zehnten zu erzielen, auch anzeigen, daß GOtt gar keine Mengerei unter seinem Volke haben wolle, sondern lauter Eintracht und Einigkeit in Lehre und Leben. Es deutet auch vielleicht an, daß sie sich von der Vermischung mit ausländischen Weibern enthalten sollen.

Mancherlei Gewicht, Sprw. 20, 10. Seuchen, Matth. 4, 24. Aemter und Kräfte, 1 Cor. 12, 5. 6. mancherlei Stimmen, c. 14, 10. Lehren, Ebr. 13, 9.
Und haben mancherlei Gaben (1 Cor. 12, 4.) nach der Gnade, die uns gegeben ist, Röm. 12, 6.
GOtt hat manchmal (in verschiedenen Perioden), und mancherlei Weise (durch verschiedene Offenbarungsweisen), zu den Vätern geredet, Ebr. 1, 1.

Mandel

I) Die Früchte von einem Mandelbaum, 1 Mos. 43, 11. 4 Mos. 17, 8. II) zusammengetragene Garben: Haufen Getreide, Ruth 3, 7. Esa. 17, 11. Hos. 12, 12.

Simson zündete die Haufen des abgeschnittenen Getreides an, Richt. 15, 5.

Mandelbaum

Wenn der Mandelbaum blühet, Pred. 12, 5. d. i. wenn die grauen Haare kommen. A.: wenn der — abgeschüttelt wird, d. i. die grauen Haare ausfallen.

Mangel

Zeigt eine Abwesenheit dessen, was man haben sollte, und also ein Bedürfniß an. Wie der Mangel am Brod eine Strafe GOttes, Amos 4, 6. 2 Sam. 3, 29. und eine große Hungersnoth, so ist hingegen keinen Mangel daran, Esa. 51, 14. **gute Tage haben.**

Die ihn (den HErrn) fürchten, haben keinen Mangel, Ps. 34, 10. 11. (S. Darben.) 1 Cor. 1, 7.
Und der Mangel wie ein gewappneter Mann, Sprw. 6, 11.
Wo man arbeitet, da ist genug; wo man aber mit Worten umgehet, da ist Mangel, Sprw. 14, 23.
Man darf über keinen Mangel klagen an seiner Hülfe, Sir. 39, 23.
So oft ich euch gesandt habe — habt ihr je (an etwas) Mangel gehabt? Luc. 22, 35. S. A.G. 4, 34.
Der wenig sammelte, hatte keinen Mangel, 2 Cor. 8, 15. vergl. 2 Mos. 16, 18.
Ich bin in allen Dingen, und bei allen geschickt, beides satt sein und hungern, beides übrig haben und Mangel leiden, Phil. 4, 12.
So aber ein Bruder oder Schwester bloß wäre, und Mangel hätte (an) der täglichen Nahrung ꝛc., Jac. 2, 15.

Mangeln

Christus hat eine kleine Zeit der Engel gemangelt, Ebr. 2, 9. GOttes Sohn ist auf eine

Zeitlang niedriger geworden, als die Engel, Phil. 2, 7. Ein Engel stärkte ihn, Luc. 22, 43. und hätte ihn auch, wenn in GOttes heiligem Rath nicht ein Anderes beschlossen gewesen, aus seinem Leiden retten können, Matth. 26, 53.

Und ist 40 Jahre der HErr, dein GOtt, gewesen, daß dir nichts gemangelt hat, 5 Mos. 2, 7. Neh. 9, 21.
Sondern sollst ihm (deinem Bruder) aufthun, und ihm leihen, nachdem er mangelt, 5 Mos. 15, 8.
Friede sei mit dir, Alles, was dir mangelt, findest du bei mir, Richt. 19, 20.
Der HErr ist mein Hirt, mir wird nichts mangeln, Ps. 23, 1. vergl. Ps. 34, 11. Ps. 84, 12.
Wer gering ist, und wartet des Seinen, der ist besser, denn der groß sein will, dem das Brod mangelt, Sprw. 12, 9.
Wer allzu jach ist, wird mangeln, Sprw. 21, 5.
Wer gerne in Wollust lebet, wird mangeln, Sprw. 21, 17.
Wer dem Armen Unrecht thut, daß seines Guts viel werde, der wird auch einem Reichen geben, und mangeln, Sprw. 22, 16.
Wer den Armen giebt, dem wird es nicht mangeln, Sprw. 28, 27.
Wer dem HErrn vertrauet, dem wird es nicht mangeln, Sir. 32, 28.
Der Furcht des HErrn mangelt nichts, Sir. 40, 27.
Es ist hier kein Unterschied: sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhms, Röm. 3, 23.
Daß ich — erstatte an meinem Fleisch, was noch mangelt, Col. 1, 24. (S. Erstatten.)
So etwas mangelt an eurem Glauben, 1 Thess. 3, 10. (S. Glaube §. 13.);
So aber Jemand unter euch Weisheit mangelt, der bitte von GOtt, Jac. 1, 5.

Mann

§. 1. 1) Ein Ehemann. (S. Ehemann.)

Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und an seinem Weibe hangen, und sie werden sein Ein Fleisch, 1 Mos. 2, 24.
Und dein Wille soll deinem Manne unterworfen sein, und er soll dein Herr sein, 1 Mos. 3, 16.
Der HErr hat angesehen mein Elend, nun wird mich mein Mann lieb haben, 1 Mos. 29, 32. 34. c. 30, 20.
Der Mann ist nicht daheim; er ist einen fernen Weg gezogen, Sprw. 7, 19.
Drei Dinge sind mir zu wunderlich; eines Mannes Weg zu einer Magd, Sprw. 30, 19.
Wenn sich ein Mann von seinem Weibe scheiden läßt, und sie zieht von ihm und nimmt einen andern Mann, darf er sie auch wieder annehmen? Jer. 3, 1.
Ein Mann, der seine Ehe bricht, und denket bei sich selbst, wer siehet mich? Sir. 23, 25.
Drei schöne Dinge sind — wenn Brüder Eins sind, die Nachbarn sich lieb haben, und Mann und Weib sich mit einander wohl begehen. Sir. 25, 2.
Ein Mann, der Freude an seinen Kindern hat, Sir. 25, 10.
Ein Freund kommt zum andern in der Noth; aber Mann und Weib viel mehr, Sir. 40, 23.
Ist es auch recht, daß sich ein Mann scheide von seinem Weibe, um irgend einer Ursach? Matth. 19, 3. 4. Marc. 10, 2.
Steht die Sache eines Mannes mit seinem Weibe also, so ist es nicht gut, ehelich werden, Matth. 19, 10.
Denn der Mann ist des Weibes Haupt, Eph. 5, 23.
Ihr Männer, liebet eure Weiber, gleich wie Christus auch geliebet hat die Gemeine und hat sich selbst für sie gegeben, v. 25. 28. 33. Col. 3, 19.
Desselbigen gleichen, ihr Männer, wohnet bei ihnen mit Vernunft, 1 Petr. 3, 7.

§. 2. Das samaritische Weib sprach: **Ich habe keinen (Ehe-)Mann**, Joh. 4, 17. weil der, den sie hatte, sich entweder nicht ehelich zu ihr hielt, oder nur ein unehelicher Anhang war.

§. 3. GOtt heißt **der Mann der Kirche**, als welcher sie mit unendlicher Liebe umfaßt, ihr geistliche Lebenskraft und Fruchtbarkeit giebt, sie beschützt, herrlich und selig macht; so daß sie ohne ihn gleichsam in der Wittwenschaft (s. Jungfrauschaft §. 4.) verlassen wäre. Es steht Esa. 54, 5. das Wort in der Zahl der Vielheit, wie Pred. 12, 1. um anzuzeigen, daß sie durch den Bräutigam, Christum,* mit dem Vater und heiligen Geiste so ausgesöhnt sei, daß die Dreieinigkeit eine geistliche Ehe mit ihr, d. i. den Bund der Gnade, stiften wolle. (Nach Andern dem Plural אֱלֹהִים nachgebildet; und Bezeichnung der Größe und Herrlichkeit.)

Die Einsame hat mehr Kinder, weder die den Mann hat, Esa. 54, 1.
Denn der dich gemacht hat (Hos. 2, 19.), ist dein Mann, Esa. 54, 5. (Die um dich freien, sind die, welche dich gemacht haben.)
Ich will wiederum zu meinem vorigen Mann (dem wahren GOtt Israels) gehen, da mir besser war, denn mir jetzt ist, Hos. 2, 7.
Alsdann, spricht der HErr, wirst du mich heißen mein Mann (wirst du mir mit treuem Liebesherzen anhangen und dienen), Hos. 2, 16.
* Denn ich habe euch vertrauet einem Manne, daß ich eine reine Jungfrau Christo zubrächte, 2 Cor. 11, 2.

§. 4. II) Eine Mannsperson. III) Männlichen Alters.*

Wenn ein Mann theurer (wegen der Menge der umgebrachten, rarer) sein soll, denn feines Gold, Esa. 13, 12.
Es sollen beide Mann und Weib — gefangen werden, Jer. 6, 11.
JEsus speisete 5000 Mann, Matth. 14, 21.
Sintemal ich von keinem Manne weiß, Luc. 1, 34.
Und haben Mann mit Mann (auf sodomitische Art) Schande getrieben, Röm. 1, 27. vergl. 1 Cor. 6, 9.
Ein jeglicher Mann, der da betet oder weissaget, und hat etwas auf dem Haupte, der schändet sein Haupt, 1 Cor. 11, 4. (S. Haupt §. 2.)
Der Mann soll das Haupt nicht bedecken, v. 7. (S. Ehre §. 3.)
Der Mann ist nicht geschaffen um des Weibes willen, sondern das Weib um des Mannes willen, v. 9. (Dieses muß sich also nach seinem Willen richten, s. Engel §. 27.)
Hier ist kein Jude noch Grieche — hier ist kein Mann noch Weib, Gal. 3, 28.
Desselbigen gleichen, die jungen Männer ermahne, daß sie züchtig sein, Tit. 2, 6.
* Da ich aber ein Mann ward, that ich ab, was kindisch war, 1 Cor. 13, 11.

§. 5. IV) Der, welcher männlichen Muth, Kraft, Klugheit und Tugenden hat.

Darnach der Mann ist, ist auch seine Kraft, Richt. 8, 21.
Bist du (Abner) nicht ein (tapferer) Mann? 1 Sam. 26, 15.
Ich gehe hin den Weg aller Welt; so sei getrost, und sei ein Mann, 1 Kön. 2, 2.
Gürte deine Lenden, wie ein Mann, Hiob 38, 3.
An der Rede kennet man den Mann, Sir. 27, 8.
Bis daß wir Alle hinan kommen — und ein vollkommener Mann werden rc., Eph. 4, 13. (S. Alter §. 3.)

§. 6. Christus heißt auch Isch. Er ist der Held von unendlicher Kraft und Stärke, A.G. 2, 22.

Der HErr wird ein Neues im Lande erschaffen, das Weib wird den Mann umgeben, Jer. 31, 22. (Alte christliche Ausleger erklären: GOtt wird das Wunder ohne gleichen wirken: die Jungfrau Esa. 7, 14. wird den Mann, den starken Helden, den Messias c. 9, 6. in ihrem Mutterleibe eingeschlossen und umfangen tragen. A.: Die Nation wird wieder ihren GOtt, dem sie vermählt ist, mit neuer Liebe umfassen; vergl. Jer. 31, 31—34. A.: Das Weib wird um den Mann werben, vergl. Esa. 4, 1. wegen Mangel an Männern bei der Unentschlossenheit vieler Israeliten, in ihre Heimath zurückzukehren.)
Ich habe den Mann, den HErrn, 1 Mos. 4, 1. (S. Haben §. 1.)
Siehe, es ist (es wird) ein Mann (kommen), der heißt Zemah (Messias), Zach. 6, 12.
Was ist das für ein Mann, dem Wind und Meer gehorsam sind? Matth. 8, 27.
Nach mir kommt ein Mann, welcher vor mir gewesen ist, denn er war eher denn ich, Joh. 1, 30. vergl. v. 15.
Darum daß er einen Tag gesetzt hat, auf welchen er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch einen Mann, in welchem ers beschlossen hat, A.G. 17, 31. vergl. Röm. 14, 10.

§. 7. Die Schrift schreibt auch, was beiderlei Geschlecht zukommt, dem männlichen, als dem vernehmsten zu, und heißt also V) derjenige, ein solcher, jedweder Mensch; VI) drückt es eine gewisse Beschaffenheit bei einem aus.*

Du (David) bist der Mann (der das gethan hat), 2 Sam. 12, 7.
Haut für Haut, und Alles, was ein Mann hat, läßt er für sein Leben, Hiob 2, 4.

Siehe, das ist der Mann, der GOtt nicht für seinen Trost hielt, Ps. 52, 9.
Ich bin wie ein Mann, der keine Hülfe hat, Ps. 88, 5.
Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den HErrn fürchtet, Ps. 128, 4.
Es ist ein köstliches Ding einem Manne, daß er das Joch in seiner Jugend trage, Klagel. 3, 27.
Ein Mann, der seinen Geist nicht halten kann, ist wie eine offene Stadt ohne Mauern, Sprw. 25, 28.
Selig ist der Mann, welchem GOtt keine Sünde zurechnet, Röm. 4, 8.
Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet, Jac. 1, 12.
Denn so Jemand ist ein Hörer des Worts und nicht ein Thäter, der ist gleich einem Manne, der sein leibliches Angesicht im Spiegel beschauet, Jac. 1, 23.
Wer in keinem Worte fehlet, der ist ein vollkommener Mann, Jac. 3, 2.
* Der Geist GOttes wird über dich gerathen, da wirst du ein anderer Mann werden, 1 Sam. 10, 6.

§. 8. VII) Engel, in Mannsgestalt, erschienen, und zwar der unerschaffene, Richt. 13, 6. Zach. 1, 8. und erschaffene, 1 Mos. 18, 2. 22. Dan. 8, 15. c. 9, 21. c. 10, 5. A.G. 16, 9.

§. 9. **Männer GOttes** sind Propheten, welche GOtt besonders ausgerüstet, zu seinem Dienst berufen und gesandt hat, den Menschen seinen Willen zu verkündigen, 1 Kön. 13, 14. Jer. 35, 4. z. B.
Moses, 5 Mos. 33, 1. Samuel, 1 Sam. 9, 6. Semaja, 1 Kön. 12, 22. Elias, 1 Kön. 17, 24.
Was hab ich mit dir zu schaffen, du Mann GOttes? 1 Kön. 17, 18.
Bin ich ein Mann GOttes, so falle Feuer vom Himmel und fresse dich und deine funfzig, 2 Kön. 1, 10. 12.

Männin

Eva, weil sie aus der Rippe Adams gebaut.
Man wird sie Männin heißen, darum, daß sie vom Manne genommen ist, 1 Mos. 2, 23.

Männlein

Männlichen Geschlechts von Menschen und Vieh, Mal. 1, 14. Luc. 2, 23.
Und er schuf sie ein Männlein und Fräulein, 1 Mos. 1, 27. Marc. 10, 6.
Allerlei Thiere — je ein Männlein und Fräulein gingen in den Kasten, 1 Mos. 6, 19. c. 7, 2.
Es ist ein Männlein empfangen, Hiob 3, 3.

Männlich

I) Vom männlichen Geschlecht, II) welcher wie ein Mann z. B. kämpft.*
Alles, was männlich, soll beschnitten werden, 1 Mos. 17, 10. 2 Mos. 12, 48. Jos. 5, 4.
Alle männliche Erstgeburt war dem HErrn, 2 Mos. 34, 19.
Alles, was männlich, mußte des Jahrs dreimal vor dem HErrn erscheinen, 5 Mos. 16, 16.
* Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark, 1 Cor. 16, 13.

Mannsbild

Alle Mannsbilder mußten jährlich dreimal vor dem HErrn erscheinen, 2 Mos. 23, 17.
Wie hoch es geschätzt worden, 3 Mos. 27, 3. 5.
Alle wurden in Edom geschlagen, 1 Kön. 11, 15. 16.
Götzenbilder in Mannsgestalt, Ezech. 16, 17.

Mannschaft

Mannschaft im Rath, Jer. 6, 11. sind die geheimen Anschläge der gerüsteten Mannschaft.
Saul nahm 3000 aus Israel, 1 Sam. 24, 3.
David sammelte 30000, 2 Sam. 6, 1.

Mannsgeräthe

Männliche Kleidung, auch Wehr und Waffen.
Ein Weib soll nicht Mannsgeräthe tragen, 5 Mos. 22, 5.

Manoah

Gabe. Der Vater Simsons, Richt. 13, 2.

Mantel

Dieser war das weite Oberkleid, im Gegensatz zum Rock, der den Leib unmittelbar enger umschließenden Kleidung. Bei Armen vertrat er die Stelle des Lagers, und es war daher verboten, ihn als Pfand über Nacht zu behalten, 2 Mos. 22, 26. 27. 5 Mos. 24, 12. 13. 17. Mit einem rauchen Mantel oder einer Haut, wo das Haarige auswärts stand, bekleideten sich die Propheten, Zach. 13, 4.
Rebecca nahm den Mantel (Schleier) und verhüllte sich (aus Scham), 1 Mos. 24, 65.
Er wird sein Kleid in Wein waschen, und seinen Mantel in Weinbeerblut, 1 Mos. 49, 11. (S. Kelter §. 5.)
Einen köstlichen babylonischen raubte Achan, Jos. 7, 21. 24.
Jael deckte den Sissera mit einem Mantel (haarigen Decke), Richt. 4, 18.
Lange her den Mantel (Schurztuch), den du an hast, Ruth 3, 15.
Jonathan gab dem David seinen Mantel, 1 Sam. 18, 4.
Goliaths Schwert war in einen Mantel (Tuch, Hülle) gewickelt, 1 Sam. 21, 9.
Ahia zerriß den Mantel, 1 Kön. 11, 30.
Elia schlug mit seinem Mantel ins Wasser, das theilete sich, 2 Kön. 2, 8. auch Elisa. v. 14.
So Jemand mit dir rechten will, und deinen Rock nehmen, dem laß auch den Mantel, Matth. 5, 40. Luc. 6, 29. (S. Rachen §. 1.)

1. Maon; 2. Mara

1) Wohnung. a) Eine Stadt in der Wüste des Stammes Juda, Jos. 15, 55. b) ein Sohn Samais, 1 Chr. 2, 45. 2) **Bitterkeit.** Der Ort, wo die Wasser bitter waren, 2 Mos. 15, 23. 4 Mos. 33, 8. 9. Naemi nannte sich vor Betrübniß also, Ruth 1, 20.

Marcus

Scheerer, Ausputzer. I) Der Evangelist, vom Geschlecht ein Levit, und vielleicht des Petrus, zu dem er sich stets hielt, 1 Petr. 5, 13. Schwestersohn. Er soll in Egypten, Lybien 2c. gelehrt und Viele bekehrt, dann zu Alexandria den Märtyrertod erlitten haben. II) Johannes Zuname, A.G. 12, 12. c. 15, 37. (N. A.: Eine Person mit dem ersten, s. Tillemont II. 97—110.)

Mardachai

Bitterer, Zerreiber. Ein Vetter der Königin Esther, Esth. 2, 5. c. 8, 1.

Marder

Eine Feldkatze, Esa. 34, 14.

Maresa

Hauptstadt. Eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 44. 2 Chr. 11, 8. c. 20, 37.

Maria

§. 1. **Bitterkeit oder erhöhet.** I) Die Mutter unsers Heilandes, als solche, und wegen ihrer Demuth, Reinheit und brünstigen Frömmigkeit, auch als Dulderin, Matth. 1, 19. Luc. 2, 35. Joh. 19, 25. allen Christen ehrwürdig, vorzüglich allen Müttern nachahmbares (Matth. 12, 48. s. **Mutter** §. 3.) Vorbild, dennoch aber nicht als Fürbitterin, oder gar als „Königin des Himmels“ anzurufen, was dem christlichen Alterthum ganz fremd ist, Matth. 12, 47. Joh. 2, 3. Matth. 4, 10. (Vergl. was **Klopstock** im Messias XVIII. 680 ff. letzte Ausg. der Maria in den Mund legt.) Christus ist das einzige Heil der Welt, A.G. 4, 12. 1 Cor. 3, 11. der einzige Fürsprecher, 1 Joh. 2, 1. er betet für und der heilige Geist mit uns, Röm. 8, 26.

durch diesen rufen wir Abba! lieber Vater, Röm. 8, 15. Und wenn auch die Maria-Verehrung beigetragen hat, daß unter Christen das weibliche Geschlecht von seiner Erniedrigung befreit, und ihm seine gebührende Ehre wiedergegeben wurde, so hat sie doch einen dem Ernst der Heiligung nachtheiligen Aberglauben befördert, das Verdienst Christi sehr verdunkelt und von seiner Verehrung auf einen, der menschlichen Schwachheit schmeichelnderen Cultus hingeleitet.

Empfängt den englischen Gruß, Luc. 1, 28. wird schwanger vom heiligen Geist, Matth. 1, 18. 20. Luc. 1, 35.
Sucht die Elisabeth heim, Luc. 1, 39. 41. zieht mit zur Schatzung, Luc. 2, 5. und gebiert Christum, 7. flieht mit in Egypten, Matth. 2, 14. kehrt wieder heim, ib. v. 21. verliert und findet JEsum wieder im Tempel, Luc. 2, 46. steht unter dem Kreuz Christi, Joh. 19, 25. hält sich zu den Aposteln, A.G. 1, 14. c. 2, 1.
Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bei GOtt gefunden, Luc. 1, 30.
Maria sprach: Meine Seele erhebet den HErrn, Luc. 1, 46.

§. 2. II) Lazarus und Martha's Schwester.* III) Cleophas Weib, Joh. 19, 25. IV) die Mutter des Johannes Marcus, A.G. 12, 12. V) eine Gläubige zu Rom, Röm. 16, 6. VI) Maria Magdalena, Matth. 27, 56. von welcher JEsus 7 Teufel austrieb, Marc. 16, 9.

* Salbt JEsu Füße, Joh. 12, 3.
Hat das beste Theil erwählt, Luc. 10, 42. (S. Theil §. 5.)

Mark

I) Das Fett in den Gebeinen, Hiob 21, 24. Das Wort GOttes geht, wie man zu reden pflegt, durch Mark und Bein, Ebr. 4, 12. (Es greift, indem es das Gewissen aufregt, auch selbst das leibliche Leben des Menschen an.) II) Die besten und auserlesensten Früchte im Lande, 1 Mos. 45, 18. Markstücke, Ezech. 24, 4. sind die Mächtigen in Juda.

Markt

I) Eine öffentliche Versammlung, Marc. 12, 38. Luc. 11, 43. c. 20, 46. II) der Kaufplatz, Matth. 11, 16. c. 20, 3. Luc. 7, 32. III) der Ort, wo Gericht gehalten wird, welches ehedem auf dem Markte geschah, Marc. 7, 4. A.G. 16, 19. IV) ein Marktflecken, eine Stadt ohne Mauern,* z. B. Bethania, Luc. 10, 38.

* JEsus lehrete in den Märkten, Matth. 9, 35. Marc. 6, 56. c. 8, 27. Luc. 13, 22. seine Jünger, Luc. 9, 6.

Martern

Einem alle Arten der Peinigung anthun.

Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von GOtt (nämlich um seiner eignen Sünde willen, Joh. 9, 24.) geschlagen und gemartert wäre. Aber rc., Esa. 53, 4.
Da er gestraft und gemartert ward, that er seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm rc., ib. v. 7.

Martha

Bitter oder Lehrerin. Lazarus Schwester, Joh. 11, 1. 5.

Nimmt JEsum auf zu Bethanien, Luc. 10, 38. macht sich viel zu schaffen, ihm zu dienen, v. 40.
Glaubt eine Auferstehung, Joh. 11, 24.

1. Mas; 2. Massa

1) Der vierte Sohn Arams, 1 Mos. 10, 23. 2) Versuchung. Ein Ort in der Wüste, 2 Mos. 17, 7. 5 Mos. 6, 16.

Mastbaum

Ein Segelbaum an einem Schiffe, Esa. 33, 23. Esa. 30, 17. Sprw. 23, 34.

Mast-Kalb, -Vieh

Wer das Gute Esa. 55, 2. im Glauben ißt, Joh. 6, 35. 45. der wird in Wollust fett und nimmt zu wie ein Mastkalb, Mal. 4, 2.

Adonia opferte Mastvieh, 1 Kön. 1, 25.
Mein Mastvieh ist geschlachtet und Alles bereit, Matth. 22, 4.

Mäßig, Mäßigkeit, Mäßiglich

§. 1. Mäßigung ist die Tugend, wo man alle seine Gefühle, Affecten und Genüsse so leitet und darin Maaß hält, wie es vernünftig und sittlich ist. Mäßigkeit besteht in einem solchen Gebrauch des Essens und Trinkens, wobei die Gesundheit des Leibes erhalten und auch das gehörige Maaß beobachtet wird. Die christliche Mäßigkeit ist diejenige geistliche Tugend wiedergeborner Christen, vermöge welcher sie die Mittel, die zur Erhaltung des Lebens und der Gesundheit dienen, nebst deren Annehmlichkeiten, zu diesem Zwecke also zu gebrauchen pflegen, wie es der geheiligten Selbstliebe gemäß ist. Diese ist von der natürlichen, philosophischen und vernünftigen und von der Scheinmäßigkeit sehr verschieden. Jene ist eine Fertigkeit des durch die Gnade geheiligten Willens, diese aber fließt entweder aus den Gründen einer vernünftigen Selbstliebe, oder ist eine bloße, äußerlich angenommene und erzwungene Verstellung, die den Heuchlern eigen ist. Das Essen und Trinken eines Christen muß sein: a) voll Liebe, daß man des Dürftigen dabei nicht vergesse, 5 Mos. 12, 18. 19. b) genügsam, Luc. 16, 21. c) mäßig, d) heilig, mit Bewunderung der Güte GOttes in seinen Gaben, und mit einer herzlichen Danksagung. Die Mittel zur Ausübung dieser Tugend sind: 1) daß man GOttes Wort fleißig betrachte, 2) an seinen Taufbund oft denke, wo man allen Lastern, auch der Unmäßigkeit, entsagt, 3) daß man andächtig zu GOtt bete, Sir. 23, 6.

Wenn der Magen mäßig gehalten wird, so schläft man sanft, Sir. 31, 23.
Wer mäßig isset, der lebet desto länger, Sir. 37, 34.
Ein Bischof soll mäßig sein, 1 Tim. 3, 2.
So seid nun mäßig und nüchtern zum Gebet, 1 Petr. 4, 8.
So reichet nun dar — in der Bescheidenheit Mäßigkeit, 2 Petr. 1, 6.
Laß sie (die Weisheit) mich leiten in meinen Werken mäßiglich (in einer Sache weder zu viel noch zu wenig zu thun), Weish. 9, 11.
Der Wein erquicket dem Menschen das Leben, so man ihn mäßiglich trinkt, Sir. 31, 32.

§. 2. Ueberhaupt sollen wir in allen Dingen Maaß halten und unser Gelüsten einschränken, Sir. 33, 30. besonders würzt die Mäßigkeit im Essen und Trinken, gleichsam als ein Salz, alle Tugenden. a) GOtt hat sie anbefohlen, Röm. 13, 13. 2 Petr. 1, 6. 1 Petr. 5, 8. b) sie ist unentbehrlich 1) wenn man andächtig beten will, 1 Petr. 4, 8. 2) wenn man sich bereit halten will auf die Zukunft Christi, Luc. 21, 34. 35. c) höchst nützlich 1) zur Erhaltung der Gesundheit des Leibes Sir. 37, 34. und 2) der Seele; 1 Petr. 4, 8.; dahingegen Fressen und Saufen den Menschen in ein unvernünftiges Thier verwandeln, welches der Teufel in seinen Stricken in alle Laster herumschleppt.*

§. 3. Mäßiglich in Essen und Trinken, Sir. 31, 32. mäßiglich von sich halten, Röm. 12, 3. heißt bescheiden sein.

Mäßigen

Ein Vernünftiger mäßiget seinen Zorn (fähret nicht allzujäh heraus) und ein verständiger Mann (der nicht zu hitzig) ist eine theure Seele, Sprw. 17, 27.

Mäßigkeit, Mäßiglich, s. Mäßig

1. Mathan; 2. Mathania

1) **Gabe** a) ein Baalspfaff, 2 Kön. 11, 18. b) einer von den Großeltern Christi, Matth. 1, 15. 2) **des HErrn Gabe.** Jojachins Vetter, 2 Kön. 24, 17 rc.

1. Mathath; 2. Mathatha

1) **Gabe.** Der Großvater Marias, Luc. 3, 24. 2) **Seine Gabe.** Einer aus den Kindern Hasums, Esr. 10, 33.

Mathathias

GOttes Gabe. 1) Der Maccabäer Stammvater, 1 Macc. 2, 1. 2) dessen Enkel, 1 Macc. 16, 14. 3) Einer von Christi Großeltern, Luc. 3, 25.

Matt

Entkräftet und fast ohnmächtig. Solche Streiter im Christenthum, die zu laufen aufhören und als Abgemattete stille stehen, sollen wir nicht sein, Ebr. 12, 3.

Simsons Seele, Richt. 16, 16.
Das Volk, da es mit den Philistern geschlagen, 1 Sam. 14, 28.
Jona von der Sonnenhitze, Jon. 4, 8.
Das ganze Herz ist matt (wegen der vielen Plagen), Esa. 1, 5.
Der HErr, der ewige GOtt — wird nicht müde noch matt, Esa. 40, 28.
Die auf den HErrn harren, kriegen neue Kraft — daß sie nicht matt werden, Esa. 40, 31.

Matthäus

Ein Geschenkter. Dieser Evangelist verließ auf Christi Ruf die römische Zollbude, Matth. 9, 9. und schlug damit allen zeitlichen Vortheil in die Schanze. Nach Christi Aufnahme soll er in Judäa, Parthien, Aethiopien gelehrt und in Naddaber, einer Stadt in Aethiopien, die Märtyrerkrone erlangt haben (s. Tillemont I. 384—393.). Sein Evangelium soll er nach der Angabe des Papias und Anderer hebräisch geschrieben haben; die griechische Uebersetzung, obgleich ihr Verfasser unbekannt, trägt doch in der allgemeinen Annahme und Anerkennung der alten Kirche hinlängliche Bürgschaft ihrer Zuverlässigkeit. Doch ist die Behauptung von dem hebräischen Original des Matthäus starken Zweifeln ausgesetzt, da der griechische Text ein zu starkes inneres Gepräge der Originalität an sich trägt und die Nachricht des Papias von dem hebräischen Texte aus einem Irrthume, der Verwechslung mit dem Evangelio Hebraeorum, scheint entsprungen zu sein.

Matthias

Des HErrn Gabe. Erhielt durchs Loos Judas Apostelamt, A.G. 1, 23. 26. Er soll in Aethiopien gepredigt haben und auch daselbst gekreuzigt worden sein. S. Tillemont I. 431—433.

Mauer

§. 1. I) Die Mauern haben ihren Namen von befestigen, weil man sie aufführet, daß die Städte vor Anfällen gesichert sein sollen, 5 Mos. 3, 5. c. 28, 52. A.G. 9, 25. II) Die Stadt selbst, Ps. 122, 7. Amos 1, 7. 10. 14.

Das Wasser stand fest, wie Mauern, daß Israel durchging, 2 Mos. 14, 22. Ps. 78, 13. Nah. 3, 8.
Fielen zu Jericho (nicht ganz, sondern nur der Theil, vor dem Israel das Lager hatte) um, Jos. 6, 5. 20. Wie? S. Ebr. 11, 30.
Salomo baute die Mauern zu Jerusalem, 1 Kön. 3, 1.
Die Mauer zu Aphek fiel auf 27000 Mann, 1 Kön. 20, 30.
Die Mauer (der Zaun um des faulen Acker) war eingefallen, Sprw. 24, 31.
Ein Mann, der seinen Geist nicht halten kann, ist wie eine offene Stadt ohne Mauern, Sprw. 25, 28.
Die Mauern des himmlischen Jerusalems, Offb. 21, 12 ff.

§. 2. III) Ein Bild hinlänglicher Verwahrung, Schutzes und Vertheidigung, Ps. 89, 41. Um die Frommen lagert sich GOtt mit seinem Schutz her, und ist wie ein Wall, worauf seine heilige Vorsicht stete Wacht wider alle Anfälle der Feinde hält. *

Sondern sie sind unsere Mauer gewesen Tag und Nacht, 1 Sam. 25, 16.
Das Gut des Reichen ist ihm eine feste Stadt und wie eine hohe Mauer um ihn her, Sprw. 18, 11. (S. Fest §. 2.)
Wir haben eine feste Stadt, Mauern und Wehre sind Heil, Esa. 26, 1. Esa. 4, 5. 6. vergl. Ps. 46, 2.
* Baue die Mauern zu Jerusalem, Ps. 51, 20.
Deine Mauern sind immerdar vor mir, Esa. 49, 16.
Ich will, spricht der HErr, eine feurige Mauer umher sein, und will darinnen sein, und will mich herrlich darinnen erzeigen, Zach. 2, 5.

§. 3. IV) Ein Hinderniß, wodurch man dem Einbruch eines bevorstehenden Uebels vorbauen kann. (S. **Hürden** §. 2.)

Ich suchte zwar unter ihnen, ob Jemand sich eine Mauer machte, und wider den Riß stände gegen mich für das Land, daß ich es nicht verderbete; aber ich fand keinen, Ezech. 22, 30.

Maul, s. Lippen

§. 1. I) Von **Menschen**, nicht allein a) das Werkzeug der Rede, sondern auch b) die Rede selbst, welche von dem Menschen vorgebracht wird.

Verstummen müssen falsche (Lügen-)Mäuler, Ps. 31, 19.
Dein Maul lässest du Böses reden, und deine Zunge treibet Falschheit, Ps. 50, 19.
Sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan, Ps. 109, 2.
Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden, Ps. 140, 12.
Falsche Mäuler denken Haß, Sprw. 10, 18. sind dem HErrn ein Greuel, Sprw. 12, 22.
Das Maul der Verkehrten wird ausgerottet, Sprw. 10, 31.
Wer mit seinem Maul herausfährt, der kommet in Schrecken, Sprw. 13, 3.
Mancher kommt zu großem Unglück durch sein eigenes Maul, Sprw. 18, 26.
Und in seinem (des Losen) Maul brennet Feuer, ib. v. 27. (Er ruht nicht, bis er etwas angerichtet.)
Ein Böser achtet auf böse Mäuler, c. 17, 4.
Ein Narr, wenn er schwiege, würde auch weise gerechnet; — wenn er das Maul hielte, Sprw. 17, 28.
Hast du genarret — so lege die Hand auf das Maul, c. 30, 32.
Die Narren haben ihr Herz im Maul (reden ohne Bedacht), Sir. 21, 28.
O daß ich könnte ein Schloß an meinen Mund legen, und ein festes Siegel auf mein Maul drücken, Sir. 22, 33.
Lieben Kinder, lernet das Maul halten, Sir. 23, 7.
Die Ohrenbläser und falsche böse Mäuler sind verflucht, Sir. 28, 15.
Ein böses Maul macht viele Leute uneins, Sir. 28, 16 ff.
Christus hat den Sadducäern das Maul gestopfet (sie zum Stillschweigen gebracht), Matth. 22, 34.
Paulus wird aufs Maul geschlagen, A.G. 23, 2.
Welchen (Frechen) man muß das Maul stopfen, Tit. 1, 11.

§. 2. II) Von Thieren, 1 Sam. 17, 35.

Du sollst dem Ochsen, der da drischet, nicht das Maul verbinden, 5 Mos. 25, 4. 1 Cor. 9, 9.

§. 3. Ein Maulthier, Maulesel, wurden gebraucht:

Zum Reiten, 1 Kön. 1, 33. 2 Sam. 13, 29. zum Tragen, 1 Chr. 13, 40. 2 Kön. 5, 17. zum Verschenken, 1 Kön. 10, 25.
Seid nicht wie Rosse und Mäuler, die nicht verständig sind, welchen man Zaum und Gebiß muß in das Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen, Ps. 32, 9.

Maulbeer-Baum, -Saft

Ein wilder Feigenbaum.

Amos war ein Kuhhirt, der (wilde) Maulbeeren ablas, Amos 7, 14. (Er suchte keinen Nutzen oder Maulfülle.)

GOtt schlug die Maulbeerbäume mit Hagel, Ps. 78, 47.
Wenn ihr Glauben habet, als ein Senfkorn, und saget zu diesem Maulbeerbaum 2c., Luc. 17, 6. (S. **Berg** §. 2.)
Zachäus stieg auf einen Maulbeerbaum, daß er JEsum sähe, Luc. 19, 4.
Die Elephanten wurden, um sie zu erhitzen, mit Maulbeersaft bespritzt, 1 Macc. 6, 34.

Maulpferd, s. Ana

Maulwurf

Esa. 2, 20. Eine Ratte, 3 Mos. 11, 30.

Maus

Eigentliche Mäuse, 3 Mos. 11, 29. b) Bilder, wie die Mäuse gestaltet, 1 Sam. 6, 4. 5. 11. 18. c) die Juden, als wenn sie sich aus Furcht verkrochen, Jud. 14, 11.

Mausim

Stärke. Der GOtt Mausim, Dan. 11, 38. ist der GOtt der Festungen, vielleicht Mars, A. Jupiter Olympius, den der Antiochus Epiphanes ehrte und auch den Juden aufdringen wollte. **Luther** VI. 1466 ff. da er im Antiochus ein Vorbild des Antichrists annahm, wandte es auf die Messe, als arx papismi an.

Mayen

Grüne Sträucher und Aeste, 3 Mos. 23, 40. Marc. 11, 8.
Schmücket das Fest mit Mayen, Ps. 118, 27. (Siehe **Horn** §. 6.)

Mayenblume

Die Blüte des Lebens. S. **Jung** §. 4.
Laßt uns die Mayenblumen nicht versäumen, Weish. 2, 7.

1. Mea; 2. Medad

1) **Hundert.** Ein Thurm zu Jerusalem, Neh. 3, 1. 2) **Abmesser.** Einer, welcher mit weissagt, 4 Mos. 11, 26.

1. Medan; 2. Medba

1) Abrahams Sohn, 1 Mos. 25, 2. 2) **Schmerzwasser.** Eine Stadt der Moabiter, Jos. 13, 9. 16. Esa. 15, 2.

Meden

Maaß. Eine Landschaft in Asien, welche den Namen von **Madai** 1 Mos. 10, 2. hat, Esr. 6, 2. Esth. 1, 3. c. 10, 2. Jer. 25, 25. c. 51, 11. Dan. 8, 20. Tob. 1, 16.

Meer

§. 1. I) Die Sammlung der Wasser, 1 Mos. 1, 10. II) Eine See, Joh. 21, 1.
GOtt machte es durch einen Ostwind trocken, 2 Mos. 14, 21. Ps. 66, 6. Ps. 74, 13. Ps. 78, 13. Ps. 114, 3. 5. Esa. 43, 16. c. 50, 2. c. 51, 10. Nah. 1, 4. 1 Cor. 10, 1. Ebr. 11, 29.
Bedeckte alle Macht Pharaons, 2 Mos. 14, 28. c. 15, 1. Ps. 78, 53.
Ist von GOtt in sechs Tagen geschaffen, 2 Mos. 20, 11.
Das Meer brause und was darinnen ist, 1 Chr. 17, 32. Ps. 96, 11.
Du hast gemacht — die Meere und Alles, was darinnen ist, Neh. 9, 6. Ps. 146, 6. A.G. 4, 24. c. 14, 15. Offb. 14, 7.
(Die Weisheit GOttes ist) länger, denn die Erde, und breiter, denn das Meer, Hiob 11, 9.
Vor seiner Kraft wird das Meer plötzlich ungestüm, Hiob 26, 12. c. 41, 22.
Wer hat das Meer mit seinen Thüren verschlossen 2c.? Hiob 38, 8.
Er hat ihn an (neben) die Meere gegründet, Ps. 24, 2.
Er hält das Wasser im Meer zusammen, Ps. 33, 7.
Der du stillest das Brausen des Meeres, Ps. 65, 8.
Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer, Ps. 69, 35.
Er wird herrschen von einem Meer bis ans andere, Ps. 72, 8. Ps. 89, 26. Offb. 10, 2.
Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt es ohne Zahl, Ps. 104, 25.
Da er dem Meer das Ziel setzte 2c., Sprw. 8, 29. Jer. 5, 22.
Alle Wasser laufen ins Meer, noch wird das Meer nicht voller, Pred. 1, 7.
Dein Schade ist groß, wie ein Meer, Klagel. 2, 13.
Jonas wollte aufs Meer, Jon. 1, 3.
Er wird sich unserer wieder erbarmen — und alle unsere Sünden in die Tiefe des Meeres werfen, Mich. 7, 19.
Ich bin allenthalben im Meer, Sir. 24, 9.
Durch sein Wort wehret er dem Meer, daß es nicht ausreiße, Sir. 43, 25.
Und stand auf und bedrohete den Wind und das Meer, Matth. 8, 26. 27. Ps. 89, 10.
Eine Heerde Säue stürzte sich ins Meer, Matth. 8, 32.
JEsus ging auf dem Meer, Matth. 14, 25.
Und wer der Kleinen Einen ärgert, die an mich glauben, dem wäre es besser, daß ihm ein Mühlstein an seinen Hals gehänget würde, und in das Meer geworfen würde, Marc. 9, 42. Matth. 18, 6.
Hebe dich, und wirf dich ins Meer, Marc. 11, 23. (S. **Berg** §. 2.)
Beschädiget die Erde nicht, noch das Meer, Offb. 7, 3.
Der erste Himmel und die erste Erde verging; und das Meer ist nicht mehr, Offb. 21, 1.

§. 2. Von dem **ehernen.** (S. **Ehern** §. 7. vom **gläsernen.** S. **Glas.**)

§. 3. Vom Meer, Offb. 20, 13. wird c. 17, 15. gesagt, daß es die große Menge der Menschen und Völker insgemein sei.

§. 4. II) Wird dadurch die Menge der Feinde und deren wie Wellen daher brausender Einfall angezeigt, Esa. 17, 12. Jer. 6, 23. c. 50, 42. Ezech. 26, 3.
Darum fürchten wir uns nicht — wenn gleich das Meer wüthete und wallete, Ps. 46, 3. 4.
Und das Meer und die Wasserwogen werden brausen, Luc. 21, 25.
Die Gottlosen sind wie ein ungestümes Meer, Esa. 57, 20. Br. Jud. v. 13. (Sie haben keinen Frieden in GOtt.)

Meerdrache

Damit wird Pharao, der König in Egypten, verglichen, Ezech. 32, 2. (S. **Drache.**)

Meeres-Welle, -Woge

Wie Meereswellen, Weish. 14, 5. hin und her getrieben werden, so wird ein Zweifler, da ihm der feste Glaubensgrund fehlt, von den in ihm aufsteigenden, oder von außen her angeregten Gedanken und Meinungen zwischen Furcht und Hoffnung hin und her getrieben. Ein Bild des Ueberflusses, Esa. 48, 18.
Wer da zweifelt, ist gleich wie die Meereswoge, die vom Winde getrieben und gewehet wird, Jac. 1, 6.

Meerwunder

Wunderbare Thiere im Meer, Jac. 3, 7.

Megiddo

Verkündigung. Eine Stadt im Stamm Manasse, Jos. 12, 21. c. 17, 11. Richt. 1, 27. 2 Kön. 9, 27. c. 23, 29. Zach. 12, 11. S. **Robinson** III. 412—415. 792. Stadt am südöstlichen Fuße des Karmel. Der Name bedeutet Heerschaar: daher bei den Römern Legio, woraus das heutige el-Lejjûn (Ledschun). Der Berg Karmel heißt daher Har-Mageddon, Offenb. 16, 16. Der Kison, Wasser Megiddos, Richt. 5, 19.

Mehl

Abigail brachte dem David auch fünf Scheffel Mehl, 1 Sam. 25, 18.

Das Zauberweib buk ungesäuertes Mehl, c. 28, 24.
Salomo mußte täglich zur Speisung haben 60 Cor Mehl, 1 Kön. 4, 22.
Mehl that Elisa in den Topf, 2 Kön. 4, 41.
Das Mehl im Cad soll nicht verzehret werden, 1 Kön. 17, 14. 16.
Ihr Gewächs soll kein Mehl geben, Hos. 8, 7.
Der Mensch darf zu seinem Leben Mehl, Sir. 39, 31.
Ein Weib mengte Sauerteig unter drei Scheffel Mehl, Matth. 13, 33. Luc. 13, 21.

Mehlthau

a) Eine Thauwolke, Esa. 18, 4. b) ein Schlagregen.

b) Ein armer Mann, der die Geringen beleidiget, ist wie ein Mehlthau, der die Frucht verderbet, Sprw. 28, 3.

Mehola

Trauertanz. Elisa's Vaterland, Richt. 7, 22. 1 Kön. 4, 12. c. 19, 16.

Mehren

GOttes Wort wuchs und mehrete sich, A.G. 12, 24. nämlich es wurden immer mehr und mehr vermittelst desselben zu Christo bekehrt.

Das Vermehren wird der Hagar versprochen, 1 Mos. 16, 10. dem Abraham, c. 17, 2. Jacob, c. 28, 3. c. 35, 11. dem Samen Davids, Jer. 33, 22.
Seid fruchtbar und mehret euch, und erfüllet das Wasser im Meer; und das Gevögel mehre sich auf Erden, 1 Mos. 1, 22.
Israel mehrete sich in Egypten sehr, 1 Mos. 48, 4. 2 Mos. 1, 7. 12. 20. A.G. 7, 17.
Ich will euren Samen mehren wie die Sterne am Himmel, 2 Mos. 32, 13. 5 Mos. 1, 10. c. 7, 22. 1 Chr. 28, 23.
Ich will euch wachsen und mehren lassen, 3 Mos. 26, 9.
Die Furcht des HErrn mehret die Tage, Sprw. 10, 27.
Wer sein Gut mehret mit Wucher und Uebersatz, der sammelt es zu Nutz der Armen, Sprw. 28, 8.
Wehe dem, der sein Gut mehret mit fremdem Gut, wie lange wird es währen? Hab. 3, 6.

Mehusal

Herumwanderer. Andere geben es, die allenthalben herum laufen, weil kein Land oder Stadt, die so geheißen, bekannt, Ezech. 27, 19.

Meiden

Sich von einer Sache abwenden und einen Ekel davor haben; sich einer Sache mit allem Fleiß entschlagen. (S. **Fliehen** §. 3.)

Hiob meidete das Böse, Hiob 1, 1.
Siehe, die Furcht des HErrn, das ist Weisheit, und meiden das Böse, das ist Verstand, Hiob 28, 28.
Der das Böse meidet, ist den Thoren ein Greuel, Sprw. 13, 19.
Ein Weiser fürchtet sich und meidet das Arge, Sprw. 14, 16.
Durch die Furcht des HErrn meidet man das Böse, Sprw. 16, 6. 17.
Tobias die Sünden von Jugend auf, Tob. 1, 10.
Sondern meiden auch heimliche Schande rc., 2 Cor. 4, 2.
Denn das ist der Wille GOttes, eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerei, 1 Thess. 4, 3.
Meidet allen bösen Schein, 1 Thess. 5, 22.
Meide die ungeistlichen, losen Geschwätze, 1 Tim. 6, 20. (S. **Kunst** §. 3.)
Die da haben den Schein eines gottseligen Wesens, aber seine Kraft verleugnen sie. Und solche meide, 2 Tim. 3, 5.
Einen ketzerischen Menschen meide, Tit. 3, 10.

Meile

Und so dich Jemand nöthiget Eine Meile (mit zu gehen), so gehe mit ihm zwo, Matth. 5, 41. (Von öffentlichen Lasten oder Prästationen trage lieber mehr, als daß du dich widerrechtlich sträubest, das Deine zu leisten.)

Mein

§. 1. **Von GOtt.** Dieser hat Alles geschaffen, erhält Alles, seine Wunderregierung erstreckt sich über Alles. Er ist König aller Könige, und kann mit göttlichem Ansehen sagen: **es ist Alles mein;** da den Menschen nur das und jenes zur Verwaltung und Rechenschaft anvertraut ist.

Z. B. Die ganze Erde ist mein, 2 Mos. 19, 5.
Es ist mein, was unter dem Himmel ist, Hiob 41, 2.
Alle Thiere im Walde sind mein, Ps. 50, 10.
Alles, was der Vater hat, ist mein, Joh. 16, 15. c. 17, 10.

§. 2. Eine besondere, liebreiche Verheißung göttlichen Beistandes (jedoch mit Ausnahme des heilsamen Kreuzes) und Versicherung ewiger Erhaltung ist es, wenn es heißt:

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein, Esa. 43, 1.

§. 3. Die Seele, die sich rühmen kann, **JEsus ist mein,** er ist mir in meinem Leben Alles in Allem, und eben derselbe, wenn ich sterbe, mein Gewinn, Phil. 1, 21. die rühmt sich dessen, darin ihr ganzes Heil besteht. Ist JEsus unser, so ist sein Verdienst, seine Gerechtigkeit, seine Kindschaft, sein Leben und Seligkeit unser, und er hat uns zu seinem Eigenthum erkoren, in seine Gnade und Liebe von Ewigkeit eingeschlossen und unsre Namen unter die Seinen ins Buch des Lebens eingezeichnet.

Z. B. Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, Hiob 19, 25.
Der HErr ist mein Licht und mein Heil, Ps. 27, 1.
Mein Freund ist mein, und ich bin sein, Hohel. 2, 16. c. 6, 2.
Mein HErr und mein GOtt, Joh. 20, 28.

Meineid, Meineidig

§. 1. Der Meineid ist ein falscher **Eid,** 3 Mos. 6, 3. 5. wodurch GOttes Name gemißbraucht wird, 2 Mos. 20, 7.

Und gehet bei ihnen unter einander her — Meineid, Weish. 14, 25.
Wie es dem Meineidigen gehet, so gehet es auch dem, der den Eid fürchtet, Pred. 9, 2.
Daneben seid ihr Diebe — Meineidige rc., Jer. 7, 9.
Alle — Meineidige werden nach diesem Briefe fromm gesprochen, Zach. 5, 3.
Und will ein schneller Zeuge sein wider — die Meineidigen, Mal. 3, 5.
Daß dem Gerechten kein Gesetz gegeben ist, sondern den Meineidigen, 1 Tim. 1, 10.

§. 2. Da GOtt dieses schwere Laster verboten, 3 Mos. 19, 12. so sind diejenigen, welche sich verleiten lassen, ihren Eid zu brechen, hart gestraft worden. Z. B.

Saul beging einen Meineid, daß er die Gibeoniter tödtete, und wurde mit dreijähriger Theurung gestraft, 2 Sam. 21, 1. 2. vergl. Jos. 9, 15. 19.
Simei wurde getödtet, 1 Kön. 2, 43.
Dem Zedekia die Augen ausgestochen, 2 Chr. 36, 13. Jer. 32 4. 5.
Antiochus, der Edle, 1 Macc. 6, 61. 62.
Alcimus, 1 Macc. 7, 15. vom Schlage gerührt, stirbt elend, c. 9, 55. 56.

§. 3. Ein Meineid wird begangen a) wenn man etwas beschwört, es sei wahr, von dem man doch weiß, daß es falsch ist, und nur, um den Andern zu betrügen, für wahr ausgiebt; b) wenn man mit einem Eide etwas verspricht, und es doch zu halten niemals Willens ist, sondern vielmehr den Andern zu betrügen beschlossen hat; und c) wenn man schwört, etwas zu halten, und indem man schwört, auch es Willens ist, dennoch aber hernach nicht hält, und sein gethanes Versprechen nicht erfüllt.

§. 4. Der Meineid ist eines der schwersten Vergehen, 1) in rechtlicher Hinsicht, weil er dem gemeinen Wesen schadet, und das unentbehrlichste und zuverlässigste Mittel, die Wahrheit zu entdecken, ihm raubt; mithin alles Vertrauen unter Menschen untergräbt. Daher alle Staaten ihn hart verpönen. In C. Praedicand. c. 22. qu. 1. periurio talis imponitur poena, qualis debetur adulterio et homicidio, caeteris criminibus capitalibus. vergl. *Hie-*

rocles Comment. in aur. carm. Pythag. v. 2. — 2) in religiöser Hinsicht. GOtt hat ihn streng verboten, 3 Mos. 19, 12. Zach. 5, 3. c. 8, 17.; der Meineid ist eine directe Versündigung an GOtt, eine frevelhafte Verspottung seiner Majestät, man wird ernstlich an GOttes Allwissenheit, Allmacht, Gerechtigkeit u. s. w. erinnert; man weiß es, daß GOtt die Lüge kennt, und muthet ihm doch gleichsam im Geheimen zu, daß er den Meineidigen nicht verrathen, ja sogar seinen heiligen Namen zur Deckung des Meineides hergeben soll. 3) in Hinsicht der Folgen. GOtt straft ihn oft durch zeitliche Gerichte (§. 2.). Aber noch schwerer sind die Folgen für die Seele. Der Meineidige geht alles innern Friedens verlustig, trägt die Gewissenspein in sich; und wenn er sich dagegen verhärtet, so wird sein sittliches Gefühl ganz abgestumpft. Er ruft den Zorn GOttes auf sich herab, entsagt der Liebe des himmlischen Vaters, dem Verdienste JEsu Christi, den seligen Wirkungen des heiligen Geistes, des göttlichen Wortes, und dem heiligen Bundessiegel. Dem, der im Meineid beharrt, wird die Seligkeit abgesprochen, Ps. 15, 4. Zach. 5, 4. Mal. 3, 5. und es giebt zur Tilgung einer solchen Schuld keinen Weg, wenn der Meineid nicht bekannt und der dadurch angerichtete Schade möglichst vergütet wird. Schärfung des sittlichen und religiösen Gefühls, besonders des Wahrheitssinnes, und Gedanken an das Gericht sichern vor solchem Vergehen.

Meinen

§. 1. I) Im weitern Sinne: etwas für wahr halten; bestimmter: etwas aus unzulänglichen subjectiven Gründen für wahr halten, und daher oft sich täuschen.

Juda meinete, Thamar wäre eine Hure, 1 Mos. 38, 15.
Eli meinete, Hanna wäre trunken, 1 Sam. 1, 13.
Meinest du, daß der HErr Lust habe am Opfer 2c., 1 Sam. 15, 22. Mich. 6, 7.
Denn meinest du auch, daß GOtt auf Erden wohne? 1 Kön. 8, 27.
Meinest du, daß Hiob umsonst GOtt fürchte? Hiob 1, 9. daß GOtt unrecht richte? c. 8, 3. daß du so viel wissest, als GOtt weiß? c. 11, 7.
Meinest du denn, daß es ein Geringes sei um deine Hurerei? Ezech. 16, 20.
Meinest du, daß ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen? Ezech. 18, 23.
Meinest du, daß du billig zürnest? Jon. 4, 4.
Und meinen, sie thun wohl daran, wenn sie Böses thun, Mich. 7, 3.
Meinet ihr, er werde eure Person ansehen? Mal. 1, 9.
Mancher meinet, es sei gefunden, was er borgt, Sir. 29, 4.
Sie (die Heiden) meinen, sie werden erhöret, wenn sie viele Worte machen, Matth. 6, 7.
Die Jünger meineten, es wäre ein Gespenst, Marc. 6, 49.
— die meinen, Gottseligkeit sei ein Gewerbe, 1 Tim. 6, 5.

§. 2. II) Gewiß wissen. Christus sagt also, daß die Juden recht und wohl dafür gehalten, wenn es heißt:

(Ihr) suchet in der Schrift (mit Fleiß), denn (weil) ihr meinet, ihr habt (in derselben, durch fleissiges Erforschen) das ewige Leben darinnen; und sie (eben dieselbe) ists (auch) (ihr habt recht), die von mir zeuget, Joh. 5, 39. (Zeugniß giebt, Röm. 3, 21.) Ihr wollt aber 2c., Joh. 5, 40. (S. ewiges Leben §. 10.)

§. 3. III) Diese und jene Absicht haben; auf gewisse Art gesinnet sein.

Prüfe mich, und erfahre, wie ichs meine (meine verborgenen Gedanken und Absichten), Ps. 139, 23.
Die Schläge des Liebhabers meinen es recht gut, Sprw. 27, 6.
Du meinest nicht (dein Sinn geht nicht auf das), was göttlich, sondern was menschlich ist, Matth. 16, 23.

Meinung

§. 1. I) Diejenigen Gedanken von einer Sache, von der man keinen gewissen; oder II) einen gewissen Grund, und sie wohl überlegt hat, 1 Cor. 7, 25. 29. III) Absicht, Vorsatz und Entschluß, Offb. 17, 13. 17. (Worum es Paulus vornehmlich in seinem Amt zu thun war, 2 Tim. 3, 10.)

Simei sprach zum Könige: das ist eine gute Meinung (gnädige Erklärung), 1 Kön. 2, 38.
Mancher leihet ungern aus keiner bösen Meinung, Sir. 29, 10.
Ein Jeglicher sei in seiner Meinung gewiß, Röm. 14, 5.
Haltet fest an einander, in Einem Sinn und in einerlei Meinung, 1 Cor. 1, 10.
(Glück-)seliger ist sie aber, wo sie also bleibet nach meiner Meinung, 1 Cor. 7, 40.
Etliche aber predigen Christum auch um Haß und Haders willen; Etliche aber aus guter Meinung, Phil. 1, 15.

§. 2. Aus guter Meinung Böses thun, wäre eben so viel, als wenn man einer Sau ein goldenes Halsband anhängen wollte. Alle gute Meinung und Beschönigungen der Sünde, welches ein besonderer Kunstgriff des Satans (s. Anläufe), machen die böse That nicht gut.

Meister

§. 1. I) Der, welcher eine Kunst wohl versteht, so, daß er sie Andere lehren kann, 1 Chr. 26, 7. Esa. 47, 13. II) der etwas nach der Kunst verfertigt. (Wächter und Sänger, Mal. 2, 12. Aemter der Leviten.)

Thubalkain, ein Meister in allerlei Erz, 1 Mos. 4, 22. Ahaliab zu schneiden, 2 Mos. 38, 23. Hiram in Erz, 1 Kön. 7, 14.
Ein guter Meister macht ein Ding recht, Sprw. 26, 10.
Und ein Werk spräche zu seinem Meister: er hat mich nicht gemacht, Esa. 29, 16.
Das Werk lobet den Meister, Sir. 9, 24.
Es wird das Werk samt dem Meister gequälet werden (das Götzenbild wird untergehen, der Bildner bestraft werden), Weish. 14, 10.
Spricht auch ein Werk zu seinem Meister: warum machest du mich also? Röm. 9, 20.

§. 2. GOtt hat, so zu sagen, in der Schöpfung ein Meisterstück gemacht und wir sehen deren in seiner Regierung täglich, die allen menschlichen Witz übersteigen.

Der HErr ist unser Richter, der HErr ist unser Meister, Esa. 33, 22.
So spricht der HErr, der Heilige in Israel, und ihr Meister, Esa. 45, 11.
Lieber Vater, du Meister meiner Jugend, Jer. 3, 4.

§. 3. III) So viel als Rabbi, Joh. 1, 38. Ein Lehrer. Christus ist vom Himmel herab gekommen, damit er die Menschen den Weg des Lebens lehren möge.* Er ist der allmächtige Gesetzgeber, Regierer und Führer, Meister und HErr, dem wir allein unbedingtes Gehör, Glauben und Folgsamkeit schuldig sind, dem wir Keinen an die Seite stellen sollen.

Der Jünger ist nicht über seinen Meister, noch der Knecht über den HErrn, Matth. 10, 24. Luc. 6, 40.
Bist du ein Meister in Israel, und weißt das nicht? Joh. 3, 10.
So hießen die Jünger den Johannes, Joh. 3, 26.
Wollen der Schrift Meister sein, und verstehen nicht, was sie sagen, oder was sie setzen, 1 Tim. 1, 7.
Und die ihr solltet (der Zeit nach) längst Meister sein, bedürfet ihr wiederum, daß man euch die ersten Buchstaben der göttlichen Worte lehre, Ebr. 5, 12.
* Ich bin es, der Gerechtigkeit lehret und ein Meister bin zu helfen, Esa. 63, 1.
Meister, ich will dir folgen, wo du hingehest, Matth. 8, 19.
Meister, wir wollten gern ein Zeichen von dir sehen, Matth. 12, 38.
Guter Meister, was soll ich Gutes thun, daß ich das ewige Leben möge haben? Matth. 19, 16. Luc. 10, 25.
Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, Matth. 22, 16.
Aber ihr sollt euch nicht Rabbi nennen lassen (nicht ehrsüchtig nach Titeln geizen, und dadurch ein herrschendes Ansehn behaupten wollen); denn Einer ist euer Meister, Christus; ihr aber seid alle Brüder, Matth. 23, 8. 10.
Meister, fragst du nichts darnach, daß wir verderben? Marc. 4, 38.

Deine Tochter ist gestorben, was mühest du weiter den Meister? Marc. 5, 35.
Meister, hier ist gut sein, Luc. 9, 33.
Meister, mit den Worten schmähest du uns auch, Luc. 11, 45.
Meister, sage meinem Bruder, daß er mit mir das Erbe theile, Luc. 12, 13.
JEsu, lieber Meister, erbarme dich unser, Luc. 17, 13.
Meister, wir wissen, daß du aufrichtig redest und lehrest, Luc. 20, 21.
Meister, wir wissen, daß du bist ein Lehrer, von GOtt gekommen, Joh. 3, 2.
Meister, jenesmal wollten dich die Juden steinigen, Joh. 11, 8.
Ihr heißet mich Meister und HErr, und sagt recht daran: denn ich bin es auch, Joh. 13, 13.

§. 4. 1 Mos. 49, 10. ist es der Gesetzgeber oder Lehrer des Gesetzes, d. i. die Regierung durch den großen Rath zu Jerusalem, welche auf Moses, der auch ein **Lehrer** heißt, 4 Mos. 21, 18. Stuhl sitzt, Matth. 23, 2.

Es wird das Scepter (**königliche Würde**) von Juda nicht entwendet (weggenommen) werden, noch ein (der) Meister von seinen Füßen (d. i. von dem Ort, wo sich sein Land von Benjamin scheidet, denn das Synedrium saß ordentlich im Tempel an den äußersten Grenzen des Stammes Juda), bis daß der Held (**Friedestifter**) komme; und demselbigen werden die Völker (**Heiden**) anhangen. (A.: **Der Führer- oder Herrscherstab wird bei Juda bleiben.**)

Meistern

GOtt vorschreiben wollen, wie ers machen soll.

Oder kannst du ihn meistern auf Erden (**wie Sonnenschein und Regen abwechseln soll**)? Hiob 38, 33.
Sie versuchten GOtt immer wieder, und meisterten den Heiligen in Israel, Ps. 78, 41.
Wer ist mir gleich? wer will mich meistern? Jer. 49, 19. c. 50, 44.

Melchisedech

Priester der Gerechtigkeit. König und Priester zu Salem, 1 Mos. 14, 18. Ebr. 7, 2. Ihn für den Sem, oder gar für den Sohn GOttes zu halten, ist ohne Grund. Er war eine besondere Person, deren Eltern und Herkommen, wie auch Vorfahren und Nachfolger in seinem Amt in der Schrift verschwiegen sind, Ebr. 7, 3. damit er ein Vorbild auf Christum wäre. Die Vergleichung Christi als Hohenpriesters mit dem Priester Melchisedek erstreckt sich nicht bloß auf die **persönlichen Lebensumstände**, daß der symbolische Name, das ahnenlose Erscheinen, die Ehre, die er von Abraham selbst genoß, die einzige Würde Christi andeutet; — sondern sie soll auch den innern Vorzug des Priesterthums Christi anzeigen: es ist allein das vollkommene, während das levitische unvollkommen war; es ist ewig, einzig, unübertragbar, und hat seinen Grund in der göttlichen Heiligkeit Christi. Uebrigens lehrt auch diese Vergleichung, daß, sowie alles Große und Edle der Vorzeit nur als **Vorbild** Christi heilig und groß ist, so ist auch alles Vortreffliche der Nachzeit nur als **Nachbild** Christi ehrwürdig; er ist und bleibt **Urbild, Original.**

Du bist ein Priester ewiglich; nach der Weise Melchisedech, Ps. 110, 4. Ebr. 5, 6.

Melechet

Königin. Wenn es nicht das himmlische Gestirn insgesamt, so ist es doch wahrscheinlich der Mond, Jer. 7, 18. c. 44, 17. 25.

Melite

Honigfluß. Die Insel Malta, A.G. 28, 1. Nicht die Insel **Meleda** vor Ragusa im adriatischen Meerbusen. Siehe *Onorato Bres* **Malta antica illustrata Rom.** 1816. wo Buch 6. p. 371 ff. vom Schiffbruch Pauli in Malta handelt.

Melken, Melkfaß

Esa. 7, 22. zeigt es einen Ueberfluß an. Die wundervolle Bildung des Menschen im Mutterleibe zu beschreiben.* **Melkfaß**, Hiob 21, 24.

Hast du mich nicht wie Milch gemolken? c. 10, 10.

1. Melzar; 2. Memuchan

1) Ein hoher Bedienter am Hofe Nebucadnezars, Dan. 1, 11. 16. 2) **Verarmt.** Ein vornehmer Fürst an Ahasverus Hofe, Esth. 1, 14. 16.

Menahem

Ihr Tröster. Der sechszehnte König in Israel, 2 Kön. 15, 14.

Menam

Mein Verdruß. Einer von den Großeltern Christi, Luc. 3, 31.

Mene

Mene, d. i. GOtt hat dein Königreich gezählet und vollendet (**und ist also damit fertig geworden, daß das Ende vorhanden**), Dan. 5, 26.

Menelaus

Des Volks Stärke. Ein Verräther seines Vaterlandes, 2 Macc. 4, 23. 24. Er soll Onias, und des Hohenpriesters Simons Sohn gewesen sein.

Menge

Eine große Zahl und Vielheit.

Folge nicht der Menge zum Bösen (**Händeln**), 2 Mos. 23, 2.
Komm wieder, HErr, zu der Menge der Tausenden Israels, 4 Mos. 10, 36.
Durch die Menge der Kraft (**die große Gewalt**) werde ich anders und anders gekleidet, Hiob 30, 18.
Was soll mir die Menge eurer Opfer? Esa. 1, 11.
Die fruchtbare Menge der Gottlosen ist kein nütze, Weish. 4, 3.
Die Menge aber der Gläubigen war Ein Herz und Eine Seele, A.G. 4, 32.
Die Liebe deckt auch der Sünden Menge, 1 Petr. 4, 8. (S. **Decken.**)
Ihr seid gekommen zu der Menge, Ebr. 12, 22.

Mengen

I) Einmengen und kneten, 1 Mos. 18, 6. II) Sich mit einem in Gemeinschaft einlassen, Ps. 106, 35.

Menge dich nicht unter die Aufrührischen, Sprw. 24, 21.
Wer vorgehet, und sich menget in (**sich erzürnt über einen**) fremden Hader, der ist wie einer, der den Hund bei den Ohren zwacket, Sprw. 26, 17.
Ephraim menget sich unter die Völker, Hos. 7, 8.
Menge dich nicht in fremde Sache, Sir. 11, 9.

Meni

Zahl. Einige verstehen den Mond; Luther den GOtt der Kaufleute, Esa. 65, 11. Jer. 51, 27. ist es Armenien, oder eine Provinz davon.

Mensch

§. 1. Das Wesen, welches aus einem Leib und einer vernünftigen Seele besteht, und von GOtt zu einem unendlichen Endzweck geschaffen worden, 1 Mos. 5, 2. Er hat seinen Namen von: **elend, zerbrechlich, siech sein.** (S. **Aeußerlich. Innerlich** rc.)

Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, 1 Mos. 1, 26.
Und GOtt schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde GOttes schuf er ihn, v. 27.
Also ward der Mensch eine lebendige Seele, 1 Mos. 2, 7.
GOtt setzte den Menschen (**Adam**) in den Garten Eden, c. 2, 8. 15. giebt den Thieren Namen, v. 20. fällt in tiefen Schlaf, v. 22.
Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehülfin machen, die um ihn sei, ib. v. 18.

Die Menschen wollen sich meinen Geist nicht mehr strafen lassen, denn sie sind Fleisch, 1 Mos. 6, 3.
Da reuete es ihn, daß er die Menschen gemacht hatte auf Erden, 1 Mos. 6, 6.
Ich will die Menschen, die ich geschaffen habe, vertilgen von der Erde, v. 7. c. 7, 21. 23.
Ich will des Menschen Leben rächen an einem jeglichen Menschen, als der sein Bruder ist, 1 Mos. 9, 5.
Wer Menschenblut vergießt, deß Blut soll auch durch Menschen vergossen werden, 1 Mos. 9, 6.
Denn du hast mit GOtt und mit Menschen gekämpft und bist obgelegen, 1 Mos. 32, 28.
Wer hat dem Menschen den Mund geschaffen? 2 Mos. 4, 11.
Wer einen Menschen (vorsätzlich) schlägt, daß er stirbt, der soll des Todes sterben, 2 Mos. 21, 12. 3 Mos. 24, 17.
Wer einen Menschen stiehlt, und verkauft, daß man ihn bei ihm findet, der soll des Todes sterben, 2 Mos. 21, 16.
Kein Mensch wird leben, der mich siehet, 2 Mos. 33, 20.
Wie er hat einen Menschen verletzet, so soll man ihm wieder thun, 3 Mos. 24, 20.
GOtt ist nicht ein Mensch, daß er lüge, 4 Mos. 23, 19. 1 Sam. 15, 29.
Wenn Jemand wider einen Menschen sündiget, so kann es der Richter schlichten, 1 Sam. 2, 25.
Denn es gehet nicht, wie ein Mensch siehet: ein Mensch siehet, was vor Augen ist; der HErr aber siehet das Herz an, 1 Sam. 16, 7.
Das ist eine Weise eines Menschen, der GOtt der HErr ist, 2 Sam. 7, 19. (S. GOtt §. 2.)
Ich will nicht in der Menschen Hände fallen, 2 Sam. 24, 14.
Du allein kennest das Herz aller Menschen Kinder, 1 Kön. 8, 39.
Es ist kein Mensch, der nicht sündiget, 1 Kön. 8, 46. Pred. 7, 21.
HErr, unser GOtt, wider dich vermag kein Mensch etwas, 2 Chr. 14, 11.
Wie mag ein Mensch gerechter sein, denn GOtt? Hiob 4, 17. c. 25, 4.
Der Mensch wird (um der Erbsünde willen) zum Unglück geboren, Hiob 5, 7.
Siehe, selig ist der Mensch, den GOtt strafet, ib. v. 17.
Muß nicht der Mensch immer im Streit sein auf Erden? Hiob 7, 1.
Was ist ein Mensch, daß du ihn groß achtest und bekümmerst dich mit ihm? Hiob 7, 17.
Ja, ich weiß fast wohl, daß also ist, daß ein Mensch nicht rechtfertig bestehen mag gegen GOtt, Hiob 9, 2.
Meinet ihr, daß ihr ihn täuschen werdet, wie man einen Menschen täuschet? Hiob 13, 9.
Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit und ist voll Unruhe, Hiob 14, 1.
Was ist ein Mensch, daß er sollte rein sein (vor GOtt)? Hiob 15, 14.
Sondern er vergilt dem Menschen, darnach er verdient hat, Hiob 34, 11.
Alles Fleisch würde mit einander vergehen, und der Mensch würde wieder zur Asche werden, Hiob 34, 15.
Alle Menschen hat er in der Hand, als verschlossen, Hiob 37, 7.
HErr, stehe auf, daß Menschen nicht Ueberhand kriegen, Ps. 9, 20.
Der HErr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob Jemand klug sei und nach GOtt frage, Ps. 14, 2.
Wohl dem Menschen, dem der HErr die Missethat nicht zurechnet, in deß Geist kein Falsch ist, Ps. 32, 2.
HErr, du hilfst beide Menschen und Vieh, Ps. 36, 7.
Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Ps. 39, 6.
Auf GOtt hoffe ich, und fürchte mich nicht; was können mir die Menschen thun? Ps. 56, 12.
Aber Menschen sind doch ja nichts, große Leute fehlen auch, Ps. 62, 10.
Aber ihr werdet sterben wie Menschen, und wie ein Tyrann zu Grunde gehen, Ps. 82, 7.
Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten, Ps. 84, 6.
HErr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt, Ps. 84, 13.
Aber der HErr weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind, Ps. 94, 11.
Ein Mensch ist in seinem Leben, wie Gras, Ps. 103, 15.
Alle Menschen sind Lügner, Ps. 116, 11. (S. Lügner §. 1.)
Es ist gut, auf den HErrn vertrauen und sich nicht verlassen auf Menschen, Ps. 118, 8.
Ist doch der Mensch gleich wie nichts; seine Zeit fährt dahin, wie ein Schatten, Ps. 144, 4.
Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen, Ps. 146, 3.
Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erde werden, v. 4.
Wohl dem Menschen, der Weisheit findet; und dem Menschen, der Verstand bekommt, Sprw. 3, 13.
Wohl dem Menschen, der mir gehorchet, Sprw. 8, 34.
Wenn der gottlose Mensch stirbt, ist die Hoffnung verloren, Sprw. 11, 7.
Ein gottloses Wesen fördert den Menschen nicht, Sprw. 12, 3.
Dem Menschen wird vergolten, nach dem seine Hände verdienet haben, Sprw. 12, 14. Sprw. 24, 12.
Der Mensch setzet ihm wohl vor im Herzen, aber vom HErrn kommt, was die Zunge reden soll, Sprw. 16, 1.
Des Menschen Herz schlägt seinen Weg an, ib. v. 9.
Einen Menschen lüstet seine Wohlthat, Sprw. 19, 22. (Siehe Lügner §. 3.)
Ein Mensch, der vom Wege der Klugheit irret, der wird bleiben in der Todten Gemeine (Hölle), Sprw. 21, 16.
Wer einen Menschen (c. 25, 12.) strafet, wird hernach Gunst finden, Sprw. 28, 23.
Vor Menschen sich scheuen, bringet zu Fall, Sprw. 29, 25.
Was hat der Mensch mehr (für einen Vorzug nämlich vor andern Creaturen und in dieser Welt) von aller seiner Mühe, die er hat unter der Sonne? Pred. 1, 3.
Es gehet dem Menschen wie dem Vieh, Pred. 3, 19. (Siehe Gehen §. 4. Fahren §. 4.)
Einem jeglichen Menschen ist Arbeit aufgelegt nach seiner Maaße, Pred. 6, 7. (S. Jeglich.)
Was ist es, wenn einer gleich hoch berühmt ist, so weiß man doch, daß er ein Mensch ist, Pred. 6, 10.
Ein Mensch herrschet zu Zeiten über den andern zu seinem Unglück, Pred. 8, 9.
Auch weiß der Mensch seine (Sterbens-)Zeit (und Ziel) nicht, Pred. 9, 12.
Der Mensch fähret hin, da er ewig bleibt, und die Kläger gehen umher auf der Gasse, Pred. 12, 5.
Fürchte GOtt, und halte seine Gebote; denn das gehöret allen Menschen zu, Pred. 12, 13.
Wer thut es, und macht es, und ruft alle Menschen nach einander vom Anfang her? Esa. 41, 4.
Ich habe die Erde gemacht, und den Menschen darauf geschaffen, Esa. 45, 12. Jer. 27, 5.
Ich will mich rächen, und soll mirs kein Mensch abbitten, Esa. 47, 3.
Wer bist du denn, daß du dich vor Menschen fürchtest, die doch sterben? Esa. 51, 12.
Alle Menschen (die Götzen machen) sind Narren mit ihrer Kunst, Jer. 10, 14. Esa. 44, 17.
Ich weiß, HErr, daß des Menschen Thun stehet nicht in seiner Gewalt, Jer. 10, 23. (S. Macht §. 8.)
Wie kann ein Mensch Götter machen, die nicht Götter sind? Jer. 16, 20.
Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt, Jer. 17, 5.
Denn er nicht von Herzen die Menschen plaget und betrübet, Klagel. 3, 33.
Durch welche (meine Rechte) lebet der Mensch, der sie hält, Ezech. 20, 11.
Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, Mich. 6, 8.
Und des Menschen Feinde sind sein eigenes Hausgesinde, Mich. 7, 6.
Und lässet die Menschen gehen, wie Fische im Meer, Habac. 1, 14.
Ist es recht, daß ein Mensch GOtt täuschet? Mal. 3, 8.
Wenn ein Mensch dahin ist, so ist es gar aus mit ihm, Weish. 2, 1.
GOtt hat den Menschen gemacht zum ewigen Leben (zur Unsterblichkeit), ib. v. 23.
Welcher Mensch weiß GOttes Rath? Weish. 9, 13.
Es sind zwar alle Menschen natürlich eitel, so von GOtt nichts wissen, Weish. 13, 1.
Die Menschen sind eines kurzen Lebens, Weish. 14, 13.
Den Menschen fället seine eigene Zunge, Sir. 5, 15.
Wenn der Mensch todt ist, so fressen ihn die Schlangen und Würmer, Sir. 10, 13.
Der Mensch ist nicht böse geschaffen, Sir. 10, 22.
So soll ein jeglicher Mensch sich gesellen zu seines Gleichen, Sir. 13, 20.
Er hat den Menschen von Anfang geschaffen, und ihm die (freie) Wahl gegeben, Sir. 15, 14. c. 17, 1.
Der Mensch hat vor sich Leben und Tod. c. 15, 17.
Was kann doch ein Mensch sein, sintemal er nicht unsterblich ist? Sir. 17, 29.
Alle Menschen sind Erde und Staub, ib. 31.
Ein Mensch, wenn er gleich sein Bestes gethan hat, so ist noch kaum angefangen, Sir. 18, 6.
Was der Mensch vornimmt, so klebt immer etwas Unreines dran, Sir. 27, 5.
Also sind auch die Menschen in der Hand deß, der sie gemacht hat, Sir. 33, 14.
Der Mensch bedarf zu seinem Leben Wasser rc., Sir. 39, 31.
Es ist ein elend jämmerliches Ding um aller Menschen Leben, Sir. 40, 1.
Der Mensch lebet nicht vom Brod allein rc., Matth. 4, 4. 5 Mos. 8, 3.
Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinet willen schmähen und verfolgen, Matth. 5, 11.

So ihr den Menschen ihre Fehler vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben, Matth. 6, 14. 15.
Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater, Matth. 10, 32. 33.
Ich sage euch aber, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben, Matth. 12, 36.
Was zum Munde eingehet, das verunreiniget den Menschen nicht, Matth. 15, 11.
Was hülfe es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden an seiner Seele? Matth. 16, 26.
Wehe dem Menschen, durch welchen Aergerniß kommt, Matth. 18, 7.
Was nun GOtt zusammen gefüget hat, das soll der Mensch nicht scheiden, Matth. 19, 6.
Bei den Menschen ist es unmöglich, aber bei GOtt sind alle Dinge möglich, Matth. 19, 26. Luc. 18, 27.
Wo diese Tage nicht würden verkürzet, so würde kein Mensch selig, Matth. 24, 22.
Der Sabbath ist um des Menschen willen gemacht, und nicht der Mensch um des Sabbaths willen, Marc. 2, 27.
Fürchte dich nicht; denn von nun an wirst du Menschen fangen, Luc. 5, 10.
Die Menschen werden verschmachten vor Furcht und vor Warten der Dinge, die kommen sollen auf Erden, Luc. 21, 26.
Er wußte wohl, was im Menschen (in einem Jeden) war, Joh. 2, 25.
Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Joh. 3, 4.
Ein Mensch kann nichts (selber dergleichen) nehmen, es werde ihm denn gegeben vom Himmel, Joh. 3, 27.
Ich habe deinen Namen offenbaret den Menschen, die du mir von der Welt gegeben hast, Joh. 17, 6.
Und ist in keinem Andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden, A.G. 4, 12.
Du hast nicht Menschen, sondern GOtt gelogen, A.G. 5, 4.
Man muß GOtt mehr gehorchen, denn den Menschen, A.G. 5, 29.
Ist der Rath oder das Werk aus den Menschen, so wird es untergehen, ib. v. 38.
Wir sind auch sterbliche Menschen, wie ihr, A.G. 14, 15. c. 10, 26.
Nun aber gebietet er allen Menschen an allen Enden, Buße zu thun, A.G. 17, 30.
Es bleibe vielmehr also, daß GOtt wahrhaftig sei, und alle Menschen falsch, Röm. 3, 4.
So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben, Röm. 3, 28.
Derhalben, wie durch Einen Menschen die Sünde ist gekommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben, Röm. 5, 12. 18. 19.
Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, ohne der Geist des Menschen, der in ihm ist? 1 Cor. 2, 11.
Alle Sünden, die der Mensch thut, sind außer seinem Leibe, 1 Cor. 6, 18.
Es ist dem Menschen gut, daß er kein Weib berühre, 1 Cor. 7, 1.
Ich wollte lieber, alle Menschen wären, wie ich bin, ib. v. 7.
Der erste Mensch Adam rc., 1 Cor. 15, 45. (Siehe Geistlich §. 3.)
Was der Mensch säet, das wird er ernten, Gal. 6, 7.
Welcher will, daß allen Menschen geholfen werde rc., 1 Tim. 2, 4.
Es ist erschienen die heilsame Gnade GOttes allen Menschen, Tit. 2, 11.
Alles Fleisch ist wie Gras, und alle Herrlichkeit der Menschen wie des Grases Blume, 1 Petr. 1, 24.
Und wie den Menschen ist gesetzt einmal zu sterben, darnach aber das Gericht, Ebr. 9, 27.
Ein jeglicher Mensch sei schnell zu hören, langsam aber zu reden, und langsam zum Zorn, Jac. 1, 19.

§. 2. Ps. 89, 48. **Warum willst du alle Menschen umsonst geschaffen haben?** Diese Frage führt der Psalmist, wenn er von des Messias Reiche weissagt, dem erzürnten GOtt zu Gemüthe, und will sagen: wenn du, o GOtt, das Geschlecht Davids austilgen willst, so kann ja auch der Messias, der Heiland aller **Menschen**, welchen du dem David verheißen, 2 Sam. 7, 12. 13. nicht kommen und so müßten ja alle Menschen ewig verloren gehen.

§. 3. Sprw. 28, 17. **Ein Mensch, der am Blut einer Seele Unrecht thut** rc. Wenn sich Jemand in seinem Gewissen mit einer Mordthat beschwert hat, so soll man ihm, wenn er auch in die tiefste Höhle oder gar ins Grab sich verbergen wollte, nicht helfen, keinen Beistand oder Schutz gewähren, denn solche That kann nicht anders als mit Blut abgethan werden, 4 Mos. 35, 31.

§. 4. 2 Theff. 2, 3. **Der Mensch der Sünde** ist der Antichrist (s. **Abaddon** §. 6.), der Mensch, oder das Geschlecht, in welchem die vollendete, bis auf den höchsten Punkt gestiegene Sünde erscheinen und eine Art Herrschaft erlangen wird, ein Kind des Verderbens, welches ein elendes Ende nehmen wird oder des ewigen Verderbens vor andern würdig ist.

§. 5. Den ersten Menschen hat der Schöpfer aus einem Erdenkloß, 1 Mos. 2, 7. zu seinem **Ebenbild**, 1 Mos. 1, 27. (s. **Ebenbild**) geschaffen. Er wurde aber dessen, nachdem der Vater der Lügen, 1 Mos. 3, 4. den **Fall** zu Werke gebracht, verlustig und führte durch seinen Ungehorsam nicht allein über sich, sondern auch über alle seine Nachkommen den Zorn GOttes, Eph. 2, 3. den zeitlichen Tod und geistiges und leibliches Elend herbei.

§. 6. Dieses vernünftigen Geschöpfes Adel blickt auch daraus hervor, daß GOtt Alles um seinet willen gemacht, er selbst hat seinen Wohlgefallen daran, Sprw. 8, 31. Ps. 104, 31. und will sich ihm gern mittheilen. Er ist die kleine Welt und kurzer Inbegriff aller Wunder. Seine Seele ist unsterblich, sein Verstand vortrefflich, der Wille frei und der Leib so gebildet, daß man ausrufen muß: **HErr, du hast Alles weislich geordnet!** Ps. 104, 24. Die wunderbare Empfängniß, Ps. 139, 14. 15. zeigt von GOttes Weisheit, die Erhaltung von dessen väterlicher Fürsorge und die Errettung aus dem geistlichen Elend von seiner erbarmenden, unendlichen Liebe, Joh. 3, 16.

§. 7. Sind die Menschen zu einem unendlichen Endzweck, **zum ewigen Leben** geschaffen, Weish. 2, 23. so sind sie hier nur Gäste, 3 Mos. 25, 23. haben keine bleibende Stätte, Ebr. 13, 14. und sollten daher wohl bedenken, was sie ihrem Schöpfer schuldig, 5 Mos. 11, 1. und in steter Bereitschaft stehen, durch diese elendvolle Wüste unter beständigen Gedanken: **Herzlich lieb hab ich dich, o HErr!** Ps. 18, 1. in die ewige Hütte einzudringen.

§. 8. Der Prediger lehrt von dessen Eitelkeit, und die Schrift zeigt uns dieselbe an, wenn sie die Menschen vergleicht mit:

Erde und Asche, 1 Mos. 18, 27. Sir. 10, 9. einem fliegenden Blatt, und dürren Halm, Hiob 13, 25. Schatten, c. 14, 2. Made und Wurm, Hiob 25, 6. Schemen und Nichts, Ps. 39, 6. 7. Wind, Ps. 78, 39. Traum, Ps. 73, 20. Staub, Ps. 103, 14. Heu, Esa. 40, 8. Scherben, Esa. 45, 9. Koth, Sir. 10, 10 rc.

§. 9. **Christus ist auch ein Mensch, aber kein bloßer, sondern ein Gottmensch.**

Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkest, und des Menschen Kind, daß du dich seiner annimmst? Ps. 8, 5. Ebr. 2, 6.
Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, Ps. 22, 7.
So lasset nun ab (ihr Juden) von dem Menschen (JEsu, den ihr getödtet, und noch immer verfluchet), der Odem (Seele und Leben) in der Nase hat (der wieder auferstanden), denn ihr wisset nicht, wie hoch er geachtet ist, Esa. 2, 22. (Er sitzt zur Rechten GOttes. Nicht.: steht ab von eurem Vertrauen auf den Menschen, wie hochmüthig er auch sei; denn warum wäre er hoch zu achten?)
Nun muß (werde) ich nicht mehr sehen den HErrn (Messias), ja den HErrn im Lande der Lebendigen: nun muß (werde) ich nicht mehr schauen die Menschen (den Gottmenschen) bei denen, die ihre Zeit leben (die da wohnen in der Hinfälligkeit), Esa. 38, 11. (Nicht.: ich werde GOtt [in seinem Heiligthume] nicht mehr schauen; nicht mehr Menschen sehen, wenn ich bei denen bin, die da wohnen im Lande, wo Alles vergeht, d. i. wenn ich den Todten zugesellt bin.)

Ich kenne des Menschen nicht, Matth. 26, 72.
Wahrlich, dieser Mensch ist GOttes Sohn gewesen, Marc. 15, 39. Luc. 23, 47.
Der Mensch ist nicht von GOtt, dieweil er den Sabbath nicht hält, Joh. 9, 16.
Es wäre gut, daß Ein Mensch würde umgebracht für das Volk, Joh. 18, 14.
Sehet, welch ein Mensch! Joh. 19, 5. (In Pilatus Sinn: welch ein **Mitleiden erregender Mensch**! Im christlichen Sinn: **welch ein heilig leidender, unvergleichbarer, Allen Ehrfurcht und Liebe gebietender, das Herz hinnehmender Mensch**!)
Denn so an Eines Sünde Viele gestorben sind, so ist vielmehr GOttes Gnade und Gabe Vielen reichlich widerfahren, durch die Gnade des einigen Menschen, JEsu Christi, Röm. 5, 15.
Sintemal durch einen Menschen (Adam) der Tod, und durch Einen Menschen (Christum) die Auferstehung der Todten kommt, 1 Cor. 15, 21.
Der erste Mensch ist von der Erde und irdisch; der andere Mensch ist der HErr vom Himmel, ib. v. 47.
Sondern äußerte sich selbst rc., Phil. 2, 7. (S. **Aeußern**.)
Denn es ist Ein GOtt und Ein Mittler zwischen GOtt und den Menschen, nämlich der Mensch Christus JEsus, 1 Tim. 2, 5.

Menschen-Dieb, -Fischer rc.

§. 1. Wie der **Diebstahl** eine große Sünde, so ist den **Menschendieben**, 1 Tim. 1, 10. (s. **Gericht** §. 9.) mit Recht die Todesstrafe zuerkannt, 2 Mos. 21, 16.

§. 2. **Menschenfischer**, Matth. 4, 19. sind die Apostel und andere Diener des göttlichen Worts, welche aus dem weiten Weltmeer mit dem Netz des Gesetzes und des Evangeliums die Menschen fangen und Christo zuführen.

§. 3. **Menschengebote** sind solche, welche von den Menschen wider 5 Mos. 4, 2. (s. **Darzuthun** §. 2.) ausgesonnen werden, Col. 2, 22. Tit. 1, 14.

Denn er (Ephraim) hat (es so haben wollen, indem er) sich gegeben auf Menschen Gebot, Hos. 5, 11. sowohl Jerobeams Kälberdienst, 1 Kön. 12, 28. als Ahabs Baalsdienst, 1 Kön. 18, 18.
Aber vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren solche Lehren, die (nichts denn) Menschengebote sind, Matth. 15, 9. Esa. 29, 13.

§. 4. **Menschengriffel**, Esa. 8, 1. (S. **Griffel**.)

§. 5. **Menschenhülfe**. Alles, was menschlicher Witz, Macht auszuführen gedenkt, um sich oder einen Andern aus der Noth zu erretten.

Schaffe uns Beistand in der Noth; denn Menschenhülfe ist kein nütze, Ps. 60, 13. 108, 13.

§. 6. **Menschenhüter**. GOtt hütet und erhält uns nicht allein (s. **Behüten** §. 2.), sondern giebt auch auf unsre Gedanken, Worte und Werke genau Acht, merkt und behält sie, Sprw. 24, 12.

Habe ich gesündiget, was soll ich dir thun, o du Menschenhüter! Hiob 7, 20. vergl. Ps. 121, 4.

§. 7. **Menschenkind**. Alle, die da geboren von dem ersten geschaffenen Menschen, Weish. 7, 1. Christi Gestalt wird elender sein, als der geringsten Leute, Esa. 52, 14.

GOtt ist nicht ein Mensch, daß er lüge, noch ein Menschenkind, daß ihn etwas gereue, 4 Mos. 23, 19.
Du allein erkennest die Herzen der Menschenkinder, 2 Chr. 6, 30.
Wie vielweniger ein Mensch, die Made, und ein Menschenkind, der Wurm, Hiob 25, 6.
Seine Augenlieder prüfen die Menschenkinder, Ps. 11, 4.
Hilf, HErr, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschenkindern, Ps. 12, 2.
Wie theuer ist deine Güte, GOtt, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen, Ps. 36, 8.
Du (Christus) bist der Schönste unter den Menschenkindern, Ps. 45, 3.
Der du die Menschen lässest sterben — kommet wieder (kehret wieder dahin, 1 Mos. 3, 19.) ihr Menschenkinder, Ps. 90, 3.
Die sollen dem HErrn danken um seine Güte — die er an den Menschenkindern thut, Ps. 107, 8.
Die Erde hat er den Menschenkindern gegeben, Ps. 115, 16.
Daß den Menschenkindern deine Gewalt kund werde, Ps. 145, 12.
Meine Lust ist bei den Menschenkindern, Sprw. 8, 31.
Solche unselige Mühe hat GOtt den Menschenkindern gegeben, daß sie sich darinnen müssen quälen, Pred. 1, 13.
Wohl dem Menschen, der solches thut, und dem Menschenkind, der es fest hält. Esa. 56, 2.
Deine Augen stehen offen über alle Wege der Menschenkinder, Jer. 32, 19.
Du Menschenkind, ich habe dich zum Wächter gesetzt über das Haus Israel, Ezech. 3, 17.

§. 8. **Menschenlehre** ist die unnütze und von geistlicher Lebenskraft leere pharisäische Lehre, Col. 2, 8. 22.

§. 9. **Menschenmist**, Ezech. 4, 12. 15.

§. 10. **Menschenruthe**, 2 Sam. 7, 14. (S. **Missethat**.)

§. 11. **Menschensohn**. Christus ist Marias Sohn, diese hat ihn, da sie von keinem Manne wußte, durch Ueberschattung des heiligen Geistes empfangen und also wundervoll zur Welt geboren. Er wird über 80 mal, am häufigsten von sich selbst, so in der Schrift genannt. Und obgleich der Ausdruck nach dem Aramäischen nicht mehr bedeutet, als: **Mensch**, so heißt doch Christus so nicht bloß wegen seiner wahren Menschheit, und weil er sich ganz zur menschlichen Niedrigkeit, doch ohne Sünde herabgelassen; sondern er nennt sich so mit sichtbarer Beziehung auf Daniel 7, 13. vergl. Joh. 12, 34. als **Messias**, als Heiland der Menschen, als der Mensch *κατ᾽ ἐξοχήν*, als der Einzige, der ganz so ist, wie er sein soll, als das Vorbild der Menschheit.

Aber des Menschensohn hat nicht, da er sein Haupt hinlege, Matth. 8, 20.
Auf daß ihr aber wisset, daß des Menschensohn Macht habe, Sünde zu vergeben rc., Matth. 9, 6.
Des Menschensohn ist ein Herr, auch über den Sabbath, Matth. 12, 8.
Wer etwas redet wider des Menschensohn, dem wird es vergeben; aber wer etwas redet wider den heiligen Geist, dem wird es nicht vergeben, weder in dieser noch in jener Welt, Matth. 12, 32. Luc. 12, 10. (S. **Sünde** §. 17.)
Also wird des Menschensohn drei Tage und drei Nächte unten in der Erde sein, Matth. 12, 40.
Wer sagen die Leute, daß des Menschensohn sei? Matth. 16, 13.
Denn es wird je geschehen, daß des Menschensohn komme in der Herrlichkeit seines Vaters rc., ib. v. 27. c. 25, 31.
Des Menschensohn ist gekommen, selig zu machen, das verloren ist, Matth. 18, 11.
Gleichwie des Menschensohn ist nicht gekommen, daß er ihm dienen lasse rc., Matth. 20, 28.
Also wird auch sein die Zukunft des Menschensohnes, Matth. 24, 27.
Des Menschensohn wird kommen zu einer Stunde, die ihr nicht meinet, ib. v. 44.
Darum wachet, denn ihr wisset weder Tag noch Stunde, in welcher des Menschensohn kommen wird, Matth. 25, 13.
Des Menschensohn wird überantwortet werden, daß er gekreuziget werde, c. 26, 2. Marc. 9, 31.
Des Menschensohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben steht; doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschensohn verrathen wird, Matth. 26, 24. Marc. 14, 21.
Von nun an wird es geschehen, daß ihr sehen werdet des Menschensohn sitzen zur Rechten der Kraft, und kommen in den Wolken des Himmels, Matth. 26, 64.
Des Menschensohn muß viel leiden, Marc. 8, 31.
Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, der Menschen Seelen zu verderben, sondern zu erhalten, Luc. 9, 56.
Wer mich bekennet vor den Menschen, den wird auch des Menschensohn bekennen vor den Engeln GOttes, Luc. 12, 8.
Doch wenn des Menschensohn kommen wird rc., Luc. 18, 8. (S. **Glaube** §. 11.)
Des Menschen Sohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, das verloren ist, Luc. 19, 10.
Alsdann werden sie sehen des Menschensohn kommen in den Wolken mit großer Kraft und Herrlichkeit, Luc. 21, 27.
So seid nun wacker allezeit — zu stehen vor des Menschensohn, v. 36.
Juda, verräthest du des Menschensohn mit einem Kuß? c. 22, 48.
Ist vom Himmel hernieder gekommen, Joh. 3, 13.
Und wie Moses in der Wüste eine Schlange erhöhet hat, also

muß des Menschensohn erhöhet werden (am Kreuz), Joh. 3, 14.
Und hat ihm Macht gegeben, auch das Gericht zu halten, darum (so fern) daß er des Menschensohn ist, Joh. 5, 27. (Eben weil er Mensch ist, des Menschen Zustand aus eigner Erfahrung kennt, der Heiland und das Vorbild Aller ist, ist er auch am geeignetsten, Richter der Menschen zu sein.)
Wie sagest du denn, des Menschensohn muß erhöhet werden? Wer ist dieser Menschensohn? Joh. 12, 34.
Ich sehe den Himmel offen, und des Menschensohn zur Rechten GOttes stehen, A.G. 7, 55.
Und mitten unter den sieben Leuchtern Einen, der war eines Menschensohn gleich ꝛc., Offb. 1, 13.

§. 12. **Menschentage**, Jer. 17, 16. d. i. die elende Zeit, dergleichen Jeremias in seinem Amte viel gehabt, hat er nicht begehret, denn, sagt er, du hast mir auch das Amt wider meinen Willen c. 1, 6. anbefohlen. (Richt.: **Den unheilvollen Tag, das unheilbare, unabwendbare Elend, das ich habe verkündigen müssen, habe ich nicht herbeigewünscht.**)

§. 13. **Menschenverstand**: natürliche oder tückische Arglist nach Art der Kinder dieser Welt, Sprw. 30, 2. (A.: ich bin ungelehrt, ungebildet und weiß nichts, nämlich ohne göttliche Erleuchtung.)

§. 14. **Ich bewahre mich vor Menschenwerk**, Ps. 17, 4. Ich hüte mich, indem ich dein Wort vor Augen habe, vor bösen Mordgedanken gegen den Saul, wenn der Satan sie mir eingiebt. And. vor Menschenwerk in der Verkehrung deines Wortes; ich hüte mich vor dem Verfahren des Durchbrechers, der dein Wort frevelhaft verletzt. And.: dem (eiteln) Beginnen der Menschen wird geschehen nach deinem Worte; es wird vereitelt werden.

§. 15. **Menschenwort**. Eine bloß von Menschen erfundene Lehre, 1 Theß. 2, 13.

Menschlich

Was durch menschliche Kraft und Nachdenken errungen ist, 1 Cor. 2, 4. 13. Der von Menschen angestellte (Gerichts-) Tag, 1 Cor. 4, 3. die **Weisheit**, Jac. 3, 15. die dem Ehrgeiz, die dem Sectengeiste dient, stammt aus dem beschränkten und verderbten menschlichen Verstande und verführt, 1 Cor. 2, 6. 7. 14.

Das Tichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf, 1 Mos. 8, 21.
Das menschliche (verständige) Herz soll von ihm genommen werden, Dan. 4, 13. c. 7, 4.
Ich ließ sie ein menschliches (erträgliches) Joch ziehen, Hos. 11, 4.
Du meinest nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist, Matth. 16, 23.
Ich muß menschlich davon reden (das Heilige mit menschlichen Verhältnissen vergleichen), Röm. 6, 19.
Menschliche Versuchung (den menschlichen Kräften angemessene), 1 Cor. 10, 13.
Das Evangelium ist nicht menschlich (richtet sich nicht nach Menschen), Gal. 1, 11.

Mephiboseth

Mundschande. I) Der Sohn Jonathans, 2 Sam. 4, 4. c. 9, 6. II) ein Sohn Sauls, 2 Sam. 16, 1. c. 19, 24. c. 21, 8.

1. Merajoth; 2. Merari

1) **Bitterkeit.** a) Ein Sohn Serajas, 1 Chr. 7, 6. b) ein Sohn Ahitobs, 1 Chr. 10, 11. 2) Der dritte Sohn Levis, 1 Mos. 46, 11. von welchem die **Merariter**, 4 Mos. 3, 17. ingleichen der Judith Vater, Jud. 8, 1.

Mercurius

Ein Bote. GOtt der Gewerbschaft und auch Beredtsamkeit, A.G. 14, 12.

1. Meriba; 2. Meribaal

1) **Widersprechen.** Der Ort, wo Israel wegen des Wassers mit Moses zankte, 2 Mos. 17, 7. Ps. 95, 8. II) **Dem HErrn widerspenstig.** Der Zuname Mephiboseths, 1 Chr. 9, 34.

Merken

§. 1. I) **Von Menschen a)** Acht geben, im Gedächtniß behalten (siehe **Aufmerken** §. 1.), Hiob 13, 6.

Wenn ich es merke (überlege), so fürchte ich mich vor ihm, Hiob 23, 15.
Wer kann merken, wie oft er fehlet? Ps. 19, 13.
Merket doch, ihr Narren unter dem Volk, Ps. 94, 8.
Ich merke auf deine Zeugnisse, Ps. 119, 95.
Mein Sohn, merke auf mein Wort, Sprw. 4, 20. auf meine Weisheit, c. 5, 1. auf die Rede meines Mundes, c. 7, 24.
Merket, ihr Albernen den Witz, Sprw. 8, 5.
Das ist des Klugen Weisheit, daß er auf seinen Weg merket, Sprw. 14, 8. 15. vergl. Eph. 5, 15.
Böse Leute merken nicht auf das Recht, Sprw. 28, 5.
Du böse Art, merke auf (siehe dich um in) des HErrn Wort, Jer. 2, 31.
Höre gerne GOttes Wort, und merke die guten Sprüche der Weisheit, Sir. 6, 35.

§. 2. b) Aus einem gewissen Kennzeichen erkennen, augenscheinlich sehen, daß dies und jenes so und so sei (S. **Erkennen** §. 2. 4.), 5 Mos. 18, 21. Jos. 3, 10. Richt. 6, 37.

HErr, HErr, wobei soll ich es merken, daß ich es besitzen werde? 1 Mos. 15, 8.
Dabei sollt ihr merken, daß mich der HErr gesandt hat, 4 Mos. 16, 28.
Saul merkte, daß der HErr mit David war, 1 Sam. 18, 28.
Nun merke (erfahre) ich, daß der HErr seinem Gesalbten hilft, Ps. 20, 7.
Dabei merke ich, daß du Gefallen an mir hast, Ps. 41, 12.
Anfechtung lehret auf das Wort merken (aus der Erfahrung verstehen), Esa. 28, 19.
Und an dem (c. 1, 6 ff.) merken wir, daß wir ihn (recht heilsam) kennen, so wir seine Gebote halten, 1 Joh. 2, 3.

§. 3. c) Verstehen, Esa. 44, 18. Matth. 15, 17.

Höret es und verstehet es nicht; sehet es und merket es nicht (ihr werdet es hören und sehen, aber doch nicht verstehen), Esa. 6, 9.
Ephraim ist wie eine verlockte Taube, die nichts merken will, Hos. 7, 11.
Durch den Glauben merken wir, daß die Welt durch GOttes Wort fertig ist, Ebr. 11, 3.

§. 4. II) Von GOtt, welcher a) das Verborgne des Herzens erkennt, und nach seiner gnädigen Fürsorge Alles regiert; b) Acht giebt und aufmerkt. (S. **Aufmerken** §. 2.)

Der HErr ist ein (allwissender) GOtt, der es merket, und läßt solches Vornehmen nicht gelingen, 1 Sam. 2, 3.
Wenn ich sündige, so merkest du es bald, Hiob 10, 14.
HErr, höre meine Worte, merke auf meine Rede, Ps. 5, 2. merke auf mein Geschrei, Ps. 17, 1. auf mein Gebet, Ps. 61, 2. auf die Stimme meines Flehens, Ps. 86, 6. Ps. 130, 2. auf meine Klage, Ps. 142, 7.
Meinest du nicht, der die Herzen weiß, merket es? Sprw. 24, 12.
Der HErr merket es und höret es ꝛc., Mal. 3, 16.

§. 5. III) Von Christo, Matth. 26, 10. Marc. 12, 15. Joh. 6, 15. 61.

Da nun JEsus merkte ihre Schalkheit, Matth. 22, 18.
Da aber JEsus ihre Gedanken merkte, Luc. 5, 22.

1. Merob; 2. Merodach

1) **Zänkerin.** Sauls Tochter, 1 Sam. 14, 49. c. 18, 17. 19. 2) **Bittere Zerstoßung.** König zu Babel, Esa. 39, 1. Jer. 50, 2.

1. Merom; 2. Meros

1) **Höhe.** Eine See im Lande Canaan, Jos. 11, 5. 7. 2) **Heimlichkeit.** Eine Stadt in Galiläa, Richt. 5, 23.

1. Mesa; 2. Mesach

1) **Heiland.** Ein König der Moabiter, 2 Kön. 3, 4. 2) Ein Mitgefangener Daniels, Misaels Zuname, Dan. 1, 7.

1. Mesech; 2. Meselemia

1) **Bogenspanner.** Der sechste Sohn Japhets, 1 Mos. 10, 2. **Unter Mesech,** Ps. 120, 5. d. i. Leute, die den wilden Scythen und räuberischen Arabern gleich (s. **Kedar**). 2) **Des Herrn Friede.** Einer von den Thürhütern im Tempel, 1 Chr. 10, 21.

Mesopotamia

Syrien, das zwischen **zwei Flüssen** liegt, dem **Tigris,** welcher östlich, und dem **Euphrat,** welcher westlich und südlich es begränzt, 1 Mos. 24, 10. c. 28, 2. 5 Mos. 23, 5. A.G. 2, 9. c. 7, 2.

Messen

§. 1. Mit einem Maaß, 2 Mos. 16, 18. Ruth 3, 15. mit der Schnur, 4 Mos. 34, 7. 8. Esa. 44, 13.

Wer misset die Wasser mit der Faust? Esa. 40, 12.
Gegen wen messet ihr mich, dem ich gleich sein soll? Esa. 46, 5. (In was für einem Bilde wollt ihr mich vorstellen, daß eine Gleichheit herauskomme?)
Wer hat zuvor gemessen, wie hoch der Himmel? Sir. 1, 3.
Wer kann seine große Macht messen? Sir. 18, 3.

§. 2. Wenn GOtt seine Gnadenvergeltung und Strafe nach dem Verhalten der Menschen einrichten will, so heißt es:

Mit welcherlei Maaß ihr messet, wird euch gemessen werden, Matth. 7. 2. Luc. 6, 38.

§. 3. Sprw. 5, 21. **GOtt misset gleich ihre** (der Menschen) **Gänge;** hebr. er wägt sie ab, prüft und richtet streng der Menschen Thaten.

§. 4. 1 Kön. 17, 21. **Elias maß sich dreimal über das Kind,** um mit seiner natürlichen Wärme den todten Knaben in etwas zu erwärmen, nicht als wenn das ein Mittel wäre, den Todten zu erwecken, sondern es gefiel GOtt, bei Wunderzeichen jezuweilen ein Mittel zu gebrauchen. Wie z. B. Elisa, 2 Kön. 4, 34. Paulus, A.G. 20, 10. Christus selbst, Marc. 8, 23. gethan.

§. 5. **Sich bei sich selbst messen,** 2 Cor. 10, 12. war eine Ruhmredigkeit der falschen Apostel, die ihre eigne Einbildung zum Maaßstab ihres Verdienstes machten, und sich rühmten, Kirchen gepflanzt zu haben, welche Andere gepflanzt hatten.

Messer

Ein Messer an die Kehle setzen, wenn man bei einem Hohen isset, Sprw. 23, 2. heißt: vorsichtig handeln, seinen Mund bewahren, daß ja nichts, wodurch man in Gefahr gerathen könne, heraus gehe.

Abraham nahm das (Schlacht-)Messer, den Isaac zu schlachten, 1 Mos. 22, 6. 10.
Josua soll die Israeliten mit einem steinernen Messer beschneiden, Jos. 5, 2. 3.
Die Baalspfaffen ritzten sich mit Messern, 1 Kön. 18, 28.
Ließ Salomo von Gold in den Tempel machen, 2 Chr. 4, 22.
Ein Messer wetzt das andere, und ein Mann den andern, Sprw. 27, 17.

Messias

§. 1. **Ein Gesalbter.** Dieser ist Christus, der verheißene und in der Fülle der Zeit im Fleisch erschienene Heiland aller Welt 1) **eigentlich** nach seiner menschlichen Natur, Ps. 45, 8. Ebr. 1, 9. Esa. 61, 1. und durch die Salbung der Könige, Propheten und Priester 2) **vorgebildet.** Wie er denn gesalbt a) zu unserm **Hohenpriester,** welcher sich selbst zum Opfer dargebracht, um GOtt und Menschen durch seine kräftige Fürbitte zu versöhnen; b) zu unserm **Propheten,** weil er uns den Rath und Willen GOttes von unserer Seligkeit verkündigt und den Weg zum Himmel eröffnet; c) zu unserm **Könige,** der uns mit dem Scepter seines heiligen Worts weislich regiert, mächtig wider alle Feinde schützt und endlich in seinem Reich mit ewiger Glückseligkeit begnadigt.

Der versichert ist von dem Messias, 2 Sam. 23, 1. (Ebr. Es spricht David, der hochgestellt ist, als der Gesalbte GOttes, den GOtt durch die Salbung zum König bestätigt hat.)
Wir haben den Messias gefunden, Joh. 1, 41.
Ich weiß, daß der Messias kommt, der da Christus heißt, Joh. 4, 25.

§. 2. **Messianische Weissagungen** sind Vorhersagungen der Zeit einer allgemeinern Verbreitung der wahren Religion, und der Person, durch die es geschehen sollte, des Messias. Das **Dasein** solcher Weissagungen geht aus der längst vor JEsu vorhandenen Erwartung der Juden von einem Messias, aus der Induction so vieler idealischer Schilderungen des A. T., die nur auf den Messias passen, und aus den bestimmten Zeugnissen JEsu, Matth. 13, 16. 17. c. 22, 43. Luc. 10, 24. 25. 18, 31. c. 24, 45. 46. Joh. 5, 45—47. c. 8, 56. hervor, welcher **sonst** nicht mit diesem Ernst eben um der Weissagungen willen die Juden zum Glauben hätte auffordern und ihren Unglauben strafen können. — Ihr **Ursprung** läßt sich nicht aus dem allgemeinen Verlangen nach bessern Zeiten erklären; warum wären denn solche Aussichten von dieser großen religiösen Tendenz dem israelitischen Volke allein eigen geblieben? Sie waren von GOtt selbst geweckt, und waren die wesentliche Grundlage des Glaubens des A. T., als der Periode der Sehnsucht nach dem Heil. — Ihr **Zweck** war schon für die **Zeit des A. T.** wichtig. Sie waren das Licht, welches jenes Dunkel erhellte; eröffneten die Aussicht auf den Untergang der Abgötterei und das siegreiche Vordringen der wahren Gotteserkenntniß, und mußten so im Festhalten am Glauben stärken; sie erweiterten die Herzen durch den Gedanken an einen GOtt, der für alle Völker sorge, und stärkten das Vertrauen auf seine Vorsehung; sie stellten im Messias den Königen und Obrigkeiten ein heiliges Vorbild vor; sie gaben Trost und Hoffnung in schwerem Druck; ja sie bereiteten so die Zeit des Messias selbst vor. **Zur Zeit ihrer Erfüllung** aber wurden sie für Alle, die sie beherzigten und mit der Geschichte JEsu verglichen, ein kräftiger Bestimmungsgrund zum Glauben an Christum. Diesen Gebrauch haben auch Christus und die Apostel von den messianischen Weissagungen gemacht, mit der entschiedensten Ueberzeugung der Wahrheit; nicht aus Bequemung, denn Christus hätte weder vor den Juden und den Aposteln dieses Gewicht darauf legen, noch ihnen einen so durchgreifenden Einfluß auf sein Handeln (das Geweissagte war ihm göttliche Bestimmung, Luc. 22, 22.) einräumen können, wenn er sie nicht für wahre göttliche Weissagungen gehalten hätte. Daraus folgt auch, welche Kraft sie für uns behalten müssen, da sie lauter göttliche Winke und Hinweisungen auf Christum sind, und ihn als den Einzigen auszeichnen, auf welchen GOtt das ganze vorhergehende Zeitalter eine Vorbereitung und Voranstalt hat sein lassen.

§. 3. Wenn die verstockten Juden a) die Entwendung des Scepters vom Stamm Juda, 1 Mos. 49, 10. vergl. Matth. 2, 1 rc. b) den Verfall des Stuhls Davids, Jer. 33, 15. 16. c) die Verwüstung des andern Tempels, Hagg. 2, 8. 10. Mal. 3, 1. vergl. Luc. 2, 22. 46. c. 19, 45 ff. d) die Verstörung Bethlehems, Mich. 5, 1. vergl. Matth. 2, 5. 6. e) die Abschaffung der Opfer und des levitischen Gottesdienstes, Jer. 3, 16. 17. f) und die verflossenen 70 Wochen Daniels, Dan. 9, 24 ff. reiflich zu überlegen sich anschicken wollten, so würden sie nicht mehr so vergeblich auf die Zukunft des Messias hoffen; und wenn sie bedenken wollten, daß bei JEsu von Nazareth, von einer reinen Jungfrau geboren, Esa. 7, 14. vergl. Matth. 1, 18. alle Weissagungen eintreffen, so würden sie gewiß in ein Schrecken vor Christi Zukunft zum Gericht gerathen und, GOtt gebe es, ihre steinernen Herzen erweichen lassen, sich zu belehren.

Messing

Griech. Erz, hellpolirtes, wie Dan. 10, 6. Offb. 1, 15. c. 2, 18. wo es den Glanz der Heiligkeit und die festgegründete Macht Christi andeutet.

Der Maccabäer Bündniß wurde auf messingene Tafeln geschrieben, 1 Macc. 8, 22.

Meßschnur

Wenn GOtt diese über ein Land oder Stadt zieht, 2 Kön. 21, 13. Esa. 34, 11. Ezech. 47, 3. so wird dadurch angezeigt, daß er diese, als ein gerechter Richter, der die Sünder heimsucht, so gewiß einreißen, umkehren und verwüsten lassen wolle, so gewiß und genau man die Gebäude nach der Meßschnur aufzurichten pflegt.

1. Mesulam; 2. Mesulemeth

1) Friedlich. a) Ein Schreiber, 2 Kön. 22, 3. b) ein Sohn Serubabels, 1 Chr. 3, 19 rc. 2) Friedliebend. Manasses Gemahlin, 2 Kön. 21, 19.

1. Methusael; 2. Methusala

1) Todesbegehrer, der Vater Lamechs, 1 Mos. 4, 18. 2) Todespfeil, der Sohn Enochs, der Aelteste unter den Menschen, 1 Mos. 5, 21.

Metze

Eine verdächtige Weibsperson, Bar. 6, 8. Richt. 5, 30.

Meuchelmörder

Für den Anführer solcher Leute wurde Paulus angesehen, A.G. 21, 38.

Micha

Arm, demüthig. I) Ein abgöttischer Ephraimit, Richt. 17, 1 ff. II) Mephiboseths Sohn, 2 Sam. 9, 12. III) der Sohn Jemlas, ein Prophet, 1 Kön. 22, 8. IV) von Maresa, einer von den 12 kleinen Propheten, welcher zeigt, daß, wenn gleich Alles schiene zu Grunde zu gehen, dennoch die Verheißung von Christo solle erfüllt werden. Er trägt in sieben Capiteln vor:

1) Eine Weissagung wider Jacob und Israel, c. 1. 2. 2) wider die ungerechten Regenten, c. 3. 3) eine Trostpredigt von der Geburt des Messias, c. 4, 5. 4) eine Beschreibung der Wohlthaten GOttes und des Undanks des Volks, c. 6. 5) eine Klage über Undank und Androhung der Strafe, c. 7.

Michael

§. 1. Wer ist wie GOtt? a) Der Vater Jethurs, 4 Mos. 13, 14. u. a. m. b) der Name des Erzengels, Dan. 10, 13. Br. Jud. v. 9. Dan. 12, 1. Offb. 12, 7. 8. Daß unter dem Erzengel Michael niemals der unerschaffene Engel Christus JEsus verstanden werde, sondern dieser Name allezeit einen gewissen erschaffenen Erzengel bedeute, zeigen folgende Gründe: a) Ein eigner Name (nomen proprium) wird deswegen gegeben, angenommen und geführt, um dadurch einen Unterschied zu machen; wenn also der Sohn GOttes diesen Namen Michael hatte, so wäre es ein göttlicher Name, der keinem erschaffenen Engel nirgends gegeben werden könnte; b) der Name selbst stimmt hiermit überein. Michael heißt: wer ist wie GOtt? und faßt also dieses vornehmen Engels Demuth und seine Entfernung von aller Selbsterhebung, wie auch die Summe seines Dienstes, und die Richtschnur seiner Verrichtungen in sich; c) bei dem Wortwechsel mit dem Teufel um den Leib Moses erkühnte er sich nicht, ein richterliches Urtheil über jenen zu fällen, sondern sprach: Der HErr strafe dich! Br. Jud. v. 9. Diese nur einem Geschöpfe zukommende Bescheidenheit zeigt, zumal in Vergleichung mit der Stelle 2 Petr. 2, 11. gewiß einen erschaffenen Engel an; d) so mußte Michael mit dem Drachen auch erst streiten, ehe er siegte; der Sohn GOttes aber hatte ihm schon durch seinen Tod alle Macht genommen, Ebr. 2, 14.

§. 2. Das Michaelsfest ist vom Papst Felix im J. 480 gestiftet, auch wir feiern es a) als ein Lehrfest, damit wir nämlich von der heiligen Engel Natur, Amt und Wohlthaten belehrt werden; b) als ein Erinnerungsfest, daß wir unser Leben so einrichten, daß wir des Schutzes der Engel würdig und bei dem Abschied aus dieser Welt unsre Seelen in Abrahams Schooß getragen werden, Luc. 16, 22. c) als ein Trostfest, daß, obschon der brüllende höllische Löwe herumgeht, uns doch die Engel bewachen, Ps. 34, 8 rc.; d) als ein Dankfest, daß uns GOtt so hoch gewürdigt, die Fürsten des Himmels zu unsern Wächtern zu bestellen, Ps. 91, 11. (S. Engel.)

Michal

Lauteres Wasser. Sie hat mit David keine Kinder, und auch vor ihm keinen Mann gehabt, 2 Sam. 6, 23. also waren die 5 Söhne, 2 Sam. 21, 8. nicht ihre eignen, sondern an Kindesstatt angenommene (wie 2 Mos. 2, 20.) von der Merob, die an den Adriel verheirathet, 1 Sam. 18, 19. erzeugte Kinder. Denn da Merob todt, hat Michal deren Kinder zu sich genommen, um sie zu erziehen, und sie so gehalten, daß sie Mutterstelle an ihnen vertrat. Andere: die Merob hatte auch den Namen Michal.)

War die jüngste Tochter Sauls, 1 Sam. 14, 49. wird dem David zum Weibe gegeben, c. 18, 27. schafft den David fort, c. 19, 11. verhöhnt ihn als er vor der Bundeslade tanzt, 2 Sam. 6, 20.

1. Michmas; 2. Middin

1) Armer Dieb. Eine Stadt auf dem Gebirge Ephraim, 1 Sam. 13, 2. c. 14, 5. Esa. 10, 28. 2) Gerichtsstuhl. Eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 61.

Midian

Richter. I) Eine Landschaft in dem steinigten Arabien, deren Hauptstadt auch Midian hieß, 2 Mos.

2, 15. 16. c. 3, 1. c. 18, 1. II) Eine Stadt der Moabiter, 4 Mos. 22, 36. III) Der vierte Sohn Abrahams von der Kethura, 1 Mos. 25, 2. 4. von welchem die **Midianiter**.

Bei welchen Moses ein Fremdling war, 2 Mos. 2, 15. hat GOtt zu vertilgen befohlen, 4 Mos. 31, 2. c. 25, 17. werden von Israel überwunden, 4 Mos. 31, 7. wurden, als sie mächtig über Israel geworden, von Gideon gedämpft, Richt. 6, 1 2c.

Miethen

a) Einen zu etwas dingen. b) Einen durch Versprechungen zu etwas bewegen.

a) Der Hausvater ging aus, Arbeiter in seinen Weinberg zu miethen, Matth. 20, 1.
b) Gemiethetes Scheermesser, Esa. 7, 20. vergl. c. 10, 5.

Miethling

I) Dergleichen lohnsüchtige Lehrer und Seelenhirten, welche nur um Gewinnstes und Genusses willen die Heerde weiden, aber zur Zeit der Noth und Gefahr dieselbe verlassen, schildert Ezechiel c. 34, 1 ff. und Zacharias c. 11, 16. 17. Wenn der Erzhirte von solchen Bauchdienern, die sich nicht zur Hürde machen, Ezech. 13, 5. und nur das Ihre, nicht aber, was Christi ist, Phil. 2, 21. suchen, dereinst von ihrem Amte wird Rechenschaft fordern, so werden sie Jac. 3, 1. desto mehr Urtheil empfangen. II) Einer, der zur Hausmiethe, 2 Mos. 12, 45.

Der Miethling aber fliehet, denn er ist ein Miethling, und achtet der Schafe nicht, Joh. 10, 13. 12.

Milca

Königin. a) Nahors Weib, 1 Mos. 11, 29. c. 22, 20. b) Eine Tochter Zelaphehads, 4 Mos. 26, 33.

Milch

§. 1. I) Dieser weiße, liebliche Nahrungssaft, woraus man Butter macht, ist ein Bild II) der Schönheit, besonders Christi und des III) Ueberflusses von schönen, nützlichen und lieblichen Sachen.

Abraham trug Butter und Milch auf, 1 Mos. 18, 8.
Jael gab dem Sissera Milch zu trinken, Richt. 5, 25.
Wenn man Milch stößt, so macht man Butter daraus, Sprw. 30, 33.
Der Mensch bedarf zu seinem Leben Milch, Sir. 39, 31.
Welcher weidet eine Heerde und isset nicht von der Milch der Heerde? 1 Cor. 9, 7.
2) Seine Augen sind röthlicher, denn Wein, und seine Zähne weißer, denn Milch, 1 Mos. 49, 12. Hohel. 5, 12.
Die Nazaräer waren klärer denn Milch (zeichnen sich vor Allen aus), Klagel. 4, 7.
3) Ein Land, darinnen Milch und Honig fließt, 2 Mos. 3, 8. c. 13, 5. 3 Mos. 20, 24. Ezech. 20, 6 2c.
Sein Melkfaß ist voll Milch (gesegnete Nahrung), Hiob 21, 24.

§. 2. IV) Das Wort GOttes ist die liebliche, reine Speise, wovon die Seele ihre Weide, Nahrung und Erhaltung bis zum ewigen Leben findet, Hohel. 4, 11. (Esa. 28, 9. s. **Entwöhnt** §. 3.) V) Die seelenerquickenden und heilbringenden Wohlthaten, durch Christum erworben.*

Seid begierig nach der vernünftigen (in dem Wort, wodurch ihr c. 1, 23. wiedergeboren werdet, enthaltenen), lautern Milch als die jetzt gebornen Kindlein, auf daß ihr durch dieselbige zunehmet, 1 Petr. 2, 2.
* Kommt her, und kaufet ohne Geld, und umsonst, beides Wein und Milch, Esa. 55, 1.
Und die Hügel mit Milch fließen, Joel 3, 22. (Siehe **Hügel** §. 2.)

§. 3. VI) Die ersten Anfangsgründe des Christenthums, womit die, welche gleichsam noch Kinder in Christo, genährt werden, 1 Cor. 3, 2. Ebr. 5, 12. 13.

Milchlämmlein

Ein Lämmlein, das noch die Muttermilch genoß, opferte Samuel durch die Priester (denn er war nur ein Levit), 1 Sam. 7, 9. um anzuzeigen, daß Israel durch die Buße an GOtt hange, und vor ihm erscheine.

Milcom

Siehe **Malchom**, 1 Kön. 11, 5. 33. 2 Kön. 23, 13.

Milde

I) Einer, der gern austheilt, und auch gern wiedergiebt, was er empfangen. II) Vom Wein, Luc. 5, 39.

Der Gerechte aber ist barmherzig und milde, Ps. 37, 21.

Miletus

Rath. Eine Stadt in Kleinasien, A.G. 20, 15. 17. 2 Tim. 4, 20.

Millo

Wall, Haufen. I) Der Damm, womit Salomo das tiefe Thal, an der Burg der Jebusiter, oder dem Berge Moria, worauf hernach der Tempel gebaut wurde, hat lassen ausschütten und ausfüllen, 1 Kön. 9, 15. II) Die Burg zu Sichem, deren Besatzung den Abimelech mit zum Könige machte, Richt. 9, 6.

Mina

Ein Pfund bei den Ebräern beträgt ohngefähr 300 Reichsthaler, Ezech. 45, 12.

Mindern

Weniger, geringer machen, 2 Mos. 5, 8. 11. 19. Jer. 30, 19.

Miplezeth

Schreckensgott. Ein greulicher schrecklicher Götze. Was es eigentlich gewesen, ist nicht ausgemacht. Vielleicht hat er eine abscheuliche, ja wohl unfläthige Gestalt gehabt, 1 Kön. 15, 13. 2 Chr. 15, 16.

Mirjam

Bitteres Meer.

Aarons Schwester und eine Prophetin, 2 Mos. 15, 20. singt dem HErrn ein Danklied, ib. redet nebst Aaron wider Moses, 4 Mos. 12, 1. wird aussätzig, ib. v. 10. wird wieder aufgenommen, ib. v. 15. stirbt, 4 Mos. 20, 1.

Mischen

Ich mische meinen Trank mit Weinen, Ps. 102, 10. (S. **Asche** §. 3.)
Wehe dir, der du deinem Nächsten einschenkest, und mischest deinen Grimm darunter, Hab. 2, 15.

Missen

Verwahre diesen Mann, wo man seiner wird (ver-)missen, so soll deine Seele an statt seiner Seele sein, 1 Kön. 20, 39.

Missethat

§. 1. I) Die Handlung, bei welcher man vom Gesetz abweicht und fälschlich, untreu und boshaftig a) wider GOtt (Erb- und wirkliche Sünde) und b) wider seinen Nächsten handelt.* II) Die Strafe, welche die Missethat verdient.** Wenn es bei dem Wort Sünde steht, so zeigt es grobe Verbrechen an.

Ich, der HErr, dein GOtt, bin ein eifriger GOtt, der da heimsuchet der Väter Missethat an den Kindern, bis in das dritte und vierte Glied, die mich hassen, 2 Mos. 20, 5. Jer. 32, 18.

Der du bewahrest Gnade in tausend Glied, und vergiebst Missethat, Uebertretung und Sünde, 2 Mos. 34, 7. 4 Mos. 14, 18. 19.
Und ich will ihre Missethat an ihnen heimsuchen, daß das Land seine Einwohner ausspeie, 3 Mos. 18, 25.
Ists uns zu wenig an der Missethat Peors (die unsre Vorfahren an diesem Abgott begangen), Jos. 22, 17.
Ich habe die Missethat gethan; was haben diese Schafe gethan? 2 Sam. 24. 17.
Du bist zu mir herein gekommen, daß meiner Missethat gedacht, und mein Sohn getödtet würde, 1 Kön. 17, 18.
Also starb Saul in (wegen) seiner Missethat, 1 Chr. 11, 13.
Und traten hin, und bekannten ihre Sünde, und ihrer Väter Missethat, Neh. 9, 2.
Wenn ich sündige, so merkest du es bald, und läßt meine Missethat nicht ungestraft, Hiob 10, 14.
Deine Bosheit ist zu groß, und deiner Missethat ist kein Ende, Hiob 22, 5.
Um deines Namens willen, HErr, sei gnädig meiner Missethat, die da groß ist, Ps. 25, 11.
Wohl dem Menschen, dem der HErr die Missethat nicht zurechnet, Ps. 32, 2.
Darum bekenne ich dir meine Sünde und verhehle meine Missethat nicht, ib. v. 5. Ps. 38, 19.
Wasche mich wohl von meiner Missethat und reinige mich von meiner Sünde, Ps. 51, 4. denn ich erkenne meine Missethat und meine Sünde ist immer vor mir, ib. v. 5.
Er war barmherzig, und vergab die Missethat, und vertilgte sie nicht, Ps. 78, 38.
Gedenke nicht unserer vorigen Missethat, Ps. 79, 8. Tob. 3, 3.
Unsere Missethat stellest du vor dich, Ps. 90, 8.
Und vergilt uns (Bußfertigen) nicht nach unserer Missethat, Ps. 103, 10.
Seiner Väter Missethat müsse gedacht werden vor dem HErrn, Ps. 109, 14.
Durch Güte und Treue wird Missethat versöhnet, Sprw. 16, 6.
Wer seine Missethat läugnet, dem wird es nicht gelingen, Sprw. 28, 13.
O wehe des sündigen Volks, des Volks von großer Missethat, Esa. 1, 4.
Richtet zu, daß man seine Kinder schlachte, um ihrer Väter (denen sie nachgefolget und gleich geworden) Missethat willen, Esa. 14, 21.
Ich vertilge deine Missethat, wie eine Wolke, und deine Sünde, wie den Nebel, Esa. 44, 22.
Allein erkenne deine Missethat, daß du wider den HErrn, deinen GOtt, gesündiget hast, Jer. 3, 13.
Eure Missethaten hindern solches, und eure Sünden wenden solches Gut von euch, Jer. 5, 25.
Ach, HErr, unsere Missethaten haben es ja verdient, aber hilf doch um deines Namens willen, Jer. 14, 7.
HErr, wir erkennen unser gottloses Wesen, und unsere Missethat, ib. v. 20.
Ihre Missethat ist vor meinen Augen unverborgen, Jer. 16, 17.
Was schreiest du über deinen Schaden — habe ich dir doch solches gethan um deiner großen Missethat — willen, Jer. 30, 15.
Ein Jeglicher wird um seiner Missethat willen sterben, Jer. 31, 30.
Ich will ihnen ihre Missethat vergeben und ihrer Sünde nicht mehr gedenken, ib. v. 34.
Und will sie reinigen von ihrer Missethat, damit sie wider mich gesündiget haben, Jer. 33, 8.
Siehe, das war deiner Schwester Sodom Missethat, Ezech. 16, 49.
Du bist gefallen um deiner Missethat willen, Hos. 14, 2.
Wo ist ein solcher GOtt, wie du bist? der die Sünde vergiebt, und erläßet die Missethat den Uebrigen seines Erbtheils, Mich. 7, 18.
Er wird sich unserer wieder erbarmen, unsere Missethat dämpfen, und alle unsere Sünden in die Tiefe des Meers werfen, ib. v. 19.
Reinige dein Herz von aller Missethat, Sir. 38, 10.
Was ist das für ein Ruhm, so ihr um Missethat willen Streiche leidet, 1 Petr. 2, 20.
* GOtt hat die Missethat deiner Knechte gefunden, 1 Mos. 44, 16. (Wir erkennen die Strafe GOttes über uns.)
Lieber, so vergieb deinen Brüdern die Missethat und ihre Sünde, daß sie so übel gethan, 1 Mos. 50, 17.
Ist eine Missethat in mir, so tödte du mich, 1 Sam. 20, 8.
Ach, mein HErr, mein sei diese Missethat (ich will die Strafe dafür leiden), 1 Sam. 25, 24.
So wahr der HErr lebet, es soll dir nicht zur Missethat gerathen, 1 Sam. 28, 10.
Räche nicht allzu genau alle Missethat, Sir. 10, 6.
** Daß du auch umkommest in der Missethat dieser Stadt, 1 Mos. 19, 15.
Daß diese Missethat des Hauses Eli nicht soll versöhnet (die zeitliche Strafe nicht abgewendet) werden, 1 Sam. 3, 14.
Und nun, HErr, nimm weg die Missethat deines Knechtes, denn ich habe sehr thöricht gethan, 2 Sam. 24, 10.

Meine Gestalt ist verfallen vor meiner Missethat, Ps. 31, 11.
Unsere Missethat drücket uns hart, Ps. 65, 4.
Die Missethat des Gottlosen wird ihn fangen, Sprw. 5, 22.
Was gilt es, ob euch diese Missethat soll vergeben werden, bis ihr sterbt (sie soll ganz gewiß noch vor eurem Ende gestraft werden), Esa. 22, 14.
Fliehet aus Babel, damit ein Jeglicher seine Seele errette, daß ihr nicht untergehet in ihrer Missethat, Jer. 51, 6.
Die Missethat der Tochter meines Volks ist größer, denn die Sünde Sodoms, Klagel. 4, 6.
Unsere Väter haben gesündigt und sind nicht mehr vorhanden, und wir müssen ihre Missethat entgelten, Klagel. 5, 7.
So lange bis sich deine Missethat gefunden hat (und zur Strafe zeitig geworden ist), Ezech. 28, 15.
Unsere Sünden und Missethat liegen auf uns, daß wir darunter vergehen, wie können wir denn leben? Ezech. 33, 10.

§. 2. Klagel. 4, 22. **Deine Missethat hat ein Ende,** d. i. du hast Heimsuchung und Strafe genug empfangen, vergl. Esa. 40, 2. Gleichwie aber auf neue Sünden neue Strafen erfolgen müssen, so wird den Juden Matth. 23, 35. Luc. 19, 44. nicht sowohl ein abermaliges Wegführen, als vielmehr der Garaus der Stadt und des Gottesdienstes angedroht.

§. 3. **Missethat tragen,** I) gestraft werden, 3 Mos. 19, 8. c. 20, 17. 19. 4 Mos. 5, 31. Ezech. 14, 10. II) die Sünde Andrer versöhnen. Aaron trug die Sünde des Volks, 2 Mos. 28, 38. 43. 3 Mos. 16, 22. 4 Mos. 18, 1. 23. und brachte Opfer für Andere, diese zu versöhnen, und auf den Bock wurde die Missethat gelegt, 3 Mos. 16, 21. 22. Von beiden ist Christus das allerheiligste Gegenbild, der die Sünde der ganzen Welt auf sich genommen, versöhnt und hinlänglich dafür genug gethan.

Ja, mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden (daß ich dir in Knechtsgestalt dienen müssen, Phil. 2, 7. 8.) und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten, Esa. 43, 24.
Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen, Esa. 53, 5. 8.

§. 4. 2 Sam. 7, 14. **Wenn er eine Missethat thut** rc. Diese Worte können nicht eigentlich von Christo verstanden werden, als welcher unsere Sünden getragen, für uns zur Sünde gemacht sei, 2 Cor. 5, 21. (s. **Machen** §. 3.), sondern sie beziehen sich auf Salomo.

Mist

Vom Opfervieh mußte aus dem Lager geschafft werden, 2 Mos. 29, 14. 3 Mos. 4, 11.
Der Gottlosen Leichname sollen zu Mist werden, Jer. 9, 22. c. 16, 4. c. 25, 33.
Die Einwohner zu Jerusalem sollen ihren eigenen Mist fressen, Esa. 36, 12.
Gerstenkuchen mit Menschenmist gebacken, Ezech. 4, 12. (S. Backen.)

Mistthor

Durch welches der Unflath aus der Stadt geschafft wurde, Neh. 2, 13. c. 3, 13. 14.

Mißbrauchen

§. 1. Obgleich der unrechte und sündliche Gebrauch einer Sache wider Gebot, Willen und Absicht GOttes läuft, so ist doch nichts gewöhnlicher. Wie oft führen die eitlen Menschen den Namen GOttes und JEsu zur Unzeit im Munde! Wie ziehen freche und sichere Gemüther nicht die heilige Schrift herum? Alle irrige Lehrer suchen darin ihre Zuflucht. Weltkinder ziehen sie zum Spott und zur Beschönigung ihrer Laster an; z. B. ein wüster Jüngling, Pred. 11, 9. ein üppiger Tänzer, 2 Sam. 6, 15. 16. ein Flucher, des Petrus Verschwören rc. Wie werden nicht die von GOtt dem Menschen verliehenen Gaben, Wollust, Ehr- und Geldgeiz zu befördern, angewendet? Wie werden sie zur Erhaltung des Lebens nicht verpraßt und

verschlemmt? Dessen ungeachtet aber bleibt GOttes Name hehr und heilig, Ps. 111, 9. und in JEsu sollen sich beugen Aller Knie, Phil. 2, 10. Die heilige Schrift bleibt eine Kraft GOttes, selig zu machen, Röm. 1, 16. und der Mißbrauch alles dessen, was wir von dem Geber alles Guten haben, kann den guten Gebrauch nicht aufheben.

Du sollst den Namen des HErrn, deines GOttes nicht mißbrauchen, 2 Mos. 20, 7.

Und die dieser Welt brauchen, daß sie derselben nicht mißbrauchen, 1 Cor. 7, 31.

§. 2. Der Mißbrauch ist viererlei a) der **Vernunft**, wo man besonders in Religionssachen zu falschen Schlüssen geneigt ist. Es ist dasjenige Laster des Verstandes unheiliger Christen, wo ihre Seelenkräfte geübt, fertig und geschickt sind, gewisse Sätze zum Grunde zu legen, mit einander zu verbinden und daraus einen falschen Schluß zu ziehen, welcher den Unglauben und das gottlose Leben befördert, 2 Cor. 10, 3. 5. Eph. 2, 3. Jac. 1, 22. im gr. T. Ein solcher Mensch, welcher die falschen Vernunftschlüsse seine Lehrer im Glauben und im Leben sein läßt, hat GOtt zum Feinde, und nichts als Unfriede, Gemüthsunruhe, ein nagendes Gewissen. Und nichts als ein ewiges Elend ist das Ende seiner Raisonnements, Röm. 8, 7. 8. b) des **heiligsten Namens GOttes**, 1) überhaupt, wenn man ohne Ehrerbietung an GOtt gedenkt, den Namen GOttes oder JEsu liederlich im Munde hat, ohne Andacht betet, singt, GOttes Wort liest, hört, beichtet, zum heiligen Abendmahl geht; 2) insbesondere, α) durch Fluchen, β) Schwören aus Rachgier, Liederlichkeit und Aberglauben, γ) Zaubern, δ) Lügen und Trügen. Ist eine erschreckliche Sünde, Ps. 5, 7. c) **der heiligen Schrift**, wo man 1) theils die Sündenfälle der Heiligen zu Beschönigung seiner Abweichungen anführt; 2) theils die Worte der heiligen Schrift verdreht, und ihnen einen solchen Sinn andichtet, als man zu Behauptung irriger Lehren und Bemäntelung seines unheiligen Lebens für nöthig erachtet. Siehe Speners gerettete Sprüche heiliger Schrift; und 3) der übrigen Gnadenmittel, des Sacraments der heiligen Taufe und des heiligen Abendmahls (wovon der Beichtstuhl nicht auszuschließen, indem derselbe ebenfalls sehr gemißbraucht wird), sich ungeschickt und in böser oder keiner guten Absicht bedient; d) **der Welt**, wenn man also damit umgeht, als wäre man nur zu den sichtbaren Dingen dieser Welt erschaffen, und daher mit Versäumung der unsterblichen Seele und mit Hintansetzung GOttes, das Herz daran hängt, und eine subtile aber doch verdammliche Abgötterei damit treibt, wovor Paulus warnt, 1 Cor. 7, 31. e) der **Leibeskräfte**, wenn man sie zu Waffen der Ungerechtigkeit macht, Röm. 6, 13. f) **der christlichen Freiheit**, 1 Petr. 2, 16. wenn man seine Sünden wie die Fanatiker mit derselben entschuldigt. Es ist keine Wohlthat GOttes, die nicht dem Mißbrauch unterworfen wäre.

Mißfallen

Ein Ekel, welcher mit einer Reue verknüpft.

Und werdet Mißfallen haben über alle eure Bosheit, die ihr gethan habt, Ezech. 20, 43.

Mißhandeln

Wider einen Menschen 1 Mos. 31, 36. oder GOtt boshaftig, untreu und fälschlich handeln, Esa. 43, 27. c. 66, 24.

Wir haben mißgehandelt und sind gottlos gewesen, Ps. 106, 6. Jud. 7, 19.

Mißhellig

Uneinig, A.G. 28, 25.

Mißtrauen

§. 1. Daß der Mensch an GOttes Wahrheit, Güte, Allmacht, Hülfe und Fürsorge zweifelt, dadurch thut er seinem Schöpfer und Erhalter große Unehre an. Denn GOtt lügt nicht, Ebr. 6, 18. er will und kann helfen, Esa. 59, 1. Luc. 1, 37. und sorgt auch für das Vieh, Ps. 147, 9. siehe Matth. 6, 28 f.

Und erscheinet denen, die ihm nicht mißtrauen, Weish. 1, 2.

§. 2. Unvernünftig und höchst schädlich, 2 Kön. 7, 2. Jer. 17, 5. ist es demnach, GOttes Gebot, Sprw. 3, 5. Ebr. 10, 35. aus den Augen setzen, und sich nicht auf den verlassen, der Alles sättigt mit Wohlgefallen. Ein unseliger und widernatürlicher Zustand für ein Kind, seinem Vater nicht zu trauen, von dessen Hand es ganz und gar abhängt. Wirf also dein Anliegen auf den HErrn! Ps. 55, 23.

§. 3. Es giebt auch ein gerechtes und wohlgegründetes Mißtrauen gegen GOtt, das ist die gerechte Sorge des Bösewichts, daß GOtt seiner nicht in Gnaden gedenke. Auch der erweckte Sünder geräth im Anfange seines Laufs oft in ein Mißtrauen und in Zweifelmuth, doch Einer gefährlicher als der Andere, Matth. 19, 16—25. a) wenn er hört, daß er sich selbst, die Seinigen, und alles Irdische verleugnen soll; b) wenn er die Tiefe und Größe seines Sündenelends einsieht; c) wenn er bedenkt, mit was für Gewalt und List der Teufel die Seelen zu halten sucht; d) wenn er sich mit vielen fleischlichen Freunden und Verwandten umringt sieht; e) wenn er seine Unwürdigkeit recht fühlt; f) wenn er an das viele Leiden der Frommen gedenkt; und g) wenn er besorgt, er werde doch nicht bis an das Ende beharren. Dieses Mißtrauen ist zu besiegen, 1) durch Gebet; 2) Betrachtung des erschrecklichen Unglücks, welches mit der Zaghaftigkeit verknüpft ist, Offb. 21, 8. 3) durch einen standhaften Entschluß, das Werk der Bekehrung auf den Beistand der göttlichen Kraft zu wagen, und anzugreifen, Sir. 49, 4. 4) und durch Vorstellung der gesegneten Beispiele der Seelen, welche alle Hindernisse durch GOttes Gnade glücklich besiegt haben und gründlich bekehrt worden sind, als: Petrus, Paulus rc. So wie das falsche, unlautere, getheilte Herz nothwendig mißtrauisch gegen GOtt macht; so wird der Mensch in dem Grade frei von allem Mißtrauen, in welchem er ganz die Liebe GOttes in Christo erkennt, und sich GOtt ungetheilt ergiebt.

Mit-

Mitältester, der, welcher einerlei Kirchenamt und Würde mit dem andern hat, 1 Petr. 5, 1.

Mitdiener, der am Evangelio Christi gleichen Dienst thut, Col. 1, 7.

Mit eingeleibt. S. **Einleiben**.

Miterbe, der, welchen Christus in die Gemeinschaft des Gnaden- und ewigen Erbes aufgenommen.

Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich GOttes Erben, und Miterben Christi, Röm. 8, 17.

Weiber sind Miterben des ewigen Lebens, 1 Petr. 3, 7. Heiden, Miterben, Eph. 3, 6.

Mitgebundener, Gefangener, Röm. 16, 7. Col. 4, 10. Philem. 23. Aufrichtige Christenliebe sieht das Elend der Andern als ihr eignes an.

Gedenket der Gebundenen, als die Mitgebundene, Ebr. 13, 3.

Mitgenoß, der mit dem Andern an einem Dinge gleichen Theil hat, Eph. 3, 6. c. 5, 7. Offb. 1, 9.

Mithelfer nennt Paulus 2 Cor. 6, 1. vornehmlich die, welche im Predigtamt stehen, vergl. v. 4. doch sollen sich auch Zuhörer nicht müßig finden lassen.

Mitknecht, I) welcher nebst einem Andern einerlei Herrn aufwarten muß, Matth. 24, 49. II) welcher GOtt dient. a) Ein Engel, Offb. 19, 10. b) ein Diener am Wort, Col. 4, 7. c) unser Nächster, welcher mit uns Einem HErrn, nämlich GOtt, dient, Matth. 18, 28. 29. 31. 33.

Mitleben a) vom natürlichen Leben, 2 Cor. 7, 3. b) nebst Andern ewiger Freude und Wonne genießen.

Sterben wir mit, so werden wir mit leben, 2 Tim. 2, 11.

Mitleiden, Mitleidig*

§. 1. Diejenige Gemüthsbewegung, wo der Mensch durch Betrachtung der Noth des Andern gerührt und gereizt wird, sein Elend zu mindern, und sein Wohlsein und guten Muth nach Möglichkeit wieder herzustellen.

Wer wird denn Mitleiden mit dir haben? Jer. 15, 5.
Lieber, habt doch Mitleiden mit ihnen, da ihr um sie her wohnet, Jer. 48, 17.
Ninive ist verstört, wer will Mitleiden mit ihr haben? Nah. 3, 7.
Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit, Ebr. 4, 15. c. 5, 2.
Denn ihr habt mit meinen Banden Mitleiden gehabt, Ebr. 10, 34.
* Endlich aber seid allesamt gleich gesinnt, mitleidig, 1 Petr. 3, 8.

§. 2. Sollen wir unsern Nächsten lieben, als uns selbst, so besteht ein rechtes Mitleiden nicht etwa, wie gemeiniglich zu geschehen pflegt, in bloßen Worten, sondern es muß uns recht zu Herzen gehen, Röm. 12, 15. wir müssen uns mit Beihülfe der heiligen Nothdurft annehmen, ib. v. 13. und in die gesegneten Fußtapfen des Samariters treten, Luc. 10, 33. ff. nach a) GOttes Befehl, 1 Petr. 3, 8. b) seinem und Christi Beispiele, Luc. 19, 41. c. 7, 13. c) unserm eignen Zustande. Ein Glied leidet mit dem andern, 1 Cor. 12, 25. 26. Sind wir wahre Glieder, ist das Leben Christi in uns und macht das Leben des Hauptes die Glieder lebendig, so laßt uns Theil nehmen an dem Elend unsers Nächsten, und ihm seine Last tragen helfen. Darin liegt auch der wesentliche Unterschied des bloß natürlichen (unsichern, veränderlichen) und des christlichen Mitleides. Insofern dieses von der Gesinnung abhängt, läßt es sich gebieten, und dem Christen zumuthen, daß es bei ihm habituell werde. (S. Barmherzigkeit.)

Mit-Nehmen, -Raffen

Er (der Reiche) wird nichts in seinem Sterben mit nehmen, Ps. 49, 18.
Der Reiche, wenn er sich legt, wird ers nicht mit raffen, Hiob 27, 19.

Mitstreiter

Der in gleicher Gefahr mit einem vor dem Feinde steht, und gleiche Ritterschaft übt, Phil. 2, 25. Epaphroditus kämpfte treulich mit fürs Evangelium.

Mittag

§. 1. I) Die Mitte des Tages, wo das meiste Licht und Hitze ist, 1 Kön. 18, 26. 29. 2 Kön. 4, 20.

Des Abends, Morgens und Mittags will ich heulen und klagen, Ps. 55, 18.
Vor der Seuche, die im Mittag verderbet (bei der größten Hitze ihre meiste Wirkung hat), Ps. 91, 6.

§. 2. II) Ein Bild offenbarer und klarer Sachen, Hiob 5, 14. Ps. 37, 6. III) eines glückseligen Zustands,* Esa. 58, 10. (Amos 8, 9. ist eine Beschreibung äußerlicher Noth.)

Und wirst tappen im Mittag (irren in klaren Sachen), 5 Mos. 28, 29.
* Und die Zeit deines Lebens wird aufgehen, wie der Mittag, Hiob 11, 17.

§. 3. IV) Die Gegend und Länder gegen Mittag.

Abraham zog gegen Mittag, 1 Mos. 12, 9. c. 13, 1.
Isaac wohnete gegen Mittag, 1 Mos. 24, 62.
Vom Mittag her kommt Wetter, Hiob 37, 9.
Wenn der Baum fällt, er falle gegen Mittag rc., Pred. 11, 3. (S. Baum §. 5.)
Die Königin von Mittag wird auftreten am jüngsten Gericht rc., Matth. 12, 42.

Mittagsland

Ist ein trocknes und dürres Land nach Arabien zu, Jos. 15, 19.

Mittel

Die Handschrift aus dem **Mittel** thun, heißt gänzlich aus dem Wege räumen, Col. 2, 14.

Mitten

§. 1. Bedeutet eben nicht allezeit den Mittelpunkt einer Sache, sondern nur so viel, daß eine Sache zugegen sei, Esa. 25, 11.

Der Baum des Erkenntnisses Gutes und Böses stand mitten im Garten, 1 Mos. 2, 9.
Mitten in der Woche (nach verflossenen viertehalb Jahren des Lehramts Christi) wird das Opfer und Speisopfer aufhören, Dan. 9, 27.
Und ihr sollt es erfahren, daß ich mitten unter Israel sei, Joel 2, 27.
Du warfest mich in die Tiefe mitten im Meer, Jon. 2, 4.
Siehe, ich sende euch mitten unter die Wölfe, Matth. 10, 16.
Also wird des Menschensohn drei Tage und drei Nächte mitten in der Erde sein, Matth. 12, 40.
Wo zween oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen, Matth. 18, 20.
JEsus saß mitten unter den Lehrern, Luc. 2, 46. Er ist mitten unter euch getreten, Joh. 1, 26. wurde mitten inne gekreuzigt, Joh. 19, 18.

§. 2. Aus Hab. 4, 2. will man wahrscheinlich machen, daß Christus in der Mitte der Welt ins Fleisch gekommen sei und eben so viel Zeit nach seiner Geburt, wie vor derselben verfließen werde.

HErr, ich habe dein Gerücht (die Predigt von der Sendung deines Sohnes ins Fleisch) gehöret, daß ich mich entsetze. HErr, du machest dein Werk lebendig mitten in den Jahren, und lässest es kund werden mitten in den Jahren.

Mitternacht

§. 1. I) Von der Zeit, II) von der Gegend,* 1 Mos. 28, 14. Esa. 41, 25.

Zur Mitternacht ging der Würgengel aus, 2 Mos. 11, 4. c. 12, 29.
Plötzlich müssen die Leute sterben, und zu Mitternacht erschrecken und vergehen, Hiob 34, 20. vergl. 2 Mos. 12, 29.
Mitternacht und Mittag hast du geschaffen, Ps. 89, 13.
Zu Mitternacht stehe ich auf, dir zu danken, Ps. 119, 62.
Um Mitternacht betete Paulus und Silas, A.G. 16, 25.
* Abraham sahe gegen Mitternacht, 1 Mos. 13, 14.
Von Mitternacht wird das Unglück ausbrechen, Jer. 1, 14. c. 13, 20. c. 47, 2.
Der von Mitternacht ist der König von Babel, Joel 2, 20.

§. 2. Matth. 25, 6. ist es eine unverhoffte Zeit, wo die Leute alle schlafen, und die Nacht des Unglaubens eingetreten. (S. **Entschlafen** §. 1.)

Mitternachtsland

Ist Chaldäa, Zach. 2, 6.

Mittheilen

Die Liebe des Nächsten und ein aufrichtiges Mitleiden geben Andern gern von dem, was sie haben, es mag im Geistlichen Röm. 1, 11. oder Leiblichen sein (s. **Almosen**), Tob. 1, 3. Gal. 6, 6.

Der dem Hungrigen sein Brod mittheilet und den Nackenden kleidet, Ezech. 18, 7. 16.
Theile dein Brod den Hungrigen mit, Tob. 4, 17.
Wohl zu thun und mitzutheilen vergesset nicht, denn solche Opfer gefallen GOtt wohl, Ebr. 13, 16.

Mittler

§. 1. Ist eine solche Person, die sich zwischen zwei uneinigen Parteien dazwischen legt, dieselben versöhnt und ausgleicht. **Moses** heißt ein Mittler a) in Ansehung seiner Gesandtschaft; er war der Bevollmächtigte, der die Verträge und Bedingungen hin und her brachte, 5 Mos. 5, 5. 27. 28. b) und in Ansehung seiner Fürbitte, 2 Mos. 32, 11. 30.

§. 2. **Christus** ist es in Ansehung der Genugthuung und Versöhnung für unsere Sünde, 1 Joh. 2, 2. Er hat von Ewigkeit her für uns gebeten, Eph. 1, 4. ja er vertritt uns noch immerdar, Röm. 8, 34. Er mußte ein Mensch sein, damit er leiden konnte, und wahrer GOtt, damit sein Leiden eine ewige Giltigkeit erhielte. (Siehe **Erlöser** §. 3.)

Die Verheißung ist gestellt von den Engeln durch die Hand des Mittlers, Gal. 3, 19.
Ein Mittler ist nicht eines Einigen Mittler, GOtt aber ist einig, ib. v. 20.
Es ist Ein GOtt und Ein Mittler zwischen GOtt und den Menschen, nämlich der Mensch Christus JEsus, 1 Tim. 2, 5.
Darum ist er auch ein Mittler des neuen Testaments, Ebr. 9, 15. c. 12, 24.

Mitylene

Die Hauptstadt in der Insel Lesbos, A.G. 20, 14.

Mizpa, Mizpe

Schauthurm. I) Eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 38. 2 Chr. 20, 24. II) im Stamm Manasse zwischen Hermon und Thabor, Jos. 11, 3. 8. Hos. 5, 1. III) im Stamm Benjamin, Jos. 18, 26. 1 Sam. 10, 17. IV) im Stamm Gad, Richt. 11, 34. V) im Lande der Moabiter, 1 Sam. 22, 3.

1. Mizraim; 2. Mnason

1) **Widerspenstig.** Der andere Sohn Hams, 1 Mos. 10, 6. 13. 2) Ein alter Jünger aus Cypern, A.G. 21, 16.

Moab

Vom Vater. Der Sohn Loths, welchen er mit seiner Tochter zeugte, 1 Mos. 19, 37. von dem die **Moabiter**, Israels abgesagte Feinde, 2 Kön. 1, 1.

Sollen ewig nicht in die Gemeine GOttes kommen (zu einem öffentlichen Ehrenamt aufgenommen werden), 5 Mos. 23, 3.

Möglich

Was geschehen kann, Matth. 24, 24. Gal. 4, 15. Wenn es nichts Widersprechendes in sich hält, und also darin kein Grund anzutreffen, daß Eins das Andere werde aufheben.

Bei den Menschen ist es unmöglich, aber bei GOtt (durch seine Gnade, sollte es auch sehr hart hergehen) sind alle Dinge möglich, Matth. 19, 26.
Mein Vater, ist es möglich, so gehe dieser Kelch von mir, Matth. 26, 39. 42. (S. **Kelch** §. 4.)
Alle Dinge sind möglich dem, da der glaubet, Marc. 9, 23. (S. **Berg** §. 2.)
Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei GOtt möglich, Luc. 18, 27.
Ist es möglich, so viel an euch ist, so habet mit allen Menschen Frieden, Röm. 12, 18.

Mohr, Mohrenland, Mohrin

Siehe **Aethiopia**, Esa. 11, 11. Ezech. 3, 9. Zeph. 2, 12. sind es nicht afrikanische, sondern arabische, wovon Moses Weib eine **Mohrin**, 4 Mos. 12, 1. heißt.

Kann ein Mohr seine Haut verwandeln, oder ein Parder seine Flecken? Jer. 13, 23.
Gihon fließt um ganz Mohrenland, 1 Mos. 2, 13.
Daraus kommt Topasius, Hiob 28, 19.
Mohrenland wird seine Hände ausstrecken zu GOtt, Ps. 68, 32.
Der Kämmerer war aus Mohrenland, A.G. 8, 27. vgl. Zeph. 3, 10.

Molch

Oder eine große Eidexe.

Den Juden unrein, 3 Mos. 11, 30.

Molech, Moloch

Siehe **Malcom**, 3 Mos. 18, 21. c. 20, 2. 3. 1 Kön. 11, 7. 2 Kön. 23, 10. Es wird A.G. 7, 43. für einen gemeinen Götzennamen gebraucht.

Dem wurden die Kinder verbrannt, Jer. 32, 35.

Monarch

Ist ein Regent, der allein zu befehlen hat in einem Lande, 1 Macc. 1, 1.

Monat

Deren zählen die Juden, welche sich in ihrer Jahresberechnung nicht nach der Sonne, sondern nach des Mondes Lauf richten, zwölf.

1) Nisan oder Abib, der den halben März und halben April ausmacht, der Anfang des Kirchenjahrs, vergl. *Carpzov*, App. Antiq. p. 358. Jahn, Bibl. Archäol. I. 1. 492—496. Winer II. 120—122. 2) Ijar, oder Siv, 3) Sivan, 4) Tammuz, 5) Ab, 6) Elul, 7) Tisri, mit welchem die weltliche Jahresrechnung angefangen wird, 8) Marchesvan, 9) Kisleu, 10) Tebeth, 11) Schebat, 12) Adar, 13) Veadar, der zwischen Schebat und Adar, wenn ein Schaltjahr, eingeschoben wurde.

Er (der **Mond**) machet den Monat, Sir. 43, 8. (S. **Mond** §. 1.)

Mond

§. 1. I) Der Monat, dessen erster Tag allezeit feierlich begangen wurde.

Moses ward drei Monden verborgen, 2 Mos. 2, 2. Ebr. 11, 23.
Alles, was eines Monden alt, wurde unter den Leviten gezählet, 4 Mos. 3, 15.
Also hab ich wohl ganze Monden vergeblich gearbeitet, Hiob 7, 3.
Er hat seine bestimmte Zeit, die Zahl seiner Monden steht bei dir, Hiob 14, 5.
Die Zahl seiner Monden wird kaum halb bleiben, Hiob 21, 21.
O daß ich wäre, wie in den vorigen Monden, Hiob 29, 2.
Elisabeth verbarg sich 5 Monden, Luc. 1, 24.
Ihr haltet Tage und Monden ꝛc., Gal. 4, 10. (Siehe **Halten**.)

§. 2. II) Das kleine Licht, welches GOtt geschaffen, daß es die Nacht regiere, 1 Mos. 1, 16. Ps. 136, 9. Jer. 31, 35.

Dem Joseph träumte, die Sonne und der Mond (Vater und Mutter) und elf Sterne neigten sich vor ihm, 1 Mos. 37, 9.
Soll nicht angebetet werden, 5 Mos. 4, 19. c. 17, 3.
Da stand die Sonne und der Mond stille, bis sich das Volk an seinen Feinden rächete, Jos. 10, 13. 12. Hab. 3, 11.
Habe ich das Licht (abgöttisch) angesehen — und den Mond, wenn er voll ging? Hiob 31, 26.
Denn ich werde sehen die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitest, Ps. 8, 4.

Man wird dich fürchten, so lange Sonne und Mond währet, Ps. 72, 5.
Wie der Mond soll ewiglich (immerdar) erhalten werden, Ps. 89, 38.
Du machest den Mond, das Jahr darnach zu theilen, Ps. 104, 19.
Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts (noch der blendende Mondschein deine Augen verletze, oder daß weder bei Tag noch bei Nacht dir etwas schade), Ps. 121, 6.
Lobet ihn, Sonne und Mond, Ps. 148, 3.
Ein Narr ist wandelbar wie der Mond, Sir. 27, 12.
Nach dem Monde rechnet man die Feste, Sir. 43, 7.
Eine andere Klarheit hat die Sonne, eine andere Klarheit hat der Mond, 1 Cor. 15, 41.

§. 3. Er hat sein Licht von der Sonne und theilt unsrer Erde viel Gutes mit. Er dient zur Einrichtung der Zeiten, vertreibt den Verdruß langer Nächte, nützt den Reisenden ꝛc. Durch Verfinsterung der Sonne und des Mondes wird ein jämmerlicher Zustand und äußerstes Elend beschrieben, Ezech. 32, 7.* da hingegen das Hellsein mit zur Beschreibung des geistlichen Segens gehört, Esa. 30, 26.

* Die Sonne gehet finster auf, und der Mond scheinet dunkel, Esa. 13, 10.
Die Sonne soll in Finsterniß und der Mond in Blut verwandelt werden, Joel 2, 31. (Es soll sich Alles zum äußersten Verderben anschicken.)
Bald aber nach der Trübsal derselben Zeit werden Sonne und Mond den Schein verlieren, Matth. 24, 29.
Und es werden Zeichen geschehen an der Sonne und Mond, Luc. 21, 25.

§. 4. Wenn er nun als ein Bild der Kirche, Hohel. 6, 9. angesehen wird, welche ihr Licht von der Sonne der Gerechtigkeit hat, so wäre der **Mond wie Blut**, Offb. 6, 12. wenn die Kirche durch Ketzereien gleichsam eine Finsterniß leidet; **schwarz**, Offb. 8, 12. wenn sie mit Verfolgung gepreßt wird.

§. 5. Esa. 24, 23. **und der Mond wird sich schämen** ꝛc. Die Ordnung und Verfassung A. T., die ihr Licht von der Sonne der Gerechtigkeit und seinem Amt im N. T. hatten, werden sich verbergen müssen, ja die Sonne selbst wird am jüngsten Tage im Vergleich mit dem Reiche der Herrlichkeit zu Schanden werden. Denn diese wird samt der äußern Kirche und Predigt des Evangeliums ein Ende haben, wenn wir im Schauen GOtt dienen werden, 1 Cor. 13, 12. 2 Cor. 5, 7.

Und die Stadt darf keiner Sonne noch des Mondes, daß sie ihr scheinen: denn die Herrlichkeit GOttes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm, Offb. 21, 23. (S. Esa. 60, 19.)

Mondsüchtige

Leute, welche die fallende Sucht hatten, welche insgemein für unheilbar gehalten wird. Sie werden also genannt, entweder wegen der bei des Mondes Veränderung sich öfters äußernden Zufälle, oder weil sich die Krankheit selbst, wie der Mond, auf mancherlei Weise verändert und wieder kommt, Matth. 4, 24. c. 17, 15.

Moph

Die Hauptstadt in Egypten, nämlich Memphis, Hos. 9, 6.

Mord, Morden

Wer einen mit List oder Gewalt öffentlich oder heimlich um sein Leben bringt, begeht eine Sünde wider das fünfte Gebot, 2 Mos. 20, 13. Matth. 5, 21. verkehrt die Liebe des Nächsten in einen teuflischen Haß, Joh. 8, 44. kommt in die Gesellschaft derer, welche die verdammlichen Werke des Fleisches thun, Gal. 5, 21.* und muß dort draußen bei den Hunden sein, Offb. 22, 15. (S. **Tödten**.)

* Cains, 1 Mos. 4, 9. Simeons und Levis, 1 Mos. 34, 25. Abimelechs, Richt. 9, 5. Joabs, 2 Sam. 3, 27. Barabbas, Marc. 15, 7 ꝛc.
Es ist als ein Mord (tödtlicher Stich, der durchs Herz geht) in meinen Beinen, daß mich meine Feinde schmähen, Ps. 42, 11.
Ihr fahret immer fort mit Morden, Ezech. 33, 26.
Gotteslästern — Morden hat Ueberhand genommen, Hos. 4, 2.
Auf daß sie (aus göttlichem Verhängniß zur Strafe) Alle auf dem Gebirge Esau durch den Mord (eine allgemeine Niederlage) ausgerottet werden, Obad. 9.
Und ist mancher Freund, der wird bald Feind, und wüßte er einen Mord auf dich, er sagte es nach, Sir. 6, 9.
Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord ꝛc., Matth. 15, 19. Marc. 7, 21.
Saul schnaubte noch mit Drohen und Morden, A.G. 9, 1.
Voll alles Ungerechten — Mordes, Röm. 1, 29.
Offenbar sind die Werke des Fleisches — Mord, Gal. 5, 21.

Mörder

§. 1. I) Alle freche Leute, die Andern mit List oder öffentlich Gewalt anthun, Aufruhr anstiften, in Hoffnung, Beute zu kriegen, die Straßen unsicher machen und mit Schlagen, Verwunden und Tödten Hände und Gewissen beflecken, Ezech. 18, 10.

Wenn der Tag anbricht, stehet auf der Mörder, und erwürget den Armen und Dürftigen, Hiob 24, 14.
Ich bewahre mich an dem Wort deiner Lippen vor Menschenwerk, auf dem Wege des Mörders (der frechen Leute), Ps. 17, 4.
Sie war voll Rechts, Gerechtigkeit wohnete darinnen; nun aber Mörder, Esa. 1, 21.
Der Arme hat nichts, denn ein wenig Brod; wer ihn darum bringet, der ist ein Mörder, Sir. 34, 25.
Ihr seid ausgegangen, als zu einem Mörder, Matth. 26, 55.
JEsus wurde zwischen zween Mördern gekreuziget, Marc. 15, 27. Matth. 27, 38. 44.
Ein Mensch fiel unter die Mörder, Luc. 10, 30. 36.
Dieser Mensch muß ein Mörder sein, den die Rache nicht leben läßt, A.G. 28, 4.
Paulus ist in Gefährlichkeit gewesen unter den Mördern, 2 Cor. 11, 26.
Niemand aber unter euch leide als ein Mörder, 1 Petr. 4, 15.

§. 2. II) Falsche Lehrer und Verführer, welche durch falsche Lehren die Seelen der Menschen verstricken, gefangen führen, verderben und endlich des ewigen Lebens berauben. (S. **Dieb** §. 4.)

§. 3. III) Der Teufel, welcher die ersten Eltern durch seine Lügen, 1 Mos. 3, 4. zur Sünde verleitet und dadurch den leiblichen und geistlichen Tod über das ganze menschliche Geschlecht gebracht.

Derselbige ist (war) ein Mörder von Anfang, und ist nicht bestanden in der Wahrheit, Joh. 8, 44.

Mördergrube

Nicht bloß wegen des betrügerischen Handels, der im Tempel getrieben wurde, Matth. 21, 13. sondern auch weil der Gottesdienst zu einem äußern Schein- und Heuchelwesen herabgesunken war, und weil die Entweihung des Tempels und die Gewinnsucht der Priester, der Verfall ihres Standes, Jer. 7, 8. Luc. 11, 47. und die Herabwürdigung der Religion zu einem Gewerbe viele Seelen verderben mußte, heißt es:

Mein Haus soll ein Bethaus heißen; ihr aber habt eine Mördergrube daraus gemacht, Matth. 21, 13. Luc. 19, 46. Jer. 7, 11.

Mordkind

So nennt Elisa 2 Kön. 6, 32. den Joram, weil seine Eltern Ahab und Jesabel Prophetenmörder waren, und er selbst dem Elisa nach dem Leben stand.

More

Ungehorsam. Der Hain, wo Anfangs Abraham wohnte, 1 Mos. 12, 6. 5 Mos. 11, 30.

Morgen, s. Abend

§. 1. I) Die frühe, erste Zeit des Tages, wo man am besten geschickt ist, etwas zu verrichten.

Des Morgens wirst du sagen: ach, daß ich den Abend erleben möchte, 5 Mos. 28, 67.
Wo ihnen der Morgen kommt, ist es ihnen wie eine Finsterniß, Hiob 24, 17.
Den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude, Ps. 30, 6.
Des Abends, Morgens und Mittags will ich heulen, Ps. 55, 18.
Ich aber will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte, Ps. 59, 17. Ps. 92, 3.
Meine Strafe ist alle Morgen da, Ps. 73, 14.
Komm, laß uns genug buhlen bis an den Morgen, Sprw. 7, 18.
Und ehe es Morgen wird, sind sie nimmer da, Esa. 17, 14.
Wenn der Morgen schon kommt, so wird es doch noch Nacht sein, Esa. 21, 12.
Er wecket mich alle Morgen, er wecket mir das Ohr, daß ich höre, wie ein Jünger, Esa. 50, 4.
Haltet des Morgens Gericht, Jer. 21, 12.
Sondern sie (die Güte des HErrn) ist alle Morgen neu (immerfort), Klagel. 3, 23.
Und des Morgens sprecht ihr: Es wird heute Ungewitter sein 2c., Matth. 16, 3.
Es kann vor Abend anders werden, weder es am Morgen war, Sir. 18, 26.
Bald am Morgen hielten die Hohenpriester einen Rath, Marc. 15, 1.

§. 2. II) Der nachfolgende Tag oder Zeit.

Morgen ist des HErrn Fest, 2 Mos. 32, 5.
Heiliget euch auf Morgen, Jos. 7, 13.
Morgen wirst du und deine Söhne mit mir (todt) sein, 1 Sam. 28, 19.
Wenn man mich morgen suchet, werde ich nicht da sein, Hiob 7, 21.
Sprich nicht zu deinem Freunde: Gehe hin, und komme wieder, morgen will ich dir geben, Sprw. 3, 28.
Rühme dich nicht des morgenden Tages; denn du weißt nicht, was heute sich begeben mag, Sprw. 27, 1.
Lasset uns essen und trinken, wir sterben doch morgen, Esa. 22, 13. 1 Cor. 15, 32.
Ich dachte: möchte ich bis morgen leben, Esa. 38, 13.
Und soll morgen sein wie heute, und noch viel mehr, Esa. 56, 12.
Aber der HErr verschaffte einen Wurm des Morgens (gegen den nächstfolgenden Tag), Jon. 4, 7.
Heute König, morgen todt, Sir. 10, 12.
Heute leihet er (der Narr), morgen will er es wieder haben, Sir. 20, 16.
Sorget nicht für den andern Morgen, denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. (Macht nicht die Zukunft, die gar nicht von euch abhängt, zu eurer Sorge; überlaßt diese GOttes wohl voraus ordnender Fürsorge. — Die Vorbereitung auf Pflichten, Berufsgeschäfte des nächsten Tages ist damit nicht aufgehoben; diese gehört mit zu der Sorge oder Pflicht des heutigen Tages), Matth. 6, 34.

§. 3. III) Die Gegend gegen Morgen.

GOtt pflanzte einen Garten in Eden gegen Morgen, 1 Mos. 2, 8.
Loth zog gegen Morgen, c. 13, 11.
Jacob ging gegen Morgen 2c., c. 29, 1.
So fern der Morgen ist vom Abend, läßt er unsere Uebertretung von uns sein, Ps. 103, 12.
Viele werden kommen von Morgen und von Abend und mit Abraham — im Himmelreich sitzen, Matth. 8, 11. Luc. 13, 29.

Morgengabe

War das Geschenk, welches der Bräutigam dem Schwiegervater oder auch der Braut gab, 2 Mos. 22, 16. 17.

Fordert nur getrost von mir Morgengabe, 1 Mos. 34, 12.
Saul wollte 100 Vorhäute der Philister von David haben, 1 Sam. 18, 25.
Schäme dich, das Erbtheil und Morgengabe zu entwenden, Sir. 41, 26.

Morgenland

Ist zwar vom Standpunkt Palästinas aus gewöhnlich das in Ost und Südost angränzende Arabien; jedoch kann der Plural Matth. 2, 1. ἀνατολαί, auch andere morgenländische Gegenden, z. B. Persien bedeuten. (S. Weise.)

Gegen Morgenland ließ Abraham seine Kinder von Kebsweibern ziehen, 1 Mos. 25, 6.
Die Weisen kommen aus Morgenland, Matth. 2, 1.

Morgenregen

Frühregen ist der frühere im Herbst eintretende für die Wintersaat nöthige Regen; im Gegensatz des Spätregens vor der Ernte, Jac. 5, 7.

Morgenröthe

§. 1. Die Morgenröthe, welche von den Strahlen der aufgehenden Sonne entsteht, Neh. 4, 21. Hiob 3, 9. Jon. 4, 7. bildet a) etwas Schönes und Liebenswürdiges, Hohel. 6, 9. Hos. 6, 3. b) das, was augenblicklich entsteht, und sich in der Geschwindigkeit ausbreitet, ab, Joel 2, 2. c) die Morgengegend.

Bei Aufgang der Morgenröthe hießen die Engel den Loth aus Sodom eilen, 1 Mos. 19, 15.
Jacob rang mit einem Engel, bis die Morgenröthe anbrach, 1 Mos. 32, 24. 26.
Die Kinder Israel gingen bei der Morgenröthe um Jericho, Jos. 6, 15.
Bis zur Morgenröthe schändeten die zu Gibea ein Kebsweib, Richt. 19, 25.
b) Alsdann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröthe, Esa. 58, 8.
c) Nähme ich Flügel der Morgenröthe, Ps. 139, 9. (Nicht. würde ich bis an den äußersten Morgen getragen, oder bliebe im äußersten Meer, d. i. im Abend.)

§. 2. d) Das Licht der seligmachenden Erkenntniß. Trost und Friede im heiligen Geist.

Ja, nach dem Gesetz und Zeugniß (soll man fragen). Werden sie das nicht sagen, so werden sie die Morgenröthe nicht haben, Esa. 8, 20.

Morgenstern

§. 1. I) Der Stern, welcher früh Morgens vor Sonnenaufgang scheint. II) Die sieben Planeten, Hiob 38, 7.

Kannst du den Morgenstern hervorbringen? Hiob 38, 32.

§. 2. III) Der König zu Babel, einer der herrlichsten unter allen Regenten.

Wie bist du so vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern? Esa. 14, 12.

§. 3. IV) Christus, welcher mit seinem Licht des Evangeliums alle Dunkelheit des Herzens vertreibt.

Bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen, 2 Petr. 1, 19.
Ich bin die Wurzel des Geschlechts Davids, ein heller Morgenstern, Offb. 22, 16.

§. 4. V) Das Licht der Gnade und Herrlichkeit hier und dort ewiglich.

Wie ich von meinem Vater empfangen habe: und will ihm geben den Morgenstern, Offb. 2, 28.

Morgenwache

Die nächsten vier Stunden vor Aufgang der Sonne, 2 Mos. 14, 24. 1 Sam. 11, 11. (Siehe Nachtwache.)

Meine Seele wartet auf den HErrn, von einer Morgenwache bis zur andern, Ps. 130, 6.

Morija

Des HErrn Gesicht; ein Berg, wo der HErr siehet. a) Ein Land, welches von dem b) Berge gleiches Namens benannt wurde.

Da sollte Abraham den Isaac schlachten, 1 Mos. 22, 2.
Da bauete Salomo das Haus des HErrn, 2 Chr. 3, 1.

Mörser

Darin zerstieß das Volk das Manna, 4 Mos. 11, 8.

Wenn du den Narren im Mörser zerstießest mit dem Stämpfel, wie Grütze, so ließe doch seine Narrheit nicht von ihm, Sprw. 27, 22.

Moses

§. 1. **Einer, der aus dem Wasser gezogen,** 2 Mos. 2, 10. Er ist im Jahr der Welt 2433 geboren, und da er ein besondrer Knecht GOttes werden sollte, ließ GOtt seine wunderbare Vorsehung gleich in seiner Kindheit gegen ihn kund werden.

Sein Vater hieß Amram, die Mutter Jochebed, 2 Mos. 6, 20. wird geboren, 2 Mos. 2, 2. in einem Kästlein ins Wasser gesetzt, ib. v. 3. von Pharaons Tochter herausgezogen, ib. v. 5. erschlägt einen Egypter (aus göttlichem Eifer), ib. v. 12. flieht gen Midian, v. 15. und heirathet Zipora, v. 21. hütet seines Schwähers Schafe, 2 Mos. 3, 1. siehet den feurigen Busch und wird zu seinem Amte berufen, ib. v. 2. 10. mit der Kraft, Wunder zu thun, ausgerüstet, c. 4, 2—9. zieht in Egypten, ib. v. 20. unterweges will ihn der HErr tödten, v. 24. kommt zu Aaron, v. 28. 29. thut viel Wunder in Egypten, 2 Mos. 6, 7. 8. 9. 10. 11. setzt auf GOttes Befehl das Passah ein, c. 12, 8. zieht mit Israel aus Egypten, v. 37. und führt sie durch das Schilfmeer, c. 14, 22. macht zu Mara das bittere Wasser süß, c. 15, 25. bringt Wasser aus einem Felsen, c. 17, 6. erhält mit seinem Gebet den Sieg wider Amalek, v. 8. 13. ordnet Richter auf Angeben seines Schwähers, c. 18, 24. 25. steigt auf Sinai zu GOtt und empfängt Befehl an die Gemeine, c. 19, 20, 21, 25. bringt die Gesetztafeln, 2 Mos. 31, 18. welche er zerbricht, c. 32, 19. muß andere machen, c. 34, 1. und bleibt 40 Tage und 40 Nächte auf dem Berge, v. 28. muß sein Angesicht verdecken, v. 30. 35. läßt das Heiligthum mit den priesterlichen Kleidern machen, 2 Mos. 35 ff. schickt Kundschafter in Canaan, 4 Mos. 13. schlägt den Felsen mit Zweifel, 4 Mos. 20, 10—13. sieht das gelobte Land von ferne, c. 27, 12. stirbt, 120 Jahre alt, 5 Mos. 34, 5. Niemand hat erfahren, wie er begraben worden, v. 6. Israel beweint ihn 30 Tage, v. 8.

Aber Mose war ein sehr geplagter (überaus sanftmüthiger) Mensch 2c., 4 Mos. 12, 3.

Aber nicht also mein Knecht Mose, der in meinem ganzen Hause treu ist, ib. v. 7.

Und es stand hinfort kein Prophet in Israel auf (von Gaben und Ansehn), wie Mose, 5 Mos. 34, 10.

Er hat seine Wege Mose wissen lassen, Ps. 103, 7.

Wenn gleich Mose und Samuel vor mir ständen, so habe ich doch kein Herz zu diesem Volk, Jer. 15, 1.

Da erschienen ihnen Moses und Elias, Matth. 17, 3.

Sie haben Mosen und die Propheten, laß sie dieselbigen hören, Luc. 16, 29.

Und wie (vor Zeiten, 4 Mos. 21, 8. 9.) Moses in der Wüste eine Schlange erhöhet hat, also muß des Menschensohn erhöhet werden (am Kreuz), Joh. 3, 14.

Es ist einer, der euch verklagt, der Moses (in eurem Gesetz), auf welchen ihr hoffet (euer Vertrauen bisher gesetzt habt), Joh. 5, 45.

Wenn ihr Mose glaubet, so glaubet ihr auch mir, denn er hat von mir geschrieben, ib. v. 46. z. B. 1 Mos. 3, 15. c. 22, 18. c. 49, 10. 5 Mos. 18, 15.

Moses war mächtig in Worten und Werken, A.G. 7, 22. (S. Mächtig §. 5.)

Der erste Moses (zuerst oder schon Moses ist es, der) spricht: Ich will euch eifern machen 2c., Röm. 10, 19.

§. 2. Dieser Auserwählte GOttes, Ps. 106, 23. hat seine fünf Bücher (pentateuchum) aus göttlicher Offenbarung ebräisch geschrieben und heißen solche in der Schrift: ein Buch, Ps. 40, 8. das Gesetz und das Buch des Gesetzes, 2 Chr. 25, 4. und auch das Buch des Bundes, 2 Kön. 23, 21. Er hat auch den 90. Psalm gemacht.

§. 3. **Das erste Buch** (Genesis) hat er nach dem Ausgang Israels aus dem Diensthause, vielleicht in der arabischen Wüste geschrieben, denn in Midian war er noch kein Prophet, und trägt darin in 50 Capiteln die Geschichte von Erschaffung der Welt bis auf den Tod Josephs, eine Zeit von 2369 Jahren, vor. Er zeigt anbei, wie die Sünde in die Welt gekommen, woher dawider Trost zu erwarten, und wie die wahre Kirche erhalten worden.

§. 4. **Das andere Buch** (Exodus) beschreibt in 40 Capiteln den Ausgang Israels aus Egypten, eine Zeit von 145 Jahren, und trägt vor:

1) Israels schwere Dienstbarkeit, Moses Beruf, es davon zu erlösen, c. 1—7.
2) Die Plagen, welche GOtt deshalb über Egypten ergehen lassen, c. 7—12.
3) Israels Auszug, Gang durchs rothe Meer, Reise in der Wüste, göttliche Leitung und Erhaltung durchs Manna und Wasser aus dem Felsen, c. 12—18.
4) Die Bestellung der Kirche und des Regiments durch Eröffnung der 10 Gebote, der Kirchen- und Polizei-Gesetze, c. 19—32.
5) Die Versöhnung der großen Sünde des Volks, c. 32—34.
6) Die Aufrichtung der Stiftshütte, c. 35—40.

§. 5. **Das dritte Buch** (Leviticus) erzählt die Geschichte von 1 Monat, nämlich das Amt der Leviten. Dadurch will GOtt Israel zum Priesterthum und Opfer des Messias und zur Lebensheiligkeit anweisen. Der Brief an die Ebräer ist gleichsam der Schlüssel dazu. Es trägt in 40 Capiteln vor die Kirchenagende:

1) Von gewissen Opfern und Ceremonien, c. 1—7.
2) Von geweihten Personen, ihren Gesetzen und Rechten, c. 8—17.
3) Von Gesetzen und Rechten geweihter und gemeiner Personen, c. 17—27.

§. 6. **Das vierte Buch** (Numeri) beschreibt die Geschichte von 38 Jahren und 9 Monaten, und heißt so, weil die Kinder Israels gezählt wurden. Es zeigt in 36 Capiteln, daß GOtt in seinen Werken und Gerichten gerecht und unveränderlich sei, nebst einer Ermahnung, wie man diesen durch Buße und Glauben zuvorkommen soll, und handelt überhaupt von der jüdischen Ordnung im politischen Regiment, besonders:

1) Von der Vorbereitung zur Reise von dem Sinai in der Wüste, c. 1 bis c. 10, 10.
2) Von den Reisen vom Sinai bis zur Wüste Moab und den Gränzen Canaans, und wie das murrende Volk von GOtt gestraft worden, c. 10, 11 bis c. 32.
3) Von Lagerung der Israeliten, die kurz vor der Einnahme des gelobten Landes geschehen, c. 33—36.

§. 7. **Das fünfte Buch** heißt Deuteronomium, weil es eine Wiederholung der drei vorhergehenden Bücher, indem es die Wohlthaten, das Moral-, Civil- und Ceremonial-Gesetz mit Verheißung, daß GOtt den Frommen wohl thun, die Bösen aber strafen wolle, erzählt. Moses hat es nach c. 31, 9. selbst geschrieben, und kann auch seinen Tod c. 34, 6. aus Eingebung beschrieben haben. Andere sagen, Josua habe das 34. Capitel aus Trieb des heiligen Geistes dazu gesetzt. Es trägt in 34 Capiteln die Geschichte von 7 Tagen vor.

1) Eine Wiederholung der Wohlthaten und Strafe des Volks, nebst einer Erinnerung, GOttes Gebot zu halten, c. 1—4.
2) Eine Wiederholung des Gesetzes, c. 5—30.
3) Moses Bereitung zum Sterben, c. 31—33.
4) Moses Tod, c. 34.

§. 8. Den Christen muß Moses ein ehrwürdiger, heiliger Name bleiben. Er ist groß I) in seinem persönlichen Charakter; dessen hervorstechende Züge sind: lebendiges Rechtsgefühl, Ehrlichkeit und Sittenreinheit, treue Volksliebe, edle Uneigennützigkeit, hochherzige Verachtung aller Weltherrlichkeit und Weltschätze, kühner Muth gegen Gewaltige, großmüthige Geduld mit einem widerspenstigen Volke; vor Allem tiefe Ehrfurcht, Gehorsam gegen GOtt mit Vertrauen. — Ein solcher Charakter leistet Gewähr für das Zeugniß, daß er göttlicher Offenbarungen genossen. Und wie hätte ihm, wenn er die schärfsten Gesetze gegen falsche Propheten gab, 5 Mos. 13, 5. c. 18, 20. zu Muthe sein müssen, wenn sein Gewissen ihm sagte: „Du bist selbst ein falscher Prophet"? II) Wie er auch in seinem hohen Alter das große Werk, dessen Gelingen ganz undenkbar erscheinen mußte, sein Volk dem egyptischen Scepter zu entführen, ohne alle weltliche Macht und Stütze über-

nehmen und glücklich ausführen konnte, wenn GOtt ihn nicht dazu berufen und ausgerüstet hätte, ist gar nicht zu begreifen; und wie läßt sich denken, daß ein König durch die Vorspiegelung, „die alljährlichen widrigen Naturereignisse in Egypten seien Strafgerichte des Jehova" sich habe düpiren lassen? oder daß dem Volke eine Menge Wunder, als vor ihm geschehen, haben aufgeredet werden können, die es nie gesehen hatte? 3) Christus erkennet überall mit dem Ausdruck des höchsten Ernstes und der vollsten Wahrheit den Moses als göttlichen Gesandten, und seine Geschichte als wahr an. Dem geradezu widersprechen kann man nicht, ohne den Glauben an Christum zu verleugnen, ja die Sendung Christi selbst verdächtig zu machen, Joh. 5, 46. 47. Sehr beherzigenswerth ist: **Stollberg**, Moses und seine Schriften, in den Betrachtungen und Beherzigungen der h. S. Hamb. 1821. II. 229—244.

Most

§. 1. I) **Neuer Wein**, a) der noch in den Beeren, Esa. 24, 7. c. 65, 8. b) der ausgepreßt ist, Sprw. 3, 10. Joel 2, 24.

a) Soll ich meinen Most lassen, der Götter und Menschen fröhlich macht? Richt. 9, 13.
b) Siehe, mein Bauch ist wie der Most, Hiob 32, 19.
Hurerei, Wein und Most machen toll, Hos. 4, 11.
Sie versammeln sich um Korns und Mosts willen (ums Zeitliche), und sind mir ungehorsam. Hos. 7, 14.
Man fasset nicht Most in alte Schläuche, Matth. 9, 17. Marc. 2, 22. Luc. 5, 37. (S. **Lappen** §. 1.) (So wie das Gleichniß vom Lappen, Matth. 9, 16. [S. **Kleid.**] von der Lehre, objectiv, redet: so dieses von der subjectiven Empfänglichkeit dafür: diese findet sich für eine so gewaltig erregende und umformende Lehre, als das Evangelium ist, nicht bei alten, stumpfen, verwöhnten Gemüthern.)

§. 2. II) Alter und neuer Wein, 5 Mos. 28, 51. III) Die Trauben, woraus der Most gepreßt wird, Mich. 6, 15.

§. 3. IV) Wird es mit in der Beschreibung des geistlichen Segens gefunden, Jer. 31, 12. Hos. 2, 22.

Korn, das Jünglinge, und Most, der Jungfrauen zeuget, Zach. 9, 17. (S. **Korn** §. 2.)

§. 4. V) Verschiedene Früchte des Glaubens, Hohel. 8, 2.

Motten

Diese kleinen Würmer, welche Kleider, der Menschen Leiber und andere Dinge durch Zernagung verderben und fressen, sind ein Bild des göttlichen Zorns, welcher die Gottlosen oft auch in der Blüthe, gleichsam durch einen stillen Biß aufreibt. *

Der ich doch wie ein faules Aas vergehe, und wie ein Kleid, das die Motten fressen, Hiob 13, 28.
Und die sich an Huren hängen, werden wild und kriegen Motten und Würmer zum Lohn, Sir. 19, 3.
Gleichwie aus den Kleidern Motten kommen, also kommt von Weibern viel Böses, Sir. 42, 13.
Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, da sie die Motten und der Rost fressen, Matth. 6, 19.
Eure Kleider sind mottenfressig geworden, Jac. 5, 2.
* Wenn du einen züchtigest um der Sünde willen, so wird seine Schöne verzehret, wie von Motten, Ps. 39, 12.
Motten werden dein Bette sein, und Würmer deine Decke, Esa. 14, 11.
Siehe, sie werden allzumal wie ein Kleid veralten; Motten werden sie fressen, Esa. 50, 9.
Ich bin dem Ephraim eine Motte, Hos. 5, 12. (S. **Made.**)

Moza

Die Gefundene. I) Eine Stadt im Stamm Benjamin, Jos. 18, 26. II) Ein Sohn Calebs, 1 Chr. 2, 46.

Muchsen

Oder **Mucken**, die Zunge ein wenig bewegen, und einen gar kleinen Laut von sich geben, wie die Hunde, wenn sie nicht überlaut bellen, 2 Mos. 11, 7.

Mücken

Eine Art kleiner Fliegen, Matth. 23, 24. (S. **Kameel** §. 3.)

Müde

§. 1. a) Der, welchem wegen langer und heftiger Bewegung die Kräfte geschwächt; b) der vor Angst, Kreuz und Verfolgung und Last der Sünde den Muth sinken läßt, Esa. 28, 12.

Esau kam vom Felde, und war müde, 1 Mos. 25, 29. Gideons 300 Mann, Richt. 8, 4. David, 2 Sam. 21, 15. JEsus, Joh. 4, 6.
Du hast die Müden mit Wasser getränket, Hiob 22, 7.
Ich bin so müde von Seufzen 2c., Ps. 6, 7.
Ich habe mich müde geschrien 2c., Ps. 69, 4.
Viel Predigen macht den Leib müde, Pred. 12, 12.
Stärket die müden Hände, Esa. 35, 3. Ebr. 12, 12.
Aber die auf den HErrn harren, kriegen neue Kraft — daß sie wandeln, und nicht müde werden, Esa. 40, 31. (S. **Harren.**)
Der HErr HErr hat mir eine gelehrte Zunge gegeben, daß ich wisse mit den Müden zu rechter Zeit zu reden, Esa. 50, 4.
Denn ich will die müden Seelen erquicken 2c., Jer. 31, 25.
Lasset uns aber Gutes thun und nicht müde werden, Gal. 6, 9.
Darum bitte ich, daß ihr nicht müde (weich) werdet um meiner Trübsal willen 2c., Eph. 3, 13.

§. 2. c) Einer Sache überdrüssig sein, und einen Ekel davor haben, Ezech. 23, 17. 18. 22. 28.

§. 3. Hos. 11, 7. **Mein Volk ist müde, sich zu mir zu kehren** 2c. Es ist gleichsam zweifelhaft, wankend auf beiden Seiten, so daß es zuweilen eine Anstalt macht, als wollten sie sich bekehren (richt. **mein Volk hängt an der Abkehrung von mir, d. i. sie sind hartnäckig von mir abgewandt**); aber wenn man sie ruft, so steht Keiner mit Ernst auf, sondern sie bleiben in ihrem alten Sündenwesen liegen.

§. 4. GOtt kann den abgöttischen Gottesdienst nicht mehr vertragen, er haßt ihn, und will sich also ihrer nicht mehr erbarmen. (Ebr.: Ich bin des Reuens müde, d. h. des Straferlassens), Jer. 15, 6.

Meine Seele ist feind euren Neumonden — ich bins müde zu leiden (länger eure Sünde euch zu vergeben; richt. diesen mir lästigen Dienst zu tragen), Esa. 1, 14.

Mühe

§. 1. I) Arbeit, welche mit allerhand Verdruß und Beschwerung verknüpft, und welche Elend, Jammer, Grämen 2c. nach sich zieht.

Der wird uns trösten in unserer Mühe und Arbeit, 1 Mos. 5, 29.
Aber GOtt hat mein Elend und Mühe angesehen, 1 Mos. 31, 42.
Du weißt alle Mühe, die uns betreten hat, 4 Mos. 20, 14.
Denn Mühe (Trübsal) aus der Erde nicht gehet, Hiob 5, 6.
Moses (oder vielmehr GOtt) hat 40 Jahre Mühe mit dem Volk gehabt, Ps. 95, 10.
Der Segen des HErrn machet reich ohne Mühe, Sprw. 10, 22. (A. ohne mitfolgende Schmerzen, 1 Tim. 6, 10.)
Es ist alles Thun so voll Mühe, daß Niemand ausreden kann, Pred. 1, 8.
Solche unselige Mühe hat GOtt den Menschenkindern gegeben, daß sie sich darinnen müssen quälen, Pred. 1, 13. c. 3, 10.
Es ist besser, eine Hand voll mit Ruhe, denn beide Fäuste voll mit Mühe und Jammer, Pred. 4, 6.
Sehet mich an, ich habe eine kleine Zeit Mühe und Arbeit gehabt, und habe großen Trost gefunden, Sir. 51, 35.

§. 2. II) Das schwere, und einem bloßen Menschen unmöglich zu ertragende Leiden Christi, und überhaupt die unbegränzte Sorge und Geduld, welche es GOtt kostet, um uns zu leiten, zu bekehren, unsere Verirrungen wieder gut zu machen.

Ja, mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten, Esa. 43, 24. vergl. Phil. 2, 7. 8.

§. 3. III) Sünde, Ungerechtigkeit, Lügen, Abgötterei, Heuchelei 2c. (S. **Arbeit** §. 5.)

Wie ich wohl gesehen habe, die da Mühe pflügten 2c., Hiob 4, 8. Sprw. 22, 8.
Es ist Mühe und Arbeit (Unterdrückung nach eines Jeden bösem Willen) darinnen, Ps. 55, 11.
Wer mit Augen winket, wird viel Mühe (Unglück) anrichten, Sprw. 10, 10.
Siehe, es ist Alles eitel Mühe, und Nichts mit ihrem Thun, Esa. 41, 29.
Ihr Werk ist Mühe, und in ihren Händen ist Frevel, Esa. 59, 6. 7.
Die Götzen reden eitel Mühe, Zach. 10, 2.

Mühle

§. 1. Ehe die Wasser- und Windmühlen erfunden wurden, hatte man **Handmühlen**, die das Getreide mit 2 Steinen rieben, oder es wurde in einem Mörser gestampft; und etwas **größere**, die von einem Esel umgetrieben wurden. Auf jenen mußten die Knechte und Gefangenen mahlen, 2 Mos. 11, 5.

Das Manna stieß das Volk in Mühlen, 4 Mos. 11, 8.
Sie zwingen sie Oel zu machen (zu sammeln) auf ihren eigenen Mühlen (zwischen denen in der Ordnung stehenden Oelbäumen), Hiob 24, 11.
Nimm die Mühle und mahle Mehl (als eine leibeigne Sklavin), Esa. 47, 2.
Zwo werden mahlen auf einer Mühle, Matth. 24, 41.
Und die Stimme der Mühlen soll nicht mehr in dir gehöret werden, Offb. 18, 22.

§. 2. **Heulet, die ihr in der Mühle wohnet**, Zeph. 1, 11. (Ebr. im **Mörser**, vielleicht der Name eines Theils der Stadt, oder nach Hieronymus des Thales Siloa, dem ein Gericht angekündigt wird.)

Mühlstein

War Mahlen eine Sklavenarbeit, so zeigt das **Mühlsteintragen** Klagel. 5, 13. eine harte Dienstbarkeit und Gefangenschaft an.

Du sollst nicht zum Pfande nehmen den untersten und obersten Mühlstein (Handmühle); denn er hat dir die Seele zum Pfande gesetzt, 5 Mos. 24, 6. (Er ist sein Wagen und Pflug, womit er sein Leben fortführt und erhält.)
Ein Weib warf dem Abimelech ein Stück von einem Mühlstein auf den Kopf, Richt. 9, 53.
Dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehänget würde 2c., Matth. 18, 6.

Muhme

Andere: **Base**, eine aus eben dem Stamme, vielleicht ist es Amrams Vaters Bruders Tochter gewesen, 2 Mos. 6, 20.

Mühselig

Welche viele Mühe, Verdruß und Elend haben; die unter der Bürde der Sünden, unter dem Joch des Gesetzes den Zorn GOttes fühlen.*

Warum ist das Licht gegeben den Mühseligen? Hiob 3, 20.
Es ist ein kurzes und mühseliges Ding um unser Leben, Weish. 2, 1.
* Kommt her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken, Matth. 11, 28. (S. **Beladen** c. 1.)

Müller, Müllerin

Die **Müller**, Pred. 12, 3. sind die Zähne, und die **Stimme der Müllerin**, v. 4. die Rede.

Murmeln

Unvernehmlich, wie aus einer Tiefe reden, wie die, welche in großer Angst sind, Esa. 29, 4. Heimlich reden, Joh. 7, 32.

Mund

§. 1. I) **Von Menschen**, welche durch des Mundes Rede ihres Herzens Gedanken, Willen, Urtheil, Zeugniß 2c. offenbaren. (S. **Lippen**, **Maul**.)

Wer hat dem Menschen den Mund geschaffen? 2 Mos. 4, 11.
Du sollst zu ihm reden, und die Worte in seinen Mund legen (ihm in meinem Namen zu reden befehlen), ib. v. 15.
Auf zweier oder dreier Zeugen Mund soll sterben, wer des Todes werth ist, aber auf Eines Zeugen Mund soll er nicht sterben, 5 Mos. 17, 6. c. 19, 15. Matth. 18, 16. 2 Cor. 13, 1.
Nach ihrem Munde sollen alle Sachen und alle Schäden gehandelt werden, 5 Mos. 21, 5.
Und laß das Gesetzbuch nicht von deinem Munde kommen 2c., Jos. 1, 8.
Dein Mund hat wider dich geredet, 2 Sam. 1, 16.
Der Mund schmecket die Speise, Hiob 12, 11.
Daß meine Hand meinen Mund küsse (meine eignen Werke preise)? Hiob 31, 27.
Aus dem Munde der jungen Kinder — hast du eine Macht zugerichtet, Ps. 8, 3. Matth. 21, 16.
Sein (des Gottlosen) Mund ist voll Fluchens, Ps. 10, 7. Röm. 3, 14.
Vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet, Ps. 17, 1.
Sie reden mit ihrem Munde stolz, v. 10.
Sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein, Ps. 34, 2.
Der Mund des Gerechten redet die Weisheit, Ps. 37, 30.
Ich will meinen Mund zäumen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen, Ps. 39, 2.
Ihr Mund ist glätter denn Butter, Ps. 55, 22.
Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Preises voll sein täglich, Ps. 71, 8.
Dein Wort ist meinem Munde süßer denn Honig, Ps. 119, 103.
Mein Mund soll des HErrn Lob sagen, Ps. 145, 21.
Thue von dir den verkehrten Mund, Sprw. 4, 24.
Der Frucht des Mundes genießt man, Sprw. 13, 2.
Wer seinen Mund bewahret, der bewahret sein Leben, ib. v. 3. c. 21, 23.
Die Weisen bewahren ihren Mund, Sprw. 14, 3.
Der Mund des Narren schadet ihm selbst, Sprw. 18, 7.
Einem Manne wird vergolten, darnach sein Mund geredet hat, Sprw. 18, 20.
Ein vernünftiger Mund ist ein edles Kleinod, Sprw. 20, 15.
Der Huren Mund ist eine tiefe Grube, Sprw. 22, 14.
Betrüge nicht mit deinem Munde, Sprw. 24, 28.
Laß dich einen Andern loben, und nicht deinen Mund, Sprw. 27, 2.
Sei nicht schnell mit deinem Munde, Pred. 5, 1.
Verhänge deinem Mund nicht, daß er dein Fleisch verführe, Pred. 5, 5.
Mit ihrem Munde reden sie freundlich mit ihrem Nächsten; aber im Herzen lauern sie auf denselben, Jer. 9, 8.
Bewahre die Thüre deines Mundes vor der, die in deinen Armen schläft, Mich. 7, 5.
Der Mund, so da lüget, tödtet die Seele, Weish. 1, 11.
Die Weisen haben ihren Mund im Herzen (reden bedachtsam), Sir. 21, 28.
O, daß ich könnte ein Schloß an meinen Mund legen, Sir. 22, 33. c. 28, 28.
Gewöhne deinen Mund nicht zum Schwören, c. 23, 9.
Weß das Herz voll ist, deß geht der Mund über, Matth. 12, 34.
Was zum Munde herausgehet, das kommt aus dem Herzen, c. 15, 18.
Aus deinem Munde richte ich dich, du Schalk, Luc. 19, 22.
Ich will euch Mund (Vermögen, herzhaft zu reden) und Weisheit geben, Luc. 21, 15.
So man von Herzen glaubet, so wird man gerecht, und so man mit dem Munde bekennet, so wird man selig, Röm. 10, 10. 9.
Auf daß ihr einmüthiglich mit einem Munde lobet GOtt und den Vater unsers HErrn JEsu Christi, Röm. 15, 6.
Lasset kein faules Geschwätz aus eurem Munde gehen, Eph. 4, 29. Col. 3, 8.
Aus Einem Munde gehet Loben und Fluchen, Jac. 3, 10.
Und in ihrem Munde ist kein Falsches gefunden; denn sie sind unsträflich vor dem Stuhl GOttes, Offb. 14, 5.

§. 2. 2 Mos. 4, 16. **Aaron war Moses Mund**; d. i. sein Redner, c. 7, 1. 2., welcher ihm seinen Mund leihen, und in seinem Namen dem

Volke und Pharao vortragen mußte, was Moses von GOtt gehört hatte.

§. 3. 5 Mos. 30, 14. **Es ist das Wort fast nahe bei dir in deinem Munde.** Es ist dir deutlich genug bekannt gemacht, und ist unter dir gäng und gäbe, daß du es überall im täglichen Leben vernimmst; und es also keiner übermenschlichen Anstrengung bedarf, es zu fassen. (S. **Herab** §. 2.)

§. 4. Sprw. 19, 28. **Der Gottlosen Mund verschlinget das Unrecht;** die Gottlosen sind stark und verhärtet genug, um ohne Gewissensunruhe falsche und boshafte Reden, die sie ausstoßen, in sich vertragen, gleichsam verdauen zu können.

§. 5. Klagel. 3, 29. **Es ist gut, daß man seinen Mund in den Staub stecke,** sich demüthig ohne Murren vor GOtt auf sein Angesicht zur Erde werfe, und bei sich spreche: es ist noch Hoffnung.

§. 6. II) **Von GOtt,** dessen Wort, Wille, Rathschluß, Befehl und Ordnung.

4 Mos. 9, 23. c. 20, 24. 5 Mos. 1, 26. 43. c. 8, 23. 1 Sam. 12, 14. 15. 1 Kön. 13, 21. Jer. 9, 12.
Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber denn viele tausend Stücke Goldes, Ps. 119, 72.
Aus seinem Munde (Worte) kommt Erkenntniß und Verstand, Sprw. 2, 6.
Also soll das Wort, so aus meinem Munde gehet, auch sein, es soll nicht wieder leer zu mir kommen, Esa. 55, 11.
Der HErr ist gerecht, denn ich bin seinem Munde ungehorsam gewesen, Klagel. 1, 18.
Und daß weder Böses noch Gutes (Betrübtes, Unglück, nicht etwa Sünde, Ps. 5, 5.) komme aus dem Munde des Allerhöchsten, Klagel. 3, 38.
Der Mensch lebet nicht vom Brod allein; sondern von einem jeglichen Worte, das durch den Mund GOttes gehet, Matth. 4, 4. 5 Mos. 8, 3. (S. Brod §. 11.)

§. 7. III) Von Christo, **welcher nach** Ps. 16, 4. diejenigen, die einem Andern nacheilen (mit Liebe zugethan sind), kraft seines Verdienstes, das sie verwerfen, nicht annehmen, noch für die Seinigen erkennen; oder **noch ihren Namen in seinem Munde führen will.**

Und hat meinen Mund gemacht wie ein scharfes Schwert, Esa. 49, 2. Offb. 1, 16.
Da er gestraft und gemartert ward, that er seinen Mund nicht auf rc., Esa. 53, 7.
Wiewohl er Niemand Unrecht gethan hat, noch Betrug in seinem Munde gewesen ist, Esa. 53, 9.
Ich will meinen Mund aufthun in Gleichnissen rc., Matth. 13, 35.
Welcher keine Sünde gethan hat, ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden, 1 Petr. 2, 22. Esa. 53, 9.
Weil du aber lau bist, und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde, Offb. 3, 16.

§. 8. IV) **Von Thieren,** Hiob 40, 18. c. 41, 10. Matth. 17, 27. V) **Von der Erde,** wenn ihre Oberfläche borstet.

Und die Erde that ihren Mund auf und verschlang sie, 4 Mos. 16, 32. 30. c. 26, 10. 5 Mos. 11, 6.

§. 9. **Den Mund aufthun,** nicht nur a) bloß reden oder zu reden anfangen, sondern auch b) bedächtig, ernstlich, frei und ernsthaft sein Herz ganz ausschütten, 2 Cor. 6, 11. oder mit Freudigkeit predigen, Eph. 6, 19. oder von Christo gesagt, GOttes Offenbarungen, Orakel wiedergeben, Matth. 5, 2. c) einem das Vermögen zu reden wieder- (Luc. 1, 64.) geben.*

Ich habe meinen Mund aufgethan gegen den HErrn, und kann es nicht widerrufen, Richt. 11, 35. 36.
Mein Mund hat sich weit aufgethan, über meine Feinde, 1 Sam. 2, 1.
Siehe, ich thue meinen Mund auf, und meine Zunge redet in meinem Munde, Hiob 33, 2.
Und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut, Ps. 38, 14.
Ich will schweigen, und meinen Mund nicht aufthun; du wirst es wohl machen, Ps. 39, 10.
Ich thue meinen Mund auf, und begehre deine Gebote (nicht anders, als ob ich sie verschlingen wollte), Ps. 119, 131.
Thue deinen Mund auf für die Stummen, Sprw. 31, 8.
Das Thier that seinen Mund auf zur Lästerung, Offb. 13, 6.

* Da that der HErr der Eselin den Mund auf, 4 Mos. 22, 28.

Münze

Ein **Gartenkraut;** Krausemünze, Matth. 23, 23. (S. **Dahinten** §. 2.)

Murmeln, Murmelung

Eine heimliche Rede (**Murmeln**) mit Widerwillen, A.G. 6, 1.

Thut Alles ohne Murmelung, und ohne Zweifel, Phil. 2, 14.
Seid gastfrei unter einander ohne Murmeln, 1 Petr. 4, 9.
Diese murmeln und klagen immerdar (weil es ihnen nicht nach ihrem bösen Willen geht), die nach ihren Lüsten wandeln, Br. Jud. v. 16.

Murren

Aus Ungeduld, Unwillen in dumpfen Tönen oder nicht deutlichen Worten seine Unzufriedenheit zu erkennen geben oder auch bloß innerlich widrige, mißtrauische Gedanken gegen GOtt haben. Eine schwere Sünde, weil man GOttes Majestät und Vaterliebe verkennt, die dem Menschen allen Herzensfrieden raubt, zum Bruch mit GOtt treiben, und Strafe zuziehen kann, 4 Mos. 14, 29. 36. Das Mittel dagegen ist lebendiges Gefühl der gänzlichen eigenen Unwürdigkeit und Glaube an GOttes Gnade.

Das Volk wider Moses bei Mara, 2 Mos. 15, 24. wegen des Wassers, c. 17, 3. wider Moses und Aaron, in der Wüste, c. 16, 2. 4 Mos. 14, 2. wider Aaron, 4 Mos. 16, 11. die ganze Gemeine wider die Obersten, Jos. 9, 18. Assa wider Hanani, 2 Chr. 16, 10. Usia mit den Priestern, 2 Chr. 26, 19. die Arbeiter wider den Hausvater, Matth. 20, 11. die Juden wider ein Weib, Marc. 14, 5. die Pharisäer wider die Jünger, Luc. 5, 30. Alle wider JEsum, Luc. 19, 7. die Juden wider JEsum, Joh. 6, 41.
Euer Murren ist nicht wider uns, sondern wider den HErrn, 2 Mos. 16, 8.
Wie lange murret diese böse Gemeine wider mich? 4 Mos. 14, 27.
Laß sie hin und her laufen um Speise und (immerhin) murren, wenn sie nicht satt werden, Ps. 59, 16.
Wie murren denn die Leute im Leben also? **Ein Jeglicher** murre über seine Sünde, Klagel. 3, 39.
Murret nicht, gleichwie Jener Etliche murreten und wurden umgebracht, 1 Cor. 10, 10. 4 Mos. 21, 5. 6.

Mürrisch

Esa. 42, 4. **Der Messias wird nicht mürrisch noch greulich sein:** Ebr. weder stumpf, schlaff werden, im Eifer nachlassen, noch laufen, übereilt handeln, von unzeitigem Eifer hingerissen werden; er wird weise, ruhige Ausdauer haben, bis er die rechte Ordnung GOttes, die Heilsordnung, das Amt der Gnaden, Eph. 2, 4. 5. festgegründet hat, und so auch die fernen Völker auf sein Gesetz oder Evangelium trauen.

Musi

Anführer. Ein Sohn Meraris, 2 Mos. 6, 19.

Musik

§. 1. Die Zusammenstimmung der Töne, welche mit der Stimme oder mit Instrumenten gemacht wird. Von der Instrumentalmusik ist Jubal der Erfinder, 1 Mos. 4, 21. Bei den Juden war sie den Leviten, deren David 4000 in 24 Ordnungen eintheilte, 1 Chr. 24, 5. im Tempel anbefohlen und wurde in den Prophetenschulen getrieben. Ihre

Blas- und Saiten-Instrumente sind uns nicht hinlänglich bekannt.

Sie haben die Musik gelernt (weise Reden verfaßt und in musikalische Töne gebracht) und geistliche Lieder gedichtet, Sir. 44, 5.

§. 2. Die ganze Musik war zum Lobe GOttes eingerichtet, Ps. 150, 1 ff. Die Gesänge waren die Psalmen, und bei dem Singen selbst war die recht löbliche Anstalt, daß ein Vorsänger ein Komma davon vorsang, welches hernach die ganze Gemeine wiederholte.

§. 3. Wahr ist es, eine liebliche Musik hat die Kraft, das menschliche Gemüth zu erquicken, 1 Sam. 16, 23. zu ermuntern, 2 Kön. 3, 15. sie kann ebenso das Gemüth besänftigen, beruhigen und erheitern, als stärken, erheben, begeistern, vornehmlich religiöse Gefühle wecken, höher stimmen, bei der innigen Verwandtschaft, die sich zwischen Religion und Musik findet, so daß Luther letztere die zweite Theologie nannte. (S. Lied §. 1.) Sie ist auch Sinnbild und Ausdruck der geistigen Harmonie, quae harmonia a musicis dicitur in cantu, ea est in civitate concordia; *Augustin* de Civ. Dei II. 21. Luthers Tischreden c. 68. *Gesner* ad Quintil. I. c. 10. p. 50. *Tex* de Vi Musices e sententia Platonis. Utr. 1816. Ewalds David I. 24—26. und besonders Pfenninger Briefe über die Musik, im ganzen dritten Heft der Familie Eden. Sulzer III. Art. Musik. Allein, wer dadurch sein Fleisch zu kitzeln sucht, hat eine verdammliche Weltfreude. Heut zu Tage werden die Instrumente am wenigsten zum Lobe GOttes gebraucht, indem man bei vielen Ueppigkeiten hierin dem reichen Manne folgt, wo nicht gar ihn übertrifft. Die Welt hat die Psalmen, wo nicht in unzüchtige, Fleisch und Blut reizende Gesänge, doch in ein Geplärr Amos 5, 23. boshaftig verkehrt.

§. 4. Wer nicht mit Mund und Herzen den Seraphim, Esa. 6, 3. und den himmlischen Heerschaaren, Luc. 2, 14. unter stetem Kampf in dieser Welt, bei welcher der Mißbrauch Alles überschwemmt, nachsingen lernt, wird statt des ewigen Halleluja, das dem erwürgten Lamme dort gesungen wird, an dem Orte der Finsterniß, wohin er den Weg herrlich und in Freuden gefunden hat, das: ich leide Pein in dieser Flamme, Luc. 16, 24. ohne Ende anstimmen müssen.

Müssen

§. 1. Zeigt eine Nothwendigkeit an, welche um vielerlei Ursachen willen da sein kann.

Muß nicht der Mensch immer im Streit sein? Hiob 7, 1.
Der Gerechte muß viel leiden, Ps. 34, 20.
Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden, Ps. 90, 12.
Weil du GOtt lieb warest, so mußte es so sein, Tob. 12, 13.
Gedenke, daß wir Alle sterben müssen, Sir. 8, 8. c. 14, 18.
Und müsset gehasset werden von Jedermann um meines Namens willen, Matth. 10, 22.
Die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht, Matth. 12, 36. 2 Cor. 5, 10.
Es muß (weil die Welt so böse) Aergerniß kommen, Matth. 18, 7. 1 Cor. 11, 19.

§. 2. Christus ist nicht gezwungen worden, zu leiden und zu sterben, er hat es freiwillig gethan. Allein da er die Bürgschaft auf sich genommen, der Gerechtigkeit GOttes ein Genüge zu thun, und es so im Rathe GOttes beschlossen war, unsre Seligkeit zu befördern, so heißt es:

Es muß also gehen, Matth. 26, 54.
Mußte nicht Christus Solches leiden, und zu seiner Herrlichkeit eingehen? Luc. 24, 26.

Muße

Müßige Zeit von allen weltlichen Geschäften, 1 Cor. 7, 5.

Müßig

Müßige Hengste, Jer. 5, 8.
Müßige Zähne (die nichts zu beißen haben), Amos 4, 6.
Ziehe dein Kind und laß es nicht müßig gehen, Sir. 30, 13.
Was stehet ihr hier den ganzen Tag müßig? Matth. 20, 6.
Wenn er kommt, findet er das Haus (der Seele) müßig stehen (nicht mit guten Gedanken und heiligen Dingen beschäftigt), Matth. 12, 44.

Müßiggang

§. 1. S. Faulheit. Tagediebe führen zu ihrem Wahlspruch: Graben mag ich nicht ꝛc., Luc. 16, 3. Es ist der Müßiggang eine Verderbung der Zeit, die nicht wieder kann zurückgerufen werden, und eine liederliche Verschwendung des Lebens. Cyrill. Nicht nur die sind Müßiggänger, welche Nichts thun, sondern auch die, welche unnütze Arbeit treiben, und weder GOtt, noch ihrem Nächsten, noch sich selbst damit dienen, sondern nur ihre Lust büßen. Wenn den Verdammten ein paar Stunden Buße zu thun angeboten würde, sie würden die ganze Welt und Alles, was darinnen ist, wenn es in ihrer Macht wäre, willig dafür hingeben.

Wer Müßiggang (eitlen Dingen, die nichts eintragen) nachgehet, wird Armuths genug haben, Sprw. 28, 19.
Müßiggang lehret viel Böses, Sir. 33, 29.

§. 2. Bedient der Teufel sich des Müßiggangs als einer Thür, wodurch er die verbotenen Reizungen fleischlicher Gedanken auch in die reinsten Gemüther bringt (Bernhard); so sollte uns davon abzuhalten hinlänglich sein a) die allweise Ordnung des Schöpfers, welcher den Menschen zur Arbeit geschaffen, 1 Mos. 2, 15. c. 3, 17. Sprw. 6, 6. 2 Thess. 3, 11. b) dessen ernster Befehl, 1 Mos. 3, 17. 1 Thess. 4, 11. und c) Beispiel, Joh. 5, 17. Nächst dem ist es ja ein recht a) schändliches und b) schädliches Laster, welches auch unvernünftige Thiere, Sprw. 6, 6. meiden. Denn es ist I) eine Mutter aller Sünden, Sir. 33, 29. II) öffnet dem Satan das Herz, Matth. 12, 44. 2 Sam. 11, 2. III) verdirbt den menschlichen Leib, wie das Wasser stinkend wird, wenn es steht, IV) und stürzt in Armuth, Sprw. 6, 11.

Muth, s. Kühlen

I) Die Gemüthsstärke, bei welcher man Schweres und Gefahrvolles zu unternehmen entschlossen ist. Er ist vernünftig, wenn der Zweck pflichtmäßig und Kraft und Mittel hinlänglich sind; im Gegentheil unvernünftig oder Uebermuth. Der christliche Muth entspringt nicht aus dem bloßen Gefühle der leiblichen oder geistigen Kraft, aus Besitz an Reichthum, Macht und Ansehn, sondern aus dem Triebe des heiligen Geistes und Vertrauen auf GOttes Beistand. II) Die Affecten überhaupt, III) Hochmuth, IV) Genügsamkeit.

1) Ihr Herz verzagte und war kein Muth mehr in ihnen, Jos. 5, 1.
Was setzet sich dein Muth wider GOtt? Hiob 15, 13.
Der den Fürsten den Muth nimmt und schrecklich ist unter den Königen, Ps. 76, 13.
Wenn das Herz bekümmert ist, so fällt auch der Muth, Sprw. 15, 13.
Ein betrübter Muth vertrocknet das Gebein, Sprw. 17, 22.
Wenn aber der Muth liegt, wer kann es tragen? Sprw. 18, 14.
Geld und Gut macht Muth, Sir. 40, 26.
Gedenket an den — daß ihr nicht in eurem Muth matt werdet, und ablasset, Ebr. 12, 3.
2) Ein Geduldiger ist besser, denn ein Starker; und der seines Muths Herr ist, denn der Städte gewinnet, Sprw. 16, 32.

Feuer wird euch mit eurem (heftigen) Muth verzehren, Esa. 33, 11.
Siehe, ich will ihm einen andern Muth machen (einen Affect, nämlich die Furcht in ihm erwecken), Esa. 37, 7.
3) Stolzer Muth kommt vor dem Fall, Sprw. 16, 18.
Hoffärtige Augen und stolzer Muth — ist Sünde, Sprw. 21, 4.
Ich mag deß nicht, der stolze Geberden und hohen Muth hat, Ps. 101, 5.
4) Ein guter Muth (1 Tim. 6, 6.) ist ein tägliches Wohlleben, Sprw. 15, 15.

Muthwille

Der böse Eigenwille, und ungezähmte Begierde zu sündigen; eine Frevelthat, die man, zuvor überlegt, thut, Richt. 20, 6. Gewalt und Tücke, Esa. 30, 12.

In ihrem Muthwillen (eignen bösen Willen) haben sie den Ochsen (das Vieh) verderbet, 1 Mos. 49, 6.
Der Gottlose rühmet sich seines Muthwillens, Ps. 10, 3.
Erzürne dich nicht über den, dem sein Muthwille (böse Tücke und Wege) glücklich fortgehet, Ps. 37, 7.
HErr, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht; stärke seinen Muthwillen nicht (laß ihn nicht ausbrechen), Ps. 140, 9.
Ein Narr treibt Muthwillen, und hat noch dazu seinen Spott, Sprw. 10, 23.
Folge deinem Muthwillen nicht, ob du es gleich vermagst, und thue nicht, was dich gelüstet, Sir. 5, 2.
Die Liebe treibet nicht Muthwillen, 1 Cor. 13, 4. (Sie fähret nicht unbedachtsam zu. A.: sie prunkt und prahlt nicht, gefallsüchtig und schmeichlerisch; A.: besonders in eitler Kleiderpracht.)
Es sind etliche Menschen neben eingeschlichen — und ziehen die Gnade unsers GOttes auf Muthwillen (zu einem sittenlosen Leben), Br. Jud. v. 4.
So viel sie sich herrlich gemacht, und ihren Muthwillen gehabt hat, so viel schenkt ihr Qual und Pein ein, Offb. 18, 7.
So wir muthwillig sündigen — haben wir fürder kein Opfer für die Sünde (übrig), Ebr. 10, 26.

Mutter

§. 1. I) Ein Weib, welches Kinder empfangen und geboren hat.

Darum wird ein Mann seinen Vater und Mutter verlassen ꝛc., 1 Mos. 2, 24. Eph. 5, 31. Matth. 19, 5.
Adam hieß sein Weib Heva; darum daß sie eine Mutter ist aller Lebendigen, 1 Mos. 3, 20.
Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest im Lande, das dir der HErr, dein GOtt, giebt, 2 Mos. 20, 12. s. 5 Mos. 5, 16. Sir. 3, 9. Tob. 4, 3. Matth. 15, 4. c. 19, 19.
Wer seinen Vater oder Mutter schlägt (fluchet, v. 17.), der soll des Todes sterben, 2 Mos. 21, 15. 3 Mos. 20, 9.
Du sollst deines Vaters und deiner Mutter Scham nicht blößen, 3 Mos. 18, 7.
Ein Jeglicher fürchte seinen Vater und seine Mutter, 3 Mos. 19, 3.
Verflucht sei, wer seinen Vater oder Mutter fluchet, 5 Mos. 27, 16.
Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen, Ps. 22, 10.
Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der HErr nimmt mich auf, Ps. 27, 10.
Ich ging traurig, wie einer, der Leide trägt über seine Mutter, Ps. 35, 14.
Meine Mutter hat mich in Sünden empfangen, Ps. 51, 7.
Mein Kind, gehorche der Zucht deines Vaters, und verlaß nicht das Gebot deiner Mutter, Sprw. 1, 8. c. 6, 20.
Ein weiser Sohn ist seines Vaters Freude, aber ein thörichter Sohn ist seiner Mutter Grämen, Sprw. 10, 1. c. 15, 20. c. 17, 25.
Wer Vater verstört, und Mutter verjagt, der ist ein schändliches und verfluchtes Kind, Sprw. 19, 26.
Wer seinem Vater und seiner Mutter flucht, deß Leuchte wird verlöschen mitten in der Finsterniß, Sprw. 20, 20. (S. Finsterniß §. 6.)
Gehorche deinem Vater, der dich gezeuget hat; und verachte deine Mutter nicht, wenn sie alt wird, Sprw. 23, 22.
Laß sich deinen (lebe so, daß sich dein) Vater und deine Mutter freuen, v. 25.
Wer seinem Vater oder Mutter etwas nimmt, und spricht, es sei nicht Sünde, der ist des Verderbers Geselle, Sprw. 28, 24.
Ein Knabe, ihm selbst gelassen, schändet seine Mutter, Sprw. 29, 15.
Es ist eine Art, die ihrem Vater flucht, und ihre Mutter nicht segnet, Sprw. 30, 11.
Ein Auge, das den Vater verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bach aushacken, und die jungen Adler fressen, ib. v. 17.
Wie er nackend ist von seiner Mutter Leibe gekommen, so fährt er wieder hin, wie er gekommen ist, Pred. 5, 14.
Der Tag müsse ungesegnet sein, darinnen mich meine Mutter geboren hat, Jer. 20, 14. c. 15, 10.
Vater und Mutter verachten sie, den Fremdlingen thun sie Gewalt und Unrecht, Ezech. 22, 7.
Der Sohn verachtet den Vater, die Tochter setzt sich wider die Mutter ꝛc., Mich. 7, 6.
Der HErr will den Vater von den Kindern geehret haben; und was eine Mutter die Kinder heißt, will er gehalten haben, Sir. 3, 3.
Wer seinen Vater ehret, der wird desto länger leben, und wer um des HErrn willen gehorsam ist, an dem hat die Mutter einen Trost, Sir. 3, 7.
Ehre Vater und Mutter mit der That, mit Worten und Geduld, v. 9.
Des Vaters Segen bauet den Kindern Häuser; aber der Mutter Fluch reißet sie nieder, Sir. 3, 11.
Den Vater ehren ist deine eigene Ehre; und deine Mutter verachten, ist deine eigene Schande, ib. v. 13.
Wer seinen Vater verläßt, der wird geschändet; und wer seine Mutter betrübet, der ist verflucht vom HErrn, ib. v. 18.
Ehre deinen Vater von ganzem Herzen, und vergiß nicht, wie sauer du deiner Mutter geworden bist, Sir. 7, 29.
Vergiß nicht deines Vaters und deiner Mutter Lehre, so wirst du unter den Herren sitzen, Sir. 23, 18.
Es schäme sich Vater und Mutter der Hurerei, Sir. 41, 20.
Ich bin gekommen, den Menschen zu erregen wider seinen Vater, und die Tochter wider ihre Mutter, Matth. 10, 35. (S. Erregen §. 2.)
Wer Vater oder Mutter mehr liebet, denn mich, der ist meiner nicht werth, ib. v. 37.
Und wer verläßt Häuser — oder Vater oder Mutter ꝛc., Matth. 19, 29.
Kann er (der Mensch) auch wiederum in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden? Joh. 3, 4.

§. 2. Wenn Moses in seinem Abschiedssegen zeigt, wie die Leviten mit Hintansetzung ihrer eignen Haushaltung auf GOttes Wort Acht haben und es dem Volke vortragen werden, und also das Ihrige, wenn sie ihr Amt recht verwalten wollen und sollen, versäumen würden, heißt es:

Wer (Levi ist's, der) zu seinem Vater und zu seiner Mutter spricht: Ich sehe sie nicht — (der im Lehren und Richten von keiner Verwandtenliebe oder Parteilichkeit sich leiten läßt; denn) die halten deine Rede und bewahren deinen Bund (GOttes Wort und Recht geht ihnen über Alles), 5 Mos. 33, 9.

§. 3. Matth. 12, 48. **Wer ist meine Mutter?** Christus fragt nicht aus Verachtung, sondern er zeigt, daß sein Beruf ihm höher stehe, als alle leibliche Verwandtschaft, daß er der Menschheit angehöre; und daß die geistliche Gemeinschaft mit ihm mehr gelte als die äußere, und Allen möglich sei; daß z. B. eine Mutter, die JEsu ähnliche Kinder ziehe, ihm wie seine Mutter gelte.

§. 4. Unter dem Bilde einer liebreichen Mutter stellt sich GOtt selbst vor, Esa. 49, 15. Er hat uns von Mutterleibe an getragen, Esa. 46, 3. (S. Leib §. 4.) zeugt uns durch das Wort der Wahrheit zu Erstlingen seiner Creaturen, Jac. 1, 18. reinigt uns von Sünden, Eph. 5, 26. 1 Joh. 1, 7. hebt und trägt uns, Jer. 31, 3. züchtigt, Ebr. 12, 6. tröstet* und bringt uns zur ewigen Ruhe, Weish. 4, 7.

* Ich will euch trösten, wie einer seine Mutter tröstet, Esa. 66, 13.

§. 5. II) Die, welche man als Mutter halten soll; III) welche Andere als Kinder nährt, Richt. 5, 7.

Siehe, das ist deine Mutter, Joh. 19, 27.
Ermahne die alten Weiber als Mütter, 1 Tim. 5, 2.

§. 6. IV) Würmer, Hiob 17, 14. weil wir von der Mutter einen Leib, der den Würmern unterworfen, empfangen.

§. 7. V) Die jüdische Republik, weil sie zwei Reiche, Israel und Juda gezeugt, Ezech. 23, 2.

VI) die jüdische Kirche, welche geistliche Kinder zeugen sollte, Esa. 50, 1. Hos. 2, 2. 5. c. 4, 5. VII) der königliche Stamm Juda, Ezech. 19, 2.

§. 8. VIII) Die christliche Kirche, welche der Art nach das himmlische Jerusalem, Ebr. 12, 22. Sie ist unsere geistliche Mutter, weil wir nur in ihr, in der Gemeinschaft mit Christo und seinen Gläubigen, das geistliche Leben empfangen, stärken und bewahren können.

Das Jerusalem, das droben ist, das ist die freie, die ist unser Aller Mutter, Gal. 4, 26.

§. 9. IX) Babylon, eine Mutter der Hurerei, weil sie mit ihrem Hurenschmuck Viele zur Abgötterei verleitet, Offb. 17, 5.

§. 10. X) Eine Hauptstadt, weil die andern dieser unterworfen, 2 Sam. 20, 19. Jer. 15, 8. c. 50, 12.

§. 11. Vom Vieh, 2 Mos. 22, 30. 3 Mos. 22, 27.

Du sollst das Böcklein nicht kochen, dieweil es an seiner Mutter Milch ist, 2 Mos. 23, 19. c. 34, 26.
So sollst du nicht die Mutter mit den Jungen nehmen, 5 Mos. 22, 6.

§. 12. XI) Die Gebärmutter, 1 Mos. 20, 18. Jer. 1, 5.

Heilige mir alle Erstgeburt, die allerlei Mutter bricht, 2 Mos. 13, 2. 12. 4 Mos. 18, 15. Luc. 2, 23.
Drei Dinge sind nicht zu sättigen — der Frauen verschlossene Mutter, Sprw. 30, 16.
Und mir in der Mutter lieget, Esa. 46, 3. (S. Leib §. 3.)

Mutterleib

Ich bin nackend von meiner Mutterleibe gekommen, nackend werde ich wieder dahin fahren, Hiob 1, 21. Pred. 5, 14.
Warum hast du mich aus Mutterleibe kommen lassen? Hiob 10, 18.
Auf dich bin ich geworfen aus Mutterleibe, Ps. 22, 11.
Die Gottlosen sind verkehrt von Mutterleibe an, Ps. 58, 4.
Auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an, Ps. 71, 6.
Du warest über mir (hast mich bedeckt) in Mutterleibe, Ps. 139, 13.
So spricht der HErr — der dir beistehet von Mutterleibe an, Esa. 44, 2.
Ich kannte dich, ehe ich dich in Mutterleibe bereitete, Jer. 1, 5.
Es ist ein elend jämmerliches Ding um aller Menschen Leben von Mutterleibe an, Sir. 40, 1.
Nun danket Alle GOtt — der uns von Mutterleibe an lebendig erhält rc., c. 50, 24.
Der mich von meiner Mutterleibe hat ausgesondert rc., Gal. 1, 15.

Mütterlich

1 Thess. 2, 7. So liebreich, gelind und mild, wie eine Kinderwärterin ihre anvertrauten Kinder pflegt.

Muttermörder

1 Tim. 1, 9. (S. Gerecht §. 9.)

Myrrhen

Ein gewisses Gummi, das von einem Baum in Arabien aus der Rinde schwitzt.

Schickte Jacob mit nach Egypten, 1 Mos. 43, 11.
Kamen zum Salböl, 2 Mos. 30, 23.
Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Ps. 45, 9. (S. Kezia.)
Wurden JEsu von den Weisen gebracht, Matth. 2, 11.
Brachte Nicodemus, Christi Leichnam zu balsamiren, Joh. 19, 39.

Myrten

Eine Art Bäume mit spitzigen Blättern, welche, gerieben, einen lieblichen Geruch von sich geben. Sie sind immer grün und wachsen gern in der Tiefe, Esa. 41, 19. c. 55, 13. Zach. 1, 8.

Mysia

Verhaßte. Im weitern Sinne eine Provinz an der Nordwestspitze Kleinasiens; im engern Sinne die Landschaft, die im Westen von Troas, im Süden von Pergamus, im Osten von Bithynien, und im Norden von Propontis begränzt wird, A.G. 16, 7. 8.

N.

Nabal

Ein Narr. Der nicht recht bei Sinnen. Ein reicher, aber karger und unbilliger Mann, 1 Sam. 25, 3. 10. 11. 22. 25. 36.

Nabel

a) **Der unbeschnittene** bedeutet des jüdischen Volks elenden und erbärmlichen Zustand, Ezech. 16, 4. b) der ganze Bauch mit seinem Eingeweide,* c) die Sammlung der Gläubigen aus vielen Völkern, Hohel. 7, 2.

*Das wird deinem Nabel gesund sein, und deine Gebeine erquicken, Sprw. 3, 8.

Nabe

Eine Radschiene, 1 Kön. 7, 33.

Und seine (des Narren) Gedanken laufen um, wie die Nabe, Sir. 33, 5.

Naboth

Prophet. Wird auf Jesabels Anstiften unschuldig gesteinigt, 1 Kön. 21, 13. 2 Kön. 9, 21. 26.

Nachbar, Nachbarin*

Mit denen, welche uns in der Nähe wohnen, verträglich umgehen, ist ein Bild im Kleinen von der Gemeinschaft der Heiligen, wo Einer den Andern liebt und sie alle GOtt lieben.

Ich bin eine große Schmach geworden meinen Nachbarn, Ps. 31, 12. Ps. 79, 4.
Du machest uns zur Schmach unsern Nachbarn, Ps. 44, 14.
Du setzest uns unsern Nachbarn zum Zank, Ps. 80, 7.
Er ist seinen Nachbarn ein Spott geworden, Ps. 89, 42.
Ein Nachbar ist besser in der Nähe, weder ein Bruder in der Ferne, Sprw. 27, 10.
Drei schöne Dinge sind — wenn Brüder Eins sind und die Nachbarn sich lieb haben, Sir. 25, 2.
Es schäme sich ein Nachbar des Stehlens, Sir. 41, 20. 22.
*2 Mos. 3, 22. 2 Kön. 4, 3. Das Weib, welches den Groschen wiedergefunden, rufet ihren Nachbarinnen, Luc. 15, 9.

Nachdenken

Eine Sache mit Fleiß überlegen, Ps. 73, 16. und in Uebung bringen.

Ist etwa ein Lob, dem denket nach, Phil. 4, 8.

Nacheifern

Einem (im Guten) eifrig nachfolgen, Röm. 11, 11. vergl. Gal. 4, 18.

Eifere nicht einem Frevler nach, Sprw. 3, 31.

Nacheilen

Sonst **nachhuren**: einem Andern mit Liebe zugethan sein, und ihm seinen Brautschatz anhängen.

Aber Jene, die einem Andern nacheilen, werden großes Herzeleid haben, Ps. 16, 4.

Nachfolgen

§. 1. I) Hinter einem hergehen, II) einen begleiten, III) einem anhangen und es mit ihm halten.

1) Matth. 21, 9. c. 26, 58. Marc. 10, 32. c. 11, 9 ꝛc.
Petrus folgte JEsu nach, Joh. 18, 15.
2) Matth. 8, 1. c. 20, 29. Marc. 15, 41.
JEsu viel Volks aus Galiläa, Matth. 4, 25.
Und es folgte ihm viel Volks nach und er heilete sie, Matth. 12, 15. c. 19, 2.
3) Meister, wir sahen einen, der trieb Teufel in deinem Namen aus, welcher uns nicht nachfolgte, Marc. 9, 38.

§. 2. **Folge mir nach!** ist des Heilands Ruf an seine Apostel, die im eigentlichen Sinne in seine ununterbrochene Gesellschaft treten, ihn auf allen seinen Reisen begleiten, und demnach ihrem bisherigen bürgerlichen Beruf, ihren häuslichen Verbindungen, Eigenthum entsagen und auf gute Tage in der Welt Verzicht thun mußten, um sich ganz und ungestört dem Dienste der Sache Christi hingeben zu können.

Marc. 1, 20. c. 2, 14. Luc. 5, 11. Joh. 21, 22.
Folget mir nach, ich will euch zu Menschenfischern machen, Matth. 4, 19.
Bald verließen sie ihre Netze, und folgten ihm nach, v. 20.
Willst du vollkommen sein, so gehe hin, verkaufe, was du hast, und gieb es den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm und folge mir nach, Matth. 19, 21. (S. Jüngling §. 2.)
Siehe, wir haben Alles verlassen, und sind dir nachgefolgt; was wird uns dafür (zum Lohn)? Matth. 19, 27.

§. 3. IV) **GOtt dienen**, 4 Mos. 32, 12.

Du sollst nicht andern Göttern nachfolgen, 5 Mos. 6, 14. c. 8, 19. Jer. 7, 6.
Alsdann wird man dem HErrn nachfolgen ꝛc., Hos. 11, 10. (S. Löwe §. 5.)

§. 4. Sich einen zum Vorbild und Beispiel vorstellen, ihm nachahmen, und wie Johannes 1 Ep. 2, 6. sagt, so wandeln, wie er gewandelt hat. (S. **Nachfolger.**)

Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt, und folget mir nach, der ist meiner nicht werth, Matth. 10, 38.
Will mir Jemand nachfolgen, der verläugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir, Matth. 16, 24. Luc. 9, 23. Marc. 8, 34.
Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln in Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben, Joh. 8, 12.
Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein, Joh. 12, 26.
Sintemal auch Christus gelitten hat für uns, und uns ein Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußtapfen, 1 Petr. 2, 21.
Denn sie sind Jungfrauen und folgen dem Lamme nach, wo es hingehet, Offb. 14, 4.
Denn ihr wisset, wie ihr uns sollt nachfolgen, 2 Thess. 3, 7. 9.
Viele werden nachfolgen ihrem Verderben (falschen Lehrern), 2 Petr. 2, 2. dem Wege Balaams, v. 15.
Folge nicht nach dem Bösen, sondern dem Guten, 3 Joh. 11.

§. 5. Wer auf Christum stirbt, **dem folgen seine Werke nach**, Offb. 14, 13. damit sie theils ein Zeugniß von dem lebendigen Glauben an Christum ablegen, theils die Gnadenbelohnung davon tragen sollen; sie sind also nicht ein vorangehender Erwerbgrund der Seligkeit.

Nachfolger

§. 1. **Der sich nach eines Andern Beispiel richtet. a) GOttes.** Christen richten sich willig nach dem Beispiel ihres Schöpfers, sie stellen die heilige Vollkommenheit GOttes sich zur Regel und Ziel ihres Willens, treten mit einem geheiligten **Eifer** in seine Fußtapfen, und was ihnen die Schrift an ihm zum Beispiel vorlegt, befleißigen sie sich ohne **Unterlaß** nachzuthun.

So seid nun GOttes Nachfolger, als die lieben Kinder, Eph. 5, 1.

§. 2. Ist das Ebenbild GOttes durch den Fall verloren, so müssen rechtschaffene Christen hier durch den Glauben und ein heiliges Leben zu dessen Erneurung einen gesegneten Anfang machen, Col. 3, 10. Denn, ist das die Hauptsumma der Religion, demjenigen nachahmen, welchen wir anbeten, so laßt uns doch, als **Kinder** nach Enochs, 1 Mos. 5, 24. Hiobs, c. 1, 8. und Davids, 1 Sam. 13, 14. Beispiel, unserm lieben Vater gleich werden:

1) In Heiligkeit, 1 Petr. 1, 14. 15. 16. 2) in der Liebe, 1 Joh. 4, 19. 20. 21. 3) in der Barmherzigkeit, Luc. 6, 36. 4) in der Versöhnlichkeit, Eph. 4, 32. Gutthätigkeit, Matth. 5, 45. 48.

§. 3. b) **Christi.** Es ist eine doppelte Nachfolge Christi zu unterscheiden; die **besondere**, wozu die Apostel berufen waren (s. **Nachfolgen** §. 2.) und die **allgemeine**, wozu alle Christen verpflichtet sind, welche überhaupt in der Nachahmung des heiligen Vorbildes Christi besteht, die der Christ in jedem Beruf und Verhältniß beweisen soll. Sie bezieht sich nicht bloß auf Nachahmung der **Gesinnung** Christi (**Form** des Handelns), sondern selbst auf das **Werk** Christi (**Materie** des Handelns); indem Jeder, wie es sein Vermögen und Wirkungskreis mit sich bringt, auch das Werk Christi, also das Seelenheil Anderer, das Reich GOttes, fördern soll. Wer Christi Jünger sein, und seiner hier zeitlich zur Gerechtigkeit, und dort ewig zur Seligkeit genießen will, der muß a) sich seines eignen Willens, eigener Ehre, Liebe und Nutzens begeben und sich ganz zu Christi Dienst und Willen ergeben, sein Fleisch samt den bösen Lüsten und Begierden kreuzigen, täglich in der Heiligung fortfahren, die Sünde dämpfen und überwinden durch Kraft seines Todes, Trübsal und Widerwärtigkeit, ein Hülfsmittel heiligen Lebens, von GOtt als ein Zeichen väterlichen Wohlmeinens willig annehmen, b) Christum nicht allein seinen Erlöser, sondern auch sein Beispiel sein lassen und sich seinen Tod aneignen und seinem Leben folgen. **Scriver.** Hier wird es wohl bei den Meisten heißen: **Eines fehlt dir noch,** Marc. 10, 21.

§. 4. Ist schon in dieser Welt keine Vollkommenheit zu erlangen, Ebr. 12, 1. so lassen doch rechte Streiter die Sünde nicht herrschen, sie widerstehen dem Teufel, und geben auch den lieblichsten Lockungen desselben und der Welt kein Gehör, sondern nehmen das **Joch** der Lehre, Lebens und Leidens im Kreuz willig auf sich, und folgen dem vollkommensten Tugendspiegel Christo, damit sie ihm dereinst auch gleich werden, 1 Joh. 3, 2. nach:

a) In heiligem Sinne gegen GOtt, Joh. 15, 10. 1 Petr. 2, 21. 22. und Drang seinen Willen zu thun, Joh. 4, 34. und ihm zu gehorchen, Phil. 2, 7. Ps. 40, 9. b) in Reinheit von aller Sünde, Joh. 8, 46. 1 Joh. 3, 3. c) in Wahrhaftigkeit und Treue, Matth. 22, 16. 1 Petr. 2, 22. d) in Liebe, Eph. 5, 2. und Sanftmuth auch gegen Feinde, Luc. 9, 55. c. 23, 34. und alle Menschen, Matth. 11, 29. e) in Demuth, Joh. 8, 50. c. 13, 14. 15. Phil. 2, 5 ff. und Willigkeit, zu dienen, Matth. 20, 28. f) in unermüdeter Thätigkeit zum Wohl der Menschen, Joh. 9, 4. A.G. 10, 38. g) in Geduld und ruhiger Ergebung, Matth. 26, 39. Ebr. 12, 3.

§. 5. Die Welt will Christi und seiner Wohlthaten gerne genießen, aber ihn nicht nachahmen, sie will den finden, welchen sie doch nicht suchen will, den, so zu sagen, einholen, dem sie nicht nach-

folgt. Christen führen den Namen mit Unrecht, wenn sie dem nicht nachfolgen, von dem sie solchen haben. Die Verbindlichkeit oder Möglichkeit dieser Nachfolge leugnen, hieße den ganzen Christenberuf und seine sittliche Bestimmung aufgeben. Es giebt keine sittliche Würde, als nur in der Aehnlichkeit mit ihrem höchsten Urbilde, d. i. mit Christo. Lasset uns demnach diese gesegneten Fußtapfen zu betreten, uns erweckt werden durch

1) Christi Befehl, Matth. 11, 29. 2) den überreichen Segen der Nachfolge; denn a) wir werden seine Jünger, Luc. 14, 27. b) wandeln im Licht, Joh. 8, 12. c) sind seine Schafe, Joh. 10, 12. 14. d) und kommen zum Vater, Joh. 14, 6. 3) die Beispiele, 1 Cor. 11, 1.

§. 6. c) **Der Heiligen.** Zu dem Ende sind die Beispiele der Frommen in der Schrift vor Augen gestellt, daß wir ein göttliches Leben, wie sie, führen sollen, und sie sind besonders deshalb wichtig, weil sie die Nachahmbarkeit JEsu beweisen.

Darum ermahne ich euch, seid meine Nachfolger, 1 Cor. 4, 16.
Und ihr seid unsere Nachfolger geworden, und des HErrn, 1 Theß. 1, 6. der Gemeine GOttes, c. 2, 14.
Daß ihr nicht träge werdet, sondern Nachfolger derer, die durch den Glauben und Geduld ererben die Verheißungen, Ebr. 6, 12.

Nachgehen

a) Einem nachfolgen, 2 Mos. 14, 23. 4 Mos. 25, 8. b) Seine Zeit auf etwas wenden.

b) Wer unnöthigen Dingen (Müßiggang, Sprw. 28, 19.) nachgehet, der ist ein Narr, Sprw. 12, 11.

Nachgraben

Welches bei Dieben auch durch Einbrechen geschieht, Matth. 6, 19.

Nachhuren

Fremden Göttern, geistliche Hurerei, d. i. Abgötterei treiben, 2 Mos. 34, 15. 16. 5 Mos. 31, 16. Richt. 2, 17. c. 8, 33. 1 Chr. 6, 25.

Nachjagen

§. 1. I) Einem Flüchtigen von Fuß auf geschwind und mit allem Ernst nachsetzen, bis man ihn einhole, ergreife, gefangen nehme, und wohl gar tödte, 1 Mos. 35, 5.

Abraham dem Kedor Laomor, 1 Mos. 14, 14. Laban dem Jacob, c. 31, 23. Josephs Haushalter Jacobs Söhnen, c. 44, 4. die Egypter den Israeliten, 2 Mos. 14, 9. der Bluträcher dem Todtschläger, 5 Mos. 19, 6. Jos. 20, 5. Barak dem Sissera, Richt. 4, 22. Saul dem David, 1 Sam. 24, 15. Asahel dem Abner, 2 Sam. 2, 19 rc.
Jaget nach, und ergreifet ihn, denn da ist kein Erretter, Ps. 71, 11.

§. 2. II) Nach etwas mit allem Eifer trachten, und nicht eher abstehen, bis man dessen habhaft werde, Esa. 51, 1. (Wie z. B. Jäger nach dem Wild; oder Läufer nach dem Ziel.)

Was recht ist, dem sollst du nachjagen, 5 Mos. 16, 20.
Suche Frieden und jage ihm nach, Ps. 34, 15. 1 Petr. 3, 11.
Dem Uebel nachjagen, fördert zum Tode, Sprw. 11, 19.
Wer der Barmherzigkeit und Güte nachjaget, der findet das Leben, Sprw. 21, 21.
Und jage nach dem vorgesteckten Ziel rc., Phil. 3, 14. 12. (S. Ergreifen §. 4.)
Allezeit jaget dem Guten nach, beides unter einander und gegen Jedermann, 1 Theß. 5, 15.
Jage aber nach der Gerechtigkeit, der Gottseligkeit, dem Glauben rc., 1 Tim. 6, 11. 2 Tim. 2, 22. Sprw. 15, 9.
Jaget nach dem Frieden gegen Jedermann rc., Ebr. 12, 14.

Nachkommen

§. 1. Daß GOtt der Väter Missethat an den Kindern heimsuche, 2 Mos. 20, 5.* und Gnade beweise in tausend Glied, c. 34, 7. ist ein Wort der ewigen Wahrheit, Hiob 5, 25. Das Erste ist mit der Gerechtigkeit so zu vereinen, daß es entweder nur ein localer, temporärer Ausspruch GOttes: „ich bin jetzt im Begriff, die Sünden der Cananiter noch in ihren, ihnen ähnlichen Nachkommen zu strafen;" oder eine allgemeine Wahrheit ist, insofern Kinder, auch wenn sie nicht in die Fußtapfen der Eltern treten (denn dann würden sie um ihrer eignen Sünden willen gestraft), doch um der Sünde der Eltern willen nach einer bekannten Ordnung GOttes leiden müssen; was den Kindern, die nicht selbst die Folgen verschuldet, zur heilsamen Prüfung gereicht, wie alle Leiden; — den Eltern aber zur ernsten Abschreckung vor Sünde dienen soll.

Seine Nachkömmlinge (des Heuchlers) werden des Brods nicht satt haben, Hiob 27, 14.
Sein Name wird auf die Nachkommen reichen, Ps. 72, 17. (Der Messias wird Kinder zeugen, Esa. 53, 10.)
Das werde geschrieben auf die Nachkommen, Ps. 102, 19.
Seine Nachkommen (Judas) müssen ausgerottet werden, Ps. 109, 13.
Ich will zu Babel ausrotten — ihre Nachkommen, Esa. 14, 22.
Ich will meinen Geist auf deinen Samen gießen, und meinen Segen auf deine Nachkommen, Esa. 44, 3.
Sie sind der Same der Gesegneten des HErrn, und ihre Nachkommen mit ihnen, Esa. 65, 23.
Deine Nachkommen haben viel Gutes zu gewarten, Jer. 31, 17.
Solche Trübsal ließ GOtt über sie kommen, daß die Nachkommen ein Exempel der Geduld hätten rc., Tob. 2, 12.
Wer ohne Falsch ist, der wird sie erlangen, und seine Nachkommen werden gedeihen, Sir. 4, 17.
Was einer für ein Mann gewesen sei, das findet sich an seinen Nachkommen, Sir. 11, 29.
Daran lernen die Nachkommen, daß nichts Besseres sei, denn GOtt fürchten, Sir. 23, 37.
Die Nachkommen der Gottlosen werden keine Zweige kriegen, c. 40, 15.
Der Gottlosen Nachkommen müssen verachtet sein, c. 41, 9.
* Z. B. Baesas, 1 Kön. 16, 3. Ahabs, c. 21, 21. Jerobeams, c. 14, 10 rc.

§. 2. So viel als Nachfolgen (§. 4.), 1 Tim. 5, 10.

Und wer ist, der euch schaden könnte, so ihr dem Guten nachkommet? 1 Petr. 3, 13.

Nachlassen

a) Aufheben, b) nachgehen, c) aufhören.

a) Ich wollte meinen Bund mit euch nicht nachlassen (Zach. 11, 10.) ewiglich, Richt. 2, 1. vergl. 2 Mos. 19, 5.
b) Nachlassen stillet großes Unglück, Pred. 10, 4.
c) Und des HErrn Zorn wird nicht nachlassen, bis er thue und ausrichte, was er im Sinn hat, Jer. 23, 20.

Nachlaufen

Begierig geistliche Hurerei treiben, Jer. 2, 20. Hos. 2, 5. 7. 13. Sonst lief nach:

David dem Löwen, 1 Sam. 17, 35. Gehasi dem Naeman, 2 Kön. 5, 20. alle Welt JEsu, Joh. 12, 19.

Nach-lesen, -sagen,* -schreien, -schütteln

Die Verwüstung des jüdischen Landes anzuzeigen, Esa. 24, 13. Und Micha c. 7, 1. klagt, daß er gar keinen Frommen finde.

Wenn du deinen Weinberg gelesen hast, sollst du nicht nachlesen, 5 Mos. 24, 21. Nachschütteln die Oelbäume, v. 20.
* Und ist mancher Freund, der wird bald feind, und wüßte er einen Mord auf dich, er sagte es nach, Sir. 6, 9.
Hörest du was Böses, das sage nicht nach, Sir. 19, 6.
Schäme dich nachzusagen Alles, was du gehöret hast, c. 41, 29.
Laß sie doch von uns, denn sie schreiet uns nach, Matth. 15, 23.

Nächst, Nächster

§. 1. I) Wer unser Nächster sei, zeigt unser Heiland Luc. 10, 30 ff. und giebt dabei eine heilsame Regel v. 37. **thue desgleichen,** nämlich an allen

Menschen, es sei Freund oder Feind, die deiner Hülfe bedürfen, mit wirklicher Treue und unermüdeter Hülfsleistung, so daß wir bei den Liebeserweisen nicht engherzig fragen, wer es ist, sondern ob er unsrer Hülfe gerade dringend bedarf. Glaubensgenossen sind uns in Christo so nah, als Ein Glied des Leibes dem andern. (S. **Liebe** §. 9 ff.) Zu bejammern ist es, daß jetzt fast alle Liebe erkaltet, Matth. 24, 12.

Warum schlägest du deinen Nächsten? 2 Mos. 2, 13.
Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauses, 2 Mos. 20, 17.
Auf seinem Nächsten soll Niemand freveln, 2 Mos. 21, 14. nicht sein Geld und Geräth behalten, c. 22, 7.
Wenn du von deinem Nächsten ein Kleid zum Pfande nimmst, sollst du es ihm wiedergeben, ehe die Sonne untergehet, 2 Mos. 22, 26.
Du sollst deinem Nächsten nicht Unrecht thun noch berauben, 3 Mos. 19, 13. ihn nicht richten, v. 15. nicht stehen wider deines Nächsten Blut, v. 16. (brüderlich) strafen, v. 17.
Wer seinen Nächsten verletzet, den soll man thun, wie er gethan hat, 3 Mos. 24, 19.
Uebervortheile nun Keiner seinen Nächsten, 3 Mos. 25, 17.
Wenn du deinem Nächsten irgend eine Schuld borgest, so sollst du nicht in sein Haus gehen und ihm ein Pfand nehmen, 5 Mos. 24, 10.
Verflucht sei, wer seines Nächsten Gränze engert, 5 Mos. 27, 17. wer seinen Nächsten heimlich schlägt, v. 24.
Wer Barmherzigkeit seinem Nächsten weigert, der verlässet des Allmächtigen Furcht, Hiob 6, 14.
HErr, wer wird wohnen in deiner Hütte — wer seinem Nächsten kein Arges thut, Ps. 15, 1. 3.
Der seinen Nächsten heimlich verleumdet, den vertilge ich, Ps. 101, 5.
Durch den Mund des Heuchlers wird sein Nächster verderbet, Sprw. 11, 9.
Wer seinen Nächsten schändet, ist ein Narr, v. 12.
Der Sünder verachtet seinen Nächsten, Sprw. 14, 21.
Sei nicht Zeuge ohne Ursache wider deinen Nächsten, Sprw. 24, 28.
Wer wider seinen Nächsten falsch Zeugniß redet, der ist ein Spieß, Sprw. 25, 18.
Wer mit seinem Nächsten heuchelt, der breitet ein Netz zu seinen Fußtapfen, Sprw. 29, 5.
Wehe dem — der seinen Nächsten umsonst arbeiten läßt, Jer. 22, 13.
Niemand glaube seinem Nächsten, Mich. 7, 5. (Denn Klugheit ist neben der Liebe nöthig, Matth. 10, 16.)
Denke Keiner kein Arges in seinem Herzen wider seinen Nächsten, Zach. 8, 17.
Erlerne (lerne kennen) mit allem Fleiß deinen Nächsten, Sir. 9, 21.
Sprich deinen Nächsten darum an, vielleicht hat er es nicht gethan, Sir. 19, 13.
Vergieb deinem Nächsten, was er dir zu Leide gethan hat, Sir. 28, 2.
Wer seinem Nächsten leihet, der thut ein Werk der Barmherzigkeit, Sir. 29, 1.
Habe Geduld mit deinem Nächsten in der Noth, v. 11.
Nimm es bei dir selber ab, was dein Nächster gerne oder ungerne hat, Sir. 31, 18.
Die Liebe thut dem Nächsten nichts Böses, Röm. 13, 10.
Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst, Gal. 5, 14. 3 Mos. 19, 18. Marc. 12, 31. Matth. 5, 43.
Redet die Wahrheit ein Jeglicher mit seinem Nächsten, Eph. 4, 25.

§. 2. II) Ein besonderer Freund, Anverwandter. Der vornehmste Bediente, 2 Chr. 28, 7. GOttes eingeborner Sohn, Zach. 13, 7. als der seinem Vater am nächsten.

Meine Nächsten treten ferne, Ps. 38, 12. Ps. 88, 19. Hiob 19, 14.
Einen Armen hassen auch seine Nächsten, Sprw. 14, 20.
Alle ihre Nächsten verachten sie und sind ihre Feinde geworden, Klagel. 1, 2.

Nachstehen

So viel als: nachjagen der **Gerechtigkeit**, Röm. 9, 31. (Siehe **Gerechtigkeit** §. 13.) Auch Nachstellen, Ps. 63, 10.

Nachstellen

Hinterlistig auf einen lauern, 2 Mos. 21, 13. 1 Sam. 22, 8. 13. Esa. 29, 21.

Wie lange stellet ihr Alle einem nach, daß ihr ihn erwürget? Ps. 62, 4.

Die Herodias dem Johannes, Marc. 6, 19. die Juden dem Paulus, A.G. 9, 24. 29. c. 20, 3. 19.

Nachstreben

Verfolgen, ernstlich nach etwas trachten.

Darum lasset uns dem nachstreben, das zum Frieden dienet, Röm. 14, 19. (S. **Nachjagen** §. 2.)

Nacht

§. 1. I) Die Finsterniß im Gegensatz des Tages, 1 Mos. 1, 5.

Es werden Lichter, die da scheiden Tag und Nacht, 1 Mos. 1, 14. 16.
So lange die Erde stehet, soll nicht aufhören — Tag und Nacht, 1 Mos. 8, 22.
Des Tages verschmachte ich vor Hitze und des Nachts vor Frost, 1 Mos. 31, 40.
In Einer Nacht wurde alle Erstgeburt der Egypter geschlagen, 2 Mos. 12, 12.
Elende Nächte sind mir viele geworden, Hiob 7, 3.
Des Nachts wird mein Gebein durchbohret allenthalben, Hiob 30, 17.
Ich schwemme mein Bette die ganze Nacht, Ps. 6, 7. Thränen meine Speise Tag und Nacht, Ps. 42, 4.
Ein Tag sagts dem andern, und eine Nacht thuts kund der andern, Ps. 19, 3. (S. **Kund**.)
Mein GOtt, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht; und des Nachts schweige ich auch nicht, Ps. 22, 3.
Tag und Nacht ist dein, Ps. 74, 16.
Das ist ein köstliches Ding — des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit verkündigen, Ps. 92, 3. Ps. 42, 9.
Du machest Finsterniß, daß es Nacht wird, Ps. 104, 20.
HErr, ich gedenke des Nachts an deinen Namen, Ps. 119, 55.
Die Nacht leuchtet, wie der Tag, Ps. 139, 12.
Ich suchte des Nachts (viele Nächte, die Kirche war sicher und schläfrig), Hohel. 3, 1.
Ich habe in der lieben Nacht keine Ruhe davor, Esa. 21, 4.
Von Herzen begehre ich deiner des Nachts, Esa. 26, 9.
Dies ist eine Wüste und die Nacht fällt daher, Matth. 14, 15.
In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir, Matth. 26, 31. 34.
Wir haben die ganze Nacht gearbeitet, Luc. 5, 5.
Du Narr, diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern, Luc. 12, 20.
Nicodemus kam zu JEsu bei der Nacht, Joh. 3, 2.
Und es war Nacht (als Judas hinausging; wohl auch anzudeuten, daß es eine That der Nacht, und daß es in der Seele des Judas Nacht war), Joh. 13, 30.
Dort wird keine Nacht sein, Offb. 21, 25. c. 22, 5.

§. 2. II) Ein Bild vieler und großer Widerwärtigkeiten, Unglücks, Mich. 3, 6. Klagel. 1, 2. Ja Christus nennt sein Leiden eine Nacht, Joh. 9, 4. c. 11, 10. (S. **Licht** §. 2.)

Hüter, ist die Nacht schier hin? Esa. 21, 11.

§. 3. III) Unwissenheit, Irrthum, Sicherheit und Sünde.

Die Nacht (der Unwissenheit und Bosheit, der vorchristlichen heidnischen Zeit) ist vergangen; der Tag aber herbeigekommen, Röm. 13, 12.
Wir sind nicht von der Nacht, noch von der Finsterniß, 1 Thess. 5, 5.

Nacht-Eule, -Hütte rc.

Die Nachteule den Juden zu essen verboten, 3 Mos. 11, 16. Ein Bild der Verwüstung, Esa. 34, 11.

Nachthütte, damit vergleicht Esaias die wenigen Gläubigen, Esa. 1, 8. wie etwa 1 Kön. 19, 18. die 7000 Seelen.

Nachtstropfen, Hohel. 5, 2. die Blutstropfen, welche aus Christi Haupt in der Nacht seines Leidens herausquollen.

Nachtwache ist der dritte oder vierte Theil der Nacht, von 6 Uhr Abends an bis 6 Uhr Morgens gerechnet, 3 oder 4 Stunden lang; denn die Juden pflegten die Nacht in 3 auch 4 Theile, Matth. 14, 25. ja auch wohl den Tag so abzutheilen.

Tausend Jahre sind vor dir — wie eine Nachtwache, Ps. 90, 4.

Nachwandeln

a) GOtt aufrichtig dienen, 2 Chr. 34, 31. 1 Kön. 18, 21. Ps. 84, 6. b) den Götzen anhangen, 5 Mos. 28, 14. 1 Kön. 11, 10. c. 18, 18.

a) David wandelte GOtt nach von ganzem Herzen, 1 Kön. 14, 8.

Nacken

Ein Bild der Hartnäckigkeit und Halsstarrigkeit, wenn sich die Menschen wie ein unbändiges Vieh geberden, das sich das Joch nicht will auflegen lassen, 2 Kön. 17, 14. Bar. 2, 33.

Ich weiß, daß du hart bist, und dein Nacken ist eine eiserne Ader, Esa. 48, 4.

Nackend, Nackt, s. Bloß

§. 1. I) Ganz nackend.

Und sie waren beide nackend, der Mensch und sein Weib, 1 Mos. 2, 25. c. 3, 7. 10. 11.
Ich bin nackend von meiner Mutter Leibe gekommen, nackend werde ich wieder dahin fahren, Hiob 1, 21. Pred. 5, 14.

§. 2. II) Zum Theil entblößt, ohne Oberkleid, Joh. 21, 7. Esaias, c. 20, 2. ging, daß kaum die Blöße bedecket war, zum Zeichen, daß die Egypter und Mohren mit bloßer Scham (Hintern) v. 4. würden weggeführt werden. Siehe auch Amos 2, 16.

§. 3. III) Uebel bekleidet, Hiob 22, 6. Ezech. 18, 7. 1 Cor. 4, 11.

Den Nackenden lassen sie ohne Kleider gehen, Hiob 24, 10. 7.
So du einen nackend siehest, so kleide ihn, Esa. 58, 7. Tob. 4, 17. c. 1, 20.
Ich bin nackend gewesen, und ihr habt mich bekleidet, Matth. 25, 36. 38. (S. Dürftig §. 2.)

§. 4. IV) Der geistlichen, Ezech. 16, 22. Hos. 2, 3. (vergl. Offb. 3, 17.) und leiblichen Güter, Ezech. 16, 39. beraubt.

Nadab

Fürst, freiwillig. a) Ein Sohn Aarons, 2 Mos. 6, 23. c. 24, 1. 9. 4 Mos. 26, 61. b) ein Sohn Jerobeams, 1 Kön. 14, 20.

Nadelöhr, s. Kameel

1. Naema; 2. Naeman; 3. Naemi

1) Schön. a) Lamechs Tochter, 1 Mos. 4, 22. b) Salomons Gemahlin, 1 Kön. 14, 21. c) eine Stadt in Juda, Jos. 15, 41. Hiob 2, 11. 2) Wohlgeschickt. Feldhauptmann des Königs zu Syrien, 2 Kön. 5, 1 ff. 3) Lieblich. Elimelechs Eheweib, Ruth 1, 2. 19. 22.

Nagel

§. 1. I) Von Eisen oder anderer Materie, welchen man in die Erde, etwas zu befestigen; oder an die Wand, etwas daran zu hängen, einzuschlagen pflegt, 2 Mos. 27, 19.

David sammelte viel Eisen zu Nägeln, 1 Chr. 23, 3. (Im Ebr. c. 22.)
Jael schlug dem Sissera einen Nagel durch seinen Schlaf, Richt. 4, 21.
Wie ein Nagel in der Mauer zwischen zwei Steinen steckt, also steckt Sünde zwischen Käufer und Verkäufer, Sir. 27, 2.

§. 2. II) Ein etwas fester Fuß, Sitz und bleibende Stätte, Esr. 9, 8. Esa. 33, 20. III) Ein von GOtt eingesetzter und festbestätigter Vorsteher oder Verwalter eines Amtes, Esa. 22, 23., welches doch v. 25. bei einbrechenden göttlichen Gerichten oder gar zur Zeit N. T. aufhören soll. IV) Getreue Vorsteher der christlichen Kirche, an welche Andere mit ihres Herzens Anliegen sich halten werden, sollen aus der jüdischen Kirche kommen, Zach. 10, 4.

§. 3. Ein Nagel an Fingern oder Zehen, 5 Mos. 21, 12. Dan. 4, 30.

Nägelmaal

Joh. 20, 25. Daß unser Heiland diese Zeichen von seiner Kreuzigung zur Rechten GOttes sitzend behalten, schließt man aus Esa. 49, 16. Zach. 12, 10. Joh. 19, 37. Offb. 1, 7. und dies giebt den Frommen herrlichen Trost. Vulnera pro nobis accepta coelo inferre maluit, abolere noluit, ut Deo Patri nostrae pretia libertatis ostenderet. *Augustin.*

Nagen

Schaben, abfressen, vergl. Esa. 66, 24.

Sie liegen in der Hölle wie Schafe, der Tod naget (weidet, A.: verzehret) sie, Ps. 49, 15.

1. Nahas; 2. Nahasson

1) Schlange. Ein ammonitischer König, 1 Sam. 11, 1. 2) Ein Sohn Aminadabs, 2 Mos. 6, 23.

Nahe, Nahen

§. 1. Eine Anwesenheit, wenn zwischen zweien oder mehreren Dingen eins das andere gleichsam berührt. Dem Ort, der Lage, der Zeit, Phil. 2, 30. und dem Zustande nach, Ebr. 6, 8. 9.

Naboths Weinberg an des Königs Kohlgarten, 1 Kön. 21, 2.
Laban nahete sich zu Jacob, 1 Mos. 31, 25.
Goliath zu David, 1 Sam. 17, 48.
Das Wort ist fast nahe bei dir, 5 Mos. 30, 14. Röm. 10, 8. (S. Mund §. 3.)
Die Zeit ihres Unglücks ist nahe, 5 Mos. 32, 35.
Warum habt ihr euch so nahe zur Stadt gemacht etc., 2 Sam. 11, 20.
Und keine Plage wird sich zu deiner Hütte nahen, Ps. 91, 10.
Nahe nicht zur Thüre ihres (der Hure) Hauses, Sprw. 5, 8.
Ein Nachbar ist besser in der Nähe, weder ein Bruder in der Ferne, Sprw. 27, 10.
Heulet, denn des HErrn Tag ist nahe, Esa. 13, 6. (S. Vergl. Ezech. 7, 7. c. 30, 3. Amos 9, 10. Zeph. 1, 14. Joel 1, 15. Ebr. 10, 25.)
Ich habe meine Gerechtigkeit nahe gebracht, Esa. 46, 13.
Thut Buße, das Himmelreich ist nahe herbeigekommen, Matth. 3, 2.
Das Reich GOttes, Luc. 10, 11. c. 21, 31. Heil, Röm. 13, 11. Ende aller Dinge, 1 Petr. 4, 7. die Zukunft Christi, Jac. 5, 8. Phil. 4, 5.
Die Zeit ist nahe, Offb. 1, 3. (S. Kürze §. 1.)

§. 2. Sich zum Weibe nahen, oder ihr ehelich beiwohnen, soll 2 Mos. 19, 15. vor der Gesetzgebung auf Sinai nicht geschehen, um zur Betrachtung göttlicher Dinge und zum Gebete geschickter zu sein, vergl. 1 Cor. 7, 5.

§. 3. Von GOtt. Er ist allgegenwärtig, und mit seiner Hülfe und mächtigem Beistand nicht ferne. (S. Christus in uns.)

Wo ist ein so herrliches Volk, zu dem Götter also nahe sich thun (und ihm helfen), als der HErr, unser GOtt? 5 Mos. 4, 7.
Der HErr ist nahe bei denen, die zerbrochenes Herzens sind, Ps. 34, 19.
Doch ist ja seine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten, Ps. 85, 10.
HErr, du bist nahe, und deine Gebote sind eitel Wahrheit, Ps. 119, 151.
Der HErr ist nahe Allen, die ihn anrufen, Allen, die ihn mit Ernst anrufen, Ps. 145, 18.
Er ist nahe (in Ansehung seines Wesens und väterlichen Hülfe), der mir (dem Messias) Recht spricht, Esa. 50, 8.
Suchet den HErrn, weil er zu finden ist; rufet ihn an, weil er nahe ist, Esa. 55, 6.
Bin ich nicht ein GOtt, der nahe ist, spricht der HErr, und nicht ein GOtt, der ferne sei? Jer. 23, 23.
Nahe dich zu mir, wenn ich dich anrufe, und sprich: Fürchte dich nicht! Klagel. 3, 57.

§. 4. **Zu GOtt nahen.** Im A. T. durften sich die Priester mit ihren Opfern zu GOtt nahen, ihn zu versöhnen, 2 Mos. 19, 22. Im N. T. sind wir durch Christi Blut GOtt nahe, seine Kinder geworden, Eph. 2, 13. 17. und tragen ihm in unserm Gebet, bußfertig, all unser Anliegen getrost vor, und erwarten nach seinem heiligen Willen Hülfe. Heuchler haben den Mund mit Judas bereit, Luc. 22, 47. aber ihr Herz ist ferne.

Lasset uns hieher zu GOtt nahen, 1 Sam. 14, 36.
Dies Volk nahet sich zu mir mit seinem Munde, und ehret mich mit seinen Lippen; aber ihr Herz ist ferne von mir, Matth. 15, 8. Esa. 29, 13.
Wer ein heiliges Leben führet, der ist GOtt nahe, Weish. 6, 20.
Nahet euch zu GOtt, so nahet er sich zu euch, Jac. 4, 8.

Nahor

Zornig. a) Der Sohn Serugs, 1 Mos. 11, 22. b) Abrahams Bruder, ib. v. 27. Luc. 3, 34.

Nähren

a) Einen mit Lebensmitteln versehen, b) mit einem zuhalten, c) **sich nähren.** 1) Sich Unterhalt verschaffen, seine Nahrung von etwas haben. 2) Die Speise der Seele haben, Esa. 5, 17.

a) Und nährete ihn mit Früchten des Feldes, 5 Mos. 32, 13.
Der himmlische Vater nähret die Vögel, Matth. 6, 26.
Ein Jeder nähret sein eignes Fleisch, Eph. 5, 29.
b) Wer Schlemmer nähret (unterhält), schändet seinen Vater, Sprw. 28, 7.
Wer mit Huren sich nähret, kommt um sein Gut, Sprw. 29, 3.
1) Mit Kummer sollst du dich darauf nähren dein Lebenlang, 1 Mos. 3, 17.
Deines Schwerts wirst du dich nähren, 1 Mos. 27, 40.
Du aber und deine Söhne nähret euch von dem Uebrigen, 2 Kön. 4, 7.
Bleibe im Lande und nähre dich redlich, Ps. 37, 3.
Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit, wohl dir, du hast es gut, Ps. 128, 2.
Sie nähren sich vom gottlosen Brod, Sprw. 4, 17.
Wir wollen uns selbst nähren und kleiden, laß uns nur nach deinem Namen nennen, Esa. 4, 1.
Wer sich mit seiner Arbeit nähret, und läßt ihm begnügen, der hat ein fein ruhiges Leben, Sir. 40, 18.
Wer sich auf eines Andern Tisch verläßt, der denket sich nicht mit Ehren zu nähren, ib. v. 30.
Die das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren (davon leben), 1 Cor. 9, 14.

Nahrung

§. 1. Sowohl die **Lebensmittel,** welche zur Erhaltung dieses dürftigen und elenden Lebens nöthig, 1 Mos. 6, 21. Richt. 6, 4. als auch das **Gewerbe,** wodurch jene erhalten werden.

Was ist eure Nahrung (Gewerbe)? 1 Mos. 46, 33. c. 47, 3.
Ihres Mannes Herz darf sich auf sie verlassen; und Nahrung wird ihm nicht mangeln, Sprw. 31, 11. 14.
Dasselbige (Schiff) ist erfunden, Nahrung (Gewinnst) zu suchen, Weish. 14, 2.
Ob dir es sauer wird in deiner Nahrung und Ackerwerk, das laß dich nicht verdrießen, Sir. 7, 16.
Es ist besser geringe Nahrung unter einem bretternen eigenen Dach, denn köstlicher Tisch unter den Fremden, Sir. 29, 29.
Wer einem seine Nahrung nimmt, der tödtet seinen Nächsten, Sir. 34, 26.
Diese aber hat von ihrer Armuth (Vermögen) Alles, was sie hat, ihre ganze Nahrung (alle ihre Lebensmittel) eingelegt, Marc. 12, 44.
Das blutflüssige Weib hatte alle ihre Nahrung (Lebensmittel) an die Aerzte gewendet, Luc. 8, 43.
Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden — mit Sorgen der Nahrung, Luc. 21, 34.
Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so lasset uns begnügen, 1 Tim. 6, 8.
Kein Kriegsmann flicht sich in die Händel der Nahrung, 2 Tim. 2, 4.
So aber ein Bruder — Mangel hätte (an) der täglichen Nahrung ꝛc., Jac. 2, 15.

§. 2. Arbeiten muß der Mensch (s. **Arbeit**), aber es ist Alles vergeblich, wenn man es ohne GOttes Gnade und Segen meint auszurichten, Ps. 127, 1. Ps. 128, 2. **Denn zur Nahrung hilft nicht geschickt sein,** Pred. 9, 11. (S. **Glück** §. 1. **Sehen** §. 4.) Diejenigen, welche sich nicht begnügen lassen, versündigen sich an GOtt und wollen seine **Weisheit** durch ein grübelndes **Warum?** meistern, daß er Diesem und Jenem mehr oder weniger Nahrung zufallen läßt. **Der Knecht muß seinem HErrn nicht vorschreiben, das Kind muß sich gefallen lassen, was der Vater thut, GOtt weiß dein Bestes, darum laß dir wohlgefallen, was ihm wohlgefällt.** Müller.

§. 3. Es ist zwar eine christliche Vorsichtigkeit im Glauben und Zufriedenheit nicht verboten, Sprw. 31, 21. aber eine mit Kummer und Mißtrauen verknüpfte Sorge ist a) wider GOttes Willen, Luc. 21, 34. b) vergebens, Ps. 127, 2. Matth. 6, 25. c) einem Christen unanständig, Matth. 6, 31 ff. Erwählt demnach die geistliche Sorge für eure Seele, Luc. 10, 42. und **trachtet** ꝛc., Matth. 6, 33. so wird das Andere alles, als eine Zugabe zu diesem geistlichen Gnadenstande, beigelegt werden.

Nahum

Tröster. a) Einer von den Voreltern Christi, Luc. 3, 25. b) Einer der zwölf kleinen Propheten, welcher unter Hiskia in 3 Capiteln von dem Untergang des assyrischen Reichs geweissagt und dabei die Kirche zum Vertrauen auf GOtt ermuntert.

1. Nain; 2. Najoth

1) **Schöne.** Eine Stadt in Galiläa, Luc. 7, 11. Bild der Welt, die, schön und anmuthig, doch Tod und Jammer in sich hat; Christus bringt das Leben hinein. 2) **Hütten.** Eine Stadt im Felde Ramath, 1 Sam. 19, 18. c. 20, 1.

Name

§. 1. Die Benennung einer Person oder Sache, dadurch sie von andern unterschieden wird. (Den Thieren gab Adam Namen, 1 Mos. 2, 20. wodurch GOtt sein Sprach- und Anschauungsvermögen geweckt werden ließ.) A. **Von Menschen** a) der eigentliche Name.

Und hieß ihren Namen Mensch, 1 Mos. 5, 2. den Namen Abrams, 1 Mos. 17, 5. und Saras, v. 15. Jacobs, c. 32, 28. änderte GOtt.
Ich kenne dich mit Namen (liebe dich besonders), 2 Mos. 33, 12.
Noch ihren Namen in meinem Munde führen, Ps. 16, 4. (S. **Mund** §. 7.)
Ich habe dich bei deinem Namen gerufen ꝛc., Esa. 43, 1. (S. **Mein** §. 2.)
Und du sollst mit einem neuen Namen (der Christen) genannt werden, Esa. 62, 2. c. 65, 15.
Freuet euch, daß eure Namen im Himmel geschrieben sind, Luc. 10, 20. (S. **Buch** §. 7.)
Neue Namen (neue, auserwählte Himmelsbürger), Offb. 2, 17.

§. 2. **Den Namen zum Schwur lassen,** Esa. 65, 15. die gottlosen Juden sollen zum Beispiel des Fluchs sein, also daß man sagen wird: Es sei verloren, wie eines Juden Seele.

§. 3. Dem ersten Menschen gab GOtt den Namen selbst, 1 Mos. 3, 9. und was vor Zeiten nach der Geburt, oft auf besondern Befehl GOttes, 1 Mos. 16, 11. c. 17, 19. Luc. 1, 13. hernach bei der Beschneidung, Luc. 2, 21. geschehen, geschieht bei uns bei der Taufe. Es ist löblich, wenn Eltern die Namen zu einer guten Erinnerung, 1 Mos. 41, 51. 52. oder aus Hoffnung ꝛc., 1 Mos. 5, 29. geben, noch löblicher aber, wenn Leben und Name mit einander einstimmig. Was hilfts, daß einer **Gott-**

lieb heißt, und gewinnt die Welt lieb, wenn **Gottfried** den Frieden mit GOtt bricht, und **Petrus wie** ein wankendes Rohr ist? Was hilft der schöne Name **Christen**, wenn sie Christo nicht das Kreuz nachtragen wollen? Das ist Elends genug, wenn **es** heißt: **Du hast den Namen, daß du lebest, und bist todt,** Offb. 3, 1. Der Name ohne That ist nichts.

§. 4. b) Die Person selbst, A.G. 1, 15. Offb. 11, 13. c. 3, 4. c) Nachkommen, 5 Mos. 25, 7. 1 Sam. 24, 22. 2 Sam. 14, 7. 2 Kön. 14, 27. d) Ruf oder Nachrede, gut oder böse.

Ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich, Ps. 9, 6.
Meine Feinde reden Arges wider mich, wenn wird er sterben und sein Name vergehen? Ps. 41, 6.
Der Gottlosen Name wird verwesen, Sprw. 10, 7.
Seiner wird nimmermehr vergessen, und sein Name bleibt für und für, Sir. 39, 13.
Der Gottlosen Name muß vertilget werden, denn er taugt nicht, Sir. 41, 14.
Siehe zu, daß du einen guten Namen behaltest, v. 15.
Ein guter Name bleibt ewiglich, v. 16.
Und sie haben ehrliche Namen hinter sich gelassen, Sir. 44, 8.

§. 5. c) Zeigt es die Ursache und den Bewegungsgrund an, weshalb etwas geschieht, z. B.

Wer einen Gerechten aufnimmt, in eines Gerechten Namen (darum, daß er gerecht ist), der wird eines Gerechten Lohn empfangen, Matth. 10, 41.
Und wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen (weil es Christi ist und an ihn glaubt), der nimmt mich auf, Matth. 18, 5. Luc. 9, 48. vergl. Marc. 9, 41.

§. 6. **B. Von GOtt,** a) dessen eigentlicher Name ist HErr, 2 Mos. 6, 3. Esa. 51, 15. Jer. 33, 2. jedes Wort, Zeichen oder heilige Handlung, wodurch die Vorstellung GOttes in uns geweckt, und wodurch also das Andenken an GOtt und die äußere Ehrfurcht vor ihm erhalten und ausgedrückt wird. b) GOtt selbst, und c) seine Majestät, Herrlichkeit und andere Vollkommenheiten, insofern dieselben unter den Menschen anerkannt, verehrt werden sollen; gloria Dei externa; welche bald gemindert, bald gemehrt werden kann (im Gegensatz zu der über alles menschliche Urtheil erhabenen und unveränderlichen gloria Dei interna).

Zu derselbigen Zeit fing man an zu predigen von dem Namen des HErrn, 1 Mos. 4. 26. (Einige Fromme von dem Namen GOttes zu benennen.)
Wie heißt sein Name? — ich werde sein, der ich sein werde, 2 Mos. 3, 13. 14.
Darum habe ich dich erweckt — daß mein Name verkündiget werde in allen Landen, 2 Mos. 9, 16. (Siehe Erwecken §. 3.)
Denn er wird euer Uebertreten nicht vergeben, und mein Name ist in ihm, 2 Mos. 23, 21.
Was willst du denn bei deinem großen Namen thun? Jos. 7, 9.
Der soll meinem Namen ein Haus bauen, 2 Sam. 7, 13. 1 Kön. 5, 5. c. 8, 12.
Und dein Name (Ruhm) werde wahr, und groß ewiglich, 1 Chr. 18, 24.
Der Name des HErrn sei gelobet, Hiob 1, 21.
Fröhlich laß sein in dir, die deinen Namen (dein Wort und Ehre) lieben, Ps. 5, 12.
Und will loben den Namen des Herrn, des Allerhöchsten, Ps. 7, 18.
Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen, Ps. 9, 11.
Der Name des GOttes Jacobs schütze mich, Ps. 20, 2.
Um deines Namens willen, HErr, sei gnädig meiner Missethat, Ps. 25, 11.
Lasset uns mit einander seinen Namen erhöhen. Ps. 34, 4.
Ich will deines Namens gedenken, von Kind zu Kindes Kind, Ps. 45, 18.
GOtt, wie dein Name ist, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt Ende, Ps. 48, 11.
Hilf mir, GOtt, durch deinen Namen, Ps. 54. 3.
Du belohnest die wohl, die deinen Namen fürchten, Ps. 61, 6.
Ich will den Namen GOttes loben mit einem Liede, Ps. 69, 31.
Die seinen Namen lieben, werden darinnen (in Zion) bleiben, Ps. 69, 37.
Gelobet sei sein herrlicher Name ewiglich, Ps. 72, 19.
Die Armen und Elenden rühmen deinen Namen, Ps. 74, 21.
Hilf du uns, GOtt, unser GOtt, um deines Namens Ehre willen, Ps. 79, 9.
Er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen, Ps. 91, 14.
Das ist ein köstliches Ding — lobsingen deinem Namen, Ps. 92, 2.
Singet dem HErrn, und lobet seinen Namen, Ps. 96, 2.
Bringet her dem HErrn die Ehre seinem Namen, Ps. 96, 8.
Daß die Heiden den Namen des HErrn fürchten, Ps. 102, 16.
Nicht uns, HErr, nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre, um deine Gnade und Wahrheit, Ps. 115, 1.
Aber ich rief an den Namen des HErrn, Ps. 116, 4.
HErr, ich denke des Nachts an deinen Namen, Ps. 119, 55.
Wende dich zu mir und sei mir gnädig, wie du pflegest zu thun denen, die deinen Namen lieben, Ps. 119, 132.
Unsere Hülfe steht im Namen des HErrn, Ps. 124, 8.
HErr, dein Name währet ewiglich, Ps. 135, 13.
Oder wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen, und mich an dem Namen meines GOttes vergreifen, Sprw. 30, 9.
Ich lobe deinen Namen, denn du thust Wunder, Esa. 25, 1.
Darum soll mein Volk meinen Namen (aus ernstlicher Erfahrung) kennen zu derselbigen Zeit, Esa. 52, 6.
Der dich gemacht hat, ist dein Mann: HErr Zebaoth heißt sein Name, Esa. 54, 5. (S. Mann §. 6.)
Du aber, HErr, bist unser Vater, und unser Erlöser, von Alters her ist das dein Name, Esa. 63, 16.
Niemand rufet deinen Namen an, oder machet sich auf, daß er dich halte, Esa. 64, 7.
Aber hilf doch um deines Namens willen, Jer. 14, 7.
Denn wir sind ja nach deinem Namen genannt, HErr Zebaoth, Jer. 15, 16. c. 14, 9.
Wer den Namen des HErrn anrufet, der soll errettet werden, Joel 2, 32. A.G. 2, 21.
Wer deinen Namen fürchtet, dem wird es gelingen, Mich. 6, 9.
Alsdann will ich den Völkern anders predigen lassen — daß sie alle sollen des HErrn Namen anrufen, und ihm dienen einträchtiglich, Zeph. 3, 9.
Aber vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang soll mein Name herrlich werden unter den Heiden, Mal. 1, 11.
Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit, Mal. 4. 2.
Dein Name werde geheiliget, Matth. 6, 9. (Hilf, daß wir, so oft wir dich denken oder nennen, mit Ehrfurcht erfüllet seien, daß wir allenthalben vor dir, dem Allgegenwärtigen, heilige Scheu beweisen. — Diese Bitte bezieht sich also auf den persönlichen Respect, den wir GOtt selbst schuldig sind; gleichsam wie unter den Pflichten gegen einen König die Ehrerbietung gegen seine Person die erste ist.)
Vater, verkläre deinen Namen, Joh. 12, 28.
Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen (im Glauben an deine Vaterliebe und Herrlichkeit, die ihnen durch mich offenbaret ist), die du mir gegeben hast, daß sie Eins sein, gleichwie wir, Joh. 17, 11.
Eurenthalben wird GOttes Name gelästert unter den Heiden, Röm. 2, 24.
Darum will ich dich loben unter den Heiden und deinen Namen singen, Röm. 15, 9. 2 Sam. 22, 50.
Das ist die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen, Ebr. 13, 15.
Wer soll dich nicht fürchten, HErr, und deinen Namen preisen? Offb. 15, 4.

§. 7. d) GOttes Befehl, Jac. 5, 10. welchen die falschen Propheten vorwenden.

Und wer meine Worte nicht hören wird, die er in meinem Namen reden wird, von dem will ich es fordern, 5 Mos. 18, 19.
Die Propheten weissagen falsch in meinem Namen, Jer. 14, 14.

§. 8. e) GOttes ernstlicher Rath und Wille von der Seligkeit der Menschen.

Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern, Ps. 22, 23. Ebr. 2, 12. Joh. 20, 17. c. 17, 6.

§. 9. f) Gottesdienst und Anrufung.

Aber wir werden wandeln im Namen des HErrn, unsers GOttes, immer und ewiglich, Mich. 4, 5.
Ich will sie stärken in dem HErrn, daß sie sollen wandeln in seinem Namen, spricht der HErr, Zach. 10, 12.

§. 10. g) Hülfe des HErrn.

Ich aber komme zu dir im Namen des HErrn Zebaoth, 1 Sam. 17, 45.
Jene verlassen sich auf Wagen — wir aber denken an den Namen des HErrn, unsers GOttes, Ps. 20, 8.
In deinem Namen wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen, Phil. 44, 6.
Und will harren auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran, Ps. 52, 11.

Auch werden die Gerechten deinem Namen danken, Ps. 140, 14.
Der Name des HErrn ist ein festes Schloß, Sprw. 18, 10.

§. 11. C. Christi a) Name, b) Christus selbst, c) der Ruf von Christo, Marc. 6, 14.

Warum fragest du nach meinem Namen, der doch wundersam ist? Richt. 13, 18. vergl. Esa. 9, 6.
Sein Name wird ewiglich bleiben; so lange die Sonne währet, wird sein Name auf die Nachkommen reichen (er selbst, der Messias, wird Kinder zeugen), Ps. 72, 17.
Und dies wird sein Name sein, daß man ihn nennen wird, HErr, der unsere Gerechtigkeit ist, Jer. 23, 6. c. 33, 16.
Zu der Zeit wird der HErr nur Einer sein und sein Name nur Einer, Zach. 14, 9. (S. Einer §. 4.)
Und sie wird einen Sohn gebären, deß Namen sollst du JEsus heißen, Matth. 1, 21. Emanuel, v. 23.
So viel ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, GOttes Kinder zu werden, die (nämlich) an seinen Namen glauben, Joh. 1, 12.
Wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet, denn er glaubet nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes GOttes, Joh. 3, 18.
Und daß ihr durch den Glauben das Leben habet in seinem Namen, Joh. 20, 31.
Und durch den Glauben an seinen Namen hat er an diesem, den ihr sehet und kennet, bestätiget seinen Namen (Herrlichkeit), A.G. 3, 16.
Und ist in keinem Andern (das) Heil, ist auch kein anderer Name (unter dem Himmel, als Christus selbst) den Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden, A.G. 4, 12. vergl. c. 10, 43.
Es trete ab von der Ungerechtigkeit (Jeder), wer den Namen Christi nennet (wer von Christo seinen Christen-Namen hat), 2 Tim. 2, 19.
Und das ist sein Gebot, daß wir glauben an den Namen seines Sohnes, JEsu Christi 2c., 1 Joh. 3, 23. c. 5, 13.
Und sein Name heißt GOttes Wort, Offb. 19, 13.

§. 12. d) Die höchste Würde und göttliche Majestät, die Christo nach seiner menschlichen Natur dem völligen Gebrauch nach auf den geendigten Stand der Erniedrigung verliehen worden, Eph. 1, 20. 21. Dan. 7, 13. 14. nicht etwa aus Gnaden, denn er war erblich GOttes Sohn wegen der ewigen Geburt und göttlichen Natur. Er heißt also und ist nicht nur GOtt und GOttes Sohn, sondern auch der Heiland der Welt, ewiger Hoherpriester und König seines Volks nach seiner menschlichen Natur, um der persönlichen Einigkeit willen.

Darum hat ihn auch GOtt (über Alles) erhöhet, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen JEsu sich beugen sollen alle derer Knie, die im Himmel und auf Erden, und unter der Erde sind, Phil. 2, 9. 10. Ebr. 1, 14. (Gute und böse Engel samt den Menschen, sie leben oder sind verstorben, müssen Christum, sollte es auch mit Schrecken sein, ehren, Jac. 2, 19.)

§. 13. e) Das Bekenntniß des Namens GOttes und Christi, Joh. 15, 21. Luc. 10, 17.

Und wer verläßt — um meines Namens willen, Matth. 19, 29.
Aber vor diesem Allen werden sie die Hände an euch legen um meines Namens willen, Luc. 21, 12.
Dieser ist mir ein auserwähltes Rüstzeug, daß er meinen Namen trage vor den Heiden, A.G. 9, 15.
Ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muß um meines Namens willen, A.G. 9, 16.
Selig seid ihr, wenn ihr geschmähet werdet über dem Namen Christi, 1 Petr. 4, 14.
Und hast mein Wort behalten und hast meinen Namen nicht verleugnet, Offb. 3, 8.

§. 14. f) Christi Wort und Befehl, nebst dessen Wirkung und Kraft.

HErr, HErr, haben wir nicht in deinem Namen geweissaget? Matth. 7, 22.
Wo zween oder drei versammelt sind in meinem Namen (im Glauben an mich, Vertrauen auf meine Nähe und Hülfe, im Gebete zu mir, und zur Förderung meiner Absichten), da bin ich mitten unter ihnen, Matth. 18, 20.
Darum gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, Matth. 28, 19.
Meister, wir sahen einen, der trieb Teufel in deinem Namen aus, welcher uns nicht nachfolgete, Marc. 9, 38.
In meinem Namen werden sie Teufel austreiben, Marc. 16, 17.
Und predigen lassen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern 2c., Luc. 24, 47.
So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen (in dem Vertrauen, daß um seinet- und seiner Versöhnung willen unser Gebet GOtt gefalle, daß er mit uns und für uns bete; und für sein Reich beten), so wird er es euch geben, Joh. 16, 23. c. 14, 13.
Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen, Joh. 16, 24.
Haben wir euch nicht geboten, daß ihr nicht solltet lehren in (von) diesem Namen? A.G. 5, 28.
Ich gebiete dir in dem Namen JEsu Christi, daß du von ihr ausfahrest, A.G. 16, 18.

§. 15. g) Des Namens Vorwand, wenn man sich für etwas ausgiebt.

Viele werden kommen in meinem Namen, Matth. 24, 5. Luc. 21, 8.

§. 16. Ist aller Mißbrauch unrecht; wie vielmehr sollte uns a) GOttes ernster Befehl, 2 Mos. 20, 7. 3 Mos. 24, 16. c. 19, 12. 5 Mos. 5, 11. b) des Namens unermeßliche Hoheit und Würde;* c) und die scharfe Bedrohung der Strafe, womit GOtt diejenigen heimsuchen will, die seinen Namen entheiligen, 2 Mos. 20, 7. 5 Mos. 5, 11. von dem Mißbrauch des Namens GOttes unnützer Weise zurück halten; und hingegen die theure Verheißung Mal. 4, 2. für die, welche seinen Namen fürchten, ihn im Herzen heilig und hoch zu schätzen, mit dem Munde gebührend zu loben, 5 Mos. 10, 8. c. 21, 5. c. 32, 3. in der That zu bezeugen, Matth. 5, 16. 1 Petr. 2, 12. daß wir ihn über Alles ehren, fürchten und lieben, und auch um seinen Namen rechtschaffen eifern, 4 Mos. 25, 13. 1 Kön. 19, 10. kräftig ermuntern.

* Herrlich und schrecklich, 5 Mos. 28, 58. hoch, Ps. 148, 13. heilig, Ps. 99, 3. Ps. 103, 1. Esa. 57, 15. hehr, Ps. 111, 9. groß, Jer. 10, 6. Ps. 95, 3. wunderbarlich, Ps. 99, 3. ewig, Ps. 135, 13.

1. Nange; 2. Naphes

1) Erleuchtet. Einer von den Voreltern Christi, Luc. 3, 25. 2) Muthmacher. Ein Sohn Ismaels, 1 Mos. 25, 15.

Napf

Ein, meist irdenes Geschirr ohne Fuß. Eine Rauchpfanne, 3 Mos. 10, 1. c. 16, 12. 4 Mos. 4, 9.

Naphthali

Ein Kämpfer. a) Ein Sohn Jacobs von der Bilha, 1 Mos. 30, 7. 8. von dem der Stamm Naphthali, 4 Mos. 1, 43. c. 26, 50. b) eine Stadt im Stamm Naphthali, 1 Kön. 4, 15.

Narcissus

Unachtsam, bestürzt. Des Paulus guter Freund Röm. 16, 11.

Narde, Narden-Oel, -Wasser

Ein wohlriechendes, köstliches Gewächs, unserer Spieke gleich, wovon das Nardenwasser oder Nardenöl, Joh. 12, 3. Marc. 14, 3. Die Braut Hohel. 1, 12. will sagen: So lange Christus mit seinem Gnadenwort und dessen Predigt in der Welt herumgeht, so giebt meine Narde, sein mir zum Trost gepredigtes Evangelium, als ein angenehmes über mich ausgeschüttetes Nardenwasser seinen Geruch, d. i. Friede und Freude im heiligen Geist zu meiner Seele Vergnügen.

Narr, s. Albern §. 3.

§. 1. I) Ueberhaupt, welcher keinen rechten Verstand hat, und ohne seine Reden und Thun zu

überlegen, redet und thut. II) Insbesondere, welcher seiner Seele Wohlfahrt nicht bedenkt, von göttlichen Dingen und Gerichten unverständig urtheilt, Ps. 92, 7. und wenn er auch menschliche Klugheit besitzt, von seinem bösen Willen und Affecten sich hin und her treiben läßt, und in Sünden und Lastern herum wälzt.

Nabal ist ein Narr, wie sein Name heißt, und Narrheit ist bei ihm, 1 Sam. 25. 25.
Errette mich von aller meiner Sünde, und laß mich nicht den (wie die) Narren (Gottlosen) ein Spott werden, Ps. 39, 9.
Denn man wird sehen, daß solche Weisen doch sterben, sowohl als die Thoren und Narren umkommen, und müssen ihr Gut Andern lassen, Ps. 49, 11.
Daß ich muß ein Narr sein, und nichts wissen und muß wie ein Thier sein vor dir, Ps. 73, 22.
Merket doch, ihr Narren unter dem Volk, Ps. 94, 8.
Die Narren, so geplaget werden um ihrer Uebertretung willen, Ps. 107, 17.
Wenn die Narren hoch kommen, werden sie doch zu Schanden, Sprw. 3, 35.
Wer mit einem Weibe die Ehe bricht, der ist ein Narr, Sprw. 6 32.
Und wie zur Fessel, da man die Narren mit züchtiget, Sprw. 7, 22.
Auf den Rücken des Narren gehöret die Ruthe, Sprw. 10, 13. c. 26, 3.
Der Narren Mund ist nahe dem Schrecken, Sprw. 10, 14.
Wer verleumdet (wer seinen Nächsten schändet, c. 11, 12.), der ist ein Narr, v. 18. wer unnöthigen Sachen nachgehet, Sprw. 12, 11.
Die Narren werden in ihrer Thorheit sterben, Sprw. 10, 21.
Ein Narr treibet Muthwillen, v. 23.
Ein Narr muß ein Knecht der Weisen sein, Sprw. 11, 29.
Wer ungestraft sein will, der bleibet ein Narr (wird endlich wie ein Vieh), Sprw. 12, 1.
Dem Narren gefällt seine Weise wohl, ib. v. 15.
Ein Narr zeiget seinen Zorn bald, ib. v. 16. Pred. 7, 10.
Das Herz der Narren ruft seine Narrheit aus, Sprw. 12, 23. c. 13, 16.
Wer der Narren Geselle ist, der wird Unglück haben, c. 13, 20.
Narren reden tyrannisch, c. 14, 3.
Gehe von dem Narren, denn du lernest nichts von ihm, v. 7.
Narren treiben das Gespött mit der Sünde, v. 9.
Ein Narr fährt hindurch thürstiglich, v. 16. (S. Hindurchfahren.)
Der Narr lästert die Zucht seines Vaters, c. 15, 5.
Es stehet einem Narren nicht wohl an von hohen Dingen reden, Sprw. 17, 7.
Was soll dem Narren Geld in der Hand, Weisheit zu kaufen, so er doch ein Narr ist? Sprw. 17, 16.
Es ist ein Narr, der an die Hand gelobet, und Bürge wird für seinen Nächsten, c. 17, 18.
Wer einen Narren zeuget, der hat Grämen; und eines Narren Vater hat keine Freude, ib. v. 21.
Ein Narr wirft die Augen hin und her, v. 24. (S. Geberden §. 2.)
Ein Narr, wenn er schwiege, würde auch weise gerechnet, v. 28.
Ein Narr hat nicht Lust am Verstande, sondern was in seinem Herzen steckt (daran, daß er seines Herzens Begierde läßt ausbrechen) Sprw. 18, 2.
Der Mund des Narren schadet ihm selbst, v. 7. vgl. 2 Sam. 1, 16.
Ein Armer, der in seiner Frömmigkeit wandelt, ist besser, denn ein Verkehrter mit seinen Lippen, der doch ein Narr ist, c. 19, 1.
Dem Narren stehet nicht wohl an, gute Tage haben, v. 10.
Die gerne hadern, sind allzumal Narren, Sprw. 20, 3.
Ein Narr verschlemmet es, c. 21, 20.
Rede nicht vor des Narren Ohren; denn er verachtet die Klugheit deiner Rede, c. 23, 9.
Weisheit ist dem Narren zu hoch, c. 24, 7.
Des Narren Tücke ist Sünde, v. 9.
Wie der Schnee im Sommer — also reimet sich dem Narren Ehre nicht, c. 26, 1.
Wie einem Krüppel das Tanzen, also stehet dem Narren an von Weisheit reden, v. 7.
Wer einem Narren Ehre anlegt, das ist, als wenn einer einen Edelstein auf den Rabenstein würfe, v. 8.
Wenn du einen siehest, der sich weise dünket, da ist an einem Narren mehr Hoffnung, denn an ihm, v. 12.
Des Narren Zorn ist schwerer, denn die beide (Stein und Sand), c. 27, 3.
Wer sich auf sein Herz verläßt, ist ein Narr, c. 28, 26.
Ein Narr schüttet seinen Geist gar aus, c. 29, 11.
Ein Land wird durch dreierlei unruhig — Ein Narr, wenn er zu satt ist, c. 30, 22.
Weil es dem Narren geht wie mir; warum habe ich denn nach Weisheit gestanden? Pred. 2, 15.
Ein Narr schlägt die Finger in einander, und frißt sein Fleisch, Pred. 4, 5.
Wo viele Worte sind, da höret man den Narren, Pred. 5, 2.
Des Narren Herz ist zur Linken, Pred. 10, 2.
Es ist ein Unglück — daß ein Narr sitzet in großer Würde, c. 10, 5. 6.
Ein Narr machet viele Worte, Pred. 10, 14.
Die weisen Räthe Pharao sind im Rath zu Narren geworden, Esa. 19, 11. 13.
Sie (die Götzen verehren) sind allzumal Narren und Thoren, Jer. 10, 8. Ingleichen Götzenmacher, v. 14.
Die Propheten sind Narren (aus GOttes Verhängniß und Strafe) geworden, Hos. 9, 7.
Wir Narren hielten sein Leben für unsinnig, und sein Ende für eine Schande, Weish. 5, 4.
Diene einem Narren in seiner Sache nicht, und siehe seine Gewalt nicht an, Sir. 4, 32.
Mit Narren halte keinen Rath, c. 8, 20.
Ein Narr rückt es einem unhöflich auf, c. 18, 18.
Ein Narr bricht heraus, wie ein zeitiges Kind heraus will, c. 19. 11.
Ein weiser Mann schweiget, bis er seine Zeit ersiehet; aber ein jäher Narr kann die Zeit nicht erharren, c. 20, 7.
Des Narren Geschenk wird nicht viel frommen, v. 14.
Der Narr klaget: mir ist Niemand treu, v. 17.
Wenn ein Narr schon etwas Gutes redet, so taugt es doch nicht, v. 22.
Des Narren Rede siehet wie ein eingefallenes Haus, c. 21, 21.
Ein Narr läuft frei einem ins Haus, v. 24. guckt frei einem zum Fenster hinein, v. 25.
Die Narren haben ihr Herz im Maul (reden unbedachtsam und ohne Verstand), v. 28.
Ein Narr lachet überlaut, v. 29.
Wer einem Narren lehret, der flickt Scherben zusammen, c. 22, 7.
Ueber einen Narren sollte man trauern, daß er keinen Verstand hat, v. 10. 13.
Des Narren Leben ist ärger, denn der Tod, v. 12.
Rede nicht viel mit einem Narren, v. 14.
Wie will man einen Narren anders heißen, denn Blei, v. 17.
Drei Stücke sind, denen ich von Herzen feind bin — wenn ein alter Narr ein Ehebrecher ist, c. 25, 3. 4.
Ein Narr ist wandelbar, wie der Mond, c. 27, 12.
Des Narren Herz ist wie ein Rad am Wagen (unbeständig), c. 33, 5.
Narren verlassen sich auf Träume, c. 34, 1.
Wer aber sagt: du Narr, der ist des höllischen Feuers schuldig, Matth. 5, 22. (S. Feuer §. 5.)
Ihr Narren und Blinden, was ist größer, das Gold oder der Tempel, der das Gold heiliget? Matth. 23, 17.
Ihr Narren, meinet ihr, daß inwendig rein sei, was auswendig rein ist? Luc. 11, 40.
Du Narr, diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern, Luc. 12, 20.
Da sie sich für weise hielten, sind sie zu Narren geworden, Röm. 1, 22.
Du Narr, das du säest, wird nicht lebendig, es sterbe denn, 1 Cor. 15, 36.
Ihr vertraget gerne die Narren, weil ihr klug seid, 2 Cor. 11, 19.

§. 2. Jer. 10, 21. **Die Hirten sind zu Narren geworden,** d. i. fleischlich gesinnt, wie das unvernünftige Vieh, das nur auf den Bauch sieht, s. Hos. 4, 8. Mich. 3, 5. Ezech. 13, 19.

§. 3. **Wer sich weise dünket, der soll ein Narr werden,** 1 Cor. 3, 18. (S. Geist §. 6.) **(Er erkenne seinen Dünkel für Thorheit, verlerne seine zum Heil nichts helfende Weltweisheit und trage die Schmach, als Thor zu erscheinen.)**

§. 4. Nach dem Urtheil der närrischen Welt erscheinen die Apostel 1 Cor. 4, 10. als Narren, weil sie an den Gekreuzigten glaubten, und das Wort vom Kreuz predigten, welches mit nichts als Schmach und Elend verknüpft war; das war aber die rechte göttliche Weisheit, Eph. 3, 19.

Ich bin ein Narr geworden über dem Rühmen, 2 Cor. 12, 11. (Nothgedrungen, um mich gegen Verunglimpfungen zu schützen, habe ich mich selbst gerühmt, wiewohl ich das Selbstrühmen für Narrheit erkenne.) (S. Rühmen §. 2.)

Narren

a) Ungeschickt reden, b) eine Thorheit begehen und sich das Leben verkürzen.

a) Hast du genarret und zu hoch gefahren, und Böses vorgehabt, so lege die Hand aufs Maul, Sprw. 30, 32.
b) Sei nicht allzugottlos (häufe nicht frech Gottlosigkeit, wenn du v. 16. andre Gottlose ungestraft siehest), und narre nicht, daß du nicht sterbest zur Unzeit (vor dem bestimmten Lebensziel), Pred. 7, 18.

Narrenmaul

Einer, der unbesonnen Unweises redet.

Wer ein Narrenmaul hat, wird geschlagen, Sprw. 10, 8.

Narrentheiding

Possen, ungereimte, Lachen erregende Reden, welche nicht zur Erbauung dienen, sind ein Zeichen eines unreinen Herzens und schicken sich zu einem heiligen Wandel eines Christen gar nicht, Eph. 5, 4.

Narrheit

Was ohne Verstand und Witz geschieht. Vernunft- und kraftloses Geschwätz. Unvernünftige Thaten, wobei man GOttes Wort aus den Augen setzt, 1 Mos. 34, 7. Sprw. 14, 18.

HErr, mache den Rathschlag Ahitophels zur Narrheit, 2 Sam. 15, 31.
Ein Narr breitet Narrheit aus, Sprw. 13, 16. c. 12, 23. c. 14, 18. c. 15, 2.
Die Zucht der Narren ist Narrheit (er führt sich und Andre in Unglück), Sprw. 16, 22.
Es ist besser einem Bären begegnen, dem die Jungen geraubt; als einem Narren in seiner Narrheit, Sprw. 17, 12.
Wer antwortet, ehe er höret, dem ist es Narrheit und Schande, Sprw. 18, 13.
Wie ein Hund sein Gespeites wieder frißt; also ist der Narr, der seine Narrheit wieder treibet, Sprw. 26, 11.
Wenn du den Narren im Mörser stießest — so ließe doch seine Narrheit nicht von ihm, c. 27, 22.
Der Anfang seiner (des Narren) Worte ist Narrheit, Pred. 10, 13.
Ein Narr redet von Narrheit, und sein Herz gehet mit Unglück um, Esa. 32, 6.

Närrin, Närrisch

Uebel gezogen. Der sich nicht um das Heil seiner Seele bekümmert, Pred. 10, 3.

Eine Närrin zerbricht es (das Haus) mit ihrem Thun, Sprw. 14, 1.
An einem närrischen Volk (abgöttischen Heiden) will ich sie erzürnen, 5 Mos. 32, 21.
Du redest, wie die närrischen Weiber reden, Hiob 2, 10.
Ein närrischer Jüngling, Sprw. 7, 7. Mensch, c. 15, 20.
Ein Ungeduldiger thut närrisch, Sprw. 14, 17.
Auch ob der Narr selbst närrisch ist in seinem Thun; noch hält er Jedermann für Narren, Pred. 10, 3.

Nase

§. 1. **Die Weinreben an die Nasen halten**, Ezech. 8, 17. war ein abgöttischer Gebrauch, an den schändlichen Bacchusfesten üblich, wo sie die Weinreben auf- und niederschwangen und auch öfters an die Nasen hielten und küßten.

Und blies ihm einen lebendigen Odem in seine Nase, 1 Mos. 2, 7.
Sie haben Nasen und riechen nicht, Ps. 115, 6.
Wer die Nase hart schnäuzet, zwingt Blut heraus, Sprw. 30, 33.
So lasset nun ab von dem Menschen, der Odem in der Nase hat, Esa. 2, 22. (S. Mensch §. 9.)
Ich will dir einen Ring an deine Nase legen, Esa. 37, 29. 2 Kön. 19, 28. (Deinem Trotz Einhalt thun.)

§. 2. **Nasen und Ohren abschneiden**, Ezech. 23, 25. geschah bei den Egyptern den Ehebrecherinnen. GOtt will also die Juden um der geistlichen Hurerei willen in Schimpf und Verachtung gerathen lassen.

§. 3. **Von GOtt**. Dessen Mißfallen an der Sünde und die daher rührende gerechte Strafe, 2 Sam. 22, 9. 16. Ps. 18, 16.

§. 4. **Von der Kirche**, Hohel. 7, 4. die Gabe des heiligen Geistes, die Geister zu prüfen, von Christi Zukunft und Verdienst recht zu lehren, 1 Cor. 12, 10. und Alles geistlich zu richten, 1 Cor. 2, 13—15.

Nasir

Auserlesen, vortrefflich, gekrönt, 1 Mos. 49, 26. 5 Mos. 33, 16. Joseph hatte vor seinen Brüdern einen großen Vorzug.

Nathan

Geschenkt. 1) Ein Sohn Davids, 2 Sam. 5, 14. II) ein **Prophet**, der David wegen Ehebruchs strafte, 2 Sam. 12, 1.

Salomons Lehrmeister, 2 Sam. 12, 25. salbt Salomo zum Könige, 1 Kön. 1, 34.

Nathanael

Von GOtt gegeben. Des Johannes Jünger, aus Cana, Joh. 21, 2. wird von JEsu gerühmt, Joh. 1, 47. Beispiel eines ehrlichen offenen Zweiflers, der nur aus herkömmlichen Vorurtheilen, nicht aus bösem, dünkelvollem Herzen zweifelte, und der daher nicht Zweifler blieb, sondern bald vom HErrn gewonnen wurde.

Natur

§. 1. I) Die Geburt und Zeugung, Gal. 2, 15. II) Der verderbte Herzenszustand, in welchem der Mensch ohne die Einwirkung der göttlichen Gnade sich befindet. III) Das Wesen einer Sache. IV) Die dem Menschen eingepflanzte Kraft der Erkenntniß und des Gewissens, Röm. 2, 14. 1 Cor. 11, 14.

2) Und waren auch Kinder des Zorns von Natur, gleichwie auch die andern (Heiden), Eph. 2, 3. Röm. 11, 24.
3) Zu der Zeit, da ihr GOtt nicht erkanntet, dienetet ihr denen, die von Natur nicht Götter sind, Gal. 4, 8. (S. Erkennen §. 7.)

§. 2. **Gläubige werden der göttlichen Natur theilhaftig**, 2 Petr. 1, 4. denn sie werden mit GOtt vereinigt, und GOttes Bild wird in einer wiedergebornen Seele abgedrückt.

Natürlich

Es sind alle Menschen natürlich eitel, Weish. 13, 1.
Ihre Weiber haben verwandelt den natürlichen Brauch (den in der Natur eingepflanzten Trieb) in den unnatürlichen, Röm. 1, 26. 27.
Natürliche Zweige sind die Juden, GOttes Eigenthum, Röm. 11, 21.
Der natürliche Mensch vernimmt nichts, 1 Cor. 2, 14. (S. Geist §. 6.)
Es wird gesäet ein natürlicher Leib 2c., der nur zum niedern sinnlichen Leben geeignet ist, 1 Cor. 15, 44. (S. Geistlich §. 2.)

Nave

Wohnung, so nennt Sirach c. 46, 1. den Josua.

Nazaräer

Oder **Nasiräer**. Ein Abgesonderter oder Verlobter. Derjenige, welcher sich durch ein Gelübde entweder auf Zeit seines Lebens oder nur auf gewisse Zeit, A.G. 18, 18. von Andern abgesondert, Klagel. 4, 7. Amos 2, 11. 12. Ihr Gesetz steht 4 Mos. 6, 2 2c.

Z. B. Simson, Richt. 13, 5. Samuel, 1 Sam. 1, 10. 11. 24. Johannes, der Täufer, Luc. 1, 15.

Nazareth

Grüner Zweig. Weil es ein geringes Städtchen in Galiläa war, so nannten die Juden Christum, indem er da erzogen, Luc. 2, 39. Matth. 2, 23. einen **Nazarener**. Daß JEsus hier aufwuchs,

Esa. 53, 2. geschahe, um zu zeigen, daß er seine Weisheit und Bildung nicht Menschen verdankte. Und die Christen wurden spottweise so genannt, weil sie die Lehre Christi, von dem die Juden annahmen, daß er zu Nazareth geboren sei, bekannten, A.G. 24, 5. Uebrigens war Christus der rechte Nasir, welcher den Willen seines Vaters vollkommen erfüllte, und auf den die Nazaräer A. T. Vorbilder waren. S. Robinson III. S. 418—438.

Was kann von Nazareth Gutes kommen? Joh. 1, 46.

Neapolis

Neustadt. Eine Landschaft oder auch Stadt in Italien, A.G. 16, 11.

1. Nebajoth; 2. Nebat

1) Redner. Der erste Sohn Ismaels, 1 Mos. 25, 13. von dem Arabien Nebajoth hieß, Esa. 60, 7. 2) Anschauen, der Vater Jerobeams, 1 Kön. 11, 26.

Nebel

Besteht aus wässerigten Dünsten, reinigt die Luft und macht sie feucht. Weil dadurch der Schein der Sonne verdunkelt wird, so ist er ein a) Bild des Unglücks und Elends Zeph. 1, 15. Joel 2, 2. und weil ihn der Wind bald vertreibt, b) ein Bild dessen, was bald vergeht.

Ein Nebel ging auf von der Erde und feuchtete das Land, 1 Mos. 2, 6.
Das Haus war voll Nebels, Ezech. 10, 3. 4.
b) Ich vertilge deine Missethat wie eine Wolke, und deine Sünde wie den Nebel, Esa. 44, 22.
Unser Leben — zergehet wie ein Nebel, Weish. 2, 4.

Nebeneinkommen

Das Gesetz ist als eine nicht wesentlich nothwendige und ursprünglich bestimmte, sondern nur durch die Sünde bedingte und den göttlichen Heilsplan vorbereitende Anstalt zwischen Adam und Christum in die Mitte eingetreten, daß die Sünde desto besser erkannt würde und die Gnade sich mächtiger entwickelte, Röm. 5, 20.

Nebo

Prophetenstand. 1) Berg und Stadt in der Moabiter Lande, von wo aus Moses nach Canaan blickte, und wo er starb, 5 Mos. 32, 49. 50. Jer. 48, 1. Nach Hengstenberg, Geschichte Bileams, S. 243—248. liegt dieser Berg zwischen dem Jordan bei Jericho und zwischen Hesbon, und gewährt eine weite Aussicht. 2) Ein Götze, Esa. 46, 1.

Nebucadnezar

Der die Angst vorher sagt. Ein mächtiger König zu Babel, Jer. 27, 6. 2 Kön. 24, 1.

Nimmt Egypten ein, 2 Kön. 24, 7. Jerusalem, c. 25, 1. Jer. 36, 1. richtet ein goldenes Bild auf, Dan. 3, 1. muß bei den Thieren bleiben, c. 4, 28. kommt wieder zur Vernunft, v. 34.

Nebusaradan

Weissagung des fremden Gerichts. Nebucadnezars oberster Kämmerer, 2 Kön. 25, 8. Jer. 39, 9. 11.

Neffe

Kindes-Kind 1 Mos. 21, 23. oder sonst nahe Anverwandte, Col. 4, 10.

Nehemia

Des HErrn Trost. Ein Sohn Hachaljas, Neh. 1, 1. Sein Buch, in welchem er zeigt, mit was für Wachsamkeit man die Hinderungen der Feinde GOttes beim Baue der Kirche überwinden müsse, trägt die Geschichte von 40 Jahren in 13 Capiteln vor, und zwar:

1) Die Gnade, die er als königlicher Erzschenke erhalten, c. 1. 2.
2) Wie es mit dem Aufbaue des Tempels hergegangen, c. 3—12.
3) Die Wiederkunft der Leviten und Reformirung eingerissener Mißbräuche, c. 13.

Nehmen

§. 1. Mit der Hand; durch Bitten erlangen, mit List oder Gewalt rauben.

Nahm von der Frucht und aß, 1 Mos. 3, 6.
Meine Erstgeburt hat er dahin, nun nimmt er auch meinen Segen, 1 Mos. 27, 36.
Dazu die Lade GOttes ist genommen, 1 Sam. 4, 17.
Antwortet mir, ob ich Jemandes Ochsen oder Esel genommen habe? 1 Sam. 12, 3.
Nimm dem sein Kleid, der für den Andern Bürge wird, Sprw. 20, 16. c. 27, 13.
Wer seinem Vater oder Mutter etwas nimmt, und spricht es sei nicht Sünde, der ist des Verderbers Geselle, Sprw. 28, 24.
Am guten Tage sei guter Dinge, und den bösen Tag nimm auch für gut (am bösen Tage siehe, bedenke, daß GOtt auch diesen schickt), Pred. 7, 15.
Deine Hand soll nicht aufgethan sein, immer zu nehmen, und zugeschlossen, nimmer zu geben, Sir. 4, 36.
Wer einem seine Nahrung nimmt, der tödtet seinen Nächsten, Sir. 34, 26.
Und so Jemand mit dir rechten will, und deinen Rock nehmen, dem laß auch den Mantel (ehe du dich selber rächen willst), Matth. 5, 40.
Wer aber nicht hat, von dem wird auch genommen, das er hat, Matth. 13, 12. (S. Fülle §. 5.)
Nimm das Deine, und gehe hin, Matth. 20, 14.
Wer dich bittet, dem gieb, und wer dir das Deine nimmt, da fordere es nicht wieder, Luc. 6, 30.
Wer da bittet, der nimmt, und wer da suchet, der findet, Luc. 11, 10.
Geben ist seliger denn Nehmen, A.G. 20, 35. (Siehe Geben §. 1.)
Und was wir bitten, werden wir von ihm nehmen, 1 Joh. 3, 22. vergl. Marc. 11, 24.
Halte, was du hast, daß Niemand deine Krone nehme, Offb. 3, 11.

§. 2. — Den nehmet nicht zu Hause, 2 Joh. 10. Es ist nicht die Rede von der Liebe des Nächsten und allgemeinen Herberge, die man Juden, Heiden und Türken nicht versagen kann, sondern man soll Keinen, von dem man weiß, z. B. daß er ein falscher Lehrer, als einen rechtschaffenen Glaubensbruder aufnehmen und ihm etwa gar Vorschub thun und für einen Gottesmann halten. (S. Gruß §. 3.)

§. 3. GOtt kann den Menschen die Güter, die er ihnen anvertraut, mit Recht wieder nehmen. Es ist Alles sein.

Der HErr hat es gegeben, der HErr hat es genommen, Hiob 1, 21.
So nimm nun, HErr, meine Seele (auf in die ewige Hütte), ich bin nicht besser, denn meine Väter, 1 Kön. 19, 4. Jon. 4, 3.
Bitte, was ich dir thun soll, ehe ich von dir genommen werde, 2 Kön. 2, 9.
Nimm deinen heiligen Geist nicht von mir, Ps. 51, 13. (Entziehe mir nicht deine Kraft und die Regungen zum Guten, ohne welche ich ganz ersterben und von dir abfallen würde, wie 1 Sam. 16, 14.)
Die ihm vertrauen — läßt er ihm nicht nehmen (er giebt ihnen das Vermögen, daß sie in ihm bleiben), Weish. 3, 9.

1. Nehustha; 2. Nehusthan

1) Kupferne. Jojachims Mutter, 2 Kön. 24, 8. 2) So hieß die eherne Schlange, weil es nur ein Stückchen Kupfer war, 2 Kön. 18, 4.

Neid, Neiden*

§. 1. Es ist das Laster, wo man über das Gute an Andern, besonders an denen, denen man nicht

wohl will, Mißvergnügen empfindet, und es selbst zu besitzen wünscht; wo das Letztere nicht stattfindet, heißt es Mißgunst. Es giebt niedere und höhere Arten des Neides, je nachdem man äußere Dinge, Gestalt, Geld und dergleichen, oder geistige Vorzüge, Talente, Macht, Ehre, Belohnungen, Auszeichnungen, Verbindungen, ja selbst Tugenden, Verdienste, Gnadengaben des Andern beneidet. — Wesentlich verschieden davon ist der gerechte Unwille über parteiische und unheilbringende Bevorzugung unwürdiger, so wie die edle Nacheiferung ausgezeichneter Menschen, die uns zum Guten und Großen anspornt. **Eifern ist gut, wenn es immerdar um das Gute geschieht,** Gal. 4, 18.

Neid ist Eiter in Beinen, Sprw. 14, 30.
Wer kann vor dem Neid bestehen? Sprw. 27, 4.
Durch des Teufels Neid ist der Tod in die Welt gekommen, Weish. 2, 24.
Ich will mit dem giftigen (ausgezehrten) Neid nicht zu thun haben, Weish. 6, 25.
Da ist immer Zorn — Neid und Zank, Sir. 40, 4.
Lasset uns ehrbarlich wandeln — nicht in Hader und Neid, Röm. 13, 13.
Daß nicht Hader, Neid — Aufruhr da sei, 2 Cor. 12, 20.
Offenbar sind die Werke des Fleisches — Neid, Gal. 5, 20.
Wir waren auch weiland ungehorsame — und wandelten in Bosheit und Neid rc., Tit. 3, 3.
So leget nun ab alle Bosheit — und Neid, 1 Petr. 2, 1.
Wo Neid und Zank ist, da ist Unordnung und eitel böses Ding, Jac. 3, 16.
* Die Philister den Isaac, 1 Mos. 26, 14. die Rahel die Lea, c. 30, 1. die Brüder Josephs den Joseph, c. 37, 11. A.G. 7. 9. Dathan rc. den Aaron, Sir. 45, 22. die Juden den Paulus, A.G. 17, 5. c. 13, 45. hatten JEsum aus Neid überantwortet, Matth. 27, 18.
Ich sahe an Arbeit und Geschicklichkeit in allen Sachen, da neidet Einer den Andern, Pred. 4, 4.
Nimm nicht zu Rath, die dich neiden, Sir. 37, 11.
Ihr hasset und neidet, und gewinnet dabei nichts, Jac. 4, 2.

§. 2. Der Neid ist etwas schlechthin Verwerfliches. Er ist der Ausfluß und das klarste Merkzeichen der natürlichen Selbstsucht des Menschen, Beweis von Engherzigkeit und gänzlichem Mangel an theilnehmender Liebe. Er ist das gerade Gegentheil des Wesens GOttes, welches lauter Liebe und Mittheilungsdrang ist; er macht dem Satan ähnlich, der unsern Stammeltern das Ebenbild GOttes mißgönnete, und ihnen den Gedanken einzugeben suchte, als ob GOtt neidisch sei, 1 Mos. 3, 4 ff. **Neid ist das Pferd, worauf der Teufel gerne reitet,** Chrysost.; ja die Neidischen, da sie sich unter einander selbst neiden, suchen darin ihren Vater zu übertreffen, denn die Teufel neiden ihres Gleichen nicht. Bösartiger und verdorbener kann fast kein Mensch sein, als wenn er seinen Nebenmenschen, da sie doch alle Glieder Eines Leibes, nämlich Christi sind, die Leibes-, Gemüths- und Glücksgaben, welche ihnen doch der Schöpfer gönnt, mißgönnen will. Ist das nicht ein entartetes Gemüth, welches seinem Nächsten mißgönnt, wenn es ihm wohl geht? Ein neidischer Mensch macht sich einem Hunde ähnlich. Er sinkt immer mehr herab, stumpft in sich alle bessern Gefühle und Triebe ab, wird ungeschickt mit freiem, hochherzigem Sinne das Gute, wo Andere daran Theil nehmen, zu fördern, ja wird wohl gar gereizt, es zu hindern, zu verdächtigen und Andern Abbruch zu thun. Dabei bereitet er sich selbst die empfindlichste Pein (vergl. Horat. I. Ep. 2, 58. Ovid. Metam. II. 760 sqq.), und beraubt sich der edelsten Freuden, die aus Wohlwollen und Theilnahme entspringen: „er frißt an der Seele, wie ein Rost", *Basilius* Homil. de Invidia. Opp. I. 382. Morell.

§. 3. Diesen Friedensstörer, als eine allgemeine Pest, Sir. 40, 4. (da Keiner von Anwandlungen des Neides ganz frei ist, *τίς γὰρ οὐκ οἶδε τῶν πάντων, ὅτι τοῖς μὲν ζῶσι πᾶσιν ὕπεστί τις ἢ πλείων ἢ ἐλάττων φθόνος; Demosth.* de Coron. p. 330. Reisk.) aus unsern Herzen zu verbannen, sollte uns reizen a) GOttes, der ewigen Liebe, Befehl, Röm. 13, 12. 13. b) die Schändlichkeit des Lasters, Gal. 5, 21. c) die Schädlichkeit; denn 1) er martert den Neider selbst am Leibe, Sprw. 14, 30. 2) verhindert die Gemüthsruhe; 3) hebt alle Liebe auf und beraubt die Seele der frohen Ewigkeit; d) das Andenken an den Tod, da sind wir ja Alle einander gleich, Ps. 49, 11. Das Hauptgegenmittel aber ist ein Herz, das den Reichthum der in Christo uns geschenkten und allein befriedigenden Gnadenschätze als das Eine Höchste, Allen zu erlangen gleich mögliche Gut erkannt und geschmeckt hat, und darin sich so selig fühlt, daß es von anderen Dingen gar nicht gereizt wird; und der Glaube, daß GOtt Jedem verleiht, was er zur Seligkeit bedarf, und daß im Reiche GOttes Allen Alles gemein, und die Gaben und Leistungen des Einen Gewinn für Alle sind.

Neider, Neidhard, Neidisch

Ein neidischer Mensch, der ein von Neid und Mißgunst angefülltes Gemüth hat.

Es ist kein Lauern über des Neiders (Neidhards) Lauern, Sir. 25, 19.
Sei nicht neidisch über die Uebelthäter, Ps. 37, 1.
Iß nicht Brod bei einem Neidischen (Falschen), Sprw. 23, 6.
Wer eilet zum Reichthum, und ist neidisch der weiß nicht, daß ihm ein Unfall begegnen wird, Sprw. 28 22.
Ein Neidischer sieht nicht gerne essen und thut ihm wehe wenn er soll essen geben, Sir. 14, 10.
Frage nicht einen Neidischen um Rath, wie man wohlthut? Sir. 37, 12.

Neigen

§. 1. I) Siehe **Bücken** §. 1. (Vom Tage, wenn er zu Ende geht, Luc. 9, 11. c. 24, 29.)

Jacob vor Esau, 1 Mos. 33, 3. Josephs Brüder vor Joseph 1 Mos. 43, 28. Joseph vor seinem Vater 1 Mos. 48, 12. Moses vor Jethro, 2 Mos. 18, 7. David vor Saul, 1 Sam. 24, 9.
Und eure Garben umher neigeten sich gegen meine Garbe, 1 Mos. 37, 7.
Da neigete sich Israel auf dem Bette zu den Häupten, 1 Mos. 47, 31. (S. Haupt §. 6.)
Vor dir werden deines Vaters Kinder sich neigen, 1 Mos. 49, 8.
Meine Seele sterbe mit den Philistern; und neigete (stemmte sich gegen die Säule) sich kräftiglich, Richt. 16, 30.
Vor ihm werden sich neigen, die in der Wüste (Heiden), Ps. 72, 9.
JEsus neigete das Haupt und verschied, Joh. 19, 30.

§. 2. II) **Von der Neigung des Gemüths.** (Einen mit allerhand Liebesbezeugungen gewinnen, Richt. 9, 3. 2 Sam. 19, 14.)

Neiget euer Herz zu dem HErrn, Jos. 24, 23.
Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz, Ps. 119, 36.
Ich neige mein Herz zu thun nach deinen Rechten, ib. v. 112.
Neige mein Herz nicht auf etwas Böses, Ps. 141, 4.
Neige dein Herz mit allem Fleiß dazu (zur Klugheit), Sprw. 2, 2.

§. 3. **Von GOtt,** da es denn a) eine Gnade, besonders in Erhörung (s. **Ohr**); b) eine Strafe, daß er sich nämlich unter den Feinden herrlich machen soll, wie 1 Sam. 7, 10. ausdrückt.

a) Der HErr war mit ihm (Joseph) und neigete seine Huld zu ihm, 1 Mos. 39, 21.
Und er neigete sich zu mir, und hörete mein Schreien, Ps. 40, 2.
b) HErr, neige den Himmel und fahre herab, Ps. 144, 5. 2 Sam. 22, 10.

Nein, s. Ja

Nennen

Und nannte das Licht Tag, 1 Mos. 1, 5.
Das ist mein Name, dabei man mich nennen soll für und für, 2 Mos. 3, 15.
Nenne mir einen; was gilts, ob du einen findest (der sich für unschuldig ausgiebt), Hiob 5, 1.
Er (Christus) wird mich nennen also: du bist mein Vater, Ps. 89, 27.
Nenne die Klugheit deine Freundin, Sprw. 7, 4.
Und dein Erlöser — der aller Welt GOtt genannt wird, Esa. 54, 5.
Wir sind ja nach deinem Namen genannt, HErr Zebaoth, Jer. 15, 16.
So nun David ihn einen (und zwar seinen) HErrn nennt, wie ist er denn sein Sohn, Matth. 22, 45.
Da ward sein Name genannt JEsus, Luc. 2, 21.
In Isaac soll dir dein Name genannt sein, Röm. 9, 7.

1. Ner; 2. Nereus

1) **Licht.** Ein Sohn Abiels, 1 Sam. 14, 50. 2) **Niedriger**, ein Gläubiger zu Rom, Röm. 16, 15.

Nergel

Ein Götze der Chutäer, welcher nach den Rabbinen, unter der Gestalt eines Hahns oder Henne verehrt wurde. Andere richt.: der Planet Mars, 2 Kön. 17, 30.

Nesseln

Hiob 30, 4. N. A.: Melde, eine wildwachsende, den Armen als Gemüse dienende Pflanze. Ein Bild a) der Verwüstung, Esa. 34, 13. Hos. 9, 6. b) ein Zeichen der Faulheit.

Und siehe, da waren eitel Nesseln darauf (auf dem Acker des Faulen) und stand voll Disteln, Sprw. 24, 31.

Nest

I) Eines Vogels, Ps. 84, 4. Esa. 16, 2. II) Wohnung der Menschen, vornehmlich die nach Art der Raubvögel, welche ihre Nester auf hohe Felsen bauen, in der Höhe gebaut, Sir. 26, 28. III) Die Jungen, welche im Nest ausgebrütet worden, Luc. 13, 34.

1) Des Adlers, Hiob 39, 27.
Wie ein Vogel ist, der aus seinem Neste weichet, also ist der, so aus seiner Stätte weichet, Sprw. 27, 8.
Die Füchse haben Gruben und die Vögel unter dem Himmel haben Nester, Matth. 8, 20.
2) Fest ist deine Wohnung, und hast dein Nest in einen Fels gelegt, 4 Mos. 24, 21.
Ich dachte: ich will in meinem Nest ersterben, Hiob 29, 18.
Wenn du gleich dein Nest so hoch machtest als der Adler rc., Jer. 49, 16. Obad. 4.
Wehe dem, der da geizet zum Unglück seines Hauses; auf daß er sein Nest in die Höhe lege, daß er dem Unfall entrinne, Hab. 2, 9.

Nethinim

Gegebne, an den Tempel Ueberlassene; **Knechte**, die zu den niederen Tempeldiensten gebraucht worden; wozu zuerst die Gibeoniten gehörten, Jos. 9, 21. 1 Chr. 10, 2.

Netz

§. 1. I) Das Werkzeug, womit man Fische, Vögel rc. fängt, Hiob 40, 26.

Das Gegitter wie ein Netz (das man rings um den Altar sehen konnte), 2 Mos. 27, 4. c. 38, 4.
Es ist vergeblich das Netz auswerfen vor den Augen der Vögel, Sprw. 1, 17.
Bald verließen sie ihre Netze, und folgeten ihm nach, Matth. 4, 20.
Das Himmelreich ist gleich einem Netz (d. i. das Evangelium), c. 13, 47.
Werfet euer Netz aus, daß ihr einen Zug thut, Luc. 5, 4.

§. 2. II) So viel als **Aergerniß** §. 2., Pred. 7, 27.

Sie werden euch zum Strick und Netz dienen, Jos. 23, 13. Ps. 141, 10.

§. 3. III) Hinterlistige Nachstellungen, Ps. 9, 16. Ps. 35, 7. 8. Ps. 57, 7. Ps. 140, 6. und Gefahr, 1 Sam. 28, 9. Stricke des Teufels, Hiob 18, 8.

Er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen, Ps. 25, 15.
Du wolltest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir gestellt haben, Ps. 31, 5.
Wer mit seinem Nächsten heuchelt, der breitet ein Netz zu seinen Fußtapfen, Sprw. 29, 5.

§. 4. IV) **Von GOtt** zeigt es seine harte Strafe und Heimsuchung an, der die Bösen nicht entfliehen können, Klagel. 1, 13. Ezech. 12, 13. c. 32, 3. Hos. 7, 12.

Neu

§. 1. I) Im Gegensatz seiner selbst; a) in Ansehung der Zeit und des Ursprungs, b) der Beschaffenheit und des Gebrauchs, **gut, ganz und unversehrt**, c) der immerwährenden Wiederholung. II) Im Gegensatz des Vorhergegangenen 1) das zuvor seines Gleichen nicht gehabt, was sich zuvor niemals zugetragen, gesehen und gehört worden, Esa. 48, 6. 2) was von dem Vorhergehenden verschieden, **ein Anderes**. Ein ganz besonders wundervolles und unerhörtes **Neues** ist die Menschwerdung des Sohnes GOttes, Jer. 31, 22. (S. **Mann** §. 6.)

a) Neue Götter (welche nicht ewig, sondern von Menschen in der Zeit gemacht), 5 Mos. 32, 17. A.G. 17, 18.
Neues Grab, Matth. 27, 60. Lehre, A.G. 17, 19.
b) Neue Lappen, Marc. 2, 21. Schläuche, Luc. 5, 38.
c) Sondern sie (die Barmherzigkeit) ist alle Morgen neu, und deine Treu ist groß, Klagel. 3, 23.
1) Wird aber der HErr etwas Neues (Uebernatürliches) schaffen, 4 Mos. 16, 30.
Ein Neues hat GOtt erwählet (er fing etwas Neues an), Richt. 5, 8.
Und geschieht nichts Neues unter der Sonne, Pred. 1, 9. 10.
Siehe, was kommen soll, verkündige ich zuvor, und verkündige Neues, Esa. 42, 9.
Pflüget ein Neues (fangt ein neues Leben an), Jer. 4, 3. vergl. Hos. 10, 12.
2) Ein neuer König, 2 Mos. 1, 8.
Du sollst mit einem neuen Namen (der Christen) genannt werden, Esa. 62, 2.

§. 2. **Neues und Altes**, Matth. 13, 52. (S. **Altes und Neues**.)

§. 3. **Siehe, ich mache Alles neu**, Offb. 21, 5. Es ist nicht die Rede von der groben Chiliasten Wiederbringung aller Dinge (denn von solcher Wiederherstellung aller Creaturen, auch der Verdammten, steht in der heiligen Schrift nichts); sondern, wie man durch das Mittleramt dessen, der als Priester und König mit Austheilung seiner Gnade, besonders Vergebung der Sünden, herrscht, 1 Cor. 15, 25. zum völligen Seelenwohlstand und in das neue Jerusalem, 2 Petr. 3, 13. komme (s. das **Alte**), vergl. 2 Cor. 5, 17.

Die Lehre von der Wiederbringung aller Dinge ist auch in neueren Zeiten wieder mit einer gewissen Dreistigkeit und Suffisance behauptet worden, anstatt daß man mit Furcht und Zittern daran gehen sollte. Einmal kann man keine Schriftstellen vorbringen, in welchen klar und rund heraus es affirmirt würde, daß alle Verdammten und auch der Teufel mit allen bösen Engeln einst begnadigt und zu derselben Seligkeit wie die Bekehrten gebracht werden sollen. Alle Stellen, welche die Apokatastatiker zum Beweis anführen, als A.G. 3, 21. Röm. 5, 18. 19. c. 8, 19. 1 Cor. 15, 25. Col. 1, 20. 1 Joh. 3, 8. Ebr. 9, 26. Offenb. 5, 13. und

viele andere, können nur entweder durch falsche Auslegung, oder durch künstlich erzwungene Schlüsse sagen, was sie sagen sollen; und dagegen so viele Stellen, die klar das Nichtaufhören der Strafe der Verworfenen aussprechen, als Matth. 25, 46. Marc. 9, 44. 46. 48. Luc. 14, 24. und besonders die in der Offenbarung, wo diese Ewigkeit in denselben Ausdrücken gelehrt wird, mit welchen anderwärts GOttes Ewigkeit, oder die ewige Dauer seines Lobes dargestellt wird, müssen gewaltsam und sophistisch verdreht werden. Wird der Bescheidene nicht mindestens das anerkennen müssen, daß dieser Gegenstand zu den Reservaten der göttlichen Majestät gehört, worüber der Mensch nicht dürfe kühn absprechen, und worin er nicht dürfe über die Schrift hinausgehen? Was aus den göttlichen Eigenschaften dafür beigebracht wird, sind kühne Anforderungen, die dem Menschen zu machen nicht gebührt; und was aus der fortwährenden Möglichkeit der Besserung der Verworfenen gehofft wird, sind problematische Voraussetzungen (s. Art. **Hölle. Fegfeuer**), deren Unsicherheit zum Theil selbst von den entschiedensten Vertheidigern jener Lehre, z. B. von **Ludwig Gerhard** in s. Systema *Ἀποκαταστάσεως* 1727. §. 294. S. 263 durch den bei Matth. 25, 10. 11. vergl. mit Joh. 14, 2. angebrachten Unterschied gleichsam einer exoterischen und einer esoterischen Seligkeit, eingestanden wird. Wenn endlich die Frage ist, welche Lehre praktisch heilsam und der ernstlichen ungesäumten Buße förderlich ist, so muß es doch wohl in die Augen springen, daß die kirchliche Lehre den größten Ernst zur Besserung erweckt, während die Lehre von der Wiederbringung zur Besserung auch nach dem Tode Zeit läßt und Sicherheit veranlassen kann; wie dieses sehr gut gezeigt wird von **Burk**, Die Rechtfertigung. Stuttgart 1764. Th. 6. S. 869—880. Sehr vollständige und beurtheilende Auszüge aus den weitschichtigen Werken von Petersen und Gerhard findet man in **J. G. Walch**, Religionsstreitigkeiten der Luth. Kirche. II. 637—658. III. 259—533. Die Literatur giebt derselbe in s. Bibliotheca Theol. II. 815—833.

§. 4. **Neue Creatur** ist der wiedergeborene Mensch. (S. **Creatur** §. 6. 7.)

§. 5. **Erde und Himmel.** (S. **Erde** §. 22.) Das himmlische Jerusalem wird **neu**, d. i. schön, vortrefflich und unaussprechlich herrlich sein.

§. 6. Neues Gebot (s. **Gebot** §. 3.), 1 Joh. 2, 7. 8. 2 Joh. 5.

§. 7. **Neue Geburt**, Joh. 3, 3. 7. ist die Wiedergeburt §. 4. **Geboren** §. 2.

§. 8. **Neuer Gehorsam.** Dieser ist die Frucht wahrer Buße, Matth. 3, 8. S. Röm. 6, 4. c. 7, 6. Eph. 4, 23. ꝛc. und besteht darin, daß der Mensch die vorigen Sünden vermeidet, die Sünde, welche in ihm wohnt, nicht herrschen läßt, ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten, sondern sich ernstlich angelegen sein läßt, in rechtschaffener Heiligkeit und Gerechtigkeit zu wandeln. Ob er schon kein eigentliches Stück der Buße ist, so kann er doch auch, da man an den Werken erkennt, wie die Buße beschaffen, so wenig davon getrennt werden, als der Strahl von der Sonne und die Frucht von einem guten Baume. **Der Baum aber, der nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen**, Matth. 3, 8. 10.

§. 9. **Neues Herz und neuer Geist**, Ezech. 11, 19. c. 18, 31. c. 36, 26. (s. **Geist** §. 14.) wenn der Verstand erkennt, was gut und GOtt gefällig, die Bewegungen des Willens aber sich nach GOttes Wort und Willen regieren lassen. Solche heiligen Bewegungen aber kommen nicht von dem **alten** Adam, ja haben gerade die entgegengesetzte Richtung von demselben; sondern GOtt theilt sie in der **neuen** Geburt mit und macht den Menschen zur **neuen** Creatur. (S. **Creatur** §. 6.)

Schaff in mir, GOtt, ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist, Ps. 51, 12.

§. 10. **Neues Jerusalem** (s. **Jerusalem** §. 2.), Offb. 3, 12. Es heißt **neu** in Ansehung des irdischen, weil wir es nie gesehen, und weil es herrlich, vortrefflich (§. 5.).

§. 11. **Neues Lied.** Das Evangelium von Christo heißt **neu**, a) weil das Gesetz hinsichtlich der Offenbarung älter; b) weil es **neue** und vortreffliche Wohlthaten vorträgt, Ps. 40, 4. Ps. 89, 2. Ps. 96, 1. Offb. 5, 9.

§. 12. **Neuer Mensch** (§. 4.). Der Mensch wird in der Wiedergeburt nicht seinem substantiellen Wesen nach verändert, sondern er bekommt einen neuen Geist und Sinn. Er lebt, doch nicht er, sondern Christus in ihm. (Der Inwendige, Röm. 7, 22. der Verborgene, 1 Petr. 3, 4.) S. **Erneuerung, Creatur** §. 6.

Auf daß er aus zween (1 Cor. 12, 12.) Einen neuen Menschen in ihm selber schaffte, und Friede machte, Eph. 2, 15. Ziehet den neuen Menschen an, der nach GOtt geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit, Eph. 4, 24. Col. 3, 1. 10.

§. 13. **Neuer Name**, d. i. ein vortrefflicher, herrlicher, z. B. der Christen, Esa. 62, 2. der auserwählten Himmelsbürger, Offb. 2, 17. „In der Welt giebt es viele Namen, die man so ungefähr bekommt, ohne daß es etwas hieße: aber die Namen, die im Himmel geschöpft werden, sind niemalen leer, sondern allezeit mit Realität begleitet." **Bengel** Reden ad l. c. S. 98.

§. 14. **Neues Testament.** Im biblischen Sinne der neue, durch Christum gestiftete Gnadenbund; im kirchlichen, nach 2 Cor. 3, 14. der andere Theil der heiligen Schrift, worin die Offenbarung dieses Bundes mitgetheilt wird. Das Testament heißt **neu**, weil es den Schatten des **alten** Testaments aufhebt, und den verheißenen Messias selbst bringt, welcher ins Fleisch gekommen und das menschliche Geschlecht erlöst hat. Die Bücher des N. T. sind als Grundlage des christlichen Glaubens und zum Zweck der besondern und der gemeinsamen Erbauung sehr weise eingerichtet, und viel passender, als trockne schulförmige Lehrbücher. In den **historischen** Büchern, Evangelien und Apostelgeschichte, finden wir die heiligste Lebensgeschichte, welche Alle betrachten, in sich aufnehmen und nachahmen sollen; so wie die Wirkungen dieses Lebens in der Kirche; — in den **Briefen** finden wir die Herzensergüsse des reinen Geistes JEsu, wie er in den Aposteln fortlebte; — beides sind die Darstellungsformen, die am meisten das Herz ansprechen: — in der **Offenbarung** die uns eröffneten Aussichten und Hoffnungen. Diese Bücher sind von dem heiligen Geiste eingegeben, in griechischer Sprache verfaßt, und werden eingetheilt

a) in historische	Cap.	Vers
1. Das Evangelium Matthäi	28.	1071.
2. Das Evangelium Marci	16.	679.
3. Das Evangelium Lucä	24.	1152.
4. Das Evangelium Johannis	21.	875.
5. Die Apostelgeschichte	28.	[illegible]

b) Lehrbücher

	Cap.	Vers
Der Brief Pauli an die Römer	16.	427.
Der 1. Brief Pauli an die Corinther	16.	437.
Der 2. Brief „	13.	254.
Der Brief Pauli an die Galater	6.	149.
„ „ „ an die Epheser	6.	155.
„ „ „ an die Philipper	4.	104.
„ „ „ an die Colosser	4.	95.
Der 1. Brief Pauli an die Thessalonicher	5.	89.
Der 2. „ „	3.	47.
Der 1. „ „ an den Timotheus	6.	113.
Der 2. „ „	4.	83.
Der Brief Pauli an den Titus	3.	46.
„ „ „ Philemon	1.	25.
Der 1. Brief Petri	5.	105.
Der 2. „ „	3.	61.
Der 1. „ Johannis	5.	105.
Der 2. „ „	1.	13.
Der 3. „ „	1.	15.
Der Brief an die Ebräer	13.	302.
Der Brief Jacobi	5.	108.
„ „ Judä	1.	25.

c) Das prophetische Buch.

	Cap.	Vers
Die Offenbarung Johannis oder Apocalypsis	22.	405.

Indem er sagt: Ein Neues, macht er das Erste alt (hat er das Erste für veraltet erklärt), Ebr. 8, 13.

Neuling

Neu eingepflanzt. Der, welcher sich erst neulich aus dem Heiden- oder Judenthum zu Christo bekehrt und gleichsam erst eingepfropft ist. Solche Leute sind meist noch nicht recht in der Glaubenslehre fest, gerathen in Hochmuth, und sollen daher erst selbst recht lernen, ehe sie Andere lehren wollen, 1 Tim. 3, 6. Gemeiniglich schaden sie der Kirche 1) durch Mangel an reifem Verstande und Erfahrung; 2) Neuerungssucht in unnöthigen Dingen; 3) Vermengung in allerlei Händel; 4) heftigen Eifer und Zorn. Doch giebt ihnen GOtt, wenn er sie erwählt, immer einen Teufel, der sie mit Fäusten schlägt, das ist, gute, starke Anfechtungen, die sie demüthigen und läutern, 2 Cor. 12, 7. 8. 9.

Neumond

Der erste Tag eines jeglichen Monats wurde bei den Juden feierlich begangen, 4 Mos. 10, 10. Ps. 81, 4. 1 Sam. 20, 18. Amos 8, 5. Er wird nirgends, auch 3 Mos. 23. nicht, als Fest oder Feiertag aufgeführt, obwohl an ihm besondere Opfer, 4 Mos. 28, 11. Statt fanden: weil er die ganze Festordnung und die Berechnung des ökonomischen und kirchlichen Jahres bedingte, und daher eine religiöse Auszeichnung verdiente. Dagegen fehlt ihm jedes Merkmal eines Festes, auch die Ruhe von der Arbeit. Bähr, Symb. II. 528 ff.

Meine Seele ist feind euren Neumonden, Esa. 1, 14. 13. Hos. 2, 11.

Darum wird sie auch der Neumond (an dem der Feind Samaria erobert) fressen mit ihrem Erbtheil (Lande), Hos. 5, 7.

So lasset nun Niemand euch Gewissen machen — über Neumonden, Col. 2, 16.

Neun und Neunzig

Läßt der Hirte in der Wüste, Luc. 15, 4. Gott läßt die, welche ihn verlassen, und seine Gnade nicht begehren (die also der Buße nicht zu bedürfen vermeinen Luc. 15, 7.?) in der Wüste, und geht einem bußfertigen Sünder, der sich im Glauben zu ihm wenden will, nach. (Richt.: **Eine gerettete Seele erregt mehr Freude als selbst eine große Menge schon Bekehrter, über welche man keine Angst empfand:** — oder es sind die zahlreichen Heere der himmlischen Geister, im Gegensatz des Einen verlornen Schafes, des Menschengeschlechts.)

Nibehas

Weissager. A.: **Der Bellende.** Ein Abgott der Aväer mit drei Köpfen, 2 Kön. 17, 31. Einige machen einen Hund daraus, Andere sagen, das Bild habe einen Hunds-, Pferde- und Schweinskopf gehabt.

Nicanor

Vom Sieg. a) Ein Sohn des Patroclus, 1 Macc. 3, 38. 2 Macc. 8, 9. lästert GOtt, 1 Macc. 7, 34. geköpft, v. 47. b) ein Diaconus, A.G. 6, 5.

Nichtig

Nichtswürdig, vergänglich.

Alle Heiden sind vor ihm nichts, und wie ein Nichtiges und Eiteles geachtet, Esa. 40, 17.

Ein Holz (verehren) muß ja ein nichtiger Gottesdienst sein, Jer. 10, 8. c. 16, 19.

Die da halten über dem Nichtigen (Götzendienst und Hülfe), verlassen (versäumen die) ihre Gnade (wahre Hülfe, die ihnen widerfahren könnte), Jon. 2, 9.

Welcher unsern nichtigen Leib (gr. den Leib unserer Erniedrigung, der uns durch seine Gebrechlichkeit und in ihm liegenden Sündenzunder demüthigt) verklären wird, Phil. 3, 21.

Nichts

Ist eine Verneinung. Was nicht ist, oder wenn es ist, nicht geachtet wird. Menschen sind zwar herrliche Creaturen GOttes; allein da ihr Leben so vergänglich und bald dahin fährt, wie ein Hauch und Dunst, so heißen sie ein **Nichts**; und Götzen sind **Nichts**, weil nichts Göttliches an ihnen ist, und alle Hoffnung und Vertrauen auf deren Hülfe vergeblich.* Sonst steht es oft in der Schrift.**

Mein Leben ist wie nichts vor dir, wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben, Ps. 39, 6. Ps. 144, 4.

Alle Menschen sind doch ja nichts, Ps. 62, 10. Ps. 39, 12.

* Der Heiden Götter sind lauter nichts, Jer. 10, 3.

** Z. B. Ihr sollt nichts dazu thun, das ich euch gebiete, und sollt auch nichts davon thun, 5 Mos. 4, 2.

Wir sind von Gestern her, und wissen nichts, Hiob 8, 9.

In allen seinen Tücken hält er GOtt für nichts, Ps. 10, 4. (A.: alle seine, des Gottlosen böse Streiche geben zu erkennen, daß er keinen GOtt glaube.)

Der HErr ist mein Hirt, mir wird nichts mangeln, Ps. 23, 1.

Dir (GOtt) ist nichts gleich, Ps. 40, 6.

Er (der Reiche) wird nichts (diesen seinen Reichthum alle nicht) in seinem Sterben mitnehmen, Ps. 49, 18.

Haltet euch nicht zu Solchem, das nichts ist, Ps. 62, 11.

Der Gottlosen Herz ist nichts, Sprw. 10, 20. (A.: Ihre Anschläge werden nicht lange bestehen.)

Der Gottlose gönnet seinem Nächsten nichts, Sprw. 21, 10.

Lieblich und schön sein ist nichts (betrüglich und vergänglich), Sprw. 31, 30.

Siehe, da war es alles eitel und Jammer und nichts mehr (davon nichts nach diesem Leben übrig sein wird) unter der Sonne, Pred. 2, 11.

Alles, was GOtt thut, das besteht immer, man kann nichts dazu thun, noch abthun, Pred. 3, 14.

Sie sollen werden als nichts, und die Leute, so mit dir hadern, sollen umkommen, Esa. 41, 11.

Reichthum hielt ich für nichts gegen sie (die Weisheit), Weish. 7, 8.

Das hat GOtt alles aus nichts gemacht, 2 Macc. 7, 28.

Es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, Matth. 10, 26.

So ihr Glauben habt — wird euch nichts unmöglich sein, Matth. 17, 20. (S. Berg §. 2.)

Denn er selber, JEsus, zeugte, daß ein Prophet daheim nichts gilt, Joh. 4, 44.

Ohne mich könnet ihr nichts thun (keine Frucht für das Reich GOttes bringen), Joh. 15, 5.

So ist nun nichts Verdammliches (keine Verdammniß) an denen, die in Christo JEsu sind, Röm. 8, 1.

Der natürliche Mensch vernimmt nichts rc., 1 Cor. 2, 14. (S. Geist §. 6.)

Als die nichts inne haben, und doch Alles haben, 2 Cor. 6, 10. vergl. 1 Cor. 3, 22.

Wir haben nichts in die Welt gebracht, darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinaus bringen, 1 Tim. 6, 7.

Ihr hasset und neidet, und gewinnet damit nichts, Jac. 4, 2.

Nicodemus

Des Volks Ueberwinder.

Ein Pharisäer, Joh. 3, 1. 4. und heimlicher Jünger JEsu, Joh. 7, 50. hilft den Leichnam Christi begraben, c. 19, 39. (Beispiel der anfänglichen, aber endlich überwundenen Schüchternheit im Bekenntniß JEsu.)

Nicolaiten, Nicolaus

Offb. 2, 6. 15. Diese unzüchtigen, auch wie Bileam gewinnsüchtigen Ketzer im ersten Jahrhundert, welche lehrten, daß man Hurerei treiben möge, beschreibt vielleicht Petrus, 2 Ep. 2, 10. 12. 13. daß aber **Nicolaus**, Einer von den sieben Diaconen, A.G. 6, 5. ihr Urheber sei, ist nicht zu vermuthen.

Nicopolis

Siegstadt. Eine Stadt in Macedonien, Tit. 3, 12.

Nieder-bücken, -fallen

§. 1. **JEsus bückte sich nieder,** Joh. 8, 6. (S. **Erde** §. 15.)

§. 2. **Niederfallen a) vor GOtt.** So oft wir bei dem Beten auf die Knie fallen, welches allerdings, um die Demuth des Herzens anzuzeigen, den Christen wohl ansteht, geben wir zu erkennen, daß wir um der Sünde willen auf die Erde gefallen; durch die Freundlichkeit aber deß, der uns erschaffen hat, wieder zum Himmel berufen worden.

Salomo, 2 Chr. 6, 13. die Weisen vor dem Kinde JEsu, Matth. 2, 11. der Oberste vor JEsu, Matth. 9, 18. das cananäische Weib, c. 15, 25. Johannes vor dem Engel, Offb. 22, 8.

Kommt, laßt uns anbeten, und knien und niederfallen vor dem HErrn, Ps. 95, 6.

Dies Alles will ich dir geben, so du niederfällst, und mich anbetest, Matth. 4, 9.

Und die 24 Aeltesten fielen nieder und beteten an den, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit, Offb. 5, 14. S. c. 19, 4.

§. 3. Wer die Würde des Sohnes GOttes bedenkt, dem muß auch die Wichtigkeit der Sache in die Augen leuchten, warum unser Heiland Matth. 26, 39. **auf sein Angesicht fiel und betete.** Die Last der Sünden aller Menschen drückte ihn, seine Demuth wollte unsern Hochmuth büßen und uns ein Beispiel geben, wie wir uns vor seinem Vater auch in Geberden demüthigen sollen.

§. 4. b) **Vor Menschen** I) um ihm eine Ehre und Höflichkeit zu erzeigen, 1 Mos. 42, 6. II) oder was von ihm zu bitten, 1 Sam. 2, 36. Esa. 45, 14. Matth. 18, 26. 29. (s. **Bücken**), c) todt niederfallen, Richt. 19, 26. A.G. 5, 5.

Niedergang

S. **Aufgang** §. 1. Ps. 75, 7. Ps. 107, 3. Esa. 45, 6.

Die Sonne weiß ihren Niedergang, Ps. 104, 19.

Vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang sei gelobet der Name des HErrn, Ps. 113, 3.

Niederkleid

Hüftkleid aus Byssus, von der Hüfte an bis an die obern Schenkel, also keineswegs unsern Beinkleidern gleich. Da Fleisch, Blöße, Schamtheile besonders als Zeichen der Sündlichkeit und Sterblichkeit der menschlichen Natur anzusehen ist, so sollte die den Priestern, den Vermittlern der Heiligkeit, ausschließlich eigene Kleidung, Symbol der Bedeckung jener sündlich sterblichen Natur sein. **Bähr** l. c. S. 67 ff. 80—83. Es sollte von den Priestern, wenn sie ihre Amtsverrichtungen abwarteten, im Tempel angezogen werden, 2 Mos. 28, 42. c. 39, 28. Sonst heißt es **Niederwand**, 3 Mos. 6, 10. c. 16, 4.

Niederknien

S. **Niederfallen und beten.**

JEsus, Luc. 22, 41. Stephanus, A.G. 7, 59. Petrus, c. 9, 40. Paulus, c. 20, 36. c. 21, 5.

Niederliegen

Wanken, und sich an GOtt versündigen.

Und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege (wenn ich nur würde wanken), Ps. 13, 5.

Niederschlagen

1) Einen recht hart halten, Esa. 64, 12. 2) **Tödten,** Ps. 106, 26. 1 Cor. 10, 5. vergl. 4 Mos. 14, 23. 3) **Die Augen** zeigt eine Demuth an.* 4) **Niedergeschlagen** heißt in einen elenden Zustand der Seele oder des Leibes und Glücks gerathen und dabei gebeugten Herzens sein.**

*Wer seine Augen niederschlägt, der wird genesen, Hiob 22, 29.

**Der HErr erhält Alle, die da fallen, und richtet auf Alle, die niedergeschlagen sind, Ps. 145, 14. Ps. 146, 8.

Niederwand, s. Niederkleid

Niedlich

Lieblich, süß, wohlschmeckend, Klagel. 4, 5. Dan. 10, 3. Weish. 19, 11. Sir. 37, 32. **Ergötzlichkeiten,** Jer. 51, 34.

Das verborgene Brod ist niedlich, Sprw. 9, 17.

Niedrig

In Ansehung a) des Standes, Esa. 32, 19. b) und des Gemüths. Das sind die Demüthigen, welche keine eitle Einbildung haben, die Schuld und Schande der Sünde tief fühlen und alle geistlichen Kräfte von GOtt erbitten und ihm zuschreiben. (S. **Erniedrigen.**)

David will niedrig sein, 2 Sam. 6, 22. (und sich seiner königlichen Würde nicht überheben).

Und auf das Niedrige siehet im Himmel und auf Erden, Ps. 113, 6. (A.: Der so tief herunter schauet vom Himmel rc.)

Der die Niedrigen erhöhet, und den Betrübten empor hilft, Hiob 5, 11. vergl. Luc. 1, 52.

Der HErr ist hoch, und siehet auf das Niedrige, Ps. 138, 6.

Es ist besser niedriges Gemüths sein, denn Raub austheilen mit den Hoffärtigen, Sprw. 16, 19.

Auf daß die Lebendigen erkennen, daß der Höchste Gewalt hat über der Menschen Königreiche, und giebt sie, wem er will, und erhöhet die Niedrigen zu denselben, Dan. 4, 14. vergl. 1 Sam. 16, 1. 12.

Liebes Kind, bleibe gerne im niedrigen Stande, Sir. 3, 19.

Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch herunter (zugleich mit einander) zu den Niedrigen, Röm. 12, 16.

Ich kann niedrig (bedürftig) sein, ich kann hoch sein, Phil. 4, 12.

Ein Bruder aber, der niedrig (arm, elend) ist, rühme sich seiner Höhe (der Kindschaft GOttes), Jac. 1, 9.

Niedrigen, Niedrigkeit

§. 1. I) Niederreißen, was hoch, über den Haufen werfen, Esa. 25, 12. Ezech. 17, 24. II) GOtt kann die Hochmüthigen **demüthigen,** sie ihrer Würde entsetzen und in Schmach und Schande fallen lassen, Esa. 10, 33. c. 29, 4. Zach. 10, 11. Sir. 33, 12. (S. **Demüthigen.**)

Mit deinen Augen niedrigest du die Hohen, 2 Sam. 22, 28. Ps. 18, 28.

Denn GOtt ist Richter, der Diesen niedriget und Jenen erhöhet, Ps. 75, 8.

Alle hohe Augen (geistlicher Stolz) werden geniedriget werden, Esa. 2, 11. 12. c. 40, 4.

Und bist geniedriget bis zur Hölle, Esa. 57, 9. (Du bückst dich schmeichlerisch kriechend so tief, als wolltest du unter die Erde fahren.)

Es ist Einer, der kann beides, niedrigen und erhöhen, Sir. 7, 12.

Wer da reich ist, der rühme sich seiner Niedrigkeit (seines Elendes, Vergänglichkeit und schlechten Zustandes), Jac. 1, 10.

§. 2. **Sich Erniedrigen** (s. **Erniedrigen** §. 2.). Christus hat als wahrer GOtt Knechtsgestalt angenommen.

Wer sich nun selbst niedriget, wie dies Kind, der ist der Größeste im Himmelreich, Matth. 18, 4.
In seiner Niedrigkeit ist sein Gericht erhaben, A.G. 8, 33. (S. Gericht §. 9.)
Er niedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz, Phil. 2, 8.

Niemand

Wir dürfen Niemand tödten, Joh. 18, 31. Eines Theils hatten zwar die Juden durch Nachlässigkeit die Macht, Gerechtigkeit zu handhaben, verscherzt, oder es war ihnen wirklich das Recht, ein Todesurtheil zu vollstrecken, genommen, doch haben sie den Stephanus, A.G. 7, 58. (s. auch Joh. 8, 7.) und Andere getödtet, würden es auch bei Christo gethan haben, wenn sie es hätten vor dem Volke wagen dürfen. Ueberdies war es GOttes Verhängniß, Christi Wort sollte erfüllt, Matth. 20, 19. und der Heiland von Juden und Heiden zum Tode verdammt werden.

Auf daß du erfahrest, daß Niemand ist, wie der HErr, unser GOtt, 2 Mos. 8, 10.
Niemand soll man im Gericht scheuen, 5 Mos. 1, 17.
Ich kann schlagen und kann heilen, und ist Niemand, der aus meiner Hand errette, 5 Mos. 32, 39.
Niemand hat sein (Moses) Grab erfahren, 5 Mos. 34, 6.
Ich recke meine Hand aus, und Niemand achtet darauf, Sprw. 1, 24.
Warum kam ich, und war Niemand da? ich rief, und Niemand antwortete, Esa. 50, 2.
Christus hat Niemand Unrecht gethan, Esa. 53, 9. (S. Begraben §. 1.)
Und steht in Niemandes Macht, wie er wandele, Jer. 10, 23. (S. Macht §. 8.)
Niemand glaube seinem Nächsten, Niemand verlasse sich auf Fürsten, Mich. 7, 5. (S. Nächster §. 1.)
Vor GOtt ist Niemand unschuldig, Nah. 1, 3.
GOttes Hand kann Niemand entfliehen, Tob. 13, 2.
Du sollst Niemand rühmen um seines großen Ansehens willen, Sir. 11, 2.
Niemand kann GOttes Werke aussprechen, Sir. 18, 2.
Niemand kann zween Herren dienen, Matth. 6, 24.
Niemand kennet den Sohn, denn nur der Vater, Matth. 11, 27.
Niemand ist gut, denn der einige GOtt, Matth. 19, 17. (S. Gut §. 6.)
Niemand hat GOtt je gesehen, Joh. 1, 18.
Niemand kann die Zeichen thun, die du thust, Joh. 3, 2.
Niemand nimmt es (mein Leben) von mir (mit Gewalt, ohne meinen Willen), sondern ich lasse es von mir selber, Joh. 10, 18.
Und Niemand wird sie aus meiner Hand reißen, ib. v. 28.
Niemand hat größere Liebe, denn die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde, Joh. 15, 13.
Niemand unter euch fraget mich: wo gehest du hin? Joh. 16, 5.
Und eure Freude soll Niemand von euch nehmen, Joh. 16, 22.
Vergeltet Niemand Böses mit Bösem, Röm. 12, 17.
Also auch weiß Niemand, was in GOtt ist, ohne der Geist GOttes, 1 Cor. 2, 11.
Einen andern Grund kann Niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Christus JEsus, 1 Cor. 3, 11.
Niemand kann JEsum einen HErrn heißen, ohne durch den heiligen Geist, 1 Cor. 12, 3. (S. Heißen.)
Niemand leide unter euch als ein Mörder, 1 Petr. 4, 15.
Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von GOtt versucht werde, Jac. 1, 13.

Nieren

I) Eigentlich die zwei länglicht runden Stücke Fleisch am Rücken, dem Nabel gegenüber, welche zu Ausführung des Urins und Erzeugung des Samens dienen, 3 Mos. 3, 4. 5 Mos. 32, 14. II) Sind die Nieren der Sitz der Affecten, so werden alle Begierden und Neigungen damit bezeichnet, z. B. Liebe, Furcht, Traurigkeit rc., Esa. 11, 5. GOtt ist ein Herzenskündiger.

Meine Nieren sind verzehret in meinem Schooß (ich verlange herzlich darnach), Hiob 19, 27.
Denn du, gerechter GOtt, prüfest Herzen und Nieren, Ps. 7, 10. Ps. 26, 2. Jer. 11, 20. c. 20, 12. Offb. 2, 23.
Auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts, Ps. 16, 7. (Christum trieb die Liebe Tag und Nacht, das Werk der Erlösung auszuführen.)
Du hast meine Nieren in deiner Gewalt, Ps. 130, 13.
Meine Nieren sind froh, wenn deine Lippen reden, was recht ist, Sprw. 23, 16.

Niesen

Des Leviathans, Hiob 41, 9. besser: die Strahlen, welche aus seinen Augen gehen, geben einen Glanz, wie der Blitz.

1. Niger; 2. Nilus

1) **Schwarz**, A.G. 13, 1. 2) Ein Fluß in Egypten, welcher in der zweiten Hälfte des Juni zu steigen anfängt, im August über die Ufer tritt, und bis Anfang September die höchste Höhe erreicht, und so das Land wässert und düngt, Sir. 24, 37.

Nimmermehr

Der Gottlose spricht, ich werde nimmermehr darniederliegen, Ps. 10, 6.
HErr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden, Ps. 31, 2.
Sie fahren ihren Vätern nach und sehen das Licht (Seligkeit) nimmermehr, Ps. 49, 20.
Des Gerechten wird nimmermehr vergessen, Ps. 112, 6. Sprw. 10, 7. 30.
Deine Rechte will ich halten: verlaß mich nimmermehr, Ps. 119, 8.
Ich will deine Befehle nimmermehr vergessen, Ps. 119, 93.
Man wird der Boshaftigen Samen nimmermehr (nicht immerdar) gedenken, Esa. 14, 20.
Ob sie wohl vor den Menschen viel Leiden haben, so sind sie doch gewisser Hoffnung, daß sie nimmermehr sterben, Weish. 3, 4.
Die Bosheit überwältiget die Weisheit nimmermehr, Weish. 7, 30.
Der Wohlthat, dem Vater erzeiget, wird nimmermehr vergessen, Sir. 3, 16.
Was du thust, so bedenke das Ende, so wirst du nimmermehr Uebels thun, Sir. 7, 40.
Traue deinem Feinde nimmermehr, c. 12, 9.
Er (ein Lügner) kann nimmermehr zu Ehren kommen, c. 20, 28.
Wenn sie auch Alle sich an dir ärgerten, so will ich mich doch nimmermehr ärgern, Matth. 26, 33.
Wer an mich glaubet, der wird nimmermehr dürsten, Joh. 6, 35.
Und sie (meine Schafe) werden nimmermehr umkommen, Joh. 10, 28.
Wer da lebet, und glaubet an mich, der wird nimmermehr (in Ewigkeit nicht) sterben, Joh. 11, 26.

Nimrod

Widerstreiter. Ein mächtiger, tyrannischer Fürst, 1 Mos. 10, 8. 9. Mich. 5, 5.

Nimsi

Jehus Großvater, 1 Kön. 19, 16.

Ninive

Des Ninus Wohnung. Die Hauptstadt im assyrischen Reich, 1 Mos. 10, 11. Jon. 1, 2. c. 3, 3. Nah. 1, 1. Matth. 12, 41.

Nisan

Neh. 2, 1. (S. Abib.)

Nisroch

Des Kleinmüthigen Zuflucht. Ein Abgott des Königs Sanherib zu Ninive, 2 Kön. 19, 37. Esa. 37, 38.

Nissi

Mein Panier. So hieß Moses den Altar, welchen er zum Denkmal aufrichtete, als GOtt Sieg wider Amalek gegeben, 2 Mos. 17, 15.

Nisten

a) Ein Nest an einem Orte machen, und sich daselbst aufhalten, Ps. 104, 17. Esa. 18, 6. c. 34, 15. Jer. 48, 28. Ezech. 31, 6. b) wohnen, Jer. 22, 23.

No

Noh oder schön. Theben in Oberegypten, Diospolis bei den LXX, Residenzstadt, Jer. 46, 25. Ezech. 30, 14. Nah. 3, 8.

Noah

Oder **Noe, Ruhe.** Er ist ehrwürdig als Beispiel eines an GOtt festhaltenden Glaubenshelden inmitten einer glaubenslosen, gottverleugnenden Welt; er straft sie, und bezeugt ihr diesen GOtt und seine Gerechtigkeit; ja er unternimmt, wie leicht zu erachten, unter Hohn und Spott der Zeitgenossen, den seltsamen Bau in Glaubenszuversicht und Gehorsam; er trägt sein Kreuz, den täglichen Anblick der Ohr und Herz verschließenden Sünder, und zuletzt den Anblick des einbrechenden Gerichts und des untergehenden Geschlechts; er harrt in langer Nacht, bis GOttes Gnadensonne wieder scheint, und er herrlich dasteht, als der neue Stammvater des menschlichen Geschlechts. Siehe **Menken's Homilien** über Ebr. S. 54.

Ein Sohn Lamechs, 1 Mos. 5, 29. hatte 3 Söhne, ib. v. 32. fand Gnade vor dem HErrn, c. 6, 8. war fromm ohne Wandel, v. 9. muß einen Kasten machen, ib. v. 14 ff. geht in, 1 Mos. 7, 7. Matth. 24, 38. aus dem Kasten, 1 Mos. 8, 18. baut dem HErrn einen Altar, ib. v. 20. wird ein Ackermann und pflanzt Weinberge, c. 9, 20. wird trunken und entblößt sich, v. 21. verflucht Canaan, Hams Sohn, v. 25. (S. Fluch §. 2.) segnet Sem und Japhet, v. 26. 27. lebt nach der Sündfluth 350 Jahre, v. 28. stirbt 950 Jahre alt, v. 29.
Und wenn gleich die drei Männer, Noah, Daniel und Hiob darinnen wären rc., Ezech. 14, 14. 20.
Noah war unsträflich erfunden, und zur Zeit des Zorns hat er Gnade gefunden, Sir. 44, 17.
Die etwa nicht glaubten, da GOtt einstmals harrete, und Geduld hatte zu den Zeiten Noä, 1 Petr. 3, 20. (Siehe Harren §. 3.)
Heißt ein Prediger der Gerechtigkeit, 2 Petr. 2, 5.
Durch den Glauben hat Noah GOtt geehret (gefürchtet), Ebr. 11, 7.

1. Nob; 2. Nobah

1) **Weissagung.** Heißt auch Nobe. Eine Stadt der Leviten, 1 Sam. 21, 1. Esa. 10, 32. 2) **Hundsbellen.** Eine Stadt im Stamm Manasse, 4 Mos. 32, 42. hatte den Namen von Nobah.

1. Nod; 2. Nodab

1) **Flucht**, das Land gegen Morgen, wo Cain wohnte, 1 Mos. 4, 16. 2) **Freiwillig.** Einer von den Kindern Ismaels, 1 Chr. 6, 19.

1. Noga; 2. Noph

1) **Glanz.** Ein Sohn Davids, 1 Chr. 3, 7. 2) Hauptstadt Egyptens, **Memphis**, auch Moph, Esa. 19, 13. Jer. 2, 16.

Nordost

Es erhob sich eine Windsbraut, die man nennt Nordost, A.G. 27, 14. Luther übersetzt Euro aquilo; eigentlich aus Süden wehender Sturmwind oder Wirbelwind.

Nordwind

a) Der Wind, welcher von Mitternacht geht. b) Rauhe Verfolgungen, Hohel. 4, 16.

Der Nordwind vertreibet Regen, Sprw. 25, 23.
Wenn der kalte Nordwind wehet, so wird das Wasser zu Eis, Sir. 43, 22.

Noth, s. Kreuz

§. 1. Hat im Ebräischen und Griechischen den Namen von ängstigen, zusammendrücken, und ist also ein ängstliches Leiden, das einen Menschen beschwert und drückt, sowohl im Leiblichen, als auch Geistlichen.

5 Mos. 28, 53. 1 Sam. 13, 6. c. 22, 2. 2 Chr. 15, 4. c. 20, 9. Neh. 9, 37.
Da schrien wir zu dem HErrn — und er sahe unser Elend, Angst und Noth, 5 Mos. 26, 7.
So wahr der HErr lebet, der meine Seele erlöset hat aus aller Noth, 1 Kön. 1, 29.
Das ist ein Tag der Noth rc., 2 Kön. 19, 3.
Angst und Noth schrecken ihn, Hiob 15, 24.
Und der HErr ist des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth, Ps. 9, 10. Ps. 59, 17.
HErr, warum trittst du so ferne? verbirgst dich zur Zeit der Noth? Ps. 10, 1.
Er spricht — es wird für und für keine Noth haben, ib. v. 6.
Der HErr erhöre dich in der Noth, Ps. 20, 1.
Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöthen, Ps. 25, 17.
GOtt erlöse Israel aus aller seiner Noth, ib. v. 22.
Da dieser Elende rief, hörete der HErr, und half ihm aus allen seinen Nöthen, Ps. 34, 7. 18.
Der HErr hilft den Gerechten, der ist ihre Stärke in der Noth, Ps. 37, 39. Sprw. 11, 8.
GOtt ist — eine Hülfe in den großen Nöthen, die uns getroffen haben, Ps. 46, 1.
Rufe mich an in der Noth; so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen, Ps. 50, 15. Ps. 120, 1.
Du errettest mich aus aller meiner Noth, Ps. 54, 9.
Schaffe uns Beistand in der Noth; denn Menschenhülfe ist kein nütze, Ps. 60, 13.
In der Zeit meiner Noth suche ich den HErrn, Ps. 77, 3.
Da du mich in der Noth anriefest, half ich dir aus und erhörte dich, Ps. 81, 8.
In der Noth rufe ich dich an: du wollest (denn ich weiß, du wirst) mich erhören, Ps. 86, 7.
Er rufet mich an, so will ich ihn erhören, ich bin bei ihm in der Noth, Ps. 91, 15.
Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Noth, Ps. 102, 3.
Führe meine Seele aus der Noth um deiner Gerechtigkeit willen, Ps. 143, 11.
Ein Bruder wird in der Noth erfunden, Sprw. 17, 17.
Der ist nicht stark, der in der Noth nicht fest ist, Sprw. 24, 10.
HErr, ich leide Noth, lindere mirs, Esa. 38, 14. (S. Lindern.)
Wenn die Noth hergeht, sprechen sie: auf und hilf uns! Jer. 2, 27.
Ja, verlaßt euch darauf, es soll keine Noth haben, so doch nichts Gutes vorhanden ist, Jer. 8, 15.
HErr, du bist meine Stärke und Kraft, und meine Zuflucht in der Noth, Jer. 16, 19.
Sei du mir nur nicht schrecklich, meine Zuflucht in der Noth, Jer. 17, 17.
Der HErr ist gütig und eine Feste zur Zeit der Noth, Nah. 1, 7. Sir. 2, 13.
Wer den HErrn fürchtet, dem wird es wohl gehen in der letzten Noth, und wird endlich (auch im Tode) den Segen behalten, Sir. 1, 13.
Liebes Kind, laß den Armen nicht Noth leiden, Sir. 4, 1. c. 29, 12.
Vertraue keinem Freunde, du habest ihn denn erkannt in der Noth, Sir. 6. 7. 8. 10.
Ein Bruder hilft dem andern in der Noth, Sir. 40, 24. 25.
Da wird sich allererst die Noth anheben, Matth. 24, 8.
Es wird große Noth auf Erden sein, Luc. 21, 23.
In allen Dingen lasset uns beweisen, als die Diener GOttes — in Nöthen, 2 Cor. 6, 4. 12, 10.

§. 2. **Noth sein**, was nöthig, unentbehrlich, A.G. 2, 45. c. 4, 35. Ebr. 10, 36. z. B. was zu Ausbesserung aufging, 2 Kön. 12, 12.

Eins ist Noth, Luc. 10, 42.
Kaufe, was uns Noth ist auf das Fest, Joh. 13, 29.

Nothdurft

Nicht allein die äußerste Dürftigkeit eines Menschen, sondern auch was zu seines Lebens Unterhalt

überhaupt nützlich und nöthig ist. Wenn ein Glied an des Menschen Leibe leidet, so leiden die andern alle mit. Das sind rechte Glieder an dem Leibe Christi, welche gleichsam Wohl und Wehe theilen. (A.G. 6, 3. heißt es nöthige Verwaltung der auszutheilenden Almosen.)

Der Wein zur Nothdurft (und rechten Zeit) getrunken, erfreuet Leib und Seele, Sir. 31, 35.
Nehmet euch der Heiligen Nothdurft (mit Beihülfe) an, Röm. 12, 13.
Mein GOtt erfülle alle eure Nothdurft, Phil. 4, 19.
Und dem Fleische nicht seine Ehre thun zu seiner Nothdurft, Col. 2, 23.
Gäbet ihm aber nicht, was des Leibes Nothdurft ist, was hülfe das? Jac. 2, 16.

Nothhelfer

Heiland, Erlöser, Helfer. GOtt ist ein Meister zu helfen, Esa. 63, 1. (S. **Erretten** §. 2.)

Du bist der Trost Israels, und ihr Nothhelfer, Jer. 14, 8.
Er ist ein Erlöser und Nothhelfer, Dan. 6, 27.

Nöthigen

Einen a) mit Gewalt zwingen, b) ihm mit Versprechen und Drohungen, c) mit vielen Zureden und Bitten scharf zusetzen.

a) Und nöthigen die Weiber in ihrer Krankheit, Ezech. 22, 10. vergl. c. 18, 6.
Und so dich Jemand nöthiget Eine Meile (mit zu gehen), so gehe mit ihm zwo, Matth. 5, 41.
b) Gehe aus auf die Landstraßen und nöthige (mit dringender Liebesvorhaltung der Gründe) sie herein zu kommen, Luc. 14, 23. (Mit Gewalt ist zum Glauben Niemand zu zwingen.)
c) Loth die Engel, 1 Mos. 19, 3. Jacob den Esau, Geschenke zu nehmen, 1 Mos. 33, 11. Absalom den David, 2 Sam. 13, 25. 27. die Prophetenkinder den Elisa, 2 Kön. 2, 17. Naeman den Elisa, 2 Kön. 5, 16. den Gehasi, v. 23. die Jünger nahe bei Emmahus JEsum, Luc. 24, 29.

Nothzüchtigen

Zur Unzucht nöthigen, Ezech. 22, 11.

Nüchtern

Ist die Tugend, wo man sich so beherrscht, daß man nicht mehr trinkt, als nöthig und der Natur gemäß ist. Wenn man es auf den vernünftigen Gebrauch der Speisen bezieht, so ist es die **Mäßigkeit**. (S. **Mäßig**.) Wer Unrecht in sich säuft wie Wasser, wird geistlich trunken, und kann also nicht geistlich wachsam sein. (S. **Aufwachen** §. 5.)

Werdet doch einmal recht nüchtern und sündiget nicht, 1 Cor. 15, 34.
So lasset — wachen und nüchtern sein, 1 Thess. 5, 6. 8.
Begürtet die Lenden eures Gemüths, seid nüchtern, 1 Petr. 1, 13.
So seid nun mäßig und nüchtern zum Gebet, 1 Petr. 4, 8.
Seid nüchtern und wachet, denn euer Widersacher rc., 1 Petr. 5, 8.
Ein Bischof, 1 Tim. 3, 2. die Weiber, v. 11. die Alten, Tit. 2, 2. sollen nüchtern sein.
Und wieder nüchtern (aufwachen und frei) würden aus des Teufels Stricken, 2 Tim. 2, 26.

1. Numenius; 2. Nun

1) **Neumond**, 1 Macc. 12, 16. 2) **Nachkömmling**, Josuas Vater, 2 Mos. 33, 11. sonst Nave, Sir. 46, 1.

Nutz, Nutzen, Nützen

Wer sein Gut mehret mit Wucher und Uebersatz, der sammelt es zu Nutz der Armen (für einen, der es gutwillig unter die Armen kommen läßt), Sprw. 28, 8.
Wer Reichthum liebt, wird keinen Nutzen davon haben, Pred. 5, 9.
Der Gerechtigkeit Nutzen wird ewige Stille und Sicherheit sein, Esa. 32, 17.
Weichet nicht dem Eitlen nach, denn es nützet nicht, 1 Sam 12, 21.
Es ist umsonst, daß man GOtt dienet; und was nützet es, daß wir sein Gebot halten? Mal. 3, 14.
Und was Nutzen hätte der Mensch, wenn er die ganze Welt gewönne, Luc. 9, 25.
In einem Jeglichen erzeigen sich die Gaben des Geistes zum gemeinen Nutzen, 1 Cor. 12, 7.

Nütze, Nützlich

Menschenhülfe ist kein nütze, Ps. 60, 13.
Welche Lehre ist keine nütze (ist Eitelkeit), Ps. 144, 8.
Ich bin der HErr, dein GOtt, der dich lehret, was nützlich ist, Esa. 48, 17.
Der Geist ist es, der da lebendig machet, das Fleisch ist kein nütze, Joh. 6, 63.
Wo ihr euch beschneiden lasset, so ist euch Christus kein nütze, Gal. 5, 2.
Lasset kein faules Geschwätz aus eurem Munde gehen, sondern was nützlich zur Besserung ist, Eph. 4, 29.
Die leibliche Uebung ist wenig nütze, aber die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, 1 Tim. 4, 8.
Alle Schrift, von GOtt eingegeben, ist nütze zur Lehre, 2 Tim. 3, 16.

Nymphas

Bräutigam. Ein Gläubiger zu Laodicea, Col. 4, 15.

O.

O, s. A.

Obadja

Des HErrn Diener. a) Ahabs Hofmeister, 1 Kön. 18, 3. b) Einer von den 12 kleinen Propheten, welcher in einem Capitel von der Strafe der Edomiter und der Erlösung der Israeliten weissagt.

1. Obed; 2. Obed Edom

1) **Ein Knecht.** Ein Sohn Boas, Ruth 4, 21. Matth. 1, 5. 2) Des Rothen oder Menschen Knecht. a) Ein Gathiter, 2 Sam. 6, 11. b) ein Levit, 1 Chr. 16, 18.

Oberherr

Daß ein jeglicher Mann der Oberherr in seinem Hause sei (befahl Ahasverus), Esth. 1, 22.
Es wird gar ein scharfes Gericht ergehen über die Oberherren (Obrigkeiten), Weish. 6, 6.
Ihr wisset, daß die weltlichen Fürsten herrschen, und die Oberherren haben Gewalt, Matth. 20, 25.

Oberkeit, Obrigkeit

§. 1. Theils der obrigkeitliche Stand, der die Gewalt hat, die öffentlichen Angelegenheiten und die bürgerliche Ordnung zu verwalten; theils die Personen, denen Gewalt über die Unterthanen zukommt, sie mögen Unter- oder die höchste Obrigkeit sein.

Euch ist die Obrigkeit gegeben vom HErrn, und die Gewalt vom Höchsten; welcher wird fragen, wie ihr handelt, und forschen, was ihr ordnet, Weish. 6, 4.
Wo eine verständige Obrigkeit ist, da geht es ordentlich zu, Sir. 10, 1.
Ich bin ein Mensch, dazu der Obrigkeit unterthan, Matth. 8, 9.
Wenn sie euch aber führen werden in ihre Schulen, und vor die Obrigkeit — so sorget nicht, wie oder was ihr antworte, Luc. 12, 11.

Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit ohne von GOtt; wo aber Obrigkeit ist, die ist von GOtt verordnet, Röm. 13, 1.
Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebt Gottes Ordnung, ib. v. 2.
Willst du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, so thue Gutes, ib. v. 3.
Darnach das Ende — wenn er aufheben wird alle — Obrigkeit, 1 Cor. 15, 24.
Durch ihn ist Alles geschaffen — Obrigkeit (auch Engel), Col. 1, 16.
Für die Könige und alle Obrigkeit soll man beten, 1 Tim. 2, 2.
Erinnere sie, daß sie den Fürsten und der Obrigkeit unterthan und gehorsam (auch sonst zu allem guten Werke bereit) sein, Tit. 3, 1.

§. 2. Die Obrigkeit der Finsterniß Col. 1, 13. ist die Macht und Gewalt des **Fürsten der Finsterniß**, die er über die ausübt, die noch nicht in Gemeinschaft mit GOtt stehen, und von seinem Geiste sich nicht regieren lassen, und die also verschuldet ist und endlich an den unseligen Ort der Finsterniß führt.

§. 3. Obgleich die einzelnen obrigkeitlichen Personen, in concreto, mit Ausnahme einiger Beispiele des A. T., nicht unmittelbar von GOtt eingesetzt sind, so ist doch die Obrigkeit in abstracto eine göttliche Institution, die daher auch von GOtt ihr Ansehn hat, und deren einzig sichres Fundament die Religion ist, wie denn dem Menschen, wenn auch nur ein dunkles Gefühl der göttlichen Würde der Obrigkeit unvertilgbar einwohnt. Daß „auch die **höchsten Regenten der Völker ihre Macht zunächst vom Willen der Nation, vermittelst eines freiwilligen Vertrags, empfangen und von Menschen eingesetzt sind**," folgt nicht, wie Reinhard will Moral III. 500. not. a., aus 1 Petr. 2, 13. *ἀνθρωπίνῃ κτίσει*, Petrus nennt hier so die einzelnen, von Menschen, z. B. vom Kaiser, zu Obrigkeiten creirten Personen; daß das Amt an sich göttlichen Ansehns sei, lehrt der Zusatz, daß der Christ um **des HErrn Willen** unterthan sein solle. So sind also Obrigkeiten GOttes Statthalter, und haben Macht, Gesetze zu geben, Gerichte zu halten, und die Bösen zu strafen, damit GOttes Ehre befördert, die Gerechtigkeit beobachtet und der Unterthanen Wohlfahrt befördert werde. Obrigkeit heißt in der Schrift:

Väter des Landes, 1 Mos. 45, 8. Götter, 2 Mos. 22, 8. 9. Joh. 10, 35. Häupter, 4 Mos. 1, 16. Hirten, 4 Mos. 27, 17. Heilande und Helfer, Richt. 3, 9. 2 Kön. 14, 26. Leuchte, 2 Sam. 21, 17. Gesalbte, 1 Chr. 17, 22. Schilde, Ps. 47, 10. Nagel, Esa. 22, 23. Pfleger und Säugammen, Esa. 49, 23. Amtleute des Reichs, Weish. 6, 5. GOttes Dienerin, Röm. 13, 4.

§. 4. Gleichwie GOtt ein GOtt der Ordnung; also ist auch dieser König aller Könige der Stifter, 5 Mos. 1, 17. 2 Chr. 19, 6. Ps. 82, 6. Sprw. 8, 16. Röm. 13, 1. dieses heilsamen und nöthigen 4 Mos. 27, 15 ff. Richt. 17, 6. Sprw. 11, 14. Standes (vergl. die treffliche Beschreibung des Segens der Obrigkeit in Luthers Werken X. 508 ff.) und wird derselbe gar nicht durch das Evangelium aufgehoben, Matth. 17, 25. c. 22, 21. **Die Eigenschaften** der obrigkeitlichen Personen **stehen** 2 Mos. 18, 21 f. 5 Mos. 1, 13. und da sie, wie die Sonne der Erde, den Unterthanen vorleuchten sollen, sollten sie billig ein Muster der Tugenden sein. Denn wie der Regent, so die Unterthanen, Sir. 10, 2.

§. 5. Insonderheit, da die Gottesfurcht zu allen Dingen nütze, so sollten sie in kindlicher Demuth und liebreicher Scheu GOtt dienen, Ps. 2, 10. 11. 2 Chr. 19, 6. 7. damit sie, da sie den Namen Götter haben, mit ihrem Leben dem GOtt aller Götter nahe kommen mögen, Weish. 6, 20. Welche in die gesegneten Fußtapfen frommer Befehlshaber * treten, denen geht es wohl, Jer. 22, 15 f. die aber bösen Regenten nachfolgen, werden gestraft, Jer. 21, 12.**

* Z. B. Joseph, 1 Mos. 41, 46 f. Moses, 2 Mos. 5. Josua, Athniel, Richt. 3, 9. Ehud, v. 16. Debora und Barak, c. 4. 6. Jephtha, c. 11, 9. Samuel, 1 Sam. 7, 3. David, 2 Sam. 8, 15. Hiskia, 2 Kön. 18, 1. 19. Josia, 2 Kön. 22. u. 23. Serubabel, Esr. 3, 2. Nehemia rc.
** S. König §. 2.

§. 6. Das **Amt** der Obrigkeit beschreibt Salomo kurz, doch nachdrücklich, Sprw. 20, 8. a) GOttes Wort soll die einzige Richtschnur aller ihrer Handlungen sein, 5 Mos. 17, 18 ff. Jos. 1, 7. 8. Sir. 9, 22. Und da die Gerechtigkeit weder Vater noch Mutter kennt, sondern allein von der Wahrheit weiß; b) sollen sie recht richten, 2 Mos. 23, 6. Sprw. 17, 15. Joh. 7, 24. c) kein Ansehn der Person gelten lassen, 5 Mos. 1, 17. Sprw. 24, 23. Jac. 2, 9. d) das Recht nicht wegen Geschenke beugen, 2 Mos. 23, 8. 5 Mos. 16, 19. Sprw. 15, 27. Esa. 5, 22. 23. sondern e) die Gottlosen strafen, 5 Mos. 13, 13 ff. Röm. 13, 4. 1 Petr. 2, 14. f) die Frommen schützen, Sprw. 29, 14. Esa. 1, 17. und belohnen, Röm. 13, 3. 1 Petr. 2, 14.

§. 7. **Schärfet GOtt das Schwert der Rache mit dem Oele der Erbarmung** (Bernhard), so soll die Obrigkeit das Gelindesein nicht vergessen, Sprw. 19, 12. damit sie nicht die Liebe der Unterthanen verliere. Ein guter Hirt mag wohl sein Schäflein scheeren, aber ihm nicht die Haut über die Ohren ziehen. **Ein Fürst soll nicht denken, Land und Leute sind mein, ich wills machen, wie mirs gefällt, sondern also: ich bin des Landes und der Leute ihr Regent und Vater, der für sie sorgen soll, ich solls machen, wie es ihnen nütze und gut ist, nicht soll ich suchen, wie ich hoch fahre und herrsche; sondern wie sie mit gutem Frieden beschützet und vertheidiget werden.** Luther X. S. 468.

§. 8. Wer Macht hat, hat sie von Oben herab, Joh. 19, 11. und alle Könige besitzen ihre Herrschaft als ein empfangenes Lehn von dem, der allein HErr über Alles ist, Offb. 19, 16. Dan. 4, 14. Wenn sie nun bei Uebergabe ihrer anvertrauten Güter an den Eigenthumsherrn werden müssen Rechenschaft ablegen, Weish. 6, 1 ff. so wird bei ihm kein Ansehn der Person gelten, 2 Chr. 19, 7. Röm. 2, 11. sondern es wird heißen: **Ueber die Mächtigen wird ein starkes Gericht gehalten werden**, Weish. 6, 9.

Oberster

Vornehm, Haupt, der Größte und Höchste, Befehlshaber. Im A. T. sind es die Häupter der Familien, oder ganzer Stämme, die Aeltesten, die richterlichen Personen. Im N. T. sind es die Beisitzer des Synedriums, gleichsam weltliche und geistliche Regierungsräthe (Archonten), oder auch Synagogenvorsteher oder Ordenshäupter, wie bei Pharisäern, auch A.G. 19, 31. **Asiarchen**, Anordner und Vorsteher der religiösen Spiele.

Z. B. Obersten der Gemeine, 2 Mos. 16, 22. c. 34, 31. Jos. 9, 15. der Pharisäer, Luc. 14, 1. der Zöllner, c. 19, 2 rc.
Ruben — der Oberste im Opfer und der Oberste im Reich, 1 Mos. 49, 3. (**Du hättest billig den Vorzug im Opfern, als Priester, und das Vorrecht in der Macht, als Regent unter deinen Brüdern.**)
Wer hat dich zum Obersten oder Richter über uns gesetzt? 2 Mos. 2, 14.
Den Göttern sollst du nicht fluchen, und den Obersten in deinem Volk sollst du nicht lästern, 2 Mos. 22, 28.

Er nimmt weg den Muth der Obersten im Lande, Hiob 12, 24.
Daniel wurde Oberster (Vorsteher) über alle Weisen, Dan. 2, 48.
Einer der Obersten fiel vor JEsu nieder, Matth. 9, 18. Marc. 5, 22.
Doch glaubten der Obersten Viele an ihn, Joh. 12, 42.
Seid nun unterthan der menschlichen Ordnung um des HErrn willen, es sei dem Könige als dem Obersten (höchsten Obrigkeit), 1 Petr. 2, 13.

Obliegen

Ueberwinden, den Sieg davon tragen, 1 Mos. 32, 28. 2 Mos. 32, 18. 1 Kön. 20, 25. Esa. 42, 13. Jer. 20, 11.

Obst

Wie dieses Amos 8, 1. reif war, so hatte sich Israel reif gemacht zum Untergange. Offb. 18, 14. sind es alle Früchte, die im Herbst reif werden.

Ochs

§. 1. Ochsen sind ein Bild der mächtigen Feinde (s. Farr §. 2.), Ps. 68, 31.* Nach der Kunst verfertigte, 2 Kön. 16, 17. 2 Chr. 4, 3. 4. Ps. 106, 20.

Viele Ochsen hatte Abraham, 1 Mos. 24, 35.
In ihrem Muthwillen haben sie den Ochsen (das Vieh) verderbet, 1 Mos. 49, 6.
Wenn du deines Bruders Esel oder Ochsen siehest fallen auf dem Wege, so sollst du dich nicht von ihm entziehen, 5 Mos. 22, 4.
Du sollst nicht ackern zugleich mit einem Ochsen und Esel, 5 Mos. 22, 10. (weil sie an Stärke ungleich, oder weil das erste unter die reinen, das zweite unter die unreinen Thiere gehörte, — also alle Mengerei bildlich zu verbieten, vergl. 2 Cor. 6, 14.)
Saul zerstückte ein paar Ochsen, 1 Sam. 11, 7. hat Adonia geopfert, 1 Kön. 1, 19. hat Salomo 22000 geopfert, 2 Chr. 7, 5. Assa 700, c. 15, 11.
Der Ochse blöket nicht, wenn er sein Futter hat, Hiob 6, 5.
Gottlose nehmen der Wittwen Ochsen zum Pfande, Hiob 24, 3.
Er folgte ihr bald nach, wie ein Ochse zur Fleischbank geführt wird, Sprw. 7, 22.
Wo nicht Ochsen sind, da ist die Krippe rein, Sprw. 14, 4.
Es ist besser ein Gericht Kraut mit Liebe, denn ein gemästeter Ochse mit Haß, Sprw. 15, 17.
Ein Ochs kennet seinen HErrn 2c., Esa. 1, 3.
Wenn einer ein böses Weib hat, so ist es eben als ein ungleiches Paar Ochsen, Sir. 26, 9.
Wie kann der der Lehre warten — der gerne die Ochsen mit der Geißel treibt? Sir. 38, 26.
Löset nicht ein Jeglicher unter euch seinen Ochsen oder Esel von der Krippe am Sabbath? Luc. 13, 15. S. auch c. 14, 5.
Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft, Luc. 14, 19.
* Fette Ochsen haben mich umringet, Ps. 22, 13.

§. 2. Sorget GOtt für die Ochsen. Es ist zwar gewiß, daß GOtt gemeine Fürsorge für das Vieh hat, Ps. 147, 9. aber Paulus meint, daß GOttes Gebot, da es so angelegentlich gegeben sei, nicht allein und dem höchsten Zweck nach nicht auf die Thiere, sondern auf die Menschen, nämlich die Dienenden gehe, gegen diese einen menschlichen dankbaren Sinn einzuflößen.

Du sollst dem Ochsen nicht das Maul verbinden, der da drischet. Sorget GOtt für die Ochsen 2c., 1 Cor. 9, 9. 1 Tim. 5, 18. 5 Mos. 25, 4.

Ochsenstecken

Samgar hatte keine Mannschaft, da er 600 Philister schlug, sondern mit einem Werkzeug, womit die Ochsen im Acker fortgetrieben wurden, verrichtete er diese Heldenthat aus Antrieb des Geistes GOttes, Richt. 3, 31.

Odem

§. 1. I) Der Odem ist ein Hauchen des Lebens und der Lebendigen, Hab. 3, 19. II) die Seele,* 1 Kön. 17, 17. Hiob 27, 3. c. 34, 14. Ezech. 37, 5. Zach. 12, 1.

Alles, was Odem hatte, sollte in der Sündfluth umkommen, 1 Mos. 6, 17. starb, c. 7, 22.
Mein Odem ist schwach 2c., Hiob 17, 1.
Alles, was Odem hat, lobe den HErrn, Ps. 150, 6.
Da sind wir auch schwanger, und ist uns bange, daß wir kaum Odem holen, Esa. 26, 18. (Es scheint, als wurden wir Wind gebären.)
* Und er blies ihm einen lebendigen Odem in seine Nase, 1 Mos. 2, 7.
Dein Aufsehn bewahret meinen Odem (mich), Hiob 10, 12.
Denn es gehet dem Menschen, wie dem Vieh — und haben Alle einerlei Odem, Pred. 3, 19. (S. Gehen §. 4.)
Wer weiß, ob der Odem des Menschen aufwärts fahre, ib. v. 21. (S. Fahren §. 3.)
So lasset nun ab von dem Menschen, der Odem in der Nase hat, Esa. 2, 22. (S. Mensch §. 9.)
So er selber Jedermann Leben und Odem allenthalben giebt, A.G. 17, 25.

§. 2. III) Von GOtt a) seine Gnade und Erquickung, welche wie ein kühles Lüftchen beim heißen Sommer erquickt, Esa. 57, 16. b) Zorn und Rache, welche wie ein starker Wind Alles über den Haufen wirft, und das Zornfeuer immer mehr anbläst, 2 Sam. 22, 16. Hiob 4, 9. c. 15, 30. Ps. 18, 16. Esa. 30, 28. 33.

§. 3. IV) Der geistig belebende Einfluß GOttes, die Wirksamkeit des heiligen Geistes. V) Das Wort oder auch der strafende Geist Christi, Esa. 11, 4.

Aber der Geist (GOttes) ist in den (demüthigen) Leuten, und der Odem des Allmächtigen machet sie verständig, Hiob 32, 8.
Der Geist GOttes hat mich gemacht, und der Odem des Allmächtigen hat mir das Leben gegeben, Hiob 33, 4.
Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, Ps. 104, 30.

§. 4. VI) Der Wind, Hiob 37, 10. Esa. 63, 14.

Odollam

Mächtiger Raub. Ein Städtchen im Stamm Juda, 1 Mos. 38, 1.

Oede

Wüste, leer, von Einwohnern entblößt, Esa. 5, 9. c. 33, 9. Jer. 4, 23. c. 44, 6. Ezech. 12, 20. Mal. 1, 3. Finster, wo keine Erquickung, Jer. 2, 31.

Oeffentlich

Oeffentliche Strafe ist besser, denn heimliche Liebe, Sprw. 27, 5.
Der in das Verborgene siehet, wird dir es vergelten öffentlich, Matth. 6, 4.
Ich habe frei öffentlich geredet vor der Welt, Joh. 18, 20.

Oeffnen, Oeffnung

§. 1. Die Augen. Die Ohren. (S. Augen und Ohren.) Hiob will c. 12, 22. sagen: wo es zuvor betrübt ausgesehen und elend, läßt ers bald wieder, wenn er will, über alles Vermuthen, besser, fröhlicher und beglückter gehen. Sonst steht es noch:

Die Weisheit öffnete der Stummen Mund, Weish. 10, 21.
Der Kriegsknechte einer öffnete seine Seite mit einem Speer, Joh. 19, 34.

§. 2. Die (vollkommene) Oeffnung Esa. 61, 1. ist die göttliche Seelen-Erleuchtung, welche das helle Licht des göttlichen Wortes wirket. (S. Decke §. 2.)

Oel

§. 1. I) Das Oel, a) welches aus der Frucht des Oelbaums gepreßt wurde, 2 Mos. 27, 20. c. 30, 24. b) ein zubereitetes, und zwar I) das heilige Salböl, 2 Mos. 30, 25 ff. 31. 1 Sam. 16, 1. und II) das gemeine, das die Morgenländer, um Haupt und Nerven zu stärken, tropfenweis auf den Kopf gossen, und besonders bei Gastmahlen oder andern frohen Tagen gebrauchten.* Wenn sie traurig waren, durften sie sich nicht salben, 2 Sam.

14, 2. Mich. 6, 15. Oel, I) Theil des Speiseopfers, als mit dem Getreide und Wein Hauptproduct Palästina's, fehlte daher bei dem Armenopfer. Bähr II. 302. 316 ff. 400. II) Oel in den Lampen des Leuchters, ib. I. 419. 443 ff. III) Oel bei der Weihe der Priester, vornehmlich des Hohenpriesters, war wegen seines Gebrauchs zum Lichte und zur Lebenserfrischung Symbol des Geistes des Lichtes und Lebens, den vornehmlich der Priester haben sollte. Ebd. II. 168. 171—176. IV) Auch mit bei der Reinigung des Aussätzigen, als Bild der neuen Einweihung in das heilige Volk, gebraucht, 3 Mos. 14. Ebd. II. 521 ff.

Jacob goß Oel auf den Stein (zur Einweihung), 1 Mos. 28, 18.
Salomo gab Hiram zwanzig Cor Oel, 1 Kön. 5, 11.
Die Wittwe zu Zorpath hatte ein wenig Oel im Kruge, 1 Kön. 17, 12.
Sie zwingen sie, Oel zu machen (sammeln), Hiob 24, 11.
Ihre Worte sind gelinder denn Oel, und haben doch bloße Schwerter, Ps. 55, 22.
Ihre (der Huren) Kehle ist glätter denn Oel, Sprw. 5, 3.
Im Hause des Weisen ist lieblicher Schatz und Oel (er hälts zu Rathe, doch ohne Geiz und Mißtrauen), Sprw. 21, 20.
Wer will das Oel mit der Hand fassen? Sprw. 27, 16.
Sie will nicht wissen, daß ich es sei, der ihr giebt Korn, Most und Oel, Hos. 2, 8.
Meinest du, der HErr habe Gefallen an viel tausend Widdern, oder am Oel? Mich. 6, 7.
Wie viel bist du meinem Herrn schuldig? Hundert Tonnen Oels, Luc. 16, 5. 6.
*Wer Wein und Oel liebt, wird nicht reich, Sprw. 21, 17.
Du hast mein Haupt nicht mit Oel gesalbt, Luc. 7, 46.

§. 2. **Und salbeten viele Siechen mit Oel,** Marc. 6, 13. das geschah im Namen des HErrn, und war symbolische Handlung, wie Marc. 7, 33. Joh. 9, 6. 7. Die Jac. 5, 14. erwähnte Salbung gehörte mit zu den Wundergaben der ersten Kirche, welche nach fester Gründung der Kirche aufgehört haben. Die letzte Oelung, ein Sacrament der römischen Kirche, hat darin keinen sichern Grund, weil das Salben nach v. 15. nicht ein Viaticum der Sterbenden, sondern ein Mittel zur Genesung sein soll. Der sterbende Nic. Machiavelli antwortete dem, der ihn fragte, ob er sich nicht die **letzte Oelung** geben lassen wollte, spöttisch: **Ja, denn es sei billig, daß einer, der da reisen wollte, die Stiefeln schmieren ließe.**

§. 3. II) Eine Menge und Ueberfluß von angenehmen Sachen, 5 Mos. 32, 13. Hiob 29, 6. wie denn Hoseas c. 2, 22. den geistlichen Segen beschreibt.

Asser tunke seinen Fuß in Oel, 5 Mos. 33, 24.

§. 4. III) Die Gemüthsfreude, weil Oel erquickt und stärkt.

Du salbest mein Haupt mit Oel und schenkest mir voll ein, Ps. 23, 5.

§. 5. IV) Der heilige Geist, mit welchem Christus gesalbt wurde, Ebr. 1, 9. vergl. A.G. 10, 38. Ps. 45, 8. der auch über David durch die Salbung kam, Ps. 89, 21. vergleiche 1 Sam. 16, 13. Und Matth. 25, 3. 4. sind die Gnadengaben des heiligen Geistes darunter begriffen.

1. Oelbach; 2. Oelbaum

§. 1. 1) **Oelbach**, ein Bild der schönsten Fruchtbarkeit, Hiob 29, 6. 2) Der **Oelbaum** grünt immer, hat schönes Holz, 1 Kön. 6, 23. ist fruchtbar und trägt auch sehr nützliche Frucht, 2 Mos. 27, 20. 5 Mos. 24, 20. Richt. 9, 9. Hiob 15, 33. Esa. 17, 6. c. 24, 13.

Zündete Simson an, mit den Füchsen, Richt. 15, 5.

§. 2. Ein Bild a) des Frommen und dessen Kinder.* b) Des israelitischen Volks wegen dessen Würde und Glückseligkeit, womit sie GOtt geschmückt, Jer. 11, 16. Hos. 14, 7. s. Röm. 11, 17. 24. **Der wilde** ist ein Bild der Heiden. c) Der allezeit genugsamen Bekenner der Wahrheit mitten in der antichristischen Tyrannei, Offb. 11, 4. (Zach. 4, 3. 11. 12.) Es werden aber deren nur zwei genannt, weil in zween oder dreien Zeugen die Wahrheit bestehen soll, 5 Mos. 17, 6.

* Ich aber werde bleiben wie ein grüner Oelbaum im Hause GOttes, Ps. 52, 10.

Oelberg, Oelgarten

Oelberge waren Oerter, wo Oelbäume standen, 2 Mos. 23, 11. 5 Mos. 6, 11. heißen auch **Oelgärten**, 1 Sam. 8, 14. 2 Kön. 5, 26. Zwischen denen bei Jerusalem, 2 Sam. 15, 30. Matth. 21, 1. Marc. 11, 1. Luc. 21, 37. Joh. 8, 1. A.G. 1, 12. und der Stadt floß der Bach Kidron, und dieser lag eine halbe Stunde von der Stadt. **Der Oelberg** liegt gerade in Osten von Jerusalem, von dem er durch das enge Thal Josaphat getrennt ist; die Erhebung der Centralgipfel ist 175 Pariser Fuß höher, als der höchste Punkt des Zion. Die Anhöhe gewährt den interessanten nördlichen Anblick der Stadt, und ist von ihr ungefähr 25 Minuten entfernt. **Robinson** II. 41—43. Wenn **Zacharias** von Christo weissagt c. 14., daß er mit geistlichen Waffen durchs Wort ausziehen werde v. 3., so sagt er v. 4., **seine Füße würden zu der Zeit,** wenn der Anfang sollte gemacht werden, **auf dem Oelberge** (vergl. Matth. 28, 16. A.G. 1, 12.) **stehen, und der werde sich mitten entzwei spalten.** D. i. die Apostel werden sich wirklich Matth. 28, 19. Marc. 16, 20., ohne durch Verbot gehindert zu werden, in alle Welt begeben, und die Kirche Christi an allen Orten gründen; was aber auch mit einer Erschütterung und Untergang des irdischen Jerusalems und mit einer zwischen dem Judenthum und Christenthum daraus entstehenden völligen Trennung und Kluft, aber auch mit einer wundervollen Hebung der dem Evangelium entgegenstehenden, unübersteiglich scheinenden Hindernisse, Zach. 4, 7. Esa. 64, 1. Matth. 17, 20. verbunden sein würde. — A.: GOtt wird sein Volk, als Anführer, unter furchtbaren Gerichten, deren Bild das Erdbeben, erretten.

Oelblatt

Ein Zweiglein von einem Oelbaum.

Die Taube Noahs brachte ein Oelblatt, 1 Mos. 8, 11. vergl. Neh. 8, 15.

Oelglas, Oelhorn

Oelglas ist eine Flasche mit einem engen Hals, 1 Sam. 10, 1. **Oelhorn**, ein Horn, worin das heilige Oel verwahrt wurde, 1 Sam. 16, 13. 1 Kön. 1, 39.

Oelkinder

Zerubabel und Josua sind mit dem heiligen Oel, jener zum Reich, dieser zum Priester gesalbt, Zach. 4, 14. (S. **Oelbaum** §. 2. c.)

Oelkrug, Oelkuchen

Oelkrug, ein Gefäß, worin man Oel zum Gebrauch hatte. **Oelkuchen**. Ein Kuchen, mit Oel bestrichen, 2 Mos. 29, 23.

Dem Oelkrug soll nichts mangeln, 1 Kön. 17, 14. 2 Kön. 4, 2.

Oelzweig

a) Ein Zweig oder Ast von einem Olivenbaum, Neh. 8, 15. b) Ein Bild blühender, wohlgerathener Kinder, die sich beugen lassen.

Deine Kinder wie die Oelzweige um deinen Tisch her, Ps. 128, 3.

Ofen

Back-, Brenn-Ofen, 1 Mos. 15, 17. Matth. 6, 30. besonders die Schmelztiegel, Ezech. 22, 18. 22. Sprw. 27, 21. sind ein Bild der mit Elend verknüpften Dienstbarkeit. (S. **Eisern** §. 6.) **Von der Kraft göttlichen Worts**, Zach. 12, 6. Mal. 4, 1.

Daniel nebst seinen Gesellen wurde in einen glühenden Ofen geworfen, Dan. 3, 11. 17. 19. 21.
Wie das Feuer Silber, und der Ofen Gold, also prüfet der HErr die Herzen, Sprw. 17, 3.
Ich will dich auserwählt machen im Ofen des Elendes, Esa. 48, 10. (Er will nicht nach der Strenge verfahren, denn wenn er alle Schlacken wegnehmen wollte, würden sie gänzlich verderben.) (S. Läutern §. 2.)
Unsere Haut ist verbrannt wie in einem Ofen, Klagel. 5, 10.

Ofenthurm

Bei dem viele Backöfen standen, Neh. 12, 38.

Offen

a) Wenn etwas nicht verschlossen, oder zugemacht, Dan. 6, 10. b) Von den Gränzen eines Landes, durch welche man gleichsam wie durch eine Thür eingeht. c) **Von GOttes Augen**, dessen genaue Erkenntniß und väterliche Fürsorge. (Siehe **Auge** §. 6.) Zach. 12, 4. Jer. 32, 19. 1 Kön. 8, 52.

Das Land soll euch offen sein, wohnet und werbet, 1 Mos. 34, 10. c. 20, 15. c. 47, 6.
Ihr Rachen ist ein offenes Grab, Ps. 5, 10. Röm. 3, 13.
Offener Born, Zach. 13, 1.
Vom Himmel, Joh. 1, 51. A.G. 7, 55.

Offenbar

Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, Ps. 119, 130.
Wer verkehrt ist auf seinen Wegen, wird offenbar (und zu Schanden) werden, Sprw. 10, 9.
Im Herzen des Verständigen ruhet Weisheit, und wird offenbar unter den Narren (wenn man dieser Thun gegen jenes hält), Sprw. 14, 33.
Alle ihre Werke sind vor ihm so offenbar, wie die Sonne Sir. 17, 16. alle Sünden v. 17.
Es ist nichts verborgen das nicht offenbar werde, Matth. 10, 26.
Auf daß vieler Herzen Gedanken offenbar werden, Luc. 2, 35.
Niemand (der Großes zu thun berufen) thut etwas im Verborgenen, und will doch frei offenbar (Jedermann bekannt) sein, Joh. 7, 4.
Denn daß man weiß, daß GOtt sei (was man von GOtt natürlich wissen kann), ist (unter oder in) ihnen offenbar, Röm. 1, 19.
Daß aber durch das Gesetz Niemand gerecht wird vor GOtt, ist offenbar, Gal. 3, 11.
Offenbar sind die Werke des Fleisches, Gal. 5, 19.
Alles, was offenbar wird, das ist Licht, Eph. 5, 13. (Siehe Licht §. 5.)
Etlicher Menschen Sünden sind offenbar, daß man sie vorhin richten kann: etlicher aber werden hernach offenbar, 1 Tim. 5, 24.

Offenbaren

§. 1. I) Etwas Unbekanntes bekannt machen und zu andrer Leute Kenntniß bringen, 1 Sam. 22, 8.

Simson der Delila sein Herz, Richt. 16, 18.
Wer ungeduldig ist, der offenbaret seine Thorheit, Sprw. 14, 29.
Sei unverworren mit dem, der Heimlichkeit offenbaret, c. 20, 19. c. 25, 9.
Von dir höre ich, daß du könnest das Verborgene offenbaren (verwirrte Dinge auflösen), Dan. 5, 16. 12.
GOttes Werk soll man herrlich preisen und offenbaren, Tob. 12, 8.
Offenbare dein Herz nicht Jedermann, Sir. 8, 22.
Wer Heimlichkeiten offenbaret, der verliert den Glauben, Sir. 27, 17. 19. 24. c. 41, 29.

§. 2. **Von GOtt**, welcher a) verborgene Dinge ans Licht bringt, b) sich und seinen Willen den Menschen zu erkennen giebt, 1 Mos. 35, 7. 1 Sam. 2, 27. c. 3, 7. 21. c) augenscheinlich durch seine göttliche Eigenschaften erweist, daß er der HErr allein, Esa. 40, 5.

Aber mein Name, HErr, ist ihnen nicht geoffenbaret worden, 2 Mos. 6, 3. (Sie haben die Kraft des Namens Jehova nicht erfahren.)
Vor den Völkern läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren, Ps. 98, 2.
Wem wird der Arm (Allmacht) des HErrn geoffenbaret? Esa. 53, 1. Joh. 12, 38.
Es ist kein Zweifel, euer GOtt ist ein GOtt über alle Götter — der da kann verborgene Dinge offenbaren, Dan. 2, 47.
Der HErr HErr thut nichts, er offenbare denn (zuvor) sein Geheimniß (geheimen Rath, zur Warnung) den Propheten, Amos 3, 7.
Er offenbaret, was verborgen ist, Sir. 42, 20.

§. 3. **Von Christo**, welcher a) im Fleisch, 1 Petr. 1, 20. b) nach seiner Auferstehung seinen Jüngern, c) zum Gericht erscheinen wird, Col. 3, 4. 2 Thess. 1, 7. 1 Petr. 1, 7. und d) in denen, welche an ihn glauben, wohnt und bleibt. Dieses Offenbaren geschieht auch, wenn Christus in den Gläubigen immer mehr und also verklärt wird, daß sie ihn richtiger und genauer kennen, sein Bild immer klarer schauen, in sein Herz und in seinen Rath immer tiefere Blicke thun lernen, Eph. 1, 17. auch zu mehrerem Genuß seiner erworbenen Heilsgüter und zur Empfindung seiner Liebe gelangen, und sich derselben recht zu erfreuen haben, 2 Cor. 3, 18. Diese immer steigende vertrauliche Mittheilung JEsu an die Seinen hängt aber ab von dem Grade ihres ernsten Suchens und ihrer Treue gegen seine Gebote.

a) GOtt ist geoffenbaret im Fleisch, 1 Tim. 3, 16.
b) Zween Jüngern, Marc. 16, 12. den Jüngern an dem Meer, Joh. 21, 1. 14. zuletzt da die Elf zu Tische saßen, offenbarte er sich, Marc. 16, 14.
c) Wer mich aber liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden; und ich werde ihn lieben, und mich ihm (klarer) offenbaren, Joh. 14, 21.

§. 4. II) (Uebernatürlich) zu erkennen geben theils was man nicht gewußt, Tit. 1, 3. theils was die sich selbst überlassene Vernunft nicht faßt, Col. 1, 26. Col. 4, 4.

Niemand kennet den Vater, denn nur der Sohn und wem es der Sohn will offenbaren, Matth. 11, 27.
Fleisch und Blut hat dir das nicht geoffenbaret, Matth. 16, 17.
Ich preise dich Vater, daß du — es geoffenbaret den Unmündigen, Luc. 10, 21.
Ich habe deinen Namen (Willen) geoffenbaret den Menschen, Joh. 17, 6.
Uns aber hat es GOtt geoffenbaret durch seinen Geist, 1 Cor. 2, 10.
Daß er seinen Sohn offenbarte in mir (durch mich), daß ich ihn durch das Evangelium verkündigen sollte, Gal. 1, 16.
Und sollt ihr sonst etwas halten, das laßt (wieder) euch (auch) GOtt offenbaren, Phil. 3, 15.

Offenbarung

§. 1. I) Die Entdeckung dessen, was verborgen ist (wenn gleichsam die Decke von einer Sache weggenommen wird, daß man sie sehen kann). II) von Christi Zukunft zum Gericht, Röm. 2, 5. 1 Cor. 1, 7. *

Sechs Stücke verjagen den Freund — Offenbarung der Heimlichkeiten, Sir. 22, 27.
Das ängstliche Harren der Creatur wartet auf die Offenbarung der Kinder GOttes, Röm. 8, 19. (Siehe Creatur §. 4.)

* Freuet euch, daß ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch zur Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben möget, 1 Petr. 4, 13.

§. 2. III) Von der göttlichen Offenbarung finden wir, daß sie geschehen, 1) wenn GOtt selbst in eigner Person den Menschen seinen Willen geoffenbart, 1 Mos. 2, 16. c. 3, 8. 9. c. 18, 1. oder durch eine Stimme, 1 Mos. 22, 11. Matth. 3, 17. 2) durch unmittelbare Eingebung und Antrieb des heiligen Geistes, 2 Petr. 1, 21. 3) durch Träume, 1 Mos. 28, 12. c. 37, 7. 9. Matth. 1, 20. 4) durch Entzückung, Gesicht ꝛc., 2 Cor. 12, 1. 7. Gal. 2, 2. Eph. 3, 3. Offb. 1, 1. 5) wenn GOtt durch sein Wort noch täglich zu uns redet, und uns seinen Willen zu erkennen giebt, z. B. Dan. 9, 2. vergl. Jer. 25, 11. Der Glaube kommt aus der Predigt, Röm. 10, 17. (Daß die Bibel wirklich den Unterschied einer natürlichen und übernatürlichen Offenbarung kenne, geht aus der Beschreibung der Berufung und Erleuchtung des Moses und der Propheten hervor, wo die Ausdrücke zu stark sind, als daß sie von natürlicher Erkenntniß könnten verstanden werden; z. B. 2 Mos. 3. c. 19. 4 Mos. 16, 28. Die Juden kannten diesen Unterschied gar wohl, Joh. 9, 29. *Buxtorf* Lex. Chald. Talm. col. 852. 1349. *Schöttgen* Hor. I. 495. Paulus unterscheidet scharf natürliche und geoffenbarte Gotteserkenntniß, Röm. 2, 12—15. Und worauf hätte das von den Propheten behauptete Ansehn beruht, wenn sie nur natürlicher Erleuchtung genossen? Am unwidersprechlichsten finden wir die Erklärung von einer ganz einzigen und Alles übersteigenden Offenbarung in den Aussprüchen JEsu. Siehe **Süßkind**: In welchem Sinne hat JEsus die Göttlichkeit seiner Lehre behauptet? Tübingen 1802.)

Wenn ihr zusammen kommt, so hat ein Jeglicher Psalmen — er hat Offenbarung, 1 Cor. 14, 26.
So aber eine Offenbarung geschieht einem Andern, der da sitzt, so schweige der Erste, v. 30.
Daß der GOtt unsers HErrn JEsu Christi euch gebe den Geist der Offenbarung, Eph. 1, 17.

Og

Kuchenbereiter. König zu Basan, 4 Mos. 21, 33. 5 Mos. 3, 11. Ps. 135, 11.

Ohim

Esa. 13, 21. Drachen, Gespenster, die sich an verwüsteten Oertern aufhalten. Man kann auch große heulende Eulen darunter verstehen.

Ohm

Amos 6, 10. Vetter, Blutsverwandte.

Ohnmacht, Ohnmächtig

Daniel sank in eine Ohnmacht (es war ihm, als wenn er einschlief), Dan. 8, 18.
Sissera war ohnmächtig (lag wegen Müdigkeit in einem tiefen Schlaf), Richt. 4, 21.
Ich bin so ohnmächtig (ich werfe mich im Bette herum), daß ich nicht reden kann, Ps. 77, 5.
Ich bin elend und ohnmächtig (daß mir fast der Odem ausgehet), Ps. 88, 16.

Ohr

§. 1. I) Das Werkzeug, womit man hört a) von Menschen, 2 Mos. 21, 6. 3 Mos. 8, 23. c. 14, 14. Sprw. 23, 9. Marc. 7, 33. und b) Vieh, Ps. 58, 5. Sprw. 26, 17.

Sie (die Götzen) haben Ohren, und hören nicht, Ps. 115, 6.
Das Ohr höret sich nimmer satt, Pred. 1, 8.
Mit den Ohren werdet ihr hören, und werdet es nicht verstehen, Matth. 13, 14. Esa. 6, 9. 10. A.G. 28, 26.
Petrus hieb dem Malchus das Ohr ab, Matth. 26, 51. Luc. 22, 50.
Das kein Auge gesehen hat, und kein Ohr gehöret hat, 1 Cor. 2, 9.
So das Ohr spräche: ich bin kein Auge, 1 Cor. 12, 16.

§. 2. II) Von den Ohren des Gemüths. I) Aufmerksamkeit, besonders gläubige Annahme und Zueignung des Wortes GOttes, 2) Gehorsam, 2 Mos. 15, 26. (Ps. 40, 7. S. **Aufthun** §. 2.) Da hingegen verstopfen eine Verhärtung des Herzens anzeigt,* Zach. 7, 11. A.G. 7, 51. (**Das Ohr öffnen**, einem etwas kund thun, 2 Sam. 7, 27. Hiob 36, 10.**)

Und der HErr hat euch — noch nicht gegeben — Ohren, die da höreten, 5 Mos. 29, 4. (S. **Geben** §. 6.)
Neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes, Ps. 78, 1.
Laß dein Ohr auf Weisheit Acht haben, Sprw. 2, 2.
Neige deine Ohren, und höre die Worte der Weisen, Sprw. 22, 17.
Gieb dein Herz zur Zucht; und deine Ohren zu vernünftiger Rede, Sprw. 23, 12.
Wer sein Ohr abwendet, zu hören das Gesetz, deß Gebet ist ein Greuel, Sprw. 28, 9.
Der Tauben Ohren werden geöffnet werden Esa. 35, 5.
Neiget eure Ohren her, und kommet her zu mir, Esa. 55, 3.
Wer Ohren hat zu hören, der höre, Matth. 11, 15.
Selig sind — eure Ohren, daß sie hören, Matth. 13, 16.
*Wer sein Ohr verstopfet vor dem Schreien des Armen, der wird auch rufen und nicht erhöret werden, Sprw. 21, 13.
Verstocke das Herz dieses Volks und laß ihre Ohren dicke sein, Esa. 6, 10.
**Der HErr HErr hat mir das Ohr geöffnet und ich bin nicht ungehorsam, und gehe nicht zurück, Esa. 50, 5.

§. 3. III) Das Vermögen zu hören, Marc. 7, 35. IV) Urtheil.* V) der Hörende.**

Der das Ohr gepflanzet hat, sollte der nicht hören? Ps. 94, 9.
Ein hörendes Ohr und sehendes Auge, die machet beide der HErr, Sprw. 20, 12.
*Prüfet nicht das Ohr die Rede? Hiob 12, 11.
**Das Ohr, das da höret die Strafe des Lebens, wird unter den Weisen wohnen, Sprw. 15, 31.

§. 4. c) **Von GOtt**, menschlicher Weise zu reden, überhaupt I) dessen unendliche Erkenntniß, vermöge deren er Alles weiß, was geschieht, 4 Mos. 14, 28. 1 Chr. 29, 8.

Solches ist vor den Ohren des HErrn offenbar, Esa. 22, 14.
Denn des Eifrigen (GOttes) Ohr höret Alles, Weish. 1, 10.

§. 5. II) Besonders a) dessen gnädige Erkenntniß, **da** er das Gebet der Frommen erhört, 2 Chr. **6, 40.** c. 7, 15. daher das **Neigen** die gnädige Erhörung und Hülfsleistung anzeigt,* 5 Mos. 1, 45. **b) da** er die Sünden straft und nach Verdienst **Rache** übt,** 2 Kön. 19, 28. 4 Mos. 11, 1. Esa. 5, 9.

Das Verlangen der Elenden hörest du; ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merket, Ps. 10, 17.
HErr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens, Ps. 130, 2.
Und seine Ohren sind nicht dicke geworden, daß er nicht höre, Esa. 59, 1.
Verbirg deine Ohren nicht vor meinem Seufzen und Schreien, Klagel. 3, 56. 8.
Und wenn sie gleich mit lauter Stimme vor meinen Ohren schreien, will ich sie doch nicht hören, Ezech. 8, 18.
Die Augen des HErrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren (hören) auf ihr Gebet, 1 Petr. 3, 12. Ps. 34, 16.
*HErr neige deine Ohren und erhöre mich; denn ich bin elend und arm, Ps. 86, 1. Ps. 102, 3.
Neige deine Ohren zu meinem Geschrei, Ps. 88, 3.
Daß er sein Ohr zu mir neiget; darum will ich mein Lebenlang ihn anrufen, Ps. 116, 2.
Neige deine Ohren, mein GOtt, und höre, thue deine Augen auf, und siehe, wie wir verstöret sind ꝛc., Dan. 9, 18.
**Und das Rufen der Ernter ist gekommen vor die Ohren des HErrn Zebaoth, Jac. 5, 4.

Ohrenblasen, Ohrenbläser

Solche Verleumder, welche gern Zwietracht unter Freunden anstiften. Wenn sie einem dies und das ins Ohr setzen, um ihn dadurch argwöhnisch zu machen.

Sei nicht ein Ohrenbläser, und verleumde nicht mit deiner Zunge, Sir. 5, 16.
Die Ohrenbläser thun ihnen selbst Schaden, und hat sie Niemand gerne um sich, c. 21, 31.

Die Ohrenbläser und falsche böse Mäuler sind verflucht, c. 28, 15.
Voll alles Ungerechten — Ohrenbläser, Röm. 1, 29. (Römische Delatoren.)
Daß nicht Hadern — Ohrenblasen — da sei, 2 Cor. 12, 20.

Ohrenringe, Ohrenspangen

Dergleichen waren bei den Morgenländern sehr gewöhnlich.

Ohrenringe riß das Volk ab und brachte sie Aaron, 2 Mos. 32, 2. 3.
Ohrenspangen, 1 Mos. 35, 4. Esa. 3, 20.

1. Olympas; 2. Olympius

I) **Himmlisch.** Ein Gläubiger zu Rom, Röm. 16, 15. II) Der Zuname des Jupiter, 2 Macc. 6, 2.

1. Omar; 2. On

1) **Redner.** Ein Sohn Eliphas, 1 Mos. 36, 11. 15. 2) **Klugheit, böser Reichthum.** Im Eg. **Licht, Sonne,** Heliopolis, 1 Mos. 41, 45. Stadt in Niederegypten, die Jer. 43, 13. Beth-Semes, wegen des Sonnentempels, heißt.

1. Onam; 2. Onan

1) **Schmerz, Klage.** Ein Sohn Sobas, 1 Mos. 36, 23. II) **Traurig, boshaft.** Ein Sohn Judas, 1 Mos. 38, 8.

1. Onesimus; 2. Onesiphorus

1) **Nützlich.** Philemons Knecht, Phil. 10, 11. Col. 4, 9. 2) **Nutzen bringend.** Ein Gläubiger in Asien, 2 Tim. 1, 16. c. 4, 19.

Onias

Der HErr ist mein Gut. a) Der Sohn des Hohenpriesters Jaddua, Sir. 50, 1. b) Ein Sohn Simons, 2 Macc. 3, 1 2c.

Onyx

Ein Edelstein, 1 Mos. 2, 12. 2 Mos. 28, 20. Hiob 28, 16. Ezech. 28, 13.

Opfer

§. 1. I) **Eine Gabe oder Geschenk,** das GOtt gebracht wurde, vom Lateinischen offerre, angelsächsischen offrian, in die deutsche Sprache gekommen, Luc. 21, 4. 1. Heilige Handlungen, da GOtt, dem HErrn, gewisse irdische Dinge mit gewissen, von ihm selbst vorgeschriebenen Ceremonien geheiligt und auf gewisse Weise zur Versöhnung für die Sünde, zur Dankbarkeit 2c. gebracht Ebr. 5, 1. wurden. Die Allgemeinheit der Opfer, die sich in allen Religionen finden, ist der Beweis, daß sie einem tiefen Bedürfniß des menschlichen Herzens entsprechen müssen; und daß namentlich die wichtigste Art derselben, die **Sühnopfer,** es ausspricht, theils daß der Mensch einer Entsündigung bedürfe, theils daß dieselbe durch einen außer ihm liegenden, objectiven Grund bewirkt werden müsse, daß mithin das eigne Sein und Thun des Menschen dazu nicht hinreiche.

Meinest du, daß der HErr Lust habe am Opfer und Brandopfer; als (wie) am Gehorsam der Stimme des HErrn? 1 Sam. 15, 22.
Opfer und Speisopfer gefallen dir nicht, aber die Ohren hast du mir aufgethan, Ps. 40, 7. (S. **Aufthun** §. 2.)
Du hast nicht Lust zum Opfer (ohne Glauben), Ps. 51, 18.
Der Gottlosen Opfer ist dem HErrn ein Greuel, Sprw. 15, 8. c. 21, 27.
Wohl und recht thun ist dem HErrn lieber, denn Opfer, Sprw. 21, 3.
Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause GOttes gehest, und komme, daß du hörest; das ist besser denn der Narren Opfer, Pred. 4, 17.
Was soll mir die Menge eurer Opfer? spricht der HErr, Esa. 1, 11. Jer. 6, 20.
Ich habe Lust an der Liebe, und nicht (sowohl) am Opfer; und am Erkenntniß GOttes, und nicht am Brandopfer, Hos. 6, 6. Matth. 9, 13.
Gieb dem HErrn Opfer, die ihm gebühren, Sir. 14, 11.
Sünden lassen sich nicht versöhnen mit vielen Opfern, Sir. 34, 23.
Der Gerechten Opfer ist angenehm, Sir. 35, 9.
GOtt lieben von ganzem Herzen — ist mehr denn alle Opfer, Marc. 12, 33.
Wisset ihr nicht, daß die da opfern, essen vom Opfer? 1 Cor. 9, 13.
Alle Jahre muß man opfern immer einerlei Opfer, und kann nicht, die da opfern, vollkommen machen, Ebr. 10, 1. 11.

§. 2. Die Opfer (§. 1.) hat GOtt dem Adam, und dieser seinen Kindern anbefohlen. In Egypten sind sie unterlassen worden, 2 Mos. 8, 26. und in der Wüste ist es damit auch nicht richtig zugegangen, 4 Mos. 28, 6. Anfangs wurden sie durch den Erstgebornen verrichtet, 1 Mos. 49, 3. hernach aber in der Hütte des Stifts, und dann im Tempel, 2 Chr. 7, 12. durch Priester und Leviten, 3 Mos. 17, 5. Die Sühnopfer als bloße Geschenke an die beleidigte Gottheit, oder als bürgerliche Strafe, oder als Versicherung der Gnade GOttes durch die wohlgefällige Annahme des Opfers, oder als Darstellung der geforderten Reinheit anzusehen, genügt nicht; sie galten als stellvertretend für den sie darbringenden Sünder, der eigentlich selbst den Tod verwirkt. Siehe die Gründe bei **Winer** II. 631 bis 633. Gewiß aber mußten die so oft wiederholten Opfer das Gefühl der Unreinheit und Unwürdigkeit vor GOtt erneuern, s. **Storr** Erkl. d. Hebr. S. 469. So wollte GOtt durch die vielen Opfer* die Israeliten im Zaum halten, ihnen deren Unzulänglichkeit zu erkennen geben, sie auf das Alleinige und Vollkommene, nämlich Christum, führen, und ihnen die vielen Wohlthaten, durch Christum erworben, abschatten. Die Opfer sind Vorbilder auf Christum, nicht, als ob Moses dies disertis verbis gesagt, oder alle Israeliten es so verstanden hätten; sondern insofern es GOttes Absicht war, dadurch das Bedürfniß einer vollkommenen Versöhnungsanstalt zu erregen, und auf Christum vorzubereiten; besonders aber insofern zu Christi Zeit Vielen das Licht aufging, und sie den Zweck des Todes Christi aus den Opfern erkannten. Die stellvertretende Kraft der Opfer bestreitet **Bähr** l. c. II. 277—288. 386 bis 397. und will im Opfer (s. den Zusatzartikel **Blut**) nur ein Symbol der Hingebung an GOtt, ein Heiligungsmittel erkennen. „Die Sühne und Heiligung von Seiten GOttes ist durch das Hin- und Aufgeben des selbstischen Princips von Seiten des Menschen bedingt" S. 215. Wiewohl es wieder S. 392. heißt: „Der ausschließliche Zweck des Sündopfers ist **Sühne,** d. i. Bedeckung, Aufhebung, Tilgung der Sünde, was zur unmittelbaren Folge die Heiligung hat; Sühne und Heiligung sind daher nach mosaischer Vorstellung aufs Genaueste mit einander verbunden, ja gewissermaßen Eins und dasselbe." Diese Bestreitung gründet sich aber auf ein Princip, das **theils** an sich selbst unhaltbar ist, daß die Heiligung der Rechtfertigung, der Versöhnung mit GOtt vorangehen müsse, da doch der Mensch ohne vorher empfangene Vergebung und Gnade es nimmermehr zur Heiligung bringen kann (was Melanchthon klar gezeigt in der Apol. Aug. Confess. Art. 3. de Dilect. et Implet. legis), **theils** der Schrift und dem Geiste des Alterthums widerspricht. Wie in dem Worte כִּפֶּר der Begriff der Stellvertretung liege, sieht man klar aus Esai 43,

3. 4. vergl. 51, 22. 23., wie auch das Leiden des Gottesknechtes, Jesai. 53. als stellvertretend beschrieben wird. David bittet Ps. 51. offenbar zuerst um Begnadigung, um Tilgung der Schuld; dann hofft er es zur Heiligung zu bringen; und im N. T. wird überall aus der Rechtfertigung die Heiligung abgeleitet, nicht umgekehrt, Röm. 6, 1. 1 Cor. 1, 30. 2 Cor. 5, 14. 15. 1 Petr. 2, 24. 1 Joh. 4, 19. und der Geist des Alterthums dachte sich in den Opfern immer einen objectiven, außer dem Menschen liegenden Grund der Versöhnung; so auch die jüdische Nation.

* Brand-, Speis-, Sünd-, Schuld-, Dank-, Füll-, Versühnopfer, Zehnten, Osterlamm, Erstgeburt.

§. 3. Die Opfer mußten ohne Fehl sein, 3 Mos. 1, 3. 5 Mos. 17, 1. und wenn solche mit Aufopferung des Herzens und im Glauben an den Messias geschahen, waren sie angenehm. Wie denn GOtt selbst vom Himmel einige angezündet:

Abels, 1 Mos. 4, 4. Noahs, c. 8, 21. Abrahams, c. 15, 17. Moses und Aarons, 3 Mos. 9, 24. Gideons, Richt. 6, 21. Manoahs, c. 13, 19. 20. Eliae, 1 Kön. 18, 38. Davids, 1 Chr. 22, 26. Salomons, 2 Chr. 7, 1.

§. 4. II) **Christus**, das allervollkommenste und hinlänglichste, einige Versöhnungsopfer für aller Welt Sünde von unendlicher Kraft und Gültigkeit, Ebr. 10, 12. und aller Opfer A. T. Erfüllung oder Vollendung. Versteht man unter Opfer das zu tödtende Opferthier, so heißt Christus nur uneigentlich so; versteht man aber darunter den wahren, vor GOtt ewig geltenden Grund unserer Versöhnung, so ist Christus allein das wahre Sühnopfer. (S. **Blut, Erlöser** und **Versöhnung**.)

Versammelt mir meine (begnadigte) Heiligen, die den Bund mehr achten denn Opfer (die einen Bund mit mir machen, der auf dem Opfer Christi beruht), Ps. 50, 5.
Und wandelt in der Liebe, gleich wie Christus uns hat geliebet, und sich selbst dargegeben für uns zur Gabe und (Schlacht-)Opfer, GOtt zu einem süßen Geruch, Eph. 5, 2.
Aber sie selbst, die himmlischen müssen bessere Opfer haben, denn jene waren, Ebr. 9, 23. (P. l. ein besseres, anstatt aller andrer, ob es gleich nur ein einziges, c. 10, 1.)
Nun aber am Ende der Welt ist er Ein Mal erschienen, durch sein eigenes Opfer die Sünde aufzuheben, Ebr. 9, 26.
Denn mit Einem Opfer hat er in Ewigkeit vollendet (vollkommen versöhnt, so daß es ewig gilt), die geheiliget werden, Ebr. 10, 14. Außer diesem haben wir fürder kein anderes Opfer mehr für die Sünde, v. 26.

§. 5. Christus hat sich zu einem süßen Geruch dargegeben, Eph. 5, 2. war ohne Fehl, Ebr. 7, 26. c. 9, 14. von den Sündern abgesondert, Ebr. 7, 26. gebunden, Joh. 18, 12. und starb am Kreuz, c. 19, 28. 30. Das 5., 7., 8., 9. Capitel an die Ebräer geben davon Unterricht, und das 10. Capitel zeigt die Vortrefflichkeit des Versöhnungsopfers unsers Heilands, welches vollkommen versöhnt, so daß es nun immerdar gilt, Ebr. 10, 14.

§. 6. III) Der Gottesdienst, Esa. 56, 7. Phil. 2, 17. und Jeremias c. 33, 18. redet mit levitischen Worten von den geistlichen Opfern nach Art des N. T. vergl. Mal. 1, 11. 1 Petr. 2, 5. Hieher gehören alle gute Werke, welche uns GOtt in seinem Gesetz vorgeschrieben, welche ihm in und durch Christum angenehm sind, ob sie schon an und für sich unvollkommen:

Die Opfer, die GOtt gefallen, sind ein geängsteter Geist, Ps. 51, 19.
Dann werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, ib. v. 21.
Laß dir gefallen, HErr, das willige Opfer meines Mundes (Lob), Ps. 119, 108.
GOttes Gebot halten, das ist ein reiches Opfer, Sir. 35, 1. 2.
Wohlzuthun und mitzutheilen vergesset nicht, denn solche Opfer gefallen GOtt wohl, Ebr. 13, 16.

§. 7. Röm. 12, 1. **Daß ihr eure Leiber begebet zum Opfer.** Christen sollen, als geistliche Priester, alle ihre bösen Begierden gleichsam schlachten, tödten, sich selbst absterben und sich dem heiligen Geist ergeben, damit sie ein **lebendiges** Opfer werden, das einen süßen Geruch in allen guten Werken von sich gebe. So giebt es einen heiligen Opferdienst durch das ganze Leben des Christen; indem er den Gebrauch aller seiner Kräfte und Gaben GOtt zum Dienste weiht, so wird auch das Gebet und der öffentliche Gottesdienst ein Opfer, indem er sich GOtt aufs Neue angelobt zum ewigen Dienst und Eigenthum.

Opfern

§. 1. I) GOtt eine Gabe bringen. Es wird auch der ganze Gottesdienst darunter verstanden, 2 Mos. 3, 12.

Wer den Göttern opfert, ohne dem HErrn allein, der sei verbannt, 2 Mos. 22, 20.
Alles, was einen Fehl hat, sollt ihr nicht opfern, 3 Mos. 22, 20. 5 Mos. 15, 21.
Wer die Kälber küssen will, der soll Menschen opfern, Hos. 13, 2. (S. Küssen §. 1.)
Wer vom ungerechten Gut opfert, deß Opfer ist ein Gespött, Sir. 34, 21.
Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst rc., Matth. 5, 23.
Wenn ichs opfere, so ist dirs viel nützer, Matth. 15, 5. (S. Corban.)
Wisset ihr nicht, daß die da opfern, essen vom Opfer? 1 Cor. 9, 13.

§. 2. Keinem Andern, 4 Mos. 26, 61. als dem wahren GOtt durfte geopfert werden, nach der von ihm vorgeschriebenen Weise im Glauben, wie denn besonders GOtt den Glauben Abrahams, daß sich dieser entschloß, seinen Sohn zu opfern, prüfen und bekannt machen, 1 Mos. 22, 2. Ebr. 11, 17. Jac. 2, 21. auch zugleich seine unermeßliche Liebe, da er seinen einigen Sohn für uns gegeben, abbilden wollen. Sonst war Menschen zu opfern für GOtt ein Greuel, 2 Kön. 3, 27. Ps. 106, 37. wider das fünfte Gebot und nie geboten, Jer. 7, 31. (S. 5 Mos. 18, 9. 10.)

Es haben geopfert Isaac, 1 Mos. 31, 54. Jacob, c. 46, 1. Jethro, 2 Mos. 18, 12. Samuel, 1 Sam. 7, 9. Adonia, 1 Kön. 1, 9. (durch die Priester) Hiob, c. 1, 5. Elisa, 1 Kön. 19, 21. sehr viel Rinder rc., David und Salomo, 1 Chr. 30, 21. 2 Chr. 7, 5. 1 Kön. 8, 5.
Saul opferte selbst wider GOttes Befehl, 1 Sam. 7, 9. 10.
Die Heiden, was sie opfern, das opfern sie den Teufeln, 1 Cor. 10, 20.

§. 3. II) **Von Christo**, 1 Cor. 5, 7. Ebr. 7, 27. welcher uns, da er sich für uns gegeben, GOtt zugeführt, 1 Petr. 3, 18.

Ich will ihres Trankopfers mit dem Blute nicht opfern, Ps. 16, 4. (S. Mund §. 7.)
Welcher unsere Sünden selbst (als eine ihm aufgelegte Last auf das Holz hinauf getragen und daselbst) geopfert hat an seinem Leibe, 1 Petr. 2, 24.
Darum muß auch dieser etwas haben, das er opfere, Ebr. 8, 3. (Nämlich sich selbst, c. 9, 12. 14.)
Also ist Christus Ein Mal geopfert, wegzunehmen Vieler Sünden, Ebr. 9, 28.

§. 4. **Ich werde schon geopfert**, 2 Tim. 4, 6. (Phil. 2, 17.) es ist nun so weit, daß mein Blut als ein Trankopfer, Libation, vergossen und mein Tod, als eine Bestätigung der Wahrheit, einen lieblichen Geruch von sich geben werde.

§. 5. III) Die geistlichen Opfer und der Gottesdienst N. T., 1 Petr. 2, 5. Der levitische gilt nicht mehr, Esa. 66, 3. und das Gegenbild, Christus, hat in seiner Menschheit uns ein Beispiel der Nachahmung gelassen, Ebr. 5, 7.

Opfert Gerechtigkeit (rechte Opfer), und hoffet auf den HErrn, Ps. 4, 6.

Opfere GOtt Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde, Ps. 50, 14. Jon. 2, 10.
Wer Dank opfert, der preiset mich, Ps. 50, 23.
Dann wird man Farren auf deinem Altar opfern, Ps. 51, 21.
Nach deinem Sieg wird dir dein Volk willig opfern in heiligem Schmuck, Ps. 110, 3.
Dir will ich Dank opfern und des HErrn Namen predigen, Ps. 116, 17.
So lasset uns nun opfern, durch ihn, das Lobopfer GOtt allezeit, Ebr. 13, 15. Hos. 14, 3.

§. 6. IV) In heiliger Amts- und gleichsam priesterlicher Bedienung das Evangelium treiben, und GOtt durch Belehrung Anderer ein angenehmes Opfer darbringen, Röm. 15, 16.

1. Ophel; 2. Ophir

I) **Hoher Ort.** Ein festes Schloß zu Jerusalem, 2 Chr. 27, 3. Neh. 3, 26. 2) **Aschenland.** Ein Sohn Jaketans, 1 Mos. 10, 29. von dem ein Land (ob in Indien, oder im südlichen Arabien, oder die Insel Ceylon, ist ungewiß) den Namen führt, 1 Kön. 9, 28. c. 10, 11. c. 22, 49. Esa. 13, 12.

Ophra

Staub. a) Eine Stadt im halben Stamm Benjamin, Jos. 18, 23. b) im Stamm Manasse, Richt. 6, 11. wo Gideon einen besondern Gottesdienst wollte anrichten, Richt. 8, 27.

Ordentlich

Der die Himmel ordentlich (mit Weisheit) gemacht hat, Ps. 136, 5. Jer. 51, 15.
Durch ordentliches Haushalten werden die Kammern voll aller köstlicher, lieblicher Reichthümer, Sprw. 24, 4.
Wo eine verständige Obrigkeit ist, da geht es ordentlich zu, Sir. 10, 1.
Lasset Alles ehrlich und ordentlich zugehen, 1 Cor. 14, 40.

Ordnen

I) Anstalt machen, 1 Cor. 11, 34. II) Mustern, Jos. 8, 10. 2 Sam. 18, 1. III) zu Aposteln bestellen, Marc. 3, 14. IV) Lehrer und Bischöfe erwählen, A.G. 14, 23. GOtt hat Alles, was er geschaffen, nach der vollkommensten Weisheit in Rang und Gang gestellt, Ps. 148, 6.

Du hast sie alle weislich geordnet, Ps. 104, 24.
Was er ordnet, das ist löblich und herrlich, Ps. 111, 3. Sir. 16, 25. Weish. 11, 22.

Ordnung

§. 1. I) Die regel- und gesetzmäßige Einrichtung und Verfassung gleicher und ungleicher Dinge; daß jedes in seinem Orte ist und steht, bringt allen Sachen eine wohlanständige Zierlichkeit und erweckt bei den Anschauenden Vergnügen. 1) GOttes Beispiel, Jer. 51, 15. 1 Cor. 14, 33. 2) dessen Befehl, 1 Cor. 14, 40. und 3) die Natur, z. B. Zeit und Jahre *rc.* sollen uns anweisen, Ordnung in allen Dingen zu halten. Paulus rühmt die gute Einrichtung der Kirchengebräuche, sowohl was die Lehre und ihr Amt, als auch das Lehren und die Verwaltung der Sacramente anbetrifft, 1 Cor. 14, 23—33.

Das Land, da keine Ordnung, Hiob 10, 22. vergl. c. 3, 19.
Ein Jeglicher wird in seiner Ordnung auferstehen, 1 Cor. 15, 23.

§. 2. II) **Eine Wöchnerei,** oder eine den Wochendienst im Tempel habende Priesterklasse, Ephemerie. Solcher Priesterordnungen waren schon von David 24 durchs Loos eingerichtet, 1 Chr. 24, 3 ff.; eine jede hatte von Anfang der Woche bis zu Ende im Tempel die Aufwartung oder öffentlichen gottesdienstlichen Verrichtungen. Jede Klasse stand unter einem Oberpriester (auch wohl Hohepriester genannt), und pflegte einen Tag in der Woche das Amt nebst dem dazu gehörigen Haufen Leviten, bis auf den Sabbath, wo sie alle zugleich den Dienst hatten. Die Verrichtungen wurden der Ordnung und des Friedens halber durchs Loos ausgetheilt, wo denn etliche nach dem Sabbath wieder heim in ihre Priesterstädte zogen, 2 Kön. 11, 6. 7. Luc. 1, 8. 9.

Du bist ein Priester ewiglich, nach der Ordnung Melchisedek, Ebr. 5, 6. c. 6, 20. c. 7, 17. vergl. c. 7, 3. (A.: von ähnlicher Art.)

§. 3. Die Obrigkeit heißt 1 Petr. 2, 13. eine **menschliche Ordnung,** weil sie aus Menschen genommen, und durch Menschen ordentlich erwählt wird, und auch menschliche Verordnungen macht. Dessen ohngeachtet aber sind und bleiben die Obrigkeiten selbst GOttes Dienerinnen, und seines Reichs Amtleute, Weish. 6, 5. Tit. 3, 1.

Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet GOttes Ordnung, Röm. 13, 2.

Oreb

Rabe. I) Ein midianitischer Fürst, Richt. 7, 25. II) Ein Fels auf dem Gebirge Ephraim, Esa. 10, 26. Ps. 83, 12.

Orion

Ein helles Gestirn, welches man den Jacobsstab zu nennen pflegt, Hiob 9, 9. c. 38, 31. Esa. 13, 10. Amos 5, 8.

Ort

Gewißlich ist der HErr an diesem Orte, 1 Mos. 28, 16.
An welchem Ort ich meines Namens Gedächtniß stiften werde, da will ich zu dir kommen und dich segnen, 2 Mos. 20, 24. 5 Mos. 12, 5.
Er beweget (er kann, wenn er will) ein Land aus seinem Orte, Hiob 9, 6.
HErr, ich habe lieb — den Ort, da deine Ehre wohnet, Ps. 26, 8.
Die Augen des HErrn schauen an allen Orten, beides die Bösen und Frommen, Sprw. 15, 3.
Es fähret Alles an Einen Ort, Pred. 3, 20. (S. Fahren.)
Kommt es nicht Alles an Einen Ort? (Siehe Grab), Pred. 6, 6.
Auf welchen Ort er (der Baum) fällt, da wird er liegen, Pred. 11, 3.
Sie aber gingen aus, und predigten an allen Orten, Marc. 16, 20.
Judas ging hin an seinen Ort (an den ihm gebührenden Ort der Verdammniß), A.G. 1, 25.
Die untersten Oerter der Erde (die im Vergleich mit dem Himmel tiefer liegende Erde), Eph. 4, 9.
Ein Licht, das da scheinet an einem dunklen Ort (in eurer von Natur verfinsterten Seele. A.: das einst in der dunklen vorchristlichen Zeit schien), 2 Petr. 1, 19.

Osias

Des HErrn Stärke. Ein Hauptmann in Bethulia, Jud. 6, 10.

Osterfest, Ostern

§. 1. Im A. T. wurde es von GOtt den 15. Tag des Monats Abib oder Nisan, welcher am Abend des 14. begann, bei Anfang der Ernte zu feiern geboten, 2 Mos. 12, 3. sowohl zum Gedächtniß, daß der HErr die Häuser der Israeliten, deren Pfosten mit dem Blute des Osterlamms bestrichen waren, vorbeiging, und ihrer verschonte, hingegen alle Erstgeburt der Egypter tödtete (daher es ein **Passa, Vorüber- oder Vorbeigang** heißt), als auch nachher zum Andenken der darauf erfolgten Erlösung aus dem Diensthause Egyptens, 2 Mos. 12, 12 f. Dieses Fest konnte nicht anders als die stärksten religiösen und patriotischen Gefühle erwecken, indem das Erscheinen des Volkes in Masse ebensowohl das Bewußtsein des nähern göttlichen Schutzes als das

ihres volksthümlichen Verbandes erregte; und so Patriotismus und Religion verschmolz. Vgl. Bähr l. c. II. 613—619. Beschreibung, und 627—639. Bedeutung des Passa. Durch das „Verschonen", das Israels Errettung aus Egypten war, ist das Volk selbstständig, ist es Alles geworden, was es ist; daher datirt sich seine welthistorische Bestimmung; der ganze Mosaismus und alle seine Institutionen beruhen auf jener Rettung, sie ist die Bedingung der religiösen und politischen Existenz des Volkes; das Passa ist also Israels Geburts- und Lebensfest, l. c. 628. Das ungesäuerte Brod ist reines, daher Lebensbrod, S. 630 ff. Das Ganzbleiben des Lammes sollte Alle erinnern, als Ein Ganzes, Eine Gemeinschaft sich zu betrachten, S. 635. Die bittern Kräuter Symbol der in Egypten überstandenen bittern Leiden, S. 637. Die Zeit der Feier im Monat Abib, der vom Grünen und Blühen seinen Namen hat, stellte in dem neuen Naturleben die Wiederbelebung des Volkes dar, S. 638 ff.

Es heißt auch das Fest der süßen Brode, Luc. 22, 1. weil die Juden nach göttlicher Verordnung ungesäuertes Brod essen mußten, 2 Mos. 12, 15.
Am ersten Tage wurde das Osterlamm gegessen, am andern Tage aber die Erstlinge der Ernte zum Priester gebracht, 3 Mos. 23, 10. 11.
Unreine und die über Feld feierten es am 14. Tage des andern Monats, 4 Mos. 9, 10. 11.
Durfte nur an dem Ort, den GOtt erwählt, gehalten werden, 5 Mos. 16, 3. 6. 4 Mos. 9, 5.
Christi Eltern gingen alle Jahre aufs Osterfest, Luc. 2, 41.
Moses hielt im Glauben Ostern, Ebr. 11, 28.

§. 2. Im N. T. ist es das Fest, welches die Kirche zum Gedächtniß der durch Christum, als das Osterlamm N. T. geschehenen, und durch seine siegreiche Auferstehung bestätigten Erlösung, welche durch die Erlösung aus dem egyptischen Diensthause vorgebildet wird, feiert.

§. 3. Christus hat das letzte Ostermahl mit den Juden gefeiert, wie die drei ersten Evangelisten erzählen, und Johannes nicht widerspricht, indem das Passa essen, Joh. 18, 28. füglich auf den Genuß der übrigen Festopfer bezogen werden kann, und der Rüsttag c. 19, 14. der Vorsabbath oder Freitag, vergl. Marc. 15, 42. in der Osterzeit ist. Das bestätigen auch die Erzählungen des Polycrates und Polycarpus bei Euseb. H. E. V. 24. (s. Jahn Archäol. III. 313 ff. und Evang. Kirchenztg. 1838. Nr. 98 bis 102. — Das christliche Osterfest ist erst nach den Zeiten der Apostel eingesetzt worden. Anfangs hielten diese Ostern mit den Juden, nachher aber, da etliche falsche Brüder eine Nothwendigkeit daraus machten, stellten sie ihre besondern Ostern an. Die christliche Kirche feierte dieses Fest zum Andenken des Leidens und der Auferstehung Christi, und unterschied daher ein doppeltes Passa, *πάσχα σταυρώσιμον*, und *πάσχα ἀναστάσιμον*. Daß Ostern durchgängig am Sonntage gefeiert werden müsse, soll der römische Bischof Pius I. i. J. 147 verordnet haben, nach dessen erstem Brief in den falschen Decretalen, s. *Blondel* Pseudo-Isidor, p. 194.

§. 4. Wenn wir die Person, Amt und Wohlthaten Christi (s. Erlösung §. 2.) in heiliger Andacht erwägen, so sollten Christen bei der Osterfeier in eine heilige Verwunderung und kindliche Ehrfurcht gerathen, und bei gänzlicher Aufopferung ihrer Leiber dieses hohe, heilige und freudenvolle Fest dankbar begehen. **Denn was wollen wir denn weiter sagen**: Röm. 8, 31 ff.

Lasset uns Ostern halten nicht im alten Sauerteig, 1 Cor. 5, 8. (In ungeheuchelter Herzens- und Kirchenreinigkeit.)

Osterlamm

Das Osterlamm, welches GOtt bei der Osterfeier A. T. verordnet, war ein Vorbild auf Christum. Mußte jenes nach 2 Mos. 12, 5 ff. 1) ein Männlein, 2) ohne Fehl, 3) unter einem Jahre, 4) von der Heerde abgesondert sein, 5) zwischen zwei Abenden geschlachtet, 6) gebraten werden (so, daß das Thier mit zwei hölzernen Spießen, einem in die Länge, und einem bei den Vorderfüßen in die Quere, durchstochen, in dem Ofen in der Erde aufgehängt und so gleichsam gekreuzigt wurde (s. Jahn Archäol. I. 2. S. 194. III. S. 309. *Justin* Dial. c. Tryph. p. 259.), 7) durfte ihm kein Bein zerbrochen, 8) mußte es ganz gegessen werden, und zwar 9) mit bittern Salzen, d. i. bittern aromatischen Kräutern; wurde ferner 10) dessen Blut an die Oberschwelle der Thüren gestrichen, damit der Engel des HErrn vorüber ging, und ging 11) hierauf Israel aus dem Diensthause Egyptens; also war Christus Isch (Mann §. 6.) unbefleckt, 1 Petr. 1, 19. abgesondert von den Sündern, Ebr. 7, 26. in der Blüthe seiner Jahre um diese Zeit gekreuzigt, an einem hölzernen Kreuz an dem Feuer des Zorns GOttes und seiner erbarmenden Liebe gleichsam gebraten; ihm wurde kein Bein zerbrochen, Joh. 19, 36. und muß mit bittern Salzen wahrer Buße genossen werden. Mit seinem Blut müssen wir im Glauben gleichsam die Pfosten der Thür des Herzens besprengen, damit der höllische Würgengel an uns keine Macht habe, und da wir durch seinen Tod aus der Sklaverei des Satans befreit gläubig sein Verdienst ergreifen, bis wir in dem himmlischen Canaan dem Lamm, das von Anfang der Welt erwürgt ist, Offb. 13, 8. ewiges Lob und Preis sagen.

Wo willst du, daß wir dir bereiten das Osterlamm zu essen? Matth. 26, 17. Luc. 22, 9. 1.
Wir haben auch ein Osterlamm, das ist Christus, für uns geopfert, 1 Cor. 5, 7.

Ostwind

a) Der Wind von Morgen, Hiob 38, 24. b) ein Wind dürrer Verfolgung, Esa. 27, 8. c) rauhe und strenge Gerichte, Jer. 18, 17. Hos. 13, 15. Hab. 1, 9.

a) Führte die Heuschrecken über Egypten, 2 Mos. 10, 13. machte das Meer trocken, 2 Mos. 14, 21. dadurch zerbricht GOtt Schiffe im Meer, Ps. 48, 8.

Ottern

a) Ein listiges, giftiges Thier, welches mit seinem Stich den Menschen schadet, b) ein Bild hartnäckiger Verfolger, c) des Satans und seines Anhangs, d) etwas Schädliches, Esa. 30, 6.

a) Dan wird eine Otter auf dem Steige werden, 1 Mos. 49, 17. vergl. Richt. 18, 2. (Weil dieses Land, voll Gebirge und enger Thäler, gelegen war, um dem Feinde nachzustellen.)
Der Wein, in Ueberfluß gebraucht, sticht wie eine Otter, Sprw. 23, 32.
Eine Otter fuhr dem Paulus an die Hand, A.G. 28, 3.
b) Ihr Wüthen ist gleich wie eine taube Otter, Ps. 58, 5.
c) Auf Löwen und Ottern wirst du gehen, Ps. 91, 13. vergl. Marc. 16, 18.
d) Ein Säugling wird seine Lust haben am Loch der Otter, Esa. 11, 8. (S. Basilisk.)

Otterngalle

a) Ein Bild der giftigen Lehre der Juden, b) Herzeleid, Plage.

a) Ihr Wein ist Drachengift und wüthiger Ottern Galle, 5 Mos. 32, 33.
b) Seine Speise inwendig im Leibe wird sich verwandeln in Otterngalle, Hiob 20, 14.

Otterngezücht

Zucht von Ottern. Bild eines gottlosen, verleumderischen, blutdürstigen und schädlichen Menschen, auf welchen die Bosheit seiner Vorfahren fortgepflanzt worden.

Ihr Otterngezüchte, wer hat denn euch gewiesen (die ihr eurer eingebildeten Heiligkeit wegen solches sonst nicht sucht), daß (wie) ihr dem zukünftigen Zorn entrinnen werdet? (Richt.: wer hat euch zur Einbildung verleitet, der Verdammniß zu entgehen?) Matth. 3, 7.
Ihr Otterngezüchte, wie könnet ihr Gutes reden, dieweil ihr böse seid? Matth. 12, 34.
Ihr Schlangen, ihr Otterngezüchte, wie wollt ihr der höllischen Verdammniß entrinnen? Matth. 23, 33.

Otterngift

Schädliche Anschläge.

Sie schärfen ihre Zunge — Otterngift ist unter ihren Lippen, Ps. 140, 4.

Ozem

Nüchtern. I) Ein Sohn Isais, 1 Chr. 2, 15. II) Ein Sohn Jerahmeels, ib. v. 25.



P.

Paar

Zwei. Eins männlichen und das Andere weiblichen Geschlechts. Auch zwei ohne diesen Unterschied.

Noah sollte in den Kasten thun je Ein Paar, 1 Mos. 6, 19.
Saul zerstückte ein Paar Ochsen, 1 Sam. 11, 7.
Und die Armen um ein Paar Schuhe verkaufen, Amos 2, 6. c. 8, 6.
Wenn einer ein böses Weib hat, so ists eben als ein ungleiches Paar Ochsen, die neben einander ziehen sollen, Sir. 26, 9.
Ein Paar Turteltauben ꝛc., Luc. 2, 24.

1. Pagi; 2. Pagiel

1) **Geblähe.** Eine Stadt in Edom, 1 Chr. 1, 50. 2) **GOtt entgegen laufen.** Ein Fürst im Stamm Asser, 4 Mos. 1, 13.

Palästina

Philisterland. Hatte den Namen von Pelistim, Jer. 25, 20. Insgemein wird das ganze Land Canaan also genannt. Es lag in Vorderasien, längs der östlichen Küste des mittelländischen Meeres und begriff diesseits des Jordans die drei Provinzen Judäa, Samaria und Galiläa; jenseits des Jordans die Gegenden Batanäa, Trachonitis, Auranitis und Gaulonitis in sich.

Pallast

§. 1. I) Kostbare, 2 Chr. 36, 19. Jer. 6, 5. c. 9, 21. Amos 1, 10. Matth. 26, 3. königliche Gebäude, 1 Kön. 16, 18. c. 21, 1. Nah. 2, 7. sind ein Bild der Schönheit, Ps. 144, 12. auch der Kraft und Stärke.*

Es müsse Friede sein inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Pallästen, Ps. 122, 7.
Wenn ein starker Gewappneter seinen Pallast (Vorhof) verwahret, so bleibt das Seine mit Frieden, Luc. 11, 21.
* Gottlose stehen fest, wie ein Pallast, Ps. 73, 4.

§. 2. II) Der Tempel, Esa. 32, 14. In den zierlichen Gotteshäusern, die allenthalben im N. T. sollen ausgebaut werden, wird man die Kirche Christi in dessen Kraft, welche durchs Wort in die Herzen bringen soll, erfreuen, Ps. 45, 9. 16.

Palm-Baum ꝛc.

Mit diesem gerade in die Höhe an süßen Wassern, Sir. 24, 18. wachsenden, allezeit grünenden, schönen Baum, welcher einen starken und festen Stamm hat, der von der Last sich nicht zerbrechen läßt, sondern, wenn sie zu schwer, sich neigt, Joel 1, 12. wird a) der Gerechte, b) die Braut Christi verglichen, Hohel. 7, 7. 8. und die Palme ist c) ein Bild und Zeichen der Ueberwindung durch das Blut des Lammes, Offb. 7, 9.

Zu Elim waren 70 Palmbäume, 2 Mos. 15, 27. 4 Mos. 33, 9. darunter wohnete Debora, Richt. 4, 5.
Mit Palmzweigen in Händen wurde das Lauberhüttenfest gefeiert, 3 Mos. 23, 40. damit ging das Volk Christo entgegen, Joh. 12, 13.
Palmenstadt ist Jericho, 5 Mos. 34, 3. Richt. 1, 16.
a) Der Gerechte wird grünen, wie ein Palmbaum, Ps. 92, 13.

1. Palti; 2. Paltiel

1) **Befreiet.** Ein Sohn Raphus, 4 Mos. 13, 10. 2) **GOtt, mein Heiland.** Ein Fürst in Isaschar, 4 Mos. 34, 26. 2 Sam. 3, 15.

Pamphylia

Alle Geschlechter oder Nationen (πᾶσαν φυλὴν) **aufnehmend** (von welcher Duldsamkeit das Land den Namen haben soll; nicht **Pamphilien, ganz** lieblich), Provinz im südlichen Kleinasien, gränzt im Westen an Lycien, im Norden an Pisidien, im Osten an Cilicien, und im Süden an das mittelländische Meer. Paulus predigte da, A.G. 2, 10. c. 13, 13.

Panier

§. 1. Nach I) einer Fahne, Standarte, Feldzeichen richten sich die Soldaten im Marsch, und im Lager wird dergleichen aufgesteckt, um gute Ordnung zu halten, 4 Mos. 1, 52. c. 2, 2. Esa. 5, 26. c. 13, 2. c. 18, 3. Jer. 4, 6.

Wir rühmen, daß du hilfst, und im Namen unsers GOttes werfen wir Panier auf, Ps. 20, 6.
Panier der Zwillinge (Castor und Pollux), A.G. 28, 11.

§. 2. II) Christus am Kreuz, Esa. 11, 10. 12. ist das von GOtt errichtete Zeichen, um welches Alle sich sammeln, zum Kampfe gegen das Reich des Bösen sich vereinigen, dem sie folgen, unter dessen Vorgang sie Sieg erlangen und ewiger Ruhe in seiner Kirche, welche er zu seiner Ruhestatt erwählt, Ps. 132, 8. nebst geistlichem Reichthum und Ehre genießen sollen, Joh. 11, 52.

§. 3. III) Christi Liebe ist der Kirche Schutz und Schirm, Hohel. 2, 4. und unter dieser Fahne steht sie wider alle Verfolgungen, v. 11.

Panzer

Harnisch. Siehe **Krebs.** Macht und Gewalt.

Goliaths wog 5000 Seckel Erz, 1 Sam. 17, 5.
Zog Saul dem David an, ib. v. 38.
Ahab ward zwischen den Panzer und Hengel geschossen, 1 Kön. 22, 34.

Denn er zieht Gerechtigkeit an, wie einen Panzer, Esa. 59, 17. (Die richtende und strafende Gewalt GOttes, selbst unangreifbar, kann Alles rings um sie her als Werkzeug der Strafen gebrauchen.)
Und hatten Panzer, wie eiserne Panzer (wohl verwahrt), Offb. 9, 9.

Paphos

Schönste. Die Hauptstadt der Insel Cypern, A.G. 13, 6. 13.

Paradies

Bedeutet im Persischen, woraus es ins Griechische übergegangen ist, große, anmuthige Gärten, Parks. So wird denn der **Garten Eden**, 1 Mos. 2, 8. 4. Esr. 6, 2. genannt, oder die anmuthige Gegend, die der Wohnsitz der ersten Menschen war; deren geographische Lage nicht auszumitteln ist. Mit der Unschuld ist das irdische Paradies verschwunden; und das soll uns lehren, daß der Mensch nur in dem Maße, in welchem er zur ersten Reinheit und Liebe zurückkehrt, wieder ein Paradies findet; daß er dies aber weniger außer sich, als in sich suchen soll, daß ohne das letztere es nirgends ein Paradies für ihn giebt; dagegen das gute Herz überall sein Paradies findet, est Ulubris, animus si te non deficit aequus, *Horat.* I. Ep. XI. 30. Das Paradies der ersten Eltern im Stande der Unschuld ist ein Vorbild des himmlischen. Das himmlische Paradies ist der Himmel selbst, wo Freude die Fülle und liebliches Wesen zu der Rechten GOttes immer und ewiglich ist. War schon das erste Paradies voller Reize, und hatte einen Ueberfluß an Genüssen: wie werden erst, die gekämpft und überwunden haben, im himmlischen Paradiese unaussprechliche Güter genießen.

Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradiese sein, Luc. 23, 43.
Er (Paulus) ward entzückt bis in das Paradies und hörete unaussprechliche Worte, welche kein Mensch sagen kann, 2 Cor. 12, 4.
Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Holz des Lebens, das im Paradies GOttes ist, Offb. 2, 7.

Paran, Pharan

Schönheit. Eine Stadt im steinigten Arabien, 1 Mos. 21, 21. von welcher die ganze Wüste den Namen hat, 4 Mos. 10, 12. c. 13, 4. 1 Sam. 25, 1. Hab. 4, 3.

Pard, Pardel, Parder

Mit diesem wilden, grausamen, geschwinden Hab. 1, 8. und wegen seiner Flecken schön scheinenden Thiere werden a) grausame Feinde, Jer. 5, 6. besonders des Reichs Christi, welche zwar den Schein der Religion haben, aber inwendig voller Grausamkeit und Bosheit sind, verglichen. Ja GOtt, der HErr, selbst vergleicht sich damit, wenn er seinen Zorn und gerechte Rache nachdrücklich beschreiben will, Hos. 13, 7.

Die Wölfe werden bei den Lämmern wohnen, und die Pardel bei den Böcken liegen, Esa. 11, 6. (Die wüthendsten Feinde des Volks GOttes werden, umgewandelt, in Liebe mit den Frommen wohnen. U. A. Schilderung der Herrlichkeit des messianischen Reiches, wo auch die Schöpfung zur ursprünglichen Lieblichkeit und Harmonie zurückkehren wird.)
Kann ein — Parder seine Flecken wandeln? Jer. 13, 23.
Das griechische Reich wird unter einem Parder dargestellt, Dan. 7, 6. wie die römische angemaßte Macht, Offb. 13, 2.

Parmenas

Verharrer. Einer von den sieben Diaconen, A.G. 6, 5.

1. Parthia; 2. Paruah

1) **Fruchtbar.** Im weiten Sinne das ganze parthische Reich; im engen eine Provinz nordöstlich an Medien. Die Parther A.G. 2, 9. sind Juden oder Proselyten daher. 2) **Fliegend.** Josaphats Vater, 1 Kön. 4, 17.

1. Parwaim; 2. Parwarim

1) **Fruchtbar.** Das beste Gold, 2 Chr. 3, 6. 8. kam daher. Ob es Ophir oder überhaupt Ostländer bezeichnet, ist ungewiß. 2) **Vorstadt,** 2 Kön. 23, 11.

Pashur

Sehr weiß. a) Ein Sohn Immers, Jeremias Feind, Jer. 20, 1 f. b) ein Sohn Malachias, Jer. 21, 1 ꝛc.

Passah

Durchgang. I) Der Vorbeigang des Engels, welcher in Egypten alle Erstgeburt schlug, 2 Mos. 12, 27. II) Das Osterlamm, welches zum Gedächtniß dieses Uebergangs geschlachtet wurde, c. 12, 21. III) Der Festtag, an dem das Lamm geschlachtet wurde, 4 Mos. 28, 16. IV) Der Gottesdienst und die Ceremonien des achttägigen **Osterfestes**, 2 Mos. 12, 43. V) **Abschneider,** ein Mannsname, 1 Chr. 8, 33.

Zum ersten Mal in Canaan gehalten, Jos. 5, 10. zur Zeit Hiskias, 2 Chr. 30, 1. Josias, c. 35, 1. Esras, Esr. 6, 19 ꝛc.

1. Patara; 2. Patmos

1) **Loslassen.** Eine Stadt in Kleinasien, A.G. 21, 1. 2) **Mastung.** Die Insel im ägäischen Meer, wo Johannes die Offenbarung schrieb, Offb. 1, 9 ff. Jetzt Patmo oder Palmosa.

Pathros, Pathrusim

Gesprengte Scham. Oberegypten oder Thebais, das Mutterland der Egyptier, 1 Mos. 10, 13. 14. Jer. 44, 1. Ezech. 29, 14. c. 30, 14. Esa. 11, 11.

Patriarch

Der Oberste in der Familie. Die Erzväter; Stammväter des menschlichen Geschlechts, oder besonders des israelitischen Volkes, Tob. 6, 21. Abraham, Ebr. 7, 4.

Patrobas

Väterlich. Paulus guter Freund zu Rom, Röm. 16, 14.

Pauken

Ein musikalisches Instrument bei den Ebräern, das geschlagen wurde, 1 Mos. 31, 27. Handtrommel.

Miriam nahm eine in die Hand, und alle Weiber folgten ihr mit Pauken, 2 Mos. 15, 20.
Die Tochter Jephthahs ging ihrem Vater entgegen mit Pauken, Richt. 11, 34.
Jener Prophetenhaufe, 1 Sam. 10, 5.
Zum Lobe GOttes gebraucht, Ps. 81, 3. Ps. 149, 3. Ps. 150, 4. Jer. 31, 4.
Beim Saufen, Esa. 5, 12.

Paulus

Klein. Der Apostel, hieß vor seiner Bekehrung Saul, A.G. 7, 57. war von Tarsus, aus dem Stamm Benjamin, Phil. 3, 5. hatte bei dem Studiren das Teppich- (richt. Zelt-) machen erlernt, A.G. 18, 3. der Secte nach ein Pharisäer, c. 26, 5. Er war beredt, A.G. 14, 12. und eifrig, Christo

Seelen zuzuführen. Er ist zu Rom enthauptet worden. Wer den weitgehenden Einfluß des Paulus auf Ausbreitung des Christenthums erwägt und den Glauben an Christi himmlische Herrschaft und seine leitende Aufsicht über die Kirche hat, dem kann es schon im Voraus nicht anders als glaublich erscheinen, daß Christus bei der Bekehrung des Paulus unmittelbar eingegriffen und mitgewirkt habe. Denn daß Paulus durch Gewissensscrupel, ob auch wohl sein Verfahren gegen die Christen vor GOtt recht sei (die Hauptbasis aber zugleich das πρῶτον ψεῦδος der naturalistischen Auslegung), zur Besinnung gekommen, ist nicht bloß eine alles Grundes ermangelnde, erschlichene, sondern den Bekenntnissen des Paulus selbst schnurstracks widersprechende Behauptung; da er überall versichert, nach Gewissen gehandelt und aus Unwissenheit die Christen verfolgt zu haben, A.G. 26, 9. 1 Tim. 1, 13. und man muß ihn zum Lügner machen und ihm ein strafbares Widerstreben wider sein Gewissen Schuld geben, wenn man sagt, daß er besonders durch den Tod des Stephanus tief erschüttert worden und doch eben darnach zu einer neuen Verfolgung der Christen, wozu er nicht die mindeste äußere Verbindlichkeit hatte, geschritten sein soll! — Nimmt man aber an, daß ein Gewitter ihn besonders aufgeschreckt, daß er JEsum im Blitze zu sehen geglaubt habe, so muß man ihm, damit er es so deuten konnte, schon vorher einen Glauben oder wenigstens eine Ahnung, JEsus könne doch wohl der Messias sein, unterschieben. — Wie konnte ferner Paulus ohne eigentliche Erscheinung Christi so bestimmt versichern, er habe diesen eben so gesehen, wie die Apostel? 1 Cor. 15, 8. wie so entschieden die ihm widerfahrene göttliche Offenbarung des Evangeliums, mit Ausschließung alles menschlichen Unterrichts, Gal. 1, 1. 11. 12. behaupten, woher hatte er die Wundergabe, wenn es bei seiner Umwandlung ganz natürlich herging? Vielmehr eben das machte gerade den Paulus, nicht einen andern Pharisäer, der göttlichen Erbarmung so werth, daß er ganz ein Irregeleiteter war, daß er es bis auf den letzten Augenblick so ehrlich meinte mit seiner Verfolgung. (Es galt hier, was **Sam. Johnson** sagt: I love a good hater.) Wenn endlich das von Christo selbst aufgestellte Kriterion echter Apostel Joh. 15, 5. 8. 16. auf ihn angewandt wird, so hat Paulus in seiner ohne Gleichen gesegneten Wirksamkeit das stärkste Beglaubigungszeichen, das ihm Christus für seine apostolische Würde gegeben hat. War Paulus vorher eifrig im Verfolgen des Evangeliums, so ward er nun noch viel eifriger in der Ausbreitung desselben; und die gewaltige Triebfeder seines Wirkens war bloß der Glaube an Christum, die Liebe zu ihm, als der einzigen Gerechtigkeit des Menschen vor GOtt; der pharisäische Tugendstolz verwandelte sich in die demüthigste Resignation auf alles eigne Verdienst; die Kraft dieses Glaubens in dem Paulus muß aber auch alle Lästerungen dieser Lehre, als einer demoralisirenden, verstummen machen. — Der Apostel würdig ist es, daß sie den spätern Apostel anerkannten, und von einer Art von mißgünstiger Eifersucht auch nicht die mindeste Spur vorkommt.

Die Zweifel, die wider ihn in **Daniel's** Theolog. Controversen S. 10 erhoben sind, können sein Ansehen nicht mindern. Ob auch nicht früher leiblich, hatte er doch Christum in der Erscheinung gesehen, 1 Cor. 9, 1. 15, 8. Mit ihm sich nicht befreundet hat bloß die blind jüdisch gesinnte Partei, was aber zum Ruhm des Paulus gereicht. „Daß man ihn kaum als Apostel rühmen könne, ohne der Bedeutsamkeit der übrigen zu nahe zu treten," — scheint sich auf die schwerlich zu billigende Voraussetzung zu gründen, daß die Thaten und Verdienste eines Apostels in menschlichen Büchern einregistrirt sein müssen! Was er 1 Cor. 15, 10. von sich selbst sagt, das zur Verdunkelung der übrigen Apostel zu sagen, ist ihm nicht von fern in den Sinn gekommen; wenn durch ihn viel gethan ist, so hat es die Gnade durch ihn gethan, und es ist nicht der Mensch angewiesen, viel zu thun, sondern das zu thun, was GOtt ihm aufgegeben hat. Am wenigsten kann die größere Zahl der von ihm geschriebenen Briefe Befremden erregen. Wenn der HErr durch ihn das Bedürfniß der nachfolgenden Gemeinden befriedigte: wer kann es tadeln, wenn von den übrigen Aposteln nicht alle schrieben? — Eine „Collision aber in mancherlei nicht unwichtigen Punkten mit den Briefen der übrigen Apostel" findet der unbefangene christliche Leser nicht. Die Zwölfzahl endlich, Offb. 21, 14. die einmal üblich war, ohne an arithmetische Genauigkeit sich zu binden, wie Matth. 19, 28., kann unmöglich den Paulus aus der Apostel-Reihe verdrängen, in die ihn der HErr selbst aufgenommen hat, und in welcher ihn die übrigen Apostel brüderlich erkannt haben.

Ein eifriger Verfolger der Christen, A.G. 9, 1. wird wunderbar bekehrt, A.G. 9, 1—20. kommt zu Damascus in Gefahr, A.G. 9, 24. zu Iconien, c. 14, 19. zu Philippi, A.G. 16, 22. predigt zu Antiochia, c. 13, 16. zu Iconien, c. 14, 1. zu Lystra, v. 6. 7. zu Thessalonich, c. 17, 1. zu Beroe, v. 10. zu Athen, ib. v. 22. zu Corinth, c. 18, 1. wird in Macedonien berufen, c. 16, 9. gefangen, c. 21, 27. gen Cäsaräa geführt, c. 23, 23—33. gen Rom, c. 27. 28. widersteht dem Petrus öffentlich, Gal. 2, 11.

Wer ist Paulus, wer ist Apollo? Diener sind sie, durch welche ihr seid gläubig geworden, 1 Cor. 3, 5.

Ich bin Paulisch, der Andere, ich bin Kephisch, 1 Cor. 1, 12. c. 3, 4.

§. 2. Er hat 14 Briefe, nämlich 8 vor* und 6 nach oder in seiner Gefangenschaft** in folgender Ordnung geschrieben. (Die verschiedenen Versuche über die chronologische Anordnung des Lebens Paulus übersichtlich in **Winer** II. 256—261.)

* Zu Athen oder Corinth, den 1. Brief an die Thessalonicher A. C. 47. 2) zu Corinth den 2. Brief an eben diese A. 48. 3) zu Athen den Brief an Titus A. 51. 4) zu Ephesus an die Galater A. 51. 5) zu Ephesus den 1. an die Corinther A. 51. 6) in Macedonien den andern A. 52. 7) den 1. an den Timotheus A. 52. 8) an die Römer A. 53.

** 1) An die Philipper A. 56. 2) an die Colosser A. 56. 3) an Philemon A. 56. 4) an die Epheser A. 56. 5) an die Ebräer A. 57. 6) den 2. Brief an den Timotheus A. 64. Alle zu Rom.

Paustien

Prahlerisch, gleichsam mit aufgeblasenen Backen, reden und großsprechen, Hiob 6, 26.

Pech

Wenn die Erde soll zu Pech werden, so zeigt es eine Verwüstung und Unfruchtbarkeit an, Esa. 34, 9.

Noah mußte die Kammern im Kasten damit verpichen, 1 Mos. 6, 14.

Moses Mutter verklebte das Kästlein mit Pech, 2 Mos. 2, 3.

Wer Pech angreift, der besudelt sich, Sir. 13, 1. vergl. 5 Mos. 7, 2 ff.

1. Pedaiah; 2. Pedahel

1) **Der HErr hat erlöset.** a) Jojakims Großvater, 2 Kön. 23, 36. b) Ein Sohn Jechonias, 1 Chr. 3, 18 ꝛc. 2) **GOtt hat erlöset.** Ein Fürst des Stammes Naphthali, 4 Mos. 34, 28.

Pein

Plage und Betrübniß. Unendliche Qual und Marter, innerlich und äußerlich, werden diejenigen, welche von GOttes Angesicht verstoßen, in der Hölle leiden müssen,* 2 Theſſ. 1, 9. Br. Jud. v. 7.

Und ihr Abschied wird für eine Pein (als wenn sie nämlich auch wie die Gottlosen mit dem Herzen am Zeitlichen gehangen) gerechnet, Weish. 3, 2.
Die Furcht hat Pein, 1 Joh. 4, 18.
* Und sie werden in die ewige Pein gehen, Matth. 25, 46.
Ich leide Pein in dieser Flamme, Luc. 16, 24.

Peinigen, Peiniger

§. 1. Zeitlich A.G. 4, 21. c. 12, 1. c. 22, 5. c. 26, 11. und ewig ängstigen und strafen.

Was — peiniget ihr mich mit Worten? Hiob 19, 2.
Von unsaubern Geistern, A.G. 5, 16.
Nun aber wird er (Lazarus) getröstet, und du wirst gepeiniget, Luc. 16, 25.
Der HErr weiß — die Ungerechten zu behalten zum Tage des Gerichts, zu peinigen, 2 Petr. 2, 9.

§. 2. **Peiniger**, welcher mit der Tortur die Wahrheit heraus zu bringen suchet, oder überhaupt die Vollstrecker der Strafe, die Werkzeuge der göttlichen Strafgerechtigkeit, Matth. 18, 34. (S. Hölle §. 4.)

Peitsche

Ein Bild harter Beschwerungen mit Auflagen, 1 Kön. 12, 11.

1. Pekah; 2. Pekajah

1) **Sehend.** Der Sohn Remaljas. Der 18. König in Israel, 2 Kön. 15, 25.* 2) **Der HErr öffnet.** Der 17. König in Israel, 2 Kön. 15, 23. 25.

* Tödtete den Pekajah, 2 Kön. 15, 25. that, was dem HErrn übel gefiel, 2 Kön. 15, 28. kriegte mit Ahas und schlug 120000 Mann, 2 Chr. 28, 6. ward getödtet, 2 Kön. 15, 30.

1. Peleg; 2. Peleth

1) **Zutheiler.** Ein Sohn Hebers, 1 Mos. 11, 16. 18. 2) **Abgesondert.** a) Ein Sohn Jonathans, 1 Chr. 2, 33. b) der Vater Ons, 4 Mos. 16, 1.

Pelz

Schafsfell, zubereitetes, Ebr. 11, 37. **Pelzwerk**, das von Ziegenhaaren gemacht, 4 Mos. 31, 20.

Peninna

Enge. Das andere Weib Elkanas, 1 Sam. 1, 2. 4.

Peor

S. **Baal Peor.** Von diesem Götzen hat ein Berg in dem Lande der Moabiter (oder der Götze vom Berge) den Namen bekommen, 4 Mos. 23, 28.

1. Peres; 2. Perez

1) **Koth.** Ein Sohn Maechas, 1 Chr. 8, 16. 2) **Riß.** Ein Sohn Judas von der Thamar, 1 Mos. 38, 29. c. 46, 12. Matth. 1, 3. **Perez-Usa** die Stätte, da Usa die Lade des HErrn unvorsichtig angriff und starb, 2 Sam. 6, 7. 8. 1 Chr. 14, 9. 11.

1. Pergamus; 2. Pergen

1) **Hochburg.** Eine Stadt in Mysien, Offb. 1, 11. wo das **Pergament**, 2 Tim. 4, 13. soll erfunden worden sein. 2) **Sehr irdisch.** Eine Seestadt in Pamphylien, A.G. 13, 13. c. 14, 25.

Perle

§. 1. Mit diesem weißen, glatten, reinen, anmuthig glänzenden und kostbaren Juwel, welches aus dem Saft der Meerschnecken erzeugt werden soll und zum Schmuck getragen wird, 1 Tim. 2, 9. werden viele hochzuschätzende Dinge verglichen.

Die Weisheit ist höher zu wägen, denn Perlen, Hiob 28, 18.
Sie ist edler denn Perlen (Rubinen), Sprw. 3, 15.
Es ist Gold und viele Perlen (es mag etwas sein, wer darauf was halten will); aber ein vernünftiger Mund ist ein edles Kleinod, Sprw. 20, 15.
Wem ein tugendsames Weib bescheret ist, die ist viel edler, denn die köstlichen Perlen, Sprw. 31, 10.
Steht auch mit unter dem verführerischen Schmuck des antichristischen Reichs, Offb. 17, 4. c. 18, 12.

§. 2. Besonders bildet sie ab 1) das seligmachende Wort GOttes; II) die Kirche oder vielmehr das Evangelium Christi, als welches die echte Perle ist, das Einzige, was die Seele vollkommen befriedigt und ewig in seinem Werthe sich gleich bleibt, während alles Uebrige nur unächte Perlen sind; III) steht sie in der prophetischen Beschreibung des himmlischen Lebens, das kein Auge gesehen, um die Dauerhaftigkeit und Herrlichkeit desselben anzuzeigen. Andere sehen die zwölf Perlen für ein Bild der zwölf Apostel an, Offb. 21, 21.

1) Eure Perlen sollt ihr nicht vor die Säue werfen, Matth. 7, 6.
2) Abermal ist gleich das Himmelreich einem Kaufmann, der gute Perlen suchte, Matth. 13, 45. 46.

Persien

Zertheilung. Das große und mächtige Reich im Orient, auch **Elam** genannt, Esa. 21, 2. worin die Hauptstadt **Persepolis**, 2 Macc. 9, 1. 2. welches nach den Assyrern und Chaldäern die andere Monarchie durch Cyrus an sich brachte, Dan. 5, 28. 31. aber von Alexander wieder zerstört wurde, Dan. 11, 2. 3. Nach Alexander wurden die Perser wieder mächtig, 1 Macc. 14, 2.

Persis

Eine **Pferdeklaue.** Eine Gläubige zu Rom, Röm. 16, 12.

Person

S. **Ansehn der Person.**

Der HErr, euer GOtt, ist ein GOtt — der keine Person achtet, 5 Mos. 10, 17. Weish. 6, 8.
Wie lange wollt ihr unrecht richten, und die Person der Gottlosen vorziehen? Ps. 82, 2.
Es ist nicht gut, die Person des Gottlosen achten, Sprw. 18, 5.
Viele warten auf die Person des Fürsten; und sind alle Freunde deß, der Geschenke giebt, Sprw. 19, 6.
Warum zertretet ihr mein Volk, und zerschlaget die Person der Elenden? Esa. 3, 15.
Die Person der Alten hat man nicht geehret, Klagel. 5, 12.
Laß dich keine Person bewegen, dir zum Schaden, Sir. 4, 26.
Zachäus war klein von Person (Statur), Luc. 19, 3.

Pestilenz

§. 1. Wie diese giftige Entzündung des Geblüts Menschen und Vieh plötzlich dahin reißt, so will Christus der Hölle alle Macht nehmen und die Gefangenen durch das Blut des Bundes aus der Grube lassen, da kein Wasser innen, Zach. 9, 11.*

Die fünfte Plage Egyptens, 2 Mos. 9, 15. Ps. 78, 50.
Oder (willst du) daß drei Tage Pestilenz in deinem Lande sei? 2 Sam. 24, 13. Daran starben 70000 Mann, v. 15.
Er errettet mich von dem Strick des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz, Ps. 91, 3.
Vor der Pestilenz, die im Finstern schleichet, ib. v. 6.
Ich will sie mit Schwert, Hunger und Pestilenz aufreiben, Jer. 14, 12. c. 24, 10.
Wer ferne ist, wird an der Pestilenz sterben, Ezech. 6, 12.
Vor ihm her ging Pestilenz, Hab. 3, 5.

Und werden sein Pestilenz und theure Zeit, Matth. 24, 7.
*Tod, ich will dir ein Gift sein; Hölle, ich will dir eine Pestilenz sein, Hos. 13, 14.

§. 2. Auch diese Zornruthe drohet GOtt den Uebertretern des Gesetzes, 3 Mos. 26, 25. 4 Mos. 14, 12. und setzt sie Ezech. 14, 21. unter seine vier bösen Strafen, womit er die Sünder heimsucht.* Fromme, wenn sie den Bund eines guten Gewissens mit GOtt zu halten suchen, halten den Engel von dem Zucken des Würgeschwerts ab, und fürchten sich bei solchen Landplagen nicht, Ps. 91, 4—7. S. 2 Mos. 9, 3. 6. Durch ungeheuchelte Buße aber 2 Sam. 24, 17. wird der erzürnte GOtt wieder versöhnt, v. 25.

* Schwert, Hunger und Pestilenz wird oft den ungehorsamen Juden gedrohet, Jer. 14, 12. c. 21, 6. 7. 9. c. 24, 10. c. 27, 8. 13. c. 29, 17. 18. c. 32, 24. c. 34, 17. c. 38, 2. c. 44, 13. Ezech. 5, 12. c. 6, 11. 12. c. 7, 15. c. 12, 16.

§. 3. Die Pestilenz ist eine Art von Faulfieber, entsteht aus feuchter und heißer Luft und stellt uns theils die Gerechtigkeit GOttes, theils die Nothwendigkeit der Buße, theils bei Errettung seiner Frommen seine Barmherzigkeit vor Augen, Esa. 45, 7.

1. Pethor; 2. Pethuel

1) **Auslegung.** Eine Stadt in Mesopotamien, 4 Mos. 22, 5. 5 Mos. 23, 4. 2) **Der HErr beredet.** Joels Vater, Joel 1, 1.

Petrus

§. 1. **Ein Fels.** Dieser Apostel soll vor seiner Berufung zu Christo ein Jünger des Johannes gewesen sein. (S. **Absolution.**)

Er hieß Simon, Matth. 10, 2. war von **Bethsaida**, Joh. 1, 44. sein Vater hieß Johannes oder Jona, c. 21, 15. 16. sein Bruder Andreas, Matth. 4, 18. war ein Fischer und kam durch seinen Bruder zu Christo, Joh. 1, 44. wurde von Christo zum Menschenfischer gemacht, Matth. 4, 18. 19. c. 10, 1. auf Christi Wort fing er eine unzählige Menge Fische, Luc. 5. wurde Cephas oder Petrus genannt, Joh. 1, 42. war bei Christo, da dieser jenes Schwieger gesund machte, Matth. 8, 14. als er Jairus Töchterlein erweckte, Luc. 8, 45. ging auf dem Meer, Matth. 14, 18. bekennt Christum als den Sohn GOttes, c. 16, 16. wird von Christo ein Satan geheißen, Marc. 8, 33. war mit Christo in seiner Verklärung, Matth. 17, 1. sahe Moses und Elias mit Christo reden, und wollte drei Hütten bauen, Luc. 9, 33. gab zu Capernaum für Christum und sich den Zinsgroschen, Matth. 17, 24. ward mit Johannes abgesandt, das Osterlamm zu bereiten, Luc. 22, 8. sträubte sich, von Christo sich die Füße waschen zu lassen, Joh. 13, 6. versprach Christo, sich nicht an ihm zu ärgern, Matth. 26, 33. sah Christi Zittern und Zagen im Garten, Matth. 26, 37. hieb dem Malchus das Ohr ab, Joh. 18, 10. folgte dem gefangenen Heiland bis in des Hohenpriesters Haus, Matth. 26, 58. verläugnete Christum dreimal, Matth. 26, 69. ward durch einen majestätischen und liebreichen Blick Christi erinnert, und weinte bitterlich, Luc. 22, 62. sah Christum nach seiner Auferstehung, Luc. 24, 34. am See Genezareth, wo er den Befehl Christi, Schafe zu weiden, empfing, Joh. 21, 15. sah Christum gen Himmel fahren, A.G. 1, 9. bekehrte am Pfingsttage zu Jerusalem 3000 Seelen, A.G. 2, 41. machte nebst Johannes im Namen JEsu einen Lahmen gesund, c. 3, 6. ward gefänglich eingezogen und bekannte, daß wir allein in JEsu Namen selig werden, A.G. 4, 1. 12. strafte den Ananias und die Saphira mit einem plötzlichen Tod, A.G. 5, 1 ꝛc. ward um Christi willen gestäupt, v. 40. machte den Aeneas gesund, A.G. 9, 34. erweckte die Tabea, A.G. 9, 36. taufte den Cornelius, A.G. 10, 1. ward von Herodes eingezogen, aber von einem Engel aus dem Gefängniß erlöset, c. 12, 3. ward von Paulus gestraft, daß er den Juden zu gefallen sich der Heiden Gemeinschaft entäußert, Gal. 2, 11. (wo Petrus nicht in der Lehre mit dem Paulus in Widerspruch stand, und in einem Irrthum befangen war, in welchem Fall er vielmehr hätte müssen nur belehrt, aber nicht scharf gestraft werden; — sondern er hatte aus Menschenfurcht seiner Ueberzeugung nicht gemäß gehandelt; wie schon der Papst Pelagius II. richtig sagt, non enim mutatio sententiae, sed inconstantia sensus in culpa est; Harduin Act. Concil. III. 427. extr. vergl. **Jahn's Nachträge zu s. Werken** S. 31—60). wird eine Säule **der Kirche genannt**, v. 9.

§. 2. Daß er verheirathet gewesen, ist aus Matth. 8, 14. und 1 Cor. 9, 5. klar. Sein heftiges Wesen, Joh. 18, 10. Vermessenheit, Matth. 26, 33. und sein schwerer Fall, Matth. 26, 69. (der jedoch nicht Bosheits-, sondern nur Schwachheitssünde war, und wobei er im Herzen den Glauben an JEsum Christum keineswegs aufgab) sind durchaus nicht auf Muthwillen zu ziehen, sondern sollen uns eine Warnung sein, und seine heißen Thränen, Luc. 22, 62. welche aus seinen bußfertigen Augen flossen, sein Eilen aus dem gefährlichen Pallast des Hohenpriesters, um in der Einsamkeit der Reue und dem Schmerze seiner Seele Raum zu geben, sollen bei uns eine heilige Begierde erwecken, uns täglich von der Welt loszureißen, und unser ganzes Leben eine stete und ungeheuchelte Buße sein zu lassen. Die Liebe zu dem Heilande, Joh. 21, 15. 16. 17. sollten wir, wie er, mit dem Tode zu versiegeln bereit sein. Wie denn dieser treue Zeuge in Rom auf Neros Befehl, und zwar mit dem Kopf nach unten, an eben dem Tage, wo Paulus enthauptet wurde, soll gekreuzigt worden sein, wiewohl Einige gar zweifeln wollen, ob er je in Rom gewesen sei. Wenigstens ist er doch niemals in einem andern Verstande Bischof zu Rom gewesen, als es auch Paulus war: ganz gewiß aber war er kein römischer Papst. Ehrwürdig bleibt Petrus als das erste Werkzeug zur Gründung der christlichen Kirche, als Beispiel des entschiedenen Glaubens, des feurigen Eifers für Christum und seine Sache, und des unerschrockenen standhaften Muthes, der um so rühmlicher ist, da ihn die Lebhaftigkeit seines Gefühles leicht zur Furcht und Verzagtheit versuchte.

§. 3. Er hat zwei Briefe an die gläubigen Juden unter den Heiden geschrieben. In dem ersten sucht er die neubekehrten Juden im Glauben zu stärken, in der Verfolgung zu trösten und zu allerhand christlichen Tugenden zu erwecken.* In dem andern ertheilt er den Gläubigen einen Unterricht, wie sie in der Gnade GOttes wachsen, auch vor falschen Geistern und fleischlich Gesinnten sich vorsehen sollen.**

* Er trägt in 5 Capiteln vor a) eine Glaubenslehre, von der christlichen Religion Vortrefflichkeit, c. 1, 1—12. b) Lebensregeln, c. 1, 13. bis Ende.
** Trägt in 3 Capiteln vor a) eine Erinnerung von Bewahrung der reinen Lehre, c. 1. b) eine Warnung zum Aufmerken des Worts GOttes, samt dem Artikel vom jüngsten Tage, c. 2. 3.

Pfad

I) **Weg, Steg, Gehsteig**, 4 Mos. 22, 24. II) Die Art und Weise zu leben. Sitten, Thun und Lassen, Richt. 5, 6. Von GOtt: die Art, wie er seine Macht äußert und offenbart.

Du hast meinen Fuß in den Stock geleget, und hast Acht auf alle meine Pfade, Hiob 13, 27. (S. **Fußtapfen.**)
Dein Weg war im Meer, und dein Pfad in großen Wassern, Ps. 77, 20.
Wehre deinem Fuß vor ihrem (der Gottlosen) Pfad, Sprw. 1, 15. c. 4, 14.
Der Gerechten Pfad glänzet, wie ein Licht, Sprw. 4, 18.
Auf dem gebahnten Pfad ist kein Tod, Sprw. 12, 28.

Pfaff

Ein abgöttischer Priester. Bar. 6, 9. 48. 1 Kön. 18, 40. 2 Kön. 10, 11. 12. und Esa. 19, 3. übersetzen Andere durch **Beschwörer** oder **Zauberer**. Wer heut zu Tage einen rechtschaffenen Prediger einen Pfaffen nennt, der verachtet und beschimpft die Boten GOttes. (S. **Priester** §. 4.)

Pfahl

Ein spitziger Stecken, Pallisade. Bildlich nennt Paulus so ein schweres körperliches, doch von dämonischem Einfluß verursachtes Leiden, das die freie, muntere Geistesthätigkeit erschwerte, und das GOtt, ihn vor Hochmuth zu bewahren, zugelassen hatte. An heftigen Reiz zur Fleischeslust, wie *Bellarmin* Controv. Fid. l. II. de Monachis c. 30. §. 12. ed. Prag. II. 261. nach *Augustin* Homil. 2. in Ps. 58. Opp. IV. 428. annahm, ist nicht zu denken, da auch *σκόλοψ* und *κολαφίζειν* nicht auf die Idee von Reiz, sondern von Schmerz führt, 2 Cor. 12, 7. (S. Engel §. 27.)

Pfand

§. 1. I) Alles das, wodurch das Versprechen, welches man einem Andern thut, befestigt wird. II) Ein Unterpfand, welches Jemand, der borgt, dem Leihenden statt des Darlehns, zum Besitz und zur Versicherung giebt, * Ezech. 18, 7. 12. 16. c. 33, 15.

So gieb mir ein Pfand, bis daß du mir es sendest, 1 Mos. 38, 17. 18. 20.
* Wenn du von deinem Nächsten ein Kleid zum Pfande nimmst, sollst du es ihm wieder geben, ehe die Sonne untergeht, 2 Mos. 22, 26.
Du sollst nicht zum Pfande nehmen den untersten und obersten Mühlstein, 5 Mos. 24, 6.
Wenn du deinem Nächsten irgend eine Schuld borgest (etwas leihest), so sollst du nicht in sein Haus gehen, und ihm ein Pfand nehmen, 5 Mos. 24, 10. 11. 13.
Du sollst der Wittwe nicht das Kleid zum Pfande nehmen, ib. v. 17.
Joas nahm Amazias Kinder zu Geißeln, 2 Kön. 14, 14.
Du hast etwa deinem Bruder ein Pfand genommen ohne Ursach, Hiob 22, 6.
Die Gottlosen nehmen der Wittwen Ochsen zum Pfande, Hiob 24, 3.

§. 2. III) Der heilige Geist. Dieser ist Kindern GOttes zur Angabe und Versicherung der verheißenen Gnade, die sie theils schon auf Erden, theils im Himmel, wo die völlige Offenbarung der Kinder GOttes geschieht, noch vollkommener haben sollen, gegeben. Er ist das unmittelbar Göttliche im Christen, und mithin das, was am stärksten uns das Bewußtsein vom ewigen und seligen Leben giebt, weil es uns mit GOtt selbst einigt.

Und versiegelt, und in unsere Herzen das Pfand, den Geist gegeben hat, 2 Cor. 1, 22. c. 5, 5.
Welcher ist das Pfand unsers Erbes (bis) zu unserer Erlösung (am Ende, 2 Tim. 4, 18.), daß wir sein Eigenthum würden zu Lobe seiner Herrlichkeit, Eph. 1, 14.

Pfänden

Einem ein Pfand nehmen.

Gottlose machen die Leute arm mit Pfänden, Hiob 24, 9.
Nimm dem sein Kleid, der für einen Andern Bürge wird; und pfände ihn um der Fremden willen, Sprw. 27, 13. c. 20, 16.

Pfanne

Ein Werkzeug, worin man etwas backen kann, 3 Mos. 2, 5. c. 6, 21.

Pfau

Dergleichen schöne Vögel, welche ehedem aus Ophir kamen, 1 Kön. 10, 22. sind ein Bild der Hoffart. Hiob 39, 16. (13.) übersetzen Andere: die Flügel der Lerchen sind fröhlich (schwingen sich fröhlich in die Höhe). (Richt. die Flügel des Straußes erheben sich hüpfend: hat er nicht Flügel und Federn wie der Storch?)

Pfeben

Halten Etliche für Melonen, 4 Mos. 11, 5.

Pfeife

Ein musikalisches Instrument, welches geblasen wurde. Schallmeien aus Schilfrohr gemacht, oder auch Sackpfeife, Flöte, Panflöte, 1 Sam. 10, 5. 1 Kön. 1, 40. Esa. 5, 12. c. 30, 29. Ezech. 28, 13. 1 Cor. 14, 7.

Die Gottlosen sind fröhlich mit Pfeifen, Hiob 21, 12.
Meine Harfe ist in Klage verwandelt, und meine Pfeife in Weinen, Hiob 30, 31.
Lobet ihn mit Saiten und Pfeifen, Ps. 150, 4.
Pfeifen und Harfen lauten wohl, Sir. 40, 21.

Pfeifen, Pfeifer

§. 1. I) Auf der Pfeife, 1 Cor. 14, 7. II) Einen höhnisch auslachen, wie Schadenfrohe thun, Jer. 49, 17. c. 50, 13.

Pflanzen wird man und dabei pfeifen (tanzen), Jer. 31, 5.
Da ward aus der Hochzeit ein Herzeleid, und aus dem Pfeifen ward ein Heulen, 1 Macc. 9, 41.
Wir haben euch gepfiffen, und ihr wolltet nicht tanzen, Matth. 11, 17.

§. 2. Pfeifer kommen vom Jubal, 1 Mos. 4, 21. her. Bei den Juden waren sie zu Zeiten Christi, Matth. 9, 23. bei Leichen gewöhnlich; sie begleiteten die Trauerlieder der Klageweiber und Trauersänger mit musikalischen Instrumenten, besonders Flöten (s. Jahn Archäologie I. 2. S. 556), und suchten die Gemüther zur Betrübniß und Thränen zu bewegen.

Pfeil

§. 1. I) Dieses Kriegsinstrument hat seinen Namen von Theilen, weil es, wenn es geschossen wird, mit seiner spitzigen Schärfe das, was es trifft, theilt und zerspaltet, 2 Kön. 19, 32. Esa. 7, 24. c. 37, 33.

Jonathan schoß drei Pfeile ins Feld, daß sich David in der Flucht darnach richten sollte, 1 Sam. 20, 20. 36. 37.
Damit schoß Jehu den Joram, 2 Kön. 9, 24.
Ein Pfeil des Heils vom HErrn (der Israel wird heilsam sein), 2 Kön. 13, 17.
Wie die Pfeile in der Hand eines Starken, also gerathen die jungen Knaben, Ps. 127, 4.

§. 2. II) Ein Unglück, welches einem geschwind über den Hals kommt und gleichsam unvermeidlich ist, Ps. 91, 5. III) Eine schädliche Sache, die merklich verletzt, Ps. 57, 5. Ps. 58, 8. IV) Schädliche Liebe, Sprw. 7, 23.

Die mit ihren giftigen Worten zielen wie mit Pfeilen, Ps. 64, 4.
Eine falsche Zunge ist wie scharfe Pfeile eines Starken, Ps. 120, 4.
Wer wider seinen Nächsten falsches Zeugniß redet, der ist ein scharfer Pfeil, Sprw. 25, 18.
Ihre falschen Zungen sind mörderische Pfeile, Jer. 9, 8.

§. 3. V) Die Versuchungen des Satans, z. B. böse, unreine, gotteslästerliche Gedanken, Zweifel an GOttes Liebe und an unserm Gnadenstande, welche der Bösewicht in die Herzen der Menschen schleudert, um diese in Verzweiflung, Sicherheit, Wollust rc. zu stürzen. Sie heißen feurig, weil dadurch eine große Flamme von Lastern und Sünden entzündet wird. Wie man denn auch weiland Pfeile, mit brennender Materie umwunden, in die Städte schoß.

Vor allen Dingen aber ergreifet das Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnet alle feurige Pfeile des Bösewichts, Eph. 6, 16.

§. 4. Die Pfeile GOttes sind a) Blitz und Hagelsteine, Hab. 3 (4), 11. b) Plage und Strafe, welche er plötzlich über die Menschen schickt, Ps. 91, 5. Klagel. 3, 12. Ezech. 5, 16.

Ich will alle meine Pfeile in sie schießen, 5 Mos. 32, 23. 42.
Die Pfeile des Allmächtigen stecken in mir, derselben Grimm säuft aus meinem Geist, Hiob 6, 4. c. 34, 6.

Und hat darauf gelegt tödtliches Geschoß; seine Pfeile hat er zugerichtet zu verderben, Ps. 7, 14.
Deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich (ist auf mich gefallen), Ps. 38, 3.

§. 5. b) Die Kraft und Wirkung des Evangeliums, vergl. Röm. 1, 16. c) Christus selbst, welcher mit seiner Predigt in die Herzen der Menschen drang, Matth. 7, 28. 29. und seine Wunderwerke mit einem durchdringenden Kraftwort verrichtete, Esa. 49, 2.

Scharf sind deine Pfeile, daß die Völker vor dir niederfallen, Ps. 45, 6.

§. 6. Daher, wenn Zacharias die geistliche Ritterschaft N. T. auf eine leibliche Art beschreibt, so heißt es unter Anderm:

Seine Pfeile werden ausfahren, wie der Blitz, c. 9, 14.

Pfeiler

§. 1. I) Eine Säule, welche das Haus und dessen Theile unterstützt, 1 Kön. 10, 12. Ezech. 40, 49. c. 41, 6. Sir. 50, 1. II) Der feste Grund, Hiob 9, 6. III) Der Fels der Kirche, 1 Tim. 3, 15. (S. **Geheimniß** §. 2.)

§. 2. Die da überwinden durch des Lammes Blut, will Christus I) als unbewegliche Säulen in unveränderlicher ewiger Seligkeit in seine Herrlichkeit setzen; II) ihnen eine ewigdauernde Macht und Gewalt, sein Reich zu fördern, verleihen.

Wer überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines GOttes und soll nicht mehr hinaus gehen, Offb. 3, 12.

Pfenning

1) Ein silberner Pfenning, 1 Sam. 2, 36. entspricht 1) dem Gera = 1/20 Seckel = 4—5 Pf. 2) dem römischen Aß = 3—4 Pf. 3) dem Denar = 20 Kreuzern = 5 gGr. 4 Pf.
2) Kauft man nicht zween Sperlinge um einen Pfenning? Matth. 10, 29.
3) Sollen wir denn hingehen und 200 Pfenning werth Brod kaufen? Marc. 6, 37. Joh. 6, 7.

Pferd, s. Roß

Weiße Pferde waren ein Zeichen des Sieges im Triumph, Offb. 19, 11. Es ist also a) das **weiße** Pferd, Offb. 6, 2. ein Zeichen der schnellen Gerichte, welche Christus, der überwunden, über seine Feinde werde ergehen lassen, Matth. 24, 6 f.; b) das **rothe**, v. 4. oder blutfarbige, ein Zeichen der innerlichen Unruhe und des Kriegs im jüdischen Lande; c) das **schwarze**, v. 5. der Hungersnoth; d) das **fahle**, blasse oder bleiche, v. 8. der Pestilenz.

Waren in Egypten gemein, 1 Mos. 47, 17. 1 Kön. 10, 28.
Zum Dreschen gebraucht, Esa. 28, 28.
Im Kriege, Ezech. 26, 10.
Ein Mann saß auf einem rothen Pferde, Zach. 1, 8.
Ein verwöhntes Kind wird muthwillig wie ein wildes Pferd, Sir. 30, 8.
Siehe, die Pferde halten wir in Zäumen, daß sie uns gehorchen und lenken den ganzen Leib, Jac. 3, 3. vergl. Ps. 32, 9.

Pfetzen

Einritzen, stechen, 3 Mos. 19, 28. c. 21, 5.

Pfingsten

§. 1. Im A. T. war es das andere jährliche Fest im dritten Monat Sivan, und der funfzigste Tag nach dem andern Ostertag, daher es auch Pentecoste heißt. Es währte nicht sieben Tage, wie das Osterfest, sondern nur der 50. Tag, welchem man nachher noch Einen beifügte, nach Ostern wurde feierlich begangen, 4 Mos. 28, 26. Darauf mußten alle Mannsbilder zu Jerusalem erscheinen, 2 Mos. 23, 17.

§. 2. Es heißt auch das a) **Fest der Wochen**, 5 Mos. 16, 9. 10. weil es nach Verlauf sieben völliger Wochen vom andern Ostertag an begangen wurde. Es war ein Freudenfest, zur Danksagung für die eingebrachten Feldfrüchte, oder gesegnete Getreideernte; daher es denn auch b) das **Fest der Erstlinge**, 4 Mos. 28, 26. weil man die Erstlinge der Webebrode dem HErrn bringen mußte, 3 Mos. 23, 15 ff. und c) **das Fest der Ernte**, 2 Mos. 23, 16. weil die um Ostern angefangene Ernte zu Ende war, genannt wird.

§. 3. Die Rabbinen nennen es den **Tag der Gesetzgebung**. Nun ist es zwar wahr, daß die Offenbarung des Gesetzes von Sinai um diese Zeit des Jahres geschah; allein in der Schrift steht von dem feierlichen Gedächtniß des Gesetzes, welches vielmehr Furcht und Trauern, mit Vorstellung der Sünden im Gewissen erweckt, nichts. Heut zu Tage feiern es die Juden in Häusern und Synagogen, bestreuen die Gassen mit Gras, die Fenster mit Rosen, Blumen und Mayen, tragen grüne Kränze auf dem Kopf, weil Alles um Sinai gegrünt, und lesen nach dem Gesetz die Geschichte Ruth.

§. 4. Im N. T. heißt es Pfingsten (Pentecoste), weil am ersten Tage der ungesäuerten Brode unser Heiland im Grabe geruht, am andern auferstanden und am 50. der heilige Geist sichtbarer Weise über die Apostel ausgegossen wurde, welches die ersten Pfingsten waren, A.G. 2, 1. c. 20, 16. Esaias, c. 44, 3. Joel, c. 2, 28. 29. vergl. A.G. 2, 16. und Zacharias c. 12, 10. haben dieses im prophetischen Geiste erblickt.

§. 5. Wollen die Juden (§. 3.) über die Gebung des Gesetzes, welches nur Zorn anrichtet, Röm. 4, 15. und unter schrecklichem Donner und Blitz gegeben wurde, 2 Mos. 19, 16 f. ein Freudenfest halten, so haben ja Christen, welche sich nicht mehr fürchten dürfen, 2 Mos. 20, 19. vielmehr Ursach, da sie einen kindlichen Geist empfangen, Röm. 8, 15. Gal. 4, 5. Eph. 1, 14. dieses Fest mit Freuden zu halten, die herrlichen Gaben mit dankbarem Herzen zu erkennen, und eifrigst dahin bedacht zu sein, daß sie mit einem unheiligen Leben den heiligen Geist, womit sie versiegelt sind, bis auf den Tag der Erlösung, Eph. 4, 32. nicht betrüben mögen. Sie dürfen sich daher nicht begnügen, das äußere kirchliche Pfingstfest zu begehen, sondern müssen darnach trachten, daß sie das innerliche Pfingsten, durch Erlangung des heiligen Geistes, an ihrem Herzen erfahren und erleben und dieses Fest täglich erneuern.

Siehe **Bähr**, Symbolik II. 619—623. **Beschreibung**, und S. 645—652. **Bedeutung**. Daß der zweite Passatag, Darbringung der Erstlingsgabe, Beginn der Ernte, und der Pfingsttag, Beschluß der Ernte, sich auf einander bezogen, und die dazwischen liegende Zeit durch die heilige Siebenzahl bestimmt war: das gab der ganzen Ernte eine heilige Sanction, stellte den GOtt, der Israel befreit, auch als seinen fortgebenden Erhalter dar, und machte aus dem Feste, das sonst nur Naturfest gewesen wäre, ein theokratisches; sowie der Ackerbau, der ausschließliche, mit der ganzen religiösen und politischen Verfassung zusammenhängende Nahrungs- und Erwerbszweig, unter den religiösen Gesichtspunkt gestellt und geweiht wurde.

Pflanze

Mit einer Pflanze werden 1) Kinder, die glücklich erwachsen, verglichen; 2) Lehren und Satzungen,

besonders a) der Pharisäer und Schriftgelehrten, b) lustige, die das Fleisch kitzeln, dergleichen die Abgöttischen und Abergläubischen, Esa. 17, 10. 3) Christus, die berühmte Pflanze, Ezech. 34, 29. das Gewächs Davids; 4) Gläubige an Christum, Esa. 61, 3.

1) Daß unsere Söhne aufwachsen, wie die Pflanzen, Ps. 144, 12.

a) Alle Pflanzen, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzet, die werden ausgereutet, Matth. 15, 13.

Pflanzen

§. 1. I) **Von Erdgewächsen**, welche Gärtner fest in die Erde stecken, damit sie Wurzel schlagen, wachsen und Frucht tragen mögen, Luc. 17, 28. Eine Beschreibung des geistlichen Segens steht Esa. 65, 21. 22.

GOtt den Garten Eden, 1 Mos. 2, 8. Noah Weinberge, c. 9, 20. Abraham Bäume, c. 21, 33.
Von Bäumen, 3 Mos. 19, 23. Weinbergen, 5 Mos. 6, 11. c. 20, 6. c. 28, 30. Jos. 24, 13. Sprw. 31, 16.
Der ist wie ein Baum gepflanzet an den Wasserbächen, Ps. 1, 3. Jer. 17, 8.
Pflanzen (und) ausrotten, das gepflanzet ist, hat seine Zeit, Pred. 3, 2.
Welcher pflanzet einen Weinberg, und isset nicht von seiner Frucht? 1 Cor. 9, 7.

§. 2. II) Von der glücklichen und segensvollen Versetzung Israels aus dem unfruchtbaren Egypten in das fruchtreiche Canaan; wobei GOtt als ein kluger Gärtner Sorge trug und alles Unnütze und Böse gleichsam verschnitt, Israel fest setzte, und die jüdische Kirche baute, 2 Mos. 15, 17. 2 Sam. 7, 10. Jer. 2, 21. c. 11, 17. Ezech. 19, 10. 13. Matth. 21, 33. Marc. 12, 1.

Du hast deinen Weinstock aus Egypten geholet; und hast vertrieben die Heiden, und denselben gepflanzet, Ps. 80, 9. 16.

§. 3. III) Segnen, vermehren, mit aller Glückseligkeit begnadigen, Jer. 18, 9. c. 45, 4. Ezech. 36, 36.

Du pflanzest sie, daß sie wurzeln und wachsen, und bringen Frucht, Jer. 12, 2.
Ich will sie pflanzen und ausraufen, c. 24, 6. c. 31, 28. c. 42, 10.
Ich will sie in diesem Lande pflanzen, treulich, von ganzem Herzen, c. 32, 41.

§. 4. IV) Bilden, von der wundervollen Structur des Ohres, Ps. 94, 9.

§. 5. V) Von den Lehrern, welche durch die Predigt des göttlichen Worts, wodurch der Glaube angezündet wird, Röm. 10, 17. die Kirche bauen, und insonderheit neue Gemeinen anlegen; das Wort GOttes wo zuerst predigen, Jer. 1, 10. c. 31, 5. Amos 9, 14. 15.

Die gepflanzet sind (als lebendige Glieder) in dem Hause des HErrn, werden in den Vorhöfen unsers GOttes grünen, Ps. 92, 14.
Ich habe gepflanzet, Apollo hat begossen, aber GOtt hat das Gedeihen gegeben, 1 Cor. 3, 6. 7. 8.
Nehmet das Wort an mit Sanftmuth, das in euch (in das Herz, welches gepflanzt werden muß) gepflanzet ist, Jac. 1, 21.

§. 6. Esa. 51, 16. **auf daß** (bis) **ich den Himmel pflanze**, den Gnadenhimmel, das Reich und die Kirche Christi anrichte, und die Glieder zu Bäumen der Gerechtigkeit mache (oder daß ich einen Pflanzgarten des Himmels aus dir mache, **die Erde gründe**, eine neue Erde schaffe, d. i. eine ganz neue geistliche Haushaltung schaffe). **Das sind die Zweige seiner Pflanzung**, Esa. 60, 21.

§. 7. Wir sind als Pflanzen in Christo eingesenkt, mit ihm vereinigt und saugen aus diesem Baum des Lebens Kraft und Saft. Christus ist wahrhaftig (genugthuender Weise) gestorben und hat unsere Sünde mit ins Grab genommen; also sind wir kraft solcher zugerechneten Genugthuung der Sünde abgestorben, daß sie weiter nicht über uns herrschen soll; und werden hier geistlich, dort leiblich und ewig lebendig, Röm. 8, 11. c. 6, 5.

Pflaster

I) Ein Mittel zu heilen. Bei dem Pflaster von Feigen Esa. 38, 21. hat GOttes Allmacht, als durch ein geringes Mittel, gewirkt. II) Ein mit Steinen ausgesetzter Ort, 2 Kön. 16, 17. 2 Chr. 7, 3. Ezech. 40, 17. 18. c. 42, 3.

1) Es heilet sie weder Kraut noch Pflaster, sondern dein Wort, welches Alles heilet, Weish. 16, 12.
2) Die Gottlosen gehen zwar auf einem feinen Pflaster (aber) deß Ende der Hölle Abgrund ist, Sir. 21, 11.
Der gepflasterte (mit nöthigem Tischgeräthe versehene) Saal, Luc. 22, 12.

Pflegen

§. 1. I) Eine Gewohnheit haben, 1 Mos. 24, 11. Jos. 6, 12. 1 Chr. 22, 28. Marc. 15, 8.

§. 2. II) Einen warten, wo es eine Liebe und Dienst anzeigt, Luc. 10, 34. 35. Eph. 5, 29.

Abisag pflegte des Königs Davids, 1 Kön. 1, 4.
Liebes Kind, pflege deinen Vater im Alter, Sir. 3, 14.
Eine Amme ihre Kinder, 1 Thess. 2, 7.

§. 3. III) Eine Sache abwarten, Amtsdienste thun, 4 Mos. 18, 6. 23. Luc. 1, 8. Ebr. 10, 11. c. 13, 10.

Eleazar und Ithamar des Priesteramts, 4 Mos. 3, 4.
Die Leviten sollen des Amts (der schweren Arbeit zu tragen) nicht pflegen, 4 Mos. 8, 26.
Die des Altars pflegen, genießen des Altars, 1 Cor. 9, 13.
Wir haben einen Altar, davon nicht Macht haben zu essen, die der Hütte pflegen (die nach der levitischen Ordnung GOtt dienen wollen), Ebr. 13, 10.

§. 4. IV) Sorge für etwas tragen.

Pflege du des Volks vor GOtt, 2 Mos. 18, 19. (A.: stehe du für das Volk, vertretungsweise bei GOtt.)
Ich will das Verlorne wieder suchen — und will ihrer pflegen, wie es recht ist (mit Urtheil und Recht weiden), Ezech. 34, 16.
Er strafet und züchtiget, er lehret und pfleget, wie ein Hirte seine Heerde, Sir. 18, 14.
Julius erlaubte dem Paulus, seiner zu pflegen (um was er nöthig hatte, zu bekommen), A.G. 27, 3.

§. 5. V) Von der Liebe in gutem und bösem Verstande.

Nun ich alt bin, soll ich noch Wollust pflegen? 1 Mos. 18, 12.
Komm, laß uns der Liebe pflegen, Sprw. 7, 18.

Pfleger, Pflegerin

Ueberhaupt solche, welche sich eines Andern mit aller Treue und Sorgfalt annehmen. Ephesus war eine Pflegerin der Diana, die Stadt, die sich vor allen durch die Erhaltung, Schmückung des Tempels und den Cultus der Diana auszeichnete, und davon den Ehrennamen hatte, A.G. 19, 35.

Esra sollte Richter und Pfleger setzen, Esr. 7, 25.
Du aber bist mein Geselle, mein Pfleger und mein Verwandter, Ps. 55, 14. (S. Gesell §. 1.)
Und die Könige sollen deine Pfleger und die Fürsten deine Säugammen sein, Esa. 49, 23.
Daß deine Vorsteher Friede lehren und deine Pfleger Gerechtigkeit predigen, Esa. 60, 17.
Ein Pfleger, d. i. Verwalter des Herodes, Luc. 8, 3.
Vormünder, Gal. 4, 2.
Christus ist ein Pfleger der heiligen Güter (ein gottesdienstlicher Verwalter des wahren Heiligthums im Himmel, ein himmlischer Hoherpriester), Ebr. 8, 2.

Pflicht

Schuldigkeit, Röm. 4, 4.

Pflug

Ein Ackermann muß mit ununterbrochenem Fleiß auf seinen Pflug sehen, wenn er wohl ackern will; also wer sich in die Nachfolge JEsu begeben will, muß Alles in der Welt mit dem Rücken ansehen, was nicht zunächst seines irdischen Berufs ist; als welchen wir treulich abwarten, aber doch darüber nicht das Ewige vergessen, sondern diesem unsere besten Stunden widmen, und niemals ablassen sollen, darnach zu trachten. Wer nicht auf Alles verzichtet, was er hat, Luc. 14, 33. wenigstens dem Herzen nach, 1 Cor. 7, 29. sondern noch mit seinen Sorgen an der Welt hängt, der ist nicht geschickt, das Reich GOttes in sich und Andern segensreich auszubreiten.

Wer seine Hand an den Pflug leget, und siehet zurück, der ist nicht geschickt zum Reich GOttes, Luc. 9, 62.

Pflügen, Pflüger

§. 1. I) Die mit dem Pflug zerschnittene Erde umwenden, damit sie besäet werden könne, 1 Mos. 45, 6. Hiob 1, 14. Esa. 28, 24. Luc. 17, 7.* II) Lehrer und Prediger machen die Herzen der Menschen durch den Pflug des göttlichen Worts geschickt, Früchte zu tragen.**

* Sechs Tage sollst du arbeiten; am siebenten sollst du feiern, beides mit Pflügen und mit Ernten, 2 Mos. 34, 21.

Elisa pflügete, 1 Kön. 19, 19.

Um der Kälte willen will der Faule nicht pflügen, Sprw. 20, 4.

Ich will Ephraim retten, Juda soll pflügen und Jacob eggen, Hos. 10, 11. (S. Egen §. 2.)

** Wie kann der der Lehre warten, der pflügen muß? Sir. 38, 26.

Der da pflüget, soll auf Hoffnung pflügen, 1 Cor. 9, 10.

§. 2. III) Verwüsten, umkehren, wie man mit dem Pflug die Erde umwendet, Jer. 26, 18. Mich. 3, 12. IV) Erforschen, Richt. 14, 18. (S. Kalb §. 4.)

§. 3. V) Allerhand heimliche Dinge, mit List und Fleiß ins Werk zu richten suchen. Abgötterei Hiob 4, 8. Ein Neues pflügen heißt ein neues Leben anfangen, Buße thun, womit keine Heuchelei zu vermengen.*

Ihr pflüget Böses, und erntet Uebelthat, und esset Lügenfrüchte, Hos. 10, 13.

* Pflüget ein Neues; und säet nicht unter die Hecken, Jer. 4, 3.

Säet euch Gerechtigkeit, und erntet Liebe, und pflüget anders (einen neuen Bruch), Hos. 10, 12.

§. 4. Pflüger. Ackerleute verwunden gleichsam mit dem Pflug den Acker. Die Feinde, Menschen und Teufel, suchen in ihrem Muthwillen das, was Esaias sagt c. 51, 23. gänzlich zu bewerkstelligen.

Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen, Ps. 129, 3.

Pflugschaar

Solche aus den Schwertern machen, Esa. 2, 4. In der Kirche Christi soll Alles friedlich zugehen, und Alle gegen einander Liebe, nach seinem Leibgebot, üben, Eph. 4, 3. und hingegen aus den Pflugschaaren Schwerter machen, Joel 3, 10. (15.) geschieht zum Zeichen des Schutzes der Kirche wider die Feinde.

Israel mußte sie bei den Philistern lassen schmieden, 1 Sam. 13, 20.

Pforte

§. 1. I) Eine Thür, Eingang, Neh. 2, 8. II) Jerusalem, deren Thore den Völkern zum Handel offen standen, Ezech. 26, 2. III) Enge, der schwere Eingang ins ewige Leben; die wahrhafte Art und Weise in den Himmel zu kommen, durch Buße, Glauben, Erneuerung, Heiligung und Beständigkeit, welches dem Fleische sehr beschwerlich fällt. Unter vielen Trübsalen kommt man durch die Wüste ins himmlische Canaan.

Hier ist die Pforte des Himmels, 1 Mos. 28, 17.

Gehet ein durch die enge Pforte, denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammniß führet, Matth. 7, 13. 14.

Ringet darnach, daß ihr durch die enge Pforte eingehet, Luc. 13, 24.

§. 2. IV) Der Tod.* V) Tod, Teufel und alle sein Heer, die ganze Welt mit ihrer Lüge und Gewalt.**

* Nun muß ich zur Hölle Pforten (durch den Tod in den Stand der Todten) fahren, Esa. 38, 10.

** Du bist Petrus, und auf diesen Felsen (es heißt nicht auf dich, Petrus, sondern auf dein Bekenntniß, v. 16.) will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen, Matth. 16, 18.

Pfoste

Die Pfosten sollten die Israeliten mit dem Blut des Osterlammes bestreichen, 2 Mos. 12, 7.

Simson hob beide Thüren mit den Pfosten aus, Richt. 16, 3.

Eli saß auf einem Stuhl an der Pfoste des Tempels, 1 Sam. 1, 9.

Sollst sie (die Gebote) über deines Hauses Pfosten schreiben (immer vor Augen haben), 5 Mos. 6, 9. c. 11, 20.

Pfriem

Damit bohrten die Herren den Knechten durchs Ohr, damit diese jener Knechte ewig (bis aufs Jubeljahr) wären, 2 Mos. 21, 6.

Damit ritzten sich die Baalspfaffen, 1 Kön. 18, 28.

Pfropfen

Röm. 11, 17. 24. (S. Einpfropfen.)

Pfühl

Ezech. 13, 18. 21. (S. Küssen.)

Pfuhl

Die Hölle. Vielleicht wird damit auf den Pfuhl, wo Sodom und Gomorrha gestanden, oder auf das Thal Hinnom (s. Hölle §. 2.) gesehen.

Lebendig wurden diese beide in den feurigen Pfuhl geworfen, der mit Schwefel brannte, Offb. 19, 20. (S. Lebendig §. 4.) c. 20, 10.

Und der Tod, und die Hölle wurden geworfen in den feurigen Pfuhl, c. 20, 14.

Und so Jemand nicht ward erfunden geschrieben in dem Buch des Lebens, der ward geworfen in den feurigen Pfuhl, v. 15. die Verzagten und Ungläubigen rc., Offb. 21, 8.

Pfund

a) Gewichtsteine. b) Ein Talent, ein ebräisches = 3000 Seckel = ein griechisches 6000 Drachmen, also über 1000 Thlr. S. Jahn I. 2, 48 f. Rome de l'Isle Metrolog. Tafeln von Grotze. S. 218 ff. c) Eine Mina, ebr. 100 Seckel, griech. 100 Drachmen, also über 20 Thlr., ein Bild der verschiedenen Gaben, womit die Diener am Worte ausgerüstet, Luc. 19, 13. 16. (S. Centner.)

a) Rechte Wage, rechte Pfunde (Gewichtsteine) — sollen bei euch sein, 3 Mos. 19, 36.

Rechte Wage und Gewicht ist vom HErrn; und alle Pfunde im Sack sind seine Werke, Sprw. 16, 11.

Maria salbte mit einem Pfund Salbe die Füße JEsu, Joh. 12, 3.

Nicodemus brachte Myrrhen und Aloen — bei 100 Pfunden, Joh. 19, 39.

b) Der war ihm 10000 Pfund schuldig, Matth. 18, 24. (Bild der uns unberechenbaren und unbezahlbaren Sündenschuld, was nicht übertrieben ist, wenn man nicht nur die Sünden aller Art selbst, sondern auch ihre ins Unendliche gehenden Folgen bedenkt.)

1. Phalti; 2. Phanuel

1) **Erlöser.** Ein Sohn Lais, 1 Sam. 25, 44.
2) **GOttes Anschauer.** Hannas Vater, Luc. 2, 36.

Pharao

Heißt egyptisch **König** und ist ein gemeiner Name der egyptischen Könige. Die Schrift nennt deren verschiedene. (S. **Baumgarten Allgem. Welthist.** I. 478 ff.)

1) Einer von des Mizraim Nachkommen, der Abraham sein Weib nahm, 1 Mos. 12, 14—19.
2) Apis oder Serapis, dem Joseph den Traum auslegte, und welcher Israel viel Gutes that, 1 Mos. 37—47. cap.
3) Amosis, unter welchem Jacob starb, 1 Mos. 50, 1.
4) Misphragmithosis oder Mispragmuntosis, plagte Israel, und wollte es mit List dämpfen, 2 Mos. 1, 6. 8. 16. unter dem ist Aaron und Moses geboren, c. 2, 1. 2. 5. 10.
5) Amenophis oder Amenoptes, dieser plagte Israel mit Frohndiensten, 2 Mos. 2, 11. 23.
6) Orus, welcher nach vielen Plagen Israel ziehen ließ, und mit seinem ganzen Heer im rothen Meer ertrank, 2 Mos. 5, 2. c. 6—11. c. 14, 1 ff.
7) Psusennes widerstand Israel sehr zu Salomons Zeiten, 1 Kön. 11, 14. 18.
8) Sisak fällt Judäa an, und beraubt den Tempel unter Rehabeam, 1 Kön. 14, 25.
9) Bochoris unter Hosea, 2 Kön. 17, 4.
10) Tirhakah, von Sanherib bekriegt, Esa. 37, 9.
11) Recho, unter Josias Regierung, 2 Kön. 23, 29 f. dem war Jojakim zinsbar, v. 35.
12) Apris, den Jeremias Haphra nennt, Jer. 44, 30.

Pharisäer

Abgesonderte. Eine, und zwar die stärkste Secte der Juden, welche ihren Ursprung von den Nazaräern hat. Man könnte sie Separatisten nennen, welche jedoch sich nicht allein an das geschriebene, sondern auch mündlich empfangene Gesetz oder Menschensatzungen hielten, Matth. 15, 2. Sie gaben eine besondere Heiligkeit vor, verachteten Andere, auch wohl fromme Seelen, dabei Matth. 23, 13. und legten auf äußere Handlungen und Gebräuche mehr Werth, als auf die reine Gesinnung; Heuchelei war ihr vorherrschender Charakter. „Möchte man sagen: wir haben keine Pharisäer mehr unter den Christen? Aber wollte GOtt, es wäre mit den alten Pharisäern auch ihr Geist gestorben; aber er lebt noch, und wer ist unter uns, der nicht etwas davon selbst von Natur an sich hätte?" **Spener** in den kleinen geistlichen Schriften von **Steinmetz** I. 998. Männer und Weiber waren dieser Secte zugethan, die Gelehrten unter ihnen hießen **Schriftgelehrten.** Alle heutige Juden, außer den wenigen Karäern, sind ihre Anhänger. Ihre Lehre ist im Talmud enthalten.

Sitzen auf Moses Stuhl, Matth. 23, 2.
Ueber sie ruft Christus das Wehe aus, ib. v. 13. 14. wollen gern ein Zeichen von Christo sehen, Matth. 12, 38. c. 16, 1. glaubten eine Auferstehung, A.G. 23, 8. dieser strengen Secte war Paulus Anfangs zugethan, A.G. 26, 5.
Johannes nennt sie Otterngezücht, Matth. 3, 7.
Christus nennt ihre Lehre den Sauerteig, Matth. 16, 6.
Sie waren Christi abgesagte Feinde, s. Matth. 9, 11. c. 12, 14. c. 19, 3.

Pharphar

Junger Stier. Ein Fluß in Syrien, 2 Kön. 5, 12.

Pheresiter

Ein heidnisches Volk im Lande Canaan, welches um Ai und Bethel wohnte, 1 Mos. 13, 7.

Von GOtt dem Moses befohlen auszurotten, 2 Mos. 33, 2. 5 Mos. 20, 17. Jos. 3, 10. welches auch geschah, Jos. 9, 1.
Verführt Israel zum Götzendienst, Richt. 3, 5. 6. 7.
Sind vom Salomo zinsbar gemacht worden, 1 Kön. 9, 20.

Phichol

Karger Mund. Abimelechs Feldhauptmann, 1 Mos. 21, 22.

Philadelphia

Brüderliche Liebe. Eine Stadt in Lydien, Offb. 1, 11. c. 3, 7.

1. Philemon; 2. Philetus

1) Ein **Liebhabender.** An diesen, welcher ein Bürger zu Colossä gewesen sein soll, hat Paulus einen Brief geschrieben, Phil. 1. 2) **Geliebt.** Ein falscher Lehrer, 2 Tim. 2, 17. 18.

Philippi

Eine Stadt in Macedonien, hat ihren Namen von Philippus, Alexanders, des Großen, Vater, A.G. 16, 12. 18. 26. 28. 31. 34. Paulus will in dem Briefe an die **Philipper** den Epaphroditus empfehlen und sie selbst zur Glaubensbeständigkeit und zum gottseligen Wandel aufmuntern. Er trägt in 4 Capiteln vor:

1) Eine Ermahnung zur Beständigkeit im Glauben, Liebe und Einigkeit, c. 1—2.
2) Eine Warnung vor falschen Lehrern, c. 3.
3) Regeln von guten Werken, besonders Liebe und Einigkeit, c. 4.

Philippus

Ein Pferdeliebhaber. 1) Herodes Antipas Bruder, Luc. 3, 1. Matth. 14, 3. 4. c. 16, 13. 2) Ein Apostel Christi, Matth. 10, 3. Joh. 1, 45. c. 6, 5. 3) Ein Diaconus, A.G. 6, 5.

Predigt das Evangelium von Christo, A.G. 8, 5. unterrichtet den Kämmerer aus Mohrenland, A.G. 8, 26 ff.

Philister

Diese heidnischen Völker stammen von Mizraim, 1 Mos. 10, 14. Sie wohnten ursprünglich in der östlichen Gegend des egyptischen Delta, daher vielleicht von Pelusium Pelistim, besetzten aber dann die südliche Küste von Canaan, 2 Mos. 13, 17. 18. südwestlich von Judäa, und erstreckten sich vom Bach Egyptens oder von Gaza bis Joppe; n. A. selbst bis Dor, was aber dann den Israeliten zufiel, Jos. 11, 2. 17, 11. Ihre 5 Hauptstädte waren: Gaza, Ascalon, Asdod, Ecron, Gath.

Waren heftige Feinde des Volks GOttes und Götzendiener, Richt. 16, 23. plagten Israel 40 Jahre, Richt. 10, 7. c. 13, 1. wurden von Simson öfter geschlagen, Richt. 15, 4 ff. raubten die Bundeslade, 1 Sam. 4, 6. weswegen sie an heimlichen Orten geplagt wurden, c. 5, 9. schickten dieselbe daher wieder zurück, c. 6, 1. wurden vom Himmel mit Donner erschreckt, 1 Sam. 7, 10. von Jonathan geschlagen, c. 14, 21. von David, 2 Sam. 3, 18. c. 5, 23. zinsbar gemacht, c. 8, 1. von Usia hart geschlagen, 2 Chr. 26, 6.

Philologus

Vernunftliebhaber. Ein Gläubiger zu Rom, Röm. 16, 15.

Philosophie

Lust, Liebe zur Weisheit. Daß eine richtige, mittelst der Vernunft erlangte Erkenntniß allgemeiner Wahrheiten von göttlichen und menschlichen Dingen, wodurch wir die Ehre GOttes und die menschliche Wohlfahrt befördern können, nützlich und nöthig sei, ist außer Streit. Paulus redet also Col. 2, 8. von der verdorbenen (jüdischen und heidnischen) Philosophie, die nicht zu GOtt führte, Röm. 1, 21. und dem Christenthum sich widersetzte. Eine Philosophie, die der Offenbarung vorschreiben will,

was sie enthalten dürfe, überschreitet ihre Gränzen, fällt selbst und führt Andere in Irrthum und Seelengefahr. Denn die Philosophie muß der Offenbarung dienen (ancillari), nicht gebieten, sondern sich belehren lassen, was sie weder weiß, noch wissen kann. Die wahre Philosophie wird mit der Offenbarung in Harmonie bleiben. „Certissimum est atque experientia comprobatum, leves gustus in philosophia movere fortasse ad Atheismum, sed pleniores haustus ad Religionem reducere." *Baco* de Augm. Scient. I. ab init. Drink deep or taste not. *Pope.*

1. Phlegon; 2. Phoebe

1) **Brennend.** Ein Christ zu Rom, Röm. 16, 14. 2) **Lebenslicht**, ein frommes Weib, Röm. 16, 1.

Phönicien

Castanienbraun. a) Ein Land längs der Seeküste von Syrien, nach Verschiedenheit der Zeit von verschiedener Ausdehnung; wo es am größesten war, von Orthosia, oder genauer vom Fluß Eleutherus bis Pelusium, also bis Egypten; wo es am kleinsten war, nur bis Tyrus. Die ursprünglichen Einwohner waren die alten Cananiter, die von den Israeliten bis an die Küste zurückgedrängt wurden, A.G. 11, 19. c. 15, 3. b) Eine Anfurt in der Insel Creta, A.G. 27, 12.

Phrath, s. Euphrath

Phrygien

Dürre, trocken. Eine Landschaft in Kleinasien, A.G. 16, 6. c. 18, 23. c. 2, 10. Bei den Alten Großphrygien; worin Colossä, Laodicea lagen. Die Gränzen waren in Osten Galatien und Kappadocien, in Süden Pisidien, in Westen Mysien, Lydia und Karien, in Norden Galatien und Kleinphrygien.

1. Phua; 2. Phul

1) **Mund.** Ein Sohn Isaschars, 1 Mos. 46, 13. 2) **Austreter.** a) Ein König in Assyrien, 2 Kön. 15, 19. b) Land in Afrika, Esa. 66, 19.

1. Phunon; 2. Phygellus

1) **Perlenstadt.** Das 36. Lager Israels, 4 Mos. 33, 42. 2) **Flüchtig.** Paulus untreuer Freund, 2 Tim. 1, 15.

Pilatus

Flüchtling. Dieser Landpfleger in Judäa, mit dem Zunamen **Pontius**, und ungerechte Richter soll sich im Gefängniß, worein ihn Tiberius zu Rom legen lassen, endlich selbst erstochen haben. (*Germar* Meletemata Thorun. Hal. 1822. p. 1—23. bestreitet die Sagen von seinem Selbstmorde.) Er ist ein trauriges Beispiel von Charakterschwäche, die, der eignen Schuld bewußt, dem Bösen nicht entschieden entgegen zu treten vermag und zwischen Wollen und Nichtwollen schwankt. Sein Weib, Claudia Procula nach der Tradition, edler und zarter als er, hätte können sein Schutzengel werden.

Vermischt der Galliläer Blut mit ihrem Opfer (richtete, während sie opferten, ein Blutbad unter ihnen an), Luc. 13, 1.
Erkläret JEsum wiederholt für unschuldig, Matth. 27, Marc. 15, Joh. 18, schickt JEsum zu Herodes, Luc. 23, 7. und wird mit diesem Freund, ib. v. 12.
Läßt doch den unschuldigen JEsum, ohngeachtet der Warnung von seiner Frau, Matth. 27, 19. geißeln, v. 26. und verdammt ihn zum Tode, Marc. 15, 15. schreibt eine Ueberschrift über das Kreuz, Matth. 27, 37. überläßt dem Joseph von Arimathia den Leichnam JEsu, v. 57 f. und läßt das Grab mit Hütern besetzen, v. 65. c. 28, 2.

Pildas

Dreschender Richter. Nahors Sohn, 1 Mos. 22, 22.

1. Pilger; 2. Pilgrim

a) Ein Fremdling. b) Ein Gast, Wanderer in der Welt, welcher auf dem Wege nach der Ewigkeit begriffen, 1 Petr. 2, 11. (S. **Fremdling.**)

a) Zum Begräbniß der Pilger wurde der Töpfers Acker gekauft, Matth. 27, 7.
b) Ich bin beides dein Pilgrim und dein Bürger (ich bin ein Fremder bei dir, d. i. ich wohne auf der Erde, die dir gehört, nur wie ein schnell Durchreisender; und ein auf fremdem Grund und Boden wohnender, aufgenommener Gast, habe hier kein bleibendes Eigenthum), wie alle meine Väter, Ps. 39, 13.

1. Pinehas; 2. Pinon

1) **Der da sieht und hofft.** a) Ein Sohn Eleazars, 2 Mos. 6, 25.* b) Ein Sohn Elis, 1 Sam. 1, 3. 2, 34. 2) **Ewiger Mund.** Stadt und Fürst in Edom, 1 Mos. 36, 41.

* Eifert um GOtt und ersticht den Hurer mit der Midianitin, 4 Mos. 25, 6. 7. weßwegen ihm GOtt das ewige Priesterthum verheißt, ib. v. 13.

1. Pisga; 2. Pisidia

1) **Höhe, Hügel.** Ein hoher Hügel auf dem Gebirge Nebo, 4 Mos. 21, 20. c. 23, 14. 2) **Zerstörerin.** Eine kleine Landschaft in Asien, A.G. 13, 14.

Pissen

Harnen, sein Wasser lassen, 1 Sam. 25, 22. 34. 1 Kön. 14, 10. c. 16, 11. Daß Keiner, der dies thut, übrig bleiben soll, zeigt die gänzliche Ausrottung einer Familie, auch bis auf den Geringsten, an.

1. Pithom; 2. Pithon

1) **Voller Mund.** Stadt im östlichen Niederegypten. A.: Heroopolis die äußerste Gränzstadt nach Nordosten, 2 Mos. 1, 11. 2) **Natter.** Ein Sohn Michas, 1 Chr. 9, 35.

Pitschaftring

Wie einen solchen kostbaren Ring, will GOtt den Serubabel in Andenken und Liebe behalten, Hagg. 2, 24.

Plage

§. 1. Eine jede Beschwerde und Uebel, das GOtt, der gerechte Rächer der Sünden, über die Menschen kommen läßt, z. B. allgemeine Landplagen, 2 Sam. 24, 21. 25. Krankheiten, Marc. 5, 29. 34. Elend und Leiden rc.

Die 10 Plagen Egyptens, 1) Wasser in Blut verwandelt, 2 Mos. 7, 19. 2) Frösche, c. 8, 1 rc. 3) Läuse, c. 8, 16. 4) allerlei Ungeziefer, v. 21. 5) Pestilenz, c. 9, 1 rc. 6) böse Blattern, ib. v. 9. 7) Hagel, v. 22. 8) Heuschrecken, c. 10, 12. 9) Finsterniß, v. 21. 10) der Tod der Erstgeburt, c. 12, 29. Daß diese zehn Plagen eine besondere Beziehung auf die abgöttischen Greuel und Sünden der Egypter hatten, wird gezeigt in Bryant Observations upon the plagues inflicted upon the Egyptians, in which is shown the peculiarity of those judgments and their correspondance with the rites and idolatry of that people. Lond. 1794.
Mit einer großen Plage schlug GOtt das lüsterne Israel, 4 Mos. 11, 33. die aufrührerische Rotte, 4 Mos. 16, 46—49. das Volk wegen der Hurerei, 4 Mos. 25, 8. 9. 18. wegen Abgötterei, 4 Mos. 31, 16.

Und kriegten heimliche Plage an heimlichen Orten (Feigwarzen unerdffnet), 1 Sam. 5, 9.
Warum leide ich denn solche vergebliche Plage? Hiob 9, 29.
Der Gottlose hat viel Plage, Ps. 32, 10. vergl. Ps. 34, 22.
Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir und scheuen meine Plage, Ps. 38, 12.
Wende deine Plage von mir, Ps. 39, 11.
Und keine Plage wird zu deiner Hütte sich nahen, Ps. 91, 10.
Wenn eine Plage (böse Post) kommen will, so fürchtet er (der Fromme) sich nicht, Ps. 112, 7.
Dazu trifft ihn (den Ehebrecher) Plage und Schande, Sprw. 6, 33.
Das ist eitel und eine böse Plage (der Geiz ist eine üble Krankheit der Seele), Pred. 6, 2. c. 5, 12. 15.
Ich denke aber, es ist meine Plage, und muß sie leiden, Jer. 10, 19.
Ich will sie heimsuchen mit vielerlei (Art) Plagen, Jer. 15, 3.
Ein trunkenes Weib ist eine große Plage, Sir. 26, 11.
Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe, Matth. 6, 34.

§. 2. Die Plagen Offb. 15, 1. kommen über die, welche das Thier anbeten, c. 14, 9. 10. Es sind deren sieben, d. i. viele und schwere, und heißen die letzten, weil sie in den letzten Zeiten kommen. Es hört aber damit GOttes Zorn nicht auf, die zeitlichen währen bis an den jüngsten Tag, an welchem die ewigen angehen, Sir. 5, 7. Joh. 3, 36.

Plagen

§. 1. I) Von GOtt. **Er plaget die Menschen nicht von Herzen**, Klagel. 3, 33. Ein Vater nimmt die Ruthe mit zornigem Gesicht in die Hand, es geht ihm aber nahe, daß er seinem Kinde wehe thun soll. Der strafende Vater empfindet an seinem Herzen mehr als das gestrafte Kind am Leibe. GOtt ist ein Liebhaber des Lebens, Weish. 11, 27. und erbarmet sich über Alles, Klagel. 3, 32. die Bosheit der Menschen zwingt ihm gleichsam die Strafe ab, und bei allen Strafen GOttes ist die Liebe im Hintergrunde verborgen. Dieser Glaube an die Liebe auch des strafenden GOttes verhindert allein, daß nicht aus den erlittenen Strafen ein Gefühl der Bitterkeit gegen GOtt sich erzeuge, welches leicht den Menschen ganz von GOtt entfremden könnte; er hilft die empfindliche Pein der Strafen verschmerzen und vergessen; wie das Kind in der wieder hervortretenden Liebe des Vaters nicht mehr der Strafen gedenkt.

Der HErr plagte den Pharao mit großen Plagen, 1 Mos. 12, 17. den Asaria mit Aussatz, 2 Kön. 15, 5. den Jerobeam, 2 Chr. 13, 15. bis er starb, v. 20. plagte (schlug) die Mohren, 2 Chr. 14, 12. Joram mit Krankheit, die nicht zu heilen war, 2 Chr. 21, 18.
Und bin geplaget täglich; und meine Strafe ist immer neu, Ps. 73, 14.
Die ihn hassen, will ich plagen, Ps. 89, 24.
Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, Ps. 90, 15.
Darum mußte ihr Herz mit Unglück geplaget (gedemüthigt) werden, Ps. 107, 12.
Ich glaube, darum rede ich; ich werde aber sehr geplaget, Ps. 116, 10.
Wir aber hielten ihn für den, der geplaget und von GOtt geschlagen und gemartert wäre, Esa. 53, 4. 8.
Du plagest sie (hast sie fast aufgerieben), aber sie bessern sich nicht, Jer. 5, 3.
Ich plagte euch mit dürrer Zeit und mit Brandkorn, Amos 4, 9.
Auf daß sie erkenneten, daß, womit Jemand sündiget, damit wird er auch geplaget, Weish. 11, 17.

§. 2. II) Von Menschen und III) dem Teufel, Luc. 8, 29.

Da wird man sie zu dienen zwingen und plagen 400 Jahre (von Abrahams Zeit an gerechnet), 1 Mos. 15, 13.
Wohlan, wir wollen dich besser plagen, 1 Mos. 19, 9.
Pharao das Volk, 2 Mos. 5, 23.
HErr, sie zerschlagen dein Volk, und plagen dein Erbe, Ps. 94, 5.
Merke auf meine Klage, denn ich werde sehr geplaget, Ps. 142, 7.
Ich will heimsuchen Alle, die sie plagen, Jer. 30, 20.

Mache dich nicht selbst traurig, und plage dich nicht mit deinen eigenen Gedanken, Sir. 30, 22.

§. 3. **Indeß läßt er sie plagen** rc., Mich. 5, 2. Er wird sie in der Feinde Hände geben, bis Maria, die Mutter Christi, geboren habe; da die übrigen von seinen (Juda oder Christi) Brüdern mit den Kindern Israel sich bekehren werden, was auf die Versammlung der Heiden und Juden zu Einem Leibe, Joh. 10, 16. Eph. 2, 15 ff. hindeutet.

Planet

Ein Irrstern, 2 Kön. 23, 5. Buchstäblich die Herbergen oder Einkehrhäuser der Sonne, d. i. die zwölf Zeichen des Thierkreises, durch welche die Sonne geht.

Plappern

Mit gedankenloser Wiederholung einerlei oder gleichgeltender Worte lange, unnütze und vergebliche Rede machen. Die Andacht ist die Seele des Gebets.

Wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern, wie die Heiden, Matth. 6, 7. vergl. Esa. 1, 15. Sir. 7, 15.

Platte

Dergleichen sich scheeren zu lassen war den Priestern im A. T. verboten, 3 Mos. 21, 5. Es folgen die Papisten hierin den abgöttischen Pfaffen nach, Bar. 6, 30.

Platz

a) Ein weiter geräumiger Ort, 4 Mos. 23, 14. Z. B. der Platz Chidon, 1 Chr. 14, 9. b) ein Bild eines fruchtbaren Ortes, Ezech. 17, 7. 10.

a) JEsus trat auf einen weiten und ebenen Platz, Luc. 6, 17.

Platzregen

§. 1. Ein solcher I) plötzlicher, mit Macht einbrechender und Alles niederschlagender Regen, Hiob 24, 8. bildet II) die göttlichen Strafen ab, womit GOtt die falschen Propheten heimzusuchen droht, Ezech. 13, 11. 13. Eben dieser Prophet, c. 38, 22. beschreibt damit eine augenscheinliche göttliche Niederlage, welche jedoch nicht anzusehen, wie die bei Sodom.

Er spricht zum Schnee, so ist er bald auf Erden, und zum Platzregen, so ist der Platzregen da mit Macht, Hiob 37, 6.
Wer hat dem Platzregen seinen Lauf ausgetheilet? Hiob 38, 25.

§. 2. III) Versuchungen, besonders Aergernisse der Welt, ja das letzte Gericht, Matth. 7, 25. Maulchristen schweben in steter Seelengefahr, denn wenn Anfechtungen und Verfolgungen kommen, fallen sie von der erkannten Wahrheit ab, und am jüngsten Tage kann kein Scheinchristenthum retten.

Plaudern

Wenn der Mund, wie ein Born, der häufig quillt, gleichsam mit Reden überläuft, Ps. 59, 8. (Unverantwortlich wider GOtt, Hiob 34, 37.)

Wer viel plaudert, der machet sich feindselig, Sir. 20, 8.
Ein grober ungezogener Mensch plaudert unvorsichtig, Sir. 20, 21.
Die unnützen Wäscher plaudern, das nichts zur Sache dient' Sir. 21, 27. 3 Joh. 10.

Plötzlich

Unvermuthet, da man sichs am wenigsten versieht, Hiob 18, 11. c. 22, 10. Ps. 64, 5. 8. Pred. 9, 12. Esa. 48, 3. 1 Cor. 15, 52.

Ich werde einmal plötzlich über dich kommen, und dich vertilgen, 2 Mos. 33, 5.

Hebet euch aus dieser Gemeine, ich will sie plötzlich vertilgen, 4 Mos. 16, 45. 21.
Plötzlich müssen die Leute sterben, Hiob 34, 20.
Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden plötzlich, Ps. 6, 11.
Und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen, Ps. 90, 7.
Wer wider die Strafe halsstarrig ist, der wird plötzlich verderben ohne alle Hülfe, Sprw. 29, 1.
Plötzlich rede ich wider ein Volk und Königreich, Jer. 18, 7. 9.
Denn er wird es plötzlich ein Ende (er wird den Garaus, und zwar schnell) machen mit Allen, die im Lande wohnen, Zeph. 1, 18.
Sein Zorn kommt plötzlich, und wird es rächen, Sir. 5, 9.

Plündern

Es ist der erste Tempel zu Jerusalem * siebenmal beraubt worden.

1) Zur Zeit Rehabeams von Sisak, König in Egypten, 1 Kön. 14, 26. 2 Chr. 12, 9. 2) von Assa, dem Könige in Juda, 1 Kön. 15, 18. 2 Chr. 16, 2. 3) von Joas, König in Juda, damit er sich von Hasael loskaufte, 2 Kön. 12, 17. 18. 4) von Joas, König in Israel, zu Amazias Zeiten, 2 Kön. 14, 13. 5) von Ahas, König in Juda, 2 Kön. 16, 8. 6) von Hiskia, um sich von Sanherib loszukaufen, 2 Kön. 18, 15. 16. 7) von Nebucadnezar, 2 Kön. 24, 13. c. 25, 13. Jer. 27, 18. c. 52, 17.
Simeon und Levi plünderten die Stadt Sichems, 1 Mos. 34, 27. 29.
Lasset uns sie plündern (unterdrücken), Ps. 74, 8.
Ihre Häuser sollen geplündet werden, Esa. 13, 16.
Wer hat Jacob übergeben zu plündern, und Israel den Räubern? Esa. 42, 24.
Und Alle, die dich geplündert haben, sollen geplündert werden, Jer. 30, 16.
Sie werden dein Gut rauben und deinen Handel plündern, Ezech. 26, 12.

Pniel

GOttes Angesicht. Eine Stadt am Berge Libanon, wo Jacob mit dem Engel rang, 1 Mos. 32, 30.

Pöbel

Gemeiner Mann, gemeines Volk, 5 Mos. 4, 27. c. 28, 62. 2 Mos. 12, 38.

Ruben lebe und sterbe nicht, und sein Pöbel sei gering, 5 Mos. 33, 6. (A. obschon sein Volk wenig sein wird.)
Darum fällt ihnen (den Gottlosen) ihr Pöbel zu und laufen ihnen zu mit Haufen, wie Wasser, Ps. 73, 10.
Da bückt sich der Pöbel, da demüthigen sich die Junker, Esa. 2, 9.
Dein Pöbel wird durchs Schwert fallen, und deine Krieger im Streit, Esa. 3, 25.
Daß hinunter fahren beide ihre Herrlichen und Pöbel, Esa. 5, 14.
Richte nicht Aufruhr an in der Stadt, und hänge dich nicht an den Pöbel, Sir. 7, 7.
Zweierlei Volk bin ich von Herzen feind — und dem tollen Pöbel zu Sichem, Sir. 50, 28.

Pochen

§. 1. I) An die Thür anklopfen, Richt. 19, 22. II) vom Herzen im Leibe, wenn einem angst und bange ist.

Wie ist mir so herzlich wehe! mein Herz pochet mir im Leibe, und habe keine Ruhe, Jer. 4, 19.

§. 2. III) Ein Schläger sein, * Sir. 32, 16. IV) Trotzen und harte Reden gebrauchen, ** Ps. 56, 13. Sir. 31, 38.

* Ein Bischof soll nicht pochen, 1 Tim. 3, 3. Tit. 1, 7.
** Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt, Ps. 75, 6. 5.
Poche nicht darauf, daß du viele Kinder hast, Sir. 16, 1.
Sprich deinen Nächsten darum an, ehe du mit ihm pochest rc., Sir. 19, 17.

Pockeln

Getriebene oder erhöhte Blech-, Silberarbeit und dergleichen Zierrath, 1 Kön. 7, 31. Hohel. 1, 11.

Poet

A.G. 17, 28. Cleanthes, Pythagoras selbst und fast durchgehends seine Schüler, besonders Aratus, Paulus Landsmann, aus Cilicien gebürtig, haben diesen Gedanken ausgesprochen.

Poliren

a) Hell machen, Jer. 51, 11. b) Eines Sinn zu ändern sich bemühen, Sir. 12, 11.

Pontus

Eine Landschaft in Kleinasien, im Norden von dem Pontus Euxinus, vom Fluß Halys bis Colchis, im Westen von Paphlagonien, im Süden von Kappadocien, im Osten von Colchis begränzt, A.G. 2, 9.

Posaune

Ein musikalisches Instrument, das geblasen, und aus krummen Rinder- oder Widderhörnern gemacht wurde. Sie wurden im Kriege, Jer. 4, 19. 21. 1 Cor. 14, 8. sonst aber, wie bei uns die Glocken, gebraucht. Es wird auch die majestätische Bekanntmachung des jüngsten Gerichts dadurch vorgestellt, welches nichts Anderes ist, als Christi durchdringender Befehl, ein Allen vernehmbares Zeichen, wodurch er die Todten erwecken wird.

Bei Ankündigung des Jubeljahrs, 3 Mos. 25, 9.
Bei Eroberung Jerichos, Jos. 6, 4—20. beim Neumond, Ps. 81, 4.
Da erhob sich ein Ton einer starken Posaune, 2 Mos. 19, 16. 19.
Gideon gab seinem Volk Posaunen und Fackeln, Richt. 7, 16.
GOtt fähret auf mit Jauchzen, und der HErr mit heller Posaune, Ps. 47, 6.
Lobet ihn mit Posaunen, Ps. 150, 3. Ps. 98, 6. 7.
Rufe getrost, schone nicht, erhebe deine Stimme, wie eine Posaune, Esa. 58, 1. Hos. 8, 1.
Und der HErr HErr wird die Posaune blasen, Zach. 9, 14. (Eine Beschreibung der geistlichen Ritterschaft d. C.)
Er wird seinen Engel senden mit heller Posaune, Matth. 24, 31.
Es wird die Posaune schallen, und die Todten werden auferstehen, 1 Cor. 15, 52.
Er selbst, der HErr, wird mit einem Feldgeschrei und Stimme des Erzengels, und mit der Posaune GOttes hernieder kommen vom Himmel, 1 Thess. 4, 16.

Posaunen

Auf der Posaune blasen, Offb. 8, 6. Die Pharisäer Matth. 6, 2. haben durch den Posaunenschall die Armen zusammen rufen lassen, wenn sie Almosen ausgetheilt, damit ihre Freigebigkeit Jedermann kund werden möge. Prahlerei! (Ist unerweislich, besser sprichwörtlich: rühme dich nicht laut vor Allen deines Wohlthuns. Reinhard Moral III. 155. nach Ihen meint, es werde die unvorsichtige Freigebigkeit gegen Straßenbettler gemißbilligt.)

1. Potiphar; 2. Potiphera

1) **Fetter Ochs.** Ein Kämmerer Pharaons, 1 Mos. 37, 36. 2) **Müßiger Schmeerbauch.** Josephs Schwäher, 1 Mos. 41, 45.

Pracht

§. 1. I) Königlicher Staat, Esth. 1, 4. II) Hochmuth, Hiob 40, 5. Esa. 10, 12. Ezech. 28, 17. c. 31, 18. Zach. 10, 11.

Also soll Babel, — die herrliche Pracht der Chaldäer (das prächtige Babel), umgekehret werden von GOtt, Esa. 13, 19. c. 14, 11.
Der HErr Zebaoth hat es also gedacht, auf daß er schwächte alle Pracht der lustigen Stadt (den Hochmuth über alle Zierde), Esa. 23, 9.
Und wird ihre Pracht niedrigen mit den Armen seiner Hände, Esa. 25, 11.
Ich will der Philister Pracht ausrotten, Zach. 9, 6.
Die Pracht (die fruchtbare und lustige Gegend) des Jordans ist verstöret, Zach. 11, 3.
Was hilft uns nun die Pracht? Weish. 5, 8.

§. 2. III) Christi Majestät, Ehre und Herrlichkeit Ps. 45, 9. (S. **Pallast**) und seine Kirche soll zur **Pracht**, herrlich, d. i. voller geistlichen Schätze und Güter werden, Esa. 60, 15.

Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern, Ps. 145, 5. 12.

Prächtig

I) Prächtige Worte sind schmeichelhafte Reden, Röm. 16, 18. II) Von GOttes Majestät, Ps. 104, 1. III) Von der Ehre der Anbetung, welche Christo gebührt, Ps. 96, 6.

Prahlen

Gottlose, denen es wohl geht, haben über das Kreuz der Frommen eine Schadenfreude und brüsten sich.

HErr, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen? Ps. 94, 3.

Prangen, Pranger

Prangen, sich groß machen, sich stolz, trotzig und hoffärtig aufführen. **Pranger**, Amos 6, 7. sind faule Schwelger, welche sich immer gütlich thun, v. 4.

Prange nicht vor dem Könige, Sprw. 25, 6.
Ach HErr, siehe mein Elend, denn der Feind pranget sehr, Klagel. 1, 9.
Und Keiner lasse es ihm fehlen mit Prangen (Ueppigkeit), Weish. 2, 9.
Wer sehr pranget, der verdirbt darüber, Sir. 20, 11.

Prassen, Prasser

Ein heilloses Leben führen. **Prasser**, welche immer wohl her Weish. 2, 6. schreien, sind meist auch großthuende **Pranger**, da solche Wohllüstler bei Gastfreien hochmüthig erscheinen. Die falschen Lehrer thaten sich bei den Liebesmahlen 2 Petr. 2, 13. Br. Jud. v. 12. durch ihre Verführungskünste täuschend, gütlich.

Prasse nicht mit ihr (gehe nicht mit einem fremden Weibe zu Weine), Sir. 9, 13.
Sei nicht ein Prasser, und gewöhne dich nicht zum Schlemmen, Sir. 18, 32.
Und daselbst brachte er sein Gut um mit Prassen (heillosem Leben), Luc. 15, 13.

Predigen

§. 1. I) Kund machen, Luc. 8, 39. Wie Herolde den Willen und Befehl ihres Herrn verkündigen, so rufen und breiten Lehrer GOttes Willen und Befehl öffentlich mit Freudigkeit (s. §. 3.) aus. (S. **Evangelium**, **Christus** §. 3.)

Alle Propheten, z. B. Jeremias hat 23 Jahre gepredigt, c. 25, 3. Ezechiel, c. 3, 1. 4. Zacharias, c. 1, 14. Jonas, c. 1, 2. c. 3, 2. 4. Im N. T. Johannes, der Täufer, Matth. 3. 1. Marc. 1, 4. 7. Die Apostel wurden ausgesandt, zu predigen, Marc. 3, 14. c. 16, 20. A.G. 8, 4. Philippus, A.G. 8, 5. Paulus, ib. c. 9, 20. 27. 28. c. 15, 35.
Sie werden kommen und seine Gerechtigkeit predigen dem Volk, das geboren wird, daß er es thut, Ps. 22, 32.
Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt GOttes, Ps. 87, 3. Ps. 26, 7.
Prediget einen Tag am andern sein Heil, Ps. 96, 2.
Predigen von den Gerechten, daß sie es gut haben, Esa. 3, 10.
Prediget uns aber sanft (Schmeicheleien), Esa. 30, 10.
Redet mit Jerusalem freundlich und prediget ihr (rufet ihr zu), daß ihre Ritterschaft ein Ende hat, Esa. 40, 2.
Man prediget ihnen viel, aber sie halten es nicht; man saget ihnen genug, aber sie wollen es nicht hören, Esa. 42, 20.
Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen, Esa. 52, 7. Nah. 1, 15.
Ist Niemand, der Gerechtigkeit predige, oder treulich richte? Esa. 59, 4.
Ich will machen, daß — deine Pfleger Gerechtigkeit predigen sollen, Esa. 60, 17.
Ach HErr, HErr, ich tauge nicht zu predigen; denn ich bin zu jung, Jer. 1, 6.
Sage nicht, ich bin zu jung; sondern du sollst gehen, wohin ich dich sende, und predigen, was ich dir heiße, Jer. 1, 7. 17. c. 19, 2.
Sie predigen euch falsche Gesichte, Jer. 14, 14. c. 23, 25.
Was ich gepredigt habe, das ist recht vor dir, Jer. 17, 16.
Da dachte ich: wohlan, ich will seiner nicht mehr gedenken, und nicht mehr in seinem Namen predigen, aber ꝛc., Jer. 20, 9.
Ein Prophet, der Träume hat, der predige Träume; wer aber mein Wort hat, predige mein Wort recht, Jer. 23, 28.
Ich aber habe stets euch predigen lassen; noch gehorchet ihr mir nicht, Jer. 35, 14.
Sondern haben dir gepredigt lose Predigt, damit sie dich zum Lande hinaus predigten, Klagel. 2, 14.
Weil ihr das predigt, da nichts aus wird, und Lügen weissaget; so will ich an euch, spricht der HErr HErr, Ezech. 13, 8. 9.
Ich will sie strafen, wie man predigt in ihrer Versammlung (wie ich es ihrer Gemeine durch die Propheten schon habe wissen lassen), Hos. 7, 12.
Wie man ihnen predigt (wenn man sie rufet), so richtet sich Keiner auf (sondern bleiben in ihren fleischlichen Lüsten liegen), Hos. 11, 7.
Sie predigen, es solle wohl gehen, wo man ihnen zu fressen gäbe; wo man ihnen aber nichts in das Maul giebt, da predigen sie, es müsse ein Krieg kommen, Mich. 3, 5.
Höret, ihr Stämme, was geprediget wird, Mich. 6, 9.
Alsdann will ich den Völkern predigen lassen mit freundlichen Lippen, Zeph. 3, 9.
Was ihr höret in das Ohr, das prediget auf den Dächern, Matth. 10, 27. Luc. 12, 3.
Es wird geprediget werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt, Matth. 24, 14.
Und zu predigen das angenehme Jahr des HErrn, Luc. 4, 19.
Und predigen lassen (so daß verkündigt werde) in seinem Namen, Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern, und anheben zu Jerusalem, Luc. 24, 47.
HErr, wer glaubt unserm Predigen, und wem ist der Arm des HErrn geoffenbaret? Joh. 12, 38. Esa. 53, 1.
Du predigest (lehrest), man solle nicht stehlen, und du stiehlst, Röm. 2, 21.
Wie sollen sie aber predigen, wo sie nicht gesandt werden? Röm. 10, 15.
So kommet der Glaube aus der Predigt; das Predigen aber durch das Wort GOttes, Röm. 10, 17.
Sondern ich betäube meinen Leib — daß ich nicht den Andern predige, und selbst verwerflich werde, 1 Cor. 9, 27.
So das Amt, das die Verdammniß predigte, Klarheit hat, vielmehr hat das Amt, das die Gerechtigkeit prediget, überschwängliche Klarheit, 2 Cor. 3, 9. c. 5, 18.
Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern JEsum Christum, daß er sei der HErr, 2 Cor. 4, 5.
Denn so, der da zu euch kommt, einen andern JEsum predigte, den wir nicht geprediget haben — so vertrüget ihr es billig, 2 Cor. 11, 4. (Ihr scheint so fremd gegen mich geworden zu sein, daß ihr euch wohl ein andres Evangelium aufreden ließet.)
Predige ich denn jetzt Menschen oder GOtt zum Dienst? Gal. 1, 10.
Etliche aber predigen Christum auch um Haß und Haders willen, Phil. 1, 15.
Predige das Wort, halte an, es sei zu rechter Zeit, oder zur Unzeit, 2 Tim. 4, 2.
Und hat geprediget den Geistern im Gefängniß, 1 Petr. 3, 19. (S. **Gefängniß** §. 3.)

§. 2. Pred. 12, 12. **Viel predigen macht den Leib müde**, Ebr.: das maßlose, gierige Lesen und Studiren in Büchern bringt Ermattung des Fleisches hervor. Warnung vor Lesewuth, die allemal dem Bibellesen Abbruch thut, und anstatt zu nähren, den Geist schwächt, wie das Vielessen den Leib.

§. 3. A.G. 2, 4. **Und fingen an zu predigen mit andern Zungen.** (S. d. A.)

§. 4. Christus hat sein heiliges Versprechen: **Ich will von einer solchen Weise predigen**, Ps. 9. Ps. 2, 7. d. i.: Ich will erzählen von der großen göttlichen Verordnung, d. i. der Anstalt des evangelischen Gnadenbundes und dem darüber gefaßten ewigen Rathschluß, da er (der Vater) gesagt: du bist ꝛc. gewaltig, Matth. 7, 29. (s. **Gelehrt** §. 2.) erfüllt, und durch das: **Thut Buße und glaubet an das Evangelium**, Marc. 1, 15. den Weg zum Leben gezeigt.

Er hat geprediget. Matth. 4, 17. 23. auf dem Berge, Matth. 5 1. an dem Meer, Marc. 2, 13. in den Städten, Matth. 10, 7. in den Schulen, Marc. 1, 39. im Tempel, Luc. 20, 1.
Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern, Ps. 22, 23.
Ich will predigen die Gerechtigkeit in der großen Gemeine, Ps. 40, 10.
Er hat mich gesandt, den Elenden zu predigen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden; zu predigen den Gefangenen eine Erledigung rc., Esa. 61, 1. Luc. 4, 18.

§. 5. II) Anrufen den Namen des HErrn und ihm dienen.

Zu derselbigen Zeit fing man an zu predigen von des HErrn Namen, 1 Mos. 4, 26. (Damals fing man an einige Nachkommen Seths von dem Namen GOttes, c. 6, 2. zu benennen, da Andere c. 11, 5. Kinder der Menschen hießen.)
Abraham predigte von dem Namen des HErrn, 1 Mos. 12, 8. c. 13 4. c. 21, 33. Isaac, 1 Mos. 26, 25.
Danket dem HErrn, prediget seinen Namen, thut kund unter allen Völkern sein Thun, 1 Chr. 17, 8. Ps. 105, 1. Esa. 12, 4.
Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des HErrn Namen predigen, Ps. 116, 13. 17.

§. 6. III) Ausrufen.

Und ließen predigen, man sollte fasten, Jon. 3, 5.
Ich sahe einen starken Engel predigen mit großer Stimme, Offb. 5, 2.

§. 7. **Da kam der HErr hernieder — und predigte von des HErrn Namen**, 2 Mos. 34, 5. und c. 33, 19. Daß der HErr hier eine evangelische Gnadenpredigt von der Zukunft Christi ins Fleisch und dem Werk der Erlösung gehalten, davon steht nichts im Texte, sondern er wollte durch ein **Rufen** seine Gegenwart zu erkennen geben.

Da kam der HErr hernieder in einer Wolke und trat daselbst bei ihn, und predigte von des HErrn Namen (und rief namentlich, mit diesem Namen überlaut: der HErr ist da.)

Prediger, Predigerin

§. 1. (S. **Lehrer.**) Johannes war die Stimme eines **Predigers** in der Wüste, um auch dadurch die Welt zu strafen, indem er sie als eine unreine behandelt, deren Berührung anstecke.

Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: bereitet dem HErrn den Weg, Esa. 40, 3. Matth. 3, 3. Joh. 1, 23.
Ich gebe Jerusalem (evangelische) Prediger, Esa. 41, 27.
Wo du dich zu mir hältst; so will ich mich zu dir halten, und sollst mein Prediger bleiben, Jer. 15, 19.
Wenn ich ein Irrgeist wäre, und ein Lügenprediger, und predigte, wie sie saufen und schwelgen sollten, das wäre ein Prediger für dies Volk, Mich. 2, 11.
Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Röm. 10, 14.
Darum ist es nicht ein Großes, ob sich auch seine Diener verstellen als Prediger der Gerechtigkeit, 2 Cor. 11, 15.
Zu welchem ich gesetzt bin, ein Prediger und Apostel, und Lehrer der Heiden, 2 Tim. 1, 11.
Thue das Werk eines evangelischen Predigers, richte dein Amt redlich aus, 2 Tim. 4, 5.
Zion, du (Gnaden-)Predigerin, steige auf einen hohen Berg. Jerusalem, du Predigerin (des Evangeliums), hebe deine Stimme auf mit Macht, Esa. 40, 9.

§. 2. Noah heißt ein **Prediger der Gerechtigkeit**, 2 Petr. 2, 5. weil er die Menschen durch die Predigt des Gesetzes und Vorherverkündigung der Sündfluth zur Buße ermunterte, und durch die Lehre von dem versprochenen Messias die Glaubensgerechtigkeit einschärfte.

§. 3. **Prediger Salomo.** Im Ebräischen heißt es Coheleth, **Predigerin**, **Versammlungsrednerin**, und wenn man es nicht für einen Zunamen Salomons, wie Lamuel, ansehen will, so kann man es die **predigende Weisheit** nennen. Salomo hat das Buch geschrieben, nachdem er zur Erkenntniß seiner Sünden gekommen war, c. 7, 28. und zeigt, wie alles Irdische eitel ist, und nie dem Menschen befriedigendes Glück gewährt; wie man zwar, ohne sich zu grämen, des zeitlichen Lebens genießen könne, aber nur allein in der stillen Unterwerfung unter GOtt wahren Frieden finde. Wer c. 12, 13. 14. bei Lesung dieses Buchs vor Augen hat, wird den Salomo weder zum Atheisten, noch sichern Weltkinde machen können; und die scheinbaren Widersprüche lösen sich auf, wenn man denkt, daß der Verfasser nicht bloß die Resultate, sondern auch den Gang seiner Untersuchungen giebt, was zugleich gegen die Ansicht gilt, als sei Fatalismus, Skepticismus und Epicureismus die Denkweise des Buchs.

Predigt

§. 1. Geistliche Reden, wodurch die Zuhörer zu ungeheuchelter Buße und liebethätigem Glauben ermuntert werden. Das Wesentliche der christlichen Predigt ist demnach: Christum bezeugen, verkündigen, als den Urheber alles Heils, an den man sich halten müsse.

Der Gottlosen Predigt (Rede, Rathen) richtet Blutvergießen an, Sprw. 12, 6.
Ihr wisset wohl von der Predigt, die GOtt zu den Kindern Israel gesandt hat, und verkündigen lassen den Frieden durch JEsum Christum, A.G. 10, 36.
Wie denn die Predigt (das Zeugniß) von Christo in (unter) euch kräftig (bestätigt) geworden ist, 1 Cor. 1, 6.
Gefiel es GOtt wohl, durch (dem verdorbenen Menschen also scheinende) thörichte Predigt selig zu machen die, so daran glauben, 1 Cor. 1, 21.
Ist Christus nicht auferstanden, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich, 1 Cor. 15, 14.
Das will ich allein von euch lernen, habt ihr den Geist empfangen durch des Gesetzes Werke, oder durch die Predigt vom Glauben? Gal. 3, 2.
Aber das Wort der Predigt half jenen nichts, da nicht glaubten die, so es hörten, Ebr. 4, 2.

§. 2. Geistliche Reden, wobei ein gewisser biblischer Text zum Grunde gelegt und zur Erbauung der Zuhörer im Glauben und heiligen Leben gehalten wird, um die Ehre GOttes und Seligkeit der Zuhörer zu befördern, sollen ordentlich, 2 Tim. 2, 15. und deutlich, 1 Cor. 14, 8. lauter, klüglich, gründlich und nachdrücklich abgefaßt sein. *

* Der Inhalt des Canzelvortrags besteht im Lehren, Widerlegen, Strafen, Warnen und Trösten, 2 Tim. 3, 16. wozu göttliche Weisheit, tiefes Nachdenken, und eigne Erfahrung erfordert werden.

§. 3. Ist die Erbauung der Endzweck, so sucht ein Prediger nicht ausbündig geschmückte, 1 Cor. 2, 1. und künstlich zu überreden eingerichtete v. 4. Worte, sondern er läßt es mit Paulus auf die Ueberzeugung des heiligen Geistes im Herzen, mit göttlicher Kraft durch sein Wort ankommen, Röm. 15, 29.

§. 4. Zuhörer haben Luc. 10, 16. vor Augen und merken andächtig auf Pred. 5, 1. behalten das Wort in einem feinen guten Herzen, Luc. 8, 15. und richten ihr Leben darnach ein, Jac. 1, 22. damit rechtschaffene Prediger nicht Ursache zu klagen haben: **Wer glaubt unserer Predigt?** Esa. 53, 1.

Predigtamt

§. 1. **Der Dienst der Apostel**, 2 Cor. 3, 3. Col. 1, 25. Es ist ein von GOtt gestiftetes Amt, welches tüchtigen Personen durch rechtmäßigen Beruf anvertraut wird, damit sie GOttes Wort rein und lauter lehren, die heiligen Sacramente nach Einsetzung Christi verwalten, und das Amt der Schlüssel nach dessen Befehl führen sollen, und die Ehre GOttes, der Zuhörer Erbauung und ewige Seligkeit zu befördern.

§. 2. Hat ein Jeder mit seiner eignen Seele genug zu thun, wie schwer muß nicht das Amt sein, wo Einer für viele Seelen, die Christus mit seinem Blut erlöset hat, A.G. 20, 28. wachen, sorgen und Rechenschaft geben soll. Wer Ezechiels Worte c. 3,

18. c. 33, 8. recht zu Herzen nimmt, dem soll wohl der Angstschweiß ausbrechen, wenn er bei dem Ruf zu einem solchen a) schweren, b) mühsamen, 2 Cor. 11, 27. c) von der Welt verachteten, 1 Cor. 4, 10. 13. und d) allen Verfolgungen unterworfenen 2 Tim. 2, 3. Amte sich nicht bedenken, * sondern willig ** folgen will.

* Wie Moses, 2 Mos. 4, 10. Jeremias, c. 1, 6. Jonas, c. 1, 3.

** Wie Esaias, c. 6, 8. Amos, c. 7, 15. die Apostel, Luc. 10, 1 ff. Paulus, Gal. 1, 16.

§. 3. Das Predigtamt ist schwer zu verwalten, a) wegen der verschiedenen Seelen, die man vor sich hat, wozu eine genaue Erkenntniß erfordert wird; b) wegen des listigen und starken Widerstands von der Macht der Finsterniß: GOttes Wort predigen, sagt **Luther** Tom. III. Lat. comment. in Jes. 40. fol. 386. (VI. 764. Hall.) ist anders nichts, als alles Wüthen und Toben der ganzen Höllen und des Teufels, darnach aller seiner Heiligen, der Welt und aller seiner Macht in der Welt wider sich erregen; c) und wegen der inwendigen Trübsale. Aber es ist auch das herrlichste, vor GOtt werth geachtetste, segensreichste Amt, s. **Luther** V. 577 ff. 1042. X. 495. 507 ff. vom Priesterleben X. 1882 ff.

§. 4. Es kann sich ein Priester in die Hölle predigen 1) wegen Mangel der nöthigen Erkenntniß, 2) des Gebets, und 3) der Absicht, wenn diese nicht lauter und rein genug ist. *Οὐχ ἄλλως λέγω, ἀλλ' ὡς ἔχω καὶ διάκειμαι· οὐκ οἶμαι εἶναι πολλοὺς ἐν τοῖς ἱερεῦσι τοὺς σωζομένους, ἀλλὰ πολλῷ πλείους τοὺς ἀπολλυμένους. Chrysostom.* Homil. 3. in Act. 1. Tom. III. in N. T. p. 35. E. Fft.

Preis

a) Ehre, Lob, Freude, b) **von GOtt**: Herrlichkeit, Verkündigung seiner Macht, Güte und Barmherzigkeit.

Das ist Preis seiner (des Rosses) Nase, was schrecklich ist, Hiob 39, 20. (R.: sein starkes Schnauben erweckt schon Schrecken.)
Auf daß ich erzähle allen deinen Preis in den Thoren der Tochter Zion, Ps. 9, 15.
Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Preises voll sein täglich, Ps. 71, 8.
Der Jünglinge Stärke ist ihr Preis, Sprw. 20, 29.
Der HErr wird dein ewiges Licht, und dein GOtt wird dein Preis sein, Esa. 60, 19.
Daß sie genannt werden Bäume der Gerechtigkeit, Pflanzen des HErrn zum Preise (Freude), Esa. 61, 3.
Und das soll mir ein fröhlicher Name, Ruhm und Preis sein (soll mir zur Freude, Lob und Ehre dienen), Jer. 33, 9.
Ein Licht, zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volks Israel, Luc. 2, 32.
Welcher geben wird einem Jeglichen nach seinen Werken, nämlich Preis, Ehre rc., Röm. 2, 6. 7. vergl. 1 Petr. 1. 7.
Preis aber und Ehre, und Friede allen denen, die da Gutes thun, Röm. 2, 10.
Aber GOtt — sei Ehre und Preis in Ewigkeit, 1 Tim. 1, 17.
Mit Preis und Ehre hast du ihn gekrönet und hast ihn gesetzt über die Werke deiner Hände, Ebr. 2, 7.
HErr, du bist würdig zu nehmen Preis, Ehre und Kraft, Offb. 4, 11. c. 5, 12. 13. c. 19, 1.

Preisen, s. Loben

§. 1. a) GOtt erheben. Gottselige Gemüther gerathen bei Betrachtung der Eigenschaften GOttes, seiner wunderbaren Regierung und Wohlthaten in eine heilige Entzückung, daß sie solches Alles dankbar mit Mund und Herzen, im Leben und Tode erkennen und rühmen.

Z. B. Moses, 5 Mos. 32, 3. Tobias und sein Weib, Tob. 12, 8. alles Volk Sus. v. 60. die Hirten Luc. 2, 20. Hanna, Luc. 2, 38. der Gichtbrüchige Luc. 5, 25. der Hauptmann, Luc. 23, 47.

Das ist mein GOtt, ich will ihn preisen; er ist meines Vaters GOtt, ich will ihn erheben, 2 Mos. 15, 2.
Ich will dich preisen in der großen Gemeine, Ps. 22, 26.
Die nach dem HErrn fragen, werden ihn preisen, v. 27.
Ich preise dich, HErr, denn du hast mich erhöhet, Ps. 30, 2.
Ihr Heiligen, lobsinget dem HErrn; danket und preiset seine Heiligkeit, Ps. 30, 5. Ps. 97, 12.
Die Frommen sollen ihn schön preisen (denen steht der Preis GOttes wohl an), Ps. 33, 1.
Preiset mit mir den HErrn, und lasset uns mit einander seinen Namen erhöhen. Ps. 34, 4.
Meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preisen, Ps. 35, 28. 63, 4.
Rufe mich an in der Noth: so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen, Ps. 50, 15.
Wer Dank opfert, der preiset mich, Ps. 50, 23.
Alle Heiden werden ihn (den Messias) preisen, Ps. 72, 17. die Himmel, Ps. 89, 6.
Wer kann die großen Thaten des HErrn ausreden, und alle seine löbliche Werke preisen? Ps. 106, 2.
Du bist mein GOtt, und ich danke dir; mein GOtt, ich will dich hoch preisen, Ps. 118, 28.
Kindeskinder werden deine Werke preisen und von deiner Gewalt sagen, Ps. 145, 4.
Preise, Jerusalem, den HErrn, lobe, Zion, deinen GOtt, Ps. 147, 12. 149, 5.
HErr, du bist mein GOtt, ich preise dich, Esa. 25, 1.
Du bist mein Knecht, Israel, durch welchen ich will gepriesen (verkläret, Joh. 17, 4.) werden, Esa. 49, 3.
Preiset seinen Namen herrlich, Sir. 39, 19.
Lobet und preiset den HErrn, so hoch ihr vermöget; er ist doch noch höher, Sir. 43, 32.
Preiset ihn aus allen Kräften und lasset nicht ab, v. 33.
Wer kann ihn so hoch preisen, als er ist? v. 35.
Also lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure gute Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen, Matth. 5, 16.
Da das Volk das sahe, verwunderte es sich und pries GOtt, der solche Macht den Menschen gegeben hat, Matth. 9, 8.
Ich preise dich, Vater und HErr Himmels und der Erde, daß du solches den Weisen und Klugen verborgen hast, und hast es den Unmündigen geoffenbaret, Matth. 11, 25.
Und er (JEsus) lehrete in ihren Schulen, und ward von Jedermann gepriesen, Luc. 4, 15.
Und waren alle Wege im Tempel, priesen und lobeten GOtt, Luc. 24, 53.
Das sagte er aber zu deuten, mit welchem Tode er GOtt preisen würde, Joh. 21, 19.
Darum so preiset GOtt an eurem Leibe, und in eurem Geist, welche sind GOttes, 1 Cor. 6, 20.
Auf daß an euch gepriesen werde der Name unsers HErrn JEsu Christi, 2 Theff. 1, 12.
Wer soll dich nicht fürchten, HErr, und deinen Namen preisen? Offb. 15, 4.

§. 2. Der gütige GOtt hat seine unvergleichliche und wunderbare Liebe gegen die Sünder gepriesen, und herrlich bewiesen, daß er seines eingebornen Sohnes nicht verschont, sondern für die Kinder des Zorns in den allerschmählichsten Kreuzestod dahin gegeben. Wer kann das fassen und genugsam preisen?

Darum preiset GOtt seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren, Röm. 5, 8.

§. 3. b) Von andern Dingen. (Siehe **Loben** §. 2.), Hiob 29, 11. Sprw. 31, 28. Hohel. 6, 8. Mal. 3, 12. Matth. 6, 2.

Wohl mir, denn mich werden selig preisen die Töchter, 1 Mos. 30, 13.

Priester

§. 1. I) Einer, der zu GOtt nahen darf, dann derjenige, welcher zum levitischen Gottesdienst verordnet war, um denselben nach der Ordnung und Vorschrift GOttes zu verrichten.

Melchisedek war ein Priester GOttes, des Höchsten, 1 Mos. 14, 18. Ebr. 7, 1.
Wenn eines Priesters Tochter anfängt zu huren, die soll man mit Feuer verbrennen, 3 Mos. 21, 9.
Doeg erschlug deren 85, 1 Sam. 22, 18.
Deine Priester sollen sich kleiden mit Gerechtigkeit; und deine Heiligen sich freuen, Ps. 132, 9.
Ihre Priester will ich mit Heil kleiden; und ihre Heiligen sollen fröhlich sein, ib. v. 16.
Und geht dem Priester, wie dem Volk, Esa. 24, 2. Hos. 4, 9.

Beide, Priester und Propheten, sind toll von starkem Getränke, Esa. 28, 7.
Die Priester gedachten nicht, wo ist der HErr? Jer. 2, 8.
Die Propheten lehren falsch, und die Priester herrschen in ihrem Amte, Jer. 5, 31.
Beide, Propheten und Priester, lehren allesamt falschen Gottesdienst, Jer. 6, 13. sind Schälke, Jer. 23, 11.
Die Priester können nicht irren im Gesetz (werden ja nicht das Gesetz und reine Lehre verloren haben), Jer. 18, 18.
Und will der Priester Herz voll Freude machen, und mein Volk soll Gnade die Fülle haben, Jer. 31, 14.
Es wird weder Gesetz bei den Priestern, noch Rath bei den Aeltesten mehr sein, Ezech. 7. 26.
Ihre Priester verkehren mein Gesetz freventlich, Ezech. 22. 26.
Dein Volk ist wie die, so die Priester schelten, Hos. 4, 4.
Die Priester, des HErrn Diener, trauern, Joel 1, 9.
Begürtet euch, und klaget, ihr Priester, v. 13. c. 2, 17.
Ihre Häupter richten um Geschenke, ihre Priester lehren um Lohn (als Miethlinge) und ihre Propheten weissagen um Geld, Mich. 3, 11.
Des Priesters Lippen sollen die Lehre bewahren, daß man aus seinem Munde das Gesetz suche: denn er ist ein Engel des HErrn Zebaoth, Mal. 2, 7.
Fürchte den HErrn von ganzem Herzen, und halte seine Priester in allen Ehren, Sir. 7, 31. 32.
Gehe hin und zeige dich dem Priester, Matth. 8, 4.
Oder habt ihr nicht gelesen in dem Gesetz, wie die Priester am Sabbath im Tempel den Sabbath brechen (durch Arbeiten an dem Altar), und sind doch ohne Schuld, Matth. 12, 5.
Es wurden auch viele Priester dem Glauben gehorsam, A.G. 6, 7.
Jene sind ohne Eid Priester geworden, Ebr. 7, 20.

§. 2. Die Priester A. T. mußten alle aus dem Stamm Levi sein, denn diesen hatte sich GOtt für die Erstgeburt erwählt, 4 Mos. 3, 12. 40. 41. Es waren also alle Priester Leviten, aber nicht alle Leviten Priester, denn diese mußten von Aaron, und zwar von väterlicher Seite herstammen. Von ihrer Einweihung steht 3 Mos. 8, und wie sie sich verhalten sollen, 3 Mos. 21. (S. a. **Levit.**)

§. 3. Daß die Priester N. T. (s. **Lehrer** §. 4 f.) heirathen dürfen, ist aus 1 Cor. 9, 5. 1 Tim. 3, 2. Tit. 1, 6. klar. In ihrem Amte sollen sie nicht stumme Hunde, Esa. 56, 10. sondern in Vermahnung zur Buße,* Widerlegung der falschen Lehrer und Bestrafung der Laster unermüdet sein.** Welcher Pfarrer oder Prediger die Sünde nicht straft, der muß mit fremden Sünden zum Teufel fahren, wenn er gleich seiner eigenen Sünden halben, die ihm vergeben sind in Christo, ein Kind der Seligkeit ist. **Luther.** Vgl. Röm. 15, 16. 2 Cor. 2, 14. 15. **Menken** in den Homilien über das 9. und 10. Capitel des Briefes an die Hebr. S. 31 sagt: „Was ist das Priesterthum, Priesterdienst, Priesterwerk? Es ist das Leben, das es mit dem Tode zu thun hat; das Leben im Kampfe mit dem Tode, bis zur Ueberwindung und völligen Aufhebung des Todes. Es ist der Dienst und das Werk im Heiligthum Gottes im Himmel, wodurch derjenige, der es verrichten kann und darf, in den Stand gesetzt ist, aus der einigen ewigen Quelle des Lebens, Gott, Leben zu schöpfen, und es mitzutheilen dem, das dem Tode unterwürfig geworden ist, oder an Mangel des Lebens leidet. Es ist der Dienst und das Werk im Heiligthum Gottes im Himmel, vermittelst deren in der geistigen vernünftigen Schöpfung durch geistliche Wunder solche Wirkungen und Erfolge hervorgebracht werden, als dort durch ein Wunder der Allmacht an dem todten Stabe (4 Mos. 17, 23.) in der sinnlichen körperlichen Natur hervorgebracht wurden. Als Aaron seinen Stab lebendig gemacht und lebend Blätter, Blüthen und Früchte tragend zurück empfing, erhielt er ihn als Insigne und Symbol des Priesterthums und Priesterdienstes. Leben, das den Tod überwindet, das Todtes in Lebendiges verwandelt, sollte in Israel Amtszeichen und Symbol des Priesterthums sein." So sagt **Luther** in der Predigt, daß man die Kinder zur Schule halten soll (Werke X. 493), daß der Prediger geistlicher Weise eben die Wunder thue, welche Matth. 11, 5. leiblicher Weise von Christo gethan wurden. — X. 1859. 60: „Die, so dem Volk in Sacramenten und Wort vorstehen, mögen noch sollen nicht Priester genannt werden. Daß sie aber Priester geheißen werden, das ist entweder nach heidnischer Weise geschehen, oder ist überblieben von des jüdischen Volkes Gesetze, und darnach ist es zu großem Schaden der Kirchen angenommen. Aber nach der evangelischen Schrift würden sie viel besser genannt Diener, Diaconi, Bischöfe, Haushalter oder auch Presbyter." — So urtheilt auch **Zollikofer** in den Predd. über die Würde des Menschen II. 455—467.: Prediger ist kein Priester. Dagegen referirt **Irnisch** Kritik des dogmat. 2c. Systems S. 315. „In Preußen hört man das Volk mit einem Seufzer sagen: „„Ja freilich! Prediger haben wir in unsern Tagen, aber keine Priester!"" Welchen hohen Sinn verband das Volk mit dem letzten Ausdruck, im Gegensatz mit dem ersten!"

* Nach dem Beispiel Jeremias, c. 34, 15. Hoseas, c. 6, 1. c. 14, 2. Joels, c. 2, 12. Jonas, c. 3, 4. Johannes, Matth. 3, 7. Christi, Marc. 1, 15.

** Wie Elias, 1 Kön. 18, 21. Jeremias, c. 28, 15. Ezechiel, c. 13, 18. Stephanus, A.G. 7, 52. Paulus, c. 9, 22. Apollo, A.G. 18, 25. Petrus, 2 Petr. 2, 1. 12. c. 3, 5. Christus, Matth. 15, 1 ff. c. 21, 1 ff.

Anm. Das N. T. hat eigentlich so wenig Priester, als es einen Opferdienst hat: es hat nur Prediger oder Lehrer. (Unsre Kirche hat es von jeher geleugnet, daß wir Priester im kathol. Sinne haben, s. Apolog. A. C. Art. 7. p. 201. Luther urtheilte, die Pfarrer sind nur Priester, inwiefern jedem wahren Christen priesterliche Würde zukommt, Werke V. 1504. XIII. 2348. es wäre besser gewesen, den Priesternamen nicht aufkommen zu lassen, XIX. 1340 ff. 1585 ff. So auch Casp. Ziegler de Episcopis lib. I. c. I. p. 4. Tarnov, de Minist. Eccles. III. 9. p. 1396. Arnold Gestalt des evangel. Lehrers I. 494 ff. Rosenmüller Beitrag zur Homiletik. S. 40 ff. Dennoch kann man im guten Sinne von einem priesterlichen Charakter, den der Geistliche behaupten soll, reden; insofern er vor andern Christen nicht bloß sich selbst mit Selbstverleugnung dem Heiligen aufopfern, sondern auch die Gemeine in seinem Herzen tragen und Gebet für sie opfern soll. Geistliche müssen beides sein, Prediger und Priester: sind sie Prediger, ohne Priester zu sein, so werden sie Schwätzer; sind sie Priester, ohne Prediger zu sein, so werden sie Bonzen oder Pfaffen. Vergl. Marheineke Grundlegung der Homiletik 1811. Schott Theorie der Beredtsamkeit I. 292—314.)

§. 4. Wer die Priester verachtet, der verachtet den, der sie gesandt hat, 1 Chr. 17, 22. Die Tüchtigkeit eines christlichen Lehrers besteht nicht in seiner Beredtsamkeit, sondern in der Gnade und Kraft GOttes und in einem demüthigen und gelassenen Herzen. Selig ist der Prediger, der sich selbst für nichts hält, und alle seine Kraft und Tüchtigkeit in GOtt und seiner Gnade sucht. **Scriver.** Ein erbaulicher Priester muß von dem heiligen Geist mit den nöthigen Amtsgaben ausgerüstet sein, wenn er will seinem Amte wohl vorstehen und Segen schaffen. Dahin sind zu rechnen die **natürlichen**, ein guter Verstand, ein gutes Gedächtniß, eine anständige Freimüthigkeit, eine deutliche Aussprache, eine besondere Geschicklichkeit zu lehren, 1 Tim. 3, 2. welche aber durch die Gnade geheiligt werden müssen, und die **geistlichen Gaben**, als: Erfahrung, Klugheit, Treue 2c., Luc. 12, 42. 1 Cor. 4, 2.

§. 5. Kein Mensch ist zwar ohne Sünde, 1 Joh. 1, 10. Esa. 64, 6. aber das ist erbärmlich, wenn ein Priester GOttes Wort vorträgt, und doch seine Werke vom Teufel kommen. Die besten Priester sind, die selbst thun, was sie lehren. In der Lehre müssen sie **donnern**, und in ihrem Leben **leuchten**.

Am Prediger muß Alles predigen, Herz, Mund und Wandel; was der Mund spricht, muß aus dem Herzen kommen und der Wandel bestätigen.

§. 6. II) **Christus.** S. **Hoherpriester** §. 2.

Du bist ein Priester ewiglich nach der Weise Melchisedek, Ps. 110, 4. Ebr. 5, 6. c. 7, 17.

Wenn er nun auf Erden wäre, so wäre er nicht Priester, dieweil da Priester sind, die nach dem Gesetz die Gaben opfern, Ebr. 8, 4.

§. 7. III) **Die Gläubigen.** Wie sie wegen der geistlichen Salbung Christen heißen; also werden sie als Glieder des einigen Hohenpriesters Christi, Priester genannt. Sie bringen a) das **Brandopfer** eines geängsteten Geistes und eines GOtt geheiligten Herzens, Ps. 51, 18. 19. Röm. 12, 1. b) das **Rauchopfer** eines gläubigen Gebets, Ps. 141, 2. c) das **Lobopfer**, die Frucht der Lippen für alle Wohlthaten, die GOtt erwiesen, Ebr. 13, 15. d) das **Speisopfer** christlicher Gutthätigkeit, Ebr. 13, 16. (S. Jer. 33, 18.)

Ihr aber sollet Priester des Höchsten heißen und man wird euch Diener unsers GOttes nennen, Esa. 61, 6.

Du verwirfst GOttes Wort, darum will ich dich auch verwerfen, daß du nicht mein Priester sein sollst (das königliche Priesterthum bei dir aufhöre), Hos. 4, 6.

Und hat uns zu Königen und Priestern gemacht vor GOtt und seinem Vater, Offb. 1, 6. c. 5, 10.

Ueber solche hat der andere Tod keine Macht, sondern sie werden Priester GOttes und Christi sein und mit ihm regieren tausend Jahre, Offb. 20, 6.

§. 8. Priester wurden bei allen Völkern für heilige Personen gehalten, also auch die Gläubigen, 1 Petr. 2, 9. Priester haben einen nahen Zutritt zu GOtt, und stehen mit ihm in vertrauter Freundschaft, also auch die Gläubigen, Joh. 15, 15. Röm. 5, 2. Eph. 3, 12. Priester hatten besondere heilige Kleider; Christen sind angezogen mit Kleidern des Heils, Esa. 61, 10. Gal. 3, 27. das Hauptwerk der Priester im Alten Bunde bestand im **Opfern**, Christen opfern geistliche Opfer, 1 Petr. 2, 5. Sir. 35, 1—5. Röm. 12, 1. Ps. 51, 20. Ebr. 13, 15. die Priester müssen **segnen**; und das ist auch die Pflicht der Gläubigen, 1 Petr. 3, 9. die Priester müssen lehren öffentlich und insgeheim; die Gläubigen müssen auch Andere insgeheim lehren, aber keinen Eingriff in das öffentliche Lehramt thun, Col. 3, 16. 1 Thess. 5, 11. Ebr. 10, 24.

Priesterlich

Und ihr sollt mir ein priesterliches Königreich und ein heiliges Volk sein, 2 Mos. 19, 6. 1 Petr. 2, 9. (S. **Königlich** §. 1.)

Er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils — mit priesterlichem Schmuck gezieret (einem Priester gleich stehet in dem Schmuck), Esa. 61, 10.

Priesterthum

Würde und Amt eines Priesters.

Er soll haben — den Bund eines ewigen Priesterthums, 4 Mos. 25, 13.

Das Priesterthum des HErrn ist ihr (der Leviten) Erbtheil, Jos. 18, 7.

Auch ihr, als die lebendigen Steine, bauet euch zum geistlichen Hause, und zum heiligen Priesterthum, 1 Petr. 2, 5. (S. **Priester** §. 7.)

Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, das königliche Priesterthum, das heilige Volk, ib. v. 9. (S. **Königlich** §. 1.)

Dieser aber darum, daß er bleibet ewiglich und hat ein unvergängliches Priesterthum, Ebr. 7, 24. (S. **Hoherpriester** §. 2.)

1. Prisca; 2. Prochorus

1) **Alt.** Heißt auch **Priscilla**, A.G. 18, 2. 1 Cor. 16, 19. Aquilas gottseliges Weib, Röm. 16, 3. 2) **Bereitet.** Einer von den 7 Diaconen der Gemeine zu Jerusalem, A.G. 6, 5.

Prophet

§. 1. A) Buchstäblich Einer, der hervorredet, ausspricht, nämlich was ihm von GOtt eingegeben, offenbart ist; also der GOttes Wort aus heiligem Geistestriebe verkündigt, bezeugt. Das Weissagen des Zukünftigen ist nur ein Theil dieser Verkündigung, und war keineswegs der ausschließliche Inhalt der prophetischen Predigt. I) **Ein wahrer**, a) welcher von GOtt außerordentlich berufen, durch Trieb des heiligen Geistes die von GOtt ihm mitgetheilte Wahrheit, bisweilen auch zukünftige Dinge, verkündigt, von Christo geweissagt, in dem Gesetz des HErrn unterrichtet, dessen Rath und Willen kund gethan, zum Guten ermahnt, das Böse bestraft und bekümmerte Seelen getröstet. Die Propheten des A. T. unterschieden sich von den Priestern dadurch, daß sie ihr Amt nicht durch die leibliche Geburt empfingen, sondern durch den besondern Ruf GOttes. Priester waren nur aus dem Stamm Levi; Propheten konnten aus allen Stämmen sein. — Propheten predigten nicht aus Amtsordnung und Amtszwang, wie die Priester, sondern aus freiem heiligem Geistesdrang; sie predigten daher mit viel größerer Gewalt, weil es nicht bloß Herkömmliches, Amtsmäßiges (wie bei Priestern und daher oft salbungs- und kraftlos), sondern etwas aus dem Geiste Erzeugtes, mit voller Begeisterung Gesprochenes und daher kräftig Eindringendes war. Sie predigten mit einer Freimüthigkeit und Unerschrockenheit, die auch die höhern Stände, Obrigkeiten, Priester, ja selbst Könige strafte; und die daher das Volk viel stärker aufregte, als es je der Priesterstand vermochte, der vielmehr selbst durch die Propheten angeregt und gereinigt zu werden bedurfte. Daher auch erklärbar, daß die Propheten, als solche göttliche Zeugen der Wahrheit, verkannt, angefeindet, verfolgt, bedrängt wurden, und fast alle den Märtyrertod litten. So sind sie auch der christlichen Nachwelt ehrwürdig, und bleiben insonderheit Predigern ein tiefbeschämendes und ernst mahnendes Vorbild.

Sie hießen auch Seher, 1 Sam. 9, 9. Schauer, 1 Chr. 22, 9. Knechte des HErrn, Jer. 7, 25. c. 26, 5. Esa. 20, 3. Engel des HErrn, Hagg. 1, 13. Wächter, Ezech. 3, 17.

So gieb nun dem Manne sein Weib, denn er (Abraham) ist ein Prophet, 1 Mos. 20, 7.

Aaron soll dein Prophet sein (dein Dolmetscher, der ausspricht, was du ihm geheißen), 2 Mos. 7, 1.

Ist Jemand unter euch ein Prophet des HErrn, dem will ich mich kund machen in einem Gesicht, oder will mit ihm reden in einem Traum, 4 Mos. 12, 6.

Und es stand hinfort kein Prophet in Israel auf (von Gaben und Ansehn) wie Moses, 5 Mos. 34, 10. (S. **Angesicht zu Angesicht.**)

Samuel war ein treuer Prophet des HErrn, 1 Sam. 3, 20.

Dem Saul begegnete ein Haufen Propheten, 1 Sam. 10, 5. 10.

Ist Saul auch unter den Propheten? ib. v. 11.

Obadja versteckte deren 100 vor der Jesabel, 1 Kön. 18, 4. 13.

Ist kein Prophet des HErrn hier, daß wir den HErrn durch ihn rathfragen? 2 Kön. 3, 11.

Tastet meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid, 1 Chr. 17, 22. Ps. 105, 15.

Glaubet an den HErrn, euren GOtt, so werdet ihr sicher sein; und glaubet seinen Propheten, so werdet ihr Glück haben, 2 Chr. 20, 20.

Aber sie spotteten der Boten GOttes — und äffeten seine Propheten, 2 Chr. 36, 16.

Unsere Zeichen sehen wir nicht; und kein Prophet prediget mehr, und kein Lehrer lehret uns mehr, Ps. 74, 9.

Eure Propheten und Fürsten, samt den Sehern hat er geblendet, Esa. 29, 10.

Euer Schwert frisset gleichwohl eure Propheten, wie ein wüthiger Löwe, Jer. 2, 30.

Ja von dem Tage an da ich eure Väter aus Egyptenland geführet, bis auf diesen Tag, habe ich stets zu euch gesandt alle meine Knechte, die Propheten, Jer. 7, 25.

Die — Propheten können (werden ja) nicht unrecht lehren, Jer. 18, 18.
Ein Prophet, der Träume hat, der predige Träume; wer aber mein Wort hat, der predige mein Wort recht, Jer. 23, 28.
So hat der HErr zu euch gesandt alle seine Knechte, die Propheten, fleißiglich (zu rechter Zeit), aber ihr habt nie hören wollen, Jer. 25, 4. c. 26, 5. c. 38, 9.
Wenn aber ein Prophet vom Frieden weissaget, den wird man kennen, ob ihn der HErr wahrhaftig gesandt hat, wenn sein Wort erfüllet wird, Jer. 28, 9.
Sollen denn Propheten und Priester in dem Heiligthum des HErrn so erwürget werden? Klagel. 2, 20.
Wir haben gesündiget — wir gehorchten nicht deinen Knechten, den Propheten rc., Dan. 9, 5. 6.
Darum höfle ich sie durch die Propheten, Hos. 6, 5.
Der HErr HErr thut nichts, er offenbare denn sein Geheimniß den Propheten, seinen Knechten, Amos 3, 7.
Ich bin kein Prophet, sondern ein Ackermann, denn ich habe Menschen gedienet von meiner Jugend auf, Zach. 13, 5. (S. Jugend §. 2.)
Denn also haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind, Matth. 5, 12.
Viele Propheten und Gerechten haben begehrt zu sehen, was ihr sehet, und haben es nicht gesehen, und zu hören, das ihr höret, und haben es nicht gehöret, Matth. 13, 17. Luc. 10, 24.
Ein Prophet gilt nirgend weniger, denn in seinem Vaterlande, und in seinem Hause, Matth. 13, 57. Joh. 4, 44. Luc. 4, 24.
Wehe euch Schriftgelehrten — die ihr der Propheten Gräber bauet rc., Matth. 23, 29. Luc. 11, 47.
Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest die Propheten rc., Matth. 23, 37.
Als er vor Zeiten geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten, Luc. 1, 70. S. Esa. 35, 4. Jer. 23, 6. Hos. 1, 7.
Ich will Propheten und Apostel zu ihnen senden, und derselben werden sie Etliche tödten und verfolgen, Luc. 11, 49.
O ihr Thoren und träges Herzens, zu glauben alle dem, das die Propheten gesagt haben, Luc. 24, 25. A.G. 3, 18.
Abraham ist gestorben und die Propheten, und du sprichst: So Jemand mein Wort hält, der wird den Tod nicht schmecken ewiglich, Joh. 8, 52.
Und die Geister der Propheten sind den Propheten unterthan, 1 Cor. 14, 32. (S. Geist §. 20.)
Nehmet, meine L. B., zum Exempel des Leidens und der Geduld, die Propheten, die zu euch geredet haben in dem Namen des HErrn, Jac. 5, 10.
Freue dich über sie, Himmel, und ihr heiligen Apostel und Propheten, denn GOtt hat euer Urtheil an ihr gerichtet! Offb. 18, 20.
Und GOtt der HErr der heiligen Propheten, hat seinen Engel gesandt zu zeigen seinen Knechten, was bald geschehen muß, Offb. 22, 6.

§. 2. **Forsche und siehe, aus Galiläa steht kein Prophet auf**, Joh. 7, 52. Die Pharisäer ließen hier schändlich Esa. 9, 1. aus den Augen, und vergaßen, daß Nahum c. 1, 1. aus Elkos, einem galiläischen Dorfe gebürtig, it. Jonas, Jon. 1, 1.

§. 3. **Der Creter Prophet**, Tit. 1, 12. das war der Poet Epimenides, aus Creta gebürtig, welchen entweder seine Landsleute für einen Propheten gehalten, oder er ist, weil er ihnen die Wahrheit so trocken gesagt, gleichsam als ein Prophet anzusehen. **Luther** Scholia et Sermones in I. Joh. et annotationes in Epp. ad Timoth. etc. ed. *Bruns* Lub. 1797. S. 254 bemerkt hiebei: Insignis locus, quod Paulus allegat textum gentilis: Veritas, a quocunque dicatur, est a Spiritu Sancto.

§. 4. b) **Johannes heißt ein Prophet des Höchsten**, Luc. 1, 76. ja mehr als ein Prophet, Matth. 11, 9. Luc. 7, 28. weil alle vorhergehende nur von dem Messias geweissagt, ihn aus der Ferne zeigten, Matth. 11, 13. er denselben aber den Menschen vor Augen stellen und mit Fingern auf ihn weisen konnte, ja ihn einführte, Joh. 1, 29. Und wenn er sagt: **er wäre nicht ein Prophet**, Joh. 1, 21. so versteht er, nämlich in der Person, wie sie meinten; denn sie wollten wissen, ob er der 5 Mos. 18, 15. verheißene wäre. Wie er denn auch nicht Elias selbst, Mal. 4, 5. war, sondern in dessen Kraft und Geist erschien.

§. 5. c) **Christus**, von welchem alle Propheten A. T. geweissagt, A.G. 3, 21. Röm. 1, 2. Röm. 16, 26. 1 Petr. 1, 10.* ist ein Prophet, weil er den Menschen den Rath und Willen GOttes von unserm ewigen Heil verkündigt und den Weg zur Seligkeit gezeigt. Von seiner Ausrüstung sagt Esaias c. 11, 2. und er selbst, Esa. 50, 4. c. 61, 1 f. vergl. Luc. 4, 18. Er war größer, als alle andere a) in Ansehung seiner Person, denn er war wahrer GOtt, Röm. 9, 5. 2 Cor. 5, 21. und wahrer Mensch ohne Sünde, Ebr. 7, 26. Joh. 8, 46. b) in Ansehung seines Amts. Die andern wiesen auf Vorbilder und Schattenwerk, und konnten ihren Worten nicht selbst die Kraft geben; Christus aber lehrte frei heraus und gab seinen Worten selbst göttliche Lebenskraft, Luc. 4, 32. Matth. 7, 29. Joh. 6, 63. durch mitfolgende Zeichen, Marc. 16, 20.

Einen Propheten, wie mich, wird der HErr, dein GOtt, dir erwecken, aus dir und aus deinen Brüdern (jüdischem Volk), dem sollt ihr gehorchen, 5 Mos. 18, 15.
Ich will ihnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus ihren Brüdern, und meine Worte in seinen Mund geben, der soll zu ihnen reden Alles, was ich ihm gebieten werde. Und wer meine Worte nicht hören wird, die er in meinem Namen reden wird, von dem will ich es fordern, 5 Mos. 18, 18. 19. A.G. 3, 22. 23. A.G. 7, 37.
Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden, und GOtt hat sein Volk heimgesucht, Luc. 7, 16.
Wenn dieser ein Prophet wäre, so wüßte er, wer und welch ein Weib das ist, die ihn anrühret, denn sie ist eine Sünderin, Luc. 7, 39.
Es ist der alten Propheten Einer auferstanden, Luc. 9, 8.
Es thuts (schickt sich) nicht, daß ein Prophet umkomme außer Jerusalem, Luc. 13, 33.
Das von JEsu von Nazareth, welcher war ein Prophet, mächtig von Thaten und Worten, vor GOtt und allem Volk, Luc. 24, 19.
HErr, ich sehe, daß du ein Prophet bist, Joh. 4, 19.
Das ist wahrlich der Prophet, der in die Welt kommen soll, Joh. 6, 14.
Dieser ist ein rechter Prophet, Joh. 7, 40.
* Von diesem zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen Alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen, A.G. 10, 43. (S. Esa. 53, 5. 6. Jer. 31, 34. Ezech. 34, 16. Dan. 9, 24. Hos. 1, 7. Mich. 7, 18.)

§. 6. GOttes erbarmende Liebe und sehnliches Verlangen, sein Volk aus dem zeitlichen und ewigen Verderben zu erretten, war die bewegende Ursache, daß er Propheten erweckte, 2 Chr. 36, 15. und darum ist auch der höchste Prophet im Fleisch erschienen, Joh. 3, 16. Ihre Wächtertreue, da sie so väterlich die Leute zur Buße ermuntert, denselben ohne Ansehn der Person die Laster verwiesen* und die darauf folgende Strafe verkündigt,** ist ihnen schlecht belohnt worden.*** Rechtschaffene Lehrer lassen sich dieses zum Beispiel der Treue und Geduld im Leiden dienen, Jac. 5, 10.

* Moses dem Aaron die Abgötterei, 2 Mos. 32, 21. Samuel dem Saul die Uebertretung GOttes Gebots, 1 Sam. 13, 13. Nathan dem David den Ehebruch, 2 Sam. 12, 7. Gad eben diesem, daß er das Volk zählen lassen, 2 Sam. 24, 13. Ahia dem Jerobeam die Abgötterei, 1 Kön. 14, 6. Jehu dem Baesa die Abgötterei, 1 Kön. 16, 1. Elisa dem Ahab Nabots wegen, 1 Kön. 21, 19.

** Jener Mann GOttes dem Eli wegen übler Kinderzucht, 1 Sam. 2, 29. Samuel dem Saul, daß GOtt das Königreich von ihm genommen, 1 Sam. 15. 26. Nathan dem David allerlei Unglück wegen Uria, 2 Sam. 12, 11. Ahia dem Jerobeam die Ausrottung seines Geschlechts, 1 Kön. 14, 10. und Jehu dem Baesa desgleichen, 1 Kön. 16, 2.

*** Mit Haß und Feindschaft, 2 Chr. 18, 7. Schmach und Lästerung, 2 Kön. 2, 23. Jer. 15, 10. Verachtung, Jer. 29, 26. Spott, Jer. 20, 7. Falscher Beschuldigung, 1 Kön. 18, 17. Jer. 5, 13. c. 37, 13. Nachstellung nach dem Leben, 1 Kön. 19, 10. Gefängniß, 1 Kön. 22, 27. Jer. 20, 2. c. 32, 3. Hunger, 1 Kön. 22, 27. Jer. 20, 2. und Tod, 1 Kön. 18, 4. Matth. 5, 12. Luc. 13, 34.

§. 7. II) **Ein falscher Prophet, welcher sich göttlicher Offenbarung und Befehle rühmt, und durch**

seine Lügen und falsche Lehre Andere von dem HErrn abwendet. Redeten jene §. 1. durch den heiligen Geist getrieben, so treibt diese der falsche, 1 Kön. 22, 22. 23. irrige, Esa. 29, 24. und Schwindelgeist, Esa. 19, 14. Ihr Lohn steht Jer. 23, 39. 40. und 5 Mos. 13, 1. 3. 5. c. 18, 20. 22. (S. **Falsch** §. 5.) GOtt ließ und läßt zu allen Zeiten falsche Lehrer zu, theils zur **Prüfung**, daß man desto größere Treue gegen die Wahrheit beweise, theils als **Gericht**, wo man undankbar die Wahrheit von sich gewiesen hat.

Elia schlachtet 400 Propheten Baals, 1 Kön. 18, 19. 40.
Ich will ausgehen und will ein falscher Geist sein in aller seiner Propheten Munde, 1 Kön. 22, 22. 23. (S. **Geben** §. 5.)
Die Propheten aber, so falsch lehren, sind der Schwanz, Esa. 9, 15.
Die Priester werden verstürzt, und die Propheten erschrocken sein, Jer. 4, 9. (Aus Verwunderung, daß es anders abgelaufen, als sie vorgeben.)
Ja die Propheten sind Wäscher, und haben auch GOttes Wort nicht; es gehe über sie selbst also, Jer. 5, 13.
Beide, Propheten und Priester, lehren allesamt falschen Gottesdienst, Jer. 6, 13.
Die Propheten weissagen falsch in meinem Namen, ich habe sie nicht gesandt, und ihnen nichts befohlen, und nichts mit ihnen geredet, Jer. 14, 14. — Solche Propheten sollen sterben durchs Schwert und Hunger, v. 15.
Beide, Propheten und Priester, sind Schälke, Jer. 23, 11.
Von den Propheten zu Jerusalem kommt Heuchelei aus ins ganze Land, Jer. 23, 15.
Gehorchet nicht den Worten der Propheten, so euch weissagen, sie betrügen euch (mit vergeblicher Hoffnung), Jer. 23, 16.
Ich sandte die Propheten nicht, noch liefen sie (sondern sie liefen selbst), v. 21.
Siehe, ich will an die Propheten, die mein Wort stehlen Einer dem Andern, ib. v. 30.
Wehe den tollen Propheten, die ihrem eigenen Geiste folgen, und haben doch nicht Gesichte, Ezech. 13, 3.
O Israel, deine Propheten sind wie die Füchse in der Wüste, ib. v. 4.
Und meine Hand soll kommen über die Propheten, so das predigen, da nichts aus wird, und Lügen weissagen, Ezech. 13, 9.
Wo aber ein betrogener Prophet etwas redet, den will ich, der HErr, wiederum lassen betrogen werden, Ezech. 14, 9.
Die Propheten sind Narren (aus GOttes gerechtem Verhängniß und Strafe), Hos. 9, 7.
Die Sonne soll über den Propheten untergehen (und zugleich aller Segen) und der Tag über ihnen stockfinster werden, Mich. 3, 6.
Und ihre Propheten wahrsagen um Geld, v. 11.
Ihre Propheten sind leichtfertig und Verächter, Zeph. 3, 4.

§. 8. B) Ein jeder Lehrer und Kirchendiener, welcher die Schrift wohl auslegen und erklären kann; in der ersten christlichen Kirche, wo Propheten und Lehrer unterschieden werden, waren es solche, die nicht sowohl ein stehendes Lehramt hatten, als vielmehr nur auf besondern göttlichen Antrieb, und mit dem Schwunge der Begeisterung, wiewohl verständlich und erbaulich, 1 Cor. 14, 3 ff. 19. öffentlich redeten.

Judas und Silas, A.G. 15, 32.
Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, der wird eines Propheten Lohn empfangen, Matth. 10, 41.
Siehe, ich sende zu euch Propheten und Weisen und Schriftgelehrten, Matth. 23, 34. (Lehrer aller Art, theils durch GOtt erweckte und gebildete, theils durch natürliche Gaben befähigte, theils durch menschlichen Unterricht zubereitete.)
GOtt hat gesetzet in der Gemeine aufs Erste die Apostel, aufs Andere die Propheten rc., 1 Cor. 12, 28. 29. Eph. 4, 11.
So sich Jemand läßt dünken, er sei ein Prophet oder geistlich, der erkenne, was ich euch schreibe, denn es sind des HErrn Gebote, 1 Cor. 14, 37.

§. 9. C) **Die prophetischen Schriften**, A.G. 24, 14.

Sie haben Mosen und die Propheten, laß sie dieselbigen hören, Luc. 16, 29.
Hören sie Mosen und die Propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, ob Jemand von den Todten auferstände, v. 31.

§. 10. D) Die Lehre, welche die Propheten auf GOttes Befehl vorgetragen und schriftlich verfaßt.

Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen, Matth. 5, 17.
In diesen zweien Geboten hänget das ganze Gesetz und die Propheten, Matth. 22, 40.
Und es wird geschehen, welche Seele denselben Propheten (Christi Lehre) nicht hören wird, die soll vertilget werden aus dem Volk, A.G. 3, 23.
Glaubest du, König Agrippa, den Propheten? A.G. 26, 27.
Erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten (nicht ihrer Person, sondern des von ihnen vorgeschriebenen und gepredigten Worts), da JEsus Christus der Eckstein ist, Eph. 2, 20.

Prophetin

a) Eine, welche die Gabe hat, zukünftige Dinge vorher zu sagen. Ob Esaias Weib eine solche gewesen, oder ob sie von ihrem Manne so genannt worden, ist nicht ausgemacht;* b) welche sich dafür ausgiebt, Offb. 2, 20.

Mirjam, 2 Mos. 15, 20. Debora, Richt. 4, 4. Hulda, 2 Kön. 22, 14. Hanna, Luc. 2, 36.

* Und ich ging zu einer (nahete mich, ihr ehelich beizuwohnen, zu der) Prophetin (meinem Weibe), Esa. 8, 3.

Prophetisch

Wir haben (auch überdies in der Schrift A. T. noch) ein festes (festeres) prophetisches (in den Schriften der Propheten auf Antrieb des heiligen Geistes verfaßtes) Wort rc., 2 Petr. 1, 19.

Prüfen

§. 1. Eigentlich I) **vom Feuer**, wodurch man die Beschaffenheit der Metalle zu erforschen pflegt, ob sie tüchtig und die Probe halten oder nicht.

Die Esse prüfet das gelötete Eisenwerk; also prüfet der Wein der Frevler Herzen, wenn sie trunken sind, Sir. 31, 31.

§. 2. II) **Vom Ohr**, indem es die Worte genau auffaßt, und dem Gemüth zur Beurtheilung gleichsam vorläßt.

Prüfet nicht das Ohr die Rede? Hiob 12, 11. c. 34, 3.

§. 3. III) **Von GOtt**, welcher a) vermöge seiner Allwissenheit alle Begierden und Gedanken, auch das Verborgenste der Menschen erforscht und weiß, ob sie aufrichtig, oder noch mit den Schlacken der Heuchelei verunreinigt sind, 1 Thess. 2, 4. b) wenn er durch das Feuer der Versuchung, Probierkreuz, die Beständigkeit des Glaubens, der Hoffnung und Geduld auf die Probe setzt, und solche Andern dadurch kund werden läßt.

a) Ich weiß, mein GOtt, daß du das Herz prüfest, und Aufrichtigkeit ist dir angenehm, 1 Chr. 30, 17.
Denn du, gerechter GOtt, prüfest Herzen und Nieren, Ps. 7, 10. Jer. 11, 20. c. 17, 10.
Seine Augenlieder prüfen die Menschenkinder, Ps. 11, 4.
Du prüfest mein Herz und besuchest es des Nachts, und läuterst mich und findest nichts, Ps. 17, 3.
Prüfe mich, HErr, und versuche mich, läutere meine Nieren und mein Herz, Ps. 26, 2.
Erforsche mich, GOtt, und erfahre mein Herz; prüfe mich und erfahre, wie ichs meine (meine verborgenen Gedanken) Ps 139, 23.
Wie das Feuer Silber, und der Ofen Gold; also prüfet der HErr die Herzen, Sprw. 17, 3.
Mich aber, HErr, kennest du, und siehest mich, und prüfest mein Herz vor dir, Jer. 12, 3.
b) Der HErr prüfet den Gerechten; (aber) seine Seele hasset den Gottlosen, Ps. 11, 5.
Siehe, ich will sie schmelzen und prüfen; denn was soll ich sonst thun, weil sich mein Volk so zieret, Jer. 9, 7.
Er prüfet sie wie Gold im Ofen, und nimmt sie an, wie ein völliges Opfer, Weish. 3, 6.

§. 4. **Denen, die GOtt lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen**, Röm. 8, 28. So lasset uns des gehorsamen Abrahams, als GOtt seinen Glauben prüfen wollte, 1 Mos. 22, 1 ff. und des geduldigen Hiobs, c. 1, 21. eifrige Nachfolger sein, damit wir dereinst würdig werden nach Bewährung,

1 Petr. 1, 6 ff. vor dem Lamme in der Krone des Lebens siegreich zu prangen, Jac. 1, 12. (S. Kreuz.)

§. 5. IV) **Von Menschen,** welche a) GOtt versuchen, ob er auch Wort halte und thue, was er verheißen, Mal. 3, 10. Ebr. 3, 9. b) einer Sache Beschaffenheit genau erforschen, und nach dieser genauen Erforschung entscheiden, ob sie gut oder böse, und was dem Andern vorzuziehen.

Also will ich prüfen eure Rede, ob ihr mit Wahrheit umgehet oder nicht? 1 Mos. 42, 16. 15.
Ihr Heuchler, die Gestalt der Erde und des Himmels könnt ihr prüfen; wie prüfet ihr aber diese Zeit nicht? Luc. 12, 56.
Und weil du aus dem Gesetz unterrichtet bist, prüfest du (kannst auch aus dem Gesetz prüfen und entscheiden), was das Beste zu thun sei? Röm. 2, 18.
Und stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes, auf daß ihr (in geistlicher Erfahrung) prüfen möget, welches da sei der gute — Gotteswille, Röm. 12, 2.
Und prüfet, was da sei wohlgefällig dem HErrn, Eph. 5, 10.
Daß ihr prüfen möget, was das Beste sei, Phil. 1, 10.
Prüfet aber Alles; und das Gute behaltet, 1 Thess. 5, 21. („Alles“ bezieht sich auf das, was von menschlichen Lehrern, vielleicht gar als göttliche Eingebung, vorgetragen wurde: der Prüfstein, wornach es zu prüfen, ist das schon bewährte Wort GOttes.)
Prüfet die Geister, ob sie von GOtt sind, 1 Joh. 4, 1.
Mein Kind, prüfe, was deinem Leibe gesund ist, Sir. 37, 30.

§. 6. c) **Sich selbst.** Sein Herz, das betrügliche Ding, Jer. 17, 9. recht durchsuchen und seinen Lebenswandel nach dem göttlichen Wort untersuchen, um zu erfahren, ob wir uns im Unglauben für gläubig, in Sünden für fromm, in Gefahr für sicher und in dem Stande der Verdammniß für selig halten. Die Stunden sind selig, welche wir mit aufrichtiger Prüfung unsrer selbst zubringen; denn so wird unser ganzes Leben eine ungeheuchelte Buße werden.

Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brod rc., 1 Cor. 11, 28.
Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben seid, prüfet euch selbst, 2 Cor. 13, 5.
Ein Jeglicher aber prüfe sein selbst Werk, und alsdann wird er an ihm selbst Ruhm haben, und nicht an einem Andern, Gal. 6, 4.

§. 7. Bei der Selbstprüfung sind 4 Stücke zu bemerken: 1) was man in seinem Herzen zu suchen, oder durch die Prüfung heraus zu bringen habe? ob man ein wahrhaftig bekehrtes Herz habe oder nicht? ob man in dem wahren Christenthum zugenommen, und stärker geworden sei oder nicht? 2) wornach die Prüfung anzustellen? allein nach dem Worte GOttes, da kann man z. B. nach folgenden Sprüchen eine Prüfung anstellen, Joh. 3, 3. Röm. 8, 9. Gal. 5, 24. Matth. 18, 3. 3) wie die Prüfung an und für sich geschehen müsse? a) daß man mit Anstellung schriftmäßiger Proben zu erfahren suche, wie das Herz vor GOtt beschaffen sei. Es müssen solche Dinge sein, welche, wenn sie da sind, ein gewisses Kennzeichen geben, daß man wahrhaftig bekehrt sei; und im Gegentheil, wenn sie nicht da sind, ein unfehlbares Kennzeichen geben, daß man noch unbekehrt sei. Es müssen wesentliche Eigenschaften oder Wirkungen der wahren Buße oder Sinnesänderung sein: α) dabei stellt man sich den Zustand, nach dem gefragt wird, vor; β) sucht sich die Seele zu erinnern, ob sie dergleichen jemals an sich erfahren habe; γ) macht man hieraus den Schluß mit Ja! oder Nein! b) daß man anhaltend zum lieben GOtt um Erleuchtung bete, Ps. 26, 2. c) daß man sich dabei nicht übereile; 4) was die Frucht und Wirkung dieser Prüfung sei? a) man wird erweckt, für sein Seelenheil besser als zeither zu sorgen, und der Gnade gehorsam zu werden; b) oder man wird sorgfältiger in Bewahrung der Gnade und sucht in der Ausübung des wahren Christenthums immer weiter zu kommen. S. **Erkenntniß** §. 10. **Reinhard** Moral V. 124—140.

Psalm, s. Lied

§. 1. I) Ein geistliches Lied, wo mit der Stimme ein Instrument vereinigt wird. II) Der Vorwurf, dessen Lob man damit erhebt. III) Der Psalter, Ps. 81, 3.

Lasset uns mit Psalmen ihm jauchzen, Ps. 95, 2.
Lobet den HErrn mit Harfen und mit Psalmen, Ps. 98, 5.
Der HErr ist meine Macht, und mein Psalm und ist mein Heil, Ps. 118, 14. Esa. 12, 2.
Ich will Psalmen singen im Geist, und will auch Psalmen singen mit dem Sinn, 1 Cor. 14, 15.
Und redet unter einander von Psalmen und Lobgesängen, Eph. 5, 19. Col. 3, 16.
Ist Jemand gutes Muths, der singe Psalmen, Jac. 5, 13.

§. 2. **Das Psalmenbuch** ist eine rechte Seelenweide. Es enthält 150 Psalmen, von welchen dem David 123, Moses der 90., Salomon der 72. und 127., dem Assaph der 50., 73., 74., 75., 76., 77., 78., 79., 80., 81., 82. und 83., dem Ethan der 89. und den Kindern Korah der 43., 44., 45., 46., 47., 48., 49., 84., 85., 87. und 88. zugeschrieben werden. Am besten theilt man diesen kurzen Auszug der ganzen Schrift ein, in a) **Bet-,** b) **Buß-,** c) **Lob- und Dank-,** d) **Lehr-,** e) **Trost-,** f) **Weissagungs- und** g) **Zeit-Psalmen.** Die Psalmen drücken alle Arten der religiösen Empfindungen und Zustände mit einer Einfalt und Wahrheit, Innigkeit und Tiefe aus, wie wir sie sonst in keinen Gebeten und Liedern finden. Heidnische Hymnen und Oden kommen hinsichtlich dieses Inhaltes in gar keinen Vergleich mit den Psalmen.

Treffend sagt hierüber **Ahlwardt** in der Uebers. von Kallimachos Hymnen. Berl. 1794. Vorr. S. XV. „Wer in den Hymnen der Griechen eben die erhabene Vorstellung von der Gottheit, wer jene Aufschwünge der Andacht und des Glaubens, die aus dieser Vorstellung entspringen, und die wir in den Psalmen der heiligen Sänger bewundern, erwartet, der wird sich in seinen Erwartungen sehr betrogen finden. Die griechischen Dichter schwangen sich nie zu der erhabenen, reinen Idee der Gottheit empor, die ein Vorzug unserer Religion ist. Daher ist ein Psalm und ein griechischer Hymnus himmelweit von einander verschieden, und beide sind gar keiner Vergleichung fähig. Des Psalters edle Tugend und Art ist, daß andere Bücher wohl viel von den Werken der Heiligen rumpeln, aber gar wenig von ihren Worten sagen, da ist der Psalter ein Ausbund, darin er auch so wohl und süße reucht, wenn man darin lieset, daß er nicht allein die Werke der Heiligen erzählet, sondern auch ihre Worte, wie sie mit GOtt geredet und gebetet haben, und noch reden und beten, daß die andern Legenden und Exempel, wo man sie gegen den Psalter hält, uns schier eitel stumme Heiligen vorhalten, aber der Psalter recht wackre lebendige Heiligen uns einbildet.“ **Luther** in s. unvergleichl. Vorrede zu den Ps. XIV. 24. (beide Vorreden S. 23—30). Dazu kommt, daß die Psalmen auf alle Lagen des Lebens passen, und der Christ leicht Alles auf sich anwenden und sich aneignen kann. Dies haben Manche empfunden, vergl. *Mureti* Opp. ed. Ruhnken. I. 590. **Lichtenberg's** vermischte Schriften I. 15 ff. 37. **Johann v. Müller's** Werke V. 122. 244. 252 ff. VI. 6. 9. Darum verdienen sie auch allen andern Gebetbüchern

unbedingt vorgezogen zu werden, und das tägliche Handbuch des Christen zu sein, aus dem er recht beten lernen kann. Aber um sie recht verstehen zu lernen, dazu gehört, daß man sie selbst an sich erlebe und erfahre. Nimis verum est, Davidica non intelligere, qui Davidica non expertus sit. *Dannhauer* Hermeneut. Sacra p. 8. — Auch *Jean François de la Harpe*, geb. 1739 † 1803, wurde im Gefängniß, wohin er während der Revolution 1793 gebracht worden war, zuerst mit durch das Lesen der Psalmen von seinem Unglauben geheilt und zu christlicher Religion geleitet, für die er eine Apologie schrieb. S. s. Oeuvres Choisies et Posthumes. Par. I. Mémoires sur la vie de Mr. La Harpe S. LIII ff. — **Valerius Herberger** betete das ganze Jahr durch, Morgens und Abends, einen Psalm, s. s. Leben S. 221 ff. Desgl. sind viele Beispiele gesammelt in: Merkwürdige Sachen und Geschichten, so sich mit den Psalmen Davids begeben, zusammengetragen von **Thomas Schmidt**, Pf. in Rodach. Altenburg 1713. Aus unserer Zeit ist vorzüglich bemerkenswerth der Einfluß, welchen der 91. Psalm auf den Kaiser **Alexander** gehabt. Am Abend vor seiner Abreise von Petersburg im Jahre 1812 gab ihm die Gräfin Tolstoi ein Papier, welches er in der Meinung, es sei eine Bittschrift, in seine Tasche steckte, bis er es im ersten Nachtquartier herausnahm und darin zu seinem Erstaunen den 91. Psalm fand. Er las ihn mit Lust; sein göttlicher Inhalt beruhigte seinen gestörten Geist, und sein Herz sagte im geheim: „O daß diese Worte an mich gerichtet wären!“ — Doch eine Störung ließ ihn dies wieder vergessen; bis er ziemlich lange darnach in Moskau, da einmal ein Band der **Sacy**'schen Bibelübersetzung vom Tische fiel und beim Fallen aufgeschlagen wurde, da er ihn aufhob und nach der Pagina sahe, wieder denselben Psalm fand, welcher ihn einst gestärkt hatte. Hier erkannte er die Stimme, die ihn rief, und er erwiderte: Hier bin ich, HErr, rede zu deinem Knecht. Er las, wandte das Gelesene auf sich an und fand jedes Wort auf sich passend, und hatte von da an immer bis zu seinem letzten Lebensodem diesen Psalm bei sich, lernte ihn auswendig und betete ihn des Morgens und Abends bei seiner Andacht. — Es fiel ein Lichtstrahl in seine Seele, er begann ein neues Leben, er las seitdem ununterbrochen in der Schrift, lernte seine Schwachheit kennen und schrie zu GOtt, und erfuhr dessen Hülfe. Den Inhalt des Papiers, das er Niemand anrühren ließ, entdeckte man erst nach seinem Tode, und es ward mit in seinen Sarg gelegt. So erzählt Dr. *Pinkerton* in der **Russia** S. 367—369 bei der sehr anziehenden Charakteristik Alexanders.

a) Für die Kirche der 3., 5., 28., 46., 59., 64., 71., 74., 77., 79., 80., 83., 94., 112., 125. wider die Feinde der Kirche der 7., 19., 26., 27., 42., 45., 56., 57., 62., 141. wider den Papst und seine Kirche der 10., 12., 36., 44., 55., 69., 70., 94., 109., 120. um Frieden der Kirche 60., 86., 137., 140. um Erhaltung des göttlichen Worts der 67., 69., 119. um Vergebung der Sünde und daß uns GOtt durch sein Wort und Geist leiten wolle, 25., 38., 59., 86., 90., 130., 142. für weltliche Obrigkeit 20., 62. wider das böse Gewissen 6., 38., 88.

b) Der 6., 32., 38., 51., 102., 130., 143.

c) Für das Wort und andere geistliche Gaben der 34., 42., 66., 103., 109., 122., 138., 145., 147. für leiblichen Segen der 33., 105., 107., 108., 114., 116., 139., 144., 146. für Rettung der Kirche 76., 86., 108., 111., 116., 135., 136. für Rettung von den Tyrannen und aus andern Nöthen 9., 18., 30., 66., 118.

d) Von Vergebung der Sünden 51., 139. daß man allein auf GOtt trauen soll. 4., 33., 91., 112., 115., 131., 146., 148. daß man GOttes Wort hören und fromm sein soll, 1., 15., 41., 78., 81., 82., 95., 96., 100., 112., 149. daß man sich nicht an der Gottlosen Glück ärgern soll, der 37., 39., 49., 52., 63., 73., 92., 129. Für die weltliche Obrigkeit und Hausstand 2., 82., 101., 125., 127., 128., 133., 144.

e) Für die Kirche, daß sie GOtt erhalten wolle, 3., 11., 22., 33., 36., 46., 47., 76., 124., 125., 126. wider die falschen Lehrer, 5., 10., 12., 58.

f) Von Christi Person und Amt, 3., 110., 128. von Christi Leiden und Herrlichkeit, 2., 8., 16., 22., 68. von Ausbreitung des Evangeliums, 19., 40., 45., 47., 50., 72., 78., 93., 97., 98.

g) Morgens, 63., 103., 130. Mittags, 4., 7., 12., 104., 121. Vespers, 30., 91., 104. Abends, 3., 4., 8., 127., 134., 139.

Psalter, Psalterspiel

Ein musikalisches Instrument mit Saiten bezogen, Neh. 12, 27. ähnlich der Harfe, oder der Guitarre.

Dergleichen ließ Salomo machen, 1 Kön. 10, 12.
Die Leviten sangen mit Psalter, 2 Chr. 5, 12.
Lobsinget ihm mit Psalter, Ps. 33, 2. Ps. 150, 3.
Wache auf meine Ehre, wache auf Psalter und Harfe, Ps. 57, 9.
Spielet auf dem Psalter, und erdichtet euch Lieder wie David, Amos 6, 5.

Ptolemais

Streitbar. Eine Stadt der Phönicier im Stamm Asser, hieß zuvor Acco, 1 Macc. 5, 15.

Ptolemäus

Streitbar. Ein gemeiner Name der Könige in Egypten, 1 Macc. 15, 16. 2 Macc. 6, 8. s. Dan. 11, 5 ff. Sonst hieß auch ein Hauptmann Ptolemäus Macron, 2 Macc. 10, 12. Dorymenes Sohn, 1 Macc. 3, 38 rc.

Pua

Ein **Winkel.** I) Eine Wehmutter in Egypten, 2 Mos. 1, 15. II) Ein Sohn Dodos, Richt. 10, 1.

1. Publius; 2. Pudens

1) **Gemein.** Ein Oberster zu Melite, A.G. 28, 7. 2) **Schamhaftig.** Ein Gläubiger zu Rom, 2 Tim. 4, 21.

Püffel

So Luther nach Hieron. bubalus; richt. eine Art Hirsche, etwa Dammhirsch. Winer I. 582 ff. 5 Mos. 14, 5.

Pulver

Zum Rauchwerk, 2 Mos. 30, 36. Moses machte das goldene Kalb zu **Staube**, 2 Mos. 32, 20.

Pura

Fruchtbar. Gideons Diener, Richt. 7, 10.

Purim

Loos. Ein jüdisches, den 14. 15. Adar (März) fallendes Fest, zum Andenken an die durch Esther bewirkte Errettung der Juden von dem blutgierigen Anschlage Hamans; erst unter dem Xerxes von Mardochai eingeführt, Esth. 9, 26. Es wird ziemlich wie ein Bacchusfest gefeiert. S. **Jahn** Archäol. III. 326 ff. Siehe auch **Stephan Schultz**, Leitungen I. 215 f.

Purpur

§. 1. Die Farbe entweder roth, oder violett, soll eine gewisse Art Meerschnecken in einer Ader in dem Munde führen. Es war eine Tracht der Könige, Jon. 3, 6. und vornehmer Leute, Hohel. 7, 5. (s. **Falte**), 1 Macc. 11, 58. 2 Macc. 4, 38.

Holten die Syrer zu Tyrus, Ezech. 27, 16.
Daniel ward mit Purpur gekleidet, Dan. 5, 7.
Der Reiche kleidete sich mit Purpur, Luc. 16, 19.
JEsu wurde ein Purpurkleid angelegt, Matth. 27, 28. Joh. 19, 2.
Lydia war eine Purpurkrämerin, A.G. 16, 14.
Purpurwolle, Ebr. 9, 19.

§. 2. **Die Weisheit hat eine goldene Krone mit einer Purpurhaube,** Sir. 6, 31. d. i. sie bringt Ehre und Liebe bei GOtt und den Menschen.

1. Put; 2. Puteoli

1) **Dick, fett.** Ein Sohn Chams, 1 Mos. 10, 6. 2) **warme Brunnen.** Eine Stadt in Campanien, A.G. 28, 13. Jetzt Puzzuolo.

Putiel

GOttes Gemästeter, Eleazars Schwäher, 2 Mos. 6, 25.

Q.

Qual

Nach dem Griechischen, die Folter, womit die Wahrheit herausgepreßt wird. a) Ein heftiger Schmerz und Marter, womit der Mensch gepeinigt wird, Matth. 4, 24. b) Krankheiten, welche große Schmerzen machen; c) die unaussprechliche Marter, womit die Verdammten in der Hölle ewig gepeinigt werden, Luc. 16, 28.,* welche Qual theils innerlich an ihrer Seele geschieht; ihr Verstand wird GOtt erkennen als den gerechtesten Richter und strengsten Rächer der Sünden, Ps. 139, 7. 2 Thess. 1, 9. Weish. 5, 3. 5. Ihr Wille wird gemartert werden, von einem tödtlichen Haß gegen GOtt, von der äußersten Traurigkeit, und wüthender Ungeduld, Offb. 6, 16. Röm. 2, 9. Weish. 5, 3. Esa. 66, 24. Ihr Gedächtniß mit Erinnerung des geführten Lebens in der Welt, was sie für Böses begangen, für Lüste genossen, für Gutes verabsäumt, und selbst ihr Unglück geschmiedet; wie sie so vielfältig vor dieser Qual gewarnt worden, wie sie aber Alles nicht geachtet u. s. w. Aeußerlich an ihren Leibern, indem sie von einem besondern und ewigen Feuer gepeinigt werden, Matth. 25, 41. Offb. 14, 10. Luc. 16, 24. Ihre Qual wird unaussprechlich sein.

a) So wird ihre (der Heuchler) Seele mit Qual sterben, und ihr Leben unter den Hurern, Hiob 36, 14.
Mit Schmach und Qual wollen wir ihn stöcken, daß wir sehen, wie fromm er ist, Weish. 2, 19.
Der Gerechten Seelen sind in GOttes Hand, und keine Qual rühret sie an, Weish. 3, 1.
b) HErr, mein Knecht liegt zu Hause und ist gichtbrüchig und hat große Qual, Matth. 8, 6.
Wie viel sie sich herrlich gemacht, und ihren Muthwillen gehabt hat, so viel schenket ihr Qual und Leid ein, Offb. 18, 7.
Und ihre Qual war wie eine Qual vom Scorpion, wenn er einen Menschen hauet (sticht), Offb. 9, 5.
Das Weib hatte eine große Qual zur Geburt, Offb. 12, 2.
* Als er nun in der Hölle und in der Qual war, hob er seine Augen auf, und sahe Abraham von ferne und Lazarum in seinem Schooß, Luc. 16, 23.
Und der Rauch ihrer Qual wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit, Offb. 14, 11.
Und werden gequälet werden Tag und Nacht von Ewigkeit zu Ewigkeit, Offb. 20, 10.

Quälen

Zeitlich, Weish. 11, 10. 14. c. 12, 23. 27. und ewig ängstigen, Offb. 14, 10.

Und bin gequälet von meinen Pfeilen, ob ich wohl nichts verschuldet habe, Hiob 34, 6.
Solche unselige Mühe hat GOtt den Menschenkindern gegeben, daß sie sich darinnen müssen quälen (ängstigen), Pred. 1, 13.
Und wird das Werk samt dem Meister gequälet (gestraft) werden, Weish. 14, 10.
Bist du hergekommen uns zu quälen; ehe denn es Zeit ist? Matth. 8, 29. Luc. 8, 28.
Ich beschwöre dich bei GOtt, daß du mich nicht quälest, Marc. 5, 7.
Dieweil er (Loth) gerecht war, quäleten sie die gerechte Seele von Tag zu Tag, 2 Petr. 2, 8.

Quartus

Der Vierte. Ein Gläubiger zu Corinth, Röm. 16, 23.

Quelle, s. Brunnen

§. 1. I) Eigentlich ein frisches, springendes, lebendiges Wasser, Jos. 15, 19. Hiob 8, 17. Es ist eine Wohlthat, die wir von der guten Hand GOttes empfangen, daß die liebethätige Brust der Erde, dieser allgemeinen Mutter, Wasser zum unentbehrlichen Gebrauch hervorspringen läßt, die Durstenden zu tränken und zu erquicken, und den Boden zu befeuchten und zu befruchten.

Joseph wird wachsen, er wird wachsen wie an einer Quelle, 1 Mos. 49, 22. vergl. Ps. 1, 3.
Ein Gerechter, der vor einem Gottlosen fällt, ist wie eine — verderbte Quelle, Sprw. 25, 26.
Die goldne Quelle, Pred. 12, 6. (S. Born §. 5.)

§. 2. II) Von Dingen, welche wie eine Quelle eine Menge Annehmlichkeiten und Nutzen von sich geben, Sir. 1, 5. c. 21, 16.

Die Lehre des Weisen ist eine lebendige Quelle, zu meiden die Stricke des Todes, Sprw. 13, 14.
Die Furcht des HErrn ist eine Quelle des Lebens, Sprw. 14, 27.
Die Worte in eines Mundes sind wie tiefe Wasser; und (aber) die Quelle der Weisheit ist (bricht endlich aus als) ein voller Strom, Sprw. 18, 4.

§. 3. III) Von der Kirche Christi, Hohel. 4, 12. von Joel 3, 18. (23.) (S. Hügel §. 2.)

§. 4. IV) Von GOtt. Dieser ist der heilsame, unerschöpfliche und liebliche Brunnen, von dem alles Gute, Trost, Hülfe, Heil und Segen, also das wahre, d. i. das geistliche Leben fließt. Aus dieser Fülle nehmen wir Gnade um Gnade, Joh. 1, 16. Ps. 65, 10.

Denn bei dir ist die lebendige Quelle; und in deinem Licht sehen wir das Licht, Ps. 36, 10.
Mich, die lebendige Quelle, verlassen sie, und machen ihnen hier und da ausgehauene Brunnen, die doch löchricht sind und kein Wasser geben, Jer. 2, 13. c. 17, 13.

Quellen

Du lässest quellen Brunnen und Bäche, Ps. 74, 15. Ps. 104, 10.
Da die Brunnen noch nicht mit Wasser quollen (angefüllt waren), Sprw. 8, 24.
Gleichwie ein Born sein Wasser quillet, also quillet auch ihre Bosheit, Jer. 6, 7.
Du bist uns geworden, wie ein Born, der nicht mehr quellen will, Jer. 15, 18.
Das wird in ihm ein Brunnen des Wassers werden, das (bis) in das ewige Leben quillt, Joh. 4, 14.
Quillet auch ein Brunnen aus Einem Loch süß und bitter? Jac. 3, 11.

Quintus

Mulius. Ein römischer Gesandter an die Juden, 2 Macc. 11, 34.

Quitt

Los. 1 Mos. 24, 8. 41. So hast du der Sache ein Genüge gethan, und bist des Eides quitt (los).

R.

1. Raamia; 2. Rabba

1) **Des HErrn Bewegung,** Neh. 7, 7. 2) **Volkreich.** Eine Stadt der Ammoniter, Jos. 13, 25. Jer. 49, 3. Amos 1, 14. 2 Sam. 11, 1. 12, 26.

Rabbi

Oder **Rabbuni.** Ist so viel als **Meister.** War bei den Ebräern und Syrern ein Ehrenname, welcher den Gelehrten und weisen Leuten beigelegt wurde, wie heut zu Tage der Doctor- oder Magistertitel. Um die Zeit Christi kamen solche Titel allmälig auf und nahmen nach der Zeit noch mehr überhand. Die ehrgeizige Hochachtung und Bestrebung darnach und die dadurch angemaßte Meisterschaft über die Gewissen wird verworfen, wie das Erwählen oben an zu sitzen, Luc. 14, 7. womit der Obersitz an sich selbst als sündlich nicht verworfen wird.

S. Marc. 9, 5. c. 10, 51. c. 11, 21. Joh. 1, 38. 49. c. 4, 31. c. 6, 25. c. 20, 16.

Ihr sollt euch nicht Rabbi (so ehrsüchtig) nennen lassen: denn Einer ist Euer Meister; ihr aber seid alle Brüder, Matth. 23, 8.

Bin ichs, Rabbi? Matth. 26, 25.

Gegrüßet seist du, Rabbi, v. 49.

Rabe

Noah ließ einen Raben aus dem Kasten fliegen, 1 Mos. 8, 7.

War den Juden unrein, 3 Mos. 11, 15. 5 Mos. 14, 14.

Speisen den Elias (wunderbarer Weise), 1 Kön. 17, 4. 6.

Wer bereitet dem Raben die Speise, wenn seine Jungen zu GOtt rufen? Hiob 38, 41. (Das Geschrei aus Hunger bewegt GOtt gegen seine Creatur.)

Der dem Vieh sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen, Ps. 147, 9.

Ein Auge, das den Vater verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bach aushacken und die jungen Adler fressen, Sprw. 30, 17.

Seine Locken sind kraus, schwarz wie ein Rabe, Hohel. 5, 11.

Nehmet wahr der Raben, sie säen nicht, — und GOtt nähret sie doch, Luc. 12, 24.

Rabenstein

Ein Steinhaufen, Sprw. 26, 8.

Rabsace

Mundschenk. Sanheribs Hauptmann. Ein GOtteslästerer, 2 Kön. 18, 17. 32. 35. Esa. 36, 2.

Racha

Heißt, je nachdem man es entweder von ריק oder von רקק ableitet, **du eitler, nichtswürdiger,** oder du anspeiungswürdiger Mensch. Es war ein unter den Juden gemeines Schimpfwort, welches, insofern es einen Mangel aller Achtung der Menschenwürde verräth, vor GOtt ebenso strafbar ist, wie vor Menschen ein Vergehen, welches von dem hohen Rath untersucht wurde.

Wer zu seinem Bruder sagt: Racha, der ist des Raths schuldig, Matth. 5, 22. (S. Feuer §. 5.)

Rache

§. 1. a) Die Ahndung des angethanen Unrechts. Die Strafübung wider die Sünde steht GOtt zu, der ist ein gerechter GOtt, welcher entweder unmittelbar, oder mittelbar durch a) die Obrigkeit,* Röm. 13, 4. b) die Kirche, 1 Cor. 5, 5. c) den Feind, Jer. 46, 10. d) Privatpersonen, 2 Mos. 2, 11. 1 Kön. 18, 40. das Böse nicht ungestraft läßt, sondern richtig und genau vergilt. Es ist daher ein großer Mißverstand, wenn Manche GOtt die Rache absprechen wollen, die doch ihm allein und eigentlich zukommt. Bei Menschen ist sie Fehler, weil sie damit in GOttes Rechte eingreifen und einen boshaften Sinn verrathen; bei GOtt aber, wo alles Leidenschaftähnliche nicht zu denken, ist sie der Ausfluß seiner Heiligkeit und die nothwendige Ausübung seiner höchsten Majestätsrechte. Es kann ihm, wenn er beleidigt ist, Niemand, als Er selbst, Recht schaffen. Insofern es ganz in Einstimmung mit GOttes heiliger und gerechter Weltordnung und aus Drang für die Ehre GOttes geschieht, kann man wünschen, daß GOtt Rache nehme an seinen Feinden.

Die Rache ist mein, ich will vergelten, 5 Mos. 32, 35. Röm. 12, 19.

Der GOtt, der mir die Rache giebt, und wirft die Völker unter mich, 2 Sam. 22, 48.

Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache siehet, Ps. 58, 11.

Laß unter den Heiden vor deinen Augen kund werden die Rache des Bluts deiner Knechte, Ps. 79, 10.

HErr, GOtt, deß die Rache ist, GOtt, deß die Rache ist, erscheine, Ps. 94, 1.

Es ist der Tag der Rache des HErrn, Esa. 34, 8. Jer. 51, 6.

Sehet, euer GOtt kommt zur Rache, Esa. 35, 4.

Ich habe einen Tag der Rache (besonders an geistlichen Feinden) mir vorgenommen; das Jahr die Meinen zu erlösen ist gekommen, Esa. 63, 4. c. 61, 2.

Laß mich deine Rache über sie sehen; denn ich habe dir meine Sache befohlen, Jer. 11, 20.

Das ist des HErrn Rache, rächet euch an ihr; thut ihr, wie sie gethan hat, Jer. 50, 15.

Denn der GOtt der Rache, der HErr, bezahlet sie, Jer. 51, 56. 6.

Und wird die Creatur rüsten zur Rache über die Feinde, Weish. 5, 18. S. Sir. 39, 33. 35. 36.

Feuer und Würmer ist Rache über die Gottlosen, Sir. 7, 19.

Gedenke an den Zorn, der am Ende kommen wird, und an die Rache, wenn du davon mußt, Sir. 18, 24.

So bald der Elende ruft, so höret es GOtt, und die Rache wird eilend kommen, Sir. 21, 6.

Die Hoffärtigen höhnen und spotten; aber die Rache lauert auf sie, wie ein Löwe, Sir. 27, 31.

Das sind die Tage der Rache, daß erfüllet werde Alles, was geschrieben ist, Luc. 21, 22.

Dieser Mensch muß ein Mörder sein, welchen die Rache nicht leben läßt rc., A.G. 28, 4.

Rache zu geben über die, so GOtt nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers HErrn JEsu Christi, 2 Theß. 1, 8.

* Zur Rache über die Uebelthäter, und zu Lobe den Frommen, 1 Petr. 2, 14.

§. 2. b) Das ernstliche Einsehn durch gebrauchte Kirchenzucht, 2 Cor. 7, 11.

§. 3. Es giebt auch eine heilige Rache, wenn man sich an der Sünde, als seinem und seines GOttes ärgsten Feinde rächt, ihr zum Verdruß in Allem das Gegentheil thut, z. B. durch Fasten an

der Unmäßigkeit, durch Demuth an der Hoffart, durch Gutthätigkeit an dem Geiz, Matth. 18, 8. 9. oder wenn man das Böse, was der Teufel zum gemeinen Aergerniß eingestreut hat, von sich schafft, wie 2 Cor. 7, 11. und wenn man allen nahe gelegten Reizungen zum Bösen widersteht, das Böse mit Gutem überwindet, Röm. 12, 21.

Rachen

1) Von wilden Thieren; 2) gottlosen und leidenschaftlichen Menschen; 3) der Zu- oder Eingang einer Sache.

1) GOtt hat seinen Engel gesandt, der den Löwen den Rachen zugehalten, Dan. 6, 22. Ebr. 11, 33.
Und ich bin erlöset aus der Löwen Rachen, 2 Tim. 4, 17. (S. Löwe §. 2.)
2) Ihr Rachen ist ein offenes Grab, Ps. 5, 10.
Ihre Rachen sperren sie auf wider mich, Ps. 22, 14. 22.
Wenn du bei eines reichen Mannes Tisch sitzest, so sperre deinen Rachen nicht auf, Sir. 31, 12.
3) Er wird dich reißen aus dem weiten Rachen der Angst, die keinen Boden hat, Hiob 36, 16.
Die Hölle hat den Rachen aufgethan ohne alle Maaße, daß hinunter fahren beide ihre Herrlichen und Pöbel, Esa. 5, 14.
GOtt Israels, höre nun das Gebet Israels, die dem Tode im Rachen stecken (die gleichsam lebendig todt), Bar. 3, 4.

Rächen, s. Rache

§. 1. I) Von GOtt, 5 Mos. 32, 41. 1 Sam. 25, 39. 2 Kön. 9, 7. II) Von Menschen, Jos. 10, 13.

Wer Cain todt schlägt, das soll siebenfältig gerochen werden, 1 Mos. 4, 15.
Ich will eures Leibes Blut rächen, und will es an allen Thieren rächen, und will des Menschen Leben rächen an einem jeglichen Menschen, 1 Mos. 9, 5.
Denn er wird das Blut seiner Knechte rächen und wird sich an seinen Feinden rächen, 5 Mos. 32, 43. Offb. 19, 2.
Der HErr wird Richter sein zwischen mir und dir, und mich an dir rächen, 1 Sam. 24, 13.
O wehe, ich werde mich trösten durch (an) meine Feinde, und mich rächen durch (an) meine Feinde (nämlich Israel, das mein Feind geworden), Esa. 1, 24.
Ich will mich rächen, und soll mirs kein Mensch abbitten, Esa. 47, 3.
Und meine Seele sollte sich nicht rächen an solchem Volke, wie dies ist? Jer. 5, 9. 29.
Siehe, ich will dir deine Sache ausführen, und dich rächen, Jer. 51, 36.
Und ich will ihr Blut nicht ungerochen lassen, Joel 3, 26.
Sein Zorn kommt plötzlich, und wird es rächen und dich verderben, Sir. 5, 9.
HErr, du Heiliger und Wahrhaftiger, wie lange richtest du, und rächest nicht unser Blut an denen, die auf Erden wohnen? Offb. 6, 10.
** Räche die Kinder Israel an den Midianitern, 4 Mos. 31, 2.
Simson rächte sich an den Philistern, Richt. 15, 7.
Thue deinen Mund auf, und richte recht, und räche (nämlich im Gericht) den Elenden und Armen, Sprw. 31, 9.

§. 2. Selbst das angethane Unrecht ahnden, ist ein Eingriff in die gerechten Gerichte GOttes. S. Rachgierig.

Wer sich rächet, an dem wird sich der HErr wieder rächen und wird ihm seine Sünde auch behalten, Sir. 28, 1.
Rächet euch selber nicht, meine Liebsten, sondern gebet Raum dem Zorn (GOttes), Röm. 12, 19.

Rächer, Rächerin

GOtt ist allwissend, und kann das einem angethane Unrecht am besten vergelten. Der Obrigkeit ist die Gerechtigkeit auszuüben anbefohlen.

Der HErr ist ein eifriger GOtt, und ein Rächer, ja ein Rächer ist der HErr, und zornig; der HErr ist ein Rächer wider seine Widersacher, und der es seinen Feinden nicht vergessen wird, Nah. 1, 2.
Wer will sich zum Rächer über dich setzen, um der ungerechten Menschen willen? Weish. 12, 12.
Denn der HErr, der oberste Rächer, wird es rächen (deinen Frevel), Sir. 5, 3.
Der HErr ist ein Rächer über das Alles, 1 Thess. 4, 6.
Sie (die Obrigkeit) ist GOttes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses thut, Röm. 13, 4.

Rachgier, Rachgierig

§. 1. Diese Begierde, eine unvernünftige Rache gegen den Beleidiger auszuüben, entspringt aus Haß und Ehrgeiz und hat die verdammliche Absicht, seinem Feinde wehe zu thun, und an seinem Schaden Freude zu empfinden.

Es ist keine Rachgier über der Feinde Rachgier, Sir. 25, 20.
Du sollst nicht rachgierig sein, noch Zorn halten gegen die Kinder deines Volks, 3 Mos. 19, 18.
Daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen, Ps. 8, 3.
Täglich ist meine Schmach vor mir 2c., — daß ich — die Feinde und Rachgierigen sehen muß, Ps. 44, 17.

§. 2. Hat sich der Richter aller Welt die Rache vorbehalten, 5 Mos. 32, 35. so binden sich die, welche Christi sanftes Joch auf sich nehmen, dessen Leibgebot, Joh. 13, 34. an die Finger, und lassen ihren Wahlspruch sein: wir vergessen keines Dinges eher, als des angethanen Unrechts.

§. 3. Ehe sie das angethane Unrecht wiedervergelten oder mit gleicher Münze bezahlen, so thun sie lieber, was Matth. 5, 39. 40. steht; und suchen also 1) GOttes Befehl, 3 Mos. 19, 18. 2) der Liebe des Nächsten, Matth. 22, 39. 1 Joh. 5, 2. 3) ihrem Beruf, Eph. 4, 1 ff. 4) dem Beispiel ihres Herzogs der Seligkeit, Esa. 53, 7. Luc. 23, 34. und 5) Anderer* nachzukommen; besonders aber 6) die göttliche Barmherzigkeit gegen die Sünder, die sie selbst so sehr bedürfen und erfahren haben, sich recht lebhaft vorzustellen, um das Herz zu erweichen, und den Beleidiger selbst als einen des Erbarmens bedürftigen Gegenstand sich zu denken.

* Josephs, 1 Mos. 45, 1—5. c. 50, 17—20. Sauls, 1 Sam. 11, 13. Davids, 1 Sam. 24, 12. 2 Sam. 16, 10. c. 19, 22. 23. Jorams, 2 Kön. 6, 22. Stephanus, A.G. 7, 59. Paulus, 2 Tim. 4, 16.

§. 4. So lange die Rachgierigen das: liebet eure Feinde 2c., Matth. 5, 44. nicht lernen, so lange können sie nicht in der Zahl der Kinder GOttes stehen, v. 45. sondern sie machen aus dem Tempel GOttes, 1 Cor. 3, 16. eine Behausung des Menschenfeindes, 1 Petr. 5, 8. (S. Haß.) In der Heiligung wandeln, die erlittene Beleidigung verachten, schweigen, seinem Feinde eine Abbitte, ja Alles Gute thun, das sammelt feurige Kohlen auf sein, des Feindes Haupt, Röm. 12, 20. Das heißt sich auf göttliche Art rächen, wenn man seine Feinde liebt.

Rachschwert

Wenn GOtt das Böse strafen will, so führt er unter andern Plagen auch Krieg über ein sündiges Volk.

Und will ein Rachschwert über euch bringen, 3 Mos. 26, 25. vergl. Esa. 1, 20.

Rad

Durch ein Rad am Wagen 2 Mos. 14, 25. Richt. 5, 28. 1 Kön. 7, 30. Jer. 47, 3. wird abgebildet: 1) das Herz, Pred. 12, 6. weil es in steter Bewegung, 2) die Unbeständigkeit, 3) gleiche Vergeltung, Strafe des Bösen.

2) Des Narren Herz ist wie ein Rad am Wagen, Sir. 33, 5. (Unbeständig ohne Wort und Glauben, Sprw. 16, 2.)
3) Ein weiser König zerstreuet die Gottlosen und bringet das Rad über sie, Sprw. 20, 26.

§. 2. 4) Das vierfache, nach allen Seiten hin bewegliche, mit Augen besetzte Rad, Ezech. 1, 15 bis 18. ist ein Bild der die ganze Welt umfassenden,

in Allem eingreifenden, Alles beobachtenden, und bei allen Anfängen der Verwirrung doch alle durch einander laufenden Ereignisse zu Einem Ziele, ohne irgend einen Rückschritt, und zum Besten seiner Kirche lenkenden Regierung GOttes.

1. Rabbai; 2. Raema

1) **Herrscher.** Ein Sohn Isais, 1 Chr. 2, 14.
2) **Zubrecher.** Ein Sohn Chus, 1 Mos. 10, 6. 7.

Raemses

Freudendonner. Eine Stadt in Unteregypten am östlichen Ufer eines Nilarms, im Nomos Gosen; ob Heliopolis, oder Pelusium, oder Heroopolis, ist ganz unsicher, 1 Mos. 47, 11. 2 Mos. 1, 11. c. 12, 37. **Robinson,** Palästina I. 88 ff. setzt diese Stadt an das Thal des alten nach Suez gehenden Canals, welcher der königliche oder heroopolitanische Canal genannt wird, wo bei dem Dorfe Abu-Kricheib noch die Ruinen von Raemses liegen. Von hier nach der Spitze des Meerbusens beträgt die Entfernung etwa 35 engl. (= 7 deutsche) Meilen, die von den Israeliten ganz gut in drei Tagen zurückgelegt werden konnten.

Raffen

Die sich heilig und rein dünken, sollen aufgerieben werden, Esa. 66, 17. (An sich reißen, Hab. 2, 5.)

1. Rages; 2. Raguel

1) **Schaum.** Eine Stadt in Medien, Tob. 1, 16.
2) **GOttes Hirte.** Tobias Schwäher, Tob. 6, 12.

Rahab

Weit ausgebreitet. a) Eine Gastwirthin, Jos. 2, 3. c. 6, 17. 22. früher der Hurerei ergeben; die aber durch Jehovas gewaltige Thaten aufgeschreckt, Jos. 2, 9. Ebr. 11, 31. Jac. 2, 25. dem heidnischen Wesen entsagte, Jos. 6, 25. und gewürdigt wurde, eine der Stammmütter des Messias zu sein, Matth. 1, 5. Ruth 4, 21. b) Egypten, Esa. 30, 7. Ps. 87, 4.

Du schlägest Rahab zu Tode (du hast Egypten niedergemacht wie einen Mann), Ps. 89, 11.

Rahel

Schaf.

Labans Tochter, 1 Mos. 29, 10. ist unfruchtbar, 1 Mos. 30, 23. gebiert Joseph, ib. stiehlt ihres Vaters Götzen, c. 31, 19. stirbt über der Geburt Benjamins, c. 35, 18.
Rahel beweinete ihre Kinder, und wollte sich nicht trösten lassen, denn es war aus mit ihnen, Matth. 2, 18. (S. Beweinen §. 2.)

1. Ram; 2. Rama

1) **Hoch.** Ein Sohn Hezrons, Ruth 4, 19.
2) **Höhe.**

a) Eine Stadt im Stamm Benjamin, Jos. 18, 25.
b) Auf dem Gebirge Ephraim, 1 Sam. 1, 1. sonst Arimathia, Matth. 27, 57.
c) Noch eine auf eben diesem Gebirge, 1 Kön. 15, 17. 21.
d) Auf dem Gebirge Gilead, 1 Kön. 22, 3.
e) Im Stamm Isaschar, 1 Chr. 7, 73.
f) Im Stamm Naphthali, Jos. 19, 36.
g) (Lehi) der Ort, wo Simson 1000 Philister schlug, Richt. 15, 17.

Ramoth

I) Eine Stadt im Stamm Gad, 5 Mos. 4, 43. Jos. 20, 8. II) Ein unbekannter Edelstein, Hiob 28, 18.

Ränke

Allerhand listige, verkehrte und wider den Nutzen des Nächsten laufende Anschläge, Sir. 29, 26. c. 23.

Sie erdichten Schalkheit, und halten es heimlich, sind verschlagen, und haben geschwinde Ränke, Ps. 64, 7.
Die mit bösen Ränken umgehen, werden fehlen, Sprw. 14, 22.

Ranken

Wildes Gewächs, einem Weinstock ähnlich, das bittere Frucht trägt, 2 Kön. 4, 39.

1. Rapha; 2. Raphael

1) **Verdrossen.** Ein Riese, 2 Sam. 21, 16.
2) **GOttes Arzt.** Der Name eines Engels, Tob. 3, 25. c. 5, 6. 18.

1. Raphaim; 2. Raphidim

1) **Riesenthal,** Jos. 15, 8. 2) **Handarznei.** Das 11. Lager der Israeliten, 2 Mos. 17, 1. 8. c. 19, 2.

Rappuse

Etwas Preis geben, daß es raubt, wer da mag und kann, Jer. 15, 13. Ezech. 23, 46.

Rasen

Unsinnigkeit. Gottlose nannten die Propheten **Rasende,** 2 Kön. 9, 11.

Der HErr wird dich schlagen mit Wahnsinn, Blindheit und Rasen des Herzens, 5 Mos. 28, 28. vergl. Röm. 1, 28.
David stellete sich rasend, 1 Sam. 21, 13.
Paule, du rasest, die große Kunst macht dich rasend, A. G. 26, 24.

Rasseln

Ein starkes Geräusch und Gepolter von sich geben, Richt. 5, 22. Jer. 47, 3. Joel 2, 5. Nah. 2, 5. c. 3, 2. Offb. 9, 9.

Rath

§. 1. Consilium. A) **Von Menschen.** I) Eine a) **vernünftige Regel der Klugheit, welche aus der** Beschaffenheit der Umstände der Sachen, mit denen man zu thun hat, gemacht wird, und angiebt, wie man etwas ausführen soll, daß man GOttes Ehre, seinen und des Nächsten Nutzen befördere. b) Ein **unvernünftiger Rath** setzt die Regeln der Klugheit, GOttes Ehre und des Nächsten Nutzen aus den Augen.

a) Es ist ein Volk, da kein Rath ist (dem nicht zu rathen ist) und kein Verstand in ihnen, 5 Mos. 32, 28.
Bei ihm (dem Alten) ist Weisheit und Gewalt, Rath und Verstand, Hiob 12, 13.
So wird dich guter Rath bewahren, und Verstand wird dich behüten, Sprw. 2, 11.
Wo nicht Rath ist (nämlich in Regierungssachen), da geht das Volk unter, Sprw. 11, 14.
Eines weisen Mannes Rath (Verstand) wird gelobet, Sprw. 12, 8.
Wer Rath gehorchet, der ist weise, ib. v. 15. c. 19, 20.
Der Weisen Mund streuet guten Rath, c. 15, 7.
Anschläge bestehen, wenn man sie mit Rath führet, Sprw. 20, 18.
Die Augen des HErrn behüten guten Rath, Sprw. 22, 12. (Er giebt Segen zu solcher Erkenntniß.)
Mit Rath muß man Krieg führen, Sprw. 24, 6.
Ein Freund ist lieblich um Raths willen der Seele (weil er der Seele mit Rath dienen kann), Sprw. 27, 9.
Ist denn kein Rath mehr bei den Klugen? Jer. 49, 7.
Es wird weder Gesetz bei den Priestern, noch Rath bei den Alten mehr sein, Ezech. 7, 26.
Wo du Rath bedarfst, so suche es bei weisen Leuten, Sir. 9, 21. Tob. 4, 19.
Ein vernünftiger Mann verachtet nicht guten Rath, Sir. 32, 22.
Thue nichts ohne Rath, so gereuet dichs nicht nach der That, ib. v. 24.

Gold- und Silber erhalten einen Mann; aber vielmehr ein guter Rath, Sir. 40, 25.
b) Er fänget die Weisen in ihrer Listigkeit; und stürzet der Verkehrten Rath, Hiob 5, 13.
Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, Ps. 1, 1.
Der HErr machet zu nichte der Heiden Rath und wendet die Gedanken der Völker, Ps. 33, 10.
So habe ich sie gelassen in ihres Herzens Dünkel, daß sie wandeln nach ihrem Rath, Ps. 81, 13. vergl. Röm. 1, 24. S. Jer. 7, 24.
Beschließet einen Rath, und werde nichts draus, Esa. 8, 10.
Wohl dem, der nicht bösen Rath giebt, und davon nicht böses Gewissen hat, Sir. 14, 1.

§. 2. Ein Rath hat zwar keine Kraft der Verbindlichkeit, wie ein Gesetz; jedoch wer dem guten* gehorcht, wird Nutzen genug davon haben; dahingegen den bösen** die Strafe begleitet (Consilium malum consultori pessimum; Perillus, Verfertiger des eisernen Stiers, erfuhr es vom Phalaris. Plin. H. N. 34, 19. §. 32.), und von GOtt zu nichte gemacht wird.*** Listige a) unbedachtsame b).

* Guten Rath gab Abraham dem Loth, 1 Mos. 13, 9. Loth seinen Eidamen und Töchtern, 1 Mos. 19, 14. Joseph dem Pharao, 1 Mos. 41, 33. Ruben seinen Brüdern, 1 Mos. 37 21. Jethro dem Moses, 2 Mos. 18, 19. Bileam dem Balak, 4 Mos. 24, 14 ff. Rahab den Kundschaftern, Jos. 2, 16. Israel den Benjamiten, Richt. 20, 13. Eli dem Samuel, 1 Sam. 3, 9. Nathan der Bathseba, 1 Kön. 1, 12. die alten Räthe dem Rehabeam, 1 Kön. 12, 7. die Magd Naeman ihrem HErrn, 2 Kön. 5, 3. Elisa dem Könige Israels, 2 Kön. 6, 9. Mardachai der Esther, Esth. 4 13. Daniel dem Nebucadnezar, Dan. 4, 24. Pilatus Weib ihrem Manne, Matth. 27, 19.
** Bösen Rath gab Sara dem Abraham, 1 Mos. 16, 2. die Töchter Loths eine der andern, c. 19, 31. Josephs Brüder sich unter einander, 1 Mos. 37, 20. Potiphars Weib dem Joseph. 1 Mos. 39, 7. Pharao, die Israeliten zu dämpfen, 2 Mos. 1, 10. die Ammoniter ihrem Könige, 2 Sam. 10, 3. Ahitophel dem Absalom, 2 Sam. 16, 21. Isabel dem König Ahab, 1 Kön. 21, 7. Hamans Weib, Esth. 5, 14. Hiobs Weib, Hiob 2, 9. der Herodias Mutter, Matth. 14, 8.
*** Z. B. Sauls, 1 Sam. 19, 1. Ahitophels, 2 Sam. 17, 14. Adonias, 1 Kön. 1, 49. der Juden Feinde, Neh. 4. 15. Hamans, Esth. 7, 10. Jojakims, Jer. 36, 32. des Herodes, Matth 2, 16.
a Gab Rebecca, 1 Mos. 27, 9. 10. die Aeltesten in Israel, Richt. 21, 20. Memuchan, Esth. 1, 19. die Pharisäer, Luc. 13, 31.
b) Petrus Christo, Matth. 16, 22. Jacobus und Johannes, Luc. 9, 54. die Jünger, Joh. 11, 7.

§. 3. II) Geheime Anschläge,* Jer. 6, 11. Hiob 42, 3. 1 Cor. 4, 5. Unternehmungen,** Hülfe.***

* Meine Seele kommt nicht in ihren Rath, 1 Mos. 49, 6.
Der Rath im Herzen eines Mannes ist wie tiefe Wasser, Sprw. 20, 5.
** Ihr schändet des Armen Rath; aber GOtt ist seine Zuversicht, Ps. 14, 6.
Ist der Rath und das Werk aus den Menschen, so wird es untergehen, A.G. 5, 38. vergl. Matth. 15, 13.
*** Sammelt Rath (suchet Alles auf, was helfen mag), Esa. 16, 3.
Ihrer Plage ist kein Rath (sind allesamt unheilbar), Mich. 1, 9.

§. 4. B) **Von GOtt.** a) Weisheit, Sprw. 3, 19. Esa. 11, 2. b) dessen heiliger Wille, Ebr. 6, 17. geheimnißvolle Wunderregierung; c) Wissenschaft des ewigen Gnadenbundes und darüber gefaßten ewigen Rathschlusses, A.G. 2, 23. d) die heilsame Lehre von dem Erlösungsgeschäfte, Luc. 7, 30. A.G. 20, 27. Diese faßt dreierlei in sich. GOtt hat a) das Heil der Sünder beschlossen, b) er hat das Mittel gefunden, durch welches dieses Heil erworben werden sollte, Esa. 53, 10. 11. 12. c) er hat die Ordnung festgesetzt, in welcher der Sünder dieses Heils theilhaftig werden soll, welche Buße und Glauben erfordert, A.G. 20, 21. Marc. 1, 15. Diese Offenbarung des Willens GOttes von der Menschen Seligkeit wird deswegen ein Rath genannt, 1) weil der Sünder über die Dinge, die sein ewiges Heil betreffen, ganz blind, ungewiß, und rathlos ist, und sich selber weder zu rathen noch zu helfen weiß, wenn er nicht durch einen höhern Unterricht aus seiner Unwissenheit und Unglauben herausgerissen wird; 2) weil sich besonders JEsus Christus darin als die höchste Weisheit erzeigt, Sprw. 15, 7. 3) weil GOtt sich darin erweist als einen redlichen Freund, der seines Freundes Wohlfahrt durch einen guten Rath zu befördern, Schaden und Unglück aber von demselben abzuwenden sucht; und 4) weil GOtt sein Heil Niemandem aufdringt, sondern nur angelegentlich empfiehlt, es anzunehmen.

Hast du GOttes heimlichen Rath gehöret? Hiob 15, 8.
Aber der Rath des HErrn bleibet ewiglich, Ps. 33, 11. Sprw. 19, 21.
Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an, Ps. 73, 24.
Sie warteten nicht seines Raths, Ps. 106, 13. (A.: sie wollten nicht abwarten, wie er seinen Rath würde ausführen.)
Wer ist im Rath des HErrn gestanden? Jer. 23, 18.
Sein Rath ist wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus, Esa. 28, 29.
HErr Zebaoth ist dein Name. Groß von Rath und mächtig von That, Jer. 32, 18. 19.
Dein Rath steht nicht in der Menschen Gewalt, Tob. 3, 21.
c) Zu thun, was deine Hand und dein Rath zuvor bedacht hat, das geschehen sollte, A.G. 4, 28. (S. Bedacht, Bedenken §. 3.)

§. 5. C) **Von der Weisheit.** Ueberzeugender Unterricht von Lehre und Leben. **Mein ist beides Rath und That,** Sprw. 8, 14. d. i. diejenige Weisheit, die nicht in der Einbildung der Heuchler, sondern in göttlichem Licht und Kraft besteht. Rechtschaffenes Wesen und heilige Vorsichtigkeit.

Und lasset fahren allen meinen Rath, und wollet meine Strafe nicht, Sprw. 1, 25. 30.
Ich weiß guten Rath zu geben (ich gebe Anleitung, gute Anschläge zu finden, Sprw. 8, 12.

§. 6. Consiliarius. I) Ein verständiger Mann, welcher bei vorfallender Gelegenheit eine Regel der Klugheit (§. 1.) abzufassen weiß. Gottesfürchtige, kluge, erfahrne, treue und gewissenhafte Räthe sind Stützen einer weisen Regierung und theure Beförderer des Wohls eines Landes. II) Disputirer, die über Kleinigkeiten einen Wortstreit anfangen, Esa. 33, 18.

Joseph war Pharaons heimlicher Rath, 1 Mos. 41, 45. Ahitophel Davids, 2 Sam. 15, 12. Benaja Davids, 2 Sam. 23, 23.
Sacharia war ein kluger Rath, 1 Chr. 27, 14.
Die weisen Räthe Pharao sind im Rath zu Narren geworden Esa. 19, 11.
Zwei Stücke sind, die mich verdrießen — und die weisen Räthe zuletzt verachtet, Sir. 26, 25. 26.
Es schäme sich — ein Richter und Rath des Unrechten, Sir. 41, 20. 21.

§. 7. III) **Christus,** Esa. 9, 6. 1) In Ansehung der Eigenschaften. Auf ihm ruhet a) der Geist der Furcht GOttes, Esa. 11, 2. b) Weisheit. Col. 2, 3. ja er ist die selbstständige Weisheit, Sprw. 8, 14. 15. 16. c) Erfahrung, Esa. 45, 21. Joh. 21, 17. Ebr. 4, 15. d) Treue und Wahrheit, Joh. 14, 6. Offb. 3, 14. 2) In Ansehung der wirklichen Erweisung. Er war der Rathgeber bei der Schöpfung, Sprw. 8, 22. Joh. 1, 3. hat den ewigen zu unserer Erlösung gefaßten Rathschluß in der Zeit siegreich ausgeführt, Eph. 1, 9. 11. c. 3, 20. und also uns nach seiner hülfreichen unendlichen Weisheit ewig gerathen; und giebt noch immer seinen Gläubigen zu ihrer Warnung und Leitung weisen, heilsamen Rath, Offb. 3, 18.

§. 8. Senatus. **Rathsversammlung.** Die Personen, welche eine Rathsversammlung ausmachen, sollten die Eigenschaften §. 6. an sich haben. Der ganze hohe Rath der Juden bestand aus 71 Personen (s. **Gericht** §. 1.), Marc. 15, 1. Luc. 22, 66.

Joh. 11, 47. Ap.G. 6, 15. c. 22, 30. und war nicht bloß die höchste gesetzgebende und verwaltende, sondern auch richterliche Behörde. Doch hatte das Synedrium nicht das Recht über Leben und Tod; es konnte nur das Urtheil sprechen; die Bestätigung und Vollstreckung hatten sich die Römer vorbehalten. (Des Festus Landesregierungsräthe, Ap.G. 25, 12.)

Wie der Rath ist, so sind auch die Bürger, Sir. 10, 2.
Im Rath hat man Acht, was der Weise redet, und was er räth, das gilt, Sir. 21, 20.

§. 9. Eine Versammlung I) der Gottlosen; 2. der Frommen.* (Die Dreieinigkeit heißt der Rath der Wächter, Dan. 4, 14. Richt.: der Rath der heiligen Engel, d. i. bei welchen sie nicht rathgebend, sondern vernehmend und ausführend zugegen waren.)

Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, Ps. 1, 1.
* Ich danke dem HErrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen, Ps. 111, 1.

Rathen

Ich lobe den HErrn, der mir gerathen hat, Ps. 16, 7.
Wer verständig ist, der läßt ihm rathen (nimmt gute Lebensregeln an), Spr. 1, 5.
Die, so Böses rathen, betrügen, c. 12, 20.
Recht rathen gefällt den Königen, Spr. 16, 13.
Die Gewaltigen rathen nach ihrem Muthwillen, Mich. 7, 3.
Mancher ist wohl geschickt Andern zu rathen, und ist ihm selber nichts nütze, Sir. 37, 22.

Rathgeber

S. Rath §. 6.

Wo viel Rathgeber sind, da geht es wohl zu, Spr. 11, 14. c. 15, 22. da ist Sieg, c. 24, 6.
Wer unterrichtet den Geist des HErrn, und welcher Rathgeber unterweiset ihn? Esa. 40, 13.
Ein jeglicher Rathgeber will rathen, aber etliche rathen auf ihren eigenen Nutzen, Sir. 37, 8.
Wer hat des HErrn Sinn erkannt? oder wer ist sein Rathgeber gewesen? Röm. 11, 34.

Rathhaus

Rathsversammlung, Synedrien, geistliche Gerichte.

Denn sie werden euch überantworten vor ihre Rathhäuser, Matth. 10, 17. Marc. 13, 9.

Rathschlag, s. Rath

HErr, mache den Rathschlag Ahitophels zur Narrheit, 2 Sam. 15, 31.
Menschenkind, diese Leute haben unselige Gedanken, und schädliche Rathschläge in dieser Stadt, Ezech. 11, 2.
Aber sie wissen des HErrn Gedanken nicht, und merken seinen Rathschlag nicht, Mich. 4, 12.

Rathschlagen

Einen gewissen Schluß, den man nach langem Nachsinnen, wie eine Summe böser Anschläge herausgebracht, fest stellen.

Rehabeam rathschlagte mit den Jungen, 2 Chr. 10, 8.
Die Herren rathschlagen mit einander wider den HErrn und seinen Gesalbten, Ps. 2, 2.
Das Unglück, davon meine Feinde rathschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen, Ps. 140, 10.
Wehe den abtrünnigen Kindern, die ohne mich rathschlagen, Esa. 30, 1.
Kommt, laßt uns wider Jeremiam rathschlagen, Jer. 18, 18.

Räthsel

Ein scharfsinniger Spruch, oder Satz, worin aus einigen dunkel angegebenen Merkmalen, die einem nicht genannten Subjecte zukommen, dasselbe zu errathen aufgegeben wird.

Simsons, Richt. 14, 12. der Königin aus Arabien, 1 Kön. 10, 1. Ezechiels, c. 17, 2.

Rathsherr

I) Leute, die bei öffentlichen Versammlungen pflegen Rath zu geben, 4 Mos. 16, 2. Esa. 1, 26. II) Ein geheimer Rath, Esr. 7, 14. III) Mitglied des hohen Raths zu Jerusalem.

Durch mich regieren die Könige und die Rathsherren setzen das Recht, Spr. 8, 15.
Joseph von Arimathia, ein ehrbarer Rathsherr, Marc. 15, 43. Luc. 23, 50.

Rathsleute

Davids geheime Räthe und Rathgeber waren GOttes Zeugnisse, Ps. 119, 24. Diese ließen ihn niemals ohne guten Rath, und konnten ihm heilsame Regeln für sein Thun und Lassen geben.

Raub

§. 1. I) Was man mit List und Gewalt einem ent- und an sich zieht, besonders die Beute, welche im Kriege gemacht wird.

2 Mos. 15, 9. 4 Mos. 14, 3. 31. c. 23, 24. c. 31, 26. Jos. 7, 21.
Beute Israel von den Midianitern, 4 Mos. 31, 11. vom Og, 5 Mos. 3, 7. von Cananitern, Jos. 11, 14. Davids von den Amalekitern, 1 Sam. 30, 16.
Benjamin wird des Morgens Raub fressen, des Abends wird er den Raub austheilen, 1 Mos. 49, 27.
Warum hast du nicht gehorchet des HErrn Stimme? sondern hast dich zum Raube gewandt, und übel gehandelt vor den Augen des HErrn, 1 Sam. 15, 19.
Er führet die Klugen wie einen Raub, Hiob 12, 17.
Gelobet sei der HErr, daß er uns nicht gibt zum Raube in ihre Zähne, Ps. 124, 6.
Wir wollen unsere Häuser mit Raube füllen, Spr. 1, 13.
Es ist besser niedriges Gemüths sein mit den Elenden; denn Raub austheilen mit den Hoffärtigen, Spr. 16, 19.
Ihr habt den Weinberg verderbet, und der Raub von den Armen ist in eurem Hause, Esa. 3, 14.
— daß die Wittwen ihr Raub, und die Waisen ihre Beute sein müssen, Esa. 10, 2.
Kann man auch einem Riesen den Raub nehmen? Esa. 49, 24.
Die Wahrheit ist dahin, und wer vom Bösen weichet, der muß Jedermanns Raub sein, Esa. 59, 15.
Und will meiner Heerde helfen, daß sie nicht mehr sollen zum Raub werden, Ezech. 34, 22.
(Sie) sammeln Schätze von Frevel und Raube in ihren Palästen, Amos 3, 10.
Ihr Pharisäer haltet die Becher und Schüsseln auswendig reinlich; aber euer Inwendiges ist voll Raubes und Fraßes (voll unersättlichen Geizes), Luc. 11, 39. Matth. 23, 25.

§. 2. Die Sünde unsrer ersten Eltern im Paradiese war ein Raub, 1 Mos. 3, 6. denn I) sie aßen eine verbotene Frucht, zu der sie kein Recht hatten; sie intendirten II) eine Gleichheit mit GOtt, die ihnen nicht gebührte, 1 Mos. 3, 22. Es war also dieses Beginnen ein wahrhaftiges Laster der beleidigten göttlichen Majestät.

§. 3. II) Von wilden Thieren, besonders Löwen, Hiob 38, 39. Ps. 17, 12. Ps. 104, 21. Esa. 31, 4.

Brüllet auch ein Löwe im Walde, wenn er keinen Raub hat? Amos, 3, 4.

§. 4. III) Die von Christo erworbene Gnade und Gaben, welcher dem Teufel seinen Harnisch genommen.*

Die Hausehre theilet den Raub aus, Ps. 68, 13.
Er soll die Starken zum Raube haben, Esa. 53, 12. (S. Beute §. 2.)
* Nun sollen die Gefangenen genommen werden, und der Raub der Starken los werden, Esa. 49, 25. vergl. Luc. 11, 22.

§. 5. Hielt er es nicht für einen Raub, GOtt gleich sein, Phil. 2, 6. Was der erste Adam, 1 Mos. 3, 5. 11. rauben wollte, das hatte der andere mit Recht, 1 Cor. 15, 45. allein er fuhr damit nicht gleich zu, die ihm nach der menschlichen Natur mitgetheilte göttliche Herrlichkeit zur Schau zu tragen, und vor der Zeit begierig zu gebrauchen, wie die Sieger im Kriege mit ihrer Beute prangen. Die arianische Erklärung, s. *Chrysost.* ad h. l. Montf. XI. 235. und *Augustin* contra Maximin. Arian. I. 5. Opp. VIII. 483., „obgleich GOtt ähnlich, hat er

sich doch nicht Gottgleichheit angemaßt", — ist ganz unhaltbar, indem die Ausdrücke ἐν μορφῇ θεοῦ ὑπάρχειν und εἶναι ἴσα θεῷ als opposita genommen werden, die offenbar synonyma sind. — Die arianische Erklärung von Phil. 2, 6. haben wiederholt Teller in den Antithesen vor Harwood's Abhandlung S. 44. 50., in der Abhandl. selbst S. 124. Bahrdt, Ausf. des Zwecks Jesu I. 253. und besonders Martini in Gabler's Journal für auserles. theol. Literatur IV. 34—58.

Raubberg

Worauf die Räuber sich aufhalten und den Raub zusammentragen. Raub-Nester, Schlösser.

Du (GOtt) bist herrlicher und mächtiger, denn die Raubberge (wenn man sie mit dem Tempel und der Burg Zion vergleicht), Ps. 76, 5.

Raube bald

Eile Beute. Diese beiden Namen sollte Esaias c. 8, 1. 3. seinem Söhnlein geben, um anzudeuten, daß die Assyrer dem König in Syrien und dem König in Israel bald würden ins Land fallen und Beute darin machen.

Rauben

§. 1. Etwas mit Gewalt und Unrecht nehmen. Beute machen, 4 Mos. 31, 9. 5 Mos. 2, 35. 1 Chr. 27, 27.

Die Benjamiten raubten Weiber, Richt. 21, 23.
Daß das Volk umwandte ihm nach, zu rauben (nämlich mit Todten auszuziehen), 2 Sam. 23, 10.
Und Fremde müssen seine Güter rauben, Ps. 109, 11.
Der Gottlosen Rauben (Verstörung) wird sie schrecken, Sprw. 21, 7.
Rauben sie zur Rechten, so leiden sie Hunger, Esa. 9, 20.
Die dich beraubet haben, sollen beraubet werden, Jer. 30, 16.
Ich will es Fremden in die Hände geben, daß sie es rauben, Ezech. 7, 21.
Sie rauben beides Rock und Mantel, Mich. 2, 8.
Wehe der mörderischen Stadt, — die von ihrem Rauben nicht lassen will, Nah. 3, 1.
Du (Babel) hast viel Heiden geraubt, so werden dich wieder rauben alle Uebrigen von den Völkern, Hab. 2, 8.
Die Uebrigen meines Volks sollen sie rauben, und die Ueberbliebenen meines Volks sollen sie erben, Zeph. 2, 9.

§. 2. **GOtt rauben, was sein ist,** Röm. 2, 22. geschieht durch Verachtung der göttlichen Majestät, selbst erwählten Gottesdienst, Aufsätze außer seinem Wort ꝛc. (Richt. bei allem Abscheu vor Götzenbildern doch heidnische Tempel, wo es zu gewinnen giebt, berauben.) Die ersten Eltern haben (auch einen Raub der göttlichen Majestät begangen, indem sie ihn nicht allein wollten GOtt sein lassen. Und durch jede Ueberschreitung des Gesetzes wird GOtt oder dem Nächsten, was man ihnen schuldig, geraubt; daher sagt der Messias:

Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe, Ps. 69, 5.

Räuber

Der mit Rauben und Morden die Straßen unsicher macht; oder sonst mit Gewalt, oder Betrug, unter dem Schein des Rechten das, was des Andern ist, an sich bringt.

Richt. 2, 16. 2 Kön. 17, 20. Esa. 42, 24. Ezech. 7, 22.
Der du den Elenden errettest von dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern, Ps. 35, 10.
Auch lauert sie (eine Hure), wie ein Räuber, Sprw. 23, 28.
Das ist der Lohn unserer Räuber, und das Erbe derer, die uns das Unsere nehmen, Esa. 17, 14.
Ich danke dir GOtt daß ich nicht bin wie andere Leute, Räuber ꝛc. Luc. 18, 11.
Werden nicht ins Reich GOttes kommen, 1 Cor. 6, 10. c. 5, 10. 11.

Räuberei, Räuberisch

In Ninive waren die Fürsten Löwen, Nah. 2, 12., welche in den räuberischen und mörderlichen Kriegen die Menschen und ihre Güter fraßen.

Wehe der mörderischen Stadt (Ninive), — die voll Räuberei ist, Nah. 3, 1.
Ich bin der HErr, der das Recht liebet, und hasset räuberische Brandopfer (allen falschen Gottesdienst), Esa. 61, 8.

Rauch (subst.)

§. 1. I) Der eigentliche Rauch steigt von dem Feuer in die Höhe, und wird leicht von der Luft aus einander getrieben, Richt. 20, 40. Jos. 8, 20. II) Ein Staub, der, wie Rauch, von einem in großer Menge ziehenden Volk in die Höhe steigt, Esa. 14, 31.

§. 2. III) **Ein Bild** a) der Gegenwart GOttes, welcher sich gleichsam im Rauch verbirgt, 2 Mos. 19, 18. Esa. 4, 5. Offb. 15, 8. b) der göttlichen Gnade und Erhörung des Gebets, Offb. 8, 4.

Und das Haus war voll Rauchs, Esa. 6, 4.

§. 3. c) Des göttlichen Zorns und greulicher, ja ewiger Verderbung, Offb. 18, 9. 18. s. 1 Mos. 19, 28.

Ewiglich wird Rauch von ihr aufgehen, Esa. 34, 10. vergl. Matth. 23, 38.
Solche sollen ein Rauch werden in meinem Zorn, Esa 65 5.
Und der Rauch ihrer Qual wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit, Offb. 14, 11. c. 19, 3.

§. 4. d) Der Vergänglichkeit und des baldigen Untergangs, Hos. 13, 3.

Die Gottlosen werden vergehen wie ein Rauch, Ps. 37. 20.
Vertreibe sie (die Feinde), wie der Rauch vertrieben wird, Ps. 68, 3.
Meine Tage sind vergangen wie ein Rauch, Ps. 102, 4.
Der Himmel wird (einst) wie ein Rauch vergehen, Esa. 51, 6.
Das Schnauben in unserer Nase ist wie ein Rauch, Weish. 2, 2.
Des Gottlosen Hoffnung ist, wie — ein Rauch, vom Winde verwehet, Weish. 5, 15.

§. 5. e) Einer schädlichen Sache (geist- und leiblich, Offb. 9, 17. 18.). f) gänzlicher Vertrocknung der Lebensgeister.

e) Wie der Essig den Zähnen, und der Rauch den Augen thut, so thut der Faule denen, die ihn senden, Sprw 10 26
Der Gottlosen Wesen giebt hohen Rauch Esa 9, 18.
f) Ich bin wie eine Haut im Rauch, Ps. 119, 83.

§. 6. g) Der größten und schädlichsten Irrthümer. Die Lehre des Fegfeuers, womit das Evangelium Christi verdunkelt ist, und die im 6. Jahrhundert immer mehr und mehr überhand genommen, Offb. 9, 2. 3.

§. 7. **Rauch** (adject.). **Haarig,** was nicht glatt anzugreifen, 1 Mos. 25, 25. c. 27, 11. Siehe **Mantel.**

Rauchaltar

(Räucheraltar) von Sittimholz; das **Dach,** 2 Mos. 30, 3., oder die platte Oberfläche, war, um das Herabfallen der Kohlen und des Räucherwerks zu verhüten, mit einem Rand versehen. Im Heiligen stand er, dem nachbildlichen Himmel, weil hier Gott aufs Herrlichste seinen Namen ins Andenken bringt, Licht und Leben verleiht, sowie Anbetung, Lob und Preis GOttes im Himmel das alleinige Opfer bleibt und alle Sünde und Tod aufhört; dagegen der Brandopferaltar, als Erinnerung an Sünde, im Vorhof seinen Platz hatte. Bähr l. c. 419—421. 475—479.

Er stand in dem Heiligen, war von Holz und mit Gold überzogen, und diente vornehmlich zum

Räuchern, 2 Mos. 30, 1. 27. Am Versöhnungstage wurde etwas vom Opferblut auf denselben gesprengt, 2 Mos. 30, 10. und ist ein Bild der ewiggiltigen Fürbitte Christi, Eph. 5, 2. 2 Cor. 5, 19. Einige finden ihn auch Ebr. 9, 4. wo dann zu übersetzen: das Allerheiligste, zu welchem auch der gleich vor der Bundeslade dicht am zweiten Vorhange stehende Rauchaltar gehörte.

Rauchdampf

Welcher gerade gen Himmel aufsteigen wird, eins der Wunderzeichen, welche GOtt gegen die widerspenstigen Juden und Feinde des Evangeliums geben will, Joel 2, 30. (c. 3, 3.) A.G. 2, 19.

Rauchen

Einen Rauch von sich geben, 1 Mos. 15, 17. 2 Mos. 19, 18. Ein Zeichen a) des offenbaren Zorns, 5 Mos. 29, 20. und b) der Allmacht GOttes.

Er rühret die Berge an, so rauchen sie, Ps. 104, 32. Ps. 144, 5.

Räucherer

a) Ein Priester, der dem wahren GOtt räuchert, 2 Chr. 29, 11. b) ein Götzendiener, 2 Kön. 23, 5.

Räuchern

§. 1. a) Einen Rauch machen mit Räuchwerk, 4 Mos. 16, 47. b) dem wahren GOtt zu einem süßen Geruch ein Opfer im Feuer aufgehen lassen, 2 Mos. 30, 20. 1 Kön. 9, 25. Der heuchlerische Gottesdienst ist eben so viel, als wenn man den Götzen räuchert, Esa. 65, 3.

Salomo räucherte auf den Höhen, 1 Kön. 3, 3. die ausländischen Weiber Salomons den Götzen, 1 Kön. 11, 8. Jerobeam, c. 12, 33. c. 13, 1. 2. Josaphat, c. 22, 44. Ahas, 2 Kön. 16, 4 ꝛc. dem Baal, Jer. 7, 9.
Sie räuchern den Göttern und richten Aergerniß an, Jer. 18, 15.
Darum opfern sie ihrem Netze und räuchern ihrem Garne, Hab. 1, 16.

§. 2. Mal. 1, 11. steht es mit in der Beschreibung des Gottesdiensts Neuen Testaments.

Rauchfaß

Die Kohlpfanne war von purem Golde, 2 Chr. 26, 19. Ebr. 9, 4. Offb. 8, 3. 5.

Räuchopfer

Dessen Bereitung, Inhalt und Gebrauch steht 2 Mos. 30, 34—38. S. Ezech. 6, 13. Damit wird ein andächtiges Gebet verglichen.*

Wollte Nebucadnezar dem Daniel thun, Dan. 2, 46. (S. Anbeten §. 4.)
*Mein Gebet müsse vor dir taugen wie ein Räuchopfer, Ps. 141, 2.

Räuchwerk

§. 1. **Räucherpulver**, Sir. 49, 1.* Das heilige war aus den trefflichsten Specereien gemacht, und mußte Morgens und Abends damit geräuchert werden, 2 Mos. 25, 6. c. 30, 34. 35. — Räucherwerk diente nicht als Antidotum gegen den Geruch der geschlachteten Opfer, oder um GOtt Wohlgeruch zu bereiten, sondern der duftende Wohlgeruch war Symbol des Hauches und Odems GOttes, der von ihm, von seinem unsichtbaren, im Allerheiligsten dargestellten Thron ausströmt. Es bestand aus vier Ingredienzien, weil die Signatur der Offenbarung GOttes, die durch den Wohlgeruch symbolisirt ist, die Vierzahl ist. — Symbol des Gebets ist das Räuchern, weil das Beten ein Preisen, Kundmachen des Namens GOttes, und der Wohlgeruch Symbol dieses Namens ist. Bähr l. c. 421—425. 458—470.

*Das Herz freuet sich der Salbe und Räuchwerk, Sprw. 27, 9.

§. 2. Ein Bild a) des kräftigen Gebets Christi, welches er in den Tagen seines Fleisches mit Thränen, Ebr. 5, 7. ja selbst auf dem Altar des Kreuzes geopfert, und seine Gläubigen kraft seines Verdienstes noch täglich vertritt und ihr Gebet angenehm macht; b) des Gebets der Gläubigen, Offb. 5, 8. Hat uns Christus zu Königen und Priestern gemacht, Offb. 1, 6. so machen wir unser Räuchwerk aus den besten Specereien, Glaube, Liebe, Hoffnung und Geduld; bringen solches Morgens und Abends, ja zu aller Zeit, daß es aufsteige zu einem süßen Geruch zu dem, der um Christi willen thut, was wir begehren, Joh. 16, 23. (S. Engel §. 10.)

Raufen

Das Haupt, a) einem aus Eifer, Neh. 13, 25. b) aus Spott und Hohn, und c) sich selbst aus großer Betrübniß und Schrecken.

b) Ich hielt meinen Rücken dar denen, die mich schlugen, und meine Wangen denen, die mich rauften, Esa. 50, 6.
c) Hiob raufte sein Haupt, Hiob 1, 20.

Raum

§. 1. I) Ein ziemlicher Platz, Jos. 3, 4. Ein Ort, Röm. 15, 23.

Raum genug zu herbergen, 1 Mos. 24, 25.
Siehe, es ist ein Raum bei mir, da sollst du auf dem Felsen stehen, 2 Mos. 33, 21.
Und heißt auch bis auf diesen Tag Absaloms Raum, 2 Sam. 18, 18.
Wehe denen, die ein Haus an das andere ziehen, und einen Acker zum andern bringen, bis daß kein Raum mehr da sei, daß sie allein das Land besitzen, Esa. 5, 8.
Der Raum ist mir zu enge, rücke hin, daß ich bei dir wohnen möge, Esa. 49, 20.
Mache den Raum deiner Hütte weit, Esa. 54, 2.
Sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge, Luc. 2, 7.
HErr, es ist geschehen, was du befohlen hast, es ist aber noch Raum da, Luc. 14, 22.

§. 2. II) Zeit und Gelegenheit, Erlaubniß (sich zu vertheidigen, A.G. 25, 16.), das Vermögen, etwas zu thun.

Das Geschenk des Menschen macht ihm Raum, und bringet ihn vor die großen Herren, Sprw. 18, 16.
Du richtetest sie mit der Weile, und ließest ihnen Raum zur Buße, Weish. 12, 10.
Allein sehet zu, daß ihr durch die Freiheit dem Fleische nicht Raum (Gelegenheit zu sündigen, 1 Petr. 2, 16.) gebet ꝛc., Gal. 5, 13.
Denn er (Esau) fand keinen Raum zur Buße, Ebr. 12, 17. (S. Buße §. 11.)

§. 3. **Raum geben.** GOtt nicht in sein richterliches Amt greifen, sondern ihm die Rache in Geduld überlassen (oder weil im Griech. Θεοῦ fehlt, dem Zorn Platz machen, d. h. aus dem Wege gehen, sich hüten, daß er uns nicht ergreife und fortreiße.)

Rächet euch selber nicht, meine Liebsten, sondern gebet Raum dem Zorn, Röm. 12, 19.

§. 4. Dem Teufel sollen wir nicht Platz machen, daß er uns durch rachgierigen, besonders anhaltenden Zorn, Pred. 7, 10. endlich in Feindseligkeiten stürze; denn diese nehmen das Herz völlig ein, daß es nicht leicht mehr zu ändern.

Gebet auch nicht Raum dem Lästerer, Eph. 4, 27.

§. 5. III) Befreiung aus Angst und Noth, worin man als in einem allzu engen Platz hart eingeschlossen.

Nun hat uns der HErr Raum gemacht und wachsen lassen im Lande, 1 Mos. 26, 22.

Und er führete mich aus in den (in einen weiten) Raum, Ps. 18, 20.
Du stellest meine Füße auf weiten Raum, Ps. 31, 9.

Räumen

a) Aufräumen, 1 Mos. 24, 31. Esa. 57, 14. b) aus dem Lande, Jer. 9, 19. aus der Welt gehen, 1 Cor. 5, 10.

Raummacher

Gad sei gelobet, der Raummacher, 5 Mos. 33, 20. (Gelobet sei GOtt, welcher Gad ausgebreitet hat, 4 Mos. 32, 33 ff.)

Raunen

Murmeln, heimlich einander ins Ohr reden, um Einen verhaßt bei dem Andern zu machen.

Alle, die mich hassen, raunen mit einander wider mich, und denken Böses wider mich, Ps. 41, 8.

Raupe

Ungeziefer, welches das Kraut und das Grüne von Bäumen abfrißt, 1 Kön. 8, 37. Ps. 78, 46. Joel 1, 4. c. 2, 25. Amos 4, 9.

Rauschen

§. 1. I) Ein Geräusch, Getöse von sich geben.

Ein rauschendes Blatt, 3 Mos. 26, 36. von Füßen, 1 Kön. 14, 6. 2 Kön. 6, 32. von Flügeln, Ezech. 1, 24.
Es rauschet, als wollte es sehr regnen, 1 Kön. 18, 41.

§. 2. II) Von Unfällen, welche wie eine Fluth einbrechen. III) Von Christi Stimme. Sein Wort ist eine Stimme, welche in die Herzen bringt, und sein Evangelium läuft schnell, Offb. 1, 15.

Deine Fluthen rauschen daher, daß hier eine Tiefe und da eine Tiefe brausen, Ps. 42, 8.

Raute

Ein Kraut, welches das Gesicht schärfen, den Magen reinigen und wider die Pest gut sein soll, Luc. 11, 42. (S. **Dahinten** §. 2.)

1. Reaja; 2. Reba

1) **Des HErrn Seher**, 1 Chr. 4, 2. 2) **Vierter**. Ein midianitischer Fürst, 4 Mos. 31, 8. Jos. 13, 21.

Rebe

§. 1. I) Ein Weinrebe, der am Stock hervorgetrieben wird und sich durch viele Ausgänge ausbreitet, 1 Mos. 40, 10. 12. Esa. 18, 5.

Die Kundschafter schnitten einen Reben ab, 4 Mos. 13, 24.

§. 2. Richt. 8, 2. Die Nachlese Ephraims, als sie den Midianitern nach der Schlacht Gideons nachsetzten und Oreb und Seeb unter ihre Gewalt brachten.

§. 3. II) Die Israeliten, welche von der edlen Familie der Patriarchen entsprossen, in Canaan gepflanzt und zu GOttes Eigenthum angenommen waren, daß sie ihm dienen sollten; aber sie schlugen aus der Art, Esa. 5, 2. Ezech. 17, 6. 7. besonders das Königreich Juda, Ezech. 19, 10. 11. 12. 14.

Führet ihre Reben weg, denn sie sind nicht des HErrn, Jer. 5, 10.

§. 4. III) Die Gläubigen, welche als geistliche Reben an dem geistlichen Weinstock, Christo, Frucht bringen, Joh. 15, 5. indem sie nur aus Christo die geistlichen Lebenskräfte und Triebe empfangen, und ohne ihn ersterben müßten. Heuchler stehen nicht in der rechten Vereinigung mit Christo, und tragen lauter Heerlinge. Ihre Strafe ist das ewige Feuer, Joh. 15, 6. Offb. 14, 19. (S. **Weinstock**.)

Er wird sein Füllen an den Weinstock binden und seiner Eselin Sohn an den edlen Reben, 1 Mos. 49, 11.
Einen jeglichen Reben an mir, der nicht Frucht bringet, wird er wegnehmen, Joh. 15, 2.
Gleichwie der Rebe kann keine Frucht bringen von ihm selber, er bleibe denn an dem Weinstock; also auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir, ib. v. 4.

Rebecca

Fette, dicke. Bei ihrer That, als sie den Segen von Esau auf Jacob brachte, 1 Mos. 27, 5 f. müssen wir auf GOttes Regierung und Dispensation sehen; in den **Zweck** GOttes stimmte der Erfolg der That; daß aber Rebecca glaubte, diesen Zweck durch selbst gewählte **Mittel** der Klugheit erreichen zu müssen, war sündliche Schwachheit.

Bethuels Tochter, 1 Mos. 24, 24. ward an Isaac verheirathet, c. 24, 67. unfruchtbar, c. 25, 21. fruchtbar, ib. gebiert Jacob und Esau, v. 22. 28. ist in der zwiefachen Höhle begraben, 1 Mos. 49, 31.

Rebhuhn

Andere: **Kuckuck, Auerhahn.** David sagt, GOtt werde nicht verhängen, daß sein Blut werde auf die Erde fallen, ob ihn gleich Saul wie einen solchen Vogel verfolge, 1 Sam. 26, 20.

Rechab, Rechabiten

Fuhrmann. Der Vater Jonadabs, 2 Kön. 10. 15. Jonadab aber hatte den **Rechabiten** die Uebungen, Jer. 35, 6. 7. in der Mäßigkeit und Genügsamkeit ohne Einbildung besonderer Heiligkeit, und also ohne allen Aberglauben, anbefohlen. Es waren keine Mönche, wie die Papisten wollen, denn sie lebten im Ehestande. Aber ihre unverbrüchliche Treue in der auf sie vererbten väterlichen Regel beschämt die Untreue gegen GOttes Gebote.

Rechenschaft

§. 1. Genaue Rede und Antwort von dem, das man gethan, und warum man es gethan, muß man zwar den weltlichen Gerichten auch geben, Matth. 25, 19. GOtt fordert den Sünder zur Rechenschaft a) schon hier in der Zeit, I) innerlich durchs Gewissen, II) äußerlich α) durch das göttliche Wort, besonders des Gesetzes, und durch die darin aufgezeichneten göttlichen Gerichte, Esa. 66, 15. 16. β) durch mancherlei Leiden und Strafen, Klaglieder Jer. 1, 13. 14. γ) durch andere bedenkliche und angreifende Zufälle im menschlichen Leben; b) und dort in der Ewigkeit, da ist der Tod gleichsam der Gerichtsdiener, der die Menschen vor Gericht fordert.

Warum willst du mit ihm zanken, daß er dir nicht Rechenschaft giebt alles seines Thuns? Hiob 33, 13. c. 37, 23.
Ich sage euch aber, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gerichte, von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben, Matth. 12, 36.
So wird nun ein Jeglicher für sich selbst GOtt Rechenschaft geben, Röm. 14, 12.
Welche werden Rechenschaft geben dem, der bereit ist zu richten die Lebendigen und die Todten, 1 Petr. 4, 5.
Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen, denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, Ebr. 13, 17.

§. 2. a) Alle Werke, 2 Cor. 5, 10. b) alle Worte, Matth. 12, 36. ja c) alle Gedanken, 1 Cor. 4, 5. Ps. 7, 9. 10. müssen vor Gericht; denn auch die so genannte **Zollfreiheit** der Gedanken findet hier keine Statt.

§. 3. Sitzen wir alle auf Rechnung, so lasset uns doch nicht nur an die gewisse, unumgängliche Rechnungsstunde, zumal wir nicht wissen, wann wir gefordert werden, Luc. 16, 2. denken, sondern auch allezeit uns geschickt dazu halten, und daher täglich

uns selbst strenge Rechenschaft abfordern. Durch eine stetige und ungeheuchelte **Prüfung** unserer selbst erfahren wir, in was für einem Seelenzustande wir uns befinden, und ob wir in einer solchen Vereinigung mit Christo stehen (s. Phil. 3, 8.), daß wir uns auch seines Fürspruchs zu getrösten und seiner vollgültigen Genugthuung für uns zu erfreuen haben. Je strengere Rechenschaft der Mensch sich selbst von allem seinen Thun ablegt, desto getroster kann er GOtt einst Rechenschaft geben.

Rechnen

1) Sich mit einem berechnen, 2) zurechnen, 3) zählen, Esa. 53, 12. 2 Cor. 10, 12. 4) für **Schaden**, etwas gerne fahren lassen.

1) Darum ist das Himmelreich gleich einem Könige, der mit seinen Knechten rechnen wollte, Matth. 18, 23. 24.
2) Abraham hat GOtt geglaubet, und das ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet, Röm. 4, 3. 1 Mos. 15, 6. Jac. 2, 23.
3) Ein Narr, wenn er schwiege, würde auch weise gerechnet (gehalten), Sprw. 17, 28.
Er ist unter die Uebelthäter gerechnet, Marc. 15, 28.
4) Um welches willen ich Alles habe für Schaden gerechnet, und achte es für Dreck, auf daß ich Christum gewinne, Phil. 3, 8.

Rechnung

Ist Berechnung, 2 Kön. 22, 7. vergl. c. 12, 15. **Rede und Antwort** wegen anvertrauter Güter, Dan. 6, 3.

Schäme dich, daß du übel bestehest in deiner Rechnung, Sir. 41, 24.
Thue Rechnung von deinem Haushalten, Luc. 16, 2.

1. Recht (dexter)

§. 1. A) **GOttes.** Die Rechte (Hand) ist die unendliche Majestät und Macht, wodurch er Alles allgegenwärtig, mächtig und weise beherrscht und regiert, besonders die Seinen beschützt, und die Bösen straft. GOtt selbst.

HErr, deine rechte Hand hat die Feinde zerschlagen, 2 Mos. 15, 6. 12.
Vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten immer und ewiglich, Ps. 16, 11.
Beweise deine wunderliche Güte — wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen, Ps. 17, 7.
Seine rechte Hand hilft gewaltiglich, Ps. 20, 7.
Deine Rechte wird finden, die dich hassen, Ps. 21, 9.
Deine Rechte ist voller Gerechtigkeit, Ps. 48, 11.
So hilf nun mit deiner Rechten und erhöre uns, Ps. 60, 7. 44, 4. 45, 5.
Meine Seele hanget — dir an; deine rechte Hand erhält mich, Ps. 63, 9.
Die rechte Hand des HErrn kann Alles ändern, Ps. 77, 11.
Stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte, Ps. 89, 14.
Die Rechte des HErrn ist erhöhet; die Rechte des HErrn behält den Sieg, Ps. 118, 16. 15.
Vergesse ich dein, Jerusalem; so werde meiner Rechten vergessen, Ps. 137, 5.
Wenn ich mitten in der Angst stecke, so erquickest du mich — und hilfst mir mit deiner Rechten, Ps. 138, 7.
So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten, Ps. 139, 10.
Ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit, Esa. 41, 10.
Meine Hand hat den Erdboden gegründet, und meine rechte Hand hat den Himmel umspannet, Esa. 48, 13.
Der HErr hat geschworen bei seiner Rechten (zum Zeichen der Gewißheit), Esa. 62, 8.
Er wird sie mit seiner Rechten beschirmen, und mit seinem Arm vertheidigen, Weish. 5, 17.
Erzeige deine Hand und rechten Arm herrlich, Sir. 36, 7.

§. 2. B) **Christi.** Dieser ist seiner göttlichen Natur nach seinem Vater gleich; nach seiner menschlichen ist er erhöhet, A.G. 2, 33. Eph. 1, 20. und sitzt zur Rechten GOttes, a) als ein allgegenwärtiger, mächtiger König und Schutzherr (Matth. 16, 18.) seiner streitenden Kirche auf Erden, Offb. 1, 20. c. 2, 1. und als ein allgütiger Fürbitter, Ebr. 7, 24. 25. Das ist der Christen größte Ehre und Trost. (S. **König.**)

Deine Hand schütze das Volk deiner Rechten (offenbare sich für den Mann, der dir zur Rechten sitzt), Ps. 80, 18.
Ich will seine Hand ins Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser, Offb. 10, 2. Ps. 72, 8.
Seine Rechte herzet (umfasset) mich, Hohel. 2, 6. 8, 3.
Setze dich zu meiner Rechten; bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege, Ps. 110, 1. Matth. 22, 44. Marc. 12, 36. Luc. 20, 42. A.G. 2, 34. Ebr. 1, 13. 10, 12. 13. (S. HErr §. 8.)
Von nun an wird es geschehen, daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft (GOttes, des Allmächtigen; die augenscheinlichen Zeichen der mir gegebenen göttlichen Herrlichkeit erkennen) und kommen in den Wolken des Himmels, Matth. 26, 64. Marc. 14, 62.
Und der HErr — ward aufgehoben gen Himmel, und sitzet zur rechten Hand GOttes, Marc. 16, 19.
Den hat GOtt durch seine rechte Hand erhöhet zu einem Fürsten und Heiland, zu geben Israel Buße und Vergebung der Sünden, A.G. 5, 31.
Siehe, ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn zur Rechten GOttes stehen (als bereit ihm zu helfen), A.G. 7, 56.
Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten GOttes, und vertritt uns, Röm. 8, 34.
Welcher ist zur Rechten GOttes gefahren ꝛc., 1 Petr. 3, 22.
Wir haben einen solchen Hohenpriester, der da sitzet zur Rechten, auf dem Stuhl der Majestät im Himmel, Ebr. 8, 1.

§. 3. b) **Ein Bild der Ehre, der ewigen Glückseligkeit.**

b) Laß diese meine zween Söhne sitzen in deinem (ihrer Meinung nach weltlichen) Reich, Einen zu deiner Rechten, den Andern zu deiner Linken, Matth. 20, 21. Marc. 10, 37.
c) Und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, und die Böcke zur Linken, Matth. 25, 33.
Das Sitzen zu meiner Rechten und Linken zu geben, stehet mir nicht zu, sondern denen es bereitet ist von meinem Vater, Matth. 20, 23.

§. 4. Christus läugnet hier nicht seine göttliche richterliche Macht, sondern daß es ihm zustehe, nach bloßer parteiischer Begünstigung, wie die Jünger ihm zumutheten, Ehrenstellen in seinem Reiche zu ertheilen. Er redet von der Verfassung seines Reiches, Eph. 3, 2. In der göttlichen Gnadenordnung wird nicht auf die Verwandtschaft, sondern auf Buße und lebendigen Glauben an Christum gesehen. Wer überwindet, der sitzet mit Christo auf seinem Stuhl, Offb. 3, 21.

§. 5. C) **Von Menschen**, was auf der rechten Seite ist. Und also auch von der Gegend, 1 Mos. 13, 9. Esa. 54, 3.

Auge, 1 Sam. 11, 2. Matth. 5, 29. Hand, 1 Mos. 48, 13. Richt. 7, 20 ꝛc.
Haue darein, beides zur Rechten und zur Linken, was vor dir ist, Ezech. 21, 16.
Wenn du Almosen giebst ꝛc., Matth. 6, 3. (S. **Link.**)

§. 6. **Zur Rechten stehen a) von GOtt** zeigt es seine mächtige Hülfe und Beistand an, Esa. 45, 1. b) **vom Teufel.** Sünder tastet der Arge an, 1 Joh. 5, 18. und aus GOttes gerechtem Gericht und Verhängniß hat er sein Werk in den Kindern der Finsterniß.* Frommen will er immer zu Leibe. Er verklagt sie Tag und Nacht.** Wie hat er nicht den Hiob verleumdet?

Der HErr ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben, Ps. 16, 8. A.G. 2, 25.
Du hältst mich bei meiner Rechten, Ps. 73, 23.
Ob Tausend fallen zu deiner Seite, und Zehntausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen, Ps. 91, 7.
Er stehet den Armen zur Rechten, Ps. 109, 31.
Der HErr ist dein Schatten über (an) deiner rechten Hand, Ps. 121, 5.
Ich bin der HErr, dein GOtt, der deine rechte Hand (ergreift und) stärket ꝛc., Esa. 41, 13.

* Setze Gottlose über ihn; und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten, Ps. 109, 6.
** Und der Satan stand zu seiner Rechten, daß er (als sein Verkläger) ihm widerstände, Zach. 3, 1.

§. 7. **Recht und Link.** a) **Wissen**, das Böse und Gute zu unterscheiden wissen, Jon. 4, 11. b) zur Rechten und Linken sich wenden, ist wissen, was zu thun oder zu lassen, 1 Mos. 24, 49. c) **weder zur Rechten noch zur Linken weichen**, den göttlichen Geboten Gehorsam leisten, und GOtt in einem heiligen Leben so dienen, wie er es in seinem Wort geboten. Sich nicht auf Abwege leiten lassen und etwa dem heidnischen Gottesdienst nachhängen.

So behaltet nun, daß ihr thut, wie euch der HErr, euer GOtt, geboten hat, und weichet nicht, weder zur Rechten noch zur Linken, 5 Mos. 5, 32. c. 17, 11. c. 28, 14. Jos. 1, 7.

Josia wich nicht, weder zur Rechten noch zur Linken, 2 Kön. 22, 2.

Wanke weder zur Rechten noch zur Linken; wende deinen Fuß vom Bösen, Sprw. 4, 27.

Des Weisen Herz ist zu seiner Rechten (d. i. richtig), Pred. 10, 2. (S. Link.)

Dies ist der Weg, denselbigen gehet; sonst weder zur Rechten noch zur Linken, Esa. 30, 21.

In Ninive sind mehr denn 120000 Menschen, die nicht wissen Unterscheid, was rechts oder links ist, Jon. 4, 11. (Kinder s. 5 Mos. 1, 39.)

— Durch die Waffen der Gerechtigkeit, zur Rechten und zur Linken, 2 Cor. 6, 7. (Angriffs- und Vertheidigungswaffen, beides, das Gute zu befördern und dem Bösen zu wehren.)

2. Recht

Richtig, wahrhaftig, redlich, gerecht, was mit dem Gesetz übereinkommt ꝛc., 2 Mos. 15, 26.

Abraham wird befehlen seinen Kindern, daß sie halten, was recht und gut ist, 1 Mos. 18, 19. z. B. rechte Wage ꝛc. 3 Mos. 19, 36. Gericht, 5 Mos. 16, 18. Lehre, Ps. 33, 5.

Ein Jeglicher that, was ihm recht däuchte, Richt. 17, 6.

Joas that, was recht war, 2 Kön. 12, 2. Assa, 2 Chr. 14, 2. Hiskia, 2 Chr. 31, 20.

Er leitet die Elenden recht (nach dem Gesetz), Ps. 25, 9.

Bleibe fromm und halte dich recht, denn solchen wird es zuletzt wohl gehen, Ps. 37, 37.

Du redest lieber Böses denn Gutes, und falsch denn recht, Ps. 52, 5.

Gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen, Sprw. 3, 6.

Höret, denn ich will — lehren, was recht ist, Sprw. 8, 6.

Ist es recht, daß man Gutes mit Bösem vergilt? Jer. 18, 20.

Sie bekehren sich aber nicht recht, Hos. 7, 16.

Ist es auch recht am Sabbath heilen? Matth. 12, 10.

Es ist nicht recht, daß du sie (nämlich zur Ehe) habest, Matth. 14, 4.

Ist es auch recht, daß sich ein Mann scheide von seinem Weibe? Matth. 19, 3.

Siehe, ein rechter Israeliter, in welchem kein Falsch ist, Joh. 1, 47.

Das Gesetz ist — recht und gut, Röm. 7, 12.

Ihr HErren, was recht und gut ist, das beweiset den Knechten, Col. 4, 1.

Des Menschen Zorn thut nicht, was vor GOtt recht ist, Jac. 1, 20.

3. Recht (das)

§. 1. I) (S. **Gesetz** §. 3. **Gebot.**) Die von GOtt getroffene und geoffenbarte heilige Ordnung, wornach er von den Israeliten, seinem Volk, forderte, daß sie sowohl in Glauben, Liebe und Hoffnung und andern Tugenden ihm dienen, als auch den vorgeschriebenen äußerlichen Gottesdienst gebührend verrichten sollten.

Abraham hat gehalten meine Rechte (die ich ihm befohlen), 1 Mos. 26, 5.

Dies sind aber die Gesetze, und Gebote, und Rechte ꝛc., 5 Mos. 6, 1.

Die Rechte des HErrn sind wahrhaftig, allesamt gerecht, Ps. 19, 10.

Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund? Ps. 50, 16.

O daß mein Leben deine Rechte mit allem Ernst hielte! Ps. 119, 5.

Deine Rechte will ich halten; verlaß mich nimmermehr, ib. v. 8. 30. ich hoffe auf deine Rechte, v. 43. deiner Rechte vergesse ich nicht, v. 83. ich weiche nicht davon, v. 102.

Deine Rechte sind mein Lied in meinem Hause, v. 54.

Der Arme weiß nichts — um ihres GOttes Recht, Jer. 5, 4. 5.

Wo sich aber der Gottlose bekehret von allen seinen Sünden, die er gethan hat, und hält alle meine Rechte, und thut recht und wohl; so soll er leben und nicht sterben, Ezech. 18, 21.

Gab ich ihnen meine Gebote, und lehrete sie meine Rechte, Ezech. 20, 11. 3 Mos. 18, 5.

Und will Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln, und meine Rechte halten, und darnach thun, Ezech. 36, 27.

Und sollen wandeln in meinen Rechten, und meine Gebote halten, und darnach thun, Ezech. 37, 24.

Suchet den HErrn, alle ihr Elenden im Lande, die ihr seine Rechte haltet, Zeph. 2, 3.

§. 2. Der liebreiche GOtt hat den Israeliten sein Gesetz, sein Gebot, seine Rechte deutlich und reichlich gleichsam nachgetragen, Röm. 3, 2. 5 Mos. 4, 5—8. da er hingegen die Heiden ihre eigenen Wege wandeln ließ, A.G. 14, 16. Röm. 2, 14.

So thut er keinen Heiden, noch läßt sie wissen seine Rechte, Ps. 147, 20.

§. 3. II) Die im Rathe GOttes fest gestellte Heilsordnung. (S. **Gericht** §. 13.) III) Bußordnung.*

Ich habe ihm (Christo) meinen Geist gegeben, er wird das Recht unter die Heiden bringen, Esa. 42, 1.

Er wird das Recht wahrhaftiglich halten lehren, v. 3. 4.

Von mir wird ein (Glaubens-)Gesetz ausgehen, und mein Recht will ich zum Licht der Völker gar bald stellen, Esa. 51, 4.

*Ein Storch unter dem Himmel weiß seine Zeit, — aber mein Volk will das Recht des HErrn nicht wissen, Jer. 8, 7.

§. 4. IV) Heilsame **Gesetze**, welche uns vorschreiben, wie wir unser Thun und Lassen zu Beförderung unsrer Glückseligkeit einrichten sollen. V) **Gerechtigkeit** §. 7. 8. 1. Man muß den Pflichten gegen Andere ein Genüge leisten und ihre Gerechtsame ungekränkt lassen. Was du willst, das dir die Leute thun sollen, das thue ihnen auch.

Meinest du, daß GOtt unrecht richte, oder der Allmächtige das Recht verkehre? Hiob 8, 3. c. 34, 12.

Der HErr hat das Recht lieb, Ps. 37, 28.

Recht (gerechte Thaten) muß doch recht bleiben, Ps. 94, 15.

Im Reich dieses Königs hat man das Recht lieb, Ps. 99, 4. (S. Liebhaben §. 2.)

Und die Rathsherren setzen das Recht (Gesetze), Sprw. 8, 15.

Ein loser Zeuge spottet des Rechts, Sprw. 19, 28.

Böse Leute merken nicht auf das Recht, Sprw. 28, 5.

Ein König richtet das Land auf durch das Recht, Sprw. 29, 4.

Sie möchten trinken und der Rechte vergessen, Sprw. 31, 5.

Er wartet auf Recht, siehe, so ist es Schinderei, Esa. 5, 7.

Darum ist das Recht ferne von uns, und wir erlangen die Gerechtigkeit nicht, Esa. 59, 9. (S. Gerechtigkeit §. 13.)

Halte Barmherzigkeit und Recht, und hoffe stets auf deinen GOtt, Hos. 12, 7.

Sie achten keines Rechten, Amos 3, 10.

Bestellet das Recht im Thor (im Gericht), Amos 5, 15.

Ihr seid seines Reichs Amtleute; aber ihr führet euer Amt nicht fein; und haltet kein Recht, Weish. 6, 5.

Durch Bekenntniß wird die Wahrheit und Recht offenbar, Sir. 4, 29. 24.

Dieser Stücke schäme dich keines — den Gottesfürchtigen bei Recht zu erhalten, Sir. 42, 2.

§. 5. VI) Die Untersuchung und Entscheidung einer Sache vor Gericht. (S. **Gericht** §. 3. 4. 5.) Hiob 23, 4. Hiob 31, 13. VII) GOttes gerechte Aussprüche, und Verfahren, wonach die Frommen losgesprochen und aus Gnaden belohnt; die Bösen aber gestraft werden, Ezech. 16, 38. c. 30, 14. 19.

Ich rufe und ist kein Recht da, Hiob 19, 7.

So wahr GOtt lebet, der mir mein Recht nicht gehen läßt, Hiob 27, 2.

Die Alten verstehen nicht allezeit das Recht, Hiob 32, 9.

Ich bin gerecht, und GOtt wegert mir mein Recht, Hiob 34, 5.

Den Gottlosen erhält er nicht, sondern er hilft dem Elenden zum Recht, Hiob 36, 6.

Du führest mein Recht und Sache aus, du sitzest auf dem Stuhl ein rechter Richter, Ps. 9, 5.

Sprich du in meiner Sache, und schaue du auf das Recht, Ps. 17, 2.

Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht, Ps. 35, 23.

Ich weiß, daß der HErr wird — der Armen Recht ausführen, Ps. 140, 13.

Zion muß durch Recht (nach scharfer **Gerichtsforderung Röm.** 8, 4.) erlöset werden, und ihre Gefangene (**Bußfertige**) durch Gerechtigkeit, Esa. 1, 27.

Und Fürsten werden herrschen, das Recht zu handhaben (**nach dem Ausspruch des Königs in seinem Wort sich richten**), Esa. 32, 1.

Ich will das Recht (**meine gerechte Aussprüche**) lassen über sie gehen, Jer. 1, 16.

Sie gehen mit bösen Tücken um und helfen den Armen nicht zum Recht (**nehmen es nicht vor, weil es nichts einträgt**), Jer. 5, 28.

Er half dem Elenden und Armen zu Recht, und ging ihm wohl, Jer. 22, 16.

HErr, schaue, wie mir so unrecht geschieht, und hilf mir zu meinem Rechte, Klagel. 3, 59.

Siehe, ich will auch an dich, und will Recht (**Strafe**) über dich gehen lassen, Ezech. 5, 8. 15.

Doch wird aller beider Recht (**was sie mit beiden nach göttlicher Gerechtigkeit verdient**) über sie kommen, Weish. 14, 30.

Sie haben uns ohne Recht und Urtheil (**unverhörter Sache**) öffentlich gestäupet, A.G. 16, 37.

Ist es auch recht bei euch, einen römischen Menschen ohne Urtheil und Recht geißeln? A.G. 22, 25.

§. 6. Die Klage, daß bei übler Verwaltung der Gerechtigkeit denen, die da Recht suchen, solches zu erlangen bitter und sauer gemacht wurde, so daß sie Hab und Gut, um durch Processiren das Recht zu erlangen, darauf wenden mußten, hat heut zu Tage, leider! mehr als zu sehr überhand genommen. Wie viele Richter lassen sich nicht durch das Ansehn, Geschenke und andere Vortheile die Augen blenden?

Die ihr das Recht in Wermuth verkehret (**das es den Rechtenden bitter, sauer und kostbar ankommt**), und die Gerechtigkeit zu Boden stoßet, Amos 5, 7. c. 6, 12.

Es soll aber das Recht offenbar werden (**laßt das Recht fließen rein und unparteiisch**) wie Wasser, und die Gerechtigkeit, wie ein starker Strom, c. 5, 24.

Darum gehet es gar anders, denn Recht (**es liegt das Gesetz immer darnieder**), und kann keine gerechte Sache gewinnen (**es wird nimmermehr ein gerechter Ausspruch gemacht**): denn der Gottlose übervortheilet den Gerechten (**dauet allenthalben vor, daß dieser nicht kann zu seinem Rechte kommen**), darum gehen verkehrte Urtheile, Hab. 1, 4.

Es gehet Gewalt über Recht, Hab. 1, 3. (**Wenn kaum Ein Streit entsteht, so geht schon ein anderer an.**)

§. 7. **Zu rechte bringen.** 1) Etwas in guten Stand setzen, z. B. die Gesundheit, Luc. 6, 10. 2) Die Sitten verbessern, die Sünder zur Buße, zum Glauben an Christum und zur ewigen Seligkeit führen,* durch eine heilsame Reformation Alles in die ursprüngliche normale, dem göttlichen Willen gemäße Ordnung zurückbringen.

Laß dich nicht verlangen Richter zu sein: denn durch dein Vermögen wirst du nicht alles Unrecht zu rechte bringen, Sir. 7, 6. (**D. i. nicht alle Wege eben und alles Krumme gerade machen.**)

* Elias soll ja zuvor kommen, und Alles zu rechte bringen, Matth. 17, 11. Marc. 9, 12.

§. 8. **Recht haben.**

Ich lasse den Gottlosen nicht Recht haben, 2 Mos. 23, 7.

Wenn ich gleich Recht habe, kann ich ihm doch nicht antworten, sondern ich muß um mein Recht flehen, Hiob 9, 15.

Was wollet ihr noch Recht haben wider mich? Jer. 2, 29.

Ist es nicht also, daß ich Recht habe, und ihr Unrecht habet? Ezech. 18, 25.

§. 9. **Zurecht helfen.** Siehe **Helfen** §. 6. Gal. 6, 1.

§. 10. **Recht richten.** Nach genauer Erkenntniß der Sache das Urtheil nach den Gesetzen ohne Ansehn der Person sprechen. (S. **Gericht** §. 4.)

Verhöret eure Brüder, und richtet recht zwischen Jedermann, 5 Mos. 1, 16.

Er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren rechtschaffen, Ps. 9, 9. Ps. 67, 5. Ps. 75, 3. Ps. 96, 10.

Thue deinen Mund auf, und richte recht, und räche (**im Gericht**) den Elenden und Armen, Sprw. 31, 9.

Richtet recht, und ein Jeglicher beweise an seinem Bruder Güte und Barmherzigkeit, Zach. 7, 9.

Redet Einer mit dem Andern Wahrheit, und richtet recht, und schaffet Frieden in euren Thoren (**durch zum Frieden dienliche Urtheile**), Zach. 8, 16.

Welches anzeigt, daß GOtt recht richten wird, 2 Thess. 1, 5.

Er stellete es aber dem heim, der da recht richtet, 1 Petr. 2, 23.

§. 11. **Recht schaffen.** GOtt bringt die Unschuld an den Tag. Die Obrigkeit soll die gerechte Sache schützen, dem Bösen steuern und mit ihren Augen alles Arge zerstreuen. (S. **Gericht** §. 4.)

Schaffet Recht den Waisen und Wittwen, 5 Mos. 10, 18. Ps. 82, 3. Esa. 1, 17. 23.

(HErr) schaffe Recht (**gieb den Unschuldigen an**), 1 Sam. 14, 41.

David schaffte Recht und Gerechtigkeit allem Volk, 2 Sam. 8, 15.

So erkennet man, daß der HErr Recht schaffet, Ps. 9, 17.

HErr, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig, Ps. 26, 1.

Schaffe mir Recht durch deine Gewalt, Ps. 54, 3.

Der Recht schaffet denen, so Gewalt leiden, Ps. 146, 7.

Ich will des HErrn Zorn tragen, denn ich habe wider ihn gesündiget; bis er meine Sache ausführe und mir Recht schaffe, Mich. 7, 9.

§. 12. **Recht sprechen.** (**Gericht** §. 4.)

Und dem Gerechten Recht sprechen, und den Gottlosen verdammen, 5 Mos. 25, 1.

Wer dem Gottlosen Recht spricht, und den Gerechten verdammet, die sind beide dem HErrn ein Greuel, Sprw. 17, 15. Esa. 5, 23.

Er ist nahe, der mir Recht spricht (**der meine gerechte Sache an den Tag bringen wird**), Esa. 50, 8.

§. 13. **Recht (und wohl) thun.** Sein Thun und Lassen nach dem Willen GOttes einrichten, und weder zur Rechten noch Linken weichen.

Wer wird wohnen in deiner Hütte? — wer recht thut, Ps. 15, 2.

Wohl denen, die das Gebot halten, und thun immerdar recht, Ps. 106, 3.

(**Die Weisheit**) behütet die, so recht thun, Sprw. 2, 8.

Wohl und recht thun ist dem HErrn lieber, denn Opfer, Sprw. 21, 3.

Suchet — ob ihr Jemand findet, der recht thue, und nach dem Glauben frage, Jer. 5, 1.

Darum, daß er recht und wohl gethan, und alle meine Rechte gehalten und gethan hat, soll er leben, Ezech. 18, 19. 21.

Er weiß wohl, was recht gethan, oder Heuchelei ist, Sir. 15, 20.

In allerlei Volk, wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm, A.G. 10, 35. (S. **Allerlei.**)

Wer recht thut, der ist gerecht, 1 Joh. 3, 7. (S. **Gericht** §. 10.) v. 10.

§. 14. **Recht und schlecht.** Ein redliches Herz und richtige Thaten nach GOttes Wort. Die Worte Hiob 1, 1. c. 2, 3. sind nicht von einer unmangelhaften Frömmigkeit zu verstehen. Wer will Einen reinen finden, da Keiner ist?

Recht und schlecht das behüte mich, Ps. 25, 21.

Zu lernen — recht und schlecht, Sprw. 1, 2. 3.

Rechten

§. 1. Vor Gericht einen Proceß führen. Mit Beweis und Gegenbeweis wegen einer Sache Richtigkeit oder Unrichtigkeit streiten, 1 Sam. 12, 7.

Rechte nicht mit dem Richter; denn man spricht das Urtheil wie er will (**nach seiner Würde und Ehre**), Sir. 8, 17.

Und so Jemand mit dir rechten will, und deinen Rock nehmen, dem laß auch den Mantel, Matth. 5, 40.

Es ist ein Fehler unter euch, daß ihr mit einander rechtet (**nämlich ohne die äusserste Noth**), 1 Cor. 6, 7.

§. 2. In GOttes Gericht braucht man weder Beweis noch Gegenbeweis; nach seiner Allwissenheit wird das gerechte Urtheil gefällt und vollstreckt.

Esa. 3, 13. Jer. 4, 12. c. 12, 1. c. 25, 31. Ezech. 17, 20. c. 20, 36. Joel 3, 2. (7.) Zeph. 3, 8.

Ist er (**Baal**) GOtt, so rechte er um sich selbst, Richt. 6, 31.

Doch wollte ich (**wie sollte ich**) wider den Allmächtigen reden, und wollte gerne mit GOtt rechten (**strafen**), Hiob 13, 3.

Wenn ein Mensch könnte mit GOtt rechten, Hiob 16, 21.

Es wird Niemand gestattet, daß er mit GOtt rechte, Hiob 34, 23.

So kommt nun, und laßt uns mit einander rechten, Esa. 1, 18. c. 41, 1. c. 43, 26. Jer. 2, 35.

Sie fordern mich zum Recht, und wollen mit ihrem GOtt rechten, Esa. 58, 2.

Ja, lieber Mensch, wer bist du denn, daß du mit GOtt rechten willst? Röm. 9, 20.

§. 3. **Mit GOtt rechten** heißt so viel als von GOtt die Ursachen wissen wollen, warum Er so und nicht anders verfahre. In diese Sünde verfallen oft die Wiedergebornen, wie an Hiob, Jeremia und Andern zu ersehen, Hiob 13, 3. c. 10, 2. Jer. 12, 1. aber aus Schwachheit und Uebereilung, ohne Vorsatz. Am meisten aber thun es die Unwiedergebornen, wenn sie aus Bosheit mit GOtt expostuliren und rechten wollen, Esa. 58, 2. Es ist dies aus folgenden Gründen durchaus verwerflich: I) Diejenigen, welche mit GOtt rechten, sind seine Geschöpfe, die von sich Nichts, von ihm aber Alles haben, und deren Bestes der liebreiche GOtt sucht, Sir. 10, 9. II) Das, worüber sie hadern, über seine Eigenschaften, über sein Wort, welches den Weisen von der Welt überflüssig, dunkel, schwer zu sein scheint, über seine Wege, Willen, Werke, Wundergerichte, Vorsehung, Haushaltung und Regierung, besonders wenn er zu ihrer Bekehrung solche Wege mit ihnen gehen muß, die ihrem Eigensinn nicht anständig sind, 2 Kön. 5, 11. darüber, daß GOtt den Menschen fallen lassen; ferner über die Gnadenwahl, über die begangenen Sünden, über die Gnadenmittel, über die Heilsordnung, sind Gegenstände, die die Grenzen der menschlichen Erkenntniß übersteigen, und worüber dem schwachen Menschen abzusprechen nicht gebührt. III) Dieses Rechten widerstreitet ganz und gar der kindlichen Ehrfurcht, Demuth, Liebe und Vertrauen, die wir GOtt schuldig sind, und rührt her aus einem tiefen Verderben des Menschen, aus Blindheit, schändlicher Eigenliebe und thörichtem Hochmuth, Ps. 50, 21. 1 Mos. 4, 9. c. 6, 3. und kann, wenn es nicht unterdrückt und bereut wird, zum völligen Bruch mit GOtt, zur Aufgebung alles Glaubens, und Verzweiflung, mithin in völlige Verdammniß führen. IV) Es geschieht aber nicht allein auf eine grobe, sondern auch auf eine subtilere Weise, wenn man GOtt und seiner Stimme nicht glauben und gehorchen will, Ps. 78, 41. V) Alles solches Hadern aber ist eine wirkliche und formale Lästerung GOttes, und eine Verletzung seiner Majestät, 4 Mos. 14, 27. o Sünder! lege deine Hand auf deinen Mund, Hiob 39, 34. 35. c. 42, 3. 6. und lerne mit allen Sündern sprechen: Du, HErr! bist gerecht, wir aber müssen uns schämen, Esr. 9, 6. Dan. 9, 7. Bar. 1, 15. c. 2, 6. Luc. 18, 13. Wer bist du, daß du mit GOtt rechten willst? Lerne aber auch ein festes Vertrauen zur Weisheit und Liebe GOttes fassen, die nur dein wahres Heil will, und den Frommen Alles zum Besten dienen läßt; lerne stille sein zu GOtt, Ps. 62, 2. Röm. 8, 28.

Rechtfertigen, Rechtfertigung

§. 1. I) S. **Gerechtfertigt.**

Ich weiß wohl, daß ein Mensch nicht rechtfertig bestehen mag vor GOtt, Hiob 9, 2.
Aus deinen Worten wirst du gerechtfertiget (freigesprochen) werden rc., Matth. 12, 37.
GOtt ist offenbaret — gerechtfertiget im Geist, 1 Tim. 3, 16. (S. Geheimniß §. 2.)

§. 2. II) Meistern, eines Bessern unterrichten. (Herodes ließ die Hüter rechtfertigen rc., A.G. 12, 19. d. i. Kriegsrecht über sie halten und hinrichten.)

Und die Weisheit muß sich rechtfertigen lassen von ihren Kindern, Matth. 11, 19. (N. die göttliche Weisheit, in der verschiedenen Lebensweise des Johannes und JEsu, so sehr sie verkannt wurde, wird doch desto mehr von GOttes Kindern anerkannt.)

§. 3. III) **Sich selbst,** Luc. 10, 29. c. 16, 15. Sich aus eingebildeter Heiligkeit das Lob der Gerechtigkeit zurechnen, ist ein pharisäisches Laster.

§. 4. **Die Rechtfertigung** des Sünders vor GOtt ist (nicht **Gerechtmachung,** sensu physico, sondern **Rechtsprechung,** sensu forensi) ein göttliches Gnadenwerk, oder eine richterliche Handlung, da GOtt aus Gnaden um Christi und seines Verdienstes willen dem bußfertigen Sünder, der sich mit Glauben an diesen seinen Heiland hält, seine Sünde vergiebt und ihm die Gerechtigkeit seines Sohnes zurechnet, daß er also im göttlichen Gericht gerecht und ein Erbe des ewigen Lebens wird.

Wie nun durch Eines Sünde die Verdammniß über alle Menschen gekommen ist, also ist auch durch Eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen gekommen, Röm. 5, 18.

§. 5. Von diesem Grunde, worauf unsre Seligkeit beruht (s. **Gerechtigkeit** §. 4.) und von der Quelle, woraus aller Trost für unsre geängsteten Gewissen fließt, weiß die Vernunft nichts; die Natur sagt in keinem ihrer Werke etwas von Vergebung; das Gewissen kann den Sünder eher schrecken und Besorgniß gegen die Vergebung einflößen. GOtt, wenn er von seinem Willen, zu vergeben, den Menschen gewiß machen wollte, mußte es feierlich erklären, offenbaren: dies ist in seinem Worte geschehen, und vor Allem predigt es das Evangelium, und zeigt thatsächlich uns den, durch welchen wir gerecht werden, 1 Cor. 1, 30. 2 Cor. 5, 21. Röm. 10, 4.

§. 6. Der dreieinige GOtt macht die Sünder gerecht. a) GOtt, der Vater, Röm. 8, 33. welcher uns seinen Sohn geschenkt, Joh. 3, 16. b) der Sohn, Matth. 9, 6. welcher uns seine Gerechtigkeit mittheilt, Gal. 2, 16. c) und der heilige Geist, welcher den gerechtmachenden Glauben, 1 Cor. 6, 11. durch Wort, 2 Cor. 5, 18. 19. und Sacramente, Tit. 3, 5—7. Matth. 26, 27. 28. wirkt.

§. 7. **Von Innen** wird GOtt durch die Liebe und Gnade, Röm. 3, 24. Tit. 3, 5. **von Außen** durch das blutige Verdienst Christi uns zu rechtfertigen bewogen, Röm. 3, 24. 25. Eph. 1, 7. 2 Cor. 5, 21. **Auf unsrer Seite** muß der Glaube, Röm. 3, 22. 28. c. 4, 3. c. 5, 1. das Verdienst Christi zuversichtlich ergreifen. (S. **Gerecht** §. 5. 10.) Werke gelten nichts, Eph. 2, 9. Gal. 2, 20. Röm. 4. 5. Christus allein hilft hier, Menschenhülfe ist kein nütze. (Wider die Papisten.)

§. 8. Die Art und Weise der Rechtfertigung besteht in der Vergebung oder Nichtzurechnung der Sünde, Röm. 4, 7. 8. c. 3, 25. S. Ezech. 18, 22. Esa. 38, 17. Mich. 7, 19. und Zurechnung der vollkommenen Gerechtigkeit Christi, 2 Cor. 5, 21. Das ist die Wurzel eines gottseligen und der Anfang des himmlischen und ewigen Lebens. Die Rechtfertigung geht der Heiligung voran, denn ohne die Zusicherung, daß GOtt vergeben habe und gnädig sei, kann es der Mensch zu gar keiner Annäherung an GOtt, zu keiner Liebe gegen ihn, d. i. zu keiner Heiligung bringen. S. **Melanchthon** Apolog. A. C. Art. 3. de Dilectione und wenn der Mensch meinte, sich selbst durch seine Besserung die Vergebung verdienen zu müssen, würde er nie derselben gewiß werden, und seine Besserung wäre durch Hochmuth verunreinigt. Daher bleibt die Lehre von der Rechtfertigung durch den Glauben das Kleinod der evangelischen Kirche!

§. 9. Wer in wahrer Buße und Glauben spricht: **HErr, laß die Versöhnung Christi für mich gelten!** Luc. 18, 14. und des Heilands, Joh. 5, 14. und Paulus Vermahnung, Röm. 6, 2. 22. beachtet, hat 1) Frieden in GOtt, Röm. 5, 1. 2) eine Freudigkeit zu GOtt, 1 Joh. 3, 21. 3) die Vorrechte der Kinder GOttes, Gal. 4, 5 f. Eph. 1, 5. und 4) die Hoffnung des ewigen Lebens, Röm. 5, 2. c. 8, 24. Ach GOtt, laß uns doch mit jenem Sünder, Luc. 18, 14. **gerechtfertigt** vor dir sein! Die Rechtfertigung, wie sie von Seiten GOttes gesprochen wird, ist unterschieden von dem wirklichen Empfang und Genuß von Seiten des Menschen, gleichwie ein Begnadigungsurtheil von der dem Begnadigten geschehenen Insinuation. Daher der Bußfertige bisweilen noch in Angst schwebt, ob er begnadigt ist. Je mehr er aber in der Buße und im Glauben anhält, desto gewisser darf er seine Begnadigung hoffen. Vergl. **Phil. Dav. Burk**, die Rechtfertigung und deren Versicherung im Herzen. 2. Aufl. Stuttg. 1763 in 7. Theil. **Steinmetz**, Theolog. Pastor. Pract. I. 32—68. Ein merkwürdiges* Beispiel, wie lange ein Bekehrter in großer Dunkelheit und Unruhe über seine Begnadigung umhergehen kann, ist *William Cowper*, s. Spirit of the Pilgrim, Boston 1828. Juli. S. 373.

Rechtschaffen

Aufrichtig, ohne Heuchelei. In Christo hat die Wahrheit, d. i. das rechtschaffene Wesen eines wiedergeborenen Herzens, nicht aber nur äußerlicher Schein, Statt; so wie er ächte, lautre Heiligkeit war, so kann diese auch nur vor ihm gelten, Eph. 4, 21.

So fürchtet nun den HErrn, und dienet ihm treulich und rechtschaffen, Jos. 24, 14. 1 Kön. 8, 61.
David wandelte mit rechtschaffenem Herzen vor GOtt, 1 Kön. 9, 4. 1 Macc. 2, 57. Hiskia, 2 Kön. 20, 3.
Meinem Sohn Salomo gieb ein rechtschaffenes Herz, 1 Chr. 30, 19.
Alle seine Gebote sind rechtschaffen (**festgestellt**), Ps. 111, 7.
Mein Herz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde, Ps. 119, 80.
Wer will finden Einen, der rechtschaffen fromm ist? Sprw. 20, 6.
Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Buße, Matth. 3, 8. A.G. 26, 20.
Du wirst weder Theil noch Anfall haben an diesem Wort, denn dein Herz ist nicht rechtschaffen vor GOtt, A.G. 8, 21.
So ziehet nun an den neuen Menschen, der nach GOtt geschaffen ist, in rechtschaffner Gerechtigkeit und Heiligkeit, Eph. 4, 24.
Timotheus, 1 Tim. 1, 2. Titus, Tit. 1, 4. rechtschaffne Söhne Pauli.
Rechtschaffen soll der Glaube sein, 1 Petr. 1, 7.
Rechtschaffene (**wahrhaftig Allerheiligste**), Ebr. 9, 24.

Rede

§. 1. Der Schöpfer hat dem Menschen, der in Gesellschaft leben soll, das Vermögen mitgetheilt, durch einen vernehmlichen Laut dasjenige, was er denkt, Andern zu eröffnen. Ueberhaupt ist die Rede mit Bedacht nach den Regeln der Klugheit einzurichten, Sir. 21, 27. c. 28, 29. 30. Jac. 1, 19. und Christen sollen, da sie an die letzte Rechenschaft denken, Matth. 12, 36. was Eph. 4, 29. c. 5, 4. Phil. 4, 8. steht, vor Augen haben, zu rechter Zeit, Pred. 3, 7. reden und die Rede mit Salz der christlichen Klugheit würzen, Col. 4, 6. Scherz, schandbare Worte und Narrentheidungen gezienen einem Christen nicht, Eph. 5, 4.

Naphthali giebt schöne Rede, 1 Mos. 49, 21. vergl. Richt. 5, 1. (**Vielleicht auch, weil die Apostel meist aus diesem Stamm waren, Joh. 1, 44.**)
Prüfet nicht das Ohr die Rede? Hiob 12, 11.
HErr, höre meine Worte, merke auf meine Rede (**mein sehnliches Verlangen**), Ps. 5, 2. Ps. 142, 3.
Und ihre Rede an der Welt Ende, Ps. 19, 5. (S. **Hütte** §. 11.)
Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, Ps. 19, 15. Ps. 78, 1. Ps. 54, 4. Ps. 104, 34.
Des Freundlichen Reden sind Honig, Sprw. 16, 24.
Ein Vernünftiger mäßiget seine Rede, Sprw. 17, 27.
Gieb deine Ohren zu vernünftiger Rede, Sprw. 23, 12.
Der Feind wird erkannt bei seiner Rede, Sprw. 26, 24.
Der die Rede kennet, ist allenthalben, Weish. 1, 7.
Bleibe bei einerlei Rede, Sir. 5, 12.
Ein weiser Mann bringt sich selbst zu Ehren durch seine weise Rede, Sir. 20, 29.
Die Rede des Narren drückt wie eine Last auf dem Wege, Sir. 21, 19. 21. c. 27, 14.
Eine Rede, so zur Unzeit geschieht, reimt sich eben, wie ein Saitenspiel, wenn einer traurig ist, Sir. 22, 6.
Also merket man an der Rede, wie das Herz geschickt ist, Sir. 27, 7.
An der Rede erkennet man den Mann, ib. v. 8.
Eure Rede sei: ja, ja, nein, nein; was drüber ist, das ist vom Uebel, Matth. 5, 37.
Durch süße Worte und prächtige Rede verführen sie die unschuldigen Herzen, Röm. 16, 18.
Ich ermahne euch, daß ihr allezeit einerlei Rede führet, 1 Cor. 1, 10. vergl. v. 12.

§. 2. **Von GOtt.** (Siehe **Reden** §. 2.) **Von Christo**, dessen Rede gewaltig, Luc. 4, 32. (Siehe **Gelehrt** §. 2.)*

Der Geist des HErrn hat durch mich geredet, und seine Rede ist durch meine Zunge geschehen, 2 Sam. 23, 2.
Die Rede des HErrn ist lauter, Ps. 12, 7. Ps. 18, 31.
Bis daß sein Wort kam, und die Rede des HErrn ihn durchläuterte, Ps. 105, 19.
Er sendet seine Rede auf Erden, sein Wort läuft schnell, Ps. 147, 15.
Wer zu mir kommt, und höret meine Rede, und thut sie, dem will ich zeigen, wem er gleich ist, Luc. 6, 47.
Das ist eine harte Rede, wer kann sie hören? Joh. 6, 60.
So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechte Jünger, Joh. 8, 31.
Denn meine Rede fänget nicht unter euch, ib. v. 37.

Reden

§. 1. I) Von Menschen, welche a) ihre Gedanken eröffnen, b) GOtt ihr Verlangen vortragen, Jos. 10, 12. 1 Sam. 1, 13.

Cain mit seinem Bruder, 1 Mos. 4, 8.
Hüte dich, daß du mit Jacob nicht anders redest, denn freundlich, 1 Mos. 31, 24.
Rede du mit uns, wir wollen gehorchen, 2 Mos. 20, 19.
Nicht anders, denn was ich dir sagen werde, sollst du reden, 4 Mos. 22, 35.
Dein Blut sei auf deinem Kopf, denn dein Mund hat wider dich selbst geredet, 2 Sam. 1, 16.
Adonia soll das wider sein Leben geredet haben, 1 Kön. 2, 23.
Du redest, wie die närrischen Weiber reden, Hiob 2, 10.
Ich will reden von der Angst meines Herzens, Hiob 7, 11.
Laß die Jahre reden, Hiob 32, 7.
Und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht, Ps. 1, 2.
Und die Leute reden so vergeblich (**machen sich so eitele Gedanken**), Ps. 2, 1.
Einer redet mit dem Andern unnütze Dinge, Ps. 12, 3.
Uns gebühret zu reden; wer ist unser HErr? Ps. 12, 5.
Die freundlich reden mit ihrem Nächsten, Ps. 28, 3.
Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden, Ps. 34, 14.
Die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, Ps. 38, 13.
Dein Maul lässest du Böses reden, und deine Zunge treibet Falschheit, Ps. 50, 19.
Du redest lieber Böses denn Gutes, Ps. 52, 5.
Meine Feinde reden wider mich, Ps. 71, 10.
Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredet sein, Ps. 73, 9.
Wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich, Ps. 77, 4.
Und rede (**sinne nach**) von allen deinen Werken, Ps. 77, 13.
Redet von allen seinen Wundern, Ps. 105, 2.
Sie haben Mäuler und reden nicht, Ps. 115, 5.
Ich glaube, darum rede ich, ich werde aber sehr geplagt, Ps. 116, 10.
Ich rede (**davon, und denke dem nach**), was du befohlen hast, Ps. 119, 15.
Ich halte Frieden; aber wenn ich rede, so fangen sie Krieg an, Ps. 120, 7.
Ich rede von allen deinen Thaten, Ps. 143, 5.
Ein weises Herz redet klüglich, Sprw. 16, 23.

Es stehet einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen reden, Sprw. 17, 7.
Einem Manne wird vergolten, nach dem sein Mund geredet hat, Sprw. 18, 20.
Ein Wort, geredet zu seiner Zeit rc., Sprw. 25, 11.
Siehest du einen schnell zu reden: da ist an einem Narren mehr Hoffnung, denn an ihm, Sprw. 29, 20.
Ein Jegliches hat seine Zeit; Schweigen und Reden, Pred. 3, 7.
Laß dein Herz nicht eilen, etwas zu reden vor GOtt, c. 5, 1.
Ehe sie rufen, will ich antworten, wenn sie noch reden, will ich hören, Esa. 65, 24.
Ein Freund täuschet den andern, und redet kein wahres Wort, Jer. 9, 5.
Er ist — der da zeiget dem Menschen, was er reden soll, Amos 4, 13.
Rede Einer mit dem Andern Wahrheit und richtet recht, Zach. 8, 16.
Reden bringet Ehre, und reden bringet auch Schande, Sir. 5, 15.
Wer das Beste zur Sache redet, von dem redet man wiederum das Beste, Sir. 6, 5.
Der Aelteste soll reden, denn es gebühret ihm, als der erfahren ist, Sir. 32, 4.
Und reden allerlei Uebels wider euch, so sie daran lügen, Matth. 5, 11.
Sorget nicht, wie oder was ihr reden sollt, denn es soll euch zur Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt, Matth. 10, 19. 20.
Was ich euch sage im Finstern, das redet im Licht, ib. v. 27.
Wer etwas (aus Unwissenheit) redet wider des Menschen Sohn, dem wird es vergeben (wenn er Buße thut); aber wer etwas redet wider den heiligen Geist (ihm boshaftig widerstrebt und dabei verharret), dem wird es nicht vergeben, Matth. 12, 32.
Wie könnet ihr Gutes reden, dieweil ihr böse seid? ib. 34.
Wir reden, das wir wissen, und zeugen, das wir gesehen haben, Joh. 3, 11.
Ich habe nicht von mir selber geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, der hat mir ein Gebot gegeben, was ich thun und reden soll, Joh. 12, 49.
Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst, Joh. 14, 10.
Ich werde hinfort mehr nicht viel mit euch reden, ib. v. 30.
Habe ich übel geredet, so beweise es, habe ich aber recht geredet, was schlägst du mich? Joh. 18, 23.
Fürchte dich nicht, sondern rede, und schweige nicht, A.G. 18, 9.
Ich dürfte nicht etwas reden, wo dasselbige nicht Christus durch mich wirkte, Röm. 15, 18.
Einem wird gegeben durch den Geist zu reden von der Weisheit, 1 Cor. 12, 8.
Wenn ich mit Menschen-, und mit Engel-Zungen redete, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz, 1 Cor. 13, 1.
Leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein Jeglicher mit seinem Nächsten, Eph. 4, 25.
Redet unter einander mit Psalmen und Lobgesängen, Eph. 5, 19.
Wer leben will und gute Tage sehen, der schweige seine Zunge, daß sie nicht Böses rede, 1 Petr. 3, 10.
So Jemand redet, daß ers rede als GOttes Wort, 1 Petr. 4, 11.
Sondern die heiligen Menschen GOttes haben geredet, getrieben durch den heiligen Geist, 2 Petr. 1, 21.
Hat er am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch seinen Sohn, Ebr. 1, 2.
Ein jeglicher Mensch sei schnell zu hören, aber langsam zu reden, und langsam zum Zorn, Jac. 1, 19.

§. 2. II) **Von GOtt.** GOtt hat mit Menschen und durch die Heiligen zu den Menschen geredet und seinen Willen offenbart. Es sind aber seine **Reden** theils gnädige Verheißungen, theils Verkündigungen harter Strafen, welche beide gewiß in Erfüllung gehen.

Er hat geredet mit Noah, 1 Mos. 6, 13. c. 8, 15. Abraham, c. 12, 1. Moses, 2 Mos. 33, 11.
Der HErr suchet heim Sara, wie er geredet hatte, 1 Mos. 21, 1.
Redet der HErr allein durch Mosen? redet er nicht auch durch uns? 4 Mos. 12, 2.
Sollte er etwas reden und nicht halten? 4 Mos. 23, 19.
Heutiges Tages haben wir gehöret, daß GOtt mit Menschen redet und sie lebendig bleiben, 5 Mos. 5, 24.
Und wer meine Worte nicht hören wird, die er in meinem Namen reden wird, von dem will ich es fordern, 5 Mos. 18, 19.
Der HErr bestätige, was er geredet hat, 1 Sam. 1, 23.
Rede, HErr, denn dein Knecht höret, 1 Sam. 3, 9. 10.
Mit deinem Munde hast du es geredet, mit deinen Händen hast du es erfüllet, 1 Kön. 8, 24.
Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, Ps. 2, 5.
GOtt hat Ein Wort geredet, das habe ich etliche mal gehöret, daß GOtt allein mächtig ist, Ps. 62, 12.
Ach, daß ich hören sollte, daß GOtt, der HErr, redete: daß er Frieden zusagte rc., Ps. 85, 9.
Höret, ihr Himmel, und Erde, nimm zu Ohren, denn der HErr redet, Esa. 1, 2.
Ich habe nicht in das Verborgene geredet, im finstern Orte der Erde, Esa. 45, 19.
Daß ich rief, und Niemand antwortete; daß ich redete, und sie höreten nicht, Esa. 66, 4.
Plötzlich rede ich wider ein Volk und Königreich, Jer. 18, 7. 9.
Ich, der HErr, rede es, und thue es auch, Ezech. 17, 24.
Zum Ersten ist ihnen vertrauet, was GOtt geredet hat (sein heiliges Wort), Röm. 3, 2.

Redner

Kluge Redner, Esa. 3, 3. weil von verdorbenen Zeiten geredet wird, wo es an guten und bösen Mitteln werde fehlen, so verstehen Andere **Zauberer**. A.G. 24, 1. ist es ein Advocat.

Redlich, Redlichkeit

S. **Aufrichtig, Aufrichtigkeit**; A.G. 24, 3. vortrefflich.

Jacobs Söhne sagten: wir sind redlich, 1 Mos. 42, 11. 33.
Moses soll nach Jethros Rath redliche Leute über das Volk setzen, 2 Mos. 18, 21. 52.
Siehe, es steht geschrieben im Buch der Redlichen, 2 Sam. 1, 18.
Adonia heißt Jonathan einen redlichen Mann, 1 Kön. 1, 42.
Wird er (Adonia) redlich sein, so soll kein Haar von seinem Haupte fallen, ib. v. 52.
Bleibe im Lande, und nähre dich redlich, Ps. 37, 3.
Ich handele vorsichtig und redlich rc., Ps. 101, 2.
Auch kennet man einen Knaben an seinem Wesen, ob er fromm und redlich werden will, Sprw. 20, 11.
Der Beste unter ihnen ist wie ein Dorn, und der Redlichste wie (ärger als) eine Hecke, Mich. 7, 4.
Und sehen darauf, daß es redlich (vorsichtig) zugehe rc., 2 Cor. 8, 21.
Richte dein Amt redlich (mit freudiger Glaubenszuversicht) aus, 2 Tim. 4, 5.
Darum hat er dich über sie zum Könige gesetzt, daß du Recht und Redlichkeit (Gerechtigkeit) handhabest, 2 Chr. 9, 8.

Regel

a) Eine Meßschnur, wonach GOtt gleichsam einem jeden Apostel den Bezirk abgemessen, in dem er predigen soll, 2 Cor. 10, 13. 15. 16. b) die Lehre von der Rechtfertigung, von Paulus in dem Briefe an die Galater vorgetragen; c) GOttes Wort, nach welchem der Glaube, das Thun und Lassen eines Menschen geprüft und beurtheilt wird. (Richtiger: die Regel, daß wir der Erkenntniß, die wir bereits erlangt, treu folgen; unter welcher Bedingung GOtt auch das uns noch Fehlende offenbaren wird.) Phil. 3, 16.

b) Und wie viel nach dieser Regel einhergehen, über die sei Friede rc., Gal. 6, 16.

Regen (Subst.)

§. 1. I) Das Wasser, welches tropfenweis durch die Luft nach einander herunter fällt, indem der Himmel mit Wolken umzogen, Hiob 36, 27. Ps. 135, 7. Pred. 11, 3. Jer. 10, 13.

Und kam ein Regen 40 Tage und 40 Nächte auf Erden, 1 Mos. 7, 12. dem ward gewehret, c. 8, 2.
So will ich euch Regen geben zu seiner Zeit, 3 Mos. 26, 4. 5 Mos. 11, 14. c. 28, 12. Esa. 30, 23.
Und schließe den Himmel zu, daß kein Regen kommt, 5 Mos. 11, 17.
So wahr der HErr lebet — es soll diese Jahre weder Thau noch Regen kommen, 1 Kön. 17, 1. 7. (S. auch Amos 4, 7.)
Mit Regen machst du es weich, und segnest sein Gewächs, Ps. 65, 11.
Der den Himmel mit Wolken bedeckt, und giebt Regen auf Erden, Ps. 147, 8.
Kein Götze kann Regen geben, Jer. 14, 22.
Der Gottlosen Güter versiegen wie ein Bach, wie ein Donner verrauschet im Regen, Sir. 40, 13.

Wenn ihr eine Wolke sehet aufgehen vom Abend, so sprechet ihr bald: es kommt ein Regen, Luc. 12, 54.
Viel Gutes gethan, und vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, A.G. 14, 17.
Die Erde, die den Regen trinket 2c., Ebr. 6, 7.

§. 2. II) Ein Bild a) der Ausgießung, Joel 2, 28. des heiligen Geistes, welcher die Herzen fruchtbar macht, Gal. 5, 22. b) der Menschwerdung Christi, wonach die Gläubigen, als ein dürres Erdreich, gelechzet, c) des Evangeliums, welches die Herzen erquickt, tröstet, und deren Wachsthum im Guten befördert, Zach. 10, 1. d) des göttlichen Segens und Gnade, Hos. 6, 3.

Nun aber giebst du, GOtt, einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürre ist, das erquickest du, Ps. 68, 10.
Er (der Messias) wird herabfahren, wie der Regen auf das Fell, Ps. 72, 6. (S. Fell.)
Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt — also soll das Wort, so aus meinem Munde gehet, auch sein 2c., Esa. 55, 10.
Und auf sie regnen lassen zu rechter Zeit: das sollen gnädige Regen sein, Ezech. 34, 26. vergl. Esa. 44, 3. 4.

§. 3. e) Der Verfolgung der Kirche, Hohel. 2, 11. Esa. 4, 6. und f) Strafen GOttes, welche wie ein Platzregen über die Gottlosen kommen.

f) Er gab ihnen Hagel zum Regen, Ps. 105, 32. 2 Mos. 9, 25.

§. 4. **Regen** (Verb.), **Bewegen.** (S. **Finger** §. 3.) Das Geheimniß der antichristischen Herrschsucht, als sei man frei ohne Gesetz, wirkte schon damals sehr kräftig in einigen Gemüthern, 2 Thess. 2, 7. z. B. 3 Joh. 9.

Regenbogen

§. 1. Er ist nicht in den Wolken, sondern in dem Regen, der herunter fällt, und kommt daher, daß die Strahlen des Sonnenlichts, welches eine Vermischung von allerhand Farben, reflectirt und gebrochen werden.

Siehe den Regenbogen an, und lobe den, der ihn gemacht hat, denn er hat sehr schöne Farben, Sir. 43, 12. c. 50, 7.

§. 2. Er wurde als ein Zeichen des Bundes GOttes mit Noah und seinen Nachkommen, 1 Mos. 9, 9—17. gesetzt und bildet a) die Herrlichkeit GOttes, Ezech. 1, 28. b) die evangelische Gnade in Christo, unter welcher die Kirche N. T. regiert wird, zum Lobe seiner Herrlichkeit ab, Offb. 4, 3. c. 10, 1.

Regnen

§. 1. a) Von ordentlichen und außerordentlichen Zorn-Regen, 1 Sam. 12, 17. 18. Hiob 20, 23. womit GOtt die Bösen heimsucht. (Von Offb. 11, 6. S. **Macht** §. 9.)

GOtt hatte noch nicht regnen lassen, 1 Mos. 2, 5.
Ließ 40 Tage und 40 Nächte regnen in der Sündfluth, 1 Mos. 7, 4.
Schwefel und Feuer auf Sodom, 1 Mos. 19, 24. Luc. 17, 27. 29.
Hagel auf Egypten, 2 Mos. 9, 18. 24.
Brod vom Himmel, 2 Mos. 16, 4.
Wenn der Himmel verschlossen wird, daß nicht regnet, weil sie an dir gesündiget haben, 1 Kön. 8, 35.
Gehe hin, zeige dich Ahab, daß ich regnen lasse auf Erden, 1 Kön. 18, 1.
Es rauschet, als wollte es regnen, 1 Kön. 18, 41.
Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blitz 2c., Ps. 11, 6. Ezech. 38, 22.
Ein zänkisches Weib, und stetiges Triefen, wenn es sehr regnet, werden wohl mit einander verglichen, Sprw. 27, 15.
Darum, daß die Erde lechzet; weil es nicht regnet auf die Erde, Jer. 14, 4.
Er lässet regnen über Gerechte und Ungerechte, Matth. 5, 45.
Und es regnete nicht auf Erden drei Jahre und sechs Monden, Jac. 5, 17.

§. 2. b) Von den Wohlthaten und göttlichen Segen, welche von oben herab auf uns häufig fließen, z. B. von der Predigt des Evangeliums, Ezech. 34, 26.

Und die Wolken regnen die Gerechtigkeit, Esa. 45, 8. Hos. 10, 12.
Welches Geschlecht aber auf Erden nicht herauf kommen wird gen Jerusalem, anzubeten den König — über die wird es nicht regnen, Zach. 14, 17. (Sie sollen weder Trost im Gewissen, noch Hoffnung der Seligkeit haben, v. 18. Esa. 5, 6.)

Regent

Der das Regiment führt, soll den Unterthanen sorgfältig vorstehen, und sie in einem geruhigen und bequemen, überhaupt glückseligen Zustande zu erhalten suchen. (S. **Obrigkeit.**) Richt. 5, 14. sind es Gesetzgeber, z. B. Officiere.

Joseph war Regent im Lande, 1 Mos. 42, 6.
Durch mich herrschen die Fürsten, und alle Regenten (von allerhand Obrigkeiten) auf Erden, Sprw. 8, 16.
Ich will heimsuchen alle Regenten zu No, Jer. 46, 25. Nah. 3, 8.
Habt Gerechtigkeit lieb, ihr Regenten auf Erden, Weish. 1, 1.
Ein weiser Regent ist strenge, Sir. 10, 1. (A.: geht mit den Unterthanen als Kindern um.)
Wie der Regent, so sind auch seine Amtleute, Sir. 10, 2.
Es steht in GOttes Händen, daß es einem Regenten gerathe, Sir. 10, 5.
Die, so GOtt fürchten, halten ihren Regenten in Ehren, Sir. 10, 24. 27.

Regieren, s. Herrschen

§. 1. **Herrschen.** a) **Von GOtt,** welcher 1) nach seinem allweisen Rath und Willen Alles zu seinem Zweck lenkt und richtet; 2) als ein **König** über die ganze Welt herrscht; und 3) durch den heiligen Geist seine Kinder treibt, Röm. 8, 14.

Weißt du, wie der Himmel zu regieren ist? Hiob 38, 33.
Er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren rechtschaffen, Ps. 9, 9.
Er weidete sie auch mit aller Treue, und regierte sie mit allem Fleiß, Ps. 78, 72.
Der HErr ist groß — und ist unbegreiflich, wie er regieret, Ps. 147. 5. (Seine weisen Verordnungen sind nicht zu zählen.)
Weil du gerecht bist, so regierest du alle Dinge recht, Weish. 12, 15.
Du gewaltiger Herrscher richtest mit Lindigkeit, und regierest uns mit vielem Verschonen, Weish. 12, 18. Alles mit Barmherzigkeit, c. 15, 1.
Deine Vorsichtigkeit, o Vater, regieret es, Weish. 14, 3.
3) Du regierest die Leute auf Erden, Ps. 67, 5.
Danke allezeit GOtt, und bete, daß er dich regiere, und du in allem deinem Vornehmen seinem Wort folgest, Tob. 4, 20.
Regieret euch aber der Geist, so seid ihr nicht unter dem Gesetz (dessen Zwang und Verdammniß), Gal. 5, 18.
Der Friede GOttes regiere (habe die Oberhand) in euren Herzen, Col. 3, 15.

§. 2. b) Von Christo. (S. **König** §. 5. **Herrschen** §. 1.) c) von den Gläubigen. (S. **König** §. 6.)

b) Siehe, es wird ein König regieren, Gerechtigkeit anzurichten, Esa. 32, 1. Jer. 23, 5.
Es sind die Reiche der Welt unsers HErrn und seines Christus geworden, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit, Offb. 11, 15.
Er wird sie regieren (weiden) mit der eisernen Ruthe, Offb. 19, 15.
c) Diese lebten und regierten mit Christo 1000 Jahre, Offb. 20, 4. (Erst §. 4.) von Ewigkeit zu Ewigkeit, Offb. 22, 5.

§. 3. d) Von Regenten und **Herrschern**, und Andern, welchen eine Herrschaft zukommt, 1 Tim. 5, 4. *

Von Fürsten, 1 Mos. 36, 30. 31. Königen, 2 Sam. 2, 10 2c.
Durch mich regieren die Könige, Sprw. 8, 15.
Du bist der einige Fremdling hier, und willst regieren? 1 Mos. 19, 9.
Und läßt über sie regieren einen Heuchler, das Volk zu drängen, Hiob 34, 30.
Ein Gottloser, der über ein armes Volk regieret, das ist ein brüllender Löwe, Sprw. 28, 15.
Des Geizigen Regieren (Gerath, Thun und Lehren) ist eitel Schaden, Esa. 32, 7.
Regieret Jemand, so sei er sorgfältig, Röm. 12, 8.
* Ein großes Licht, das den Tag regiere; und ein kleines Licht, das die Nacht regiere (mit seinem Schein), 1 Mos. 1, 16.

Schaden thun regieret darinnen (geht im Schwange), Ps. 55, 12.

§. 4. Sprw. 15, 14. **Die kühnen Narren regieren närrisch**; die nur ihrem Bauch dienen, und ihrem eigenen Kopf folgen, hängen sündlichen Begierden nach.

Regierer

Richt. 5, 14. sind es, die in Schulen regieren, gelehrte Männer, 1 Cor. 12, 28. sind es die Aeltesten und Vorsteher, welche auf äußerliche gute Zucht, Ordnung und Unterhalt der Kirche Acht geben.

Regiment

Die höchste Gewalt in einem Lande oder Staate. **Des Messias**, nach welchem er Recht und Gerechtigkeit anrichtet.

Die Töchter treten einher im Regiment, 1 Mos. 49, 22. (Die Kinder werden nach der Ordnung schön und prächtig wie an einer Schnur einher gehen; richt.: Joseph ist ein fruchtbarer Baum, er treibt seine Töchter, d. i. Zweige über die Mauer. Bild der Ausbreitung dieses Stammes.)
Die Töchter Juda sind fröhlich, HErr, über deinem Regiment, Ps. 97, 8.
Nimm nicht weg das Regiment deines Gesalbten, Ps. 132, 10.
Ihr Leben ist böse, und ihr Regiment taugt nicht, Jer. 23, 10.
Das Regiment auf Erden steht in GOttes Händen, Sir. 10, 4.

Region

Eine Stadt in Italien, jetzt Reggio, A.G. 28, 13.

1. Regu; 2. Reguel

1) **Hirte.** Ein Sohn Pelegs, 1 Mos. 11, 16. 18. 2) **GOttes Hirte,** 2 Mos. 2, 18. Sonst Jethro, 2 Mos. 3, 1. ingleichen ein Sohn Esaus, 1 Mos. 36, 4.

1. Rehabeam; 2. Rehabia

1) **Des Volks Ausbreiter.** 2) **Des HErrn Ausbreiter.** Ein Sohn Eliesers, 1 Chr. 24, 17.

1) Salomons Sohn, 1 Kön. 12, 1. von ihm fallen 10 Stämme ab, ib. v. 16. folgt der Jüngern Rath, 1 Kön. 12, 11. hatte 18 Weiber und 60 Kebsweiber, 2 Chr. 11, 21. wird von Sisak bekriegt, 2 Chr. 12, 2. 9. stirbt, 1 Kön. 14, 31.

Reh

1) Ein schnelles, geschwindes Thier, 5 Mos. 12, 15. 22. c. 14, 5. 2) Die Tabea, A.G. 9, 36. 39.

Asahel war wie ein Reh auf dem Felde, 2 Sam. 2, 18.
Sie ist lieblich wie eine Hindin, und holdselig wie ein Reh, Sprw. 5, 19.
Errette dich wie ein Reh von der Hand &c., Sprw. 6, 5.
Mein Freund ist gleich einem Reh, Hohel. 2, 9.
Und sie sollen sein wie ein zerscheuchtes Reh, Esa. 13, 14.

1. Rehob; 2. Rehoboth

1) **Weiter Raum.** a) Eine Stadt im Stamm Asser, 4 Mos. 13, 22. b) der Vater Hadad Esers, 2 Sam. 8, 3. 2) **Breite.** Eine Stadt, 1 Mos. 10, 11. und der Name eines Brunnens, 1 Mos. 26, 22.

1. Rehum; 2. Rehuma

1) **Barmherzig.** Ein Judenfeind, Esr. 2, 2. 2) **Erhöht.** Nahors Kebsweib, 1 Mos. 22, 24.

Reich (regnum)

§. 1. A) **Der Welt.** Herrschaften, da Könige und Regenten über ein gewisses Volk und Land die höchste Gewalt haben und das Regiment führen, giebt GOtt, wem er will, Dan. 4, 14. und ändert sie nach seinem heiligen Wohlgefallen um der Menschen Sünde willen.

Nimrods, 1 Mos. 10, 10. Abimelechs, c. 20, 9. Ogs, Jos. 13, 12. Nebucadnezars, Dan. 2, 1.
Sauls kam auf David, 1 Sam. 15, 28. 2 Sam. 16, 3. Rehabeams eines Theils auf Jerobeam, 1 Kön. 11, 13. 34. Ahabs auf Jehu, 2 Kön. 9, 3. der Chaldäer auf die Meder und Perser, Dan. 5, 28.
Ruben der Oberste im Reich (als Regent unter seinen Brüdern), 1 Mos. 49, 3.
Daß eine Stadt wider die andere, ein Reich (Land, Provinz) wider das andere streiten wird, Esa. 19, 2.
Der Teufel führete Christum auf einen hohen Berg, und zeigte ihm alle Reiche der Welt, Matth. 4, 8. Luc. 4, 5.
Ein jegliches Reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste, Matth. 12, 25.
Ein Volk wird sich erheben über das andere, und ein Reich wider das andere, Luc. 21, 10.

§. 2. B) **GOttes** (s. **König** §. 5.) und **Christi** (s. **Christus** §. 18.), a) das **Machtreich** oder **Naturreich**, die Herrschaft GOttes über alle erschaffene Wesen, über das Weltall; in diesem Reiche ist Alles, was da ist; hier herrscht GOtt vermöge seiner Allmacht; hier waltet das Gesetz der Nothwendigkeit, der unumschränkte Wille GOttes.

Dein ist das Reich, du bist erhöhet über Alles zum Obersten, 1 Chr. 30, 11.
Sein Reich herrschet über Alles, Ps. 103, 19.
Sein Reich ist ein ewiges Reich, und seine Herrschaft währet für und für, Dan. 3, 33. c. 4, 31. c. 7, 22.
Ihr seid seines Reichs Amtleute; aber ihr führet euer Amt nicht fein, Weish. 6, 5.

§. 3. b) Das **Gnadenreich** ist die Herrschaft des göttlichen Geistes über geistige Wesen. Hier waltet das Gesetz der Freiheit, und GOtt regiert durch den Einfluß seiner heiligen Gnade. Diesem Reiche gehören nur die GOtt Aehnlichgesinnten an, welche seinem Geiste folgen. Dieses Gnadenreich war schon im A. T. da, aber mehr als entferntere, dunklere Voranstalt, und die Geschichte des A. T. ist Geschichte der Herbeiführung, Vorbereitung des Reiches GOttes (s. **Heß** vom Reiche GOttes. II. Zürich 1781. Ders. Kern der Lehre vom R. G. ib. 1819); aber im N. T. erschien es durch die Zukunft Christi nach der vollkommenen Einrichtung und Verfassung, wovon das Evangelium gepredigt worden ist in der ganzen Welt, Matth. 24, 14. S. Luc. 8, 1. c. 9, 2. 60. 63. A.G. 8, 12. c. 28, 31. — Ein herrliches Zeugniß hierüber legt ab *Joh. Freinsheim* († 1660 Heidelberg) am Schluß seiner Supplementa zum Livius I. 140. ed. Drakenborch. Tom. VI. p. 985. Caeterum praesenti labori meo in *his* temporibus actisque finem facio; circa *quae* Livianam etiam historiam desisse indicio Epitomarum deprehenditur; toto animo versus in majoris et constantioris Imperii auctorem Dominumque JESUM CHRISTUM, quem sub hosce annos (de natali enim ejus haud levibus argumentis inter doctos disputatur), hominem natum suus adspexit potius, quam agnovit, orbis. Hujus beneficio, si quid utiliter elaboravi, debere me totum profiteor: eumque suppliciter oro, ut porro mentem eam mihi servet, omnia, de quibus hic scripsi, regna, victorias, triumphos, nullo modo digna reputantem, ob quae illius sanctissima secta, aut quicquid ea facere ac pati jubet, ulla ex parte negligatur. — Es ist aber das Himmelreich die Zusammenfassung aller erschaffenen Dinge unter Ein Haupt, welches JEsus ist, der Alles in Allem regiert, besonders in seinen Gläubigen herrscht und sie durch seine Einwirkung zu Bürgern seines Reichs macht, die ihn zum höchsten Zweck aller ihrer Wünsche und Werke machen, wodurch denn das Reich GOttes in ihnen wird **Gerechtigkeit** des **Glaubens** und **Lebens**, **Friede** innerlich und äußerlich und **Freude in dem heil. Geist**, Röm. 14, 17. Phil. 1, 11. c. 3, 9.

Daher heißt in den Evangelisten **Reich GOttes** oft JEsus selbst, weil diese Wirkungen von ihm nicht getrennt werden können. (JEsus ist Stifter und Oberhaupt dieses Reiches, aber nicht das Reich selbst, welches auch die Unterthanen mit begreift.) Die Idee dieses Gottesreichs, dem heidnischen Alterthume ganz fremd, ist erst durch die Schrift, vornehmlich durch das Evangelium, in ihrer ganzen Fülle und Klarheit offenbart und mit der Thatsache selbst gegeben die höchste christliche Idee, sowie die höchste aller Religion. Reich GOttes ist die Verfassung oder Ordnung, wo GOtt allein in Allen herrscht; mithin eine heilige Gemeinschaft, ein Verein heiliger Seelen, die in GOttes Willen einstimmen und GOttes Zwecke fördern. In diesem Reiche ist Harmonie und Liebe, weil GOttes Wille ein einiger, sich gleichbleibender und die einzig gültige Regel ist. Hier vereinigen sich die Kräfte, die sonst getrennt blieben, zu Einem großen Zwecke; zur Förderung des Guten und zum Kampf wider das Reich des Bösen. Dieses Reich zu stiften, erschien Christus, und hat dazu durch seinen Tod und die dadurch bewirkte Versöhnung den Grund gelegt, Joh. 11, 51. 52. Eph. 1—3. Die sichtbare Kirche, das äußere Gnadenreich, ist das Mittel, das innere Gnadenreich herbeizuführen. Der Umfang des Reiches GOttes aber erstreckt sich nicht bloß über die Menschenwelt, sondern auch über die himmlische; es soll Menschen und höhere Geister zu Einer großen GOttesfamilie vereinigen, Eph. 3, 15. Ebr. 12, 22. 23. Alle menschlichen Verhältnisse sollen von der Idee des Gottesreiches durchdrungen und geheiligt werden, und demselben dienen. Die Bedingung des Eintritts in dieses Reich ist die Wiedergeburt durch den heiligen Geist, Joh. 3, 3. 5. Diese Lehre ist von der höchsten praktischen Wichtigkeit. Sie zeigt die Würde und Unentbehrlichkeit des Christenthums, stellt dem Menschen in der thätigen Gemeinschaft an diesem Reiche die höchste Aufgabe seines Lebens und bietet in der Hoffnung, daß dieses Reich siegreich sich ausbreiten und einst in seiner ganzen Herrlichkeit vollenden müsse, den erhebendsten Trost dar. (S. **Theremin**, Die Lehre vom göttlichen Reiche. Berl. 1823.)

Denn der HErr hat ein Reich, und er herrschet unter den Heiden, Ps. 22, 29.
Das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter, Ps. 45, 7. Ebr. 1, 8.
Siehe an das Reich (A. das Angesicht) deines Gesalbten, Ps. 84, 10.
Im Reiche dieses Königs hat man das Recht lieb, Ps. 99, 4.
Dein Reich ist ein ewiges Reich und deine Herrschaft währet für und für, Ps. 145, 13.
So ich die Teufel durch den Geist GOttes austreibe, so ist je das Reich GOttes zu euch gekommen, Matth. 12, 28.
Der gute Same sind die Kinder des Reichs (wahre Glieder der Kirche), Matth. 13, 38.
Das Reich GOttes wird von euch genommen, und den Heiden gegeben werden, die seine Früchte bringen, Matth. 21, 43.
Die Zeit ist erfüllet und das Reich GOttes ist herbei gekommen, Marc. 1, 15.
Du bist nicht ferne von dem Reich GOttes (der Erkenntniß Christi und seines Reiches), Marc. 12, 34.
Das Reich GOttes ist nahe zu euch gekommen, Luc. 10, 9. 11.
In das Reich GOttes dringet Jedermann mit Gewalt, Luc. 16, 16. (S. Gewalt §. 3.)
Wenn ihr dieses Alles sehet angehen, so wisset, daß das Reich Gottes (die völlige Aufrichtung der Kirche in aller Welt) nahe ist, Luc. 21, 31.
Das Reich GOttes stehet nicht in Worten, sondern in Kraft, 1 Cor. 4, 20.
Darnach das Ende, wenn er das Reich (die Regierung der Kirche in der Gnade des Evangeliums durch den Glauben) GOtt und dem Vater überantworten wird, 1 Cor. 15, 24.
Diese sind alle meine Gehülfen am Reich GOttes (Predigt des Evangeliums), Col. 4, 11.

§. 4. Daß Daniel das geistliche Gnadenreich Christi verstehe, ist daher klar, weil es sich **unter dem Himmel** ausbreiten werde, und weil die Reiche des Thieres meist noch stehen. Es ist also wohl das Reich, worin wir jetzt leben, Offb. 20, 3 ff.

Aber die Heiligen des Höchsten werden das Reich einnehmen, und werden es immer und ewiglich besitzen, Dan. 7, 18. 22. (Welches am jüngsten Tage völlig geschehen wird.)
Aber das Reich, Gewalt und Macht unter dem ganzen Himmel wird dem heiligen Volke des Höchsten gegeben, Dan. 7, 27.

§. 5. Die Juden machten sich einen ziemlich fleischlichen Begriff von dem Reich Christi,* Luc. 19, 11. und dessen Ankunft; doch scheinen sie nicht ein bloß weltliches, sondern ein mit weltlicher Pracht, Glanz und Herrlichkeit auf einmal zum Schrecken der Heiden (wie ehemals in Egypten) und zur Errettung Israels hervorbrechendes theokratisches Reich, wodurch auch eine geistliche Besserung des Volks Joh. 4, 25. bewirkt werden sollte, erwartet zu haben. Denn sie hatten doch offenbar die hohe Idee vom Messias, daß er der Sohn GOttes, und Jehova sei; allein er selbst verweist ihnen diese Einbildung, und sagt, daß es ganz still und ohne Geräusch kommen werde; ja es sei von ihm, dem Messias, unter ihnen, nämlich gläubigen Juden, durch kräftige Bekehrung einiger guten Seelen, schon angerichtet, ob sie es wohl nicht meinten;** und die Zeit, wo das Reich zur geweissagten Herrlichkeit gelangen sollte, werde in der gehörigen Ordnung auch herbeikommen, A.G. 1, 7. Marc. 13, 32.

* Laß diese meine zween Söhne sitzen in deinem (ihrer Meinung nach weltlichen) Reich, Einen 2c., Matth. 20, 21.
Mein Reich ist nicht von dieser Welt — aber nun ist mein Reich nicht von dannen (solcher leiblichen und irdischen Art), Joh. 18, 36.
HErr, wirst du auf diese Zeit wieder aufrichten das Reich Israel? A.G. 1, 6.
** Das Reich GOttes kommt nicht mit äußerlichen Geberden, Luc. 17, 20.
Denn sehet, das Reich GOttes ist inwendig in (unter) euch, Luc. 17, 21.
Das Reich GOttes ist nicht Essen und Trinken 2c., Röm. 14, 17.

§. 6. c) Das **Ehrenreich**, oder **das Reich der Herrlichkeit**, bedeutet bald die Herrschaft, welche Christus im Himmel übernommen hat, und wonach er in unumschränkter Macht und Seligkeit Alles regiert und seine Gläubigen beseligt; — bald die Herrlichkeit und Seligkeit, welche diese bei Christo im Himmel genießen.

Darum werden sie empfangen ein herrliches Reich und eine schöne Krone von der Hand des HErrn, Weish. 5, 17.
Trachtet am ersten nach dem Reich GOttes, und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches Alles zufallen, Matth. 6, 33.
Dann werden die Gerechten leuchten, wie die Sonne in ihres Vaters Reich, Matth. 13, 43.
HErr, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst, Luc. 23, 42.
Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt, Matth. 25, 34.
— bis an den Tag, da ich es neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich, Matth. 26, 29.
Es ist besser, daß du einäugig in das Reich GOttes gehest, denn daß du zwei Augen habest und werdest in das höllische Feuer geworfen, Marc. 9, 47.
Wer das Reich GOttes nicht empfängt als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen, Marc. 10, 15.
Wie schwerlich werden die Reichen ins Reich GOttes kommen, ib. v. 23. (S. Kameel.)
Selig seid ihr Armen, denn das Reich GOttes ist euer, Luc. 6, 20.
Und es werden kommen vom Morgen — die zu Tische sitzen werden im Reich GOttes, Luc. 13, 29.
Ich will euch das Reich bescheiden, wie mirs mein Vater beschieden hat, Luc. 22, 29. 30.
Es sei denn, daß Jemand von Neuem geboren werde, kann er das Reich GOttes nicht sehen, Joh. 3, 3. 5.

Und daß wir durch viele Trübsal müssen in das Reich GOttes gehen, A.G. 14, 22.
Wisset ihr nicht, daß die Ungerechten das Reich GOttes nicht ererben? 1 Cor. 6, 9. 10. Gal. 5, 21. Eph. 5, 5.
Darum sage ich, daß Fleisch und Blut nicht können das Reich GOttes ererben, 1 Cor. 15, 50.
Und ihr würdig werdet zum Reich GOttes, 2 Theff. 1, 5.
Mit seiner Erscheinung und mit seinem Reich (wenn sein Reich der Herrlichkeit wird offenbar werden), 2 Tim. 4, 1.

§. 7. Bisweilen werden alle drei Reiche,* bisweilen zwei, das Gnaden- und Ehrenreich verstanden.** Z. B.

* Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Matth. 6, 13.
** Dein Reich komme, Matth. 6, 10 rc.

§. 8. C) **Des Teufels**, welcher in den Kindern des Unglaubens herrscht, Matth. 12, 26. (s. **Fürst** §. 4.) und D) des Antichrists, Offb. 16, 10. die große Stadt Rom, c. 17, 18. welche die Erde mit ihrer Hurerei verführt, Offb. 19, 2. Des Teufels Reich hat Christus zerstört, und die große Hure wird er durch sein zweischneidiges Schwert, Ebr. 4, 12. erlegen und das **Reich** einnehmen, Offb. 19, 6.

Es sind die Reiche der Welt (durch die gesegnete Reformation) unsers HErrn und seines Christus geworden, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit, Offb. 11, 15. c. 12, 10.

Reich (dives)

§. 1. I) **Welcher viele zeitliche Güter besitzt, z. B.**

Abraham und Loth, 1 Mos. 13, 2. 5. Isaac, c. 26, 13. Laban, c. 30, 30. Jacob, ib. v. 43. Nabal, 1 Sam. 25, 2. Barsillai, 2 Sam. 19, 32. Salomo, 1 Kön. 10, 14. die Sunamitin, 2 Kön. 4, 8. Hiob, c. 1, 3. c. 16, 12. der Jüngling, Matth. 19, 22. Joseph von Arimathia, Matth. 27, 57. der Kornjude, Luc. 12, 16. der Schlemmer, c. 16, 19. Zachäus, c. 19, 2.
Daß du nicht sagest, du habest Abraham reich gemacht, 1 Mos. 14, 23.
Der HErr machet arm, und machet reich, 1 Sam. 2, 7.
Der Reiche, wenn er sich legt, wird er es nicht mit raffen, Hiob 27, 19.
Die Reichen müssen darben und hungern, Ps. 34, 11.
Laß dichs nicht irren, ob einer reich wird, Ps. 49, 17.
Siehe, das sind die Gottlosen, die sind glückselig in der Welt und werden reich, Ps. 73, 12.
Der Fleißigen Hand machet reich, Sprw. 10, 4. c. 12, 27.
Das Gut des Reichen ist eine feste Stadt, c. 10, 15. c. 18, 11. (S. Fest §. 2.)
Der Segen des HErrn machet reich ohne Mühe, c. 10, 22.
Mancher ist reich (durch Genügsamkeit) bei seiner Armuth, Sprw. 13, 7.
Die Reichen haben viele Freunde, Sprw. 14, 20.
Ein Reicher antwortet stolz, c. 18, 23.
Reiche und Arme müssen unter einander sein, c. 22, 2.
Wer dem Armen Unrecht thut, daß seines Guts viel werde, der wird auch einem Reichen geben und mangeln, c. 22, 16.
Bemühe dich nicht reich zu werden, c. 23, 4.
Es ist besser ein Armer, der in seiner Frömmigkeit gehet; denn ein Reicher, der in verkehrten Wegen gehet, Sprw. 28, 6.
Ein Reicher dünket sich weise sein, ib. v. 11.
Wer eilet reich zu werden, wird nicht unschuldig bleiben, ib. v. 20.
Arme und Reiche (die Andere mit Wucher drücken) begegnen einander, c. 29, 13.
Die Fülle des Reichen läßt ihn nicht schlafen, Pred. 5, 11.
Der Reiche kommt um mit großem Jammer, ib. v. 13.
Fluche dem Reichen nicht in deiner Schlafkammer, c. 10, 20.
Daß hinunter (in die Hölle) fahren, beide ihre Reichen (Prahler) und Fröhlichen, Esa. 5, 14.
Er ist gestorben wie ein Reicher, Esa. 53, 9. (S. Begraben §. 1.)
Ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums, Jer. 9, 23.
Zanke nicht mit einem Reichen, daß er dich nicht überwiege, Sir. 8, 2.
Es soll sich beides der Reiche und Arme, der Große und Kleine, keines Andern rühmen, denn daß sie GOtt fürchten, Sir. 10, 25.
Es taugt gar nichts, daß man — einen reichen Gottlosen ehret, v. 26.
Der Arme wird geehret um seiner Klugheit willen, und der Reiche um seiner Güter willen, v. 33.
Mancher karget und sparet, und wird dadurch reich, Sir. 11, 17.
Denn es ist dem HErrn gar leicht, einen Armen reich zu machen, Sir. 11, 22.
Geselle dich nicht zum Gewaltigen und Reichen, Sir. 13, 2. 22.
Der Reiche thut Unrecht, und trotzt noch dazu, ib. v. 4.
Wenn der Reiche fallen will, so helfen ihm seine Freunde auf, ib. v. 25. 26.
Wenn der Reiche redet, so schweigt Jedermann, ib. v. 28.
Wenn man reich ist, soll man denken, daß man wieder arm werden kann, Sir. 18, 25.
Drei Stücke sind, denen ich von Herzen feind bin — wenn ein Reicher gern lüget, Sir. 25, 4.
Die reich werden wollen, wenden die Augen ab, c. 27, 1.
Es ist besser, einer sei arm, und dabei frisch und gesund, denn reich und ungesund, Sir. 30, 14. 20.
Der ist reich, der da arbeitet und sammelt Geld, und höret auf, und genießt sein auch, Sir. 31, 3.
Wohl dem Reichen, der unsträflich gefunden wird, und nicht das Geld sucht, ib. v. 8.
Vergiß deines Freundes nicht, wenn du fröhlich bist; und gedenke an ihn, wenn du reich wirst, Sir. 37, 6. 7.
Ein Reicher (der sein Herz an das Zeitliche hängt) wird schwerlich ins Himmelreich kommen, Matth. 19, 23. 24. (S. Kameel.) Marc. 10, 23.
Viele Reiche legten viel ein, Marc. 12, 41.
Die da reich werden wollen, fallen in Versuchung und Stricke, 1 Tim. 6, 9.
Den Reichen von dieser Welt gebiete, daß sie nicht stolz sein, ib. v. 17.
Der da reich ist, rühme sich seiner Niedrigkeit, Jac. 1, 10. 11.
Wohlan nun, ihr Reichen, weinet und heulet über euer Elend, Jac. 5, 1.

§. 2. II) **An geistlichen Gütern, Glaube, Gerechtigkeit, guten Werken**, 2 Cor. 8, 7. c. 9, 8. 11. Jac. 2, 5. (s. **Arm** §. 4.) a) wirklich, oder b) in der Einbildung, 1 Cor. 4, 8.

Also gehet es, wer ihm Schätze sammelt, und ist nicht reich (und trachtet nicht nach dem Reichthum) in GOtt, Luc. 12, 21.
Daß ihr seid durch ihn in allen Stücken reich gemacht an aller Lehre, und in aller Erkenntniß, 1 Cor. 1, 5.
Als die Armen, aber die doch Viele reich machen, 2 Cor. 6, 10. vergl. c. 8, 9.
Daß sie Gutes thun, reich werden an guten Werken, gerne geben, behülflich sein, 1 Tim. 6, 18.
Ich weiß deine Armuth, du bist aber reich, Offb. 2, 9.
b) Die Hungrigen füllet er mit Gütern, und läßt die Reichen leer, Luc. 1, 53.
Wehe euch Reichen, denn ihr habet euren Trost dahin, c. 6, 24.
Du sprichst: ich bin reich, und habe gar satt rc., Offb. 3, 17.

§. 3. III) **Von GOtt.** (S. **Reichthum** §. 3.) Röm. 10, 12.

Ihr wisset die Gnade unsers HErrn JEsu Christi, daß, ob er wohl reich ist, ward er doch arm um euret willen, auf daß ihr durch seine Armuth reich würdet, 2 Cor. 8, 9.
Aber GOtt, der da reich ist von Barmherzigkeit, durch seine große Liebe, damit er uns geliebet hat, Eph. 2, 4. S. 1 Tim. 1, 14.

Reichen

1) Hinanreichen, 2 Chr. 28, 9. gelangen, 2) geben, darreichen, Gal. 3, 5. 3) dauern, währen, 3 Mos. 26, 5. Ps. 72, 17.

1) Wenn gleich seine (des Gottlosen) Höhe in den Himmel reicht rc., Hiob 20, 6.
HErr, deine Güte reichet so weit der Himmel ist, Ps. 36, 6. deine Gnade, Ps. 108, 5.
Ihre Sünden reichen bis an den Himmel, und GOtt denket an ihren Frevel, Offb. 18, 5. Jer. 51, 9. vergl. 1 Mos. 18, 20.
2) Reiche dem Armen nach deinem Vermögen, Sir. 14, 13.

Reichlich

Der HErr hat meinen Herrn reichlich gesegnet, 1 Mos. 24, 35.
Der HErr vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet, Ps. 31, 24.
GOtt erzeiget mir reichlich (kommt mir zuvor mit seiner) Güte, Ps. 59, 11.
Die Seele, die da reichlich segnet, wird fett, Sprw. 11, 25.
Hast du viel, so gieb reichlich, Tob. 4, 9.
So an Eines Sünde Viele gestorben sind, so ist vielmehr GOttes Gnade und Gabe Vielen reichlich widerfahren durch die Gnade des einigen Menschen, JEsu Christi, Röm. 5, 15.
Gleichwie wir des Leidens Christi viel haben, also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum, 2 Cor. 1, 5.
GOtt aber kann machen, daß allerlei Gnade unter euch reichlich sei, 2 Cor. 9, 8.

Daß ich das Wort GOttes reichlich (vollständig lehren und) predigen soll, Col. 1, 25.
Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen, in aller Weisheit, Col. 3, 16.
Der uns dargiebt reichlich allerlei (auch zum Vergnügen) zu genießen, 1 Tim. 6, 17.
Und giebt reichlich Gnade, Jac. 4, 6.

Reichthum

§. 1. I) Zeitliches Vermögen, in beweglichen und unbeweglichen Gütern, welches zur Nothdurft, Bequemlichkeit und Ansehn dient, Sprw. 24, 4.; aber meistentheils, besonders von den Geizigen gemißbraucht wird.

Darum hat GOtt unserm Vater entwendet seinen Reichthum zu uns und unsern Kindern, 1 Mos. 31, 16. 1.
Das du nicht gebeten hast, habe ich dir auch gegeben, nämlich Reichthum und Ehre, 1 Kön. 3, 13. 11. c. 10, 23. s. Weish. 7, 8. 11.
David starb im guten Alter, voll Lebens, Reichthums und Ehre, 1 Chr. 30, 28.
Hatte Josaphat, 2 Chr. 17, 5. c. 18, 1. Hiskia, c. 32, 27.
Dieser stirbt frisch und gesund in allem Reichthum und voller Gnüge, Hiob 21, 23.
Die sich verlassen auf ihr Gut, und trotzen auf ihren großen Reichthum, Ps. 49, 7.
Siehe, das ist der Mann, der GOtt nicht für seinen Trost hielt; sondern verließ sich auf seinen großen Reichthum, und war mächtig, Schaden zu thun, Ps. 52, 9.
Fällt euch Reichthum zu, so hänget das Herz nicht daran, Ps. 62, 11.
Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause sein, Ps. 112, 3.
Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allerlei Reichthum, Ps. 119, 14.
Langes Leben ist zu ihrer (der Weisheit) rechten Hand; zu ihrer Linken ist Reichthum und Ehre, Sprw. 3, 16.
Wer sich auf seinen Reichthum verläßt, der wird untergehen, Sprw. 11, 28.
Mit Reichthum kann einer sein Leben erretten, Sprw. 13, 8.
Reichthum wird wenig, wo man es vergeudet, ib. v. 11.
Den Weisen ist ihr Reichthum eine Krone, Sprw. 14, 24.
Das Gerücht ist köstlicher, denn großer Reichthum, Sprw. 22, 1.
Wer eilet zum Reichthum, und ist neidisch, der weiß nicht, daß ihm ein Unfall begegnen wird, Sprw. 28, 22.
Armuth und Reichthum gieb mir nicht; laß mich aber mein bescheidenes Theil Speise dahin nehmen, Sprw. 30, 8.
Viele Töchter bringen Reichthum (nämlich durch ihren Fleiß), Sprw. 31, 29.
Es ist ein Einzelner — und seine Augen werden Reichthums nicht satt, Pred. 4, 8.
Wer Reichthum liebt, wird (zwar Vieles, aber) keinen Nutzen davon haben, Pred. 5, 9.
Es ist eine böse Plage, die ich sahe unter der Sonne, Reichthum (inne) behalten (aus Geiz) zum Schaden dem, der ihn hat, Pred. 5, 12. c. 6, 2.
Zum Reichthum hilft nicht klug sein, Pred. 9, 11. (S. Glück §. 2.)
Ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums, Jer. 9, 23.
Was bringt uns nun der Reichthum samt dem Hochmuth? Weish. 5, 8.
Ist Reichthum ein köstliches Ding im Leben? Weish. 8, 5.
Verlaß dich nicht auf deinen Reichthum, und denke nicht, ich habe genug für mich (zu leben), Sir. 5, 1.
Mancher läßt es ihm sauer werden, und eilet zum Reichthum, und hindert sich nur selber damit, Sir. 11, 11.
Es kömmt Alles von GOtt, Glück und Unglück, Leben und Tod, Armuth und Reichthum, Weish. 11, 14.
Reichthum ist wohl gut, wenn man es ohne Sünde braucht, Sir. 13, 30.
Es ist kein Reichthum zu vergleichen einem gesunden Leibe, Sir. 30, 16.
Wachen nach Reichthum verzehrt den Leib, Sir. 31, 1.
Wie schwer ist es, daß die, so ihr Vertrauen auf Reichthum setzen, ins Reich GOttes kommen, Marc. 10, 24.
Den Reichen von dieser Welt gebiete, daß sie nicht stolz sein, auch nicht hoffen auf den ungewissen Reichthum, 1 Tim. 6, 17.
Euer Reichthum ist verfaulet, eure Kleider sind mottenfressig geworden, Jac. 5, 2.

§. 2. II) Die Menge und Vortrefflichkeit der geistlichen Güter, welche, von Christo erworben, den Frommen durch den Glauben zugeeignet werden, Eph. 3, 8. Col. 1, 27. c. 2, 2. III) Die häufige Belehrung zum Reiche Christi.*

Wo man leidet in des HErrn Furcht, das ist Reichthum, Ehre und Leben, Sprw. 22, 4. vergl. Jac. 5, 2.
Und welches da sei der Reichthum seines herrlichen Erbes (der ewigen Seligkeit) an seinen Heiligen, Eph. 1, 18.
Und achtete die Schmach Christi für größern Reichthum, denn die Schätze Egyptens, Ebr. 11, 26.

* Denn so ihr Fall der Welt Reichthum ist (wenn ihr ihnen Unheil bringender Unglaube Anlaß ward, den Heiden den reichen Segen des Evangeliums zu bringen), und ihr Schade (Abgang, wodurch sie in der Kirche eine leere Lücke gemacht) ist der Heiden Reichthum; wie vielmehr, wenn ihre Zahl voll würde (wie vielmehr würde ihre Fülle, wenn sich ganz Israel bekehrte, den Heiden Segen bringen)? Röm. 11, 12.

§. 3. IV) **Von GOtt.** Dieser ist der reiche Mann, dessen Haushalter alle Menschen, Luc. 16, 1 ff. Er ist HErr über alle zeitlichen, geistlichen und ewigen Güter. Alle seine Eigenschaften sind unermeßlich, z. B. die Gnade, Eph. 1, 7. c. 2, 7. Güte, Treue rc.

Dein ist Reichthum und Ehre vor dir, 1 Chr. 30, 12. (Von dir kommt aller Reichthum.)
Reichthum und Ehre ist bei mir (der selbstständigen Weisheit). Sprw. 8, 18.
Oder verachtest du den Reichthum seiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit? Röm. 2, 4.
Auf daß er kund thäte den Reichthum seiner Herrlichkeit rc., Röm. 9, 23.
O welch eine Tiefe des Reichthums, beides der Weisheit und Erkenntniß GOttes, Röm. 11, 33.
Mein GOtt aber erfülle alle eure Nothdurft, nach seinem Reichthum in der Herrlichkeit (auf eine herrliche und augenscheinliche Art) in Christo JEsu, Phil. 4, 19.

§. 4. Reichthum (§. 1.) und Ehre sind eine Gabe GOttes, Pred. 5, 18. Ps. 132, 15. 5 Mos. 28, 3—13. und er theilt sie nach seinem heiligen Wort den Frommen zu, damit man sie nicht für böse halte; und den Gottlosen, damit man sie nicht für das höchste Gut achte. (S. **Reich** §. 1. **Glück** §. 1.) Er entzieht denselben wieder, nach seinem Wohlgefallen, damit die Gottlosen an den, der ihn gegeben, gedenken und vielmehr nach dem Reichthum in Christo trachten sollen; die Frommen aber im Glauben geprüfet werden, und damit es klar werde, daß, wie sehr auch die Welt den Reichthum hochstelle, und ihm eine Art Allmacht zuschreibe (*Aristophan.* Plut. 120 sqq.), doch des Menschen Werth nicht darnach gemessen werden soll. *Πολλοὶ γὰρ πλουτεῦσι κακοί, ἀγαθοὶ δὲ πένονται.* Solon bei Plut. in Vit. c. 3.

§. 5. Ist ohne GOttes Segen nichts auszurichten, Ps. 127, 1. so hilft es demjenigen, der Alles zusammen scharren will, nichts, daß er sein Brod mit Kummer ißt, und seinem Schlafe abbricht. **GOtt giebt es denen, die ihn lieben, schlafend,** ebr. er giebt ihnen einen ruhigen erquickenden Schlummer, dessen die, die sich mit Geldsorgen plagen, entbehren v. 2. Der sichs sauer werden läßt, muß doch GOtt in die Hände sehen und seinen Segen erwarten, Pred. 3, 9. Sir. 11, 11.

§. 6. Der Mensch will sich in diese heilige Ordnung GOttes nicht schicken, sondern strebt nach zeitlichen Gütern, auch wohl durch unordentliche Mittel (s. **Diebstahl** §. 3.), Sprw. 21, 6. da doch ungerecht erworbener Reichthum nie erfreut, und die göttliche Rache gewiß herbeiführt. Niemand will sich **genügen** lassen, sondern die Meisten reden die Sprache der **Igel**, Sprw. 30, 15. **bringe her, bringe her,** und bedenken die Eitelkeit* und Gefahr, die mit Reichthum verknüpft sind, nicht.** Wer Reichthum findet, der verliert seine Ruhe, im Wachen sinnt er auf Vermehrung, im Schlaf träumt er von Dieben, am Tage ist er bekümmert, des Nachts furchtsam, allezeit ein Bettler.

* Es ist Schlamm, Hab. 2, 6. betrüglich, Marc. 4, 19. ungewiß, 1 Tim. 6, 17. nichtig, Jac. 5, 2. Offb. 18, 17.

Macht Unruhe, Ps. 39, 7. hindert den Menschen GOtt zu dienen, Matth. 6, 24. erstickt GOttes Wort, Matth. 13, 22. verleitet zu Sünden, Sprw. 18, 23. 1 Tim. 6, 9. zu Stolz, Dünkel und Eigengerechtigkeit, Luc. 16, 14. 15. macht die Todesstunde unangenehm, Pred. 5, 13. Weish. 5, 8. und hindert den Weg zur Seligkeit, Matth. 19, 23.

§. 7. Der Reichste in der Welt kann der Armuth im Tode nicht entgehen. Ihr also, die ihr viele Güter besitzt, seid auch zur Seligkeit berufen, 1 Tim. 2, 4. aber vergesset a) GOttes Befehl nicht, Ps. 62, 11. Esa. 58, 7. 8. 1 Tim. 6, 17. 18. Luc. 16, 9. b) gedenket an die Liebe, 1 Joh. 3, 17. und c) den Nutzen, wenn ihr Almosen gebt, Luc. 12, 33. so wird Christus, 1 Tim. 6, 18. 19. die Liebeswerke, als Zeichen eures Glaubens, an jenem Tage anführen, Matth. 25, 42. **Wohl dem Reichen, der unsträflich gefunden wird,** Sir. 31, 8. Wohl dem, der, wenn er in zeitlichen Gütern warm sitzt, nicht in Glauben und Liebe kalt wird, sondern vielmehr nach dem Reichthum in GOtt trachtet, Luc. 12, 21. Nur dem Christen ist der Reichthum nicht gefährlich, er nur kann ebenso ihn würdig gebrauchen, als seiner leicht entbehren.

Reif

I) (Subst.) Ein gefrorner Thau oder Nebel, der sich an die Fläche der Körper anhängt, 2 Mos. 16, 14. Hiob 38, 29. II) Ein Ring, 2 Mos. 27, 10. 1 Kön. 7, 17. Jer. 52, 22. III) (Adject.) a) zeitig das zur Reife gekommen, 1 Mos. 40, 10. b) wenn das Maß der Sünden voll, und die Sünder zur Strafe reif, Joel 3, 13. (18.) Offb. 14, 18.

1) Er streuet Reif wie Asche, Ps. 147, 16.
Des Gottlosen Hoffnung ist wie ein dünner Reif, Weish. 5, 15. c. 16, 29.

Reigen, Reihe

§. 1. I) Ein Chor Menschen, die sich bei festlicher Freude an einander anschließen und rhythmische Bewegungen machen, 2 Mos. 32, 19. Richt. 21, 21. 23. Bei den Juden tanzte jedes Geschlecht allein, und sie bewiesen durch die heiligen Tänze, wie sehr der Geist entzündet war, GOtt zu loben, Jer. 31, 13. O wie weit ist das heutige üppige Unwesen von der frommen Judenfreude im HErrn unterschieden! (S. **Tanzen.**)

Z. B. Mirjam, 2 Mos. 15, 20. Jephtha, Richt. 11, 34. Lobet ihn mit Pauken und Reigen, Ps. 150, 4. 149, 3. (Der älteste Sohn) hörte das Gesänge und den Reigen, Luc. 15, 25. (Ein erhebendes Bild der lebhaften gemeinsamen Freude über die Bekehrung der Sünder, wobei des frühern Jammers ganz vergessen wird.)

§. 2. II) Eine jede Art der Freude.

Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen, Ps. 30, 12.
Unser Reigen ist in Wehklagen verwandelt, Klagel. 5, 15.

Reiger, Reiher

Ein Raubvogel.

Den Juden zu essen verboten, 3 Mos. 11, 19. 5 Mos. 14, 18.
Die Reiger wohnen auf den Tannen, Ps. 104, 17.

Reimen

Zusammenstimmen oder passen.

Wie der Schnee im Sommer, und Regen in der Ernte; also reimet sich dem Narren Ehre nicht, Sprw. 26, 1.
Eine Rede, so zur Unzeit geschieht, reimet sich eben, wie ein Saitenspiel, wenn einer traurig ist, Sir. 22, 6.
Der Lappe vom Neuen reimet sich nicht auf das Alte, Luc. 5, 36. (S. **Lappe.**)

Rein, s. Heilig

§. 1. a) **Physikalisch** I) ohne Unflath, Schmutz, nicht besudelt, II) ohne Zusatz, der abzusondern. b) **Ritualisch** nach dem Ceremonialgesetz, 5 Mos. 12, 15. Ezech. 22, 26. c. 44, 23.

1) Z. B. Gold, Hiob 28, 19. Silber, Sprw. 25, 4. Elfenbein, Hohel. 5, 14. Wein, Esa. 25, 6. Leinwand, Matth. 27, 59. Offb. 15, 6. Seide, Offb. 19, 8. 14. Glas, c. 21, 18.
2) Reine Thiere, 1 Mos. 7, 2. 8. S. 3 Mos. 11, 1 f. Stätte, 3 Mos. 6, 11. die Nazaräer, Klagel. 4, 7.
Sind ihrer nicht zehn rein geworden? Luc. 17, 17.
Es ist zwar Alles rein; aber es ist nicht gut dem, der es isset mit einem Anstoß seines Gewissens, Röm. 14, 20. vergl. Matth. 15, 11.

§. 2. **Das reine Wasser,** Ezech. 36, 25. Ebr. 10, 22. ist die heilige Taufe, da wir von Sünden abgewaschen werden, Eph. 5, 26.

§. 3. c) **Moralisch.** Von Natur und vollkommen ist es Niemand. (S. **Lauter** §. 2.) Unsre Reinigkeit ist nicht ein Haben und Sein, sondern ein Werden und Ringen. Gläubige Christen, die wiedergeboren und gerechtfertigt, wandeln in der Gottseligkeit, dienen GOtt ohne Heuchelei, sie fühlen zwar auch sündliche Regungen und würden unwahr sein, wenn sie es leugneten, aber sie stimmen nicht mit ihrem Willen darin ein, sondern betrüben sich darüber, verabscheuen sie, kämpfen unablässig dagegen, bitten GOtt um ein reines Herz und hüten sich vor Lastern, Ps. 24, 4. (S. **Heilig** §. 5.)

Wie mag ein Mann reiner sein, denn der ihn gemacht hat? Hiob 4, 17.
So du rein und fromm bist, so wird er aufwachen zu dir? Hiob 8, 6.
Wer will einen Reinen finden bei denen, da Keiner rein ist? Hiob 14, 4.
Was ist der Mensch, daß er sollte rein sein (vor GOtt), Hiob 15, 14. 15. c. 25, 4. 5. (S. **Heilig.**)
Der von reinen Händen (der sich bekehret hat) wird stärk bleiben, Hiob 17, 9.
Ich bin rein, ohne Missethat, Hiob 33, 9.
Entsündige mich mit Ysop, daß ich rein werde, Ps. 51, 9.
Schaff in mir GOtt ein reines Herz, ib. v. 12.
Israel hat dennoch GOtt zum Trost, wer nur reines Herzens ist, Ps. 73, 1.
Tröstlich reden die Reinen (Frommen), Sprw. 15, 26.
Wer kann sagen: ich bin rein in meinem Herzen, Sprw. 20, 9.
Eine Art, die sich rein dünket, Sprw. 30, 12.
Selig sind, die reines Herzens sind, Matth. 5, 8.
Ihr seid rein, aber nicht alle, Joh. 13, 10.
Ihr habt euch bewiesen in allen Stücken, daß ihr rein (unschuldig) seid an dieser That, 2 Cor. 7, 11.
Liebe von reinem Herzen, 1 Tim. 1, 5.
Die das Geheimniß des Glaubens in reinem Gewissen haben, 1 Tim. 3, 9.
Den Reinen ist Alles (was GOtt im levitischen Gesetz als unrein verboten) rein, Tit. 1, 15. vergl. Matth. 15, 11. Röm. 14, 20. (Im weitern Sinn: Auf Reine macht Alles, was sie sehen, auch das Böse, einen heiligenden Eindruck, sie wissen Alles dazu zu gebrauchen.)
Das Blut JEsu Christi macht uns rein von aller Sünde, 1 Joh. 1, 7.
Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst rc., Jac. 1, 27.

§. 4. Wenn Christus den Pharisäern ihre Heuchelei und Thorheit zeigen und zugleich weisen will, wie sich die wahre Reinigung von Innen anfange und eine Speise durch ein reines, liebethätiges Herz rein werde, also durch eine in rechtem Gebrauch gereinigte Speise auch das Gefäß seine dienstliche Reinigkeit bekomme, heißt es:

Ihr Narren, meinet ihr, daß inwendig rein sei, was auswendig rein ist? Luc. 11, 40.
Doch (vielmehr) gebt Almosen von dem, was da (darinnen) ist; siehe, so ist euch Alles rein, ib. v. 41.

§. 5. **Eine reine Jungfrau,** 2 Cor. 11, 2. Wie die fleischliche Jungfrauschaft ein unberührter Leib, so ist die geistliche Jungfrauschaft der Seele ein unverfälschter Glaube und heilige Liebe. (**Augustinus.**) S. **Fleck** §. 3.

§. 6. **Von dem heiligen GOtt,** welcher mit den Menschen aufrichtig verfährt, die Aufrichtigkeit an

ihnen liebt, und nie Ursache ihrer Sünden ist, und Christo. S. Ebr. 7, 26.*

Bei den Reinen bist du rein, 2 Sam. 22, 27.
Auf daß du recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst (rein erscheinest, wenn du richtest), Ps. 51, 6.
Deine Augen sind rein, daß du Uebels nicht sehen magst, Hab. 1, 13.
* Und ein Jeglicher, der solche Hoffnung hat zu ihm, der reiniget sich, gleichwie er auch rein ist, 1 Joh. 3, 3.

Reinigen

§. 1. I) Schmutz und Unflath von einer Sache wegthun, säubern, Matth. 23, 26. (S. **Rein** §. 1.) II) Nach dem levitischen Gesetz, A.G. 21, 24. 26. **Entsündigen,** 3 Mos. 16, 19. 20. 30. **Versühnen.*** **Einweihen,** 4 Mos. 8, 6. 7.

* Und wird fast Alles mit Blut gereinigt nach dem Gesetz, Ebr. 9, 22. 23.

§. 2. II) Vom Aussatz, 3 Mos. 14, 2. 4. **Heilen.**

HErr, so du willst, kannst du mich wohl reinigen, Matth. 8, 2. 3.
Reiniget die Aussätzigen, Matth. 10, 8.

§. 3. III) **Sich reinigen,** in göttlicher Kraft und Gnade durch ungeheuchelte Buße und gläubige Ergreifung des Verdienstes Christi die Seele von dem Sündenschmutz rein machen.

Waschet, reiniget euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen, Esa. 1, 16.
Wehe dir, Jerusalem! Wenn willst du doch immer mehr gereiniget (frömmer) werden? Jer. 13, 27.
Reinige dein Herz von aller Missethat, Sir. 38, 10.
Dieweil wir nun solche Verheißung haben, so lasset uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes reinigen, 2 Cor. 7, 1.
So nun Jemand sich reiniget von solchen Leuten, 2 Tim. 2, 21.
Ein Jeglicher, der solche Hoffnung hat zu ihm, der reiniget sich, gleichwie er auch rein ist, 1 Joh. 3, 3.
Reiniget die Hände, ihr Sünder (bessert das Leben), Jac. 4, 8.

§. 4. **Von GOtt,** welcher um Christi willen den Bußfertigen die Sünde **erläßt,** Ezech. 36, 33. Durch die tägliche Erneuerung des heiligen Geistes wird das Herz immer mehr und mehr gewaschen und völliger im Guten.

Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde, Ps. 51, 4.
Und will sie reinigen von aller Missethat, damit sie wider mich gesündiget haben, Jer. 33, 8.
Und reinigte ihr Herz durch den Glauben, A.G. 15, 9.
So wir unsere Sünde bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergiebt, und reiniget uns von aller Untugend, 1 Joh. 1, 9.

Reinigkeit

§. 1. **Der Seele, des Herzens** findet sich bei dem, welcher keine bösen Begierden, sondern nur die treue Liebe gegen GOtt in sich herrschen läßt, der sich nicht mit Sünden befleckt, sondern unsträflich und heilig zu leben befleißigt. Christus reinigt uns durch den Glauben, A.G. 15, 9. daß kein **Fleck** an uns ist, Eph. 5, 27. Unsere Reinigkeit ist Christi Reinigkeit, 1 Cor. 1, 30.

Er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände, 2 Sam. 22, 21. 25. Ps. 18, 21.
Er (der Unschuldige) wird aber errettet um seiner Hände Reinigkeit willen, Hiob 22, 30.

§. 2. Nach dem Fall führen alle Menschen die Klage des Esaia c. 64, 6. und da nur die, so reines Herzens sind, selig zu preisen, Matth. 5, 8. so müßten alle Menschen verdammt werden, Eph. 5, 5. wenn GOttes erbarmende Liebe uns nicht seinen eingebornen Sohn geschenkt, welcher die **Reinigung unserer Sünde** durch sich selbst gemacht, Ebr. 1, 3. s. 1 Joh. 1, 7. Ebr. 9, 12. Die heilige Taufe ist ein Born wider die Unreinigkeit Eph. 5, 26. und eine aufrichtige Buße Esa. 1, 16. bringt uns GOtt nahe, Jac. 4, 8.

§. 3. Daß wir Menschen uns inwendig erneuern sollen, Eph. 4, 23. ist a) GOttes Befehl, Esa. 1, 16. Jac. 4, 8. b) um unserer Seligkeit willen höchst nöthig, Eph. 5, 5. und c) nützlich. Denn 1) in den Reinen wohnt der heilige Geist, 2 Cor. 6, 16. sie sind 2) GOttes Kinder, ib. v. 18. sie erlangen mit der Reinigkeit erst das göttliche Ebenbild, eine unvertilgbare Schönheit und Liebenswürdigkeit, innere Harmonie und Frieden wieder, und haben 3) das gewisse Erbe des ewigen Lebens zu hoffen, Matth. 5, 8.

Reinigung

§. 1. I) Physikalische, Joh. 2, 6. vergl. Marc. 7, 3. II) die levitische Kirchenreinigung, 3 Mos. 12, 4. 6. Luc. 2, 22. III) Heilung des Aussatzes, Marc. 1, 44. IV) der Seele, 2 Petr. 1, 9. Entsündigung.

Vergleiche **Bähr** l. c. Drittes Buch, 5. und 6. Cap. II. S. 454—522. Die Reinigungen bezogen sich alle auf leibliche Zustände, und zwar auf Zeugung und das damit Zusammenhängende, und auf Tod und Verwesung, zu welcher letztern Klasse auch der Aussatz mit gerechnet wurde. Es lag die Idee zum Grunde, daß diesen beiden Sünde anklebe, und der Mensch dadurch vor GOtt als unrein erscheine; und weil hier die Unreinheit mit an dem leiblichen Wesen des Menschen haftet: so wurde hier durch die Reinigung, die mit Wasser geschah, die Wiederherstellung oder Heilung der leiblichen Natur dargestellt, wie durch die Opfer die Heiligung der Seele: beides also Symbol der Heiligung des ganzen Menschen nach Leib und Seele.

Die Jünger Johannes und die Juden stritten über die Reinigung (nämlich durch die Taufe und derselben Kraft), Joh. 3, 25.
Und hat gemacht die Reinigung unserer Sünden durch sich selbst, Ebr. 1, 3.

§. 2. Die tägliche Reinigung von Sünden ist 1) ursprünglich ein Werk des dreieinigen GOttes, des Vaters, Joh. 15, 2. des Sohnes Tit. 2, 14. und des heiligen Geistes 1 Cor. 6, 11. Esa. 4, 4. durch Kraft des Todes, Kreuzes, Blutes und der Auferstehung JEsu Christi, mittelst seines Worts, und der heiligen Sacramente, Joh. 15, 3. Eph. 5, 27. giebt mehr Erkenntniß seiner Liebe, Treue, Geduld, Gnade, Langmuth, 1 Joh. 3, 1. 3. läutert durch das Kreuz, 1 Petr. 4, 1. und auf Seiten des Menschen durch den Glauben, A.G. 15, 9. 2) der Gläubige reinigt sich an allen Kräften und Gliedern, Röm. 12, 1. nicht nur von einer oder der andern Sünde, sondern von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes, 2 Cor. 7, 1. Er reinigt seinen Verstand von allen Irrthümern, seinen Willen und seine Begierden von der Lust zum Bösen, und der Unlust zum Guten, Eph. 4, 22. Er reinigt sich nach dem Lichte des göttlichen Worts, betet zu GOtt um Kräfte und Stärke dazu, Ps. 19, 13. und aus Liebe zu GOtt wendet er allen Ernst und Treue an, 1 Petr. 1, 22. zum Muster erwählt er seinen JEsum, und sieht auf das vollkommenste Muster der Reinigkeit, 1 Joh. 3, 3. Ebr. 7, 26. Matth. 5, 48.

Reis

Ein Sprößlein von einem abgehaunen Baum, oder Wurzel, Hiob 8, 16. junger Schoß, Esa. 27,

10. Der Messias heißt so, Esa. 53, 2. (S. Gewächs §. 2.)

Reise, Reisen

§. 1. Im eigentlichen Sinne, sich von einem Ort oder Land zum andern begeben. Solche Reisen haben gemacht: Abraham, 1 Mos. 12, 1. 4. sein Knecht Elieser, c. 24, 4. 10. 21. Jacob, c. 28, 2. 10. c. 46, 1. seine Söhne, c. 42, 2. die Israeliten unter Moses, 4 Mos. 33. 5 Mos. 2, 7. JEsu, Matth. 4, 23. Luc. 8, 1. c. 23, 5. Joh. 4, 4. 6. A.G. 10, 38. und der Apostel Reisen, A.G. 8, 1. 4. 14. c. 9, 32. 10, 23. c. 13 ff. Röm. 15, 24. 2 Cor. 11, 26. waren heilige Reisen. (Heß über die Reisen unsers HErrn in: Lehre, Thaten und Schicksale unsers HErrn II. 31—75.) Das Reisen kann Geist und Herz erweitern und stärken; τυφλοὶ πρὸς ὀξὺ βλέποντας ἀναποδήμητοι πρὸς τοὺς ἐκδεδημηκότας· *Philo* de Abrah. p. 359. Ff. Aber es kann auch dem innerlichen göttlichen Leben entfremden: Qui multum peregrinantur, raro sanctificantur. *Thom. a Kempis.*

HErr, GOtt meines HErrn Abrahams, hast du Gnade zu meiner Reise gegeben, daher ich gereiset bin, 1 Mos. 24, 42.
Das sind die Reisen der Kinder Israel, 4 Mos. 33, 2.

§. 2. Das Leben der Gläubigen ist eine beständige Reise a) in Ansehung der Welt, welche für sie ein fremdes Land ist, Ebr. 13, 14. Ps. 39, 13. b) in Erwägung der Gefährlichkeit, über, neben und unter ihnen gefährliche Wetter der Trübsal, gefährliche Kundschafter, gefährliche Feinde, die Welt, der Satan, und ihr eigenes Fleisch und Blut, gefährliche Irrwege, c) in Betrachtung des Orts, wohin sie reisen, nach dem Himmel zu.

§. 3. Auf der Reise nach dem Himmel mag wohl Paulus Wahlspruch aus 2 Cor. 6, 10. statt haben, als die Traurigen, aber allezeit fröhlich, 1) traurig a) wegen des Anfangs, weil ein Christ die Welt und irdischen Ergötzlichkeiten gleichsam mit dem Rücken ansehen, und sich selbst verleugnen muß, welches ohne Schmerzen für das Fleisch nicht abgeht. Er muß verlassen, 1) die lustigen und bösen Gesellschaften, 2) alle vorsätzlichen Sünden, wohin auch die Schooßsünden gehören, welcher Streit geht da in dem Innern vor! b) wegen des Fortgangs, da ein Christ mancherlei Leiden, innerlich und äußerlich erfährt: A.G. 14, 22. II) fröhlich, a) in Ansehung des Führers, welcher voran geht, welches JEsus ist, nach seiner Verheißung: Matth. 28, 20. Er offenbart sich ihnen. Er giebt ihnen Licht zu sehen, wo sie hingehen. Er giebt ihnen Kraft zu folgen. Er stärkt sie, Hohel. Sal. 2, 5. 2 Mos. 13, 21. b) in Ansehung der Gefährten, welche die Christen auf dieser Reise begleiten, unsichtbare, die heiligen Engel, sichtbare, andere Seelen, welche Christo das Kreuz nachtragen, c) in Ansehung des Orts, wohin sie kommen, nämlich in den schönen Himmel, wo sie lauter Freude finden, Ps. 16, 11.

§. 4. Stehest du, o Mensch! auf dieser Reise? bist du von der Welt ausgegangen? wie steht es um die geheimen Sünden? trägst du dem Heilande das Kreuz nach? Ach, verlaß, o Sünder! die Wege der Bosheit! stelle deine Reise nach der Hölle ein! begieb dich auf den Weg des Lebens, tritt die Reise nach dem Himmel an! Ihr Gläubigen! versorgt euch auf eurer Reise nach dem Himmel mit der besten Speise und dem besten Trank, dem göttlichen Wort und öftern würdigen Genuß des heiligen Abendmahls, 1 Cor. 10, 3. 4. leidet und streitet auf dieser Reise, 2 Tim. 2, 3. (S. Pilgrim.)

Reisig

Reiter, Wagen, 1 Mos. 50, 9. Reisiger Zeug, was zu einer Reise, und besonders zu einem Heere oder Heerzug gehört, als bewaffnete Menschen, Pferde, Kameele, Wagen u. dgl. Ein völlig ausgerüstetes Heer, Hohel. 1, 9. Durch das Offb. 9, 16. werden die Saracenen und Türken abgebildet.

Reißen

Das Volk die Ohrenringe von den Ohren, 2 Mos. 32, 3.
Ihr sollt kein Maal an eurem Leibe reißen (einritzen), 3 Mos. 19, 28.
Der HErr hat das Königreich vom Saul gerissen, 1 Sam. 15, 28. c. 28, 17.
Reiße (wende) du deine Barmherzigkeit nicht von meinem Hause ewiglich, 1 Sam. 20, 15.
Es werden jetzt der Knechte viel, die sich von ihren Herren reißen (entlaufen), c. 25, 10.
Der HErr hat meine Feinde vor mir von einander gerissen, wie die Wasser reißen (durchbrechen), 2 Sam. 5, 20.
Er hat Häuser zu sich gerissen, die er nicht gebauet hat, Hiob 20, 19. Mich. 2, 2.
Er (der Gottlose) wird zum Grabe gerissen, Hiob 21, 32.
Er wird dich reißen (mächtig erretten) aus dem weiten Rachen der Angst, Hiob 36, 16.
Siehe drein und schilt, daß des Brennens und Reißens ein Ende werde, Ps. 80, 17. (Ebr. Er, der Weinstock, ist verbrannt mit Feuer, und [seine Asche] zerstreut. aber vor dem Schelten deines Angesichts werden sie [die Zerstörer] umkommen.)
Du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, Ps. 116, 8.
Ich will — das Haus Juda aus ihrem Mittel reißen, Jer. 12, 14.
Sie reißen Gut und Geld zu sich, und machen der Wittwen viele darinnen, Ezech. 22, 25.
Denn der Lappe reißet doch wieder, Matth. 9, 16. (S. Lappe.)
Die Gewalt thun, die reißen es (das Himmelreich) zu sich, Matth. 11, 12. (S. Gewalt §. 3.)
Niemand wird sie aus meiner Hand reißen, Joh. 10, 28. 29.

Reißend

Mit solchen wilden Thieren, die das, was ihnen vorfällt, mit ihren Zähnen zerreißen, werden Christi Feinde, Ps. 22, 14. und Andere, welche die Art dieser Thiere an sich haben, verglichen.

Ein reißendes Thier hat Joseph zerrissen, 1 Mos. 37, 33.
Benjamin ist ein reißender Wolf, 1 Mos. 49, 27. vergl. Richt. 20, 25. 1 Sam. 14, 17.
Ihre Fürsten sind darinnen, wie die reißenden Wölfe, Ezech. 22, 27.
Inwendig sind sie reißende Wölfe (der geistlichen Heerde Christi), Matth. 7, 15.

Reiten

Bileam auf einem Esel, 4 Mos. 22, 22. Abigail, 1 Sam. 25, 20. Absalom, 2 Sam. 18, 9.
Ich will Ephraim reiten, Hos. 10, 11. (S. Egen §. 2.)
Der da reitet, soll sein Leben nicht erretten, Amos 2, 15.
Siehe, dein König kommt zu dir — und reitet auf einem Esel, Zach. 9, 9. Matth. 21, 5. Joh. 12, 14.

Reiter

Wie zur Kriegsrüstung und starker Macht Reiter und Wagen gehören, so war Elias und Elisa dem Volk Israel ein starkes Heer, gesicherter Schutz, Schirm und Schild, und half mit seinem Gebet mehr, denn eiserne Wagen und Reiter.

Mein Vater, mein Vater, Wagen Israel und seine Reiter, 2 Kön. 13, 14. c. 2, 12.
Die Wagen und Reiter wurden im rothen Meere überschwemmt, 2 Mos. 14, 26. 9.
Von den Syrern erwürgte David 40000, 2 Sam. 10, 18.
Salomo sammelte 12000, 2 Chr. 1, 14.
Sisak überzog Israel mit 60000 Reitern, 2 Chr. 12, 3.

Reizen

§. 1. Zeigt eine Gemüthsbewegung an. I) Einen unwillig machen, Neh. 4, 5. II) Aufwiegeln, erre-

gen, Marc. 15, 11. (bis an seine Residenz bekriegen, Dan. 11, 10.)

Wer den Zorn reizet, zwinget Hader heraus, Sprw. 30, 33.

§. 2. III) **GOtt erbittern** und seine Langmuth durch Sünden gleichsam zur Rache herausfordern, Ps. 78, 58. Ezech. 8, 17. c. 16, 26. 43.

Wie Jerobeam, 1 Kön. 14, 9. Juda, v. 22. Ahab, c. 21, 22. Manasse, 2 Kön. 23, 26. Ahas, 2 Chr. 28, 25. durch Abgötterei.
Und hat ihn zum Eifer gereizet durch fremde (Götter), 5 Mos. 32, 16.
Sie haben mich (zum Zorn) gereizet an dem, das nicht GOtt ist, ib. v. 21.

§. 3. IV) Durch allerhand Schmeicheleien, welche gut scheinen, aber in der That schädlich sind, einen anlocken, an sich ziehen und betrügen, wie man etwa Vögel durch Lockspeise zu fangen pflegt.

Habe ich mein Herz lassen reizen zum Weibe (eines Andern), Hiob 31, 9.
Die reizende Lust verkehret unschuldige Herzen, Weish. 4, 12.
Gewöhne dich nicht zur Sängerin, daß sie dich nicht fange mit ihren Reizen, Sir. 9, 4.
Sie reden stolze Worte, da nichts hinter ist, und reizen durch die Unzucht zur fleischlichen Lust rc., 2 Petr. 2, 18.
Ein Jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet (gezogen) wird, Jac. 1, 14.

§. 4. V) **Zum Guten**, einen zu eifriger Nachahmung aufmuntern, Röm. 11, 14.

Euer Exempel hat Viele gereizet, 2 Cor. 9, 2.
Lasset uns unter einander selbst wahrnehmen, mit Reizen (schärfer und heftiger machen) zur Liebe und guten Werken, Ebr. 10, 24. vergl. Joh. 13, 34.

§. 5. **Eltern sollen ihre Kinder nicht zum Zorn reizen**, Eph. 6, 4. d. i. nicht frecher Weise erbittern, nicht aus Neid, Zorn oder Haß ohne Ursache und zur Unzeit strafen, Einem Alles anhängen, dem Andern Nichts geben rc., damit dieselben den Muth und das Vertrauen gegen sie nicht sinken lassen, Col. 3, 21.

§. 6. GOtt reizet Niemand zum Bösen, Jac. 1, 13. Es sind also Stellen, wo dies gesagt wird, von seinem gerechten Verhängniß zu verstehen. (S. **Dahingeben** §. 3.) Nach 2 Sam. 24, 1. **reizte** er David, d. h. er ließ es zu, daß er überredet wurde vom Teufel, durch irgend ein böses Werkzeug oder einen Hofdiener, der es dem Könige beibrachte, 1 Chr. 22, 2.

Reizet dich der HErr wider mich (d. i. hat GOtt, der HErr, dich, Saul, wider mich lassen aufbringen) (durch ein gerechtes Verhängniß über meine Sünden mich zu züchtigen, oder zu strafen) (s. **Heißen**), so wird er ja ein Opfer zum süßen Geruch annehmen und sich versöhnen lassen nach seinem Wort; geschieht es aber auf Menschenverhetzung rc., 1 Sam. 26, 19.

1. Rekem; 2. Remalja

1) Ein midianitischer Fürst, 4 Mos. 31, 8. und eine Stadt im Stamm Benjamin, Jos. 18, 27. 2) **Hoher Herr.** Ein Ritter, 2 Kön. 15, 25.

1. Remeth; 2. Remphan

1) **Hohe Burg.** Eine Stadt im Stamm Isaschar, Jos. 19, 21. 2) Dieser Abgott ist der Saturnus, A.G. 7, 43. Amos 5, 26.

Renten, Rentmeister

Renten. Einkünfte, Steuern, Zinsgelder, Esr. 6, 8. welche die **Rentmeister*** einnehmen.

* Adoram, 2 Sam. 20, 24. Adoniram, 1 Kön. 4, 6. Erastus, Röm. 16, 23.

1. Resen; 2. Reson

1) **Zaum.** Eine Stadt in Assyrien, 1 Mos. 10, 12. 2) Salomons Widersacher, 1 Kön. 11, 23.

Retten, Retter

S. **Erretten** und **Erretter**, Jos. 10, 6. 2 Sam. 14, 6.

Der HErr — sehe drein, und führe meine Sache aus, und rette mich von deiner Hand, 1 Sam. 24, 16.
Rette mich von meinem Widersacher, Luc. 18, 3.
Sollte aber GOtt nicht auch retten seine Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen, und sollte Geduld darüber haben? Luc. 18, 7.
Merket doch das, die ihr GOttes vergesset; daß ich nicht einmal hinreiße, und sei kein Retter mehr da, Ps. 50, 22.
Jage ihnen nach, du wirst sie ergreifen, und Rettung thun, 1 Sam. 30, 8.

Reue

§. 1. S. **Buße und Bekehrung.** Die Traurigkeit über das, was man GOtt zuwider gethan, ist das erste Stück der Buße, und begreift 1) eine rechte **Erkenntniß der Sünde**, Jer. 3, 13. c. 14, 20. Ps. 51, 5. 6. 2) das **Gefühl des göttlichen Zorns**, Ps. 38, 3. 4. Ps. 88, 17. Ps. 102, 10. 11. Klagel. 3, 42. 43 f. 3) **Angst und Schrecken des Gewissens**, Ps. 34, 19. Ps. 38, 4. 5. 11. Ps. 51, 10. Ps. 102, 5. Esa. 57, 15. 4) **Demüthigung vor GOtt**, Ps. 44, 26. Esa. 57, 15. Jer. 36, 7. 5) **Bekenntniß der Sünden**, Ps. 32, 5. Matth. 3, 6. welches GOtt fordert, 4 Mos. 5, 7. und verheißt den Bußfertigen Gnade, 1 Joh. 1, 9. 6) und ein **ernstes Mißfallen** an der Sünde, Esa. 38, 17. Ezech. 20, 43. Zerreißet die Herzen, Joel 2, 13. weinet mit Petrus, Matth. 26, 75. betet: ich habe gesündiget, Luc. 15, 21. und: GOtt sei mir Sünder gnädig! Luc. 18, 13. Unser ganzes Leben soll eine stete Buße sein. Es wäre gut, wenn Christen einigen Heiden nachahmen und ihr Leben alle Abend prüfen wollten!

Und werden unter einander reden mit Reue, und vor Angst des Gewissens seufzen, Weish. 5, 3.
Denn die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die Niemand gereuet, 2 Cor. 7, 10. 9.

§. 2. Mit der Reue selbst verdienen wir zwar nichts bei GOtt; denn die Sünde ist ein solcher Greuel vor ihm, daß, wenn sich gleich ein Mensch über dieselbe zu Tode grämte, so würde er sich doch nicht genugsam grämen können, um GOtt damit zu genügen, wie an Judas Ischarioth zu ersehen, Matth. 27, 5. und dennoch ist sie höchst nöthig, a) damit wir bezeugen den Schmerz wegen der Beleidigung GOttes, b) das große Mißfallen, das wir an der Sünde haben, c) den Gehorsam gegen GOtt, weil GOtt die Reue von uns verlangt, Jer. 3, 12. d) unsere Demuth, e) die Besserung unsers Lebens, f) daß wir Christi Leiden dadurch recht verstehen lernen sollen, g) daß wir hierdurch zu erkennen geben, wir hofften noch Gnade zu erlangen.

§. 3. Die Mittel der Reue sind a) die Lesung, Anhörung und Betrachtung des göttlichen Worts, Ps. 19, 12. Jer. 23, 29. Ebr. 4, 12. besonders die Prüfung nach dem Gesetz, Röm. 3, 20. b) die Vorstellung von der Abscheulichkeit, Größe und Menge der Sünden, von GOttes Majestät und Herrlichkeit, von dem Ueberfluß der Guttbaten Gottes, von der unerträglichen Last des göttlichen Zorns, von der Strenge des Gerichts am jüngsten Tage, von der Lieblichkeit der himmlischen Freude, und hingegen von der Ewigkeit der höllischen Pein und Verdammniß, c) das Gebet, Jer. 36, 7. Dan. 9, 3 ff.

§. 4. Doch ist der Grad der Heftigkeit in der Betrübniß über die Sünde keinem allgemeinen Maß unterworfen, sondern hängt theils von GOttes Willen, theils von der Größe der moralischen

Schuld, theils vom Temperament des Menschen ab, darf also nicht mit Gewalt zur halben Verzweiflung hinauf getrieben, und als ein Kennzeichen wahrer Buße angesehen werden: nur die Besserung beweist, daß die Reue aufrichtig war, Luc. 19, 8. 9.

Reuen, s. Gereuen

§. 1. I) **Von Menschen**, wenn sie wünschen, daß eine geschehene Sache nicht geschehen sein möge, Richt. 21, 6. 15. Matth. 21, 29. 2 Cor. 7, 8.

Wenn er siebenmal des Tages an dir sündigen würde, und siebenmal des Tages wieder käme zu dir, und spräche: es reuet mich, so sollst du ihm vergeben, Luc. 17, 4.

§. 2. II) **Von GOtt.** Es gereuet ihn nichts, 4 Mos. 23, 19. 1 Sam. 15, 29. Wenn es also von Ihm steht, so bedeutet es, daß etwas den göttlichen Absichten nicht entspreche, was für die Menschen die beschämendste Anklage ist, oder daß er etwas nicht in sich, sondern außer sich, weislich und heilig ändern wolle. Immer bezeichnet es also eine göttliche Vollkommenheit, wenn gleich mit Worten, die von menschlicher Schwachheit hergenommen sind.

Da reuete es ihn, daß er die Menschen gemacht hatte auf Erden, 1 Mos. 6, 6. 7.
Es reuet mich, daß ich Saul zum Könige gemacht, 1 Sam. 15, 11. 35. das Uebel über Jerusalem, 2 Sam. 24, 16. 1 Chr. 22, 15.
Und gedachte an seinen Bund, mit ihnen gemacht; und reuete ihn nach seiner großen Güte, Ps. 106, 45.
Ich habe es beschlossen, und soll mich nicht reuen, Jer. 4, 28.
Wo sichs aber bekehret von seiner Bosheit, dawider ich rede, so soll mich auch reuen das Unglück, das ich ihm gedachte zu thun, Jer. 18, 8. 10.
Damit mich auch reuen möchte das Uebel, das ich gedenke ihnen zu thun, Jer. 26, 3. 19.
Ich will nicht schonen, noch michs reuen lassen, Ezech. 24, 14.
Er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte, und reuet ihn bald der Strafe, Joel 2, 13. Jon. 4, 2.
Da reuete es den HErrn, und sprach: wohlan, es soll nicht geschehen, Amos 7, 3. 6.
Reuete ihn des Uebels, das er geredet hatte ihnen zu thun, und thats nicht, Jon. 3, 10. 9.

Reuter, s. Reiter

1. Rezeph; 2. Rezin

1) **Glühende Kohle.** Eine Stadt in Arabien, 2 Kön. 19, 12. Esa. 37, 12. 2) **Angenehm.** Ein König in Syrien, 2 Kön. 16, 5. Esa. 7, 1.

1. Rhazis; 2. Rhode

1) Ein alter Rathsherr zu Jerusalem, welcher sich selbst ermordete, 2 Macc. 14, 37. 2) **Rose.** Eine fromme Magd, A.G. 12, 13.

1. Rhodus; 2. Ribai

1) Eine Insel, A.G. 21, 1. 2) Der Vater Ithais, 2 Sam. 23, 29.

Ribbe

GOtt der HErr bauete ein Weib aus der Ribbe, 1 Mos. 2, 21. 22.

Ribla, Riblath

Volkreich. Eine berühmte Stadt im Lande Hamath, 4 Mos. 34, 11. 2 Kön. 23, 33.

Richtblei

Esa. 34, 11. S. **Meßschnur.**

Richten (iudicare)

§. 1. A) **Von Menschen.** I) Nach Erkenntniß einer Sache das Urtheil nach dem Gesetz, Ezech. 44, 24. sprechen. II) **Das Amt eines Richters**, Richt. 10, 2. 3. eines **Königs**, 1 Kön. 3, 9. 2 Kön. 15, 5. führen.

Daß sie das Volk allezeit richten. Wo aber eine große Sache ist, daß sie dieselbe an dich bringen, und sie alle geringen Sachen richten, 2 Mos. 18, 22. 26.
Du sollst deinen Nächsten recht richten, 3 Mos. 19, 15.
Verhöret eure Brüder und richtet recht zwischen Jedermann, 5 Mos. 1, 16.
Seid ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht ist, und richten, was gleich ist, ihr Menschenkinder? Ps. 58, 2.
Wie lange wollt ihr unrecht richten, und die Person der Gottlosen vorziehen? Ps. 82, 2.
Ein König, der auf dem Stuhl sitzt zu richten, zerstreut alles Arge mit seinen Augen, Sprw. 20, 8.
Ein König, der die Armen treulich richtet, deß Thron wird ewig bestehen, Sprw. 29, 14.
Es ist Niemand, der von Gerechtigkeit predige, oder treulich richte, Esa. 59, 4.
Ihre Häupter richten um Geschenke, Mich. 3, 11.
Richtet recht, und ein Jeglicher beweise an seinem Bruder Güte und Barmherzigkeit, Zach. 7, 9.
So nehmet ihn hin und richtet ihn nach eurem Gesetz, Joh. 18, 31.
Sitzest du und richtest nicht nach dem Gesetz, und heißest mich schlagen wider das Gesetz? A.G. 23, 3.

§. 2. II) Von einer Sache oder Person sagen, was daran zu loben oder zu tadeln sei, und zwar auf eine a) **erlaubte** und b) **unerlaubte** Art. **Jenes** geschieht 1) aus Pflicht und Beruf; 2) gewissenhaft und der Wahrheit gemäß, und 3) mit Liebe, in der Absicht, zu bessern. **Dieses** unbefugt, lieblos, oder wenigstens leichtsinnig; um zu kränken, oder bloß zu unterhalten.

a) Aus deinem Munde richte ich dich, du Schalk, Luc. 19, 22.
Richtet nicht nach dem Ansehn, sondern richtet ein rechtes Gericht, Joh. 7, 24.
Etlicher Menschen Sünden sind offenbar, daß man sie vorhin richten kann, 1 Tim. 5, 24.
b) Richtet nicht, auf daß ihr auch nicht gerichtet werdet, Matth. 7, 1. 2.
Richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet, Luc. 6, 37.
Denn worinnen du einen Andern richtest, verdammest du dich selbst; sintemal du eben dasselbige thust, was du richtest, Röm. 2, 1.
Wer bist du, daß du einen fremden Knecht richtest? Er steht oder fällt seinem HErrn, Röm. 14, 4.
Du aber, was richtest du deinen Bruder? ib. v. 10.
Darum lasset uns nicht mehr Einer den Andern richten rc., Röm. 14, 13.

§. 3. Die Liebe des Nächsten, welche Alles verträgt, 1 Cor. 13, 7. S. 1 Petr. 4, 8. eine sorgfältige Selbstprüfung, Röm. 2, 1. und das Andenken an die letzte Rechenschaft wird ein solches (§. 2. b) übereilt, eigenmächtig und ohne besondern Amtsberuf unternommenes Richten nicht in unsere Gedanken kommen lassen. Es ist dieses wider Gottes Befehl, Matth. 7, 1. ein unverantwortlicher Eingriff in sein richterliches Amt, 1 Chr. 17, 14. und ein unzeitiges, 1 Cor. 4, 5. schädliches, Matth. 7, 1. und schändliches Laster; indem es mit Hochmuth, Eigenliebe, Haß, Neid, Blindheit und Ungerechtigkeit verknüpft.

§. 4. III) Urtheilen, ein Urtheil fällen, 2 Cor. 10, 7. Als Schiedsmann einen Ausspruch thun. *

Warum richtet ihr nicht an (von) euch selber, was recht ist? Luc. 12, 57.
Wie ich höre, so richte ich, und mein Gericht ist recht, Joh. 5, 30. c. 8, 16.
Richtet ihr selbst, ob es vor GOtt recht sei, daß wir euch mehr gehorchen, denn GOtt? A.G. 4, 19.
Als mit den Klugen rede ich, richtet ihr, was ich sage, 1 Cor. 10, 15.
Richtet bei euch selbst, obs wohl stehet, daß ein Weib unbedeckt vor GOtt bete, 1 Cor. 11, 13.
Die Weissager lasset reden, zween oder drei, und die Andern lasset richten, 1 Cor. 14, 29.
* Ist so gar kein Weiser unter euch? oder doch nicht Einer, der da könnte richten zwischen Bruder und Bruder? 1 Cor. 6, 5.

§. 5. IV) **Dafür halten.**

Warum wird das für unglaublich bei euch gerichtet, daß GOtt Todte auferwecket? A.G. 26, 8.

§. 6. V) Strafwürdig achten, verdammen, Röm. 2, 27.

Richtet unser Gesetz auch einen Menschen, ehe man ihn verhöret, und erkennet, was er thut? Joh. 7, 51.

§. 7. VI) Anklagen und vor Gericht ziehen, A.G. 4, 9. c. 25, 9. 10. 20.

Auf daß du gerecht seiest in deinen Worten, und überwindest (oder rein bleibest) wenn du gerichtet wirst, Röm. 3, 4. Ps. 51, 6. (Ebr. damit du als gerechter GOtt erscheinst, und anerkannt wirst, wenn du richtest, oder ein Strafgericht über mich verhängst.)

§. 8. **Wir richten geistliche Sachen geistlich:** 1 Cor. 2, 13. wir tragen die vom Geiste GOttes uns geoffenbarten Wahrheiten vor, legen sie aus, in einer vom Geiste erzeugten Sprache, A.: denen, die geistlich oder vom Geiste erleuchtet sind, v. 14. **es muß geistlich gerichtet sein;** geistliche Dinge werden nur mit Hülfe des heiligen Geistes recht beurtheilt und gewürdigt. „Prenez pour une maxime constante, que si un homme écrit ou parle contre la vie mystique, il ne la connait pas, et ne sçait ce, que c'est que l'intérieure régénération. Elle est incomprehensible à celui, qui ne la sent pas, et ne depend point des règles ou de la speculation de la raison, mais elle consiste dans un simple sentiment effectif, qui rend sûr celui, qui le possède.“ *Leibnitz* Otium Hannov. p. 79.

Der Geistliche richtet Alles (er kennt die Sünde, aus der er ausgegangen; und das Gute, indem er im Willen GOttes den Maßstab für Alles hat) und wird von Niemand gerichtet (weil Niemand, am wenigsten der Ungeistliche, seinen Sinn erforschen kann), 1 Cor. 2, 15. vergl. Reinhard Moral IV. 57.

§. 9. B) **Von GOtt.** Dieser ist Richter in aller Welt, er kennt die Sache allwissend, richtet seinen Ausspruch nach dem Wohl- und Uebelverhalten ohne Ansehn ein, schafft den Frommen Recht, und straft die Gottlosen nach Verdienst.

Aber ich will richten das Volk, dem sie dienen müssen, 1 Mos. 15, 14.
Der HErr wird richten der Welt Ende, 1 Sam. 2, 10.
Er ist der HErr, unser GOtt, er richtet in aller Welt, 1 Chr. 17, 14. Ps. 105, 7.
HErr, unser GOtt, willst du sie nicht richten? 2 Chr. 20, 12.
Meinest du, daß GOtt unrecht richte? Hiob 8, 3.
Wer will GOtt lehren, der auch die Hohen richtet? Hiob 21, 22.
Sollte er, das im Dunkeln ist, richten können? Hiob 22, 13.
Laß alle Heiden vor dir gerichtet werden, Ps. 9, 20.
HErr, mein GOtt, richte mich nach meiner Gerechtigkeit, Ps. 35, 24. Ps. 43, 1. Ps. 7, 9.
Wenn GOtt sich aufmachet zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden, Ps. 76, 10.
GOtt, mache dich auf, und richte das Land, Ps. 82, 8.
Der HErr wird durchs Feuer richten (durch empfindliche Strafen die Feinde vertilgen), Esa. 66, 16.
Denn ich will meinen Grimm über dich senden, und dich richten, wie du verdienet hast, Ezech. 7, 3. 27. c. 11, 10. c. 18, 30.
Und ich will ihn richten mit Pestilenz und Blut, Ezech. 38, 22.
Daselbst will ich sitzen zu richten alle Heiden um und um, Joel 3, 17.
Ich suche nicht meine Ehre, es ist aber einer, der sie suchet und richtet (rächet), Joh. 8, 50.
Du gewaltiger Herrscher richtest mit Lindigkeit, und regierest uns mit viel Verschonen, Weish. 12, 18.
Und richtet einen Jeglichen, wie ers verdienet (nach seinen Werken), Sir. 16, 12.
Wie könnte sonst GOtt die Welt richten? Röm. 3, 6.
Der HErr aber ist es, der mich richtet, 1 Cor. 4, 4.
GOtt aber wird, die draußen sind, richten, 1 Cor. 5, 13.
Sintemal ihr den zum Vater anrufet, der ohne Ansehn der Person richtet. 1 Petr. 1, 17.
Der HErr wird sein Volk richten, Ebr. 10, 30.
HErr, du Heiliger und Wahrhaftiger, wie lange richtest du und rächest nicht unser Blut? Offb. 6, 10.
Denn stark ist GOtt, der HErr, der sie richten wird, Offb. 18, 8. 20.

§. 10. **Der Vater richtet Niemand,** Joh. 5, 22. Er ist zwar Richter über Alle, Ebr. 12, 23. Aber er richtet nicht unmittelbar und in eigner Person, sondern durch Christum, Joh. 5, 27. Röm. 2, 16. dem er das sichtbare Gericht übertragen, wodurch dieser sein Mittlerreich vollenden und die Regierung der Kirche in der Gnade des Evangeliums durch den Glauben, dem Vater überantworten wird, 1 Cor. 15, 24. (S. **Jüngstes Gericht.**)

§. 11. C) **Von Christo.** I) Als Priester und König führt er die Regierung der Kirche (§. 10.) mit Austheilung seiner Gnade, besonders Vergebung der Sünden und thut mit geistlichen Waffen seines Worts große Schlachten, und spricht das geistliche und ewige Leben zu oder ab. (1 Chr. 17, 33.)

Und er richtet die Völker recht, Ps. 96, 10.
Vor dem HErrn, denn er kommt, denn er kommt, das Erdreich zu richten, Ps. 96, 13.
Er wird richten unter den Heiden, er wird große Schlachten thun, Ps. 110, 6. S. Esa. 2, 4. Mich. 4, 3.

§. 12. Wenn Esaias prophezeiht, wie dieser Richter nicht nach menschlicher Art allerlei Betrug unterworfen sein, oder nach bloßem Schein, oder parteiischer Gunst richten würde (denn es ist die Rede nicht von dem, was er nach seines Vaters Willen gethan), so spricht er:

Er wird nicht richten, nach dem seine Augen sehen, noch strafen, nach dem seine Ohren hören; sondern rc., Esa. 11, 3.

§. 13. II) Verdammen. Der Heiland war erschienen, die Sünder zur Buße zu rufen, Joh. 8, 11. daher spricht er v. 15. **ich richte Niemand.**

GOtt hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn selig werde, Joh. 3, 17.
Wer mein Wort höret, und glaubet nicht, den werde ich nicht richten (jetzt nicht verdammen), Joh. 12, 47. 48.

§. 14. **Wer nicht glaubet, der ist schon gerichtet,** Joh. 3, 18. nämlich durch den erstgebrochenen Gesetzbund, gegen welchen Fall er mit Unglauben das Gnadenmittel ausschlägt.

§. 15. III) Als Richter am jüngsten Tage, 2 Tim. 4, 1.

Darum, daß er einen Tag gesetzet hat, auf welchen er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch einen Mann, in welchem ers beschlossen hat, A.G. 17, 31.
Auf den Tag, da GOtt (Pred. 3, 17.) das Verborgene der Menschen durch JEsum Christum richten wird, laut meines Evangeliums, Röm. 2, 16.
Und die Todten wurden gerichtet nach der Schrift, in den Büchern nach ihren Werken, Offb. 20, 12. 13.

§. 16. D) Von denen, die Christo nachgefolgt in der Wiedergeburt oder der Wiederbringung, nämlich durch das Mittleramt Christi zum völligen Seelenwohlstand, welches geschehen soll zu der Zeit, von der die Propheten geredet haben. Man nimmt in den Stellen die Zeit neuen Testaments und den Eingang in die Ewigkeit zusammen. Nämlich ihr werdet, sagt JEsus, als Richter durch euer Wort, hier in der Zeit, als nach welchem Alles wird in der Kirche entschieden werden, Ebr. 4, 12.* und einst auch am jüngsten Tage durch eben dasselbe von euch gepredigte und an meiner Statt, aus meinem Munde verkündigte und niedergeschriebene Wort, Joh. 12, 46 f. richten und mein Urtheil bestätigen. Die wahren Christen, vor allen die Apostel, sollen der Welt ein so leuchtendes Vorbild sein, daß sie ihr einst als richtende Norm werden vorgehalten, ja selbst als Werkzeuge der Ausführung des Gerichts von Christo werden gebraucht werden; über Engel sollen Heilige ein Gericht ausüben, indem sie die Schuld der bösen verführenden Engel aufdecken und anklagen werden. Es liegt darin für Christen die ernsteste Aufforderung, nach einer solchen Heiligkeit zu trachten, die zu einer richterlichen Würde fähig macht.

Wahrlich, ich sage euch, daß ihr, die ihr mir seid nachgefolget in der Wiedergeburt (A.G. 3, 21.), da des Menschen Sohn sitzen wird auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit, werdet ihr auch sitzen auf 12 Stühlen zu richten die 12 Geschlechter Israels, Matth. 19, 28. Luc. 22, 30.
*Wisset ihr nicht, daß die Heiligen die Welt richten werden? 1 Cor. 6, 2. 3. Weish. 3, 8. 13.

Richten (vertere, dirigere)

I) **Wenden** das Angesicht (seine Gedanken) wider **Etwas**, Ezech. 4, 3. Dan. 11, 17. **Von GOtt** zeigt es seinen gerechten Zorn an.* II) Eine Sache ordentlich einrichten, in gute Verfassung setzen. Bereiten rc.,** Hiob 11, 13.

* Siehe, ich will mein Angesicht richten zum Unglück, Jer. 44, 11. c. 21, 10.
** Richtet euer Herz zu dem HErrn, 1 Sam. 7, 3. wie Jotham, 2 Chr. 27, 6.
Richte deinen Weg vor mir her, Ps. 5, 9. vergl. Ps. 143, 10.
Höre mein Sohn und sei weise, und richte dein Herz in den Weg, Sprw. 23, 19. (A.: so wird dein Herz auf dem Wege dieses Lebens glücklich sein.)
Und steht in Niemandes Macht, wie er — seinen Gang richte, Jer. 10, 23. (S. Macht §. 8.)
Richte deine Wege (nach seinem Wort, Ps. 119, 9.) und hoffe auf ihn, Sir. 2, 6.
Richte alle deine Sachen nach GOttes Wort, Sir. 9, 22.
Und richte (führe, daß sie nicht irren) eure Füße auf den Weg des Friedens, Luc. 1, 79.
Richtet (machet Bahn) den Weg des HErrn, Joh. 1, 23.
Der HErr aber richte (auf ebener Bahn, Ps. 143, 10.) eure Herzen zu der Liebe GOttes, 2 Thess. 3, 5.

Richter, s. Obrigkeit

§. 1. A) **Von Menschen**, a) **ordentliche**, welche nach untersuchter Sache das Recht ohne Ansehn der Person sprechen und den Nutzen des gemeinen Wesens befördern sollen.

Wer hat dich zum Obersten oder Richter über uns gesetzet? 2 Mos. 2, 14.
Richter und Amtleute sollst du dir setzen in allen deinen Thoren, 5 Mos. 16, 18.
Wer dem Richter nicht gehorchet, der soll sterben, 5 Mos. 17, 12.
Die Richter sollen wohl forschen, 5 Mos. 19, 18.
Wenn Jemand wider einen Menschen sündiget, so kann es der Richter schlichten, 1 Sam. 2, 25.
O wer setzet mich zum Richter im Lande, 2 Sam. 15, 4.
Bestellte Josaphat, 2 Chr. 19, 5. Esra, Esr. 7, 25.
So lasset euch weisen, ihr Könige, und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden, Ps. 2, 10. Weish. 6, 2.
Ich will den Richter unter ihnen ausrotten, Amos 2, 3.
Was der Fürst will, das spricht der Richter, Mich. 7, 3.
Halte den Richter in Ehren, Sir. 4, 7.
Laß dich nicht verlangen Richter zu sein, c. 7, 6.
Rechte nicht mit dem Richter, c. 8, 17.
Es schäme sich — ein Richter und Rath des Unrechten, Sir. 41, 21.
Auf daß dich der Widersacher nicht überantworte dem Richter, Matth. 5, 25.
Wer hat mich zum Richter oder Erbschichter über euch gesetzet? Luc. 12, 14.
Es war ein Richter in einer Stadt, der fürchtete sich nicht vor GOtt, Luc. 18, 2. 6.

§. 2. b) **Außerordentliche**, erweckte GOtt seinem Volk, um dessen Freiheit zu beschützen, und ihnen Recht zu sprechen, A.G. 13, 20. Von diesen handelt das **Buch der Richter**. Ihre Namen sind:

Othniel, Richt. 3, 11. Ehud und Samgar, ib. v. 15. 31. Debora, eine Prophetin, c. 5. Gideon, c. 8, 28. Abimelech, c. 9, 22. Thola, c. 10, 2. Jair, ib. v. 3. Jephtha, c. 12, 7. Ebzan, ib. v. 8. Elon, v. 11. Abdon, v. 13. Simson, c. 16, 31. Eli, 1 Sam. 4, 18. Samuel, 1 Sam. 7, 15.

§. 3. Ihre Eigenschaften und wie sie ihr Amt führen sollen, steht 2 Mos, 18, 20 ff. 5 Mos. 1, 13 ff. Wer an a) GOttes Befehl, 5 Mos. 25, 1. b) dessen Mißfallen an ungerechten Richtern, Sprw. 17, 15. c) seine Gegenwart im Gericht, 2 Chr. 19, 6. Ps. 82, 1 ff. d) den Fluch, 5 Mos. 27, 19. und e) die dereinst zu gebende Rechenschaft, Röm. 14, 12. denkt, wird sich vor Ungerechtigkeit hüten.

§. 4. c) Welcher eine Sache erkennt, und davon zeugt, Matth. 12, 27. A.G. 18, 15. Jac. 2, 4. **Richter des Gesetzes**, Jac. 4, 11. heißt der, der seinen Nächsten verleumdet oder verdammt, weil er das göttliche Gesetz oder die göttliche Ordnung tadelt, die diesen Nächsten duldet; und also in das göttliche Richteramt eingreift, oder die Schärfe im Strafen höher als das göttliche Gesetz treiben will.

§. 5. B) **Von GOtt**, Ebr. 12, 23. und **Christo**. (S. **Richten** §. 9. 11.)

Der HErr sei Richter zwischen mir und dir, 1 Mos. 16, 5. c. 31, 53.
Das sei ferne von dir, der du aller Welt Richter bist; du wirst so nicht richten, 1 Mos. 18, 25.
Der HErr wird Richter sein zwischen mir und dir, und mich an dir rächen, 1 Sam. 24, 13. 16.
Der HErr ist Richter über die Leute, Ps. 7, 9. Ps. 9, 5. Ps. 50, 6.
GOtt ist ein rechter Richter, und ein GOtt, der täglich drohet, Ps. 7, 12.
Der Gerechte wird seiner ja genießen; es ist ja noch GOtt Richter auf Erden, Ps. 58, 12.
Der ein Vater ist der Waisen, und ein Richter der Wittwen, Ps. 68, 6.
GOtt ist ein Richter, der diesen erniedriget und jenen erhöhet, Ps. 75, 8.
GOtt steht in der Gemeine GOttes und ist Richter unter den Göttern (Obrigkeiten), Ps. 82, 1.
Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen, Ps. 94, 2.
Der HErr ist unser Richter, der HErr ist unser Meister, der HErr ist unser König, der hilft uns, Esa. 33, 22.
Aber du, HErr Zebaoth, du gerechter Richter, der du Nieren und Herzen prüfest, Jer. 11, 20.
Und er hat uns geboten zu predigen dem Volk, und zu zeugen, daß er ist verordnet von GOtt ein Richter der Lebendigen und der Todten, A.G. 10, 42.
Hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der HErr an jenem Tage, der gerechte Richter geben wird, 2 Tim. 4, 8.
Siehe, der Richter ist vor der Thür, Jac. 5, 9. (Christi Zukunft ist nahe, v. 8. Matth. 24, 33.)

§. 6. d) **das Wort GOttes ist ein Richter der Gedanken** rc., Ebr. 4, 12. Einige verstehen das selbstständige Wort, Joh. 1, 1. allein es ist das Wort Joh. 12, 48. gemeint, vergl. Jer. 23, 29. Pred. 12, 11. wonach wir hier unsere Gedanken zu prüfen haben, auch dereinst am jüngsten Tage gerichtet werden.

Ein merkwürdiges Beispiel, wie **Luther** von diesem Glauben durchdrungen war, siehe in einem Brief an **Johann** den Beständigen, Werke XXI. S. 145. Vergl. auch *Gerhard*, Loc. Theol. ed. Cotta. XIX. 174—179.

Richthaus

Das Hauptquartier, wo die römischen Statthalter in den Provinzen wohnten — in Jerusalem der Pallast des Herodes — und wo sie auch das Gericht hielten, Joh. 18, 28. 33. A.G. 23, 25. Bei dem Matthäus c. 27, 27. und Marc. 15, 16. verstehen Andere wahrscheinlicher die Hauptwache, wohin JEsus, als ein schon Verdammter, aus dem Richthause zum Ausführen gebracht wurde. Phil. 1, 13. ist das Prätorium weder Richthaus, noch der kaiserliche Pallast, sondern die Kaserne, worin die kaiserliche Leibwache lag.

Richtig

§. 1. Was nicht von der Linie abweicht. GOttes Wort ist es an sich, weil es nichts Krummes, Ungerades und Betrügliches in sich faßt, und den geraden Weg wider des Fleisches und der Welt Ausflüchte und falsche Tücke, Sprw. 8, 9. nach dem Himmel zeigt. Wer aufrichtig 1 Kön. 3, 6. seine Wege darnach einrichtet, wandelt richtig, 1 Sam. 12, 23. Esr. 8, 21. Gal. 2, 14.

Die Befehle des HErrn sind richtig, und erfreuen das Herz, Ps. 19, 9.
Mein Fuß geht richtig, Ps. 26, 12.
Leite mich auf richtiger Bahn, Ps. 27, 11.
Laß deine Augenlieder richtig (in christlicher Einfalt) vor dir hinsehen, Sprw. 4, 25.
Den Steig des Gerechten machst du richtig (durch deinen Geist), Esa. 26, 7.
Richtiges Land (die christliche Kirche), Esa. 26, 10.
Und die richtig vor sich gewandelt haben, kommen zum Frieden, und ruhen in ihren Kammern, Esa. 57, 2.
Die Wege des HErrn sind richtig, die Gerechten des HErrn wandeln darinnen, Hos. 14, 10.
Verlassen den richtigen Weg und gehen irre, 2 Petr. 2, 15.
Das Scepter deines Reichs ist ein richtiges Scepter (unveränderliche Gerechtigkeit), Ebr. 1, 8.
Die Straße, so die richtige hieß, A.G. 9, 11.

§. 2. Machet richtig seine Steige, Matth. 3, 3. Luc. 3, 5. Die Wege, wo Christus wandeln und lehren soll in seinem Amt, sollen durch wahre Buße, ohne welche sein Evangelium in den Herzen nicht fruchtbar aufgenommen werden kann, gleich und eben gemacht werden; Hoffart, Heuchelei und andere Sünden müssen weggeräumt werden. (S. Bahn.)

Richtplatz

Areopagus zu Athen, A.G. 17, 19. Ein erhabener Ort, wie ein halber Cirkel, in dessen Mitte der Richtstuhl stand. (S. Areopagus.)

Richtschnur

Hiob 38, 5. S. Meßschnur, Klagel. 2, 8. Die Wahrheit und Gewißheit der Gerechtigkeit GOttes, Esa. 28, 17. und die weite Ausbreitung der Kirche Christi anzuzeigen, Jer. 31, 39.

Richtstuhl, Richterstuhl

Ein besonderer erhabener Stuhl, damit der Richter gesehen werden konnte. Christi Richterstuhl deutet an, daß seine Richterwürde Allen erkennbar sei, und ein öffentliches, sichtbares Gericht, vor welchem Alle erscheinen müssen, werde gehalten werden. *

Ließ Salomo machen, 1 Kön. 7, 7. des Pilatus, Matth. 27, 19. Joh. 19, 13. Herodes, worauf er sich an einem Feste setzte, A.G. 12, 21 rc.
* Wir werden (ja) Alle vor dem Richterstuhl Christi dargestellet werden, Röm. 14, 10.
Wir müssen Alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein Jeglicher empfange, nachdem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse, 2 Cor. 5, 10.

Riechen, s. Geruch

a) Mit der Nase, 1 Mos. 27, 27. Dan. 3, 27. b) Merken, Hohel. 1, 3. Vom Feuer: diesem zu nahe kommen, Richt. 16, 9. Von I) GOttes Wohlgefallen, 1 Mos. 8, 21. 3 Mos. 26, 31. II) des Messias scharfe und gewisse Erkenntniß, womit er unterscheiden wird, wo wahre Gottesfurcht ist; oder richtiger: sein Wohlgefallen daran, Esa. 11, 3. vgl. Matth. 9, 4. Andere verstehen das Opfer, da Christus sich selbst im Geiste der wahren Gottesfurcht oder Heiligkeit zu einem süßen Geruch dargegeben, Eph. 5, 2. allein es will sich nicht sowohl zum Riechen schicken.

Sie haben Nasen und riechen nicht (obs wohl oder übel geopfert), Ps. 115, 6.
1) Ich bin euren Feiertagen gram und mag nicht riechen in eure Versammlung, Amos 5, 21.

Riegel

Außer der ordentlichen Bedeutung wird dadurch eine jede Befestigung angezeigt, Amos 1, 5.

An der Hütte des Stiftes, 2 Mos. 35, 11. c. 36, 31. an Thoren und Thüren, 5 Mos. 3, 5. Richt. 16, 3. 1 Sam. 23, 7.
GOtt hat dem Meer Thür und Riegel (das Ufer) gesetzet, Hiob 38, 10.
Daß er zerbricht eherne Thüren, und zerschlägt eiserne Nägel, Ps. 107, 16. Esa. 45, 2. Klagel. 2, 9.
Er macht feste die Riegel deiner Thore, Ps. 147, 13.
Zank hält härter denn ein Riegel am Pallast, Sprw. 18, 19.
Du verzäunest deine Güter mit Dornen, warum machst du nicht vielmehr deinem Munde Thür und Riegel? Sir. 28, 28. vergl. c. 22, 33.

Riemen

Es kommt einer nach mir, der ist stärker denn ich, dem ich nicht genugsam bin, daß ich mich vor ihm bücke, und die Riemen seiner Schuhe auflöse, Marc. 1, 7.
Paulus ward damit angebunden, A.G. 22, 25.

Riese

§. 1. I) Ein großer, starker, 1 Mos. 15, 20. 1 Sam. 17, 23. Sir. 16, 8. II) Ein tapferer Mann, Jer. 5, 16.

Zu Astaroth Karnaim, 1 Mos. 14, 5. Enaks Kinder, 4 Mos. 13, 34. 5 Mos. 2, 11. c. 3, 11. Og, Jos. 12, 4. c. 13, 12. Goliath, 1 Sam. 17, 4. 23. Rapha, 2 Sam. 21, 16. Saph, ib. v. 18. Sibai, 1 Chr. 21, 4.
Die Riesen ängstigen sich unter dem Wasser (die ehedem in der Sündfluth ersäuft worden), und die bei ihnen wohnen, Hiob 26, 5. (Richt. Auch die Geister in der Unterwelt zittern, wie das Meer und seine Bewohner.)
Ein Riese wird nicht errettet durch seine große Kraft, Ps. 33, 16.

§. 2. III) GOtt, der Held im Streit. IV) die Prediger des Evangeliums, welche durch Hülfe GOttes alle Reiter, das ist menschliche List und Gewalt überwinden werden, Zach. 9, 13. c. 10, 5. 7. (S. Hals §. 4.) V) der Teufel.

3) Der HErr wird ausziehen, wie ein Riese, Esa. 42, 13.
Warum stellest du dich als ein Held, der verzagt ist, und als ein Riese, der nicht helfen kann? Jer. 14, 9.
5) Nun sollen die Gefangenen dem Riesen genommen werden rc., Esa. 49, 25.

Rieseln

Wenn ein Gebäude einen Sprung bekommt, da der Sand anfängt herunter zu rinnen, welches eine Anzeige, daß der ganze Bau bald einfallen möchte, Esa. 30, 13.

Rimmon

Granatbaum. I) Fels und Höhle im Stamm Benjamin, Richt. 20, 45. 2) Eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 32. 3) Der Vater Baenas, 2 Sam. 4, 2. 4) Ein Götze des Königs in Syrien, 2 Kön. 5, 18. Bähr l. c. II. 122. pflichtet der Erklärung des *Ursinus*, Arborot. Bibl. c. 32, 7. bei, es sei (von רמון, Granatbaum, Granatäpfel), numen naturae omnia foecunditantis, die personificirte natura naturans.

1. Rink; 2. Ring

1) Die an der Bundeslade waren von Gold, 2 Mos. 25, 12. Wie man wilden Thieren pflegt Rinken (Ringe) an die Nase zu legen, um sie zu zähmen; so will auch GOtt den König von Assyrien zwingen, 2 Kön. 19, 28. Esa. 37, 29. 2) Fingerreif, Esa. 3, 21. Jac. 2, 2.

Judas, womit er siegelte, 1 Mos. 38, 18. 25. gab Pharao Joseph, 1 Mos. 41, 42. Ahasverus dem Haman (zu Ehren), Esth. 3, 10.
Seine Hände sind wie goldene Ringe (die Ringe an seinen Händen sind golden), Hohel. 5, 14.

Rind

Deren hatte Abraham viele, 1 Mos. 12, 16. Loth, c. 13, 5. Jacob, c. 32, 5. Hiob, c. 1, 3. c. 42, 12.
Erbeutet Israel von den Midianitern 72000, 4 Mos. 31, 33.
Gab Josia zur Hebe 3000, 2 Chr. 35, 7.
Ich will opfern Rinder mit Böcken, Ps. 66, 15.

Ringen

§. 1. Jacobs leibliches Ringen mit dem unerschaffenen Engel, 1 Mos. 32, 24. 25. ist ein Vorbild des Kämpfens, Röm. 15, 30. Eph. 6, 12. wenn GOtt seine Gläubigen durch Anfechtung so übet, daß sie doch, wenn sie fest an ihm halten, und im Gebet nicht nachlassen, obliegen, und wenn sie gläubig dulden, auch mit herrschen.

JEsus rang mit dem Tode, Luc. 22, 44. (S. Blutstropfen.)
Daran ich auch arbeite (2 Tim. 4, 7.) und ringe (unter vielen auch innerlichen Leiden) nach der Wirkung deß, der in mir kräftig wirket, Col. 1, 29.
Epaphras ringet (ängstlich) für euch mit Gebeten, Col. 4, 12.

§. 2. Nicht ruhen, bis man in Unglück gerathen oder sonst einer Sache theilhaftig geworden.

Amazia rang nach Unglück, 2 Kön. 14, 10.
Wer nach Unglück ringet, dem wird es begegnen, Sprw. 11, 27.
Wer seine Thür hoch machet, ringet nach Unglück, c. 17, 19.
Sein Mund (des Narren) ringet nach Schlägen (geräth endlich in Schläge), c. 18, 6.
Ringet nicht nach dem Verderben, Weish. 1, 12.
Ringe nicht nach Gewalt beim Könige, Sir. 7, 4.

Rinne

Tränkrinne, die man mit Wasser anfüllte, und z. B. die Schafe daraus zu tränken pflegte, 1 Mos. 30, 41. 2 Mos. 2, 16.

Rinnen

I) Von Thränen, welche tropfenweis herausfließen, Jer. 9, 18. II) gleichsam ausschwitzen, vergessen.

1) Meine Augen rinnen mit Wasserbächen über den Jammer der Tochter meines Volks, Klagel. 3, 48.
2) Des Narren Herz ist wie ein Topf, der da rinnet, und kann keine Lehre halten, Sir. 21, 17.

Risch

Geschwind, 1 Sam. 20, 38.

Riß

a) Ein Riß, z. B. an einer Mauer, Esa. 30, 13. c. 22, 9. an einem Hause, Luc. 6, 49. an einem Kleide, Matth. 9, 16. ist figürlich ein Bild des Unglücks, Gefahr und Schadens, wodurch gleichsam unsre Glückseligkeit zerrissen oder gar ruinirt wird, Richt. 21, 15. 2 Sam. 6, 8. 1 Chr. 16, 13. Daher vor den Riß stehen von den ausgezeichneten Gottesmännern, wie vom Moses, Ps. 106, 23. vergl. 2 Mos. 32, 10. 11. gesagt wird, welche bei schweren Verschuldungen des Volkes dem erzürnten GOtt mit Buße und Gebet sich entgegenstellen, seine Strafen abwenden und dem Verderben, das die Sicherheit droht, wehren. Die Frommen sind es in jedem Zeitalter, die den gänzlichen Verfall der Welt und die Gerichte GOttes durch Gebet und Kampf abwehren müssen. b) Der Durchbruch aus Mutterleibe, 1 Mos. 38, 29.

Ich suchte unter ihnen, ob Jemand sich eine Mauer machte, und vor den Riß stände gegen mich, für das Land, daß ich es nicht verderbete; aber ich fand keinen, Ezech. 22, 30.

1. Rissa; 2. Rithma

I) Befeuchtet. Ein Lager der Israeliten, 4 Mos. 33, 21. II) Wacholder. Ein Ort in der Wüste Pharan, 4 Mos. 33, 18. 19.

Ritter

Ein Oberofficier, General, nicht eben der Nächste nach dem Könige, sondern der dritten, auch wohl geringern Ordnung, 1 Kön. 9, 22. 2 Kön. 7, 2. 17. 19. c. 9, 25. c. 10, 25. c. 15, 25. Ezech. 23, 23.

Ritterschaft

§. 1. Es heißt nicht der Adelstand, sondern I) ein Streit und mühsame Arbeit in Streiten, weil im Alten Testament die Israeliten unter dem Gesetzesjoche dem levitischen Gottesdienste mit vielen Beschwerden sich unterwerfen mußten (richt.: die Drangsalszeit in der babylonischen Gefangenschaft). Die hohe Ritterschaft Esa. 24, 21. ist die Versammlung derer, die sich im Tempel, der in der Höhe lag, zum Gottesdienst werden einfinden; ja was zum Gottesdienst der Priester als himmlischen Dingen gehörte. (Ebr. das Heer der Höhe, A.: Die Menge der Hohen unter den Menschen, A.: Die Engel, als Vorsteher der Reiche.)

Predigt ihr, daß ihre Ritterschaft ein Ende habe (im N. T.), Esa. 40, 2. vergl. Röm. 10, 4. und Esa. 9, 4. 5.

§. 2. II) Die geistliche Ritterschaft der Gläubigen, welche unter der Fahne des erwürgten Lammes, des Herzogs der Seligkeit, beständig zu Felde liegen, und ritterlich wider den Teufel, die Welt und ihr eignes Fleisch kämpfen.

Denn die Waffen (Eph. 6, 13.) unserer Ritterschaft sind nicht fleischlich, sondern mächtig vor GOtt (in GOtt, ihre Kraft geht von GOtt, von seinem Geiste aus), zu verstören die Befestigungen, 2 Cor. 10, 4.
Daß du (Timotheus) eine gute Ritterschaft übest, und habest den Glauben und gutes Gewissen, 1 Tim. 1, 18. 19.

Ritze, Ritzen

Ein Riß, Spalte am Hause, Amos 6, 11. Am Granatapfel, Hohel. 4, 3. Der Baalspfaffen Ritzen, 1 Kön. 18, 28. damit Baal ihrer Andacht desto mehr wahrnehmen sollte, ist, wie das Geißeln der Papisten wider GOttes Gebot, 3 Mos. 19, 28. Es war sonst auch ein Zeichen der Trauer in großer Noth, Jer. 16, 6. 47, 5.

1. Rizpa; 2. Roboam

1) Glühende Kohle. Sauls Kebsweib, 2 Sam. 3, 7. 2) S. Rehabeam.

Rock

§. 1. Ein Unter- auch Oberkleid, und wo es dem Mantel entgegengesetzt wird, das untere, enger anliegende Kleid. GOtt machte auf eine dem Schöpfer anständige Art dem Adam und seinem Weibe Röcke von Schaffellen, 1 Mos. 3, 21. da er ihnen vielleicht gesagt, wie sie sich Kleider machen und damit bedecken sollten, um den ersten Eltern zu erkennen zu geben, daß, wie die leibliche Blöße mit den Fellen der Lämmer bedeckt würde, so wollte er ihre geistliche mit dem Rock (Oberkleid) der zugerechneten Gerechtigkeit* Christi, des unschuldigen Lammes, das der Welt Sünde tragen würde, zudecken, daß sie in diesen Kleidern vor ihm erscheinen und sich nicht mehr zu schämen Ursache haben sollten.

* Er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet, Esa. 61, 10.
Sonst hatte Joseph einen bunten (gestickten), 1 Mos. 37, 3. 32. ingleichen Thamar, 2 Sam. 13, 18.
Jonathan gab seinen dem David, 1 Sam. 18, 4.
Gerechtigkeit war mein Kleid, das ich anzog, wie einen Rock, Hiob 29, 14.
Meine Widersacher müssen mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock, Ps. 109, 29.
Sie machet einen Rock (sie schafft und läßt wirken leinen Zeug) und verkauft ihn, Sprw. 31, 24.
Ich habe meinen Rock ausgezogen (eine Probe der geistlichen Trägheit), Hohel. 5, 3.
Er kleidet sich mit Eifer, wie mit einem Rock, Esa. 59, 17.
So Jemand mit dir rechten will, und deinen Rock nehmen, dem laß auch den Mantel, Matth. 5, 40. Luc. 6, 29.
Die Apostel sollten nicht zween Röcke mit sich nehmen, Marc. 6, 9. Matth. 10, 10.

Der Hohepriester zerriß seinen Rock (Kleider), Marc. 14, 63.
Wer zween Röcke hat, der gebe dem, der keinen hat, Luc. 3, 11.
Der Rock Christi war ungenähet, Joh. 19, 23. vergl. Ps. 22, 19.
Rehe machte Röcke, A.G. 9, 39.

§. 2. **Der befleckte Rock des Fleisches,** Br. Jud. v. 23. bedeutet alle Arten der unzüchtigen Lust, gröbere und feinere, natürliche und unnatürliche.

Rocken

I) Eine Art Getreide, 2 Mos. 9, 32. II) Ein Spinnrocken, Sprw. 31, 19.

1. Rogel; 2. Roglim

1) **Walkerbrunnen.** Ein Brunnen vor der Stadt Jerusalem, Jos. 15, 7. c. 18, 16. 2 Sam. 17, 17. 1 Kön. 1, 9. 2) **Füße.** Eine Stadt in Gilead, 2 Sam. 17, 27.

Roh

Ihr sollt es (das Osterlamm) nicht roh (wenn noch etwas blutig daran ist) essen, 2 Mos. 12, 9.
Roher Teig, 2 Mos. 12, 34.
Es sind rohe (unverständige) Leute, und sagen: Es ist ein kurzes Leben rc., Weish. 2, 1.
Und wenn es ein roher Mensch höret, so bleibet er bei seiner Thorheit, Sir. 16, 22.

Rohr

§. 1. I) Ein natürliches Gewächs im Wasser, 1 Kön. 14, 15. Esa. 19, 6. beweglich und zerbrechlich. Das Thier im Rohr (Löwe oder Crocodil), welches aus dem Rohr und Meer aufsteigt, ist der Antichrist, Ps. 68, 31. vergleiche Offb. 13, 1. (Im Psalm überhaupt Bild der Feinde des Reiches Israel.)

„Das Schilfrohr hat beigetragen zur Unterjochung der Völker durch Anwendung zu Pfeilen; es hat die Sitten gemildert durch den Reiz der Musik; es hat die Entwickelung des Geistes befördert durch Anwendung zu Schreibwerkzeugen." **Humboldt's** Reise in America und Africa von **Löwenberg** II. S. 216. 217.

Moses Mutter machte ein Kästlein von Rohr, 2 Mos. 2, 3.
Ein Rohr (Stab) gab man JEsu in die Hand, Matth. 27, 29. 30. (S. Rohrstab.)
Einen Schwamm mit Essig steckte einer auf ein Rohr, Matth. 27, 48.

§. 2. II) Ein Bild a) eines unbeständigen Menschen, der sich von allerlei Wind der Lehre hin und her bewegen läßt. b) Eines Schwachgläubigen und von Buße Gebrochenen.

a) Wollet ihr (am Johannes) ein Rohr sehen, das der Wind hin und her wehet? Matth. 11, 7.
b) Das zerstoßene Rohr wird er nicht zerbrechen, Esa. 42, 3.

§. 3. Eine Meßruthe, Offb. 21, 15. 16. c. 11, 1. Die Schrift ist die Glaubens- und Lebens-Regel.

Rohrdommel

Ein heulender Vogel, der, wenn er bei Nacht seinen langen Hals in das Moos steckt, einem Esel ähnlich schreit. Andere eine Löffelgans, Moosochs rc., 3 Mos. 11, 18. richt.: Pelekan. Hält sich in Wüsteneien auf, Esa. 34, 11. Zeph. 2, 14.

Ich bin gleich wie ein Rohrdommel in der Wüste, Ps. 102, 7.

Rohrschiff, Rohrstab

§. 1. Die Mohren haben ihre Schiffe aus Rohr oder Schilf gemacht und sie mit Pech übergossen, Esa. 18, 2. Durch den **zerbrochenen Rohrstab,** Esa. 36, 6. 2 Kön. 18, 21. Ezech. 29, 6. wird eine treulose, wankelmüthige, ja schädliche Hülfe, worauf man sich nicht verlassen kann, angedeutet.

§. 2. Christo gab man ein Rohr Matth. 27, 29. anstatt eines Scepters in die Hand, um anzuzeigen, wie sein Reich zerbrechlich, und sich seine Unterthanen auf seinen Schutz nicht verlassen könnten. Allein sein Reich ist unbeweglich, Ebr. 12, 28.

Rom, Römer

§. 1. **Erhabene.** Hauptstadt von Italien, des Papstes Residenz. Es ist die große Stadt, Offb. 17, 18. 7. das geistliche Babylon, von dessen Fall Offb. 18, 1 f. steht.

Aus Rom wurden die Juden vertrieben, A.G. 18, 2. Paulus wird gefänglich dahin geführt, A.G. 23, 11. c. 28, 14. und lehrt zwei Jahre da, ib. v. 30. 31.

§. 2. An die **Römer,** d. i. an die Christen, Juden und Heiden, die zu Rom und in dasiger Gegend lebten, hat Paulus einen Brief geschrieben, worin er zeigt, daß der Mensch ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben selig werde. Daß **dieser** Brief gerade an **diese** Gemeinde geschrieben ist, darf wohl als etwas Providentielles angesehen werden. Paulus hat gleichsam im Voraus ein Zeugniß abgelegt wider die Verdunkelungen und Verfälschungen der evangelischen Heilslehre, die später von dieser Stadt ausgegangen sind. **Luther's** unvergleichliche Vorrede zu diesem Briefe ist daselbst, ins Italienische übersetzt, unter dem Namen des Cardinal **Fregosi,** im 16. Jahrhundert mit großem Beifall gelesen worden. S. **Schellhorn's** Ergötzlichkeiten aus der K. G. II. 12.

1) Wird die Lehre von der Rechtfertigung durch den Glauben vorgetragen und bewiesen, c. 1—5. 2) die Früchte der Rechtfertigung, als Heiligung, Freiheit vom Gesetz, Herrschaft des Geistes und frohe Zuversicht auch im Leiden beschrieben, c. 6—8. 3) gezeigt, wie diese Lehre nicht mit den dem Volke Israel gegebenen Verheißungen im Widerspruch stehe, c. 9—11. 4) die allgemeinen und besondern Pflichten des Christen dargestellt, c. 12—15. worauf c. 16. die Grüße folgen.
Von der Römer Kriegen steht in den Büchern der Maccabäer, und wie diese mit jenen einen Bund gemacht, 1 Macc. 8, 18. 2 Macc. 11.
So kommen dann die Römer, und nehmen uns Land und Leute, Joh. 11, 48. S. Dan. 9, 26. 27. Luc. 19, 41.

Römisch

Paulus war von Tarsus, und genoß das römische Bürgerrecht und Freiheit, A.G. 22, 25. Dergleichen Leute aber durften, ohne Einwilligung des Volks, mit solcher Art der Tortur nicht angegriffen werden.

Rose, Rosenspan

§. 1. I) (A. Lilie.) Diese schöne und wohlriechende Blume ist ein Bild der Glückseligkeit, und es vergleicht sich die Braut Christi damit, Hohel. 4, 5. c. 7, 2. und zwar im **Thal,** Hohel. 2, 1. da sie in Gefahr steht, zertreten zu werden, welches aber nach v. 2. keine Noth hat.

Israel soll blühen wie eine Rose, Hos. 14, 6.
Wachset wie die Rosen, an den Bächlein gepflanzet, Sir. 39, 17. vergl. Ps. 1, 3.

§. 2. Die **goldene Rose** Mich. 4, 8. ist das Reich GOttes und Christi, wodurch erst Davids Reich zu seiner vollen Blüthe kommen würde, von welchem Michas prophezeiht, und welches zuerst den Juden verkündigt wurde, A.G. 13, 46. c. 3, 26.

§. 3. II) Ein musikalisches Instrument oder Melodie, Ps. 45, 1. Ps. 69, 1. wie **Rosenspan,** Ps.

60, 1. wahrscheinlich von den Anfangsworten des Liedes nach jener Melodie.

Rosinen

In der Sonne ausgetrocknete Weinbeeren, 1 Sam. 25, 18. c. 30, 12. 2 Sam. 16, 1. 1 Chr. 13, 40.

Rosinfarbe, Rosinroth

I) Carmesinroth, Hochroth, 3 Mos. 14, 4. 2 Mos. 25, 4. 4 Mos. 19, 6. steht mit unter dem verführerischen Schmuck der großen Hure, Offb. 17, 4. II) von Sünden, wenn sie auf den höchsten Grad gestiegen.

Und wenn sie gleich ist (sind) wie Rosinfarbe, soll(en) sie doch wie Wolle werden, Esa. 1, 18.

Roß, s. Pferd

Ist ein Bild des frechen, hochmüthigen, muthwilligen Sünders, der sich nicht mit den Liebesseilen GOttes zur Buße leiten lassen will.*

Pharaos ins Meer gestürzt, 2 Mos. 14, 9. 23. c. 15, 1. 19. 21. 5 Mos. 11, 4.
Der König soll nicht viel Rosse (und großen Staat) halten, 5 Mos. 17, 16.
Mit vielen zogen die Cananiter wider Israel, Jos. 11, 4.
Absalom ließ machen (schaffte sich an) Wagen und Rosse, 2 Sam. 15, 1.
Feuriger Wagen mit feurigen Rossen holte den Elias gen Himmel, 2 Kön. 2, 11.
Der Berg war voll feuriger Rosse und Wagen um Elisa her, 2 Kön. 6, 17. (Vergl. Ps. 68, 18.)
Josias that die Rosse ab, welche der Sonne zu Ehren gesetzt waren, 2 Kön. 23, 11.
Kannst du dem Roß Kräfte geben? Hiob 39, 19.
Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse, Ps. 20, 8. Esa. 31, 1. 3.
Rosse helfen auch nicht, und ihre große Stärke errettet nicht, Ps. 33, 17. Ps. 147, 10.
Von deinem Schelten, GOtt Jacobs, sinket in Schlaf beides Roß und Wagen, Ps. 76, 7.
Rosse werden zum Streittage bereitet; aber der Sieg kommt vom HErrn, Sprw. 21, 31.
Die Heuschrecken sind gleich den Rossen, zum Kriege bereitet (begierig, ihre Lehre auszubreiten), Offb. 9, 7.
*Seid nicht wie Rosse und Mäuler, die nicht verständig sind rc., Ps. 32, 9.
Dem Roß eine Geißel, und dem Esel einen Zaum, und dem Narren eine Ruthe auf den Rücken, Sprw. 26, 3.

Roßthor

War zu Jerusalem gegen Morgen, 2 Chr. 23, 15. Neh. 3, 28. Jer. 31, 40. und hieß so, weil der König dadurch hinaus an den Ort ritt, wo die Pferde in Schranken laufen mußten.

Rost

I) Ein glattes Blech, worauf man röstete, 3 Mos. 2, 7. c. 7, 9. II) Eine angehende Verderbniß, welche etwas verzehrt und zerfrißt, Jac. 5, 3. So wie *βρῶσις*, der Fraß, Alles, was die Kraft zu verzehren hat, bedeutet; so kann es auch auf den Kornwurm gehen.

Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, da sie die Motten und der Rost fressen rc., Matth. 6, 19. 20.

Roth, Röthlich

§. 1. **Das rothe Meer** oder Schilfmeer, Weish. 10, 18. 2 Mos. 14, 22. A.G. 7, 36. Ebr. 11, 29. liegt in Egypten und Arabien gegen Mittag, hat den Namen von Esau, der röthlich war, 1 Mos. 25, 25. weil seine Nachkommen um diese Gegend wohnten. (Die Annahme, daß die Durchführung der Israeliten durch das rothe Meer auf ganz natürlichem Wege, bloß mit Benutzung der Ebbe geschehen sei, hat nicht bloß den Text ganz wider sich, sondern auch das, daß nicht abzusehen ist, warum nicht Moses vollends die kurze Strecke bis an die Spitze des Meerbusens das Volk führte, und ihn umging', und so den bequemen Weg wählte, oder warum die Egypter, als ob sie oder die Anwohner der rückkehrenden Fluth ganz unkundig gewesen wären, ebenfalls durchs Meer nachfolgten, da sie sicherer und mit unbedeutendem Umweg auf der gewöhnlichen Straße das israelitische Heer erreichen konnten? Sehr beachtenswerth dagegen ist die Annahme **Lilienthal's**: Gute Sache der Offenb. IX. 153—171. und unabhängig von diesem **von Segner's** in den **Hallischen Anzeigen** 1776. Nr. 22—25., daß durch ein Erdbeben oder durch unterirdische Orkane der Theil des Meergrundes, wo die Israeliten gehen sollten, in die Höhe geworfen worden sei und gleichsam einen Dammweg durchs Meer gebildet habe, welcher sich mit dem Nachlassen des unterirdischen Luftdruckes wieder senkte, da die Egypter denselben Weg gingen, was zu 2 Mos. 15, 5. 10. ganz paßt. Wie häufig solche Naturerscheinungen seien, und Inseln dadurch sich bilden, zeigt **J. R. Forster** in den Bemerkungen auf seiner Reise um die Welt. S. 128 ff. vergl. auch *Philostrat.* Vita Apoll. Tyan. IV. c. 34. *Le Beau* Geschichte des Morgenländ. Kaiserthums XIII. 329 ff.) **Robinson**, Palästina I. S. 90—95. setzt den Durchzug der Israeliten in die Nähe von Suez auf der Südseite, nimmt aber doch insofern ein Wunder an, daß Gott durch einen außerordentlichen Nordostwind auf die Ebbe wirkte, und dies hatte die Folge, daß der Wind das Wasser aus dem kleinen Meeresarm, der sich bei Suez vorbei hinaufzieht, sowie von dem Ende des Meerbusens selbst hinausdrängte, wodurch die Untiefen trocken gelegt wurden, während der nördlichere Theil des Armes, der früher breiter und tiefer war, als er jetzt ist, noch mit Wasser bedeckt blieb. So konnte das Wasser getheilt sein, und eine Mauer oder Schutzwehr den Israeliten zur Rechten und zur Linken ausmachen.

§. 2. Die röthliche (durchaus rothe) **Kuh** und das davon bereitete Sprengwasser, 4 Mos. 19, 1 ff. ist ein auf JEsum und sein von allen Sünden uns reinigendes Blut zielendes Vorbild, Ebr. 9, 13. 14.

Sonst finden wir ein rothes Gericht, 1 Mos. 25, 30. Faden, c. 38, 28. 30. Rahabs Seil, Jos. 2, 18.
Deine Augen sind röthlicher, denn Wein, 1 Mos. 49, 12.
Wo sind rothe (blaue nämlich von Schlägereien) Augen? Sprw. 23, 29.
Siehe den Wein nicht an, daß er so roth ist rc., ib. v. 31.
Mein Freund ist weiß und roth, Hohel. 5, 10.
Warum ist dein Gewand so rothfarb? Esa. 63, 2. 1. (S. Kleid §. 7. und Keltertreter.)
Es wird ein schöner Tag werden, denn der Himmel ist roth, Matth. 16, 2.
Rothes Pferd, Offb. 6, 4. (S. Pferd.)

Röthelstein

*Womit die Zimmerleute das Holz abzeichnen, Esa. 44, 13.

Rotte

§. 1. I) Ein Haufen böser Leute, welche sich zusammen geschlagen, A.G. 17, 5. (Trupp rc. 1 Sam. 14, 15. 2 Sam. 23, 13.)

Die Rotte Korah, 4 Mos. 16, 5. 6. c. 26, 9. c. 27, 3. Ps. 106, 17. 18.
Der Bösen Rotte hat sich um mich gemacht, Ps. 22, 17.
Schilt das Thier im Rohr, die Rotte der Ochsen, Ps. 68, 31.
Der Gottlosen Rotte beraubet mich, Ps. 119, 61.
Die Rotte der Gottlosen ist wie ein Haufen Werg, das mit Feuer verzehret wird, Sir. 21, 10.

§. 2. II) **Ketzereien**. Trennungen, Spaltungen, Gal. 5, 20.

Es müssen Rotten unter euch sein, auf daß die, so rechtschaffen sind, offenbar unter euch werden, 1 Cor. 11, 19. (S. Aergerniß §. 3.)
Diese sind, die da Rotten machen, fleischliche, die da keinen Geist haben, Br. Jud. v. 19.

Rotten

I) S. **Ausrotten**, 3 Mos. 17, 10. c. 20, 3. Hiob 18, 14. Amos 9, 15. II) Sich zusammen schlagen, rottiren, zusammen halten.*

Aber die Gottlosen werden aus dem Lande gerottet, Sprw. 2, 22.
*Es rotten sich die Hinkenden wider mich, Ps. 35, 15.
Siehe, wer will sich wider dich rotten, und dich überfallen, so sie sich ohne mich rotten? Esa. 54, 15.

Rottengeister

Verführer und falsche Lehrer, die sich einen Anhang zu machen befleißigen, und andere Leute an sich ziehen, Hos. 9, 7.

Ruben

Schauhind. Der Erstgeborne Jacobs, 1 Mos. 29, 32. von dem der Stamm Ruben herkommt.

Befleckt seines Vaters Bette, 1 Mos. 35, 22. verliert dadurch das Recht der Erstgeburt, c. 49, 4. will den Joseph aus seiner Brüder Händen retten, c. 37, 21. 22. 29. wird für Benjamin bei seinem Vater Bürge, c. 42, 37. seine Söhne, c. 46, 9.
Am Sinai waren der Rubeniten 46500. 4 Mos. 1, 21. beim Einzug ins gelobte Land 43730, 4 Mos. 26, 7. wegen Abgötterei nach Assyrien geführt, 2 Kön. 15, 29. Ihr Erbtheil, 4 Mos. 32, 33. 5 Mos. 3, 12. Jos. 13, 8. c. 22, 4. 7.
Ruben lebe und sterbe nicht, und sein Pöbel sei gering, 5 Mos. 33, 6.
Vom Geschlecht Ruben 12000 versiegelt, Offb. 7, 5.

Rubin

Ein röthlicher Edelstein, 2 Mos. 28, 18. Esa. 54, 12.

Ruch, s. Geruch

Von Hohel. 1, 12. s. **Narde**; von Hohel. 7, 13. s. **Lilien**.

Ruchlos

I) Der keine Empfindung mehr für das Gute und Heilige hat. Daher unempfänglich für alle Vorhaltungen. Der einen verstockten, erstorbenen Geist und ein **Brandmaal** im Gewissen hat. II) Einer, der unter dem Vorwand der Freiheit recht unbändig ist, und sich um kein Gesetz bekümmert.*

Die Ruchlosen verderben Weisheit und Zucht, Sprw. 1, 7.
Wie lange wollen die Ruchlosen (Narren, die nur um den Bauch sorgen) die Lehre hassen? v. 22.
Der Ruchlosen Glück bringet sie um, v. 32.
Ruchloser Dünkel ist ferne von GOtt, Weish. 1, 3.
Der heilige Geist — fliehet von den Ruchlosen, ib. v. 5.
Ein Ruchloser bleibet nicht an ihr (der Weisheit), Sir. 6, 21.
Welche ruchlos sind, und ergeben sich der Unzucht, Eph. 4, 19.
* Ihr aber, meine Lieben, weil ihr das zwar wisset, so verwahret euch, daß ihr nicht durch Irrthum der ruchlosen Leute, samt ihnen verführet werdet rc., 2 Petr. 3, 17. vgl. c. 2, 18.

Rücken

§. 1. I) Der hintere Theil des menschlichen Leibes ist ein Bild II) der Stärke, III) der Hartnäckigkeit und Halsstarrigkeit, aber auch des unbeugsamen Gehorsams, und IV) der Flucht, Jos. 7, 8. 12.

Zerschlage den Rücken derer, die sich wider ihn auflehnen, 5 Mos. 33, 11.
Und hast mich hinter deinen Rücken geworfen (schändlich verlassen), 1 Kön. 14, 9. s. 2 Chr. 29, 6. und Ezech. 23, 35.
Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert, Ps. 129, 3.
Auf den Rücken des Narren gehört eine Ruthe, Sprw. 10, 13. c. 19, 29.
Ich hielt meinen Rücken dar denen, die mich schlugen, Esa. 50, 6. vergl. Matth. 26, 67.
Lege deinen Rücken zur Erde und wie eine Gasse, daß man überhin laufe, Esa. 51, 23. vergl. Ps. 129, 3.
Sie kehren mir den Rücken zu, und nicht das Angesicht, Jer. 2, 27. c. 32, 33. Zach. 7, 11.
Ich will ihnen den Rücken und nicht das Antlitz zeigen, wenn sie verderben, Jer. 18, 17. (GOtt versagt ihnen seine Hülfe.)
Bläue ihm den Rücken, weil er jung ist, Sir. 30, 12.
Verblende ihre Augen, daß sie nicht sehen, und beuge ihren Rücken allezeit (benimm ihnen ihre Stärke, belege sie mit hartem leiblichem und geistigem Druck), Röm. 11, 10.

Rückfall

§. 1. **Begriff.** Es ist die sittliche Veränderung, wo ein wahrhaft bekehrter Christ aus dem Leben im Geiste oder aus der lebendigen Gemeinschaft mit Christo übertritt in das Leben im Fleische oder in die Knechtschaft der Sünde. Es ist demnach der Rückfall zu unterscheiden von einzelnen Schwachheitssünden, welche ohne Rückfall vorkommen können; und von der Verstockung, zu welcher er sich verhält wie Ursache zur Wirkung. Er hat verschiedene Grade; es giebt einen **beginnenden** und einen **vollendeten** Rückfall.

Wo nun das Salz dumm wird, womit soll man salzen? Es ist zu nichts hinfort nütze, denn daß man es hinausschütte und lasse es die Leute zertreten, Matth. 5, 13.
Wenn der unsaubere Geist von dem Menschen ausgefahren ist; so durchwandelt er dürre Stätte, suchet Ruhe, und findet sie nicht. Da spricht er denn: ich will wieder umkehren in mein Haus, daraus ich gegangen bin, c. 12, 44. 45.
So sie entflohen sind dem Unflath der Welt, durch die Erkenntniß des HErrn und Heilandes JEsu Christi, werden aber wiederum in denselbigen geflochten und überwunden: ist mit ihnen das Letzte ärger geworden, denn das Erste, 2 Petr. 2, 20.
Der Hund frißt wieder, was er gespeiet hat, und die Sau wälzt sich nach der Schwemme wieder im Koth, v. 22.

§. 2. **Möglichkeit.** Es widerstreitet der sittlichen Natur des Menschen und den Aussprüchen der Schrift, daß die einmal Bekehrten oder Auserwählten nie wieder aus der Gnade fallen können. Die Ursachen, die den Rückfall eines Gläubigen veranlassen können, sind Trägheit, wenn er die erlangten Kräfte und Fähigkeiten nicht übt; Sicherheit, Unwachsamkeit und Hochmuth, wenn er der Gefahren nicht achtet; Versuchungen und Wiederkehr der alten sündlichen Reizungen, schwere Prüfungen. — Wäre ein Rückfall schlechterdings unmöglich, so wäre die Beharrung im Guten keiner Zurechnung und also auch keiner Gnadenbelohnung fähig, und die Ermahnung dazu zwecklos. — Auch beweisen die biblischen Beispiele die Möglichkeit des Rückfalls; Hymenäus und Alexander, 1 Tim. 1, 19. 20. Demas, 2 Tim. 4, 10. zum Theil auch die Galater, Gal. 1, 6. c. 3, 1. 3. c. 4, 9. c. 5, 4. 7. Epheser, Offb. 2, 4. 5. Laodiceer, c. 3, 15—17.

§. 3. **Folgen.** Diese sind gerade wie bei einem leiblichen Recidive höchst gefährlich. Der Rückfall zieht, wenn auch dabei Erinnerungen an frühere Einsichten und Gnadenerfahrungen ohne Kraft übrig bleiben, doch nicht bloß den Verlust des geistlichen Lebens, der früher geschenkten Kräfte, der Gewissensruhe und der seligen Vereinigung mit GOtt; sondern auch wirkliche, oft schnelle Verschlimmerung, Matth. 12, 45. Untüchtigkeit zum Dienst des HErrn, Matth. 5, 13. die tiefste Entehrung vor den Kindern GOttes ib.; und dereinst größere Verdammniß zu, die bei dem, der einen Vorschmack der Seligkeit hatte, viel empfindlicher sein muß, als bei dem nie Bekehrten.

§. 4. **Wiedererneuerung.** Daß ein Gefallener wieder aufstehen könne, wird Ebr. 6, 4—6. und c. 10, 25 ff. nicht geleugnet, wo nur von der völligen Verwerfung des Versöhnopfers Christi geredet wird. Zwar ist die Erneuerung eines Gefallenen schwer; aber durch wiederholte Buße Ps. 51. Offb. 3, 18—20. Bitte um Gnade, neue Wachsamkeit, 1 Cor. 10, 12. und Ringen unter dem Beistand des heiligen Geistes möglich. Wo der Mensch über den Rückfall noch Betrübniß und Sehnsucht nach dem frühern Zustand empfindet, ist's ein Zeichen, daß die Gnade ihn noch nicht verlassen hat. S. **Baumgarten** Ausführl. Theol. Moral. S. 424—436. und die in **Lilienthal's** Homilet. Archivar. S. 620. citirten Schriften.

Ruder, Ruderband, Ruderknecht

Ruder, ein Stück Holz die Schiffe zu regieren, Esa. 33, 21. Ezech. 27, 6. Jac. 3, 4. **Ruderband**, die Verbindung der Ruder, A.G. 27, 40. **Ruderknechte**, welche rudern, Marc. 6, 48. Ezech. 27, 8.

Ruf, s. Beruf

GOttes Beruf zu seinem Ehrenreich.

Der uns hat selig gemacht und berufen mit einem heiligen Ruf, 2 Tim. 1, 9.

Rufen

§. 1. I) **Zu GOtt**, betend, ernstlich, ängstlich, sehnlich, im Vertrauen der Erhörung schreien. (S. **Anrufen, Beten.**)

Ps. 30, 9. Ps. 66, 17. Ps. 107, 6. Ps. 119, 145. 146. Esa. 58, 9. Klagel. 3, 8. Jon. 1, 14. c. 2, 3. c. 3, 8. Zach. 7, 13.
Ich rufe und ist kein Recht da, Hiob 19, 7.
Erhöre mich, wenn ich rufe, GOtt meiner Gerechtigkeit, Ps. 4, 2.
Ich rufe zu dir, daß du, GOtt, wollest mich erhören, Ps. 17, 6.
Sie rufen, aber da ist kein Helfer; zum HErrn (schreien sie), aber er antwortet ihnen nicht, Ps. 18, 42.
Mein GOtt, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht, Ps. 22, 3.
HErr, höre meine Stimme, wenn ich rufe, Ps. 27, 7.
Wenn ich rufe zu dir, HErr, mein Hort, so schweige mir nicht, Ps. 28. 1.
Da dieser Elende rief, hörete der HErr, und half ihm aus allen seinen Nöthen, Ps. 34, 7.
Ich aber will zu GOtt rufen, und der HErr wird mir helfen, Ps. 55, 17.
Wenn ich rufe, so werde ich inne, daß du mein GOtt bist, Ps. 56, 10.
Ich rufe zu GOtt, dem Allerhöchsten, zu GOtt, der meines Jammers ein Ende macht, Ps. 57, 3.
Hienieden auf Erden rufe ich zu dir, wenn mein Herz in Aengsten ist, Ps. 61, 3.
HErr, sei mir gnädig; denn ich rufe täglich zu dir, Ps. 86, 3.
Ich rufe zu dem HErrn in meiner Noth; und er erhöret mich, Ps. 120, 1.
Aus der Tiefe rufe ich, HErr, zu dir, Ps. 130, 1.
HErr, ich rufe zu dir, eile zu mir, Ps. 141, 1.
Dann werden sie zu mir rufen, aber ich werde nicht antworten, Sprw. 1, 28.
Wer seine Ohren verstopfet vor dem Schreien des Armen, der wird auch rufen, und nicht erhöret werden, Sprw. 21, 13.
Wenn du sie züchtigest, so rufen sie ängstlich, Esa. 26, 16.
Er wird dir gnädig sein, wenn du rufest; er wird dir antworten, so bald er es höret, Esa. 30, 19.
Und es soll geschehen, ehe sie rufen, so will ich antworten, wenn sie noch reden, will ich hören, Esa. 65, 24.
Wie lange soll ich zu dir rufen über Frevel; und du willst nicht helfen? Hab. 1, 2.
So bald der Elende ruft, so höret es GOtt, Sir. 21, 6.
Sollte aber GOtt nicht auch retten seine Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht (ängstlich) rufen, und sollte Geduld darüber haben? Luc. 18, 7.
Ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater, Röm. 8, 15.

§. 2. II) **Laut schreien**, Zach. 4, 7. (aus Freuden zur Zeit des Streits **Allarm blasen**, Amos 1, 14.) a) mit Namen nennen, b) vor sich fordern, 1 Mos. 20, 8. 5 Mos. 5, 1. c) zum Amt, d) zum Reich Christi e) berufen, Esa. 40, 26.

a) Rufet laut, denn er ist ein GOtt, er dichtet, 1 Kön. 18, 27.
JEsus rief laut, Marc. 15, 34.
Sie riefen aber, und sprachen: Kreuzige 2c., Luc. 23, 21.
b) GOtt Adam, 1 Mos. 3, 9. der Engel die Hagar, c. 21, 17. der HErr den Moses, 2 Mos. 3, 4. den Samuel, 1 Sam. 3, 4. 6. 8.
c) Rufe den Arbeitern, und gieb ihnen den Lohn, Matth. 20, 8.
d) JEsus rief die Kinder Zebedäi, Matth. 4, 21.
e) Und sandte seine Knechte aus, daß sie die Gäste zur Hochzeit riefen, Matth. 22, 3. (S. Hochzeit §. 2.)
Getreu ist der, der euch rufet, welcher wird es auch thun, 1 Thess. 5, 24.

§. 3. III) **Von GOtt**, a) welcher befiehlt, daß etwas sei, und Diesen und Jenen **beruft**, etwas auszurichten, Esa. 22, 20. Klagel. 2, 22. Wenn er ruft, so muß Alles bereit da stehen, Esa. 48, 13. Ezech. 36, 29.

Ich habe meinen Geheiligten geboten, und meine Starken gerufen zu meinem Zorn, Esa. 13, 3.
Wer thut es und macht es, und ruft alle Menschen nach einander von Anfang her? Esa. 41, 4.
Ich rufe das Schwert über Alle, Jer. 25, 29. das Feuer, Amos 7, 4. die Dürre, Hagg. 1, 11.
Und rufet dem, das nicht ist, daß es sei, Röm. 4, 17.

§. 4. b) Hat er seinen Sohn, so wie einst Israel, Hos. 11, 1. aus Egypten, Matth. 2, 15. (s. **Jung** §. 3.) **gerufen und zu seinem Amt berufen**, Esa. 48, 15.

Ich, der HErr, habe dich gerufen mit Gerechtigkeit (diese zu erwerben, zu lehren und zuzuwenden), Esa. 42, 6.

§. 5. c) Die Seinen kennet er mit Namen, Esa. 51, 2.

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein, Esa. 43, 1. (S. **Mein** §. 2.)
Und er rufet seine Schafe mit Namen, und führet sie aus, Joh. 10, 3.

§. 6. d) Läßt er durch Lehren und Predigen den Menschen **zurufen**, daß sie aus dem Sündenschlaf aufwachen, Buße thun und sich zu ihm bekehren sollen, Esa. 52, 8. Jer. 7, 13. 27. Hos. 11, 1.

Rufet nicht die Weisheit; und die Klugheit läßt sich hören? Sprw. 8, 1. 4. c. 1, 21.
Rufe getrost (mit vollem Halse), schone nicht (halte nicht inne), Esa. 58, 1. Hos. 8, 1.
Rufet auf meinem heiligen Berge, Joel 2, 1.
Ich bin gekommen, die Sünder zur Buße zu rufen, und nicht die Frommen, Matth. 9, 13. Marc. 2, 17.

Ruffus

Roth. I) Ein Sohn Simons, Marc. 15, 21. II) Ein Gläubiger zu Rom, Röm. 16, 13.

Rügen, Rügopfer (Eiferopfer)

Rügen heißt rege machen, öffentlich angeben, was Einer Böses gethan, 4 Mos. 5, 15. Matth. 1, 19. daher ein **Rügopfer**, welches der Ehemann bringen mußte, welcher sein Weib des Ehebruchs beschuldigt, oder in Verdacht gezogen, 4 Mos. 5, 15. S. **Bähr** l. c. II. 417. 418. die Beschreibung, und S. 441 bis 447 die Bedeutung. Der Grund davon lag in der Heiligkeit der Ehe, als Bild des Bundes des Jehova mit dem Volke, Ehebruch parallel dem Abfall von Gott. Das Wesentliche war der Beschwörungsact, der Fluch über das Weib im Fall der Untreue; der Fluchtrank war ein Symbol und Unterpfand der Strafe, welche Jehova über die Schuldige verhängen würde, nicht magisches Mittel.

Ruhe

§. 1. I) Das Ende der Beunruhigungen, der Zustand des ungestörten Selbst- und Lebensgenusses, äußerlich und innerlich. a) Wenn man nach überstandener Mühe und Arbeit sich nieder setzt oder legt, um die abgematteten Kräfte zu erquicken; b) wenn man von Bekümmerniß, Elend, Verfolgungen, Unglück, von Feinden, 2 Sam. 7, 1. 11. 2 Chr. 14, 6. frei, in Frieden lebt und also c) seine bleibende Stätte hat, Ruth 1, 9. S. Esa. 34, 14.

Hatte ich nicht gute Ruhe, und kommt solche Unruhe? Hiob 3, 26.
Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, und schaffet mir Ruhe, Ps. 55, 19.
Mein Herz zittert —; ich habe in der lieben Nacht (da man gegen den Tag noch gerne schläft) keine Ruhe davor, Esa. 21, 4. Jer. 4, 19.
Verstöre seine (des Gerechten) Ruhe nicht, Sprw. 24, 15.
Es ist besser eine Hand voll mit Ruhe, denn beide Fäuste voll mit Mühe und Jammer, Pred. 4, 6.
Daß mein Volk in Häusern des Friedens wohne — und in stolzer Ruhe, Esa. 32, 18. (Die Glückseligkeit des N. T.)
Juda wohnet unter den Heiden, und findet keine Ruhe, Klagel. 1, 3.
Wer mit heimlichen Tücken umgehet, kann nicht Ruhe davor haben, Sir. 13, 32. (Wie Cain, 1 Mos. 4, 6.)
Wenn du viel gegessen hast, so lege dich zur Ruhe, Sir. 31, 25.
Der unsaubere Geist — suchet Ruhe, und findet sie nicht, Matth. 12, 43.
Hatte ich keine Ruhe in meinem Geist, da ich Titum, meinen Bruder, nicht fand, 2 Cor. 2, 13.
Nicht geschiehet das der Meinung, daß die Andern Ruhe haben, und ihr Trübsal, 2 Cor. 8, 13.
Und sie haben keine Ruhe Tag noch Nacht (werden ohne Aufhören gequält), Offb. 14, 11.

§. 2. II) Im Grabe, als des Fleisches Ruhestätte. Fromme ruhen in ihren Kammern, Esa. 57, 2. befreit von aller Arbeit, Kummer und Noth, leiblichen und geistlichen Verfolgungen, welche ihnen in diesem Jammerthal begegnet.

So läge ich doch nun und wäre stille, schliefe und hätte Ruhe, Hiob 3, 13.
Der Gerechte, ob er gleich zeitlich stirbt, ist er doch in der Ruhe, Weish. 4, 7.
Weil der Todte nun in der Ruhe liegt, so höre auch auf seiner zu gedenken, Sir. 38, 24.

§. 3. III) Die geistliche Ruhe der Seelen. Durch gnadenreiche Vergebung der Sünden wird eines bußfertigen Sünders Gewissen befriedigt, daß es **Frieden mit GOtt** hat. Nichts kann die Last, die Angst, die Klagen, Ps. 42, 6. Ps. 25, 17. Ps. 38, 4. vom Herzen nehmen, als der Zuruf des Heilandes: **Dir sind deine Sünden vergeben!** Luc. 7, 48. GOttes Wort ist zur Seelen Ruhe und Trost gegeben, Esa. 28, 12. — Treffliche Winke und Anweisungen zur innern Ruhe giebt *Michael Molinos* der geistliche Wegweiser übers. Fft. a. M. 1704.

Fraget nach den vorigen Wegen, — so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele, Jer. 6, 16.
Nehmet auf euch mein Joch, — so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Matth. 11, 29.
Siehe, wer halsstarrig ist, der wird keine Ruhe in seinem Herzen haben, Hab. 2, 4.

§. 4. **Habacuc** will sagen: was hochmüthig, besonders von dem pharisäischen Werkstolz eingenommen sein wird, das wird nicht wohl bei GOtt und dem Heilande daran sein; wer sich aber im Glauben an die Gerechtigkeit halten wird, der wird geistlich und ewig leben.

§. 5. IV) Die heilige Ruhe. (S. **Sabbath**.)

Sechs Tage soll man arbeiten; aber am siebenten Tage ist der Sabbath, die heilige Ruhe des HErrn, 2 Mos. 31, 15. c. 35, 2. c. 16, 23.

§. 6. V) Die ewige Ruhe, der ewige Sabbath. Hier fängt sich diese an im Frieden mit GOtt durch die Rechtfertigung, und dort wird sie im Himmel vollendet, Ebr. 4, 9. Die 40jährige beschwerliche Reise der Israeliten durch die Wüste, und dann die ruhige Besitzung Canaans ist ein Vorbild.* Gläubige sind nichts Anderes als Wanderer, welche endlich nach vollbrachter mühseliger Reise durch die Wüste der Welt in dem himmlischen Canaan anlangen, um es ewig zu besitzen. Sie heißt seine, nämlich GOttes Ruhe, in Ansehung der heiligen Ruhe (§. 5.), und daß GOtt in der Beschauung seines Wesens, seiner eignen Herrlichkeiten und dem Genuß seiner Vollkommenheiten seine Seligkeit von Ewigkeit gehabt.

Daß ich auch schwur in meinem Zorn, sie sollten zu meiner Ruhe nicht kommen, Ebr. 3, 11. 18. c. 4, 3. Ps. 95, 11. vergl. 4 Mos. 14, 23 ff.
So lasset uns nun fürchten, daß wir die Verheißung, einzukommen zu seiner Ruhe, nicht versäumen, und unser Keiner dahinten bleibe, Ebr. 4, 1. 11.
Wer zu seiner Ruhe gekommen ist, der ruhet auch von seinen Werken, gleich wie GOtt von seinen, Ebr. 4, 10.
* Denn so Josua sie hätte zur (ewigen) Ruhe gebracht, würde er nicht hernach von einem andern Tage gesagt haben, Ebr. 4, 8. 5 Mos. 31, 7.

§. 7. Ist das Verlangen der Seele unendlich, so ist es thöricht, in der **Eitelkeit** deren Ruhe zu suchen.* (S. **Gut** §. 4. 5. **Lust** §. 6 ff. **Ehrgeiz**.) Wer außer dem höchsten Gut seine Ruhe finden will, verliert sie, da uns GOtt hingegen Niemand nehmen kann, 1 Joh. 4, 13 ff. Sich in Christo zu lassen und zu verlieren wissen, ist die rechte Seelenruhe. Sind gottergebene Seelen schon nicht ohne Kampf (s. **Kampf** §. 3.), so haben sie doch Frieden mit GOtt, und folgen dem, der alle Arten der Verspottung und Verfolgung, ja endlich den Tod willig über sich ergehen ließ, nach, bis sie überwunden haben, und in die Stille (§. 6.) eingegangen, den ewigen Sabbath halten. Wer hienieden schon, dem Fleische wohl zu thun, seine Ruhe haben will, wird der ewigen Ruhe entbehren. Darum soll die Aussicht auf diese stärken, die Unruhe dieses Lebens zu tragen.

* Liebe Seele, du hast einen guten Vorrath auf viele Jahre; habe nun Ruhe, iß, trink, und habe guten Muth, Luc. 12, 19.

§. 8. VI) Die gnadenreiche Gegenwart GOttes im Heiligthum, 2 Chr. 6, 41. **Christi Ruhe**, Esa. 11, 10. ist seine Kirche, welche er zu seiner Ruhestätte erwählt, und sie ist, wegen seiner Gegenwart, in geistlicher Ruhe und Frieden. Andere wollen Christi Grab verstehen.

HErr, mache dich auf zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Macht, Ps. 132, 8. 14.

Ruhen

§. 1. S. **Ruhe**.

Die Taube fand nicht, daß ihr Fuß ruhen konnte, 1 Mos. 8, 9.
Daselbst ruhen doch, die viel Mühe gehabt haben, Hiob 3, 17.
Die Gottlosen ruhen nicht, sie haben denn Schaden gethan, Sprw. 4, 16.
Im Herzen des Verständigen ruhet Weisheit, Sprw. 14, 33.
Zorn ruhet im Herzen der Narren, Pred. 7, 10.
Fahre doch in die Scheide (Schwert), und ruhe und sei stille, Jer. 47, 6.
Die richtig vor sich gewandelt haben, kommen zum Frieden und ruhen in ihren Kammern, Esa. 57, 2.
Ach wollt ihr nun schlafen und ruhen? Matth. 26, 45.
Ruhet ein wenig (wieder aus), Marc. 6, 31.
Auch mein Fleisch wird ruhen in der Hoffnung (der Auferstehung), A.G. 2, 26.
Ja der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, Offb. 14, 13.

§. 2. **Von GOtt**, 1) um anzuzeigen, daß er das Werk der Schöpfung zu Ende gebracht, 1 Mos. 2, 2. 3. Er kann nicht müde werden, und braucht

also auch keiner Erquickung. „Das Ruhen nach dem Schaffen weist wie auf das Wesen GOttes, als des absoluten ewigen Seins, so auch auf das Wesen der Welt, als des bloßen Werkes der göttlichen Allmacht, somit auf die unendliche Erhabenheit GOttes und auf die totale Abhängigkeit der Welt hin, kurz auf die absolute Wesensverschiedenheit GOttes und der Welt. Auch drückt es, da GOtt bei dem Schaffen gleichsam aus sich heraustrat, die Rückkehr zu sich selbst, d. i. in sein ewiges unwandelbares Sein aus, mit welchem er nun der geschaffenen Welt in ihrem wandelbaren Sein gegenübersteht.“ **Bähr** II. 579. 580. 2) von seinem gestillten Zorn, Ezech. 16, 42. 3) von seiner Gegenwart, Esa. 25, 10.

Welches ist die Stätte, da ich ruhen soll? Esa. 66, 1.

§. 3. **Vom Geist GOttes**, welcher a) auf Christo ruhet, um anzuzeigen, daß dessen und seiner Gaben ganze Fülle der menschlichen Natur Christi mitgetheilt sei; b) auf Menschen, des heiligen Geistes Verleihung und Mitarbeitung auszudrücken, 1 Petr. 4, 14.*

Auf welchem wird ruhen der Geist des HErrn, Esa. 11, 2.
* Auf den 70 Aeltesten, 4 Mos. 11, 25. 26. auf Elisa der Geist Elias, 2 Kön. 2, 15.

§. 4. **Von der Sünde** des Laurers oder Teufels, welcher scheinbar unthätig daliegt, wie ein Löwe, und dich blutdürstig zu einer Mordthat zu verleiten und dann zu verschlingen trachtet.

Bist du aber nicht fromm, so ruhet die Sünde vor der Thür, 1 Mos. 4, 7.

Ruhig

Stille, friedlich.

Abraham starb in einem ruhigen Alter, 1 Mos. 25, 8.
Hast du etwas gehöret, laß es mit dir sterben, so hast du ein ruhiges Gewissen, Sir. 19, 10.
Wer sich mit seiner Arbeit nähret, und läßt ihm genügen, der hat ein fein ruhiges Leben, Sir. 40, 18.

Ruhm

§. 1. Die gute Meinung, die man von den Vorzügen eines Menschen hat, insofern dieselbe nicht bloß im Stillen gehegt, sondern öffentlich kund gegeben wird. I) Siehe **Lob**, 1 Chr. 23, 5. II) das Jauchzen.*

Suche nicht Ruhm bei den Leuten durch Heuchelei, Sir. 1, 35. al. 33.
Einen kostfreien Mann loben die Leute, — und das ist ein guter Ruhm, Sir. 31, 28.
Euer Ruhm ist nicht fein, 1 Cor. 5, 6. vergl. Jac. 4, 16.
Was ist das für ein Ruhm, so ihr um Missethat willen Streiche leidet? 1 Petr. 2, 20.
* Daß der Ruhm der Gottlosen stehet nicht lange, Hiob 20, 5.

§. 2. III) Die Sache, Materie, weswegen oder davon man sich rühmen kann, 1 Cor. 15, 31. 1 Theff. 2, 19.

Unser Ruhm ist der, nämlich das Zeugniß unsers Gewissens, 2 Cor. 1, 12.
Wir sind euer Ruhm, gleichwie auch ihr unser Ruhm seid, auf des HErrn JEsu Tag, 2 Cor. 1, 14.
Ein Jeglicher prüfe sein selbst Werk, und alsdann wird er an ihm selber Ruhm haben, und nicht an einem Andern, Gal. 6, 4.

§. 3. IV) Eigene Gerechtigkeit nach GOttes Ebenbild.

Es ist hier kein Unterscheid, sie sind allzumal Sünder, und mangeln des Ruhms, den sie an GOtt haben sollten, Röm. 3, 23. 27.
Ist Abraham durch die Werke gerecht, so hat er wohl Ruhm vor Menschen (die nur nach den **Werken** urtheilen können), aber nicht vor GOtt, Röm. 4, 2.

§. 4. **Von GOtt**. Die ganze göttliche Herrlichkeit, insofern sie offenbar geworden ist, und von den Menschen anerkannt und verkündigt werden soll. S. **Lob** §. 2. Ps. 66, 8. Ps. 78, 4. Ps. 79, 13. Esa. 42, 10. 12. c. 43, 21. c. 48, 9. (Von Esa. c. 55, 12. s. **Klappen**.)

Er ist dein Ruhm und dein GOtt rc., 5 Mos. 10, 21.
GOtt, wie dein Name ist, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt Ende, Ps. 48, 11.
HErr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige, Ps. 51, 17. Ps. 71, 8.
Ich, der HErr, das ist mein Name; und will meine Ehre keinem Andern geben, noch meinen Ruhm den Götzen, Esa. 42, 8.
Heile du mich, HErr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen; denn du bist mein Ruhm, Jer. 17, 14.

Rühmen, s. Preisen

§. 1. I) a) Eine Sache; b) Person loben.

Welches Auge mich sahe, der rühmte mich, Hiob 29, 11.
Ich will Niemandes Person ansehen, und will keinen Menschen rühmen (gegen keinen viel Ehrenworte gebrauchen), Hiob 32, 21.
Ein Verständiger wird gerühmt für (nennet man) einen weisen Mann, Sprw. 16, 21.
Viele Menschen werden fromm gerühmt; aber rc., Sprw. 20, 6.
Du sollst Niemand rühmen um seines großen Ansehens willen, Sir. 11, 2.
Darum sollst du Niemand rühmen vor seinem Ende, Sir. 11, 29.

§. 2. c) **GOtt** (s. **Lob** §. 2. **Erheben** §. 4.) und seine göttlichen Werke mit Danken und Freuden verkündigen.*

Rühmet seinen heiligen Namen, 1 Chr. 17, 10. Ps. 105, 3.
Nun, unser GOtt, wir danken dir, und rühmen den Namen deiner Herrlichkeit, 1 Chr. 30, 13.
Wir rühmen, daß du uns hilfst, Ps. 20, 6.
Rühmet den HErrn, die ihr ihn fürchtet, Ps. 22, 24.
Freuet euch des HErrn, und seid fröhlich, ihr Gerechten, und rühmet Alle, ihr Frommen, Ps. 32, 11.
Ich will dir danken in der großen Gemeine, und unter viel Volks will ich dich rühmen, Ps. 35, 18.
Ich will GOttes Wort rühmen, Ps. 56, 5. 11.
Ich aber will von deiner Macht singen; und des Morgens rühmen deine Güte, Ps. 59, 17.
Lobsinget zu Ehren seinem Namen; rühmet ihn herrlich (achtet es für eine Ehre, ihn zu loben), Ps. 66, 2.
Die Armen und Elenden rühmen deinen Namen, Ps. 74, 21. 90, 14.
Ich rühme die Geschäfte deiner Hände, Ps. 92, 5.
Ich will dem HErrn sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter vielen, Ps. 109, 30.
Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich, Ps. 145, 2.
Die Hölle lobet dich nicht, so rühmet dich der Tod nicht, Esa. 38, 18.
Wachet auf und rühmet rc., Esa. 26, 19. (Siehe **Aufwachen** §. 5.)
Du lässest sie viel von dir rühmen, und züchtigest sie nicht (du bist zwar ihrem Munde nahe, aber von ihrem Inwendigen ferne), Jer. 12, 2. vergl. Esa. 29, 13.
* Laß sich freuen Alle, die auf dich trauen, ewiglich laß sie rühmen, Ps. 5, 12.
Du bist mein Schirm, du wolltest mich vor Angst behüten, daß ich errettet ganz fröhlich rühmen könnte, Ps. 32, 7.
Du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich, Ps. 63, 8.
Jauchzet dem HErrn alle Welt, singet, rühmet und lobet, Ps. 98, 4.
Rühme, du Unfruchtbare rc., Esa. 54, 1.

§. 3. II) Ein öffentliches Zeugniß ablegen, Joh. 12, 17.

§. 4. **Sich rühmen** 1) **GOttes**. Wer, als ein Kind GOttes, des Vaters Liebe und Treue ewig zu genießen versichert ist, rühmet sich mit Recht wegen seiner Vorzüge, Röm. 5, 11. GOtt wissen ist besser, als alle Klugheit, reich in ihm sein, ist besser, als alle Schätze rc. (§. 7.)

Meine Seele soll sich rühmen des HErrn, daß die Elenden (es) hören, und sich freuen, Ps. 34, 3.
Du aber wirst fröhlich sein im HErrn, und wirst dich rühmen des Heiligen in Israel, Esa. 41, 16.
Im HErrn werden gerecht aller Same Israels und sich seiner rühmen, Esa. 45, 25.
Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit; ein Starker

rühme sich nicht seiner Stärke; ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums; sondern wer sich rühmen will, der rühme sich deß, daß er mich wisse und kenne, daß ich der HErr bin, Jer. 9, 23. 24.
Es soll sich beides der Reiche und der Arme, der Große und der Kleine, keines Andern rühmen, denn daß sie GOtt fürchten, Sir. 10, 25.
Wer sich rühme, der rühme sich des HErrn, 1 Cor. 1, 31. 2 Cor. 10, 17.

§. 5. 2) **Sich selbst loben**, und seinen Zustand wegen dieser und jener Vorzüge erheben. Seine eigenen Werke preisen ist eine vermessene Prahlerei und Hochmuth, Ps. 75, 5. 94, 4. Ezech. 35, 13. Zeph. 2, 10.

Lasset euer großes Rühmen und Trotzen, 1 Sam. 2, 3.
Saget, der den Harnisch anlegt, soll sich nicht rühmen, als der ihn hat abgelegt, 1 Kön. 20, 11.
Der Gottlose rühmet sich seines Muthwillens, Ps. 10, 3.
Rühme dich nicht des morgenden Tages; denn du weißt nicht, was heute sich begeben mag, Sprw. 27, 1. vergl. Jac. 4, 13. 14.
Du rühmest dich des Gesetzes, und schändest GOtt durch Uebertretung des Gesetzes, Röm. 2, 23. vergl. c. 9, 4.
So rühme dich nicht wider die Zweige, Röm. 11, 18.
Wiewohl ich auch habe, daß ich mich Fleisches (d. i. äußerlichen Vorzugs nach dem Judenthum) rühmen möchte, Phil. 3, 4.

§. 6. Paulus verwirft dergleichen Prahlereien, besonders wenn Jemand von seinen Lehrgaben und Lehrverdiensten mehr hält, als die Ehre eines Dieners leidet, 1 Cor. 4, 7. 6. 1. Er selbst aber thut es nur nothgedrungen, mit innerm Widerstreben, zur Rettung seiner für die apostolische Wirksamkeit nöthigen Ehre, um dasjenige den Lästerern und falschen Aposteln entgegen zu setzen, was jener Thorheit und Prahlerei zwar gleich sahe, aber aus einem ganz andern Grunde, als aus Hochmuth kam, damit sie beschämt werden möchten. So lehrt Paulus Beispiel das Wesen des christlichen Selbstruhmes, indem er nur aus Pflicht und Gewissen, zur Rettung des eignen sittlichen Einflusses auf Andere, zu ihrer Bewahrung, und zuletzt zur Ehre GOttes, also nie mit Verleugnung der Demuth geschieht.

Was ich jetzt rede, das rede ich nicht, als im HErrn (nach göttlicher Weise), sondern als in der Thorheit (nach Art der menschlichen Prahlereien), dieweil wir in das Rühmen gekommen sind, 2 Cor. 11, 17. 16. 18.
Davon will ich mich rühmen; von mir selbst aber will ich mich nichts rühmen, ohne meiner Schwachheit, 2 Cor. 12, 5. 9. c. 11. 30. (Nicht etwa der Sünden, sondern des Leibes, 2 Cor. 12, 10.)
Und so ich mich rühmen wollte, thäte ich darum nicht thörlich; denn ich wollte die Wahrheit sagen, 2 Cor. 12, 6.
Ich bin ein Narr geworden über dem Rühmen, 2 Cor. 12, 11. vergl. c. 11, 1. 6.

§. 7. **Wer Christo nachfolgt**, macht sich eine Ehre und Freude aus dem, was ihm um Christi willen begegnet, wäre es auch Schmach, A.G. 5, 41. (S. **Ehre** §. 3.) Und die Unterthanen seines Reichs **schätzen sich glücklich**, daß der König aller Könige ihr gnädigster HErr ist, und daß sie des ewigen Hohenpriesters Opfer und Segen genießen.

Wir rühmen uns (in) der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die GOtt geben soll, Röm. 5, 2.
Wir rühmen uns auch der Trübsal, dieweil wir wissen, daß Trübsal Geduld bringet, Röm. 5, 3.
Darum kann ich mich rühmen in JEsu Christo (1 Cor. 15, 10.), daß ich GOtt diene (treulich unter den Heiden, der auch Segen zu meiner Arbeit gegeben. Er rühmet sich nicht aus Hochmuth, sondern mit Bescheidenheit), Röm. 15, 17.
Es sei ferne von mir rühmen; denn allein von dem Kreuz unsers HErrn JEsu Christi, Gal. 6. 14.
Ein Bruder aber, der niedrig ist, rühme sich seiner Höhe, Jac. 1, 9.

§. 8. **Die Barmherzigkeit rühmet sich wider das Gericht**, Jac. 2, 13. nämlich des Teufels, der Sünde, des Todes und des anklagenden Gewissens. (A.: wird dem Strafgericht, das dem Unbarmherzigen droht, entgehen, überwindet die Furcht davor.)

Ruhmredig

§. 1. Daß ein Mensch Lob und Ehre in seiner Geschicklichkeit, Gaben, äußern Frömmigkeit und zeitlichen Glückseligkeit sucht, und durch deren Herausstreichung Andern vorzugehen trachtet, ist eine abgeschmackte Frucht einer unordentlichen **Eigenliebe**, welche Verachtung statt Lob bereitet. (S. auch **Ehrgeiz**.) **Laß dich doch einen Andern loben**, Sprw. 27, 2. Es läßt ja nichts schändlicher auf unsern Lippen, als Eigenlob. Besser ists, löbliche Thaten verrichten. Das Heilmittel gegen diese Thorheit ist Selbsterkenntniß, tägliche Beugung vor GOtt, und Andenken an das Gericht, Matth. 6, 2—4.

Die Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Augen, du bist feind allen Uebelthätern, Ps. 5, 6.
Es verdroß mich auf die Ruhmredigen, da ich sahe, daß es den Gottlosen so wohl ging, Ps. 73, 3.
Ich sprach zu den Ruhmredigen: rühmet nicht so, Ps. 75, 5.
Es werden Menschen sein, die von sich selbst halten, geizig, ruhmredig 2c., 2 Tim. 3, 2. S. Röm. 1, 30.

§. 2. Obgleich die Menschen, daß sie tüchtig sind, von GOtt haben, 2 Cor. 3, 5. und die thörichte Ruhmredigkeit wider GOttes Willen, Jer. 9, 23. 24. so haben doch Hiob c. 31, 27. und Paulus, Gal. 6, 14. wenige Nachfolger; hingegen Nebucadnezar, Dan. 4, 27. und der Pharisäer, Luc. 18, 11. viele. (S. **Ehrgeiz** §. 3. 4. 5.)

Ruhr

Die rothe Ruhr, eine desto gefährlichere Krankheit, wenn sie mit Fieber verbunden ist.

Der Vater des Publius lag an der Ruhr, A.G. 28, 8.

Rühren

Die **Hand GOttes hat mich gerühret**, Hiob 19, 21. vergl. Ruth 1, 20. GOtt hatte den Hiob mit seiner gewaltigen Hand angegriffen und mit vielen Plagen heimgesucht. (S. 1 Sam. 6, 9.)

Die Leiter rührete mit der Spitze an den Himmel, 1 Mos. 28, 12.
Aus sechs Trübsalen wird er dich erretten, und in der siebenten wird dich kein Uebel rühren, Hiob 5, 19. (Auch noch so gehäufte Leiden werden nicht deinem Wohle schaden.)

Rumor

Getümmel, Aufruhr, 1 Sam. 5, 9. 11. Luc. 22, 6. A.G. 24, 18. In der bildlichen Beschreibung der geistlichen Ritterschaft N. T. Zach. 9, 15. ist ein geistliches **Rumoren**, wenn die Apostel und andere Lehrer, als geistlich Trunkene, Esa. 55, 1. A.G. 4, 20. c. 18, 5. voll geistlichen Muthes durch ihre laute und öffentliche Predigt große Aufregung der Gemüther bewirken, und durch die mächtigen Waffen auf eine göttliche Art die Befestigung des Teufels zerstören, 2 Cor. 10, 4.

Runzel, Runzlicht

Am Leibe. Figürlich ist es die Sünde, welche die Seele verunstaltet, Eph. 5, 27. (S. **Fleck** §. 3.)

Er hat mich runzlicht gemacht, und zeuget wider mich, Hiob 16, 8.

Rüsten

§. 1. I) Soldaten mit Waffen versehen, und zum Streit geschickt machen. II) Haufenweis sich versammeln.*

1 Mos. 14, 8. 4 Mos. 32, 17. Joel 2, 5. A.G. 23, 23. die Philister wider Israel, 1 Sam. 4, 2. Israel wider Ammon, 1 Chr. 20, 11. Abia wider Jerobeam, 2 Chr. 13, 3.

Rüstet (gürtet) euch und gebet doch die Flucht, Esa. 8, 9.
Rüstet Schilder und Tartschen, und ziehet in den Streit, Jer. 46, 3.
* Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten und verdammen unschuldiges Blut, Ps. 94, 21.

§. 2. GOtt ist der beste Kriegsmann, a) verleiht den Seinen Kraft, b) daß Alles wohl von Statten gehe c) und bestellt Andere, ja die Creaturen, daß sie seine Befehle ausführen.*

a) Wenn sie noch mehr wüthen, bist du auch noch gerüstet (mit Zorn umgürtet), Ps. 76, 11.
b) GOtt rüstet mich mit Kraft, und machet meine Wege ohne Wandel, Ps. 18, 33.
c) Ich habe dich gerüstet, da du mich noch nicht kanntest, Esa. 45, 5.
Der HErr Zebaoth rüstet (mustert) ein Heer zum Streit, Esa. 13, 4.
Wer weiß, wer der Jüngling ist, den ich wider sie rüsten (bestellen) werde, Jer. 49, 19.
* Er wird die Creatur rüsten zur Rache über die Feinde, Weish. 5, 18.

Rüstig

Streitbar, 1 Sam. 16, 18. stark, mächtig, 1 Sam. 14, 52. **Mit Haufen,** 1 Mos. 30, 11.

Rüsttag

Heiliger Abend, da man sich zum folgenden Sabbath oder Feiertag zubereitet. Es war besonders der 14. Nisan, oder an welchem das Osterlamm, nach unserer Uhr um drei geschlachtet, und die süßen Brode vor Mittags gebacken wurden, Marc. 15, 42. Joh. 19, 14. 42.

Rüstung

Was zum Kriege dienen kann, 2 Kön. 10, 2. von Zach. 14, 20. s. Kessel.

Rüstzeug

Werkzeug, etwas damit auszurichten. Paulus war mit besondern Gaben versehen, die nunmehr zum Werke Christi sollten geheiligt werden, A.G. 9, 15.

Ruß

Grdt. weißliche Asche, 2 Mos. 9, 8. 10.

Ruth

Blöde. Eine Moabitin, die sich zum israelitischen Glauben bekehrte, Ruth 1, 4. Das **Buch Ruth,** welches Samuel soll geschrieben haben, dient 1) zum richtigen Geschlechtsregister des Messias, 2) daß man sehe, wie GOtt die Heiden von seinem Reich nicht ausschließe, wie sich denn Christus nicht geschämt, eine heidnische Stammmutter in seinem Geschlechte zu führen, Matth. 1, 5. 3) zu einem Abriß der häuslichen Wirthschaft. 4) zum Beispiel der treuen Fürsorge GOttes für seine Kinder, die er wunderbar führt, deren Geduld er aber endlich belohnt. Es trägt in 4 Capiteln vor:

1) Den betrübten Zustand der Naemi und Ruth, c. 1. 2.
2) Dessen Veränderung, c. 3. 4.

Ruthe

§. 1. I) **Sprößlein,** welches aus einem abgehauenen Stamm hervorsproßt, ist ein Bild des Messias, der aus dem ganz verfallenen und gleichsam abgehauenen Stamm Isais geboren wurde, aus dem fast eingegangenen Geschlecht Davids.

Es wird eine Ruthe aufgehen von dem Stamm Isai, und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen, Esa. 11, 1.

§. 2. II) Ruthe und Stecken, womit man Widerspenstige und Ungehorsame zu züchtigen pflegt, sind ein Bild a) der **Zucht;** b) apostolischer **Schärfe.***

Auf den Rücken des Narren gehöret eine Ruthe, Sprw. 10, 13. c. 26, 3.
Wer seiner Ruthe schonet, der hasset seinen Sohn, Sprw. 13, 24.
Thorheit steckt dem Knaben im Herzen, aber die Ruthe der Zucht wird sie ferne von ihm treiben, Sprw. 22, 15.
Laßt nicht ab, den Knaben zu züchtigen: denn wo du ihn mit der Ruthe hauest, so darf man ihn nicht tödten, Sprw. 23, 13. 14.
Ruthe und Strafe giebt Weisheit, Sprw. 29, 15.
Wer die Weisheit und die Ruthe (Zucht) verachtet, der ist unselig, Weish. 3, 11.
Wer sein Kind lieb hat, der hält es stets unter der Ruthe, Sir. 30, 1.
* Soll ich mit der Ruthe zu euch kommen, oder mit Liebe und Sanftmuth? 1 Cor. 4, 21. z. B. A.G. 5, 5. c. 13, 10. 1 Cor. 5, 5.

§. 3. c) GOttes Züchtigungen und gerechte Strafen und Plagen, Esa. 30, 31. 32. d) die Werkzeuge, wodurch GOtt Andere züchtigen lassen,* Jer. 48, 17. vergl. Esa. 10, 24. der auch die Chaldäer dazu gerüstet hat. e) Israel die Ruthe seines Erbes, Jer. 51, 19. d. i. sein ihm gleichsam mit der Meßschnur zugetheiltes Erbe, 5 Mos. 32, 9.

Er nehme von mir seine Ruthen, und lasse sein Schrecken von mir, Hiob 9, 34.
GOttes Ruthe ist nicht über ihnen (den Gottlosen), Hiob 21, 9.
So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen, Ps. 89, 33.
Ich bin ein elender Mann, der die Ruthe seines Grimmes sehen muß, Klagel. 3, 1.
Ich will euch wohl unter die Ruthe bringen; und euch in die Bande des Bundes zwingen, Ezech. 20, 37.
O wie froh wollten wir sein, wenn er gleich alle Bäume zu Ruthen machte über die bösen Kinder, Ezech. 21, 10. 13.
* Die Assyrer, durch welche GOtt die Juden gezüchtigt, Esa 10, 5.
Hiskias Vorfahren, welche die Philister besiegt, Esa. 14, 29.
Siehe, der Tag — bricht an, die Ruthe blühet, und der Stolze grünet (dem stolzen Feind, Nebucadnezar wird Alles wohl von Statten gehen), Ezech. 7, 10. 11.

§. 4. f) Die Gewalt, tyrannische Herrschaft und Unterdrückung.

Der HErr hat die Ruthe (den Stab) der Gottlosen zerbrochen, Esa. 14, 5.
Wer Unrecht säet, der wird Mühe ernten: und wird durch die Ruthe seiner Bosheit umkommen (die Ruthe seiner Hitze oder Grimmes wird ein Ende nehmen), Sprw. 22, 8.

§. 5. g) Das Gesetz, wodurch die Sünder geschlagen werden, und alle durch die Sünde bereiteten Plagen und Schrecknisse, Esa. 9, 4. (S. **Last** §. 6.)

§. 6. 3 Mos. 27, 32. **Was unter der Ruthen gehet.** Den Zehnten von dem Vieh auszulesen, wurden die Thiere aus dem Stall gelassen, und der, welcher den Zehnten einziehen sollte, rührte das Zehnte im Zählen mit seinem Stabe oder Ruthe an, und nahm es hiemit, um es dem HErrn zu heiligen, vergl. Jer. 33, 13.

§. 7. Micha c. 4, 14. weissagt von dem Backenstreich, den man JEsu gab, Joh. 18, 22. (Richt.: von der unwürdigen Behandlung des Königs Zedekia von den Babyloniern.)

§. 8. **Die eiserne Ruthe** ist das Scepter unsers Königs Christi, und zwar seine richtende und strafende Gewalt, die die Widerspenstigen erfahren werden, welche dem Zuge seiner Liebesgewalt nicht folgten.

Und er soll sie weiden mit einer eisernen Ruthe, und wie eines Töpfers Gefäß soll er sie zerschmeißen, Offb. 2, 27. c. 12, 5. c. 19, 15. vergl. Ps. 2, 9.

§. 9. Eine Meßruthe, Ezech. 40, 5. 6. 7.

S.

Saal

I) Das große Obergemach auf dem Dache, wohin man auf besondern Stufen hinaufsteigt, 2 Kön. 23, 12. II) der himmlische Pallast GOttes.*

Ehud ging aus dem Saal hinaus, Richt. 3, 23.
David ging auf den Saal und beweinte Absalom, 2 Sam. 18, 33.
Elisa wohnte auf einem Saal zu Zarpath, 1 Kön. 17, 19. 23.
Ahasia fiel in seinem Saal durchs Gitter, 2 Kön. 1, 2.
Auf einem gepflasterten Saal ließ JEsus das Osterlamm zubereiten, Marc. 14, 15. Luc. 22, 12.
* Er ist es, der seinen (obern) Saal in dem Himmel bauet, und seine Hütten auf der Erde gründet, Amos 9, 6. vergl. Ps. 103, 19. (S. Hütte §. 12.)

1. Saalbim; 2. Saalim

1) **Der die Herzen ansieht.** Eine Stadt im Stamm Dan, Richt. 1, 35. 1 Kön. 4, 9. 2) **Fuchs.** Eine Stadt in Juda, 1 Sam. 9, 4.

1. Saaraim; 2. Saasgas

1) **Pforten.** Eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 36. 2) **Glückselig.** Der Kämmerer des Ahasverus, Esth. 2, 14.

Saat

a) Die Zeit des Aussäens, 3 Mos. 26, 5. b) die Feldfrüchte. c) Ein Bild des glückseligen Zustandes.*

5 Mos. 14, 22. c. 16, 9. Esa. 28, 24. Hos. 8, 7. Sir. 40, 22.
Wenn du in die Saat deines Nächsten gehest, so magst du mit der Hand Aehren abrupfen, 5 Mos. 23, 25.
Und gab ihr Gewächs den Raupen, und ihre Saat (ihre saure Arbeit) den Heuschrecken, Ps. 78, 46.
Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den (durch die Arbeit der) Menschen, Ps. 104, 14.
Alle Saat am Wasser wird verwelken, Esa. 19, 7.
JEsus ging durch die Saat, Matth. 12, 1. Marc. 2, 23.
* Seine Saat steht dicke bei den Quellen, und sein Haus auf Steinen, Hiob 8, 17.
Meine Saat ging auf am Wasser; und der Thau blieb über meiner Ernte, Hiob 29, 19. (A. meine Wurzel war offen, die Feuchtigkeit an sich zu ziehen.)

1. Saba; 2. Sabad

1) **Eidschwur.** a) Der Name eines Brunnens, 1 Mos. 26, 33. Eine Stadt in Arabien, Ezech. 27, 22.* 2) **Geschenkt.** Ein Sohn Nathans, 1 Chr. 2, 36. rc.

* Sie werden aus Saba Alle kommen, Gold und Weihrauch bringen, und des HErrn Lob verkündigen, Esa. 60, 6.

1. Sabadia; 2. Sabarim

1) **Gabe GOttes.** Ein Sohn Asahels, 1 Chr. 28, 7. u. a. 2) **Niederlage.** Ein Ort vor der Stadt Ai, Jos. 7, 4. 5.

Sabbathtag

§. 1. I) Der siebente Tag in der Woche, welchen GOtt zu seinem Dienst ausgesondert und gesetzt.

Siehe **Bähr** l. c. II. S. 532. 545 Wesen des Sabbath; 545—560 Verhältniß der mosaischen Cultuszeiten zu den heidnischen; 560—565 Resultate; 566—576 Sabbathcyclus; 577—584 Bedeutung des Tagessabbaths; 584—592 Kritik neuerer Ansichten. — Bei dem Sabbath ist nicht bloß die negative Seite, Ruhe von Arbeit, sondern vornehmlich die positive Seite des Zurückkehrens in seinen vorigen Zustand (von שׁוּב) des Wiederhergestelltwerdens aufzufassen. Von welcher Art dieses Zurückkehren zu denken sei, geht aus dem Wesen der Zeit und dem Verhältniß GOttes zu ihr hervor. Die Zeit ist absolute Bewegung, ein stetes Anders-sein, Wechsel, Veränderung; diesem Wesen der Zeit gegenüber erscheint das Wesen GOttes als das wahrhafte Sein, als das absoluteste unwandelbare Sein, d. i. in der menschlichen Anschauung als Ruhe; die Ruhe ist der sinnliche Reflex des unbeweglichen ewigen Seins. Soll also eine Zeit als Gotteszeit gelten, so muß es Zeit der Ruhe sein. So wird das Ruhen in den heiligen Zeiten factische Anerkennung GOttes in seinem Verhältniß zur Zeit, Verehrung des Ewigen in seiner unendlichen Erhabenheit über alles Vergängliche, Wandelbare und Nichtige. Das שַׁבָּת bezweckt somit, den Menschen zum wahren Sein und Leben, zu Jehova, von dem er sich durch das Leben in der Zeit und die stete Beschäftigung mit dem Zeitlichen entfernt, zurückzubringen, und ihn, in dem Maße er sich der Zeit hingegeben, d. i. nichtig und ungöttlich geworden, wieder herzustellen. — Bei keinem Volke waren so die Begriffe Gotteszeit und Ruhezeit identisch; im Heidenthum fällt das Wesen der Gottheit, anstatt über die Zeit und mit ihr im Gegensatz zu stehen, vielmehr mit der Zeit in Eins zusammen, die Zeit wird selbst als Gottheit verehrt. — Das Gesetz giebt Dreierlei als Grund der Sabbathsfeier an: 1) die Ruhe GOttes; 2) der Bund Jehovas mit Israel, 2 Mos. 31, 12—17. Der Sabbath bezog sich in seiner Grundidee auf die Schöpfung und die damit gesetzte Offenbarung GOttes, die Feier des Sabbaths ist factische Anerkennung dieser Offenbarung; Nichtfeiern war Bundesbruch. 3) Ausführung aus Egypten, 5 Mos. 5, 12—15.: weil dadurch erst das Volk zum Volke für sich, und zum heiligen Volke wurde. — Daher die Strenge in der Sabbathsfeier. Er ist die Wurzel der verschiedenen Sabbathkreise; mit ihm steht und fällt das ganze Gebäude der mosaischen Feste, wer ihn übertrat, übertrat alle andern heiligen Zeiten. In der Idee des Sabbaths concentriren sich die Wahrheiten, auf welchen die religiöse und politische Existenz Israels beruhte; seine Entweihung war Verletzung des innersten Heiligthums der israelitischen Religion, factische Lossagung von dem, was das Volk zum Volke GOttes machte.

Morgen ist der Sabbath der heiligen Ruhe des HErrn, 2 Mos. 16, 23.
Sechs Tage sollt ihr sammeln; aber der siebente Tag ist der Sabbath, darinnen wird es nicht sein, ib. v. 26.
Sehet, GOtt hat euch den Sabbath gegeben, ib. v. 29. vergl. 1 Mos. 2, 2. 3.
Gedenke des Sabbathtages, daß du ihn heiligest, 2 Mos. 20, 8. c. 23, 12. c. 35, 2. 5 Mos. 5, 12. Ezech. 20, 12.
Am siebenten Tage ist der Sabbath des HErrn, deines GOttes, da sollst du kein Werk thun, 2 Mos. 20, 10. 11.
Darum so haltet meinen Sabbath: denn er soll euch heilig sein. Wer ihn entheiliget, der soll des Todes sterben. Denn wer eine Arbeit darinnen thut, deß Seele soll ausgerottet werden von seinem Volk, 2 Mos. 31, 14. 15. 16.
Ein Mann las Holz am Sabbath und wurde gesteinigt, 4 Mos. 15, 32.
Wohl dem Menschen, der solches thut, daß er den Sabbath halte, Esa. 56, 2. 4. 6.

So du deinen Fuß vom Sabbath kehrest, — so wird es ein lustiger Sabbath heißen, den HErrn zu heiligen und zu preisen, Esa. 58, 13.
Und führet keine Last am Sabbathtage aus euren Häusern, und thut keine Arbeit, sondern heiliget den Sabbathtag, wie ich euren Vätern geboten habe, Jer. 17, 22. 24. 27.
Des Menschen Sohn ist ein HErr, auch über den Sabbath, Matth. 12, 8.
JEsus lehrete am Sabbath in den Schulen, Marc. 6, 2. Luc. 4, 31. c. 13, 10. Paulus, A.G. 13, 44. c. 18, 4.

§. 2. II) Festtag. Z. B. Ostern, Matth. 28, 1. Marc. 16, 2. Joh. 19, 31. (S. **Aftersabbath.**)

Der Sabbath des Blasens (der weltliche Neujahrstag), 3 Mos. 23, 24.
Der große Sabbath (der Versöhnungstag), 3 Mos. 16, 31. c. 23, 32.
Am ersten Tage ist es Sabbath, und am achten Tage ist es auch Sabbath, 3 Mos. 23, 39.
JEsus wandelte am Sabbath (innerhalb der Sabbather oder kleinen Festtage) durch die Saat, Marc. 2, 23.
Warum thut ihr, das sich nicht geziemet zu thun auf die Sabbather? Luc. 6, 2.
Aber an der Sabbather Einem (dem Ersten der kleinen Ostertage, die auch gewisse Sabbathrechte hatten; richt.: am ersten Tage der Woche, unserm Sonntag) sehr früh 2c., Luc. 24, 1. Joh. 20, 1. 19.
So lasset nun Niemand euch Gewissen machen über — Sabbather, Col. 2, 16.

§. 3. III) Der innerliche, geistliche Sabbath, dieses und des zukünftigen ewigen Lebens (s. **Ruhe** §. 3.), Esa. 66, 23. Dieser innerliche, geistliche Sabbath begreift in sich a) die Enthaltung von den Werken des Fleisches und des verkehrten eignen Willens, Esa. 58, 13. b) Ruhe der Seele in GOtt, Ps. 62, 2. 73, 25 ff. mithin das Bewußtsein der völligen Einheit mit GOtt, im Gefühl seiner empfangenen Gnade und in der innigen Zufriedenheit mit seinen Schickungen, c) die Betrachtung göttlicher Wohlthaten, der allgemeinen und besondern, d) das Verlangen nach dem ewigen Sabbath, Ebr. 4, 9. 10. und den Vorschmack des ewigen Lebens, Luc. 2, 29 f. Matth. 17, 4. A.G. 7, 55. 2 Tim. 4, 8. e) und das muß ein stets währender Sabbath sein. Hierzu soll uns bewegen a) der göttliche Befehl, 2 Mos. 31, 14. b) GOttes gnädiges Wohlgefallen, c) die Nothwendigkeit, Matth. 5, 8. d) der Nutzen, Esa. 56, 2. c. 32, 17. 18. die Mittel I) auf Seiten GOttes, insgemein die Verordnung des äußerlichen Sabbaths, und insbesondere GOttes Wort, die heiligen Sacramente, Beten, Singen, Danken, II) auf Seiten der Menschen, insgemein die gottgefällige Feier des äußerlichen Sabbaths öffentlich und zu Hause; insbesondere a) Selbstprüfung und stete Wachsamkeit über seine Seele, Vorsichtigkeit und Mäßigkeit, b) tägliche Buße, Matth. 11, 28. 29. Selbstverleugnung, Verhütung alles dessen, was das Gewissen beschwert, treue Nachfolge JEsu, und c) stetes Andenken an GOtt, Stimmung zur Andacht, Gebet, Hausandacht, rechter Gebrauch der heiligen Sacramente, Tit. 3, 5. 1 Petr. 3, 21.

§. 4. IV) Eine Woche, als die sich vom Sabbath anfängt und im Sabbath endigt, 3 Mos. 23, 15.

Zwischen Sabbaths, A.G. 13, 42. heißt an den Werktagen.

§. 5. Wenn wir nach der Vernunft GOtt auch äußerlich verehren müssen, so muß sie es für gut und heilsam erkennen, daß die Sabbathsruhe einen ganzen Tag währe. Genug, GOtt hat ihn im Paradiese eingesetzt, 1 Mos. 2, 2. 3. und die Patriarchen haben ihn allerdings heilig gehalten, wie denn Moses 2 Mos. 16, 23. davon redet, als von einer Sache, die schon bekannt, und 5 Mos. 5, 15. hat er nur neue Ursachen, denselben heilig zu halten, hinzugethan. Die Feier Eines heiligen, aus der Menge der übrigen ausgehobenen Tages ist offenbar nicht ein bloß locales und temporäres Gebot, sondern ein ursprüngliches Bedürfniß der geistigen Natur des Menschen; er müßte alles Verlangen nach dem Höheren, Uebersinnlichen verleugnen; er würde ganz ins Irdische, ja Thierische versinken ohne einen solchen Tag, und die Geschichte aller nur etwas gebildeten Völker bezeugt dieses Bedürfniß. — Die Theilnahme an der öffentlichen Gottesverehrung ist unbedingte Pflicht für Jeden, weil Jeder verbunden ist, GOtt nicht etwa bloß im Verborgenen, sondern öffentlich seine Huldigung darzubringen; wir sollen GOtt mit Allen und vor Allen anbeten. Diese Feier hat aber auch den segensreichsten Einfluß, 1) für Erhaltung und Verbreitung christlicher **Erkenntniß**; 2) für die sittlich religiöse **Besserung** durch die lebendige Vergegenwärtigung GOttes, ernste Erweckung des Gewissens, Stärkung und Läuterung des Willens, Belebung des Gefühls unserer Gleichheit vor GOtt und ächter Liebe; 3) für Trost und Beruhigung bei den Mühen, Unruhen, Leiden und Kämpfen dieses Lebens, und 4) für die Erhebung des Gemüths zum Himmel, zur Gemeinschaft mit der himmlischen Gemeinde und zum Vorschmack der künftigen Seligkeit im Vorhofe des Himmels, Ps. 84. 1 Cor. 11, 10. Ebr. 12, 22—24. — Deshalb wird auch der Christ, ohne äußern Zwang und ohne peinliche jüdische Gesetzlichkeit, doch mit Strenge und mit Lust und Liebe den Sonntag heiligen. — Eine sehr sinnige Darstellung des Segens des Sonntags findet sich in der Zeitschrift **Sam. Johnson's**: Der Schwärmer (The Rambler, Herumschwärmer). Ueb. L. 1754. B. 1. St. 30. S. 195—200.

§. 6. Er ist 1) ein **Gedächtnißtag der Schöpfung**, 1 Mos. 2, 1. 2 Mos. 20, 10. 11. 2) Ein **Ruhetag** von aller Arbeit, 2 Mos. 23, 12. 5 Mos. 5, 14. 3) Ein **Gedenktag** der Erlösung der Israeliten aus Egypten, 5 Mos. 5, 15. und 4) ein **Tag**, an welchem sich die Seele in geistlichen Verrichtungen üben soll. (§. 9.)

§. 7. Er ist a) ein **Bild der Ruhe Christi in seinem Grabe**. Ruhte GOtt nach der Schöpfung, 1 Mos. 2, 2. so ruhte Christus nach dem Erlösungsgeschäft, Esa. 43, 24. da er nämlich das ganze menschliche Geschlecht aus dem Diensthause des höllischen Pharao erlöst und gesagt: **Es ist vollbracht!** Joh. 19, 30. b) **ein Vorbild des ewigen Sabbaths**, wo wir von aller Arbeit ruhen, Offb. 14, 13. in weißen, c. 19, 8. und Feierkleidern, c. 7, 14. GOtt ewig loben, Esa. 6, 3. Offb. 5, 13. und uns in ewiger Freude, Offb. 22, 1 ff. Joh. 16, 22. erquicken.

§. 8. Im N. T. haben die Apostel den Sonntag, welcher Offb. 1, 10. **des HErrn Tag** heißt, zu feiern verordnet, denn A.G. 20, 7. heißt: **auf einem Sabbath**, am ersten Tage der Woche, oder **Sonntag**, und aus 1 Cor. 16, 2. ist deutlich zu schließen, daß man damals die ordentlichen Versammlungen am Sonntag gehalten. Ist dieses nicht auf Christi ausdrücklichen Befehl, so ist es doch durch Eingeben des heiligen Geistes geschehen: 1) weil Christus am Sonntag vom Tode auferstanden, Marc. 16, 9. 2) weil er an eben diesem Tage das Predigtamt den Aposteln anbefohlen, Joh. 20, 19. weil 3) der heilige Geist an diesem Tage über die Apostel ausgegossen worden, A.G. 2, 1. und 4) weil ein Unterschied hierin zwischen Juden und Christen sein sollte.

§. 9. Christen **heiligen** den Sabbath mit I) öffentlichem* und II) Privatgottesdienst.**

*a) Durch fleißige Erscheinung im Hause GOttes und Verrichtung des Gottesdienstes, 3 Mos. 23, 2. Ebr. 10, 25.
b) Mit andächtiger Anhörung des göttlichen Worts, Pred. 4, 17. A.G. 13, 44. A.G. 20, 7.
c) Mit Beten, Loben und Danken, Luc. 19, 46. Ps. 26, 7.
d) Gebrauch des heiligen Abendmahls, A.G. 20, 7.
**Mit Lesung göttlichen Worts, Betrachtung der göttlichen Werke, z. B. Schöpfung, Erlösung, und Gnadengaben des heiligen Geistes, die Gnade von der Stiftung des Predigtamts mit Loben und Preisen rc.

§. 10. Die eifrige Begierde und brennende Andacht der ersten Christen ist verloschen. Wo sind die, welche bis Mitternacht A.G. 20, 7. den Hunger der Seele mit der Speise göttlichen Worts zu sättigen Geduld hätten? Eine Predigt eine Stunde lang will den meisten Zuhörern schon verdrießlich werden. Wenige gehen ins Bethaus, und deren größter Theil macht eine Mördergrube daraus. Wie kann der **verborgene Mensch** 1 Petr. 3, 3. 4. unter üppigem Staate sein? Wie kann eine gottgelassene Seele in einem Kirchenschwätzer wohnen rc.? Sonntags, wo man die Ruhe der Seele in dem: **HErr, wenn ich nur dich habe,** Ps. 73, 25. vornehmlich suchen sollte, dient man dem Teufel und küßt seine Braut, die Welt. Und dennoch wollen wir Christen sein. Wie oft wird der Sabbath entheiligt, a) durch ordentliche Arbeiten, welche in der Woche geschehen müssen, b) durch eitle Gespräche und unnütze Geschwätze, Esa. 58, 13. c) durch irdische Gedanken und weltliche Bekümmernisse, d) durch diejenigen Ergötzlichkeiten, die am Gottesdienst, an der Ruhe in GOtt, und an der Erbauung im Glauben hinderlich sind, e) durch alle Anreizungen, wodurch eine Abweichung von der Sabbathsfeier geschehen kann; dahin gehört böse Gesellschaft, Pracht und Ueberfluß, und fleischliche Wollust, Phil. 3, 19. das Tanzen in Gasthöfen, wenn es mit Verletzung christlicher Ehrbarkeit und guter Sitten und bis in die späteste Nacht wider obrigkeitliche Ordnung geschieht, und dabei gesoffen und gehabert wird.

§. 11. Auf, ihr seligen Seelen, die ihr eure Lust an dem HErrn habt, Ps. 37, 4. und eurer Seelen Ruhe zu befördern an dem heiligen Ruhetage des HErrn alle Arbeit, alle sündliche und böse, Esa. 56, 2. ja alle unordentliche Ergötzlichkeiten, Esa. 58, 13. vermeidet, zeigt mit eurem Beispiel, daß euch diesen **Tag des Lichts,** wo die Sonne der Gerechtigkeit unsere Seele umleuchtet, zu heiligen, am Herzen liege. Solches will haben:

a) GOttes ernster Befehl, 2 Mos. 20, 8. 9 rc. b) die hohe Würde des Tages, 1 Mos. 2, 2. 3. 2 Mos. 16, 22. (§. 6. 7.) c) der Nutzen der Sabbathsfeier, 3 Mos. 26, 2 ff. Esa. 56, 2. d) der Schade der Unterlassung, 2 Mos. 31, 14. Ezech. 20, 13.

§. 12. Werke der Nothwendigkeit, der Liebe, und die, welche zur Uebung des Gottesdienstes und Ehre GOttes gereichen, sind nicht verboten.

Habt ihr nicht gelesen im Gesetz, wie die Priester am Sabbath im Tempel den Sabbath brechen (mit Arbeiten am Altar) rc., Matth. 12, 5.
Welcher ist unter euch, so er ein Schaf hat, das ihm am Sabbath in die Grube fällt, der es nicht ergreife und aufhebe? ib. v. 11.
Darum mag man wohl am Sabbath Gutes thun, ib. v. 12. Marc. 3, 4.
Der Sabbath ist um des Menschen willen gemacht, und nicht der Mensch um des Sabbaths willen, Marc. 2, 27. (Es muß also dieser in jenes, des Menschen, Noth weichen.)
Du Heuchler, löset nicht ein Jeglicher unter euch seinen Ochsen oder Esel von der Krippe am Sabbath, und führet ihn zur Tränke? Luc. 13, 14. 15. 16. c. 14, 5.
Es ist heute Sabbath; es ziemet dir nicht, das Bette zu tragen, Joh. 5, 10. vergl. Luc. 6, 5.
So ein Mensch die Beschneidung annimmt am Sabbath, auf daß nicht das Gesetz Moses gebrochen werde, zürnet ihr denn über mich, daß ich den ganzen Menschen habe am Sabbath gesund gemacht? Joh. 7, 23.
Der Mensch ist nicht von GOtt, dieweil er den Sabbath nicht hält, Joh. 9, 16. 14.

Sabbatherweg

So weit als ein Jude, nach der Väter Aufsätzen, am Sabbath reisen durfte, etwa eine Viertelmeile Wegs, oder 2000 kleine Schritte, A.G. 1, 12.

1. Sabdi; 2. Sabdiel

1) **Geschenkter.** Ein Sohn Serahs, Jos. 7, 17. 2) **Von GOtt geschenkt.** Ein Sohn Jasabeans, 1 Chr. 28, 2.

1. Sabtha; 2. Sabud

1) **Uebergänger.** Ein Sohn Chus, 1 Mos. 10, 7. 2) **Geschenkter.** Ein Sohn des Priesters Nathans, 1 Kön. 4, 5.

Sachania

Des HErrn Wohnung.

1) Ein Sohn Obadias, 1 Chr. 3, 21. 22.
2) Ein Priester, ib. c. 16, 24.
3) Ein Sohn Jehiels, Esr. 10, 2.
4) Ein Sohn Arahs, Neh. 6, 18 rc.

Sacharia, s. Zacharias

Sache

Ueberhaupt Alles, was ist, oder geschieht. Ursache, Klage, Rechtssache.

Geschenke machen die Sehenden blind, und verkehren die Sachen der Gerechten, 2 Mos. 23, 8.
Und sehe drein, und führe meine Sache aus, und rette mich von deiner Hand, 1 Sam. 24, 16. Ps. 17, 2. Ps. 9, 5.
Siehe, deine Sache ist recht und schlecht, aber du hast keinen Verhörer vom Könige, 2 Sam. 15, 3.
Du aber machest die Sache der Gottlosen gut, daß ihre Sache und Recht erhalten wird, Hiob 36, 17.
Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein GOtt und HErr, Ps. 35, 23.
Sie schmücken sich unter einander selbst, daß sie ihre böse Sache fördern, Ps. 36, 3.
Richte mich, GOtt, und führe meine Sache wider das unheilige Volk, Ps. 43, 1.
Mache dich auf, GOtt, und führe aus deine Sache, Ps. 74, 22.
Ich nehme mir keine böse Sache vor, Ps. 101, 3.
Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leihet, und richtet seine Sache aus, daß er Niemand Unrecht thue, Ps. 112, 5.
Ich weiß, daß der HErr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen, Ps. 140, 13.
Wer unnöthigen Sachen nachgehet, der ist ein Narr, Sprw. 12, 11.
Wer eine Sache glücklich führet, der findet Glück, Sprw. 16, 20.
Es ist GOttes Ehre, eine Sache verbergen; aber der Könige Ehre ist, eine Sache erforschen, Sprw. 25, 2.
Der Gerechte erkennet die Sache der Armen, Sprw. 29, 7.
Wiewohl meine Sache des HErrn, und mein Amt meines GOttes ist, Esa. 49, 4.
Laß mich deine Rache über sie sehen, denn ich habe dir meine Sache befohlen, Jer. 11, 20.
Siehe, ich will dir deine Sache ausführen und dich rächen, spricht der HErr, Jer. 51, 36.
Führe du, HErr, die Sache meiner Seele und erlöse mein Leben, Klagel. 3, 58.
Ich will des HErrn Zorn tragen, denn ich habe wider ihn gesündiget, bis er meine Sache ausführe und mir Recht schaffe, Mich. 7, 9.
Wer das Beste zur Sache redet, von dem redet man wieder das Beste, Sir. 6, 5.
Richte alle deine Sachen nach GOttes Wort, Sir. 9, 22.
Verdamme Niemand, ehe du die Sache zuvor erkennest, Sir. 11, 7.
Menge dich nicht in fremde Sachen, Sir. 11, 9.
Werde der Sache gewiß, darnach rede davon, Sir. 33, 4.

1. Sachia; 2. Sachur

1) **Des HErrn Ruhe,** 1 Chr. 9, 10. 2) **Eingedenk.** Ein Sohn Imris, Neh. 3, 2.

Sack

§. 1. I) Darein man Getreide 1 Mos. 42, 25. 27. c. 44, 1. oder andere trockene Sachen thut, 43, 11. 1 Sam. 9, 7. II) Ein jedes Gefäß.

Du sollst nicht zweierlei Gewicht in deinem Sack haben, 5 Mos. 25, 13. Sprw. 16, 11.
So verstellet sie ihre Geberde, und wird so scheußlich wie ein Sack, Sir. 25, 23. (A.: ein Bär.)

§. 2. III) Ein grobes, schlechtes, elendes Kleid, Esa. 20, 2. c. 3, 24. Offb. 11, 3. dergleichen a) die Traurigen, Ps. 35, 13. und Leidtragenden, Joel 1, 8. 13. wie denn auch von leblosen Creaturen ein recht trauriges und betrübtes Ansehn dadurch ausgedrückt wird, Offb. 6, 12.* (Amos 8, 10.) b) denen Elend und Unglück bevorstand, Esa. 15, 3. Jer. 48, 37. c. 49, 3. Ezech. 7, 18. c) Buße Thuende, d) und sich Andern demüthig Unterwerfende, 1 Kön. 20, 31. 32. Jos. 9, 4. anzogen.

a) Jacob um Joseph, 1 Mos. 37, 34. David, 2 Sam. 3, 31.
Ich habe einen Sack angezogen; aber sie treiben das Gespött daraus, Ps. 69, 12.
Du hast meinen Sack ausgezogen (meine Traurigkeit geendigt) und mich mit Freuden gegürtet, Ps. 30, 12.
*Ich kleide den Himmel mit Dunkel, und mache seine Decke als einen Sack, Esa. 50, 3.
b) Hiskia, 2 Kön. 19, 1. 2. Mardachai, Esth. 4, 1. Hiob c. 16, 15.
O Tochter meines Volks, ziehe Säcke an, und lege dich in die Asche, Jer. 6, 26.
c) Jer. 4, 8. Neh. 9, 1. die Niniviten, Jon. 3, 5. 6. 8.
Sollte das ein Fasten sein — daß ein Mensch auf einem Sacke und in der Asche liege? Esa. 58, 5.
Wären solche Thaten zu Tyro und Sidon geschehen — sie hätten vor Zeiten im Sack und in der Asche Buße gethan, Matth. 11, 21. Luc. 10, 13.

§. 3. Der **Sack** (Schlauch) **GOttes**. Die Alten hatten statt der hölzernen Gefäße mit Pech verpichte Schläuche von Thierhäuten, worin sie die flüssigen Sachen bei sich führten, Matth. 9, 17. GOtt zählt und hebt die Thränen der Seinigen genau auf, und schreibt sie nach seiner **Allwissenheit** auf seinen **Denkzettel**. Sie sind viel kostbarer, als ein Hals voll Perlen und andere Geschmeide, denn sie sind die Zeichen eines bußfertigen und um der Sache GOttes willen leidenden Herzens. GOtt weiß und gedenkt dessen, was Fromme leiden.

Zähle meine Flucht, fasse meine Thränen in deinen Sack, Ps. 56, 9.

Säckel

Tasche. Erbarmet euch des Armen, leihet dem HErrn, Sprw. 19, 17. und

Machet euch also Säckel, die nicht veralten, Luc. 12, 33. (Bewahret euch himmlische Schätze auf.)

Sacrament

§. 1. Von sacrare, **heiligen**, **weihen** 2c. Es kommt in der Bibel nicht vor, sondern die Kirchenväter (wie es denn **Tertullian** zuerst gebraucht) haben es auf eine jede heilige Handlung, oder Geheimniß der göttlichen Dinge bezogen. Z. B. Eph. 1, 9. c. 3, 3 2c.

§. 2. Ein eigentliches Sacrament aber ist ein von GOtt verordnetes sichtbares Mittel, die evangelische Gnade zuzueignen und zu versiegeln. Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, Röm. 2, 28. 29. Die Patriarchen haben vor Einsetzung der **Beschneidung**, 1 Mos. 17, 10, und des **Osterlamms**, 2 Mos. 12, 1 ff. keine gehabt, und diese sind, weil der Körper selbst gegenwärtig, Col. 2, 17. im N. T. abgeschafft und dafür die **Taufe**, Col. 2, 11. und das heilige **Abendmahl**, Matth. 26, 26. von Christo eingesetzt worden. Außer diesen finden wir keine von gleicher Art und Nothwendigkeit in der apostolischen Kirche. Während das Wort, das eine Gnadenmittel, unmittelbar auf Geist und Herz wirkt, wirken die Sacramente mittelbar durch die Sinne. Und insofern sind sie für den Menschen, als sinnliches Wesen, überaus wirksam und eindrucksvoll, weil durch das erkennbare Zeichen die dargereichte himmlische Gabe viel gewisser zugesichert wird.

§. 3. GOtt ist also der Stifter und seine Diener, als die Haushalter über seine Geheimnisse (1 Cor. 4, 1. Im Fall der Noth kann auch ein anderer Christ taufen, 2 Mos. 4, 25.), theilen den Lebendigen die Taufe, und denen, die sich selbst prüfen können, das Abendmahl, 1 Cor. 11, 28. zu, damit ihr Glaube durch jene angezündet, durch dieses gestärkt, und sie zur ewigen Seligkeit befördert werden. (S. **Abendmahl**, **Taufe** 2c.) Während die Taufe die **Heiligung**, wozu sie verpflichtet und Kraft giebt, als **Zweck** der christlichen Gemeinschaft darstellt, bietet das Abendmahl das **Mittel**, diese heilige Gemeinschaft zu erhalten und zu stärken, in dem gemeinschaftlichen Genusse des Leibes und Blutes JEsu Christi dar.

§. 4. Die sieben Sacramente, welche die Papisten angeben, sind nicht in der Schrift gegründet, in der apostolischen Kirche nicht gebräuchlich gewesen, und von den reinen Lehrern niemals dafür erkannt worden. Christus hat deren nur zwei eingesetzt, Matth. 28, 19. c. 26, 26. 27. Aus seiner Seite floß nur Blut und Wasser, Joh. 19, 34. im A. T. waren auch nur zwei, vergl. 1 Cor. 10, 1. 2. 3. 4. Und die Papisten selbst verstoßen hierbei auf eine lächerliche Art, denn die Laien haben die Priesterweihe nicht, und die Priester dürfen nicht heirathen, daß also beide Theile nur sechs haben.

Sadducäer

Eine jüdische Secte, welche man von **Zadok**, einem Schüler des Antigonus von Socho, herleitet. Dieser lehrte, man müsse GOtt nicht um des bloßen Lohns willen, sondern aus ihm schuldiger Liebe und Furcht dienen, welches denn **Zadok** und **Baithos** schändlich dahin deuteten, es wäre nach diesem Leben gar keine Belohnung. Sie kommen in vielen Stücken mit den Epicuräern überein.

Sie waren Feinde Christi, Matth. 3, 7. c. 16, 1.
Christus warnet vor ihrem Sauerteig, c. 16, 6. 12.
Glaubten keine Auferstehung, c. 22, 23. A.G. 23, 8. und also auch nicht Christi, woran unsre hängt, c. 4, 2. auch keine Engel noch Geister, A.G. 23, 8.

Sadrach

Feige. Der Name, welcher dem Hananja beigelegt wurde, Dan. 1, 7. c. 3, 17. 19. 30.

Säen

§. 1. I) Den Samen ausstreuen, um die Frucht davon zu erhalten, 3 Mos. 25, 11. Hiob 31, 8.

Isaac säete in dem Lande, und kriegte hundertfältig, 1 Mos. 26, 12.
Ihr sollt umsonst euren Samen säen, und eure Feinde sollen ihn fressen, 3 Mos. 26, 16. Mich. 6, 15.
Sie säen Weizen, aber Disteln werden sie ernten, Jer. 12, 13.
Sehet die Vögel unter dem Himmel, sie säen nicht, Matth. 6, 26. Luc. 12, 24.
Du bist ein harter Mann — du erntest, das du nicht gesäet hast, Luc. 19, 21.
Du Narr, das du säest, wird nicht lebendig, es sterbe denn, 1 Cor. 15, 36. 37.

§. 2. II) Von des Menschen Verrichtungen und Bemühungen, Hiob 4, 8. (S. **Ernten** §. 2.) Be-

sonders von dem Fleiß der Lehrer des göttlichen Worts, welche den Samen desselben ausstreuen,* Matth. 13, 19 ff. Esaias c. 32, 20. redet von der geistlichen Fruchtbarkeit des Evangeliums im N. T. durch alle Welt.

Wer Gerechtigkeit säet, das ist gewiß gut, Sprw. 11, 18.
Frühe (hurtig und fröhlich) säe deinen Samen, Pred. 11, 6. vergl. 2 Cor. 9, 6.
Pflüget ein Neues und säet nicht unter die Hecken, Jer. 4, 3. Hos. 10, 12.
Wer kärglich säet (Almosen giebt), der wird auch kärglich ernten, 2 Cor. 9, 6.
Die Frucht der Gerechtigkeit wird gesäet im Frieden, Jac. 3, 18.
* Dieser säet, der Andere schneidet, Joh. 4, 37. 36.
So wir euch das Geistliche säen, ist es ein grosses Ding, ob wir euer Leibliches ernten, 1 Cor. 9, 11. vergl. Röm. 15, 27.

§. 3. **Auf das Fleisch säen**, sein Vermögen nach dem Willen und der Lust des Fleisches anwenden.

Wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten, Gal. 6, 8. (S. Geist §. 16.)

§. 4. III) Vom Begräbniß des menschlichen Leibes, welcher wie ein Same zur Auferstehung, in die Erde gelegt wird.

Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen unverweslich, 1 Cor. 15, 42. 43. 44.

§. 5. IV) GOttes Segen und Vermehrung auszudrücken, Zach. 10, 9.

Säemann

1) Einer, der säet, Jer. 50, 16. 2) der Almosen austheilt, 2 Cor. 9, 10. vergleiche Sprw. 11, 24. 3) der GOttes Wort, Gesetz und Evangelium in die Herzen der Menschen streut, Matth. 13, 3. 8. Marc. 4, 14.

Safran

Eines der besten Gewürze, das Herz, Lunge rc. stärkt, Hohel. 4, 14.

Saft

I) Nahrungsfeuchtigkeit, Luc. 8, 6. II) die göttlichen Wohlthaten, Röm. 11, 17.

Deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete (meine geistige und leibliche Lebenskraft dahin schwand), wie es im Sommer dürre wird, Ps. 32, 4.
Daß die Bäume des HErrn (die höchsten) voll Saft stehen, Ps. 104, 16.

Säge

Ein Werkzeug, 1 Chr. 21, 3. s. **Keil.**

Mag eine Säge trotzen wider den, so sie ziehet? Esa. 10, 15.

Sage

I) **Verwirrt.** Der Vater Jonathans, 1 Chr. 12, 34. II) Eine gemeine Rede, Sprichwort, Hab. 3, 6. Gerücht, Luc. 5, 15.

Sagen

§. 1. **GOttes Sprechen** sind seine Befehle, Verheißungen und Eingebungen. Seine Diener reden in seinem Namen.

Alles, was ich euch gesagt habe, das haltet, 2 Mos. 23, 13.
Nichts anders, denn was ich zu dir sagen werde, sollst du reden, 4 Mos. 22, 35.
Sollte er etwas sagen und nicht thun? sollte er etwas reden und nicht halten? 4 Mos. 23, 19.
Man prediget wohl viel, aber sie halten es nicht; man sagt ihnen genug, aber sie wollen es nicht hören, Esa. 42, 20.
Saget dem Könige und der Königin: setzet euch herunter, Jer. 13, 18.
Du sollst ihnen mein Wort sagen, sie gehorchen oder lassen es, Ezech. 2, 7.
Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der HErr, dein GOtt, von dir fordert, Mich. 6, 8.
Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: (Eurer Vorfahren Meinung nach soll dies der Sinn des Gesetzes sein), Matth. 5, 21. Ich aber sage euch (nicht zwar als ein neues Gebot, sondern als den rechten Sinn der alten Gebote GOttes), v. 22 rc.
Was ich euch sage in Finsterniß, das redet im Licht, Matth. 10, 27.
Alles nun, was sie (die Schriftgelehrten) euch sagen, daß ihr halten sollet, das haltet und thut es, Matth. 23, 3.
Was ich euch sage, das sage ich Allen: wachet! Marc. 13, 37.
Was er euch saget, das thut, Joh. 2, 5.
Wenn ich nicht gekommen wäre, und hätte es ihnen gesagt, so hätten sie keine Sünde, Joh. 15, 22.
Ich habe euch noch viel zu sagen, Joh. 16, 12.
Wer Ohren hat zu hören, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt, Offb. 2, 7.

§. 2. Sonst muß das **Sagen** Matth. 27, 9. von dem **Schreiben**, wie z. B. Br. Jud. v. 14. 2 Tim. 3, 8. unterschieden werden. Jeremias hat **gesagt**, was der heilige Geist durch Zacharias c. 11, 12. 13. aufschreiben lassen. Denn daß der Abschreiber *Ζρίου* in *Ἱερίου* verwandelt, wird sich Niemand aufdringen lassen.

§. 3. Unter Anderm finden wir es noch:

Wer will zu ihm sagen, was machst du? Hiob 9, 12.
Ein Tag sagt es dem andern, Ps. 19, 3.
Was sie (die Gottlosen) sagen, das muß gelten auf Erden, Ps. 73, 9.
Saget unter den Heiden, daß der HErr König sei, Ps. 96, 10.
Sage es (jetzt) Niemand, Matth. 8, 4.
Du sagsts, Matth. 26, 64. (Wie du gesagt, so ist es auch beschaffen, vergl. Luc. 22, 70.)

Saite, Saitenspiel

§. 1. Ein musikalisches Instrument, das mit Saiten bezogen und geschlagen wurde. Was es für eins gewesen, ist unbekannt. Einige sagen ein Pandor, 2 Sam. 6, 5. 1 Chr. 24, 5.

David spielte auf den Saiten, 1 Sam. 18, 10. c. 16, 17.
8 Saiten, Ps. 6, 1. in 8 Tönen oder mit 8 Personen.
Machet es gut auf Saitenspielen mit Schalle, Ps. 33, 3.
Ich denke des Nachts an mein Saitenspiel, Ps. 77, 7.
Mache es gut auf Saitenspiel (von unzüchtigen Liedern), Esa. 23, 16.
Eine Rede, die zur Unzeit geschieht, reimet sich eben wie ein Saitenspiel, wenn einer traurig ist, Sir. 22, 6.

§. 2. Hiob 30, 9. **Nun bin ich ein Saitenspiel geworden**, sie haben ein **Liedlein** von mir gemacht und spielen es, meiner zu spotten.

Saitenspieler

Sänger oder Spieler, deren es in Italien und besonders in Rom viele giebt, Offb. 18, 22.

1. Salah; 2. Salamin

1) **Ein Gesandter.** Ein Sohn Arphachsads, 1 Mos. 10, 24. 2) Die Hauptstadt auf der Insel Cypern, A.G. 13, 5. Jetzt Famagusta.

Salbe, s. Oel

§. 1. I) Salböl, 2 Mos. 25, 6. c. 30, 31. c. 37, 29.

Das Herz freuet sich der Salben und Räuchwerk, Sprw. 27, 9.
Ein gutes Gerücht ist besser, denn gute Salbe, Pred. 7, 2.
Also verderben schädliche Fliegen gute Salben, Pred. 10, 1.
Dein Name ist eine ausgeschüttete Salbe, Hohel. 1, 3.
Eine Sünderin brachte ein Glas mit Salben, Luc. 7, 37.
Sie kehreten aber um, und bereiteten Specereien und Salben, Luc. 23, 56.
Maria salbte mit einem Pfund Salben die Füße JEsu, Joh. 12, 3.

§. 2. Wenn Salomo **lehrt**, daß man der Eitelkeit begegnen, und sich der Weisheit befleißigen soll, so heißt es auch:

Laß deinem Haupte Salbe nicht mangeln, Pred. 9, 8.

§. 3. II) Ein Hülfsmittel wider der Chaldäer Einfall, wie Salben köstliche Mittel sind, Wunden und Schäden zu heilen.

Ist denn keine Salbe in Gilead? oder ist kein Arzt nicht da? warum ist denn die Tochter meines Volks nicht geheilet? Jer. 8, 22.

Salben, Salböl, Salbung

§. 1. Woraus das Salböl verfertigt wurde, steht 2 Mos. 30, 23. 24.

§. 2. **Oeffentlich salben** A) von Personen, sie zu einem gewissen Amte I) einweihen. a) **Von Christo**, welcher mit den Gaben des heiligen Geistes zu seinem messianischen Amte eingeweiht und ausgerüstet wurde, damit er sich den Menschen in dieser Würde zeigen könnte, Dan. 9, 24. A.G. 4, 27.

Darum hat dich GOtt, dein GOtt, gesalbet mit Freudenöl, mehr denn deine Gesellen, Ps. 45, 8. Ebr. 1, 9. A.G. 10, 38.

Der Geist des HErrn HErrn ist über mir, darum hat mich der HErr (denn der HErr hat mich) gesalbet, Esa. 61, 1. Luc. 4, 18.

§. 3. b) **Von Königen**. Diese Salbung ist nicht von GOtt geboten, sondern nach damaliger Sitte von einem Priester oder Propheten mit dem heiligen Oel aufs Haupt geschehen.

Saul, 1 Sam. 10, 1. c. 15, 1. 17. David, 1 Sam. 16, 12. 13. Salomo, 1 Kön. 1, 34. Jehu, 2 Kön. 9, 3. Hasael, 1 Kön. 19, 15.

§. 4. c) **Von Priestern**, nämlich dem Hohenpriester und dem, welcher zum Krieg erwählt wurde, den andern aber nicht, weil sie von Aarons Salbung die ihrige mit empfangen hatten, 2 Mos. 28, 41. c. 29, 7. c. 30, 30. 3 Mos. 4, 3. c. 6, 22. c. 7, 36. — Es wurde nicht bloß Aaron, sondern auch seine Söhne gesalbt, 2 Mos. 28, 41. c. 40, 13—15., jedoch mit dem Unterschied, daß dem Hohenpriester das Oel auf das Haupt gegossen, den übrigen die Stirn mit Oel bestrichen wurde. Diese Salbung, da das Oel Symbol des Geistes Gottes war, sollte die Bestimmung des Priesters andeuten, durch das eigne Empfangen des Heiligungsgeistes auch Vermittler der Heiligung zu werden. S. Bähr l. c. II. 166—176.

§. 5. d) **Von Propheten**, 1 Kön. 19, 15. 16. Ob diese Salbung ordentlich vorgenommen, ist nicht ausgemacht.

§. 6. II) **Salben der Privatpersonen**, Mich. 6, 15. Die Juden thaten es theils sich schön zu machen, theils ihre Gemüthsfreude anzuzeigen, theils einem eine Ehre anzuthun, Luc. 7, 38. 46.* z. B. bei Gastereien, bei hohen Festen, bei besonderer Freude, 5 Mos. 28, 40. da sie hingegen bei Trauertagen sich des Salbens enthielten, 2 Sam. 14, 2. Dan. 10, 3. Aus Wollust, Amos 6, 6.

Ruth, c. 3, 3. David, 2 Sam. 12, 20.

Du salbest mein Haupt mit Oel, und schenkest mir voll ein (du überschüttest mich mit heiliger Geistesfreude), Ps. 23, 5. Ps. 92, 11.

Wenn du aber fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Angesicht (zeige dich bei deiner Andacht heiter), Matth. 6, 17.

* Maria den HErrn, Joh. 11, 2. c. 12, 3.

§. 7. III) **Das Wundersalben an den Kranken**, Marc. 6, 13. (s. **Oel** §. 2.), wozu wir heutzutage weder Befehl noch Verheißung haben.

Ist Jemand krank, der rufe zu sich die Aeltesten von der Gemeine, und lasse sie über sich beten, und salben mit Oele in dem Namen des HErrn, Jac. 5, 14.

§. 8. IV) Das Todtensalben, um dem Verstorbenen theils die letzte Ehre zu erzeigen, theils den Leib vor der Fäulniß zu bewahren.

Die Aerzte Israel, 1 Mos. 50, 1. die Weiber wollten JEsum salben, Marc. 16, 1.

§. 9. V) Die geistliche Salbung. Diese ist der heilige Geist, den die, welche von Christo, dem Gesalbten, den Namen haben, durch und von Christo empfangen. Dieser **bleibt** seinem Wesen, seiner Erleuchtung, Kraft und Heiligung nach bei den Gläubigen, ist aber nicht anders, als durch ordentlichen und frommen Gebrauch des Worts GOttes, nicht aber, wie die Schwärmer meinen, unmittelbar zu erlangen, und besteht in einem hohen Maß heilsamer Erkenntniß der Wahrheit und fruchtbaren Vortrags derselben, verbunden mit wahrer Gottseligkeit.

GOtt ist es aber, der uns befestiget samt euch in Christum, und uns gesalbet, 2 Cor. 1, 21.

Ihr habt die Salbung von dem, der heilig ist, und wisset Alles (was nämlich zur Seligkeit nöthig ist), 1 Joh. 2, 20. S. Joh. 14, 26. c. 16, 13.

Und die Salbung, die ihr von ihm empfangen habet, bleibet (gleichsam wie ein Oel, wenn es auf etwas geschüttet wird) bei euch 2c., 1 Joh. 2, 27.

§. 10. B) **Von Sachen, um sie zu heiligen.**

Jacob einen Stein, 1 Mos. 31, 13.
Der Altar, 2 Mos. 29, 36. die Hütte des Stifts, c. 30, 26. 3 Mos. 8, 11. 4 Mos. 7, 1 2c.

1. Salcha; 2. Salem

1) **Dein Korb**. Eine Stadt in Basan, 5 Mos. 3, 10. 2) **Friedsame**. Eine Stadt der Sichemiter, welche Melchisedek soll erbaut haben, 1 Mos. 14, 18. Ebr. 7, 1. Anfänglich hieß sie Jebus, 1 Mos. 10, 16. dann Jerusalem, Ps. 76, 3.

1. Sallu; 2. Sallum

1) **Erhöhet**. Einer aus dem Stamm Benjamin, 1 Chr. 10, 7. 2) **Friedsam**. a) Ein König in Israel, wurde erschlagen, 2 Kön. 15, 13. 14. b) Der Mann der Prophetin Hulda, 2 Kön. 22, 14. und Andere. S. Jer. 22, 11. Esr. 7, 2 2c.

1. Salma; 2. Salman

1) **Kleid**, heißt auch Salomon. Der Sohn Nahassons, Ruth 4, 20. Matth. 1, 4. 2) Der das Haus Arbeels zerstörte, Hos. 10, 14.

Salmanasser

Friede-Anbinder. König zu Assyrien, welcher Israel gefangen wegführte, 2 Kön. 17, 3. 5. 6. Tob. 1, 2.

Salmone

Ruhig. Eine Stadt auf der Insel Creta, A.G. 27, 7.

1. Salome; 2. Salomith

1) **Friedsame**. Die Mutter der Kinder Zebedäi, Marc. 16, 1. Matth. 20, 20. 2) Eine Tochter Dibris, 3 Mos. 24, 11 2c.

Salomo

§. 1. **Friedlich, Friedsam, Friedrich.**

Ein Sohn Davids von der Bathseba, 2 Sam. 12, 24. wird zum König über Juda und Israel gesalbt, 1 Kön. 1, 38. 45. tödtet den Simei, 1 Kön. 2, 46. bittet GOtt um Weisheit, 1 Kön. 3, 8. 11. c. 4, 29 f. entscheidet zwei Huren, 1 Kön. 3, 16. baut den Tempel, c. 6, 1. c. 7 f. weihet ihn, c. 8, 62 f. wird von der Königin aus Arabien besucht, 1 Kön. 10, 1. hatte 700 Weiber und 300 Kebsweiber, 1 Kön. 11, 3. wird abgöttisch, ib. v. 5. regierte 40 Jahr und starb, ib. v. 43.

Ich sage euch, daß auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist als derselben eines, Matth. 6, 29.

Und siehe, hier ist mehr denn Salomo, Matth. 12, 42.

Salomons Halle, Joh. 10, 23. A.G. 3, 11. c. 5, 12.

§. 2. Seine Schriften sind die Sprichwörter, der Prediger, das Hohelied und der 127. Psalm. Was er von der Natur wußte, das wußte er durch die ihm von GOtt geschenkte Weisheit, welche man mit keiner philosophischen Gelehrsamkeit vergleichen darf.

§. 3. Er ist ein herrliches Vorbild Christi. Denn wie Salomo der **Friedsame**, Jedidja (Geliebte des HErrn), 2 Sam. 12, 25. und weise König, 1 Kön. 3, 28. in Ruhe und Sicherheit, 1 Kön. 4, 25. regierte und den Tempel erbaute; so ist Christus der rechte Friedefürst, Esa. 9, 6. der Geliebte des HErrn, Matth. 3, 17. Col. 1, 13. die Weisheit selbst, Col. 2, 3. Joh. 2, 23. ein König, in dessen Reich Gerechtigkeit, Friede und Freude im heiligen Geist anzutreffen, Röm. 14, 17. und hat die christliche Kirche auf den Grund der Propheten und Apostel, da er selbst der Eckstein ist, erbaut, Eph. 2, 20. 1 Petr. 2, 5.

§. 4. An seiner Seligkeit zweifle ich nicht, a) weil er ein Prophet, b) Vorbild auf Christum (§. 3.), c) den Prediger nach seinem Fall geschrieben, und d) im 40. Jahr seiner Regierung mit seinen Vätern **entschlafen**, und in der Stadt Davids begraben worden, 1 Kön. 11, 43. (Ein entscheidendes Urtheil über Salomo zu fällen ist, zumal bei dem Schweigen des N. T., nicht leicht: doch wird der Christ immer geneigter sein, bei einem so hoch begabten und durch Weisheit ausgezeichneten König anzunehmen, daß nach seinem Falle der frühere Geist der väterlichen Frömmigkeit wieder in ihm erwachte und ihn aufrichtete.)

Salsen

2 Mos. 12, 8. 4 Mos. 9, 11. (Siehe **Bitter** §. 3.)

Salu

Erhöhet. Der Vater Simeis, 4 Mos. 25, 14.

Salz, Salzen

§. 1. I) Gemeines Küchensalz, womit man die Speisen schmackhaft macht. Ein Bild christlicher Klugheit, wodurch man seine Rede und Aufführung würzt.*

Elisa heilte einen Brunnen mit Salz, 2 Kön. 2, 20.
Es ist leichter Salz, Sand und Eisen tragen, als einen unverständigen Menschen, Sir. 22, 18.
Der Mensch bedarf zu seinem Leben Salz, Sir. 39, 31.
Er schüttet den Reif auf die Erde, wie Salz, Sir. 43, 21.
* Eure Rede sei allezeit mit Salz (der christlichen Klugheit) gewürzet, daß ihr wisset, wie ihr einem Jeglichen antworten sollet, Col. 4, 6. vergl. Matth. 10, 16.

§. 2. II) Harz oder Judenleim, Asphalt, welcher aus dem Todten- oder Salzmeer aufgefischt wurde. (Diese hier und §. 3. 4. von **van der Hardt** und **Schöttgen**, Hor. Hebr. ad Matth. 5, 13. I. 18—24. angenommene Erklärung ist nicht haltbar.)

Die Hardtsche Hypothese ist widerlegt von *Carpzov*, Antiqq. Sacr. S. 717—719. Das Salz deutete die Reinheit und Unverweslichkeit, also die Heiligkeit des Bundes mit GOtt an; das Opfer aber war Mittel, diesen Bund mit Jehova zu schließen. S. **Bähr** II. 304 ff. 324—327.

Alle deine Speisopfer sollst du salzen, und dein Speisopfer soll nimmer ohne Salz des Bundes deines GOttes sein: denn in allem deinen Opfer sollst du Salz opfern, 3 Mos. 2, 13.

§. 3. Diese zähe und wie Bernstein brennende Materie (§. 2.) wurde bei den Opfern gebraucht, damit das Feuer **beständig erhalten**, und bei dem süßen Geruch, den sie von sich gab, die arbeitenden Priester erquickt würden. (Christi Opfer ist ewig giltig, Ebr. 10, 14. und giebt einen süßen Geruch, Eph. 5, 2.)

§. 4. Wegen der Zähigkeit ist dieser Leim ein Bild des Zusammenhaltens und der Einigkeit, und wegen des immerwährenden Brennens ein Bild des ewigen Zornfeuers in der Hölle. Christus stellt das Band der Vollkommenheit dreimal mit Ermahnung und Bedrohung unter diesem Salz vor:

Es muß Alles mit Feuer gesalzen werden (**Feuer §. 6., welches wie Judenleim beständig erhalten wird**) und alles Opfer wird mit Salz gesalzen, Marc. 9, 49. (**Das war der Salz-, d. i. ewige Bund**, 3 Mos. 2, 13. Richt.: **Jeder wahrhaft Gottgeweihte kann nur durch das geistige Salz, durch den kräftigen Trieb des heiligen Geistes GOtt wohlgefällig werden.**)

Das Salz ist gut (**wie das Judenpech die Sachen, welche damit besprengt oder bestreut werden, fest zusammen hält, also verbindet die Liebe durch die Inbrunst des Geistes die Christen**); so aber das Salz dumm (**unkräftig**) wird (**d. i. wenn durch Uneinigkeit die Gemüther erbittert werden**), womit wird man würzen (**so kann man keine Einigkeit erlangen und haben**)? Habt Salz bei euch (**zeiget doch, daß ihr jetzt schon, durch das Bild des Leimens angepriesene Einigkeit, zusammen haltet, damit ihr nicht in der Ewigkeit es zu eurem Schaden erfahren, und wie dieser Leim immerfort brennen müßt**) und habt Frieden unter einander, ib. v. 50.

Ihr seid das Salz der Erde. (**Ihr seid, die Frieden halten und stiften, v. 9.**) Wo nun das Salz dumm wird, womit soll man salzen? Es ist zu nichts hinfort nütze, denn daß man es hinaus schütte, und lasse es die Leute zertreten, Matth. 5, 13. (**Es muß die Verwerfung und die Verstoßung solcher Friedensstörer und lieblosen Leute unausbleiblich folgen.**) S. auch Luc. 14, 34. 35. (Richt.: **Ihr seid berufen und begabt, durch den Geist, der in euch ist, die Welt geistig aufzuregen, zu bessern, und sie vor der geistigen Fäulniß zu bewahren. Wenn ihr selbst den heiligen Geistestrieb in euch ersterben lasset, umschlaget: wer soll euch wieder erwecken und bessern?**) Vergl. die ausführliche Erklärung in **Hartmann's** Pastorale Evangelicum p. 52—56.

§. 5. Eine geschleifte Stadt mit **Salz bestreuen**, geschah zum Zeichen einer immerwährenden Zerstörung, 5 Mos. 29, 23. Richt. 9, 45.

Salzbund, Salzmeer

§. 1. Ein fester, dauerhafter, ewiger Bund, 2 Chr. 13, 5. weil das Salz der Fäulniß und der Verweslichkeit widersteht, vergl. 4 Mos. 18, 19.

§. 2. **Salzmeer** (Asphaltites) hat seinen Namen von dem Judenleim, welcher darin in großer Menge zu finden. Es ist der See, wo ehedem die Städte Sodom und Gomorrha ꝛc. standen, wo auch schon damals sich viel dergleichen Materie fand, 1 Mos. 14, 3. und GOtt hat in diesem See, der durch seltsame Erscheinungen sich unterscheidet, der Nachwelt ein warnendes Denkmal seiner Strafgerechtigkeit für alle Zeiten aufgestellt.

Siehe über dieses Meer und den Untergang Sodoms **Robinson's** Paläst. III. 162—170. und Anmerkungen. XXXVII. S. 778—788., wo aus der tiefen Lage dieses Sees mitten in dem langen Thale Wady el-'Arabah, das sich von Baniâs nördlich von Tiberias bis zum rothen Meere erstreckt, und aus dem Laufe der Gewässer der 'Arabah geschlossen wird, daß lange vor der Katastrophe von Sodom an dieser Stelle ein See gestanden haben muß, in welchen sich die Gewässer des Jordans ergossen, und daß das todte Meer vor Alters eine geringere Fläche bedeckte, als heut zu Tage. Das Land ist Erdbeben unterworfen und bietet häufige Spuren vulkanischer Erscheinungen dar, und angenommen, daß sich das Erdharz angehäuft, und Schichten davon unter dem Boden bis in die Nähe der Stadt hinliefen: so vermochte das Entzünden einer solchen

Masse von Brennstoffen, durch vulkanischen Proceß oder durch den Blitz einen Brand herbeizuführen, der nicht nur im Stande war, die Stadt zu verschlingen, sondern auch zur Zerstörung der Oberfläche der Ebene hinreichte. — Die Beschreibung s. bei Robinson II. 434—492: „Plötzlich, auf der Höhe des Passes angekommen, sahen wir uns auf einer senkrechten Klippe, zu unsern Füßen mindestens 500 Fuß tiefer 'Ain Jidy und das todte Meer. Da lag es vor uns in seiner ungeheuern tiefen Kluft, von beiden Seiten von Reihen steiler Gebirge eingeschlossen, deren Fuß zuweilen in das Wasser hineinragt und zuweilen sich wieder zurückzieht, so daß sich unten ein schmaler Küstenstreifen bildet." — S. 476: „Lieblich ist die Landschaft nicht, aber erhaben wild und im höchsten Grade ernst und eindringlich. Zersplitterte Berge und tiefe Klüfte der gespaltenen Erde sind hier Fingerzeige des Zornes GOttes und seiner Rache gegen die schuldvollen Bewohner der Ebene." — Doch „von schädlichem Geruch oder von verpestetem Dunst am Ufer" fand Robinson bei seinem fünftägigen Verweilen nichts, S. 452 ff.; er badete sich auch darin zu seiner Erfrischung S. 444.

Moab soll wie Sodom — eine Salzgrube werden, Zeph. 2, 9.

Salzsäule

1 Mos. 19, 26. Insgemein versteht man eine Säule aus Salz. Andere meinen, Lots Weib sei zurück gegangen, und also wegen ihres Unglaubens auf gleiche Weise wie die Sodomiter bestraft worden. Wenigstens wird der Verfasser des Buchs der Weisheit keinen Beifall bekommen, Weish. 10, 7.

1. Salzstadt; 2. Salzthal

1) Lag im Stamm Juda bei dem Salzmeer, Jos. 15, 62. 2) lag ebenfalls im Stamm Juda und hatte viele Salzgruben, 2 Sam. 8, 13. 2 Kön. 14, 7. Ps. 60, 2.

Samai

Verwüster. Ein Sohn Onams, 1 Chr. 2, 28.

Samaria

Des HErrn Hut. Die Haupt- und Residenzstadt in Israel, oder den 10 Stämmen.

Von Amri erbaut, 1 Kön. 16, 24. von den Syrern belagert, 1 Kön. 20, 1 f. 2 Kön. 6, 24. mit Theurung geplagt, 2 Kön. 6, 25. abermals von den Assyrern bis ins dritte Jahr belagert, und gewonnen, 2 Kön. 17, 5.

Wider Samarien weissagt Esaias, c. 8, 4. c. 9, 9. Ezechiel, c. 23, 1 f. Hoseas, c. 8, 5. c. 14, 1 f. Amos, c. 3, 12. Micha, c. 1, 5.

Samariter

Als Salmanasser Samaria niedergerissen und das Volk nach Assyrien geführt, schickte er eine Colonie aus Assyrien, Medien und Persien dahin, um diese Gegend zu bewohnen, 2 Kön. 17, 24. 29. Diese Leute hatten einen gemengten und verunstalteten Gottesdienst aus dem Juden- und Heidenthum, ib. v. 33. und waren den Juden theils deshalb, theils weil sie den Tempelbau in Jerusalem nach dem Exil sehr hinderten, und darauf einen andern Tempel auf den Berg Garizim bauten, im höchsten Grade zuwider. Daher kam es, daß sie so verhaßt waren.

Sirach ist feind den Samaritern (besser dem Berg Seir), den Philistern, und dem tollen Pöbel zu Sichem (das sind die Samariter mit ihrem Gottesdienst auf dem Berg Garizim), Sir. 50, 28.

Ziehet nicht in der Samariter Städte, Matth. 10, 5. (S. Gehen §. 1.)

Wollen Christum nicht annehmen, Luc. 9, 52 f.

Ein Samariter erbarmte sich über den unter die Mörder Gefallenen, Luc. 10, 33.

Einer fiel dankend für die Reinigung vom Aussatze vor JEsu Füße, Luc. 17, 16.

Die Juden hatten keine Gemeinschaft mit den Samaritern (liehen nichts von ihnen), Joh. 4, 9.

Deren glauben viele an JEsum, Joh. 4, 39. 40.

Sagen wir nicht recht, daß du ein Samariter bist und hast den Teufel? Joh. 8, 48.

Same

§. 1. I) Eigentlich das, woraus etwas gezeugt wird, damit a) von Kräutern, Pflanzen, Bäumen rc. b) Menschen die Art erhalten werde.*

Und habe ein Jegliches seinen eigenen Samen bei sich, 1 Mos 1, 11. 12. 1 Cor. 15, 38.

Siehe, da habt ihr Samen, besäet das Feld, 1 Mos. 47, 23.

Und dein Feld nicht besäest mit mancherlei Samen, 3 Mos. 19, 19.

Ihr sollt umsonst euren Samen säen, und eure Feinde sollen ihn fressen, 3 Mos. 26, 16.

Ein Malter Samen soll nur einen Scheffel geben, Esa. 5, 10.

Gleichwie der Regen — daß sie giebt Samen zu säen und Brod zu essen, Esa. 55, 10.

Gleichwie — Samen im Garten aufgehet; also wird Gerechtigkeit rc., Esa. 61, 11.

Der Same ist unter der Erde verfault, Joel 1, 17.

Das Senfkorn ist das kleinste unter dem Samen, Matth. 13, 32.

* Wenn einem Manne im Schlaf der Same entgehet rc., 3 Mos. 15, 16. c. 22, 4.

Siehe ich bin aus sündlichem Samen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen, Ps. 51, 7. Joh. 3, 6.

§. 2. II) Die Zeit, in welcher der Same (§. 1.) auf das Feld gesäet wird.

So lange die Erde stehet, soll nicht aufhören Same und Ernte, 1 Mos. 8, 22.

§. 3. III) Das, was aus dem Samen erwächst. a) Getreide. b) Kinder und Nachkommen; Geschlecht.

a) Gieb uns Samen, daß wir leben und nicht sterben, und das Feld nicht verwüste, 1 Mos. 47, 19.

b) GOtt hat mir einen andern Samen gesetzet für Habel, 1 Mos. 4, 25.

Deinem (Abrahams) Samen will ich dies Land geben, 1 Mos. 12, 7. c. 13, 15. c. 15, 18. c. 17, 8. Isaacs, c. 24, 7. c. 26, 3. 4. c. 35, 12 rc.

Ich will deinen (Abrahams) Samen machen wie den Staub auf Erden, 1 Mos. 13, 16. c. 15, 5.

Isaacs wie die Sterne am Himmel, c. 22, 17. 18. Hagars, 1 Mos. 16, 10.

Das sollst du wissen, daß dein Same wird fremd sein in einem Lande, 1 Mos. 15, 13. A.G. 7, 6.

So komm, laß uns — bei ihm schlafen, daß wir Samen (Kinder) von unserm Vater erhalten, 1 Mos. 19, 32.

In Isaac soll dir der Same genannt werden, 1 Mos. 21, 12. Röm. 9, 7. Ebr. 11, 18.

Dein Same besitze die Thore deiner Feinde, 1 Mos. 24, 60.

Du sollst deines Samens nicht geben, daß es dem Moloch verbrannt werde, 3 Mos. 18, 21. c. 20, 2. 3.

Der HErr sei zwischen mir und dir, zwischen meinem Samen und deinem Samen; das bleibe ewiglich, 1 Sam. 20, 42.

Der Aussatz Naemans wird dir anhangen, und deinem Samen ewiglich, 2 Kön. 5, 27.

Athalia brachte um allen königlichen Samen (im Hause Juda), 2 Kön. 11, 1.

Es ehre ihn (GOtt) aller Same Jacobs; vor ihm scheue sich aller Same Israels, Ps. 22, 24.

Und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Samen nach Brod gehen, Ps. 37, 25.

Der Gottlosen Same wird ausgerottet, ib. v. 28.

Deß (der den HErrn fürchtet) Same wird gewaltig sein auf Erden, Ps. 112, 2. Sprw. 11, 21.

Man wird der Boshaftigen Samen nimmermehr gedenken, Esa. 14, 20.

Im HErrn werden gerecht aller Same Israels, und sich seiner rühmen, Esa. 45, 25.

Der Same aus ungerechtem Bette wird vertilget werden, Weish. 3, 16.

So einer stirbt, und hat nicht Kinder, so soll sein Bruder sein Weib freien, und seinem Bruder Samen erwecken, Matth. 22, 24. Marc. 12, 20.

Wie er geredet hat unsern Vätern, Abraham und seinem Samen ewiglich, Luc. 1, 55.

Wir sind Abrahams Samen, und sind nie keinmal Jemandes Knechte gewesen, Joh. 8, 33. 37.

Sie sind Abrahams Samen, ich auch, 2 Cor. 11, 22.

§. 4. c) **Christus, der Messias**, Gal. 3, 16. welcher den Samen Abrahams an sich nimmt, Ebr. 2, 16. d. i. die menschliche Natur, welche in immerwährender Vereinigung mit der göttlichen Natur bleibt.

Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinem Samen und ihrem Samen, 1 Mos. 3, 15. (S. Ferse §. 2.)

Und durch deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden, 1 Mos. 26, 4. c. 12, 3. c. 22, 18. c. 28, 14. A.G. 3, 25.

Wenn nun deine Zeit hin ist, daß du mit deinen Vätern schlafen liegest, will ich deinen Samen nach dir erwecken, der von deinem Leibe kommen soll, dem will ich sein Reich bestätigen, 2 Sam. 7, 12.

§. 5. Daß in dieser Weissagung, 2 Sam. 7, 12. nur das Leibliche, 1 Chr. 23, 9 ff. c. 29, 5 ff. auf Salomon gehe, das Geistliche aber einzig und allein auf Christum ziele, ist klar, a) weil der Same erst nach dem Tode Davids soll erweckt werden, b) weil sein Reich ewig, 2 Sam. 7, 13. 16. c) und weil David selber, v. 19. sagt, GOtt habe mit ihm von zukünftigen Dingen geredet. (S. **GOtt** §. 2.)

§. 6. IV) Das Wort GOttes, welches als ein Same auf dem Acker des Herzens gestreut wird, und Frucht bringt, Luc. 8, 11. S. hiebei Matth. 13, 24. 27.

Als die da wiederum geboren sind nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nämlich aus dem lebendigen Wort GOttes, das da ewiglich bleibet, 1 Petr. 1, 23.

Von 1 Joh. 3, 9. s. **Geboren** §. 2.

§. 7. V) Die Frommen und Gläubigen, geistliche **Kinder GOttes**, und die wahrhaften Glieder der Kirche Christi, Esa. 44, 3. c. 54, 3. c. 59, 21. Offb. 12, 17.

Er (Christus) wird einen Samen haben, der ihm dienet, Ps. 22, 31. Esa. 53, 10.

Die Kinder deiner Knechte werden bleiben; und ihr Same wird vor dir gedeihen, Ps. 102, 29. Ps. 69, 37.

Ein heiliger Same wird solcher Stamm sein, Esa. 6, 13. (Einige wird GOtt noch zu Christo und seiner Kirche sammeln.)

Ich will vom Morgen deinen Samen bringen, und will dich vom Abend sammeln, Esa. 43, 5.

Sie sind der Same der Gesegneten des HErrn, Esa. 65, 23.

Sie sollen Same des Friedens sein, Zach. 8, 12.

Der gute Same sind die Kinder des Reichs (rechtgläubige Glieder der Kirche), Matth. 13 38.

§. 8. VI) Gottlose. Der Schlange Same sind die Teufelskinder, 1 Mos. 3, 15.

O weh — des boshaften Samens, Esa. 1, 4.

Seid ihr nicht ein falscher Same? Esa. 57, 4. 3.

§. 9. VII) Güter und Vermögen, wovon man Almosen säet, 2 Cor. 9, 10.

Frühe säe deinen Samen, Pred. 11, 6. vergl. 2 Cor. 9, 7.

1. Samed; 2. Samgar

1) **Verderber**, 1 Chr. 9, 12. 2) **dem Namen nach ein Fremder**. Richter in Israel, Richt. 3, 31. c. 5, 6. (S. **Ochsenstecken**.)

1. Samir; 2. Samma

1) **Demant**. Eine Stadt in Juda, Richt. 10, 1. 2) **Verwüstung**. Ein Sohn Raguels, 1 Mos. 36, 13. und Andere, 2 Sam. 23, 11. 25.

Sammeln

§. 1. I) Auf- und zusammen lesen, 4 Mos. 11, 32. II) Mit Mühe und Sorgfalt zusammenbringen, einsammeln und aufheben, daß es in Zukunft benutzt werde, Esa. 39, 6.*

Ein Jeglicher sammle deß, so viel er für sich (nämlich auf Einen Tag) essen mag, 2 Mos. 16, 16. 17 f. 2 Cor. 8, 15.

Sammle die übrigen Brocken, Joh. 6, 12.

* Und man sammle alle Speise der guten Jahre, 1 Mos. 41, 35.

Sie sammeln und wissen nicht, wer es kriegen wird, Ps. 39, 7.

Wenn du ihnen giebst, so sammeln sie, Ps. 104, 28.

Die Ameise sammelt ihre Speise in der Ernte, Sprw. 6, 8.

Wer im Sommer sammelt, der ist klug, Sprw. 10, 5.

Wer Schätze sammelt mit Lügen, der wird fehlen, Sprw. 21, 6.

Wer sein Gut mehret mit Wucher und Uebersatz, der sammelt es zu Nutz der Armen, Sprw. 28, 8.

Ich sammelte mir auch Silber und Gold, Pred. 2, 8.

Wer viel sammelt, und ihm selber nichts Gutes thut, der sammelt es Andern, und Andere werden es verprassen, Sir. 14, 4.

Wenn du in der Jugend nicht sammelst, was willst du im Alter finden? Sir. 25, 5.

Der ist reich, der da arbeitet und sammelt Geld, und höret auf, und genießet sein auch, Sir. 31, 3.

Sammelt zuvor das Unkraut rc., Matth. 13, 30.

Und sammelst (erntest ein), da du nicht gestreuet hast, Matth. 25, 24. 26.

Ich will meine Scheuren abbrechen, und größere bauen, und will darein sammeln Alles, was mir gewachsen ist, Luc. 12, 18.

Von Sammlung einer Steuer zu Jerusalem, 1 Cor. 16, 2.

§. 2. Von GOtt zeigt es eine besondere Sorgfalt an, da er über die, welche er zusammen bringt, ein väterliches Aufsehn hat, sie nicht verläßt, sondern beschützt und behütet, Jer. 32, 37. Zeph. 3, 19. **Christus** führt seine Schafe herzu, Joh. 10, 16. und sie finden bei ihm Trost.

Er wird die Lämmer in seine Arme sammeln, und in seinem Busen tragen, Esa. 40, 11.

Ich will vom Morgen deinen Samen bringen, und will dich vom Abend sammeln, Esa. 43, 5.

Der HErr wird vor euch herziehen, und der GOtt Israels wird euch sammeln, Esa. 52, 12. (Er wird auch den Zug schließen, 4 Mos. 10, 25. d. i. euch allenthalben beschirmen.)

Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen, aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln, Esa. 54, 7.

Ich will noch mehr zu dem Haufen, die versammelt sind, sammeln, Esa. 56, 8. (Nämlich aus den Heiden, vgl. Joh. 10, 16.) S. auch Jer. 23, 3.

Ich will euch sammeln aus den Völkern, und will euch sammeln aus den Ländern, dahin ihr zerstreuet seid, Ezech. 11, 17.

Ich will zu ihnen blasen, und sie sammeln, denn ich will sie erlösen, Zach. 10, 8.

§. 3. III) **Sich versammeln** (wider einen Jer. 26, 9.) **zusammen kommen** (lassen).

Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an besondere Oerter, 1 Mos. 1, 9.

Sammle (und erwähle) mir 70 Männer unter den Aeltesten in Israel, 4 Mos. 11, 16. 30.

Die Gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mir wohl thust, Ps. 142, 8.

§. 4. **Sammelt Rath**, Esa. 16, 3. Suchet Alles auf, was ihr nur könnt zuwege bringen, und was in der Hitze und Noth helfen und erquicken mag.

§. 5. **Mit einem sammeln**, auf seiner Seite sein, seine Sache fördern.

Wer nicht mit mir sammelt, der zerstreuet, Matth. 12, 30. Luc. 11, 23.

§. 6. **Zu seinem Volk oder Vätern** gesammelt werden, heißt **sterben**, 1 Mos. 25, 8. 4 Mos. 20, 24. c. 27, 13.

Sammesumim

Böse Leute. Große Riesen, 5 Mos. 2, 20.

Sammlung

Das Behältniß, in welches etwas gleichsam eingeschlossen. (S. **Versammlung**.)

Und die Sammlung der Wasser nannte er Meer, 1 Mos. 1, 10.

1. Sammua; 2. Samos

1) **Zuhörer**. a) Ein Sohn Zachurs, 4 Mos. 13, 5. b) ein Sohn Davids, 2 Sam. 5, 14. 2) **San-**

dig. Eine kleine Insel im ägäischen Meere, A.G. 20, 15.

Samothracia

Sandig. Eine Insel im ägäischen Meer, A.G. 16, 11.

Samuel

§. 1. **Von dem HErrn erbeten.** Ein Sohn des Elkana und der Hanna, 1 Sam. 1, 1. 2.

Wird geboren, ib. v. 20. bei der Hütte des Stifts erzogen, ib. v. 24 rc. von GOtt unmittelbar berufen und ansehnlich gemacht, c. 3, 4. 6. 10. richtet Israel sein Lebelang, c. 7, 5. 9. 15. setzt seine Söhne zu Richtern, c. 8, 1 ff. salbt Saul zum Könige, c. 10, 1. übergiebt sein Richteramt, c. 12. straft Saul, daß er geopfert, c. 13, 14. haut den Agag in Stücken, c. 15, 33. salbt David, c. 16, 13. flieht mit David gen Najoth, c. 19, 18. stirbt, c. 25, 1.

§. 2. Durch die Zauberhändel, 1 Sam. 28, 15. erschien nicht Samuel, sondern nach Einigen durch satanisches Blendwerk, nach Andern im Zustande des Hellsehens des Weibes (denn Saul sahe die Erscheinung nicht, v. 13.), eine Gestalt, welche Saul sein Ende ankündigte, v. 19. und daher ist Sirach c. 46, 23. irrig.

§. 3. **Das erste Buch Samuels** heißt so, weil es die Geschichte von Samuel, dem letzten Richter in Israel, vorträgt. Es scheint auch, als wenn es Samuel bis auf das 25. Capitel verfertigt; ob aber das Uebrige Nathan und Gad hinzugethan, ist unbekannt. Der Endzweck ist, zu zeigen, daß GOtt unveränderlich bleibe, obgleich die Menschen veränderlich, und daß wir uns an dem Beispiel Sauls spiegeln sollen. Es trägt in 31 Capiteln vor:

1) Samuels Geburt, Erziehung und Beruf, c. 1—9. 2) Sauls Salbung, Regierung und Fall in schwere Sünden, c. 9—16. 3) Sauls Verwerfung und Tod, c. 16 bis Ende.

§. 4. **Das andere Buch** enthält die Geschichte Davids, der von **Samuel** zum König gesalbt wurde. Es soll von Nathan und Gad aufgeschrieben sein, 1 Chr. 30, 29. Man kann hieraus lernen, wie zeitliche Glückseligkeiten mit vielem Verdruß begleitet werden, wie auch Fromme in Sünden fallen, doch sich wieder bekehren können. Es trägt in 24 Capiteln vor:

1) Wie David erst über Juda, hernach über ganz Israel König wurde, und glücklich regiert, c. 1—11. 2) wie David in Sünden gefallen, und von GOtt gezüchtiget wurde, c. 11—22. 3) Davids Bereitung zum Tode, c. 22. 23. 4) Volkszählung, c. 24.

Sand

Sand ist ein Bild a) einer großen, Hiob 29, 18. ja unzählbaren Menge und Vielheit, Jos. 11, 4. Ps. 78, 27. Esa. 48, 19. Jer. 33, 22. Hos. 1, 10. b) einer unerträglichen Schwere und Last, c) eines ungewissen Grundes.

Moses bescharrte den erschlagenen Egypter mit Sand, 2 Mos. 2, 12.
Stein ist schwer, und Sand (ausheben) ist Last, Sprw. 27, 3.
Der ich dem Meer den Sand zum Ufer setze rc., Jer. 5, 22.
Wer hat zuvor gedacht, wie viel Sand im Meer rc., Sir. 1, 2. c. 18, 8.
a) Abrahams Same soll werden wie Sand am Meer, 1 Mos. 22, 17. Jacobs, c. 32, 12.
Joseph schüttete Getreide auf, wie Sand am Meer, 1 Mos. 41, 49.
Wenn die Zahl der Kinder Israel würde sein, wie Sand am Meer, so wird doch das Uebrige selig werden, Röm. 9, 27.
b) Hiobs Leiden würde schwerer sein, denn Sand am Meer, Hiob 6, 3.
Es ist leichter, Sand, Salz und Eisen tragen, denn einen unverständigen Menschen, Sir. 22, 18.
c) Wer diese meine Rede höret, und thut sie nicht, der ist einem thörichten Manne gleich, der sein Haus auf den Sand bauete, Matth. 7, 26.

Saneballat

Ein Dornstrauch im Verborgnen. Ein Befehlshaber zu Samaria, der den Juden viel Tort anthat, Neh. 2, 10. c. 4, 1. c. 6, 1.

Sanft

§. 1. Stille, lieblich, Liebe ausdrückend, ruhig. **Christi Joch ist sanft,** Matth. 11, 30. süß, leicht und nützlich (s. **Gesetz** §. 6), die süße Lehre des Evangeliums drückt die, welche sie aufnehmen, nicht wie das mosaische Gesetz und der Pharisäer Bürden (s. **Last** §. 6.), und hat den Nutzen, daß wir angenehm vor GOtt und ewig selig werden. Der Glaube an JEsum und der Gehorsam gegen sein Gebot ist dem Herzen wohlthuend; wir empfinden darin die Liebe, die uns zu glauben und zu folgen lockt.

Stilles, sanftes Sausen, 1 Kön. 19, 12. sanft schlafen, Jer. 31, 26.
Prediget uns aber sanft (Schmeicheleien), Esa. 30, 10.
Höre den Armen gerne, und antworte ihm freundlich und sanft(müthig), Sir. 4, 8.

§. 2. **Der sanfte und stille Geist,** 1 Petr. 3, 4. Der Schmuck, v. 3. ist etwas Vergängliches und Eitles, da hingegen ein sanftmüthiger und stiller Geist ein unvergänglicher Wohlstand ist.

§. 3. Der **Stab Sanft** ist Freundlichkeit und Trost, der **Stab Weh** sind Schläge und Schmerzen, Zach. 11, 7. Jener sind die besondern Gnadenverheißungen, die den Israeliten auch im Zeitlichen gegeben waren, welche Christus ihnen gerne weiter in einem gesegneten Lande, als ein Vorbild des Evangeliums, wenn sie ihn als den Messias angenommen, gegönnt hätte. Allein er zerbrach ihn v. 10. zum Zeichen, daß er den mosaischen Bund, welchen er vor allen Völkern besonders mit Israel gemacht, wegen ihres Unglaubens aufhöbe. (Der evangelische ist allgemein und bleibt immer.) Den **Stab Weh** zerbrach er auch, d. i. er nahm auch nach dem ersten liebvollen Verfahren den rechten Verstand des Gesetzes weg, daß die Juden auf thörichte Erklärungen fielen, und die Rabbinen sie zu solchen immer weiter verleiteten; daß also die Brüderschaft, d. i. die eigentliche Wissenschaft der Geschlechtsregister verloren ging. (A.: daß ich sie der Brudergemeinschaft mit mir für unwürdig erklärte.)

§. 4. **Sanft thun,** a) **Gunst** und b) viel Vergnügen bringen.

a) Ein guter Rath thut sanft, Sprw. 13, 15.
b) Züchtige deinen Sohn, so wird er dich ergötzen; und wird deiner Seele sanft thun, Sprw. 29, 17.

Sänfte

Hat sich Salomo machen lassen, Hohel. 3, 9. Christus weiß seine Braut, die Kirche, und deren Kinder sanft zu führen, und unter Anfechtungen zu beschützen. Bei Ausbreitung des wahren Gottesdiensts wird man sie auf **Sänften** herzubringen, Esa. 66, 20.

Sanftmuth, Sanftmüthig, Sanftmüthigkeit

§. 1. Die **Sanftmuth** besteht in einer Bereitwilligkeit, denen, die uns beleidigt haben, zu vergeben, folglich die Liebe gegen sie zu erhalten, die man ihnen vorher, ehe die Beleidigung geschehen, erwiesen; auch in der Willigkeit, ernste Erinnerungen und Bestrafungen ohne Erbitterung anzunehmen. **Versöhnlichkeit.**

Soll ich mit der Ruthe zu euch kommen, oder mit Liebe und sanftmüthigem Geist? 1 Cor. 4, 21.

§. 2. Die größte Tugend, nämlich Liebe, ist der fruchtbare Baum, auf dem diese Frucht wächst, welche an einem Christen einen herrlichen Geruch giebt. Sie äußert sich I) durch liebreiche Geberden, 1 Mos. 33, 1. 4. 1 Sam. 24, 9. II) durch liebevolle Worte, Matth. 5, 44. Luc. 23, 34. A.G. 7, 59. und III) durch Werke, oder durch die That. Ein Sanftmüthiger thut seinem Beleidiger nichts Böses, Röm. 12, 17. 19. Er erweiset ihm vielmehr Gutes. Er betet für seine Feinde, Matth. 5, 44. Er sucht alle Gelegenheit, sich mit ihnen wieder auszusöhnen, Ebr. 12, 15.

§. 3. Die Mittel sind a) allgemeine, das göttliche Wort, die Erinnerung des Taufbundes, der öftere würdige Genuß des heiligen Abendmahls, die Wachsamkeit und das Gebet, b) besondere, die Betrachtung, daß Zorn den Verlust des höchsten Gutes nach sich ziehe, der Glaube an eine Vorsehung, die verhüten wird, daß mir die Beleidigung des Nächsten nicht schaden könne, die baldige Dämpfung kleiner Zornfünklein, Eph. 4, 26. Röm. 12, 19. das Vergessen des zugefügten Unrechts, die lebhafte Betrachtung des Todes, Sir. 28, 6. Matth. 5, 25. die Unterdrückung des bösen Argwohns und Verdachts, die Vermeidung der Gelegenheit, und die Vorbereitung zur Sanftmuth, daß man sich mit stillem Ernst gegen den Zorn waffnet, ehe die Reizung dazu entsteht; vor Allem aber ist die rechte Demuth, das immer unterhaltene Gefühl unserer Sündhaftigkeit und Unwürdigkeit, welches das ehrgeizige Selbstgefühl dämpft und den Beleidigungen ihren Stachel nimmt, Hauptbedingung der Sanftmuth, wie dies auch die Folge in Matth. 5, 3. 4. 5. lehrt.

Mit aller Demuth und Sanftmuth, mit Geduld, und vertraget Einer den Andern in der Liebe, Eph. 4, 2.

§. 4. Wer nun das Band der Vollkommenheit nicht zerreißen will, läßt sich zur Sanftmuth aufmuntern a) GOttes Befehl, b) das Beispiel des erwürgten Lammes, c) anderer gottgelassenen Seelen, d) die hohe Würde, e) Nothwendigkeit und f) Nutzen dieser stillen Tugend.

a) So ziehet nun an, als die Auserwählten GOttes — Sanftmuth, Col. 3, 12.
Jage aber nach der Gerechtigkeit — der Sanftmuth, 1 Tim. 6, 11.
Ein Knecht des HErrn soll nicht zänkisch sein, sondern — der die Bösen tragen kann mit Sanftmuth, 2 Tim. 2, 24.
Nehmet das Wort an mit Sanftmuth, Jac. 1, 21.
So ein Mensch etwa von einem Fehler übereilet würde, so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmüthigem Geist, Gal. 6, 1. (S. Helfen §. 6.)
Niemand lästern, nicht hadern, gelinde sein, alle Sanftmüthigkeit beweisen gegen alle Menschen, Tit. 3, 2.
Seid allezeit bereit zur Verantwortung Jedermann — und das mit Sanftmüthigkeit, 1 Petr. 3, 15. 16.
b) Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig, Matth. 11, 29.
Saget der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir sanftmüthig (dem Gemüth und Aufzug nach niedrig), Matth. 21, 5.
c) Joseph, 1 Mos. 50, 18. 19. David, 2 Sam. 16, 5. 10. Moses, Sir. 45, 4. Paulus, 2 Tim. 3, 10.
d) Die Frucht des Geistes ist Sanftmuth, Gal. 5, 22.
e) Wer ist weise und klug unter euch? der erzeige mit seinem guten Wandel seine Werke in der Sanftmuth und Weisheit, Jac. 3, 13.
f) Selig sind die Sanftmüthigen; denn sie werden das Erdreich besitzen, Matth. 5, 5.

§. 5. Die Liebe decket Alles zu, 1 Cor. 13, 7. 1 Petr. 4, 8. Barmherziger und langmüthiger GOtt, Jon. 4, 2. gieb einem Jeden ein solches Herz, wie dein Sohn, das stille Lamm und Friedefürst Esa. 53, 7. gehabt; und laß uns durch deine Liebe gezogen werden, den Befehlen Matth. 5, 44. des Heilandes der Welt Gehorsam zu leisten, damit wir unsere Feinde mit Liebe und Wohlthaten gewinnen, Röm. 12, 20.

Sangen

Am Feuer gedörrte Aehren des Getreides, welche ganz klein gestoßen, und zum Speisopfer der ersten Früchte am Osterfest geopfert wurden, 3 Mos. 2, 14. Es war wie unser gebrannter und gemahlener Kaffee. S. Jos. 5, 11. Ruth 2, 14. 1 Sam. 17, 17. 2 Sam. 17, 28.

Sänger, Sängerin

§. 1. Alle Israeliten lobten GOtt mit **Gesängen, Liedern und Psalmen**; besonders waren bei dem Gottesdienst die Sänger der 24 Ordnungen, welche die Sangmeister **Heman, Asaph** und **Ethan** unter sich hatten, und diese lobten GOtt mit Psalmen, 1 Chr. 16, 19.

Und die Sänger, wie am Reigen, werden alle in dir singen, eins ums andere, Ps. 87, 7.
Salomo schaffte sich Sänger und Sängerinnen, Pred. 2, 8.
Die Sänger lobten ihn mit Psalmen, und das ganze Haus erscholl vor dem süßen Getöne, Sir. 50, 20.
Gewöhne dich nicht zur Sängerin, daß sie dich nicht fange mit ihren Reizen, Sir. 9, 4. vergl. Sprw. 5, 3. 20.

§. 2. Esr. 2, 65. werden deren 200, vermuthlich überhaupt und kurz angeführt, und diese Zahl Neh. 7, 67. mit 245 völlig angegeben.

Sanherib

Zerstörungsbusch.

König zu Assyrien, Tob. 1, 18. welcher Juda mit Krieg überzieht, 2 Kön. 18, 13. 14. 16. sein Erzschenk lästert GOtt, v. 22. ein Engel schlägt 185000 Mann in dessen Lager, c. 19, 35. Esa. 37, 36. wird von seinen eigenen Söhnen ermordet, 2 Kön. 19, 35. 37.

1. Sanir; 2. Sanoah

1) **Scharfer Pfeil.** Der Name eines Orts auf dem Berg Hermon, Ezech. 27, 5. 2) **Verlassung.** Eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 34.

1. Saph; 2. Saphan

1) **Becken.** Ein Riese, 2 Sam. 21, 18. 2) ein Schreiber des Königs Josia, 2 Kön. 22, 3.

1. Saphat; 2. Saphatia

1) **Richter.** a) Der Sohn Horis, 4 Mos. 13, 6. b) Elisas Vater, 1 Kön. 19, 16. 2) **Des HErrn Richter.** Ein Sohn Davids, 2 Sam. 3, 4 rc.

1. Saphir; 2. Sapphir

Ein durchsichtiger, himmelblauer Edelstein, 2 Mos. 28, 18. Hohel. 5, 14. Esa. 54, 11. Klagel. 4, 7.

Unter GOttes Füßen war es wie ein schöner Sapphir 2 Mos. 24, 10.
Der Weisheit gilt nicht gleich Saphir, Hiob 28, 16.
Johannes sahe den einen Grund des neuen Jerusalems von Sapphir, Offb. 21, 19.

Sapphira

Schön. Ananias Weib, A.G. 5, 1. 10.

Sara, Sarah, Sarai

(**Meine**) **Fürstin.** I) Abrahams Weib, 1 Mos. 11, 29.* II) die Tochter Raguels zu Rages in Medien, Tob. 3, 7 f. c. 7, 15. c. 14, 14.

* War unfruchtbar, 1 Mos. 11, 30. schön, c. 12, 11. soll nicht Sarai, sondern Sara heißen, 1 Mos. 17, 15. legt dem

Abraham die Hagar bei, c. 16, 2. ihr wird Isaac verheißen, c. 18, 10. Röm. 9, 9. an welcher Verheißung sie aber zweifelt, 1 Mos. 18, 12. wird in Abimelechs Haus gebracht, c. 20, 2. gebiert Isaac, c. 21, 2. 3. stirbt, c. 23, 2.
Wie die Sara gehorsam war, und hieß ihn Herr, 1 Petr. 3, 6.
Durch den Glauben empfing Sara Kraft, daß sie schwanger ward, Ebr. 11, 11.

Sarden (Sardes)

Ein Schild. Eine Stadt in Kleinasien, Offb. 1, 11. c. 3, 1.

1. Sarder; 2. Sardonich

1) Der erste Edelstein im hohenpriesterlichen Amtsschildlein, röthlich und glänzend, 2 Mos. 39, 10. welcher Offb. 21, 20. **Sardis** heißt. 2) Ein Edelstein, welcher aus Sarder und Onyx zusammen wächst, er sieht weiß, schwarz und roth aus, Offb. 21, 20.

1. Sared; 2. Sarepta (Zarpath)

1) **Fruchtbar.** Ein Bach nicht weit von Dedan, 4 Mos. 21, 12. 5 Mos. 2, 13. 14. 2) **Schmelzhütte.** Eine alte Bergstadt im Stamm Asser, 1 Kön. 17, 9. Luc. 4, 26.

1. Sar-Ezer; 2. Sargon

1) Königs Sanherib Sohn, 2 Kön. 19, 37. Esa. 37, 38. 2) **Sartenfürst**, diesen halten Etliche für den Sanherib, Esa. 20, 1.

Sarg

David ging Abners Sarge nach, 2 Sam. 3, 31.
JEsus rührete den Sarg des Jünglings von Nain an, Luc. 7, 14.

1. Saron; 2. Sarona

1) **Gewässertes Feld.** Eine lustige und fruchtbare Gegend in Galiläa, in welcher viele schöne Blumen wuchsen, 1 Chr. 28, 29. Esa. 33, 9. c. 35, 2. c. 65, 10.* 2) Eine Stadt im gelobten Lande, A.G. 9, 35.

* Ich bin eine Blume zu Saron rc., Hohel. 2, 1. (S. Blume §. 2.)

Satan

§. 1. **Ein Widersacher**, der sich dem Andern widersetzt. I) Eigentlich der Teufel. (S. **Feind** §. 5. 8. **Teufel.**)

Der Satan stand wider Israel und gab David ein, daß er Israel zählen ließ, 1 Chr. 22, 1. (S. Reizen §. 6.)
Der Satan schlug Hiob mit bösen Schwären, Hiob 2, 7.
Der Satan müsse stehen zu seiner Rechten, Ps. 109, 6. (S. Rechte §. 6.) Zach. 3, 1.
Der HErr schelte dich, du Satan, Zach. 3, 2.
Hebe dich weg von mir, Satan, Matth. 4, 10.
So denn ein Satan den andern austreibet, so muß er mit ihm selbst uneins sein, Matth. 12, 26. Marc. 3, 23. 26. Luc. 11, 18.
Christus ward versucht vom Satan, Marc. 1, 13.
So kommt alsobald der Satan, und nimmt weg das Wort, das in ihr Herz gesäet ist, Marc. 4, 15.
Welche Satanas gebunden hatte nun wohl 18 Jahre, Luc. 13, 16.
Es war aber der Satanas gefahren in den Judas, genannt Ischarioth, Luc. 22, 3. Joh. 13, 27.
Simon, Simon, der Satanas hat eurer begehret, daß er euch möchte sichten, wie den Weizen, Luc. 22, 31.
Anania, warum hat der Satan dein Herz erfüllet? A.G. 5, 3.
Aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsterniß zu dem Licht, und von der Gewalt des Satans zu GOtt rc., A.G. 26, 18.
Der GOtt des Friedens zertrete den Satan unter eure Füße in Kurzem, Röm. 16, 20.
Und kommet wiederum zusammen, auf daß euch der Satan nicht versuche, um eurer Unkeuschheit willen, 1 Cor. 7, 5.
Auf daß wir nicht übervortheilet werden vom Satan. Denn uns ist nicht unbewußt, was er im Sinn hat, 2 Cor. 2, 11.
Denn er selbst, der Satan, verstellet sich zum Engel des Lichts, 2 Cor. 11, 14.

Des Satans Engel, 2 Cor. 12, 7. (S. Engel §. 23.)
Welches Zukunft geschieht nach der Wirkung des Satans, 2 Thess. 2, 9.
Es sind schon Etliche umgewandt dem Satan nach, 1 Tim. 5, 15.
Euch aber sage ich, und den Andern, — die nicht erkannt haben die Tiefe des Satans, Offb. 2, 24.
Und wenn tausend Jahre vollendet sind, wird der Satanas los werden aus seinem Gefängniß, Offb. 20, 7. (S. Erst §. 4.)

§. 2. Wenn die göttliche Wunderregierung als eine menschliche Hofhaltung vorgestellt wird, so wird Hiob 1, 6. gesagt, **daß der Satan unter den Engeln mit vor GOtt getreten.** (S. Geist §. 26.)

§. 3. Wenn Christus sagen will, daß der Anfang gemacht sei, dem Teufel die Macht zu nehmen, und sein Reich zu verstören, heißt es:

Ich sahe wohl den Satanas vom Himmel fallen, als einen Blitz, Luc. 10, 18.

§. 4. **Dem Satan übergeben**, 1 Cor. 5, 5. Paulus will den, der da Blutschande getrieben, durch den Bann von der christlichen Gemeine ausschließen, damit dergleichen Bösewichter beschämt, betrübt, zur Erkenntniß gebracht, das sündliche Fleisch gedämpft, ein neuer Mensch in ihnen auferstehe, und die Seele also noch errettet werde. Wahrscheinlich aber ist's, wie dies die alte Kirche angenommen, s. *Bingham* Origg. Eccl. Vol. VII. 108 sqq., und wie es der Ausdruck „zum Verderben des Fleisches" fordert, daß auch der Leib mit einer Plage oder Krankheit belegt wurde, worin aber solche harte Züchtigung bestanden, ist nicht auszumachen. (S. auch 1 Tim. 1, 20.)

§. 5. **Satans Schule**, Offb. 2, 9. ist die jüdische Synagoge, welche eine Synagoge des Teufels heißt, weil der heilige Geist GOttes daraus entflohen war, und der böse Geist darin wohnte, der dem Evangelio widerstand, und seine Boten, wie besonders den Polycarpus, verfolgte. Alle Feinde Christi und seines Reichs sind des Teufels Apostel, 2 Cor. 11, 14. 15. Gal. 1, 8. 9.

§. 6. **Des Satans Stuhl**, Offb. 2, 13. oder **Thron** ist des Aesculapius Tempel. Die ganze Welt liegt zwar im Argen, 1 Joh. 5, 18. 19. allein zu Pergamus war der Hauptsitz der schändlichsten Abgötterei, indem man sogar dem Aesculap den Christo eigentlich zukommenden Namen **Heiland** beilegte.

§. 7. II) Ein Mensch, welcher entweder aus Bosheit, oder Unbedachtsamkeit sich GOtt und dessen Willen widersetzt, der Wahrheit widerstrebt, das Gute hindert, oder sonst Andern zuwider ist.

Was habe ich mit euch zu schaffen, ihr Kinder Zeruja, daß ihr mir heute wollt zum Satan werden? 2 Sam. 19, 22.
Gehe hinter mich, du Satan (Petrus): denn du meinest nicht, das göttlich, sondern das menschlich ist, Marc. 8, 33. Matth. 16, 23.

Satt

§. 1. I) In Ansehung des natürlichen Hungers und Durstes, wenn er mit Speise und Trank gestillt wird, 2 Mos. 16, 12. (S. **Essen** §. 2.)

Laß sie hin und her laufen um Speise, und murren, wenn sie nicht satt werden, Ps. 59, 16.
Wenn man satt ist, soll man gleichwohl denken, daß man wieder hungern kann, Sir. 18, 25.
Sie aßen Alle und wurden satt (5000 Mann, Matth. 14, 20.) (4000, Marc. 8, 8.)

§. 2. II) Wer Genüge und Ueberfluß an zeitlichen Gütern zu genießen hat, 1 Sam. 2, 5.

Da er aber fett und satt ward, ward er geil, 5 Mos. 32, 15. Neh. 9, 25.

Ich möchte sonst, wo ich zu satt würde, verleugnen und sagen: wer ist der HErr, Sprw. 30, 9.
Ein Narr, wenn er satt ist (wenns ihm allzuwohl geht), ib. v. 22.
Weil sie geweidet sind, daß sie satt geworden sind, und genug haben, erhebet sich ihr Herz; darum vergessen sie meiner, Hos. 13, 6.

§. 3. III) In Ansehung der Begierde, diese stillen und vergnügen, Ezech. 16, 28. 29. Daher **Lebenssatt** so viel ist, als kein Verlangen mehr zu leben haben.

Das Auge siehet sich nimmer satt, Pred. 1, 8.
Wer Geld liebet, wird Geldes nimmer satt, Pred. 5, 9.
Es sind aber starke Hunde vom Leibe, die nimmer satt werden können, Esa. 56, 11.
Und wer kann sich seiner Herrlichkeit satt sehen? Sir. 43, 1.

§. 4. IV) In Beziehung auf den geistlichen Hunger, volles Genüge alles Geist und Herz labenden Guten haben, und es genießen.

Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde, Ps. 17, 15.
Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden, Ps. 22, 27. Sprw. 13, 25.
Die Furcht des HErrn fördert zum Leben, und wird satt bleiben (ruhig schlafen in gewisser Zuversicht), daß kein Uebel sie (ihn) heimsuchen wird, Sprw. 19, 23.
Warum zählet ihr Geld dar, da kein Brod ist, und eure Arbeit, da ihr nicht satt von werden könnet? Esa. 55, 2.
Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden, Matth. 5, 6.
Laß zuvor die Kinder satt werden, Marc. 7, 27.
Selig seid ihr, die ihr hier hungert, denn ihr sollt satt werden, Luc. 6, 21.

§. 5. V) Reich in GOtt, an Gerechtigkeit und guten Werken.

Ihr seid schon satt geworden, 1 Cor. 4, 8.
Ich bin reich, und habe gar satt, und bedarf nichts, Offb. 3, 17.

§. 6. VI) Von der Erde, welche den Regen in sich trinkt. VII) Von GOtt, einen gerechten Ekel an etwas haben.

Die Erde wird nicht Wassers satt, Sprw. 30, 16.
Ich bin satt eurer Brandopfer, Esa. 1, 11.

Sattel, Satteln

Sattel, 3 Mos. 15, 9. wurde den Eseln aufgelegt, um sich ihrer zum Reiten zu bedienen, 4 Mos. 22, 21. 2 Sam. 16, 1. c. 19, 26. 1 Kön. 2, 40. 2 Kön. 4, 24.

Sättigen

§. 1. I) Nicht allein leibliche Nahrungsmittel, 5 Mos. 14, 29. sondern auch einen reichen Vorrath von allem geistlichen Guten darbieten, um dessen mit Vergnügen und zur Befriedigung zu genießen. Wer kann den Hunger der Seele stillen, als nur GOtt, die einzige Lebensquelle? Esa. 58, 10. 11.

Ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heil, Ps. 91, 16.
Und ich werde sie mit dem besten Weizen speisen; und mit Honig aus dem Felsen sättigen, Ps. 81, 17.
Wenn du deine Hand aufthust, so werden sie mit Gut gesättiget, Ps. 104, 28.
Er sättigte sie mit Himmelbrod, Ps. 105, 40.
Daß er sättiget die durstige Seele und füllet die hungrige Seele mit Gutem, Ps. 107, 9.
Daß sich nicht Fremde von deinem Vermögen sättigen, Sprw. 5, 10.
Einem Manne wird vergolten, darnach sein Mund geredet hat; und wird gesättiget von der Frucht seiner Lippen, Sprw. 18, 20.
Denn ich will die müden Seelen erquicken, und die bekümmerten Seelen sättigen, Jer. 31, 25. vergl. Matth. 11, 28.
Sondern danke für das Alles dem, der dich geschaffen, und mit seinen Gütern gesättiget hat, Sir. 32, 17.
Woher mögen wir so viel Brods nehmen in der Wüste, daß wir so viel Volks sättigen? Matth. 15, 33. Marc. 8, 4.
Und begehrete sich zu sättigen von den Brosamen, die von des Reichen Tische fielen, Luc. 16, 21.
GOtt berathe euch, wärmet euch, sättiget euch, Jac. 2, 16.

§. 2. II) Sein Verlangen und Begierden **stillen**. (Von GOtt: den Eifer ruhend machen, Ezech. 16, 42.)

Laß dich ihre Liebe allezeit sättigen, und ergötze dich allerwege in ihrer Liebe, Sprw. 5, 19.
Drei Dinge sind nicht zu sättigen, und das Vierte spricht nicht: es ist genug, Sprw. 30, 15. Hab. 2, 5.

§. 3. III) Ueber einen vieles Uebel und **Elend** kommen lassen, Klagel. 3, 15.

Man wird dich auch sättigen mit Schande für Ehre, Hab. 2, 16.

Satzung

§. 1. I) Verordnung, 2 Thess. 2, 15. c. 3, 6. und Lehren, welche Paulus vom Glauben und guten Werken gegeben. II) GOttes Ceremonial-, Polizei- und Sittengesetz.* Alle levitische Gesetze, die eine genaue Beobachtung mit vieler Gefahr, großer Last und Beschwerde erfordern, will GOtt wegnehmen, Zeph. 3, 18. III) Eine gewisse **Gewohnheit**, 3 Mos. 20, 23.

Darum sollt ihr meine Satzungen halten, und meine Rechte, denn welcher Mensch dieselben thut, der wird dadurch leben, 3 Mos. 18, 5. s. auch v. 26. c. 19, 37. c. 20, 8. 22. c. 25, 18. c. 26, 3.
Zacharias und Elisabeth gingen in des HErrn Satzungen untadelig, Luc. 1, 6.

§. 2. IV) Die ersten Anfangsgründe, Elemente. Die levitischen Ceremonien waren gleichsam ein Bilder- und Kinder-ABC, wodurch GOtt die Israeliten unterrichten wollte, Gal. 4, 3. Paulus nennt sie v. 9. **schwach und dürftig**, insofern diese Zuchtanstalt noch nicht vermochte, uns den ganzen Umfang der göttlichen Weisheit und Liebe zu offenbaren, den kindlichen Geist zu erwecken, die innere Verehrung GOttes zu erzeugen, und den rechten seligen Frieden in GOtt zu schenken. Des Apostels Meinung geht dahin: Da ihr GOtt noch nicht vollkommen erkanntet, v. 8. wie er sich in Christo geoffenbart, Matth. 11, 27. Joh. 1, 18. c. 17, 3. habt ihr den leiblichen Zuchtmeistern, den Gesetztreibern, indem ihr immer an das Gesetz gewiesen wurdet, worüber jene streng hielten und scharfe Strafe vollstreckten, gedient. Nun da ihr ihn in Christo, als Vater kennet (s. **Erkennen** §. 7.) und ihm im Glauben und Liebe dienen solltet, wendet ihr euch wieder an dergleichen levitische Ceremonien, wodurch uns GOtt als ABC-Schüler unterrichtete, und zwar als an einen noch nothwendigen Gottesdienst, wider den empfangenen bessern Unterricht, und wollt, da ihr solltet lesen können, gleichsam wieder buchstabiren. (Paulus schließt aber, nach v. 8. extr., auch das **Heidenthum** mit unter jene Satzungen ein, weil dieses eine noch viel niedrigere Stufe der Bildung war, wo man eine ganz sinnliche Religion hatte, und GOtt in die Natur herabzog.)

§. 3. **Die Satzungen der Welt**, Col. 2, 8. 20. sind also die ersten Anfangslehrstücke der Welt, d. i. äußerliche Kirchengebräuche und Bilderwesen, welche nur ein Schattenwerk des wahren innerlichen Gottesdienstes im Glauben, Liebe und Geduld waren. Sie heißen Galat. l. c. στοιχεῖα, **Elemente** oder erste Buchstaben, als Uebungen des jüdischen levitischen, durch die Traditionen, Col. l. c. παράδοσις, der Pharisäer stets vermehrten, Gottesdienstes, wegen ihrer Unvollkommenheit (§. 2.). Christus, der vollkommene Körper, hat alles Schattenwesen aufgehoben, Col. 2, 14. (S. **Handschrift**.)

Sau, s. Schwein

Säue sind ein Bild a) der unreinsten, profansten und grausamsten Feinde und Verfolger der Kirche, welche Alles durchwühlen und mit Füßen treten, b) unreiner und gottloser Menschen, welche sich im Sündenkoth herum wälzen, in allen Wollüsten mit Freuden leben und daher ohne Sinn und Gefühl für das Göttlichwahre und Heilige sind. Auch die Heiden nannten einen Lasterhaften eine Sau.

Ein schönes Weib ohne Zucht ist wie eine Sau mit einem goldenen Haarbande, Sprw. 11, 22.
Die Teufel fuhren in eine Heerde Säue, Matth. 8, 30. 32. Marc. 5, 12. 13. 16. Luc. 8, 33. (Wink, wie Geister, von GOtt abgefallen, verthieren können.)
Der verlorene Sohn hütete die Säue, Luc. 15, 15. 16. (Andeutung, wie die Sünde den Menschen mit Schande bedeckt und des göttlichen Kindschaftsadels beraubt, ja ihn herabwürdigt, die niedrigen Lüste Anderer bedienen zu müssen.)
Der Hund frisset wieder, was er gespeiet hat, und die Sau wälzet sich nach der Schwemme wieder im Koth, 2 Petr. 2, 22.
a) Es haben ihn (den geistlichen Weinberg) zerwühlet die wilden Säue, Ps. 80, 14.
b) Eure Perlen sollt ihr nicht vor die Säue werfen, Matth. 7, 6. (Was nicht ausschließt, Unbekehrten die Wahrheit vorzuhalten; wohl aber da es zu thun verbietet, wo sie gerade in einem Zustande thierischer Rohheit und Gefühllosigkeit sind.)

Säuberlich

Behutsam und gelinde.

Fahret mir säuberlich mit dem Knaben Absalom, 2 Sam. 18, 5.
Darum strafst du säuberlich die, so da fallen, Weish. 12, 2.

Saufen, Säufer, Sauferei

S. Fressen §. 2. und Trunkenheit. Gleichwie Säufer immer eine brennende Hitze haben, (starkes) Getränk in Menge einzuschlucken, auch wohl aus solchem Schwelgen eine besondere Heldenthat und kein Aufhörens machen, so gehts auch mit den Sündern, welche von bösen Begierden entbrennt, sich Unrecht zu thun angewöhnen.* Beide werden GOttes Zorn empfinden.**

Wehe denen, die des Morgens früh auf sind, des Saufens (im starken Getränke) sich zu befleißigen, Esa. 5, 11.
Wehe denen, die Helden sind Wein zu saufen, und Krieger in Völlerei, Esa. 5, 22.
Auf Belsazars Mahl ward gesoffen. Dan. 5, 4. 23.
Bringet her, laßt uns saufen, Amos 4, 1.
Wenn ich — predigte, wie sie saufen und schwelgen sollten, das wäre ein Prediger für dies Volk, Mich. 2. 11.
Sei nicht unter den Säufern und Schlemmern; denn die Säufer und Schlemmer verarmen, Sprw. 23, 20. 21.
Saufet euch nicht voll Weins, daraus ein unordentliches Wesen folgt, Eph. 5, 18.
Es ist genug — da wir wandelten — in Fresserei, Sauferei, 1 Petr. 4, 3.
* Wie viel mehr ein Mensch, der Unrecht in sich säuft wie Wasser, Hiob 15, 16.
** So saufe du nun auch, daß du taumelst, Hab. 3, 16.

Säugamme

Esa. 49, 23. Christliche Obrigkeiten tragen für ihre Unterthanen Sorge, wie eine Amme für Kinder.

Saugen, Säugen

§. 1. 1) Von Kindern, welche die Milch zu ihrer Nahrung aus der Mutter Brüsten ziehen.

Selig ist der Leib, der dich getragen hat, und die Brüste, die du gesogen hast, Luc. 11, 27.

§. 2. Die Menge des Meeres saugen, 5 Mos. 33, 19. Was nur das Meer Nützliches geben kann, überkommen, oder vom Handel am Meer, am galiläischen See, reich werden.

§. 3. II) Geistliche Güter genießen und die Seele nähren. Gläubige sind Kinder, die Mutter ist die Kirche, welche ihre Brust der Tröstungen darbietet. Im Evangelium sind Brunnen und Trostquellen genug, Esa. 66, 13.

Dafür sollt ihr saugen und satt werden von den Brüsten ihres Trostes xc., Esa. 66, 11. 12. vergl. Ps. 34, 9. 36, 9.

§. 4. III) Von Müttern, welche ihre Brüste darreichen, damit Kinder daraus die Milch zu ihrer Nahrung ziehen können, 1 Mos. 21, 7. 2 Mos. 2, 7. 9. 1 Sam. 1, 23. 1 Kön. 3, 21. (Von Thieren, 5 Mos. 14, 21. Klagel. 4, 3.)

Warum bin ich mit Brüsten gesäuget? Hiob 3, 12.

§. 5. Fürsten sollen der Kirche, die Christo aus den Heiden gesammelt wird durch Wort und Sacramente, Säugammen sein, der Kirche Schutz, Ruhe und Wachsthum verleihen, Esa. 60, 16.

Säugerin

Wehe aber den Schwangern und Säugern zu der Zeit, Matth. 24, 19. Luc. 21, 23.

Säugling

a) Saugende, junge Kinder, 5 Mos. 32, 25. 1 Sam. 15, 3. Esa. 11, 8. Jer. 44, 7. Klagel. 2, 11. Joel 2, 16. b) junge Jünger Christi.*

* Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet, Ps. 8, 3. Matth. 21, 16.

Saul

Begehrer. 1) Der sechste König in Edom, 1 Mos. 36, 37. 2) der fünfte Sohn Simeons, 1 Mos. 46, 10. 2 Mos. 6, 15. von dem die Sauliter, 4 Mos. 26, 13. 3) Paulus vor seiner Bekehrung, 4) der Sohn Kis, 1 Sam. 9, 1. erster König des Volkes Israel; warnendes Beispiel wie der, der die göttliche Gnade verkennt und sein Gebot verabsäumt, von ihr verlassen in Unmuth, Elend und Verzweiflung geräth.

3) Hatte Gefallen an Stephanus Tode, A.G. 8, 1. zerstörete die Gemeine, ib. v. 3. trieb nach seiner Bekehrung die Juden ein, A.G. 9, 22. Saul, Saul, was verfolgst du mich? A.G. 9, 4. A.G. 26, 14.
4) War eines Haupts länger denn alles Volk, 1 Sam. 9, 2. wird zum König gesalbt, 1 Sam. 10, 2. weissagte, ib. v. 10. Ist Saul auch unter den Propheten? 1 Sam. 10, 11. zum König erklärt, c. 10, 24. errettete die Bürger zu Jabes in Gilead, c. 11, 11. erwählte sich 3000 Trabanten, c. 13, 2. kriegte glücklich wider die Edomiter, Syrer xc., c. 13, 14. 15. versündigte sich an GOtt dadurch, daß er selbst opferte, c. 13, 9 f. erwies dem Agag unzeitige Barmherzigkeit, 1 Sam. 15, 8. 9. es gereute GOtt ihn zum König gemacht zu haben, c. 15, 11. Ein böser Geist machte ihn unruhig, c. 16, 14. Saul hat 1000 geschlagen, aber David 10000, c. 18, 7. wollte den David tödten, c. 18, 11. c. 19, 1. 10. ließ 85 Priester ermorden, c. 22, 18. suchte Rath bei der Zauberin, 1 Sam. 28, 7. 6. eine Teufelslarve in Samuels Gestalt kündigte ihm den Tod an, ib. v. 14—19. fiel in sein eignes Schwert, c. 31, 4. endlich begraben, v. 11. 13.

Säule, s. Seule

Saum

a) Der unterste Theil am Kleide, b) Franzen, Schnüre.

Am Kleide, 2 Mos. 28, 33. 34. c. 39, 24.
Und sein Saum füllete den Tempel, Esa. 6, 1. vergl. 2 Mos. 24, 10.
Aufdecken, Jer. 13, 22. 26. (S. Aufdecken §. 2. 11.)
Das blutflüssige Weib rührete JEsu Kleides Saum an, Matth. 9, 20. (S. Kleid §. 3.) S. c. 14, 36. Marc. 6, 56.
b) Sie machen ihre Säume (die bis an den Saum herabhängenden Franzen) an ihren Kleidern groß (um ihre Geschlichkeit recht sichtbar zu machen), Matth. 23, 5.

Säumen

§. 1. a) Anstand nehmen, sich verweilen, Jer. 4, 6. Joel 2, 7. b) und sich bedenken, ob man etwas

thun wolle, 1 Mos. 45, 9. c) aufgeschoben werden, Esa. 13, 22. c. 46, 13.

a) Ich eile und säume mich nicht, zu halten deine Gebote, Ps. 119, 60.
Gedenke, daß der Tod nicht säumet, Sir. 14, 12.

§. 2. b) Von GOtt: aus Langmuth an sich und zurück halten, 5 Mos. 7, 10. Ezech. 24, 14.

Säumig

Von welchen das Urtheil von lange her nicht säumig ist (es ist schon im Anbruch) und ihre Verdammniß schläft nicht, 2 Petr. 2, 3.

Sauer

§. 1. Beschwerlich, verdrießlich, was einem hart zu thun oder zu leiden ankommt. **Aus Sauer süß und aus Süß sauer machen**, heißt aus Wahrheit Lügen, aus GOttes Wort Menschensatzungen machen; moralischer Indifferentismus, der auf eine verderbliche Weise den Unterschied zwischen Gut und Böse aufhebt. Eigendünkel.*

* Wehe denen, die aus Sauer süß, und aus Süß sauer machen, Esa. 5, 20.
Rahel ward es sauer in der Geburt, 1 Mos. 35, 17.
Und machten ihnen ihr Leben sauer mit schwerer Arbeit, 2 Mos. 1, 14.
Der Faule verbirgt seine Hand in dem Topfe; und wird ihm sauer, daß er sie zum Munde bringe, Sprw. 26, 15.
Die Arbeit der Narren wird ihnen sauer; weil man nicht weiß in die Stadt (GOttes) zu gehen, Pred. 10, 15.
Ob dir es sauer wird mit deiner Nahrung und Ackerwerk, das laß dich nicht verdrießen, Sir. 7, 16.
Ehre deinen Vater von ganzem Herzen, und vergiß nicht, wie sauer du deiner Mutter geworden bist, Sir. 7, 29.
Mancher läßt es ihm sauer werden, und eilet zum Reichthum, und hindert sich nur selber damit, Sir. 11, 11.

§. 2. **Sauer sehen**, ein runzlichtes, d. i. verdrießliches Gesicht machen.

Eli sah nicht einmal sauer zu seiner Söhne Bosheit, 1 Sam. 3, 13.
Saul sahe David sauer an (ward sein Feind), 1 Sam. 18, 9.
Wenn ihr fastet, sollt ihr nicht sauer sehen (nicht Ernst und Traurigkeit affectiren, als wäre die Andacht etwas Düsteres) wie die Heuchler, Matth. 6, 16.

Sauerteig

§. 1. I) Der Teig, welcher mit seiner Säure das Mehl, worunter er vermengt wird, durchsäuert, gährend und das daraus gebackene Brod dem Geschmack angenehm macht, 2 Mos. 23, 18.

Mußte am Rüsttag des Osterfestes ausgefegt werden, 2 Mos. 13, 3. 7.
Wollte GOtt bei den Opfern nicht haben, 3 Mos. 2, 11. c. 6, 17.

§. 2. II) Figürlich a) **im guten Verstande** die wundersame Kraft und Gewalt des Reiches GOttes und des Evangeliums anzuzeigen, welches gleichsam im Verborgenen die Herzen der Menschen durchdringt, sie verändert, erneuert und durch den Glauben vor GOtt angenehm macht.

Das Himmelreich ist einem Sauerteig gleich, Matth. 13, 33. Luc. 13, 21.

§. 3. III) b) **Im bösen Verstande**. Die Gewalt gottloser, verkehrter Lehre, Irrthümer und bösen Lebens. Diese durchdringen, gähren, verkehren und verderben die menschlichen Gemüther, daß, wo nicht in der Zeit Widerstand geschieht, der ganze Körper der Kirche angesteckt wird.

Sehet zu und hütet euch vor dem Sauerteige der Pharisäer und Sadducäer, Matth. 16, 6. 12. Herodis, Marc. 8, 15. (S. Herodes §. 3.)
Wisset ihr nicht, daß ein wenig Sauerteig (dergleichen das durch den Blutschänder gegebene öffentliche Aergerniß in eurer Gemeine ist) den ganzen Teig versäuert? 1 Cor. 5, 6.
Lasset uns Ostern halten nicht im alten Sauerteige, auch nicht im Sauerteige der Bosheit (aller Untugend und Sünde) und Schalkheit (Tücke, Ränke), sondern in dem Süßteige der Lauterkeit und Wahrheit (ungeheuchelter Herzens- und Kirchenreinigkeit), ib. v. 8.
Ein wenig Sauerteig (falscher Lehre) versäuert den ganzen Teig, Gal. 5, 9.

Sausa

Eitler Erheber. Ein Schreiber des Königs David, 1 Chr. 19, 16.

Sausen

Nachdem GOtt den flüchtigen Elias geschreckt, kam er in einem sanften und stillen **Sausen**, 1 Kön. 19, 12. Das ist der Proceß in Belehrung der Menschen. Das Gesetz wirft die Berge der Hoffart nieder, zerbricht die Felsenherzen, erschüttert die steinernen, verzehrt als ein Feuer den Leichtsinn, und läutert die Menschen als Gold, darnach kommt erst das sanfterquickende Evangelium; Wink, daß allein der Geist der Sanftmuth und Liebe göttlicher Art ist und mehr und tiefer wirkt als der strenge Geist der Zucht und des Zwanges.

Der Wind bläset, wo er will, und du hörest sein Sausen wohl ꝛc., Joh. 3, 8. (S. Geboren §. 2.)

Scepter

§. 1. I) Das Zeichen der Gewalt und Herrschaft, welches die Könige und Regenten führen, Esth. 4, 11. c. 5, 2. c. 8, 4. Amos 1, 5.

§. 2. II) Königliche Würde, Regiment, Herrschaft, da man Andere unter seiner Gewalt hat und über sie herrscht, Zach. 10, 11.

Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden ꝛc. 1 Mos. 49, 10. (S. Meister §. 4.)
Es wird ein Stern (Christus) aus Jacob aufgehen, und ein Scepter (Regiment) aus Israel aufkommen, und wird zerschmettern die Fürsten der Moabiter, und verstören alle Kinder Seth, 4 Mos. 24, 17. (Nicht Seths, 1 Mos. 4, 25. sondern die Kinder, die von Saufen herkommen, oder Kinder des Trunkenen, des Loth, also Moab und Ammon, vgl. 1 Mos. 19, 31 ff. von שתה saufen. So Hiller. Luther wird alle von Seth Abstammenden, die Menschen beherrschen, R. versammeln; am richtigsten Gesenius: die Kinder des Kriegsgetümmels, d. i. die kriegerischen Feinde Israels, vergl. Jer. 48, 45.)
Der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten, Ps. 125, 3.

§. 3. III) a) Christi unüberwindliche Macht, vermöge deren er seine und der Kirche Feinde zerschmettert. b) Sein seligmachendes Wort, womit er sein Reich und seine Kirche regiert.

Du sollst mit einem eisernen Scepter zerschlagen ꝛc., Ps. 2, 9. (Entweder mit der Kraft seines Worts; oder die Widerspenstigen mit wohlverdienter Strafe, Offb. 2, 27.)
GOtt, dein Stuhl bleibet immer und ewig; das Scepter deines Reichs ist ein gerades (gerechtes und billiges) Scepter, Ps. 45, 7. Ebr. 1, 8.
Der HErr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion, Ps. 110, 2. vergl. Esa. 2, 3.

§. 4. **Herrenscepter** sind mächtige Könige, Ezech. 19, 11. 14. Hab. 3, 14.

§. 5. IV) Ein Stab, Ebr. 11, 21. (S. Haupt §. 6.)

Sceva

Bereiter. Ein Hoherpriester zu Paulus Zeit, dessen Söhne Teufel auszutreiben sich unterstanden, A.G. 19, 14. Beispiel, wie wer in sich noch nicht selbst den bösen Geist überwältigt hat, vergebens ihn in Andern bekämpft, ja dabei schimpflich überwunden wird.

Schaar

Eine Menge, ὄχλος, A.G. 1, 15. Offb. 7, 9. Soldaten, 4 Mos. 1, 52. Matth. 26, 47. 55. Marc. 14, 43. aber Matth. 27, 27. Marc.

15, 19. Joh. 18, 3. 12. ist es σπεῖρα, eine römische Cohorte, 500 bis 600 Mann stark; A.G. 10, 1. die welsche oder italische; indem eine solche namentlich zur Passazeit, zur Erhaltung der Ruhe und Ordnung, in Jerusalem war, die Burg Antonia besetzt hielt, und aus italischen Soldaten bestand; ihr Hauptquartier war in Cäsarea, A.G. 27, 1.

Der HErr giebt das Wort mit großen Schaaren Evangelisten (wird Viele geben, die sein Evangelium verkündigen), Ps. 68, 12.

Schade (der)

§. 1. I) Ueberhaupt zeigt es eine Veränderung einer Sache an, wodurch sie entweder gänzlich zernichtet, oder wenigstens verdorben wird.

Schade um Schade, 3 Mos. 24, 20. (S. Beule.)
Sie freuen sich über meinen Schaden und rotten sich, Ps. 35, 15.
Deine Zunge trachtet nach Schaden, Ps. 52, 4.
Wer für einen Andern Bürge wird, der wird Schaden haben, Sprw. 11, 15.
Denn ihr (der bösen Leute) Herz trachtet nach Schaden, Sprw. 24, 2.
Der Geizigen Regieren ist eitel Schaden, Esa. 32, 7.
Ihr Weg ist eitel Verderben und Schaden, Esa. 59, 7.
(Die Liebe) trachtet nicht nach Schaden, 1 Cor. 13, 5. (Griech.: sie rechnet das erlittene Uebel dem Andern nicht an, so daß sie es ihm nachträgt und auf Rache denkt.)
Ich achte es Alles für Schaden gegen der überschwänglichen Erkenntniß Christi JEsu, Phil. 3, 8. 7.

§. 2. II) Ein recht elender Zustand im Geistlichen und Leiblichen, Esa. 30, 26. c. 60, 18. Jer. 8, 15. Hos. 12, 2.

Wir hofften, wir sollten heil werden, aber siehe, so ist mehr Schadens da, Jer. 14, 19.
Dein Schade ist verzweifelt böse, und deine Wunden sind unheilbar, Jer. 30, 12. 15.
Dein Schade ist groß, wie ein Meer; wer kann dich heilen? Klagel. 2, 13.
Und bekümmert euch nichts um den Schaden Josephs, Amos 6, 6. (S. Joseph §. 2.)
Niemand wird um deinen Schaden trauern, Nah. 3, 19. (S. Kränken.)

§. 3. III) Der Abgang der Juden, wodurch sie in der Kirche eine leere Lücke gemacht; oder ihr Verlust, Einbuße, die sie durch Verstoßung des Evangeliums erlitten, Röm. 11, 12.

§. 4. Schaden bringen, a) leiden, b) nehmen, Sprw. 26, 6. c) thun, Ps. 35, 20.

a) Großer Grimm bringet Schaden, Sprw. 19, 19.
Der Gottlose bringet seinen Bürgen in Schaden, Sir. 29, 22.
b) Die Albernen gehen durch, und leiden Schaden, Sprw. 27, 12.
c) Was hülfe es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden (Verlust) an seiner Seele, Matth. 16, 26.
d) Die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, Ps. 38, 13.
Was trotzest du denn, du Tyrann, daß du kannst Schaden thun? Ps. 52, 3.
Und war mächtig Schaden zu thun, ib. v. 9. (Er wollte durch sein gestiftetes Unglück mächtig werden.)
Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun, Ps. 105, 14.
Sie (die Gottlosen) ruhen nicht, sie haben denn Schaden gethan, Sprw. 4, 16.
Füße, die behende sind Schaden zu thun, Sprw. 6, 18.
Des Gottlosen Lust ist Schaden zu thun, Sprw. 12, 12.
Ein bitterer Mensch trachtet Schaden zu thun, c. 17, 11.
Wer schnell ist mit Füßen, der thut Schaden (sündiget), c. 19, 2.
Die Gottlosen denken nur Schaden zu thun, c. 21, 12.
Wehe denen, die Schaden zu thun trachten, Mich. 2, 1.
Die Ohrenbläser thun ihnen selbst Schaden, Sir. 21, 32.
Wohl dem — wer mit seinen Reden keinen Schaden thut, c. 25, 11.

Schädel

Hirnschale, Richt. 9, 53. 2 Kön. 9, 35. 1 Chr. 10, 10.

Schädelstätte

Der Berg bei Golgatha, war vermuthlich die ordentliche Gerichtsstätte, wo die Uebelthäter abgethan wurden; außerhalb Jerusalem, nordwestlich davon gelegen, und von den da liegenden Schädeln so benannt, Matth. 27, 33. Luc. 23, 33.

Schaden (Verbum)

Der Mund des Narren schadet ihm selbst, Sprw. 18, 7. vergl. 2 Sam. 1, 16.
Wenn ein Gottloser fromm wird, so soll es ihm nicht schaden, daß er gottlos gewesen ist, Ezech. 33, 12.
Schweigen schadet dir nicht, Sir. 19, 6.
So sie etwas Tödtliches trinken, wird es ihnen nicht schaden, Marc. 16, 18.
Wer ist, der euch schaden könnte, so ihr dem Guten nachkommt? 1 Petr. 3, 13.

Schädlich

I) Das Schaden, Verderben, Unglück verursacht. II) Erfinder böser Tücke, Röm. 1, 30.

Schädliche Pestilenz, Ps. 91, 3.
Du wirst ja nimmermehr eins mit dem schädlichen Stuhl, Ps. 94, 20.
Ein loser Mensch, ein schädlicher Mann, Sprw. 6, 12.
Ein Falscher gehorcht gerne schädlichen (die Unglück anstiften) Zungen, Sprw. 17, 4.
O weh — der schädlichen Kinder, Esa. 1, 4.
Paulus wurde als ein schädlicher Mann (wie eine Pest) verklagt, A.G. 24, 5.

Schaf

§. 1. Ein reines, zum Opfer gebrauchtes und sonst nützliches Thier. (S. Hirte und Heerde.)

Schafe hatte Abraham, 1 Mos. 12, 16. c. 24, 35. Loth, c. 13, 5. Jacob, c. 30, 43. Nabal, 1 Sam. 25, 2. Hiob, c. 1, 3. c. 42, 12. Salomo, Pred. 2, 7.
Rahel hütete ihres Vaters Schafe, 1 Mos. 29, 6. Moses des Jethro, 2 Mos. 3, 1. David seines Vaters, 1 Sam. 16, 11. 19. Ps. 78, 71.
Von den Midianitern machte Israel Beute sechsmal hundert tausend und 75000 Schafe, 4 Mos. 31, 32.
Die Anger sind voll Schafe, Ps. 65, 14.
Daß unsere Schafe tragen 1000 und 100000 auf unsern Dörfern, Ps. 144, 13.
Auf deine Schafe habe Acht und nimm dich deiner Heerde an, Sprw. 27, 23.
Welcher ist unter euch, so er ein Schaf hat, das ihm am Sabbath in eine Grube fällt, der es nicht ergreife und aufhebe? Matth. 12, 11. 12.
Wenn irgend ein Mensch hundert Schafe hätte, und Eins unter denselben sich verirrete 2c., Matth. 18, 12. Luc. 15, 4. (Bezieht sich auf bußfertige Sünder.)
GOtt wird ihm ersehen ein Schaf zum Brandopfer, 1 Mos. 22, 8.
Wer ein Schaf opfert, ist als der einem Hunde den Hals bräche (d. i. sonst, wenn er ohne die v. 2 geforderte wahre Demuth und Buße opfert, ist sein Opfer unrein), Esa. 66, 3.
Alsdann werden sie kommen mit ihren Schafen und Rindern, den HErrn zu suchen, aber nicht finden, Hos. 5, 6.
Opferte Adonia, 1 Kön. 1, 9. Salomo 120000, 1 Kön. 8, 63. Assa 7000, 2 Chr. 15, 11 2c.

§. 2. Sie sind ein Bild überhaupt a) der Menschen. Diese sind von Natur einfältig, 1 Cor. 2, 14. träg, Luc. 24, 25. gerathen ohne GOttes Führung in die Irre, und in Gefahr, dem höllischen Wolf in die Klauen zu kommen, werden aber, wenn sie Buße thun, von Christo, dem Erzhirten, gesucht und aus aller Gefahr und Verderben errettet. b) Der Frommen und Gläubigen. Diese sind rein, Eph. 5, 26. geduldig, Röm. 12, 12. sanftmüthig, Röm. 12, 18. 19. genügsam, 1 Tim. 6, 6. gehorsam, Joh. 10, 27. mit dem Zeichen des Kreuzes bezeichnet, Matth. 10, 38. und werden endlich zur ewigen Ruhe gebracht. Israel war GOttes Eigenthum, und die Schafe seiner Weide, Ps. 74, 1. Ps. 79, 13. Eine kindliche Seele kennt und begehrt keine größere Seligkeit, als ein Schäflein Christi zu sein.

Und nahm das Schaf des armen Mannes (Urias liebreichen Ehegatten), 2 Sam. 12, 4.

Was haben diese Schafe (**meine unschuldigen Unterthanen**) gethan? 2 Sam. 24, 17.
Ich sahe Israel zerstreuet wie die Schafe, die **keinen Hirten** haben, 1 Kön. 22, 17.
Du lässest uns auffressen wie Schafe, und zerstreuest **uns unter** den Heiden, Ps. 44, 12.
Sie liegen in der Hölle wie Schafe (**man wird sie in die Hölle wie gemästete Schafe legen**), Ps. 49, 15.
Du führest dein Volk, wie eine Heerde Schafe **durch Mose** und Aaron, Ps. 77, 21. Ps. 78, 52.
Er hat uns gemacht (**neugeschaffen und wiedergeboren**) und nicht wir selbst, zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide, Ps. 100, 3. Ps. 95, 7.
Ich bin ein verirrtes und verlornes Schaf, suche **deinen Knecht**, Ps. 119, 176.
Wir gingen alle in der Irre, wie (**verlorne**) Schafe, ein Jeglicher sahe auf seinen Weg, Esa. 53, 6. Ezech. 34, 5.
Nämlich, daß sie mich wie ein armes Schaf zur **Schlachtbank** führen wollen, Jer. 11, 19.
Aber du lässest sie frei gehen, wie Schafe, daß **sie geschlachtet** werden, Jer. 12, 3.
Aber die Schafe wollet ihr nicht weiden, Ezech. 34, 3. 8.
Ich will mich meiner Heerde selbst annehmen **und sie suchen**, wie ein Hirte seine Schafe suchet, wenn sie **von seiner Heerde** verirret sind, Ezech. 34, 11. 12.
Ich will selbst (**Christus**) meine Schafe weiden, v. 15.
Ich will richten zwischen Schaf und Schaf, v. 17. 20.
Und die elenden Schafe (**arme geringe Leute, die sich Christus aus den Juden gesammelt**) merkten dabei, daß **es des HErrn** Wort wäre, Zach. 11, 11. 7.
Wie die Schafe, die keinen Hirten haben, Matth. 9, 36. Marc. 6, 34.
Gehet hin zu den verlornen Schafen aus dem **Hause** Israel, Matth. 10, 6. c. 15, 24.
Ich sende euch wie Schafe mitten unter die **Wölfe**, **Matth.** 10, 16.
Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe **der Heerde** werden sich zerstreuen, Matth. 26, 31. Marc. 14, 27. Zach. 13, 7.
Und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, **und die Böcke** zur Linken, Matth. 25, 33.
Demselbigen thut der Thürhüter auf, und die **Schafe hören** seine Stimme, und er rufet seine Schafe mit Namen, **und** führet sie aus, Joh. 10, 3. die Schafe **folgen ihm nach**, v. 4.
Ich kenne den Vater und lasse mein Leben **für die Schafe**, v. 15.
Ich habe noch andere Schafe (aus dem Heidenthum), die sind nicht aus diesem (jüdischen) Stalle (Kirche), v. 16.
Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir, Joh. 10, 27.
Weide meine Schafe, Joh. 21, 16. (S. Liebhaben §. 4.)
Ihr waret wie die irrenden Schafe (Esa. 53, 6.); aber ihr **seid nun bekehret zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen, 1 Petr. 2, 25.**

§. 3. c) **Christi.** (S. **Lamm** §. 4.)

Und wie ein Schaf, das verstummet vor seinem Scherer und seinen Mund nicht aufthut, Esa. 53, 7. A.G. 8, 32.

Schäfer

Abel war ein Schäfer, 1 Mos. 4, 2.

Schaffen

§. 1. I) **Von dem allmächtigen GOtt.** a) Etwas entweder aus Nichts, ohne allen vorher vorhandenen Stoff, oder aus einem zu dem zu Schaffenden an sich unzureichenden und untauglichen Stoffe, wie z. B. 1 Mos. 2, 7. 22. hervor bringen und in seine Wirklichkeit setzen.

1 Mos. 6, 7. Ps. 89, 13. Ps. 90, 2. Esa. 45, 8.
Im Anfang schuf GOtt Himmel und Erde, 1 Mos. 1, 1. Sir. 15, 14. Esa. 45, 18. Wallfische, 1 Mos. 1, 21. c. 2, 4.
GOtt schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde GOttes schuf er ihn; und er schuf sie ein Männlein und Fräulein, 1 Mos. 1, 27. c. 5, 1. 2. Esa. 45, 12. Marc. 10, 6.
Warum willst du alle Menschen umsonst geschaffen haben? Ps. 89, 48. (S. **Mensch** §. 2.)
Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, Ps. 104, 30.
Aber unser GOtt ist im Himmel; er kann schaffen, was er will, Ps. 115, 3. vergl. Ps. 135, 6.
Er gebietet, so wird es geschaffen, Ps. 148, 5. (**A.: auf seinen Befehl sind sie geschaffen worden.**)
Hebet eure Augen auf in die Höhe, und sehet, wer hat solche Dinge geschaffen, Esa. 40, 26. 28. c. 41, 20.
Er ist es, der Alles erschaffen hat, Jer. 10, 16.
Hat uns nicht Ein GOtt geschaffen? Mal. 2, 10.

Er hat Alles geschaffen, daß es im Wesen sein sollte, Weish. 1, 14.
GOtt hat den Menschen geschaffen zum ewigen Leben (**zur Unsterblichkeit**), Weish. 2, 23.
Der Mensch ist nicht böse geschaffen, Sir. 10, 22.
Alle Dinge sind ihm bekannt, ehe sie geschaffen werden, Sir. 23, 29.
Danke für Alles dem, der dich geschaffen, Sir. 32, 17.
Der Mann ist nicht geschaffen um des Weibes willen, 1 Cor. 11, 9. (S. **Ehre** §. 5. **Engel** §. 27.)
Und alle Dinge geschaffen hat durch JEsum Christ, Eph. 3, 9.
Denn durch ihn ist Alles geschaffen, Col. 1, 16. (S. **A und O.** §. 2.)
Denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen, und sind geschaffen, Offb. 4, 11. c. 10, 6.

§. 2. b) Etwas auf eine wunderbare Art hervorbringen. Von den Werken GOttes, wodurch er beweist, daß er der HErr allein sei, 2 Mos. 34, 10.

Wird der HErr etwas Neues (**Uebernatürliches**) schaffen rc., 4 Mos. 16, 30.
Ich will eine Hülfe schaffen, daß man getrost lehren soll, Ps. 12, 6.
Schaffe uns Beistand in der Noth, Ps. 60, 13. Ps. 108, 13.
Du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jacob, Ps. 99, 4. Ps. 103, 6. (S. **Recht** §. 11.)
Siehe, ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, Esa. 65, 17. (S. **Erde** §. 22.)
Denn der HErr wird ein Neues im Lande schaffen, Jer. 31, 22. (S. **Mann** §. 6.)

§. 3. c) S. **Bekehren, erneuern,** Ebr. 13, 21.

Schaffe in mir, GOtt, ein reines Herz, Ps. 51, 12.
Alle, die mit meinem Namen genannt sind, nämlich, die ich geschaffen (**neugeboren**) habe zu meiner Herrlichkeit, Esa. 43, 7.
Wir sind sein Werk, geschaffen in Christo JEsu zu guten Werken, Eph. 2, 10.
Und ziehet den neuen Menschen an, der nach GOtt geschaffen ist, Eph. 4, 24. Col. 3, 10.

§. 4. GOtt ist allmächtig und allgegenwärtig, und unter dessen Schutz kann man ohne seinen Willen und gemeine Mitwirkung, A.G. 17, 28. ganz und gar nichts thun.

Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältst deine Hand über mir (**du hast mich vorn und hinten umgeben, und deine allmächtige Hand um mich gestellt**), Ps. 139, 5.

§. 5. Esa. 45, 7. **Ich schaffe das** (Straf-) **Uebel,** vergl. Amos 3, 6. Mich. 1, 12. nämlich als ein gerechter Richter.

Ich schaffe es, daß der Verderber umkommt, Esa. 54, 16.

§. 6. II) Von menschlichen Verrichtungen und Bemühungen a) beschäftigt sein, mit etwas umgehen, 2 Chr. 35, 14. b) arbeiten, 2 Mos. 5, 9. und es so weit bringen, 2 Chr. 34, 33 rc. machen, daß etwas zu Stande kommt.

Schaffe mir Kinder, wo nicht, so sterbe ich, 1 Mos. 30, 1.
Schaffe uns Brod, 1 Mos. 47, 15.
Rufet laut — oder hat zu schaffen, 1 Kön. 18, 27.
Da aber Pilatus sahe, daß er nichts schaffte (**ausrichtete**), Matth. 27, 24.
Martha aber machte sich viel zu schaffen, Luc. 10, 40.
Wer gestohlen hat, stehle nicht mehr, sondern arbeite und schaffe mit den Händen etwas Gutes, Eph. 4, 28.

§. 7. **Wenn Trübsal eine ewige Ruhe schaffet,** 2 Cor. 4, 17. oder bewirkt, so geschieht es nicht verdienstlich, Röm. 8, 17. 18. sondern Kreuz und Leiden hilft nur dienstweise dazu. **Anfechtung** lehrt aufs Wort merken, vertreibt den Schlaf der Sicherheit, unterhält den Ekel der Welt, und verheißt eine bessere Habe, Ebr. 10, 34. (Siehe **Kreuz** §. 9.)

§. 8. Phil. 2, 12. **Schaffet, daß ihr selig werdet** rc. Seid emsig, eifrig und heftig bemüht, durch genaue Beobachtung der göttlichen Ordnung, zumal in der fortgesetzten Heiligung, das Werk eurer Seligkeit zu vollführen.

Schaffet, daß euer Schatz nicht verlästert werde, Röm. 14, 16. vergl. Gal. 5, 1.

§. 9. **Zu schaffen haben.** c) Sich mit einem einlassen, in genauen Umgang treten, 2 Theß. 3, 14. oder sich in des Andern Angelegenheiten mischen, d) sich fleischlich vermischen.

Ihr Kinder Zeruja, was habe ich mit euch zu schaffen? 2 Sam. 16, 10.
Was habe ich mit dir zu schaffen, du Mann GOttes? 1 Kön. 17, 18.
Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten, Matth. 27, 19.
Weib, was habe ich mit dir zu schaffen? Joh. 2. 4. (D. i. Mutter, was kümmerst du dich ängstlich um das, was mir zu thun obliegt, und was ich schon zur rechten Zeit thun werde?)
Daß ihr nichts sollt zu schaffen haben mit den Hurern, 1 Cor. 5, 9.
* Kein Weib soll mit einem Thier zu schaffen haben, 3 Mos. 18, 23.

§. 10. **Von Ameisen**, voraus bereiten, Sprw. 30, 25. von **Wolken**, welche das Ihre thun, Hiob 37, 12.

Schaffner

Ein Haushalter, Matth. 20, 8. (Siehe **Abend** §. 6.)

Schafhaus, Schafhund

Schafhaus, Joh. 5, 2.
Welcher Väter ich verachtet hätte, zu stellen unter (über) meine Schafhunde, Hiob 30, 1.

Schafhürde

Ein bewegliches Behältniß für die Schafe, 4 Mos. 32, 16. 36. 1 Sam. 24, 4. Zeph. 2, 6.

Ich habe dich (David) genommen von den Schafhürden, 2 Sam. 7, 8.

Schafmutter, Schafscherer

Schafmütter, Esa. 40, 11. das sind Lehrer und Prediger in der Kirche, welche mütterlich 1 Theß. 2, 7. mit ihren Schafen umgehen und sie mit Angst Gal. 4, 19. gebären.

Nabal hatte Schafscherer, 1 Sam. 25, 7. Absalom, 2 Sam. 13, 23. 24.

Schafskleid, Schafstall

§. 1. **Schafskleider** bedeuten die verstellt freundliche, sanfte und scheinheilige Miene oder Außengestalt, mit welcher Verführer Andere täuschen. (**Falsch** §. 5.)

Sehet euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen; inwendig aber sind sie reißende Wölfe, Matth. 7, 15.

§. 2. **Schafstall.** Der Ort, wo die Schafe nach der Weide vor dem Wolfe und Dieben des Nachts sicher sind, hatte bei den Juden zwei Thüren. Die **große** war der ordentliche Aus- und Eingang. Durch die **kleine**, wodurch nur Ein Schaf gehen konnte, wurden sie zu der Zeit gelassen, wenn sie zum Opfer ausgezeichnet wurden.

Und wählete seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schafställen, Ps. 78, 70.
Wer nicht zur Thür hineingeht in den Schafstall, sondern steiget anderswo hinein, der ist ein Dieb und ein Mörder, Joh. 10, 1. (S. **Thür** §. 4.)

§. 3. Dieser (§. 2.) ist ein Bild der christlichen Kirche. Wie jene schlechte Gebäude waren, schwache und starke Schafe, ja stinkende Böcke in sich hielten, auf welche der Wolf und die Diebe lauerten; aber doch sicher und in Ruhe standen: also hat die christliche Kirche ein schlechtes Ansehen, 1 Cor. 1, 26. 27. und sind darin schwache und starke Christen, 1 Cor. 3, 2. ja Gottlose, Matth. 25, 32. 33. der höllische Wolf, 1 Petr. 5, 8. und die Diebe Joh. 10, 1. 8. lauern, aber sie sind doch sicher, Zach. 2, 5. Ezech. 34, 11 f. und finden Ruhe für ihre Seele, Jer. 31, 25. c. 6, 16.

Schafthor

War nächst am Tempel, und wurden dadurch die Schafe, welche im **Schafteiche** Joh. 5, 1—9. gebadet, zum Opfer in den Tempel geführt, Neh. 3, 1. 32. c. 12, 39.

Schale

§. 1. I) Gefäße, die oben weit, woraus man trinken, Amos 6, 6. oder in denen man sonst etwas auftragen konnte. II) Rauchgefäße von solcher Form, Offb. 5, 8.

Dergleichen waren in der Stiftshütte, 2 Mos. 25, 29.
Ein Wort geredet zu seiner Zeit (mit Geschicklichkeit), ist wie goldene Aepfel in silbernen Schalen, Sprw. 25. 11.

§. 2. Die sieben Schalen des göttlichen Zorns Offb. 16, 1. kann man überhaupt, wie unter dem Wort **Engel** §. 3. erklären. Einige legen es so aus: Nach Ausgießung der ersten Schale v. 2. entstand der fast allgemeine Verdruß und Haß gegen das schon im 8. und 9. Jahrhundert überhand nehmende Kirchenregiment. Die 2. und 3. v. 3. 4. sind die **Kriege**, welche die sächsischen und fränkischen Kaiser, den Hochmuth des großen Bischofs im Occident zu demüthigen, führten; die 4. Schale v. 8. empfand der Antichrist, als Kaiser **Friedrich der Erste** mit seinen Söhnen dem Papst trefflich warm machte. Die 5. v. 10. als die **Waldenser** und **Albigenser**, welche mit ihren Lehren öffentlich dem Papst widersprachen, ihm großen Abbruch thaten, zu welchen Wiclef noch kam. Die 6. v. 12. zielt auf die um die Mitte des 13. Jahrhunderts geendigten **Kreuzzüge**, wodurch der Türke Lust bekam und weiter gegen Abend rückte. Die drei Bettelorden, Dominicaner, Franciscaner und Augustinereremiten kamen um diese Zeit auf und wollten die Gemüther der Großen zu solchen Kreuzzügen verhetzen, allein es wollte nicht fort. Die 7. Schale v. 17. als sich Rom in drei Theile theilte, ist die gefährliche Spaltung von 1378 bis 1417, wo einmal drei Päpste, nämlich Gregorius der XII., Johannes der XXIV. und Benedictus der XIII. waren, welcher man aber nach und nach, so gut es gehen wollte, wieder abhalf. Genug, es sind die Gerichte über die babylonische Hure, welche nach und nach in dieser Zeit, und endlich von Ewigkeit zu Ewigkeit über sie ergehen werden, Offb. 20, 10. (Bestimmte historische Deutungen bleiben schwierig: ähnliche siehe von **Lowmann** im Engl. Bibelwerk ad h. l. **Jung-Stilling** in der Siegesgeschichte S. 445 ff. verstand die Revolutions- und Empörungssucht, die seit 1789 ausgebrochen.)

Schalk, Schalkhaftig

I) Ein Heuchler, Belialsbube. Böse Leute, welche unter verstelltem Gutmeinen bei ihrem Thun schlimme Absichten haben. II) der Teufel.*

Beides Propheten und Priester sind Schälke, Jer. 23, 11. vergl. v. 15.
Es wird der Schalk nicht mehr über dich kommen, er ist ausgerottet, Nah. 1, 15.
Es ist mancher scharfsinnig und doch ein Schalk, Sir. 19, 22.
Derselbige Schalk kann den Kopf hängen, und ernst sehen, und ist doch eitel Betrug, v. 23.
Wenn aber dein Auge ein Schalk (schadhaft, verdorben, d. h. wenn das Herz nicht ganz lauter und einfältig nur auf Gott gerichtet ist, und ihn liebt, sondern unlautere Nebenabsichten hat, das Irdische liebt) ist; so wird der ganze Leib finster, Matth. 6, 23. Luc. 11, 34. (S. **Finster** §. 5.) Vergleiche

Spangenberg's treffliches Lied: Heilige Einfalt, Gnadenwunder.
Du Schalk und fauler Knecht, Matth. 25, 26. (Schalk ist er, weil er wider sein Gewissen das Gebot des HErrn für zu schwer, die Treue für unmöglich ausgab.)
Aus deinem Munde richte ich dich, du Schalk, Luc. 19, 22.
Schalkhaftige (heuchlerische) Zunge, Hiob 15, 5.
* Wenn der Gottlose einem Schalk fluchet, so fluchet er ihm selber (weil dieser des Teufels Art ist), Sir. 21, 30.

Schalkheit

§. 1. a) Eine rechte Fertigkeit, Böses zu thun, welche sich einer durch lange Uebung erworben hat, b) eine Neigung, jedes Bubenstück zu vollbringen.

a) Wie die Schlange, welche die Eva verführte, 2 Cor. 11, 3.
b) Elymas war voller List und Schalkheit, A.G. 13, 10.

§. 2. c) Sünde, vorsätzliche Bosheit, besonders Arglist, Matth. 22, 18. leichtfertige That, A.G. 18, 14. greuliche Schandthaten, Jer. 11, 15.

Habe ich meine Schalkheit wie ein Mensch gedeckt? Hiob 31, 33. vergl. Ps. 32, 5.
Sie erdichten Schalkheit und halten es heimlich, Ps. 64, 7. (Sie suchen allerhand Fehler und Sünden auf, welche sie nur von mir aufbringen können.)
Wer sich freuet, daß er alle Schalkheit treiben kann, der wird verachtet, Sir. 19, 5.
Aus dem Herzen der Menschen gehen — Schalkheit, Marc. 7, 22.
Voll alles Ungerechten — Schalkheit, Röm. 1, 29.

§. 3. d) List, Andere zu betrügen, Eph. 4, 14. Heuchelei, 2 Cor. 4, 2. böse Tücke und Ränke, 1 Cor. 5, 8.

Schalksauge, Schalksknecht

Schalksauge ist Neid, Marc. 7, 22. **Schalksknecht** ein böser, gewissen- und liebloser Mensch, weil er sich anders gegen den Herrn, anders gegen den Mitknecht gestellt, Matth. 18, 32.

Schalksohr, Schalksrath

Schalksohr, wenn einer thut, als wenn er es nicht hörte. Heuchler, Sir. 19, 24. **Schalksrath** sind boshafte Anschläge, wodurch Sanherib ein Werkzeug des Teufels wurde, Nah. 1, 11.

Schall

Stimme. Das Evangelium ist in der ganzen Welt verkündigt und gehört worden, Röm. 10, 18. vergl. Ps. 19, 5. Esa. 49, 6.

Singet ihm ein neues Lied; machet es gut auf Saitenspielen mit Schalle (mit Drommeten), Ps. 33, 3.
Jauchzet GOtt mit fröhlichem Schall, Ps. 47, 2.

Scham, s. Schämen

§. 1. I) Derjenige Affect, welcher aus der Vorstellung entsteht, man dürfte wegen gewisser Reden oder Thaten verachtet werden, oder sich dadurch selbst verunehren.

Scham(haftigkeit) machet große Gunst, Sir. 32, 14.
Weiber sollen sich mit Scham und Zucht schmücken, 1 Tim. 2, 9.

§. 2. II) Schimpf; Unehre.

Sie müssen mit Schande und Scham gekleidet werden, die sich wider mich rühmen, Ps. 35, 26.
Du weißt meine Schmach, Schande und Scham (wie schimpflich man mir begegnet), Ps. 69, 20.
Weiche diesem; und du müssest dann mit Scham unten an sitzen, Luc. 14, 9.

§. 3. III) Die Schamglieder, die man zu entblößen sich schämen soll, 5 Mos. 25, 11. Ezech. 16, 36. Hab. 3, 15. (**Die bloße Scham** Esa. 20, 4. ist der bloße Hintere.)

Sem und Japhet deckten ihres Vaters Scham zu, 1 Mos. 9, 23.
Die Adern seiner Scham (A.: Hüfte) starren wie ein Ast, Hiob 40, 12.

§. 4. **Blößen**, sich fleischlich vermischen. Von den verbotenen Graden der Blutsfreundschaft im Heirathen, s. 3 Mos. 18, 6 ff. c. 20, 11. 17. 18.

§. 5. **Aufdecken**, Esa. 47, 3. Jer. 13, 26. Ezech. 23, 10. S. **Aufdecken** §. 2. Nr. 11.)

Schämen

§. 1. **Schamroth werden, sich etwas für Schande und Schimpf achten.** Wenn es vernünftig, ist es ein Zeichen eines ehrliebenden Gemüths. Auch die Heiden sagten: Seine **Sache stehet wohl, er ist roth geworden.**

Adam und Eva schämten sich nicht, 1 Mos. 2, 25.
Es müssen sich schämen und gehöhnet werden, die nach meiner Seele stehen, Ps. 35, 4. Ps. 40, 15. Ps. 70, 3. die sich meines Uebels freuen, Ps. 35, 26. die meiner Seele zuwider sind, Ps. 71, 13.
Ich rede von deinen Zeugnissen vor den Königen und schäme mich nicht, Ps. 119, 46.
Der Mond wird sich schämen, Esa. 24, 23. (S. **Mond** §. 5.)
Jacob soll nicht mehr zu Schanden werden, und sein Antlitz soll sich nicht mehr schämen (bleich werden vor Schrecken), Esa. 29, 22.
Du, HErr, bist gerecht, wir aber müssen uns (ins Angesicht) schämen, Dan. 9, 7.
Man kann sich so schämen, daß man Sünde daran thut; und kann sich auch also schämen, daß man Gnade und Ehre davon hat, Sir. 4, 25.
Schäme dich nicht zu bekennen, wo du gefehlet hast, c. 4, 30.
Man schämet sich oft, da man sich nicht schämen sollte rc., Sir. 41, 19.
Es schäme sich Vater und Mutter der Hurerei, ein Fürst und Herr der Lügen, Sir. 41, 20 rc.
Graben mag ich nicht, so schäme ich mich zu betteln, Luc. 16, 3.
Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht, Röm. 1, 16.
Schäme dich nicht des Zeugnisses unsers HErrn, 2 Tim. 1, 8.
Aber ich schäme michs nicht: denn ich weiß, an welchen ich glaube, v. 12.
Auf daß der Widerwärtige sich schäme (in sich gehe), Tit. 2, 8.
Darum schämet er sich auch nicht, sie Brüder zu nennen, Ebr. 2, 11.
Darum schämet sich GOtt ihrer nicht, zu heißen ihr GOtt, Ebr. 11, 16.

§. 2. Sirach sagt, wessen man sich schämen soll, c. 41, 20—29. und wessen nicht, c. 42, 1 f. Die Welt hat es umgekehrt. Wer eine Hurenstirn hat, schämet sich nicht, Jer. 3, 3. und vor Frechheit und Schminke sieht man bei rohen Leuten kein **Rothwerden** (§. 1.) mehr. Christen, welche sich Christi und seines **Jochs** schämen, leben hier nicht in der Zeit mit ihm, und werden also mit ihm auch nicht dort in der Ewigkeit leben. Dessen Leben hier Christus nicht ist, dessen Seligkeit wird er dort auch nicht sein. Darum muß ein Christ die falsche Scham, bei der er aus Furcht vor Verlust der weltlichen Ehre seinen Glauben und sein Gewissen verleugnet, und so die Ehre vor GOtt verliert, überwinden. Die wahre Scham ist, wenn wir uns dessen schämen, was uns vor GOtt und unserm Gewissen schuldig macht.

Wer sich aber meiner und meiner Worte schämet — deß wird sich auch des Menschen Sohn schämen, Marc. 8, 38.

Schamhaftig

§. 1. Ein ehrliebender Mensch muß sich nicht nur Gewissens halber vor GOtt, sondern auch Uebelstands, Schändlichkeit und Aergernisses halber vor Menschen scheuen, etwas Ungeziemendes zu begehen. Diese Schamhaftigkeit ist, besonders in Beziehung auf die fleischliche Lust, die Hüterin der Keuschheit und Unschuld, welche GOtt auch nach dem Sündenfall den Menschen gegeben hat, 1 Mos. 3, 10.

Ist deine Tochter nicht schamhaftig, so halte sie hart, Sir. 26, 13.

§. 2. Die ungebührliche Schamhaftigkeit ist, wenn der erweckte Sünder sich schämt, seinen Seelenzustand

seinem Seelsorger zu entdecken, seine Gewissenswunden durch demüthiges Bekenntniß vor GOtt zu entblößen, Thränen zu vergießen bei lebhafter Empfindung des Sündenelends, die Schmach Christi zu tragen, und die Wahrheit vor der Welt zu bekennen, Sir. 41, 19. solches ist höchst sündlich und schädlich, Sprw. 28, 13. Auch ist das eine ungeschickte Schamhaftigkeit, wenn man in Krankheitsfällen, Kindesnöthen 2c. keine Aerzte zulassen, sondern lieber sterben, als gestatten will, daß sie zu Hülfe kommen.

Schamroth

Machen, einen in Schimpf, Spott und Verachtung bringen, 2 Sam. 19, 5. **werden**, a) zu Schande und Spott werden, daß man sich schämen muß, Esa. 1, 29. c. 45, 16. Jer. 31, 19. Ezech. 36, 32. b) in sich gehen und Buße thun, 2 Theß. 3, 14.

Laß nicht schamroth werden an dir, die dich suchen, GOtt Israels, Ps. 69, 7.

Schandaltar

Ein Altar, worauf dem Baal geopfert wurde, Jer. 11, 13.

Schandbar

Schandbare Worte, Eph. 5, 4. Col. 3, 8. schändliche Reden, alles faule Geschwätz.

Schande

§. 1. Unehre, 1 Mos. 34, 14. Schimpf, wessen man sich schämen muß, Verachtung. Etwas Garstiges, 5 Mos. 23, 14. Schändliche That, 3 Mos. 20, 12.

Sie müssen mit Schande und Scham gekleidet werden, die sich wider mich rühmen, Ps. 35, 26. Ps. 109, 29. Ps. 132, 18.
Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreien: da! da! Ps. 40, 16.
Mit Schande und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen, Ps. 71, 13.
Mache ihre Angesichter voll Schande, daß sie nach deinem Namen fragen müssen, Ps. 83, 17.
Dazu trifft ihn (einen Ehebrecher) Plage und Schande; und seine Schande wird nicht ausgetilget, Sprw. 6, 33.
Wer den Spötter züchtiget, der muß Schande auf sich nehmen, Sprw. 9, 7.
Wer die Zucht läßt fahren, der hat Armuth und Schande, Sprw. 13, 18.
Ein närrischer Mensch ist seiner Mutter Schande, Sprw. 15, 20.
Du wirst der Schande deiner Jungfrauschaft vergessen, Esa. 54, 4. (S. Jungfrauschaft §. 4.)
Darauf wir uns verließen, das ist uns jetzt Schande, Jer. 3, 25.
Viele, so unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen; etliche zum ewigen Leben, etliche zu ewiger Schmach und Schande, Dan. 12, 2.
Nun will ich ihre Schande aufdecken (sie ihren Feinden übergeben und schimpflich behandeln lassen), Hos. 2, 10. (Siehe Aufdecken.)
Man wird dich auch sättigen mit Schande für Ehre, Hab. 2, 16.
Wir Narren hielten sein Leben für unsinnig, und sein Ende für eine Schande, Weish. 5, 4.
Deine Mutter verachten, ist deine eigene Schande, Sir. 3, 13.
Reden bringet Ehre, und Reden bringet auch Schande, Sir. 5, 15.
Und haben Mann mit Mann (sodomitisch) Schande getrieben, Röm. 1, 27.
Euch zur Schande muß ich das sagen. Ist so gar kein Weiser unter euch? 1 Cor. 6, 5.
Denn Etliche wissen nichts von GOtt, das sage ich euch zur Schande, 1 Cor. 15, 34.
Sondern meiden auch heimliche Schande (alle ungebührlichen Dinge, deren wir uns zu schämen haben), 2 Cor. 4, 2.
Wilde Wellen des Meeres, die ihre eigene Schande ausschäumen, Br. Jud. v. 13.
Daß nicht offenbar werde die Schande deiner Blöße, Offb. 3, 18.
Selig ist — daß man nicht seine Schande sehe, Offb. 16, 15. (S. Kleid §. 8.)

§. 2. Ein Schandfleck, einer der mit Sünde und Schande befleckt.

Sie achten für Wollust das zeitliche Wohlleben, sie sind Schande und Laster, 2 Petr. 2, 13.

§. 3. Christus hat alle Arten der Lästerung, Lügen, Verleumdung geduldig über sich ergehen lassen, und weil besonders die Kreuzigung eine sehr schimpfliche Todesstrafe war, womit bei den Römern die Knechte belegt wurden, so heißt es Ebr. 12, 2. **er achtete der Schande nicht.**

§. 4. **Zu Schanden machen**, einen beschämen; **zu Schanden werden**, in der Hoffnung betrogen, einer Lüge überführt werden, 2 Cor. 7, 14. c. 9, 4. und deswegen mit Schimpf bestehen, verhöhnt und verlacht werden, daß man sich also schämen muß. Hoffnung und Vertrauen auf GOtt läßt in keiner Noth zu Schanden werden. Wenn David so oft bittet: **Laß mich nicht zu Schanden werden**, so meint er nicht den Verlust weltlicher Ehre, Ansehns und Macht; sondern den Verlust der göttlichen Gnade, und bittet, daß GOtt ihn vor Untreue und gänzlichem Rückfall in Sünde bewahren wolle, wodurch er vor GOtt und allen Kindern GOttes verwerflich erscheinen und seinen Ehrenplatz im Reiche GOttes verlieren würde.

Du machest zu Schanden, die uns hassen, Ps. 44, 8.
Darum will ich ihre Ehre zu Schanden machen, Hos. 4, 7.
Was thöricht ist vor der Welt, das hat GOtt erwählet, daß er die Weisen zu Schanden mache (daß offenbar werde, wie ihre eingebildete Weisheit, die Seligkeit zu erlangen, nicht hinlänglich sei), 1 Cor. 1, 27.
Die dich aber hassen, werden zu Schanden werden, Hiob 8, 22.
Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurück kehren, und zu Schanden werden plötzlich, Ps. 6, 11. Ps. 31, 18.
Sie hofften auf dich, und wurden nicht zu Schanden, Ps. 22, 6.
Keiner wird zu Schanden, der deiner harret; aber zu Schanden müssen sie werden, die losen Verächter, Ps. 25, 3. Ps. 119, 116. Esa. 49, 23.
HErr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden, Ps. 31, 2.
Welche ihn ansehen und anlaufen, derer Angesicht wird nicht zu Schanden, Ps. 34, 6.
Sie (die Frommen) werden nicht zu Schanden zur bösen Zeit, Ps. 37, 19.
Schämen müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seele stehen, Ps. 40, 15. Ps. 70, 3. 4. Ps. 109, 28.
Laß nicht zu Schanden werden an mir (dem Messias), die deiner harren, Ps. 69, 7.
Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden, Ps. 119, 6. 80.
Ach daß müßten zu Schanden werden und zurück kehren Alle, die Zion gram sind! Ps. 129, 5.
Wer in der Ernte schläft, wird zu Schanden, Sprw. 10, 5.
Die Tücke werden zu Schanden, Sprw. 12, 8.
Siehe, sie sollen zu Spott und zu Schanden werden Alle, die dir gram sind, Esa. 41, 11.
Der HErr HErr hilft mir, darum werde ich nicht zu Schanden, Esa. 50, 7.
Alle, die dich verlassen, müssen zu Schanden werden, Jer. 17, 13.
Laß sie zu Schanden werden, die mich verfolgen, und nicht mich, Jer. 17, 18.
Wer ist jemals zu Schanden geworden, der auf dich gehoffet hat? Sir. 2, 11.
Welcher GOttes Gebot übertritt, der wird zu Schanden, Sir. 10, 23.
Wer mir (der Weisheit) gehorchet, der wird nicht zu Schanden, Sir. 24, 30.
Hoffnung aber läßt nicht zu Schanden werden, Röm. 5, 5. vergl. Ebr. 6, 18. 19.
Und wer an ihn (Christum) glaubet, der soll nicht zu Schanden werden, Röm. 9, 33. c. 10, 11. 1 Petr. 2, 6.
Welchen der Bauch ihr GOtt ist, und ihre Ehre zu Schanden wird (welche in dem, dessen sich Andere schämen, bestehet), Phil. 3, 19.

Schänden

§. 1. I) Eine Person durch Unzucht verunreinigen, ihren Leib schändlich mißbrauchen, 5 Mos. 22, 24. Hiob 31, 10. Esa. 13, 16. Ezech. 22, 11.

Sichem die Dina, 1 Mos. 34, 5. 27. Die zu Gibea eines Mannes Kebsweib, Richt. 20, 5.
Einer schändet des Andern sein Weib, Ezech. 33, 26.
Schänden ihre eignen Leiber, Röm. 1, 24.

§. 2. II) Verunehren, Esa. 37, 24. c. 65, 7. höhnen, schimpfen, schmähen, Ps. 55, 13. schnöde verachten, Ps. 107, 11.

Goliath den Zeug des lebendigen GOttes, 1 Sam. 17, 36.
Hanon die Knechte Davids, 2 Sam. 10, 5.
Lieben Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Ps. 4, 3.
Ihr schändet des Armen Rath, Ps. 14, 6.
Wer seinen Nächsten schändet (verachtet), ist ein Narr (unverständig), Sprw. 11, 12.
Der Gottlose schändet und schmähet sich selbst, Sprw. 13, 5. (S. Gottlos §. 3.)
Fahre nicht bald heraus zu zanken: was willst du hernach machen, wenn du deinen Nächsten geschändet hast (wenn dich dein Nächster beschimpft hat)? Sprw. 25, 8.
Ein Knabe, ihm selbst gelassen, schändet seine Mutter, Sprw. 29, 15.
Um deines Namens willen laß uns nicht geschändet (verlästert) werden, Jer. 14, 21.
Ich will dich ganz greulich machen und dich schänden (abscheulich wie ein Aas), Nah. 3, 6.
Du rühmest dich des Gesetzes, und schändest doch GOtt durch Uebertretung des Gesetzes, Röm. 2, 23.
Ein jeglicher Mann, der da betet oder weissaget, und hat etwas auf dem Haupt, der schändet sein Haupt, 1 Cor. 11, 4. (S. Haupt §. 2.)

Schänder

Ehrenschänder; Verläumder, 2 Tim. 3, 3. Ps. 44, 17.

Schändlich

I) Was wider die Ehrbarkeit und also Schande macht, 5 Mos. 22, 17. II) Leute, die ohne Bande sein wollen, die sich an kein Gesetz wollen binden lassen, 2 Petr. 2, 7. wie Ps. 2, 3.

Wenn Jemand seines Bruders Weib nimmt, das ist eine schändliche That, 3 Mos. 20, 21.
Wer Vater verstöret, und Mutter verjaget, der ist ein schändliches und verfluchtes Kind (ein Schandfleck, nämlich seiner Eltern und Freunde), Sprw. 19, 26.
Ein Dieb ist ein schändliches Ding, aber ein Verläumder ist viel schändlicher, Sir. 5, 17.
Es ist kein schändlicher Ding, denn daß einer ihm selbst nichts Gutes gönnet, Sir. 14, 6.
Lügen ist dem Menschen ein schändliches Ding, Sir. 20, 28.
Darum hat sie GOtt auch dahin gegeben in schändliche Lüste, Röm. 1, 26.
Was heimlich von ihnen geschieht, das ist auch schändlich zu sagen, Eph. 5, 12.
Weidet die Heerde — nicht um schändlichen Gewinnstes willen, 1 Petr. 5, 2. Tit. 1, 11.

Schandfleck

I) Gottlose, ungehorsame, schändliche Leute, die nicht werth, daß sie GOttes Kinder heißen, weil sie ihren Vater weder ehren, noch ihm folgen, 5 Mos. 32, 5. II) ein schändliches Ding.

Die Lüge ist ein häßlicher Schandfleck an einem Menschen, Sir. 20, 26.

Scharf, Schärfe

I) Schneidend, spitzig, II) apostolischer, eindringender und das Schuldgefühl stark aufregender Ernst,* 2 Cor. 13, 10.

Von Pfeilen, Ps. 45, 6. Ps. 120, 4. Sprw. 25, 18.
Scheermesser, Ps. 52, 4.
Schwert, Ps. 57, 5. Sprw. 5, 4. Esa. 49, 2. 1 Mos. 34, 26. 2 Mos. 17, 13. Jos. 6, 21. c. 8, 24.
Vom Wort GOttes, Ebr. 4, 12. Offb. 1, 16. c. 2, 12 2c.
Um der Schande willen strafe sie scharf, auf daß sie gesund sein im Glauben, Tit. 1, 13.

Schärfen

I) Eigentlich von Schwertern und Pfeilen. II) Figürlich wird es a) auf die Zunge des Verläumders bezogen, welche gleichsam gewetzt und des Nächsten Ehre zu verwunden zugerichtet wird, b) von fleißiger Einschärfung der göttlichen Gebote. Solche hell und deutlich machen, beständig treiben und in Ausübung bringen, 5 Mos. 6, 7.

a) Welche ihre Zunge schärfen wie ein Schwert, Ps. 64, 4. wie eine Schlange, Ps. 140, 4.

Scharlach

Hohe, rothe, glänzende Farbe. Purpurfarbe. S. Bähr I. 308 ff. 330. Vergl. Farben, 2 Mos. 25, 4. c. 28, 6. 4 Mos. 4, 13. Steht mit unter dem verführerischen Schmuck des antichristischen Reichs, Offb. 17, 4. c. 18, 12.

Schatten

§. 1. I) Eigentlich, welchen ein Körper, der vor das Licht tritt, von sich wirft, das Bild nur dunkel anzeigt und mit dem Licht zugleich vergeht, Richt. 9, 15. Hiob. 40 16. 17. Jer. 6, 4. Jon. 4, 5. 6. Marc. 4, 32.

Denn darum sind sie unter die Schatten meines Dachs eingegangen, 1 Mos. 19, 8.
Du siehest die Schatten der Berge für Leute an, Richt. 9, 36.
Soll der Schatten (am Sonnenzeiger) zehn Stufen förder gehen, oder zehn Stufen zurück gehen? 2 Kön. 20, 9. 10. 11. Esa. 38, 8.
Wie ein Knecht sich sehnet nach dem Schatten, Hiob 7, 2.

§. 2. Von Petrus Schatten, A.G. 5, 15. der die Kranken überschatten sollte. (S. Kleid §. 3.)

§. 3. II) Besonderer Schutz, Bedeckung und Erquickung, a) von GOtt. Dieser bedeckt die Seinen mit den Flügeln seiner Allmacht wider die Hitze der Verfolgung, erquickt die ermüdeten Seelen, daß sie ihre Reise in die Stadt GOttes immer fortsetzen können, Hos. 14, 8.

Beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel, Ps. 17, 8.
Wie theuer ist deine Güte, GOtt, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen, Ps. 36, 8.
Unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück vorübergehe, Ps. 57, 2.
Du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich, Ps. 63, 8.
Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet, Ps. 91, 1.
Der HErr behütet dich; der HErr ist dein Schatten über (an) deiner rechten Hand, Ps. 121, 5.
Mit dem Schatten seiner Hand hat er mich bedecket, Esa. 49, 2.
Ich lege mein Wort in deinen Mund, und bedecke dich unter dem Schatten meiner Hände, Esa. 51, 16.

§. 4. b) Von Christo. Christus, der Baum des Lebens, deckt wider die Hitze des Zorns GOttes, Röm. 5, 1. 9. der höllischen Flammen, Röm. 8, 34. und alles Kreuzes, und bei ihm finden alle Mühseligen Erquickung, Matth. 11, 28.

Ich sitze unter dem Schatten, deß ich begehre, Hohel. 2, 3.
Und wird eine Hütte sein zum Schatten des Tages vor der Hitze, Esa. 4, 6. c. 25, 4.

§. 5. c) Von Menschen, Esa. 30, 2. 3. Ezech. 17, 23. c. 31, 6. 12. 17. Klagel. 4, 20. Dan. 4, 9.

§. 6. III) Ein Bild der Flüchtigkeit, Vergänglichkeit und Eitelkeit. Besonders ist des Menschen Leben unbeständig und ein Nichts.

Unser Leben ist wie ein Schatten, und ist kein Aufhalten, 1 Chr. 30, 15. Hiob 8, 9. Weish. 2, 5. c. 5, 9.
(Der Mensch) gehet auf wie eine Blume und fällt ab; fliehet wie ein Schatten, und bleibet nicht, Hiob 14, 2. Ps. 144, 4.
Meine Tage sind dahin, wie ein Schatten. Ps. 102, 12.
Ich fahre dahin, wie ein Schatten, der vertrieben wird, Ps. 109, 23. Pred. 7, 1.
Es wird dem Gottlosen nicht wohl gehen, und wie ein Schatten nicht lange leben, Pred. 8, 13.
Wer auf Träume hält, der greift nach dem Schatten, Sir. 34, 2.

§. 7. IV) Das große Elend, worein die Menschen durch den Fall der ersten Eltern gestürzt wür-

den; besonders insofern durch die Sünde die rechte Erkenntniß GOttes und das selige Anschauen seiner Gnade verdunkelt wird. Finsterniß ist ein Bild alles Elends, und wie der Schatten dem Körper nahe ist, so der Tod der Sünde, Röm. 6, 23.

Und die da saßen am Ort, und Schatten des Todes, denen ist ein Licht aufgegangen, Matth. 4, 16.

§. 8. V) Das Ceremonialgesetz. a) Der natürliche Schatten zeugt von einem Mangel des Lichts, ist etwas Dunkles, Unvollkommenes, und hört auf; also zeugte das Ceremonialgesetz von dem zukünftigen Licht, Christo, zielte, doch dunkel, auf ihn, konnte nicht aus eigner Kraft versöhnen, und hat aufgehört, da das Licht des Evangeliums erschienen; b) den Kunstschatten oder die Schattirung macht der Maler, ehe er das Bild verfertigt, und durch die lebendigen Farben geht jene weg. So waren auch die Opfer gleichsam nur solche Linien, welche durch Christum, den Körper selbst, aufgehoben sind.

a) Welches ist der Schatten von dem, das zukünftig war aber der Körper selbst ist in Christo, Col. 2, 17.
b) Welche dienen dem Vorbilde, und dem Schatten der himmlischen Güter, Ebr. 8, 5.
Das Gesetz hat den Schatten von den zukünftigen Gütern 2c., Ebr. 10, 1.

Schatz

§. 1. I) Eine Menge zeitlichen Vermögens und Reichthums, die man hoch und werth hält. a) Die gemeinen Schätze bei den Juden bestanden I) aus Gold, Silber, Edelsteinen, Gewürz 2c., 2 Chr. 32, 27. Esa. 39, 2. 4. II) aus Getreide, Honig, Oel, Jer. 41, 8. b) Der heilige in der Hütte des Stifts, nämlich Gold, Silber und allerhand kostbares Geräthe war groß, Jos. 6, 19. 24. der im Tempel noch größer, 1 Kön. 7, 51.

Diesen beraubte Sisak, 1 Kön. 14, 26. der König in Syrien, 1 Kön. 15, 18. 16. und Nebucadnezar, 2 Kön. 24, 13 f. u. a.
Euer GOtt und eures Vaters GOtt hat euch einen Schatz gegeben in eure Säcke, 1 Mos. 43, 23.
Sie werden die Menge des Meeres saugen, und die versenkten Schätze im Sande (des Meeres z. B. Perlen 2c.), 5 Mos. 33, 19.
Es ist besser ein wenig mit der Furcht des HErrn; denn großer Schatz, darinnen Unruh ist, Sprw. 15, 16.
Wer Schätze sammelt mit Lügen, der wird fehlen, Sprw. 21, 6.
Im Hause des Weisen ist ein lieblicher Schatz und Oel, Sprw. 21, 20. (Er hälts zu Rath ohne Geiz und Mißtrauen.)
Salomo sammelte sich Schätze, Pred. 2, 8.
Sammeln Schätze vom Frevel und Raube in ihren Pallästen, Amos 3, 10.
Hier ist der Schätze kein Ende, und die Menge aller köstlichen Kleinodien, Nah. 2, 10.
Ein weiser Mann, der sich nicht brauchen läßt, und ein vergrabner Schatz, wozu sind sie beide nütze? Sir. 20, 32.
Siehe zu, daß du einen guten Namen behaltest, der bleibt gewisser, denn tausend Schätze Goldes, Sir. 41, 15.

§. 2. II) Ein Vorrath von allerhand Gütern, welche die Erde hervor bringt, Jer. 49, 4. c. 51, 13. und zur Leibes Nahrung und Nothdurft, Bequemlichkeit und Herrlichkeit dient, Esa. 30, 6. c. 45, 3.

Ich will aber zuvor euer Gut und Schätze in die Rappuse geben, Jer. 15, 13. c. 17, 3.
Schwert soll über ihre Schätze kommen, daß sie geplündert werden, Jer. 50, 37.
Und achtete die Schmach Christi für größern Reichthum, als die Schätze Egyptens. Ebr. 11, 26.
Ihr habt euch Schätze gesammelt in den letzten Tagen, Jac. 5, 3. (S. Letzt §. 2.)

§. 3. III) Die himmlischen und ewigen Güter, nach welchen die Sterblichen, Matth. 6, 33. emsig trachten sollen. Es ist reich sein an sich nicht sündlich; es bleibt unverwehrt, von dem, was GOtt an Geld und anderm Vorrath beschert, etwas in Vorrath zu bringen, und es zu Ehren und im Fall der Noth zu gebrauchen. Allein Schätze sammeln, d. h. sie, ihren Erwerb und Vermehrung zu seiner Hauptsorge machen, wohl gar unrechte Mittel und Wege dabei sich erlauben, und das Herz daran hängen, ist sündlich, Matth. 6, 24. Luc. 16, 13. (S. Reichthum §. 7.) Der Reichthum in GOtt übertrifft alle Schätze und Kostbarkeiten.

Sammle dir einen Schatz nach dem Gebote des Allerhöchsten, der wird dir besser sein denn kein Gold, Sir. 29, 14. vergl. Ps. 73, 25.
Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, da sie die Motten und der Rost fressen, und da die Diebe nachgraben und stehlen. Matth. 6. 19.
Sammelt euch aber Schätze im Himmel 2c., v. 20.
Denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz, v. 21. Luc. 12, 33. 34.
Also gehet es, wer ihm Schätze sammelt, und ist nicht reich in GOtt, Luc. 12, 21.
Schätze sammeln, ihnen selbst einen guten Grund aufs Zukünftige, daß sie ergreifen das ewige Leben, 1 Tim. 6, 19.

§. 4. Paulus meint hier an dem letzten Ort nicht den Grund der Seligkeit, denn diese schenkt uns GOtt aus Gnaden, und sie beruht einzig und allein auf Christo, Eph. 2, 8. 18. sondern den Grund in der Erkenntniß und Offenbarung eines durch gute Werke thätigen Glaubens. Christus wird die Werke der Liebe am jüngsten Gericht, als Zeichen des Glaubens, anführen, Matth. 25, 42 ff. (S. Durstig §. 2.)

§. 5. IV) Alles, was vortrefflich, nützlich und heilsam, z. B. GOtt selbst,* welcher der Frommen Theil, Klagel. 3, 24. Ps. 73, 26. Das Wort Gottes ist die Quelle, woraus Trost und Heil quillt,** die Gottesfurcht ist zu allen Dingen nütze 2c.

* Aber also ist der nicht, der Jacobs Schatz ist 2c., Jer. 10, 16.
** Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte, Ps. 119, 56. 98.
Dem Gottlosen ist GOttes Wort ein Greuel; denn es ist ein Schatz der Weisheit, der ihm verborgen ist, Sir. 1, 31.
Furcht des HErrn werden sein Schatz sein, Esa. 33, 6.
Wer seine Mutter ehret, der sammelt einen guten Schatz, Sir. 3, 5. vergl. v. 15. 16.
Ein treuer Freund — wer den hat, der hat einen großen Schatz, Sir. 6, 14.

§. 6. V) Menge und Ueberfluß aller Güter, welche GOtt nach seinem heiligen Willen austheilt. (Ps. 17, 14.) Er ist der HErr über Alles. VI) Das Buch, worin die göttlichen Geheimnisse, besonders die bevorstehenden Strafgerichte, geschrieben sind, welche offenbar werden am Tage der Rache, deren Nachdruck und Heftigkeit anzuzeigen. (Siehe Buch §. 5.)*

Der HErr wird seinen guten Schatz aufthun, den Himmel, daß er deinem Lande Regen gebe zu seiner Zeit, 5 Mos. 28, 12.
*Ist solches nicht bei mir verborgen und versiegelt in meinen Schätzen, 5 Mos. 32, 34. vergl. Offb. 5, 1.
Der HErr hat seinen Schatz aufgethan, und die Waffen seines Zorns hervorgebracht, Jer. 50, 25.

§. 7. VII) Das Heiligthum.

Ich will mein Angesicht davon kehren, daß sie meinen Schatz (worein Niemand sonst kommen durfte) ja wohl entheiligen, Ezech. 7, 22.

§. 8. VIII) Die unermeßliche Menge der Weisheit in dem Gottmenschen, Christo JEsu.

In welchem verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntniß, Col. 2, 3.

§. 9. IX) Das Evangelium von Christo; das ist kostbar, Ps. 119, 72. Die Kleinodien sind das höchste Gut, GOttes Gnade, Christi Verdienst, Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, Vergebung der Sünden. Dieser Schatz ist in einem feinen guten Herzen Luc. 8, 15. zu verwahren, daß ihn der höllische Räuber nicht nehme, v. 12.

Darum schaffet, daß euer Schatz (die edle Freiheit vom Gesetzeszwang, die euch Christus erworben, Gal. 5, 1.) nicht verlästert werde, Röm. 14, 16.
Wir haben aber solchen Schatz in irdischen Gefäßen, 2 Cor. 4, 7. (S. Gefäß §. 2.)

§. 10. X) Eine Menge Gedanken und Begierden, gut und böse, demnach der Mensch entweder einen seligen oder unseligen Schatz hat.

Ein guter Mensch bringet Gutes hervor aus seinem guten Schatz des Herzens, Matth. 12, 35.

§. 11. XI) Ein gewisses Gefäß, worin man etwas Kostbares zum künftigen Gebrauch aufhebt. Schatzkasten, Sprw. 8, 21. Matth. 2, 11.

Schätzen, s. Schatzung

I) Eine Vermögenssteuer auflegen, 2 Kön. 23, 35. II) Aufschreiben, Luc. 2, 1. 3. 5. III) Dafür halten, 5 Mos. 2, 20. 2 Cor. 10, 2. Phil. 3, 13.

Wenn Jemand dem HErrn ein besonderes Gelübde thut, daß er seinen Leib schätzet (nach dem Anschlag einer Person, wie man solche bei GOtt auslösen kann), 3 Mos. 27, 2.

Schatzhaus, Schatzkammer

Worin allerhand, Gold, Silber, Edelsteine und andere Waaren aufgehoben wurden, Jer. 38, 11. A.G. 8, 27. Provianthäuser, 2 Mos. 1, 11. Würzkammern, Schatzkammern, 2 Kön. 20, 13. Esa. 39, 2.

Schatzmeister

Welcher über die Schätze des Königs gesetzt war, Esr. 1, 8. Proviantcommissarius, Esa. 22, 15.

Schatzung

§. 1. I) Der Anschlag einer Person, oder andern Sache, wie man solche bei GOtt auslösen kann. Wenn einer sich selbst oder etwas Anderes dem HErrn durch ein rechtmäßiges Gelübde zum heiligen Gebrauch, z. B. zum Gottesdienst gegeben, und er wollte wieder von dem Gelübde los sein, so mußte er so viel für sich geben, als 3 Mos. 27, 3. 8. steht.

§. 2. II) Eine Strafe, daß die Juden den Joahas ohne den Willen des Pharao Necho zum König gemacht, 2 Kön. 23, 33.

§. 3. III) Eine Beschreibung des römischen Reichs, besonders des jüdischen Landes, wobei es um eine so genannte Kopfsteuer zu thun war, Luc. 2, 2. Diese geschah eher, als die, welche unter Cyrenius vorging, denn nach Josephus Bericht war jetzt Sextus Saturninus Landpfleger in Syrien. (A. Es war bloße Volkszählung, Catastrirung oder Consignation; sie geschah vor der Abschätzung unter Quirinus, oder unter dem nachmaligen Proconsul Quirinus. Vergleiche **Tholuck** Glaubw. der evangelischen Geschichte. S. 158 ff. **Winer** II. 347 ff. 468 ff.)

Schau

Tragen. Oeffentlich etwas zum Beispiel vorstellen. Das Wort ist aus der Weise der Alten zu erklären, welche die überwundenen und gefangenen Feinde im Triumph durch die Gassen und andere öffentliche Plätze führten, damit Allen des Ueberwinders Sieg und der Ueberwundenen Gefangenschaft kund werde. So hat Christus, nachdem er öffentlich alle ihm auf Anstiften des Fürsten dieser Welt, Joh. 14, 30. verursachten Leiden erduldet, auch einen öffentlichen Sieg über das Reich der Finsterniß, den herrlichsten Triumph vor den Augen der Geisterwelt gefeiert, mit dem kein anderer zu vergleichen: zum Trost seiner Gläubigen, daß sie nicht mehr die Macht der Hölle zu fürchten haben. Es ist ein Blick, den Paulus in die uns unsichtbare Geschichte Christi thun läßt.

Und hat ausgezogen die Fürstenthümer und die Gewaltigen und sie Schau getragen öffentlich und einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst, Col. 2, 15.

Schaubrod

Nach **Bähr** I. S. 407—412. 425—430. ist es Brod des Angesichts GOttes, oder das, durch welches GOtt geschauet wird, d. h. mit dessen Genuß das Schauen GOttes verbunden ist, durch dessen Genuß man zum Schauen GOttes gelangt. Brod ist daher Symbol des höhern Lebensmittels, des Himmelsbrodes; die sich daran sättigen, schauen das Angesicht GOttes, Ps. 17, 15. Die Zahl Zwölf geht auf die zwölf Stämme, das Bundesvolk; das Brod ist Bundesbrod, nur für Heilige da, daher nur von den Priestern, den κατ' ἐξοχὴν Heiligen, die allein den symbolischen Himmel betreten durften, zu genießen. Daß es immer auf dem Tische lag, zeigt, daß es immer bereit ist, gegessen zu werden; was Zeichen ist, daß im himmlischen Heiligthum beständig das Mittel, zur höchsten Lebensfülle zu gelangen, sich zu sättigen im Anschauen GOttes, in Bereitschaft sei, und kein Hunger, kein ungestilltes Verlangen nach seligem Leben dort Statt finde. Auch weist der bereitete Tisch auf Freundschaftsverhältnisse hin der Essenden unter einander und mit dem, der den Tisch bereitet.

Sie waren von dem feinsten Weizenmehl, in länglicht breiter Form, in eisernen Pfannen gebacken, auf einer Seite wie auf der andern, wie die Oblaten. Sie waren ungesäuert, ganz weich und dünn, wie Kuchen, und wurden alle Sabbather 12, nach der Zahl der 12 Stämme, in 12 goldenen Schalen aufgetragen, deren jeglicher, GOtt dem HErrn, gleichsam aus Dankbarkeit, wöchentlich einen solchen Kuchen darstellt. Daß sie mit dem Siegel eines jeglichen Stammes bezeichnet wurden, davon weiß die Schrift nichts. Sie wurden in 2 Schichten auf den goldenen Tisch, in der Stiftshütte und dem Tempel aufgesetzt, und stand bei jeder Schicht ein Gefäß mit Weihrauch angefüllt. An dem Sabbath wurden sie weggenommen, und gleich sofort neue an die Stelle gelegt, die alten aber von den Priestern derselben Wöchnerei verzehrt, 2 Mos. 25, 30. 3 Mos. 24, 6. 7. 1 Sam. 21, 6. Matth. 12, 4. Sie sind ein Vorbild Christi, des Brods des Lebens. (Siehe hierüber **Rambach's** Christus in Mose, 62. Betracht. S. 719 ff. A. verstehen es als Bild der Gemeinschaft GOttes mit dem Volke, oder als Denkmal der unaufhörlichen Fürsorge GOttes für die Erhaltung des Volkes. Daß es als **Speise Jehova's** habe gelten sollen, ist wenigstens mit Moses Begriffen von GOtt schwerlich vereinbar.)

Schauen

§. 1. A) **Von GOtt**, in Ansehung a) seines Verstandes, da er als ein allwissender HErr Alles sieht, und nach seiner allgemeinen Vorsehung auf Alles, besonders auf die Menschen, wie fromm, wie klug, wie geübt, wie gehorsam sie sind, Acht hat. Er ist ein Herzenskündiger.

Des HErrn Augen schauen (gehen stets herum durch) alle Lande, daß er stärke die, so von ganzem Herzen an ihm sind, 2 Chr. 16, 9.

Er siehet die Enden der Erde, und schauet Alles, was unter dem Himmel ist, Hiob 28, 24.
Er schauet alle ihre Gänge, Hiob 34, 21.
Der HErr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob Jemand klug sei, und nach GOtt frage, Ps. 14, 2. Ps. 53, 3. Ps. 102, 20. Zach. 9, 1.
Die Augen des HErrn schauen an allen Orten, beides die Bösen und Frommen, Sprw. 15, 3. auf die heimlichen Winkel, Sir. 23, 28.

§. 2. a) In Ansehung des Willens I) seine Gnade, Gunst, Hülfe und väterliche Fürsorge (sein **Angesicht siehet auf den, der redlich ist**, Ps. 11, 7.), Ps. 80, 15. II) Zorn, Rache und Strafe zu bezeichnen.

1) Schaue doch, und erhöre mich, HErr, mein GOtt, Ps. 13, 4.
GOtt unser Schild, schaue doch; siehe an das Reich deines Gesalbten, Ps. 84, 10.
So schaue nun vom Himmel, und siehe herab von der heiligen herrlichen Wohnung, Esa. 63, 15.
HErr, schaue und siehe doch, wen du doch so verderbet hast, Klagel. 2, 20. Schaue und siehe an unsere Schmach, c. 5, 1.
2) Der HErr schauete auf der Egypter Heer, 2 Mos. 14, 24.
Ja schaue die Hochmüthigen, wo sie sind, Hiob 40, 7.

§. 3. B) Von Menschen, und zwar so wohl von den leiblichen als geistigen Augen, I) mit in die Höhe gerecktem Haupt etwas sehen, 1 Mos. 19, 28. 4 Mos. 23, 9. II) beständig und aufmerksam, Hiob 35, 5. mit Ueberlegung betrachten.* III) mit Vergnügen.**

* Kommet her und schauet die Werke des HErrn, Ps. 46, 9.
Schauet doch und sehet, ob ein Schmerz sei, wie mein Schmerz, Klagel. 1, 12.
Schauet die Lilien auf dem Felde rc., Matth. 6, 28.
** Sie schauen und sehen ihre Lust an mir, Ps. 22, 18.
Zu schauen die schönen Gottesdienste, Ps. 27, 4. (S. Gottesdienst §. 6.)

§. 4. IV) Mit demüthiger Ehrfurcht beherzigen, so daß die Ueberlegung die Dankbarkeit und Heiligkeit des Lebens zu Gefährten habe.

Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege, Ps. 119, 15.
Darum schaue die Güte und den Ernst GOttes, Röm. 11, 22.

§. 5. V) Mit gläubiger Zuversicht und Vertrauen auf GOtt sehen, Esa. 17, 7. Daher spricht das Häuflein der Frommen oder die wahre Kirche, welche unter dem großen Haufen der Gottlosen verborgen, aber GOtt bekannt ist:

Ich aber will auf den HErrn schauen, und des GOttes, meines Heils, erwarten; mein GOtt wird mich hören, Mich. 7, 7.

§. 6. VI) GOtt ewig von Angesicht zu Angesicht sehen, und der himmlischen Güter genießen, Ps. 17, 15. So wenig wir jetzt schon dieses Schauen verstehen können, so läßt sich doch ahnen, daß es mit der nähesten Mittheilung GOttes, mit der innigsten Gewißheit von seiner Liebe, und also mit der höchsten Seligkeit verbunden sein müsse.

Denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder, Hiob 19, 27.
Wann werde ich dahin kommen, daß ich GOttes Angesicht schaue (in öffentlichen Kirchenversammlungen und dort ewig in der Seligkeit), Ps. 42, 3.
Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden GOtt schauen, Matth. 5, 8.
Wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen, 2 Cor. 5, 7.

§. 7. Es heißt auch ein Land auskundschaften, 4 Mos. 32, 8. auf etwas genau Acht haben, Sprw. 31, 27. weissagen, Esa. 30, 10. einen besuchen, Gal. 1, 18.

Schauer (Subst.)

Prophet, Weissager, weil sie GOtt in Entzückungen das Künftige, als stände es da, im Gesichte erblicken ließ, 2 Kön. 17, 13. Mich. 3, 7. Esa. 30, 10.

Z. B. Gad, 1 Chr. 22, 9. c. 30, 29. Jeddi, 2 Chr. 9, 29.

Schauer (Adject.)

Hütte, in welcher es schattigt, kühl und gleichsam schaurig ist, Hiob 27, 18.

Schauern

Von der Haut. Ein Zeichen der Furcht und des Schreckens, Ps. 119, 120.

Schaufel

War von Kupfer, und wurde damit die Asche vom verbrannten Opfer vom Altar geräumt, 2 Mos. 27, 3. Jer. 52, 18.

Schäuflein

Das war ein kleines Grabscheit, welches die Leute am Gürtel und die Krieger am Gewehrgehenke stets tragen mußten, 5 Mos. 23, 13.

Schaum

§. 1. a) Des Wassers, Hos. 10, 7. b) die Unreinigkeit, welche unter den Metallen, Gold und Silber rc., vermischt.

Man thue den Schaum vom Silber; so wird ein reines Gefäß daraus, Sprw. 25, 4.

§. 2. **Figürlich** a) die Gottlosen, welche je zuweilen einen guten Schein haben, aber innerlich voll Bosheit sind, endlich von den Frommen abgesondert und weggeworfen werden, b) Menschensatzungen, welche mit dem Wort GOttes von Kindern der Bosheit vermengt werden.

a) Das Haus Israel ist mir zu Schaum (Schlacken) geworden, Ezech. 22, 18. 19.
b) Dein Silber ist Schaum geworden, Esa. 1, 22. 25. (S. Getränk §. 2.)

Schäumen

I) Wenn der Gäscht vor dem Munde steht, Marc. 9, 18. 20. Luc. 9, 39. II) Unbedachtsam und häufig Reden heraus stoßen.

Der Mund der Gottlosen schäumet Böses, Sprw. 15, 28.

Schauplatz

Ein öffentlicher Ort, wo vieles Volk zusammen kam, wenn z. B. Reden gehalten, Spiele angestellt, die zum Tode Verurtheilten mit wilden Thieren kämpften, oder sonst abgestraft wurden, A.G. 19, 29. 31.

Schauspiel

Diese Spiele waren bei den Heiden gebräuchlich, und wurden, um den Zuschauern Gelächter und Belustigung zu machen, angestellt. Zum Tode Verurtheilte mußten entweder mit sich selbst oder mit wilden Thieren kämpfen. **Zum Schauspiel werden** heißt, Jedermann zur Kurzweil und Verspottung werden, Ezech. 28, 17. Böse Engel und Menschen sahen an der Trübsal, Verfolgung und Elend der Apostel ihre feindselige Lust, Ebr. 10, 33. Gute Engel dagegen beobachteten ihre Kämpfe mit Theilnahme und Beifall. Der Christ soll nicht vergessen, daß er auch unsichtbare Zuschauer seines Thuns und Leidens hat.

Wir sind ein Schauspiel geworden der Welt und den Engeln und den Menschen, 1 Cor. 4, 9.

Schauthal

Heißt Jerusalem, die Propheten- oder **Schauer-Stadt**, welche an und unter dem Berge Zion tiefer lag, Esa. 22, 1. 5.

Schautisch

Der Tisch des Angesichts, weil darauf die Schaubrode vor dem HErrn zur Schau gleichsam liegen mußten, 4 Mos. 4, 7. vergl. 2 Mos. 25, 23.

Scheel sehen

I) Quer, krumm, auf die Seite, 3 Mos. 21, 20. II) verdrießlich, neidisch.

Siehest du darum scheel, daß ich so gütig bin? Matth. 20, 15.

Scheffel

Ein Gefäß, womit man etwas, besonders Getreide abmißt; oder auch über ein Licht, um es zu verdunkeln, und den Schein desselben zu hindern, stürzt.

Rechte Wage, rechte Pfunde, rechte Scheffel, rechte Kannen sollen bei euch sein, 3 Mos. 19, 36. 5 Mos. 25, 14. 15. Ezech. 45, 10.
Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, Matth. 5, 15. Marc. 4, 21. (S. **Leuchter** §. 1.)

Scheibe

Des Töpfers Werkzeug, Jer. 18, 3. Sir. 38, 32.

Scheide

1 Sam. 17, 51. Ezech. 21, 3. 4. 5. 30.
O du Schwert des HErrn, wann willst du doch aufhören? Fahre doch in deine Scheide, und ruhe und sei still, Jer. 47, 6.
Stecke dein Schwert in die Scheide, Joh. 18, 11.

Scheideberg

Das sind die Spitzen der oben getheilten Hügel und Berge, wo ein Hirsch von einem zum andern springt. Christus soll seine Kirche bald hier bald da an allen Orten ausbreiten, Hohel. 2, 17.

Scheidebrief

Solche Briefe,* wodurch ein Mann seinem Weibe entsagte, und sie einem Jeden, wer nur wollte, zu heirathen überließ, sind 5 Mos. 24, 1. 3. nicht gebilligt, vielweniger befohlen, sondern Moses erlaubte es um der Juden Herzenshärtigkeit willen, Matth. 19, 8. (S. **Gebot** §. 4.) von der geistlichen Ehe, Esa. 50, 1. Jer. 3, 8.

Wer sich von seinem Weibe scheidet, der soll ihr geben einen Scheidebrief, Matth. 5, 31.

* Am N. Tage der Woche des Monats N. im Jahr nach der Erschaffung der Welt N. Ich N. ein Sohn N. von N. lasse hiermit freiwillig, aus gutem Bedacht, ohne einigen Zwang los, verlasse und übergebe dich, du N. Tochter N. N. von N., die du bis auf diese Stunde mein Weib gewesen bist, also daß du frei seiest, und du freie Macht habest wegzugehen, und an den dich zu verheirathen, welchen du willst, und soll dich hieran kein Mensch hindern, von nun an bis in Ewigkeit. Siehe, hiermit wirst du einem jeden Manne frei gegeben; und dieses sei dir von mir ertheilt als der Scheidebrief, der Freilassungsschein, nach den Sitten Mosis und Israels. N. N. ein Sohn N. nebst zwei Zeugen. (Siehe **Bodenschatz** Kirchl. Verfassung der Juden IV. 138.)

Scheidemann

Schiedsrichter, der zwei streitende Parteien auseinander setzt, Hiob 9, 33.

Scheiden

§. 1. I) **Eins von dem Andern absondern, abtheilen.**

Da schied GOtt das Licht von der Finsterniß, 1 Mos. 1, 4. 18.
Lichter, die da scheiden Tag und Nacht, v. 14.
Lieber, scheide dich von mir, 1 Mos. 13, 9. 11. 14.
Scheidet euch von dieser Gemeine, daß ich sie plötzlich vertilge, 4 Mos. 16, 21.
Eure Untugenden scheiden euch und euren GOtt von einander (in Ansehung der gnadenreichen Gegenwart), Esa. 59, 2.
Die Engel werden ausgehen, und die Bösen von den Gerechten scheiden, Matth. 13, 49.
Er wird sie von einander scheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet, Matth. 25, 32.
Wer will uns scheiden von der Liebe GOttes? Röm. 8, 35. 39. (S. **Hoch** §. 6.)

§. 2. II) Das Band der Ehe trennen, Jer. 3, 1.

Scheide dich nicht von einer vernünftigen und frommen Frau, Sir. 7, 21.
Wer sich von seinem Weibe scheidet, es sei denn um Ehebruch, der macht, daß sie die Ehe bricht, Matth. 5, 32. c. 19, 9.
Was nun GOtt zusammen gefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden, Matth. 19, 6. Marc. 10, 9.
Den Ehelichen aber gebiete ich nicht, sondern der HErr, daß das Weib sich nicht scheide von dem Manne, 1 Cor. 7, 10. 11 ff.

§. 3. III) Von der durchdringenden Kraft und Wirkung des göttlichen Worts.

Das Wort GOttes durchdringet, bis daß es scheidet Seel und Geist, auch Mark und Bein, Ebr. 4, 12. (Es scheidet das niedere, psychische und das höhere pneumatische Leben, lehrt die Natur- und die Geistestriebe unterscheiden, und wo sie mit einander streiten, die erstern zu dämpfen. A.: es dringt bis in das Innerste des Gesammtlebens des Menschen in alle seine Gedanken und Gefühle ein, greift selbst auch, besonders durch die starken Gewissensrührungen, das leibliche Leben an.)

Als Gleichniß könnte dienen das Schwert *Samsamah* des Chalifen *Harun al Raschid*, wovon in *Guthrie* und *Gray* Allgem. Weltgesch. Uebers. VI., Abth. 1. S. 651. 652. und ausführlicher in *Gibbon's* History of the Decline etc., c. 52. Vol. IX. 360. ed. Bas.

Schein

§. 1. I) Licht, Glanz, der Sonnenschein, Luc. 23, 45. Es wird, wie Licht II) von einem glückseligen und erwünschten Zustande gebraucht,* daher durch den **Schein verhalten** rc. etwas Unglückliches, Elendes und Betrübtes beschrieben wird, Joel 2, 10. Matth. 24, 29. (S. **Mond** §. 3.)

* Und des Mondes Schein wird sein wie der Sonnenschein rc., Esa. 30, 26. (Beschreibung des geistlichen Segens.)
Wir harren — auf den Schein, siehe, so wandeln wir im Dunkeln, Esa. 59, 9.

§. 2. III) Der Glanz, welcher besteht in der Erleuchtung des Evangeliums von der Klarheit Christi, 2 Cor. 4, 6. vergl. 2 Petr. 1, 19.

§. 3. IV) Aeußerliche Gestalt, Form, Larve, Butze, Jer. 2, 33.

Welche haben einen Schein der Weisheit rc., Col. 2, 23.
Meide allen bösen Schein (nicht nur was in der That böse, sondern auch was böse scheinen kann), 1 Thess. 5, 22.
Die da haben den Schein (Tit. 1, 16.) eines gottseligen Wesens, aber seine Kraft verleugnen sie, 2 Tim. 3, 5.

§. 4. Willst du, mein Christ, bösen Schein vermeiden, so a) befleißige dich eines guten Gewissens, 1 Petr. 3, 16. b) verleugne dich selbst, Matth. 16, 24. c) wache, Marc. 13, 37. und d) bete, 1 Thess. 5, 17.

Scheinen

§. 1. I) Von Dingen, welche Licht, Glanz von sich geben. (S. **Schein** §. 1.)

Lichter, daß sie scheinen auf Erden, 1 Mos. 1, 15.
Da seine Leuchte (Gnadenschutz) über meinem Haupte schien, Hiob 29, 3.
Vom Blitz, Hiob 37, 3. Matth. 24, 27.
Mond, Esa. 13, 10. c. 60, 10. Offb. 21, 23.

§. 2. II) Von andern Dingen, welche die Eigenschaften des Lichts annehmen. Von Christo, Joh. 1, 5. Lehrern,* welche, wie die Sterne von der Sonne, ihr Licht von der Sonne der Gerechtigkeit

Sau, s. Schwein

Säue sind ein Bild a) der unreinsten, profansten und grausamsten Feinde und Verfolger der Kirche, welche Alles durchwühlen und mit Füßen treten, b) unreiner und gottloser Menschen, welche sich im Sündenkoth herum wälzen, in allen Wollüsten mit Freuden leben und daher ohne Sinn und Gefühl für das Göttlichwahre und Heilige sind. Auch die Heiden nannten einen Lasterhaften eine Sau.

Ein schönes Weib ohne Zucht ist wie eine Sau mit einem goldenen Haarbande, Sprw. 11, 22.
Die Teufel fuhren in eine Heerde Säue, Matth. 8, 30. 32. Marc. 5, 12. 13. 16. Luc. 8, 33. (Wink, wie Geister, von GOtt abgefallen, verthieren können.)
Der verlorene Sohn hütete die Säue, Luc. 15, 15. 16. (Andeutung, wie die Sünde den Menschen mit Schande bedeckt und des göttlichen Kindschaftsadels beraubt, ja ihn herabwürdigt, die niedrigen Füße Anderer bedienen zu müssen.)
Der Hund frisset wieder, was er gespeiet hat, und die Sau wälzet sich nach der Schwemme wieder im Koth, 2 Petr. 2, 22.
a) Es haben ihn (den geistlichen Weinberg) zerwühlet die wilden Säue, Ps. 80, 14.
b) Eure Perlen sollt ihr nicht vor die Säue werfen, Matth. 7, 6. (Was nicht ausschließt, Unbekehrten die Wahrheit vorzuhalten; wohl aber da es zu thun verbietet, wo sie gerade in einem Zustande thierischer Rohheit und Gefühllosigkeit sind.)

Säuberlich

Behutsam und gelinde.

Fahret mir säuberlich mit dem Knaben Absalom, 2 Sam. 18, 5.
Darum strafst du säuberlich die, so da fallen, Weish. 12, 2.

Saufen, Säufer, Sauferei

S. Fressen §. 2. und Trunkenheit. Gleichwie Säufer immer eine brennende Hitze haben, (starkes) Getränk in Menge einzuschlucken, auch wohl aus solchem Schwelgen eine besondere Heldenthat und kein Aufhörens machen, so gehts auch mit den Sündern, welche von bösen Begierden entbrennt, sich Unrecht zu thun angewöhnen.* Beide werden GOttes Zorn empfinden.**

Wehe denen, die des Morgens früh auf sind, des Saufens (im starken Getränke) sich zu befleißigen, Esa. 5, 11.
Wehe denen, die Helden sind Wein zu saufen, und Krieger in Völlerei, Esa. 5, 22.
Auf Belsazars Mahl ward gesoffen. Dan. 5, 4. 23.
Bringet her, laßt uns saufen, Amos 4, 1.
Wenn ich — predigte, wie sie saufen und schwelgen sollten, das wäre ein Prediger für dies Volk, Mich. 2. 11.
Sei nicht unter den Säufern und Schlemmern; denn die Säufer und Schlemmer verarmen, Sprw. 23, 20. 21.
Saufet euch nicht voll Weins, daraus ein unordentliches Wesen folgt, Eph. 5, 18.
Es ist genug — da wir wandelten — in Fresserei, Sauferei, 1 Petr. 4, 3.
* Wie viel mehr ein Mensch, der Unrecht in sich säuft wie Wasser, Hiob 15, 16.
** So saufe du nun auch, daß du taumelst, Hab. 3, 16.

Säugamme

Esa. 49, 23. Christliche Obrigkeiten tragen für ihre Unterthanen Sorge, wie eine Amme für Kinder.

Saugen, Säugen

§. 1. 1) Von Kindern, welche die Milch zu ihrer Nahrung aus der Mutter Brüsten ziehen.

Selig ist der Leib, der dich getragen hat, und die Brüste, die du gesogen hast, Luc. 11, 27.

§. 2. Die Menge des Meeres saugen, 5 Mos. 33, 19. Was nur das Meer Nützliches geben kann, überkommen, oder vom Handel am Meer, am galiläischen See, reich werden.

§. 3. II) Geistliche Güter genießen und die Seele nähren. Gläubige sind Kinder, die Mutter ist die Kirche, welche ihre Brust der Tröstungen darbietet. Im Evangelium sind Brunnen und Trostquellen genug, Esa. 66, 13.

Dafür sollt ihr saugen und satt werden von den Brüsten ihres Trostes ꝛc., Esa. 66, 11. 12. vergl. Ps. 34, 9. 36, 9.

§. 4. III) Von Müttern, welche ihre Brüste darreichen, damit Kinder daraus die Milch zu ihrer Nahrung ziehen können, 1 Mos. 21, 7. 2 Mos. 2, 7. 9. 1 Sam. 1, 23. 1 Kön. 3, 21. (Von Thieren, 5 Mos. 14, 21. Klagel. 4, 3.)

Warum bin ich mit Brüsten gesäuget? Hiob 3, 12.

§. 5. Fürsten sollen der Kirche, die Christo aus den Heiden gesammelt wird durch Wort und Sacramente, Säugammen sein, der Kirche Schutz, Ruhe und Wachsthum verleihen, Esa. 60, 16.

Säugerin

Wehe aber den Schwangern und Säugern zu der Zeit, Matth. 24, 19. Luc. 21, 23.

Säugling

a) Saugende, junge Kinder, 5 Mos. 32, 25. 1 Sam. 15, 3. Esa. 11, 8. Jer. 44, 7. Klagel. 2, 11. Joel 2, 16. b) junge Jünger Christi.*

* Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet, Ps. 8, 3. Matth. 21, 16.

Saul

Begehrer. 1) Der sechste König in Edom, 1 Mos. 36, 37. 2) der fünfte Sohn Simeons, 1 Mos. 46, 10. 2 Mos. 6, 15. von dem die Sauliter, 4 Mos. 26, 13. 3) Paulus vor seiner Bekehrung, 4) der Sohn Kis, 1 Sam. 9, 1. erster König des Volkes Israel; warnendes Beispiel wie der, der die göttliche Gnade verkennt und sein Gebot verabsäumt, von ihr verlassen in Unmuth, Elend und Verzweiflung geräth.

3) Hatte Gefallen an Stephanus Tode, A.G. 8, 1. zerstörete die Gemeine, ib. v. 3. trieb nach seiner Bekehrung die Juden ein, A.G. 9, 22. Saul, Saul, was verfolgst du mich? A.G. 9, 4. A.G. 26, 14.
4) War eines Haupts länger denn alles Volk, 1 Sam. 9, 2. wird zum König gesalbt, 1 Sam. 10, 2. weissagte, ib. v. 10. Ist Saul auch unter den Propheten? 1 Sam. 10, 11. zum König erklärt, c. 10, 24. errettete die Bürger zu Jabes in Gilead, c. 11, 11. erwählte sich 3000 Trabanten, c. 13, 2. kriegte glücklich wider die Edomiter, Syrer ꝛc., c. 13, 14. 15. versündigte sich an GOtt dadurch, daß er selbst opferte, c. 13, 9 f. erwies dem Agag unzeitige Barmherzigkeit, 1 Sam. 15, 8. 9. es gereute GOtt ihn zum König gemacht zu haben, c. 15, 11. Ein böser Geist machte ihn unruhig, c. 16, 14. Saul hat 1000 geschlagen, aber David 10000, c. 18, 7. wollte den David tödten, c. 18, 11. c. 19, 1. 10. ließ 85 Priester ermorden, c. 22, 18. suchte Rath bei der Zauberin, 1 Sam. 28, 7. 8. eine Teufelslarve in Samuels Gestalt kündigte ihm den Tod an, ib. v. 14—19. fiel in sein eignes Schwert, c. 31, 4. endlich begraben, v. 11. 13.

Säule, s. Seule

Saum

a) Der unterste Theil am Kleide, b) Franzen, Schnüre.

Am Kleide, 2 Mos. 28, 33. 34. c. 39, 24.
Und sein Saum füllete den Tempel, Esa. 6, 1. vergl. 2 Mos. 24, 10.
Aufdecken, Jer. 13, 22. 26. (S. Aufdecken §. 2. 11.)
Das blutflüssige Weib rührete JEsu Kleides Saum an, Matth. 9, 20. (S. Kleid §. 3.) S. c. 14, 36. Marc. 6, 56.
b) Sie machen ihre Säume (die bis an den Saum herabhängenden Franzen) an ihren Kleidern groß (um ihre Geschlichkeit recht sichtbar zu machen), Matth. 23, 5.

Säumen

§. 1. a) Anstand nehmen, sich verweilen, Jer. 4, 6. Joel 2, 7. b) und sich bedenken, ob man etwas

Ich sage dir, du wirst von dannen nicht herauskommen, bis du den allerletzten Scherf bezahlest, Luc. 12, 59. (S. Bis.) Luc. 21, 2.

Scherge

Heißt ein Gerichtsdiener. Dan. 11, 20. ist es ein Leuteschinder, Geldpresser.

Schermesser

Ein Messer, womit man die Haare abzuscheren pflegt, Ezech. 5, 1. ist ein Bild a) des Königs von Assyrien, Esa. 7, 20. der als die Ruthe GOttes c. 10, 5. das Volk Israel gestraft, b) einer lügenhaften Zunge.

Den Nazaräern durfte kein Schermesser aufs Haupt kommen, 4 Mos. 6, 5.
Auf Simsons, Richt. 13, 5. c. 16, 17. auf Samuels, 1 Sam. 1, 11. sollte keins kommen.
Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen, wie ein scharfes Schermesser, Ps. 52, 4.

Scherz

§. 1. I) Kinderspiel, Hab. 1, 10. II) witzige, ergötzende Reden, worin der Leichtsinnige ernste und heilige Dinge in Spaß und Scherz verkehrt, dem Belachen Preis giebt, Eph. 5, 4. vergl. c. 4, 29.

Sie (die Abgöttischen) halten das menschliche Leben für einen Scherz, Weish. 15, 12.

§. 2. **Faules Geschwätz** dient nicht zur Erbauung, und wer die Scherzhaftigkeit mit den Schülern des Aristoteles (Ethic. II. c. 7. al. 8. IV. 8. al. 14. vergl. **Garve** Uebers. I. 640.) unter die Tugenden zählt; oder nur meint, solches Possenreißen habe nichts auf sich, der denke an die letzte **Rechenschaft**, Matth. 12, 36. (S. **Aergerniß** §. 9.)

Scherzen

§. 1. Ohne unzüchtige Geberden sich in der Liebe seines Ehegatten ergötzen, Sprw. 5, 19. mit ihr freundlich umgehen, sie in Liebe küssen und umfassen, steht frommen und ehrbaren Eheleuten zu, vergl. 5 Mos. 24, 5.

Isaac scherzte mit seinem Weibe, 1 Mos. 26, 8.

§. 2. Sonst steht es:

Also thut ein falscher Mensch mit seinem Nächsten; und spricht darnach: ich habe gescherzet, Sprw. 26, 19.
Scherze nicht mit einem groben Menschen, Sir. 8, 5.
Wer ungnädig ist — scherzet nicht mit Strafen und Gefängniß, Sir. 13, 17.
Scherze nicht mit deinem Kinde, Sir. 30, 10.

Scheu

I) Abscheu (zu essen, 3 Mos. 11, 10. 20. 41.). II) Scham und Furcht, Mich. 4, 4. Phil. 1, 14. Jud. 12. **Scheu werden**, Muth und Vertrauen gegen einen sinken lassen.*

Es gehet mir so übel, daß ich bin — eine Scheu meinen Verwandten, Ps. 31, 12.
Es stehen falsche Zeugen wider mich und thun mir unrecht ohne Scheu (trotzig), Ps. 27, 12.
* Ihr Väter, erbittert eure Kinder nicht, auf daß sie nicht scheu werden, Col. 3, 21.

Scheuchen

Durch eingejagte Furcht verjagen, 1 Mos. 15, 11. 5 Mos. 28, 26. Esa. 17, 2. Jer. 7, 33. Nah. 2, 12.

Scheuel

Etwas Unreines, Gräuliches, Ezech. 7, 20. c. 8, 10. mit c. 11, 21. vergl. 1 Cor. 10, 20.

Scheuen

§. 1. I) Sich fürchten, 5 Mos. 18, 22. c. 32, 27.

Keine Person sollt ihr im Gericht ansehen und vor Jemandes Person euch scheuen, 5 Mos. 1, 17.
Des Tages verbergen sie sich mit einander und scheuen das Licht, Hiob 24, 16. vergl. Joh. 3, 20. Sir. 23, 26.
(Heuchler) scheuen kein Arges, Ps. 36, 5.
Vor Menschen sich scheuen, bringet zu Fall, Sprw. 29, 25.
Was sie scheuen, will ich über sie kommen lassen, Esa. 66, 4.

§. 2. II) Ehrfurcht haben, daß sich Einer schämt, den Andern zu beleidigen, Luc. 18, 2. 4.

Saul vor David, 1 Sam. 18, 15.
Sie werden sich vor meinem Sohn scheuen, Matth. 21, 37. Luc. 20, 13.

§. 3. III) Kindliche Furcht, Ebr. 12, 9. vor GOtt eine heilige Ehrfurcht haben, Pred. 8, 12. Dan. 6, 26. Mal. 2, 5.

Vor ihm scheue sich aller Same Israels, Ps. 22, 24.
Vor ihm scheue sich Alles, was auf dem Erdboden wohnet, Ps. 33, 8.

§. 4. IV) Gleichsam davon fliegen und sich schnell weg machen, Klagel. 4, 15. V) die Nase zuhalten und zurück bleiben, Ezech. 39, 11. VI) einen Abscheu haben, 3 Mos. 11, 11. 12. 13.

Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir und scheuen meine Plage, Ps. 38, 12.

Scheuer, Schäuer

Trinkgeschirr, Pocal, Sir. 50, 10.

Scheune, Scheure

§. 1. I) Der Ort, wo das Getreide ausgedroschen wird. Tenne, 4 Mos. 15, 20. c. 18, 27. 30. II) wohin man das Getreide bei der Ernte einsammelt und verwahrt, Hiob 39, 12. Joel 1, 17. Hagg. 2, 20. Luc. 12, 18.

Ehre den HErrn von deinem Gut — so werden deine Scheunen voll werden, Sprw. 3, 10.
Sehet die Vögel unter dem Himmel — sie sammeln nicht in die Scheuren, Matth. 6, 26. Luc. 12, 24.

§. 2. III) Ein Bild der himmlischen Wohnung, wohin die Frommen und Gläubigen, wie guter Weizen eingesammelt werden, Matth. 3, 12. c. 13, 30. Luc. 3, 17.

Scheusal

Abscheu, Greuel, worüber man sich heftig entsetzt, wenn man seiner ansichtig wird, 3 Mos. 11, 43. 5 Mos. 28, 37. Hiob 7, 4. Nah. 3, 6. Bar. 6, 69.

Scheußlich

Verächtlich, 5 Mos. 25, 3. abscheulich, Ezech. 26, 15. Weish. 17, 4. Sein Angesicht vor Zorn ganz und gar verändern,* Dan. 3, 19.

Es steht greulich und scheußlich im Lande, Jer. 5, 30. (S. Greulich.)
* Ein böses Weib wird scheußlich wie ein Sack, Sir. 25, 23.

Schiboleth

Fluß, Richt. 12, 6. War das Wort, durch dessen fehlerhafte Aussprache sich die Ephraiten verriethen (daher ein Wort, das den charakteristischen Lehrtypus einer Partei ausdrücken soll).

Schicht

Reihe, Ordnung, wo Einer auf oder an dem Andern liegt, oder sitzt, 3 Mos. 24, 6. Marc. 6, 40. Luc. 9, 14.

Schicken

§. 1. I) Senden, machen, daß Jemand an diesen oder jenen Ort geht, um Dieses oder Jenes zu verrichten.

15, 19. Joh. 18, 3. 12. ist es σπεῖρα, eine römische Cohorte, 500 bis 600 Mann stark; A.G. 10, 1. die welsche oder italische; indem eine solche namentlich zur Paßazeit, zur Erhaltung der Ruhe und Ordnung, in Jerusalem war, die Burg Antonia besetzt hielt, und aus italischen Soldaten bestand; ihr Hauptquartier war in Cäsarea, A.G. 27, 1.

Der HErr giebt das Wort mit großen Schaaren Evangelisten (wird Viele geben, die sein Evangelium verkündigen), Ps. 68, 12.

Schade (der)

§. 1. I) Ueberhaupt zeigt es eine Veränderung einer Sache an, wodurch sie entweder gänzlich zernichtet, oder wenigstens verdorben wird.

Schade um Schade, 3 Mos. 24, 20. (S. Beule.)
Sie freuen sich über meinen Schaden und rotten sich, Ps. 35, 15.
Deine Zunge trachtet nach Schaden, Ps. 52, 4.
Wer für einen Andern Bürge wird, der wird Schaden haben, Sprw. 11, 15.
Denn ihr (der bösen Leute) Herz trachtet nach Schaden, Sprw. 24, 2.
Der Geizigen Regieren ist eitel Schaden, Esa. 32, 7.
Ihr Weg ist eitel Verderben und Schaden, Esa. 59, 7.
(Die Liebe) trachtet nicht nach Schaden, 1 Cor. 13, 5. (Griech.: sie rechnet das erlittene Uebel dem Andern nicht an, so daß sie es ihm nachträgt und auf Rache denkt.)
Ich achte es Alles für Schaden gegen der überschwänglichen Erkenntniß Christi JEsu, Phil. 3, 8. 7.

§. 2. II) Ein recht elender Zustand im Geistlichen und Leiblichen, Esa. 30, 26. c. 60, 18. Jer. 8, 15. Hos. 12, 2.

Wir hofften, wir sollten heil werden, aber siehe, so ist mehr Schadens da, Jer. 14, 19.
Dein Schade ist verzweifelt böse, und deine Wunden sind unheilbar, Jer. 30, 12. 15.
Dein Schade ist groß, wie ein Meer; wer kann dich heilen? Klagel. 2, 13.
Und bekümmert euch nichts um den Schaden Josephs, Amos 6, 6. (S. Joseph §. 2.)
Niemand wird um deinen Schaden trauern, Nah. 3, 19. (S. Kränken.)

§. 3. III) Der Abgang der Juden, wodurch sie in der Kirche eine leere Lücke gemacht; oder ihr Verlust, Einbuße, die sie durch Verstoßung des Evangeliums erlitten, Röm. 11, 12.

§. 4. Schaden bringen, a) leiden, b) nehmen, Sprw. 26, 6. c) thun, Ps. 35, 20.

a) Großer Grimm bringet Schaden, Sprw. 19, 19.
Der Gottlose bringet seinen Bürgen in Schaden, Sir. 29, 22.
b) Die Albernen gehen durch, und leiden Schaden, Sprw. 27, 12.
c) Was hülfe es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden (Verlust) an seiner Seele, Matth. 16, 26.
d) Die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, Ps. 38, 13.
Was trotzest du denn, du Tyrann, daß du kannst Schaden thun? Ps. 52, 3.
Und war mächtig Schaden zu thun, ib. v. 9. (Er wollte durch sein gestiftetes Unglück mächtig werden.)
Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun, Ps. 105, 14.
Sie (die Gottlosen) ruhen nicht, sie haben denn Schaden gethan, Sprw. 4, 16.
Füße, die behende sind Schaden zu thun, Sprw. 6, 18.
Des Gottlosen Lust ist Schaden zu thun, Sprw. 12, 12.
Ein bitterer Mensch trachtet Schaden zu thun, c. 17, 11.
Wer schnell ist mit Füßen, der thut Schaden (sündiget), c. 19, 2.
Die Gottlosen denken nur Schaden zu thun, c. 21, 12.
Wehe denen, die Schaden zu thun trachten, Mich. 2, 1.
Die Ohrenbläser thun ihnen selbst Schaden, Sir. 21, 32.
Wohl dem — wer mit seinen Reden keinen Schaden thut, c. 25, 11.

Schädel

Hirnschale, Richt. 9, 53. 2 Kön. 9, 35. 1 Chr. 10, 10.

Schädelstätte

Der Berg bei Golgatha, war vermuthlich die ordentliche Gerichtsstätte, wo die Uebelthäter abgethan wurden; außerhalb Jerusalem, nordwestlich davon gelegen, und von den da liegenden Schädeln so benannt, Matth. 27, 33. Luc. 23, 33.

Schaden (Verbum)

Der Mund des Narren schadet ihm selbst, Sprw. 18, 7. vergl. 2 Sam. 1, 16.
Wenn ein Gottloser fromm wird, so soll es ihm nicht schaden, daß er gottlos gewesen ist, Ezech. 33, 12.
Schweigen schadet dir nicht, Sir. 19, 6.
So sie etwas Tödtliches trinken, wird es ihnen nicht schaden, Marc. 16, 18.
Wer ist, der euch schaden könnte, so ihr dem Guten nachkommt? 1 Petr. 3, 13.

Schädlich

I) Das Schaden, Verderben, Unglück verursacht. II) Erfinder böser Tücke, Röm. 1, 30.

Schädliche Pestilenz, Ps. 91, 3.
Du wirst ja nimmermehr eins mit dem schädlichen Stuhl, Ps. 94, 20.
Ein loser Mensch, ein schädlicher Mann, Sprw. 6, 12.
Ein Falscher gehorcht gerne schädlichen (die Unglück anstiften) Zungen, Sprw. 17, 4.
O weh — der schädlichen Kinder, Esa. 1, 4.
Paulus wurde als ein schädlicher Mann (wie eine Pest) verklagt, A.G. 24, 5.

Schaf

§. 1. Ein reines, zum Opfer gebrauchtes und sonst nützliches Thier. (S. Hirte und Heerde.)

Schafe hatte Abraham, 1 Mos. 12, 16. c. 24, 35. Loth, c. 13, 5. Jacob, c. 30, 43. Nabal, 1 Sam. 25, 2. Hiob, c. 1, 3. c. 42, 12. Salomo, Pred. 2, 7.
Rahel hütete ihres Vaters Schafe, 1 Mos. 29, 6. Moses des Jethro, 2 Mos. 3, 1. David seines Vaters, 1 Sam. 16, 11. 19. Ps. 78, 71.
Von den Midianitern machte Israel Beute sechsmal hundert tausend und 75000 Schafe, 4 Mos. 31, 32.
Die Anger sind voll Schafe, Ps. 65, 14.
Daß unsere Schafe tragen 1000 und 100000 auf unsern Dörfern, Ps. 144, 13.
Auf deine Schafe habe Acht und nimm dich deiner Heerde an, Sprw. 27, 23.
Welcher ist unter euch, so er ein Schaf hat, das ihm am Sabbath in eine Grube fällt, der es nicht ergreife und aufhebe? Matth. 12, 11. 12.
Wenn irgend ein Mensch hundert Schafe hätte, und Eins unter denselben sich verirrete rc., Matth. 18, 12. Luc. 15, 4. (Bezieht sich auf bußfertige Sünder.)
GOtt wird ihm ersehen ein Schaf zum Brandopfer, 1 Mos. 22, 8.
Wer ein Schaf opfert, ist als der einem Hunde den Hals bräche (d. i. sonst, wenn er ohne die v. 2 geforderte wahre Demuth und Buße opfert, ist sein Opfer unrein), Esa. 66, 3.
Alsdann werden sie kommen mit ihren Schafen und Rindern, den HErrn zu suchen, aber nicht finden, Hos. 5, 6.
Opferte Adonia, 1 Kön. 1, 9. Salomo 120000, 1 Kön. 8, 63. Assa 7000, 2 Chr. 15, 11 rc.

§. 2. Sie sind ein Bild überhaupt a) der Menschen. Diese sind von Natur einfältig, 1 Cor. 2, 14. träg, Luc. 24, 25. gerathen ohne GOttes Führung in die Irre, und in Gefahr, dem höllischen Wolf in die Klauen zu kommen, werden aber, wenn sie Buße thun, von Christo, dem Erzhirten, gesucht und aus aller Gefahr und Verderben errettet. b) Der Frommen und Gläubigen. Diese sind rein, Eph. 5, 26. geduldig, Röm. 12, 12. sanftmüthig, Röm. 12, 18. 19. genügsam, 1 Tim. 6, 6. gehorsam, Joh. 10, 27. mit dem Zeichen des Kreuzes bezeichnet, Matth. 10, 38. und werden endlich zur ewigen Ruhe gebracht. Israel war GOttes Eigenthum, und die Schafe seiner Weide, Ps. 74, 1. Ps. 79, 13. Eine kindliche Seele kennt und begehrt keine größere Seligkeit, als ein Schäflein Christi zu sein.

Und nahm das Schaf des armen Mannes (Urias liebreichen Ehegatten), 2 Sam. 12, 4.

Der HErr ist meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen, Ps. 28, 7.
Unsere Seele harret auf den HErrn; er ist unsere Hülfe und Schild. Ps. 33, 20. Ps. 115, 11. 9.
Denn GOtt, der HErr, ist Sonne und Schild, Ps. 84, 12.
Der HErr ist unser Schild, Ps. 89, 19.
Seine Wahrheit ist Schirm und Schild, Ps. 91, 4.
Du bist mein Schirm und Schild; ich hoffe auf dein Wort, Ps. 119, 114.
Er wird Heiligkeit nehmen zum unüberwindlichen Schilde, Weish. 5, 20.

§. 4. IV) GOttes Wort, womit man, wenn es gläubig angenommen und angewendet wird, alle Anläufe und Versuchungen des Satans abschlagen, überwinden und alle Hindernisse, die auf der Reise durch die Welt ins himmlische Canaan gelegt werden, aus dem Wege räumen kann. Besonders ist der Glaube an Christum die mächtige Waffe, wodurch der Christ siegt; der Glaube an Christum, als das ewige Wort GOttes, siegt über Anfechtungen vor Zweifel; der Glaube an die unendliche Gültigkeit seiner Versöhnung über die Bangigkeit wegen seines Gnadenstandes und der künftigen Seligkeit; der Glaube an Christi Beistand und Herrschaft über das Verzagen an dem Gelingen des von GOtt angewiesenen Werkes.

Alle Worte GOttes sind durchläutert, und sind ein Schild denen, die auf ihn trauen, Sprw. 30, 5.
Vor allen Dingen ergreift den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnet alle feurige Pfeile des Bösewichts, Eph. 6, 16.

Schilfmeer

§. 1. **Meergras.** Hiob 8, 11. Bild eines glückseligen Zustandes, Esa. 19, 6. c. 35, 7. der Heuchelei.

Moses wurde in den Schilf am Ufer des Wassers gelegt, 2 Mos. 2, 3. 5.
Schilf bedeckte mein Haupt, Jon. 2, 6.
Sollte das ein Fasten sein — daß ein Mensch — seinen Kopf hänge, wie ein Schilf? Esa. 58, 5.

§. 2. **Das Schilfmeer.** So heißt das rothe Meer (s. **Roth** §. 1.) weil viel Schilf an dessen Ufer wuchs, 2 Mos. 10, 19. c. 13, 18. Ps. 106, 7.

Da ersoff die Macht Pharaos, 2 Mos. 15, 4. Jos. 2, 10.
Und er schalt das Schilfmeer, Ps. 106, 9.
Der das Schilfmeer theilte in zwei Theile, Ps. 136, 13.

Schinden

Einen an dem Seinigen verkürzen, Unrecht thun. Ausfressen mit allem Vorrath, 2 Cor. 11, 20.

Die Fremdlinge sollst du nicht schinden, noch unterdrücken, 2 Mos. 22, 21. 5 Mos. 23, 16. Jer. 22, 3.
Die Wittwen und Waisen schinden sie, Ezech. 22, 7. 29.

Schinder

Solche, welche einen in Verfolgungen unterdrücken und ihm die Haut gleichsam über die Ohren ziehen wollen. Die einen auf alle Art und Weise betrüben, Esa. 51, 23. c. 49, 26.

Schinderei

I) Eine Bosheit, durch welche alle Tugenden Schaden leiden. Alle Gottlosigkeit. II) Geldpresserei, wo man nichts als Gewaltthätigkeiten übt.*

Der HErr läßt die Seele des Gerechten nicht Hunger leiden; er stürzt aber der Gottlosen Schinderei, Sprw. 10, 3.
Er wartet auf Recht, siehe, so ist es Schinderei, Esa. 5, 7.
* Das Volk wird Schinderei treiben, Einer über den Andern, Esa. 3, 5.

Schirm

Ein verborgener Ort, wo man zur Zeit der Gefahr sich sicher aufhalten kann. a) Von menschlicher Bedeckung und Hülfe, Esa. 16, 4. Nah. 2, 6. Sir. 6, 30. b) Göttlicher Schutz und vorsichtige Bedeckung wider die Feinde und alles Unglück.*

Wir haben die Lügen unsere Zuflucht und Heuchelei unsern Schirm gemacht (wir haben uns hinter die Lügen gesteckt), Esa. 28, 15. 17.
* Du bist mein Schirm, du wolltest mich vor Angst behüten, Ps. 32, 7.
Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, Ps. 91, 1.
Seine Wahrheit ist Schirm und Schild, Ps. 91, 4.
Du bist mein Schirm und Schild: ich hoffe auf dein Wort, Ps. 119, 114.
Es wird ein Schirm sein über Alles, was herrlich ist, Esa. 4, 5. (S. **Herrlich** §. 4.)
Er ist ein gewaltiger Schutz — ein Schirm wider die Hitze, Sir. 34, 19.

Schlacht

§. 1. I) Buchstäblich von Niederlagen, die im Kriege geschehen, wenn streitende Parteien sich untereinander erlegen.

That Abraham an Kedor Laomor, 1 Mos. 14, 17. Josua an den Ammoritern, Jos. 10, 10. 20. Jephthah an eben diesen, Richt. 11, 33. die Philister an Israel, 1 Sam. 4, 10. 17. Jonathan, 1 Sam. 14, 14. 30. David an den Philistern, 1 Sam. 19, 8. Ahab an den Syrern, 1 Kön. 20, 21.

§. 2. II) Bildlich von gewaltigen, stark erschütternden Strafgerichten GOttes, Esa. 65, 12. wodurch auch wohl dies oder jenes Volk (die Heiden) vertilgt wird, 5 Mos. 7, 23.

§. 3. III) Wenn Christus mit geistlichen Waffen seines Worts tödten und lebendig machen wird, Ps. 110, 6. Andere erklären es von Christi Sieg wider alle geistliche Feinde, die er bezwungen.

Schlachtbank

I) Worauf die Schafe geschlachtet werden, Jer. 11, 19. II) von einer gewaltsamen Niederlage der Menschen, Jer. 48, 15. c. 50, 27. c. 51, 40.

Da er gestraft und gemartert ward, that er seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführet wird, Esa. 53, 7.

Schlachten

§. 1. I) Einem Vieh die Gurgel abstechen und es zum Opfer oder zum Essen schlachten, Esa. 22, 13.* (Auch bildlich von den geistlichen Opfern des N. T., Jer. 33, 18. 1 Petr. 2, 5.)

Abraham will seinen Sohn schlachten, 1 Mos. 22, 10.
Vom Osterlamm, 2 Mos. 12, 6.
Wer einen Ochsen schlachtet ist eben, als der einen Mann erschlüge, Esa. 66, 3. (S. **Schaf** §. 1.)
Mit Schlachten (bei Götzenopfern) vertiefen sie sich, Hos. 5, 2 f. Ezech. 23, 39.
* Mein Mastvieh ist geschlachtet, Matth. 22, 4. vergl. Sprw. 9, 2.
Bringet ein gemästetes Kalb her und schlachtet es, Luc. 15, 23. 27. 30.
Stehe auf, Petre, und schlachte und iß, A.G. 10, 13.

§. 2. II) Einen Menschen, wie ein Vieh, umbringen, 2 Petr. 2, 12. Z. B. es sind geschlachtet worden:

Die Baalspfaffen, 1 Kön. 18, 40. die Kinder Ahabs, 2 Kön. 10, 7. 42 Mann vom Ahasjas Familie, ib. v. 14. die Kinder Zedekias, 2 Kön. 25, 7.
Die Gottlosen ziehen das Schwert aus — und schlachten die Frommen, Ps. 37, 14.

§. 3. GOtt läßt die Gottlosen umkommen, damit seine Gerechtigkeit offenbar werde, Esa. 14, 21. c. 34, 6. Jer. 12, 3. c. 25, 34.

Darum hat er sie geschlachtet in der Wüste, 4 Mos. 14, 16. (Das wäre ja deine Ehre verkleinern, wenn es die Heiden sagten.)
Du hast gewürget am Tage deines Zorns, du hast ohne Barmherzigkeit geschlachtet, Klagel. 2, 21.
Das Schwert ist geschärft, daß es schlachten soll, Ezech. 21, 10.

§. 9. **Zu schaffen haben.** c) Sich mit einem einlassen, in genauen Umgang treten, 2 Thess. 3, 14. oder sich in des Andern Angelegenheiten mischen, d) sich fleischlich vermischen.

Ihr Kinder Zeruja, was habe ich mit euch zu schaffen? 2 Sam. 16, 10.
Was habe ich mit dir zu schaffen, du Mann GOttes? 1 Kön. 17, 18.
Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten, Matth. 27, 19.
Weib, was habe ich mit dir zu schaffen? Joh. 2, 4. (D. i. Mutter, was kümmerst du dich ängstlich um das, was mir zu thun obliegt, und was ich schon zur rechten Zeit thun werde?)
Daß ihr nichts sollt zu schaffen haben mit den Hurern, 1 Cor. 5, 9.
* Kein Weib soll mit einem Thier zu schaffen haben, 3 Mos. 18, 23.

§. 10. **Von Ameisen**, voraus bereiten, Sprw. 30, 25. von **Wolken**, welche das Ihre thun, Hiob 37, 12.

Schaffner

Ein Haushalter, Matth. 20, 8. (Siehe **Abend** §. 6.)

Schafhaus, Schafhund

Schafhaus, Joh. 5, 2.
Welcher Väter ich verachtet hätte, zu stellen unter (über) meine Schafhunde, Hiob 30, 1.

Schafhürde

Ein bewegliches Behältniß für die Schafe, 4 Mos. 32, 16. 36. 1 Sam. 24, 4. Zeph. 2, 6.

Ich habe dich (David) genommen von den Schafhürden, 2 Sam. 7, 8.

Schafmutter, Schafscherer

Schafmütter, Esa. 40, 11. das sind Lehrer und Prediger in der Kirche, welche mütterlich 1 Thess. 2, 7. mit ihren Schafen umgehen und sie mit Angst Gal. 4, 19. gebären.

Nabal hatte Schafscherer, 1 Sam. 25, 7. Absalom, 2 Sam. 13, 23. 24.

Schafskleid, Schafstall

§. 1. **Schafskleider** bedeuten die verstellt freundliche, sanfte und scheinheilige Miene oder Außengestalt, mit welcher Verführer Andere täuschen. (**Falsch** §. 5.)

Sehet euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen; inwendig aber sind sie reißende Wölfe, Matth. 7, 15.

§. 2. **Schafstall.** Der Ort, wo die Schafe nach der Weide vor dem Wolfe und Dieben des Nachts sicher sind, hatte bei den Juden zwei Thüren. Die **große** war der ordentliche Aus- und Eingang. Durch die **kleine**, wodurch nur Ein Schaf gehen konnte, wurden sie zu der Zeit gelassen, wenn sie zum Opfer ausgezeichnet wurden.

Und wählete seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schafställen, Ps. 78, 70.
Wer nicht zur Thür hineingeht in den Schafstall, sondern steiget anderswo hinein, der ist ein Dieb und ein Mörder, Joh. 10, 1. (S. Thür §. 4.)

§. 3. Dieser (§. 2.) ist ein Bild der christlichen Kirche. Wie jene schlechte Gebäude waren, schwache und starke Schafe, ja stinkende Böcke in sich hielten, auf welche der Wolf und die Diebe lauerten; aber doch sicher und in Ruhe standen: also hat die christliche Kirche ein schlechtes Ansehen, 1 Cor. 1, 26. 27. und sind darin schwache und starke Christen, 1 Cor. 3, 2. ja Gottlose, Matth. 25, 32. 33. der höllische Wolf, 1 Petr. 5, 8. und die Diebe Joh. 10, 1. 8. lauern, aber sie sind doch sicher, Zach. 2, 5. Ezech. 34, 11 f. und finden Ruhe für ihre Seele, Jer. 31, 25. c. 6, 16.

Schafthor

War nächst am Tempel, und wurden dadurch die Schafe, welche im **Schafteiche** Joh. 5, 1—9. gebadet, zum Opfer in den Tempel geführt, Neh. 3, 1. 32. c. 12, 39.

Schale

§. 1. I) Gefäße, die oben weit, woraus man trinken, Amos 6, 6. oder in denen man sonst etwas auftragen konnte. II) Rauchgefäße von solcher Form, Offb. 5, 8.

Dergleichen waren in der Stiftshütte, 2 Mos. 25, 29.
Ein Wort geredet zu seiner Zeit (mit Geschicklichkeit), ist wie goldene Aepfel in silbernen Schalen, Sprw. 25, 11.

§. 2. Die sieben Schalen des göttlichen Zorns Offb. 16, 1. kann man überhaupt, wie unter dem Wort **Engel** §. 3. erklären. Einige legen es so aus: Nach Ausgießung der ersten Schale v. 2. entstand der fast allgemeine Verdruß und Haß gegen das schon im 8. und 9. Jahrhundert überhand nehmende Kirchenregiment. Die 2. und 3. v. 3. 4. sind die Kriege, welche die sächsischen und fränkischen Kaiser, den Hochmuth des großen Bischofs im Occident zu demüthigen, führten; die 4. Schale v. 8. empfand der Antichrist, als Kaiser **Friedrich der Erste** mit seinen Söhnen dem Papst trefflich warm machte. Die 5. v. 10. als die **Waldenser** und **Albigenser**, welche mit ihren Lehren öffentlich dem Papst widersprachen, ihm großen Abbruch thaten, zu welchen **Wiclef** noch kam. Die 6. v. 12. zielt auf die um die Mitte des 13. Jahrhunderts geendigten **Kreuzzüge**, wodurch der Türke Lust bekam und weiter gegen Abend rückte. Die drei Bettelorden, Dominicaner, Franciscaner und Augustinereremiten kamen um diese Zeit auf und wollten die Gemüther der Großen zu solchen Kreuzzügen verhetzen, allein es wollte nicht fort. Die 7. Schale v. 17. als sich Rom in drei Theile theilte, ist die gefährliche Spaltung von 1378 bis 1417, wo einmal drei Päpste, nämlich Gregorius der XII., Johannes der XXIV. und Benedictus der XIII. waren, welcher man aber nach und nach, so gut es gehen wollte, wieder abhalf. Genug, es sind die Gerichte über die babylonische Hure, welche nach und nach in dieser Zeit, und endlich von Ewigkeit zu Ewigkeit über sie ergehen werden, Offb. 20, 10. (Bestimmte historische Deutungen bleiben schwierig; ähnliche siehe von **Lowmann** im Engl. Bibelwerk ad h. l. **Jung-Stilling** in der Siegesgeschichte S. 445 ff. verstand die Revolutions- und Empörungssucht, die seit 1789 ausgebrochen.)

Schalk, Schalkhaftig

I) Ein Heuchler, Belialsbube. Böse Leute, welche unter verstelltem Gutmeinen bei ihrem Thun schlimme Absichten haben. II) der Teufel.*

Beides Propheten und Priester sind Schälke, Jer. 23, 11. vergl. v. 15.
Es wird der Schalk nicht mehr über dich kommen, er ist ausgerottet, Nah. 1, 15.
Es ist mancher scharfsinnig und doch ein Schalk, Sir. 19, 22.
Derselbige Schalk kann den Kopf hängen, und ernst sehen, und ist doch eitel Betrug, v. 23.
Wenn aber dein Auge ein Schalk (schadhaft, verdorben, d. h. wenn das Herz nicht ganz lauter und einfältig nur auf Gott gerichtet ist, und ihn liebt, sondern unlautere Nebenabsichten hat, das Irdische liebt) ist; so wird der ganze Leib finster, Matth. 6, 23. Luc. 11, 34. (S. Finster §. 5.) Vergleiche

Und darum (um Reichthum) sorgen, läßt nicht schlafen, Sir. 31, 1.
Ein unsättiger Fraß schläft unruhig, ib. v. 24.
HErr, schläft er, so wird es besser mit ihm, Joh. 11, 12.

§. 2. **Von GOtt,** wenn es (nach dem Urtheil des Fleisches) scheint, er habe einen in der Noth verlassen, und versage seine väterliche Hülfe.

Erwecke dich, HErr, warum schläfst du? Ps. 44, 24.
Und der HErr erwachte, wie ein Schlafender, Ps. 78, 65.
Der dich behütet, schläft nicht. Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht, Ps. 121, 3. 4.
Darum bin ich aufgewacht, und sahe auf, und habe so sanft geschlafen, Jer. 31, 26. (Ebr. Mein Schlaf war mir angenehm, weil meine scheinbare Verlassung zur Prüfung der Gläubigen diente.)

§. 3. b) **Geistlich.** Entweder im **geistlichen Tode** als ein verstockter Sünder leben, oder im Schlaf der **Sicherheit** bei heimlichen, vorsätzlichen Sünden sich der Gnade GOttes sicher getrösten, oder im Schlaf der **Nachlässigkeit**, wenn man in geistlichen Uebungen schläfrig ist und keinen Eifer spüren läßt, und die geistliche Wachsamkeit vergißt.* Wachet und betet, daß ihr nicht in Versuchung fallet, Marc. 14, 38.

Wache auf, der du schläfest, und stehe auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten, Eph. 5, 14.
So lasset uns nun nicht schlafen, wie die Andern, sondern lasset uns wachen und nüchtern sein, 1 Thess. 5, 6.
* Ich schlafe, aber mein Herz wachet (mein Geist wacht in mir zu Christo, aber das sündliche Fleisch macht mich träge), Hohel. 5, 2.
Da aber die Leute schliefen, kam sein Feind, und säete Unkraut zwischen den Weizen, Matth. 13, 25.
JEsus fand seine Jünger schlafend, Marc. 14, 37. Matth. 26, 40. 43.
Was schlafet ihr? stehet auf und betet! Luc. 22, 46.

§. 4. c) **Als ein Gestorbner,** 5 Mos. 31, 16. Hiob 3, 13. Nah. 3, 18. Nachdem Christus durch den Tod gegangen und auferstanden, ist dieser dem Gläubigen nicht mehr ein Tod, sondern ein Schlaf geworden.!

Wenn nun deine Zeit hin ist, daß du (David) mit deinen Vätern schlafen liegest 2c., 2 Sam. 7, 12.
Viele, so unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen; etliche zum ewigen Leben, etliche zu ewiger Schmach und Schande, Dan. 12, 2.
Weichet, denn das Mägdlein ist nicht todt (nach Christi Allmacht), sondern es schläft, Matth. 9, 24. S. Marc. 5, 39. Joh. 11, 11. Luc. 8, 52.
Und standen auf viele Leiber der Heiligen, die da schliefen, Matth. 27, 52.
Darum sind auch viele Schwache und Kranke unter euch und ein gut Theil schlafen, 1 Cor. 11, 30.
Nun aber ist Christus auferstanden von den Todten und der Erstling geworden unter denen, die da schlafen, 1 Cor. 15, 20.
Wir wollen euch, lieben Brüder, nicht verhalten, von denen, die da schlafen 2c., 1 Thess. 4, 13.

§. 5. II) Sicher und geruhig wohnen, 3 Mos. 26, 6. Ezech. 34, 25. III) Ruhe und Sicherheit in dem Vertrauen auf GOtt auch mitten unter den Feinden genießen.

Ich liege und schlafe, und erwache: denn der HErr hält mich, Ps. 3, 6.
Ich liege und schlafe ganz in Frieden; denn allein du, HErr, hilfst mir, daß ich sicher wohne, Ps. 4, 9.

§. 6. IV) Müßig gehen, die Hände in den Schooß legen, Sprw. 24, 33.

Wer in der Ernte schläft, wird zu Schanden, Sprw. 10, 5.
(Die Seher) sind faul, liegen und schlafen gerne (sie nehmen ihr Wächteramt nicht in Acht. S. §. 3.), Esa. 56, 10.

§. 7. V) Verzug leiden. Die Gerichte GOttes werden über die falschen Propheten, ehe sie sichs versehen, ausbrechen, 2 Petr. 2, 3.

§. 8. VI) Vom Beischlaf. Sich fleischlich vermischen, sowohl auf eine erlaubte, als unerlaubte Art, 3 Mos. 20, 11 ff. 5 Mos. 22, 22 f.

Loths Töchter bei ihrem Vater, 1 Mos. 19, 32. Ruben bei Bilha, 1 Mos. 35, 22. des Eli Söhne bei den Weibern, 1 Sam. 2, 22. David bei der Bathseba, 2 Sam. 11, 4. Ammon bei Thamar, c. 13, 11.
Jacob bei Lea, 1 Mos. 30, 15. 16. David bei Bathseba, 2 Sam. 12, 24.
Joseph will nicht bei Potiphars Weib schlafen, 1 Mos. 39, 7. 14.
Warum schläfst du bei meines Vaters Kebsweibe? 2 Sam. 3, 7.
Es schläft Sohn und Vater bei einer Dirne, Amos 2, 7.

Schläfer, Schlafkammer

Ein **Schläfer** ist ein **Müßiggänger**, der die meiste Zeit verschläft. **Schlafkammer**, der Ort, wo man die Ruhe zu halten pflegt.

Ein Schläfer muß zerrissene Kleider tragen, Sprw. 23, 21.
In seiner Schlafkammer wird Isboseth ermordet, 2 Sam. 4, 7.
Fluche dem Reichen nicht in deiner Schlafkammer, Pred. 10, 20.

Schläfrig

Bei den thörichten Jungfrauen ist es eine Sicherheit; bei den klugen eine Trägheit, Matth. 25, 5. (Richt.: Es ist die auch bei den gläubigen Christen, unbeschadet ihres sonstigen guten Zustandes, da sie mit dem Geistesöle versehen sind, allmählig im Laufe der christlichen Zeit abnehmende Erwartung von der baldigen Zukunft Christi.)

Schlag

I) Streich. Wunden, 2 Kön. 8, 29. GOttes Züchtigungen.* II) Lähmung der Glieder, 1 Macc. 9, 55.

So der Gottlose Schläge verdienet hat, soll ihn der Richter heißen niederfallen, wenn man ihm 40 Schläge gegeben hat, soll man ihn nicht mehr schlagen 2c., 5 Mos. 25, 2. 3.
Wenn er eine Missethat thut, will ich ihn mit der Menschenkinder Schlägen strafen, 2 Sam. 7, 14. (Siehe Missethat §. 4.)
Schelten schreckt mehr an dem Verständigen, denn hundert Schläge an dem Narren, Sprw. 17, 10.
Und sein (des Narren) Mund ringet nach Schlägen, c. 18, 6.
Den Spöttern sind Strafe bereitet und Schläge auf der Narren Rücken, Sprw. 19, 29.
Man muß dem Bösen wehren mit — ernsten Schlägen, Sprw. 20, 30.
Die Worte des Verläumders sind wie Schläge; und sie gehen durchs Herz, Sprw. 26, 22. c. 18, 8.
Die Schläge des Liebhabers meinen es recht gut, Sprw. 27, 6. (Es sind brüderliche Bestrafungen.)
In allen Dingen lasset uns beweisen als die Diener GOttes — in Schlägen, 2 Cor. 6, 5. vergl. c. 11, 23.
* Alle Schläge sind verloren an euren Kindern, Jer. 2, 30.

Schlagen

§. 1. I) **Ein Mensch schlägt den andern,** a) mit der Faust, Stock, Schwert 2c. (in Schlachten), verwundet dabei, Luc. 10, 30. oder tödtet gar, 1 Sam. 17, 25. (**Auf den Backen, s. Backen.**)*

Moses den Sihon, 5 Mos. 1, 4. Josua die Aiter, Jos. 8, 21. Simson 1000 Mann, Richt. 15, 16. die Philister Israel, 1 Sam. 4, 2. David 200 Philister, 1 Sam. 18, 27. Jasabeam 800 auf einmal, 2 Sam. 23, 8. Abisai 300, v. 18. Israel 100000 Syrer, 1 Kön. 20, 29.
Warum schlägst du deinen Nächsten? 2 Mos. 2, 13.
Thut den Midianitern Schaden, schlaget sie, 4 Mos. 25, 17.
Wer einen Menschen (vorsätzlich) schlägt, daß er stirbt, der soll des Todes sterben, 2 Mos. 21, 12. Vater oder Mutter, v. 15 f. 4 Mos. 35, 16.
Verflucht sei, wer seinen Nächsten heimlich (todt-) schlägt, 5 Mos. 27, 24.
Saul hat 1000 geschlagen, aber David 10000, 1 Sam. 18, 7. c. 21, 11.
Herzu und schlage ihn, und er schlug ihn, daß er starb, 2 Sam. 1, 15.
Der ein Narrenmaul hat, wird geschlagen (zu Boden fallen), Sprw. 10, 8.
Schlägt man den Spötter, so wird der Alberne witzig, Sprw. 19, 25.
Sie schlagen mich, aber es thut mir nicht wehe, Sprw. 23, 35.
Die Stadt ist geschlagen (erobert und angezündet), Ezech. 33, 21.

seinem Seelsorger zu entdecken, seine Gewissenswunden durch demüthiges Bekenntniß vor GOtt zu entblößen, Thränen zu vergießen bei lebhafter Empfindung des Sündenelends, die Schmach Christi zu tragen, und die Wahrheit vor der Welt zu bekennen, Sir. 41, 19. solches ist höchst sündlich und schädlich, Sprw. 28, 13. Auch ist das eine ungeschickte Schamhaftigkeit, wenn man in Krankheitsfällen, Kindesnöthen rc. keine Aerzte zulassen, sondern lieber sterben, als gestatten will, daß sie zu Hülfe kommen.

Schamroth

Machen, einen in Schimpf, Spott und Verachtung bringen, 2 Sam. 19, 5. **werden**, a) zu Schande und Spott werden, daß man sich schämen muß, Esa. 1, 29. c. 45, 16. Jer. 31, 19. Ezech. 36, 32. b) in sich gehen und Buße thun, 2 Theß. 3, 14.

Laß nicht schamroth werden an dir, die dich suchen, GOtt Israels, Ps. 69, 7.

Schandaltar

Ein Altar, worauf dem Baal geopfert wurde, Jer. 11, 13.

Schandbar

Schandbare Worte, Eph. 5, 4. Col. 3, 8. schändliche Reden, alles faule Geschwätz.

Schande

§. 1. Unehre, 1 Mos. 34, 14. Schimpf, wessen man sich schämen muß, Verachtung. Etwas Garstiges, 5 Mos. 23, 14. Schändliche That, 3 Mos. 20, 12.

Sie müssen mit Schande und Scham gekleidet werden, die sich wider mich rühmen, Ps. 35, 26. Ps. 109, 29. Ps. 132, 18.
Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreien: da! da! Ps. 40, 16.
Mit Schande und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen, Ps. 71, 13.
Mache ihre Angesichter voll Schande, daß sie nach deinem Namen fragen müssen, Ps. 83, 17.
Dazu trifft ihn (einen Ehebrecher) Plage und Schande; und seine Schande wird nicht ausgetilget, Sprw. 6, 33.
Wer den Spötter züchtiget, der muß Schande auf sich nehmen, Sprw. 9, 7.
Wer die Zucht läßt fahren, der hat Armuth und Schande, Sprw. 13, 18.
Ein närrischer Mensch ist seiner Mutter Schande, Sprw. 15, 20.
Du wirst der Schande deiner Jungfrauschaft vergessen, Esa. 54, 4. (S. Jungfrauschaft §. 4.)
Darauf wir uns verließen, das ist uns jetzt Schande, Jer. 3, 25.
Viele, so unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen; etliche zum ewigen Leben, etliche zu ewiger Schmach und Schande, Dan. 12, 2.
Nun will ich ihre Schande aufdecken (sie ihren Feinden übergeben und schimpflich behandeln lassen), Hos. 2, 10. (Siehe Aufdecken.)
Man wird dich auch sättigen mit Schande für Ehre, Hab. 2, 16.
Wir Narren hielten sein Leben für unsinnig, und sein Ende für eine Schande, Weish. 5, 4.
Deine Mutter verachten, ist deine eigene Schande, Sir. 3, 13.
Reden bringet Ehre, und Reden bringet auch Schande, Sir. 5, 15.
Und haben Mann mit Mann (sodomitisch) Schande getrieben, Röm. 1, 27.
Euch zur Schande muß ich das sagen. Ist so gar kein Weiser unter euch? 1 Cor. 6, 5.
Denn Etliche wissen nichts von GOtt, das sage ich euch zur Schande, 1 Cor. 15, 34.
Sondern meiden auch heimliche Schande (alle ungebührlichen Dinge, deren wir uns zu schämen haben), 2 Cor. 4, 2.
Wilde Wellen des Meeres, die ihre eigene Schande ausschäumen, Br. Jud. v. 13.
Daß nicht offenbar werde die Schande deiner Blöße, Offb. 3, 18.
Selig ist — daß man nicht seine Schande sehe, Offb. 16, 15. (S. Kleid §. 8.)

§. 2. Ein Schandfleck, einer der mit Sünde und Schande befleckt.

Sie achten für Wollust das zeitliche Wohlleben, sie sind Schande und Laster, 2 Petr. 2, 13.

§. 3. Christus hat alle Arten der Lästerung, Lügen, Verleumdung geduldig über sich ergehen lassen, und weil besonders die Kreuzigung eine sehr schimpfliche Todesstrafe war, womit bei den Römern die Knechte belegt wurden, so heißt es Ebr. 12, 2. **er achtete der Schande nicht.**

§. 4. **Zu Schanden machen**, einen beschämen; **zu Schanden werden**, in der Hoffnung betrogen, einer Lüge überführt werden, 2 Cor. 7, 14. c. 9, 4. und deswegen mit Schimpf bestehen, verhöhnt und verlacht werden, daß man sich also schämen muß. Hoffnung und Vertrauen auf GOtt läßt in keiner Noth zu Schanden werden. Wenn David so oft bittet: **Laß mich nicht zu Schanden werden**, so meint er nicht den Verlust weltlicher Ehre, Ansehns und Macht; sondern den Verlust der göttlichen Gnade, und bittet, daß GOtt ihn vor Untreue und gänzlichem Rückfall in Sünde bewahren wolle, wodurch er vor GOtt und allen Kindern GOttes verwerflich erscheinen und seinen Ehrenplatz im Reiche GOttes verlieren würde.

Du machest zu Schanden, die uns hassen, Ps. 44, 8.
Darum will ich ihre Ehre zu Schanden machen, Hos. 4, 7.
Was thöricht ist vor der Welt, das hat GOtt erwählet, daß er die Weisen zu Schanden mache (daß offenbar werde, wie ihre eingebildete Weisheit, die Seligkeit zu erlangen, nicht hinlänglich sei), 1 Cor. 1, 27.
Die dich aber hassen, werden zu Schanden werden, Hiob 8, 22.
Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurücke kehren, und zu Schanden werden plötzlich, Ps. 6, 11. Ps. 31, 18.
Sie hofften auf dich, und wurden nicht zu Schanden, Ps. 22, 6.
Keiner wird zu Schanden, der deiner harret; aber zu Schanden müssen sie werden, die losen Verächter, Ps. 25, 3. Ps. 119, 116. Esa. 49, 23.
HErr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden, Ps. 31, 2.
Welche ihn ansehen und anlaufen, derer Angesicht wird nicht zu Schanden, Ps. 34, 6.
Sie (die Frommen) werden nicht zu Schanden zur bösen Zeit, Ps. 37, 19.
Schämen müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seele stehen, Ps. 40, 15. Ps. 70, 3. 4. Ps. 109, 28.
Laß nicht zu Schanden werden an mir (dem Messias), die deiner harren, Ps. 69, 7.
Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden, Ps. 119, 6. 80.
Ach daß müßten zu Schanden werden und zurück kehren Alle, die Zion gram sind! Ps. 129, 5.
Wer in der Ernte schläft, wird zu Schanden, Sprw. 10, 5.
Die Tücke werden zu Schanden, Sprw. 12, 8.
Siehe, sie sollen zu Spott und zu Schanden werden Alle, die dir gram sind, Esa. 41, 11.
Der HErr HErr hilft mir, darum werde ich nicht zu Schanden, Esa. 50, 7.
Alle, die dich verlassen, müssen zu Schanden werden, Jer. 17, 13.
Laß sie zu Schanden werden, die mich verfolgen, und nicht mich, Jer. 17, 18.
Wer ist jemals zu Schanden geworden, der auf dich gehoffet hat? Sir. 2, 11.
Welcher GOttes Gebot übertritt, der wird zu Schanden, Sir. 10, 23.
Wer mir (der Weisheit) gehorchet, der wird nicht zu Schanden, Sir. 24, 30.
Hoffnung aber läßt nicht zu Schanden werden, Röm. 5, 5. vergl. Ebr. 6, 18. 19.
Und wer an ihn (Christum) glaubet, der soll nicht zu Schanden werden, Röm. 9, 33. c. 10, 11. 1 Petr. 2, 6.
Welchen der Bauch ihr GOtt ist, und ihre Ehre zu Schanden wird (welche in dem, dessen sich Andere schämen, bestehet), Phil. 3, 19.

Schänden

§. 1. I) Eine Person durch Unzucht verunreinigen, ihren Leib schändlich mißbrauchen, 5 Mos. 22, 24. Hiob 31, 10. Esa. 13, 16. Ezech. 22, 11.

Und die Schlange war listiger, denn alle Thiere auf dem Felde, 1 Mos. 3, 1. (S. Ferse §. 2.)
Ich fürchte aber, daß nicht, wie die Schlange Evam verführte mit ihrer Schalkheit, also auch eure Sinne verrückt werden von der Einfältigkeit in Christo, 2 Cor. 11, 3.
Und es ward ausgeworfen der große Drache, die alte Schlange 2c., Offb. 12, 9.
Und er ergriff den Drachen, die alte Schlange, welche ist der (oberste der) Teufel und der Satan band ihn tausend Jahre, Offb. 20, 2.

§. 3. III) a) Der **Stamm Dan**, wegen der List und hinterlistigen Nachstellungen, 1 Mos. 49, 17. b) **Achas**, weil er die Philister hart züchtigte, Esa. 14, 29. c) die blutdürstigen Feinde der Juden, Jer. 8, 17. d) die Pharisäer, welche als Nachfolger der alten Schlange mit dem Gift der falschen Lehre die Seelen verderben, e) Verläumder, Gottlose 2c.

d) Ihr Schlangen, ihr Otterngezüchte, wie wollt ihr der höllischen Verdammniß entrinnen? Matth. 23, 33.
e) Ihr Wüthen ist gleichwie das Wüthen einer Schlange, Ps. 58, 5.
Sie schärfen ihre Zunge wie eine Schlange, Ps. 140, 4.
Ein Wäscher ist nichts besser, denn eine Schlange, Pred. 10, 11.

§. 4. Hiob 26, 13. **Seine Hand bereitet die gerade Schlange**, er macht, daß man das Gestirn des Drachen wieder sieht.

§. 5. **Schlangengift**, entweder feuriges Schlangengift, oder der Grimm heidnischer Völker, 5 Mos. 32, 24.

Schlauch

Ein lederner Sack, worein man bei den Morgenländern Wein, Oel, Wasser und dergleichen faßte; welche Säcke denn eben dazu dienten, wozu wir die Fässer gebrauchen, und waren um so viel bequemer, weil man sie auf Pferden und Eseln mit sich führen konnte.

Er hält das Wasser im Meer zusammen, wie in einem Schlauch, Ps. 33, 7.
Man fasset auch nicht Most in alte Schläuche, Matth. 9, 17. Marc. 2, 22. (S. Lappen §. 1.)

Schlecht

(Jetzt: schlicht) gleich, gerade, eben; auch redlich, einfältig (nach **Stade** von Schlagen, durch Schlagen gerade und glatt gemacht, s. *Scherz* Glossar. II. 1414.) Solche Thaten, welche mit der Norm des **Gesetzes** übereinkommen. (S. **Recht** §. 14.)

Krumm kann nicht schlecht werden, Pred. 1, 15.
Wer kann das schlecht machen, das er krümmet? Pred. 7, 14.
Des Gerechten Weg ist schlecht (nach GOttes Wort abgemessen), Esa. 26, 7.
Was höckericht ist, soll schlecht werden (durch die richtige Predigt des Evangeliums), Esa. 40, 4. Luc. 3, 5.

Schleichen

a) Unvermerkt kommen, b) listig herum gehen.

a) Vor der Pestilenz, die im Finstern schleichet, Ps. 91, 6.
b) Aus denselbigen sind, die hin und her in die Häuser schleichen, 2 Tim. 3, 6. vergl. Tit. 1, 11.

Schleier

Eine Zierde, die man auf dem Haupt trägt, Hohel. 5, 7. Esa. 3, 22. Jer. 2, 32. Ezech. 16, 10.

Schleife

Ein Schlitten, Fahrwerkzeug, 2 Sam. 24, 22.

Schleifen

Etwas zu Grunde richten und völlig verwüsten, keinen Stein auf dem andern lassen, dem Erdboden gleich machen, Esa. 23, 13. Jer. 9, 19. c. 49, 20. Klagel. 2, 2. Luc. 19, 44. **Hinausschleifen**, A.G. 14, 19. c. 17, 6.

1. Schlemmen; 2. Schlemmer

Schlemmer sind üppige Fresser und Säufer, die nur ihren Leib mästen, und Alles vergeuden. **Faule** Schwelger, die sich immer gütlich thun, **Amos** 6, 7. 4.

Bei den Altären schlemmen sie, Amos 2, 8. (Sie lagen bei ihren Opfermählern auf den Kleidern, welche sie den Armen zum Pfande genommen.)
Sei nicht unter den Säufern und Schlemmern, Sprw. 23, 20.
Denn die Säufer und Schlemmer verarmen, v. 21.
Wer Schlemmer nähret, schändet seinen Vater, Sprw. 28, 7.
Sei nicht ein Prasser und gewöhne dich nicht zum Schlemmen, Sir. 18, 32.
Laß mich nicht in Schlemmen und Unkeuschheit gerathen, c. 23, 6.

Schlenkern

Paulus schlenkerte eine Otter ins Feuer, A.G. 28, 5.

Schleuder, Schleudern

I) Was eine Schleuder eigentlich für ein Werkzeug gewesen, ist unbekannt. Es gehört mit unter die leichten Waffen, 2 Chr. 26, 14. Zach. 9, 15. II) Das Verderben der Gottlosen, in welches sie, wie ein Stein aus der Schleuder, geworfen werden.

Siebenhundert konnten mit der Schleuder ein Haar treffen, Richt. 20, 16.
David wider den Goliath, 1 Sam. 17, 40. 49. Sir. 47, 5.
* Die Seele deiner Feinde wird geschleudert (weggeworfen) werden (gleich als) mit der Schleuder, 1 Sam. 25, 29.

Schlichten

Richten, einen Schiedsmann abgeben.

Wenn Jemand wider einen Menschen sündiget, so kann es der Richter schlichten, 1 Sam. 2, 25.
Da trat zu Pinehas, und schlichtete die Sache, Ps. 106, 30.

Schloß

§. 1. A) Arx. 1) Schutzwehr und Festung, Wachthurm, 2 Kön. 18, 8. Zeph. 1, 16. 2) Hügel, die zu Festungen taugen, um dergleichen anzulegen, 2 Kön. 17, 9. 3) ein königlicher Pallast, Esth. 1, 2. Esa. 13, 22. 4) ein **Bild** göttlicher **Bedeckung**. (S. **Burg**.)

1) Baute Josaphat, 2 Chr. 17, 12. Usia, c. 26, 10. Jotham, c. 27, 4.
2) Die Spinne — ist in der Könige Schlössern, Sprw. 30, 28.
3) Der Name des HErrn ist ein festes Schloß, der Gerechte läuft dahin und wird beschirmet, Sprw. 18, 10.

§. 2. B) Sera, womit man etwas zuschließt und verwahrt, Neh. 3, 3.

O daß ich könnte ein Schloß an meinen Mund legen! Sir. 22, 33.

Schloßen

Wenn solcher gefrorner Schnee zur Sommerszeit fällt, so thut er großen Schaden, Ps. 78, 47. Ezech. 38, 22. Weish. 16, 22.

Er wirft seine Schloßen, wie Bissen, Ps. 147, 17. (Stückweise, wie in großen Hagelwettern mit Schloßen zu geschehen pflegt.)

Schlottern

Von Knien: wider einander anschlagen, stoßen, Nah. 2, 10. vergl. Dan. 5, 6.

Schlummern, s. Schlafen

§. 1. Das geschieht I) wenn einer gleichsam mit dem Schlaf streitet, und sich ihm nicht überlassen will, Sprw. 6, 4. Esa. 5, 27. GOttes Fürsorge ist ununterbrochen und seine Augen stehen immer offen.*

den; besonders insofern durch die Sünde die rechte Erkenntniß GOttes und das selige Anschauen seiner Gnade verdunkelt wird. Finsterniß ist ein Bild alles Elends, und wie der Schatten dem Körper nahe ist, so der Tod der Sünde, Röm. 6, 23.

Und die da saßen am Ort, und Schatten des Todes, denen ist ein Licht aufgegangen, Matth. 4, 16.

§. 8. V) Das Ceremonialgesetz. a) Der natürliche Schatten zeugt von einem Mangel des Lichts, ist etwas Dunkles, Unvollkommenes, und hört auf; also zeugte das Ceremonialgesetz von dem zukünftigen Licht, Christo, zielte, doch dunkel, auf ihn, konnte nicht aus eigner Kraft versöhnen, und hat aufgehört, da das Licht des Evangeliums erschienen; b) den Kunstschatten oder die Schattirung macht der Maler, ehe er das Bild verfertigt, und durch die lebendigen Farben geht jene weg. So waren auch die Opfer gleichsam nur solche Linien, welche durch Christum, den Körper selbst, aufgehoben sind.

a) Welches ist der Schatten von dem, das zukünftig war aber der Körper selbst ist in Christo, Col. 2, 17.
b) Welche dienen dem Vorbilde, und dem Schatten der himmlischen Güter, Ebr. 8, 5.
Das Gesetz hat den Schatten von den zukünftigen Gütern &c., Ebr. 10, 1.

Schatz

§. 1. I) Eine Menge zeitlichen Vermögens und Reichthums, die man hoch und werth hält. a) Die gemeinen Schätze bei den Juden bestanden I) aus Gold, Silber, Edelsteinen, Gewürz &c., 2 Chr. 32, 27. Esa. 39, 2. 4. II) aus Getreide, Honig, Oel, Jer. 41, 8. b) Der heilige in der Hütte des Stifts, nämlich Gold, Silber und allerhand kostbares Geräthe war groß, Jos. 6, 19. 24. der im Tempel noch größer, 1 Kön. 7, 51.

Diesen beraubte Sisak, 1 Kön. 14, 26. der König in Syrien, 1 Kön. 15, 18. 16. und Nebucadnezar, 2 Kön. 24, 13 f. u. a.
Euer GOtt und eures Vaters GOtt hat euch einen Schatz gegeben in eure Säcke, 1 Mos. 43, 23.
Sie werden die Menge des Meeres saugen, und die versenkten Schätze im Sande (des Meeres z. B. Perlen &c.), 5 Mos. 33, 19.
Es ist besser ein wenig mit der Furcht des HErrn; denn großer Schatz, darinnen Unruh ist, Sprw. 15, 16.
Wer Schätze sammelt mit Lügen, der wird fehlen, Sprw. 21, 6.
Im Hause des Weisen ist ein lieblicher Schatz und Oel, Sprw. 21, 20. (Er hälts zu Rath ohne Geiz und Mißtrauen.)
Salomo sammelte sich Schätze, Pred. 2, 8.
Sammeln Schätze vom Frevel und Raube in ihren Pallästen, Amos 3, 10.
Hier ist der Schätze kein Ende, und die Menge aller köstlichen Kleinodien, Nah. 2, 10.
Ein weiser Mann, der sich nicht brauchen läßt, und ein vergrabner Schatz, wozu sind sie beide nütze? Sir. 20, 32.
Siehe zu, daß du einen guten Namen behaltest, der bleibt gewisser, denn tausend Schätze Goldes, Sir. 41, 15.

§. 2. II) Ein Vorrath von allerhand Gütern, welche die Erde hervor bringt, Jer. 49, 4. c. 51, 13. und zur Leibes Nahrung und Nothdurft, Bequemlichkeit und Herrlichkeit dient, Esa. 30, 6. c. 45, 3.

Ich will aber zuvor euer Gut und Schätze in die Rappuse geben, Jer. 15, 13. c. 17, 3.
Schwert soll über ihre Schätze kommen, daß sie geplündert werden, Jer. 50, 37.
Und achtete die Schmach Christi für größern Reichthum, als die Schätze Egyptens. Ebr. 11, 26.
Ihr habt euch Schätze gesammelt in den letzten Tagen, Jac. 5, 3. (S. Fett §. 2.)

§. 3. III) Die himmlischen und ewigen Güter, nach welchen die Sterblichen, Matth. 6, 33. emsig trachten sollen. Es ist reich sein an sich nicht sündlich; es bleibt unverwehrt, von dem, was GOtt an Geld und anderm Vorrath beschert, etwas in Vorrath zu bringen, und es zu Ehren und im Fall der Noth zu gebrauchen. Allein Schätze sammeln, d. h. sie, ihren Erwerb und Vermehrung zu seiner Hauptsorge machen, wohl gar unrechte Mittel und Wege dabei sich erlauben, und das Herz daran hängen, ist sündlich, Matth. 6, 24. Luc. 16, 13. (S. Reichthum §. 7.) Der Reichthum in GOtt übertrifft alle Schätze und Kostbarkeiten.

Sammle dir einen Schatz nach dem Gebote des Allerhöchsten, der wird dir besser sein denn kein Gold, Sir. 29, 14. vergl. Ps. 73, 25.
Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, da sie die Motten und der Rost fressen, und da die Diebe nachgraben und stehlen. Matth. 6. 19.
Sammelt euch aber Schätze im Himmel &c., v. 20.
Denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz, v. 21. Luc. 12, 33. 34.
Also gehet es, wer ihm Schätze sammelt, und ist nicht reich in GOtt, Luc. 12, 21.
Schätze sammeln, ihnen selbst einen guten Grund aufs Zukünftige, daß sie ergreifen das ewige Leben, 1 Tim. 6, 19.

§. 4. Paulus meint hier an dem letzten Ort nicht den Grund der Seligkeit, denn diese schenkt uns GOtt aus Gnaden, und sie beruht einzig und allein auf Christo, Eph. 2, 8. 18. sondern den Grund in der Erkenntniß und Offenbarung eines durch gute Werke thätigen Glaubens. Christus wird die Werke der Liebe am jüngsten Gericht, als Zeichen des Glaubens, anführen, Matth. 25, 42 ff. (S. Durstig §. 2.)

§. 5. IV) Alles, was vortrefflich, nützlich und heilsam, z. B. GOtt selbst,* welcher der Frommen Theil, Klagel. 3, 24. Ps. 73, 26. Das Wort Gottes ist die Quelle, woraus Trost und Heil quillt,** die Gottesfurcht ist zu allen Dingen nütze &c.

* Aber also ist der nicht, der Jacobs Schatz ist &c., Jer. 10, 16.
** Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte, Ps. 119, 56. 98.
Dem Gottlosen ist GOttes Wort ein Greuel; denn es ist ein Schatz der Weisheit, der ihm verborgen ist, Sir. 1, 31.
Furcht des HErrn werden sein Schatz sein, Esa. 33, 6.
Wer seine Mutter ehret, der sammelt einen guten Schatz, Sir. 3, 5. vergl. v. 15. 16.
Ein treuer Freund — wer den hat, der hat einen großen Schatz, Sir. 6, 14.

§. 6. V) Menge und Ueberfluß aller Güter, welche GOtt nach seinem heiligen Willen austheilt. (Ps. 17, 14.) Er ist der HErr über Alles. VI) Das Buch, worin die göttlichen Geheimnisse, besonders die bevorstehenden Strafgerichte, geschrieben sind, welche offenbar werden am Tage der Rache, deren Nachdruck und Heftigkeit anzuzeigen. (Siehe Buch §. 5.)*

Der HErr wird seinen guten Schatz aufthun, den Himmel, daß er deinem Lande Regen gebe zu seiner Zeit, 5 Mos. 28, 12.
*Ist solches nicht bei mir verborgen und versiegelt in meinen Schätzen, 5 Mos. 32, 34. vergl. Offb. 5, 1.
Der HErr hat seinen Schatz aufgethan, und die Waffen seines Zorns hervorgebracht, Jer. 50, 25.

§. 7. VII) Das Heiligthum.

Ich will mein Angesicht davon kehren, daß sie meinen Schatz (worein Niemand sonst kommen durfte) ja wohl entheiligen, Ezech. 7, 22.

§. 8. VIII) Die unermeßliche Menge der Weisheit in dem Gottmenschen, Christo JEsu.

In welchem verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntniß, Col. 2, 3.

§. 9. IX) Das Evangelium von Christo; das ist kostbar, Ps. 119, 72. Die Kleinodien sind das höchste Gut, GOttes Gnade, Christi Verdienst, Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, Vergebung der Sünden. Dieser Schatz ist in einem feinen guten Herzen Luc. 8, 15. zu verwahren, daß ihn der höllische Räuber nicht nehme, v. 12.

sen der Verdammniß Würdigen beigesellt, Röm. 1, 30. 32. Christen hingegen, indem sie a) dem Beispiel ihres Herzogs der Seligkeit 1 Petr. 2, 23. eifrig nachahmen, b) sich an Davids 2 Sam. 16, 10. 11. und der Apostel 1 Cor. 4, 11. 12. Sanftmuth spiegeln, thun c) den Befehl GOttes 1 Petr. 3. 9. und warten d) unter diesem Dulden, bis sie mit herrschen, 2 Tim. 2, 12.

Schmäher

Spötter. Paulus hatte vor seiner Bekehrung Christum und dessen Evangelium mit Worten und in der That zu Schanden zu machen gesucht, 1 Tim. 1, 13.

Schmähung, s. Schmach

Schmal, s. Enge

GOtt will alle Menschen selig haben, Luc. 2, 10. Ezech. 33, 11.; aber wer ihm in wahrer Buße, Glauben und Gehorsam dient, muß unter vielen Trübsalen auf dem Wege zur Seligkeit vordringen, Matth. 7, 14. Der Weg zum Himmel ist schmal, weil man da mit gänzlicher Aufgebung des herumschweifenden Eigenwillens, der einzigen Norm des scharf bestimmenden und unverrückbaren göttlichen Willens folgen muß.

Schmecken

§. 1. I) Durch Hülfe der Zunge oder Gaumens den Geschmack einer Sache erforschen, 2 Sam. 19, 35. etwas kosten, Matth. 27, 34.

Der Mund schmecket die Speise, Hiob 12, 11.

§. 2. II) Empfinden, erfahren, z. B. den Tod, d. i. sterben, Ebr. 2, 9. III) Ein inwendiges Empfinden der Seele durch wahren Glauben und freudige Zuversicht, und Genießen der Annehmlichkeit und des Nutzens der göttlichen Gaben und Tröstungen, Luc. 14, 24.*

Es stehen Etliche hier, die nicht schmecken werden den Tod rc., Matth. 16, 28.
So Jemand mein Wort hält, der wird den (ewigen) Tod nicht schmecken ewiglich, Joh. 8, 52.
* Schmecket und sehet, wie freundlich der HErr ist, Ps. 34, 9. 1 Petr. 2, 3.
Und geschmecket haben das gütige Wort GOttes, und die Kräfte der zukünftigen Welt, Ebr. 6. 5. (Von v. 4. s. Erleuchtet §. 3.)

Schmeer

Dick wie Schmeer ist so viel, als unempfindlich; wenn das Herz nichts von der Kraft des göttlichen Worts fühlt.

Ihr Herz ist dick wie Schmeer, Ps. 119, 70.

Schmeichelwort

Speichellecker reden Andern um einiges Genusses willen zu gefallen (s. Luc. 6, 26.), oder suchen Andere mit allerhand Liebkosungen, worin sie der treulosen Delila nachfolgen, Richt. 16, 16. zu fällen; oder haben sonst einen strafbaren Endzweck. Was thun falsche Brüder nicht, welche der Aufrichtigkeit den Scheidebrief gegeben, um sich der Welt gefällig zu machen! (S. auch Lügen, Schönheit.)

Denn wir nie mit Schmeichelworten sind umgegangen, wie ihr wisset, 1 Thess. 2, 5.

Schmelzen, Schmelzer

§. 1. I) Von Metallen, sie von ihrer Unreinigkeit säubern, Hiob 28, 1. 2.

§. 2. II) Durch das a) Feuer des Kreuzes prüfen, b) durch das Zornfeuer verzehren.

a) Siehe, ich will schmelzen und prüfen, Jer. 9, 7.
b) Also will ich euch auch in meinem Zorn und Grimm zusammen thun, einlegen und schmelzen, Ezech. 22, 20.

§. 3. Der Messias wird, wie ein Goldschmied das Gold von allen Unreinigkeiten absondert, die Kinder Levis (d. i. besonders das Predigtamt) reinigen von den Schlacken der ungöttlichen Menschensatzungen und der seelenverderblichen Irrthümer, so wie in Bezug auf Herz und Leben von aller Bosheit, Unlauterkeit und Heuchelei. Diese Reinigung vollzieht er durch sein scharf eindringendes Wort und die mitwirkende Kraft seines Geistes, vergleiche Matth. 5—7. c. 23 rc.

Er wird sitzen und schmelzen und das Silber reinigen, Mal. 3, 3.

§. 4. III) Wie ein Wachs zerfließen; oder wie ein Haufen Asche zusammen- und zerfallen, Mich. 1, 4.

Die Elemente werden vor Hitze zerschmelzen, 2 Petr. 3, 10.

§. 5. Ein Schmelzer, der das Metall probiren und das gute vom bösen scheiden soll. Jeremias c. 6, 27. soll die Wege des Volks prüfen, er soll nach c. 15, 19. Gotteslehrer sein, und das, was kostbar und werth vor GOtt, von dem Untauglichen absondern.

Schmerz

Bedeutet sowohl Leibes- als Gemüthsschmerzen; harte Arbeit, Weish. 19, 15. die Bande des Todes, 2 Sam. 22, 5. A.G. 2, 24. besonders die empfindlichen Wehen einer Gebärerin.*

Du sollst mit Schmerzen Kinder gebären, 1 Mos. 3, 16.
Denn sie sahen, daß der Schmerz (Hiobs) sehr groß war, Hiob 2, 3. S. c. 9, 28. c. 16, 6.
Ich bin zu Leiden gemacht; und mein Schmerz (wegen verwundeten Gewissens) ist immer vor mir, Ps. 38, 18.
Er heilet, die zerbrochenes Herzens sind, und verbindet ihre Schmerzen, Ps. 147, 3.
Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz (Trauern, Esa. 51, 11.) und Seufzen wird weg müssen, Esa. 35, 10.
Fürwahr, er trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen, Esa. 53, 4.
Warum währet doch unser Schmerz so lange? Jer. 15, 18.
Was schreiest du über deinen Schaden, und über deine verzweifelt bösen Schmerzen? Jer. 30, 15.
Schauet doch und sehet, ob irgend ein Schmerz sei, wie mein Schmerz, der mich getroffen hat, Klagel. 1, 12. 18.
Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht, Luc. 2, 48.
Welches hat Etliche gelüstet — und machen ihnen selbst viel (durchdringende) Schmerzen, 1 Tim. 6, 10.
Und GOtt wird abwischen alle Thränen, — und der Tod wird nicht mehr sein, noch Schmerzen, Offb. 21, 4.
* Esa. 21, 3. c. 26, 17. Jer. 22, 23. c. 49, 24. 1 Thess. 5, 3.

Schmied, Schmiede rc. rc.

Die vier Schmiede, Zach. 1, 20. (c. 2, 3. hebr.) sind die mächtigen Werkzeuge, durch welche GOtt die Feinde seines Volkes, namentlich die Assyrer und Chaldäer, demüthigte und schwächte.

Es ward aber kein Schmied im ganzen Lande Israel erfunden, 1 Sam. 13, 19.
Führte Nebucadnezar weg, 2 Kön. 24, 14.
Ein Schmied, der muß bei seinem Ambos sein, und seiner Schmiede warten, Sir. 38, 29.
Alexander, der Schmied, hat mir viel Böses bewiesen, 2 Tim. 4, 14.
Jael schlug mit einem Schmiedehammer dem Sissera einen Nagel durch den Kopf, Richt. 5, 26.
Götzen sind Schmiedewerk, Hos. 13, 2.

Schmiegen

Die Glieder und den ganzen Leib zusammenziehen.

Die Decke ist so kurz, daß man sich darein schmiegen muß, Esa. 28, 20. (S. Decke §. 8.)

Er siehet die Enden der Erde, und schauet Alles, was unter dem Himmel ist, Hiob 28, 24.
Er schauet alle ihre Gänge, Hiob 34, 21.
Der HErr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob Jemand klug sei, und nach GOtt frage, Ps. 14, 2. Ps. 53, 3. Ps. 102, 20. Zach. 9, 1.
Die Augen des HErrn schauen an allen Orten, beides die Bösen und Frommen, Sprw. 15, 3. auf die heimlichen Winkel, Sir. 23, 28.

§. 2. a) In Ansehung des Willens I) seine Gnade, Gunst, Hülfe und väterliche Fürsorge (sein **Angesicht siehet auf den, der redlich ist**, Ps. 11, 7.), Ps. 80, 15. II) Zorn, Rache und Strafe zu bezeichnen.

1) Schaue doch, und erhöre mich, HErr, mein GOtt, Ps. 13, 4.
GOtt unser Schild, schaue doch; siehe an das Reich deines Gesalbten, Ps. 84, 10.
So schaue nun vom Himmel, und siehe herab von der heiligen herrlichen Wohnung, Esa. 63, 15.
HErr, schaue und siehe doch, wen du doch so verderbet hast, Klagel. 2, 20. Schaue und siehe an unsere Schmach, c. 5, 1.
2) Der HErr schauete auf der Egypter Heer, 2 Mos. 14, 24.
Ja schaue die Hochmüthigen, wo sie sind, Hiob 40, 7.

§. 3. B) Von Menschen, und zwar so wohl von den leiblichen als geistigen Augen, I) mit in die Höhe gerecktem Haupt etwas sehen, 1 Mos. 19, 28. 4 Mos. 23, 9. II) beständig und aufmerksam, Hiob 35, 5. mit Ueberlegung betrachten.* III) mit Vergnügen.**

* Kommet her und schauet die Werke des HErrn, Ps. 46, 9.
Schauet doch und sehet, ob ein Schmerz sei, wie mein Schmerz, Klagel. 1, 12.
Schauet die Lilien auf dem Felde rc., Matth. 6, 28.
** Sie schauen und sehen ihre Lust an mir, Ps. 22, 18.
Zu schauen die schönen Gottesdienste, Ps. 27, 4. (S. Gottesdienst §. 6.)

§. 4. IV) Mit demüthiger Ehrfurcht beherzigen, so daß die Ueberlegung die Dankbarkeit und Heiligkeit des Lebens zu Gefährten habe.

Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege, Ps. 119, 15.
Darum schaue die Güte und den Ernst GOttes, Röm. 11, 22.

§. 5. V) Mit gläubiger Zuversicht und Vertrauen auf GOtt sehen, Esa. 17, 7. Daher spricht das Häuflein der Frommen oder die wahre Kirche, welche unter dem großen Haufen der Gottlosen verborgen, aber GOtt bekannt ist:

Ich aber will auf den HErrn schauen, und des GOttes, meines Heils, erwarten; mein GOtt wird mich hören, Mich. 7, 7.

§. 6. VI) GOtt ewig von Angesicht zu Angesicht sehen, und der himmlischen Güter genießen, Ps. 17, 15. So wenig wir jetzt schon dieses Schauen verstehen können, so läßt sich doch ahnen, daß es mit der nähesten Mittheilung GOttes, mit der innigsten Gewißheit von seiner Liebe, und also mit der höchsten Seligkeit verbunden sein müsse.

Denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder, Hiob 19, 27.
Wann werde ich dahin kommen, daß ich GOttes Angesicht schaue (in öffentlichen Kirchenversammlungen und dort ewig in der Seligkeit), Ps. 42, 3.
Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden GOtt schauen, Matth. 5, 8.
Wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen, 2 Cor. 5, 7.

§. 7. Es heißt auch ein Land auskundschaften, 4 Mos. 32, 8. auf etwas genau Acht haben, Sprw. 31, 27. weissagen, Esa. 30, 10. einen besuchen, Gal. 1, 18.

Schauer (Subst.)

Prophet, Weissager, weil sie GOtt in Entzückungen das Künftige, als stände es da, im Gesichte erblicken ließ, 2 Kön. 17, 13. Mich. 3, 7. Esa. 30, 10.

Z. B. Gad, 1 Chr. 22, 9. c. 30, 29. Jeddi, 2 Chr. 9, 29.

Schauer (Adject.)

Hütte, in welcher es schattigt, kühl und gleichsam schaurig ist, Hiob 27, 18.

Schauern

Von der Haut. Ein Zeichen der Furcht und des Schreckens, Ps. 119, 120.

Schaufel

War von Kupfer, und wurde damit die Asche vom verbrannten Opfer vom Altar geräumt, 2 Mos. 27, 3. Jer. 52, 18.

Schäuflein

Das war ein kleines Grabscheit, welches die Leute am Gürtel und die Krieger am Gewehrgehenke stets tragen mußten, 5 Mos. 23, 13.

Schaum

§. 1. a) Des Wassers, Hos. 10, 7. b) die Unreinigkeit, welche unter den Metallen, Gold und Silber rc., vermischt.

Man thue den Schaum vom Silber; so wird ein reines Gefäß daraus, Sprw. 25, 4.

§. 2. **Figürlich** a) die Gottlosen, welche je zuweilen einen guten Schein haben, aber innerlich voll Bosheit sind, endlich von den Frommen abgesondert und weggeworfen werden, b) Menschensatzungen, welche mit dem Wort GOttes von Kindern der Bosheit vermengt werden.

a) Das Haus Israel ist mir zu Schaum (Schlacken) geworden, Ezech. 22, 18. 19.
b) Dein Silber ist Schaum geworden, Esa. 1, 22. 25. (S. Getränk §. 2.)

Schäumen

I) Wenn der Gäscht vor dem Munde steht, Marc. 9, 18. 20. Luc. 9, 39. II) Unbedachtsam und häufig Reden heraus stoßen.

Der Mund der Gottlosen schäumet Böses, Sprw. 15, 28.

Schauplatz

Ein öffentlicher Ort, wo vieles Volk zusammen kam, wenn z. B. Reden gehalten, Spiele angestellt, die zum Tode Verurtheilten mit wilden Thieren kämpften, oder sonst abgestraft wurden, A.G. 19, 29. 31.

Schauspiel

Diese Spiele waren bei den Heiden gebräuchlich, und wurden, um den Zuschauern Gelächter und Belustigung zu machen, angestellt. Zum Tode Verurtheilte mußten entweder mit sich selbst oder mit wilden Thieren kämpfen. **Zum Schauspiel werden** heißt, Jedermann zur Kurzweil und Verspottung werden, Ezech. 28, 17. Böse Engel und Menschen sahen an der Trübsal, Verfolgung und Elend der Apostel ihre feindselige Lust, Ebr. 10, 33. Gute Engel dagegen beobachteten ihre Kämpfe mit Theilnahme und Beifall. Der Christ soll nicht vergessen, daß er auch unsichtbare Zuschauer seines Thuns und Leidens hat.

Wir sind ein Schauspiel geworden der Welt und den Engeln und den Menschen, 1 Cor. 4, 9.

Schauthal

Heißt Jerusalem, die Propheten- oder **Schauer-Stadt**, welche an und unter dem Berge Zion tiefer lag, Esa. 22, 1. 5.

Schnee

§. 1. Was zur Sommerszeit der Regen ist, das ist im Winter der Schnee, welcher ebenfalls aus Dünsten besteht, die aus den Wolken kommen und gefrieren, Sprw. 25, 13. c. 31, 21. Jer. 18, 14. Klagel. 4, 7. ein Bild der Reinigkeit, Klagel. 4, 7. des himmlischen Glanzes, Marc. 9, 3.

Er spricht zum Schnee, so ist er bald auf Erden, Hiob 37, 6.
Bist du gewesen, da der Schnee herkommt? Hiob 38, 22.
Er giebt Schnee wie Wolle, Ps. 147, 16.
Feuer, Hagel, Schnee — die sein Wort ausrichten, Ps. 148, 8.
Wie der Schnee im Sommer —; also reimt sich dem Narren Ehre nicht, Sprw. 26, 1.
Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt — also soll das Wort 2c., Esa. 55, 10 f.
Durch sein Wort fällt ein großer Schnee, Sir. 43, 14.

§. 2. Die wirkende Ursache des Schnees ist GOtt, Sir. 43, 14. 19. 20. Die nähere Ursache die Kälte der untersten Luft, Hiob 37, 6. Der Nutzen des Schnees α) die Fruchtbarkeit der Erde, Esa. 55, 10. β) die Vermehrung der Saat, γ) die Anfeuchtung der Bäume. Dabei müssen wir uns erinnern, a) des Ernstes und Eifers GOttes in Bestrafung der Sünden, da er gewisse Sünden bestraft mit Aussatz, wie mit Schnee, die Hoffart, 4 Mos. 12, 10. 2 Chr. 26, 20. den Geiz, 2 Kön. 5, 27. den Todtschlag, 2 Sam. 3, 29. b) der göttlichen Hülfe durch Schnee, 1 Macc. 13, 22. c) der Wirkung des göttlichen Worts, Esa. 55, 10. d) der Beständigkeit an GOtt, Jer. 18, 14. e) der gnädigen Vergebung der Sünden, Ps. 51, 9. Esa. 1, 18. f) der schneeweißen Kleider im ewigen Leben, Offb. 7, 9.

Schneewasser, Schneeweiß

Die Sünde bleibt Sünde, aber der Sünder, wenn er in ungeheuchelter Buße vor GOtt erscheint, und das Verdienst Christi gläubig ergreift, wird von dem Sündenschmutz rein, Dan. 12, 10. In dem Blut des Lammes werden die Kleider hell gemacht, Offb. 7, 14.

Wasche mich, daß ich schneeweiß werde, Ps. 51, 9.
Wenn eure Sünde 2c., Esa. 1, 18. (S. Blutroth.)
Wenn ich mich gleich mit Schneewasser wüsche 2c., Hiob 9, 30. vergl. Jer. 2, 22.
Benaja schlug einen Löwen zur Schneezeit, 2 Sam. 23, 20.

Schneiden

§. 1. I) Die reifen Früchte mit der Sichel abschneiden, und dann einsammeln, Ruth 2, 9. 1 Sam. 6, 13.

HErr, ich wußte, daß du ein harter Mann bist, du schneidest, wo du nicht gesäet hast, Matth. 25, 24. 26.

§. 2. II) Das Werk der Bekehrung vollführen. Durch den Dienst der Propheten (oder richtiger Christi selbst) waren die Samariter schon bearbeitet, zur Erkenntniß des Heils vorbereitet; und die Apostel konnten nun leichter hier ernten, die Seelen in die Gemeine einführen, Joh. 4, 25. 29. vgl. A.G. 8, 1. 14.

Ich habe euch gesandt zu schneiden, das ihr nicht habt gearbeitet; Andere haben gearbeitet; und ihr seid in ihre Arbeit gekommen, Joh. 4, 38. 36. 37.

§. 3. III) Die göttlichen Gerichte, wodurch die Gottlosen hingerafft werden, Offb. 14, 18. 19.

§. 4. IV) Von einem Menschen, welcher mit Lügen Mark und Bein gleichsam durchdringt; * und

Von Stein schneiden, 2 Mos. 31, 5. c. 35, 33.
* Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen, wie ein scharfes Scheermesser, Ps. 52, 4.

Schnell

§. 1. I) Plötzlich, wider Vermuthen, Marc. 13, 36. Luc. 21, 34. II) Geschwind, von leichten Füßen, 1 Mos. 49, 21. III) Der sich ohne Ueberlegung übereilt.

1) Es geschahe schnell ein Brausen, A.G. 2, 2. ein Erdbeben, A.G. 16, 26.
Das dritte Weh kommt schnell, Offb. 11, 14.
(Unser Leben) fähret schnell dahin, als flögen wir davon, Ps. 90, 10. (Es wird schnell weggehauen, wie ein Heumäher das Gras abhaut, daß es zischt. Es schnappt geschwind ab.) S. Hiob 9, 25. vergl. c. 7, 7.
2) Sein Wort läuft schnell, Ps. 147, 15.
Zum Laufen hilft nicht schnell sein, Pred. 9, 11. (S. Glück §. 2.)
Der Schnelle kann nicht entfliehen, noch der Starke entrinnen, Jer. 46, 6. Amos 2, 14. 15.
3) Wer schnell ist mit Füßen, der thut Schaden (wer sich ohne Ueberlegung übereilt, irrt), Sprw. 19, 2.
Siehest du einen schnell (übereilt) zu reden; da ist an einem Narren mehr Hoffnung, denn an ihm, Sprw. 29, 20.
Sei nicht schnell mit deinem Munde 2c., Pred. 5, 1.
Sei nicht schnellen Gemüths zu zürnen, Pred. 7, 10.

§. 2. **Ein Jeglicher sei schnell** (hurtig und scharfsinnig) **zu hören**, Jac. 1, 19. Beide Ohren stehen offen und sollen bereit sein zu hören, was GOtt in seinem Wort sagt, 1 Sam. 3, 10. Ps. 78, 1. (man soll sie nicht vor den Armen verstopfen, Sprw. 21, 13.) hingegen **langsam zu reden**, weshalb die Zunge mit Zähnen und Lippen verwahrt zu sein scheint.

Schneuze, Schneuzen, s. Schnäuze Schnäuzen

Schnitter

I) Welche die Feldfrüchte abschneiden, Ruth 2, 3. 1 Sam. 8, 12. Ps. 129, 7. II) die Engel, welche wie Schnitter am jüngsten Tage die Gottlosen, als Unkraut, ins höllische Feuer werfen, die Frommen aber in die himmlischen Scheuren einsammeln werden, Matth. 13, 30. 39.

Schnöde

Gering, verächtlich, faul, stinkend, 1 Sam. 15, 9.

Wie vielmehr ein Mensch, der ein Gräuel und schnöde ist, der Unrecht säuft, wie Wasser, Hiob 15, 16.
Ach HErr, siehe doch und schaue, wie schnöde ich geworden bin, Klagel. 1, 11.

Schnur

§. 1. I) Des Sohnes Weib, 1 Mos. 11, 31. Ruth 1, 6. 7. 22.

Juda lag unwissend bei seiner Schnur Thamar, 1 Mos. 38, 11. 16. 24.
Du sollst deiner Schnur Scham nicht blößen: denn sie ist deines Sohnes Weib, 3 Mos. 18, 15.
Wenn Jemand bei seiner Schnur schläft, so sollen sie beide des Todes sterben, 3 Mos. 20, 12.
Die Schnur Elis starb in der Geburt, 1 Sam. 4, 19.
Sie schänden ihre eigne Schnur mit allem Muthwillen, Ezech. 22, 11.
Die Schnur ist wider die Schwieger, Mich. 7, 6. Matth. 10, 35. Luc. 12, 53. (S. Erregen §. 2.)

§. 2. II) Zusammengedrehte Faden, 2 Mos. 28, 37. 4 Mos. 15, 38. Hals- oder Leibbinden, 1 Mos. 38, 18. 25. Diese Schnuren von himmelblauer Farbe an den Quasten am Kleide jedes Theokraten sollten ihn erinnern, daß er in einem festen, nicht aufzulösenden Bunde mit Jehova stehe, der sich dem Volke auf besondere Weise kundgethan und bezeugt habe. S. **Bähr** l. c. I. 329. II. 124.

Eine dreifache Schnur reißt nicht leicht entzwei Pred. 4, 12.

§. 3. III) Eine Meß-, Richt-Schnur, Esa. 44, 13. Ezech. 40, 3. Amos 7, 17. GOttes Wort ist

die einzige Regel, Gal. 6, 16. wonach die Menschen Lehre und Leben richten und abmessen müssen.

Ihre Schnur (A. Schall, Röm. 10, 18.) gehet aus in alle Lande, Ps. 19, 5. (S. Hütte §. 11.)

§. 4. IV) Das, was mit der Schnur abgemessen und abgetheilt wird. Erbtheil, Jos. 17, 5. c. 19, 9. **Jacob, die Schnur seines Erbes,** d. i. sein Erbtheil, Eigenthum, sein Volk, das er sich erwählt hat.

Schön, Schöne

§. 1. I) **Die äußerliche und leibliche Schönheit** ist die Form eines Gegenstandes, bei deren Anschauen wir ein freies, uninteressirtes Wohlgefallen empfinden. Von Personen I) männlichen und II) weiblichen Geschlechts. (Von der **Schöne** des jüdischen Volks, Ezech. 16, 14. 25. s. **Kleinod** §. 2.)

1) Joseph, 1 Mos. 39, 6. c. 49, 22. Moses, 2 Mos. 2, 2. Ebr. 11, 23. Saul, 1 Sam. 9, 2. David, 1 Sam. 16, 12. c. 17, 42. Jonathan, 2 Sam. 1, 23. Absalom, 2 Sam. 14, 25. Adonia, 1 Kön. 1, 6. Daniel und seine Gesellen, Dan. 1, 4.

2) Sara, 1 Mos. 12, 11. Rebecca, 1 Mos. 24, 16. Rahel, 1 Mos. 29, 17. Naemi (schön), Ruth 1, 20. Abigail, 1 Sam. 25, 3. Bathseba, 2 Sam. 11, 2. Thamar, 2 Sam. 13, 1. c. 14, 27. Abisag, 1 Kön. 1, 3. Basthi, Esth. 1, 11. Esther, c. 2, 7. Judith, c. 8, 6. Susanna, v. 2. 56.

§. 2. **Schön fahren mit einem,** 2 Cor. 5, 11. einen liebreich zu überzeugen und zum Glauben und Furcht GOttes zu bringen trachten.

§. 3. **Du bist der Schönste unter den Menschenkindern,** Ps. 45, 3. Wenn schon Christo in seiner Erniedrigung keine **Schöne** zugeschrieben wird,* so ist er doch, als der Bräutigam seiner Kirche, voll Gnade, Heiligkeit und Gerechtigkeit.** Ja es ist kein Zweifel, daß er auch an der Schönheit des Leibes andern Menschen weit überlegen war. (S. **Häßlich.**)

* Er hatte keine Gestalt noch Schöne 2c., Esa. 53, 2.
** Siehe, mein Freund, du bist schön und lieblich, Hohel. 1, 16.
Deine Augen werden den König sehen in seiner Schöne, Esa. 33, 17.

§. 4. II) **Die innerliche** ist da, wo die Braut Christi, jede gläubige Seele, mit der Gerechtigkeit des Bräutigams geziert ist, und dadurch zur Aehnlichkeit des Bildes Christi in Heiligkeit, Lauterkeit, Liebe und Demuth, gestaltet wird. Von Natur sind wir häßlich, Ezech. 16, 4. Christus wäscht uns, Offb. 1, 5. bekleidet uns mit den Kleidern des Heils, Esa. 61, 10. Christus ist die Sonne der Gerechtigkeit, Mal. 4, 2. und sein Weib ist mit der Sonne bekleidet, Offb. 12, 1. schenkt uns den heiligen Geist, 1 Joh. 2, 29. und setzt dort den rechten Kämpfern die **Krone** 2 Tim. 4, 8. auf. (S. **Schmuck** §. 2.)

So wird der König Lust an deiner Schöne haben, Ps. 45, 12.
Kennest du dich nicht, du Schönste unter den Weibern? Hohel. 1, 8. c. 5, 9. 17.
Siehe, meine Freundin, du bist schön, siehe, schön bist du, Hohel. 4, 1. und ist kein Flecken an dir, v. 7. S. v. 10. c. 6, 3. c. 7, 1.

§. 5. **Die natürliche** Schönheit ist eine Gabe GOttes, Jac. 1, 17. Allein wo in einem wohlgestalteten Leibe eine befleckte Seele wohnt, da kann diese a) nichtige und vergängliche, b) verführerische und c) den schönen Personen selbst schädliche Zierde nicht helfen, daß solche „Säue mit goldenen Halsbändern"* nicht allem Fleische dereinst ein Greuel werden, Dan. 12, 2. Schönheit ohne wahre Tugend ist den Sodomsäpfeln gleich, die unter einer schönen Schale einen garstigen Qualm haben. (Von der **gemachten** Schöne s. **Schminken.**) *Cyprian.* de Bono Pudicit. extr. Longe absint, quibus pulcritudo non ornatur, sed prostituitur. Nam sollicitudo de pulcritudine, et malae mentis indicium et deformitatis est. Sit natura corporis libera, nec divinis operibus inferatur vis.

a) Wenn du einen züchtigest um der Sünde willen, so wird seine Schöne verzehret wie von Motten, Ps. 39, 12.
Lieblich und schön sein ist nichts (betrüglich und vergänglich), Sprw. 31, 30.
Solches Alles anstatt deiner Schöne (nämlich anstatt deines schönen Gesichts eine schwarze, verbrannte Haut), Esa. 3, 24.
b) Es ist verführt Simson durch Delila, Richt. 14, 2. David durch Bathseba, 2 Sam. 11, 2. Ammon durch Thamar, 2 Sam. 13, 1.
Laß dich ihre Schöne nicht gelüsten in deinem Herzen; und verfange dich nicht an ihren Augenliedern, Sprw. 6, 25.
Schöne Weiber haben Manchen bethöret, Sir. 9, 9.
Laß dich nicht betrügen, daß sie schön ist, und begehre ihrer nicht darum, Sir. 25, 27.
c) Thamar 2c. kam um ihre Ehre; Joseph ins Gefängniß 2c.
* Ein schönes Weib ohne Zucht ist wie eine Sau mit einem goldenen Haarbande, Sprw. 11, 22.
Ein schönes Weib, das fromm bleibet, ist wie die helle Lampe auf dem heiligen Leuchter, Sir. 26, 22.

Schonen

§. 1. I) **Von Menschen.** a) Mitleiden mit einem haben, gütig und gelinde sein. Sorgen, daß einer nicht in Unfall gerathe. **Nicht schonen,** Alles ohne Barmherzigkeit verderben und umbringen, 5 Mos. 7, 16. c. 13, 8. 1 Sam. 15, 3. Jer. 21, 7.

Ein freches Volk, das nicht ansiehet die Person des Alten, noch schonet der Jünglinge, 5 Mos. 28, 50.
Saul schonete den Agag, 1 Sam. 15, 9.
Er sei in deiner Hand, doch schone seines Lebens, Hiob 2, 6.
Der Grimm des Mannes eifert; und schonet nicht zur Zeit der Rache, Sprw. 6, 34.
Keiner schonet des Andern, Esa. 9, 19.
Eure Augen sollen nicht schonen, noch übersehen, Ezech. 9, 5.
Ihre Hirten schonen ihrer nicht, Zach. 11, 5.
Laßt uns — keiner Wittwe noch alten Mannes schonen, Weish. 2, 10.

§. 2. b) *Inne halten.* Wenn Paulus 2 Cor. 13, 2. **nicht schonen** will, so will er ein besonderes Beispiel der apostolischen Strenge geben, vergl. 1 Cor. 4, 21.

* Rufe getrost, schone nicht, Esa. 58, 1.

§. 3. II) **Von GOtt,** wenn er besondere Sorge für die Menschen trägt, die Sünde gnädig schenkt, die wohlverdiente Strafe nicht zuschickt, zurück hält, lindert, und in seinem Zorn nicht Alles verdirbt, 2 Chr. 36, 15. Zach. 11, 6.

Er ist ein heiliger GOtt, ein eifriger GOtt, der eurer Uebertretung und Sünde nicht schonen wird, Jos. 24, 19.
Mein GOtt, gedenke mir deß auch und schone meiner nach deiner großen Barmherzigkeit, Neh. 13, 22.
Er erlösete sie, darum, daß er sie liebete und ihrer schonete, Esa. 63, 9.
Und will weder schonen, noch übersehen, noch barmherzig sein über ihrem Verderben, Jer. 13, 14.
Und mein Auge soll deiner nicht schonen, und will nicht gnädig sein, Ezech. 5, 11.
Ich will nicht schonen, noch mich es reuen lassen, Ezech. 24, 14.
HErr, schone deines Volks, Joel 2, 17.
Um drei oder vier Laster willen Damascus, will ich ihrer nicht schonen, Amos 1, 3. 11.
Ich will ihrer schonen, wie ein Mann seines Sohnes schonet, der ihm dienet, Mal. 3, 17.
Du schonest aber Aller, denn sie sind dein, HErr, du Liebhaber des Lebens, Weish. 11, 27.

§. 4. **Herr, schone deiner selbst,** Matth. 16, 22. Griech. **Da sei GOtt vor, das widerfahre dir nicht.** Die ungöttliche, pflichtwidrige Schonung seiner selbst ist, wo man seinen Beruf vernachlässigt, aufgiebt, um Ruhe, Bequemlichkeit, Genuß oder selbst das Leben zu retten.

Schooß

§. 1. I) Der untere Theil des menschlichen Leibes, 1 Mos. 48, 12. 1 Kön. 17, 19. Sprw. 16, 33. **(Von Abrahams Schooß s. S. 17.)**

Die Kinder Machirs zeugeten auch Kinder (die man mit Freuden legte) auf Josephs Schooß, 1 Mos. 50, 23.

§. 2. II) Zeigt etwas Heimliches und Verborgenes an, weil der Schooß der Ehrbarkeit halber bedeckt ist.

Gedenke, HErr, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schooß (die ich geduldig trage und verberge), Ps. 89, 51.
Ein Geschenk im Schooß (geworfen, heimlich gegeben) stillet den heftigen Grimm, Sprw. 21, 14.

§. 3. III) Ein Bild der Liebe, nicht allein wegen der ehelichen Beiwohnung, sondern auch, weil man das, was man auf den Schooß legt, lieb und werth hat,* Richt. 16, 19. 2 Sam. 12, 3.

* Warum hat man mich auf den Schooß gesetzt? Hiob 3, 12. vergl. Ruth 4, 16.

§. 4. **Der Sohn, der in des Vaters Schooß ist**, Joh. 1, 18. weil Christus 1) von Ewigkeit her aus dem Wesen des Vaters gezeugt, Ps. 2, 7. 2) Eines Wesens mit ihm, Joh. 14, 9. 3) von ihm aufs Inbrünstigste geliebt wird, Joh. 17, 23. 4) die Tiefe der Gottheit und göttliche Geheimnisse vollkommen weiß, Matth. 11, 27.

§. 5. IV) Das Kleid, womit der Schooß bedeckt wird; und weil die Morgenländer lange Kleider trugen, und viel in den Schooß nehmen konnten, so wird es von einer **reichen Gabe oder Geschenk** gebraucht, Luc. 6, 38.

Schöpfen

a) Wasser, 1 Mos. 24, 11. b) im Glauben sich der Wohlthaten Christi bedienen.

a) Rebecca, 1 Mos. 24, 14. das Weib von Samaria, Joh. 4, 7.
b) Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Heilsbrunnen, Esa. 12, 3.

Schöpfer

§. 1. I) Von GOtt, welcher die ganze Welt, und Alles, was darinnen ist, aus Nichts hervor gebracht, Hiob 32, 22. Weish. 16, 24. 1 Petr. 4, 19. Ebr. 11, 10.

Wo ist GOtt, mein Schöpfer, der das Gesänge macht in der Nacht? Hiob 35, 10.
Ich will meinen Verstand weit holen, und (von) meinem Schöpfer beweisen, daß er recht sei, Hiob 36, 3.
Wer dem Geringen Gewalt thut, der lästert desselben Schöpfer, Sprw. 14, 31. c. 17, 5.
Gedenke an deinen Schöpfer (an die, welche dich geschaffen haben) in deiner Jugend, Pred. 12, 1.
Wehe dem, der mit seinem Schöpfer habert, Esa. 45, 9.
Israel vergißt seines Schöpfers, Hos. 8, 14.
Es kann ja an der großen Schöne und Geschäfte derselbigen Schöpfer, als im Bilde, erkannt werden, Weish. 13, 5.
Einer ist es, der Allerhöchste, der Schöpfer aller Dinge, Sir. 1, 7. c. 24, 12.
Da kommt alle Hoffart her, wenn ein Mensch von GOtt abfällt, und sein Herz von seinem Schöpfer weicht, Sir. 10, 14.
Wer vor seinem Schöpfer sündiget, der muß dem Arzt in die Hände fallen, Sir. 38, 15.
Und haben gedienet dem Geschöpfe mehr, denn dem Schöpfer, Röm. 1, 25.

§. 2. II) **Tränken, Brunnen**, woraus man das Wasser schöpft, um das Vieh zu tränken, Richt. 5, 11. Andere: Wassereimer.

Schöpfung, s. Creatur

§. 1. Diese ist ein äußerliches Werk GOttes, da der dreieinige GOtt Himmel und Erde samt allen darin befindlichen **Creaturen**, sichtbaren und unsichtbaren, innerhalb sechs Tagen, aus freiem Willen, zum Preis seiner Allmacht, Weisheit und Gütigkeit aus Nichts gemacht. (Aus dem **Werk der Schöpfung** wird erkannt, daß ein GOtt sei, Röm. 1, 20.) (S. **Schaffen.**)

§. 2. Es sind also die Geschöpfe nicht von sich selbst, oder von ohngefähr geworden, sondern daß sie zur Wirklichkeit gediehen, kommt von dem **dreieinigen GOtt** her, 1 Mos. 1, 1. 2. Ps. 33, 6. Joh. 1, 1. 2. 3. Denn sie sind auf seinen Befehl aus Nichts geschaffen worden, Ps. 148, 5. Ebr. 11, 3. Und wenn in dem apostolischen Glaubensbekenntniß dem **Vater** das Werk der Schöpfung zugeschrieben wird, so geschieht es, weil er durch den Sohn im heiligen Geist Alles geschaffen, sich also am meisten dabei offenbart, und weil er die Quelle der Gottheit ist. Die Dreieinigkeit ist die wirkende Ursache aller erschaffenen Dinge.

§. 3. **Der Bewegungsgrund** ist GOttes unermeßliche Güte, Ps. 136, 5. die sich selbst den Geschöpfen in unendlichen Abstufungen mittheilen will. Die **Endursache** ist die Ehre GOttes, damit nämlich seine Allmacht, Weisheit, Güte und Ruhm verkündigt werden möge, Ps. 19, 1. Ps. 104, 1. Ps. 145, 10. Offb. 5, 13. und die Glückseligkeit der Menschen, 1 Mos. 1, 26. 30. welche beide Zwecke nicht getrennt werden können; obgleich die Verherrlichung seiner Ehre der erstere ist. (Uns soll die Betrachtung der Schöpfung 1) zur frohesten Dankbarkeit gegen GOtt erwecken, daß wir uns unsers Lebens freuen, als einer Gabe GOttes, und mit inniger Zuversicht beten: du hast auch mich geschaffen! 2) uns verpflichten, daß wir uns durch Gehorsam und Pflichteifer des Daseins und aller unserer Kräfte würdig beweisen; 3) uns trösten, daß der Schöpfer sein Geschöpf nie verlassen wird!)

§. 4. Vermöge seiner Allmacht hätte er die Welt, und Alles, was darinnen ist, auch in einem Augenblicke darstellen können; allein es hat ihm gefallen, in sechs Tagen, wie uns die Ordnung 1 Mos. 1. Ps. 104. beschrieben, das Schöpfungswerk zu vollbringen. (Vergl. Hiob 38, 7. und **Storr** Erkl. des Briefs an die Ebräer, S. 620—624.) **Kommt, laßt uns anbeten und knien, und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat**, Ps. 95, 6.

Schoß

Kauf- oder Vermögen-Steuer, Auflagen, Luc. 23, 2.

Ist es recht, daß wir dem Kaiser den Schoß geben oder nicht? Luc. 20, 22.
So gebet nun Jedermann, was ihr schuldig seid, Schoß, dem der Schoß gebühret, Röm. 13, 7.

Schossen, Schößling

I) Aehren treiben, 2 Mos. 9, 31. II) Frische Zweige, Hiob 14, 7.

Schranken

Waren der Kampfplatz in den olympischen Spielen (150 Schritte), zum Wettlauf, wo der, welcher zuerst das Ziel erreichte, das darauf gesetzte Kleinod erhielt. Sowie alles Leben und Treiben in der Welt eigentlich ein Wettlauf ist: so soll es auch einen heiligen Wettstreit unter Christen geben. Laßt uns unserm Heiland in Lehre und Leben eifrig nachfolgen, recht **kämpfen**, Eph. 6, 12. daß wir die unverwelkliche Krone aus Gnaden erlangen mögen.

Wisset ihr nicht, daß die, so in den Schranken laufen, die laufen Alle, aber Einer erlangt das Kleinod? 1 Cor. 9, 24.

Schrecken

§. 1. I) Ein Entsetzen und Erstaunen, wo man nicht weiß, wie einem zu Muthe ist; oder was man thun soll. (S. **Furcht.**)

Eure Furcht und Schrecken sei über alle Thiere, 1 Mos. 9, 2. vergl. c. 1, 28.
Schrecken und große Finsterniß überfiel ihn (Abraham), 1 Mos. 15, 12.
Es wird ein Schrecken über ihn (den Reichen) fallen, wie Wasser, Hiob 27, 20.
Schrecken hat sich gegen mich gekehret, Hiob 30, 15.
Sie (die Gottlosen) gehen unter, und nehmen ein Ende mit Schrecken, Ps. 73, 19. vergl. Ps. 37, 38.
Daß du dich nicht fürchten dürfest vor plötzlichem Schrecken, Sprw. 3, 25.
Schrecken, Angst und Schmerzen wird sie ankommen, Esa. 13, 8.
Wir hören ein Geschrei des Schreckens: es ist eitel Furcht da, und kein Friede, Jer. 30, 5.
Schrecken ist um und um, spricht der HErr, Jer. 46, 5.
Wir werden gedrückt und geplagt mit Schrecken und Angst, Klagel. 3, 47.

§. 2. II) Große Bewegung von allerlei Art.* III) Unglück, a) Verderben, b) **Schrecken der Finsterniß**, Hiob 24, 17. ist das böse Gewissen, welches den Gottlosen über das, was er im Finstern begangen, in Furcht und Angst setzt.

*Und es werden geschehen Erdbeben hin und wieder, und wird sein theure Zeit und Schrecken, Marc. 13, 8.
a) Der Narren Mund ist nahe dem Schrecken, Sprw. 10, 14.
b) Wer mit seinem Maul herausfährt, der kommt in Schrecken, Sprw. 13, 3.

§. 3. IV) **Von GOtt**, dessen majestätische Gewalt Furcht und **Angst** einjagen kann. Er setzt ganze Völker in einen solchen ängstlichen Zustand, daß daraus das Verderben der Erschrocknen entsteht.* Er macht, daß man über seine Gerichte erstaunen muß, Jer. 48, 39. Ezech. 26, 21. (Christus Esa. 63, 5. war in **Schrecken**, d. i. **erstaunt**, betroffen, daß das Volk so ganz hülflos war, vergl. c. 59, 16.)

Er nehme von mir seine Ruthen, und lasse sein Schrecken von mir, Hiob 9, 34. c. 13, 21.
Heiliget den HErrn Zebaoth; den lasset eure Furcht und Schrecken sein, Esa. 8, 13. (S. **Furcht** §. 6.)
*Er machte ein Schrecken in der Egypter Heer, 2 Mos. 14, 24. 1 Sam. 14, 15.
Er will Schrecken vor seinem Volk hersenden, 2 Mos. 23, 27. 5 Mos. 11, 25. mit Schrecken heimsuchen, 3 Mos. 26, 16.
Er führete aus mit Schrecken, 5 Mos. 26, 8. Jer. 32, 21.

Schrecken (verbum)

S. **Erschrecken.** Eine Furcht einjagen, 3 Mos. 26, 6. Jer. 30, 10.

Was er (der Gottlose) höret, das schrecket ihn (wegen seines bösen Gewissens), Hiob 15, 21. 24. c. 18, 11.
Und mit seinem Grimm wird er (GOtt) sie schrecken, Ps. 2, 5.
Schieße deine Strahlen und schrecke sie, Ps. 144, 6.
Da wird man in der Felsen Höhlen gehen — wenn er sich aufmachen wird zu schrecken die Erde (wenn er die Erde angreifen wird mit seinem kräftigen Wort), Esa. 2, 19.

Schrecklich, s. Erschrecklich

§. 1. I) Ist GOtt a) den Frommen, daß sie eine kindliche Furcht vor seiner Majestät haben, auch wenn sie meinen, er sei verwandelt in einen grausamen, b) den Gottlosen wegen seines Feuereifers, der sie verzehrt, Zeph. 2, 11.

5 Mos. 10, 17. c. 28, 58. Neh. 1, 5. c. 4, 14. c. 9, 32. Hiob 37, 22. Dan. 9, 4.
Wer ist dir gleich, der so mächtig, heilig, schrecklich? 2 Mos. 15, 11.
Der HErr, dein GOtt, ist unter dir, der große und schreckliche GOtt, 5 Mos. 7, 21.
Der den Fürsten den Muth nimmt, und schrecklich ist unter den Königen, Ps. 76, 13.
Sei du mir nur nicht schrecklich, meine Zuversicht in der Noth, Jer. 17, 17.
Mein Name ist schrecklich unter den Heiden, Mal. 1, 14.

§. 2. II) Von andern Dingen, welche Schrecken und Furcht einjagen, Ezech. 32, 30.

Schreckliche Thaten, 5 Mos. 4, 34. vergl. 2 Mos. 14, 14. 25.
Die Kirche Christi, Hohel. 6, 3. wegen ihres Hauptes, Ps. 76, 13. ihrer Gehülfen, der Engel, Ps. 104, 4. wegen der Waffen: Glaube, Gebet und Thränen.
Götzen (weil sie mehr **Furcht** und keine Ruhe des Gewissens machen), Jer. 50, 38.
Ephraim lehrete schrecklich, das war der Kälberdienst, Hos. 13, 1.
Der jüngste Tag, Joel 2, 31. und GOttes Zorngerichte, Tob. 3, 5. Ebr. 10, 27.
Schrecklich ist es, in die (Zorn-) Hände des lebendigen GOttes (der durch Buße nicht versöhnt) zu fallen, Ebr. 10, 31.

Schrecknis

Was Furcht und Erstaunen einjagt, Luc. 21, 11. **GOttes**, wenn man, GOttes Ungnade und Verlassung fürchtend, rath- und muthlos wird, Hiob 6, 4. Ps. 88, 16. 17.

Schreiben

§. 1. I) Etwas mit gewissen und deutlichen Zeichen oder Buchstaben abbilden und ausdrücken. (S. auch **Buch.**)

Schreibe das zum Gedächtniß in ein Buch, 2 Mos. 17, 14.
Da schrieb Moses alle Worte des HErrn (in ein Buch), 2 Mos. 24, 4.
Die Tafeln des Zeugnisses waren geschrieben mit dem Finger GOttes (durch dessen Allmachtskraft), 2 Mos. 31, 18.
Und schrieb sie auf zwei steinerne Tafeln, 5 Mos. 4, 13.
Ach daß meine Reden geschrieben würden, Hiob 19, 23. c. 31, 35.
Siehe, ich komme, im (zusammen gerollten Gesetz) Buch ist von mir geschrieben, Ps. 40, 8.
Was von mir (nämlich meinem sichtbaren Wandel) geschrieben ist, das hat ein Ende, Luc. 22, 37.
Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben, Joh. 19, 22.
Das ist aber nicht geschrieben allein um seinet willen, daß es ihm zugerechnet ist, Röm. 4, 23.
Was aber zuvor geschrieben ist, das ist uns zur Lehre geschrieben, Röm. 15, 4.

§. 2. So wohlthätig auch diese Erfindung und so unentbehrlich sie ist zur Erhaltung und Ausbreitung des Wortes GOttes, so ist doch auch sie in vielen Mißbrauch umgeschlagen. Das viele Schreiben und dadurch verursachte viele Lesen hat dem Lesen der Bibel und dem lebendigen Herzensverkehr unsäglichen Abbruch gethan! Und welches Gift wird durch böse, verführerische Schriften verbreitet? Wie viele Bücher mögen wohl aus ganz reinem Antriebe hervorgehen, ohne daß Ehrgeiz oder Gewinnsucht sich einmischen? *Gregorius Magnus* Exposit. mor. in Hiob. extr. bekennt am Schlusse seiner Arbeit: „Ad me intrinsecus rediens, postpositis verborum foliis, postpositis sententiarum ramis, dum ipsam subtiliter radicem meae intentionis inspicio, Deo quidem ex ea me summopere placere voluisse cognosco: sed eidem intentioni, qua Deo placere studeo, furtim se, nescio quomodo, intentio humanae laudis interserit. Quod cum iam postmodum tardeque discerno: invenio, me aliter agere, quam scio me aliter inchoasse. Sic etenim saepe intentionem nostram, dum ante Dei oculos recte incipitur, occulte sibi subiuncta, et eam velut in itinere comprehendens, intentio humanae laudis assequitur.“ — Ebenso bekennt *Rousseau* Lettres de la Mont. Ep. 5. Tom. XII. 178. Deuxp. 1792. On écrit beaucoup de livres; on en écrit peu avec un desir sincere d'aller au bien. De cent ouvrages, qui paroissent, soixantes au moins ont pour objet des motifs d'intérêt ou d'ambition;

und in den Confess. I. 10. Tom. XXII. 68 s. urtheilt er: Il 'est trop difficile, de penser noblement, quand on ne pense que pour vivre. Das Schreiben ist nach **Luther** Kirchenpostille Fest. Epiph. XI. 478—480. nicht neutestamentisch, sondern das lebendige Predigen: Thaten sind mehr als Schriften, sagt *Cicero* im Hortensius Fragment. p. 56. Ern. 2. und es ist daher mit großer Gewissenhaftigkeit zu verfahren beim Schreiben, vergl. **Spener** Erste Geistl. Schrift II. 113—137. Nach **Mathesius** in der Bergpostille 9. Pred. fol. 106a. will es schier von Nöthen sein, daß die Drucker auch, die Läng die Fern, gute Schreiber und Leser druckten. — Lehrreich hierüber ist auch in **Gerber's** Unerkannten Sünden T. I. c. 53. p. 592—626. S. **Lichtenberg's** Verm. Schriften I. 237. II. 400 ff.

§. 3. II) **Fest eingraben.** In's Herz prägen,* Sprw. 3, 3. c. 7, 3.

* Die Sünde Juda ist geschrieben mit eisernen Griffeln, Jer. 17, 1. (S. **Demant** §. 2.)

§. 4. III) **Von GOtt** a) seine Allwissenheit (Ps. 139, 16. d. i. das Buch der Allwissenheit) und festen Rathschluß, b) seine Gnade und Gütigkeit in dem Werk der Erneuerung anzuzeigen. Von Esa. 4, 3. s. **Lebendig** §. 5.* (**In die Erde geschrieben** s. **Erde** §. 6.)

Siehe, es steht vor mir geschrieben (es ist schon niedergeschrieben als ein fester Schluß): ich will nicht schweigen &c., Esa. 65, 6.

* Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben (mit lebendigen Buchstaben zu willigem Gehorsam), Jer. 31, 33. Ebr. 8, 10.

Schreiber

a) Ungefähr, was heut zu Tage Secretär, Geheimsecretär, b) ein Lehrer, besonders der heilige Geist.

Z. B. Serajah, 2 Sam. 8, 17. Sebna, 2 Kön. 19, 2. Saphan, 2 Kön. 22, 3. Sausa, 1 Chr. 19, 16. Joah, Esa. 36, 3.

b) Meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers, Ps. 45, 2.

Schreibfeder

Von Sebulon sind gekommen viele gelehrte Männer, welche die Schulen regieren. (Richt.: die den Stab des Zählers führten, Unterbefehlshaber, die mit ihren Commandostäben die Armee zählten und in Ordnung stellten; oder die Truppen aushoben und musterten.) Richt. 5, 14.

Schreien

§. 1. Die Stimme stark erheben, laut rufen, 5 Mos. 22, 24. 27.

a) Aus freudigem Rühmen.
Das Volk schrie und sprach: Hosianna, dem Sohn Davids, Matth. 21, 9. 15. Marc. 11, 9. Joh. 12, 13.
b) Aus einer demüthigen Bitte um Hülfe.
Das Volk zu Pharao um Brod, 1 Mos. 41, 55.
Was habe ich weiter — zu schreien an den König? 2 Sam. 19, 28.
Ich errettete den Armen, der da schrie, Hiob 29, 12.
Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heisch, Ps. 69, 4.
Zwei Blinde JEsu nach, Matth. 9, 27. c. 20, 30. 31. das cananäische Weib, Matth. 15, 23.
c) Aus großer Furcht, Matth. 14, 26. 30.
d) Eine Gebärerin, Esa. 26, 17. Offb. 12, 2.
e) Aus einer starken Bewegung und Ungeduld, 4 Mos. 14, 1. A.G. 14, 14. c. 21, 36.
f) Wenn ein Auflauf geschieht, A.G. 19, 28. 32. 34. und man unter einander schreit, Matth. 27, 23.
g) Aus Schadenfreude, Ps. 140, 16. Ps. 70, 4. Trotz, Ps. 55, 4.
h) Im Kriege, Jer. 4, 16. ja GOtt selbst wird mit Schreien seinen Eifer aufwecken, Esa. 42, 14.
i) Klag- und Jammer-Geschrei, 2 Sam. 18, 19. Esa. 14, 31. c. 65, 14. Jer. 25, 34. 36. Offb. 18, 18. 19.
k) Eines Sterbenden, JEsu, Matth. 27, 50. des Stephanus, A.G. 7, 59.

§. 2. **Zu GOtt** mit kläglichem Seufzen, wo es nicht das hörbare, sondern das innere Schreien, d. i. das aus der Tiefe des Herzens mit heißer Inbrunst geschehene Beten bezeichnet, 2 Mos. 14, 15. c. 17, 4. (S. **Rufen** §. 1. **Erhören.**)

4 Mos. 20, 16. Jos. 24, 7. Richt. 3, 9. c. 6, 7. c. 10, 12. 1 Sam. 8, 18.
Moses schrie zum HErrn um der Frösche willen, 2 Mos. 8 12. Israel wegen Pharaos, c. 14, 10. Samuel für Israel, 1 Sam. 7, 9.
Wird er aber zu mir schreien, so werde ich ihn erhören; denn ich bin gnädig, 2 Mos. 22, 27.
Da schrien wir zu dem HErrn, dem GOtt unserer Väter, und der HErr erhörete unser Schreien, 5 Mos. 26, 7.
Deß ward Samuel zornig, und schrie zu dem HErrn die ganze Nacht, 1 Sam. 15, 11.
Wenn mir Angst ist, so rufe ich den HErrn an, und schreie zu meinem GOtt, 2 Sam. 22, 7.
Zu dir schrien sie, und wurden errettet, Ps. 22, 6.
Da er (der Elende) zu ihm schrie, hörete er es, ib. v. 25.
Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreie, Ps. 28, 2. Ps. 31, 23.
HErr, mein GOtt, da ich schrie zu dir, machtest du mich gesund, Ps. 30, 3.
Wenn die Gerechten schreien, so höret der HErr, und errettet sie aus aller Noth, Ps. 34, 18. 16.
Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, so schreiet meine Seele, GOtt, zu dir, Ps. 42, 2.
Er wird den Armen erretten, der da schreiet, und den Elenden, der keinen Helfer hat, Ps. 72, 12.
Ich schreie mit meiner Stimme zu GOtt; zu GOtt schreie ich, und er erhört mich, Ps. 77, 2. Ps. 142, 2.
HErr GOtt, mein Heiland, ich schreie Tag und Nacht zu dir, Ps. 88, 2.
Ich schreie zu dir, HErr, und mein Gebet kommt früh vor dich, ib. v. 14.
Wenn du wirst schreien, wird er sagen: Siehe, hier bin ich, Esa. 58, 9.
Ich will sie nicht erhören, wenn sie zu mir schreien in der Noth, Jer. 11, 14. Ezech. 8, 18.
Ihr Herz schrie (mit Seufzen) zum HErrn, Klagel. 2, 18.
Heiliget ein Fasten — und schreiet zum HErrn, Joel 1, 14.
Und schrien ein Jeglicher zu seinem GOtt, Jon. 1, 5.
HErr, wie lange soll ich schreien, und du willst nicht hören? Hab. 1, 2.

§. 3. **Vom heiligen Geist,** weil er in uns wirkt, daß unsere Herzen mit Seufzen schreien, und gleichsam mit uns Röm. 8, 26. betet; darum heißt er der Geist des Gebets, Zach. 12, 10.

Weil ihr denn Kinder seid, hat GOtt gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreiet: Abba, lieber Vater! Gal. 4, 6.

§. 4. **Von leblosen Dingen,** um die Größe der Sünde, und die darauf folgende Strafe anzuzeigen. Um Rache schreien Hiob 31, 38. z. B. Offb. 6, 10. Die Steine Hab. 2, 11. den unveränderlichen Rathschluß GOttes anzuzeigen, weil die Zeit da war, daß der Messias kommen, und öffentlich gepriesen werden sollte, und daß also, wenn die Menschen die Wahrheit unterdrücken wollen, GOtt die leblose Natur, zur Beschämung und Bestrafung der Menschen, als Zeuge der Wahrheit gebrauchen wird; wie es Luc. 19, 44. 21, 6. bei der Zerstörung Jerusalems geschahe.*

Abels Blut, 1 Mos. 4, 10. der Frevel, Jer. 6, 7. die Thränen der Wittwen, Sir. 35, 18. 19.
* Ich sage euch, wo diese werden schweigen, so werden die Steine schreien, Luc. 19, 40.

Schreien (das), s. Gebet

a) Ein großes Geschrei, Pred. 9, 17. b) Ein starkes Bitten. c) Ein ernstliches Gebet.

b) Wer seine Ohren verstopfet vor dem Schreien des Armen, der wird auch rufen und nicht erhöret werden, Sprw. 21, 13.
c) Die Kinder Israel seufzeten über ihre Arbeit, und schrien, und ihr Schreien über ihre Arbeit kam vor GOtt, 2 Mos. 2, 23.

Wirst du sie (die Wittwen) beleidigen; so werden sie zu mir schreien, und ich werde ihr Schreien erhören, 2 Mos. 22, 23.
Und der HErr erhörete unser Schreien, und sahe an unser Elend, Angst und Noth, 5 Mos. 26, 7.
Meinest du, daß GOtt sein Schreien (des Heuchlers) hören wird, wenn die Angst über ihn kommt? Hiob 27, 9.
Daß das Schreien der Armen mußte vor ihn kommen, und er das Schreien der Elenden hörete, Hiob 34, 28.
Vernimm mein Schreien, mein König und mein GOtt, Ps. 5, 2.
Er vergißt nicht das Schreien der Armen, Ps. 9, 13.
Seine Ohren merken auf ihr (der Gerechten) Schreien, Ps. 34, 16.
Höre mein Gebet, HErr, und vernimm mein Schreien, und schweige nicht über meinen Thränen, Ps. 39, 13. Ps. 40, 2.
Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien, und hilft ihnen, Ps. 145, 19.
Laß dein Schreien und Weinen, und die Thränen deiner Augen, Jer. 31, 16.
Verbirg deine Ohren nicht vor meinem Seufzen und Schreien (mir Luft zu machen, wenn ich schreie), Klagel. 3, 56.

Schrift

§. 1. Das, was geschrieben, 2 Mos. 32, 16. eingegraben worden, 2 Mos. 39, 30. Esr. 4, 7. (Von dem Schreiben Elias, 2 Chr. 21, 12. S. **Elias** §. 2.)

§. 2. Die Schrift an der Wand in des nicht vollwichtigen (s. **Leicht** §. 1.) Belsazers Saale war wohl nicht mit gar unbekannten Buchstaben geschrieben, sondern vermuthlich so in einander gezogen, daß sie Niemand zusammen bringen konnte, Dan. 5, 7. 8. 25. Die Morgenländer hatten dergleichen im Gebrauch, wie man noch auf türkischen Münzen sehen kann.

§. 3. **Die heilige Schrift** ist das von den Propheten und Aposteln durch Trieb des heiligen Geistes aufgezeichnete Wort GOttes, welches die Menschen von dem Wesen, Willen und Werken GOttes unterrichtet. (S. **Bibel**.)

Wie möget ihr doch sagen: Wir wissen, was recht ist, und haben die heilige Schrift vor uns? Jer. 8, 8.
Wer die Schrift lernen soll, der kann keiner andern Arbeit warten, Sir. 38, 25.
Sie (die Handwerksleute) können den Verstand nicht haben, die Schrift zu lehren, v. 38.
Ihr irret und wisset die Schrift nicht, noch die Kraft GOttes, Matth. 22, 29.
Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muß also gehen, Matth. 26, 54.
Heute ist die Schrift erfüllet vor euren Ohren, Luc. 4, 21.
Und (er) fing an von Mose und allen Propheten, und legte ihnen alle Schriften aus, die von ihm gesagt waren, Luc. 24, 27. 32. 45.
Die Jünger glaubten der Schrift, Joh. 2, 22.
Suchet in der Schrift, Joh. 5, 39. (S. **Meinen** §. 2.)
Wie kann dieser die Schrift, so er sie doch nicht gelernet hat? Joh. 7, 15.
Wer an mich glaubet, wie die Schrift (Esa. 2, 1.) saget, von deß Leibe rc., Joh. 7, 38.
Die Schrift kann nicht gebrochen (als irrig angegeben) werden, Joh. 10, 35.
Die Thessalonicher forschten täglich in der Schrift, A.G. 17, 11.
Apollo, mächtig in der Schrift, A.G. 18, 24.
Paulus erwies öffentlich durch die Schrift, daß JEsus der Christ sei, A.G. 18, 28.
Auf daß wir durch Geduld und Trost der Schrift Hoffnung haben, Röm. 15, 4.
Daß Christus gestorben sei für unsere Sünde nach der Schrift, 1 Cor. 15, 3.
Und daß er begraben sei, und daß er auferstanden sei am dritten Tage nach der Schrift, ib. v. 4.
Die Schrift hat es Alles beschlossen unter die Sünde, Gal. 3, 22. (S. **Beschließen** §. 3.)
Weil du von Kindheit auf die heilige Schrift weißt, kann dich dieselbe unterweisen zur Seligkeit; denn alle Schrift, von GOtt eingegeben rc., 2 Tim. 3, 15. 16.
Und die Todten wurden gerichtet nach der Schrift in den Büchern nach ihren Werken, Offb. 20, 12.

§. 4. Die **apocryphischen Bücher** werden zwar zur Erbauung gelesen, aber die Lehre zu beweisen, sind sie nicht gültig, weil ihnen die Bestätigung als göttlicher Bücher durch Christi und der Apostel Erklärung fehlt; sie daher auch nicht, wie die kanonischen Bücher, im N. T. angeführt werden. Die **kanonischen**, welche a) in Ansehung der Zeit in's **Alte** und **Neue Testament**, und in Ansehung der Materie in Gesetz, Propheten und Evangelium eingetheilt werden, sind die einzige Regel, Gal. 1, 8. wonach alle anderen Bücher und Lehren zu beurtheilen sind, Gal. 6, 16. Phil. 3, 16. Denn sie haben ihren Ursprung von GOtt, 2 Tim. 3, 16. 2 Petr. 1, 21. A.G. 1, 16. und GOtt selbst hat durch die Verfasser des N. T., um das göttliche Ansehn zu bezeugen, sich auf das A. T. berufen lassen.

§. 5. Es ist zwar ein Werk außer GOtt, das allen drei Personen zukommt, dem Vater und Sohne, Ebr. 2, 4. doch wird es dem heiligen Geist besonders zugeschrieben, 2 Sam. 23, 2. dessen Triebe die heiligen Männer so unterworfen waren, daß sie nichts Anders schreiben konnten, als was er ihnen eingab.

§. 6. Den göttlichen Ursprung beweist a) das innerliche Zeugniß des heiligen Geistes, 1 Joh. 5, 6. b) das Zeugniß der Kirche, worin es lange Zeit mit Blut versiegelt wurde, Joh. 21, 24. Offb. 22, 17. c) die Wahrheit, d) die Heiligkeit, e) Hinlänglichkeit der Lehre zur Seligkeit, f) die majestätische Schreibart, g) das Alterthum, h) die Treue der Verfasser, i) die Wunder, k) die wundervolle Erhaltung bei dem Haß des Teufels und der Welt, vergl. §. 8.

§. 7. Das **alte und neue Testament** sind die beiden Mutterbrüste, woraus GOtt liebende Seelen den himmlischen Trost saugen und damit die Seelen erquicken; die Grundsäule unserer Hoffnung, und ein heller Strahl von unserer ewigen Seligkeit.

§. 8. Außer daß dieses Wort der Wahrheit, Joh. 17, 17. gewiß, Ps. 19, 8. und durchdringend, Joh. 6, 63. ist es auch I) **deutlich**, vornehmlich in den Stellen, welche vom Glauben unserer Rechtfertigung und der ewigen Seligkeit handeln, Ps. 119, 105. 2 Petr. 1, 19. 2 Cor. 4, 4. II) **vollkommen und hinlänglich**, im Gauben und Leben zu unterrichten, 5 Mos. 4, 2. Offb. 22, 18. Gal. 1, 8. a) weil es von GOtt eingegeben, 2 Tim. 3, 16. 17. b) weil es den Menschen durch den Geist GOttes vollkommen machen kann und zu allen guten Werken geschickt, 2 Tim. 3, 16. 17. 2 Petr. 1, 19. c) weil es den Menschen in Allem, was, um durch den Glauben die Seligkeit zu erlangen, nöthig ist, unterweiset, 2 Tim. 3, 17. Röm. 1, 16. und also d) höchst nützlich, 2 Tim. 3, 16. 17. So wenig der Mensch der Speise entbehren kann zu des natürlichen Lebens Erhaltung, so wenig kann die Seele dieser geistlichen Speise entrathen. Es sind die Worte des Lebens, Joh. 6, 68. c. 17, 3.

§. 9. Die Schrift muß demnach von allen Menschen gelesen werden, a) weil alle Menschen natürlich verpflichtet, sich eine heilsame Erkenntniß zu erwerben; b) weil im A. T. Allen die Schrift zu lesen anbefohlen, 5 Mos. 6, 6. 7. c. 31, 11. 12. Esa. 34, 16. Joh. 5, 39. A.G. 17, 11. c) weil Christen das, was ihnen vorgesagt wird, fleißig untersuchen sollen, damit sie nicht mit Scheinwahrheiten hintergangen werden, Matth. 7, 15. 1 Joh. 4, 1. 1 Thess. 5, 21. d) GOtt hat aller Menschen Wohlfahrt damit berathen wollen, daher auch die Apostel an ganze Kirchen und alle Glieder derselben ihre Briefe geschrieben, und es ist demnach ganz un-

göttlich und verräth eine böse Sache, wenn man dem Volke den freien Schriftgebrauch vorenthalten, oder dasselbe etwa auf einen mangelhaften Bibelauszug beschränken will. Bibelauszüge sind nicht die Bibel, sind Menschenwerk, können nicht von dem Geiste durchweht sein, wie die Bibel, und man kann aus ihnen ebensowenig den Reichthum der Offenbarung erkennen, als aus einem Naturaliencabinet die Natur.

§. 10. Brunnquell aller Güter, laß Alle, die dein Wort lesen wollen, 1) an ihrem eignen Sinn und Verstand verzagen, und dich in Demuth, daß du sie durch deinen Geist erleuchten wollest, eifrig bitten; 2) laß sie auf alle Worte fleißig aufmerken und den wahren Sinn des Geistes, auch den Buchstaben nach, wohl fassen; 3) laß sie von herzlicher Begierde brennen, die heilsame Wahrheit in Christo einfältig zu lernen und in göttlicher Lebenskraft willig zu vollbringen, so wird der, 4) welcher sich in Buße, Glauben, Liebe und Geduld am meisten übt, auch in der Erkenntniß der Wahrheit am stärksten durch die Gnade befestigt werden.

Schriftgelehrter

a) Heißt überhaupt ein Gelehrter bei dem jüdischen Volk, und da das Gesetz die Quelle aller Weisheit war, Gesetzkundige und Gesetzlehrer. Sie lehrten theils das Volk, theils auch die Jugend; und sprachen auch nach dem Gesetz das Recht, daher aus ihnen immer Viele in den hohen Rath aufgenommen waren. Im N. T. bedeutet es einen, der des göttlichen Gesetzes kundig ist, und dasselbe lehrt und erklärt. b) Ein Buchstabenzähler. (Richt.: der Befehlshaber, der die Armee musterte, oder die Musterrolle führte. A.: der das Verzeichniß der Zinspflichtigen machte.) Esa. 33, 18.

Esra heißt ein Schriftgelehrter, Esr. 7, 6. Gamaliel, A.G. 5, 34. Zenas, Tit. 3, 13.
Wehe den Schriftgelehrten, die unrechte Gesetze machen, Esa. 10, 1.
Ist es doch eitel Lügen, was die Schriftgelehrten setzen, Jer. 8, 8.
Christi Feinde, Matth. 9, 3. c. 12, 38. c. 15, 1. c. 22, 35. c. 26, 3. 57. Marc. 8, 31.
Ein jeglicher Schriftgelehrter (rechtschaffener Lehrer, 2 Tim. 2, 15.) zum Himmelreich gelehrt 2c., Matth. 13, 52.
Christus ruft acht mal das Wehe über sie aus, Matth. 23, 13 ff.
Wo sind die Schriftgelehrten? 1 Cor. 1, 20. Esa. 33, 18.

Schritt

Es ist nur Ein Schritt zwischen mir und dem Tode, 1 Sam. 20, 3.

Schröter

Welche den Wein von einem Faß abzapfen, und damit ein anderes Gefäß füllen, welches sie aus dem Keller heraus schroten, und an einen andern Ort bringen; bildlich: Feinde, die Moab mit Gewalt austreiben und berauben sollten, Jer. 48, 12.

Schüchtern

Weiber sollen im Leiden nicht niedergeschlagen, furchtsam und kleinmüthig sein, 1 Petr. 3, 6.

Schuckelrad

Auf solchem Rade wurden die großen Uebelthäter herum gedreht und so lange geschwungen, bis sie todt waren, 2 Macc. 13, 5.

Schuh, Schuhriemen

§. 1. I) Ein Schuh hat den Namen vom **Verwahren**, weil die Füße dadurch umschlossen werden. II) Strumpfbänder und Kettlein, Esa. 3, 16. Fußbänder, v. 18.

Israel sollte Schuhe an den Füßen haben beim Essen des Osterlamms (um reisefertig zu sein), 2 Mos. 12, 11.
Dein Schuh ist nicht veraltet an deinen Füßen, 5 Mos. 29, 5.
Eisen und Erz sei an deinen Schuhen, 5 Mos. 33, 25. (S. Eisen §. 2.)
Die Gibeoniten hatten geflickte Schuhe, Jos. 9, 5. 13.
Wie schön ist dein Gang in deinen Schuhen, du Fürstentochter, Hohel. 7, 1.
GOtt hat den Juden semische Schuhe angezogen, Ezech. 16, 10. (S. Kleinod §. 2.)
Darum, daß sie den Gerechten um Geld, und den Armen um ein Paar Schuhe verkaufen, Amos 2, 6. c. 8, 6.
Judiths schöne Schuhe verblendeten den Holofernes, Jud. 16, 11.

§. 2. Wenn Esaias von der Kraft des Evangeliums Christi weissagt, daß GOtt alle Hindernisse bei Ausbreitung desselben wegnehmen werde, so heißt es auch:

Und der HErr wird — die sieben Ströme schlagen, daß man mit Schuhen dadurch gehen mag, c. 11, 15.

§. 3. Wenn Christus seinen Jüngern untersagt, Schuhe mitzunehmen, so ist das zu verstehen: außer den angelegten; denn er will, sie sollen sich nicht mit unnöthigem Gepäcke belasten, und kein Mißtrauen gegen GOttes Fürsorge verrathen. Ebenso befiehlt er Marc. 6, 8. nur Einen Stecken zu tragen.

Traget keinen Beutel, noch Taschen, noch Schuhe; und grüßet Niemanden auf der Straße, Luc. 10, 4. vergl. c. 22, 35.

§. 4. **Schuhe ausziehen** geschah a) wegen Heiligkeit eines Orts; b) bei Verkauf eines Ackers, um anzuzeigen, daß man sich alles Rechts begäbe, und die Stätte nicht wieder betreten, sondern einem Andern überlassen wolle, Ruth 4, 7. 8. c) wegen Verheirathung mit der Wittwe des verstorbenen Bruders, 5 Mos. 25, 9. (S. **Barfüßer**.) d) um die künftige Armuth vorzubilden, Esa. 20, 2.

a) Ziehe deine Schuhe aus von deinen Füßen, denn der Ort, da du auf stehest, ist ein heiliges Land, 2 Mos. 3, 5. A.G. 7, 33.

§. 5. **Schuhe strecken über Etwas**, Ps. 60, 10. Ps. 108, 10. David will Edom unter seine Gewalt bringen und sein Reich vermehren.

§. 6. **Schuhe tragen** Matth. 3, 11. und **Schuhriemen auflösen** war die geringste Verrichtung der leibeigenen Knechte bei den Juden. Johannes will also sagen, er sei nicht werth, seinem Heilande den geringsten Dienst zu thun, Joh. 1, 27.

Schuld

§. 1. I) Das, was man von seinem Nächsten erborgt, verbindet einen Jeden, es zu bestimmter Zeit wieder zu bezahlen, 1 Sam. 22, 2. Matth. 18, 27. 32.

Wenn du deinem Nächsten irgend eine Schuld borgest (etwas leihest, was es auch sei), so sollst du nicht in sein Haus gehen und ihm ein Pfand nehmen, 5 Mos. 24, 10.
Sei nicht bei denen, die ihre Hand verhaften, und für Schuld Bürge werden, Sprw. 22, 26.

§. 2. II) Der Mangel der sittlichen Würdigkeit vor GOtt, der aus der Sünde überhaupt oder aus einem bestimmten dem Menschen zuzurechnenden Vergehen entspringt, so wie auch die Verbindlichkeit zur Strafe, — auch das Verbrechen selbst, die Missethat, Dan. 6, 4. Marc. 15, 26. Gleichwie eine Schuld den Schuldner der Haft werth macht, zur Zahlung verbindet, und dieser von dem Gläubiger zu bezahlen angetrieben wird; also macht uns die Sünde, die allgemeine Schuld, vor GOtt zeitlicher und ewiger Strafe unterwürfig, und GOtt fordert

eine Genugthuung. Je länger die Menschen in Sünden verharren, je höher wächst die Schuld an. 4 Mos. 5, 6. 7. 2 Chr. 24, 18. c. 28, 10. c. 33, 23. Hos. 5, 15.

Und hättest also eine Schuld (schwere Sünde) auf uns gebracht, 1 Mos. 26, 10.
Unsere Missethat ist über unser Haupt gewachsen, unsere Schuld ist groß bis in den Himmel. Esr. 9, 6. 15.
Es rotten sich die Hinkenden wider mich ohne meine Schuld (die ich nicht kenne), Ps. 35, 15.
Und vergieb uns unsere Schulden, wie wir unsern Schuldigern vergeben, Matth. 6, 12.

§. 3. Christus, das unbefleckte Lamm GOttes, Ebr. 7, 26. hat nicht eigne, sondern fremde Sünde getragen, und hat zu bestimmter Zeit bezahlt, was er nicht geraubt hat, Ps. 69, 5.

GOtt, du weißt (um) meine Thorheit, und meine Schulden sind dir nicht verborgen, Ps. 69, 6.
Ich finde keine Schuld an ihm, Joh. 18, 38. c. 19, 4. 6.

§. 4. III) Die Strafe, welche auf Verbrechen und Sünde folgt, 3 Mos. 22, 16. Esr. 9, 13. Jer. 2, 3. Matth. 12, 5.

Wenn ich dir ihn nicht wiederbringe — so will ich mein Lebelang die Schuld tragen, 1 Mos. 43, 9.
Warum soll eine Schuld auf Israel kommen? 1 Chr. 22, 3.
Die den Gerechten hassen, werden Schuld haben (schwer gestraft werden), Ps. 34, 22.
Alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld (sondern eine gnädige Belohnung zu erwarten) haben, v. 23.
Es ist deiner Bosheit Schuld, daß du so gestäupet wirst, Jer. 2. 19.
Nun wird sie ihre Schuld finden (werden sie bald ihre Strafe leiden müssen), Hos. 10, 2.
Gedenke, daß wir noch alle Schuld auf uns haben, Sir. 8, 6.

Schuldherr

Verkaufe das Oel, und bezahle deinen Schuldherrn, 2 Kön. 4, 7.

Schuldig

§. 1. I) Welcher etwas zu leisten, zu zahlen verpflichtet ist. Wenn wir von GOtt Vergebung erlangen wollen, so müssen wir auch brüderlich mit unserm Nächsten verfahren, sonst wird GOttes Gnade an uns unfruchtbar, Matth. 18, 27 rc. und wir machen uns der Vergebung verlustig, indem wir die alten Sünden wieder hervorbringen, Ezech. 33, 12 ff. und werden dem Peiniger überantwortet, bis wir Alles bezahlen, Matth. 18, 28. 30. welches doch nimmermehr geschehen kann.

Einer war 500 Groschen schuldig, Luc. 7, 41. 100 Tonnen Oels, c. 16, 5.
Wir sind unnütze Knechte, wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren, Luc. 17, 10.
So gebet nun Jedermann, was ihr schuldig seid, Röm. 13, 7.
Seid Niemand nichts schuldig, denn daß ihr euch unter einander liebet, Röm. 13, 8. (Wenn wir auch alle rechtliche Verbindlichkeiten erfüllt haben, bleibt die Liebe eine unbezahlbare Schuld.)
Der Mann leiste dem Weibe die schuldige Freundschaft (eheliche Beiwohnung), 1 Cor. 7, 3.
Ich bezeuge abermal Jedermann, der sich beschneiden läßt, daß er noch das ganze Gesetz schuldig ist zu thun, Gal. 5, 3.
Ich schweige, daß du dich selbst mir schuldig bist, Phil. 19.

§. 2. II) Der sich an etwas verschuldet, versündigt, indem er die gehörigen Pflichten nicht beobachtet.

Und vergieb uns unsere Sünden, denn auch wir vergeben Allen, die uns schuldig sind (die uns beleidiget), Luc. 11, 4.
Welcher nun unwürdig von diesem Brod isset — der ist schuldig an dem Leibe und Blute des HErrn (der versündiget sich daran, so sehr, als wenn er Christum selbst getödtet), 1 Cor. 11, 27.
So Jemand das ganze Gesetz hält, und sündiget an Einem, der ist es ganz schuldig, Jac. 2, 10.

§. 3. III) Ein Beschuldigter, Beklagter und eine Strafe zu übernehmen Verdammter, Luc. 13, 4.

Wer aber tödtet, der soll des Gerichts schuldig sein, Matth. 5, 21. 22
Wer den heiligen Geist lästert — ist schuldig des ewigen Gerichts, Marc. 3, 29.

Schuldigen

1) Beschuldigen, anklagen, 2 Mos. 22, 9. 2) von der Schuld überzeugen, 3) die Schuld bekennen, 4) Klage führen, zürnen.

1) Wer will dich schuldigen um die vertilgten Heiden, die du geschaffen hast? Weish. 12, 12.
2) Schuldige sie, GOtt (mache ihre Bosheit offenbar und zu Schanden), daß sie fallen von ihrem Vornehmen, Ps. 5, 11.
3) Darum schuldige ich mich (ich mißbillige meine vorige Aufführung) und thue Buße in Staub und Asche, Hiob 42, 6.
4) So sagst du zu mir: was schuldiget er denn uns (was klagt er denn noch)? Röm. 9, 19. (S. Erbarmen §. 3.)

Schuldiger, s. Schuldig

a) Einer, der uns etwas abgeborgt, und wieder zu zahlen verbunden, b) Einer, welcher die Pflichten, welche er uns zu leisten verbunden, nicht geleistet, und uns also auf verschiedene Art beleidigt hat.

a) Und gehet — dem Mahnenden wie dem Schuldiger, Esa. 24, 2.
Siehe, wenn ihr fastet, so übet ihr euren Willen, und treibet alle eure Schuldiger (zu bezahlen ohne Liebe und Erbarmung), Esa. 58, 3.
b) Und vergieb uns unsere Schulden, wie wir unsern Schuldigern vergeben, Matth. 6, 12.

Schuldner

Der, welcher etwas zu thun oder zu leisten verbunden ist, entweder aus Schuldigkeit, Luc. 16, 5. oder aus natürlicher Billigkeit, Röm. 1, 14. Röm. 15, 27.

Der dem Schuldner sein Pfand wiedergiebt, Ezech. 18, 7.
Es hatte ein Wucherer zween Schuldner, Luc. 7, 41.
So sind wir nun, lieben Brüder, Schuldner [aus Dankbarkeit in der Liebe] nicht dem Fleisch rc., Röm. 8, 12.

Schuldopfer

Eine Art des Versöhnopfers, wenn man mit seiner Missethat Jemand geärgert, oder doch vermuthen konnte, es gethan zu haben, oder bei geringerer Verschuldung, Andere bei Unterlassungssünden, 3 Mos. 5, 1 ff. c. 7, 1 ff. Christus hat sein Leben zum Schuldopfer gegeben, Esa. 53, 10. Bähr l. c. II. 360. 400—412. setzt das Unterscheidende der Schuldopfer darin: I) daß sie gegenüber den andern drei Opfergattungen keine selbstständige Gattung, sondern ein Nebenact der Sündopfer, diesen untergeordnet, sind; II) daß sie gleich den Sündopfern sich meist auf theokratische Vergehen, jedoch speziellerer Art, namentlich auf Veruntreuung (Schuld), und dann auch auf levitische Verunreinigung bezogen, und daß sie III) durch Selbstbekenntniß des Fehlenden bedingt und veranlaßt, eben darum dann Privatopfer Einzelner waren. Die Spaltung der Sühnopfer in zwei Gattungen sollte das Sühnbedürfniß im Allgemeinen, und also auch das Schuldbewußtsein und die Erkenntniß der Sünde hervorheben und rege erhalten. Vielleicht sollten diejenigen Vergehen, die nicht rein und ausschließlich theokratisch waren, was sich wohl von den Veruntreuungen und levitischen Verunreinigungen sagen läßt, von den rein theokratischen geschieden und letztere schärfer markirt werden.

Schule

§. 1. Sowohl eine Versammlung, wo man das Gesetz zu lehren, zu hören und zu beten zusammen kam; als auch der Ort, oder das Haus der Versammlung. (Satans-Schule s. Satan §. 5.)

JEsus lehrete in den Schulen, Matth. 4, 23. c. 9, 35. c. 13, 54. Marc. 1, 21. 39. c. 6, 2. Luc. 4, 15. Luc. 13, 10.

[illegible] 18, 26. Paulus, A.G. 9, 20. c. 13, 5. c. 14, 1. c. 18, 4. c. 19, 8.
Heuchler beten gerne in den Schulen, Matth. 6, 2. 5.
Und werden euch geißeln in ihren Schulen, Matth. 10, 17. c. 23, 34. Marc. 13, 9. Luc. 12, 11. c. 21, 12.
Sie sitzen gerne oben an über Tisch und in den Schulen, Matth. 23, 6. Luc. 20, 46.

§. 2. GOtt selbst hat den ersten Lehrmeister bei den ersten Eltern abgegeben (*Plato* im Polit. Opp. VI. 35. Bip. θεὸς ἔνεμεν αὐτούς, αὐτὸς ἐπιστατῶν de Legg. IV. Tom. VIII. 180. Fichte Naturrecht I. 32. „Ein Geist nahm sich der ersten Menschen an, ganz so, wie es eine alte ehrwürdige Urkunde vorstellt, welche überhaupt die tiefsinnigste, erhabenste Weisheit enthält und Resultate aufstellt, zu denen alle Philosophie am Ende doch wieder zurück muß"), und diese haben ihre Kinder unterrichtet, bis die öffentlichen Schulen angeordnet wurden. Zu Samuels und anderer Propheten Zeiten wurden darin die Prophetenkinder unterrichtet, z. B. zu Rama, 1 Sam. 19, 19. zu Abel, 2 Sam. 20, 18. Es sind aber Schulen solche Oerter, wo Lehrende und Lernende zusammen kommen, damit diese von jenen in Sprachen, guten Künsten und Wissenschaften fleißig unterrichtet werden. Wenn Lehrer in dergleichen Pflanzgärten nicht Zucht halten, so sind es Gärten, die einen faulen Gärtner haben, der die schönsten Gewächse verderben läßt. Der geistliche und weltliche Stand müssen bei schlechten Schulen an Leuten, welche tüchtig sind, ein Amt zu verwalten, Mangel leiden.

Schüler

Ein Sänger, 1 Chr. 26, 8. Mal. 2, 12.

Schulgezänk

Ein eitles Streiten über unnütze Fragen, 1 Tim. 6, 5. (S. Geist §. 31.)

Schulter

§. 1. I) Der Theil zwischen dem Nacken und obern Arm, worauf man wegen der Breite und Stärke eine Last tragen kann. (Vom Vieh die Hüfte, 2 Mos. 29, 22. 3 Mos. 7, 32. 1 Sam. 9, 24.)

1 Mos. 9, 23. c. 21, 14. Richt. 16, 3. 1 Sam. 17, 6. Ezech. 12, 6.
Ihr sollt sie (die Bundslade) nicht auf den Schultern tragen, 2 Chr. 35, 3. (Laßt es euch nicht zu schwer sein, sie auf den Schultern zu tragen.)

§. 2. Wenn Hiob sagen will: GOtt strafe mich aufs Härteste, und nehme alle meine Kräfte von mir, so heißt es:

Meine Schulter falle mir von der Achsel rc., Hiob 31, 22.

§. 3. II) Ein Bild a) der Stärke, b) des Gehorsams, c) der Plage und Dienstbarkeit, 1 Mos. 49, 15. Ps. 81, 7. Bar. 2, 21. und d) Regierung. Christus, der König, trägt den ganzen Reichsapfel, Ebr. 1, 3.* und herrscht unter seinen Feinden, Ps. 110, 1.

a) Simson schlug die Philister an Schultern und Lenden (zerbrach ihre Kräfte an Hüfte und Schenkeln), Richt. 15, 8.
b) Und wendeten ihre Schultern weg (wie ein widerspenstiges Thier, das die Last nicht auf sich nehmen will), Neh. 9, 29.
Bücke deine Schultern, und trage sie (die Fesseln der Weisheit), Sir. 6, 26.
c) Denn du hast — die Ruthe ihrer Schulter zerbrochen, Esa. 9, 4. c. 10, 27. (S. Last §. 6.)
d) Und will die Schlüssel zum Hause Davids auf seine Schulter legen, Esa. 22, 22.
* Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter, Esa. 9, 6.

§. 4. Ps. 21, 13. Du wirst sie zur Schulter machen rc. A.: zu Knechten, welche die Last auf den Schultern tragen müssen. Christus wird einen vollkommenen Sieg über seine Feinde erhalten.

§. 5. 5 Mos. 33, 12. Denn er wird zwischen seinen Achseln wohnen, weil an den äußersten Gränzen Benjamins der Tempel stehen wird.

Schuppen

Sind gleichsam das Kleid der Fische, Hiob 41, 6. Was die Schuppen, die von Sauls Augen fielen, A.G. 9, 18. bedeuten, siehe 2 Cor. 3, 14. 16. Eph. 1, 17 ff. nämlich die Decke der Blindheit, womit seine Augen des Gemüths verdunkelt waren.

Alles, was Schuppen hat, sollt ihr essen, 3 Mos. 11, 9. 5 Mos. 14, 9.

Schurz, Schürzen

Geflochtene Feigenblätter legten die ersten Eltern, wie einen Gürtel um den Leib, 1 Mos. 3, 7.
JEsus nahm einen Schurz, Joh. 13, 4. 5.
Schürze dich und diene mir, Luc. 17, 8.

Schüssel

Gehören mit zum Geräthe der Stiftshütte, 2 Mos. 25, 29. des Tempels, 1 Kön. 7, 50.
Und will Jerusalem ausschütten, wie man Schüsseln ausschüttet, 2 Kön. 21, 13.
Gieb mir her auf einer Schüssel das Haupt Johannis, Matth. 14, 8. 11.
Wehe euch Schriftgelehrten — die ihr die Becher und Schüsseln auswendig reinlich haltet, Matth. 23, 25. Luc. 11, 39.
Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchet, der wird mich verrathen, Matth. 26, 23. Marc. 14, 20.

Schutt, Schütte

Ein Wall, oder was man von Erde aufwirft, zur Beschirmung wider den Feind, oder Belagerung einer Stadt, 2 Sam. 20, 15. 2 Kön. 25, 1. Jer. 6, 6. Ezech. 17, 17. Dan. 11, 15. Hab. 1, 10.

Schütteln

Siehe Abschütteln. Das Haupt, s. Kopf, 2 Kön. 19, 21. Hiob 16, 4.

Wenn du deine Oelbäume hast geschüttelt, so sollst du nicht nachschütteln, 5 Mos. 24, 20.
Du machst uns zum Beispiel unter den Heiden, und daß die Völker das Haupt über uns schütteln, Ps. 44, 15.

Schütten

§. 1. I) Siehe Ausschütten §. 6. Ezech. 7, 8 c. 21, 31. Zeph. 3, 8.

Er schüttelt Verachtung auf die Fürsten, Hiob 12, 21. Ps. 107, 40.
Schütte deinen Grimm (aus gerechtem Gericht, wofern sie sich nicht bekehren wollen) auf die Heiden, die dich nicht kennen, Ps. 79, 6. Jer. 10, 25.
Er wird Strahlen über sie schütten, Ps. 140, 11.
Und will ihre Bosheit über sie schütten, Jer. 14. 16.
Darum schüttete ich meinen Zorn über sie, und mit dem Feuer meines Grimmes machte ich ihrer ein Ende, Ezech. 22, 31.

§. 2. II) Einen Wall aufwerfen, 2 Sam. 20, 15. 2 Kön. 19, 32. Esa. 37, 33.

§. 3. Sonst steht es noch:

Salböl auf Aarons Haupt gießen, 2 Mos. 29, 7. auf Jehu, 2 Kön. 9, 3. 6.
Vom Trankopfer, Esa. 57, 6.
Der dem Wasser im Meer rufet, und schüttet es auf den Erdboden, er heißt HErr, Amos 5, 8. c. 9, 6.
Er schüttet den Reif auf die Erde wie Salz, Sir. 43, 21.

Schüttern

Belsazer erschrak, daß ihm die Lenden schütterten (der Gürtel an seinem Leibe aufging), Dan. 5, 6.

Schutz

§. 1. Heißt bald die Beschützung und Beschirmung, bald die Person, welche uns wider den Anfall der Feinde beschützt; bald ein sicherer Ort, wo man hinfliehen und sicher sein kann. Schutz bei Menschen suchen, ist betrüglich. (S. Hülfe.)

Wenn der Schutz (was man für recht stark hält) wird sein wie Werg, und sein Thun wie ein Funke, Esa. 1. 31.
Wehe den abtrünnigen Kindern, die — ohne meinen Geist Schutz suchen, Esa. 30, 1.
Denn es soll euch — der Schutz unter dem Schatten Egyptens zum Hohn gerathen, v. 3.
Ein treuer Freund ist ein starker Schutz, Sir. 6, 14.
Denn sie sind GOttes Diener, die solchen Schutz (v. 4.) sollen handhaben, Röm. 13, 6.

§. 2. Von GOtt, welcher ein festes Schloß und sichere Freistadt wider alle Anfälle und Stürme der Feinde, worin die Seinigen unter dem Schatten seiner Flügel in Ruhe sind.

Es ist ihr Schutz (A.: Schatten) von ihnen gewichen; der HErr aber ist mit uns, 4 Mos. 14, 9.
Der HErr ist mein Hort, auf den ich traue, — mein Schutz und meine Zuflucht, 2 Sam. 22, 3. Ps. 18, 3.
Und der HErr ist des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth, Ps. 9, 10.
Der GOtt Jacobs ist unser Schutz, Ps. 46, 8.
GOtt ist in ihren Pallästen bekannt, daß er der Schutz sei, Ps. 48, 4.
Von ihrer Macht halte ich mich zu dir; denn GOtt ist mein Schutz, Ps. 59, 10. denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth, v. 17. mein Schutz und gnädiger GOtt, v. 18.
Er ist mein Hort, meine Hülfe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist, Ps. 62, 3.
Meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter, Ps. 144, 2.
Er ist ein gewaltiger Schutz rc., Sir. 34, 19.
Ich danke deinem Namen, daß du mein Schutz und Hülfe bist, Sir. 51, 2.

Schütze

§. 1. Der den Bogen wohl zu führen weiß.

Richt. 5, 11. Jer. 46, 9. c. 50, 14. A.G. 23, 23.
Ismael war ein guter Schütze, 1 Mos. 21, 20.
Saul, 1 Sam. 31, 3. Josia, 2 Chr. 35, 23. wurden von Schützen verwundet.

§. 2. GOttes Schützen, Hiob 16, 13. sind allerlei Noth und Elend, womit Hiob als mit Pfeilen getroffen war.

Schützen

§. 1. I) Einen aus einem niedrigen, unbefestigten, und den Anfällen der Feinde bloß gestellten an einen hohen und sichern Ort, den man nicht einnehmen kann, bringen. GOtt stellt die Seinen auf einen Felsen, er macht, daß keine feindliche Macht sie um ihr Seelenheil bringen kann.

Der Name des GOttes Jacob schütze dich, Ps. 20, 2.
Schütze mich vor denen, so sich wider mich setzen, Ps. 59, 2.
Ich aber bin elend und mir ist wehe, GOtt, meine Hülfe, schütze mich. Ps. 69, 30.
Er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen, Ps. 91, 14.

§. 2. II) Hoch und fest sein, daß man nicht beikommen und es einnehmen kann, 5 Mos. 2, 36.

Schwach

§. 1. Zeigt einen Abgang a) an Leibeskräften. Saft- und kraftlos, wie ein verdorrter Baum, b) an den Kräften der Seele. Theils im Glauben, Röm. 4, 19. Erkenntniß, Röm. 14, 21. 1 Cor. 8, 7. 10. 12. nicht sattsam gegründet, theils wegen Mangel evangelischen Trostes verschmachtet. (Weiber sind am Leibe und Muthe schwächer, als die Männer, 1 Petr. 3, 7.)

HErr, sei mir gnädig, denn ich bin schwach (an Leib und Seele), Ps. 6, 3.
Verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde, Ps. 71, 9.
Meine Knie sind schwach vom Fasten, Ps. 109, 24.
Und ich, Daniel, war schwach (versahe mich schon meines Endes), Dan. 8, 27.
b) Und kein Einwohner wird sagen: ich bin schwach, Esa. 33, 24.
Der Schwachen wartet ihr nicht, Ezech. 34, 4.
Ich will — des Schwachen warten, v. 16.
Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach (wegen natürlicher Verderbniß), Matth. 26, 41.
Den Schwachen im Glauben (Erkenntniß göttlicher Dinge) nehmet auf, Röm. 14, 1.
Einer glaubt, er möge allerlei essen; welcher aber schwach ist, der isset Kraut, Röm. 14, 2.
Wir aber, die wir stark sind, sollen der Schwachen Gebrechlichkeit tragen, Röm. 15, 1.
Was schwach ist vor der Welt, das hat GOtt erwählet, daß er zu Schanden mache, was stark ist, 1 Cor. 1, 27.
Den Schwachen bin ich geworden als ein Schwacher, auf daß ich die Schwachen gewinne, 1 Cor. 9, 22.

§. 2. c) Allerlei Arten des Leidens und Elends unterworfen sein, A.G. 20, 35. 2 Cor. 13, 4.

Wer ist schwach und ich werde nicht schwach? 2 Cor. 11, 29. Röm. 15, 1.
Laß dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig, 2 Cor. 12, 9.
Denn wenn ich schwach bin, so bin ich stark, ib. v. 10.

§. 3. b) Todt in Sünden, unvermögend zum Guten,* c) vom Gesetz, welches vor GOtt nicht gerecht machen, nicht Kraft zur Heiligung und die Seligkeit geben kann, Gal. 4, 9. (S. Satzung.) Ebr. 7, 18.

*Denn auch Christus, da wir schwach (Eph. 2 1.) waren nach der Zeit, ist für uns Gottlose gestorben, Röm. 5, 6.

Schwächen

§. 1. I) Ungültig und unkräftig machen, 4 Mos. 30, 3. 14. 16. II) verderben, 1 Chr. 18, 9. III) einem Abbruch thun, schlagen,* IV) zunichte machen, Esa. 23, 9.

*David schwächte die Philister, 2 Sam. 8, 1.
Wie bist du zur Erde gefället, der du die Heiden schwächtest? (Du bist ja schwächer als alle Heiden), Esa. 14, 12.

§. 2. V) Siehe Geschwächt, 5 Mos. 22, 29. Klagel. 5, 11.

Sichem die Dina, 1 Mos. 34, 2. Ammon die Thamar, 2 Sam. 13, 14. 22.

Schwachheit

§. 1. Der Mangel a) an Leibeskräften, 1 Cor. 2, 3. (wo es jedoch das Bewußtsein des eignen Unvermögens ohne GOtt, den Mangel an der imponirenden Dreistigkeit bedeutet.) Krankheit, Ebr. 11, 34. z. B. Hiskias, Esa. 38, 1 ff.

Es wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft, 1 Cor. 15, 43.
Und ob er wohl gekreuziget ist in der Schwachheit (Phil. 2, 7. 8. wegen freiwilliger Erniedrigung), so lebt er doch in der Kraft GOttes, 2 Cor. 13, 4.

§. 2. b) An geistlichen Kräften, schwach am Glauben, Vertrauen auf GOtt, zum Guten rc. Die Krankheit der Seele, nämlich die Sünde.*

Ich muß menschlich davon reden, um der Schwachheit willen eures Fleisches, Röm. 6, 19.
Desselbigen gleichen auch der Geist hilft unsrer Schwachheit auf, Röm. 8, 26. (S. Aufhelfen §. 2.)
*Er hat unsere Schwachheit auf sich genommen, und unsere Seuche hat er getragen, Matth. 8, 17. Esa. 53, 4. 5.

§. 3. Denke nicht, Matthäus wolle den Esaias allein von den leiblichen Krankheiten erklären, denn die leiblichen Heilungen sind nicht bloß ein beständiges Bild der geistlichen Heilungen durch Christum, sondern insofern im Allgemeinen das leibliche Uebel Folge der Sünde ist, war auch die Befreiung von Krankheiten selbst mit eine geistige Erlösung, Befreiung von den Folgen der Sünde.

§. 4. c) Allerhand Verdruß, Leiden und Elend, Gal. 4, 13. Der 88. Psalm von Schwachheit der Elenden handelt von geistlichen Versuchungen.

Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit (nämlich des Leidens, nicht der Sünde, ich will es gern bekennen, daß ich in mir selbst nichts vermag zum Werke Gottes), auf daß die Kraft Christi bei mir wohne, 2 Cor. 12, 9. 10. c. 11, 30.
Wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit (mit den aus anklebenden Gebrechen, Sündhaftigkeit, Mangel an Kraft und Unvollkommenheit), Ebr. 4, 15.

Schwager, Schwägerin

Hobab war Schwager des Moses, 4 Mos. 10, 29.
Des verstorbenen Mannes Bruder, wenn er ledig, mußte die verlassene Wittwe, seine Schwägerin, zum Weibe nehmen, 5 Mos. 25, 5. 6.

Schwäher

Schwiegervater, 1 Mos. 38, 13. 2 Mos. 3, 1. Joh. 18, 13.

Schwalbe

Den Juden zu essen verboten, 3 Mos. 11, 19. 5 Mos. 14, 18.
Denn der Vogel hat ein Haus gefunden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken, Ps. 84, 4.
Wie ein Vogel dahin fähret, und eine Schwalbe fliegt; also ein unverdienter Fluch trifft nicht, Sprw. 26, 2.
Ich winsele wie ein Kranich und Schwalbe, Esa. 38, 14.
Ein Storch unter dem Himmel weiß seine Zeit; eine Turteltaube, Kranich und Schwalbe merken ihre Zeit ꝛc., Jer. 8, 7.
Schmeißte dem Tobias in die Augen, Tob. 2, 11.

Schwamm

Füllte einen mit Essig und tränkte Christum, Matth. 27, 48. Joh. 19, 29.

Schwan

Dieser etwas größere und weißere Vogel als eine Gans war den Juden unrein. Man hält ihn für einen Meeradler, 3 Mos. 11, 17. 5 Mos. 14, 17.

Schwang

Im Schwange gehn. Die vor GOtt giltige Gerechtigkeit soll frei wandeln, und den Gläubigen den Weg zum Himmel zeigen.
Daß Gerechtigkeit vor ihm bleibe, und im Schwange gehe, Ps. 85, 14.

Schwanger

§. 1. I) Den Samen eines Mannes im Leibe empfangen und umfassen, damit daraus ein Kind gebildet werde, Jer. 20, 17. Ohne Hinzuthuung eines Mannes durch Kraft des heiligen Geistes.*

Z. B. Eva, 1 Mos. 4, 1. Hagar, c. 16, 4. Loths Töchter, c. 19, 36. Sara, c. 21, 2. Ebr. 11, 11. Rebecca, 1 Mos. 25, 21. Hanna, 1 Sam. 1, 20. Elisabeth, Luc. 1, 24 ꝛc.
Ich will dir viel Schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst, 1 Mos. 3, 16.
Gleichwie eine Schwangere, wenn sie schier gebären soll, so ist ihr angst, schreiet in ihren Schmerzen, Esa. 26, 17.
Wehe aber den Schwangern und Säugern zu der Zeit, Matth. 24, 19.
* Siehe, eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebären, Esa. 7, 14. Matth. 1, 18. 23.

§. 2. II) Geistlicher Weise. Die Kirche ist eine geistliche Mutter, Esa. 54, 1. Gal. 4, 27. Offb. 12, 2.

§. 3. III) Wird es auf die Gedanken und Rathschläge gezogen, wenn Gottlose Unglück, wie ein Kind im Mutterleibe, bilden.

Er gehet schwanger mit Unglück, und gebieret Mühe, und ihr Bauch bringet Fehl, Hiob 15, 35. Ps. 7, 15. Esa. 33, 11. (S. Fehl §. 2.)

Schwanz

Der Schwanz an einem Thier, 2 Mos. 4, 4. Richt. 15, 4. Hiob 40, 11. bildet ab a) die Knechtschaft; b) den gemeinen Mann; c) falsche Propheten, welche nichts als Lügen und Schmeicheleien predigen, wie die Hunde mit Wedeln des Schwanzes zu schmeicheln pflegen. Siehe Offb. 9, 10. 19.

a) Der HErr wird dich zum Haupt machen, und nicht zum Schwanz, 5 Mos. 28, 13.
b) Egypten wird nichts haben, das Haupt oder Schwanz, Ast oder Strumpf zeuge (d. i. weder Hohes noch Niedriges, Groß oder Klein wird sich helfen können), Esa. 19, 15.
c) Darum wird der HErr abhauen von Israel beides Kopf und Schwanz, Esa. 9, 14. 15.

Schwänzen

Mit engen Schritten hoffärtig einhergehen, und den hintern Leib hin und her drehen, Esa. 3, 16.

Schwär

Hitzige Blattern und Drüsen, Hiob 2, 7. Luc. 16, 20. 21.

Schwarz, Schwärze

§. 1. Durch die schwarze Farbe wird vorgestellt allerhand Trübsal,* Offb. 6, 12.

Du vermagst nicht ein einiges Haar weiß oder schwarz zu machen, Matth. 5, 36.
* Ich gehe schwarz einher und brennet mich doch keine Sonne nicht, Hiob 30, 28. 30.
Ich bin schwarz (in Leiden und Verfolgungen), aber gar lieblich, Hohel. 1, 5. 6.
Schwarzes Pferd (Hungersnoth), Offb. 6, 5.
Nun ist ihre (der Nazaräer) Gestalt so dunkel vor Schwärze ꝛc., Klagel. 4, 8.

§. 2. Die schwarze Kunst. So wird Weish. 17, 7. die Zauberei der egyptischen Magier genannt; weil dergleichen Dinge meist im Dunkeln von den Unterthanen des Fürsten der Finsterniß getrieben werden.

Schwätzen, Schwätzer, Schwätzig

a) Eitle Reden, Lügen; b) närrische Einfalt, Sprw. 9, 13. c) der ohne Ueberlegung so etwas hin plaudert, Sprw. 2, 12. d) waschhaftig, der nichts verschweigen kann; e) welcher von nichtswürdigen und leeren Dingen unnütz plaudert, um nur das Lob der falsch berühmten Kunst zu erlangen, Tit. 1, 10. 1 Tim. 5, 13. f) die Heiden, welche von ihrem Gemurmel bei dem Gottesdienst Schwätzer genannt wurden, Esa. 29, 24.

a) Müssen die Leute (zu) deinem großen Schwatzen schweigen? Hiob 11, 3.
b) Zanke nicht mit einem Schwätzer, Sir. 8, 4.
c) Es ist ein gefährliches Ding in einem Regiment um einen Schwätzer, Sir. 9, 25.
Wer solche unnütze Schwätzer hasset, der verhütet Schaden, Sir. 19, 5.

Schweben

§. 1. I) Wie die Vögel, Störche und Adler die Fittige bewegen, wenn sie ihre Jungen fliegen lehren, und in der Luft schweben, um auf sie genau Acht zu geben; wie die Tauben über ihren Jungen sitzen und die Flügel ausbreiten, um sie auszubrüten, zu wärmen, lebendig zu machen und zu beschützen, 5 Mos. 32, 11. also ist auch durch das Schweben des heiligen Geistes Alles erwärmt und lebendig gemacht worden. Die Selbstständigkeit und die Gottheit der dritten Person ist aus dieser göttlichen Kraft klar.

Und der Geist GOttes schwebete auf dem Wasser, 1 Mos. 1, 2. vergl. Ps. 33, 6.

§. 2. II) Herrschen. III) Alles zeitlichen Segens genießen.*

Du wirst oben schweben und nicht unten liegen, 5 Mos. 28, 13. 43.

* Ich will dich über die Höhen auf Erden schweben lassen, Esa. 58, 14. (Dieser Wohlthat haben sich die Juden, da sie Christum nicht angenommen, verlustig gemacht.)

§. 3. IV) Wenn etwas gleichsam nur an einem Faden hängt, V) vom Schiff.*

Daß dein Leben wird vor dir schweben, 5 Mos. 28, 66.
* Ein Heuchler schwebt wie ein Schiff auf dem ungestümen Meer, Sir. 33, 2.
Gaben wirs hin und schwebten also, A.G. 27, 15. (Wir wurden getrieben, wohin der Sturm trieb, ohne zu wissen, wohin?)
Absalom schwebte (hing) zwischen Himmel und Erde, 2 Sam. 18, 9.

Schwefel, Schwefelstrom

Dergleichen leicht anzuzündende Materie braucht GOtt als ein Mittel, seinen feuerbrennenden Zorn zeitlich, Esa. 34, 9. Ezech. 38, 22. und ewig, Offb. 14, 10. c. 19, 20. c. 20, 10. c. 21, 8. die Gottlosen empfinden zu lassen.

Der HErr ließ Schwefel und Feuer auf Sodom regnen, 1 Mos. 19, 24. 5 Mos. 29, 23. Luc. 17, 29.
Ueber seine (des Gottlosen) Hütte wird Schwefel gestreuet werden, Hiob 18, 15. Ps. 11, 6.
Der Odem des HErrn wird sie anzünden, wie ein Schwefelstrom, Esa. 30, 33.

Schweigen

§. 1. I) **Von Menschen**, a) das Reden unterlassen, b) verschwiegen sein, c) keinen öffentlichen Vortrag thun in der Gemeine.

1 Mos. 34, 5. 4 Mos. 30, 5. 9. 12. 15. Richt. 3, 19. c. 18, 19. Hiob 11, 3. c. 13, 5. 13. 19. Amos 5, 13.
Lehret mich, ich will schweigen, Hiob 6, 24.
Ein Narr, wenn er schwiege, würde auch weise gerechnet, Sprw. 17, 28.
Schweigen (und) reden hat seine Zeit, Pred. 3, 7.
Wenn der Reiche redet, so schweiget Jedermann, Sir. 13, 28.
Es straft einer oft seinen Nächsten zur Unzeit, und thäte weislicher, wenn er schwiege, Sir. 20, 1.
Ein weiser Mann schweigt, bis er seine Zeit ersiehet, Sir. 20, 7.
Ein Weib, das schweigen kann, das ist eine Gabe GOttes, Sir. 26, 17.
Ein Jüngling — soll lieber schweigen, Sir. 32, 12.
Das Volk bedrohete sie, daß sie schweigen sollten, Matth. 20, 31.
Ich sage euch, wo diese werden schweigen, so werden die Steine schreien, Luc. 19, 40.
Fürchte dich nicht, sondern rede, und schweige nicht, A.G. 18, 9.
b) Hörest du was Böses, das sage nicht nach; denn Schweigen schadet dir nicht, Sir. 19, 6.
c) Ist er aber nicht ein Ausleger, so schweige er unter der Gemeine, 1 Cor. 14, 28.
Eure Weiber lasset schweigen in der Gemeine, v. 34.

§. 2. d) Nicht murren, in Hoffnung und stillem Vertrauen auf GOttes Güte und Hülfe warten.

Ich bin verstummt und stille, und schweige der Freuden und muß mein Leid in mich fressen, Ps. 39, 3. (David hat seine Sache GOtt befohlen und hat keine irdische Freude genossen.)
Ich will schweigen und meinen Mund nicht aufthun, ib. v. 10.
Laß die Inseln vor mir schweigen (mit ehrerbietigem Stillschweigen vor mir erscheinen), Esa. 41, 1.

§. 3. **Nicht schweigen**, im Gebet und Flehen* eifrig anhalten, daß GOtt Jerusalem herrlich machen wolle, Esa. 62, 6. 7.

* Mein GOtt, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht; und des Nachts schweige ich auch nicht, Ps. 22, 3.

§. 4. II) **Vom Wind.** Christus befiehlt diesem, sich zu legen, Marc. 4, 39. III) **Von der Zunge**, sie bändigen, bezähmen.

Wer leben will und gute Tage sehen, der schweige seine Zunge 2c., 1 Petr. 3, 10.

§. 5. IV) **Von GOtt**, wenn er a) die Erhörung des Gebets aufschiebt, b) seine Hülfe, Ps. 28, 1. c) die wohlverdiente Strafe langmüthig zurück hält, Ps. 50, 21. Hab. 1, 13.

Wenn ich rufe zu dir, HErr, mein Hort, so schweige mir nicht, Ps. 28, 1.
HErr, du siehest es, schweige nicht; HErr, sei nicht ferne von mir, Ps. 35, 22.
Schweige nicht über meinen Thränen, Ps. 39, 13.
Unser GOtt kommt und schweiget nicht, Ps. 50, 3. (Sondern predigt gewaltig, Matth. 7, 29.)
GOtt, mein Ruhm, schweige nicht, Ps. 109, 1.
Ich schweige wohl eine Zeitlang; — Nun aber 2c., Esa. 42, 14.
Meinest du, ich werde allewege schweigen, daß du mich so gar nicht fürchtest? Esa. 57, 11.
Ich will nicht schweigen, sondern bezahlen, Esa. 65, 6.

Schwein, Schweinfleisch, s. Sau

Den Juden zu essen verboten, 3 Mos. 11, 7. 5 Mos. 14, 8. S. Esa. 65, 4. c. 66, 17. 2 Macc. 7, 1.

Schweiß

Bricht bei dem Menschen aus, wenn er stark arbeitet, in großer Hitze oder in Angst ist. Die zeitlichen Güter, welche mit saurer Arbeit erworben werden.* Ueber den verschiedenen Schweiß, im häuslichen, im weltlichen und (dem schwersten) im Kirchen-Regiment, s. **Luther** zu 1 Mos. 3, 19. I. 392.

Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brod essen, 1 Mos. 3, 19.
Die Priester sollen sich nicht im Schweiße gürten (mit etwas, was Schweiß verursacht), Ezech. 44, 18.
Halte dich von ihm (dem Narren), daß du nicht in einen Schweiß (Mühe und Verdruß) geführet werdest, Sir. 22, 15.
Christi Schweiß war wie Blutstropfen, Luc. 22, 44. vergl. Esa. 43, 24. c. 53, 4.

Die alte kirchliche Erklärung, von dem blutigen Schweiße Christi, welche nach *Calov* zu Luc. 22, 44. *Richter*, de Morte Servatoris (Gott. 1757) S. 20, *Gruner*, de Morte Christi (Hal. 1805) S. 32. und *Conring* ebend. S. 108 ff. vertheidigt haben, bestätigt *Bengel* in Gnom. ad h. l. mit philologischen Gründen. „Vis particulae *ὡσεὶ* cadit super *θρόμβοι*, non super *αἵματος*, ut pater ex epitheto ejusque plurali, *καταβαίνοντες*. — Si sudor non fuisset *sanguineus*, mentio *sanguinis* plane abesse poterat, nam vocabulum *θρόμβοι* etiam per se competebat sudori spisso.“

* Du mußt doch deinen sauren Schweiß Andern lassen, Sir. 14, 15.

Schweißtuch

Womit man den Schweiß abzutrocknen pflegt, Luc. 19, 20. Joh. 11, 44. c. 20, 7. Von Paulus Schweißtuch s. **Koller**.

Schwelgen, Schwelgerei

Fressen und Saufen ist ein unvernünftiges und verderbtes Leben, welches dem Worte GOttes, der gesunden Vernunft, der Würde und der Gesundheit des Menschen zuwider läuft, Tit. 1, 6.

Wenn ich ein Irrgeist wäre — und predigte, wie sie saufen und schwelgen sollten 2c., Mich. 2, 11.
Sie haben sich in Schwelgerei und Hurerei gegeben, Hos. 4, 18. (Wenn sie vom Saufen ausgenüchtert haben, so treiben sie die schändlichste Hurerei.)

Schwelle

Die über die Schwelle springen, Zeph. 1, 9. sind die Bedienten, die sich gebrauchen lassen, in Anderer Häuser einzubrechen, und ungerechtes Gut oder Geschenke heimzutragen. Von der Gewohnheit der Philister, 1 Sam. 5, 4. 5. wird hier nicht geredet.

Mit des Osterlammes Blut wurde die oberste Schwelle bestrichen, 2 Mos. 12, 7.

Schwellen

Aufschwellen, A.G. 28, 6.

Der Bauch der Ehebrecherin von dem verfluchten Wasser, 4 Mos. 5, 21. 22. 27.
Deine Füße sind nicht geschwollen diese vierzig Jahre, 5 Mos. 8, 4.
Mein Antlitz ist geschwollen (sehr trübe) vom Weinen, Hiob 16, 16.

Schwemme

Die Kirche Christi ist von Unflath gereinigt, Hohel. 4, 2. c. 6, 5.

Die Sau wälzet sich nach der Schwemme wieder in Koth, 2 Petr. 2, 22.

Schwemmen

a) Etwas mit Thränen naß machen, b) Alles wie eine Fluth überschwemmen.

a) Ich schwemme mein Bette die ganze Nacht, Ps. 6, 7.
b) Und werden einreißen in Juda, und schwemmen, Esa. 8, 8.

Schwer

§. 1. In Ansehung a) des Gewichts, 1 Mos. 24, 22. b) des Thuns und Leidens, beschwerlich, 2 Mos. 18, 26. 5 Mos. 17, 8.

Hiobs Leiden schwerer denn Sand am Meer, Hiob 6, 3.
Die Krone des Königs von Rabba einen Centner Goldes schwer (am Werth), 1 Chr. 21, 2.
Stein ist schwer, und Sand ist Last, Sprw. 27, 3.
Was ist schwerer denn Blei? Sir. 22, 17.
Das Geschäft ist dir zu schwer, du kannst es allein nicht ausrichten, 2 Mos. 18, 18.
Schwerer Dienst, 2 Mos. 1, 14. Theurung, 1 Mos. 41, 31. Pestilenz, 2 Mos. 9, 3. Bürden, Matth. 23, 4.
So mache du nun den harten Dienst und das schwere Joch (der Auflagen) leichter, 1 Kön. 12, 4. 10. 11. 14.
Und klaget sehr, es sei schwere Zeit, Sir. 29, 6.
Und laßt dahinten das Schwereste im Gesetz, Matth. 23, 23. (S. Dahinten §. 2.)
Und seine Gebote sind nicht schwer (im Gegensatz des mosaischen Gesetzes, und weil die Liebe treibt, und die Kraft GOttes stärkt), 1 Joh. 5, 3. (S. Gesetz §. 6.)

§. 2. c) Der Größe. Die Sünde drücket wie eine Last das Gewissen, wenn sie nicht auf den breiten Rücken des Erlösers geworfen wird.

Die Sünden zu Sodom sind fast schwer, 1 Mos. 18, 20. vgl. c. 13, 13.
Meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer geworden, Ps. 38, 5.
Meine schwere Sünden sind durch seine Strafe erwachet, Klagel. 1, 14. (S. Erwachen.)

§. 3. d) Der Verhinderung und Schwierigkeit. Moses hatte eine schwere Zunge, etwas harte, nicht hurtige Rede, 2 Mos. 4, 10. Sonst donnert er freilich im Gesetz, da Christi Stimme lieblich, Matth. 11, 29.

Es ist dem HErrn nicht schwer, durch viel oder wenig helfen, 1 Sam. 14, 6.
Es wird dir schwer werden, wider den Stachel löcken, A.G. 9, 5.

§. 4. e) Des Verstandes einer Sache, was nicht leicht zu begreifen, Ps. 73, 16. 2 Petr. 3, 16. Ebr. 5, 11.

Wer schwere Dinge forschet, dem wird es zu schwer, Sprw. 25, 27. (S. Honig §. 2.)

§. 5. f) Durch sein Ansehn drückend, und in knechtischer Abhängigkeit erhaltend, 2 Cor. 10, 10. 1 Thess. 2, 7.

§. 6. g) Von der Hand 1) GOttes, wenn dieser heftig plagt, züchtigt und straft, Esa. 30, 27. 2) der Menschen, wenn diese Andere drücken, daß sie nicht empor kommen können, Richt. 1, 35. Hiob 33, 7.

Die Hand des HErrn war schwer über die zu Asdod, 1 Sam. 5, 6.
Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, Ps. 32, 4.

Schwermüthig, s. Blöde

War Nehemia, Neh. 2, 2.

Schwert

§. 1. I) Dieses von Eisen und Stahl zum Hauen und Stechen zubereitete Werkzeug hat seinen Namen von Verzehren und Verderben.

Simons und Levis, 1 Mos. 34, 25. 26. sind mörderische Waffen, c. 49, 5. Ehuds zweischneidig, Richt. 3, 16. Goliaths, 1 Sam. 21, 9. Saul fiel in sein eignes, 1 Sam. 31, 4. Joabs ging gern aus und ein, 2 Sam. 20, 8.
Die Philister nahmen die Schmiede hinweg, weil sie gedachten, die Ebräer möchten Schwert und Spieß machen, 1 Sam. 13, 19. 22.
Du kommst zu mir mit Schwert, Spieß und Schild, 1 Sam. 17, 45.
Gürte ein Jeglicher sein Schwert um sich, 1 Sam. 25, 13.
Uriam, den Hethiter, hast du mit dem Schwert erschlagen, 2 Sam. 12, 9.
Salomo will ein Kind mit dem Schwert theilen, 1 Kön. 3, 24.
Der Gottlose versiehet sich immer des Schwerts (befürchtet Todesgefahr), Hiob 15, 22.
Mein Schwert (alle Kriegsgeräthe) kann mir nicht helfen, Ps. 44, 7.
Da werden sie ihre Schwerter zu Pflugschaaren — machen, Esa. 2, 4. Mich. 4, 3. (S. Pflugschaar.)
Wer aber nicht hat, verkaufe sein Kleid, und kaufe ein Schwert, Luc. 22, 36. (S. Kaufen §. 2.)
HErr, siehe, hier sind zwei Schwerter, Luc. 22, 38. (S. Genug §. 1.)
HErr, sollen wir mit dem Schwerte drein schlagen, Luc. 22, 49.
Stecke dein Schwert in die Scheide, Joh. 18, 11.
So Jemand mit dem Schwert tödtet, der muß mit dem Schwert getödtet werden, Offb. 13, 10. Matth. 26, 52.

§. 2. Das Schwert ausziehen, zum Streit tüchtig sein, Richt. 20, 2. fechten, Richt. 8, 10. 2 Sam. 24, 9. 2 Kön. 3, 26.

§. 3. II) Krieg, Niederlage, feindliche Gewalt. Es steht mit unter den vier bösen Strafen GOttes, Ezech. 14, 21. und heißt Schwert des HErrn, weil der Krieg eine Strafe GOttes ist.*

2 Mos. 5, 3. 4 Mos. 14, 3. 43. 5 Mos. 13, 15. c. 32, 41. 42. 2 Kön. 3, 23. Esa. 31, 8. c. 34, 5. Jer. 6, 25. c. 15, 16. Ezech. 12, 16. Hos. 7, 16. Zeph. 2, 12 rc.
Schwert, Hunger und Pestilenz, Jer. 21, 9. c. 24, 10. c. 27, 8. 13. c. 29, 18. c. 32, 24. 36. c. 34, 17. c. 42, 22. Ezech. 6, 12. c. 7, 15. zeigt eine gänzliche Verwüstung an.
Ich will sie mit Schwert, Hunger und Pestilenz aufreiben, Jer. 14, 12.
Deines Schwerts wirst du dich nähren (durch Krieg und Raub), 1 Mos. 27, 40.
Es soll kein Schwert durch euer Land gehen, 3 Mos. 26, 6.
Auswendig wird sie das Schwert berauben, und inwendig das Schrecken, 5 Mos. 32, 25.
Das Schwert frisset jetzt diesen, jetzt jenen, 2 Sam. 11, 25.
Nun soll von deinem Hause das Schwert nicht lassen ewiglich, 2 Sam. 12, 10.
Die Schwerter (Verwüstungen) des Feindes haben ein Ende, Ps. 9, 7.
Weigert ihr euch aber, und seid ungehorsam, so sollt ihr vom Schwert gefressen werden, Esa. 1, 20.
Da war Verstörung, Schaden, Hunger und Schwert, wer sollte dich trösten? Esa. 51, 19.
Wohlan, ich will euch zählen zum Schwert, Esa. 65, 12.
Es wird Friede bei euch sein, so doch das Schwert bis an die Seele reichet, Jer. 4, 10.
So übel wird es uns nicht gehen, Schwert und Hunger werden wir nicht sehen, Jer. 5, 12.
Wen das Schwert trifft, den treffe es, Jer. 15, 2. c. 43, 11.
Ich rufe dem Schwert über Alle, die auf Erden wohnen, Jer. 25, 29.
Die Gottlosen wird er dem Schwert übergeben, v. 31.
Draußen hat mich das Schwert, und im Hause hat mich der Tod zur Wittwe gemacht, Klagel. 1, 20.
Schwert fahre durchs Land, Ezech. 14, 17.
Er wird den strengen Zorn wetzen zum Schwert, Weish. 5, 21.
Wer vom rechten Glauben abfällt zum unrechten Glauben, diesen hat GOtt zum Schwert verdammet, Sir. 26, 27. (S. Glaube §. 10.)
Die wilden Thiere — und Schwert sind auch zur Rache geschaffen, Sir. 39, 36.
Und ihm ward ein großes Schwert gegeben, Offb. 6, 4. 8.
* Hier Schwert des HErrn und Gideon, Richt. 7, 20.
Fürchtet euch vor dem Schwert (göttlicher Strafe): denn das (Rache-) Schwert ist der Zorn über die Missethat, Hiob 19, 29.
Ein bloßes (GOttes Rache-) Schwert wird durch ihn aus-

gehen; und des Schwertes Blitz, der ihm bitter sein wird, wird mit Schrecken über ihn fahren, Hiob 20, 25.
Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwert gewetzet, Ps. 7, 13.
Errette meine Seele von dem Gottlosen mit deinem Schwert, Ps. 17, 13.
Zu der Zeit wird der HErr heimsuchen mit seinem großen, harten und starken Schwert, Esa. 27, 1.
Des HErrn Schwert ist voll Bluts, Esa. 34, 6.
O du Schwert des HErrn, wenn willst du doch aufhören? Fahre doch in deine Scheide, und ruhe und sei stille, Jer. 47, 6.
Das Schwert, ja das Schwert ist geschärft und gefegt, Ezech. 21, 9.
Das Schwert, das Schwert ist gezuckt, daß es schlachten soll, Ezech. 21, 28.

§. 4. III) Uneinigkeit, IV) der Tod durch das Schwert.*

Ich bin nicht gekommen Frieden zu senden, sondern das Schwert, Matth. 10, 34. (S. Friede §. 3.)
* Wer will uns scheiden von der Liebe GOttes? Trübsal — oder Schwert, Röm. 8, 35.

§. 5. V) Das Strafamt der Obrigkeit, dessen Zeichen das Schwert ist.

Sie trägt das Schwert nicht umsonst, Röm. 13, 4.

§. 6. VI) Ein Bild durchdringender Schmerzen, die man im Gemüth fühlt, VII) Christi blutiges Leiden.*

Und es wird ein Schwert durch deine Seele dringen, Luc. 2, 35.
* Errette meine Seele vom Schwert, Ps. 22, 21.
Schwert, mache dich auf über meinen Hirten, Zach. 13, 7.

§. 7. VIII) Das, was schädlich. Gottlose schneiden mit Lästern, Lügen ꝛc., verderben mit ihren Rathschlägen, und verschlingen wohl gar ihren Nächsten, Ps. 37, 14. 15.

Ihre Worte (der Falschen) sind gelinder denn Oel, und sind doch bloße Schwerter, Ps. 55, 22. ihre Zungen sind scharfe Schwerter, Ps. 57, 5. ihre Lippen, Ps. 59, 8.
Welche ihre Zunge schärfen wie ein Schwert, Ps. 64, 4.
Die Lippen der Huren — scharf wie ein zweischneidiges Schwert, Sprw. 5, 4.
Wer unvorsichtig herausfährt, sticht wie ein Schwert, Sprw. 12, 18.
Wer wider seinen Nächsten falsches Zeugniß redet, der ist ein Schwert ꝛc., Sprw. 25, 18.
Eine Art, die Schwerter für Zähne hat ꝛc., Sprw. 30, 14.
Eine jegliche Sünde ist wie ein scharfes Schwert, Sir. 21, 4.

§. 8. IX) GOttes Wort. Das Evangelium, welches Christus im Munde führt, Offb. 1, 16. Esa. 49, 2. Es ist also Offb. 19, 15. das gepredigte Wort GOttes treuer Lehrer und gläubiger Bekenner des Evangeliums in den aus dem geistlichen Babel geführten Gemeinen, und daher kein leiblicher Krieg, sondern ein geistlicher mit dem Wort des Mundes Christi, und v. 18. eine geistliche Niederlage zu verstehen. S. Hohel. 3, 8. Das Wort GOttes ist einem Schwerte ähnlich, weil es scharf zwischen wahr und falsch, gut und böse, göttlich und ungöttlich unterscheidet, dem menschlichen Herzen alle verborgene Unreinigkeit aufdeckt, und dadurch in dasselbe tief einschneidend empfindliche Schmerzen der Scham verursacht.

Gürte dein Schwert an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön, Ps. 45, 4.
Nehmet den Helm des Heils, und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort GOttes, Eph. 6, 17.
Das Wort GOttes ist lebendig und kräftig, und schärfer, denn kein zweischneidiges Schwert, Ebr. 4, 12.
Das saget, der da hat das scharfe, zweischneidige Schwert, Offb. 2, 12.
Wo aber nicht, so werde ich dir bald kommen, und mit ihnen kriegen durch das Schwert meines Mundes, Offb. 2, 16.

§. 9. X) Feuerflammen in Gestalt eines Schwertes, vergl. Ps. 104, 4.

Vor Eden lagerte GOtt den Cherubim mit einem (blinkenden) Schwert, 1 Mos. 3, 24.
Der Engel vor Bileams Eselin, 4 Mos. 22, 23.
Der Mann, der gegen Josua stand, Jos. 5, 13.

Schwester

§. 1. I) Der Natur und Geblüte nach, so wohl leibliche als Stiefschwester.

Matth. 19, 29. Marc. 10, 29. 30. Luc. 14, 26. Joh. 11, 1. 3. 5. 39. Röm. 16, 15.
Sara, Abrahams Schwester, 1 Mos. 20, 2. 12.
Du sollst deiner (Stief-)Schwester Scham nicht blößen, 3 Mos. 18, 9. 11. 3 Mos. 20, 17. 5 Mos. 27, 22.
Du sollst deines Vaters Schwester Scham nicht blößen, 3 Mos. 18, 13.
Thamar, Absaloms (Stief-)Schwester, 2 Sam. 13, 11.
Man wird ihn nicht klagen: Ach Bruder! ach Schwester! Jer. 22, 18.
Sie nothzüchtigen ihre eigenen Schwestern, ihres Vaters Töchter, Ezech. 22, 11.
HErr, fragst du nicht darnach, daß mich meine Schwester allein lässet dienen? Luc. 10, 40.

§. 2. II) Der Verwandtschaft nach. Eine Muhme, Baase, Matth. 13, 56. Marc. 6, 3. Christus hatte keine leibliche Schwestern, sondern angenommene. (Siehe Bruder §. 8.) Matth. 12, 50. Marc. 3, 35.

Die Kirche heißt Christi Schwester, Hohel. 4, 9. c. 5, 1. 2.

§. 3. III) Dem Glauben und Bekenntniß nach. Glaubensschwestern in Christo, GOttes Kinder und des ewigen Lebens Miterben, Röm. 16, 1. 1 Cor. 7, 15. 1 Tim. 5, 2.

Unsere Schwester ist klein, und hat keine Brüste, Hohel. 8, 8. (S. Anreden.)
Da wirst du an deine Wege denken, und dich schämen; wenn du deine große und kleine Schwestern (allerlei Völker, die sich bekehren) zu dir nehmen wirst (nämlich nach dem evangelischen Gnadenbunde), Ezech. 16, 61.
Sagt euren Brüdern: Sie sind mein Volk; und zu eurer Schwester: Sie sei in Gnaden, Hos. 2, 1.
Haben wir nicht auch Macht, eine Schwester zum Weibe mit umher zu führen? 1 Cor. 9, 5.
So aber ein Bruder oder Schwester bloß wäre ꝛc., Jac. 2, 15.

§. 4. Daß Paulus 1 Cor. 9, 5. von einer christlichen Ehefrau rede, dergleichen Petrus gehabt, Matth. 8, 14. ist klar, 1) weil es den Aposteln schlechte Ehre gewesen, mit andern Weibern im Lande herum zu ziehen; 2) weil er von einer redet, welche sehr reich gewesen sein müßte, um den Paulus beständig zu unterhalten; 3) weil γυναῖκα (Weib) dabei steht; 4) weil die Apostel kein Recht hatten, andere Weiber mit herum zu führen. (Christo folgten sie freiwillig nach in einem engen Bezirk.) Es steht also den Priestern N. T. zu, Weiber zu nehmen, und der in der katholischen Kirche dem Geistlichen auferlegte Cölibat hat daher in der Schrift gar keinen Grund, ist widerrechtlich, dem Gebrauche der alten christlichen Kirche fremd, unnatürlich, und von verderblichen Folgen.

§. 5. IV) Die man wie Schwestern lieben soll. So genau als man dem Geblüte nach mit einer Schwester verwandt, so genau soll man sich mit der Weisheit vereinigen.*

Die Jungen ermahne als Schwestern, 1 Tim. 5, 2.
* Sprich zur Weisheit: Du bist meine Schwester, Sprw. 7, 4.

§. 6. V) Die, welche einander an Sitten gleich. Gottlose haben einen Vater, den Teufel, 1 Joh. 3, 10. einerlei Sprache, Weish. 2, 6. 9. und einerlei Erbe, Matth. 25, 46. nämlich die Hölle, Jer. 3, 7. 8. 10. Ezech. 16, 46. 48. 49. 51. 56.

Samaria ist deine große Schwester — Sodom die kleine, Ezech. 16, 46.

§. 7. VI) Das, was mit uns geboren. Wir haben einen Leib empfangen, der den Würmern unterworfen.

Die Würmer meine Mutter und meine Schwester, Hiob 17, 14.

Schwieger

Verflucht sei, wer bei seiner Schwieger-(Mutter) liegt, 5 Mos. 27, 23.
Arpa küsset ihre Schwieger, Ruth 1, 14.
Petri Schwieger hatte das Fieber, Matth. 8, 14.
Ich bin gekommen den Menschen zu erregen — die Schnur wider ihre Schwieger, Matth. 10, 35. (S. **Erregen** §. 2.) Luc. 12, 53.

Schwimmen

Esa. 25, 11. Ezech. 32, 6. c. 47, 5. A.G. 27, 42. 43.
Das Eisen schwamm, 2 Kön. 6, 6.

Schwindelgeist

Esa. 19, 14. Das ist der Geist des harten Schlafs (s. **Schlaf** §. 3.), worein sie GOtt aus gerechtem Gericht fallen ließ. (S. 1 Kön. 22, 21.)

Schwingen

a) Sich bewegen, Ezech. 10, 16. 19. b) **mit der Worfschaufel**, ein Bild väterlicher Züchtigungen, Jer. 4, 11.

Schwören, s. Eid

§. 1. I) **Von Menschen.** a) GOtt zum Zeugen anrufen, der uns strafen soll, wenn wir die Wahrheit nicht reden; oder das Versprechen nicht halten; z. B. durch die Formel:

So wahr der HErr lebet, Hos. 4, 15. Richt. 8, 19.
So wahr GOtt lebet, 2 Sam. 2, 27.
Bei dem lebendigen GOtt, Jer. 5, 2.
GOtt thue mir dies und das, 2 Sam. 3, 9. 35.
Abraham dem Abimelech, 1 Mos. 21, 23. 24. Esau dem Jacob, 1 Mos. 25. 33. Jacob dem Laban, 1 Mos. 31, 54. Joseph dem Jacob, 1 Mos. 47, 31. c. 50, 6. die Kundschafter der Rahab, Jos. 2, 12. die Israeliten den Gibeoniten, Jos. 9, 19. David dem Saul, 1 Sam. 24, 23. Jonathan dem David, 1 Sam. 20, 17. David dem Simei, 2 Sam. 19, 23. der Bathseba, 1 Kön. 1, 17. 30. die Priester dem Esra, Esr. 10, 5. Zedekia dem Jeremia, Jer. 38, 16. Herodes der Tochter Herodias, Marc. 6, 23.
Sondern sollst den HErrn, deinen GOtt, fürchten und ihm dienen, und bei seinem Namen schwören, 5 Mos. 6, 13. c. 10, 20.
Wer seinem Nächsten (Böses zu thun ver-) schwöret und hält es, Ps. 15, 4.
Ich schwöre, und will es halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will, Ps. 119, 106.
Ihr schwöret bei dem Namen des HErrn — aber nicht in der Wahrheit noch Gerechtigkeit, Esa. 48, 1.
Petrus hob an, sich zu verfluchen und zu schwören, Matth. 26, 72. 74. Marc. 14, 71.
Die Menschen schwören wohl bei einem Größern, denn sie sind, Ebr. 6, 16.

§. 2. Welches Schwören erlaubt, s. **Eid** §. 2. (Wider die Wiedertäufer.) Es geht also das **allerdings nicht*** auf die Formeln (aber nicht bloß, sondern auch auf das S. 291 näher bezeichnete unerlaubte Schwören, wie es leider gewöhnlich getrieben wird). I) Eine Creatur weiß ja das Innerste des Herzens nicht, und kann also die Bosheit nicht rächen, das gehört GOtt zu. II) GOtt hätte auch bei Creaturen schwören können. (S. **Eid** §. 8.) III) Der Eid muß bei GOtt geschehen. Joseph schwur bei dem **Leben Pharaos**, 1 Mos. 42, 15. aus einer politischen Betheurung: So lieb mir ist, daß mein König lebt.

* Ich aber sage euch, daß ihr allerdings nicht (von euch selbst und ohne Noth) schwören sollt weder bei dem Himmel rc., Matth. 5, 34. 36. Jac. 5, 12. (S. **Himmel** §. 3.)
Wehe euch, verblendete Leiter, die ihr saget: Wer da schwöret bei dem Tempel, das ist nichts rc., Matth. 23, 16—22.

§. 3. **Schwören bei mir** (David), Ps. 102, 9. Seine Feinde verfluchten ihn, 2 Sam. 16, 7. und setzten ihn zu einem Exempel des Fluchs. (S. **Schwur.**)

§. 4. b) GOtt rechtschaffen dienen, Esa. 19, 18. Jer. 12, 16. (durch ein Gelübde.)* Wie denn bei den Götzen schwören so viel ist, als sie für den wahren GOtt erkennen und verehren.**

Wer bei ihm schwöret, wird gerühmet werden, Ps. 63, 12.
Und welcher schwören wird auf Erden, der wird bei dem rechten GOtt schwören, Esa. 65, 16.
Alsdann wirst du ohne Heuchelei recht und heiliglich schwören: So wahr der HErr lebet, Jer. 4, 2.
* Wenn Jemand dem HErrn einen Eid schwöret, — der soll sein Wort nicht schwächen, 4 Mos. 30, 3.
** Wie soll ich dir denn gnädig sein? weil mich deine Kinder verlassen, und schwören bei dem, der nicht GOtt ist, Jer. 5, 7.
Die jetzt schwören bei dem Fluch Samarias (dem Kalbgötzen), Amos 8, 14.

§. 5. Falsch schwören ist ein Zeichen eines frevelhaften Gemüths, das JEsu Befehl, Matth. 5, 37. leichtsinnig durch Mißbrauch des Namens GOttes übertritt. (S. **Fluchen, Meineid** §. 4.)

Wer wird auf des HErrn Berg gehen? — der nicht fälschlich schwöret, Ps. 24, 4.
Ihr sollt nicht falsch schwören bei meinem Namen, 3 Mos. 19, 12.
Und wenn sie schon sprechen: bei dem lebendigen GOtt, so schwören sie doch falsch, Jer. 5, 2.
Sie schwuren vergeblich (schwatzten viel von der Hülfe ihrer Bundesgenossen), Hos. 10, 4.
Gewöhne deinen Mund nicht zum Schwören und GOttes Namen zu führen, Sir. 23, 9. 11. 17.
Wer oft schwöret, der sündiget oft, v. 12.
Wo man viel schwören höret, da stehen einem die Haare zu Berge, Sir. 27, 15.

§. 6. II) **Von GOtt,*** a) wenn er etwas heilig verspricht, nicht als wenn er die Wahrheit betheuren wolle, denn er ist die Wahrheit selbst, sondern um der Menschen willen, damit sie allen Zweifel und Furcht fahren lassen sollen, Esa. 54, 9. Luc. 1, 73. Dieses Schwören GOttes zeigt an, daß seine Verheißung so gewiß ist als sein Dasein, daß sie mit seinem Wesen Eins ist; b) wenn er zu strafen droht, damit er seinen Ernst bezeuge, 4 Mos. 32, 10. 1 Sam. 3, 14. Esa. 14, 24.

* Bei seiner Rechten (Allmacht), Esa. 62, 8. (S. **Eid** §. 5.)
a) GOtt hat dem Abraham, 1 Mos. 22, 16. Isaac, 1 Mos. 26, 3. und Jacob geschworen, 4 Mos. 11, 12. 5 Mos. 1, 8. c. 6, 23. c. 9, 5. welches Jos. 21, 43. 44. erfüllt ist. S. Jer. 11, 5. A.G. 7, 17.
Gedenke an deine Diener Abraham, Isaac und Israel, denen du bei dir selbst geschworen rc., 2 Mos. 32, 13.
Deren soll keiner das Land sehen, das ich ihren Vätern geschworen habe, 4 Mos. 14, 23.
Ich habe David, meinem Knecht, geschworen, Ps. 89, 4. 36. Ps. 132, 11.
Der HErr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen, du bist ein Priester ewiglich, Ps. 110, 4.
Ich schwöre bei mir selbst, und ein Wort der Gerechtigkeit geht aus meinem Munde, da soll es bei bleiben, Esa. 45, 23.
Als GOtt Abraham verhieß, da er bei keinem Größeren zu schwören hatte (konnte), schwur er bei sich selbst, Ebr. 6, 13.
b) Daß ich schwur in meinem Zorn: Sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen, Ps. 95. 11. Ebr. 3, 11. 18.
Und schwur bei dem Lebendigen — daß hinfort keine Zeit mehr sein soll (kein längerer Anstand), Offb. 10, 6.

Schwulst

Ich will euch heimsuchen mit Schrecken, Schwulst (A.: **Schwindsucht**) und Fieber, 3 Mos. 26, 16. 5 Mos. 28, 22.

Schwur, s. Schwören

Eine Betheurung; mit Daniel 9, 11. vergl. 5 Mos. 28, 15. **Einen zum Schwur setzen**, einen zum Exempel des Fluchs machen, daß, wer künftig verflucht, diesem gleich. Z. B.: Es gehe dir, wie Sodom rc.; der HErr thue dir, wie Zedekia, Jer. 29, 22. c. 42, 18. c. 44, 12. S. Ps. 83, 12.

Wie denn einem Menschen ein Schwur entfahren mag, ehe er es bedacht, 3 Mos. 5, 4.
Und sollt euren Namen lassen meinen Auserwählten zum Schwur, Esa. 65, 15. (S. **Name** §. 2.)

Scorpion

§. 1. I) Dieses dem Krebs ähnliche und höchst schädliche Thier, welches mit dem Stachel am Ende des Schwanzes tödtlich verwundet, hält sich in warmen Oertern und Wandritzen auf, 5 Mos. 8, 15.

Die wilden Thiere, Scorpionen — sind auch zur Rache geschaffen, Sir. 39, 36.
Oder so er um ein Ei bittet, der ihm einen Scorpion dafür biete? Luc. 11, 12.

§. 2. II) Recht böse und verkehrte Leute, Ezech. 2, 6. III) Eine höchst schädliche und verderbliche Sache, Offb. 9, 3. 5. 10. IV) Große Plage und höchst beschwerliche Auflagen.

Wer sie (ein böses Weib) kriegt, der kriegt einen Scorpion, Sir. 26, 10.
Ich will euch (gleich als) mit Scorpionen züchtigen, 1 Kön. 12, 11.
Sehet, ich habe euch Macht gegeben zu treten auf Scorpionen, Luc. 10, 19.

Scythe

Sauser. Ein heidnisches Volk in Asien, 2 Macc. 12, 29. Col. 3, 11. (In letzter Stelle bedeutet es nicht nach **Bellermann** Bibl. Arch. II. 269. **Gebildete**, sondern vielmehr nach *Grotius* die barbarissimi inter barbaros. Das Christenthum einigt alle Völker, die gebildetsten und ungebildetsten, indem der christliche Geist Allen die höchste Bildung giebt.)

1. Sealthiel; 2. Sear Jesub

1) **Der GOtt bittet.** Ein Sohn Jechanias, 1 Chr. 3, 17. 2) **Thorwärter**, Esaias Diener, Esa. 7, 3.

1. Seb; 2. Seba

1) **Wolf.** Ein moabitischer Fürst, Richt. 7, 25. Ps. 83, 12. 2) **Säufer.** a) Ein Sohn Chus, 1 Mos. 10, 7. b) Ein Sohn Bichris, 2 Sam. 20, 1. c) Eine Stadt, Jos. 19, 2.

1. Sebna; 2. Sebuda

1) **Verständig.** Ezechias Kanzler, 2 Kön. 18, 18. 2) **Begabt.** Eine Tochter Pedajas, 2 Kön. 23, 36.

1. Sebuel; 2. Sebul

1) **GOttes Gefangenschaft.** Ein Sohn Gersons, 1 Chr. 24, 16. 2) **Herberge**, Richt. 9, 28.

Sebulon

Wohnungsstadt, 4 Mos. 1, 31. 1 Chr. 13, 33.

Der sechste Sohn Jacobs, 1 Mos. 30, 20.
Dessen Geschlecht, 1 Mos. 46, 14.
Nachkommen. 4 Mos. 1, 9.
Erbtheil, Jos. 19, 10. 16.

Sechs

Sechs Tage durfte Israel Manna sammeln, aber am siebenten nicht, 2 Mos. 16, 26.
— sollst du arbeiten, und alle deine Dinge beschicken, 2 Mos. 20, 9. c. 23, 12.
In sechs Tagen hat der HErr Himmel und Erde gemacht, c. 20, 11. 1 Mos. 1, 2 f.
Sechs Jahre sollst du dein Land besäen, c. 23, 10.
— mußte ein ebräischer Knecht dienen, c. 21, 2.
Sechs Tage war Moses mit Wolken bedecket auf Sinai, 2 Mos. 24, 16.
Sechs Tage mußten die Juden am Passah ungesäuertes Brod essen, 5 Mos. 16, 8.
— gingen die Priester um Jericho herum, am siebenten sieben mal, Jos. 6, 3.
Sechs Ellen und einer Hand breit war Goliath, 1 Sam. 17, 4.
Sechs Finger und sechs Zehen an jeder Hand und Fuß hatte ein langer Mann, 2 Sam. 21, 20.
Sechs steinerne Wasserkrüge standen da, Joh. 2, 6.
Aus sechs Trübsalen wird er dich erretten, und in der siebenten wird dich kein Uebel rühren, Hiob 5, 19. (u. a. oft.)
Diese sechs Stücke hasset der HErr, und am siebenten hat er ein Gräuel, Sprw. 6, 16.

Seckel

§. 1. Eine Silbermünze, die 20 Gera galt, und bei uns ungefähr einen halben Thaler oder richtiger einen Gulden ausmacht. Daß er in den gemeinen, 1 Mos. 23, 15. der nur einen Viertelthaler gegolten, und heiligen Seckel, 2 Mos. 30, 13. der das Doppelte ausgemacht, eingetheilt worden, ist unter Juden und Christen eine bekannte Sage. Andere meinen, ein Seckel des Heiligthums sei vielmehr ein richtiges oder vollständiges Gewicht, Geld u. s. w., welches mit dem in den heiligen Sachen üblichen und zum Eichen aufbehaltnen Gewicht und Maaß genau übereinstimmt. Und es ist gewiß, daß man im Tempel die Hauptregel in Maaß und Gewicht verwahrte, 1 Chr. 24, 29.

§. 2. Eine Tasche, Luc. 12, 33. (S. **Säckel.**)

Secte

Rotte, Orden, Partei. In Kirchensachen eine besondere und untüchtige Lehre. Dergleichen waren unter den Juden Pharisäer, A.G. 15, 5. c. 26, 5. Essäer und Sadducäer, A.G. 5, 17. (Secte, im übeln Sinne, ist eine solche Abtrennung von der öffentlich anerkannten Kirchengemeinschaft, welche nicht aus lautrer Ueberzeugung von der Wahrheit und aus Drang des Gewissens, sondern aus Ehrgeiz und geistlicher Herrschsucht hervorgeht. Daher Sectengeist das aus gleicher Quelle entspringende Bestreben, seine besondere Meinung und Partei auszubreiten und geltend zu machen.)

Von dieser Secte ist uns kund, daß ihr wird an allen Enden widersprochen, A.G. 28, 22. c. 24, 5. 14. (Es war aber keine Neuerung, sondern der alten Propheten und Patriarchen Glaube.)
Verderbliche Secten, 2 Petr. 2, 1.

See

Hiob 14, 11. Esa. 19, 5. 6. c. 42, 15. Jer. 51, 32.
Moses reckte seinen Stab über die Seen, 2 Mos. 7, 19.
Und habe vertrocknet mit meinen Fußsohlen die Seen, 2 Kön. 19, 24.
Und meine Ströme werden große Seen, Sir. 24, 44.
JEsus stand am See Genezareth, Luc. 5, 1.
Die Heerde Säue stürzte sich in die See, Luc. 8, 33.

Seele

§. 1. I) a) **Von Menschen.** Diejenige geistige Substanz, welche mit dem menschlichen Körper so vereinigt ist, daß durch diese Vereinigung der Seele und des Körpers das völlige Wesen des Menschen entsteht.

Hiob 14, 22. c. 27, 8. Jac. 1, 21. c. 5, 20. Offb. 6, 9. Weish. 15, 11. c. 16, 14.
Da ihr aber die Seele ausging, daß sie sterben mußte, 1 Mos. 35, 18.
Es ist genug, so nimm nun, HErr, meine Seele; ich bin nicht besser, denn meine Väter, 1 Kön. 19, 4.
Das Gesetz des HErrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele, Ps. 19, 8.
Meine Seele dürstet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt, Ps. 42, 3. Ps. 63, 2. Ps. 143, 6.
Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Ps. 42, 6. Ps. 43, 5.
Denn es kostet zu viel ihre Seele zu erlösen, daß er es muß lassen anstehen ewiglich, Ps. 49, 9.
Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet rc., Ps. 73, 26.
Meine Seele will sich nicht trösten lassen, Ps. 77, 3.
Lobe den HErrn, meine Seele, Ps. 103, 1. 2.
Sei nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der HErr thut dir Gutes, Ps. 116, 7.
Ein Freund ist lieblich um Raths willen der Seele (weil er nämlich der Seele mit Rath dienen kann), Sprw. 27, 9.
Wehe ihrer Seele! denn damit bringen sie sich selbst in alles Unglück, Esa. 3, 9.

Du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe, Esa. 38, 17.
Höret mir zu, und esset das Gute (im Glauben), so wird eure Seele in Wollust fett werden, Esa. 55, 2.
Ich freue mich in dem HErrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem GOtt, Esa. 61, 10.
Ich will die müden Seelen erquicken, und die bekümmerten Seelen sättigen, Jer. 31, 25.
So wird er (der Gottlose) um seiner Sünde willen sterben; aber du hast deine Seele errettet, Ezech. 3, 19.
Alle Seelen sind mein; des Vaters Seele ist so wohl mein —: welche Seele sündiget, die soll sterben, Ezech. 18, 4.
So nimm nun, HErr, meine Seele von mir, denn ich wollte lieber todt sein, denn leben, Jon. 4, 3.
Die Weisheit kommt nicht in eine boshaftige Seele, Weish. 1, 4.
Der Gerechten Seelen sind in GOttes Hand, und keine Qual rühret sie an, Weish. 3, 1.
Der sterbliche Leichnam beschweret die Seele, Weish. 9, 15.
Gieb gerne — und heilige deine Seele (reiß sie los von der Liebe des Zeitlichen), Sir. 14, 16.
Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, und die Seele nicht mögen tödten, Matth. 10, 28.
Nehmet auf euch mein Joch — so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen, Matth. 11, 29.
Was hülfe es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden an seiner Seele, Matth. 16, 26. Marc. 8, 37.
Meine Seele erhebt den HErrn, Luc. 1, 46.
Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, der Menschen Seelen zu verderben, sondern zu erhalten, Luc. 9, 56.
Du Narr, diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern, Luc. 12, 20.
Seine Seele ist in ihm (durch göttliche Wiederauferweckung vom Tode), A.G. 20, 10.
Welche da leiden nach GOttes Willen, die sollen ihm ihre Seelen befehlen, 1 Petr. 4, 19.
Die Seelen der Enthaupteten, Offb. 20, 4. (S. Erst §. 4.)

§. 2. II) Der Seele Wohlfahrt, Ebr. 6, 19. c. 10, 39.

Ich aber will fast gern darlegen (etwas an Geld auslegen) und (selber) dargeleget werden für eure Seelen, 2 Cor. 12, 15.
Enthaltet euch von den fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten, 1 Petr. 2, 11.
Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen: denn sie wachen über eure Seele, Ebr. 13, 17.

§. 3. Daß die Seele (§. 1.) ein von dem Körper wesentlich verschiedener Theil sei, ist daher klar, weil der Mensch sich solcher Wirkungen, z. B. Gedanken, Begierden, die in ihm geschehen, bewußt ist, die von einem Körper, als einer Ursache, nicht herkommen können; daß sie aber ein Geist sei, ist daraus offenbar, weil sie denkt und will, s. A.G. 7, 58. vergl. 1 Kön. 19, 4.

§. 4. Dieser Hauch des Odems des Allmächtigen 1 Mos. 2, 7. ist mit drei Kräften, **Verstand, Willen** und **Gefühl** begabt. Im Stande der Unschuld ist ihr Adel aus dem anerschaffnen Ebenbild GOttes; und aus dem **Fall**, wodurch dem Verstand die Weisheit und dem Willen die Heiligkeit entrissen worden, ihr schlechter Zustand zu schließen.

§. 5. Hat der ungehorsame Adam mit dem lüsternen Apfelbiß, wodurch er GOttes Gebot übertrat, GOttes Bild verscherzt, so ist die ewige Liebe, Christus, gestorben, auf daß im Menschen das erstorbene Bild GOttes durch den heiligen Geist wieder erneuert, und der Mensch wieder GOttes Wohnung würde.

§. 6. Daß GOtt alle und jede Seelen vor der Welt geschaffen (**Präexistenz**), oder sie von Neuem schaffe (**Schöpfung**), läßt sich nicht sagen. Beide Meinungen führen unauflösliche Schwierigkeiten mit sich. Man kann gar nicht begreifen, wie sie mit der Erbsünde behaftet werden sollten, u. dgl. m. Am besten läßt sich noch die **Fortpflanzung** der Seelen der Kinder von den Seelen der Eltern hö- [illegible] schon die Art und Weise nicht wissen. nach seinem Bilde Kinder gezeugt, 1 Mos. 5, 3. so müssen Kinder Leib und Seele von den Eltern haben; denn das Bild Adams hatte der Erbsünde nach den Sitz vornehmlich in der Seele. Ja, wenn dies nicht geschehen sollte, so zeugen Eltern keine Kinder, sondern nur Körper. Man müßte auch vielen Schriftstellen Gewalt anthun.

§. 7. Wenn das Band der Vereinigung zwischen Leib und Seele zerreißt, wird ihr die Ewigkeit angewiesen; denn sie ist unsterblich, 1) weil sie nicht körperlich, sondern ein Geist, der zu einem unendlichen Endzweck geschaffen, Pred. 12, 7. 2) weil sie nach dem Tode entweder in ewiger Freude Ps. 116, 15. Luc. 16, 22. oder ewiger Qual Esa. 66, 24. sein muß, Matth. 10, 28.

§. 8. **Hier steht sie zwischen Zeit und Ewigkeit.** Je mehr sie sich von jener abreißt und zu dieser wendet; je mehr vergißt sie alles Irdische, erlangt ihre Freiheit und wird GOtt nahe. (S. **Mensch** §. 7. **Creatur** §. 6.)

§. 9. **Christen, die in Christo Alles vermögen,** Phil. 4, 13. lassen ihre vornehmste Sorge sein, wie sie beständig mit den Waffen aus Christi Zeughaus Eph. 6, 11—17. angethan, ihre Seele vor allen Anläufen bewahren mögen, Offb. 3, 11. Aller zeitliche Reichthum, Lust und Ehre sind nicht vermögend, eine gottgeheiligte Seele in ihrer Ruhe und ihrem sehnlichen Verlangen (s. Bleiben §. 6.), mit GOtt vereinigt zu sein, zu stören. Denn sie spricht: **HErr, wenn ich nur dich habe** rc., Ps. 73, 25. und was hülfe es dem Menschen rc., Matth. 16, 26. Darum giebt es auch für den Menschen keine heiligere Pflicht, als die rechte Sorge für seine Seele, wozu ihn die Erkenntniß des unendlichen Werthes der Seele antreiben muß. Die Seele allein ist der unsterbliche Theil an ihm, den er mit nimmt aus diesem Leben, während er den Leib der Erde zurückläßt. Die Seele ists, wodurch der Mensch GOtt verwandt ist, und ein Mitglied des Reiches der himmlischen Geister werden kann. Was hat GOtt Alles für unsere Seele gethan, an sie gewandt; was hat der Sohn GOttes für unsere Seelen gelitten! In der Seele allein und ihrer Beschaffenheit liegt es, ob Seligkeit oder ob Verdammniß das Theil des Menschen sein soll! Darum ist es unbegreiflich und unverzeihlich, wie oft die Menschen mit ihrer Seele umgehn; wie sie, während sie den Leib aufs beste versorgen, die Seele verwahrlosen, für die Träbern der Welt hingeben, und jämmerlich zu Grunde gehen lassen. Lerne den Werth deiner Seele besser erkennen; lerne aber auch die Seele deiner Mitmenschen besser wahrnehmen und versorgen, und hüte dich, daß keine durch deine Schuld verloren gehe. S. Scriver Seelenschatz, Th. I. erste Predigt.

§. 10. Wo die Seelen der Verstorbenen und Wiederauferweckten, z. B. Jairi Töchterleins, Matth. 9, 18. Lazari, Joh. 11, 14. und Anderer, Luc. 7, 12. A.G. 9, 40. c. 20, 9. gewesen, davon weiß ich bei dem Stillschweigen der Schrift nichts zu sagen, als: in GOttes Hand, Weish. 3, 1. Jedoch, da diese Seelen noch nicht zur Ewigkeit bestimmt waren, so kann es sein, daß sie bei dem Körper geblieben, bis die aufgelöste Uebereinstimmung zwischen beiden durch die Allmacht GOttes wieder hergestellt worden.

§. 11. **III) Der ganze Mensch.**

1 Mos. 12, 5. c. 17, 14. c. 36, 6. 2 Mos. 12, 15. c. 16, 16. 3 Mos. 7, 18. 20. 27. 4 Mos. 19, 18. c. 31, 40. Jos. 10, 28. c. 20, 3. 9.

Jemand, 3 Mos. 2, 1. c. 4, 2. c. 5, 2. 4. c. 17, 15. ein leibeigener Knecht, 5 Mos. 22, 11.
Leas Kinder machen, 1 Mos. 46, 15. Jacob mit gezählt v. 8. dreiunddreißig Seelen.
Und also ward der Mensch eine lebendige Seele, 1 Mos. 2, 7.
Ein Zeuge soll nicht antworten über eine Seele zum Tode, 4 Mos. 35, 30.
Wenn aber Jemand Haß trägt wider seinen Nächsten — und schlägt ihm seine Seele todt (daß er stirbt), 5 Mos. 19, 11.
Wenn Jemand gefunden wird, der aus seinen Brüdern eine Seele stiehlt rc., c. 24, 7.
Verflucht sei, wer Geschenke nimmt, daß er die Seele des unschuldigen Bluts schlägt (oder einen Unschuldigen zum Tode hilft), 5 Mos. 27, 25.
Der HErr läßt die Seele der Gerechten nicht Hunger leiden, Sprw. 10, 3.
Die Seele, die da reichlich segnet, wird fett, Sprw. 11, 25.
Ein verständiger Mann ist eine theure Seele, Sprw. 17, 27.
Eine lässige Seele wird Hunger leiden, Sprw. 19, 15.
Die Gerechten suchen seine (des Frommen) Seele (sie bemühen sich stets um ihn zu sein), Sprw. 29, 10.
Gebet Wein — den betrübten Seelen (die in großer Noth stecken), Sprw. 31, 6.
3000 Seelen wurden bekehrt, A.G. 2, 41.
Es kam auch alle Seelen Furcht an, A.G. 2, 43.
Und es wird geschehen, welche Seele denselbigen Propheten nicht hören wird, die soll vertilget werden, A.G. 3, 23.
Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die da Böses thun, Röm. 2, 9.
Acht Seelen wurden erhalten, 1 Petr. 3, 20. (Siehe Harren §. 3.)

§. 12. 1 Mos. 46, 26. sind die mit Jacob in Egypten kamen außer Jacob 66 Seelen, mit Jacob, Joseph und Josephs 2 Söhnen 70, v. 27. 2 Mos. 1, 5. 5 Mos. 10, 22. und A.G. 7, 14. werden zu den 66 Seelen noch 9, damals Weiber und Kinder, gezählt.

§. 13. IV) **Ich selbst, du** rc. Wie denn besonders David im Gebrauch hat, durch seine Seele sich selbst auszudrücken.

1 Mos. 12, 13. 1 Kön. 19, 2. c. 20, 31. Ps. 35, 7. Esa. 15, 4. c. 46, 2.
Machet eure Seele nicht zum Scheusal, 3 Mos. 11, 43.
Meine Seele müsse sterben des Todes der Gerechten, 4 Mos. 23, 10.
Meine Seele sterbe mit den Philistern, Richt. 16, 30.
So wahr der HErr lebet, der meine Seele aus allem Trübsal erlöset hat, 2 Sam. 4, 9. 1 Kön. 1, 29.
Daß meine Seele wünscht erhangen zu sein, Hiob 7, 15.
Meine Seele verdrieße mein Leben, Hiob 10, 1.
Wollte GOtt, eure Seele wäre an meiner Seele Statt, Hiob 16, 4.
Daß er (Hiob) seine Seele gerechter hielt denn GOtt (sich für gerecht und GOtt für ungerecht ausgab), Hiob 32, 2.
Viele sagen von meiner Seele, sie hat keine Hülfe, Ps. 3, 3.
Wende dich, HErr, und errette meine Seele, Ps. 6, 5. Ps. 25, 20. vergl. Ps. 16, 1.
Seine Seele wird im Guten wohnen, Ps. 25, 13.
Sprich zu meiner Seele: ich bin deine Hülfe, Ps. 35, 3.
Der HErr erhält meine Seele (unterstützt mich), Ps. 54, 6.
Siehe, HErr, sie lauern auf meine Seele, Ps. 59, 4. Ps. 56, 7.
Den Seelen der Armen wird er helfen, Ps. 72, 13. Ps. 97, 10.
Niemand nimmt sich meiner Seele an, Ps. 142, 5.
Führe meine Seele aus der Noth, Ps. 143, 11. Ps. 142, 8.
Darum thun wir sehr übel wider unsere Seelen (uns selbst, zu unserm eignen Schaden), Jer. 26, 19.
Betrüget eure Seelen nicht (bringt euch nicht selbst solche falsche Einbildung bei), Jer. 37, 9.
Meine Seele ist (ich bin) aus dem Frieden vertrieben, Klagel. 3, 17.
Also verachtet war deine Seele, Ezech. 16, 5.
Jona wünschte seiner Seele (sich heimlich bei sich selbst) den Tod, Jon. 4, 8.
Denn seine Seele gefällt GOtt; darum eilet er mit ihm aus dem bösen Leben, Weish. 4, 14. vergl. v. 10.

§. 14. V) Die Kräfte der Seele, A.G. 14, 2. 22. **Verlangen**, Ps. 78, 18.*

Wenn du aber daselbst den HErrn — suchen wirst, so wirst du ihn finden, wo du ihn wirst von — ganzer Seele suchen, 5 Mos. 4, 29.
Und du sollst den HErrn, deinen GOtt, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allem Vermögen, 5 Mos. 6, 5. Matth. 22, 37. Marc. 12, 30. 33.
Es wird ein Schwert durch deine Seele dringen, Luc. 2, 35.
Fasset eure Seelen mit (beharrlicher) Geduld, Luc. 21, 19.
Die Menge aber der Gläubigen war Ein Herz und Eine Seele, A.G. 4, 32. S. Phil. 1, 27.
Haben Augen voll Ehebruchs — locken an sich die leichtfertigen Seelen rc., 2 Petr. 2, 14.
*Es ist einem Diebe nicht so große Schmach, ob er stiehlt, seine Seele zu sättigen, weil ihn hungert, Sprw. 6, 30.
Wie lange hältst du unsere Seelen auf, Joh. 10, 24.

§. 15. VI) Das Leben, welches eine Wirkung der Seele. **Seele um Seele**, 2 Mos. 21, 23. 5 Mos. 19, 21. (S. **Beule** §. 2.)

3 Mos. 17, 11. 5 Mos. 24, 6. 15. Hiob 13, 14.
Errette deine Seele, und siehe nicht hinter dich, 1 Mos. 19, 17.
Daß meine Seele heutiges Tages theuer gewesen ist in deinen Augen, 1 Sam. 26, 21.
Daß in seiner Hand ist die Seele alles deß, das da lebet, Hiob 12, 10.
Errette meine Seele vom Schwert, Ps. 22, 21. von den Gottlosen, Ps. 17, 13.
Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre in der Theurung, Ps. 33, 19.
Du hast meine Seele vom Tode errettet, und meine Tritte vom Gleiten, Ps. 56, 14.
Wo ist Jemand — der seine Seele errettet aus der Hölle Hand? Ps. 89, 49.
Du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, Ps. 116, 8.
Fliehet aus Babel, damit ein Jeglicher seine Seele errette, daß ihr nicht untergehet in ihrer Missethat, Jer. 51, 6. 45.
Wer da suchet seine Seele zu erhalten, der wird sie verlieren, Luc. 17, 33. (S. Helfen §. 5.)
Welche Menschen ihre Seele dargegeben haben für den Namen unsers HErrn JEsu Christi. A.G. 15, 26.

§. 16. **Die Seele zur Beute geben**, Jer. 45, 5. das Leben erhalten; **bewahren**, sich wohl in Acht nehmen, 5 Mos. 4, 9. 15. Jos. 23, 11. **Die Seele in den Tod wagen**, Richt. 5, 18. **von sich werfen**, c. 9, 17. **in seine Hand stellen**, c. 12, 3. vergl. 1 Sam. 19, 5. c. 28, 21. Hiob 13, 14. sich in die augenscheinlichste Todesgefahr begeben; **seine Seele immer in den Händen tragen**, Ps. 119, 109. mit Vorsicht wegen der steten Gefahren bewahren.

Jephtha, Richt. 12, 3. das Zauberweib, 1 Sam. 28, 21.

§. 17. **Einen lieben, wie seine Seele**, d. i. inniglich.

Weil seine Seele an dieses Seele hänget, 1 Mos. 44, 30. vergl. 1 Sam. 18, 1.
Jonathan hatte David so lieb, als seine Seele, 1 Sam. 20, 17.

§. 18. VII) **Wo die Seele von dem Geiste unterschieden wird**, ist es der empfindende, sinnlich afficirbare, mit dem Leib in unmittelbarer Wechselwirkung stehende Theil des Menschen. VIII) Das Herz. IX) Das Gewissen.

7) Und euer Geist ganz, samt der Seele und Leib, 1 Thess. 5, 23. (S. Geist §. 15.)
Denn das Wort GOttes ist lebendig und kräftig — bis daß es scheidet Seele und Geist rc., Ebr. 4, 12.
8) Meine Seele ist zermalmt (mein Herz möchte mir im Leibe zerspringen), Ps. 119, 20.
9) Schäme dich nicht für deine Seele das Recht zu bekennen (in Sachen, die dein Gewissen betreffen), Sir. 4, 24.

§. 19. **b) Von GOtt.** Er selbst, als der in sich selber lebt, und selbst das wesentliche Leben ist, Jer. 51, 14.

Meine Seele soll euch nicht verwerfen, 3 Mos. 26, 11. wird an euch Ekel haben, v. 30.
Meine Seele hasset den Gottlosen, und die gerne freveln, Ps. 11, 5.
Meine Seele ist feind euren Neumonden, Esa. 1, 14.
Siehe, das ist mein Knecht — an welchem meine Seele Wohlgefallen hat, Esa. 42, 1. vergl. Matth. 3, 17.
Und meine Seele sollte sich nicht rächen an solchem Volk, wie dies ist? Jer. 5, 9.
Hat deine Seele einen Ekel an Zion? Jer. 14, 19.

§. 20. Sonst nennt er auch das jüdische Volk **seine Seele**, Jer. 12, 7. weil er es besonders liebte. Es war sein Eigenthum. (S. Esau §. 2.)

§. 21. **c) Von Christo**, dessen **Seele gearbeitet** (zum Anzeichen, daß er nicht bloß äußerlich, sondern innerlich, mit höchster Gemüthstheilnahme und An-

strengung thätig gewesen), Esa. 53, 11. vergl. Esa. 43, 24. Luc. 22, 44. Matth. 27, 46. Nicht nur sein heiliger Leib ist jämmerlich zugerichtet worden, sondern auch seine Seele empfand, da sie göttlichen Trostes beraubt, Höllenpein, Ps. 69, 2. Luc. 22, 44.

Meine Seele ist betrübt bis in den Tod, Matth. 26, 38.
Du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, noch zugeben, daß dein Heiliger verwese, Ap.G. 2, 27. Ps. 16, 10.

§. 22. b) Vom Vieh. c) Von der Hölle.

Alle lebendige Seele starb im Meer. Offb. 16, 3.
Daher hat die Hölle die Seele (sich) weit aufgesperret, Esa. 5, 14.

Sege, Säge

Eiserne Sägen, 2 Sam. 12, 31. (S. Axt.)
Oder eine Säge trotzen wider den, der sie ziehet? Esa. 10, 15.

Segen

§. 1. A) **Von Menschen.** I) Eine Anwünschung allerlei leiblichen und geistlichen Gutes.

Und brächte über mich einen Fluch und nicht einen Segen, 1 Mos. 27, 12.
Hast du mir denn keinen Segen vorbehalten? v. 36. Ebr. 12, 17.
Siehe, ich lege euch heute vor den Segen und den Fluch, 5 Mos. 11, 26. den Segen, so ihr gehorchet, v. 27. 5 Mos. 30, 19.
Unser GOtt wandelte den Fluch in Segen, Neh. 13, 2.
Der Segen deß, der verderben sollte (und von mir errettet wurde), kam über mich, Hiob 29, 13.
Wer Korn inne hält, dem fluchen die Leute, aber Segen kommt über den, so es verkauft, Sprw. 11, 26.
Des Vaters Segen bauet den Kindern Häuser; aber der Mutter Fluch reißet sie nieder, Sir. 3, 11.

§. 2. II) Ruhmvolles Andenken, Lob.

Das Gedächtniß der Gerechten bleibet im Segen, Sprw. 10, 7.

§. 3. B) **Von GOtt.** Dieser läßt den Menschen eine Fülle Wohlthaten, leiblicher und geistlicher, irdischer und himmlischer, zeitlicher und ewiger aus Gnaden in diesem und jenem Leben angedeihen. (S. **Güter, Reichthum.**) In Bezug auf die Arbeit und den Wohlstand der Menschen heißt nicht jeder glückliche Erfolg oder Gewinn (als wie etwa im Glücksspiele) ein Segen; sondern nur der, welcher als Frucht der frommen Berufstreue und als Zeichen des göttlichen Wohlgefallens angesehen werden darf. Daher nicht die Menge das Criterion des Segens ist, sondern die innere Gewißheit, die der Mensch von seiner Treue und von GOttes Gnade hat. — Der höchste Segen ist das Wort GOttes und Evangelium, Esa. 19, 24.

5 Mos. 16, 17. c. 28, 2. c. 30, 1.
Und war eitel Segen des HErrn in Allem, was er hatte, zu Hause und zu Felde. 1 Mos. 39, 5.
Der HErr wird gebieten dem Segen, daß er mit dir sei in deinem Keller, 5 Mos. 28, 8. 3 Mos. 25, 21.
Mit deinem Segen wird deines Knechtes Haus gesegnet werden ewiglich, 2 Sam. 7, 29.
Bei dem HErrn findet man Hülfe, und deinen Segen über dein Volk, Ps. 3, 9.
Denn du überschüttest ihn mit gutem Segen (kommst ihm zuvor oder entgegen mit reichem Segen alles Guten), Ps. 21, 4.
Der wird den Segen vom HErrn empfangen, Ps. 24, 5.
Der Segen des HErrn sei über euch; wir segnen euch im Namen des HErrn, Ps. 129, 8.
Daselbst verheißt der HErr Segen immer und ewiglich, Ps. 133, 3.
Den Segen hat das Haupt des Gerechten, Sprw. 10, 6.
Der Segen des HErrn macht reich ohne Mühe, Sprw. 10, 22. vergl. 1 Tim. 6, 17.
Ob ich euch nicht des Himmels Fenster aufthun werde, und Segen herabschütten die Fülle, Mal. 3, 10.
Wer den HErrn fürchtet, dem wird es wohl gehen in der letzten Noth, und wird endlich den Segen behalten, Sir. 1, 13.
Der das Herz erfreuet und giebt Gesundheit, Leben und Segen, Sir. 34, 20.
Denn sein Segen fleußt daher, wie ein Strom, Sir. 39, 27.
Auf daß der Segen Abrahams (1 Mos. 12, 2. Gnade, Vergebung, Kindschaft, Gerechtmachung) unter die Heiden käme in Christo JEsu 2c., Gal. 3, 14.
Gelobet sei GOtt — der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum, Eph. 1, 3. Esa. 44, 3.
Vergeltet nicht Böses mit Bösem: — sondern dagegen segnet, und wisset, daß ihr dazu berufen seid, daß ihr den Segen beerbet, 1 Petr. 3, 9.
Die Erde — empfängt Segen von GOtt, Ebr. 6, 7.
Wer da säet im Segen, der wird auch ernten im Segen (reichlich), 2 Cor. 9, 6.

§. 4. III) Das Subject, oder der, welcher gesegnet oder mit allerlei Gutem beschenkt wird.

Abram soll ein Segen (überschwenglich gesegnet) sein, 1 Mos. 12, 2.
Denn du setzest ihn zum Segen ewiglich, Ps. 21, 7. vergl. 1 Mos. 12, 2.
So will ich euch erlösen, daß ihr sollt ein Segen sein, Zach. 8, 13.

§. 5. IV) Ein Geschenk, Gabe, welches Jemand giebt, um seine Wohlgewogenheit zu bezeugen, und der Andere mit Anwünschungen alles Guten empfängt, 1 Sam. 25, 27. c. 30, 26. 2 Kön. 5, 15. Almosen, 2 Cor. 9, 5.

Nimm doch den Segen von mir, den ich dir zugebracht habe, 1 Mos. 33, 11.

§. 6. Moses legt den Israeliten und allen Menschen **Segen** und **Fluch** vor, 5 Mos. 28, 2. um durch die Vorstellung der Belohnung und Bestrafung einen tiefen Eindruck in ihre Gemüther zu machen. Jener hängt am **Gehorsam**, dieser am **Ungehorsam**. Beides kann nicht beisammen stehen. Niemand verschiebe die Wahl, und wenn er das Gute erwählt, so beharre er mit gehorsamem Herzen bis ans Ende.

§. 7. GOtt ist die unerschöpfliche Quelle alles Segens, wen er segnet, der bleibt gesegnet, 1 Chr. 18, 27. wo aber dessen Segen zurück bleibt, ist alle Arbeit umsonst, Ps. 127, 2. Luc. 5, 5. a) Der Gehorsam (§. 5.) und Gottesfurcht, 1 Tim. 4, 8. Ps. 128, 1. 3. 4. b) ein andachtsvolles Gebet, Ps. 145, 19. Ps. 67, 1. c) ein emsiges Trachten nach dem Reich GOttes, Matth. 6, 33. d) ein kindliches Vertrauen auf sein: **du wirsts wohl machen**, Ps. 39, 10. Jer. 17, 7. e) und fleißige Abwartung der Berufsarbeit, Ps. 128, 1. 2. 4. sind die bewährten Mittel, wodurch wir das erbarmungsvolle Herz GOttes erweichen, seinen Segen über uns reichlich auszuschütten. Wenn wir in GOttes **Liebe** stehen, so preiset er sie gegen uns.

Segnen

§. 1. Es segnet I) GOtt a) die Menschen, wenn er ihnen allerlei Gutes an Leib und Seele nicht etwa nur, wie es Menschen vermögen, anwünscht, sondern wirklich widerfahren läßt.

Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen, und in dir (Christo aus deinem Samen) sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden, 1 Mos. 12, 3. c. 18, 18. c. 22, 18. Ps. 72, 17. Jer. 4, 2. Sir. 44, 22. A.G. 3, 25. Gal. 3, 8. 9.
Ich spüre, daß mich der HErr segnet um deinet willen, 1 Mos. 30, 27. 30.
Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn, 1 Mos. 32, 26. 29. c. 39, 5.
Aber dem HErrn, deinem GOtt, sollst du dienen, so wird er dein Brod und Wasser segnen, 2 Mos. 23, 25.
Verfluche das Volk auch nicht, denn es ist gesegnet, 4 Mos. 22, 12.
Der HErr, dein GOtt, hat dich gesegnet in allen Werken deiner Hände, 5 Mos. 2, 7. c. 14, 29. c. 15, 18. in allem deinem Einkommen, 5 Mos. 16, 15.
Gesegnet wirst du sein über alle Völker, 5 Mos. 7, 14. c. 14, 24.

Gesegnet wirst du sein in der Stadt; gesegnet auf dem Acker rc., 5 Mos. 28, 3 ff.
Was du, HErr, segnest, das ist gesegnet ewiglich, 1 Chr. 18, 27.
Hilf deinem Volk und segne dein Erbe, Ps. 28, 9.
Du, HErr, segnest die Gerechten, Ps. 5, 13. Ps. 37, 26.
Der HErr wird sein Volk segnen mit Frieden, Ps. 29, 11.
GOtt sei uns gnädig und segne uns, Ps. 67, 1.
Es segne uns GOtt, unser GOtt, v. 7. Es segne uns GOtt, und alle Welt fürchte ihn, v. 8.
Fluchen sie, so segne du, Ps. 109, 28.
Das Geschlecht der Frommen wird gesegnet sein, Ps. 112, 2.
Er segnet, die den HErrn fürchten, beide Kleine und Große, Ps. 115, 13.
Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den HErrn fürchtet, Ps. 128, 4.
Segnen will ich ihre Speise, und ihren Armen Brods genug geben, Ps. 132, 15.
Der HErr segne dich aus Zion, Ps. 134, 3.
Das Haus der Gerechten wird gesegnet, Sprw. 3, 33.
Ein gutes Auge wird gesegnet, Sprw. 22, 9.
Ein treuer Mann wird viel gesegnet, Sprw. 28, 20.
Daß, wer sie sehen wird, soll sie kennen, daß sie ein Same sind, gesegnet vom HErrn, Esa. 61, 9.
Gesegnet ist der Mann, der sich auf den HErrn verläßt, und der HErr seine Zuversicht ist, Jer. 17, 7.
Der HErr segne dich, du Wohnung der Gerechtigkeit, du heiliger Berg. Jer. 31, 23.
Wer den HErrn fürchtet, dem wird es wohl gehen; und wenn er Trost bedarf, wird er gesegnet sein, Sir. 1, 19.
Reiche dem Armen deine Hand, auf daß du reichlich gesegnet werdest, Sir. 7, 36.
GOtt segnet den Frommen ihre Güter und wenn die Zeit kommt, gedeihen sie bald, Sir. 11, 23.

§. 2. GOtt hat gesegnet:

Adam und Eva, 1 Mos. 5, 2. Noah und seine Söhne, c. 9, 1. Abraham, c. 12, 2. c. 24, 1. 35. Esa. 51, 2. Ebr. 6, 14. Sara, 1 Mos. 17, 16. Ismael, c. 17, 20. Isaac, c. 25. 11. c. 26, 3. 12. Jacob, c. 35, 9. c. 48, 3. Potiphars Haus, 1 Mos. 39, 5. Joseph, 1 Mos. 49, 25. Simson, Richt. 13, 24. Obed Edom, 2 Sam. 6, 11. 12. Hiob, Hiob 1, 10. c. 42, 12.

§. 3. b) Den Sabbath, da er ihn vor andern Tagen auszeichnet, und zu einem heiligen Tage macht, und denen, die ihn heiligen, seine Gnade und alles Gute bestimmt.

Und segnete den siebenten Tag, 1 Mos. 2, 3. 2 Mos. 20, 11.

§. 4. II) Christus segnet* und ist gesegnet, als der gelobte GOtt in Ewigkeit, Matth. 21, 9. Röm. 9, 5.**

* Die Kinder, Marc. 10, 16. seine Jünger bei seiner Auffahrt, Luc. 24, 50. 51.
** Du bist der Schönste unter den Menschenkindern — darum segnet dich GOtt ewiglich, Ps. 45, 3.

§. 5. III) Der Mensch segnet a) GOtt, indem er dessen Lob erhöht und ihm dankt, 1 Cor. 14, 16.

§. 6. b) Den Menschen, wenn er 1) einem Andern alles Gute wünscht,* 2) seiner in Ehren gedenkt und das Beste von ihm redet, 1 Petr. 3, 9. 3) wenn er ihn rühmt, 1 Sam. 25, 33. 4) bewillkommt, 1 Sam. 13, 10. 5) Abschied von ihm nimmt, 2 Sam. 13, 25. A.G. 20, 1. 6) Almosen giebt.

* Melchisedek den Abraham, 1 Mos. 14, 19. Ebr. 7, 6. Isaac den Jacob, 1 Mos. 27, 27. 33. c. 28, 1. 3. den Esau, c. 27, 39. Jacob die Söhne Josephs, 1 Mos. 48, 9. 15. Ebr. 11, 21. seine Söhne, 1 Mos. 49, 1 ff. Laban seine Kinder, 1 Mos. 31, 55. Jacob den Pharao, 1 Mos. 47, 7. Moses das Volk, 2 Mos. 39, 43. vor seinem Tode, 5 Mos. 33, 1 ff. Bileam Israel, 4 Mos. 23, 7. Eli den Elkana und sein Weib, 1 Sam. 2, 20. Salomo ganz Israel, 1 Kön. 8, 14. 55. Elisabeth die Maria, Luc. 1, 42. Simeon den Joseph und die Maria, Luc. 2, 34.
Segne mich auch, mein Vater, 1 Mos. 27, 34.
Welchen du segnest, der ist gesegnet, und welchen du verfluchest, der ist verflucht, 4 Mos. 22, 6.
Siehe, zu segnen bin ich hergebracht; ich segne und kann es nicht wenden, 4 Mos. 23, 20. c. 24, 10.
Du sollst ihm weder fluchen noch segnen, c. 23, 25.
Gesegnet sei, der dich segnet, und verflucht, der dir flucht, 4 Mos. 24, 9. 1 Mos. 27, 29.
Gesegnet seist du, mein Sohn, dem HErrn, Richt. 17, 2. (Der Fluch, den ich ausgestoßen, treffe dich nicht, sondern lauter Segen.)
Gesegnet seid ihr dem HErrn, daß ihr euch meiner erbarmet habt, 1 Sam. 23, 21.
Es ist eine Art, die — ihre Mutter nicht segnet, Sprw. 30, 11.
Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, Matth. 5, 44.
Segnet, die euch fluchen, bittet für die, so euch beleidigen, Luc. 6, 28. Röm. 12, 14.
2) Man schilt uns, so segnen wir, 1 Cor. 4, 12.
3) Joram den David, 2 Sam. 8, 10.
Wer seinen Nächsten mit lauter Stimme segnet und früh aufstehet (um seine Schmeicheleien anzubringen), das wird ihm für einen Fluch gerechnet, Sprw. 27, 14.
6) Die Seele, die da reichlich segnet, wird fett, Sprw. 11, 25. vergl. 2 Cor. 9, 6.

§. 7. Der Segen wurde des Tags zweimal nach dem Morgen- und Abendopfer von dem Priester über das Volk gesprochen:

Der HErr (GOtt, der Vater) segne dich (mit allerlei geistlichem Segen, Eph. 1, 3) und (der Menschen Hüter, Hiob 7, 20. Ps. 121, 4.) behüte dich (wie einen Augapfel vor allem Uebel, Ps. 17, 8.). Der HErr (GOtt, der Sohn komme vom Himmel, Joh. 6, 38. nehme menschliche Natur an und erlöse dich von Sünden und) lasse sein Angesicht leuchten über dir (er gebe sich dir mit allen seinen Wohlthaten im Evangelium zu erkennen, Joh. 1, 18. damit du in dessen Erkenntniß das ewige Leben habest, Joh. 17, 3. buchstäblich: er lasse dir ein heitres, gnädiges Antlitz entgegenstrahlen, blicke dich freundlich an) und sei dir gnädig (rechne dir deine Sünde nicht zu, Luc. 18, 13.). Der HErr (der heilige Geist), hebe sein Angesicht über dich (er zeige dir dieses liebreiche Angesicht, von GOttes Willen und Christi Verdienst, im Wort und Sacrament, er gebe dir den Glauben an Christum, stärke und vermehre denselben, oder buchstäblich: er wende sein Antlitz dir zu, um dich mit Gnade zu leiten) und gebe dir Frieden (mit GOtt und deinem Gewissen), 4 Mos. 6. 24—26. (Im Allgemeinen bezeichnet dieser dreifache Segen, welcher nicht drei gleichbedeutende und willkürlich zu wechselnde Formeln enthält, was durch die Partikel oder angezeigt sein müßte, eine dreifache Beziehung GOttes auf die Menschen: 1) die allgemeine, erhaltende, beschützende, wohlthuende Liebe GOttes. 2) Die besondere Offenbarung GOttes, durch welche sich die Liebe zu erkennen giebt, im A. T. in den Symbolen wie im N. T. durch Christum. 3) Anwünschung des fortwährenden Gnadenbeistandes zur Besserung und des daraus entspringenden Friedens. Für den christlichen Sinn und Geist läßt sich dies ohne Zwang übertragen auf Vater, Sohn und Geist, und auf die Wohlthaten, die wir ihnen verdanken. Vergl. Buxtorf Synagog. Iudaic. die letzten 7 Seiten nach dem Index. Luther's Werke III. 2006—2015. Pratje kurze Apologie des priesterlichen Segens. Bremen 1783.)

§. 8. c) Sich selbst. Die GOtt recht dienen, versprechen sich zuversichtlich von GOtt, mit dem sie durch den Messias versöhnt, 1 Mos. 12, 3. alles Gute zeitlich und ewig. Gottlose stehen, ohngeachtet der Bosheit, womit sie frech den Bund GOttes übertreten, in der tollen Einbildung, von GOtt Gnade und Frieden zu erlangen,* 5 Mos. 29, 19.

Daß, welcher sich segnen wird auf Erden, der wird sich in dem rechten GOtt (der sein Versprechen erfüllt, 2 Cor. 1, 18. f.) segnen, Esa. 65, 16.
* Der Geizige segnet sich, Ps. 10, 3. (Der Gottlose segnet und hält den für glückselig, der nach zeitlichem Gewinnst trachtet.)

§. 9. Den Kelch segnen, 1 Cor. 10, 16. Dieses Danken, welches Christus bei Einsetzung des heiligen Abendmahls gebrauchte, ist eine Segnung oder Weihung des Brods und Weins zum sacramentlichen Gebrauch, damit das Brod eine Gemeinschaft des Leibes Christi und der Wein eine Gemeinschaft des Blutes Christi werde, oder daß Brod und Wein aufhören, gemeines Brod und Wein zu sein, und die von GOtt bestimmten Mittel oder Vehikel werden, durch welche die Mittheilung des Leibes und Blutes JEsu Christi geschieht. Die Consecration hat daher nicht eine magische Wirkung, als ob durch die Worte an sich an den äußern Zeichen des Sacraments eine Aenderung vorginge; sondern sie ist die feierliche Erklärung, daß der Diener Christi jetzt nicht eigenmächtig, sondern als Haushalter der göttlichen Geheimnisse handle, und Christi Stiftung, wie er es eingesetzt, verwalte.

Durch dies Gebet und die Wiederholung der Einsetzungsworte wird GOtt ersucht, daß er die von seinem Sohn gestiftete Ordnung wolle kräftig lassen sein, und daß also mit dem Brod sein Leib, mit dem Wein sein Blut möge ausgetheilt und empfangen werden. (S. Gemeinschaft §. 3.)

§. 10. Fluchen, lästern; gleichsam von GOtt und seiner Furcht Abschied nehmen, 1 Kön. 21, 10. 13. Hiob 1, 5.

Recke deine Hand aus — was gilts? er wird dich ins Angesicht segnen, Hiob 1, 11.
Ja segne GOtt und stirb, c. 2, 9.

Segub

Erhöht. a) Ein Sohn Hiels, 1 Kön. 16, 34. b) Ein Sohn Hezrons, 1 Chr. 2, 21.

Sehen, s. Schauen

§. 1. A) Von GOtt drückt es aus 1) seine allwissende Erkenntniß, Ps. 139, 3. Jer. 16, 17. c. 20, 12.

Da sahe GOtt auf Erden, und siehe, sie war verderbt, 1 Mos. 6, 12.
Ich sehe, daß es ein halsstarriges Volk ist, 2 Mos. 32, 9.
Er siehet die Untugend, und sollte es nicht merken? Hiob 11, 11.
Seine Augen sehen auf eines Jeglichen Weg, Hiob 34, 21.
Er siehet unter allen Himmeln, Hiob 37, 3.
Von seinem festen Thron siehet er auf Alle, die auf Erden wohnen, Ps. 33, 14.
Der HErr siehet es nicht, und der GOtt Jacobs achtet es nicht, Ps. 94, 7.
Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen? Ps. 94, 9.
Und siehet Alles, Sir. 15, 19. c. 23, 28.
Der in das Verborgene siehet, Matth. 6, 4.
Da aber JEsus ihre Gedanken sahe, Matth. 9, 4.

§. 2. II) Wenn er etwas gut heißt, und sein Wohlgefallen darüber bezeugt.

Und GOtt sahe, daß das Licht gut war, 1 Mos. 1, 4. 10.
HErr, deine Augen sehen nach dem Glauben, Jer. 5, 3.
Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, Ps. 101, 6.

§. 3. III) Seine väterliche Fürsorge und allweise Regierung.

Du, GOtt, siehest mich (du bist mein GOtt der Vorsehung), 1 Mos. 16, 13.
Der HErr siehet (auf dem Berge wird der HErr seine Vorsehung beweisen), 1 Mos. 22, 14.
Siehe, des HErrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, Ps. 33, 18. Sir. 15, 20.
Die Augen des HErrn sehen auf die Gerechten, Ps. 34, 16. 1 Petr. 3, 12.

§. 4. IV) Seine Erbarmung, väterliche Huld und Hülfe. V) Zorn, Rache und Strafe.

4) 1 Mos. 29, 31.
Ich habe gesehen das Elend meines Volks in Egypten, 2 Mos. 3, 7.
Und der HErr siehet vom Himmel auf Erden (der Kirche Rettung zu schaffen), Ps. 102, 20.
Siehe mein Elend und errette mich, Ps. 119, 153.
HErr, thue deine Augen auf und siehe doch, Esa. 37, 17.
Und er siehet, daß Niemand da ist, und verwundert sich, daß Niemand sie vertritt, Esa. 59, 16.
5) Der HErr sehe auf euch, und richte es, 2 Mos. 5, 21.
Der HErr wird es sehen und suchen, 2 Chr. 24, 22.

§. 5. B) Von Menschen I) mit leiblichen Augen sehen.

2 Mos. 4, 14. 2 Sam. 18, 21. 1 Joh. 1, 1.
Ich habe GOtt von Angesicht (vor Augen) gesehen, und meine Seele ist genesen, 1 Mos. 32, 30.
Mein Angesicht kannst du nicht sehen; denn kein Mensch wird leben, der mich siehet, 2 Mos. 33, 20.
Es gehet nicht, wie ein Mensch siehet; ein Mensch siehet, was vor Augen ist, 1 Sam. 16, 7.
Das Auge siehet sich nimmer satt, Pred. 1, 8.
Niemand hat GOtt je gesehen, Joh. 1, 18. c. 6, 46. 1 Joh. 4, 12.
Wir reden, was wir wissen, und zeugen, was wir gesehen haben, Joh. 3, 11.
Abraham ward froh, daß er meinen Tag sehen (erleben) sollte, Joh. 8, 56. (S. Tag.)
Ueber ein Kleines wird mich die Welt nicht mehr sehen, Joh. 14, 19.
Ueber ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen rc., Joh. 16, 16. 19.
Selig sind, die nicht sehen, und doch glauben, Joh. 20, 29. 1 Petr. 1, 8.
Siehe, ich sehe den Himmel offen, Ap.G. 7, 55.
Das kein Auge gesehen hat, und kein Ohr gehöret hat, 1 Cor. 2, 9.

§. 6. II) Etwas genau sehen, 1 Mos. 31, 5. 2 Mos. 1, 16. Mal. 3, 18.

Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen; — also sehen rc., Ps. 123, 2.
Zachäus begehrte JEsum zu sehen, Luc. 19, 3.
HErr, wir wollten JEsum gerne sehen, Joh. 12, 21.

§. 7. III) Mit Vergnügen (Schadenfreude *) etwas sehen, IV) mit Verdruß, 1 Mos. 44, 34.

Ich will hin und ihn sehen, ehe ich sterbe, 1 Mos. 45, 28.
Und werde in meinem Fleische GOtt sehen rc., Hiob 19, 26.
Meine Augen werden den König (Messias) sehen in seiner Schöne, Esa. 33, 17.
Daß ich meine Lust an seiner Gnade sehe, Mich. 7, 9.
* Sie aber schauen und sehen ihre Lust an mir, Ps. 22, 18.
Da, da, das sehen wir gerne, Ps. 35, 21.
4) Meine Feindin wird es sehen müssen und mit aller Schande bestehen, Mich. 7, 10.

§. 8. V) Ansehen, VI) hineinschauen, 1 Sam. 6, 19.

5) Die mich sehen, spotten meiner, Ps. 22, 8.

§. 9. VII) Hören, vernehmen, Jer. 33, 24. VIII) empfinden, Pred. 8, 16. Jer. 42, 14. c. 44, 17.

8) Schmecket und sehet, wie freundlich der HErr ist, Ps. 34, 9.
Wo ist Jemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe? Ps. 89, 49.
Schwert und Hunger werden wir nicht sehen, Jer. 5, 12.

§. 10. IX) Aus der Erfahrung inne werden, Esa. 30, 30.

Sehet ihr nun, daß ich es allein bin, und ist kein GOtt neben mir? 5 Mos. 32, 39.
Ich will sie Wunder sehen lassen, Mich. 7, 15.
Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure gute Werke sehen, Matth. 5, 16.

§. 11. X) Mit den Augen des Gemüths erkennen, 1 Kön. 10, 4. verstehen; mit Ueberzeugung und gläubig.

Oeffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz, Ps. 119, 18.
Höret, ihr Tauben, und schauet her, ihr Blinden (die ihrs bisher gewesen), daß ihr sehet, Esa. 42, 18.
Daß die Heiden sehen deine Gerechtigkeit, Esa. 62, 2.
Habet Augen und sehet nicht, Marc. 8, 18.
Selig sind eure Augen, daß sie (gläubig) sehen (Luc. 10, 23.) — viele Propheten und Gerechten haben begehret zu sehen, was ihr sehet, Matth. 13, 16. 17.
Daß sie es (aus eigener Trägheit) nicht sehen, ob sie es schon sehen, Luc. 8, 10.
Das ist aber der Wille deß, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn siehet, und glaubet an ihn, habe das ewige Leben, Joh. 6, 40.
Und wer mich siehet, der siehet den, der mich gesandt hat, Joh. 12, 45.
Da siehest du (mit Ueberzeugung), daß der Glaube mit gewirket hat, Jac. 2, 22. (S. Glaube §. 15.)

§. 12. XI) In Ueberlegung ziehen, Esa. 5, 12. XII) um etwas besorgt sein.

Moses sahe seiner Brüder Last, 2 Mos. 2, 11.
Da wandte ich mich, zu sehen die Weisheit, Pred. 2, 12.
12) Nun sehe Pharao nach einem verständigen und weisen Mann, 1 Mos. 41, 33.
Sie sind kühn mit ihren bösen Anschlägen — und sprechen, wer kann sie sehen? Ps. 64, 6.
Ein Jeglicher sehe nicht auf das Seine, sondern auf das, das des Andern ist, Phil. 2, 4.

§. 13. XIII) Vorher sehen, im prophetischen Geist,* Esa. 1, 1. c. 2, 1. Amos 1, 1.

Der Witzige siehet das Unglück, und verbirgt sich, Sprw. 22, 3. c. 27, 12.
Sondern sagen zu den Sehern: Ihr sollt nicht sehen, Esa. 30, 10.
Die Wahrsager sehen eitel Lüge, Zach. 10, 2.

§. 14. XIV) Das was man sieht, genießen, Hiob 20, 17.

Und er sahe die Ruhe, daß sie gut ist, 1 Mos. 49, 15.
Gedenke, daß mein Leben ein Wind ist, und meine Augen nicht wieder kommen zu sehen das Gute, Hiob 7, 7.
Ich glaube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen, Ps. 27, 13.
Wer dem Sohn nicht glaubet, der wird das Leben nicht sehen, Joh. 3, 36.
Wer leben will, und gute Tage sehen, der schweige seine Zunge, 1 Petr. 3, 10.

Sehend

Isaac kam von dem Brunnen des Lebendigen und Sehenden, 1 Mos. 24, 62.
Wer hat den — Blinden oder Sehenden gemacht? 2 Mos. 4, 11.
Geschenke machen die Sehenden blind, 2 Mos. 23, 8.
Der HErr machet die Blinden sehend, Ps. 146, 8.
Ein hörendes Ohr und sehendes Auge, die machet beide der HErr, Sprw. 20, 12.
Mit sehenden Augen sehen sie nicht, Matth. 13, 13. 14. Esa. 6, 9. 10. Marc. 4, 12.
Sei sehend, dein Glaube hat dir geholfen, Luc. 18, 42.
Da ging er hin und wusch sich, und kam sehend, Joh. 9, 7.

Seher

So hießen anfänglich die Propheten, 1 Sam. 9, 9. 2 Sam. 15, 27. weil sie aus GOttes Offenbarung zukünftige Dinge vorher sahen.

Eure Propheten und Fürsten, samt den Sehern (die da meinen, sie sehen gar viel) hat er geblendet, Esa. 29, 10. vergl. 2 Cor. 3, 15.
Du Seher, gehe weg, und fliehe in das Land Juda, und iß Brod daselbst — des Königreichs Haus, Amos 7, 12. 13.

Sehet, s. Siehe

Sehet, welch ein Mensch! Joh. 19, 5. Pilatus wollte den Juden durch dieses Ermunterungswort Christi armselige Gestalt zu Gemüthe führen, und sie dadurch zum Mitleiden bewegen. Im Sinne des Christen Aufruf, Christum als den Menschen ohne Gleichen in seiner Leidens-Herrlichkeit zu erkennen.

Sehet da, ich habe euch gegeben allerlei Kraut, 1 Mos. 1, 29.
Sehet, das ist das Blut des Bundes, 2 Mos. 24, 8.
Sehet, euer GOtt, der kommt zur Rache, Esa. 35, 4.
Sehet, das Reich GOttes ist inwendig in euch, Luc. 17, 21. (S. Inwendig §. 2.)
Sehet, jetzt ist die angenehme Zeit, 2 Cor. 6, 2.
Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, 1 Joh. 3, 1.

Sehne, Senne

a) Die Schnur oder Saite am Bogen, Armbrust, womit die Bolzen oder Pfeile abgeschnellt werden. b) GOttes gerechte Heimsuchung.

Siehe, die Gottlosen spannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Sehnen, damit heimlich zu schießen die Frommen, Ps. 11, 2. (Ihr Wille ist allezeit bereit, Schaden zu thun.)
b) Mit deiner Sehne wirst du gegen ihr Antlitz zielen, Ps. 21, 13.

Sehnen

Ein Verlangen nach einer Sache haben, und nicht Ruhe finden, bis man ihrer habhaft, 1 Mos. 31, 30. Mit ängstlichem Seufzen verlangen.

Sichems Herz nach Dina, 1 Mos. 34, 8.
Wie ein Knecht sich sehnet nach dem Schatten, Hiob 7, 2.
Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des HErrn, Ps. 84, 3.
Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort, Ps. 119, 82.
Alle Creatur sehnet sich mit uns (indem sie in Folge des Fluchs durch Schuld des Menschen in einen verdorbenen, entarteten Zustand gerathen, spricht sie unbewußt das Verlangen nach der Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes aus), Röm. 8, 22. (S. Creatur §. 4.)
Nicht allein aber sie, sondern auch wir (Gläubige) selbst — sehnen uns auch (mit Seufzen bei uns selbst) nach der Kindschaft rc., v. 23. 2 Cor. 5, 2. 4.

Seide, Seidenrock

§. 1. I) Ein kostbarer Zeug; eine reine Leinwand, welche die gemeine Seide weit übertraf und dem Gold gleich geachtet wurde, Ezech. 16, 10. 13. Ezech. 27, 16. Fürstliche Tracht, Ezech. 23, 6. Seide, שֵׁשׁ ist Byssus; was streitig, ob es Baumwolle oder Leinen war. Das Letztere nimmt Bähr l. c. I. 263—265 an, weil es mit בַּד, 2 Mos. 39, 28. c. 28, 39. vergl. mit 3 Mos. 6, 3. c. 16, 4. 23. vertauscht wird. Die gezwirnte Seide, 2 Mos. 26, 1. 31. 36. c. 27, 9. ist dichtes, festes Leinenzeug, nicht netz- oder gitterartig. Die Farbe dieses Byssus (Bähr S. 288. 310) ist weiß, von ausnehmender Reinheit und Glanz, daher bei der Priesterkleidung Symbol der Reinheit, der Heiligkeit (ebd. S. 338—340) und bei der Stiftshütte stellen die feinen Zeuche, welche ihre Umhänge und das Innere der Wohnung bilden, vermöge ihrer Leichtigkeit und Feinheit, gleichsam ihrer ätherischen Beschaffenheit, den Bau als etwas Aetherisches, vom Himmel Gekommenes, der himmlischen Welt Angehöriges dar. (Ebd. S. 300.) — Das, was Luther durch Seidenrock übersetzt, מְעִיל, 2 Mos. 28, 4. 31—35. c. 39, 22—24. war das Oberkleid, ein an den Leib sich anschließendes, bis auf die Knie reichendes Kleid, nur mit Armlöchern, von blauer Farbe, durchaus gewoben; Bild der bundesgesetzlichen Würde und der Ganzheit. (Bähr l. c. II. 97—99. 120 ff.) II) Zarte Leinwand, Ezech. 27, 7.

Die vorhin in Seiden (zärtlich) erzogen sind, die müssen jetzt im Koth liegen, Klagel. 4, 5.
So wohl bei dem, der Seide und Krone trägt, als bei dem, der einen groben Kittel an hat, Sir. 40, 4.
Aaron hatte einen Seidenrock, 2 Mos. 28, 4. 34. 1 Sam. 28, 14.

§. 2. III) Die vollkommene Gerechtigkeit des Glaubens, Offb. 19, 8.

Seife

Ist das Kraut Borith oder Seifenkraut, woraus man im Orient Asche gebrannt und Seife gesotten. (Von Mal. 3, 2. s. Feuer §. 12.)

Wenn du mich mit Lauge wüschest, und nähmest viel Seife dazu, Jer. 2, 22.

Seigen, s. Kameel

Seil

§. 1. I) Ein Strick, 2 Mos. 35, 18. Jer. 38, 6. 11. 12. Richt. 16, 7. II) Das, was aus Stricken gemacht wird, die Vögel zu fangen. Ein Bild der Gottlosen, a) Rathschläge und Gewalt, womit sie Andere zu drücken, b) zu verderben und zu fällen suchen.

Sie knüpfte das rothe Seil ins Fenster, Jos. 2, 21. 15. 18.
a) Der HErr, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seile abgehauen, Ps. 129, 4.
b) Die Hoffärtigen legen mir Stricke, und breiten mir Seile aus zum Netz, Ps. 140, 6.

§. 2. III) Die Glaubens- und Lebensregel. (S. Band §. 4.) Die Seile der Liebe, Hos. 11, 4. sind die unzähligen Wohlthaten, die GOtt seinem Volk erwiesen, und wodurch er sie auf eine sanfte, zwanglose Weise zum Gehorsam und zur Liebe reizen wollte. Die Ausführung aus Egypten, der mit ihnen gemachte Bund, der Gottesdienst rc. sind Merkmale seiner leutseligen Liebe, wodurch er sie

an sich ziehen wollte. (Siehe **Joch** §. 4. und **Kleinod**.)

Lasset uns zerreißen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile, Ps. 2, 3.

Aber dieselbigen allesamt hatten das Joch zerbrochen, und die Seile zerrissen, Jer. 5, 5.

§. 3. **GOttes Sehne**, d. i. seine Heimsuchung. Sie haben mein Seil ausgespannet, und mich zu nichte gemacht, und das Meine abgezäunet, Hiob 30, 11. (Nachdem GOtt seine Sehne gegen mich zu spannen angefangen, und mich ins Elend gesetzt; so haben sie den Zaun [alle Ehrerbietung vor meiner fürstlichen Würde] vor meinen Augen weggeworfen; A.: Weil GOtt meine Bogensehne abgespannt, mich wehrlos gemacht, darum rc. A.: Jeder läßt seinen Zügel schießen, und plagt mich.)

Seim

Honigseim. Ein Bild des göttlichen Wortes, Hohel. 5, 1.

Sein

§. 1. **Ich werde sein, der ich sein werde**, 2 Mos. 3, 14. Nämlich derjenige, welcher für sich selbst besteht und sein wirkliches Sein keinem Andern zu danken hat. Die Quelle alles dessen, das da ist, die allen Dingen ihr Sein giebt. Der ich unwandelbar in meinem Wesen, wahrhaftig und beständig in meinem Zusagen bin, und an der Rettung der Nachkommen die Treue der den Vorfahren gegebenen Verheißung beweise, mein Werk unfehlbar ausführe. Ich bin der Jehova, HErr, der da ist, der da war, und der da sein wird.

§. 2. **In Christo sein**, 2 Cor. 5, 17. Röm. 8, 1. heißt sein Leben in ihm haben, aus ihm alle geistliche Kraft schöpfen, alles unser Denken, Wollen und Thun in ihm gründen, so daß wir nicht uns selbst leben, sondern unserm Heilande, und uns also verhalten, daß das, was wir jetzt im Fleisch leben, das Leben in dem Glauben des Sohnes GOttes, der uns geliebet, und sich selbst für uns dahin gegeben hat, sei. (S. **Christus** §. 2.)

Seir

Rauch. Ein Gebirge im edomitischen Lande, 1 Mos. 32, 3. 5 Mos. 33, 2.

Seite

Die Seite Christi ist geöffnet worden, daß ein Jeder, der Angst fühlt, einen Blick in sein liebes und erbarmungsvolles Herz thun soll. Vergl. auch Zach. 12, 10.

Der Kriegsknechte Einer öffnete seine Seite mit einem Speer, Joh. 19, 34.

JEsus zeigte seinen Jüngern die Hände und seine Seite, Joh. 20, 20.

Reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, Joh. 20, 27.

Ein Engel schlug den Petrus an die Seite, A.G. 12, 7.

Sekel, s. Seckel

Sela

I) **Friedrich.** Ein Sohn Judas, 1 Mos. 38, 5. II) **Fels.** Eine Stadt in Arabien, 2 Kön. 14, 7. III) Ein musikalisches Zeichen. Es steht dieses Wörtchen 71 Mal in den Psalmen und 3 Mal in dem Propheten Habacuc, und zwar allezeit bei nachdenklichen Dingen, die man wohl zu überlegen hat. Daß es GOtt selber, den Fels des Heils, der mit einem Seufzer hiermit angerufen werde, bedeuten soll, ist nicht glaublich, weil es allezeit nur mit einem H סֶלָה, nicht סֶלַע gelesen wird, und sich solche Anrufung zuweilen nicht schickt. Die Abkürzung, die Einige annehmen, als wenn es bedeute: **HErr, vergieb uns unsre Sünde!** will sich weder zur Rede, noch damaligen Gewohnheit reimen. Es ist also wohl ein **Ermahnungswort**, daß sich bei demselben die Stimmen der Sänger und die Andacht der Zuhörer erheben, oder man das Vorige wiederholen, oder ein Nachspiel mit bloßen Instrumenten folgen solle, oder wodurch die Gemeine erinnert wurde, nieder zu fallen. Damit kommt der Ursprung des Worts am Besten überein.

Selbstbetrug

§. 1. Der Mensch betrügt sich selbst im Geistlichen, wenn er a) seinen Seelenzustand für besser hält, als er in der That ist, b) die Wirkungen der Natur für Wirkungen der Gnade ansieht, Gal. 6, 3. z. B. bei gesetzmäßigen Handlungen den geheimen Einfluß unlautrer Triebfedern nicht merkt, oder sich nicht eingesteht; desgleichen wenn er eine aus Klugheit und Zwang entstandene Aenderung der Sitten für wahre Besserung hält, c) wenn er um bloß äußerlicher Ehrbarkeit und Freiheit von bürgerlich strafbaren Schandthaten sich eine vollkommene Gottseligkeit beilegt, d) wenn man vermeint, eine bloß buchstäbliche Erkenntniß sei schon hinlänglich zur Seligkeit.

§. 2. Die unseligen Quellen, woraus dieses Laster fließt, sind a) Trotz und Hartnäckigkeit, da man mit Vorsatz alle Ueberzeugung hindert, Jer. 49, 16. b) Stolz, Hochmuth, Selbstgefälligkeit, Jer. 49, 16. Ezech. 28, 17. Obad. 3. Sir. 3, 26. c) Einfalt und Dummheit, Sir. 13, 10. d) und thörichte Hoffnung, Sir. 34, 1.

§. 3. Es ist dieser Selbstbetrug jederzeit selbstverschuldet, und ein höchst gefährlicher Zustand. Denn, a) wenn man seinen Seelenzustand für besser hält, als er ist: so hält man auch die Aenderung desselben nicht für nöthig, und bleibt in seinem natürlichen Elend blind, jämmerlich, nackt und bloß, ein Kind des Zorns und der ewigen Verdammniß, Eph. 2, 3. Joh. 3, 3. b) wenn man die Wirkungen der Natur für Wirkungen der Gnade ansieht: so wird man niemals nach der Gnade streben, und also ohne Gnade bleiben, mithin ganz ruhig zuletzt zur Hölle fahren, und mit jenem im geistlichen Hochmuth versunkenen Bischof sagen: ich bin reich, und habe gar satt und darf nichts, was fehlt mir noch? Offb. 3, 17. Das sind die Starken, die des Arztes nicht bedürfen, Matth. 9, 12. c) wer vermeint, er habe die Gebote GOttes nicht übertreten, dem widerspricht Jacobus in seinem Brief c. 2, 10. und verdammt ihn ganz und gar; und wer durch das Gesetz selig werden will, geht gewiß verloren, Gal. 3, 10. und d) wer bei einer bloßen Verstandeserkenntniß stehen bleibt, und gedenkt damit vor GOttes strengem Gericht zu bestehen, wird gewiß verdammt, Jac. 1, 22—25. Selbstbetrug stürzt also in zeitliches und ewiges Verderben, und die Enttäuschung, die ihm bei der allgemeinen Offenbarung der Herzen vor GOttes Gericht unausbleiblich bevorsteht, wird ihm desto schmerzvoller und beschämender sein, je länger er sich getäuscht hat.

§. 4. Die Hülfsmittel wider dieses Laster sind: a) richtige Erkenntniß und Schärfung des sittlichen Urtheils; Behutsamkeit im Urtheilen; b) strenge Selbstprüfung, unausgesetzte Wachsamkeit, und fleißige, nach GOttes Wort und Christi Vorbild angestellte Untersuchung unsers Seelenzustandes; c) andächtiges und anhaltendes Gebet um göttliche

Erleuchtung, Ps. 13, 4. 26, 2. 139, 23. vor allen aber d) ernster, aufrichtiger Wille, gut zu sein, Lauterkeit des Sinnes, Einfalt, Wahrheit, Matth. 6, 22.

Selbstmord

§. 1. Ist nicht die von der Pflicht gebotene Aufopferung seines Lebens, sondern die wider GOttes Willen geschehende Abkürzung oder Zerstörung des Lebens. Der feine besteht darin, wenn man sich aus Lust und Leidenschaft einer solchen Lebensweise und solchen Lastern ergiebt, von denen man weiß oder wissen kann, daß sie dem Leben schaden. Der grobe Selbstmord ist das Verbrechen, wo man vorbedacht und bewußt gewaltsam sein Leben endet. Unter Heiden, selbst unter Philosophen, z. B. den Stoikern, wurde er entschuldigt, ja gepriesen. **Exerce te, ut mortem et excipias, et, si ita res suadebit, arcessas. Interest nihil, an illa ad nos veniat, an ad illam nos.** *Seneca* Epist. 69. *Cicero* de Offic. I. 31. Nach christlichen Grundsätzen ist es eine der schwersten, Entsetzen erregenden Sünden. Man sündigt 1) wider die natürlichen Gesetze, 2) wider die Pflichten gegen sich selbst, 3) gegen den Nächsten, 4) wider GOttes Gesetz, 1 Mos. 9, 6. 5) und kann mit dem Abhangen von der Vorsehung des Allmächtigen, mit dem demüthigen Warten auf GOtt, mit dem Vertrauen und der Hoffnung auf göttliche Erbarmung, mit der Geduld, Uebergebung und gelassenen Unterwerfung, welche wir GOtt, unserm höchsten Oberherrn, schuldig sind, im Geringsten nicht bestehen. Der Selbstmord ist thatsächliche Verleugnung des Glaubens an die göttliche Liebe, namentlich der, die sich durch Christum offenbart hat, und die auch den schwersten Sünder retten kann und will; er ist der entschiedenste Bruch mit GOtt. Er kann daher auch, wenn er mit völliger Freiheit geschehen, nur ein schreckliches Gericht zuziehen, und der Selbstmörder stürzt sich, hätte er auch auf der Erde das elendeste Leben gehabt, doch in eine noch viel größere Pein. In heiliger Schrift werden folgende Selbstmörder bekannt gemacht: Ahitophel, ein treuloser Verräther, 2 Sam. 17, 23. Abimelech, Richt. 9, 54. Simri, 1 Kön. 16, 18. Saul, ein blutdürstiger Mann, 1 Sam. 31, 4. und Judas Ischarioth, A.G. 1, 18.

Zu **Stäudlin** Geschichte der Vorstellungen und Lehre vom Selbstmorde, Gött. 1824., S. 116. ist zu bemerken, daß **Luther** in den Tischgesprächen, c. 48. §. 13. Werke XXII. 1939. ausdrücklich sagt, daß nicht alle Selbstmörder verdammt seien.

§. 2. Verwahrungsmittel wider diese Versuchung. a) Man erhalte in seinem Gemüthe ein beständiges Gefühl von der himmelschreienden Sünde des Mords; b) man befleißige sich einer allgemeinen Uebung der Gottseligkeit und aller geistlichen Tugenden; c) man hüte sich vor allen vorsätzlichen Sünden, vor Stolz, Selbstvertrauen, vor Anhänglichkeit an der Welt, vor Unglauben, vor Verzweiflung, vor Fleischeslust, und besonders vor der Sünde Onans; d) man sei nicht allzuviel allein; e) man mache sich immer etwas zu schaffen; f) man entdecke sich einem guten Freunde oder geübten Seelsorger; g) man widerstehe dem Teufel, Jac. 4, 7. h) nebst diesen allen aber ist Glaube und Gebet die kräftigste und heilsamste Hülfe wider diese Versuchung, Ebr. 2, 19. nämlich der Glaube an die über Alle waltende Vaterliebe GOttes, die Niemanden zum Elende bestimmt hat, sondern Allen zu helfen bereit ist, die zu ihr fliehen, und der Glaube an die für alle Sünder gültige Versöhnung JEsu Christi. — Ist es ein Zweifel, daß das Ueberhandnehmen der Selbstmorde hauptsächlich in dem Mangel dieses Glaubens seinen Grund hat? i) man schwäche in seinem Gemüthe alle heftigen Affekten; k) und bilde sich nicht ein, Selbstmord sei eine Heldenthat; denn es ist der größte Grad der Muthlosigkeit und Verzagtheit, da man sich nicht getraut, kleine Uebel zu besiegen, und vom Kampfplatz läuft.

1. Seleucia; 2. Seleucus

1) Eine Stadt in Syrien, A.G. 13, 4. 2) Philopator, König in Syrien, 2 Macc. 3, 3.

Selig

§. 1. a) **Von GOtt.** Dieser ist der Seligste an sich, und allein selig, indem er als der Inbegriff aller Vollkommenheit alles Gute in sich selbst besitzt und genießt, woraus ewige, unveränderliche Lust und Vergnügen entspringt. Daher er allein seinen Kindern die ewige Seligkeit geben kann, 1 Tim. 1, 11. c. 6, 15.

§. 2. b) **Von Menschen.** I) Zeitlich glückselig, Sprw. 3, 18. Weish. 3, 13.

O Volk, daß du durch den HErrn selig wirst ꝛc., 5 Mos. 33, 29. (**Wie glückselig bist du, Israel, der du durch den Messias sollst erlöset werden.**)
Selig sind deine Leute und deine Knechte, 1 Kön. 10, 8. 2 Chr. 9, 7.
Selig ist der Knecht, wenn sein Herr kommt, und findet ihn also, Matth. 24, 46.
Selig sind die Unfruchtbaren, Luc. 23, 29.
Geben ist seliger denn nehmen, A.G. 20, 35. (Siehe **Geben** §. 1.)
Seliger ist sie aber (**als so viel Ungemach nicht unterworfen**), wo sie also bleibet, 1 Cor. 7, 40.

§. 3. II) Geistlich und ewig. Der in einem solchen Zustand ist, wobei ihm in der Zeit und Ewigkeit wahrhaftig wohl; wo also seine wahren geistigen Bedürfnisse vollkommen befriedigt sind. Die, welche in der Kindschaft Röm. 8, 17. Gal. 3, 26. und in der Gemeinschaft Christi stehen, Joh. 15, 4. c. 17, 22. Röm. 5, 5. Gal. 3, 27. sind Tempel des heiligen Geistes, Gal. 4, 6. Eph. 1, 14. und genießen, ohngeachtet sie von der Welt als elend und unglücklich angesehen werden, auch in diesem Leben die Seligkeit, mit der gewissen Verheißung, jene, welche zwar nicht dem Wesen und Art nach, sondern dem Grade, der Gewißheit, Dauer und Unvergänglichkeit nach von der gegenwärtigen verschieden, wenn sie beharren, aus Gnaden zu erhalten. **Denn sie sind wohl selig, doch in der Hoffnung**, Röm. 8, 24. also, daß sie Vieles schon haben, und noch mehr über die Erstlinge hoffen. **Ich finde oft eine Bewegung in mir, wenn dieselbe immer in mir bliebe, so könnte dieselbe nichts Anders sein, als das ewige Leben.** Augustin.

Siehe, selig ist der Mensch, den GOtt straft, Hiob 5, 17.
Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig, aller Welt Ende, Esa. 45, 22.
Selig sind, die geistlich arm sind, denn das Himmelreich ist ihr, Matth. 5, 3—10.
Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinet willen schmähen ꝛc., Matth. 5, 11. Luc. 6, 22. 1 Petr. 4, 14.
Wer aber bis ans Ende beharret, der wird selig, Matth. 10, 22.
Selig ist, der sich nicht an mir ärgert, Matth. 11, 6.
Selig sind eure Augen, daß sie sehen; und eure Ohren, daß sie hören, Matth. 13, 16. Luc. 10, 23.
Selig bist du, Simon, — denn Fleisch und Blut hat dir das nicht geoffenbaret, Matth. 16, 17.
Je, wer kann denn selig werden? Matth. 19, 25. Marc. 10, 26.

Wo diese Tage nicht würden verkürzet, so würde kein Mensch selig. (Wenn Jerusalems Belagerung nicht unerwartet von GOtt um der Auserwählten, um derer willen, deren Bekehrung er voraussahe, abgekürzt worden wäre, würde Keines Leben gerettet worden sein), Matth. 24, 22.
Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig, Marc. 16, 16.
Und o selig bist du, die du geglaubet hast ꝛc., Luc. 1, 45.
Selig seid ihr, die ihr hie hungert, denn ihr sollet satt werden. Selig seid ihr, die ihr hier weinet, denn ihr werdet lachen, Luc. 6, 21.
Selig ist der Leib, der dich getragen hat, und die Brüste, die du gesogen hast, Luc. 11, 27.
Ja selig sind, die GOttes Wort hören und bewahren, Luc. 11, 28.
Wenn du ein Mahl machest, so lade die Armen — so bist du selig ꝛc., Luc. 14, 14.
Selig ist, der das Brod isset im Reiche GOttes, Luc. 14, 15.
GOtt hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn selig werde, Joh. 3, 17.
So Jemand durch mich eingehet, der wird selig werden, Joh. 10, 9.
So ihr solches wisset, selig seid ihr, so ihrs thut, Joh. 13, 17.
Selig sind, die nicht sehen, und doch glauben, Joh. 20, 29.
Und soll geschehen, wer den Namen des HErrn anrufen wird, soll selig werden, A.G. 2, 21. Röm. 10, 13.
Der HErr aber that hinzu täglich, die da selig wurden, zu der Gemeine, A.G. 2, 47.
Und ist in keinem Andern (das) Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden, A.G. 4, 12.
Sondern wir glauben durch die Gnade des HErrn JEsu Christi selig zu werden, gleicher Weise wie auch sie, A.G. 15, 11.
Lieben Herren, was soll ich thun, daß ich selig werde? Glaube an den HErrn JEsum, so wirst du und dein Haus selig, A.G. 16, 30. 31.
Selig ist der Mann, welchem GOtt keine Sünde zurechnet, Röm. 4, 8.
Vielmehr werden wir selig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnet sind, Röm. 5, 10.
So man von Herzen glaubet, so wird man gerecht, und so man mit dem Munde bekennet, so wird man selig, Röm. 10, 10.
Und also das ganze Israel selig werde, Röm. 11, 26. (S. Fülle §. 6.)
Uns aber, die wir selig werden, ist es (das Wort vom Kreuz Christi) eine Gotteskraft, 1 Cor. 1, 18.
Er selbst aber wird selig werden, so doch, als durchs Feuer (nicht ohne große Gefahr und Läuterung), 1 Cor. 3, 15.
Auf daß der Geist selig werde am Tage des HErrn JEsu, 1 Cor. 5, 5. (S. Satan §. 4.)
Und suche nicht, was mir, sondern was Vielen frommet, daß sie selig werden, 1 Cor. 10, 33.
Durch welches (Evangelium) ihr auch selig werdet, 1 Cor. 15, 2.
Denn aus Gnaden seid ihr selig geworden, Eph. 2, 5. 8.
Schaffet, daß ihr selig werdet mit Furcht und Zittern, Phil. 2, 12.
Sie aber wird selig werden durch Kinderzeugen, so sie bleibet im Glauben, 1 Tim. 2, 15.
Und ob ihr auch leidet um der Gerechtigkeit willen, so seid ihr doch selig, 1 Petr. 3, 14.
Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet, Jac. 1, 12.
Derselbige wird selig sein in seiner That, Jac. 1, 25. (S. That.)
Selig ist, der da lieset, und die da hören die Worte der Weissagung, und behalten, was darinnen geschrieben ist, Offb. 1, 3. c. 22, 7.
Selig sind die Todten, die in dem HErrn sterben, von nun an, Offb. 14, 13.
Selig ist, der da wachet, Offb. 16, 15. (S. Kleid §. 6.)
Selig sind, die zum Abendmahl des Lammes berufen sind, Offb. 19, 9.
Selig ist der und heilig, der Theil hat an der ersten Auferstehung, Offb. 20, 6.
Selig sind, die seine Gebote halten, Offb. 22, 14.

§. 4. **Selig machen.** Einen, welcher der ewigen Verdammniß würdig, der Seligkeit theilhaftig machen. GOtt ist Urheber a); Christus die verdienstliche Ursache b); und die Lehrer c) tragen, aus GOttes Wort die Mittel vor d), Tit. 3, 5. 1 Petr. 3, 21.

a) Der uns hat selig gemacht, und berufen mit einem heiligen Ruf, 2 Tim. 1, 9.
Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit macht er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt ꝛc., Tit. 3, 5.

b) Denn er wird sein Volk selig machen (und erretten) von ihren Sünden, Matth. 1, 21.
Des Menschen Sohn ist gekommen, selig zu machen, das verloren ist, Matth. 18, 11.
Denn ich bin nicht gekommen, daß ich die Welt richte, sondern daß ich die Welt selig mache, Joh. 12, 47.
Das ist je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, daß Christus JEsus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen ꝛc., 1 Tim. 1, 15.
Daher er auch selig machen kann immerdar, die durch ihn zu GOtt kommen, Ebr. 7, 25.
Es ist ein einziger Gesetzgeber, der kann selig machen und verdammen, Jac. 4, 12.

c) Röm. 11, 14.
Ich bin Jedermann allerlei geworden, auf daß ich allenthalben je Etliche selig mache, 1 Cor. 9, 22.
Denn wo du solches thust, wirst du dich selbst selig machen, und die dich hören, 1 Tim. 4, 16.
Etliche aber mit Furcht selig machet, Br. Jud. v. 23.

d) Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht: denn es ist eine Kraft GOttes, die da selig machet Alle, die daran glauben, Röm. 1, 16. S. Jac. 1, 21.
Kann auch der (d. h. dieser, nicht durch Liebe thätiger) Glaube ihn selig machen? Jac. 2, 14.

§. 5. (Glück-) selig preisen, 1 Mos. 30, 13. Hohel. 6, 8. Mal. 3, 12.

Von Hiob, Hiob 29, 11.
Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskinder, Luc. 1, 48.
Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben, Jac. 5, 11.

§. 6. Mit was für Recht man alle Verstorbene selig, ja nach Verhältniß des Standes wohl- und hochselig nennt, weiß ich nicht. Denn weil wir GOttes Wort zu glauben haben, daß Wenige, gegen die Verlornen zu rechnen, selig werden, Luc. 13, 23. so muß wohl Vielen der Name Selig in der Welt nachgesprochen werden, die mit dem reichen Manne nach einem Tropfen Wasser seufzen.

Seligkeit, s. Leben §. 10.

§. 1. I) Daß eine ewige Seligkeit sei, ist klar aus Dan. 12, 2. Matth. 25, 46. Joh. 10, 28. II) Was nun ihre Beschaffenheit oder Bestandtheile anlangt, so können wir sie zwar hier noch keineswegs vollkommen begreifen, sondern nur ahnen, und es heißt: **was kein Auge gesehen ꝛc.**, 1 Cor. 2, 9. wir können nur sagen: **vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich**, Ps. 16, 11. Dennoch aber giebt uns die Schrift Winke genug darüber. Die christliche Vorstellung von der himmlischen Seligkeit erhebt sich unendlich über die nichtchristliche, z. B. muhammedanische, vergl. **Cludius Muhammed's Religion aus dem Koran**, S. 215—226.; sie reizt nicht die niedere Sinnlichkeit, sondern die höhere geistige Begierde, den edleren Ehrtrieb; nach ihr ist das Wesen der Seligkeit die vollkommene Erlösung von allem Uebel, namentlich von Allem, was zur Sünde reizte; der innere ungestörte Friede der Seele in dem vollen Bewußtsein des guten Herzens; die Offenbarung der Kinder GOttes vor einander, und daher der innigste Liebesverein; die höhere, immer wachsende Erkenntniß, die freieste herrschende Thätigkeit, die ewige engste Gemeinschaft mit Christo, und der höchste Punkt das Anschauen GOttes, Matth. 5, 8. 1 Cor. 13, 12. 1 Joh. 3, 2. verbunden mit dem Genuß seiner Liebe; — ein ewiges, nie beginnendes, nie aufhörendes Fest, *Augustin* Enarr. in Ps. 41. (42) Opp. IV. 269. D. Mit Recht erinnert **Leibnitz** im Otium Hannov. p. 169—171., daß diese Seligkeit viel öfter sollte den Christen vorgehalten werden, um daraus die kräftigsten Erweckungen und Erhebungen zu entnehmen. Eine treffliche Beschreibung findet sich in einem alten lateinischen Hymnus in dem Liber Meditatt. des *Augustin* c. 26. Opp. T. VI. Append. 597—98. auch abgedruckt in *Gerhard,*

LL. Th. ed. *Cotta* T. XX. S. 533—535. III) Das Mittel zur Seligkeit ist Glaube, ernstes Ringen und Kämpfen in der Heiligung und treuer Gebrauch der Gnadenmittel.

A.G. 16, 17. Röm. 4, 6. 9. Eph. 1, 13. Phil. 1, 19. 28. 2 Tim. 2, 10.
Werden sie grausam erschrecken vor solcher Seligkeit, derer sie sich nicht versehen hätten, Weish. 5, 2.
Denn die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die Niemand gereuet, 2 Cor. 7, 10.
GOtt hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen durch unsern HErrn JEsum Christ, 1 Thess. 5, 9.
Daß euch GOtt erwählet hat vom Anfang zur Seligkeit, 2 Thess. 2, 13.
Und weil du von Kind auf die heilige Schrift weißt, kann dich dieselbe unterweisen zur Seligkeit, 2 Tim. 3, 15.
Und das Ende eures Glaubens davon bringet, nämlich der Seelen Seligkeit, 1 Petr. 1, 9. 10.
Die Geduld unsers HErrn achtet für eure Seligkeit, 2 Petr. 3, 15.
Sind sie nicht allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst, um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit? Ebr. 1, 14.
Und da er ist vollendet, ist er geworden Allen, die ihm gehorsam sind, eine Ursache zur ewigen Seligkeit, Ebr. 5, 9.
Zum andern Mal wird er ohne Sünde erscheinen denen, die auf ihn warten, zur Seligkeit, Ebr. 9, 28.
* Wie wollen wir entfliehen, so wir eine solche Seligkeit nicht achten? Ebr. 2, 3.

§. 2. Die Bewahrung der Gläubigen zur Seligkeit geschieht von dem dreieinigen GOtt, 1 Petr. 1, 5. Hierzu bewegt ihn seine eigene Ehre, sein Mitleiden, und unser äußerstes Unvermögen, Ebr. 13, 5. Er bewahrt sie, daß weder sie, selbst durch Unachtsamkeit, Sicherheit, Faulheit und Verschwendung, noch Andere durch List und Macht das versprochene Erbe ihnen aus den Händen bringen, Matth. 25, 34. 1 Petr. 5, 10. Darum erhält er sie in dem Stande der Gnade, worin sie das Erbe erlangen können. Das Mittel auf unsrer Seite ist der Glaube, 1 Petr. 1, 5. a) daß wir als Arme am Geist durch denselben aus der Fülle JEsu immer mehr neue Kräfte und Stärke schöpfen, und b) solche Kräfte als rechtschaffene Streiter JEsu Christi zum Kampf wider das Böse und zur Ausübung des Guten treulichst anwenden.

1. Selomi; 2. Selomith

1) **Friedrich.** Ein Sohn Ahihuds, 4 Mos. 34, 27. 2) **Friedsam.** a) Eine Tochter Serubabels, 1 Chr. 3, 19. b) Ein Sohn Sichris, 1 Chr. 27, 25.

Seltsam

I) Dinge, von denen wir nicht vermuthet oder gemeint hätten, daß sie möglich wären, Luc. 5, 26. II) Etwas den Christen Ungewöhnliches, 1 Petr. 4, 12.

1. Sem; 2. Sema

1) **Name.** Ein Sohn Noahs, welcher den Segen von seinem Vater erhielt, 1 Mos. 9, 18. 23. 26. c. 10, 21. c. 11, 10. 2) **Gehör.** a) Eine Stadt im gelobten Lande, Jos. 15, 26. b) Ein Priester, Neh. 8, 4.

1. Semaja; 2. Semaria

1) **Des HErrn Hörer.** a) Ein Prophet des HErrn, 1 Kön. 12, 22. b) Ein falscher Prophet, Jer. 29, 31. 2) **Des HErrn Hüter.** Ein Sohn Rehabeams, 2 Chr. 11, 19.

1. Semer; 2. Semiramoth

1) **Hüter.** Ein reicher Mann, 1 Kön. 16, 24. 2) **Höhe des Himmels.** Ein Harfenist, 1 Chr. 16, 18. c. 17, 5.

Semisch

Etwas rauch, Sammetart, semische Schuhe, Ezech. 16, 10. (Nach *Stade* S. 584. *Scherz* p. 1482. *semit*, sericum villosum, Sammet.) A. übersetzen: Schuhe von rother oder von Hyacinthfarbe. A. von Dachs- oder von Seehundleder.

Semmel, Semmelopfer

Gebackenes oder gemengtes Opfer, das aus dem besten Semmelmehl zubereitet wurde, Sir. 35, 3. f. 3 Mos. 2, 1.

Das Man schmeckte wie Semmel mit Honig, 2 Mos. 16, 31.
Sara mengte 3 Maß Semmelmehl, 1 Mos. 18, 6.

1. Sen; 2. Senaa.

1) **Zahn.** Eine Stadt im Stamm Benjamin, 1 Sam. 7, 12. 2) **Feind.** Ein Israelit, Esr. 2, 35.

Senden

§. 1. A) GOtt sendet aus lauter Liebe gegen die Menschen a) seinen Sohn ins Fleisch, nicht befehlend, weil beide einander gleich, sondern nur um anzuzeigen, 1) wie der Sohn vom Vater den Ursprung, und 2) auf eine neue Art in menschlicher Natur zu sein angefangen, und die Menschen zu erlösen verschiedene Geschäfte auf sich genommen habe, und wie dies ganz nach des Vaters Willen, in welchen der Sohn vollkommen und willig einstimmte, geschehen sei. Diese Sendung, die Herabkunft des höchsten Wesens aus der himmlischen Welt in unser irdisches Sein, ist das höchste staunenswertheste Wunder der Geschichte, wodurch die innigste Annäherung GOttes zu den Menschen bewirkt worden.

Nun sendet mich (den Messias) der HErr HErr und sein Geist, Esa. 48, 16.
Er hat mich gesandt, den Elenden zu predigen, Esa. 61, 1.
Wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat, Matth. 10, 40.
Wer mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat, Luc. 10, 16. Joh. 5, 23.
Das ist GOttes Werk, daß ihr an den glaubet, den er gesandt hat, Joh. 6, 29. 40.
Ich bin noch eine kleine Zeit bei euch, und dann gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat, Joh. 7, 33. c. 16, 5.
Wer mich siehet, der siehet den, der mich gesandt hat, Joh. 12, 45.
GOtt sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches (zum Opfer für die Sünde), Röm. 8, 3.
Da aber die Zeit erfüllet war, sandte GOtt seinen Sohn rc., Gal. 4, 4. S. 1 Joh. 4, 9.

§. 2. b) Den heiligen Geist, weil dieser vom Vater von Ewigkeit herausgeht, und durch verschiedene Wirkung zeigt, daß er gegenwärtig sei.

Weil ihr denn Kinder seid, hat GOtt gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen, Gal. 4, 6.

§. 3. c) Engel, Luc. 1, 19. 1 Chr. 22, 15.

Sodom zu verderben, 1 Mos. 19, 13. Abrahams Knechte zu behüten, 1 Mos. 24, 40.

§. 4. d) Menschen, als Heilande. Propheten, die Sünden zu strafen, und die Menschen zu einem heiligen Leben zu ermuntern, Jer. 7, 25. c. 14, 14. Den Johannes.* Wenn GOtt Menschen sendet, so giebt er ihnen auf außerordentliche Weise den Befehl, erweckt in ihnen den Trieb, in GOttes Namen der Welt die Wahrheit zu bezeugen.

Moses zu Pharao, 2 Mos. 3, 10. c. 7, 16.
Mein HErr, sende, welchen du senden willst, 2 Mos. 4, 13.
Gideon, Israel zu erlösen, Richt. 6, 14.
Hier bin ich, sende mich, Esa. 6, 8.
Du sollst gehen, wo ich dich hinsende, und predigen, was ich dich heiße, Jer. 1, 7. c. 26, 12.
Ich sandte die Propheten nicht, noch liefen sie, Jer. 23, 21. 32.
Ich will Propheten und Apostel zu ihnen senden, Luc. 11, 49.

* Siehe, ich sende meinen Engel vor dir her, der deinen Weg vor dir bereiten soll, Matth. 11, 10. Marc. 1, 2. Luc. 7, 27. Mal. 3, 1.

§. 5. e) Arbeiter in die Ernte, daß er sende, im Griechischen ausstoße; um anzuzeigen, daß an dies schwere Amt Fleisch und Blut nicht gerne geht, und daß es eines kräftigen Antriebes des heiligen Geistes bedarf, um den Menschen zur Uebernahme dieses Berufs zu bewegen, Matth. 9, 38.

§. 6. f) Andere Dinge. (Siehe **Schicken** §. 2.)

Er sende dir Hülfe vom Heiligthum, Ps. 20, 3.
Er sendet Güte und Treue, Ps. 57, 4.
Der HErr wird das Scepter deines Reichs (aus-) senden (Esa. 2, 3.) aus Zion, Ps. 110, 2.
Er sendet eine Erlösung seinem Volk, Ps. 111, 9.

§. 7. II) Aus Zorn läßt er gerechte Strafe über einen kommen, Hiob 20, 23.

Hornissen, 5 Mos. 7, 20. wilde Thiere, 3 Mos. 26, 22. 4 Mos. 21, 6.
Sandte GOtt einen bösen Willen zwischen Abimelech, Richt. 9, 23.

§. 8. B) Christus sendet a) den heiligen Geist, welcher auch von ihm von Ewigkeit her ausgeht.

Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde, Joh. 15, 26.
So ich aber hingehe (werde hingegangen sein), will ich ihn zu euch senden, Joh. 16, 7.

§. 9. b) Seine Jünger, das Evangelium zu predigen, Matth. 10, 5. Marc. 3, 14.

Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe, Matth. 10, 16.
Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch, Joh. 20, 21.

§. 10. C) Ein Mensch den andern.

Davids Knechte zu Hanon, 2 Sam. 10, 3.
Johannes zwei Jünger zu Christo, Matth. 11, 2. (S. **Jünger** §. 3.)
Wie der Essig den Zähnen; so thut der Faule denen, die ihn senden, Sprw. 10, 26.

Senfkorn

Ein Bild a) **der christlichen Kirche**. Wie ein Senfkorn zwar klein, doch ausgesäet zu einem astreichen Baum erwächst, daß die Vögel sicher darunter wohnen: so scheint die Kirche in den Augen der Welt gering, 1 Cor. 1, 26. doch ist sie von Christo durch den Dienst der Apostel gepflanzt, und zu einem sichern Aufenthalt Aller, die sich sammeln lassen, gediehen, Matth. 11, 29. 30. b) **des Glaubens**. Dieser hat einen geringscheinenden Ursprung, nämlich die thöricht scheinende Predigt, Röm. 10, 17. und wenn er auch Anfangs schwach ist, wofern er nur gesund ist und innere Triebkraft hat, so wird er bald stark und groß, Matth. 17, 20. erlangt herrliche Kraft, und wird ein fruchtreicher Baum, Gal. 5, 22.

a) Das Himmelreich ist gleich einem Senfkorn, Matth. 13, 31. Marc. 4, 31.
b) So ihr Glauben habet als ein Senfkorn, Matth. 17, 20. (S. **Berg** §. 2.)

Sense

Oder Schaufel, 1 Sam. 13, 20. 21.

1. Sepham; 2. Sephar

1) **Ihre Zerbrechung**. Eine Stadt im Stamm Naphthali, 4 Mos. 34, 10. 11. 2) **Anzahl**. Ein Berg, 1 Mos. 10, 30.

1. Sepharad; 2. Sepharvaim

1) **Herrschafts Ende**. Es ist nicht Spanien, sondern ein schlechter Ort in den Grenzen des Landes Juda gegen Egypten, Obad. 20. 2) **Der hoche Sachen zählt**. Eine Stadt, 2 Kön. 19, 13.

1. Sera; 2. Seraja

1) **Aufgang**. Ein Sohn Reguels, 1 Mos. 36, 13. 2) **Des HErrn Fürst**. Ein Schreiber Davids, 2 Sam. 8, 17.

Seraphim

Feurig. Also nennt Esaias c. 6, 2. das ganze Heer der heiligen Engel um den Stuhl GOttes her, welche David Ps. 104, 4. mit Feuerflammen vergleicht. Die Ableitung des Namens ist ungewiß: entweder von Brennen, weil sie in der Liebe völlig brennen, oder weil sie in glänzender Gestalt erschienen; oder weil sie die Hohen, die Vornehmen des Himmels sind.

1. Serebia; 2. Sered

1) **Des HErrn Hitze**. Ein Levit, Esr. 8, 18. 2) **Abweichender HErr**. Ein Sohn Sebulons, 1 Mos. 46, 14.

1. Seres; 2. Sergius

1) **Des Elends Krone**. Hamans Weib, Esth. 5, 10. 2) **Verwickelt**. Landvoigt in Cypern, A.G. 13, 7.

1. Seron; 2. Serubabel

1) **Fürst**. Hauptmann in Syrien, 1 Macc. 3, 13. 2) **Zu Babel geängstigt**. Ein Sohn Phadaias, 1 Chr. 3, 19. und Fürst unter den Juden, Esr. 3, 2. 3.

1. Serug; 2. Sesach

1) **Verwirrt**. Ein Sohn Regus, 1 Mos. 11, 20. 2) Ein Zu- und Schimpfname des Königs zu Babel, Jer. 25, 26. c. 51, 41.

1. Sesai; 2. Sesbazar

1) **Sechs**. Ein Sohn Enaks, 4 Mos. 13, 23. 2) Dieses ist vielleicht Serubabels chaldäischer Name gewesen, Esr. 1, 8.

Seth

Gesetz. Adams dritter Sohn, 1 Mos. 4, 25. c. 5, 3. 6. Von 4 Mos. 24, 17. (S. **Scepter** §. 2.)

1. Sethar; 2. Sethur

1) **Ausforscher**. Ein Fürst des Ahasverus, Esth. 1, 10. 2) **Verborgen**, 4 Mos. 13, 14.

Setzen

Esa. 62, 7. werden die Einwohner Jerusalems ermahnt, daß sie von ihm nicht schweigen, bis daß Jerusalem gefertiget und gesetzet werde zum Lobe auf Erden, d. i. daß sie GOtt mit Gebet und Flehen nicht Ruhe lassen, bis die Kirche Christi fest gestellt, und in ihren preiswürdigen Stand, da Christo die Könige und Völker allenthalben dienen, gebracht werde.

GOtt setzte Lichter an die Feste des Himmels, 1 Mos. 1, 17.
Den Menschen in den Garten Eden, 1 Mos. 2, 15.
GOtt setze dich (gebe, daß du werdest) wie Ephraim und Manasse, 1 Mos. 48, 20.
Er hebet auf den Dürftigen aus dem Staube — daß er ihn setze unter die Fürsten, 1 Sam. 2, 8.
Du hast ein Ziel gesetzet, das wird er nicht übergehen, Hiob

14, 5. (Nicht ohne Rücksicht auf der Menschen Verhalten, Sprw. 10, 27.)
Aber du, HErr, bist der Schild für mich, der mich zu Ehren setzet, Ps. 3, 4.
Du setzest ihn zum Segen ewiglich, Ps. 21, 7. vergl. 1 Mos. 12, 3.
Setze dich zu meiner Rechten, Ps. 110, 1. (S. Rechte §. 2.)
Sie setzen Fürsten, und ich muß nicht wissen (ohne auf GOtt mit Gebet und ob sie fromm, zu sehen), Hos. 8, 4.
Und wie dem Menschen ist gesetzet einmal zu sterben, darnach aber das Gericht, Ebr. 9, 27. vergl. 1 Mos. 3, 19.

Seuche

Krankheit a) des Leibes, b) der Seele.

a) 5 Mos. 7, 15. c. 28, 60. Joh. 5, 4. A.G. 19, 12.
Vor der Seuche, die im Mittag verderbet, Ps. 91, 6.
JEsus heilete allerlei Seuche, Matth. 4, 23. Marc. 1, 34. Luc. 4, 40.
Gab seinen Jüngern Macht, allerlei Seuchen zu heilen, Matth. 10, 1. Marc. 3, 15.
b) Er hat unsere Schwachheit auf sich genommen, und unsere Seuche hat er getragen, Matth. 8, 17. (S. Schwachheit §. 3.)

Seuchtig

Von Seuche, siech im Verstande, da er an der Krankheit leidet, unnütz zu grübeln und um Worte zu streiten, 1 Tim. 6, 4. Gesund ist der Verstand bei einem gesunden Herzen. Luther in den Randglossen: Lügen ist allezeit siech.

Seufzen

Das tiefe Odemholen ist ein Zeichen eines beklemmten Herzens, da einen Betrübniß oder Mangel der Kräfte nicht zum Wort kommen läßt. Vom Vieh vor Hunger, Joel 1, 18.

Jer. 15, 9. c. 51, 52. Klagel. 1, 4. 8. Ezech. 9, 4. c. 21, 17. 23. Nah. 2, 8.
Die Kinder Israel seufzeten über ihre Arbeit, 2 Mos. 2, 23. c. 6, 9. A.G. 7, 34.
Wenn ich essen soll, muß ich (vorher) seufzen, Hiob 3, 24.
Meine Macht ist schwach über meinem Seufzen, Hiob 23, 2.
Ich bin so müde von Seufzen, Ps. 6, 7.
Weil denn die Elenden verstöret werden, und die Armen seufzen, will ich auf, spricht der HErr, Ps. 12, 6.
Mein Leben hat abgenommen vor Betrübniß, und meine Zeit vor Seufzen, Ps. 31, 11.
Mein Seufzen ist dir nicht verborgen, Ps. 38, 10.
Laß vor dich kommen das Seufzen der Gefangenen, Ps. 79, 11. Ps. 102, 21.
Mein Gebein klebet an meinem Fleisch vor Heulen und Seufzen, Ps. 102, 6.
Wenn der Gottlose herrschet, seufzet das Volk, Sprw. 29, 2.
Ich will alles seines Seufzens ein Ende machen, Esa. 21, 2.
Alle, die von Herzen fröhlich waren, seufzen (über die Verwüstung), Esa. 24, 7.
Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird weg müssen, Esa. 35, 10. c. 51, 11.
Ich seufze mich müde und finde keine Ruhe, Jer. 45, 3.
Alles ihr Volk seufzet, und gehet nach Brod, Klagel. 1, 11.
Man höret es wohl, daß ich seufze, und habe doch keinen Tröster, Klagel. 1, 21.
Du Menschenkind sollst seufzen, bis dir die Lenden wehe thun, Ezech. 21, 6.
JEsus seufzete (mitleidig) und sprach zu ihm Hephatha, Marc. 7, 34. im Geist, c. 8, 12.
Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sichs gebühret, sondern der Geist selbst vertritt uns aufs Beste mit unaussprechlichem (heimlichem, stillem) Seufzen, Röm. 8, 26.
Gehorchet euren Lehrern — auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen, denn das ist euch nicht gut, Ebr. 13, 17.
Seufzet nicht (aus Haß, Ungeduld rc.) wider einander, lieben Brüder, auf daß ihr nicht verdammet werdet, Jac. 5, 9.

Seule

§. 1. I) Träger und Zierden des Hauses. Im Vorhof waren deren 56; ihre symbolische Bedeutung leitet Bähr I. 230—33. aus der Vier (zweimal) und Sieben ab, wodurch der Vorhof als Offenbarungsstätte der Heiligkeit und Heiligung bezeichnet werde; im Heiligen waren fünf, als Signatur einer halben, angestrebten noch nicht erreichten Vollendung (S. 227 ff.); — im Allerheiligsten trugen vier Seulen den Vorhang (S. 225) als Offenbarungs- und Zeugnißzahlen. II) Seulen mit besonderer Bildung zur Abgötterei aufgerichtet.

1) Moses bauete einen Altar mit 12 Seulen, 2 Mos. 24. 4.
Simson fassete die Seulen des Hauses, Richt. 16, 26. 29.
Absalom richtete eine zu seinem Gedächtniß auf, 2 Sam. 18, 18.
Die Seulen des Himmels zittern — vor seinem Schelten, Hiob 26, 11.
Das Land zittert; aber ich halte seine Seulen feste, Ps. 75, 4.
2) Ihr sollt euch keine Seule aufrichten, 3 Mos. 26, 1. 5 Mos. 16, 22. der Heiden ihre zerbrechen, 5 Mos. 7, 5. c. 12, 3.
Baals that Joram weg, 2 Kön. 3, 2. Hiskia, c. 18, 4.

§. 2. Damit werden verglichen große, standhafte Männer, welche bei Andern in Ansehn stehen. Der Weisheit sieben Seulen, Sprw. 9, 1. sind das Wort, wodurch sie Alles erhält, Ebr. 1, 3. die siebnerlei Gaben des heiligen Geistes; Lehrer und Prediger, als Kirchenseulen, die den Glauben Anderer halten und stärken, und so den Bau der Kirchengemeinschaft unterstützen, Gal. 2, 9.

GOtt will den Jeremias zur eisernen Seule machen, Jer. 1, 18. (S. Ehern §. 2.)
Wer eine Hausfrau hat — hat eine Seule, da er sich trösten kann, Sir. 36, 26.

1. Sibechai; 2. Sibraim

1) Verwirrt. Einer von den Helden Davids. 2 Sam. 21, 18. 2) Zum hohen Umgange, Ezech, 47, 16.

Sichel

Ein Bild der Strafen GOttes, Joel 3, 18. (23.) des Menschen Sohnes, Offb. 14, 14. um anzuzeigen, daß die Gottlosen von den Frommen sollen am jüngsten Tage abgesondert werden.

Womit man das Getreide abzuschneiden pflegt, 5 Mos. 16, 9.
Aber mit der Sichel sollst du nicht darinnen hin und her fahren, 5 Mos. 23, 25.
Da werden sie ihre Spieße — zu Sicheln machen, Esa. 2, 4. (S. Pflugschaar.) Joel 3, 15.
Wenn sie aber die Frucht gebracht hat, so schickt er bald die Sichel hin, denn die Ernte ist da, Marc. 4, 29.

Sichem

Schulter; Stück Landes. a) Hemors Sohn, 1 Mos. 34, 2. b) Eine Stadt, auch Sichar, Joh. 4, 5. im Stamm Ephraim, 9 Meilen von Jerusalem, welche den Namen von Sichem hat.

a) Schändet die Dina, 1 Mos. 34. 2. läßt sich mit allem Volk beschneiden, v. 24. wird mit Allem, was männlich, erwürgt, v. 26.
b) Ist dem Joseph vermacht vom Jacob, 1 Mos. 48, 22. Ephraim zum Erbtheil gegeben, Jos. 24, 1. wurde zur priesterlichen Freistadt gemacht, Jos. 21, 21. wurde von Abimelech zerstört, Richt. 8, 31. von Jerobeam wieder erbaut, 1 Kön. 12, 25.
Sirach ist gram dem tollen Pöbel zu Sichem, Sir. 50, 28.

Sicher

§. 1. I) Geruhig und glückselig, 1 Kön. 4, 25. Ezech. 28, 26. In Häusern des Friedens wohnen, Esa. 32, 18.

Auf daß ihr im Lande sicher wohnen möget, 3 Mos. 25, 18. 19. c. 26, 5. 5 Mos. 12, 10. 1 Sam. 12, 11.
Israel wird sicher allein wohnen, 5 Mos. 33, 28. Jer. 23, 6. c. 33, 16.
Allein du, HErr, hilfst mir, daß ich sicher wohne, Ps. 4, 9.

§. 2. II) Kein Unglück für sich besorgen, Mich. 2, 8.

Glaubet an den HErrn, euren GOtt, so werdet ihr sicher sein (fest bestehen), 2 Chr. 20, 20.
Wer sich vor Geloben hütet, ist sicher, Sprw. 11, 15.

§. 3. Einige haben keinen Ueberfall besorgt;* Einige haben bei ihrem Wohlergehn sich auf ihre

Kräfte und menschliche Macht verlassen, auch wohl dünken lassen, sie würden niemals darnieder liegen.**

*Die Midianiter, Richt. 8, 11. Lais, c. 18, 10. die Araber, Jer. 49, 31. die Mohren, Ezech. 30, 9. die Einwohner der Inseln, Ezech. 39, 6.

**Beide Babel: Ich bins, sonst keine mehr, Esa. 47, 8. Offb. 18, 7. Ninive, Zeph. 2, 15.

Es ist noch um Jahr und Tag zu thun, so werdet ihr Sichern zittern, Esa. 32, 10. 11.

§. 4. III) Fleischlich furchtlos, wenn man sich weder vor Menschen scheut, noch vor GOttes Strafen, bei beharrlicher Bosheit, fürchtet.

Wie gar nichts sind doch alle Menschen, die doch so sicher leben, Ps. 39, 6.

Sei nicht so sicher, ob deine Sünde noch nicht gestraft ist, Sir. 5, 5.

Der Zorn des Feuers müsse sie verzehren, die so sicher leben, Sir. 36, 11.

§. 5. IV) Unter dem Vertrauen auf GOtt ohne Furcht leben, Sprw. 14, 26. Ps. 60, 6.

Wer aber mir gehorchet, wird sicher leben, Sprw. 1, 33.
Wer unschuldig lebt, der lebt sicher, Sprw. 10, 9.
Siehe, GOtt ist mein Heil, ich bin sicher, und fürchte mich nicht, Esa. 12, 2.

§. 6. **Des Messias Fleisch wird sicher liegen**, Ps. 16, 9. Vor der Verwesung, vor Vögeln und wilden Thieren und vor der Feinde Muthwillen.

Sicherheit

§. 1. a) **Beständige Glückseligkeit des Reichs Christi.** b) **Fleischliche.**

a) Der Gerechtigkeit Nutzen wird ewige Stille und Sicherheit sein, Esa. 32, 17.
b) Ein Weiser gewinnet die Stadt der Starken; und stürzet ihre Macht durch ihre Sicherheit, Sprw. 21, 22.

§. 2. **Fromme** verlassen sich auf den festen Grund GOttes, der dieses Siegel hat: **der HErr kennet die Seinen**, 2 Tim. 2, 19. und auf die theuren Verheißungen, diese zu beschützen, Sprw. 29, 25. Ps. 31, 24. Er ist ein Hort, Fels, Schutz, Schirm, unter dem sie nichts zu fürchten haben, sondern im Geist voll zuversichtlicher Freudigkeit **sicher** leben, Ps. 3, 7. Ps. 112, 7. 8.

§. 3. Die **fleischliche Sicherheit** ist der Zustand, wo man, ohne die Kennzeichen der Kinder GOttes an sich zu finden, doch außer aller Gefahr seiner Seele zu sein meint; weder ihr großes Verderben noch das drohende Gericht ahnet. **Gottlose leben** in ihren fleischlichen Lüsten dahin, achten GOttes Wort nicht, Ps. 119, 155. mißbrauchen GOttes Langmuth, kehren sich an keinen Zorn und Strafexempel; indem sie sich die betrügliche Einbildung machen: GOtt werde es so genau nicht nehmen, **er wisse wohl**, daß das Tichten und Trachten der Menschen von Jugend auf böse, 1 Mos. 8, 21. Lies Ps. 10, 4. 11. Das ist der geistliche **Schlaf** der Sünde. **Sicherheit ist des Teufels Gift- und Todten-Trank, damit bezaubert er uns, auf daß er uns unserer Seelen beraube, und den besten Schatz fälle. Heinr. Müller** im Liebeskuß I. c. 22. §. 31.

§. 4. **Gleichwie** die Gottesfurcht der Weisheit Anfang, also ist die Sicherheit der Anfang aller Thorheit und Grund aller Ruchlosigkeit. **Wohl dem, der sich alle Wege fürchtet**, Sprw. 28, 14. Ist nun die geistliche Wachsamkeit geboten, Marc. 13, 37. Matth. 26, 41. so ist allerdings die Sicherheit zu meiden, 1 Thess. 5, 6. Sir. 5, 5. weil sie a) wider die Pflicht der Christen, welche gute Streiter Christi sein müssen, 2 Tim. 2, 3. b) gefährlich, Matth. 12, 44. wie leicht kommt der Teufel, wenn man das: **wachet!** vergißt, ins Herz, 1 Petr. 5, 8. c) schädlich, s. 1 Mos. 7, 21. c. 19, 14. Richt. 4, 21. 22. c. 16, 19 ff. Sicherheit verursacht Unbußfertigkeit und diese die Verdammniß. Ach! daß doch Alle durch Paulus Zuruf Eph. 5, 14. **Wache auf, der du schläfest** rc. sich ermuntern ließen, den Schlaf der Sicherheit aus den Augen zu wischen.

§. 5. Derjenige Mensch ist im Stande der Sicherheit, welcher a) nicht etwa in Schwachheit, aus Uebereilung, sondern wissentlich Sünde thut, 2 Petr. 3, 5. b) alle Warnungen des Gewissens, vor der Sünde überhört und unterdrückt, c) vorsätzlich, boshaftig und muthwillig Sünde begeht, Esa. 26, 10. d) beharrlich, oder auch wohl gar e) gotteslästerlich sündigt, Ps. 50, 21. 1 Joh. 3, 8. Joh. 8, 44.

§. 6. Die Ursachen, woher der Stand der Sicherheit kommt, a) sind allgemeine, die tiefe Verdorbenheit der menschlichen Natur, b) besondere, 1) wenn der Mensch der ihm vorkommenden Gnade GOttes widerstrebt; 2) die ihm angebotene göttliche Gnade und Kraft weder annimmt noch gebraucht, Matth. 13, 12. 3) sie aufschiebt, und inzwischen gefangen bleibt, Ps. 95, 7. 8. 4) GOtt und seinem Worte nicht glauben will, Joh. 3, 16. 18. 19. 20. 5) sondern vielmehr dem alten Adam, der Welt und dem Teufel glaubt, Jac. 1, 14. 15. Bei den Bekehrten folgt der Stand der Sicherheit, 1) wenn sie unterlassen, das Werk des HErrn eifrig zu treiben, Marc. 13, 36. 2) sich die vorigen Sünden wieder gefallen lassen, Ebr. 12, 1—4. 15. 2 Petr. 2, 18. 3) den Verführern Gehör geben, 4) sich nicht täglich prüfen, 5) das Ende nicht fleißig bedenken, Luc. 12, 20. 35. 46.

§. 7. Die Kennzeichen des Standes der Sicherheit: 1) die falsche Einbildung, als ob man auf dem rechten Wege, und schon gut genug sei, 2) die Geringachtung des göttlichen Worts, 3) die herrschende Liebe zur Welt, 4) der schändliche Mißbrauch aller Creaturen GOttes zur Wollust und Eitelkeit, 5) die Verspottung der hereinbrechenden Gerichte GOttes, 6) die ungezähmte Freiheit der Zunge, Ps. 50, 19.

§. 8. Die Stufen der Sicherheit: a) auf der ersten Treppe ist 1) das Aufsteigen böser Begierden, Jac. 1, 14. 2) und die Belustigung daran, 3) Einwilligung in die böse That, 4) das Bestreben, sie zu vollbringen, 5) das wirkliche Vollbringen, Jac. 1, 15. Auf der b) andern Treppe ist die erste Stufe 1) die Wiederholung der begangenen Sünde, 2) die Entschuldigung und Vertheidigung derselben, Zach. 5, 3. 3) die Verstockung und Verhärtung in der Sünde, 4) das Rühmen seiner Sünden, 5) die Verbitterung und Feindschaft gegen diejenigen, die nicht mitmachen, sondern das Böse bestrafen wollen, Weish. 2, 12—20. 6) die Verblendung des Satans und der verkehrte Sinn, Röm. 1, 28. 2 Thess. 2, 11. 12.

§. 9. Die Mittel aus der Sicherheit zu **kommen**: a) der öftere Gebrauch der Gnadenmittel des göttlichen Worts und der heiligen Sacramente, 2 Petr. 1, 19. b) das Losreißen von allen, auch den Schooßsünden, c) die nöthige Prüfung, d) die Betrachtung der zukünftigen Dinge, e) der erbauliche Umgang mit rechtschaffenen Seelen, und f) **anhaltendes Gebet.**

Sichermaal

Schießmaal oder Scheibenziel, wonach **man scharf** sieht, daß man sicher, ohne zu fehlen, oder **Jemanden** zu verletzen, schießt, 1 Sam. 20, 20.

1. Sichri; 2. Sichron

1) Mein Gedächtniß. Ein Sohn Jezehors, 2 Mos. 6, 21. 2) Trunkenheit. Ein Städtchen im Stamm Juda, Jos. 15, 11.

Sichtbar

Körperlich, leiblich, was in die Augen fällt.

Was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig, 2 Cor. 4, 18.
Durch ihn ist Alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden, das Sichtbare und Unsichtbare, Col. 1, 16.

Sichten

Aussieben, ausschwingen. Gleichnißweise, einen in's Sieb der Versuchung thun, zu sehen, ob der Glaube und die Treue Probe halten werde. In Versuchung führen, im guten, Amos 9, 9. und bösen Verstande.

Simon, Simon, der Satanas hat euer begehret, daß er euch möchte sichten, wie den Weizen, Luc. 22, 31.

1. Siddim; 2. Sidon

1) Von Harz. Ein fruchtbares Thal bei Sodom, 1 Mos. 14, 3. 2) Eine berühmte Handelsstadt am Meer, 4 Meilen von Tyrus, Jos. 19, 28. Sie hat ihren Namen von Zidon, Canaans Sohne, 1 Mos. 10, 15.

*Von ihrer Zerstörung haben geweissagt Jer. 25, 22. c. 27, 3. Ezech. 27, 8. c. 28, 22. Joel 3, 9.
Deren Einwohner kamen zu Christo, als sie seine Thaten hörten, Marc. 3, 8. beherbergten den Paulus, als er nach Rom reisete, A.G. 27, 3.
Es wird Tyrus und Sidon erträglicher ergehen, denn euch, Matth. 11, 22.
JEsus entweicht nach Sidon, Matth. 15, 21.

Sie

Ein Weiblein, 3 Mos. 4, 32.

Sieb, Sieben

Das Sieb, Amos 9, 9. der Anfechtung.

Wenn man siebet, so bleibt das Unfläthige darinnen: also, was der Mensch vornimmt, so klebt immer etwas Unreines daran, Sir. 27, 5.

Sieben (septem)

§. 1. Wenn keine gewisse Zahl dadurch angezeigt wird, so heißt es oft, viel,* und ist dabei eine Zahl, worunter der heilige Geist besondere Sachen, namentlich in der Offenbarung Johannis, hat wollen lassen aufzeichnen, wie es denn für die vollkommene Zahl angesehen wird, weil GOtt am siebenten Tage mit dem Werk der Schöpfung aufgehört. — Ihre Bedeutung leitet Bähr I. 187—201. aus Drei, der Signatur der Gottheit, und Vier, Signatur der Welt ab, woraus folgt: 1. Insofern Drei und Vier in der Sieben zusammentreten, und zu Einer Zahl sich verbinden, ist sie die Signatur der Verbindung Gottes und der Welt, und daher auch überhaupt der Einigkeit und Harmonie. 2. Da die Begriffe Gott und Welt und ihr Verhältniß alle Religion bedingen, so ist sie Religionszahl, recht eigentlich heilige Zahl, Cultuszahl. 3. Da die Gemeinschaft mit Gott Ziel aller Religion, Quell alles Heils ist, so ist sie Signatur des Heils und Segens. Im Heidenthum geht die Beziehung auf Naturverhältnisse; im Mosaismus auf ethische, auf Heiligung, Frieden, Bund mit GOtt. Daher die Sieben hier Signatur des Bundesverhältnisses zwischen GOtt und Israel, theokratische Zahl, und daher auch Sühn- und Versöhnungszahl, Grundzahl des mosaischen Festcyclus (Bähr II. 537. 562) wird. Schwören heißt hebr. Siebenen.

Und ruhete am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er machte, 1 Mos. 2, 2. 2 Mos. 20, 10. 11.
Und segnete den siebenten Tag, v. 3. 2 Mos. 16, 30.
Je sieben und sieben von reinen Thieren mußte Noah mit in den Kasten nehmen, 1 Mos. 7, 2. 3. 4.
Abraham stellte sieben Lämmer besonders, 1 Mos. 21, 28.
Jacob dienete sieben Jahre um Rahel, 1 Mos. 29, 18.
Pharao sahe sieben fette Kühe, 1 Mos. 41, 2. und sieben dürre, v. 3. aus dem Wasser steigen.
Joseph trug über seinen Vater sieben Tage Leid, 1 Mos. 50, 10.
Der HErr schlug den Strom sieben Tage, 2 Mos. 7, 25.
Sieben Tage sollt ihr ungesäuertes Brod essen, 2 Mos. 12, 15. 19.
Im siebenten Jahre mußte ein ebräischer Knecht frei sein, 2 Mos. 21, 2.
Und damit siebenmal sprengen vor dem HErrn, 3 Mos. 4, 6. 3 Mos. 16, 14.
Wenn ein Weib ein Knäblein gebar, war sie sieben Tage unrein, 3 Mos. 12, 2.
Sieben Tage mußte der Aussätzige verschlossen sein, 3 Mos. 13, 33.
Baue mir sieben Altäre, und schaffe mir her sieben Farren und sieben Widder, 4 Mos. 23, 1.
Am siebenten Tage laß die Priester sieben Posaunen des Halljahrs nehmen vor der Lade her, und gehet desselben siebenten Tages siebenmal um die Stadt, Jos. 6, 4.
Am siebenten Tage starb Davids Kind, 2 Sam. 12, 18.
Willst du, daß sieben Jahre Theurung in dein Land kommen? 2 Sam. 24, 13. (Daß diese bisherige Theurung bis in's siebente Jahr verlängert werde, 1 Chr. 22, 12.)
Naeman wusch sich siebenmal im Jordan, 2 Kön. 5, 14. 10.
Und saßen mit ihm auf der Erde sieben Tage und sieben Nächte, Hiob 2, 13.
Gestern um die siebente Stunde verließ ihn das Fieber, Joh. 4, 52.
Sieben Sterne (Lehrer, die Engel der sieben Gemeinen), Offb. 1, 16.
Sieben Häupter sind sieben Berge ɪc., Offb. 17, 9.
Sieben Tage trauert man über einen Todten; aber über einen Narren und Gottlosen ihr Lebelang, Sir. 22, 13.
*Wer Cain todt schlägt, das soll siebenfältig gerochen werden, 1 Mos. 4, 15.
Cain soll siebenmal gerochen werden, aber Lamech siebenundsiebenzigmal, 1 Mos. 4, 24.
Jacob neigte sich siebenmal vor Esau, 1 Mos. 33, 3.
So ihr aber über das noch nicht mir gehorchet, so will ichs noch siebenmal mehr machen, euch zu strafen um eure Sünde, 3 Mos. 26, 18.
Durch einen Weg sollen sie ausziehen (wider dich zu streiten), und durch sieben Wege (ganz zerstreut) vor dir fliehen, 5 Mos. 28, 7. 25.
Und ich will lassen überbleiben siebentausend in Israel ɪc., 1 Kön. 19, 18. Röm. 11, 4.
Ich lobe dich des Tages siebenmal, Ps. 119, 164.
Ein Gerechter fällt siebenmal, Sprw. 24, 16. (S. Fallen §. 11.)
Theile aus unter sieben und acht (d. i. reichlich), Pred. 11, 2.
Daß sieben Weiber werden zu der Zeit Einen Mann ergreifen, Esa. 4, 1.
Ich sage dir nicht siebenmal, sondern siebenzigmal siebenmal, Matth. 18, 22. (S. Genug §. 2. Die Liebe hält nicht so genaue Rechnung.)
Dann gehet er hin, und nimmt sieben (d. i. vielmehr) Geister zu sich, Luc. 11, 26.
Sieben Geister, Offb. 1, 4. (S. Geist §. 3.)

§. 2. 1 Chr. 2, 15. ist David der siebente unter den Söhnen Isais, und 1 Sam. 16, 10. 11. der achte. Einige meinen, es wäre ein Enkel, der weise, 2 Sam. 13, 3. und tapfere, 2 Sam. 21, 21. Jonadab von Samuel vor andern als tüchtig zum Reich angesehen worden, allein da Isai nach 1 Sam. 17, 12. acht Söhne gehabt, so mag, 1 Chr. 2, 15. wohl einer, der noch in der Jugend gestorben, ausgelassen sein.

§. 3. Die siebente Zahl ist in heiliger Schrift merkwürdig. GOtt hat selbst nach der Schöpfung den siebenten Tag geheiligt, 1 Mos. 2, 2. Christus hat am Kreuze sieben Worte geredet. Dem heiligen Geist hat es beliebt, daß die heiligen Schriftsteller besonders sieben merkwürdige Eigenschaften von ihm aufzeichnen müssen, Esa. 11, 2. Am siebenten Tage fielen die Mauern zu Jericho um, Jos. 6, 4. Merk-

würdig sind die sieben Seulen des Tempels der Weisheit, Sprw. 9, 1. Merkwürdig ist der Leuchter in der Hütte des Stifts mit den sieben Lampen, 2 Mos. 25, 37. Man lese ferner 1 Mos. 7, 2. c. 41. Richt. 16, 13. 2 Kön. 4, 35. Ezech. 40, 26. Marc. 8, 5. 8. 5 Mos. 15, 1. 2. 3 Mos. 25, 4. 2 Mos. 21, 2. 1 Mos. 2, 3. 2 Mos. 23, 10. 11. 1 Mos. 29, 20. 28. Tob. 12, 15. Offb. 12, 3. c. 15, 6. 7. wo von der siebenten Zahl vieles Merkwürdige zu finden ist.

Siebenzig

Moses versammelte siebenzig Aeltesten, 4 Mos. 11, 24.
Unser Leben währet siebenzig Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind es achtzig Jahre, Ps. 90, 10.
Zu der Zeit wird Tyrus vergessen werden siebenzig Jahre, so lange ein König lebt, Esa. 23, 15.
Und sollen die Völker dem Könige zu Babel dienen siebenzig Jahre, Jer. 25, 11.
Darnach sonderte der HErr andere siebenzig aus, Luc. 10, 1.

Siech, Siechbette

Von einer langwierigen Unpäßlichkeit.

Der Tod ist besser denn ein sieches Leben und stete Krankheit, Sir. 30, 17.
So ist es mit dem Reichen auch, den GOtt siech macht (der von dem HErrn verfolgt oder heimgesucht wird), ib. v. 20.
Und heilten viele Sieche mit Oel, Marc. 6, 13. (S. Oel §. 2.)
Der HErr wird ihn erquicken auf seinem Siechbette, Ps. 41, 4. vergl. 2 Kön. 20, 7.

Sieden

a) Kochen, 2 Mos. 12, 9. b) vor Schmerzen im Leibe, c) vom Meer.

Thamar sott dem Ammon das Gemüse, 2 Sam. 13, 8.
b) Meine Eingeweide sieden (gleichsam vor Schmerzen), Hiob 30, 27.
c) Er macht, daß das tiefe Meer siedet, wie ein Topf, Hiob 41, 22.

Sieg

§. 1. a) Der leibliche, I) Sieg, wird erhalten, wenn man des Feindes Meister wird, im Felde die Oberhand behält und ihn in die Flucht schlägt.

Du bist hoch gekommen, mein Sohn (Juda), durch große Siege, 1 Mos. 49, 9.
Israel wird Sieg haben (große Thaten thun und obsiegen), 4 Mos. 24, 18.
Und ward aus dem Siege des Tages ein Leid unter dem ganzen Volk, 2 Sam. 19, 2.
Der du den Königen Sieg giebst, Ps. 144, 10.
Rosse werden zum Streittage bereitet; aber der Sieg kommt vom HErrn, Sprw. 21, 31.
Mit Rath muß man Krieg führen, und wo viel Rathgeber sind, da ist der Sieg, Sprw. 24, 6.
HErr, du kannst wohl Sieg geben ohne alle Menge, Jud. 9, 13.
Der Sieg kommt vom Himmel, und wird nicht durch große Menge erhalten, 1 Macc. 3, 19. 2 Macc. 15, 21.

§. 2. GOtt hat den Nachkommen Abrahams Sieg über die Feinde versprochen, 1 Mos. 22, 17. und denen, die gerechte Sache gehabt, verliehen.

Dem Abraham wider Kedorlaomor, 1 Mos. 14, 14 f. Israel wider Amalek, 2 Mos. 17, 9. wider die Midianiter, 4 Mos. 31, 7. Barak wider Sissera, Richt. 4, 14. Gideon wider die Midianiter, Richt. 7, 15. Abimelech wider die Sichemiten, Richt. 9, 42. Jephtha wider Ammon, Richt. 11, 32. Simson wider die Philister, c. 14. 19. c. 15, 5. Saul wider die Ammoniter, 1 Sam. 11, 11. c. 15, 5 f. Jonathan wider die Philister, 1 Sam. 14, 11. 14. David wider Goliath, c. 17, 50. Achab wider die Syrer, 1 Kön. 20, 20. Joas wider Amazia, 2 Kön. 14, 11. Hiskia wider die Philister, 2 Kön. 18, 8 rc.

§. 3. b) Der geistliche, welchen der Held Esa. 9, 6. Matth. 4, 1—11. c. 12, 29. Joh. 16, 33. über die geistlichen Feinde erhalten, Col. 2, 15. dadurch, daß er nicht bloß selbst alle Versuchungen des bösen Geistes überwunden; sondern auch dessen Reich in dieser Welt gestürzt, und in seiner Kirche eine Gegenmacht gegründet, wodurch Alle, die da wollen, von der Gewalt des Bösen erlöst werden. Durch diesen seinen Sieg hat er den Gläubigen im Voraus den Sieg erkämpfet, daß sie nur an ihn sich zu halten brauchen, um über alle Feinde zu siegen, Antheil am Siege Christi zu erlangen, und durch GOtt in Christo prächtig, herrlich und glänzend gemacht zu werden in Siegen und Triumphen. Dieser Sieg Christi und der Seinen ist wesentlicher Bestandtheil der künftigen Seligkeit, die nichts Anderes als das ewige Siegesfest der Kinder GOttes ist.

Nach deinem Sieg (im Stande deiner Erhöhung, 2 Cor. 13, 4.) wird dir dein Volk willig opfern im heiligen Schmuck, Ps. 110, 3.
Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten; die Rechte des HErrn behält den Sieg (wird sich mächtig erweisen), Ps. 118, 15.
Er wird auftreten (J.S. 1, 6.), und weiden in Kraft des HErrn, und im Siege (in der Herrlichkeit, Phil. 2, 9 ff. deren er allezeit genießen wird, 2 Cor. 13, 4 ff.) des Namens seines GOttes, Mich. 5, 3.
Das zerstoßene Rohr wird er nicht zerbrechen — bis daß er ausführe das Gericht zum Siege (siegreich), Matth. 12, 20.
Der Tod ist verschlungen in den Sieg (siegreich). Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? 1 Cor. 15, 55.
GOtt aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern HErrn JEsum Christum, ib. v. 57. 2 Cor. 2, 14.

§. 4. II) Die Mittel und Waffen, wodurch wir den Sieg über die geistlichen Feinde erhalten. Wo der Glaube ist, da ist auch Sieg, Offb. 15, 2. weil der Glaube die Gewißheit giebt, daß wir für die rechte Sache, für GOttes Sache kämpfen; weil er uns den Beistand und die Nähe Christi selbst zusichert, und alle Lockungen und Drohungen der Welt und des Satans durch Christi Gnade und die Aussicht auf den seligen Ausgang überwinden hilft.

Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat, 1 Joh. 5, 4.

§. 5. Von GOtt, ewige Stärke. GOtt ist unüberwindlich und ein (siegender) Held, 1 Sam. 15, 29.

Dir gebühret die Majestät und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Dank, 1 Chr. 30, 11.
Sie (treue Lehrer) erhalten einen Sieg nach dem andern (gehen immer weiter in der Stärke, d. i. werden immer stärker in der Kraft GOttes, Eph. 6, 10. Röm. 6, 19.), daß man sehen muß, der rechte GOtt sei zu Zion, Ps. 84, 8.

Siegel, Siegelring

§. 1. I) Das Werkzeug, womit man etwas siegelt, 2 Mos. 28, 11. II) Die Figur, welche auf dergleichen Petschaftringe gestochen.

§. 2. Ein Bild a) des liebevollen Andenkens und der Kostbarkeit, weil man Petschaftringe Hagg. 2, 24. hoch und werth hält.

Setze mich wie ein Siegel auf dein Herz, und wie ein Siegel auf deinen Arm, Hohel. 8, 6.
Wenn Chanja — ein Siegelring wäre an meiner Hand, so wollte ich dich (ihn) doch abreißen, Jer. 22, 24.
Du (Cyrus) bist ein reinliches Siegel (d. i. der Schluß der Vollkommenheit, ein Meisterstück aller Zierlichkeit), Ezech. 28, 12.
Er behält die Wohlthat des Menschen wie einen Siegelring, Sir. 17, 18.

§. 3. b) Die Bekräftigung, wie man mit dem Ausdruck des Siegels eine Sache zu bekräftigen und desto glaubwürdiger zu machen pflegt. Das Siegel GOttes Offb. 7, 2. ist das Zeichen, Ezech. 9, 4 ff. wodurch GOtt seine Auserwählten in den verhängten Verfolgungen vor dem Verderben bewahrt.

Das Zeichen der Beschneidung empfing er zum Siegel der Gerechtigkeit, Röm. 4, 11.
Denn das Siegel meines Apostelamts seid ihr in dem HErrn, 1 Cor. 9, 2. vergl. 2 Cor. 3, 2. 3.
Aber der feste Grund GOttes bestehet, und hat dieses Siegel: Der HErr kennet die Seinen, 2 Tim. 2, 19. (Siehe Grund §. 8.)

§. 4. Paulus scheint hiermit, da er nur der aufgeschriebenen Worte gedenkt, auf die Gewohnheit zu zielen, nach der man im Morgenlande bei den Juden, und heut zu Tage noch bei den Türken, anstatt der Figuren gewisse Sprüche auf die Petschaftringe grub.

§. 5. c) Der Geheimnisse, weil man, was man verwahren und geheim halten will, zusiegelt. Das Buch der Vorsehung und Rathschlüsse GOttes in Ansehung des künftigen Zustandes der Kirche ist mit 7 Siegeln verwahrt, Offb. 5, 1. welche Niemand erbrechen kann, als Christus, Offb. 5, 9. welcher, als der allein Heilige, würdig ist, der vertraute Theilnehmer und Ausführer der Rathschlüsse GOttes zu sein, und durch dessen Zukunft ins Fleisch die größten Geheimnisse des göttlichen Raths und Reichs völlig kund geworden sind, Eph. 3, 5.

Wer ist würdig das Buch aufzuthun, und seine Siegel zu brechen? Offb. 5, 2. c. 6, 1. c. 8, 1.
O daß ich könnte ein Schloß an meinen Mund legen, und ein festes Siegel auf mein Maul drücken! Sir. 22, 33.

Siegen, s. Sieg

Dieweil Mose seine Hände (gen Himmel betend) empor hielt, siegte Israel; wenn er aber seine Hand niederließ, siegte Amalek, 2 Mos. 17, 11.
Singet dem HErrn ein neues Lied, denn er thut Wunder. Er sieget (Christus hat sich geholfen in der siegreichen Auferstehung von den Todten) mit seiner Rechten, Ps. 98, 1.
Daß, wenn sie gleich wider dich streiten, dennoch nicht sollen wider dich siegen (deiner nicht mächtig werden), Jer. 1, 19.
Er (Jacob) kämpfte mit dem Engel und siegte, Hos. 12, 5.
Und siegten nicht, auch ward ihre Stätte nicht mehr gefunden im Himmel, Offb. 12, 8.

Siehe

§. 1. Ist ein Wort, wodurch man die Aufmerksamkeit dessen, mit dem man redet, ermuntern will, und wird gebraucht, wo etwas Besonderes vorkommt und zwar a) bei Verkündigung einer ungewöhnlichen, wichtigen und bewundernswürdigen Sache, welche sehr wohl zu beherzigen, und wegen ihrer Gewißheit, als schon gegenwärtig, anzusehen, Jer. 31, 31. Luc. 1, 31.

Siehe, eine Jungfrau ist schwanger, Esa. 7, 14.
Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter rc., Zach. 9, 9.
Siehe, dieser wird gesetzt zu einem Fall und Auferstehn Vieler in Israel, Luc. 2, 34.

§. 2. b) Bei gegenwärtiger Darstellung einer Sache.

1 Mos. 29, 2. Matth. 2, 9. c. 25, 20. 22. A.G. 1, 10.
Siehe, da standen seine Mutter und seine Brüder, Matth. 12, 46.
Siehe, da hast du das Deine, Matth. 25, 25.
HErr, siehe, hier sind zwei Schwerter, Luc. 22, 38.
Siehe, das ist GOttes Lamm, Joh. 1, 29. 36.
Siehe, da ist Wasser, was hinderts, daß ich mich taufen lasse, A.G. 8, 36.
Siehe da, ich und die Kinder, welche mir GOtt gegeben hat, Ebr. 2, 13.

§. 3. c) Bei Bekräftigung der Gemüther. Wahrhaftig.

1 Mos. 12, 11. 2 Mos. 1, 9. Jer. 7, 11. c. 30, 3. c. 31, 8. Matth. 12, 41. 42. c. 28, 7. Luc. 2, 48. c. 23, 15. A.G. 13, 11. c. 20, 25. c. 27, 24.
Und siehe da, es war sehr gut, 1 Mos. 1, 31.
Siehe, der HErr hat mich verschlossen, daß ich nicht gebären kann, 1 Mos. 16, 2.
Und siehe, ich bin mit dir, und will dich behüten, c. 28, 15.
Siehe, unter seinen Heiligen ist keiner ohne Tadel, Hiob 15, 15.
Siehe, ich will Schwert — unter sie schicken, Jer. 29, 17.
Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe, Matth. 10, 16.
Siehe, ich sende meinen Engel vor dir her, c. 11, 10.
Siehe, euer Lohn ist groß im Himmel, Luc. 6, 23.
Siehe, GOtt weiß, ich lüge nicht, Gal. 1, 20.
Siehe, ein rechter Israeliter, in welchem kein Falsch ist, Joh. 1, 47.
Siehe, wie hat er ihn so lieb gehabt, Joh. 11, 36.
Siehe, der HErr kommt, mit vielen tausend Heiligen, Br. Jud. v. 14.
Siehe, ich komme bald, und mein Lohn mit mir, Offb. 22, 12.

§. 4. d) Bei Erklärung der Willigkeit zu gehorchen. Von GOtt, wenn er gnädig erhören und wohlthun will.

Siehe (sprach Samuel), hier bin ich, 1 Sam. 3, 4. 8.
Siehe, ich komme, im Buch ist von mir geschrieben, Ps. 40, 8.
Siehe, hier bin ich, sende mich, Esa. 6, 7. 8.
Siehe, ich bin des HErrn Magd, Luc. 1, 38.
Siehe, ich komme, zu thun, GOtt, deinen Willen, Ebr. 10, 9.
*Wenn du wirst schreien, wird er sagen: Siehe, hier bin ich, Esa. 58, 9. c. 65, 1.

§. 5. e) Bei Erinnerung der Schuldigkeit.

Siehe, lobet den HErrn, als Knechte des HErrn, Ps. 134, 1.
Und siehe, ein Balken ist in deinem Auge, Matth. 7, 4.
Siehe zu, du bist gesund geworden; sündige hinfort nicht mehr, Joh. 5, 14.
Siehe zu, du heißest ein Jude rc., Röm. 2, 17.

1. Siene; 2. Sif

1) Die Kothigte. Eine Stadt in Egypten, Ezech. 29, 10. 2) Zierde. Der Monat Ajar, Blüthenmonat, der zweite, ungefähr unser Mai, 1 Kön. 6, 1.

1. Sihon; 2. Sihor

1) Auswurzler. König der Ammoriter, 4 Mos. 21, 21. 2) Ein Fluß in Egypten, Jos. 13, 3.

Silas

Ein Lehrer in der Gemeine zu Jerusalem. Er soll in Macedonien gemartert und getödtet worden sein. Viele halten ihn für Silvanus, 2 Cor. 1, 19.

Reist mit Paulus gen Antiochien, A.G. 15, 22. wird nebst Paulus zu Philippis gestäupt, c. 16, 23. 37. und ist sonst Paulus steter Gefährte, A.G. 17, 4. 10. 14. c. 18, 5.

Silber

§. 1. I) Ein schönes und kostbares Metall. II) Geld, aus Silber geschlagen, 1 Mos. 23, 15. 16.

Abraham war reich von Silber und Gold, 1 Mos. 13, 2.
Aus hundert Centnern Silbers goß man die Füße des Heiligthums, 2 Mos. 38, 27.
Zwo Trometen von Silber, 4 Mos. 10, 2.
Des Silbers achtete man zur Zeit Salomos nicht, 1 Kön. 10, 21. war so viel wie die Steine, v. 27.
David hat zum Tempelbau verschafft tausendmal tausend Centner Silbers, 1 Chr. 23, 14.
Es hat das Silber seine Gänge, Hiob 28, 1.
Man kann nicht Gold um sie geben, noch Silber darwägen, sie zu bezahlen, v. 15. Weish. 7, 9.
GOtt, du hast uns versucht und geläutert, wie das Silber geläutert wird, Ps. 66, 10.
Jener Götzen sind Silber und Gold, Ps. 115, 4. Ps. 135, 15.
Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stücke Gold und Silber, Ps. 119, 72.
So du sie suchest, wie Silber, und forschest sie, wie die Schätze, Sprw. 2, 4.
Verstand haben, ist edler denn Silber, Sprw. 16, 16.
Gunst ist besser, denn Silber und Gold, Sprw. 22, 1.
Siehe, ich will dich läutern, aber nicht wie Silber, Esa. 48, 10. (S. Läutern §. 2.)
Ihr Silber und Gold wird sie nicht erretten am Tage des Zorns des HErrn, Jer. 10, 4. Zeph. 1, 18.
Mein ist beides Silber und Gold, spricht der HErr Zebaoth, Hagg. 2, 9.
Ihr sollt nicht Gold, noch Silber, noch Erz (anderes Geld) in euren Gürteln haben, Matth. 10, 9.
Silber und Gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir, A.G. 3, 6.
Und wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid von eurem eiteln Wandel, 1 Petr. 1, 18.
Euer Gold und Silber ist verrostet, Jac. 5, 3.

§. 2. III) Eine vortreffliche Sache. IV) GOttes Wort. Lehre.*

Des Gerechten Zunge ist köstliches Silber, Sprw. 10, 20.
Darum heißen sie auch ein verworfenes Silber, Jer. 6, 30.
*Die Rede des HErrn ist lauter, wie durchläutertes Silber, Ps. 12, 7.

Dein Silber ist Schaum geworden, Esa. 1, 22. (S. Getränk §. 2.)
Er wird sitzen und schmelzen und das Silber reinigen, Mal. 3, 3.
So aber Jemand auf diesen Grund bauet Gold, Silber ꝛc., 1 Cor. 3, 12. (Gold §. 5.)

Silberling

So viel als ein Seckel des Heiligthums, ⅔ Thaler oder ein Gulden, Richt. 17, 2. 3. 4.

Abimelech gab Abraham 1000 Silberlinge, 1 Mos. 20, 16.
Joseph wurde um 20 verkauft, 1 Mos. 37, 28.
Joseph gab Benjamin 300, c. 45, 22.
1100 Silberlinge wollen wir dir ein Jeglicher geben, Richt. 16, 5.
Ein Eselskopf galt 80 Silberlinge, 2 Kön. 6, 25.
Und ich ward mit ihr eins um 15 Silberlinge (als einen neuen Mahlschatz), Hos. 3, 2.
Und sie wogen dar, wie viel ich galt, 30 Silberlinge, Zach. 11, 12. 13. Matth. 27, 9. (S. Sagen §. 2.)
Und sie boten ihm 30 Silberlinge, Matth. 26, 15.

Silbern

Silberner Strick oder **Kette**, Pred. 12, 6. ist das Rückenmark und Nerven, oder auch die Schlagadern, welche in der ganzen Länge des Rückenmarkes als die Glieder einer Kette auf einander folgen, und dahin das Blut zur Nahrung und zur Absonderung des zum Leben so nöthigen Nervensaftes bringen. Im Alter stockt dieser Zufluß. (S. **Born** §. 5.) Nach A.: ehe das silberne Band, woran die brennende Lampe (Bild des Lebens) hängt, zerreißt, was der Analogie von v. 3—5 nicht entspricht.

Silberne und goldene Götter sollt ihr nicht anbeten, 2 Mos. 20, 23. Esa. 2, 20. A.G. 17, 29. Offb. 9, 20. lobte Belsazer, Dan. 5, 4.
Silberne Füße, 2 Mos. 26, 19. 21. 25. Reife, c. 27, 17. Schalen, 4 Mos. 7, 13. Seulen, Hohel. 3, 10.
Ein Wort geredet zu seiner Zeit, ist wie goldene Aepfel in silbernen (künstlich gearbeiteten) Schalen, Sprw. 25, 11.

Silberschaum

Giftiger Mund und böses Herz ist wie ein Scherben mit Silberschaum überzogen, Sprw. 26, 23.
Alles ihr Erz — ist im Ofen zu Silberschaum (Schlacken) geworden, Ezech. 22, 18.

1. Silla; 2. Sillem

1) **Damm.** Der Wall bei der Burg Sion, 2 Kön. 12, 20. 2) **Friedemacher.** Der vierte Sohn Naphthalis, 1 Mos. 46, 24. 4 Mos. 26, 49.

1. Silo; 2. Siloah

1) **Glückselig, Friedsam.** Eine Stadt auf einem Berge im Stamm Ephraim, Jos. 16, 6. eine Meile von Jerusalem. 2) **Ein Gesandter.** Ein Brunnen, welcher aus dem Berge Zion entsprang, und in den Bach Kidron floß; Bild der stillen, ohne weltliche eclatante Gewaltmittel, zu erwartenden göttlichen Hülfe. S. **Robinson** II. S. 142—158. Dieser Teich ist ein Abfluß des 500 Schritt weiter oben im Kidronthale gelegenen Marienbrunnens, da wo die von der Stadt herunterkommende Schlucht, das Tyropoeon, in das Thal hinein einmündet; der Canal vom Marienbrunnen zum Teich Siloah ist durch den massiven Fels gehauen, und nach Robinson, der ihn durchkrochen (S. 150—153), 1750 Fuß lang. Daher auch der Name Siloa, missio aquae, Wasserleitung, unterirdischer Wassergang. Er war offenbar angelegt, um einer belagernden Armee es unmöglich zu machen, der Stadt das Wasser abzuschneiden. Dazu mochte auch der Thurm in Siloah dienen, die Feinde von der Quelle abzuhalten.

1) Da richtete man die Hütte des Stifts auf, Jos. 18, 1. Josua theilte da durchs Loos Canaan aus, v. 10. c. 19, 51. c. 21, 22. da kam Israel öfters zusammen, Jos. 22, 12. da wohnte Eli, 1 Sam. 1, 3. 9. da wurde die Lade abgeholt in das Lager Israels, 1 Sam. 4, 3. und ging verloren, Ps. 78, 60. hier hatte Ahia sein Wesen, 1 Sam. 14, 3. nach Jeremias Weissagung zerstört, Jer. 7, 12. c. 26, 6.
2) Dessen Wasser verachtete das Volk, Esa. 8, 6. da schlug der Thurm 18 todt, Luc. 13, 4. aus dem Teiche Siloah wusch sich ein Blinder und ward sehend, Joh. 9, 11. 7.

1. Siloni; 2. Silpa

1) **Still.** Der Vater Asajahs, 1 Chr. 10, 5. 2) **Verachtete Schönheit.** Diese Magd, 1 Mos. 29, 24. gab Lea dem Jacob zum Weibe, c. 30, 9. c. 46, 18.

1. Simea; 2. Simeath

1) **Zuhörer.** a) Davids Bruder, 2 Sam. 13, 3. b) Davids Sohn, 1 Chr. 3, 5 ꝛc. 2) **Gehorcherin.** Ein ammonitisches Weib, 2 Kön. 12, 21.

Simei

Zuhörer. a) Ein Sohn Gersons, 2 Mos. 6, 17. b) Ein Sohn Geras.

Fluchet dem David, 2 Sam. 16, 6. 7. erlangt Gnade vom König, c. 19, 19. auf Salomons Befehl getödtet, 1 Kön. 2, 9. 42. 46.

Simeon

Erhört. a) Der andere Sohn Jacobs von der Lea, 1 Mos. 29, 33. Dies wird aus ihrem Charakter geschlossen, 1 Mos. 42, 24. c. 49, 7. b) Einer der Frommen zu Jerusalem, dem bei seinem brünstigen Verlangen nach dem Heiland die Verheißung gegeben war, ihn noch zu sehen, und dem der Anblick dieses Kindes einen seligen Ausgang aus diesem Leben bereitete, Luc. 2, 25 ff. c) Einer von den Großeltern Christi, Luc. 3, 30.

a) Erwürgt mit Levi Alles, was männlich in Sichem, 1 Mos. 34, 25. weswegen beide von Jacob gestraft werden, c. 49, 5. 7. gab den Rath, Joseph zu tödten, c. 37, 20 f. wird von Joseph in Egypten zum Bürgen behalten, c. 42, 24. seine Söhne, 1 Mos. 46, 10. 1 Chr. 4, 24.
Bei dem Berg Sinai waren des Stammes von 20 Jahren und drüber 59300, 4 Mos. 1, 23. beim Einzuge ins gelobte Land 22200, c. 26, 14.

Simon

Erhörter. 1) **Zelotes** oder Eiferer. Einer von den 12 Aposteln, Matth. 10, 4. A.G. 1, 13. Er soll in Egypten und Persien gelehrt haben und nachdem Bischof in Jerusalem geworden und unter Trajan gekreuzigt sein, s. *Tillemont* I. 423 s. 681. Sonst finden wir:

2) Den Gerechten, Onias Sohn, ein frommer Hoherpriester, Sir. 50, 1. 2 Macc. 3, 4.
3) Thasi, des Judas Maccabäus Bruder, ein trefflicher Hauptmann der Juden, 1 Macc. 13, 8. c. 14, 4.
4) Ein Vogt des Tempels, der den Schatz verrieth, 2 Macc. 3, 6. c. 4, 1.
5) Ein Pharisäer zu Jerusalem, Luc. 7, 40.
6) Von Kyrene, der Christo das Kreuz nachtragen mußte, Matth. 27, 32.
7) Ein Gerber von Joppe, A.G. 10, 6. c. 9, 43.
8) Niger, ein Lehrer zu Antiochien, A.G. 13, 1.
9) Der Zauberer A.G. 8, 9. gab vor, er wollte gen Himmel fliegen, fiel aber aus der Luft herunter und brach den Hals.
10) Von Bethanien, Matth. 26, 6.
11) Ursprünglicher Name des Petrus, Matth. 4, 18. c. 16, 17. 18.
12) Vater des Judas Ischarioth, Joh. 6, 71.

Simri

Sänger. a) Ein Fürst des Stammes Simeon, wegen Unzucht von Pinehas erstochen, 4 Mos. 25, 14. b) Eine Landschaft, Jer. 25, 25. c) Ein gottloser König in Israel, regierte 7 Tage und verbrannte sich selbst in seinem Hause, 1 Kön. 16, 15. 18. 9. 19. 12.

1. Simron; 2. Simsai

1) **Hüter.** a) Ein Sohn Abrahams von der Ketura, 1 Mos. 25, 2. b) ein Sohn Isaschars, 1 Chr. 8, 1. c) **Meron.** Ein Königreich, Jos. 12, 20. 2) **Meine Sonne.** Ein königlicher Schreiber in Samaria, Esr. 4, 8.

Simson

Dieser Richter in Israel war ein Sohn Manoahs, Richt. 13, 24 ff. Sich selbst zu ermorden, hat er wohl die Absicht nicht gehabt, sondern vielmehr geglaubt, GOtt könne ihn auch aus augenscheinlicher Lebensgefahr erretten. Er war ein Vorbild Christi. **Simsons** Geburt verkündigte ein Engel, Richt. 13, 5. er selbst war sehr stark, c. 16, 3. 17. ein Heiland seines Volks, und Richter, c. 15, 20. zerriß einen Löwen, c. 14, 6. schlug seine Feinde allein, c. 15, 16. mit einem Eselskinnbacken die Philister, ib. und that in seinem Tode den Philistern mehr Schaden als in seinem Leben, c. 16, 30. **Christi** Geburt verkündigt auch ein Engel, Luc. 1, 31. war stark, ja allmächtig, 1 Cor. 1, 24. Offb. 1, 8. hilft aus geistlichen Nöthen, Matth. 1, 21. und ist aller Welt Richter, Joh. 5, 22. A.G. 17, 31. hat den höllischen Löwen überwunden, Matth. 4, 2 ff. tritt die Kelter allein, Esa. 63, 3. nahm mit dem verächtlichen Kreuzesholze dem höllischen Feinde die Macht, und hat durch seinen Tod die Macht genommen dem, der des Todes Gewalt hatte, Ebr. 2, 14. (Er ist das Beispiel eines gottgeweihten Gläubigen, von Gott hochbegnadigt und gestärkt, der, so lange er seinem Gelübde treu bleibt, Kraft hat und allen seinen Feinden furchtbar ist; der aber von Einer sündlichen Neigung zu Falle gebracht, aller Gnade und Kraft verlustig geht, lange in Elend und Schmach seufzt, bis er endlich nach lang bestandener Buße sich wieder erhebt, neuen Glauben, neue Stärke faßt, und als ein Held für GOttes Sache fällt. Ihn Selbstmörder nennen, ist ebenso ungereimt, als einen Helden so nennen, der nur mit Drangebung seines Lebens über seine Feinde siegen kann. So ist seine Geschichte erst trauererregend, aber zuletzt erhebend, wie es **Hendel** im Schlußchor herrlich ausgedrückt.)

1. Sin; 2. Sina

1) **Dorn.** Eine Wüste, 2 Mos. 16, 1. und auch eine Festung in Egypten, Ezech. 30, 15. 16. 2) **Hurer.** Der Sohn Simeis, 1 Chr. 24, 10.

Sinai

Dornbusch. Buschberg. Ein großer Berg in der arabischen Wüste mit zwei Spitzen, Horeb, der östlichen, und Sinai, der westlichen, obgleich nach A. Sinai die generelle Benennung des ganzen Gebirges ist, 2 Mos. 19, 1. Gal. 4, 24. 25. (S. **Hagar.**)

Hier hielt Israel seine elfte Lagerstatt, und Moses empfing das Gesetz, 2 Mos. 20, 1. c. 19, 1. c. 24, 12.
Israel bricht auf, 4 Mos. 10, 12.
Der HErr ist von Sinai gekommen, 5 Mos. 33, 2.
Der HErr ist unter ihnen im heiligen Sinai, Ps. 68, 18. (Ebr. Sinai im Heiligthum, d. i. wie er ehedem auf Sinai in seiner Herrlichkeit sich zeigte; oder: Sinai, was dieser Berg Großes und Heiliges hatte, ist jetzt in diesem Heiligthum zu finden.)

1. Sineab; 2. Sinear

1) **Des Vaters Zahn.** König zu Adama, 1 Mos. 14, 2. 2) **Ein verhaßter Feind.** So hieß vordem Babel und Chaldäa, 1 Mos. 10, 10. Dan. 1, 2.

Singen, s. Lied und Musik

§. 1. I) GOtt im Herzen andächtig für seine Wohlthaten danken, auch wohl sein Lob mit lauter Stimme erheben, 1 Sam. 18, 7. c. 21, 11. Es ist ein Theil des Gottesdienstes und dient 1) zur Ermunterung der Andacht, Col. 3, 16. 2) zur Beförderung der Freudigkeit des Glaubens, Jac. 5, 13. 3) man muß aber bei dem Singen ja nicht an der Melodie, Harmonie, oder einem besonders lebhaften Ausdruck in Worten hangen bleiben, sondern den wahren Segen zur gründlichen Besserung seiner Seele suchen; 4) es ist ferner ein Stück der geistlichen Klugheit, wenn man das Singen und Beten mit einander verbindet; 5) es ist ein großer Greuel in den Augen GOttes und aller seiner Kinder, wenn ein Hause gottloser Leute die schönsten Lieder singt, ohne Kraft und Segen an der Seele, Amos 5, 23. Wie man nach Joh. 4, 24. im Geist und in der Wahrheit beten soll, also ist man auch im Geist und in der Wahrheit zu singen verpflichtet, weil Singen nichts Anderes ist, als Beten; 6) die guten Lieder dienen auch zur Beförderung der Erkenntniß der Wahrheiten; 7) werden auch einst zu den Beschäftigungen im Himmel gehören. Daher auch nur die, welche hier ihre Lust an heiligen Gesängen finden, vorbereitet und würdig sind, einst an den himmlischen Chören Theil zu nehmen.

Ich will dem HErrn singen, denn er hat eine herrliche That gethan, 2 Mos. 15, 1. 21.
Ich will, dem HErrn will ich singen, dem HErrn, dem GOtt Israels will ich spielen, Richt. 5, 3.
Singet, spielet, und dichtet ihm von allen seinen Wundern, 1 Chr. 17, 9.
Singet dem HErrn alle Lande, ib. v. 23.
Ich will dem HErrn singen, daß er so wohl an mir thut, Ps. 13, 6. Ps. 27, 6. Ps. 57, 8.
HErr, erhebe dich in deiner Kraft, so wollen wir singen und loben deine Macht, Ps. 21, 14.
Des Nachts singe ich ihm, Ps. 42, 9.
Ich will singen von einem Könige (dem Messias), Ps. 45, 2.
Ich aber will von deiner Macht singen, Ps. 59, 17.
Singet GOtt, lobsinget seinem Namen, Ps. 68, 5. 33.
Singet fröhlich GOtte, der unsere Stärke ist, Ps. 81, 2.
Ich will singen von der Gnade des HErrn ewiglich, Ps. 89, 2.
HErr, du lässest mich fröhlich singen von deinen Werken, Ps. 92, 5.
Singet dem HErrn alle Welt, Ps. 96, 1. 2. Ps. 98. 4.
Ich will dem HErrn singen mein Lebelang, Ps. 104, 33.
Man singet mit Freuden vom Siege in den Hütten der Gerechten, Ps. 118, 15.
Singet um einander (chor- und wechselweise) dem HErrn mit Danken, Ps. 147, 7.
Singet dem HErrn, rühmet den HErrn, Jer. 20, 13.
Singet löblich (stimmt den Gesang mit Lob an). Sir. 39, 19.
Darum will ich dich loben unter den Heiden und deinem Namen singen, Röm. 15, 9.
Singet und spielet dem HErrn in euren Herzen, Eph. 5, 19.
Ist Jemand gutes Muths, der singe Psalmen, Jac. 5, 13.

§. 2. II) **Von Hurenliedern**, Esa. 23, 15. 16. beim Weintrinken, c. 24, 9. III) **Von Vögeln**, Ps. 104, 12. Esa. 13, 22 rc. (Pred. 12, 4. **wenn der Vogel singt**, d. i. wenn man gegen den Tag nimmer schlafen kann.) Daher die gewöhnlichen Liebeslieder die guten Sitten verderben.

Singetanz

Moses hörte Stimmen derer, die in einem Tanz aus Lust gegen einander sangen, 2 Mos. 32, 18.

Sinken

Untersinken; vom Schlaf überwältigt werden. Vom Tode, Ps. 76, 7.

Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge, und die Berge mitten ins Meer sänken, Ps. 46, 3.
Durch Faulheit sinken die Balken, Pred. 10, 18.
Jeremia sank in Schlamm. Jer. 38, 6.
Daniel sank in eine Ohnmacht, Dan, 8, 18. (Es war ihm, als wenn er einschliefe.)

Jonas sank zu der Berge Gründen, Jon. 2, 7.
Ich war dem Tode nahe, und mein Leben war schier zur Hölle gesunken, Sir. 51, 8.
Petrus hob an (ins Meer unter) zu sinken, Matth. 14, 30.
Sie kamen, und füllten beide Schiffe voll, also, daß sie sanken, Luc. 5, 7.
Eutychus sank in tiefen Schlaf, A.G. 20, 9.

Sinn

§. 1. Die Sinne gehören zur Seele, und sind die Werkzeuge derselben, um von den äußern Gegenständen gerührt zu werden und sie dadurch zu empfinden. (Geübte Sinne, Ebr. 5, 14. s. Geübt.) Durch die äußerlichen Sinne empfinden wir gewisse Dinge, die außer uns sind. Diese Empfindungen entstehen in den Sinnwerkzeugen, werden durch die Nerven zum Gehirn fortgetrieben, und daselbst von der Seele beurtheilt. Ihrer sind fünf: Hören, Sehen, Riechen, Schmecken, Fühlen. Es haben zwar Einige nur Einen Sinn, nämlich das Gefühl, annehmen wollen, indem die Hauptsache bei allen Sinnen auf eine gewisse Berührung ankäme; allein, da doch fünf sinnliche Werkzeuge sind, so kann man wohl bei der gemeinen Eintheilung von fünf Sinnen bleiben. Wir müssen unsere Sinne gebrauchen, theils zur Erhaltung des Leibes, theils zum Unterricht der Seele. Aber wenn man die Sinne bloß zu sündlichen Belustigungen anwendet, und sie der inwohnenden Sünde zu Waffen und Werkzeugen darstellt, und dadurch der Seele solche Empfindungen mittheilt, wodurch böse Lüste in ihr erweckt werden: so ist das ein schädlicher Mißbrauch der Sinne. Wohl dem, der diese Pforten des Todes und des Lebens zu seinem Herzen recht verwahrt, und seinen äußerlichen Sinnen nicht alle Freiheit verstattet! Er wird vieler Unruhe, vieler Befleckung des Fleisches und des Geistes überhoben sein!

§. 2. Dann heißt Sinn so viel als Gesinnung, und wird gebraucht: 1) von GOtt, da heißt es dessen heimlicher Rath und allweise Regierung.

Was gilt es, es soll gehen, wie ich denke, und soll bleiben, wie ich es im Sinne habe, Esa. 14, 24.
Und des HErrn Zorn wird nicht nachlassen, bis er thue und ausrichte, was er im Sinn hat, Jer. 23, 20.
Mein Herz ist anders Sinnes, meine Barmherzigkeit ist zu brünstig, Hos. 11, 8.
Wer hat des HErrn Sinn erkannt? Röm. 11, 34. 1 Cor. 2, 16.

§. 3. II) Von Christo. Christi Erniedrigung Phil. 2, 5 f. soll uns kräftig zur Demuth und Einigkeit reizen. (S. Einerlei §. 2.) Von Sinnen kommen. Griech. der Sache zu viel thun, über seine Kräfte sich anstrengen, und dadurch kraftlos werden. Christus war so heftig und eifrig im Predigen, daß er, sich gleichsam selber vergessend, allzu matt wurde. So steht das griechische Wort 2 Cor. 5, 13. Das von Sinnen kommen schickt sich weder zur Sache, noch zu Christo.*

Wir aber haben Christi Sinn, 1 Cor. 2, 16.
Habet einerlei Sinn unter einander, Röm. 12, 16. 2 Cor. 13, 11. Phil. 2, 2. c. 4, 2. S. 1 Cor. 1, 10. 1 Petr. 4. 1.
* Und da es höreten, die um ihn waren (seine Jünger, oder vielmehr nach v. 31. seine Verwandten, daß er nämlich bei dem Zulauf des Volks sich zu lange mit starken Reden aufhielt), gingen sie hinaus und wollten ihn halten (faßten ihn bei der Hand, um ihn hinein zu ziehen); denn sie sprachen: Er wird von Sinnen kommen (er greife sich so stark an, daß er möchte ohnmächtig werden), Marc. 3, 21.

§. 4. III) Vom Teufel, dessen tückische Ränke und betrügerische Anschläge, um die Menschen ins Netz zu ziehen.

Denn uns ist nicht unbewußt, was er im Sinn hat, 2 Cor. 2, 11.

§. 5. IV) Von Menschen. Alle Kräfte der Seele. Verstand und was diesen erfordert; Gedanken, Wille und Begierden, Col. 2, 18. 2 Petr. 3, 1. Daher heißt im Sinn haben, sich etwas vorgesetzt haben, willens sein.*

Darum soll der Gottlosen Sinn ferne von mir sein, Hiob 21, 16. vergl. c. 22, 18.
Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihren Sinn (zum willigen Gehorsam) schreiben, Jer. 31, 33. Ebr. 8, 10. c. 10, 16.
Er übet Gewalt mit seinem Arm, und zerstreuet, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn, Luc. 1, 51.
Und gleichwie sie nicht geachtet haben, daß sie GOtt (recht) erkenneten, hat sie GOtt (mit Entziehung seiner Gnade) auch dahin gegeben in verkehrten Sinn, zu thun, das nicht taugt, Röm. 1, 28.
Der aber die Herzen forschet, der weiß, was des Geistes Sinn sei, Röm. 8, 27.
Stellet euch nicht dieser Welt gleich; sondern verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes, Röm. 12, 2.
Ich will beten mit dem Geist, und will beten auch im Sinn (mit vernehmlichem Vortrag), 1 Cor. 14, 15. mit meinem Sinn (d. i. daß man mich versteht), v. 19.
Sondern ihre Sinne sind verstockt, 2 Cor. 3, 14. vergl. Esa. 6, 10.
Bei welchen der GOtt dieser Welt der Ungläubigen Sinne verblendet hat rc., 2 Cor. 4, 4.
Ich fürchte aber, daß nicht wie die Schlange Evam verführte mit ihrer Schalkheit, also auch eure Sinne verrücket werden von der Einfältigkeit in Christo, 2 Cor. 11, 3.
Der Friede GOttes, welcher höher ist, denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo JEsu, Phil. 4, 7.
Es sind Menschen von zerrütteten Sinnen (verdorbnem Gemüth), 2 Tim. 3, 8.
Den Unreinen aber ist nichts rein, sondern unrein ist beides ihr Sinn und Gewissen, Tit. 1, 15.
Und hier ist der Sinn (Offb. 13, 18.) da Weisheit zu gehöret, Offb. 17, 9.
* David hatte im Sinn, dem HErrn ein Haus zu bauen, 1 Kön. 8, 17. 18.
Hiskia einen Bund mit dem HErrn zu machen, 2 Chr. 29, 10.
Siehe, er (mein Feind) hat Böses im Sinne, Ps. 7, 15.
Ihr (der Falschen) Mund ist glätter denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn, Ps. 55, 22. Sir. 11, 35.
Was einer im Sinne hat, das siehet man ihm an den Augen an, Sir. 13, 31. 32.
Wer mit den Augen winket, der hat Böses im Sinn, Sir. 27, 25.

§. 6. b) Ein göttliches Vermögen etwas zu erkennen. Ein von dem heiligen Geiste erleuchteter Verstand, 1 Joh. 5, 20.

1. Siph; 2. Siphamoth

1) Pech. Zwei Städte im Stamm Juda, Jos. 15, 24. 55. 1 Sam. 23, 14. 15. 19. 2) Bärtige. Eine Stadt, 1 Sam. 30, 28.

1. Siphra; 2. Siphron

1) Schöne. Eine Hebamme, 2 Mos. 1, 15. 2) Geschrei. Eine Grenzstadt, 4 Mos. 34, 9.

Sippschaft

Blutsfreundschaft, 1 Chr. 5, 33.

1. Sirion; 2. Sisa

1) Taubengesang. Der Berg Hermon, 5 Mos. 3, 9. Ps. 29, 6. 2) Der Sechste. Ein Mannsname, 1 Kön. 4, 3.

1. Sisak; 2. Sissera

1) Ueberflüssiges Geschenk. König in Egypten, 1 Kön. 11, 40. 2) Furchtsamer Reiter. Feldhauptmann des Königs Jabin, Richt. 4, 2. 12. 17. 21. 22.

Thue ihnen, wie den Midianitern, wie Sissera, Ps. 83, 10.

1. Sitari; 2. Sitna

1) Amtmann. Davids Bedienter über die Weiderinder, 1 Chr. 28, 29. 2) Haß. Ein Brunnen, welchen Isaacs Knechte gegraben, 1 Mos. 26, 21 f.

Sitte

§. 1. I) Eine eingeführte Gewohnheit, 1 Sam. 30, 25. II) Heidnische Gebräuche, 3 Mos. 18, 30. III) Gewisse gemachte Zeichnungen und Verordnungen in Ansehung des Tempels, Ezech. 43, 11. c. 44, 5.

Es ist nicht Sitte (gewöhnlich) in unserm Lande, daß man die Jüngste ausgebe vor der Aeltesten, 1 Mos. 29, 26.

§. 2. IV) Mosaische Gesetze, 3 Mos. 3, 17. A.G. 6, 14. c. 26, 3. V) Das ganze Gesetz GOttes, 1 Kön. 3, 3. c. 8, 58. 61.

Wo ist so ein herrliches Volk, das so gerechte Sitten und Gebote habe? 5 Mos. 4, 8.
Er zeiget Jacob sein Wort, Israel seine Sitten und Rechte, Ps. 147, 19.
Auf daß sie in meinen Sitten wandeln, und meine Rechte halten, und darnach thun, Ezech. 11, 20.

§. 3. VI) Verstand, welcher eine Fertigkeit hat, richtige Urtheile zu fällen.

Er wendet weg die Lippen der Wahrhaftigen, und nimmt weg die Sitten (den Verstand) der Alten (daß die Alten auch unkluge Rathschläge geben), Hiob 12, 20.
Ein Fauler dünkt sich weiser, denn sieben, die da Sitten lehren (die mit Verstand antworten), Sprw. 26, 16.

§. 4. VII) Des Menschen angenommene Weise und Lebensart. **Gute Sitten** sind, wenn ein Mensch von Jugend auf gewöhnt, gottesfürchtig, gerecht, züchtig, gehorsam, demüthig zu sein, daß seine Geberden, Thun und Lassen Jedermann gefallen. Böse Sitten sind, wenn sie mehr auf Scheingüter gehen, als auf nützliche, angenehme oder auf wohlanständige Dinge, und wenn sie in wirkliche Laster ausbrechen. Diese setzen den Menschen in eine gewisse Art der Sklaverei, sind schwer abzulegen, wenn nicht der Beistand einer höhern Kraft dazu kommt, und machen den Menschen äußerst verderbt. Sie können verbessert werden durch andächtiges Gebet, durch eine gründliche Belehrung, und wenn man seine Neigungen nach und nach zum Guten gewöhnt.

Böse Geschwätze verderben gute Sitten, 1 Cor. 15, 33.

Sittig

Wohlgesetzt, der in Kleidern, Geberden, Reden und seinem Thun etwas Anständiges an sich hat, Sir. 32, 3.

Ein sittiger Mensch läßt sich am Geringen genügen, Sir. 31, 22.
Ein Bischof soll sittig (reinlich) sein, 1 Tim. 3, 2. Die jungen Weiber, Tit. 2, 5.

Sittim

Cedern. Auch **Abel Sittim.** Ein Ort auf dem Gefilde Moab, 4 Mos. 25, 1.

Sitz

GOtt hat seine Wohnung im Himmel, 1 Kön. 8, 39. 43. 49. Esa. 18, 4. und auf eine besondere Art im Tempel, insofern er da seine Gnadengegenwart besonders spüren läßt, 1 Kön. 8, 13.

Sitzen

§. 1. I) Im eigentlichen Verstande. II) Seine Nothdurft des Leibes verrichten, 5 Mos. 23, 13.

Abraham saß an der Thür seiner Hütte, 1 Mos. 18, 1.
Loth zu Sodom unter dem Thor, 1 Mos. 19, 1.
Thamar am Wege, 1 Mos. 38, 21.
Eli auf einem Stuhl, 1 Sam. 1, 9. der Mann GOttes unter einer Eiche, 1 Kön. 13, 14. zween Blinde am Wege, Matth. 20, 30.
Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es, Ps. 139, 2.
Wenn du sitzest und issest mit einem HErrn, so merke, wen du vor dir hast, Sprw. 23, 1.
Wehe denen, die des Morgens früh auf sind, des Saufens sich zu befleißigen, und sitzen (bleiben) bis in die Nacht rc., Esa. 5, 11.
Zwei Engel im Grabe Christi (um anzuzeigen, daß Friede und Ruhe), Joh. 20, 12.

§. 2. III) Ein Bild a) der Lehrenden und der Richter, weil man bei dergleichen Verrichtungen meist sich zu setzen pflegt, Richt. 5, 10. Ps. 122, 5. Esa. 28, 6. A.G. 6, 15.*

Bin ich doch täglich gesessen bei euch und habe gelehret im Tempel, Matth. 26, 55.
Auf Mosis Stuhl sitzen die Schriftgelehrten, Matth. 23, 2.
* Sitzest du und richtest mich nach dem Gesetz? A.G. 23, 3.

§. 3. IV) Sich an einem Ort aufhalten, A.G. 18, 11. wohnen; Sprw. 25, 24. sicher sein.

Asser saß an der Anfurt des Meeres, Richt. 5, 17.
Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, Ps. 91, 1.
Ich sitze unter dem Schatten (vergnügt), deß ich begehre, Hohel. 2, 3.
So höre nun dies, die du in Wollust lebest und sicher sitzest, Esa. 47, 8.

§. 4. V) Herrschen a) von dem Könige aller Könige, dem Richter aller Welt, um die selige, ungestörte Ruhe anzudeuten, in welcher GOtt über Alles waltet, und ohne Mühe und Anstrengung die Herrschaft führt, Offb. 7, 10. 15. c. 19, 4.

Der im Himmel sitzet, der sei deine Hülfe, 5 Mos. 33, 26.
Du sitzest auf dem Stuhl, ein rechter Richter, Ps. 9, 5.
Der HErr sitzet (als Richter), eine Sündfluth anzurichten, Ps. 29, 10.
GOtt sitzet auf seinem heiligen Stuhl, Ps. 47, 9.
Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzest, Ps. 123, 1.
Er sitzet über dem Kreis der Erde, Esa. 40, 22.

§. 5. b) Von Christo, welcher zur **Rechten GOttes sitzet** (s. **Recht**), Matth. 25, 31. Offb. 5, 1. und heißt nichts Anderes, als daß er mit einer unumschränkten, majestätischen und allgegenwärtigen Macht Himmel und Erde regiert, und alle Gewalt im Himmel und auf Erden ausübt, Ps. 110, 1. c) Vom heiligen Geiste, welcher den Jüngern mitgetheilt wurde, A.G. 2, 3. was die in Zungengestalt auf ihre Häupter sich niederlassenden Feuerflämmlein andeuteten. d) Von den Seligen, welche Christi Ausspruch an jenem Tage erheben wird, daß sie mit ihm herrschen (Matth. 19, 28. s. **Richten** §. 16.), Offb. 3, 21. c. 4, 4. 10.

Viele werden kommen — und mit Abraham — im Himmelreich sitzen, Matth. 8, 11.

§. 6. e) Von denen, welche I) in Ehren und Ansehen, Sprw. 31, 23. II) königliche Gewalt haben, 2 Mos. 11, 5. 5 Mos. 17, 18. 1 Kön. 1, 13. Sprw. 20, 8.

1) Hiob mußte oben an sitzen, Hiob 29, 25.
Von Matth. 20, 21. 23. s. Recht §. 3. 4.
Sie sitzen gerne oben an über Tische, und in den Schulen, Matth. 23, 6.
2) Daß er (der König) immer sitzen bleibet vor GOtt, Ps. 61, 8.

§. 7. f) Von der großen Hure, **die da auf vielen Wassern sitzt**, Offb. 17, 1. d. i. die über viele Völker herrscht, wie dort Babel, Jer. 51, 13. welches auch die Kirche GOttes gefangen hielt, wie der Antichrist.

Ich sitze und bin eine Königin, Offb. 18, 7.

§. 8. VI) Sitzen in der Asche, auf der Erde, — niedrig — jämmerlich — in der Finsterniß, ist: elend, Hiob 2, 8. traurig, Hiob 2, 13. verachtet, Pred. 10, 6. Ezech. 16, 39. verwüstet, Esa. 3, 26. Ezech. 26, 16. gefangen sein, Ps. 107, 10.

§. 9. **Bei einem sitzen**, mit einem Umgang, Gemeinschaft haben, Jer. 16, 8.

Wohl dem, der — nicht sitzet, da die Spötter sitzen, Ps. 1, 1.
Ich sitze nicht bei eiteln Leuten, Ps. 26, 4.
Sitze (durchaus) nicht bei eines Andern Weibe, Sir. 9, 11.

1. Sivan; 2. Slomoth

1) **Koth.** Der Monat Juni, Esth. 8, 9. 2) **Friede.** Ein Levit, 1 Chr. 25, 22.

Smaragd

Ein grüner und durchsichtiger Edelstein, der dritte im Amtschildlein, 2 Mos. 28, 17. Ezech. 28, 13. Offb. 4, 3. c. 21, 19.

Smyrna

Eine berühmte Stadt in Jonien, wo Polycarpus Bischof war, Offb. 1, 11. c. 2, 8.

1. So; 2. Sobab

1) **Begierig.** Ein König in Egypten, 2 Kön. 17, 4. 2) **Zuflößer.** Ein Sohn Davids, 2 Sam. 5, 14.

1. Sobach; 2. Sobai

1) **Netz.** Ein syrischer Hauptmann, 2 Sam. 10, 16. 18. 2) **Gefangner.** Ein Levit, Esr. 2, 42. Neh. 7, 45.

1. Sobal; 2. Sobek

1) **Reise.** Ein Sohn Seirs, 1 Mos. 36, 20. 2) **Verlassen.** Ein Oberster im Volk Juda, Neh. 10, 24.

1. Sobi; 2. Socho

1) **Gefangener.** Ein Sohn des Königs Nahas, 2 Sam. 17, 27. 2) **Zaun.** Eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 35. 1 Sam. 17, 1. ingleichen auf dem Gebirge Juda, Jos. 15, 48. 2 Chr. 11, 7.

Sodom, Sodomer

§. 1. **Geheimniß.** Eine königliche Grenzstadt des gelobten Landes gegen Aufgang, sechs Meilen von Jerusalem, 1 Mos. 10, 19. (S. **Gomorrha.**)

Babel soll umgekehrt werden wie Sodom und Gomorrha, Esa. 13, 19. Edom, Jer. 49, 18. Moab, Zeph. 2, 9.
Sie sind alle vor mir, gleich wie Sodom, und ihre Bürger wie Gomorrha, Jer. 23, 14.
Sodom ist deine kleine Schwester, Ezech. 16, 46. 48.
Siehe, das war deiner Schwester Sodom Missethat, Ezech. 16, 49.
Dem Lande der Sodomer und Gomorrher wird es erträglicher ergehen am jüngsten Gericht, denn solcher Stadt, Matth. 10, 15. Luc. 10, 12.
Denn so zu Sodom solche Thaten geschehen wären, die bei dir geschehen sind, sie stände noch heutiges Tages, Matth. 11, 23.
Ist den Gottlosen zum Exempel gesetzt, 2 Petr. 2, 6. Br. Jud. v. 7.
Eine Stadt, die geistlich, d. i. bildlich so heißt, Offb. 11, 8.

1. Soheleth; 2. Soheth

1) **Schlangenberg.** Ein Stein neben dem Brunnen Rogel, 1 Kön. 1, 9. 2) **Stolz.** Ein Sohn Jeseis, 1 Chr. 4, 20.

Sohn

§. 1. I) Söhne und Töchter sind die, welche von den Eltern nächst GOtt durch die Zeugung das Leben haben. II) Kinder und Nachkommen 2c.

Adam zeugete Söhne und Töchter, 1 Mos. 5, 4. Enos, v. 10 2c.
Noah ging in den Kasten mit seinen Söhnen, 1 Mos. 7, 7. wieder heraus. c. 8, 16.
Ich will sie segnen, und von ihr (Sara) will ich dir einen Sohn geben, 1 Mos. 17, 16. 19. c. 18, 10.
Dieser Magd Sohn soll nicht erben mit meinem Sohn Isaac, 1 Mos. 21, 10.
Abraham hat seines eigenen Sohnes nicht verschonet, 1 Mos. 22, 12.
Lea hat sechs Söhne geboren, 1 Mos. 30, 20.
Alle Söhne, die geboren werden, werfet ins Wasser, alle Töchter lasset leben, 2 Mos. 1, 22.
Du sollst deines Sohnes oder deiner Tochter Scham nicht blößen, 3 Mos. 18, 10.
Eure Töchter sollt ihr nicht geben ihren Söhnen, und ihre Töchter sollt ihr nicht nehmen euren Söhnen, 5 Mos. 7, 3. 4.
Und die Zeit kommt, daß er seinen Kindern das Erbe austheile, so kann er nicht den Sohn der liebsten zum erstgebornen Sohn machen für den erstgebornen Sohn der feindseligen, 5 Mos. 21, 16.
Ein eigenwilliger Sohn sollte gesteinigt werden, 5 Mos. 21, 18. 20. 21.
Söhne und Töchter wirst du zeugen, und doch nicht haben, 5 Mos. 28, 41. 32.
Wenn er den Grund leget, das koste ihm seinen ersten Sohn, Jos. 6, 26.
Gideon hatte 70 Söhne, Richt. 8, 30. Ebzan 30, c. 12, 9. Abdon 40, c. 12, 14.
Bin ich dir nicht besser, denn 10 Söhne? 1 Sam. 1, 8.
Was soll ich um meinen Sohn thun? 1 Sam. 10, 2.
Isai hatte 8 Söhne, 1 Sam. 17, 12. (S. **Sieben** §. 3.)
Du bringest heute keine gute Botschaft; denn des Königs Sohn ist todt, 2 Sam. 18, 20.
Mein Sohn Absalom, mein Sohn, mein Sohn Absalom 2c. 2 Sam. 18, 33.
Und dieses Weibes Sohn starb in der Nacht, 1 Kön. 3, 19. Nicht also, mein Sohn lebet, und dein Sohn ist todt, ib. v. 22.
Um diese Zeit über ein Jahr sollst du einen Sohn herzen, 2 Kön. 4, 16.
Gieb deinen Sohn her, daß wir heute essen, morgen wollen wir meinen Sohn essen, 2 Kön. 6, 28. 29.
Ahab hatte 70 Söhne, 2 Kön. 10, 1. Hiob 7. c. 1, 2. 4. 5. 13. 18. c. 8, 4.
O HErr, ich bin dein Knecht — deiner Magd Sohn, Ps. 116, 16.
Ein weiser Sohn ist seines Vaters Freude (Sprw. 15, 20. c. 19, 13.), aber ein thörichter Sohn ist seiner Mutter Grämen, Sprw. 10, 1. c. 17, 25.
Ein weiser Sohn läßt sich den Vater züchtigen, Sprw. 13, 1.
Wer seiner Ruthe schonet, der hasset seinen Sohn, ib. v. 24.
Züchtige deinen Sohn, weil Hoffnung da ist, Sprw. 19, 18.
Züchtige deinen Sohn, so wird er dich ergötzen, Sprw. 29, 17.
Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes 2c., Esa. 49, 15.
Trage Leid, wie um einen einigen Sohn, Jer. 6, 26.
Der Sohn soll nicht tragen die Missethat des Vaters, Ezech. 18, 20.
Und nach diesem will ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen, Joel 3, 1. A.G. 2, 17.
Der Sohn verachtet den Vater, Mich. 7, 6.
Ein Sohn soll seinen Vater ehren, und ein Knecht seinen Herrn, Mal. 1, 6.
Ein ungezogener Sohn ist seinem Vater eine Unehre, Sir. 22, 3.
Laß dem Sohn — nicht Gewalt über dich, Sir. 33, 20.
Welcher ist unter euch Menschen, so ihn sein Sohn bittet um Brod, der ihm einen Stein biete? Matth. 7, 9.
Wer Sohn oder Tochter mehr liebet, denn mich, der ist meiner nicht werth, Matth. 10, 37.
HErr, erbarme dich über meinen Sohn, Matth. 17, 15.
Sie werden sich vor meinem Sohne scheuen, Marc. 12, 6.
Meister, ich bitte dich, besiehe doch meinen Sohn, Luc. 9, 38.
Es wird sein der Vater wider den Sohn, Luc. 12, 53. (S. **Friede** §. 3.)
Gedenke, Sohn, daß du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben, Luc. 16, 25.

§. 2. Nach 2 Kön. 16, 3. ließ Ahas seinen Sohn durchs Feuer gehen, welcher, wenn es Hiskias und kein Anderer, 2 Chr. 28, 3. war, nicht verbrannt, sondern nur geweihet wurde (s. **Feuer** §. 7.), 2 Kön. 17, 17. Ps. 106, 37. Jer. 7, 31.

§. 3. III) Angenommene Söhne, an Kindesstatt, Ebr. 11, 24. welche man wie Kinder liebt, 1 Sam. 3, 6. 16. geistliche Söhne. (S. **Kind** §. 8. 9. 10.)

Israel ist mein erstgeborner Sohn, 2 Mos. 4, 22. Sir. 36, 14. vergl. 5 Mos. 1, 31. c. 8, 5.
Ich bin Israels Vater, so ist Ephraim mein erstgeborner Sohn, Jer. 31, 9.
Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn und mein trautes Kind, Jer. 31, 20.
Mein Sohn, so du weise bist, so freuet sich mein Herz, Sprw. 23, 15. 19. c. 27, 11.
Gieb mir, mein Sohn, dein Herz, Sprw. 23, 26.
Bringe meine Söhne von ferne her, und meine Töchter von

der Welt Ende, Esa. 43, 6. c. 49, 22. c. 60, 4. vergl. Luc. 18, 15.
Mein Sohn, willst du weise werden, so lerne die Gebote, Sir. 1, 32.
Sei getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben, Matth. 9, 2.
Weib, siehe, das ist dein Sohn, Joh. 19, 26.
So will ich euch annehmen, und euer Vater sein, und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein, 2 Cor. 6, 18.
Timotheus des Paulus Sohn, 1 Cor. 4, 17. 1 Tim. 1, 2.
Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des HErrn, Ebr. 12, 5. Er stäupet aber einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt, v. 6. 7.

§. 4. Christus, der Gottmensch, heißt in der Schrift a) ein Sohn Davids, b) des Menschen (s. Menschensohn) und c) GOttes Sohn. In welchem Sinne JEsus so heißt, kommt darauf an, wer ihn so nennt. Hier fragt sich's bloß, in welchem Sinne er selbst und seine Apostel dieses Wort gebrauchen. Daß es identisch mit Messias sei, ist falsch; es ist zwar derselbe, der der Messias ist, auch der Sohn GOttes; aber es wäre seltsam, wenn beide Benennungen so oft zusammengestellt und doch tautologisch wären. Messias ist Bezeichnung seines Amtes, und drückt sein Verhältniß zu den Menschen aus. Sohn GOttes ist Bezeichnung seiner Natur, und drückt sein Verhältniß zu GOtt aus. Und da ist es offenbar, daß es etwas, Christo ganz allein Eigenes und alle menschliche Würde unendlich Uebersteigendes anzeigt. Denn er heißt nie ein Sohn, sondern immer der Sohn GOttes, der Sohn, der seines Gleichen nicht hat, einzig in seiner Art, daher der Sohn κατ' ἐξοχήν. Die Redeweise Joh. 20, 17. wäre auffallend, wenn GOtt nicht in ganz anderm Sinne sein GOtt wäre, als er der Apostel GOtt ist. Die Apostel denken sich schon frühzeitig, Matth. 16, 16. 17. unter Sohn GOttes viel mehr, als einen bloß von GOtt außerordentlich ausgerüsteten und gesandten Menschen, denn das waren auch die Propheten. Vor allen aber giebt Ebr. 1 die bestimmte Erklärung, daß es göttliche Wesenheit andeute, wie keinem Engel zukommt. Selbst die Juden ahneten, daß es übermenschlich göttliche Würde in sich schließe, fanden es deshalb anstößig, Joh. 5, 18. 19. Matth. 26, 65. ohne daß Christus dem, als einer falschen Deutung, widersprach. Das entscheidenste Moment aber geben die Prädicate, welche Christo, als dem Sohn beigelegt werden, und welches offenbar Prädicate göttlicher Natur sind. Daher ist der Sohn GOttes nach dem Begriff des N. T. die Person, welche in dem ewigen Wesen des Vaters gegründet, gleich ewig, mit ihm Eins und seiner Natur theilhaftig ist. (S. Christus §. 7 ff.)

Ps. 72, 1. Joh. 5, 26. Röm. 5, 10. c. 8, 3. 29. 1 Cor. 1, 9. Gal. 1, 16.
Ich will sein Vater sein, und er soll mein Sohn sein, 2 Sam. 7, 14. (S. Missethat §. 4.)
Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget, Ps. 2, 7. Ebr. 1, 5.
Küsset den Sohn (5 Mos. 18, 15. 19.), daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege, Ps. 2, 12.
Ich will ihn zum ersten Sohne machen, Ps. 89, 28. (S. Erstgeboren §. 4.)
Wie heißt er, und wie heißt sein Sohn? Sprw. 30, 4.
Siehe, eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebären, Esa. 7, 14.
Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, Esa. 9, 6.
Aus Egypten habe ich meinen Sohn gerufen, Matth. 2, 15. (S. Jung §. 3.)
Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe, Matth. 3, 17. Marc. 1, 11. c. 9, 7.
Und Niemand kennet den Vater, denn nur der Sohn, und wem es der Sohn will offenbaren, Matth. 11, 27. Luc. 10, 22. Joh. 1, 18.
Ist er nicht eines Zimmermanns Sohn? Matth. 13, 55.
Das Himmelreich ist gleich einem Könige, der seinem Sohn Hochzeit machte, Matth. 22, 2.
Bist du Christus, der Sohn des Hochgelobten? Marc. 14, 61.
Der wird groß (sein), und ein Sohn des Höchsten genannt werden, Luc. 1, 32.
Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als des eingebornen Sohnes, Joh. 1, 14.
Also hat GOtt die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, Joh. 3, 16. 1 Joh. 5, 9. 10.
GOtt hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn selig werde, Joh. 3, 17.
Der Vater hat den Sohn lieb und hat ihm Alles in seine Hand gegeben, Joh. 3, 35.
Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben, v. 36. Joh. 6, 40.
Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesandt hat, Joh. 5, 23. 1 Joh. 2, 23.
Ist dieser JEsus nicht Josephs Sohn? Joh. 6, 42.
So euch nun der Sohn frei machet, so seid ihr recht frei, Joh. 8, 36.
Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun, auf daß der Vater geehret werde in dem Sohne, Joh. 14, 13.
Vater, die Stunde ist hier, daß du deinen Sohn verklärest, auf daß dich dein Sohn auch verkläre, Joh. 17, 1.
Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, Röm. 8, 32.
Da aber die Zeit erfüllet war, sandte GOtt seinen Sohn rc., Gal. 4, 4.
Das Blut JEsu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde, 1 Joh. 1, 7.
Dies Wort aber des Eides — setzet den Sohn ewig und vollkommen, Ebr. 7, 28.
Und sie gebar einen Sohn, ein Knäblein rc., Offb. 12, 5.
a) Matth. 1, 1. c. 15, 22. c. 20, 30. c. 22, 42.
Ach, du Sohn Davids, erbarme dich unser, Matth. 9, 27. Marc. 10, 47. 48.
Ist dieser nicht Davids Sohn? Matth. 12, 23.
Hosianna, dem Sohn Davids, Matth. 21, 9.
So nun David ihn einen (und zwar seinen) HErrn nennet, wie ist er denn sein Sohn? Matth. 22, 45.
b) Dan. 7, 13. Matth. 10, 23. c. 13, 37. 41. c. 16, 28. c. 19, 28. c. 20, 18. Luc. 11, 30. c. 17, 22. 24. 26. 30.
Des Menschen Sohn ist gekommen, isset und trinket, Matth. 11, 19.
Ihr sollt dies Gesicht Niemand sagen, bis des Menschen Sohn von den Todten auferstanden ist, Matth. 17, 9.
Also wird auch des Menschen Sohn leiden müssen von ihnen, c. 17, 12.
Des Menschen Sohn gehet hin, wie von ihm geschrieben steht, Marc. 14, 21.
Des Menschen Sohn ist ein HErr auch des Sabbaths, Luc. 6, 5.
Und wer da redet ein Wort wider des Menschen Sohn, dem soll es vergeben werden, Luc. 12, 10.
Niemand fähret gen Himmel, denn der vom Himmel hernieder gekommen ist, nämlich des Menschen Sohn, Joh. 3, 13.
Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschen Sohnes, Joh. 6, 53.
Wie, wenn ihr denn sehen werdet des Menschen Sohn auffahren dahin, da er zuvor war? Joh. 6, 62.
Die Zeit ist gekommen, daß des Menschen Sohn verkläret werde, Joh. 12, 23. c. 13, 31.
c) Weisheit 2, 18. Matth. 26, 63. c. 27, 43. Marc. 1, 1. Joh. 1, 34. c. 9, 35. c. 10, 36. c. 11, 4. 27. c. 20, 31. A.G. 9, 20. Röm. 1, 4. 2 Cor. 1, 19. Gal. 2, 20.
Bist du GOttes Sohn, so sprich: daß diese Steine Brod werden, Matth. 4, 3. so laß dich hinab, v. 6. so steige herab vom Kreuz, Matth. 27, 40.
Ach JEsu, du Sohn GOttes, was haben wir mit dir zu thun? Matth. 8, 29. Marc. 3, 11. c. 5, 7. Luc. 4, 41. c. 8, 28.
Du bist wahrlich GOttes Sohn, Matth. 14, 33.
Du bist Christus, des lebendigen GOttes Sohn, Matth. 16, 16. Joh. 1, 49.
Wahrlich, dieser ist GOttes Sohn gewesen, Matth. 27, 54.
Darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird GOttes Sohn genannt werden, Luc. 1, 35.
Bist du denn GOttes Sohn? Er sprach zu ihnen: Ihr sagt es, denn ich bin es, Luc. 22, 70.
Wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet, denn er glaubet nicht an den Namen des eingebornen Sohnes GOttes, Joh. 3, 18.
Wir haben geglaubet und erkannt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen GOttes, Joh. 6, 69.
Denn er hat sich selbst zu GOttes Sohne gemacht, Joh. 19, 7.
Ich glaube, daß JEsus Christus GOttes Sohn ist, A.G. 8, 37.
Dazu ist erschienen der Sohn GOttes, daß er die Werke des Teufels zerstöre, 1 Joh. 3, 8.
Welcher nun bekennet, daß JEsus GOttes Sohn ist, in dem bleibet GOtt, und er in GOtt, 1 Joh. 4, 15.
Wer ist aber, der die Welt überwindet, ohne der da glaubet, daß JEsus GOttes Sohn ist, 1 Joh. 5, 5.
Wer den Sohn GOttes hat, der hat das Leben, v. 12.

Und wiewohl er GOttes Sohn war, hat er doch an dem, daß er litte, Gehorsam gelernet, Ebr. 5, 8.
Das saget der Sohn GOttes, der Augen hat wie Feuerflammen, Offb. 2, 18.

§. 5. Wenn der Sohn von der Zukunft des jüngsten Tages nichts weiß, Marc. 13, 32. (Siehe Matth. 24, 36.) so ist dieses von seiner menschlichen Natur zu verstehen, insofern er sich des völligen Gebrauchs seiner mitgetheilten Allwissenheit freiwillig begeben, bis zu seiner Erhöhung, Phil. 2, 7. oder es ist: des Menschen Sohn, der Messias, welcher in seinem menschlichen Lehramte diesen Tag noch nicht kannte. Der **Vater** aber bedeutet in der angeführten Stelle nicht die erste Person, sonst hieß es **mein Vater**; sondern den Vater über Alles, nämlich den dreieinigen GOtt, Eph. 3, 15. c. 4, 6.

§. 6. Joh. 5, 19. **Der Sohn kann nichts von ihm selbst thun** rc. Das bedeutet nicht, als ob Christi Allmacht etwas an Kraft abginge, sondern es ist von der Einigkeit des Wesens, Natur und Willens zu verstehen, und heißt: der Sohn kann nie etwas, getrennt vom Vater, ohne seine Kraft, und nie ohne des Vaters Willen thun.

Söhnen, Söhnopfer

a) Einen befriedigen; b) aussöhnen, versöhnen.

Und womit soll ich (ver-)söhnen, daß ihr das Erbtheil des HErrn segnet? 2 Sam. 21, 3.
Und wird ein Unfall auf dich fallen, den du nicht (ver-)söhnen kannst, Esa. 47, 11.
Scheltworte kann man (ver-)söhnen, Sir. 27, 23.
Aufhören Unrecht zu thun, das ist ein rechtes Söhnopfer, Sir. 35, 5.

Sold

Nach dem Griechischen **Zugemüse**, das man zum Brode ißt. I) Was den Soldaten an Geld und Speise gereicht wird, Ezech. 29, 19. 1 Cor. 9, 7. II) Arbeiterlohn, 2 Cor. 11, 8. III) Der Sünden verdienter Lohn. Zeitlich und ewig müssen sterben, welche der Sünde dienen.

Thut Niemand Gewalt noch Unrecht, und lasset euch begnügen an eurem Sold, Luc. 3, 14.
3) Der Tod ist der Sünden Sold, Röm. 6, 23.

Soldat

Der Soldatenstand ist ein ehrwürdiger Stand; er verleitet an und für sich nicht zu einem frechen Leben; das Sprichwort: Nulla fides pietasque viris, qui castra sequuntur, gilt auch nicht von Allen. Denn wir finden belehrte Soldaten in heiliger Schrift aufgezeichnet: z. B. der Hauptmann zu Capernaum, Matth. 8, 5. Der Hauptmann, der bei dem Kreuze Christi die Wache hatte, Matth. 27, 54. Der Hauptmann von der welschen Schaar zu Cäsarien, Cornelius, A.G. 10, 1. Diese Beispiele hat der heilige Geist mit Fleiß in der Schrift aufzeichnen lassen, um zu zeigen, daß kein Hinderniß des Standes so groß sei, welches die Gnade nicht überwinden könne. Indessen bleibt immer die Erscheinung, daß alle weltlichen Reiche eine bewaffnete Macht für ein unentbehrliches Bedürfniß erkennen, ein trauriges Zeichen von dem sittlichen Verfall des Menschen im Einzelnen und ganzer Völker in ihrem gegenseitigen Verhältniß, welches eigentlich eben darnach zwar nicht bellum, aber ein immerwährender status belli ist.

Söller

Oberboden, Altan, der Saal auf dem platten Dache, oder ein einzelner Raum darauf; zu Versammlungen, auch zum Gebet gebraucht, Sir. 20, 20. A.G. 1, 13. c. 9, 37. 39. c. 10, 9. c. 20, 8. 9.

Sommer, Sommerfrüchte rc.

§. 1. Er hat seinen Namen von **Aufwachen**, weil er das, was im Winter geschlafen, gleichsam erweckt.

So lange die Erde steht, soll nicht aufhören — Sommer und Winter, 1 Mos. 8, 22.
Deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird, Ps. 32, 4.
Sommer und Winter machst du, Ps. 74, 17.
Bereitet sie (die Ameise) doch ihr Brod im Sommer, Sprw. 6, 8. c. 30, 25.
Wer im Sommer sammelt, der ist klug, Sprw. 10, 5.
Die Ernte ist dahin, der Sommer ist vergangen, Jer. 8, 20.
So wisset, daß der Sommer nahe ist, Matth. 24, 32.
Sommerfrüchte, Jer. 40, 12.

§. 2. **Sommerhaus** Dan. 6, 10. und **Sommerlaube** Richt. 3, 20. 24. waren solche Oerter oder Gemächer, worin man sich zur heißen Sommerzeit abkühlen und erfrischen konnte. **Sommer- und Winterhaus** Amos 3, 15. sind alle Häuser, Palläste und Lusthäuser.

Sonne

§. 1. I) Der vornehmste **Körper** an der Feste des Himmels, welcher ein Feuer, das über und über brennt, daß es also auf Erden scheint und den Tag regiert, 1 Mos. 1, 14. 15. Ps. 136, 8. Jer. 31, 35. (Sonne und Licht, Pred. 12, 2. S. **Licht** §. 7.)

Mich däuchte, die Sonne und der Mond und elf Sterne neigeten sich vor mir, 1 Mos. 37, 9.
Nimm alle Obersten des Volks, und hänge sie dem HErrn an die Sonne, 4 Mos. 25, 4.
Sondern sollt ihm seinen Lohn des Tages geben, daß die Sonne nicht darüber untergehe, 5 Mos. 24, 15.
Morgen soll euch Hülfe geschehen, wenn die Sonne beginnet heiß zu scheinen, 1 Sam. 11, 9.
Er spricht zur Sonne, so gehet sie nicht auf, und versiegelt die Sterne, Hiob 9, 7.
Ich gehe schwarz einher, und brennet mich doch keine Sonne nicht, Hiob 30, 28.
Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet, Ps. 72, 5.
Sein Name wird ewiglich bleiben; so lange die Sonne währet, wird sein Name auf die Nachkommen reichen, Ps. 72, 17.
Du machst, daß beides Sonne und Gestirn ihren gewissen Lauf haben, Ps. 74, 16.
Die Sonne weiß ihren Niedergang, Ps. 104, 19.
Lobet ihn, Sonne und Mond, Ps. 148, 3.
Die Sonne geht auf und geht unter, Pred. 1, 5.
Und geschieht nichts Neues unter der Sonne, Pred. 1, 9.
Der Mond wird sich schämen, und die Sonne mit Schanden bestehen, Esa. 24, 23. (S. **Mond** §. 5.)
Daß die Sonne (der Schatten von der Sonne Lauf) zehn Linien zurück laufen soll im Zeiger, Esa. 38, 8. Sir. 48, 26.
Was ist heller, denn die Sonne? Sir. 17, 30.
Wie die Sonne, wenn sie aufgegangen ist, in dem hohen Himmel des HErrn eine Zierde ist; also ist ein tugendsames Weib eine Zierde in ihrem Hause, Sir. 26, 21.
Die Sonne giebt aller Welt Licht, Sir. 42, 16.
Die Sonne, wenn sie aufgeht, verkündigt sie den Tag; sie ist ein Wunderwerk des Höchsten, Sir. 43, 2.
Er läßt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, Matth. 5, 45.
Und sollst blind sein, und die Sonne eine Zeitlang nicht sehen A.G. 13, 11.
Eine andere Klarheit hat die Sonne, eine andere Klarheit hat der Mond, 1 Cor. 15, 41.
Lasset die Sonne nicht über euren Zorn untergehen, Eph. 4, 26.
Die Sonne geht auf mit der Hitze, Jac. 1, 11.
Und die Sonne verlor ihren Schein, Luc. 23, 45.
Und die Stadt darf keiner Sonne, Offb. 21, 23. (S. **Mond** §. 5.)

§. 2. Die Sonne ist ein Feuerkörper, der 1400 tausendmal größer ist als die Erde, und in 25 Tagen und 10—14 Stunden sich um ihre Axe wälzt. Diese erstaunliche Größe, die Schöne, worin sie sich

unsern Augen vorstellt, und der Nutzen, welchen sie gewährt, hat die Heiden so blind gemacht, daß sie dieses Licht vergöttert. Menschen, die eine gereinigte Vernunft besitzen, sehen sie als ein Zeugniß der Allmacht, Weisheit und Gütigkeit des Schöpfers an, und preisen diesen mit demüthiger Verwunderung. Wäre dieses Geschöpf nicht, so wäre kein Sommer, und folglich würden sich weder Menschen noch Vieh erhalten können. Es würde eine beständige Nacht sein, und wir unsere Arbeit nicht abmessen, vielweniger bequemlich ausrichten können. Ihre Wärme kommt unserm Leibe und dessen Gesundheit zu Statten, macht auch den Erdboden fruchtbar, damit reichlich wachse, was zu unserer Nahrung dienlich. Die Sonnenfinsterniß zu der Zeit des Leidens Christi, Matth. 27, 45. war außerordentlich; sie geschah im vollen Monde, sie ging über das ganze Land; die Sonne verlor gänzlich ihren Schein. Dies geschah am hellen Mittag, währte drei ganze Stunden, weswegen auch der Heide Dionysius Areopagita, der sie damals zu Balbec, einer Stadt am Berge Libanon (der Pseudo Dionys. Ep. I. ad Polycarp. Opp. II. 91. nennt Heliopolis in Egypten), beobachtete, vor Verwunderung ausgerufen: Entweder der HErr der Natur leidet, oder die ganze Welt wird untergehen. Man vergleiche Amos 8, 9. Vergl. Lilienthal Gute Sache der Offb. V. 288—292.

Also stand die Sonne mitten am Himmel, und verzog unterzugehen, beinahe einen ganzen Tag, Jos. 10, 13. 12. Hab. 4, 11. Sir. 46, 5. (Das war eine außerordentliche Verlängerung des Tages und die Wirkung der Allmacht, die das ganze Sonnensystem still stehen machte, daß sich die Körper bloß um ihre Axe drehen, aber in ihrer Bahn nicht fortrücken durften.) S. Lilienthal l. c. p. 154—172.

§. 3. Die Heiden haben die Sonne göttlich verehrt, und das abgöttische Juda ist ihnen wider GOttes Gebot, 5 Mos. 4, 19. c. 17, 3. nachgefolgt, 2 Kön. 21, 3. 11.

§. 4. II) **Glückseligkeit, wegen ihres Lichtes und Glanzes.**

Die ihn aber lieb haben, müssen sein, wie die Sonne aufgehet in ihrer Macht, Richt. 5, 31.
Weisheit ist gut mit einem Erbgut, und hilft, daß sich einer der Sonne freuen kann, Pred. 7, 12. (S. Freuen §. 4.)
Es ist das Licht (des Tages oder Lebens) süße (wenn du viel Gutes thust), und den Augen lieblich, die Sonne zu sehen (wenn der Segen hier und dort so reichlich folgen wird), Pred. 11, 7.
Und des Mondes Schein wird sein wie der Sonne Schein, und der Sonne Schein wird siebenmal heller sein, denn jetzt, Esa. 30, 26.
Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich, Matth. 13, 43.

§. 5. Der Untergang oder die Verfinsterung der Sonne bildet eine Entziehung der vorigen Glückseligkeit und einen Eintritt des äußerst elenden Zustandes ab (s. **Mond** §. 3.), Ezech. 32, 7.

Ihre Sonne soll bei hellem Tage untergehen, Jer. 15, 9. Amos 8. 9.
Die Sonne soll über die Propheten untergehen (und zugleich aller Segen verschwinden), Mich. 3, 6.
Die Sonne ward schwarz, wie ein härener Sack, Offb. 6, 12.

§. 6. Die Hitze und das Brennen sind ein Bild der Widerwärtigkeiten, welche den Menschen abmatten, wie das Sonnenstechen.

Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts, Ps. 121, 6. Weish. 18, 3.
Sehet mich nicht an, daß ich so schwarz bin, denn die Sonne hat mich so verbrannt, Hohel. 1, 6.
Sie wird keine Hitze noch Sonne stechen; denn ihr Erbarmer wird sie — an die Wasserquellen (des Evangeliums) leiten, Esa. 49, 10.
Nach dem Ungewitter läßt du die Sonne wieder scheinen, Tob. 3, 23.
Als aber die Sonne (der Anfechtung) aufging, verwelkte es, Matth. 13, 6.
Sie wird nicht mehr hungern, noch dürsten, es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne oder irgend eine Hitze, Offb. 7, 16. (Da sind die Quellen des ewigen Trostes.)

§. 7. III) **GOtt** selbst. Gleichwie nur Eine Sonne, welche die Erde erleuchtet, 1 Mos. 1, 14. mit ihrer Wärme und Einfluß belebt, den Menschen mit ihrem Schein angenehm und nützlich ist, und im Winter ferne zu sein scheint, also ist nur Ein GOtt, 5 Mos. 6, 4. welcher die Herzen der Menschen erleuchtet, 2 Cor. 4, 6. mit Glauben und Liebe erwärmt, belebt, A.G. 17, 28. und scheint in der Noth ferne, Ps. 10, 1. aber er ist allezeit nahe, Ps. 91, 15. 16. und seine Augen sind heller als die Sonne, Sir. 23, 28.

GOtt, der HErr, ist Sonne und Schild, der HErr giebt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen, Ps. 84, 12.

§. 8. IV) **Christus**, dessen Angesicht wie die Sonne glänzte, Matth. 17, 2. Offb. 1, 16. c. 10, 1. Gleichwie die Eine Sonne ihren Ursprung von GOtt hat, ein rechtes Wunderwerk ist, Sir. 43, 2. bei ihrem Aufgang, da sie einen Vorläufer hat, erfreut, die Nacht endigt, die Erde erleuchtet, ihr Wärme und Einfluß mittheilt, das, was erstorben, belebt, und nützlich und heilsam ist, also ist nur Ein Christus, 1 Tim. 2, 5. der von GOtt gezeugt, Ps. 2, 7. Ebr. 1, 3. als ein Wunderwerk, Esa. 9, 6. der zweistämmige Held, hat einen Vorläufer, Mal. 3, 1. erleuchtet alle Menschen, Joh. 1, 9. Eph. 5, 8. macht, daß die Herzen in Glaube und Liebe wachsen, und vertreibt die Nacht der Finsterniß, Röm. 13, 12.

Er hat der Sonne eine Hütte in denselbigen gemacht, Ps. 19, 5. (S. Hütte §. 11.)
Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter desselbigen Flügeln, Mal. 4, 2.

§. 9. V) **Von der Kirche Christi**, Hohel. 6, 9. Diese ist das Weib, mit der Sonne der Gerechtigkeit bekleidet, Offb. 12, 1. und durch die eutychianische Ketzerei, Offb. 8, 12. und durch das Fegfeuer, c. 9, 2. nicht an sich, sondern in und von den Menschen in Lehre und Erkenntniß verfinstert worden.

Sonnenzeiger

Sonnenweiser, Esa. 38, 8. 2 Kön. 20, 9. 11.

1. Sopater; 2. Sophan

1) **Des Vaters Heil.** Ein Gläubiger von Beroe, A.G. 20, 4. 2) **Caninchen.** Eine Stadt, 4 Mos. 32, 35.

1. Sopher; 2. Sorek

1) **Schreiber.** Ein Hauptmann Zedekias, 2 Kön. 25, 19. 2) **Weinberg.** Ein Bach im Stamm Dan, Richt. 16, 4.

Sorge, Sorgen*

§. 1. A) **Von Menschen.** Die Bekümmerniß, wenn man bei sich zu Rathe geht, wie eine Sache anzugreifen, wie etwas möge erlangt oder abgewendet werden, ist oft mit Furcht und Schrecken verbunden.

Sie müssen ihr Brod essen in Sorgen, Ezech. 12, 19.
Ich bin in Windeln auferzogen mit Sorgen, Weish. 7, 4.
Weisheit ist ein Tröster in Sorgen, Weish. 8, 9.
Da ist immer Sorge, Furcht, Hoffnung, und zuletzt der Tod, Sir. 40, 2.
O Tod, wie bitter bist du, wenn an dich gedenkt ein Mensch, der gute Tage hat, und ohne Sorge lebt, Sir. 41, 1. 4.
Martha, du hast viel Sorgen und Mühe, Luc. 10, 41.
Ich wollte aber, daß ihr ohne Sorge wäret, 1 Cor. 7, 32.

* Kis um seinen Sohn Saul, 1 Sam. 10, 2. c. 9, 5.

Das ich sorgte (befürchtete), hat mich getroffen, Hiob 3, 25.
Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängstigen in meinem Herzen täglich? Ps. 13, 3.
Ich zeige meine Missethat an, und sorge (mit Furcht und Schrecken) für meine Sünde, Ps. 38, 19.
Um Reichthum sorgen, läßt nicht schlafen, Sir. 31, 1.
Wenn einer liegt und sorgt, so wachet er immer auf, Sir. 31, 2.
Wer aber freiet, der sorget, was der Welt angehöret, 1 Cor. 7, 33. 32. 34. (S. Gefallen §. 2.)

§. 2. Es ist zwar eine christliche Vorsichtigkeit, im Glauben und mit Zufriedenheit Sprw. 31, 21 ff. nicht untersagt; allein ein kummerhaftes und mit fleischlichem Mißtrauen verbundenes Grämen, oder der Sinn, wo man das Irdische zu seiner Hauptsorge, zum Ziel seines Strebens macht, und also das Himmlische nachsetzt, ist a) von GOtt verboten; b) einem Christen höchst unanständig, Matth. 6, 33. c) unnöthig; und d) schädlich. Denn die Sorgen dieser Welt I) entkräften den Leib; II) verhindern das Wort GOttes, und III) halten den Menschen ab von der Zubereitung zum Ende. Darum **wirf dein Anliegen** ꝛc. Ps. 55, 23. **Befiehl dem HErrn deine Wege** ꝛc. Ps. 37, 4. Der Christ sorgt auch für seine und Anderer Bedürfnisse, aber nur insofern sie Bedingungen für höhere Zwecke und Uebungen der Liebespflichten sind; er treibt das Irdische mit himmlischem Sinn.

a) Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet, auch nicht für euren Leib, was ihr anziehen werdet, Matth. 6, 25. 28.
Darum sorget nicht für den andern Morgen, denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen, Matth. 6, 34. (S. Morgen §. 2.)
Sorget nichts; sondern in allen Dingen lasset eure Bitte im Gebet und Flehen mit Danksagung vor GOtt kund werden, Phil. 4, 6. vergl. Ps. 145, 18.
b) Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? — nach solchem Allen trachten die Heiden ꝛc., Matth. 6, 31. 32.
d) Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet, und hernach lange sitzet, und esset euer Brod mit Sorgen, Ps. 127, 2. (S. Reichthum §. 5.)
Wer ist unter euch, der seiner Länge eine Elle zusetzen möge, ob er gleich darum sorget? Matth. 6, 27. Luc. 12, 25. 26. c. 21, 14.
Wenn sie euch nun überantworten werden, so sorget nicht (ängstlich), wie oder was ihr reden sollt, Matth. 10, 19. Luc. 12, 11.
Sorge im Herzen kränket, Sprw. 12, 25.
Wo viel Sorge ist, da kommen Träume, Pred. 5, 2.
Sorge macht alt vor der Zeit, Sir. 30, 26.
3) Und die Sorge dieser Welt, und der betrügliche Reichthum und viele andere Lüste gehen hinein und ersticken das Wort, und es bleibt ohne Frucht, Marc. 4, 19. c. 13, 22. Luc. 8, 14.
3) Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Saufen und Sorgen der Nahrung; und komme dieser Tag schnell über euch, Luc. 21, 34.

§. 3. Die Leibessorge muß auf die Wohlfahrt desselben gerichtet sein, a) daß man sein natürliches Leben als eine göttliche Wohlthat hochachte, und auf die möglichste Erhaltung desselben bedacht sei, um seines Berufs so gut, als nur möglich, unausgesetzt warten zu können, Phil. 1, 22—25. Matth. 10, 23. Hiob 10, 12. b) daß man sich aller dazu dienlicher Mittel befleißige, theils in richtigem Gebrauch der Speise, des Tranks und der Kleidung, theils in nöthiger Abwechselung der Arbeit und Ruhe, theils in gehöriger Abwartung der Krankheiten, 1 Cor. 7, 20. Jac. 5, 14. c) daß man die Wartung des Leibes mit der Seelsorge verbinde und diese derselben vorziehe, 1 Cor. 9, 27. Matth. 10, 39. c. 16, 25. 1 Petr. 4, 1.

§. 4. Sonst haben Lehrer und Prediger mit Paulus, 2 Cor. 11, 28. Phil. 2, 20. c. 4, 10. für die Seelen der Zuhörer zu sorgen, Ezech. 3, 17 f. Obrigkeit für ihre Unterthanen, Röm. 12, 8. Eltern für ihre Kinder, Eph. 6, 4. und ein Jeder für seine eigene Seele, Phil. 2, 12.

§. 5. B) **Von GOtt.** Dieser sorgt für **Alles**, besonders denkt er gnädig an die Seinen.

Der HErr aber sorget für mich, Ps. 40, 18.
Aber die Gerechten werden ewiglich leben; und der HErr ist ihr Lohn, und der Höchste sorget für sie, Weish. 5, 16.
Er hat beide die Kleinen und Großen gemacht, und sorget für alle gleich, Weish. 6, 8.
Es ist außer dir kein GOtt, der du sorgest für alle, Weish. 12, 13.
Sorget GOtt für die Ochsen, 1 Cor. 9, 9. (S. Ochs §. 2.)
Alle eure Sorge werfet auf ihn, denn er sorget für euch, 1 Pet. 5, 7.

§. 6. C) Ein Baum sorget nicht, wenn ein dürres Jahr kommt, Jer. 17, 8. d. i. wird nicht gestört oder gehindert in seiner Fruchtbarkeit; so wirkt der Gerechte auch unter den ungünstigen Umständen Gutes.

Sorgfältig

Mit Fleiß das Seine wohl in Acht nehmen. Einer, der wohl Acht hat auf seine Pflicht.

Ein weiser Mensch ist in diesem Allen sorgfältig, und hütet sich vor Sünden, Sir. 18, 27.
Regieret Jemand, so sei er sorgfältig, Röm. 12, 8.

1. Sosipater; 2. Sosthenes

1) **Helfender Vater.** a) Ein Hauptmann, 2 Macc. 12, 19. b) ein Gläubiger zu Corinth, Röm. 16, 21. 2) **Starker Heiland.** Der Oberste der Schule zu Corinth, 1 Cor. 1, 1. A.G. 18, 17.

Sostratus

Der starke Heiland. Ein Hauptmann des Königs Antiochus, 2 Macc. 4, 27.

Spaltung

Trennung, Zänkerei in Religionssachen, 1 Cor. 1, 10. c. 11, 18. c. 12, 25. So wird auch das Wort **Rotten** gebraucht.

Spange

Ohrringe, Ohrgehäng, 1 Mos. 24, 22. Andere: Nasengehäng, Kleinodien, die vom Kopfgebände an einer Schnur bis auf die Nase herunter hingen, 2 Mos. 28, 13. Richt. 8, 21. Hohel. 1, 10. 11. Esa. 3, 18.

Spanne

Das Maß von der Spitze des ausgestreckten Daumens bis zu dem Ende oder der Spitze des ausgestreckten kleinen Fingers.

Wer fasset den Himmel mit der Spanne? Esa. 40, 12.

Spanrose

S. **Rosenspan**, Ps. 80, 1.

Sparen

§. 1. Zur Sparsamkeit, als einer Tugend, da man das Seine zurathe hält, unnöthige Ausgaben vermeidet, und von dem, was GOtt beschert, etwas zurück legt, das man im Nothfall haben möge und den Armen mittheilen könne, will uns ermahnen a) der göttliche Befehl, Joh. 6, 12. b) der Nutzen, Sprw. 13, 11. Sir. 19, 1. c) die Billigkeit, daß wir GOttes Segen nicht verschwenden, d) die Beispiele der Thiere, Sprw. 6, 6. der Biene, Ameise ꝛc.

Mancher karget und sparet und wird dadurch reich, Sir. 11, 17.

§. 2. Zwei Abwege, nämlich Geiz, Filzigkeit, Kargheit, Sir. 14, 3. und Verschwendung, Sprw. 13, 11. Sir. 18, 32. sind hiebei zu vermeiden.

§. 3. Sonst finden wir das Wort:

Breite aus die Teppiche deiner Wohnung, spare seiner nicht (ziehe sie nicht enger zusammen), Esa. 54, 2.
Und sparest sie (heiligest sie, zu offenbaren deine Gerechtigkeit), daß sie gewürget werden, Jer. 12, 3.
Spare deine Buße nicht, bis du krank werdest, Sir. 18, 22. vergl. c. 5, 8.

Sparta

Bünde. Lacedämon, 1 Macc. 12, 2.

Spätling

Sind die Schafe, die langsam kommen, und also schwächer als die frühzeitigen, 1 Mos. 30, 42.

Spatregen, s. Frühregen

Fiel im gelobten Lande, wenn es auf die Zeitigung zuging gegen den Hornung, denn die Ernte nahm ihren Anfang gleich nach Ostern, 5 Mos. 11, 14. Jer. 3, 3. c. 5, 24. Hos. 6, 3. Joel 2, 23. Zach. 10, 1.

Specerei

Allerhand wohlriechende Sachen, als Myrrhen, Aloe rc., Esa. 39, 2. Ezech. 27, 22.

Zum heiligen Salböl gebraucht, 2 Mos. 30, 23. 34. c. 31, 11.
Kauften Maria rc., Marc. 16. 1.
Damit wurde JEsus begraben, Joh. 19, 40.

Speer

Eine Art von langen Spießen, Partisan, 2 Sam. 21, 16. Der Hagel, Habac. 4, 11. ist gleichsam GOttes Kriegsgewehr.

Ein Kriegsknecht durchstach JEsu Seite mit einem Speer, Joh. 19, 34.

Speichel

In das heilige Angesicht Christi, das auf dem Berge wie die Sonne glänzte, warfen die Werkzeuge des Teufels ihren Speichel, Matth. 26, 67. c. 27, 30.

Mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel, Esa. 50, 6.
JEsus machte einen Koth aus dem Speichel und schmierte des Blinden Augen, Joh. 9, 6.

Speien, s. Herauskökeu

Ins Angesicht, 4 Mos. 12, 14. Hiob 30, 10.

Von Trunkenen, Esa. 19, 14. c. 28, 8. Jer. 25, 27. c. 48, 26. Hab. 2, 16.
Der Narren Mund speiet eitel Narrheit, Sprw. 15, 2.
Der Hund frisset wieder, was er gespeiet hat, 2 Petr. 2, 22.

Speise

§. 1. a) Von Menschen. I) Was dem Leibe zur Nahrung und zur Erhaltung dient, besonders Essen. II) Woraus ein Essen zubereitet wird, 1 Mos. 41, 35. c. 42, 7. Hiob 28, 5. Ohne Speisen sind einige Zeit gewesen:

Moses 40 Tage und Nächte, 2 Mos. 34, 28. Ein Egypter 3 Tage, 1 Sam. 30, 12. Elias 40 Tage rc., 1 Kön. 19, 8. Christus, Matth. 4, 2.
Ich habe euch gegeben allerlei Kraut — zu eurer Speise, 1 Mos. 1, 29.
Du sollst allerlei Speise zu dir nehmen, 1 Mos. 6, 21.
Was sich reget und lebet, das sei eure Speise, 1 Mos. 9, 3.
Unsere Seele ekelt über dieser losen Speise, 4 Mos. 21, 5.
Wenn du mich gleich hie hältst, so esse ich doch deiner Speise nicht, Richt. 13, 16.
Speise ging von dem Fresser, und Süßigkeit von dem Starken, Richt. 14, 14.
Was Salomo täglich zur Speise haben müssen, 1 Kön. 4, 22.
Der Mund schmecket die Speise, Hiob 12, 11.
Damit schrecket er die Leute und giebt doch Speise die Fülle, Hiob 36, 31.
Laß sie hin und her laufen um Speise, Ps. 59, 16.
Es wartet Alles auf dich, daß du ihnen Speise giebest zu seiner Zeit, Ps. 104, 27.
Er giebt Speise denen, so ihn fürchten, Ps. 111, 5.
Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brods genug geben, Ps. 132, 15.
Der allem Fleische Speise giebt, Ps. 136, 25.
Alle Augen warten auf dich; und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Ps. 145, 15.
Es ist viele Speise in den Furchen der Armen, Sprw. 13, 23.
Laß mich aber mein bescheidenes Theil Speise dahin nehmen, Sprw. 30, 8.
Sie geben ihre Kleinode um Speise, daß sie die Seele laben, Klagel. 1, 11.
Der Bauch nimmt allerlei Speise zu sich, Sir. 36, 20.
Ueberfülle dich nicht mit allerlei niedlicher Speise, Sir. 37, 32.
Ist das Leben nicht mehr, denn die Speise? Matth. 6, 25. Luc. 12, 23.
Ein Arbeiter ist seiner Speise werth, Matth. 10, 10.
Darum ermahne ich euch, Speise zu nehmen, euch zu laben, A.G. 27, 34. 36.
Die Speise (ist verordnet) dem Bauch, und der Bauch der Speise, 1 Cor. 6, 13.
Die Speise fördert uns nicht vor GOtt, 1 Cor. 8, 8.
Darum, so die Speise meinen Bruder ärgert, wollte ich nimmermehr Fleisch essen, 1 Cor. 8, 13. S. Röm. 14, 15. 20.
So lasset nun Niemand euch Gewissen machen über Speise oder über Trank, Col. 2, 16.
Und verbieten ehelich zu werden, und zu meiden die Speise, die GOtt geschaffen hat, 1 Tim. 4, 3.

§. 2. III) Was der Seele zur Nahrung dient. Christus und die durch sein Verdienst erworbene Gerechtigkeit ist die wahre Seelenspeise; abgebildet durchs Manna, 1 Cor. 10, 3. Die schwereren Glaubensartikel heißen starke Speise, Ebr. 5, 12.*

Wirket (thut euch fleißig um nach der Seelen-) Speise, nicht die vergänglich ist, sondern die da bleibet (bis) in das ewige Leben, Joh. 6, 27.
Mein Fleisch ist die rechte Speise, und mein Blut ist der rechte Trank, ib. v. 55.
*Milch hab ich euch zu trinken gegeben, und nicht (starke) Speise (zu essen), 1 Cor. 3, 2.
Den Vollkommenen gehört starke Speise, Ebr. 5, 14.

§. 3. Thränenbrod ist ein Bild großen Elends.

Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, Ps. 42, 4.

§. 4. b) Von Christo. Die Vollbringung des göttlichen Willens. Wie ein Hungriger sich mit Speise sättigt und erquickt, so war das, was Christum innerlich stärkte, und sein Verlangen stillte, das Thun des Willens GOttes.

Meine Speise ist die, daß ich thue den Willen des, der mich gesandt hat, und vollende sein Werk, Joh. 4, 34.

§. 5. c) Vom Vieh, Hiob 24, 5. Sprw. 6, 8. c. 30, 25.

Wer bereitet dem Raben die Speise, wenn seine Jungen zu GOtt rufen? Hiob 38, 41.

§. 6. d) Vom Feuer, 3 Mos. 3, 16. Gevögel, 5 Mos. 28, 26.

Im Zorn des HErrn ist das Land verfinstert, daß das Volk (von göttlichen Strafgerichten wie vom Feuer, ergriffen und aufgerieben wird) wie die Speise des Feuers, Esa. 9, 19.

Speisen, s. Speise

Speiset ihn mit Wasser und Brod der Trübsal, 1 Kön. 22, 27.
Du speisest sie mit Thränenbrod, Ps. 80, 6.
Ich würde sie mit dem besten Weizen speisen, Ps. 81, 17.
Der die Hungrigen speiset, Ps. 146, 7.
Hungert deinen Feind, so speise ihn mit Brod, Sprw. 25, 21. Röm. 12, 20.
Und will dich speisen mit (genießen lassen) dem Erbe deines Vaters Jacob, Esa. 58, 14.
Siehe, ich will dies Volk mit Wermuth speisen, Jer. 9, 15.
Die Hungrigen speiset er (Tobias), Tob. 1, 20.
Ich bin hungrig gewesen und ihr habt mich gespeiset, Matth. 25, 35. (S. Durstig §. 2.)
GOtt speisete Israel mit Wachteln, 2 Mos. 16, 13. mit Man, c. 16, 32. 5 Mos. 8, 3. die Raben, 1 Kön. 17, 6. ein Engel, 1 Kön. 19, 6. den Elias, Elisa 100 Mann mit 20 Broden, 2 Kön. 4, 42. JEsus 5000, Matth. 14, 15 f. zugleichen 4000 Mann, Matth. 15, 34 f.

Speisemeister

Welcher Alles einrichtet, was zur Bewirthung der Gäste dient, Joh. 2, 8. 9.

Speisopfer

So wurden alle zum Altar gebrachte Gaben genannt, die aus Früchten, welche man essen und trinken konnte, bestanden; und war eigentlich nur eine Zubehörde oder Anhang der rechten großen Opfer. Nach Art des N. T. (S. **Opfern** §. 5.)*

Speisopfer oder unblutige Opfer bestanden in feinem guten Mehl oder Kuchen und Broden, dann in Oel, welches auf das Mehl oder Gebackene gegossen und damit vermischt ward, und im Lande Canaan in Wein. Sie sind mit den blutigen Opfern zu Einem Ganzen verbunden, jedoch ihnen ganz untergeordnet, eine von ihnen abhängige Zugabe oder Zuthat; ihre Grundidee ist eine parallele: dem Fleisch des Thieres entspricht das Brod (Mehl, Getreide); dem Fette das Oel, dem Blute der rothe Wein, der wie dieses um den Altar gegossen ward. Wie das Blut Hingebung des Lebens andeutet: so die unblutigen Opfer Hingebung der Lebensmittel; sie bildeten mit einander die hauptsächlichsten und wichtigsten Landesproducte Palästinas. **Bähr** l. c. II. S. 191. 215 ff. 299—304. 316—320.

Gesetz davon, 3 Mos. 2, 1.
Er gedenke alles deines Speisopfers, Ps. 20, 4.
Opfer und Speisopfer gefallen dir nicht, Ps. 40, 7. (Siehe Austhun §. 2.)
Bringet nicht mehr Speisopfer (so unnütz und leer ohne Besserung eures Herzens), Esa. 1, 13. S. Jer. 14, 12. Amos 5, 22. Mal. 1, 11.
* Und an allen Orten soll meinem Namen geräuchert und ein reines Speisopfer gebracht werden, Mal. 1, 11.
Dann werden sie dem HErrn Speisopfer bringen in Gerechtigkeit, Mal. 3, 3. 4.

Spelt

Eine Gattung von Getreide, Esa. 28, 25. Ezech. 4, 9.

Sperber

Soll eine Gattung der Raubvögel sein, 3 Mos. 11, 16. 5 Mos. 14, 15.

Sperling

Kauft man nicht zween Sperlinge um einen Pfennig? Matth. 10, 29. Luc. 12, 6.
Darum fürchtet euch nicht, ihr seid besser denn viele Sperlinge, Matth. 10, 31.

Spiegel

Das Instrument, welches das ihm Entgegengehaltene zeigt. Christus heißt ein **Spiegel der göttlichen Kraft**, Weish. 7, 26. Wir sehen in ihm nicht allein unsere Natur, sondern auch GOtt, den Vater, Joh. 14, 9. Die Gläubigen sehen in ihm das ewige Leben, Joh. 3, 16.

Die Wolken stehen fest wie ein Spiegel, Hiob 37, 18.
Die Spiegel will der HErr wegnehmen, Esa. 3, 23.
Wir sehen jetzt durch einen Spiegel (Glas hindurch) in einem dunklen Worte (als in einem Räthsel, in Vergleichung mit dem Licht der Herrlichkeit, doch aber so viel im Glauben und Leben nöthig, deutlich genug); dann aber von Angesicht zu Angesicht, 1 Cor. 13, 12. 2 Cor. 3, 18.
So Jemand ist ein Hörer des Worts, und nicht ein Thäter, der ist gleich einem Manne, der sein leibliches Angesicht im Spiegel beschauet, Jac. 1, 23.

Spielen

§. 1. Ludere. a) Sich mit allerhand wunderlichen Geberden, Jauchzen, Tanzen, Springen, lustig machen, Zach. 8, 5. (Von Thieren, siehe Hiob 40, 15.)

Das Volk stand auf zu spielen (um das Kalb lustig herum zu tanzen), 2 Mos. 32, 6. 1 Cor. 10, 7.
Spiele (scherze) mit ihm (deinem Kinde), so wird es dich hernach betrüben, Sir. 30, 9.

§. 2. b) Ringen, 2 Sam. 2, 14. (Siehe **Ergreifen** §. 2.)

§. 3. Canore. Singen oder ein Instrument rühren. Musiciren, Ps. 144, 9. Ps. 149, 3.

Debora will dem HErrn spielen, Richt. 5, 3.
David auf der Harfe, 1 Sam. 16, 23. 16. die Weiber, c. 18, 7 rc.
Ich will vor dem HErrn spielen, der mich erwählet hat vor deinem Vater, 2 Sam. 6, 21.
Wir wollen — ein feines Gedicht auf der Harfe spielen, Ps. 49, 5.
Singet und spielet dem HErrn in euren Herzen, Eph. 5, 19.

§. 4. Richt. 16, 25. Der blinde Simson mußte die Philister belustigen durch Tanz, Gesang und Spiel eines musikalischen Instruments.

§. 5. **Von der selbstständigen Weisheit**, um deren liebevolle Wirkung zu bezeichnen, Sprw. 8, 30. 31.

§. 6. Ob einem Geistlichen Karten-, Würfel-, Bretspiel erlaubt sei? Wenn es weder zur Seuche wird, noch um des Gewinns willen, noch mit Zank und Streit, noch oft, noch mit Aergerniß der Schwachen, noch zur Unzeit geschieht, mags wohl dann und wann ohne Sünde geschehen. Besser aber thut der, der sich des Spielens gänzlich enthält; es erbaut wenigstens nicht. S. **Reinhard's Moral** I. 651. III. 94.

Spielhaus

Heidnische, *γυμνάσια*, wurden zu Jerusalem aufgerichtet, 1 Macc. 1, 15. worin nicht allein Leibesübungen vorgenommen, sondern auch allerhand Schande und Laster getrieben wurden.

Spielmann, Spielleute

§. 1. Die, welche Psalmen und andere geistliche Lieder spielten. Dergleichen ließ sich Elisa bringen, 2 Kön. 3, 15. zur Vorbereitung und Ermunterung seines durch Jorams Unglauben betrübten Gemüths, vergl. 1 Sam. 10, 5.

§. 2. Ist es recht und erlaubt, auch anständig, daß ein Geistlicher sich zu den Spielleuten geselle, und ein Instrument mitspiele bei den Kirchenmusiken? Ich sage: Nein, weil es nicht sein Beruf, und nach unsern Sitten unanständig ist, er auch beim Gottesdienst andere und wichtigere Verrichtungen hat. Sonst ist Musik für einen Geistlichen eine sehr löbliche Ergötzung des Gemüths, und dient zu Vervollkommnung der Naturgaben im Singen und Sprechen vor der Gemeine.

Die Sänger gehen vorher, darnach die Spielleute unter den Mägden. Ps. 68, 26. vergl. 2 Mos. 15, 20.
Irre die Spielleute nicht, Sir. 32, 5.

Spieß

§. 1. Gehört mit zu den Waffen, und war von ungleicher Länge.

Pinehas durchstach das Hurenpaar mit einem Spieß, 4 Mos. 25, 7. 8.
Unter 40000 in Israel war kein Spieß zu sehen, Richt. 5, 8. 1 Sam. 13, 22.
Der Schaft vom Spieß Goliaths war wie ein Weberbaum, 1 Sam. 17, 7. Sauls steckte in der Erde, 1 Sam. 26, 7. 11.
Du kommst zu mir mit Schwert, Spieß und Schild, 1 Sam. 17, 45. 47.
Saul will David mit dem Spieß an die Wand spießen, 1 Sam. 18, 10. c. 19, 10. c. 20, 33.
Abner erstach Asahel mit einem Spieß, 2 Sam. 2, 23. Joab den Absalom mit 3 Spießen (Wurfpfeilen), 2 Sam. 18, 14.

Rehabeam schaffte Spieße in die Städte, 2 Chr. 11, 12. Usia für das ganze Heer, c. 26, 14.
Der den Kriegen steuert — Spieße zerbricht, Ps. 46, 10.
Da werden sie ihre Spieße zu Sicheln machen, Esa. 2, 4. (S. Pflugschaar.)

§. 2. GOtt soll seine hülfreiche Hand sehen lassen, und gleichsam mit seinem Kriegsgewehr auf die Feinde Davids los gehen.

Zücke den Spieß und schütze mich wider meine Verfolger, Ps. 35, 3.

§. 3. Damit werden die Zähne der Feinde Davids, Ps. 57, 5. und ein falscher Zeuge verglichen.*

Die Worte der Weisen sind Spieße, Pred. 12, 11. oder **Stacheln**, weil sie in dem Herzen haften und einen so tiefen und bleibenden Eindruck selbst auch auf träge und vergeßliche Gemüther machen, daß man ihrer nicht los werden kann, und dadurch empfindlich an seine Schuld und Pflicht erinnert wird.

*Wer wider seinen Nächsten falsches Zeugniß redet, der ist ein Spieß, Sprw. 25, 18.

Spindel

Ihre (des tugendsamen Weibes) Finger fassen die Spindel, Sprw. 31, 19.

Spinne

Er (der Heuchler) bauet ein Haus wie eine Spinne, Hiob 27, 18.
Die Spinne wirkt mit ihren Händen (Füßen), und ist in der Könige Schlössern, Sprw. 30, 28.

Spinnen

Tobias Hausfrau ernährete ihn mit Spinnen, Tob. 2, 19.
Sie (die Lilien) arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht, Matth. 6, 28.

Spinnwebe

Mit dem Gespinnst einer Spinne wird verglichen a) die Hoffnung des Heuchlers, b) die Werkheiligkeit der boshaften und giftigen Pharisäer, Esa. 59, 5. 6.

Seine Zuversicht vergehet, und seine Hoffnung ist eine Spinnwebe, Hiob 8, 14.

Spitze

a) Der Berge Hügel, 1 Mos. 8, 5. 2 Mos. 17, 9. b) eines Thurms, 1 Mos. 11, 4. c) Leiter, 1 Mos. 28, 12. d) Stabes, Richt. 6, 21. Ebr. 11, 21. e) von einem Haufen Volks, welches in Schlachtordnung gestellt, 5 Mos. 20, 9. Hiob 1, 17.

e) Siehe, mit uns ist an der Spitze GOtt und seine Priester, 2 Chr. 13, 12.

Splitter

Kleine Fehler und Schwachheiten.

Was siehest du aber einen Splitter in deines Bruders Auge? Luc. 6, 41. Matth. 7, 3.

Sponde

Spanbette. Gleichnißweise: Götzenaltar oder Tempel, worin man geistliche Hurerei, d. i. Abgötterei treibt, Amos 3, 12.

Spott

§. 1. Schimpf. Höhnisches Gelächter, wenn man einen muthwillig durchzieht und hochmüthig verachtet.

5 Mos. 28, 37. 1 Sam. 31, 4. Ps. 123, 4. Esa. 45, 17.
Laß mich nicht den (wie die) Narren (Gottlosen) ein Spott werden, Ps. 39, 9.
Du machst uns zur Schmach unsern Nachbarn; zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind, Ps. 44, 14. Ps. 79, 4.
Die Stolzen haben ihren Spott an mir, Ps. 119, 51.
Ein Narr treibet Muthwillen, und hat noch dazu seinen Spott, Sprw. 10, 23.
Siehe, sie sollen zu Spott und zu Schanden werden Alle, die dir gram sind, Esa. 41, 11.
Denn du (Kirche) sollst nicht zu Spott werden, Esa. 54, 4. (Es soll die Ausbreitung unter den Heiden glücklich von Statten gehen.)
Der unrechtes Gut sammelt — muß doch zuletzt Spott dazu haben (an seinem Ende hält ihn Jedermann für einen Narren), Jer. 17, 11.
Jerusalem will GOtt zum Spott machen, Jer. 19, 8. c. 24, 22. c. 25, 9. 18. Ezech. 22, 4. c. 23, 32. Moab, Jer. 48, 39. Babel, c. 50, 12.
Ich bin ein Spott allem meinem Volk, Klagel. 3, 14.
Das ist der, welchen wir etwa (weiland) für einen Spott hatten, und für ein höhnisches Beispiel, Weish. 5, 3.
Wo du deinen bösen Lüsten folgest, so wirst du dich deinen Feinden selbst zum Spott machen, Sir. 18, 31. c. 23, 3.

§. 2. Von Christo, welcher auf alle Art und Weise verspottet worden, damit uns nicht, wegen unsrer Sünden, im Reiche der Finsterniß ewige Verspottung träfe. Seine Glieder werden ihm hierin ähnlich.* Ruchlose Gemüther, welche sich von GOtt und seiner Furcht los gesagt, treiben mit dem Wort der Wahrheit ein Gespött, A.G. 2, 13. Ebr. 6, 6.**

Ich bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute, und Verachtung des Volks, Ps. 22, 7.
Er ist seinen Nachbarn ein Spott geworden, Ps. 89, 42.
Ich muß ihr Spott sein; wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf, Ps. 109, 25.
*Etliche haben Spott und Geißeln erlitten, Ebr. 11, 36.
**Siehe, sie halten des HErrn Wort für einen Spott, und wollen seiner nicht, Jer. 6, 10.
Da sie höreten die Auferstehung der Todten, da hatten es Etliche ihren Spott, A.G. 17, 32. vergl. 1 Cor. 1, 23.

Spotten

§. 1. I) **Von Menschen.** a) Einen mit Worten verlachen, b) auf eine kindische, muthwillige, hochmüthige und schimpfliche Art mit etwas umgehen, und es verächtlich verlachen, welches auch unserm Heilande widerfahren.

a) Elias die Baalspfaffen, 1 Kön. 18, 27.*
b) Die zu Succoth den Gideon, Richt. 8, 15. 42. Knaben den Elisa, 2 Kön. 2, 23. das Volk die Propheten GOttes, 2 Chr. 36, 16.
Tobias und Saneballat den Nehemia, Neh. 2, 19. c. 4, 1.
Unsere Feinde spotten unserer, Ps. 80, 7.
Täglich schmähen mich meine Feinde; und die mich spotten (ganz rasend auf mich losgehen), schwören bei mir, Ps. 102, 9.
Wer des Dürftigen spottet, der höhnet desselben Schöpfer, Sprw. 17, 5.
Ein loser Zeuge spottet des Rechts, Sprw. 19, 28.
So laßt nun euer Spotten, Esa. 28, 22.
Das Spotten (das Gemurmel) der Lästerer wird nicht verborgen bleiben, Weish. 1, 10.
Spotte deines Vaters Gebrechen nicht, Sir. 3, 12. des Betrübten nicht, c. 7, 12.
Die Hoffärtigen höhnen und spotten; aber die Rache lauert auf sie, wie ein Löwe, Sir. 27, 31.
*Von den Kriegsknechten, Matth. 27, 29. von den Hohenpriestern, v. 41. von den Pharisäern, Luc. 16, 14. von den Obersten und dem Volk, Luc. 23, 35.
Alle, die mich sehen, spotten meiner, Ps. 22, 8.
Und (ob) ich (gleich) weine und faste bitterlich; und man spottet meiner dazu, Ps. 69, 11.

§. 2. II) **GOtt spotten** geschieht entweder mit **Worten**, wenn man unehrerbietig, verächtlich über GOtt selbst, über GOttes Wort und über göttliche Dinge redet; oder mit der **That**, wenn man sich frech über seine Gebote wegsetzt, seine Drohungen für leere Worte hält, und so sich benimmt, als ob Einem GOtt gar nichts gälte. **GOtt läßt sich nicht spotten;*** er duldet dies nicht, sondern zieht die Gottlosen zu gerechter Strafe, und läßt, sowie sie ihn verachten, sie selbst in Spott und Verachtung, ja ins Verderben gerathen, in das sie sich selbst gestürzt haben. (S. **Lachen** §. 3.)**

*Irret euch nicht, GOtt läßt sich nicht spotten, Gal. 6, 7.

**Er wird der Spötter spotten, aber den Elenden wird er Gnade geben, Sprw. 3, 34.

Spötter, Spötterei*

Leute, welche a) Andere auslachen, verhöhnen, b) von zerrütteten Sinnen und durchaus verderbtem Leben, welche alle Gottesfurcht und Ehrbarkeit ausgezogen, und nur für ein Geschwätz halten, was von GOttes Zorn und Strafe der Sünden in der Schrift steht.

a) Ismael war ein Spötter, 1 Mos. 21, 9. (D. i. der Isaac plagte und verirte, wo er nur konnte, Gal. 4, 29.)
Meine Freunde sind meine Spötter, Hiob 16, 20.
b) Wohl dem, der — nicht sitzet, wo die Spötter sitzen, Ps. 1, 1. Jer. 15, 17.
Strafe den Spötter nicht, er hasset dich, Sprw. 9, 7. 8. c. 15, 12.
Ein Spötter gehorchet der Strafe nicht, Sprw. 13, 1.
Der Spötter suchet Weisheit und findet sie nicht, Sprw. 14. 6.
Schlägt man den Spötter, so wird der Alberne witzig, Sprw. 19, 25. c. 21, 11.
Den Spöttern sind Strafen bereitet, Sprw. 19, 29.
Treibe den Spötter aus, so gehet der Zank weg, Sprw. 22, 10.
Der Spötter ist ein Greuel vor allen Leuten, Sprw. 24, 9.
Die Spötter bringen frechlich eine Stadt in Unglück, Sprw. 29. 8.
So höret nun des HErrn Wort, ihr Spötter! Esa. 28, 14.
Also hänget sich der Heuchler an alle Spötter, Sir. 33, 6.
Wisset — daß in den letzten Tagen kommen werden Spötter, die nach ihren eigenen Lüsten wandeln, 2 Petr. 3, 3. Br. Jud. v. 18.
Wer ist ein solcher wie Hiob, der da Spötterei trinket wie Wasser? Hiob 34, 7.
Wie lange wollt — ihr Spötter Spötterei haben? Sprw. 1, 22.

Sprache

Nach der Sprache Canaans reden, Esa. 19, 18. heißt sich zum wahren GOtt bekennen, und durch seine Worte als einen zum Volke GOttes Gehörenden zu erkennen geben.

Es hatte aber alle Welt einerlei Zunge und Sprache, 1 Mos. 11, 1. 6.
Lasset uns — ihre Sprache daselbst verwirren, v. 7. 9.
Ich habe eine schwere Sprache, 2 Mos. 4. 10.
Ein Volk, deß Sprache du nicht verstehest, 5 Mos. 28, 49. Esa. 33, 19. Jer. 5, 15.
Ahasverus ließ schreiben einem jeglichen Volk nach seiner Sprache, Esth. 1, 22. Zacharias c. 8, 23. erwähnt zehn Männer aus allerlei Sprachen.
Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre, Ps. 19, 4.
Der HErr wird predigen lassen in allerlei Sprachen, Ps. 87, 6.
Denn deine Sprache (Art zu reden) verräth dich, Matth. 26, 73. Marc. 14, 70.
Warum kennet ihr denn meine Sprache nicht? Joh. 8, 43. (Nicht die äußere Sprache, sondern der Geist, der sich durch die Worte als GOttes Geist zu erkennen gab.)
Es hörete ein Jeglicher, daß sie mit seiner Sprache redeten, A.G. 2, 6. 8. (S. Predigen §. 3.)
Einem Andern (wird gegeben) mancherlei Sprachen, 1 Cor. 12, 10. 28. 30.
Die Liebe hört nicht auf, so doch — die Sprachen aufhören werden, 1 Cor. 13, 8.

Sprachlos

Ein Geist, der dem Menschen die Zunge bindet, daß er nicht reden kann, Marc. 7, 37. c. 9, 17. 25.

Sprechen, s. Sagen

I) **Von GOtt** bedeutet es 1) seinen kräftigen, schaffenden Willen, Urtheil, Beschluß und Befehl, wodurch das Gewollte bewirkt wird; 2) die Offenbarung, wodurch er sich Menschen zu erkennen giebt, geschehe dies durch innerliche Einwirkung oder durch äußere Stimmen und Zeichen; oder durch Propheten, die er sendet. Dieses Sprechen oder Sichoffenbaren ist ein wesentliches Merkmal des wahren lebendigen GOttes, wodurch er sich von den Götzen 1 Cor. 12, 2. unterscheidet. II) **Von Menschen** überhaupt und besonders vom Richter, der das Recht spricht.

1) GOtt sprach: es werde Licht: und es ward Licht, 1 Mos. 1, 3. vergl. v. 6. 9 rc.
So er spricht, so geschiehts: so er gebeut, so stehts da, Ps. 33, 9. Jud. 16, 17.
GOtt sprach zu Adam, 1 Mos. 3, 9. zu Noah, c. 6, 13. zu Abraham, c. 12, 1. zu Moses, 2 Mos. 3, 4 ff.
Der HErr Zebaoth spricht, Esa. 1, 11. 24. c. 40, 1.
2) Sprich du in meiner Sache und schaue du aufs Recht, Ps. 17, 2. (Ebr. von dir allein wird und kann ein gerechtes Gericht über mich ausgehn; deine Augen erkennen, was recht ist.)
Die Richter sollen das Urtheil sprechen, 5 Mos. 17, 9. c. 25, 1.
Wer dem Gottlosen Recht spricht, ist dem HErrn ein Greuel, Sprw. 17, 15. Esa. 5, 23.
Ich half das Urtheil sprechen, A.G. 26, 10.

Sprengen

Das Blut sprengen 3 Mos. 1, 5 rc. war das Vornehmste bei allen Opfern, und geschah zur Versöhnung der Sünde, 3 Mos. 17, 11. Ebr. 9, 13. 22. nicht als wenn das Blut der Thiere so kräftig, Ebr. 10, 4. sondern weil es ein Vorbild auf Christum war, dessen Blut uns von allen Sünden reinigt, 1 Joh. 1, 7.

Und will reines Wasser (der Tiefe) über euch sprengen, Ezech. 36, 25.

Sprengwasser, s. Noth

Sprenglicht

Der **sprenglichte Vogel** Jer. 12, 9. ist eine Eule oder Kautz, auf den alle Vögel stechen.

Laban sonderte die sprenglichten (an Füßen gezeichneten) Böcke rc., 1 Mos. 30, 35.

Spreu

Wie dergleichen Unreinigkeiten von dem Getreide, vermittelst der Wurfschaufel oder des Siebes, abgesondert werden, so will GOtt die Gottlosen, welche ohne Glaubens- und Lebenskraft, werth- und gehaltlos sind, und sich leicht bewegen lassen, Eph. 4, 14. endlich wegwerfen, daß sie verfaulen, oder zur Speise des Feuers dienen, Esa. 29, 5.

So sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind verstreuet, Ps. 1, 4. Hiob 21, 18. Ps. 35, 5. Hos. 13, 3. Zeph. 2, 2.
Und Spreu für Korn verkaufen, Amos 8, 6.
Aber die Spreu wird er verbrennen mit ewigem Feuer, Matth. 3, 12.

Sprichwort

§. 1. I) Eine gemeine Rede und Sage, z. B.

4 Mos. 21, 27. Ezech. 12, 22. 23. c. 16, 44. c. 18, 2. 3. Hab. 2, 6.
Ist Saul auch unter den Propheten? 1 Sam. 10, 12.
Von Gottlosen kommt Untugend, 1 Sam. 24, 14.
Arzt hilf dir selber, Luc. 4, 23.
Der Hund frisset wieder rc., 2 Petr. 2, 22.

§. 2. **Einen zum Sprichwort setzen**, so daß die Leute von einem schwatzen, um die Zeit zu vertreiben, und an einen gedenken, als an ein seltsames Wunderthier.

5 Mos. 28, 37. 1 Kön. 9, 7. 2 Chr. 7, 20. Hiob 17, 6.

§. 3. II) Eine dunkele und schwer zu verstehende Rede, welche deutlicher zu erklären, Joh. 16, 25. 29. III) Eine höhnische Rede, Esa. 14, 4. Jer. 24, 9.

Springen

Die Böcke springen auf die sprenglichte Heerde, 1 Mos. 31, 10.

David sprang (warf vor Freuden die Hände aus einander) und tanzte vor dem HErrn, 2 Sam. 6, 16.
Mit meinem GOtt kann ich über die Mauern springen (herzhaft siegen), 2 Sam. 22, 30.
Und springest (stoßest die Wasser mit Gewalt hervor) in deinen Strömen, Ezech. 32, 2.
So über die Schwelle springen, Zeph. 1, 9. (S. Schwelle.)

Spruch

§. 1. I) Ein kurzer, schwerer, sinnreicher Lehrsatz und nachdenkliche Rede, welche das Gemüth in Verwunderung setzt.

4 Mos. 23, 7. Hiob 27, 1. Sprw. 1, 1. 6. Pred. 12, 9.
Salomo redete 3000 Sprüche, 1 Kön. 4, 32.
Wir wollen einen guten Spruch hören, und ein feines Gedicht auf der Harfe spielen, Ps. 49, 5.
Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen, Ps. 78, 2.
Ein Spruch in eines Narren Munde ist wie ein Dornzweig, der in eines Trunkenen Hand sticht, Sprw. 26, 9.
Merke die guten Sprüche der Weisheit, Sir. 6, 35. c. 8, 9.
Er muß die geistlichen Sprüche lernen, und in den tiefen Reden sich üben, Sir. 39, 3.

§. 2. II) Ein Klaglied, Mich. 2, 4. III) Gleichniß, Joh. 10, 6.

Spüren

Erfahren, wahrnehmen, 1 Sam. 29, 6. 8.

Ich spüre, daß mich der HErr segnet um deinet willen, 1 Mos. 30, 27.

Spützen

Speichel auswerfen, Marc. 7, 33. Joh. 9, 6.

Stab

§. 1. I) Ein Stecken, Stock, daran man gehen, 2 Mos. 21, 19. 2 Sam. 3, 29. darauf ruhen und damit schlagen kann, 2 Mos. 21, 20.

Jacob legte geschälte Stäbe in die Tränkrinnen, 1 Mos. 30, 37.
Ich hatte nicht mehr denn diesen Stab, da ich über diesen Jordan ging, 1 Mos. 32, 10.
Kennest du auch, weß — dieser Stab ist, 1 Mos. 38, 25. 18.
Stäbe sollen die Israeliten beim Osterlammessen in Händen haben, 2 Mos. 12, 11.
Die Edeln im Volk haben ihn gegraben durch den Lehrer und ihre Stäbe, 4 Mos. 21, 18. (S. Brunnen §. 2.)
Bileam schlug die Eselin mit dem Stabe, 4 Mos. 22, 27. Jonathan tunkte damit in den Honigseim, 1 Sam. 14, 27. 43.
Davids, 1 Sam. 17, 40. Elisas Stab, 2 Kön. 4, 29. 31.
Wicken schlägt man aus mit dem Stabe, Esa. 28, 27.
Und gebot ihnen, daß sie nichts bei sich trügen, denn allein einen Stab, Marc. 6, 8. (S. Schuh §. 3.)

§. 2. Moses Hirtenstab, 2 Mos. 4, 2. welcher ein Denkmal seines göttlichen Berufs, und verordnetes Werkzeug Wunder zu thun, heißt c. 17, 9. ein **Stab GOttes**, um anzuzeigen, daß die Kraft, Wunderzeichen zu thun, nicht im Stabe, sondern von GOtt war.

Ward zur Schlange, 2 Mos. 4, 4. vor Pharao, c. 7, 9. thut damit Wunder in Egypten, 2 Mos. 7, 7. 9. 20. c. 8, 16. 17. theilt damit das Meer, 2 Mos. 14, 16. schlägt damit den Fels, 4 Mos. 20, 9. 11.

§. 3. II) Gewalt, Unterdrückung, Esa. 10, 24. weil man mit dem Stecken schlägt. Jeremias c. 1, 11. sahe einen wackern Stab ausgereckt, und zum Schlagen fertigen, vergl. c. 44, 27. und GOtt will Esa. 10, 26. seinen Stab aufheben wie in Egypten, vergl. 2 Mos. 14, 16.

§. 4. Des Messias Hirtensorge und liebreiche Regierung seiner Schafe. III) Das Wort des Evangeliums, Esa. 11, 4.

Dein Stecken und Stab trösten mich, Ps. 23, 4.
Stab Sanft und Weh, Zach. 11, 7. (S. Sanft §. 3.)

Stachel

Dergleichen spitziges Eisen, 1 Sam. 13, 21. Hiob 40, 21. womit man auch die Ochsen stach, wenn sie fortgetrieben wurden, sind ein Bild a) beschwerlicher und höchst schädlicher Feinde, 4 Mos. 33, 55. Ezech. 28, 24. b) großer Gefahr, c) eines Gewaltigern als wir, den man doch unbedachtsam beleidigt, d) der Macht zu schaden, Offb. 9, 10.

a) Sie werden euch zum Stachel werden in euren Augen, Jos. 23, 13.
b) Stacheln und Stricke sind auf der Verkehrten Wege, Sprw. 22, 5.
c) Es wird dir schwer werden wider den Stachel zu löcken, A.G. 9, 5. (S. Löcken §. 2.)
d) Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? 1 Cor. 15, 55. 56.

Stachys

Aehre. Ein Gläubiger zu Rom, Röm. 16, 9.

Stacte

Ist der gepreßte und getrocknete Saft der sehr wohlriechenden Myrrhe, oder eine Art des Storax-Gummi, der geröstet wurde wie Weihrauch. **Bähr** I. 422.

Stacten

2 Mos. 30, 34. Eine Species zum Rauchpulver. Wird von den Schalen einer kleinen Meerschnecke bereitet, die stark nach Spinarde rieche, weil sie davon esse.

Stadt

§. 1. I) Ein Ort, dessen ansehnliche Gebäude mit Mauern umringt, II) die Einwohner der Stadt.*

1 Mos. 24, 10. Jos. 6, 26. 2 Kön. 3, 19. Amos 5, 3. Matth. 2, 23. 2c.
Cain bauete eine Stadt, 1 Mos. 4, 17.
Lasset uns eine Stadt und Thurm bauen, deß Spitze bis an den Himmel reiche, 1 Mos. 11, 4.
Die Städte sind groß, und bis an den Himmel vermauert, 5 Mos. 1, 28. c. 9, 1.
Gesegnet wirst du sein in der Stadt, 5 Mos. 28, 3.
Er (der Heuchler) wird wohnen in verstörten Städten, Hiob 15, 28.
Die Städte hast du umgekehret, Ps. 9, 7.
Wo der HErr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst, Ps. 127, 1.
Das Gut des Reichen ist eine feste Stadt, Sprw. 10, 15.
Durch den Segen der Frommen wird eine Stadt erhoben, Sprw. 11, 11.
Der seines Muths Herr ist (ist besser), denn der Städte gewinnt, Sprw. 16, 32. (S. Herr §. 16.) Sprw. 25, 28.
Ein Weiser gewinnt die Stadt des Starken, Sprw. 21, 22.
Die Spötter bringen frechlich eine Stadt in Unglück, Sprw. 29, 8.
So manche Stadt, so manchen GOtt hast du, Juda, Jer. 2, 28.
Ich will Feuer in seine Städte schicken, welches soll seine Häuser verzehren, Hos. 8, 14.
Ninive war eine große Stadt GOttes (eine überaus große Stadt), Jon. 3, 3.
Wehe dem, der die Stadt mit Blut bauet, und zurichtet die Stadt mit Unrecht, Hab. 2, 12.
Ein frommer Mann kann einer Stadt aufhelfen, Sir. 16, 5.
Kinder zeugen und die Stadt bessern macht ein ewiges Gedächtniß, Sir. 40, 19.
Es mag (soll) die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein, Matth. 5, 14.
JEsus kam in seine Stadt (Capernaum), Matth. 9, 1.
Wenn sie euch aber in einer Stadt verfolgen, so fliehet in eine andere, Matth. 10, 23.

* Jer. 4, 29. c. 48, 8. Mich. 6, 9. Matth. 8, 34. c. 21, 10. Marc. 1, 33. A.G. 17, 16. 2c.

Heule Thor, schreie Stadt! Esa. 14, 31.
Von einem kargen Filz redet die ganze Stadt übel, Sir. 31, 29.

§. 2. III) Die streitende Kirche Christi, wovon Jerusalem, welche eine Stadt GOttes, Ps. 48, 2. 3. 9. des HErrn, Ps. 101, 8. heißt, weil GOtt sein Feuer und Heerd da hatte, Esa. 31, 9. ein Vorbild war, Esa. 60, 14.

Dennoch soll die Stadt GOttes fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein (mit den dort reichlich sich ergießenden Tröstungen des göttlichen Wortes), da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind, Ps. 46, 5.

Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt GOttes, Ps. 87, 3.
Wir haben eine feste Stadt, Mauern und Wehre sind Heil (Christi), Esa. 26, 1.

§. 3. IV) Das himmlische Vaterland, welches Johannes **herabfahren** sah, Offb. 21, 2. 10. c. 3, 12.

Er wartete auf eine Stadt, die einen Grund (Offb. 21, 14.) hat, welcher Baumeister und Schöpfer GOtt ist, Ebr. 11, 10. 16.
Ihr seid gekommen zu der Stadt des lebendigen GOttes (nicht dem Ort, sondern der Art nach), Ebr. 12, 22.
Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir, Ebr. 13, 14.
Selig sind, die seine Gebote halten, auf daß ihre Macht sei — zu den Thoren eingehen in die Stadt, Offb. 22, 14.

Stall

Die jüdische Kirche.

Ich habe noch andere Schafe (aus dem Heidenthum), die sind nicht aus diesem Stalle, Joh. 10, 16.

Stamm

§. 1. Wie die Reiser und Aeste aus dem Stamm des Baums hervor zu wachsen pflegen, so sind zwölf Stämme von Jacob, als dem Stammvater, entsprossen. Sie heißen **Stämme des HErrn**, Ps. 122, 4. weil GOtt einen besondern Bund mit ihren Vätern gemacht, sie sein Eigenthum waren, und sie auch GOtt als den wahren GOtt verehrten.

Jacob giebt ihnen den Segen, 1 Mos. 49, 1. 28.
Empfangen ihr Erbtheil, Jos. 11, 23. c. 13 ff.

§. 2. Moses hat in seinem Valetsegen den Stamm Simeon nicht ausgelassen, sondern er ist unter 5 Mos. 33, 7. vergl. Richt. 1, 3. mit begriffen.

Stammelnd

Esa. 32, 4. **Der Stammelnden Zunge wird fertig und reinlich** (deutlich) **reden.** Die Apostel, früher untüchtig und verzagt zum Predigen, verkündigten nach der Ausgießung des heiligen Geistes mit mancherlei Sprachen das Evangelium, und alle Gläubigen bekennen es mit Freudigkeit.

Stand

Ein Jeglicher geizet für sich in seinem Stande, Esa. 56, 11.
Liebes Kind, bleibe gerne im niedrigen Stande, Sir. 3, 19.
Stehe nicht nach höherm Stande (schweren Dingen), ib. v. 22.
Auf daß die, so an GOtt gläubig sind geworden, in einem Stande guter Werke gefunden werden, Tit. 3, 8. 14. (S. Feinde §. 3.)

Stange

An der Bundeslade von Föhrenholz, 2 Mos. 25, 13.
Siehe, da kam Judas — und mit ihm eine große Schaar mit Schwertern und mit Stangen, Matth. 26, 47. 55.

Stank

a) Gestank, Esa. 34, 3. der todten Leichname, Amos 4, 10. b) Fäulniß, Ausdorrung, Esa. 3, 24. (S. **Stinken.**)

Stark, Starker

§. 1. I) **Von GOtt,** welcher von unendlicher Majestät und Macht.

Der starke GOtt, der HErr, der starke GOtt, der HErr weiß 2c., Jos. 22, 22.
Er ist stark, und führet es aus (und hat Nachdruck), Hiob 12, 16.
Der HErr ist bei mir, wie ein starker Held, Jer. 20, 11.
Ihr Erlöser ist stark, er heißt HErr Zebaoth, Jer. 50, 34.
HErr, du bist ein großer starker GOtt, und dein Reich währet ewiglich, Tob. 13, 2.
Stark ist GOtt, der HErr, der da richten wird, Offb. 18, 8.

§. 2. II) **Von Christo,** Ps. 89, 11. welcher **stärker,** denn Johannes* in Ansehung seiner Person und Amts.

Es ist der HErr stark und mächtig, der HErr mächtig im Streit, Ps. 24, 8.
Stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte, Ps. 89, 14.
Die Uebrigen werden sich bekehren, — zu GOtt dem Starken, Esa. 10, 21.
Der aber nach mir kommt, ist stärker, denn ich, Matth. 3, 11. Luc. 3, 16.
Wenn ein Stärkerer über ihn kommt, und überwindet ihn 2c., Luc. 11, 22.
*Und das Kindlein wuchs und ward stark im Geist, Luc. 1, 80.

§. 3. III) **Von den Engeln,** welche mächtige Kämpfer und Sieger, Hohel. 3, 7. Offb. 5, 2.

Lobet den HErrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, Ps. 103, 20.
Daselbst wird der HErr deine Starken darniederlegen (HErr, laß deine starken Helden herabkommen in's Thal Josaphat, die Feinde zu überwinden), Joel 3, 16.

§. 4. IV) **Vom Teufel,** dem Fürsten der Welt, Marc. 3, 27. Luc. 11, 21. (S. **Harnisch** §. 2.)

Nun sollen die Gefangenen dem Riesen genommen werden und der Raub des Starken los werden, Esa. 49, 25.

§. 5. V) **Von Menschen** a) leiblich mächtig, der von großen Kräften. Ein Held b) am Gemüth, im geistlichen Leben,* da die Frommen in der That durch die Kraft GOttes fest im Glauben sind; aber die verblendete Sinne haben, sich solches nur einbilden.

1 Sam. 2, 4. Hiob 41, 16. Ps. 35, 10. Ps. 127, 4. Sprw. 21, 22. c. 24, 5. Esa. 3, 2. c. 13, 3. c. 28, 2. Jer. 50, 36. Klagel. 1, 15. Joel 3, 14.
Usia ward immer stärker und stärker, 2 Chr. 26, 8.
Tritt, meine Seele, auf die Starken, Richt. 5, 21.
Was darf GOtt eines Starken? Hiob 22, 2.
Die Starken sammeln sich wider mich, Ps. 59, 4.
Ein Geduldiger ist besser, denn ein Starker, Sprw. 16, 32.
Zum Streit hilft nicht stark sein, Pred. 9, 11. (Siehe Glück §. 2.)
Der Starke rühme sich nicht seiner Stärke, Jer. 9, 23.
Der Schnelle kann nicht entfliehen, noch der Starke entrinnen, Jer. 46, 6. Amos 2, 14.
Sind wir denn nicht stark genug mit unsern Hörnern? Amos 6, 13. (Haben wir uns nicht fest genug gesetzt?)
* Durch stille sein und Hoffen (auf GOtt) würdet ihr stark sein, Esa. 30, 15.
Und was fett und stark ist, will ich behüten, Ezech. 34, 16. (S. Fett §. 6.)
Die Starken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken, Matth. 9, 12.
Abraham ward stark im Glauben, Röm. 4, 20.
Wir aber, die wir stark sind, sollen der Schwachen Gebrechlichkeit tragen, Röm. 15, 1.
Was schwach ist vor der Welt, das hat GOtt erwählet, daß er zu Schanden mache, was stark ist, 1 Cor. 1, 27.
Wir schwach, ihr stark, 1 Cor. 4, 10.
Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark, 1 Cor. 16, 13.
Wenn ich schwach bin, so bin ich stark, 2 Cor. 12, 10.
Daß er euch Kraft gebe — stark zu werden an dem inwendigen Menschen, Eph. 3, 16.
Zuletzt meine Brüder, seid stark in dem HErrn, Eph. 6, 10. S. 2 Tim. 2, 1. 1 Joh. 2, 14.

§. 6. Sprw. 24, 10. **Der ist nicht stark, der in der Noth nicht fest ist,** d. i. bist du nachläßig Andern in der Noth zu helfen: so wird auch deine Kraft in deiner eignen Noth zu schwach sein, und GOtt wird dich auch in der Angst stecken lassen.

§. 7. **Die Starken** Pred. 12, 3. sind die Beine, welche die ganze Last des Leibes tragen.

§. 8. VI) **Von Thieren, und** VII) **von andern Dingen.** Groß, heftig 2c., z. B. vom Getränk, Luc. 1, 15.

Speise ging von dem Fresser, und Süßigkeit von dem Starken, Richt. 14, 14. 18.
Vom Winde, Matth. 14, 30. Sünde, Jer. 30, 14. Geschrei JEsu, Ebr. 5, 7. Theurung, 1 Mos. 47, 20. Trost (kräftig), Ebr. 6, 18. Briefe, herzhaft und apostolisch, 2 Cor. 10, 10 2c.
Die Liebe ist stark, wie der Tod, Hohel. 8, 6.

§. 9. Stark machen, Ps. 30, 8.

Israel machte sich stark und setzte sich im Bette, 1 Mos. 48, 2.

In deiner Hand steht es, Jedermann groß und stark zu machen, 1 Chr. 30, 12.
Ich danke unserm HErrn JEsu Christo, der mich stark (im Glauben) gemacht, 1 Tim. 1, 12.

Stärke

§. 1. a) Von GOtt. I) Allmacht. Er heißt die Stärke der Menschen, weil von ihm alle Kräfte des Leibes und der Seele, geistlich und leiblich einig und allein herkommen, Mich. 3, 8. II) Das Rühmen und Erheben seiner Allmacht,* Offb. 7, 12.

Der HErr ist meine Stärke und Lobgesang, und ist mein Heil, 2 Mos. 15, 2. Esa. 12, 2.
Hilfst du dem, der keine Stärke in Armen hat? Hiob 26, 2.
Und zeigest deinen Gram an mir mit der Stärke deiner Hand, Hiob 30, 21.
Herzlich lieb habe ich dich, HErr, meine Stärke, Ps. 18, 2. Esa. 49, 5.
Aber, du HErr, sei nicht ferne; meine Stärke, eile mir zu helfen, Ps. 22, 20.
Der HErr ist ihre Stärke; er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilft, Ps. 28, 8. 7. Ps. 31, 5.
Der HErr hilft den Gerechten; der ist ihre Stärke in der Noth, Ps. 37, 39.
Du bist der GOtt meiner Stärke, warum verstößest du mich? Ps. 43, 2.
GOtt ist unsere Zuversicht und Stärke, Ps. 46, 2. Ps. 62, 8. Ps. 81, 2.
Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten, Ps. 84, 6. Ps. 80, 18.
Denn du bist der Geringen Stärke, der Armen Stärke in Trübsal, Esa. 25, 4.
Er giebt den Müden Kraft, und Stärke genug den Unvermögenden, Esa. 40, 29.
HErr, du bist meine Stärke und Kraft, und meine Zuflucht in der Noth, Jer. 16, 19.
Sein ist beides Weisheit und Stärke, Dan. 2, 20.
Deine Stärke ist eine Herrschaft der Gerechtigkeit, Weish. 12, 16.
Er ist ein gewaltiger Schutz, eine große Stärke, Sir. 34, 19.
Die wir glauben, nach der Wirkung seiner mächtigen Stärke, Eph. 1, 19.
Zuletzt, meine Brüder, seid stark in dem HErrn, und in der Macht seiner Stärke, Eph. 6, 10.
* Bringet her dem HErrn Ehre, und (rühmet seine) Stärke, Ps. 29, 1.

§. 2. b) Von Christo, dem Könige, c) von Engeln, 2 Petr. 2, 11.

b) Auf welchem wird ruhen der Geist — der Stärke rc., Esa. 11, 2.
Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Kraft — und Stärke, Offb. 5, 12. c. 7, 12.

§. 3. d) Von Menschen. Vermögen, Macht und Kraft, etwas ins Werk zu setzen. Geistlich und leiblich. Die Stärke der Jünglinge 1 Joh. 2, 14. ist geistlich zu verstehen, sie sind stark am Geiste, Luc. 1, 80. am inwendigen Menschen Eph. 3, 16. am Verstande, 1 Cor. 2, 15. am heiligen Muth, Joh. 16, 33. am Glauben, Röm. 14, 1. an der Erkenntniß Christi, 2 Petr. 3, 18. an göttlicher Gewißheit, 1 Joh. 2, 21. an Zuversicht, Eph. 3, 12. in der Gerechtigkeit Christi, Esa. 45, 24. in dem Frieden und der Kindschaft GOttes, Phil. 4, 7. in der Freude in dem heiligen Geist, Esa. 61, 10. in der Hand JEsu, Joh. 10, 28. in der Uebung alles Guten, Col. 1, 6. in der Furcht des HErrn, Esa. 8, 13. in der Liebe, 1 Thess. 3, 12. in der Treue, Offb. 2, 10. in Beobachtung ihrer Pflichten gegen GOtt, den Nächsten und sich selbst, Tit. 2, 12. in der lebendigen Hoffnung, Röm. 15, 13. in allen Früchten des Geistes, Gal. 5, 22. in mancherlei Anfechtungen, Jac. 1, 2. im Gebet, Kampf und Streit, Eph. 6, 10. Solche Stärke aber haben die Jünglinge nicht aus sich selbst, Esa. 40, 30. sondern von dem HErrn und in dem HErrn. Ihre Stärke ist der Vater, 2 Cor. 3, 5. der Sohn, Esa. 45, 24. und der heilige Geist, Esa. 11, 2. Sind sie gleich in sich selbst schwach, so sind sie doch stark in Gott, 2 Cor. 12, 9. Wenn sie wollen stark bleiben, so müssen sie zwei Pflichten sorgfältig beobachten. Sie müssen meiden alle bösen Lüste, und leiden alle Trübsal mit Geduld, Luc. 9, 23.

Wird keine Stärke in deinen Händen sein, 5 Mos. 28, 32. (Wirst dir nicht helfen können, 1 Mos. 31, 29.)
Die Schwachen sind umgürtet mit Stärke, 1 Sam. 2, 4.
Der Jünglinge Stärke ist ihr Preis, Sprw. 20, 29.
Weisheit ist ja besser denn Stärke, Pred. 9, 16.
Zion, ziehe deine Stärke an, Esa. 52, 1.
Ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke, Jer. 9, 23.

§. 4. e) Vom Vieh.

Rosse helfen auch nicht, und ihre große Stärke errettet nicht, Ps. 33, 17.
Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses rc., Ps. 147, 10.

Stärken

§. 1. I) GOtt die Menschen, wenn er ihnen a) im Leiblichen Kräfte oder einen Muth giebt, Dies und Jenes herzhaft zu unternehmen; b) im Geistlichen, Röm. 16, 25. Col. 1, 11. 1 Thess. 3, 13. wenn er sie fest macht, daß sie sich nicht von allerlei Wind der Lehre wiegen lassen, Eph. 4, 14. sie gnädig unterstützt, daß sie nicht in Sünden fallen, und wenn sie gefehlt, nicht liegen läßt, sondern ihnen wieder aufhilft, Ps. 37, 24. Ps. 145, 14.

Den Eglon, Richt. 3, 12.
HErr, gedenke meiner, und stärke mich (gieb die verlornen Kräfte wieder) doch GOtt dießmal, Richt. 16, 28.
GOtt stärket mich mit Kraft, 2 Sam. 22, 33.
Des HErrn Augen schauen alle Lande, daß er stärke die, so von ganzem Herzen an ihm sind, 2 Chr. 16, 9.
Deine Rechte stärket mich, Ps. 18, 36.
Stärke mich (richte mich auf) nach deinem Wort, Ps. 119, 28.
Stärke mich, daß ich genese, Ps. 119, 117.
Stärke (dem Gottlosen) seinen Muthwillen nicht (laß ihn nicht ausbrechen), Ps. 140, 9.
Der ich dich gestärket (ergriffen und hergeführt) habe von der Welt Ende her, Esa. 41, 9. 13.
Ich stärke dich, ich helfe dir auch, Esa. 41, 10.
Der HErr wird — deine Gebeine stärken (daß sie fest und hurtig werden), Esa. 58, 11.
HErr GOtt, stärke mich in dieser Stunde, Jud. 13, 9.
Aber der HErr ist treu, der wird euch stärken und bewahren vor dem Argen, 2 Thess. 3, 3.
Der ermahne (tröste) eure Herzen, und stärke euch in allerlei Lehre und guten Werken, 2 Thess. 2, 17.
Derselbe wird euch — vollbereiten, stärken, kräftigen rc., 1 Petr. 5, 10.

§. 2. II) Christus, welcher in seiner Erniedrigung durch einen Engel, zum Zeichen, daß ihn sein Vater nicht verlassen wolle, zum Kampf ermuntert wurde, hat ein ewig bestätigtes Reich, Esa. 9, 7. und ist der Anfänger und Vollender des Glaubens, Ebr. 12, 2.

Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel und stärkete ihn, Luc. 22, 43.
Dein GOtt hat dein Reich aufgerichtet, dasselbe wollest du, GOtt, uns stärken; denn es ist dein Werk, Ps. 68, 29.
Stärke uns den Glauben, Luc. 17, 5.

§. 3. III) Lehrer und Prediger sollen auch ernstlich mit Ermahnen die Schwachen aufrichten, Ebr. 12, 12. daß sie im Glauben nicht wanken, sondern fest gegründet Eph. 2, 20. bleiben, A.G. 14, 22.

Siehe, du hast viel unterwiesen, und lasse Hände gestärket, Hiob 4, 3.
Stärket die müden Hände, Esa. 35, 3. S. Zach. 8, 9. 13.
Wenn du dich bekehrest, so stärke deine Brüder, Luc. 22, 32.
Judas und Silas stärkten die Brüder, A.G. 15, 32. Paulus die Gemeinen, ib. v. 41. alle Jünger, c. 18, 23. Timotheus die Thessalonicher, 1 Thess. 3, 2.
Daß ich euch mittheile etwas geistlicher Gabe, euch zu stärken, Röm. 1, 11.
Seid ihr auch geduldig, und stärket eure Herzen, Jac. 5, 8.
Sei wacker, und stärke das Andere, das sterben will, Offb. 3, 2.

§. 4. Sonst heißt es auch a) einen getrost sein heißen; ermuntern, 2 Chr. 35, 2. Esr. 5, 2. b) unterstützen* einen in seiner Bosheit, Jer. 23, 14. Ezech. 13, 22. c) anreizen, und Hülfe leisten, Richt. 9, 24. d) im

Vertrauen auf GOtt einen Muth fassen; e) Macht und Heer zusammen bringen, 1 Kön. 20, 22. f) sich mit Befestigung verwahren, Esa. 10, 31. g) mit Gewalt widersetzen, Esa. 47, 12.

a) Moses den Josua, 5 Mos. 1, 38.
* Abner das Haus Saul, 2 Sam. 3, 6.
b) David stärkte sich im HErrn, seinem GOtt, 1 Sam. 30, 6.

§. 5. **Vom Brod**, welches einem Abgematteten wieder Kräfte giebt, Ps. 104, 15. A.G. 9, 19.

Stater

Eine griechische Münze. Ein Loth schwer, so viel als ein Seckel, oder vier Drachmen, also 25 Sgr. Siehe **Jahn's** Archäol. I. 2, 53 f. Andere halten es für eine goldene Münze, zwei Seckel am Werth, Matth. 17, 27.

Stätte

Und schloß die Stätte zu mit Fleisch, 1 Mos. 2, 21.
Wie heilig ist diese Stätte, 1 Mos. 28, 17.
Die Stätte, darauf du stehest, ist heilig, Jos. 5, 15.
Dies ist die Stätte deß, der GOtt nicht achtet, Hiob 18, 21.
Wer wird auf des HErrn Berg gehen? und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte? Ps. 24, 3. (als ein wahres Glied der Kirche hier im Glauben, dort im Schauen.)
HErr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, Ps. 26, 8. vergl. Ps. 27, 4.
Weiter sahe ich unter der Sonne Stätte des Gerichts, da war ein gottloses Wesen, Pred. 3, 16.
Ich gehe hin euch die Stätte zu bereiten, Joh. 14, 2. 3. (V. 1. die Wohnung im Himmel.)
Welches ist die Stätte meiner Ruhe? A.G. 7, 49.
Bis auf diese Stunde — haben wir keine gewisse Stätte, 1 Cor. 4, 11.
Auch ward ihre Stätte (Ehre und Gewalt) nicht mehr gefunden im Himmel, Offb. 12, 8.

Staub, Stäublein*

§. 1. I) Der Staub, 4 Mos. 5, 17. 5 Mos. 9, 21. **Abschütteln** von Füßen, Luc. 10, 11. (S. **Lecken**.) Auf's Haupt werfen. (S. **Erde** §. 3.) Jos. 7, 6. Klagel. 2, 10. Ezech. 27, 30. Offb. 18, 19.

Aus dem Staub wurden Läuse in Egypten, 2 Mos. 8, 16. 17.
Siehe, die Inseln sind (hebt er von ihrer Stelle weg) wie ein Stäublein, Esa. 40, 15.

§. 2. II) Der menschliche Leib, welcher aus Erde gemacht und wieder zur Erde werden muß.

Wird dir auch der Staub danken, und deine Treue verkündigen? Ps. 30, 10.
Du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub, Ps. 104, 29.
Es ist Alles von Staub gemacht, und wird wieder zu Staub, Pred. 3, 20. (S. Fahren §. 3.) c. 12, 7.
Alle Menschen sind Erde und Staub, Sir. 17, 31. c. 33, 10.

§. 3. III) Das Grab, in welchem der Leib zur Erde wird.

Du legest mich in des Todes Staub, Ps. 22, 16.
Vor ihm werden Knie beugen Alle, die im Staube liegen, und die, so kümmerlich leben, Ps. 22, 30. (So, daß auch Keiner derselben sein Leben zu erhalten sich wird bemühen), Matth. 16, 25.

§. 4. IV) Große Dürre.

Der HErr wird deinem Lande Staub und Asche für Regen geben ꝛc., 5 Mos. 28, 24.

§. 5. V) Menge und Vielheit, 2 Chr. 1, 9. Ps. 78, 27.

Ich will deinen Samen machen wie den Staub auf Erden, 1 Mos. 13, 16. c. 28, 14. Sir. 44, 22.
Wer kann zählen den Staub Jacobs? 4 Mos. 23, 10.

§. 6. VI) Einen geringen und verächtlichen Zustand, 1 Kön. 16, 2.

Er hebet auf den Dürftigen aus dem Staube, 1 Sam. 2, 8. Ps. 113, 7.
Es verfolge mein Feind meine Seele — und lege meine Ehre in den Staub (eines elenden Todes), Ps. 7, 6.
Meine Seele liegt im Staube (traurig und betrübt), Ps. 119, 25.
Du Tochter Babel, setze dich in den Staub, Esa. 47, 1.
Mache dich aus dem Staube, stehe auf, du gefangene Jerusalem, Esa. 52, 2.

§. 7. VII) Schwachheit und Zerbrechlichkeit, Spreu, Esa. 17, 13.

Er gedenket daran, daß wir Staub sind, Ps. 103, 14.
Des Gottlosen Hoffnung ist wie ein Staub, vom Wind zerstreuet, Weish. 5, 15. vergl. Ps. 1, 4. 6.

§. 8. VIII) Den gänzlichen Untergang einer Sache anzudeuten, 2 Chr. 34, 4. Esa. 25, 12. c. 26, 5. Ezech. 26, 4.

Ich will sie zerstoßen wie Staub auf Erden, 2 Sam. 22, 43. Ps. 18, 43.

Staupe, Stäupen

I) Mit Ruthen hauen, Sir. 23, 10. Marc. 12, 3. 5. II) GOttes väterliche Züchtigungen, welche aus liebevollem Herzen, zur Prüfung und Bewährung* und III) seine gerechten harten Strafen,** Weish. 16, 16.

Dieser Stücke schäme dich keines — den bösen Knecht wohl stäupen, Sir. 42, 5.
Ihr müsset gestäupet werden (man wird euch in den öffentlichen Judenschulen peitschen), Marc. 13, 9. Wie den Paulus dreimal, 2 Cor. 11, 25. die Apostel, A.G. 5, 40. c. 16, 22.
* Sie werden ein wenig gestäupet, aber viel Gutes wird ihnen widerfahren, Weish. 3, 5.
Er stäupet aber einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt, Ebr. 12, 6.
** Es ist deiner Bosheit Schuld, daß du so gestäupet wirst, Jer. 2, 19.
Ich habe dich geschlagen, wie ich einen Feind schlüge, mit unbarmherziger Staupe, Jer. 30, 14.

Stechen

§. 1. Es haben erstochen:

Abner den Asahel mit dem Spieß, 2 Sam. 2, 23. Joab den Abner, c. 3, 27. den Amasa, 2 Sam. 20, 10. die Söhne Rimmons den Isboseth, 2 Sam. 4, 6. 7.
Abisai will den Saul mit dem Spieße (durch)stechen, 1 Sam. 26, 8.
Ihr sollt euch kein Maal stechen (ritzen), 5 Mos. 14, 1.
Ein Spruch in eines Narren Munde ist wie ein Dornzweig, der in eines Trunkenen Hand sticht (den er mit der Hand aufhebt), Sprw. 26, 9.
Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben, Joh. 19, 37. Offb. 1, 7. (Alle Feinde werden einst mit Scham und Pein seine Unschuld und Hoheit erkennen; welchen Trost auch verkannte und gekränkte Gläubige haben.)

§. 2. Von der Sonne, Jon. 4, 8. auch von dem Monde, und dessen die Augen verletzendem, blendendem Schein, als Bild gefährlich einwirkender Kräfte, Ps. 121, 6. Esa. 49, 10. Schlangen, Amos 5, 19. c. 9, 3. Jer. 8, 17. Lästerzunge, Schmerzen, welche einen beunruhigen, Ps. 73, 21. und der Sünde, welche Gewissensbisse verursacht, Sir. 21, 2. Bestechen. a)

Und du wirst ihn in die Ferse stechen, 1 Mos. 3, 15.
Wer unvorsichtig herausfähret, sticht wie ein Schwert, Sprw. 12, 18.
Wer heimlich sticht, der verwundet sich selbst, Sir. 27, 28.
a) Viele lassen sich mit Gelde (be)stechen, Sir. 8, 3.

Stecken, s. Stab

§. 1. I) Unter den zwölf dürren Stäben trug Aarons grüne Blätter, Blüthen und frische Mandeln durch einander, 4 Mos. 17, 8.

Bin ich denn ein Hund, daß du mit Stecken zu mir kommst? 1 Sam. 17, 43.
Den Kümmel schlägt man aus mit einem Stecken, Esa. 28, 27.
Und die am Stecken gehen vor großem Alter, Zach. 8, 4.
Auch keine Taschen — auch keinen Stecken, Matth. 10, 10. (S. Schuh §. 2.)

§. 2. II) Macht und Gewalt der Assyrer, wodurch GOtt die Juden züchtigte, Esa. 10, 5.

Du hast den Stecken ihres Treibers zerbrochen, Esa. 9, 4. (S. Last §. 6.)

§. 3. III) Christi Hirtenamtssorge.

Dein Stecken und Stab trösten mich, Ps. 23, 4.

Stecken (verbum)

Siehe, nun steckst du in deinem Unglück, denn du bist ein Bluthund, 2 Sam. 16, 8.
Die Pfeile des Allmächtigen stecken in mir, Hiob 6, 4. Ps. 38, 3.
Ein Narr hat nicht Lust am Verstand; sondern was in seinem Herzen steckt (daran, daß er seines Herzens Begierde lasse ausbrechen), Sprw. 18, 2.
Thorheit steckt dem Knaben (fest) im Herzen (als wenn sie angebunden wäre), Sprw. 22, 15.
Wenn ein Wort im Narren steckt, so ist es eben, als wenn ein Pfeil in der Hüfte steckt, Sir. 19, 12.
Wie ein Nagel in der Mauer zwischen zween Steinen steckt; also steckt auch Sünde zwischen Käufer und Verkäufer, Sir. 27, 2. 3.
Ein Undankbarer läßt seinen Erlöser stecken (denkt in seinem Herzen nicht mehr an ihn), Sir. 29, 23.
Höre nun das Gebet Israels, die dem Tode im Rachen stecken (die gleichsam lebendig todt sind), Bar. 3, 4.

Stehen

§. 1. I) Auf den Füßen. II) Aufhören sich zu bewegen, Jos. 3, 16. c. 10, 12.

Aaron stand zwischen den Todten und Lebendigen, 4 Mos. 16, 48.

§. 2. III) Seine Berufs- und Amtsarbeit abwarten, wie denn die Diener meist zu stehen pflegen. Von den Engeln, welche bereit sind, GOttes Befehle auszurichten und ihm zu dienen, 1 Kön. 22, 19. 2 Chr. 18, 18. Offb. 7, 9. 11.*

5 Mos. 10, 8. 1 Kön. 1, 2. Ps. 134, 1. Ezech. 8, 11.
Joseph vor Pharao, 1 Mos. 41, 46.
Selig sind deine Leute und deine Knechte, die allezeit vor dir stehen, 1 Kön. 10, 8.
Siehest du einen Mann endelich in seinem Geschäfte, der wird vor den Königen stehen, Sprw. 22, 29.
*Tausendmal 1000 dieneten ihm, und 10000 mal 10000 (viel 1000 mal 1000) standen vor ihm, Dan. 7, 10.

§. 3. **Von GOtt** zeigt es seine hülfreiche Allgegenwart an, 2 Mos. 17, 6. (S. **Recht** §. 6.)

GOtt stehet in der Gemeine GOttes, Ps. 82, 1.
Siehe, ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn zur Rechten GOttes stehen (als bereit ihm zu helfen und beizustehen), A.G. 7, 55.

§. 4. IV) S. **Bestehen.**

Wer kann vor dir stehen, wenn du zürnest? Ps. 76, 8. Nah. 1, 6.
Wir aber stehen (immerfort) aufgerichtet, Ps. 20, 9.

§. 5. V) In einer Sache gegründet und standhaft sein, wie diejenigen, die Wacht halten; oder wie Soldaten, die wider den Feind mit geistlichen Waffen angethan männlich stehen und aushalten, 2 Thess. 2, 15. Die der Sünde abgestorben, leben in Christo, und streiten unter diesem Held wider die geistlichen Feinde.

Du stehest aber durch den Glauben; sei nicht stolz, sondern fürchte dich, Röm. 11, 20.
Er steht, oder fällt seinem HErrn, Röm. 14, 4.
Wer sich läßt dünken, er stehe, mag wohl zusehen, daß er nicht falle, 1 Cor. 10, 12.
Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark, 1 Cor. 16, 13.
Denn ihr stehet im Glauben, 2 Cor. 1, 24.
So stehet (Luc. 12, 35.) nun, umgürtet eure Lenden mit Wahrheit, Eph. 6, 14.
Nun sind wir lebendig, dieweil ihr stehet in dem HErrn, 1 Thess. 3, 8.
Daß das die rechte Gnade GOttes ist, darinnen ihr stehet (in welche ihr versetzt seid), 1 Petr. 5, 12.

§. 6. Stehende werden in der heiligen Schrift den Gefallenen entgegen gesetzt, und sind also die, welche in der Gottseligkeit unbeweglich und ohne Abwechselung des Guten und Bösen beharren, 1 Thess. 3, 8. Röm. 11, 20. Die Buße der Stehenden besteht darin, daß sie immer das Bewußtsein ihrer Sünde und Unwürdigkeit erneuern, und daß das in der Wiedergeburt angefangene Werk der Heiligung zu größerer Vollkommenheit gelange. Das Ziel, von dem man sich wendet (terminus a quo), sind die Ueberbleibsel der Sünde, oder die noch anklebenden Schwachheiten im Verstande, Willen und Leidenschaften, welches auch der alte **Mensch** genannt wird; terminus ad quem ist das Wachsthum der geistlichen Kräfte, die fernere Herstellung des Ebenbildes GOttes im Verstande, Willen und Affecten, welches der neue **Mensch** heißt, Eph. 4, 24.

§. 7. VI) Von dem Zustande und der Beschaffenheit einer Sache, Esa. 35, 1. 2. Joel 1, 10.

Wie steht es mit euch? Richt. 18, 8.
Mit deiner Hand hast du es erfüllet, wie es heutiges Tages stehet, 2 Chr. 6, 15.
Das Land steht jämmerlich, Esa. 24, 4. Jer. 5, 30. c. 23, 10. Hos. 4, 3.

§. 8. VII) Wenn etwas in eines Gewalt steht.

In deiner Hand steht Kraft und Macht; in deiner Hand steht es, Jedermann groß und stark zu machen, 1 Chr. 30, 12.
Bei GOtt steht die Kraft zu helfen und fallen zu lassen, 2 Chr. 25, 8.
Die Zahl seiner Monate steht bei dir, Hiob 14, 5.
Meine Zeit steht in deinen Händen, Ps. 31, 16.
Unsere Hülfe stehet im Namen des HErrn, Ps. 124, 8.
Tod und Leben steht in der Zunge Gewalt (jedoch unter Gottes heiliger Regierung), Sprw. 18, 21.
Des Menschen Thun steht nicht in seiner Gewalt, Jer. 10, 23. (S. **Macht** §. 8.)
Israel, du bringest dich in Unglück, denn dein Heil stehet allein bei mir, Hos. 13, 9.
Das Regiment auf Erden steht in GOttes Händen, Sir. 10, 4.
Das Reich GOttes stehet nicht in Worten, sondern in Kraft, 1 Cor. 4, 20. vergl. c. 2, 4.

§. 9. Nach etwas trachten: nach dem Leben,* der Seele stehen.**

Warum habe ich denn nach Weisheit gestanden? Pred. 2, 15.
Stehe nicht nach höherm Stande, Sir. 3, 22.
Die Heiden, die nicht nach der Gerechtigkeit gestanden, Röm. 9, 30. (S. **Gerechtigkeit** §. 3.)
* Die Leute sind todt, die nach deinem Leben standen, 2 Mos. 4, 19.
Saul nach dem Leben Davids, 1 Sam. 20, 1.
Wer nach meinem Leben stehet, der soll nach deinem Leben stehen, 1 Sam. 22, 23.
Der von meinem Leibe gekommen ist, stehet mir nach meinem Leben, 2 Sam. 16, 11.
Ich bin allein übergeblieben, und sie stehen mir nach meinem Leben, Röm. 11, 3.
**Behüte mich — vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele stehen, Ps. 17, 9.
Es müssen sich schämen und gehöhnet werden, die nach meiner Seele stehen, Ps. 35, 4. Ps. 40, 15.
Die mir nach der Seele stehen, stellen mir, Ps. 38, 13. Ps. 63, 10.
Der Haufe der Tyrannen stehet mir nach meiner Seele, Ps. 86, 14. Ps. 54, 5.

Stehlen, s. Diebstahl

§. 1. I) Einem das Seinige mit Gewalt, unter oder ohne Schein des Rechten entwenden.

Rahel stahl ihres Vaters Götzen (um ihn vielleicht von dem Götzendienst abzuführen), 1 Mos. 31, 19.
Du sollst nicht stehlen, 2 Mos. 20, 15. 5 Mos. 5, 19. noch lügen, 3 Mos. 19, 11.
Wer einen Ochsen oder Schaf stiehlt, — soll fünf Ochsen und vier Schafe dafür geben, 2 Mos. 22, 1.
Geld oder Geräthe zweifältig, ib. v. 7.
Stiehlt es ihm aber ein Dieb (aus seinem Hause oder seiner Heerde in seiner Gegenwart), so soll ers seinem Herrn bezahlen, 2 Mos. 22, 12.
Oder wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen, Sprw. 30, 9.
Stehlen hat überhand genommen, Hos. 4, 2.
Sehet zu, daß nicht gestohlen sei, Tob. 2, 21.
Es schäme sich ein Nachbar des Stehlens, Sir. 41, 20. 22.
Saget, seine Jünger kamen des Nachts und stahlen ihn, da wir schliefen, Matth. 28, 13. c. 27, 64.
Du predigest, man solle nicht stehlen, und du stiehlst, Röm. 2, 21.

Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite ꝛc., Eph. 4, 28.

§. 2. II) Heimlich etwas thun, sich heimlich davon machen, 2 Sam. 19, 41. III) **Das Herz**, einen mit Schmeicheleien auf seine Seite bringen, 2 Sam. 15, 6.

Jacob stahl Laban das Herz (indem er schnell und unvermerkt davon ging), 1 Mos. 31, 20.

§. 3. Die Leibeigenschaft ist der elendeste Zustand; daher wurde der, welcher einen Knaben oder ein Mägdlein heimlich entführt, und sie um ein gewisses Geld in die Knechtschaft verkauft, mit dem Leben bestraft. Bei den Römern wurden solche **Menschendiebe** gekreuzigt, zum Metallgraben verdammt, oder wenigstens ewig verwiesen.

Wer einen Menschen stiehlt, der soll des Todes sterben, 2 Mos. 21, 16. 5 Mos. 24, 7.

§. 4. **Das Wort GOttes stehlen**, Jer. 23, 30. falsche Propheten, welche sich stellen, als wollten sie Propheten GOttes sein, 1 Kön. 13, 18. sie folgen aber dem Vater der Lügen nach, Luc. 8, 12. S. 1 Kön. 22, 22. Dergleichen sind, die GOttes Wort zu lesen verbieten, Luc. 11, 52. Schwärmer, die dem Wort einen fremden Verstand andichten, und es zum Deckmantel ihrer Bosheit brauchen.

Steig

§. 1. I) Ein Weg, Gehsteig, 1 Mos. 49, 17. II) Von der Lebensart, wie sie uns in GOttes Wort vorgeschrieben, sollen wir weder zur Rechten noch zur Linken weichen, Esa. 2, 3. Wo Christus einziehen soll, da müssen die Krümmungen der Falschheit und Heuchelei durch aufrichtige Buße gerade gemacht; die Hügel der stolzen Einbildung auf eigne Gerechtigkeit durch Demuth geniedrigt, und die tiefen Thäler der geängsteten Gewissen durch den Trost der Gnade erhoben werden.*

HErr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige, Ps. 25, 4.
Führe mich auf dem Steige deiner Gebote, Ps. 119, 35.
Alle ihre Steige sind Friede, Sprw. 3, 17.
Den Steig des Gerechten machest du richtig (durch deinen Geist, der uns lehret, 2 Tim. 1, 7.), Esa. 26, 7.
Ich will sie führen auf den Steigen, die sie nicht kennen (gekannt hatten), Esa. 42, 16.
* Machet richtig seine Steige, Matth. 3, 3. (Siehe Richtig §. 2.)

§. 2. III) Gerechtigkeit und Heiligkeit, ohne welche man nicht zu GOtt kommen kann; oder Gelegenheit der Gefahr zu entrinnen. Jene werden abgebrochen, wenn man uns als Heuchler ausschreit, diese, wenn wir geängstigt werden, daß wir weder aus noch ein wissen.

Du hast Finsterniß auf meinen Steig gestellet, Hiob 19, 8.
Sie haben meine Steige abgebrochen, Hiob 30, 13.
Er hat meinen Steig umgekehret (daß ich nicht weiß, wo ein noch aus), Klagel. 3, 9. (S. Hos. 2, 6.)

Steigen

I) Von einem niedern in einen höhern Ort sich bewegen. II) An Gütern, Ehre und Gewalt zunehmen, Jer. 51, 53.

Du bist auf deines Vaters Lager gestiegen, 1 Mos. 49, 4. (S. Aufsteigen §. 2.)
Hütet euch, daß ihr nicht auf den Berg steiget, 2 Mos. 19, 12.
Steiget herauf zum HErrn, du und Aaron, 2 Mos. 24, 1.
Moses stieg auf den Berg GOttes, 2 Mos. 24, 13. 18.
JEsus stieg auf einen Berg allein, Matth. 14, 23.
Alsbald stieg er aus dem Wasser, Marc. 1, 10. (A. so bald er aus dem Wasser [nach völliger Eintauchung] hervorkam, sahe er ꝛc.)
Zachäus stieg auf einen Maulbeerbaum, Luc. 19, 4. Die Apostel auf den Söller, A.G. 1, 13.
* Der Fremdling, der bei dir ist, wird über dich steigen, und immer oben schweben, du aber wirst herunter steigen (zusehens geringer werden) und immer unterliegen, 5 Mos. 28, 43.
Gedachtest du doch in deinem Herzen: Ich will in den Himmel steigen ꝛc., Esa. 14, 13. vergl. 2 Thess. 2, 4.

Steigern

Das Kaufgeld höher ansetzen, 3 Mos. 25, 16. Mit Amos 8, 5. vergl. 5 Mos. 25, 13.

Stein

§. 1. I) Ein schlechter und gemeiner, welchen man zu verschiedenen Dingen gebraucht. II) Ein kostbarer, 2 Mos. 25, 7. c. 28, 12. Offb. 4, 3. c. 21, 11.

Und nahmen Ziegel zu Stein, und Thon zu Kalk, 1 Mos. 11, 3.
Jacob nahm einen Stein und legte ihn zu seinen Häupten, 1 Mos. 28, 11. richtete ihn auf zum Maal, und sollte ein GOtteshaus werden, v. 22. c. 31, 13.
Sie fielen zu Grunde, wie die Steine, 2 Mos. 15, 5.
Zwölf Steine, die sie aus dem Jordan genommen, richtete Josua auf zu Gilgal, Jos. 4, 20. 3. 5. 6. 7. 8.
Wälzet große Steine vor das Loch der Höhle, Jos. 10, 18. 27.
Abimelech erwürgte 70 Mann auf einem Stein, Richt. 9, 5.
David nahm fünf glatte Steine, 1 Sam. 17, 40. 49.
Simei warf den David mit Steinen, 2 Sam. 16, 6.
Steine zum Tempelbau wurden zugerichtet, 1 Kön. 6, 7.
Daß du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest, Ps. 91, 12.
Der den Fels wandelte in Wassersee, und die (härtesten) Steine in Wasserbrunnen, Ps. 114, 8.
Wohl dem, der deine jungen Kinder nimmt, und zerschmettert sie an den Stein (Felsen), Ps. 137, 9.
Wer einen Stein wälzet, auf den wird er kommen, Sprw. 26, 27.
Stein ist schwer, und Sand ist Last, Sprw. 27, 3.
Steine zerstreuen (und) Steine sammeln hat seine Zeit, Pred. 3, 5.
Wer Steine wegwälzet, der wird Mühe damit haben, Pred. 10, 9.
Auch die Steine in den Mauern werden schreien, Hab. 2, 11.
Wer sein Haus bauet mit anderer Leute Gut, der sammelt Steine ihm zum Grabe, Sir. 21, 9.
Ein fauler Mensch ist gleich wie ein Stein, der im Koth liegt, Sir. 22, 1.
Wer den Stein in die Höhe wirft, dem fällt er auf den Kopf, Sir. 27, 28.
GOtt vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken, Matth. 3, 9.
Bist du Gottes Sohn, so sprich, daß diese Steine Brod werden, Matth. 4, 3. Luc. 4, 3.
Welcher ist unter euch Menschen, so ihn sein Sohn bittet um Brod, der ihm einen Stein biete? Matth. 7, 9.
Es wird hier nicht ein Stein auf dem andern bleiben, Matth. 24, 2. Marc. 13, 2.
Sie gingen hin und — versiegelten den Stein, Matth. 27, 66. 60. war abgewälzt, Matth. 28, 2.
Meister, siehe, welche Steine und welch ein Bau ist das? Marc. 13, 1.
Ich sage euch, wo diese werden schweigen, so werden die Steine schreien, Luc. 19, 40.
Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie, Joh. 8, 7.
Da hoben sie Steine auf, daß sie auf ihn würfen, Joh. 8, 59. c. 10, 31.

§. 2. III) Ein Bild eines großen und entsetzlichen Schreckens, da man ganz erstarrt, 2 Mos. 15, 16.

Nabals Herz erstarb in seinem Leibe, daß er ward wie ein Stein, 1 Sam. 25, 37.

§. 3. IV) Das, was aus Stein gemacht.

Z. B. Götzen, 5 Mos. 4, 28. c. 28, 64. c. 29, 17. Esa. 37, 19. Jer. 2, 27. c. 3, 9. Ezech. 20, 32.
Da nahm Zipora einen Stein (steinernes Messer, Jos. 5, 2.) und beschnitt ihrem Sohn die Vorhaut, 2 Mos. 4, 25.
Wehe dem, der — zum stummen Steine spricht: Stehe auf! Hab. 2, 19.
Steinerne Tafeln, 2 Cor. 3, 7.

§. 4. V) Vornehme Leute, welche gleichsam der Grund, worauf das gemeine Wesen ruht.

Aus ihnen sind gekommen Hirten und Steine in Israel 1 Mos. 49, 24. (Eigentlich: Von daher, von dem allmächtigen GOtt ist der Hirte, der Stein Israels, Joseph, der Retter, der Begründer des Wohls von Israel.)

§. 5. VI) **Christus**, der **Eckstein** der Kirche. Er heißt der lebendige, 1 Petr. 2, 4. weil er das Leben in sich hat, und die Steine, welche auf ihn erbaut, d. i. ihm im Glauben anhangen, lebendig macht, mithin der Gemeinde Grund und Haltung wider alle Angriffe giebt. (S. **Eckstein** und **Anlaufen.**)

Solches sahest du, bis daß ein Stein herab gerissen ward, ohne Hände, Dan. 2, 34.

Denn siehe, auf den einigen Stein, den ich vor Josua gelegt habe (den Zemach, Messias, Eckstein, Eph. 2, 20.), sollen sieben Augen (unzählig vieler Menschen, Juden und Heiden gerichtet) sein (daß sie sich im Leben und Sterben im Glauben an ihn halten, Joh. 6, 40.). Aber siehe ich will ihn aushauen (mit Geißeln und am Kreuz mit Nägeln) — und will die Sünde desselbigen Landes (der ganzen Welt, 1 Joh. 2, 2.) wegnehmen auf Einen Tag (nämlich den Charfreitag), Zach. 3, 9.

§. 6. VII) Die Frommen, welche durch die Kraft Christi mit geistlichem Leben begnadigt, 1 Petr. 2, 5. **Feurige Steine**, Ezech. 28, 14. 16. sind das erleuchtete Judenvolk.

§. 7. Ps. 102, 15. Man freuet sich schon, daß die Steine zu dem neuen Zionsbau an den Aposteln und ersten Jüngern Christi zusammen gebracht werden sollen.

§. 8. Das unbußfertige Herz des Sünders, Ezech. 36, 26. wird mit einem Stein verglichen wegen der Unempfindlichkeit, Jer. 5, 3. wegen seiner Härte und Kälte, da alle Wärme der göttlichen Liebe mangelt.

Steinbock

Soll eine Art wilder Böcke gewesen sein.

Den Juden zu essen verboten, 5 Mos. 14, 5.

Steinern

a) Was aus Steinen gemacht, b) ein durch die Sünde hartes, unbändiges Herz, das ganz fühllos.*

Steinernes Maal, 1 Mos. 35, 14. Gefäß, 2 Mos. 7, 19. Tafeln, 2 Mos. 24, 12. c. 31, 18. c. 34, 1. 4. Messer, Jos. 5, 2. 3. Götter, Dan. 5, 4. 23. Wasserkrüge, Joh. 2, 6.

Und verkündigte euch seinen Bund, den er euch gebot zu thun, nämlich die zehn Worte; und schrieb sie auf zwo steinerne Tafeln, 5 Mos. 4, 13.

* Und will das steinerne Herz wegnehmen aus eurem Leibe, und ein fleischernes Herz geben, Ezech. 11, 19. c. 36, 26.

Steinhaufen

Ein Haufen Steine, Jos. 7, 26. c. 8, 29. Eine Stadt zum Steinhaufen machen, zeigt deren gänzliche Verwüstung an, 2 Kön. 19, 25.

Damascus, Esa. 17, 1. feste Städte, c. 37, 26. Jerusalem, Jer. 9, 11. c. 26, 18. Mich. 3, 12. Babel, Jer. 51, 37. Samaria, Mich. 1, 6.

Die haben den heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jerusalem einen Steinhaufen gemacht, Ps. 79, 1.

Er hat ihn verzäunet, und mit Steinhaufen verwahret (A.: die Steine herausgeworfen), Esa. 5, 2.

Du machest die Stadt (die das Evangelium fahren lassen) zum Steinhaufen, Esa. 25, 2.

Steinicht

Ein felsichter Boden, der oben eine Erdschicht, aber tiefer hinein Felsen hat; Bild von leichtsinnigen, ungründlichen Herzen, die oberflächliche Rührungen, flüchtige Vorsätze haben, aber keine ernste Buße und keinen Bestand, Matth. 13, 5. Marc. 4, 16. Wenn solche Herzen in der Reue nicht zerknirscht werden, so kann das Evangelium nicht Wurzel schlagen.

Steinigen

Das Steinigen war bei den Juden eine gewöhnliche Strafe, und wurden die Uebelthäter auch so lange geworfen, bis sie todt.* Es ist bei Einigen gemißbraucht worden.**

* Die falschen Lehrer und Propheten, 5 Mos. 13, 10. die ihre Kinder dem Moloch opferten, 3 Mos. 20, 2. Wahrsager und Zeichendeuter, ib. v. 27. der Flucher, 3 Mos. 24, 14. 23. Lästerer, v. 16. die Sabbathschänder, 4 Mos. 15, 36. Abgötter, 5 Mos. 17, 5. die Dirne, welche nicht Jungfrau erfunden, c. 22, 21. Diebe, Jos. 7, 25. Ehebrecher, Joh. 8, 5. der Ochse, der einen Mann oder ein Weib stieß, daß sie starben, 2 Mos. 21, 28.

** An Adoram, 1 Kön. 12, 18. Naboth, 1 Kön. 21, 13. 14. Zacharias, 2 Chr. 24, 21. Stephanus, A.G. 7, 58. Paulus, A.G. 14, 19. 2 Cor. 11, 25.

Wenn wir denn der Egypter Greuel vor ihren Augen opferten, würden sie uns nicht steinigen? 2 Mos. 8, 26.

Es fehlet nicht weit, sie werden mich noch steinigen, 2 Mos. 17, 4.

Was den Berg anrührete, sollte gesteinigt werden, 2 Mos. 19, 13. Ebr. 12, 20.

Da sprach das ganze Volk, man sollte sie (Josua und Caleb) steinigen, 4 Mos. 14, 10.

Das Volk wollte den David steinigen, 1 Sam. 30, 6. (weil er den Amalekitern Ursach zu Feindseligkeiten gegeben, c. 27, 8. 9.)

Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest die Propheten, und steinigest, die zu dir gesandt sind, Matth. 23, 37.

Sagen wir aber: von Menschen, so wird uns alles Volk steinigen, Luc. 20, 6.

Da hoben die Juden abermal Steine auf, daß sie ihn steinigten, Joh. 10, 31. 32. 33. c. 11, 8.

Sie sind gesteinigt, zerhackt rc., Ebr. 11, 37. vergl. 1 Kön. 21, 13. 2 Chr. 24, 21. A.G. 7, 58.

Steinkluft, Steinmetz

Die Risse und Löcher, Spalten, welche in und zwischen den felsichten Gebirgen sind. **Steinmetzen** sind Maurer.

Simson wohnte in der Steinkluft (auf der Höhe des Felsen) Etham, Richt. 15, 8. 11.

Die Steinklüfte sind der Caninchen Zuflucht, Ps. 104, 18.

Hiram sandte David Steinmetzen, 2 Sam. 5, 11. David bestellte dergleichen, 1 Chr. 23, 2.

Steinritze, Steinschneider rc.

§. 1. Hohel. 2, 14. sind es die Steinritzen der Wunden JEsu; und nach Jer. 16, 16. sollen die Apostel in der ganzen Welt Menschen fangen.

Verachtete Leute wohnen in Steinritzen, Hiob 30, 6.

Die Juden sollen vor Furcht in die Steinritzen kriechen, Esa. 2, 21.

Jeremias mußte seinen Gürtel in einen Steinritz verstecken, Jer. 13, 4.

§. 2. Steinschneider, 2 Mos. 28, 11. 21. c. 39, 6. Sir. 45, 13.

JEsus riß sich von seinen Jüngern bei einem Steinwurf, Luc. 22, 41.

Stellen

§. 1. I) Sich verstellen; anders wollen, als sagen oder thun ist zulässig und unzulässig, welches Letztere die Laurer thun, Luc. 20, 20.

Josua brauchte eine Kriegslist, Jos. 8, 15.

Amnon stellte sich krank, 2 Sam. 13, 2.

Josia stellte (verkleidete) sich mit ihm zu streiten, 2 Chr. 35, 22.

Der Feind stellet sich freundlich, Sir. 12, 15. als wollte er dir helfen, v. 18.

§. 2. II) Eine Lebensweise befolgen. **Stellet euch nicht dieser Welt gleich**, Röm. 12, 2. (Wenn es vielleicht Anspielung auf die Schauspieler ist), legt nicht die Maske, die Gestalt der Welt an. Wir sollen nicht den in der Welt herrschenden ungöttlichen Sinn billigen und nachahmen, mit ihrem Geist in keine Berührung kommen, nicht weder die groben Sünden noch die feineren Untugenden und bösen Lüste und Gewohnheiten der Welt mit machen, uns nicht in sie verlieben, und in ihren Unflath einflechten lassen, 1 Petr. 4, 3. 1 Joh. 2, 15. 16. Das ist die freie, heilige Absonderung des Christen von der Welt.

Es stelle sich aber ein Jeglicher unter euch also, daß er seinem Nächsten gefalle zum Guten, zur Besserung, Röm. 15, 2.

Sie (die Liebe) stellet sich nicht ungeberdig (entziehet sich äußerlich guter Ordnung nicht), 1 Cor. 13, 5.

Den alten Weibern — daß sie sich stellen (in ihrer Aufführung mit Kleidern, Geberden ꝛc.) wie den Heiligen ziemet, Tit. 2, 3.
Stellet euch nicht gleich wie vorhin, da ihr in Unwissenheit nach den Lüsten lebtet, 1 Petr. 1, 14.

§. 3. **Von GOtt.** (S. Gast §. 2.) Jer. 14, 8. und Christo.

Warum stellest du dich als ein Held, der verzagt ist? Jer. 14, 9.
Und er stellete sich, als wollte er fürder (weiter) gehen, Luc. 24, 28.

§. 4. **III) Hinterlistig nachstellen.** Wie Vogelsteller, Jäger allerhand Netze und Fallen machen; so warten Unglücksucher auf allerhand Gelegenheit, Andere ins Netz zu bringen, Ps. 57, 7. Ps. 140, 6. IV) Nach dem Leben trachten.

Und die mir nach der Seele stehen, stellen mir, Ps. 38, 13.
Man findet unter meinem Volk Gottlose, die den Leuten stellen (die wenns stille ist, unvermuthet aufpassen), Jer. 5, 26.
Wer einen Andern stellet, der fänget sich selbst, Sir. 27, 30.
* Auch lauern sie selbst unter einander auf ihr Blut, und stellet Einer dem Andern nach dem Leben, Sprw. 1, 18.
Die Juden dem HErrn JEsu, Joh. 7, 1.

Stempfel

Manche Narren sind weder durch gelinde, noch harte Mittel von ihrer Narrheit zu bringen; denn

Wenn du den Narren im Mörser zerstießest mit dem Stempfel, wie Grütze; so ließe doch seine Narrheit nicht von ihm, Sprw. 27, 22.

Stephan, Stephanus

I) **Krone.** Ein Gläubiger zu Corinth, 1 Cor. 1, 16. c. 16, 15. II) Einer von den 7 Diaconen A.G. 6, 5. wird gesteinigt, c. 7, 59.

Sterbedrüse

Pestilenzbeulen, 5 Mos. 28, 21.

Sterben, s. Tod

§. 1. I) **Eines natürlichen Todes,** wenn das Band zwischen Leib und Seele zerrissen wird; a) vor Alter, Krankheit; b) gewaltsamer Weise* ꝛc. A) **Von Menschen.**

Z. B. Adam, 1 Mos. 5, 5. Seth, v. 8. Sara, c. 23, 2. Abraham, c. 25, 8. Isaac, c. 35, 29. Rahel, c. 48, 7. Joseph, c. 50, 26. Aaron, 4 Mos. 20, 28. Moses, 5 Mos. 34, 5. 7. Hiob, c. 42, 17.
Es möchte mich ein Unfall ankommen, daß ich stürbe, 1 Mos. 19, 19.
Ich kann nicht zusehen des Knaben Sterben, c. 21, 16.
Siehe, ich muß doch sterben, was soll mir denn (im Ende) die Erstgeburt (nutzen)? 1 Mos. 25, 32.
Siehe, ich (Isaac) bin alt geworden, und weiß nicht, wann ich sterben soll, 1 Mos. 27, 2. 4. 7.
Schaffe mir Kinder, wo nicht, so sterbe ich, 1 Mos. 30, 1.
Kaufet uns Getreide, daß wir leben, und nicht sterben, 1 Mos. 42, 2.
Ich will hin, und ihn (Joseph) sehen, ehe ich sterbe, 1 Mos. 45, 28.
Ich will nun gerne sterben, nachdem ich dein Angesicht gesehen habe, daß du noch lebest, c. 46, 30.
Schaffe uns Brod, warum lässest du uns vor dir sterben? c. 47, 15.
Es wäre uns ja besser den Egyptern dienen, denn in der Wüste sterben, 2 Mos. 14, 12. 11.
Wenn Jemand bei seines Vaters Bruders Weibe schläft —; ohne Kinder sollen sie sterben, 3 Mos. 20, 20.
Ach, daß wir in Egyptenland gestorben wären, oder noch stürben in der Wüste, 4 Mos. 14, 2.
In dieser Wüste sollen sie alle werden, und daselbst sterben, 4 Mos. 14. 35.
Werden sie sterben, wie alle Menschen sterben, — so hat mich der HErr nicht gesandt, 4 Mos. 16, 29.
Warum habt ihr die Gemeine des HErrn in diese Wüste gebracht, daß wir hier sterben mit unserm Vieh? 4 Mos. 20, 4.
Warum hast du uns aus Egypten geführet, daß wir sterben in der Wüste? 4 Mos. 21, 5.
Meine Seele müsse sterben des Todes der Gerechten, und mein Ende werde wie dieser Ende, 4 Mos. 23, 10.
Fürchte dich nicht, du wirst nicht sterben, Richt. 6, 23.
Wir müssen des Todes sterben, daß wir GOtt gesehen haben, Richt. 13, 22.
Meine Seele sterbe mit den Philistern, Richt. 16, 30.
Wo du stirbst, da sterbe ich auch, Ruth 1, 17.
Ueber zehn Tage schlug ihn der HErr (durch eine plötzliche Krankheit), daß er starb, 1 Sam. 25, 38.
Beschicke dein Haus, denn du wirst sterben (nach dem ordentlichen Lebensziel) und nicht leben bleiben, 2 Kön. 20, 1. Esa. 38, 1.
Ja segne GOtt, und stirb, Hiob 2, 9.
Warum bin ich nicht gestorben von Mutterleibe an? Hiob 3, 11.
Plötzlich müssen die Leute sterben, Hiob 34, 20.
Wenn wird er sterben, und sein Name vergehen? Ps. 41, 6.
Denn man wird sehen, daß solche Weisen doch sterben, Ps. 49, 11.
Denn er (der Reiche) wird Nichts in seinem Sterben mitnehmen, Ps. 49, 18.
Aber ihr werdet sterben, wie Menschen, Ps. 82, 7.
Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden, Ps. 90, 12.
Die Narren werden in ihrer Thorheit sterben, Sprw. 10, 21.
Wenn der gottlose Mensch stirbt, ist die Hoffnung verloren, Sprw. 11, 7.
Wer die Strafe hasset, der muß sterben, Sprw. 15, 10. vgl. c. 29, 1.
Der Faule stirbt über seinem Wünschen, Sprw. 21, 25.
Zweierlei bitte ich von dir, die wollest du mir nicht wegern, ehe denn ich sterbe, Sprw. 30, 7.
Wie der Weise stirbt, also auch der Narr, Pred. 2, 16.
Geboren werden (und) sterben hat seine Zeit, Pred. 3, 2.
Es geht dem Menschen, wie dem Vieh, wie dies stirbt, so stirbt er auch, Pred. 3, 19. (S. Gehen §. 4.)
Ein Mensch hat nicht Macht über den Geist — zur Zeit des Sterbens, Pred. 8, 8.
Lasset uns essen und trinken, wir sterben doch morgen, Esa. 22, 13.
Wer bist du denn, daß du dich vor Menschen fürchtest, die doch sterben? Esa. 51, 12.
Beide Große und Kleine sollen in diesem Lande sterben, und nicht begraben noch beklaget werden, Jer. 16, 6.
Aber du HErr, mein GOtt, — laß uns nicht sterben, Hab. 1, 12.
Vor den Unverständigen werden sie angesehen, als stürben sie, Weish. 3, 2.
Ob sie wohl vor den Menschen viel Leiden haben, so sind sie doch gewisser Hoffnung, daß sie nimmermehr sterben, Weish. 3, 4.
Der Gerechte, ob er gleich zu zeitlich stirbt, ist er doch in der Ruhe, Weish. 4, 7.
Freue dich nicht, daß dein Feind stirbt! gedenke, daß wir alle sterben müssen, Sir. 8, 8.
Wenn der Mensch stirbt, so wird er inne, wie er gelebt hat, Sir. 11, 28.
Es ist der alte Bund: du mußt sterben, Sir. 14, 18. 19.
Es ist besser, ohne Kinder sterben, denn gottlose Kinder haben, Sir. 16, 4.
Hast du etwas gehöret, laß es mit dir sterben, Sir. 19, 10.
Die Sünde kommt her von einem Weibe; und um ihretwillen müssen wir alle sterben, Sir. 25, 32.
Gedenke an ihn wie er gestorben, so mußt du auch sterben, Sir. 38, 23.
Mein Kind, wenn einer stirbt, so beweine ihn, Sir. 38, 16.
Es ist besser sterben, denn betteln, Sir. 40, 29.
Ihr lebet oder sterbet, so seid ihr (Gottlosen) verflucht, Sir. 41, 12.
(Denn) sie sind gestorben, die dem Kindlein nach dem Leben standen, Matth. 2, 20.
HErr, meine Tochter ist jetzt gestorben, Matth. 9, 18.
So einer stirbt und hat nicht Kinder, so soll sein Bruder sein Weib freien, Matth. 22, 24.
Und wenn ich mit dir sterben müßte, so will ich dich nicht verläugnen, Matth. 26, 35.
Das Kind ist nicht gestorben (in GOttes Allmacht); sondern es schläft. Marc. 5, 39. S. Luc. 8, 52. 53.
Der Arme starb und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schooß. Luc. 16, 22.
HErr, komme hinab, ehe denn mein Kind stirbt, Joh. 4, 49.
Eure Väter haben Manna gegessen in der Wüste, und sind gestorben, Joh. 6, 49. (Nicht bloß insofern sie den natürlichen Tod erfahren, den auch Fromme erfahren, sondern, insofern sie durch schwere Strafgerichte GOttes frühzeitig weggerafft wurden. Vergl. 1 Cor. 10, 8—10.)
Bist du mehr, denn unser Vater Abraham, welcher gestorben ist? Joh. 8, 53.
Lazarus ist gestorben, Joh. 11, 14.
Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe, Joh. 11, 25.
Dieser Jünger stirbt nicht, Joh. 21, 23.
Ich bin bereit — auch zu sterben zu Jerusalem, um des Namens willen des HErrn JEsu, A.G. 21, 13.

Wer gestorben ist, der ist gerechtfertiget von der Sünde, Röm. 6, 7.
Unser Keiner lebt ihm selber, unser Keiner stirbt ihm selber, Röm. 14, 7. Leben wir, so leben wir dem HErrn, sterben wir, so sterben wir dem HErrn, ib. v. 8. (S. Leben §. 4.)
Und wie den Menschen ist gesetzt einmal zu sterben, darnach aber das Gericht. Ebr. 9, 27.
Sie werden begehren zu sterben, und der Tod wird von ihnen fliehen, Offb. 9, 6.
Selig sind die Todten, die in dem HErrn sterben, von nun an, Offb. 14, 13. (Von der Zeit an wird auf das evangelische Gnadenwort gut sterben sein.)
*Vom Durst, 2 Mos. 17, 3. Esa. 50, 2. an der Plage mit Korah, 4 Mos. 16, 49. von feurigen Schlangen, 4 Mos. 21, 6. Pestilenz, Ezech. 6, 12. Schwert, Ezech. 7, 15. ꝛc.
Alles, was einen lebendigen Odem hatte, das starb, 1 Mos. 7, 22.
Ich dachte, ich möchte vielleicht sterben müssen um ihret willen, 1 Mos. 26, 9.
Welches Tages du vor meine Augen kommst, sollst du sterben, 2 Mos. 10, 28.
Wer einen Menschen schlägt, daß er stirbt, der soll des Todes sterben, 2 Mos. 21, 12. 3 Mos. 24, 21.
Wer seinen Vater oder Mutter schlägt, 2 Mos. 21, 15. 4 Mos. 35, 15. 16. ꝛc.
Wer darinnen (am Sabbath) arbeitet, soll sterben, 2 Mos. 35, 2. S. 4 Mos. 15, 36. welcher des HErrn Namen lästert, 3 Mos. 24, 16.
Jonathan, du mußt des Todes sterben, 1 Sam. 14, 44.
So wahr der HErr lebt, er (David) soll nicht sterben, 1 Sam. 19, 6.
Abner ist nicht gestorben, wie ein Thor stirbt, 2 Sam. 3, 33. vergl. Sprw. 7, 22.
Mein Sohn Absalom — wollte GOtt, ich müßte für dich sterben, 2 Sam. 18, 33.
Weissage uns nicht im Namen des HErrn, willst du anders nicht von unsern Händen sterben, Jer. 11, 21.

§. 2. Sterbende sollen sich, wenn die wahre Bekehrung vorausgesetzt, besonders durch die vier Stücke zum Tode bereiten: a) sich im Gebet üben, Ps. 31. b) mit Abraham glauben, Röm. 4, 3. und hoffen, daß GOtt gnädig sei, Ps. 13, 6. c) das Haus bestellen, Esa. 38, 1. das Gewissen von aller Schuld möglichst reinigen, Schaden oder Unrecht vergüten, Streitigkeiten nach ihrem Tode vorbeugen, für die Ihrigen sorgen, Joh. 19, 25—27. d) und sich GOtt einzig hingeben durch ein: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist.

§. 3. Ps. 90, 3. Moses redet von vergangenen und nicht von zukünftigen Reden GOttes, und zeigt damit, woher der Tod komme, und wie GOtt sein Wort erfülle.

Du läßt den Menschen zum dünnsten Staub (Asche) werden, nachdem du gesagt hast (1 Mos. 3, 19.): Kehret wieder (dahin, nämlich zur Erde, ihr) Menschenkinder.

§. 4. Wenn Salomo weislich vor Verzweiflung warnt, da man selbst Hand an sich legt, oder sich zu Tode grämt, so heißt es:

Sei nicht (bilde dir nicht ein, du seist) allzu gottlos, und narre nicht; daß du nicht sterbest zur Unzeit (vor dem bestimmten Lebensziel), Pred. 7, 18. (S. Gerecht §. 7.)

§. 5. Ezech. 18, 20. **Welche Seele sündiget, die soll sterben.** Es ist nicht die Rede von der Erbsünde, die durch Adam auf alle Menschen gekommen, Röm. 5, 12. sondern von begangenen wirklichen Sünden. Wenn nur der Sohn keine Gemeinschaft mit den Sünden des Vaters hat, oder sie nicht nachthut, so heißt es:

Die Väter sollen nicht für die Kinder, noch die Kinder für die Väter sterben, sondern ein Jeglicher soll für seine Sünde sterben, 5 Mos. 24, 16. 2 Kön. 14, 6. 2 Chr. 25, 4. Jer. 31, 30. vergl. Ezech. 18, 19. 20.

§. 6. B) **Von Christo,** welcher wahrhaftig gestorben, daß sich Leib und Seele getrennt, nicht aber, daß er die Schuld der Natur wegen seiner eigenen Sünde bezahlen müssen (denn er war ohne Sünde, und sein menschlicher Leib war mit der ewigen Gottheit vereinigt); sondern er starb um fremder Sünde willen, damit er sie versöhne und austilge, 1 Cor. 15, 3.

Er ist begraben wie ein Gottloser, und gestorben, wie ein Reicher, Esa. 53, 9. (S. Begraben §. 1.)
Pilatus fragte: ob er längst gestorben wäre? Marc. 15, 44.
Es ist uns besser, Ein Mensch sterbe für das Volk, denn daß das ganze Volk verderbe, Joh. 11, 50. 51.
Das sagte er aber zu deuten, welches Todes er sterben würde, Joh. 12, 33.
Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz (3 Mos. 24, 15. 16.) soll er sterben, Joh. 19, 7.
Darum preiset GOtt seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren, Röm. 5, 8. 6. 7.
Denn, daß er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben (sie zu versöhnen) zu Einem Mal; daß er aber lebet, das lebet er GOtte, Röm. 6, 10. 9.
Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist ꝛc., Röm. 8, 34.
Denn dazu ist Christus auch gestorben und auferstanden, und wieder lebendig geworden, daß er über Todte und Lebendige HErr sei, Röm. 14, 9.
Denn die Liebe Christi dringet uns also; sintemal wir halten, daß so Einer für Alle gestorben ist, so sind sie (folglich) Alle gestorben, 2 Cor. 5, 14. 15.
So durch das Gesetz die Gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben, Gal. 2, 21.
So wir glauben, daß JEsus gestorben und auferstanden ist, also wird GOtt auch, die da entschlafen sind durch JEsum, mit ihm führen, 1 Thess. 4, 14.
Der für uns gestorben, auf daß, wir wachen, oder schlafen, zugleich mit ihm leben sollen, 1 Thess. 5, 10.

§. 7. **Mit Christo sterben,** Röm. 6, 8. Je mehr wir die Geschäftigkeit der Erbsünde austilgen, Röm. 6, 7. unsrer eignen Gerechtigkeit absagen, uns selbst verläugnen, unser Fleisch kreuzigen, in Lehre, Leben und Leiden Christo nachfolgen; je würdiger sind wir, das Leiden Christi an uns zu tragen; je williger um Christi willen zu sterben, und darnach zur Herrlichkeit erhoben zu werden. S. Röm. 8, 17. 1 Petr. 4, 13. (S. Pflanzen §. 7.)

Bei unserm Ruhm, den ich habe in Christo JEsu, unserm HErrn, ich sterbe täglich, 1 Cor. 15, 31.
Und tragen allezeit das Sterben unsers HErrn JEsu an unserm Leibe (wir geben von der steten bis zum Tode steigenden Selbstaufopferung Christi ein Bild in unsrer äußerlichen Erscheinung, indem wir auf ähnliche Weise Alles aufopfern), auf daß auch das Leben unsers HErrn JEsu an unserm Leibe offenbar werde, 2 Cor. 4, 10.
Als die (der Sünde Ab-) Sterbenden (und in steter Todesgefahr Schwebenden) und siehe, wir leben (durch GOttes Gnadenkraft), 2 Cor. 6, 9.
(Denn) sterben wir mit, so werden wir mit leben, 2 Tim. 2, 11.

§. 8. C) **Von Thieren.** D) **Vom Samenkorn, verwesen.***

1 Mos. 33, 13. 2 Mos. 9, 4. 3 Mos. 11, 39.
Die Fische im Strom in Egypten, 2 Mos. 7, 18. 21. die Frösche, 2 Mos. 8, 13.
Und ließ ihr Vieh an der Pestilenz sterben, Ps. 78, 50.
Ihr Wurm (in der Hölle) wird nicht sterben ꝛc., Esa. 66, 24. Marc. 9, 44.
*Du Narr, das du säest, wird nicht lebendig, es sterbe denn, 1 Cor. 15, 36.

§. 9. II) Eines geistigen Todes, da das Fleisch zwar lebt, aber der Geist und der Mensch in Sünden todt ist.

Sei wacker, und stärke das Andere, das sterben will, Offb. 3, 2.

§. 10. III) Eines ewigen Todes, verdammt werden.

Wenn ich zum Gottlosen sage: du mußt des Todes sterben ꝛc., Ezech. 3, 18. 19. c. 33, 8. 13. 18.
Wo sich aber der Gottlose bekehret von allen seinen Sünden — so soll er leben und nicht sterben, Ezech. 18, 21.
Dies ist das Brod, das vom Himmel kommt, auf daß, wer davon isset, nicht sterbe, Joh. 6, 50.
Ich gehe hinweg, und ihr werdet mich suchen, und in eurer Sünde sterben, Joh. 8, 21.
Denn so ihr nicht glaubet, daß ich es sei (der wahre Messias, welches bei eurer fleischlichen Unart nicht zu hoffen), so werdet ihr sterben in euren Sünden, v. 24.
Und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr (nicht in Ewigkeit) sterben, Joh. 11, 26.

§. 11. IV) Zeitlich und ewig. V) Zeitlich, geistlich und ewig.*

Wo ihr nach dem Fleische lebet, so werdet ihr sterben müssen, Röm. 8, 13.

*Welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben, 1 Mos. 2, 17. c. 3, 3. 4.

§. 12. Siehe **Absterben** a) **der Sünde.** Wiedergeborne geben der Sünde einen Scheidebrief, und fliehen davor, wie vor einer Schlange; b) **dem Gesetz,** nicht mehr an dasselbe gebunden sein; so wie der Tod Eheleute scheidet und den Ehebund aufhebt; so hat die gläubige Zueignung des Todes JEsu die Kraft, daß wir frei werden sowohl vom Zuchtzwange des Gesetzes durch den uns gegebenen willigen Geist der Kindschaft, als vom Fluch des Gesetzes durch die empfangene Begnadigung. Der Tod JEsu hat uns geschieden von dem Gesetz, an das wir vorher gebunden waren.

a) Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christo in GOtt, Col. 3, 3.

b) Ich bin aber durchs Gesetz dem Gesetz gestorben, auf daß ich GOtt lebe, ich bin mit Christo gekreuziget, Gal. 2, 19.

Sterblich

Sind alle Menschen dem Tode unterworfen, Röm. 3, 23. c. 5, 12. welches von der Sünde herrührt, 1 Mos. 2, 16. 17. so ist es wohl höchst nöthig, Moses Ps. 90, 12. und Davids Gebet Ps. 39, 5. stets vor Augen zu haben. Denn dadurch wird die arme Erde und Asche Sir. 10, 9. a) sich von Sünden abhalten lassen, Sir. 7, 40. Röm. 6, 12. b) mit Maria das beste Theil erwählen, Luc. 10, 42. c) wenn sie gefallen, das: **Spare deine Buße nicht!** Sir. 18, 22. in Uebung bringen, lernen d) Gutes thun, so lange noch Zeit zu leben ist, Pred. 11, 3. vergleiche c. 9, 10. Gal. 6, 10. und e) da die Zeit zu sterben, verborgen, Pred. 9, 12. f) das Ende aber kommt, ehe wirs denken, Ps. 90, 5. 6. g) vergessen, was dahinten, und sich strecken nach dem, was **davorne,** Phil. 3, 13. **Du, o schnödes Weltgebäude** 2c.

Ich bin auch ein sterblicher Mensch, gleichwie die Andern 2c., Weish. 7, 1.

Der sterblichen Menschen Gedanken sind mißlich, Weish. 9, 14.

Weil er sterblich ist, so macht er freilich einen Todten mit seinen gottlosen Händen, Weish. 15, 17.

Wir sind auch sterbliche (gleichen Schwachheiten unterworfene) Menschen, A.G. 14, 15.

So lasset nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, Röm. 6, 12.

So wird auch derselbige, der Christum von den Todten auferwecket hat, eure sterbliche Leiber (hier geistlich, dort zeitlich und ewig) lebendig machen, Röm. 8, 11.

Dies Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit, 1 Cor. 15, 53. 54. 2 Cor. 5, 4.

Stern

§. 1. I) Ein Stern hat seinen Namen von Leuchten und Schimmern, weil er die Nacht erleuchtet, Ps. 136, 9. Jer. 31, 35. Neh. 4, 21. Der allwissende GOtt hat sie hingesetzt als eine Zierde seines hohen Throns, und als helle Zeugen seiner Allwissenheit im himmlischen Licht, Hiob 22, 12.

GOtt machte — dazu auch Sterne, 1 Mos. 1, 16.

Mich deuchte, die Sonne, der Mond und elf Sterne neigten sich vor mir, 1 Mos. 37, 9.

Sind nicht anzubeten, 5 Mos. 4, 19. wie die Abgötter thun, Weish. 13, 2.

Die Sterne in ihren Läuften (in einem großen Wetter, davon die Flüsse angelaufen) stritten wider Sissera, Richt. 5, 20.

Ihre Sterne müssen finster sein in ihrer Dämmerung, Hiob 3, 9.

Und versiegelt (gleichsam) die Sterne, Hiob 9, 7.

Die (Fix-)Sterne sind nicht rein vor seinen Augen, Hiob 25, 5.

Kannst du die Bande der 7 Sterne zusammen binden, Hiob 38, 31. c. 9, 9.

Er zählet die Sterne und nennt sie alle mit Namen, Ps. 147, 4.

Lobet ihn, alle leuchtende Sterne, Ps. 148, 3.

Ich will in den Himmel steigen und meinen Stuhl über die Sterne GOttes erhöhen, Esa. 14, 13. f. Obad. 4.

Die hellen Sterne zieren den Himmel, Sir. 43, 9.

Eine andere Klarheit haben die Sterne, 1 Cor. 15, 41.

§. 2. Sie sind ein Bild a) einer sehr großen Menge, und b) ihre Verdunkelung, Bild des Elends und großer Noth. (S. **Mond** §. 3.)

a) Siehe gen Himmel, und zähle die Sterne, kannst du sie zählen? — also soll dein Same werden, 1 Mos. 15, 5. c. 22, 17. 2 Mos. 32, 13. erfüllt, 5 Mos. 1, 10. c. 10, 22. Neh. 9, 23. Ebr. 11, 12.

Du hast mehr Händler, denn Sterne am Himmel sind, Nah. 3, 16.

b) Esa. 13, 10. Ezech. 32, 7. Joel 2, 10. Matth. 24, 29. Luc. 21, 25. (S. Kräfte §. 8.)

§. 3. **Der Stern der Weisen** Matth. 2, 2. 7. 10. war kein Engel GOttes, der in Gestalt eines Kometen erschien, sondern ein Wunderstern, am Auf- und Niedergang, Lauf, Größe, Licht und Figur von andern verschieden, und also ein außerordentliches Zeichen, das GOtt an den Lufthimmel stellte, um die Geburt seines Sohnes zu verkündigen. (Nach Andern eine Constellation, Zusammenkunft der obern Planeten, Jupiter und Saturn im Zeichen der Fische.) Die Weisen schlossen aus demselben, daß Christus geboren, entweder aus unmittelbar göttlicher Erleuchtung; oder es war ihnen die Weissagung 4 Mos. 24, 17. bekannt.

§. 4. II) Christus, der Messias, weil er an dem geistlichen Himmel hell scheint, Israel erleuchtet, und denen, die in Finsterniß und Schatten des Todes sitzen, erwünschtes Licht und wahre Glückseligkeit mitbringen werde.

Es wird ein Stern aus Jacob aufgehen, 4 Mos. 24, 17. (S. Scepter §. 2.)

§. 5. Lehrer, welche das Licht von der Sonne der Gerechtigkeit nehmen, und durch Reinigkeit der Lehre und Heiligkeit des Lebens der Welt Licht Matth. 5, 14. sein sollen. Sie **fallen vom Himmel,** wenn sie beides aus zeitlichen Absichten aus ihrer Wächterobacht lassen.

Die Lehrer werden leuchten, wie des Himmels Glanz, und die, so viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich, Dan. 12, 3.

Offb. 1, 16. 20. Lehrer, von GOtt gesandt, oder Bischöfe, c. 2, 1. c. 3, 1. c. 12, 4.

Und er wuchs bis an des Himmels Heer; und warf etliche davon, und von den Sternen zur Erde, und zertrat sie, Dan. 8, 10.

Irrige Sterne, welchen behalten ist das Dunkel der Finsterniß in Ewigkeit, Br. Jud. v. 13.

§. 6. Offb. 8, 10. bezieht man auf den **Nestorius,** Bischof zu Constantinopel, der die persönliche Vereinigung in Christo anfocht; und v. 12. wurden durch die eutychianischen Irrthümer Viele verwirrt.

§. 7. **Der Stern der Götter,** Amos 5, 26. war das goldene Kalb, vergl. Ps. 106, 20.

Sterngucker, Sternseher

Welche gewisse Dinge aus den Gestirnen wissen wollen. **Zeichendeuter, Wahrsager,** Esa. 47, 13. Dan. 1, 20. c. 2, 2.

Steuer

Nach seinem Vermögen eine Handreichung zum Beruf oder Dienst der Heiligen zu thun und seinen liebthätigen Glauben zu erweisen, ist **Niemand** mehr so willig, wie A.G. 11, 29.

Röm. 15, 26. 1 Cor. 16, 1. 2. 2 Cor. 8, 20. c. 9, 1. 12.

Steuern

Einer Sache Einhalt thun, daß sie nicht weiter fortgehe.

Der den Kriegen steuert in aller Welt, Ps. 46, 10.
Da ward der Plage gesteuert, Ps. 106, 30.
Siehe, du lehrest und thust Böses, und lässest dir nicht steuern (willst noch dazu recht behalten), Jer. 3, 5.
Ich aber streckte meine Hand aus wider dich, und steuerte solcher deiner Weise, Ezech. 16, 27. (Ich gebrauchte meine strafende Macht gegen dich, und beschnitt, oder verringerte durch Krieg und Hunger das dir beschiedene Theil, dein irdisches Gut oder Einkommen.)
Es wird ein Verderben und Steuern geschehen zur Gerechtigkeit, Röm. 9, 28. Esa. 10, 22. 23. (Es ist Einer, der den Rathschluß ausführt und mit Gerechtigkeit entscheidet; der HErr wird diese Entscheidung thun: den Gläubigen aus Juden und Heiden Heil, den Ungläubigen Verdammniß zu bringen.)

Stiefeln

Gestiefelt, d. i. immer bereit und fertig, aller Orten hin das Evangelium und mit ihm Heil und Frieden zu bringen, also immer nur Heilsames treibend, Eph. 6, 15.

Stift

Heiligthum, Ort der Versammlung oder Zusammenkunft zum Gottesdienst im guten, Esa. 14, 14. c. 33, 20. und bösen Verstande, Ezech. 6, 6. Daher die **Stiftshütte** als der Platz der ordentlichen Versammlungen, ehe der Tempel erbaut wurde, den Namen hatte; dessen Modell es auch war, bis jener bei völliger Ruhe konnte aufgebaut werden.

Stiften

An welchem Ort ich meines Namens Gedächtniß stiften werde, da will ich zu dir kommen und dich segnen, 2 Mos. 20, 24.
Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, Ps. 111, 4.
Daher auch das erste (Testament) nicht ohne Blut gestiftet war, Ebr. 9, 18.

Stille (Adject. und Subst.)

§. 1. a) **Von GOtt**, wenn er unser Gebet nicht zu erhören und seine Hülfe zu lange zurück zu halten scheint.

GOtt, schweige doch nicht also, und sei doch nicht so stille, Ps. 83, 2.

§. 2. b) **Von Christo**, Matth. 26, 63. c. 27, 12. 14. A.G. 8, 32. nicht als wenn er halsstarrig gewesen, oder sich nicht verantworten können, sondern zu beweisen 1) daß er der Messias sei, von dem dies vorher verkündigt, Ps. 22, 16. Esa. 53, 7. 2) das verfängliche Gespräch der Eva mit dem Satan und 3) die Zungensünden zu büßen; 4) zu lehren das Abba, Röm. 8, 15. im Herzen zu rufen, und 5) im Vertrauen auf GOtt im Leiden das Ende zu erwarten. Auch bewies Christus durch sein Schweigen das Bewußtsein seiner Unschuld, in welchem er sich zu vertheidigen nicht bedurfte; seine über alle Rache erhabene Würde, und die Ueberlegenheit über seine Richter, die er, obgleich als Gerichteter vor ihnen stehend, doch eigentlich selbst als ihr Richter beschämte und strafte.

§. 3. c) **Von Menschen. Die Stillen im Lande**, Ps. 35, 20. sind, welche ihre Seele dergestalt beruhigen, daß sie mit Allem, was ihnen begegnet, zufrieden so lange friedlich leben, als es mit gutem Gewissen geschehen kann, Röm. 12, 19. einfältig geben, Matth. 6, 3. nicht wider GOtt murren, ihren Feinden nicht fluchen, sondern geduldig im Leiden mit Vertrauen auf GOtt (Mich. 7, 9.) dessen Hülfe erwarten.* Schwärmer, die im eignen Treiben in regellosen Versammlungen das Volk aufregen und Unruhen stiften, haben kein Recht, sich **die Stillen im Lande** zu nennen. Stille sein in GOtt deutet an, daß allein die rechte Vereinigung mit GOtt der Grund ist, wo die Seele mitten unter dem wildesten Weltgetümmel und heftigsten Anfechtungen ihre Ruhe, Gelassenheit und Heiterkeit behauptet, über alle Furcht erhaben, GOtt ganz hingegeben.

Der HErr wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein (nichts dabei thun), 2 Mos. 14, 14.
War ich nicht fein stille? Hiob 3, 26.
Seid stille (lasset nach) und erkennet, daß ich GOtt bin, Ps. 46, 11.
Der Weisen Worte gelten mehr bei den Stillen (in der Stille); denn der Herren Schreien bei den Narren, Pred. 9, 17.
Es sei vor ihm stille alle Welt, Hab. 2, 20. Zach. 2, 13.
Ein Weib lerne in der Stille, 1 Tim. 2, 11. vergl. 1 Cor. 14, 35.
*Sei stille dem HErrn und warte auf ihn, Ps. 37, 7.
Meine Seele ist stille zu GOtt, der mir hilft, Ps. 62, 2.
GOtt, man lobet dich in der Stille zu Zion, Ps. 65, 2.
Durch stille sein und hoffen würdet ihr stark sein, Esa. 30, 15.
Ringet darnach, daß ihr stille seid, 1 Thess. 4, 11.
Sanfter und stiller Geist, 1 Petr. 3, 4. (S. Sanft §. 2.)

§. 4. d) Von Ländern. Ein recht geruhiger und friedlicher Stand. Beständige Glückseligkeit des Reiches Christi. Friede und Ruhe im Gewissen.*

2 Kön. 11, 20. 2 Chr. 14, 1. 5. 6. Ezech. 38, 11.
Das Land war stille 40 Jahre, Richt. 3, 11. c. 5, 28.
Auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen, 1 Tim. 2, 2.
*Der Gerechtigkeit Nutzen wird ewige Stille und Sicherheit sein, Esa. 32, 17.

§. 5. e) Vom Meer, wenn es zu wüthen aufhört, Jon. 1, 15. Marc. 4, 39. Luc. 8, 24. f) vom Schwert *rc.*

Ein stilles Sausen, 1 Kön. 19, 12. (S. Sausen.)
Fahre doch in deine Scheide und sei stille, Jer. 47, 6.

§. 6. g) Das Grab. In dem Stande des Todes ist Alles stille bis zur Zeit der Auferstehung, Ps. 115, 17.

Wo der HErr mir nicht hülfe, so läge meine Seele schier in der Stille, Ps. 94, 17.

§. 7. Offb. 8, 1. **Die Stille in dem Himmel** *rc.* ist die kurze Ruhe der Kirche nach den heidnischen Verfolgungen, bis die Ketzereien und der Aberglaube mit Gewalt ausbrachen.

§. 8. Esa. 47, 5. **Soll sich Babel in die Stille setzen**, d. i. keine Beherrscherin der Königreiche, sondern nach v. 2 eine leibeigene Sklavin sein.

Stillen

I) Steuern, befriedigen. II) Ueberzeugen, als durch ein richtiges Zeichen des rechtschaffenen Wesens in Christo, 1 Joh. 3, 19.

Er ist GOtt, seinen Zorn kann Niemand stillen, Hiob 9, 13. vergl. Nah. 1, 6.
Der du stillest das Brausen des Meeres, Ps. 65, 8. Ps. 89, 10. Ps. 107, 29.
Eine linde Antwort (eine heimliche Gabe, Sprw. 21, 14.) stillet den Zorn, Sprw. 15, 1. Ein Geduldiger den Zank, v. 18. Das Loos den Hader, c. 18, 18. Nachlassen großes Unglück, Pred. 10, 4.

Stimme

§. 1. a) **Vom Menschen**, wenn er redet, Hiob 34, 16. lehrt, Sprw. 5, 13. betet, 1 Kön. 17, 22. weint, Richt. 2, 4. 1 Sam. 11, 4. ein Feldgeschrei macht, Jos. 6, 10. **Die Stimme der Müllerin** ist die Rede, Pred. 12, 4.

1 Mos. 16, 2. c. 39, 14. Ps. 26, 7. Ps. 58, 6. Esa. 24, 14. c. 52, 8. Jer. 35, 8. Klagel. 3, 56.
Hagar hob ihre Stimme auf und weinete, 1 Mos. 21, 16. Esau, c. 27, 38.
Die Stimme ist Jacobs Stimme, aber die Hände sind Esaus Hände, 1 Mos. 27, 22.
Siehe, sie werden mir nicht glauben, noch meine Stimme hören, 2 Mos. 4, 1. 8. 9.

Dieser unser Sohn ist eigenwillig — und gehorchet unsrer Stimme nicht, 5 Mos. 21, 20.
Und war kein Tag diesem gleich, da der HErr der Stimme eines Mannes gehorchte, Jos. 10, 14.
Wenn ich ihn schon anrufe — so glaube ich doch nicht, daß er meine Stimme höre, Hiob 9, 16.
Ich rufe an mit meiner Stimme den HErrn, Ps. 3, 5.]
HErr, frühe wollest du meine Stimme hören, Ps. 5, 4. Ps. 27, 7. Ps. 55, 18.
Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreie, Ps. 28, 2. 6. Ps. 31, 23.
Höre, GOtt, meine Stimme in meiner Klage, Ps. 64, 2.
Ich schreie mit meiner Stimme zu GOtt, Ps. 77, 2.
Merke auf die Stimme meines Flehens, Ps. 86, 6. nach deiner Gnade, Ps. 119, 149.
Das ist mir lieb, daß der HErr meine Stimme und mein Flehen höret, Ps. 116, 1.
HErr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens, Ps. 130, 2. Ps. 140, 7. Ps. 141, 1.
Ich schreie zum HErrn mit meiner Stimme, ich flehe dem HErrn mit meiner Stimme, Ps. 142, 2.
Wenn er seine Stimme (der Feind) holdselig macht, so glaube ihm nicht, Sprw. 26, 25.
Ueber wen hast du die Stimme erhoben? Esa. 37, 23.
Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste, Esa. 40, 3. 6. Matth. 3, 3. Joh. 1, 23.
Erhebe deine Stimme, wie eine Posaune, Esa. 58, 1.
Und soll nicht mehr gehöret werden die Stimme des Weinens, noch die Stimme des Klagens, Esa. 65, 19.
Und will in den Städten Juda — wegnehmen — die Stimme des Bräutigams und der Braut, Jer. 7, 34. c. 16, 9. c. 25, 10. Offb. 18, 23.
Man höret eine klägliche Stimme und bitteres Weinen auf der Höhe (zu Rama), Jer. 31, 15.
Wenn sie gleich mit lauter Stimme vor meinen Ohren schreien, will ich sie doch nicht hören, Ezech. 8, 18.
Ich schrie aus dem Bauche der Hölle, und du hörtest meine Stimme, Jon. 2, 3.
Weinen ist auch, gleich wie der Andern, meine erste Stimme gewesen, Weish. 7, 3.
Einer — kehrete um und pries GOtt mit lauter Stimme, Luc. 17, 15.
Ich wollte aber, daß ich jetzt bei euch wäre, und meine Stimme (in freundliche Worte) wandeln könnte, Gal. 4, 20.

§. 2. b) **Von GOtt,** 1) dessen Lehre, Wille und Befehl, welchen er den Menschen in seinem Wort offenbaren lassen; 2) seine Macht und Gewalt anzuzeigen, Esa. 30, 30. 31. c. 66, 6. (S. **Gehorchen** §. 2.)

Und sie höreten die Stimme GOttes, des HErrn, 1 Mos. 3, 8. 10.
Wer ist der HErr, deß Stimme ich hören müsse, 2 Mos. 5, 2.
Werdet ihr nun meiner Stimme gehorchen, und meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigenthum sein vor allen Völkern, 2 Mos. 19, 5. 5 Mos. 28, 1. Jer. 11, 4.
Alle die Männer, die — meiner Stimme nicht gehorchet haben, derer soll keiner das Land sehen, 4 Mos. 14, 22. 23.
Wir wollen dem HErrn, unserm GOtt, dienen, und seiner Stimme gehorchen, Jos. 24, 24.
So höre nun (Saul) die Worte der Stimme des HErrn, 1 Sam. 15, 1.
Mein Volk gehorchet nicht meiner Stimme; und Israel will meiner nicht, Ps. 81, 12.
Also hast du dein Lebtag gethan, daß du meiner Stimme nicht gehorchest, Jer. 22, 21.
Das ist GOttes Stimme, und nicht eines Menschen, A.G. 12, 22.

§. 3. c) **Von Christo** und seinem evangelischen Gnadenwort, wie es im N. T. gepredigt wird in der ganzen Welt. (S. **Donner.**)

Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre, Ps. 19, 4.
Die Stimme des HErrn gehet auf den Wassern, Ps. 29, 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.
Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht, Ps. 95, 7. 8. Ebr. 3, 7.
Lobet den HErrn, ihr seine Engel — (dafür), daß man höre (höret) die Stimme seines Worts (des Evangeliums), Ps. 103, 20.
Das ist die Stimme meines Freundes, siehe, er kommt, Hohel. 2, 8.
Er wird nicht schreien (Phil. 2, 6.) noch rufen, und seine Stimme wird man nicht hören auf den Gassen, Esa. 42, 2.
Wer ist unter euch, der den HErrn fürchtet, der seines Knechts (meiner, des Messias) Stimme gehorchet? Esa. 50, 10.
Denn es kommt die Stunde, in welcher Alle, die in den Gräbern sind, werden seine (Macht-) Stimme hören, Joh. 5, 28. 25. vergl. Joh. 11, 43.
Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir, Joh. 10, 27. 16.
Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme, Joh. 18, 37.
So Jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen 2c., Offb. 3, 20.

§. 4. Sonst fiel eine Stimme vom Himmel:

Bei Nebucadnezar, Dan. 4, 28. bei Christi Taufe, Matth. 3, 17. Marc. 1, 11. Verklärung, Marc. 9, 7. Joh. 12, 28. 30. bei Paulus Bekehrung, A.G. 9, 7. bei Petrus, A.G. 10, 13.

§. 5. d) **Von der Kirche,** Hohel. 2, 14. das freudige Bekenntniß seines Namens, das Bekenntniß der Sünde, und das Gebet, Lob und Dank.

§. 6. e) **Von Engeln,** Esa. 6, 4. 1 Thess. 4, 16.

§. 7. f) **Vom Donner,** Hiob 40, 4. (Siehe **Donner.**)

§. 8. g) **Vom Vieh,** Hiob 4, 10. und h) leblosen Sachen. Z. B.

Schall der Instrumente, Jer. 6, 17. 1 Cor. 14, 7.
Des Getümmels, Esa. 66, 6.
Die Stimme deines Bruders Bluts schreiet zu mir von der Erde (um Rache), 1 Mos. 4, 10.

Stimmen

I) Eine Sache genau bestimmen, 2 Mos. 8, 9. II) zusammen übereinstimmen, wie die Töne in der Musik,* A.G. 15, 15.

Stimme den Lohn, den ich dir geben soll, 1 Mos. 30, 28.
* Wie stimmet Christus mit Belial? 2 Cor. 6, 15. vergl. 1 Kön. 18, 21.

Stinken

§. 1. a) Einen üblen Geruch von sich geben; b) faul und stinkend werden, Esa. 50, 2.

Der Strom in Egypten soll stinken, 2 Mos. 7, 18. 21. das Land von Fröschen, 2 Mos. 8, 14. das Manna, 2 Mos. 16, 20.
HErr, er stinket schon, Joh. 11, 39.

§. 2. c) Einem verhaßt, äußerst zuwider, in einem üblen Ruf sein, daß Andere einen Ekel, als vor etwas Abscheulichem, davor haben.

Ihr habt mir Unglück zugerichtet, daß ich stinke vor den Einwohnern, 1 Mos. 34, 30.
Der HErr sehe auf euch — daß ihr unsern Geruch habt stinkend gemacht vor Pharao, 2 Mos. 5, 21.
Israel stank vor den Philistern, 1 Sam. 13, 4. die Ammoniter vor David, 2 Sam. 10, 6.
Er (David) hat sich stinkend gemacht vor seinem Volk, 1 Sam. 27, 12.
Daß du deinen Vater hast stinkend gemacht, 2 Sam. 16, 21. (A.: daß du deinem Vater bist stinkend geworden.)

§. 3. d) Von der Sünde, welche wie eine faule Wunde einen garstigen Geruch vor GOtt macht.

Meine Wunden stinken und eitern vor meiner Thorheit, Ps. 38, 6.

Stirn

§. 1. I) Der oberste Theil des Gesichts, welcher zwischen den Haaren, Augen und Ohren liegt.

1 Mos. 24, 47. 2 Mos. 28, 38. 1 Sam. 17, 49. Ezech. 16, 12.

§. 2. II) Ein Bild des Herzens und der Gemüthsneigung. Daher eine harte a) im guten Verstande, Beständigkeit, Großmuth und Eifer wider die Gottlosen; b) im bösen, Halsstarrigkeit und Widerspenstigkeit anzeigt. (S. **Hurenstirn.**)

a) Doch habe ich dein Angesicht hart gemacht — und deine Stirn gegen ihre Stirne, Ezech. 3, 8. 9.
b) Ich weiß, daß du hart bist — und deine Stirn ist ehern, Esa. 48, 4.
Das ganze Haus Israel hat harte Stirnen und verstockte Herzen, Ezech. 3, 7.

§. 3. Von dem: **an die Stirne schreiben** 2c. S. **Maalzeichen** und Offb. 7, 3. c. 9, 4. GOttes Namen so bekennen, als wenn er an die Stirn geschrieben.

Zeichne mit einem Zeichen an die Stirn die Leute, so da seufzen, Ezech. 9, 4.
Die hatten den Namen seines Vaters geschrieben an ihrer Stirn, Offb. 14. 1.
Und sein (des Lammes) Name wird an ihren Stirnen sein, Offb. 22, 4.

Stirnband, Stirnblatt

צִיץ, **Blume, Blüthe, Symbol der Heiligkeit,** war der wichtigere Theil der Kopfbedeckung des Hohenpriesters, ein goldnes Diadem, oder dünne Goldplatte, auf der Stirn befestigt; mit der höchst bedeutungsvollen Inschrift קֹדֶשׁ לַיהוָה d. i. Heiligkeit für Jehova, wird von ihm gefordert, und dies soll der Hohepriester vermitteln, als Haupt des Priestervolkes, und so ist sein Hoheitszeichen zugleich sein Heiligungszeichen. Die Worte 2 Mos. 28, 36. Aaron trage die Missethat des Heiligen, bedeuten: er tilge oder trage weg die Sünde derer, welche heilige Dinge darbringen, um geheiligt zu werden: oder nach Andern die Missethat des zum Opfer Gewidmeten, auf welches der, der das Opfer bringt, durch Auflegung der Hände seine Sünden gleichsam gelegt hat. Bähr II. S. 112—115. 142—146.

Aarons Stirnblatt, 2 Mos. 28, 36. c. 39, 30. Sir. 45, 14. Darauf war gegraben: die Heiligkeit des HErrn, zur angenehmen Vorstellung Christi, des allerheiligsten Gegenbildes, Dan. 9, 24.

Weil es Ismaeliten waren, hatten sie goldene Stirnbänder, Richt. 8, 24. 25. 26.
Ein Jeglicher gab ihm (Hiob) ein goldenes Stirnband, Hiob 42, 11.
Wer einen Weisen straft, der ihm gehorcht, das ist wie ein goldenes Stirnband, Sprw. 25, 12.

Stock

Ein Holz, in welches der Gefangenen Füße gelegt werden, Hiob 36, 8. Ps. 105, 18. Jer. 29, 26. A.G. 16, 24. bildet Hiobs Schmerzen und Elend ab, davor er nirgends hin konnte, und auf seinem Lager sich schlecht befand.*

Einen bösen Knecht setze in den Stock, Sir. 33, 30.
* Du hast meine Füße in den Stock gelegt, Hiob 13, 27. c. 33, 11.

Stöcken

Plagen, quälen.

Mit Schmach und Qual wollen wir ihn stöcken, Weish. 2, 19.

Stockmeister

Eigentlich der über die Gefangenen die Aufsicht hat. Ein Bild des Satans, Luc. 12, 58.

Stoiker

Griechische Philosophen, welche obwohl von ernsterer sittlicher Richtung, doch zum Tugendstolz sich hinneigten, unnatürliche Apathie zur Schau trugen, und da sie das sündliche Verderben nicht in seiner Tiefe erkannten, einen Erlöser, wie ihn Paulus verkündigte, anzunehmen nicht geneigt sein konnten, A.G. 17, 18.

Stolz (Subst. und Adj.)

Ist die Verkehrtheit, wo der Mensch vom Gefühl seiner äußern oder innern Vorzüge so eingenommen und beherrscht wird, daß er die Gleichheit mit Andern verkennt, und sie unter sich erblickt. (Siehe **Hoffart.**)

Daß ich euren Stolz und Halsstarrigkeit breche, 3 Mos. 26, 19.
Wo Stolz ist, da ist auch Schmach, Sprw. 11, 2.
Unter ihm müssen sich beugen die stolzen Herren, Hiob 9, 13.
Und ist (der Gerechte) ein verachtetes Lichtlein vor den Gedanken der Stolzen, Hiob 12, 5.
Er bringt der Stolzen (Gewaltigen) viele um, Hiob 34, 24.
Der Gottlose ist stolz und zornig, daß er nach Niemand fragt, Ps. 10, 4.
Der HErr wolle ausrotten alle Heuchelei, und die Zunge, die da stolz redet, Ps. 12, 4.
Sie reden mit ihrem Munde stolz, Ps. 17, 10.
Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen, daß sie nicht über mich herrschen, Ps. 19, 14.
Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten steif, stolz und höhnisch, Ps. 31, 19.
Laß mich nicht von den Stolzen untertreten werden, Ps. 36, 12.
Stolze setzen sich wider mich, Ps. 54, 5. Ps. 86, 14.
Die Stolzen müssen beraubet werden, und entschlafen, Ps. 76, 6.
Ich mag deß nicht, der stolze Geberden und hohen Muth hat, Ps. 101, 5.
Die Stolzen haben ihren Spott an mir, Ps. 119, 51. erdichten Lügen über mich, v. 69. graben mir Gruben, v. 85.
Ach, daß die Stolzen müßten zu Schanden werden, Ps. 119, 78.
Der HErr ist hoch, und siehet auf das Niedrige, und kennet den Stolzen von ferne, Ps. 138, 6.
Unter den Stolzen ist immer Hader, Sprw. 13, 10.
Ein stolzes Herz ist dem HErrn ein Greuel, Sprw. 16, 5.
Wer zu Grunde gehen soll, der wird zuvor stolz, Sprw. 16, 18. c. 18, 12.
Ein Armer redet mit Flehen; ein Reicher antwortet stolz, Sprw. 18, 23.
Der stolz und vermessen ist, heißt ein loser Mensch, der im Zorn Stolz beweiset, Sprw. 21, 24.
Ein Stolzer erwecket Zank, Sprw. 28, 25.
Und der Jüngere wird stolz sein wider den Alten, Esa. 3, 5.
Darum, daß die Töchter Zions stolz sind 2c., ib. v. 16.
Und will des Hochmuths der Stolzen ein Ende machen, Esa. 13 11.
Stehet auf ihr stolzen Frauen (Städte), höret meine Stimme, Esa. 32, 9. 11.
Daß mein Volk in Häusern des Friedens wohnen wird, — in stolzer (vergnüglicher) Ruhe, Esa. 32, 18.
Höret mir zu, ihr von stolzen Herzen, die ihr ferne seid von der Gerechtigkeit, Esa. 46, 12.
Siehe, du Stolzer, ich will an dich, spricht der HErr, Jer. 50, 31. 32.
Der Stolze grünet, Ezech. 7, 10. (S. **Grünen.**)
Und wer stolz ist, den kann er demüthigen, Dan. 4, 34.
Wehe den Stolzen zu Zion, Amos 6, 1.
Der Wein betrügt den stolzen Mann, Hab. 2, 5.
Ich will die stolzen Heiligen (Prahler mit ihrem Vorzug, Matth. 3, 9.) von dir thun, Zeph. 3, 11.
Ich bin sehr zornig über die stolzen (jetzt so ruhig sitzenden) Heiden, Zach. 1, 15.
Mache dich nicht stolz, wenn man deiner bedarf, Sir. 10, 29.
Sei nicht stolz in deinen Ehren, Sir. 11, 4.
Wer stolz ist, kommt zuletzt von Haus und Hofe, Sir. 21, 5.
Du hast stolze Könige gestürzet aus ihrem Bette, Sir. 48, 6.
Sei nicht stolz, sondern fürchte dich, Röm. 11, 20.
Den Reichen von dieser Welt gebiete, daß sie nicht stolz sein, 1 Tim. 6, 17.
Sie reden stolze Worte, da nichts hinter ist, 2 Petr. 2, 18. Br. Jud. v. 16.

Stopfen

Das Maul, einen zum Stillschweigen bringen (gleichsam mit einer Halfter verbinden).

Siehe, ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen, HErr, das weißt du, Ps. 40, 10.
Aller Bosheit wird das Maul gestopfet werden. (Sie wirds aus Furcht und Scham zuschließen müssen), Ps. 107, 42.
Christus den Sadducäern. Matth. 22, 34.
Die Pharisäer wollten Christo mit mancherlei Fragen den Mund stopfen, Luc. 11, 53.
Welchen (Schwätzern) man muß das Maul stopfen, Tit. 1, 11.

Stoppeln

§. 1. I) Dergleichen Stroh. (Hiob 41, 19.)

Mußten die Israeliten zum Ziegelbrennen sammeln, 2 Mos. 5, 12.

§. 2. II) Ein Bild a) der Gottlosen, wie man Stoppeln nicht achtet, wie sie von dem Winde leicht

verwehet werden, Esa. 40, 24. wegen der Dürre leicht brennen und verbrennen, c. 5, 24. also müssen Gottlose geschwind umkommen, 2 Mos. 15, 7. Esa. 41, 2.

Sie werden sein wie Stoppeln vor dem Winde, Hiob 21, 18. Ps. 83, 14.
Siehe, sie sind wie Stoppeln, die das Feuer verbrennet; sie können ihr Leben nicht erretten vor der Flamme, Esa. 47, 14.
Darum will ich sie zerstreuen wie Stoppeln 2c., Jer. 13, 24.

§. 3. III) b) **Betrüglicher Hoffnung** (s. **Fehl** §. 2.) c) eitler, unnützer Lehre, 1 Cor. 3, 12. (S. **Gold** §. 5.)

Mit Stroh gehet ihr schwanger. Stoppeln gebäret ihr, Esa. 33, 11.

Storch

Dieses Thier ist ein Bild der Treue. Er liebt seine Jungen sehr, und diese ihn wieder, daß sie auch im Alter ihn auf den Rücken fassen und forttragen sollen, Hiob 39, 13. Zach. 5, 9. A.: Reiher, Aasgeier.

War den Juden unrein, 3 Mos. 11, 19.
Ein Storch unter dem Himmel weiß seine Zeit; — aber mein Volk will das Recht des HErrn nicht wissen, Jer. 8, 7.

Störrig

a) Grimmig von Zorn, 1 Mos. 49, 7. b) ungehorsam und vermessen, 4 Mos. 14, 44. c) lieblos gegen Eltern, Kinder und andere Blutsverwandte, Röm. 1, 31. 2 Tim. 3, 3.

Stoßen

§. 1. a) Einen mit Gewalt austreiben, 2 Mos. 12, 39. 5 Mos. 29, 28. Richt. 11, 7. b) **vom Stuhl**, einem seine Würde und Ehre nehmen.

a) Darum will ich euch aus diesem Lande stoßen in ein Land, davon weder ihr, noch eure Väter wissen, Jer. 16, 13.
b) Die hohe Stadt niedriget er, ja er stößt sie zur Erde, Esa. 26, 5.
Er stößt die Gewaltigen vom Stuhl, Luc. 1, 52. S. Dan. 5, 20.

§. 2. c) **An einen Stein**, in ein bevorstehendes Unglück, Uebel oder Schaden fallen, Sprw. 3, 23. d) Aergerniß an etwas nehmen.

c) Daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest, Ps. 91, 12.
Ich will diesem Volke ein Aergerniß (Stein des Unglücks) stellen, daran sich beides Väter und Kinder mit einander stoßen, Jer. 6, 21.
Ich will sie leiten an den Wasserbächen auf schlechtem Wege, daß sie sich nicht stoßen, Jer. 31, 9.
d) Denn sie haben sich gestoßen an den Stein des Anlaufens, Röm. 9, 32.
Die sich stoßen an dem Wort 2c., 1 Petr. 2, 8.

§. 3. e) An einander rühren, angränzen, 1 Mos. 14, 6. Jos. 15, 1. c. 16, 7.

§. 4. Sonst kommt es noch vor von f) einem **stößigen**, 2 Mos. 21, 29. Ochsen, 2 Mos. 21, 28 f. dessen Art die Gottlosen an sich haben, und den Frommen zu Leibe gehen,* 4 Mos. 35, 20. g) und andern Dingen.**

*Man stößt mich, daß ich fallen soll, aber der HErr hilft mir, Ps. 118, 13.
**Von einem gewaltsamen Winde, Matth. 7, 25.
Das Man mit Mühlen stoßen, 4 Mos. 11, 8.
Wenn man Milch stößt, so macht man Butter daraus, Sprw. 30, 33.

§. 5. **Von sich stoßen** zeigt eine Verachtung an, Ezech. 34, 21. **Die Schwachen von sich stoßen**, d. i. nichts als Gesetz ohne evangelischen Trost und noch dazu aus eigennützigem Herzen predigen.

Nun ihr es aber (das Wort GOttes) von euch stoßet, und achtet euch selber nicht werth des ewigen Lebens, so wenden wir uns zu den Heiden, A.G. 13, 46.
Und habest den Glauben und gutes Gewissen, welche Etliche von sich gestoßen 2c., 1 Tim. 1, 19.

§. 6. **Das Stoßen der Kinder im Leibe der Rebecca**, 1 Mos. 25, 22. war übernatürlich, da nämlich ein Paar uneins werden, und Einer den Andern anfällt. Rebecca war ein Bild der christlichen Kirche, und wird durch dieses Stoßen angezeigt der Streit zwischen beiden Kindern von der Erstgeburt, ja des beständigen Zwiespalts, der in der Kirche zwischen den rechtschaffenen Gliedern und den Heuchlern ist.

§. 7. **Warum machst du mich, daß ich auf dich stoße?** Hiob 7, 20. Warum machst du mich zum Ziel, auf das du los gehst, daß ich 2c. Du ziehest alle deine Zornpfeile auf mich, ich bin wie ein Stein, der dir im Wege liegt.

Strafe

§. 1. Eigentlich 1) ein Uebel, das dem, der das verbotene Böse thut, oder das gebotene Gute unterläßt, angethan wird, indem er zur Strafe theils ein bisher genossenes Gut verliert, theils ein positives Uebel zugefügt bekommt.

§. 2. A) **GOttes**, und zwar a) eine **Gnadenstrafe**, wenn er die Seinigen aus väterlicher Liebe, Ebr. 12, 5. Offb. 3, 19. zu ihrem Besten, 1 Cor. 11, 32. züchtigt. Seine Kinder nehmen ein solches Bewährungskreuz auch in Liebe und Demuth an, Ps. 39, 10. Ps. 55, 23. Ps. 57, 2. 3. (S. **Kreuz**.)

Wende deine Plage von mir; denn ich bin verschmachtet von der Strafe deiner Hand, Ps. 39, 11.
Ich bin geplagt täglich; und meine Strafe ist alle Morgen da, Ps. 73, 14.
Mein Kind, verwirf die Zucht des HErrn nicht; und sei nicht ungeduldig über seine Strafe, Sprw. 3, 11.
Laß sie uns, o HErr, nur eine Strafe sein, und laß sie, o unser Hort, uns nur züchtigen, Hab. 1, 12.

§. 3. b) Zornstrafe, da er die Missethat heimsucht, 2 Mos. 20, 5. indem der böse ist, nicht vor ihm bleibt, Ps. 5, 5. Er hat viele Mittel, besonders aber die vier bösen Strafen: **Schwert, Hunger, böse Thiere und Pestilenz**, Ezech. 14, 21. wodurch er den Ernst und die Schärfe seines Zorns die Menschen empfinden läßt.

Und will meine Strafe beweisen an allen Göttern der Egypter, 2 Mos. 12, 12.
Die Strafe ist über das ebene Land gegangen, Jer. 48, 21.
Ihre Strafe reichet bis an den Himmel, und langet hinauf bis an die Wolken, Jer. 51, 9. vergl. Offb. 18, 5.
Meine schwere Sünden sind durch seine Strafe erwachet, Klagel. 1, 14. (S. **Erwachen** §. 2.)
Es wird eine Strafe über euch (Priester) ergehen, Hos. 5, 1. (Euch gilt der göttliche Gerichtsspruch am meisten.)
Denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte, und reuet ihn bald der Strafe, Joel 2, 13.
Weil du gerecht bist, so — achtest du deiner Majestät nicht gemäß, Jemand zu verdammen, der die Strafe nicht verdienet hat, Weish. 12, 15.
Sondern gedenke, daß dir die Strafe nicht ferne ist, Sir. 7, 18.
So groß seine Barmherzigkeit ist, so groß ist auch seine Strafe, Sir. 16, 12.
Das andere Mal sündigen, das ist zu viel; das dritte Mal bringt die Strafe mit sich, Sir. 23, 21.
Und wenn die Strafe kommen soll, so toben sie (die Winde), Sir. 39, 34.
Das ist eine große Gnade, daß GOtt den Sündern steuert, daß sie nicht fortfahren, und ist bald hinter ihnen her mit der Strafe, 2 Macc. 6, 13.
Wie viel meint ihr ärgere Strafe wird der verdienen, der den Sohn GOttes mit Füßen tritt 2c., Ebr. 10, 29.

§. 4. **Spöttliche Strafen** Weish. 12, 25. waren, die dem Bestraften Schimpf und Spott zuzogen, Frösche, Läuse u. dgl. m., 2 Mos. 8, 4. 16.

§. 5. Wenn wir durch unsere Sünden die Zornruthe gebunden haben, 1 Mos. 18, 20. Sprw. 14, 34. Hiob 10, 14. womit GOtt die ungehorsamen

Kinder schlägt; seine väterlichen Warnungen* in Wind schlagen, und uns in seine Bußordnung nicht schicken, Jer. 8, 7. so läßt er seine Gerechtigkeit sehen,** Röm. 1, 32. Jer. 9, 24. denn er läßt sich nicht spotten, Gal. 6, 7. und kann nichts wider seine Vollkommenheiten thun, 2 Tim. 2, 13.

* Die erste Welt, 1 Mos. 6, 3. Esaias und Jeremias die Juden, Jonas Ninive, Christus Jerusalem, Luc. 19, 41. den Judas, Matth. 26, 23. ꝛc.

** Wie an der ersten Welt, 1 Mos. 6, 3. 7. Sodom, 1 Mos. 18, 20 ꝛc. Pharao, 2 Mos. 14, 17. Jerusalem, Sanherib, Esa. 37. Nebucadnezar, Dan. 4, 24 ꝛc. Belsazer, Dan. 5, 30 ꝛc.

§. 6. GOtt muß kraft seiner wesentlichen Heiligkeit strafen, ohne weitere Absicht, als um seinem Wesen gemäß zu handeln; daraus begreift man die Wahrheit und Unfehlbarkeit ewiger Strafen, die keine Besserung zur Absicht haben können; wie denn auch die menschliche Gerechtigkeit ihre Strafen nicht davon abhängig macht, ob der Schuldige sich bessern lassen will oder nicht; da sonst im letztern Falle das Strafen aufhören müßte, was widersinnig ist. Aber es verträgt sich wohl mit der Gerechtigkeit GOttes, wenn er die von derselben verhängten Strafen kraft seiner Güte so einrichtet, daß sie zugleich dem Zweck, die Sünder zu bessern, mit dienen; und insofern verwandeln sie sich in heilsame Zuchtmittel; denn der liebreiche GOtt sucht allezeit das Heil der Sünder, 2 Petr. 3, 9. Ezech. 18, 23. und gebraucht seine gerechten Strafen zu Bußglocken, die Menschen aus dem Sündenschlaf zu erwecken. Wenn wir uns nun von Sünden los machen, Dan. 4, 24. in Sack und Asche Buße thun, Jon. 3, 5. so kann ihn der Strafe bald gereuen, Joel 2, 12 ff. daß er sich erbitten läßt, 2 Chr. 20, 9. 2 Sam. 24, 17. die Sünde hinter sich zu werfen, Mich. 7, 19. An denen die Schläge verloren sind, Jer. 2, 30. Esa. 1, 5. die sammeln sich als einen Schatz zur künftigen Vergeltung den Zorn auf den Tag des Zorns, Röm. 2, 5. und Esaias c. 3, 9. spricht: Wehe ihrer Seele!

§. 7. Ist es ausgemacht, daß wir unnütze Knechte sind, Luc. 17, 10. und er uns niemals Unrecht thut, Dan. 9, 7. indem die Sünde allezeit größer, als die Strafe, Jud. 8, 22. so müssen wir erkennen, daß GOtt, wenn er nach seiner strengen Gerechtigkeit verfahren wollte, Menschen und Vieh ausrotten könnte, Ezech. 14, 21. Laßt uns unsere Herzen zerreißen, Joel 2, 13.

§. 8. Da der HErr alle unsere Missethaten auf den Messias feindlich losgehen ließ, Esa. 53, 6. und er zu zahlen getrieben wurde, v. 7. so heißt es:

Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet, Esa. 53, 5.

§. 9. B) **Von Menschen.** Die Obrigkeit zieht die Uebelthäter und Verbrecher zur verdienten Strafe, damit dem Bösen gewehrt, und das Gute befördert werde.

Jehu übte Strafe am Hause Ahab, 2 Chr. 22, 8. die Syrer an Joas, c. 24, 24.
Den Spöttern sind Strafen bereitet, Sprw. 19, 29.
Man muß dem Bösen wehren mit harter Strafe, Sprw. 20, 30.
(Ein Gewaltiger) scherzet nicht mit Strafen und Gefängniß, Sir. 13, 16.
Dem Knecht (gehört) sein Brod, Strafe und Arbeit, Sir. 33, 25.
Die Obrigkeit trägt das Schwert nicht umsonst, sie ist GOttes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses thut, Röm. 13, 4.
So seid nun aus Noth unterthan, nicht allein um der Strafe (befürchtenden Zorns) willen, sondern auch um des Gewissens willen, ib. v. 5.

§. 10. II) Eine jede Wortstrafe, wenn man einen an seine Schuldigkeit erinnert; a) ein überzeugender Unterricht in Lehre und Leben. b) Eine Widerlegung mit gründlicher Ueberzeugung. (S. **Strafe** §. 1.)

a) Kehret euch zu meiner Strafe (spricht die Weisheit), Sprw. 1, 23. 25. 30.
Ach wie habe ich die Zucht gehasset, und mein Herz die Strafe verschmähet, Sprw. 5, 12.
Die Strafe der Zucht ist ein Weg des Lebens, Sprw. 6, 23.
Wer die Strafe verläßt, der bleibt (und macht Andere) irrig, Sprw. 10, 17.
Ein Spötter gehorcht der Strafe nicht, Sprw. 13, 1.
Wer Strafe annimmt, der wird klug werden, Sprw. 15, 5. 32.
Wer die Strafe haßt, der muß sterben, ib. v. 10. c. 29, 1.
Das Ohr, das da höret die Strafe des Lebens, wird unter den Weisen wohnen, c. 15, 31.
Oeffentliche Strafe (mit Worten und in der That) ist besser denn heimliche Liebe, Sprw. 27, 5.
Ruthe und Strafe giebt Weisheit, c. 29, 15.
Laßt uns der alten Greise Strafe nicht achten, Weish. 2, 10.
b) Alle Schrift, von GOtt eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Strafe ꝛc., 2 Tim. 3, 16.

§. 11. III) Der Beweis, daß man recht hat, Hiob 13, 6. c. 23, 4. (Von 1 Mos. 20, 16. S. **Decke.**)

Strafen

§. 1. I) a) **Mit Worten**; A) Einer den andern. Einen durch die nachdrückliche und deutliche Vorstellung seiner bisherigen Fehler überführen, das Gewissen aufwecken, das Schuldgefühl in ihm aufregen und zugleich guten Rath geben, wie er seine Besserung anstellen soll, damit er zur Aenderung bereitet und eines Bessern unterrichtet werde, 1 Cor. 14, 24.

Du sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen; sondern du sollst deinen Nächsten (brüderlich) strafen (und nicht dazu schweigen, oder ihm gar Beifall geben, wenn er etwas Böses thut), auf daß du nicht seinet halben Schuld tragen müssest, 3 Mos. 19, 17.
Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich, das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupt, Ps. 141, 5.
Wer den Gottlosen straft, der muß gehöhnet werden, Sprw. 9, 7.
Strafe den Spötter nicht, er hasset dich; strafe den Weisen, der wird dich lieben, ib. v. 8. c. 15, 12.
Wer sich gern läßt strafen, der wird klug werden, Sprw. 12, 1. wird zu Ehren kommen, c. 13, 18.
Strafet man einen Verständigen, so wird er vernünftig, Sprw. 19, 25. c. 21, 11.
Welche aber strafen, die gefallen wohl (denen wirds wohl gehen), Sprw. 24, 25.
Eine falsche Zunge hasset, der ihn straft, Sprw. 26, 28.
Wer einen Menschen straft, wird hernach Gunst finden, mehr, denn der da heuchelt, Sprw. 28, 23.
Sie sind dem gram, der sie im Thor straft, Amos 5, 10.
Sündiget aber dein Bruder an dir, so gehe hin, und strafe ihn zwischen dir und ihm allein, Matth. 18, 15. Luc. 17, 3.
Wer Arges thut, der hasset das Licht, auf daß seine Werke nicht gestraft (offenbar) werden, Joh. 3, 20.
Habet nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsterniß, strafet (überzeugt) sie aber vielmehr (mit Worten und guten Thaten), Eph. 5, 11.

§. 2. B) Lehrer die Zuhörer. (S. **Priester.**) Seelenhirten sollten die anvertrauten Seelen herzhaft an ihre Pflicht erinnern, das, was sie lehren, mit guten Gründen bestärken, die Zuhörer überzeugen, mit ihrem Leben das Gewicht beisetzen, die Widersprecher mit völliger Ueberzeugung eintreiben,* und den Gottlosen das Urtheil GOttes ankündigen.** Dieses Strafamt darf aber nicht geführt werden im Eigengeiste und Zorn, sondern im Triebe des heiligen Geistes, daß dieser durch den Mund des Lehrers straft, Joh. 16, 8—11. in aller Demuth und Liebe bei allem Ernst, und nachdem man sich selbst strafen gelernt. Dazu sind Lehrer verpflichtet, damit sie nicht zu klagen Ursach geben:

Stumme Hunde sind sie, die nicht strafen (bellen) können, Esa. 56, 10.

Die da sündigen, die strafe vor Allen, auf daß sich auch die Andern fürchten, 1 Tim. 5, 20.
Und strafe die Widerspenstigen; ob ihnen GOtt dermaleins Buße gäbe, die Wahrheit zu erkennen, 2 Tim. 2, 25.
Strafe, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre, 2 Tim. 4, 2.
* Halte ob dem Wort, das gewiß ist, und lehren kann, auf daß er mächtig sei zu ermahnen durch die heilsame Lehre, und zu strafen die Widersprecher, Tit. 1, 9.
Solches rede und ermahne, und strafe mit ganzem Ernst, Tit. 2, 15.
** Aber willst du sie strafen, du Menschenkind, so magst du sie also strafen: zeige ihnen an die Greuel ihrer Väter, Ezech. 20, 4. c. 22, 2. c. 23, 36.

§. 3. C) Christus lehrte nach seinem Riechen (Esa. 11, 3.) gewaltig, überzeugte die Menschen öffentlich und kräftig, und ist Richter aller Welt. Wenn er gestraft wurde, so heißt das so viel, als er wurde zu zahlen getrieben.*

Er wird nicht richten, nachdem seine Augen sehen, noch strafen, nachdem seine Ohren hören, Esa. 11, 3. 4.
Und stellen dem nach, der sie straft im Thor, Esa. 29, 21.
Er wird unter großen Völkern richten, und viel Heiden strafen in fremden Landen, Mich. 4, 3.
Gericht zu halten über Alle, und zu strafen (mit öffentlicher Ueberzeugung ihrer Bosheit) alle ihre Gottlosen, Br. Jud. v. 15.
* Da er gestraft und gemartert ward, that er seinen Mund nicht auf, Esa. 53, 7.

§. 4. D) Der heilige Geist, 1 Mos. 6, 3. Mein Geist soll nicht immer durch die Predigt des Worts die Menschen strafen, und sich also mit ihnen ohne Furcht in der Ueberzeugung und Ahndung ihrer Bosheit aufhalten, denn sie sind 2c. Ich will mit wirklicher Strafe über sie kommen.

Und wenn derselbige kommt, der wird die Welt strafen um die Sünde, Joh. 16, 8. (S. Gericht §. 10.)

§. 5. II) Einen zur Rede setzen, 1 Mos. 21, 25. c. 37, 10. Mit einem disputiren, wobei denn zu erweisen, wer recht oder unrecht hat, Hiob 15, 3. c. 22, 4. GOtt will sich gleichsam mit seinem Volk in einen Rechtshandel einlassen, Mich. 6, 2.

§. 6. b) Wirklich, mit der That. c) GOtt die Menschen im Zorn, väterlich,* auf beide Arten.** (S. Strafe §. 2.)

Also strafte der HErr (und tödtete durch die Leviten) das Volk, 2 Mos. 32, 35.
So will ich auch euch im Grimm entgegen wandeln, und will euch sieben Mal mehr strafen um eure Sünde, 3 Mos. 26, 28.
Er ließ Niemand ihnen Schaden thun, und strafte Könige um ihrer willen, 1 Chr. 17, 21. Ps. 105, 14.
Er wird euch strafen, wo ihr Person ansehet heimlich, Hiob 13, 10.
Aber ich will dich strafen, und will dirs unter die Augen stellen, Ps. 50, 21.
Der die Heiden züchtiget, sollte der nicht strafen? Ps. 94, 10.
Thue nichts zu seinen Worten, daß er dich nicht strafe, Sprw. 30, 6.
Es ist deiner Bosheit Schuld, daß du so gestäupet wirst, und deines Ungehorsams, daß du so gestrafet wirst, Jer. 2, 19.
Und will bei ihnen bekannt werden, wenn ich dich gestraft habe, Ezech. 35, 11.
Ephraim soll zur Wüste werden zu der Zeit, wenn ich sie strafen werde, Hos. 5, 9.
Und siehe, der HErr rief dem Feuer, damit zu strafen, Amos 7, 4.
Wo ist der GOtt, der da strafe (recht richte)? Mal. 2, 17.
Aber du bist barmherzig, darum sei uns gnädig, und strafe du uns selbst, Jud. 7, 20.
Die Gottlosen werden gestraft werden, gleichwie sie fürchten, Weish. 3, 10.
Die Gewaltigen werden gewaltiglich gestraft werden, Weish. 6, 7.
Es kann dir weder König noch Tyrann unter die Augen treten, für die, so du strafest, Weish. 12, 14.
Sei nicht so sicher, ob deine Sünde noch nicht gestraft ist, Sir. 5, 5.
GOtt ist sehr barmherzig, er wird mich nicht strafen, ich sündige, wie viel ich will, Sir. 5, 6.
Der Allerhöchste ist den Gottlosen feind, und wird die Gottlosen strafen, Sir. 12, 6.
Er läßt sich versöhnen, und straft auch greulich, Sir. 16, 12.
Strafe uns nicht nach unserer Bosheit, sondern sei uns gnädig, 1 Macc. 13, 46.
Der HErr strafe dich, Br. Jud. v. 9. vergl. Zach. 3, 2.
* Siehe, selig ist der Mensch, den GOtt straft, Hiob 5, 17.
Welchen der HErr lieb hat, den straft er, Sprw. 3, 12.
Darum straftst du säuberlich die, so da fallen, Weish. 12, 2.
Er straft und züchtigt, und lehrt und pflegt, wie ein Hirte seine Heerde, Sir. 18, 13.
Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des HErrn, und verzage nicht, wenn du von ihm gestraft wirst, Ebr. 12, 5.
Welche ich lieb habe, die strafe und züchtige ich, Offb. 3, 19.
** Ach HErr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm, Ps. 6, 1. Ps. 38, 2.

§. 7. Sir. 3, 4. Wer seinen Vater ehret, deß Sünde wird GOtt nicht strafen, vergl. v. 17. 33. ist eine aus einem Judenthum, das sich zur pharisäischen Werkheiligkeit neigt, entsprungene Lehre, und kann nicht wohl mit den regelgiltigen Büchern der heiligen Schrift verglichen werden; doch s. Almosen §. 7. Es ist nicht von einem Verdienst, sondern gnädiger Vergeltung derer, die im Glauben an Christum stehen, anzunehmen. (S. Schatz §. 4.)

§. 8. E) II) Die Menschen Andere und sich selbst.

Wer seinen Knecht oder Magd schlägt — daß er stirbt unter seinen Händen, der soll darum gestraft werden, 2 Mos. 21, 20.
Kühle dein Müthlein nicht, wenn du strafen sollst, Sir. 10, 6.
Es straft einer oft seinen Nächsten zur Unzeit, Sir. 20, 1.
Es ist besser frei strafen, denn heimlich Haß tragen, ib. v. 2.
Geschenke und Gaben verblenden die Weisen — daß sie nicht strafen können, ib. v. 31.
Strafe dich zuvor selbst, ehe du Andere beurtheilest, Sir. 18, 21.

Strahl

Die Strahlen des Blitzes werden mit Donner wie Pfeile vom Himmel geschossen, und sind ein Bild der harten Strafen GOttes, welche allen Sinnen ein Schrecken einjagen, Esa. 30, 30.*

Er schoß seine Strahlen und zerstreuete sie (die Feinde), 2 Sam. 22, 15. Ps. 18, 15. Ps. 77, 18. Ps. 78, 48.
Laß blitzen und zerstreue sie, schieße deine Strahlen und schrecke sie, Ps. 144, 6.
Die Weisheit ist ein Strahl der Herrlichkeit des Allmächtigen, Weish. 7, 25. (S. Glanz §. 3.)
* Er wird die Strahlen über sie schütten, Ps. 140, 11.

Straße, Straßenräuber*

I) Weg, Landstraße; II) die Art und Weise zu leben, Gewohnheit, Thun und Lassen, Jer. 18, 15.

1) 1 Mos. 19, 2. 2 Mos. 13, 17. 18. 4 Mos. 20, 19. 5 Mos. 2, 27. c. 11, 30. Ezech. 16, 25. Matth. 8, 28.
Eure Straßen sollen wüste werden, 3 Mos. 26, 22. Esa. 33, 8.
Der den Regen aufs Land giebt, und lässet Wasser kommen auf die Straßen, Hiob 5, 10.
Oeffentlich am Wege und an der Straße stehet sie (die Weisheit), Sprw. 8, 2.
Gehet nicht auf der Heiden Straße, Matth. 10, 5. (Siehe Gehen §. 1.)
Gehet hin auf die Straßen (zu allen Heiden) und ladet zur Hochzeit, Matth. 22, 9.
Grüßet Niemand auf der Straße, Luc. 10, 4. (S. Grüßen §. 2.)
Gehe aus bald auf die Straßen — und führe die Armen — herein, Luc. 14, 21.
2) Er führet mich auf rechter Straße (auf dem gebahnten Wege der Gerechtigkeit), um seines Namens willen, Ps. 23, 3.
Ich wandle auf dem rechten Wege, auf der Straße des Rechts, Sprw. 8, 20.
Sie sind verkehrt auf ihren Straßen, wer darauf gehet, hat nimmer keinen (Seelen-)Frieden, Esa. 59, 8.
* Wie man nicht trauet einem Straßenräuber, — also 2c., Sir. 36, 28.

Sträuben

Sich stark widersetzen, wie grimmige Thiere, wenn solche ihre Haare, Federn, Borsten in die Höhe richten und auf einander losgehen, Dan. 11, 40. Hiob 15, 25.

Straucheln

Ueber etwas fallen, stolpern, Esa. 63, 13. Irren, **fehlen**, sündigen. **Geistlich** in Sünde, **leiblich** in Gefahr gerathen, Esa. 31, 3. Sir. 12, 14.

Ich aber hätte schier gestrauchelt mit meinen Füßen, Ps. 73, 2.
Mein Fuß hat gestrauchelt; aber deine Gnade, HErr, hielt mich, Ps. 94, 18.
Stärket die müden Hände, erquicket die strauchelnden Knie, Esa. 35, 3.
Er ist ein gewaltiger Schutz — eine Hut wider das Straucheln, Sir. 34, 19.
Die gesinnet sind, wie du bist, die Mitleiden mit dir haben, wo du strauchelst, Sir. 37, 16.
Wo ihr solches thut, werdet ihr nicht straucheln, 2 Petr. 1, 10.
Und thut gewisse Tritte mit euren Füßen, daß nicht Jemand strauchele, wie ein Lahmer, Ebr. 12, 13.

Strauß

Ein Vogel von ungemeiner Größe, langem Halse und geschwinden Füßen, welcher gern in wüsten Oertern wohnt. Andere verstehen (ohne sattsamen Grund) große Nachteulen, Uhu, Esa. 13, 21. c. 34, 13. Jer. 50, 39. Er läßt seine Eier die Sonne ausbrüten, und wenn die Jungen grausam schreien, so kommt er endlich und nährt sie; daher wird er einer Unbarmherzigkeit beschuldigt. Bild eines Menschen, der aus Elend jammert, Klagel. 4, 3. Mich. 1, 8.*

Den Juden zu essen verboten, 3 Mos. 11, 16. 5 Mos. 14, 15.
* Ich bin ein — Geselle der Strauße, Hiob 30, 29. (Siehe Bruder §. 9.)

Streben

Nach etwas mit allem Fleiß trachten (nach Art der Jäger, welche nicht eher ruhen, bis sie das Wild bekommen.)

Strebet nicht so nach dem Tode mit eurem Irrthum, Weish. 1, 12.
Schäme dich nicht zu bekennen, wo du gefehlet hast, und strebe nicht wider den Strom, Sir. 4, 31.
Strebet nach den besten Gaben, 1 Cor. 12, 31. nach der Liebe, c. 14, 1.

Strecken

GOtt die Hand, Ps. 138, 7. Jer. 51, 25. Zeph. 2, 13. wenn er seine Strafhand über einen ergehen läßt. (**Die Schuhe**, s. **Schuh** §. 2.) **Sich strecken**; sich nach etwas bestreben, wie ein hurtiger und geschickter Läufer, der mit schnellem und gleichsam jähem Leibe nach dem Ziel läuft, um die darauf gesetzte Belohnung zu erhalten.

Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich zu dem, was da vorne ist, Phil. 3, 13.

Streich

a) Mit der Hand, b) mit Ruthen oder Stecken, 2 Cor. 11, 24. c) alle Arten schimpflicher Behandlungen oder Strafen.

So dir Jemand einen Streich giebt auf den rechten Backen, dem biete den andern auch dar (ehe du dich selbst rächst), Matth. 5, 39. (S. S. 119.)
Der Knecht aber, der seines Herrn Willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem Willen gethan, der wird viele Streiche leiden müssen, Luc. 12, 47. 48.
Was ist das für ein Ruhm, so ihr um Missethat willen Streiche leidet? 1 Petr. 2, 20.

Streichen

Hinter einem her, 1 Sam. 14, 22. **einem allmählich nachsetzen**, um ihn einzuholen.

Wohl auf, laßt uns Ziegel streichen, und brennen, 1 Mos. 11, 3.
Ich fechte also, nicht als der in die Luft streichet, 1 Cor. 9, 26. (S. Luft §. 2.)

Streit, s. Krieg

§. 1. a) Krieg, Schlachten, Ebr. 11, 34. 1 Cor. 14, 8. b) GOttes Gerichte, Hiob 20, 23.

Wenn ihr in einen Streit ziehet in eurem Lande wider eure Feinde 2c., 4 Mos. 10, 9. 5 Mos. 21, 10.
Der Streit ist des HErrn, und (er) wird euch geben in unsere Hände, 1 Sam. 17, 47.
Muß nicht der Mensch immer in Streit sein, Hiob 7, 1.
Es ist der HErr stark und mächtig, der HErr mächtig im Streit, Ps. 24, 8.
Der du zerbrichst — Schwert und Streit, Ps. 76, 4.
Du beschirmest mein Haupt zur Zeit des Streits, Ps. 140, 8.
Streit (und) Friede hat seine Zeit, Pred. 3, 8.
Zum Streit hilft nicht stark sein, Pred. 9, 11. (S. Glück §. 2.)

§. 2. **c) Zank, Zwistigkeit, b) allerhand Unruhe, Plage.***

Des Zanks und Streits über dem Gesetz entschlage dich, Tit. 3, 9.
Woher kommt Streit und Krieg unter euch? Jac. 4, 1.
* Auswendig Streit, inwendig Furcht, 2 Cor. 7, 5.

§. 3. Offb. 12, 7. Dieser Streit kann auf die gesegnete Reformation gedeutet werden, wovon man das 14. und 20. Capitel weiter nachlesen kann vergl. c. 19, 11 ff.

Streitbar

Stark am Leibe und Muth.

Der HErr mit dir, du streitbarer Held, Richt. 6, 12.
Jephthah war ein streitbarer Held, Richt. 11, 1.
Jerobeam, 1 Kön. 11, 28.
Zwei Stücke sind, die mich verdrießen — wenn man einen streitbaren Mann zuletzt Armuth leiden läßt, Sir. 26, 25. 26.

Streiten

§. 1. a) Krieg führen, Schlacht halten. Einen mit Kriegsmacht überziehen, Esa. 7, 1. c. 19, 2. b) Einem zuwider sein und ihn verfolgen.*

1 Mos. 14, 8. Jos. 19, 47. Richt. 1, 3.
Amalek, 2 Mos. 17, 8. Sihon, 4 Mos. 21, 23. Og, 5 Mos. 3, 1. c. 29, 7. wider Israel.
Ich harre täglich, dieweil ich streite, Hiob 14, 14. vergl. c. 7, 1.
* Täglich streiten sie und ängsten mich, Ps. 56, 2.
Und streiten wider mich (den Messias) ohne Ursach, Ps. 109, 3.

§. 2. c) **Von GOtt**, welcher der rechte Kriegsmann, und als ein gerechter Richter der Seinen Sache ausführt, Esa. 30, 32. Sir. 4, 33.

Der HErr wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein, 2 Mos. 14, 14. 25. 5 Mos. 1, 30. Jos. 10, 14. c. 23, 3.
Vom Himmel ward wider sie gestritten, Richt. 5, 20.
Ihr streitet nicht (dieser Krieg gilt euch nicht), sondern GOtt, 2 Chr. 20, 15.
HErr — streite wider meine Bestreiter, Ps. 35, 1.

§. 3. b) **Von Christo**, welcher mit geistlichen Waffen durchs Wort kriegt und überwindet, Offb. 17, 14. c. 19, 11. c) **Von den Gläubigen**, welche unter der Fahne des erwürgten Lammes wider den Teufel, die Welt und ihr eignes Fleisch kämpfen.

b) Der HErr wird ausziehen, und streiten wider dieselbigen Heiden, Zach. 14, 3.
c) Ob wir wohl im Fleische wandeln, so streiten wir doch nicht fleischlicher Weise, 2 Cor. 10, 3. (S. Fleischlich.)
Enthaltet euch von fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten, 1 Petr. 2, 11.
Kommt es nicht daher, aus euren Wollüsten, die da streiten in euren Gliedern? Jac. 4, 1.

Streiter

JEsu Christi. Einer, der Christo und unter Christo dient, und als ein geistlicher Krieger wider die Feinde des Lammes, alles Ungemach, Arbeit und Mühe willig auf sich nimmt. S. Kämpfen.

Leide dich als ein guter Streiter JEsu Christi, 2 Tim. 2, 3. S. c. 1, 8. c. 4, 5.

Streitgenosse

Einer, der nebst den Aposteln um des Evangeliums willen kämpft und siegt, Philem. v. 2.

Strenge

Schärfe, eine sclavische Behandlung, 3 Mos. 25, 43. 46. da man keine Liebe, Treue und Seelsorge für die Heerde beweist, Ezech. 34, 4.

Streu

Stroh, das man dem Vieh unterstreut; Andere verstehen den Sattel, 1 Mos. 31, 34.

Streuen, s. Ausstreuen

a) Zerstreuen in alle Welt, 3 Mos. 26, 33. Ps. 106, 27. b) Aussäen, Esa. 28, 25. Matth. 25, 24. 26. c) Hervorbringen.

c) Der Weisen Mund streuet guten Rath, Sprw. 15, 7.

Strick, s. Netz

§. 1. I) Mit Stricken pflegt man zu binden rc. auch die Gefangenen, Ezech. 3, 25. II) Seile (Tauwerk), diese sind nach Esa. 33, 23. **schon herunter gelassen**, und wird also der Feinde Arbeit, die Kirche anzugreifen, vergeblich sein, v. 21. III) Netz.

Simson war mit zwei neuen Stricken gebunden, Richt. 15, 13. 14. c. 16, 11. 12.
Jeremias wird mit Stricken aus der Grube gezogen, Jer. 38, 13.
Unsere Seele ist entronnen, wie ein Vogel dem Strick des Voglers, Ps. 124, 7.
Wie ein Vogel zum Strick eilet, und weiß nicht, daß es ihm das Leben gilt, Sprw. 7, 23.
Auch weiß der Mensch seine Zeit nicht, wie — die Vögel mit Stricken gefangen werden, Pred. 9, 12.
JEsus machte eine Geißel aus Stricken, Joh. 2, 15.

§. 2. **Stricke an die Stadt werfen**, 2 Sam. 17, 13. Es waren große Seile vorn mit eisernen Haken, welche an die Mauer geworfen wurden, damit sie Steine heraus rissen, und sich den Weg in die Stadt öffneten.

§. 3. IV) Fallstrick, Schade, Gefahr, Verderben, Untergang, Pred. 7, 27. V) Hinterlistige Nachstellungen, Jer. 18, 22. Wie Thiere mit dem Netz gefangen und erwürgt werden (s. **Aergerniß** §. 1.), Hos. 5, 1. Weish. 14, 11.

Du sollst ihrer nicht schonen, und ihren Göttern nicht dienen. Denn das würde dir ein Strick sein, 5 Mos. 7, 16. Jos. 23, 13. Richt. 2, 3.
Der Strick wird seine Fersen (des Gottlosen) halten, Hiob 18, 9.
Darum bist du mit (Elend, als) Stricken umgeben, Hiob 22, 10.
Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Strick werden, Ps. 69, 23. Röm. 11, 9. (S. Tisch §. 2.)
Stacheln und Stricke sind auf dem Wege des Verkehrten, Sprw. 22, 5.
Darum kommt über euch Einwohner des Landes Schrecken, Grube und Strick (ein Unglück über das andere), Esa. 24, 17. 18. Jer. 48, 43. 44.
Fliehe die Buhlerin, daß du nicht in ihre Stricke fallest, Sir. 9, 3.
Die sich freuen, wenn es den Frommen übel geht, werden im Strick gefangen, Sir. 27, 32.
Sein Joch (des bösen Mauls) ist eisern, und seine Stricke sind ehern, Sir. 28, 24. 23. S. c. 51, 3.
Er muß aber ein gutes Zeugniß haben von denen, die draußen sind, auf daß er nicht falle dem Lästerer in die Schmach und Stricke (üble Nachrede und Hinderniß seines Amts), 1 Tim. 3, 7.
Die da reich werden wollen, fallen in Versuchung und Stricke, 1 Tim. 6, 9.
* Sie sind kühn mit ihren bösen Anschlägen, und sagen, wie sie Stricke legen wollen, Ps. 64, 6.
Er errettet mich vom Strick des Jägers, Ps. 91, 3.
Die Gottlosen (die Hoffärtigen, Ps. 140, 6.) legen mir Stricke, Ps. 119, 110. Ps. 142, 4.
Bewahre mich vor dem Stricke, den sie mir gelegt haben, Ps. 141, 9.

§. 4. **Stricke der Sünde.** Die Sünde fesselt den Sünder, daß er, von dem gerechten Richter als ein Uebelthäter dem Peiniger überantwortet, ewig gefangen sitzen muß.

Die Missethat des Gottlosen wird ihn fangen; und er wird mit dem Strick seiner Sünde gehalten werden, Sprw. 5, 22.

§. 5. **Stricke des Teufels.** Aus gottloser Lehre und wüstem Leben kann sich der Mensch nicht leicht los reißen, sondern es sind Fesseln, womit ihn der Satan als ein unvernünftiges Thier herum führt, und ins ewige Verderben schleppt.

Und wieder nüchtern würden aus des Teufels Strick, von dem sie gefangen sind zu seinem Willen, 2 Tim. 2, 26.

§. 6. **Stricke des Todes.** Todesgefahren.

Der Hölle Bande umfingen mich: und des Todes Stricke überwältigten mich, Ps. 18, 6. 2 Sam. 22, 6. Ps. 116, 3.
Die Lehre des Weisen ist eine lebendige Quelle, zu meiden die Stricke des Todes, Sprw. 13, 14.

§. 7. VI) Ein Bild verdienter Todesstrafe, 1 Kön. 20, 31. 32.

§. 8. VII) Verstrickung und Beschwerung des Gewissens, 1 Cor. 7, 35. VIII) Von der Zusammenrottirung der Gottlosen. IX) Silberner Strick. (S. **Silbern.**)

Es ist dem Menschen ein Strick, das Heilige lästern, Sprw. 20, 25. (S. Heilige §. 2.)
* Wehe denen, die sich zusammen koppeln mit losen Stricken, Esa. 5, 18. (S. Koppeln.)

Strieme

Schläge und Streiche, A.G. 16, 33. sind ein Bild großer Strafen.*

Gleichwie ein Knecht, der oft gestäupet wird, nicht ohne Striemen ist, also kann der auch nicht rein von Sünden sein, der oft schwöret, Sir. 23, 10.
Die Geißel macht Striemen, aber ein böses Maul zerschmettert Beine und Alles, Sir. 28, 21.
Wer seinem Kinde zu weich ist, der klagt seine Striemen, Sir. 30, 7.
* Wunden und Striemen, und Eiterbeulen, die nicht geheftet sind, Esa. 1, 6.

Stroh

§. 1. Strohhalme, weil sie leicht vom Wind zerstreut werden, und der Dürre wegen leicht verbrennen, Esa. 5, 24. Joel 2, 5. sind ein Bild a) des geschwinden Untergangs der Gottlosen, Esa. 25, 10. Obad. 18.

Es ist auch viel Stroh und Futter bei uns, 1 Mos. 24, 25. 32. S. Richt. 19, 19.
Ihr sollt dem Volk nicht mehr Stroh sammeln und geben, daß sie Ziegel brennen, wie bis anher, 2 Mos. 5, 7. 10.
Er achtet Eisen, wie Stroh, Hiob 41, 18.
a) Denn siehe, es kommt ein Tag, der brennen soll, wie ein Ofen, da werden alle Verächter und Gottlose Stroh sein, Mal. 4, 1.

§. 2. b) Betrüglicher und nichtiger Anschläge, Nah. 1, 10. (S. **Fehl** §. 2.) c) Der Lehre falscher Propheten.

b) Mit Stroh gehet ihr schwanger, Stoppeln gebäret ihr, Esa. 33, 11.
c) Wie reimt sich Stroh und Weizen zusammen, Jer. 23, 28.

§. 3. **Löwen werden Stroh essen, wie Ochsen**, Esa. 11, 7. Juden und Heiden werden durch die Kraft des Evangeliums vereint friedlich zusammenleben; rohe Völker werden ihre Wildheit ablegen. Nach A. ist es dichterisches Bild, vom Paradiese hergenommen, um die Glückseligkeit der messianischen Zeit, oder der einst erneuerten Erde anzuzeigen.

Strom

§. 1. I) Ein geschwinder Fluß, 1 Mos. 2, 10. Hohel. 8, 7. Luc. 6, 48. II) Das Thal Sittim, Joel 2 (3), 23.

Alles Wasser im Strom wird in Blut verwandelt, 2 Mos. 7, 20. 17.
Man wehret dem Strom des Wassers (mit Dämmen), Hiob 28, 11.
Du lässest versiegen starke Ströme, Ps. 74, 15. Esa. 19, 5. c. 44, 27.
Du lässest sie dahin fahren wie einen Strom, Ps. 90, 5. Hiob 14, 11.
Die Quelle der Weisheit ist wie ein voller Strom, Sprw. 18, 4.
Und die sieben Ströme schlagen, daß man mit Schuhen dadurch gehen mag, Esa. 11, 15. (S. Schuh §. 2.)
Strebe nicht wider den Strom, Sir. 4, 30.

§. 2. III) Eine Menge und Ueberfluß a) guter und erwünschter Sachen, b) die Wohlthaten Christi, welcher wie ein aufgehaltener Strom kommen wird, Esa. 59, 19. c) des evangelischen Friedens.

a) Er wird nicht sehen die Ströme — die mit Honig und Butter fließen, Hiob 20, 17.
Du tränkest sie mit Wollust, als mit einem Strom, Ps. 36, 9.
b) Denn es werden Wasser (des Evangeliums) in der Wüste hin und wieder fließen, und Ströme in den Gefilden, Esa. 35, 6.
c) Siehe, ich breite aus den Frieden bei ihr, wie einen Strom, Esa. 66, 12.
Ich will Wasser in der Wüste, und Ströme in der Einöde geben, Esa. 43, 20.
Und meine (der Weisheit) Ströme werden große Seen, Sir. 24, 44.
Dein Segen fließt daher, wie ein Strom, Sir. 39, 27.

§. 3. IV) Das Königreich Egypten, Ezech. 29, 3. 4. Jer. 46, 7. 8. dessen Stolz sich in eine demüthige Stille verwandeln soll, Ezech. 32, 14.

§. 4. V) Eine Menge vieler und gewaltsamer Verfolgungen, besonders mit aufgebrachten Völkern, Rüstungen und deren Kriege, wodurch ein Land verwüstet wird, Esa. 8, 7. Offb. 12, 15. 16.

Ströme gingen über unsere Seele, Ps. 124, 4.
So du durchs Wasser gehest, will ich bei dir sein, daß dich die Ströme nicht sollen ersäufen, Esa. 43, 2. (S. Mein §. 2.)

§. 5. VI) Der Reichthum göttlicher Tröstungen, welchen der Tröster, der heilige Geist giebt, Offb. 22, 1. 2. (S. Blut §. 2.)

Ich will Wasser gießen auf die Durstigen und Ströme auf die Dürren, Esa. 44, 3.
Wer an mich glaubet, von deß Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers (auf ihn und Andere) fließen, Joh. 7, 38.

Ströter

Straßenräuber, Mörder, Hos. 6, 9. Nach Stade von Angelsächs. Strudan, berauben, Strudere Räuber; A. von Niedersächs. Strale i. e. Straße. A. von Strut, Strauch, der darin lauert.

Strumpf

D. i. Stumpf, truncus. Die Geringsten im Volk, welche wegen ihres Unvermögens nicht geachtet werden, wie ein Strumpf von einem umgehauenen Baum, Esa. 9, 14. c. 19, 15. (S. Ast.) Auch der Rumpf des Dagon, 1 Sam. 5, 4.

Stück (in allen Stücken)

Diese sechs Stücke hasset der HErr, Sprw. 6, 16.
Sie gehen mit bösen Stücken um, sie halten kein Recht, Jer. 5, 28.
Solche Stücke verjagen den Freund, Sir. 22, 27.
Drei Stücke sind, denen ich von Herzen feind bin, Sir. 25, 3.
Neun Stücke sind, die ich in meinem Herzen hoch zu loben halte, ib. v. 9.
Zwei Stücke sind, die mich verdrießen, Sir. 26, 25.
Dieser Stücke schäme dich keines, Sir. 42, 1.

Auf daß wir durch zwei Stücke, die nicht wanken (nämlich der Eid und die Verheißung GOttes), Ebr. 6, 18.
Halte dich vernünftig in allen Stücken, Sir. 31, 18.
Daß ihr seid durch ihn an allen Stücken reich geworden, 1 Cor. 1, 5. 2 Cor. 2, 9. 2 Cor. 8, 7.
Lasset uns aber — wachsen in allen Stücken, an dem, der das Haupt ist, Christus, Eph. 4, 15.

Stückweise, Stückwerk

Unvollkommen.

Unser Wissen ist Stückwerk — wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören, 1 Cor. 13. 9. 10.
Jetzt erkenne ich es stückweise (jedoch so viel nöthig zum Glauben in dieser Zeit); dann aber werde ich es erkennen, gleichwie ich erkannt bin, 1 Cor. 13, 12. (Wie mir die Kraft wird gegeben werden, nämlich im himmlischen Maaß.)

Stufe

Du sollst nicht auf Stufen zu meinem Altar steigen, 2 Mos. 20, 26.
Soll der Schatten zehn Stufen (Linien) förder gehen, oder zehn Stufen zurück gehen? 2 Kön. 20, 9.
Welche aber wohl dienen, die erwerben ihnen selbst eine gute Stufe (In einem höhern Amt. Z.: zur himmlischen Herrlichkeit), 1 Tim. 3, 13.

Stuhl

§. 1. I) Ein jeder Stuhl, worauf man sitzt (zu Stuhle geht, Richt. 3, 24.).

Der Stuhl Eglons, Richt. 3, 20. des Eli, 1 Sam. 1, 9. c. 4, 13. Elias auf der Kammer, 2 Kön. 4, 10. Hiobs, c. 29, 7.
Worauf eine Kreisende sitzt, 2 Mos. 1, 16.
Ein Predigtstuhl, Neh. 8, 4. und Lehrstuhl, Matth. 23, 2.

§. 2. II) Ein Thron, worauf sich die Könige setzen, wenn sie bei feierlichen Gelegenheiten in ihrer Majestät erscheinen wollen, 1 Kön. 22, 10. Esa. 14, 9. c. 47, 1. III) Das königliche Regiment.*

Salomons, 1 Kön. 10, 18. 19. des Ahasverus, Esth. 1, 2.
* Allein des königlichen Stuhls will ich höher sein, denn du, 1 Mos. 41, 40.
Er hebet auf den Dürftigen aus dem Staube, daß er ihn — den Stuhl der Ehren erben lasse, 1 Sam. 2, 8.
Der König aber und sein Stuhl sei unschuldig, 2 Sam. 14, 9.

§. 3. IV) Königliche Gewalt, Ansehn und Majestät. a) Von Menschen, Esa. 22, 23.

Ich will in den Himmel steigen und meinen Stuhl über die Sterne GOttes erhöhen, Esa. 14, 13.
Böses Leben stürzet die Stühle des Gewaltigen, Weish. 6, 1.
Er stößt die Gewaltigen vom Stuhl, Luc. 1, 52. Sir. 10, 17. z. B. Dan. 5, 20.

§. 4. Daher 1) einen auf den Stuhl setzen, so viel ist als einen zum Könige machen. 2) Auf dem Stuhl sitzen, König sein, und königliche Gewalt üben. 3) Den Stuhl bestätigen, eine glückselige, beständige und auf die Nachkommen befestigte Regierung verleihen.

1) 1 Kön. 5, 5. c. 10, 9. 2 Chr. 9, 8.
Ich will dir (David) auf deinen Stuhl setzen die Frucht deines Leibes, Ps. 132, 11.
2) 2 Mos. 11, 5. 5 Mos. 17, 18. 1 Kön. 1, 13. 24. 27. 46. 48. 1 Kön. 2, 12. c. 8, 20. 2 Kön. 10, 30. c. 13, 13. c. 15, 12. Ps. 132, 12. Jer. 22, 2. 30. c. 36, 30.
Ein König, der auf dem Stuhl sitzet zu richten, zerstreuet alles Arge mit seinen Augen, Sprw. 20, 8.
3) 2 Sam. 3, 10. 1 Kön. 9, 5.
Der soll meinem Namen ein Haus bauen: und ich will den Stuhl seines Königreichs bestätigen ewiglich, 2 Sam. 7, 13.

§. 5. b) Von GOtt. GOtt sitzt auf dem Thron göttlicher Majestät, als 1) König aller Könige, und 2) Richter aller Welt. Der Himmel heißt sein Stuhl, weil dieser ein Zeugniß von dessen Herrlichkeit und Majestät ist, und er als Richter seine Gerichte von daher offenbart,* Sir. 24, 6.

1) 2 Mos. 17, 16. Esa. 6, 1.
Ich sahe den HErrn sitzen auf seinem Stuhl und alles himmlische Heer neben ihm stehen, 1 Kön. 22, 19.

2) Dan. 7, 9. Offb. 6, 16.
Ach daß ich wüßte, wie ich ihn finden, und zu seinem Stuhl kommen möchte, Hiob 23, 3.
Du führest mein Recht und Sache aus: du sitzest auf dem Stuhl ein rechter Richter, Ps. 9, 5. Er hat seinen Stuhl bereitet zum Gericht, ib. v. 8.
Heil sei dem, der auf dem Stuhl sitzt, unserm GOtt und dem Lamme, Offb. 7, 10.
* Er hält seinen Stuhl, und breitet seine Wolken davor, Hiob 26, 9.
Der Himmel ist mein Stuhl, und die Erde meine Fußbank, Esa. 66, 1. A.G. 7, 49. Ps. 11, 4. Ps. 103, 19. Matth. 5, 34.

§. 6. c) **Von Christo.** I) Sein Reich und Herrschaft, wozu er nach seiner menschlichen Natur in dem Stande der Erhöhung gelangt, A.G. 2, 30. II) Sein allgemeines **Richteramt** anzuzeigen.

Ich will dir ewiglich Samen verschaffen, und deinen Stuhl bauen ewiglich, 2 Sam. 7, 13.
GOtt, dein Stuhl bleibet ewig, Ps. 45, 7.
GOtt ist König über die Heiden; GOtt sitzet auf seinem heiligen Stuhl, Ps. 47, 9.
Ich will dir ewiglich Samen verschaffen und deinen Stuhl bauen für und für, Ps. 89. 5. 30. 37. Ebr. 1, 8.
Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhles Festung, Ps. 89, 15.
Von dem an stehet dein Stuhl fest; du bist ewig, Ps. 93, 2.
Auf daß seine Herrschaft groß werde rc., Esa. 9, 7. (Siehe Herrschaft §. 3.)
Es wird aber ein Stuhl bereitet werden aus Gnaden, daß einer (der Messias) darauf sitze in der Wahrheit, Esa. 16, 5.
Der wird groß, und ein Sohn des Höchsten genannt werden; und GOtt, der HErr, wird ihm den Stuhl seines Vaters Davids geben, Luc. 1, 32. (Christus hat Davids Thron, insofern dessen theokratisches Reich Vorbild und Vorbereitung des messianischen Reiches, und dieses die Vollendung von jenem war.)
Wir haben einen solchen Hohenpriester, der da sitzet zu der Rechten, auf dem Stuhl der Majestät im Himmel, Ebr. 8, 1. c. 12, 2.
Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Stuhle zu sitzen, Offb. 3, 21.
Und siehe, ein Stuhl ward gesetzt, im Himmel, und auf dem Stuhl saß einer, Offb. 4, 2. 9. c. 5, 1.

§. 7. Die 24 **Stühle** Offb. 4, 4. sind die Ehre der Heiligen, Ps. 16, 3. ja der ganzen Kirche. (S. **Richten** §. 16.) Matth. 19, 28. Offb. 20, 4.

§. 8. d) **Des Satans,** ein Ort, wo der böse Geist einen besonders mächtigen Einfluß hat, wo er die Lehrstühle durch seelenverderbliche Irrthümer zu beflecken und die Regenten und Richterstühle zu verderben sucht (s. **Satan** §. 6. Offb. 2, 13. und **Drache** §. 4. Offb. 13, 2.) und des Antichrists, Offb. 16, 10. welcher zu Rom seinen Sitz hat.

Du wirst ja nimmermehr eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz übel deutet, Ps. 94, 20.

Stumm

§. 1. a) Von einem, der die Zunge zum Reden nicht gebrauchen kann. b) Vom Teufel, weil er den Menschen stumm gemacht, Luc. 11, 14. c) Von Götzen, welche ein todtes Holz sind, und keine Kraft sich zu offenbaren haben, wie sie der wahre lebendige GOtt hat, 1 Cor. 12, 2. Hab. 3, 18.

Wer hat den Stummen, Tauben — gemacht? 2 Mos. 4, 11.
Seid ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht ist? rc. Ps. 58, 2.
Und da der Teufel ausgetrieben war, redete der Stumme, Matth. 9, 33. c. 12, 22. c. 15, 30. 31. Marc. 7, 32.
Zacharias blieb stumm, Luc. 1, 22.

§. 2. d) Der zwar reden, aber seine Sache nicht geschickt vertheidigen und ausführen kann.

Thue deinen Mund auf für die Stummen, und für die Sache Aller, die verlassen sind, Sprw. 31, 8.

§. 3. e) Von einem, der wegen der Menge und Schwere der Sündenlast verstummen muß.

Ich aber muß sein — wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut, Ps. 38, 14.

§. 4. f) Von den Götzenhirten, welche unerfahren, oder aus Hoffnung einigen Gewinnstes, oder aus Furcht die Wahrheit verschweigen, die Sache GOttes nicht treiben, die Sünden und Laster nicht gebührend strafen.

Alle ihre Wächter sind blind, sie wissen nichts, stumme Hunde sind sie, die nicht strafen können, Esa. 56, 10.

§. 5. g) Von der Sünde. **Stumme Sünden** sind die, welche nicht an den Tag kommen und also nicht auf der Welt bestraft werden, deren Bestrafung sich GOtt selbst vorbehält, Ebr. 13, 4. welche die Sodomiter wider das sechste Gebot begangen, Weish. 14, 26. Sie heißen so, weil man entweder davon schweigen, oder doch wenigstens behutsam reden soll, damit nicht durch weitläufige Rügung mehr geärgert als gebessert werde.

Stumpf

Dem sollen seine Zähne stumpf werden, Jer. 31, 30. 29. d. i. ein Jeder wird seine Sünden erkennen, und sich nicht mit Verschieben der Schuld auf Andere berufen, Ezech. 18, 2.

Stunde

§. 1. I) Eigentlich eine Stunde, oder der zwölfte Theil des Tages.

Matth. 20. 3. 5. 6. 9. Luc. 22, 59. Joh. 4, 52. 53. A.G. 2, 15. c. 5, 7. c. 10, 3 rc.
Und es war um die sechste Stunde, und es ward eine Finsterniß über das ganze Land, bis an die neunte Stunde, Luc. 23, 44.

§. 2. Nach Marc. 15, 25. ist Christus um die **dritte** Stunde gekreuzigt, und Johannes c. 19, 14. scheint die **sechste** anzugeben. Dieses zu vereinigen nehmen Einige an, daß die Juden nicht nur zwölf kleine Stunden des Tages vom Auf- bis zum Niedergang der Sonne gezählt, Joh. 11, 9. sondern auch außerdem den Tag, wie die Nacht in vier Nachtwachen, in vier große Stunden, welche man auch Stunden des **Tempels** oder des **Gebets** genannt, eingetheilt, daß also Marcus von dem großen Viertheil des Tages, Johannes aber von der kleinen Stunde rede. Folgendes Schema macht solches deutlich; a) bedeutet die großen Stunden, b) die kleinen, c) die Stunden nach unserer Uhr.

a)	1.	3.	6.	9.
b)	1.2.3.	4.5.6.	7.8.9.	10.11.12.
c)	7.8.9.	10.11.12.	1.2.3.	4.5.6.

„Da nur die Reichen Sonnen- und Wasseruhren hatten, nach welchen jede Stunde genau angegeben werden konnte, und die 3., 6. und 9. Stunde damals bei den Juden feierliche Gebetsstunden waren: so wurde die Zeit, welche den Zwischenraum ausfüllte, im gemeinen Leben häufig von diesen drei Stunden benannt, und bald zur vorhergehenden, bald zur nachfolgenden Stunde gerechnet; wie es denn bei Johannes c. 19, 14. ausdrücklich heißt: ὡσεὶ ἕκτη, ungefähr die 6., vergl. c. 4, 6. A.G. 10, 3. sie gränzte also mehr an die 6. als 3. Stunde, konnte aber doch von Marcus nach dem gemeinen Sprachgebrauch auch die 3. genannt werden.“ Jahn, Wiener L. Z. 1813. Octb. S. 1259—1260.

Um die neunte Stunde (die dritte unserer Uhr Nachmittags) schrie JEsus laut rc., Matth. 27, 46.

§. 3. Es ist wahr, daß der Heiland früh nach der Judenart in dem großen Viertheil um 3 Uhr oder nach der kleinen beinahe um 6, und nach unserer Uhr beinahe um 12 gekreuzigt wurde. Allein

es läßt sich diese Schwierigkeit besser heben, wenn man sagt: Johannes rede nicht von der Stunde der Kreuzigung, sondern er führe nur in einer Zwischenrede die Ursache an, warum man mit dem Prozeß so geeilt und des Urtheils Vollziehung beschleunigt, nämlich weil die Vorbereitung, das Osterlamm zu schlachten, welches um drei nach unserer Uhr geschehen mußte, gleich nach sechs, oder nach unserer Art um zwölf anging. Daher übersetzen es Andere:

Es war aber die Zurüstungszeit zu dem Osterlamm (nämlich um die sechste Stunde, da sie anging) nahe, Joh. 19, 14.

§. 4. II) Eine gewisse Zeit, sie sei lang oder kurz; besonders eine zur Ausführung eines Werkes geeignete, oder von GOtt bestimmte Zeit, Gal. 2, 5. Ein Augenblick, Luc. 12, 39. 46.*

Du suchest ihn täglich heim, und versuchest ihn alle Stunden, Hiob 7, 18.
Denn es ist Zeit, daß du ihr (Zion) gnädig seiest, und die Stunde (der großen Versammlung der Kirche aus Juden und Heiden) ist gekommen, Ps. 102, 14. vergl. v. 16.
Alles Vornehmen unter dem Himmel hat seine Stunde, Pred. 3, 1. (S. Jeglich.)
Er ändert Zeit und Stunde, Dan. 2, 21. c. 7, 12.
HErr, stärke mich in dieser Stunde, Jud. 13, 9.
Zeichen und Wunder weiß sie (die Weisheit) zuvor, und wie es zu den Zeiten und Stunden ergehen soll, Weish. 8, 8.
Eine böse Stunde macht, daß man aller Freude vergißt, Sir. 11, 28.
Denn es soll euch zu der Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt, Matth. 10, 19. Luc. 12, 12.
Von dem Tage aber, und von der Stunde weiß Niemand, auch die Engel im Himmel nicht, sondern allein mein Vater, Matth. 24, 36.
Des Menschen Sohn wird kommen zu einer Stunde, die ihr nicht meinet, ib. v. 44.
Darum wachet, denn ihr wisset weder Tag noch Stunde, in welcher des Menschen Sohn kommen wird, Matth. 25, 13.
Könnet ihr denn nicht Eine Stunde mit mir wachen? Matth. 26, 40.
Aber dies ist eure Stunde (die von euch längst gewünschte Zeit, die euch zur Ausübung eures bösen Willens zugelassen) und die Macht der Finsterniß, Luc. 22, 53.
Meine Stunde ist noch nicht gekommen, Joh. 2, 4. (S. Schaffen.)
Es gebühret euch nicht zu wissen Zeit und Stunde, welche der Vater seiner Macht vorbehalten hat, A.G. 1, 7.
Weil wir solches wissen, nämlich die Zeit, daß die Stunde da ist, aufzustehen vom Schlaf 2c., Röm. 13, 11.
Kinder, es ist die letzte Stunde, 1 Joh. 2, 18. (S. Jetzt.)
*Und sein Knecht ward gesund zu derselbigen Stunde, Matth. 8, 13. S. c. 15, 28.

§. 5. III) Das Leiden, welches dem Heiland der Welt auf dieselbe Zeit und Stunde bestimmt war, Marc. 14, 35. (S. **Kelch** §. 4.) Das war eine heilige, verhängnißvolle Stunde, ja die größte Weltenstunde, die in dem Rath GOttes zum Leiden des Sohnes ausersehen war; eine Zeit, worauf der Geist in den Propheten schon längst gedeutet, 1 Petr. 1, 11.

Siehe die Stunde ist hier, daß des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird, Matth. 26, 45. Marc. 14, 41.
Vater, hilf mir aus dieser Stunde; doch darum bin ich in diese Stunde gekommen, Joh. 12, 27.
Vater, die Stunde ist hier, daß du deinen Sohn verklärest, Joh. 17, 1.

Sturm, Sturmwind

Ein heftiger Wind, der Alles umkehrt. (S. Auflauf, A.G. 14, 5.)

Wenn über euch kommt, wie ein Sturm, das ihr fürchtet, Sprw. 1, 27.
Daß du dich nicht fürchten darfst vor plötzlichen Schrecken, noch vor dem Sturm der Gottlosen, wenn er kommt, Sprw. 3, 25.
Er ist der HErr, deß Wege im Wetter und Sturm sind, Nah. 1, 3.
Sie werden — wie Spreu, die der Sturmwind wegführet, Hiob 21, 18.
Feuer, Hagel — Sturmwinde, die sein Wort ausrichten, Ps. 148, 8.

Stürmen

Sturm laufen, 1 Macc. 2, 35. Auf einen gewaltsam zufahren, A.G. 7, 56. c. 19, 29.

Stürzen

Uebern Haufen werfen, demüthigen 2c. Es faßt auch ein zeitliches, geistiges, ja ewiges Verderben der Gottlosen in sich. (S. Fallen.)

Also stürzt sie der HErr mitten ins Meer, 2 Mos. 14, 27. c. 15, 1. 7.
Die Hand des Gottlosen stürze (verjage) mich nicht, Ps. 36, 12.
Sie haben sich entsetzt, und sind gestürzt (haben sich eilends fortgemacht), Ps. 48, 6.
Denn er ist mein — Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er sei, Ps. 62, 3.
Du setzest sie auf das Schlüpfrige, und stürzest sie (nach der Erhöhung) zu Boden, Ps. 73, 18.
Ein frevelhafter, böser Mensch wird verjagt und gestürzt werden, Ps. 140, 12.
Die Hoffart des Menschen wird ihn stürzen, Sprw. 29, 23.
Das Land der Todten wirst du stürzen, Esa. 26, 19. (S. Aufwachen §. 5.)
Deine Weisheit und Kunst hat dich gestürzet (verkehrt), Esa. 47, 10.
Laß sie vor dir gestürzet werden, und handle mit ihnen nach deinem Zorn, Jer. 18, 23. (So eifert der Prophet für GOttes Ehre.)
Der HErr hat sie so gestürzet (stößt einen Jeglichen über den Haufen), Jer. 46, 15.
Böses Leben stürzet die Stühle der Gewaltigen, Weish. 6, 1.

Suchen

§. 1. A) Die Menschen suchen, wenn sie das, was verloren, I) wieder zu finden sich bemühen.

Z. B. Saul die Eselin, 1 Sam. 9, 3. Elias wurde drei Tage gesucht, aber nicht gefunden, 2 Kön. 2, 17. der Hirte ein Schaf, Matth. 18, 12. Maria und Joseph ihren Sohn, Luc. 2, 44. 48. das Weib einen Groschen, Luc. 15, 8.
Suche das Deine bei mir und nimm es hin, 1 Mos. 31, 32.
Wenn man mich morgen suchet, werde ich nicht da sein, Hiob 7, 21.
Suchen (und) Verlieren hat seine Zeit, Pred. 3, 6.
Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesuchet, Luc. 2, 48.
Was suchet ihr den Lebendigen bei den Todten, Luc. 24, 5.

§. 2. II) Wenn sie einen auf- oder Gelegenheit suchen, um ihn hinterlistig, feindlich in Gefahr zu bringen, Luc. 11, 54.

Herodes das Kindlein, Matth. 2, 13. die Juden JEsum zu greifen, Joh. 7, 30. c. 10, 39. zu tödten, Joh. 5, 16. c. 7, 19.
Judas, wie er ihn verrieth, Marc. 14, 11.
Und suchen (denken auf) falsche Sachen wider die Stillen im Lande, Ps. 35, 20.
Suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen, Joh. 18, 8. 4. 7.

§. 3. III) Wenn sie allen Fleiß anwenden, a) sich von einer Sache eine Erkenntniß zu verschaffen, Pred. 7, 26. 28. 29. b) einer Sache theilhaftig zu werden und sie zu genießen, Esa. 41, 17. Matth. 13, 45.

Suche Friede und jage ihm nach, Ps. 34, 15. 1 Petr. 3, 11.
Sie werden mich (die Weisheit) frühe suchen und nicht finden, Sprw. 1, 28.
Ich liebe, die mich lieben; und die mich frühe suchen, finden mich, Sprw. 8, 17. Weish. 6, 13. Sir. 4, 12. 13. c. 6, 28.
Wer da Gutes suchet, dem widerfähret Gutes, Sprw. 11, 27.
Der Spötter suchet Weisheit und findet sie nicht, Sprw. 14, 6.
Viele suchen das Angesicht eines Fürsten, Sprw. 29, 26.
Und begab mein Herz zu suchen, und zu forschen weislich Alles 2c., Pred. 1, 13.
Suchet das Gute und nicht das Böse, auf daß ihr leben möget, Amos 5, 14.
Bittet, so wird euch gegeben, suchet (im rechten Glauben), so werdet ihr finden, Matth. 7, 7. 8.
Das Israel (so heftig) suchet, das erlangt es nicht, Röm. 11, 7.
Sollten wir aber, die da suchen durch Christum gerecht zu werden, auch noch selbst Sünder erfunden werden? Gal. 2, 17.
Seid ihr nun mit Christo auferstanden, so suchet, was droben ist, Col. 3, 1.

Wir haben keine bleibende Statt, sondern die zukünftige suchen wir, Ebr. 13, 14.

§. 4. IV) Wenn sie etwas genau untersuchen, Klagel. 3, 40. und um es zu erkennen Untersuchung anstellen, 1 Petr. 1, 10.

§. 5. V) Wenn sie Fleiß anwenden, daß etwas geschehe, erlangt, befördert und vermehrt werde, Jer. 38, 4.

Um des Hauses willen des HErrn — will ich dein Bestes suchen (für dich alles Gute reden), Ps. 122, 9.
Suchet der Stadt Bestes, Jer. 29, 7.
Und die Ehre, die von GOtt allein ist, suchet ihr nicht, Joh. 5, 44.
Niemand suche, was sein ist, sondern ein Jeglicher, was des Andern ist. (Gesetzt, es machte sich Jemand kein Bedenken, von dem Götzenopfer zu essen, so müßt ihr doch auf Andere zugleich sehen, sie nicht zu ärgern), 1 Cor. 10, 24. 33.
Die Liebe suchet nicht das Ihre, 1 Cor. 13, 5.
Sie suchen Alle das Ihre, nicht was Christi JEsu ist, Phil. 2, 21.

§. 6. VI) Wenn sie etwas begehren, Joh. 1, 38. verlangen, sich um etwas bemühen, 2 Chr. 25, 19.

Die Blutgierigen hassen den Frommen; aber die Gerechten suchen seine Seele (bemühen sich stets um ihn zu sein), Sprw. 29, 10.
Wer da suchet seine Seele zu erhalten, der wird sie verlieren, Luc. 17, 33. (S. Helfen §. 5.)
Bist du an ein Weib gebunden, so suche nicht los zu werden, 1 Cor. 7, 27.
In denselbigen Tagen werden die Menschen den Tod suchen und nicht finden, Offb. 9, 6.

§. 7. VII) Wenn sie etwas fordern; oder etwas von einem Andern erfordert wird. Wenn sie etwas mit Verlangen erwarten.

Bald wird kommen zu seinem Tempel der HErr, den ihr suchet, Mal. 3, 1.
Die böse ehebrecherische Art suchet ein Zeichen, Matth. 12, 39. Marc. 8, 12.
Welchem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen, Luc. 12, 48.
Nun suchet man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß sie treu erfunden werden, 1 Cor. 4, 2.

§. 8. VIII) Wenn sie nach gutem Rath fragen.

Allezeit suche Rath bei den Weisen, Tob. 4, 19. Sir. 9, 21.

§. 9. IX) GOttes Wort, a) wenn sie in der Schrift forschen, und das, was befohlen, mit willigem Gehorsam annehmen, 1 Chr. 29, 8. b) ein heftiges Verlangen nach GOttes Wort haben; c) den wahren Verstand desselben bei den Boten GOttes suchen.

a) Ich wandle fröhlich, denn ich suche deine Befehle, Ps. 119, 45.
Suchet in der Schrift, Joh. 5, 39. (S. Meinen §. 2.)
b) Daß sie hin und her von einem Meer zum andern — umlaufen, und des HErrn Wort suchen und doch nicht finden werden, Amos 8, 12.
c) Des Priesters Lippen sollen die Lehre bewahren, daß man aus seinem Munde das Gesetz suche, Mal. 2, 7.

§. 10. X) GOtt suchen a) die Frommen, wenn sie sowohl aus der Natur, als auch aus dem geoffenbarten Wort ihn recht erkennen, alles Andere fahren lassen, nach seiner Gnade vor Allem trachten, mit ihm vereinigt zu sein verlangen, ihn ehren, lieben, ihm dienen und wohlzugefallen eifrig sind und gänzlich das Vertrauen auf ihn setzen, A.G. 17, 27. 2 Chr. 15, 15. wie Josaphat, c. 19, 3. Josia, 2 Chr. 34, 3. f. Esa. 51, 1.

Wenn du aber daselbst den HErrn, deinen GOtt, suchen wirst, so wirst du ihn finden; wo du ihn wirst von ganzem Herzen und von ganzer Seele suchen, 5 Mos. 4, 29.
Es freue sich das Herz derer, die den HErrn suchen, 1 Chr. 17, 10.
Du verläßt nicht, die dich, HErr, suchen Ps. 9, 11.
Die den HErrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gut, Ps. 34, 11. (S. Hungern §. 3.)
Laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, Ps. 69, 7.
Die GOtt suchen, denen wird das Herz leben, Ps. 69, 33.

Wohl denen — die ihn von ganzem Herzen suchen, Ps. 119, 2. 10.
Ich werde gesucht von denen, die (zuvor) nicht nach mir fragten, Esa. 65, 1. 10. (S. Fragen §. 4.) Röm. 10, 20.
Wer zu GOtt kommen will, der muß glauben, daß er sei, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter sein werde, Ebr. 11, 6.

§. 11. b) Bußfertige, welche GOtt durch die Sünde verloren, durch ungeheuchelte Buße aber ihn wieder zu finden trachten, damit sie durch den Glauben mit ihm vereinigt, seiner Hülfe und Gnade genießen mögen.

1 Chr. 17, 11. 2 Chr. 20, 3. 4. Jer. 50, 4. Zeph. 2, 3. Bar. 4, 28.
Und wenn sie sich bekehren in ihrer Noth zu dem HErrn — und werden ihn suchen; so wird er sich gnädig finden lassen, 2 Chr. 15, 4.
Und wer nicht würde den HErrn — suchen, sollte sterben, beide klein und groß, 2 Chr. 15, 13.
Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, und kehreten sich frühe zu ihm, Ps. 78, 34.
Suchet den HErrn, weil er zu finden ist; rufet ihn an, weil er nahe ist, Esa. 55, 6. Hos. 10, 12. Amos 5, 6.
So ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen, Jer. 29, 13 f.

§. 12. c) Betende, welche im Elend GOttes Hülfe fußfällig verlangen und zu erbitten nicht nachlassen.

2 Chr. 14, 7. c. 16, 12. c. 30, 19. Sir. 39, 6.
Da ich den HErrn suchte (betend), so antwortete er mir, Ps. 34, 5.
HErr, wenn Trübsal da ist, so suchet man dich, Esa. 26, 16.
Suchet mich, denn ich bin der HErr rc., Esa. 45, 19.

§. 13. B) GOtt a) prüft Herzen und Nieren; b) hat ein liebreiches Verlangen nach unserer Seele, sich uns in Güte näher zu offenbaren; c) rächt, als ein gerechter Richter, die Bosheit, 2 Chr. 24, 22. Hiob 10, 6. Jer. 50, 20.

a) Der HErr suchet alle Herzen, und verstehet aller Gedanken Dichten, 1 Chr. 29, 9. vergl. Ps. 7, 10.
b) Ich bin wie ein verirrtes Schaf — suche deinen Knecht, Ps. 119, 176.
Ich suchte unter ihnen, ob Jemand sich eine Mauer machte; — aber ich fand keinen, Ezech. 22, 30.
c) Zerbrich den Arm des Gottlosen, und suche das Böse (suche des Boshaftigen Bosheit auf), Ps. 10, 15.

§. 14. C) Christus, der Messias, hat ein unendliches Verlangen a) seines Vaters Willen zu thun; b) und nach der Seligkeit der Menschen. Untreue Hirten sind diesem Erzhirten nicht ähnlich, Ezech. 34, 4. Zach. 11, 16.

a) Denn ich suche nicht meinen Willen, sondern des Vaters Willen, der mich gesandt hat, Joh. 5, 30.
Wer aber suchet die Ehre deß, der ihn gesandt hat, der ist wahrhaftig, Joh. 7, 18.
Ich suche nicht meine Ehre, es ist aber Einer, der sie suchet und richtet, Joh. 8, 50.
b) Ich will mich meiner Heerde selbst annehmen, und sie suchen, wie ein Hirte seine Schafe suchet, Ezech. 34, 11. 12.
Des Menschen Sohn ist gekommen zu suchen und selig zu machen, das verloren ist, Luc. 19, 10.

§. 15. D) Die Kirche hat ihren Bräutigam viele Nächte gesucht, Hohel. 3, 1. 2. welches, da sie schläfrig und sicher geworden, unter der päpstlichen Finsterniß einige hundert Jahre gedauert. Und c. 5, 6. ging der Kummer von Neuem an, da es schien, als hätte Christus seiner Braut Trost und Hülfe entzogen.

Ihr werdet mich suchen und nicht finden, und da ich bin, könnet ihr (in solchem eurem Unglauben) nicht hinkommen, Joh. 7, 34. c. 13, 33. (S. Hingegen §. 1.)
Ich gehe hinweg, und ihr werdet mich suchen, und in eurer Sünde sterben, Joh. 8, 21.

§. 16. E) Der Teufel, dessen einziges Dichten und Trachten ist, die Menschen an seinen Stricken in das ewige Feuer zu zerren, Matth. 12, 43.

Der Teufel gehet umher, wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge, 1 Petr. 5, 8.

1. Suchoth; 2. Suchoth-Benoth

1) **Hütten.** a) Eine Stadt im gelobten Lande, 1 Mos. 33, 17. b) Ein Ort in Egypten, 2 Mos. 12, 37. c) Ein Thal, Ps. 60, 8. 2) der **Töchter Hütten.** Ein Abgott, worunter Einige eine Henne mit ihren Jungen, Gluckhenne, Plejaden verstehen, 2 Kön. 17, 30. Vielleicht sind es die Häuser, 2 Kön. 23, 7. gewesen, bestimmt zur unzüchtigen Abgötterei des Priapus oder der Venus. S. auch A.G. 19, 24.

Südwind

Der Wind, welcher von Mittag weht.

Und erregte durch seine Stärke den Südwind, Ps. 78, 26.
Durch seinen Willen wehet der Südwind, Sir. 43, 18.
Wenn ihr sehet den Südwind wehen, so sprecht ihr: es wird heiß werden, Luc. 12, 55.

Sulamith

Vollkommen, Friedsam, Hohel. 6, 12. Der Name der Kirche und Braut Christi, welche ohne Flecken und nicht zum leiblichen Krieg, sondern zum geistlichen und ewigen Frieden berufen, und damit gesegnet ist.

Summa

Nimm die Summa der ganzen Gemeine der Kinder Israel, 4 Mos. 26, 2. der Leviten, v. 57.
Ei, eine treffliche Summa, der ich werth geachtet bin von ihnen (daß sie mich los würden), Zach. 11, 13.
Summa: fürchte den HErrn, und ehre den Priester, Sir. 7, 32.
Summa: GOttes Werke kann man nicht alle zählen, Sir. 38, 8.
Summa: durch sein Wort bestehet Alles, Sir. 43, 28.
Das ist nun die Summa (der Hauptzweck), davon wir reden, Ebr. 8, 1.

Sünde

§. 1. Die Sünde ist nach dem A. T. eine Abweichung von dem Gebote, Wege oder vorgesteckten Ziel, nach dem N. T. ist sie das **Unrecht**, 1 Joh. 3, 4. oder eine Abweichung von dem Gebote GOttes. Eine Uebertretung des Gesetzes, eine Ungesetzlichkeit; ihr Wesen ist also der Widerstreit unsers Willens mit dem göttlichen Willen, Abfall von GOtt; und darin besteht eben das Furchtbare und Entsetzliche der Sünde, daß der endliche geschaffene Geist dem allein heiligen und guten Willen des Unendlichen, des Schöpfers, daß das Kind dem Vater sich widersetzt. Dieses innere tiefe Wesen der Sünde hat erst die Offenbarung aufgedeckt, und konnte es auch allein, weil sie den wahren GOtt geoffenbart. Es widerstreitet demnach der Schrift, ihrem Geiste wie dem Buchstaben schnurstracks, die Sünde nur als einen nothwendigen Durchgangspunkt, in der geistigen Bildung des Menschen anzusehen. Die Sünde, als Moment der Entwickelung gefaßt, wird zum Gegentheil ihrer selbst, hört auf, eine That der Freiheit und damit strafbar zu sein; was exoterisch geworden in unreinen Gemüthern die gräßlichsten Verderbnisse anrichten würde. Auch gäbe es bei dieser Ansicht nur eine Scheinbuße, und eine Scheinerlösung. Die sittliche Bildung aber konnte gar wohl, ohne Sündenfall, durch Prüfungen und Bewährungen möglich sein, wie die Schrift nicht nur in dem unsündlichen Christus, sondern auch in den nicht gefallenen guten Engeln Beispiele uns vorstellt.

Bist du aber nicht fromm, so ruhet die Sünde vor der Thür, 1 Mos. 4, 7. (S. Ruhen §. 4.)
Meine Sünde ist größer, denn daß sie mir vergeben werden möge, ib. v. 13. (S. Groß §. 1.)
Ihre (der Sodomiten) Sünden sind fast schwer, c. 18, 20.
Was habe ich an dir gesündiget, daß du so eine große Sünde wolltest auf mich und mein Reich bringen, 1 Mos. 20, 9.
Ich gedenke heute an meine Sünde, 1 Mos. 41, 9.
Lieber, vergieb deinen Brüdern die Missethat und ihre Sünde, daß sie so übel an dir gethan haben, 1 Mos. 50, 17.
Vergebet mir meine Sünde diesmal auch, 2 Mos. 10, 17.
Was hat dir das Volk gethan, daß du eine so große Sünde über sie gebracht hast? 2 Mos. 32, 21.
Ihr habt eine große Sünde gethan, ib. v. 30. 31.
Nun vergieb ihnen ihre Sünde, wo nicht, so tilge mich aus deinem Buch, das du geschrieben hast, ib. v. 32.
Der du beweisest Gnade in eintausend Glied, und vergiebst Missethat, Uebertretung und Sünde, 2 Mos. 34, 7.
Das soll euch ein ewiges Recht sein, daß ihr die Kinder Israel versöhnet von allen ihren Sünden, im Jahr Ein Mal, 3 Mos. 16, 34.
Ach mein HErr, laß die Sünde nicht auf uns bleiben, damit wir närrisch gethan, und uns versündigt haben, 4 Mos. 12, 11.
Wenn du das Geloben unterwegen lässest, so ist dirs keine Sünde, 5 Mos. 23, 23.
Die Väter sollen nicht für die Kinder, noch die Kinder für die Väter sterben, sondern ein Jeglicher soll für seine Sünde sterben, 5 Mos. 24, 16. (S. Sterben §. 4.)
Er ist ein heiliger GOtt, ein eifriger GOtt, der eurer Uebertretung und Sünde nicht schonen wird, Jos. 24, 19.
Nun vergieb mir die Sünde, und kehre mit mir um, daß ich den HErrn anbete, 1 Sam. 15, 25.
So hat auch der HErr deine Sünde weggenommen, du wirst nicht sterben, 2 Sam. 12, 13.
Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm; und hüte mich vor Sünden, 2 Sam. 22, 24. Ps. 18, 24.
Traten hin, und bekannten ihre Sünde, und ihrer Väter Missethat, Neh. 9, 2.
Warum vergiebst du mir meine Missethat nicht, und nimmst nicht weg meine Sünde? (Derselben Strafe, die ich leiden soll), Hiob 7, 21.
Daß du nach meiner Missethat fragest, und suchest meine Sünde, Hiob 10, 6.
Wie viel ist meiner Missethat und Sünde? laß mich wissen meine Uebertretung und Sünde, Hiob 13, 23.
Du schreibest mir an Betrübniß, und willst mich umbringen um der Sünde willen meiner Jugend, Hiob 13, 26.
Du wollest ja nicht Acht haben auf meine Sünde, Hiob 14, 16. (Du giebst auf nichts Acht, als auf meine Sünde.)
Seine Beine werden seine heimliche Sünde wohl bezahlen, Hiob 20, 11.
Ich bin rein, ohne Missethat, unschuldig, und habe keine Sünde, Hiob 33, 9.
Was hilfts, ob ich mich ohne Sünde mache? Hiob 35, 3.
Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertretung, Ps. 25, 7.
Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde, ib. v. 18.
Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist, Ps. 32, 1. Ps. 85, 3.
Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verhehle meine Missethat nicht, Ps. 32, 5. 38, 19.
Meine Sünden gehen über mein Haupt; wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer geworden, Ps. 38, 5.
Errette mich von aller meiner Sünde, Ps. 39, 9.
Wenn du einen züchtigest um der Sünde willen, so wird seine Schöne verzehret, wie von Motten, Ps. 39, 12.
Es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kann, Ps. 40, 13.
Tilge alle meine Sünde nach deiner großen Barmherzigkeit, Ps. 51, 3. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde, v. 4. 11. denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir, v. 5.
Unsere Missethat drücket uns hart, du wollest unsere Sünde vergeben, Ps. 65, 4.
Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit, Ps. 69, 28.
Errette uns, und vergieb uns unsere Sünde um deines Namens willen, Ps. 79, 9.
So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen, Ps. 89, 33.
Unsere Missethat stellest du vor dich, unsere unerkannte Sünde in das Licht vor dein Angesicht, Ps. 90, 8.
Der dir alle deine Sünde vergiebt; und heilet alle deine Gebrechen, Ps. 103, 3.
Er handelt nicht mit uns (Bußfertigen) nach unsern Sünden, Ps. 103, 10.
Seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgetilget werden, Ps. 109, 14.
So du willst, HErr, Sünde zurechnen; HErr, wer wird bestehen? Ps. 130, 3.

Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden, ib. v. 8.
Der Gottlose brauchet seines Einkommens zur Sünde, Sprw. 10, 16.
Wo viele Worte sind, da geht es ohne Sünde nicht ab, ib. v. 19.
Das gottlose Wesen bringet einen zur Sünde, Sprw. 13, 6. (Gebieret eine Sünde über die andere, 5 Mos. 16, 19.)
Die Narren treiben das Gespött mit der Sünde, Sprw. 14, 9.
Die Sünde ist der Leute Verderben, Sprw. 14, 34.
Wer Sünde zudecket, der machet Freundschaft, Sprw. 17, 9.
Wer Zank liebt, der liebt Sünde, ib. v. 19.
Wer kann sagen: ich bin rein in meinem Herzen, und lauter von meiner Sünde, Sprw. 20, 9. (S. Lauter §. 2.)
Hoffärtige Augen und stolzer Muth, und die Leuchte der Gottlosen ist Sünde, Sprw. 21, 4.
Des Narren Tücke ist Sünde, Sprw. 24, 9.
Um des Landes Sünde willen werden viele Aenderungen der Fürstenthümer, Sprw. 28, 2.
Wo viele Gottlosen sind, da sind viele Sünden, Sprw. 29, 16.
Wenn eure Sünde gleich blutroth ist, soll sie doch schneeweiß werden, Esa. 1, 18.
Und rühmen ihre Sünde, wie die zu Sodom, und verbergen sie nicht, Esa. 3, 9.
Du wirfst alle meine Sünde hinter dich zurück, Esa. 38, 17.
Sie hat zweifältiges empfangen von der Hand des HErrn um alle ihre Sünde, Esa. 40, 2.
Ich vertilge deine Missethat wie eine Wolke, und deine Sünde wie den Nebel, Esa. 44, 22.
Ihr seid um eurer Sünde willen verkauft, Esa. 50, 1.
Eure Sünden verbergen das Angesicht (des HErrn) von euch, daß ihr nicht gehöret werdet, Esa. 59, 2.
Unserer Uebertretung vor dir ist zu viel, und unsere Sünden antworten wider uns, ib. v. 12.
Wir sind Alle verwelket, wie die Blätter, und unsere Sünden führen uns dahin, wie ein Wind, Esa. 64, 6.
HErr, zürne nicht zu sehr, und denke nicht ewig der Sünden, ib. v. 9.
Mein Volk thut eine zweifache Sünde, mich, die lebendige Quelle verlassen sie ꝛc., Jer. 2, 13.
Ihrer Sünden sind zu viel, und bleiben verstockt in ihrem Ungehorsam, Jer. 5, 6.
Eure Missethaten hindern solches, und eure Sünden wenden solches Gutes von euch, Jer. 5, 25.
Zuvor will ich ihre Missethat und Sünde zwiefach bezahlen, Jer. 16, 18.
Die Sünde Juda ist geschrieben mit eisernen Griffeln, Jer. 17, 1.
Wehe dem, der sein Haus mit Sünden bauet, und sein Gemach mit Unrecht, Jer. 22, 13.
Der HErr hat sie voll Jammers gemacht um ihrer großen Sünde willen, Klagel. 1, 5.
Meine schweren Sünden sind durch seine Strafe erwacht, ib. v. 14. (S. Erwachen.)
Wie murren denn die Leute im Leben also? Ein Jeglicher murre wider seine Sünde, Klagel. 3, 39.
Die Missethat der Tochter meines Volks ist größer, denn die Sünde Sodoms, Klagel. 4, 6.
So wird der Gottlose um seiner Sünde willen sterben; aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern, Ezech. 3, 18. c. 33, 8.
Wo sich der Gottlose bekehret von allen seinen Sünden, die er gethan hat, und hält alle meine Rechte, und thut recht und wohl; so soll er leben und nicht sterben, Ezech. 18, 21. c. 33, 14. 16.
Ihr werdet nicht klagen noch weinen, sondern über euren Sünden verschmachten, Ezech. 24, 23.
Unsere Sünden und Missethat (Strafe) liegen auf uns, daß wir darunter vergehen, wie können wir denn leben? Ezech. 33, 10.
Mache dich los von deinen Sünden durch Gerechtigkeit, Dan. 4, 24.
Darum wird er ihrer Missethat gedenken, und ihre Sünde heimsuchen, Hos. 9, 9.
Ich bin reich, ich habe genug, man wird mir keine Missethat finden in aller meiner Arbeit das Sünde sei. Hos. 12, 9.
Vergieb uns alle Sünde, und thue uns wohl; so wollen wir opfern die Farren unserer Lippen, Hos. 14, 3.
Ich weiß euer Uebertreten, deß viel ist, und eure Sünden, die stark sind, Amos 5, 12.
Oder meines Leibes Frucht für die Sünde meiner (zum Sündopfer für meine) Seele, Mich. 6, 7.
Wo ist ein solcher Gott, wie du bist? der die Sünde vergiebt ꝛc., Mich. 7, 18.
Er wird sich unserer wieder erbarmen, unsere Missethat dämpfen, und alle unsere Sünden in die Tiefe des Meeres werfen, ib. v. 19.
Siehe, ich habe deine Sünde von dir genommen, und habe dich mit Feierkleidern angezogen, Zach. 3, 4.
Sondern bekennen, daß es eine Strafe ist von GOtt, viel geringer, denn unsere Sünden sind, Jud. 8, 22.

Ihre eigne Sünden werden sie unter Augen schelten, Weish. 4, 20.
Und versiehest der Menschen Sünde, daß sie sich bessern sollen, Weish. 11. 24.
Deinen Kindern giebst du zu verstehen, sie sollen guter Hoffnung sein, daß du wollest Buße für die Sünde annehmen, Weish. 12, 19.
In der Trübsal vergiebst du Sünde denen, die dich anrufen, Tob. 3, 14.
Hüte dich, daß du in keine Sünde willigest, noch thust wider GOttes Gebot, Tob. 4, 6.
Die Almosen erlösen von allen Sünden, Tob. 4, 11. c. 12, 9. Sir. 3, 33. (S. Almosen.)
Wir werden viel Gutes haben, so wir GOtt werden fürchten, die Sünde meiden, und Gutes thun, Tob. 4, 22.
Die Furcht des HErrn wehret der Sünde, Sir. 1, 26.
Der HErr ist gnädig und barmherzig, und vergiebt Sünde, und hilft in der Noth, Sir. 2, 13.
Wer seinen Vater ehret, deß Sünde wird GOtt nicht strafen, Sir. 3, 4. 17. (S. Strafen §. 7.)
Sei nicht so sicher, ob deine Sünde noch nicht gestrafet ist, Sir. 5, 5.
Rücke dem nicht auf seine Sünde, der sich bessert, Sir. 8, 6.
Hoffart treibt zu allen Sünden, Sir. 10, 15.
Alle ihre Sünden sind vor ihm offenbar, Sir. 17, 17.
Fliehe vor der Sünde wie vor einer Schlange, Sir. 21, 2.
Eine jegliche Sünde ist wie ein scharfes Schwert, und verwundet, daß Niemand heilen kann, Sir. 21, 4.
Die Sünde kommt her von einem Weibe, und um ihrer willen müssen wir alle sterben, Sir. 25, 32.
Ein Kaufmann kann sich schwerlich hüten vor Unrecht, und ein Krämer vor Sünden, Sir. 26, 28.
Wie ein Nagel in der Mauer zwischen zweien Steinen steckt; also steckt auch Sünde zwischen Käufer und Verkäufer, Sir. 27, 2. 3.
Wie der Löwe auf den Raub lauert, also ergreift zuletzt die Sünde den Uebelthäter, Sir. 27, 11.
Der Narren Lachen ist eitel Sünde, ib. v. 14.
Vergieb deinem Nächsten, was er dir zu Leide gethan hat, und bitte dann, so werden dir deine Sünden auch vergeben, Sir. 28, 2.
Laß ab vom Hader, so bleiben viele Sünden nach, Sir. 28, 10.
Sünden lassen sich nicht versöhnen mit vielen Opfern, Sir. 34, 23.
Von Sünden lassen, das ist ein Gottesdienst, der dem HErrn gefällt, Sir. 35, 5.
Die Heiden läßt er hingehen, bis sie ihr Maaß der Sünden erfüllet haben, 2 Macc. 6, 14.
Meiner Sünde ist mehr, denn des Sandes am Meer, Gebet Manasse v. 9.
Und ließen sich taufen von ihm im Jordan, und bekannten ihre Sünden, Matth. 3, 6. Marc. 1, 5.
Sei getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben, Matth. 9, 2.
Welches ist leichter zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben? ib. v. 5.
Auf daß ihr aber wisset, daß des Menschen Sohn Macht habe, auf Erden Sünden zu vergeben, ib. v. 6.
Wer kann Sünde vergeben, denn allein GOtt? Marc. 2, 7. Luc. 5, 21.
Mensch, deine Sünden sind dir vergeben, Luc. 5, 20.
Ihr sind viel Sünden vergeben, denn sie hat viel geliebet, Luc. 7, 47. (S. Lieben §. 4.)
Wer ist dieser, der auch die Sünden vergiebt, ib. v. 49.
Und vergieb uns unsere Sünden, denn auch wir vergeben Allen, die uns schuldig sind, Luc. 11, 4.
Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie. Joh. 8, 7.
Ich gehe hinweg, und ihr werdet mich suchen, und in eurer Sünde sterben, ib. v. 21. 24.
Wer Sünde thut, der ist der Sünde Knecht, ib. v. 34.
Wenn ich nicht gekommen wäre, und hätte es ihnen gesagt, so hätten sie keine Sünde; nun aber können sie nichts vorwenden, ihre Sünde zu entschuldigen, Joh. 15, 22.
Wenn derselbige kommt, der wird die Welt strafen um die Sünde, Joh. 16, 8. (S. Gericht §. 10.)
Darum, der mich dir überantwortet hat, der hat es größere Sünde, Joh. 19, 11.
Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen, Joh. 20, 23.
Thut Buße, und lasse sich ein Jeglicher taufen auf den Namen JEsu Christi, zur Vergebung der Sünde, A.G. 2, 38. c. 3, 19.
HErr, behalte ihnen diese Sünde nicht, A.G. 7, 59.
Durch das Gesetz kommt Erkenntniß der Sünde, Röm. 3, 20.
Selig ist der Mann, welchem GOtt keine Sünde zurechnet, Röm. 4. 8.
Wie durch Einen Menschen die Sünde ist gekommen in die Welt und der Tod durch die Sünde ꝛc., Röm. 5, 12. 17.
Die Sünde war wohl in der Welt, bis auf das Gesetz; aber wo kein Gesetz ist, da achtet man der Sünde nicht, Röm. 5, 13.

Wo die Sünde mächtig geworden ist, da ist doch die Gnade viel mächtiger geworden, Röm. 5, 20.
Sollen wir denn in der Sünde beharren, auf daß die Gnade desto mächtiger werde, Röm. 6, 1. Das sei ferne: wie sollten wir in der Sünde wollen leben, der wir abgestorben sind? v. 2.
So lasset nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten, Röm. 6, 12.
Begebet nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit, ib. v. 13.
Die Sünde wird nicht herrschen können über euch 2c., ib. v. 14. (S. **Gesetz** §. 6.)
GOtt sei gedankt, daß ihr Knechte der Sünden gewesen seid, ib. v. 17.
Nun ihr frei geworden seid von der Sünde, seid ihr Knechte geworden der Gerechtigkeit, ib. v. 18. 20. 22.
Der Tod ist der Sünden Sold, ib. v. 23.
Die Sünde erkannte ich nicht ohne durch das Gesetz, Röm. 7, 7. ohne das Gesetz war die Sünde todt, ib. v. 8. da aber das Gebot kam, war die Sünde wieder lebendig (erkannte ich erst, daß sie Sünde wäre), v. 9.
Das Gesetz ist geistlich, ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft, ib. v. 14.
So thue ich nun dasselbige nicht, sondern die Sünde, die in mir wohnet, v. 17. 20.
Was nicht aus dem Glauben gehet, das ist Sünde, Röm. 14, 23.
Der Stachel des Todes ist die Sünde; die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz, 1 Cor. 15, 56.
Die Schrift hat es Alles beschlossen unter die Sünde, Gal. 3, 22. (S. **Beschließen** §. 3.)
Und auch euch (hat er lebendig gemacht, c. 1, 20.) da ihr todt waret durch Uebertretung und Sünden, Eph. 2, 1.
Und geoffenbaret werde der Mensch der Sünden und das Kind des Verderbens, 2 Theff. 2, 3. (S. **Abaddon** §. 6.)
Mache dich nicht theilhaftig fremder Sünden, 1 Tim. 5, 22.
Wer am Fleisch leidet, der höret auf von Sünden, 1 Petr. 4, 1.
Die Liebe decket auch der Sünden Menge, ib. v. 8. (S. **Decken** §. 5.)
So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns, 1 Joh. 1, 8.
So wir aber die Sünde bekennen, so ist er getreu und gerecht, daß er uns die Sünde vergiebt, und reiniget uns von aller Untugend, ib. v. 9.
Es ist eine Sünde zum Tode (muthwillige und boshafte): dafür sage ich nicht, daß Jemand bitte, 1 Joh. 5, 16.
Alle Untugend ist Sünde: und es ist etliche Sünde nicht zum Tode, ib. v. 17.
Sondern ermahnet euch selbst alle Tage — daß nicht Jemand verstocket werde durch Betrug der Sünde, Ebr. 3, 13.
Ich will gnädig sein ihrer Untugend, und ihren Sünden, Ebr. 8, 12. c. 10, 17.
Es ist unmöglich durch Ochsen- oder Bocksblut Sünden wegnehmen, Ebr. 10, 4. 11.
Laßt uns ablegen die Sünde, die uns immer anklebt und träge macht, Ebr. 12, 1.
Wenn die Lust (welche auch **Sünde**, Röm. 7, 17.) empfangen hat, gebieret sie die (wirkliche, besonders, worein man williget) Sünde, Jac. 1, 15. (S. **Empfangen** §. 5.)
Wer da weiß Gutes zu thun, und thut es nicht, dem ist es Sünde, Jac. 4, 17.
Ihre Sünden reichen bis an den Himmel, Offb. 18, 5.

§. 2. Ps. 109, 7. Vor GOttes Gericht hat den Judas anfänglich sein Gewissen, hernach der Tod geführt, und da er ohne Zweifel in der Angst, aber ohne Glauben gebetet, so ist es ihm zu größerer Sünde; ja, gar zur Verzweiflung aus gerechtem Gericht und Verhängniß GOttes gerathen. (So, wenn der Psalm messianisch und v. 8. auf den Judas bezogen wird. Er kann aber auch im Allgemeinen auf die Feinde GOttes und der Kinder GOttes gehen; und ihr Gebet muß, weil ihr Herz ohne Liebe und Versöhnlichkeit ist, ihnen zur Sünde gereichen, ihre Schuld und Strafe desto größer machen.)

Wer sich denselben lehren läßt, deß Leben müsse gottlos sein (wenn er vor Gericht erscheint, so müsse er, als ein Verdammter, heraus gehen); und sein Gebet müsse Sünde sein.

§. 3. Esa. 27, 9. **Darum wird die Sünde Jacobs aufhören.** Allein Christi Blut reinigt von Sünden, 1 Joh. 1, 7. Trübsal und Verfolgungen sind nicht die verdienstlichen Ursachen, wodurch man für die Sünden büßt (wider die Papisten); sondern GOtt behütet dadurch seine **Kirche** vor falschem Gottesdienst, besonders heidnischen Greueln.

§. 4. Jer. 18, 23. **Laß ihre Sünde vor dir nicht ausgetilget werden,** das sind nicht Worte eines rachgierigen, sondern eines für GOttes Ehre und Gerechtigkeit eifernden und die Strafe verkündigenden Propheten.

§. 5. Hos. 10, 10. **Die zwei Sünden** sind die zwei Kälber Jerobeams, 1 Kön. 12, 29. als zwei Brunnquellen, woraus alles Uebel und Jammer geflossen.

§. 6. **Sünde thun.** (S. §. 1. **Sünder.**)

Ihr habt eine große Sünde gethan; nun will ich hinauf steigen zu dem HErrn, ob ich vielleicht eure Sünde versöhnen möge, 2 Mos. 32, 30.
Ein Grimmiger thut viel Sünde, Sprw. 29, 22.
Man kann sich so schämen, daß man Sünde daran thut, Sir. 4, 25.
Wer Sünde thut, der ist der Sünde Knecht, Joh. 8, 34.
Alle Sünden, die der Mensch thut, sind außer seinem Leibe, 1 Cor. 6, 18.
Wer Sünde thut, der thut auch Unrecht, und die Sünde ist das Unrecht, 1 Joh. 3, 4. (§. 1.)
Wer Sünde thut, der ist vom Teufel, ib. v. 8.
Wer aus GOtt geboren ist, der thut nicht Sünde, ib. v. 9. (S. **Geboren.**)
So ihr aber die Person ansehet, thut ihr Sünde, Jac. 2, 9.
Und so er hat Sünde gethan, werden sie ihm vergeben sein, Jac. 5, 15.

§. 7. **GOtt ist nicht Urheber der Sünde.** (Wider die strengen Reformirten und Fatalisten, vergl. die Stellen in **Löscher's** Anrede hinter seiner Historia Motuum III. S. 18. 19.) Hat der Schöpfer Alles wohl gemacht, 1 Mos. 1, 31. und ist die Quelle alles Guten, Jer. 2, 13. so kann er nicht Ursache der Sünden sein, Ps. 5, 5. Jac. 1, 13. 14. Sir. 15, 21. sonst könnte GOtt nicht GOtt oder die Sünde nicht Sünde sein; auch wäre in der Schrift der heilige Zorn GOttes über die Sünde widersinnig, und der Mensch hörte auf zurechnungsfähig zu sein. Wahr ist es, GOtt ist die Ursache alles Wesens und Bewegens, A.G. 17, 28. und er weiß auch vorher, daß der Mensch sündigen kann und will; allein darum ist er nicht Ursache der Sünde. Denn die Bewegung ist an und für sich gut, sie wird aber zur Sünde durch die dabei vorkommende Abweichung von der Regel des göttlichen Gesetzes. Ja die Sünde ist eigentlich keine Bewegung, sondern ein Mangel, Gebrechen und Irrthum des Herzens in der Bewegung. Z. B. daß der Dieb die Hand bewegen kann, das ist von GOtt, daß er sie aber zum Diebstahl mißbraucht, das ist eine zufällige Unordnung, welche nicht von GOtt. Und GOttes Vorherwissenheit zwingt den Menschen nicht, daß er Sünde thun müsse. Die Sünde ist also **vom Teufel**, Joh. 8, 44. Eph. 2, 2. und des Menschen freien Willen, Matth. 23, 37. Röm. 5, 12. 1 Tim. 2, 14. (S. **Fallen** §. 14.) **Ob GOtt Sünden mit Sünden strafe?** Ps. 69, 28. Ja; aber a) nicht auf diese Weise, daß er 1) die bösen Begierden den Menschen vermehre, oder 2) den Satan anreize, die Ruchlosen noch mehr zu verstricken, indem dieser an und für sich nur allzugeneigt dazu ist. **Keineswegs!** sondern b) in diesem Verstande kann es gesagt werden, daß 1) nach der natürlichen Einrichtung des Herzens durch jede Sünde der Reiz zum Bösen genährt, der Trieb zum Guten dagegen geschwächt wird, sowie auch in einer Sünde immer schon der **Keim** zur andern Sünde liegt, was aus der Verwandtschaft der Laster folgt; und 2) daß GOtt seine Hülfe, wegen der Verachtung seiner Gnade, nach seiner Gerechtigkeit denjenigen,

welche in der Sünde beharren, versagt, und ihnen seinen Beistand gänzlich entzieht, wodurch sie denn unvermeidlich aus einer Sünde in die andere fallen, Ps. 69, 28. Esa. 6, 9. 10. 2 Theff. 2, 10. 11. Röm. 1, 23. 24. 1 Kön. 22, 8. 9.

§. 8. **Die Sünde ist zweierlei. Die Erb- und wirkliche Sünde.**

§. 9. **Die Erbsünde** ist kein Traum. (Wider die Weigelianer und Socinianer.) S. 1 Mos. 6, 5. Ps. 14, 1. Ps. 51, 7. Hiob 14, 4. Eph. 2, 3. wozu wäre die Beschneidung und Reinigung im A. T. und die Taufe im N. T. für alle Menschen eingesetzt worden? wozu diente die Wiedergeburt, und allgemeine Erlösung? warum stürben die Kinder im Mutterleibe? Röm. 6, 23. und Christus betrachtete offenbar die Menschen als von Natur böse, verdorben, Matth. 7, 11. c. 18, 7. Joh. 3, 6. Sie ist aber auch nicht die Natur und Substanz des Menschen selbst, sondern ein Uebel und eine Verderbung der ganzen menschlichen Natur, welche nicht allein in der Beraubung des anerschaffenen **Ebenbildes GOttes**, Ps. 51, 7. Röm. 5, 19. sondern auch in einer Neigung zum Bösen, dieses mit Lust zu vollbringen, besteht, Röm. 7, 17. Jenes heißt **privativum**, dieses **positivum**. Sie heißt sonst: (S. **Creatur**.)

1) Der sündliche Leib, Röm. 6, 6. 2) schlechterdings Sünde, weil sie die Quelle der wirklichen Sünden, Röm. 7, 8. 3) Die inwohnende Sünde, Röm. 7, 17. 4) das Böse, so uns anhänget, Röm. 7, 21. 5) die Sünde, so uns anklebet und träge macht, Ebr. 12, 1. 6) das Gesetz in den Gliedern, Röm. 7, 23. 7) das Fleisch, Röm. 7, 18. Gal. 5, 16. 17. 19 2c.

§. 10. Die angeborene Lustseuche wollen die Päpstler für keine Sünde achten, damit ihnen die Erfüllung der zehn Gebote nicht unmöglich fallen soll; allein dieses streitet wider Röm. 7, 7. Matth. 5, 28. Eph. 4, 22. 2 Petr. 2, 10. **Alle Menschen** außer Christus, welcher nicht nach dem ordentlichen Laufe der Natur geboren, Luc. 1, 35. * sind mit dieser Unreinigkeit behaftet, Joh. 3, 6. denn sie wird durch die leibliche Zeugung fortgepflanzt, Ps. 51, 7. Hiob 14, 4. Die Frucht artet nach dem Stamme, Fleisch vom Fleisch. Und regt sich auch in den Wiedergeborenen, Röm. 7, 18. 19. 24. Darum irren die Franciscaner und Jesuiten, welche die **Gottesgebärerin** davon frei sprechen wollen, uneingedenk, daß Maria wirklich gesündigt, Luc. 2, 48. Joh. 2, 4. getauft und gestorben. (Der **Ausdruck „Erbsünde“** ob er gleich unbequem scheinen könnte, läßt sich doch als widerspruchsfrei erklären. Insofern die Disposition zum Bösen **angeerbt** ist, ist sie freilich nicht zurechnungsfähig; aber insofern unser Wille sich so leicht diesem Hange hingiebt, ist es des Menschen Schuld. Am allermeisten ist der Mensch dafür verantwortlich und strafbar, daß er erst diesen Hang durch sein Einwilligen eine so furchtbare Stärke hat erlangen lassen, als er bei stetem Widerstand nie würde erlangt haben; gerade wie eine körperliche krankhafte Disposition durch unregelmäßiges Leben verschlimmert wird, während sie durch strenge Ordnung vermindert oder fast gehoben werden kann. Vergl. die klass. Schrift von *J. Wesley* **The doctrine of Original Sin according to Scripture, Reason and Experience, Bristol 1757.** vorzüglich gegen *Taylor*; **Jul. Müller** die christliche Lehre von der Sünde. I. Vom Wesen und Grund der Sünde. Bresl. 1839.)

* Welcher unter euch kann mich einer Sünde zeihen? Joh. 8, 46.
Er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde (d. i. vollkommenen Sündopfer) gemacht, 2 Cor. 5, 21.
Welcher keine Sünde gethan hat, ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden, 1 Petr. 2, 22.
Und ihr wisset, daß er ist erschienen, auf daß er unsere Sünde wegnehme, und ist keine Sünde in ihm, 1 Joh. 3, 5.
Der versucht ist allenthalben, gleichwie wir, doch ohne Sünde, Ebr. 4, 15.

§. 11. Diese **Erbseuche**, welche die ganze **Natur** des Menschen vergiftet, ist die unreine **Quelle**, woraus die wirklichen Sünden entspringen, Ps. 51, 7. Röm. 7, 17. Denn wenn der Mensch die Erbsünde herrschen läßt, so wird sie eine Ursache **vieler** Sünden, Gal. 5, 16. 19—21. Und gleichwie **alle** Sünden ihrer Natur nach den Tod verdienen, **also** auch diese; denn durch diese ist der Tod zu **allen** Menschen hindurchgedrungen, und macht **Kinder des Zorns**, Eph. 2, 3. Röm. 6, 23. Und obschon **die** Menschen in der Taufe durch die Wiedergeburt **davon** befreit werden, so geschieht es doch **nicht so**, daß keine Erbsünde sei, sondern daß sie ihnen **nicht** zugerechnet werde, und den Wiedergeborenen **schade**. (Die Lehre von dem ursprünglichen Hange zum Bösen hat ein hohes praktisches Moment. Ohne dieses innere Böse zu erkennen, bleibt der Mensch in völliger Unbekanntschaft mit sich, und es verräth Verstandesschwäche und Unlauterkeit, es leugnen zu wollen, führt auch zu vielen Mißgriffen, besonders in pädagogischer Hinsicht. Dagegen ist die richtige Erkenntniß der Sünde die Grundbedingung aller Selbsterkenntniß, Quelle der Demuth, der Buße. Sie ist unentbehrlich zur gründlichen Besserung, zur Tödtung der Eigenliebe; sie treibt zu Christo hin, und macht erst das absolute Bedürfniß einer Erlösung, also des Christenthums, recht klar und fühlbar; und bringt, den Gnadenbeistand des heiligen Geistes zu suchen.)

§. 12. **Die wirkliche Sünde**, als eine böse Frucht der Erbsünde, ist eine jedwede innerliche oder äußerliche Handlung, welche mit dem Gebote GOttes streitet.

§. 13. Man theilt sie in solche, a) welche mit Wissen und Willen wider das Gewissen, und b) welche aus menschlicher Schwachheit und Unwissenheit, Ps. 19, 13. begangen werden. Zu diesen gehören die Schwachheitssünden der Wiedergeborenen, Röm. 7, 19. Gal. 6, 1.

§. 14. **Die Erlassungssünde ist**, welche einem, der ungeheuchelte Buße thut, durch und um Christi willen, vergeben wird, Röm. 8, 1. An und für sich selbst und von Natur ist zwar eine jede Sünde eine **Todsünde** (§. 11.), Jac. 2, 10. Allein sie wird zufälliger Weise eine Erlassungssünde genannt. Auch die Heiligen * haben außer der Erbsünde inwohnende, aber nicht herrschende Sünden, Röm. 7, 17. 18. (S. **Sünder**.)

* Moses, 2 Mos. 32, 32. 4 Mos. 20, 10. 12. Aaron, 2 Mos. 32, 1 2c. Mirjam, 4 Mos. 12, 1. 2. David, 2 Sam. 24, 1. 2 Sam. 11, 1 ff. Hiob, c. 3, 1. Jeremias, c. 20, 14. Jonas, c. 1, 10. Petrus, Matth. 26, 70. Paulus, A.G. 22; 16 2c.

§. 15. In Ansehung dessen, wider den man sündigt, geschieht es wider GOtt, den Nächsten und sich selbst, 1 Cor. 6, 18. und zwar mit Gedanken, Worten und Werken, Matth. 5, 21. 22. 28.

§. 16. **Die himmelschreienden Sünden**, welche, wenn auch die Menschen schweigen, zu GOtt um Rache rufen, sind:

1) Das unschuldig vergossene Blut, 1 Mos. 4, 10. 2) die Sodomiterei, 1 Mos. 18, 20. 3) Die Unterdrückung der Unschuldigen, 2 Mos. 3, 7. 9. c. 22, 23. 27. 4) der zurückgehaltene Lohn des Arbeiters, Jac. 5, 4.

§. 17. **Die Sünde wider den Sohn GOttes** ist, wenn einer die noch nicht erkannte evangelische Wahrheit aus Unwissenheit verfolgt, wie Saul, A.G. 9, 4. oder die schon erkannte aus Schwachheit und Furcht vor Gefahr verleugnet, wie Petrus, Matth. 26, 72. Diejenigen sündigen wider den Sohn GOttes, welche a) seine heiligste Person verlästern, Joh. 8, 48. und den Namen JEsu unnützlich im Munde führen, b) seinen Worten nicht glauben wollen, Joh. 8, 47. c) sein Verdienst gleichsam mit Füßen treten, und nicht achten, wie die Naturalisten und Werkheiligen, Ebr. 6, 6. d) JEsum zu einem Sündendiener machen, und bei ihren Sünden selig werden wollen, Gal. 2, 17. e) durch gegebenes Aergerniß, wodurch das heilsame Vertrauen auf Christum erstickt wird, 1 Cor. 8, 11. 12. Küsset den Sohn, Ps. 2, 12. **Die Sünde wider den heiligen Geist** ist, allgemein genommen, eine boshafte Widerstrebung, Verfolgung, Lästerung der erkannten Wahrheit; ja, eine Verwerfung aller Gnadenmittel zur Seligkeit. Die Beschaffenheit der Sünde macht es, daß sie nicht kann vergeben werden; denn wer hartnäckig beharrt, wie kann der einige Vergebung hoffen? Sonst ist die Gnade GOttes mächtig, und Christi Verdienst hinlänglich genug, daß keine Sünde so groß, welche den **Bußfertigen** nicht könne vergeben werden.* (Sünde wider den heiligen Geist ist nicht jede Sünde wider besseres Wissen und Gewissen: denn das ist eigentlich jede Sünde, z. B. ein Diebstahl, ein Mord; davon ist immer noch der Reiz einer bösen Lust oder Leidenschaft die Ursache; es ist **menschliche** Sünde. Dagegen ist die Sünde wider den heiligen Geist eine directe Widrigkeit oder Feindschaft gegen diesen Geist, dessen Kraft man fühlt, indem man ihn für einen feindseligen, quälenden Geist ansieht; und daher in Haß gegen das Gute, als Gute, ja in Haß gegen GOtt übergeht. Doch so lange diese Gedanken nur innerlich bleiben, ist die Sünde noch nicht vollzogen; erst wenn die Gedanken **ausgesprochen** werden, wenn sie also in Lästerung des Geistes ausbrechen, ist die Sünde gezeugt. Daß dieser Sünde die Vergebung versagt wird, während die Lästerung JEsu verzeihbar ist, hat darin seinen Grund. Jene setzt allemal Erfahrung von der Kraft des heiligen Geistes an seinem Herzen voraus: wer diesen Trieb als einen bösartigen haßt und lästert, macht sich der Besserung unfähig; hingegen JEsus, das äußere Werkzeug der Wahrheit, konnte angefeindet, gelästert werden, ohne daß man die Kraft des heiligen Geistes empfunden hatte, aus Verblendung, wie bei Paulus. Indessen führt die Bosheit gegen das heilige **Werkzeug der Wahrheit** leicht zum Haß **der Wahrheit selbst**. Die praktische Bedeutung dieser Lehre liegt darin, daß uns hier das Extrem des sittlich Bösen, die **teuflische Sünde**, zur Warnung und Abschreckung vorgehalten wird; weil längeres Sündigen, besonders bei stärkern Gewissensrührungen, eine Annäherung zu jener Sünde ist, und weil zuletzt alle Sünden, wenn der Mensch darin bleibt, in Sünde wider den heiligen Geist, in erklärten Haß gegen GOtt, wie beim Satan, ausgehen.

Alle Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben (werden); aber die Lästerung wider den Geist wird den Menschen nicht vergeben (werden). Und wer etwas (aus Unwissenheit) redet wider des Menschen Sohn, dem wird es vergeben (wenn er Buße thut); aber wer etwas redet wider den heiligen Geist (ihm boshaft widerstrebt, ihn lästert 2c. und dabei beharrt), dem wird es nicht vergeben, weder in dieser noch in jener Welt, Matth. 12, 31. 32. (S. Vergebung.)

* Mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden (Phil. 2, 7. 8.) und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten. Ich, ich tilge deine Uebertretung um meinetwillen, und gedenke deiner Sünde nicht, Esa. 43, 24. 25.

Er ist um unserer Missethat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen, Esa. 53, 5.

Der HErr warf unser Aller Sünde auf ihn, ib. v. 6.

Und durch sein Erkenntniß wird er, mein Knecht, der Gerechte, Viele gerecht machen; denn er trägt ihre Sünden, ib. v. 11, 12.

Siebenzig Wochen sind', so — wird die Sünde zugesiegelt, Dan. 9, 24.

Zu der Zeit wird das Haus Davids und die Bürger zu Jerusalem einen freien, offenen Born haben wider die Sünde und Unreinigkeit, Zach. 13, 1.

Er wird sein Volk selig machen (und erretten) von ihren Sünden, Matth. 1, 21.

Siehe, das ist GOttes Lamm, welches der Welt Sünde trägt, Joh. 1, 29.

Welcher ist um unserer Sünde willen dahingegeben und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket, Röm. 4, 25.

Wie nun durch Eines Sünde die Verdammniß über alle Menschen gekommen ist, also 2c., Röm. 5, 18. 21.

Denn daß er gestorben, das ist er der Sünde gestorben, zu Einem Mal; daß er aber lebet, das lebet er GOtte, Röm. 6, 10.

Und dies ist mein Testament mit ihnen, wenn ich ihre Sünde werde wegnehmen, Röm. 11, 27.

Ich habe euch zuvörderst gegeben, welches ich auch empfangen habe, daß Christus gestorben sei für unsere Sünde, 1 Cor. 15, 3.

Der sich selbst für unsere Sünde gegeben hat, Gal. 1, 4.

Da wir todt waren in Sünden, hat er uns sammt Christo lebendig gemacht, Eph. 2, 5. Col. 2, 13.

Das Blut JEsu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde, 1 Joh. 1, 7.

Welcher unsere Sünde selbst (als eine ihm aufgelegte Last auf das Holz hinaufgetragen, und daselbst) geopfert, 1 Petr. 2, 24.

Derselbe ist die Versöhnung für unsere Sünde; nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt, 1 Joh. 2, 2.

Nun aber am Ende der Welt ist er Ein Mal erschienen, durch sein eigenes Opfer die Sünde wegzunehmen, Ebr. 9, 26. 28. c. 10, 12.

Der uns geliebet hat, und gewaschen von den Sünden, mit seinem Blut, Offb. 1, 5.

§. 18. Röm. 8, 3. **Und verdammte die Sünde im Fleisch durch Sünde.** GOtt hat seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches, nämlich in Knechtsgestalt, Phil. 2, 4 ff. worin er andern sündlichen Menschen gleich gehalten wurde, gesandt und durch ein Sünd- oder Versühnopfer, welches Christus in seiner Niedrigkeit bis in den Tod dargebracht, die Sünde im Fleisch verdammt, d. i. er hat es so gerichtet an Christo nach seiner Gerechtigkeit, als wenn wir Alle für die Sünde, und sie selbst die Sünde mit uns die gerechteste Verdammniß ausgestanden, weil es an dem Bürgen für uns um der Sünde willen geschehen ist. (A. beziehen es nicht auf die Versöhnung durch Christum, sondern auf die Heiligung; daß durch Christum die Kraft, das Leben der Sünde gebrochen, uns die Befreiung von der Gewalt der Sünde erworben ist.)

§. 19. 1 Cor. 15, 17. **Ist aber Christus nicht auferstanden — so seid ihr noch in euren Sünden.** Hat GOtt, als Richter, seinen Sohn auferweckt, so ist durch diese Auferstehung Christi offenbar, daß GOtt seines Sohnes Genugthuung angenommen, indem er den Bürgen los gelassen: hätte also GOtt Christum nicht aufgeweckt, so fehlte die göttliche Declaration, daß die durch Christum gestiftete Versöhnung vollgültig sei; und so würde die ganze Erlösung unkräftig.

§. 20. Eine wirkliche Sünde, wie gering sie auch angesehen werden möchte, wird doch, wenn man sie nicht in der Geburt zu ersticken sucht, eine verdammte Mutter vieler andern. Hatte David die Ehe gebrochen, so sann er auf Todtschlag, 2 Sam.

11. Hatte Petrus Ein Mal geläugnet, so schwur er hernach dazu, Matth. 26, 72. O, laßt uns dem ersten Anfang der Sünde widerstehen, und das Fünklein der bösen Lust, weil es noch klein ist, auslöschen, damit nicht eine Flamme daraus entstehe, in der Leib und Seele verbraunt werde! Jac. 1, 15.

§. 21. **Der Satan pflegt dem Sünder die Sünde klein, und die Barmherzigkeit GOttes groß vorzustellen**, 1 Mos. 3, 4. wenn er zur Sünde reizen will; da er hingegen nach der Vollbringung gar bald seine Sprache verändert. Vor der Sünde weiß der Satan, die alte Schlange, dem Menschen die Barmherzigkeit groß zu machen, und ruft da ihm immer zu: Spera! **Hoffe!** Wenn sie vollbracht, so thut er ein Gleiches, mit der Gerechtigkeit, und sagt: Despera! **Verzweifle!** Da werden sie eine schwere Last, Ps. 38, 5. f. Ps. 51. Den Sodomiten wurde ihre Fleischeslust mit Feuer und Schwefel versalzen. Laßt uns ja nicht auf Gnade sündigen, sondern **vor der Sünde** uns die Gerechtigkeit GOttes vorstellen, damit wir nicht sündigen; **nach der Sünde** aber an seine Barmherzigkeit gedenken, damit wir nicht in die Fallstricke Judas, Matth. 27, 3. 4. 5. verwickelt werden.

§. 22. **Vor der Sünde soll der Mensch fliehen, wie vor einer Schlange**, a) weil es GOtt geboten, 2 Mos. 20, 5. 5 Mos. 28, 15. b) weil er ein Mißfallen daran hat, Ps. 5, 5. c) weil sie den Menschen abscheulich als ein stinkendes Aas macht, Nah. 3, 6. d) weil sie in Unglück stürzt, Hos. 13, 9. e) GOttes Zorn, Röm. 1, 18. seine Entfernung von uns, Esa. 59, 2. und zeitliche und ewige Strafe nach sich zieht, 1 Mos. 3, 24. Ps. 89, 33. Esa. 13, 11. Offb. 14, 11.

§. 23. **Wer gefallen, darf die Sünde nicht herrschen lassen**, 1 Mos. 4, 7. Röm. 6, 12. 22. Gal. 5, 16. 17. und darin beharren; sondern muß mit Manasse flehen, 2 Chr. 33, 13. mit David Psalmen machen, Ps. 51., mit **Petrus**, Luc. 22, 62. und der Sünderin weinen, Luc. 7, 38. ablassen, welches die beste Buße, Esa. 1, 16. Ezech. 18, 27. c. 33, 11. und sich davor ernstlich hüten, Joh. 5, 14. 2 Petr. 2, 20. 22. Wer sich nicht durch das: **kehre wieder!** aus dem **Schlaf der Sünde** erwecken läßt, der hat, wenn ihn der Tod ergriffen, und das Endurtheil: **Gehe hin, du Verfluchter!** Matth. 25, 41. betroffen, keine Gnade mehr zu hoffen. (S. **Buße** §. 8.) Gedenke, Sünder, ans Ende, Sir. 7, 40. und spare deine Buße nicht, Sir. 18, 22.

§. 24. **Von den Sünden der Menschen, deren Folgen nach dem Tode noch fortdauern**, ist zu merken, daß sie in allen drei Hauptständen begangen werden. I) Im geistlichen Stande a) durch Schmeichelei, 1 Theff. 2, 5. Ezech. 13, 18. 19. b) durch Unachtsamkeit, Esa. 56, 10. 11. c) durch böse Beispiele, 2 Petr. 2, 1. 1 Tim. 5, 20. d) durch falsche Lehre, Tit. 2, 7. 8. 10. 2 Cor. 4, 2. Sir. 18, 19. 2 Joh. v. 10. 11. Ebr. 13, 9. 1 Tim. 6, 3. Röm. 2, 19—21. II) Im weltlichen Stande a) durch allzugroße Gelindigkeit, Weish. 6, 4. 1 Sam. 15, 2. 3. 9. 23. 1 Kön. 20, 42. b) durch gottlose Gesetze und Verordnungen, Hab. 1, 15. 16. 17. 1 Kön. 12, 30. III) Im Hausstande a) durch unterlassene Bestrafung des Gesindes insgemein, 3 Mos. 19, 17. 1 Theff. 5, 14. b) insonderheit aber durch **böse und verkehrte Kinderzucht**, 1 Sam. 2, 29. c. 4, 17. 18. Sprw. 23, 13. 14. Sir. 30, 9—13. IV) Von den Gelehrten durch böse und sündliche Bücher, a) welche die Wahrheit verletzen, dergleichen sind atheistische, naturalistische, magische und abergläubische Schriften, b) oder die Gottseligkeit verhindern, als: die Poeten, mit ihren unzüchtigen Versen, die Liebesromane oder Liebesgeschichten, diejenigen Bücher, welche verbotene Künste und Sachen rühmen (Matth. 12, 36. wenn der Mensch für unnütze Worte Rechenschaft geben muß, wie vielmehr für böse, verderbliche Schriften!) V) Von den Künstlern, Kupferstechern, Wachsarbeitern, Glasbereitern, Schneidern, Malern, welche zur Ruchlosigkeit dadurch Anleitung geben. VI) Wird nach dem Tode gesündigt, wenn man bei seinem Leben böse Rathschläge, und Befehl zum Bösen gegeben hat. Ach, wer erkennt, daß er Sünden begangen, die noch nach dem Tode fortdauern können, der thue wahre Buße, und suche das gegebene Aergerniß durch öffentlichen Widerruf und aufrichtiges Bekenntniß des begangenen Verbrechens abzuthun, und merke die Vermahnungen, Röm. 14, 13. 1 Cor. 10, 32. S. auch **Aergerniß**.

Sündendiener

So wäre Christus ein Sündendiener. Wenn wir suchten durch die Werke gerecht und selig zu werden, und nicht einzig und allein durch Christum; so diente uns der Heiland nur mit seinem Amte dazu, daß wir die Sünde und Strafe derselben desto mehr erkennten. Er nähme sie nicht weg, und wiese uns aufs Gesetz, wie Moses. Er ist aber ein Sündentilger. (So **Luther** VIII. 1850 f. Oder nach *Theodoret:* wenn das Streben, in Christo gerecht zu werden, Sünde ist: wäre Christus Urheber der Sünde; fiele auf Christum die Schuld davon.)

Sollten wir aber, die da suchen durch Christum gerecht zu werden, auch noch selbst Sünder erfunden werden (welches der Fall wäre, wenn wir an das Gesetz noch so, wie zuvor gebunden wären), so wäre Christus ein Sündendiener (wie Moses, der sie offenbart und mehrt), Gal. 2, 17.

Sünder

§. 1. **Alle Menschen sind Sünder**; allein man muß dabei **Sünde haben** und **Sünde thun** wohl unterscheiden. **Jenes** heißt: sündliche Regungen der Erbsünde noch in sich empfinden, und von unwissentlichen, unvorsätzlichen Sünden aus Schwachheit übereilt werden; **dieses**: mit Wissen und Vorsatz die Sünde treiben und begehen, Lust daran haben und sie herrschen lassen, 1 Joh. 1, 8. c. 3, 8. 9. Auch wiedergeborene Kinder GOttes haben die Erbsünde an sich, welche zuweilen in Schwachheitssünden ausbricht:

Und siehe, deine Knechte werden geschlagen, und dein Volk muß Sünder sein, 2 Mos. 5, 16. (Ist es billig, daß wir darüber als Sünder sollen Strafe leiden?)
Ich und mein Sohn Salomo müssen Sünder sein, 1 Kön. 1, 21.
Wohl dem, der nicht tritt auf den Weg der Sünder, Ps. 1, 1.
Darum bleiben — die Sünder nicht in der Gemeine der Gerechten, Ps. 1, 5.
Der HErr ist gut und fromm: darum unterweiset er die Sünder auf dem Wege, Ps. 25, 8.
Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern, Ps. 26, 9.
Ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren, Ps. 51, 15.
Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, Ps. 104, 35.
So der Gerechte auf Erden leiden muß; wie vielmehr der Gottlose und Sünder, Sprw. 11, 31.
Unglück verfolget die Sünder, Sprw. 13, 21.
Des Sünders Gut wird dem Gerechten vorgesparet, Sprw. 13, 22.
Der Sünder verachtet seinen Nächsten, Sprw. 14, 21.
Dein Herz folge nicht den Sündern, Sprw. 23, 17.

Dem Sünder giebt er Unglück, Mühseligkeit rc., Pred. 2, 26.
Ob ein Sünder hundertmal Böses thut, und doch lange lebt; so weiß ich doch, daß es wohl gehen wird denen, die GOtt fürchten, Pred. 8, 12.
Wie es dem Guten gehet, so gehet es auch dem Sünder, Pred. 9, 2.
Daß die Uebertreter und Sünder mit einander zerbrochen werden, Esa. 1, 28.
Siehe, des HErrn Tag kommt grausam, — das Land zu zerstören und die Sünder daraus zu tilgen, Esa. 13, 9.
Die Sünder zu Zion sind erschrocken, Esa. 33, 14.
Alle (unbußfertige) Sünder in meinem Volk sollen durchs Schwert sterben, Amos 9, 10.
Iß und trink nicht mit den Sündern, Tob. 4, 18. (Meide ihren genauen Umgang.)
Darum bekehret euch, ihr Sünder, und thut Gutes vor GOtt, Tob. 13, 7.
Das ist eine große Gnade, daß GOtt den Sündern steuert, daß sie nicht fortfahren, und ist bald hinter ihnen her mit der Strafe, 2 Macc. 6, 13.
Warum ißt euer Meister mit den Zöllnern und Sündern, Matth. 9, 11. c. 11, 19.
Ich bin gekommen, die Sünder zur Buße zu rufen, und nicht die Frommen, Matth. 9, 13. Marc. 2, 17.
Siehe, die Stunde ist hier, daß des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird, Matth. 26, 45. Marc. 14, 41.
So ihr liebet, die euch lieben, was Danks habt ihr davon? Denn die Sünder lieben auch ihre Liebhaber, Luc. 6, 32. (S. Dank §. 3.)
Also wird auch Freude im Himmel sein, über Einen Sünder, der Buße thut, Luc. 15, 7.
GOtt, sei mir Sünder gnädig. (Laß die Versöhnung für mich Sünder gelten.) Luc. 18, 13.
Ist er ein Sünder, das weiß ich nicht, Eins weiß ich wohl, daß ich blind war, und bin nun wieder sehend, Joh. 9, 25.
Wir wissen aber, daß GOtt die Sünder nicht höret, Joh. 9, 31.
Sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhms, den sie an GOtt haben sollen, Röm. 3, 23.
Darum preiset GOtt seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren, Röm. 5, 8.
Denn gleichwie durch Eines Menschen Ungehorsam viele Sünder geworden sind; also auch durch Eines Gehorsam werden viele gerecht, Röm. 5, 19.
Das ist je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, daß Christus JEsus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, 1 Tim. 1, 15.
Und so der Gerechte kaum erhalten wird, wo will der Gottlose und Sünder erscheinen? 1 Petr. 4, 18.
Gedenket an den, der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat, Ebr. 12, 3.
Reiniget die Hände, ihr Wankelmüthigen, Jac. 4, 8.
Der soll wissen, daß, wer den Sünder bekehret hat von dem Irrthum seines Wegs, der hat einer Seele vom Tode geholfen, Jac. 5, 20.

§. 2. **Die Sünder von hundert Jahren sollen verflucht sein**, Esa. 65, 20. D. i. wer hundertjährig stirbt, wird als ein Sünder, den der Fluch trifft, angesehen werden. Bezeichnung des langen Patriarchenlebens, womit GOtt im vollendeten Reiche des Messias die Menschen belohnen wird.

Sündfluth

Wie diese allgemeine Ueberschwemmung des Erdbodens geschehen, das lernen wir aus 1 Mos. 7, 10 ff. Es entstand nämlich ein solches Gewässer, nicht anders, als wenn GOtt die Riegel des Meeres weggethan, und die Dämme zerrissen, wobei ein erschrecklicher mit Wolkenbrüchen verknüpfter Platzregen von oben herabschoß. Es war eine reelle Bußpredigt. (Dieses Ereigniß, dessen Kunde sich bei allen alten Völkern erhalten, s. *Huet* Concord. Rat. et Fidei II. 12, 5. Stollberg Gesch. der Relig. I. 370—404. dessen historische Wahrheit von Christo Matth. 24, 37—39. bezeugt und von so vielen noch übrigen Denkmalen bestätigt wird, s. *Will. Buckland* Reliquiae Diluvianae. Lond. 1823. Rud. Wagner Phys. Gesch. der Menschen u. Völker. Kempten II. 1831, offenbart die Gerechtigkeit GOttes in dem Gerichte über ein ganz entartetes, in groben Unglauben, Frevel und Laster versunkenes Geschlecht und bleibt für alle Zeiten eine Warnungsstimme, vor ähnlichem Frevel, und ein Vorzeichen des künftigen Gerichts, welches eben so unerwartet und real einbrechen wird, wie die Sündfluth; aber auch ein Trost, wie GOtt seine Kinder zu retten und ein besseres Geschlecht zu erhalten weiß.)

Will GOtt kommen lassen, 1 Mos. 6, 17. kommt, c. 7, 10. 17. Weish. 10, 4. soll hinfort nicht mehr kommen, 1 Mos. 9, 11. 15.
Der HErr sitzet, eine Sündfluth anzurichten (als Richter saß, da er eine Sündfluth anrichtete) und der HErr bleibt ein König in Ewigkeit, Ps. 29, 10.
Sein Segen fließt daher — und tränkt die Erde, wie eine Sündfluth, Sir. 39, 27.
Gleichwie sie (sicher) waren in den Tagen vor der Sündfluth rc., Matth. 24, 38. 39.
Und führte die Sündfluth über die Welt der Gottlosen, 2 Petr. 2, 5. c. 3, 6.

Sündig, Sündiger

Röm. 7, 13. **Auf daß die Sünde würde überaus sündig durchs Gebot.** Ohne das Gebot hätte die Sünde keine Kraft zu verdammen, 1 Cor. 15, 56. sie wird durch das Gebot sündig, d. i. als ein abscheulicher Gräuel vor GOtt,. der uns ewig verdammt, vorgestellt. Das Gesetz tödtet eigentlich Niemanden, sondern die Sünde wird durch das Gesetz geoffenbart, daß man ihren Greuel erkennt; ohne Gesetz würden die Meisten sicher dahin und verloren gehen, Röm. 2, 12.

O wehe des sündigen Volks, des Volks von großer Missethat, Esa. 1, 4.
Siehe, die Augen des HErrn HErrn sehen auf ein sündiges Königreich, daß ich es vom Erdboden ganz vertilge, Amos 9, 8.
HErr, gehe von mir hinaus, ich bin ein sündiger Mensch, Luc. 5, 8.
Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen thun? Joh. 9, 16.

Sündigen, s. Sünder

Es ist kein Mensch, der nicht sündige, 1 Kön. 8, 46. durch Versetzung der Buchstaben: **JEsus ist dir geschenkt, den nimm hin.**

Die Leute zu Sodom sündigten sehr wider den HErrn, 1 Mos. 13, 13.
Darum habe ich dich auch behütet, daß du nicht wider mich sündigtest, 1 Mos. 20, 6.
Wie sollte ich denn nun ein solch großes Uebel thun und wider GOtt sündigen? 1 Mos. 39, 9.
Denn GOtt ist gekommen, daß er euch versuchte, und daß seine Furcht euch vor Augen wäre, daß ihr nicht sündiget, 2 Mos. 20, 20.
Ich will den aus meinem Buche tilgen, der an mir sündiget, 2 Mos. 32, 33.
Wir haben gesündiget, mache es nur du mit uns, wie dirs gefället, Richt. 10, 15.
Wenn Jemand wider einen Menschen sündiget, so kann es der Richter schlichten; wenn aber Jemand wider den Herrn sündiget, wer kann für ihn bitten? 1 Sam. 2, 25.
Wir haben dem HErrn gesündiget, 1 Sam. 7, 6.
Wir haben gesündiget, daß wir den HErrn verlassen, 1 Sam. 12, 10.
Ich (Saul) habe gesündiget, daß ich des HErrn Befehl, und deine Worte übergangen habe, 1 Sam. 15, 24.
Ich (David) habe gesündiget wider den HErrn, 2 Sam. 12, 13. c. 24, 10.
Ich habe gesündiget, ich habe die Missethat gethan, was haben diese Schafe gethan? 2 Sam. 24, 17. 1 Chr. 22, 17.
In diesem Allen sündigte Hiob nicht, Hiob 1, 22.
Habe ich gesündiget, was soll ich dir thun, o du Menschenhüter? Hiob 7, 20.
Wenn ich sündige, so merkest du es bald, und lässest meine Missethat nicht ungestraft, Hiob 10, 14.
Die Hölle nimmt weg, die da sündigen, Hiob 24, 19.
Zürnet ihr, so sündiget nicht, redet mit eurem Herzen, Ps. 4, 5. Eph. 4, 26.
Ich habe mir vorgesetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge, Ps. 39, 2.
HErr, sei mir gnädig, heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündiget, Ps. 41, 5.
An dir allein habe ich gesündiget, und übel vor dir gethan, Ps. 51, 6.
Wir haben gesündiget samt unsern Vätern, Ps. 106, 6.

Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige, Ps. 119, 11.
Wer an mir sündiget, der verletzet seine Seele, Sprw. 8, 36.
Wenn ein Böser sündiget, verstrickt er sich selbst, Sprw. 29, 6.
Es ist kein Mensch auf Erden, der Gutes thue, und nicht sündige, Pred. 7, 21.
Welche die Leute sündigen machen durchs Predigen, Esa. 29, 21.
Wer hat Jacob übergeben zu plündern? — Hat es nicht der HErr gethan, an dem wir gesündiget haben, Esa. 42, 24.
Deine Voreltern haben gesündiget, Esa. 43, 27.
Siehe, ich will mit dir rechten, daß du sprichst: Ich habe nicht gesündiget, Jer. 2, 35.
Ich bin barmherzig, spricht der HErr, und will nicht ewiglich zürnen. Allein erkenne deine Missethat, daß du wider den HErrn, deinen GOtt, gesündiget hast, Jer. 3, 12. 13.
Unser Ungehorsam ist groß, damit wir wider dich gesündiget haben, Jer. 14, 7.
Wir erkennen unser gottloses Wesen — denn wir haben wider dich gesündiget, Jer. 14, 20.
Ihr habt gesündiget wider den HErrn und seiner Stimme nicht gehorchet, Jer. 40, 3.
Wir, wir haben gesündiget, und sind ungehorsam gewesen. Darum hast du billig nicht verschonet. Klagel. 3, 42.
Unsere Väter haben gesündiget, und sind nicht mehr vorhanden, und wir müssen ihre Missethat entgelten, Klagel. 5, 7.
Die Krone unsers Hauptes ist abgefallen, o wehe, daß wir so gesündiget haben. Klagel. 5, 16.
Wo du aber den Gerechten warnest, daß er nicht sündigen soll, und der sündiget auch nicht; so soll er leben, Ezech. 3, 21. c. 33, 12.
Welche Seele sündiget, die soll sterben, Ezech. 18, 4.
Wir haben gesündiget, unrecht gethan &c., Dan. 9, 5.
Je mehr ihrer wird, je mehr sie wider mich sündigen, Hos. 4, 7.
Ich will des HErrn Zorn tragen: denn ich habe wider ihn gesündiget, Mich. 7, 9.
Ich will den Leuten bange machen — darum, daß sie wider den HErrn gesündiget haben, Zeph. 1, 17.
Wir haben gesündiget samt unsern Vätern, wir haben mißgehandelt, Jud. 7, 19.
Auf daß sie erkenneten, daß, womit Jemand sündiget, damit wird er auch geplaget, Weish. 11, 17.
Wenn wir gleich sündigen, sind wir doch dein, und kennen deine Macht. Weil wir denn solches wissen, sündigen wir nicht (vorsetzlich); denn wir sind für die Deinen gerechnet, Weish. 15, 2.
Denke nicht, ich habe wohl mehr gesündiget, und ist mir nichts Böses widerfahren, Sir. 5, 4.
Denke auch nicht: GOtt ist sehr barmherzig, er wird mich nicht strafen, ich sündige, wie viel ich will, ib. v. 6. 5.
Er heißt Niemand gottlos sein, und erlaubt Niemand zu sündigen, Sir. 15, 21.
Spare deine Buße nicht, bis du krank werdest, sondern bessere dich, weil du noch sündigen kannst, Sir. 18, 22.
Ein weiser Mensch — hütet sich vor Sünden, weil er noch sündigen kann, ib. v. 27.
Hast du gesündiget, so höre auf, und bitte, daß dir die vorigen auch vergeben werden, Sir. 21, 1.
Wer oft schwöret, der sündiget oft, Sir. 23, 12. 13. 14.
Das andere Mal sündigen, das ist zu viel, das dritte Mal bringt die Strafe mit sich, Sir. 23, 21.
Wer vor seinem Schöpfer sündiget, der muß dem Arzt in die Hände kommen, Sir. 38, 15.
Ich habe gesündiget, und meiner Sünde ist mehr, denn des Sandes am Meer, Gebet Manasse v. 9.
Sündiget dein Bruder an dir, so gehe hin und strafe ihn zwischen dir und ihm allein, Matth. 18, 15.
HErr, wie oft muß ich meinem Bruder, der an mir sündiget, vergeben? Matth. 18, 21. (S. Genug), Luc. 17. 3. 4.
Vater ich habe gesündiget im Himmel (an GOtt) und vor dir, ich bin fort nicht werth, daß ich dein Sohn heiße, Luc. 15, 21. 18.
Sündige hinfort nicht mehr, daß dir nicht etwas Aergeres widerfahre, Joh. 5, 14. c. 8, 11.
Meister, wer hat gesündiget, Dieser, oder seine Eltern, daß er ist blind geboren? Joh. 9, 2.
Welche ohne Gesetz gesündiget haben, die werden auch ohne Gesetz verloren gehen, Röm. 2, 12.
Und ist also der Tod zu allen Menschen hindurch gedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben, Röm. 5, 12.
Wie nun? sollen wir sündigen, dieweil wir nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade sind? Das sei ferne, Röm. 6, 15.
Wer aber huret, der sündiget an seinem eignen Leibe, 1 Cor. 6, 18.
So du aber freiest (im Wittwenstande), sündigest du nicht; und so eine Jungfrau freiet, sündiget sie nicht, 1 Cor. 7, 28. 36.
Wenn ihr aber sündiget an den Brüdern, und schlaget ihr schwaches Gewissen, so sündiget ihr an Christo, 1 Cor. 8, 12.
Werdet doch einmal nüchtern, und sündiget nicht, 1 Cor. 15, 34.
Die da sündigen, die strafe vor Allen, auf daß sich auch die Andern fürchten, 1 Tim. 5, 20.
So wir sagen, wir haben nicht gesündiget, so machen wir ihn zum Lügner, 1 Joh. 1, 10.
Und ob Jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, JEsum Christum, der gerecht ist, 1 Joh. 2, 1.
Wer in ihm bleibet, der sündiget nicht, wer da sündiget, der hat ihn nicht gesehen noch erkannt, 1 Joh. 3, 6.
Wer Sünde thut, der ist vom Teufel, denn der Teufel sündiget vom Anfang, 1 Joh. 3, 8.
Wir wissen, daß, wer von GOtt geboren, der sündiget nicht, 1 Joh. 5, 18. (S. Geboren.)
So Jemand das ganze Gesetz hält, und sündiget an Einem der ist es ganz schuldig, Jac. 2, 10.

Sündlich

Siehe, ich bin aus sündlichem Samen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen, Ps. 51, 7.
So bekehre dich nun zum HErrn, und laß dein sündliches Leben, Sir. 17, 21.
Auf daß der sündliche Leib aufhöre, Röm. 6, 6. (S. **Leib** §. 10.)
Sündliche Lüste, Röm. 7, 5. (**Das Wüthen der Sünde und ihre heftige Bewegung.**)

Sündopfer

Versühnung über eine Missethat, wodurch Jemand geärgert worden.

Siehe **Bähr** II. S. 358—360. 386—400. Sie geschahen nicht bei Sünden, die wider das allgemeine Sittengesetz begangen wurden, denn auf diese war Strafe, selbst Ausrottung aus dem Volke gesetzt; sondern bei unabsichtlichen, aus Versehen geschehenen Vergehen gegen das positive religiöse Gesetz; diese bedurften als Verletzung des Bundes, als Bundesbruch einer Sühne, durch welche das gestörte Bundesverhältniß wieder hergestellt werden sollte. Daher unterscheiden sich diese Opfer von den Brand- und Dankopfern durch das Blutsprengen, welches ganz besonders hervortrat, und zwar so, daß nicht überhaupt um den Altar, sondern an die Hörner des Altars, nach Verschiedenheit der Person, des Vorhofaltars, oder des Altars im Heiligen, oder wie am großen allgemeinen Sühnfeste an die Caporeth gesprengt wurde. — Es trug diese Anstalt dazu bei, das Bewußtsein der Schuld und die Erkenntniß der Heiligkeit GOttes im Volk Israel so lebendig und durchdringend zu erhalten, wie wir es bei keinem Volke des Alterthums finden.

Das Gesetz und woraus es bestehen soll. S. 3 Mos. 4, 1 ff. c. 6, 25 ff.
Du willst weder Brandopfer noch Sündopfer, Ps. 40, 7. Ebr. 10, 6. 8. (**Mit ihnen, an sich betrachtet, ist dir nicht gedient; ob sie wohl als Bilder dir angenehm sind.**)

Sündwasser

Ein Wasser der Reinigung, welches zur Reinigung der Sünde gebraucht wurde, 4 Mos. 8, 7. Ein Vorbild des Blutes Christi, Ebr. 9, 13. 14.

Sunem

Ihre Veränderung. Eine Stadt im Stamm Isaschar, Jos. 19, 18. 1 Sam. 28, 4. 2 Kön. 4, 8.

1. Sur; 2. Susan

1) **Mauer.** a) Eine Wüste in Arabien, 2 Mos. 15, 22. 1 Mos. 16, 7. b) **Entweichend.** Ein Thor des Tempels, 2 Kön. 11, 6. 2) **Lilie.** Die Residenz der Könige in Persien, Esr. 4, 9. Esth. 1, 2 &c.

Susanna

Rose, Lilie. I) Eine Tochter Helkias, Sus. 1 f. Das Buch ist nicht ebräisch und daher auch nicht canonisch, zumal andere Umstände auch dazu nicht stimmen wollen. 2) Eine gottselige Frau, Luc. 8, 3.

1. Susi; 2. Susim

1) **Mein Pferd.** Der Vater Gaddis, 4 Mos. 13, 12. 2) **Wilde Thiere.** Riesen, 1 Mos. 14, 5.

Süß, s. Geruch

§. 1. I) Was der Zunge und dem Gaumen eine angenehme Empfindung macht.

Was ist süßer denn Honig? Richt. 14, 18.
Quillet auch ein Brunnen aus Einem Loch süß und bitter? Jac. 3, 11. 12.

§. 2. II) Annehmlich, was einen am Gemüth erquickt, z. B. die Wohlthaten Christi, Hohel. 2, 3. c. 5, 16. GOttes Wort ist dem Gewissen anmuthig und gesund, stillt das unruhige Herz, und macht einen unvermerkt voll des heiligen Geistes, Ezech. 3, 3. Offb. 10, 9. 10. Sir. 24, 27.*

Esset das Fett, und trinket das Süße, Neh. 8, 10.
Einer hungrigen Seele ist alles Bittere süß, Sprw. 27, 7.
Es ist das Licht süß, Pred. 11, 7.
* Sie sind süßer denn Honig und Honigseim, Ps. 19, 11. Ps. 119, 103.
Wehe denen, die — aus sauer süß, und aus süß sauer machen, Esa. 5, 20. (S. Sauer.)

§. 3. **Süße Worte** Röm. 16, 18. sind schmeichlerische und betrügliche Reden, wo man Alles mit glatten Ausdrücken, als mit Honig überstreicht, vgl. Ezech. 13, 18.

Der Huren Lippen, Sprw. 5, 3. die verstohlenen Wasser, Sprw. 9, 17. (S. Verstohlen.)

§. 4. **Süße Brode**, Matth. 26, 17. S. **Brod des Elends.**

Süßigkeit

Soll ich meine Süßigkeit und meine gute Frucht lassen, und hingehen, daß ich über den Bäumen schwebe, Richt. 9, 11.
Speise ging von dem Fresser und Süßigkeit von dem Starken, Richt. 14, 14.

Süßteig

Der Lauterkeit und Wahrheit 1 Cor. 5, 8. ist die ungeheuchelte Herzens- und Kirchenreinigkeit.

1. Syntyche; 2. Syracus

1) **Anrednerin.** Eine gottselige Frau zu Philippi, Phil. 4, 2. 2) **Der mit Gewalt nach sich zieht.** Die Hauptstadt in Sicilien, A.G. 28, 12.

Syrer, Syrien

Die Syrer stammen von Kemuel ab, 1 Mos. 22, 21. Ursprünglich zwar von Aram, dem Sohn Sems. Kemuel hat ein Geschlecht unter den Syrern aufgerichtet. Syrien, nach verschiedenen Zeiten und Völkern von verschiedenem Umfang, ist im eigentlichen und engern Sinn das Land, welches gegen Westen von Phönicien und dem mittelländischen Meere, gegen Norden vom Taurus, gegen Osten vom Euphrat, und gegen Süden von dem wüsten Arabien und von Palästina umgeben ist. Von den Römern wurde Palästina und Phönicien öfters mit dazu gerechnet, und stand unter dem als Statthalter in Antiochien residirenden Proconsul.

Herrschen über Israel acht Jahre, Richt. 3, 8. werden von David geschlagen, 2 Sam. 10, 18. und Israel unterthan, ib. v. 19. von Ahab mit Verlust seines Lebens, 1 Kön. 20, 29. c. 22, 34. herrschen zu Elisas Zeiten über Israel, 2 Kön. 5, 2. desgleichen auch zu Esaias Zeiten, 2 Kön. 16, 6. Es prophezeiht wider sie Esaias, c. 7, 1. c. 17, 1. Jeremias, c. 49, 23. Amos, c. 1, 3.
Aus Syrien brachten sie zu Christo allerhand Kranke, Matth. 4, 24. und darin waren einige Gemeinen der Gläubigen, A.G. 15. 18. 20. 21. cap. Gal. 1, 21.

Syrophönice

Purpurfarbe, Anziehung. So heißt bei den Römern das zur Provinz Syrien mitgerechnete Phönicien, zum Unterschied von dem eigentlichen Syrien, Marc. 7, 26.

Syrten

Anzieher. Zwei gefährliche Wirbel im Mittelmeer, A.G. 27, 17.

T.

1. Tabath; 2. Tabea

1) **Gut.** Eine Stadt unter dem Erbtheil Manasse, Richt. 7, 22. 2) **Ein Reh.** Eine Gläubige zu Joppe, A.G. 9, 36. 40.

1. Tabeal; 2. Tabeel

1) **GOttes Güte.** Ein Ephraimiter, Esa. 7, 6. 2) **Die göttliche Güte.** Einer, der den Tempelbau verhindern wollte, Esr. 4, 7.

1. Tabeera; 2. Tabrimon

1) **Feuersbrunst.** Ein Ort in der arabischen Wüste, 4 Mos. 11, 3. 2) **Guter Granatapfel.** Der Vater Benhadads, 1 Kön. 15, 18.

Tadel, Tadeln*

1) **Ohne Tadel sein**, d. i. ohne Sünde, rein, unbescholtenen Lebens. 2) Ueber welchen sich Niemand zu beklagen Ursache hat, der so lebt, daß ihn mit Recht Niemand strafen kann, Phil. 2, 15.

Siehe, unter seinen Knechten ist keiner ohne Tadel, Hiob 4, 18. c. 15, 15.
Nun aber hat er euch versöhnet, — daß er euch darstellete — ohne Tadel vor ihm selbst (vor sein Angesicht), Col. 1, 22. (S. Fleck §. 3.)
* Warum tadelt ihr die (was fehlt denn der) rechte Rede? Hiob 6, 25.
Wer GOtt tadelt, soll es der nicht verantworten, Hiob 39, 32.
Laß dich nicht zu klug dünken, Jedermann zu tadeln, Sir. 6, 1.
Sie konnten sein Wort nicht tadeln vor dem Volk (ihn nicht fassen bei dem Wort), Luc. 20, 26.

Tafel, Täflein

I) Ueberhaupt eine Tafel, sie sei aus Holz oder Stein, Esa. 30, 8. Hab. 2, 2. Die steinernen, auf welche GOtt unmittelbar das Gesetz schrieb, 2 Mos. 24, 12. c. 31, 18. 5 Mos. 9, 9. Ebr. 9, 4. II) Figürlich das Herz, wenn demselben etwas

recht eingedrückt wird, wie man ehedem auf Tafeln zu schreiben pflegte, Jer. 17, 1. 2 Cor. 3, 3.

Hänge sie an deinen Hals, und schreibe sie an die Tafel deines Herzens, Sprw. 3, 3. Zacharias forderte ein Täflein, Luc. 1, 63.

Tag

§. 1. I) Im Gegensatz der Nacht. Die bürgerlichen Tage bei den Juden, vom Ausgang bis zum Niedergang der Sonne. II) Ein natürlicher Tag, der zugleich Tag und Nacht begreift.*

Und nannte das Licht Tag, und die Finsterniß Nacht, 1 Mos. 1, 5. 14. Ps. 136, 7. 8.
Ein großes Licht, das den Tag regiere, 1 Mos. 1, 16.
Und (GOtt) ruhete am 7. Tage von allen seinen Werken, die er gemacht, 1 Mos. 2, 2. und segnete den siebenten Tag, v. 3.
Da der Tag kühle geworden war, 1 Mos. 3, 8.
Gedenket an diesen Tag, an dem ihr aus Egypten gegangen seid, 2 Mos. 13, 3.
Der HErr hat euch den Sabbath gegeben, darum giebt er euch am sechsten Tage zweier Tage Brod, 2 Mos. 16, 29.
Sechs Tage sollst du deine Arbeit thun, aber des siebenten Tages sollst du feiern, 2 Mos. 23, 12. 3 Mos. 23, 3. Jer. 17, 24. Luc. 13, 14.
Sechs Tage mußte Josua mit dem Kriegsvolk um Jericho herum gehen, Jos. 6, 3.
Und war kein Tag (der Länge nach) diesem gleich, Jos. 10, 14. 13.
Es soll auf diesen Tag Niemand sterben; denn der HErr hat heute Heil gegeben in Israel, 1 Sam. 11, 13.
Wisset ihr nicht, daß auf diesen Tag ein Fürst und Großer gefallen ist in Israel, 2 Sam. 3, 38.
Dieser Tag ist ein Tag guter Botschaft, 2 Kön. 7, 9.
Das ist ein Tag der Noth, Scheltens und Lästerns, 2 Kön. 19, 3.
Dieser Tag ist heilig dem HErrn, eurem GOtt, Neh. 8, 9.
Wenn der Tag anbricht, stehet auf der Mörder, Hiob 24, 14. des Tages verbergen sie sich mit einander, ib. v. 16.
Ein Tag sagt es dem andern, und eine Nacht thut es kund der andern, Ps. 19, 3. (S. Kund.)
Mein GOtt, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht, Ps. 22, 3.
Tag und Nacht ist dein, Ps. 74, 16.
Er leitete sie des Tages mit einer Wolke, Ps. 78, 14.
Ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend, Ps. 84, 11.
Tausend Jahre sind vor dir wie Ein Tag, Ps. 90, 4. 2 Petr. 3, 8.
Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts, Ps. 121, 6.
Rühme dich nicht des morgenden Tages; denn du weißt nicht, was heute sich begeben mag, Sprw. 27, 1.
Wie der Tag zu- und abnimmt, wie die Zeit des Jahres sich ändert, Weish. 7, 18.
Verziehe nicht, dich zum HErrn zu bekehren, schiebe es nicht von einem Tage auf den andern, Sir. 5, 8.
Die Sonne, wenn sie aufgeht, verkündiget sie den Tag, Sir. 43, 2.
Es wird ein schöner Tag werden, denn der Himmel ist roth, Matth. 16, 2.
Was stehet ihr hier den ganzen Tag müßig? Matth. 20, 6.
Des Morgens vor Tage (da es noch dunkel, der Tag aber angebrochen war), Marc. 1, 35.
Der Tag hat sich geneiget, Luc. 24, 29.
Sind nicht des Tages 12 Stunden? Joh. 11, 9.
* Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag, 1 Mos. 1, 5.
Da kam die Sündfluth 40 Tage auf Erden, 1 Mos. 7, 17. und das Gewässer stand 150 Tage, v. 24.
Ein Knäblein, wenn es 8 Tage alt, sollt ihr beschneiden, 1 Mos. 17, 12. Luc. 1, 59.
Es sind noch 30 Tage, so wird Ninive untergehen, Jon. 3, 4.
Wer hat zuvor gedacht — wie viel Tage der Welt werden sollten? Sir. 1, 2.
Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe, Matth. 6, 34. (S. Sorgen.)
Ihr wisset, daß nach 2 Tagen Ostern wird, Matth. 26, 2.
JEsus war 40 Tage in der Wüste, Marc. 1, 13.
Und da 8 Tage um waren, daß das Kind beschnitten würde, Luc. 2, 21.
Am dritten Tage ward eine Hochzeit zu Cana, Joh. 2, 1.

§. 2. III) Der Charfreitag, Zach. 3, 9. (S. Stein §. 5.) IV) Der Ostertag, Matth. 27, 62.

§. 3. V) Geburtstag, Hiob 1, 4. 6. 13. Ebr. 7, 3. VI) Sterbetag.*

Verfluchte Hiob, c. 3, 1. 3. 4. Jeremias c. 20, 14. feierte Herodes, Marc. 6, 21.
Der Tag des Todes ist besser, weder der Tag der Geburt, Pred. 7, 2. (Der selige Schluß aller Eitelkeiten ist besser, als der Eintritt in dieselben.)
* So wird eines Jeglichen Werk offenbar werden: der Tag (der Anfechtung, besonders auf dem Todbette) wird es klar machen, 1 Cor. 3, 13.
Betrübet nicht den heiligen Geist, damit ihr versiegelt seid auf den Tag der Erlösung, Eph. 4, 30. (Andere verstehen den jüngsten Tag.)

§. 4. VII) Eine gewisse Zeit (zehn Tage, Offb. 2, 10. d. i. eine geraume Zeit.)

Welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben, 1 Mos. 2, 17.
Warum sollte ich euer beider beraubet werden auf Einen Tag? 1 Mos. 27, 45. (Wenn er dich tödtete, und er hernach auch getödtet würde.)
Der HErr vergelte dir Gutes für diesen Tag (für die Wohlthat, an diesem Tag erwiesen), 1 Sam. 24, 20.
Die künftigen Tage vergessen Alles, Pred. 2, 16.
Ich bin, ehe denn nie kein Tag war, Esa. 43, 13.
Also will ich heimsuchen über sie die Tage Baalim (die Zeit, darin sie Baal gedient), Hos. 2, 13.
Aber von den Tagen Johannis (da er sein Amt verwaltet) — leidet das Himmelreich Gewalt, Matth. 11, 12. (S. Gewalt §. 4.)

§. 5. VIII) Die Zeit zu strafen, des Unglücks, Elends, Untergangs, da GOtt in seinem Grimm heimsuchen und seine Gerichte an den Gottlosen offenbaren wird. (Besonders an den Juden, Luc. 17, 24. c. 21, 22. Ebr. 10, 25.)

Ein Tag des Getümmels, Esa. 22, 5. der Rache, c. 34, 8. Jer. 46, 10. des Unfalls, Jer. 46, 21. des Jammers, Ezech. 7, 7. deiner Prediger, Mich. 7, 4. d. i. Wächter, Ezech. 3, 17.
Der Böse wird behalten auf den Tag des Verderbens, und auf den Tag des Grimmes bleibet er, Hiob 21, 30.
Der HErr lachet seiner; er siehet, daß sein Tag kommt, Ps. 37, 13.
Die nach ihm kommen, werden sich über seinen Tag (Gericht) entsetzen, Hiob 18, 20.
HErr, gedenke der Kinder Edoms am Tage Jerusalems (da Jerusalem zerstört worden), Ps. 137, 7.
Gut hilft nicht am Tage des Zorns, Sprw. 11, 4.
Der Tag des HErrn wird gehen über alles Hoffärtige, Esa. 2, 12.
Was wollt ihr thun am Tage der Heimsuchung ꝛc., Esa. 10, 3.
Heulet, denn des HErrn Tag ist nahe, Esa. 13, 6. 9. 13.
Zu predigen ein gnädiges Jahr des HErrn und einen Tag der Rache unsers GOttes (besonders an den geistlichen Feinden), Esa. 61, 2. c. 63, 4.
Laß den Tag des Unglücks über sie gehen, Jer. 17, 18.
Wehe ihnen, der Tag ist gekommen, die Zeit ihrer Heimsuchung, Jer. 50, 27.
Der HErr hat mich voll Jammers gemacht am Tage seines grimmigen Zorns, Klagel. 1, 12.
So laß doch den Tag kommen, den du ausrufest, daß es ihnen gehen soll wie mir, Klagel. 1, 21.
Das ist der Tag, deß wir haben begehret, — wir haben es erlebet, Klagel. 2, 16.
Heulet und sprechet: O wehe des Tages! denn der Tag ist nahe, ja des HErrn Tag ist nahe; ein finsterer Tag, Ezech. 30, 1. 2.
O wehe des Tages! denn der Tag des HErrn ist nahe, Joel 1, 15. c. 2, 1. 2. Zeph. 1, 14. 15.
Wehe denen die des HErrn Tag begehren, was soll er euch? Denn des HErrn Tag ist eine Finsterniß, Amos 5, 18. Jer. 30, 7. Joel 2, 11.
Es wird sie ihr Silber und Gold nicht erretten mögen am Tage des Zorns des HErrn, Zeph. 1, 18.
Es kommt ein Tag, der brennen soll wie ein Ofen, Mal. 4, 1.
Siehe, ich will euch senden den Propheten Elia, ehe denn da komme der große und schreckliche Tag des HErrn, Mal. 4, 5.
Wo die Tage nicht würden verkürzet, so würde kein Mensch selig (beim Leben erhalten), Matth. 24, 22.
Das sind die Tage der Rache, daß erfüllet werde Alles, was geschrieben ist, Luc. 21, 22. 23.
Die Sonne soll sich verkehren in Finsterniß — ehe denn der große und offenbarliche Tag des HErrn kommt, A.G. 2, 20. vergl. Matth. 24, 29.
Eure gute Werke sehen, und GOtt preisen, wenn es nun an an den Tag (der Heimsuchung, wenn eure Feinde gestraft und ihr errettet werdet) kommen wird, 1 Petr. 2, 12.

§. 6. Esa. 7, 17. Tage, die nicht gekommen sind. Es würden nämlich noch viel schlimmere und gefährlichere Zeiten kommen, in welchen aber doch

der HErr das Haus David und seine Kirche erhalten würde.

§. 7. Offb. 18, 8. **Darum werden ihre Plagen auf einen Tag kommen.** Das gewaltsame Regiment über die Kirche Christi und die Herrschaft über die Gewissen, Offb. 13, 17. über den Haufen zu werfen, wurde den 31. October 1517 von Luther der Anfang gemacht, da er 95 Theses wider den Ablaß an die Schloßkirche zu Wittenberg schlug.

§. 8. **Gute Tage** * sind der Gegensatz der **bösen**, des Unglücks, Elends. ** Wohlleben, Vergnügen. Pred. 12, 1. sind die **bösen Tage** das Alter, wo Kraft, Gesundheit, Munterkeit, Lebensgenuß abnimmt, und dagegen allerlei Beschwerden und Uebel eintreten.

* Esth. 8, 17. c. 9, 22.
Sie werden alt bei guten Tagen, und erschrecken kaum einen Augenblick vor der Hölle, Hiob 21, 13.
Ein Betrübter hat nimmer keinen guten Tag, Sprw. 15, 15.
Dem Narren steht nicht wohl an, gute Tage haben, Sprw. 19, 10.
Wohlan, ich will wohlleben, und gute Tage haben (das gute Gewissen), aber siehe, das war auch eitel, Pred. 2, 1.
Sprich nicht, daß die vorigen Tage besser waren, denn diese, Pred. 7, 11.
Am guten Tage sei guter Dinge, und den bösen Tag nimm auch für gut, Pred. 7, 15.
Vergiß des Armen nicht, wenn du den fröhlichen Tag hast, Sir. 14, 14.
O Tod, wie bitter bist du, wenn an dich gedenket ein Mensch, der gute Tage und genug hat, Sir. 41, 1.
Wer leben will und gute Tage sehen, der schweige seine Zunge, 1 Petr. 3, 10. Ps. 34, 13.
** Warum sollte ich mich fürchten in bösen Tagen, Ps. 49. 6.
Der HErr machet Alles um sein selbst willen, auch den Gottlosen zum bösen Tage, Sprw. 16, 4. (S. **Machen** §. 2.)

§. 9. IX) Menschlicher Gerichtstag, 1 Cor. 4, 3.

§. 10. X) Die Lebenstage; oder Zeit.

Meine Tage sind leichter dahin geflogen, denn eine Weberspule, Hiob 7, 6. sind schneller gewesen, denn ein Läufer, c. 9, 25. sind abgekürzt, c. 17, 1. vergangen v. 11.
Ich dachte, ich will meiner Tage viele machen, wie Sand, Hiob 29, 18.
Der HErr kennet die Tage der Frommen (und weiß, was ihnen begegnet), Ps. 37, 18.
Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bei dir, Ps. 39, 6.
Meine Tage sind vergangen wie ein Rauch, Ps. 102, 4. wie ein Schatten, v. 12.
Mein GOtt, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage, Ps. 102, 25. (S. **Gebet** §. 2.)
Seiner (Judas) Tage müssen wenig werden, Ps. 109, 8.
Durch mich wird deiner Tage viel werden, Sprw. 9, 11.
Die Furcht des HErrn mehret die Tage, Sprw. 10, 27.
Siehe ich will deinen Tagen noch 15 Jahre zulegen, Esa. 38, 5.
Ihr habt euch Schätze gesammelt an den letzten Tagen. (S. **Letzt.**) Jac. 5, 3.

§. 11. XI) Die gegenwärtige Lebenszeit, insofern diese der von GOtt vergönnte Zeitraum ist, wo Jeder das ihm bestimmte Berufswerk vollenden kann; im Gegensatze **der Nacht**, d. i. des Todes, wo der Mensch nicht mehr dieses Werk auf Erden treiben, oder das Versäumte nachholen kann.

Ich muß wirken die Werke deß, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist, es kommt die Nacht, da Niemand wirken kann, Joh. 9, 4.

§. 12. XII) Die Zeit von der Geburt bis zur Auferstehung Christi. (S. **Angenehm** §. 2.) Die Zeit des Heils des N. Test. * (Mich 4, 1. S. **Letzt.**) Von dem **Tage der Hochzeit**, Hohel. 3, 11. (S. **Hochzeit** §. 3.) Rechte Erkenntniß und Dienst GOttes. ** Erleuchtung, 2 Petr. 1, 19.

Wer wird aber den Tag seiner Zukunft erleiden mögen? Mal. 3, 2.
Es wird die Zeit kommen, daß ihr werdet begehren zu sehen einen Tag des Menschen Sohnes; und werdet ihn nicht sehen, Luc. 17, 22. (Die Pharisäer verlangten den Messias zur Unzeit.)
Alle Propheten haben von diesen Tagen verkündiget, A.G. 3, 24.
Hat er am Letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn, Ebr. 1, 2.
Er hat am Tage seines Fleisches Gebet und Flehen — geopfert, Ebr. 5, 7.
* A.G. 2, 17. Ebr. 8, 8.
Das ist der Tag, den der HErr gemacht hat, lasset uns freuen und fröhlich darin sein, Ps. 118, 24.
Ich habe dich erhöret zur gnädigen Zeit, und habe dir am Tage des Heils geholfen, Esa. 49, 8. 2 Cor. 6, 2.
Die Tage meines Volkes werden sein wie die Tage eines Baums, Esa. 65, 22. vergl. Ps. 1, 3.
In denselbigen Tagen will ich dem David ein gerechtes Gewächs aufgehen lassen, Jer. 33, 15.
Der Tag Israels wird ein großer Tag sein, Hos. 1, 11.
** Die Nacht ist vergangen, der Tag aber herbei gekommen, Röm. 13, 12.
Ihr seid allzumal Kinder des Lichtes und Kinder des Tages, 1 Thess. 5, 5. Röm. 13, 13.

§. 13. Joh. 8, 56. **Und er sahe ihn.** Abraham hat zwar den Tag Christi geistlicher Weise gesehen, in Verheißungen, 1 Mos. 12, 3. ja Christum in menschlicher Gestalt, c. 18, 1. 2. und in Vorbildern, c. 22, 9. allein hier steht der Wunsch und die Erfüllung beisammen. Man darf also nicht auf Vorbilder fallen; sondern **er sahe ihn**, da nämlich der Sohn GOttes wirklich Mensch geworden, wo es GOtt seiner Seele aus besonderer Liebe geoffenbart. (Oder GOtt ließ ihn im Geiste das Zeitalter des Messias und sein Heil voraussehen.)

Abraham, euer Vater, ward froh (verlangte mit Freuden), daß er meinen Tag sehen sollte (erleben möchte); und er sahe ihn und freuete sich.

§. 14. XIII) Der Tag der Auferstehung Christi.* XIV) Seines Hingangs zum Vater,** Joh. 16, 23. 26. A.G. 1, 2.

* Matth. 16, 21. c. 27, 63.
Und sie werden ihn tödten, und am dritten Tage wird er auferstehen, Matth. 17, 23.
Ich kann den Tempel GOttes abbrechen und in dreien Tagen denselben bauen, Matth. 26, 61. c. 27, 40. Joh. 2, 19.
Denselbigen hat GOtt auferwecket am dritten Tage und ihn lassen offenbar werden, A.G. 10, 40.
** An demselbigen Tage werdet ihr erkennen, daß ich in meinem Vater bin, und ihr in mir und ich in euch, Joh. 14, 20.

§. 15. Hos. 6, 2. erklärt man auch von der Kraft der Auferstehung Christi; Andere jedoch verstehen nur eine **kurze Zeit**.

Siehe, ich treibe Teufel aus, heute und morgen, und am dritten Tage werde ich ein Ende nehmen, Luc. 13, 32. (S. **Ende** §. 13.)

§. 16. XV) Täglich, immerfort, 2 Cor. 4, 16. 2 Petr. 2, 8.

Predigt einen Tag am andern sein Heil, Ps. 96, 2.
Ich recke meine Hände aus den ganzen Tag zu einem ungehorsamen Volk, Esa. 65, 2. Röm. 10, 21.
Um deinet willen werden wir getödtet den ganzen Tag, Röm. 8, 36.

§. 17. XVI) Der Abend der Welt, Hohel. 2, 17.

Das sollt ihr wissen, daß in den letzten Tagen werden greuliche Zeiten kommen, 2 Tim. 3, 1. 2 Petr. 3, 3.

§. 18. XVII) Der jüngste Tag, an welchem das jüngste **Gericht** gehalten wird. (S. **Jüngstes Gericht.**) Er heißt:

Jener Tag, Matth. 7, 22. der Tag des Zorns, Röm. 2, 5. der Tag unsers HErrn JEsu Christi, 1 Cor. 1, 8. c. 5, 5. 2 Cor. 1, 14. Phil. 1, 6. 10. c. 2, 16. der große Tag, Br. Jud. v. 6.
Von dem Tage aber, und von der Stunde weiß Niemand, auch die Engel im Himmel nicht, sondern allein mein Vater, Matth. 24, 36.
Wachet, denn ihr wisset weder Tag noch Stunde, in welcher des Menschen Sohn kommen wird, Matth. 25, 13.
Es wird der Sodoma erträglicher ergehen an jenem Tage, denn solcher Stadt, Luc. 10, 12.
Aber hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden — und komme dieser Tag schnell über euch, Luc. 21, 34.
Darum, daß er einen Tag gesetzet hat, auf welchem er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit, A.G. 17, 31. Röm. 2, 16.

Ihr selbst wisset gewiß, daß der Tag des HErrn wird kommen, wie ein Dieb in der Nacht, 1 Thess. 5, 2. 4. 2 Petr. 3, 10.
Ich weiß, an welchen ich glaube, und bin gewiß, daß er kann mir meine Beilage bewahren bis an jenen Tag, 2 Tim. 1, 12.
Hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der HErr an jenem Tage geben wird. 2 Tim. 4, 8.
Der HErr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen, die Ungerechten aber zu behalten zum Tage des Gerichts, 2 Petr. 2, 9.
Daran ist die Liebe GOttes völlig bei uns, daß wir eine Freudigkeit haben am Tage des Gerichts, 1 Joh. 4, 17.

§. 19. XVIII) Die Zeit, wo wir in geistlicher und himmlischer Freude trunken werden, Matth. 26, 29. vergl. Ps. 36, 9.

§. 20. Es ist am Tage, d. i. offenbar, klar, 1 Sam. 22, 8. Luc. 8, 17.

Die Weissagung wird ja noch erfüllet werden zu seiner Zeit, und wird endlich frei an den Tag kommen, Hab. 2, 3.

§. 21. **Tag und Nacht**,* unaufhörlich, Offb. 4, 8. c. 12, 10.** In Ewigkeit,*** Offb. 7, 15. c. 14, 11.

* Es werden Lichter an der Feste des Himmels, die da scheiden Tag und Nacht, 1 Mos. 1, 14.
Moses blieb auf dem Berge 40 Tage und 40 Nächte, 2 Mos. 24, 18.
Ein Egypter hatte in 3 Tagen und 3 Nächten nichts gegessen, 1 Sam. 30, 12.
Elias ging durch Kraft derselben Speise 40 Tage und 40 Nächte, 1 Kön. 19, 8.
Hiobs Freunde saßen mit ihm auf der Erde 7 Tage und 7 Nächte, Hiob 2, 13.
Sara aß und trank 3 Tage und 3 Nächte nicht, Tob. 3, 12.
Christus fastete 40 Tage und 40 Nächte, Matth. 4, 2.
Gleich wie Jonas war 3 Tage und 3 Nächte (Jon. 2, 1.) in des Wallfisches Bauche; also wird des Menschen Sohn 3 Tage und 3 Nächte mitten in der Erde sein, Matth. 12, 40.
** Laß das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht, Jos. 1, 8. Ps. 1, 2.
Deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, Ps. 32, 4.
Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, Ps. 42, 4.
HErr GOtt — ich schreie Tag und Nacht vor dir, Ps. 88, 2.
Eine rechte Wittwe bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht, 1 Tim. 5, 5. vergl. Luc. 2, 37.
*** Und werden gequälet werden Tag und Nacht, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Offb. 20, 10.

Tagelöhner

Der um ein gewisses **Tagelohn** (3 Mos. 25, 50. Matth. 20, 2.) vom Morgen bis zum Abend in Arbeit steht, dann seinen Lohn, worüber der Herr mit ihm eins geworden, empfängt, und hin geht, wo er hin will.

3 Mos. 22, 10. c. 25, 6. 40. 5 Mos. 15, 18. Esa. 16, 14. c. 21, 16. Jer. 46, 21. Sir. 37, 14.
Es soll des Tagelöhners Lohn nicht bei dir bleiben bis an den Morgen, 3 Mos. 19, 13.
Seine Tage sind, wie eines Tagelöhners. Wie ein Knecht sich sehnet nach dem Schatten, und ein Tagelöhner, daß seine Arbeit aus sei, Hiob 7, 1. 2. c. 14, 6.
Und will ein schneller Zeuge sein — wider die, so Gewalt und Unrecht thun den Tagelöhnern, Mal. 3, 5.
Mache mich als einen deiner Tagelöhner, Luc. 15, 19.

Tagewähler, Tagewählerin

§. 1. Der eine abergläubische Wahl der Tage hält, etliche für glückselig, etliche für unglückselig, nach den Gestirnen oder anderen Einbildungen achtet, Jer. 27, 9.

Ihr sollt nicht auf Vogelgeschrei achten; noch Tage wählen, 3 Mos. 19, 26. S. 5 Mos. 18, 10. 14.
Dergleichen war Manasse, 2 Chr. 33, 6.
Die Philister, Esa. 2, 6.

§. 2. **Tagewählerin** wird die jüdische Synagoge genannt nach Abstellung der alten mosaischen Ceremonien durch Christum, den sie verworfen, da sie noch mit ihren Kindern an den Unterscheid der Zeit und Tage, als ob das Gesetz Moses noch giltig wäre, mit Verläugnung des Messias, zu halten fortfährt. S. Esa. 57, 3. vergl. Gal. 4, 10. Röm. 14, 5. 6.

Tagewerk

Die Verrichtung, welche einer den Tag hindurch auf sich hat.

Erfüllet euer Tagewerk, gleich als da ihr Stroh hattet, 2 Mos. 5, 13. 14.
Ein Töpfer — hat sein gewisses Tagewerk, Sir. 38, 32.

Täglich

Paulus stirbt täglich, 1 Cor. 15, 31. er lebt in beständiger Todesgefahr, welches, will er sagen, ich nicht zu thun Ursache hätte, wenn die Hoffnung der Auferstehung ohne Grund wäre.

Du suchest ihn (den Menschen) täglich heim, und versuchest ihn alle Stunden, Hiob 7, 18.
Ich harre täglich, dieweil ich streite, bis daß meine Veränderung komme, Hiob 14, 14.
GOtt ist ein rechter Richter, und ein GOtt, der täglich drohet (der jederzeit zu strafen bereit ist), Ps. 7, 12.
Wie lange soll ich mich ängsten in meinem Herzen täglich? Ps. 13, 3.
Verschmachteten meine Gebeine durch mein tägliches Heulen, Ps. 32, 3.
Meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preisen, Ps. 35, 28.
Wir wollen täglich rühmen von GOtt, Ps. 44, 9.
Täglich ist meine Schmach vor mir, ib. v. 16.
So doch GOttes Güte noch täglich währet, Ps. 52, 3.
Täglich streiten sie und ängsten mich, Ps. 56, 2.
Gelobet sei der HErr täglich, Ps. 68, 20.
Täglich wird man ihn (Christum) loben, Ps. 72, 15. Ps. 89, 17.
Ich bin geplagt täglich, Ps. 73, 14.
HErr, ich rufe dich an täglich, ich breite meine Hände aus zu dir, Ps. 88, 10.
Täglich schmähen mich meine Feinde, Ps. 102, 9.
Sei täglich in der Furcht des HErrn (eifere immer Frommen nach), Sprw. 23, 17.
Unser täglich Brod gieb uns heute, Matth. 6, 11. (S. Brod §. 9.)

Talitha Kumi

Mägdlein, stehe auf, Marc. 5, 41.

Talmon

Vorbereiteter Thau. Ein Pförtner des Tempels, 1 Chr. 10, 17. it. Neh. 7, 45.

Tanne

Unter diesem schönen, in die Höhe schießenden und allezeit grünenden Baum verstehen Andere richtiger, weil es eine dem Cedernholz verwandte Holzart zu sein scheint, nach der LXX die Cypresse. Wenigstens scheint es Ps. 104, 17. eine andere Art hoher Bäume, worauf auch die Reiger (Störche) nisten, zu bedeuten. (Etwas Erfreuliches vorzustellen, Esa. 60, 13. Hos. 14, 9.)

2 Kön. 19, 23. Ezech. 31, 8. Esa. 14, 8. c. 41, 19. c. 55, 13. Zach. 11, 2.
Noah sollte einen Kasten von Tannenholz machen, 1 Mos. 6, 14.
Saitenspiel von Tannenholz, 2 Sam. 6, 5.
Hiram sandte Salomo Tannenbäume, 1 Kön. 9, 11. c. 5, 10.

Tanz, Tanzen

§. 1. a) Mit hüpfenden und fröhlichen Geberden einhergehen; Freudenlieder singen; sich belustigen. Wie die Juden zu tanzen pflegten, davon siehe **Reigen, Musik.**

Die zu Sichem machten einen Tanz, Richt. 9, 27.
Die Töchter zu Silo, Richt. 21, 21.
David tanzte mit aller Macht vor dem HErrn her, 2 Sam. 6, 14. 16.
Wie einem Krüppel das Tanzen; also steht dem Narren an von Weisheit reden, Sprw. 26, 7.
Klagen und Tanzen hat seine Zeit, Pred. 3, 4.

§. 2. Heut zu Tage ist das Tanzen eine öffentliche und allgemeine Gewohnheit, daß auch der, welcher etwas dawider sagt, ausgelacht wird; allein es bleibt doch eine solche, die füglich für eine Quelle vieler Sünden kann angesehen werden. Bei Hochzeiten, hohen Festen ꝛc., wo man GOtt danken und die erwiesenen Wohlthaten erkennen sollte, mag es wohl heißen: **Dankest du so deinem GOtt, du tolles und thörichtes Volk?** 5 Mos. 32, 6.

§. 3. Pred. 3, 4. Wird es dem **Klagen** (Trauern) entgegengesetzt, da es so viel heißt, als einen **Freudensprung thun**, wie denn das Wort Ps. 114, 4. **vom Hüpfen der Berge** vorkommt, und wird nichts mehr dadurch angezeigt, als daß, wie man die Traurigkeit des Herzens durch Geberden und Bewegung, Ringen der Hände zu verstehen geben könne; so sei auch erlaubt, die innerliche Herzensfreude durch äußerliche Geberden, Bewegungen des Leibes, ja Hüpfen und Springen an den Tag zu legen. **Sprang** David, d. i. warf er die Hände aus einander, und tanzte, that einen Freudensprung, aus einer Freude im Geist, so springen die heutigen Tänzer am Rande der feurigen Hölle herum und gerathen in die wüste Gesellschaft.

Die Tochter der Herodias, Matth. 14, 6.
Die Metze, die sich zum Tanz schmückt, Bar. 6, 8.

§. 4. b) Von einer geistlichen und herzlichen Freude der wahren Gläubigen, welche in diesem Leben durch den Trost des Geistes und des Evangeliums anfängt, aber in jenem Leben recht vollkommen sein wird.

Wohlan, ich will dich wieder bauen, daß du sollst gebauet heißen, du Jungfrau Israel; du sollst noch fröhlich pauken, und heraus gehen an den Tanz. (In GOtt, deinem Herrn, dich wieder freuen. Im N. T. wird das Evangelium eine besondere Freude erregen, 2 Mos. 15, 20. 21.) Jer. 31, 4.

§. 5. Matth. 11, 17. **Wir haben euch gepfiffen** ꝛc. Die Kinder, denen man es weder mit einem fröhlichen, noch mit einem Trauerspiel recht machen konnte, sind ein Bild des jüdischen Volkes, dem weder der ernste, zur Bußtrauer stimmende Johannes, noch der leutselige, Gnade verkündende JEsus recht war, welches an beiden Anstoß nahm, und die gerade darin sich kundthuende göttliche Weisheit verkannte und ihre Absichten vereitelte.

§. 6. Keine Sylbe in der Schrift empfiehlt die wellüblichen Tänze. Denn ob schon Richt. 21, 21. es auch an Eitelkeit nicht mag gefehlt haben, so haben doch die Jungfrauen für sich allein getanzt; und mag es wohl ehrbarer zugegangen sein, als bei den heutigen, heidnisch gesinnten Christen. Die Welt vergeht mit ihrer Lust, wer aber den Willen GOttes thut, der bleibt in Ewigkeit, 1 Joh. 2, 17.

§. 7. Ob nun wohl ein Lehrer das Tanzen dem Volke nicht empfehlen darf, so soll er doch in Bestrafung dieser Leibesübung und Fröhlichkeit nicht unbedachtsam poltern und die, welche tanzen, bloß um des Tanzens willen, zur Hölle verurtheilen, sondern bedenken, daß ein Tag der Freude durch einen ehrbaren und mäßigen Tanz vor Aller Augen weit weniger entheiligt wird, als durch das Verkriechen junger Leute in die Winkel, oder durch meist unnütze, oft sündliche Gespräche oder Pfänderspiele; auch bedenken, daß Arbeitern nach sechs Tagen Mühe und Plage eine fröhliche Stunde wohl zu gönnen sei. Daher soll er nur dahin trachten, diese Uebung der Fröhlichkeit in die Schranken der Ehrbarkeit zu leiten, nicht aber ein Murrkopf und Menschenfeind sein. Daß Geistliche selbst tanzen, ist zwar an manchen Orten bei Ehrentagen üblich, aber besser thun sie, es zu lassen. Man bedenke, ob man nicht etwa das Tanzen darum verbietet, weil man sich selbst desselben enthalten muß; und ob man nicht, wofern man kein Geistlicher wäre, selbst auch tanzen würde. Man kann sich auch hier versündigen und im Eifer zu weit gehen. Das Tanzen hat schon unter den Alten Mißbilligung gefunden. *Cicero* pro Muruena suchte von seinem Clienten den Tadel, er sei saltator, eifrig abzuwehren; und sagt c. 6.: Nemo fere saltat sobrius. Der von dem *Libanius* sehr bewunderte *Aelius Aristides* rieth, die Tänzer aus Lacedämon zu treiben. S. Liban. Orat. in Arist. Oratt. ed. Reisk. Tom. III. 348. In der christlichen Kirche, obschon angesehene Kirchenväter, als **Basilius, Chrysostomus, Ambrosius, Augustinus** das Tanzen als sündlich, ja vom Satan erfunden verwarfen, wurde demselben doch nicht gesteuert, und die Tänzer waren, besonders zu Constantinopel, geehrt, wie schon das Beispiel der schönen Tänzerin **Theodora** beweist, welche der Kaiser **Justinian** zu seiner Gemahlin erhob. Vergl. überhaupt *Stuck* Antiq. Convival. III. 21 fol. 396 bis 402. — In der reformirten Kirche herrschten hierüber strenge Begriffe. S. **Stäudlin** Geschichte der christlichen Moral seit der Wiederaufl. der Wiss. S. 360 ff. 385 ff. **Luther** unterschied schärfer den züchtigen, unschuldigen Tanz, wo sich der Glaube und die Liebe nicht austanzen lasse (Kirchenpost. üb. II. Epiph. Tom. XI, 642. vergl. auch vom Fürstentanz X, 470) von dem unsittlichen, weltüblichen, der sehr die Unzucht fördere, Auslegung des 6. Gebots Tom. III. 1937. Die Spenersche Schule stellte wiederum strenge Grundsätze auf. S. **Collin** der große Ernst des thätigen Christenthums, aller vergänglichen Spiel- und Tanzlust entgegengesetzt. Halle 1719. Gemäßigt **Reinhard** Moral III. S. 98 ff. Dem Unbekehrten wird man vergebens seine Tanzlust und Tanzwuth ausreden wollen: der ernste und im innern Leben immer mehr wachsende Christ verliert von selbst den Geschmack daran.

Tappe

Tatzen, die den Menschenhänden ähnlich sind, wie die Affen, Katzen ꝛc. haben, 3 Mos. 11, 27.

Tappen

Im Mittag, d. i. in klaren Sachen irren und fehlen, Hiob 5, 14. c. 12, 25.

Wir tappen nach der Wand, wie die Blinden, und tappen, als die keine Augen haben. Esa. 59, 10. 5 Mos. 28, 29.
Welcher aber solches nicht hat, der ist blind, und tappet mit der Hand (schließt seine Augen mit allem Fleiß zu), 2 Petr. 1, 9.

1. Tarsen; 2. Tarsis

1) Die Hauptstadt in Cilicien, wo Paulus studirt, A.G. 9, 11. c. 21, 39. 2) **Marmorsucher.** Ein Sohn Javans, 1 Mos. 10, 4. Ein Fürst des **Ahasverus**, Esth. 1, 14. **Tarsis** 1 Kön. 10, 22. 9, 28. scheint Tartessus in Spanien zu sein. S. **Winer** II, 700 ff.

Tartsche

Eine Art von Schilden, womit man den Leib im Streit wider die Waffen deckt, 1 Kön. 10, 17. 2 Chr. 9, 6.

Tasche

Ein Proviantsack, Matth. 10, 10. Hirtentasche, 1 Sam. 17, 49.

Und gebot ihnen, daß sie nichts bei sich trügen — keine Tasche, Marc. 6, 8. (S. Schuh §. 3.) Luc. 10, 4.

Tasten

Angreifen, Richt. 16, 26.

Taub (surdus)

§. 1. I) Der das Vermögen nicht hat zu hören. II) Der Teufel, welcher den Besessenen taub gemacht, Marc. 9, 25. Fromme müssen nicht hören, was man ihnen Uebles nachjagt.*

Wer hat den Stummen oder Tauben gemacht? 2 Mos. 4, 11.
Du sollst dem Tauben nicht fluchen, 3 Mos. 19, 14.
Alsdann werden der Blinden Augen aufgethan werden; und der Tauben Ohren werden geöffnet werden, Esa. 35, 5. Matth. 11, 5. Marc. 7, 32.
Er hat Alles wohl gemacht; die Tauben macht er hörend, und die Sprachlosen redend, Marc. 7, 37.
* Ich aber muß sein, wie ein Tauber, der nicht höret, Ps. 38, 14.

§. 2. III) Ungehorsame, Halsstarrige, Widerspenstige, die nicht auf die Predigt des göttlichen Worts merken, und sich gehorsam bezeigen wollen. Gottlose sind wie die tauben Ottern, Ps. 58, 5. welche vor dem Beschwörer das eine Ohr auf die Erde legen, und das andere mit dem Schwanze zustopfen sollen.

Höret, ihr Tauben, und schauet her, ihr Blinden, daß ihr sehet, Esa. 42, 18. c. 43, 8.
Wer ist so taub, wie mein Bote, den ich sende? Esa. 42, 19. (Das Judenvolk; und also nicht Christus.)

§. 3. IV) Welche der Sünde einen Scheidebrief geben und sich zu GOtt bekehren.

Denn zu seiner Zeit werden die Tauben hören die Worte des Buchs, Esa. 29, 18.

Taube (columba)

§. 1. I) Ein reiner, keuscher, geselliger und sanftmüthiger Vogel, dem die Raubvögel nachstellen.

Ließ Noah ausfliegen, 1 Mos. 8, 8. 10. brachte ein Oelzweiglein, v. 11.
Zum Opfer gebraucht, 1 Mos. 15, 9. 3 Mos. 1, 14. c. 5, 7. 11. von der Kindbetterin dazu gebracht, 3 Mos. 12, 6. 8. Luc. 2, 24.
Ich girrete wie eine Taube, Esa. 38, 14. Ezech. 7, 16. Nah. 2, 8.
Und thut wie die Tauben, die da nisten in den hohlen Löchern, Jer. 48, 28.

§. 2. II) Ein Bild a) der reinen und wahren Kirche, b) der Redlichkeit und Treuherzigkeit, c) der Einfalt und Dummheit, d) der friedliebenden Unschuld, Ps. 56, 1.

a) Eine ist meine Taube, Hohel. 6, 8. c. 2, 14. c. 5, 2. (S. Einer §. 2.)
b) Seid klug, wie die Schlangen, und ohne Falsch, wie die Tauben, Matth. 10, 16.
c) Ephraim ist wie eine verlockte Taube, die nichts merken will (ohne Verstand und Vernunft), Hos. 7, 11.

§. 3. Der heilige Geist fuhr herab in Gestalt einer Taube, über Christo, Matth. 3, 16. Marc. 1, 10. (S. Geist §. 10. Herabfahren §. 1.)

§. 4. Taubenaugen, Hohel. 1, 15.

§. 5. Taubenflügel, Ps. 55, 7. wünscht sich David, damit er seinen Feinden entgehen könne, wie die Tauben dem Habicht. Und wenn die Apostel (s. König §. 7.) zu Felde liegen, glänzet es als der Tauben Flügel, Ps. 68, 14.

§. 6. Taubenkrämer, deren Stühle stieß Christus um, Matth. 21, 12. Joh. 2, 14. 16. Anfangs ist es vielleicht eine gute Absicht gewesen, um immer reines Vieh zum Opfern zu haben; allein da man solche stets, mit einem Vortheil, unter der Priester Verlag in dem äußersten Tempelhof feil hatte, da sie wohl in der Stadt hätten können verkauft werden, war es ein schändlicher Mißbrauch und eine Entheiligung des Hauses GOttes.

§. 7. Taubenmist 2 Kön. 6, 25. war eine geringe Hülsenfrucht zum Taubenfutter, z. B. Wicken oder schlechtes Getreide; aber A. eigentlich, indem in der Noth der Belagerung wirklich oft Taubenmist als Nahrung gebraucht wurde. S. Winer II. S. 659.

Taucher

Andere: die Krähe, 5 Mos. 14, 13.

Taufe

§. 1. I) Die Wassertaufe. Ein Bad der Wiedergeburt, und Erneuerung des heiligen Geistes, Tit. 3, 5. Die auf Christi Befehl mittelst des Zeichens der Eintauchung oder Abwaschung geschehende Aufnahme in die christliche Kirche. Das Symbol dabei drückt sehr sprechend den Zweck der Kirche, Reinigung, Heiligung der Seele, aus. In den ersten Zeiten wurden die Täuflinge eingetaucht, da sie heut zu Tage nur mit Wasser besprengt werden. a) Des Johannes (§. 7.), ja dessen ganzer Dienst und Lehre, A.G. 1, 22. c. 10, 37. b) Christi. (§. 7.)

a) Dazu kommen viele Pharisäer und Sadducäer, Matth. 3, 7.
Woher war die Taufe Johannes? war sie vom Himmel (GOtt), oder von den Menschen? Matth. 21, 25.
b) So sind wir nun mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod rc., Röm. 6, 4. Col. 2, 12. (S. Begraben §. 2.)
Welches nun auch uns selig macht in der Taufe, die durch jenes bedeutet ist, 1 Petr. 3, 21.

§. 2. Die des Johannes heißt eine Taufe der Buße, weil von denen, die sich taufen lassen wollten, eine ungeheuchelte Buße erfordert wurde.

Johannes war in der Wüste, taufte und predigte von der Taufe der Buße, zur Vergebung der Sünden, Marc. 1, 4. Luc. 3. 3.

§. 3. II) Des Geistes Taufe, welches die wunderbare Ausgießung des heiligen Geistes ist. (S. Taufen §. 3.)

§. 4. III) Die Blut-, Kreuz- und Leidenstaufe. Christus ist gleichsam in die Tiefe seines blutigen Leidens eingetaucht worden; und seine ächten Jünger streiten unter seiner Blutfahne ritterlich.

Könnet ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde, und euch taufen lassen mit der Taufe, da ich mit getaufet werde? Matth. 20, 22. 23.
Aber ich muß mich zuvor taufen lassen mit einer Taufe, und wie ist mir so bange, bis sie vollendet werde, Luc. 12, 50. (S. Bange.)

§. 5. IV) Das Eintauchen und Reinigung mit Wasser, Ebr. 9, 10. vergl. 3 Mos. 11, 25.

§. 6. Der Eine* Brunnen des Heils und der Seligkeit (§. 1.) a) ist theils in der Schrift verheißen, Ezech. 36, 25. theils vorgebildet b) worden.**

* Ein HErr, Ein Glaube, Eine Taufe, Eph. 4, 5.
a) Das Wasserbad im Wort, Eph. 5, 26.
Geburt aus Wasser und Geist, Joh. 3, 5.
Der Bund eines guten Gewissens mit GOtt, 1 Petr. 3, 21.
Ein freier, offener Born wider die Sünde, Zach. 13, 1.
Das Siegel des Glaubens, A.G. 8, 37.
b) Durch die Sündfluth, 1 Mos. 6, 7. 8. 1 Petr. 3, 21. da diese über die Welt kam, machte GOtt einen Bund mit Noah, ließ die Sünder ersaufen, und erhielt den Noah nebst den Seinen. In der Taufe macht GOtt einen Bund mit uns, der alte Adam wird ersäuft, und wer glaubt, zum ewigen Leben erhalten.

**) 1) Durch die Beschneidung, 2) durch die Erhaltung Moses im Wasser, 2 Mos. 2, 3. 3) den Durchgang durchs rothe Meer, 2 Mos. 14. 16. 1 Cor. 10, 2. (S. Taufe §. 5.) 4) durch den Jordan, Jos. 4, 1 rc. 5) das eherne Meer, 1 Kön. 7, 23. 6) die Reinigung, 3 Mos. 11, 25. Ebr. 9, 10. 7) das Waschen Naemans, 2 Kön. 5, 10. 8) Jonas Erhaltung, Jon. 1, 15. 9) den Teich Bethesda. Joh. 5, 2.

§. 7. Der dreieinige GOtt hat die Taufe aus Barmherzigkeit Tit. 3, 5. gestiftet. Auch die Taufe des Johannes war von ihm, Matth. 21, 25. indem ja die, welche sie nicht annahmen, den Rath GOttes verachteten, Luc. 7, 30. Als aber Christus sein Predigtamt angetreten, hat er sie ordentlicher Weise, statt der Beschneidung, da er gen Himmel fahren wollte, als ein Sacrament N. T. eingesetzt, und im Namen des dreieinigen GOttes zu taufen befohlen.

§. 8. Weil nun I) göttlicher Befehl vorhanden, Matth. 28, 19. und II) die Taufe ein Mittel zur Seligkeit ist, Joh. 3, 5. A.G. 2, 37. 38. so muß sie allerdings nothwendig sein (wider die Manichäer und Socinianer), und ist außer dem höchsten Nothfall, da nicht die Beraubung, sondern die Verachtung der Sacramente verdammt, bei dem nicht zu verabsäumen, welcher durch diese **Pforte** erst in den Gnadenhimmel, und dann gläubig in den Himmel der Herrlichkeit eindringen will.

§. 9. Die **wesentlichen Stücke** stehen Eph. 5, 25. 26. nämlich: das Wasser im Wort, und der heilige Geist wird über die Täuflinge ausgegossen, Tit. 3, 5. Andere Feuchtigkeiten, Milch, Wein rc. sind wider die Worte unsers Heilandes, Matth. 28, 19.

§. 10. **Die getauft werden sollen**, sind alle geborene Menschen, ohne Unterschied des Geschlechts und Alters; und also auch die Kinder. Wollen schon die Wiedertäufer diese erst gelehrt wissen, und hernach dazu lassen, so ist es doch wider die Einsetzung und Christi Befehl, Marc. 10, 14. Die achttägigen wurden ja beschnitten, und überdies haben sie auch den Glauben, Matth. 18, 6. schon in Mutterleibe. In dieser in unsern Zeiten wieder lebhaft besprochenen Angelegenheit sind folgende Punkte in Erwägung zu ziehen. I) Hat sie einen **biblischen Grund**? Hier treten die Gegner, wie ihres Sieges gewiß, mit der Frage auf: wo giebt es eine Stelle, wo die Kindertaufe ausdrücklich geboten wäre? Und wo, können wir mit demselben Rechte erwidern, wo giebt es eine, wo sie verboten würde? „Die Wiedertäufer werden keinen Buchstaben bringen, der da sage: Ihr sollt alte Leute taufen, und kein Kind.“ **Luther**, Werke XVII. S. 2679. „Sprichst du, er hat die Kinder nicht heißen taufen, so hat er auch kein Alter, noch Mann noch Weib, noch Jemand insonderheit heißen taufen; er hat aber heißen alle Heiden taufen, keine ausgeschlossen; nun sind die Kinder auch ein groß Stück der Heiden,“ ebend. S. 2666. — Wäre die Kindertaufe so zwecklos, ja heillos, als die wollen, die sie verschreien: so würde doch der HErr, dessen weitsehendem Blicke dies nicht würde entgangen sein, entweder selbst oder durch seine Apostel einen Wink gegeben haben, um diese vermeinte Entartung zu verhüten. Aber, fährt man fort, es giebt keine Beispiele von Kindertaufen im N. T.; Alle, die als getauft angegeben werden, die Dreitausend, A.G. 2, 41. die Samariter, c. 8, 16. der Kämmerer, v. 38. **Paulus**, c. 9, 19. Cornelius c. 10, 48. wurden als Erwachsene getauft. — Darauf dient zur Antwort: es ist freilich natürlich, daß in der ersten Zeit, wo erst eine Gemeine gebildet, gesammelt werden sollte, Erwachsene getauft werden mußten; es konnte doch keine Gemeine aus bloßen kleinen Kindern gesammelt werden. Es ist auch begreiflich, warum Kinder in gemischten Ehen, wo ein Ehegatte noch heidnisch war, noch nicht getauft waren, 1 Cor. 7, 14. Aber folgt denn daraus, daß die ersten Bekehrten schon erwachsen waren, und nur als Erwachsene getauft werden konnten, daß deshalb auch in den folgenden Zeiten die in der Kirche geborenen Kinder nicht getauft werden durften? Dagegen spricht Manches für die Rechtmäßigkeit der Kindertaufe. Wenn Christus ohne alle Einschränkung sagt: taufet alle Völker: so sind doch hier auch mit die Kinder inbegriffen, ohne welche kein Volk bestehen kann. „Die Verheißung von dem Segen der Völker durch Abrahams Samen, gehört auch den Kindern: denn die Kinder gehören ja unter die Völker; ja wenn wir keine Kinder hätten, woher wollten wir Völker kriegen? Sonst müßte er gesagt haben: durch Christum sollen gesegnet werden alle Völker auf Erden, ausgenommen die kleinen Kinder. Nein, Teufel! Christus herzet und segnet unsere Kinder, die wir ihm zutragen und opfern.“ **Bugenhagen**, Auslegung des 29. Psalms in **Luthers** Werken XXI. Anhang S. 222. Und eben dieses Segnen der Kinder durch Christum, Marc. 10, 16. ist ein klares Anzeichen, wie die Kindertaufe mit dem Sinne und Geiste JEsu Christi vollkommen harmonirt. Hat Christus damals die Kinder nicht von sich gestoßen, sondern denen, die sie zurückweisen wollten, mit Ernst und Unwillen es verwiesen; hat er damals die Kinder, die man ihm brachte, aufgenommen in seine Liebesarme, hat er sie damals an sein Herz gedrückt und gesegnet: wer kann denn sagen, daß er die Kinder christlicher Eltern, die ihm in der Taufe dargebracht werden, nicht ebenso liebevoll segnen, und in sein Reich aufnehmen werde? Dem Liebesherzen JEsu muß also die Kindertaufe ganz entsprechen. „Diese Sprüche wird uns Niemand nehmen, noch sie mit gutem Grund widerlegen. Denn hier steht es, daß Christus will unverboten haben, die Kindlein zu ihm zu bringen, ja heißet sie zu ihm bringen, und segnet sie, und giebt ihnen das Himmelreich; das lasset uns wohl merken.“ **Luther**, Kirchenpost. lib. III. Epiph. Werke XI. S. 673. „Deute nun diese Worte Christi, wie du willst, so haben wir, daß die Kinder sind zu Christo zu bringen, und man ihnen nicht wehren soll; und wenn sie zu ihm bracht sind, so zwinget er uns hier, zu glauben, daß er sie segne und das Himmelreich gebe, wie er diesen Kindlein thut. Wer kann vor diesem Texte über? Wer will dawider so kühn sein und die Kindlein nicht zur Taufe kommen lassen, oder nicht glauben, daß er sie segne, wenn sie dahin kommen? Nun ist er in der Taufe so gegenwärtig, als er dazumal war, das wissen wir Christen gewiß, darum wir nicht dürfen wehren den Kindern die Taufe,“ ebend. S. 674. Ferner waren die Apostel, wie die übrigen Judenchristen, von jeher an die Aufnahme kleiner Kinder unter das Volk GOttes gewöhnt, daß Christus ebendeswegen nicht nöthig hatte, Matth. 28, 19. die kleinen Kinder ausdrücklich zu erwähnen; im Gegentheil würde er sie in dem Falle namentlich ausgeschlossen haben, wenn er sie hätte ausschließen wollen. Und wenn an die Stelle der Beschneidung im A. T. die Taufe im N. T. trat, Col. 2, 11. 12., sowie an die Stelle des Passalam-

mes die Feier des heiligen Abendmahls: so ist es nach dieser Analogie nicht anders anzunehmen, als daß die Taufe, wie die Beschneidung, auch an Kindern solle vollzogen werden.

II) **Stimmt die Kindertaufe mit der Praxis der alten christlichen Kirche überein?** Die Gegner haben hier nur Eine Auctorität für sich, die des *Tertullianus*, der in dem Buche de Baptismo c. 18. (ed. Semler Vol. IV. 206) die Kindertaufe widerräth; aber er gesteht eben ein, daß dieselbe in der christlichen Kirche herrschende Sitte war; er mißbilligt sie nicht etwa, weil sie neu und erst vor Kurzem eingeführt war; nicht als ob sie der apostolischen Tradition widerstritte, auf die er doch sonst so viel hielt, sondern bloß aus Privatmeinungen über die Vorzüge der Verzögerung der Taufe, und über die schwerere Vergebung der Sünden nach der Taufe. Aber keiner der anderen Lehrer hat diese Meinung einer besondern Beachtung werth gehalten, selbst **Cyprian** nicht, der hohe Verehrer Tertullian's, in s. Epist. LXIV. ed. Brem. [Die Beschreibung, welche *Justinus Mart.*, Apolog. II. p. 93. 94. ed. Col. von der Taufe giebt, nimmt nach seinem apologetischen Zweck, da er erwachsenen Heiden die Unverdächtigkeit der Taufe darthun wollte, natürlich auch nur auf die Taufe erwachsener Proselyten Rücksicht, und kann nicht als Argument gegen die Kindertaufe gebraucht werden.] Dagegen stehen viele weit gewichtigere Zeugen für das Alter der Kindertaufe. *Irenaeus*, adv. Haer. II. 22, 4. Omnes venit (Christus) salvare; omnes, qui per eum *renascuntur* [renasci bei *Irenaeus* und *Justinus* für getauft werden, s. Schröckh, K.G. III. 202.] in Deum, *infantes* et parvulos et pueros, et juvenes seniores. *Origenes*, Comment. in Ep. ad Rom. lib. V. ad c. VI, 5—7. [Opp. IV. 565. de la Rue; ed. Lommatzsch Tom. VI. 397.] Pro hoc et ecclesia *ab Apostolis traditionem suscepit*, etiam *parvulis* baptismum dare. Sciebant enim illi, quibus mysteriorum secreta commissa sunt divinorum, quod essent in omnibus genuinae sordes peccati, quae per aquam et Spiritum ablui deberent. Ebenso wurde auf der Versammlung von 66 Bischöfen zu Karthago, im J. 253, da die Frage zur Besprechung kam, ob man die Kinder schon am zweiten oder dritten Tage nach der Geburt taufen dürfe, oder nicht bis zum achten Tage, wie bei der Beschneidung, warten müsse, die Kindertaufe selbst als etwas Rechtmäßiges und längst Bestehendes vorausgesetzt, ohne daß auch nur Einer von der Neuheit der Taufe etwas gewußt, oder Tertullian's Meinung bemerkt hätte. S. *Wall*, Histor. Bapt. ed. Schlosser. I. 94 sqq. „Endlich ist es nicht wahrscheinlich, daß die **Pelagianer**, denen es so schwer wurde, die Kindertaufe mit ihrem System zu vereinigen, unterlassen haben würden, sie zu bestreiten, oder daß sie den falschen Vorwurf, sie verweigerten den Kindern die Taufe, mit so großem Unwillen und mit so ängstlicher Sorgfalt von sich abgelehnt haben würden, wenn sie mit irgend einem Schein des Rechts den spätern Ursprung derselben hätten entgegen halten können." **Storr**, Dogmatik v. **Flatt**, S. 704, *Wall* l. c. p. 305 sqq., in dessen erstem Bande überhaupt sich die alten Zeugnisse für die Kindertaufe zusammen finden; woraus hervorgeht, daß kein einziger alter Kirchenlehrer die Neuheit und Nichtapostolicität der Kindertaufe behauptet habe. Mit Recht sagt daher *Melanchthon* in den Locis Theol. loc. XIII. de Sacramentis ed. Witt. 1555. p. 380, da er die alten Zeugnisse anführen will: Quod etiam baptismus infantium non sit recens mos, sed primae et purioris Ecclesiae testimonio comprobatus, sequentes sententiae ostendunt, quas recitabo, quia non dubito, pios Ecclesiae purioris exemplo confirmari.

III. **Hat die Kindertaufe eine religiöse Kraft? einen geistlichen Segen für die Kinder?** Die Gegner bestreiten es, weil die Kinder sich dessen noch gar nicht bewußt sind und bewußt sein können; weil sie noch keinen Glauben haben, und ohne Glauben kein Sacrament Segen bringt, wie denn auch Christus, Matth. 28, 19. Marc. 16, 16. den Glauben vor der Taufe voraussetzt; und man also Keinen taufen darf, ehe man von dessen Glauben versichert ist. Und warum, wenn die Taufe für die Kinder gehören soll, reicht man ihnen nicht auch das heilige Abendmahl? Auf diese Zweifel dient zur Antwort: Wenn die Kinder keine geistliche Gnade empfangen könnten, ohne das Bewußtsein davon zu haben, so könnten ihnen auch die natürlichen Geistes- und Willensanlagen nicht verliehen sein, die wir doch bei jedem geborenen Kinde voraussetzen, so wenig es sich auch dieser Gaben bewußt ist: denn ohne diese Gaben auf die Welt mitzubringen, wäre das Kind kein Mensch. Hat GOtt in jedes Kind schon alle geistigen Gaben im Keime gepflanzt: warum könnte er nicht auch den Keim zu höheren geistlichen Gnadengaben in das Kind pflanzen? Daß der Segen, den JEsus kleinen Kindern ertheilte, voll Kraft war, wer wird das bezweifeln? Wer wird aber behaupten wollen, daß die Kinder sich dessen schon bewußt waren? Die Taufgnade bei Kindern ist natürlich noch nicht die entwickelte, ausgebildete, wie bei gereiften Christen, aber die Disposition, der Keim zum neuen geistlichen Leben ist in sie gelegt. „Wiewohl man nicht eigentlich wissen kann, welcher Gestalt und auf was für Weise solche Wirkung GOttes in ihnen geschehe: so ist doch dies gewiß, daß in ihnen erweckt werden neue und heilige Regungen oder Bewegungen, wie auch in Johannes geschehen ist, da er noch im Mutterleibe war. Und wiewohl man nicht gedenken soll, daß die Kinder verstanden, jedoch so werden die Bewegungen und Neigungen, dem HErrn Christo zu glauben und GOtt zu lieben, etlichermaßen verglichen den Bewegungen, so beide, der Glaube und die Liebe, sonst haben. Und das wollen wir auch verstanden haben, wenn wir sagen und lehren, daß die Kinder eignen Glauben haben." Wittenb. Concordie von 1536, in **Luther's Werken** XVII. 2531. Auf den Einwand, daß die kleinen Kinder die Verheißung GOttes nicht verstehen, auch den Glauben der Taufe nicht haben können, und mithin entweder der Glaube nicht erfordert würde, oder die Kinder vergebens getauft würden, antwortet **Luther**, XIX. 88. 701: „Hier sage ich, welches Alle sagen, daß den kleinen Kindern zu Hülfe werde gekommen mit einem fremden Glauben derer, die sie zur Taufe bringen. Denn gleichwie das Wort GOttes, wenn es gehört wird, mächtig ist, daß es auch eines Gottlosen Herz verändern kann, das doch nicht weniger taub und unfähig ist, als irgend ein klein Kind: also wird auch durch das Gebet der Kirche, welche das Kind vorträgt und glaubet dem, dem alle Dinge möglich sind, das kleine Kind durch den eingegossenen Glauben verändert, gereinigt und verneuert." In der Stelle Matth. 28, 19. wird nicht das Lehren vor das Taufen gesetzt; *μαθητεύειν* heißt nicht: unterrichten, sondern zu Jüngern machen, und Christus sagt: Macht die Völker, zu

dem ihr sie tauft, oder durch die Taufe, zu meinen Jüngern, und lehrt sie halten ꝛc. — In dem Befehl Marc. 16, 16. wird offenbar, wie aus Vers 15. erhellt, auf die erste Bildung von Gemeinen unter Heiden Rücksicht genommen, wo erst mußte das Evangelium gelehrt werden; und **Bugenhagen** (**Luthers** Werke XXI. Anh. S. 223) urtheilt sehr richtig so: „Wo Christus nicht geprediget ist, und wo Christus Name unbekannt ist, da soll man weder die Großen noch die Kleinen taufen, da soll man erst lehren, und darnach taufen. Wie es da stund in der Welt, zu welcher Christus sein Evangelium sandte und sprach: **Gehet hin und** prediget ꝛc. Wo aber Christus Name geprediget und bekannt, und die Leute getauft sind mit der Taufe Christi im Namen des Vaters u. s. w.: da sollen die Christen auch ihre Kinder Christo zutragen, sie lehren und taufen, wie Christus befohlen hat, und keines an ihnen versäumen; lehren, wenn wir können, und taufen, wenn wir können.“ Man darf also aus dem, was geschah da, wo erst Gemeinen zu gründen sind, nicht schließen auf das, was geschehen sollte da, wo Gemeinen gegründet und eingerichtet sind. — Der Grundsatz, Niemanden zu taufen, als von dessen Glauben man alle Versicherung erhalten hat, ist ganz unausführbar. Wer kann dem Andern so ins Herz sehen, daß er mit Untrüglichkeit sich über die Lauterkeit und Richtigkeit des Glaubens des Andern gewiß halten kann? „Wie und wenn wollen sie doch das immerdar wissen? Sind sie nun zu Göttern worden, daß sie den Leuten ins Herz sehen können, ob sie glauben oder nicht? Wissen sie nun nicht, ob sie glauben, warum taufen sie denn, weil sie ja hart fechten, der Glaube muß vor der Taufe kommen. Wer die Taufe auf den Glauben gründet und taufet auf Abenteuer, und nicht gewiß ist, ob Glaube da sei, der thut nichts Besseres, denn der ohne Glauben taufet, denn Unglaube und ungewisser Glaube ist gleichviel. — Ja sprichst du, er bekennet, daß er glaube; Lieber, laß bekennen hin und her; der Text spricht nicht: **wer da bekennet**, sondern **wer da glaubet**. Sein Bekenntniß hast du wohl; noch weißt du seinen Glauben nicht; du weißt auch seinen Glauben, **weil alle Menschen Lügner sind**, Ps. 116, 11. **und allein GOtt die Herzen kennt**, 1 Kön. 8, 39. Darum wer die Taufe will gründen auf den Glauben der Täuflinge, der muß nimmermehr keinen Menschen taufen: denn wenn du gleich einen Menschen hundertmal taufest einen Tag, darnach weißt du keinmal, ob er glaube.“ **Luther**, XVII. 2658. 2659. Dies wendet er auch auf den Täufling an: wenn dieser seine Taufe auf den Glauben gründet, und er ist seines Glaubens nicht gewiß, so würde er sich so oft müssen taufen lassen, bis er des Glaubens gewiß würde. „Was sollte wohl daraus werden? Ein ewiges Taufen, und kein Aufhören würde daraus.“ Ebend. S. 2660. 2670. — Welch eine Anmaßung ist es dabei, in der Voraussetzung, daß man nur wahrhaft Gläubige und Bekehrte taufe, untrüglich es wissen zu wollen, wer bekehrt sei; und mithin von den Wiedergetauften es behaupten, daß diese allein eine reine Gemeine seien! — Fragt man zuletzt noch, warum Kindern, wenn ihnen die Taufe ertheilt wird, nicht auch das heilige Abendmahl gereicht werde: so ist leicht einzusehen, daß sich, ungerechnet die physischen Schwierigkeiten, die bei ganz zarten Kindern das Abendmahl von selbst verbieten, ein großer Unterschied zwischen beiden Sacramenten findet. Das Abendmahl ist seiner ursprünglichen Bestimmung nach ein gemeinsames Mahl, wozu also auch Gemeinschaft und bewußte Theilnahme erfordert wird, während die Taufe an jedem Einzelnen vollzogen werden kann. So fordert auch die Feier des Abendmahls, in sofern es eine Verkündigung Christi ist, mehr active Receptivität, während zur Taufe nur eine passive Receptivität erfordert wird.

Es kann demnach durch keinen Zweifel der geistliche Segen bestritten werden, der in der Taufe liegt: da diese das Kind in die reelle Gemeinschaft mit Christo versetzt, es als ein Glied in JEsu einpflanzt, und der Gnadeneinflüsse desselben, nach dem Maße seiner Empfänglichkeit, theilhaftig macht (s. hierüber vorzüglich **Heim**, Ueber Taufe und Confirmation. Stuttgart 1841.): mithin die große Liebe JEsu zu den Kleinen, die er durch die Taufe in sein Reich aufnimmt, so rührend offenbart, aber auch christlichen Eltern die tröstendste Gewißheit über ihre Kinder giebt, die ihnen als Getaufte theurer, näher sein müssen, als wenn sie ohne Taufe eine lange Reihe Jahre in der Christengemeine herumirren müßten, ohne daß man wüßte, ob man sie für Christen oder für Heiden ansehen solle. Gewiß, wer diese Taufgnade leugnet, weil das Kind selbst sie noch nicht fassen kann, der beweist, daß ihm noch der Glaube an die Alles wirkende Gnade fehlt; der schreibt im Werke des Heils der menschlichen Kraft mehr zu, als GOtt.

IV) Sieht man endlich auf den **Ursprung** der wiedertäuferischen Lehre: so muß dieser die letztere dem nachdenkenden Christen höchst verdächtig und bedenklich machen. Die Lehre ist aus einer unreinen Quelle hervorgegangen. Wenn je eine Secte aus einem wilden unlautern Fanatismus entsprungen, je eine durch die traurigsten Verirrungen und durch die schändlichsten Greuel und Verbrechen ihrer Urheber gebrandmarkt worden ist: so ist es die anabaptistische. Daß die späteren Mennoniten und Baptisten von solchen Verirrungen zurückgekommen sind, kann die Flecken ihres ersten Ursprungs nicht austilgen. Wo nur einmal in Einem Stücke die Lauterkeit und Einfalt des Evangeliums verlassen wird, da ist es begreiflich, daß auch andere Irrthümer mit im Gefolge sind. „Certum est signum fanaticae mentis et agitatae malo spiritu, insignes aliquos errores pertinaciter defendere. Anabaptistae non tantum hunc unum articulum de Baptismo infantium labefactant, sed multos prodigiosos errores miscent; estque totum eorum delirium confusum ex multarum veterum sectarum furoribus. — — Nunquam unus aliquis insignis error solus defenditur, sed plures misceri necesse est.“ *Melanchthon*, Loc. Theol p. 378. 380. Wäre nun die Lehre der Wiedertäufer Wahrheit, wäre die Abschaffung der Kindertaufe eine zum Heil der Kirche höchst nöthige Reform: nimmermehr würde sie GOtt aus solchen unreinen Quellen haben hervorgehen, durch solche verwerfliche Werkzeuge haben bewirken wollen. Wo GOtt ein neues Licht aufgehen läßt, wo Umwandlungen der Kirche geschehen sollen: da gebraucht er erleuchtete und lautere Werkzeuge. Wie ganz anders waren der Ursprung und die Werkzeuge der Reformation! Wenn die Urheber der letzten, welche alle einstimmig die Kindertaufe vertheidigten, mit den Urhebern des Anabaptismus verglichen werden: kann es eine Frage sein, wo die Zeugen der Wahrheit, die Werkzeuge GOttes, und wo die Urheber der Lüge, die Werkzeuge des Sa-

tans zu suchen sind? — „Die Wiedertäufer sind in ihrem Irrthum um keine andere Ursache willen kommen, denn daß sie GOttes Wort und Werk nicht in Ehren und Würden halten, wie sie sollten.“ Luther, XXII. 64. Tischreden c. 1, 5. 48. Ob die Abneigung gegen die Kindertaufe aus einem lauteren christlichen Interesse komme, ob sie mit einem kindlichen Sinn bestehe, ist schwer zu glauben. Der Päpstler Glocken-, Korallen-ꝛc. Taufen, das im zehnten Jahrhundert aufkam, ist eine abergläubische Handlung, welche in der Schrift keinen Grund hat, und überdies höchst ungereimt ist.

§. 11. **Die Haushalter über die Geheimnisse** 1 Cor. 4, 1. sind das Werkzeug, wodurch die Taufe verrichtet wird, Matth. 28, 19. Joh. 3, 22. c. 4, 1. wiewohl im Fall der Noth auch ein getaufter Christ, beiderlei Geschlechts, kraft seines geistlichen Priesterthums, taufen kann, 2 Mos. 4, 24. 25.

§. 12. Wenn sie nach Christi Einsetzung verrichtet worden, so haben wir weder Befehl noch Beispiel, weder Grund noch Noth aus der Schrift aufzuweisen, sie an eben der Person, ob dieselbe gleich durch die Sünde von GOtt abgefallen, zu wiederholen, da nächstdem das heilige Nachtmahl zu unserer Erneuerung eingesetzt ist. Paulus A.G. 19, 4. 5. tauft nach Christi Ordnung solche, die keine rechte Erkenntniß von GOtt haben, und es war überdies unbekannt, von wem sie die Taufe des Johannes empfangen hatten. Wiewohl Andere die Worte noch anders auslegen.

§. 13. Der Exorcismus: **ich beschwöre dich, du unreiner Geist** ꝛc. ist im zweiten Jahrhundert nach Christi Geburt aufgekommen. Es ist nicht die Wundergabe, aus einem leibhaftig Besessenen den Teufel auszutreiben, Matth. 10, 1. auch keine zauberische, sondern eine mystische, geistliche Beschwörung, wodurch die geistliche Gewalt, die der Teufel durch die Sünde in dem Menschen hat, anzuzeigen; und also ein freier Gebrauch, der nach Gelegenheit kann und auch, meines Erachtens, sollte geändert werden. Die Päpstler halten ihn für ein solch wesentliches Stück, ohne das der Teufel nicht könne ausgetrieben werden; allein damit rauben sie der Taufe die Kraft und legen sie dem Exorcismus bei.

§. 14. GOtt schüttet in der Taufe den ganzen Schatz der Seligkeit über uns aus, 1 Joh. 4, 13. Es geschieht in der Taufe eine Mittheilung des heiligen Geistes; und darin besteht eigentlich die sacramentliche Kraft der Taufe, wodurch dieselbe theils dem Täufling unendlich mehr Segen bringt, theils weit mehr Würde erhält, und weit mehr Ehrfurcht dem Täufer und allen Anwesenden gebietet. Die Möglichkeit einer solchen Gnadenwirkung auch bei Kindern ist gar nicht zu bezweifeln, Luc. 1, 15. die Geistesgabe wird Kindern als ein zarter Keim mitgetheilt; wenn sie sich auch dessen ebensowenig als der natürlichen Geistesgaben schon bewußt sind. Daß aber bei dieser Gnade nicht alle Kinder wahrhaft fromme Kinder werden, ist Schuld der Kinder und ihrer Umgebungen, welche diesen Keim, statt sorgfältig zu pflegen und zu bewahren, unterdrücken und zerstören; was billig Jedem in den spätern reiferen Jahren schmerzliche Beschämung verursachen soll; und unersetzlichen Schaden brächte, wenn Gott nicht die verlorene Taufgnade wieder geben wollte. Denn die **Wirkungen** dieser Gebärerin zum Himmel sind:

a) Die Wiedergeburt, Joh. 3, 4. b) Vergebung der Sünden, A.G. 2, 38. vergl. Zach. 13, 1. c) die Aufnahme in den Gnadenbund GOttes, 1 Petr. 3, 21. das Anziehen Christi, Gal. 3, 27. d) das geistliche Verlöbniß Christi mit der Seele, 1 Cor. 12, 13. Eph. 5, 31. 32. e) Leben und Seligkeit, Marc. 16, 16. Röm. 8, 17.

§. 15. Laßt uns diese hohe Wohlthat mit Dank erkennen, und den Bund eines guten Gewissens mit GOtt zu erhalten suchen, damit wir in Christo eingepfropft Röm. 11, 19. bleiben und unter seiner Blutfahne, zu der wir in der Taufe geschworen, ritterlich kämpfen, bis wir die unverwelkliche Krone aus Gnaden erhalten!

§. 16. Diejenigen, welche den Taufbund gebrochen, sind anzusehen, als a) Abtrünnige, Jer. 5, 23. Ebr. 3, 12. b) als Bundbrüchige, Ezech. 16, 59. 1 Petr. 3, 21. c) als geistliche Ehebrecher und Hurer, Ezech. 16, 15. Jac. 4, 4. d) als untreue und ungerechte Haushalter, Luc. 16, 1. e) als Meineidige, Ezech. 16, 59. Jer. 7, 9. f) als Rebellen gegen GOtt, Röm. 8, 7. g) als Schalksknechte und Mägde, Matth. 18, 24. Sollen sie errettet werden; so müssen sie nicht einen Augenblick anstehen, sich zu GOtt zu bekehren, und dadurch ihren Tauf-und wieder erneuern. Dieser Taufbund wird durch eine wahre Buße von Seiten des Menschen wieder erneuert, indem er von Seiten GOttes beständig und fest stehen bleibt; und dann muß er in dem übrigen Lauf der Erneuerung und Heiligung noch täglich erneuert werden. Dabei ist denn Folgendes zu bemerken: a) Der Mensch muß sich erinnern seiner sündlichen Unart, in welcher er empfangen und geboren ist, und von welcher er bei mancher Gelegenheit gereizt wird, ob er sie gleich nicht zur Herrschaft kommen läßt; b) er muß sich erinnern der unaussprechlichen Gnade, die ihm in seiner Taufe widerfahren ist, und mit tiefer Dankbarkeit die Liebe erkennen, mit welcher GOtt ihm entgegenkam, ehe er es noch ahnen konnte; c) er muß sich erinnern seiner Taufzusage, und dabei prüfen, wie er sie gehalten habe; und wenn ihn sein Gewissen wegen seiner Untreue anklagt, den ernstlichen Vorsatz fassen, von nun an dieser seiner Zusage besser eingedenk zu sein, und seinem himmlischen Vater, seinem treuen Erlöser, seinem Heiligmacher und Tröster sich aufs Neue zu seinem Tempel zu ergeben. Dies wird ihn kräftig antreiben, 1) nicht nur durch den Glauben in JEsu Christo zu bleiben, in welchen er durch die heilige Taufe versetzt worden, sondern auch 2) seine Pflicht treulich zu beobachten, die ihm wegen seines Taufbundes auf seinem Gewissen liegt, Ps. 51, 11. 1 Tim. 1, 19. A.G. 23, 1. c. 24, 16.

Taufen, s. Taufe

§. 1. I) Von dem Bade der Wiedergeburt. **Im Namen des Vaters** ꝛc. auf Befehl und in Kraft der Dreieinigkeit. **Im Namen Christi**, auf Befehl dessen, welcher die Vergebung der Sünden verdient, A.G. 8, 16. **Auf den Tod Christi**, der Sünde abzusterben durch die Kraft seines Todes, und von Sünden aufzustehen durch Kraft seiner Auferstehung. Und dieses Alles nach empfangener Vorschrift, Matth. 28, 19. Es sind getauft worden:

JEsus, Matth. 3, 13. die Stadt Jerusalem ꝛc., Marc. 1, 5. 6. viel Volks, Luc. 3, 7. Pharisäer und Sadducaer, Matth. 3, 7. Cornelius, A.G. 10, 47. der Schuloberst, A.G. 18, 8. der Kämmerer, A.G. 8, 38. Paulus, c. 9, 19. Lydia, c. 16, 15. der Kerkermeister, c. 16, 33. die Jünger zu Ephesus, c. 19, 5. Stephanus Hausgesinde, 1 Cor. 1, 16 ꝛc.

Und ließen sich taufen von ihm im Jordan, und bekannten ihre Sünden, Matth. 3, 6.

Gehet hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters ꝛc., Matth. 28, 19.

Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden, Marc. 16, 16.
Die Pharisäer — verachteten GOttes Rath wider sich selbst, und ließen sich nicht von ihm taufen, Luc. 7, 30.
JEsus hatte daselbst sein Wesen mit ihnen und taufte, Joh. 3, 22. 26. (Nämlich durch seine Jünger, c. 4, 1. 2.)
Thut Buße, und lasse sich ein Jeglicher taufen auf den Namen JEsu Christi, zur Vergebung der Sünden, A.G. 2, 38.
Oder seid ihr in Pauli Namen getauft, 1 Cor. 1, 13. 14.
Christus hat mich nicht (sowohl) gesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu predigen, 1 Cor. 1, 17. vergl. A.G. 10, 48.
Wir sind, durch Einen Geist, Alle zu Einem Leibe getauft, 1 Cor. 12, 13.
Wie viele euer getauft sind, die haben Christum angezogen, Gal. 3, 27.

Pharisäer und Sadducäer sind nicht getauft worden, wie dies ausdrücklich Lucas 7, 30. und Matth. 21, 32. bezeugen. Matth. 3, 7. kamen sie zur Taufe, um sie feindselig zu beobachten.

§. 2. **Was lassen sie sich taufen über den Todten?** 1 Cor. 15, 29. d. i. wegen des bevorstehenden Todes, oder (nach *Cloppenburg* Opp. I. 659. Schröckh Lebensbeschr. merkw. Menschen II. 155.): um der Märtyrer willen, durch den Anblick ihres standhaften Todes gerührt und zum Uebertritt zum Glauben bewogen, wenn keine Auferstehung, keine Seligkeit dieser Märtyrer zu hoffen wäre? **Origenes** erklärte es, daß die Christen sich über den Gräbern der Märtyrer taufen lassen, um zu bezeugen, sie wären bereit, ihnen nachzufolgen, zu sterben um Christi willen, weil sie die gewisse Hoffnung der Auferstehung zum ewigen Leben hätten, die sich für ungetauft Verstorbene taufen lassen. *St. Martin* L'Homme de desir §. 20. p. 34.: „Quel emploi peut se comparer à celui d'être baptisé pour les morts? de laver continuellement par nos souffrances les taches que les hommes se sont faites, celles qu'ils se font, celles qui se feront, et de supporter toutes les douleurs effroyables qui en sont les suites?"

§. 3. II) **Mit dem heiligen Geist.** Sowohl wegen der mannigfaltigen Gaben, als auch Kraft und Wirkung.

Ich (als ein Werkzeug) taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, — der wird euch mit dem heiligen Geist, und mit Feuer taufen, Matth. 3, 11. Marc. 1, 8. A.G. 1, 5. (S. Feuer §. 10.)
Ueber welchen du sehen wirst den Geist herabfahren und auf ihm bleiben, derselbige ist es, der mit dem heiligen Geist taufet, Joh. 1, 33.

§. 4. III) **Mit der Kreuz- und Leidenstaufe**, Matth. 20, 22. Luc. 12, 50. (S. **Taufe** §. 4.)

§. 5. IV) **Von dem wunderbaren Durchgang der Israeliten durchs rothe Meer**, 1 Cor. 10, 2. **Sie sind alle unter Mose getauft**, nämlich auf seine Lehre und Kirchenverfassung, die der HErr durch ihn bis zur Zeit der Besserung gegeben. Israel ging übrigens sicher durch, Pharao wurde ersäuft; so gehen wir in der Taufe sicher, da die Sünde so, daß sie uns nicht zur Verdammniß zugerechnet wird, ersäuft wird, in das himmlische Canaan.

§. 6. V) **Sich mit völligem Untertauchen baden**, 2 Kön. 5, 14.

Taugen, Tügen

Das nicht taugen wird gebraucht 1) wenn etwas nicht geschickt zu einer Sache ist, 3 Mos. 22, 25. 2) von einem moralischen Verderb und verkehrten Wesen, woran nichts Gutes.

Sie (die Thoren) taugen nichts, und sind ein Greuel mit ihrem Wesen, Ps. 14, 1.
Mein Gebet müsse vor dir taugen (angenehm sein) wie ein Räuchopfer, Ps. 141, 2.
Ihr Spinnwebe taugt nicht zu Kleidern, Esa. 59, 6.
HErr, HErr, ich tauge nicht zu predigen, Jer. 1, 6.
Es taugt nicht (ist nicht vergönnt), daß wir sie in den Gotteskasten legen, Matth. 27, 6.
Darum hat sie GOtt auch dahin gegeben in verkehrten Sinn, zu thun, das nicht taugt, Röm. 1, 28.
Die da ganze Häuser verkehren und lehren, das nicht taugt, Tit. 1, 11.

Taumeln

§. 1. Sich in einem Cirkel herum drehen, von einer Seite zur andern wanken. a) von einem Trunkenen, welcher seiner nicht mächtig ist, Jer. 23, 9. b) von denen, welche aus dem Zornbecher GOttes die gerechten Strafen getrunken, daß sie vor Schrecken sich nicht zu halten wissen. Es sind also die Hefen des **Taumelkelchs**, Esa. 51, 17. 22. die erschrecklichsten Verhängnisse, die den Untergang drohen.

Ps. 107, 27. Esa. 19, 14. c. 24, 20. c. 28, 1. c. 29, 9. Jer. 25, 16.
Dazu sind diese auch vom Wein toll geworden, und taumeln vom starken Getränk, Esa. 28, 7.
Du hast uns einen Trunk Weins gegeben, daß wir taumelten, Ps. 60, 5.
So saufe du nun auch, daß du taumelst, Hab. 2, 16.

§. 2. **Taumelbecher**, Zach. 12, 2. Ich will das geistliche Jerusalem, die Kirche Christi, zu einer Schale machen, daß, wer davon trinke (und sich an ihr reiben will) soll taumelnd werden, und endlich gar fallen.

Täuschen, Täuscherei

a) Täuschen heißt betrügen, Jemanden um das Seinige bringen, b) Einem etwas vormachen, daß er sich zufrieden gebe, 2 Kön. 4, 28. c) Den Zehnten und das Hebopfer untreu geben, Mal. 3, 8. 9. **Täuscherei**, Betrug, Lügen, Spötterei. Wo man allerhand heillose Anschläge hat, die Irrthümer zu bemänteln, und einem, als ein heimliches Gift, beizubringen, Esa. 30, 10. Eph. 4, 14.

Es hat getäuschet Laban den Jacob, 1 Mos. 31, 7. Simson die Delila, Richt. 16, 10. 13. 15. Hiob Niemanden, Hiob 17, 2.
Allein, täusche mich nicht mehr, daß du das Volk nicht lassest dem HErrn zu opfern, 2 Mos. 8, 29.
Meinet ihr, daß ihr ihn täuschen werdet, wie man einen Menschen täuschet? Hiob 13, 9.
Ein Freund täuschet den andern, und reden kein wahres Wort, Jer. 9, 5.
Du sollst nicht täuschen (betrügen), Marc. 10, 19.

Tausend

Und thue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieb haben und meine Gebote halten, 2 Mos. 20, 6.
Der du bewahrest Gnade in tausend Glied, 2 Mos. 34, 7.
Durch einen Eselskinnbacken hat Simson tausend Mann geschlagen, Richt. 15, 16.
Saul hat tausend geschlagen, aber David zehn tausend, 1 Sam. 18, 7.
Hat er Lust mit ihm zu hadern, so kann er ihm auf tausend nicht Eins antworten, Hiob 9, 3.
Tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, Ps. 90, 4. 2 Petr. 3, 8.
Ob tausend fallen zu deiner Seite, und 10000 zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen, Ps. 91, 7.
Tausendmal tausend dieneten ihm, und 10000 mal 10000 standen vor ihm, Dan. 7, 10. (Viel 1000mal 1000.)
Und er griff den Drachen — und band ihn tausend Jahre, Offb. 20, 2. (S. **Erst** §. 4.)

Eine reinere Auffassung der Lehre vom tausendjährigen Reiche, siehe **Heß**, Kern der Lehre vom Reiche GOttes, Zürich 1819. S. 228 ff.

1. Tebalja; 2. Tebeth

1) **Des HErrn Taufe.** Ein Sohn Chosas, 1 Chr. 27, 11. 2) **Gute Zeit.** Ein Monat der

Juden, theils unserm Januar, theils December gleich, Esth. 2, 16.

Teich

Teiche sind ein Bild der Schulen und öffentlichen Oerter, wo die reine Lehre vorgetragen wird.*

Z. B. zu Gibeon, 2 Sam. 2, 13. zu Hebron, c. 4, 12. Samaria, wo Ahabs Wagen von den Huren gewaschen wurde, 1 Kön. 22, 38. zu Hesbon, Hohel. 7, 4. Bethesda, Joh. 5, 2. 4. Siloha, Joh. 9, 7. hat Hiskia machen lassen, 2 Kön. 20, 20. Salomo, Pred. 2, 6.

* Wo es zuvor trocken ist gewesen, sollen Teiche stehen, Esa. 35, 7.

Teig

1) Woraus Brod gebacken wird, 2 Mos. 12, 34. 2 Sam. 13, 8. 2) Abrahams Nachkommen; 3) gute und unbescholtene Sitten, welche den Frommen und Gläubigen nach der Bekehrung geziemen.

1) Frösche sollen kriechen — in deine Backöfen und in deine Teige, 2 Mos. 8, 3.
2) Ist der Anbruch heilig, so ist auch der Teig heilig, Röm. 11, 16.
3) Feget den alten Sauerteig aus, auf daß ihr ein neuer Teig seid, gleichwie ihr ungesäuert seid, 1 Cor. 5, 7. Gal. 5, 9.

Tekel, s. Leicht

1. Telaim; 2. Telem

1) **Fleckige.** Eine Stadt im Stamm Juda, 1 Sam. 15, 4. 2) **Lamm,** a) eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 24. b) ein Thorhüter, Esr. 10, 24.

Tempel

§. 1. I) Ein Haus, das zum öffentlichen Gottesdienst erbaut und gewidmet ist.

HErr, es sind Heiden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, Ps. 79, 1.
Daß man sage zu Jerusalem: Sei gebauet! und zum Tempel: Sei gegründet! Esa. 44, 28.
Verlaßt euch nicht auf die Lugen, wenn sie sagen: hier ist des HErrn Tempel 2c., Jer. 7, 4.
Ich sage aber euch, daß hier der ist, der auch größer ist denn der Tempel, Matth. 12, 6.
Wer da schwöret bei dem Tempel, der schwöret bei demselbigen, und bei dem, der darinnen wohnet, Matth. 23, 21. 16. 17.
Ich bin täglich bei euch im Tempel gewesen, und habe gelehret, und ihr habt mich nicht gegriffen, Marc. 14, 49. Luc. 19, 47. c. 22, 53.
Und waren allewege im Tempel (bis sie nämlich in alle Welt ausgingen), preiseten und lobeten GOtt, Luc. 24. 53.
Der Allerhöchste wohnet nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind, A.G. 7, 48. c. 17, 24.

§. 2. II) Ein Götzenhaus, A.G. 19, 27. **Die silbernen Tempel der Diana** 2c. v. 24. waren Bildlein oder kleine Modelle des großen Tempels, welche man als ein Amulet am Halse trug, oder sonst abergläubisch verehrte.

§. 3. III) Der Himmel, GOttes Wohnung, Mich. 1, 2. Offb. 11, 19. c. 15, 5. 6. 8.

Wenn mir angst ist, so rufe ich den HErrn an, — so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, 2 Sam. 22, 7.
Der HErr ist in seinem heiligen Tempel, des HErrn Stuhl ist im Himmel, Ps. 11, 4. Hab. 2, 20.
Darum sind sie vor dem Stuhl GOttes, und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel, Offb. 7 15.

§. 4. IV) Die Kirche, in welcher GOtt geistlicher Weise wohnt und sie mit seiner Gnade erfüllt. Die streitende Ps. 27, 4. (S. **Gottesdienst** §. 6.) Offb. 11, 1. 2. und **triumphirende.***

GOtt, wir warten deiner Güte in deinem Tempel (in der Versammlung, die dich ehrt), Ps. 48, 10.
Um deines Tempels willen zu Jerusalem werden dir die Könige Geschenke zuführen, Ps. 68, 30. vergl. Ps. 72, 10.
Siehe, es ist ein Mann, der heißt Zemah; denn unter ihm wird es wachsen, und er wird bauen des HErrn Tempel, Zach. 6, 12.
Und bald wird kommen zu seinem Tempel der HErr, den ihr suchet, und der Engel des Bundes, deß ihr begehret, Mal. 3, 1.
Auf welchem der ganze Bau in einander gefüget, wächset zu einem heiligen Tempel in dem HErrn, Eph. 2. 21.
Der da ist ein Widerwärtiger — daß er sich setzet in den Tempel GOttes als ein GOtt 2c., 2 Thess. 2, 4. (S. GOtt §. 9.)

* Wer überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines GOttes (in unveränderlicher Seligkeit), Offb. 3, 12.

Und ich sahe keinen Tempel darinnen; denn der HErr, der allmächtige GOtt, ist ihr Tempel, und das Lamm, Offb. 21, 22.

§. 5. Ezechiels Gesicht, c. 40, 1. bis zu Ende, von einer **Stadt, Land und Tempel** ist nicht auf eine leibliche Weise, noch viel weniger aber von einem dritten Tempelbau, wie sich die Juden träumen lassen, zu deuten; sondern von der **Kirche** N. T. oder christlichen Gemeinde mit ihrem Gottesdienst im Geist und in der Wahrheit, wie er in aller Welt sollte verrichtet werden durch den Glauben an Christum, mit solchen Worten, die von den levitischen Ordnungen genommen, entworfen, aber durchaus geistlich zu verstehen. Z. B. v. 39. sind nicht levitische Opfer, sondern Christi Verdienst zu verstehen. Welche symbolische Bedeutung der Tempel Ezechiels habe, wie die Erweiterung des Vorhofs auf eine weit größere Gemeine, wie das nicht mehr durch Vorhänge verborgene Adytum, das Verschwinden der Bundeslade, auf einen nähern Zugang zu GOtt hinweise, wie ein besonderer hoher Priester nicht erwähnt ist, dagegen aber die Idee eines geistlichen Priesterthums in den Vordergrund trete, ist in **Hävernick's** Commentar zum Ezechiel in den Erläuterungen ad l. c. gezeigt.

§. 6. V) Der Leib Christi, weil die ganze Fülle der Gottheit in ihm wohnte; welches die Juden fälschlich von dem Tempel (§. 1.) auslegten.

Brechet diesen Tempel, und am dritten Tage will ich ihn aufrichten. Joh. 2, 19. Matth. 26, 61. c. 27, 40. Marc. 14, 58. c. 15, 29.
Dieser Tempel ist in 46 Jahren erbauet (erneut durch Herodes) und du willst ihn in dreien Tagen aufrichten? Joh. 2, 20.

§. 7. VI) Die Frommen und Gläubigen, insofern der Geist GOttes immer in ihnen wirkt und herrscht, und sie, ganz GOtt geheiligt, einen innerlichen Gottesdienst feiern. (**Christus in uns.**) Der Tempel (§. 8.) hatte einen gewissen Grund, 1 Kön. 6, 37. Schmuck, v. 29. Luc. 21, 5. herrliche Privilegien, 1 Kön. 9, 3. 2 Mos. 20, 24. Schätze, 1 Kön. 7, 51. war heilig, Jon. 2, 5. GOttes Sitz, 2 Chr. 6, 2. Also haben die Gläubigen einen Grund, Christum, 1 Cor. 3, 11. den Schmuck des Glaubens, Offb. 3, 18. vergl. 1 Cor. 1, 30 ff. Privilegien, Ps. 33, 18. Eph. 1, 3. Ps. 128, 4. Schätze, Matth. 6, 20. Jer. 10, 16. sind heilig durch Christum und GOttes Wohnung.

Wisset ihr nicht, daß ihr GOttes Tempel seid, und der Geist GOttes in euch wohnet? So Jemand den Tempel GOttes verderbet, den wird GOtt verderben; denn der Tempel GOttes ist heilig, der seid ihr. (S. **Gläubige.**) 1 Cor. 3, 16. 17. 2 Cor. 6, 16.
Wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist? 1 Cor. 6, 19.

§. 8. Der erste Tempel der Juden bestand aus dem **Heiligen, Allerheiligsten,** den **äußern Vorhöfen,** wo sich das Volk aufhielt, und den **innern,** wo man opferte.* In den **andern,** unter Zorobabel erbaut, Esr. c. 1—5. c. 6, 15. und von Herodes, dem Großen, innerhalb 40 Jahren, herrlich er-

neuert, war der Vorhof der **Priester**, der **Israeliten**, der **Weiber** und der **Heiden**, wo nämlich auch die Heiden sein durften. Auf dessen Seiten waren verschiedene **Hallen** gegen Morgen und Mitternacht, durch die man in den Tempel einging. Alle Thore wurden Abends zugeschlossen und an 24 Orten meist von Leviten bewacht. Uebrigens war oben Alles offen, außer dem **Heiligen und Allerheiligsten**, welche samt dem Portal und den Nebenkammern unter einem Dache standen. Es sah der Tempel einer Festung gleich und war mit großen Steinen, die mit Blei ausgegossen, gemauert, Matth. 24, 1 f. Der andere ist von Titus 70 Jahre nach Christi Geburt zerstört worden.

* Von Salomon erbaut, 1 Kön. 6, 3 f. eingeweiht, 1 Kön. 8, 62 f. 2 Chr. 7, 1. 4 f. geplündert und entheiligt, 1 Kön. 14, 26. c. 15, 18. 2 Kön. 12, 18. c. 14, 14. 2 Chr. 28, 21. verbrannt, 2 Kön. 25, 9. da er 420 Jahre gestanden, vor Christi Geburt 587 Jahre.

Tendlen

Eine Art von Gemsen, Gazellen oder wilden Ziegen, die aschfarbene Flecke haben sollen, 5 Mos. 14, 5.

Tenne

§. 1. I) Ein Platz im Hause vor der Stube. Auch der Ort unter dem freien Himmel, worauf man mit **Dreschwagen** das Getreide ausbrosch. II) Das Getreide, das auf der Tenne ist, 5 Mos. 15, 14. 1 Sam. 23, 1.

Z. B. die Tenne Atad, 1 Mos. 50, 10. Gideons, Richt. 6, 37. Boas, Ruth 3, 2. Nachons, 2 Sam. 6, 6. Arafna, 2 Sam. 24, 16.
Hilft dir der HErr nicht, woher soll ich dir helfen? Von der Tenne, oder von der Kelter? 2 Kön. 6, 27.
Darum so sollen dich die Tennen und Kelter nicht nähren, Hos. 9, 2.
Daß die Tennen voll Korns rc., Joel 2, 24.

§. 2. Babel heißt GOttes Tenne, Esa. 21, 10. weil er sein Volk, gleichsam als in einer Tenne, darin gedroschen, d. i. gezüchtigt. S. Jer. 51, 33. Mich. 4, 12.

§. 3. III) Die Kirche Christi. Dieser will seine **Kirche** wie die Tenne von der Spreu, von allen **Heuchlern** und Maulchristen reinigen.

Er wird seine Tenne fegen, und den Weizen in seine Scheune sammeln, Matth. 3, 12.

Teppich, Teppichmacher

Diejenigen, welche gewisse Tücher, die aus Gespinnst, als Seide, Wolle rc. mit schönen Figuren wirkten, 2 Mos. 26, 1. Sprw. 7, 16. Hohel. 1, 5. oder aus zugerichtetem Leder verfertigten, die zu Zelten oder Hütten gebraucht wurden, 2 Sam. 7, 2. hießen **Teppichmacher**, dergleichen Paulus war, A.G. 18, 3. (Die Wohnung hatte im Ganzen **vier Decken**, zwei aus Zeugstoffen, zwei aus Leder. Die **unterste** war die kostbarste, ein feines Gewebe von Byssus, der den Grund bildete, worauf sich die übrigen Grundstoffe, Hyacinth, Purpur, Carmosin aus Wolle erhoben; mit künstlerischen Gebilden darauf, Cherubim und Blumenwerk. Sie bildete nicht bloß den Plafond, sondern deckte auch die Seitenwände. Farbe und Zahl der Maße war symbolisch: die Hauptzahlen waren **Vier** (Offenbarungsstätte), und **Sieben** (Heiligkeit). Die **zweite** Decke war von feinem Ziegenhaar, wahrscheinlich von glänzendweißen Haaren der angorischen Ziege; sie hing über der ersten, auf der Außenseite des Gerüstes herab und bezeichnete die Wohnung bloß als **Zeltwohnung**. Ueber diese beiden hingen die dritte und vierte, von Widderfell und Dachs- (Tachos) fellen, zum eigentlichen Schutz des ganzen Zeltes gegen die Witterung. S. **Bähr**, Symb. I. 62—70. 222—225. 265—271.) **Teppiche** sind auch ein Bild der Kirche Christi, welche sich weit ausbreiten soll, Esa. 54, 2. des Himmels.

Du breitest aus den Himmel, wie einen Teppich, Ps. 104. 2.

1. Tertius; 2. Tertullus

1) Der **Dritte**. Es ist glaublicher (nach Zeltner), daß dieses kein Mannsname, sondern der **dritte** Mann, dem Paulus diesen Brief dictirt, Röm. 16, 22. (Vielmehr ist es ein unter Römern sehr gewöhnliches nomen proprium; und Paulus würde sonst *τρίτος* geschrieben haben.) 2) **Lügenmaul**. Der Advocat, der falsche Anklage wider Paulus brachte, A.G. 24, 1. 2.

Testament

§. 1. Insgemein eine Verordnung, Vertrag, Vergleich, Bund. a) Der letzte Wille eines Menschen, wie es nach seinem Tode soll gehalten werden. Dieser, wenn er die gehörigen Eigenschaften hat, kann nicht geändert werden.

Verachtet man doch eines Menschen Testament nicht, wenn es bestätigt ist, und thut auch nichts dazu, Gal. 3, 15.
Ein Testament wird fest durch den Tod, Ebr. 9, 17. 16.

§. 2. b) Bundesverfassung (s. **Bund, alten, neuen**), Gal. 4, 24. nämlich die mosaische und christliche, Jer. 31, 31 f. Ebr. 8, 8. 10.

Und das ist mein Testament mit ihnen, wenn ich ihre Sünde werde wegnehmen, Röm. 11, 27.
Das Testament, das zuvor bestätiget ist auf Christum, wird nicht aufgehoben, Gal. 3, 17.
Also gar viel eines bessern Testaments Ausrichter ist JEsus geworden, Ebr. 7, 22. c. 8, 6.
Das ist das Blut des Testaments, das GOtt euch geboten hat (darzubringen so lange, bis das Blut des evangelischen Bundes vergossen wird), Ebr. 9, 20.

§. 3. c) Ein testamentliches Bündniß, das auf den Tod des Stifters JEsu Christi gegründet ist, Ebr. 9, 15. c. 12, 24. Insofern nach dem kirchlichen Sprachgebrauch auch die ersten christlichen Urkunden das Neue Testament genannt werden (vergl. die *ἀπόῤῥητοι διαθῆκαι, ἐν αἷς τὰ τῆς πόλεως σωτήρια κεῖται*, von Athen, *Dinarchi* Orat. advers. Demosth. in *Reisk*. Oratt. Graec. Vol. IV. Sect. 2. p. 8. S. **Lobeck** Aglaophamus II. 965 s.) und in diesem Testament uns die höchsten Schätze des Heils vermacht worden sind, sollen wir dieses Buch lesen, nicht wie ein Advocat, sondern wie ein Erbe das Testament liest.

Das ist mein Blut des N. T., welches vergossen wird für Viele, zur Vergebung der Sünden, Matth. 26, 28. Luc. 22, 20. 1 Cor. 11, 25.

§. 4. d) Die zehn Gebote, Ebr. 9, 4. Offb. 11, 19. e) Das Evangelium von Christo.

e) Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das Amt zu führen des N. T., 2 Cor. 3, 6.

Teufel s. Satan

§. 1. Daß es I) böse Geister, welche nicht in der Wahrheit bestanden, sondern von GOtt abtrünnig geworden und ihm den schuldigen Gehorsam versagt, gebe, lehrt die heilige Schrift klar. (S. **Engel** §. 15.) Das A. T. redet weislich in den früheren Büchern noch nicht klar von dem Teufel, weil damals die Lehre leicht hätte mißverstanden und gemißbraucht werden können. Als das Volk reifer war, wurde öffentlicher und freier davon geredet; s. **von Meyer's** Bibeldeutungen S. 49 ff. Indem

die Schrift den Satan als einen geschaffenen und in der Zeit von GOtt abgefallenen Geist (Joh. 8, 44. er ist nicht bestanden in der Wahrheit, 2 Petr. 2, 4. Br. Jud. 6.) darstellt, auch weit entfernt ist, ihm die Schöpfung eines bösen Geisterreiches zuzuschreiben; unterscheidet sie sich wesentlich von der Lehre des Zendavesta. Daß aber Christus den Satan durchaus nicht als bloße symbolische Darstellung des Sittlichbösen gebraucht, sondern ihm reelle persönliche Subsistenz zuschreibt, lehren Joh. l. c. Matth. 13, 39. c. 25, 41. 2 Cor. 11, 14. und Jac. 2, 19. augenscheinlich; wo dem Satan Prädicate gegeben werden, welche auf eine abstracte Idee gar nicht passen, sondern nur auf ein Concret. — Die Lehre JEsu und der Apostel aber zu einer bloßen Bequemung zu jüdischen Volksideen zu machen, entbehrt alles Beweises, und ist eine willkürliche, bloß dem Zeitgeist zu Liebe erfundene Hypothese. Dagegen sprechen dafür, daß Christus diese Lehre als ernste Wahrheit vorträgt, die bündigsten Beweise. Vergl. den noch von Keinem widerlegten **Mosheim** in der Sittenlehre I. 445—50. *Storr* Opusc. Ac. II. 437.

Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln, Ps. 106, 37.
Aber durch des Teufels Neid ist der Tod in die Welt gekommen, Weish. 2, 24.
Höre zu, ich will dir sagen, über welche der Teufel Gewalt hat, Tob. 6, 17.
Da ward JEsus vom Geist in die Wüste geführet, auf daß er von dem Teufel versucht würde, Matth. 4, 1. in die heilige Stadt, v. 5. auf einen hohen Berg, v. 8. S. Luc. 4, 2. 3 rc.
Haben wir nicht in deinem Namen Teufel ausgetrieben? Matth. 7, 22.
Er treibet die Teufel aus durch der Teufel Obersten, Matth. 9, 34.
Machet die Kranken gesund — treibet die Teufel aus, Matth. 10, 8.
So sagen sie von Johanne: er hat den Teufel, Matth. 11, 18.
So ich die Teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure Kinder aus? Matth. 12, 27. 28.
Der Feind, der sie säet, ist der Teufel, Matth. 13, 39.
Meine Tochter wird vom Teufel übel geplaget, Matth. 15, 22.
Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln, Matth. 25, 41.
Und daß sie Macht hätten, die Seuchen zu heilen, und die Teufel auszutreiben, Marc. 3, 15. c. 6, 13. Luc. 9, 1.
Meister, wir sahen einen, der trieb Teufel aus in deinem Namen, Marc. 9, 38.
In meinem Namen werden sie Teufel austreiben, mit neuen Zungen reden, Marc. 16, 17.
Darnach kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihren Herzen, Luc. 8, 12.
HErr, es sind uns auch die Teufel unterthan in deinem Namen, Luc. 10, 17.
Siehe, ich treibe die Teufel aus, und mache gesund heut und morgen, Luc. 13, 32. A.G. 10, 38.
Du hast den Teufel. Wer suchet dich zu tödten? Joh. 7, 20. c. 8, 48. 52. c. 10, 20.
Ihr seid von dem Vater, dem Teufel, und nach eures Vaters Lust wollet ihr thun, Joh. 8, 44.
Ziehet an den Harnisch GOttes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläufe des Teufels, Eph. 6, 11.
Und wieder nüchtern würden aus des Teufels Strick, 2 Tim. 2, 26.
Seid nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel gehet umher, wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge, 1 Petr. 5, 8.
Wer Sünde thut, der ist vom Teufel, denn der Teufel sündiget vom Anfang, 1 Joh. 3, 8. 10.
Auf daß er durch den Tod die Macht nehme dem, der des Todes Gewalt hatte, d. i. dem Teufel, Ebr. 2, 14.
Du glaubst, daß ein einiger GOtt ist: du thust wohl daran; die Teufel glauben es auch, und zittern, Jac. 2, 19.
So seid nun GOtt unterthänig, widerstehet dem Teufel, so fliehet er von euch, Jac. 4, 7.
Der Teufel wird Etliche von euch ins Gefängniß werfen, Offb. 2, 10.
Es ward ausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt der Teufel und Satanas, Offb. 12, 9.
Wehe denen, die auf Erden wohnen und auf dem Meer, denn der Teufel kommt zu euch hinab, und hat einen großen Zorn und weiß, daß er wenig Zeit hat, Offb. 12, 12.
Und er griff den Drachen, die alte Schlange, welche ist der Teufel und der Satan, und band ihn 1000 Jahre, Offb. 20, 2. (S. Erst §. 4.)
Und der Teufel, der sie verführete, ward geworfen in den feurigen Pfuhl, Offb. 20, 10.

§. 2. **Teufelstisch, Teufelskelch** 1 Cor. 10, 20. 21. sind die Mahlzeiten, die vom und bei dem Götzenopfer angestellt wurden.

§. 3. II) Der einen teuflischen Sinn', Joh. 13, 2. Unart und Herz hat, der Verrätherei und Verläumdung schon bei sich begeht, und also nicht unter die Gläubigen oder **Erwählten** zum beständigen Apostelamt, Gnade und Seligkeit zu zählen. **Teufelskind**, A.G. 13, 10.

Habe ich nicht euch Zwölfe erwählt? und eurer Einer ist ein Teufel, Joh. 6, 70.

§. 4. Der Teufel (§. 1.) führt wegen seiner Arglist den Namen einer **Schlange**, Esa. 27, 1. wegen der Grausamkeit des **Löwen**, 1 Petr. 5, 8. wegen der Macht, eines **Gewappneten**, Luc. 11, 21. wegen der Verführung der ersten Menschen, und weil er dadurch Urheber der Sünde und des Todes geworden ist, **Menschenmörder, Lügner**, und **Vater der Lüge**, d. h. Urheber der Verführung, Joh. 8, 44. und wegen seines Reichs in den Kindern des Unglaubens, eines **Fürsten**, Joh. 12, 31. und **GOttes der Welt**, 2 Cor. 4, 4. Daß er, wie auch sein Name lautet, ein **Verläumder** sei, hat er an dem allerheiligsten Wesen, 1 Mos. 3, 1 f. und an Hiob c. 1, 11. bewiesen und thut es noch täglich an allen Menschen, Offb. 12, 10. Seine hinterlistigen Nachstellungen und Lockspeisen, wenn er z. B. durch die Vorstellung einer anmuthigen Gestalt die Keuschheit zu verletzen, durch eine schöne Musik die Fassung des Gemüths zu verrücken rc. sucht, machen ihn zu einem abgesagten **Feinde der Menschen**, der sie zur Sünde zu verführen sucht, z. B.

Den Cain zum Mord, 1 Mos. 4, 7. David das Volk zu zählen, 2 Sam. 24, 1. den Petrus in sein Sieb zu bringen, Luc. 22, 31. den Judas Christum zu verrathen, Joh. 13, 2. den Ananias, daß er dem heiligen Geist log, A.G. 5, 2. 3.

§. 5. Ohne GOttes Willen hat er keine Macht, Offb. 20, 1. daß er aber dem Teufel, der die Gottlosen an seinen Stricken nach seinem Willen herumführt, zuläßt, auch die Frommen zu versuchen, das überlassen die Stillen im Lande seinem heiligen Willen, trösten sich aus Röm. 8, 27. und beherzigen die trefflichen Vortheile, welche ihnen aus dem Kreuz und Leiden zuwachsen. Denn

a) Sie lernen die Kraft der Sünde, 1 Cor. 15, 56. b) die Hoheit des Leidens Christi erkennen, Ps. 22, 2. c) werden dem Ebenbilde Christi ähnlich, Röm. 8, 29. d) kosten die Trostquellen des Worts, Esa. 51, 12. e) üben sich im Glauben, Liebe, Hoffnung und Demuth, 2 Petr. 1, 7. f) werden desto kräftiger getröstet, 2 Cor. 5, 6. und g) im ewigen Leben desto herrlicher, Röm. 8, 17.

§. 6. Ob schon ein Kind GOttes weiß, daß der höllische Löwe ihm nicht schaden kann, wie er will, Hiob 1, 12. c. 2, 6. Luc. 22, 32. so waffnet es sich doch a) mit der Rüstung aus Christi Zeughaus, Eph. 6, 11 f. b) betet, Matth. 26, 41. c) ist nüchtern und wachet, 1 Petr. 5, 8. d) glaubet, 1 Petr. 5, 8. e) meidet die Sünde, 1 Joh. 3, 8. 9. überwindet alle geistlichen Feinde durch des Lammes Blut, Offb. 12, 11. und ruft: **GOtt sei Dank** rc., 1 Cor. 15, 57.

§. 7. Von seiner Gewalt sind die Gläubigen befreit, 1 Joh. 5, 18. a) **nicht**, als wenn nun gar kein Teufel wäre, 1 Petr. 5, 8. oder der Teufel sie nicht versuchen, sichten oder sie plagen und

betrüben könne; denn das ist ihnen hier nöthig und heilsam, Tob. 12, 13. Nein! solche völlige Befreiung haben die Gläubigen erst in jener Welt zu erwarten, 1 Petr. 5, 8. 9. Luc. 22, 31. 2 Cor. 12, 7. **b)** sondern diese Befreiung besteht darin, **a)** daß er sie nicht ohne GOttes Zulassung, viel weniger wider GOttes und ihren Willen überwinden und beherrschen kann, Luc. 22, 32. Hiob 1. Consentientes tenet, non invitos cogit *Augustin* Serm. 32. Opp. V. 114. Persuadere potest, praecipitare non potest. *Hieronym.* in Matth. 4, 6. Opp. IX. 15. Ff. **b)** daß sie sich vor diesem ihrem Feinde bewahren, Ps. 46, 4. 1 Joh. 4, 4. sie bewahren ihr Herz, Sprw. 4, 23. ihre Augen, Ohren, Zunge und alle Glieder, Hiob 31, 1. sie bewahren sich durch fleißige Betrachtung des göttlichen Worts, Ps. 119, 11. durch einen heiligen Vorsatz, Ps. 39, 2. durch Erinnerung und Erneuerung ihres Taufbundes, durchs Gebet, durch Betrachtung der Häßlichkeit, List und Bosheit des Teufels, wie auch durch Betrachtung der Eigenschaften GOttes und seiner Strafgerichte, durch die Betrachtung des Leidens Christi, und der unermüdeten Arbeit des heiligen Geistes an ihren Seelen, durch Strafen, Lehren, Ermahnen, Treiben und Warnen; **c)** daß der Arge sie gar nicht antasten kann, ob er gleich um sie, wie der Wolf um den Schafstall, herumgeht, 1 Petr. 5, 8. Zach. 3, 1. Er kann ihnen nicht Schaden oder Leid thun, Ps. 105, 15. scheint es auch, als schadete er ihnen, so wendet es doch GOtt anders, Röm. 8, 28. 37. 2 Cor. 12, 7. O Seele! stehst du auch in der Wiedergeburt und genießt darin diese Seligkeit? und dankst du auch GOtt dafür? O sei nur stark in dem HErrn, und bewahre dich sorgfältig, so wird der Teufel dir nichts anhaben können, Joh. 14, 30. sondern du wirst seiner spotten und lachen, Esa. 8, 9. 10. c. 37, 22.

§. 8. Des Teufels Herrschaft und Reich über die Menschen in der Welt hat seinen Anfang im Paradiese genommen, ist durch Christum gestört worden und wird sein Ende mit dessen Verstoßung zur Hölle nehmen. Noch dauert es in den Kindern des Unglaubens, Eph. 2, 2. S. **Reich.**

§. 9. Das Wichtigste in dieser Lehre ist: ihren rechten praktischen Gehalt zeigen. Wer da meinte, die Schrift wollte damit nur ein speculatives Bedürfniß befriedigen, und den Ursprung des Bösen erklären, verkennt ganz und gar ihren Zweck. Dieser geht nur auf das Praktische; indem diese Lehre dient:

1) den rechten Begriff des Bösen viel heller ins Licht zu setzen; daß dasselbe nicht in der Sinnlichkeit, sondern in dem Willen seinen Sitz habe, daß es nicht Werk der Natur, sondern der Freiheit sei; — daß es nicht bloße Thorheit, Unklugheit, sondern Falschheit und Verworfenheit, nicht etwas bloß Schädliches, sondern etwas absolut Schändliches sei; — und daß zwischen Böse und Gut nicht ein **gradueller**, sondern ein **specifischer** Unterschied Statt finde.

2) Die ernstesten Warnungen vor der Sünde zu geben; indem, wer am Bösen Lust hat, und es fördert, dem Satan ähnlich, sein Werkzeug wird; jetzt schon, ohne es zu ahnen, in seine Gemeinschaft tritt; und je tiefer er fällt, desto mehr in seine Gewalt geräth; ja endlich wenn er in der Sünde bleibt, in die wirkliche Genossenschaft der Verdammniß mit dem Satan stürzt.

3) Die kräftigsten Erweckungen uns zu geben zur Wachsamkeit und Demuth, zum anhaltenden Gebet, zum Eifer in der eignen Heiligung und in der Bekämpfung besonders des öffentlichen Bösen; vor Allem zur Dankbarkeit gegen Christum, dessen Verdienst es ist, uns aus der schimpflichsten Knechtschaft zu erlösen; und an den wir uns desto fester anschließen müssen, einen je gefährlicheren Feind wir zu bekämpfen haben, mit dem wir aber auch einen gewissen Sieg hoffen können.

Teuflisch

Jac. 3, 15. Sind, die keinen Geist haben, Br. Jud. v. 19., sondern eine natürliche Erkenntniß, die von der Verderbniß der Sünde zeugt, und von dem **lügenhaften Verläumder** herkommt.

Thabor

1) **Gold.** **a)** Ein schöner hoher Berg in Galiläa, Jos. 19, 12. 22. an den Gränzen Sebulons. Nicht auf diesem ist Christus verklärt worden, Matth. 17. 1., sondern auf einem Berge bei Cäsarea Philippi, c. 16, 13. **b)** Eine Stadt gleiches Namens, 1 Chr. 7, 77.

Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen, Ps. 89, 13.

1. Thachpanhes; 2. Thachpenes

1) Eine egyptische Stadt, Jer. 2, 16. c. 43, 7. Daphnae Pelusiae am westlichen Ufer des pelusischen Nilarms. 2) Gemahlin des Königs in Egypten, 1 Kön. 11, 19.

Thaddäus; s. Judas

1. Thaenach; 2. Thaerea

1) Eine Stadt im Lande Canaan, Jos. 12, 21. 2) Ein Sohn Michas, 1 Chr. 9, 35.

1. Thahas; 2. Thahat

1) **Dachs.** Ein Sohn Nahors, 1 Mos. 22, 24. 2) **Niederwärts.** **a)** Ein Lager der Israeliten, 4 Mos. 33, 26. **b)** Ein Sohn Assirs, 1 Chr. 7, 24.

Thal

§. 1. 1) Ein niedriger und tiefer Ort zwischen zwei Bergen, Jos. 8, 11. 13. Esa. 22, 7. c. 28, 1. **Das Thal der Leichen,** Jer. 31, 40., welches vielleicht Tophet, wo Sanheribs Armee getödtet wurde, soll dem HErrn heilig sein. Der Sinn ist, die Kirche Christi werde sich ausbreiten, und bis an der Welt Ende bestehen.

Z. B. Siddim, 1 Mos. 14, 3. Hebron, c. 37, 14. Hiroth, 2 Mos. 14, 2. Ajalon, Jos. 10, 12. Hinnom, c. 15, 8. Zeboim, 1 Sam. 13, 18. Kidron, 2 Kön. 23, 4. Suchot, Ps. 60, 8. Josaphat, Joel 3, 7.

Berg und Thal zittern, wenn er heimsuchet, Sir. 16, 18.

§. 2. **Ich will geben das Thal Achor, die Hoffnung aufzuthun,** Hos. 2, 15. Ebr. als die Pforte der Hoffnung. Dieses Thal, welches den Namen **Achor,** d. i. Bestürzung, Betrübniß von Achans Frevel, Jos. 7, 26. erhielt, lag gleich am Eingang Canaans, und gewährte also den lange in der Wüste Herumgezogenen die baldige Aussicht auf Ruhe. So wird auch dem Volke nach den Leiden des Exils Rückkehr verheißen und glücklichere Zeiten. Mit Beziehung auf die Zeit des N. T., ward die Kirche auch beim Beginn eröffnet durch das Gericht über die Untreue Jerusalems und der Juden, vergl. Esa. 65, 10.

§. 3. II) Figürlich, a) wegen des dunklen Schattens, den die Berge machen, Elend, Verfolgung, Unglück; b) furchtsame Gewissen, geängsteter Geist, da die Berge eingebildete Heiligkeit bedeuten.

a) Ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir, Ps. 23, 4.
Ich bin eine — Rose im Thal (stehe in Gefahr, zertreten zu werden), Hohel. 2, 1.
b) Alle Thäler sollen erhöhet werden, und alle Berge und Hügel sollen geniedriget werden, Esa. 40, 4. Luc. 3, 5.

1. Thalmai; 2. Thamar

1) Erdscholle. a) Ein Sohn des Riesen zu Hebron, 4 Mos. 13, 23. b) König in Gesur, 2 Sam. 3, 3. 2) Palmbaum. a) Mit welcher Juda Unzucht trieb, 1 Mos. 38, 6. b) Davids Tochter, 2 Sam. 13, 4. c) Absaloms Tochter, 2 Sam. 14, 27. d) Eine Stadt in der Wüste Juda, 1 Kön. 9, 18.

Thalthor

Zu Jerusalem, lag gegen Morgen, und hatte den Namen vom Thal Josaphat, 2 Chr. 26, 9. Neh. 2, 13.

1. Thamus; 2. Thapuah

1) **Es** ist nicht der Bacchus, sondern der egyptische **Osiris**, **Eins** mit dem phönicischen **Adonis**, Ezech. 8, 14. 2) **Apfelbaum.** Eine Stadt in Juda, Jos. 12, 17.

1. Tharah; 2. Thareala

1) **Riechende.** a) Abrahams Vater, 1 Mos. 11, 24. b) Eine Lagerstadt der Israeliten, 4 Mos. 33, 27. 2) **Starke Eiche.** Eine Stadt im Stamm Benjamin, Jos. 18, 27.

1. Tharthak; 2. Tharthan

1) **Ochsenfurcht.** Abgott der Einwohner von Ava. Nach den Rabbinen hatte er die Gestalt eines Esels, 2 Kön. 17, 31. 2) Sanheribs Oberster, 2 Kön. 18, 17.

That

§. 1. a) **Von GOtt**, 5 Mos. 4, 34. und b) Christo; Luc. 13, 17. c. 24, 19. sind es Werke der göttlichen Macht, Wunder oder auch gewaltige Gerichte. Es ist der Charakter des wahren, d. h. durch die Bibel geoffenbarten GOttes, daß er durch Thaten mehr redet, als durch Worte. Die ganze Erlösung ist eine That. (Marc. 6, 5. konnte Christus nicht eine einige That in Nazareth thun, nicht aus Unvermögen, sondern wegen ihres Unglaubens v. 6. oder weil sie es nicht verlangten.)

Ich will dem HErrn singen, denn er hat eine herrliche That gethan, Roß und Wagen hat er ins Meer gestürzet, 2 Mos. 15, 1.
Darum gedenke ich an die Thaten des HErrn, Ps. 77, 12. Ps. 143, 5.
Und vergaßen seiner Thaten und seiner Wunder, die er ihnen erzeiget hatte, Ps. 78, 11.
Wer kann die großen Thaten des HErrn ausreden? Ps. 106, 2.
Er läßt verkündigen seine gewaltigen Thaten seinem Volk, Ps. 111, 6.
Lobet ihn in seinen (wegen seiner) Thaten, Ps. 150, 2.
Mein ist beides Rath und That, Sprw. 8, 14. (S. Rath §. 5.)
Du bist groß und dein Name ist groß, und kannst es mit der That beweisen, Jer. 10, 6.
Groß von Rath und mächtig von That, Jer. 32, 19.
Du bist der mächtige GOtt, der große Thaten thut, wer kann dir widerstehen? Jud. 16, 15.
So zu Sodom die Thaten geschehen wären, die bei dir geschehen sind, sie stände noch heutiges Tages, Matth. 11, 23. 20. 21.
Woher kommt Diesem solche Weisheit und Thaten? Matth. 13, 54. Marc. 6, 2.

§. 2. c) Von Menschen, welche gute, A.G. 19, 11. und böse Handlungen, Esr. 6, 11. c. 7, 26. 2 Cor. 7, 11. verrichten.

Er ist es, der die Kräfte giebt, solche mächtige Thaten (wider die Feinde) zu thun, 5 Mos. 8, 18.
Mit GOtt wollen wir Thaten thun, Ps. 60, 14.
Heute erkennen wir, daß der HErr unter uns ist, daß ihr euch nicht an dem HErrn versündiget habt in dieser That (mit Aufrichtung dieses Altars), Jos. 22, 31.
Erzähle mir alle große Thaten, die Elisa gethan, 2 Kön. 8, 4.
Ehre Vater und Mutter mit der That, Sir. 3, 9.
Thue nichts ohne Rath, so gereuet dichs nicht nach der That, Sir. 32, 24.
Haben wir nicht in deinem Namen viele (Wunder-) Thaten gethan? Matth. 7, 22.
Es ist Niemand, der eine That thue in meinem Namen, und möge bald übel von mir reden, Marc. 9, 39.
Lasset uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge (allein), sondern mit der That und mit der Wahrheit, 1 Joh. 3, 18.
Wenn Jemand seines Bruders Weib nimmt, das ist eine schändliche That, 3 Mos. 20, 21.
Die That gefiel dem HErrn übel, die David that (mit Urias Weib), 2 Sam. 11, 27.
Gieb ihnen nach ihrer That, und nach ihrem bösen Wesen, Ps. 28, 4.
Wir empfangen, was unsere Thaten werth sind, Luc. 23, 41.

§. 3. d) Der thätige Glaube an die Lehre von der Freiheit in Christo, oder das Gesetz der Freiheit. Wie denn in dem anzuführenden Ort die **That** nicht dem Glauben selbst, wie sonst die Werke, sondern der Heuchelei oder dem bloßen Maulglauben entgegengesetzt wird; vielmehr den Glauben, als die erste Bedingung des rechten Gebrauchs des Wortes, mit in sich begreift.

Wer aber durchschauet in das vollkommene Gesetz der Freiheit (Röm. 8, 2.) und darinnen beharret; und ist nicht ein vergeßlicher Hörer, sondern ein Thäter, derselbige wird selig sein in seiner That, Jac. 1, 25.

Thäter, Thätig

§. 1. Der das, was das Gesetz befiehlt, Röm. 2, 13. vollkommen thut.

Seid aber Thäter des Worts, und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget, Jac. 1, 22.
Denn so Jemand ist ein Hörer des Worts und nicht ein Thäter, der ist gleich einem Manne, der sein leibliches Angesicht im Spiegel beschaut, v. 23. (S. That §. 3.)

§. 2. **Thätig**, d. i. kräftig wirkend.

In Christo JEsu gilt (vor GOtt) weder Beschneidung noch Vorhaut Etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist, Gal. 5, 6.

Thatnai

Begabt. Ein Landpfleger zu Samaria, Esr. 5, 3.

Thau

§. 1. a) Ein wässerigter Dunst, der aus der Luft herunter fällt, indem die aufgestiegenen Dünste in Tröpflein zusammenfließen, und dadurch eine größere Schwere, als die Luft ist, erlangen, so daß sie niederfallen. Er ist von GOtt zur Nahrung der Pflanzen bestimmt. b) Alle Wirkung des Himmels in Hervorbringung der Erdfrüchte.

a) 2 Mos. 16, 13. 14. 4 Mos. 11, 9. Richt. 6, 37. 38. 39. Hiob 29, 19. Dan. 4, 12. 22. 30.
So wahr der HErr lebet — es soll diese Jahre weder Thau noch Regen kommen, 1 Kön. 17, 1. Hagg. 1, 10.
Wer hat die Tropfen des Thaues gezeuget? Hiob 38, 28. Sprw. 3, 20.
Der Thau kühlet die Hitze, Sir. 18, 16. c. 43, 24.
b) Siehe da, du wirst eine fette Wohnung haben auf Erden, und vom Thau des Himmels von oben her, 1 Mos. 27, 39.

§. 2. c) Ein Bild 1) der **Annehmlichkeit**, Ps. 133, 3. 2) der **Menge**, 5 Mos. 33, 28. 2 Sam. 17, 12. 3) des **Nutzens** und der **Wirkung**; 4) des

blühenden Zustandes und reichen Wachsthums der Kirche Christi.

Meine Rede fleuße wie der Thau, 5 Mos. 32, 2.
3) Aber seine Gnade (des Königs) ist wie Thau auf dem Grase, Sprw. 19, 12.
Dein Thau ist wie ein Thau des grünen Feldes, Esa. 26, 19. (S. Aufwachen §. 5.)
Ich will Israel wie ein Thau sein, daß er soll blühen, wie eine Rose. Hos. 14, 6.
4) Deine Kinder werden dir geboren, wie der Thau aus der Morgenröthe, Ps. 110, 3. Mich. 5, 6.

1. Thebah; 2. Thebez

1) **Schlächter.** Ein Sohn Nahors, 1 Mos. 22, 24. 2) **Kothige.** Eine Stadt, Richt. 9, 50.

Theiding; Theidingsleute

Wäscherei, unnütze eitle Reden, Hiob 35, 16. Ezech. 22, 28. Nichtswürdige Händel, womit man zu einem liederlichen Leben hilft, Jer. 23, 32. **Theidingsleute** sind Richter, Schiedsleute, 2 Mos. 21, 22.

Theil

§. 1. a) **Wenn ein Ganzes in gewisse Stücke getheilt wird.**

Theilet das lebendige Kind in zwei Theile, 1 Kön. 3, 25.
Der das Schilfmeer theilte in zwei Theile, Ps. 136, 13.
Die Kriegsknechte machten aus JEsu Kleidern vier Theile, Joh. 19, 23.

§. 2. Aus Rom wurden Offb. 16, 19. drei Theile, da die große Spaltung in drei Haufen von Anno 1378 bis 1417 recht gefährlich aussah. Päpste regierten theils zu Rom, wie z. B. Urban VI., theils zu Avignon, wie Clemens VII., bis endlich das unglückliche Kleeblatt, Gregor XII., Johann XXIII. und Benedict XIII. von Martin V. ausgehoben wurde.

§. 3. b) **Das, was Jemandem zukommt, von eines Andern Antheil abgesondert ist** (s. **Erbe, das**). c) **Das bescheidene Theil Speise.**

b) 2 Mos. 29, 26. 1 Sam. 30, 24. Pred. 2, 10. c. 3, 22. c. 5, 18. c. 9, 9.
Wir haben doch kein Theil noch Erbe mehr in unsers Vaters Hause, 1 Mos. 31, 14.
Josua gab jeglichem Stamm sein Theil, Jos. 11, 23.
Die Leviten haben kein Theil unter euch, Jos. 18, 7.
Wir haben kein Theil an David, 2 Sam. 20, 1.
Das soll dein Lohn sein und dein Theil, das ich dir zugemessen habe, Jer. 13, 25.
Gieb mir, Vater, das Theil der Güter, das mir gehöret (das in der Theilung mir möchte zufallen), Luc. 15, 12.
c) Laß mich aber mein bescheidenes Theil Speise dahinnehmen, Sprw. 30, 8.

§. 4. Das **Erbgut** der Gläubigen ist GOtt. Dies Theil ist das beste, Jac. 1, 17. das beständigste, ib. Ps. 102, 28. das heiligste und vollkommenste, Sir. 43, 29. Wenn der **Aarons** Theil ist, so erbietet sich GOtt, daß, was ihm die Israeliten an Opfern, Zehnten, Erstlingen 2c. bringen würden, er ihm abtreten wolle, und solle Alles dem Aaron sein* (doch aber auch Wink, daß der Priester GOttes ein Herz haben müsse, das an nichts Irdischem hängt, frei von der Weltliebe in GOtt allein seine Lust findet).

Des HErrn Theil ist sein Volk, 5 Mos. 32, 9.
Der HErr ist mein Gut und mein Theil, Ps. 16, 5. Klagel. 3, 24.
Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, GOtt, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil, Ps. 73, 26.
Du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen, Ps. 142, 6.
* Ich bin dein Theil und dein Erbgut unter den Kindern Israel, 4 Mos. 18, 20.

§. 5. **Das beste Theil** Luc. 10, 42. ist das Heil der Seele, das man in der rechten Gemeinschaft mit Christo, wie Maria, und im täglichen Genuß seines Wortes findet.

§. 6. Theil haben, Anspruch, Antheil, Part an Etwas, Mich. 2, 5. Offb. 20, 6. (Anfall, A.G. 8, 21.)

Werde ich dich nicht waschen, so hast du kein Theil mit mir, Joh. 13, 8.

Theilen

Das Wort recht theilen, 2 Tim. 2, 15. ist nicht etwa bloß Alles in gehöriger Ordnung, nach richtiger Eintheilung vortragen; sondern 1) hinsichtlich des **Objectes,** Wahres und Irriges, Echtchristliches vom Unechten und Menschlichen, Fruchtbares, Erbauliches vom Unfruchtbaren und Unerbaulichen scharf scheiden; insonderheit den Unterschied von Gesetz und Evangelium gründlich erklären; 2) hinsichtlich der **Subjecte** Alles zweckmäßig auf die Personen anwenden, nachdem nämlich einem Jeden Lehre, Trost oder Strafe gehört, vergl. Luc. 12, 42. Sonst steht es:

Recke deine Hand über das Meer und theile es von einander, 2 Mos. 14, 16.
Doch soll man das Land durchs Loos theilen, 4 Mos. 26, 55. Jos. 14, 2.
Elia schlug ins Wasser, das theilte sich auf beiden Seiten, 2 Kön. 2, 8.
Sie theilen meine Kleider unter sich, und werfen das Loos um mein Gewand, Ps. 22, 19. Matth. 27, 35.
Meister, sage meinem Bruder, daß er mit mir das Erbe theile, Luc. 12, 13.

Theilhaftig

Mitgenoß sein, Phil. 1, 7. **Sich theilhaftig machen fremder Sünden** geschieht, wenn man dabei durch die Finger sieht, still schweigt, nicht verhindert, Vorschub thut, verdeckt oder gar mit macht, wo man dagegen zeugen oder es hindern sollte.*

So die Heiden sind ihrer Güter theilhaftig geworden, Röm. 15, 27.
Der da drischt, soll auf Hoffnung dreschen, daß er seiner Hoffnung theilhaftig werde, 1 Cor. 9, 10.
Solches aber thue ich um des Evangeliums willen, auf daß ich seiner (mit Andern) theilhaftig werde (d. i. damit ich viele Mitgenossen des Evangeliums haben möge), 1 Cor. 9, 23.
Dieweil wir wissen, daß, wie ihr des Leidens theilhaftig seid, so werdet ihr auch des Trostes theilhaftig sein, 2 Cor. 1, 7. 1 Petr. 5, 1.
Sondern sollen vielmehr dienstbar sein, dieweil sie gläubig und geliebet, und der Wohlthat theilhaftig sind (da Einer des Andern Wohlthat beiderseits genießt), 1 Tim. 6, 2.
Theilhaftig werden der göttlichen Natur, 2 Petr. 1, 4. (S. Natur §. 2.) des heiligen Geistes, Ebr. 6, 4. (S. Erleuchtet §. 3.)
Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist er es gleichermaßen theilhaftig geworden, Ebr. 2, 14.
* Mache dich auch nicht theilhaftig fremder Sünden, 1 Tim. 5, 22.
Wer ihn grüßet, der macht sich theilhaftig seiner bösen Werke, 2 Joh. 11. (S. Grüßen §. 3.)

1. Thekoa; 2. Thelah

1) **Trompete.** a) Ein Mannsname, 1 Chr. 2, 24. b) Eine Stadt ohnweit Jerusalem, Jer. 6, 1. 2 Sam. 14, 2. 2 Chr. 20, 20. des Amos Vaterland, Amos 1, 1. 2) **Glied.** Ein Sohn Resephs, 1 Chr. 8, 25.

1. Thema; 2. Theman

1) **Wunderbar.** a) Ein Sohn Ismaels, 1 Mos. 25, 15. b) eine Landschaft, Hiob 6, 19. Esa. 21, 14. 2) Ein Sohn Eliphas, 1 Mos. 36, 11. und eine Stadt im Lande Edom, Hiob 2, 11. wider welche weissagen: Jer. 49, 7. Ezech. 25, 13. Amos 1, 12. Obad. 9.

1. Themni; 2. Theodotus

1) **Köstlich.** Ein Sohn Assurs, 1 Chr. 4, 6. 2) **Von GOtt gegeben.** Nicanors Gesandter an die Juden, 2 Macc. 14, 19.

1. Theophilus; 2. Theres

1) **Gottlieb.** Freund oder Schüler des Lucas, Luc. 1, 3. A.G. 1, 2. 2) **Erbe.** Ahasverus Kämmerer, Esth. 2, 21.

Thessalonich

Der Thessaler Sieg. Eine schöne Stadt in Macedonien, A.G. 17, 1. c. 20, 4. An die Thessalonicher hat Paulus 2 Briefe geschrieben. In den 5 Capiteln des ersten will Paulus seine Liebe und Freude über ihren Glauben, Liebe und Geduld zeigen, sie zur Beständigkeit aufmuntern und trösten.* In den 3 Capiteln des andern führt er die Lehre von der Zukunft Christi zum Gericht mit angehängtem Trost deutlicher aus.**

* Trägt vor: 1) Eine Ermahnung zur Beständigkeit im Glauben, c. 1—4. 2) Eine Ermahnung zum heiligen Leben und Unterricht von Auferstehung und jüngstem Gericht, c. 5.

** Trägt vor: 1) Eine Danksagung wegen des Glaubens und der Geduld der Thessalonicher c. 1, 2. 2) Eine Lehre von Christi Zukunft und dem Antichrist, c. 2. 3) Eine Ermahnung zu wahrem Christenthum, c. 3.

Theudas

Fliessendes Wasser. Ein falscher Prophet und Anführer, der aber aus dem Wege geräumt wurde, A.G. 5, 36.

Theuer

a) Rar, b) was man mit vielem Gelde bezahlt, A.G. 5, 8. c) kostbar, edel, ehrwürdig, was man hoch zu halten, A.G. 20, 24. 2 Petr. 1, 4. In wie weit die geistlichen, himmlischen und ewigen Güter den irdischen vorgehen, um so viel höher müssen wir sie, ja für unschätzbar achten. **Theurer** Glaube, 2 Petr. 1, 1. S. **Glaube** §. 4.)

a) Unter Eli war GOttes Wort theuer, 1 Sam. 3, 1.
b) Daß ein Mann theurer (wegen der getödteten rarer) sein soll, denn feines Gold, Esa. 13, 12.
c) Darum, daß meine Seele heutiges Tages theuer gewesen ist in deinen Augen, 1 Sam. 26, 21.
Wie theuer (unermeßlich) ist deine Güte, GOtt, Ps. 36, 8.
Ein verständiger Mann ist eine theure Seele, Sprw. 17, 27.
Ist nicht Ephraim mein theurer (geliebter) Sohn? Jer. 31, 20.
Das ist je gewißlich wahr und ein theuer werthes (alles Annehmens würdiges) Wort ꝛc., 1 Tim. 1, 15.
Denn ihr seid theuer erkauft, 1 Cor. 6, 20. mit dem Blut des Sohnes GOttes, 1 Petr. 1, 19.

Theure Zeit, Theurung

§. 1. Die **Theurung**, welche den Namen von Verbrennen, Ausdorren hat, weil durch den **Hunger** der Leib dergestalt ausgemergelt wird, daß die Menschen daher gehen, wie ein Schemen, entsteht von der Unfruchtbarkeit des Erdbodens, und GOtt schickt solche um der Sünde willen Ezech. 14, 13. zur **Strafe**. Siehe Ezech. 14, 21. Dergleichen war:

Zu Zeiten Abrahams, 1 Mos. 12, 10. Isaacs in Canaan, 1 Mos. 26, 1. Jacobs und Josephs, 1 Mos. 41, 36. 54. 56. 57. c. 43, 1. c. 45, 11. c. 47, 4. A.G. 7, 11. der Richter, Ruth 1, 1. Davids wegen der Gibeoniten, 2 Sam. 21, 1. Elias in Samaria, 1 Kön. 18, 2. Sir. 48, 2. Luc. 4, 25. Elisas, 2 Kön. 4, 38. c. 7, 4.
Die Theurung war fast schwer, daß das Land Egypten und Canaan verschmachteten vor der Theurung, 1 Mos. 47, 13. 20.
Der HErr wird eine Theurung rufen, die wird ins Land kommen sieben Jahre lang, 2 Kön. 8, 1.
Laßt uns unsere Aecker versetzen — und Getreide nehmen in der Theurung, Neh. 5, 3.
In der Theurung wird er dich vom Tode erlösen, Hiob 5, 20.
Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Theurung, Ps. 33, 19. Ps. 37, 19.
Er ließ eine Theurung ins Land kommen, und entzog allen Vorrath des Brods, Ps. 105, 16.
Ihr werdet kein Schwert sehen, und keine Theurung bei euch haben, Jer. 14, 13. 15. Ezech. 36, 29.
Und werden sein Pestilenz und theure Zeit, und Erdbeben hin und wieder, Matth. 24, 7.
Da er nun alle das Seine verzehret hatte, ward eine große Theurung (Hungersnoth) durch dasselbe ganze Land, Luc. 15, 14.
Agabus deutete durch den Geist eine große Theurung, A.G. 11, 28.
So diene euer Ueberfluß ihrem Mangel diese theure Zeit lang, 2 Cor. 8, 14.

§. 2. Die sieben Jahre Theurung, 2 Sam. 24, 13. als David das Volk zählen lassen, sind von dem Anfang der schon bis an das vierte Jahr währenden Theurung, welche nach c. 21, 14. kaum etwas gemindert worden, zu zählen, und sollten also noch drei Jahre 1 Chr. 22, 12. zu diesen hinzukommen.

§. 3. Wenn GOtt, aus gerechtem Gericht, den Vorrath des Brods entzieht, so müssen **Gedrückte** nicht leichtfertig werden und stehlen, Sir. 13, 30. mit Mißbrauch des Sprichworts: **Noth hat kein Gebot**; noch die Liebe und Treue gegen die Ihrigen vergessen, 2 Kön. 6, 28. **Reiche müssen keine** Nabals sein, 1 Sam. 25, 11. sondern **Paulus** Ermahnung 2 Cor. 8, 14. befolgen. Insgesamt erscheinen sie bußfertig im Hause des **HErrn**, 1 Kön. 8, 37. 2 Chr. 20, 9. so wird GOtt die Speise segnen, Ps. 132, 15. und den **Gerechten nicht Hunger** leiden lassen.

§. 4. I) Woher Theurung kommt? a) aus Mißwachs oder Verderbung der Früchte, durch große Nässe oder Dürre, oder Frost, Hagel, Wasserfluthen, Ungeziefer und Brand, b) aus GOttes Zorn über der Menschen Sünden, 2 Kön. 8, 1. a) alle Abgötterei, b) Ueppigkeit, c) Ungerechtigkeit und gottloses Wesen bringen diese Zornruthe zuwege. II) GOttes weise Absichten hiebei sind: a) die muthwilligen Sünder dadurch zu strafen, b) die Erweckten zur Buße zu leiten, c) und die Frommen zu prüfen, ihnen die Sünde dadurch zu verleiden, und sie dem Bilde seines Sohnes ähnlich zu machen. III) das Verhalten der Menschen dabei: wir müssen a) wahre Buße thun, Jer. 14, 20. 21. b) andächtig beten, 1 Kön. 8, 37. c) nicht ungeduldig werden, sondern auf die Hülfe des HErrn harren, Ps. 33, 18. 19. 37, 18. 19. d) und dem Dürftigen beispringen, 2 Cor. 8, 14. 15. (Sehr lesenswerth ist des *Basilius Magnus* Homilia dicta tempore famis et siccitatis, Opp. Garner II. 62.)

1. Thibeath; 2. Thibni

1) **Mord.** Eine Bergstadt in Syrien, 1 Chr. 19, 8. 2) **Spreu.** Ein Sohn Ginaths, 1 Kön. 16, 21.

Thideal

Jochlos. Ein cananitischer König, 1 Mos. 14, 1.

Thier

§. 1. I) **Die unvernünftigen theilt man in vierfüßige, mit Klauen oder Nägeln versehen, in fliegende, schwimmende, große, kleine, wilde, zahme** ꝛc. Eine Eselin, 2 Petr. 2, 16. Die dergleichen unver-

nünftiges Vieh angebetet, haben sich mit ihrer Abgötterei unvernünftig bewiesen, Weish. 11, 16. 19. c. 12, 24. c. 15, 18. Röm. 1, 23. (Von dem Bunde mit den Thieren, s. Bund §. 6.)

Es rege sich das Wasser mit lebendigen Thieren, 1 Mos. 1, 20. 21. Ps. 104, 25.
Die Erde bringe hervor lebendige Thiere, 1 Mos. 1, 24. 25.
Herrschet über alles Thier, das auf Erden kriechet, 1 Mos. 1, 28. c. 9, 2.
Der Mensch gab jeglichem Thier seinen Namen, 1 Mos. 2, 19. 20.
Allerlei Thiere nahm Noah mit in den Kasten, 1 Mos. 6, 19. c. 7, 14. 21. gehen wieder mit heraus, 1 Mos. 8, 19.
Was die Thiere zerrissen, brachte ich dir nicht, 1 Mos. 31, 39.
Ein böses Thier habe ihn gefressen, 1 Mos. 37, 20.
Kein Thier sollte Sinai anrühren, 2 Mos. 19, 13. Ebr. 12, 20.
Das sind die Thiere, die ihr nicht essen sollt unter allen Thieren auf Erden, 3 Mos. 11, 2 f.
Du sollst bei keinem Thiere liegen, 3 Mos. 18, 23.
Ich will dein Fleisch geben — den Thieren auf dem Felde, 1 Sam. 17, 44.
Alle Thiere im Walde sind mein, Ps. 50, 10. 11.
Lobet — (wilde) Thiere und alles (Haus-) Vieh, Ps. 148, 10.
Sollen Säcke um sich hüllen beide Menschen und Thiere, Jon. 3, 7. 8.
Ein jegliches Thier hält sich zu seines gleichen, Sir. 13, 19.
Alle Natur der Thiere — werden gezähmet, Jac. 3, 7.

§. 2. **Die bösen Thiere**, sind eine von den vier Strafen GOttes, Ezech. 14, 21. 15. (S. **Hunger** §. 2.) denn sie sind zur Rache über die Gottlosen geschaffen, Sir. 39, 36. c. 7, 19. Wo sie wohnen sollen, zeigt es eine völlige Verwüstung an, Jer. 50, 39. und GOtt richtet auch diesen an den Gottlosen ein **Abendmahl** zu, Ezech. 39, 4.*

Ich will die bösen Thiere aus eurem Lande thun, 3 Mos. 26, 6.
Es wird — kein reißendes Thier darauf treten, Esa. 35, 9. (Glückseliger Zustand des N. T.), Ezech. 34, 25. 28.
* Alle Thiere auf dem Felde, kommet und fresset, Esa. 56, 9. s. Jer. 7, 33. c. 15, 3. c. 16, 4. c. 19, 7. Ezech. 29, 5. c. 32, 4.

§. 3. Sie sind am fünften Tage erschaffen, 1 Mos. 1, 23. 25. und haben zwar eine Seele, aber da sie 1) nicht nachdenken (worin eben das vernünftige Wesen eines Menschen beruht), 2) keinen Grund der Freiheit in sich, 3) nothwendige und keine willkürliche Begierden haben, und 4) nicht unsterblich sind, so bleiben sie **unvernünftig** und von der Menschen Seele weit unterschieden. Daher heißt es II) Einer, der nur, was in die äußerlichen Sinne fällt, ansieht, und eines Thieres Art an sich hat, Dan. 5, 21.

Daß ich muß ein Narr sein, und nichts wissen, und muß wie ein Thier sein vor dir, Ps. 73, 22.
Die Creter sind immer Lügner, böse Thiere, Tit. 1, 12.

§. 4. III) Wilde Heiden; wie denn auch A.G. 10, 12. c. 11, 6. die unreinen Thiere ein Bild der noch nicht geheiligten Heiden im Gegensatz gegen die bereits GOtt kennenden und ihm dienenden Juden sind. Petrus soll sie nicht verwerfen, sondern sich aufmachen und ihnen das Wort des Evangeliums zur Beförderung ihrer Bekehrung predigen.

Daß mich das Thier auf dem Felde preise (in wahrer Buße und Glauben), Esa. 43, 20.

§. 5. IV) Unbändige Feinde der Kirche Ps. 74, 19. insbesondere a) der Antichrist, Offb. 11, 7. c. 13, 1. c. 19, 19. auch b) dessen Helfer und vornehmster Beistand, Offb. 13, 11. und zwar geistlichen Standes, weil er c. 19, 20. der falsche Prophet heißt.

a) Schilt das Thier im Rohr (das aus dem Rohr und Meer aufsteigt), Ps. 68, 31.
Tritt in des Drachen Fußtapfen, Offb. 13, 2. ihm hängt der ganze Erdboden aus blinder Hochachtung an, c. 13, 3. es ist die große Hure, c. 17, 1. der achte (eine nur dem Namen und der Einrichtung nach andere Regierungsform), c. 17, 11. das Thier selbst, c. 17, 11. und die ihm anhangen, fahren in die Verdammniß, Offb. 14, 11. c. 20, 10.

§. 6. Daniels vier Thiere sind vier Monarchieen, die assyrische und chaldäische, c. 7, 4. die persische, v. 5. die **macedonisch-griechische** (Alexander) mit den vier daraus entstehenden Reichen, dem **syrischen** nach Morgen; dem **macedonischen** nach Abend; dem **egyptischen** nach Mittag; und dem **asiatischen** nach Miternacht, v. 6. c. 8, 8. und das römische Reich, v. 7. wie es auch in der Offenbarung beschrieben wird.

§. 7. **Die vier Thiere** Ezechiels, c. 1, 5. 14. bilden nach Einigen die großen Weltregierungen ab, wie bei dem Daniel. Andere verstehen die vier Evangelisten, nebst andern Lehrern, ja alle Gläubigen, welche die Kirche Christi bauen. (**Thiere sind hier lebendige Wesen**, Bild der Engel, als Diener der heiligen Weltregierung GOttes.) S. **Augen**, Offb. 4, 8.

Thiglathpillesser

König der Assyrer, welcher die zehn Stämme Israel in Assyrien führte, 2 Kön. 15, 29.

1. Thikwa; 2. Thilon

1) **Erwartung**. Der Vater Sallums, 2 Kön. 22, 14. 2) **Aufgehenkt**. Ein Sohn Simons, 1 Chr. 4, 20.

1. Thimna; 2. Thimnata

1) **Abgezähltes Theil**. a) Das Kebsweib Eliphas, 1 Mos. 36, 12. b) die Schwester Lothams, ib. v. 22. c) Ein Fürst, 1 Mos. 36, 40. d) Eine Stadt, Jos. 15, 10. 2) **Zählstadt**. Eine Stadt auf dem Gebirge Ephraim, 1 Mos. 38, 12.

1. Thiphsa; 2. Thiras

1) **Durchgang**. Eine Stadt, 1 Kön. 4, 24. 2) **Zerstörer**. Ein Sohn Japhets, 1 Mos. 10, 2.

1. Thirhaka; 2. Thirhena

1) **Des Gesetzes Hinderniß**. Ein König der Mohren, 2 Kön. 19, 9. 2) **Angenehmer Autor**. Ein Sohn Calebs, 1 Chr. 2, 48.

1. Thirza; 2. Thisbe

1) **Angenehm**. Eine Stadt im halben Stamm Manasse, 4 Mos. 26, 33. 1 Kön. 14, 17. 2) **Bekehrte**. Eine Stadt im Lande Gilead, Elias Vaterland, 1 Kön. 17, 1.

1. Thogarma; 2. Thohu

1) **Beinern**. Ein Sohn Gomors, 1 Mos. 10, 3. 2) **Pfeil**. Ein Sohn Suphs, 1 Sam. 1, 1.

1. Thoi; 2. Thola

1) **Verführer**. König zu Hemath, 2 Sam. 8, 9. 2) **Würmlein**. a) Ein Sohn Isaschars, 1 Mos. 46, 13. b) aus dem Stamm Isaschar, der dreiundzwanzig Jahre in Israel Richter war, Richt. 10, 1.

Thomas

Zwilling. Einer von den zwölf Aposteln Christi, Matth. 10, 3. Marc. 3, 18. der uns als Beweis dient, wie bei einem geraden Herzen der Zweifel bald durch die Macht der Wahrheit überwunden wird; und der als ein gewichtiger Zeuge für die Auferstehung Christi dasteht, da Niemand mehr als er von allem Hang zu Visionen und Schwärmerei

entfernt war. Er soll Anfangs den Medern und Persern gepredigt und in Ostindien den Märtyrertod erlitten haben. (Ausführlich ist Alles gesammelt in *Tillemont* Mémoires I. 394—404. Notes p. 657—663.)

Dieweil du mich gesehen hast, Thoma, so glaubest du? Joh. 20, 29.

Thon, Thongrube

Eine zähe und leimichte Erde, welche zum Ziegelbrennen Nah. 3, 14. und vom Töpfer zur Verfertigung irdener Gefäße gebraucht wird, Jer. 18, 4. Weish. 15, 7. 8. Sir. 38, 33. Ein Bild der Schwachheit und Zerbrechlichkeit, Dan. 2, 33. 42.

In Sittim waren viele Thongruben, 1 Mos. 14, 10.
Und nahmen Ziegel zu Stein und Thon (Judenleim) zu Kalk, 1 Mos. 11, 3.
Moses Mutter verklebte das Kästlein mit Thon (Harz), 2 Mos. 2, 3.
Spricht auch der Thon zu seinem Töpfer: was machst du? Esa. 45, 9. c. 29, 16. Sir. 33, 13.
Wir sind Thon, du bist unser Töpfer, und wir alle sind deiner Hände Werk, Esa. 64, 8. vergl. Jer. 18, 6.

Thophel

Narrheit. Ein Ort in der Wüste, 5 Mos. 1, 1.

Thor (porta)

§. 1. I) Eingang a) in eine Stadt. Jerusalem soll deren zwölf gehabt haben,* b) zum Tempel, Jer. 7, 2. c) zu einem Palast, Esa. 13, 2. d) zu einem Lande; ein Paß, Nah. 3, 13.

a) Jos. 2, 5. Ps. 122, 2. Esa. 24, 12. Jer. 14, 2. c. 51, 58.
Wenn er ihre Thore setzet, das koste ihm seinen jüngsten Sohn, Jos. 6, 26.
Er machet fest die Riegel deiner Thore, Ps. 147, 13.
Ihre Thore werden trauern und klagen, Esa. 3, 26.
Heule Thor, schreie Stadt! Esa. 14, 31.
Reiter werden sich lagern vor die Thore (anrücken mit Laufgraben), Esa. 22, 7.

* Das Schafthor, Neh. 3, 32. das Mistthor, c. 2, 13. oder Ziegelthor, Jer. 19, 2. das Wasserthor, Neh. 3, 26. das Thalthor, Neh. 2, 13. das Roßthor, Jer. 31, 40. das Brunnenthor, Neh. 2, 14. das Fischthor, Neh. 3, 3. das alte Thor, c. 12, 39. das Gartenthor, Jer. 39, 4. das Thor Ephraim, Neh. 12, 39. das Thor Benjamin, Jer. 20, 2. das Eckthor, Jer. 31, 38.

§. 2. Die Gebote GOttes an die Thore schreiben, 5 Mos. 6, 9. c. 11, 20. S. **Binden** §. 3.

§. 3. Christus hat außen vor dem Thor gelitten, Ebr. 13, 12. Zeichen, wie er ganz aus der Gemeinschaft seines Volkes ausgestoßen ward, Luc. 20, 15. wodurch das Vorbild, Ebr. 13, 11. erfüllt, auch angedeutet werden sollte, daß seine Kirchenregierung von der israelitischen ganz verschieden sei.

§. 4. **Machet die Thore weit,** Ps. 24, 7. David redet die Thore selbst an: Ihr Thore, hebet eure obern Schwellen in die Höhe, um Platz zu machen zu dem Einzuge des Königs aller Könige; und ihr Thüren in der Welt werdet hoch, damit ja kein Hinderniß in dem Wege stehe, wenn Christus mit seinem Wort einziehen will. (Um Christum zu empfangen, bedarf es eines in Verlangen und Liebe sich weit aufthuenden Herzens, und eines über das Irdische zum Himmlischen sich erhebenden Geistes.)

§. 5. II) Die Stadt selbst, welche mit Thoren befestigt, 5 Mos. 28, 52. 55. 2 Mos. 20, 10.

Und dein Same soll besitzen die Thore seiner Feinde, 1 Mos. 22, 17. c. 24, 60.
Richter und Amtleute sollst du dir setzen in allen deinen Thoren, 5 Mos. 16, 18.

§. 6. III). Der Ort des Gerichts. Die Alten pflegten unter den Thoren, wo die meisten Leute aus- und eingingen, Gericht zu halten, 5 Mos. 17, 8. c. 22, 15. Hiob 31, 21.

Unterdrücke den Elenden nicht im Thor, Sprw. 22, 22. Amos 5, 12.
Er (der Narr) darf seinen Mund im Thor (und anderen öffentlichen Versammlungen) nicht aufthun, Sprw. 24, 7.
Und stellen dem nach, der sie straft im Thor, Esa. 29, 21.
Es sitzen die Alten nicht mehr unter dem Thor, Klagel. 5, 14.
Bestellet das Recht im Thor, Amos 5, 15.
Schaffet Frieden in euren Thoren, Zach. 8, 16. (S. **Recht** §. 9.)

§. 7. IV) Ein Ort, wo Viele zusammen kommen. Eine öffentliche Versammlung, Sprw. 24, 7.*

Die im Thore sitzen, waschen von mir, Ps. 69, 13. Hiob 30, 9.

* Ihr Mann ist berühmt in den Thoren, Sprw. 31, 23.
Ihre Werke werden sie loben in den Thoren, ib. v. 31.

§. 8. V) Der Eingang und die Mittel, in die christliche Kirche N. T., Esa. 54, 12. Ps. 100, 4. und daraus gläubig in das ewige Leben zu kommen. (Von den zwölf Thoren des neuen Jerusalems, s. **Perle** §. 2. Offb. 21, 12. 21. Man sieht dabei, daß dieses Reich der Ehren sich auf des Reich der Gnaden, da es durch das Evangelium Christi hier gesammelt wird, gründe.)

Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hinein gehe, und dem HErrn danke. Das ist das Thor des HErrn, Ps. 118, 19. 20.
Thut die Thore auf, daß herein gehe das gerechte Volk, Esa. 26, 2.
Deine Thore sollen offen stehen, Esa. 60, 11.
Deine Mauern sollen Heil und deine Thore Lob heißen, ib. v. 18.
Gehet hin, gehet hin durch die Thore, bereitet dem Volk den Weg, Esa. 62, 10.
Selig sind, die seine Gebote halten, auf daß ihre Macht sei — zu den Thoren einzugehen in die Stadt, Offb. 22, 14.

§. 9. VI) **Des Todes Thore** sind augenscheinliche Lebensgefahr. (Von Mich. 2, 13. s. **Durchbrecher.**)

Haben sich dir des Todes Thore je aufgethan (hast du über Leben und Tod zu gebieten)? oder hast du gesehen die Thore der Finsterniß (oder weißt du den Ort der Qual)? Hiob 38, 17.
HErr, sei mir gnädig — der du mich erhebest aus den Thoren des Todes, Ps. 9, 14.

Thor (insipiens)

Ein solcher **Narr**, der für seine Seele keine Sorge trägt, GOtt nicht recht erkennen will, von göttlichen Gerichten und Werken verkehrt urtheilt; und wenn er ja menschliche Weisheit besitzt, doch seinem bösen Willen nachhängt, und auf dem Sündenwege, aller Ermahnung ungeachtet, fortrennt, Esa. 19, 11. Es geht also nicht sowohl auf Schwachheit des Verstandes, als auf Verderbtheit des Herzens, verschuldete Verblendung, weil in geistlichen Dingen die Erkenntniß ganz von der Gesinnung, von der Willensrichtung abhängt.

Abner ist nicht gestorben, wie ein Thor stirbt, 2 Sam. 3, 33.
Wo will ich mit meiner Schande hin? und du wirst sein, wie die Thoren in Israel, 2 Sam. 13, 13.
Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein GOtt, Ps. 14, 1.
Man wird sehen, daß solche Weisen doch sterben, sowohl als die Thoren und Narren umkommen, Ps. 49, 11.
Gedenke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren widerfährt, Ps. 74, 22.
Merket doch, ihr Narren unter dem Volk; und ihr Thoren, wenn wollt ihr klug werden? Ps. 94, 8.
Merket, ihr Albernen, die Witze; und ihr Thoren, nehmet es zu Herzen, Sprw. 8, 5.
Der das Böse meidet ist den Thoren ein Greuel, Sprw. 13, 19.
Es wird daselbst eine Bahn sein — daß man darauf gehe, daß auch die Thoren nicht irren mögen, Esa. 35, 8. (Auch die zuvor Thoren, Atheisten waren, sollen den Weg zum Himmel finden.)
Sie sind allzumal Narren und Thoren; denn ein Holz muß ja ein nichtiger Gottesdienst sein, Jer. 10, 8.
O ihr Thoren und träges Herzens, zu glauben alle dem, was die Propheten geredet haben, Luc. 24, 25.

Thorheit, s. Thor

§. 1. a) Eigentlich eine Schwachheit, wo man aus Mangel der Beurtheilungskraft und Antrieb des verderbten Willens etwas vornimmt, das zu eigenem Schaden gereicht. Das Meiste kommt dabei auf den Willen an, dessen Verderbniß auch oft verhindert, daß Leute, die sonst einen guten Verstand haben, ihn nicht allezeit brauchen, sondern wider menschliche und göttliche Gesetze handeln. b) Ein jedes Verbrechen und Schandthat, welche wider das Gewissen, ja gesunde Vernunft begangen wird, so daß der Thäter scheint, als wenn er nicht klug wäre, und nicht wisse, was links oder rechts, ist eine Thorheit.

Z. B. Schwere Sünde, Jos. 7, 15. Richt. 20, 6. 10. der Ehebruch, Jer. 29, 23.
Darum, daß sie eine Thorheit in Israel begangen und in ihres Vaters Hause gehuret hat, 5 Mos. 22, 21.
Nachdem dieser Mann in mein Haus gekommen ist, thut nicht eine solche Thorheit, Richt. 19, 23.
Nicht, mein Bruder, schwäche mich nicht: — Thue nicht eine solche Thorheit, 2 Sam. 13, 12.
Und in seinen Boten findet er Thorheit, Hiob 4, 18. (S. Heilige §. 4.)
Meine Wunden stinken und eitern vor meiner Thorheit, Ps. 38, 6.
Dies ihr (der Gottlosen) Thun ist eitel Thorheit, Ps. 49, 14.
Er wird sterben — und um seiner großen Thorheit willen wird es ihm nicht wohl gehen, Sprw. 5, 23.
Die Narren werden in ihrer Thorheit sterben, Sprw. 10, 21.
Das ist der Narren Thorheit, daß es eitel Trug mit ihnen ist, ib. c. 14, 8.
Die Thorheit des Narren bleibt Thorheit, ib. v. 24.
Wer ungeduldig ist, der offenbaret seine Thorheit, ib. v. 29. Pred. 10, 13.
Dem Thoren ist die Thorheit eine Freude, Sprw. 15, 21.
Die Thorheit eines Menschen verleitet seinen Weg, daß sein Herz wider den HErrn tobet, Sprw. 19, 3.
Thorheit steckt dem Knaben im Herzen, Sprw. 22, 15. Sir. 30, 11.
Da sahe ich, daß die Wahrheit die Thorheit übertraf, wie das Licht die Finsterniß, Pred. 2, 13.
Sie sind allzumal Heuchler und Böse, und aller Mund redet Thorheit, Esa. 9, 17.
Das Wort vom Kreuz (Christi) ist eine Thorheit denen, die verloren werden. (Das eitle, sein Verderben nicht sich eingestehende Herz stößt es für thöricht an, daß wir durch einen elenden und aufs Tiefste geschmähten Menschen zur Seligkeit und höchsten Ehre gelangen sollen), 1 Cor. 1, 18.
Hat nicht GOtt die Weisheit dieser Welt zur Thorheit gemacht? ib. v. 20.
Wir predigen den gekreuzigten Christum, (der) den Juden ein Aergerniß, und den Griechen eine Thorheit (scheint), ib. v. 23.
Die göttliche Thorheit ist weiser, denn die Menschen sind, v. 25.
Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geiste GOttes; es ist ihm eine Thorheit rc., 1 Cor. 2, 14. (S. Geist §. 6.)
Dieser Welt Weisheit ist Thorheit bei GOtt, 1 Cor. 3, 19.
Was ich jetzt rede, das rede ich nicht, als im HErrn, sondern als in der Thorheit, 2 Cor. 11, 17. (S. Rühmen §. 6.)
Ihre Thorheit wird offenbar werden Jedermann, gleichwie auch jener war, 2 Tim. 3, 9.

§. 2. Der allerheiligste Messias betet in seinem Leiden:

GOtt, du weißt (um) meine Thorheit (wie es damit stehe, daß ich nämlich nicht eigene, sondern fremde Sünden trage), und meine Schulden sind dir nicht verborgen, Ps. 69, 6.

§. 3. Pred. 10, 1. ist der Sinn: Wie todte Fliegen die Salbe des Salbenbereiters verderben und stinkend machen; so macht auch ein wenig Thorheit den, der durch Weisheit und Würde hoch stand, stinkend oder verachtet.

Thöricht

§. 1. S. Thor; der sich unvernünftig in seinen Handlungen bezeigt, * Jer. 20, 11. Abgeschmackt, Klagel. 2, 14.

Dankest du also deinem GOtt, du toll und thöricht Volk, 5 Mos. 32, 6.
Ein thörichtes Volk lästert deinen Namen, Ps. 74, 18.
Ein Thörichter glaubt das nicht, Ps. 92, 7.
Ein thörichter Sohn ist seiner Mutter Grämen, Sprw. 10, 1.
Aber mein Volk ist toll, und glauben mir nicht, thöricht sind sie und achten es nicht, Jer. 4, 22.
Denn das thörichte Volk will geschlagen sein, Hos. 4, 14.
Wer diese meine Rede höret, und thut sie nicht, der ist einem thörichten Manne gleich, der sein Haus auf den Sand bauete, Matth. 7, 26.
Von thörichten Jungfrauen, Matth. 25, 2. 3. 8.
Und vermissest dich zu sein — ein Züchtiger der Thörichten, Röm. 2, 20.
Ich sage aber, daß nicht Jemand wähne, ich sei thöricht, 2 Cor. 11, 16. (S. Rühmen §. 6.)
Thörichte und schädliche Lüste, 1 Tim. 6, 9.
Das ist der Wille GOttes, daß ihr mit Wohlthun verstopfet die Unwissenheit der thörichten Menschen, 1 Petr. 2, 15. vergl. c. 3, 8.

§. 2. **Thörichte Fragen**, welche der Vorwitz in göttlichen Sachen thut, altvettelische Fabeln, 1 Tim. 4, 7.

Der thörichten und unnützen Fragen entschlage dich, 2 Tim. 2, 23.

§. 3. **Thörichte Predigt**, die nämlich dem verdorbenen Menschen also scheint.

Dieweil die Welt durch ihre Weisheit GOtt in seiner Weisheit nicht erkannte, gefiel es GOtt wohl, durch thörichte Predigt selig zu machen, die daran glauben, 1 Cor. 1, 21.
Was thöricht ist vor der Welt, das hat GOtt erwählet, daß er die (eingebildeten) Weisen zu Schanden macht, ib. v. 27.

Thörlich

Thun: ungeziemend, unweislich handeln.

Laban gab dem Jacob schuld, er habe thörlich gethan, 1 Mos. 31, 28.
Saul hat thörlich (aus Ungehorsam und Mißtrauen gegen GOtt) gethan, 1 Sam. 13, 13.
David, 2 Sam. 24, 10. 1 Chr. 22, 8. Assa, 2 Chr. 16, 9.
Hiob that nichts Thörliches wider GOtt (schrieb GOtt nichts Ungeschicktes zu), Hiob 1, 22.
Meine Verfolger werden fallen, — daß sie so thörlich handeln, Jer. 20, 11.

Thracien

Scharfes, steinigtes Land. Heut zu Tage Romanien, 2 Macc. 12, 35.

Thramen

1 Kön. 6, 6. Wo die Mauern eingezogen und schmäler werden, Absätze und Kragsteine herausgehen, worauf die Balken mit ihrem Ende ruhen.

Thränen

§. 1. I) Die aus den Augen rinnenden Feuchtigkeiten, welche bei stark bewegtem Herzen ausbrechen.

Ich habe dein Gebet gehöret, und deine Thränen gesehen; siehe, ich will dich (Hiskias) gesund machen, 2 Kön. 20, 5. Esa. 38, 5.
Meine Freunde sind meine Spötter; aber mein Auge thränet (vergießt Thränen) zu GOtt, Hiob 16, 20.
Und netze mit meinen Thränen mein Lager, Ps. 6, 7.
Höre mein Gebet, HErr — und schweige nicht über meine Thränen, Ps. 39, 13.
Meine Speise sind meine Thränen Tag und Nacht, Ps. 42, 4. (Sie fließen so häufig, daß alle meine Speise damit angefeuchtet wird.)
Zähle meine Flucht, fasse meine Thränen in deinen Sack, Ps. 56, 9.
Du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, Ps. 116, 8.
Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten, Ps. 126, 5.
Siehe, da waren Thränen derer, die Unrecht litten, Pred. 4, 1.
Der HErr, HErr wird die Thränen von allen Angesichten abwischen, und wird aufheben die Schmach seines Volks in allen Landen, Esa. 25, 8.
Meine Augen müssen mit Thränen fließen, daß des HErrn Heerde gefangen wird, Jer. 13, 17. c. 14, 17.
Laß dein Schreien und Weinen, und die Thränen deiner Augen, Jer. 31, 16.
Sie (Jerusalem) weinet des Nachts, daß ihr die Thränen über die Backen laufen, Klagel. 1, 2. c. 2, 18.

Laßt uns das Leid sein und Gnade suchen mit Thränen, Judith 8, 12.
Ich zweifle nicht, daß GOtt meine heißen Thränen und Gebet erhöret habe, Tob. 7, 13.
Wenn man das Auge drückt, so gehen Thränen heraus, Sir. 22, 23.
Die Thränen der Wittwen fließen wohl die Backen herab; sie schreien aber über sich wider den, der sie herausbringet, Sir. 35, 18.
Die Sünderin netzte JEsu Füße mit Thränen, Luc. 7, 38. 44.
Paulus hat dem HErrn gedienet mit Thränen, A.G. 20, 19. einen Jeglichen mit Thränen vermahnt, v. 31. den Corinthern mit Thränen geschrieben, 2 Cor. 2, 4.
Er (Esau) fand keinen Raum zur Buße, wiewohl er sie mit Thränen suchte, Ebr. 12, 17. (S. Buße §. 11.)
Und GOtt wird abwischen alle Thränen von ihren Augen, Offb. 7, 17. c. 21, 4.

§. 2. II) Die flüssige Materie, welche aus den Saftgewächsen durch die Presse heraus gedrückt wird, 2 Mos. 22, 29.

§. 3. Mit Thränen fängt der Mensch das Leben an, Weish. 7, 3. und legt dadurch ein Zeugniß des angetretenen Elends ab. (Vagituque locum lugubri complet, ut aequum est Quoi tantum in vita restat transire malorum *Lucret.* de Rer. Nat. V. 227.) Ihrem sittlichen Werthe nach sind die Thränen sehr verschiedener Art. Es kann viel Unlauterkeit und Selbsttäuschung dabei sein: s. *Rochefoucauld* Maximes nr. 240, 384, 395. *Necker* Manuscrits publ. par sa fille, p. 102—105. Wenn sie aus Verstellung vergossen werden, so sind es **Crocodils-Thränen**, und Ismaels Art, Jer. 41, 6. Die Thränen aber der Bedrängten, Pred. 4, 1. Sir. 35, 18. der Armen, 1 Sam. 30, 4. der Kranken, Hiob 16, 16. Esa. 38, 5. der Leidtragenden, 2 Sam. 1, 17. Luc. 7, 12. der Mitleidenden, Röm. 12, 15. Luc. 23, 28. der Eifernden, Ps. 119, 136. der Liebe, A.G. 20, 31 2c. und besonders die **Bußthränen**, Luc. 7, 38. c. 22, 62. wenn sie aus einem aufrichtigen Herzen steigen und vergossen werden, um zu bezeugen, die Reue des Herzens, Joel 2, 13. seine Demuth, Esr. 9, 6. Dan. 9, 18. und das feste Vertrauen auf GOttes Gnade, Ps. 6, 9. Offb. 7, 17. so erleichtern sie das Herz, sind der Schlüssel zum erzürnten, aber auch erbarmungsvollen Herzen GOttes, daß er sie in seinen Sack faßt, Ps. 56, 9. darnach die Weinenden mit Freuden überschüttet, Ps. 30, 6. c. 126, 5. 6. und tröstend spricht: **Weine nicht!** Luc. 7, 13. ja endlich sie alle abwischt von ihren Augen, Offb. 21, 4. „Eine redliche Thräne des Mitleids (ist) Einer Welt gleich, verdiene du sie weinen zu lernen." **Klopstock** Mess. VII. 423. *Ἀγαθοὶ δ' ἀριδάκρυες ἄνδρες.* Doch sind sie nicht unerläßlicher Maßstab des Herzens, und nicht zu erzwingen. *Cassian.* Collat. IX. c. 28—30.

§. 4. **Von Christo**, der ewigen Liebe, lesen wir nicht in der Schrift, daß er jemals gelacht; aber dreimal Thränen vergossen: 1) bei dem Grabe des Lazarus, 2) über Jerusalem, und 3) am Tage seines Fleisches, Ebr. 5, 7. Jenes waren Mitleids- und Liebesthränen, Joh. 11, 35. 36. (Unnatürlich *Basil. Magn.* de Grat. Act. Opp. II. 29. ed. Garn. *οὐχ ἐμπαθὲς ἦν τὸ δάκρυον τοῦ Κυρίου, ἀλλὰ διδασκαλικόν*), das andere Mitleids- und zur Buße lockende Thränen, Luc. 19, 41. 42. vergl. Matth. 23, 37. und dieses Versöhnungs-, 2 Cor. 5, 19. und Genugthuungsthränen, 1 Tim. 2, 5. Ach daß doch diese, da sie der Welt Heil und Freude sind, bei allen Menschen ungeheuchelte Liebes- und Bußthränen erwecken möchten, damit Keiner dort in der Flamme ewig und zwar vergeblich, heulen müsse, Matth. 8, 12.

Thränenbrod

Ist, wenn Jemand in einem so elenden Zustande steht, daß er mit Vergießung vieler Thränen sein Brod ißt, und seinen Trank damit vermischt. Speiset dich GOtt hier in dieser Zeit mit Thränenbrod, Ps. 42, 4. denke, wenn du mit Thränen säest, daß du mit Freuden ernten wirst, Ps. 126, 5. (Siehe Asche §. 3.)

Du speisest sie mit Thränenbrod, und tränkest sie mit großem Maaß voll Thränen, Ps. 80, 6.

Thränenquelle

Wenn die Ebräer einen großen Jammer beweinen wollten, so wünschten sie:

Ach, daß ich Wasser genug hätte in meinem Haupte, und meine Augen Thränenquellen wären, daß ich Tag und Nacht beweinen möchte die Erschlagenen in meinem Volk, Jer. 9, 1. 18.

Thron, s. Stuhl

§. 1. a) **Von Menschen**, I) ein königlicher Stuhl, Jon. 3, 6. II) Königliches Ansehn, Gewalt und Herrschaft.

Durch Gerechtigkeit wird der Thron bestätiget, Sprw. 16, 12. c. 25, 5. durch Frömmigkeit, c. 20, 28.
Ein König, der die Armen treulich richtet, deß Thron wird ewiglich bestehen, Sprw. 29, 14.
Ich bin GOtt, ich sitze im Thron GOttes, mitten auf dem Meer, (rühmt sich Tyrus), Ezech. 28, 2.

§. 2. b) **Von GOtt**. Er sitzet im I) Himmel, Weish. 9, 10. c. 18, 15. und ist von majestätischer Herrlichkeit und unparteiisch im Richten. II) Der Tempel zu Jerusalem, Jer. 3, 17. Ezech. 43, 7. *

Von seinem festen Thron siehet er auf Alle, die auf Erden wohnen, Ps. 33, 14.
Aber du, HErr, der du ewiglich bleibest, und dein Thron für und für, Klagel. 5, 19.
Der Zemah — wird herrschen auf seinem Thron, Zach. 6, 13.
Der auf seinem Thron sitzet, ein herrschender GOtt, Sir. 1, 8.
Laß den Thron deiner Herrlichkeit nicht verspottet werden, Jer. 14, 21.
Der Thron göttlicher Ehre ist allezeit fest geblieben, c. 17, 12.

§. 3. c) **Von Engeln**, Col. 1, 16. weil sie in dem ihnen angewiesenen Wirkungskreis einen herrschenden Einfluß haben, und öfters als Könige, in Regierung und Erhaltung der Länder von GOtt gebraucht werden, z. B. Zach. 2, 3 f. A.: **Alles**, auch weltliche Reiche, sind von GOtt in Beziehung auf Christum gestiftet; er ist der Mittelpunkt von Allem; seinem Reiche soll Alles, auch die bürgerliche Ordnung dienen.

1. Thubal; 2. Thubalkain

1) **Weltlich**. Ein Sohn Japhets, 1 Mos. 10, 2. von dem die Jonier und scythischen Völker, Ezech. 27, 13. 2) **Des Erdreichs Besitzer**, Lamechs Sohn, 1 Mos. 4, 22.

Thun (verbum)

§. 1. a) Von GOtt; dieser ist von unendlicher Macht, und ein gerechter Richter.

Finde ich dreißig darinnen, so will ich ihnen nichts thun, 1 Mos. 18, 30.
Wer hat dem Menschen den Mund geschaffen? — Habe ich es nicht gethan, der HErr? 2 Mos. 4, 11.
Nun sollst du sehen, was ich Pharao thun werde, 2 Mos. 6, 1.
Morgen wird der HErr solches auf Erden (Egypten) thun, 2 Mos. 9, 5. 6.
Ich will euch thun, wie ihr vor meinen Ohren gesagt habt, 4 Mos. 14, 28.
Sollte er etwas sagen, und nicht thun? Sollte er etwas reden und nicht halten? 4 Mos. 23, 19.

lich wer wird leben, wenn GOtt solches thun wird? 4 Mos. 24, 23.
Alles, was er thut, das ist recht, 5 Mos. 32, 4.
Es ist der HErr, er thue, was ihm wohlgefällt, 1 Sam. 3, 18.
Zweierlei thue mir nur nicht, so will ich mich nicht vor dir verbergen, Hiob 13, 20.
Alle Menschen, die es sehen, werden sagen: das hat GOtt gethan, Ps. 64, 10.
HErr, es ist — Niemand, der thun kann, wie Du, Ps. 86, 8.
Der HErr hat Großes an uns gethan, deß sind wir fröhlich, Ps. 126, 3.
Alles, was er will, das thut er, im Himmel und auf Erden, im Meer, und in allen Tiefen, Ps. 135, 6.
Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, Ps. 145, 19.
Er aber thut Alles fein zu seiner Zeit, Pred. 3, 11.
Was GOtt thut, das stehet da, und was er thun will, das muß werden, Pred. 3, 15. 14.
Ich bin der HErr, der Alles thut, der den Himmel ausbreitet allein, Esa. 44, 24.
Ich bin der HErr, der solches thut, Esa. 45, 7.
Habe ich es nicht gethan, der HErr? und ist sonst kein GOtt ohne ich, Esa. 45, 21.
Mein Anschlag bestehet, und ich thue Alles, was mir gefällt, Esa. 46, 10.
Was ich sage, das laß ich kommen; was ich denke, das thue ich auch, ib. v. 11.
Warum thut uns der HErr, unser GOtt, solches Alles? Jer. 5, 19.
Du bist doch ja der HErr, unser GOtt, auf den wir hoffen, denn du kannst solches Alles thun, Jer. 14, 22.
Ich, der HErr, rede es, und thue es auch, Ezech. 17, 24. c. 36, 36.
Der HErr kann auch große Dinge thun, Joel 2, 21.
Ich will etwas thun zu euren Zeiten, welches ihr nicht glauben werdet, Hab. 1, 5.
Wer will zu dir sagen: was thust du? Weish. 12, 12.
Er kann viel thun, deß sich Niemand versiehet, Sir. 16, 20. 19.
Und wußte aufs Allergewisseste, daß, was GOtt verheißt, das kann er auch thun, Röm. 4, 21.
Dem aber, der überschwenglich thun kann über Alles, Eph. 3, 20.
Getreu ist er, der euch rufet, welcher wird es auch thun, 1 Thess. 5, 24.

§. 2. b) Von Christo. **Ich kann nichts von mir selber thun**, Joh. 5, 30. nämlich ohne und wider meinen Vater, denn die Juden meinten, es geschehe von ihm. (S. **Sohn** §. 6.)

Glaubet ihr, daß ich euch solches thun kann? da sprachen sie zu ihm: HErr, ja, Matth. 9, 28.
Was wollet ihr, daß ich euch thue (thun soll)? Marc. 10, 36.
Der Sohn kann nichts von ihm selbst thun, denn was er sieht den Vater thun, Joh. 5, 19.

§. 3. c) Von Menschen. (S. **Darnach-, Davon-, Darzuthun**.)

Da sprach GOtt zum Weibe, warum hast du das gethan? 1 Mos. 3, 13.
Noah that Alles, was ihm GOtt gebot, 1 Mos. 6, 22.
Warum hast du mir das gethan? 1 Mos. 12, 18.
Siehe, deine Magd ist in deiner Gewalt, thue mit ihr, wie dirs gefällt, 1 Mos. 16, 6.
GOtt ist mit dir in Allem, das du thust, 1 Mos. 21, 22.
Dazu hab ich auch allhier nichts (Böses) gethan, daß sie mich eingesetzt haben, 1 Mos. 40, 15.
Gehet hin zu Joseph, was der euch saget, das thut, 1 Mos. 41, 55.
Es ist nicht gut, das du (nämlich auf diese Weise) thust, 2 Mos. 18, 17.
Alles, was der HErr geredet hat, wollen wir thun, 2 Mos. 19, 8. c. 24, 3.
So sollst du ihre Götter nicht anbeten, noch ihnen dienen, und nicht thun, wie sie thun, 2 Mos. 23, 24.
Das ist es, das der HErr geboten hat, das ihr thun sollt, 2 Mos. 35, 1.
Welcher Mensch dieselben (Rechte GOttes) thut, der wird dadurch leben, 3 Mos. 18, 5.
Ihr sollt derer keins thun, das wir heute allhier thun, ein Jeglicher, was ihm recht dünket (sollt künftig nicht mehr diese Freiheit in der Wahl des Ortes der Opfer, wie hier in der Wüste, haben), 5 Mos. 12, 8.
Wie ich nun gethan habe, so hat mir GOtt wieder vergolten, Richt. 1, 7.
Sehet auf mich, und thut auch also, Richt. 7, 17.
Und ein Jeglicher that, was ihm recht däuchte, Richt. 17, 6.
Nathan sprach — Gehe hin, Alles, was du in deinem Herzen hast, das thue: denn der HErr ist mit dir, 2 Sam. 7, 3.
Bitte, was ich dir thun soll, ehe ich von dir genommen werde, 2 Kön. 2, 9.
Wer das thut, der wird wohl bleiben, Ps. 15, 5.
Auf GOtt hoffe ich, — was können mir die Menschen thun? Ps. 56, 12. Ps. 118, 6.
Sie (die Gottlosen) thun, was sie nur gedenken, Ps. 73, 7.
Sprich nicht: wie man mir thut, so will ich wieder thun; und einem Jeglichen sein Werk vergelten, Sprw. 24, 29.
Alles, was dir vorhanden kommt zu thun, das thue frisch (nach deinem Vermögen), Pred. 9, 10.
Thue, was dein Herz gelüstet, und deinen (erleuchteten) Augen gefällt, Pred. 11, 9.
Tretet auf die Wege — so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Aber sie sprechen: Wir wollen es nicht thun, Jer. 6, 16.
Sie samt ihren Vätern haben bis auf den heutigen Tag wider mich gethan (nämlich freventlich gesündigt), Ezech. 2, 3.
Was wir (Gottlose) nur thun können, das soll recht sein, denn wer nicht thun kann, was ihn gelüstet, der gilt nichts, Weish. 2, 11.
Was du nicht willst, daß man dir thue, das thue einem Andern auch nicht, Tob. 4, 16.
Thue nicht, was dich gelüstet, Sir. 5, 2.
Thue nichts Böses, so widerfährt dir nichts Böses, Sir. 7, 1.
Was du thust, so bedenke das Ende, so wirst du nimmermehr Uebels thun, Sir. 7, 40.
Sprich (deinen Nächsten darum an, vielleicht hat er es nicht gethan; oder hat er es gethan, daß er es nicht mehr thue, Sir. 19, 13.
Thue nichts ohne Rath, so gereuet dichs nicht nach der That, Sir. 32, 24. c. 37, 20.
Alles nun, das ihr wollet, daß euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen (auch), Matth. 7, 12.
Alles nun, was sie euch sagen, das ihr halten sollet, das haltet und thut es, Matth. 23, 3.
Dies sollte man thun, und jenes nicht lassen, ib. v. 23.
Was ihr gethan habt Einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan, Matth. 25, 40.
Guter Meister, was soll ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe? Marc. 10, 17.
Und zu meinem Knechte: thue das, so thut ers, Luc. 7, 8.
Du hast recht geantwortet: thue das, so wirst du leben, Luc. 10, 28. (Wenn du es mit dem Thun kannst und willst ausrichten, Gal. 3, 31. vergl. Röm. 8, 3.)
So gehe hin und thue desgleichen (nämlich an Allen, die deiner Hülfe bedürfen), Luc. 10, 37.
Also auch ihr, wenn ihr Alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprecht: wir sind unnütze Knechte, wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren, Luc. 17, 10.
Was er euch saget, das thut, Joh. 2, 5.
Ein Beispiel habe ich euch gegeben, daß ihr thut, wie ich euch gethan habe, Joh. 13, 15.
Wer in mir bleibet, und ich in ihm, der bringet viele Frucht; denn ohne mich könnet ihr nichts thun (keine Frucht an den Seelen bringen), Joh. 15, 5.
Ihr esset nun, oder trinket, oder was ihr thut, so thut es Alles zu GOttes Ehre, 1 Cor. 10, 31.
Thut Alles ohne Murmelung, und ohne Zweifel, Phil. 2, 14.
Alles, was ihr thut mit Worten, oder mit Werken, das thut Alles in dem Namen des HErrn JEsu rc., Col. 3, 17.
Alles, was ihr thut, das thut von Herzen, als dem HErrn, und nicht den Menschen, Col. 3, 23.
Thue dich von solchen (habe keinen Umgang mit ihnen), 1 Tim. 6, 5.

§. 4. Wenn Paulus klagt, daß öfters und ganz schnell, ehe ers wahrnehme, ein böser Gedanke bei ihm entstehe, und zwar wider, nicht mit seinem Willen, spricht er:

Ich weiß nicht, was ich thue: denn ich thue nicht, was ich will, sondern das ich hasse, das thue ich, Röm. 7, 15. 16. 17. 19. vergl. Gal. 5, 17.

§. 5. **Sich zu einer thun**, d. i. eine zum Weibe nehmen, oder sie sonst fleischlich berühren, 3 Mos. 18, 6. S. auch c. 20, 16.

Thun (das)

§. 1. a) **GOttes**, Ps. 73, 28. das sind alle seine **Werke im Machtreich**; Schöpfung, Erhaltung, weise Regierung über Böse und Fromme, und wunderthätige Wirkung; im **Gnadenreich**: Erlösung, Rechtfertigung, Heiligung; im **Reich der Herrlichkeit**: die ewige Seligkeit. Insonderheit die Werke der Hülfe und Errettung derer, die auf ihn trauen.

Thut kund unter den Völkern sein Thun, 1 Chr. 17, 8. Ps. 9, 12. Ps. 105, 1. Esa. 12, 4.
Sie wollen nicht achten auf das Thun des HErrn, noch auf die Werke seiner Hände, Ps. 28, 5.
Kommet her, und sehet an die Werke GOttes, der so wunderlich ist mit seinem Thun, Ps. 66, 5.
Alle sein Thun ist Wahrheit und seine Wege sind recht, Dan. 4, 34.

§. 2. b) **Der Menschen.** 1) Dessen Verrichtung und Geschäfte. 2) Lebensart, Aufführung, Thaten, Esa. 65, 7. Ezech. 9, 10.

David hielt sich klüglich in allem seinem Thun, 1 Sam. 18, 14. c. 19, 4.
Nabal war hart und boshaft in seinem Thun, 1 Sam. 25, 3. Ahasja gottlos, 2 Chr. 20, 35.
Es ist alles Thun so voll Mühe, daß Niemand ausreden kann, Pred. 1, 8.
Ich sahe an alles Thun, das unter der Sonne geschieht; und siehe, es war Alles eitel und Jammer, Pred. 1, 14.
Es ist besser, daß einer seines Thuns warte, dabei er gedeihet, Sir. 10, 30.
Er trifft einen Jeglichen nach seinem Thun, Hiob 34, 11.
Er (der Gottlose) fährt fort in seinem Thun immerdar; deine Gerichte sind ferne von ihm, Ps. 10, 5.
Dies ihr Thun ist eitel Thorheit, Ps. 49, 14.
Wehe, die — ihr Thun im Finstern haben, Esa. 29, 15.
Siehe, es ist Alles eitel Mühe, und nichts mit ihrem Thun, Esa. 41, 29.
Was schmückest du viel dein Thun, daß ich dir gnädig sein soll? Jer. 2, 33.
Ich weiß HErr, daß des Menschen Thun stehet nicht in seiner Gewalt, Jer. 10, 23. (S. **Macht** §. 8.)
Ich, der HErr — gebe einem Jeglichen nach seinem Thun, nach den Früchten seiner Werke, Jer. 17, 10. c. 21, 14.
Darum kehre sich ein Jeglicher von seinem bösen Wesen, und bessert euer Wesen und Thun, Jer. 18, 11.
Ich will ihr Thun heimsuchen, und ihnen vergelten, wie sie verdienen, Hos. 4, 9.

Thür

§. 1. I) Sowohl ein **Thor**, die Oeffnung selbst: oder das, was man vor die Oeffnung macht, diese auf- und zuzumachen. **Auf der Gasse wird geschlossen**, Pred. 12, 4. d. i. wenn alte Leute nicht mehr ausgehen können. (A. besser: die Lippen, der lebendige Verkehr der Rede hört im Alter auf.)

Abraham saß an der Thür seiner Hütte, 1 Mos. 18, 1.
Loth ging heraus zu ihnen vor die Thür, 1 Mos. 19, 6.
Simson trug beide Thüren im Thor zu Gasa an den Berg Hebron, Richt. 16, 3.
Hat sich mein Herz lassen reizen zum Weibe (eines Andern) und habe an meines Nächsten Thür gelauert? Hiob 31, 9.
Meine Thür that ich dem Wanderer auf, Hiob 31, 32.
Machet die Thore weit und die Thüren in der Welt hoch, Ps. 24, 7. (S. **Thor** §. 4.)
Ich will lieber der Thür hüten in meines GOttes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten, Ps. 84, 11.
Daß er zerbricht eherne Thüren, und zerschlägt eiserne Riegel, Ps. 107, 16. Esa. 45, 2.
Laß deine Wege fern von ihr sein; und gehe nicht zur Thür ihres (der Hure) Hauses, Sprw. 5, 8.
Ein Fauler wendet sich im Bette, wie die Thür in der Angel, Sprw. 26, 14.
Gehe hin, mein Volk, in deine Kammer und schließ die Thür nach dir zu, Esa. 26, 20.
Es ist eine Unvernunft, einem an der Thür horchen, Sir. 21, 26.
Und wälzte einen großen Stein vor die Thür des Grabes, Matth. 27, 60. c. 28, 2. Marc. 16, 3.
Lazarus lag vor des Reichen Thür voller Schwären, Luc. 16, 20.
Petrus stand draußen vor der Thür, Joh. 18, 16.
Da die Jünger versammelt, und die Thüren verschlossen waren — kam JEsus und trat mitten ein, Joh. 20, 19.

§. 2. **Die Schöne**, A.G. 3, 2. 10. war im Tempel gegen Morgen das Hauptthor, wo die meisten Menschen hineingingen. Hatte ihren Namen von dem Wort Susan, Annehmlichkeit, oder weil sie von glattem und hellpolirtem Erz war.

§. 3. II) Dasjenige anzudeuten, was im Auf- und Zuthun die Stelle einer Thür vertritt.

Daß sie nicht verschlossen hat die Thür meines Leibes (darin ich gelegen, Gebärmutter), Hiob 3, 10.
Wer hat das Meer mit seinen Thüren (Ufer und Dämmen) verschlossen? Hiob 38, 8. 10.
Und er gebot den Wolken droben, und that auf die Thür des Himmels, Ps. 78, 23.
Bewahre die Thüre deines Mundes vor der, die in deinen Armen schläft, Mich. 7, 5.
Du verzäunest deine Güter mit Dornen; warum machst du nicht vielmehr deinem Munde Thür und Riegel? Sir. 28, 28.

§. 4. III) Christus, und sein Evangelium, die Thür des geistlichen Schafstalls, weil alle Lehrer durch ihn, auf seinen Ruf, im Glauben an ihn, in seiner Kraft, in Einstimmung mit ihm auftreten sollen.

Wer nicht zur Thür hineingehet in den Schafstall, sondern steiget anderswo hinein, der ist ein Dieb und ein Mörder, Joh. 10, 1.
Der aber zur Thür hineingehet, der ist ein Hirte der Schafe, v. 2.
Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, ich bin die Thür zu den Schafen, v. 7. 9.

§. 5. IV) Gute und bequeme Gelegenheit a) das Evangelium zu predigen und Christo Seelen zuzuführen, da, wo eine besondere Begierde und Empfänglichkeit für das Wort zu spüren ist, Offb. 3, 8. b) ins ewige Leben einzudringen, Matth. 25, 10. Luc. 13, 25. (S. **Darnach trachten.**)

Und verkündigten, wie viel GOtt mit ihnen gethan hätte, und wie er den Heiden die Thür des Glaubens aufgethan (d. i. zu ihrer Bekehrung Gelegenheit verschafft), A.G. 14, 27.
Mir ist eine große Thür aufgethan, die viele Frucht wirkt 1 Cor. 16, 9. 2 Cor. 2, 12.
Betet zugleich auch für uns, daß GOtt uns die Thür des Worts aufthue (die Hindernisse aus dem Wege räume, und gute Gelegenheit verschaffe), zu reden das Geheimniß Christi, Col. 4, 3.

§. 6. V) Vor der Thür sein, zeigt an, a) daß etwas nahe, Matth. 24, 33. A.G. 5, 9. b) Christi inbrünstiges Verlangen, in einem durch ungeheuchelte Buße veränderten Herzen zu wohnen.

a) Bist du aber nicht fromm, so ruhet die Sünde vor der Thür, 1 Mos. 4, 7. (S. **Ruhen.**)
Siehe, der Richter ist vor der Thür, Jac. 5, 9.
b) Siehe, ich stehe vor der Thür (mit meiner vorkommenden Gnade) und klopfe an, Offb. 3, 20.

Thür- (Thor-) Hüter

§. 1. Sind von David gestiftet, 1 Chr. 10, 24. und waren deren 4000, c. 24, 5. und zwar die geringsten unter den Leviten. Ein Theil mußte die Thore am Tempel bewachen, daß nichts Unreines hinein ging, 2 Chr. 8, 14. der andere hatte Acht auf den Vorrath des Tempels, daß bei dem Gottesdienst, was nöthig war, nicht mangelte. Und die **Thürhüterinnen** waren Mägde, die zur Thür bestellt waren, um sie den Ein- und Ausgehenden auf- und wieder zuzumachen, Joh. 18, 16. 17.

§. 2. Figürlich der **heilige Geist**, ohne den Keiner, als rechter Hirte, weder in den geistlichen Schafstall eingehen, noch die Schafe treulich weiden kann, weil er die Herzen allein öffnet.

Demselbigen thut der Thürhüter auf, und die Schafe hören seine Stimme, Joh. 10, 3.

Thurm

§. 1. I) **Thürme** sind **Befestigungen**, in welchen man wider der Feinde Anfall Sicherheit sucht. Dieselben **zählen**, Ps. 48, 13. heißt rings umhergehen, und sehen, wo sie zu bessern sind.

Z. B. der Thurm Eder, 1 Mos. 35, 21. Pnuel, Richt. 8, 17. zu Sichem, c. 9, 46. 49. Jesreel, 2 Kön. 9, 17. zu Siloah, Luc. 13, 4. baute Usia zu Jerusalem, 2 Chr. 26, 9. Hiskia, c. 32, 5.
Wohlauf, lasset uns eine Stadt und Thurm bauen! 1 Mos. 11, 4. 5.

Wer ist aber unter euch, der einen Thurm bauen will, und sitzt nicht zuvor und überschlägt die Kost, Luc. 14, 28.

§. 2. Die Kirche wird wegen ihrer Unüberwindlichkeit, Matth. 16, 18. in verschiedenen Stücken damit verglichen, Hohel. 4, 4. c. 7, 4. c. 8, 10.

§. 3. II) Eine Versperrung, wodurch einem seine Freiheit genommen und er in Gefahr und Elend ist.

Du hast uns lassen in den Thurm werfen, Ps. 66, 11.

§. 4. III) Ein Bild göttlicher Bedeckung. (S. **Fels, Hort.**)

Du bist meine Zuversicht, ein starker Thurm vor meinen Feinden, Ps. 61, 4.

§. 5. IV) Ein Bild des priesterlichen Ansehns und levitischen Dienstes. Da man gleichsam, als von einer Warte wachend, den Weinberg des HErrn in Obacht nimmt, damit kein Schade geschehe, Esa. 5, 2. Matth. 21, 33.

§. 6. V) Hochmüthige Tyrannen, Esa. 2, 15. c. 30, 25.

Thürstig, Thürstiglich, s. Dürstig, Dürstiglich

Thyatira

Das Opfer der Reue. Eine Stadt in Asien, Offb. 1, 11. c. 2, 18. 24.

1. Thymian; 2. Thynenholz

Beides wohlriechend, Offb. 18, 12. 13. Dergleichen man zum prächtigen Kirchenornat bei den Papisten braucht.

1. Tiberias; 2. Tiberius

1) Eine berühmte Stadt in Galiläa, im Stamm Isaschar, Joh. 6, 1. c. 21, 1. Sie hieß zuvor **Cinereth**, da sie aber Herodes Antipas erneuerte, nannte er sie nach 2) **Tiberius**, dem zweiten römischen Kaiser, Augustus Stiefsohn, Luc. 3, 1. welcher geboren 41 vor Chr., im J. Chr. 14 zur Regierung kam, und im J. 37 fast 78 Jahre alt starb.

Tief, Tiefe

§. 1. a) Die grundlose Tiefe des Meeres. (S. **Abgrund.**) b) Eine unermeßliche Menge Wasser, welche hier und da unter der Erde sind, und den, der sie erforschen will, erstaunen machen.

Und es war finster auf der Tiefe, 1 Mos. 1, 2.
Das ist der Tag, da aufbrachen alle Brunnen der großen Tiefe, 1 Mos. 7, 11. wurden verstopft, 1 Mos. 8, 2.
Die Tiefe hat sie bedeckt, sie fielen zu Grunde, wie die Steine, 2 Mos. 15, 5. 8. Neh. 9, 11.
Hast du in den Fußtapfen der Tiefe gewandelt? Hiob 38, 16.
Er macht, daß das tiefe Meer siedet, wie ein Topf, Hiob 41, 22.
Er legt die Tiefe in das Verborgene, Ps. 33, 7.
Alles, was er will, das thut er im Himmel — und in allen Tiefen, Ps. 135, 6.
Lobet den HErrn — alle Tiefen, Ps. 148, 7.
Durch seine Weisheit sind die Tiefen zertheilet, Sprw. 3, 20.
Da die Tiefen noch nicht waren, da war ich schon bereitet (geboren), Sprw. 8, 24. 27. 28.
Der ich spreche zu der Tiefe (des Meeres): versiege, Esa. 44, 27. c. 63, 13. vergl. 2 Mos. 14, 21.
Du warfst mich in die Tiefe mitten im Meer, Jon. 2, 4. 6.
Er wird sich unserer wieder erbarmen, unsere Missethat dämpfen, und alle unsere Sünde in die Tiefe des Meeres werfen, Mich. 7, 19.
Wer aber ärgert dieser Geringsten Einen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß — und er ersäuft würde im Meer, da es am tiefsten ist, Matth. 18, 6.

§. 2. c) Eine auf die andere folgende große Noth und Angst, woraus man sich nicht zu helfen weiß, Ps. 69, 3. 15.

Deine Fluthen rauschen daher, daß hier eine Tiefe und da eine Tiefe brausen, Ps. 42, 8.
Und machst mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tiefe der Erde herauf, Ps. 71, 20.
Du hast mich in die Grube hinuntergelegt, — in die Tiefe, Ps. 88, 7.
Aus der Tiefe rufe ich, HErr zu dir, Ps. 130, 1.
Weder Hohes noch Tiefes ꝛc., Röm. 8, 39. (S. **Hoch** §. 6.)

§. 3. d) Unerforschliche Dinge, wie ein Abgrund nicht zu ergründen, Ps. 36, 7.

Er (Sie, die Weisheit GOttes) ist — tiefer denn die Hölle, Hiob 11, 8.
HErr, wie sind deine Werke so groß? deine Gedanken sind so sehr tief, Ps. 92, 6.
Es ist ferne, was wird es sein? und ist sehr tief, wer will es finden? Pred. 7, 25. (S. **Ferne** §. 5.)
Er offenbart, was tief und verborgen ist, Dan. 2, 22.
Und sein Wort tiefer, denn kein Abgrund, Sir. 24, 39.
O welch eine Tiefe des Reichthums, beides der Weisheit und Erkenntniß GOttes, Röm. 11, 33.
Der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tiefe der GOttheit (die geheimsten Rathschläge GOttes), 1 Cor. 2, 10.
Auf daß ihr begreifen möget, — welches da sei die — Tiefe und die Höhe, Eph. 3, 18. (S. **Höhe** §. 4.)

§. 4. **Die Tiefen des Satans,** Offb. 2, 24. sind Irrlehren, die aus tief verderbten Herzen entspringen, und tiefes Verderben anrichten, deren Urheber dieselben als besondere Geheimnisse anrühmen; die aber in der That vom Teufel kommen, und zum Teufel führen.

§. 5. e) Der Abgrund der Hölle, Luc. 8, 31. (Röm. 10, 7. S. **Herabholen.**)

Tiegel

Schmelztiegel, Sprw. 27, 21. GOttes Wort ist in Trübsal und Anfechtung so bewährt erfunden, wie feines Silber im Tiegel.

Die Rede des HErrn ist lauter, wie durchläuterte Silber im erdenen Tiegel bewähret siebenmal, Ps. 12, 7.

Tilgen

Auslöschen, die Sünde, Schuld und Strafe erlassen.

Ich will den aus meinem Buche tilgen, der an mir sündiget, 2 Mos. 32, 33.
Tilge meine Sünde nach deiner großen Barmherzigkeit, Ps. 51, 3. 11.
Tilge sie aus dem Buche der Lebendigen, Ps. 69, 29.
Ich, ich tilge deine Uebertretung um meinet willen; und gedenke deiner Sünden nicht, Esa. 43, 25.

Till

Ein Gartengewächs, Matth. 23, 23. S. **Dahinten.**

1. Timäus; 2. Timon

1) **Geehrter**, Marc. 10, 46. 2) **Ehrwürdig**, A.G. 6, 5.

Timotheus

Ein GOtt Ehrender. a) Ein Hauptmann des Antiochus, 1 Macc. 5, 6. b) Paulus Jünger, A.G. 16, 1. 1 Tim. 1, 2. 18. und ihm ganz herzensverwandt, Phil. 2, 20. An diesen hat Paulus zwei Briefe geschrieben. In dem ersten unterrichtet er ihn und alle Kirchenlehrer, wie sie die Christenheit in allen Ständen recht lehren sollen; in dem anderen wird Timotheus gelehrt, ermahnt und gestärkt. Nach der Tradition soll er Bischof von Ephesus gewesen, und als Märtyrer gestorben sein. S. *Tillemont* Mém. II. 155—161. Not. 583—587.

Tisch

§. 1. a) Worauf man das Essen setzt (heilig und gemein), oder den man zu anderem Endzwecke braucht. b) **Ein Sitzbettlein**, Marc. 4, 21. c) Die Speise,

welche auf dem Tisch zum Essen vorgesetzt wird, A.G. 16, 34.

Zu Schaubroden, 2 Mos. 25, 23 ff. Ebr. 9, 2.
Siebenzig Könige — lasen auf unter meinem Tische, Richt. 1, 7.
Mephiboseth soll täglich auf Davids Tische das Brod essen, 2 Sam. 9, 7.
Deine Kinder wie die Oelzweige um deinen Tisch her, Ps. 128, 3.
Ich richte einen Tisch zu, Esa. 21, 5. vergl. Dan. 5, 1. 30.
Alle Tische sind voll Speiens, Esa. 28, 8.
Ja, HErr, aber doch essen die Hündlein von den Brosamen, die von ihrer Herren Tische fallen, Matth. 15, 27.
JEsus stieß um der Wechsler Tische, Matth. 21, 12.
Und er gebot ihnen, daß sie sich Alle lagerten, bei Tischen voll (häufleinweis), Marc. 6, 39.
Und begehrete sich zu sättigen von den Brosamen, die von des Reichen Tische fielen, Luc. 16, 21.
Es ist besser geringe Nahrung — denn köstlicher Tisch unter den Fremden, Sir. 29, 29.
Wer sich auf eines Andern Tisch verläßt, der gedenket sich nicht mit Ehren zu nähren, Sir. 40, 30.

§. 2. d) Zeitliche, geistliche und himmlische Güter, die das Verlangen der Seele entweder wirklich befriedigen, oder auch ein vermeintes Gut, z. B. Röm. 11, 9. die Gesetzlichkeit der Juden, worauf sie trotzten, und die gerade ihr Verderben wurde.

Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde, Ps. 23, 5.
Ja, GOtt sollte wohl können einen Tisch bereiten in der Wüste! Ps. 78, 19.
Die Weisheit bereitete ihren Tisch, Sprw. 9, 2.
Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Strick werden, Ps. 69, 23. Röm. 11, 9.

§. 3. e) Das heilige Abendmahl. f) Eine Niederlage der Feinde, Ezech. 39, 20.

Ihr könnet nicht zugleich theilhaftig sein des HErrn Tisches und der Teufel Tisches, 1 Cor. 10, 21.

§. 4. Zu Tische sitzen heißt: sich nach der alten Gewohnheit zu Tische legen und essen; und bildlich: himmlischer und ewiger Güter genießen, insonderheit der seligen Gemeinschaft mit den Heiligen.

JEsus saß zu Tische im Hause des Matthäus, Matth. 9, 10. im Hause Simons, Matth. 26, 7.
Sie sitzen gerne oben an über Tische, Matth. 23, 6.
Doch siehe, die Hand meines Verräthers ist mit mir über Tische, Luc. 22, 21.
Und es werden kommen von Morgen und Abend, die zu Tische sitzen werden im Reiche GOttes, Luc. 13, 29.
Daß ihr essen und trinken sollt über meinem Tische in meinem Reich, Luc. 22, 30.

§. 5. Der grundgütige GOtt bereitet uns drei Tische: a) Den leiblichen Nahrungstisch, da er uns mit Speise und Trank versorgt. Er sättiget Alles, was da lebet, mit Wohlgefallen, Ps. 104, 27. 145, 16. b) Den geistlichen Gnadentisch. Durch das heilige Predigtamt läßt er uns das Manna des süßen Evangeliums samt allen Schätzen, die Christus erworben, aufsetzen, Ps. 23, 4. c) Den himmlischen Freudentisch, da wir mit dem himmlischen Manna gesättigt und mit dem Strom des lebendigen Wassers ewig erquickt werden, Luc. 12, 37 rc.

Tischer

Muß seiner Arbeit warten, und schickt sich nicht zum Lehren, Sir. 38, 28.

Tischfreund

Schmarotzer, welche so lange von Freundschaft reden, als der Andere in guten Umständen ist, und sie von ihm genießen können. Sie halten aber in der Noth nicht aus, vergl. Sir. 40, 30.

Es sind auch etliche Tischfreunde und halten nicht in der Noth, Sir. 6, 10.

Tütel (nicht Titel)

Ein Pünktlein, Strichlein in der Schrift; oder auch die äußerste Spitze an den Buchstaben.

Es ist leichter, daß Himmel und Erde vergehen, denn daß ein Tütel vom Gesetz falle, Luc. 16, 17. Matth. 5, 18.

Titus

Ehrwürdig. Ein geborener Heide, Gal. 2, 3. Paulus, welcher ihn bekehrt und zum Mitgehülfen angenommen, hat einen Brief, um ihn zu unterrichten, wie er die Christenheit in allen Ständen recht lehren soll, an ihn geschrieben.

Ist Paulus Gefährte, und hernach Bischof von Gortyna, der Hauptstadt von Kreta, 2 Cor. 8, 23. Tit. 1, 5. zieht mit Paulus gen Jerusalem, Gal. 2, 1. predigt in Dalmatien, 2 Tim. 4, 10. soll endlich in Kreta gestorben sein.

1. Tob; 2. Tob Adonia

1) Gut. Eine Landschaft im Königreich Basan, Richt. 11, 3. 2) Guter HErr. Ein Levit, 2 Chr. 17, 8.

Toben

Aus heftiger Gemüthsbewegung und Unwillen (wider GOtt, Hiob 12, 6. Esa. 37, 28. 29. murren und ihn erzürnen), drohen, sich empören und wüthen; wie ein Sturmwind, Sir. 39, 34.

Daselbst müssen doch aufhören die Gottlosen mit Toben, Hiob 3, 17.
Warum toben die Heiden? Ps. 2, 1. A.G. 4, 25.
Der du stillest — das Toben der Völker, Ps. 65, 8.
Das Toben der Widerwärtigen wird je länger je größer, Ps. 74, 23.
Da er böse Engel (Plagegeister) unter sie sandte — und ließ sie wüthen und toben, Ps. 78, 49.
Denn siehe, deine Feinde toben, und die dich hassen, richten den Kopf auf, Ps. 83, 3.
Der HErr ist König, darum toben die Völker, Ps. 99, 1.
Die Thorheit eines Menschen verleitet seinen Weg, daß sein Herz wider den HErrn tobet, Sprw. 19, 3.
Aber es wird dir nicht so hingehen, daß du also wider GOtt tobest, 2 Macc. 7, 19.

Tobias

Die Güte des HErrn. a) Ein Levit, 2 Chr. 17, 8. b) Einer zu Esras Zeiten, Esr. 2, 60. Zach. 6, 10. c) Ein Ammoniter und Judenfeind, Neh. 2, 10. d) Ein frommer Mann aus dem Stamm Naphthali, Tob. 1, 1 ff. Das Buch Tobiä ist eine erdichtete Geschichte, worin viel Aberglauben, z. B. c. 6, 9. c. 8, 3. neben Wahrem und Gutem sich findet.

Tocht, s. Glimmend

Tochter, s. Sohn, Mutter

§. 1. a) Kinder weiblichen Geschlechts. b) Stieftochter, Matth. 14, 6. Schwiegertochter, Ruth 1, 11. c) Eine von Abrahams, Luc. 13, 16. von Saras, 1 Petr. 3, 6. Nachkommen. d) Geistliche Töchter, Esa. 43, 6. c. 49, 22.

Da sahen die Kinder GOttes nach den Töchtern der Menschen, 1 Mos. 6, 2.
Siehe, ich habe zwei Töchter, die haben noch keinen Mann erkannt, 1 Mos. 19, 8. werden schwanger von ihrem Vater, v. 36.
Gebet uns eure Töchter und nehmet ihr unsere Töchter, 1 Mos. 34, 9. 16.
Ist es aber eine Tochter, so lasset sie leben, 2 Mos. 1, 16. 22.
Du sollst deine Töchter nicht zur Hurerei halten, 3 Mos. 19, 29.
Ach, meine Tochter, wie beugst du mich, und betrübest mich! Richt. 11, 35.
Besehet doch die Verfluchte, und begrabet sie, denn sie ist eines Königs Tochter, 2 Kön. 9, 34.
Viele Töchter bringen Reichthum (mit ihrem Fleiß, nicht mit Heirathen), Sprw. 31, 29.
Sie nothzüchtigen ihre eigene Schwestern, ihres Vaters Töchter, Ezech. 22, 11.
Die Tochter setzet sich wider die Mutter, Mich. 7, 6. (S. Erregen §. 2.) Matth. 10, 35.
Hast du Töchter, so bewahre ihren Leib, und verwöhne sie nicht, Sir. 7, 26.

Berathe deine Tochter, so hast du ein grosses Werk gethan, Sir. 7, 27.
Eine vernünftige Tochter kriegt wohl einen Mann, Sir. 22, 4.
Ist deine Tochter nicht schamhaftig, so halte sie hart, Sir. 26, 13.
Eine Tochter, die noch unberathen ist, macht dem Vater viel Wachens, Sir. 42, 9.
HErr, meine Tochter ist jetzt gestorben; aber komm, und lege die Hand auf sie, so wird sie lebendig, Matth. 9, 18.
Meine Tochter wird vom Teufel übel geplaget, Matth. 15, 22. 28.
Um des Worts willen, so gehe hin; der Teufel ist von deiner Tochter ausgefahren, Marc. 7, 29. 30.
Philippus hatte vier Töchter, die weissagten, A.G. 21, 9.

§. 2. Pred. 12, 4. **Die Töchter des Gesanges bücken sich**: das Gehör nimmt ab, daß man sich zu dem Andern, ihn zu verstehen, hinneigen muß.

§. 3. Wenn der Name einer Stadt oder Landschaft dazu gesetzt wird, so bedeutet es c) ganze Völker, Landschaften oder auch Städte und deren Einwohner. **Tochter des Meeres**, Esa. 23, 10. ist eine Landschaft am Meer. **Töchter Jerusalems**: Weiber, die in der Stadt Jerusalem wohnten, oder doch dieselbe, in Hinsicht auf den jüdischen Gottesdienst, für ihre Mutterstadt erkannten, und die nebst einer großen Menge JEsum begleiteten.*

Dina ging, die Töchter des Landes zu besehen, 1 Mos. 34, 1. (A.: Einige Gespielinnen in Sichem zu besuchen).
In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter (Länder), Ps. 45, 10.
Die Tochter Zor (heidnische Völker), v. 13.
Die Töchter Juda, Ps. 48, 12.
Die Tochter Babel (das Königreich Babel), Ps. 137, 8. Esa. 47, 1.
Was aber noch übrig ist von der Tochter Zion, Esa. 1, 8. (Nämlich von frommen Seelen, 1 Kön. 19. 18.) Der Tochter Zion Niederlage beschreibt Jeremias, Klagel. 2, 1 ff.
Saget der Tochter Zion: siehe, dein Heil kommt, Esa. 62, 11.
Warum ist denn die Tochter meines Volks nicht geheilet? Jer. 8, 22.
Du Tochter Zion freue dich sehr, und du Tochter Jerusalem jauchze, Zach. 9, 9. Matth. 21, 5.
* Ihr Töchter von Jerusalem weinet nicht über mich, Luc. 23, 28.

§. 4. f) Ein Dorf und Flecken, welche gleichsam Töchter von den Hauptstädten sind.

4 Mos. 21, 25. 32. Jos. 15, 45. 47. c. 17, 11. 16. Richt. 11, 26.

§. 5. g) Die christliche Kirche. S. **Fürstentochter**, welche andere Länder selig preisen, Hohel. 6, 8.

Des Königs Tochter ist ganz herrlich inwendig, Ps. 45, 14. 11.

Tochterrecht

An einer thun, 2 Mos. 21, 9. heißt eine ausstatten, wie es dem Herkommen gemäß.

Tod, s. Sterben

§. 1. Ueberhaupt ist der Tod das Ende des Lebens. a) **Der zeitliche** ist eine Auflösung des natürlichen Bandes zwischen Leib und Seele, wodurch der Leib von der Seele getrennt wird. Es mag solches ordentlich oder mit Gewalt geschehen. (**Der Tod und die Hölle** Offb. 20, 13. sind die Behältnisse des Leibes und der Seele bis an den jüngsten Tag.)

Wo du aber sie (das Weib) nicht wieder giebst, so wisse, daß du des Todes sterben mußt und Alles, was dein ist, 1 Mos. 20, 7.
Wer diesen Mann, oder sein Weib antastet, der soll des Todes sterben, 1 Mos. 26, 11.
Die Egypter sprachen: wir sind alle des Todes, 2 Mos. 12. 33.
Denn wer den Berg anrühret, soll des Todes sterben, 2 Mos. 19, 12.
Wenn Jemand bei seiner Stiefmutter schläft, die sollen beide des Todes sterben, 3 Mos. 20, 11. Ein Weib und ein Vieh, v. 16. Zeichendeuter, v. 27. ein Verbannter, 3 Mos. 27, 29.
Meine Seele müsse sterben des Todes der Gerechten, 4 Mos. 23, 10.
Ein Zeuge soll nicht antworten über eine Seele zum Tode, 4 Mos. 35, 30.
Wir müssen des Todes sterben, daß wir GOtt gesehen haben, Richt. 13, 22.
Der HErr thue mir dies und das, der Tod (und sonst nichts) muß mich und dich scheiden, Ruth 1, 17.
Also muß man des Todes Bitterkeit vertreiben, 1 Sam. 15, 32.
Es ist nur Ein Schritt zwischen mir und dem Tode, 1 Sam. 20, 3.
Die des Todes warten, und kommt nicht, und grüben ihn wohl aus dem Verborgenen, Hiob 3, 21.
In der Theurung wird er dich vom Tode erlösen, Hiob 5, 20.
Daß meine Seele wünscht erhangen zu sein und meine Gebeine den Tod, Hiob 7, 15.
Ich weiß, du wirst mich dem Tode überantworten, da ist das bestimmte Haus aller Lebendigen, Hiob 30, 23.
Denn im Tode gedenket man deiner nicht, Ps. 6, 6. (S. Danken §. 2.) Esa. 38, 18.
Des Todes Furcht ist auf mich gefallen, Ps. 55, 5.
Der Tod übereile sie, und müssen lebendig in die Hölle fahren, Ps. 55, 16.
Wir haben einen GOtt, der da hilft, und den HErrn HErrn, der vom Tode errettet, Ps. 68, 21.
Ich eifere mich schier zu Tode um dein Haus, Ps. 69, 10.
Wo ist Jemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe? Ps. 89, 49.
Du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, Ps. 116, 8.
Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem HErrn, Ps. 116, 15.
Der HErr züchtiget mich wohl; aber er giebt mich dem Tode nicht, Ps. 118, 18.
Der Gerechte ist auch in seinem Tode getrost, Sprw. 14, 32.
Tod und Leben steht in der Zungen Gewalt (jedoch unter GOttes heiliger Regierung), Sprw. 18, 21.
Der Tag des Todes (ist besser) weder der Tag der Geburt, Pred. 7, 2.
Die Liebe ist stark, wie der Tod (von unwiderstehlicher Kraft und Gewalt über den Liebenden; oder die Liebe läßt sich den Geliebten so wenig entreißen als der Tod seine Beute), Hohel. 8, 6.
Wir haben mit dem Tode einen Bund, und mit der Hölle einen Verstand gemacht, Esa. 28, 15. 18.
Der Tod ist zu unsern Fenstern herein gefallen, Jer. 9, 21.
Wen der Tod trifft, den treffe er, Jer. 15, 2.
Siehe, ich lege euch vor den Weg zum Leben, und den Weg zum Tode, Jer. 21, 8. 5 Mos. 30, 15. 19. vgl. 5 Mos. 11, 26.
Da wünschte Jona seiner Seele (bei sich selbst) den Tod, Jon. 4, 8. 9.
GOtt hat den Tod nicht gemacht, und hat nicht Lust am Verderben der Lebendigen, Weish. 1, 13.
Aber durch des Teufels Neid ist der Tod in die Welt gekommen, Weish. 2, 24.
Du hast Gewalt, beides über Leben und über Tod, Weish. 16, 13.
Almosen erlösen vom Tode, Tob. 4, 11. (S. Almosen.)
Vertheidige die Wahrheit bis in den Tod, Sir. 4, 33.
Es kommt Alles von GOtt: Glück und Unglück, Leben und Tod, Armuth und Reichthum, Sir. 11, 14.
Gedenke, daß der Tod nicht säumet, Sir. 14, 12.
Des Narren Leben ist ärger, denn der Tod, Sir. 22, 12.
Der Tod ist besser, denn ein sieches Leben, Sir. 30, 17.
Viele haben sich zu Tode gefressen, Sir. 37, 34.
Von Trauern kommt der Tod, Sir. 38, 19.
Da ist immer Sorge, Furcht, Hoffnung, und zuletzt der Tod, Sir. 40, 2.
O Tod, wie bitter bist du ꝛc., Sir. 41, 1.
Fürchte den Tod nicht, gedenke, daß es also vom HErrn geordnet ꝛc., Sir. 41, 5.
Im Tode fragt man nicht, wie lange einer gelebt habe (sondern wie wohl und löblich), Sir. 41, 7.
Wer Vater oder Mutter fluchet, der soll des Todes sterben, Matth. 15, 4.
Es stehen Etliche hier, die nicht schmecken werden den Tod, bis ꝛc., Matth. 16, 28.
HErr, ich bin bereit mit dir ins Gefängniß und in den Tod zu gehen, Luc. 22, 33.
Sintemal durch Einen Menschen der Tod, und durch Einen Menschen die Auferstehung der Todten kommt, 1 Cor. 15, 21.
Der letzte Feind, der aufgehoben wird, ist der Tod, ib. v. 26.
Die Traurigkeit aber (nach) der Welt (Art) wirket den Tod, 2 Cor. 7, 10.
Durch den Glauben ward Enoch weggenommen, daß er den Tod nicht sähe, Ebr. 11, 5.
Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben, Offb. 2, 10.
In denselbigen Tagen werden die Menschen den Tod suchen, Offb. 9, 6.
Der Tod wird nicht mehr sein (in der Seligkeit), Offb. 21, 4.

§. 2. **Christus ist wahrhaftig am Kreuz gestorben**, nicht daß er die Schuld der Natur bezahlte, sondern durch seinen Tod uns mit seinem Vater versöhnte. (S. **Sterben** §. 5.) Col. 1, 22. Ebr. 2, 9.

Darum, daß er sein Leben in den Tod gegeben hat ꝛc., Esa. 53, 12.

Und sie werden ihn verdammen zum Tode, Matth. 20, 18. c. 26, 66. c. 27, 3.
Meine Seele ist betrübt bis an den Tod, Matth. 26, 38.
Und es kam, daß er mit dem Tode rang, und betete heftiger, Luc. 22, 44.
So wir GOtte versöhnet sind durch den Tod seines Sohnes, da wir noch Feinde waren; vielmehr werden wir selig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnet sind, Röm. 5, 10.
Er niedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz, Phil. 2, 8.

§. 3. b) **Der geistliche oder Sünden-Tod** ist eine Trennung des geistlichen Bandes zwischen GOtt und dem Menschen, wodurch die Seele von GOtt durch die Sünde geschieden wird; oder die gänzliche Sündhaftigkeit, wo aller Trieb und Sinn fürs Gute und Heilige erstarrt und vertilgt ist; moralische und religiöse Gefühllosigkeit und daraus entspringende Unseligkeit.

Wer mein Wort höret und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen, Joh. 5, 24.
Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes? Röm. 7. 24.
Wir wissen, daß wir aus dem Tode ins Leben gekommen sind, denn wir lieben die Brüder, 1 Joh. 3, 14.

§. 4. c) **Der ewige Tod** ist eine unendliche Trennung des seligen GOttes und des verdammten Menschen, nach welcher er mit Leib und Seele von dem tröstlichen Anschauen GOttes in Ewigkeit geschieden wird. Er heißt der **andere**, weil er uns des andern, nämlich des ewigen Lebens, beraubt, Offb. 20, 6. c. 21, 8. **Dieser ist der Tod ohne Tod, weil er tödtet und nicht ertödtet.** Denn da werden die Verfluchten wie Schlachtschafe in der Hölle ewig genagt, Ps. 49, 15. und von Ewigkeit zu Ewigkeit geplagt.

Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe, Ps. 13, 4.
Sie liegen in der Hölle wie Schafe, der Tod naget sie, Ps. 49, 15.
Gerechtigkeit errettet vom Tode, Sprw. 10, 2.
Dem Uebel nachjagen fördert zum Tode, Sprw. 11, 19.
Manchem gefällt ein Weg wohl; aber sein Letztes reicht zum Tode, Sprw. 16, 25.
So Jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich, Joh. 8, 51. 52.
Wer den Sunder bekehret hat von dem Irrthum seines Weges, der hat einer Seele vom Tod geholfen, Jac. 5, 20.
Wer überwindet, dem soll kein Leid geschehen von dem andern Tode, Offb. 2, 11.

§. 5. d) Der zeitliche und ewige; e) der geistliche und ewige; Sprw. 13, 14. c. 14, 27. f) der zeitliche, geistliche und ewige.

d) Tod, ich will dir ein Gift sein, Hölle, ich will dir eine Pestilenz sein, Hos. 13, 14.
Wie durch Einen Menschen die Sünde ist gekommen in die Welt und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben, Röm. 5, 12.
Auf daß, gleichwie die Sünde geherrschet hat zum Tode, also auch herrsche die Gnade durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben, durch JEsum Christ, ib. v. 21.
Der Tod ist der Sünden Sold, Röm. 6, 23.
Und erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte sein mußten, Ebr. 2, 15.
Alle, die mich hassen, lieben den Tod, Sprw. 8, 36.
Auf dem gebahnten Pfade ist kein Tod, Sprw. 12, 28.
Aber fleischlich gesinnet sein ist der Tod, Röm. 8, 6.
Die Sünde, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den Tod, Jac. 1, 15.
f) Welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben, 1 Mos. 2, 17. c. 3, 4.
Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Theurung, Ps. 33, 19.
Ihr (der Ehebrecherin) Haus neiget sich zum Tode, Sprw. 2, 18. c. 5, 5.
Meinest du, daß ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen, Ezech. 18, 23. 32. c. 33, 11.

§. 6. g) Eine große Gefahr, Plage, welche den Tod droht, Ps. 56, 14. h) tödtliche Speise, i) Pestilenz, Offb. 6, 8. bei welchen Fällen der Mensch keinen Schritt von den Pforten des Todes steht.

Bittet den HErrn, euren GOtt, daß er doch nur diesen Tod von mir wegnehme, 2 Mos. 10, 17.
Draußen hat mich das Schwert, und im Hause hat mich der Tod (als wenn er leibhaftig in der Pestilenz und Hungersnoth herum gegangen) zur Wittwe gemacht, Klagel. 1. 20.
Ich halte aber, GOtt habe uns Apostel für die allergeringsten dargestellet, als dem Tode übergeben, 1 Cor. 4, 9.
Welcher uns von solchem Tode (Todesgefahr) erlöset hat, 2 Cor. 1, 10.
g) O Mann GOttes, der Tod im Topf, 2 Kön. 4, 40.

§. 7. k) Der Tod wird personificirt als ein Tyrann, welcher über Andere geherrscht, oder geherrscht zu haben scheint. In der That konnte er über Christum (§. 2.) nicht herrschen, denn dieser hat dem Tode die Macht genommen, 2 Tim. 1, 10. und war zugleich GOtt und ein Urheber des Lebens, A.G. 2, 24.

Er wird den Tod verschlingen ewiglich. Esa. 25, 8.
Das Gesetz des Geistes — hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes (nämlich Moses und dessen Schärfe), Röm. 8, 2.
Der Tod ist verschlungen in den Sieg (siegreich). Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? 1 Cor. 15, 55.
Aber der Stachel des Todes ist die Sünde; die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz, ib. v. 56.
Auf daß er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hat, Ebr. 2, 14.
Und der Tod und die Hölle wurden geworfen in den feurigen Pfuhl, Offb. 20, 14.

§. 8. GOtt hat den Menschen unsterblich erschaffen, 1 Mos. 1, 26 f. Weish. 1, 13. und ist also weiter nicht Ursache des Todes (§. 1.), als insofern er eine Strafe der Sünden ist. Denn da die alte Schlange die Menschen um das Ebenbild GOttes berückt, 1 Mos. 3, 7. so haben die ersten Eltern den Tod auf alle Menschen durch die Sünde gebracht, Röm. 5, 12. c. 6, 23. Weish. 2, 24. Er ist eine Folge des Falls, und durchaus nicht etwas *Normales*, in die ursprüngliche Ordnung GOttes Gehöriges. Wären die Menschen unschuldig geblieben, so wäre der Tod nicht eingedrungen. Die Möglichkeit davon zu leugnen, weil wir jetzt den Tod erfahren, verräth Verstandesbeschränktheit; als wenn die jetzige Naturordnung die einzig mögliche wäre! GOttes Allmacht konnte den Leib so lange erhalten, als es seinen Absichten gemäß war, und wenn der Mensch auf dieser Erde sein Ziel erreicht hatte, so war es gar nicht nothwendig, daß er unter einer so grausenvollen Zerstörung und Verwesung des Leibes austrat, er konnte eben sowohl durch eine Umwandlung oder Verklärung in eine höhere Welt übergehen. Ja diese Unsterblichkeit war für schuldlose Wesen moralisch nothwendig, weil Diese eine Strafe, wie die furchtbare Katastrophe des Todes ist, nicht verdient hätten. Und insofern behält der Tod für Alle etwas Demüthigendes und Beschämendes, weil er an die allgemeine Verschuldung erinnert. Daher stehen **alle Menschen** diesem Feinde bloß, Pred. 12, 7. Ebr. 9, 27. und zwar ohne Unterschied der Person, Standes und Alters, Röm. 3, 23. Der Tod ist das bestimmte Haus aller Lebendigen, Hiob 30, 23. Wenn demnach die allweise Vorsicht **jungen Leuten** zuruft: **du mußt sterben!** Esa. 38, 1. so 1) gefällt ihre Seele GOtt wohl, Weish. 4, 14. 2) Er will sie von der Welt nicht verführen lassen, ib. v. 10, 11. 3) sie sollen bald vollkommen werden, Weish. 4, 13. und 4) vielem Unglück entgehen, Esa. 57, 1. **Die Alten** will der HErr über Tod und Leben, da sie selbst wünschen, aufgelöst zu sein, Phil. 1, 23. 1 Kön. 19, 4. zur Ruhe bringen, Hiob 7, 1. 2. **Laß mich sterben, mein GOtt, daß ich lebe!**

§. 9. Der Unterschied findet Statt, daß der König des Schreckens Hiob 18, 14. den **Gottlosen** ein trauriger Bote ist, weil er ihnen a) ihre Weltfreude, Weish. 2, 6. 9. verkürzt, Luc. 12, 20. und b) den Eingang zum ewigen Tode eröffnet; Ps. 49, 15. Luc. 16, 23. den **Frommen** aber, deren Tod werth geachtet, Ps. 116, 15. ein angenehmer, welcher ihnen a) die Schlafkammer anweist, Dan. 12, 2. Joh. 11, 11. b) sie zur Ruhe von aller Arbeit befördert, Offb. 14, 13. c) allem Elende ein erwünschtes Ende macht, Esa. 57, 1. 2. 1 Kön. 19, 4. und d) den Eingang in die Wohnung GOttes, Joh. 14, 2. in die Häuser des Friedens und ins ewige Leben öffnet, Joh. 5, 24. Diese Hoffnung verdanken die Gläubigen allein Christo, der sie mit GOtt versöhnt und von der Todesfurcht befreit hat, Ebr. 2, 15. Den Frommen ist die Ewigkeit ein Freuden-, den Gottlosen ein Donnerwort.

§. 10. Die, welche der jüngste Tag ergreift, werden zwar den leiblichen Tod nicht wirklich leiden; jedoch sind sie von Natur demselben unterworfen, und werden demnach eine dem Tode ähnliche Verwandlung, 2 Cor. 5, 4. dergleichen auch Henoch, 1 Mos. 5, 24. Ebr. 11, 5. und Elias, 2 Kön. 2, 9. welche GOtt als Vorbilder auf den Durchbrecher, in die ewige Hütte aufgenommen, erlitten, da das Unsterbliche das Sterbliche verschlungen, zu erwarten haben. Sie müssen sterben, Ebr. 9, 27. und wenigstens, wie Henoch und Elias, auch erfahren, daß der Tod der Sünden Sold.

§. 11. Obgleich bei der Gewißheit des Todes nichts ungewisser, als die Todesstunde, Pred. 9, 12. so leben doch die Menschen immer so sicher hin, Ps. 39, 6. Die Meisten gedenken nicht eher an Himmel und Hölle, als in dem Augenblick, wo sie aufhören sollen zu leben. Laßt uns doch allezeit so leben, daß wir bereit sein zu sterben, und wie wir in der Ewigkeit wünschen werden, gelebt zu haben. (S. **Sterblich.**)

§. 12. Den zeitlichen Tod, der Einigen vorher verkündigt worden,* haben Viele auf eine besondere Art erlitten. Einige sind 1) in Kindesnöthen gestorben; 2) durch verborgene Gewalt getödtet; 3) vom Feuer verbrannt; 4) von Löwen, 5) von Bären zerrissen; 6) von Würmern gefressen; 7) im Wasser ersäuft; 8) von der Erde verschlungen; 9) von Schlangen getödtet; 10) von Gebäuden und Mauern erschlagen; 11) gesteinigt; 12) erstickt; 13) erdrückt; 14) durch Pestilenz hingerafft; 15) mit Dornen und Hecken zerdroschen; 16) gekreuzigt; 17) durch List und Verrätherei getödtet; 18) von Weibern umgebracht; 19) am Strange erwürgt worden; Andere haben sich 20) zu Tode gefallen; Einige 21) sich selbst umgebracht.

* Dem Söhnlein Davids, 2 Sam. 12, 14. Jerobeams, 1 Kön. 14, 12. dem Hause Baesas, 1 Kön. 16, 3. dem falschen Propheten Hananja, Jer. 28, 16. dem Könige Ahab, 1 Kön. 21, 21. dem Amasja und seinem Geschlecht, Amos 7, 17. Petrus, Joh. 21, 18.

1) Wie Rahel, 1 Mos. 35, 18. und Pinehas Weib, 1 Sam. 4, 19. 20.

2) Ger und Onan, 1 Mos. 38, 7. 10. die Egypter, 2 Mos. 12, 29. Israel, 4 Mos. 11, 33. die Kundschafter, 4 Mos. 14, 36. die Bethsemiter, 1 Sam. 6, 19. Usa, 2 Sam. 6, 7. Anania und Sapphira, A.G. 5, 5.

3) Die Sodomiter, 1 Mos. 19, 24. 25. Nadab und Abihu, 3 Mos. 10, 2. das murrende Volk, 4 Mos. 11. 1. Jene tausend zu Sichem, Richt. 9, 49. Simsons Weib, Richt. 15, 6. Simri, 1 Kön. 16, 18. die 2 mal 50, welche den Elia fangen wollten, 2 Kön. 1, 10. 12. der Sohn Ahas, 2 Kön. 16, 3. die abgöttischen Kinder Israels, 2 Kön. 17, 17. der Sohn Manasses, 2 Kön. 21, 6.

4) Der ungehorsame Prophet, 1 Kön. 13, 24. Jener, der den Propheten nicht schlagen wollte, 1 Kön. 20, 36. die abgöttischen Assyrer, 2 Kön. 17, 25. Daniels falsche Ankläger, Dan. 6, 24.

5) Jene 42 Knaben, die den Elisa verspotteten, 2 Kön. 2, 24.

6) König Antiochus, 2 Macc. 9, 9. Agrippa, A.G. 12, 23.

7) Die erste Welt, 1 Mos. 7, 21. Pharao mit seiner Macht, 2 Mos. 14, 28. c. 15, 1.

8) Korah, Dathan und Abiram, 4 Mos. 16, 31. 32. Ps. 106, 17.

9) Israel, 4 Mos. 21, 6. Weish. 16, 5. 9.

10) Simson und die Philister, Richt. 16, 30. die Syrer von der Mauer Aphek, 1 Kön. 20, 30. die Kinder Hiobs, c. 1, 19. Jene 18 vom Thurm Siloah, Luc. 13, 4.

11) Der Flucher, 3 Mos. 24, 23. der am Sabbath Holz las, 4 Mos. 15, 35. Achan, Jos. 7, 25. Adoram, 1 Kön. 12, 18. Naboth, 1 Kön. 21, 13. Zacharias, 2 Chr. 24, 21. Stephanus, A.G. 7, 58.

12) Das Hurenkind, 1 Kön. 3, 19. Benhadad, 2 Kön. 8, 15.

13) Der ungläubige Ritter zu Samaria, 2 Kön. 7, 19. 20.

14) 70000 in Israel, 2 Sam. 24, 15.

15) Die zu Succoth, Richt. 8, 16.

16) Christus, Matth. 27, 35. die 2 Mörder, v. 38. Etliche der Propheten, Matth. 23, 34.

17) Die Sichemiter, 1 Mos. 34, 25. Abner, 2 Sam. 3, 27. Isboseth, 2 Sam. 4, 6. Amasa, 2 Sam. 20, 10. Ella, 1 Kön. 16, 10. Sennaherib, 2 Kön. 19, 37. Ammon, 2 Kön. 21, 23. Joas, 2 Chr. 24, 25. Gedalja, Jer. 41, 2.

18) Sissera, Richt. 4, 21. Abimelech, c. 9, 53. Holofernes, Jud. 13, 8.

19) Der Bäcker Pharaos, 1 Mos. 41, 13. die Fürsten des Volks Israel, 4 Mos. 25, 4. der König zu Ai, Jos. 8, 29. Jene 5 Könige, Jos. 10, 26. Baena und Rechob, 2 Sam. 4, 12. Haman, Esth. 7, 10. zehn Söhne Hamans, Esth. 9, 14.

20) Eli, 1 Sam. 4, 18. Jesabel, 2 Kön. 9, 33. Jene 10000 Edomiten, 2 Chr. 25, 12.

21) Abimelech, Richt. 9, 54. Saul, 1 Sam. 31, 4. Ahitophel, 2 Sam. 17, 23. Simri, 1 Kön. 16, 18. Ptolemäus, 2 Macc. 10, 13. Judas, Matth. 27, 5.

Todt, s. Todter

§. 1. a) Leiblich, b) dem Tode unterworfen; c) geistlich, da man zwar der Natur nach lebt, aber dem Geist nach todt, und des geistlichen Lebens beraubt ist. (S. **Todter** §. 2.)

Die Leute sind todt, die nach deinem Leben standen, 2 Mos. 4, 19.

Wo ist aber ein Mensch, wenn er todt und umgekommen, und dahin ist? Hiob 14, 10.

Meinest du (nicht), ein todter Mensch werde wieder leben? Hiob 14, 14.

Was ist nütze an meinem Blut, wenn ich todt bin, Ps. 30, 10.

Ich wollte lieber todt sein, denn leben, Jon. 4, 3. Tob. 3, 6.

Wenn der Mensch todt ist, so fressen ihn die Schlangen und Würmer, Sir. 10, 13.

Wenn du todt bist, so hast du ausgezehret, Sir. 14, 17.

Weichet, denn das Mägdlein ist nicht todt (nach Christi Allmacht), sondern es schläft, Matth. 9, 24.

Lasset uns essen und trinken, denn morgen sind wir todt, 1 Cor. 15, 32.

Ich war todt, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, Offb. 1, 18. c. 2, 8.

b) So aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar todt 2c., Röm. 8, 10.

c) Dieser mein Sohn war todt, und ist wieder lebendig geworden, Luc. 15, 24.

Und auch euch (hat er lebendig gemacht, Eph. 1, 20.) da ihr todt waret durch Uebertretung und Sünden, Eph. 2, 1. 5. Col. 2, 13.

Welche aber in Wollüsten lebet, die ist lebendig todt, 1 Tim. 5, 6.

Ich weiß deine Werke: denn du hast den Namen, daß du lebest, und bist todt, Offb. 3, 1.

§. 2. d) Unwirksam, was keinen Lebenstrieb in sich hat, oder seine Kraft noch nicht äußert: 1) Der **Glaube**, wenn er nicht durch die Liebe thätig, und keine Früchte bringt. 2) Die **Sünde** wohnt zwar zeitlebens in uns, aber sie wirkt nicht so sehr, und wir werden uns derselben nicht so bewußt, wenn sie nicht durch das Gesetz uns vorgehalten, ja selbst gereizt würde.

1) Also auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist todt an ihm selber, Jac. 2, 17. 20.

Gleichwie der Leib ohne Geist todt ist, also auch der Glaube ohne Werke ist todt, v. 26.

2) Ohne das Gesetz war die Sünde todt, Röm. 7, 8.

§. 3. **Todte Werke** Ebr. 6, 1. sind Sünden, als welche Zeichen des geistlichen Todes sind, und Fluch und Tod bringen. — Andere beziehen es auf 3 Mos. 21, 1. wenn Jemand eine Leiche berührt, dadurch sich verunreinigt hatte, und sich sofort reinigen und durch eine Besprengung gleichsam neu werden mußte. Solche Ceremonial-Gesetzeswerke waren todte, geistlose Werke; und die sich zu Christo bekehrenden Juden mußten davon abstehen.

Wie viel mehr wird Christi Blut — unser Gewissen reinigen von den todten Werken, Ebr. 9, 14.

Tödten

§. 1. I) Einem das Leben nehmen. a) Ein Mensch dem andern.

Jacobs Söhne wollen ihren Bruder Joseph tödten, 1 Mos. 37, 18. die Juden den Saul, A.G. 9, 23. c. 23, 12. die Hohenpriester den Lazarus, Joh. 12, 10.

Es sind getödtet worden fünf Könige von Josue, Jos. 10, 26. die Gibeoniter von Saul, 2 Sam. 21, 1. Joab von Benaja, 1 Kön. 2, 34. Amon von seinen Knechten, 2 Kön. 21, 23. Jacobus von Herodes, A.G. 12, 2.

Du sollst nicht tödten, 2 Mos. 20, 13. Matth. 5, 21. Jac. 2, 11.

Ihr habt des HErrn Volk getödtet, 4 Mos. 16, 41.

Gebet ihr das Kind lebendig und tödtet es nicht, 1 Kön. 3 26.

Wer dem Schwert Hasaels entrinnt, den soll Jehu tödten &c., 1 Kön. 19, 17.

Der Gottlose lauert auf den Gerechten und gedenket ihn zu tödten, Ps. 37, 32.

Sondern verfolgte den Elenden — daß er ihn tödtete (zum Tode übergabe), Ps. 109, 16.

Züchtige deinen Sohn, weil noch Hoffnung da ist; aber laß deine Seele nicht beweget werden, ihn zu tödten, Sprw. 19, 18. (Brauche Maaß im Zorn und Züchtigung, sonst s. 5 Mos. 21, 21.)

Wo du ihn mit der Ruthe hauest, so darf man ihn nicht tödten, Sprw. 23, 13.

Errette die, so man tödten will, Sprw. 24, 11.

Er tödtete, wen er wollte, er schlug, wen er wollte, Dan. 5, 19.

Der Mund, so da lüget, tödtet die Seele, Weish. 1, 11.

Halte dich von denen, die Gewalt haben zu tödten, Sir. 9, 18.

Wer einem seine Nahrung nimmt, der tödtet seinen Nächsten, Sir. 34, 26.

Herodes ließ alle Kinder zu Bethlehem (heimlich und vermuthlich (?) mit Gift) tödten, Matth. 2, 16.

Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, und die Seele nicht mögen tödten, Matth. 10, 28. Luc. 12, 5.

Und sie werden ihn tödten, und am dritten Tage wird er auferstehen, Matth. 17, 23. Marc. 9, 31. c. 10, 34. Luc. 18, 33.

Kommet, lasset uns ihn tödten, und sein Erbgut an uns bringen. Matth. 21, 38.

Siehe, ich sende zu euch Propheten; — und derselbigen werdet ihr etliche tödten, Matth. 23, 34. 35. Luc. 11, 49. A.G. 7, 52.

Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest die Propheten, Matth. 23, 37.

Und hielten Rath, wie sie JEsum mit List griffen und ihn tödteten, Matth. 26, 4. 59. c. 27, 1. Luc. 22, 2.

Soll man am Sabbath — das Leben erhalten, oder tödten? Marc. 3, 4.

Warum suchet ihr mich zu tödten? Joh. 7, 19. c. 8, 37.

Will er sich denn selbst tödten? Joh. 8, 22.

Es kommt aber die Zeit, daß wer euch tödtet, wird meinen, er thue GOtt einen Dienst daran, Joh. 16, 2.

Wir dürfen Niemand tödten, Joh. 18, 31. (S. Niemand.)

Den Fürsten des Lebens habt ihr getödtet, A.G. 3, 15. c. 10, 39. c. 13, 28. 1 Thess. 2, 15.

Willst du mich tödten, wie du gestern den Egypter tödtetest? A.G. 7, 28.

Christus ist getödtet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist, 1 Petr. 3, 18.

Sie sind gesteinigt, zerhackt, zerstochen, durchs Schwert getödtet, Ebr. 11, 37.

Ihr habt verurtheilet den Gerechten, und getödtet, und er hat euch nicht widerstanden, Jac. 5, 6.

So Jemand mit dem Schwert tödtet, der muß mit dem Schwert getödtet werden, Offb. 13, 10.

§. 2. b) Von GOtt, als dem gerechten Richter.

Das sei ferne von dir, daß du das thust, und tödtest den Gerechten mit dem Gottlosen, 1 Mos. 18, 25.

Ger war böse vor dem HErrn; darum tödtete ihn der HErr, 1 Mos. 38, 7. 10.

Der HErr wollte Mosen tödten (weil er die Beschneidung seines Sohnes bisher verzogen). 2 Mos. 4, 24.

Und hat sie darum ausgeführet, — daß er sie tödtete in der Wüste, 5 Mos. 9, 28. 4 Mos. 14, 15. 16.

Ich kann tödten und lebendig machen, 5 Mos. 32, 39. 1 Sam. 2, 6. 2 Kön. 5, 7.

Der viele Völker schlug, und tödtete mächtige Könige, Ps. 135, 10.

Ach GOtt, daß du tödtest die Gottlosen, Ps. 139, 19.

Und wird mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen tödten, Esa. 11, 4. Hos. 6, 5.

Der HErr HErr wird dich tödten, und seine Knechte mit einem andern Namen nennen, Esa. 65, 15.

§. 3. 1 Sam. 2, 25. **Der HErr hatte willens sie zu tödten.** 1) Sie hörten nicht auf des Vaters Warnung, daß der HErr sie tödten würde, wenn sie nicht folgten. 2) Darum, wegen ihres fortgesetzten Ungehorsams, beschloß der HErr sie zu tödten. 3) GOtt hatte sie schon bei wohlverdienter Entziehung seiner Gnade in ihren verkehrten Sinn und gerechte Strafen dahingegeben, daß bei solcher Verstockung alle Ermahnung fruchtlos blieb.

§. 4. c) Von anderen Dingen.

Die Albernen tödtet der Eifer, Hiob 5, 2.

Den Gottlosen wird das Unglück tödten, Ps. 34, 22.

Das die Albernen gelüstet, tödtet sie, Sprw. 1, 32.

Traurigkeit tödtet viele Leute, Sir. 30, 25.

§. 5. II) Verderben, 2 Sam. 20, 19. III) Der Todesgefahr unterworfen werden.*

* Um deinet willen werden wir getödtet den ganzen Tag, Röm. 8, 36.

§. 6. IV) Die bösen Lüste unterdrücken, und ihrer Gewalt Einhalt thun.

So tödtet nun eure Glieder, die auf Erden sind, Col. 3, 5.

§. 7. V) Aus dem Wege räumen. So ist die Feindschaft zwischen GOtt und den Menschen durch Christum, den Mittler, aufgehoben, Eph. 2, 16. VI) Durch die Gnade des heiligen Geistes den Lüsten des Fleisches widerstehen, und verhindern, daß sie nicht in wirkliche Sünde ausbrechen.

Wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäfte tödtet, so werdet ihr leben, Röm. 8, 13.

§. 8. VII) Fluch, Tod und Verdammniß, die wir verdient, ankündigen.

Die Sünde nahm Ursache am (durch das) Gebot (mit seinen Anforderungen und Drohungen), und betrog mich, und tödtete mich durch dasselbe Gebot, Röm. 7, 11.

Der Buchstabe tödtet, aber der Geist machet lebendig, 2 Cor. 3, 6. 7.

§. 9. VIII) Von dem Joch des Gesetzes befreien, Röm. 7, 4.

Todtenbein, Todtengrab

Todtengrab, Weish. 19, 3. Matth. 8, 28. ist ein Bild eines Heuchlers.* S. Grab §. 6. und Uebertünchen.

Wehe euch Schriftgelehrten — die ihr gleich seid wie die übertünchten Gräber — inwendig sind sie voller Todtenbeine, Matth. 23, 27.

* Wehe euch Schriftgelehrten, ihr Heuchler, die ihr seid, wie die verdeckten Todtengräber, Luc. 11, 44.

Todtengräber, Todtenklage

Todtenklage oder ein Zeichen, womit die Juden ihre verstorbenen Freunde zu beklagen pflegten.

Todtengräber, Ezech. 39, 14. 15.

Heimlich magst du seufzen, aber keine Todtenklage führen, Ezech. 24, 17.

Todter (Subst.)

§. 1. a) **Leiblich.** Die Körper, von denen die Seele getrennt, sind zur Erde zu bestatten, 1 Mos. 3, 19. c. 23, 4. die Kirchhöfe sind nichts Anderes als GOttes Acker, wo die Leiber der Verstorbenen hingesät werden, damit sie an jenem Tage zum Preis

dessen, der sie geschaffen, wieder hervorwachsen sollen. (S. Auferstehen.) Indessen geht den Hinterlassenen der Abschied allerdings zu Herzen, Pred. 7, 3. ja sie werden mit Recht beweint, 5 Mos. 34, 8. Sir. 22, 10. jedoch müssen die Menschen sich in GOttes Willen schicken, 2 Sam. 12, 22. 23. 1 Thess. 4, 13. in der Hoffnung, die Verstorbenen dort gekrönt wieder zu sehen. Wie kräftig ist der evangelische Trost gegen Alles, was Heiden zusammensuchten (*Cicero ad Attic. XII. 14. Sulpicius Cic. Epp. ad Div. IV. 5.*) oder was die Philosophie giebt. (*Boethius Consolat.*) S. **Rambach** v. d. Vorzug des evangelischen Trostes vor dem philosophischen, in **Luther's** Kleinen erbaul. Schriften S. 651—659.

Es war kein Haus, da nicht ein Todter innen wäre, 2 Mos. 12, 30.
Ein Nazaräer sollte zu keinem Todten gehen, 4 Mos. 6, 6.
Daß diese nicht sei, wie ein Todtes ꝛc. (A.: wie ein Kind, das von seinem Mutterleibe halb verfault kommt.) 4 Mos. 12, 12.
Aaron stand zwischen den Todten und Lebendigen, 4 Mos. 16, 48.
Der die Todten frage, sollte nicht in Israel sein, 5 Mos. 18, 11.
Daß der Todten mehr waren, die in seinem Tode starben, denn die bei seinem Leben starben, Richt. 16, 30.
Der HErr thue an euch Barmherzigkeit, wie ihr an den Todten (nämlich euren verstorbenen Männern) und an mir gethan habt, Ruth 1, 8.
Gesegnet sei er dem HErrn, denn er hat seine Barmherzigkeit nicht gelassen, beide an den Lebendigen und an den Todten, Ruth 2, 20.
Elisa hat einen Todten lebendig gemacht, 2 Kön. 8, 5.
Meiner ist (bei ihnen) vergessen im Herzen, wie eines Todten, Ps. 31, 13.
Ich liege unter den Todten verlassen (ich bin wie die Todten von anderen Menschen abgeschieden), Ps. 88, 6.
Wirst du unter den Todten Wunder thun? Ps. 88, 11.
Die Todten werden dich, HErr, nicht loben, noch die hinunterfahren in die Stille (in den Stand des Todes, wo Alles still ist bis zur Auferstehung), Ps. 115, 17.
Da lobte ich die Todten, die schon gestorben waren, Pred. 4, 2.
Soll man die Todten für die Lebendigen fragen? Esa. 8, 19.
Wir sind im Düstern, wie die Todten, Esa. 59, 10.
Weinet nicht über die Todten, und grämet euch nicht darum, Jer. 22, 10.
Er hat mich in Finsterniß gelegt, wie die Todten in der Welt (die auf diese Welt nicht mehr kommen), Klagel. 3, 6.
Und will dich hinunter stoßen zu denen, die in die Grube fahren, nämlich zu den Todten, Ezech. 26, 20.
Weil er (der Mensch) sterblich ist, so macht er freilich einen Todten mit seinen gottlosen Händen, Weish. 15, 17.
Die Erschlagenen und Todten begrub er (Tobias), Tob. 1, 20. c. 2, 15.
Ja beweise auch an den Todten deine Wohlthat, Sir. 7, 37.
Die Todten, als die nicht mehr sind, können nicht loben, Sir. 17, 26. (S. Lebendig §. 4.)
Man soll nicht so sehr trauern über den Todten, denn er ist zur Ruhe gekommen, Sir. 22, 11. 13.
Weil der Todte nun in der Ruhe liegt, so höre auch auf seiner zu gedenken, Sir. 38, 24. (Nämlich in der Trauer; in der Liebe soll das Gedächtniß ewig bleiben, Sprw. 10, 7.)
Machet die Kranken gesund — wecket die Todten auf, Matth. 10, 8.
Die Blinden sehen — die Todten stehen auf, Matth. 11, 5.
GOtt ist nicht ein GOtt der Todten, sondern der Lebendigen, Matth. 22, 32.
Siehe, da trug man einen Todten heraus, der ein einiger Sohn war seiner Mutter, Luc. 7, 12. 15.
Hören sie Mosen und die Propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, ob Jemand von den Todten auferstände, Luc. 16, 31.
Was suchet ihr den Lebendigen bei den Todten? Luc. 24, 5.
Und er hat uns geboten zu predigen dem Volk, und zu zeugen, daß er ist verordnet von GOtt ein Richter der Lebendigen und der Todten, A.G. 10, 42.
Das ist nichts anders, denn Christum von den Todten holen, Röm. 10, 7. (S. Herabholen §. 2.)
Selig sind die Todten, die in dem HErrn sterben, Offb. 14, 13.
Die Todten wurden gerichtet nach der Schrift in den Büchern nach ihren Werken, Offb. 20, 12.
Und das Meer gab die Todten, die darinnen waren, v. 13.

§. 2. b) **Geistlich.** Wie leiblich Todte des natürlichen Lebens beraubt, Leib und Seele getrennt, keine Lebenskräfte haben, an zu stinken fangen, nicht erweckt werden können, außer von GOtt, und beklagt werden: also ist der geistlich Todte des geistlichen Lebens beraubt, von der Vereinigung mit GOtt getrennt, Esa. 59, 1. 2. hat keine geistliche Kräfte, stinkt in seinen Sünden vor GOtt, kann nur von diesem belebt werden, Eph. 2, 5. und ist, als zur Hölle reif, höchlich zu bedauern, Röm. 9, 2.

Er legt mich in das Finstere, wie die Todten in der Welt, Ps. 143, 3. (S. Finster §. 6.)
Die Todten bleiben nicht leben (wollen nicht lebendig werden), die Verstorbenen stehen nicht auf (wollen sich nicht bekehren), Esa. 26, 14. Offb. 20, 5.
Begebet euch selbst GOtte, als die da aus den Todten lebendig sind, Röm. 6, 13.
Wache auf, der du schläfest, und stehe auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten, Eph. 5, 14.

§. 3. **Laß die (geistlich) Todten ihre (leiblichen) Todten begraben,** Matth. 8, 22. Christus will sagen: Du darfst dich die irdischen Dinge nicht hindern lassen an den himmlischen. Es werden schon Leute sein, die das verrichten. Wenn dirs ein Ernst ist, mir nachzufolgen, so mußt du, ohne Ausflucht, in deinem Vorsatz fortfahren. Liebesdienste kannst du zu anderer Zeit auch verrichten. Ueberhaupt soll der Christ mit geistlosen Sorgen und Arbeiten sich nicht befassen, sondern sie denen überlassen, die für geistliche Dinge keinen Sinn haben.

§. 4. c) **Ewig Todte, Verdammte.**

Er weiß aber nicht, daß daselbst Todte sind, Sprw. 9, 18. (Geistlich Todte, welche den ewigen Tod schon in sich tragen.) vergl. c. 2, 19. und
Ein Mensch, der vom Wege der Klugheit irret, der wird bleiben in der Todten Gemeine (d. i. in der Hölle), c. 21, 16.

Todtkrank

So krank darniederliegen, daß man den Tod erwarten muß.

War Davids Kind von Urias Weib, 2 Sam. 12, 15. Hiskia, 2 Kön. 20, 1. eines Hauptmanns Knecht, Luc. 7. 2. des Königischen Sohn, Joh. 4, 47. Epaphroditus, Phil. 2, 27.

Tödtlich

Was den Tod verursacht. Die Zunge ist voll tödtlichen Gifts, Jac. 3, 8. weil dadurch Haß, Zank, Unglück angestiftet und damit viele Sünden wider das fünfte Gebot begangen werden. Die **tödtliche Wunde** Offb. 13, 3. ist vielleicht die, welche unter dem Wort **Theil** §. 2. angeführt.

Tödtliches Geschoß, Ps. 7, 14. tödtlich verwundet, Jer. 51, 52. (Aus göttlichem Gericht, Ezech. 28, 23.) Fluch, Sir. 23, 15.
Und so sie etwas Tödtliches trinken, wird es ihnen nicht schaden, Marc. 16, 18.

Todtschlag, Todtschlagen, Todtschläger

§. 1. Die Sünde wider das fünfte Gebot, geschieht a) in der That, 1 Mos. 9, 6. Matth. 5, 21. b) mit der Zunge, Ps. 64, 4. 5. Matth. 5, 22. Jac. 5, 9. c) mit Geberden, 1 Mos. 4, 5. 6. Ps. 37, 12. d) im Herzen, 1 Joh. 3, 15. (**Todtschläger** ist der Feind, der den Andern erwürgen soll, Ezech. 21, 11. Hos. 9, 13.) Es haben todtgeschlagen:

Z. B. Cain den Abel, 1 Mos. 4, 8. Simri den Ella, 1 Kön. 16, 10. Ahab den Naboth, 1 Kön. 21, 19. den Joas seine Knechte, 2 Kön. 12, 21. Hosea den Pekah, 2 Kön. 15, 30.
So wird mirs gehen, daß mich todtschlage, wer mich findet, 1 Mos. 4, 14. Nein, wer Cain todtschlägt, das soll siebenfältig gerochen werden, v. 15.
Schlägt er ihn aber mit einem Holz, damit Jemand mag todtgeschlagen werden, so ist er ein Todtschläger, und soll des Todes sterben, 4 Mos. 35, 18.
Kommet her, laßt uns ihn mit der Zunge todtschlagen, Jer. 18, 18.
Wer Jemand (vorsätzlich) mit einem Eisen schlägt, daß er stirbt, der ist ein Todtschläger, und soll des Todes sterben, 4 Mos. 35, 16.
Und weiß solches, daß dem Gerechten kein Gesetz gegeben, sondern — den Todtschlägern, 1 Tim. 1, 9. (S. Gerecht §. 9.)
Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger, 1 Joh. 3, 15.

§. 2. Vorsätzlicher Todtschlag soll am Leben gestraft werden, 2 Mos. 21, 12. ein unversehener aber nicht, v. 13. denen waren die Freistädte verordnet, 4 Mos. 35, 6. 11. 12. Jos. 20, 3. **Todtschläger** sind vom Reich GOttes ausgeschlossen.

Den Verzagten aber — und Todtschlägern — deren Theil wird sein in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet, Offb. 21, 8.
Draußen sind die Hunde, die Zauberer und die Hurer, und die Todtschläger, c. 22, 15.

Toll, s. Thöricht

In Besorgung geistlicher und weltlicher Dinge in so hohem Grade unweise, daß es scheint, als ob der Mensch seinen Verstand nicht habe oder gebrauche.

Dankest du also deinem GOtt, du toll und thöricht Volk? 5 Mos. 32, 6.
Einen Tollen erwürget wohl der Zorn, Hiob 5, 2.
Ich sahe einen Tollen eingewurzelt, und ich fluchte plötzlich seinem Hause, ib. v. 3.
Er führet die Klugen wie einen Raub, und machet die Richter toll, Hiob 12, 17. (Die Weissager, Esa. 44, 25.)
Ich sprach zum Lachen: du bist toll, Pred. 2, 2.
Aber mein Volk ist toll, und glaubet mir nicht, Jer. 4, 22. c. 5, 21.
Wehe den tollen Propheten, Ezech. 13, 3.
Hurerei, Wein und Most macht toll (nehmen den gesunden Verstand weg), Hos. 4, 11.
Israel läuft wie eine tolle Kuh (die das Joch nicht leiden will und nicht zu bändigen ist), Hos. 4, 16.
Die Trunkenheit macht einen tollen Narren noch toller, Sir. 31, 37.
Der tolle Pöbel zu Sichem, Sir. 50, 28.

Tollkühn

Wer sich bei einer Widerwärtigkeit aller Gefahr entschlägt, ist **verwegen.**

Wandere nicht mit einem Tollkühnen, daß er dich nicht in Unglück bringe, Sir. 8, 18.

Ton, Tönen

Tönen, a) der Trommeten oder Posaunen, 1 Cor. 14, 8. Schall hören lassen, 2 Mos. 19, 13. Jos. 6, 5. Esa. 42, 13. b) jauchzen oder überlaut schreien, Esr. 3, 11. 1 Sam. 4, 5.

Wenn ich mit Menschen- und mit Engel-Zungen redete, und hätte der Liebe nicht, so wär ich ein tönendes Erz, 1 Cor. 13, 1.

Tonne

Ein Bath, dasselbe, was bei trocknen Dingen das Epha = 432 Eierschaalen, = Eine attische Amphora, also ungefähr 1/4 Eimer.

Er sprach: 100 Tonnen Oels, Luc. 16, 6.

Topaser

Ein Edelstein, 2 Mos. 28, 17. Hiob 28, 19. Ezech. 28, 13. Offb. 21, 20.

Topf

Ein Bild a) der Juden, welche so oft Abgötterei trieben;* ja aller Menschen, welche ihrem Schöpfer durch den Fall mißriethen; b) der Stadt Jerusalem, Ezech. 11, 3. 7. **wir sind das Fleisch,** d. i. sie ist uns gegeben, daß wir darin wohnen, bleiben und unsre Bequemlichkeit gebrauchen sollen.

O Mann GOttes, der Tod im Topf! 2 Kön. 4, 40.
Wie Töpfe sollst du sie zerschmeißen, Ps. 2, 9.
Und ihre Hände der Töpfe (A.: des Korbes, worin sie Leimen zum Ziegelbrennen tragen mußten) los wurden, Ps. 81, 7.
Der Faule verbirgt seine Hand im Topfe, Sprw. 19, 24.
Ich sehe einen heißen siedenden Topf von Mitternacht her, Jer. 1, 13.
Alle Angesichter sind so bleich wie die Töpfe, Joel 2, 6. Nah. 2, 10.
Des Narren Herz ist wie ein Topf, der rinnet, Sir. 21, 17.
* Und der Topf, den er aus dem Thon machte, mißrieth ihm unter den Händen, Jer. 18, 4.

Töpfer

1) Welcher aus Thon ein gewisses Gefäß macht, Jer. 19, 11. Klagel. 4, 2. 2) GOtt unser Schöpfer.

Gleich als wenn des Töpfers Thon gedächte, und ein Werk spräche von seinem Meister: Er hat mich nicht gemacht, Esa. 29, 16.
Spricht auch der Thon zu seinem Töpfer: Was machst du? Esa. 45, 9.
Wir sind Thon, du bist unser Töpfer, und wir alle sind deiner Hände Werk, Esa. 64, 8.
Siehe, wie der Thon ist in des Töpfers Hand, also seid auch ihr vom Hause Israel in meiner Hand, Jer. 18, 6. Sir. 33, 13.
Wirf es hin, daß es dem Töpfer gegeben werde, Zach. 11, 13.
Ein Töpfer, der den weichen Thon mit Mühe arbeitet, macht allerlei Gefäß zu unserm Brauch, Weish. 15, 7.
Also ein Töpfer, der muß bei seiner Arbeit sein, Sir. 38, 32.
Hat nicht ein Töpfer Macht aus Einem Klumpen zu machen ein Faß zu Ehren, und das andere zu Unehren? Röm. 9, 21. (Schließt nicht die unbedingte Bestimmung zum Bösen oder zum Guten in sich, sondern die zur Herzensbildung mehr oder weniger günstige äußere Lage, wobei aber [2 Tim. 2, 20. 21.] der Mensch sich selbst bestimmen kann.)
Und er soll sie weiden mit der eisernen Ruthe, und wie eines Töpfers Gefäß soll er sie zerschmeißen, Offb. 2, 27.

Töpfersacker

Matth. 27, 7. 10. Daß er einem Töpfer zugehört, ist aus Zach. 11, 12. 13. zu schließen; daß aber statt Zacharias Jeremias steht, davon s. **Sagen** §. 2.

Tophet

Trommel. Ein Ort im Thal Hinnom bei Jerusalem, Jos. 15, 8. wo die Israeliten dem Moloch ihre Kinder verbrannten, und das daher für unrein galt, 2 Kön. 23, 10. Jer. 7, 31. 32. c. 19, 11. 12.

Trabanten

Aus dergleichen Soldaten bestand die königliche Leibgarde, 1 Sam. 22, 17. 2 Sam. 15, 1. 1 Kön. 1, 5.

Träbern, s. Trebern

Trachonitis

Steinigtes Gebirge. Eine Landschaft im halben Stamm Manasse, zur Zeit Christi ein besonderes Fürstenthum, zur Tetrarchie des Philippus, Sohn Herodes des Großen, gehörig; der nordöstliche District des Ostjordanlandes, größtentheils im Gebirge Antilibanus gelegen, nordöstlich von den Zehnstädten, Luc. 3, 1.

Trachten

§. 1. S. a) **Darnach trachten.** b) Mit allem Fleiß etwas zu erhalten und zu besitzen suchen.

Pharao nach Moses, ihn zu erwürgen, 2 Mos. 2, 15. Saul David zu fällen, 1 Sam. 18, 25. mit dem Spieß an die Wand zu spießen, c. 19, 10. Salomo Jerobeam zu tödten, 1 Kön. 11, 40. Haman die Juden zu vertilgen, Esth. 3, 6. die Schriftgelehrten JEsum zu tödten, Marc. 11, 18.
Die Gottlosen (ein bitterer Mensch, Sprw. 17, 11.) trachten Schaden zu thun, Ps. 35, 20. Ps. 36, 5.
Deine Zunge trachtet nach Schaden, Ps. 52, 4.
Trachtet nach Recht, Esa. 1, 17. wie der Messias, c. 16, 5.
Laß dich nicht irren, wie die Gottlosen nach Gut trachten, Sir. 11, 20.
Nach solchem Allen trachten die Heiden, Matth. 6, 32.
Trachtet am ersten nach dem Reiche GOttes, Matth. 6, 33.
Preis und Ehre — denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben, Röm. 2, 7.
Trachtet nicht nach hohen Dingen, Röm. 12, 16.
Die Liebe trachtet nicht nach Schaden, 1 Cor. 13, 5.
Trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist, Col. 3, 2.

§. 2. c) Von bösen Gedanken, Sprw. 6, 14. Esa. 59, 13. d) alle bösen Bewegungen im Herzen.

Trachte nichts Böses wider deinen Freund, Sprw. 3, 29.
b) Und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar, 1 Mos. 6, 5.

§. 3. c) Den HErrn suchen, 2 Chr. 22, 9.

Träge, s. Faul

§. 1. Träge ist, wer aus überwiegendem Hang zur Ruhe Unlust zur Arbeit hat, oder bei derselben sich vor Anstrengung seiner Kräfte scheut, Sir. 37, 14. Die geistliche Trägheit ist die Verdrossenheit im Gebrauch der verliehenen geistlichen Kräfte, wo man die zur Seligkeit nöthigen Geschäfte und seine christlichen Pflichten entweder ganz verabsäumt, oder nur mit Schlaffheit treibt: eine gefährliche Krankheit, ein süßes Gift, welches das Gemüth dergestalt sorglos machen kann, daß ein Mensch, der damit behaftet, seinem Fall mit verbundenen Augen entgegen geht. Als vorherrschender Hang oder habitus ist sie von einzelnen Versäumnissen zu unterscheiden.

O ihr Thoren und trägen Herzens, zu glauben alle dem, das die Propheten geredet haben, Luc. 24, 25.
Seid nicht träge, was ihr thun sollt, Röm. 12, 11.
Lasset uns ablegen die Sünde, so uns immer anklebet, und träge macht (wie eine Last niederdrückt), Ebr. 12, 1.

§. 2. Die geistlich Trägen sind nicht die Unwiedergeborenen, denn diese sind geistlich todt, Eph. 2, 1. 5. Offb. 3, 1. auch nicht die Angefochtenen, welche über geistliche Trägheit klagen, und doch nicht träge sind: sondern die Wiedergeborenen, welche von dem ersten Ernst und Eifer im Christenthum ablassen. Diese werden oft träge a) im Gebet, b) in der Wachsamkeit, c) in Ausübung guter Werke, d) im Kampf wider die geistlichen Feinde, e) im Gebrauch der göttlichen Gnadenmittel, f) und in der täglichen Buße. Diese Krankheit der Seele wird auch in heiliger Schrift genannt 1) eine Faulheit, 2 Petr. 1, 8. Matth. 25, 26. 2) eine Schläfrigkeit, Matth. 25, 5. 3) eine Müdigkeit und Mattigkeit, Gal. 6, 9. Ebr. 12, 3. Offb. 2, 3. 4) eine Verdrossenheit Gutes zu thun, 2 Thess. 3, 13. 5) eine Lässigkeit, Luc. 18, 1.

§. 3. Diese gefährliche Seuche nimmt ihren Ursprung a) aus der Sünde, die den Gläubigen noch anklebt, Ebr. 12, 1. 2. 3. b) aus der Schwachheit des Glaubens, 2 Petr. 1, 3. 5. c) aus unvorsichtigem Umgang mit der Welt, Ps. 1, 1. d) aus schwerem Kampf und anhaltenden Leiden, Ebr. 12, 3. e) wenn einem das Christenthum zur Gewohnheit wird, Matth. 25, 5. f) wenn man der vorigen Reinigung vergißt, Ebr. 12, 5. 3. g) wenn man auf selbsterwählten Gottesdienst verfällt und sich von andern wahren Christen absondert, Gal. 5, 7. h) oft auch aus geistlichem Stolz, weil man meint, fest zu stehen, und außer Gefahr des Fallens zu sein, Röm. 2, 20.

§. 4. Die geistliche Trägheit ist, je unvermerkter sie sich einschleicht, desto gefährlicher. Sie ist an sich schimpflich und des Christen unwürdig; verräth Undank gegen GOtt und seine Gaben, Luc. 19, 20. 21.; schadet dem gemeinen Besten und dem Reiche GOttes durch das viele versäumte Gute; und bringt dem Trägen selbst Verderben, indem die Kräfte bei Mangel an Uebung abnehmen, wohl gar ganz verloren gehen, Matth. 13, 12. viel Gnadenlohn eingebüßt und GOttes Mißfallen erregt wird, Jer. 48, 10. ja endlich der Rückfall erfolgen, Ebr. 6, 4 ff. und man des herrlichen Kleinodes, welches den muthigen Kämpfern bestimmt ist, 1 Cor. 9, 24. 26. 27. verlustig werden kann.

§. 5. Die Hülfsmittel darwider sind: a) Gebet, Röm. 12, 12. b) Wachsamkeit, Matth. 26, 41. Offb. 16, 15. c) Arbeit, da man im Weinberge des HErrn fleißig ist in guten Werken, Matth. 20, 1 f. Tit. 2, 14. d) öftere Betrachtung der Gefahr bei der geistlichen Trägheit (§. 4.), e) abwechselnder Gebrauch der Gnadenmittel, um Mechanismus und Kälte dabei zu verhüten, f) stete Auferweckung und Schärfung des Gewissens durch den Trieb des heiligen Geistes. Vergl. Baumgarten's Theol. Moral. S. 1363 ff.

Tragen

§. 1. a) **Von GOtt**, 1) um dessen väterliche Fürsorge, Schutz und Regierung, Esa. 66, 12. 2) Langmuth und Geduld auszudrücken, Röm. 9, 22.

Ihr habt gesehen, — wie ich euch getragen habe auf Adlers Flügeln, 2 Mos. 19, 4. 5 Mos. 32, 11.
Trage es in deinen Armen, wie eine Amme ein Kind trägt in das Land, 4 Mos. 11, 12.
In der Wüste, da du gesehen hast, wie dich der HErr, dein GOtt, getragen hat, wie ein Mann seinen Sohn trägt, 5 Mos. 1, 31.
Ja, ich will euch tragen bis ins Alter, und bis ihr grau werdet, Esa. 46, 4. (S. Leib §. 6.)

§. 2. b) **Von Christo**, 1) seine allmächtige Erhaltung aller erschaffenen Dinge; 2) seine Versöhnung und vollkommene Genugthuung, da er aller Welt Sünde auf sich genommen. (S. **Missethat** §. 3. **Sünde** §. 17.) und 3) seine Hirtensorge und Treue.

1) Er trägt Alles mit seinem kräftigen Worte, Ebr. 1, 3.
2) Fürwahr, er trug unsere Krankheit, Esa. 53, 4. Matth. 8, 17.
3) Er wird die Lämmer in seine Arme sammeln, und in seinem Busen tragen, Esa. 40, 11. Luc. 15, 5.
Er nahm sie auf, und trug sie allezeit von Alters her, Esa. 63, 9.

§. 3. c) **Von Engeln**, welche die Frommen beschützen und in Abrahams Schooß abführen.

Daß sie dich auf den Händen tragen, daß du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest, Ps. 91, 12. Matth. 4, 6. Luc. 4, 11.
Es begab sich aber, daß der Arme starb, und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schooß, Luc. 16, 22.

§. 4. d) **Von Menschen.** 1) Eine Last. 2) Kleider, 2 Sam. 13, 18. Dan. 5, 7. 16. 3) Frucht im Leibe. (So auch vom Vieh,* Ps. 144, 13.)

Der Bäcker drei weiße Körbe, 1 Mos. 40, 16.
Die Leviten die Wohnung, 4 Mos. 1, 50.
Traget keinen Beutel rc., Luc. 10, 4. (S. Schuh §. 3.)
2) Ein Weib soll nicht Mannesgeräthe tragen, 5 Mos. 22, 5.
Ein Schläfer muß zerrissene Kleider tragen, Sprw. 23, 21.
Siehe, die da weiche Kleider tragen, sind in der Könige Häusern, Matth. 11, 8.
3) Selig ist der Leib, der dich getragen hat, Luc. 11, 27.
* So trug die ganze Heerde bunte, 1 Mos. 31, 8.

§. 5. 4) Ertragen, erdulden, das, was wie eine Last drückt, A.G. 15, 10. Ps. 89, 51.

Wenn der Muth liegt, wer kann es tragen (wer will ihn aufrichten)? Sprw. 18, 14.
Ich will des HErrn Zorn tragen — denn ich habe wider ihn gesündiget, Mich. 7, 9.
Die wir des Tages Last und Hitze getragen, Matth. 20, 12.
Wer nicht sein Kreuz trägt, und mir nachfolget, der kann nicht mein Jünger sein, Luc. 14, 27.
Wir aber, die wir stark sind, sollen der Schwachen Gebrechlichkeit tragen, Röm. 15, 1. 1 Thess. 5, 14. 2 Tim. 2, 24.
Und tragen um allezeit das Sterben des HErrn JEsu an unserm Leibe, 2 Cor. 4, 10.
Einer trage des Andern Last, Gal. 6, 2. 17. (S. Maalzeichen.)

§. 6. 5) Die Strafe, welche mit der Bosheit verdient worden, empfinden, 4 Mos. 14, 33. Ezech. 16, 52. 54. 58. c. 18, 19. (S. **Missethat** §. 3.)

§. 7. e) **Vom Verstande**: fassen, begreifen.

Ich habe euch noch viel (nämlich von den bevorstehenden Trübsalen, richt. von den Geheimnissen des Reiches GOttes, und von meinem Werke) zu sagen, aber ihr könnet es jetzt nicht tragen, Joh. 16, 12.

§. 8. **Daß er meinen Namen trage vor den Heiden**, A.G. 9, 15. Der Apostel soll das Kreuz JEsu, als ein siegreiches Panier, in der Welt herum tragen und das Evangelium predigen.

§. 9. f) **Von der Erde, wenn sie Früchte bringt**, 3 Mos. 25, 12. 15.

Dornen und Disteln soll er dir tragen, 1 Mos. 3, 18.
Die Berge tragen ihre Kräuter, Hiob 40, 15.
Etliches trägt hundertfältig, Matth. 13, 23.
Welche aber Dornen und Disteln trägt, die ist untüchtig, Ebr. 6, 8.

Träglicher (für Erträglicher)

Man schließt daraus gewisse Stufen in der Hölle, wenn es heißt:

Dem Lande der Sodomiter — wird es träglicher ergehen am jüngsten Gericht, denn solcher Stadt ꝛc., Matth. 10, 15. c. 11, 22.

Trank

a) **Ein leiblicher**, um den Durst zu stillen, 3 Mos. 11, 34. (S. **Getränk**.) b) **Ein geistlicher.**

Und mische meinen Trank mit Weinen, Ps. 102, 10. (S. Asche §. 3.)
So lasset nun Niemand euch Gewissen machen über Speise und über Trank, Col. 2. 16.
b) Mein Fleisch ist die rechte Speise, und mein Blut ist der rechte Trank, Joh. 6, 55.
Und haben alle einerlei geistlichen Trank getrunken, 1 Cor. 10, 4. (S. Fels §. 5.)

Tränken

§. 1. a) Einem leiblich **Durstigen** zu trinken geben; auch dem Vieh, 1 Mos. 24, 14. 46. c. 29, 2. 8. 2 Mos. 2, 16.

Hagar den Ismael, 1 Mos. 21, 19. Einer Christum mit Essig, Matth. 27, 48.
Du hast die Müden nicht getränket mit Wasser, Hiob 22, 7.
Er riß die Felsen in der Wüste, und tränkte sie mit Wasser die Fülle, Ps. 78, 15.
Dürstet ihn (deinen Feind), so tränke ihn mit Wasser, Sprw. 25, 21. Röm. 12, 20.
Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränket, Matth. 25, 35. (S. Durstig §. 2.)

§. 2. b) **Befeuchten**, 5 Mos. 11, 10. 11. Sir. 24, 42. c. 39, 27.

Du tränkest seine Furchen, und feuchtest sein Gepflügtes, Ps. 65, 11.

§. 3. c) Eine Menge 1) Elend und Plage, 2) den reichen Segen, und himmlische Güter anzuzeigen, Hohel. 8, 2. Esa. 43, 20.

1) Du tränkest sie mit großem Maaß voll Thränen, Ps. 80, 6.
Siehe, ich will dies Volk mit Wermuth speisen, und mit Galle tränken, Jer. 9, 15. c. 23, 15. S. Klagel. 3, 15. 19.
2) Du tränkest sie mit Wollust, als mit einem Strom, Ps. 36, 9.
Und sind Alle zu Einem Geist (dessen Kraft durch das heilige Abendmahl in uns gestärkt wird) getränket, 1 Cor. 12, 13.

§. 4. Offb. 14, 8. **Babylon hat mit seinem Hurenkelch viele Heiden zur Abgötterei verführt.**

Trankopfer

Derjenige Anhang der großen Opfer, welcher aus flüssigen Dingen, meistens Wein, um ihn GOtt zu Ehren auszugießen, bestand, 1 Mos. 35, 14. 2 Mos. 29, 40. Ps. 16, 4. Hos. 9, 4.

Tränkrinnen

1 Mos. 30, 38. auch die **Tränke**, 1 Mos. 24, 20. Luc. 13, 15.

Traube, Traubenblut

Trauben sind ein Bild der Lehre und des Lebens; Christi, Hohel. 1, 14. der Gläubigen, Esa. 65, 8. **Traubenblut** 1 Mos. 49, 11. ist der aus den Weintrauben heraus gepreßte rothe Wein. Er war in dem gelobten Lande meist so stark, daß, wer ihn trinken wollte, ihn mit Wasser vermischen mußte.

Traube, 1 Mos. 40, 10. 3 Mos. 25, 5. 4 Mos. 13, 25.
Wenn du in deines Nächsten Weinberg gehest, so magst du der Trauben essen nach deinem Willen, bis du satt habest, 5 Mos. 23, 24.
Ihre Trauben sind Galle, 5 Mos. 32, 32.
Er (der Gottlose) wird abgerissen, wie eine unzeitige Traube, Hiob 15, 33.
Und wartete, daß er Trauben (gute Früchte) brächte; aber er brachte Heerlinge, Esa. 5, 2.
Kann man auch Trauben lesen von den Dornen? Matth. 7, 16.
Schneide die Trauben auf der Erde, denn ihre Beeren sind reif, Offb. 14, 18.

Trauen

Ein festes Vertrauen a) auf GOtt haben in gewisser Hoffnung, daß er aus väterlicher Liebe uns alles leibliche und geistliche Gute, was wir zu unserm Heil bedürfen, geben werde; aus Vertrauen seine Zuflucht zu GOtt nehmen, und da, als auf einem Fels, sicher sein, Ps. 61, 5. Ps. 144, 2. Sprw. 30, 5. b) auf Menschen.

Wo sind ihre Götter? ihr Fels, darauf sie traueten? 5 Mos. 32, 37.
GOtt ist mein Hort, auf den ich traue, 2 Sam. 22, 3. Ps. 11, 1.
Wohl Allen, die auf ihn trauen, Ps. 2, 12. Ps. 34, 9.
Laß sich freuen Alle, die auf dich trauen, Ps. 5, 12.
Auf dich, HErr, traue ich, mein GOtt, hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich, Ps. 7, 2.
Bewahre mich, GOtt, denn ich traue auf dich, Ps. 16, 1. Ps. 25, 20. Ps. 57, 2.
HErr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden, Ps. 31, 2. Ps. 71, 1.
Alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben, Ps. 34, 23.
Die Gerechten werden sich des HErrn freuen, und auf ihn trauen, Ps. 64, 11.
Wer auf mich trauet, wird das Land erben, Esa. 57, 13.
Der HErr ist gütig und eine Feste zur Zeit der Noth; und kennet die, so auf ihn trauen, Nah. 1, 7.
Ich will in dir lassen überbleiben ein armes geringes Volk, die werden auf des HErrn Namen trauen, Zeph. 3, 12.
Danket dem HErrn, unserm GOtt, der nicht verläßt diejenigen, so auf ihn trauen. Jud. 13, 17. c. 6, 14.
b) Ein Jeglicher hüte sich vor seinem Freunde, und traue auch seinem Bruder nicht (allezeit), Jer. 9, 4.
Traue deinem Feinde nimmermehr, Sir. 12, 9.

Trauerbrod

Ist die Speise, welche diejenigen, die Leidtragende trösteten, ihnen zuschickten, oder brachten, und sie davon mit zu essen nöthigten, weil sie an einem solchen Tage von ihrem Brode nicht aßen, Ezech. 24, 17.

Trauerhaus

Du sollst nicht zum Trauerhause gehn, Jer. 16, 5.

Trauern

Betrübt, traurig sein, Ezech. 4, 17. c. 7, 12. c. 23, 33. c. 27, 31. Hos. 10, 5. Amos 5, 16. c. 8, 8. (S. **Todter** und **Leid**.) Leblose Sachen, wenn sie verwüstet, Esa. 3, 26. haben gleichsam ein Trauerkleid an.

Da trauerte das Volk sehr, 4 Mos. 14, 39.
Meine Gestalt ist dunkel geworden vor Trauern, Hiob 17, 7.
Meine Gestalt ist verfallen vor Trauern, und ist alt geworden, Ps. 6, 8.
Nach dem Lachen kommt Trauern, Sprw. 14, 13.
Ein närrischer Sohn ist seines Vaters Trauern, Sprw. 17, 25.
Es ist Trauern besser, denn Lachen, Pred. 7, 4.
Trauern und Seufzen wird von ihnen fliehen, Esa. 51, 11.
Ich will ihr Trauern in Freude verkehren, und sie trösten, und sie erfreuen nach ihrer Betrübniß, Jer. 31, 13.
Und die Priester, des HErrn Diener, trauern, Joel 1, 9.
Ich will eure Feiertage in Trauern und alle eure Lieder in Wehklagen verwandeln, Amos 8, 10.
Niemand wird um deinen Schaden trauern noch sich um deine Plage kränken, Nah. 3, 19. (S. Kränken.)

Tobias aß sein Brod mit Trauern, Tob. 2, 4.
Traure mit den Traurigen, Sir. 7, 38.
Um einen Todten pflegt man zu trauern, denn er hat das Licht nicht mehr, Sir. 22, 10.
Von Trauern kommt der Tod, Sir. 38, 19.
JEsus fing an zu trauern und zu zagen, Matth. 26, 37.
Dieweil ich solches zu euch geredet habe, ist euer Herz voll Trauerns geworden, Joh. 16, 6.

Träufe, s. Treufe

Traum, Träumen

§. 1. **Träume sind nichts Anderes denn Bilder ohne Wesen** sagt Sir. 34, 3. Es sind überhaupt Vorstellungen, von der Einbildungskraft unwillkürlich im Schlafe erzeugt, deren wir uns noch im Wachen bewußt werden. Man hat dreierlei: göttliche, natürliche und teuflische. Es haben welche gehabt:

Abimelech, 1 Mos. 20, 3. 6. Jacob, c. 31, 10. 11. Laban, v. 24. Joseph, 1 Mos. 37, 5. 8. 9. c. 42, 9. der Schenke und Bäcker, 1 Mos. 40, 5. Pharao, c. 41. 1. 7. 8. der Midianiter, Richt. 7, 13. 14. Salomo, 1 Kön. 3, 5. 15.
Nebucadnezar, Dan. 2, 1. 2. c. 4, 2. Daniel, c. 7, 1. Joseph, Matth. 1, 20. c. 2, 22. die Weisen, Matth. 2, 12. Pilatus Weib, Matth. 27, 19.
Legt Joseph aus, 1 Mos. 40, 12—18. Daniel, Dan. 1, 17. c. 5, 12.
Ist Jemand unter euch ein Prophet des HErrn, dem will ich mich kund machen in einem Gesicht, oder will mit ihm reden in einem Traum, 4 Mos. 12, 6.
Der HErr antwortete Saul nicht, weder durch Träume, noch durchs Licht, 1 Sam. 28, 6. 15.
Wenn ich mit mir selbst rede, so erschreckest du mich mit Träumen, Hiob 7, 14.
Wie ein Traum vergehet, so wird er auch nicht gefunden werden, Hiob 20, 8. Ps. 73, 20.
Wenn der HErr die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein, wie die Träumenden, Ps. 126, 1.
Wo viel Sorge ist, da kommen Träume, Pred. 5, 2.
Wo viele Träume sind, da ist Eitelkeit, und viele Worte; aber fürchte du GOtt, Pred. 5, 6.
Gleichwie einem Hungrigen träumet, daß er esse 2c., Esa. 29, 8.
Ein Prophet, der Träume hat, der predige Träume; wer aber mein Wort hat, der predige mein Wort recht, Jer. 23, 28.
Siehe, ich will an die, so falsche Träume weissagen, Jer. 23, 32.
Gehorchet euren Träumen nicht, die euch träumen, Jer. 29, 8.
Eure Aeltesten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, Joel 2, 28. (c. 3, 1.) S. Gesicht §. 3.
Narren verlassen sich auf Träume, Sir. 34, 1.
Wer auf Träume hält, der greifet nach dem Schatten, v. 2.
Träume sind nichts, und machen doch einem schwere Gedanken, v. 5.
Träume betrügen viele Leute, und fehlet denen, die darauf bauen, v. 7.

§. 2. In den göttlichen, welche im A. T. gewöhnlich, entdeckt GOtt durch einen guten Geist Etwas, warnt vor einem gewissen Unglück, oder läßt Etwas kund machen, das zu seinem und Anderer Besten dienen kann. Dergleichen Träume muß man eben nicht suchen und begehren, doch aber auch, wenn GOtt sie giebt, nicht verachten, noch in den Wind schlagen, A.G. 2, 17. Die natürlichen entstehen aus den Vorstellungen, die vorher oder den Tag über in dem Gemüth des Menschen vorgegangen, und die also eine Wirkung der im Schlaf wachen und geschäftigen Phantasie sind, Sir. 34, 6. 1 Pred. 5, 6. Jer. 23, 25. 26. Die teuflischen, da die Menschen durch Vorstellung sündlicher Dinge auch im Schlaf zu bösen Begierden gereizt werden. Da es nun nicht allezeit so leicht, besonders die natürlichen und göttlichen zu unterscheiden, so darf man nicht allzu leichtgläubig sein; auch nicht alle solche Warnungen verwerfen, weil doch ein geheimer Wink der göttlichen Vorsehung dahinter sein kann, der uns wenigstens behutsam machen soll. Träume können einigermaßen als Mittel der Selbsterkenntniß, als Prüfstein der Reinheit oder Unreinheit des Herzens dienen.

§. 3. GOtt gebraucht auch wohl einen Traum, den schlafenden Sünder aufzuwecken, Hiob 33, 15. 16. 17. 1 Kön. 3, 5. Das Werk GOttes in solchem Traum besteht darin, daß er das Ohr der Leute öffnet, schreckt, und züchtigt sie, Hiob 36, 10. Der Zweck GOttes dabei ist, daß er den Menschen von seinem Vornehmen abwende, und beschirme ihn vor Hoffart. Er will den Menschen zur Erkenntniß seiner Sündengreuel, und seiner Noth und Gefahr, worin er liegt, sodann auch zum Glauben an seinen Mittler und zu Besserung des Lebens bringen, Hiob 33, 17—22. 23. 27. 30. Durch solchen Traum wird der Sünder erweckt, GOtt zu bitten, v. 26. und GOtt erzeigt ihm Gnade und giebt dem Menschen seine Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt v. 26. 2 Cor. 5, 21. Röm. 3, 25. der erweckte und bekehrte Sünder bekennt dann seine Sünden offenherzig v. 27. und nachdem ein Engel, Einer aus Tausend, mit ihm redet, ihm zu verkündigen, wie er solle recht thun, so glaubt er nicht allein an diesen Engel des Bundes, sondern hütet sich auch hinfort vor Sünden, v. 17. 23. 28. Mal. 3, 1. Nachdem aber das Wort GOttes völlig geoffenbart und den Menschen in die Hände gegeben, auch der ganze Rath GOttes von unserer Seligkeit in Christo erfüllt und aufgeschlossen ist, also, daß auch die Thoren nicht irren mögen, A.G. 20, 27. Esa. 35, 8. ist solche Art der Erweckung nicht mehr so gemein, doch handelt GOtt hierin noch oft nach seiner Freiheit und Begierde, den Menschen beizukommen, Hiob 36, 22. 23. Dergleichen Träume müßten wohl unterschieden werden.

Traumdeuter

Welcher sich rühmt, göttliche Träume zu haben, Jer. 27, 9.

Träumer

Der seine eigenen Träume für göttliche ausgiebt, ein falscher Prophet, 5 Mos. 13, 1. 3. 5. Br. Jud. v. 8. Sonst nannten die Kinder Jacobs ihren Bruder Joseph spottweise einen **Traumherrn**, 1 Mos. 37, 19. oder einen Meister der Träume, welcher die Träume gleichsam in seiner Hand hat.

Traurig

Leidtragend.

Hanna gab er ein Stück traurig, 1 Sam. 1, 5. (Doppelte Portion. A.: im Zorn, welches sich aber mit der freundlichen Anrede v. 8. nicht reimen will.)
Ich ging traurig (niedergebückt), wie einer, der Leide trägt über seine Mutter, Ps. 35, 14.
Den ganzen Tag gehe ich traurig, Ps. 38, 7.
Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget? Ps. 42, 10. Ps. 43, 2.
Wenn das Herz traurig ist, so hilft keine äußerliche Freude, Sprw. 14, 10.
Zu predigen ein gnädiges Jahr; — zu trösten alle Traurigen, Esa. 61, 2. 3.
Mache dich nicht selbst traurig, Sir. 30, 22.
Was sind das für Reden, — und seid traurig (seht so betrübt aus)? Luc. 24, 17.
Als die Traurigen, aber allezeit fröhlich, 2 Cor. 6, 10.
— auf daß ihr nicht traurig seid, wie die Andern, die keine Hoffnung haben, 1 Thess. 4, 13.
In welcher ihr euch freuen werdet, die ihr jetzt eine kleine Zeit traurig seid in mancherlei Anfechtungen, 1 Petr. 1, 6.

Traurigkeit

§. 1. Ist der Gemüthszustand, wo der Schmerz über ein gegenwärtiges oder bevorstehendes Uebel, z. B. Verlust eines Gutes, in der Seele vorherrschend ist; dabei man ein heftiges Verlangen hat,

von dem Uebel befreiet zu leben. Die **göttliche** oder „**Traurigkeit nach GOtt**" ist eine theils von GOtt bewirkte, theils seinem Willen gemäße wohlgefällige Betrübniß über die Sünde, verbunden mit Glauben an seine vergebende Gnade in Christo. Diese ist GOtt wohlgefällig, und dem Sünder heilsam; während die **Traurigkeit der Welt**, d. h. der Weltlichgesinnten nur der natürliche Schmerz ist über Schaden und Schimpf, den uns die Sünde gebracht, wo man eigentlich über diese gerechte Ordnung GOttes murrt, nicht die Sünde, sondern nur ihre Folgen los sein möchte, und so in Unmuth und Verzweiflung geräth.*

Laß die Traurigkeit aus deinem Herzen, und thue das Uebel von deinem Leibe, Pred. 11, 10.
Zu schaffen den Traurigen zu Zion, daß ihnen — Freudenöl für Traurigkeit gegeben werde, Esa. 61, 3.
Traurigkeit tödtet viele Leute, und dienet doch nirgend zu, Sir. 30, 25. 24.
Des Herzens Traurigkeit schwächet die Kräfte, Sir. 38, 19. 20.
Laß die Traurigkeit nicht in dein Herz; sondern schlage sie von dir, und denke ans Ende, ib. v. 21.
Ihr aber werdet traurig sein; doch eure Traurigkeit soll in Freude verkehrt werden, Joh. 16, 20—22.
Alle Züchtigung, wenn sie da ist, dünket sie uns nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein, Ebr. 12, 11.
Euer Lachen verkehre sich in Weinen, und eure Freude in Traurigkeit, Jac. 4, 9.

* Die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die Niemand gereuet; die Traurigkeit aber (nach) der Welt (Art) wirket den Tod. 2 Cor. 7, 10.

§. 2. Traurig sind gewesen: (S. **Betrübt** §. 2.)

Der Schenke und Bäcker, 1 Mos. 40, 6. 7. David wegen Absaloms, 2 Sam. 18, 33. die Jünger, Luc. 22, 45. der Oberste, Luc. 18, 23. Christus, Matth. 26, 37. Petrus, Joh. 21, 17. Paulus, Röm. 9, 2. 2 Cor. 2, 5. 7.

§. 3. **Göttliche Traurigkeit** besteht in Empfindung der Sünde selbst, Ps. 51, 5. 6. 10. entsteht aus dem Gefühl des durch die Sünden gereizten göttlichen Zorns, Ps. 6, 2—8. 38, 7. Ebr. 10, 31. (S. **Buße** §. 7.) Es muß also sein eine Traurigkeit **nach GOtt**, die GOtt fordert, Jac. 4, 9. und selbst wirkt, Ps. 51, 10. die aus Erkenntniß GOttes und sowohl seiner Liebe, als seines Zorns und Gerichts entsteht, und die für GOtt und wider die Sünde gerichtet ist, 2 Cor. 2, 5. 7. dabei es einem um GOtt, und seine von uns verletzte Ehre zu thun ist, Ps. 51, 6. die uns zu GOtt treibt, Jer. 3, 21. 23. und uns GOtt gleichgesinnt macht, daß wir beginnen zu hassen, was er haßt, Jer. 3, 25. Die Grade der göttlichen Traurigkeit rühren her a) aus dem Unterschied des natürlichen Temperaments, b) des vorigen Zustands, wenn man lange in Sünden gelebt oder viel Gelegenheit zur Bekehrung gehabt, — c) aus der Liebe GOttes, je größer diese in dem Herzen ist, desto größer wird auch die Traurigkeit, Matth. 26, 75. Luc. 7, 38. d) aus der Erkenntniß der Heiligkeit GOttes, e) aus der Weisheit und Treue GOttes, 1 Cor. 10, 13. 2 Cor. 2, 7. f) aus der Betrachtung des Leidens Christi, Zach. 12, 10. g) aus der lebhaften Betrachtung des eignen und Andrer Sündenelends, Röm. 9, 1—3. Jer. 9, 1. 13, 17. 14, 17. Klagel. 1, 16. Sie hat drei Staffeln. I) Die erste ist eine gar gelinde Traurigkeit, wo GOtt zwar die Sünde auch zu erkennen giebt, daß man sich darüber betrübt und sie ernstlich haßt, das Gemüth aber in der Angst und Betrübniß nicht lange stecken läßt, sondern bald mit Liebe und Trost an sich zieht, A.G. 2, 37. II) Die andere Staffel, welche auch die gemeinste ist, bringt zumal bei der ersten Buße tiefer und gewaltiger ein, Sir. 4, 18. 19. Da deckt GOtt dem Sünder seine Greuel recht auf, und zerschlägt und zermalmt das Herz mit Macht, Luc. 18, 13. III) Die dritte Staffel ist die allerheftigste Traurigkeit, wo GOtt Etliche recht ins Angstmeer hinein führt, wie David also sein Schrecken litt, daß er schier verzagte, Ps. 88, 16. 38, 2—11. 18, 5. 6. Inzwischen kommt es nicht auf die Größe der Traurigkeit an, sondern auf die Aufrichtigkeit des Hasses der Sünde. Man überlasse sich GOtt und seiner Führung, und richte auch Andere nicht, wenn sie GOtt anders, als uns führt, Joh. 21, 18. 21. Je lauterer und gründlicher die Traurigkeit ist, desto stärker und erquickender ist auch der Trost der Begnadigung, und desto lebendiger und kräftiger der Trieb, GOtt sich ganz hinzugeben. Kräftige Wehen geben eine kräftige Wiedergeburt, Joh. 16, 21.

Trauerkammer, Trauerkleid 2c.

Gehet in die Trauerkammer, und sitzet in der Asche, Mich. 1, 10.
Alle Fürsten am Meer — werden in Trauerkleidern gehen, Ezech. 26, 16.
Richte dir auf Grabzeichen, setze dir Trauermaale, Jer. 31, 21. (S. Grabzeichen.)
Eure Feiertage sollen zu Trauertagen werden, Tob. 2, 6.

Trauter

Daran man seine Freude, Lust und Vergnügen hat. Ein Lustkind.

Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn, und mein trautes Kind? Jer. 31, 20.

Trebern

Luc. 15, 16. Sind eigentlich die leeren Hülsen von Beeren, Schoten, vom Schwed. **Draaf**, und dieses von Draga, die äußere vom Korn abgezogene Schale. Aber das Griechische bedeutet die Schoten vom Johannisbrodbaum; eine Nahrung für die Aermsten und für das Vieh. Daher l. c. Bezeichnung des äußersten Darbens; wie denn überhaupt Trebern ein Bild sind aller Weltgenüsse, als leer an Gehalt und die Seele nicht befriedigend.

Treffen

§. 1. a) Finden; widerfahren, betreffen, gleich als wenn das Glück oder Unglück einen Menschen suchte, verfolgte und einholte.

5 Mos. 4, 30. c. 31, 17. Hiob 4, 5. Ebr. 11, 23.
Und werden über dich kommen alle diese Segen, und werden dich treffen 2c., 5 Mos. 28, 2. 15.
Das ich sorgte, hat mich getroffen (ist gekommen), Hiob 3, 25.
GOtt trifft (findet und vergilt) einen Jeglichen nach seinem Thun, Hiob 34, 11.
GOtt ist unsere Zuversicht und Stärke; eine Hülfe in den großen Nöthen, die uns getroffen haben, Ps. 46, 2.
Ob tausend fallen zu deiner Seite und zehntausend zu deiner Rechten; so wird es doch dich nicht treffen, Ps. 91, 7.
Angst der Hölle hat mich getroffen, Ps. 116, 3.
Dazu trifft ihn Plage und Schande (den Ehebrecher), Sprw. 6, 33.
Ein unverdienter Fluch trifft nicht, Sprw. 26, 2.
Wenn eine Fluth daher gehet, wird sie uns nicht treffen, Esa. 28, 15.
Wen der Tod trifft, den treffe er 2c., Jer. 15, 2. c. 43, 11.
Schauet doch, und sehet, ob irgend ein Schmerz sei, wie mein Schmerz, der mich getroffen (womit er mich sehr übel zugerichtet) hat, Klagel. 1, 12.
Daher trifft uns auch der Fluch und der Schwur, Dan. 9, 11.
Halte dich vom Unrecht, so trifft dich kein Unglück, Sir. 7, 2.

§. 2. b) Errathen, Richt. 14, 12. 18. c) erforschen, Hiob 11, 7. c. 32, 11. Pred. 3, 11. und einsehen, Hiob 34, 32. d) durchs Loos erfahren, Jos. 7, 14. 1 Sam. 10, 20. Jon. 1, 7.

Trefflich

Ansehnlich und reich war Barsillai, 2 Sam. 19, 32. Naeman, 2 Kön. 5, 1.
Ei, eine treffliche Summe, der ich werth geachtet bin von ihnen, Zach. 11, 13.

Treiben

§. 1. a) Das Vieh vor sich her- und forttreiben, 1 Mos. 32, 17. b) Einen aus einem Ort vertreiben, 1 Mos. 4, 14. Sir. 28, 16.

a) Moses die Schafe, 2 Mos. 3, 1. David, 1 Sam. 30, 20.
b) Die Egypter die Israeliten (über Hals und Kopf), 2 Mos. 11, 1. c. 12, 33.
Und will mein Volk Israel nicht mehr aus dem Lande treiben, das ich ihnen gegeben habe, Bar. 2, 35.

§. 2. c) Nöthigen, Matth. 14, 22. antreiben, aufs Aeußerste ängstigen; d) ein Rennen und Jagen, 2 Kön. 9, 20.

Die Vögte das Volk, 2 Mos. 5, 13. c. 3, 7. Delila den Simson, Richt. 16, 16.
Eile, dränge und treibe deinen Nächsten, Sprw. 6, 3.
Siehe, wenn ihr fastet, so übet ihr euren (Muth-) Willen, und treibet alle eure Schuldiger (zu bezahlen ohne Erbarmen), Esa. 58, 3.
Man treibt (verfolgt) uns über Hals, Klagel. 5, 5.

§. 3. e) Einer Sache mit allem Fleiß nachhängen, wie ein Handwerk treiben. f) Unermüdet sein in Ausbreitung des Evangeliums, Eph. 6, 15.

Z. B. lose Stücke, 2 Kön. 17, 11. Uebermuth, Ps. 10, 2. Zauberei, A.G. 8, 9. Unreinigkeit, Eph. 4, 19.
Wenn will ich aufwachen, daß ich es mehr treibe, Sprw. 23, 35.
Siehe an, wie du es treibest im Thal, Jer. 2, 23.
Sie schießen mit ihren Zungen — und treiben es mit Gewalt im Lande (sie werden mächtig, aber mit lauter Untreue), Jer. 9, 3.
f) Er treibet auch das Werk des HErrn, wie ich, 1 Cor. 16, 10.

§. 4. g) Regieren, führen. Der Trieb des Geistes GOttes ist ein Helden-, Richt. 13, 25. Propheten-, 2 Petr. 1, 21. und ein Gnadentrieb. Er giebt Vermögen und Kräfte, das Gute zu vollbringen, wirkt, treibt an und führt selbst zum Guten. S. Phil. 2, 13.

Welche der Geist GOttes treibet, die sind GOttes Kinder, Röm. 8, 14. vergl. Gal. 5, 18.

§. 5. Bei dem rechten Gebrauch des Gnadentriebs des heiligen Geistes kommt es darauf an, 1) daß man eine stille Seele zu haben suche, 2) daß man genau achte auf die Bewegungen seiner Seele, die man empfindet, 3) daß man diese Triebe nach der Regel des Wortes GOttes sorgfältig prüfe, ob sie damit übereinkommen, 4) daß man den Trieben zum Guten, die mit dem geoffenbarten Worte GOttes übereinkommen, ungesäumt und willig folge, ohne sich lange mit seiner Vernunft zu besprechen, Röm. 8, 14. Gal. 1, 16. c. 5, 18.

§. 6. Der heilige Geist treibt zu allem Guten, als zum Gebet, zur Heiligung, zum Vertrauen auf GOtt, zur Liebe GOttes und des Nächsten, Gal. 4, 6. Sein Trieb läßt sich aber besser empfinden, als aussprechen. Er treibt uns ordentlicher Weise durchs Wort und die heiligen Sacramente, als woran wir uns auch halten müssen, 1 Joh. 3, 9. So treibt auch der heilige Geist durch Lehrer und erbauliche Schriften, durch Eltern, gute Freunde, die uns nach GOttes Wort etwas Gutes rathen, oder uns mit gutem Beispiel vom Bösen abhalten und zum Guten reizen. Und ob zwar das Treiben des heiligen Geistes kein gewaltsames oder schreckendes und mosaisches, sondern ein sanftes und süßes Treiben ist, Tit. 2, 11. 12. so ist es doch ein kräftiges, worin der Geist über das widerstrebende Fleisch und über dessen Lüste die Oberhand behalten kann und soll, Gal. 5, 19. So bleibt auch der heilige Geist mit solchem seinem Triebe gern bei den Gläubigen, wenn sie ihn nur nicht durch muthwilliges Widerstreben von sich austreiben, und er weiß Alles, besonders auch Wohlthaten und Trübsale dazu zu heiligen und zu segnen, Ebr. 12, 5. Joh. 14, 16. Das Wichtigste ist, daß man nicht das Treiben aus dem eigenen Geiste für einen Trieb des heiligen Geistes ansehe, und sich täusche; und in eine gefährliche Geisttreiberei gerathe. Der lautere, einfältig auf GOttes Ehre gerichtete Sinn, das demüthig gläubige Hangen am Worte GOttes, der klare bestimmte Gewissensdrang, dessen wir uns bewußt sind, unter unablässigem Beten, Ps. 139, 23. 24. bewahrt vor Selbsttäuschung. Man darf aber auch auf der andern Seite das dem kalten Verstande etwa nicht zusagende kräftige Geistes-Weben und Wirken nicht mit dem Spottnamen der Geisttreiberei brandmarken.

Treiber

1) Oberaufseher, die ein Werk leiten, 2 Chr. 34, 13. 2) der einen mit Gewalt zur Arbeit treibt, Hiob 39, 7. 3) tyrannische Regenten, Esa. 3, 12. vergl. Pred. 10, 16. 4) die sich einem feindlich widersetzen, Ps. 53, 6. 5) Feinde, die einen drücken, Esa. 14, 2. 4. 6) Geldpresser, Esa. 16, 4. 7) Land- und Leuteplacker, die brandschatzen, Zach. 9, 8. 8) Verfolger, Klagel. 1, 6. 9) Moses mit der Schärfe des Gesetzes; ja Sünde, Tod und Teufel, Esa. 9, 4. (S. Last §. 6.) 10) die, welche Andere zur Bekehrung antreiben, und die Heerde regieren. Die Apostel und 70 Jünger, von denen die Kirche gepflanzt worden, Zach. 10, 4.

Treten

Du trittst (fährst dich trotzig wider) mein Volk noch unter dich und willst es nicht lassen, 2 Mos. 9, 17.
Sie sind schnell von dem Wege (zurück) getreten, den ich ihnen geboten habe, 2 Mos. 32, 8. 5 Mos. 9, 16.
Und da sie vor GOtt getreten (erschienen) waren, Jos. 24, 1.
Die Kinder GOttes traten vor den HErrn, Hiob 1, 6. (S. Geist §. 26.)
Wohl dem, der — nicht tritt auf den Weg der Sünder, Ps. 1, 1. Sprw. 4, 14.
Und stellete meine Füße auf einen Fels, daß ich gewiß treten kann, Ps. 40, 3.
Wer tritt zu mir wider die Gottlosen? Ps. 94, 16.
Tritt nicht an den Ort der Großen, Sprw. 25, 6.
Ich trete die Kelter allein, Esa. 63, 3.
Ich sahe sieben Engel, die traten (standen) vor GOtt, Offb. 8, 2.

Treu, s. Getreu

§. 1. a) Von GOtt, Esa. 49, 7. 1 Petr. 4, 19. (S. Treue §. 2.)

So sollst du nun wissen, daß der HErr, dein GOtt, ein GOtt ist, ein treuer GOtt, 5 Mos. 7, 9.
Treu ist GOtt, und kein Böses an ihm, 5 Mos. 32, 4.
In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöset, HErr, du treuer GOtt, Ps. 31, 6.
GOtt, durch deine große Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülfe, Ps. 69, 14.
Du, unser GOtt, bist freundlich und treu, Weish. 15, 1.
GOtt ist treu, durch welchen ihr berufen seid zur Gemeinschaft unsers HErrn JEsu Christi, 1 Cor. 1, 9.
Der HErr ist treu, der wird euch stärken und bewahren vor dem Argen, 2 Thess. 3, 3.
Glauben wir nicht, so bleibet er treu, 2 Tim. 2, 13. (S. Läugnen §. 2.)
Lasset uns halten an dem Bekenntniß der Hoffnung, und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheißen hat, Ebr. 10, 23.
Denn sie (Sara) achtete ihn treu, der es verheißen hatte, Ebr. 11, 11.

§. 2. b) Von Christo, Offb. 19, 11. Ein treuer Zeuge, weil er mit den nachdrücklichsten Predigten und göttlichen Wundern im vollsten Bewußtsein seiner lautern Absichten und der Reinheit seiner Lehre, die himmlische Wahrheit bezeugt, und sein Zeugniß mit seinem Tode befestigt, Offb. 1, 5. Hoherpriester, nämlich in den Dingen, die er mit GOtt für die Menschen auszumachen hatte, Ebr. 2, 17.

So wir unsere Sünde bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergiebt, und reiniget uns von aller Untugend, 1 Joh. 1, 9.
Der da treu ist dem, der ihn gemacht (in das Amt gesetzt) hat, wie auch Moses in seinem ganzen Hause, Ebr. 3, 2.
Das saget, Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Creatur GOttes, Offb. 3, 14.

§. 3. **Von Menschen**, Neh. 13, 13. Glaubwürdig, als ein erleuchteter und zum Kirchenunterricht bestellter Apostel, 1 Cor. 7, 25.

Zadok, 1 Sam. 2, 35. vergl. 1 Kön. 1, 32. c. 2, 35. Samuel, 1 Sam. 3, 20. Hanani, Neh. 7, 2. Uria und Sacharia, Esa. 8, 2. Daniel, Dan. 6, 4. Abraham, Sir. 44, 21. David, 1 Macc. 2, 57. Epaphroditus, Col. 1, 7. Silvanus, 1 Petr. 5, 12. Antipas, Offb. 2, 13.
Aber nicht also, mein Knecht Mose, der in meinem ganzen Hause treu ist, 4 Mos. 12, 7. Ebr. 3, 2.
Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bei mir wohnen, Ps. 101, 6.
Ein treuer Werber ist heilsam, Sprw. 13, 17.
Ein treuer Zeuge lügt nicht, c. 14, 5. errettet das Leben, v. 25.
Ein treuer Freund liebet mehr, und stehet fester bei, denn ein Bruder, Sprw. 18, 24.
Ein treuer Mann wird viel gesegnet, Sprw. 28, 20.
Die treu sind in der Liebe, läßt er ihm nicht nehmen, Weish. 3, 9.
Hast du wenig, so gieb doch das Wenige mit treuem Herzen, Tob. 4, 9.
Ein treuer Freund ist ein starker Schutz, Sir. 6, 14. ist nicht mit Geld zu bezahlen, v. 15. ein Trost des Lebens, v. 16.
Einen treuen Knecht und fleißigen Arbeiter halte nicht übel, Sir. 7, 22.
Der Narr klagt: Mir ist Niemand treu, Sir. 20, 17.
Bleibe treu deinem Freunde in seiner Armuth, Sir. 22, 28.
Wohl dem, der einen treuen Freund hat, c. 25, 12.
Wie ein großes Ding ist es um einen treuen und klugen Haushalter, Luc. 12, 42.
Wer im Geringsten (zeitlich) treu ist, der ist auch im Großen (geistlich) treu, Luc. 16, 10. 11. 12.
Ei du frommer Knecht, dieweil du bist im Geringsten treu gewesen, sollst du Macht haben über zehn Städte, Luc. 19, 17.
Ich danke unserm HErrn Christo JEsu, der mich — treu geachtet hat, und gesetzet in das Amt, 1 Tim. 1, 12. S. 2 Tim. 2, 2.
Weiber sollen treu in allen Dingen sein, 1 Tim. 3, 11.

Treue (die)

§. 1. a) Eigentlich die Tugend, wo man den redlichen festen Willen hat, dasjenige, was man versprochen, zu halten, 1 Mos. 47, 29. und der übernommenen Pflicht zu genügen. Das Recht der Natur verbindet uns, dasjenige zu halten, was wir versprochen. Die Schrift erfordert eben dieses, Sprw. 25, 13. c. 28, 20 2c. b) **Aufrichtigkeit**, 1 Mos. 24, 49.

Thun wir nicht Barmherzigkeit und Treue an dir, — so soll unsere Seele für euch des Todes sein, Jos. 2, 14.
Kehre um, und deinen Brüdern mit dir widerfahre Barmherzigkeit und Treue, 2 Sam. 15, 20.
Es wird doch Friede und Treue sein zu meinen Zeiten, 2 Kön. 20, 19.
Daß Güte und Treue einander begegnen, Ps. 85, 11.
Daß Treue auf der Erde wachse, ib. v. 12.
Trachte nicht Böses wider deinen Freund, der auf Treue bei dir wohnet, Sprw. 3, 29.
Die Gutes denken, denen wird Treue und Güte widerfahren, Sprw. 14, 22.
Durch Güte und Treue wird Missethat versöhnet, Sprw. 16, 6.
Es sei nur Friede und Treue, weil ich lebe, Esa. 39, 8.
Denn es ist keine Treue (Wahrheit), keine Liebe, kein Wort GOttes im Lande, Hos. 4, 1.
Knechte sollen alle gute Treue erzeigen, Tit. 2, 10.

§. 2. **Von GOtt**, die Eigenschaft, nach welcher er nicht lügen kann, sondern in allen seinen Willenserklärungen gegen uns es wirklich so meint, wie er spricht, und alle seine Verheißungen erfüllt; daher es auch keinen Widerstreit des geoffenbarten und verborgenen Willens GOttes geben kann. So wie diese Treue uns das festeste Vertrauen auf GOtt und sein Wort einflößen soll; so giebt sie uns auch das höchste Vorbild der Treue, dem wir uns nachbilden sollen. S. **Getreu** §. 1. **Wahrhaftig**.

Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knecht gethan hast, 1 Mos. 32, 10.
HErr, HErr GOtt, barmherzig und gnädig, und geduldig und von großer Gnade und Treue, 2 Mos. 34, 6. Ps. 86, 15.
So thue nun an euch der HErr Barmherzigkeit und Treue, 2 Sam. 2, 6.
Wird dir auch der Staub danken, und deine Treue verkündigen? Ps. 30, 10. Ps. 88, 12.
Ich verhehle deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeine, Ps. 40, 11.
Laß deine Güte und Treue allewege mich behüten, Ps. 40, 12.
Zerstöre sie (meine Feinde) durch deine Treue, Ps. 54, 7.
GOtt sende Güte und Treue, Ps. 57, 4.
Erzeige ihm Güte und Treue, die ihn behüten, Ps. 61, 8.
Er weidete sie auch mit aller Treue, Ps. 78, 72.
Gnade und Treue werden dich nicht verlassen, Sprw. 3, 3.
Siehe, ich will sie heilen und gesund machen; und will sie des Gebets um Friede und Treue (Erfüllung göttlicher Zusage) gewähren, Jer. 33, 6.
Sondern, sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß, Klagel. 3, 23.
Du wirst dem Jacob die Treue, und Abraham die Gnade halten, Mich. 7, 20.
HErr, du bist gerecht, und alle dein Thun ist recht, und eitel Güte und Treue, Tob. 3, 2.

Treufe, Treufen, Treufeln

1) Tröpfen, tropfenweis fallen, Ezech. 46, 14. 2) von der erwünschten Glückseligkeit des N. T. 3) Strafpredigt aus dem Munde fallen lassen, wie einen Regen, ob die Herzen der Halsstarrigen erweicht werden möchten, wie Steine vom Regen, Ezech. 20, 46. c. 21, 2. Amos 7, 16. Mich. 2, 6.

2) Treufelt, ihr Himmel, von oben, und die Wolken regnen die Gerechtigkeit, Esa. 45, 8.

Treuge (veralt. für Trocken)

Trocken, Esa. 19, 6.

Der das Meer schilt und treuge (trocken) macht, und alle Wasser vertrocknet, Nah. 1, 4.

Treulich, Treulos

GOtt ist getreu:* wir sollen ihm das Herz ganz geben, 1 Kön. 2, 4.** und auch sonst aufrichtig handeln,*** 3 Joh. 5. **Treulos** ist ein Bundbrüchiger, Röm. 1, 31.

* Du wirst deine Wahrheit treulich halten, Ps. 89, 3.
Die ihm vertrauen, die erfahren, daß er treulich hält, Weish. 3, 9.
Ich will euch die Gnade, David verheißen, treulich halten A.G. 13, 34.
** Caleb ist GOtt treulich nachgefolget, 4 Mos. 14, 24. und Jephune, c. 32, 12. Abraham, Isaac und Jacob, 4 Mos. 32, 11. Josua, Jos. 14, 8. Hiskia, 2 Kön. 20, 3. David, Ps. 101, 2.
So fürchtet nun den HErrn und dienet ihm treulich und rechtschaffen, Jos. 24, 14. 1 Sam. 12, 24.
*** Die treulich handeln, gefallen ihm (GOtt) wohl, Sprw. 12, 22.
Ein König, der die Armen treulich richtet, deß Thron wird ewiglich bestehen, Sprw. 29, 14.
Es ist Niemand, der von Gerechtigkeit predige, oder treulich richte, Esa. 59, 4.
Davor habe ich die Stämme Israel treulich gewarnet (GOttes Willen redlich kund gethan), Hos. 5, 9.
Dieser Stücke schäme dich keines — treulich handeln gegen den Nächsten, Sir. 42, 3.

Tribut

Geld, um Hülfe zu erlangen, geben.

Ephraim — giebt den Heiden Tribut, Hos. 8, 9.

Triefen

§. 1. a) Vom Regen und Thau, die tropfenweis herunterfallen, 2 Mos. 9, 33. Richt. 5, 4. 2 Sam. 21, 10. Sprw. 3, 20.

Da bebte die Erde, und die Himmel troffen vor diesem GOtt in Sinai, Ps. 68, 9.

Ein zänkisches Weib ist ein stetiges Triefen, Sprw. 19, 13. c. 27, 15. (Wie ein Dachtriefen das Haus ruinirt, so frißt diese dem Mann das Herz ab.)
Durch hinlässige Hände wird das Haus triefend (daß der Regen durchtrieft), Pred. 10, 18.

§. 2. b) GOttes entbrannten Zorn anzuzeigen, welcher ausgegossen wird wie glühendes Metall, oder großes Wasser, Dan. 9, 27.

Ich will ihnen ein wenig Errettung geben, daß mein Grimm nicht triefe (beständig anhalte) über Jerusalem, 2 Chr. 12, 7.

§. 3. c) Von der Rede, wie der Regen die Erde befeuchtet und fruchtbar macht, also erquickt die Rede das Gemüth, Hiob 29, 22. Hohel. 4, 11.

Meine Lehre trieft, wie der Regen, 5 Mos. 32, 2.

§. 4. d) Von dem Segen und den Wohlthaten GOttes; e) von der Menge und dem Ueberfluß der himmlischen Wohlthaten, durch Christum erworben.

d) Die Wohnungen in der Wüste sind auch fett, daß sie triefen, Ps. 65, 13. 12.
e) Seine Lippen sind wie Rosen, die mit fließenden Myrrhen triefen, Hohel. 5, 13.
Zu derselbigen Zeit werden die Berge mit süßem Wein triefen, Joel 3, 18. (23.) Amos 9, 13. (S. Hügel §. 2.)

§. 5. Hohel. 4, 16. sind die Befehlsworte statt einer Verheißung, und lehren, was die Kirche Christi für Früchte im Glauben und Lehre tragen, auch Trost im Kreuz haben werde.

Trinken, s. Essen

§. 1. a) Das natürliche Trinken dient, den Durst zu stillen und das menschliche Leben zu erhalten. (S. Getränk, Wasser, Wein.) Vom Vieh: saufen, 1 Mos. 30, 38. Ps. 104, 11.

Trinke, ich will deine Kameele auch tränken, 1 Mos. 24, 14. 17.
Und den Egyptern wird ekeln, zu trinken des Wassers aus dem Strom, 2 Mos. 7, 18. 21. 24. Ps. 78, 44.
Und gab es (von dem verbrannten Kalb) den Kindern Israel zu trinken, 2 Mos. 32, 20.
Das andere Volk alles hat knieend getrunken, Richt. 7, 6.
Und als er (Simson) trank, kam sein Geist wieder und ward erquickt, Richt. 15, 19.
Und so dich dürstet, so gehe hin zu dem Gefäß und trinke, Ruth 2, 9.
Elias soll vom Bach trinken, 1 Kön. 17, 4. 6.
Und man setzte (nöthigte) Niemand, was er trinken sollte, Esth. 1, 8.
Sie (die Könige) möchten trinken und der Rechte vergessen, Sprw. 31, 5.
Daß sie (die betrübten Seelen) trinken und ihres Elends vergessen, Sprw. 31, 7.
Und wie einem Durstigen träumet, daß er trinke; wenn er aber aufwachet, ist er matt und durstet, Esa. 29, 8.
Ich will sie mit ihrem Trinken in die Hitze setzen, Jer. 51, 39. (S. Hitze §. 4.)
Gaben sie ihm Essig zu trinken mit Galle vermischt, und da er es kostete, wollte er es nicht trinken, Matth. 27, 34.
Und so sie etwas Tödtliches trinken, wird es ihnen nicht schaden, Marc. 16, 18.
Niemand ist, der vom alten (Most) trinkt, und wolle bald des neuen, Luc. 5, 39.
JEsus spricht zu ihr (dem samaritischen Weibe): gieb mir zu trinken, Joh. 4, 7. 9.

§. 2. b) Die Freuden einer reinen, ehelichen Liebe genießen; im Gegensatz gegen die außereheliche, wild umherschweifende Wollust.

Trinke Wasser aus deiner Grube, und Flüsse aus deinem Brunnen, Sprw. 5, 15.

§. 3. c) Genießen 1) leibliche, z. B. Trost, Jer. 16, 7. 2) geistliche, Ezech. 34, 18. 19. 3) ewige Güter, 4) sacramentirlicher Weise. (S. Essen §. 6. 7. 8. 9.)

1) Esset das Fette und trinket das Süße, Neh. 8, 10.
Was hilft dirs, daß du gen Assyrien ziehest und willst des Wassers Phrath trinken (Hülfe und Trost daselbst suchen), Jer. 2, 18.
Sie sollen deine Früchte essen und deine Milch trinken, Ezech. 25, 4.
2) Trinket des Weins, den ich schenke, Sprw. 9, 5.
Damit er die hungrigen Seelen aushungere, und den Durstigen das Trinken (den wahren Trost des Evangeliums, Luc. 11, 52.) wehre, Esa. 32, 6.
Siehe, meine Knechte sollen trinken, ihr aber sollet dürsten, Esa. 65, 13.
Wer von mir trinket, der dürstet immer nach mir, Sir. 24, 29.
Wer da dürstet, der komme zu mir, und trinke, Joh. 7, 37.
Milch habe ich euch zu trinken gegeben, 1 Cor. 3, 2.
Und haben alle einerlei geistlichen Trank getrunken, sie tranken aber von dem geistlichen Fels, der mit folgte, welcher war Christus, 1 Cor. 10, 4. (S. Fels §. 5.)
3) Ich werde von nun an nicht mehr von dem Gewächs des Weinstocks trinken, bis an den Tag, da ich es neu trinken werde (in geistlicher und himmlischer Freude) mit euch in meines Vaters Reich, Matth. 26, 29. Marc. 14, 25.
4) Und er nahm den Kelch, und dankete, gab ihnen den, und sprach: Trinket Alle daraus, Matth. 26, 27.
Solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß, 1 Cor. 11, 25.

§. 4. d) Großes Elend, Noth und Leiden ausstehen, Esa. 51, 22. Jer. 25, 16. Christi Leiden. (S. Kelch §. 2. 3.)

Vom Grimm des Allmächtigen wird er trinken, Hiob 21, 20.
Die Gottlosen müssen alle trinken, und die Hefen aussaufen, Ps. 75, 9.
Er (Christus) wird trinken vom Bach (des Leidens) auf dem Wege, Ps. 110, 7.
Trinket, daß ihr trunken werdet, speiet und niederfallet, und nicht aufstehen möget vor dem Schwert, Jer. 25, 27. 28.
Wie ihr auf meinem heiligen Berge getrunken habet, so sollen alle Heiden täglich trinken (ohne Gnade und Aufhören), Obad. 16.
Könnet ihr den Kelch trinken, den ich trinke? Marc. 10, 38. 39.
Blut hast du ihnen zu trinken gegeben, denn sie sind es werth, Offb. 16, 6.

§. 5. e) Aus dem Zauberbecher, Jer. 51, 7. Offb. 18, 3. (S. Becher §. 2. 3.) f) Von der Erde, in sich schlucken, Ebr. 6, 7. g) Sich etwas angewöhnen, aus Gewohnheit thun.

g) Wer ist ein Solcher, wie Hiob, der da Spötterei trinket, wie Wasser? Hiob 34, 7.
Und trinken vom Wein des Frevels, Sprw. 4, 17.

Trinkgefäß, Trinkhaus

Die Trinkgefäße Salomos waren golden, 1 Kön. 10, 21.
Und des Dings ist viel, das sie zu halten haben angenommen, von Trinkgefäßen ꝛc., Marc. 7, 4. 8.
Es ist besser in das Klaghaus gehen, denn in das Trinkhaus, Pred. 7, 3.
Darum sollst du in kein Trinkhaus (zu keiner Gasterei, aus Lust) gehen, Jer. 16, 8.

Tritt

Alle Bewegungen des Menschen, Vornehmen, Gedanken, Reden und Thun.

Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten, Ps. 17, 5. Ps. 37, 31.
Mein Tritt hätte beinahe geglitten, Ps. 73, 2.
Unstät sind ihre (der Hure) Tritte (ihre Gänge sind ungewiß, weil sie durch böse Affecten hin und her getrieben werden), daß sie nicht weiß, wo sie gehet, Sprw. 5, 6.
Thut gewisse Tritte mit euren Füßen, Ebr. 12, 13.

Triumph, s. Schau

Col. 2, 15. der herrliche Einzug derer (Römer), welche mit Sieg in die Stadt zurück kamen. Damit wird die glorreiche Rückkehr Christi in den Himmel nach Ueberwindung des Satansreichs verglichen, um anzudeuten, daß dieser Sieg und die herrliche Vollendung des Werkes Christi der ganzen Geisterwelt offenbar gemacht worden ist. In des Siegesfürsten Auffahrt war der Triumphwagen eine Wolke, A.G. 1, 9. Ps. 68, 18. der Held war mit Schmuck und Ehre geziert, Ps. 8, 6. Ebr. 2, 9. Hinter sich führte er den Gewappneten mit dem ganzen höllischen Heer, sie als entwaffnet und zu Schanden gemacht vor Allen darstellend, und fuhr mit Jauchzen Ps. 47, 6. in das Allerheiligste Ebr. 9, 24. auf. Der Triumphbogen ist das Kreuz, an welchem der Harnisch des Teufels, der Stachel des Todes und die Pforten der Hölle hangen; Er selbst, der Ueber-

winder, theils vortreffliche Gaben aus, Eph. 4, 8. Billig sollte dieser ewiggültige Triumph Christi allen Gläubigen einen unbesiegbaren Heldenmuth im Kampf gegen das Reich des Bösen einflößen.

Troas

Durchbohrte. Stadt in Kleinasien am Hellespont, der Insel Tenedos gegenüber, A.G. 16, 8. c. 20, 5. 2 Cor. 2, 12. 2 Tim. 4, 13.

Trocken, Trockene, Trockenheit

Ps. 63, 2. war David in einer **trocknen** und dürren Wüste, dabei in großer Anfechtung, daß er hätte verschmachten mögen. In dem glückseligen Zustande N. T. soll das **Trockene in Teiche** verwandelt sein, Esa. 35, 7.

GOtt nannte das Trockene Erde, 1 Mos. 1, 10.
Noah sahe, daß der Erdboden trocken war, 1 Mos. 8, 13.
GOtt machte das Meer trocken. 2 Mos. 14, 21. Ps. 66, 6. Ps. 106, 9. Esa. 50, 2. Ebr. 11, 29.
Seine Hände haben das Trockene (die Erde) bereitet, Ps. 95, 5. Jon. 1, 9.
Es ist ein trockener Bissen (ein Stück Kleienbrod), daran man sich genügen läßt, besser, denn ein Haus voll Geschlachtetes mit Hader, Sprw. 17, 1.
Trockenheit soll kommen über die Wasser, daß sie versiegen, Jer. 50, 38.

Trogyllion

Rundes Loch. Stadt und Vorgebirge in Jonien zwischen Ephesus und der Mündung des Mäander, A.G. 20, 15.

Trommete, Trompete

Diese waren eigentlich nicht von Metall, sondern von krummen Widderhörnern gemacht.

Moses mußte zwei von Silber machen, 4 Mos. 10, 2.
Wurden geblasen bei Festen, 4 Mos. 10, 10. c. 29, 1. den Streit anzufangen, Esa. 18, 3. Jer. 4, 5. c. 6, 1. Zeph. 1, 16. und bei vielen andern Gelegenheiten.
Mit Trommeten und Posaunen jauchzet vor dem HErrn, dem Könige, Ps. 98, 6.
Darum brummet mein Herz über Moab, wie eine Trommete (Sackpfeife), Jer. 48, 36.

Tropfen

Meine Rede — fließe — wie die Tropfen auf das Kraut, 5 Mos. 32, 2.
Die Tropfen flößen die Erde weg, Hiob 14, 19.
Er machet das Wasser zu kleinen Tropfen, Hiob 36, 27.
Wer hat die Tropfen des Thaues gezeuget? Hiob 38, 28.
Siehe, die Heiden sind geachtet, wie ein Tropfen, der im Eimer bleibet, Esa. 40, 15. S. Weish. 11, 23.
Wer hat zuvor gedacht — wie viel Tropfen im Regen? Sir. 1, 2. c. 18, 8.

Trophimus

Ernährt. Paulus Schüler, A.G. 20, 4. c. 21, 29. 2 Tim. 4, 20.

Trost

§. 1. Bezeichnet alle Gedanken, die den Schmerz stillen, und in Leiden Ruhe, Muth und Hoffnung geben. Die beste Aufrichtung und Erquickung einer betrübten Seele in allerlei Trübsal, 2 Cor. 1, 4. 1 Thess. 5, 14. kommt a) **von GOtt**, welcher mit göttlichen und himmlischen Dingen erquickt und befriedigt. Alle seine Eigenschaften, Gnade, Güte, Allmacht 2c. sind die reichsten Quellen, woraus auf die, welche auf ihn fest vertrauen, die süßesten und kräftigsten Esa. 66, 11. Ps. 109, 21. Tröstungen fließen. Der barmherzige Vater aber erquickt uns 1) durch Christum, 2 Cor. 1, 3. 4. 5. Dieser ist der Gnadenstuhl Röm. 3, 25. und gleichsam die Mutterbrust GOttes, woraus die Betrübten die Milch des Trostes saugen; 2) durch den heiligen Geist, Joh. 14, 16. 3) mit seinem **trostreichen** Wort, Ps. 119, 92. welches seine Boten verkündigen, Esa. 40, 1. 2 Cor. 1, 4. Wer die Kernsprüche heiliger Schrift im Glauben recht ans Herz legt, empfindet einen Vorschmack des ewigen Lebens, Trost in allen Anfechtungen. S. Jac. 1, 12. (S. **Kreuz.**) Ebr. 12, 5. und 4) durch die heiligen Sacramente, und durch den tröstlichen Zuspruch treuer Lehrer und Kinder GOttes, 1 Thess. 4, 18. 5, 14. S. **Todter** §. 1.

Ist das deine Gottesfurcht; dein Trost? Hiob 4, 6.
Siehe, das ist der Mann, der GOtt nicht für seinen Trost (Stärke) hielt, Ps. 52, 9.
Wohl dem, den du erwählest — der hat reichen Trost (Sättigung) von deinem Hause 2c., Ps. 65, 5.
Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, GOtt, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil, Ps. 73, 26.
Deine Gnade ist mein Trost, errette mich, Ps. 109, 21. Ps. 119, 76.
Das ist mein Trost in meinem Elende; denn dein Wort erquicket mich, Ps. 119, 50.
Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elende, Ps. 119, 92.
Wer fromm ist, der bekommt Trost vom HErrn, Sprw. 12, 2.
Siehe, um Trost (Besserung, Friede) war mir sehr bange, Esa. 38, 17.
Du bist der Trost Israels und ihr Nothhelfer, Jer. 14, 8.
Indeß enthalte uns dein Wort, wenn wir es kriegen, und dasselbe dein Wort ist unsers Herzens Freude und Trost, Jer. 15, 16.
Wir aber kennen keinen andern GOtt ohne ihn allein, und wollen mit Demuth von ihm Hülfe und Trost erwarten, Jud. 8, 16.
Wer den HErrn fürchtet, dem wird es wohl gehen; und wenn er Trostes bedarf, wird er gesegnet sein, Sir. 1, 19. c. 2, 8.
Sehet mich an. ich habe eine kleine Zeit Mühe und Arbeit gehabt und habe großen Trost gefunden, Sir. 51, 35.
Wehe euch Reichen, ihr habt euren Trost dahin, Luc. 6, 24.
GOtt aber der Geduld und des Trostes (der beides giebt und wirkt, 2 Cor. 1, 3.) gebe euch, daß ihr einerlei gesinnet seid unter einander nach JEsu Christo, Röm. 15, 5.
Wir haben Trübsal, oder Trost, so geschieht es euch zu gut, 2 Cor. 1, 6.
Ich bin erfüllet mit Trost, ich bin überschwänglich in Freuden in aller unserer Trübsal, 2 Cor. 7, 4.
Auf daß wir durch zwei Stücke, die nicht wanken — einen starken Trost haben, Ebr. 6, 18.

§. 2. b) **Von Christo.** Dieser ist der Wunsch und Verlangen der Völker, und erquickt mit seinem süßen Evangelium; ja macht selig in der Zeit und Ewigkeit, 2 Thess. 2, 16. c) **Der heilige Geist ist der Tröster.***

Doch ist der Trost vor meinen Augen verborgen (aber von dem vergänglichen Trost darf ich euch jetzt nicht predigen), Hos. 13, 14.
Ja alle Heiden will ich bewegen; da soll denn kommen aller Heiden Trost (der von allen Völkern Ersehnte, Begehrte; A.: kommen werden sie zu dem Allersehnten. A.: die köstlichsten Geschenke der Völker werden in den Tempel kommen. — Immer zeigt es einen Zug nach dem wahren GOtt an, der die Völker ergreifen wird), Hagg. 2, 8.
Simeon wartete auf den Trost Israels, Luc. 2, 25.
* Und ward erfüllet mit Trost des heiligen Geistes, A.G. 9, 31.

§. 3. d) **Von Menschen.** Diese richten einander zwar auf, allein ihr Trost ist bei einer bekümmerten Seele nicht hinlänglich. S. Jer. 17, 5. 6.

Hiob 24, 8. Ezech. 14, 23. Obad. 7. Col. 4, 11. Philem. 7.
Meines Herrn, des Königs, Wort soll mir ein Trost sein. 2 Sam. 14, 17.
Habe ich — zu dem Goldklumpen gesagt: mein Trost? Hiob 31, 24.
Der Gesalbte des HErrn, der unser Trost war, ist gefangen worden, Klagel. 4, 20.
Siehe, ich will mein Heiligthum, euren höchsten Trost (worauf ihr euch verlaßt) — entheiligen, Ezech. 24, 21. 25.
Wo wenig Trost im Herzen ist, da machet dasselbige Verzagen bänger, denn die Plage selbst, Weish. 17, 13.
Wer um des HErrn Willen gehorsam ist, an dem hat die Mutter einen Trost, Sir. 3, 7.
Ein treuer Freund ist ein Trost (Arznei) des Lebens, Sir. 6, 16.
Laß die Weinenden nicht ohne Trost, Sir. 7, 38.

Er sei reich oder arm, so ist es (ein tugendsames Weib) ihm ein Trost und machet ihn allezeit fröhlich, Sir. 26, 4.
Unser Trost ist der, daß wir ein gutes Gewissen haben, Ebr. 13, 18.

§. 4. Trost haben zugesprochen: (S. Trösten §. 3.)

a) GOtt den ersten Eltern, 1 Mos. 3, 15. dem Abraham, 1 Mos. 12, 2 f. c. 18, 18. dem Jacob, 1 Mos. 28, 13. 14. Israel, 2 Mos. 3, 8. dem Josua, c. 1, 5. 6. dem Elias, 1 Kön. 17, 4.
b) Christus seinen Jüngern, Matth. 14, 27. dem Petrus, Jacobus und Johannes, c. 17, 7. Petrus, Luc. 5, 10. der Wittwe, c. 7, 13. dem Schuloberften, c. 8, 50. dem Schächer, Luc. 23, 43. Paulus, A.G. 18, 9.
c) Engel dem Elias, 1 Kön. 19, 5. den Weibern, Matth. 28, 5. dem Zacharia, Luc. 1, 13. der Maria, Luc. 1, 30. den Hirten, Luc. 2, 10. dem Petrus, A.G. 12, 7.
d) Die Juden der Martha und Maria, Joh. 11, 19. Petrus den Bußfertigen, A.G. 2, 38. Ananias dem Paulus, A.G. 9, 17. Paulus und Barnabas den Brüdern, A.G. 16, 40.

§. 5. Der falsche Trost der epicurischen Weltmenschen besteht darin, daß sie das, was sie Böses thun, für keine oder nur geringe Sünde oder für menschliche Schwachheit halten; sie berufen sich dabei auf den großen Haufen und die Vorfahren, auf ihre wahre Religion, GOttes Barmherzigkeit, gutes Gewissen, äußerlichen Gottesdienst, Liebeswerke, Gebräuche, zweideutige Beweise der Fürsorge GOttes, nämlich Reichthum, gute Nahrung, Gesundheit, auf väterliche Weisen und dergleichen, Jer. 2, 33. Sir. 5, 4. 6. 7. Röm. 5, 20. Jer. 11, 15. Dabei sie zur Hölle fahren, Luc. 16, 24. 2 Cor. 6, 14.

Trostbecher

Gute Freunde gaben den Leidtragenden ein Leidessen, um sie fröhlich zu machen; allein GOtt drohet, es würden Zeiten kommen, wo man nicht einmal einen Todten beklagen, viel weniger einen Leidtragenden trösten würde.

Und ihnen nicht aus dem Trostbecher zu trinken geben über Vater und Mutter, Jer. 16, 7.

Trösten

§. 1. a) GOtt 1) die Menschen. Wenn er die Betrübten mit der Zusicherung seiner Liebe aufrichtet, sie in einen geruhigen Zustand setzt, und ihnen seine väterliche Hülfe in allem Uebel widerfahren läßt, so giebt er die herrlichsten Proben seiner Gnade und Güte.

Der du mich tröstest in Angst, sei mir gnädig und erhöre mein Gebet, Ps. 4, 2.
Dein Stecken und Stab trösten mich, Ps. 23, 4.
Nun, HErr, weß soll ich mich trösten? ich hoffe auf dich, Ps. 39, 8.
GOtt, tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir, Ps. 80, 4. 8. 20.
Tröste (kehre dich zu) uns, GOtt, unser Heiland, Ps. 85, 5.
In der Angst rief ich den HErrn an, und der HErr erhörete mich, und tröstete mich (machte mir Platz), Ps. 118, 5.
Wenn du mein Herz tröstest (freudig machst), so laufe ich den Weg deiner Gebote, Ps. 119, 32.
HErr, wenn ich gedenke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet, Ps. 119, 52.
Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort, und sagen: wenn tröstest du mich? Ps. 119, 82.
— Und dein Zorn sich gewendet hat, und tröstest mich, Esa. 12, 1.
Der HErr hat sein Volk getröstet und erbarmet sich seiner Elenden, Esa. 49, 13.
Der HErr tröstet Zion, Esa. 51, 3. Zach. 1, 17.
Zu predigen ein gnädiges Jahr; — zu trösten alle Traurigen, Esa. 61, 2.
Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet, Esa. 66, 13.
Ich will ihr Trauern in Freude verkehren, und sie trösten, und sie erfreuen nach ihrer Betrübniß, Jer. 31, 13.
Wem soll ich dich vergleichen, damit ich dich trösten möge? Klagel. 2, 13.
Du züchtigest und tröstest wieder, Tob. 13, 2.
Ein Demüthiger erharret der Zeit, die ihn trösten wird, Sir. 1, 27.
Die da müde werden, tröstet er, daß sie nicht verzagen, Sir. 17, 20.
Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden, Matth. 5, 4.
Nun aber wird er (Lazarus ewig) getröstet und du wirst gepeiniget, Luc. 16, 25.
Der uns tröstet in aller unserer Trübsal, daß wir auch trösten können, die da sind in allerlei Trübsal, mit dem Trost, damit wir getröstet werden von GOtt, 2 Cor. 1, 4. 5.
GOtt, der die Geringsten (Elenden) tröstet, der tröstete uns durch die Zukunft Titi, 2 Cor. 7, 6.

§. 2. b) Sich selbst; wenn er von seinen Feinden gerechte Rache nimmt, Esa. 1, 24. Wenn er zufrieden und eine Sache ihm angenehm, Esa. 57, 6.

§. 3. c) Die Menschen. Nach Zach. 10, 2. kann Alles, was nicht GOttes lauteres Wort ist, unter allen Völkern, so gelehrt sie auch sein wollen, Niemand im Leben und Sterben aufrichten.

Z. B. Joseph seine Brüder, 1 Mos. 50, 21. Boas die Ruth, Ruth 2, 13. David den Hanon, 2 Sam. 10, 2. die Bathseba, c. 12, 24. die Freunde Hiobs den Hiob, Hiob 2, 11. c. 42, 11. die Juden den Achior, Jud. 6, 15. Tobias die Gefangenen, Tob. 1, 15.
Der (Noah) wird uns trösten in unserer Mühe, 1 Mos. 5, 29.
Also ward Isaac getröstet über seine Mutter, 1 Mos. 24, 67.
Er (Jacob) wollte sich nicht trösten lassen (wegen Josephs), 1 Mos. 37, 35.
Ich wollte euch — mit meinen Lippen trösten (zurück halten), Hiob 16, 5.
Wie tröstet ihr mich so vergeblich, Hiob 21, 34.
Da ich tröstete, die Leid trugen, Hiob 29, 25. c. 31, 18.
Der Berg Zion ist wie ein schönes Zweiglein, deß sich das ganze Land tröstet (freuet), Ps. 48, 3.
Die Reden des Freundlichen sind Honigseim, trösten die Seele, Sprw. 16, 24.
Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer GOtt, Esa. 40, 1.
Und trösten mein Volk in seinem Unglück, daß sie es gering achten sollen, Jer. 6, 14.
Rahel weinet über ihre Kinder, und will sich nicht trösten lassen, Jer. 31, 15. Matth. 2, 18. (S. Beweinen.)
Es ist Niemand unter allen ihren Freunden, der sie tröste, Klagel. 1, 2. 9. 17.
Und tröstet (freuet) euch deß, das so gar nichts ist, Amos 6, 13.
Das Haus Jacobs tröstet sich also: Meinest du, des HErrn Geist sei verkürzt? Mich. 2, 7.
Die Gottesfürchtigen trösten sich unter einander also: Der HErr merket es &c., Mal. 3, 16.
Thue dir Gutes, und tröste dein Herz, und treibe Traurigkeit ferne von dir, Sir. 30, 24. c. 38, 18.
Weil der Todte nun in Ruhe liegt —, tröste dich wieder über ihn, Sir. 38, 24.
Derohalben sind wir getröstet worden, daß ihr getröstet seid, 2 Cor. 7, 13.
Tröstet euch (nehmt gute Ermahnungen an), habet einerlei Sinn, 2 Cor. 13, 11. 1 Thess. 4, 18.
Tröstet die Kleinmüthigen, 1 Thess. 5, 14.

Tröster

1) Einer, der den Andern aufrichtet. 2) Einer, der den Andern glückselig preist, wie die Pharisäer (Matth. 3, 9. Joh. 8, 33.) mit ihrem fleischlichen Vertrauen und eingebildeten Vorzug die Juden vor andern Völkern. 3) GOtt, besonders der heilige Geist, welcher unser Beistand und Fürsprecher, indem er mit Christo, da dieser für uns, und jener mit uns betet, zugleich Hand anlegt, unserer Schwachheit aufzuhelfen, Röm. 8, 26. Tröster, namentlich bei den Aposteln, heißt der heilige Geist, nicht bloß als tröstend im engern Sinne, sondern als der Beistand, der sie belehren, berathen, heiligen, mit Kraft und Muth zu ihrem Werke, namentlich mit der Gabe frei zu reden und Zeugniß abzulegen, Matth. 10, 20. ausrüsten, und in aller Trübsal aufrichten sollte. Daß dieser Paraclet die natürlich sich entwickelnde und successiv zunehmende, selbstständige Einsicht der Apostel in die Lehre Christi gewesen sei, widerstreitet sowohl den ihm beigelegten Prädicaten, als namentlich der scharfen Orts- und Zeitbestimmung, wo und wann er den Aposteln zu Theil wer-

den sollte, Luc. 24, 49. A.G. 1, 4. vergl. Joh. 16, 7., wie denn auch die Geschichte A.G. 2. den klaren Beweis giebt, daß die Mittheilung des Geistes auf wundervolle Weise geschah.

Ihr seid allzumal leidige Tröster, Hiob 16, 2.
Ich (Messias) warte, ob es Jemand jammerte, aber da ist Niemand; und auf Tröster, aber ich finde keine, Ps. 69, 21.
Und siehe, da waren Thränen derer, so Unrecht litten, und hatten keinen Tröster, Pred. 4, 1.
Man höret es wohl, daß ich seufze, und habe doch keinen Tröster, Klagel. 1, 21.
Und wo soll ich dir (Ninive) Tröster suchen? Nah. 3, 7.
Die Weisheit, ein Tröster in Sorgen und Traurigkeit, Weish. 8, 9.
2) Mein Volk, deine Tröster verführen dich, Esa. 3, 12. Jer. 38, 22.
3) Ich, ich bin euer Tröster, Esa. 51, 12.
Und ich will den Vater bitten, und er soll euch einen Tröster geben, daß er bei euch bleibe ewiglich, Joh. 14, 16.
Der Tröster, der heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, derselbige wird es euch Alles lehren, Joh. 14, 26. c. 15, 26.
So ich nicht hingehe (und das Erlösungswerk vollbringe), so kommt der Tröster nicht zu euch, c. 16, 7.

Tröstlich

a) Gütig, b) angenehm und erquickend.

a) So will ich dir ein Freudenopfer thun, und deinem Namen, HErr, danken, daß er so tröstlich ist, Ps. 54, 8.
b) Erhöre mich HErr, denn deine Güte ist tröstlich, Ps. 69, 17.
Tröstlich reden die Reinen, Sprw, 15, 26.

Trostlos

Ohne Trost. In einem falschen Gottesdienst ist kein Trost zu finden. Die Juden erwarten auch den Messias noch, Esa. 54, 11. da hingegen die wahre Kirche niemals ohne Trost ist, Joh. 14, 16.

Tröstung, s. Trost

a) GOttes Verheißungen, b) Trost.

a) Sollten GOttes Tröstungen so geringe vor dir gelten? Hiob 15, 11.
Deine Tröstungen (aus deinem Wort) ergötzen meine Seele, Ps. 94, 19.
b) Wer weissaget, der redet — zur Tröstung, 1 Cor. 14, 3.

Trotz

Bald im guten, bald im bösen Sinn. 1) Vertrauen; worauf man sich verläßt, und in Hochmuth pocht, Jer. 48, 2. c. 49, 16. 2) GOtt ist unsere Zuversicht, Stärke und Hülfe in allen Nöthen.*

Was ist das für ein Trotz, darauf du dich verlässest, 2 Kön. 18, 19.
Du verbirgest sie heimlich bei dir, vor Jedermanns Trotz (Hochmuth), Ps. 31, 21.
Ihr (der Gottlosen) Trotz muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben, Ps. 49, 15.
Wenn eines Gewaltigen Trotz (Zorn) wider deinen Willen fortgehet, so laß dich nicht entrüsten, Pred. 10, 4.
* Der HErr ist dein Trotz, der behütet deinen Fuß, Sprw. 3, 26.
Der Weg des HErrn ist des Frommen Trotz, Sprw. 10, 29.
Worauf verläßt er sich? wo ist sein Trotz? Sir. 34, 18.

Trotzen

§. 1. a) Sich in Worten hochmüthig, in Werken gewaltthätig, und das ohne Scheu, aufführen. Kein gutes Wort geben.

Wie Arphaxad, Jud. 1, 5. Sanherib, Sir. 48, 20. die Feinde der Juden, 1 Macc. 3, 20. Nicanor, 2 Macc. 15, 6.
Lasset euer großes Rühmen und Trotzen, 1 Sam. 2, 3.
Daß der (gottlose) Mensch nicht mehr trotze auf Erden, Ps. 10, 18.
Was trotzest du denn, du Tyrann, daß du kannst Schaden thun? Ps. 52, 3.
Darum muß ihr Trotzen köstliches Ding sein, Ps. 73, 6.
Der Reiche thut Unrecht und trotzet noch dazu, Sir. 13, 4.
Wer noch dazu trotzet (lose Worte giebt), den siehet GOtt von ferne. Sir. 21, 8.
Ein Trunkner trotzt und pocht, bis er wohl gebläuet wird, Sir. 31, 38.
Fürchtet euch aber vor ihrem Trotzen nicht und erschrecket nicht, 1 Petr. 3, 14.

§. 2. b) Einen mit Hohn und Anmaßung behandeln und ihm Verdruß anthun, 1 Sam. 1, 6. c) sich widerspenstig und hochmüthig auflehnen gegen einen; Esa. 10, 15. Jer. 13, 15. und sich rächen wollen, Joel 3, 4. (9.)

b) Ihr vertraget, so euch Jemand trotzet, 2 Cor. 11, 20.
c) Denn du hast dem HErrn getrotzet, Jer. 50, 24.
Eure Väter haben mich noch weiter gelästert und getrotzet (und sich an meinem Dienst und Ehre versündigt), Ezech. 20, 27.
Oder wollen wir wider den HErrn trotzen (ihn zu eifern reizen)? Sind wir denn stärker, denn er? 1 Cor. 10, 22.

§. 3. d) Hochmüthig sein völliges Vertrauen auf etwas setzen, Esa. 30, 12. c. 48, 2. Jer. 49, 4. c. 50, 38.

Die sich verlassen auf ihr Gut, und trotzen auf ihren Reichthum, Ps. 49, 7.
Und stürzest, die auf sich und ihre Macht trotzen, Jud. 6, 14.

§. 4. Sir. 10, 31. In Widerwärtigkeit sei getrost und trotze auf dein Amt. Griech.: Verherrliche deine Seele in Sanftmuth (d. i. behaupte deine Würde bescheiden); und gieb ihr Ehre nach ihrem Vorzug (wirf dich nicht schimpflich weg). Luther bezog es auf die Amtswürde.

Trotzig, Trotziglich

Trotzige sind gewaltige Tyrannen, welche Andere unterdrücken.

Er (der Gottlose) handelt trotzig mit allen seinen Feinden, Ps. 10, 5. Ps. 37, 35.
Trotzige stehen mir nach meiner Seele, Ps. 54, 5.
Es ist das Herz ein trotziges und verzagtes Ding. (Im Glück übermüthig, den Eigenwillen behauptend; im Unglück rath- und hoffnungslos. Aber hebr.: Das Herz ist krümmer, arglistiger als Alles; und daher ganz krank, verdorben.) S. Luther zu 5 Mos. 4, 29. Werke III. 2520. Jer. 17, 9.
(Wie lange sollen die Gottlosen) so trotziglich reden 2c., Ps. 94, 4.

Trübe

Wasser, Ezech. 32, 13. Vom Himmel traurig, schwarz, Matth. 16, 3.

Trübniß (veralt. für Betrübniß)

Ein Trauern, welches die Kräfte des Lebens verzehrt.

Mein Leben hat abgenommen von (Be-)Trübniß, Ps. 31, 11.

Trübsal, s. Kreuz

§. 1. Griech. ein Zustand, wo man zusammengepreßt, geklemmt, bedrängt wird; Plage, Unglück, Angst, wodurch das Gemüth trübe, d. i. unlustig gemacht wird; wo man im Leiblichen und Geistlichen vor Angst weder aus noch ein weiß.

— GOtt, der mich erhöret hat zur Zeit meiner Trübsal, 1 Mos. 35, 3. A.G. 7, 10. S. 1 Sam. 10, 19. c. 26, 24.
Darum kommt nun diese Trübsal über uns, 1 Mos. 42, 21.
Lasset euch dieselben (Götter) helfen zur Zeit eurer Trübsal, Richt. 10, 14.
Und nun kommt ihr zu mir (Jephthah), weil ihr in Trübsal seid, c. 11, 7.
So wahr der HErr lebet, der meine Seele aus aller Trübsal erlöset hat, 2 Sam. 4, 9.
Speiset ihn mit Brod und Wasser der Trübsal, 1 Kön. 22, 27.
Aus sechs Trübsalen wird er dich erlösen, und in der siebenten wird dich kein Uebel rühren. Hiob 5, 19.
Den Elenden wird er aus seinem Elende erretten, und den Armen das Ohr öffnen in Trübsal, Hiob 36, 15.
Du bist der Geringen Stärke, der Armen Stärke in Trübsal, Esa. 25, 4.
HErr, wenn Trübsal da ist, so suchet man dich, Esa. 26, 16.
Der HErr wird euch in Trübsal Brod, und in Aengsten Wasser geben, Esa. 30, 20.
Sei ihr Arm frühe, dazu unser Heil zur Zeit der Trübsal, Esa. 33, 2.
Das ist ein Tag der Trübsal, des Scheltens und Lästerns, Esa. 37, 3. Zeph. 1, 15.
Wenn Trübsal da ist, so denkest du an die Barmherzigkeit, Hab. 3, 2.

In der Trübsal vergiebst du Sünde denen, die dich anrufen, Tob. 3, 14.
Das weiß ich fürwahr, wer GOtt dienet, der wird nach der Anfechtung getröstet, und aus der Trübsal erlöset, Tob. 3, 22.
Alles, was dir widerfähret, das leide, und sei geduldig in allerlei Trübsal, Sir. 2, 4.
Gleichwie das Gold durchs Feuer; also werden die, so GOtt gefallen, durchs Feuer der Trübsal bewährt, ib. v. 5. c. 27, 6.
Er ist wetterwendisch; wenn sich Trübsal oder Verfolgung erhebt um des Worts willen, so ärgert er sich bald, Matth. 13, 21.
Alsdann werden sie euch überantworten in Trübsal, und werden euch tödten, Matth. 24. 9.
Es wird alsdann eine große Trübsal sein, als nicht gewesen ist, ib. v. 21. 29. Marc. 13, 19. 24.
Und daß wir durch viele Trübsal müssen ins Reich GOttes gehen, A.G. 14, 22.
Bande und Trübsal warten meiner daselbst, A.G. 20, 23.
Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die da Böses thun, Röm. 2, 9.
Wir wissen, daß Trübsal Geduld bringet, Röm. 5, 3.
Wer will uns scheiden von der Liebe GOttes? Trübsal oder Angst? Röm. 8, 35.
Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, Röm. 12, 12.
So du aber freiest, sündigest du nicht — doch werden solche leibliche Trübsal haben, 1 Cor. 7, 28.
Der uns tröstet in aller unserer Trübsal, 2 Cor. 1, 4.
Wir haben aber Trübsal oder Trost, so geschieht es euch zu gut, 2 Cor. 1, 6.
Wir haben allenthalben Trübsal, aber wir ängsten uns nicht, 2 Cor. 4. 8.
Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige — Herrlichkeit, 2 Cor. 4, 17. (S. Schaffen §. 17.)
In allen Dingen lasset uns beweisen, als die Diener GOttes — in Trübsalen, 2 Cor. 6, 4.
Ich bin überschwänglich in Freuden, in aller unserer Trübsal, 2 Cor. 7, 4.
— Und erstatte an meinem Fleische, was noch mangelt an Trübsalen in Christo, Col. 1, 24. (S. Erstatten §. 2.)
Ihr seid unsere Nachfolger geworden und des HErrn, und habt das Wort aufgenommen unter vielen Trübsalen mit Freuden im heiligen Geist, 1 Thess. 1, 6.
Nachdem es recht ist bei GOtt, zu vergelten Trübsal denen, die euch Trübsal anlegen. Euch aber, die ihr Trübsal leidet, Ruhe mit uns rc., 2 Thess. 1, 6. 7.
Gedenket der Gebundenen, als die Mitgebundene, und derer, die Trübsal leiden, als die ihr auch noch im Leibe lebet, Ebr. 13, 3.
Ich weiß deine Werke und deine Trübsal, und deine Armuth, Offb. 2, 9.
Der Teufel wird Etliche von euch ins Gefängniß werfen, auf daß ihr versuchet werdet, und werdet Trübsal haben zehn Tage (eine geraume Zeit), Offb. 2, 10.
Diese sind es, die gekommen sind aus großer Trübsal, Offb. 7, 14.

§. 2. War unser Heiland selbst ein Stein des Anstoßes, Esa. 8, 14. so schämen sich seine rechten Jünger der Trübsal nicht, mit Paulus, 2 Cor. 7, 5. und Anderen, Ebr. 11, 37. sondern sind geduldig, und freuen sich, daß sie würdig werden, 2 Thess. 1, 5. zwar nicht aus Verdienst, sondern nach GOttes Verheißung und Gnadenordnung, Matth. 10, 38. zum Reiche GOttes.

Daß nicht Jemand weich würde in diesen Trübsalen; denn ihr wisset, daß wir dazu gesetzt sind (als Steine des Anstoßes in dieser argen Welt), 1 Thess. 3, 3.

Trügen, s. Betrügen

Heuchlerische Vorstellung.

Lügen und Trügen läßt nicht von ihren Gassen, Ps. 55, 12.
Die ihrer Herren Haus füllen mit Rauben und Trügen, Zeph. 1, 9.
Wer leben will — der schweige seine Lippen, daß sie nicht trügen, 1 Petr. 3, 10.

Trügerei, Trüglich

Betrug, Lügen, Falschheit.

Du zertrittst Alle, die deiner Rechte fehlen; denn ihre Trügerei ist eitel Lügen, Ps. 119, 118.
Die Anschläge der Gottlosen sind Trügerei, Sprw. 12, 5.
Ist das auch Trügerei, das meine rechte Hand treibet? Esa. 44, 20.
Es ist allenthalben eitel Trügerei unter ihnen, Jer. 9, 6.
Ihre Götzen sind Trügerei und haben kein Leben, Jer. 10, 14.
Sie predigen euch — ihres Herzens Trügerei, Jer. 14, 14. c. 23, 26.
Mit ihren Zungen handeln sie trüglich, Röm. 3, 13.
Trügliche Arbeiter, 2 Cor. 11, 13. (S. Falsch §. 2.)

Trunk

Aus GOttes Zornbecher ist es allerhand Drang- und Trübsal, Jer. 8, 14.

Du hast uns einen Trunk Weins gegeben, daß wir taumelten, Ps. 60, 5.

Trunken, Trunkener

§. 1. a) Einer, der zur Genüge getrunken hat; nicht im Uebermaß, sondern satt. (5 Mos. 29, 19. soll Alles, groß und klein, reich und arm, zu Grunde gehen.)

Noah ward trunken, 1 Mos. 9, 21.
Und sie tranken, und wurden trunken mit ihm (dem Joseph), 1 Mos. 43, 34.
David machte den Urias trunken, 2 Sam. 11, 13.
Ihr trinket, und werdet doch nicht trunken, Hagg. 1, 6.
Jedermann giebt zuerst guten Wein, und wenn sie trunken geworden sind, alsdann den geringen, Joh. 2, 10.

§. 2. b) Mit reicher Fülle von Gütern, auch himmlischen, gleichsam überströmt werden, und Alles haben, woran man sich vergnügt, Hohel. 5, 1.

Sie werden trunken von den reichen Gütern deines Hauses, Ps. 36, 9. vergl. Matth. 26, 29.
Wer trunken macht, der wird auch trunken werden, Sprw. 11, 25. vergl. 2 Cor. 9, 6.

§. 3. c) Im Zustande völliger Berauschung sein, d) überhaupt ein unordentliches Leben führen, was die Mutter vieler Sünden ist.*

Eli sahe die Hanna dafür an, 1 Sam. 1, 13. 14.
Und machet sie irre, wie die Trunkenen. Hiob 12, 25.
Ein Spruch in eines Narren Munde ist wie ein Dornzweig, der in eines Trunkenen Hand sticht, Sprw. 26, 9.
Wachet auf, ihr Trunkenen, und weinet, Joel 1, 5.
Ein trunkenes Weib ist eine große Plage, Sir. 26, 11.
Isset und trinket mit den Trunkenen, Matth. 24, 49.
Diese sind nicht trunken, wie ihr meinet, A.G. 2. 15.
* Die da trunken sind, die sind des Nachts trunken, 1 Thess. 5, 7.

§. 4. e) Von göttlicher Heimsuchung betrübt und verwirrt, ohne Rath taumelnd, daß man sich nicht begreifen und behelfen kann, wie ein Betrunkener. f) Von einer großen Niederlage betroffen, Esa. 34, 7. Jer. 46, 10.

Esa. 24, 20. c. 28, 1. 3. c. 63, 6. Jer. 13, 13. c. 25, 27. c. 48, 26. c. 51, 39. 57. Klagel. 4, 21. Nah. 3, 11.
Daß sie taumelten und wankten, wie ein Trunkener, und wußten keinen Rath mehr, Ps. 107, 27.
Höre dies, du Elende und Trunkene ohne Wein, Esa. 51, 21.

§. 5. g) Einer, der im Unglück bei seiner Bosheit aus göttlichem Gericht verhärtet ist, Esa. 29, 9.

§. 6. h) Dessen Sinn durch die schändlichsten Irrthümer bethört und gleichsam bezaubert ist, Jer. 51, 7. (S. Becher §. 3.) i) Die Grausamkeit der babylonischen Hure auszudrücken, welche von dem Blut der Heiligen, das sie vergossen, befleckt und gleichsam berauscht ist.*

Mit welcher gehurt haben die Könige auf Erden, und die da wohnen auf Erden, trunken geworden sind von dem Wein ihrer Hurerei, Offb. 17. 2.
Und ich sahe das Weib trunken von dem Blut der Heiligen, Offb. 17, 6.

§. 7. k) Vom Schwert GOttes, um anzuzeigen, daß genugsame Ursache da sei, es zu zücken und die Sünde zu strafen, und daß es nicht mehr ruhen könne, wie ein Trunkener, der gern streiten will, Esa. 34, 5.

Trunkenbold

Nach Esa. 5, 22. ein Held im Saufen und Sieger in Völlerei. Nicht nur ein Säufer, der sich mit Getränk überschüttet, Alles mit Trinken verpraßt

und verschlemmt, Esa. 19, 14. 1 Cor. 5, 11. sondern auch, wer solche Gesellschaften liebt und denen beiwohnt.

Dieser unser Sohn ist eigenwillig — und ist ein Schlemmer und Trunkenbold. 5 Mos. 21, 20.
Werden das Reich GOttes nicht ererben, 1 Cor. 6, 10.

Trunkenheit

§. 1. Das Laster, wo man in solchem Uebermaße dem Genuß berauschender Getränke sich ergiebt, daß man dadurch seiner Besonnenheit beraubt, und zum Gebet und seiner Berufsarbeit untüchtig wird.

Die Trunkenheit macht einen tollen Narren noch toller, Sir. 31, 37.
Es ist genug, daß wir die vergangene Zeit des Lebens zugebracht haben nach heidnischem Willen — in Trunkenheit, 1 Petr. 4, 3.

§. 2. Essen, Trinken und Fröhlichsein ist nicht verboten, Tob. 9, 12. **Wer aber alle Tage in Trunkenheit lebt, wer seine Gedanken auf Völlerei richtet, der ist unter des Teufels Tyrannei gerathen.** Chrysost. **Und wer einen Andern nöthigt, daß er mehr trinkt, als ihm nütze, sündigt eben so sehr, als wenn er ihn tödtet. Denn durch das Vollsaufen tödtet er seine Seele.** Augustin.

§. 3. Ob auch schon ein Vieh nicht mehr säuft, als seiner Natur zuträglich, so war doch diese heidnische Pest, 1 Petr. 4, 3. schon vor der Sündfluth eingerissen, Matth. 24, 38. und ist heut zu Tage so gemein, daß man überall schreien hört: **Kommt her, lasset — uns vollsaufen** rc., Esa. 56, 12. Das heißt, aus vernünftigen Menschen Unmenschen machen, und wider die Pflicht, daß man sich immer vollkommener machen soll, freventlich handeln; denn durch das Saufen richtet der Mensch seine Gesundheit zu Grunde.

§. 4. Weinreben tragen dem Mißbrauch dreierlei Trauben: **Wollust, Trunkenheit und Unlust.** Es ist daher dieses abscheuliche Laster, als die Mutter vieler Sünden, Sprw. 23, 29 f. a) von GOtt, besonders den Priestern, 3 Mos. 10, 9. 1 Tim. 3, 3. verboten, Eph. 5, 18. und b) mit der Todesstrafe zu belegen befohlen 5 Mos. 21, 20. worden. Der Schade, der daraus entsteht, ist mehr als zu groß. Denn die Trunkenheit schadet 1) dem natürlichen Leibes- und Seelenwohl, indem sie die Gesundheit untergräbt, Sir. 31, 30. eine Mutter vieler Krankheiten ist, die Geisteskräfte schwächt, den Verstand verkehrt, Sir. 19, 2. ja den Menschen um Leib und Leben bringt.* — 2) Sie zerrüttet das häusliche und bürgerliche Wohl, verleitet zu Verschwendung, zerstreuet Habe und Gut, Sir. 19, 1. erzeugt ein unordentliches Wesen, Eph. 5, 18. Vernachlässigung der Berufsarbeit, vernichtet das eheliche Glück, stürzt ganze Familien in unabsehliches Elend und zieht Verachtung und Schmach zu. — 3) Sie schändet den Menschen, daß er sich unter das Thier herabwürdigt, macht lose Leute, Sprw. 20, 1. gebiert viele Laster und Greuel, reizt zur Unzucht, Sprw. 23, 33. zu schamloser Entblößung der heimlichen Oerter, Hab. 2, 15. zu Zorn, Zank rc., Sprw. 23, 29. und ist 4) mit der christlichen Frömmigkeit ganz unvereinbar, da sie das gerade Gegentheil des Geisteslebens ist, GOttes Zorn erregt, Esa. 5, 11. 12. das Gebet hemmt, 1 Petr. 4, 8. von der Zubereitung auf Christi Zukunft abhält, Luc. 21, 34. und von der ewigen Seligkeit ausschließt, Esa. 5, 22. 1 Cor. 5, 11. c. 6, 10. Die Mittel wider dieses Laster sind: a) die Betrachtung göttlichen Worts, Luc. 21, 34. b) die Vermeidung der Gelegenheit, böser Gesellschaften, Weish. 2, 6. 7. 9. 1 Cor. 15, 33. prächtiger Gastereien, Esa. 5, 11. Röm. 13, 13. 1 Thess. 5, 7. Sir. 31, 25. Hab. 2, 15. 16. c) die Dämpfung und Tödtung der bösen Lust zur Völlerei und Trunkenheit, Sprw. 23, 29. 30. Sir. 18, 32. d) und ein andächtiges, anhaltendes Gebet.

* Wie dem Nabal, 1 Sam. 25, 36. Ella, 1 Kön. 16, 9. Benhadad, 1 Kön. 20, 16. Belsazer, Dan. 5, 1. 2. Holofernes, Jud. 13, 1. 3.

§. 5. Lasset uns stets nüchtern sein, mit David dürsten, Ps. 42, 3. und nach der geistlichen Trunkenheit streben, Eph. 5, 19. damit wir des heiligen Geistes voll werden. O selige Trunkenheit, voller Nüchternheit!

§. 6. Es ist aber die geistliche Trunkenheit* zweierlei: I) eine heilige, löbliche und freudenreiche Trunkenheit der Gläubigen, wenn sie in diesem Leben werden voll Geistes, Eph. 5, 18. in GOttes Wohlthaten und Werken sich erlustigen, Ps. 36, 9. Diese geistliche und heilige Trunkenheit fängt an in diesem Leben, aber im ewigen Leben wird sie erst vollkommen, II) eine schändliche Trunkenheit des Geistes, welche entsteht a) aus großen, schweren Sünden, als: aus Blindheit und Irrthum, Esa. 19, 14. aus geistlicher Hurerei oder abgöttischer Liebe zum Eiteln, Offb. 17, 2. besonders aus völliger Verblendung und Eingenommenheit für die falsche Weisheit der Welt, mit Geringschätzung des göttlichen Wortes, 2 Thess. 2, 10. 11; aus Tyrannei und Blutdürstigkeit, Offb. 17, 6. b) aus großen, schweren Strafen, 5 Mos. 32, 42. dahin gehört auch die Trunkenheit aus großem Trauern, Jer. 23, 9.

* Man thut aber wohl, sich dieses Worts auf der Kanzel zu enthalten. Denn das Wort in der gr. Spr. zeigt nur ein Satt- und Fröhlichtrinken an; Trunkenheit aber ist im Deutschen hart und zeigt ein Uebermaaß an, folglich ein Laster, und ist mithin anstößig.

1. Tryphena; 2. Tryphon

1) **Zärtling.** Eine Gläubige zu Rom, Röm. 16, 12. 2) **Verzärtelt.** Ein syrischer Hauptmann, 1 Macc. 11, 39. c. 12, 39. 49.

Tuch

Würmer werden sie fressen, wie ein wollenes Tuch, Esa. 51, 8.
Niemand flicket ein altes Kleid mit einem Lappen von neuem Tuch, Matth. 9, 16. (S. Lappen §. 1.)

Tüchtig

1) Der zu etwas geschickt, einer Sache gewachsen, der eines Dinges genugsam mächtig. 2) Im Geistlichen, was mit der himmlischen Wahrheit übereinkommt, und dem Menschen nicht vergebliche Hoffnung macht.*

1 Mos. 47, 6. 4 Mos. 4, 23. Sir. 7, 5. c. 10, 4.
Und wer ist hiezu tüchtig? 2 Cor. 2. 16.
Nicht daß wir tüchtig sind von uns selber, etwas zu denken (im Geistlichen), als von uns selber; sondern daß wir tüchtig sind, ist von GOtt, 2 Cor. 3, 5. 6.
Darum ist einer nicht tüchtig, daß er sich selbst lobet, sondern daß ihn der HErr lobet, 2 Cor. 10, 18.
Danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Lichte, Col. 1, 12.
Was du von mir gehöret hast durch viele Zeugen, das befiehl treuen Menschen, die da tüchtig sind, auch Andere zu lehren, 2 Tim. 2, 2.

* Man vertrauet auf das Eitele, und redet nichts Tüchtiges, Esa. 59, 4.

Tücke

Vom altfränkischen Dougna, geheim, verborgen; Tugken, tucken, insidiae; daher recht im Geheim gefaßte und tief im Herzen verborgene böse Absich-

ten; — A.: überhaupt alle bösen Gedanken und Plane der Gottlosen, um den Frommen zu schaden.

Sie hängen sich an einander und erdenken böse Tücke, Ps. 10, 2.
In allen seinen Tücken hält er (der Gottlose) GOtt für nichts, ib. v. 4.
Welche mit bösen Tücken umgehen, und nehmen gerne Geschenke, Ps. 26, 10.
Sie wollen mir einen Tück beweisen und sind mir heftig gram, Ps. 55, 4.
Herz, das mit bösen Tücken umgehet (haßt der HErr), Sprw. 6, 18.
Die Tücke (tückische Gemüther) werden zu Schanden, Sprw. 12, 8.
Des Narren Tücke ist Sünde, Sprw. 24, 9.
Er (der geizige Regent) erfindet Tücke, zu verderben die Elenden, Esa. 32, 7.
Ihre Häuser sind voller Tücke, Jer. 5, 27.
Wehe denen, die Schaden zu thun trachten, und gehen mit bösen Tücken um auf ihrem Lager, Mich. 2, 1.
Und der HErr deine Tücke (Alles, was bei dir verborgen) offenbare, Sir. 1, 37.
Der Feind läßt seine Tücke nicht, Sir. 12, 10.
Wer mit heimlichen Tücken umgehet, kann nicht Ruhe davor haben, Sir. 13, 32.
Der Gottlosen Tücke sind keine Klugheit, Sir. 19, 19.
Böse Tücke; solche Stücke verjagen den Freund, Sir. 22, 27.
Thue Buße für diese deine Thorheit, und bitte GOtt, ob dir vergeben werden möchte der Tück (schlimme Absicht) deines Herzens, A.G. 8, 22.

Tückisch

Antiochus, der Edle, hat sich auf die ärgsten Ränke verstanden, Dan. 8, 23. Paulus will 2 Cor. 12, 16. sagen: Seine Verläumder gäben vor, er habe die Korinther zwar nicht mit Ausgaben beschwert; aber als ein tückischer Mann gethan, daß er sie mit List finge.

Ein tückischer Mensch kann einen in ein Unglück bringen, Sir. 36, 22.

Tugend, Tugendsam

§. 1. a) **Von GOtt.** Dessen Eigenschaften und Vollkommenheiten, besonders die mächtige, kräftige Liebe, die er in dem Werke der Erlösung kund gemacht.

Ihr seid — das Volk des Eigenthums, daß ihr verkündigen sollt die Tugend(en) deß, der euch berufen hat &c., 1 Petr. 2, 9. 2 Petr. 1, 3.

§. 2. b) **Von Menschen.** Die Stärke und Fertigkeit des menschlichen Willens, da man bestimmt (determinirt) ist, seine Handlungen nach dem Gesetz GOttes einzurichten, oder eine ernstliche und beständige Richtung des geheiligten Willens, sich in allen Stücken durch die empfangenen Gnadenkräfte dem Willen GOttes gleich zu machen, oder kürzer: die habituelle Harmonie des Willens mit GOttes Gesetz. Sie ist also keine mechanisch erlangte Gewohnheit, sondern eine mittelst der Gnade, durch freie Selbstbestimmung und Anstrengung errungene Willensstärke. Die Kennzeichen der wahren Tugend fließen 1) aus der Verläugnung seiner selbst, Aufgebung des natürlichen, verderbten Eigenwillens, woraus entspringt a) Demuth, und b) Geduld, 2) aus der Liebe GOttes, woraus entspringt a) der Fleiß, welcher in sich faßt a) das Bemühen, den Willen GOttes zu erkennen, b) den erkannten Willen GOttes auszuüben, c) einen sorgfältigen Gebrauch der Mittel, wodurch man im Guten wachsen kann, d) eine sorgfältige Erforschung und Vermeidung oder Ueberwindung der Hindernisse, 2 Petr. 1, 4. b) der Gehorsam theils im Thun, theils im Unterlassen, c) die Gerechtigkeit, welche die Mittelstraße hält, d) die Einfalt, Col. 3, 22. und e) die christliche Aufrichtigkeit. Der Unterschied zwischen der natürlichen und christlichen Tugend äußert sich 1) in Ansehung des wirkenden Grundes, welcher bei den Unwiedergebornen das Fleisch und die sich selbst gelassene Vernunft, bei den Wiedergebornen aber der heilige Geist ist, 2) in Ansehung der Richtschnur, a) der äußerlichen, welche in sittlichen Dingen das Gesetz GOttes ist. Da sind die Unwiedergebornen unter der Dienstbarkeit des Gesetzes; sie bemühen sich oft, allerhand Tugenden auszuüben, aber sie haben keine Kraft dazu, Röm. 8, 3. die Auslegung des Gesetzes ist bei ihnen mangelhaft und verstümmelt. Aber bei den Wiedergebornen ist es ganz anders; sie stehen in der Freiheit des Geistes, ihr Sinn ist wie das Gesetz, daher sie das Gute mit Freuden thun, und das Böse ohne Zwang unterlassen; die Auslegung des Gesetzes ist bei ihnen gewiß und ganz; sie erkennen, daß es nicht nur einen äußerlichen, sondern auch einen innerlichen Gehorsam erfordere, Röm. 12, 2. b) der innerlichen, welche der Ausspruch des Gewissens ist. Da findet man bei den Unwiedergebornen ein beflecktes, Tit. 1, 15. bei den Wiedergebornen aber ein gereinigtes Gewissen. 3) In Ansehung des antreibenden Grundes, a) bei den Unwiedergebornen ist der äußerliche ein geringer Nutzen, und der innerliche die unordentliche Eigenliebe, b) bei den Wiedergebornen aber der äußerliche die Güte der Handlung, und der innerliche die aufrichtige Liebe GOttes, als welche bei den Nichtchristen gar nicht so vorhanden sein kann, wie bei dem Christen, welcher durch die empfundene Liebe GOttes erst GOtt wieder lieben kann. 4) In Ansehung des letzten Endzweckes, welcher bei der natürlichen Tugend die weltliche Wohlfahrt und Ordnung, bei der christlichen die ewige Seligkeit und das Reich GOttes ist. Aus alle dem ergiebt sich, daß die christliche Tugend an Reinheit, an Innigkeit und Wärme, an Stärke und Umfang und an Höhe weit über der natürlichen stehen muß. Diesen Unterschied, d. h. den Unterschied zwischen Natur und Gnade (s. *Thom. a Kemp.* de Imitat. Chr. III. c. 54. **Spener** Natur u. Gnade. Frkft. 1667.) leugnen oder ihn (**Spalding** Werth d. Gefühle. S. 112 ff.) für unerheblich halten, heißt nichts Anderes, als das Christenthum selbst für entbehrlich oder unbedeutend halten; und es dient derselbe so wenig, den Christen zu schmeicheln, daß er vielmehr ihnen die bittersten Beschämungen und die ernstesten Anforderungen vorhält. Vergl. **Saurins** Pred. III. Nr. 9. Von den Vorzügen der Offenbarung, besonders den Schluß S. 372—374. Uebers. (Die Meinungen der alten Philosophen, ob die Tugend von GOtt geschenkt, oder erworben sei, stellt zusammen *Fischer* im Argumento des ersten Dialog. des Aeschines *περὶ ἀρετῆς* p. 21 s. ed. 3.)

Ihre (der Weisheit) Arbeit ist eitel Tugend, Weish. 8, 7.
Ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach, Phil. 4, 8.
Reichet dar in eurem Glauben Tugend (Herzhaftigkeit), und in der Tugend Bescheidenheit, 2 Petr. 1, 5.
Ruth war ein tugendsames Weib, Ruth 3, 11.
Wem ein tugendsames Weib bescheret ist, die ist viel edler, denn die köstlichsten Perlen, Sprw. 31, 10. Sir. 26, 1. 3. 21.

§. 3. Ist das Bemühen nach GOttes Willen zu leben nur einfach, so ist auch nur eigentlich Eine Tugend; denn sie hangen an einander, wie eine Kette, wie dies auch der Eingang der Bergpredigt Matth. 5, 3—12. zeigt, wo des wahren Christenthums Stufengang — die wahre Himmelsleiter — nach Anfang, Fortgang und Vollendung beschrieben ist, als Ein Ganzes. Es ist aber keine wahre, sie komme denn aus dem Glauben, Gal. 5, 6. 2 Petr.

1, 5 ff. Wer glaubt, der liebt; wer liebt, der hofft; wer hofft, der ist geduldig; wer geduldig ist, ist sanftmüthig; wer sanftmüthig ist, ist demüthig; wer demüthig, fürchtet GOtt; wer GOtt fürchtet, betet; wer betet, kreuzigt sein Fleisch, Gal. 5, 24. verläugnet sich selbst, haßt sein Leben, verschmäht die Welt, Matth. 16, 24. Der Glaube aber ist der Sieg über die Welt, 1 Joh. 5, 4.

§. 4. GOttes Befehl Phil. 4, 8. und unseres Heilandes Beispiel, Ps. 40, 9. ermuntern einen Jeden, der Frieden und Ruhe im Gewissen haben will, der Tugend nachzujagen.

Tumm

Vom Salz, Matth. 5, 13. wenn es Kraft, Schärfe, und Geschmack verliert. (S. **Salz** §. 4.)

Tummeln

Getümmel machen, 1 Kön. 1, 45. besonders mit Heulen und Klagen hin- und herlaufen, Marc. 5, 39.

Tünchen, Tüncher

Eigentlich mit Kalk oder sonst etwas überziehen, 5 Mos. 27, 2. Sir. 22, 20. **Tüncher** Ezech. 13, 11. 15. sind falsche Propheten, welche ihrer Lehre eine Farbe anstreichen und scheinbar machen, Ezech. 13, 10. 11. 12. (S. **Kalk**.)

Tunken

§. 1. Etwas eintauchen. **Den Fuß in Oel**, 5 Mos. 33, 24. dessen in Ueberfluß zu genießen haben. **Den Bissen in Essig**, Ruth 2, 14. d. i. iß mit ihnen, so gut sie es haben.

Josephs Rock in Blut. 1 Mos. 37, 31. die Priester den Finger in Blut. 3 Mos. 4, 6. 17. c. 9, 9. Jonathan den Stab in Honig eim. 1 Sam. 14, 27.

§. 2. **GOtt den Hiob in Koth**, Hiob 9, 31. d. i. Ich, Hiob, würde doch nicht rein sein vor GOtt, sondern wenn er, GOtt, nach seiner Gerechtigkeit verfahren wollte, so würde meine Gerechtigkeit, Tugend und Ehrbarkeit, die ich etwa vor der Welt habe, wie ein **unflähtiges Kleid** vor ihm sein.

Türkis

Ein himmelblauer Edelstein, 2 Mos. 28, 20. Hohel. 5, 14. Ezech. 1, 16. c. 10, 9. Dan. 10, 6.

Turteltaube

S. **Taube**. Ein Bild a) der Kirche, welche zur Zeit der Verfolgung wie eine Taube girrt; b) der Prediger, welche nach den Verfolgungen das Evangelium frei predigen, Hohel. 2, 12.

Zum Opfer gebraucht, 3 Mos. 1, 14. Luc. 2, 24.
Eine Turteltaube, Kranich und Schwalbe merken ihre Zeit, Jer. 8, 7.
a) Du wollest nicht dem Thiere geben die Seele deiner Turteltaube, Ps. 74, 19.

Tychicus

Glückselig. Paulus Schüler, A.G. 20, 4. 2 Tim. 4, 12.

Tyrann

§. 1. I) War vor Zeiten im guten Sinn der Name eines Regenten und Potentaten, wegen dessen Gewalt und Macht, Ps. 82, 7. Esa. 49, 7. Jer. 25, 38. Ezech. 32, 12. Weish. 6, 10. 22. c. 8, 15. c. 12, 14.

Viele Tyrannen haben müssen herunter auf die Erde sitzen; und ist dem die Krone aufgesetzt, an den man nicht gedacht hätte, Sir. 11, 5.

§. 2. II) Im übeln Sinn ein böser Mensch, der seine Gewalt mißbraucht, mit Leuten unbarmherzig umgeht, raubt rc. III) Der da meint mit Trotzen und Pochen einen zu unterdrücken,* Jer. 15, 21.

Dem Tyrannen ist die Zahl seiner Jahre verborgen, Hiob 15, 20.
Das ist der Lohn eines gottlosen Menschen bei GOtt, und das Erbe der Tyrannen (Frevler), Hiob 27, 13.
Was trotzest du denn, du Tyrann, daß du kannst Schaden thun, Ps. 52, 3.
Der Haufe der Tyrannen stehet mir nach meiner Seele, Ps. 86, 14.
Du bist — ein Schatten vor der Hitze, wenn die Tyrannen wüthen, Esa. 25, 4.
Wenn die Tyrannen ein Ende haben, Esa. 29, 20.
Der Tyrann hat sich aufgemacht zur Ruthe über die Gottlosen, Ezech. 7, 11.
* Und erlöset mich aus der Hand des Tyrannen, Hiob 6, 23.
Mein GOtt, hilf mir aus der Hand — des Ungerechten und Tyrannen, Ps. 71, 4.

§. 3. IV) Große Leute am Leibe und Gemüth, ungeheure und von GOtt abtrünnige Menschen, 1 Mos. 6, 4. oder auch Land- und Leute-Bedränger. V) Heftige Männer, die ihre Stärke zum unverdrossenen Fleiß anwenden; die rauh und hart, und Andere streng zur Arbeit anhalten.

Ein holdseliges Weib erhält die Ehre; aber die Tyrannen erhalten den Reichthum, Sprw. 11, 16.

§. 4. In der Schrift finden wir:

Den Nimrod, 1 Mos. 10, 8. 9. Pharao, 2 Mos. 1, 11. c. 5, 2. Adonibesek, Richt. 1, 7. Abimelech, Richt. 9, 5. Saul, 1 Sam. 22, 17. Jerobeam, 1 Kön. 13, 4. Isabel, c. 19, 2. Ahab, c. 22, 27. Manasse, 2 Kön. 21, 16. Haman, Esth. 3, 6. Sennaherib, Tob. 1, 21. Nebucadnezar, Dan. 2, 11. 12. Holofernes, Jud. 3, 6. Antiochus, 1 Macc. 1, 25. Demetrius, ib. c. 7, 1. Herodes Ascal., Matth. 2, 16. Herodes Antipas, Matth. 14, 9. 10. Herodes Agrippa, A.G. 12, 1.

Tyrannisch

Großsprecherisch und hochmüthig, Sprw. 14, 3. Alles mit Gewalt unterdrückend, Zeph. 3, 1.

Tyrannus

Herrscher. Ein Schuloberster zu Ephesus, A.G. 19, 9.

Tyrus

Fels. Eine große Handelsstadt in Syrophönicien, anfänglich an der Meeresküste, Palaetyrus, später auch auf der nahen Insel gebaut, mit Festung auf einem Felsen; **Inseltyrus**, welches der Haupttheil der Stadt und Sitz des Handels war, Ezech. 27, 2.

Esaias, c. 23, 1. Ezechiel, c. 26, 2 f. c. 27, 2. Zacharias, c. 9, 2. weissagen wider sie.
Es wird Tyro und Sidon erträglicher ergehen am jüngsten Gericht, denn euch, Matth. 11, 21. 22.

U.

Uebel, s. Böse

§. 1. a) Leibliches Unglück, 2 Sam. 19, 7. Hiob 42, 11. Verdruß und Herzeleid, 1 Chr. 4, 10. c. 8, 23.

Der Engel, der mich erlöset hat von allem Uebel, der segne die Knaben, 1 Mos. 48, 16.
Hat mich nicht dies Uebel alles betreten, weil mein GOtt nicht mit mir ist? 5 Mos. 31, 17.
Aus sechs Trübsalen wird er dich erlösen, und in der siebenten wird dich kein Uebel rühren, Hiob 5, 19.

Sie müssen sich schämen und zu Schanden werden Alle, die sich meines Uebels freuen, Ps. 35, 26. Ps. 40, 15. Ps. 70, 3.
Es wird dir kein Uebels begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütte sich nahen, Ps. 91, 10.
Der HErr behüte dich vor allem Uebel, Ps. 121, 7.
Die Furcht des HErrn fördert zum Leben; und wird satt bleiben, daß kein Uebel sie heimsuchen wird, Sprw. 19, 23.
Der HErr wird mich erlösen von allem Uebel, 2 Tim. 4, 18.
Denn das ist Gnade, so Jemand um des Gewissens willen zu GOtt das Uebel (betrübte Zufälle) verträgt, 1 Petr. 2, 19.

§. 2. b) **Sittliches**: was wider das Gesetz läuft, Sünde. Z. B.

Abgötterei, 5 Mos. 13, 11. Mord, Richt. 9, 56. Schandthat, Richt. 20, 3. 13.
Was Uebels ist in meiner Hand? 1 Sam. 26, 18.
Dem Uebel nachjagen, fördert zum Tode, Sprw. 11, 19.

§. 3. c) Lästerung, Schmähung; d) Gewalt und Unrecht; e) der ganze Zusammenhang alles Unglücks, welches den Frommen am Glauben und ewigen Seligkeit hinderlich ist; der Teufel, die Sünde, die Welt ꝛc. f) was Unglück anrichtet, Jac. 3, 8.

c) Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen, und reden allerlei Uebels wider euch, so sie daran lügen, Matth. 5, 11.
d) Ich sage euch aber, daß ihr nicht widerstreben sollt dem Uebel ꝛc., Matth. 5, 39.
e) Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel, Matth. 6. 13. Weish. 16, 8.
Ich bitte nicht, daß du sie von der Welt nehmest, sondern daß du sie bewahrest vor dem Uebel, Joh. 17, 15.
Geiz ist eine Wurzel alles Uebels, 1 Tim. 6, 10.

§. 4. g) Das Strafübel, womit GOtt die Sünder heimsucht.

2 Sam. 24, 16. 1 Kön. 9, 9. 2 Kön. 6, 33. 1 Chr. 22, 15. Ps. 69, 27. Jer. 42, 10. c. 44, 2. Jon. 3, 10.
Also gereuete den HErrn das Uebel (hielt mit der Strafe und dem Unglück inne), das er drohete seinem Volk zu thun, 2 Mos. 32, 14.
Wie kann ich zusehen dem Uebel, das mein Volk treffen würde? Esth. 8, 6.
Der ich Frieden gebe und schaffe das Uebel, Esa. 45, 7.
Da reuete auch den HErrn das Uebel, das er wider sie geredet hatte, Jer. 26, 19. 3. 13.
Ich weiß, daß du gnädig — bist, und lässest dich des Uebels reuen, Jon. 4, 2.

§. 5. **Uebel deuten**: Ps. 94, 20. A.: der außer und über das Gebot GOttes etwas ausdenkt, und die Gewissen damit beschwert.

§. 6. **Uebel gefallen.** Ein Mißfallen an etwas haben.

Onan that, das dem HErrn übel gefiel, 1 Mos. 38, 10. das ungeduldige Volk. 4 Mos. 11, 1. David mit Urias Weibe, 2 Sam. 11, 27. Salomo mit Abgötterei, 1 Kön. 11, 6 ꝛc.
Freue dich des Falls deines Feindes nicht; — es möchte es der HErr sehen und ihm übel gefallen, Sprw. 24, 17. 18.
Solches siehet der HErr, und gefällt ihm übel, daß kein Recht ist, Esa. 59, 15.

§. 7. **Uebel gehen.**

Habe ich mich gefreuet, wenn es meinem Feinde übel ging? Hiob 31, 29.
Es gehet mir so übel, daß ich bin eine große Schmach geworden meinen Nachbarn, Ps. 31, 12.
Gehe nicht in das Haus deines Bruders, wenn dir es übel gehet, Sprw. 27, 10.
So übel wird es uns nicht gehen, Schwert und Hunger werden wir nicht sehen, Jer. 5, 12.
Wenn es ihnen übel gehet, werden sie mich früh suchen müssen, Hos. 5, 15.
Sage uns, warum gehet es uns so übel? Jon. 1, 8.
Wenn dir es wohl gehet, so gedenke, daß dir es wieder übel gehen kann. Sir. 11, 26.
Wenn es übel gehet, so weichen auch die Freunde von ihm, Sir. 12. 8. c. 37, 4.
Die sich freuen, wenn es den Frommen übel gehet, werden im Strick gefangen, Sir. 27, 32.

§. 8. **Uebel plagen.**

Und sie zerplagten den Mosen übel, Ps. 106, 32.
Meine Tochter wird vom Teufel übel geplagt, Matth. 15, 22.

§. 9. **Uebel reden.**

Von einem kargen Filz redet die ganze Stadt übel, Sir. 31, 29.
Habe ich übel geredet, so beweise es, daß es böse sei, Joh. 18, 23.

§. 10. **Uebel thun; wollen.** *

Ach lieben Brüder, thut nicht so übel, 1 Mos. 19, 7.
Wie sollt ich denn nun ein solch großes Uebel thun, und wider GOtt sündigen? 1 Mos. 39, 9.
Ich bin es, der gesündiget und das Uebel gethan hat, 1 Chr. 22, 17.
An dir allein habe ich gesündiget und übel vor dir gethan, Ps. 51, 6.
Ich habe übel gethan, daß ich unschuldiges Blut verrathen habe, Matth. 27, 4.
Was hat er denn Uebels gethan? Matth. 27, 23.
— Die aber Uebels gethan haben zur Auferstehung des Gerichts, Joh. 5, 29.
Laßt uns Uebels thun, auf daß Gutes daraus komme? Welcher Verdammniß ist ganz recht, Röm. 3, 8.
* Es müssen zurück kehren und zu Schanden werden, die mir übel wollen, Ps. 35, 4.
Die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, Ps. 38, 13.

Uebelthat

a) Allerhand Böses, welches wider die Befehle GOttes; b) Ungerechtigkeit, Schalkheit, Untugend.

a) Denn er war treu, daß man keine Schuld noch Uebelthaten an ihm finden mochte, Dan. 6, 4.
Es ist besser, so es GOttes Wille ist, daß ihr von Wohlthat wegen leidet, denn von Uebelthat wegen, 1 Petr. 3, 17.
b) Ihr pflüget Böses, und erntet Uebelthat, und esset Lügenfrüchte, Hos. 10, 13.

Uebelthäter

Leute, welche alle Laster und Verbrechen begehen. Die Zeitlebens nichts Gutes gestiftet. Betrüger, Straßenräuber.

Ps. 101, 8. Ps. 125, 5. Esa. 31, 2. 1 Petr. 2, 14.
Sollte nicht billiger ein — Uebelthäter so verstoßen werden? Hiob 31, 3.
Es ist keine Finsterniß noch Dunkel, daß sich da möchten verbergen die Uebelthäter, Hiob 34, 22.
Du bist Feind allen Uebelthätern, Ps. 5, 6.
Weichet von mir, alle ihr Uebelthäter, denn der HErr höret mein Weinen, Ps. 6, 9.
Will denn der Uebelthäter keiner das merken, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren? Ps. 14, 4. Ps. 53, 5.
Ziehe mich nicht hin unter den Gottlosen, und unter den Uebelthätern, Ps. 28, 3.
Laß sie, die Uebelthäter, daselbst fallen, Ps. 36, 13.
Sei nicht neidisch über die Uebelthäter, Ps. 37, 1.
Errette mich von den Uebelthätern, Ps. 59, 3.
Sei derer Keinem gnädig, die so verwegene Uebelthäter sind, Ps. 59, 6.
Verbirg mich — vor dem Haufen der Uebelthäter, Ps. 64, 3.
Die Gottlosen grünen wie Gras, und die Uebelthäter blühen alle, bis sie vertilget werden immer und ewiglich, Ps. 92, 8.
Alle Uebelthäter müssen zerstreuet werden, Ps. 92, 10.
HErr, wie lange sollen — alle Uebelthäter sich rühmen? Ps. 94, 4.
Wer tritt zu mir wider die Uebelthäter? Ps. 94, 16.
Bewahre mich — vor der Falle der Uebelthäter, Ps. 141, 9.
Der Weg des HErrn ist des Frommen Trotz; aber die Uebelthäter sind blöde, Sprw. 10, 29.
Es ist dem Gerechten eine Freude zu thun, was recht ist; aber eine Furcht den Uebelthätern, Sprw. 21, 15.
Der Gottlose lasse von seinem Wege, und der Uebelthäter seine Gedanken ꝛc., Esa. 55, 7.
Ich habe euch noch nie (für die Meinen) erkannt, weichet alle von mir, ihr Uebelthäter! Matth. 7, 23.
Er ist unter die Uebelthäter gerechnet, Marc. 15, 28. Esa. 53, 12. Luc. 23, 32. 33.
Wäre dieser nicht ein Uebelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet, Joh. 18, 30.
Ueber welchen ich mich leide, bis an die Bande, als ein Uebelthäter, 2 Tim. 2, 9.
Führet einen guten Wandel unter den Heiden, auf daß die, so von euch afterreden, als von Uebelthätern (Aufrührern), 1 Petr. 2, 12.
Niemand leide unter euch als — ein Uebelthäter, 1 Petr. 4, 15.

Ueben

Mit Fleiß einer Sache obliegen, sie thun und treiben und Gefallen daran haben. S. Geübt. Ebr. 12, 11.

Und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet, Ps. 31, 24.
Wenn ihr fastet, so übet ihr euren Willen, Esa. 58, 3.
Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist — Liebe üben, demüthig sein vor deinem GOtt, Mich. 6, 8.
Er muß die geistlichen Sprüche lernen, und in den tiefen Reden sich üben, Sir. 39, 3.
Uebet Jemand Barmherzigkeit, so thue ers mit Lust, Röm. 12, 8.
Dies Gebot befehle ich dir, daß du in demselbigen eine gute Ritterschaft übest, 1 Tim. 1, 18.
Uebe dich selbst aber an der Gottseligkeit, 1 Tim. 4, 7.

Ueberantworten

S. **Dahingehen**, Joh. 19, 11.

Du sollst den Knecht nicht seinem Herrn überantworten, der von ihm zu dir sich entwandt hat, 5 Mos. 23, 15.
Er wird sie (die Heiden) verbannen und zum Schlachten überantworten, Esa. 34, 2.
Auf daß dich der Widersacher nicht dermaleins überantworte dem Richter, und der Richter überantworte dich dem Diener. (**Wir werden in den von uns Gekränkten, wenn wir mit ihnen vor dem göttlichen Gericht stehen, unsre Ankläger erblicken.**) Matth. 5, 25. Luc. 12, 58.
Wenn sie euch nun überantworten werden, so sorget nicht, wie oder was ihr reden sollt, Matth. 10, 19.
Es wird aber ein Bruder den andern zum Tode überantworten, Matth. 10, 21.
Und werden ihn (JEsum) überantworten den Heiden, zu verspotten, Matth. 20, 19. Luc. 18, 32. Pilato, Matth. 27, 2.
Alsdann werden sie euch überantworten in Trübsal, und werden euch tödten, Matth. 24, 9.

Ueberbleiben

Und blieb Keiner über, ohne Caleb und Josua, 4 Mos. 26, 65.
Und wird euer wenig Pöbel überbleiben, 5 Mos. 28, 62.
Ich bin allein überblieben, ein Prophet des HErrn, 1 Kön. 18, 22.
Und ich will lassen überbleiben 7000 in Israel, 1 Kön. 19, 18. Röm. 11, 4.
Und die Wasser ersäuften ihre Widersacher, daß nicht Einer überblieb, Ps. 106. 11.
Wenn uns der HErr Zebaoth nicht ein wenig ließe (hätte lassen) überbleiben, so wären wir wie Sodom, Esa. 1, 9.
Und soll Keiner überbleiben, noch entrinnen dem Uebel, das ich über sie will kommen lassen, Jer. 42, 17.
Die Uebrigen meines Volks sollen sie rauben, und die Ueberbliebenen meines Volks sollen sie erben, Zeph. 2, 9.
Ich will in dir lassen überbleiben ein armes geringes Volk, die werden auf des HErrn Namen trauen, Zeph. 3, 12.
Also gehet es auch jetzt zu dieser Zeit mit diesen Ueberbliebenen nach der Wahl der Gnaden, Röm. 11, 5.
Darnach die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit denselben hingerückt werden in den Wolken, 1 Thess. 4, 17.

Ueberdrüssig

§. 1. **Zu derselbigen Zeit fing der HErr an überdrüssig zu werden über Israel**, 2 Kön. 10, 32. Er fing an zu **beschneiden**, wegzuschneiden von den Grenzen einige Striche des Landes Israel und den benachbarten Völkern zu geben.

§. 2. Vor eines Umgang einen Abscheu, Ekel haben. GOtt reißt sich los, und entzieht seine gnadenreiche Gemeinschaft den Sündern. Er hat einen Ekel, Ezech. 23, 18.

Entziehe deinen Fuß vom Hause deines Nächsten; er möchte deiner überdrüssig und dir gram werden, Sprw. 25, 17.
Ich bin derselbigen (Neumonden) überdrüssig, Esa. 1, 14.

Uebereilen

Zeigt eine Geschwindigkeit an. Wenn Einer dem Andern unversehens über den Hals kommt, 2 Sam. 15, 14. **Sich übereilen**, ohne Bedacht und Ueberlegung reden.*

Der Tod übereilet sie, und müssen lebendig in die Hölle fahren, Ps. 55. 16.
So wird dich die Armuth übereilen, wie ein Fußgänger, Sprw. 6, 11.
Darum werden euch eure Verfolger übereilen, Esa. 30, 16.
So ein Mensch etwa von einem Fehler übereilet würde 2c., Gal. 6, 1. (S. Helfen §. 6.)
* Sei bereit zu hören, und antworte, was recht ist, und übereile dich nicht, Sir. 5, 13.

Ueberfahren

Ueber einen Fluß, Jos. 2, 23. Den **Bund des** HErrn übertreten, c. 7, 15.

Ueberfallen

Z. B. Josua die Cananiter, Jos. 11, 7. die Chaldäer Hiobs Kameele, Hiob 1, 17.
Schrecken und Finsterniß den Abraham, 1 Mos. 15, 12.
Es wird ihn (den Reichen) Schrecken überfallen wie Wasser, Hiob 27, 20.
Mich hat überfallen die elende Zeit, Hiob 30, 27.
Er (der Feind) müsse unversehens überfallen werden, Ps. 35, 8.
Grauen hat mich überfallen, Ps. 55, 6.
Sie aber stehen nach meiner Seele, mich zu überfallen (zu verderben), Ps. 63, 10.
Wer will uns überfallen; oder in unsere Feste kommen? Jer. 21, 13.
Es wird dich überfallen (bei dir Alles wimmeln), wie Käfer, Nah. 3, 15.
Er heilete ihrer Viele, also, daß ihn überfielen (haufenweis über den Hals kamen) Alle, die geplagt waren, Marc. 3, 10.
Die Wellen überfielen sie (das Schiff wurde voll Wasser), Luc. 8, 23.
Es ist Friede, es hat keine Gefahr, so wird sie das Verderben schnell überfallen, 1 Thess. 5, 3.

Ueberfluß

Eine reichliche Menge und Vielheit. **Ueberfluß mit Betten treiben**, Amos 6, 4. sich aus Faulheit auf die Lagerbettlein strecken und schwelgen. **Zum Ueberfluß**, Ebr. 13, 19. desto mehr und reichlicher.

Der HErr wird machen, daß du Ueberfluß an Gütern haben wirst, 5 Mos. 28, 11.
Die Anschläge eines Endelichen bringen Ueberfluß (Nutzen), Sprw. 21, 5.
Daß — die Keltern Ueberfluß von Most und Oel haben sollen, Joel 2, 24.
Diese Alle haben aus ihrem Ueberfluß eingelegt zum Opfer GOttes, Luc. 21, 4.
So diene euer Ueberfluß ihrem Mangel, 2 Cor. 8, 14.
Wer viel sammelte, hatte nicht Ueberfluß (übrig), 2 Cor. 8, 15.

Ueberflüssig

Reichlich. Paulus sucht die Frucht des Glaubens, daß sie **überflüssig** sei, Phil. 4, 17. bei GOtt, zu gnädiger Vergeltung. Sie sollen reich sein an guten Werken, 1 Tim. 6, 18. als Zeichen des Glaubens. Das ewige Leben ist eine Gabe GOttes, Röm. 6, 23. und kommt nicht aus den Werken, Eph. 2, 9.

Ist es nicht genug, daß ihr so gute Weide habet, und so überflüssig, daß ihr es mit Füßen tretet? Ezech. 34, 18.
Ein voll, gedrückt, gerüttelt und überflüssig Maaß wird man in euren Schooß geben, Luc. 6, 38.
Ich habe Alles, und habe überflüssig, Phil. 4, 18.

Uebergeben

a) Etwas eines Andern Gewalt überlassen. b) S. **Dahingeben** §. 1. und c) §. 3.*

Uebergieb Niemand deine Güter, Sir. 33, 20.
Alle Dinge sind mir übergeben von meinem Vater, Luc. 10, 22. (S. HErr §. 9. 10. Fuß §. 12. Matth. 11, 27.)
Sie ist mir (diese Macht) übergeben, und ich gebe sie, wem ich will (prahlt der Teufel), Luc. 4, 6.
Als dem Tode übergeben, 1 Cor. 4, 9. vergl. Röm. 8, 36.
Dem Satan, 1 Cor. 5, 5. (S. Satan §. 4.)
b) Jos. 10, 12. 2 Sam. 18, 28. Esa. 42, 24. Jer. 25, 31. Ezech. 16, 27.
Ist es nicht also, daß sie ihr Fels verkauft hat? und der HErr hat sie übergeben? 5 Mos. 32, 30.
GOtt hat mich übergeben dem Ungerechten, Hiob 16, 11.
Und übergab sein Volk in das Schwert, Ps. 78, 62.
Uebergieb mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun, Ps. 119, 121.
c) Darum übergab ich sie in die Lehre, die nicht gut ist, Ezech. 20, 25.

Uebergehen

a) Vom Wasser: **ausbrechen**, wenn die Wasser schwellen, daß sie über das Ufer laufen, Sprw. 8, 29. b) In Ueberfluß vorhanden sein. c) Ueberschreiten, verlängern und weiter hinaussetzen. d) GOttes Gebote übertreten, 4 Mos. 22, 18. 5 Mos. 17, 2.

a) Weß das Herz voll ist, deß gehet der Mund über, Matth. 12, 34. vergl. Luc. 6, 45.
JEsu gingen die Augen über (weinete), Joh. 11, 35.
b) Und deine Kelter mit Most übergehen, Sprw. 3, 10.
c) Du hast ein Ziel gesetzt, das wird er nicht übergehen, Hiob 14, 5. vergl. Sprw. 8, 29.
d) Warum übergehet ihr also das Wort des HErrn? 4 Mos. 14, 41.
Ich habe deine Gebote nicht übergangen noch vergessen, 5 Mos. 26, 13.
Sie übergehen das Gesetz und ändern die Gebote, Esa. 24, 5.

Ueberhand haben, kriegen

Meister sein. Das Uebergewicht, die Uebermacht haben. **Gotteslästern hat überhand genommen**, Hos. 4, 2. Es ist wie Wasser, 1 Mos. 7, 18. aus- und durchgebrochen, daß man viele Beispiele antrifft.

Unsere Zunge soll überhand haben, uns gebühret zu reden; wer ist unser HErr? Ps. 12, 5.
Wenn die Gerechten überhand haben, so gehet es fein zu, Sprw. 28, 12. vergl. c. 29, 2.
HErr, stehe auf (uns zu helfen), daß Menschen nicht überhand kriegen, Ps. 9, 20.
Meine Kinder sind dahin, denn der Feind hat überhand gekriegt, Klagel. 1, 16.
Weil die Ungerechtigkeit wird überhand nehmen, wird die Liebe bei Vielen erkalten, Matth. 24, 12.
Also mächtig wuchs das Wort des HErrn, und nahm überhand, A.G. 19, 20.

Ueberheben

1) **Sich** — stolz und hochmüthig werden; 2) Jemanden von etwas entbinden, damit verschonen, Dan. 6, 2. A.G. 27, 21.

1) Amazia, daß er die Edomiter geschlagen, 2 Kön. 14, 10. Antiochus, 2 Macc. 5, 17.
Auf daß ich mich nicht der hohen Offenbarung überhebe, ist mir gegeben ein Pfahl ins Fleisch, 2 Cor. 12, 7.
Der da ist ein Widerwärtiger, und sich erhebet über Alles &c., 2 Theff. 2, 4. (S. GOtt §. 9.)
2) Abba, mein Vater, es ist dir Alles möglich, überhebe mich dieses Kelchs, Marc. 14, 36.

Ueberhingehen

1) Jemanden (bildlich) mit Füßen treten, wie einen Sklaven schimpflich behandeln. 2) Nicht bestehen; gänzlich vergehen.

1) Bücke dich, daß wir überhingehen; und lege deinen Rücken zur Erde, und wie eine Gasse, daß man überhin laufe, Esa. 51, 23. vergl. Ps. 129, 3.
2) Der Gottlose ist wie ein Wetter, das überhin gehet, und nicht mehr ist, Sprw. 10, 25.

Ueberhören

Stille schweigen, und etwas in Geduld so hingehen lassen, Sprw. 19, 11.

Ueberjahrt

Veraltet, unbrauchbar, Ebr. 8, 13.

Ueberkleiden

2 Cor. 5, 2. 4. Dies ist der Gläubigen heiliger Wunsch: Sie wollen zwar sterben, allein auch nach der Auflösung des Bandes zwischen Leib und Seele, dem Leibe nach nicht erst verwesen, sondern, wenn der Leib sogleich mit himmlischen Eigenschaften, Klarheit, Unsterblichkeit geziert wäre, mit Leib und Seele in die frohe Ewigkeit versetzt werden. Also wie diejenigen, welche der jüngste Tag lebendig ergreifen wird, so den Tod leiden, daß die Sterblichkeit schnell von der Unsterblichkeit verschlungen werde. S. **Tod** §. 10.

Ueberkommen

Erlangen, theilhaftig werden.

Die Gerechtigkeit, Röm. 9, 31. (S. Gerechtigkeit §. 13.) den Glauben, 2 Petr. 1, 1. (S. Glauben §. 4.)

Ueberlang

1) Das, was allzulang, 2 Mos. 26, 12. 2) was überbleibt, auch überflüssig und zu viel ist, 4 Mos. 3, 46 f.

Ueberlegen

1) Ueberrechnen, ausrechnen, Offb. 13, 18. 2) Adjectiv. Stärker, mächtiger sein, 2 Sam. 10, 11.

Ein Volk wird dem andern überlegen sein, 1 Mos. 25, 23.

Uebermachen

GOtt mit Sünden allzusehr reizen und fast nöthigen, daß er zur Strafe greifen soll, Jer. 48, 36. Sir. 16, 10.

Uebermögen

Ueberwältigen, überwinden, eines Andern mächtig werden, 1 Mos. 32, 25. Richt. 16, 5. Ps. 129, 2.

Uebermuth, Uebermüthig

Hochmuth, wo einer seine Kraft und Vorzüge überschätzt, darauf trotzt und ungebührlich anmaßend wird.

Sanheribs, 2 Kön. 19, 28. Moabs, Jer. 48, 29.
Weil der Gottlose Uebermuth treibet, muß der Elende leiden, Ps. 10, 2.

Ueberreden

GOtt ließ zu, 1 Kön. 22, 21. aus gerechtem Verhängniß, daß der falsche Geist den zu seinem Gericht zeitigen König, Ahab, bethörte. (S. **Geist** §. 26. **Geben** §. 5.)

Wenn dich dein Bruder — überreden würde (zur Abgötterei), 5 Mos. 13, 6.
Die Delila den Simson, Richt. 14, 15. c. 16, 5. Jesabel den Ahab, 1 Kön. 21, 25.
HErr, du hast mich überredet, und ich habe mich überreden lassen, Jer. 20, 7.
Ach deine Tröster haben dich überredet und verführet, Jer. 38, 22.
Es fehlet nicht viel, du überredest mich, daß ich ein Christ würde, A.G. 26, 28.
Solches Ueberreden ist nicht von dem, der euch berufen hat, Gal. 5, 8. vergl. c. 1, 6.

Uebersatz

Allzu großer Gewinn ist von GOtt verboten. **Luther**. Uebersatz ist, wenn der Arme, weil ers dringend braucht, kaufen, oder die tägliche Waare annehmen muß, so theuer der Geizige will, 3 Mos. 25, 36. 37. Ezech. 18, 17.

Wer sein Gut mehret mit Wucher und Uebersatz, der sammelt es zu Nutz der Armen, Sprw. 28, 8.

Ueberschatten

Wie eine Wolke die Hütte des Stifts ganz bedeckte, 2 Mos. 40, 34 ff. und mit der Herrlichkeit des HErrn erfüllte; also würde auch, wie der Engel sagte, der Sohn GOttes, und die in ihrem Leibe gebildete menschliche Natur die Maria, Luc. 1, 35. mit seiner Herrlichkeit erfüllen, Joh. 1, 14. (S. **Kraft** §. 3. **Mann** §. 6.) Sonst

Ueberschattete eine Wolke bei der Verklärung Christi, Matth. 17, 5. die Cherubim den Gnadenstuhl, Ebr. 9, 5. Petrus Schatten die Kranken, A.G. 5, 16.

Ueberschrift

a) Von einer Münze; b) vom Kreuz unsers Heilandes, wo auf einer Tafel nach römischer Gewohnheit die Ursache der Todesverurtheilung zur Abschreckung Anderer geschrieben war. Diese Ueberschrift mochte zwar nach des Pilatus Absicht die Juden verhöhnen sollen; nach GOttes Leitung aber sprach sie den unwiderruflichen (Joh. 19, 22.) Beschluß von der wahren und von allen Zungen anzuerkennenden Königswürde Christi, zu welcher er eben durch sein Kreuz erhoben worden, aus.

a) Weß ist das Bild und die Ueberschrift? Matth. 22, 20. Luc. 20, 24.
b) Luc. 23, 38. Joh. 19, 19. 20.

Ueberschütten

Zeigt eine Menge und Dauer an, Ezech. 7, 18.

Du überschüttest ihn mit gutem Segen (kommst ihm mit reichem Segen alles Guten zuvor), Ps. 21, 4.
Mit Schande und Hohn müssen sie überschüttet (überzogen, wie mit einem Kleide) werden, die mein Unglück suchen, Ps. 71, 13.
Wie hat der HErr die Tochter Zion mit (in) seinem Zorn überschüttet (mit einem düstern Gewölk umgeben), Klagel. 2, 1.
Du hast uns mit Zorn überschüttet (umringet), Klagel. 3, 43.
Nach dem Heulen und Weinen überschüttest du uns mit Freuden, Tob. 3, 23.

Ueberschwang

Stand 2 Cor. 8, 14. früher, statt des spätern: Ueberfluß.

Ueberschwänglich

a) Ueberreich. Gegen die Vortrefflichkeit des Glanzes des Evangeliums, wie es sich schon kräftig und fruchtbar erwiesen, ist der Glanz des Amts, das durch den Buchstaben tödtet, wie gar nichts, 2 Cor. 3, 9. 10. b) GOtt ist stark, allmächtig, und kann sich also auch in unserer Schwachheit mächtig erweisen.

a) GOttes Glaube ist überreich, 2 Cor. 9, 14. Kraft, 2 Cor. 4, 7. Eph. 1, 19. c. 2, 7. Paulus überschwänglich in Freuden, 2 Cor. 7, 4. 13. c. 8, 2.
b) Dem aber, der überschwänglich thun kann über Alles, das wir bitten und verstehen, Eph. 3, 20.

Uebersehen

Wie ein Vater thut, als wenn er die Ausschweifung seines Kindes nicht sähe; also schweigt GOtt, der kein Gefallen an dem gottlosen Wesen hat, Ps. 5, 5. aus Langmuth, zuweilen still, und hält aus Erbarmung der Sünden wohlverdiente Strafe zurück, um Raum zur Buße zu lassen, Amos 7, 8.

Und will weder schonen noch übersehen, noch barmherzig sein über ihrem Verderben, Jer. 13, 14.
Mein Auge soll deiner nicht schonen, noch übersehen, Ezech. 7, 4. c. 8, 18.
Ich will ihm nicht mehr übersehen (vor seinen Sünden länger nicht vorbei gehen), Amos 8, 2.
Und übersiehet der Menschen Sünde, daß sie sich bessern sollen, Weish. 11, 24.
Und zwar hat GOtt die Zeit der Unwissenheit übersehen, A.G. 17, 30.

Uebersetzen, s. Uebersatz

Der nicht wuchert, der Niemand übersetzet (der nicht auf Wucher giebt, noch das Erwucherte annimmt), Ezech. 18, 8. 13. c. 22, 12.

Uebertäuben

Einen mit verdrießlichen Klagen und Bitten martern, als wenn man ihm Streiche ins Angesicht gäbe, bis er die Bitte erfüllt, Luc. 18, 5.

Uebertreten

§. 1. Wider Eines Gebot handeln, Esth. 1, 19. c. 3, 3. Dan. 6, 8. Von GOtt, dem wir die Treue schuldig, boshaftig abfallen, seine Herrschaft und Gesetz verwerfen, und sich zu einem Andern, nämlich dem Teufel wenden, und ihm dienen.

Jos. 23, 16. Esa. 50, 1. c. 59, 13. Jer. 34, 18. Ezech. 39, 24. Zeph. 3, 11.
Er wird euer Uebertreten nicht vergeben, und mein Name ist in ihm, 2 Mos. 23, 21.
Ihr machet des HErrn Volk übertreten, 1 Sam. 2, 24.
Warum übertretet ihr die Gebote des HErrn, das euch nicht gelingen wird? 2 Chr. 24, 20.
Ich habe mir vorgesetzt, daß mein Mund soll nicht übertreten, Ps. 17, 3.
Verkündige meinem Volk ihr Uebertreten und dem Hause Jacob ihre Sünde, Esa. 58, 1. Hos. 8, 1.
Und will ihnen vergeben alle Missethat, damit sie übertreten haben, Jer. 33, 8.
Und will die Abtrünnigen, und so wider mich übertreten unter euch ausfegen, Ezech. 20, 38.
Sie übertreten den Bund, wie Adam, Hos. 6, 7.
Ich weiß euer Uebertreten, deß viel ist, und eure Sünden die stark sind, Amos 5, 12.
Daß ich Jacob sein Uebertreten, und Israel seine Sünden anzeigen darf, Mich. 3, 8.
Welcher GOttes Gebot übertritt, der wird zu Schanden, Sir. 10, 23. Bar. 4, 1.
Warum übertretet denn ihr GOttes Gebot, um eurer Aufsätze willen? Matth. 15, 3.
Wer übertritt (zu irrigen Lehren und Secten) — der hat keinen (gnädigen) GOtt, 2 Joh. 9.

§. 2. Und habe deine Gebote noch nie übertreten, Luc. 15, 29. Aus der Vergleichung c. 18, 11. sieht man hieraus den pharisäischen Geist, wie er stolz vor GOtt und neidisch gegen bekehrte bußfertige Sünder, zumal Heiden, gesinnt war.

Uebertreter

Die, welche von GOttes richtiger Bahn und seines Gesetzes Regel abweichen, Esa. 1, 28. c. 48, 8. Dan. 8, 23.

Die Uebertreter werden vertilget mit einander, Ps. 37, 38.
Warum sollte ich mich fürchten in bösen Tagen, wenn mich die Missethat meiner Uebertreter (hinterlistigen Feinde) umgiebt? Ps. 49, 6.
Ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren, Ps. 51, 15.
Ich hasse den Uebertreter, und lasse ihn nicht bei mir bleiben, Ps. 101, 3.
Ihr Uebertreter, gehet in euer Herz, Esa. 46, 8.
Die Wege des HErrn sind richtig, und die Gerechten wandeln darinnen; aber die Uebertreter fallen darinnen, Hos. 14, 10.
Wenn ich das Gesetz, so ich zerbrochen habe, wiederum baue (für nothwendig erkläre), so mache ich mich selbst zu einem Uebertreter (gebe mich selbst schuldig, daß ich noch unter der Sünde sei, und Vergebung dadurch zu erlangen mich bestreben müsse), Gal. 2, 18. (S. Sündendiener.)
So ihr die Person ansehet, thut ihr Sünde, und werdet gestraft vom Gesetz, als Uebertreter, Jac. 2, 9.

Uebertretung

Boshafter Abfall von GOtt zu dem Teufel und dessen Dienst, Ps. 107, 17. Ezech. 14, 11.

Der du beweisest Gnade in tausend Glied, und vergiebest Missethat, Uebertretung und Sünde, 2 Mos. 34, 7. 4 Mos. 14, 18.
Er ist ein heiliger GOtt, — der Uebertretung und Sünde nicht schonen wird, Jos. 24, 19.
Erkenne und siehe, daß nichts Böses in meiner Hand ist, noch keine Uebertretung, 1 Sam. 24, 12.
Laß mich wissen meine Uebertretung und Sünde, Hiob 13, 23.
Stoße sie aus um ihrer großen Uebertretung willen, Ps. 5, 11.
Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertretung, Ps. 25, 7.
Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, Ps. 32, 1.
Ich will dem HErrn meine Uebertretung bekennen, Ps. 32, 5.
So fern der Morgen ist vom Abend, läßt er unsere Uebertretung von uns sein, Ps. 103, 12.
Liebe decket zu alle Uebertretungen, Sprw. 10, 12. (S. Petri 4, 8.)
Ich, ich tilge deine Uebertretung um meinet willen, Esa. 43, 25.

Seid ihr nicht die Kinder der Uebertretung, und ein falscher Same? Esa. 57, 4.
Unsere Uebertretung vor dir ist zu viel, Esa. 59, 12.
Es soll aber seiner Uebertretung, die er begangen hat, nicht gedacht werden, Ezech. 18, 22.
Welches ist die Uebertretung Jacobs? Ist es nicht Samaria (woher alle Abgötterei gekommen)? Mich. 1, 5.
Du rühmest dich des Gesetzes, und schändest GOtt durch die Uebertretung des Gesetzes, Röm. 2, 23.
Wo das Gesetz nicht ist, da ist auch keine Uebertretung, Röm. 4, 15.
Und auch euch (hat er lebendig gemacht), da ihr todt waret durch Uebertretung und Sünden, Eph. 2, 1.
Eva hat die Uebertretung eingeführet (ist zuerst zur Sünde verleitet worden), 1 Tim. 2, 14.
Eine jegliche Uebertretung und Ungehorsam hat empfangen seinen gerechten Lohn, Ebr. 2, 2.

Uebertünchen

Mit weißem Kalk bezeichnen. Bei den Juden war es Sitte, ihre meist an öffentlichen Wegen liegenden Gräber damit zu zeichnen, welches alle Jahr erneuert wurde, um solche Oerter von ferne zu sehen, damit man ihnen nicht allzu nahe kommen und sich nicht selbst, oder was man von Speisen und Opfern trug, verunreinigen möchte. Ein Bild der Heuchler, welche sich zwar von außen schön stellen; aber nichts als lauter Schalkheit und Greuel in ihren Herzen verbergen, die, wenn man sie öffnete, gleichsam einen Pestgeruch verbreiten würden, Matth. 23, 27.

Uebervortheilen

1) Alle Gelegenheit suchen, nach Art der geizigen Händler, den Andern zu betrügen und um das Seine zu bringen. 2) Einen zu etwas unter vielen Worten verleiten, damit man ihm beikomme, Jer. 20, 10. 3) In Unkosten oder um etwas bringen, 2 Cor. 12, 17. 18.

Wenn du nun etwas deinem Nächsten verkaufest, oder ihm etwas abkaufest, soll Keiner seinen Bruder übervortheilen, 3 Mos. 25, 14. 17.
Auf daß wir nicht übervortheilet werden vom Satan, 2 Cor. 2, 11.
2) Der Gottlose übervortheilet den Gerechten, Hab. 1, 4. (S. Recht §. 4.)

Ueberwältigen

Eines mächtig werden.

Amnon die Thamar, 2 Sam. 13, 14.
Des Todes Stricke überwältigen mich, 2 Sam. 22, 6.
Finsterniß und Dunkel müssen ihn überwältigen (garstig machen), Hiob 3, 5.
HErr mache dich auf, überwältige ihn (komme ihm vor), Ps. 17, 13.
Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen (mit List hintergehen), Ps. 89, 23.
Die Pforten der Hölle sollen sie (die Kirche Christi) nicht überwältigen, Matth. 16, 18.

Ueberwinden

§. 1. a) In einem 1) **leiblichen** Streit einem obliegen und den Sieg davon tragen; b) einen durch gegen einander gehaltene Schriftstellen eintreiben, A.G. 18, 28.

a) David die Philister, 1 Sam. 17, 50.
Denn, von welchem Jemand überwunden ist, deß Knecht ist er geworden, 2 Petr. 2, 19.

§. 2. 2) Im geistlichen Streit. A) Christus, welcher durch sein Leiden und Sterben die Welt und alle ihre Versuchungen, mochten es Lockungen oder Drohungen sein, besiegt, so daß es nie gelang, ihn von seinem Sinn gegen GOtt, von seiner Liebe und von seinem Berufe abwendig zu machen, hat dem Teufel die Macht genommen; für die Sünde genug gethan und den Tod und die Hölle (Hos. 13, 14.) entwaffnet, Luc. 11, 22.

In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden, Joh. 16, 33.
Siehe, es hat überwunden der Löwe, Offb. 5, 5.
Und er zog aus zu überwinden (als der überwunden hatte), und daß er (ferner) siegte, Offb. 6, 2.
Das Lamm wird sie überwinden, denn es ist ein HErr aller Herren, Offb. 17, 14.

§. 3. B) Die Gläubigen siegen über den Teufel, 1 Joh. 2, 13. 14. die Welt und ihr eigenes Fleisch, indem sie allen Reizungen der Sünde widerstehen, dem Weltgeist nie huldigen, sondern ihren Glauben bis in den Tod festhalten; und Alles geduldig tragen. Das vermögen sie nicht durch eigene Kraft, sondern durch das Wort GOttes und Blut Christi, dessen Verdienst sie gläubig ergreifen und sich zueignen, und durch des heiligen Geistes Beistand.

Auf daß du gerecht seist in deinen Worten und überwindest, wenn du gerichtet wirst, Röm. 3, 4.
Aber in dem Allen überwinden wir weit, um deß willen, der uns geliebet hat, Röm. 8, 37.
Laß dich nicht das Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem, Röm. 12, 21.
Kindlein, ihr seid von GOtt und habet jene überwunden, 1 Joh. 4, 4.
Alles, was von GOtt geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat, 1 Joh. 5, 4. 5.
Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Holz des Lebens, Offb. 2, 7. dem soll kein Leid geschehen von dem andern Tode, v. 11. dem will ich Macht geben über die Heiden, v. 26. den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines GOttes, Offb. 3, 12. dem will ich geben mit mir auf meinem Stuhl zu sitzen, Offb. 3, 21. der wird Alles ererben, Offb. 21, 7.
Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut, Offb. 12, 11.

§. 4. Die Art und Weise, wie die Jünglinge den Satan überwinden, 1 Joh. 2, 14. ist, daß sie sich bei ihrer Bekehrung aus seiner Gewalt erretten, und ins Reich Christi haben versetzen lassen, Luc. 11, 20. Col. 1, 13. und durchs Blut Christi gerecht geworden sind, Offb. 12, 11. auch des Teufels Joch abgeworfen, und zur Freiheit der Kinder GOttes gelangt sind, Luc. 1, 74. Kommt er nun aufs Neue, so hat er doch nichts an ihnen, Joh. 14, 30. sie überwinden ihn beständig durch den Glauben, und meiden alles Böse: will er sie lässig machen, so ermannen sie sich, und sind in keinem Dinge ihm zu willen, 1 Petr. 5, 9. Eph. 6, 13. Die eigentliche Art aber zu überwinden ist die Haltung der Gebote GOttes durch Uebung des Glaubens und der Liebe, 1 Joh. 5, 4. Sie überwinden sich zuvörderst selbst, und dadurch desto gewisser auch den Satan, Röm. 8, 37.

Ueberzeugen

Daß einer so verzagt ist, das macht seine eigene Bosheit die ihn überzeuget und verdammet, Weish. 17, 10.

Uebung

Leibliche Uebung besteht in willkürlichen Gebräuchen und Zuchtmitteln, als Fasten, Speisenunterscheid machen, Wachen, vielleicht auch Ehelosigkeit. Sie hat wenig Nutzen, weil sie am Herzen nichts ändert. — Von dieser leiblichen kann man die **geistige Gymnastik** unterscheiden, die zur sittlichen Bildung nöthig ist. S. **Reinhard's** Moral IV. 8 ff.

Die leibliche Uebung ist wenig nütze (sie heiligt die Seele nicht), 1 Tim. 4, 8.

Uchal

Ohne Zweifel ein Sohn, oder ein Lehrjünger Agurs, Sprw. 30, 1.

Ufer

GOtt hat dem Meer den Sand zum Ufer gesetzt, darinnen es immer aus einer giltigen und kräftigen Anordnung bleiben muß, Jer. 5, 22.

Pharao sahe im Traum sieben fette und sieben dürre Kühe am Ufer stehen, 1 Mos. 41, 3. 17. Moses ward in das Schilf am Ufer des Wassers gelegt, 2 Mos. 2, 3. der Jordan war voll am Ufer, da Israel durchging, Jos. 3, 15. c. 4, 18. alles Volk stand am Ufer, Matth. 13, 2 rc.

Uhu

Eine Art Nachteulen, der in finstern Gemäuer hausende, als Unglücksvogel gefürchtete Bubo, 3 Mos. 11, 17. 5 Mos. 14, 16.

1. Ulai; 2. Ulam

1) **Stärke.** Ein Brunnen, Dan. 8, 2. 2) **Halle.** Ein Sohn Sares, 1 Chr. 8, 16.

Umbringen

§. 1. a) S. **Tödten, Verderben.**

Willst du den Gerechten mit dem Gottlosen umbringen? 1 Mos. 18, 23.
Er bringet um (in zeitlichen Züchtigungen) beide den Frommen und Gottlosen, Hiob 9, 22.
Er macht Etliche zum großen Volk; und bringet sie wieder um, Hiob 12, 23.
Du schreibest mir an Betrübniß, und willst mich umbringen um der Sünde willen meiner Jugend, Hiob 13, 26.
Du bringest die Lügner, Ps. 5, 7. die Gottlosen, Ps. 9, 6. die wider dich huren, um, Ps. 73, 27.
Sie haben mich schier umgebracht auf Erden, Ps. 119, 87.
Die Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen, ib. v. 95.
Bringe um Alle, die meine Seele ängstigen, Ps. 143, 12.
Der Ruchlosen Glück bringet sie um, Sprw. 1, 32.
Wo sie aber nicht hören wollen, so will ich solches Volk ausreißen, und umbringen, spricht der HErr, Jer. 12, 17.
Der Wein bringet viele Leute um, Sir. 31, 30.
Es ist vorhanden, daß Herodes das Kindlein suchet, dasselbe umzubringen, Matth. 2, 13.
Hielten einen Rath über ihn, wie sie ihn umbrächten, Matth. 12, 14. Luc. 19, 47.
Ein Dieb kommt nicht, denn daß er stehle, würge und umbringe, Joh. 10, 10.
Es wäre gut, daß Ein Mensch würde umgebracht für das Volk, Joh. 18, 14.
Welchen der HErr umbringen (nach und nach aufreiben) wird durch den Geist seines Mundes, 2 Theff. 2, 8.

§. 2. b) Verschwenden und unnütz verthun, Luc. 16, 1.

Wer laß ist in seiner Arbeit, der ist ein Bruder deß, der das Seine umbringet, Sprw. 18, 9.
Ihre Priester aber bringen das um, das ihnen gegeben wird, Bar. 6, 27.
Und daselbst brachte er sein Gut um mit Prassen, Luc. 15, 13.

Umfahen, Umfangen

a) Von allen Seiten mit Beweisen der göttlichen Güte umringt sein. b) In Nöthen und Todesgefahren, denen man nicht entfliehen kann, schweben.

a) Wer aber auf den HErrn hoffet, den wird die Güte umfangen, Ps. 32, 10.
b) Der Höllen Bande umfingen mich. Ps. 18, 6.
Stricke des Todes hatten mich umfangen, Ps. 116, 3.

Umgeben

Umringen, umfangen. Eine Größe und Vielheit anzuzeigen, Ebr. 5, 2.

Die Leute zu Sodom Lots Haus, 1 Mos. 19, 4. die Gaster Simson, Richt. 16, 2.
Er hat mich umgeben mit seinen Schützen, Hiob 16, 13. c. 19, 6.
Und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden rc., Hiob 19, 26.
Darum bist du mit (Trübsal als mit) Stricken umgeben, Hiob 22, 10.
Wo wir gehen, so umgeben sie uns, Ps. 17, 11. Ps. 118, 10. 11.
Große Farren (Hunde, Ps. 22, 17.) haben mich umgeben, Ps. 22, 13.
Es haben mich umgeben Leiden ohne Zahl, Ps. 40, 13.
Warum sollte ich mich fürchten in bösen Tagen, wenn mich die Missethat meiner Uebertreter umgiebt? Ps. 49, 6.
Sie umgeben mich wie Bienen, Ps. 118, 12.
Das Weib wird den Mann umgeben, Jer. 31, 22. (S. Mann §. 6.)

Er hat mich verbauet, und mich mit Galle und Mühe umgeben, Klagel. 3, 5.
Du warfest mich in die Tiefe mitten im Meer, daß die Fluthen mich umgaben, Jon. 2, 4. 6.
Dich wird umgeben (an dich wird endlich auch kommen) der Kelch in der rechten Hand des HErrn, Hab. 3, 16.
Um der Hoffnung willen Israels bin ich mit dieser Kette umgeben, A.G. 28, 20.

Umgehen

§. 1. a) **Umhergehen,** Zach. 14, 10. A.G. 8, 4. b) Im Schwang gehen, grassiren, Ezech. 5, 17.

a) Ich will aufstehen und in der Stadt um-(her)gehen auf den Gassen, Hohel. 3, 2.
Gehe in der Stadt um, du vergeßne Hure, Esa. 23, 16.
b) Solches (Hader und Frevel) gehet Tag und Nacht um und um in ihren Mauern, Ps. 55, 11.

§. 2. c) Mit etwas; auf etwas mit Fleiß seine Gedanken richten.

Welche mit bösen Tücken umgehen, Ps. 26, 10.
Die mir übel wollen — gehen mit eitel Listen um, Ps. 38, 13.
Wohl dem — der sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgehen, Ps. 40, 5.
Herz, das mit bösen Tücken umgehet (haßt der HErr), Sprw. 6, 18. 16.
Die mit bösen Ränken umgehen, werden fehlen, Sprw. 14, 22.
Sie gehen mit bösen Tücken um, halten kein Recht, Jer. 5, 28.
Wehe denen, die Schaden zu thun trachten, und gehen mit bösen Tücken um auf ihrem Lager, Mich. 2, 1.
Wer mit heimlichen Tücken umgehet, kann nicht Ruhe davor haben, Sir. 13, 32.
Wohl dem, der mit GOttes Wort umgehet, Sir. 14, 22.

§. 3. **Mit Werken umgehen,** damit die Seligkeit verdienen wollen; dahingegen die, **welche nicht damit umgehen,** ihre Hoffnung auf GOttes Gnade und Christi Verdienst gründen.

Dem aber, der mit Werken umgehet (dem Lohnarbeiter), wird der Lohn nicht aus Gnaden zugerechnet, sondern aus Pflicht, Röm. 4, 4. und v. 5. (So würde, wenn der Mensch sich getraute, so gegen GOtt sich zu stellen, er die Seligkeit als schuldigen Lohn fordern.)
Die mit des Gesetzes Werken umgehen, die sind unter dem Fluch, Gal. 3, 10. (Weil sie nie dem Gesetz Genüge leisten, vielmehr schuldig, strafbar sind.)

§. 4. d) Mit einem 1) Umgang und Freundschaft pflegen; 2) einem so und so begegnen, ihn behandeln, 1 Chr. 11, 4. Jer. 18, 6.

Wer mit den Weisen umgehet, der wird weise, Sprw. 13, 20.
Gehe nicht viel um mit einem Unverständigen, Sir. 22, 14.
2) So will ich auch mit diesem Volk wunderlich umgehen, Esa. 29, 14.
Und will mit ihnen umgehen, wie mit den bösen Feigen, Jer. 29, 17.
Und will also mit dir umgehen, als ich nie gethan, und hinfort nicht thun werde, Ezech. 5, 9.
Ich will mit ihnen umgehen, wie sie gelebet haben, Ezech. 7, 27.

§. 5. Die Gläubigen gehen mit GOtt um wie mit ihrem besten Freunde in süßer Vertraulichkeit und heiliger Einfalt, 1 Mos. 18, 3. Ps. 16, 8. Hohel. 7, 10. Ihr Wille ist GOttes Wille. Bald unterreden sie sich mit GOtt, bald führen sie ihm seine Verheißungen zu Gemüthe, bald fragen sie ihn, bald bitten sie ihn, bald klagen sie ihm ihre und Anderer Noth. Besonders eröffnen und klagen sie auch ihrem besten Freunde, Christo, ihre ihnen noch anklebenden Schwachheiten und Fehler, und suchen in seinem Blute täglich ihre Reinigung, Ps. 19, 13. sie beschuldigen und klagen sich härter an, als GOtt selbst sie anklagt, 1 Cor. 11, 31. darneben eifern sie auch für GOtt und seine Ehre, und gerathen darüber in eine heilige Ungeduld, Hiob 30, 20. Esa. 63, 15. sie danken GOtt für Alles, auch selbst für das liebe Kreuz, Ps. 118, 21. 119, 71. daher würdigt sie auch GOtt seines allerseligsten Umgangs. Er offenbart sich ihnen in Christo JEsu immer näher, reichlicher und vertraulicher, Ps. 25, 14.

Hiob 7, 17. Sprw. 3, 13. 32. Er redet mit ihnen durch sein Wort, 1 Cor. 13, 12. Esa. 40, 8. c. 51, 16. c. 59, 21. es ist ein geheimer und gemeinsamer Umgang, 1 Cor. 2, 9. Esa. 64, 4. Joh. 15, 15. 20, 19. Hohel. 1, 2. 4. 2, 5. 4, 3. 11. der ebenso die Kraft hat, das Herz zu heiligen, als zu beseligen und in stiller Fassung und Klarheit zu erhalten.

Umgürten, s. Begürten

Die Moabiter gingen mit Säcken umgürtet, Esa. 15, 3. Die Schwachen mit Stärke, 1 Sam. 2, 4.
Lasset eure Lenden (mit Wahrheit, Eph. 6, 14.) umgürtet sein, und eure Lichter brennen, Luc. 12, 35.
JEsus umgürtete sich mit einem Schurz, Joh. 13, 5.

Umkehren

§. 1. a) Eine leibliche Bewegung, wodurch man wieder hingeht, wo man hergekommen.

Wer blöde und verzagt ist, der kehre um, Richt. 7, 3.
Gehet hin, kehret um, eine jegliche zu ihrer Mutter Haus, Ruth 1, 8.
Nun vergieb mir die Sünde, und kehre mit mir um, daß ich den HErrn anbete, 1 Sam. 15, 25.
Wer auf dem Felde ist, der kehre nicht um, seine Kleider zu holen, Matth. 24, 18.

§. 2. b) Von dem Gemüth, da man dem Willen die entgegengesetzte Richtung giebt; vom Hochmuth weg und zur Demuth geht; sich durch Buße wieder zu GOtt, von dem man abgewichen, wendet.

Es sei denn, daß ihr umkehret, und werdet (demüthig) wie die (kleinen) Kinder, Matth. 18, 3.
Kehret um, ihr Kinder Israel, die ihr sehr abgewichen seid, Esa. 31, 6.

§. 3. c) Von Veränderung anderer Sachen, da deren Wesen gänzlich zerstört und zernichtet wird; oder in Ansehung des Orts, dessen Lage verändert wird, Richt. 7, 13.

GOtt kehrete die Städte (Sodom 2c.) um, 1 Mos. 19, 25. 5 Mos. 29, 23. Esa. 13, 19. Amos 4, 11. 2 Petr. 2, 6.
Er versetzet Berge — die er in seinem Zorn umkehret, Hiob 9, 5.
Die Städte hast du umgekehret, Ps. 9, 7.

§. 4. d) Verkehren den Weg, daß man nicht weiß, wo aus noch ein, Klagel. 3, 9.

Umkommen

§. 1. a) Sterben, b) gewaltsam, plötzlich ausgerottet, getödtet werden.

Ach, daß ich wäre umgekommen, und mich nie kein Auge gesehen hätte! Hiob 10, 18. c. 3, 11.
Wo ist aber ein Mensch, wenn er todt und umgekommen, und dahin ist? Hiob 14, 10.
Der Gerechte kommt um (durch den zeitlichen doch seligen Tod) und Niemand ist, der es zu Herzen nehme, Esa. 57, 1.
Und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, Joh. 10, 28.
b) Ach, daß wir umgekommen wären, da unsere Brüder umkamen vor dem HErrn, 4 Mos. 20, 3.
Ihr werdet bald umkommen von dem Lande, in welches ihr gehet, 5 Mos. 4, 26.
So bezeuge ich heute über euch, daß ihr umkommen werdet, 5 Mos. 8, 19.
Also müssen umkommen, HErr, alle deine Feinde, Richt. 5, 31. Ps. 73, 27. 92, 10. die dich verlassen, Esa. 1, 28. die mit dir hadern, Esa. 41, 11.
So wird er (der Heuchler) doch zuletzt umkommen, wie Dreck, Hiob 20, 7.
Die Gottlosen werden umkommen — wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue, Ps. 37, 20. Ps. 68, 3.
Schämen müssen sich, und umkommen, die meiner Seele zuwider sind, Ps. 71, 13.
Wenn die Gottlosen umkommen, wird man froh, Sprw. 11, 10.
Wer frech Lügen redet, wird umkommen, Sprw. 19, 9.
Wenn (die Gottlosen) umkommen, wird der Gerechten viel, Sprw. 28, 28.

§. 2. c) Durch Sünde wider sein, obwohl irriges Gewissen, in den Stand der Ungnade und des Zorns fallen; d) ohne allen Rath sein.

c) Und wird also über deiner Erkenntniß der schwache Bruder umkommen, um welches willen doch Christus gestorben ist, 1 Cor. 8, 11.
d) Wir werden unterdrückt, aber wir kommen nicht um, 2 Cor. 4, 9.

Umleuchten

Den Paulus umleuchtete plötzlich ein Licht (wie ein Blitz) vom Himmel, A.G. 9, 3. c. 26, 13.

Umreißen

Einreißen, 5 Mos. 12, 3. Jer. 52, 14.

Sie reißen den Grund um, was sollte der Gerechte ausrichten? Ps. 11, 3. (S. Grund §. 6.)

Umringen

S. Umfangen, Jon. 2, 6.

Große Farren haben mich umgeben, fette Ochsen haben mich umringet, Ps. 22, 13.
Sie umgeben mich täglich und umringen mich wie Wasser, Ps. 88, 18.
Die Juden umringten JEsum, Joh. 10, 24.

Umschlagen

Sich von GOtt abwenden, Jer. 34, 16.

Umsonst

§. 1. a) Ohne Lohn; b) ohne Entgeld, 4 Mos. 11, 5.

Wiewohl du mein Bruder bist, solltest du mir darum umsonst dienen? 1 Mos. 29, 15.
Wohlan, ich habe umsonst behütet Alles, was dieser hat in der Wüste, 1 Sam. 25 21.
Wehe dem — der seinen Nächsten umsonst arbeiten läßt, und giebt ihm seinen Lohn nicht, Jer. 22, 13.
b) Ihr seid umsonst verkauft; ihr sollt auch ohne Geld erlöset werden, Esa. 52, 3.
Umsonst habt ihrs empfangen, umsonst gebt es auch, Matth. 10, 8.

§. 2. **Du verkaufest dein Volk umsonst**, Ps. 44, 13. ohne daß du die Feinde merken läßt, wie theuer dir dein Volk ist. Die Vernunft bildet sich ein, daß das Verhängen des vielen Leidens und der Verfolgungen, auch der Märtyrer, GOtt und der Kirche nichts nütze, allein der Ausgang lehrt das Gegentheil, Jac. 5, 11.

§. 3. c) Vergeblich, ohne Nutzen und Frucht; ohne Erfolg.*

Ihr sollt umsonst euren Samen säen, 3 Mos. 26, 16.
Warum willst du alle Menschen umsonst geschaffen haben? Ps. 89, 48. (S. Mensch §. 2.)
Wo der HErr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen, Ps. 127, 1.
Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet, Ps. 127, 2. (S. Reichthum §. 5.)
Deine Hoffnung wird nicht umsonst sein, Sprw. 24, 14.
Es ist umsonst, daß du viel arzeneiest, du wirst doch nicht heil, Jer. 46, 11.
Warum empören sich die Heiden, und die Völker nehmen vor, das umsonst ist (sorgen über eitle Dinge)? A.G. 4, 25.
Die Obrigkeit trägt das Schwert nicht umsonst, Röm. 13, 4.
Es wäre denn, daß ihr umsonst geglaubet hättet, 1 Cor. 15, 2.
Habt ihr denn so viel umsonst erlitten? Ist es anders umsonst, Gal. 3, 4.
* Und sollen erfahren, daß ich der HErr sei, und nicht umsonst geredet habe, solches Unglück ihnen zu thun, Ezech. 6, 10.

§. 4. d) Ohne Vergeltung; e) ohne Verdienst, aus Gnaden gerecht und selig zu werden.

d) Meinest du, daß Hiob umsonst GOtt fürchtet? Hiob 1, 9.
Soll es denn umsonst sein, daß mein Herz unsträflich lebet? Ps. 73, 13.
Sie sollen nicht umsonst arbeiten, Esa. 65, 23.
Es ist umsonst, daß man GOtt dienet, Mal. 3, 14.
e) Kaufet ohne Geld und umsonst, beide Wein und Milch, Esa. 55, 1.
Ich will dem Durstigen geben von dem Brunnen des lebendigen Wassers umsonst, Offb. 21, 6. c. 22, 17.

§. 5. f) Ohne Ursache; g) ohne Unkosten zu machen, 1 Cor. 9, 18.

f) Mein Volk wird umsonst (dahin gerissen und) verführet, Esa. 52, 5.

Umstoßen

a) Etwas über den Haufen werfen. b) Einen in Ewigkeit überwältigen. c) Einen ins Verderben stürzen.

a) JEsus stieß die Tische der Wechsler um, Joh. 2, 15.
b) Denn du stößest ihn gar um (willst du ihn mit Gewalt dahin führen), daß er dahin fähret; veränderst sein Wesen, und lässest ihn fahren, Hiob 14, 20.
c) Behüte mich vor den frevelhaften Leuten, die meinen Gang gedenken umzustoßen, Ps. 140, 5.
Der Gerechte wird nimmer umgestoßen, Sprw. 10, 30. vergl. Ps. 112, 6.

Umtragen

Wir tragen um das Sterben JEsu an unserm Leibe, 2 Cor. 4, 10. Paulus mochte sich hinwenden, wo er hin wollte, so warteten Bande und Verfolgung auf ihn. Trübsal hatte ihn elend gemacht, er starb täglich und ward dadurch seinem Heilande ähnlich. S. **Sterben** §. 7.

Umtreiben

Wie der Wind die Wolken, Stoppeln, die Schiffe auf dem Meer in einem Wirbel herum treibt; so werden unbeständige Gemüther von dem rauhen Winde der Verfolgung und falscher Lehre aus ihrer Befestigung hin und her getrieben, 2 Petr. 2, 17. Br. Jud. v. 12. (S. **Betrüben**, Hiob 19, 3.)

Lasset euch nicht mit mancherlei und fremden Lehren umtreiben, Ebr. 13, 9.

Unanstößig

Der Anderen keine Gelegenheit zu sündigen giebt, und selbst nicht in solche Sünden fällt, die von dem Wege des Lebens abführen.

Auf daß ihr seid lauter und unanstößig bis auf den Tag JEsu Christi, Phil. 1, 10.

Unartig

1) Der ein verderbtes, boshaftes Gemüth und verkehrte Sitten hat. 2) Verkehrt in seinem Verstand, daß er geistliche Dinge nicht zu beurtheilen vermag.

1) Lasset euch helfen von diesen unartigen Leuten, A.G. 2, 40.
2) Und daß wir erlöset werden von den unartigen und argen Menschen, 2 Theff. 3, 2.

Unausforschlich

Das, was menschlicher Witz und Verstand nicht erforschen und ergründen kann.

Sein (GOttes) Verstand ist unausforschlich, Esa. 40, 28.
Unter den Heiden zu verkündigen den unausforschlichen Reichthum Christi, Eph. 3, 8.

Unaussprechlich

Was mit der Vernunft nicht begriffen und mit der Zunge nicht ausgeredet werden kann, 2 Cor. 9, 15. 1 Petr. 1, 8.

Der HErr ist groß und sehr löblich und seine Größe ist unaussprechlich, Ps. 145, 3. Sir. 43, 31.
Der Geist selbst vertritt uns aufs Beste mit unaussprechlichem (sanftem, stillem) Seufzen, Röm. 8, 26.
Paulus hörete, entzückt, unaussprechliche Worte, 2 Cor. 12, 4.

Unbarmherzig, s. Barmherzig

Ein Unbarmherziger betrübet auch sein Fleisch und Blut, Sprw. 11, 17.
Das Herz der Gottlosen ist unbarmherzig, Sprw. 12, 10.
Ich habe dich geschlagen, wie ich einen Feind schlage mit unbarmherziger Staupe, Jer. 30, 14.
Er ist unbarmherzig gegen seines Gleichen, und will für seine Sünde bitten, Sir. 28, 4.
Der HErr wird recht richten — bis er den Unbarmherzigen die Lenden zerschmettere, Sir. 35, 22.
Unvernünftige — Unbarmherzige, Röm. 1, 31.
Es wird ein unbarmherziges Gericht über den gehen, der nicht Barmherzigkeit gethan hat, Jac. 2, 13.

Unbarmherzigkeit

§. 1. Der Gegensatz der **Barmherzigkeit**, Jer. 21, 5. c. 32, 37. Es sind unbarmherzig gewesen:

Die Brüder Josephs, 1 Mos. 42, 21. Pharao gegen die Israeliten, 2 Mos. 1, 13. 14. Nabal gegen David, 1 Sam. 25, 3. 10. Rehabeam gegen seine Unterthanen, 1 Kön. 12, 14. die Israeliten gegen die Stadt Juda, 2 Chr. 28, 9. Jener Knecht gegen seinen Mitknecht, Matth. 18, 32. 33. der Reiche gegen Lazarus, Luc. 16, 21.

§. 2. Schande ist's, daß unter Christen Unbarmherzige sich finden lassen, denn solche lieblose Herzen a) übertreten GOttes Befehl, Hos. 12, 7. Luc. 6, 36. b) weichen von ihres Schöpfers, 2 Mos. 34, 6. 4 Mos. 14, 18. Luc. 6, 36. und ihres Heilands Fußtapfen, Matth. 14, 14. c. 15, 32. Marc. 8, 2. und c) fallen in die Strafe des gerechten Richters, Ps. 109, 15. 16. Jac. 2, 13.

Unbefleckt

Rein, nicht befleckt mit Sünden; besonders mit denen, die wider die Keuschheit laufen.* Christus war ohne allen Fehl, ihn konnte Keiner einer Sünde überweisen, Joh. 8, 46.**

Ein unbeflecktes Leben ist das rechte Alter, Weish. 4, 9.
Da ich wohl erzogen war, wuchs ich zu einem unbefleckten Leibe, Weish. 8, 20. (S. **Erziehen** §. 2.)
Zu einem unvergänglichen und unbefleckten Erbe, 1 Petr. 1, 4.
Dieweil ihr darauf warten sollet, so thut Fleiß, daß ihr vor ihm unbefleckt und unsträflich im Frieden erfunden werdet, 2 Petr. 3, 14.
Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst, Jac. 1, 27.
* Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bei Allen, und das Ehebette unbefleckt, Ebr. 13, 4.
** Ein unbefleckter Spiegel der göttlichen Kraft, Weish. 7, 26.
Sondern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes, 1 Petr. 1, 19.
Einen solchen Hohenpriester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt (der nicht befleckt werden kann), Ebr. 7, 26.

Unbegreiflich

Was menschlicher Verstand, der seine Grenzen hat, nicht fassen kann. Was über unsern Verstand.

Unser HErr ist groß, und ist unbegreiflich, wie er regieret, Ps. 147, 5.
Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte, und unerforschlich seine Wege! Röm. 11, 33.

Unbekannt

Ich bin unbekannt geworden vor ihren (meiner Hausgenossen) Augen, Hiob 19, 15.
Siehe, GOtt ist groß und unbekannt, Hiob 36, 26.
Ich bin — unbekannt meiner Mutter Kindern, Ps. 69, 9.
Dem unbekannten GOtt, A.G. 17, 23. (S. **Altar** §. 3.)
Als die Unbekannten, und doch bekannt, 2 Cor. 6, 9.

Unberathen

Unverheirathet, Sir. 42, 9.

Unbeschnitten

a) Ein leiblich, b) ein geistlich Unbeschnittener s. **Beschneidung**. (An Lippen d. i. unberedt, 2 Mos. 6, 12.)

a) Wir können das nicht thun, daß wir unsere Schwester einem unbeschnittenen Manne geben, 1 Mos. 34, 14.
Kein Unbeschnittener soll vom Osterlamm essen, 2 Mos. 12, 48.
Nun muß ich sterben, und in der Unbeschnittenen Hände fallen, Richt. 15, 18. 1 Sam. 31, 4.
b) Da wird sich ja ihr unbeschnittenes (halsstarriges, unbußfertiges) Herz demüthigen. 3 Mos. 26, 41.
Es wird hinfort kein Unbeschnittener oder Unreiner in dir regieren, Esa. 52, 1.
Ihre Ohren sind unbeschnitten, Jer. 6, 10.
Alle Heiden haben unbeschnittene Vorhaut: aber das Haus Israel hat ein unbeschnittenes Herz, Jer. 9, 26.
Du sollst sterben, wie die Unbeschnittenen (in einem unseligen Zustande), Ezech. 28, 10.

Es soll kein Fremder eines unbeschnittenen Herzens — in mein Heiligthum kommen, Ezech. 44, 9.
Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herzen und Ohren, A.G. 7, 51.

Unbeständig

Kein Unbeständiger wird die beständige und ewige Glückseligkeit erlangen, Offb. 2, 10. (S. **Beständig.**)

Laß dich nicht einen jeglichen Wind führen, — wie die unbeständigen Herzen, Sir. 5, 11.
Ein Zweifler ist unbeständig in allen seinen Wegen, Jac. 1, 8.

Unbeweglich

Unbeweglich, Ebr. 12, 27. heißt das Christenthum, sowohl als Lehre als auch als Institut, da es, im Gegensatz mit der temporären Verfassung des Alten Testaments, nie durch eine vermeintlich vollkommnere Religion verdrängt werden soll.

Seid fest, unbeweglich (von der Hoffnung des Evangeliums, Col. 1, 23.), und nehmet immer zu in dem Werk des HErrn, 1 Cor. 15, 58.

Unbillig

Aus lügenhaften Ursachen oder mit falschen Vorstellungen.

Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind, Ps. 35, 19.
Die mich unbillig hassen, sind groß, Ps. 38, 20.

Unbußfertig

Solche Pardel, Jer. 13, 23. wollen ihre Sünde nicht erkennen und bereuen, vielweniger sich im Glauben an Christum halten, sondern fahren fort, und denken an keine Lebensbesserung. (S. **Buße. Bekehrung.**)

Du aber, nach deinem verstockten und unbußfertigen Herzen häufest dir selbst den Zorn auf den Tag des Zorns, Röm. 2, 5.

Undankbar

Das ist, wer keine Erkenntlichkeit für empfangene Gutthaten bezeugt; noch viel weniger auf eine Vergeltung bedacht ist. (S. **Dankbarkeit.**) Weil Undankbare* GOttes Gebot übertreten, 1 Theß. 5, 18. so wird es ihnen nicht wohl gehen, Sprw. 17, 13. Sir. 12, 3. Wer undankbar gegen Menschen ist, ist auch undankbar gegen GOtt.

* Z. B. der oberste Schenke gegen Joseph, 1 Mos. 40, 23. die Israeliten gegen GOtt, 5 Mos. 32, 6. Nabal gegen David, 1 Sam. 25, 7. 10. 38. Ziba gegen seinen Herrn, 2 Sam. 16, 3. Joas gegen den Priester Jojada, 2 Chr. 24, 22. 24. Neun Aussätzige gegen Christum, Luc. 17, 17.

Eines Undankbaren Hoffnung wird wie ein Reif im Winter zergehen, Weish. 16, 29.
Ein Undankbarer läßt seinen Erlöser stecken, Sir. 29, 20.
Er ist gütig über die Undankbaren und Boshaftigen, Luc. 6, 35.
Es werden Menschen sein, die von sich selbst halten — undankbar, 2 Tim. 3, 2.

Unedel

Was nicht hoch- und wohlgeboren, sondern von geringer Herkunft ist.

Das Unedle vor der Welt und das Verachtete hat GOtt erwählet, 1 Cor. 1, 28.

Unehre, s. Ehre

Ein ungezogner Sohn ist seinem Vater eine Unehre, Sir. 22, 3.
Einem Manne ist es eine Unehre, so er lange Haare zeugt (weil es weibisch aussieht), 1 Cor. 11, 14.
Es wird gesäet in Unehre (schlecht, das ungestaltet wird), und wird auferstehn in Herrlichkeit, 1 Cor. 15, 43.
Ich ehre meinen Vater, und ihr unehret mich, Joh. 8, 49.

Unehrlich

Unehrliche Handthierung, 1 Tim. 3, 3. Tit. 1, 7. da man nach schändlichem Gewinnst begierig.

Uneins

§. 1. Die Uneinigkeit, der Widerstreit der Menschen im Denken und Wollen, woher auch oft Unfrieden im Leben entsteht, hat den Zaun des himmlischen Weinbergs zerrissen, die wilden Säue, Ps. 80, 14. und andere Thiere hineingelassen, und denselben über und über mit lauter Irrthum, Ketzerei, Aergerniß und gottlosem Leben, als mit Dornen und Disteln besäet und befleckt. Bei der Beurtheilung, wer die Schuld der Uneinigkeit trägt, kommt es darauf an, wer wissentlich und willentlich von der Wahrheit des göttlichen Wortes oder von der Regel des göttlichen Willens aus Selbstsucht abweicht. (S. **Einigkeit.**)

Und lehren aus uneinigen (falschen) Herzen, Ps. 12, 3.
Mache ihre Zunge uneins, HErr, und laß sie untergehen, Ps. 55, 10.
Ein Verläumder macht Fürsten uneins, Sprw. 16, 28.
Ein böses Maul macht viele Leute uneins, Sir. 28, 16.
Ein jegliches Reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste, Matth. 12, 25. 26. Luc. 11, 18.

§. 2. **Das Band der Vollkommenheit** zerreißen und den **Frieden** zerstören, ist ein teuflisches, Jac. 3, 16. 17. und heidnisches, Röm. 1, 29. Laster. Es sollte demnach einen Christen davon abhalten a) GOttes Befehl, Röm. 12, 18. Phil. 2, 2. b) Christi Gebot, Joh. 13, 34. c) die Eigenschaft des Reichs des Friedensfürsten, Esa. 9, 6. Eph. 2, 16. 17. d) die Schändlichkeit des Zanks, Gal. 5, 20. und e) Schädlichkeit, denn durch Zanken und Beißen

1) Reibt man sich unter einander auf, Gal. 5, 15. und hindert alle guten Zwecke, 2) man zieht sich GOttes Zorn und Ungnade, Röm. 2, 8. 3) ja die ewige Verdammniß, Matth. 18, 1. 3. Gal. 5, 20. 21. zu.

Unerforschlich

Der Könige Herz ist unerforschlich, Sprw. 25, 3.
Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte, und unerforschlich seine Wege! Röm. 11, 33.

Unerkannt

Sünde. Verborgene, die man theils nicht für Sünde hält, theils deren Gift nicht erkennt, aus Sicherheit nicht achtet, bemäntelt, entschuldigt, gering achtet, und also nicht bereut, noch deswegen um Vergebung bittet, Ps. 90, 8. Die Quellen, aus welchen es herrührt, daß Laster unter den Menschen unerkannt bleiben, sind 1) die unordentliche Selbstliebe, 2) eingerissene Gewohnheit, die Laster mit schönen Namen zu zieren, damit sie überall ohne Bedenken Credit finden, 3) die grobe Unwissenheit in den Wahrheiten der Religion, da man nicht einmal seine Pflichten kennt, 4) irrige Meinungen und eingewurzelte Vorurtheile von Recht und Unrecht.

Unersättlich

Ein gieriger Fresser, den man nicht ersättigen kann.

Ein unersättlicher Fraß kriegt das Grimmen, Sir. 37, 33.

Unerträglich

Was schwer zu ertragen, Matth. 23, 4. (S. **Last** §. 6.)

Unfall

Etwas Uebels. Schaden, Gefahr, Verderben, 1 Mos. 42, 38. Fluch, 5 Mos. 28, 20. GOttes Strafe, Hiob 31, 23. Ein verdorbener Zustand, Esa. 3, 6.

Es möchte mich ein Unfall ankommen, daß ich stürbe, 1 Mos. 19, 19.

Unfall wird nicht von ihm (dem Gottlosen) lassen, Hiob 15, 30. Sprw. 6, 15.
So will ich auch lachen in eurem Unfall, Sprw. 1, 26.
Wer eilet zum Reichthum, und ist neidisch, der weiß nicht, daß ihm ein Unfall (Mangel) begegnen wird, Sprw. 28, 22.
Ein Unfall wird über den andern kommen, Ezech. 7, 26.
In ihren Wegen ist eitel Unfall (Verderben) und Herzeleid, Röm. 3, 16.

Unflath

Leibliche Unreinigkeit, 2 Chr. 29, 5. Die Befleckung der Seele, Matth. 23, 27. 1 Petr. 3, 21.

Alle Tische sind voll Speiens und Unflaths, Esa. 28, 8.
Ihr werdet sie (die Götzen) wegwerfen, wie ein Unflath, Esa. 30, 22.
Du hast uns zu Koth und Unflath (recht verächtlich) gemacht unter den Völkern, Klagel. 3, 45.
Sie werden ihr Silber hinaus auf die Gassen werfen, und ihr Gold als einen Unflath (unrein, das man nicht angreifen darf) achten, Ezech. 7, 19. 20.
* Dann wird der HErr den Unflath der Tochter Zions waschen, Esa. 4, 4. vergl. Zach. 3, 3 f.
So sie entflohen sind dem Unflath der Welt, 2 Petr. 2, 20. vergl. Phil. 3, 7. 8.

Unfläther

Petrus nennt sie, 2 Petr. 2, 13. Schande und Laster, die der Sünde nicht satt werden können, v. 14. Diese sind, wie die Felsen im Meer den Schiffen (welches das griechische σπιλάδες Br. Jud. l. c. eigentlich bedeutet), den Herzen ein Anstoß und Aergerniß.

Diese Unfläther prassen von euren Almosen, ohne Scheu, Br. Jud. v. 12.

Unfläthig, s. Beflecken

Geflickt, verwerflich; da wir hingegen in Christo mit der Seide der Gerechtigkeit bekleidet sind, Offb. 19, 8.

Unsere Gerechtigkeit ist wie ein unfläthiges Kleid, Esa. 64, 6.

Unfriede, s. Friede

Zerrüttung in der Gemeine, woraus lauter Unheil entsteht.

Daß nicht etwa eine bittere Wurzel aufwachse und Unfrieden anrichte, Ebr. 12, 15.

Unfreundlich

Der eine Neigung hat, durch ein liebloses äußerliches Wesen dem Andern seine Geringschätzung und Abneigung zu erkennen zu geben, 5 Mos. 15, 9.

Fremde unfreundlich halten wird gestraft, Weish. 19, 14.
Eine unfreundliche Gabe ist verdrießlich, Sir. 18, 18.

Unfruchtbar

§. 1. a) Von einem Weibe, das nicht gebiert. Es achteten sich das die jüdischen Weiber für einen Schimpf, 1 Mos. 30, 1. weil eine Unfruchtbare keine Hoffnung hatte, daß der Messias von ihr geboren werden könnte.

Sara, 1 Mos. 11, 30. Rebecca, 1 Mos. 25, 21. Rahel c. 29, 31. Manoas Weib, Richt. 13, 2. Hanna, Samuels Mutter, 1 Sam. 1. 5. Elisabeth, Luc. 1, 7.
Es wird Niemand unter euch unfruchtbar sein, noch unter deinem Vieh, 5 Mos. 7, 14.
Der die Unfruchtbare im Hause wohnen machet, Ps. 113, 9. vergl. 1 Mos. 21, 2.
Ich werde keine Wittwe werden, noch unfruchtbar sein, Esa. 47, 8.
Gieb ihnen unfruchtbare Leiber, Hos. 9, 14.
Selig sind die Unfruchtbaren und die Leiber, die nicht geboren haben, Luc. 23, 29.

§. 2. b) Von der Kirche, welche durch die Predigt des Evangeliums als eine geistliche Mutter viel Kinder gebieret, Hohel. 4, 2.

Wer hat mir diese gezeuget? Ich bin (war) unfruchtbar, einzeln, Esa. 49, 21. 20.
Rühme, du Unfruchtbare (Kirche, die aus Heiden soll gesammelt werden), die du nicht gebierest (bisher nicht geboren hast), Esa. 54, 1.

§. 3. c) Das keine Früchte trägt, 2 Kön. 2, 19. Jer. 17, 6. Mal. 3, 11.

§. 4. **Von Menschen**: d) der nicht gute Werke, als des wahren Glaubens Früchte, bringt, Weish. 3, 14. Tit. 3, 14. 2 Petr. 1, 8. **Von Werken**,* die keinen Segen bringen, vielmehr heillose Folgen haben. **Kahle unfruchtbare Bäume**, welche von ihrer wurmstichigen Frucht, ehe noch der Herbst kommt, schon entblößt sind, Br. Jud. v. 12.

* Habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsterniß, Eph. 5, 11.

Ungeberdig

1 Cor. 13, 5. Die Liebe entzieht sich äußerlich guter Ordnung nicht, verletzt nicht durch Schamlosigkeit das Zartgefühl Anderer.

Ungeduldig, s. Geduld

§. 1. Ist derjenige, welcher, wenn ihm Unglücksfälle zustoßen, sein Gemüth unruhig werden läßt, das Schmerzgefühl nicht beherrschen kann, sondern ungestüm ausbrechen läßt, Sir. 14, 7.

Z. B. Sara wegen Hagar, 1 Mos. 16, 5. Rahel wegen ihrer Unfruchtbarkeit, 1 Mos. 30, 1. Israel in der Wüste, 2 Mos. 16, 3. Moses bei seinem Amt, 4 Mos. 11, 11 f. Ahitophel, da sein Rath nicht fortging, 2 Sam. 17, 23. Elias, da er fliehen mußte vor Jesabel, 1 Kön. 19, 3. 4. Haman, da Mardachai sich nicht vor ihm demüthigte, Esth. 3, 6. Hiob im Kreuz, Hiob 3, 1 f. Jeremias, c. 20, 14. 15. Jonas, da GOtt Ninive verschonte, Jon. 4, 3 rc.
Da sich das Volk ungeduldig machte (heftig sein Unglück beklagte), gefiel es übel vor den Ohren des HErrn, 4 Mos. 11, 1.
Mein Kind, verwirf die Zucht des HErrn nicht; und sei nicht ungeduldig über seiner Strafe, Sprw. 3, 11.
Ein Ungeduldiger thut närrisch, Sprw. 14. 17.
Wer ungeduldig ist, der offenbaret seine Thorheit, Sprw. 14, 29.

§. 2. Wer im Kreuz von den Fußtapfen seines Herzogs der Seligkeit, 1 Petr. 2, 21. abweicht, wird nicht mit herrschen, 2 Tim. 2, 12. Christen haben daher vor Augen a) GOttes Befehl, Luc. 21, 19. Röm. 12, 12. b) ihren Beruf, Eph. 4, 1. 2. nebst c) Paulus Ermahnung, Col. 3, 12. und murren nur wider ihre Sünde, Klagel. 3, 39. (S. **Kreuz** §. 10.)

§. 3. Es giebt eine heilige Ungeduld, wenn ein Gläubiger nicht zufrieden ist mit dem Grade seiner Gottseligkeit, davon Paulus, Röm. 7. Vieles redet. Es giebt aber auch eine unheilige und sündliche Ungeduld, a) in dem Werke der Bekehrung, wenn man nach seinem hitzigen Wesen gleich fertig damit sein und den Trost nicht erwarten will. Da setzen Viele wohl dem lieben GOtt den Stuhl vor die Thür, gehen hin und lästern, und wollen die festgesetzten Stufen der Bekehrung nicht betreten, sondern mit Einem Sprunge Gnade haben. GOtt hat heilige Absichten, wenn er es uns im Werke der Besserung nicht so leicht macht, den bösen Hang nicht gleich vertilgt, die Pflicht nicht sofort zur Lust werden, das Herz oft trocken bleiben läßt. — Die letzte Ausbildung am Menschen ist die schwerste: *χαλεπώτατον αὐτῶν τὸ ἔργον, οἷς ἂν εἰς ὄνυχα ὁ πηλὸς ἀφίκηται. Plutarch.* de Profect. Virt. Opp. VI. 319. Reisk. Diese göttliche Einrichtung dient zu steter Selbsterniedrigung; treibt zum Gebet, bewahrt vor Eigengerechtigkeit, und befestigt das kindliche Halten an der Gnade in Christo, s. **Reinhard** Pred. 1800. Sexages. Daß man Geduld mit sich haben müsse b) in der Trübsal, wenn man sie für zu hart

hält, oder sich manche ungegründete Einbildung davon macht und sich dem Leiden auf eine unerlaubte Art zu entziehen sucht. Sie entsteht aus Unglauben, daß man nicht auf GOtt, sein Wort, seine Gnade und Verheißung allein schaut und traut, Ps. 149, 4. aus Eigensinn, Eigenliebe, aus Unmäßigkeit, Wollust, und sündlicher Zärtlichkeit, Hochmuth, und Feindschaft wider GOtt und das liebe Kreuz, wie auch aus Mangel der Erfahrung in GOttes Wegen. Die Hülfsmittel darwider sind 1) anhaltendes Gebet, und 2) eine gänzliche Ergebung in den göttlichen Willen, Ps. 37, 5. Gal. 6, 16.

Ungefärbt

Von aller Verstellung frei, ohne Heuchelei, aufrichtig.

Die Liebe liebt nicht nur mit der Zunge, sondern in der That und Wahrheit, 2 Cor. 6, 6. 1 Petr. 1, 22. der Glaube muß lebendig sein, 2 Tim. 1, 5.
Liebe von reinem Herzen — und von ungefärbtem Glauben, 1 Tim. 1, 5.

Ungehorsam

§. 1. Insgemein alle Meuterei, Rebellion. Jede Abweichung von dem, was der Menschen Pflicht ist. Wem wir Gehorsam erweisen sollen, s. Gehorsam.

Ich erkenne deinen Ungehorsam und Halsstarrigkeit, 5 Mos. 31, 27.
Ungehorsam ist eine Zaubereisünde, 1 Sam. 15, 23.
Es ist deiner Bosheit Schuld, daß du so gestäupet wirst, und deines Ungehorsams, daß du so gestrafet wirst, Jer. 2, 19.
So kehret nun wieder, ihr abtrünnigen Kinder; so will ich euch heilen von eurem Ungehorsam, Jer. 3, 22.
Ihrer Sünden sind zu viel, und bleiben verstockt in ihrem Ungehorsam, Jer. 5, 6.
Unser Ungehorsam ist groß, damit wir wider dich gesündigt haben, Jer. 14, 7.
Gleichwie durch Eines Menschen Ungehorsam Viele Sünder geworden sind; also auch durch Eines Gehorsam werden Viele gerecht, Röm. 5, 19.
Eine jegliche Uebertretung und Ungehorsam hat empfangen seinen rechten Lohn, Ebr. 2, 2.

§. 2. Da es wider alle Vernunft ist, demjenigen, der Macht und Gewalt über uns hat, den Gehorsam zu versagen,* so sollte unsere Herzen a) GOttes Befehl, 5 Mos. 13, 4. und Christi Beispiel,** b) die Größe, 1 Sam. 15, 23. und c) die Unbilligkeit des Ungehorsams, A.G. 17, 28. d) GOttes Klage darüber, Jer. 5, 23. Ezech. 2, 5. 8. c. 3, 9. e) die Androhung der Strafe, 3 Mos. 26, 14 ff. 5 Mos. 28, 15 f. Jer. 9, 13. 15. 1 Sam. 12, 14. 15. und f) die wirklich erfolgte Strafe, Ps. 107, 11 ff. Hos. 14, 1. Sir. 16, 7 ff. willig machen, die eisernen Nacken beugen, und zum Gehorsam anhalten.

* Wie Israel am Haderwasser, 4 Mos. 20, 10. da es wider die Amoriter ausziehen sollte, 5 Mos. 1, 26. am Schilfmeer, Ps. 106, 7.
** Ich bin nicht ungehorsam, und gehe nicht zurück, Esa. 50, 5.
f) An Adam und Eva, 1 Mos. 3, 17. 16. an Loths Weib, 1 Mos. 19, 26. an Saul, 1 Sam. 13, 13. 14. an Jojakim, Jer. 22, 21. an einem Propheten, 1 Kön. 13, 26.

Ungehorsam (Adj.)

Ein ungehorsamer Sohn soll gesteinigt werden, 5 Mos. 21, 18. 20. Wer Josua ungehorsam, soll des Todes sterben, Jos. 1, 18. Saul heißt Jonathan einen ungehorsamen Bösewicht, 1 Sam. 20, 30.
Den Eltern ungehorsam, Röm. 1, 30. 2 Tim. 3, 2.
Von dem Tage an, da du aus Egyptenland zogest, bis ihr gekommen seid an diesen Ort, seid ihr ungehorsam gewesen dem HErrn, 5 Mos. 9, 7.
Denn ihr seid ungehorsam gewesen, so lange ich euch gekannt habe, v. 24. S. c. 31, 27.
Weigert ihr euch aber, und seid ungehorsam, so sollt ihr vom Schwert gefressen werden, Esa. 1, 20.
Es ist ein ungehorsames Volk, und verlogene Kinder, Esa. 30, 9.
Ich recke meine Hände aus den ganzen Tag zu einem ungehorsamen Volk, Esa. 65, 2.
Wir, wir haben gesündiget, und sind ungehorsam gewesen, darum hast du billig nicht verschonet, Klagel. 3, 42.
Und weiß solches, daß dem Gerechten kein Gesetz gegeben — sondern den Ungehorsamen, 1 Tim. 1, 9. (S. Gerecht §. 9.)
Denn wir waren auch weiland — ungehorsame, Tit. 3, 3.

Ungeistlich

1) Von Menschen: die keinen Sinn für das Heilige haben, Religionsverächter, die wider Gewissen freventlich handeln, 1 Tim. 1, 9. unheilig, 2 Tim. 3, 2. 2) Von Fabeln oder leeren Wortstreitigkeiten: geist-, lieb-, kraft- und grundlos, 1 Tim. 4, 7. c. 6, 20. (S. Kunst §. 2.)

Ungemach

Moses erwählete viel lieber mit dem Volk GOttes Ungemach zu leiden, denn die zeitliche Ergötzung der Sünde zu haben, Ebr. 11, 25.

Ungerathen

Freue dich nicht, daß du viel ungerathene Kinder hast, Sir. 16, 1.
Eine ungerathene Tochter läßt man sitzen, Sir. 22, 4.

Ungerecht, s. Gerecht

Willst du der Welt Lauf achten, darinnen die Ungerechten gegangen sind? Hiob 22, 15.
Es sei ferne, daß GOtt sollte gottlos sein, und der Allmächtige ungerecht, Hiob 34, 10.
Das Harren der Ungerechten wird zu nichte, Sprw. 11, 7.
Ein ungerechter Mann ist dem Gerechten ein Greuel, Sprw. 29, 27.
Die Ungerechten nehmen ein böses Ende, Weish. 3, 19. c. 14, 31.
Wer will sich zum Rächer wider dich setzen um der ungerechten Menschen willen, Weish. 12, 12.
Der Ungerechten Wurzel stehet auf einem bloßen Felsen, Sir. 40, 15.
Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon (leiblichen Reichthum), Luc. 16, 9. (S. Aufnehmen §. 3.)
Wer im Geringsten unrecht ist, der ist auch im Großen unrecht, Luc. 16, 10.
Höret ihr, was der ungerechte Richter sagt, Luc. 18, 6.
Ich danke dir GOtt, daß ich nicht bin, wie andere Leute — Ungerechte, Luc. 18, 11.
Die der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten, Ungnade und Zorn, Röm. 2, 8. (S. Kunst §. 3.)
Was wollen wir denn hier sagen? Ist denn GOtt ungerecht? Das sei ferne! Röm. 9, 14. (S. Erbarmen §. 3.)
Wisset ihr nicht, daß die Ungerechten werden das Reich GOttes nicht ererben? 1 Cor. 6, 9.
Der HErr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen, die Ungerechten aber zu behalten zum Tage des Gerichts, zu peinigen, 2 Petr. 2, 9.
GOtt ist nicht ungerecht, Ebr. 6, 10.

Ungerechtigkeit

Die Ungerechtigkeit besteht darin, daß man nicht so beschaffen ist, wie GOtt will; keine Liebe gegen GOtt und seine Gebote (s. Gottlosigkeit §. 6.) und keine Liebe gegen seinen Nächsten hat, und die, beiden zu leistenden Pflichten aus den Augen setzt. (S. Gerechtigkeit.) Es wird darunter alle Bosheit, Uebelthat, Untreue, Gottlosigkeit rc. begriffen, Ps. 125, 3.

Des Ungerechten Ungerechtigkeit soll über ihm sein, Ezech. 18, 20. 27. (S. Sterben §. 4.)
Ungerechtigkeit verwüstet alle Lande, Weish. 6, 1.
Säe nicht auf den Acker der Ungerechtigkeit, so wirst du sie nicht ernten siebenfältig, Sir. 7, 3.
Dieweil die Ungerechtigkeit (Gottlosigkeit) wird überhand nehmen, wird die Liebe in Vielen erkalten, Matth. 24, 12.
Ich sehe, du bist voll bitterer Galle, und verknüpfet mit Ungerechtigkeit, A.G. 8, 23.
GOttes Zorn vom Himmel wird offenbaret über alles gottlose Wesen, und Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit in Ungerechtigkeit (gottloser Weise) aufhalten, Röm. 1, 18.
Selig sind die, welchen ihre Ungerechtigkeiten vergeben sind, und welchen ihre Sünde bedecket ist, Röm. 4, 7.
Begebet nicht eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit (der Sünde), Röm. 6, 13. 19.

Die Liebe freuet sich nicht der Ungerechtigkeit (wenns unrecht zugeht), 1 Cor. 13, 6.
Auf daß gerichtet werden Alle, die der Wahrheit nicht glauben, sondern haben Lust an der Ungerechtigkeit, 2 Thess. 2, 12.
Es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet (wer von ihm den Namen hat), 2 Tim. 2, 19.
Der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, Tit. 2, 14.
Werden den Lohn der Ungerechtigkeit davon bringen, 2 Petr. 2, 13.
Ich will gnädig sein ihrer Untugend, und ihren Sünden; und ihrer Ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken, Ebr. 8, 12.
Die Zunge ist ein Feuer, eine Welt voll Ungerechtigkeit, Jac. 3, 6.

Ungesäuert

Was nicht gesäuert, 2 Mos. 12, 15. **Figürlich:** ohne Heuchelei, wer nicht mit böser Lehre und Leben angesteckt ist, 1 Cor. 5, 7.

Ungeschickt

Was wider die gesunde Vernunft, Luc. 23, 41. A.G. 25, 27.

Ungessen

Ich will sie nicht ungessen von mir lassen, Matth. 15, 32. Marc. 8, 3.

Ungestraft

Ob schon jezuweilen Menschen nicht strafen und es auch scheint, GOtt ließe die bösen Handlungen so hingehen, so wacht doch sein Zorn, wenn die Gottlosen dessen Langmuth lange genug gemißbraucht, auf, und sucht ernstlich heim.

Der HErr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht, 2 Mos. 20, 7.
Und lässet Niemand ungestraft, 4 Mos. 14, 18.
Wer will die Hand an den Gesalbten des HErrn legen, und ungestraft bleiben? 1 Sam. 26, 9.
Wenn ich sündige, so merkest du es bald, und lässest meine Missethat nicht ungestraft, Hiob 10, 14.
Es bleibet Keiner ungestraft, der sie (seines Nächsten Weib) beruhret, Sprw. 6, 29.
Wer ungestraft sein will, der bleibet ein Narr, Sprw. 12, 1.
Ein stolzes Herz — wird nicht ungestraft bleiben, Sprw. 16, 5.
Ein falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft, Sprw. 19, 5.
Ihr sollt nicht ungestraft bleiben, Jer. 25, 29. c. 49, 12.
Ich will dich züchtigen mit Maaße, auf daß ich dich nicht ungestraft lasse, Jer. 46, 28.
Der HErr ist wohl geduldig, aber er wird dich nicht ungestraft lassen, Sir. 5, 4.
Wie sollte denn ein einiger Ungehorsamer ungestraft bleiben? Sir. 16, 11.

Ungestüm

a) Von des Meeres Wüthen und Toben, Ps. 46, 4. Ps. 89, 10. wenn es vom Winde bewegt wird, Matth. 8, 24. b) Einen erschrecklichen Tag anzuzeigen, Zeph. 1, 15.

a) Die Gottlosen sind, wie ein ungestümes Meer, das nicht stille sein kann, Esa. 57, 20.

Ungesund, s. Gesund

Mit mancherlei Seuchen behaftet.

Zu JEsu brachten sie allerlei Ungesunde, Matth. 14, 35.

Ungewiß

Heißt der Reichthum, 1 Tim. 6, 17. weil man nicht weiß, wie lange man ihn besitzen werde.

Ungewitter

§. 1. a) Ein heftiger Wind, welcher Alles durch sein Toben mit Geprassel übern Haufen wirft. Donner und Blitz, Ebr. 12, 18. Die Ungewitter mit dem Regen entstehen von der Erde, wenn ihre Dünste in die Höhe steigen, und sobald sie zu schwer und schweflicht geworden, wieder mit Donner und Blitz herabfallen. Im Papstthum bedient man sich der getauften Glocken wider das Ungewitter, aber vergeblich. Die große Betglocke muß hier das Beste thun, Ps. 121, 1. 59, 6. b) Das schädliche Wüthen der Tyrannen.

Und erhob sich ein großes Ungewitter, Jon. 1, 4. 12. S. A.G. 27, 18. 20.
Es wird heute Ungewitter sein, denn der Himmel ist roth und trübe, Matth. 16, 3.
b) Du bist — eine Zuflucht vor dem Ungewitter, Esa. 25, 4.

§. 2. Ein Bild c) des Zorns GOttes, welcher wie ein Sturmwind wider die Gottlosen wüthet und sie ins ewige Verderben reißt.

Des Nachts wird ihn das Ungewitter wegnehmen, Hiob 27, 20.
Erschrecke sie mit deinem Ungewitter, Ps. 83, 16.
Du wirst vom HErrn heimgesuchet werden — mit Ungewitter, Esa. 29, 6.
Siehe, es wird — ein schreckliches Ungewitter den Gottlosen auf den Kopf fallen, Jer. 23, 19.
Sie säen Wind, und werden Ungewitter einernten, Hos. 8, 7.
Nach dem Ungewitter lässest du die Sonne wieder scheinen, Tob. 3, 23.

Ungewöhnlich

Glied, 3 Mos. 21, 18. dessen Hände oder Füße zu kurz oder zu lang sind.

Ungeziefer

1) Hundsfliege, A. Pferdefliege; oder überhaupt ein empfindlich beißendes Insect, 2 Mos. 8, 21. 22. Ps. 78, 45. 105, 31. 2) eine Heuschreckenart, Schwirrheuschrecken, 5 Mos. 28, 42.

Ungezogen

Die wider die von GOtt vorgeschriebene Ordnung unordentlich leben.

Vermahnet die Ungezogenen, 1 Thess. 5, 14.
Ein grober ungezogener Mensch plaudert unvorsichtig, Sir. 20, 21.
Die Lüge ist gemein — bei ungezogenen Leuten, v. 26.
Ein ungezogener Sohn ist seinem Vater eine Unehre, Sir. 22, 3.

Unglaube, s. Glaube

§. 1. Unglaube im Allgemeinen ist die Herzensverkehrtheit, wo man dem Worte GOttes, den göttlichen Wahrheiten den Beifall versagt; sie in Zweifel zieht, oder geradezu verneint; — im Besondern ist es Unglaube gegen Christum, wo man ihn nicht für den von GOtt gesendeten Heiland anerkennt und sein Evangelium verwirft. Der Unglaube ist also wesentlich verschieden von Unwissenheit oder Irrthum; wer Christum nicht kennt, kann nicht ungläubig sein. Unglaube findet nur da Statt, wo einem die Wahrheit vorgehalten worden, und ans Herz gedrungen ist; dieses aber wissentlich und willentlich ihr widersteht, weil sie dem bösen Eigenwillen zuwider ist. Daher das N. T. den Unglauben als Sache des Herzens und als zurechnungsfähig ansieht, Joh. 9, 41. c. 15, 22. Röm. 1, 18. Matth. 23, 37. A.G. 7, 51. ja als die Sünde schlechthin betrachtet, Joh. 16, 9. weil es das Urböse ist, GOtt und seinem Worte, von welchem uns unser Gewissen Zeugniß giebt, nicht beistimmen; zu GOtt kein Zutrauen haben; wie dies die Sünde der ersten Menschen war, daß sie dem Verführer mehr glaubten als GOtte; und wie es die Quelle aller Sünde ist, der innern und äußern Stimme GOttes widersprechen. Die Strafbarkeit des Unglaubens hat natürlich verschiedene Grade, je nachdem der Mensch mehr oder weniger Eindruck von der Wahrheit empfangen, und mehr oder weniger Widerstand ihr entgegengesetzt hat.

Und er that daselbst nicht viele Zeichen, um ihres Unglaubens willen, Matth. 13, 58.
Warum konnten wir ihn nicht austreiben? Er sprach: um eures Unglaubens willen, Matth. 17, 20.
Ich glaube, lieber HErr, hilf meinem Unglauben, Marc. 9, 24.
Offenbarete er sich, und schalt ihren Unglauben, Marc. 16, 14.
Sollte der Unglaube GOttes Glauben (Treue) aufheben? Röm. 3, 3.
Sie sind zerbrochen um ihres Unglaubens willen, Röm. 11, 20.
GOtt hat Alles beschlossen unter den Unglauben, auf daß er sich Aller erbarme, Röm. 11, 32. (S. Beschließen §. 3.)
Der Teufel hat sein Werk in den Kindern des Unglaubens, Eph. 2, 2.
Lasset euch Niemand verführen mit vergeblichen Worten; denn um dieser willen kommt der Zorn GOttes über die Kinder des Unglaubens, Eph. 5, 6.
Der ich zuvor war ein Lästerer; — aber mir ist Barmherzigkeit widerfahren: Denn ich habe es unwissend gethan im Unglauben, 1 Tim. 1, 13.

§. 2. Hält der Glaube das Herz stille, und macht es göttlicher Gnade fähig; so verschlägt der Unglaube alle Gnadenmittel und raubt GOtt seine Ehre und Namen der Treue und Wahrheit. Giebt der Glaube Kraft und Muth, so lähmt der Unglaube alle Kräfte: eine Zeit des herrschenden Unglaubens ist eine geistig sieche, ohnmächtige Zeit; der Unglaube kann nur zerstören, nichts aufbauen. Unglaube löst nicht bloß die Gemeinschaft mit GOtt auf, sondern vernichtet auch die Keime der Liebe und des Zutrauens unter den Menschen. Wenn *Plutarch* de Superstitione den Unglauben für weniger schädlich hält als den Aberglauben, so kann dies höchstens gelten in Bezug auf die ganz verdorbene heidnische Religion; sonst ist der Unglaube offenbar weit verderblicher, weil der Aberglaube doch etwas von Wahrheit noch festhält. Vom Unglauben gilt, was Bayle von der Philosophie sagt, Diction. art. *Acosta* not. G. p. 69: On peut comparer la Philosophie à des poudres si corrosives, qu'après avoir consumé les chairs baveuses d'une plaie, elles rongeroient la chair vive, et carieroient les os, et perceroient jusqu'aux mouelles. Christen werden dadurch zu Heiden, und wenn sie darin beharren, ewig verdammt. Denn

Sie treten von GOtt ab, Ebr. 3, 12. werden von dem Satan, der sein Werk in ihnen hat, Eph. 2, 2. verblendet, 2 Cor. 4, 4. nehmen die Wahrheit nicht an, 2 Theff. 2, 12. stoßen sich an Christum, 1 Petr. 2, 8. ziehen GOttes Zorn über sich, Eph. 5, 6. werden zeitlich gestraft, Ebr. 11, 31. Jos. 2, 18. sterben in ihren Sünden, Joh. 8, 24. kommen nicht zur ewigen Ruhe, Ebr. 4, 11. werden verdammt, Marc. 16, 16. und müssen ewig in dem Schwefelpfuhl brennen, Offb. 21, 8.

Goethe zur Farbenlehre II. 163 ff.: „Man hat oft gesagt, und mit Recht, der Unglaube sei ein umgekehrter Aberglaube, und an dem letzteren möchte gerade unsere Zeit vorzüglich leiden. Eine edle That wird dem Eigennutz, eine heroische Handlung der Eitelkeit, das unleugbare poetische Product einem fieberhaften Zustande zugeschrieben; ja was noch wunderlicher ist, das Allervorzüglichste, was hervortritt, das Allermerkwürdigste, was begegnet, wird so lange, als möglich ist, verneint. — Dieser Wahnsinn unserer Zeit ist auf alle Fälle schlimmer, als wenn man das Außerordentliche, weil es nun einmal geschah, gezwungen zugab, und es dem Teufel zuschrieb. Der Aberglaube ist ein Erbtheil energischer, großthätiger, fortschreitender Naturen; der Unglaube das Eigenthum schwacher, kleingesinnter, zurückschreitender, auf sich selbst beschränkter Menschen. Jene lieben das Erstaunen, weil das Gefühl des Erhabenen dadurch in ihnen erregt wird, dessen ihre Seele fähig ist, und da dies nicht ohne eine gewisse Apprehension geschieht, so spiegelt sich ihnen dabei leicht ein böses Princip vor. Eine ohnmächtige Generation aber wird durchs Erhabene zerstört, und da man Niemandem zumuthen kann, sich willig zerstören zu lassen, so haben sie völlig das Recht, das Große und Uebergroße, wenn es neben ihnen wirkt, so lange zu leugnen, bis es historisch wird, da es denn aus gehöriger Entfernung in gedämpftem Glanze leidlicher anzuschauen sein mag." — Derselbe im west-östlichen Divan S. 424 ff.: „Das eigentliche, einzige und tiefste Thema der Welt- und Menschengeschichte, dem alle übrigen untergeordnet sind, bleibt der Conflict des Unglaubens und Glaubens. Alle Epochen, in welchen der Glaube herrscht, unter welcher Gestalt er auch wolle, sind glänzend, herzerhebend und fruchtbar für Mitwelt und Nachwelt. Alle Epochen dagegen, in welchen der Unglaube, in welcher Form es sei, einen kümmerlichen Sieg behauptet, und wenn sie auch einen Augenblick mit einem Scheinglanze prahlen sollten, verschwinden vor der Nachwelt, weil sich Niemand gern mit Erkenntniß des Unfruchtbaren abquälen mag."

§. 3. Die Quelle des Unglaubens kann nicht eigentlich in der Unwissenheit liegen (§. 1.), als nur inwiefern diese verschuldet wäre; sondern 1) in einem bösen, der Sünde ergebenen Herzen, welches im Unglauben Beruhigung, Sicherheit, Freiheit zu sündigen sucht, und 2) im Ehrgeiz, Joh. 5, 44. wenn der Glaube Schmach bringt; im Stolze, der sich nicht unter einer höhern Auctorität beugen will; sei dies Weisheits- oder Tugenddünkel. Zufällige Ursachen können sein die Wahrnehmung von Manchem, was mit dem Dasein GOttes zu streiten scheint, wie *Diagoras Melius*, nach *Sext. Empir.* adv. Math. IX. 53., zum Atheismus verleitet worden sein soll, weil Einer, der ihm etwas entwendet, vor Gericht es abschwor, ohne von den Göttern gestraft worden zu sein. Es giebt auch eine Art eines geheimen Unglaubens, a) wenn man dem Wort der Wahrheit nicht alsobald, und ohne alles Einreden völligen Beifall giebt, b) wenn man zwar dem Wort der Wahrheit seinen Beifall nicht versagt, gleichwohl aber dabei allerlei Zweifel im Herzen duldet, und auf die gänzliche Ausrottung derselben nicht bedacht ist, c) und wenn man sich in Religionssachen ganz gleichgültig erweist. Er ist eine schwere Sünde und die giftige Quelle aller andern, Marc. 16, 16. Joh. 3, 18. Ebr. 3, 18. Esa. 7, 9. und rührt her von einem Widerstreben wider den heiligen Geist, A.G. 7, 51. Jer. 4, 22.

§. 4. Die Verwahrungsmittel sind: 1) die fleißige Lesung, Anhörung und Forschung des göttlichen Worts, Röm. 10, 17. A.G. 17, 11. 2) die stete Erinnerung des mit GOtt in der heiligen Taufe errichteten Bundes, da man allem Unglauben abgesagt, 3) wenn man einem erfahrenen Christen seine Zweifel entdeckt, 4) man hüte sich vor leichtsinnigen Menschen, Religionsspöttern und vor solchen Büchern, worin dem Unglauben das Wort geredet wird, und 5) bete andächtig zu GOtt um Erleuchtung und Stärkung des Glaubens, 6) vor Allen demüthige Anerkennung der Grenzen unserer Erkenntniß und unserer Sündhaftigkeit.

Ungläubig

Z. B. Adam und Eva, welche dem Teufel mehr getraut als GOtt, 1 Mos. 3, 3 f. die Israeliten, 4 Mos. 14, 11. Korah und sein Anhang, Sir. 16, 7. vergl. 4 Mos. 16, 35. Naeman, da er sich sollte im Jordan waschen, 2 Kön. 5, 11. der Ritter, 2 Kön. 7, 2. Loths Weib, Weish. 10, 7. die Jünger Christi, Matth. 17, 17. die Obersten und Pharisäer, Joh. 7, 48. Thomas, Joh. 20, 25. die Juden, A.G. 14, 2.

O du ungläubige und verkehrte Art, wie lange soll ich bei euch sein? Matth. 17, 17. Marc. 9, 19.
Und wird ihm seinen Lohn geben mit den Ungläubigen (wie es untreuen Knechten gehört), Luc. 12, 46.
Daher — war ich der himmlischen Erscheinung nicht ungläubig, A.G. 26, 19.
Der ungläubige Mann ist geheiliget durch das Weib, 1 Cor. 7, 14. (S. Heiligen §. 7.)
Bei welchen der GOtt dieser Welt der Ungläubigen Sinne verblendet hat, 2 Cor. 4, 4.
Ziehet nicht am fremden Joch mit den Ungläubigen, 2 Cor. 6, 14.
Den Unreinen aber und Ungläubigen ist nichts rein, Tit. 1, 15.

Unglück

Hierunter wird Alles, was uns Widriges begegnen kann, begriffen; z. B. die vier bösen Strafen GOttes, Ezech. 14, 21. Verdruß, Noth, Elend, Schaden, Untergang ꝛc. Ein Unglück ist **Strafe**, wenn es uns um einer Schuld willen trifft; **Züchtigung**, wenn wir uns dessen nicht bewußt sind.

Ihr habt mir ein Unglück zugerichtet, 1 Mos. 34, 30.
GOtt hat mich lassen vergessen alles meines Unglücks, 1 Mos. 41, 51.
Er hat sie zu ihrem Unglück ausgeführet, daß er sie erwürge in der Wüste. 2 Mos. 32, 12.
So wird euch denn das Unglück begegnen hernach, darum, daß ihr übel gethan habt vor den Augen des HErrn, 5 Mos. 31, 29.
Ich will alles Unglück über sie häufen, 5 Mos. 32. 23.
Die Zeit ihres Unglücks ist nahe, und ihr künftiges eilet herzu, 5 Mos. 32, 35.
Wo sie hinaus wollten, so war des HErrn Hand wider sie zum Unglück, Richt. 2, 15.
Ihr habt heute euren GOtt verworfen, der euch aus allem eurem Unglück und Trübsal geholfen hat, 1 Sam. 10, 19.
Es ist gewiß ein Unglück vorhanden über unsern Herrn, und sein ganzes Haus, 1 Sam. 25, 17.
Ich will Unglück über dich erwecken aus deinem eignen Hause, 2 Sam. 12, 11.
Ich will Unglück über das Haus Jerusalem und Juda bringen, daß, wer es hören wird, dem sollen seine beiden Ohren gellen, 2 Kön. 21, 12. Jer. 19, 3.
Warum ringest du nach Unglück, daß du fallest? 2 Chr. 25, 19.
Der Mensch wird zum (wegen der Erbsünde mit) Unglück geboren, Hiob 5, 7.
Er gehet schwanger mit Unglück und gebieret Mühe, Hiob 15, 35. (S. Fehl §. 2.) Ps. 7, 15. Esa. 59, 4.
Unglück wird ihm bereitet sein und anhangen, Hiob 18, 12.
Wie wird die Leuchte der Gottlosen verlöschen, und ihr Unglück über sie kommen? Hiob 21, 17.
GOtt behält desselben (Gottlosen) Unglück auf seine Kinder, Hiob 21, 19.
Sollte nicht billiger der Ungerechte solches Unglück haben? Hiob 31, 3.
Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, Ps. 7, 17.
Ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir, Ps. 23, 4.
Den Gottlosen wird das Unglück tödten, Ps. 34, 22.
Unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück vorüber gehe, Ps. 57, 2.
Mit Schande und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen, Ps. 71, 13.
Sie (die Gottlosen) sind nicht im Unglück wie andere Leute, und werden nicht wie andere Menschen geplagt, Ps. 73, 5.
Erfreue uns wieder; — nachdem wir so lange Unglück leiden, Ps. 90. 15.
Das Unglück, davon meine Feinde rathschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen, Ps. 140, 10.
Wer mir gehorchet, wird sicher bleiben — und kein Unglück fürchten, Sprw. 1, 33.
Wer nach Unglück ringet, dem wird es begegnen, Sprw. 11, 27.
Die Gottlosen werden voll Unglücks sein, Sprw. 12, 21.
Ein gottloser Bote bringet (fällt in) Unglück, Sprw. 13, 17.
Wer der Narren Geselle ist, der wird Unglück haben, Sprw. 13, 20.
Unglück verfolgt die Sünder, Sprw. 13, 21.
Der Gottlose bestehet nicht in seinem Unglück, Sprw. 14, 32.
Mancher kommt zu großem Unglück durch sein eigenes Maul, Sprw. 16, 26.
Wer seine Thür hoch machet, ringet nach Unglück, Sprw. 17, 19.
Der verkehrter Zunge ist, wird in Unglück fallen, ib. v. 20.
Der Witzige siehet das Unglück und verbirgt sich, Sprw. 22, 3.
Die Gottlosen versinken im Unglück, Sprw. 24, 16. (S. Fallen §. 11.)
Dein Herz sei nicht froh über seinem Unglück (deines Feindes), Sprw. 24, 17.
Wer halsstarrig ist, wird in Unglück fallen, Sprw. 28, 14.
Dem Menschen, der ihm gefällt, giebt er Weisheit; — aber dem Sünder giebt er Unglück, Pred. 2, 26.
Ein Mensch herrschet zu Zeiten über den andern in seinem Unglück, Pred. 8, 9.
Nachlassen stillet großes Unglück, Pred. 10, 4.
Du weißt nicht, was für Unglück auf Erden kommen wird, Pred. 11, 2.
Was wollt ihr thun am Tage der Heimsuchung und des Unglücks, das von ferne kommt, Esa. 10, 3.
Er aber ist weise, und bringet Unglück herzu, und wendet seine Worte nicht, Esa. 31, 2.
Ein Narr redet von Narrheit, und sein Herz gehet mit Unglück (Eitelkeit) um, Esa. 32, 6.
Die Gerechten werden weggerafft vor dem Unglück, Esa. 57, 1.
Und trösten mein Volk in seinem Unglück, daß sie es gering achten sollen, Jer. 6, 14.
Ich will ein Unglück über sie gehen lassen, dem sie nicht sollen entgehen mögen, Jer. 11. 11.
Wo sichs aber bekehret von seiner Bosheit, dawider ich rede, so soll mich auch reuen das Unglück, das ich ihm gedachte zu thun, Jer. 18, 8.
Siehe, ich bereite euch ein Unglück zu, und habe Gedanken wider euch, ib. v. 11.
Ich habe mein Angesicht wider diese Stadt gerichtet zum Unglück, und zu keinem Guten, Jer. 21, 10. c. 44, 11. Amos 9, 4.
Ich will ihnen Unglück zufügen (ein elendes Leben über sie verhängen), Jer. 24, 9.
Gleichwie ich über dies Volk habe kommen lassen alles dies große Unglück; also will ich auch alles Gute über sie kommen lassen, das ich ihnen geredet habe, Jer. 32, 42.
Der Mann suchet nicht, was zum Frieden diesem Volk, sondern was zum Unglück dienet, Jer. 38, 4.
Da hatten wir auch Brod genug, und ging uns wohl und sahen kein Unglück, Jer. 44, 17.
Darum ist euch solches Unglück widerfahren, wie es heutiges Tages stehet, Jer. 44, 23.
Siehe, ich will über sie wachen zum Unglück und zu keinem Guten, Jer. 44, 27.
Siehe, es kommt ein Unglück über das andere, Ezech. 7, 5.
Israel, du bringest dich in Unglück; denn dein Heil stehet allein bei mir, Hos. 13, 9.
Ist auch ein Unglück in der Stadt, das der HErr nicht thue? Amos 3, 6. (S. Schaffen §. 5.)
Du sollst nicht deine Lust sehen an ihrem Unglück zur Zeit ihres Jammers, Obad. 13.
Ist nicht der HErr unter uns? Es kann kein Unglück über uns kommen, Mich. 3, 11.
Er wird es doch ein Ende machen, es wird das Unglück nicht zweimal kommen, Nah. 1, 9.
Ein vermessener Mensch machet ihm selbst viel Unglücks, Sir. 3, 29.
Halte dich vom Unrecht, so trifft dich kein Unglück, Sir. 7, 2.
Es kommt Alles von GOtt, Glück und Unglück, Leben und Tod, Armuth und Reichthum, Sir. 11, 14.

Ungnade, Ungnädig

§. 1. a) Ein heftiger Widerwille, welcher eine starke Bewegung des Gemüths und Mißfallen verräth. Zorn, Röm. 2, 8.

Die Ungnade des Königs ist wie das Brüllen eines jungen Löwen, Sprw. 19, 12.

§. 2. b) GOttes gerechter Eifer und Zorn. Wenn die Sünder seine Gnade verstoßen, so kommt sein Tag grausam, Esa. 13, 9. zur empfindlichen Strafe, 5 Mos. 29, 28.

Gieße deine Ungnade auf sie, Ps. 69, 25.
Tröste uns GOtt, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns, Ps. 85, 5.
Wem der HErr ungnädig ist, der fällt darein (in die Grube der Hure), Sprw. 22, 14.
Es ist noch um ein Kleines zu thun, so wird die Ungnade und mein Zorn über ihre Untugend ein Ende haben, Esa. 10, 25.
Und ich will — mich erbarmen über die, so in Ungnaden war, Hos. 2, 23. vergl. Röm. 9, 26.

Ungöttlich

Wesen, ist alle Gottlosigkeit, 2 Tim. 2, 16. Tit. 2, 12.

Ungrieche

Welche nicht in guten Künsten und Wissenschaften geübt, wie die Griechen, Röm. 1, 14. Col. 3, 11.

Ungütig

Der, was gut und fromm, nicht leiden kann, 2 Tim. 3, 3.

Unheilbar

Dein Schade ist verzweifelt böse, und deine Wunden sind unheilbar, Jer. 30, 12.

Unheilig

Was dem heiligen Willen und Gesetz GOttes widerstreitet: von Werken, Sachen, Orten, 3 Mos. 10, 10. 1 Sam. 21, 5. Ezech. 22, 26. c. 42, 20. von Menschen, Ps. 43, 1. 1 Tim. 1, 9.

Unkeusch, Unkeuschheit

§. 1. Da man seiner Begierden nicht mächtig, sondern der geilen Lust nachhängt. (S. Keuschheit.) 2 Tim. 3, 3. Es giebt eine Art von Unkeuschheit, welche von Vielen nicht als sündlich erkannt wird; sie wird begangen 1) von ledigen und unverheiratheten Personen, in Gedanken, in Lesung solcher Schriften und Gedichte, worin die Sünden des unzüchtigen Weltgeistes anmuthig, auch wohl gar scherzhaft, beschrieben stehen, in der Kleidung, in üppigen Tänzen, in allzufreiem Umgang mit dem andern Geschlecht; 2) von verlobten Personen, wenn sie glauben, sie wären vor GOtt schon Eheleute, und dürften thun, was Eheleuten frei steht; 3) von verheiratheten Personen, wenn sie die Allgegenwart GOttes und die Ehrbarkeit bei ihrer ehelichen Vertraulichkeit außer Augen setzen, 3 Mos. 18, 19. auch nicht in der gehörigen Absicht, und zur Schwächung der Gemüths- und Leibeskräfte der Liebe pflegen. Dies sind ebenfalls schwere Sünden wider das sechste Gebot, 1 Thess. 4, 5. Jac. 1, 15. Die Verwahrungsmittel sind 1) andächtiges Gebet zu GOtt um ein reines, keusches Herz, Ps. 51, 12. Sir. 23, 4. 5. 6. 2) daß man alle Gelegenheit vermeide, wo man zur Unkeuschheit kann verleitet werden, 1 Mos. 34, 1. 3) Nüchternheit und Mäßigkeit, Röm. 13, 13. 14. Sir. 31, 35. 36. 1 Petr. 5, 8. 4) das stete Andenken an die Allgegenwart GOttes, und an den Endzweck der durch Christum geschehenen theuren Erlösung, 2 Cor. 5, 15. an den Tod, Himmel, Matth. 5, 8. Hölle, da wird einem gewiß der Kitzel vergehen!

Ein unkeuscher Mensch hat keine Ruhe an seinem Leibe, bis er ein Feuer anzünde, Sir. 23, 23.
Einem unkeuschen Menschen ist alle Speise süße, ib. v. 24.
Laß mich nicht in Schlemmen und Unkeuschheit gerathen, und behüte mich vor unverschämten Herzen, Sir. 23, 6.
Und kommet wieder zusammen, auf daß euch der Satan nicht versuche um eurer Unkeuschheit willen, 1 Cor. 7, 5.

§. 2. Ein unkeuscher Mensch schändet seinen Leib, und zieht sich allerhand Krankheiten zu; wird mit einer Hure Ein Leib, 1 Cor. 6, 16. räumt dem Hurengeist seinen Leib, der ein Tempel des heiligen Geistes sein sollte, ein, 1 Cor. 3, 16. und fährt, wenn er unbußfertig bleibt, zum Teufel, Esa. 66, 24.

Unkraut

§. 1. Figürlich böse Lehren und Grundsätze, welche der Teufel in der christlichen Kirche ausgebreitet, Matth. 13, 25. sodann auch die davon angesteckten, dadurch verdorbenen Menschen, v. 38.

§. 2. Das natürliche Unkraut ist eine Frucht des göttlichen Fluchs, 1 Mos. 3, 17. 18. Esa. 32, 13. und eine gemeine Plage, weil es uns desto mehr Mühe und Arbeit verursacht. Es wird uns in dergleichen Strafgewächsen unsere Sünde gleichsam abgebildet, und wir werden dadurch von GOtt erinnert, daß wir ihm aus einem lustigen Paradies gleichsam ein Dornbusch oder Distelkopf geworden sind.

Unlust

5 Mos. 24, 1. Buchstäblich Blöße der Rede oder Sache, d. i. unkeusche Reden, oder schamloses Verhalten, Entblößung, was den Verdacht von Untreue erregen kann.

So lasset uns auf den Gerechten lauern, denn er machet uns viel Unlust, Weish. 2, 12.

Unmöglich, s. Möglich

Ochsen- und Bocksblut konnte aus eigener Kraft die Sünde nicht wegnehmen, Ebr. 10, 4. jedoch aber in mitgetheilter Kraft des Blutes Christi, welches sie vorgebildet.

Sollte dem HErrn etwas unmöglich sein? 1 Mos. 18, 14.
Du hast Himmel und Erde gemacht — und ist kein Ding vor dir unmöglich, Jer. 32, 17.
Ich, der HErr, bin ein GOtt alles Fleisches, sollte mir etwas unmöglich sein? ib. v. 27.
Dünket sie solches unmöglich sein vor den Augen dieses übrigen Volks, zu dieser Zeit? Sollte es darum auch unmöglich sein vor meinen Augen? Zach. 8, 6.
Unmöglich ist es, deiner Hand zu entfliehen, Weish. 16, 15.
Hebe dich von hinnen dorthin, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein, Matth. 17, 20. (S. Berg §. 2.)
Bei den Menschen ist es unmöglich, aber bei GOtt sind alle Dinge möglich, Matth. 19, 26. Luc. 18, 27.
Bei GOtt ist kein Ding unmöglich, Luc. 1, 37.
Es ist unmöglich, daß nicht Aergernisse kommen; wehe aber dem, durch welchen sie kommen, Luc. 17, 1. (S. Aergerniß §. 3.)
Das dem Gesetz unmöglich war, das that GOtt, und sandte seinen Sohn, Röm. 8, 3.
Es ist unmöglich, daß die, so einmal erleuchtet rc., Ebr. 6, 4. (S. Erleuchten §. 3.)
Es ist unmöglich, daß GOtt lüge, Ebr. 6, 18.
Ohne Glauben ist es unmöglich GOtt zu gefallen, Ebr. 11, 6.

Unmündig

a) Ein Kind; b) welcher, wie ein Kind, in des Glaubens Einfalt, im Gefühl seiner Schwäche gern höherer Leitung folgt.

a) Klagel. 2, 11. Weish. 10, 21. Matth. 21, 16.
b) Ich preise dich, Vater und HErr Himmels und der Erde, daß du solches den Weisen und Klugen (die sich so dünken) verborgen hast, und hast es den Unmündigen geoffenbart, Matth. 11, 25.

Unmuth

Der Gemüthszustand, wo unsere Heiterkeit gestört, die Kraft gelähmt ist, weil uns etwas Widriges oder ein Unrecht widerfuhr, oder unsere Hoffnungen vereitelt wurden, 1 Kön. 20, 43. c. 21, 4. 5. Marc. 10, 22.

Unnatürlich

Gebrauch des Leibes, Röm. 1, 26.

Unnöthig

Wer unnöthigen Sachen nachgehet, ist ein Narr, Sprw. 12, 11.

Unnütz

Was keinen Nutzen hat. Eitel. Das nicht zur Erbauung dient, 2 Tim. 2, 23. Tit. 3, 9.

Ein unnützer Mann (der nicht die wahre Weisheit hat) blähet sich, Hiob 11, 12.
Warum gebt ihr solche unnütze Dinge vor? Hiob 27, 12.
Einer redet mit dem Andern unnütze Dinge, Ps. 12, 3.

Wende deine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre (Eitelkeit), Ps. 119, 37.
Mein Volk hat doch seine Herrlichkeit verändert, um einen unnützen Götzen, Jer. 2, 11. vergl. Bar. 6, 15.
Die unnützen Wäscher plaudern, das nichts zur Sache dienet, Sir. 21, 27. c. 19, 5.
Ich sage euch aber, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Worte, daß sie geredet haben, Matth. 12, 36.
Wenn ihr Alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprecht, wir sind unnütze Knechte (die nichts verdienen), Luc. 17, 10.
Welcher (Gebote) haben Etliche gefehlet, und sind umgewandt zu unnützem Geschwätz, 1 Tim. 1, 6.

Unordentlich

1) Der in keine Ordnung des Berufs oder des Gesetzes sich fügen will. 2) Heillose Zerrüttung des leiblichen und geistigen Wohlstandes, 1 Petr. 4, 4.

1) Wir hören, daß Etliche unter euch wandeln unordentlich, 2 Thess. 3, 11. 6. 7.
2) Und saufet euch nicht voll Weins, daraus ein unordentliches Wesen folgt, sondern werdet voll Geistes, Eph. 5, 18.

Unordnung

a) Uneinigkeit, b) das Verfahren, da Alles unter einander geworfen wird.

a) GOtt ist nicht ein GOtt der Unordnung, sondern des Friedens, wie in allen Gemeinden der Heiligen, 1 Cor. 14, 33.
b) Wo Neid und Zank ist, da ist Unordnung und eitel böses Ding, Jac. 3, 16.

Unparteiisch

Ist die Weisheit, Jac. 3, 17. weil sie nicht aus Vorliebe, um eitler Vorzüge willen, einen Menschen mehr ehrt als den andern, vergl. c. 2, 1—4.

Unrath

a) Verlust, Verschwendung, b) Verwirrung, 5 Mos. 28, 20.

a) Wozu dienet dieser Unrath? Matth. 26, 8.

Unrecht, s. Recht

§. 1. GOtt ist gerecht und thut auch recht. Das Unrecht ist eine Abweichung von GOttes Gebot, Sünde.

Denn bei dem HErrn, unserm GOtt, ist kein Unrecht noch Ansehn der Person, noch Annehmen des Geschenks, 2 Chr. 19, 7.
Meinest du, daß GOtt unrecht richte? Hiob 8, 3.
Ohne Zweifel, GOtt verdammt Niemand mit Unrecht, Hiob 34, 12.
Und ist kein Unrecht an ihm, Ps. 92, 16.
Ihr GOtt hasset das Unrecht, Jud. 5, 19.

§. 2. Von Menschen.

Ihr sollt nicht unrecht handeln am Gericht, 3 Mos. 19, 15.
Bin ich fromm (meiner Einbildung nach), so machet er mich doch zu Unrecht (Sünder), Hiob 9, 20.
Wie vielmehr ein Mensch — der Unrecht säuft wie Wasser, Hiob 15, 16.
Meine Lippen sollen nichts Unrechtes reden, Hiob 27, 4.
Hüte dich, und kehre dich nicht zum Unrecht, Hiob 36, 21.
HErr, mein GOtt, habe ich solches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen? Ps. 7, 4.
Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel, Ps. 62, 11.
Wo ich Unrechts vorhätte in meinem Herzen, so würde der HErr nicht hören, Ps. 66, 18.
Er wird ihnen ihr Unrecht vergelten. Ps. 94, 23.
Laß kein Unrecht über mich herrschen, Ps. 119, 133.
Unrecht Gut hilft nicht, Sprw. 10, 2.
Es ist besser wenig mit Gerechtigkeit, denn viel Einkommens mit Unrecht, Sprw. 16, 8.
Der Gottlosen Mund verschlingt das Unrecht, Sprw. 19, 28.
Wer Unrecht säet, der wird Mühe ernten, Sprw. 22, 8.
Wenn ein Fürst ohne Verstand ist, so geschiehet viel Unrechts, Sprw. 28, 16.
Du wirst ferne sein von Gewalt und Unrecht, Esa. 54, 14.
Laß los, welche du mit Unrecht verbunden hast, Esa. 58, 6.
Eure Zunge dichtet Unrechtes, Esa. 59, 3.
Ist doch eitel Unrecht darinnen, Jer. 6, 6.
Wehe dem, der sein Haus mit Sünden bauet, und seine Gemächer mit Unrecht, Jer. 22, 13. Hab. 2, 12.
HErr, schaue, wie mir so Unrecht geschieht, und hilf mir zu meinem Rechte, Klagel. 3, 59.
Es ist eitel Gewalt im Lande, und Unrecht (verkehrtes Wesen) in der Stadt, Ezech. 9, 9. Amos 3, 9.
Der seine Hand vom Unrechten kehret, Ezech. 18, 8.
Liebes Kind, brauche der Zeit, und hüte dich vor unrechter Sache, Sir. 4, 23.
Auf unrechtes Gut verlaß dich, nicht Sir. 5, 10.
Halte dich vom Unrecht, so trifft dich nicht Unglück, Sir. 7, 2. c. 17, 23.
Hütet euch vor allem Unrecht, Sir. 17, 12.
Ein Kaufmann kann sich schwerlich hüten vor Unrecht, und ein Krämer vor Sünden, Sir. 26, 28.
Alle Geschenke und unrechtes Gut müssen untergehen, Sir. 40, 12.
Wer im Geringsten unrecht ist, der ist auch im Großen unrecht, Luc. 16, 10.

§. 3. Unrecht (unverschuldet) leiden.

Der HErr schaffet Gerechtigkeit und Gericht Allen, die Unrecht leiden, Ps. 103, 6.
Ich wandte mich, und sahe an Alle, die Unrecht leiden unter der Sonne: und siehe, da waren Thränen derer, so Unrecht litten, und hatten keinen Tröster, Pred. 4, 1.
Das ist Gnade, so Jemand um des Gewissens willen zu GOtt das Uebel verträgt, und leidet das Unrecht (unverschuldet), 1 Petr. 2, 19.

§. 4. Unrecht thun, die Regeln der Gerechtigkeit übertreten.

Du sollst deinem Nächsten nicht Unrecht thun, noch berauben, 3 Mos. 19, 13.
Du hast uns keine Gewalt noch Unrecht gethan, und von Niemands Hand etwas genommen, 1 Sam. 12, 4.
Es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu, Ps. 27, 12.
Ja, muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, Ps. 58, 3.
Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leihet, und richtet seine Sachen aus, daß er Niemand unrecht thue, Ps. 112, 5.
Die Unrecht thun, verderben, Sprw. 13, 23.
Wer dem Armen Unrecht thut, daß seines Guts viel werde, der wird auch einem Reichen geben, und mangeln, Sprw. 22, 16.
Den Fremdlingen thun sie Gewalt und Unrecht, Ezech. 22, 7. 29. (Weil man nicht über Gerechtigkeit im Gericht hält.)
Durch welche ihre Reichen viel Unrechts thun (mit ungerechtem Gut voll werden), Mich. 6, 12.
Thue nicht Unrecht den Wittwen, Zach. 7, 10. Mal. 3, 5.
Errette den, dem Gewalt geschieht, von dem, der ihm Unrecht thut, Sir. 4, 9.
Der Reiche thut Unrecht, und trotzet noch dazu, Sir. 13, 4.
Wer Gewalt und Unrecht thut, muß zuletzt zum Bettler werden, Sir. 21, 5.
Aufhören Unrecht zu thun, das ist ein rechtes Sühnopfer, Sir. 35, 5.
Mein Freund, ich thue dir nicht Unrecht, Matth. 20, 13.
Thut Niemand Gewalt und Unrecht, Luc. 3, 14.
Warum lasset ihr euch nicht lieber Unrecht thun? 1 Cor. 6, 7. 8.
Wer Sünde thut, der thut auch Unrecht, und die Sünde ist das Unrecht (Ungesetzlichkeit), 1 Joh. 3, 4.

Unrechter

Ein Gottloser, der verkehrt handelt, der wie ein Meer Bosheit ausschäumt.

Mein Feind wird erfunden werden ein Gottloser, und der sich wider mich auflehnet, ein Ungerechter, Hiob 27, 7.
Sollte nicht billiger der Unrechte solches Unglück haben, und ein Uebelthäter so verstoßen werden? Hiob 31, 3.
Mein GOtt, hilf mir aus der Hand des Gottlosen, und aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen, Ps. 71, 4.

Unrein, s. Rein

§. 1. a) Nach dem mosaischen Kirchengesetz.

Von dem Unterscheid reiner und unreiner Thiere, s. 3 Mos. 11. Hagg. 2, 14.
Wenn eine Seele etwas Unreines anrühret, es sei ein Aas — der ist unrein und hat sich verschuldet, 3 Mos. 5, 2. 3. 4 Mos. 19, 13. 20.
Sie gingen nicht in das Richthaus, auf daß sie nicht unrein würden, Joh. 18, 28.
Nein, HErr: denn ich habe noch nie etwas Gemeines oder Unreines gegessen, A.G. 10, 14. c. 11, 8.

§. 2. b) Von dem Sündenkoth besudelt, wodurch der Mensch vor GOtt ein Greuel wird.

Wehe mir, ich vergehe, denn ich bin unreiner Lippen, Esa. 6, 5.

Weichet, weichet, ziehet aus von dannen, und rühret kein Unreines an. Esa. 52, 11.
Aber nun sind wir allesamt wie die Unreinen, und unsere Gerechtigkeit ist wie ein unflätiges Kleid, Esa. 64, 6.
Daß Ephraim nun eine Hure ist, und Israel ist unrein, Hos. 5, 3.
Du aber sollst in einem (durch Götzendienst) unreinen Lande (Assyrien) sterben, Amos 7, 17.
Josua hatte unreine Kleider an, Zach. 3, 3. 4.
Gehet aus von ihnen, und sondert euch ab, spricht der HErr, und rühret kein Unreines an, 2 Cor. 6, 17.
Das sollt ihr wissen, daß kein — Unreiner — Erbe hat an dem Reiche Christi, Eph. 5, 5.
Den Ungläubigen und Unreinen ist nichts rein, sondern unrein ist beide ihr Sinn und Gewissen, Tit. 1, 15.
Allermeist die, so da wandeln nach dem Fleisch in der unreinen Lust, 2 Petr. 2, 10.
Wer unrein ist, der sei immerhin unrein, Offb. 22, 11. (S. Böse.)

§. 3. c) Der nicht durch Christi Blut gereinigt.

Es wird daselbst eine Bahn sein, und ein Weg, welcher der heilige Weg heißen wird, daß kein Unreiner darauf gehen wird, Esa. 35, 8.
Es wird hinfort kein Unbeschnittener oder Unreiner in dir regieren (über dich, Häuflein der wahren Gläubigen, kommen), Esa. 52, 1.

§. 4. d) Der kein Recht hat an den Kirchengütern, 1 Cor. 7, 14. (S. Heiligen §. 7.)

Unreinigkeit

§. 1. a) Unflath, 2 Chr. 29, 16. b) Nach dem levitischen Gesetz. Von der weiblichen Monatszeit, Ezech. 36, 17. 3 Mos. 5, 3. c. 15, 26.

Du sollst nicht zum Weibe gehen, weil sie ihre Krankheit hat, in ihrer Unreinigkeit, ihre Scham zu blößen, 3 Mos. 18, 19.

§. 2. c) Eine jede Sünde, wodurch sich der Mensch verunreinigt, und vor GOtt ein Scheusal wird, 2 Cor. 12, 21.

Deine Unreinigkeit ist so verhärtet, daß, ob ich dich gleich gerne reinigen wollte, dennoch du nicht willst dich reinigen lassen von deiner Unreinigkeit, Ezech. 24, 13.
Und will reines Wasser über euch sprengen — daß ihr rein werdet von aller Unreinigkeit ꝛc., Ezech. 36, 25. 29.
Um ihrer Unreinigkeit willen müssen sie unsanft zerstöret werden, Mich. 2, 10.
Zu der Zeit wird das Haus Davids und die Bürger zu Jerusalem einen freien, offnen Born haben wider die Sünde und Unreinigkeit (Erbsünde), Zach. 13, 1.
Darum hat sie auch GOtt dahin gegeben in ihrer Herzen Gelüste, in Ungerechtigkeit, zu schänden ihre eigene Leiber an ihnen selbst, Röm. 1, 24.
Gleichwie ihr eure Glieder begeben habt zum Dienst der Ungerechtigkeit; — also ꝛc., Röm. 6, 19.
Offenbar sind die Werke des Fleisches; als da sind: Ehebruch, Hurerei, Unreinigkeit, Unzucht, Gal. 5, 19.
Welche ruchlos sind, und ergeben sich der Unzucht, und treiben allerlei Unreinigkeit samt dem Geiz, Eph. 4, 19.
Hurerei aber und alle Unreinigkeit, oder Geiz, lasset nicht von euch gesagt werden, wie den Heiligen zustehet, Eph. 5, 3.
So tödtet nun die Glieder, so auf Erden sind, Hurerei, Unreinigkeit ꝛc., Col. 3, 5.
Denn unsere Ermahnung ist nicht gewesen — zu Unreinigkeit, 1 Thess. 2, 3. (S. Irrthum §. 1.)
GOtt hat uns nicht berufen zur Unreinigkeit, sondern zur Heiligung, 1 Thess. 4, 7.

Unruhe

§. 1. S. Ruhe. Wo viel Begierden dieser Welt sind, da kann keine Ruhe und Friede sein, diesen allen muß man absterben, ehe man mit Christo leben will.

Hatte ich nicht gute Ruhe? Nun kommt solche Unruhe, Hiob 3, 26.
Der Mensch, vom Weibe geboren, lebet kurze Zeit, und ist voll Unruhe, Hiob 14, 1.
Ich heule vor Unruhe meines Herzens, Ps. 38, 9.
Sie gehen daher wie ein Schemen, und machen ihnen viel vergebliche Unruhe, Ps. 39, 7.
Wirf dein Anliegen auf den HErrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen, Ps. 55, 23.
Es ist besser ein wenig mit der Furcht des HErrn, denn großer Schatz, darinnen Unruhe ist, Sprw. 15, 16.
Nimmst du einen Fremden zu dir ein, so wird er dir Unruhe machen, Sir. 11, 35.
Darum beschließe ich, daß man denen, so aus den Heiden zu GOtt sich kehren, nicht Unruhe mache, A.G. 15, 19.
Ein böser Trauergeist machte Saul unruhig, 1 Sam. 16, 14. 15.
Was betrübest du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Ps. 42, 6.
Ein Land wird durch dreierlei unruhig ꝛc., Sprw. 30, 21.
Die Zunge kann kein Mensch zähmen, das unruhige (unbändige) Uebel, Jac. 3, 8.

§. 2. Es ist auch eins der Gerichte GOttes, wenn ein Mensch immer unruhig ist, 1 Sam. 16, 15. weil aber dergleichen Leute die rechten Mittel nicht ergreifen, durch welche dieses Uebel vertrieben werden kann, nämlich wahre Buße, die Aufnehmung des sanften Jochs JEsu, Matth. 11, 29. die Harfe des heiligen Geistes, nämlich das Wort GOttes und Gebet, besonders aber geistliche liebliche Lieder, Col. 3, 16. so mögen sie auch die Hand GOttes darunter nicht erkennen; daher sie öfters den Teufel durch Beelzebub austreiben, und solche Unruhe mit allerhand sündlichen Wollüsten und Zerstreuungen zu heilen und die Grillen zu vertreiben suchen, wodurch aber ihr Zustand noch viel mehr verschlimmert wird.

§. 3. Die Unruhe wird bei Allen, die von heftigen Begierden und Leidenschaften beherrscht werden, besonders bei Wollüstigen durch fünf Dinge vermehrt: a) weil die Veränderung nicht allezeit in ihrem Vermögen steht, sondern entweder wegen Schwäche der natürlichen Kräfte oder wegen Mangel der Gelegenheit und des Geldes unterlassen werden muß, b) weil die Dinge, auf welche sie sich lenken, so unbeständig sind, c) weil sie wegen Zärtlichkeit viel Verdruß ausstehen müssen, welchen ein Anderer nicht für Verdruß achtet, d) weil sie sich durch ihre Ausschweifungen oft in großes Elend stürzen, e) und keine Sättigung böser Begierden Befriedigung schafft, sondern die Begierden nur mehr stärkt und heftiger reizt.

Unsättig

Der Menschen Augen sind unsättig, Sprw. 27, 20. S. Pred. 1, 8.
Sei nicht ein unsättiger Fraß, daß du nicht Ungunst erlangest, Sir. 31, 20.
Ein unsättiger Fraß schläft unruhig, Sir. 31, 24. kriegt das Grimmen, Sir. 37, 33.

Unsauber

Sind die bösen Geister, 1) weil sie durch ihren Abfall von GOtt ihre anerschaffene Reinigkeit verloren, und also selbst unrein sind; 2) weil sie an Unreinigkeit ihren Gefallen haben, 3) die Menschen zu Sünden locken und reizen, und 4) die Welt mit Unreinigkeit, welche vor GOtt abscheulich, anfüllen.

JEsus gab seinen Jüngern Macht über die unsaubern Geister, Matth. 10, 1.
Wenn der unsaubere Geist ꝛc., Matth. 12, 43. (S. Dürre §. 3.)
Er gebietet mit Gewalt den unsaubern Geistern, und sie gehorchen ihm, Marc. 1, 27. 23. 26. c. 5, 8. Marc. 9, 25. Luc. 4, 33. c. 8, 29.
Fielen vor JEsu nieder, Marc. 3, 11.
Sie sagten: er hat einen unsaubern Geist, Marc. 3, 30.

Unsauberkeit

Eine jede Sünde, Offb. 17, 4. ist eine Unflätherei, welche fromme Christen anwidert.

Schreibe ihnen, daß sie sich enthalten von Unsauberkeit der Abgötterei ꝛc., A.G. 15, 20.
Darum leget ab alle Unsauberkeit und alle Bosheit, Jac. 1, 21.

Unschlachtig

Eigentlich, nach dem Griechischen, krumm. Widerspenstig, unbändig, wild, mit dem man nicht zurecht kommen kann, Phil. 2, 15.

Unschuld

a) **Aufrichtigkeit.** b) Seine Hände in Unschuld waschen, war ein Gebrauch; wenn man z. B. zeigen wollte, man habe keinen Theil an einem Mord, so wusch man seine Hände.

a) Unschuld wird die Frommen leiten, Sprw. 11, 3.
b) Ich wasche meine Hände mit Unschuld, Ps. 26, 6.
Soll es denn umsonst sein, daß ich meine Hände in Unschuld wasche? Ps. 73, 13.

Unschuldig

§. 1. a) **In Ansehung der Person** ist kein Mensch vor GOtt ohne Schuld (außer dem Gottmenschen Christus JEsus*); denn alle Menschen sind Sünder, Röm. 3, 23. Wer will einen Reinen finden bei denen, da Keiner rein ist, Hiob 14, 4. **Vergleichungsweise**, da Andere in groben und vorsätzlichen Sünden leben, **und in Ansehung dieser oder jener Sache** kann der Gerechte unschuldig leiden. Wie denn besonders Christen, die mit ungeheucheltem Herzen GOtt dienen, öfters unschuldig leiden müssen.**

Habe ich doch das gethan mit einfältigem Herzen, und unschuldigen Händen, 1 Mos. 20, 5.
Den Unschuldigen und Gerechten sollst du nicht erwürgen, 2 Mos. 23, 7.
Und vor welchem Niemand unschuldig ist, 2 Mos. 34, 7.
Warum willst du dich denn an unschuldigem Blut versündigen, daß du David ohne Ursache tödtest? 1 Sam. 19, 5.
Du aber laß ihn (den Simei) nicht unschuldig sein (strafe ihn empfindlich), 1 Kön. 2, 9.
Lieber, gedenke, wo ist ein Unschuldiger umgekommen? Hiob 4, 7.
Der Unschuldige wird errettet werden, Hiob 22, 30. wird das Geld austheilen, c. 27, 17.
Ich bin rein, ohne Missethat, unschuldig, und habe keine Sünde, Hiob 33, 9.
HErr, wer wird wohnen in deiner Hütte? — der nicht Geschenke über den Unschuldigen nimmt, Ps. 15, 5.
HErr, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig (wandle mit aufrichtigem Herzen), Ps. 26, 1. 11.
Sie rüsten sich wider die Seele der Gerechten, und verdammen unschuldiges Blut, Ps. 94, 21.
Gehe mit uns, wir wollen — dem Unschuldigen ohne Ursache nachstellen, Sprw. 1, 11.
Wer unschuldig lebet, der lebet sicher, Sprw. 10, 9.
Die Gerechtigkeit behütet den Unschuldigen, Sprw. 13, 6.
Wer eilet reich zu werden, wird nicht unschuldig bleiben, Sprw. 28, 20.
Verhänge deinem Munde nicht, daß er dein Fleisch verführe; und sprich vor dem Engel (dem Priester, Mal. 2, 7.) nicht: ich bin unschuldig (dein Gelübde sei aus Irrthum geschehen), Pred. 5, 5.
Noch sprichst du: ich bin unschuldig; er wende seinen Zorn von mir, Jer. 2, 35.
Vergießet nicht unschuldiges Blut an dieser Stätte, Jer. 22, 3.
Züchtigen will ich dich mit Maaße, daß du dich nicht unschuldig haltest, Jer. 30, 11.
Der HErr ist geduldig, und von großer Kraft, vor welchem Niemand unschuldig ist (der Keinen, welcher es verdient, durchwischen läßt), Nah. 1, 3.
Ich bin unschuldig an dem Tode dieses Gerechten; sehet ihr zu, Matth. 27, 24.
Ich habe übel gethan, daß ich unschuldiges Blut verrathen habe, ib. v. 4.
* Sondern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes, 1 Petr. 1, 19. S. Ebr. 7, 26.
** Joseph im Gefängniß, 1 Mos. 39, 21. Naboth, den Jesabel steinigen ließ, 1 Kön. 21, 8. Elias, der Israel sollte verwirrt haben, 1 Kön. 18, 18. Micha, in den Kerker geworfen, 1 Kön. 22, 27. die Priester des HErrn, welche Saul tödten ließ, 1 Sam. 22, 16. Zacharias, gesteinigt, 2 Chr. 24, 21. Jeremias, zum Tode verdammt, Jer. 26, 8. 15. Daniel, in die Löwengrube geworfen, Dan. 6, 16. Onias, ermordet, 2 Macc. 4, 36. die Kindlein, erstochen, 2 Macc. 8, 4. Susanna, v. 23. Stephanus, gesteinigt, A.G. 6, 13. c. 7, 58.

§. 2. b) Einfältig, welche die Schmeichelreden nicht einsehen.

Und durch süße Worte und prächtige Reden verführen sie die unschuldigen Herzen, Röm. 16, 18.

Unsichtbar

Was in GOtt, seinen Eigenschaften und Vollkommenheiten nach, unsichtbar, das erkennt Jeder aus den erschaffenen Dingen, und wer diese mit Nachdenken überlegt, der wird von seiner ewigen Allmacht, Allweisheit und anderen Vollkommenheiten überzeugt, Röm. 1, 20.

Was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig, 2 Cor. 4, 18.
Durch ihn ist Alles geschaffen, das im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und Unsichtbare rc., Col. 1, 16.
Aber GOtt, dem ewigen Könige, dem Unvergänglichen und Unsichtbaren, und allein Weisen, sei Ehre und Preis, 1 Tim. 1, 17.
Es ist keine Creatur vor ihm unsichtbar, Ebr. 4, 13.

Unsinnig

Der nicht bei Verstand; seiner Sinne nicht mächtig ist. Der gottlose Unverstand hat Christum einer Unsinnigkeit beschuldigt.*

So stellte sich David, 1 Sam. 21, 15.
Wir hielten sein Leben für unsinnig, und sein Ende für eine Thorheit, Weish. 5, 4.
* Er hat den Teufel, und ist unsinnig; was höret ihr ihm zu? Joh. 10, 20.

Unsterblichkeit

§. 1. Die Unsterblichkeit GOttes ist diejenige göttliche Eigenschaft, nach der er das Leben in sich selbst hat, 1 Tim. 6, 16. GOtt allein wird unsterblich genannt, weil er nicht durch eines Andern Willen oder Gnade lebt, sondern kraft seiner Natur.

§. 2. Die Engel sind unsterblich, nicht unabhängig, ursprünglich, und durch ihr ewiges Wesen, sondern abhängig, mittheilungsweise, und durch den Willen des Schöpfers.

§. 3. Und auf diese Weise sind auch die Seelen der Menschen unsterblich. Ihre Unsterblichkeit wird erwiesen 1) aus der heiligen Schrift, Matth. 10, 28. Pred. Sal. 12, 7. Offb. 6, 9. und 2) aus dem Licht der Vernunft, welche also schließt: Die Seele läßt an sich spüren, daß sie GOtt und ewige Dinge betrachtet, das Allgemeine von dem Besondern unterscheidet, zukünftige Dinge aus dem Gegenwärtigen schließt, und ein Verlangen nach einer ewigen Glückseligkeit hat; welches Alles ihr um eines ewigen Zwecks willen gegeben sein muß. Also muß sie unsterblich sein. Für den Christen liegt der stärkste Grund der Hoffnung der Unsterblichkeit in dem Glauben an Christum (so gewiß dieser das ewige Leben ist, so gewiß will er es auch den Seinen mittheilen, Joh. 11, 25. 26. c. 14, 19.); und in dem Bewußtsein des heiligen, in ihm wohnenden Geistes GOttes, Eph. 1, 14. 2 Cor. 1, 22. (S. Seele §. 7.)

§. 4. **Die Gerechtigkeit ist unsterblich**, Weish. 1, 15. weil sie auch in jenem Leben bei den Auserwählten sein und bleiben wird; und weil sie die Menschen unsterblich macht, Weish. 5, 16.

Was kann doch ein Mensch sein, sintemal er nicht unsterblich ist? Sir. 17, 29.
Dies Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit, 1 Cor. 15, 53. 54.
Der allein Unsterblichkeit hat, der da wohnet in einem Licht, 1 Tim. 6, 16.

Unstet, Unstät

Herum irrend, 1 Mos. 4, 12. 14. Ungewiß sind der Huren Tritte, denn sie laufen hin und her, wie unruhige und durch böse Affecten umgetriebene Leute zu thun pflegen, Sprw. 5, 6.

Unsträflich, s. Untadelig

Nicht, als wenn einer ohne allen Fehler, Sünde und Schwachheit wäre, sondern welcher mit Recht einer vorsätzlichen Sünde nicht kann überführt werden. (S. Unschuldig. Gerecht.) Dort werden wir es in der Vollkommenheit.*

Er ist ein Fels; seine Werke sind unsträflich, 5 Mos. 32, 4.
Soll es denn umsonst sein, daß mein Herz unsträflich lebt? Ps. 73, 13.
Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten, Ps. 119, 9.
Wohl dem Reichen, der unsträflich gefunden wird, und nicht das Geld sucht, Sir. 31, 8.
Laß von der Sünde, und mache deine Hände unsträflich, Sir. 38, 10.
Welcher auch euch wird fest behalten bis ans Ende, daß ihr unsträflich seid auf den Tag unsers HErrn JEsu Christi, 1 Cor. 1, 8. 1 Theff. 5, 23. c. 3, 13. 2 Petr. 3, 14.
Wie er denn uns erwählet hat durch denselbigen — daß wir sollten sein heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe, Eph. 1, 4.
Auf daß er sie ihm selbst darstellete — unsträflich, Eph. 5, 27. (S. Fleck §. 3.) Col. 1, 22.
Auf daß ihr seid ohne Tadel, und lauter, und GOttes Kinder, unsträflich, Phil. 2, 15.
Ein Bischof soll unsträflich sein, 1 Tim. 3, 2. S. 1 Theff. 2, 10. 2 Tim. 2, 15.
Die Israeliten heißen unsträflich, Weish. 10, 15. Aaron, c. 18, 21. Noah, Sir. 44, 17.
* Und in ihrem Munde ist kein Falsches, denn sie sind unsträflich vor GOttes Stuhl, Offb. 14, 5.

Untadelig, s. Unsträflich

Zacharias und Elisabeth heißen untadelig, Luc. 1, 6. und Paulus nennt sich selbst unsträflich, Phil. 3, 6. nach dem Gesetz. Vor GOtt ist aber kein Lebendiger gerecht, Ps. 143, 2. und ob sich Paulus schon nichts bewußt, 1 Cor. 4, 3. so war er darum nicht gerechtfertigt. Ein Anderes ist also untadelig leben, ein Anderes von aller Sünde befreiet sein. Zacharias und Elisabeth haben ihre Gerechtigkeit vor GOttes Gericht nicht in dem Gesetz gehabt noch gesucht.

Welche aber in Wollüsten lebet, die ist lebendig todt: Solches gebiete, auf daß sie untadelig sein, 1 Tim. 5, 7.
Ein Bischof soll untadelig sein, Tit. 1, 7.

Unterdrücken

Die Armen, Amos 5, 11. 12. mit Füßen treten, gleichsam in den Koth stoßen. Mit Auflagen beschweren, daß sie gar nicht zu Kräften kommen können. S. c. 8, 4.

Die Fremdlinge sollst du nicht schinden, noch unterdrücken, 2 Mos. 22, 21. c. 23, 9.
Er gedachte an uns, da wir untergedrückt waren, Ps. 136, 23. vergl. 2 Mos. 3, 7. 8.
Unterdrücke den Elenden nicht im Thor, Sprw. 22, 22.
Es werden auch gebückt zu dir kommen, die dich unterdrückt (verfolgt) haben, Esa. 60, 14.
Ein Bruder unterdrückt den andern, und ein Freund verräth den andern, Jer. 9, 4.
Wir werden untergedrückt (zu Boden geworfen, mit Mißhandlungen und Schmach belegt), aber wir kommen nicht um, 2 Cor. 4, 9.

Untergang, Untergehen

§. 1. a) Von der Sonne. b) Von dem gänzlichen Verderben einer Sache, Ezech. 26, 18.

1 Mos. 15, 12. 2 Mos. 17, 12. 5 Mos. 16, 6. Marc. 1, 32.
Die Sonne gehet auf und gehet unter, Pred. 1, 5.
Lasset die Sonne nicht über euren Zorn untergehen, Eph. 4, 26.
b) Alles was auf Erden ist, soll untergehen, 1 Mos. 6, 17. c. 7, 21.
Sollen wir denn gar untergehen? 4 Mos. 17, 13.
Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge, Ps. 46, 3.
Mache ihre Zunge uneins, HErr, und laß sie untergehen, Ps. 55, 10.
Wo nicht Rath ist, da gehet das Volk unter, Sprw. 11, 14.
Wer sich auf seinen Reichthum verläßt, der wird untergehen, Sprw. 11, 28.
Da ist ein Gerechter und gehet unter (kommt um) in seiner Gerechtigkeit, Pred. 7, 16.
Es sind noch 40 Tage, so wird Ninive untergehen, Jon. 3, 4.
Ist der Rath oder das Werk aus Menschen, so wird es untergehen. (S. Verschwinden.) A.G. 5, 38.

§. 2. Sir. 25, 10. Wer erlebt, daß er seine Feinde untergehen sieht. Nach Matth. 5, 44. sollen wir unsere Feinde lieben. Es ist also das keine Schadenfreude, sondern Fromme haben Lust an der Offenbarung göttlicher Gerechtigkeit und Wahrheit. (S. Lust §. 4.)

Unterrichten

S. Unterweisen.

Wenn man einen Weisen unterrichtet, so wird er vernünftig, Sprw. 21, 11.
Wer unterrichtet den Geist des HErrn, und welcher Rathgeber unterweiset ihn? Esa. 40, 13.
Verstehest du die Sache, so unterrichte deinen Nächsten, wo nicht, so halte dein Maul zu, Sir. 5, 14.
Weil du aus dem Gesetz unterrichtet bist, prüfest du, was das Beste zu thun sei, Röm. 2, 18.
Der aber unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet, Gal. 6, 6.

Unterscheiden, Unterschied

HErr, es ist bei dir kein Unterschied, helfen unter vielen, oder da keine Kraft ist, 2 Chr. 14, 11.
Die nicht wissen Unterschied, was rechts oder links ist, Jon. 4, 11.
Ihr sollt dagegen wiederum sehen, was für ein Unterschied sei zwischen dem Gerechten und Gottlosen, Mal. 3, 18.
Es ist hier kein Unterschied, sie sind allzumal Sünder, Röm. 3, 23.
Er unterscheidet nicht den Leib des HErrn, 1 Cor. 11, 29.
Einem wird gegeben — Geister zu unterscheiden (ob sie gut oder böse), 1 Cor. 12, 10.

Unterst

S. Höllenfahrt, Eph. 4, 9.

Unterthan, Unterthänig

§. 1. Der sich eines Andern Herrschaft und Befehl unterwerfen, ihn für seinen Oberherrn erkennen, und ihm die Pflichten des Gehorsams erweisen muß. Christen sind sich gegenseitig unterthan, indem sie ihren Eigenwillen gern aufgeben. (S. Obrigkeit.)

Es sind unterthänig geworden die Moabiter, 2 Sam. 8, 2. Syrer dem David, ib. v. 6. Hosea dem Salmanasser, 2 Kön. 17, 3. Jojakim dem Nebucadnezar, 2 Kön. 24, 1.
Machet sie euch unterthan, 1 Mos. 1, 28.
Daß Gerechte und Weise sind, und ihre Unterthanen (Thaten) in GOttes Hand, Pred. 9, 1.
So mache du nun den harten Dienst — leichter, so wollen wir — dir unterthänig sein, 1 Kön. 12, 4. 7.
Fürchtet euch nicht unterthänig zu sein den Chaldäern; bleibet im Lande und seid unterthänig dem König von Babel, so wird es euch wohl gehen, 2 Kön. 25, 24.
Ich bin ein Mensch, der Obrigkeit unterthan, Matth. 8, 9.
HErr, es sind uns auch die Teufel unterthan in deinem Namen, Luc. 10, 17. 20.
Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat, Röm. 13, 1. nicht allein um der Strafe willen, sondern auch um des Gewissens willen, v. 5. S. Tit. 3, 1.
Die Geister der Propheten sind den Propheten unterthan, 1 Cor. 14, 32. (S. Geist §. 20.)
Weiber sollen ihren Männern unterthan sein, 1 Cor. 14, 34. Eph. 5, 22. 24. Col. 3, 18. Tit. 2, 5. die Knechte den Herren, Tit. 2, 9.
Und seid unter einander unterthan in der Furcht GOttes, Eph. 5, 21. vergl. 1 Petr. 5, 5. (Das ist eine von GOtt gemachte Ordnung.)
Seid unterthan aller menschlichen Ordnung, 1 Petr. 2, 13. (S. Ordnung §. 3.)
So seid nun GOtt unterthänig, widerstehet dem Teufel, so fliehet er von euch, Jac. 4, 7.

§. 2. Der König aller Könige hat in seiner Menschheit seinen Eltern Luc. 2, 51. und seinem himmlischen Vater den kindlichen Gehorsam erwiesen;* und dieser hat ihm Alles unter seine Füße gethan, Phil. 3, 21. 1 Petr. 3, 22. Ebr. 2, 8.

Wenn er aber sagt, daß es Alles unterthan sei, ist es offenbar, daß ausgenommen ist, der ihm Alles untergethan hat, 1 Cor. 15, 27.

Wenn aber Alles ihm unterthan sein wird, alsdann wird auch der Sohn selbst unterthan sein (wenn er sein Mittlerreich übergeben wird, v. 24.) dem, der ihm Alles untergethan hat, auf daß GOtt sei Alles in Allem, ib. v. 28.
Aber wie nun die ganze Gemeine ist Christo unterthan, also auch die Weiber ihren Männern in allen Dingen, Eph. 5, 24.

§. 3. **Das unterthänige Bekenntniß**, 2 Cor. 9, 13. ist die in der That, mit Gehorsam gegen das Evangelium von Christo standhaft bekannte Wahrheit, 1 Joh. 3, 18.

§. 4. Unterthanen im Reiche JEsu sind alle diejenigen, die an den Namen JEsu Christi glauben, und die Ehre haben, daß dieser König nicht nur über sie herrscht, sondern auch in ihnen wohnt, herrscht und regiert, so daß nicht nur alle Kräfte ihrer Seele, Verstand und Wille, Einbildungskraft, Gedächtniß, Gewissen, Affecten und Neigungen, sondern auch alle Glieder ihres Leibes, ihm zu Gebote stehen, seine Ehre zu vertheidigen, seinen Willen zu vollbringen, und sein Reich zu erweitern und auszubreiten. Sie werden nach gewissen Gesetzen regiert. Diese sind theils das Wort vom Glauben an JEsum, theils das Gesetz der Liebe GOttes und des Nächsten.

§. 5. Die Unterthanen in dem Reiche des Satans sind Ungläubige, Eph. 2, 2. welche der böse Geist beherrscht, zur Vollbringung seines Willens antreibt, und alle Kräfte ihrer Seele, den Verstand, die Einbildungskraft, das Gedächtniß, das Gewissen, den Willen und alle Affecten, Neigungen, Glieder des Leibes, die Zunge, Hände, Füße rc. als Waffen der Ungerechtigkeit gebraucht, das Gute in der Welt zu verhindern und das Böse zu befördern. Ach, ihr Unterthanen des Teufels 1) erkennt das große Elend, in welchem ihr euch befindet. Seht an den König, der über euch herrscht; er ist der grausamste Tyrann, unweise, ungerecht, lügenhaft, unbarmherzig, falsch, ein Gaukler, ein Mörder und Räuber, und dem wollt ihr dienen? Ach, zerreißet seine Bande! 2) erkennt das große Glück, welches die Unterthanen im Reiche GOttes zu genießen haben, und laßt euch dadurch zu Aenderung des Herzens bewegen, 3) betrübt euch herzlich darüber, daß ihr bisher Sclaven des Satans gewesen, 4) laßt euch ernstlich angelegen sein, mit eurem beleidigten Schöpfer durch den Glauben in dem Verdienste JEsu ausgesöhnt zu werden; und 5) beweiset euch ins Künftige als treue Unterthanen in dem Reiche GOttes.

Untertreten

§. 1. 1) Mit Füßen treten und zertreten. a) Ueberwinden, und den Sieg ehrenvoll fortsetzen. b) Unterdrücken, Amos 4, 1.

In deinem Namen wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen, Ps. 44, 6.
Mit GOtt wollen wir Thaten thun. Er wird unsere Feinde untertreten, Ps. 60, 14.
Laß mich nicht von den Stolzen untertreten werden, Ps. 36, 12.

§. 2. 2) Betrüglich hintergehen.

Er hat mich nun zweimal untertreten, 1 Mos. 27, 36. Hos. 12, 4.
Aber Jehu that solches zu untertreten (aus einer listigen Absicht), daß er die Diener Baals umbrächte, 2 Kön. 10, 19.

Untertreter

a) Hinterlistige Feinde, Esa. 16, 4. b) Einer, der den Andern beraubt.

a) Warum sollte ich mich fürchten in bösen Tagen, wenn mich die Missethat meiner Untertreter umgiebt? Ps. 49, 6.
b) Der HErr wird ihre Sache handeln, und wird ihre Untertreter untertreten (gar ums Leben bringen), Sprw. 22, 23.

Unterweisen

Eines Lehrmeister sein, und ihm das, was er nicht weiß, beibringen. GOtt erleuchtet den Menschen und lehrt ihn, was er wissen und thun soll. Paulus machte viele Jünger, A.G. 14, 21.

Siehe, du hast Viele unterweiset und lasse Hände gestärkt, Hiob 4, 3.
Der HErr ist gut und fromm; darum unterweiset er die Sünder auf dem Wege, Ps. 25, 8.
Ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst, Ps. 32, 8. Ps. 25, 12.
Unterweise mich den Weg deiner Befehle, Ps. 119, 27. daß ich bewahre dein Gesetz, v. 34. daß ich deine Gebote lerne, v. 73.
Unterweise mich, so lebe ich, ib. v. 144.
Weil du von Kindheit auf die heilige Schrift weißt, kann dich dieselbe unterweisen zur Seligkeit durch den Glauben an Christo JEsu, 2 Tim. 3, 15.

Unterwerfen

Dein Wille soll deinem Manne unterworfen sein, und er soll dein HErr sein, 1 Mos. 3, 16.
Sintemal die Creatur unterworfen ist der Eitelkeit, Röm. 8, 20. (S. Creatur §. 4.)

Unterwinden

Sich unterstehen; sich etwas zu thun vornehmen.

Ach siehe, ich habe mich unterwunden zu reden mit dem HErrn, wiewohl ich Erde und Asche bin, 1 Mos. 18, 27.
Unterwinde sich nicht Jedermann Lehrer zu sein, Jac. 3, 1.

Unträchtig

Das nicht Frucht trägt unter Menschen und Vieh, 2 Mos. 23, 26.

Untreu

Treulos von GOtt abfallen und den HErrn verlassen, Esa. 1, 2. 4. und gegen seinen Nächsten die Aufrichtigkeit aus den Augen setzen, ist der Welt, die im Argen liegt, Gewohnheit. (S. Treu. Aufrichtigkeit.)

Es ist eine verkehrte Art, es sind untreue Kinder, 5 Mos. 32, 20.
Und gehet bei ihnen unter einander her — untreu, Weish. 14, 25.
Die Welt ist voll Untreue und List, Sir. 11, 31.
Gedenke, daß ein untreues Auge neidisch ist, Sir. 31, 14.

Untüchtig

§. 1. a) Ungeschickt zu einer gewissen Sache, Tit. 1, 16. b) Nicht aufrichtig, heuchlerisch, 2 Cor. 13, 5. 6.

Es sind Menschen von zerrütteten Sinnen, untüchtig zum Glauben, 2 Tim. 3, 8.

§. 2. c) (Nach dem Ebr.) Stinkend und faul, wie verfaultes Wasser, das noch dazu einen bösen Geruch von sich giebt. Von Natur kann Keiner etwas Gutes thun, GOtt aber erfüllt die Nothdurft, Phil. 4, 13. Die Menschen sind untüchtig in geistlichen Dingen. 1) Der Verstand ist ganz untüchtig, Dinge, die zum Reiche GOttes gehören, zu erkennen, 1 Cor. 2, 14. 2) der Wille ist untüchtig, etwas Gutes zu wollen und zu vollbringen, ja, der Wille hat einen rechten Abscheu an den Pflichten, die mit Kränkung des alten Menschen und seiner Eigenliebe verknüpft sind. Er kann also a) das Gesetz GOttes nicht vollbringen, b) der Gewalt des Satans nicht entfliehen, c) das Joch der Sünde nicht abschütteln, d) den Weg des Friedens nicht finden, und e) wenn er ihm angewiesen wird, kann er ihn aus eigenen Kräften nicht betreten.

Aber sie sind Alle abgewichen, und allesamt untüchtig; da ist Keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer, Ps. 14, 3. Ps. 53, 4. Röm. 3, 12.

§. 3. d) Vom Vieh, dürre, 1 Sam. 15, 9. das nicht zum Opfern taugt, Mal. 1, 14.

§. 4. ε) Von der Erde, die Dornen trägt. Ein Bild Verstockter, die zur Hölle reif sind, Ebr. 6, 8.

Untugend, s. Tugend

Alles, was von GOttes Gebot abweicht. Sünde, Unrecht, Esa. 30, 13. c. 57, 17.

Von Gottlosen kommt Untugend, 1 Sam. 24, 14.
Er kennet die losen Leute; er siehet die Untugend, und sollte es nicht merken? Hiob 11, 11.
Wer geduldig ist, der ist ein kluger Mensch, und ist ihm ehrlicher, daß er Untugend überhören kann, Sprw. 19, 11.
Es ist noch gar um ein Kleines zu thun, so wird die Ungnade und mein Zorn über ihre Untugend ein Ende haben, Esa. 10, 25.
Ich will den Erdboden heimsuchen um seiner Bosheit willen, und die Gottlosen um ihrer Untugend willen, Esa. 13, 11.
Eure Untugenden scheiden euch und euren GOtt von einander, Esa. 59, 2.
Eure Hände sind mit Blut befleckt, und eure Finger mit Untugend, Esa. 59, 3.
Wenn du dich gleich mit Lauge wüschest, und nähmest viele Seife dazu; so gleißt doch deine Untugend desto mehr vor mir, Jer. 2, 22.
Also auch ihr, von außen scheinet ihr vor den Menschen fromm, aber inwendig seid ihr voller Heuchelei und Untugend, Matth. 23, 28.
So wir unsere Sünde bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergiebt, und reiniget uns von aller Untugend, 1 Joh. 1, 9.
Alle Untugend ist Sünde, 1 Joh. 5, 17.
Ich will gnädig sein ihrer Untugend und ihren Sünden, Ebr. 8, 12.

Unverborgen

GOtt ist ein Herzen- und Nierenprüfer. Vor seinen Augen ist Alles aufgedeckt.

Ihre Missethat ist vor meinen Augen unverborgen, Jer. 16, 17. Sir. 17, 17.

Unverdient

Ohne Ursache gethan; wider einen Unschuldigen gerichtet.

Ein unverdienter Fluch trifft nicht, Sprw. 26, 2.

Unverfälscht

Die Lehre. Unverweslich, Tit. 2, 7.

Unvergänglich

Was seiner Natur nach keiner Verwesung unterworfen, sondern ewig und unveränderlich bleibt.

Er ist der lebendige GOtt, sein Königreich ist unvergänglich, Dan. 6, 26. 1 Tim. 1, 17.
Und haben verwandelt die Herrlichkeit des unvergänglichen GOttes in ein Bild, Röm. 1, 23.
Preis und Ehre, und unvergängliches Wesen denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben, Röm. 2, 7.
Jene also, daß sie eine vergängliche Krone empfangen, wir aber eine unvergängliche, 1 Cor. 9, 25.
Der dem Tod die Macht genommen, und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht, 2 Tim. 1, 10.
Der uns wiedergeboren hat — zu einem unvergänglichen und unverwelklichen und unbefleckten Erbe, das behalten wird im Himmel, 1 Petr. 1, 3. 4. 23.
Dieser aber, daß er bleibet ewiglich, hat ein unvergängliches Priesterthum, Ebr. 7, 24.

Unvergolten

Wer aber euch tränket mit einem Becher Wassers in meinem Namen — es wird ihm nicht unvergolten bleiben, Marc. 9, 41.

Unverletzt

Wer sich gegen GOtt und Menschen so verhält, daß er sagen kann: **Mein Gewissen beißt mich nicht** 2c., Hiob 27, 6. der hat ein **unverletztes (gutes) Gewissen**, A.G. 24, 16.

Unvermögend

S. **Müde.**

Er giebt den Müden Kraft, und Stärke genug den Unvermögenden, Esa. 40, 29.

Unvernunft, Unvernünftig

Unverstand; Thorheit.

Es ist eine Unvernunft, einem an der Thür horchen, Sir. 21, 26.
Aus dem Herzen der Menschen gehen heraus — Unvernunft, Marc. 7, 22.
Unvernünftige, Treulose 2c., Röm. 1, 31.

Unverrückt

Aufrichtig und beständig, wenn man sich durch nichts abwendig machen läßt, Eph. 6, 24. 1 Petr. 3, 4.

Unverschämt

Ohne alle Scham und Scheu, Sprw. 7, 13. Luc. 11, 8.

Behüte mich vor unverschämtem Herzen, Sir. 23, 6.
Ein Unverschämter läßt seinen Bürgen stehen, Sir. 29, 19.
Bettelei schmeckt wohl dem unverschämten Maul, Sir. 40, 32.

Unversehens

Ohne daß man sich etwas versieht. Von unversehens geschehenem Todtschlag s. 4 Mos. 35, 11. 15. 22. 5 Mos. 4, 42. Jos. 20, 3.

Ihre Uebrigen vergehen, und sterben auch (oft) unversehens (ohne Verstand), Hiob 4, 21.
Er (der Feind) müsse unversehens überfallen werden, Ps. 35, 8.

Unversöhnlich

Diejenigen, welche schwer, oder gar nicht dahin zu bringen, daß sie ihrem Beleidiger seine Fehler vergeben und ihm die vorige Liebe wieder genießen lassen, vergessen GOttes Befehl, 3 Mos. 19, 18. Matth. 5, 24. und fallen gleichfalls, da sie der Liebe des Nächsten vergessen, aus der Liebe GOttes, 1 Joh. 4, 20. (S. **Vergebung.**) Hat uns Christus, da wir noch seine Feinde waren, die höchste Liebe und Freundschaft erzeigt; so müssen wir, wenn wir Christen sein wollen, unsere Feinde lieben.

Unvernünftige — Unversöhnliche 2c., Röm. 1, 31. S. 2 Tim. 3, 2.

Unverstand, Unverständig

Wenn einer nichts weiß und versteht, Thoren, Luc. 24, 25. und nur, wie ein unvernünftiges Vieh, auf das sieht, was vor Augen.

Hiob redet mit Unverstand, Hiob 34, 35. c. 38, 2. c. 35, 16.
Es ist ein Unglück, das ich sahe unter der Sonne, nämlich Unverstand, der unter den Gewaltigen gemein ist, Pred. 10, 5.
Ich gebe ihnen das Zeugniß, daß sie eifern um GOtt, aber mit Unverstand, Röm. 10, 2.
Es ist ein unverständiges Volk, Esa. 27, 11.
Wohlan, der arme Haufe ist unverständig, Jer. 5, 4.
Vor den Unverständigen werden sie angesehen, als stürben sie, Weish. 3, 2.
Des Unverständigen Rath kann man nicht wissen, was es ist, Sir. 21, 21.
Gehe nicht viel um mit einem Unverständigen, Sir. 22, 14.
Es ist leichter — Sand tragen, denn einen unverständigen Menschen, ib. v. 18.
Seid ihr denn auch noch unverständig? Matth. 15, 16.
Ihr unverständiges Herz ich verfinstert, Röm. 1, 21.
Ueber einem unverständigen Volk will ich euch erzürnen, Röm. 10, 19.
O ihr unverständigen Galater, wer hat euch bezaubert? Gal. 3, 1. 3.
Darum werdet nicht unverständig, sondern verständig, was da sei des HErrn Wille, Eph. 5, 17.

Unverwelklich

Heißt die künftige Seligkeit, im Gegensatz gegen die irdische, flüchtige bald Ueberdruß erregende Freude, weil sie nie sich mindert und immer frischen Reiz behält.

Zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel, 1 Petr. 1, 4. c. 5, 4.

Unverweslich, Unverwesentlich

S. Verweslich. Der unverwesentliche Bund, 4 Mos. 18, 19. ist nach dem Ebräischen ein Salzbund, d. i. ein unverbrüchlicher; denn Salz, weil es nicht leicht fault, ist ein Bild der Dauer.

Die Todten werden auferstehen unverweslich (in Unverweslichkeit, als einer geistlichen Eigenschaft), 1 Cor. 15, 52.

Unverworren

Salomo warnt, man solle sich nicht unter die mischen, die Heimlichkeiten offenbaren; denn wie sie hin tragen, so tragen sie auch wieder aus, und lügen wohl noch mehr dazu.

Sei unverworren mit dem, der Heimlichkeiten offenbaret, Sprw. 20, 19.

Unverzagt

Getrost. S. Verzagt. A.G. 27, 22. 25.

Sei getrost und unverzagt, 5 Mos. 31, 6. 7.
Sein Herz (des Gottesfürchtigen) hoffet unverzagt auf den HErrn, Ps. 112, 7. Ps. 31, 25. Ps. 27, 14.

Unvorsichtig

Die Unvorsichtigkeit stößt aus Uebereilung in ihren Handlungen wider die Klugheit an.

Wer unvorsichtig herausfähret, sticht wie ein Schwert, Sprw. 12, 18.
Die Unvorsichtigen (unbedachtsamen Heiden, die sich blindlings haben verführen lassen) werden Klugheit lernen, Esa. 32, 4.
Es sind unvorsichtige Kinder, Hos. 13, 13.
Ein grober ungezogener Mensch plaudert unvorsichtig, Sir. 20, 21.

Unweg

Eine Einöde, Hiob 12, 24.

Unweise, Unweislich

Ein Thor, Narr.

Es ist besser, daß sich der Unweise verkrieche, denn der Weise, Sir. 20, 33.
Wenn du unter den Unweisen bist, so merke, was die Zeit leiden will, Sir. 27, 13.
Unweise Leute betrügen sich selbst mit thörichten Hoffnungen, ib. c. 34, 1.
Ich bin ein Schuldner — beide der Weisen und Unweisen, Röm. 1, 14.
Wandelt nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen, Eph. 5, 15.
Denn wir waren auch weiland Unweise rc., Tit. 3, 3.
Siehe, ich habe thörlich und sehr unweislich gethan, 1 Sam. 26, 21.

Unwerth

Was einem zuwider. Unangenehm, 1 Mos. 29, 33. Mal. 2, 9.

Er war der Allerverachtetste und Unwertheste, Esa. 53, 3.
Wie dem Hoffärtigen unwerth (ein Greuel) ist, was geringe ist, also ist der Arme dem Reichen auch unwerth, Sir. 13, 24.

Unwille, Unwillig

Unwille, 2 Cor. 9, 7. d. i. Traurigkeit. Unwillig oder verdrießlich wurde

Das Volk über David, 1 Sam. 30, 6. die Jünger über Jacobus und Johannes, Matth. 20, 24. JEsus über seine Jünger, daß sie die Kindlein anfuhren, Marc. 10, 14.
Die es (das Gesetz) bewahren, sind unwillig auf (streiten wider) sie, Sprw. 28, 4.
Ihr machet den HErrn unwillig durch eure Reden, Mal. 2, 17.

Unwissenheit

§. 1. 1) Der Mangel an Erkenntniß, und zwar von göttlichen Dingen; 2) Fehler aus Unwissenheit begangen, 3 Mos. 5, 18. 4 Mos. 15, 22. 25. Unbekannte oder Uebereilungssünden, Ebr. 9, 7.

Gedenke an den Bund des Höchsten, und vergieb die Unwissenheit, Sir. 28, 9.
Und zwar hat GOtt die Zeit der Unwissenheit übersehen rc., A.G. 17, 30.
Welcher Verstand verfinstert ist — durch die Unwissenheit, so in ihnen ist, Eph. 4, 18.
Stellet euch nicht gleich wie vorhin, daß ihr in Unwissenheit nach den Lüsten lebtet, 1 Petr. 1, 14.
Das ist der Wille GOttes, daß ihr mit Wohlthun verstopfet die Unwissenheit der thörichten Menschen, 1 Petr. 2, 15.

§. 2. Die Unwissenheit ist a) eine lobenswerthe und verständige Unwissenheit, wenn man dasjenige nicht zu wissen verlangt, was nicht begriffen werden kann, und was man zu seinem Heile nicht zu wissen braucht, b) eine tadelhafte, wenn wir in solchen Dingen, die mit unserm Hauptendzweck, nämlich der Ehre GOttes und unserer und des Nächsten Wohlfahrt eine genaue Verbindung haben, unwissend sind, 1 Thess. 4, 5. Röm. 3, 17. Eph. 4, 18. Röm. 2, 18. c) eine affectirte, wenn man sich dumm anstellt, als ob man diesen oder jenen Beweis der Wahrheit nicht fassen, die Richtigkeit dieser oder jener Pflicht nicht einsehen könne, weil man jene nicht glauben und diese nicht thun mag, d) eine boshafte, wenn man nicht belehrt sein will. Ueberhaupt ist die Unwissenheit in geistlichen Dingen immer mehr oder weniger verschuldet, theils weil sie Folge der Verdorbenheit des Herzens ist, wodurch die Willigkeit, das Wort GOttes aufzunehmen, und die Munterkeit und Fähigkeit des Verstandes geschwächt wird, theils weil der Mensch nie die Mittel der Erkenntniß so benutzt, als er sollte, Matth. 13, 11—15. Luc. 18, 34. c. 24, 25.

§. 3. Sie hat zwei Stufen, 1) da man aus Nachlässigkeit nicht weiß, was man wissen sollte, und könnte, 2) und da man aus Bosheit nicht wissen will, was man wissen soll. Diese ist des Menschen ganz unwürdig und gottlos, weil sie einen Haß des Lichts und der Wahrheit, und eine Liebe zu der Finsterniß und Lüge zum Grunde hat, 2 Petr. 3, 5. 6.

§. 4. Sie ist auch die Mutter der Heuchelei, wenn man keinen rechten Begriff a) von demjenigen hat, worin das Wesen des Christenthums besteht, und b) von dem Unterschied der Natur und Gnade: da man oft dasjenige für Gnade hält, was doch nur a) aus dem Triebe der Natur herrührt, b) was aus den verschiedenen Temperamenten, c) aus der Gewohnheit und von der Erziehung, d) von dem verschiedenen Alter, und e) aus den verschiedenen Ständen herrührt. Sie ist auch eine Ursache der Schwärmerei. S. A.G. 17, 30. Es ist daher von höchster Wichtigkeit, der Unwissenheit zu wehren, weil, je klarer GOtt und sein Wille erkannt wird, eine desto vollkommnere Verehrung GOttes und Pflichterfüllung möglich wird.

Unwürdig

Derjenige, der nicht nach GOttes Buß- und Glaubensordnung das heilige Abendmahl genießt, versündigt sich an dem Leibe und Blute Christi eben so sehr, als wenn er Christum selbst getödtet, 1 Cor. 11, 27. 29.

Unzeit

Sei nicht allzu gottlos, und narre nicht; daß du nicht sterbest zur Unzeit, Pred. 7, 18. (S. Sterben §. 2.)
Es strafet einer oft seinen Nächsten zur Unzeit und thäte weislicher, daß er schwiege, Sir. 20, 1.
Predige das Wort, halte an, es sei zu rechter Zeit, oder zur Unzeit (was dem verderbten Sinn der Welt Unzeit dünket), 2 Tim. 4, 2.

Unzucht, Unzüchtig

§. 1. Im engern Sinne der geschlechtliche fleischliche Umgang außer der Ehe; dann überhaupt alle der göttlichen Ordnung widerstreitende Befriedigung des Geschlechtstriebes. (S. **Hurerei. Ehebruch. Unkeuschheit.**) 2 Petr. 2, 18. Die geistliche Hurerei, Ezech. 23, 21. 27. 29. 35. 48.

Ueber welche der Teufel Gewalt hat: nämlich über diejenigen — welche allein um Unzucht willen Weiber nehmen, Tob. 6, 18.
Von innen, aus dem Herzen der Menschen gehen heraus — Unzucht, Marc. 7, 22.
Lasset uns ehrbarlich wandeln, als am Tage, nicht in Fressen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, Röm. 13, 13.
Offenbar sind die Werke des Fleisches, als da sind: Ehebruch — Unzucht, Gal. 5, 19.
Welche ruchlos sind, und ergeben sich der Unzucht, und treiben allerlei Unreinigkeit samt dem Geiz, Eph. 4, 19.
Es ist genug, daß wir die vergangene Zeit zugebracht haben — in Unzucht, 1 Petr. 4, 3.
Und man soll eure Unzucht auf euch legen, und sollet eurer Götzen Sünde tragen, Ezech. 23, 49.
Behüte mich vor unzüchtigem Gesichte, Sir. 23, 5.
Ein hurisches Weib kennet man bei ihrem unzüchtigen Gesicht, Sir. 26, 12.

§. 2. Wenn sich ein Mensch der Unreinigkeit und der Unzucht ergeben, und ihr ohne Scham und Scheu nachhängt, so ist es meist ein Zeichen, daß sein Herz hart und gefühllos geworden. In Unzucht und andern Lastern seine Zeit zubringen, ist heidnisch und einem Christen unanständig, 1 Petr. 1, 14.

§. 3. Die Verwahrungsmittel wider die Unzucht sind 1) die Flucht, 1 Mos. 3, 1. 1 Tim. 6, 5. 2 Tim. 2, 16. 1 Cor. 15, 33. Sprw. Sal. 22, 14. 23, 17. und die Vermeidung aller Gelegenheit, so viel möglich, 1 Mos. 39, 10. Sprw. 5, 8. der Trunkenheit und Völlerei, 1 Mos. 9. und 19. des Müßiggangs, 2 Sam. 11, 2. 2) der rechte Gebrauch des göttlichen Worts, Röm. 10, 18. Eph. 6, 16. 3) das Gebet, Sir. 23, 4. und der stete Wandel in der Gegenwart GOttes und JEsu. 4) die Erwägung des großen Verderbens, welches durch Unzucht verursacht wird, 2 Petr. 2, 20. 1 Cor. 6, 19. Hiob 31, 9. und des herrlichen Nutzens von der Keuschheit, Weish. 4, 2. 3, 13. 14. Matth. 5, 8. (S. **Unkeuschheit.**)

Upharsin oder Peres

Dan. 5, 25. 28. getheilt: das babylonische Reich sollte unter Meder und Perser getheilt werden.

1. Uphas; 2. Ur

1) **Das feinste Gold.** Sonst Ophir, Jer. 10, 9. 2) **Feuer.** a) Abrahams Vaterland, 1 Mos. 11, 28. b) der Vater Eliphals, 1 Chr. 12, 35.

1. Urban; 2. Uri

1) **Höflich.** Paulus guter Freund, Röm. 16, 9. 2) **Mein Feuer.** a) Ein Sohn Hurs, 2 Mos. 31, 2. b) der Vater Gebers, 1 Kön. 4, 19.

1. Uria; 2. Uriel

1) **Des HErrn Licht.** a) Der Bathseba Ehemann, 2 Sam. 11, 3. 5. b) Ein Hoherpriester, 2 Kön. 16, 10. c) Ein Prophet, Jer. 26, 20. 23. 2) **GOttes Feuer**, 1 Chr. 7, 24. it. 2 Chr. 13, 2.

Urim und Tummim

Licht und Recht, ein heiliges, dem Hohenpriester zugehöriges Orakel; ob das Amt-Brustschild selbst, oder etwas davon Verschiedenes, ist streitig, 2 Mos. 28, 17. Wenn es der Hohepriester anhatte, so gab GOtt durch ihn in wichtigen Angelegenheiten des ganzen Volks und Königs, auf Befragen, Antwort. Unter den vielen Meinungen, wie es aber damit zugegangen, ist die wahrscheinlichste diese: es sei eine göttliche Erleuchtung, wenn der Hohepriester damit geschmückt, im Gemüth desselben entstanden, der sodann, was ihm GOtt geoffenbaret, wie die Propheten ausgesagt. Es mag aber den Namen Urim und Tummim geführt haben, weil jenes Schildlein aus hellglänzenden und völlig zeitigen, auch eben daher schön blinkenden Steinen bestand. (Nahe liegt für Geistliche die allegorische Deutung, daß, wenn sie würdige Diener GOttes, Ausleger seines Wortes sein wollen, es der beiden Eigenschaften eines erleuchteten Geistes und eines lautern wahrhaften Sinnes bedürfe: Kopf und Herz muß recht gestellt sein.)

Nach **Bähr**, Symb. II. 108—110. 134—141. war dieses, in das Choschen, vergl. 2 Mos. 28, 30. mit c. 25, 16. 21., wie das Gesetz in die Lade, hineingelegte Stück ein Symbol der vollständigen Erleuchtung, die GOtt dem Hohenpriester gewähren wolle, und zwar in Angelegenheiten, die das Wohl und die Existenz des ganzen Volks betrafen. Sowie die in Israel sichtbar aufgeschlagene Wohnung ein Unterpfand war, daß Jehova Israels GOtt sein wolle: so war jenes ein sichtbares Unterpfand dafür, daß er dieses Volk, welches er zum Heil aller Völker seiner besondern Führung gewürdigt, in kritischen Lagen nicht rathlos lassen wolle. In der ganzen Theokratie war Niemand würdiger, dieses Unterpfand zu tragen, als der Hohepriester, der Repräsentant der Theokratie, der dem Jehova vorzüglich nahe stand; der beim Gebete wohl Erleuchtung hoffen durfte, was anzunehmen kein größeres Wunder ist, als die Erwählung und die besondere Leitung und welthistorische Bedeutung Israels überhaupt. — Der egyptische Ursprung wird S. 164 bestritten.

Urochs (Auerochs)

Ein wilder Ochs, 5 Mos. 14, 5. Nach Andern eine Antilopenart.

Ursach

§. 1. a) Das Verbrechen, warum einer gestraft wird, Matth. 27, 37.

Ich finde keine Ursach an diesem Menschen, Luc. 23, 4. 22. A.G. 13, 28.

§. 2. b) Gelegenheit, 1 Tim. 5, 14. **Ohne Ursach** ist unbillig,* Ps. 7, 5.

Da nahm die Sünde Ursach am (durchs) Gebot, und erregte in mir allerlei Lust, Röm. 7, 8.
* Sie haben mir ohne Ursach gestellet ihre Netze zu verderben, Ps. 35, 7.
Die mich ohne Ursach hassen, derer ist mehr, denn ich Haare auf dem Haupte habe Ps. 69, 5. Ps. 109, 3. Joh. 15, 25.
Hadere nicht mit Jemand ohne Ursach, Sprw. 3, 30.

§. 3. c) Der Urheber einer Sache.

Und da er ist vollendet, ist er geworden Allen, die ihm gehorsam sind, eine Ursache zur ewigen Seligkeit, Ebr. 5, 9.

Urtheil

§. 1. a) Ein nach erkannter Sache gegebener Bescheid, 5 Mos. 17, 9. **Ohne Recht und Urtheil**, A.G. 16, 37. c. 22, 25. ist so viel als: unverhörter Sache.

Salomo fällte ein Urtheil wegen zwei Hurenkinder, 1 Kön. 3, 28.
Wehe den Schriftgelehrten — die unrechtes Urtheil schreiben, Esa. 10, 1.

Sie lösen die Urtheile heraus, Esa. 28, 7.
Sitze nicht bei unrechtem Urtheil, Sir. 11, 9.
Und haben ihr Urtheil (von Jedermann gefällt), daß sie den ersten Glauben verbrochen, 1 Tim. 5, 12.

§. 2. b) Verdammung zur Strafe, Strafurtheil, und dessen Vollziehung.

Darum gehen verkehrte Urtheile vor, Hab. 1, 4. (S. Recht §. 4.)
Denn das Urtheil (auf und durch Adams Fall) ist gekommen aus Einer Sünde zur Verdammniß, Röm. 5, 16.
Die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfangen (gerechte Strafe sich zuziehen), Röm. 13, 2.
Wer euch irre macht, der wird sein Urtheil tragen, er sei, wer er wolle, Gal. 5, 10.
Von welchen das Urtheil von lange her nicht säumig ist, und ihre Verdammniß schläft nicht, 2 Petr. 2, 3.
Unterwinde sich nicht Jedermann Lehrer zu sein, und wisset, daß wir desto mehr Urtheil empfangen werden, Jac. 3, 1.

§. 3. c) GOttes gerechte Strafe, Gerichte, Ezech. 39, 21. Zeph. 2, 2. Besonders nimmt er sich der Seinigen an, schafft ihnen Recht, und zeigt durch seine Rache, daß sie recht, und Babel unrecht haben.*

c) Wenn du das Urtheil läßt hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich, Ps. 76, 9.
Denn wir wissen, daß GOttes Urtheil ist recht über die, so solches thun, Röm. 2, 2.
Alle Heiden werden kommen, und anbeten vor dir: denn deine Urtheile sind offenbar geworden, Offb. 15, 4.
Komm, ich will dir zeigen das Urtheil der großen Hure, die da auf vielen Wassern sitzt, Offb. 17, 1.
* Freue dich über sie, Himmel, und ihr heiligen Apostel und Propheten, denn GOtt hat euer Urtheil an ihr gerichtet, Offb. 18, 20.

Urtheilen

1) Ein Urtheil fällen, 2) rächen, 3) einem etwas zuerkennen, Ezech. 13, 19. 4) beschließen, sich vorsetzen, A.G. 3, 13. 5) auf eine unerlaubte Art richten.

Der HErr urtheilet nicht recht; so sie doch unrecht haben, Ezech. 33, 17. 20.
Sei unerschrocken, wenn du urtheilen sollst, Sir. 4, 9.
Du sollst nicht urtheilen, ehe du die Sache hörest, Sir. 11, 8.
Ihr Heuchler, des Himmels Gestalt könnet ihr (be-)urtheilen, könnet ihr denn nicht auch die Zeichen dieser Zeit urtheilen? Matth. 16, 3.
2) HErr du bist gerecht, — daß du solches geurtheilet hast, Offb. 16, 5.
5) Strafe dich zuvor selbst, ehe du Andere (be-)urtheilest, Sir. 18, 21.
Wer seinen Bruder urtheilet, der — urtheilet das Gesetz, Jac. 4, 11. (S. Richter §. 4.)
Wer bist du, daß du einen Andern urtheilest? Jac. 4, 12.

1. Usa; 2. Usal

1) **Stark.** Ein Sohn Abinadabs, der, weil er die Bundeslade angriff, vom HErrn getödtet wurde, 2 Sam. 6, 3. it. Ein Israelit, 2 Kön. 21, 18. 2) **Wandler.** Ein Sohn Jaketans, 1 Mos. 10, 27.

1. Usi; 2. Usia

1) **Meine Stärke.** Ein Sohn Bukis, 1 Chr. 7, 5. und Andere mehr, 1 Chr. 8, 2 etc. 2) **Des HErrn Stärke.** König in Juda, 2 Kön. 15, 30. Siehe von ihm 2 Chr. 26, 3 ff.

1. Usiel; 2. Uthai

1) **GOttes Stärke.** a) Ein Sohn Kahaths, 2 Mos. 6, 18. b) der Sohn Jeseis, 1 Chr. 5, 42. u. A. m. 2) **Zeitlich.** Ein Sohn Ammihuds, 1 Chr. 10, 4.

Uz

Rath. a) Ein Sohn Amrams, 1 Mos. 10, 23. b) Ein Land an Edom angrenzend, gegen Arabien und Chaldäa hin, Hiob 1, 1. Daß Alles wahrhaftig geschehen, ist aus Ezech. 14, 14. und Jac. 5, 11. zu schließen.

V.

1. Vaheb; 2. Vajesatha

1) 4 Mos. 21, 14. Sind Worte, aus einem Buch angeführt, welche nicht wohl zu übersetzen. 2) **Oelbaum.** Ein Sohn Hamans, Esth. 9, 9.

1. Vaphsi; 2. Vasni; 3. Vasthi

1) **Zerbrecher.** Einer aus dem Stamm Naphthali, 4 Mos. 13, 15. 2) **Der Andere.** Der erste Sohn Samuels, 1 Chr. 7, 28. 3) **Säuferin.** Die hoffärtige Gemahlin des Ahasverus, Esth. 1, 9.

Vater

§. 1. A) **Von GOtt.** a) **Persönlich.** 1) Die erste Person in der Gottheit, und zwar in Ansehung eines eingeborenen Sohnes, welchen er von Ewigkeit her aus seinem Wesen nach der göttlichen Natur gezeugt; und wegen der persönlichen Vereinigung ist er auch Vater der menschlichen Natur. GOtt ist in dieser Beziehung im höchsten Sinne Vater; und so lehrt ihn uns nur die Offenbarung kennen, als durch welche erst die Realität des Sohnes uns gewiß wird; und die GOtt diese Vaterschaft absprechen, leugnen gerade den höchsten Vorzug seines Wesens. S. **Sohn** §. 4.

Ich will sein Vater sein, und er soll mein Sohn sein, 2 Sam. 7, 14. Ebr. 1, 5. (S. Same §. 5.)
Er wird mich nennen also: du bist mein Vater; mein GOtt und Hort, der mir hilft, Ps. 89, 27.
Es werden nicht Alle, die zu mir sagen: HErr, HErr, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel, Matth. 7, 21. c. 12, 50.
Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater, Matth. 10, 32. 33.
Ich preise dich, Vater und HErr Himmels und der Erden, daß du solches den Weisen und Klugen verborgen hast, und hast es den Unmündigen offenbaret, Matth. 11, 25.
Alle Dinge sind mir übergeben von meinem Vater, ib. v. 27. Luc. 10, 22.
Alle Pflanzen, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzet, die werden ausgereutet, Matth. 15, 13.
Wo Zween unter euch Eins werden auf Erden, warum es ist, das sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel, Matth. 18, 19.
Also wird euch mein himmlischer Vater auch thun, so ihr nicht vergebet etc., Matth. 18, 35. Marc. 11, 25. 26.
Das Sitzen zu meiner Rechten und Linken zu geben, stehet mir nicht zu, sondern denen es bereitet ist von meinem Vater, Matth. 20, 23. (S. Rechte §. 4.)
Von dem Tage aber und von der Stunde weiß Niemand, auch die Engel nicht im Himmel, sondern allein mein Vater, Matth. 24, 36.
Mein Vater, ist es möglich, so gehe dieser Kelch von mir, Matth. 26, 39. 42. Marc. 14, 36. Luc. 22, 42. Joh. 12, 27. (S. Kelch §. 4.)
Meinest du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschickte mehr denn zwölf Legionen Engel? Matth. 26, 53.
Wisset ihr nicht, daß ich sein muß in dem, das meines Vaters ist? Luc. 2, 49.
Vater, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun, Luc. 23, 34.
Machet nicht meines Vaters Haus zum Kaufhaus, Joh. 2, 16.
Der Vater hat den Sohn lieb und hat ihm Alles in seine Hand gegeben, Joh. 3, 35.
Mein Vater wirket bisher, und ich wirke auch, Joh. 5, 17.

Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesandt hat, Joh. 5, 23.
Wie der Vater das Leben hat in ihm selber, also hat er dem Sohn gegeben, das Leben zu haben in ihm selber, Joh. 5, 26.
Mein Vater giebt euch das rechte Brod vom Himmel, Joh. 6, 32.
Es kann Niemand zu mir kommen, es sei denn, daß ihn ziehe der Vater, Joh. 6, 44.
Ich bin nicht allein, sondern ich und der Vater, der mich gesandt hat, Joh. 8, 16. 29.
Ich habe keinen Teufel, sondern ich ehre meinen Vater, und ihr unehret mich, Joh. 8, 49.
Wie mich mein Vater kennet, und ich kenne den Vater; und ich lasse mein Leben für die Schafe, Joh. 10, 15. 17. 18.
Der Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer denn Alles, und Niemand kann sie aus meines Vaters Hand reißen, Joh. 10, 29.
Thue ich nicht die Werke meines Vaters, so glaubet mir nicht, Joh. 10, 37.
Vater, ich danke dir, daß du mich erhöret hast, Joh. 11, 41.
Wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren, Joh. 12, 26.
Darum, das ich rede, das rede ich also, wie mir der Vater gesagt hat, Joh. 12, 50.
In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen, Joh. 14, 2.
Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; Niemand kommt zum Vater, denn durch mich, Joh. 14, 6.
Wer mich liebet, der wird mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, Joh. 14, 23.
Der Vater ist größer denn ich, Joh. 14, 28. (S. Groß §. 6.)
Ich bin ein rechter Weinstock, und mein Vater ein Weingärtner, Joh. 15, 1.
Darinnen wird mein Vater geehret, daß ihr viele Frucht bringet, Joh. 15, 8.
Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, die du mir gegeben hast, daß sie Eins sein, gleich wie wir, Joh. 17, 11. 21.
Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir sein, die du mir gegeben hast, Joh. 17, 24.
Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater, Joh. 20, 17.
Auf daß ihr einmüthiglich mit Einem Munde lobet GOtt und den Vater unsers HErrn JEsu Christi, Röm. 15, 6.
Gelobet sei GOtt und der Vater unsers HErrn JEsu Christi, 1 Cor. 1, 3. 2 Cor. 11, 31.
Derhalben beuge ich meine Knie gegen den Vater unsers HErrn JEsu Christi, Eph. 3, 14.
Und hat uns zu Königen und Priestern gemacht vor GOtt und seinem Vater, Offb. 1, 6.

§. 2. Joh. 6, 37. **Alles, was mir mein Vater giebt** 2c., nämlich Solche, die als sein Eigenthum wirklich und selig in göttlicher Gnadenordnung seiner genießen. Hiebei bleibt JEsus der allgemeine Erlöser, der dies Heil Allen erworben, 1 Tim. 4, 10. Der Vater giebt es übernatürlich, doch nicht aus einem unbedingten Rathschluß, sondern in heiliger Buß- und Glaubensordnung.

Niemand kann zu mir kommen, es sei ihm denn von meinem Vater gegeben, Joh. 6, 65.

§. 3. 2) Die andere Person in der Gottheit, Esa. 9, 6. (S. **Ewig** §. 2.) Weil „Christus sich immer und ewiglich gegen uns väterlich hält und beweiset, und uns kindlich zeucht und nähret." **Luther** ad h. l. Werke XI 2676.

§. 4. b) **Wesentlich.** Die Dreieinigkeit. Dem Wesen und Willen nach sind der Vater und Sohn Eins, ob sie schon zwei verschiedene Personen sind.* Es wird also das Wort **Vater** von dem göttlichen Wesen gebraucht, und dem Götzen- oder Götternamen entgegen gesetzt, davon Christus als der HErr nach seinem königlichen Mittleramt unterschieden,** 1 Thess. 8, 11. 2 Thess. 2, 16.

* Ich und der Vater sind Eins, Joh. 10, 30.
Wer mich siehet, der siehet den Vater, Joh. 14, 9.
Glaubet mir, daß ich im Vater, und der Vater in mir ist, ib. v. 11.
Wer den Sohn läugnet, der hat auch den Vater nicht, 1 Joh. 2, 23. vergl. 2 Joh. 9.
Drei sind, die da zeugen 2c., 1 Joh. 5, 7. (S. Drei §. 3.)
** So haben wir doch nur Einen GOtt, den Vater, von welchem alle Dinge sind, und wir durch ihn, 1 Cor. 8, 6.
Der der rechte Vater ist über Alles 2c., Eph. 3, 15. (S. Kind §. 12.)

Alle gute Gabe, und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, Jac. 1, 17.

§. 5. c) In Ansehung der Menschen 1) wegen der Schöpfung, Erhaltung, väterlichen Schutzes und Fürsorge. 2) wegen der Wiedergeburt, da er uns zeugt durch das Wort der Wahrheit, daß wir sind Erstlinge seiner Creaturen, Jac. 1, 18. **Schöpfer und Vater** ist wesentlich verschieden; weil Schöpfer GOtt von allen Dingen ist; Vater aber nur von Geistern, Ebr. 12, 9. als welche der Aehnlichkeit mit ihm fähig sind. Der Vatername drückt die geistlichzeugende Kraft GOttes aus, vermöge der er seinen heiligen Geist mittheilt, Luc. 11, 13. und seine Kinder bildet und erzieht. So liegt in dieser Benennung der heilige Ernst und die Liebe GOttes zu uns; er hat ein Vaterherz, dessen Liebe unendlich größer ist, als aller Väter und Mütter Liebe. So wie dies die höchste Liebe und Zuversicht zu GOtt einflößen soll, so kann wiederum nur der Wiedergeborene durch Christum GOtt seinen Vater nennen; es ist das Seligste und das Schwerste. — Uebrigens obwohl das Wort natürlich nicht neu ist, so konnte doch der tiefe heilige Sinn noch nicht dem A. T., geschweige den Heiden, offenbar sein; das ist er erst durch Christum geworden. S. **Reinhard** üb. d. **Plan** JEsu. S. 62—64. 5. Aufl.

Ist er nicht dein Vater und dein HErr? 5 Mos. 32, 6.
Mein (GOtt und) Vater, laß Hiob versuchet werden bis an sein Ende, Hiob 34, 36.
Der ein Vater ist der Waisen und ein Richter der Wittwen, Ps. 68, 6.
Bist du doch unser Vater, denn Abraham weiß von uns nicht, und Israel kennet uns nicht, Esa. 63, 16.
Lieber Vater, du Meister meiner Jugend, Jer. 3, 4. 19.
Ich bin Israels Vater, so ist Ephraim mein erstgeborner Sohn, Jer. 31, 9.
Bin ich nun Vater, wo ist meine Ehre? Mal. 1, 6.
Haben wir nicht Alle Einen Vater? hat uns nicht Ein GOtt geschaffen? Mal. 2, 10.
Deine Vorsichtigkeit, o Vater, regieret es, Weish. 14, 3.
HErr GOtt, Vater und HErr meines Lebens, laß mich nicht unter die Lästerer gerathen, Sir. 23, 1.
Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure gute Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen, Matth. 5, 16.
Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist, Matth. 5, 48.
Bete zu deinem Vater im Verborgenen, und dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dirs vergelten öffentlich, Matth. 6, 6. 18.
Euer Vater weiß, was ihr bedürfet, ehe denn ihr ihn bittet, Matth. 6, 8. 32. Luc. 12, 30.
Unser Vater im Himmel, Matth. 6, 9.
So ihr den Menschen ihre Fehler vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben, v. 14.
Wie vielmehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben denen, die ihn bitten, Matth. 7, 11.
Ihr seid es nicht, die da reden, sondern eures Vaters Geist ist es, der durch euch redet, Matth. 10, 20.
Also auch ist es vor eurem Vater im Himmel nicht der Wille, daß Jemand von diesen Kleinen verloren werde, Matth. 18, 14.
Einer ist euer Vater, der im Himmel ist, Matth. 23, 9.
Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist, Luc. 6, 36.
Fürchte dich nicht, du kleine Heerde, denn es ist eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben, Luc. 12, 32.
Denn er selbst der Vater hat euch lieb, darum daß ihr mich liebet, Joh. 16, 27.
Gnade sei mit euch, und Friede von GOtt, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo, Röm. 1, 7. Gal. 1, 1 2c.
Ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater! Röm. 8, 15.
So will ich euch annehmen, und euer Vater sein, 2 Cor. 6, 17. 18.
Daß der GOtt unsers HErrn JEsu Christi, der Vater der Herrlichkeit 2c., Eph. 1, 17.
Ein GOtt und Vater unser Aller, der da ist über euch Alle, und durch euch Alle, und in euch Allen, Eph. 4, 6.
Und danksaget dem Vater, daß er uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht, Col. 1, 12.
Zu erkennen das Geheimniß GOttes und (sowohl) des Vaters (als Richters) und (als) Christi (des Erlösers), Col. 2, 2.

Sintemal ihr den zum Vater anrufet, der ohne Ansehn der Person richtet, 1 Petr. 1, 17.
Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir GOttes Kinder sollen heißen! 1 Joh. 3, 1.
Wir haben gesehen und zeugen, daß der Vater den Sohn gesandt hat zum Heilande der Welt, 1 Joh. 4, 14.
So wir haben unsere leibliche Väter zu Züchtigern gehabt, und sie gescheuet; sollten wir denn nicht vielmehr unterthan sein dem geistlichen Vater, daß wir leben? Ebr. 12, 9.

§. 6. B) **Von Menschen.** a) Welcher unmittelbar Kinder zeugt. Alles väterliche Verhältniß unter Menschen hat in GOtt seinen letzten Grund und sein Urbild; daher es auch nur durch Religion geheiligt wird. (S. **Mutter** §. 1.)

Sem und Japhet deckten ihres Vaters Scham zu, 1 Mos. 9, 23.
Unser Vater ist alt, und ist kein Mann mehr auf Erden (sagten Loths Töchter), 1 Mos. 19, 31.
Der GOtt meines Vaters ist meine Hülfe gewesen, 2 Mos. 18, 4. c. 3, 2.
Wer Vater oder Mutter fluchet, der soll des Todes sterben, 2 Mos. 21, 17. Matth. 15, 4. c. 19, 19. Eph. 6, 2.
Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der HErr über die, so ihn fürchten, Ps. 103, 13.
Welchen der HErr lieb hat, den strafet er; und hat Wohlgefallen an ihm, wie ein Vater am Sohne, Sprw. 3, 12.
Ein weiser Sohn läßt sich den Vater züchtigen, Sprw. 13, 1. c. 15, 5.
Der Kinder Ehre sind ihre Väter, Sprw. 17, 6.
Eines Narren Vater hat keine Freude, Sprw. 17, 21. 25. Sir. 22, 3.
Ein Vater des Gerechten freuet sich, Sprw. 23, 24.
Wer Schlemmer nähret, schändet seinen Vater, Sprw. 28, 7.
Wer Weisheit liebet, erfreuet seinen Vater, Sprw. 29, 3.
Wehe dem, der zum Vater sagt: Warum hast du mich gezeuget? Esa. 45, 10.
Daß in dir die Väter ihre Kinder, und die Kinder ihre Väter fressen sollen, Ezech. 5, 10.
Siehe, alle Seelen sind mein; des Vaters Seele ist sowohl mein als des Sohnes Seele, Ezech. 18, 4.
Der Vater soll nicht tragen die Missethat des Sohnes, Ezech. 18, 20. (S. Sterben §. 4.)
Ein Sohn soll seinen Vater ehren, und ein Knecht seinen Herrn, Mal. 1, 6. Sir. 3, 3. 8.
Der soll das Herz der Väter bekehren zu (mit) den Kindern, und das Herz der Kinder zu (samt) ihren Vätern, Mal. 4, 6.
Wer seinen Vater ehret, deß Sünde wird GOtt nicht strafen, Sir. 3, 4. (S. Strafen §. 7.)
Spotte deines Vaters Gebrechen nicht, denn es ist dir keine Ehre, Sir. 3, 12.
Pflege deines Vaters im Alter, ib. v. 14.
Wer seinen Vater verläßt, der wird geschändet, ib. v. 18.
Die Kinder müssen klagen über den gottlosen Vater: denn um seinet willen sind sie verachtet, Sir. 41, 10.
Bald verließen sie das Schiff, und ihren Vater und folgten ihm nach, Matth. 4, 22.
HErr, erlaube mir, daß ich hingehe, und zuvor meinen Vater begrabe, Matth. 8, 21.
Wo bittet unter euch ein Sohn den Vater ums Brod, der ihm einen Stein darbiete? Luc. 11, 11.
Vater, ich habe gesündigt im Himmel und vor dir, ich bin hinfort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heiße, Luc. 15, 21.
Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, Eph. 6, 4. erbittert eure Kinder nicht, Col. 3, 21.
(Melchisedek) Ohne Vater, ohne Mutter (d. i. man findet davon nichts in der Schrift), Ebr. 7, 3.
Wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtiget? Ebr. 12, 7.

§. 7. b) Einer, von dem der Andere mittelbar herstammt in aufsteigender Linie. Großvater rc. Vorfahr.

1 Mos. 46, 34. 2 Mos. 10, 6. c. 13, 5. 11. 5 Mos. 1, 8. 21. 35. Jos. 1, 6. Hiob 8, 8. Ps. 78, 8. Jer. 3, 18. 24. c. 9, 14. 16. c. 31, 29. Ezech. 20, 4. 27. Mich. 7, 20. Zach. 1, 4. 5. Joh. 4, 20. A.G. 3, 13.
Großvater, 1 Mos. 28, 13. c. 31, 42.
Der GOtt eurer Väter hat mich zu euch gesandt, 2 Mos. 3, 13. 15. 16. c. 4, 5.
Der HErr, eurer Väter GOtt, mache eurer noch viel tausend mehr, 5 Mos. 1, 11.
Gedenke der vorigen Zeit bis daher; und betrachte, was er gethan hat an den alten Vätern, 5 Mos. 32, 7.
Unsere Väter hofften auf dich, und da sie hofften, halfst du ihnen aus, Ps. 22, 5.
Ich bin beides dein Pilgrim und dein Bürger, wie alle meine Väter, Ps. 39, 13.
Anstatt deiner Väter (alten Testaments) wirst du Kinder kriegen, Ps. 45, 17.
So fahren sie ihren Vätern nach und sehen das Licht (des himmlischen Lebens) nimmermehr, Ps. 49, 20.
Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland, Ps. 78, 12.
Da mich eure Väter versuchten, fühlten und sahen meine Werke, Ps. 95, 9.
Unsere Väter in Egypten wollten deine Wunder nicht verstehen, Ps. 106, 7.
Was haben doch eure Väter Fehls an mir gehabt, daß sie von mir wichen rc., Jer. 2, 5.
Und ihr noch ärger thut, denn eure Väter, Jer. 16, 12.
Unsere Väter haben falsche und nichtige Götter gehabt, die nichts nützen können, Jer. 16, 19.
Eure Väter gehorchten mir nicht, und neigten ihre Ohren nicht, Jer. 34, 14.
Unsere Väter haben gesündigt und sind nicht mehr vorhanden, und wir müssen ihre Missethat entgelten, Klagel. 5, 7.
Wären wir zu unserer Väter Zeiten gewesen, so wollten wir nicht theilhaftig sein mit ihnen an der Propheten Blut, Matth. 23, 30.
Wie er geredet hat unsern Vätern, Abraham und seinem Samen ewiglich, Luc. 1, 55.
Wehe euch, denn ihr bauet der Propheten Gräber, und eure Väter haben sie getödtet, Luc. 11, 47.
Welcher auch sind die Väter, aus welchen Christus herkommt nach dem Fleisch, Röm. 9, 5.
Unsere Väter sind alle unter der Wolke gewesen, 1 Cor. 10, 1.

§. 8. Weish. 10, 1. heißt **Adam der Vater der Welt**, weil alle Menschen von ihm herkommen. **Abraham** ist ein Vater vieler Völker, und ein Vater aller Gläubigen aus Juden und Heiden, Röm. 4, 16. 11. 18. Alle, die in den Fußtapfen seines Glaubens wandeln, Röm. 4, 12. sind seine Kinder, Gal. 3, 7. Joh. 8, 39.

Ich habe dich gemacht vieler Völker Vater, 1 Mos. 17, 5. 4.
Schauet Abraham an, euren (Glaubens-) Vater, Esa. 51, 2.
Wir haben Abraham zum Vater, Matth. 3, 9. Joh. 8, 39.
Abraham, euer Vater, ward froh, daß er meinen Tag sehen sollte, Joh. 8, 56.
Ist nicht Abraham, unser Vater, durch die Werke gerecht geworden rc., Jac. 2, 21. (S. Gerecht §. 6.)

§. 9. c) Der erste Erfinder einer Sache. Stifter. Jonadab war der **Vater der Rechabiter**, Jer. 35, 6. dem es nach v. 19. in Bezug auf den Gehorsam gegen das vierte Gebot, nicht wegen der Enthaltung von Wein, nicht an Nachfolgern fehlen sollte, die im Tempel dem HErrn dienten.

§. 10. d) Die Obrigkeit, welche die Unterthanen, wie ein Vater seine Kinder, schützen und regieren soll. Gewisse Häupter der Familien, Esr. 2, 68. Ein König, 1 Sam. 24, 12. Esa. 22, 21.

Der Vater (Hiskias) wird den Kindern deine Wahrheit kund thun, Esa. 38, 19.

§. 11. e) Ein Lehrer, welcher die Schüler in guten Künsten und Sitten auferzieht, ja einen geistig zeugenden Einfluß auf sie hat. Durch Paulus Dienst sind die Corinther bekehrt, 1 Cor. 4, 15. (S. auch Phil. 2, 22. 1 Thess. 2, 11.) Es war auch ein Titel, wie **Rabbi**, den hochmüthigen Gelehrten sehr angenehm und daher nie ehrgeizig zu suchen, oder zu gebrauchen.* f) Der ein ansehnliches Alter hat.**

Du sollst mein Vater und mein Priester sein, Richt. 17, 10.
Wer ist ihr (der Propheten) Vater? (Diese Gabe kommt nämlich übernatürlich von GOtt und nicht von Eltern her.) 1 Sam. 10, 12.
Mein Vater, mein Vater, Wagen Israels und seine Reuter! 2 Kön. 2, 12.
Höret, meine Kinder, die Zucht eures Vaters, Sprw. 4, 1.

* Und sollt Niemand Vater heißen auf Erden, Matth. 23, 9.
** Einen Alten schelte nicht, sondern ermahne ihn, als einen Vater, 1 Tim. 5, 1.

§. 12. g) Ein Wohlthäter, welcher einen väterlichen Affect, Gunst und Liebe gegen Andere zeigt.

Der ist des Landes Vater, 1 Mos. 41, 43.
Ich war ein Vater der Armen, Hiob 29, 16. c. 31, 18.
Halte dich gegen die Waisen wie ein Vater, Sir. 4, 10.

§. 13. h) Einer, dessen Sitten und Thaten ein Anderer nachahmt, Ezech. 16, 3. 4. 5.

§. 14. C) **Vom Teufel.** 1) **Ein Vater der Lügen**, weil er derselben Urheber; 2) **der Juden**, nicht als wenn sie aus seinem Wesen gezeugt, sondern weil sie, von ihm verführt, teuflischer Unart und Bosheit nachhängen, und des Teufels Werke thun.

So thut ihr (nun auch), was ihr von eurem Vater gesehen habt, Joh. 8, 38. 41.

Ihr seid von dem Vater, dem Teufel, und nach eures Vaters Lust wollt ihr thun — denn er ist ein Lügner und ein Vater derselbigen, v. 44.

§. 15. D) Ein hölzerner Götze, Jer. 2, 27. E) Die Verwesung, weil sie die Würmer erzeugt; oder weil wir sie von unserm Vater geerbt; oder weil wir auf besondere Art von ihr zu einem andern Leben gleichsam gezeugt werden, Hiob 17, 14.

§. 16. F) Einer, der geistliche Kinder zeugt, 1 Joh. 2, 13. 1 Cor. 4, 14. 15. Väter im Reiche der Gnade sind, die vermittelst des göttlichen Worts unter der Anführung des heiligen Geistes nicht nur vom Tode zum Leben hindurchgedrungen, und neue Creaturen in Christo, Matth. 11, 12. Joh. 5, 24. 2 Cor. 5, 17. sondern auch am Geiste ihres Gemüthes immer stärker geworden, und als streitbare Jünglinge manchen Sieg über die Sünde, Fleisch, Welt und Teufel erhalten, 1 Petr. 2, 2. 2 Petr. 3, 18. Ps. 84, 6. 8. und nun dem vollkommenen Maaß des Alters JEsu Christi immer näher gekommen, unanstößig wandeln, und bereits in dem Stande sind, geistliche Kinder zu erziehen, 1 Cor. 4, 14. 15. 1 Thess. 2, 11. Phil. 2, 20. Besonders ist ihr väterlicher Sinn etwas Eigenthümliches, und weit verschieden von dem Sinn der Zuchtmeister. Denn es ist das väterliche, herzliche Wohlwollen, das väterliche Erbarmen gegen Schwache, das nicht Jedermanns Ding ist, Ps. 103, 13. Sie können recht lehren, recht strafen, recht ermahnen und recht trösten, 1 Thess. 5, 14. 2 Cor. 1, 4. Ihre Kraft, Kinder zu zeugen, besteht darin, daß sie die Kraft, Tüchtigkeit und Gnade von GOtt haben, Andere in Christo JEsu zu zeugen durchs Evangelium, welches das gesegnete Mittel hierzu ist, als ein göttlicher Same, 1 Petr. 1, 23. Jac. 1, 18. Und obgleich das Gesetz in seiner Masse hierzu auch dienlich ist, so ists doch eigentlich das Evangelium, das die Gnade und Kraft zur geistlichen Zeugung giebt, 2 Cor. 3, 6. Röm. 1, 16. Ein geistlicher Vater weiset die Seelen an, in dem Bußkampf treulich auszuhalten, betet herzlich für sie, Col. 2, 2. und giebt sich in eine heilige Geburtsarbeit für sie hin, Esa. 26, 17. bis endlich der Durchbruch geschieht, Matth. 12, 20. 1 Cor. 4, 15. Darnach sorgt er auch für ihre Erziehung. Er erzieht und ernährt die Seelen mit der Milch des Evangeliums, 1 Cor. 3, 1. und führt sie zu allem Guten an, Tit. 2, 12. Er ermahnt und züchtigt sie als seine lieben Kinder, 1 Cor. 4, 14. 16. 21. und dazu giebt ihm GOtt Kraft und Weisheit, Sir. 14, 26. Ebr. 2, 13. Col. 1, 28. Esa. 8, 18. Es ist also das letzte oder dritte Stadium des christlichen Lebensalters. Vergl. Sammlungen zum Bau des Reiches GOttes III. 62—75. **Baumgarten** Moral. S. 405 ff. *Comenius* Histor. Fratr. Boh. ed. Budd. p. 10. womit zu vergleichen wäre der Spartanische Wechselgesang *Plato* de Legg. II. Bip. VIII. 82. *Plutarch* Lacon. Instit. Opp. VI. 885.

Vaterland

a) Der Ort, wo man geboren, b) wo man aufgewachsen, wie Nazareth für Christum; c) das Vaterhaus GOttes, in dessen Wohnungen, Joh. 14, 1. 2. die frommen Pilgrimme ewige Ruhe und Seligkeit finden.

a) 1 Mos. 11, 28. c. 24, 4. Ruth 2, 11. Jer. 22, 10. 26. c. 46, 16. Ezech. 23, 15. c. 29, 14.

Gehe aus deinem Vaterlande und von deiner Freundschaft, 1 Mos. 12, 1.

b) Ein Prophet gilt nirgend weniger, denn in seinem Vaterlande, und in seinem Hause, Matth. 13, 57. Marc. 6, 4. Luc. 4, 24.

c) Denn die solches sagen, die geben zu verstehen, daß sie ein Vaterland suchen, Ebr. 11, 14.

Väterlich

Das Land, das wir erobert haben, ist unser väterliches Erbtheil, 1 Macc. 15, 33.

Wir wollen eher sterben, denn etwas wider unser väterliches Gesetz handeln, 2 Macc. 7, 2.

Paulus, gelehrt mit allem Fleiß im väterlichen (auch sogar, nach dem Vorgeben mündlich empfangenen) Gesetz, Gal. 1, 14.

Und wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid von eurem eiteln Wandel, nach väterlicher Weise, 1 Petr. 1, 18.

Vatermörder

Und weiß solches, daß dem Gerechten kein Gesetz gegeben, sondern — den Vatermördern, 1 Tim. 1, 9. (S. Gerecht §. 9.)

Verachten

§. 1. I) Die Menschen a) **GOtt**. Gottlose ehren ihren Schöpfer nicht, wie sie verbunden, setzen ihn ihren fleischlichen Begierden und irdischen Dingen nach, und seine Liebe und Furcht aus den Augen; als wenn seine Drohungen nichts auf sich hätten, ob schon der, dessen Name hehr und heilig zu halten, dawider selbst eifert, 1 Sam. 2, 30. Mal. 1, 6. und es nicht ungestraft hingehen läßt, 1 Sam. 2, 30. 2 Sam. 12, 10. 11. Jer. 5, 10. 11. Kann es für etwas Anderes als für einen an Wahnsinn grenzenden Frevel angesehen werden, wenn der Mensch den verachtet, vor dem die Welten zittern, und die Engel ihr Antlitz verhüllen? Das zeigt eine Seele, die noch keine Ahnung hat von GOttes Majestät; ein Herz ohne Ehrfurcht vor dem Heiligen; ohne Liebe und Dank gegen die ewige Liebe, selbst wenn diese Verachtung nicht immer eine bewußte wäre. Aber desto mehr sollten wir uns entsetzen vor solcher Sünde; und durch ernstes Nachdenken über GOtt, Betrachtung seiner Werke und seines Worts, vor Allem durch Achtsamkeit auf seine Stimme, und anhaltende Andacht eine lebendige Ehrfurcht gegen GOtt in uns erwecken und erhalten.

Wer mich ehret, den will ich auch ehren, wer mich verachtet, der soll wieder verachtet werden, 1 Sam. 2, 30.

Und fielen zurück und verachteten Alles, wie ihre Väter, Ps. 78, 57.

Wer den HErrn fürchtet, der gehet auf rechter Bahn; wer ihn aber verachtet, der weichet aus seinem Wege, Sprw. 14, 2.

Sie verachten mich (lehnen sich boshaft wider mich auf) beides das Haus Israel und das Haus Jacob, Jer. 5, 11.

Sie verachten den HErrn (als Abtrünnige) und zeugen fremde Kinder, Hos. 5, 7.

Sie übertreten den Bund, wie Adam: darinnen verachten sie mich, Hos. 6, 7.

Des HErrn Tisch ist verachtet (es ist nicht daran gelegen), Mal. 1, 7.

Verachtest du den Reichthum seiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit? Röm. 2, 4.

Wer nun (diese Ermahnung nämlich v. 2.) verachtet, der verachtet nicht Menschen, sondern GOtt 2c., 1 Thess. 4, 8.

§. 2. b) Christum für GOttes Sohn und der Welt Heiland nicht erkennen, nicht an ihn glauben 2c. GOttes Sohn wurde im Stand seiner Erniedrigung für einen Samariter, Joh. 8, 48. Fresser, Matth. 11, 19. und einen, mit dem kein ehrlicher Mann was zu schaffen haben wollte, von der Bosheit gehalten.

Er war so verachtet, daß man das Angesicht vor ihm verbarg, Esa. 53, 3. Marc. 9, 12.
Wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat, Luc. 10, 16.
Wer mich verachtet und nimmt mein Wort nicht auf, der hat schon, der ihn richtet, Joh. 12, 48.

§. 3. c) **GOttes Wort.** Welche nach dieser Norm ihr Thun und Lassen nicht einrichten, darauf nichts geben, spöttisch und ohne Ehrfurcht davon reden, die Vernunft zur Richterin setzen wollen, thun eine schwere Sünde, dawider GOtt eifert, 2 Sam. 12, 10. Esa. 5, 24. Ezech. 20, 13. 16. zu strafen drohet, 3 Mos. 26, 15. 43. 4 Mos. 15, 31. und sie wirklich bestraft, 2 Kön. 17, 15. 18. 2 Chr. 36, 16. Amos 2, 4.

Die Pharisäer verachteten (hinderten) GOttes Rath wider (an) sich selbst, und ließen sich nicht taufen, Luc. 7, 30.
Die Weissagung verachtet nicht, 1 Theß. 5, 20.

§. 4. d) **Seinen Nächsten,** wenn man ihm wegen seines geringen Standes, oder weil es ihm an Gaben, Ansehn, Vermögen rc. gebricht, oder wegen seiner Jugend oder Fehler die Achtung, die ihm als Menschen und Christen gebührt, versagt, geringschätzig ihn ansieht, spöttisch über ihn redet. Die **Kleinen** insonderheit verachten geschieht, wenn man ihre Unschuld und ihr Seelenheil so wenig berücksichtigt, daß man ihnen ein Aergerniß giebt; e) die **Eltern,** das vierte Gebot vergessen; f) **gute Zucht** rc. in Wind schlagen und an sich nicht verfangen lassen rc. (Einen Ekel an etwas haben, Ezech. 16, 5.)

Esau seine Erstgeburt, 1 Mos. 25, 34. Etliche lose Leute den Saul, 1 Sam. 10, 27. Goliath den David, 1 Sam. 17, 42. Michal den David, 2 Sam. 6, 16. Haman den Mardachai, Esth. 3, 6.
Ich bin gering und verachtet; ich vergesse aber nicht deines Befehls, Ps. 119, 141.
Die Ruchlosen verachten Weisheit und Zucht, Sprw. 1, 7.
Wer das Wort (der Ermahnung) verachtet, der verderbet sich selbst, Sprw. 13, 13.
Der Sünder verachtet seinen Nächsten, Sprw. 14, 21.
Wer seinen Weg verachtet (unbedachtsam dahin lebt), wird sterben, Sprw. 19, 16.
Er (der Narr) verachtet die Klugheit deiner Rede, Sprw. 23, 9.
Verachte deine Mutter nicht, wenn sie alt wird, Sprw. 23, 22. Sir. 3, 13.
Ein Auge, das den Vater verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen rc., Sprw. 30, 17.
Wenn du des Verachtens ein Ende gemacht hast, so wird man dich wieder verachten, Esa. 33, 1.
Alle ihre Nächsten verachten sie, Klagel. 1, 2.
Vater und Mutter verachten sie, Ezech. 22, 7.
Der Sohn verachtet den Vater, Mich. 7, 6.
Warum verachten wir denn Einer den Andern (werden untreu)? Mal. 2, 10.
So sehet euch vor vor eurem Geist (Affecten, Zorn), und verachte keiner (lehne sich keiner auf wider) das Weib seiner Jugend (das er in seiner Jugend geheirathet, nun aber alt geworden), Mal. 2, 15. 16. (S. Ehe.)
Wer die Weisheit und die Ruthe verachtet, der ist unselig, Weish. 3, 11.
Verachte den Hungrigen nicht, Sir. 4, 2. das Alter, c. 8, 7. was die Weisen reden, v. 9.
Du sollst Niemand — verachten um seines geringen Ansehens willen, Sir. 11, 2.
Ein vernünftiger Mann verachtet nicht guten Rath, Sir. 32, 22. nicht die Arzenei, Sir. 38, 4. 9.
Der Gottlosen Kinder — Nachkommen müssen verachtet sein, Sir. 41, 9.
Sehet zu, daß ihr nicht Jemand von diesen Kleinen verachtet, Matth. 18, 10.
Oder du Anderer, was verachtest du deinen Bruder? Röm. 14, 10.
Ihr herrlich, wir aber verachtet, 1 Cor. 4, 10.
Niemand verachte deine Jugend, 1 Tim. 4, 12. Tit. 2, 15.

§. 5. Von solcher, einen pharisäischen Hochmuth Luc. 18, 11. verrathenden Verachtung des Nächsten sollten wir uns zurück halten lassen: a) weil es GOtt verboten, Matth. 18, 10. Sir. 11, 2. b) weil wir Alle einen Vater haben, Mal. 2, 10. c) weil die Liebe des Nächsten damit nicht bestehen kann und d) wir uns dadurch versündigen, Sprw. 14, 21. Röm. 14, 10.

§. 6. II) a) GOtt verachtet den **heuchlerischen Gottesdienst;** hat einen Abscheu davor, Amos 5, 21. b) die **Menschen** verachtet er nicht, indem er nie aufhört, sich ihrer zu erbarmen und ihr Gebet zu erhören.

Er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend der Armen, Ps. 22, 25.
Ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, GOtt, nicht verachten, Ps. 51, 19.
Der HErr — verachtet seine Gefangene nicht, Ps. 69, 34.

Verächter

Ebr. Treulose, Bundbrüchige, welche wider GOtt und ihren Nächsten untreu handeln, und weil sie innerlich ohne wahre Ehrfurcht und Liebe gegen GOtt, ohne Aufrichtigkeit gegen den Nächsten sind, auch die göttlichen Gebote freventlich übertreten, und sich über Alles leichtsinnig hinwegsetzen, Sprw. 21, 18. c. 22, 12. Röm. 1, 30.

Zu Schanden müssen sie werden, die losen Verächter, Ps. 25, 3.
Ich sehe die Verächter, und thut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten, Ps. 119, 158.
Die Verächter werden aus dem Lande vertilget, Sprw. 2, 22.
Die Bosheit wird die Verächter verstören, Sprw. 11, 3. 6.
Die Verächter denken nur zu freveln, Sprw. 13, 2.
Der Verächter Weg bringet Wehe, ib. v. 15.
Die Hoffnung des Verächters zur Zeit der Noth ist wie ein fauler Zahn, Sprw. 25, 19.
Ein Verächter (Tyrann) kommt wider den andern, Esa. 21, 2.
Wehe mir! denn die Verächter (trotzige Heiden) verachten, ja die Verächter verachten, Esa. 24, 16.
Warum gehet es doch den Gottlosen so wohl, und die Verächter haben Alles die Fülle? Jer. 12, 1.
Warum siehest du denn zu den Verächtern? Hab. 1, 13.
Ihre Propheten sind leichtfertig und Verächter, Zeph. 3, 4.
Juda ist ein Verächter (untreu und abtrünnig) geworden, Mal. 2, 11.
Da werden alle Verächter — Stroh sein, Mal. 4, 1.
Sehet ihr Verächter, und verwundert euch und werdet zu nichte, A.G. 13, 41.

Verachtet, Verächtlich*

Weil Christen nicht von der Welt sind, Joh. 15, 19. und meist unter den Kreuzdornen sitzen, so sind sie den Weltkindern ein Liedlein. Getrost! ihr Heiland war der **Allerverachtetste,** Esa. 53, 3. für Schmach und Verachtung sollen sie Ehre und Herrlichkeit haben, Röm. 8, 17. 18.

Und ist ein verachtetes Lichtlein in den Augen der Stolzen, Hiob 12, 5. S. Esa. 49, 7. Jer. 22, 28.
Siehe, ich habe dich gering gemacht unter den Heiden, und sehr verachtet, Obad. 2. Jer. 49, 15.
Und das Verachtete hat GOtt erwählet, 1 Cor. 1, 28.
* Meine Brüder gehen verächtlich (untreu) vor mir über, Hiob 6, 15.
Du hast die Furcht fahren lassen, und redest zu verächtlich von GOtt, Hiob 15, 4.
Die Rede (des Paulus) ist verächtlich (ohne Prunk und imponirende Gewalt), 2 Cor. 10, 10.

Verachtung

§. 1. S. **Verachten,** Hiob 31, 34.

Er schüttet Verachtung auf die Fürsten, Hiob 12, 21. Ps. 107, 40.
Ich (der Messias) bin — ein Spott der Leute und Verachtung des Volks, Ps. 22, 7.
Wende von mir Schmach und Verachtung, Ps. 119, 22.
Sei uns gnädig, HErr, sei uns gnädig, denn wir sind sehr voll Verachtung, Ps. 123, 3. 4.
Wo der Gottlose hinkommt, da kommt Verachtung und Schmach mit Hohn, Sprw. 18, 3.
Man kann Alles versöhnen, ausgenommen die Schmach, Verachtung rc., Sir. 22, 27.

§. 2. Wer die kindliche Scheu vor GOtt und seinem Wort aus den Augen setzt, und die Sprache der Gottlosen redet: **Wer ist der Allmächtige,** daß

wir ihm dienen sollten? Hiob 21, 14. 15. über den wird Unglück kommen, v. 17.* wie denn GOttes Gerichte desfalls erfahren haben:

Pharao, 2 Mos. 5, 2. c. 14, 23 ff. Saul, 1 Sam. 15, 10. c. 31, 4. Ahas, 2 Chr. 28, 21. 22. 27. Israel, Jer. 15, 6.

* Z. B. Krieg, Jer. 25, 8. Hunger und Pestilenz, Jer. 29, 17. Hagg. 1, 6. Trübsal, Jer. 9, 15. 13. Esa. 30, 12. 13. Röm. 2, 8. geistlicher Hunger, Amos 8, 11. 12. falsche Lehre, 2 Tim. 4, 3. zeitliche Strafe, 4 Mos. 15, 31. 2 Chr. 33, 24. GOttes Zorn, 5 Mos. 18, 18. 19. der Fluch, Jer. 28, 16. Jer. 11, 3.

Veralten

Alters wegen abnehmen und zu Grunde gehen, Hiob 14, 8. Seine Schöne, Kraft und Tüchtigkeit verlieren.

Deine Kleider sind nicht veraltet an dir, 5 Mos. 8, 4. c. 29, 5. Neh. 9, 21.

Sie werden alle veralten wie ein Gewand, Ps. 102, 27. Esa. 50, 9. c. 51, 6. Ebr. 1, 11.

Machet euch Säckel, die nicht veralten, Luc. 12, 33.

Verändern, Veränderung

§. 1. a) Etwas anders machen, z. B. die Gestalt, Hiob 14, 20. b) erneuern; c) abschaffen, Ebr. 7, 12. d) zu sein aufhören, Ebr. 12, 27.

a) Laban des Jacobs Lohn 10 Mal, 1 Mos. 31, 7. 41.
Und verändern die (den Zustand der) Sache des Elenden, Sprw. 31, 5.

b) Verändert euch durch Verneurung eures Sinnes, Röm. 12, 2. (S. Geist §. 4.)

§. 2. 1) Veränderung. GOtt ist in Ansehung seines Wesens, Orts, Willens und Vorsatzes keiner Veränderung unterworfen und also bei ihm auch nichts Sündliches anzutreffen, Jac. 1, 17. 2) das selige Sterbestündlein und die fröhliche Auferstehung.

2) Ich harre täglich, dieweil ich streite, bis daß meine Veränderung komme, Hiob 14, 14.

§. 3. Die Veränderung in der Buße ist a) eine gänzliche Aenderung, wo man nicht etwa nur einigen sondern allen Sünden absagt und feind wird, 2 Cor. 5, 17. b) nicht eine Veränderung des Wesens und der menschlichen Natur, sondern der Art und Eigenschaften; nicht der Denk- und Willenskräfte an sich, sondern ihrer Richtung, Matth. 12, 33. Tit. 1, 13. 2, 2. c) eine merkliche, wichtige und große Veränderung von der Finsterniß zum Lichte, von der Eigenliebe und Weltliebe zur Liebe GOttes, vom Tode zum Leben, aus der Dienstbarkeit zur Freiheit, aus der Unreinigkeit zur Reinigkeit, eine rechte neue Schöpfung, Ps. 51, 12. und Lebendigmachung, Eph. 2, 5. d) eine innerliche Veränderung, Ezech. 36, 26. Gal. 6, 14. Eph. 4, 21. Ps. 51, 12. e) eine allgemeine, welche sich auf den ganzen Menschen, auf Seele und Leib, auf alle Kräfte der Seele und Glieder des Leibes erstreckt. Im Verstande wird ein göttliches Licht angezündet, der Wille wird dem Willen GOttes unterworfen und gehorsam, das Gewissen wird gereinigt, und seines Heils gewiß, das Gedächtniß mit dem Andenken GOttes und Christi erfüllt, die äußerlichen Sinne werden einfältig und redlich, die Glieder geschäftig, das Gute auszurichten, Matth. 6, 22.

Verantwortung

Eine Schutzrede, worin einer wegen seines Thuns und Lassens Rechenschaft giebt und ausführt, warum er so und so gehandelt.

Paulus verantwortet sich, A.G. 22, 1. c. 26, 24. 2 Tim. 4, 16. das Evangelium, Phil. 1, 7.

Wer GOtt tadelt, soll es der nicht verantworten? Hiob 39, 32.

Furcht kommt daher, daß einer sich nicht trauet zu verantworten, Weish. 17, 12. Sir. 20, 5.

Sorget nicht, wie ihr euch verantworten sollt, Luc. 21, 14.

Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung Jedermann, der Grund fordert der Hoffnung, die in euch ist, 1 Petr. 3, 15.

Verarmen

In Armuth gerathen.

3 Mos. 25, 25. 39. 47.

Die Säufer und Schlemmer verarmen, Sprw. 23, 21.

Einer, der in seinem Königreiche geboren ist, verarmet, Pred. 4, 14.

Verbannen

§. 1. a) Uebergeben, daß es GOtt zu Ehren völlig ab- und ausgetilgt werde: so, daß man, was lebendig, tödte und gänzlich hinrichte; was aber nicht lebt, mit Feuer verbrenne; oder sonst abthue. (Als ein unheiliges Volk achten, Mich. 4, 11.)

3 Mos. 27, 28. 29. 4 Mos. 18, 14. c. 21, 2. 3. Jos. 6, 18. Ogs Städte, 5 Mos. 3, 6. Hethiter, 5 Mos. 20, 17. Jericho, Jos. 6, 17. Ai, Jos. 10, 1. Saul die Amalekiter, 1 Sam. 15, 3.

Achan nahm des Verbannten etwas, Jos. 7, 1.

§. 2. b) In Bann thun, nach antichristischer Art, Offb. 22, 3. c) sich verfluchen und verschwören, A.G. 23, 12. 14. 21.

§. 3. Ich habe gewünscht verbannet zu sein &c., Röm. 9, 3. Paulus hat sich lieber wollen gefallen lassen für seine Ehre in der jüdischen Kirche in den Bann der Kirche, nach jüdischer Art, wegen Christi (? ἀπὸ zeigt offenbar hier die Trennung, Ausschließung an), zu gerathen, welches ihm gewiß auch, nachdem er Christum gepredigt, und nicht ohne zeitlichen Verlust widerfahren, nur damit er seiner leiblichen Anverwandten Seligkeit in Christo mit Eifer befördern möchte. Von einem Wunsch der ewigen Verstoßung mit oder ohne Bedingung kann Paulus, als ein erleuchteter Apostel, nicht reden. Man pflegt auch diese Stelle (aber wider Zusammenhang und Zweck) zu verstehen von Paulus, da er noch ein Saul und Jude war, in welchem Zustande er gewünscht, von Christo verbannt zu sein. (S. 2 Mos. 32, 33. Buch §. 7.) (Richtig: Paulus gebraucht den Ausdruck als Bezeichnung des höchsten ihm nur denkbaren Schmerzens oder Leidens, welches er gern tragen wolle; nicht als Bezeichnung einer Sünde oder Schuld. Legimus, nonnullos ex Electis et Sanctis viris optasse se potius erasos e libro Vitae, quam ut salus ad fratres suos non perveniret, ecstasi quadam charitatis et impotenti desiderio boni communis incitatos. *Baco* Augm. Scient. I. VII. c. 1.)

Verbergen

§. 1. a) Von GOtt. Dieser verbirgt 1) sich und sein Angesicht, aus gerechtem Zorn, wenn er dasselbe anzusehen und zu suchen versagt, 1 Mos. 4, 14. vergl. 2 Sam. 14, 24. das Gefühl seiner Gnade und die Freudigkeit zum Beten dem Herzen entzieht, und keine Hülfe erzeigt, oder wenn er sich stellt, als einer, der nicht helfen wolle, Jer. 14, 9. oder die Sünde übersieht und gleichsam hinter sich wirft, Ps. 51, 11. (S. Antlitz.)

5 Mos. 31, 17. Hiob 23, 9. c. 34, 29. Esa. 8, 17. Jer. 33, 5. Ezech. 39, 23. 24.

Ich aber werde mein Antlitz verbergen zu der Zeit, um alles Bösen willen. 5 Mos. 31, 18.

Ich will mein Antlitz vor ihnen verbergen, und sehen, was ihnen zuletzt widerfahren wird, 5 Mos. 32, 20.

HErr, warum trittst du so ferne? und verbirgst dich zur Zeit der Noth? Ps. 10, 1.

Wie lange verbirgst du dein Antlitz vor mir? Ps. 13, 2. Ps. 27, 9. Ps. 69, 18. Ps. 88, 15.

Da du dein Antlitz verbargest, erschrak ich, Ps. 30, 8. Ps. 104, 29.

Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, Ps. 31, 20.
Verbirg dich nicht vor meinem Flehen, Ps. 55, 2. Klagel. 3, 56.
HErr, wie lange willst du dich so gar verbergen ꝛc., Ps. 89, 47.
Wenn ihr schon eure Hände ausbreitet, verberge ich doch meine Augen von euch, Esa. 1, 15.
Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig von dir verborgen, Esa. 54, 8.
Ich war zornig — verbarg mich, und zürnete, Esa. 57, 17.
Eure Sünden verbergen das Angesicht (des HErrn) von euch, daß ihr nicht gehöret werdet, Esa. 59, 2. Mich. 3, 4.
Und will mein Angesicht nicht mehr vor ihm verbergen, Ezech. 39, 29.

§. 2. 2) **Etwas verhehlen**, wenn man es nicht wissen lassen will, 2 Kön. 4, 27. 3) **einen**, wenn GOtt ihn in seinen allmächtigen Schutz nimmt, bedeckt und errettet, Hiob 5, 21. Zeph. 2, 3. 4) die **Erde**, wenn er ihr ein Ende machen wollte, Hiob 11, 10. 5) den **Verstand**, wenn er ihn wegnimmt, daß sie nichts verstehen, Hiob 17, 4.

2) Wie kann ich Abraham verbergen, was ich thue, 1 Mos. 18, 17.
3) Du verbirgst sie heimlich bei dir, Ps. 31, 21. Ps. 27, 5.
Verbirg mich vor der Versammlung der Bösen, Ps. 64, 3.

§. 3. **b) Von andern Dingen.** a) Einen verstecken.

Moses wurde 3 Monden verborgen gehalten, 2 Mos. 2, 2. 3. Ebr. 11, 23.
Rahab verbarg die Kundschafter, Jos. 2, 4. c. 6, 17. 25. David verbarg sich auf dem Felde, 1 Sam. 20, 5. 19. Elias am Bach Crith, 1 Kön. 17, 3.
Joseba verbarg den Joas, 2 Kön. 11, 2. Baruch und Jeremias sich, Jer. 36, 19. der Knecht den einen Centner, Matth. 25, 18.
Des Tages verbergen sie sich mit einander, und scheuen das Licht, Hiob 24, 16.
Uebelthäter können sich nicht vor GOtt verbergen, Hiob 34, 22.
Wenn die Gottlosen aufkommen, so verbergen sich die Leute, Sprw. 28, 28.
Fallet auf uns und verberget (bedecket) uns vor dem Angesicht deß, der auf dem Stuhl sitzet, Offb. 6, 16.

§. 4. c) Zudecken, und dem Ansehn entziehen; das Ansehn versagen.*

Mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel, Esa. 50, 6.
Er war so verachtet, daß man das Angesicht vor ihm verbarg, Esa. 53, 3.

§. 5. d) **Etwas heimlich halten**, verschweigen, 1 Sam. 20, 2.

Wer eines getreuen Herzens ist, verbirgt dasselbe, Sprw. 11, 13.
GOtt wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sei gut oder böse, Pred. 12, 14.

§. 6. e) Ins Herz prägen, und auch in der That äußerlich beweisen.

Verbirg meine Gebote bei dir, Sprw. 7, 1.

§. 7. f) Einen elenden Zustand anzuzeigen, Hiob 14, 13. Esa. 2, 10. c. 26, 20. Nah. 3, 11.

§. 8. **JEsus verbarg sich**, Joh. 8, 59. so daß er mitten hindurch strich, und also der Gefahr entging.

Verbergung

Christi Unterthanen werden gnädige Bedeckung und göttlichen Schutz haben, Esa. 4, 6.

Verbieten

Mit vielen Worten hart untersagen, Marc. 5, 43. c. 7, 36. c. 9, 9. Christus will aus Demuth und um Mißbrauch, Anregung leidenschaftlicher weltlicher Messiashoffnungen zu verhüten, seine Messiaswürde nicht ausgebreitet wissen.

JEsus verbot seinen Jüngern, daß sie Niemand sagen sollten, daß er JEsus, der Christ wäre, Matth. 16, 20.
Und verbietet den Schoß dem Kaiser zu geben, Luc. 23, 2.
Und verbieten ehelich zu werden, und zu meiden die Speise, die GOtt geschaffen hat, 1 Tim. 4, 3.

Verbinden

§. 1. I) **Zubinden** dem Ochsen das Maul, 5 Mos. 25, 4. (S. **Ochs** §. 2.)

§. 2. II) In die Wunden Heilbalsam schütten, mit Pflaster belegen, um sie zu heilen, Luc. 10, 34.

Wunden kann man verbinden, Sir. 27, 23.

§. 3. III) Geistlicher Weise, die, welche zerbrochenes Herzens sind, und Schmerzen wegen der Sünde fühlen, mit dem heilsamen Evangelium erquicken, und die Sünde wegnehmen, damit der Seele Gesundheit erfolge.

Er heilet, die zerbrochenes Herzens sind, und verbindet ihre Schmerzen, Ps. 147, 3.
Zu der Zeit, wenn der HErr den Schaden seines Volks verbinden und seine Wunden heilen wird, Esa. 30, 26.
Er hat mich gesandt, — die zerbrochenen Herzen zu verbinden, Esa. 61, 1.
Das Verwundete verbindet ihr nicht, Ezech. 34, 4.
Ich will — das Verwundete verbinden, ib. v. 16.

§. 4. IV) Ueberhaupt das Uebel **abwenden**, wegschaffen, und Gutes an dessen Stelle **setzen**. **Nicht verbinden**, die Sündenstrafe wegen beharrlicher Sünden nicht mindern und aufheben **können**, Esa. 1, 6. Ezech. 30, 21.*

Er verletzet und verbindet, Hiob 5, 18.
Er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden, Hos. 6, 1.
* Deine Sache handelt Niemand, daß er sie verbände; es kann dich Niemand heilen, Jer. 30, 13.

§. 5. V) Sich zu etwas verpflichten. Ein Gelübde auf sich nehmen, 4 Mos. 30, 3 f. In Bündniß einlassen, und einen Lohn dabei ausdingen, Esa. 57, 8.

Jonathan verband sich mit David, 1 Sam. 18, 1.
Laß los, welche du unrecht verbunden hast, Esa. 58, 6.
Durchs Gesetz an einen Mann gebunden, Röm. 7, 2.

Verbitterung

Geschah, als Israel mit verbittertem Gemüth mit Mose zankte und zugleich durch Ungehorsam den HErrn zum Zorn und Rache reizte, Ebr. 3, 8. 16. vergl. 4 Mos. 20, 13. 2 Mos. 17, 7.

Verblenden

§. 1. a) Geistlich **blind**. Die **Gemüthsaugen** blind machen. GOtt entzieht den **Gottlosen** sein Gnadenlicht, wenn sie es lange genug verworfen, aus gerechtem Gericht, damit die Verachtung seines Worts bestraft werde, Esa. 29, 9. 14. (Zulassungs- und verlassungsweise.) **Reinhard's** Pred. 1799. II. 82.)

Sie sind verblendet, daß ihre Augen nicht sehen, und ihre Herzen nicht merken können, Esa. 44, 18.
Wehe euch, verblendete Leiter, Matth. 23, 16. 24. (S. Kameel.)
Ihre Bosheit hat sie verblendet, Weish. 2, 21.
Er hat ihre Augen verblendet, Joh. 12, 40.
Verblende ihre Augen, daß sie nicht sehen, und beuge ihren Rücken allezeit, Röm. 11, 10.
Bei welchen der GOtt dieser Welt der Ungläubigen Sinne verblendet hat ꝛc., 2 Cor. 4, 4.
Wer aber seinen Bruder hasset, der ist in Finsterniß — denn die Finsterniß hat seine Augen verblendet, 1 Joh. 2, 11.

§. 2. b) Einem mit Geschenken gleichsam die Augen zudrücken, ihn bestechen, daß er sein Richteramt nicht unparteiisch verwalten soll.

Geschenke und Gaben verblenden die Weisen, Sir. 20, 31.

Verborgen

§. 1. **Verborgene Fehler**, Ps. 19, 13. David meint solche, die er nicht für Sünde gehalten; oder deren er sich nicht klar bewußt geworden, oder nicht

mehr bewußt sei. Er hüte sich zwar vor Sünden, allein es überfalle ihn doch oft eine Begierde, oder Schwachheit zu sündigen. S. 1 Tim. 1, 13. Andere verstehen die Erbsünde.

§. 2. **Verborgene GOttes**, Ps. 83, 4. heißen die Stillen im Lande, die Gläubigen, weil sie der Welt verborgen und verhaßt, 1 Joh. 3, 13. sich meist verbergen und verkriechen müssen, vor GOtt, als ein kostbarer Schatz, den man verbirgt, werth geachtet, verborgen, d. i. errettet, beschützt, und endlich mit dem **verborgenen Manna**, Offb. 2, 17. d. i. himmlischer Engelspeise und ewigem Vergnügen in GOtt sollen gespeiset werden.

§. 3. **Verborgener GOtt**, Esa. 45, 15. Weil er unsichtbar und unbegreiflich, in einem Lichte wohnt, dazu Niemand kommen kann, verborgene Dinge offenbaren, ins Verborgene sehen kann, und seiner Allwissenheit nichts verborgen ist.

Es ist kein Zweifel, euer GOtt ist ein GOtt über alle Götter — der da kann verborgene Dinge offenbaren, Dan. 2, 47. 22. 28. Sir. 42, 20.
Kein Gedanke ist dir verborgen, Hiob 42, 2.
Mein Seufzen ist dir nicht verborgen, Ps. 38, 10.
Meine Schulden sind dir nicht verborgen, Ps. 69, 6. (S. Thorheit §. 2.)
Ich weiß Alles, was heimlich und verborgen ist, Weish. 7, 21.
Vor seinen Augen ist nichts verborgen, Sir. 39, 24.
Dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dir es vergelten öffentlich, Matth. 6, 6. 18.

§. 4. **Der verborgene Mensch des Herzens**, 1 Petr. 3, 4. Was der heilige Geist durch die Wiedergeburt und Erneuerung in uns wirkt. Der Glaube, der lautere, redliche Sinn der Liebe, hat seine Wohnung im Herzen, ist GOtt allein bekannt, wird von der Welt nicht geahnet, und kann von außen mit menschlichen Augen nicht gesehen werden.

Euer Leben ist verborgen mit Christo in GOtt, Col. 3, 3.

§. 5. **Verborgener Weg**, Hiob 3, 23. den GOtt überall verzäunt, c. 19, 8. ist eine Noth, aus der man keinen Ausgang sieht, Zustand der Rath- und Hülflosigkeit.

§. 6. Sonst steht es noch:

Das Gebot, das ich dir heute gebiete, ist dir nicht verborgen, (sondern deutlich geoffenbart), noch zu ferne, 5 Mos. 30, 11.
Ist solches nicht bei mir verborgen, und versiegelt in meinen Schätzen? 5 Mos. 32, 34.
Die des Todes warten, und kommt nicht, und grüben ihn wohl aus dem Verborgenen (Erde), Hiob 3, 21.
Wer giebt die Weisheit in das Verborgene? Hiob 38, 36. (S. Verständig.)
Er leget die Tiefe ins Verborgene (den Abgrund des Meers in seine Behältnisse), Ps. 33, 7.
Es war dir mein Gebein nicht verhohlen, da ich im Verborgenen (Mutterleibe) gemacht ward, Ps. 139, 15.
Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen lieget, Ps. 51, 8. (S. Gottesdienst §. 6.) 1 Cor. 2, 7.
Das verborgene Brod (heimliche Wollüste) ist niedlich, Sprw. 9, 17.
Wehe, die verborgen sein wollen vor dem HErrn, Esa. 29, 15.
Ich habe nichts ins Verborgene geredet, Esa. 45, 19. c. 48, 16. Joh. 18, 20.
Gehe hin, Daniel denn es ist verborgen und versiegelt bis auf die letzte Zeit, Dan. 12, 9.
Doch ist (muß) der Trost vor meinen Augen verborgen (werden; von dem evangelischen darf ich jetzt nicht predigen), Hos. 13, 14.
Auf daß ihr am Tage des Zorns möget verborgen (errettet) werden, Zeph. 2, 3.
Es mag (soll 1 Cor. 10, 21.) die Stadt, die auf dem Berge liegt, nicht verborgen sein, Matth. 5, 14.
Es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, Matth. 10, 26.
Ich preise dich, Vater, — daß du solches den Weisen und Klugen verborgen hast, und hast es den Unmündigen geoffenbaret, Matth. 11, 25.
Aber nun ist es vor deinen Augen verborgen, Luc. 19, 42. (S. Friede §. 8.)
Niemand thut etwas im Verborgenen, und will doch frei offenbar sein, Joh. 7, 4.
Auf den Tag, da GOtt das Verborgene der Menschen durch JEsum Christum richten wird 2c., Röm. 2, 16.
Nämlich das Geheimniß, das verborgen gewesen ist von der Welt her, Col. 1, 26. Röm. 16, 25.
In welchem verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntniß, Col. 2, 3.

Verbrechen

Uebertreten den Bund, Mal. 2, 8. von 1 Tim. 5, 12. (S. Erst §. 6.)

Verbrennen

§. 1. 1) Mit Feuer. S. Feuer.

Bringet sie (die Thamar) her, daß sie verbrannt werde, 1 Mos. 38, 24.
Ich will dahin und besehen — warum der Busch nicht (gänzlich) verbrennet, 2 Mos. 3, 3.
Du sollst auch deines Samens nicht geben, daß es dem Molech verbrannt werde, 3 Mos. 18, 21. Jer. 7, 31.
Es wurde verbrannt Jericho, Jos. 6, 24. Achan, c. 7, 25. Hazor, c. 11, 11. Ziklag, 1 Sam. 30, 1. Gaser, 1 Kön. 9, 16. der Miplezeth, 1 Kön. 15, 13. der Tempel, 1 Macc. 5, 44. Zauberbücher, A.G. 19, 19.
Sie verbrennen dein Heiligthum, Ps. 74, 7.
Die Flamme verbrannte die Gottlosen, Ps. 106, 18. vergl. 4 Mos. 16, 35. 39.
Wie sollte Jemand auf Kohlen gehen, daß seine Füße nicht verbrannt würden? Sprw. 6, 28.
Die Erde, und die Werke, die darinnen sind, werden verbrennen, 2 Petr. 3, 10.

§. 2. 2) Mit Feuer ewig peinigen, Matth. 3, 12. Ebr. 6, 8.

Sammelt zuvor das Unkraut, und bindet es in Bündlein, daß man es verbrenne, Matth. 13, 30. 40.

§. 3. 3) Mit Angst und Leiden dergestalt austrocknen, daß nichts als Haut und Knochen übrig, Hohel. 1, 6. Klagel. 5, 10.

Meine Gebeine sind verbrannt, wie ein Brand, Ps. 102, 4.

§. 4. Nichtige und wider die Aehnlichkeit des Glaubens laufende Lehren können das Feuer der Versuchung nicht aushalten. Nach Offb. 8, 7. hat die arianische Ketzerei Viele angesteckt.

Wird aber Jemandes Werk verbrennen, so wird er deß Schaden leiden, 1 Cor. 3, 15.

Verbriefen

Mit Kauf- und Lehnbriefen befestigen, ins Kaufbuch einschreiben, Jer. 32, 44.

Verdammen

§. 1. a) Für ungerecht erklären, Strafen zuerkennen, 2 Mos. 22, 9. Hiob 32, 3. Ezech. 21, 25. b) mit (ewiger) Strafe belegen.* (Die Sünde verdammen, Röm. 8, 3. S. Sünde §. 18.)

So soll man dem Gerechten recht sprechen, und den Gottlosen verdammen, 5 Mos. 25, 1.
Sage ich, daß ich gerecht bin, so verdammet er mich doch, Hiob 9, 20.
Verdamme mich nicht (zähle mich nicht unter die Gottlosen), Hiob 10, 2.
Dein Mund wird dich verdammen, und nicht ich, Hiob 15, 6.
Ohne Zweifel verdammt GOtt Niemand mit Unrecht, Hiob 34, 12.
Der HErr läßt ihn nicht in seinen Händen, und verdammet ihn nicht, wenn er (von Menschen) verurtheilet wird, Ps. 37, 33.
Aber siehe, damit hätte ich verdammet alle deine Kinder, die je gewesen sind, Ps. 73, 15.
Ein Ruchloser verdammet sich selbst, Sprw. 12, 2.
Wer den Gottlosen recht spricht, und den Gerechten verdammet, die sind beide dem HErrn ein Greuel, Sprw. 17, 15.
GOtt möchte erzürnen über deiner Stimme, und verdammen (in Schaden oder Unsegen gerathen lassen) alle Werke deiner Hände, Pred. 5, 5.
Siehe, der HErr HErr hilft mir, wer will mich verdammen? Esa. 50, 9.
Und soll heißen die verdammte (gottlose) Grenze, Mal. 1, 4.
Es verdammet der verstorbene Gerechte die lebendigen Gottlosen, Weish. 4, 16. (Der Frommen heiliger Tod verklagt das Leben der Gottlosen.)
Und achtest deiner Majestät nicht gemäß, Jemand zu verdammen, der die Strafe verdienet hat, Weish. 12, 15.

Daß einer so verzagt ist, das machet seine eigene Bosheit, die ihn uberzeuget und verdammet, Weish. 17, 10.
Verdamme (tadele) Niemand, ehe du die Sache zuvor erkennest, Sir. 11, 7.
Wenn ihr wüßtet, was das sei: Ich habe Wohlgefallen an der Barmherzigkeit — hättet ihr die Unschuldigen nicht verdammet (als Uebertreter des Gesetzes), Matth. 12, 7.
Sie aber verdammten ihn alle, daß er des Todes schuldig wäre, Marc. 14, 64.
Hat dich Niemand (vor Gericht gefordert und) verdammet? — So verdamme ich dich auch nicht, Joh. 8, 10. 11. (Mein Amt ist, die Sünder zur Buße zu rufen.)
Worinnen du einen Andern richtest, verdammest du dich selbst; sintemal du eben dasselbe thust, was du richtest, Röm. 2, 1.
Nicht sage ich solches euch zu verdammen (als wollte ich euch dergleichen beschuldigen), 2 Cor. 7, 3.
So uns unser Herz nicht verdammet, so haben wir eine Freudigkeit zu GOtt, 1 Joh. 3, 21.
* Verdammet werden sein Alle, die dich lästern, Tob. 13, 16.
Aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt, und aus deinen Worten wirst du verdammet werden, Matth. 12, 37.
Wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden, Marc. 16, 16.
Verdammet nicht, so werdet ihr auch nicht verdammet, Luc. 6, 37.
Daß du verdammet werdest mit deinem Gelde, A.G. 8, 20.
Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, Röm. 8, 34.
Wenn wir gerichtet werden, so werden wir von dem HErrn gezüchtiget, daß wir nicht samt der Welt verdammet werden, 1 Cor. 11, 32.
Wir sind aber nicht von denen, die da weichen, und verdammet werden, sondern von denen, die da glauben, und die Seele erretten, Ebr. 10, 39.
Es ist ein einziger Gesetzgeber, der kann selig machen und verdammen, Jac. 4, 12.
Seufzet nicht wider einander, lieben Brüder, daß ihr nicht verdammet werdet, Jac. 5, 9.

§. 2. c) Die Verdammniß ankündigen, Ebr. 11, 7. d) durch sein gutes Beispiel die Schuld und Verdammlichkeit der Ungläubigen und Unbekehrten darthun.*

* Die Leute von Ninive werden auftreten am jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht, und werden es verdammen, Matth. 12, 41. 42.

§. 3. e) Beschimpfen, 1 Sam. 20, 34. f) Unruhe anrichten.*

* Wenn er Friede giebt, wer will verdammen? Hiob 34, 29.

§. 4. g) GOtt beschuldigen, daß er unrecht mit einem verfahre, Hiob 34, 17. c. 40, 3. vergl. Ps. 51, 6.

Verdammlich

Verdammniß. Das, was einem zur Verdammniß zugerechnet wird. Wir sind durch Christum befreit, und wer da glaubet, ist gerecht, Röm. 10, 4.

So ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo JEsu sind, Röm. 8, 1.

Verdammniß

§. 1. Der Ort, wo die, welche aus diesem Leben in Unglauben und Unbußfertigkeit fahren, in dem unglückseligsten Zustande an Leib und Seele ewige Pein leiden müssen, heißt die Hölle. S. **Hölle.** Hiob 28, 22. Röm. 9, 22. Phil. 1, 28. 2 Petr. 3, 7.

Also kommen die Gottlosen aus dem Fluch zur Verdammniß, Sir. 41, 13.
Gehet ein durch die enge Pforte, denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammniß führet und ihrer sind Viele, die darauf wandeln, Matth. 7, 13.
Wehe euch Schriftgelehrten — die ihr der Wittwen Häuser fresset, und wendet lange Gebete vor; darum werdet ihr desto mehr Verdammniß empfangen, Matth. 23, 14. Marc. 12, 40.
Ihr Schlangen und Otterngezüchte, wie wollt ihr der höllischen Verdammniß entrinnen? Matth. 23, 33.
Lasset uns Uebels thun, daß Gutes heraus komme! Welcher Verdammniß ist ganz recht, Röm. 3, 8.
Das Urtheil ist gekommen aus einer Sünde zur Verdammniß, Röm. 5, 16. 18.
Welcher Ende ist die Verdammniß, welchen der Bauch ihr GOtt ist, Phil. 3, 19.
Die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und — Lüste, welche versenken die Menschen ins Verderben und Verdammniß, 1 Tim. 6, 9.
Und werden über sich selbst führen eine schnelle Verdammniß, 2 Petr. 2, 1. 3.
Und das Thier fährt in die Verdammniß, Offb. 17, 11. 8.

§. 2. Daß diejenigen, welche nimmermehr bezahlen können (s. **Bis** §. 2.), des Anschauens GOttes und der Himmelsfreude verlustig werden und ewig bleiben, daran ist der gütige und langmüthige GOtt nicht schuld, 2 Petr. 3, 9. 1 Tim. 2, 4. sondern der verkehrte Mensch selbst, Hos. 13, 9. 2 Thess. 2, 10. (S. **Erbarmen** §. 3. **Darnach trachten** §. 2. **Gerechtigkeit** §. 4.) Sein Kind JEsus, welchen er in die Welt gesandt, Alle zu erlösen und selig zu machen, Joh. 3, 16. hat den Weg zum Himmel gezeigt, Marc. 1, 15. Wer nun die Gnadenmittel leichtsinnig verschmäht, der muß es sich selber beimessen, wenn er im Abgrunde mit dem Haufen der Gottlosen ewig genagt wird.

§. 3. Daß aber GOtt, als ein gerechter Richter, die Sünder mit ewiger Qual belegt, Matth. 25, 46. 2 Thess. 1, 6. dazu bewegt ihn a) auf seiner Seite die Gerechtigkeit; und b) auf Seiten der Menschen der Unglaube, Joh. 3, 16. Röm. 2, 8. 9. Marc. 16, 16. Wer hingegen bis ans Ende im Glauben beharrt, der wird selig, und wer in Sünden, wodurch das unendliche Wesen beleidigt wird, die Ewigkeit antritt, wird ewig gestraft.

§. 4. Die Beschaffenheit derselben: a) in dieser Welt, Joh. 3, 18. fängt sie an mit dem geistlichen Tode (s. **Tod**) und Gericht der Verstockung, b) in jener Welt hat sie verschiedene **Namen**, und heißt der andere Tod, Offb. 2, 11. ein Wurm, der nicht stirbt, und ein Feuer, das nicht verlöscht, Marc. 9, 44—48. Offb. 21, 8. die äußerste Finsterniß, da Heulen und Zähnklappen, Matth. 25, 30. **Der Grund** der Verdammniß ist die ewige Absonderung von GOtt; die **Beschaffenheit** a) in Ansehung der Seele, im Verstande, Finsterniß und Blindheit, im Willen, ein vergebliches peinliches Verlangen nach Trost und Erquickung, dabei zugleich die grimmigsten Affecten, Zorn, Neid, Traurigkeit, Furcht und Verzweiflung, immerwährende Selbstanklage, gegenseitige Vorwürfe, Gefühl des göttlichen Zorns, Joh. 3, 36. b) in Ansehung des Leibes, die empfindlichsten Schmerzen an allen Gliedern und Sinnen, 2 Thess. 1, 9. **Die Stufen** derselben: Luc. 12, 47. 48. Matth. 10, 14. 15. 11, 20. 21. 22. Die ewige Dauer derselben: Matth. 25, 41. 2 Thess. 1, 9. Sprw. Sal. 1, 24—32. Dieses unaussprechliche Elend geht der Seele nach schon an sogleich nach ihrem unseligen Tode, es wird aber nach dem Tage des künftigen Gerichts weit höher steigen, und Leib und Seele zugleich jämmerlich quälen, 2 Thess. 1, 9.

Verdecken

§. 1. a) **Bedecken, zudecken,** b) verborgen halten, Hiob 20, 26.

Thamar ihr Angesicht, 1 Mos. 38, 15. Christi Angesicht wurde verdeckt, Marc. 14, 65. Luc. 22, 64.
Der den Himmel mit Wolken verdecket, Ps. 147, 8.

§. 2. c) Vom göttlichen Schutz d) wenn er sich eine Zeitlang verbirgt, als ob er das Gebet nicht erhöre.*

Du verdeckest sie in der Hütte vor den zänkischen Zungen, Ps. 31, 21.
* Du hast dich mit einer Wolke verdeckt (umgeben), daß kein Gebet hindurch kann, Klagel. 3, 44.

§. 3. c) Von der Blindheit des Gemüths.

Ist nun unser Evangelium verdeckt, so ist es denen, die verloren werden, verdeckt, 2 Cor. 4, 3.

§. 4. Hiob 16, 18. **Erde, verdecke mein Blut nicht.** Hiob will sagen, wenn er Blut vergossen, so soll es wider ihn schreien, wie Abels.

§. 5. **Verdeckte Worte**, Ezech. 20, 49. Die Juden hielten den Propheten für einen Mährleinprediger.

Verderben

Der Untergang einer Sache, wodurch sie aufhört zu sein. Schade, Verlust, Unglück. Der ewige Tod.

Usia wurde hochmüthig zu seinem Verderben, 2 Chr. 26, 16.
Der Böse wird behalten auf den Tag des Verderbens, Hiob 21, 30.
Die Hölle ist aufgedeckt vor ihm, und das Verderben hat keine Decke, Hiob 26, 6.
Daß seine Seele nahet zum Verderben (Grabe) und sein Leben zu den Todten, Hiob 33, 22.
Er soll erlöset werden, daß er nicht hinunter fahre ins Verderben, Hiob 33, 24. 28. (GOtt will den Gezüchtigten wieder Gnade erzeigen.)
Daß er seine Seele herum hole aus dem Verderben, v. 30.
Seine Pfeile sind zugerichtet zum Verderben (gegen die Verfolger), Ps. 7, 14.
Du redest gerne Alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zunge, Ps. 52, 6.
Wird man in den Gräbern erzählen deine Güte, und deine Treue im Verderben (der Vermoderung des Leibes), Ps. 88, 12.
Der dein Leben vom Verderben erlöset, Ps. 103, 4.
Wer mit einem Weibe die Ehe bricht; — der bringt sein Leben ins Verderben (er läuft wissentlich ins Unglück), Sprw. 6, 32.
Die Sünde ist der Leute Verderben, Sprw. 14, 34.
In dem Einkommen des Gottlosen ist Verderben, Sprw. 15, 6.
Ein Heuchelmaul richtet Verderben an, Sprw. 26, 28.
Ihr Weg ist eitel Verderben und Schaden, Esa. 59, 7.
Der Tag des HErrn ist nahe, und kommt wie ein Verderben vom Allmächtigen, Joel 1, 15.
Du hast mein Leben aus dem Verderben geführet, HErr, mein GOtt, Jon. 2, 7.
Und glauben, daß wir gezüchtiget werden, wie seine Knechte, zur Besserung, und nicht zum Verderben, Jud. 8, 22.
GOtt hat den Tod nicht gemacht, und hat nicht Lust am Verderben der Lebendigen, Weish. 1, 13. Tob. 3, 23.
Ihre Hinfahrt für ein Verderben (Zerstörung); aber sie sind im Frieden, Weish. 3, 3.
Sie (die Hoffart) ist ein Anfang alles Verderbens, Tob. 4, 14.
Es glücket Manchem in bösen Sachen, aber es gedeihet ihm zum Verderben, Sir. 20, 9.
Es wird ein Verderben und Steuern geschehen zur Gerechtigkeit, Röm. 9, 28. Esa. 10, 22. 23. (S. Steuern.)
Ihn zu übergeben dem Satan zum Verderben des Fleisches rc., 1 Cor. 5, 5. (S. Satan §. 4.)
Wer auf sein Fleisch säet (sein Vermögen nach dem Willen und der Lust des Fleisches anwendet), der wird von dem Fleisch das Verderben ernten, Gal. 6, 8. (S. Geist §. 16.)
Wenn sie werden sagen: Es ist Friede, es hat keine Gefahr, so wird sie das Verderben schnell überfallen, 1 Thess. 5, 3.
Die da reich werden wollen, fallen in — schädliche Lüste, welche versenken die Menschen ins Verderben und Verdammniß, 1 Tim. 6, 9.
Welche werden Pein leiden, das ewige Verderben, 2 Thess. 1, 9.
Und Viele werden nachfolgen ihrem Verderben (falscher Lehre, welche zum Verderben führt), 2 Petr. 2, 2.

Verderben (verbum)

§. 1. a) Etwas völlig zu Grunde richten, mit Stumpf und Stiel ausrotten.

Der HErr in der Sündfluth alles Fleisch, 1 Mos. 6, 13. 17. c. 9, 15. Sodom und Gomorrha, c. 13. 10.
Wir werden diese Stätte verderben; darum, daß ihr Geschrei groß ist vor dem HErrn; der hat uns gesandt, sie zu verderben, 1 Mos. 19, 13. 29.
Ich will sie nicht verderben um der zehn willen, 1 Mos. 18, 32.
Onan ließ es auf die Erde fallen, und verderbete es, 1 Mos. 38, 9.
Der HErr, dein GOtt, ist ein barmherziger GOtt, er wird dich nicht lassen noch verderben, 5 Mos. 4, 31.
HErr, HErr, verderbe dein Volk und dein Erbtheil nicht, 5 Mos. 9, 26. c. 10, 10.
Du hast die Völker verderbet, aber sie hast du ausgebreitet, Ps. 44, 3.
Verderbe es nicht, denn es ist ein Segen darinnen, Esa. 65, 8.
Plötzlich rede ich wider ein Volk und Königreich, daß ich es ausrotten, zerbrechen und verderben wolle, Jer. 18, 7.
Daß ich nicht thun will nach meinem grimmigen Zorn, noch mich kehren Ephraim gar zu verderben, Hos. 11, 9.

§. 2. b) Etwas aus einem guten in einen elenden Zustand setzen, c) in Unglück, Schaden rc. bringen.

Denn ich will euch den Vorrath des Brods verderben, 3 Mos. 26, 26.
Du hast mich bewogen, daß ich ihn ohne Ursache verderbet habe, Hiob 2, 3.
Das Land stehet jämmerlich und verderbt, Esa. 24, 4.
Mich jammert herzlich, daß mein Volk so verderbt ist, Jer. 8, 21.
Bürge werden hat viele reiche Leute verderbet, Sir. 29, 24.
c) Sie haben mir ohne Ursach gestellet ihre Netze zu verderben, Ps. 35, 7.
Die mir unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig, Ps. 69, 5.
Durch den Mund des Heuchlers wird sein Nächster verderbet, Sprw. 11, 9.
Wer das Wort verachtet, der verderbet sich selbst, Sprw. 13, 13.

§. 3. d) Von einem moralischen Verderben, da man GOttes Gebot zuwider lebt, sich keiner Tugend befleißigt, sondern Sünde auf Sünde häuft; e) durch Abgötterei, Ketzerei, gottlose Lehre, böse Beispiele und gottloses Leben das Gute niederreißen, und die Seele in Gefahr stürzen.

Die Erde war verderbt vor GOttes Augen, 1 Mos. 6, 11.
Alles Fleisch hatte seinen Weg verderbt, 1 Mos. 6, 12.
Dein Volk, das du aus Egyptenland geführet hast, hat es verderbet, 2 Mos. 32, 7.
Ein einiger Bube verderbet viel Gutes, Pred. 9, 18.
Man wird nirgend letzen, noch verderben auf meinem heiligen Berge, Esa. 11, 9.
Sie verderben es zu tief, wie zu der Zeit Gibea, Hos. 9, 9.
Die bösen Exempel verführen und verderben einem das Gute, Weish. 4, 12.
Böse Geschwätze verderben gute Sitten, 1 Cor. 15, 33.
So leget nun von euch ab, nach dem vorigen Wandel, den alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet (der durch verführerische Lüste ganz verdorben war), Eph. 4, 22.
e) Die wilden Thiere haben ihn (den geistlichen Weinberg) verderbet, Ps. 80, 14.
Fanget uns die Füchse, — die die Weinberge verderben, Hohel. 2, 15.
Lieber, verderbe den nicht mit deiner Speise, Röm. 14, 15. (Stürze ihn mit deinem Beispiel nicht in Seelengefahr.)
So Jemand den Tempel GOttes verderbet (einen um das Gnadenleben bringt), den wird GOtt verderben, 1 Cor. 3, 17.
Nach der Macht, welche mir der HErr zu bessern und nicht zu verderben gegeben hat, 2 Cor. 13, 10. c. 10, 8.

§. 4. f) Mit ewiger Pein strafen.

Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben mag in die (der) Hölle, Matth. 10, 28.
Und zu verderben, die die Erde verderbet haben, Offb. 11, 18.

§. 5. g) Umkommen, Sir. 3, 27. scheint nach v. 22. nach dem Griechischen nicht vom Leben und besonderer Berufsarbeit zu handeln, sondern von einem vorwitzigen Erforschen der Geheimnisse GOttes.*

Ach HErr, laß uns nicht verderben um dieses Mannes Seele willen, Jon. 1, 14.
HErr hilf uns, wir verderben, Matth. 8, 25.

* Wer sich gerne in Gefahr giebt, der verdirbt darinnen, Sir. 3, 27.

Verderber

Einer, der etwas verdirbt, Esa. 49, 19. Da GOtt seine Gerichte theils durch gute, theils durch böse Engel ausführen läßt, der Würgengel, der die Erstgeburt tödten soll, 2 Mos. 12, 23. Besondere göttliche Gerichte, 1 Cor. 10, 10. vergl. 4 Mos. 14, 36.

Der HErr sprach zum Engel, zu dem Verderber im Volk: Es ist genug, 2 Sam. 24, 16.
Wenns gleich Friede ist, fürchtet er (der Gottlose) sich, der Verderber komme, Hiob 15, 21.
Ich schaffe es, daß der Verderber umkomme, Esa. 54, 16.

Der Verderber kommt über uns plötzlich, Jer. 6, 26. c. 15, 8.
Ich habe Verderber (als meine geheiligte Werkzeuge, meine Strafe auszuüben) über dich bestellet, Jer. 22, 7.

Verderblich

Secten des Verderbens, welche die Seele in Gefahr und ewiges Verderben stürzen, 2 Petr. 2, 1. **Wesen**, das zum zeitlichen und ewigen Untergang befördert, v. 12.

Verderbniß

Der Ort, wo die Gottlosen ewig gepeinigt werden.

Hölle und Verderbniß ist vor dem HErrn; wie vielmehr der Menschen Herzen, Sprw. 15, 11.
Hölle und Verderbniß werden nimmer voll, Sprw. 27, 20.

Verdienen

Sich würdig machen. Uebertreter, wenn sie GOttes Gerichte empfinden, **empfangen, was ihre Thaten werth sind**, Luc. 23, 41. Gläubige haben von GOtt eine gnadenreiche Vergeltung zu erwarten.

Wenn er mir gleich vergilt, was ich verdienet habe, so ist sein noch mehr dahinten, Hiob 23, 14.
Er vergilt dem Menschen, darnach er verdienet hat, und trifft einen Jeglichen nach seinem Thun, Hiob 34, 11.
Vergilt ihnen, was sie verdienet haben, Ps. 28, 4.
Du HErr, bist gnädig, und bezahlest einem Jeglichen, wie er es verdienet. Ps. 62, 13. Sprw. 12, 14.
Vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen, Ps. 94, 2.
Wehe aber den Gottlosen, denn sie sind boshaftig; und es wird ihnen vergolten werden, wie sie es verdienen, Esa. 3, 11.
Ach HErr, unsere Missethaten haben es verdienet, aber hilf doch um deines Namens willen, Jer. 14, 7.
Vergeltet ihr (Babel), wie sie verdienet hat, Jer. 50, 29.
Vergilt ihnen, HErr, wie sie verdienet haben, Klagl. 3, 64.
Ich will mit ihnen umgehen, wie sie gelebt haben, und will sie richten, wie sie verdienet haben, Ezech. 7, 27. 3. 4. c. 39, 24.
Ich will ihr Thun heimsuchen, und ihnen vergelten, wie sie verdienen, Hos. 4. 9.
Wie du verdienet hast, so soll dirs wieder auf deinen Kopf kommen, Obad. 15.
Der HErr kann einem Jeglichen leicht vergelten im Tode, wie er es verdienet hat, Sir. 11, 27.
Einem Jeglichen wird widerfahren, wie er es verdienet hat, Sir. 16, 14.
Zuletzt wird er aufwachen, und einem Jeglichen vergelten auf seinen Kopf, wie er es verdienet hat, Sir. 17, 19.
Und gebe einem Jeglichen nach seinen Werken, und lohne ihnen wie sie es verdient haben, Sir. 35, 24.
* Aergere Strafe verdienen, Ebr. 10, 29.

Verdienst

§. 1. **Der Lohn**, den die Gottlosen mit ihrem Wesen davon tragen, ist GOttes Zorn und Strafe.

Also will ich ihnen vergelten nach ihrem Verdienst, und nach den Werken ihrer Hände, Jer. 25, 14.
Und (muß) Jacob heimsuchen nach seinem Wesen, und ihm vergelten nach seinem Verdienst, Hos. 12, 3.

§. 2. **Wenn wir Alles gethan, was uns zu thun befohlen ist, so müssen wir sagen: wir sind unnütze Knechte, wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren**, Luc. 17, 10. und dabei gläubig seufzen: **HErr, laß die Versöhnung für mich gelten!** Luc. 18, 13. Wir werden von der Sünde und derselben Strafe vor dem göttlichen Gericht frei und los gesprochen, und zu Kindern GOttes, nicht um der Werke, sondern aus Gnaden, wenn wir Christi Verdienst gläubig ergreifen, aufgenommen. (S. **Gerechtigkeit**.) Der Mensch hat also kein Verdienst vor GOtt, keine Rechtsansprüche an GOtt, und dies recht anzuerkennen ist nothwendig, weil sonst Hochmuth, Lohnsucht entsteht, was alle guten Werke beflecken würde, und weil diese Einfalt und Demuth uns zu desto innigerer Dankbarkeit gegen Christum, und kindlicher Hingebung an GOttes Gnade treibt.

Wir werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum JEsum geschehen ist, Röm. 3, 24.
Nicht aus Verdienst der Werke, sondern aus Gnade des Berufers, Röm. 9, 12.
Ist es aber aus Gnaden, so ist es nicht aus Verdienst der Werke, sonst würde Gnade nicht Gnade sein. Ist es aber aus Verdienst der Werke, so ist die Gnade nichts; sonst wäre Verdienst nicht Verdienst (das Werk wäre kein Werk, da es kann als ein gutes Werk nicht gelten), Röm. 11, 6.

§. 3. **Das Verdienst Christi** ist seine unendliche im Leben, Leiden und Sterben bewiesene Würdigkeit, wodurch er uns Gnade und Seligkeit erworben hat. Dieses Verdienst ist unermeßlich und unvergleichbar. Für sich hat Christus nichts erworben, und brauchte nichts zu erwerben; Alles für **uns**. Gehorsam hat der Gottmensch, Röm. 9, 5. **unser** Heiland, im Thun und Leiden bis zum Tode erwiesen (s. **Gehorsam** §. 11.), dadurch der beleidigten Gerechtigkeit GOttes genug gethan, und **Gnade**, Joh. 1, 17. Vergebung der Sünden, Col. 1, 14. Leben und Seligkeit erworben, Röm. 5, 8. 9. 10. Er hat für **Alle bezahlt** (s. **Bezahlung**) und sie **erkauft**. (S. **Erlösung** §. 4.)

§. 4. Durch den Glauben (s. **Glaube** §. 20.), Joh. 3, 16. 24. kommen wir zu diesem Gnadenstuhl, Röm. 3, 25. Wer sich also in einem gläubigen Vertrauen in dem Blut Christi wäscht, 1 Joh. 1, 7. (vergl. 2 Kön. 5, 10. 14.) dessen Seele findet eine Freistatt a) wider den feuerbrennenden Zorn GOttes, Eph. 5, 6. b) wider die Sünde, 2 Cor. 5, 21. c) wider Moses Anklage, Röm. 10, 4. d) wider die Sündenblöße, Esa. 61, 10. und e) wider das schreckliche Urtheil der Verdammniß, Röm. 8, 33. (S. **Erlöser** §. 2.) Wer dem liebreichen Ruf der ewigen Liebe: **Thut Buße und glaubt an das Evangelium**, Marc. 1, 15. kein Gehör giebt, verscherzt alle die durch Christum erworbenen Güter, und ist schuld an seinem Unglück, Hos. 13, 9.

Verdolmetschen

Uebersetzen, mit einer andern Sprache auslegen, oder erklären, Matth. 1, 23. Marc. 5, 41. Joh. 1, 38.

Verdorben

Jer. 6, 28. Sie sind, da sie feines Silber sein sollten, wie Erz und Eisen, in einen verdorbenen Zustand gesetzt, 1 Mos. 6, 11. **Chanja** soll nach Jer. 22, 30. als ein **verdorbener Mann** angeschrieben, d. i. unter die Erblosen gezählt werden. Er hatte zwar Kinder, aber sie kamen nicht zur königlichen Würde, denn Zedekia war sein Vetter, 1 Chr. 3, 16.

Verdorren, s. Dürre

§. 1. a) Wenn etwas seine Feuchtigkeit verliert, daß es dürre wird, z. B.

Kraut, 2 Kön. 19, 26. Gras, Hiob 8, 12. Ps. 90, 6. Ps. 129, 6. Jer. 12, 4. 1 Petr. 1, 24. Heu, Esa. 15, 6. Esa. 40, 7. Auen, Jer. 23, 10. Feigenbaum, Matth. 21, 19. 20.
Nicht verdorrete Seile, Richt. 16, 7. 8.
Ich will Berge und Hügel verwüsten, und alle ihr Gras verdorren, Esa. 42, 15.
Alle Bäume auf dem Felde sind verdorret, Joel 1, 12.

§. 2. b) Wenn die Lebensgeister verzehrt werden, und also der Mensch seine Kräfte verliert. (S. **Dürre** §. 2.) Anfechtung macht gnadenhungrig und hülfbegierig.*

Jerobeams Hand verdorrete, 1 Kön. 13, 4.
Ein Mensch hatte eine verdorrete Hand (lahm und unbrauchbar), Luc. 6, 6.
* Meine Gebeine sind verdorret vor Hitze, Hiob 30, 30.
Meine Lenden verdorren ganz, und ist nichts Gesundes an meinem Leibe, Ps. 38, 8.

Mein Herz ist geschlagen, und verdorret, wie Gras, Ps. 102, 5. 12.
Ihre Zunge verdorret vor Durst (starrt vor Angst — Verfolgung), Esa. 41, 17.
Ihr Arm müsse verdorren (unter steter Gewalt ganz und gar unterdrückt und gedemüthigt), und ihr rechtes Auge dunkel werden, Zach. 11, 17.

§. 3. c) Ein Bild des Ausrottens, Esa. 40, 24. Sir. 10, 20. d) **An Geist und Herz**, alle geistliche Lebenskräfte, gute Gedanken, Triebe und Kräfte verlieren in Folge des Ausscheidens aus der Gemeinschaft Christi, des geistlichen Weinstocks, Joh. 15, 6.

Die sich an Huren hängen — verdorren den Andern zum merklichen Exempel, Sir. 19, 3.

Verdrieß, Verdrießen

Verdruß ist das Mißvergnügen, welches nicht sowohl durch etwas Selbstverschuldetes, als vielmehr durch Versehen Anderer oder durch den unerwünschten Ausgang einer Sache erregt wird, was sich auch oft durch ein ungehaltenes, unleidliches Wesen äußert, Neh. 2, 10. Jon. 4, 1. A.G. 4, 2. Ein billiger Eifer, Ezech. 8, 3.

Paulus verdrießt es nicht, schreiben, Phil. 3, 1.
Aber sie sollen nicht mir damit, — sondern ihnen selbst Verdruß thun, Jer. 7, 19.
Mich verdrießt zu leben vor den Töchtern Heth, 1 Mos. 27, 46.
Meine Seele verdrießet mein Leben, Hiob 10, 1. Pred. 2, 17.
Es verdroß mich auf die Ruhmredigen, Ps. 73, 3.
Der Gottlose wird es sehen und wird ihn verdrießen, Ps. 112, 10.
Ich hasse ja, HErr, die dich hassen, und verdrießt mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen, Ps. 139, 21.
Mich verdrießt (es ist mir ein Greuel) die Hoffart Jacobs, Amos 6, 8.
Ob dirs sauer wird mit deiner Nahrung und Ackerwerk, das laß dich nicht verdrießen, Sir. 7, 16.
Wenn es einem wohl geht, das verdrießt seinen Feind, Sir. 12, 8.
Drei Stücke verdrießen Sirach, Sir. 25, 3 f. c. 26, 25 f.
Wenn einer sein Kind ziehet, das verdrießt seinen Feind, Sir. 30, 3.

Verdrießlich

Die Kinder Zerujah sind mir verdrießlich, 2 Sam. 3, 39. d. i. sie sind zu hart oder zu trotzig und rachgierig, sie haben einen zu großen Anhang unter dem Volk, als daß ich jetzt die Mordthat bestrafen könnte. Sonst ist

Eine unfreundliche Gabe verdrießlich, Sir. 18, 18. des Narren Rede, Sir. 27, 14. der Hoffärtigen Schelten, v. 16.

Verdrossen

Ungeduldig, 4 Mos. 21, 4. müde und laß, Sir. 25, 31.

Werdet nicht verdrossen, Gutes zu thun, 2 Thess. 3, 13. Gal. 6, 9.

Verdruß, s. Verdrieß

Verdüstert

Eingebildet, stolz, aufgeblasen, 1 Tim. 6, 4.

Vereinigen

§. 1. a) Wenn sich zwei oder mehr zu etwas verbinden. S. **Gesellschaft.**

Josaphat und Ahasja Schiffe zu machen, 2 Chr. 20, 35 ff.
Die Feinde der Kirche, Ps. 83, 6.
Die Juden den, der Christum bekennete, in Bann zu thun, Joh. 9, 22.

§. 2. b) Die **natürliche** Vereinigung zwischen Leib und Seele gehört unter die Geheimnisse der Natur; ihre Gewißheit erkennen wir aus innerer und äußerer Erfahrung, nicht aber ihre eigentliche Beschaffenheit.

§. 3. c) Die **persönliche** der beiden Naturen in Christo ist eine unaussprechliche genaue Verbindung, da nämlich der Sohn GOttes die menschliche Natur in Einigkeit seiner Person angenommen, daß diese seine beiden Naturen, ohne einige Verwandlung und Vermischung, eine unzertrennliche Person, wahrer GOtt und Mensch, zu GOttes Ehre, und der Menschen Heil und Seligkeit sind. (S. **Christus** §. 11.) Diese Lehre hat in der Schrift einen festen Grund. Denn da von dem früher dagewesenen Sohn GOttes, Joh. 3, 13. 6, 38. 8, 58. 16, 28. sein in der Zeit geschehenes Eintreten in die Menschheit ausgesagt wird, sich auch Christus selbst, Joh. 5, 27. als Sohn GOttes und als Menschensohn betrachtet, und gleichwohl nie von ihm als von zwei Personen, sondern nur als von Einer geredet wird: so folgt nothwendig, daß die göttliche und die menschliche Natur in ihm zu Einer Person vereinigt sein muß.

§. 4. d) Die **sacramentlirliche**, da das himmlische und das irdische Gut auf eine unerforschliche Art mit einander vereinigt werden, daß ein jedes sein Wesen behält, und von dem, der das Sacrament gebraucht, wahrhaftig empfangen wird, nach Christi Wort, Matth. 26, 26. (S. **Abendmahl** §. 8.)

§. 5. e) Die **geistliche** der Gläubigen mit GOtt, welche unter dem Gleichniß eines Weinstocks, Joh. 15, 1. des Ehestandes, Eph. 5, 23. und der Glieder eines Leibes abgebildet wird, Col. 1, 24. Der Glaube, Phil. 3, 9. Röm. 4, 16. verbindet die, welche Christum lieben, Joh. 14, 23. mit dem göttlichen Wesen durch übernatürliche Verknüpfung in Eins. GOtt wohnt in ihren Herzen, als in seinem Tempel, 2 Cor. 6, 16. Eph. 3, 17. und die Menschen senken sich in GOtt. Sie ziehen Christum an, Gal. 3, 27. Sie sind gerecht durch Christum, Röm. 3, 26. Sie wurzeln in Christo ein, Eph. 3, 17. sind mit Christo, ihrem Haupte, 1 Cor. 6, 17. (S. **Geist** §. 17.) und unter sich selbst Eins, Joh. 13, 15. und bleiben in Christo, Joh. 15, 5. Sie leiden mit Christo, Röm. 8, 17. sie werden mit Christo begraben und auferweckt, Röm. 6, 4. 2 Tim. 2, 11 f. und bekommen einen verklärten Leib, Phil. 3, 21. **Wer in seinem Heilande bleibt, hat Alles**, Ps. 73, 25. und GOtt wird ihm Alles in Allem sein im ewigen Leben, 2 Cor. 5, 15. Niemand lasse den Tempel GOttes verderben, 1 Cor. 3, 17. sondern hange dem HErrn an, 1 Cor. 6, 17 ff.

Verfallen

§. 1. a) Ueber den Haufen fallen, einfallen, Sir. 50, 3. b) **Vom Wort des HErrn**, welches Alles erfüllt. c) Abnehmen an Kräften, vor der Zeit alt, runzlich rc. werden, 3 Mos. 26, 16. d) **Sterben.**

b) Es ist nicht Eines verfallen aus allen seinen guten Worten, die er geredet hat, 1 Kön. 8, 56.
c) Moses Kraft war nicht verfallen, 5 Mos. 34, 7.
Meine Gestalt ist verfallen vor Trauern, und ist alt geworden, Ps. 6, 8. Ps. 31, 11.
Daniels Gestalt verfiel, Dan. 7, 28.
d) Eure Leiber sollen in der Wüste verfallen, 4 Mos. 14, 29. Ebr. 3, 17.

§. 2. **Dem HErrn**, 3 Mos. 5, 19. wenn einer sich verschuldet und mit einem Opfer sich aussöhnen mußte. **Dem Gericht**, Esr. 6, 11. zu einem Schandort gemacht werden.

Verfälschen

Wie die Gastwirthe Bier und Wein mit Wasser des Gewinnstes halber vermischen und verderben; also verfälschen falsche Lehrer und Prediger das Evangelium mit Menschensatzungen und wenden

solches zu ihrem eignen Nutzen an, 2 Cor. 2, 17. (Wenn in der französischen Sprache drei Arten, den Wein zu verändern, unterschieden werden; sophistiquer, durch chemische Behandlung ihn veredlen; frelater, durch Mischung mit Secten und Weine gleicher oder doch nicht widerstreitender Natur ihm Kraft, Geschmack und Farbe geben; und falsifier, durch schädliche Zuthaten ihn verderben: so würde sich dies wohl auch auf die verschiedenen Behandlungen des Wortes GOttes übertragen lassen. S. Hillmer's Christl. Zeitschr. III. 36—43. „Falschmünzer verbrennt man, aber Schriftfälscher heißen heilige Lehrer." **Luther Werke XX. 1066.**)

Verfangen

Sich fangen, bestricken, verführen lassen, 5 Mos. 7, 25. Sprw. 6, 25.

Verfassen

In eine Summe bringen, Röm. 13, 9. unter Ein Haupt, Eph. 1, 10. Durch Christum, als das gemeinsame Oberhaupt, sind Engel und Menschen in Ein Reich vereinigt worden.

Verfaulen

§. 1. a) Durch die Fäulniß verzehrt werden, b) wie ein dürres und verwelktes Holz werden, c) vergehen, d) verrosten.

a) Antiochus verfaulte, 2 Macc. 9, 9.
b) Also wird ihre (der Gottlosen) Wurzel verfaulen, Esa. 5, 24.
c) Und wird alles Heer des Himmels (Lehrer der jüdischen Kirche) verfaulen, Esa. 34, 4.
d) Euer Reichthum ist verfault (am Tage des Gerichts ganz nutzlos), Jac. 5, 2.

§. 2. **Denn das Joch wird verfaulen vor der Fette,** Esa. 10, 27. Ebr. **vor dem Angesicht des Oels:** Sanheribs Joch wird vertilgt werden vor der herabströmenden Güte GOttes, der sein Volk rettet. A.: um des Gesalbten, des Messias willen, Esa. 61, 1. um dessen willen Juda und Davids Haus soll erhalten werden; oder um des Hiskias willen; A.: sichtlich vor dem freudeglänzenden Angesicht des Königs und des Volkes, Ps. 104, 15.

Verfinstern

I) Von einem recht jämmerlichen Zustande, Esa. 9, 19. Ezech. 32, 7. Joel 3, 20. II) Von geistlicher Blindheit, Röm. 1, 21. Eph. 4, 18. III) Grobe Irrthümer, z. B. eutychianische, Offb. 8, 12. vom Fegfeuer, c. 9, 2. Dem antichristischen Reich wurde durch die Lehre der Waldenser und Albigenser großer Abbruch gethan, Offb. 16, 10.

Verfließen

a) Wie Wasser vergehen. b) Fliehen, von Einwohnern zu Ninive.

a) Eines Undankbaren Hoffnung wird verfließen, Weish. 16, 29.
b) Ninive ist wie ein Teich voll Wassers; aber dasselbige wird verfließen müssen, Nah. 2, 9.

Verfluchen, s. Fluch

§. 1. a) Einem alles Uebles anwünschen, und ihn nicht werth achten, daß er die Luft und das Brod genieße; mit Worten vermaledeien. b) Durch Fluchen das angewünschte Böse wirklich hereinbrechen lassen, wie bei dem bittern Wasser, 4 Mos. 5, 18. 19. c) **Von GOtt,** wenn er seinen gerechten Zorn, der über die, welche seine Gebote nicht **halten, wie ein verzehrendes Feuer kommen wird,** ankündigt.

Verflucht sei der Acker um deinet willen, 1 Mos. 3, 17. c. 5, 29.
Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen, um der Menschen willen, 1 Mos. 8, 21.
Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen, 1 Mos. 12, 3.
Bileam soll Israel verfluchen, 4 Mos. 22, 6. 12. c. 23, 7. 27.
Ein Gehenkter ist verflucht bei GOtt, 5 Mos. 21, 23. Gal. 3, 13.
Verflucht sei, wer einen Götzen macht, 5 Mos. 27, 15. wer seinem Vater oder Mutter fluchet, v. 16. wer seines Nächsten Grenze engert, v. 17. wer einen Blinden irren macht auf dem Wege, v. 18. wer das Recht der Fremdlinge, der Waisen und der Wittwen beugt, v. 19. wer bei seines Stiefmutter liegt, v. 20. wer irgend bei einem Vieh liegt, v. 21. wer bei seiner Schwester liegt, v. 22. wer bei seiner Schwieger liegt, v. 23. wer seinen Nächsten heimlich (todt-) schlägt, v. 24. wer Geschenke nimmt und einem Unschuldigen zum Tode hilft, v. 25.
Verflucht sei, wer nicht alle Worte des Gesetzes erfüllet, daß er darnach thue. Und alles Volk soll sagen: Amen, v. 26. Gal. 3, 10.
Verflucht wirst du sein in der Stadt, 5 Mos. 28, 16. dein Korb, v. 17. die Frucht deines Leibes, v. 18. wenn du eingehest, und verflucht, wenn du ausgehest, v. 19.
Besehet doch die Verfluchte (Jesabel), und begrabet sie, 2 Kön. 9, 34.
Seine Verfluchten werden ausgerottet, Ps. 37, 22.
Verflucht sind, die deiner Gebote fehlen, Ps. 119, 21.
Wer Vater verstört und Mutter verjagt, der ist ein schändliches und verfluchtes Kind (ein Schandflecken), Sprw. 19, 26. Sir. 3, 17.
Die Sünder von 100 Jahren sollen verflucht sein, Esa. 65, 20.
Verflucht sei, wer nicht gehorchet den Worten dieses Bundes, Jer. 11, 3.
Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt, Jer. 17, 5.
Verflucht sei, der des HErrn Werk lässig thut, Jer. 48, 10.
Daß du bei den Heiden mußt verflucht (als ein unheiliges Volk) geachtet werden, Ezech. 22, 16.
Verflucht sei der Vortheilische, Mal. 1, 14.
Darum seid ihr auch verflucht, daß euch Alles unter den Händen zerrinnet, Mal. 3, 9.
Verflucht werden sein Alle, die dich verachten, Tob. 13, 15.
Die Ohrenbläser und falsche böse Mäuler sind verflucht, Sir. 28, 15.
Segnet die, so euch verfluchen, bittet für die, so euch beleidigen, Luc. 6, 28.
Das Volk ist verflucht, Joh. 7, 49.
So auch wir, oder ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen, anders, denn das wir euch geprediget haben, der sei verflucht. Gal. 1, 8.
GOtt verfluchte die Schlange, 1 Mos. 3, 14. den Cain, c. 4, 11. Christus den Feigenbaum, Marc. 11, 21.
Noah Canaan, 1 Mos. 9, 25. Isaac die Feinde Jacobs, c. 27, 29. Jacob Simeons und Levis Zorn, c. 49, 7. Josua diejenigen, welche Jericho aufbauen wollen, Jos. 6, 26. die Gibeoniter, Jos. 9, 23. Saul den, der was äße an dem Tage, da er die Philister schlug, 1 Sam. 14, 24.

§. 2. **Sich verfluchen** heißt, sich selbst alles Ueble anwünschen, nach der Art der Juden: **GOtt** thue mir **dies und das** 2c., oder nach der rohen Weltkinder: Der Teufel hole mich! GOtt strafe mich! Matth. 26, 74. Marc. 14, 71. (S. **Petrus** §. 2.)

§. 3. **JEsum verfluchen,** 1 Cor. 12, 3. a) ihn öffentlich lästern, wie die Juden und Heiden; b) ihn nicht für den wahren Messias und den einigen Grund des Heils erkennen, verehren, anbeten und ihm dienen. Letzteres würde seiner Tendenz nach consequent zu Ersterem führen. Wiedergeborne thun solches freilich nicht.

Darum thue ich euch kund, daß Niemand JEsum verfluchet, der durch den Geist GOttes redet. (S. **Heiden** §. 2.)

§. 4. Daß Hiob c. 3, 1. und Jeremias c. 20, 14. 15. ihren **Geburtstag verfluchen,** ist ein Zeichen, daß beide, als heftig Angefochtene, von der menschlichen Schwachheit übermeistert wurden, und daß der alte Adam auch in dem allerfrömmsten Menschen stecke, Hiob 4, 18. und wider den Geist zu Felde liege. Sirach nennt dergleichen Uebereilung eine Narrheit, c. 23, 19. Es sind diese Beispiele gewaltiger Anfechtungen, welche heilige Männer GOttes bestanden haben, zum Trost der Gläubigen

niedergeschrieben, wenn sie ähnliche innere Kämpfe erfahren. Wer im Kreuze wider GOtt gemurrt, der krieche bußfertig zum Kreuze Christi, so wird er durch diesen mit Hiob und Jeremia Vergebung erlangen.

§. 5. **Verfluchte** nennt Christus **die zu seiner Linken**, Matth. 25, 41. **Weil** sie das Gesetz übertreten, 5 Mos. 27, 26. Christum, der ein Fluch für uns geworden, verachtet, Gal. 3, 13. so sind sie verflucht und von GOtt in ewige Qual verstoßen.

Verflucher

Andere übersetzen es **Zauberer**, dergleichen bei den Arabern gefunden wurden, Hiob 3, 8.

Verfolgen

§. 1. a) **Von Menschen** A) einem feindlich nacheilen, nachsetzen, um seiner habhaft zu werden, 2 Sam. 24, 13. Klagel. 4, 19. A.G. 26, 11. B) Sich gegen einen feindselig bezeigen mit Worten oder Werken, nach seinem Leben, Ehre und Gütern stehen, und also die Liebe des Nächsten vergessen.

Diese Flüche wird der HErr, dein GOtt, alle auf deine Feinde legen, und auf die, die dich hassen und verfolgen, 5 Mos. 30, 7.
Wenn sich ein Mensch erheben wird, dich zu verfolgen — so wird meines Herrn Seele eingebunden sein rc., 1 Sam. 25, 29.
Warum verfolget mein Herr also seinen Knecht? Was habe ich gethan? 1 Sam. 26, 18.
Wie wollen wir ihn verfolgen (der Ungerechtigkeit beschuldigen) und eine Sache zu ihm finden? Hiob 19, 28.
So verfolge mein Feind meine Seele, Ps. 7, 6. Ps. 143, 3.
Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen, Ps. 31, 16.
Sie verfolgen mich mit Lügen; hilf mir, Ps. 119, 86.
Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursach, Ps. 119, 161.
Laß zu Schanden werden, die mich verfolgen, und mich nicht, Jer. 17, 18.
Israel verwirft das Gute, darum muß sie der Feind verfolgen, Hos. 8, 3.
Darum, daß er seinen Bruder mit dem Schwert verfolgt (alle natürliche Barmherzigkeit vergessen hat), Amos 1, 11.

§. 2. Hat unser Heiland solche Feindseligkeiten mit Sanftmuth erduldet,* so freuen sich seine Glieder, um der Wahrheit willen dergleichen zu erfahren, Luc. 21, 12. 1 Theff. 2, 15.** und stellen dem die Rache heim, der recht richtet.***

* Denn sie verfolgen, den du geschlagen hast, Ps. 69, 27.
Judas verfolgte den Elenden und Armen, Ps. 109, 16.
Darum verfolgten die Juden JEsum und suchten ihn zu tödten, Joh. 5, 16.
Haben sie mich verfolget, sie werden euch auch verfolgen, Joh. 15, 20.
Saul, Saul, was verfolgest du mich? A.G. 9, 4. A.G. 22, 4. 1 Cor. 15, 9. Gal. 1, 13.
Ich bin JEsus, den du verfolgst, A.G. 9, 5. 22, 8.
Der Drache das Knäblein, Offb. 12, 13.
** Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolget werden, denn das Himmelreich ist ihr, Matth. 5, 10. um meinet willen, v. 11.
Denn also haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind, Matth. 5, 12. Luc. 11, 49.
Wenn sie euch in einer Stadt verfolgen, so fliehet in eine andere, Matth. 10, 23. c. 23, 34. A.G. 7, 52.
*** Bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen, Matth. 5, 44.
Man verfolget uns, so dulden wirs, 1 Cor. 4, 12.

§. 3. b) **Von GOtt**, wenn er die Menschen züchtigt, und mit seiner Strafruthe heimsucht, 5 Mos. 28, 22. Hiob 19, 22. Klagel. 3, 43.

Willst du — einen dürren Halm verfolgen? Hiob 13, 25.
Verfolge sie mit Grimm rc., Klagel. 3, 66.
Seine Feinde verfolget er mit Finsterniß, Nah. 1, 8.

§. 4. c) **Von Sachen**, welche einem gleichsam von Fuß auf nachgehen, einholen und treffen, 5 Mos. 28, 45.

Schrecken den Hiob, c. 30, 15.
Unglück verfolget die Sünder, Sprw. 13, 21.

Verfolger

I) Einer, der dem Andern nachsetzt, Esa. 30, 16. Klagel. 4, 19. II) Die, welche sich in den Worten und Werken wider Andere feindselig bezeigen, ihnen alle Drangsal authun, werden öfters hart heimgesucht. Beispiele giebt *Lactantius* de Mortibus Persecutorum. *

Er wird die Heiden, seine Verfolger fressen, 4 Mos. 24, 8.
Hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich, Ps. 7, 2. Ps. 142, 7.
Zücke den Spieß, und schütze mich wider meine Verfolger, Ps. 35, 3.
Wenn willst du Gericht halten über meine Verfolger? Ps. 119, 84.
Meine boshaftigen Verfolger wollen mir (zu Leibe gehen), Ps. 119, 150.
Meiner Verfolger und Widersacher ist viel, ib. v. 157.
Räche uns an unsern Verfolgern, Jer. 15, 15.
Darum werden meine Verfolger fallen und nicht obliegen, Jer. 20, 11.
Alle ihre Verfolger halten sie übel, Klagel. 1, 3.
Nach dem Eifer ein Verfolger der Gemeine, Phil. 3, 6. 1 Tim. 1, 13.
* Z. B. Pharao, 2 Mos. 7, 19. c. 14, 28. Neh. 9, 11. Jesabel, 1 Kön. 18, 4. vergl. 2 Kön. 9, 33 f. Haman, Esth. 7, 10. Holofernes, Jud. 13, 10. die Feinde Daniels und seiner Gesellen, Dan. 3, 22. c. 6, 24. Jojakim, Jer. 36, 30. die Ammoniter, Jer. 49, 1. Edomiter, Ezech. 35, 3. Antiochus, 2 Macc. 9, 28. Herodes, A.G. 12, 2. vergl. v. 23.

Verfolgung, s. Verfolgen

§. 1. Ein feindseliges Bezeigen gegen den Andern in Worten und Werken haben Viele erfahren.* (S. **Kreuz, Angst, Noth** rc.)

Es ist große Tyrannei und Verfolgung — über uns gekommen, 1 Macc. 2, 49.
Aber er hat nicht Wurzel in ihm, sondern er ist wetterwendisch, wenn sich Trübsal oder Verfolgung erhebet um des Worts willen, so ärgert er sich bald, Matth. 13, 21.
Es erhob sich aber zu der Zeit eine große Verfolgung über die Gemeine zu Jerusalem, A.G. 8, 1. wider Paulum und Barnabam, A.G. 13, 50.
Wer will uns scheiden von der Liebe GOttes? Trübsal? — oder Verfolgung? Röm. 8, 35.
Wir leiden Verfolgung, aber wir werden nicht verlassen, 2 Cor. 4, 9.
Darum bin ich gutes Muths — in Verfolgungen rc., 2 Cor. 12, 10.
Alle, die gottselig leben wollen in Christo JEsu, müssen Verfolgung leiden, 2 Tim. 3, 12.
* Abel von Cain, 1 Mos. 4, 8. Loth von den Tyrannen, c. 14, 12. Isaac von Ismael, 1 Mos. 21, 9. Jacob von Esau, c. 27, 42. die Israeliten von den Egyptern, 2 Mos. 1, 8 f. David von Saul, 1 Sam. 23, 14. von Absalom, 2 Sam. 15, 14. Elias von Jesabel, 1 Kön. 19, 2. Micha von Ahab, 1 Kön. 22, 26. die Juden von Haman, Esth. 3, 8. Jeremias von Zedekia, Jer. 37, 15. Daniel und seine Gesellen, Dan. 3, 12. Tobias von Sennaherib, Tob. 1, 22. die Juden von Antiochus, 1 Macc. 1, 23. Christus von Herodes, Matth. 2, 13. vom Teufel, Matth. 4, 1. von den Pharisäern, c. 12, 14. von Judas, c. 26, 47. die unschuldigen Kinder von Herodes, Matth. 2, 16. Johannes der Täufer von Herodes, c. 14, 10. Stephanus, A.G. 6, 12. die Christen von Saul, A.G. 8, 1. Paulus von den Juden, A.G. 9, 23. von Demetrius, c. 19, 24. von Nero, 2 Tim. 4, 17. Jacobus, Petrus von Herodes, A.G. 12, 1. 2. 3.

§. 2. Wenn Kreuz das Kennzeichen der Jünger JEsu, Luc. 14, 27. ist, warum wollen wir nicht gutes Muths sein in Verfolgung, 2 Cor. 12, 10. zumal 1) GOtt es den Seinigen ankündigen lassen, 2 Tim. 3, 12. 2) sie das Beispiel Christi zur Nachfolge vor Augen haben, 1 Petr. 2, 21. 3) solches den Christen nichts Ungewöhnliches, 1 Petr. 4, 12. S. Matth. 5, 12. 4) GOtt doch die Seinen schützt, Esa. 41, 10. 13. 5) nach Geduld krönt, 2 Tim. 2, 12. und 6) die Verfolger elend umkommen. (S. **Verfolger**.) Es soll diese Art des Kreuzes uns auch zum Besten dienen, Röm. 8, 28. unsere Herzen brünstig, andächtig, demüthig, geduldig machen, und zu den herrlichsten Proben unbesiegbarer Liebe, die uns Christo am ähnlichsten macht, erwecken.

Verführen

§. 1. a) Einen von der Heerstraße der himmlischen Wahrheit und dem Wege der Tugend abbringen, und in Abwege der Sünden und Laster, ja zeitliches und ewiges Verderben stürzen, Ezech. 45, 20.

Manasse die Israeliten, 2 Kön. 21, 9. Joram Juda, 2 Chr. 21, 11.
Sein ist, der da irret, und der da verführet, Hiob 12, 16.
Laß dich nicht verführen auf ihre Bahn, Sprw. 7, 25.
Wer die Frommen verführet auf bösem Wege, der wird in seine Grube fallen, Sprw. 28, 10.
Mein Volk wird umsonst (ohne Ursach) verführet, Esa. 52, 5.
Der Hurengeist verführet sie, daß sie wider ihren GOtt Hurerei treiben, Hos. 4, 12.
Die bösen Exempel verführen und verderben einem das Gute, Weish. 4, 12.

§. 2. Wie weit 1) der **Teufel**, der allgemeine Weltverführer, es in dieser Bosheit gebracht habe, davon hat er eine verfluchte Probe im Paradies abgelegt, 2 Cor. 11, 3. vergl. 1 Mos. 3, 4. 13. Und er thut es noch täglich, wenn er z. B. Gelegenheit zur Sünde macht, 2 Sam. 11, 3. A.G. 2, 13. wenn er seine Werkzeuge aussendet, 1 Kön. 22, 21. wenn er böse Gedanken eingiebt, 1 Mos. 37, 11. 18. 2 Sam. 24, 1. wenn er das Böse unter dem Schein des Guten vorstellt ꝛc. Wer will seine Ränke alle erzählen? Seine Getreuen, 5 Mos. 13, 13. 2) die **falschen Lehrer**,* Jesabels Brüder, Offb. 2, 20. und Helfer des Antichrists, Offb. 13, 14. folgen ihm nach, und vergiften mit Lehr und Leben die Herzen der Menschen. Micha c. 3, 5 f. kündigt ihnen ihre Strafe an, und GOtt selbst befiehlt, sie zu steinigen, 5 Mos. 13, 5. 10.

Adam ward nicht (zuerst) verführet, das Weib aber ward verführet, 1 Tim. 2, 14. vergl. 1 Mos. 3, 6.
Er verführet die ganze Welt, Offb. 12, 9. die Heiden, Offb. 20, 3. 8. 10.
* Jer. 23, 13. 32. c. 50, 6.
Mein Volk, deine Tröster verführen dich, Esa. 3, 12. Jer. 38, 22.
Es werden Viele kommen unter meinem Namen und sagen: Ich bin Christus, und werden Viele verführen, Matth. 24, 5.
Daß verführet werden in den Irrthum, wo es möglich wäre, auch die Auserwählten, Matth. 24, 24. Marc. 13, 22.
Durch süße Worte und prächtige Rede verführen sie unschuldige Herzen, Röm. 16, 18. Eph. 4, 14.
Lasset euch nicht verführen, weder die Hurer ꝛc., 1 Cor. 6, 9.
Lasset euch nicht verführen mit vergeblichen Worten, Eph. 5, 6.
Lasset euch Niemand verführen in keinerlei Weise, 2 Theß. 2, 3. 1 Joh. 3, 7.
Mit den bösen Menschen aber und Verführerischen wird es je länger je ärger, verführen und werden verführet, 2 Tim. 3, 13.
So verwahret euch, daß ihr nicht durch den Irrthum der ruchlosen Leute sammt ihnen verführet werdet, 2 Petr. 3, 17.

§. 3. Der Unverstand hat dergleichen Christo, Joh. 7, 12. 47. welcher doch so liebreich davor warnt,* zuschreiben wollen.

* Sehet zu, daß euch nicht Jemand verführe, Matth. 24, 4. Luc. 21, 8.

§. 4. b) **Betrügen**, 2 Kön. 18, 32. Ezech. 13, 10. Sir. 19, 4. Jac. 1, 26.

So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, 1 Joh. 1, 8.

Verführer, Verführerisch*

Der, welcher den Andern zu Uebelthaten verleitet, hat es größere Sünde, als der, welcher verführet wird. Denn, **der mich dir überantwortet und zu** diesen Ungerechtigkeiten verleitet, sagt Christus, Joh. 19, 11. **der hat es größere Sünde.** Verführer sind unter allen Uebelthätern, Matth. 13, 41. die bösesten, weil sie, gleich dem Satan, nicht genug haben, selbst böse zu sein, sondern auch Andere böse zu machen suchen. Daher ihnen die schwerste Strafe droht, Matth. 18, 6. Nicht ohne Beleidigung der göttlichen Majestät heißen die Hohenpriester JEsum einen solchen, der die Leute von dem Wege der Wahrheit abwendig gemacht, Matth. 27, 63.

Die Leiter dieses Volks sind Verführer, Esa. 9, 16.
Als die Verführer und doch wahrhaftig, 2 Cor. 6, 8.
Es sind viele freche und unnütze Schwätzer und Verführer, sonderlich die aus der Beschneidung, Tit. 1, 10.
Viele Verführer sind in die Welt gekommen, die nicht bekennen JEsum Christ, daß er in das Fleisch gekommen ist. Dieser (ein solcher) ist der Verführer und der Widerchrist, 2 Joh. 7.
* Es ist eitel nichts (mit dem Götzen) und ein verführerisches Werk, Jer. 10, 15.
Verführerische Geister, 1 Tim. 4, 1.

Verführung

2 Theß. 2, 10. Der Antichrist wird mit falschen Zeichen und Wundern, womit er seine Lügenlehre zu bestätigen sucht, die Menschen von der Wahrheit ableiten, so daß sie nichts mehr wissen von der Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt; sondern sich auf ihre eigne, da sie doch dabei ein verderbtes Leben führen, verlassen, Col. 2, 8.

Vergänglich

Die **vergängliche Lust** der Welt, 2 Petr. 1, 4. A.: das verderbliche Wesen, welches in den Lüsten dieser Welt besteht. Vergl. Eph. 4, 22.

Alles vergängliche Ding muß ein Ende nehmen, Sir. 14, 20.
Wer Vergängliches suchet, der wird vergehen, Sir. 31, 5.
Wirket Speise, die nicht vergänglich ist, Joh. 6, 27.
Denn auch die Creatur frei werden wird von dem Dienst des vergänglichen Wesens, Röm. 8, 21.
Jene also, daß sie eine vergängliche Krone empfangen, wir aber eine unvergängliche, 1 Cor. 9, 25.
Als die da wiedergeboren sind nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nämlich aus dem lebendigen Worte GOttes, das da ewiglich bleibet, 1 Petr. 1, 23.

Vergeben, s. Vergebung

§. 1. a) **Von GOtt**, welcher den Menschen die **Sünde erläßt.** (S. Erlassen.)

1 Mos. 18, 24. 26. 2 Mos. 23, 21. 3 Mos. 4, 20. 2 Kön. 24, 4. 2 Chr. 7, 14. Jer. 36, 3. c. 50, 20. A.G. 8, 22. Röm. 3, 25.
Meine Sünde ist größer, denn daß sie mir vergeben werden möge, 1 Mos. 4, 13. (S. Groß §. 1.)
Nun vergieb ihnen ihre Sünde, 2 Mos. 32, 32.
Der du beweisest Gnade in tausend Glied, und vergiebest Missethat, Uebertretung und Sünde, 2 Mos. 34, 7.
Der HErr sprach: Ich habs vergeben, wie du gesagt hast, 4 Mos. 14, 20.
Warum vergiebst du mir meine Missethat nicht, Hiob 7, 21.
Siehe an meinen Jammer und Elend und vergieb mir alle meine Sünde, Ps. 25, 18.
Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, Ps. 32, 1. Röm. 4, 7.
Ich will dem HErrn meine Uebertretung bekennen, da vergabest du mir die Missethat meiner Sünde, Ps. 32, 5.
Was sie Böses thun, ist schon vergeben, Ps. 56, 8. (Sollten sie Vergebung zu erwarten haben?)
Du wollest unsere Sünde vergeben, Ps. 65, 4.
Er war barmherzig, und vergab die Missethat und vertilgete sie nicht, Ps. 78, 38. Ps. 85, 3.
Errette uns und vergieb uns unsere Sünde, um deines Namens willen, Ps. 79, 9.
Der dir alle deine Sünden vergiebt und heilet alle dein Gebrechen, Ps. 103, 3.
Was gilt es, ob euch diese Missethat soll vergeben werden, bis ihr sterbet? (Sie soll noch gewiß vor eurem Tode gestraft werden), Esa. 22, 14.
Predigt, daß ihre Ritterschaft ein Ende habe, denn ihre Missethat ist vergeben, Esa. 40, 2.
Vergieb ihnen ihre Missethat nicht, Jer. 18, 23. (S. Sünde §. 4.)
Ich will ihnen ihre Missethat vergeben, und ihrer Sünde nicht mehr gedenken, Jer. 31, 34. c. 33, 8.
Wenn ich dir Alles vergeben werde (durch Christum wieder lassen aussöhnen), Ezech. 16, 63.
Vergieb uns alle Sünde, und thue uns wohl, Hos. 14, 3.
Wo ist ein solcher GOtt, wie du bist? der die Sünde vergiebt, Mich. 7, 18.
Wenn du zürnest, erzeigst du Gnade und Güte; und in der Trübsal vergiebst du Sünde denen die dich anrufen, Tob. 3, 14. Sir. 2, 13.

Mein Kind, hast du gesündiget, so höre auf, und bitte, daß dir die vorigen auch vergeben werden, Sir. 21, 1.
Und vergieb uns unsere Schulden, wie wir unsern Schuldigern vergeben, Matth. 6, 12. Luc. 11, 4.
Sei getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben, Matth. 9, 2. 6.
Alle Sünde wird dem Menschen vergeben rc., Matth. 12, 31. 32. (S. Sünde §. 17.)
Wer kann Sünde vergeben, denn GOtt allein? Marc. 2, 7.
Ihr sind viele Sünden vergeben, denn sie hat viel geliebet, Luc. 7, 47.
Wer ist dieser, der auch die Sünde vergiebt? ib. v. 49.
Vater, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun, Luc. 23, 34.
So wir unsere Sünde bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergiebt, 1 Joh. 1, 9.
Und so er hat Sünden gethan, werden sie ihm vergeben sein, Jac. 5, 15.

§. 2. b) **Von Menschen**, da einer dem andern **verzeiht und vergiebt, was er ihm zu Leide gethan.**
Lieber, vergieb deinen Brüdern die Missethat, 1 Mos. 50, 17.
Vergebet mir meine Sünde diesmal auch, 2 Mos. 10, 17.
Und nun vergieb mir die Sünde, und kehre mit mir um, daß ich den HErrn anbete, 1 Sam. 15, 25.
Vergieb deiner Magd die Uebertretung, 1 Sam. 25, 28.
Vergieb deinem Nächsten, was er dir zu Leide gethan hat, und bitte dann, so werden dir deine Sünden auch vergeben, Sir. 28, 2.
Er ist nur Fleisch und Blut, und hält den Zorn; wer will denn ihm seine Sünde vergeben? Sir. 28, 5.
So ihr den Menschen ihre Fehler vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben, Matth. 6, 14. und v. 15. Matth. 18, 35.
HErr, wie oft muß ich denn meinem Bruder, der an mir sündiget, vergeben? Matth. 18, 21. (S. Genug §. 2.) Luc. 17, 3. 4.
Vergebet, so wird euch vergeben, Luc. 6, 37.
Welchem ihr etwas vergebet, dem vergebe ich auch, 2 Cor. 2, 10.
Seid aber unter einander freundlich — vergebet einer dem andern, gleich wie GOtt euch (aus Gnaden) vergeben hat in Christo, Eph. 4, 32. Col. 3, 13.

Vergeblich

Ohne Nutzen und Erfolg. Umsonst. **Ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergeblich**, 1 Cor. 15, 58. Phil. 2, 16. Wenigstens wird in der seligen Auferstehung eine Gnadenbelohnung zu erwarten sein.
Es ist nicht ein vergebliches Wort an euch, sondern es ist euer Leben, 5 Mos. 32, 47.
Höre auf von mir, denn meine Tage sind vergeblich (eitel) gewesen, Hiob 7, 16.
Warum toben die Heiden; und die Leute reden so vergeblich (machen sich so eitle Gedanken)? Ps. 2, 1.
Es ist vergeblich, das Netz auswerfen, vor den Augen der Vögel, Sprw. 1, 17.
Ich dachte, ich arbeitete vergeblich, Esa. 49, 4.
Vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren solche Lehre, die Menschengebote sind, Matth. 15, 9.
Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich, 1 Cor. 15, 14.
Wir ermahnen euch, daß ihr nicht vergeblich die Gnade GOttes empfanget, 2 Cor. 6, 1.
So durch das Gesetz die Gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben, Gal. 2, 21.
Lasset euch nicht verführen mit vergeblichen Worten (da man sagt, es hätten solche Sünden nichts auf sich), Eph. 5, 6.

Vergebung

§. 1. Eine Verzeihung dessen, womit man beleidigt worden, daß man es nicht ahnden, vielweniger nach der Strenge darüber verfahren, sondern Alles, was geschehen, so ansehen wolle, als wenn es nicht geschehen wäre. Die Vergebung (4 Mos. 14, 20. der HErr sprach: Ich habs vergeben), ist der höchste Act der Majestät und der Gnade GOttes. GOtt kann es, kein Gesetz bindet ihn; er ist sich selbst Gesetz.
Denn bei dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte, Ps. 130, 4.
Das Volk, so darinnen wohnet, wird Vergebung der Sünden haben, Esa. 33, 24.
Der Gottlose lasse von seinem Wege — und bekehre sich zum HErrn, so wird er sich seiner erbarmen, und zu unserm GOtt, denn bei ihm ist viel Vergebung, Esa. 55, 7.

Dein aber (bei dir), HErr, unser GOtt, ist die Barmherzigkeit und Vergebung, Dan. 9, 9.
Das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für Viele, zur Vergebung der Sünden, Matth. 26, 28.
Johannes predigte von der Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden, Marc. 1, 4.
Und Erkenntniß des Heils gebest seinem Volk, die da ist in Vergebung ihrer Sünden, Luc. 1, 77.
Und predigen lassen Buße und Vergebung der Sünden, unter allen Völkern, und anheben zu Jerusalem, Luc. 24, 47. A.G. 13, 38.
Den hat GOtt durch seine rechte Hand erhöhet zu einem Fürsten und Heilande, zu geben Israel Buße und Vergebung der Sünden, A.G. 5, 31.
Von diesem zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen Alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen, A.G. 10, 43.
Aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsterniß zum Licht — zu empfangen Vergebung der Sünden, A.G. 26, 18.
An welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden, nach dem Reichthum seiner Gnade, Eph. 1, 7.
Ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung, Ebr. 9, 22.
Wo aber der Sünde Vergebung ist, da ist nicht mehr Opfer für die Sünde, Ebr. 10, 18.

§. 2. Der gnädige und barmherzige GOtt, 2 Mos. 34, 6. 7. erläßt die Schuld und die dadurch wohlverdiente Strafe um Christi willen, welcher seiner Gerechtigkeit genug gethan, Röm. 3, 24. Eph. 1, 7. und schenkt neue Gnade. Wenn wir nun mit dem Zöllner aus einem ungeheuchelt bußfertigen und gläubigen Herzen seufzen: **Laß doch, GOtt, die Versöhnung für mich gelten!** Luc. 18, 13. so werden wir **gerechtfertigt**, erlangen Frieden mit GOtt, Röm. 5, 1. und ewige Seligkeit, Röm. 5, 8. 10. Denn es ist nichts Verdammliches an uns, Röm. 8, 34. In der Schrift heißt es auch:
Die Sünde wegnehmen, 2 Sam. 12, 13. bedecken, Ps. 32, 1. 2. hinter sich zurück werfen, Esa. 38, 17. nicht gedenken, Esa. 43, 25. wie eine Wolke und Nebel tilgen, Esa. 44, 22. dämpfen und in die Tiefe des Meeres werfen, Mich. 7, 19.

§. 3. GOttes Gnade ist mächtiger, denn alle Sünde, Röm. 5, 20. Christus ist die Versöhnung für der ganzen Welt Sünde, 1 Joh. 2, 2. GOttes Gnadenwort eine Kraft selig zu machen Alle, die daran glauben, Röm. 1, 16. Also liegt die **Unvergebbarkeit der Sünde wider den heiligen Geist** (s. **Sünde** §. 17.) an dem Menschen selbst, weil er die Mittel der Bekehrung böslich verwirft, daß ihm GOtt endlich seine Gnade gänzlich entzieht.
Wer aber den heiligen Geist lästert, der hat keine Vergebung ewiglich, sondern ist schuldig des ewigen Gerichts, Marc. 3, 29.

§. 4. Wir Christen sollen unserm Nächsten mit Mund und Herzen, Matth. 18, 35. Eph. 4, 32. bald, Eph. 4, 26. und so oft er um Verzeihung bittet, Matth. 18, 21. vergeben; denn er ist unser Mitknecht, Matth. 18, 28 ff. und Bruder, wo nicht im Reich der Gnade, doch im Reich der Natur, 2 Petr. 1, 7. es fordert solches a) GOttes Befehl Luc. 6, 36. (S. **Vergeben** §. 2.) b) das Beispiel unsers Schöpfers, 4 Mos. 14, 18. (S. **Vergeben** §. 1.) c) das Beispiel unsers Heilandes, Col. 3, 13. Luc. 23, 34. d) die Nothwendigkeit und der Nutzen, Matth. 6, 14. 15. e) die Liebe des Nächsten (s. **Liebe** §. 9.) f) Josephs, 1 Mos. 50, 17 ff. Moses, 2 Mos. 10, 17. Stephanus, A.G. 7, 59. Beispiel. **Vergeben** ist der Christen Schuldigkeit, Röm. 13, 8. 10.

Vergehen

§. 1. Zeigt einer Sache Veränderung an, da sie entweder ganz aufhört zu sein, oder in einen andern Zustand geräth. (Verschmachten, Ezech. 33, 10.)
Und ihre Uebrigen (ihr übrig Gelassenes) vergehen, und sterben auch unversehens, Hiob 4, 21.

Meine Tage — sind vergangen, daß kein Aufhalten da gewesen ist, Hiob 7, 6. wie ein Rauch, Ps. 102, 4.
Eine Wolke vergehet und fähret dahin, Hiob 7, 9.
Der ich doch wie ein faules Aas vergehe, Hiob 13, 28.
Sein (des Gottlosen) Gedächtniß wird vergehen, Hiob 18, 17. wie ein Traum, c. 20, 8.
Bis das Licht und Finsterniß vergehe (so lange die Welt stehen wird), Hiob 26, 10.
Der Gottlosen Weg vergehet, Ps. 1, 6. wie ein Rauch, Ps. 37, 20.
Die Verläumder, Ps. 58, 9.
Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen (weggerafft werden). Ps. 90, 7.
Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elende, Ps. 119, 92.
Ein Geschlecht vergehet, das andere kommt; die Erde aber bleibet ewiglich (immerdar), Pred. 1, 4. vergl. Ps. 102, 26 f.
Ach wehe mir, ich muß schier vergehen vor dem Würgen (ich kann nicht mehr zusehen, wie die Feinde Alles niedermachen), Jer. 4, 31.
— Und wäre schier vergangen (ich glaubte, ich würde es nimmer ausstehen können), Jer. 20, 9.
Seine Gewalt ist ewig, die nicht vergehet, und sein Königreich hat kein Ende, Dan. 7, 14.
Dies Geschlecht (der Leute, die jetzt leben, And. dieses Volk) wird nicht vergehen ꝛc., Matth. 24, 34.
Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen, Matth. 24, 35. (S. Himmel §. 4.) Luc. 21, 33. c. 16, 17. Ebr. 1, 11. Ps. 102, 27. Esa. 51, 6.
Die Nacht (der Unwissenheit) ist vergangen ꝛc., Röm. 13, 12.
Das Wesen dieser Welt vergehet, 1 Cor. 7, 31.
Die Welt vergehet mit ihrer Lust, 1 Joh. 2, 17.
Der erste Himmel und die erste Erde verging, Offb. 21, 1.

§. 2. Ps. 46, 7. **Das Erdreich muß vergehen, wenn er sich hören läßt.** GOtt macht mit seiner Stimme, daß die Erde zerschmelzt, d. i. die irdisch gesinnten Feinde der Kirche müssen, wie Wachs vom Feuer zerschmelzt, vergehen.

§. 3. Sir. 31, 5. **Wer Vergängliches suchet, der wird mit vergehen;** der wird zwar damit erfüllt werden. Ein Solcher nimmt seinen Lohn auf solche Art dahin, und wird nichts mehr zu erwarten haben, 1 Tim. 6, 9. Wie die Ausposauner der Almosen, Matth. 6, 2.

Vergelten

§. 1. a) **Von GOtt**, welcher 1) die Frommen aus lauter Gnade belohnt; 2) die Gottlosen aber nach seiner Gerechtigkeit **heimsucht und bezahlt**. (S. Lohn §. 2. auch unter Verdienen.) 2 Chr. 6, 23.

Und vergilt denen, die ihn hassen, 5 Mos. 7, 10. c. 32, 41.
Die Rache ist mein, ich will vergelten, 5 Mos. 32, 35.
Der HErr vergelte dir deine That, Ruth 2, 12.
Der HErr vergelte dir Gutes für diesen Tag, das du an mir gethan hast, 1 Sam. 24, 20.
Der HErr wird einem Jeglichen vergelten nach seiner Gerechtigkeit und Glauben, 1 Sam. 26, 23.
Der HErr vergelte dem, der Böses thut, nach seiner Bosheit, 2 Sam. 3, 39.
Der HErr hat dir vergolten alles Blut des Hauses Saul, 2 Sam. 16, 8.
Vielleicht wird der HErr mein Elend ansehen, und mir mit Güte vergelten sein heutiges Fluchen, 2 Sam. 16, 12.
Er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände, 2 Sam. 22, 21. 25. Ps. 18, 21. 25.
Wenn er es ihm vergelten wird, so wird man es inne werden, Hiob 21, 19.
Wer hat mir was zuvorgethan, daß ich es ihm vergelte? Hiob 41, 2.
Vergilt ihnen, was sie verdienet haben, Ps. 28, 4.
Die Gläubigen behütet der HErr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet, Ps. 31, 24.
Vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihren Busen, Ps. 79, 12.
Ja du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen — wie es dem Gottlosen vergolten wird, Ps. 91, 8.
Er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihre Bosheit vertilgen, Ps. 94, 23. Jer. 25, 14.
Und vergilt uns nicht nach unserer Missethat, Ps. 103, 10.
Wer das Gebot fürchtet, dem wird es vergolten, Sprw. 13, 13.
Den Gerechten wird Gutes vergolten, Sprw. 13, 21.
Einem Manne wird vergolten, darnach sein Mund geredet hat, Sprw. 18, 20.
Wer sich des Armen erbarmet, der leihet dem HErrn; der wird ihm wieder Gutes vergelten, Sprw. 19, 17.
Und vergilt dem Menschen (einem Jeden) nach seinen Werken, Sprw. 24, 12.
Hungert deinen Feind, so speise ihn mit Brod — und der HErr wird dir es vergelten, Sprw. 25, 22.
GOtt, der da vergilt, kommt, und wird euch helfen, Esa. 35, 4. c. 59, 18. c. 66, 15.
Der du wohl thust vielen Tausenden und vergiltst die Missethat der Väter in dem Busen ihrer Kinder nach ihnen, Jer. 32, 18.
Thue dem Frommen Gutes, so wird dir es reichlich vergolten, wo nicht von ihm, so geschieht es gewißlich vom HErrn, Sir. 12, 2.
Vergilt denen, so auf dich harren, Sir. 36, 18.
Auf daß dein Almosen verborgen sei, und dein Vater, der in das Verborgene siehet, der wird dirs vergelten öffentlich, Matth. 6, 4.
Alsdann wird er einem Jeglichen vergelten nach seinen Werken, Matth. 16, 27.
Es wird dir vergolten werden in der Auferstehung der Gerechten, Luc. 14, 14.
Nachdem es recht ist bei GOtt zu vergelten Trübsal denen, die euch Trübsal anlegen, 2 Thess. 1, 6.

§. 2. b) **Von Menschen. Dankbar** sollen Christen sein; und wenn ihnen Böses widerfährt, es nicht selbst ahnden, sondern GOtt die **Rache heimstellen**, Röm. 12, 19.

Warum habt ihr Gutes mit Bösem vergolten? 1 Mos. 44, 4.
Habe ich Böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebten? Ps. 7, 5.
Wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine Wohlthaten, die er an mir thut? Ps. 116, 12.
Wohl dem, der dir (Babel) vergilt, wie du uns (als ein Werkzeug GOttes, Esa. 13, 5.) gethan hast, Ps. 137, 8.
Wer Gutes mit Bösem vergilt, von deß Hause wird Böses nicht lassen, Sprw. 17, 13.
Sprich nicht: Ich will Böses vergelten. Harre des HErrn, der wird dir helfen, Sprw. 20, 22. c. 24, 29.
Ist es recht, daß man Gutes mit Bösem vergilt? Jer. 18, 20.
Wie können wir ihm denn solche Wohlthat vergelten? Tob. 12, 5. 2.
Sehet zu, daß Niemand Böses mit Bösem vergelte, 1 Thess. 5, 15.

§. 3. Wir sehen, wie der gerechte Richter die Bosheit wieder vergolten:

An Pharao, welcher die Kinder der Israeliten zu tödten befahl, 2 Mos. 1, 15. und ersaufen mußte, 2 Mos. 14, 24.
Achan hatte durch Diebstahl Israel betrübt, darum ward er wieder betrübt, Jos. 7, 25.
Adonibesek verhieb 70 Königen die Daumen, dergleichen er wieder erfuhr, Richt. 1, 7.
Seba und Zalmuna erwürgten Gideons Brüder, darum wurden sie wieder erwürgt, Richt. 8, 18. 21.
Abimelech hatte 70 auf einem Stein erwürgt, darum starb er wieder von einem Steinwurf, Richt. 9, 5. 53.
Agag hatte manche Mutter ihrer Kinder beraubt, so mußte auch seine Mutter seiner beraubt werden, 1 Sam. 15, 33.
David hatte Ehebruch getrieben, 2 Sam. 12, 12. seine Kebsweiber wurden geschändet, c. 16, 21.
Achab hatte den Naboth lassen umbringen, 1 Kön. 21, 19. ihm widerfuhr dasselbe, c. 22, 38.
Die Knechte, die Amazias Vater getödtet, wurden geschlagen, 2 Kön. 14, 5.
Joas, der den Zacharias steinigen ließ, wurde von seinen Knechten erwürgt, 2 Chr. 24, 21. 25.
Haman ließ dem Mardachai einen Galgen aufrichten, Esth. 5, 14. und ward selbst daran gehangen, c. 7, 10.
Daniels Verkläger brachten ihn in die Löwengrube, wurden hernach aber selbst hinein geworfen, Dan. 6, 13. 24.
Die Philister hatten Israel verkauft, GOtt ließ sie wieder verkauft werden, Joel 3, 8. 9.
Menelaus, der viele Leute ins Elend gebracht hatte, mußte im Elend sterben, 2 Macc. 5, 9.

Vergelter, s. Vergelten

§. 1. **Ein Lohngeber.**

Dies ist die Zeit der Rache des HErrn, der ein Vergelter ist und will sie bezahlen, Jer. 51, 6.
Der oberste Vergelter wird es hernachmals gedenken, und wird ihn im Unfall erhalten, Sir. 3, 34.
Gieb dem Höchsten — denn der HErr, der ein Vergelter ist, wird es dir siebenfältig vergelten, Sir. 35, 13.
Wer zu GOtt kommen will, der muß glauben, daß er sei, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter sein werde, Ebr. 11, 6.

§. 2. An diesem letzten Ort, Ebr. 11, 6. sind nur diese zwei Stücke angeführt, um die Ebräer vor dem Abfall zu bewahren, indem GOtt die Be-

ständigkeit unter vielen Leiden im Himmel aus Gnaden belohnen werde. S. c. 10, 34. 35. Sonst, da sich der Glaube an mehrere zur Seligkeit nöthige Wahrheiten hält, Joh. 17, 2 ff. wie auch im c. 12, 1 ff. weiter gesagt wird, so könnte man auch das Suchen für den ganzen Gottesdienst, welchen wahre Buße, Glaube und Gehorsam ausmacht, nehmen.

Vergeltung

a) Der Lohn, der für eine Arbeit oder Liebesdienst gegeben wird. b) Die Strafe, die man durch Böses und Verachtung der angebotenen Gnade verdient. c) Die Gnadenbelohnung, das Erbtheil der Heiligen für ihre Treue in der Zeit der Gnade. In beiden verfährt GOtt ohne Ansehn der Person; nicht wie wankelmüthige Menschen.

a) Warum will mir der König eine solche Vergeltung thun? 2 Sam. 19, 36.
b) Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Strick werden, zur Vergeltung und zu einer Falle, Ps. 69, 23. Röm. 11, 9.
Es ist der Tag der Rache des HErrn, und das Jahr der Vergeltung zu rächen Zion, Esa. 34, 8.
Siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Vergeltung ist vor ihm, Esa. 40, 10.
Die Zeit der Heimsuchung ist gekommen, die Zeit der Vergeltung, deß wird Israel inne werden, Hos. 9, 7.
c) Und wisset, daß ihr von dem HErrn empfangen werdet die Vergeltung des Erbes, Col. 3, 24.

§. 2. Die göttliche Vergeltung ist allezeit gerecht; GOtt giebt genau Acht auf das Maaß, damit wir messen, Luc. 6, 38. Röm. 12, 19. um uns wieder richtig zuzumessen. Geht schon die Vergeltung nicht allezeit im gleichen Verhältniß, — weder mit der Missethat, Ps. 103, 10. noch mit dem Leiden, Röm. 8, 18.: so bleibt doch die Vergeltung nie aus, und die vollkommene wird im künftigen Leben eintreten. GOtt läßt auch oft den Menschen da, wo er unschuldig ist, gestraft werden; aber für andere noch ungeahndete Sünden. S. *Ephraem* Confessio et sui ipsius reprehensio; bei *Tillemont* Mémoires VIII. 264—271. Die Vergeltung wird der Schuld entsprechen: wer seine Ohren verstopft vor den Armen, der wird rufen und nicht erhört werden, Sprw. 21, 13. wer nicht Barmherzigkeit thut, über den wird ein unbarmherziges Gericht ergehen, Jac. 2, 13. wer GOtt hier nicht sucht, der wird ihn dort nicht finden.

Vergessen

§. 1. Eine Sache aus dem Gedächtniß lassen, nicht daran denken; sich um etwas nicht bekümmern. (Tyrus, eine vergessene Hure, Esa. 23, 16. S. Hurenlied.)

Der oberste Schenke — vergaß Josephs, 1 Mos. 40, 23.
Das vergiß nicht (nämlich die Amalekiter auszutilgen), 5 Mos. 25, 19.
Meine Freunde haben meiner vergessen, Hiob 19, 14.
Meiner ist bei ihnen (meinen Nachbarn) vergessen im Herzen, wie eines Todten, Ps. 31, 13.
Daß ich auch vergesse mein Brod zu essen, Ps. 102, 5.
Mein Kind, vergiß meines Gesetzes nicht, Sprw. 3, 1. c. 4, 5.
Sie (die Könige) möchten trinken, und der Rechte vergessen, Sprw. 31, 5.
Die künftigen Tage vergessen Alles, Pred. 2, 16.
Und will euch ewige Schande — zufügen, der nimmer vergessen werden soll, Jer. 23, 40. c. 20, 11.
Alle deine Liebhaber vergessen deiner, fragen nichts darnach, Jer. 30, 14.
Unsers Namens wird mit der Zeit vergessen, Weish. 2, 4.
Ehre deinen Vater von ganzem Herzen, und vergiß nicht, wie sauer du deiner Mutter geworden bist, Sir. 7, 29.
Eine böse Stunde macht, daß man aller Freude vergisset, Sir. 11, 28.
Vergiß des Armen nicht, wenn du den fröhlichen Tag hast, Sir. 14, 14.
Vergiß nicht deines Vaters und deiner Mutter Lehre, Sir. 23, 18.
Vergiß nicht der Wohlthat deines Bürgen, Sir. 29, 20.
Vergiß deines Freundes nicht, Sir. 37, 6.
Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich nach dem, das da vorne ist, Phil. 3, 13.
Gastfrei zu sein vergesset nicht, Ebr. 13, 2.
Wohlzuthun und mitzutheilen vergesset nicht, v. 16.

§. 2. GOtt vergessen heißt, ihn verlassen, nicht ehren, fürchten, anrufen, loben, sein Vertrauen und Hoffnung nicht auf ihn setzen; sondern, indem man alle empfangenen Rufe und Erinnerungen an GOtt aus dem Sinne schlägt, sich eine ungezähmte Freiheit anmaßen, sein Gebot übertreten und allen Lastern ohne Scheu den Zügel lassen.

So hüte dich, daß du nicht des HErrn vergessest ꝛc., 5 Mos. 6, 12. c. 4, 23. c. 8, 11. 14.
Ich habe deine Gebote nicht übergangen, noch vergessen, 5 Mos. 26, 13.
Deinen Fels, der dich gezeuget hat, hast du aus der Acht gelassen, und hast vergessen GOttes, der dich gemacht hat, 5 Mos. 32, 18.
So geht es allen denen, die GOttes vergessen, Hiob 8, 13.
Merket doch das, die ihr GOttes vergesset, daß ich nicht einmal hinreiße, und sei kein Retter mehr da, Ps. 50, 22.
Sie vergaßen GOttes, ihres Heilandes, Ps. 106, 21. Z. B. Richt. 3, 7. 1 Sam. 12, 9. Jer. 3, 21. Ezech. 22, 12.
Ich habe Lust zu deinen Rechten und vergesse deine Worte nicht, Ps. 119, 16. 61. 83. 93. 141.
Du hast vergessen GOttes, deines Heils, und nicht gedacht an den Felsen deiner Stärke, Esa. 17, 10.
Israel, vergiß meiner nicht, Esa. 44, 21.
Und vergissest des HErrn, der dich gemacht hat, Esa. 51, 13.
Mein Volk vergißt meiner ewiglich (lange Jahre her), Jer. 2, 32.
Darum, daß du meiner vergessen hast, und verlässest dich auf Lügen: so ꝛc., Jer. 13, 25.
Darum, daß du meiner vergessen, und mich hinter deinen Rücken geworfen hast: so trage auch nun deine Unzucht, Ezech. 23, 35.
Israel vergisset seines Schöpfers, Hos. 8, 14.
Weil sie geweidet sind — erhebet sich ihr Herz; darum vergessen sie meiner, Hos. 13, 6.

§. 3. GOtt die Menschen a) wenn er kein gnädiges Auge auf sie hat, sie dem Unglück bloßstellt, und ohne Hülfe und Trost läßt; b) wenn er die Rache aufzuschieben scheint; besonders den Unterdrückten beizuspringen verzieht.*

HErr, wie lange willst du meiner so gar vergessen? Ps. 13, 2.
Ich sage zu GOtt, meinem Fels: warum hast du meiner vergessen? Ps. 42, 10.
Hat denn GOtt vergessen gnädig zu sein? Ps. 77, 10.
Vergesse ich deiner, Jerusalem, so werde meiner Rechten vergessen, Ps. 137, 5.
Der HErr hat mich verlassen, der HErr hat meiner vergessen, Esa. 49, 14.
Warum willst du unserer so gar vergessen, und uns die Länge so gar verlassen? Klagel. 5, 20.
Du vergissest des Gesetzes deines GOttes, darum will ich auch deiner Kinder vergessen, Hos. 4, 6.
b) Er (der Gottlose) spricht in seinem Herzen: GOtt hat es vergessen (wird also verwegener und verstockter), Ps. 10, 11.
* Warum verbirgest du dein Antlitz, vergissest unsers Elendes und Dranges? Ps. 44, 25.

§. 4. Nicht vergessen, a) wenn er väterliche Fürsorge hat, und seine hülfreiche Gegenwart, vornehmlich in elenden Umständen, wo er die Seinen aus der Acht gelassen zu haben schien, kund thut; b) wenn er die Gottlosen mit gerechter Rache und Strafe, ob er schon solche eine Zeitlang zurück hält, gewiß heimsuchen wird.

a) 5 Mos. 4, 31. 1 Sam. 1, 11. Ps. 74, 19. Luc. 12, 6.
Er vergisset nicht des Schreiens der Armen, Ps. 9, 13. 19.
Vergiß der Elenden nicht, Ps. 10, 12.
Des Gerechten wird nimmermehr vergessen, Ps. 112, 6.
Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselbigen vergäße, so will ich doch deiner nicht vergessen, Esa. 49, 15.
GOtt ist nicht ungerecht, daß er vergesse eures Werkes, Ebr. 6, 10.
b) Vergiß nicht des Geschreies deiner Feinde, Ps. 74, 23.
Was gilt es, ob ich solcher ihrer Werke ewig vergessen werde, Amos 8, 7.
Der HErr ist ein Rächer wider seine Widersacher, und der es seinen Feinden nicht vergessen wird, Nah. 1, 2.

Vergeßlich

Der nicht nach dem thut, was er gehört.

Und ist nicht ein vergeßlicher Hörer, Jac. 1, 25. (S. That §. 3.)

Vergeuden

An eitle, nichtige Dinge wenden, verschwenden.

Reichthum wird wenig, wo man es vergeudet, Sprw. 13, 11.

Vergießen

S. Blut §. 2.

Wer Menschen Blut vergießt, deß Blut soll auch durch Menschen vergossen werden. 1 Mos. 9, 6. 3 Mos. 17, 4.
Vergießet nicht Blut, sondern werfet ihn in die Grube, 1 Mos. 37, 22.
Laß unter den Heiden vor unsern Augen kund werden die Rache des Bluts deiner Knechte, das vergossen ist, Ps. 79, 10.
Ihre Füße laufen zum Bösen, und eilen Blut zu vergießen, Sprw. 1, 16. Röm. 3, 15.
Diese sechs Stücke hasset der HErr: — unschuldiges Blut vergießen, Sprw. 6, 17.
Ihre Füße laufen zum Bösen, und sind schnell unschuldiges Blut zu vergießen, Esa. 59, 7.
Thut Niemand Gewalt, und vergießet nicht unschuldiges Blut an dieser Stätte, Jer. 22, 3. c. 7, 6.
Verflucht sei, der sein Schwert aufhält, daß es nicht Blut vergieße. Jer. 48, 10.
Ihr Blut soll vergossen werden, als wäre es Staub, Zeph. 1, 17.
Der Gottlose höret nicht auf, bis er Blut vergieße, Sir. 11, 34.
Drei Dinge sind schrecklich — unschuldiges Blut vergießen, Sir. 26, 6.
Jäh sein zu zanken, vergießt Blut. Sir. 28, 13.
Das ist mein Blut des N. T., welches vergossen wird für Viele, zur Vergebung der Sunden, Matth. 26, 28.
Sie haben das Blut der Heiligen und der Propheten vergossen, Offb. 16, 6.

Vergleichen

Zwei oder mehrere Dinge gegen einander halten, und zusehen, ob sie einander gleich oder nicht.

Nach wem bildet, und wem vergleichet ihr mich denn? Esa. 46, 5.
Das ist unser GOtt, und Keiner ist ihm zu vergleichen, Bar. 3, 36.
Wem soll ich dies Geschlecht vergleichen? Matth. 11, 16.

Vergönnen

a) Zulassen, 4 Mos. 20, 21. b) Mißgönnen, etwas mit neidischen Augen scheel ansehen, 5 Mos. 28, 55. 56.

Vergraben

Etwas unter die Erde verbergen.

Jacob vergrub die fremden Götter unter einer Eiche, 1 Mos. 35, 4.
Wenn sie sich gleich in die Hölle (in die tiefsten Oerter der Erde) vergrüben, soll sie doch meine Hand von dannen holen, Amos 9, 2.

Vergreifen, Vergreifung

Untreulich und fälschlich an einem handeln, a) an GOtt, 3 Mos. 6, 2. Esr. 9, 4. c. 10, 2. wie Usia, 2 Chr. 26, 16. Ahas, 2 Chr. 28, 19. b) an Menschen, 1 Mos. 37, 27. Sir. 9, 19.

Oder wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen, und mich an dem Namen meines GOttes vergreifen, Sprw. 30, 9.
Wer es hält (das Maul), der wird sich mit Worten nicht vergreifen, Sir. 23, 7.

Verhaften

Sich durch Worte oder Handschlag verbindlich machen, Sprw. 6, 1.

Sei nicht bei denen, die ihre Hand verhaften, und für Schuld Bürge werden, Sprw. 22, 26.

Verhalten

1) Aufbehalten, damit es ins Künftige geschehe; 2) verschweigen, Jer. 38, 14.

1) Die ich habe verhalten, bis auf die Zeit der Trübsal, Hiob 38, 23.
2) Daß wir es (die Sprüche) nicht verhalten sollen ihren Kindern, die hernach kommen, Ps. 78, 4.
Ich habe euch nichts verhalten, daß ich nicht verkündigt hätte alle den Rath GOttes, A.G. 20, 27. vergl. Röm. 1, 13. c. 11, 25. 1 Thess. 4, 13.

Verhängen

Zulassen.

Verhänge deinem Munde nicht (laß nicht zu), daß er dein Fleisch verführe, Pred. 5, 5.

Verharren

Gefangen gehalten werden.

Ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart. Ps. 59, 13.

Verhärten

§. 1. Das Herz vor einem zuschließen; 1) unbarmherzig; 2) boshaftig, widerspenstig, gottlos sein.

Wenn deiner Brüder irgend einer arm ist — so sollst du dein Herz nicht verhärten, 5 Mos. 15, 7.
Deine Unreinigkeit ist so verhärtet, daß ꝛc. (bei deiner Unreinigkeit findet sich auch frevelhafte Bosheit), Ezech. 24, 13.
Ich will Pharaos Herz verhärten, 2 Mos. 7, 3. c. 8, 15. c. 9, 34. c. 10, 1. Sihons, 5 Mos. 2, 30.

§. 2. GOtt ist nicht die wirkende Ursache der Herzenshärtigkeit, er hat auch an dergleichen Widerspenstigkeit keinen Gefallen; sondern er wird gleichsam gezwungen, die Gnade, womit er sonst die Herzen erweicht, dem zu entziehen, der sie böslich von sich stößt, so oft sie ihm auch dargeboten wird, ihn aus gerechtem Gericht zu verlassen, und seinem eignen halsstarrigen Willen und Lüsten zu überlassen, Röm. 1, 28. Es ist also die Rede entweder von dem zufälligen Ausgang wider GOttes ernstlichen Gnadenwillen, oder von seinem auf die Bosheit folgenden Gerichtswillen zur Strafe. (S. Erbarmen §. 3. Erwecken §. 3.) Der Mensch verhärtet sich also selbst, indem er den göttlichen Gnadenzügen und Bewegungen des heiligen Geistes widersteht, seinem verkehrten Willen nachhängt, und also nicht geschehen läßt, was GOtt haben will.

Verhauen

Adonibesek hatte 70 Königen die Daumen verhauen lassen, Richt. 1, 7.
Der HErr — wird die Aeste (seine Mannschaft) mit Macht (gewaltigem Angriff) verhauen, Esa. 10, 33.

Verheeren

Verwüsten, wodurch etwas entweder aus einem guten in einen elenden Zustand gesetzt, oder gar aus dem Wege geräumt wird.

1 Sam. 13, 17. Esa. 1, 7. 8. c. 6, 13. Jer. 4, 20. c. 9, 10. 12. c. 50, 21. Ezech. 32, 12. c. 36, 5.
Das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret, Ps. 74, 20.

Verhehlen

Verbergen, verborgen halten.

Was bei dem Allmächtigen gilt, will ich nicht verhehlen. Hiob 27, 11.
Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verhehle meine Missethat nicht, Ps. 32, 5.
Ich verhehle deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeine, Ps. 40, 11.
Wehe, die verborgen sein wollen vor dem HErrn, ihr Vornehmen zu verhehlen, Esa. 29, 15.
Meine Augen sehen auf alle ihre Wege, daß sie vor mir sich nicht verhehlen können, Jer. 16, 17.

Verheißen

Von GOtt: a) Versprechen, und das, was versprochen, ernstlich bei dem, welchem es versprochen, zur Erfüllung bringen. b) Befehlen, gebieten.

Von Menschen, versprechen; mit der Gnade GOttes trösten.*

Auf daß der HErr auf Abraham kommen lasse, was er ihm verheißen hat, 1 Mos. 18, 19.
Gedenke an die Gnade, deinem Knechte David verheißen, 2 Chr. 6, 42. vergl. 2 Sam. 7, 12. 13.
Der HErr hat verheißen des Tages seine Güte, Ps. 42, 9.
Er gedenket ewiglich an seinen Bund, des Worts, das er verheißen hat auf viele Tausend für und für, Ps. 105, 8.
HErr, gedenke meiner nach deiner Gnade, die du deinem Volk verheißen hast, Ps. 106, 4.
So es aber Böses thut vor meinen Augen, — so soll mich auch reuen das Gute, das ich ihm verheißen hatte zu thun, Jer. 18, 10.
Auf dem Berge Zion und zu Jerusalem wird eine Errettung sein, wie der HErr verheißen hat, Joel 3. 5. (c. 2. 32.)
Ich will euch die Gnade, David verheißen, treulich halten, A.G. 13, 34.
Und wußte aufs Allergewisseste, daß, was GOtt verheißt, das kann er auch thun, Röm. 4, 21.
In der Hoffnung des ewigen Lebens, welches verheißen hat, der nicht lügt, GOtt, vor den Zeiten der Welt, Tit. 1, 2. Ebr. 10, 23.
Sara achtete ihn treu, der es verheißen hatte, Ebr. 11, 11.
Die Krone des Lebens, welche GOtt verheißen hat denen, die ihn lieb haben, Jac. 1, 12. c. 2, 5.
b) GOtt, du bist derselbe mein König, der du Jacob Hülfe verheißest (laß Jacob auf deinen Befehl Hülfe widerfahren), Ps. 44, 5.
Er verheißet, daß sein Bund ewiglich bleiben soll, Ps. 111, 9.
Die Hohenpriester verhießen dem Judas das (bedungene) Geld, Marc. 14, 11.
Und verheißen ihnen Freiheit, so sie selbst Knechte der Verdammniß sind, 2 Petr. 2, 19.
* Wenn ihr nun die Seelen gefangen habet unter meinem Volk, verheißet ihr denselbigen das Leben, Ezech. 13, 18.

Verheißung

§. 1. I) Von GOtt. a) Dessen theure Versprechungen sind gewiß und untrüglich, 4 Mos. 23, 19. Ps. 33, 4. Ebr. 6, 18.

Ist es denn ganz und gar aus mit seiner Güte? Und hat die Verheißung ein Ende? Ps. 77, 9.
Euer und eurer Kinder ist diese Verheißung, und Aller, die ferne sind (Eph. 2, 12.), welche GOtt, unser HErr, herzu rufen wird. A.G. 2, 39.
Und nun stehe ich, und werde angeklagt über der Hoffnung an (auf) die Verheißung (von Christo), so geschehen ist von GOtt zu unsern Vätern, A.G. 26, 6.
Die Kinder der Verheißung (die Gläubigen) werden für Samen gerechnet, Röm. 9, 8. 9. Gal. 4, 28.
Ich sage aber, daß JEsus Christus sei ein Diener gewesen der Beschneidung, um der Wahrheit willen GOttes, zu bestätigen (mit der Erfüllung) die Verheißung, den Vätern geschehen, Röm. 15, 8.
Denn alle Gottesverheißungen sind ja in ihm, und sind Amen in ihm, GOtt zu Lobe durch uns, 2 Cor. 1, 20.
Ist denn das Gesetz wider GOttes Verheißungen? Das sei ferne! Gal. 3, 21.
Seid ihr aber Christi, so seid ihr ja Abrahams Samen, und nach der Verheißung Erben. Gal. 3, 29.
Ehre Vater und Mutter; das ist das erste Gebot, das Verheißung hat. Eph. 6, 2.
Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens, 1 Tim. 4, 8.
Wir warten aber eines neuen Himmels und einer neuen Erde, nach seiner Verheißung, in welchen Gerechtigkeit wohnet, 2 Petr. 3, 13.
So lasset uns nun fürchten, daß wir die Verheißung, einzukommen zu seiner Ruhe, nicht versäumen, Ebr. 4, 1.
Diese alle haben durch den Glauben Zeugniß überkommen, und nicht empfangen die Verheißung (des völligen himmlischen und ewigen Lebens), Ebr. 11, 39. 13.

§. 2. b) Die verheißene Sache und deren Erfüllung; das Gute, das GOtt nach seiner Gnade verheißen hat,* 2 Petr. 1, 4. Ebr. 6, 17.

Wo ist die Verheißung seiner Zukunft? 2 Petr. 3, 4.
Der HErr verziehet nicht die Verheißung, wie es Etliche für einen Verzug achten, sondern er hat Geduld mit uns, und will nicht, daß Jemand verloren werde, 2 Petr. 3, 9.
* Siehe, ich will euch senden die Verheißung (den heiligen Geist) meines Vaters, Luc. 24, 49. A.G. 1, 4.
Und wir auch verkündigen euch die Verheißung, die zu unsern Vätern geschehen ist. A.G. 13, 32. vergl. 1 Mos. 3, 15.
Aber die Schrift hat Alles beschlossen unter die Sünde, auf daß die Verheißung käme durch den Glauben an JEsum Christum, gegeben denen, die da glauben, Gal. 3, 22.
Und das ist die Verheißung, die er uns (selbst deutlicher) verheißen hat, das ewige Leben, 1 Joh. 2, 25.
Daß ihr nicht träge werdet, sondern Nachfolger derer, die durch den Glauben und Geduld ererben die Verheißungen, Ebr. 6, 12.
Geduld ist euch noth, auf daß ihr den Willen GOttes thut, und die Verheißung empfanget, Ebr. 10, 36.

§. 3. Wenn gleich unser Vater seine Verheißungen eine Weile aufschiebt, so können wir doch das feste Vertrauen haben, daß er sie darum nicht aufhebe; denn er ist 1) wahrhaftig, Ps. 33, 4. Joh. 7, 18. Röm. 3, 4. 2) treu, und hält gewiß, was er zusagt, Ebr. 11, 11. 3) und allmächtig, daß er sie erfüllen kann, 1 Mos. 17, 17. Eph. 3, 20. und darum sollten die Menschen niemals verzagen. S. 2 Kön. 7, 2. Hat denn nicht GOtt den Messias, welchen er den ersten Eltern, 1 Mos. 3, 15. dem Abraham, 1 Mos. 12, 3. dem David, 2 Sam. 7, 12. 13. 14 rc. verheißen, ins Fleisch gesendet, daß wir sagen müssen: **Also hat GOtt die Welt geliebt** rc., Joh. 3, 16.

§. 4. II) Von **Menschen**, A.G. 23, 21. Die wider den Paulus Verschwornen warten nur auf deine Zusage, ihn auszuliefern zu wollen. Sonst, da Menschen Lügner, Ps. 116, 11. ohnmächtig, Jer. 10, 23. und unbeständig, Pred. 9, 3. Matth. 15, 19. so verlasse sich Niemand auf sie, Ps. 118, 8. Ps. 146, 3. Jer. 17, 5.

Verhindern

a) Einem etwas in den Weg legen, daß er eine Sache nicht ausführen kann. b) Unterbrechen, den Segen mindern.

a) Darum haben wir wollen zu euch kommen; — und Satanas hat uns verhindert, 1 Thess. 2, 18. (S. auch Röm. 1, 13. c. 15, 22.)
b) Desselbigen gleichen auch, ihr Männer, wohnet bei ihnen (euren Weibern) mit Vernunft — auf daß euer Gebet nicht verhindert werde (unerhört bleibe), 1 Petr. 3, 7.

Verhören, Verhörer

Einen vor Gericht vernehmen, und seiner Sache wegen Bescheid geben.

Verhöret eure Brüder, und richtet recht zwischen Jedermann, 5 Mos. 1, 16.
Daniel die Alten, welche die Susanna verklagten, Sus. 51. Pilatus Christum, Luc. 23, 14. der Landpfleger den Paulus, A.G. 23, 35.
Richtet unser Gesetz auch einen Menschen, ehe man ihn verhöret, und erkennet, was er thut? Joh. 7, 51.
Du hast keinen Verhörer vom Könige, 2 Sam. 15, 3.
Wer giebt mir einen Verhörer, daß meine Begierde der Allmächtige erhöre? Hiob 31, 35.

Verhüllen

§. 1. **Das Angesicht** 1) aus Scham; 2) aus Ehrerbietigkeit; 3) aus Traurigkeit und Leid; 4) daß der Mensch sterben müsse; 5) die Todten einwickeln.

Die Aussätzigen mußten die Lippen verhüllen, 3 Mos. 13, 45.
1) Rebecca vor Jacob, 1 Mos. 24, 65.
2) Moses, 2 Mos. 3, 6. Elias, 1 Kön. 19, 13.
3) Ein Jeglicher, der bei David war, 2 Sam. 15, 30. David, 2 Sam. 19, 4. Haman, Esth. 6, 12.
Sie gehen traurig und betrübt, und verhüllen ihre Häupter, Jer. 14, 3.
Du sollst deinen Mund nicht verhüllen, und nicht das Trauerbrod essen, Ezech. 24, 17. 22.
Und (die Wahrsager) müssen ihr Maul alle verhüllen, Mich. 3, 7.
4) Haman, Esth. 7, 8.
5) Lazarus, Joh. 11, 44.
Wenn einer stirbt, — so verhülle seinen Leib gebührlicher Weise, Sir. 38, 16.

§. 2. **Den Himmel**, zeigt einen jämmerlichen Zustand an, Ezech. 32, 7. vergl. Esa. 13, 10.

§. 3. **Mit der Decke der Unwissenheit.** S. Decke §. 2.

Er wird auf diesem Berge das Hüllen wegthun, damit alle Völker verhüllet sind, und die Decke, damit alle Heiden zugedeckt sind, Esa. 25, 7.

Verhuren

Abgötterei treiben, Richt. 8, 27.

Verjagen

Einen gewaltthätiger Weise aus einem Ort vertreiben, ihn seines glückseligen Zustandes berauben, und ins Verderben bringen.

Sebul den Gaal, Richt. 9, 41. Bria und Sama die zu Gath, 1 Chr. 9, 13. der HErr die Egypter, Ezech. 29, 12.
Daß er verjage alle deine Feinde vor dir, 5 Mos. 6, 19.
Ich fahre dahin wie ein Schatten; und werde verjagt wie die Heuschrecken, Ps. 109, 23.
Ein frevelhafter böser Mensch wird verjagt und gestürzt werden, Ps. 140, 12.
Der HErr bauet Jerusalem, und bringet zusammen die Verjagten in Israel, Ps. 147, 2. Esa. 11, 12.
Wer Vater verstört, und Mutter verjagt, der ist ein schändliches und verfluchtes Kind, Sprw. 19, 26.
Verbirge die Verjagten, und melde die Flüchtigen nicht, Esa. 16, 3.
Schmach — solche Stücke verjagen den Freund, Sir. 22, 27.
Deine Priester sind verjagt, 1 Macc. 3, 51.

Verirren, s. Irren

a) Von Schafen, welche sich von der Heerde verlaufen, b) bestürzt, c) wahnwitzig, Offb. 18, 23.

Ich bin wie ein verirrtes und verlornes Schaf, suche deinen Knecht, Ps. 119, 176.
Das Verirrte (Verjagte) holet ihr nicht, Ezech. 34, 4.
Wie ein Hirte seine Schafe suchet (Matth. 18, 12. 13.), wenn sie von der Heerde verirrt: also find rc., Ezech. 34, 12.
b) Sie sind verirrt im Lande, die Wüste hat sie beschlossen, 2 Mos. 14, 3.

Verkaufen

§. 1. a) **Etwas für einen gewissen Preis des Andern Willkür und Gewalt überlassen.**

Josephs Brüder verkauften den Joseph den Ismaeliten, 1 Mos. 37, 27. 28. c. 45, 4. 5. Ps. 105, 17. Weish. 10, 13. A.G. 7, 9. Joses einen Acker, A.G. 4, 37. Ananias seine Güter, A.G. 5, 1. 8. Esau seine Erstgeburt dem Jacob, 1 Mos. 25, 31. 33. Ebr. 12, 16.
Joseph den Egyptern Korn, 1 Mos. 41, 56. c. 42, 6.
Die Egypter ihre Aecker, 1 Mos. 47, 20.
Verkauft Jemand seine Tochter zur Magd, so soll sie nicht ausgehen wie die Knechte, 2 Mos. 21, 7.
Wer einen Menschen stiehlt und verkauft, daß man ihn bei ihm findet, der soll des Todes sterben, 2 Mos. 21, 16. 5 Mos. 24, 7.
Hat er nichts (der Dieb), so verkaufe man ihn um seinen Diebstahl, 2 Mos. 22, 3.
Wenn du nun etwas deinem Nächsten verkaufest, oder ihm etwas abkaufest, soll Keiner seinen Bruder übervortheilen, 3 Mos. 25, 14.
Wenn sich dein Bruder — dir verkaufet (zum Knecht), so soll er dir sechs Jahr dienen, 5 Mos. 15, 12.
Gehe hin, verkaufe das Oel, und bezahle deinen Schuldherrn, 2 Kön. 4, 7.
Wer Korn inne hält, dem fluchen die Leute, aber Segen kommt über den, so es verkaufet, Sprw. 11, 26.
Darum, daß sie — den Armen um ein Paar Schuh verkaufen, Amos 2, 6.
Spreu für Korn verkaufen, Amos 8, 6.
Also, daß in drei Tagen bei 80000 Juden verkauft wurden, 2 Macc. 5, 14.
Recht handeln mit zeitlichem Gut im Kaufen und Verkaufen, Sir. 42, 5.
Da er es nun nicht hatte zu bezahlen, hieß der Herr verkaufen ihn und sein Weib (in Leibeigenschaft), Matth. 18, 25.
Sie haben genommen 30 Silberlinge, damit bezahlet war der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel, Matth. 27, 9.
Verkauft man nicht fünf Sperlinge um zween Pfennige? Luc. 12, 6.
Verkaufet, was ihr habt, und gebet Almosen, ib. v. 33.

§. 2. Wenn Salomo anweist, wie man nach wahrer Weisheit und Tugend mit Drangebung alles eiteln sündlichen Begehrens streben, und solche in einem feinen guten Herzen wohl bewahren solle, so spricht er:

Kaufe Wahrheit, und verkaufe sie nicht, Sprw. 23, 23.

§. 3. b) **Einen in die Gewalt der Feinde übergeben.** GOtt hat an den Sündern ein Mißfallen, übergiebt sie den Feinden in ihren Willen sie zu bestrafen, Richt. 2, 14. Bar. 4, 6.

Ist es nicht also, daß sie ihr Fels verkauft hat? 5 Mos. 32, 30.
Unter die Hand Cusan Risathaims, Richt. 3, 8. Jabins, c. 4, 2. der Philister, c. 10, 7. Sisseras, 1 Sam. 12, 9.
Du verkaufst dein Volk umsonst, und nimmst nichts darum, Ps. 44, 13.
Siehe, ihr seid um eurer Sünde willen verkauft, Esa. 50, 1.
Ihr seid umsonst verkauft, ihr sollt auch umsonst erlöset werden, Esa. 52, 3.

§. 4. c) **Unter die Sünde.** Das geschieht auf zweierlei Art: 1) der Herrschaft nach, da einen die Sünde, wie einen leibeigenen Sclaven, herum reißt, wie den unwiedergeborenen Ahab, 1 Kön. 21, 20. 25. 2) der Inwohnung und Reizung nach, indem der sündliche Hang eine unabwendbare Folge der Abstammung von sündlichen Menschen ist. Der wiedergeborene Paulus kann derselben in diesem Leben nicht los werden, sondern muß wider seinen Willen ihre Reizungen leiden, Röm. 7, 14. (S. Fleischlich.)

Verkäufer

S. Käufer.

Darum soll der Verkäufer nach seinem verkauften Gut nicht wieder trachten, Ezech. 7, 13.

Verkehren

§. 1. **Eine Sache verändern.** Einer guten Sache eine böse Gestalt geben. Recht und Gerechtigkeit verletzen, verderben, mißdeuten.

Geschenke machen die Sehenden blind, und verkehren die Sachen der Gerechten, 2 Mos. 23, 8.
Meinest du, daß — der Allmächtige das Recht verkehre? Hiob 8, 3.
Welche ihren Weg verkehren, und folgen ihrem Abwege, Sprw. 2, 15.
Das Wort GOttes, Jer. 23, 36. eines Menschen Sache, Klagel. 3, 36. GOttes Gesetz, Ezech. 22, 26. das Recht in Wermuth, Amos 5, 7. den Glauben, 2 Tim. 2, 18.
Die ihr Alles, was aufrichtig ist, verkehret (was gerade und richtig, verdreht), Mich. 3, 9.
Und wird hingerückt, daß die Bosheit seinen Verstand nicht verkehre (verändere), Weish. 4, 11.
Die reizende Lust verkehret unschuldige Herzen, Weish. 4, 12.
Lege dich nicht an (gegen) einen Lästerer, daß er dir deine Worte nicht verkehre, Sir. 8, 14.
Aber hinterwärts redet er (der Falsche) anders, und verkehret dir deine Worte, Sir. 27, 26.
Ohne daß Etliche sind, und wollen das Evangelium verkehren Gal. 1, 7. (Nämlich als wenn neben dem das Gesetz Moses auch müßte beobachtet werden, c. 5, 1.)
Die da ganze Häuser verkehren, Tit. 1, 11.

§. 2. **GOtt setzt zur Strafe etwas aus einem glückseligen in einen unglückseligen Zustand.**

Trauern in Freude, Jer. 31, 13. Joh. 16, 20. Reigen in Wehklagen, Klagel. 5, 15. Kirchenlieder in Heulen, Amos 8, 3. die Sonne in Finsterniß, A.G. 2, 20.

§. 3. Ps. 105, 25. **Er verkehrete jener Herz,** nicht durch Antreiben zum Bösen, sondern, nachdem er aus gerechtem Gericht ihnen seine Gnade entzog, so kam solche Verkehrung aus ihrer eigenen Schuld.

Die Augen des HErrn behüten guten Rath (er giebt Segen zu solcher Erkenntniß); aber die Worte des Verächters verkehret er, Sprw. 22, 12.

§. 4. **Sich verkehren, immer von Neuem wieder Böses zu thun,** Neh. 9, 28.

Wie Jerobeam, 1 Kön. 13, 33. Manasse, 2 Kön. 21, 3.

Verkehrt, Verkehrter

§. 1. **Dessen Wege sind verkehrt, böse und sündlich,** welcher nicht in der Ordnung seines Berufs

bleibt und dem göttlichen Willen gemäß lebt, Sprw. 21, 8.

Die verkehrte (aus der Art geschlagene) und böse Art fällt von ihm ab, 5 Mos. 32, 5.
Es ist eine verkehrte Art, es sind untreue Kinder, v. 20.
Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen, Ps. 101, 4.
Verkehrte Schwätzer, Sprw. 2, 12. vergl. Eph. 5, 4.
Die sich freuen Böses zu thun, und sind fröhlich in ihrem bösen verkehrten Wesen, Sprw. 2, 14.
Thue von dir den verkehrten Mund (der anders redet, als er meint), Sprw. 4, 24. c. 6, 12. c. 8, 13.
Alle Reden meines Mundes sind recht; es ist nichts Verkehrtes noch Falsches darinnen, Sprw. 8, 8.
Wer verkehrt ist auf seinen Wegen, wird offenbar (und zu Schanden) werden, Sprw. 10, 9.
Das Maul der Verkehrten (das verkehrte Sachen redet) wird ausgerottet, Sprw. 10, 31.
Der Gottlosen Mund ist verkehrt, ib. v. 32.
Der HErr hat Greuel an den verkehrten Herzen, Sprw. 11, 20.
Ein verkehrter Mensch richtet Hader an, Sprw. 16, 28.
Ein verkehrtes Herz findet nichts Gutes, Sprw. 17, 20.
Ein Armer, der in seiner Frömmigkeit wandelt, ist besser, denn ein Verkehrter mit seinen Lippen, der doch ein Narr ist, Sprw. 19, 1. c. 28, 6.
Stacheln und Stricke sind auf dem Wege der Verkehrten, Sprw. 22, 5.
Wer verkehrtes Weges ist, wird auf einmal zerfallen, Sprw. 28, 18.
Sie sind verkehrt auf ihren Straßen, wer darauf gehet, hat nimmer keinen Frieden, Esa. 59, 8.
Verkehrte Urtheile, Hab. 1, 4. (S. Recht §. 4.)
O du ungläubige und verkehrte Art, wie lange soll ich bei euch sein? Matth. 17, 17. S. Phil. 2, 15.
Und wisse, daß ein solcher verkehrt ist, und sündiget, als der sich selbst verurtheilet hat, Tit. 3, 11.

§. 2. Ps. 18, 27. **Bei den Verkehrten bist du verkehrt**; d. i. wendest du auch dein Werk um; nämlich zu strafen. GOtt kann in sich nicht geändert werden, Mal. 3, 6. sondern er pflegt anders nach seiner unveränderlichen Gnade und Strafordnung zu verfahren. **Werk und Willen** sind zu unterscheiden. Er macht der Verkehrten Anschläge zu Schanden, daß sie nicht gelingen, und ist mit seinen Strafen hinter her. Wer ihm entgegen wandelt, dem wandelt er mit seinen Strafen wieder entgegen, 3 Mos. 26, 24. Und welche ihn nicht suchen, und nach seinem Willen leben, denen entzieht er seine Gnade, und giebt sie dahin im **verkehrten Sinn**, Röm. 1, 28. (S. **Dahingeben** §. 3.) (A. Den Arglistigen weiß GOtt doch zu überlisten, wider Erwarten durch seine Bosheit ihn in Strafe gerathen zu lassen.)

Verklagen, Verkläger

§. 1. Einen vor Gericht ziehen, und einer Uebelthat beschuldigen. **Der Teufel** verklagt die Menschen bei GOtt Tag und Nacht, Offb. 12, 10. macht die Lauterkeit ihrer Treue und Liebe verdächtig, rückt ihnen ihre Sünden vor, um ihre Belohnung als mit der heiligen Ordnung GOttes unvereinbar darzustellen, und will gleichsam GOtt zur Rede setzen, daß er solchen Uebertretern des Gesetzes einen Mittler gegeben, und sie seines Ehrenreichs theilhaftig gemacht. Er ist dabei ein Verläumder, Hiob 1, 9. Zach. 3, 1. (S. **Anklagen.**) Ein Gedanke, der ernstlich mahnt, zu wachen, und vor Sünden sich zu hüten, als wodurch man eben dem Satan Anlaß zur Anklage wider sich giebt; aber auch an Christi Verdienst und Fürbitte sich zu halten, wodurch wir allein den Ankläger überwinden können, Röm. 8, 34. Von Gedanken, wenn das Gewissen nach Untersuchung der Handlungen den Ausspruch thut, Röm. 2, 15.

Verklagt ihn; wir wollen ihn verklagen, sprechen alle meine Freunde und Gesellen, Jer. 20, 10.
Hörest du, wie hart sie dich verklagen? Matth. 27, 13. Luc. 23, 2. 10.
Ihr sollt nicht meinen, daß ich euch vor dem Vater verklagen werde; es ist einer, der euch verklaget. der Moses (in seinem Gesetz), auf welchen ihr hoffet (zeither euer Vertrauen gesetzt), Joh. 5, 45.
Weib, wo sind deine Verkläger? Joh. 8, 10.
Ich will dich (vollständig) verhören, wenn deine Verkläger auch da sind, A.G. 23, 35.
Chaldäische Männer verklagten die Juden, Dan. 3, 8. Andre den Daniel, c. 6, 24. Abtrünnige den Judas, 1 Macc. 7, 6. den Jonathan, 1 Macc. 10, 61. c. 11, 21.

§. 2. Falsche Ankläger* sind vom Vater der Lügen, Joh. 8, 44. übertreten GOttes Befehl, 2 Mos. 20, 16. und ziehen sich zeitliche und ewige Strafe zu.** Besonders waren die Ankläger Christi von dem Vater der Lügen eingenommen. Die Richter wollten durch bestochene Zeugen die Unschuld unterdrücken, und der Teufel regierte die Zungen, Christi Worte zu verdrehen, Ps. 35, 11.

* Falsch haben angeklagt Potiphars Weib den Joseph, 1 Mos. 39, 14. Doeg den Abimelech, 1 Sam. 22, 9. Ziba den Mephiboseth, 2 Sam. 16, 3. böse Buben den Naboth, 1 Kön. 21, 13. Amazia den Amos, Amos 7, 10. Falsche Zeugen JEsum, Matth. 26, 61. Etliche den Stephanus, A.G. 6, 11. Einige den Paulus und Silas, A.G. 16, 19. die Juden den Jason, c. 17, 7. Tertullus den Paulus, A.G. 24, 2.

** Z. B. Haman, Esth. 3, 8. vergl. c. 7, 10. Jesabel, 1 Kön. 21, 8. vergl. 2 Kön. 9, 33. die zwei Susannenbrüder, Sus. 36. die Juden, Matth. 27, 12.

Verklären

§. 1. a) Herrlich machen. Mit Glanz beehren, 2 Cor. 3, 10. 1) **Der Vater den Sohn**, indem er **theils** ihm nach seiner Menschheit den vollen Besitz und Genuß der göttlichen Herrlichkeit nach seiner himmlischen Erhöhung gewährt, **theils** diese seine Herrlichkeit durch die Stimme vom Himmel bei der Taufe, Matth. 3, 17. durch die göttlichen Wunder, Joh. 14, 10. c. 11, 4. durch Leiden, Sterben (denn der Gehorsam gereicht Christo zu großer Ehre), Auferstehen und Sitzen zur Rechten GOttes, und durch die siegreiche Ausbreitung seines Werkes vor aller Welt geoffenbart, und seinem Namen die höchste Ehre und Anbetung bereitet hat. 2) **Der Sohn hat den Vater** verherrlichet, durch vollkommen gehorsame Vollbringung des Werks der Erlösung, da nämlich Christus im Evangelium verkündigt den allweisen Rath GOttes, die Menschen zu erlösen, seine Liebe und Barmherzigkeit in Sendung seines Sohnes, seine Wahrhaftigkeit in Erfüllung seines Versprechens, seine Gerechtigkeit in der blutigen Genugthuung des Sohnes rc. und dadurch GOtt den Menschen anbetungs- und liebenswürdig dargestellt und die Verehrung GOttes begründet hat. 3) **Der heilige Geist Christum** in den Gläubigen, indem er ihn durchs Evangelium herrlich gemacht, und zeigt, daß in keinem Andern das Heil, A.G. 4, 12. Dieses geschieht, indem er ihn als den vollkommensten Hohenpriester, der sich selbst für uns geopfert, und für uns eine ewige Erlösung geleistet; als den wahrhaftigsten Propheten, der seine Verheißungen erfüllt hat und noch erfülle; und als den höchsten König, der sein Gnadenreich unter allen Völkern aufgerichtet hat, und noch in einem jeden Gläubigen aufrichten wolle, zu erkennen giebt. Ferner indem er diejenigen Vorurtheile, die wir gegen die Erkenntniß JEsu haben, aus dem Verstand hinwegnimmt, und durch seine kräftige Ueberzeugung daraus vertilgt; er zündet a) in dem Verstande ein Licht an, in welchem die Herrlichkeit JEsu Christi erkannt wird; erwirkt b) in dem Willen einen kräftigen Trieb, alles Irdische zu verläugnen, und sich hingegen an diesen großen und herrlichen Heiland zu ergeben, in seiner Gerechtigkeit sich zu erquicken,

seine Unschuld sich anzueignen, in derselben vor das göttliche Gericht zu treten, um derselben willen Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit von den Händen GOttes zu empfangen.

Der heilige Geist war noch nicht da, denn JEsus war noch nicht verklärt, Joh. 7, 39.
Die Zeit ist gekommen, daß des Menschen Sohn verklärt werde, Joh. 12, 23.
Vater, verkläre deinen Namen. Da kam eine Stimme vom Himmel: Ich habe ihn verkläret, und will ihn abermal verklären, Joh. 12, 28.
Nun ist des Menschen Sohn verkläret, und GOtt ist verkläret in ihm. Ist GOtt verkläret in ihm, so wird ihn GOtt auch verklären in ihm selbst, und wird ihn bald verklären, Joh. 13, 31. 32.
Vater, die Stunde ist hier, daß du deinen Sohn verklärest, auf daß dich dein Sohn auch verkläre, Joh. 17, 1.
Ich (Christus) habe dich (Vater) verkläret auf Erden, und vollendet das Werk, das du mir gegeben (befohlen) hast, daß ich es thun sollte, Joh. 17, 4.
Und nun verkläre mich du, Vater, bei dir selbst mit der Klarheit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war, Joh. 17, 5.
Der GOtt Abrahams — hat sein Kind JEsum verkläret, A.G. 3, 13.
3) Derselbige wird mich verklären, denn von dem Meinen wird er es nehmen und euch verkündigen, Joh. 16, 14.

§. 2. **Christus ist und wird in den Gläubigen verklärt**, 2 Cor. 3, 18. wenn sie an ihn, als den wahren Messias, glauben, A.G. 4, 4. ihm in aufrichtiger Liebe anhangen, Eph. 3, 19. einzig vertrauen, im Kreuz willig nachfolgen, Marc. 10, 21. in ihm leben, Gal. 2, 20. und demnach, indem sie dem Bilde Christi immer ähnlicher werden, es der Welt anschaulich machen, wie herrlich Christus selbst ist, und was sein Geist in den Gläubigen wirkt.

Und Alles, was mein ist, das ist dein — und ich bin in ihnen verklärt, Joh. 17, 10.

§. 3. b) Der Gestalt nach ganz verwandeln, daß es wie die Sonne glänzt, Matth. 17, 2. Marc. 9, 2. Die Verklärung Christi diente, den Jüngern das den Feinden versagte himmlische Zeichen und einen Eindruck von der himmlischen Herrlichkeit JEsu, ja einen Vorschmack des künftigen Lebens zu geben, sie in eine himmlische Stimmung zu erheben, und mit Kraft wider alle Leiden der Zeit auszurüsten. **Die Leiber der Seligen** werden gleichsam umgegossen, verändert, und leuchten in einem andern Ansehn, als in Geistlichkeit, Unvergänglichkeit Glanz, ewiger Klarheit rc.

Welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, Phil. 3, 21.

Verknüpft

Der sich mit Worten verbindlich gemacht, Sprw. 6, 2. In Ungerechtigkeit verwickelt, A.G. 8, 23.

Verkriechen

Es haben sich versteckt:

Die fünf Könige vor Josua, Jos. 10, 27. die Israeliten vor den Philistern, 1 Sam. 13, 6. c. 14, 11. Ahab, 1 Kön. 22, 25.
Siehe, er (David) hat sich jetzt vielleicht verkrochen irgend in einer Grube, 2 Sam. 17, 9.
Die Dürftigen im Lande müssen sich verkriechen (vor den Gottlosen), Hiob 24, 4.
Verkriechet euch tief, ihr Bürger zu Dedan, Jer. 49, 8.

Verkündigen

§. 1. a) Etwas kund und offenbar machen; 1) durch Lehren und Predigen, was zu wissen nöthig; und 2) durch Rühmen und Preisen, was geschehen, 2 Mos. 10, 2.

Und mein Name verkündiget werde in allen Landen, 2 Mos. 9, 16.
Und (er) verkündigte euch seinen Bund, 5 Mos. 4, 13.
Singet dem HErrn, alle Lande, verkündigt täglich sein Heil, 1 Chr. 17, 23.
Verkündigt unter den Heiden sein Thun, Ps. 9, 12.
Die Feste verkündigt seiner Hände Werk, Ps. 19, 2. die Himmel seine Gerechtigkeit, Ps. 50, 6.
Vom HErrn wird man verkündigen zu Kindes Kind, Ps. 22, 31.
Ich will sie (deine Wunder) verkündigen, und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind, Ps. 40, 6.
Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund? Ps. 50, 16.
HErr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige, Ps. 51, 17.
Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, Ps. 71, 15. deine Wunder, v. 17. deinen Arm den Kindeskindern, v. 18.
Aber das ist meine Freude, daß — ich verkündige alles dein Thun, Ps. 73, 28.
Ich aber will verkündigen ewiglich, und lobsingen dem GOtt Jacobs, Ps. 75, 10.
Wir — danken dir ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für, Ps. 79, 13.
Ich will singen — und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für, Ps. 89, 2.
Daß sie verkündigen, daß der HErr so fromm ist, Ps. 92, 16.
Der HErr lässet sein Heil verkündigen, Ps. 18, 2.
Er lässet verkündigen seine gewaltigen Thaten seinem Volk, Ps. 111, 6.
Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des HErrn Werk verkündigen, Ps. 118, 17.
Verkündiget, wie hoch sein Name ist, Esa. 12, 4.
Ich will meinen Geist auf ihn legen, und er soll den Heiden das Gericht verkündigen, Matth. 12, 18.
Gehe du hin, und verkündige das Reich GOttes, Luc. 9, 60.
Wenn derselbige (Messias) kommen wird, so wird er uns Alles verkündigen, Joh. 4, 25.
Ich will verkündigen deinen Namen meinen Brüdern, Ebr. 2, 12.
Diese Menschen sind Knechte GOttes, des Allerhöchsten, die euch den Weg der Seligkeit verkündigen, A.G. 16, 17.
Nun verkündige ich euch denselben, dem ihr unwissend Gottesdienst thut, A.G. 17, 23.
Was wir gesehen und gehöret haben, das verkündigen wir euch, 1 Joh. 1, 3. 5.

§. 2. b) Vorhersagen, 2 Sam. 7, 11. Esa. 41, 22. 23.

GOtt verkündigt Pharao, was er vor hat, 1 Mos. 41, 25.
Versammelt euch, daß ich euch verkündige, was euch begegnen wird in künftigen Zeiten, 1 Mos. 49, 1.
Alle Propheten — haben von diesen Tagen verkündiget, A.G. 3, 24.

§. 3. c) **Vermelden, erzählen, was geschehen, wiedersagen.**

1 Mos. 45, 13. 26. 2 Mos. 19, 9. Matth. 14, 12. c. 28, 8. 10. Marc. 16, 13.

§. 4. d) Eine fröhliche Botschaft (die trostreiche von Christo und seinem Evangelium *) bringen, Luc. 1, 19.

Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen, Esa. 52, 7.
Fürchtet euch nicht; siehe, ich verkündige euch große Freude, Luc. 2, 10.
* Luc 4, 18. c. 8, 1. A.G. 17, 18. 1 Cor. 15, 1. 2. 2 Cor. 11. 7. Eph. 2, 17.
Und viel Anders mehr vermahnte und verkündigte er (zum Trost) dem Volk, Luc. 3, 18.

§. 5. e) Anzeigen mit Strafe.

Verkündiget meinem Volk ihr Uebertreten, Esa. 58, 1.

Verkündigung

Grdt. Verheißung, 1 Joh. 1, 5.

Verkürzen

§. 1. a) Weniger machen, gleichsam abschneiden; b) umhauen, des Ansehns und der Macht berauben, Esa. 10, 33. c) **von der Hand des HErrn**, zeigt es eine Verringerung oder Schwächung der göttlichen Kraft desselben zu wirken an.

Du verkürzest die Zeit seiner Jugend, Ps. 89, 46.
Er verkürzet meine Tage, Ps. 102, 24.
Die Jahre der Gottlosen werden verkürzet, Sprw. 10, 27.
Eifer und Zorn verkürzen das Leben, Sir. 30, 26.

Wo diese Tage nicht würden verkürzet, so würde kein Mensch selig (beim Leben erhalten), Matth. 24, 22. Marc. 13, 20.
c) Ist denn die Hand des HErrn verkürzet? 4 Mos. 11, 23. vergl. Esa. 59, 1.

§. 2. **Meinest du, des HErrn Geist sei verkürzt?** Mich. 2, 7. Diese Rede ist der göttlichen Langmuth entgegen gesetzt: Sollte GOttes Zorn so kurz angebunden sein?

Verlachen, s. Spotten

§. 1. a) **Von Menschen; b) von GOtt; c) von Thieren, wenn sie auf etwas nichts geben,** Hiob 39, 7. (al. 10.)

Wer von seinem Nächsten verlachet wird, der wird GOtt anrufen, der wird ihn erhören. Der Gerechte und Fromme muß verlachet sein, Hiob 12, 4.
Aber ich bin darüber zu Spott geworden täglich, und Jedermann verlachet mich, Jer. 20, 7.
Also verlachten den Tobias seine eigene Freunde, Tob. 2, 14.
die Juden JEsum, Matth. 9, 24.
b) Der HErr verlachet sie (die Gottlosen) und werden darnach schändlich fallen, Weish. 4, 18.

§. 2. **Es sind sonst auf eine lieblose Art spöttisch ausgehöhnt worden:**

Gideon von den Obersten zu Succoth, Richt. 8, 6. Saul von losen Leuten, 1 Sam. 10, 27. David von Goliath, 1 Sam. 17, 42. von Nabal, 1 Sam. 25, 10. von der Michal, 2 Sam. 6, 16. die Baalspfaffen von Elias, 1 Kön. 18, 27. Elisa von bösen Buben, 2 Kön. 2, 23. Hiskias Läufer von Israel, 2 Chr. 30, 6. 10. GOttes Boten von Juda, 2 Chr. 36, 15. 16. Israel von Sanneballat, Neh. 4, 1. Hiob von seinem Weibe, Hiob 2, 8. 9. von Jungen, c. 30, 1. Antiochus von der Mutter der sieben Brüder, 2 Macc. 7, 27. Israel von Nicanor, 1 Macc. 7, 34. die Apostel von etlichen Juden, A.G. 2, 12. Paulus von denen zu Athen, A.G. 17, 32.

Verlangen

S. **Begehren** und **Begierde.** Das Verlangen der Gläubigen nach GOtt muß sein a) ein schmerzliches, das theils aus der Erkenntniß der Beleidigung GOttes, theils des eigenen Mangels, theils seiner geistlichen Feinde entsteht, Ps. 38, 9. 10. b) rein, heilig, herzlich, heftig, eifrig und inbrünstig, c) anhaltend und beständig, Hohel. 3, 4. und hat die Seele ihn auch in der Rechtfertigung gefunden, und hält ihn, so muß doch das Verlangen in der Heiligung, nach GOttes Gemeinschaft, Licht, Leben, und der ewigen Seligkeit immer fort währen.

Das Verlangen der Elenden hörest du, HErr, Ps. 10, 17.
Nach dir, HErr, verlanget mich, Ps. 25, 1. Ps. 63, 2. Ps. 143, 8.
Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des HErrn, Ps. 84, 3.
Meine Seele ist zermalmet vor Verlangen nach deinen Rechten allezeit, Ps. 119, 20.
Meine Seele verlanget nach deinem Heil, ib. v. 81.
Mich hat herzlich verlanget, dies Osterlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide, Luc. 22, 15.
Den Paulus verlangt, die Gemeinde zu sehen, Röm. 1, 11. c. 15, 23. Phil. 1, 8. 1 Thess. 3, 6. 2 Tim. 1, 4.

Verlassen

§. 1. a) **Die Menschen verlassen 1) GOtt,** wenn sie von ihm abtrünnig werden, falschen Göttern nachwandeln, ihm nicht gänzlich vertrauen, sein Gesetz nicht halten, seinen Bund brechen rc.

Darum daß sie den Bund des HErrn — verlassen haben, 5 Mos. 29, 25. c. 31, 16. S. Richt. 2, 12. 13. c. 10, 6. 10. 13. 1 Sam. 8, 8. c. 12, 10. 1 Kön. 11, 33. c. 18, 18. c. 19, 10. 2 Kön. 17, 16. 2 Chr. 13, 11. Jer. 17, 13. c. 19, 4. c. 22, 9. wie Amon, 2 Kön. 21, 22. Rehabeam, 2 Chr. 12, 1. Joram, c. 21, 10.
Das sei ferne von uns, daß wir den HErrn verlassen, und andern Göttern dienen, Jos. 24, 16.
Wenn ihr den HErrn verlasset — so wird er sich wenden und euch plagen, Jos. 24, 20.
Wirst du ihn suchen, so wirst du ihn finden; wirst du ihn aber verlassen, so wird er dich verwerfen ewiglich, 1 Chr. 29, 9.
Werdet ihr ihn verlassen, so wird er euch auch verlassen, 2 Chr. 15, 2. c. 24, 20.
Wer Barmherzigkeit seinem Nächsten weigert, der verlässet des Allmächtigen Furcht, Hiob 6, 14.
Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen, — so will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, Ps. 89, 31. 33.
Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen, Ps. 119, 53.
Ich verlasse deine Befehle nicht, ib. v. 87.
O weh — der schädlichen Kinder, die den HErrn verlassen, Esa. 1, 4.
Daß die Uebertreter — und die den HErrn verlassen, umkommen, Esa. 1, 28. c. 65, 11.
Und will das Recht lassen über sie gehen, um aller ihrer Bosheit willen, daß sie mich verlassen, Jer. 1, 16.
Mich, die lebendige Quelle verlassen sie und machen ihnen hier und da ausgehauene Brunnen, Jer. 2, 13. 17.
Also mußt du inne werden und erfahren, was es für Jammer und Herzeleid bringet, den HErrn, deinen GOtt, verlassen, Jer. 2, 19.
Wie soll ich dir gnädig sein? weil mich deine Kinder verlassen rc., Jer. 5, 7.
Sie werden essen, und nicht satt werden — darum, daß sie den HErrn verlassen haben, und ihn nicht achten, Hos. 4, 10.
Die da halten über dem Nichtigen (Götzen- oder Menschenhülfe), verlassen ihre Gnade (versäumen die wahre Hülfe, die ihnen von GOtt widerfahren könnte), Jon. 2, 9.
Wer den HErrn verläßt, der wird darein (ins böse Maul) fallen, Sir. 28, 27.
Wehe euch Gottlosen, die ihr des Höchsten Gesetz verlasset, Sir. 41, 11.
Ihr verlasset GOttes Gebot, und haltet der Menschen Aufsätze, Marc. 7, 8.

§. 2. 2) **Andere Menschen** a) wenn sie von einem weggehen; oder nicht zu ihm kommen; b) ihre Hülfe und Fürsorge versagen, Jon. 2, 9. sie nicht achten, untreu gegen sie handeln; c) Einen dem Andern nachsetzen.

a) Rede mir nicht darein, daß ich dich verlassen sollte, Ruth 1, 16.
So wahr der HErr lebet und deine Seele, ich verlasse dich nicht, 2 Kön. 2, 2.
Joseph gedachte die Maria heimlich zu verlassen, Matth. 1, 19.
Bald verließen sie das Schiff und ihren Vater, und folgten ihm nach, Matth. 4, 22.
Da verließen ihn alle Jünger und flohen, Matth. 26, 56.
Demas hat mich verlassen, und die Welt lieb gewonnen, 2 Tim. 4, 10.
b) Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen, und an seinem Weibe hangen rc., 1 Mos. 2, 24. Matth. 19, 5. Eph. 5, 31.
Und verläßt den Herrn ihrer Jugend, Sprw. 2, 17.
c) Hüte dich, daß du den Leviten nicht verlässest, so lange du auf Erden lebest, 5 Mos. 12, 19. c. 14, 27.
Er (der Gottlose) hat unterdrückt und verlassen den Armen, Hiob 20, 19.
Mein Vater und Mutter verlassen mich; aber der HErr nimmt mich auf, Ps. 27, 10.
Ich liege unter den Todten verlassen (wie die Todten von den andern Menschen abgeschieden), Ps. 88, 6.
Der Arme wird von seinen Freunden verlassen, Sprw. 19, 4.
Deinen Freund und deines Vaters Freund verlaß nicht, Sprw. 27, 10.
Thue deinen Mund auf — für die Sache Aller, die verlassen sind (derer Glück sich ändern will), Sprw. 31, 8.
Wer seinen Vater verläßt, der wird geschändet, Sir. 3, 18.

§. 3. 3) **Sachen;** a) wenn wir sie mit dem Rücken ansehen, und einer andern Sache nachsetzen; b) für nichtswürdig, unnütz, schädlich achten, ein Mißfallen darüber bezeigen, und es verwerfen.

a) Bald verließen sie ihre Netze, und folgten ihm nach, Matth. 4, 20.
Wer verläßt Häuser oder Brüder — um meines Namens willen, der wird es hundertfältig nehmen, Matth. 19, 29. Marc. 10, 29.
Durch den Glauben verließ Moses Egypten, Ebr. 11, 27.
b) Rehabeam verließ der Aeltesten Rath, 1 Kön. 12, 8. 13.
Verlaß nicht das Gebot deiner Mutter, Sprw. 1, 8.
Verlasset das alberne Wesen, so werdet ihr leben, Sprw. 9, 6.
Wer die Strafe verläßt, der bleibet irrig, Sprw. 10, 17.
Das ist eine böse Zucht, den Weg verlassen, Sprw. 15, 10.
Die das Gesetz verlassen, loben den Gottlosen, Sprw. 28, 4.
Verlassen den richtigen Weg und gehen irre, 2 Petr. 2, 15.
Aber ich habe wider dich, daß du die erste Liebe verlässest, Offb. 2, 4.

§. 4. b) **GOtt 1) die Menschen,** wenn er sich mit seiner gnädigen Gegenwart zurück, seine väter-

liche Fürsorge, liebreichen Schutz und mächtige Hülfe entzieht, sie in Unfall, Elend kommen läßt, den ungezähmten Begierden der Feinde überläßt, und solches entweder zur Züchtigung, 2 Chr. 32, 31. oder zur Strafe. Besonders verläßt er I) die **Gottlosen**, 2 Chr. 29, 6. Jer. 2, 17. 19. 5 Mos. 31, 17. weicht von ihnen, und läßt dem Teufel Gewalt über sie, Hos. 9, 12. 2 Tim. 2, 26. 2 Cor. 4, 4. Doch nicht sowohl zu ihrem Verderben, als zu ihrer Witzigung und Bekehrung, Jer. 31, 19. lassen sie aber dadurch ihren harten Nacken nicht beugen, so giebt sie GOtt vollends hin in ihr Verderben, Ps. 73, 19. 2 Chr. 12, 5. II) Diejenigen, die im **Bußkampf** stehen, daß sie zu zagen beginnen, Ps. 38, 22. Esa. 37, 3. aber nicht zu ihrem Verderben, sondern zu ihrem Besten, theils, um sie zur heiligen Furcht und Ehrerbietung gegen seine Gerechtigkeit und Heiligkeit zu bringen, Ps. 130, 4. theils um sie zu überzeugen, daß sie in geistlichen Sachen nichts aus sich selbst vermögen, theils, um ihnen die Sünde desto gründlicher zu verleiden, theils, um sie desto mehr und näher zu sich zu ziehen, damit sie ein desto größeres Vertrauen zu ihm fassen, und nach seiner Hülfe hungern und dursten lernen. III) Solche Menschen, welche bereits in seiner Gnade gestanden, aber daraus gefallen sind, Ps. 78, 57. 59. 1 Chr. 29, 9. 2 Chr. 12, 5. und zwar, damit sie ihn wieder von Neuem und desto ernstlicher suchen sollen, Hos. 5, 15. c. 6, 1. IV) Die **Gläubigen**, die noch wirklich in seiner Gnade und Gemeinschaft stehen, auch mitten in dieser Anfechtung bei ihm in Gnaden bleiben, Joh. 8, 29. c. 15, 10. damit sie ihr Nichts und GOttes Gnade und Treue desto besser erkennen lernen. Er entzieht ihnen zwar nicht seine Gnade, aber doch seinen göttlichen Trost, und die Wirkung und Zeichen seiner Gnade, Esa. 63, 19. Ps. 69, 21. Ps. 88, 6. 19. daher läßt er sie in Jammer und Noth kommen, alles Uebel bricht in ihnen hervor, Klagel. 3, 17. Ps. 77, 11. Hiob 13, 24. und die Feinde jauchzen, Ps. 35, 21. daß die Gläubigen in Ungeduld wider sich, aber für GOtt eifern. Das rechte Verhalten dabei ist, daß man a) desto eifriger und anhaltender bete, Ebr. 12, 3. Hohel. 5, 6. Ps. 22, 25. auch wohl GOtt um Offenbarung der eigentlichen Ursachen anflehe, warum diese Prüfung über sie ergehe, b) desto inniger GOtt ergreife, und sich auf seine Gnade, Treue, Wahrheit und Macht berufe, Röm. 4, 18. und dabei die kräftigsten Gnadenverheißungen zu Hülfe nehme, Ebr. 13, 5. Ps. 37, 28. c) daß man beständig auf JEsum sehe, Ebr. 12, 2. und auf die Beispiele der Alten, Sir. 2, 10. Esa. 54, 7. und d) in Geduld aushalte, Luc. 21, 19. Ebr. 10, 36.

5 Mos. 31, 17. Richt. 6, 13. Esa. 41, 17. Jer. 3, 8. c. 14, 9. Klagel. 1, 7. c. 3, 19.
Der HErr, dein GOtt, wird selber mit dir wandeln, und wird die Hand nicht abthun, noch dich verlassen, 5 Mos. 31, 6.
Ich will dich (Josua) nicht verlassen (lassen schwach werden), noch von dir weichen, Jos. 1, 5.
Der HErr verläßt sein Volk nicht um seines großen Namens willen, 1 Sam. 12, 22. 1 Kön. 6, 13.
Er verlasse uns nicht, und ziehe die Hand nicht ab von uns, 1 Kön. 8, 57.
Ihr habt mich verlassen, darum hab ich euch auch verlassen (und übergeben) in Sisaks Hand, 2 Chr. 12, 5.
Wir sind Knechte, und unser GOtt hat uns nicht verlassen, ob wir Knechte sind, Esr. 9, 9.
Aber du, mein GOtt, vergabest — und verließest sie nicht, Neh. 9, 17. 19. 31.
Du verläßt nicht, die dich, HErr, suchen, Ps. 9, 11.
Ich bin jung gewesen und alt geworden, und habe noch nie gesehen, den Gerechten verlassen, Ps. 37, 25. Sir. 2, 12.
Denn der HErr hat das Recht lieb und verläßt seine Heiligen nicht, Ps. 37, 28.

Verlaß mich nicht, HErr, mein GOtt, sei nicht ferne von mir, Ps. 38, 22.
Verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde, Ps. 71, 9. im Alter, wenn ich grau werde, v. 18.
Deine Rechte will ich halten; verlaß mich nimmermehr (wenn du mich ja versuchen willst), Ps. 119, 8.
Der HErr hat mich verlassen, der HErr hat meiner vergessen, Esa. 49, 14.
Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen; aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln, Esa. 54, 7.
Warum willst du unserer so gar vergessen, und uns die Länge so gar verlassen? Klagel. 5, 20.
Wir leiden Verfolgung, aber wir werden nicht verlassen, 2 Cor. 4, 9. vergl. Ps. 37, 24.
Ich will dich nicht verlassen noch versäumen, Ebr. 13, 5.

§. 5. 2) **Christum**. GOtt ließ ihn die himmlische Gnade und Trost eine zeitlang nicht empfinden; er mußte der Engel mangeln, Ebr. 2, 7. seine Jünger verließen ihn, Matth. 26, 56. ja seine Kraft, Ps. 38, 11. Ps. 40, 13. (S. **Verlassener** §. 1.) Diese Verlassung bestand 1) nicht darin, daß a) er dem Wesen nach von seinem Vater wäre getrennt worden, welches in Ewigkeit nicht möglich, weil seine und des Vaters Gottheit Eine Gottheit und Wesen ist, Joh. 10, 30. 38. b) daß die Menschheit von seiner Gottheit wäre getrennt worden, denn GOtt und Mensch ist Eine Person, Ein Christus, c) daß der heilige Geist mit seinen Gaben von Christo gewichen wäre, nein! Christus behielt den heiligen Geist und dessen ganze Fülle auch nach der Menschheit, Joh. 1, 16. d) daß GOtt seine Liebe von Christo abgewendet hätte, er blieb seinem Vater gleich lieb, ja war und wurde ihm desto theurer und höher, je tiefer der Sohn sich erniedrigte, und dem Vater gehorsam wurde, Matth. 3, 17. Joh. 10, 18. II) sondern darin, a) daß der Vater seinem Sohne die Kraft, Wirkung und Zeichen seiner Liebe und Gnade, das ist, allen empfindlichen Trost und Freude entzog, Ebr. 2, 7. 9. b) dagegen eitel Zorn-, Straf- und Gerichtszeichen an seinem Leibe und an seiner Seele, ja den Vorschmack der ewigen Verdammniß und Höllenpein aller Verdammten aufs Nachdrücklichste und Unbegreiflichste fühlen ließ. Die Verlassung geschah nach der menschlichen Natur, und währte bis in seinen Tod, Ps. 22, 2. Christus hat sie erfahren, indem er sich im göttlichen Gericht ganz an unsere Stelle setzte, für uns sie duldete, damit wir nicht ewig von GOtt verlassen würden. Das Wesen der Seele an sich blieb unverändert, aber das Gnadenbewußtsein war verdunkelt; gleich wie die Sonne, wenn sie mit finstern Wolken bedeckt ist.

Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von GOtt verlassen sein, aber mit Ehre und Schmuck wirst du ihn krönen, Ps. 8, 6.
Mein GOtt, mein GOtt, warum hast du mich verlassen? Matth. 27, 46. Ps. 22, 2.

§. 6. **Sich verlassen a) auf GOtt**. Fromme setzen ihr ganzes Vertrauen auf ihren Schöpfer, und sind gewiß, daß dieser allgütige, zu helfen mächtige und willige Vater, nach seinen gnädigen Verheißungen in seinem Worte, sie mit nützlichen und gedeihlichen Gütern an Leib und Seele begnadigen wolle und werde.

Ps. 86, 2. Esa. 36, 7. Esa. 50, 10. Mich. 3, 11.
Die Kinder Juda waren getrost, denn sie verließen sich auf den HErrn, 2 Chr. 13, 18.
Hilf uns, HErr, unser GOtt; denn wir verlassen uns auf dich, 2 Chr. 14, 11.
Wenn sich Krieg wider mich erhebt, so verlasse ich mich auf ihn, Ps. 27, 3.
Verlasse mich auf GOttes Güte immer und ewiglich, Ps. 52, 10.
Auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an, Ps. 71, 6.

HErr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt, Ps. 84, 13. Sprw. 16, 20.
Hilf du, mein GOtt, deinem Knechte, der sich verläßt auf dich, Ps. 86, 2.
Ich verlasse mich auf dein Wort, Ps. 119, 42.
Verlaß dich auf den HErrn von ganzem Herzen; und verlaß dich nicht auf deinen Verstand, Sprw. 3, 5.
Wer auf den HErrn sich verläßt, wird fett, Sprw. 28, 25.
Sie werden sich nicht mehr verlassen auf den, der sie schlägt, sondern sie werden sich verlassen auf den HErrn, den Heiligen in Israel, in der Wahrheit, Esa. 10, 20.
Du erhältst stets Frieden nach gewisser Zusage; denn man verläßt sich auf dich. Darum verlasset euch auf den HErrn ewiglich; denn GOtt, der HErr, ist ein Fels ewiglich, Esa. 26, 3. 4.
Gesegnet ist der Mann, der sich auf den HErrn verläßt, und der HErr seine Zuversicht ist, Jer. 17, 7.

§. 7. b) **Auf Menschen** und andere Dinge. Wenn man sich auf sich selbst verläßt, seinen Kräften allzuviel zutraut, und dasjenige seinem eigenen Vermögen zuschreibt, was doch einzig und allein der Güte, Weisheit und Allmacht GOttes zuzuschreiben, so ists eine unerkannte, doch große und weit eingerissene Sünde, Hab. 1, 16. Ps. 33, 16. Ps. 52, 3. 118, 8. Jer. 10, 23. Die Mittel dawider sind: a) die Selbsterkenntniß, b) Erwägung des Schadens, 2 Chr. 16, 8. 9. c) und das Gebet.

Die Sichemiten auf Gaal, Richt. 9, 26. Hiskia auf Egypten, 2 Kön. 18, 24. Assa auf Syrien, 2 Chr. 16, 7. die Syrer auf Ephraim, Esa. 7, 2. die Juden auf ihre Schöne, Ezech. 16, 15.
Worauf verlässest du denn dich, daß du abtrünnig von mir bist geworden? 2 Kön. 18, 20. Esa. 36, 5.
(Der Heuchler) verläßt sich auf sein Haus, und wird doch nicht bestehen. Hiob 8, 15.
Jene verlassen sich auf Wagen und auf Rosse, Ps. 20, 8.
Die sich verlassen auf ihr Gut, und trotzen auf ihren großen Reichthum, Ps. 49, 7.
Siehe, das ist der Mann, der GOtt nicht für seinen Trost hielt; sondern verließ sich auf seinen großen Reichthum, Ps. 52, 9.
Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel, Ps. 62, 11.
Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen, Ps. 118, 8. Fürsten, v. 9.
Verlasset euch nicht auf Fürsten, sie sind Menschen, die können ja nicht helfen, Ps. 146, 3. Mich. 7, 5.
Wer sich auf seinen Reichthum verläßt, der wird untergehen, Sprw. 11, 28.
Wer sich auf Worte verläßt, dem wird nichts, Sprw. 19, 7.
Wer sich auf sein Herz verläßt, ist ein Narr, Sprw. 28, 26.
Die sich auf Götzen verlassen; — die sollen zu Schanden werden, Esa. 42, 17.
Verlaßt euch nicht auf die Lügen, wenn sie sagen: hier ist des HErrn Tempel, Jer. 7, 4. 8. c. 13, 25.
Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt, Jer. 17, 5.
Verlaß dich nicht auf deinen Reichthum, Sir. 5, 1. nicht auf unrechtes Gut, v. 10.
Narren verlassen sich auf Träume, Sir. 34, 1.

Verlassener

§. 1. Ps. 102, 18. Auf Christum bezogen: **völlig ausgeleert**, erschöpft durch Blutverlust. (S. **Verlassen** §. 5.) (A.: Des Sterbenden.)

Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen und verschmähet ihr (seiner Knechte v. 1. 5.) Gebet nicht. (S. Gebet §. 2.)

§. 2. Von der Wittwenschaft der Kirche, Esa. 54, 6. c. 60, 15. S. **Jungfrauschaft**.

Man soll dich nicht mehr die Verlassene heißen; sondern du sollst — und dein Land mein lieber Buhle heißen, Esa. 62, 4.

§. 3. **GOtt will ausrotten den Verschlossenen und Verlassenen**, 1 Kön. 14, 10. 2 Kön. 9, 8. c. 14, 26. Alles, was übrig, 1 Kön. 21, 21. hoch und niedrig, nichts ausgenommen.

Da herrschten die Verlassenen über die mächtigen Leute, Richt. 5, 13.
Daß ein Verlassener geduldig sei, wenn ihn etwas überfällt, Klagel. 3, 28.

Verlästern, s. Lästern

Tadeln; GOtt und Christum verächtlich halten, 1 Tim. 6, 1. Tit. 2, 5.

Derer soll keiner das Land sehen, — der mich verlästert hat, 4 Mos. 14, 23.
Ach GOtt, wie lange soll — der Feind deinen Namen verlästern? Ps. 74, 10.
Darum schaffet, daß euer Schatz nicht verlästert werde, Röm. 14, 16.
Bei ihnen ist er verlästert, aber bei euch ist er gepriesen, 1 Petr. 4, 14.
Durch welche wird der Weg der Wahrheit verlästert, 2 Petr. 2, 2.
Verlästern sie nicht den guten Namen, davon ihr genannt seid? Jac. 2, 7.

Verläugnen

§. 1. a) **GOtt**. Wider sein Gewissen sagen, es sei kein GOtt. Solche Thoren, Ps. 53, 1. 2. verstopfen ihre Ohren vor dem Geschrei aller Geschöpfe GOttes, und wollen der Schrift und der Vernunft nicht glauben; und wenn mans bei Lichte besieht, so glauben sie dem Teufel und ihrer närrischen Einbildung. S. Hiob 12, 7 f.

Habe ich doch nicht verläugnet die Rede des Heiligen, Hiob 6, 10.
Damit (durch eigene Werke preisen) hätte ich verläugnet GOtt von oben, Hiob 31, 28.
Ich möchte sonst, so ich zu satt würde, verläugnen, und sagen: wer ist der HErr, Sprw. 30, 9.
Sie verläugnen den HErrn und sprechen: das ist der nicht, Jer. 5, 12.
Sie sagen, sie erkennen GOtt, aber mit den Werken verläugnen sie es, Tit. 1, 16.
— Und verläugnen GOtt und unsern HErrn JEsum Christ, Br. Jud. v. 4.

§. 2. b) **Christum**. Frei und öffentlich sagen, daß man Christum nicht kenne, noch für seinen Heiland erkenne; also ihm nicht angehöre und seiner heilsamen Lehre beipflichte. Man kann Christum auf doppelte Weise verläugnen, in Beziehung auf den **Glauben**, wenn man sich schämt oder fürchtet, die erkannte Wahrheit auszusprechen; und in Beziehung auf das **Leben**, wenn man aus Menschengefälligkeit seinen christlichen Grundsätzen nicht gemäß handelt. Wer sich jemals verleiten lassen, daß er sich Christi, des erwürgten Lammes, und seines Evangeliums mit Petrus, Matth. 26, 34. Luc. 22, 34. 57. Joh. 13, 38. c. 18, 25. 27. geschämt, der weine auch mit Petrus bitterlich (s. **Petrus** §. 2.); sonst wird der Richter aller Welt dereinst sagen: **ich habe euch noch nie für die Meinen erkannt**, Matth. 7, 23. und sie dadurch von seinem Reich ewig ausschließen.

Wer mich verläugnet vor den Menschen, den will ich auch verläugnen vor meinem himmlischen Vater, Matth. 10, 33. Luc. 12, 9.
Die Juden verläugneten JEsum vor Pilatus, A.G. 3, 13. 14.
Verläugnen wir, so wird er uns auch verläugnen, 2 Tim. 2, 12.
Es waren aber auch falsche Propheten — und verläugnen den HErrn, der sie erkauft hat, und werden über sich selbst führen eine schnelle Verdammniß, 2 Petr. 2, 1.

§. 3. c) **Den Glauben**, 1 Tim. 5, 8. durch seine Lieblosigkeit zu erkennen geben, daß man keinen lebendigen Glauben, Gal. 5, 6. habe.

Die da haben den Schein eines gottseligen Wesens, aber seine Kraft verläugnen sie, 2 Tim. 3, 5.

§. 4. d) **Den Moses**, A.G. 7, 35. ihn nicht für einen Richter erkennen. Moses war also hierin ein Vorbild Christi; vergl. v. 39. 51.

§. 5. e) **Sich selbst**. Die christliche Selbstverläugnung ist die herrschende Bereitwilligkeit und Uebung des bekehrten Christen in der Verzichtleistung auf Alles, was sich mit dem christlichen Beruf, mit dem Glauben und der Liebe zu JEsu, nicht verträgt. Sie heißt auch Luc. 14, 26. sich selbst **hassen**, und Alles, was man in der Welt Liebes hat, um Christi willen hintansetzen, geistlich arm sein und sein **Nichts** erkennen. Seiner eignen

Liebe, Ehre, Willen, Lust, Nutzen, Weisheit, ja seinem eignen Leben absagen und solches nicht theurer halten, Matth. 16, 24. sondern es hinzugeben bereit sein, 1 Joh. 3, 16. **Ach HErr, wenn ich nur dich habe** ꝛc., Ps. 73, 25 f. Verläugnet also 1) die verkehrte Eigenliebe, wenn ihr a) allen an sich bösen Handlungen und Lüsten absagt, und euch von der Herrschaft derselben durch die Gnade JEsu Christi frei machen laßt, b) die Begierden zu erlaubten Sachen in gute Ordnung bringt, die Begierden zur Lust, zum irdischen Gut, und zu weltlicher Ehre, c) nicht auf Menschen so viel Vertrauen setzt, als auf GOtt, noch um ihretwillen sündigt, Matth. 10, 37. 2) Beweggründe dazu sind a) der durch Christum an uns ergangene Befehl GOttes, Matth. 16, 24. Luc. 9, 23. und Christi besonderes Wohlgefallen daran, Ps. 45, 11. Joh. 15, 14. Es ist also unerläßlicher Beruf des Christen, Luc. 14, 33. b) Das Beispiel Christi, Phil. 2, 5. dessen ganzes Leben, Leiden und Sterben das höchste Muster davon ist, Joh. 10, 17. dessen Eigenthum wir sind, 1 Cor. 6, 19. so wie das Beispiel aller Gläubigen, Ebr. 11. c) die Erwägung der Folgen, der unersetzliche Schade und Verlust aller Würde und Seligkeit, wenn wir uns weigern, Matth. 16, 23. aber auch der unaussprechliche Segen dieser Tugend. Sie giebt die höchste Würde, ist Quelle einer ausnehmenden Kraft und Gewalt, auf Seelen einzuwirken, 2 Cor. 4, 10. 11. c. 6, 3 ff. führt zum innern Frieden, und zur Seligkeit hier und dort, Matth. 16, 25. 27. Marc. 10, 30. Joh. 12, 25. 3) Die Hülfsmittel sind das Wort GOttes, der Gebrauch der heiligen Sacramente, das Gebet, die rechte Erfahrung der Liebe Christi und ihrer Kraft, und die göttlichen Verheißungen. S. **Rieger**, Kraft der Gottseligkeit, Predigten üb. Matth. 16, 24. Züllichau II. 1747. *Whitefield*, Works Vol. V. 428—439. *Wesley*, Sermons I. Nr. 48.

Will mir Jemand nachfolgen, der verläugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir, Matth. 16, 24.

§. 6. Lasset uns suchen, was Christi ist, Phil. 2, 21. Gal. 1, 10. unser einziges Vergnügen an GOtt haben, Ps. 73, 26. und mit Christo sterben, Röm. 6, 8. (S. **Sterben** §. 6. und **Nachfolge**.)

§. 7. f) **Das ungöttliche Wesen**, Tit. 2, 12. dem gottlosen Leben und den Lüsten der Welt, damit man sich beflecket, gänzlich absagen und dieselbe verfluchen.

Verläumden

S. **Afterreden**. Heißt überhaupt in böser Absicht unwahre, der Ehre des Andern schädliche Nachrichten verbreiten. Lieblose und neidische Menschen beschuldigen ihren Nächsten allerhand Uebels, lästern ihn, suchen seinen ehrlichen Namen zu verkleinern, heben seine Fehler hervor, oder dichten ihm sogar Böses an, deuten das, was an ihm Gutes, aufs Uebelste, und geben dadurch zu erkennen, in wessen Fußtapfen sie treten, Hiob 1, 9. 10. c. 2, 4. 1 Mos. 3, 5. Die Verläumdung ist 1) schon nach natürlichen Grundsätzen abscheulich, und in GOttes Wort verworfen, 2 Mos. 20, 16. 3 Mos. 19, 16. Röm. 1, 30. sie verräth einen völligen Mangel an christlicher Liebe, Jac. 4, 11. und soll nicht geduldet werden, Ps. 101, 5. 2) sie stiftet unberechenbaren Schaden, indem sie Ruhe, Frieden und Eintracht stört, den Samen des Mißtrauens ausstreut, das Glück und die Ehre Vieler untergräbt, Sir. 28, 15. schändlicher als Diebstahl ist, Sir. 5, 16. 17. 3) sie macht sich selbst verhaßt, Sir. 21, 31. bringt in Unglück, Ps. 140, 12. und wird vertilgt, Ps. 52, 5—7. Der Hang zu diesem Laster wird nur getilgt durch den Geist aufrichtiger, neidloser Liebe, strenger Wahrhaftigkeit, und steten Ausblick zu GOtt, an dessen Gnade man sich genügen läßt. — Gegen die Macht der Verläumdung aber schützt nur ein reiner Wandel, sanftmüthiger Sinn, Vertrauen auf GOtt.

HErr, wer wird wohnen in deiner Hütte? — wer mit seiner Zunge nicht verläumdet, Ps. 15, 3.
Deiner Mutter Sohn verläumdest du, Ps. 50, 20.
Der seinen Nächsten heimlich verläumdet, den tilge ich, Ps. 101, 5.
Wer verläumdet, der ist ein Narr, Sprw. 10, 18.
Sei nicht ein Ohrenbläser, und verläumde nicht mit deiner Zunge, Sir. 5, 16.

Verläumder

Das sind Leute, welche von Einem zum Andern laufen, und immer etwas zu ihres Nächsten Nachtheil und Beschimpfung, es sei wahr oder nicht, ausbreiten, und wohl Alles verkehrt und fälschlich erzählen.

Du sollst kein Verläumder sein unter deinem Volk, 3 Mos. 19, 16.
Ein Verläumder verräth, was er heimlich weiß, Sprw. 11, 13.
Ein Verläumder (Ohrenbläser) machet Fürsten uneins, Sprw. 16, 28.
Die Worte des Verläumders sind Schläge, und gehen einem durchs Herz, Sprw. 18, 8. c. 26, 22.
Sei unverworren — mit dem Verläumder, Sprw. 20, 19.
Wenn der Verläumder weg ist, so höret der Hader auf, Sprw. 26, 20.
Ein Dieb ist ein schändliches Ding, aber ein Verläumder (Zweizüngler, der bald Gutes, bald wieder Böses von seinem Nächsten redet) ist viel schändlicher, Sir. 5, 17.
Laß dich nicht bewegen, daß du deinem Freund gram werdest, denn solcher Verläumder (böser Mensch) wird endlich zu Schanden, Sir. 6, 1.
Ohrenbläser, Verläumder ꝛc., Röm. 1, 30.

Verletzen

Einem Schaden zufügen.

Einem schwangern Weibe, 2 Mos. 21, 22.
Wer seinen Nächsten verletzet, dem soll man thun, wie er gethan hat, 3 Mos. 24, 19. 20.
Er (GOtt) verletzet und verbindet, Hiob 5, 18. (S. **Schlagen** §. 9.)
Wer an mir sündiget, der verletzet (thut unrecht) seine Seele, Sprw. 8, 36.
Wer Holz spaltet, der wird davon verletzet werden (dem wirds sauer genug werden), Pred. 10, 9.
Wir haben — Niemand verletzet (verführt), 2 Cor. 7, 2.

Verlieren

§. 1. Wenn etwas aus unserm Besitz, Genuß kommt auf einige Zeit oder auf ewig, z. B. Nebucadnezar verlor seine Ehre, Dan. 5, 20. d. i. wurde auf eine Zeitlang bei Seite gesetzt. **Christum**.* Man verliert Christum a) durch Sicherheit, 1 Cor. 10, 12. b) durch eitle Selbstverblendung, Offb. 3, 17. c) durch Vergessenheit, 2 Petr. 1, 9. d) und durch eine nichtige Bemühung, seine eigene Gerechtigkeit aufzurichten, Gal. 5, 4. Das ist der größte Verlust. Denn a) wenn man JEsum verliert, so verliert man zugleich den Vater und heiligen Geist, denn diese Drei sind Eins, 1 Joh. 2, 23. b) Man hat keinen Theil an den geistlichen und ewigen Gütern, A.G. 4, 12. und c) geht zuletzt verloren an Seele und Leib. Daher muß dieser wichtige Verlust gleich ersetzt werden, daß man JEsum Christum wieder suche, a) zeitig, Sir. 5, 8. b) beständig und anhaltend, c) eifrig, d) am rechten Orte, in der heiligen Schrift, Joh. 5, 39. im Tempel, und e) in der Ordnung der Buße und des Glaubens, Joh. 3, 3. 5.

Der Mond den Schein, wenn er verfinstert wird, Matth. 24, 29.

Also sollst du thun mit allem Verlornen, das dein Bruder verlieret, und du es findest, 5 Mos. 22, 3.
Kis hatte Eselinnen verloren, 1 Sam. 9, 3. 20.
Suchen und Verlieren hat seine Zeit, Pred. 3, 6.
Wer sein Leben findet, der wird es verlieren, Matth. 10, 39. (S. Helfen §. 5.) c. 16, 25. Marc. 8, 35. Luc. 17, 33. Joh. 12, 25.
Ich habe meinen Groschen gefunden, der verloren war, Luc. 15, 8. 9.
* Ihr habt Christum verloren (so daß er euch nicht mehr zu Statten kommt), wenn ihr durch das Gesetz gerecht werden wollt, Gal. 5, 4.

§. 2. Verloren sein, a) wenn etwas vergessen sein soll, Hiob 3, 3. b) wenn etwas vergebens, umsonst ist.*

* Jer. 51, 58. Ezech. 19, 5. c. 37, 11. Hab. 2, 13.
Eure Mühe und Arbeit soll verloren sein, 3 Mos. 26, 20.
Die Hoffnung der Heuchler wird verloren sein, Hiob 8, 13. Sprw. 10, 28.
Die Hoffnung der Elenden wird nicht verloren sein ewiglich, Ps. 9, 19.
Was die Gottlosen gerne wollten, das ist verloren, Ps. 112, 10.
Alsdann sind verloren alle seine Anschläge, Ps. 146, 4.
Wenn der gottlose Mensch stirbt, ist die Hoffnung verloren, Sprw. 11, 7.
Alle Schläge sind verloren an euren Kindern, Jer. 2, 30.
Sehet euch vor, daß wir nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, 2 Joh. 8.

§. 3. c) Wenn etwas zu Grunde geht, 1 Sam. 12, 25. 1 Kön. 20, 25.

Die Leiter dieses Volks sind Verführer, und die sich leiten lassen, sind verloren, Esa. 9, 16.

§. 4. d) Wenn etwas dem Untergang nahe, 4 Mos. 21, 29. dem (ewigen) Verderben bloßgestellt ist. Wie ein Schaf von der Heerde verirrt, Luc. 15, 4. vergl. v. 7. und der verlorne Sohn, welcher in Sünden todt, v. 24. 32.: so war Israel auf schädliche Abwege verleitet durch seine Lehrer, und im Fall es den rechten Weg nicht wieder fände, würde es sich in die Hölle verlaufen haben.

Ich bin wie ein verirrtes und verlornes Schaf, suche deinen Knecht, Ps. 119, 176.
Mein Volk ist wie eine verlorne Heerde (bisher gewesen), Jer. 50, 6.
Das Verlorne suchet ihr nicht, Ezech. 34, 4.
Ich will das Verlorne wieder suchen, Ezech. 34, 16.
Gehe hin zu den verlornen Schafen, aus dem Hause Israel, Matth. 10, 6.
Ich bin nicht gesandt (in eigner Person zu predigen), denn nur zu den verlornen Schafen vom Hause Israel, Matth. 15, 24.
Des Menschen Sohn ist gekommen, selig zu machen, das verloren ist (Alles, hoch und niedrig), Matth. 18, 11.

§. 5. e) In das ewige Verderben wirklich gerathen, aus der Gemeinde der seligen Kinder ausgeschlossen, verdammt werden.

Ihr Haus (der Ehebrecherin) neiget sich zum Tode; und ihre Gänge zu den Verlornen (d. i. zur Hölle), Sprw. 2, 18.
Also auch ist es vor eurem Vater im Himmel nicht der Wille, daß Jemand von diesen Kleinen verloren werde, Matth. 18, 14.
Was Nutzen hätte der Mensch, ob er die ganze Welt gewönne, und verlöre sich selbst, Luc. 9, 25.
Auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben, Joh. 3, 15.
Die du mir gegeben hast, die habe ich bewahret, und ist keiner von ihnen verloren, ohne das verlorne Kind, Joh. 17, 12. c. 18, 9.
Welche ohne (schriftliches) Gesetz gesündiget haben, die werden auch ohne Gesetz verloren gehen, Röm. 2, 12.
Das Wort vom Kreuz ist eine Thorheit denen, die verloren werden, 1 Cor. 1, 18.
Ist nun unser Evangelium verdeckt, so ist es denen verdeckt, die verloren werden, 2 Cor. 4, 3.
Und will nicht, daß Jemand verloren werde, sondern daß sich Jedermann zur Buße kehre, 2 Petr. 3, 9.

Verloben

Verlöbniß ist ein zwischen zwei Personen verschiedenen Geschlechts geschlossener Vertrag, zur Ehe sich zu verbinden. Das mystische Verloben GOttes mit der Kirche zeigt dessen brünstige Liebe und genaue Vereinigung an. Bei der geistlichen Verlobung oder Vermählung mit Christo ist zu merken 1) der Bräutigam, welcher ist Christus, der Sohn des hochgelobten GOttes, Ebr. 1, 3. Ps. 45, 3. der allmächtige, allerreichste, allerhöchste, freundlichste und allergetreuste Freund. Dieser HErr hat sich, o Seele! für dich gegeben, dich mit seinem Blute sich zur Braut erkauft, ja giebt sich ganz dir hin durch sein Wort und Sacramente, als die gewissesten Pfänder seiner Liebe und Treue, 2 Cor. 8, 9. O, der unermeßlichen Liebe! Gal. 2, 20. Eph. 5, 25. II) Die Braut ist gewissermaßen und in ihrer Ordnung um der Gemeinschaft willen mit der Braut Christi, seiner heiligen Kirche, eine jede gläubige Seele, Ezech. 16, 8. Joh. 1, 16. Röm. 8, 32. III) Die Vermählung selbst besteht darin, daß dieser hohe und herrliche Bräutigam sich mit der gläubigen Seele so fest und also verbindet, daß er ganz mit Allem, was er ist und hat, ihr eigen sein will, und sie hinwiederum ganz mit Allem, was sie ist und hat, sein eigen sein soll, Hohel. 2, 16. c. 7, 10. Dieser Vermählung Grund ist die Menschwerdung Christi. IV) Diese Vermählung ist der gläubigen Seele sehr heilsam. Der Bräutigam liebt sie, Eph. 5, 25. er beschenket sie, Röm. 8, 32. er achtet sie hoch und theuer, Ps. 17, 8. er ernährt und versorgt sie, Luc. 22, 35. er geht freundlich mit ihr um, Ps. 45, 3. er lehrt, unterweiset und leitet sie, Ps. 32, 8. er kleidet und schmückt sie, Ps. 45, 14. 15. er schützt sie, Esa. 43, 1. hingegen hält sich die Seele auch gegen ihn als seine verlobte Braut. Sie liebet ihn wieder inniglich, Hohel. 1, 7. sie freut sich über ihn allein, Esa. 61, 10. sie hängt ihm allein an, Ps. 63, 9. sie dient und gehorcht ihm unterthänig, Eph. 5, 24. sie lobt und preiset ihn allezeit und über Alles, Ps. 44, 2. sie läßt sich nichts von seiner Liebe scheiden, Röm. 8, 35. Das ist eine ewige Vermählung, 1 Cor. 15, 19. V) Die Eheverschreibung, die bei dieser Vermählung geschieht, kommt auf diese Hauptpunkte an: α) daß der Bräutigam seinerseits sich mit der Seele, wie es ihr am zuträglichsten und seligsten ist, verloben will in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit, und im Glauben, oder beständiger Treue, und β) daß die Braut auch ihrerseits ihn, wie es ihm am gefälligsten ist, als ihren Herrn erkennen will. (S. Bräutigam §. 2.)

Indessen nennt die Schrift nirgends eine einzelne Seele eine Braut Christi, sondern diese Ehre gebührt der Gemeine der Heiligen allein.

Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit; — Ja im Glauben will ich mich mit dir verloben; und du wirst den HErrn erkennen, Hos. 2, 19. 20.

Verlobter, s. Nazaräer

Verlockt

Eine Taube ist leicht zu betrügen.

Ephraim ist wie eine verlockte Taube (ohne Verstand und Vernunft), Hos. 7, 11.

Verlogen

Untreu, bundbrüchig.

Es ist ein ungehorsames Volk und verlogene Kinder, die nicht hören wollen des HErrn Gesetz, Esa. 30, 9.

Verlöschen

§. 1. a) Wenn brennenden und leuchtenden Sachen die Nahrung ausgeht, so vergeht das Feuer, 3 Mos. 6, 12. b) Vom Zorn GOttes, der wie Feuer brennt, Esa. 34, 10.

Wenn nimmer Holz da ist, so verlöscht das Feuer, Sprw. 26, 20.
Ihr Wurm wird nicht sterben, und ihr Feuer wird nicht verlöschen, Esa. 66, 24. Marc. 9, 44.
Unsere Lampen verlöschen, Matth. 25, 8.

§. 2. c) Wenn GOtt bei der Glückseligkeit der Gottlosen seine Hand ab- und den Segen entzieht, so vergeht sie, wie ein Licht, dem die Nahrung entzogen wird. (S. Leuchte §. 2.)

Auch wird das Licht der Gottlosen verlöschen, Hiob 18, 5.

Verlust

§. 1. a) Ausfall, Ausbruch, welches auf mancherlei Art geschehen kann, wenn z. B. das trächtige Vieh die Frucht nicht auf die Zeit bringt.

Daß kein Schade, kein Verlust, noch Klage auf unsern Gassen sei, Ps. 144. 14.

§. 2. b) Abfall; oder vielmehr Verwerfung der Juden wegen ihres Abfalls.

So ihr Verlust der Welt Versöhnung ist (wenn ihre um ihres Unglaubens willen geschehene Verwerfung Anlaß geworden ist, daß den Heiden das Evangelium, das die Versöhnung predigt, 2 Cor. 5, 18. angetragen, und von ihnen angenommen wurde, und sie dadurch mit GOtt versöhnt worden sind), was wäre das anders, denn das Leben von den Todten nehmen (was würde die Aufnahme der Juden in die Gemeinschaft Christi zur Gnade bei GOtt anders sein, als eine geistige Wiedererweckung dieses erstorbenen Volkes, und eine Lebensanregung auch für die übrige Welt)? Röm. 11, 15.

Vermachen

Einen mit schweren Gerichten und Strafen verhindern, daß er nicht weiß, wo aus noch ein, Hos. 2, 6.

Vermahnen, s. Ermahnen

a) Einen mit gutem Unterricht ermuntern, die evangelische Lehre anzunehmen, und sein Leben darnach einzurichten. b) Mit Strafen und überzeugenden Gründen an seine Pflicht erinnern.*

Und viel anders mehr vermahnete und verkündigte er dem Volk, Luc. 3, 18.
Ich vermahne euch, als meine lieben Kinder, 1 Cor. 4, 14.
Wir verkündigen und vermahnen alle Menschen, Col. 1, 28.
Lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen, Col. 3, 16.
* Paulus und Barnabas die Juden, A.G. 13, 43. einen Jeglichen mit Thränen. c. 20, 31.
Vermahnet die Ungezogenen, 1 Thess. 5, 14.
Haltet ihn nicht als einen Feind, sondern vermahnet ihn, als einen Bruder, 2 Thess. 3, 15.

Vermahnung

§. 1. Unterricht nebst Strafe kommt eigentlich den Predigern zu, Röm. 10, 15. Jedoch, da Christus uns zu geistlichen Priestern gemacht, Offb. 1, 6. so sind wir Alle zur brüderlichen Vermahnung, da Einer den Andern von Sünden ab- und zur Gottesfurcht und andern Tugenden anmahnt, verbunden. S. Gal. 6, 1. Röm. 15, 2. Col. 3, 16.

Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn, Eph. 6, 4.

§. 2. Paulus giebt hier den Eltern eine gute Lehre. Welche ihre Kinder verzärteln, werden das daher entstehende Unglück bald genug bejammern. Beuge deinen Kindern den Hals von Jugend auf, Sir. 7, 25. doch so, daß sie auch ein väterliches und mütterliches Herz sehen, damit sie solche Strafe für Schläge der Liebhaber halten. Vornehmlich müssen Eltern ihre Kinder fleißig unterrichten zum HErrn, damit sie Christo zugeführt werden, fest glauben und in seiner Gemeinschaft leben und sterben mögen.

§. 3. Wer aber Andere vermahnen will, muß nicht selbst strafbar sein, Matth. 7, 5. Sir. 18, 22. die Sache recht einsehen, Sir. 11, 7. c. 19, 13. und es auf eine brüderliche Art einrichten, Matth. 18, 15. so wird der, dem seiner Seele Heil lieb, die Vermahnung annehmen, Sprw. 9, 8. c. 31, 1. und klug werden, Sprw. 12, 1. Spöttern und Ungehorsamen, bei denen die Vermahnung vergeblich, Sprw. 9, 7. c. 13, 1. weil sie nicht klug werden, Sprw. 15, 5. wird das Weh angekündigt, Zeph. 3, 1. 2. und es wird sie, da sie ohne Früchte bleiben, ewig treffen, Luc. 3, 9.

Vermauern

Den Weg, Klagel. 3, 7. 9. (S. Vermachen.) Städte bis an den Himmel, 5 Mos. 1, 28. (S. Himmel §. 6.)

Vermehren, s. Mehren

5 Mos. 6, 3. Neh. 9, 23.
Euch aber vermehre der HErr, und lasse die Liebe völlig werden, 1 Thess. 3, 12.
Wahrlich, ich will dich segnen und vermehren, Ebr. 6, 14.

Vermessen, Vermessenheit

§. 1. Frechheit, Tollkühnheit, wenn man sich entweder ohne Noth in Gefahr begiebt; oder sich solcher Dinge unterfängt, die einem zu schwer oder zu hoch sind, und sich dabei auf seinen Verstand und seine Kräfte verläßt. Sie ist ungöttlich und fleischlich, wenn man ohne Beruf und Befehl GOttes, aus Muthwillen, Uebermuth, gefährliche Dinge vornimmt und auf GOttes Fürsorge wagt; und überhaupt Dinge unternimmt, die man nicht versteht, und nicht vermag, und woraus doch, wenn es versehen wird, Schaden entsteht; oder zu bösen Dingen GOttes Hülfe erwartet. Alle solche Vermessenheit entsteht eigentlich daher, 1) daß der Mensch sich noch nicht recht zu GOtt gekehrt, Sir. 10, 14. 2) seine vorhabende Sache nicht prüft, ob sie recht oder unrecht, gut oder böse, und wo sie an sich recht und gut ist, sie doch nicht mit, sondern ohne GOtt vornimmt und verrichtet, 3) daß er sein tiefes Verderben und große Ohnmacht noch nicht genugsam einsieht, 4) daß der Mensch, wenn er auch Gnade erlangt, nicht bedenkt, wie weit sich das Maaß derselben erstreckt, Matth. 25, 14. 15. Röm. 12, 3. und 5) daß er nicht sorgfältig genug bedenkt die Schwierigkeit der Sache, die er vornehmen will, Luc. 14, 28. Die Mittel dawider sind: a) Selbsterkenntniß, b) Mißtrauen gegen sich selbst, c) Vertrauen auf GOtt, d) Gebet, e) der rechte Gebrauch der innerlichen Sinne und Leibeskräfte, da wird man zwar auf GOtt Alles wagen, aber dabei vor Vermessenheit bewahrt bleiben.

Z. B. Israel, 4 Mos. 14, 40. 5 Mos. 1, 43. Josia, 2 Chr. 35, 22. Joseph und Azaria, 1 Macc. 5, 56. Petrus, Matth. 26, 51 rc.
Wo Jemand vermessen handeln würde, daß er dem Priester nicht gehorchete, — der soll sterben, 5 Mos. 17, 12. 13. desgleichen ein Prophet, 5 Mos. 18, 20.
Der stolz und vermessen ist, heißt ein loser Mensch, Sprw. 21, 24.
Einem vermessenen Menschen geht es endlich übel aus, Sir. 3, 28. machet sich selbst viel Unglücks, v. 29.
Wenn der Prophet redet im Namen des HErrn, und wird nichts daraus; — der hat es aus Vermessenheit geredet, darum scheue dich nicht vor ihm, 5 Mos. 18, 22.
Ich kenne deine Vermessenheit wohl und deines Herzens Bosheit, 1 Sam. 17, 28.
Ihre Vermessenheit hat sie gestürzt, Sir. 3, 26.

§. 2. Sich vermessen, auf sich selbst vertrauen, und sich rühmen, Luc. 18, 9.

Du vermissest dich zu sein ein Leiter der Blinden, Röm. 2, 19.

Vermischen

Pilatus der Galiläer Blut mit ihrem Opfer, Luc. 13, 1. indem er es, nachdem sie geopfert, ohne Zweifel in der Stadt vergossen. Im Tempel hat es wohl nicht geschehen können.

Vermissen

Man vermissete David an seinem Ort, 1 Sam. 20, 25.
Wen man vermissen wird, der soll nicht leben, 2 Kön. 10, 19.
Man vermisset auch nicht dieses noch das, Esa. 34, 16.

Vermögen (Nomen)

§. 1. a) **Von GOtt,** Allmacht.

Der sie alle mit Namen rufet, sein Vermögen und starke Kraft ist so groß, daß nicht an Einem fehlen kann, Esa. 40, 26.
Großes Vermögen ist allezeit bei dir, Weish. 11, 22.

§. 2. b) **Von Menschen.** 1) Leibes-, Hiob 30, 2. Jer. 48, 30. und Gemüthskräfte, Stärke 2c. 2) Blut, worin eines lebendigen Menschen Kraft besteht. 3) Güter, Reichthum 2c., Hiob 6, 22. 2 Cor. 8, 3.

1) Du sollst den HErrn, deinen GOtt, lieb haben — von allem Vermögen (recht heftig), 5 Mos. 6, 5.
Habe ich doch nirgend keine Hülfe und mein Vermögen (Beistand) ist weg, Hiob 6, 13.
Laß nicht den Weibern dein Vermögen (gieb deine Leibeskräfte nicht dem Weibsvolk), Sprw. 31, 3.
Mein Vermögen ist dahin und meine Hoffnung am HErrn, Klagel. 3, 18.
Denke nicht über dein Vermögen, Sir. 3, 21.
GOtt ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, 1 Cor. 10, 13.
So Jemand ein Amt hat, daß er es thue aus dem Vermögen, so GOtt darreichet, 1 Petr. 4, 11.
2) Daher ist ihr Vermögen auf meine Kleider gesprützet, Esa. 63, 3.
3) Wie Nabal hatte, 1 Sam. 25, 2.
Meine Kräfte haben mir — dies Vermögen ausgerichtet (erworben), 5 Mos. 8, 17.
HErr, segne sein Vermögen, und laß dir gefallen die Werke seiner Hände, 5 Mos. 33, 11.
Viel Vermögen hilft doch nicht, 1 Sam. 2, 9.
Daß sich nicht Fremde von deinem Vermögen sättigen, Sprw. 5, 10.

§. 3. c) **Von der Erde,** Früchte.

Wenn du den Acker bauen wirst, soll er dir fort sein Vermögen nicht geben, 1 Mos. 4, 12.

Vermögen (Verbum)

Ich erkenne, daß du Alles vermagst, und kein Gedanke ist dir verborgen, Hiob 42, 2.
GOtt vermag dem Abraham aus diesen Steinen zu erwecken, Matth. 3, 9.
Du vermagst nicht ein einiges Haar weiß oder schwarz zu machen, Matth. 5, 36.
Ich vermag Alles durch den, der mich mächtig machet, Christus, Phil. 4, 13.
Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist, Jac. 5, 16.

Vernehmen

§. 1. a) **Von GOtt.** Acht haben auf etwas und sich zur Erhörung bewegen lassen. b) **Von Christo,** welcher Alles weiß.

a) Vernimm mein Schreien, Ps. 5, 3. Ps. 17, 1. Ps. 39, 13. die Rede meines Mundes, Ps. 54, 4. Gebet, Ps. 84, 9. Ps. 86, 6. mein Flehen, Ps. 140, 7. Ps. 141, 1.
b) JEsus vernahm ihre Gedanken, Matth. 12, 25. Marc. 8, 17.

§. 2. c) **Von Menschen;** 1) fassen und verstehen, Sprw. 1, 6. Jer. 5, 15. Matth. 13, 11. Joh. 8, 27. 2) mit Verstand darauf merken; 3) wohl überlegen; 4) annehmen.

1) O daß sie weise wären, und vernähmen solches! 5 Mos. 32, 29.
Mit sehenden Augen werdet ihr sehen, und werdet es nicht vernehmen, Matth. 13, 14.
Wie vernehmet ihr denn nichts? Marc. 8, 21.
Sie vernahmen aber nicht, was es war, das er ihnen sagte, Joh. 10, 6.
2) Vernimm (Hiob) die Wunder GOttes, Hiob 37, 14.
Ein Ochse kennet seinen HErrn — und mein Volk vernimmt es nicht (erstgedachte Wohlthaten), Esa. 1, 3.
3) Höret zu und vernehmet es, Matth. 15, 10. Marc. 7, 14.
4) Wer es lieset, der vernehme es, Marc. 13, 14.
5) Der natürliche Mensch vernimmt nicht, was des Geistes GOttes ist, 1 Cor. 2, 14. (S. Geist §. 6.)

Verneuern, Verneuerung

Eine Sache wieder in vorigen und guten Zustand setzen, Esa. 61, 4. Klagel. 5, 21. S. **Erneuern.***

Du verneuerst die Gestalt der Erde (wenn Andere in der Verstorbenen Stelle kommen), Ps. 104, 30.
* Ob unser äußerlicher Mensch verweset, so wird doch der innerliche von Tag zu Tag verneuert, 2 Cor. 4, 16.
Ziehet den neuen (Menschen) an, der da verneuert wird zu der Erkenntniß nach dem Ebenbilde deß, der ihn geschaffen hat, Col. 3, 10.
Stellet euch nicht dieser Welt gleich; sondern verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes, Röm. 12, 2.

Vernichten

Etwas, wenn es auch gut, für nichts achten. Andere: verderben, sich mächtig, Andere aber machtlos machen.

Die Gottlosen vernichten Alles, und reden übel davon, Ps. 73, 8.

Vernunft, s. Verstand

§. 1. Im weitern Sinn so viel, als der Verstand; im engern eine erlangte Geschicklichkeit wohl zu denken und nachzudenken; oder das Vermögen der Ideen, der allgemeinen höchsten Principien; um besonders das Uebersinnliche aufzufassen, während der Verstand auf das Empirische sich richtet.

Abigail war ein Weib von guter Vernunft, 1 Sam. 25, 3.
Ein Kluger thut Alles mit Vernunft, Sprw. 13, 16.
Wo man nicht mit Vernunft handelt, da gehet es nicht wohl zu, Sprw. 19, 2.
Krieg soll man mit Vernunft führen, Sprw. 20, 18.
Der Gottlose achtet keine Vernunft, Sprw. 29, 7.
Dem Menschen, der ihm gefällt, giebt er Weisheit, Vernunft und Freude, Pred. 2, 26.
Nebucadnezar kam wieder zur Vernunft, Dan. 4, 31. 33.
Wo nicht Vernunft innen ist, das läßt sich nicht ziehen, Sir. 21, 14.
Und der Friede GOttes, welcher höher ist denn alle Vernunft (begreifen kann), bewahre eure Herzen und Sinne in Christo JEsu, Phil. 4, 7.
Ihr Männer, wohnet bei euren Weibern mit Vernunft, 1 Petr. 3, 7.

§. 2. GOttes Wort ist zwar den vernünftigen Menschen gegeben, muß auch mit Verstand gelesen, gehört und im göttlichen Licht angenommen werden, auch hat die Schrift nie den Vernunftgebrauch verboten. Aber wenn man der Offenbarung nicht gestatten will, uns Wahrheiten mitzutheilen, die über den Erkenntnißkreis des Menschen hinausgehen, wenn man solchen widerspricht, und der Vernunft eine unendliche Erkenntnißkraft zuschreibt: so ist dies Vernunftvergötterung (Logolatria, **Storr's** Bemerk. üb. Kants Religionslehre v. Süßkind, S. 122.), und da auch die Vernunft durch das Sündenverderben verdunkelt und geschwächt ist, 2 Cor. 4, 4. Eph. 4, 18. 1 Cor. 2, 14. so muß sie sich dem Ansehn der göttlichen Offenbarung unterwerfen. Sie muß absagen in Allem, was Christum angeht, und ihm allein gehorchen. S. **Geheimniß** *Praerogativa* Dei totum hominem complectitur: nec minus ad *rationem*, quam *ad voluntatem* humanam, extenditur; ut homo scilicet in universum se abneget, et accedat Deo. Quare sicut *legi divinae* obedire tenemur, licet reluctetur *voluntas*, ita et *Verbo Dei* fidem habere, licet reluctetur *ratio*. *Baco* de Augm. Scient. l. IX. c. 1. *Christiana fides*, ut in omnibus, sic in hoc ipso eminet,

quod auream servet mediocritatem, circa usum *rationis* et *disputationis* (quae *rationis* proles est), inter leges Ethnicorum et Mahometi, quae extrema sectantur. ibid. — Si on soumet tout à la raison, notre religion n'aura rien de mystérieux ni de surnaturel. Si on choque les principes de la raison notre religion sera absurde et ridicule. *Pascal*, Pensées Part. seconde Art. VI. p. 68. ed. Par. 1823. nach d. alten Ausg. Art. V.

§. 3. Es ist wahr, die Vernunft giebt uns Menschen einen Vorzug vor andern Creaturen; allein es wird uns doch deren thätiger Gebrauch nicht angeboren, den haben wir dem Unterricht und der Uebung zu danken. Und sie kann mit aller ihrer natürlichen Wissenschaft den Weg zur Seligkeit nicht ausmachen. Sie sagt uns, daß, wenn wir Unrecht gethan, wir außer der Gemeinschaft GOttes gesetzt werden. Darum fühlt der Mensch die innerliche Gemüthsunruhe, und die Gewissensbisse. Allein sie kann auf Seiten ihrer das Begangene nicht ungeschehen machen; und wenn sie denken will, GOtt werde ihr aus Gnaden verzeihen, so kann sie doch das Gemüth nicht beruhigen. Sie kann keine Gewißheit aufweisen. So gütig als GOtt ist, so gerecht ist er auch. Sie weiß, sich selbst gelassen, kein Mittel der Genugthuung. Die Offenbarung allein kann sich dessen rühmen. Darum so

Nehmet gefangen alle Vernunft unter den Gehorsam Christi, 2 Cor. 10, 5. (Der Sinn ist: wir bekämpfen alle dem Evangelium feindseilig entgegenstrebenden Gedanken und Anschläge, daß sie sich endlich dem Glauben unterwerfen.)

Vernünftig, Vernünftiglich

§. 1. 1) Der Verstand hat und denselben wohl gebraucht, Sprw. 28, 2. 2) Listig, Sir. 21, 15. 3) In GOttes Wort enthalten, 1 Petr. 2, 2. (S. **Milch** §. 2.) **Vernünftiger Gottesdienst**, Röm. 12, 1. (S. **Gottesdienst** §. 5.) **Vernünftige Rede** ist eine künstliche, scheinbar einzunehmen und zu überreden geschickt eingerichtete, 1 Cor. 2, 4. Col. 2, 4. Sonst finden wirs:

Daß die Albernen witzig, und die Jünglinge vernünftig werden, Sprw. 1, 4. c. 13, 10.
Ein Vernünftiger mäßiget seine Rede, Sprw. 17, 27.
Ein vernünftiges Weib kommt vom HErrn, Sprw. 19, 14. Sir. 25, 11.
Strafet man einen Verständigen, so wird er vernünftig, Sprw. 19, 25. c. 21, 11.
Ein vernünftiger Mund ist ein edles Kleinod, Sprw. 20, 15.
Ein vernünftiger Mann ist mächtig von Kräften, Sprw. 24, 5.
Ein vernünftiger Mensch lernet GOttes Wort gern, Sir. 3, 31. verachtet nicht guten Rath, Sir. 32, 22.
Wo du einen vernünftigen Mann siehest, zu dem komme mit Fleiß, Sir. 6, 36.
Gieb sie (deine Tochter) einem vernünftigen Manne, Sir. 7, 27.
Wenn ein Vernünftiger eine gute Lehre höret, so lobet er sie, und breitet sie aus, Sir. 21, 18.
Eine vernünftige Tochter kriegt wohl einen Mann, Sir. 22, 4.
Halte dich vernünftig in allen Stücken, Sir. 31, 18.
Ein verständiges Herz weiß sich vernünftiglich zu halten: und die Weisen hören gerne, daß man vernünftiglich handelt, Sprw. 18, 15.

Verordnen

§. 1. **Von der Gnadenwahl.** GOtt hat diejenigen, welche er von Ewigkeit vorher gesehen, daß sie in dem Glauben an Christum durch die Gnade bis ans Ende beharren, und also in GOttes Buß- und Glaubensordnung tüchtig und geschickt sein würden, zum ewigen Leben **erwählt**. S. Luc. 9, 62.

Und wurden gläubig, so viel ihrer zum ewigen Leben verordnet waren, A.G. 13, 48.
Welche er zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet &c. — welche er aber verordnet hat, die hat er auch berufen, Röm. 8, 29. 30.
Und hat uns verordnet zur Kindschaft gegen ihn selbst, durch JEsum Christum, nach dem Wohlgefallen seines Willens, Eph. 1, 5. 11.

§. 2. Sonst sind verordnet worden:

Amtleute, 1 Mos. 41, 34.
Richter über Israel, 2 Sam. 7, 11.
Christus zum Richter aller Welt, A.G. 10, 42.
Wer hat das, was auf Erden ist, verordnet? Hiob 34, 13.

Verrathen

§. 1. a) Das, was heimlich und verborgen, und uns vertraut worden, offenbaren, und die verborgenen Personen in feindliche Gewalt übergeben.

Simon den Schatz, 2 Macc. 4, 1. Judas, vom Teufel verblendet, Joh. 13, 2. verrieth Christum mit einem Kuß, Luc. 22, 48.
Ein Verläumder verräth, was er heimlich weiß, Sprw. 11, 13.
Dann werden sich Viele ärgern, und unter einander verrathen, Matth. 24, 10.
Was wollt ihr mir geben, ich will ihn euch verrathen (überliefern), Matth. 26, 15.
Einer (der mit mir in die Schüssel tauchet, v. 23.) unter euch wird mich verrathen, ib. v. 21.
Wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verrathen wird, ib. v. 24.
Siehe, er ist da, der mich verräth, ib. v. 46.
Ich habe übel gethan, daß ich unschuldiges Blut verrathen, c. 27, 4.

§. 2. b) Verläumden, c) einen im Handel und Wandel zu betrügen suchen; d) hintergehen, beschwatzen; e) kenntlich machen.

b) Verrathe den Knecht nicht gegen seinen Herrn, Sprw. 30, 10.
c) Ein Freund verräth den andern, Jer. 9, 4.
d) Die dein Brod essen, werden dich verrathen, Obad. 7.
e) Deine Sprache verräth dich, Matth. 26, 73.

Verräther, Verrätherei

Verräther (A.: Verläumder) sind in dir, auf daß sie Blut vergießen, Ezech. 22, 9.
Der Verräther hatte ihnen ein Zeichen gegeben, Matth. 26, 48
Die Hand meines Verräthers ist mit mir über Tisch, Luc. 22, 21. Die Juden, Verräther, Auslieferer JEsu, A.G. 7, 52.
Verräther, Frevler &c., 2 Tim. 3, 4.
Es ist (hinterlistige) Verrätherei, 2 Kön. 9, 23.
Drei Dinge sind schrecklich: Verrätherei &c., Sir. 26, 6. Dan. 11, 24.

Verrenken

Das Gelenk der Hüfte Jacobs, 1 Mos. 32, 25.

Verriegeln

Die Erde hatte mich verriegelt, d. i. der Bauch des Fisches umschlang mich wie der Abgrund der Erde, aus welchem ich keinen Ausgang fand, Jon. 2, 7.

Verrucht

Wesen, ist der schändliche Weg, da die Israeliten von ihrem Gottesdienst wichen und Abgötterei trieben, Ezech. 16, 27. Im Altdeutschen ist es: wer sorglos nichts achtet; daher: wer sich frech über Alles, was Recht und heilig ist, hinwegsetzt. S. **Stade** s. h. v. und unter **Ruchlos**.

Verrücken

Die Sinne, abwendig machen von dem einfältigen Glauben und Liebe zu Christo. **Verrückt werden**, Neh. 1, 7. Wir sind in großes Verderben vor dir gerathen.

Lasset euch Niemanden das Ziel verrücken, Col. 2, 18. vergl. Matth. 24, 4. (Griech. lasset euch durch Niemand ungerechter oder listiger Weise um euer Kleinod bringen.)

Versammeln, s. Sammeln

1) Räumlich an Einen Ort zusammenbringen a). 2) Zur äußern oder innern Gemeinschaft des Volkes GOttes bringen, besonders unter JEsu Obhut b). S. Kirche §. 4.

a) Isaac ward versammelt zu seinem Volk, 1 Mos. 35, 29. Jacob, 1 Mos. 49, 29. Moses, 5 Mos. 32, 50.
Versammelt euch, daß ich euch verkündige, was euch begegnen wird in künftigen Zeiten, 1 Mos. 49, 1.
Versammelt mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten, denn Opfer, Ps. 50, 5.
Und werden vor ihm alle Völker versammelt werden, Matth. 25, 32. vergl. Röm. 14, 10.
b) Hebe deine Augen auf, und siehe umher, diese alle versammelt kommen zu dir. Esa. 60, 4.
Ich will aber dich, Jacob, versammeln ganz (gewiß) und die Uebrigen in Israel zu Hause bringen, Mich. 2, 12. Röm. 11, 26.
Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen, Matth. 18, 20.
Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen (zu der Kirche neuen Testaments) — und ihr habt nicht gewollt, Matth. 23, 37.

Versammlung

Des ganzen Israels, 4 Mos. 14, 5.
Am Tage der Versammlung (da alles Volk unten am Berge stand), 5 Mos. 9, 10. c. 10, 4.
Der Heuchler Versammlung wird einsam bleiben, Hiob 15, 34.
Ich hasse die Versammlung der Boshaftigen, Ps. 26, 5.
Ich will dich loben in der Versammlung, ib. v. 12.
Verbirg mich vor der Versammlung (heimlichen Anschlägen) der Bösen, Ps. 64, 3.
Lobet GOtt, den HErrn, in den Versammlungen für den Brunnen Israels, Ps. 68, 27.
Sie sollen in der Versammlung (in dem Geheimniß der evangelischen Gnade) nicht sein, Ezech. 13, 9.
Unsere Versammlung zu Christo, 2 Theß. 2, 1. (Vereinigung mit ihm in der Herrlichkeit.)
Und nicht verlassen unsere Versammlung, Ebr. 10, 25. (Ob man die christliche Kirche überhaupt, oder die gottesdienstlichen Zusammenkünfte versteht, macht keinen wesentlichen Unterschied, weil das Ausscheiden aus letztern zum Ausscheiden aus der erstern führt.)

Versammlungstag

Ein Tag des Verbots oder Aufhaltung, 3 Mos. 23, 36. Der siebente Tag der Ostern, weil an ihm der Gemeine zu arbeiten verboten, und sie insgesammt bei dem Gottesdienst sich einfinden mußte. (A.: Der Beschluß des Festes, welcher am feierlichsten sollte begangen werden. S. Joh. 7, 2. 37.)

Versäumen

§. 1. a) Hintan setzen, verweilen, unterlassen.

Versäume gerne das Deine, um seinet willen, 2 Mos. 23, 5.

§. 2. b) Zu spät kommen, weit vom Ziel zurück bleiben, und des Siegeszeichens ewig verlustig werden. c) Mit Verachtung verabsäumen.

b) So lasset uns nun fürchten, daß wir die Verheißung, einzukommen zu seiner Ruhe, nicht versäumen, und unser Keiner dahinten bleibe, Ebr. 4, 1.
c) Sehet zu, daß nicht Jemand GOttes Gnade versäume, Ebr. 12, 15.

§. 3. d) Von GOtt, die väterliche Fürsorge, Hülfe und Lebensnothwendigkeit versagen.

Ich will dich nicht verlassen noch versäumen, Ebr. 13, 5.

Versäuern

1) Sauer und gährend machen, 2 Mos. 12, 34. 2) Bildlich durch den Einfluß eines bösen Beispiels einen bösen Geist verbreiten, Andere verführen.

Wisset ihr nicht, daß ein wenig Sauerteig den ganzen Teig versäuert? 1 Cor. 5, 6. Gal. 5, 9.

Verschaffen

Wie kann er Brod geben, und seinem Volke Fleisch verschaffen? Ps. 78, 20.
Ich will dir ewiglich Samen verschaffen (befestigen, daß er nicht ausgehe), Ps. 89, 5.
Der HErr verschaffte einen großen Fisch, Jon. 2, 1. einen Kürbis, c. 4, 6. einen Wurm, v. 7. einen dürren Ostwind, v. 8.
Konnte, der den Blinden die Augen aufgethan hat, nicht verschaffen, daß auch dieser nicht stürbe? Joh. 11, 37.

Verscheiden

Sterben.

Von Jacob, 1 Mos. 49, 33. JEsu am Kreuz, Matth. 27, 50.

Verschießen

Vom Wasser, verfließen, Jer. 18, 14.

Verschleifen

Verfließen, 2 Sam. 14, 14.

Verschlemmen

Was das: Nichts zu Rathe halten, Alles verprassen, Sprw. 21, 20. für Schaden nach sich ziehe, hat der verlorne Sohn, welcher am Ende sich mit Schweinfutter nähren mußte, erfahren.

Verschleudern

Wie mit einer Schleuder weit in fremde Länder werfen, verstoßen, Jer. 10, 18.

Verschließen

§. 1. a) Etwas mit Thür, Schlössern und Riegeln verwahren. Die Kirche wird mit einem verschlossenen Garten verglichen, Hohel. 4, 12. (S. Garten §. 3.) b) Einschließen, daß der Teufel nicht schaden und verführen kann, Offb. 20, 3. c) In den Wall und Mauern der Trübsal einschließen, daß einer nicht weiß, wo aus noch ein.

Verschlossene (mit Mauern und Thoren verwahrte) Städte, 4 Mos. 32, 17.
Das Verschlossene und Verlassene, 5 Mos. 32, 36. (S. Verlassen.)
1) Wenn er verschließt, kann Niemand aufmachen, Hiob 12, 14.

§. 2. d) Eine Unfruchtbarkeit anzuzeigen.

GOtt hatte die Sara verschlossen, 1 Mos. 16, 2. Alle Mütter des Hauses Abimelech. 1 Mos. 20, 18.
Sollte ich Andere lassen gebären, und selbst verschlossen sein? Esa. 66, 9.

§. 3. e) Den Himmel: verhindern, daß es nicht regne, 1 Kön. 8, 35. Luc. 4, 25. Offb. 11, 6. f) Das Wasser: zurück halten, Hiob 12, 15. demselben ein Ziel setzen, Hiob 38, 8.

§. 4. g) Der Barmherzigkeit den Ausgang versperren, die Hülfe versagen.

Hat denn GOtt seine Barmherzigkeit vor Zorn verschlossen? Ps. 77, 10.

§. 5. h) Veralten.

Alles Fleisch verschließt wie ein Kind, Sir. 14, 18.

Verschlingen

§. 1. I) Verschluckt haben.

Die sieben magern Aehren die dicken. 1 Mos. 41, 7. Aarons Stab die Stäbe der Zauberer, 2 Mos. 7, 12. der Fisch den Jonas, Jon. 2, 1. Johannes ein Büchlein, Offb. 10, 10.

§. 2. II) Etwas so geschwind wegnehmen, als wäre es verschlungen, Hiob 8, 18. Verderben, verwüsten, von einem gänzlichen Untergang.

Die Erde verschlang die Rotte Korahs, 4 Mos. 16, 32. Pharao mit seinem Heer, 2 Mos. 15, 12.
Warum willst du das Erbtheil des HErrn verschlingen? 2 Sam. 20, 19. 20.
Die Güter, die er verschlungen hat, muß er wieder ausspeien, Hiob 20, 15. vergl. A.G. 1, 18.
Der HErr wird sie verschlingen in seinem Zorn, Ps. 21, 10. Esa. 42, 14.
Laß sie nicht sagen: wir haben ihn verschlungen, Ps. 35, 25.
Wo der HErr nicht bei uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzen: so verschlüngen sie uns lebendig, Ps. 124, 3.

Des Narren Lippen verschlingen denselben, Pred. 10, 12.
Er wird den Tod verschlingen (durch seine Kraft siegreich überwinden) ewiglich, Esa. 25, 8. S. 1 Cor. 15, 54.
Der Teufel suchet, welchen er verschlinge (in Sünden und in ewiges Verderben stürze, und so ganz in seine Gewalt bringe), 1 Petr. 5, 8.

Verschlucken, s. Kameel

Verschmachten

§. 1. Einen solchen Abgang der Kräfte empfinden, daß man ganz abgemattet gleichsam ausdorret. Im geistlichen Sinne: aller Regsamkeit und Kraft, alles Trostes und Muthes beraubt sein. (Vom Weinstock, Esa. 24, 7. verwelken.)

5 Mos. 28, 32. Ps. 18, 46. Ps. 107, 5. Esa. 51, 20. Klagel. 1, 19. c. 2, 11. c. 4, 5. Ezech. 4, 17. Matth. 15, 32.
Jacob vor Hitze, 1 Mos. 31, 40. Egypten vor Theurung, 1 Mos. 47, 13.
Daß euch die Angesichter verfallen, und der Leib verschmachte, 3 Mos. 26, 16.
Vor Hunger sollen sie verschmachten, 5 Mos. 32, 24.
Zur Zeit, wenn sie die Hitze drücken wird, werden sie verschmachten, Hiob 6, 17.
Da ich es wollte verschweigen, verschmachteten meine Gebeine, Ps. 32, 3. Ps. 31, 11.
Ich bin verschmachtet von der Strafe deiner Hand, Ps. 39, 11.
Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so rc., Ps. 73, 26.
Ich gräme mich, daß mir das Herz verschmachtet (möchte zerknirschen), Ps. 119, 28.
Du verbirgest dein Angesicht vor uns, und lässest uns in unsern Sünden verschmachten, Esa. 64, 7.
Zu der Zeit werden schöne Jungfrauen — verschmachten (geistlicher Weise ohne Trost) vor Durst, Amos 8, 13.
Darum gehen sie in der Irre wie eine Heerde und sind verschmachtet, weil kein Hirte da ist, Zach. 10, 2. Matth. 9, 36. (Die Verschmachtung war Folge des Zerstreut- oder Verwahrlostseins.)
Was verschmachtet, das verschmachte, Zach. 11, 9.
Die Menschen werden verschmachten vor Furcht, Luc. 21, 26.

§. 2. Verschmachtete Augen, die sich vergebens lange nach (GOttes) Hülfe umgesehen, und gewartet, bis sie im Unglück versinken, 5 Mos. 28, 65. Hiob 11, 20. c. 17, 5. c. 31, 16.

Verschmähen, s. Schmähen

Etwas als einen Greuel ansehen, verachten, Mich. 3, 9.

Er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend des Armen, Ps. 22, 25.
Und verschmähet ihr (der Verlassenen) Gebet nicht, Ps. 102, 18.
Wenn ein Land mich verschmähet (sich an meinem Dienst vergreift), Ezech. 14, 13.
Wer ist jemals von ihm verschmäht (übersehen), der ihn angerufen hat? Sir. 2, 12.

Verschnitten

Ein Castrat. Einer, dem die Mannheit genommen. Einer, der sich des Heirathens enthält, als wenn er verschnitten.

Es soll kein Verschnittener in die Gemeine des HErrn (zu einem öffentlichen Ehrenamt) kommen, 5 Mos. 23, 1.
Er sieht es wohl mit den Augen, und seufzet darnach; und ist wie ein Verschnittener, der bei einer Jungfrau liegt, und seufzet. Sir. 30, 21.
Denn es sind Etliche verschnitten, die sind aus Mutterleibe so geboren; und sind Etliche verschnitten, die von Menschen verschnitten sind; und sind Etliche verschnitten, die sich selbst verschnitten haben um des Himmelreichs willen. (Die sich freiwillig der Ehe enthalten, um desto ungehinderter für das Reich GOttes und seine Ausbreitung wirken zu können; was aber Christus nicht als Gesetz vorschreibt, sondern dem anheim stellt, der sich dieser Enthaltung gewachsen achtet.) Matth. 19, 12.

Verschonen

§. 1. S. Schonen a) von GOtt; und b) Menschen.

a) Des Loths. 1 Mos. 19, 16. des Hiobs nicht, Hiob 16, 13.
Und nach dem Allen — hast du GOtt unserer Missethat verschonet (gelinder gestraft, als wir verdient), Esr. 9, 13.
Da er seinen Zorn ließ fortgehen, und ihre Seelen vor dem Tode nicht verschonete, Ps. 78, 50.
Wir haben gesündiget, und sind ungehorsam gewesen, darum hast du billig nicht verschonet, Klagel. 3, 42.
Mein Auge soll ihrer nicht verschonen, und will nicht gnädig sein, Ezech. 8, 18.
Aber ich verschonete um meines heiligen Namens willen, Ezech. 36, 21. c. 20, 17.
Weil du über Alle herrschest, so verschonest du auch Aller, Weish. 12, 16.
Du gewaltiger Herrscher richtest mit Lindigkeit, und regierest uns mit vielem Verschonen, ib. v. 18.
Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns Alle dahin gegeben, Röm. 8, 32.
Hat GOtt der natürlichen Zweige nicht verschonet, daß er vielleicht deiner auch nicht verschone, Röm. 11, 21.
So GOtt der Engel, die gesündigt haben, nicht verschonet hat rc., 2 Petr. 2, 4. 5.
b) Isaac nicht seines einigen Sohnes, 1 Mos. 22, 12. Joab wollte das Volk verschonen, 2 Sam. 18, 16.
Deine Augen sollen seiner (des Mörders) nicht verschonen, 5 Mos. 19, 13.

§. 2. GOtt wird zum Verschonen bewogen, nicht als ob er die Sünden gering achte, und nicht zürne, Ps. 5, 5. oder, als ob manches Land oder mancher Mensch weniger Sünden auf sich hätten, als Andre, die gestraft werden, Luc. 13, 3. oder, damit die Frommen nicht darunter leiden möchten, obgleich dieses wirklich oft die göttlichen Gerichte aufhält; sondern GOtt schont a) nach seiner unendlichen Barmherzigkeit, und b) um des Mittlers, oft auch um der Kinder willen, Ps. 78, 38.

§. 3. Die Absicht bei dem göttlichen Verschonen ist, die Menschen durch Güte zur Buße zu leiten, Röm. 2, 4.

§. 4. GOtt verschont, wenn er a) entweder seine Zorngerichte aufhebt, oder b) sie mit Gnade mildert, Ps. 78, 38. c) oder abkürzt.

Verschrumpfen

Sich runzeln und garstig werden, Hiob 7, 5.

Verschulden

Einer Sache schuldig sein, oder werden, 3 Mos. 4, 13. und deshalb die Strafe tragen.

Das haben wir an unserm Bruder verschuldet, 1 Mos. 42, 21.
Ich bin gequälet von meinen Pfeilen, ob ich wohl nichts verschuldet habe, Hiob 34, 6.
Darum frißt der Fluch das Land; denn sie verschulden es, die darinnen wohnen, Esa. 24, 6.
Diejenigen, so es nicht verschuldet (nicht so wohl als ihr verdient) hatten, — müssen trinken, Jer. 49, 12.
Jener Land hat sich hoch verschuldet am Heiligen in Israel, Jer. 51, 5.
Edom hat sich verschuldet mit ihrem Rächen, Ezech. 25, 12.
Willst du, Israel, ja huren, daß sich doch nur Juda nicht auch verschulde, Hos. 4, 15.

Verschweigen

§. 1. a) Geheim halten, 2 Kön. 7, 9. Luc. 9, 36. b) Angelegentlich etwas zu verheimlichen suchen.

Samuel verschwieg dem Eli nichts, 1 Sam. 3, 17. 18.
Der Könige und Fürsten Rath und Heimlichkeit soll man verschweigen, aber GOttes Werk soll man herrlich preisen und offenbaren, Tob. 12, 8.
Das Geheimniß, von der Welt her verschwiegen, Röm. 16, 25. vergl. Eph. 3, 9.
b) Denn da ich es wollte verschweigen, verschmachteten meine Gebeine durch mein tägliches Heulen, Ps. 32, 3.

§. 2. Die Verschwiegenheit ist diejenige Tugend, da ein Mensch in seinen Reden vorsichtig ist, was ihm als Geheimniß anvertraut, und ohne Kränkung der Ehre und des Rechtes des Andern nicht veröffentlicht werden könnte, bei sich verschließt, und nicht eher redet, als es GOttes Ehre, des Nächsten Nutzen, sein Amt oder eigene Noth erfordert. Hingegen ist eine solche Verschwiegenheit, da man dem Nächsten dasjenige vorenthält, was er zu seiner Wohlfahrt zu wissen nöthig hat, und ohne unsern

Schaden wissen kann, und wir ihm sagen können, sündlich.

§. 3. Wer seine Zunge, das unbändige Uebel, Jac. 3, 8. wohl schweigen kann, wozu eine hohe Kraft der Selbstbeherrschung gehört, der wird gute Tage sehen, 1 Petr. 3, 10. Es sollte denn wohl a) der göttliche Befehl, Jac. 1, 19. b) die Vortrefflichkeit, Sprw. 10, 19. c. 14, 3. c) die Nothwendigkeit, Sprw. 13, 3. c. 16, 26. und d) der Nutzen dieser Tugend einen Jeden bewegen, seinen Mund zu bewahren. Denn wer das thut, bewahret 1) sein Leben, Sprw. 13, 3. vergreift sich nicht mit Worten, Sir. 23, 7. c. 19, 7. und trägt 2) insbesondere das Lob der Weisheit, Hiob 13, 5. Sprw. 10, 19. Sir. 20, 8. 3) ein ruhiges Herz, Sprw. 21, 23. Sir. 19, 10. 1 Petr. 3, 10. 4) die Liebe bei Andern, Sir. 41, 29. davon. Da hingegen die Schwatzhaftigkeit zu Schanden macht, Sprw. 25, 9 f. Sir. 9, 25.

Verschwinden

Sich den Augen plötzlich entziehen und vergehen, Hiob 20, 8. Esa. 10, 18.

Das Straffeuer, 4 Mos. 11, 2. der Engel vor Gideons Augen, Richt. 6, 21. vor Tobias, Tob. 12, 21. JEsus vor den emmahuntischen Jüngern, Luc. 24, 31.
Was gilts, ihr (der Gottlosen) Wesen wird verschwinden, Hiob 22, 20.
Der Most verschwindet (trauert), Esa. 24, 7.
Was ist euer Leben? Ein Dampf ist es, der eine kleine Zeit währet, darnach aber verschwindet er, Jac. 4, 14.

Versehen

§. 1. a) Aus Unbedachtsamkeit oder anderer Schwachheit sündigen, 3 Mos. 4, 2. 13. b) Mit Geduld übersehen.

b) Und versiehest der Menschen Sünde, daß sie sich bessern sollen, Weish. 11, 24.

§. 2. c) Unterstützen, 1 Mos. 27, 37. d) Mit allem Fleiß aussuchen, Ezech. 20, 6. e) Vorhersehen, daß einer in Christo durch die Gnade sein werde.

e) Welche er zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet, Röm. 8, 29.

§. 3. f) Wenn etwas geschieht, das man nicht gedacht, Jer. 50, 24. Weish. 5, 2. Luc. 12, 46. Aus Mißtrauen etwas besorgen, Hiob 15, 22. g) Ein gutes Vertrauen zu einem haben, 2 Cor. 2, 3. c. 7, 16.

f) Es wird plötzlich ein Getümmel über dich kommen, dessen du dich nicht versiehest, Esa. 47, 11.
g) Ich versehe mich zu euch in dem HErrn, ihr werdet nicht anders gesinnet sein, Gal. 5, 10. S. 2 Theff. 3, 4. Ebr. 6, 9.

Versehung

1 Petr. 1, 2. GOttes vorhergehabte Erkenntniß und darnach getroffene Bestimmung, vergl. Eph. 1, 4.

Versenken, Versenker

§. 1. Verschlingen. Ins Unglück und Verderben stürzen, wie man etwas ins Wasser wirft, daß es untersinke und ersaufe, Jer. 51, 64.

Deine Hände haben mich gearbeitet, — und versenkest mich so gar, Hiob 10, 8.
Menschen wollen mich versenken, Ps. 56, 2. 3.
Die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke, — welche versenken die Menschen ins Verderben und Verdammniß, 1 Tim. 6, 9.

§. 2. Versenker, Ps. 57, 4. ist ein Verfolger, der den Andern verschlingen will.

Versetzen

§. 1. a) Etwas aus einem Ort an einen andern bringen. (S. Berg §. 2.)

Er versetzet Berge, ehe sie es inne werden, Hiob 9, 5. c. 14, 18. c. 18, 4.
Reiße dich aus, und versetze dich ins Meer, Luc. 17, 6.
Welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß und versetzt (geistlicher Weise) in das Reich seines lieben Sohnes, Col. 1, 13.

§. 2. b) Verpfänden, 5 Mos. 24, 7. Neh. 5, 3. c) Vortheilhaften und eigennützigen Handel mit etwas treiben, 5 Mos. 21, 14.

Versiegeln

§. 1. a) Das Siegel auf etwas drücken, und etwas damit befestigen, Esth. 3, 12. Esa. 29, 11.

Z. B. einen Kaufbrief, Jer. 32, 10. 11. Nebucadnezar den Löwengraben, Dan. 6, 17. die Hohenpriester Christi Grab, Matth. 27, 66.

§. 2. b) Mit Zeugnissen und Thaten bestätigen, vergewissern.

Versiegle das Gesetz meinen Jüngern, Esa. 8, 16. vergl. Joh. 6, 45.
Wer es aber annimmt, der versiegelt es (hat oder empfängt das Siegel, nämlich den heiligen Geist), daß GOtt wahrhaftig sei, Joh. 3, 33. (Richt.: Er bekräftigt es, daß er den GOtt, der für JEsum gezeugt, für wahrhaft erkannt, giebt also GOtt die gebührende Ehre.)
Denn denselbigen hat GOtt, der Vater, versiegelt (mit Wundern bestätigt), Joh. 6, 27.
Und (welcher uns auch) versiegelt (wegen des ewigen Lebens gewiß gemacht), und in unsere Herzen das Pfand, den Geist gegeben hat, 2 Cor. 1, 22. Eph. 1, 13. (Weil der Geist die Signatur des Christen, das Merkzeichen ist, woran er seine Gnadenwahl erkennen kann.)
Betrübet nicht den heiligen Geist, damit ihr versiegelt seid (bis) auf den Tag der Erlösung, Eph. 4, 30.

§. 3. c) Mit einem Zeichen vor dem Verderben bewahren, Offb. 7, 3. 4. 5. vergl. Ezech. 9, 4.

§. 4. d) Wohl bewahren, Hohel. 4, 12. e) Verborgen halten.

Ist solches nicht bei mir verborgen, und versiegelt in meinen Schätzen? 5 Mos. 32, 34. Offb. 5, 1.
e) Er versiegelt (gleichsam) die Sterne, Hiob 9, 7.
Denn es ist fest versiegelt, daß Niemand wieder komme, Weish. 2, 5. (Wenn das Leben beschlossen, so kommt Niemand wieder zurück.)
Versiegle (halte verborgen), was die sieben Donner geredet haben, Offb. 10, 4.
Versiegle nicht (schreibe Alles auf, daß mans bei der Erfüllung verstehen könne) die Worte der Weissagung, Offb. 22, 10.

§. 5. f) Die anvertrauten Liebesgaben sicher überbringen, Röm. 15, 28.

Versiegen

Von Austrocknung der Gewässer.

Ps. 107, 33. Esa. 15, 6. c. 19, 5. Jer. 48, 34. c. 50, 38. c. 51, 36. Hos. 13, 15.
Wie ein Strom versieget und vertrocknet; so ist ein Mensch, wenn er sich legt, und wird nicht aufstehen, Hiob 14, 10. 11.
Du lässest versiegen starke Ströme, Ps. 74, 15. Esa. 44, 27.
Gieb ihnen unfruchtbare Leiber, und versiegene Brüste, Hos. 9, 14.
Der Gottlosen Güter versiegen wie ein Bach ꝛc., Sir. 40, 13.

Versinken

a) In große Gefahr gerathen, und b) umkommen, c) von Christi schweren Leiden.

a) Pharaons Hauptleute im Meer, 2 Mos. 15, 4. in Traurigkeit, 2 Cor. 2, 7.
b) Die Heiden sind versunken in der Grube, die sie zugerichtet hatten, Ps. 9, 16.
Die Gottlosen versinken im Unglück, Sprw. 24, 16.
c) Ich versinke im tiefen Schlamm, da kein Grund ist, Ps. 69, 3. 15.

Versöhnen

§. 1. Etwas bedecken nach dem Ebräischen. a) Vor GOtt. Die Sünde wurde durch das Blut der

Opfer, als ein Vorbild auf Christum, gleichsam bedeckt, daß sie der erzürnte GOtt nicht sehen, und zur Rache gereizt werden möchte, sondern gnädig, gütig wurde, die Sünde **vergab** und nicht strafte. Die Priester brachten die Opfer, und söhnten die Sünder aus; darum war auch die **Heiligkeit des HErrn**, 2 Mos. 28, 36. an Aarons Stirne zum Vorbilde des allerheiligsten Gegenbildes, v. 38.

3 Mos. 1, 4. c. 4, 20. c. 14, 19. c. 16, 17. 24. c. 17, 11.
Nun will ich hinauf steigen zu dem HErrn (und für euch bitten), ob ich vielleicht eure Sünde versöhnen möge, 2 Mos. 32, 30.
Gehe eilend zu der Gemeine und versöhne sie, 4 Mos. 16, 46.
Also ward GOtt nach diesem dem Lande wieder versöhnet, 2 Sam. 21, 14. c. 24, 25.
Kann auch ein Bruder Jemand erlösen, noch GOtt Jemand versöhnen? Ps. 49, 8.
Siehe, hiemit sind deine Lippen gerühret, daß — deine Sünde versöhnet sei, Esa. 6, 7.
Womit soll ich den HErrn versöhnen? Mich. 6, 6.
GOtt zürnet nicht, wie ein Mensch, daß er sich nicht versöhnen lasse, Jud. 8, 13.
Er läßt sich versöhnen, und straft auch gräulich, Sir. 16, 12.
Sünden lassen sich nicht versöhnen mit vielen Opfern, Sir. 34, 23.

§. 2. **Christus hat der Welt Sünde versöhnt**, und die Menschen mit GOtt ausgesöhnt, da er sich selbst zum Versöhnopfer gebracht, Mittler zwischen GOtt und Menschen geworden, die Feindschaft aufgehoben, und den erzürnten Richter gütig und gnädig gemacht, Ebr. 2, 17. Die Versöhnung, die Christus gestiftet, bezieht sich also nicht bloß auf die Menschen, sondern auch auf GOtt: oder er hat uns GOttes Gnade wieder verschafft (vergl. **Storr** Erkl. des Br. an die Ebr. S. 375. 407 ff.), d. i. er hat die Sündenvergebung möglich gemacht oder bewirkt, daß GOtt unbeschadet seiner Heiligkeit und Gerechtigkeit Sünden vergeben, die Menschen begnadigen konnte. Dies hat Christus durch sein Leiden und Sterben, der Vollendung seiner heiligen, sich ganz für die Menschen hingebenden, an ihrer Stelle aufopfernden Liebe, geleistet. Daß auf diese Weise die Gnade GOttes etwas **Erworbenes** ist, widerstreitet dem nicht, daß GOtt aus Liebe zur Welt seinen Sohn gesandt und dahin gegeben hat, diese Liebe also vorherging; wenn man nur die Liebe des **Wohlwollens** und die Liebe des **Wohlgefallens** in GOtt unterscheidet. Jene ist absolut nothwendig in GOtt und hat nie erworben werden können; diese ist bedingt durch den Gegenstand, hier also durch die Menschen. Aus Wohlwollen stiftete GOtt die Anstalt, durch welche die Menschen für ihn wieder Gegenstände des Wohlgefallens werden konnten, oder aus Liebe gab er den Sohn her, daß dieser der Versöhner der Menschen werden sollte. Die Liebe des Wohlgefallens ist also in Christo gegründet: um Christi willen hat GOtt ein Wohlgefallen an den Menschen. Dagegen ist es sinnlos zu behaupten, GOtt habe durch die Aufopferung seines Sohnes der Welt seine Liebe offenbaren wollen, wenn diese Aufopferung nicht einen für die Menschen heilsamen Zweck gehabt hat, und dieser Zweck nicht vorher schon festgestellt ist.

So wird dem Uebertreten gewehret, die Sünde zugesiegelt, die Missethat versöhnet rc., Dan. 9, 24.
So wir GOtte versöhnet sind, durch den Tod seines Sohnes, da wir noch Feinde waren; vielmehr werden wir selig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnet sind, Röm. 5, 10.
Aber das Alles von GOtt, der uns mit ihm selber versöhnet hat durch JEsum Christum, 2 Cor. 5, 18. („GOtt hat uns durch J. C. bei sich in Gnaden gesetzt; GOtt hat der Welt durch Christum seine Gnade wieder hergestellt." **Storr** l. c. S. 400.)
GOtt war in Christo und versöhnte die Welt mit ihm selber v. 19.
Auf daß er Beide versöhnete mit GOtt in Einem Leibe, durch das Kreuz, und hat die Feindschaft getödtet durch sich selbst (an demselbigen Leibe), Eph. 2, 16. Col. 1, 22.
Und Alles durch ihn versöhnet würde zu ihm selbst, Col. 1, 20. (S. Erde §. 17.)

§. 3. b) **Vor Menschen.** Aus Liebe verträgt Einer den Andern, der Beleidiger erkennt und bekennt sein Unrecht, und bittet um Verzeihung; der Beleidigte vergiebt gerne, was ihm zuwider geschehen. (S. **Vergebung** §. 4.)

Und siehet keine Person an, die da versöhne, Sprw. 6, 35.
Durch Güte und Treue wird die Missethat versöhnet, Sprw. 16, 6.
Ein weiser Mann wird ihn (des Königs Grimm) versöhnen, Sprw. 16, 14.
Durch Geduld wird ein Fürst versöhnt, Sprw. 25, 15.
Man kann Alles versöhnen, ausgenommen die Schmach, Sir. 22, 27.
Gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder, Matth. 5, 24.

Versöhntag

3 Mos. 23, 27. Von ihm handelt **Bähr**, Symbolik Buch 4. Cap. 4. II. 664—698. Dieses Fest, יוֹם הַכִּפֻּרִים, fiel auf den Zehnten des siebenten Monats, oder des Sabbatbmonats; der Sabbath war Hauptsabbath, an welchem das ganze Volk sich casteien, d. i. fasten mußte. Der Hohepriester hatte hier allein im Allerheiligsten zu functioniren, und zwar in einer besondern Amtstracht, ganz weiß in Linnen gekleidet; um seine höchste Priester- und Heiligungswürde anzudeuten. (**Bähr**, S. 677.) Der Zweck des Festes war eine allgemeine Sühne, in drei Beziehungen: die Sühne umfaßt 1) die Priesterschaft, den Hohenpriester und sein Haus; 2) das Heiligthum mit seinen Geräthen, und 3) das gesammte Volk. Die **erste**, bei welcher die scharfe Trennung des Priesterstandes vom Volke hervortritt, geschah: weil, ehe durch den Priester für das ganze Volk die Heiligung durch Sühne vermittelt werden konnte, erst der Vermittler- oder der Priesterstand selbst gesühnt sein mußte. Durch diese Anordnung wurde auf der einen Seite zwar der Unterschied, die höhere Stellung des Priesters, hervorgehoben, und dem Volke dargestellt; auf der andern Seite aber auch der Priesterstand und sein Repräsentant, der Hohepriester, als an und für sich Jehova gegenüber, als ebenso der Sühne und Heiligung bedürftig dargestellt, wie das ganze Volk. 2) Die Sühne des Heiligthums geschah, insofern dieses, obgleich an sich rein, doch in der Mitte von Unreinen befleckt werden konnte. — Hier in diesen beiden Fällen geschah die Sühne durch das Blut des geopferten Stiers; und 3) die Sühne des Volkes durch Opferung des Bockes und Hinausführung des ledigen Bockes (s. diesen Art.). (Ob der letzte Gebrauch der Annahme einer Stellvertretung oder der Straftheorie widerstreite (**Bähr**, S. 683.), scheint nicht so gewiß; könnte nicht eben das Abführen in die Wüste andeuten, daß die einmal durch das Opfer versöhnte Sünde nun ganz aus GOttes und der Menschen Augen verschwunden sei, und dieser Sünden nie mehr gedacht werden solle?)

Versöhnung

§. 1. a) Diejenige That, wodurch ein Beleidigter besänftigt und ausgesöhnt wird, daß er mit dem Beleidiger wieder zufrieden. b) **Das Versöhnopfer.** Christus hat in seinem Mittleramt für alle Sünden der beleidigten Gerechtigkeit GOttes genug gethan. Die Versöhnung mit GOtt ist die Quelle, woraus all unser Heil und Leben fließt; der Hauptgrund

aller göttlichen Wohlthaten. Großer, doch bußfertiger Sünder! verzage nicht; du bist nicht von der Versöhnung Christi ausgeschlossen. Glaube, daß deine Sünden mit unter denen der ganzen Welt begriffen sind, welche der Heiland versöhnt, A.G. 10, 43.

Wir rühmen uns auch GOttes, durch unsern HErrn JEsum Christum, durch welchen wir nun die Versöhnung empfangen haben, Röm. 5, 11.
So ihr Verlust der Welt Versöhnung ist ꝛc., Röm. 11, 15. (S. Verlust §. 2.)
Das Amt der Versöhnung, 2 Cor. 5, 18. 19.
Und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünde; nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt, 1 Joh. 2, 2. c. 4, 10.

§. 2. Hierbei ist zu sehen I) auf die mit einander ausgesöhnten Parteien, welche sind GOtt und die Menschen, 2 Cor. 5, 19. 1 Joh. 2, 2. Col. 1, 20. II) auf das Mittel der Versöhnung, welches ist der Tod des Sohnes GOttes, Röm. 5, 10. ein leiblicher und natürlicher, aber auch die Empfindung des Zorns GOttes, der die Menschen hätte treffen sollen. III) auf die Versöhnung selbst, welche voraussetzt eine ehemalige Freundschaft zwischen GOtt und den Menschen, und eine Trennung dieser Freundschaft; und dann darin besteht, daß dadurch die Feindschaft aufgehoben, und die vorige Freundschaft wieder hergestellt worden. O Menschen! laßt euch versöhnen mit GOtt, 2 Cor. 5, 20. D. i. „Verhaltet euch so, daß ihr bei GOtt in Gnaden stehen, oder der allgemeinen Vergebung auch für euren Theil genießen könnet.“ **Storr** l. c. S. 375.

Versorgen

§. 1. a) Sorge für etwas tragen, Zach. 11, 16. b) einen mit hinlänglichen Nahrungsmitteln versehen.

a) So aber Jemand seinem eignen Hause nicht weiß vorzustehen, wie wird er die Gemeine GOttes versorgen? 1 Tim. 3, 5.
b) Joseph seinen Vater, 1 Mos. 45, 11. c. 47, 12. Barsillai den David, 2 Sam. 19, 32. Obadia hundert Propheten, 1 Kön. 18, 4. 13. die Raben den Elias, 1 Kön. 17, 4. 9.
Wirf dein Anliegen auf den HErrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen, Ps. 55, 23.
So aber Jemand die Seinen, sonderlich seine Hausgenossen nicht versorget, der hat den Glauben verläugnet, und ist ärger, denn ein Heide, 1 Tim. 5, 8.
So aber ein Gläubiger oder Gläubigin Wittwen hat, der versorge dieselben, 1 Tim. 5, 16.

§. 2. c) Sich durch Fleiß selbst eine Haushaltung anschaffen.

Und nun, wenn soll ich auch mein Haus versorgen? 1 Mos. 30, 30.

§. 3. d) Fassen.

Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel mögen dich nicht versorgen, 1 Kön. 8, 27. 2 Chr. 6, 18.

Verspeien

Der Schönste unter den Menschenkindern, Ps. 45, 3. ließ verruchte Buben ihren Unflat in sein heiliges Angesicht werfen, damit wir durch diese Besudlung möchten gereinigt werden, und vor ähnlicher Beschimpfung, die Sündern am Orte der Qual zu gewarten gewesen sein würde, bewahrt blieben. Es war dieses die größte Verachtung, 5 Mos. 25, 9. 4 Mos. 12, 14. Marc. 10, 34. c. 14, 65. c. 15, 19. Luc. 18, 32.

Verspotten

S. **Spotten, Verlachen** ꝛc.

Ein Auge, das den Vater verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bache aushacken, und die jungen Adler fressen, Sprw. 30, 17.
Laß den Thron deiner Herrlichkeit nicht verspottet (dahin geworfen) werden (wie ein stinkendes Aas), Jer. 14, 21.
Christus ist verspottet worden, Matth. 20, 19. c. 27, 31. von den Hohenpriestern, Marc. 15, 31. von den Männern, die ihn hielten, Luc. 22, 63. von Herodes, Luc. 23, 11. und den Kriegsknechten, v. 36.
Die werden ihn verspotten und geißeln, und verspeien und tödten, Marc. 10, 34. Luc. 18, 32.

Versprechen

a) Etwas mißbilligen, Marc. 7, 2. b) Sich wider einen auflehnen, Richt. 9, 23. c) Etwas zu leisten geloben, Luc. 22, 6.

Verstand

§. 1. a) **Von GOtt.** Die Vollkommenheit, nach der er Alles, was gegenwärtig, vergangen, zukünftig, was wirklich, was möglich ist, was er zu thun, und seiner Wirkungen Ursache, Ordnung, und Mittel vollkommen erkennt und allweise zu ihrem Endzweck richtet.

Vor seinem Verstand erhebet sich die Höhe des Meeres, Hiob 26, 12.
Ich habe Verstand und Macht, Sprw. 8, 14.
Auf welchem (Christo) wird ruhen der Geist — des Verstandes, Esa. 11, 2.
Sein Verstand ist unausforschlich, Esa. 40, 28.
Er aber hat — den Himmel ausgebreitet durch seinen Verstand, Jer. 10, 12.

§. 2. b) **Von Menschen.** I) Eigentlich die Fähigkeit der Seele zu denken oder Begriffe und Urtheile zu bilden. Eine Sache wohl erkennen, genau überlegen, geschickt beurtheilen und das Gute vom Bösen wohl unterscheiden, das ist Verstand, Klugheit, Weisheit.

§. 3. Vor dem Fall war der Mensch mit einem herrlichen Lichte begabt, natürliche und göttliche Dinge zu erkennen; nach dem Fall ist der Verstand finster, 1 Cor. 2, 14. und muß in göttlichen Dingen von dem heiligen Geist erleuchtet werden, 1 Cor. 2, 15. Eph. 5, 8.

Bezaleel, erfüllet mit Weisheit und Verstand, 2 Mos. 31, 3. und Ahaliab, c. 36, 1. Huram Abif, 2 Chr. 2, 13. Daniel, Träume auszulegen, Dan. 1, 17. c. 5, 12.
Es ist ein Volk, da kein Rath ist, und ist kein Verstand in ihnen, 5 Mos. 32, 28.
Salomo bat um Verstand, 1 Kön. 3, 11. welchen ihm GOtt gab, 1 Kön. 4, 29.
Ja, bei den Großvätern ist die Weisheit und der Verstand bei den Alten, Hiob 12, 12.
Siehe, die Furcht des HErrn, das ist Weisheit, und meiden das Böse, das ist Verstand, Hiob 28, 28.
Wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Verstand, so fähret er davon wie ein Vieh, Ps. 49, 21.
Zu lernen Weisheit und Zucht, Verstand (zu verstehen vernünftige Worte), Sprw. 1, 2.
Der HErr giebt Weisheit und aus seinem Munde kommt Erkenntniß und Verstand, Sprw. 2, 6.
Wo die Weisheit dir zu Herzen gehet: — so wird dich guter Rath bewahren, und Verstand wird dich behüten, Sprw. 2, 10. 11.
Verlaß dich auf den HErrn von ganzem Herzen; und verlaß dich nicht auf deinen Verstand, Sprw. 3, 5.
Wohl dem Menschen, — der Verstand bekommt, Sprw. 3, 13.
Nimm an Weisheit, nimm an Verstand, Sprw. 4, 5.
Gehet auf dem Wege des Verstandes, Sprw. 9, 6.
Der Weisheit Anfang ist des HErrn Furcht; und der Verstand lehret, was heilig ist (und wer die Erkenntniß der Heiligkeit hat, bekommt Klugheit), Sprw. 9, 10.
Verstand haben ist edler, denn Silber, Sprw. 16, 16.
Ein Narr hat nicht Lust an Verstand, Sprw. 18, 2.
Es hilft — kein Verstand wider den HErrn, Sprw. 21, 30.
Kaufe — Verstand, Sprw. 23, 23. (S. Verkaufen §. 2.)
Durch Weisheit wird ein Haus gebauet und durch Verstand erhalten, Sprw. 24, 3.
Wenn ein Fürst ohne Verstand ist, so geschiehet viel Unrecht, Sprw. 28, 16.
Die, so irrigen Geist haben, werden Verstand annehmen, Esa. 29, 24.
Sie, die Hirten, wissen keinen Verstand, Esa. 56, 11.
Höret zu, ihr tolles Volk, das keinen Verstand hat, Jer. 5, 21.
Er giebt den Weisen ihre Weisheit und den Verständigen ihren Verstand, Dan. 2, 21.
Der Gerechte wird hingerücket, daß die Weisheit seinen Verstand nicht verkehre, Weish. 4, 11.

Ueber einen Narren soll man trauern, daß er keinen Verstand hat, Sir. 22, 10.
Alle — verwunderten sich seines (JEsu) Verstandes, Luc. 2, 47.
Ich will — den Verstand der Verständigen verwerfen, 1 Cor. 1, 19. Esa. 29, 14.
Welcher Verstand verfinstert ist, und sind entfernet von dem Leben, Eph. 4, 18.
Der HErr aber wird dir in allen Dingen Verstand geben, 2 Tim. 2, 7.
Wer Verstand hat, der überlege die Zahl des Thieres, Offb. 13, 18.

§. 4. 2) Ein Vertrag, der mit einem vorsichtig gemacht wird.

Wir haben mit dem Tode einen Bund, und mit der Hölle einen Verstand gemacht, Esa. 28, 15. 18.

Verständig

Weise, klug, erfahren.

Joseph, 1 Mos. 41, 33. 39. Sergius Paulus, A.G. 13, 7.
Wer unter euch verständig ist, der komme und mache, was der HErr geboten hat, 2 Mos. 35, 10.
Ei, welche weise und verständige Leute sind das, und ein herrliches Volk! 5 Mos. 4, 6.
Der HErr hat — euch noch nicht gegeben ein Herz, das verständig wäre, 5 Mos. 29, 4. (S. Geben §. 5.)
Seid nicht wie Rosse und Mäuler, die nicht verständig sind, Ps. 32, 9.
Wer verständig ist, der lässet ihm rathen, Sprw. 1, 5.
In den Lippen des Verständigen findet man Weisheit, Sprw. 10, 13. c. 14, 33. c. 16, 21. c. 17, 24.
Dem Verständigen ist die Erkenntniß leicht, Sprw. 14, 6.
Ein verständiger Mann bleibet auf dem rechten Wege, Sprw. 15, 21. ist eine theure Seele, Sprw. 17, 27.
Ein verständiges Herz weiß sich vernünftig zu halten, Sprw. 18, 15. c. 19, 25.
Der Verständige findet Gutes, Sprw. 19, 8.
Wer das Gesetz bewahret, ist ein verständiges Kind, Sprw. 28, 7.
Die Verständigen im Volk werden viele Andere lehren, Dan. 11, 33.
Die Gottlosen werden es nicht achten, aber die Verständigen werden es achten (wohl verstehen), Dan. 12, 10.
Besprich dich mit Verständigen, Sir. 9, 22.
Wo eine verständige Obrigkeit ist, da gehet es ordentlich zu, Sir. 10, 1.
Ein verständiger Mensch hält fest an GOttes Wort, Sir. 33, 3.
Vernehmet ihr noch nichts, und seid noch nicht verständig? Marc. 8, 17.
Da ist nicht, der verständig sei; da ist nicht, der nach GOtt frage, Röm. 3, 11.
Darum werdet nicht unverständig, sondern verständig, was da sei des HErrn Wille, Eph. 5, 17.

Verständniß

Verstand, geistliche Dinge zu erkennen und davon zu urtheilen.

Da öffnete er ihnen das Verständniß, daß sie die Schrift verstanden, Luc. 24, 45.
Werdet nicht Kinder an dem Verständniß, sondern an der Bosheit seid Kinder, an dem Verständniß aber seid vollkommen, 1 Cor. 14, 20. vergl. Röm. 16, 19.
Erleuchtete Augen eures Verständnisses rc., Eph. 1, 18.

Verstarrt

Verblendet am Gemüth, daß man nicht versteht, was man verstehen soll, und kann, Marc. 6, 52. c. 8, 17.

Verstecken

Adam versteckte sich, 1 Mos. 3, 8. weil er nackend, v. 10. fünf Könige vor Josua in eine Höhle, Jos. 10, 16. Saul, da sie ihn wollten zum Könige machen, 1 Sam. 10, 22. Jotham ward versteckt, Richt. 9, 5. Joas, 2 Kön. 11, 3. Obadia versteckte 100 Propheten, 1 Kön. 18, 4. 13.
Ich habe Esau entblößet, daß er sich nicht verstecken kann, Jer. 49, 10.

Verstehen

Mit seinem Verstand etwas erkennen, begreifen, beurtheilen rc.

O, daß sie — verstünden, was ihnen hernach begegnen wird, 5 Mos. 32, 29.
So wollest du deinem Knechte geben ein gehorsames Herz, daß — er verstehen möge, was gut und was böse ist, 1 Kön. 3, 9.
Der HErr suchet alle Herzen, und verstehet aller Gedanken Tichten, 1 Chr. 29, 9.
Wer will aber den Donner seiner Macht verstehen, Hiob 26, 14.
Du verstehest meine Gedanken von ferne, Ps. 139, 2.
Höret es, und verstehet es nicht; sehet es, und merket es nicht (aus eigner Trägheit und Nachlässigkeit), Esa. 6, 9. 10. Matth. 13, 13. 14. 15. Marc. 4, 12. Luc. 8, 10.
Sie wissen nichts und verstehen nichts; denn sie sind verblendet, Esa. 44, 18.
Wer ist weise, der dies verstehe, und klug, der dies merke? Hos. 14, 10.
Verstehest du die Sache, so unterrichte deinen Nächsten rc., Sir. 5, 14.
Und sie verstanden das Wort nicht, das er mit ihnen redete, Luc. 2, 50.
Verstehest du auch, was du liesest? A.G. 8, 30.
Welche (es) nicht gehöret haben, sollen es verstehen, Röm. 15, 21. S. Esa. 52, 15.
Dem aber, der überschwänglich thun kann, über Alles, das wir bitten und verstehen rc., Eph. 3, 20.

Verstellen

§. 1. Sich verstellen a) durch Veränderung der Kleider, daß man unkenntlich werde, 1 Kön. 22, 30. b) durch Annehmung anderer Geberden.

Jerobeams Weib, 1 Kön. 14, 2.
Warum verstellet sich deine Geberde (daß du so unter dich hin siehst, wie die, welche nichts Gutes im Sinn haben), 1 Mos. 4, 5. 6.
David stellete sich rasend, 1 Sam. 21, 13.
Ein böses Weib verstellet ihre Geberde, Sir. 25, 24.
Denn solche falsche Apostel — verstellen sich zu Christi Aposteln, 2 Cor. 11, 13.
Der Satan verstellet sich zum Engel des Lichts (wenn er mit Schmeichel- und scheinbaren Worten die Gemüther verführt), 2 Cor. 11, 14.

§. 2. Das Antlitz beim Fasten unscheinbar und unkenntlich machen, wie die Heuchler, die Miene des düstern Ernstes und der Trauer annehmen, Matth. 6, 16. GOtt aus Zorn, wenn er sich in einen grausamen verwandelt.

Kehre wieder, du abtrünniges Israel, so will ich mein Antlitz nicht gegen euch (unfreundlich) verstellen, Jer. 3, 12.

Verstocken, s. Verhärten

§. 1. Verstockung als Sünde ist die boshafte Verhärtung des Herzens, wo man dem Willen GOttes widerstrebt, gegen alle Warnung und Strafe unempfindlich ist (s. Erbittert §. 2.), in Sünden verharrt, Sünde auf Sünde häuft, und wie ein Stock und Stein sich nicht erweichen läßt. Als Strafe ist sie ein gerechtes Gericht GOttes über die hartnäckigen Verächter seiner Gnade und der Gnadenmittel; und ist in der heiligen Weltordnung gegründet, wonach Widerstreben gegen die Wahrheit Gefühllosigkeit herbeiführt.

Ich will sein Herz verstocken, daß er das Volk nicht lassen wird, 2 Mos. 4, 21. c. 7, 13. c. 10, 20. c. 11, 10. c. 14, 4.
Der Egypter, 2 Mos. 14, 17. Sihons, 5 Mos. 2, 30.
Warum verstockt ihr euer Herz, wie die Egypter und Pharao ihr Herz verstockten? 1 Sam. 6, 6.
Zedekia verstockte sein Herz, 2 Chr. 36, 13. Israel, Ps. 95, 8. Ebr. 3, 8.
Verstocke das Herz dieses Volks, und laß ihre Ohren dicke sein (aus gerechtem Gericht), Esa. 6, 10. 2 Cor. 3, 14.
Warum lässest du, HErr — unser Herz verstocken, daß wir dich nicht fürchten? Esa. 63, 17.
Die abtrünnige Israel ist fromm gegen die verstockte Juda, Jer. 3, 11. 7. 8. 10.
Die Kinder, zu welchen ich dich sende, haben harte Köpfe und verstockte Herzen, Ezech. 2, 4. c. 3, 7.
Und will ihr verstocktes Herz zerreißen, Hos. 13, 8.
Aber sie wollten nicht aufmerken, und kehrten mir den Rücken zu, und verstockten ihre Ohren, daß sie nicht hörten, Zach. 7, 11.
Dieses Volks Herz ist verstockt, und ihre Ohren hören übel, Matth. 13, 15. A.G. 28, 27.
Er hat ihre Augen verblendet, und ihr Herz verstockt, Joh. 12, 40.

Du aber nach deinem verstockten und unbußfertigen Herzen, häufest dir selbst den Zorn auf den Tag des Zorns, Röm. 2, 5.
So erbarmet er sich nun, welches er will, und verstocket, welchen er will, Röm. 9, 18. (S. Erbarmen §. 3.)
Das Israel sucht, das erlangt es nicht; die Wahl aber erlangt es, die Andern sind verstockt, Röm. 11, 7.
Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket eure Herzen nicht, Ebr. 3, 8.
Ermahnet euch selbst alle Tage, so lange es heute heißt, daß nicht Jemand unter euch verstocket werde, durch Betrug der Sünde, Ebr. 3, 13.

§. 2. Ist die Verstockung eine abscheuliche Bosheit, so kann der liebreiche GOtt nicht die wirkende Ursache derselben sein, Ps. 5, 5. Ezech. 33, 11. 2 Petr. 3, 9. sondern er entzieht nur aus gerechtem Gericht, da er die Verachtung, vermöge seiner Gerechtigkeit, nicht kann ungestraft hingehen lassen, den Menschen die so vielmal angebotene, aber schimpflich zurück gestoßene Gnade (s. Fülle §. 5.); (ausgenommen die vorkommende, rufende und wiederrufende) und giebt sie dahin, Ps. 81, 13. Röm. 1, 24.

§. 3. Der Mensch verstockt sich also selbst, 2 Mos. 8, 32. durch Unglauben und Unbußfertigkeit. Der Teufel, welcher sein Werk in den Kindern des Unglaubens hat, Eph. 2, 2. verblendet ihre Sinne, 2 Cor. 4, 4. führt sie an seinen Stricken, wie unvernünftige Thiere herum, 2 Tim. 2, 26. und bindet sie endlich, bei Beharrung ihrer Sünde, mit Ketten ewiger Finsterniß. HErr, laß dein Licht in Aller Herzen aufgehen, daß sie mit der blinden Welt deine Wahrheit nicht verläugnen, sondern dich allein suchen, finden, fühlen und schmeckend gewahr werden!

§. 4. Der erste Grad der Verstockung ist der Ungehorsam und heimliche Arglist gegen das göttliche Wort, Hiob 21, 14. der andere ist der blinde, rasende Eifer wider das Wort GOttes, und dessen Lehrer, A.G. 5, 17. der dritte ist die Lästerung, Joh. 7, 12. c. 8, 48. 52. c. 10, 20. der vierte ist die Verfolgung, A.G. 7, 58. c. 8, 1. der fünfte und letzte ist die gänzliche Unempfindlichkeit, da man es verlacht und thut, als wäre kein Wort GOttes in der Welt, 2 Cor. 4, 3. 4.

Verstohlen

Wasser sind die heimlichen Wollüste, welche Hurern und Ehebrechern angenehm scheinen.

Die verstohlenen Wasser sind süße, Sprw. 9, 17.

Verstopfen

a) Die Brunnen, daß sie kein Wasser lassen, Hiob 38, 37. b) den Mund, ihm gleichsam einen Zaum anlegen, ein Stillschweigen auflegen, Röm. 3, 19. c) die Ohren, daß kein Schall hineindringe.

a) Die Brunnen der Tiefe wurden verstopft, 1 Mos. 8, 2.
Die Philister verstopften die Brunnen, 1 Mos. 26, 15. 18.
b) Die Lügenmäuler sollen verstopfet werden, Ps. 63, 12.
c) Wer seine Ohren verstopfet vor dem Schreien des Armen, der wird auch rufen, und nicht erhöret werden, Sprw. 21, 13.

Verstorben

Die alten Riesen, als Verfolger der Kirche.

Werden die Verstorbenen aufstehen (zu diesem Leben) und dir danken? Ps. 88, 11.
Die Todten bleiben nicht leben, die Verstorbenen stehen nicht auf, Esa. 26, 14. (S. Todter §. 2.)

Verstören

Verwüsten, verheeren. Aus einem guten Zustand in einen recht erbärmlichen versetzen. Einen um alles Gut, Habe und Vermögen, ehrlichen Namen, ja Leib und Leben bringen wollen, Ps. 17, 9. Beunruhigen,* A.G. 9, 21.

3 Mos. 26, 33. 4 Mos. 21, 30. c. 24, 17. Jer. 1, 10. c. 22, 5. c. 25, 9. Ninive, Nah. 3, 7.
Verstöret alle Oerter, da die Heiden — ihren Göttern gedienet haben, 5 Mos. 12, 2.
Du giebest meine Feinde in die Flucht, daß ich verstöre, die mich hassen, 2 Sam. 22, 41. Ps. 18, 41.
Nun aber machet er mich müde, und verstöret Alles, was ich bin, Hiob 16. 7.
Weil die Elenden verstöret werden — will ich auf, spricht der HErr, Ps. 12, 6.
Verstöre meine Feinde um deiner Güte willen, Ps. 143, 12.
Die Bosheit wird die Verächter verstören, Sprw. 11, 3.
Der Geizige verstört sein eigenes Haus, Sprw. 15, 27.
Wer Vater verstöret, und Mutter verjagt, der ist ein schändliches und verfluchtes Kind, Sprw. 19, 26.
Wehe uns, wir müssen verstört werden, Jer. 4, 13. 20.
Ihre Städte sollen verstöret werden, daß Niemand mehr da wohne, Zeph. 3, 6.
* Wollte GOtt, daß sie ausgerottet würden, die euch (mit falscher Lehre) verstören. Gal. 5, 12.

Verstörer

a) Einer, der Alles verwüstet. b) Nachträuber, Obad. 5.

Esa. 16, 4. c. 21, 2. c. 33, 1. c. 49, 17. Jer. 4, 7. c. 12, 12. c. 48, 8. c. 51, 56.
Der Verstörer (die Andere verderben) Hütten haben Fülle, Hiob 12, 6.
Siehe, sie müssen weg vor dem Verstörer, Hos. 9, 6.

Verstörung

Eine gänzliche Verstörung, wo Alles zu Grunde gerichtet wird, Esa. 15, 1. c. 22, 4. c. 51, 19. Jer. 20, 8. Amos 5, 9.

Verstoßen

§. 1. a) Von GOtt; 1) ins Elend verjagen und um Ungehorsams willen hie und da zerstreuen, Mich. 4, 6. 2) aus dem Lande der Lebendigen, 3) in den Abgrund der Hölle, 2 Petr. 2, 4.

1) Esa. 27, 13. c. 49, 21. Jer. 16, 15. c. 23, 8. Ezech. 12, 15.
Wenn du bis an der Himmel Ende verstoßen wärest, so wird dich doch der HErr — von dannen sammeln, 5 Mos. 30, 4.
Der HErr, HErr, der die Verstoßenen aus Israel sammelt, Esa. 56, 8.
Und will die Lahme machen, daß sie Erben haben soll, und die Verstoßene zum großen Volk machen, Mich. 4, 7. Zeph. 3, 19.
a) Haben deine Söhne vor ihm gesündiget, so hat er sie verstoßen (fortgeschafft), Hiob 8, 4.

§. 2. 4) Wenn er aus gerechtem Zorn einen Ekel hat, die Menschen von seiner Gnade und Trost entblößt und dem Muthwillen der Feinde bloß stellt.

Hiob 31, 8. c. 32, 13. Ps. 27, 9. Ps. 31. 23. Ps. 60, 3. 12. Ps. 88, 15. 16. Ps. 108, 12. Jer. 7, 29.
Du bist der GOtt meiner Stärke, warum verstößest du mich? Ps. 43, 2.
Wache auf, und verstoße uns nicht so gar, Ps. 44, 24. 10. Ps. 74, 1.
Wird denn der HErr ewiglich verstoßen, und keine Gnade mehr erzeigen? Ps. 77, 8.
Aber nun verstößest du, und verwirfst und zürnest mit deinem Gesalbten, Ps. 89, 39.
Der HErr wird sein Volk nicht verstoßen, noch sein Erbe verlassen, Ps. 94, 14.
Verstoße meine Seele nicht, Ps. 141, 8.
Darum, daß man dich nennet die Verstoßene, und (sagt): Zion sei, nach der Niemand frage, Jer. 30, 17.
Der HErr verstößet nicht ewiglich, Klagel. 3, 31.
Hat denn GOtt sein Volk verstoßen? Das sei ferne! Röm. 11, 1.

§. 3. b) Von Menschen, wenn sie 1) einen vom Amte vertreiben, 1 Kön. 2, 27. 2 Chr. 11, 14. 2) ein Mann seiner Frau einen Scheidebrief giebt, und sie von sich stößt, 4 Mos. 30, 10. Esa. 54, 6.

Ein Priester soll keine Verstoßene nehmen, 3 Mos. 21, 7. 14. Ezech. 44, 22.

Verstreuen

Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind verstreuet, Ps. 1, 4. (Die Verbindung der Bösen hat keinen Bestand.)

Und will Einen mit dem (an den) Andern, die Väter samt den Kindern verstreuen (an- und zerstoßen), Jer. 13, 14.
Wer nicht mit mir sammelt, der verstreuet (hindert mein Werk, die Gemeinschaft der Seelen), Matth. 12, 30. Luc. 11, 23.

Verstricken

Gottlose werden, wie wilde Thiere im Netz gefangen, Esa. 8, 15. c. 28, 13.

Der Gottlose ist verstrickt (verwickelt, wie in einer Schlinge) in dem Werk seiner Hände, durch das Wort, Ps. 9, 17.
Wenn ein Böser sündiget, verstrickt er sich selbst, Sprw. 29, 6.

Verstummen

Zeichen der Scham, wo man getroffen in seinem Gewissen seine Schuld nicht leugnen kann, Matth. 22, 12. **Vom Meer**, wenn es nicht mehr wüthen soll, Marc. 4, 39.

Verstummen müssen falsche Mäuler, Ps. 31, 19.
Ich bin verstummet und still, Ps. 39, 3. (S. Schweigen §. 2.)

Verstürzt

Bestürzt, Esa. 29, 9. Jer. 4, 9. A.G. 2, 6.

Versuchen

§. 1. a) **Die Menschen** 1) **von GOtt,** wenn er ihren Glauben, Gehorsam, Geduld und Gottesfurcht **prüft,** und gewisse Kennzeichen davon zu geben Gelegenheit oder Befehl giebt, damit solche vor andern und ihnen selbst offenbar werden mögen.

Z. B. den Abraham, 1 Mos. 22, 1. Ebr. 11, 17. die Israeliten, 2 Mos. 15, 25. c. 16, 4. c. 20, 20. 5 Mos. 8, 2. Richt. 2, 22. c. 3, 1. 4.
Denn der HErr, euer GOtt, versucht euch, daß er erfahre, ob ihr ihn von ganzem Herzen und von ganzer Seele lieb habt, 5 Mos. 13, 3.
Er versuche mich, so will ich erfunden werden, wie das Gold, Hiob 23, 10.
Mein Vater, laß Hiob versucht werden bis an sein Ende, Hiob 34, 36.
Prüfe mich, HErr, und versuche mich; läutere meine Nieren und mein Herz, Ps. 26, 2.
GOtt, du hast uns versuchet und geläutert, wie das Silber geläutert wird, Ps. 66, 10.
Sie werden ein wenig gestäupet, aber viel Gutes wird ihnen widerfahren: denn GOtt versucht sie, und findet sie, daß sie seiner werth sind, Weish. 3, 5.

§. 2. 2) **Vom Teufel;** 3) **von ihrer eigenen Lust** werden sie zum Bösen gereizt.

Auf daß euch der Satan nicht versuche, um eurer Unkeuschheit willen, 1 Cor. 7, 5.
Siehe auf dich selbst, daß du nicht auch versuchet werdest, Gal. 6, 1.
Sondern ein Jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelocket wird, Jac. 1, 14.

§. 3. b) **GOtt von den Menschen,** wenn diese aus Mißtrauen und Reizungen des Fleisches GOttes Wort, seine Verheißungen, Befehle, Drohungen, Güte, Allmacht und Allwissenheit in Zweifel ziehen, und freventlich Beweis davon verlangen; ja ihm deshalb mit Murren Zeit, Art und Weise vorzuschreiben sich unterstehen. Es geschieht 1) durch freches Sündigen, wo man es darauf ankommen läßt, ob GOtt strafen werde. 2) Durch tollkühnes, ehrgeiziges, sich in Gefahren wagen ohne Beruf, wo man auf GOttes Schutz hofft.

Und alle die Männer, die — mich nun zehnmal versuchet, und meiner Stimme nicht gehorchet haben, derer soll keiner das Land sehen &c., 4 Mos. 14, 22. 23.
Ihr sollt den HErrn, euren GOtt, nicht versuchen, wie ihr ihn versuchet zu Massa, 5 Mos. 6, 16. c. 33, 8. 2 Mos. 17, 2. 7. Ps. 81, 8. Ps. 95, 9 Ps. 106, 14.
Sie versuchten GOtt immer wieder, und meisterten den Heiligen in Israel, Ps. 78, 41. 56.
Ich wills nicht fordern, daß ich den HErrn nicht versuche, Esa. 7, 12.
Die Gottlosen nehmen zu, sie versuchen GOtt, und gehet ihnen Alles wohl hinaus, Mal. 3, 15.
Wer seid ihr, die ihr GOtt versuchet, Jud. 8, 10.

Er läßt sich finden von denen, die ihn nicht versuchen, Weish. 1, 2.
Willst du GOtt dienen, so laß dirs einen Ernst sein, auf daß du GOtt nicht versuchest, Sir. 18, 23.
Da mich eure Väter versuchten, sie prüften mich, und sahen meine Werke vierzig Jahre lang, Ebr. 3, 9.

§. 4. c) **Christus** 1) **vom Teufel** 40 Tage und 40 Nächte, Luc. 4, 2. Matth. 4, 1. 7. Marc. 1, 13. da er den Gottmenschen zum Mißtrauen, Abfall von GOtt, zur Hoffart, Geiz &c. zu verleiten sich unterstanden; 2) **von Menschen,** theils da sie ihn durch listige Fragen, theils seine Allmacht und Gerechtigkeit auf die Probe stellten.

Von Pharisäern: er soll ein Zeichen vom Himmel sehen lassen, Matth. 16, 1. Marc. 8, 11. wegen der Ehescheidung, Matth. 19, 3. Marc. 10, 2. die Schriftgelehrten wegen des vornehmsten Gebots, Matth. 22, 35.
Ihr Heuchler, was versuchet ihr mich (wegen des Zinsgroschens)? Marc. 12, 15.
Lasset uns aber Christum nicht versuchen, wie Etliche von Jenen ihn versuchten, und wurden von den Schlangen umgebracht, 1 Cor. 10, 9. 4 Mos. 21, 5. 6. Ps. 78, 18.

§. 5. Christus hat alle Arten der Anfechtung und des Leidens ausgestanden, und ist ein wohlbewährter Hoherpriester. Tentatio facit theologum.

Denn darinnen er gelitten hat, und versucht ist, kann er helfen denen, die versucht werden, Ebr. 2, 18. c. 4, 15.

§. 6. d) **Der heilige Geist,** wenn seine Allwissenheit boshaft auf die Probe gestellt wird.

Warum seid ihr denn Eins geworden, zu versuchen den Geist des HErrn? A.G. 5, 9.

§. 7. e) Der Mensch sich selbst. (S. Prüfen §. 6.) 2 Cor. 13, 5.

§. 8. Sonst heißt es auf alle Art und Weise probiren, ob es sich will thun lassen oder nicht.* Eines Weisheit erforschen, 1 Kön. 10, 1. Eine Sache prüfen und untersuchen, ob sie gut oder böse, 2 Cor. 8, 8. Offb. 2, 2.**

* 1 Sam. 17, 39. Dan. 1, 12. A.G. 9, 26. Ebr. 11, 29.
** Und dieselben lasse man zuvor versuchen (prüfen), darnach lasse man sie dienen, 1 Tim. 3, 10.

Versucher

§. 1. **Der Teufel,** Matth. 4, 3. hat das Sichten, Luc. 22, 31. stets als sein Handwerk getrieben, und hört nicht auf, die Frommen zu ängstigen und zu verführen.

Auf daß nicht euch vielleicht versuchet hätte der Versucher, und unsere Arbeit vergeblich würde, 1 Thess. 3, 5.

§. 2. **GOtt** reizt Niemanden zur Sünde; er **prüft** aber die Menschen.

Niemand sage, wenn er versucht (zum Bösen gereizt) wird, daß er von GOtt versuchet werde; denn GOtt ist nicht ein Versucher zum Bösen, er versucht Niemand, Jac. 1, 13.

Versuchung, s. Versuchen

§. 1. GOttes Proben seiner Allmacht, 5 Mos. 4, 34. c. 7, 19. c. 29, 3. seines Zorns, Weish. 18, 25. Wenn ihn aber die Menschen versuchen, Ebr. 3, 8. so bekommt er vor solchem Frevel einen Ekel, ib. v. 10.

§. 2. GOtt versucht den Menschen zum Guten, Jac. 1, 13. zwar nicht um seinet willen; denn er weiß, was in dem Menschen ist, A.G. 1, 24. Ps. 139, 2. sondern damit ihr Glaube, Gehorsam, Geduld &c. vor Andern offenbar werden möge. Seine Kinder halten ihrem Vater stille, weil sie überzeugt, a) daß er getreu* und daß es ihnen b) zum Besten gereiche, Röm. 8, 28. und erwarten den fröhlichen Ausgang.

* Es hat euch noch keine, denn menschliche Versuchung betreten; aber GOtt ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, sondern macht, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr es könnet ertragen, 1 Cor. 10, 13.

Der HErr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen ꝛc., 2 Petr. 2, 9.

§. 3. **Der Teufel** versucht zum Bösen, und nimmt alle Gelegenheit in Acht, Matth. 13, 25. wie er durch Eingebung böser Gedanken, 1 Chr. 22, 1. und Erweckung böser Begierden, Joh. 13, 2. zur Sünde verführen möge.* Er bedient sich dazu a) vieler Ränke und großer List, Eph. 6, 11. Matth. 4, 3. 1 Theff. 3, 5. b) Hiebei muß man zwei Abwege vermeiden, 1) daß man nicht alle Schuld allein auf den Satan wälze, 2) daß man nicht meine, der Satan sei weit von uns entfernt. c) Er versucht die Gläubigen theils mittelbar durch andere Menschen und Dinge, theils unmittelbar, wenn er uns selbst allerlei böse Gedanken einbläst, allerlei heftige Affecten und Bewegungen erregt, uns allerlei Vorstellung in der Phantasie vormalt, welche auf Reizungen zur Sünde oder Verzweiflung hinaus laufen. d) Besonders hat er den leichtesten Zutritt zu der Einbildungskraft. e) Es ist zuweilen sehr schwer, des Satans unmittelbare Eingebungen von unseren eigenen bösen Gedanken zu unterscheiden. Insgemein werden von den Eingebungen des Satans diese Kennzeichen angegeben: a) wenn solche Gedanken plötzlich und unvermuthet kommen, und von keiner vorhergegangenen Gelegenheit veranlaßt werden, b) wenn sie mit großer Heftigkeit und Ungestüm kommen, und das Gemüth mit einmal gewaltig überfallen, und c) wenn sie sehr abenteuerlich, unnatürlich und sehr erschrecklich sind. (Ob es gleich keine untrüglichen Merkmale giebt, woran man satanische Versuchungen unterscheiden will, daher auch alle Provocationen darauf als Entschuldigungsgründe unstatthaft sind; so ist es doch, praktisch betrachtet, eine heilsame Maxime, sich jederzeit alles Böse als Einsprache des Satans zu denken, um dadurch den ernstesten Abscheu dagegen zu wecken.)

* Z. B. Wie zu sehen an Eva, 1 Mos. 3, 1. David, 1 Chr. 22, 1. Hiob, c. 1, 11. c. 2, 7. Christo, Matth. 4, 3. Petrus, Luc. 22, 31. Judas, Joh. 13, 2. Ananias, A.G. 5, 3.

§. 4. **Die Welt** giebt böse Beispiele und Aergerniß. Unter der Welt werden verstanden die Kinder der Bosheit. Es versucht aber die Welt die Gläubigen auf zweierlei Art: a) auf eine schmeichlerische Art, durch Scheingründe, die zu Irrthümern verleiten, durch Verheißungen mancherlei Vortheile, durch böse Beispiele ansehnlicher Personen, dahin alle Gewohnheiten gehören, die in der Welt eingeführt sind, Sprw. 1, 10. 1 Cor. 15, 33. b) auf eine schreckende Art, durch Drohungen und Zufügung wörtlichen und thätlichen Unrechts, Joh. 15, 18. 20. 1 Joh. 3, 13.

§. 5. **Und unser eignes Fleisch** liegt stets wider den Geist zu Felde, Gal. 5, 16. 17. und lockt, Jac. 1, 15. Unter dem Fleische wird hier besonders die allen Menschen angeerbte Verdorbenheit der Natur verstanden, die auch in den Wiedergebornen noch übrig ist, woraus alle böse Neigungen und Geneigtheiten im Verstande und Willen entstehen, Gal. 5, 17. Jac. 1, 14. Es braucht aber das Fleisch zu seinen Versuchungen und Reizungen folgende Werkzeuge: a) die Finsterniß, die noch in unserm Verstande übrig ist, und welche verhindert, daß wir den Willen GOttes nicht so vollkommen erkennen können, b) die Leichtsinnigkeit der herumschwärmenden Gedanken, c) die tief eingewurzelten Vorurtheile, d) die Bilder und Ideen, die der Einbildungskraft eingeprägt sind, e) die noch nicht genung in Ordnung gebrachten Affecten, f) die bösen Gewohnheiten, die vor der Bekehrung angenommen sind, g) die Unbeständigkeit, die auch in den Heiligen noch übrig ist. Wachet und betet, Matth. 26, 41. zieht die völlige Rüstung GOttes an, Eph. 6, 11. so wird euch der HErr bewahren vor dem Argen, 2 Theff. 3, 3. und im Streit nicht unterliegen lassen.

Und führe uns nicht in Versuchung. Matth. 6, 13.
Wachet und betet, daß ihr nicht in Versuchung fallet, Marc. 14, 38.
Die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke, 1 Tim. 6, 9.

§. 6. Die Versuchungen haben durch göttliche Regierung bei den Gläubigen ihren herrlichen Nutzen. Denn 1) werden sie eine Gelegenheit zur Ausübung mancher christlichen Tugenden, indem die Lauterkeit und die Stärke der guten und frommen Gesinnung nur durch Versuchungen bewährt werden kann gleichwie die Tapferkeit des Kriegers nur im Kampf; 2) feuern sie den Ernst im Christenthum an, und lehren aufs Wort merken, Esa. 28, 19. 3) nimmt man dadurch zu in der Erkenntniß seines tiefen Verderbens, und der Tiefen des Satans, und daher vor allen in der Demuth; 4) man lernt die Größe der Gnade und Barmherzigkeit GOttes und die Unentbehrlichkeit des göttlichen Gnadenbeistandes besser erkennen, und wird so zum inbrünstigen Gebet getrieben; 5) man wird dadurch geschickter gemacht, mit Andern Mitleiden zu haben, und die Gefallenen mit sanftmüthigem Geiste aufrichten zu helfen; 6) man bekommt eine größere Erfahrung von den Wegen GOttes, die Erfahrung aber macht klug, und Klugheit macht wachsam; 7) man wird durch wohl bestandene Versuchungen schon hier des seligsten Friedens und dort herrlicher Ehre theilhaftig, 2 Tim. 2, 5. Jac. 1, 12.

§. 7. Das rechte Verhalten in den Versuchungen kommt auf zwei Stücke an: a) daß man sich die Versuchung heilsam zu Nutze mache, und b) daß man durch heilsame Mittel unverletzt aus der Versuchung zu kommen suche. Dazu gehören: 1) der Glaube, Eph. 6, 16. Röm. 16, 20. 2) das Widerstehen, Jac. 4, 7. hier schadet das Fliehen, 3) das Gebet, Marc. 14, 38. um Weisheit, Kraft und Stärke, Langmuth und Geduld, 4) das Wort GOttes, Eph. 6, 11. Matth. 4, 4. Man muß aber aus dem Worte GOttes gegen die Versuchungen gebrauchen a) göttliche Gebote, daß wir vor allem Bösen zittern sollen, b) göttliche Verheißungen, Offb. 2, 3. c) göttliche Drohungen. 5) Anderer Christen Hülfe, deren Gebet, Rath und Trost man sich ausbitten muß.

§. 8. Nach der Versuchung muß man a) nicht sicher sein, b) nicht verzagen, c) nach dem Siege GOtt für seinen Beistand danken, d) die überstandene Versuchung sich recht zu Nutze machen, und e) sich zu einem neuen Kampf gefaßt halten.

Versündigen

S. Sünde, sündigen.

Israel an GOtt mit dem Kalbe, 5 Mos. 9, 16. indem sie den Bund übertreten, Jos. 7, 11. mit Altarbauen, Jos. 22, 16. mit Blutessen, 1 Sam. 14, 33. Jerusalem, 2 Chr. 29, 19. Klagel. 1, 8. Tyrus, Ezech. 28, 16. Ephraim, Hos. 13, 1.
Der Schenke und Bäcker versündigten sich an ihrem Herrn, 1 Mos. 40, 1.
Versündiget euch nicht an dem Knaben, 1 Mos. 42, 22.
Ich habe dasmal mich versündiget, 2 Mos. 9, 27. c. 10, 16.
Es sei aber auch ferne von mir, mich also an dem HErrn zu versündigen, 1 Sam. 12, 23.

Warum willst du dich an unschuldigem Blut versündigen, daß du David ohne Ursache tödtest? ib. c. 19, 5.
Und ging ihnen wohl, so lange sie sich nicht versündigten an ihrem GOtt, Jud. 5, 19.
Haben sie sich aber nicht versündiget an ihrem GOtt, so schaffen wir nichts wider sie, Jud. 5, 23.

Vertheidigen

Wollt ihr GOtt vertheidigen mit Unrecht und vor ihm List gebrauchen? Hiob 13, 7.
Denn er (der HErr) wird sie (die Gerechten) mit seiner Rechten beschirmen, und mit seinem Arm vertheidigen, Weish. 5, 17.
Vertheidige die Wahrheit bis in den Tod, so wird GOtt, der HErr, für dich streiten, Sir. 4, 33.

Vertilgen

S. **Ausrotten** mit Stumpf und Stiel. **Die Sünde**, deren Schuld und Strafe erlassen.*

Ich will die Menschen, die ich geschaffen habe, vertilgen von der Erde, 1 Mos. 6, 7. c. 7, 4. 23.
Ich werde einmal plötzlich über dich kommen, und dich vertilgen, 2 Mos. 33, 5.
Scheidet euch von dieser Gemeine, daß ich sie plötzlich vertilge, 4 Mos. 16, 21. 45.
So wird denn des HErrn Zorn ergrimmen über euch, und euch bald vertilgen, 5 Mos. 7, 4.
Laß ab von mir (für sie zu bitten), daß ich sie vertilge, 5 Mos. 9, 14.
Ihren (der Gottlosen) Namen vertilgest du immer und ewiglich, Ps. 9, 6. Ps. 92, 8.
Die Uebertreter werden vertilget mit einander, Ps. 37, 38.
Vertilge sie (die Verfolger) ohne alle Gnade, vertilge sie, daß sie nichts sein, Ps. 59, 14. Ps. 94, 23.
Und er sprach, er wollte sie vertilgen; wo nicht Mose, sein Auserwählter, den Riß aufgehalten hätte, Ps. 106, 23.
Der HErr behütet Alle, die ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottlosen. Ps. 145, 20.
Das Haus der Gottlosen wird vertilget, Sprw. 14, 11. c. 2, 22.
Der Gottlosen Name muß vertilget werden, denn er taugt nicht, Sir. 41, 14.
Und vertilgete sieben Völker in dem Lande Canaan, A.G. 13, 19.
* Ich vertilge deine Missethat, wie eine Wolke, und deine Sünde, wie einen Nebel, Esa. 44, 22.
So thut nun Buße, und bekehret euch, daß eure Sünden vertilget werden, A.G. 3, 19.

Vertragen

§. 1. a) Mit Sanftmuth etwas übersehen, über sich ergehen lassen. An des Nächsten Last und Trübsal Antheil nehmen, Gal. 6, 2. und seine Fehler aus Liebe übersehen.

Vertraget mich, daß ich auch rede, Hiob 21, 3.
Wir vertragen allerlei, daß wir nicht dem Evangelio Christi ein Hinderniß machen, 1 Cor. 9, 12.
Sie (die Liebe) verträgt Alles, 1 Cor. 13, 7.
Ihr vertraget gerne die Narren, weil ihr klug seid, 2 Cor. 11, 19.
Mit aller Demuth und Sanftmuth, mit Geduld, und vertraget Einer den Andern in der Liebe, Eph. 4, 2.
Das ist Gnade, so Jemand um des Gewissens willen zu GOtt das Uebel verträgt, und leidet das Unrecht, 1 Petr. 2, 19.
Und verträgst, und hast Geduld, Offb. 2, 3.

§. 2. b) Einen in dem ruhigen Besitze seiner Güter lassen, und ihm wegen zugefügten Schadens Genugthuung verschaffen, Dan. 11, 17. **Sich mit GOtt**, heißt: sich vor ihm in Buße demüthigen, Hiob 22, 21.

§. 3. c) Alt, abgenutzt, Jer. 38, 11. 12.

Vertrauen (das)

§. 1. a) Das Vertrauen auf GOtt ist eine Geneigtheit des Willens, von GOtt mit Versicherung in allen Fällen etwas Gutes zu hoffen, 2 Cor. 1, 9. oder die feste Zuversicht des Herzens zu GOtt, daß er 1) Alles, was er uns geschehen läßt, weislich ordnet und zu unserm Heile lenkt; 2) zu Allem, was er uns zu thun befohlen, die nöthige Kraft und Segen verleihen wird. Die Bedingungen eines solchen Vertrauens sind: 1) der Glaube an die besondere, jeden Einzelnen wohl kennende und berücksichtigende Aufsicht GOttes, der besonders aus Christi Wort, Matth. 10, 29—31. kommt. 2) Das Bewußtsein, daß wir durch Christum die Gnade GOttes haben, und nichts, als was ihm wohlgefällt, wollen, und nur seine Ehre suchen.

Da siehet man, daß dein Vertrauen nichts ist, und deine Almosen verloren sind, Tob. 2, 22. 15.
Willst du, so halte die Gebote, und thue, was ihm gefällt, im rechten Vertrauen, Sir. 15, 15.
Ein solches Vertrauen haben wir durch Christum zu GOtt, 2 Cor. 3, 4.
Ich will mein Vertrauen auf ihn setzen, Ebr. 2, 13.
Christus aber, als ein Sohn über sein Haus; welches Haus sind wir, so wir anders das Vertrauen und den Ruhm der Hoffnung bis an das Ende fest behalten, Ebr. 3, 6.
Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat, Ebr. 10, 35.

§. 2. Daß wir aber ein herzliches, Sprw. 3, 5. beständiges, Ebr. 10, 35. kindliches, Ps. 103, 13. und heiliges, Jer. 7, 4. Vertrauen auf GOttes Güte, Wahrheit und Allmacht setzen sollen, dazu reizt uns a) GOttes Befehl, Esa. 26, 4. b) seine Eigenschaften, z. B. Güte, Ps. 31, 2. 118, 1 ff. Allmacht, Eph. 3, 20. er kann helfen, Treue, 5 Mos. 7, 9. Ps. 33, 4. Allgegenwart, Ps. 145, 18. 19. Jer. 23, 23. Allwissenheit, 1 Joh. 3, 20. c) der Nutzen und zwar 1) **insgemein**, Ps. 34, 9. Ps. 84, 13. Sprw. 16, 20. Ebr. 10, 35. 2) **insonderheit** I) göttlicher Segen, Jer. 17, 7. II) Gnade und Huld, Ps. 57, 2. III) Schutz und Hülfe, Ps. 18, 31. Ps. 37, 39. IV) ein getrostes und fröhliches Herz, Ps. 5, 12. 2 Chr. 13, 18. d) des Mißtrauens Schädlichkeit, 1) Fluch, Jer. 17, 5. 2) GOttes Strafe, Ps. 52, 9. e) die Beispiele

Davids, Ps. 18, 2. Ps. 7, 2. Ps. 27, 1. 2. 3. Hiskias, 2 Kön. 18, 5. 6. 7. der Rubeniter, 1 Chr. 6, 20. Assas, 2 Chr. 14, 11. Ebedmelechs, Jer. 39, 17. 18. der drei Männer im Feuerofen, Dan. 3, 28. 29. Daniels, c. 6, 23. der Judith, c. 9, 14.

§. 3. b) Auf andere Dinge.

Wie schwer ist es, daß die, so ihr Vertrauen auf Reichthum setzen, ins Reich GOttes kommen, Marc. 10, 24.

Vertrauen (Verbum)

§. 1. a) Sich auf GOtt **verlassen.**

Beweise deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen, Ps. 17, 7.
Er ist ein Schild Allen, die auf ihn trauen, Ps. 18, 31.
Es ist gut, auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen, Ps. 118, 8.
Die ihm vertrauen, die erfahren, daß er treulich hält, Weish. 3, 9.
Vertraue GOtt, so wird er dir aushelfen; richte deine Wege und hoffe auf ihn, Sir. 2, 6. 7.
Vertraue du GOtt, und bleibe in deinem Beruf, Sir. 11, 21.
Wer dem HErrn vertrauet, dem wird nichts mangeln, Sir. 32, 28. 27.
Er hat GOtt vertrauet; der erlöse ihn nun, lüstets ihn, Matth. 27, 43.

§. 2. b) Auf andere Dinge.

Man vertrauet auf das Eitele, Esa. 59, 4. auf Lügen, Jer. 29, 31.

§. 3. c) Eine gute Zuversicht zu einem haben, daß er treu und redlich sei.

Richt. 9, 15. c. 11, 20. Jer. 12, 6.
Auch mein Freund, dem ich mich vertraute, der mein Brod aß, tritt mich mit Füßen. Ps. 41, 10.
Halt es mit Jedermann freundlich; vertraue (dich) aber (in geheimen Rathschlägen) unter Tausenden kaum Einem, Sir. 6, 6.
Vertraue keinem Freunde, du habest ihn denn erkannt in der Noth, ib. v. 7.
JEsus vertrauete sich ihnen nicht, denn er kannte sie alle, Joh. 2, 24.

§. 4. d) Eines Sorgfalt und Treue etwas anvertrauen, Luc. 16, 11.

Schäme dich — zu offenbaren heimlich vertraute Rede, Sir. 41, 29.
Zum ersten ist ihnen vertrauet, was GOtt geredet hat (nämlich GOttes Wort), Röm. 3, 2.
Paulus, das Evangelium zu predigen, Gal. 2, 7. 1 Thess. 2, 4. 1 Tim. 1, 11.
O Timothee, bewahre, was dir vertrauet ist, 1 Tim. 6, 20. 2 Tim. 3, 14.

§. 5. c) Sich verloben, vermählen; von der geistlichen Ehe.*

2 Mos. 21, 9. c. 22, 16. 5 Mos. 20, 7. c. 22, 23. 28. 2 Sam. 3, 14.
Ein Weib wirst du dir vertrauen, aber ein Anderer wird bei ihr schlafen, 5 Mos. 28, 30.
Sara sieben Männern, Tob. 6, 15. Maria dem Joseph, Matth. 1, 18.
* Ich will euch mir vertrauen (zu euch wieder freien), Jer. 3, 14.
Ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit zc., Hos. 2, 19.
Denn ich habe euch vertrauet einem Manne, daß ich eine reine Jungfrau Christo zubrächte, 2 Cor. 11, 2.

Vertreiben, s. Verstoßen

§. 1. Es sind aus dem Lande verjagt worden:

Die Amoriter, 4 Mos. 32, 39. die Horiter, 5 Mos. 2, 12. die Riesen von Mose, Jos. 13, 12. die Enakim von Caleb, Jos. 15, 14. die Cananiter von Israel, c. 17, 18. die Wahrsager von Saul, 1 Sam. 28, 3.
Ich will sie nicht vertreiben vor euch, daß sie euch zum Strick werden, Richt. 2, 3. 4 Mos. 33, 55.
Du hast mit deiner Hand die Heiden vertrieben, Ps. 44, 3. Ps. 78, 55. Ps. 80, 9. 5 Mos. 7, 1 ff.
Ich fahre dahin, wie ein Schatten, der vertrieben wird (wenn er sich zum Ende neigt), Ps. 109, 23.
Dann wird der HErr — die Blutschulden Jerusalems vertreiben (weggethan haben), Esa. 4, 4.
So du deine Greuel wegthust von meinem Angesicht, so sollst du nicht vertrieben werden, Jer. 4, 1.
Meine Seele ist aus dem Frieden vertrieben (Friede und alle Wohlfahrt ist weit von mir entfernt), Klagel. 3, 17.
Bürge werden — hat große Leute vertrieben, Sir. 29, 21. 22.

§. 2. **So muß man des Todes Bitterkeit vertreiben**, 1 Sam. 15, 32. Ob Agag alle Furcht vor dem Tode bei Seite gesetzt, ist wohl nicht zu vermuthen; sondern er meinte, nun würde es keine Gefahr mehr mit dem Tode und dessen Furcht haben, weil er vor den Propheten des HErrn treten sollte. Allein zc., v. 33.

Vertreten

Eines Andern Sache führen. Christus und der heilige Geist sind unsere Fürsprecher. Christus bittet für uns, und der heilige Geist betet mit uns. Christus vertritt uns, indem er der objective, bei GOtt ewig geltende Grund unserer Begnadigung ist; der heilige Geist vertritt uns, indem er uns die subjective Zusicherung und Aneignung dieser durch Christum erworbenen Begnadigung gewährt.

Wollt ihr GOtt vertreten? Hiob 13, 8.
Vertritt du (als Bürge, Ebr. 7, 22.) deinen Knecht, Ps. 119, 122.
Und er siehet, daß Niemand da ist, und verwundert sich, daß Niemand sie vertritt, Esa. 59, 16.
Du sollst für dies Volk nicht bitten — auch nicht sie vertreten vor mir, Jer. 7, 16.
Wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sichs gebühret, sondern der Geist selbst vertritt uns aufs Beste mit unaussprechlichem Seufzen, Röm. 8, 26.
Er vertritt die Heiligen, nach dem, was GOtt gefällt, v. 27.
Wer will verdammen? Christus ist hier — und vertritt uns, v. 34.

Vertrocknen, s. Dürre

1) Trocken machen, Nah. 1, 4. werden, 1 Mos. 8, 7. 13. Ps. 107, 33. 2) Von Auszehrung der Kräfte und des Lebenssafts.

Der HErr das Wasser des Jordans, Jos. 4, 23. der Bach Crith, 1 Kön. 17, 7.
Der ich spreche — zu den Strömen: vertrocknet! Esa. 44, 27.
Alsbald vertrocknete der Brunnen ihres Blutes, Marc. 5, 29.
Meine Kräfte sind vertrocknet, wie ein Scherben, Ps. 22, 16.
Deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird, Ps. 32, 4.
Ein betrübter Muth vertrocknet das Gebein, Sprw. 17, 22.

Vertrösten

a) Einem zureden, daß er sich auf Etwas verlassen soll. b) Einem eine Freude über die andere machen. c) Etwas für gewiß halten, Ebr. 11, 18.

a) Lasset euch Hiskia nicht vertrösten auf den HErrn, 2 Kön. 18, 30. Esa. 36, 15.
b) Sie vertrösten den König durch ihre Bosheit, Hos. 7, 3. die Seelen, Ezech. 13, 20.

Verunglimpfen

Verhaßt machen, Ps. 36, 3.

Verunreinigen

Unrein machen a) auf eine physische, 3 Mos. 14, 19. 41. b) levitische und ceremonialische, 3 Mos. 11, 43. c. 15, 31. und c) moralische Art durch die Sünde. Die levitische Reinigkeit sollte Symbol und Förderungsmittel der Seelenreinigkeit sein.

In diesem Allen haben sich verunreiniget die Heiden, 3 Mos. 18, 24.
Und verunreinigten sich mit ihren Werken und hureten mit ihrem Thun, Ps. 106, 39.
Da ihr hinein kamet, verunreinigtet ihr mein Land, Jer. 2, 7. c. 3, 1. 2.
Da huret Ephraim, so verunreiniget sich Israel, Hos. 6, 10.
Was zum Munde eingehet, das verunreiniget den Menschen nicht; sondern was zum Munde ausgehet, das verunreiniget den Menschen, Matth. 15, 11.

Verurtheilen

Einen zur Strafe verdammen, Offb. 19, 2. Tit. 3, 11.

Der HErr läßt ihn nicht in seinen Händen, und verdammt ihn nicht, wenn er verurtheilt wird (von Menschen), Ps. 37, 33.
Er stehet dem Armen zur Rechten; daß er ihm helfe von denen, die sein Leben verurtheilen, Ps. 109, 31.
Welche am Gesetz gesündiget haben, die werden durch das Gesetz verurtheilt werden, Röm. 2, 12.
Ihr habet verurtheilet den Gerechten und getödtet, und er hat euch nicht widerstanden, Jac. 5, 6.

Vervortheilen

Einem mit List, Betrug, Gewalt Schaden zufügen.

Warum lasset ihr euch nicht viel lieber vervortheilen (um etwas bringen)? 1 Cor. 6, 7. 8.
Wir haben Niemand vervortheilet, 2 Cor. 7, 2.
Daß Niemand zu weit greife, noch vervortheile seinen Bruder im Handel, 1 Thess. 4, 6. (S. Greifen §. 2.)

Verwahren

§. 1. a) Etwas in Verwahrung bringen (einschließen) und aufheben.

Getreide, 1 Mos. 41, 35.
Verwahre diesen Mann; wo man seiner wird missen, so soll deine Seele anstatt seiner Seele sein, 1 Kön. 20, 39.
Das Grab mit Hütern besetzen, Matth. 27, 64. 65. 66.

§. 2. b) GOttes **Verzäunen** drückt theils seinen allmächtigen Schutz aus; theils wenn er einen züchtigt, daß dieser nicht weiß, wo aus noch ein. (S. Vermachen.)

Hast du doch ihn, sein Haus, und Alles, was er hat, rings umher verwahret, Hiob 1, 10.
* Und hat alle meine Wege verwahret, Hiob 33, 11.

§. 3. Gal. 3, 23. **unter dem Gesetz verwahret.** Dem Gesetz, wie einem streng beaufsichtigenden Wächter unterworfen, wodurch alle Handlungen geregelt, die Angst vor dem göttlichen Zorn erregt, und der Mensch so in einem Zustande der Gebundenheit erhalten wurde, bis auf die Zeit des in kindliche Freiheit setzenden Glaubens.

§. 4. **Sich verwahren**, sich wohl versehen, fleißig hüten, 5 Mos. 2, 4.

Verwahret euch — daß ihr nicht verführet werdet, 2 Petr. 3, 17.

Verwahrlosen

Was einem zu verwahren anvertraut, los lassen, verlieren.

Es ist ein Geringes, daß du mein Knecht bist, die Stämme Jacob aufzurichten, und das Verwahrlosete (das besonders, als mein Eigenthum Bewahrte) in Israel wieder zu bringen, Esa. 49, 6.

Ihr werdet sonst euer Leben verwahrlosen, Jer. 42, 20.

Verwandeln

Das Wasser in Blut, 2 Mos. 7, 17. 20.

Siehe er gehet vor mir über, ehe ich es gewahr werde; und verwandelt sich (ändert etwas), ehe ich es merke, Hiob 9, 11.

Du bist mir verwandelt in einen Grausamen, Hiob 30, 21.

Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen, Ps. 30, 12.

Sie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst, Ps. 102, 27.

Und verwandelten ihre Ehre (den wahren GOtt) in ein Gleichniß eines Ochsen, Ps. 106, 20. S. Röm. 1, 23.

Sie hat mein Gesetz verwandelt in gottlose Lehre, Ezech. 5, 6.

Ich will — eure Lieder in Wehklagen verwandeln, Amos 8, 10.

Die GOttes Wahrheit haben verwandelt in die Lügen, Röm. 1, 25.

Ihre Weiber haben verwandelt den natürlichen Brauch in den unnatürlichen, v. 26.

Wir werden alle verwandelt werden, 1 Cor. 15, 51. 52. (S. Ueberkleiden.)

Verwandter

Meine Verwandten sind mir fremd geworden, Hiob 19, 13. Ps. 88, 19.

Du aber bist mein Geselle, mein Pfleger und Verwandter, Ps. 55, 14. (S. Gesell §. 1.)

Verwegen

Tollkühn. Wer ohne Bedenken in Sünden lebt, kann keine Gnade erlangen.

Sei derer Keinem gnädig, so verwegene Uebelthäter sind, Ps. 59, 6.

Verwelken

Von äußerlicher Hitze wegen Abgang des innerlicher Safts welk werden, abfallen und verdorren, Esa. 15, 6. Wenn eine Sache (der Gottlosen) zu nichte wird, Esa. 34, 4.

Und seine Blätter verwelken nicht, Ps. 1, 3.

Wie das grüne Kraut werden sie verwelken, Ps. 37, 2.

Das Heu verdorret, die Blume verwelket, Esa. 40, 7.

Wir sind alle verwelket, wie die Blätter, und unsere Sünden führen uns dahin, wie ein Wind, Esa. 64, 6.

Als aber die Sonne aufging, verwelkte es, Matth. 13, 6.

Die Sonne geht auf mit der Hitze, und das Gras verwelket, — also wird der Reiche in seiner Habe verwelken, Jac. 1, 11.

Verwerfen

§. 1. Der Gegensatz von **Erwählen**. a) GOtt verwirft aus gerechtem Gericht und Zorn, und hat ein Mißfallen an den Menschen wegen der Sünde, da sie ihn und sein Wort **verachten**, entzieht ihnen das Gefühl seiner Gnade und die Freudigkeit vor ihm; den Beruf, den er ihnen angewiesen. Die Verwerfung ist derjenige Rathschluß GOttes, nach welchem alle Menschen zur Verdammniß verurtheilt sind, von welchen GOtt von Ewigkeit her vorhergesehen hat, daß sie bis an ihr Ende Christum nicht annehmen, und in beharrlichen Sünden sterben werden, Gal. 5, 19. 20. 21. Joh. 3, 36. 1 Petr. 1, 2. Röm. 9, 22. Diese Lehre reizt uns zur Liebe GOttes, seines heiligen Worts, und der heiligen Sacramente, hält uns ab von den Begierden des Fleisches, und richtet die Gläubigen in allen Widerwärtigkeiten auf, 1 Cor. 9, 27.

Ps. 66, 20. Jer. 7, 29. c. 14, 19. c. 31, 37. Klagel. 5, 22.

Siehe nicht an seine Gestalt, noch seine große Person, ich habe ihn verworfen, 1 Sam. 16, 7.

Butter und Honig wird er essen, bis daß er wisse Böses zu verwerfen und Gutes zu erwählen, Esa. 7, 15. 16.

Du sollst mein Knecht sein; denn ich erwähle dich, und verwerfe dich nicht, Esa. 41, 9.

Den Verstand der Verständigen will ich verwerfen, 1 Cor. 1, 19.

a) Wenn sie schon in der Feinde Hände sind, habe ich sie gleichwohl nicht verworfen (wenn sie sich nämlich bekehren), 3 Mos. 26, 11. 44.

Weil du des HErrn Wort verworfen hast, hat er dich auch verworfen, 1 Sam. 15, 23.

Wirst du ihn aber verlassen, so wird er dich verwerfen ewiglich, 1 Chr. 29, 9.

Darum siehe, daß GOtt nicht verwirft die Frommen, Hiob 8, 20. die Mächtigen, c. 36, 5.

Verwirf (verstoß) mich nicht von deinem Angesicht, Ps. 51, 13. Weish. 9, 4.

Verwirf mich nicht in meinem Alter, Ps. 71, 9.

GOtt verwarf Israel sehr (ging schnöde mit ihm um), Ps. 78, 59.

Darum heißen sie auch ein verworfenes (falsches) Silber; denn der HErr hat sie verworfen, Jer. 6, 30.

Mein GOtt wird sie verwerfen, darum, daß sie nicht hören wollen, Hos. 9, 17.

§. 2. b) **Der Mensch** verwirft GOtt, den Messias, Marc. 8, 31. Luc. 17, 25. und sein Wort, Esa. 30, 12. wenn er aus Haß, Verachtung, Eckel; oder auch aus Bosheit es nicht annimmt, gering, verächtlich, unnütz und beschwerlich hält.

Sie haben nicht dich, sondern mich verworfen, 1 Sam. 8, 7. c. 10, 19.

Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein geworden, Ps. 118, 22. Matth. 21, 42. Ap.G. 4, 11. 1 Petr. 2, 4. 7.

Mein Kind, verwirf die Zucht des HErrn nicht, Spr. 3, 11.

Siehe, ich will ein Unglück über dieses Volk bringen — daß sie mein Gesetz verwerfen? Jer. 6, 19.

Was können sie Gutes lehren, weil sie des HErrn Wort verwerfen? Jer. 8, 9.

Du verwirfst GOttes Wort, darum will ich dich auch verwerfen, daß du nicht mein Priester sein sollst, Hos. 4, 6.

Israel verwirft das Gute, darum muß sie der Feind verfolgen, Hos. 8, 3.

Wisset ihr nicht, daß er hernach, da er den Segen ererben wollte, verworfen ist? Ebr. 12, 17. (Von dem zeitlichen Segen, Vorrechten und Wohlthaten.)

§. 3. **Der Teufel ist verworfen**, d. i. bestritten, überwunden, und muß dem Ueberwinder den Sieg lassen, Offb. 12, 10. Und an Babylon wird GOtt endlich seine Gerichte ganz vollziehen, Offb. 18, 21.

Verwerflich

Ein Lehrer, dessen Leben mit der Lehre nicht einstimmig ist, fällt aus GOttes Gnade, und wird des ewigen Lebens verlustig, 1 Cor. 9, 27. (S. Betäuben.)

Alle Creatur GOttes ist (an sich, als GOttes Werk) gut, und nichts verwerflich, 1 Tim. 4, 4.

Verwesen, Verweslich 2c.

§. 1. **Die Verwesung** ist, a) wenn das Wesen einer Sache zu Grunde geht; wenn sie aufhört zu sein, was sie gewesen ist. Der menschliche Leib muß nach dem Fall verfaulen und zu Asche werden. Von dieser Verwesung ist Christus ausgenommen.

Denn du wirst — nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese, Ps. 16, 10. Ap.G. 2, 27. 31.

Denn David — hat die Verwesung gesehen, den aber GOtt auferwecket hat, der hat die Verwesung nicht gesehen, Ap.G. 13, 36. 37.

Die Verwesung heiße ich meinen Vater, Hiob 17, 14. (S. Vater §. 15.)

Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen unverweslich, 1 Cor. 15, 42.

Denn dies Verwesliche (dieser sterbliche Leib, der wegen der Sünde, damit sie ganz ausgetilgt werde, verwesen soll) muß

anziehen das Unverwesliche (die Unverweslichkeit, als eine geistliche Eigenschaft, v. 44.), 1 Cor. 15, 53. 54.

§. 2. b) Den alten Adam kreuzigen; durch Kummer, Leid, vor Alter abgezehrt werden. Von dem Antichrist heißt es:*

Darum werden wir nicht müde, ob unser äußerlicher Leib verweset (1 Petr. 4, 1.), so wird doch der innerliche von Tage zu Tage erneuert, 2 Cor. 4, 16.

* Ihr Fleisch wird verwesen (allmählich verzehrt werden), also, daß sie noch auf ihren Füßen stehen, und ihre Augen in den Löchern verwesen (sein Ansehn wird nach und nach abnehmen), und ihre Zunge im Maul verwese (wird geschwächt werden), Zach. 14, 12.

§. 3. c) Stinkend werden, und übel riechen.

Der Gottlosen Name wird verwesen, Sprw. 10, 7.

Verwirren, Verwirrung

1) Etwas unter einander mischen. 2) Etwas aus einem guten Zustande in den äußersten Jammer setzen. 3) Verdrehen und verkehren, 2 Petr. 3, 16. Gal. 1, 7.

Laßt uns ihre Sprache verwirren, 1 Mos. 11, 7. 9.
3) Bist du, der Israel verwirret? 1 Kön. 18, 17. 18.
Verwirret (mit unnöthigem Zweifeln und Grübeln) die Gewissen nicht, Röm. 14, 1.
Es ist ein Tag — der Verwirrung, Esa. 22, 5.

Verwöhnen

Wenn man allzu frei, gütig gegen die Kinder ist, und den gehörigen Ernst nicht spüren läßt.

Hast du Töchter, so bewahre ihren Leib, und verwöhne sie nicht, Sir. 7, 26.
Ein verwöhntes Kind wird muthwillig wie ein wildes Pferd, Sir. 30, 8.

Verwunden

Saul von Schützen, 1 Sam. 31, 3.
Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet, Esa. 53, 5.
Ich will das Verwundete (Zerbrochne) verbinden, Ezech. 34, 16. 4.
Eine jegliche Sünde ist wie ein scharfes Schwert, und verwundet, daß Niemand heilen kann, Sir. 21, 4.
Wer heimlich sticht, der verwundet sich selbst, Sir. 27, 28.

Verwundern

§. 1. 1) Durch etwas Ungewöhnliches, Unerklärbares oder Unerwartetes in Erstaunen, in eine Gemüthsbewegung, die unser Denken unterbricht, gerathen. Menschlicher Weise von JEsu, dem Allwissenden.* 2) Einem aus Verwunderung und blinder Hochachtung anhangen, Offb. 13, 3.

Ps. 48, 6. Esa. 33, 18. Jer. 18, 16. c. 19, 8. Hab. 1, 5. A.G. 2, 7. c. 4, 13.
Die Brüder Josephs, 1 Mos. 43, 33. Daniel über das Gesicht, Dan. 8, 27.
Die Menschen über JEsum, daß ihm Wind und Meer gehorsam, Matth. 8, 27. über seine Wunderwerke, Matth. 9, 8. 33. c. 15, 31. seine Lehre, Marc. 6, 2. c. 11, 18. über seinen Verstand, Luc. 2, 47. Pilatus über JEsum, Matth. 27, 14. daß er schon todt, Marc. 15, 44.
Die Jünger über den verdorrten Feigenbaum, Matth. 21, 20. über JEsum, da er auf dem Meer wandelte, Marc. 6, 51.
Und werden sich verwundern und entsetzen über allem dem Guten, und über allem dem Frieden, den ich ihnen geben will, Jer. 33, 9.
Sehet, ihr Verächter, und verwundert euch, und werdet zu nichte, A.G. 13, 41.
Verwundert euch nicht, meine Brüder, daß euch die Welt hasset, 1 Joh. 3, 13.
* Ueber des Hauptmanns Glauben, Matth. 8, 10. über den Unglauben in seinem Vaterlande, Marc. 6, 6.
Und er siehet, daß Niemand da ist, und verwundert sich, daß Niemand sie vertritt, Esa. 59, 16.

§. 2. Die Verwunderung ist I) löblich, wenn man die Dinge nicht ergründet, die kein erschaffener Verstand einsehen kann, und daher dieselben ehrerbietig bewundert, z. B. die Liebe GOttes, des Vaters, in Hingebung seines Sohnes; II) tadelhaft, wenn man sich über alle Kleinigkeiten wundert, deren Verbindung und Beschaffenheit man gar wohl wissen konnte, wenn man sich nur bemühen wollte, sie zu untersuchen. Es ist eine Schwachheit des Verstandes, welche aus Unwissenheit entsteht. Wir verwundern uns auf dreierlei Art: 1) wenn wir die Art einer Sache nicht erreichen können, Joh. 3, 7. 2) wenn wir die Verbindung zwischen der Ursache und ihrer Wirkung nicht einsehen, 1 Joh. 3, 13. 3) wenn uns die Sache ganz neu, seltsam und ungewöhnlich ist, Marc. 15, 44. Wie nun Einige hierin der Sache zu viel thun; so thun hingegen Einige zu wenig, daß sie sich über Nichts, auch nicht einmal über die größten Wunder verwundern, wie die Pharisäer bei den Wundern Christi. III) Eine sündliche Verwunderung ist, wenn man sich über Pracht, Hoffart, eitle Künste mit Wohlgefallen wundert.

Verwüsten, Verwüstung

Wüste machen, verheeren.

Der jüdische Weinberg, Esa. 5, 5.
Ich will sie verschlingen und alle verwüsten, Esa. 42, 14. 15.
Ungerechtigkeit verwüstet alle Länder, Weish. 6, 1.
Wo kein Zaun ist, wird das Gut verwüstet, Sir. 36, 27.
Heulet, denn des HErrn Tag ist nahe: er kommt wie eine Verwüstung vom Allmächtigen, Esa. 13, 6.
Greuel der Verwüstung (die mit greuelvollen Götzenbildern geschmückten, und Verwüstung drohenden römischen Fahnen und Standarten. A.: die greuliche Entweihung des Tempels durch die Juden selbst), Matth. 24, 15.

Verzagen

§. 1. 1) Aus Verdruß, Ungeduld den Muth sinken lassen. 2) In einen solchen Zustand gerathen, daß man vor Angst nicht weiß, wo man sich hinwenden soll. 3) An GOtt, laß und träge sein, zu glauben dem, was GOtt in seinem Worte sagt; abfallen, im geistlichen Kampf unterliegen, und dem Feinde den Platz lassen. Derer Theil wird sein in dem Schwefelpfuhl, Offb. 21, 8.*

Die Amoriter, Jos. 5, 1. Saul, 1 Sam. 28, 5.
Ich will mein Schrecken vor dir hersenden, und alles Volk verzagt machen, dahin du kommst, 2 Mos. 23, 27.
Ihr geht in den Streit wider eure Feinde: euer Herz verzage nicht, 5 Mos. 20, 3.
Welcher sich fürchtet, und ein verzagtes Herz hat, der gehe hin und bleibe daheim, ib. v. 8. Richt. 7, 3.
Die Heiden müssen verzagen, und die Königreiche fallen, Ps. 46, 7.
Ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage (daß ich nicht weiß, wo ich mich hinwenden soll), Ps. 88, 16.
Sage den verzagten (den unbedachtsamen und verführten Heiden, c. 32, 4.) Herzen: Seid getrost, fürchtet euch nicht, Esa. 35, 4.
Es ist das Herz ein trotziges und verzagtes (elendes, jämmerliches und verderbtes) Ding, wer kann es ergründen? Jer. 17, 9.
Aber du, mein Knecht Jacob, fürchte dich nicht, und du, Israel, verzage nicht, Jer. 46, 27.
Ich will das Schwert lassen klingen, daß die Herzen verzagen, Ezech. 21, 15.
Da meine Seele bei mir verzagte (sich wie in einer Ohnmacht nicht recht fassen konnte), gedachte ich an den HErrn, Jon. 2, 8.
Wer an seinem Amte verzaget (wider sich selbst sündigt), wer will dem helfen? Sir. 10, 32.
* Daß einer so verzagt ist, das macht seine eigene Bosheit, die ihn überzeuget und verdammet, Weish. 17, 10.
Wehe denen, so an GOtt verzagen, Sir. 2, 14.
Wehe den Verzagten, denn sie glauben nicht, Sir. 2, 15.
Die da müde werden, tröstet er, daß sie nicht verzagen, Sir. 17, 20.
Uns ist bange, aber wir verzagen nicht, 2 Cor. 4, 8.
Verzage nicht, wenn du von ihm gestraft wirst, Ebr. 12, 5.

§. 2. 4) Niedergeschlagen werden.

Mein Heil bleibt ewiglich, und meine Gerechtigkeit wird nicht verzagen (sondern immerfort bleiben), Esa. 51, 6.
Entsetzet euch nicht, wenn sie euch verzagt machen (niederschlagen), ib. v. 7.

§. 3. Von GOtt, Jer. 14, 9. Jeremias fragte: Warum willst du sein wie ein bestürzter Mann, der nicht weiß im Schrecken, was er thun soll?

Verzäunen

Mit einem Zaun umgeben, Esa. 5, 2. c. 58, 12. Figürlich, einen verhindern, daß er etwas mit gutem Erfolg nicht thun kann.*

Zu derselbigen Zeit — will ich ihre Lücken verzäunen (ausbessern), Amos 9, 11.
Du verzäunest deine Güter mit Dornen: warum machst du nicht vielmehr deinem Munde Thür und Riegel? Sir. 28, 28.
* Er hat meinen Weg verzäunet, daß ich nicht kann hinüber gehen, Hiob 19, 8.

Verzehren

S. Feuer, Eifer.

Das Mehl im Cad soll nicht verzehret werden, 1 Kön. 17, 14. 16.
Meine Nieren sind verzehret in meinem Schooß, Hiob 19, 27.
Mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehret, Ps. 143, 4.
Und müssest hernach seufzen, wenn du dein Leib und Gut (Leibeskraft) verzehret hast, Sprw. 5, 11.
Der verlorne Sohn hatte Alles verzehret, Luc. 15, 14.
So ihr euch unter einander beißet und fresset, so sehet zu, daß ihr nicht unter einander verzehret werdet, Gal. 5, 15.
Welches sich alles unter Händen verzehret (nur durch Mißbrauch zum Schaden und Verderben der Seele gereicht), Col. 2, 22.

Verzeihen, s. Vergeben

Verzeihe mir auch die verborgenen Fehler, Ps. 19, 13.

Verziehen, Verzug

Säumen, verweilen etwas zu thun, über die Zeit ausbleiben, 1 Mos. 19, 16.

Du bist mein Helfer und Erretter; mein GOtt, verziehe nicht, Ps. 40, 18.
Die Hoffnung, die sich verzieht, ängstiget das Herz, Sprw. 13, 12.
Wenn du GOtt ein Gelübde thust, so verziehe es nicht zu halten, Pred. 5, 3.
Ach HErr, höre, ach HErr, sei gnädig, HErr, merke auf, und thue es, und verziehe nicht, Dan. 9, 19.
Ob sie (Er, der Messias) aber verziehe, so harre ihrer (sein); sie (Er) wird gewißlich kommen, und nicht verziehen, Hab. 2, 3. Ezech. 12, 22. 25.
Verziehe nicht, dich zum HErrn zu bekehren, und schiebe es nicht von einem Tag auf den andern, Sir. 5, 8.
Verziehe nicht, fromm zu werden, Sir. 18, 22.
Der HErr verziehet nicht die Verheißung, wie es Etliche für einen Verzug achten, sondern er hat Geduld mit uns, und will nicht, daß Jemand verloren werde, 2 Petr. 3, 9.
Noch über eine kleine Weile, so wird kommen, der da kommen soll, und nicht verziehen, Ebr. 10, 37.

Verzweifelt

§. 1. Die Verzweiflung, der höchste Grad der Traurigkeit, entspringt aus der Vorstellung solcher, für unabwendbar geachteter Uebel, durch welche man sein Wohlsein schlechthin vernichtet zu sehen fürchtet. Wer verzweifelt, geräth in völlige Verwirrung seiner Gedanken, giebt Alles verloren, wirft die Hoffnung, selig zu werden, weg, und verfällt gemeiniglich auf die äußerste Gewaltthätigkeit. Sie kommt nicht von GOtt, noch auch von seinen Gnadenmitteln, auch selbst vom Gesetze nicht, Ezech. 33, 11. sondern aus dem Abgrund der verfinsterten und verderbten Natur, aus dem schändlichen Unglauben, und bei Etlichen aus Hochmuth, aus unordentlicher Liebe seiner selbst und des Irdischen, aus Furcht vor, und Liebe zu Menschen und andern Sünden; die letzte Quelle ist Zweifel an der Liebe GOttes. Und der Satan bläst in dies Feuer tapfer drein, wie er ihm vormals die Sünde gering vorgestellt, so vergrößert er sie nun und reißt ihm Christum aus den Augen, Joh. 13, 2. Matth. 27, 3—5. Da geht der Verzweifelnde mit Cain von dem Angesicht des HErrn aus, fliehet GOtt, hält sich zu Bösen, Sprw. 1, 11. wird dem Guten immer feindlicher, und läuft in sein Verderben, auch wohl gar durch Selbstmord, 1 Mos. 4, 16. Matth. 27, 3—5. Offb. 21, 8.

Dein Schade ist verzweifelt (tödtlich) böse, und deine Wunden sind unheilbar, Jer. 30, 12.

§. 2. Es sind verzweifelt:

Saul, 1 Sam. 31, 3. 4. Ahitophel, 2 Sam. 17, 23. Antiochus, 2 Macc. 9, 18. 28. Judas, der Verräther, Matth. 27, 4. 5.

§. 3. Sünder, gehen deine Sünden über dein Haupt, Ps. 38, 5. sind sie blutroth, Esa. 1, 18. und schwer, Klagel. 1, 14 rc. gehe in dich, und beherzige a) die überschwängliche Gnade, Röm. 5, 20. und Barmherzigkeit GOttes, Jer. 31, 20. Mich. 7, 18. 19. durch einen untrüglichen Eid bekräftigt, Ezech. 33, 11. b) den unaussprechlich liebreichen Zuruf deines Heilandes, Matth. 11, 28. die allgemeinen Verheißungen des Evangeliums, 1 Tim. 2, 4. 2 Petr. 3, 9. und die unendliche Kraft des Verdienstes Christi, 1 Joh. 1, 7. Ebr. 9, 14. c. 10, 14. c. 12, 24. c) die Gewißheit der Erhörung des Gebets, die dir durch die kräftige Fürbitte JEsu und des heiligen Geistes noch erhöhet wird, Röm. 8, 26. d) die Beispiele bußfertiger und zu Gnaden angenommener Sünder,* und sei getrost und unverzagt, und harre des HErrn, Ps. 27, 14.

* Davids, 2 Sam. 12, 13. Manasses, 2 Chr. 33, 12. des Zöllners, Luc. 18, 13. des Schächers, Luc. 23, 43.

§. 4. Es giebt auch eine heilsame Verzweiflung, wenn ein Unbekehrter anfängt an seinem Seelenzustande zu zweifeln, und ferner sein fleischliches Vertrauen wegwirft und an sich verzagt, aber auch zu GOttes Barmherzigkeit und Christi Verdienst flieht. Diese selige Verzweiflung befördert des Sünders Heil desto eher und gewisser, je ernstlicher und aufrichtiger sie ist, Luc. 18, 13.

Vesperzeit

Gegen Abend, 1 Mos. 8, 11.

Vetter

Ein Anverwandter vom Geblüte. Esaias c. 5, 1. nennt den Messias seinen Vetter, denn sein Vater war König Amazias Bruder. (A.: Geliebter.)

Vieh, Viehhirt, s. Thier

Die Erde bringet hervor — Vieh, 1 Mos. 1, 24.
Alles Vieh der Egypter starb, 2 Mos. 9, 6.
Und will deinem Vieh Gras geben auf dem Felde, 5 Mos. 11, 15.
Verflucht sei, wer bei einem Vieh liegt, 5 Mos. 27, 21.
Frage doch das Vieh, das wird dichs lehren, Hiob 12, 7.
Der uns gelehrter machet, denn das Vieh auf Erden, Hiob 35, 11.
HErr, du hilfest beiden Menschen und Vieh, Ps. 36, 7.
Die Gottlosen müssen davon wie ein Vieh, Ps. 49, 13.
Wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Verstand, so fähret er davon wie ein Vieh, ib. v. 21.
Du lässest Gras wachsen für das Vieh, Ps. 104, 14.
Der dem Vieh sein Futter giebt, Ps. 147, 9.
Die Weisheit schlachtete ihr Vieh, Sprw. 9, 2. (S. Hochzeit.)
Der Gerechte erbarmet sich seines Viehes, Sprw. 12, 10.
Es geht dem Menschen wie dem Vieh, Pred. 3, 19. 21. (S. Geben §. 4.)
O, wie seufzet das Vieh, Joel 1, 18.
Hast du Vieh, so warte sein, Sir. 7, 24.
Was Viehhirten sind, das ist den Egyptern ein Greuel, 1 Mos. 46, 34. c. 47, 3.

Viehisch

Dan. 4, 13. Im Gegensatz eines menschlichen, d. i. verständigen Herzens.

Viehlager

Ein Ort, da das Vieh ruhen und liegen soll, Esa. 65, 10.

Viel

1) Eine große Menge. 2) Alle und Jede, welche eine große Vielheit ausmachen; wie denn, was Daniel c. 12, 2. durch Viel ausdrückt, unser Heiland, Joh. 5, 28 f. durch Alle erklärt.*

Vielen sollst du viel zum Erbe geben, und Wenigen wenig, 4 Mos. 26, 54.
Es ist dem HErrn nicht schwer, durch viel oder wenig helfen, 1 Sam. 14, 6.
Denn bei ihm ist viel (er vervielfältigt die) Vergebung, Esa. 55, 7.
Hast du viel, so gieb reichlich, Tob. 4, 9.
Viele werden kommen vom Morgen und vom Abend, und mit Abraham — im Himmelreich sitzen, Matth. 8, 11.
Viele werden die Letzten sein, die die Ersten sind, Marc. 10, 31.
Welchem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern, Luc. 12, 48.
Ich habe euch noch viel zu sagen, aber ihr könnet es jetzt nicht tragen, Joh. 16, 12.
* Viele, so unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen, Dan. 12, 2.
Viele sind berufen, aber Wenige sind auserwählt, Matth. 20, 16. (S. Erst §. 2.)
Auf daß er sein Leben gebe für Viele zur Erlösung, Matth. 20, 28.

Vier

Nach Bähr, l. c. I. 155—174. stellt diese Zahl, als aus der Drei, der Bezeichnung des wahren höchsten Seins, unmittelbar hervorgegangen, das abhängige Sein dar; ist Drei die Zahl GOttes, so ist Vier die Zahl der Welt! Die Welt ist in ihrer Ordnung und Regelmäßigkeit Offenbarung GOttes; mithin ist die Vier die Signatur der göttlichen Offenbarung. Daher auch im mosaischen Cultus diese Zahl überall erscheint; sie ist die Grundform der Stiftshütte, l. c. S. 200. und ihrer drei Theile, S. 225—229. der heiligen Farben, S. 320. 324. der Priesterkleidung, II. 70. 116.

Vierfürst

Ein Fürst über den vierten Theil einer Landschaft; überhaupt Vasallenfürst, Matth. 14, 1. Luc. 3, 1. A.G. 13, 1.

Vogel

§. 1. Alles Gevögel ist am fünften Tage geschaffen, 1 Mos. 1, 20.

Die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel, 1 Mos. 1, 26.
Den Vögeln giebt Adam Namen, 1 Mos. 2, 19. gehen mit Noah in den Kasten, 1 Mos. 7, 8.
Vögel aßen aus dem Korbe des Bäckers, 1 Mos. 40, 17. 19.
Gesetz von Vögeln, 3 Mos. 11, 13 ff.
Goliath wird Davids Fleisch den Vögeln unter dem Himmel geben, 1 Sam. 17, 44.
Frage doch das Vieh, das wird dichs lehren, und die Vögel unter dem Himmel, die werden dirs sagen, Hiob 12, 7.
Der uns — weiser macht, denn die Vögel unter dem Himmel, Hiob 35, 11.
Die Vögel unter dem Himmel, und die Fische im Meer, Ps. 8, 9.
Daselbst sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen, Ps. 104, 12.
Es ist vergeblich das Netz auswerfen vor den Augen der Vögel, Sprw. 1, 17.
Wie ein Vogel dahin fährt, und eine Schwalbe fliegt; also ein unverdienter Fluch trifft nicht, Sprw. 26, 2.
Wie ein Vogel ist, der aus seinem Neste weicht; also ist, der von seiner Stätte weicht, Sprw. 27, 8.
Wie die Vögel mit einem Strick gefangen werden; so werden auch die Menschen berückt zur bösen Zeit, Pred. 9, 12.
Die Vögel des Himmels führen die Stimme, Pred. 10, 20. (S. Fittig.)
Und erwachet, wenn der Vogel singet (wenn man gegen den Tag nimmer schlafen kann), Pred. 12, 4.
Der HErr Zebaoth wird Jerusalem beschirmen, wie die Vögel thun mit Flügeln, Esa. 31, 5.
Gleichwie ein Vogel (Einige ein Rebhuhn, A.: Kuckuk), der sich über Eier setzet (die Eier legt), und brütet sie nicht aus; also ist der, so unrecht Gut sammelt, Jer. 17, 11.
Darum muß die Herrlichkeit Ephraims wie ein Vogel wegfliegen, Hos. 9, 11.
Wie ein Vogel, der durch die Luft fliegt, da man seines Weges keine Spur finden kann, Weish. 5, 11.
Wer unter die Vögel wirft, der scheucht sie weg, Sir. 22, 25.
Die Vögel gesellen sich zu ihres Gleichen, Sir. 27, 10.
Sehet die Vögel unter dem Himmel an, sie säen nicht 2c., Matth. 6, 26.
Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber 2c., Matth. 8, 20.
Da kamen die Vögel und fraßen es auf, Matth. 13, 4.

§. 2. Wo Vögel wohnen sollen, da ist eine greuliche Verwüstung, Offb. 18, 2. Und den Vögeln das Fleisch der Menschen zu fressen geben, eine entsetzliche Niederlage.*

* Jer. 7, 33. c. 15, 3. c. 16, 4. c. 19, 7. c. 34, 20.
Ich will dich den Vögeln, woher sie fliegen, und den Thieren auf dem Felde zu fressen geben, Ezech. 39, 4.

§. 3. Sonst werden auch darunter abgebildet a) räuberische Menschen, welche schnell über ein Land kommen, und wie die Raubvögel Alles verheeren, Esa. 46, 11. Jer. 12, 9. Offb. 19, 17. b) Vertriebene; ja c) Christus selbst.

b) Ich traue auf den HErrn, wie sagt ihr denn zu meiner Seele, sie soll fliegen, wie ein Vogel auf eure Berge? Ps. 11, 1.
Denn der Vogel (vielleicht David selbst) hat ein Haus gefunden, Ps. 84, 4.
Meine Feinde haben mich gehetzet, wie einen Vogel, ohne Ursach, Klagel. 3, 52.
c) Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache, Ps. 102, 8.

§. 4. Hiob 5, 7. **Der Mensch wird zu Unglück geboren** (dem Menschen ists wegen der Erbsünde angeboren, natürlich, zu fehlen, und sich Noth zu bereiten), **wie die Vögel schweben emporzufliegen** (wie es dem Vogel natürlich ist zu fliegen. A.: רֶשֶׁף Funken oder Kohle, wie die Feuerfunken ihrer Natur nach auffliegen.)

Vogelbauer

Ein Vogelhaus, Käfich.

Ihre Häuser sind voller Tücke, wie ein Vogelbauer voller Lockvögel ist, Jer. 5, 27.

Vogelgeschrei

Darauf achten. Aus dem Geschrei der Vögel zukünftige Dinge vorhersagen wollen, ist eine Abgötterei.

Ihr sollt nicht auf Vogelgeschrei achten; noch Tage wählen, 3 Mos. 19, 26. 5 Mos. 18, 10.
Wie Manasse, 2 Kön. 21, 6.

Vogelnest

5 Mos. 22, 6. Mit einem solchen Behältniß, welches die Vögel zu ihrer Wohnung und Ausbrütung ihrer Jungen aus Federn, Stroh 2c. zusammen fügen, vergleicht der hochmüthige König zu Assyrien andere Königreiche, die er eingenommen, Esa. 10, 14.

Vogler

Ein Vogelsteller, Jer. 5, 26.

Unsere Seele ist entronnen, wie ein Vogel dem Strick des Voglers, Ps. 124, 7.
Errette dich, wie ein Reh von der Hand; und wie ein Vogel aus der Hand des Voglers, Sprw. 6, 5.
Fällt auch ein Vogel in den Strick auf der Erde, da kein Vogler ist? Amos 3, 5.

Voigt

Voigte waren gewisse Aufseher über eine Anzahl Leute, 2 Mos. 5, 6. 1 Kön. 16, 9. Dan. 2, 15.

Volk

§. 1. a) Eine gewisse ganze Gesellschaft Leute, welche einerlei Ursprung, Sitten und Sprache ha-

ben, und einen gewissen Strich Landes besitzen. Z. B. Abrahams Nachkommen.

Siehe, es ist einerlei Volk, und einerlei Sprache unter ihnen allen, 1 Mos. 11, 6.
Ich will dich zum großen Volk machen, und will dich segnen, und dir einen großen Namen machen, 1 Mos. 12, 2.
Isaac soll ein Vater vieler Völker werden, 1 Mos. 17, 4. Ismael, v. 20. Ephraim, 1 Mos. 48, 19.
Sintemal er ein großes und mächtiges Volk soll werden, und alle Völker auf Erden in ihm gesegnet werden sollen, 1 Mos. 18, 18.
Zwei Völker sind in deinem Leibe, und zweierlei Leute werden sich scheiden aus deinem Leibe, 1 Mos. 25, 23.
Völker müssen dir dienen, und Leute müssen dir zu Fuße fallen, 1 Mos. 27, 29.
Fürchte dich nicht in Egypten hinab zu ziehen: denn daselbst will ich dich zum großen Volk machen, 1 Mos. 46, 3.
Demselben werden die Völker anhangen, 1 Mos. 49, 10. (S. Meister §. 4.)
Der HErr wird ein Volk über dich schicken von ferne, 5 Mos. 28, 49.
Dein Volk ist mein Volk, und dein GOtt ist mein GOtt, Ruth 1, 16.
Er machet Etliche zum großen Volk, und bringet sie wieder um, Hiob 12, 23.
Der HErr machet zu nichte der Heiden Rath, und wendet die Gedanken der Völker, Ps. 33, 10.
Ich will dir danken in der großen Gemeine, und unter viel Volks will ich dich rühmen, Ps. 35, 18. Ps. 57, 10.
Frohlocket mit Händen alle Völker, und jauchzet GOtt mit fröhlichem Schall, Ps. 47, 2.
Er rufet Himmel und Erde, daß er sein Volk richte, Ps. 50, 4.
Es danken dir GOtt die Völker; es danken dir alle Völker, Ps. 67, 4.
Lobet den HErrn, alle Heiden, preiset ihn, alle Völker, Ps. 117, 1.
Wo nicht Rath ist, da gehet das Volk unter, Sprw. 11, 14. Weish. 6, 26.
Gerechtigkeit erhöhet ein Volk, Sprw. 14, 34.
Wenn der Gerechten viel ist, freuet sich das Volk, Sprw. 29, 2.
Plötzlich rede ich wider ein Volk und Königreich, daß ich es ausrotten, zerbrechen und verderben wolle, Jer. 18, 7.
Das Volk, das in Finsterniß saß, hat ein großes Licht gesehen, Matth. 4, 16.
Es wird sich empören ein Volk wider das andere, Matth. 24, 7.
Es ist besser, ein Mensch sterbe für das Volk, denn daß das ganze Volk verderbe, Joh. 11, 50.
Sondern in allerlei Volk, wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm, A.G. 10, 35. (S. Allerlei.)

§. 2. b) Israel heißt das Volk und Eigenthum GOttes, weil GOtt dasselbe aus allen Völkern auserlesen, daß es unter seiner unmittelbaren Oberherrschaft und Leitung stünde, nach seinem Gesetze lebte und seines Schutzes sich erfreute; einen theokratischen Staat bildete. Daß dies Wahrheit war, erhellt daraus, daß in diesem Volk allein die Erkenntniß und Verehrung Eines GOttes öffentlich und gesetzlich war, und daß aus diesem Volke das Heil der Welt gekommen ist. Es würde diesem Volke allerdings recht wohl gegangen sein, wenn sie Christum mit redlichem Glaubensgehorsam hätten angenommen, Esa. 58, 14. Allein es ist abtrünnig, untreu, ungehorsam &c. geworden.*

Und will unter euch wandeln, und will euer GOtt sein, so sollt ihr mein Volk sein, 3 Mos. 26, 12.
Ei, welche weise und verständige Leute sind das, und ein herrliches Volk, 5 Mos. 4, 6.
Wo ist so ein herrliches Volk, zu dem Götter also nahe sich thun, ib. v. 7.
Der HErr wird sein Volk richten, und über seine Knechte wird er sich erbarmen, 5 Mos. 32, 36.
Bei dem HErrn findet man Hülfe, und deinen Segen über dein Volk, Ps. 3, 9.
Hilf deinem Volk, und segne dein Erbe, Ps. 28, 9. Ps. 29, 11.
Wohl dem Volk, deß der HErr sein GOtt ist; das Volk, das er zum Erbe erwählet hat, Ps. 33, 12. Ps. 144, 15.
Du verkaufst dein Volk umsonst, und nimmst nichts darum, Ps. 44, 13.
Du hast deinem Volke ein Hartes erzeiget, Ps. 60, 5.
Du führest dein Volk, wie eine Heerde Schafe, Ps. 77, 21.
Der HErr wird sein Volk nicht verstoßen, noch sein Erbe verlassen, Ps. 94, 14.
Der HErr hat Wohlgefallen an seinem Volk; er hilft den Elenden herrlich, Ps. 149, 4.
Ein Ochse kennet seinen Herrn, und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennet es nicht, und mein Volk vernimmt es nicht, Esa. 1, 3.
Gehe hin, mein Volk &c., Esa. 26, 20. (S. Hingehen.)
Darum daß dies Volk zu mir nahet mit seinem Munde, und mit seinen Lippen mich ehret; aber ihr Herz &c., Esa. 29, 13.
Gehorchet meinem Worte, so will ich euer GOtt sein, und ihr sollt mein Volk sein, Jer. 7, 23. c. 11, 4.
Sie sollen mein Volk sein, so will ich ihr GOtt sein; denn sie werden sich von ganzem Herzen zu mir bekehren, Jer. 24, 7.
Mein Volk ist wie eine verlorne Heerde, Jer. 50, 6.
Ihr seid nicht mein Volk, so will ich auch nicht der Eure sein, Hos. 1, 9.
Er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden, Matth. 1, 21.
Gelobet sei der HErr, der GOtt Israels, denn er hat besuchet und erlöset sein Volk, Luc. 1, 68.
* Ich sehe, daß es ein halsstarriges Volk ist, 2 Mos. 32, 9. böse, v. 22.
Dankest du also dem HErrn, deinem GOtt, du toll und thöricht Volk? 5 Mos. 32, 6.
Aber mein Volk gehorchet nicht meiner Stimme; und Israel will meiner nicht, Ps. 81, 12.
O wehe des sündigen Volks, des Volks von großer Missethat, Esa. 1, 4.
Es ist ein ungehorsames Volk und verlogene Kinder, Esa. 30, 9.
Laß hervortreten das blinde Volk, welches doch Augen hat, Esa. 43, 8.
Ich recke meine Hände aus den ganzen Tag zu einem ungehorsamen Volk, Esa. 65, 2.
Aber mein Volk ist toll, und glauben mir nicht: thöricht sind sie, und achten es nicht, Jer. 4, 22.
Dies ist das Volk, das den HErrn, ihren GOtt, nicht hören noch sich bessern will, Jer. 7, 28.

§. 3. c) Das geistliche Israel, welches im Glauben, als dem Schmuck einer wiedergeborenen Seele, Gal. 2, 20. Christo dient, das auserwählte Geschlecht. Auch die Heiden sollen Kinder des lebendigen GOttes genannt werden, die sich zu Christo bekehren, Röm. 9, 26. Christi Eigenthum, Tit. 2, 14. Christus war bereitet für alle Völker, Luc. 2, 31. damit er die Kinder GOttes zusammen brächte, Joh. 11, 52. Ein Volk GOttes zu werden, ist die höchste Aufgabe für jedes Volk, unendlich mehr als ein constitutionelles. Ja, das blinde constitutionelle Treiben kann wohl eher jenen höhern Zweck so ganz aus den Augen rücken, daß es ein Volk zuletzt gar nicht mehr weiß, was es zu bedeuten hat, ein Volk GOttes sein! Nur wo Christus herrscht und die Gemüther einigt, entsteht ein Volk GOttes; Christokratie ist die einzige heilbringende Verfassung. Vergl. Lichtenberg's verm. Schr. II. 32.

Sie werden kommen, und seine Gerechtigkeit predigen dem Volk, das geboren wird, daß er es thut, Ps. 22, 32.
Scharf sind deine Pfeile, daß die Völker vor dir niederfallen mitten unter den Feinden des Königs, Ps. 45, 6.
Die Fürsten unter den Völkern sind versammelt zu einem Volk, dem GOtt Abrahams, Ps. 47, 10.
Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette, Ps. 72, 2. (S. Gerechtigkeit §. 11.)
Wohl dem Volk, das jauchzen kann. HErr, sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln, Ps. 89, 16.
Er ist unser GOtt, und wir das Volk seiner Weide, und Schafe seiner Hand, Ps. 95, 7.
Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit Recht, Ps. 98, 9.
Erkennet, daß der HErr GOtt ist; er hat uns gemacht (wiedergeboren) und nicht wir selbst, zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide, Ps. 100, 3.
Das Volk, das geschaffen soll werden, wird den HErrn loben, Ps. 102, 19.
Nach deinem Sieg wird dir dein Volk williglich opfern im heiligen Schmuck, Ps. 110, 3.
Darum ehret dich ein mächtiges Volk, Esa. 25, 3.
Thue die Thore auf, daß herein gehe das gerechte Volk, das den Glauben bewahret, Esa. 26, 2.
Dies Volk habe ich mir zugerichtet, es soll meinen Ruhm erzählen, Esa. 43, 21.
Du Volk, in welches Herzen mein Gesetz ist, Esa. 51, 7.
Und dein Volk sollen eitel Gerechte sein, Esa. 60, 21.
Er wird vor ihm hergehen — zuzurichten dem HErrn ein bereitetes Volk, Luc. 1, 17.
Ich will das mein Volk heißen, das nicht mein Volk war, und meine Liebe, die nicht meine Liebe war, Röm. 9, 25. Hos. 2, 23.

Ich will in ihnen wohnen, und in ihnen wandeln, und will ihr GOtt sein, und sie sollen mein Volk sein, 2 Cor. 6, 16.
Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht — das heilige Volk, das Volk des Eigenthums rc., 1 Petr. 2, 9. 10.
Gehet aus von ihr, mein Volk rc., Offb. 18, 4.
Sie werden sein Volk sein, und er selbst, GOtt mit ihnen, wird ihr GOtt sein, Offb. 21, 3.

§. 4. d) Die Feinde des geistlichen Reichs Christi und unserer Seele, besonders das ganze satanische Heer, Col. 2, 15. Es wird damit auf die Menge dieser Feinde gesehen. Wiewohl es auch von der Ueberwindung der wider die Aufrichtung der Kirche streitenden Völker ausgelegt wird, Offb. 19, 15.

Darum habe ich die Völker zertreten in meinem Grimm, Esa. 63, 6.

§. 5. e) Eine große Menge anzuzeigen. Ja etliche Thiere halten auch zusammen wie eine Nation.

Die Ameisen, ein schwaches Volk, Sprw. 30, 25. die Caninichen, v. 26.

Voll

Wenn etwas bis oben angefüllt wird, Joh. 19, 29. **Christus war voller Gnade und Wahrheit**, Joh. 1, 14. a) weil er mit dem Geist der Gnade gesalbet mehr, denn seine Gesellen, b) den erzürnten Vater versöhnt, und uns Gnade erworben, und c) weil er die Wahrheit selber, d) alle Prophezeihungen des A. T. in der That erfüllt, e) die Menschen zur Erkenntniß der Wahrheit gebracht. S. auch Luc. 2, 40.

Sein (des Gottlosen) Mund ist voll Fluchens (dem Fluchen ganz ergeben), Ps. 10, 7.
Du salbest mein Haupt mit Oel, und schenkest mir voll ein (überfüllt mich mit allem Guten), Ps. 23, 5.
Die Erde ist voll der Güte des HErrn, Ps. 33, 5. Ps. 104, 24.
Deine Rechte ist voller Gerechtigkeit, Ps. 48, 11.
Laß meinen Mund deines Ruhmes und deines Preises voll sein ewiglich, Ps. 71, 8.
Alle Lande müssen seiner Ehre voll werden, Ps. 72, 19.
Meine Seele ist voll Jammers, Ps. 88, 4.
Und unsere Kammern voll sein, Ps. 144, 13.
Hölle und Verderbniß werden nimmer voll, Sprw. 27, 20.
Alle Wasser laufen ins Meer, noch wird das Meer nicht voller, Pred. 1, 7.
Es ist besser eine Hand voll mit Ruhe, denn beide Fäuste voll mit Mühe und Jammer, Pred. 4, 6.
Darum bin ich des HErrn Drohen so voll, daß ich es nicht lassen kann, Jer. 6, 11.
Der HErr hat mich voll Jammers gemacht, am Tage seines grimmigen Zorns, Klagel. 1, 12.
Seines Lobes war der Himmel voll, und seiner Ehre war die Erde voll, Hab. 3, 3.
Der Weltkreis ist voll Geistes des HErrn (auf göttliche Art), Weish. 1, 7.
Weß das Herz voll ist, deß gehet der Mund über, Matth. 12, 34. vergl. Luc. 6, 45.
Wehe euch, die ihr voll (von Fressen und Saufen) seid, denn euch wird hungern, Luc. 6, 25.
Nöthige sie herein zu kommen, daß mein Haus voll werde, Luc. 14, 23.
Sie sind voll süßen Weins, A.G. 2, 13.
Tabea war voll (reich an) guter Werke, A.G. 9, 36.
Saul voll heiligen Geistes, A.G. 13, 9. Elisabeth, Luc. 1, 41. Stephanus voll Glaubens und Kräfte, A.G. 6, 5.
Voll alles Ungerechten rc., Röm. 1, 29.
So ihr Fall der Welt Reichthum ist, und ihr Schade ist der Heiden Reichthum, wie viel mehr, wenn ihre Zahl voll würde, Röm. 11, 12. (Vergl. S. 830.)
Haben Augen voll Ehebruchs (welcher ihnen stets im Sinne liegt und gleichsam vor Augen schwebt), 2 Petr. 2, 14.

Vollauf

Fülle des Brods, Ezech. 16, 49. Sodom machte es wie der reiche Mann, Luc. 16, 19. und wie die Kinder dieser Welt, Weish. 2, 9.

Vollbereiten

Völlig zubereiten, vollkommen machen in der heilsamen Erkenntniß, im wahren Glauben und ungeheuchelter Gottesfurcht, mit seinen Gaben erfüllen, und endlich mit der ewigen Seligkeit begnadigen.

Derselbige wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, vollbereiten, kräftigen, 1 Petr. 5, 10.

Vollbringen

§. 1. a) Zu Ende und zu Stande bringen, b) halten, erfüllen, Röm. 2, 27.

Wer mit den Lippen deutet, vollbringet Böses (hat Böses beschlossen), Sprw. 16, 30.
Der HErr hat seinen Grimm vollbracht (völlig ausgelassen), Klagel. 4, 11.
Wollen habe ich wohl, aber Vollbringen das Gute (ohne Mangel) finde ich nicht, Röm. 7, 18.
Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen, Gal. 5, 16.
GOtt ist es, der in euch wirket beide das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen, Phil. 2, 13.

§. 2. **Es ist vollbracht!** Joh. 19, 30. Das Leiden Christi, und damit sein Erlösungswerk, insoweit es während seines leiblichen persönlichen Lebens auf Erden zu vollbringen war. Das ist ein seliges Wort für uns, erfreulich für die Engel, erschrecklich für die Teufel, erwünscht für Christum und wohlgefällig seinem Vater. **Das ganze Werk der Erlösung ist vollbracht.**

Vollenden

a) Vollbringen, vollführen; b) von GOttes Zorn; völlig ausschütten, Ezech. 5, 13. c. 6, 12. Offb. 15, 1.

Also vollendete GOtt am siebenten Tage seine Werke, die er machte, 1 Mos. 2, 1.
Moses das ganze Werk der Stiftshütte, 2 Mos. 40, 33.
Was wird das Zeichen sein, wenn das Alles soll vollendet werden? Marc. 13, 4.
O selig bist du, die du geglaubet hast, denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist vom HErrn, Luc. 1, 45.
Es wird Alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn, Luc. 18, 31. c. 22, 37.
Ich habe dich verkläret auf Erden und vollendet das Werk, das du mir gegeben hast, das ich thun sollte, Joh. 17, 4.
Ich habe einen guten Kampf gekämpfet, ich habe den Lauf vollendet, 2 Tim. 4, 7.
Mit Einem Opfer hat er in Ewigkeit vollendet (vollkommen versöhnt, so daß es nun immerdar gilt), die geheiliget werden, Ebr. 10, 14.
Die Sünde, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den Tod, Jac. 1, 15.

Vollender, s. Anfänger

Völlerei

Von diesem Laster s. **Fressen** §. 2. und **Trunkenheit.**

Wehe denen, so Helden sind, Wein zu saufen, und Krieger in Völlerei, Esa. 5, 22.

Vollführen

Je mehr und mehr vermehren, stärken und bewahren.

Bin desselbigen in guter Zuversicht, daß der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird es auch vollführen, bis an den Tag JEsu Christi, Phil. 1, 6.

Völlig, s. Vollkommen

1) Vollendet, 2) überschwänglich, Röm. 15, 13. 3) ohne Heuchelei, Ebr. 10, 22. **völlig werden**, immer mehr und mehr wachsen und zunehmen,* 1 Thess. 4, 1. 10.

1) Von der Liebe GOttes. (S. Liebe §. 3.)
2) Ich habe deine Werke nicht völlig erfunden vor GOtt, Offb. 3. 2.
* Euch aber vermehre der HErr, und lasse die Liebe völlig werden unter einander, 1 Thess. 3, 12.

Vollkommen

§. 1. Vollkommen ist eine Sache, wenn sie dasjenige an sich hat, was sie ihrem Wesen und ihrer Absicht nach an sich haben soll.

§. 2. a) Von GOtt, dieser besitzt 1) **schlechterdings** alle Vollkommenheiten im vollkommensten Grade.

Der aber ewig lebet, Alles was er macht, das ist vollkommen (er hat Alles mit einander geschaffen), Sir. 18, 1.
Darum sollt ihr vollkommen sein, wie auch euer Vater vollkommen ist, Matth. 5, 48.
Auf daß ihr prüfen möget, welches da sei der gute, der wohlgefällige, und der vollkommene GOtteswille, Röm. 12, 2.
Alle gute (leibliche) Gabe und alle vollkommene (geistliche) Gabe kommt von Oben herab, von dem Vater des Lichts, Jac. 1, 17.

§. 3. b) Von Christo. Dieser ist an und für sich vollkommen, und nach vollkommener Genugthuung ist seine menschliche Natur zu göttlicher Vollkommenheit erhoben. Er ist ein vollkommener Priester in Ewigkeit, Ebr. 7, 28. c. 2, 10. (Von c. 9, 11. s. **Hütte** §. 8.)

§. 4. 2) Von **Menschen, vergleichungsweise**. Menschen sind vollkommen, wenn sie sind, was sie nach ihrer allgemein vernünftigen und insonderheit nach ihrer christlichen Bestimmung sein sollen; also dem Willen und Vorbilde GOttes, wie es uns in Christo vorgehalten ist, conform. Dort ist das Vollkommene.* In dieser Schwachheit können wir es zu keiner Vollkommenheit bringen, sondern unser Wissen, Frömmigkeit bleibt ein Lehrwerk; es ist also mehr ein ernstliches Wollen, da man sich das Beispiel GOttes vorstellt, die Vollkommenheit zu erlangen, als ein gänzlich Vollbringen; mehr ein unablässiges Streben und Ringen, als ein Besitzen oder Errungen haben.** (Esa. 38, 3. ist vollkommen = ungeheuchelt.) **Gesetzlich vollkommen sein**, ist der Zustand, wo man alle Eigenschaften hat, die das Gesetz erfordert. Nun aber erfordert das Gesetz auch unter andern das Wegsein der Erbsünde: folglich kann solche in diesem Leben nicht erreicht werden, weil die Wurzel der Erbsünde bis in den Tod übrig bleibt. **Evangelisch vollkommen sein**, ist, wenn man den Bedingungen des göttlichen Gnadenbundes unter der neuen Haushaltung gleichförmig ist. Die Hauptsache aber, die im göttlichen Gnadenbunde erfordert wird, ist der Glaube, der durch die Liebe thätig ist. Die Wiedergebornen haben also eine zugerechnete, und eine eigene Vollkommenheit, jene ist der Grund aller unserer Vollkommenheit. Aber bei der eigenen wird von den Gläubigen erfordert a) die Vollkommenheit des Vorsatzes, welche auch Aufrichtigkeit genannt wird, b) der Vollbringung, Luc. 1, 6. diese ist nun eine Vollkommenheit 1) der Theile, α) daß man sich nicht nur vom Bösen enthalte, sondern auch das Gute ausübe, Ps. 34, 15. Röm. 12, 9. β) daß das Innerliche und Aeußerliche in gehöriger Harmonie mit einander stehe, die Gedanken des Verstandes und die Bewegungen des Willens müssen mit unseren Worten und Handlungen übereinstimmen, Röm. 10, 10. 1 Cor. 6, 20. γ) daß man alle Tugenden unzertrennt zu überkommen suche, und von allen Lastern sich enthalte, 2) der Stufen. Da giebt es **Kinder, Jünglinge** und **Männer** im Christenthume; aber die höchste Vollkommenheit der Stufen, wo man alle Pflichten und Tugenden im höchsten Grad besitzt, die ist der zukünftigen Welt aufbehalten, 1 Cor. 13. Hierbei sind noch zwei Irrthümer zu vermeiden, 1) daß man, so wenig auch die Forderung des Gesetzes nachgelassen oder herabgestimmt werden darf, die vielmehr immer auf das Höchste geht, dennoch nicht sich oder Andern die Meinung beibringe, als habe man wirklich die Vollkommenheit errungen, Phil. 3, 12. denn dieses läuft entweder hinaus auf einen geistlichen Hochmuth oder auf eine knechtische Aengstlichkeit, wenn man sieht, daß man es doch so weit nicht bringen könne, 2) und daß man die Vollkommenheit nicht in solche Dinge setze, die von GOtt nicht geboten sind, oder die im Papstthum evangelische Rathschläge genannt werden. Das Christenthum kennt keine solchen Rathschläge, deren Befolgung zur Seligkeit nicht unbedingt nothwendig sei, sondern von dem Belieben eines Jeden abhänge, wodurch man aber eine höhere Vollkommenheit erlange; es fordert vielmehr auch, Matth. 19, 21. ein Herz, das Alles aufzuopfern bereit ist, was sich mit der wahren Liebe gegen GOtt nicht verträgt. Im Wollen muß der Christ vollkommen sein, d. h. nie mit Bewußtsein etwas, was GOtt mißfällt, sondern immer nur das erkannte Gute wollen; wenn auch das Thun hinter dem Wollen zurückbleibt. (Die Streitigkeiten über den sogenannten **Perfectismus** s. bei Walch Einleit. in die Religionsstreit. innerhalb der luth. Kirche II. 400—427.) Warum aber GOtt die Wiedergebornen nicht auf Ein Mal vollkommen mache? geschieht darum, a) daß der Unterschied zwischen der Rechtfertigung und Heiligung, zwischen der streitenden und triumphirenden Kirche, desto deutlicher offenbar werde, b) daß die Heiligen durch die mannigfaltige Erfahrung ihrer Schwachheit und Ohnmacht desto mehr gedemüthigt und erniedrigt werden, c) damit sie eine geistliche Uebung haben, d) damit sie in Sanftmuth und Geduld Anderer Schwachheit tragen lernen, weil sie selbst noch mit Schwachheit umgeben sind, e) damit sie von der Nothwendigkeit der Gnade desto mehr überzeugt werden, und allen Ruhm ihrer Erhaltung GOtt allein zuschreiben, und f) damit sie den Tod desto freudiger erwarten, und nach der Vollkommenheit des künftigen Lebens desto begieriger werden.

* Er ist bald vollkommen geworden, und hat viele Jahre erfüllt, Weish. 4, 13.
Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören, 1 Cor. 13, 10.
** Darum sollt ihr vollkommen (*so aufrichtig und ohne Einschränkung der Liebe*) sein, wie euer Vater vollkommen ist, Matth. 5, 48.
Willst du vollkommen sein rc., Matth. 19, 21. (S. **Jüngling** §. 2.)
Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure Freude vollkommen sei, Joh. 16, 24.
Ich in ihnen, und du in mir, auf daß sie vollkommen sein in eines (völlig vereinigt), Joh. 17, 23.
Da wir aber von reden, das ist dennoch Weisheit bei den Vollkommenen (nämlich die GOttes Geheimnisse tiefer einsehen), 1 Cor. 2, 6. Hiob 37, 16.
Werdet nicht Kinder am Verständniß, sondern an der Bosheit seid Kinder, an dem Verständniß seid vollkommen, 1 Cor. 14, 20. (S. **Alter** §. 3.)
Bis daß wir Alle hinan kommen — und ein vollkommener Mann werden, Eph. 4, 13.
Durch die Werke ist der Glaube vollkommen geworden, Jac. 2, 22. (S. **Glaube** §. 15.)
Wer aber sein Wort hält, in solchem ist wahrlich die Liebe GOttes vollkommen, 1 Joh. 2, 5.
Der in keinem Worte fehlt, der ist ein vollkommener Mann, Jac. 3, 2.

§. 5. Esa. 42, 19. heißt das Judenvolk der **vollkommene**, weil es GOtt so vieler Gnade gewürdigt. Sonst heißen **Vollkommene**, in Vergleichung der Anfänger im Christenthum diejenigen, welche es schon weiter gebracht haben im Fleiß der Heiligung, Phil. 3, 15.

Den Vollkommenen gehöret starke Speise, Ebr. 5, 14.
Daß ein Mensch (Diener) GOttes sei vollkommen zu allen guten Werken geschickt, 2 Tim. 3, 17.

§. 6. Col. 2, 10. **Und ihr seid vollkommen**. Die Alten mußten sich mit Bildern und Schattenwerk begnügen, ihr aber seid der **Vollkommenheit** theilhaftig geworden, wovon v. 9. und Joh. 1, 16.

§. 7. **Vollkommen machen.** S. **Gesetz** §. 4. Ebr. 7, 19. c. 9, 9. c. 10, 1.

Vollkommenheit

1) Vollkommene Versöhnung, Ebr. 7, 11. 2) Eine Wiederzurechtbringung, wenn durch Zank Uneinigkeit entstanden, 2 Cor. 13, 9. 11. 3) Die Liebe ist das vollkommenste Band, besser denn alle Freundschaft, Verwandtschaft ꝛc. S. **Vollkommen** und **Band.** 4) Die Lehre des Evangeliums, welche dessen Haupt- und Mittelpunkt, deren rechte Erkenntniß Merkmal eines vollkommen erleuchteten Christen ist, — nämlich die Lehre von der Versöhnung durch Christi Tod, oder von seinem hohenpriesterlichen Amt, im Gegensatz gegen die Elementarlehre, die man dem Anfänger vorträgt; von GOttes Dasein, Besserung und Unsterblichkeit.

Ueber Alles ziehet an die Liebe, das Band der Vollkommenheit, Col. 3, 14.
Darum wollen wir die Lehre vom Anfang christlichen Glaubens jetzt lassen, und zur Vollkommenheit fahren, Ebr. 6, 1. (S. **Vollkommen** §. 5.)

Vollsaufen, s. Trunkenheit

Krieger in Völlerei rufen immer:

Kommet her, laßt uns vollsaufen; und soll morgen sein wie heute und noch vielmehr, Esa. 56, 12.
Ein Arbeiter, der sich gerne vollsäuft, der wird nicht reich, Sir. 19, 1.
Saufet euch nicht voll Weins, daraus ein unordentliches Wesen folget, sondern werdet voll Geistes, Eph. 5, 18.

Vorbehalten

Den Lohn versagen, zurückhalten, Unrecht thun.

Du sollst dem Dürftigen und Armen seinen Lohn nicht vorbehalten, 5 Mos. 24, 14. Tob. 4, 15.

Vorbild

§. 1. 1) Ein Muster, wonach etwas zu machen, 2 Mos. 25, 9. 1 Chr. 29, 12. A.G. 7, 44. 2) Ein Beispiel der Nachfolge, 1 Theſſ. 1, 7. Besonders sollen Lehrer und Prediger gute Beispiele geben, damit sie nicht mit ihrem ärgerlichen Leben mehr einreißen, als mit Lehren bauen.

Folget mir, lieben Brüder, und sehet auf die, die also wandeln, wie ihr uns habet zum Vorbilde, Phil. 3, 17. 2 Theſſ. 3, 9.
Niemand verachte deine Jugend; sondern sei ein Vorbild den Gläubigen im Wort, 1 Tim. 4, 12.
Allenthalben stelle dich selbst zum Vorbilde guter Werke, mit unverfälschter Lehre, mit Ehrbarkeit, Tit. 2, 7.
Sintemal auch Christus gelitten hat für uns, und uns ein Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußtapfen, 1 Petr. 2, 21.
Nicht als die übers Volk herrschen, sondern werdet Vorbilder der Heerde, 1 Petr. 5, 3.

§. 2. 3) Kurzer Abriß. 4) Ein Spiegel, Verwarnung, daß wir vorsichtig wandeln sollen, 1 Cor. 10, 6. 11.

GOtt sei aber gedankt, daß ihr Knechte der Sünde gewesen seid, aber nun gehorsam geworden von Herzen dem Vorbilde der Lehre (das Glauben und Lebens eines Christen in sich faßt), welchem ihr ergeben seid, Röm. 6, 17.
Halte an dem Vorbilde der heilsamen Worte, 2 Tim. 1, 13.

Voreltern

Deine Voreltern (A.: dein erster Stammvater, Adam) haben gesündiget, und deine Lehrer haben wider mich mißgehandelt, Esa. 43, 27.

Vorhalten

Mein Herz hält dir vor dein Wort: ihr sollt mein Antlitz suchen, Ps. 27, 8.
GOtt hält Jedermann den Glauben vor, A.G. 17, 31.

Vorhang

§. 1. a) Der Vorhang im Tempel, nämlich nicht der vor dem Heiligen, sondern der vor dem Allerheiligsten, welcher immer gemeint ist, wenn *καταπέτασμα*, womit die LXX. פָּרֹכֶת geben, 2 Mos. 26, 31. c. 36, 35—38. c. 40, 21. 33. simpliciter steht, Ebr. 9, 3. Dieser zerriß, Matth. 27, 51. durch ein göttliches Wunderwerk, um anzuzeigen, 1) daß Christus, der ewige Hohepriester, durch sein Blut, nachdem er eine ewige Erlösung erfunden, in das Allerheiligste eingegangen, und dadurch allen Gläubigen den Himmel, den Zugang zu GOtt wieder geöffnet; es war also ein Zeugniß GOttes selbst von der durch den Tod Christi vollbrachten Versöhnung und ihrer Gültigkeit; 2) daß die Geheimnisse, welche unter den Vorbildern abgeschattet wurden, nun alle kund wären, und 3) der Unterschied zwischen Juden und Heiden aufgehoben.

Die beiden Vorhänge der Wohnung, der eine am Eingange, der andere vor dem Allerheiligsten, waren aus Byssus, mit denselben Farben wie die Teppiche verfertigt; die letzten künstlicher und kostbarer gefertigt; beide mit Blumengebilden; die letzten aber auch mit Cherubim geschmückt: weil diese nur im Innern der Wohnung, als Geschöpfe der höchsten Lebensstufe, ihren würdigen Platz fanden; nicht an dem Orte, wo sich das geschöpfliche Leben auf tiefer Stufe offenbart, auf der Erde, deren Symbol der Vorhof, **Bähr,** I. 68. 376.

§. 2. b) Das Allerheiligste, als des Himmels Vorbild, Ebr. 6, 19. c) der Leib Christi, Ebr. 10, 20. denn darin wohnte die Gottheit, und da er sich in den Tod für uns gegeben, hat er uns den Eingang zum Leben eröffnet.

Vorhaut

§. 1. a) Ein Stückchen der vordersten Haut am männlichen Gliede, 3 Mos. 12, 3. A.G. 11, 3. (S. **Beschneidung.**)

a) Ihr sollt aber die Vorhaut an eurem Fleisch beschneiden, 1 Mos. 17, 11. 14. 23.
David brachte deren 200 von den Philistern, 1 Sam. 18, 25.

§. 2. b) Ein unbeschnittener Mensch. Ein Heide; c) der elende Zustand eines Unbeschnittenen, Röm. 4, 10. 11. 12. d) die angeborene Blindheit und verkehrte Bosheit.

b) Röm. 2, 26. 27. c. 3, 30. c. 4, 9. Gal. 2, 7. Eph. 2, 11. Col. 3, 11.
c) Hältst du aber das Gesetz nicht, so ist deine Beschneidung eine Vorhaut geworden (hilft dir so wenig wie Jenem, daß er unbeschnitten, ja es schadet vielmehr), Röm. 2, 25.
Ist Jemand beschnitten berufen, der zeuge keine Vorhaut (mehr), 1 Cor. 7, 18.
In Christo gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist, Gal. 5, 6. 1 Cor. 7, 19.
d) So beschneidet nun eures Herzens Vorhaut, 5 Mos. 10, 16.
Beschneidet euch dem HErrn, und thut weg eures Herzens Vorhaut, Jer. 4, 4.

§. 3. e) Die Früchte, welche ein Baum in den ersten drei Jahren trug, 3 Mos. 19, 23.

Vorhof

S. **Tempel** §. 8. 2 Mos. 35, 17. Versammlung zum öffentlichen Gottesdienst, Ps. 100, 4. des Neuen Testaments, Esa. 62, 9. Gotteshäuser sind Vorhöfe des Himmels.

Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des HErrn, Ps. 84, 3.
Ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend, ib. v. 11.
Bringet Geschenke, und kommet in seine Vorhöfe (Kirche N. T.), Ps. 96, 8.

Vorläufer

Christus ist in das Allerheiligste eingegangen zu-

erst, nicht in Ansehung der Zeit, sondern weil er uns den Eingang zum Himmel eröffnet, Ebr. 6, 20.

Vormund

Der, welcher einem Kinde nach Absterben der Eltern als Pflegvater bestellt wird, 2 Kön. 10, 1. Esth. 2, 7. 2 Macc. 11, 1. Gal. 4, 2.

Vorrath

Vorrath wurde in Egypten aufgeschüttet, 1 Mos. 41, 35. bei Josaphats Zeiten, 2 Chr. 17, 13.
Dann will ich euch den Vorrath des Brods verderben, 3 Mos. 26, 26.
Er ließ eine Theurung ins Land kommen; und entzog allen Vorrath des Brods, Ps. 105, 16.
Und unsere Kammern voll sein, die heraus geben können einen Vorrath nach dem andern, Ps. 144, 13.
Der HErr wird nehmen von Jerusalem allerlei Vorrath rc., Esa. 3, 1. Ezech. 4, 16. c. 5, 16.
Wenn ein Land an mir sündiget — so will ich den Vorrath des Brods wegnehmen, Ezech. 14, 13.
Du hast einen großen Vorrath, Luc. 12, 19.

Vorsabbath

Der nächste Tag vor dem Sabbath, Marc. 15, 42.

Vorsatz

Der gnädige Wille GOttes.

Wir wissen, daß denen, die GOtt lieben, alle Dinge zum Besten dienen, die nach dem Vorsatz berufen sind, Röm. 8, 28. Eph. 1, 11.
Nach dem Vorsatz von der Welt her, welche (welchen) er bewiesen (ist gestellt, 2 Tim. 1, 9.) hat in Christo JEsu, Eph. 3, 11.

Vorsehen

Sich vor etwas mit allem Fleiß und Sorgfalt hüten, Marc. 13, 9.

Sehet euch vor vor den falschen Propheten, Matth. 7, 15. vor dem Sauerteige der Pharisäer, Marc. 8, 15. vor den Schriftgelehrten, Marc. 12, 38.
Sehet euch vor, daß wir nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, 2 Joh. 8.

Vorsichtig, Vorsichtigkeit*

§. 1. Der wohlbedächtig redet und handelt, und nicht aus Uebereilung anstößt, Ps. 101, 2.

Daß die Albernen witzig, und die Jünglinge vernünftig und vorsichtig werden, Sprw. 1, 4.
Es ist der Witzigen Krone, vorsichtiglich handeln, Sprw. 14, 18.
O wie fein steht es, wenn die Herren vernünftig und vorsichtig sind, Sir. 25, 7.
So sehet nun zu, wie ihr vorsichtiglich wandelt, nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen, Eph. 5, 15.
* Deine Vorsichtigkeit, o Vater, regieret es, Weish. 14, 3.

§. 2. Vorsichtigkeit zum Bösen ist vom Teufel, aber die christliche, die Klugheit der Gerechten, Luc. 1, 17. ist eine schöne Tugend, welche Alle, die Christen sein wollen, in ihrem Wandel zeigen, und weder zur Rechten noch Linken weichen sollen.

Vorsorge

GOttes Vorsorge (Vorsehung, πρόνοια, 3 Macc. 4, 20. c. 5, 27.) läßt sich beweisen a) aus seinem Wesen; weil er nämlich vermöge seiner Allwissenheit und Allmacht kann, und Kraft seiner Gütigkeit will; b) aus der Beschaffenheit der Creaturen, indem sie keinen Grund in sich haben, daß sie sich selber erhalten, und ihr Dasein fortsetzen können; c) aus heiliger Schrift. Durch das Zeugniß des Sohnes, der den Vater kennt, wird dem Christen der Glaube an die Alles, auch das Geringste, umfassende Vorsehung GOttes über allen Zweifel erhaben, Matth. 6, 25. c. 10, 29. 30. (S. Sorge §. 4.) Es erstreckt sich dieselbe d) insgemein über die ganze Welt, Ebr. 1, 3. über die Menschen, A.G. 17, 28. insbesondere über die Gläubigen, Ps. 17, 7. 8. Der muß GOtt selbst läugnen, der seine Vorsorge läugnen will.

Vorsparen

Etwas mit großer Sorgfalt zum zukünftigen Gebrauch aufheben.

Des Sünders Gut wird dem Gerechten vorgesparet, Sprw. 13, 22. vergl. Hiob 27, 16. 17.

Vorstehen, Vorsteher

Etwas in der Besorgung und Verwaltung haben. Esa. 60, 17. sind es nach Esa. 52, 7. die Friedensprediger.

Der Knecht stand allen Gütern Abrahams vor, 1 Mos. 24. 2. Jotham des Königs Hause, 2 Chr. 26, 21.
So aber Jemand seinem eigenen Hause nicht weiß vorzustehen, wie wird er die Gemeine GOttes versorgen? 1 Tim. 3, 5.

Vortheilisch

Einer, der betrüglich handelt, allerhand Ränke anwendet, den Nächsten zu hintergehen.

Verflucht sei der Vortheilische, Mal. 1, 14.
Ein vortheilischer Mensch läßt sich nimmer genügen an seinem Theil, Sir. 14, 9.

Vorwitz, Vorwitzig

Eine eitle Neugier, um sich etwa zu belustigen; oder die Zeit zu vertreiben. Die vorwitzige Kunst, A.G. 19, 19. magische Künste, die besonders in Ephesus, daher die ephesinischen Zauberbücher, getrieben wurden.

Judith schmückte sich nicht aus Vorwitz, Jud. 10, 5. (S. Schmücken §. 2.)
Was deines Amts nicht ist, da laß deinen Vorwitz, Sir. 3, 24.
Wir hören, daß Etliche unter euch wandeln unordentlich, und arbeiten nichts, sondern treiben Vorwitz (unnütze, eitle Dinge), 2 Thess. 3, 11.

W.

Wache

In wie viel Wachen die Juden die Nacht eingetheilt, davon s. Nachtwache.

Schütte dein Herz aus in der ersten Wache gegen den HErrn wie Wasser, Klagel. 2, 19.
Und so er kommt in der andern Wache, und in der dritten Wache, und wird es also finden, selig sind diese Knechte, Luc. 12, 38.

Wachen

§. 1. a) Sich des leiblichen Schlafs enthalten. Schlaflose Nächte haben,* Ps. 102, 8.

Könnet ihr denn nicht Eine Stunde mit mir wachen? Matth. 26, 40.
Der für uns gestorben ist, auf daß, wir wachen, oder schlafen, zugleich mit ihm leben sollen, 1 Thess. 5, 10.
* Meine Augen hältst du, daß sie wachen, Ps. 77, 5.

§. 2. b) Munter, fleißig, sorgfältig sein; auf etwas bedacht sein, Esa. 29, 20. keine Gelegenheit versäumen, um etwas zu thun, Sprw. 8, 34.

GOtt, du bist mein GOtt, frühe wache ich zu dir (suche ich dich), Ps. 63, 2.
Von Herzen begehr ich deiner des Nachts, dazu mit meinem Geist wache (wende) ich (mich) frühe zu dir, Esa. 26, 9.
Wachen nach Reichthum verzehret den Leib, Sir. 31, 1.

Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen: denn sie wachen über eure Seelen, Ebr. 13, 17.

§. 3. c) Sich vom Schlaf der Sünden enthalten.

Ich schlafe, aber mein Herz wachet, Hohel. 5, 2.
Wachet, denn ihr wisset nicht, welche Stunde euer HErr kommen wird, Matth. 24, 42.
Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet, Matth. 26, 41.
Was ich aber euch sage, das sage ich Allen: Wachet! Marc. 13, 37. 33.
Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark, 1 Cor. 16, 13.
Haltet an am Gebet, und wachet in demselbigen mit Danksagung, Col. 4, 2.
Lasset uns wachen und nüchtern sein, 1 Theff. 5, 6.
Seid nüchtern und wachet, denn eure Widersacher rc., 1 Petr. 5, 8.
So du nicht wirst wachen, werde ich über dich kommen, wie ein Dieb, Offb. 3, 3.
Selig ist, der da wachet, und hält seine Kleider, Offb. 16, 15. (S. Kleid §. 8.)

§. 4. Von GOtt zeigt es entweder seine väterliche Fürsorge; oder seinen Ernst zu strafen an.

Gleichwie ich über sie gewachet habe, auszureuten — also will ich über sie wachen zu bauen, Jer. 31, 28.
Siehe ich will über sie wachen zum Unglück, Jer. 44, 27. Bar. 2, 9.

§. 5. Die geistliche Wachsamkeit (§. 3.) ist die behutsame Sorgfalt eines Christen, sich vor dem Schlaf der Sünde (s. Schlaf §. 3.) zu hüten, den Glauben zu halten, und ein unverletztes Gewissen bis ans Ende zu bewahren: sie fordert daher die Erhaltung eines steten klaren Selbstbewußtseins, wobei man die Gedanken auf sein Inneres und auf die Eindrücke, die es von außen empfängt, richtet, um immer seines christlichen Berufes und der Gefahren der Welt eingedenk zu bleiben. Christen prüfen sich täglich, lassen ihr Leben eine stetige und ungeheuchelte Buße sein, hüten sich vor Gelegenheit zu sündigen, und trauen dabei nicht auf ihre Kräfte, damit sie nicht in Sicherheit gerathen.

§. 6. Nicht ohne Ursache befiehlt der Held denen, die zu seiner Fahne geschworen und gute Streiter sein wollen, das Wachet! Marc. 13, 37. an; denn a) es ist leicht, in Sünden zu verfallen, Matth. 26, 41. b) der Menschenfeind ist geschäftig, 1 Petr. 5, 8. c) wir wissen nicht, wann Christus mit seinem Gericht einbrechen wird, Matth. 25, 13. Halte, was du hast, daß Niemand deine Krone nehme! Offb. 3, 11. Wachet und betet! Wachen entdeckt die Gefahr; und Beten schafft Hülfe von GOtt.

§. 7. Ein wachsamer Christ muß Acht haben 1) auf das, was in ihm vorgeht, theils auf das Böse, das noch in ihm wohnt, theils auf das Gute, welches der Geist GOttes in ihm wirkt, 2) auf das, was außer ihm vorgeht; er muß wachen über alle Glieder des Leibes, Anschläge seiner geistlichen Feinde und ihre Netze; auf alle Mittel, womit man sich gegen die Verführungen rüsten kann.

§. 8. Zur geistlichen Wachsamkeit soll die Gläubigen bewegen 1) Christi ernster Wille und Befehl, Matth. 24, 42. 25, 13. Marc. 13, 37. 2) ihr Christenstand, 1 Theff. 5, 5. 7. Röm. 13, 11. ihr Beruf, und das Band der christlichen Liebe, 3) die große Gefahr vom Teufel, Fleisch und Welt, 1 Petr. 5, 8. Richt. 16, 19. 4) die Ungewißheit der Zeit unserer Heimholung, Luc. 12, 36. Matth. 24, 42. 5) der große Schade der geistlichen Sicherheit, Hohel. 5, 6. Matth. 24, 51. 1 Theff. 5, 3. 6) der große Nutzen der geistlichen Wachsamkeit, Matth. 24, 46. Luc. 21, 36. 7) die Aufmunterung und das Beispiel treuer Lehrer und geübter Christen, 1 Theff. 5, 6.

Wachholder

Elias schlief unter einem Wachholderbaum, 1 Kön. 19, 5.
Sie (die falsche Zunge) ist — wie Feuer in Wachholdern, Ps. 120, 4.
Und — Wachholderwurzeln war ihre Speise, Hiob 30, 4.

Wachs

Mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenes Wachs, Ps. 22, 15.
Wie das Wachs zerschmelzet vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor GOtt, Ps. 68, 3.
Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem HErrn, Ps. 97, 5. Mich. 1, 4. Jud. 16, 18.

Wachsen

§. 1. a) Von Erdgewächsen.

Allerlei Kraut wuchs auf dem Felde, 1 Mos. 2, 5.
Du lässest Gras wachsen für das Vieh, Ps. 104, 14.
Lasset Beides mit einander wachsen bis zur Ernte, Matth. 13, 30.

§. 2. b) S. Abnehmen.

Das Wasser wuchs, 1 Mos. 7, 17.
Du bist unsere Schwester, wachse in viel tausendmal tausend, 1 Mos. 24, 60.
Siehe ich will dich wachsen lassen und mehren und will dich zum Haufen Volks machen, 1 Mos. 48, 4.
Joseph wird wachsen, er wird wachsen wie an einer Quelle, 1 Mos. 49, 22.
Er ließ sein Volk sehr wachsen, Ps. 105, 24. A.G. 7, 17.
Er muß wachsen, ich aber muß abnehmen, Joh. 3, 30.

§. 3. c) Von einem glückseligen Zustande. (S. Blühen §. 2.)

Der Gerechte — wird wachsen, wie Cedern auf Libanon, Ps. 92, 13.
Deine Besserung wird schnell wachsen, Esa. 58, 8.
Du pflanzest sie, daß sie wurzeln und wachsen und bringen Frucht, Jer. 12, 2.
Die Erde thue sich auf und bringe Heil, und Gerechtigkeit wachse mit zu, Esa. 45, 8. Ps. 85, 12.

§. 4. 2 Sam. 23, 5. Alles mein Heil und Thun ist, daß nichts wächst. David will sagen: Warum sollte mein Haus nicht fest an GOtt halten? Er hat ja einen ewigen Bund mit mir gemacht, der in Allem wohl eingerichtet, ja mit einem Eid bestätigt ist.

Er (der Messias) ist ja alles mein Heil, und alle meine Freude. Sollte er nicht Alles (glückselig) wachsen lassen? D. i. durch ihn muß Alles wohl wachsen. Denn
Siehe, es ist (wird) ein Mann (kommen), der heißet Zemah; denn unter ihm wird es wachsen, und er wird bauen des HErrn Tempel, Zach. 6, 12.

§. 5. d) Vom Wort GOttes, welches sich, indem vermittelst desselben sich immer mehr und mehr Christen bekehrten, weit ausbreitete, A.G. 12, 24. c. 19, 20.

§. 6. e) Von einem geistlichen Wachsthum. Z. B. der Glaube, 2 Theff. 1, 3. daß er reiche Früchte bringt.

Auf welchem der ganze Bau in einander gefüget, wächset zu einem heiligen Tempel in dem HErrn, Eph. 2, 21.
Lasset uns aber rechtschaffen sein in der Liebe, und wachsen in allen Stücken, an dem, der das Haupt ist, Christus, Eph. 4, 15. 16. Col. 2, 19.
Und wachset in der Erkenntniß GOttes rc., Col. 1, 11.
Wachset aber in der Gnade und Erkenntniß unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi, 2 Petr. 3, 18.

§. 7. f) Von der Sünde, da, wenn man ihr den Willen läßt, immer eine aus der andern folgt, und sich wie das Unkraut ausbreitet.

Unsere Missethat ist über unser Haupt gewachsen, Esr. 9, 6. vergl. Ps. 38, 5.

Wachtel

2 Mos. 16, 13. Ps. 105, 40. Weish. 16, 2. Nicht unsere gemeine Wachtel, sondern eine besondere Art, Kata bei den Arabern genannt, die im steinigten Arabien, Judäa und ganz Syrien sehr häufig ist, und zur Speise dient. Andere verstanden

irrig geflügelte Fische. S. 4 Mos. 11, 31. 32. vergl. v. 22.

Wächter

§. 1. Wächter* heißen a) die Propheten, Lehrer und Prediger, welche gleichsam an der Warte stehen, sorgfältig **umhersehen**, daß der Feind nicht in die Stadt GOttes einbreche, **anzeigen**, was für Gefahr vorhanden, und **warnen**, daß die Zuhörer sich vor den Verführern hüten, und die Sünde meiden sollen, damit sie nicht GOttes Zorn über sich ziehen, Hos. 9, 8. Der Wächtername zeigt an: 1) daß ein Lehrer und Prediger selbst nicht mehr im Sündenschlaf liegen, sondern durch GOttes Gnade und Stimme zum geistlichen Leben erweckt sein muß, Eph. 2, 1. 5, 14. 2 Cor. 4, 6. 2) daß er, wenn er einmal durch göttliche Gnade erweckt ist, für sich selbst Sorge tragen muß, damit ihn der Sündenschlaf nicht aufs Neue überfalle, Luc. 12, 37. 38. 3) daß derselbe alles dasjenige genau in Acht nehmen muß, was seiner Gemeine und den ihm anvertrauten Seelen Schaden und Nutzen bringen kann, um jenen zu verhüten, und diesen zu befördern, A.G. 20, 28. 4) daß endlich derselbe oft in der Gemeine seine Stimme erheben, und die Seelen dadurch fleißig erwecken, ermuntern und warnen soll, Esa. 58, 1.

* Richt. 1, 24. c. 7, 19. standen auf Warten, 2 Sam. 18, 24. 2 Kön. 9, 17.

Wo der HErr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst, Ps. 127, 1.

a) Deine Wächter rufen laut mit ihrer Stimme und rühmen mit einander, Esa. 52, 8. Esa. 62, 6.

Alle ihre Wächter sind blind, sie wissen alle nichts, stumme Hunde sind sie, die nicht strafen können, Esa. 56, 10.

Du Menschenkind, ich habe dich zum Wächter gesetzt über das Haus Israel; du sollst aus meinem Munde das Wort hören, und sie von meinetwegen warnen, Ezech. 3, 17.

§. 2. b) Die heiligen Engel, Dan. 4, 10. 20. c) die heilige Dreieinigkeit, Dan. 4, 14. (S. **Heilig** §. 2.)

Wacker

§. 1. a) Munter, aufgeklärt; b) wachsam, und zwar geistlich 1) als ein Christ, A.G. 20, 31. 2) als ein Lehrer.

a) Jonathans Augen wurden wacker nach dem Honiglecken, 1 Sam. 14, 27. 29.

b) Laß deine Augen wacker sein (früh aufstehen), so wirst du Brods genug haben, Sprw. 20, 13.

1) So seid nun wacker allezeit, und betet, daß ihr würdig werdet, zu entfliehen diesem Allen, Luc. 21, 36.

2) Sei wacker (wache auf) und stärke das Andere, das sterben will, Offb. 3, 2.

§. 2. **Von GOtt.** GOtt will sein Wort mächtig beschützen, und bereit sein, seine Feinde zu strafen, ehe sie mächtig werden, Dan. 9, 14.

Ich will wacker sein über meinem Wort, daß ich es thue, Jer. 1, 12.

Waffen

§. 1. a) Kriegsinstrumente, Schild, Helm, Panzer, Schwert, 1 Mos. 49, 5. Joh. 18, 3. wozu die **Waffenträger** gehalten wurden, 1 Sam. 14, 1. c. 16, 21.

Z. B. Sauls, 1 Sam. 13, 22. c. 31, 9. Davids, 1 Sam. 17, 54. Jonathans, c. 20, 40.

§. 2. b) Die geistliche Rüstung der Wiedergebornen, welche sie, als rechte Kämpfer unter der Fahne ihres Heilandes, anlegen und wider den Teufel, die Welt und ihr eigenes Fleisch ritterlich kämpfen. Es zählt Paulus, Eph. 6, 14. sieben Arten der geistlichen Waffen auf: 1) die **Wahrheit**, das ganze rechtschaffene Wesen in Christo JEsu, oder die lautere Erkenntniß und Liebe der evangelischen Wahrheit. Dieses wird mit einem Gürtel um den Leib verglichen, der die Kleider zusammen hält und das Schwert trägt. 2) Die **Gerechtigkeit**, die zugerechnete Mittlergerechtigkeit, die durch den Glauben ergriffen wird, Offb. 12, 11. wo die Gerechtigkeit des Lebens mit eingeschlossen ist, 1 Thess. 5, 8. Diese wird verglichen mit einem Krebse oder Brustschilde, Panzer, welcher die Brust und das Herz verwahrt, 1 Joh. 3, 21. also das Bewußtsein unseres Gnadenstandes bei GOtt, das christlich-reine Gewissen, die Unschuld, die uns unerschrocken und unverletzbar macht. 3) Die **Bereitwilligkeit des Evangeliums des Friedens**, worunter die fröhliche Botschaft von der durch Christum geschehenen Erlösung des Menschen mit GOtt, und von dem Frieden, den er durch sein Blut gestiftet hat, verstanden wird. Durch dieses Evangelium und die darin geoffenbarte Liebe GOttes wird in der Seele eine Bereitwilligkeit, alles Gute zu thun, und alles Böse zu meiden, hervor gebracht. Dieser willige Geist, der aus dem Evangelium des Friedens entsteht, wird hier mit Schuhen verglichen; wie die Füße Werkzeuge der Leibesbewegung sind: so sind die Begierden des Willens der Anfang aller Bewegungen und moralischen Handlungen. Dies schließt also in sich den redlichen Willen, nicht seinen Nutzen und Ehre, sondern nur Christi Ehre und der Seelen Heil durch Ausbreitung des Evangeliums zu fördern. 4) Der **Glaube** an Christum und sein vollgültiges Verdienst, die Glaubenskraft. Dieser wird mit einem Schilde verglichen, weil er die feurigen Pfeile (S. 866.) des Bösewichts abhält, und uns in Sicherheit setzt. Christus ist der Schild, 1 Mos. 15, 1. an welchen sich der Glaube hält. 5) Das **Heil**, worunter insonderheit die Vollendung des Heils, oder nach 1 Thess. 5, 8. die Hoffnung der Seligkeit verstanden wird. Diese wird mit einem **Helm** (S. 563.) verglichen, womit das Haupt bedeckt wird, weil wir, wenn das Auge unverrückt auf die Ewigkeit gerichtet ist, alle Versuchungen großmüthig verachten und überwinden. 6) Das **Wort** GOttes, das mit einem Schwert verglichen wird, weil es zur Gegenwehr dient, Ebr. 4, 12. Matth. 4, 4. Dieses müssen wir gebrauchen, nicht nur gegen die Irrthümer des Verstandes, sondern auch gegen die Begierden des Willens. 7) Das **Gebet**, wodurch wir Kräfte und den Sieg von GOtt empfangen. Man muß beten a) um Erlangung der Hülfe und b) um Abwendung des Bösen und der Gefahr. Alle diese Waffen sind dreierlei Art, 1) solche, die den Kampf vorbereiten, Nr. 1 — 3. 2) solche, die beim Kampfe schützen, zur Vertheidigung dienen, Nr. 4. 5. 7. 3) solche, die zum Angriff des Feindes gebraucht werden, Nr. 6. S. **Luther** von d. christl. Rüstung und Waffen, **Werke** IX. 426—489.

Begebet nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen (Werkzeugen) der Ungerechtigkeit, sondern begebet euch selbst GOtte, als die da aus den Todten lebendig sind, und eure Glieder GOtte zu Waffen der Gerechtigkeit, Röm. 6, 13.

So lasset uns ablegen die Werke der Finsterniß und anlegen die Waffen des Lichts (welche Kinder des Lichts tragen, damit sie ihre Gerechtigkeit vor Andern leuchten lassen), Röm. 13, 12.

In dem Worte der Wahrheit, in der Kraft GOttes, durch Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten und zur Linken, 2 Cor. 6, 7.

Denn die Waffen unserer Ritterschaft sind nicht fleischlich, sondern mächtig vor GOtt, zu verstören die Befestigungen, 2 Cor. 10, 4.

§. 3. **Von GOttes** 1) starkem und allmächtigem Schutz, 2) wenn er die Creatur zur Rache rüstet, Weish. 5, 18. c. 16, 24.

1) Ergreife den Schild und Waffen, und mache dich auf, mir zu helfen, Ps. 35, 2.
2) Der HErr hat seinen Schatz aufgethan, und die Waffen seines Zorns hervorgebracht, Jer. 50, 25.

Wage

§. 1. a) Das Instrument, wodurch man die Schwere einer Sache erforscht, Ezech. 5, 1. b) Einer Sache so genaue Untersuchung, als wenn es mit einer Wage abgewogen.

Rechte Wage, rechte Pfunde — sollen bei euch sein, 3 Mos. 19, 36.
Falsche Wage ist dem HErrn ein Greuel, Sprw. 11, 1. c. 20, 23.
Rechte Wage und Gewicht ist vom HErrn, Sprw. 16, 11.
Der Kaufmann hat eine falsche Wage in seiner Hand und betrügt gerne, Hos. 12, 8. Amos 8, 5.
Sollte ich die unrechte Wage und falsches Gewicht im Seckel billigen? Mich. 6, 11.
b) Wenn man meinen Jammer wäge, und mein Leiden zusammen in eine Wage legte, so würde es schwerer sein, denn Sand am Meer, Hiob 6, 2. 3.
So wäge man mich auf rechter Wage, so wird GOtt erfahren meine Frömmigkeit, Hiob 31, 6.
Man hat dich in einer Wage gewogen, und zu leicht erfunden, Dan. 5, 27. (S. Leicht §. 1.)

§. 2. Offb. 6, 5. deutet es eine Hungersnoth an, in der man das Getreide nicht messen, sondern abwägen wird.

§. 3. GOttes Wage ist seine Allwissenheit und Allmacht in der Schöpfung und Erhaltung.

Er wieget die Berge mit einem Gewicht, und die Hügel mit einer Wage, Esa. 40, 12.

Wägen

§. 1. a) Die Schwere einer Sache erforschen. b) Wenn man die Menschen mit der Eitelkeit sollte auf eine Wage legen, so würde diese jene aufziehen, c) schätzen.

a) Absaloms Haar wog 200 Seckel, 2 Sam. 14, 26.
b) Menschen sind doch ja nichts, große Leute fehlen auch; sie wägen weniger denn nichts, so viel ihrer ist, Ps. 62, 10.
c) Die Weisheit ist höher zu wägen, denn Perlen, Hiob 28, 18.

§. 2. d) Wie die Meereswellen vom Wind hin und her getrieben werden, so lassen sich Gemüther, die keinen aufrichtigen festen Glauben an Christum haben, wägen und wiegen von allerlei Winde der Lehre, Eph. 4, 14. sie werden von den immer wechselnden Richtungen des Zeitgeistes hin und her getrieben, und sind daher ganz unbeständig.

Wagen (currus)

§. 1. a) Worauf man zu fahren; oder die man im Kriege zu gebrauchen pflegte. Eine ganze Kriegsrüstung.

Josephs, 1 Mos. 41, 43. c. 46, 29. Naemans, 2 Kön. 5, 21. des Kämmerers, A.G. 8, 28. 29.
Bedeckte Wagen mit 12 Rindern opferten die 12 Fürsten, 4 Mos. 7, 3. Pharaos 600, 2 Mos. 14, 6. wurden ins Meer gestürzt, v. 25. c. 15, 1. 4. 19. 5 Mos. 11, 4. der Cananiter, Jos. 11, 4. Sisseras, Richt. 4, 7. der Philister, 1 Sam. 13, 5. der Syrer, 2 Sam. 10, 18. der Ammoniter, 1 Chr. 20, 7. Salomons, 2 Chr. 1, 14. Sisaks, 2 Chr. 12, 3.
Mein Vater, mein Vater, Wagen Israels und seine Reuter! 2 Kön. 2, 11. 12.
Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse: wir aber denken an den Namen des HErrn, unsers GOttes, Ps. 20, 8. S. Esa. 31, 1.
Der den Kriegen steuert — und Wagen mit Feuer verbrennt, Ps. 46, 10.

§. 2. b) Das Himmelsgestirn, Hiob 9, 9. c. 38, 32.

§. 3. c) Eine Menge Engel. (S. Heer §. 3.) d) GOttes Gewalt und Majestät, wenn sie sich offenbart, Esa. 66, 15. Hab. 3, 8.

Der Wagen GOttes ist viel tausendmal tausend, Ps. 68, 18. S. 2 Kön. 6, 17.

Wagenburg

Viele in einander geschobene und geschränkte Wagen, deren man sich ehedem anstatt eines Walles oder einer Schanze und Verwahrung wider die Feinde in Belagerungen und Schlachten bediente, 1 Sam. 17, 20. Luc. 19, 43.

Wagenrad, Wagenstadt

S. Dreschwagen, Esa. 28, 27. 28. Wagenstädte waren solche, wo Salomo seine Streitwagen aufbewahren ließ, 1 Kön. 10, 26. 2 Chr. 8, 6. c. 9, 25.

Wahl

a) Freier Wille. b) S. Gnadenwahl, Röm. 11, 5. c) Die Erwählten, Röm. 11, 7. d) Ein nach seinem Gutdünken erwählter Gottesdienst.

a) Er hat den Menschen von Anfang geschaffen, und ihm die Wahl gegeben, Sir. 15, 14.
d) Lasset euch Niemand das Ziel verrücken, der nach eigner Wahl einher geht, Col. 2, 18.

Wahn, Wähnen

Meinung. Das Volk wartete, ob sich Johannes heraus lassen würde, Luc. 3, 15. Meinen, Matth. 5, 17. c. 10, 34. 2 Cor. 11, 16.

Wahnsinn, Wahnsinnig

Raserei, Unsinn, Verrückung der Sinne, 5 Mos. 28, 28. Die wahren Propheten wurden aus Verachtung Wahnsinnige genannt, Jer. 29, 26. vergl. 2 Kön. 9, 11.

Währen, s. Dauern

Seine Güte währet ewiglich, 1 Chr. 17, 34. 41. Ps. 106, 1. Ps. 107, 1. Ps. 118, 1. Ps. 136, 1. seine Barmherzigkeit, 2 Chr. 5, 13. c. 7, 3. c. 20, 21. Luc. 1, 50. seine Gnade, Ps. 100, 5. Ps. 103, 17. Herrschaft, Dan. 3, 33. Stuhl, Ebr. 1, 8.
Sein Zorn währet einen Augenblick — den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude, Ps. 30, 6.
Daß seine Jahre währen immer für und für (sehr lange), Ps. 61, 7.
Unser Leben währet 70 Jahre, Ps. 90, 10.
Die Krone währet nicht für und für, Sprw. 27, 24.

Wahrhaftig

§. 1. Die Wahrhaftigkeit ist die Harmonie des Innern und Aeußern, oder die Uebereinstimmung dessen, was wir scheinen, zu Tage legen mit unsern Gesinnungen und Empfindungen, mit dem, was wir sind. In der Schrift ist es auch oft so viel wie Treue, Zuverlässigkeit; die Tugend, wo man bemüht ist, denjenigen Pflichten, wozu man sich durch sein Versprechen freiwillig verbunden, nachzukommen. a) Von GOtt, welcher nicht lügen kann, und sein Wort ist Wahrheit. b) Christo, dem Sohn GOttes.

Des HErrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusaget, das hält er gewiß, Ps. 33, 4.
Wer es aber annimmt, der versiegelt es, daß GOtt wahrhaftig sei, Joh. 3, 33.
Es ist ein Wahrhaftiger, der mich gesandt hat, welchen ihr nicht kennet, Joh. 7, 28. c. 8, 26.
Es bleibe vielmehr also, daß GOtt wahrhaftig sei, und alle Menschen falsch, Röm. 3, 4.
Groß und wunderlich sind deine Werke — gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, Offb. 15, 3. deine Gerichte, Offb. 16, 7. c. 19, 2.
Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiß, Offb. 21, 5. c. 22, 6.
HErr, du Heiliger und Wahrhaftiger, wie lange richtest du? Offb. 6, 10.
b) Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist rc., Matth. 22, 16.
Das war das wahrhaftige Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in die Welt kommen, Joh. 1, 9.

Wer aber suchet die Ehre deß, der ihn gesandt hat, der ist wahrhaftig, und ist keine Ungerechtigkeit in ihm, Joh. 7, 18.
Wir wissen aber, daß der Sohn GOttes gekommen ist, und hat uns einen Sinn gegeben, daß wir erkennen den Wahrhaftigen, in seinem Sohn JEsu Christo. Dieser ist der wahrhaftige GOtt und das ewige Leben, 1 Joh. 5, 20.
Das sagt der Heilige, der Wahrhaftige, Offb. 3, 7. der treue und wahrhaftige Zeuge, v. 14. c. 19, 11.

§. 2. c) Von Menschen, 2 Mos. 18, 21. 2 Cor. 6, 8. und anderen Dingen.

Hiskia war wahrhaftig (aufrichtig) vor GOtt, 2 Chr. 31, 20.
Wer wahrhaftig ist, der saget frei was recht ist, Sprw. 12, 17.
Wahrhaftiger Mund bestehet ewiglich, ib. v. 19.
Fromm und wahrhaftig sein behüten den König, Sprw. 20, 28.
Vergilt denen, so auf dich harren, daß deine Propheten wahrhaftig erfunden werden, Sir. 36, 18.
So lasset uns hingehen mit wahrhaftigem (aufrichtigem) Herzen, Ebr. 10, 22.

§. 3. d) In der That, 1 Mos. 20, 12.

Der HErr ist wahrhaftig auferstanden, Luc. 24, 34.

Wahrheit

§. 1. Die **logische** Wahrheit ist die bloße Denkbarkeit oder Widerspruchslosigkeit eines Begriffs; oder die Uebereinstimmung der Merkmale eines Begriffs unter sich selbst; die **metaphysische** ist die Angemessenheit einer Sache, hinsichtlich ihres Seins, zu der von GOtt bestimmten Weltordnung; die **ethische** ist die Uebereinstimmung unserer Erscheinung mit den innern Gedanken und Gesinnungen; eine Art davon ist die Aufrichtigkeit.

§. 2. a) **Von GOtt**, ist sie die Vollkommenheit, wonach GOtt mit sich selbst übereinstimmt, und demnach auch seine Offenbarung oder Erscheinung, mit seinem innern Wesen harmonirt; woraus also folgt, daß er nicht lügen kann, sondern getreu und beständig ist, sein Wort, Verheißung und Drohungen zu erfüllen, Röm. 15, 8.

Gelobet sei der HErr, der — seine Barmherzigkeit und seine Wahrheit nicht verlassen hat an meinem HErrn, 1 Mos. 24, 27.
Die Wege des HErrn sind eitel Güte und Wahrheit, Ps. 25, 10.
HErr, deine Güte reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen, Ps. 36, 6. Ps. 57, 11. Ps. 108, 5.
Du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel, Ps. 89, 3.
Und deine Wahrheit ist um dich her, Ps. 89, 9.
Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesicht, ib. v. 15.
Seine Wahrheit ist Schirm und Schild, Ps. 91, 4.
Des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen, Ps. 92, 3.
Der HErr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig; und seine Wahrheit für und für, Ps. 100, 5.
Nicht uns, HErr, nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre, um deine Gnade und Wahrheit, Ps. 115, 1.
Seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit, Ps. 117, 2.
Deine Wahrheit währet für und für, Ps. 119, 90.
Vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit (Glaubensgerechtigkeit in Christo) willen, Ps. 143, 1.
Die in die Grube fahren, warten nicht auf deine Wahrheit, Esa. 38, 18.
Alle sein Thun ist Wahrheit, und seine Wege sind recht, Dan. 4, 34.

§. 3. b) **Von Christo**, der ist die Wahrheit selbst, 1) weil er an sich selbst, als wahrer GOtt, gleich GOtt die vollendete Einheit mit sich selbst, und sein ganzes Wesen, der Grundzug seines Herzens Wahrheit ist, so daß er, wie er erscheint in Wort und Werk, auch innerlich so ist, und keine Lüge, keine Täuschung oder Duplicität an ihm sich findet, Joh. 8, 40. c. 14, 6. (Nach Firuzabadi ist dies Einer der göttlichen Namen oder Attribute, s. Rosenmüller in Stäudlin's Beitrag z. Gesch. d. Relig. II. 284.) 2) weil in ihm, als dem Messias oder Heiland, alle Verheißungen GOttes erfüllt sind, in ihm also GOttes Wahrheit bestätigt und offenbart worden ist, 2 Cor. 1, 20. 3) weil also auch er nur durch seinen Geist in alle Wahrheit leiten kann,* Joh. 14, 17. Er ist voller Gnade und Wahrheit, Joh. 1, 14. Die Wahrheit in JEsu, Eph. 4, 21. (nach dem Gr. T.) ist a) das Wort des Evangeliums, als eine göttliche Wahrheit, dessen Kern und Inhalt JEsus, als unsere Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung, ist, und welches die Menschen zu JEsu bringt, in ihn verpflanzt und mit ihm vereinigt, 1 Joh. 1, 3. Joh. 15, 5. 7. b) die wahre Erkenntniß des HErrn JEsu, die nicht im bloßen Wissen besteht, sondern als praktisch zugleich im Leben und Wandel ihre Kraft beweist, und also lebendig ist, Joh. 18, 37. 8, 32. 1 Joh. 2, 4. 2 Joh. 1—4. c) die Lauterkeit und Aufrichtigkeit, welche JEsu und seinem Evangelium gemäß und nach demselben gerichtet ist, 1 Cor. 5, 8. Joh. 3, 20. 21. d) die Gnade des neuen Testaments, da man durch Christum und seinen Geist ins Bild der Wahrheit umgestaltet wird, 2 Cor. 3, 18. 1 Joh. 2, 8. Je christusvoller du bist: desto mehr wirst du, wie er, Wahrheit, Treue; — die christusleeren Seelen sind unwahr.

Mein Mund soll die Wahrheit reden, Sprw. 8, 7.
Von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich, Ps. 40, 11.
Ziehe einher, der Wahrheit zu gut, Ps. 45, 5.
Die Gnade und Wahrheit (die wahre Gnade in der Erfüllung, Ebr. 10, 1.) ist durch JEsum Christum geworden, Joh. 1, 17.
Und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit (v. 36.) wird euch frei machen, Joh. 8, 32.
Ich bin der Weg, und die Wahrheit, und das Leben, Niemand kommt zum Vater, denn durch mich, Joh. 14, 6.
Ich aber, weil ich die Wahrheit sage, so glaubet ihr mir nicht, Joh. 8, 45.
Ich bin dazu geboren, und in die Welt gekommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll, Joh. 18, 37.
* Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten, Joh. 16, 13.

§. 4. c) **Von GOttes Wort.** Dieses ist von GOtt durch den Geist der Wahrheit eingegeben, also untrüglich und mit keinen Irrthümern befleckt, **lauter.**

1 Kön. 17, 24. Eph. 1, 13. 2 Tim. 2, 15. 18. c. 3, 7.
Nun HErr, du bist GOtt, und deine Worte werden Wahrheit sein, 2 Sam. 7, 28.
Deine Gebote sind eitel Wahrheit, Ps. 119, 86. dein Gesetz v. 142. dein Wort, v. 160.
So beteten wir auch nicht vor GOtt — daß — wir deine Wahrheit vernähmen, Dan. 9, 13.
Heilige sie in deiner Wahrheit: dein Wort ist die Wahrheit, Joh. 17, 17.
In dem Worte der Wahrheit, in der Kraft GOttes rc. 2 Cor. 6, 7.
O ihr unverständigen Galater, wer hat euch bezaubert, daß ihr der Wahrheit nicht gehorchet? Gal. 3, 1. c. 5, 7.
Auf daß gerichtet werden Alle, die der Wahrheit nicht glauben, sondern haben Lust an der Ungerechtigkeit, 2 Thess. 2, 12.
Strafe die Widerspenstigen, ob ihnen GOtt dermaleins Buße gäbe, die Wahrheit zu erkennen, 2 Tim. 2, 25.
Und werden die Ohren von der Wahrheit wenden, und sich zu den Fabeln kehren, ib. c. 4, 4.
Er hat uns gezeuget nach seinem Willen, durch das Wort der Wahrheit, Jac. 1, 18.

§. 5. d) Menschen sollen sich nach GOttes Befehl der 1) **Wahrheit** befleißigen und allen Lügen feind sein.

Wer wird wohnen in deiner Hütte? — Wer recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen, Ps. 15, 1. 2.
Kaufe Wahrheit, und verkaufe sie nicht, Sprw. 23, 23. (S. Verkaufen §. 1.)
Rede Einer mit dem Andern Wahrheit, Zach. 8, 16.
Liebet Wahrheit und Frieden, ib. v. 19.
Durch Bekenntniß wird die Wahrheit und das Recht offenbar, Sir. 4, 29.

Rede nicht wider die Wahrheit, ib. v. 30.
Vertheidige die Wahrheit bis in den Tod, so wird der HErr für dich streiten, ib. v. 33.
Also hält sich die Wahrheit zu denen, die ihr gehorchen, Sir. 27, 10.
Die Wahrheit bleibet ewiglich, Sir. 40, 12.
Nun erfahre ich mit der Wahrheit rc., A.G. 10, 34. (S. Allerlei.)
Ich sage die Wahrheit in Christo, und lüge nicht, deß mir Zeugniß giebt mein Gewissen in dem heiligen Geist, Röm. 9, 1.
Wir können nichts wider die Wahrheit, sondern für die Wahrheit, 2 Cor. 13, 8.
Bin ich denn also euer Feind geworden, daß ich euch die Wahrheit vorhalte? Gal. 4, 16.
Leget ab die Lügen, und redet die Wahrheit, ein Jeglicher mit seinem Nächsten, Eph. 4, 25.
Die Frucht des Geistes ist allerlei Gütigkeit, und Gerechtigkeit, und Wahrheit, Eph. 5, 9.
So stehet nun, umgürtet eure Lenden mit Wahrheit rc., Eph. 6, 14.
Wer da saget, ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in Solchem ist keine Wahrheit, 1 Joh. 2, 4.

§. 6. 2) Gerechtigkeit und Heiligkeit. **In der Wahrheit wandeln**, dem Wort GOttes gemäß leben. 3) Ungeheuchelte Aufrichtigkeit, Col. 1, 6.

2) Gedenke doch, HErr, wie ich vor dir gewandelt habe in der Wahrheit mit vollkommnem (ungeheucheltem) Herzen, Esa. 38, 3. wie David, 1 Kön. 3, 6.
Sie werden sich verlassen auf den HErrn — in Wahrheit, Esa. 10, 20.
Die Liebe freuet sich — der Wahrheit (wenns recht zugeht), 1 Cor. 13, 6.
Weise mir HErr deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit, Ps. 86. 11.
Ich habe den Weg der Wahrheit erwählet, Ps. 119, 30.
Wer die Wahrheit thut, der kommt ans Licht, Joh. 3, 21. S. 1 Joh. 1, 6. (Wer nach wahrer Erkenntniß und Herzenseinfalt trachtet, kommt zum Licht, tritt mit JEsu in Gemeinschaft, sucht seinen Unterricht. Vergl. Joh. 18, 37. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme; wer dem durch GOttes Geist angeregten Wahrheitssinn und Drang folgt, der erkennt in mir die Wahrheit, und folgt mir.)
Ich habe keine größere Freude, denn die, daß ich höre meine Kinder in der Wahrheit wandeln, 3 Joh. 4. 2 Joh. 4.
3) Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen liegt, Ps. 51, 8. (S. jedoch Gottesdienst §. 6.)
Die — ihr gedenket des Gottes in Israel, aber nicht in der Wahrheit noch Gerechtigkeit (sondern heuchlerischem Maulwesen), Esa. 48, 1.
Und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr GOtt sein, in Wahrheit und Gerechtigkeit, Zach. 8, 8.
Dienet dem HErrn in der Wahrheit, und haltet euch zu ihm rechtschaffen, Tob. 14, 10.
GOtt ist ein Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit (auf eine geistige Weise, durch Denken und Wollen, und zwar durch aufrichtige Glaubensrechtschaffenheit, Herzensreinheit und Frömmigkeit) anbeten, Joh. 4, 24.
Lasset uns Ostern halten — in dem Süßteig der Lauterkeit und der Wahrheit, 1 Cor. 5, 8.
Lasset uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge (allein), sondern mit der That und mit der Wahrheit, 1 Joh. 3, 18.

§. 7. 4) Die natürliche Erkenntniß GOttes, 5) der wahre Gottesdienst, oder die reine, würdige Vorstellung von GOtt.

4) Die die Wahrheit in Ungerechtigkeit aufhalten, Röm. 1, 18.
5) Die GOttes Wahrheit haben verwandelt in die Lügen, ib. v. 25.

§. 8. 6) Die anerschaffene Gerechtigkeit, Heiligkeit; 7) Erneuerung des Ebenbilds GOttes im Menschen. (S. **Ebenbild** §. 5.)

6) Derselbige ist ein Mörder vom Anfang, und ist nicht bestanden in der Wahrheit; denn (d. i. darum ist nun nicht) die Wahrheit ist nicht in ihm, Joh. 8, 44.
7) So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns, 1 Joh. 1, 8.

Wahrlich, s. Amen

Wahrlich, es ist eitel Betrug mit Hügeln und mit Bergen, Jer. 3, 23.
Du bist wahrlich GOttes Sohn, Matth. 14, 33.
Wahrlich ich sage euch: was ihr gethan habt rc., Matth. 25, 40.
Wahrlich ich sage dir: in dieser Nacht, ehe der Hahn krähet rc., Matth. 26, 34.
Wahrlich, dieser ist GOttes Sohn gewesen, Matth. 27, 54.
Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: wer mein Wort höret rc., Joh. 5, 24. Es kommt die Stunde, und ist schon jetzt rc., v. 25. Ihr werdet weinen und heulen rc., c. 16, 20.

Wahrnehmen

Sorgfältig, und genau Acht haben, mit Nachdenken betrachten, in Obacht nehmen, Weish. 12, 22. Röm. 1, 20.

Nehmet wahr der Raben, sie säen nicht rc., Luc. 12, 24. der Lilien, v. 27.
Darum sollen wir desto mehr wahrnehmen des Worts, das wir hören, daß wir nicht dahin fahren (daß wirs nicht zu einem Ohr ein- und zum andern ausgehen lassen), Ebr. 2, 1.
Lasset uns unter einander selbst wahrnehmen, mit Reizen zur Liebe und guten Werken, Ebr. 10, 24.

Wahrsager, Wahrsagergeist

§. 1. a) Der durch allerhand unerlaubte Mittel, Zauberkünste, abergläubische Gaukeleien, Beschwörungen rc. eine unbekannte Sache bekannt machen will; auch Hieroglyphendeuter, Natur- und Sternkundige; Astrologen.

Ließ Pharao rufen, 1 Mos. 41, 8. 24. Nebucadnezar, Dan. 2, 27. c. 4, 4. c. 5, 11.
Hegte Manasse, 2 Kön. 21, 6. vertrieb Saul, 1 Sam. 28, 3. 9. Josia, 2 Kön. 23, 24.
Ihr sollt euch nicht wenden zu den Wahrsagern, 3 Mos. 19, 31.
Wenn ein Mann oder Weib ein Wahrsager oder Zeichendeuter sein wird, die sollen des Todes sterben, 3 Mos. 20, 27. wer ihnen nachhuret, soll ausgerottet werden, v. 6.
Es ist kein Zauberer in Jacob, und kein Wahrsager in Israel, 4 Mos. 23, 23. 5 Mos. 18, 11.
Der die Zeichen der Wahrsager zu nichte, und die Weissager toll macht, Esa. 44, 25.

§. 2. a) Falsche Propheten, Mich. 3, 7. 11. Zach. 10, 2.

Die Schauer sollen zu Schanden, und die Wahrsager zu Spott werden, Mich. 3, 7.

§. 3. c) Ein Kluger, der durch erlaubte Mittel etwas kund macht, Esa. 3, 2.

§. 4. **Wahrsagergeist**, 1 Sam. 28, 7. 8. Die verschiedenen Meinungen über die Erscheinung des Samuels sind: 1) Es sei bloß menschliche Kunst und Täuschung. (**Balth. Becker, Michaelis.**) 2) Es sei ein dämonisches Gaukelspiel gewesen; oder Satan, in einen Engel des Lichts verstellt, habe wie Samuel geredet (**Grotius, Ditelmeier**), wobei das Weib (*Deyling* Observ. Sacr. II. 264 s.) in einem Gefäße mit Wasser das Bild des verlangten Todten habe zeigen können. 3) Samuel sei durch zauberische Beschwörung heraufgenöthigt worden. (**Origenes.**) 4) Samuels Geist sei auf GOttes Geheiß, ungerufen, vor der Beschwörung erschienen, dem Saul das göttliche Gericht anzukündigen. Allgem. Welthist. III. 319. **Saurin**, Betr. über das A. T. I. 1555 bis Ende. **Stollberg**, Gesch. d. Relig. III. 33—36. **Müller's** Blicke in die Bibel I. 365 s. — Bei der Pythonissin (keine Bauchrednerin, s. *Deyling* l. c. p. 263.) A.G. 16, 16. redet Paulus so, daß er die Einwirkung eines Geistes angenommen hat. S. auch Esa. 8, 19. c. 19, 3.

Waise

§. 1. I) Kinder, die keinen Vater, oder keine Mutter, oder gar keine Eltern haben, und doch als Unmündige väterlicher Fürsorge bedürfen. Niemand lasse sich gelüsten solche zu beleidigen; denn sie haben einen allmächtigen Vater, welcher dies verboten, sie schützt, und das ihnen angethane Unrecht nachdrücklich bestraft, hingegen die, welche ihnen wohlthun, gnädig belohnt. Das Beispiel Esthers, c. 2, 7. 17. kann die Waisen trösten.

Ihr sollt keine Wittwen und Waisen beleidigen, 2 Mos. 22, 22. 5 Mos. 24, 17.

Schafft Recht den Waisen und Wittwen, 5 Mos. 10, 18.
Verflucht sei, wer das Recht des Fremdlings, des Waisen, und der Wittwe beuget, 5 Mos. 27, 19.
Die Wittwen hast du leer lassen gehen, und die Arme der Waisen zerbrochen, Hiob 22, 9.
Sie (die Gottlosen) treiben der Waisen Esel weg, und nehmen der Wittwen Ochsen zum Pfande, Hiob 24, 3.
Ich errettete den Armen, der da schrie, und den Waisen, der keinen Helfer hatte, Hiob 29, 12.
Der ein Vater ist der Waisen, und ein Richter der Wittwen. Er ist GOtt in seiner heiligen Wohnung, Ps. 68, 6.
Schaffet Recht dem Armen und dem Waisen; und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht, Ps. 82, 3. Esa. 1, 17.
Wittwen und Fremdlinge erwürgen sie, und tödten die Waisen, Ps. 94, 6.
Seine Kinder müssen Waisen werden, und sein Weib eine Wittwe, Ps. 109, 9.
Der HErr behütet die Fremdlinge und Waisen, und erhält die Wittwen, Ps. 146, 9.
Deine Fürsten sind Abtrünnige: — dem Waisen schaffen sie nicht Recht, und der Wittwen Sache kommt nicht vor sie, Esa. 1, 23.
— Daß die Wittwen ihr Raub, und die Waisen ihre Beute sein müssen, Esa. 10, 2.
Und den Fremdlingen, Waisen und Wittwen keine Gewalt thut, Jer. 7, 6. c. 22, 3.
Die Wittwen und Waisen schinden sie, Ezech. 22, 7.
Thut nicht unrecht den Wittwen, Waisen, Fremdlingen und Armen, Zach. 7, 10.
Und will ein schneller Zeuge sein — wider die, so Gewalt thun den — Wittwen und Waisen, Mal. 3, 5.
Tobias gab im dritten Jahre den Wittwen und Waisen den Zehenten, Tob. 1, 7.
Halte dich gegen die Waisen, wie ein Vater, Sir. 4, 10.
Er verachtet der Waisen Gebet nicht, noch die Wittwe, wenn sie klagt, Sir. 35, 17.
Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor GOtt, dem Vater, ist der, die Waisen und Wittwen in ihrer Trübsal besuchen, und sich von der Welt unbefleckt behalten, Jac. 1, 27.

§. 2. II) Ein jeder bedrängter, verlassener, verachteter und in Elend schwitzender, hülfloser Mensch.

Ihr fallet über einen armen Waisen, und grabet eurem Nächsten Gruben, Hiob 6, 27.
Habe ich meinen Bissen allein gegessen, und nicht der Waise auch davon gegessen? Hiob 31, 17.
Die Armen befehlen es dir, du bist der Waisen Helfer, Ps. 10, 14.
Daß du Recht schaffest dem Waisen und Armen, daß der (gottlose) Mensch nicht mehr trotze auf Erden, ib. v. 18.
Gehe nicht auf der Waisen Acker, Sprw. 23, 10.
Und will mein Volk, so von seinem Wesen sich nicht bekehren will, zu eitel Waisen machen, Jer. 15, 7.
Wir sind Waisen und haben keinen Vater, unsere Mütter sind wie Wittwen, Klagel. 5, 3.
Laß die Waisen vor dir Gnade finden, Hos. 14, 4.
Ich will euch nicht Waisen lassen, ich komme (wieder) zu euch, Joh. 14, 18.

Wald

§. 1. a) Ein Strich Landes, auf dem viele Bäume und Sträucher ungepflanzt wachsen.

5 Mos. 19, 5. 2 Sam. 18, 17. 2 Kön. 2, 24. Ps. 74, 5. Ps. 50, 10. Esa. 7, 2.
Z. B. Hareth, 1 Sam. 22, 5. Ephraim, 2 Sam. 18, 6. Libanon, 1 Kön. 7, 2.
Die Stimme des HErrn entblößet die Wälder, Ps. 29, 9.
Wie ein Feuer den Wald verbrennet, Ps. 83, 15.
Siehe, ein kleines Feuer, welch einen Wald (wie viel Holz) zündet es an, Jac. 3, 5.

§. 2. b) Eine Menge Häuser und Leute. c) Eine Menge Soldaten, Esa. 10, 19. 34. (S. Feld §. 4.)

b) Ich will ein Feuer anzünden in ihrem Walde, das soll Alles umher verzehren, Jer. 21, 14.

§. 3. d) Ein Bild der Unfruchtbarkeit, weil die Bäume im Walde keine Früchte tragen. Z. B. der Wald im Felde, Ezech. 20, 46. ist das Land und Volk Juda, welches sich aus einem fruchtbaren Felde in einen unfruchtbaren Wald durch viele Sünden verwandelt hat. S. auch Esa. 32, 15. Jer. 26, 18. Hos. 2, 12. Zach. 11, 2.

Das Feld (Judenthum) soll ein Wald (in verkehrten Sinn, wie weiland die Heiden, dahin gegeben) gerechnet werden, Esa. 29, 17.

Waldochs

Ein wilder Ochs, Esa. 51, 20.

Wall

Dergleichen Bollwerk wurde von Erde aufgeschüttet, um die Städte einzuschließen, 2 Kön. 19, 32. Esa. 29, 3. Ezech. 21, 22.

Wallen

§. 1. a) Von einem Orte zum andern in der Fremde herum, Ruth 1, 1. Esa. 23, 7. besonders mit Andern in Menge (s. Haufe §. 4.) nach dem Tempel reisen, Ps. 42, 5. b) In der Fremde leben. Christen sind Gäste in der Welt, vielem Elend unterworfen, ehe sie durch die Wüste ins himmlische Canaan zur Ruhe kommen, 1 Petr. 1, 17.

Wir sind aber getrost, daß, dieweil wir im Leibe wohnen (und uns gleichsam entfernet von Christo in der Fremde aufhalten müssen), wallen wir dem HErrn, 2 Cor. 5, 6.
Darum fleißigen wir uns auch, wir sind daheim (Phil. 1, 23.) oder wallen, daß wir ihm wohlgefallen, v. 9.

§. 2. Außer dem Leibe wallen, 2 Cor. 5, 8. Das geschieht eine Zeitlang, so lange nämlich die Seele vom Leibe vor der Auferstehung abgeschieden sein soll, und es scheint, als wenn wir gleichsam in der Fremde lebten, bis wir endlich am Tag der frohen Auferstehung die alte Wohnung, doch im Stande der Herrlichkeit, wieder beziehen und ewig bei dem HErrn sind.

§. 3. c) Vom Herzen, welches wie das Meer Wellen wirft, Ps. 46, 4. Jer. 5, 22. sich im Leibe wendet, Klagel. 1, 20. Jud. 12, 17.

Wallfahrt, s. Wallen

Ein Leben, mit stetem Herumreisen verknüpft. Von dem selbst erwählten Reisen der Päpstler zu oder nach heiligen Orten, oder gar Bildern weiß die Schrift nichts. Der Tempelbesuch hatte einen besondern göttlichen Befehl.

Die Zeit meiner Wallfahrt ist 130 Jahre, und langet nicht an die Zeit meiner Väter in ihrer Wallfahrt, 1 Mos. 47, 9.
Canaan, das Land der Wallfahrt der Israeliten, 2 Mos. 6, 4.

Wallfisch

Unter einem solchen großen Fisch wird Pharao abgebildet.*

GOtt schuf große Wallfische, 1 Mos. 1, 21.
Da sind Wallfische, die du gemacht hast, daß sie darinnen scherzen, Ps. 104, 26.
Jonas war drei Tage und drei Nächte im Wallfisch, Matth. 12, 40. (S. Jonas.)
* Du zerschlägst die Köpfe der Wallfische, Ps. 74, 14. vergl. 2 Mos. 14, 24 ff.

Walten

1) Regieren, herrschen; 2) vom Feuer, überhand nehmen, Klagel. 1, 13.

1) So hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten, Ps. 103, 11.
Seine Gnade und Wahrheit waltet (geht noch weiter außer den Juden auch zu den Heiden) über uns in Ewigkeit, Ps. 117, 2.

Wälzen

Einen Stein von einem Orte weg, 1 Mos. 29, 8. 10. Einen in der Asche zeigt einen betrübten Zustand an, Klagel. 3, 16. Ezech. 27, 30. Sich von einem, von GOtt wenden.

Du wälzest dich von mir, und gehest hinauf, und machest dein Lager weit, Esa. 57, 8.

Wand

§. 1. Eine hangende ist ein Bild des Falles und Untergangs der Gottlosen, Ps. 62, 4. eine getünchte, a) eines Heuchlers, A.G. 23, 3. b) und vergeblicher Hoffnung, Ezech. 13, 10. 14. Und wenn Christus, Hohel. 2, 9. hinter der Wand steht, so scheint es, als wenn er sich verberge, allein er sucht nichts Anderes, als sich desto herrlicher zu zeigen.

Saul will den David an die Wand spießen, 1 Sam. 19, 10.
Die Eselin drängte Bileam an die Wand, 4 Mos. 22, 25.

§. 2. GOttes Wand ist entweder eine Befestigung, seine Fürsorge, Esa. 5, 5. oder eine Verhinderung durch Plage, daß einer nicht weiß, wo aus noch ein, Hos. 2, 6.

Wandel

§. 1. I) Die stetige, in dem Thun und Treiben sich aussprechende Lebensweise des Menschen im guten und bösen Sinn. **Der eitele Wandel nach väterlicher Weise** ist der von den Vorfahren ererbte, fortgepflanzte verkehrte Sinn, theils der Heiden, die nur im Naturleben, in Fleischeslust ihr Höchstes fanden, theils der Juden, die sich mit ihrem äußern, herzlosen, heuchlerischen Gottesdienst begnügten, 1 Petr. 1, 18.

Jer. 44, 22. Weish. 11, 16. c. 14, 24. Tob. 14, 17. Eph. 2, 3. 1 Tim. 4, 12.
Damit mich auch reuen möchte das Uebel, das ich gedenke ihnen zu thun, um ihres bösen Wandels willen, Jer. 26, 3.
So bessert nun euer Wesen und Wandel, und gehorchet der Stimme des HErrn, Jer. 26, 13. c. 35, 15.
Deine Augen stehen offen über alle Wege der Menschenkinder, daß du einem Jeglichen gebest nach seinem Wandel, Jer. 32, 19.
So leget nun von euch ab, nach dem vorigen Wandel, den alten Menschen, Eph. 4, 22.
Seid auch ihr heilig, in allem eurem Wandel, 1 Petr. 1, 15.
Führet euren Wandel, so lange ihr hier wallet, mit Furcht, 1 Petr. 1, 17.
Führet einen guten Wandel unter den Heiden, 1 Petr. 2, 12.
Der Wandel sei ohne Geiz, Ebr. 13, 5.
Unser Trost ist der, daß wir ein gutes Gewissen haben, und fleißigen uns guten Wandel zu führen bei Allen, Ebr. 13, 18.
Wer ist weise und klug unter euch? der erzeige mit seinem guten Wandel seine Werke, Jac. 3, 13.

§. 2. II) Belehrung, A.G. 15, 3. III) Bürgerrecht.* Fromme sind Bürger GOttes, und wandeln so, als wenn sie im Himmel, indem sie alles Irdische vergessen, und gewisse Hoffnung des ewigen Lebens haben.

* Unser Wandel ist im Himmel (himmlischer Art), von dannen wir auch warten des Heilandes JEsu Christi, des HErrn, Phil. 3, 20.

§. 3. IV) Mangel, Gebrechen, besonders am Leibe,* oder auch am Gemüth. **Ohne Mangel.** a) Christus ist vollkommen, Ebr. 9, 14. b) von Menschen, unsträflich, Hiob 22, 3.

* 2 Mos. 29, 1. 3 Mos. 1, 3. Ezech. 43, 22.
a) GOttes Wege sind ohne Wandel, Ps. 18, 31. 33. das Gesetz des HErrn, Ps. 19, 8.
b) Noah war ein frommer Mann, und ohne Wandel, und führete ein göttliches Leben, 1 Mos. 6, 9.
Du aber sollst ohne Wandel sein mit dem HErrn, deinem GOtt, 5 Mos. 18, 13.
HErr, wer wird wohnen in deiner Hütte? — Wer ohne Wandel einhergehet 2c., Ps. 15, 2.
Ich bin ohne Wandel vor ihm; und hüte mich vor Sünden, Ps. 18, 24.
Wohl denen, die ohne Wandel leben, Ps. 119, 1.

Wandelbar

a) Mangelhaft, ungestalt, zu lang oder zu kurz, 3 Mos. 22, 23. b) Veränderlich.

b) Ein Narr ist wandelbar, wie der Mond, Sir. 27, 12.

Wandeln

§. 1. a) Gehen, hin- und wiedergehen, Ezech. 35, 7.

Israel in der ganzen Wüste, 5 Mos. 1, 19. 31. vierzig Jahre, c. 29, 5.
Hast du in den Fußtapfen der Tiefe gewandelt? Hiob 38, 16.
Und steht in Niemands Macht, wie er wandele 2c., Jer. 10, 23. (S. Macht §. 8.)
Mögen auch zween mit einander wandeln, sie sein denn eins mit einander? Amos 3, 3.
Stehe auf und wandele, Matth. 9, 5.
JEsus wandelte auf dem Meer, Marc. 6, 48.
Doch muß ich heute und morgen, und am Tage darnach (herum) wandeln, Luc. 13, 33.
Wer des Tages wandelt, der stößt sich nicht, Joh. 11, 9. (S. Licht §. 2.)
Da du jünger warest, gürtetest du dich selbst, und wandeltest, wo du hin wolltest, Joh. 21, 18.
Wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen, 2 Cor. 5, 7.

§. 2. b) Vom Leben der Menschen, da man immer weiter im Guten oder im Bösen kommt. I) **Im guten Verstande** z. B. **im Gesetz**: nach dem Gesetz GOttes leben; **vor GOtt**: GOttes Allgegenwart scheuen, und sich vor Sünden hüten; **in einem neuen Leben**: eine neue Lebensart anstellen, wie es den Wiedergebornen zusteht, Röm. 6, 4. **im Geist**: dem Trieb des Geistes folgen, Röm. 8, 1. 4. **im Licht**: ein Kind des Lichts sein; **in der Liebe**: wie es diese erfordert; **in Christo**: ein lebendiges Christenthum führen 2c., Col. 2, 6.

2 Mos. 16, 4. 3 Mos. 26, 3. 5 Mos. 8, 6. 1 Kön. 3, 14. c. 8, 58. Sprw. 19, 1. Esa. 2, 3. c. 42, 24.
Salomo nach den Sitten seines Vaters, 1 Kön. 3, 3. David vor GOtt, ib. v. 6. in GOttes Wahrheit, Ps. 26, 3. unschuldig, ib. v. 11. Hiskia vor GOtt, 2 Kön. 20, 3. Josia in den Wegen Davids, 2 Kön. 22, 2.
Ich bin der allmächtige GOtt, wandele vor mir und sei fromm, 1 Mos. 17, 1.
GOtt, vor dem meine Väter, Abraham und Isaac, gewandelt haben, 1 Mos. 48, 15.
Wandelt in allen Wegen, die euch der HErr, euer GOtt, geboten hat, daß ihr leben möget, 5 Mos. 5, 33. c. 11, 22.
Ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst, Ps. 32, 8.
Ich will wandeln vor dem HErrn im Lande der Lebendigen, Ps. 116, 9.
Wohl denen, — die im Gesetz des HErrn wandeln, Ps. 119, 1.
Ich wandele fröhlich; denn ich suche deine Befehle, Ps. 119, 45.
Ein Gerechter, der in seiner Frömmigkeit wandelt, deß Kindern wird es wohl gehen, Sprw. 20, 7.
Laßt uns wandeln im Lichte des HErrn, Esa. 2, 5.
Wer in Gerechtigkeit wandelt, und redet, was recht ist, Esa. 33, 15.
Aber die auf den HErrn harren, kriegen neue Kraft — daß sie wandeln und nicht müde werden, Esa. 40, 31.
Die richtig vor sich gewandelt haben, kommen zum Frieden, und ruhen in ihren Kammern, Esa. 57, 2.
Wandelt auf allen Wegen, die ich euch gebiete, auf daß es euch wohl gehe, Jer. 7, 23.
Der nach meinen Rechten wandelt: — das ist ein frommer Mann, Ezech. 18, 9.
Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen, Gal. 5, 16.
So wir im Geiste leben, so lasset uns auch im Geiste wandeln, ib. v. 25.
Wandelt in der Liebe, gleichwie Christus uns geliebet hat, Eph. 5, 2.
Wandelt wie die Kinder des Lichts, ib. v. 9. wie sichs gebühret, Eph. 4, 1.
Daß ihr wandelt würdiglich dem HErrn zu allem Gefallen, Col. 1, 10.
Wandelt weislich gegen die, so draußen sind, Col. 4, 5. 1 Thess. 4, 12.
So wir aber im Licht wandeln, wie er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander, 1 Joh. 1, 7.
Das ist die Liebe, daß wir wandeln nach seinem Gebot, 2 Joh. 6.

§. 3. II) **Im bösen Verstande.** GOttes Gebot nicht achten, den Reizungen der bösen Lust nachsehen, sündigen; **nach dem Fleisch**: der verderbten Natur

folgen, 2 Petr. 3, 3. **in Finsterniß**: in Unwissenheit, Joh. 8, 12. 1 Joh. 1, 6. Werke der Finsterniß thun ꝛc., 1 Joh. 2, 11.

Die Söhne Samuels nicht in GOttes Wegen, 1 Sam. 8, 3. 5. Abiam in Sünden, 1 Kön. 15, 3. Ahab, 1 Kön. 16, 31. Ammon, 2 Kön. 21, 21.
Es geht mir wohl, weil ich wandle, wie es mein Herz dünket, 5 Mos. 29, 19.
Habe ich gewandelt in Eitelkeit? Hiob 31, 5.
Das Volk, so im Finstern (Blindheit) wandelte, siehet ein großes Licht, Esa. 9, 2.
Und werden nicht mehr wandeln nach dem Gedanken ihres bösen Herzens, Jer. 3, 17. c. 7, 24. c. 18, 12.
So sage ich nun und zeuge in dem HErrn, daß ihr nicht mehr wandelt, wie die andern Heiden wandeln in der Eitelkeit ihres Sinnes, Eph. 4, 17.

§. 4. **In großen Dingen wandeln**, Ps. 131, 1. Sich hoher Dinge, die über eines Stand, Vermögen, Beruf ꝛc., verwegen unterfangen, und sie ausführen wollen, um ein großer Mann zu heißen.

§. 5. c) Der wahre, 2 Kön. 23, 3. der falsche Gottesdienst, 1 Kön. 11, 5.

§. 6. d) Von GOtt und Christo, die göttliche Allgegenwart und Beistand anzuzeigen, so daß also der Anblick eines solchen Volkes oder einer Gemeinde den Eindruck geben soll, daß sie alle vom Geiste GOttes beseelt sind, daß man an ihnen die Gnadenwirksamkeit GOttes spürt. Der Menschenhüter schläft nicht, Ps. 121, 4.

Ich will unter euch wandeln, und will euer GOtt sein, so sollt ihr mein Volk sein, 3 Mos. 26, 12. 2 Cor. 6, 16.
Der HErr, dein GOtt, wandelt unter deinem Lager, 5 Mos. 23, 14.
Der HErr, dein GOtt, wird selbst mit dir wandeln, und wird die Hand nicht abthun, noch dich verlassen, 5 Mos. 31, 6.
Das saget, der da hält die sieben Sterne in seiner Rechten, der da wandelt (als Kirchenherr gegenwärtig) mitten unter den sieben goldnen Leuchtern, Offb. 2, 1.

§. 7. e) **Verwandeln.**

GOtt Wasser in Blut in Egypten, Ps. 78, 44.
Kann auch ein Mohr seine Haut wandeln, oder ein Parder seine Flecken? Jer. 13, 23.
Ihr wandelt das Recht in Galle, Amos 6, 12.
Wie ein Gewand wirst du sie wandeln (wie einen Mantel wirst du sie zusammen wickeln), und sie werden sich verwandeln, Ebr. 1, 12.

Wandern, Wanderer

Ein Reisender.

Ob ich schon wandere im finstern Thal, fürchte ich doch kein Unglück, denn du bist bei mir, Ps. 23, 4.
Meine Thür that ich dem Wanderer auf, Hiob 31, 32.
Es wird dir deine Armuth kommen, wie ein Wanderer, Sprw. 24, 34.

Wange

Backen, oder der Obertheil der Backen hart an den Schläfen, Hohel. 4, 3.

Ich hielt meinen Rücken dar denen, die mich schlugen, und meine Wange denen, die mich rauften, Esa. 50, 6.

Wankelmüthig

Zweiherzig. Einer, der nicht von ganzem Herzen GOtt anhängt, sondern GOtt und der Welt zugleich dienen will, wider Matth. 6, 24.

Machet eure Herzen keusch, ihr Wankelmüthigen, Jac. 4, 8.

Wanken

a) Taumeln, wie ein Trunkener, Ps. 107, 27. b) Wankelmüthig, gleichsam auf zwei Wegen wandeln, Sir. 2, 14. (GOttes Rath ist unveränderlich, Ebr. 6, 17. 18.)

Wenn mein Fuß wankte, würden sie sich hoch rühmen wider mich, Ps. 38, 17.
Ihre Lenden laß immer (kraftlos) wanken, Ps. 69, 24.
Wanke weder zur Rechten noch zur Linken, thue deinen Fuß vom Bösen, Sprw. 4, 27.
Halte fest (an GOtt) und leide dich, und wanke nicht, wenn man dich davon locket, Sir. 2, 2.
So lasset uns nun halten an dem Bekenntniß der Hoffnung und nicht wanken (beständig sein), Ebr. 10, 23.

Wanst

1) Vom Vieh, 5 Mos. 18, 3. und 2) Menschen. Ein Schmeerbauch. Ein Bild eines sichern und herrlichen Lebens, welches ohne Arbeit und Noth zugebracht wird.

Abner stach Asahel in den Wanst, 2 Sam. 2, 23. Joab den Abner, c. 3, 27. den Amasa, c. 20, 10. die Söhne Rimons den Isboseth, c. 4, 6.
Er brüstet sich wie ein fetter Wanst, Hiob 15, 27. Ps. 73, 7.

Wapnen

Mit leiblichen, 1 Mos. 14, 14. und geistlichen Waffen versehen, 1 Petr. 4, 1.

Warm, Wärmen

Die warmen Wasser, Jos. 11, 8. And. Glashütten. Vielleicht waren es Schmelzhütten zu Erz. Figürlich: vom Eifer der wahren Religion entbrannt; den wahren, liebethätigen Glauben haben.*

David konnte nicht warm werden, 1 Kön. 1, 1.
Wenn zwei bei einander liegen, wärmen sie sich; wie kann ein Einzelner warm werden? Pred. 4, 11.
Petrus wärmte sich beim Feuer, Marc. 14, 54.
GOtt berathe euch, wärmet euch, sättiget euch, Jac. 2, 16.
* Weil du aber lau bist, und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde, Offb. 3, 16. 15.

Warnen, Warnung

Einen vom bösen Leben ab- und zum guten ermahnen. **Es ist aber uns geschrieben zur Warnung**, 1 Cor. 10, 11. d. i. zum Unterricht, daß es an der äußerlichen Kirchengemeinschaft vor GOtt zu unserm Heil nicht genug sei, sondern eine ungeheuchelte Buße und innerlicher, lebendiger Herzensglaube erfordert werde.

Du sollst aus meinem Munde das Wort hören, und sie von meinetwegen warnen, Ezech. 3, 17. 18. 19. c. 33, 3. 7. 8. 9.

Warte

Ein hohes Gebäude oder Thurm, auf einer Höhe erbaut, worauf man wartet und Wache hält, 1 Mos. 31, 49. Richt. 7, 1. 2 Sam. 13, 34.

HErr, ich stehe auf der Warte (GOttes) immerdar des Tages, Esa. 21, 8. Jer. 6, 1.

Warten

§. 1. a) Ein herzliches und sehnliches Verlangen nach etwas haben, und sein ganzes Absehen dahin richten, daß man es überkommen möge. Worauf einer wartet, das ist das Anzeichen seiner Herzensbeschaffenheit. Der Christ wartet auf die Vollendung des Heils in sich und Andern, also auf das Kommen Christi.

HErr, ich warte auf dein Heil, 1 Mos. 49, 18. Ps. 119, 166.
Die des Todes warten (Offb. 9, 6.) und kommt nicht, Hiob 3, 21.
Ich wartete des Guten, und kommt das Böse, Hiob 30, 26.
Sei stille dem HErrn und warte auf ihn, Ps. 37, 7.
GOtt, wir warten deiner Güte in deinem Tempel, Ps. 48, 10.
Ich warte, ob es Jemand jammerte, aber da ist Niemand, Ps. 69, 21.
Es wartet Alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit, Ps. 104, 27. Ps. 145, 15.
Meine Seele wartet auf den HErrn von einer Morgenwache bis zur andern, Ps. 130, 6.
Das Warten des Gerechten wird Freude werden, Sprw. 10, 28.
Wir warten auf dich, HErr, im Wege deines Rechten, Esa. 26, 8.
Die in die Grube fahren, warten (vertrauen) nicht auf deine Wahrheit, Esa. 38, 18.
Wir sind Kinder der Heiligen, und warten auf ein Leben, das ꝛc., Tob. 2, 17.

Simeon auf den Trost Israels, Luc. 2, 25.
Und warten auf unsers Leibes Erlösung, Röm. 8, 23. auf die selige Hoffnung rc., Tit. 2, 13. eines neuen Himmels, 2 Petr. 3, 13.
So wir aber deß hoffen, daß wir nicht sehen, so warten wir sein durch Geduld, Röm. 8, 25.
Wir warten im Geist durch den Glauben der Gerechtigkeit, der man hoffen muß, Gal. 5, 5.
Zum andern Mal wird er ohne Sünde erscheinen, denen, die auf ihn warten, zur Seligkeit, Ebr. 9, 28.

§. 2. b) Für etwas fleißige Sorge tragen.

Wer gering ist und wartet des Seinen (wenn er sich gleich selbst aufwarten muß), der ist besser, denn der groß sein will, dem das Brod mangelt, Sprw. 12, 9.
Ich will des — Schwachen warten, Ezech. 34, 16. 4.
Hast du Vieh, so warte seiner, Sir. 7, 24.
Wie kann der der Lehre warten, der pflügen muß, Sir. 38, 26.
Hat Jemand ein Amt, so warte er des Amts, Röm. 12, 7.
Wartet des Leibes rc., Röm. 13, 14. (S. Geil.)

Waschen

§. 1. Abwaschen, a) vom Unflath. (S. Hand §. 24. Fuß §. 9.)

Er wird sein Kleid in Wein waschen rc., 1 Mos. 49, 11. vergl. Esa. 63, 2.
Die Huren. Ahabs Wagen, 1 Kön. 22, 38.
Naeman soll sich siebenmal im Jordan waschen, 2 Kön. 5, 10.
Die Fischer ihre Netze, Luc. 5, 2.
Gehe hin zu dem Teiche Siloah, und wasche dich (so, daß der abgewaschne Koth da hinein falle), Joh. 9, 7. 11.

§. 2. b) Vom Sündenunflath. Wenn es GOtt thut, so erläßt er aus Gnaden die Sünden, Ezech. 16, 9. und giebt uns durch seinen heiligen Geist Kraft zur Buße, daß wir uns gleichsam in Thränen baden, und die scharfe Lauge einer durchdringenden Reue, vor allen Dingen aber das Blut Christi, zu Hülfe nehmen, welches alle Flecken und allen Unflath abwäscht, das ist, die vorige Sünde an uns ungeschehen macht und wegräumt, Esa. 4, 4.

Wasche mich wohl von meiner Missethat, Ps. 51, 4. daß ich schneeweiß werde, v. 9.
Dann wird der HErr den Unflath der Töchter Zions waschen, Esa. 4, 4.
So lasset uns nun hingehen — gewaschen mit reinem Wasser (Taufe), Ebr. 10, 22.
Und haben ihre Kleider gewaschen, Offb. 7, 14. (S. Helle §. 2.)

§. 3. c) Sich von Sünden enthalten, Hiob 9, 30. und die Gnadenkraft und Gnadenmittel zu seiner Reinigung gehorsam annehmen und recht gebrauchen.

Ich wasche meine Hände mit Unschuld, Ps. 26, 6. Ps. 73, 13.
Eine Art, die sich rein dünket; und ist doch von ihrem Koth nicht gewaschen, Sprw. 30, 12.
Waschet, reiniget euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen, Esa. 1, 16.
Wenn du dich gleich mit Lauge wüschest rc., Jer. 2, 22.
So wasche nun, Jerusalem, dein Herz von der Bosheit, auf daß dir geholfen werde, Jer. 4, 14.

§. 4. Plaudern, viel und zur Unzeit schwatzen.

Die im Thor sitzen, waschen von mir, Ps. 69, 13. (S. Fiedlein.)
Ein grober, ungezogener Mensch — wäschet immerfort, Sir. 20, 21.
Wenn man Lieder singet, so wasche nicht darein, Sir. 32, 6. wenn ein Alter redet, v. 13.

Wäscher

a) Ein Waschhaftiger, Plauderer, b) einer, der etwas durch Waschen reinigt.

a) Muß denn ein Wäscher immer Recht haben? Hiob 11, 2.
Ein Wäscher (Verläumder) ist nichts besser denn eine Schlange, Pred. 10, 11.
Die Propheten sind Wäscher (sie werden mit ihrem Drohen zu nichte werden), Jer. 5, 13.
Ein jäher Wäscher wird zu Schanden, Sir. 21, 27.
b) Er ist wie die Seife der Wäscher, Mal. 3, 2.

Waschhaftig

Die, welche ihre Zunge, das unruhige Uebel, Jac. 3, 8. nicht schweigen können, sondern ohne Bedacht so heraus plaudern, sind Unglücksstifter, Sprw. 16, 26. c. 29, 20. welche nicht ruhen, bis sie ein Unglück angerichtet, c. 16, 27. Narren, Sir. 20, 7. und machen sich 1) Feindschaft, Sir. 20, 8. 2) werden keine gute Tage sehen, 1 Petr. 3, 10. 3) verfallen in Sünde, Sprw. 10, 19. und 4) in schwere Rechenschaft, Matth. 12, 36. Pred. 12, 14. (S. **Verschweigen** §. 2.)

Sei nicht waschhaftig bei den Alten, Sir. 7, 15.
Ein waschhaftiges Weib ist einem stillen Manne, wie ein sandiger Weg hinauf einem alten Manne, Sir. 25, 26.

Waschtöpfen

Ps. 60, 10. **Moab ist mein Waschtöpfen.** Ist mir unterthan, daß ich ihn zu den schlechtesten Diensten gebrauche.

Wasser

§. 1. Unter dem I) Wasser wird a) ein jeder Trank, und wenn es bei Brod steht, b) das, was zur Lebensunterhaltung dient, verstanden.

Der Geist GOttes schwebte auf dem Wasser, 1 Mos. 1, 2.
Die Wasser wuchsen in der Sündfluth, 1 Mos. 7, 17.
Isaacs Knechte fanden einen Brunnen lebendiges Wassers, 1 Mos. 26, 19. 32.
Alle Söhne, die geboren werden, werfet ins Wasser, 2 Mos. 1, 22.
Moses wandelte das Wasser in Blut, 2 Mos. 4, 9. c. 7, 20.
Die Wasser theilten sich von einander, 2 Mos. 14, 21. war ihnen für Mauern (stand fest), v. 22. Ps. 78, 13.
Das Wasser zu Mara war fast bitter, 2 Mos. 15, 23. ward süß, v. 25.
Gebt uns Wasser, daß wir trinken, 2 Mos. 17, 2. kam aus dem Felsen, v. 6. 4 Mos. 20, 8. Ps. 78, 15. 20.
Wasser sollt ihr ums Geld von ihnen kaufen, daß ihr trinket, 5 Mos. 2, 6.
Die Gibeoniten mußten Wasser tragen zum Hause GOttes, Jos. 9, 23.
Ging aus einem Backenzahn, Richt. 15, 19.
Elia theilete das Wasser, 2 Kön. 2, 8.
Böses Wasser machte der Elisa gesund, ib. v. 22.
Sind nicht die Wasser Amama besser, denn alle Wasser in Israel, daß ich mich darinnen wüsche und rein würde? 2 Kön. 5, 12.
Der den Regen aufs Land giebt, und lässet Wasser kommen auf die Straßen, Hiob 5, 10. c. 36, 27.
Siehe, wenn er das Wasser verschließt, so wird Alles dürre, Hiob 12, 15.
Wasser wäschet Steine weg, Hiob 14, 19.
Er fasset das Wasser zusammen in seine Wolken, Hiob 26, 8.
Er hat um das Wasser ein Ziel gesetzet, ib. v. 10. Sprw. 8, 29.
Er hält das Wasser im Meer zusammen, wie in einem Schlauch, Ps. 33, 7.
Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, so schreiet meine Seele, GOtt, zu dir, Ps. 42, 2.
Und die Wasser ersäuften ihre Widersacher, daß nicht Einer überblieb, Ps. 106, 11.
Die Worte in eines Munde sind wie tiefe Wasser, Sprw. 18, 4. der Rath im Herzen eines Mannes, c. 20, 5.
Ein gutes Gerücht aus fernen Landen ist wie kaltes Wasser einem Durstigen, Sprw. 25, 25.
Wer bindet die Wasser in ein Kleid? Sprw. 30, 4.
Die Erde wird nicht Wassers satt, ib. v. 16.
Alle Wasser-(Flüsse) laufen ins Meer, noch wird das Meer nicht voller, Pred 1, 7.
Der HErr wird euch in Trübsal Brod, und in Aengsten Wasser geben, Esa. 30, 20. c. 33, 16.
Wer misset die Wasser mit der Faust? Esa. 40, 12.
Wasser umgaben mich an mein Leben, Jon. 2, 6.
Petrus ging auf dem Wasser (Meer), Matth. 14, 29.
Ein Weib hatte ein Glas mit köstlichem Wasser (A.: Salbe), Matth. 26, 7. 9. 12.
Er gebietet dem Wind und dem Wasser; und sie sind ihm gehorsam, Luc. 8, 25.
JEsus macht aus Wasser Wein, Joh. 2, 9.
HErr, ich habe keinen Menschen, wenn das Wasser sich beweget, der mich in den Teich lasse, Joh. 5, 7.
Ich bin in Fährlichkeit gewesen zu Wasser, 2 Cor. 11, 26.
Trinke nicht mehr Wasser, sondern brauche ein wenig Weins um deines Magens willen, 1 Tim. 5, 23.
Also kann auch ein Brunnen nicht salziges und süßes Wasser geben, Jac. 3, 12.

§. 2. Wasser schöpfen und ausgießen, 1 Sam. 7, 6. das für die Israeliten zum Trunk geschöpfte

schütteten sie aus, es dem HErrn zu heiligen, und zum Zeichen ihrer Buße; wie denn die Niniviten, Jon. 3, 7. 8. bei ihrem Fasten sich alles Trinkens enthielten.

§. 3. **Einem auf die Hände gießen**, 2 Kön. 3, 11. Eines Diener sein.

§. 4. II) Thränen.

Meine Augen fließen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält, Ps. 119, 136.
Ach, daß ich Wasser genug hätte in meinem Haupte, und meine Augen Thränenquellen wären, daß ich Tag und Nacht beweinen möchte die Erschlagenen in meinem Volk, Jer. 9, 1. 18.
Warum weine ich so, und meine Augen fließen mit Wasser, daß der Tröster, der meine Seele sollte erquicken, ferne von mir ist. Klagel. 1, 16.

§. 5. III) Die Nachkommenschaft, Geschlecht, welches gleichsam aus dem Stammvater heraus fließt, 4 Mos. 24, 7. Esa. 48, 1.

§. 6. IV) Eine große Menge anzuzeigen.

Mein Heulen fähret heraus wie Wasser, Hiob 3, 24.
Wie vielmehr ein Mensch, — der Unrecht säuft wie Wasser, Hiob 15, 16.
Sie umgeben mich täglich wie Wasser, Ps. 88, 18.
Darum will ich meinen Zorn über sie ausschütten wie Wasser, Hos. 5, 10.

§. 7. V) Ganze Völker, besonders die ein Land verwüsten.

Esa. 7, 18. c. 17, 12. 13. c. 37, 25. Jer. 47, 2. Ezech. 26, 19.
Ich will dir zeigen das Urtheil der großen Hure, die da auf vielen Wassern sitzet (die über viele Völker herrschet, wie Babel, das die Kirche GOttes gefangen hielt), Offb. 17, 1. 15.

§. 8. VI) Allerhand Unglück, augenscheinliche Gefahr, der man nicht entrinnen kann, Esa. 28, 17. c. 47, 2. Christi schweres Leiden.*

Er schickte aus von der Höhe, und holete (ergriff) mich, und zog mich aus großen Wassern, Ps. 18, 17. 2 Sam. 22, 17.
Wir sind in Feuer und Wasser gekommen; aber du hast uns ausgeführet und erquicket, Ps. 66, 12.
Es gingen Wasser allzuhoch über unsere Seele, Ps. 124, 5. 4.
Errette mich von großen Wassern, von der Hand der fremden Kinder, Ps. 144, 7.
So du durchs Wasser gehest, will ich bei dir sein, daß dich die Ströme nicht sollen ersäufen, Esa. 43, 2.
Die Schlange schoß nach dem Weibe, aus ihrem Munde, ein Wasser, wie ein Strom (viel Gewalt, Verfolgung, Rüstung der Völker und Kriege), Offb. 12, 15.
GOtt, hilf mir, denn das Wasser geht mir bis an die Seele, Ps. 69, 2. 15.
* Ich bin im tiefen Wasser, und die Fluth will mich ersäufen, Ps. 69, 3.

§. 9. VII) Der gänzliche Untergang, 2 Sam. 14, 14. Hiob 14, 11.

§. 10. VIII) Die Ergötzungen: a) erlaubte, welche ein Mann mit seinem Weibe, den fleischlichen Lüsten zu steuern, pflegt, b) unerlaubte, heimliche Wollüste.

a) Trinke Wasser aus deiner Grube, und Flüsse aus deinem Brunnen, Sprw. 5, 15.
b) Die verstohlenen Wasser sind süße, Sprw. 9, 17.

§. 11. IX) Die Wohlthaten Christi, und die Gaben des heiligen Geistes, des Trösters; oder die ganze geistliche Lebensfülle, Licht, Friede, Kraft, Hoffnung, die den geistlichen Durst vollkommen löscht, alle Bedürfnisse befriedigt. X) die Taufe.* (2 Sam. 23, 15. sehnte sich David nach dem Messias.)

Er weidet mich auf einer grünen Aue, und führet mich zum frischen Wasser, Ps. 23, 2.
Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus dem Heilbrunnen, Esa. 12, 3.
Die Elenden und Armen suchen Wasser, und ist nichts da, ihre Zunge verdorret vor Durst, Esa. 41, 17.
Ich will Wasser in der Wüste, und Ströme in der Einöde geben, zu tränken mein Volk, meine Auserwählten, Esa. 43, 20.
Wohlan, die ihr durstig seid, kommet her zum Wasser, Esa. 55, 1. c. 44, 3.
Sie verlassen den HErrn, die Quelle des lebendigen Wassers, Jer. 17, 13. c. 2, 13.
Zu der Zeit werden frische Wasser (des reinen Evangeliums) aus Jerusalem fließen, Zach. 14, 8.
Wer das Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten, Joh. 4, 14.
Wer an mich glaubet, von dessen Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fließen (wird auch Andern geistliche Lebenskraft mittheilen können), Joh. 7, 38.
Ich will dem Durstigen geben von dem Brunnen des lebendigen Wassers umsonst, Offb. 21, 6. c. 22, 17.
* Ich will reines Wasser über euch sprengen, Ezech. 36, 25.
Es sei denn, daß Jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich GOttes kommen, Joh. 3, 5.
Blut und Wasser ging aus JEsu eröffneter Seite, Joh. 19, 34. 1 Joh. 5, 6. 8. (S. Blut §. 9. 10.)

In dem Wasser, Joh. 19, 34. findet Luther VIII. 980. ein Bild der Sacramente und des Worts GOttes, durch deren Gebrauch wir von der Sünde, die uns auch nach der Rechtfertigung anklebe, täglich müssen gereinigt werden.

So lasset uns nun hingehen — gewaschen am Leibe mit reinem Wasser, Ebr. 10, 22.

Wasserbach

Ein gewässertes Land ist zum Wachsthum gut; der Einfluß göttlicher Gnade durch das Wort und Sacrament giebt dem Wiedergebornen Saft, Kraft und Wachsthum.

Der ist wie ein Baum gepflanzet an den Wasserbächen, Ps. 1, 3.
Daß sie wachsen sollen, wie die Weiden an Wasserbächen, Esa. 44, 4.
Ich will sie leiten an den Wasserbächen (mit Trost göttliches Worts), Jer. 31, 9.
Die Wasserbäche sind ausgetrocknet, Joel 1, 20.

Wasserbad

Die heilige Taufe, worin Wasser und Wort verbunden, Marc. 16, 16. und wodurch Sünde und Unreinigkeit abgewaschen werden.

Auf daß er sie heiligte, und hat sie gereiniget durch das Wasserbad (durch die Kraft des Worts der Einsetzung und Verheißung), Eph. 5, 26.

Wasserbrunnen

a) Ein eigentlicher Brunnen, b) die lebendige Quelle des himmlischen und ewigen Trostes. Wenn solche zu Blute werden, zeigt es große Kriege an, Offb. 16, 4.

a) In Elim waren 12 Wasserbrunnen, 2 Mos. 15, 27.
b) Das Lamm mitten im Stuhl wird sie — leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen, Offb. 7, 17.

Wasserfluthen

Allerlei Unglück, Anfechtung.

Wenn große Wasserfluthen kommen, werden sie nicht an dieselben gelangen, Ps. 32, 6.
Daß mich die Wasserfluth nicht ersäufe, Ps. 69, 16.

Wasserkrug

Es sollen drei Bath in einen gegangen sein, Luc. 22, 10.

Füllet die Wasserkrüge (A.: Tröge) mit Wasser, Joh. 2, 7.

Wässern

Mit Wasser versehen, 1 Mos. 2, 10. durch den Regen gleichsam reich machen.

Du suchest das Land heim und wässerst es, und machest es sehr reich, Ps. 65, 10.

Wasserquelle

Ein Bild der leiblichen und geistlichen Fruchtbarkeit.

Ich will die Wüste zu Wasserseen machen, und das dürre Land zu Wasserquellen, Esa. 41, 18.
Ihr Erbarmer wird sie führen, und wird sie an die Wasserquellen (des Evangeliums) leiten, Esa. 49, 10. S. c. 58, 11.

Wasserschlauch

Die Wolken haben das Wasser bei sich, wie in einem Schlauch, Hiob 38, 37.

Wassersee

a) Ein Bild der Verwüstung, b) die Quellen des reinen Evangeliums, Esa. 41, 18.

a) Und will sie machen zum Erbe den Igeln, und zum Wassersee, Esa. 14, 23.

Wasserstadt

Der Theil der Stadt Rabba, der an den Fluß Jabbok stieß, 2 Sam. 12, 27.

Wasserstrom

a) Der Euphrat, Offb. 9, 14. b) das Königreich Egypten, Ezech. 29, 9. c) alles heidnische Wesen, Esa. 42, 15. d) reiche und überflüssige Glückseligkeit, e) geistlicher Segen.

d) O, daß du meine Gebote merktest, so würde dein Friede sein, wie ein Wasserstrom, Esa. 48, 18.
e) Ihr werdet erfahren, daß ich Wege in der Wüste mache, und Wasserströme in der Einöde, Esa. 43, 19.

Wassersüchtig

Siehe, da war ein Mensch vor ihm, der war wassersüchtig, Luc. 14, 2.

Wasserwoge

1) Wasserwelle, Weish. 5, 10. 2) Allerlei Unglück und Widerwärtigkeit.

Die Wasserwogen im Meer sind groß, und brausen greulich, Ps. 93, 4.
2) Alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich, Ps. 42, 8.
Das Meer und die Wasserwogen (feindliche Völker mit ihrer Richtung) werden brausen, Luc. 21, 25.

Webe

Webe, 3 Mos. 23, 17. Alles, was man GOtt zum Opfer und Gabe gebracht, welches hin und her gewebt, und gegen die vier Ecken der Welt bewegt, oder geschwungen, auch umgestellt wurde. Daher **Webebrod**, 3 Mos. 23, 17. **Webebrust**, 2 Mos. 29, 7. **Webegarben**, 3 Mos. 23, 15.

Weben

I) GOtt, als eine Webe darbringen, 2 Mos. 29, 24. II) Hin und her bewegen, wie eine Weberspule, 1 Mos. 1, 21.* **Die Hand über einen weben**, zum Schlagen bewegen und ausholen, Esa. 19, 16. Zach. 2, 9. III) Wehen, besonders sanft wehen, Hiob 37, 21. Ps. 78, 26. IV) Nach der Weberart, 2 Mos. 35, 35.

* Denn in ihm leben, weben und sind wir, A.G. 17, 28.

Weber, Weberbaum

Ein Weberbaum ist das runde Holz, worauf die **Weber** das Gewebe wickeln, 1 Sam. 17, 7.

Ich reiße mein Leben ab, wie ein Weber (abzuschneiden pflegt), Esa. 38, 12.

Webern

Sich oft bewegen, sich sehen lassen und hervorgehen, Ps. 65, 9.

Weberspule

Ein Werkzeug der Weber.

Meine Tage sind leichter dahin geflogen, denn eine Weberspule, Hiob 7, 6.

Wechsel

Grundtext: Schatten.

Bei welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und der Finsterniß, Jac. 1, 17. (Und also nichts Sündliches anzutreffen, 1 Joh. 1, 5 ff.)

Wechselbank

Leute, die Wechselbänke halten, das Geld auf Gewinn oder Wechsel ausleihen, Luc. 19, 23.

Wechsler

Einnehmer des halben Seckels, 2 Mos. 30, 12. 13. den alle Juden jährlich als ein Kopfgeld zum Tempel und Bestreitung der Opfer geben mußten. Sie saßen nahe bei dem Gotteskasten in besondern Kammern an 13 Tischen, und wenn einer die Münze nicht hatte, mußte er mit einem gewissen Aufgelde einen halben Seckel einwechseln. Weil sie nun damit großen Wucher trieben, so stieß der Heiland aus Eifer ihre Tische um, Matth. 21, 12. Marc. 11, 15. Joh. 2, 15.

Wecken

1) Eigentlich aus dem Schlaf, Hohel. 8, 5. Sir. 22, 7. 2) Uneigentlich, vom Geiste GOttes, der die Frommen immerfort anregt und GOttes Werk zu treiben ermuntert.

Er wecket mich alle Morgen, er wecket mir das Ohr, daß ich höre, Esa. 50, 4.

Weg, s. Bahn

§. 1. a) Worauf wir wandeln; b) eine Reise.

Der Cherubim mußte den Weg zum Baum des Lebens bewahren, 1 Mos. 3, 24.
Abrahams Knecht lobete den HErrn, daß er ihn den rechten Weg geführet, 1 Mos. 24, 48.
So GOtt wird mit mir sein, und mich behüten auf dem Wege, 1 Mos. 28, 20.
Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, der dich behüte auf dem Wege, und bringe dich an den Ort, den ich bereitet habe, 2 Mos. 23, 20.
Durch einen Weg sollen sie ausziehen wider dich (zu streiten), und durch 7 Wege (ganz zerstreuet) vor dir fliehen, 5 Mos. 28, 7.
Zu Zeiten Jaels waren vergangen (öde geworden) die Wege, Richt. 5, 6.
Stehe auf und iß; denn du hast einen großen Weg vor dir, 1 Kön. 19, 7.
Die Weisen zogen durch einen andern Weg in ihr Land, Matth. 2, 12.
Indem er säete, fiel Etliches an den Weg, Matth. 13, 4. Luc. 8. 12.
Viel Volks breitete die Kleider auf den Weg, Matth. 21, 8.
Was handelt ihr mit einander auf dem Wege? Marc. 9, 33 ꝛc.

§. 2. **Den Weg bereiten** dem Messias, Esa. 40, 3. Matth. 3, 3. (S. **Bereiten** §. 3.)

Siehe, ich will meinen Engel senden, der vor mir her den Weg bereiten soll, Mal. 3, 1.

§. 3. **Der Weg aller Welt** ist der Tod.

Ich gehe hin den Weg aller Welt. So sei getrost, und sei ein Mann, 1 Kön. 2, 2.
Die bestimmten Jahre sind gekommen, und ich gehe hin des Weges, den ich nicht wieder kommen werde, Hiob 16, 22.

§. 4. **Dieweil du noch bei ihm auf dem Wege bist**, Matth. 5, 25. so lange du noch hier mit ihm lebst, und immer gewärtig sein mußt, daß du vor den Richterstuhl Christi mußt. Demnach ist unser irdisches Leben eine gemeinschaftliche Reise zu dem göttlichen Richterstuhl.

§. 5. **Von GOtt**; a) die er selbst auf gewisse Maaße geht. 1) Seine göttliche Art zu wirken, seine Rathschläge, allweise, unerforschliche Regierung und Gerichte. 2) Seine Werke.

1) GOttes Wege sind ohne Wandel, Ps. 18, 31.
GOtt, dein Weg ist heilig, Ps. 77, 14.
Der HErr ist gerecht in allen seinen Wegen, Ps. 145, 17.
Eure Gedanken sind nicht meine Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, Esa. 55, 8. 9.
Alles sein Thun ist Wahrheit, und seine Wege sind recht, Dan. 4, 34.
Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte, und unerforschlich seine Wege, Röm. 11, 33.
Groß und wundersam sind deine Werke, HErr, allmächtiger GOtt, gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Heiligen, Offb. 15, 3.
2) Er ist der Anfang der Wege GOttes (das vornehmste unter seinen Werken), Hiob 40, 14.
Der HErr hat mich gehabt im Anfang seiner Wege, Sprw. 8, 22. (S. HErr §. 4.)

§. 6. b) Die er den Menschen vorschreibt zu wandeln. 1) Das ist sein in dem Wort der Wahrheit geoffenbarter heiliger Wille. Seinem Befehl müssen wir gehorchen.

Wie David, 1 Kön. 3, 14. Ps. 18, 22. Hiob c. 23, 11.
Ich weiß, er wird befehlen seinen Kindern, und seinem Hause nach ihm, daß sie des HErrn Wege halten, und thun, was recht und gut ist, 1 Mos. 18, 19.
Nun Israel, was fordert der HErr, dein GOtt von dir? denn daß du — in allen seinen Wegen wandelst, 5 Mos. 10, 12.
Richte deinen Weg vor mir her, Ps. 5, 9.
HErr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige, Ps. 25, 4. Ps. 27, 11.
Die Wege des HErrn sind eitel Güte und Wahrheit, Ps. 25, 10.
Harre auf den HErrn, und halte seinen Weg, so wird er dich erhöhen, daß du das Land erbest, Ps. 37, 34.
Ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren, Ps. 51, 15.
Weise mir, HErr, deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit, Ps. 86, 11.
Er hat seine Wege Mose wissen lassen; die Kinder Israel sein Thun, Ps. 103, 7. 2 Mos. 33, 13.
Unterweise mich den Weg deiner Befehle, Ps. 119, 27.
Wenn du mein Herz tröstest, so laufe ich den Weg deiner Gebote, ib. v. 32.
Wohl dem, der den HErrn fürchtet, und auf seinen Weg gehet, Ps. 128, 1.
Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll; denn mich verlanget nach dir, Ps. 143, 8.
Dies ist der Weg, denselben geht, sonst weder zur Rechten noch zur Linken, Esa. 30, 21.
Tretet auf die Wege, und schauet, und fraget nach den vorigen Wegen, welches der gute Weg sei, und wandelt darinnen, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele, Jer. 6, 16.
Siehe, ich lege euch vor den Weg zum Leben, und den Weg zum Tode, Jer. 21, 8.
Die Wege des HErrn sind richtig, und die Gerechten wandeln darinnen; aber die Uebertreter fallen darinnen, Hos. 14, 10. (GOttes Gebote und Führungen zielen alle auf unsere Seligkeit ab; aber den Bösen, deren Wille dem göttlichen widerstrebt, gereichen sie zu großer Schuld und Verdammniß: es schlägt ihnen Alles zum Unheil aus.)
Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und lehrest den Weg GOttes recht, Matth. 22, 16.
Immerdar irren sie mit dem Herzen; aber sie wußten (erkannten) meine Wege nicht, Ebr. 3, 10.

§. 7. 2) Die Art und Weise in den Himmel zu kommen. 3) Die Lehre, welche uns eben diese zeigt. **Christus ist der Weg.*** Der ist die Himmelsleiter, 1 Mos. 28, 12. Er hat uns nicht bloß den Weg des Heils gezeigt, eröffnet, mit seinem heiligen Beispiel vorgeleuchtet, und führt die Gläubigen kraft seines Verdienstes in die ewigen Hütten, sondern er ist selbst der Weg, die Brücke, die uns in den Himmel tragen muß. S. A.G. 4, 12. c. 10, 43.

Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Völkern sein Heil, Ps. 67, 3.
Der Weg des Lebens gehet überwärts (in stetem Andenken des Himmels), Sprw. 15, 24.
Es wird daselbst eine Bahn sein, und ein Weg, welches der heilige Weg sein wird, Esa. 35, 8.
Sie erkennen den Weg des Friedens nicht, und ist kein Recht in ihren Gängen, Esa. 59, 8. Röm. 3, 17.
Die Pforte ist enge und der Weg ist schmal, der zum Leben führet, und Wenige sind ihrer, die ihn finden, Matth. 7, 14. und v. 13.
Auf daß er erscheine denen, die da sitzen in Finsterniß und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens, Luc. 1, 79.
Diese Menschen sind Knechte GOttes, des Allerhöchsten, die euch den Weg der Seligkeit verkündigen, A.G. 16, 17.
Damit der heilige Geist deutete, daß noch nicht offenbaret wäre der Weg zur Heiligkeit, so lange die erste Hütte stände, Ebr. 9, 8.
2) Du thust mir kund den Weg zum Leben, Ps. 16, 11.
Durch welche wird der Weg der Wahrheit verlästert werden, 2 Petr. 2, 2.
Verlassen den richtigen Weg, und folgen nach dem Wege Balaams, ib. v. 15.
Es wäre ihnen besser, daß sie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt hätten, ib. v. 21.
* Ich bin der Weg, und die Wahrheit, und das Leben, Niemand kommt zum Vater, denn durch mich, Joh. 14, 5. 6. S. Ebr. 10, 20.

§. 8. **Etliche dieses Weges**, A.G. 9, 2. Dieser Lehre und Religion. Weil Juden und Christen, was den öffentlichen Gottesdienst anbetraf, noch nicht völlig getrennt waren, c. 19, 9. wurden die letztern noch als eine Art Juden angesehen.

§. 9. **Von Menschen.** Alles Vorhaben, Anschläge, Handlungen, Thun und Lassen, gutes und böses Leben.

Alles Fleisch hatte seinen Weg verderbet auf Erden, 1 Mos. 6, 12.
Doch will ich meine Wege vor ihm strafen, Hiob 13, 15.
Er aber kennet meinen Weg wohl, Hiob 23, 10.
Seine Augen sehen auf eines Jeglichen Wege, und er schauet alle ihre Gänge, Hiob 34, 21.
Wohl dem, der — nicht tritt auf den Weg der Sünder, Ps. 1, 1.
Der HErr kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet, Ps. 1, 6.
Befiehl dem HErrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wird es wohl machen, Ps. 37, 5.
Er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen, Ps. 91, 11.
Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten, Ps. 119, 9.
Alle meine Wege sind vor dir, Ps. 119, 168.
Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege, Ps. 139, 3.
Und siehe, ob ich auf bösen Wegen bin, und leite mich auf ewigem Wege, Ps. 139, 24.
Gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen, Sprw. 3, 6.
Jedermanns Wege sind stracks vor dem HErrn. Sprw. 5, 21.
Es gefällt Manchem ein Weg wohl; aber endlich bringet er ihn zum Tode, Sprw. 14, 12. c. 16, 25.
Wenn Jemands Wege dem HErrn wohlgefallen, so machet er auch seine Feinde mit ihm zufrieden, Sprw. 16, 7.
Des Menschen Herz schlägt seinen Weg an, aber der HErr allein giebt, daß es fortgehe, Sprw. 16, 9. c. 21, 2.
Wer verkehrtes Weges ist, wird auf einmal zerfallen, Sprw. 28, 18.
Wir gingen alle in der Irre, wie Schafe; ein Jeglicher sahe auf seinen Weg, Esa. 53, 6.
Der Gottlose lasse von seinem Wege rc., Esa. 55, 7.
Ein Jeglicher siehet auf seinen Weg, ein Jeglicher geizet für sich in seinem Stande, Esa. 56, 11.
Ich recke meine Hände aus den ganzen Tag zu einem ungehorsamen Volk, das seinen Gedanken nachwandelt auf einem Wege, der nicht gut ist, Esa. 65, 2.
Meine Augen sehen auf alle ihre Wege, Jer. 16, 17.
Kehret euch von eurem bösen Wege, und von eurem bösen Thun, Zach. 1, 4.
Richte deine Wege, und hoffe auf ihn, Sir. 2, 6.
Folge nicht einem jeglichen Wege, wie die unbeständigen Herzen thun, Sir. 5, 11.
Der in vergangenen Zeiten hat lassen alle Heiden wandeln ihre eigene Wege, A.G. 14, 16.
Ein Zweifler ist unbeständig in allen seinen Wegen, Jac. 1, 8.
Wehe ihnen, denn sie gehen den Weg Cains, Br. Jud. v. 11.

§. 10. Der Weg der Sünden ist finster, Sprw. 2, 13. verflucht, 5 Mos. 28, 15—19. gefährlich und unsicher, Ps. 17, 4. böse; ein Weg der Gottlosen, Ps. 1, 6. führt ins ewige Verderben, Matth. 7, 13. Ps. 1, 6. davon muß man abstehen, ernstlich, redlich, nicht allein äußerlich, sondern auch innerlich, Hos. 7, 16. Joel 2, 12. Matth. 10, 16. Man muß allen Sünden, auch den liebsten Schooßsünden absagen, Ps. 32, 2. die Umkehrung eilend geschehen, 1 Mos. 19, 14. 22. Luc. 19, 5. Matth. 8, 22. Gal.

1, 16. und beständig, daß ein redlicher, beständiger Haß und Feindschaft wider alle und jede Sünde unverrückt bleibe, Sir. 34, 28—31. 2 Petr. 2, 18—22.

Wegern

Etwas nicht thun wollen, absagen, sich widersetzen.

Pharao wegerte sich, das Volk zu lassen, 2 Mos. 7, 14. c. 10, 3.
Das Volk, zu gehorchen der Stimme Sauls, 1 Sam. 8, 19.
Wegere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht (sondern thue Buße), Hiob 5, 17.
Ich bin gerecht und GOtt wegert mir mein Recht, Hiob 34, 5.
Weil ich denn rufe, und ihr wegert euch, Sprw. 1, 24.
Wegere dich nicht dem Dürftigen Gutes zu thun, so deine Hand von GOtt hat, solches zu thun, Sprw. 3, 27.
Zweierlei bitte ich von dir, das wollest du mir nicht wegern, ehe denn ich sterbe, Sprw. 30, 7.
Wegert ihr euch aber und seid ungehorsam, so sollt ihr vom Schwert gefressen werden, Esa. 1, 20.
Denn so jene nicht entflohen sind, die sich wegerten, da er auf Erden redete; vielweniger wir, so wir uns deß wegern (von dem abwenden), der vom Himmel redet, Ebr. 12, 25.

Wegnehmen

Z. B. a) die Sünde, wenn sie GOtt gleichsam vor seinem Angesicht läßt vorübergehen, und vergiebt. b) Die Strafe, GOtt macht, daß die Strafe abgewendet wird, 2 Mos. 10, 17. Hiob 7, 21. Die leiblichen, jedoch nicht mit Ausschließung der väterlichen Züchtigungen, 1 Cor. 11, 32. Ebr. 12, 5. 11. die geistlichen und ewigen Strafen, daß sie die Gläubigen theils hier nicht länger schrecken und drücken, theils künftig nicht berühren sollen, Joh. 8, 51. 5, 24. Offb. 2, 11. Col. 1, 13. Ps. 85, 2. 4. 2 Sam. 24, 16. Er nimmt alle Strafen weg, wahrhaftig. 5 Mos. 32, 4. willig, Jer. 32, 41. billig, Röm. 8, 31. mächtig, Eph. 1, 19. 20. gänzlich und vollkommen, Ps. 103, 3. unveränderlich und unwiderruflich bei beharrlich Bußfertigen, Matth. 18, 32. doch ohne alles unser Verdienst und Würdigkeit aus lauter Gnade, Röm. 11, 32. um Christi willen, Joh. 1, 29.

So hat auch der HErr deine Sünde weggenommen, du wirst nicht sterben, 2 Sam. 12, 13.
Und nun, HErr, nimm weg die Missethat deines Knechtes; denn ich habe sehr thörlich gethan, 2 Sam. 24, 10.
Mein GOtt, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage, Ps. 102, 25.
Der HErr wird ihr Geschmeide wegnehmen (ihre Blöße aufdecken), Esa. 3, 17.
Ich will Alles aus dem Lande wegnehmen, spricht der HErr, Zeph. 1, 2 ff.
Der HErr (Messias) hat deine Strafe weggenommen, Zeph. 3, 15.
Und will die Sünde desselbigen Landes wegnehmen, auf einen Tag, Zach. 3, 9. (S. Stein §. 5.)
Sein Leben ist von der Erde weggenommen, A.G. 8, 33. (S. Gericht §. 9.)

Wegraffen

Die Fürsorge GOttes liest die Gerechten gleichsam zusammen, und versetzt sie aus dieser Welt in die ewige Freude.

Die Gerechten werden weggerafft vor dem Unglück, Esa. 57, 1.

Wegreißen

Den Baum des Lebens, Offb. 2, 7. Christus ist aus der Gesellschaft der Lebendigen gleichsam ausgerissen worden, Esa. 53, 8.

Wegscheide

Wo die Wege getheilt werden, Ezech. 21, 21. Obad. 14. Marc. 11, 4.

Wegwerfen

§. 1. a) Hin und von sich werfen. Mit Gewalt verstoßen, Hos. 1, 6. Fromme werden nicht von GOtt verstoßen, ob sie gleich vor der Welt ohne Gnade und Hülfe zu sein scheinen. b) Verachten.*

Fällt er, so wird er nicht weggeworfen; denn der HErr erhält ihn bei der Hand, Ps. 37, 24.
Du wirfst alle Gottlosen auf Erden weg, wie Schlacken (du giebst ihnen Feierabend, daß sie ihre Bosheit nicht mehr ausüben können, Ps. 37, 36.), darum liebe ich deine Zeugnisse, Ps. 119, 119.
Behalten und Wegwerfen hat seine Zeit, Pred. 3, 6.
Siehe, der HErr wird dich wegwerfen, wie ein Starker einen wegwirft, und dich zuscharren, Esa. 22, 17.
Ich will euch von meinem Angesicht wegwerfen, Jer. 7, 15.
* Ich werfe nicht weg die(se) Gnade, Gal. 2, 21.

§. 2. Das Vertrauen, als ein fauler und furchtsamer Fechter, der seine Waffen mit Scham wegwirft.

Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat, Ebr. 10, 35.

Wehe

§. 1. a) Unglück, Elend, Verderben. b) Von den Schmerzen einer Gebärenden, Jer. 6, 24. Hos. 13, 13. Recht heftige Schmerzen, welche einen gleichsam wie Stricke zusammen fesseln.* (Von dem Stab Wehe s. Sanft §. 3.)

a) Wo ist Weh? wo ist Leid? — Nämlich wo man beim Wein liegt, Sprw. 23, 29. 30.
Der Verächter Weg bringet Wehe (ist beschwerlich und hart), Sprw. 13, 15.
b) Sie (die Kirche) gebieret, ehe ihr wehe wird, Esa. 66, 7.
* Bin ich gottlos, so ist mir weh. (Wehe mir!) Hiob 10, 15.
Ich aber bin elend, und mir ist wehe — GOtt, deine Hülfe schütze mich, Ps. 69, 30.
Wie ist mir so herzlich wehe! Mein Herz pocht mir in meinem Leibe, Jer. 4, 19.

§. 2. Ein Klag- und Bedrohungswort, wenn man nämlich über großes Elend, Schmerz bittere Klage führt; oder einem Uebels androht.

Wehe uns! Wer will uns erretten von der Hand dieser mächtigen Götter, 1 Sam. 4, 8.
Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Mesech! Ps. 120, 5.
Wehe dem, der allein ist! Wenn er fällt, so ist kein Andrer da, der ihm aufhelfe, Pred. 4, 10.
Wehe dir Land, deß König ein Kind ist, und deß Fürsten früh essen! Pred. 10, 16.
O wehe des sündigen Volks! Esa. 1, 4.
Rühmen ihre Sünde, wie die zu Sodom, und verbergen sie nicht. Wehe ihrer Seele! Esa. 3, 9.
Wehe aber den Gottlosen, denn sie sind boshaftig! Esa. 3, 11.
Wehe denen, die ein Haus an das andere ziehen, und einen Acker zum andern bringen! Esa. 5, 8.
Wehe denen, die des Morgens früh auf sind, des Saufens sich zu befleißigen, Esa. 5, 11. die sich zusammen koppeln mit losen Stricken, v. 18. die Böses gut, und Gutes böse heißen, v. 20. die bei sich selbst weise sind, und halten sich selbst für klug, v. 21. so Helden sind, Wein zu saufen, v. 22.
Wehe den Schriftgelehrten, die ungerechte Gesetze machen! Esa. 10, 1.
Wehe dem, der mit seinem Schöpfer hadert! Esa. 45, 9. der zum Vater saget: Warum hast du mich gezeuget? v. 10.
Wehe dir, Jerusalem! Wenn willst du doch gereiniget werden? Jer. 13, 27.
Wehe dem, der sein Haus mit Sünden bauet rc., Jer. 22, 13.
Wehe euch Hirten, die ihr die Heerde meiner Weide umbringet! Jer. 23, 1.
Die Krone unsers Haupts ist abgefallen. O wehe, daß wir so gesündiget haben! Klagel. 5, 16.
Wehe euch, die ihr Kissen machet den Leuten unter die Arme! Ezech. 13, 18.
Wehe ihnen, daß sie von mir weichen! Hos. 7, 13.
Wehe ihnen, wenn ich von ihnen bin gewichen! Hos. 9, 12.
Wehe denen, die Schaden zu thun trachten! Mich. 2, 1.
Wehe dem, der sein Gut mehret mit fremdem Gut! Wie lange wird es währen? Hab. 2, 6. der da geizet zum Unglück seines Hauses, v. 9. der die Stadt mit Blut bauet, v. 12.
Wehe denen, so an GOtt verzagen, und nicht fest halten! Sir. 2, 14. 15. so nicht beharren! v. 16.
Wehe euch Gottlosen, die ihr des Höchsten Gesetz verlasset, Sir. 41, 11.
Wehe dir, Chorazin! wehe dir, Bethsaida! Matth. 11, 21.
Wehe der Welt der Aergerniß halben! Matth. 18, 7.
Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Matth. 23, 13. 14. 15. 16.

Wehe aber den Schwangern und Säugern zu der Zeit! Matth. 24, 19.
Wehe den Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verrathen wird! Matth. 26, 24.
Wehe euch Reichen, denn ihr habt euren Trost dahin! Luc. 6, 24. Wehe euch, die ihr voll seid, denn euch wird hungern! Wehe euch, die ihr hier lachet, denn ihr werdet weinen und heulen! Wehe euch, wenn euch Jedermann wohl redet! v. 25. 26.
Wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht predigte! 1 Cor. 9, 16.
Wehe, wehe, wehe denen, die auf Erden wohnen! Offb. 8, 13. c. 12, 12.
Wehe, wehe, die große Stadt Babylon! Offb. 18, 10. (S. Tag §. 7.)

Wehen

Vom Winde, Esa. 40, 24. Sir. 43, 18. Luc. 12, 55.

Er läßt seinen Wind wehen, so thauet es auf, Ps. 147, 18.

Wehklagen

Bitteres Klagen und Seufzen über Elend, Amos 5, 16.

GOtt erhörete ihr Wehklagen, 2 Mos. 2, 24. c. 6, 5.
Es jammerte den HErrn ihr Wehklagen über die, so sie zwangen, Richt. 2, 18.
Unser Reigen ist in Wehklagen verkehrt, Klagel. 5, 15.
Ich will — eure Lieder in Wehklagen verwandeln, Amos 8, 10.

Wehmutter

Hebammen. Sie haben ihren Namen von den Wehen, welche die gebärenden Weiber zu haben pflegen.

1 Mos. 35, 17. c. 38, 28. 2 Mos. 1, 15 f.

Wehrd

Ein Stück trockenes Land, am oder im Wasser, wie eine Insel, worauf bisweilen Gras, Büsche, Bäume wachsen, Ezech. 26, 5. 14.

Wehren

§. 1. a) Mit Worten untersagen, verbieten; b) verhindern mit der That, daß etwas nicht geschehe. Wider GOtt kann kein Mensch etwas einwenden,* Dan. 4, 32.

Mein Herr Mose, wehre ihnen, 4 Mos. 11, 28.
Da ward der Plage gewehret (gesteuert), 4 Mos. 16, 48.
Man muß dem Bösen wehren mit harter Strafe, Sprw. 20, 30.
Manchem wehret seine Armuth, daß er nichts Uebels thut, Sir. 20, 23.
Lasset die Kindlein (zu mir) und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen, Matth. 19, 14.
Wehret ihm nicht; denn wer nicht wider uns ist, der ist für uns, Luc. 9, 50.
Ihr kommet nicht hinein, und wehret denen, so hinein wollen, Luc. 11, 52.
* So er sie umkehrete — wer will es ihm wehren? Hiob 11, 10.
Der HErr hat es beschlossen, wer will es wehren, Esa. 14, 27.

§. 2. c) Zurück halten, den Fuß vom Wege, Ps. 119, 101. Sprw. 1, 15. den Geist, Pred. 8, 8. daß er nicht ausfahre.

§. 3. **Ward ihnen gewehret von dem heiligen Geiste** 2c., A.G. 16, 6. Nicht etwa aus Neid, sondern weil es nützlicher war, anderswo zu lehren, und also hier nicht bequem.

§. 4. **Die Sünde sich nicht wehren lassen**, 2 Petr. 2, 14. Das sind Solche, denen die Sünde immer im Sinn, und die ihrer nicht satt werden können.

Weib, s. Mann

§. 1. I) S. **Eheweib**. Das 25. und 26. Capitel Sirachs malt uns die frommen und bösen Weiber ab. Wenn dieser aber sagt, c. 25, 34. **So scheide dich von ihr**, so ist das nach jüdischer Art unter göttlicher Langmuth zu verstehen. Das Evangelium zeigt uns, Matth. 19, 4. 1 Cor. 7, 4. einen andern und der ersten Einsetzung gemäßern Weg, nämlich Gebet, Glauben und Geduld. II) Eine Weibesperson, Richt. 14, 2. A.G. 5, 14. c. 8, 3. 12. c. 9, 2.

GOtt der HErr bauete ein Weib aus der Rippe, 1 Mos. 2, 22.
Sie waren beide nackend, der Mensch und sein Weib, 1 Mos. 2, 25.
Wird von der Schlange verführt, 1 Mos. 3, 1. 2. 6.
Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, 1 Mos. 3, 15. (S. Ferse §. 2.)
Loths Weib ward zur Salzsäule, 1 Mos. 19, 26.
Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibes, 2 Mos. 20, 17.
So wird mein Zorn ergrimmen, daß ich euch mit dem Schwert tödte, und eure Weiber Wittwen, und eure Kinder Waisen werden, 2 Mos. 22, 24.
Wenn ein Weib ein Knäblein gebieret, soll sie 7 Tage unrein sein, 3 Mos. 12, 2.
Ein Weib soll nicht Mannes Geräthe tragen, und ein Mann soll nicht Weiberkleider anthun, 5 Mos. 22, 5.
Verflucht sei, wer bei seines Vaters Weibe (seiner Stiefmutter) liegt, 5 Mos. 27, 20.
Ein Weib wirst du dir vertrauen lassen, aber ein Anderer wird bei ihr schlafen, 5 Mos. 28, 30.
Die Weiber sangen gegen einander — und sprachen: Saul hat 1000 geschlagen, 1 Sam. 18, 7.
Siehe, ich will Unglück über dich erwecken aus deinem eigenen Hause, und will deine Weiber nehmen vor deinen Augen, und will sie deinem Nächsten geben, daß er bei deinen Weibern schlafen soll, an der lichten Sonne, 2 Sam. 12, 11.
Du redest, wie die närrischen Weiber reden, Hiob 2, 10.
Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit und ist voll Unruhe, Hiob 14, 1.
Hat sich mein Herz lassen reizen zum Weibe (eines Andern), Hiob 31, 9. so müsse mein Weib von einem Andern geschändet werden, v. 10.
Seine Kinder müssen Waisen werden; und sein Weib eine Wittwe, Ps. 109, 9.
Und dein Weib wird sein, wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum, Ps. 128, 3.
Daß du nicht gerathest an eines Andern Weib, und die nicht dein ist, die glatte Worte giebt, Sprw. 2, 16.
Freue dich des Weibes deiner Jugend, Sprw. 5, 18.
Also geht es, es bleibet Keiner ungestraft, der sie berühret, Sprw. 6, 29.
Der mit einem Weibe die Ehe bricht, der ist ein Narr, v. 32.
Daß du behütet werdest vor dem fremden Weibe (worunter Viele alle Verführung zur Gottlosigkeit verstehen), vor einer andern, die glatte Worte giebt, Sprw. 7, 5. c. 2, 16. c. 6, 24 2c.
Und siehe, da begegnete ihm ein Weib im Hurenschmuck, listig, Sprw. 7, 10.
Es ist aber ein thörichtes, wildes Weib, voll Schwätzens, und weiß nichts, Sprw. 9, 13.
Ein holdseliges Weib erhält die Ehre, Sprw. 11, 16.
Ein schönes Weib ohne Zucht ist wie eine Sau mit einem goldenen Haarbande, Sprw. 11, 22.
Ein fleißiges Weib ist eine Krone ihres Mannes, Sprw. 12, 4.
Durch weise Weiber wird das Haus erbauet, Sprw. 14, 1.
Ein zänkisches Weib ist ein stetiges Triefen, Sprw. 19, 13. c. 27, 15.
Ein vernünftiges Weib kommt vom HErrn, Sprw. 19, 14.
Es ist besser wohnen im Winkel auf dem Dache, denn bei einem zänkischen Weibe in einem Hause beisammen, Sprw. 21, 9. c. 25, 24.
Laß nicht den Weibern dein Vermögen, Sprw. 31, 3.
Wem ein tugendsames Weib bescheeret ist, die ist viel edler, denn die köstlichen Perlen, Sprw. 31, 10.
Lieblich und schön sein ist nichts; ein Weib, das den HErrn fürchtet, soll man loben, Sprw. 31, 30.
Daß sieben Weiber werden zu der Zeit Einen Mann ergreifen, Esa. 4, 1.
Wehe dem, der — zum Weibe sagt: warum gebierest du? Esa. 45, 10.
Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Esa. 49, 15.
Ein Jeglicher wiehert nach seines Nächsten Weibe, wie die vollen müßigen Hengste, Jer. 5, 8.
Was gilts, es wird dir Angst ankommen, wie einem Weibe in Kindesnöthen, Jer. 13, 21.
Das Weib wird den Mann umgeben, Jer. 31, 22. (S. Mann §. 16.)
Sollen denn die Weiber ihres Leibes Frucht essen? Klagel. 2, 20.

Es haben die barmherzigsten Weiber ihre Kinder selbst müssen kochen, Klagel. 4, 10.
Sie nöthigen die Weiber in ihrer Krankheit, Ezech. 22, 10. und treiben unter einander, Freund mit Freundes Weibe, Greuel, v. 11.
Ja, ihr fahret immer fort mit Morden — und Einer schändet dem Andern sein Weib, Ezech. 33, 26.
Israel mußte um ein Weib dienen, um ein Weib mußte er hüten, Hos. 12, 13.
Ihr treibet die Weiber meines Volks aus ihren lieben Häusern, Mich. 2, 9.
Es sollen noch förder wohnen in den Gassen zu Jerusalem alte Männer und Weiber, und die am Stecken gehen vor großem Alter, Zach. 8, 4.
Verachte Keiner das Weib seiner Jugend, Mal. 2, 15.
Ohne dein Weib halte dich zu keiner Andern, Tob. 4, 13.
Hast du ein Weib, das dich liebet, so laß dich nicht von ihr wenden, Sir. 7, 28.
Eifere nicht um dein frommes Weib; denn solches harte Aufsehen bringet nichts Gutes, Sir. 9, 1.
Laß deinem Weibe nicht Gewalt über dich, daß sie nicht dein Herr werde, v. 2.
Schöne Weiber haben Manchen bethöret, v. 9.
Sitze nicht bei eines Andern Weibe, v. 11.
Wein und Weiber bethören die Weisen, Sir. 19, 2.
Schäme dich — eines Andern Weib zu begehren, Sir. 41, 26.
Gleichwie aus den Kleidern Motten kommen; also kommt von Weibern viel Böses, Sir. 42, 14.
Wer ein Weib ansiehet, ihrer zu begehren (in Unehren), der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen, Matth. 5, 28.
Wer sich von seinem Weibe scheidet (es sei denn um Ehebruch), der macht, daß sie die Ehe bricht, ib. v. 32.
Unter Allen, die von Weibern geboren sind, ist nicht aufgekommen, der größer sei, denn Johannes, Matth. 11, 11.
Habt ihr nicht gelesen, daß, der im Anfang den Menschen gemacht hat, der machte, daß Ein Mann und Weib sein sollte, Matth. 19, 4.
Wer verläßt Häuser — Weib — um meines Namens willen, der wird es hundertfältig nehmen, Matth. 19, 29.
Nun in der Auferstehung, wessen Weib wird sie sein unter den sieben? Matth. 22, 28.
Trat zu ihm ein Weib, das hatte ein Glas mit köstlichem Wasser, Matth. 26, 7.
Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gutes Werk an mir gethan, ib. v. 10.
Pilatus Weib ließ ihren Mann warnen, Matth. 27, 19.
Erhob ein Weib im Volke die Stimme, und sprach: Selig ist der Leib &c., Luc. 11, 27.
Ich habe ein Weib genommen, darum kann ich nicht kommen, Luc. 14, 20.
Gedenket an des Loths Weib (welcher das Umkehren Unheil brachte), Luc. 17, 32.
Ein Weib, wenn sie gebieret, so hat sie Traurigkeit, Joh. 16, 21.
Ihre Weiber haben verwandelt den natürlichen Brauch in den unnatürlichen, Röm. 1, 26.
Ein Weib, das unter dem Manne ist, dieweil der Mann lebet, ist sie verbunden an (den Mann durch) das Gesetz, Röm. 7, 2. 1 Cor. 7, 39.
Es ist dem Menschen gut (bequem), daß er kein Weib berühre, 1 Cor. 7, 1.
Um der Hurerei willen habe ein Jeglicher sein eigenes Weib, v. 2.
Bist du an ein Weib gebunden, so suche nicht los zu werden; bist du aber los vom Weibe, so suche kein Weib, 1 Cor. 7, 27.
Weiter ist das die Meinung, die da Weiber haben, daß sie seien, als hätten sie keine, v. 29.
Wer aber freiet, der sorget, was der Welt angehöret, wie er dem Weibe gefalle, v. 33.
Haben wir nicht auch Macht eine Schwester zum Weibe (ein christliches Eheweib) mit umher zu führen? 1 Cor. 9, 5.
Ein Weib, das da betet oder weissaget mit unbedecktem Haupte, die schändet ihr Haupt, 1 Cor. 11, 5.
Das Weib aber ist des Mannes Ehre, 1 Cor. 11, 7. (S. Ehre §. 5.)
Darum soll ein Weib eine Macht auf dem Haupte haben, 1 Cor. 11, 10. (S. Engel §. 27.)
Eure Weiber lasset schweigen unter der Gemeine, 1 Cor. 14, 34. 35.
Die Weiber seien unterthan ihren Männern, als dem HErrn, Eph. 5, 22.
Ja ein Jeglicher habe lieb sein Weib, als sich selbst, das Weib aber fürchte den Mann, v. 33.
Ihr Weiber, seid unterthan euren Männern, wie sichs gebühret, Col. 3, 18. 1 Petr. 3, 1.
Desselbigen gleichen die Weiber, daß sie im zierlichen Kleide mit Scham und Zucht sich schmücken, 1 Tim. 2, 9. 1 Petr. 3, 5.
Einem Weibe aber gestatte ich nicht, daß sie lehre, auch nicht daß sie des Mannes HErr sei, 1 Tim. 2, 12.
Adam ward nicht verführet, das Weib aber ward verführet, ib. v. 14.
Ermahne aber die alten Weiber, als die Mütter, 1 Tim. 5, 2.
Diese sind es, die mit Weibern nicht befleckt sind, Offb. 14, 4.

§. 2. **Weib, was habe ich mit dir zu schaffen?** Joh. 2, 4. Das geschah nicht aus Verachtung (s. **Mutter** §. 2.), sondern der Heiland will ihr, da sie gern ein Wunderwerk von ihm sehen wollte, zu Gemüthe führen, daß sie ihm in Amtssachen nichts vorzuschreiben habe. Sonst war Christus seinen Eltern gehorsam, Luc. 2, 51. S. **Schaffen** §. 9.

§. 3. **Weib, siehe, das ist dein Sohn**, Joh. 19, 26. Hier sagt JEsus nicht Mutter, entweder aus Vorsichtigkeit, sie mit diesem Namen nicht in Gefahr zu stürzen; oder er will ihr betrübtes Herz nicht noch mehr betrüben.

§. 4. **Weiber in den Schooß geben**, 2 Sam. 12, 8. GOtt hatte dem David des Sauls, als seines Herrn, Weiber zu heirathen nicht verwehrt, und doch hatte er die des Uria genommen.

§. 5. Wenn der Prediger eine Weibsperson nach der andern betrachtet, um zu erfahren, wie viel, oder welche, gute und böse der Zahl nach, einander übertreffen möchten, Pred. 7, 28. so bemerkt er, daß die Weisheit unter dem Weibsvolk seltner, als unter den Mannspersonen sei:

Und meine Seele sucht noch und hat es nicht gefunden (unter dem weiblichen Geschlecht), unter tausend habe ich Einen Menschen (weise Mannsperson) gefunden, aber kein Weib habe ich unter den allen gefunden (nämlich unter so viel tausend Frauenspersonen habe ich kein göttlich weises Weibsbild antreffen können), Pred. 7, 29.

§. 6. Die Vielweiberei hat Lamech aufgebracht, 1 Mos. 4, 19. GOtt hat es im A. T. übersehen, aber niemals gut geheißen, vielweniger befohlen. Sie ist wider die erste Einsetzung, Matth. 19, 4. Der weiseste König wurde dadurch verführt, 1 Kön. 11, 1. 3. vergl. 5 Mos. 17, 17. (S. **Ehe** §. 5.)

§. 7. III) Das treulose Judenvolk, welches von GOtt abtrünnig wurde, Jer. 3, 1. Wie denn Juda und Israel mit zwei Huren verglichen werden, Ezech. 23, 2. IV) Ganze Völker, Ezech. 16, 41.

Das Haus Israel achtet meiner nicht; gleich wie ein Weib ihren Buhlen nicht mehr achtet, Jer. 3, 20.
Sprechet das Urtheil über eure Mutter, sie sei nicht mein Weib, und ich will sie nicht haben, Hos. 2, 2.

§. 8. V) Die Kirche. (S. **Mann** §. 3.) **Ein Weib, mit der Sonne bekleidet**, Offb. 12, 1. ist die reine Kirche, wie sie sich an das Wort Christi und die Freiheit des Evangeliums, so wie es die Apostel gepredigt, fleißig gehalten, unter des Kaisers Schutz, v. 14. der angemaßten Herrschaft des Bischofs zu Rom, auch vor der Reformation, wo zwar das Häuflein der treuen Bekenner klein, sich widersetzt, bis es endlich mehr und mehr gestärkt und durchgebrochen.*

Der HErr hat dich lassen im Geschrei sein, daß du seiest wie ein verlassenes und von Herzen betrübtes Weib, und wie ein junges Weib, das verstoßen ist, Esa. 54, 6.

* Die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und sein Weib hat sich bereitet, Offb. 19, 7. c. 21, 9.

§. 9. VI) Das antichristische Reich. Dieses wird, Offb. 17, 3. 4 f. unter dem Bilde einer großen Hure vorgestellt, welche mit ihrem verführerischen Schmuck viele Völker zur Abgötterei gebracht.

§. 10. VII) Eine falsche Lehre, Zach. 5, 7. (S. **Epha** §. 2.)

§. 11. VIII) Ein weibisches, d. i. furchtsames, weiches, verzagtes Gemüth, Esa. 19, 16. Jer. 51, 30.

Kinder sind Treiber meines Volks, Weiber herrschen über sie, Esa. 3, 12.
Siehe, dein Volk soll zu Weibern werden in dir, Nah. 3, 13.

Weiberhaare

Hatten die Heuschrecken, zum Zeichen, daß sie voller Schmeichelei, Offb. 9, 8.

Weiblein

2 Tim. 3, 6. Der Apostel braucht das Verkleinerungswort, um ihren schlechten Zustand und ihre Unbeständigkeit anzuzeigen.

Weich

Weiche Kleider, Matth. 11, 8. zärtlich und kostbar. (S. **Kleid** §. 5.) **Weich werden** zeigt a) eine Furchtsamkeit, Zaghaftigkeit und Unterlassung schuldiger Pflicht an, Hiob 4, 5. Jer. 51, 46. Sir. 30, 7. b) eine Bußfertigkeit, 2 Chr. 34, 27.

Daß nicht Jemand weich (bewegt, Eph. 3, 13.) würde in diesen Trübsalen, 1 Thess. 3, 3.

Weichen

§. 1. a) **Von GOtt.** Von ihm abtrünnig werden, Ps. 80, 19. und seinen Geboten nicht nachleben, 5 Mos. 17, 20. 1 Kön. 22, 43.

Weiche nicht davon, weder zur Rechten noch zur Linken, Jos. 1, 7.
Bis daß mein Ende kommt, will ich nicht weichen von meiner Frömmigkeit, Hiob 27, 5.
Siehe, die von dir weichen, werden umkommen, Ps. 73, 27.
Fürchte dich nicht, ich bin bei dir; weiche nicht (siehe dich nicht furchtsam um), denn ich bin dein GOtt, Esa. 41, 10.
Verflucht ist, der — mit seinem Herzen vom HErrn weichet, Jer. 17, 5.
Wehe ihnen, daß sie von mir weichen! Hos. 7, 13.
Halte dich an GOtt, und weiche nicht, auf daß du immer stärker werdest, Sir. 2, 3. S. c. 10, 14.
Wer aber weichen (davon schleichen, oder sich entziehen) wird, an dem wird meine Seele keinen Gefallen haben, Ebr. 10, 38. sondern er wird verdammet werden, v. 39.

§. 2. b) **GOtt von den Menschen,** wenn er ihnen seine Gnadengegenwart und Güte aus gerechtem Gericht entzieht.

Es ist ihr Schutz von ihnen gewichen, 4 Mos. 14, 9.
Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen, Jos. 1, 5.
Der Geist aber des HErrn wich von Saul, 1 Sam. 16, 14. c. 18, 12.
Was willst du mich fragen, weil der HErr von dir gewichen und dein Feind geworden ist? 1 Sam. 28, 16.
Wie? ist der Geist des HErrn von mir gewichen, daß er mit dir redet? 1 Kön. 22, 24.
Wehe ihnen, wenn ich von ihnen bin gewichen! Hos. 9, 12.
Der heilige Geist weicht von den Ruchlosen, Weish. 1, 5.

§. 3. **Von Etwas.** Eine Sache mit Ernst und Abscheu vermeiden, Röm. 16, 17.* Und in physischem Verstande: Klagel. 4, 15.

Wir wollen weder zur Rechten noch zur Linken weichen, 4 Mos. 20, 17.
Weichet von mir, alle Uebelthäter! denn der HErr höret mein Weinen, Ps. 6, 9.
Weichet, weichet, ziehet aus von dannen, und rühret kein Unreines an! Esa. 52, 11.
Es sollen wohl Berge weichen, und Hügel hinfallen (von ihrer Stelle wanken), Esa. 54, 10.
Ich habe euch noch nie erkannt, weichet alle von mir, ihr Uebelthäter! Matth. 7, 23.
* Weiche vom Bösen! Sprw. 3, 7.
Wer vom Bösen weichet, der muß Jedermanns Raub sein, Esa. 59, 15.

Weichling

1 Cor. 6, 9. Der die allerschändlichste Unzucht treibt, stumme Sünden begeht, welche mit unter die himmelschreienden gehören. Vergl. Weish. 14, 26.

Weide

§. 1. Grasreiche Oerter, Wiesen, worauf die Hirten das Vieh treiben.*

1 Mos. 41, 2. Esa. 32, 14. Jer. 25, 36.
Deine Knechte haben nicht Weide für das Vieh, 1 Mos. 47, 4.
O, wie seufzet das Vieh, die Rinder sehen kläglich, denn sie haben keine Weide, Joel 1, 18.

§. 2. GOtt und Christus führen ihre Schafe auf eine grüne Aue. (S. **Hirt** §. 4. und **Schaf** §. 2.) Ezech. 34, 18.

Wehe euch Hirten, die ihr die Heerde meiner Weide umbringet 2c., Jer. 23, 1.
Daselbst werden sie in sanften Hürden liegen, und fette Weide haben auf den Bergen Israel, Ezech. 34, 14.
Ja, ihr Menschen sollt die Heerde meiner Weide sein, Ezech. 34, 31.
So Jemand durch mich eingehet, der wird selig werden, und wird ein- und ausgehen, und Weide finden, Joh. 10, 9.

Weiden(baum)

Unfruchtbare Bäume, Ps. 137, 2. Esa. 44, 4.

Weiden, s. Hirt

§. 1. a) **Von Hirten,** welche die Heerde auf die Weide führen und beschützen.

Jacob die Schafe Labans, 1 Mos. 30, 31. 36.
Josephs Brüder das Vieh ihres Vaters, 1 Mos. 37, 12.
Sie treiben die Gränzen zurück, sie rauben die Heerde und weiden sie, Hiob 24, 2.
Welcher weidet eine Heerde und isset nicht von der Milch der Heerde? 1 Cor. 9, 7.

§. 2. b) Von der Obrigkeit.

Du sollst mein Volk Israel weiden, und du sollst Fürst sein über mein Volk Israel, 1 Chr. 12, 2.
Und er weidete sie auch mit aller Treue, Ps. 78, 72. 71.

§. 3. c) Von den Lehrern der Kirche, Jer. 23, 2. Die Seelen aus GOttes Wort so unterrichten, ermahnen, trösten, daß dadurch das Wachsthum des Lebens gedeihlich gefördert wird.

Fremde werden stehen, und eure Heerde weiden, Esa. 61, 5.
Die Schafe wollet ihr nicht weiden, Ezech. 34, 2.
Weide meine Schafe, Joh. 21, 15. 16. (S. Liebhaben §. 4.)
Weidet die Heerde Christi, so euch befohlen ist, 1 Petr. 5, 2. A.G. 20, 28.
Der Gerechten Lippen weiden viel, Sprw. 10, 21.

§. 4. d) Von GOtt und e) Christi messianischem Hirtenamt, Ezech. 34, 15. Mich. 7, 14.

Kommt hervor; daß sie am Wege sich weiden, und auf allen Hügeln ihre Weide haben, Esa. 49, 9.
d) Er weidet mich auf einer grünen Aue, Ps. 23, 2.
Hilf deinem Volk, und segne dein Erbe, und weide sie, und erhöhe sie ewiglich, Ps. 28, 9.
e) Er soll sie weiden mit einer eisernen Ruthe, Offb. 2, 27. c. 12, 5.

§. 5. **Sich selbst.** Sich gütlich thun, schwelgen, Br. Jud. v. 12. **Die Herzen,** den Wollüsten durch die Finger sehen, und sich dergestalt damit beschweren, daß man untüchtig wird zu guten Werken, Jac. 5, 5. **Vom Winde,** auf unnütze Dinge Fleiß wenden, Hos. 12, 2.

Der Wind weidet (treibt fort wie das Vieh) alle deine Hirten, Jer. 22, 22.

§. 6. **Herum irren,** keinen gewissen Sitz haben, Hos. 4, 16.

Weiderinder

Welche auf die Weide getrieben, und nicht eingestellt oder gemästet werden, 1 Kön. 4, 23.

Weidlich

Ansehnlich, tapfer, geehrt, berühmt, begütert, Ruth 2, 1. 1 Sam. 9, 1. Ein braver, wackerer Mann.

Weidwerk

Wildpret, 1 Mos. 25, 28.

Weigern, s. Wegern

Weihe

Ein Raubvogel, 3 Mos. 11, 14. 5 Mos. 14, 13. Esa. 34, 15. Falke oder Habicht?

Weihen

Weihe, 2 Mos. 28, 3. 41. ist die Einweihung oder feierliche Erklärung und Bestimmung zu einem heiligen Amte, z. B. zum Priesterthume, 2 Mos. 28, 3. 41. oder zum heiligen Gebrauch, z. B. den Altar, c. 29, 36. 37. welche durch heilige Gebräuche, Opfer u. dergl. geschah. Einweihung des salomonischen Tempels, 1 Kön. 8.

Weihrauch

a) Ein weißes und festes, wohlriechendes Gummi aus Arabien oder Indien, zu den Opfern mit gebraucht. b) Das Räuchern bei äußerlichem glaub- und lieblosem Gottesdienst.

Kam mit zum Räuchpulver, 2 Mos. 30, 34.
Sie werden aus Saba Alle kommen, Gold und Weihrauch bringen, und des HErrn Lob verkündigen, Esa. 60, 6. Matth. 2, 11.
Gebet süßen Geruch von euch, wie Weihrauch, Sir. 39, 18.
b) Was frag ich nach dem Weihrauch, der aus dem Reich Arabia — kommt, Jer. 6, 20.

Weile

Lieben Kindlein, ich bin noch eine kleine Weile bei euch, Joh. 13, 33.
Denn noch über eine kleine Weile, so wird kommen, der da kommen soll, und nicht verziehen, Ebr. 10, 37.

Wein

§. 1. a) Der Saft, aus Weinbeeren gepreßt. Das Christenthum beweist in seinen Grundsätzen über Gebrauch des Weins ebenso seine Freisinnigkeit, die nicht an äußere Satzungen bindet, die Heiligkeit nicht in willkürliche Enthaltungen setzt, Matth. 11, 18. 19. und durch erlaubten Genuß abergläubisch (wie in Codex Pseud. V. T. I. 607. ed. Fabric. *Grabe* Spicileg. I. 183. vier böse Geister im Wein) gefährdet glaubt; — als seinen reinsittlichen Ernst, indem es keinen unmäßigen Genuß gestattet, wie es unter Umständen Stoiker u. A. gestatteten, *Diog. Laert.* VII. 118. *Seneca* de Tranq. c. 15. Ep. 83 fin. *Arrian.* Dissert. Epictet. I. c. 18. extr. II. c. 17. III. c. 2. *Philo* de Plantat. p. 234. de Profugis p. 455. ed. Frkf. und es *τὴν ἀρετὴν συμποτικὴν* nannten, siehe *Schweighaeuser* Philos. Epict. Monum. II. P. 1. p. 226.; sondern nur einen Genuß, der zur Stärkung der Gesundheit und zur Erheiterung dient.

Trank Noah, 1 Mos. 9, 21. Isaac, c. 27, 25. Hiobs Söhne, Hiob 1, 13.
Melchisedek trug Brod und Wein hervor, 1 Mos. 14, 18.
Gaben die Töchter Loths ihrem Vater, 1 Mos. 19, 32. 33. 34.
Seine Augen sind röther denn Wein, 1 Mos. 49, 12.
Aaron und seine Söhne sollten keinen Wein trinken, 3 Mos. 10, 9. die Nazaräer, 4 Mos. 6, 3. Manohas Weib, Richt. 13, 4.
Du erfreuest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben, Ps. 4, 8.
Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, Ps. 104, 15. Pred. 10, 19. Sir. 40, 20.
Der Wein macht lose Leute, Sprw. 20, 1.
Wer Wein und Oel liebt, wird nicht reich, Sprw. 21, 17.
Wo ist Weh? — Nämlich wo man beim Wein liegt, und kommt auszusaufen, was eingeschenket ist, Sprw. 23, 30.
Siehe den Wein nicht an, daß er so roth ist, v. 31.
Gieb den Königen nicht Wein zu trinken, noch den Fürsten starkes Getränk, Sprw. 31, 4.
Gebet — den Wein den betrübten Seelen (zur Erquickung), Sprw. 31, 6.
Trink deinen Wein mit gutem Muth, Pred. 9, 7.
Wehe denen, die des Morgens früh auf sind, des Saufens sich zu befleißigen, und sitzen bis in die Nacht, daß sie der Wein erhitzet, Esa. 5, 11.
Wehe denen, so Helden sind, Wein zu saufen, und Krieger in Völlerei, Esa. 5. 22.
Man singt nicht beim Weintrinken, und gutes Getränk ist bitter denen, so es trinken, Esa. 24, 9. 11.
Beide Priester und Propheten — sind im Wein ersoffen, Esa. 28, 7.
Kommt her, laßt uns Wein holen und vollsaufen, Esa. 56, 12.
Die Rechabiten tranken keinen Wein, Jer. 35, 2. 5. 6. Johannes, Luc. 1, 15. c. 7, 33.
Hurerei, Wein und Most machen toll, Hos. 4, 11.
Das Getreide ist verdorben, der Wein steht jämmerlich, Joel 1, 10.
Du sollst Most keltern und nicht Wein trinken, Mich. 6, 15.
Der Wein betrügt den stolzen Mann, Hab. 2, 5.
Wir wollen uns mit dem besten Wein und Salben füllen, Weish. 2, 7.
Ein neuer Freund ist (wie) ein neuer Wein, Sir. 9, 15.
Wein und Weiber bethören die Weisen, Sir. 19, 2.
Also prüfet der Wein der Frevler Herzen, wenn sie trunken sind, Sir. 31, 31.
Der Wein erquickt dem Menschen das Leben, so man ihn mäßiglich trinkt, Sir. 31, 32. v. 34. 35.
Der Mensch bedarf zu seinem Leben — Wein —, Sir. 39, 31.
JEsus verwandelt Wasser in Wein, Joh. 2, 3. 9. 10.
Sie sind voll süßes Weins, A.G. 2, 13.
Es ist besser, du essest kein Fleisch, und trinkest keinen Wein, oder das, daran sich dein Bruder stößt, Röm. 14, 21.
Saufet euch nicht voll Weins, daraus ein unordentliches Wesen folgt, sondern werdet voll Geistes, Eph. 5, 18.
Trinke nicht mehr Wasser, sondern brauche ein wenig Weins, um deines Magens willen, und daß du oft krank bist, 1 Tim. 5, 23.

§. 2. b) Der Rausch, welcher auf viel Weintrinken erfolgt, 1 Sam. 25, 37.

Als nun Noah erwachte von seinem Wein, 1 Mos. 9, 24.
Laß den Wein von dir kommen, den du bei dir hast, 1 Sam. 1, 14.

§. 3. c) Die Wirkungen der göttlichen Liebe und Gnade, nämlich Gerechtigkeit, Freude im heiligen Geist, Friede und andere geistliche Wohlthaten Christi, Esa. 25, 6.

Die Weisheit schlachtete ihr Vieh, und trug ihren Wein auf, Sprw. 9, 2.
Kommt, zehret von meinem Brod; und trinket des Weins, den ich schenke, v. 5.
Kommt her, und kaufet ohne Geld, umsonst, beide Wein und Milch, Esa. 55, 1.

§. 4. d) Die Wirkungen des göttlichen Zorns, Plage, Unglück, Heimsuchung, Ps. 60, 5. Jer. 25, 15. Offb. 14, 10.

Der HErr hat einen Becher in der Hand, und mit starkem Wein voll eingeschenkt, Ps. 75, 9.
Werdet trunken, doch nicht vom Wein, Esa. 29, 9.
Höre dies, du Elende und Trunkene ohne Wein, Esa. 51, 21.
Und Babylon, der Großen, ward gedacht vor GOtt, ihr zu geben den Kelch des Weins von seinem grimmigen Zorn, Offb. 16, 19.

§. 5. e) Ein Bild abgöttischer Lehre, welche die Sinne der Menschen gleichsam trunken, toll und bezaubert macht, daß sie wider die Rechtgläubigen wüthen, Jer. 51, 7. Offb. 14, 8. c. 17, 2. c. 18, 3.

Weinbeerblut

Die Nasiräer sollen nichts trinken, was aus Weinbeeren gemacht, 4 Mos. 6, 3.
Er wird sein Kleid in Wein waschen, und seinen Mantel in Weinbeerblut, 1 Mos. 49, 11. vergl. Esa. 63, 2.

Weinberg

§. 1. a) Die Oerter, wo viele Weinstöcke gepflanzt stehen, waren im gelobten Lande zahlreich, und wurden zu ihrer Sicherheit mit Zäunen, Keltern und Thürmen versehen.

Noah pflanzte Weinberge, 1 Mos. 9, 20. hatte Naboth, 1 Kön. 21, 1. pflanzte Salomo, Pred. 2, 4. soll Niemand beschädigen, 2 Mos. 22, 5. sollten wegen der Armen nicht genau gelesen werden, 3 Mos. 19, 10. im siebenten Jahr nicht beschnitten, c. 25, 4. und im Halljahr nicht gelesen, v. 11. nicht mit mancherlei besäet werden, 5 Mos. 22, 9.
Welcher einen Weinberg gepflanzt hat, und hat ihn noch nicht gemein gemacht (keinen Nutzen davon gehabt), der — bleibe daheim, 5 Mos. 20, 6.
Wenn du in deines Nächsten Weinberg gehest, so magst du Trauben essen nach deinem Willen, bis du satt bist, 5 Mos. 23, 24.
Weinberge wirst du pflanzen, und bauen, aber keinen Wein trinken noch lesen, 5 Mos. 28, 39.

Sie lesen den Weinberg, den sie mit Unrecht haben, Hiob 24, 6.
Ich ging vor dem Acker des Faulen, und vor dem Weinberge des Narren; und siehe, da waren eitel Nesseln darauf, Sprw. 24, 30. 31.
Daß Freude und Wonne im Felde aufhöret, und in Weinbergen jauchzet noch rufet man nicht, Esa. 16, 10. Amos 5, 17.
Sie werden Weinberge pflanzen, und keinen Wein davon trinken, Zeph. 1, 13.
Welcher pflanzet einen Weinberg, und isset nicht von seiner Frucht? 1 Cor. 9, 7.

§. 2. b) Die jüdische und auch c) die Kirche Neuen Testaments, welche GOtt gepflanzt, und wozu er Arbeiter miethet, Matth. 20, 1. c. 21, 28. Marc. 12, 1. Luc. 20, 9 ff.

Hohel. 8, 11. 12. Esa. 5, 1. 3. 4. c. 27, 2. Jer. 12, 10. Amos 9, 14. Joel 1, 7.
Fanget uns die Füchse — die die Weinberge verderben, Hohel. 2, 15.
Ihr habt den Weinberg verderbet, Esa. 3, 14.
Sie werden Weinberge pflanzen, und derselbigen Früchte essen, Esa. 65, 21.

Weinen, s. Thränen

Thränen vergießen, oder in einem betrübten Zustande leben. Geweint haben:

Hagar, da Ismael sterben wollte, 1 Mos. 21, 16. Esau, da ihm Jacob den Segen weggenommen, 1 Mos. 27, 38. Jacob, da er Rahel küßte, 1 Mos. 29, 11. Esau und Jacob bei ihrer Versöhnung, c. 33, 4. Joseph wegen Benjamins, 1 Mos. 43, 30. da er sich seinen Brüdern zu erkennen gab, 1 Mos. 45, 2. an seines Vaters Halse, 1 Mos. 46, 29. da dieser starb, c. 50, 1. Moses, das Knäblein, 2 Mos. 2, 6. das Volk aus Ungeduld, 4 Mos. 14, 1. Israel wegen Moses Tod, 5 Mos. 34, 8. Ruth und ihre Schwiegertöchter, Ruth 1, 9. Hanna, weil sie unfruchtbar, 1 Sam. 1, 7. 8. Jonathan und David, 1 Sam. 20, 41. Saul wegen Davids, 1 Sam. 24, 17. David und das Volk wegen Ziklags Verwüstung, 1 Sam. 30, 4. über Abners Tod, 2 Sam. 3, 32. da er den Oelberg hinan ging, 2 Sam. 15, 30. wegen Absaloms, 2 Sam. 18, 33. c. 19, 1. Joas, da Elisa krank, 2 Kön. 13, 14. Hiskia, da er krank, 2 Kön. 20, 3. die Freunde Hiobs, Hiob 2, 12. Jeremias über der Juden Hoffart, Jer. 13, 17. über das Elend Jerusalems, Klagel. 2, 11. Tobias wegen seines Volks Gefangenschaft, Tob. 3, 1. Petrus bitterlich, Matth. 26, 75. die Sünderin, die JEsum salbte, Luc. 7, 38. Maria bei dem Grabe JEsu, Joh. 20, 11. 13. 15.
Meine Harfe ist eine Klage geworden, und meine Pfeife ein Weinen, Hiob 30, 31.
Der HErr höret mein Weinen, Ps. 6, 9.
Den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude, Ps. 30, 6.
Und ich weine und faste bitterlich, Ps. 69, 11.
Ich mische meinen Trank mit Weinen, Ps. 102, 10.
An den Wassern zu Babel saßen wir, und weineten, Ps. 137, 1.
Weinen und Lachen hat seine Zeit, Pred. 3, 4.
Die Engel des Friedens weinen bitterlich, Esa. 33, 7.
Rahel weinet über ihre Kinder, Jer. 31, 15. (S. Beweinen.)
Bekehret euch zu mir von ganzem Herzen mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen, Joel 2, 12.
Und Weinen ist auch, gleich wie der Andern, meine erste Stimme gewesen, Weish. 7, 3.
Laß die Weinenden nicht ohne Trost, Sir. 7, 38.
Du sollst bitterlich weinen und herzlich betrübt sein, Sir. 38, 17.
Ich habe euch ziehen lassen mit Trauern und Weinen; GOtt aber wird euch mir wiedergeben, Bar. 4, 23.
Wir haben euch geklaget und ihr wolltet nicht weinen, Matth. 11, 17.
Was tummelt und weinet ihr? Marc. 5, 39.
Selig seid ihr, die ihr hier weinet, denn ihr werdet lachen, Luc. 6, 21.
Wehe euch, die ihr hier lachet, denn ihr werdet weinen und heulen, Luc. 6, 25.
Weine nicht, Luc. 7, 13. Weinet nicht; sie ist nicht gestorben, sondern sie schläft, Luc. 8, 52.
Ihr Töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst, und über eure Kinder, Luc. 23, 28.
Ihr werdet weinen und heulen, aber die Welt wird sich freuen, Joh. 16, 20.
Freuet euch mit den Fröhlichen und weinet mit den Weinenden, Röm. 12, 15.
Und die da weinen, als weineten sie nicht, 1 Cor. 7, 29.
Euer Lachen verkehre sich in Weinen, und eure Freude in Traurigkeit, Jac. 4, 9.
Wohlan nun, ihr Reichen, weinet und heulet über euer Elend, das über euch kommen wird, Jac. 5, 1.
Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe, Offb. 5, 5.

Weinernte

Esa. 24, 13. Ein Bild der ganzen Schlacht Gideons und der Abi Esriten, Richt. 8, 2.

Die Dreschzeit soll reichen bis an die Weinernte (wegen Ueberflusses), 3 Mos. 26, 5.
Es wird keine Weinernte, so wird auch kein Lesen sein, Esa. 32, 10.

Weinessig

Essig, aus Wein gemacht, durften die Nasiräer nicht trinken, 4 Mos. 6, 3.

Weingärtner

Heißt 1) GOtt, weil er Christum selbst, als den Weinstock, pflanzte, d. i. sendete und ausrüstete, und durch ihn die Kirche baut und pflegt, und weil er Arbeiter dahin ruft, Joh. 15, 1. 2. 2) die Priester, Schriftgelehrten und Aeltesten des Volks, welchen GOtt die jüdische Kirche anvertraut, Matth. 21, 33.

Weinkeller

Die christliche Kirche, in der die Glieder süßen und herzerquickenden Trost empfinden, Hohel. 2, 4.

Weinleser

Die Weinlese, Jer. 48, 32. geschah mitten im Sommer mit vieler Freude, Singen und Ergötzlichkeiten. (S. Lied §. 3.) Weinleser sind Verheerer, Verwüster, Jer. 6, 9. c. 49, 9. Obad. 5.

Weinrebe, Weinrufer

Sie halten die Weinreben an die Nasen, Ezech. 8, 17. (S. Nase §. 1.)
Er (der Narr) giebt wenig, und rückt einem viel auf, und schreit es aus, als ein Weinrufer, Sir. 20, 15.

Weinsäufer, Weinsäuferin

Heulet, alle Weinsäufer, um den Most, Joel 1, 5.
Sei nicht ein Weinsäufer, denn der Wein bringet viele Leute um, Sir. 31, 30.
Siehe, wie ist der Mensch ein Fresser und ein Weinsäufer, Matth. 11, 19.
Es soll aber ein Bischof unsträflich sein — nicht ein Weinsäufer, 1 Tim. 3, 3. Tit. 1, 7. ingleichen die Diener, 1 Tim. 3, 8.
Die alten Weiber sollen nicht Weinsäuferinnen sein, Tit. 2, 3.

Weinstock

§. 1. a) Die Pflanze, welche Trauben trägt, Esa. 24, 7. darunter wohnen ist ein Bild eines friedlichen und geruhigen Lebens, 1 Kön. 4, 25. Zach. 3, 10.*

Er wird sein Füllen an den Weinstock binden, 1 Mos. 49, 11.
Und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume, Ps. 105, 33. Ps. 78, 47.
Dein Weib wird sein wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum, Ps. 128, 3.
Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken, Matth. 26, 29.
Kann — ein Weinstock Feigen tragen? Jac. 3, 12.
* Ein Jeglicher wird unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen, Mich. 4, 4.

§. 2. b) Die Frucht des Weinstocks, 2 Kön. 18, 31. Esa. 36, 16. Jer. 5, 17. c) Christus, welcher sich, wegen genauer Vereinigung seiner Jünger und aller Gläubigen mit ihm, den rechten Weinstock nennt, Joh. 15, 1. zielt vielleicht zugleich mit auf den berühmten goldenen Weinstock im Tempel. Denn, wie der Weinstock zwar ein sehr schwaches und unansehnliches Holz, aber doch voller Saft ist, und mit seinen breiten Blättern viel Schatten giebt: also hat zwar JEsus Christus in seiner angenommenen Menschheit, da er sich erniedrigte, weder Ge-

stalt noch Schöne gehabt, Esa. 53, 2. indessen ist er doch voller Saft des Lebens, und es können die Gläubigen unter dem Schatten seines Verdienstes gegen die Hitze des Zorns GOttes Schutz und Erquickung finden. Und wie ein Weinstock seine Reben selbst zeugt, trägt, belebt und mit süßen Früchten erfüllt: so erweiset auch der Mittler JEsus Christus seinen Gläubigen diese Wohlthaten, und erfüllt sie mit Gaben des heiligen Geistes, welche wegen ihrer erquickenden, stärkenden und erfreuenden Kraft gar wohl mit der Frucht des Weinstocks verglichen werden können. Es ist daher in diesem Bilde aufs Klarste bezeichnet, wie Christus einen reellen geistigen Einfluß auf die Gläubigen hat, der also nicht etwa nur durch ihre Betrachtung Christi, sondern durch seine eigene Einwirkung geschieht. Und dieser haben sich diejenigen zu erfreuen, die nicht in einer nur äußerlichen kirchlichen, sondern innern lebendigen Gemeinschaft mit Christo stehen, in ihn eingewachsen und eingewurzelt sind.

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben, Joh. 15, 5.

§. 3. d) Ein ganzes Volk, 5 Mos. 32, 32. besonders Israel, Jer. 2, 21. Ezech. 17, 6. 7. 8.

Du hast einen Weinstock aus Egypten geholet, Ps. 80, 9. suche heim diesen Weinstock, v. 15.
Israel ist ein verwüsteter (leerer) Weinstock, Hos. 10, 1.

Weintraube, Weintreter

Schnitten daselbst eine Rebe ab mit einer Weintraube, 4 Mos. 13, 24.
Der Weintreter wird nicht mehr sein Lied singen, Jer. 48, 33.

Weise (mos)

§. 1. Sara ging es nicht nach der Weiber Weise, 1 Mos. 18, 12. denn sie war erstorben, Röm. 4, 19. und hatte also kein natürliches Vermögen mehr zum Empfangen und Kinder zu zeugen.

Das ist eine Weise eines Menschen, der GOtt der HErr ist, 2 Sam. 7, 19. (S. GOtt §. 2.)
Gehe hin zur Ameise, du Fauler. Siehe ihre Weise an und lerne (arbeiten; nicht aber das Grämen), Sprw. 6, 6.
Dem Narren aber gefällt seine Weise wohl, Sprw. 12, 15.

§. 2. Daß der HErr sein Werk thue auf eine andere Weise, Esa. 28, 21. Ebr. um zu thun sein Werk, wird es ein fremdes Werk sein; d. i. um seine Absichten zu erreichen, wird er auf eine ihm sonst fremde, und auch dem Volk fremd deuchtende Weise, streng strafend, mit dem Volke verfahren, statt daß er es sonst mit Wohlthaten überhäufte. (S. Bette §. 4.)

Weise (sapiens)

Die Weisen aus Morgenland waren Magi (doch wohl aus Chaldäa oder aus Persien, wo die Kunde vom Messias durch Daniel und die Juden am ersten sich konnte fortgepflanzt haben. Spuren s. *Hyde* de Relig. Persarum. p. 382 s.), welche vermuthlich auch die göttliche Weisheit getrieben, Matth. 2, 1. Ihre Erscheinung diente, Christum zu verherrlichen, vielleicht auch seinen Boten den Weg zu bahnen. Wie JEsu Name unter Persern geehrt ist, s. Herbelot Orient. Lex. s. v. Issa, III. besond. 891. *Fabricii* Delect. Argument. p. 746. S. Verständig, klug 2c. Von GOtt.*

Z. B. Joseph, 1 Mos. 41, 39. Bezaleel, 2 Mos. 35, 31. Jonadab, 2 Sam. 13, 3. Salomo, 1 Kön. 2, 9. c. 4, 31. Huram Abif, 2 Chr. 2, 13. Daniel, c. 1, 4.
Schaffet her weise, verständige und erfahrne Leute unter euren Stämmen, 5 Mos. 1, 13.
Die Geschenke machen die Weisen blind, und verkehren die Sachen der Gerechten, 5 Mos. 16, 19. Sir. 20, 31.
O, daß sie weise wären, und vernähmen solches, 5 Mos. 32, 29. Ps. 107, 43.
Er fängt die Weisen in ihrer Listigkeit, Hiob 5, 13. (S. Erhaschen §. 2.)
Wollte GOtt, ihr schwieget, so würdet ihr weise, Hiob 13, 5.
Die Großen sind nicht die Weisesten, und die Alten verstehen nicht (allezeit) das Recht, Hiob 32, 9.
Das Zeugniß des HErrn ist gewiß, und machet die Albernen weise, Ps. 19, 8.
Wer weise ist, der höret zu, und bessert sich, Sprw. 1, 5.
Dünke dich nicht weise sein; sondern fürchte den HErrn, und weiche vom Bösen, Sprw. 3, 7.
Die Weisen werden Ehre erben, ib. v. 35.
Höret die Zucht und werdet weise, Sprw. 8, 33.
Gieb dem Weisen, so wird er noch weiser werden, Sprw. 9, 9.
Bist du weise, so bist du dir weise, ib. v. 12.
Ein weiser Sohn ist seines Vaters Freude, Sprw. 10, 1.
Die Weisen bewahren diese Lehre, ib. v. 14.
Ein Weiser nimmt sich der Leute herzlich an, Sprw. 11, 30.
Wer Rath gehorchet, der ist weise, Sprw. 12, 15.
Ein weiser Sohn läßt sich den Vater züchtigen, Sprw. 13, 1.
Wer mit Weisen umgehet, der wird weise, ib. v. 20.
Durch weise Weiber wird das Haus erbauet, Sprw. 14, 1.
Ein Weiser fürchtet sich und meidet das Arge, ib. v. 16.
Der Weisen Mund streuet guten Rath, Sprw. 15, 7.
Ein weiser König zerstreuet die Gottlosen, Sprw. 20, 26.
Wenn man einen Weisen unterrichtet, so wird er vernünftig, Sprw. 21, 11.
Ein weiser Mann ist stark, Sprw. 24, 5.
Wenn du einen siehest, der sich weise dünket, da ist an einem Narren mehr Hoffnung, denn an ihm, Sprw. 26, 12.
Ein Reicher dünket sich weise zu sein; aber ein armer Verständiger merket ihn, Sprw. 28, 11.
Sei nicht allzu gerecht und nicht allzu weise, Pred. 7, 17. (S. Gerecht §. 7.)
Des Weisen Herz ist zu seiner Rechten (geht richtig), Pred. 10, 2.
Wehe denen, die bei sich selbst weise sind, und halten sich selbst für klug, Esa. 5, 21.
Ich bin der Weisen Kind, und komme von alten Königen her, Esa. 19, 11.
Weise sind sie genug, Uebels zu thun, aber Wohlthun wollen sie nicht lernen, Jer. 4, 22.
Wer nun weise wäre, und ließe es ihm zu Herzen gehen, Jer. 9, 12.
Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ib. v. 23.
Wenn aber der Weisen viele sind, das ist der Welt Heil, Weish. 6. 26.
Allezeit suche Rath bei den Weisen, Tob. 4, 19. Sir. 9, 21.
Sei gerne bei den Alten, und wo ein weiser Mann ist, zu dem halte dich, Sir. 6, 35.
Verachte nicht, was die Weisen reden, Sir. 8, 9.
Wein und Weiber bethören die Weisen, Sir. 19, 2.
Ein weiser Mann bringet sich selbst zu Ehren durch seine weise Rede, Sir. 20, 29.
O wie fein steht es, wenn die grauen Häupter weise, und die Alten klug sind, Sir. 25, 6.
Ich sende zu euch Propheten, Weisen 2c., Matth. 23, 34.
Da sie sich für weise hielten, sind sie zu Narren geworden, Röm. 1, 22.
Ich will aber, daß ihr weise seid aufs Gute, aber einfältig aufs Böse, Röm. 16, 19.
Nicht viel Weise nach dem Fleisch (die äußerlich vor den Menschen durch ihre weltliche Kunst und Wissenschaft den Ruhm der Weisheit haben), nicht viel Gewaltige, nicht viel Edle sind berufen, 1 Cor. 1, 26. sondern was thöricht ist vor der Welt, das hat GOtt erwählet, daß er die (eingebildeten) Weisen zu Schanden mache, ib. v. 27.
Welcher sich unter euch dünket weise zu sein, der werde ein Narr in dieser Welt, daß er möge weise sein, 1 Cor. 3, 18.
So sehet nun zu, daß ihr vorsichtiglich wandelt, nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen, Eph. 5, 15.
Wer ist weise und klug unter euch? Der erzeige mit seinem guten Wandel seine Werke, Jac. 3, 13.
* Demselbigen GOtt, der allein weise ist, sei Ehre durch JEsum Christum in Ewigkeit, Röm. 16, 27. 1 Tim. 1, 17. Br. Jud. v. 25.

Weisheit

§. 1. A) GOttes a) wesentliche. Diejenige Eigenschaft, da GOtt nicht nur das Gute und Böse von einander zu unterscheiden weiß, sondern auch allezeit das Gute vor dem Bösen erwählt, und zwar auf die allervollkommenste Art. Sie besteht darin, daß GOtt allezeit den höchstmöglich guten Endzweck in seinen Rathschlüssen sich vorstellt, und dazu gute Mittel wählt, diesen Endzweck zu erreichen, Hiob 12, 13. der allgemeine Endzweck aber, den er bei allen seinen Handlungen sich vorsetzt, ist die Verherrlichung seines Namens und das Wohl seiner Crea-

turen, und da hat er Alles sowohl in dem Reiche der Natur, als in dem Reiche der Gnade also eingerichtet, daß dieser sein Endzweck erreicht werden kann.

Bei ihm ist Weisheit und Gewalt, Rath und Verstand, Hiob 12, 13.
Der HErr hat die Erde durch Weisheit gegründet, Sprw. 3, 19. 20. Jer. 10, 12. c. 51, 15.
Denn sein ist beide Weisheit und Stärke, Dan. 2, 20.
O welch eine Tiefe des Reichthums beide der Weisheit und Erkenntniß GOttes, Röm. 11. 33.
Amen, Lob und Ehre und Weisheit — unserm GOtte, Offb. 7, 12.

§. 2. b) **Die selbstständige.** Der ewige Sohn GOttes, Sprw. 9, 1. (Wahrscheinlicher nur Personification der göttlichen Weisheit.) Wenn er an Weisheit zugenommen, Luc. 2, 52. so ist es von seiner Menschheit in seiner Erniedrigung zu verstehen. Als GOtt war er eines Wachsthums so wenig an Statur als Weisheit fähig.

Ruft nicht die Weisheit, und die Klugheit läßt sich hören? Sprw. 8, 1. c. 1, 20.
Auf welchem wird ruhen — der Geist der Weisheit, Esa. 11, 2.
Denen aber, die berufen sind — predigen wir Christum, (der) göttliche Kraft und göttliche Weisheit (ist), 1 Cor. 1, 24. welcher uns gemacht ist von GOtt zur Weisheit, ib. v. 30. (S. Gerechtigkeit §. 14.)
In welchem verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntniß, Col. 2, 3.
Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen — Weisheit, Offb. 5, 12.

§. 3. c) GOttes allweiser Rath und heilsame Anstalt in Christo und seinem Reich. **Die Gnade des Evangeliums** heißt heimlich, Ps. 51, 8. Hiob 11, 6. weil sie damals nicht völlig, doch so viel nach jener Kirchenverfassung nöthig, offenbart war, oder weil sie nur denen, die sich in Einfalt von dem Geiste GOttes leiten lassen, kund wird, den Uebrigen verborgen bleibt.

Die Weisheit muß sich rechtfertigen lassen von ihren Kindern, Matth. 11, 19.
Dieweil die Welt durch ihre Weisheit GOtt in seiner Weisheit nicht erkannte, 1 Cor. 1, 21. (S. Thorheit §. 3.)
Wir reden von der heimlichen, verborgenen Weisheit GOttes, welche GOtt verordnet hat vor der Welt zu unserer Herrlichkeit, 1 Cor. 2, 7.
Auf daß jetzt kund würde — die mannigfaltige Weisheit GOttes, Eph. 3, 10. (S. Gemeine.)

§. 4. B) Von Creaturen, a) Engeln.

Mein Herr ist weise, wie die Weisheit eines Engels GOttes, daß er merket Alles auf Erden, 2 Sam. 14, 20.

§. 5. b) Von Menschen 1) die natürliche und **Weltweisheit.** Eine Wissenschaft göttlicher und menschlicher Dinge nebst den Ursachen, worauf sie beruhen. **S. Klugheit, Verstand, Philosophie** rc. Die menschliche Weisheit ist entweder eine wahre, wenn man in menschlichen Handlungen das Gute erwählt, und das Schädliche verwirft; oder eine eingebildete, wenn man sich vorstellt, man habe die Weisheit, und gehört doch unter die Narren, Sprw. 3, 7. 1 Cor. 3, 18.

Daß die Weisheit Salomos größer war, denn aller Kinder gegen Morgen, und aller Egypter Weisheit, 1 Kön. 4, 30. 34. c. 10, 6. 24. Pred. 1, 16.
Ja, ihr seid die Leute, mit euch wird die Weisheit sterben, Hiob 12, 2.
Ja, bei den Großvätern ist Weisheit, und der Verstand bei den Alten, Hiob 12, 12.
Die Weisheit ist höher zu wägen, denn Perlen, Hiob 28, 18. Sprw. 8, 11.
Laß die Jahre reden, und die Menge des Alters laß Weisheit beweisen, Hiob 32. 7.
Wer giebt die Weisheit ins Verborgene? Wer giebt verständige Gedanken? Hiob 38, 36.
Mein Mund soll von Weisheit reden; und mein Herz vom Verstand sagen, Ps. 49, 4.
So laß dein Herz auf Weisheit Acht haben, und neige dein Herz mit Fleiß dazu, Sprw. 2, 2.
Wohl dem Menschen, der Weisheit findet, Sprw. 3, 13.
Nimm an Weisheit, nimm an Verstand, Sprw. 4, 5.
Der Weisheit Anfang ist, wenn man sie gerne höret, und die Klugheit lieber hat, denn alle Güter, Sprw. 4, 7.
Sprich zur Weisheit, du bist meine Schwester, Sprw. 7, 4.
Der Mund des Gerechten bringet Weisheit, Sprw. 10, 31.
Weisheit macht vernünftige Leute, Sprw. 13, 10.
Das ist des Klugen Weisheit, daß er auf seine Wege merket, Sprw. 14, 8.
Nimm an die Weisheit, denn sie ist besser weder Gold, Sprw. 16, 16.
Es hilft keine Weisheit, kein Verstand, kein Rath wider den HErrn, Sprw. 21, 30.
Kaufe — Weisheit rc., Sprw. 23, 23. (S. Verkaufen §. 2.)
Durch Weisheit wird ein Haus gebauet, Sprw. 24, 3.
Weisheit ist dem Narren zu hoch, ib. v. 7. c. 26, 7.
Wer mit Weisheit gehet, wird entrinnen, Sprw. 28, 26.
Wer Weisheit liebet, erfreuet seinen Vater, Sprw. 29, 3.
Ruthe und Strafe giebt Weisheit, Sprw. 29, 15.
Wo viel Weisheit ist, da ist viel Grämens, Pred. 1, 18.
Da sahe ich, daß die Weisheit die Thorheit übertraf, wie das Licht die Finsterniß, Pred. 2, 13.
Dem Menschen, der ihm gefällt, giebt er Weisheit, Vernunft und Freude, ib. v. 26.
Weisheit ist ja besser, denn Stärke, Pred. 9, 16. 18.
Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, Jer. 9, 23.
Er giebt den Weisen ihre Weisheit, und den Verständigen ihren Verstand, Dan. 2, 21.
Wer die Weisheit und Ruthe verachtet, der ist unselig, Weish. 3, 11. c. 10, 8.
Ich will zu nichte machen die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen will ich verwerfen, 1 Cor. 1, 19.
Hat nicht GOtt die Weisheit dieser Welt zur Thorheit gemacht, ib. v. 20.
Sintemal die Juden Zeichen fordern, und die Griechen nach (Vernunft) Weisheit fragen, ib. v. 22.
Dieser Welt Weisheit ist Thorheit bei GOtt, 1 Cor. 3, 19.

§. 6. 2) **Die christliche.** Eine heilsame Erkenntniß der seligmachenden Wahrheit im Glauben und Gottseligkeit, wie sie als GOttes Sinn in der Schrift vorgetragen und ausgedrückt, und durch dieselbe in den Herzen der wiedergebornen Seelen, welche der Geist der Weisheit treibt, ein- und abgedrückt ist. Diese erwählt das Gute, verwirft das Böse, und zeigt durch einen guten Wandel die Früchte des Glaubens. Sie heißt auch die göttliche Weisheit, Jac. 3, 15. Sir. 1, 13. Ps. 51, 8. Eph. 1, 16. 17. weil sie eine übernatürliche Fertigkeit eines erleuchteten Gemüths ist, in den Dingen, die das ewige Heil betreffen, das Böse von dem Guten also zu unterscheiden, daß man das Gute erwähle und das Böse verwerfe, Sprw. 9, 6. Luc. 2, 52. Esa. 7, 15. Es gehört also die wahre Weisheit zum Verstand und Willen. Sie regiert a) die Wirkungen des Verstandes in der Erkenntniß des Guten, b) die Bewegungen des Willens, theils daß sie sich auf den rechten Gegenstand, nämlich das Gute, richten, theils daß sie auf die rechte Art mit diesem Gegenstand umgehen; wobei es vornehmlich auf dreierlei ankommt: 1) daß man einen guten Endzweck bei allen seinen Handlungen erwähle, 2) daß man auch die gehörigen Mittel gebrauche, die dienlich sind, uns zu diesem Endzweck zu bringen, und 3) daß man alle Hindernisse entweder vermeide, oder, wenn sie schon da sind, aus dem Wege räume. Da nun die Furcht des HErrn der Weisheit Anfang ist, Ps. 111, 10. Sprw. 1, 7. c. 9, 10. Sir. 1, 16. Hiob 28, 28. so folgt daraus α) daß Niemand wahrhaftig weise sein könne, der GOtt nicht fürchtet und ihm dient, Sprw. 1, 7. 14, 6. Pred. 2, 26. Weish. 1, 4. β) daß hingegen diejenigen allein weise Menschen sind, welche die Regeln der Religion und die Furcht GOttes genau beobachten, Ps. 25, 14. Sprw. 14, 2. Sir. 21, 13. Jacobus zählt, c. 3, 17. acht Eigenschaften der wahren Weisheit, daß sie sei 1) keusch, 2) friedfertig, 3) gelinde oder billig, 4) gehorsam, sie läßt ihr sagen, 5) voll von Barmherzigkeit, 6) voll guter Früchte, 7) unparteiisch, und 8) ohne Heuchelei. Zur wahren Weisheit gelangt man, a) wenn man

durch die Vortrefflichkeit der wahren Weisheit, Weish. 7, 12. 8, 1—7. ein Verlangen nach ihr in sich erweckt; dazu dient, daß man sich b) wenn dieses Verlangen erweckt ist, nicht auf seine eigenen Kräfte verlasse, nicht im stolzen Dünkel in sich die Weisheit und Meisterschaft schon zu haben meine, sondern in Einfalt und Demuth sich als ein armes unmündiges Kind erkenne, das des Führers zur Weisheit bedürfe, Matth. 11, 25. und demnach GOtt im Gebet darum anrufe, Jac. 1, 5. c) dieses Gebet um die wahre Weisheit muß mit der Uebergebung des Herzens in die Zucht des Geistes verknüpft sein. Dieser bringt uns zur Erkenntniß unserer natürlichen Blindheit und Thorheit, Sir. 51, 18 ff. welches unmöglich ohne Reue, Wehmuth, Scham und ohne göttliche Traurigkeit abgehet. Endlich wird in dieser Traurigkeit über den Verlust und Mangel der Weisheit d) der Glaube an Christum angezündet, der uns von GOtt gemacht ist zur Weisheit, und in welchem alle Schätze der Weisheit und Erkenntniß verborgen liegen. Wenn man diesen JEsum im Glauben annimmt, und ihn sich zueignet: so bekommt man auch zugleich mit ihm die wahre Weisheit, welche der heilige Geist, der das Herz bewohnt, wirkt und mittheilt. Die Mittel zum Wachsthum in der Weisheit sind: 1) das Gebet, Jac. 1, 5. 1 Kön. 3, 12. 2) die Betrachtung des göttlichen Worts, 2 Tim. 3, 15. Sir. 1. 5 Mos. 4, 6. und 3) die Versuchung durchs Kreuz.

Das wird eure Weisheit und Verstand sein bei allen Völkern, 5 Mos. 4, 6.
Wo will man Weisheit (der göttlichen Wunderregierung) unter den Menschen finden? Hiob 28, 12.
Siehe, die Furcht des HErrn, das ist Weisheit, und meiden das Böse, das ist Verstand, Hiob 28, 28. Ps. 111, 10. Sprw. 1, 7. c. 9, 10. Sir. 1, 16.
Der Mund des Gerechten lehret Weisheit Ps. 37, 30.
Weisheit ist bei den Demüthigen, Sprw. 11, 2.
Die Furcht des HErrn ist Zucht und Weisheit, Sprw. 15, 33.
Die Weisheit giebt das (geistliche) Leben dem, der sie hat, Pred. 7, 13.
Ich will euch Hirten geben nach meinem Herzen, die euch weiden sollen mit Lehre und Weisheit, Jer. 3, 15.
Sie vermochten nicht zu widerstehen der Weisheit, und dem Geiste, aus welchem er redete, A.G. 6, 10.
Einem wird gegeben durch den Geist zu reden von der Weisheit (tiefen Geheimnissen), 1 Cor. 12, 8.
So aber Jemand unter euch Weisheit (die ihn lehret, wie er sein Thun und Leiden angreifen soll) mangelt, der bitte GOtt, Jac. 1, 5.
Die Weisheit von Oben her ist aufs Erste keusch rc., Jac. 3, 17.

§. 7. **Das Buch der Weisheit** hat den Namen von Salomo, nicht als ob er es geschrieben, sondern weil es seine hohe Weisheit in sich fassen und vortragen soll, Weish. 9, 7. Ob das Buch Einen oder mehrere Verfasser habe, ob der egyptische oder vielmehr ein älterer Philo es sei, ist streitig; alexandrinischen Ursprungs scheint es zu sein. Es ist nicht canonisch, weil es nicht ebräisch, und weil der Verfasser öfters platonische Meinungen blicken läßt, und weil es nicht durch Christum und die Apostel beglaubigt ist. Indessen ist es sehr erbaulich zu lesen, und weist unter Anderm:

Daß die Gewaltigen der himmlischen Weisheit nachstreben sollen, Weish. 6. wie vortrefflich diese sei, c. 7. wie nützlich, c. 8. wie sie von GOtt durchs Gebet müsse erlangt werden, c. 9. und wie ihre Liebhaber wundersam erhalten werden, c. 10.
Die Weisheit kommt nicht in eine boshaftige Seele, Weish. 1, 4.
Die Weisheit ist so fromm, daß sie den Lästerer nicht ungestraft läßt, ib. v. 6. ist schön und unvergänglich, c. 6, 13.

§. 8. Der Sittenlehrer versteht unter der Weisheit ebenfalls die rechte Art und Weise, GOtt im Glauben, Liebe und Geduld zu dienen, und also selig zu werden.

Alle Weisheit ist von GOtt, dem HErrn, und ist bei ihm ewiglich, Sir. 1, 1.
GOtt lieben, das ist die allerschönste Weisheit, ib. v. 13.
GOtt fürchten ist die Weisheit, die da reich machet, ib. v. 20. c. 21, 13.
Dem Gottlosen ist GOttes Wort ein Greuel: denn es ist ein Schatz der Weisheit, der ihm verborgen ist, c. 1, 29.
Die Weisheit erhöhet ihre Kinder, und nimmt die auf, so sie suchen, c. 4, 12.
Betrachte immerdar GOttes Gebote, und gedenke stets an sein Wort; der wird dein Herz vollkommen machen, und dir geben Weisheit, wie du begehrest, Sir. 6, 37.

§. 9. Es giebt auch eine teuflische Weisheit, Jac. 3, 15. welche 2 Cor. 11, 3. Schalkheit und List in Ausführung eines bösen Handels, d. i. Arglist heißt.

Weiß (albus)

1) Die weiße Farbe ist ein Bild a) der Schönheit und Unschuld, Offb. 19, 14. b) der Majestät und Herrlichkeit, 1 Mos. 41, 42. Luc. 23, 11. c) der Ewigkeit, Weisheit, Gerechtigkeit und Heiligkeit, Offb. 1, 14 rc. 2) Reif.

Das Man war weiß, 2 Mos. 16, 31.
Du vermagst nicht ein einiges Haar weiß oder schwarz zu machen, Matth. 5, 36.
a) Seine Zähne sind weißer denn Milch, 1 Mos. 49, 12.
Laß deine Kleider immer weiß sein. Pred. 9, 8.
Mein Freund ist weiß und roth, Hohel. 5, 10.
Seine Kleider wurden weiß, als ein Licht, Matth. 17, 2. als der Schnee, c. 28, 3.
Wer sind diese mit weißen Kleidern angethan? Offb. 7, 13.
2) Es ist schon weiß zur Ernte, Joh. 4, 35.

Weissagen

§. 1. a) Ueberhaupt aus göttlichem Geistestrieb heilige Wahrheit verkündigen, begeistert sprechen, s. **Prophet** §. 1. im Besondern zukünftige Dinge aus prophetischem Geist vorhersagen; besonders von Christo, der ins Fleisch kommen sollte, und dabei zur Buße ermahnen, 1 Petr. 1, 10.

GOtt wird doch Pharao Gutes weissagen (antworten), 1 Mos. 41, 16.
Und da der Geist auf ihnen ruhete, weissagten sie, und höreten nicht auf (doch so, daß sie nach dem nicht damit fortfuhren), 4 Mos. 11, 25. 26.
Wollte GOtt, daß alle das Volk des HErrn weissagte, v. 29.
Saul weissagete, 1 Sam. 10, 10. 11. die Boten Sauls, 1 Sam. 19, 20. 21.
Ich bin ihm (dem Micha) gram, denn er weissagt mir kein Gutes, sondern eitel Böses, 1 Kön. 22, 8. 18.
Weissage uns nicht in dem Namen des HErrn, willst du anders nicht von unsern Händen sterben, Jer. 11, 21.
Eure Söhne und Töchter sollen weissagen, Joel 2, 28. A.G. 2, 17. 18. Samuel, Sir. 46, 23. (S. Samuel.)
Solches aber redete er nicht von sich selbst; sondern dieweil er desselbigen Jahres Hoherpriester war, weissagte er (sprach er unter göttlicher Leitung, da sein Wort als das des Hohenpriesters hohe Geltung hatte, ein Wort aus, das, wenn auch nicht in seinem Sinne, doch in GOttes Sinne eine Weissagung enthielt), Joh. 11, 51.
Des Philippus vier Töchter, A.G. 21, 9. Enoch, Br. Jud. v. 14. (S. Enoch.)

§. 2. b) Eine Prophetenthat thun, Sir. 48, 14.

§. 3. c) Von falschen Propheten, wider welche Ezechiel, c. 13, 2. weissagt. S. 1 Kön. 22, 10. 11. d) Durch unerlaubte Mittel, 2 Kön. 17, 17.

Die Propheten weissagen falsch in meinem Namen, ich habe sie nicht gesandt, Jer. 14, 14. sie betrugen euch, c. 23, 16. weissagen ihres Herzens Trügerei, v. 26.

§. 4. Sich ungeberdig stellen, singen, niederfallen, wie die Propheten in göttlicher Kraft sonst zu thun pflegten, 1 Sam. 18, 10.

§. 5. f) Die heilige Schrift, besonders der Propheten, auslegen und anwenden, A.G. 19, 6. 1 Cor. 11, 4. 5. g) dabei zukünftige Dinge vorhersagen, A.G. 2, 17. 18.

Wenn ich weissagen könnte — und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts, 1 Cor. 13, 2.
Unser — Weissagen ist — Stückwerk, v. 9.
Fleißiget euch der geistlichen Gaben; am meisten aber, daß ihr weissagen möget, 1 Cor. 14, 1. 39.
Wer weissaget, der redet den Menschen zur Besserung, und zur Ermahnung, und zur Tröstung, 1 Cor. 14, 3. 4. 5.
g) Haben wir nicht in deinem Namen geweissaget? Matth. 7, 22.

§. 6. h) Errathen. **Ist nicht das — damit er weissaget?** 1 Mos. 44, 5. Ist es nicht der Becher, woraus mein Herr zu trinken pflegt, und woran er als ein kluger Mann euch hat auf die Probe setzen wollen, was ihr nämlich für Leute seid? vergl. v. 15.

Weissage uns, Christe, wer ist es, der dich schlug? Matth. 26, 68.

Weissager

1) Wahrsager, welche sich unerlaubter Mittel bedienen, 1 Sam. 6, 2. Falsche Propheten, Esa. 44, 25. Jer. 27, 9. Plauderer, Jer. 50, 36. 2) Ein wahrer Prophet, Jer. 29, 26. 3) Ein Schriftausleger, 1 Cor. 14, 29.

1) Soll nicht unter Israel gefunden werden, 5 Mos. 18, 10.

Weissagung

§. 1. a) Eine Prophezeihung, Dan. 9, 24. in den Schriften der Propheten enthalten, 1 Tim. 4, 14. 2 Petr. 1, 20. 21.

Zu derselbigen Zeit war wenig Weissagung, 1 Sam. 3, 1.
Weil sichs so lange verziehet, so wird nun hinfort nichts aus der Weissagung, Ezech. 12, 22.
Ich bin es, der so viel Weissagung giebt, Hos. 12, 11.
Die Weissagung wird ja noch erfüllet werden zu seiner Zeit, und wird endlich frei an Tag kommen und nicht außen bleiben, Habac. 2, 3.
Selig ist, der da hält die Worte der Weissagung in diesem Buch, Offb. 22, 7.
Und so Jemand davon thut von den Worten des Buchs dieser Weissagung, so wird GOtt abthun sein Theil vom Buche des Lebens, v. 19. (S. Abthun §. 5.)

§. 2. b) Die Auslegung der heiligen Schrift, 1 Tim. 1, 18. c) die Gabe, die heilige Schrift auszulegen, 1 Cor. 12, 10. c. 14, 6.

Wenn die Weissagung aus ist (wenn man von GOttes Wort nichts hört oder lehrt), wird das Volk wild und wüst, Sprw. 29, 18.
Die Weissagung verachtet nicht, 1 Thess. 5, 20.
c) Hat Jemand Weissagung, so sei sie dem Glauben ähnlich, Röm. 12, 7.
Die Liebe höret nimmer auf, so doch die Weissagungen aufhören werden, 1 Cor. 13, 8.

§. 3. d) Eine göttliche Gabe der Scharfsinnigkeit, z. B. 1 Kön. 3, 24.

Weissagung ist in dem Munde des Königs; sein Mund fehlet nicht im Gericht, Sprw. 16, 10. (Wenn er nicht muthwillig von GOtt weicht. S. 5 Mos. 17, 19.)

Weit

Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe, Ps. 24, 7. 9. (S. Thor §. 4.)
HErr, deine Güte reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen, Ps. 36, 6.
Seine Ehre gehet, so weit der Himmel ist, Ps. 113, 4.
Ja dieselbige (Grube) ist auch dem Könige bereitet, tief und weit genug, Esa. 30, 33.
Mache den Raum deiner Hütte weit, Esa. 54, 2.
Die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammniß führet, Matth. 7, 13.

Weizen, Weizenkorn*

§. 1. a) Eine Art des schönsten Getreides, 5 Mos. 8, 8. b) Eine jede Art Getreide, Marc. 4, 28. c) Das, was aus Weizen gebacken wird.

20000 Cor gab Salomo dem Hiram, 1 Kön. 5, 11.
So wachsen mir Disteln für Weizen, und Dornen für Gerste, Hiob 31, 40.
Sie säen Weizen, aber Disteln werden sie ernten, Jer. 12, 13.
Wie reimen sich Stroh und Weizen zusammen? Jer. 23, 28.
Der Satanas hat euer begehret, daß er euch möchte sichten wie den Weizen, Luc. 22, 31.
c) Ich würde sie mit dem besten Weizen speisen, und mit Honig aus dem Felsen sättigen, Ps. 81, 17. Ps. 147, 14.
* Es sei denn, daß das Weizenkorn in die Erde falle, und ersterbe, so bleibt es allein 2c., Joh. 12, 24. (Hätte Christus den Tod geflohen, so wäre keine Gemeine aus ihm erwachsen, weil keine Entsündigung und keine kräftige Anregung zur Liebes- und Kampf-Gemeinschaft erfolgt wäre.)

§. 2. d) Ein Bild der Frommen und Gläubigen, e) der göttlichen Wahrheiten, Luc. 16, 7. f) der wieder aufzuweckenden Leiber, 1 Cor. 15, 37.

d) Er wird seine Tenne fegen und den Weizen in seine Scheure sammeln, Matth. 3, 12. c. 13, 30.

Welk

Werden: Saft und Kraft verlieren, Ps. 90, 6. Ephraim soll alle Zierde und Herrlichkeit verlieren, Esa. 28, 1. 4.

Welle

§. 1. a) Eine Wasserwoge.

Hier sollen sich legen deine stolzen Wellen, Hiob 38, 11. Jer. 5, 22.
Du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben, Ps. 89, 10. Ps. 107, 29.
Ich bin der HErr, dein GOtt, der das Meer beweget, daß seine Wellen wüthen, Esa. 51, 15. Jer. 31, 35.
Alle deine Wogen und Wellen gingen über mich, Jon. 2, 4.
Denn du auch im Meere Wege giebst, und mitten unter den Wellen sichern Lauf, Weish. 14, 3.
Das Schifflein war mit Wellen bedeckt, Matth. 8, 24. S. c. 14, 24. Marc. 4, 37.
Die Wellen überfielen sie (d. i. das Schifflein wurde voll Wassers), Luc. 8, 23.

§. 2. b) Eine Menge Feinde, welche mit Ungestüm einbrechen und Alles verwüsten, Ps. 65, 8. Jer. 46, 7. c. 51, 42. 55. c) Verfolgungen wider die Kirche erregen, Zach. 10, 11. d) Allerhand Widerwärtigkeiten, welche GOtt über einen verhängt.*

Die Wasserströme heben empor die Wellen, Ps. 93, 3.
* Deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich, Ps. 42, 8.

§. 3. e) Unruhige, unbändige Köpfe, welche, vom Irrgeist getrieben, sowohl durch falsche Lehre, als ärgerliches Leben die Kirche beunruhigen, Br. Jud. v. 13.

Die Gottlosen sind wie ein ungestümes Meer, das nicht stille sein kann; und seine Wellen Koth und Unflath auswerfen, Esa. 57, 20.

Welsch, Welschland

Italien, A.G. 10, 1. c. 18, 2. c. 27, 1. 6.

Welt

§. 1. a) Der Inbegriff und ordentliche Zusammenhang aller Dinge, die von GOtt erschaffen worden, und von ihm erhalten werden. b) Dieses Weltgebäude, worauf die Menschen wohnen.

Gedenke, HErr, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist, Ps. 25, 6.
Ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Ps. 90, 2.
Er sitzet auf Cherubim, darum reget sich die Welt, Ps. 99, 1.
HErr, wenn ich gedenke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet, Ps. 119, 52.
Der ich von der Welt her die Völker setze, Esa. 44, 7.
Es mangelte deiner allmächtigen Hand nicht, welche hat die Welt geschaffen aus ungestaltem Wesen, Weish. 11, 18.
Vor der Welt, vom Anfang bin ich geschaffen, Sir. 24, 14.
GOtt sind alle seine Werke bewußt von der Welt her, A.G. 15, 18.
GOtt, der die Welt gemacht hat und Alles, was darinnen ist, A.G. 17, 24.
Durch welchen (Christum) er auch die Welt gemacht hat, Ebr. 1, 2. Joh. 1, 10.
b) Aber so wahr als ich lebe, so soll doch alle Welt der Herrlichkeit des HErrn voll werden, 4 Mos. 14, 21. vergl. Esa. 6, 3.

Machet die Thore weit und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe, Ps. 24, 7. 9.
Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge, Ps. 46, 3.
Der Teufel zeigte Christo alle Reiche der Welt, Matth. 4, 8.
Der Acker ist die Welt, Matth. 13, 38.
Was hülfe es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden an seiner Seele, Matth. 16, 26.
Gehet hin in alle Welt, und predigt das Evangelium allen Creaturen, Marc. 16, 15.
Das ist wahrlich der Prophet, der in die Welt kommen soll, Joh. 6, 14.
Ich bin vom Vater ausgegangen, und gekommen in die Welt, wiederum verlasse ich die Welt, und gehe zum Vater, Joh. 16, 28.
Wir haben nichts in die Welt gebracht, darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinausbringen, 1 Tim. 6, 7.
Dennoch ward zu der Zeit die Welt durch dieselbigen mit der Sündfluth verderbet, 2 Petr. 3, 6.
Die Welt vergehet mit ihrer Lust; wer aber den Willen GOttes thut, der bleibet in Ewigkeit, 1 Joh. 2, 17.

§. 2. c) Alle Einwohner der Welt; gottlose und fromme Menschen, 1 Mos. 10, 25.

Alle Welt fürchte den HErrn, und vor ihm scheue sich Alles, was auf dem Erdboden wohnet, Ps. 33, 8. Ps. 67, 8.
Jauchzet dem HErrn, alle Welt, singet, rühmet und lobet, Ps. 98, 4. Ps. 100, 1.
Nun ruhet doch alle Welt, und ist stille und jauchzet fröhlich, Esa. 14, 7. Hiob 3, 17—19.
Die Welt ist voll Untreue und List, Sir. 11, 30.
Ach, wo kommt doch das böse Ding her, daß alle Welt so voll Falschheit ist, Sir. 37, 3.
Siehe, das ist GOttes Lamm, welches der Welt Sünde trägt, Joh. 1, 29.
Also hat GOtt die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn gab, Joh. 3, 16.
GOtt hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn selig werde, v. 17. Joh. 12, 47.
Dies ist das Brod GOttes, das vom Himmel kommt, und giebt der Welt das Leben, Joh. 6, 33.
Auf daß die Welt erkenne, daß ich den Vater liebe und ich also thue, wie mir der Vater geboten hat, Joh. 14, 31.
Auf daß die Welt glaube, du habest mich gesandt, Joh. 17, 21.
Und alle Welt GOtt schuldig sei, Röm. 3, 19.
GOtt war in Christo, und versöhnete die Welt mit ihm selber, 2 Cor. 5, 19.
Derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünden; nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt, 1 Joh. 2, 2.

§. 3. d) Die weltlich gesinnten und gottlosen Menschenkinder des Unglaubens; ja alles verkehrte und heillose Wesen; der unter der Menge der ungöttlichen Menschen herrschende böse Geist, wie er durch die da ausgebreiteten Grundsätze und Sitten eine verderbliche Macht hat, und einen gewissen, wenn auch unbewußten, Zusammenhang unter den Bösen bildet.

Von den Leuten deiner Hand, HErr, von den Leuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, Ps. 17, 14.
Liebes Kind, bleibe gerne im niedrigen Stande: das ist besser, denn Alles, da die Welt nach trachtet, Sir. 3, 19.
Wehe der Welt, der Aergerniß halben, Matth. 18, 7.
Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbige gemacht; und die Welt kannte es nicht, Joh. 1, 10.
So euch die Welt hasset, so wisset, daß sie mich vor euch gehasset hat, Joh. 15, 18.
Wäret ihr von der Welt, so hätte die Welt das Ihre lieb; dieweil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich habe euch von der Welt erwählet, darum hasset euch die Welt, v. 19. c. 17, 14.
Ihr werdet weinen und heulen, aber die Welt wird sich freuen, Joh. 16, 20.
In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden, Joh. 16, 33.
Sie sind nicht von der Welt, gleichwie ich auch nicht von der Welt bin, Joh. 17, 16.
Stellet euch nicht dieser Welt gleich; sondern verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes, Röm. 12, 2.
Wenn wir gerichtet werden, so werden wir von dem HErrn gezüchtigt, auf daß wir nicht samt der Welt verdammet werden, 1 Cor. 11, 32.
Der sich selbst für unsre Sünden gegeben hat, daß er uns errettete von dieser gegenwärtigen argen Welt, nach dem Willen GOttes und unsers Vaters, Gal. 1, 4.
Darum kennet euch die Welt nicht, denn sie kennet ihn nicht, 1 Joh. 3, 1.
Verwundert euch nicht, meine Brüder, ob euch die Welt hasset, 1 Joh. 3, 13.
Sie sind von der Welt, darum reden sie von der Welt, und die Welt höret sie, 1 Joh. 4, 5.
Alles, was von GOtt geboren ist, überwindet die Welt (wie sie im Argen liegt); und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat, 1 Joh. 5, 4. 5.
Wir wissen, daß wir von GOtt sind, und die ganze Welt liegt im Argen (dient dem Teufel), 1 Joh. 5, 19.
Der Welt Freundschaft ist GOttes Feindschaft, Jac. 4, 4.

§. 4. **Der Heiland bittet**, Joh. 17, 9. **nicht für die Welt**, nicht für ihre Zwecke, nämlich sie in ihrer Einigkeit zum Bösen zu erhalten; er bittet nicht etwas Unheiliges, was GOttes Willen widerstritte; nicht eine besondere Gnadenerweisung, deren die Welt noch gar nicht empfänglich war. Außerdem bittet er allerdings um ihre Bekehrung, v. 20. Luc. 23, 34.

§. 5. e) Irdisch. Alle irdische und vergängliche Dinge, Güter, Reichthum, Ehre, Augenlust ꝛc., 1 Joh. 2, 16.

Wäre mein Reich von dieser Welt (leiblich und irdisch), meine Diener würden darob kämpfen, Joh. 18, 36.
Die dieser Welt brauchen, daß sie derselbigen nicht mißbrauchen; denn das Wesen dieser Welt (Alles, was davon in die Augen fällt), vergehet, 1 Cor. 7, 31.
Es sei aber ferne von mir rühmen, denn allein von dem Kreuz unsers HErrn JEsu Christi, durch welchen mir die Welt gekreuziget ist, und ich der Welt, Gal. 6, 14.
Demas hat mich verlassen, und diese Welt lieb gewonnen (ist irdischen Dingen nachgegangen), 2 Tim. 4, 10.
So ihr fliehet die vergängliche Lust der Welt, 2 Petr. 1, 4.
Habet nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So Jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters, 1 Joh. 2, 15.

§. 6. f) Eine große Menge.

Alle Welt begehrte Salomo zu sehen, 1 Kön. 10, 24.
Alle Welt läuft ihm (JEsu) nach, Joh. 12, 19.

§. 7. g) Eine gänzlich angefüllte Sache.

Die Zunge ist eine Welt voll Ungerechtigkeit, Jac. 3, 6.

§. 8. Eine in religiöser Hinsicht entscheidende Weltperiode: a) die vormessianische und die messianische Zeit, welches die letzte, oder die zukünftige Zeit hieß, weil die Erscheinung des Weltheilandes, auf welche Alles in der Vorzeit eine Tendenz hin hatte, einen Wendepunkt der ganzen Menschengeschichte bildet, und eine geistige Umschaffung bewirkt hat und fortbewirkt; b) die Dauer der gegenwärtigen Ordnung der Dinge auf dieser Erde bis zum Gericht und die dann eintretende neue Ordnung.

a) Es ist uns geschrieben zur Warnung, auf welche das Ende der Welt gekommen ist, 1 Cor. 10, 11.
Die geschmeckt haben die Kräfte der zukünftigen Welt, Ebr. 6, 5. vergl. c. 1, 2. Esa. 2, 1.
Am Ende der Welt ist er einmal erschienen, durch sein eignes Opfer die Sünde aufzuheben, Ebr. 9, 26.
b) Wer etwas redet wider den heiligen Geist, dem wirds nicht vergeben weder in dieser noch in jener Welt, Matth. 12, 32.

§. 9. Die Welt, insofern sie böse ist, und GOtt feindlich gegenüber steht, ist eine schändliche Braut des Teufels, eine Rotte Entarteter, die dem Argen dienen, 1 Joh. 5, 19. in fleischlichen Lüsten leben und dem GOtte dieser Welt, 2 Cor. 4, 4. zu Gebote stehen. Sie lassen sich von dem Satan in ihrem **Schlaf der Sünde** wiegen, und suchen in Augenlust, Fleischeslust und hoffärtigem Leben, 1 Joh. 2, 16. ihre Ruhe. Aber sie werden mit der Welt verdammt, 1 Cor. 11, 32. Denn Alles, was die Welt unter ihre Glückseligkeit zählt, ist betrügerisch. Wer darin Freude sucht, findet sie weder in diesem noch in jenem Leben. Diese „Welt" sollte nach dem Sinne Christi und nach der ursprünglichen Bestimmung der Kirche durchaus außerhalb derselben stehen, und diese als immer im Kampfe gegen die Welt gedacht werden. Aber seitdem die Kirche selbst zu sehr verweltlicht und entartet ist, und den Geist der Welt in sich selbst hat eindringen lassen, giebt es auch eine

Welt auf dem Gebiete der Kirche, worauf der biblische Gegensatz zwischen Kindern der Welt und Kindern GOttes seine Anwendung findet, und warum die letztern gegen die Welt immerfort zu kämpfen haben.

§. 10. Frommen, welche die Kräfte der zukünftigen Welt, Ebr. 6, 5. und wie freundlich der HErr geschmeckt haben, ist sie gallenbitter. Sie verläugnen der Welt Lüste (s. **Verläugnen**) und verbannen alle Liebe der Welt aus ihren keuschen Herzen (s. **Liebe**) und sehnen sich daheim bei dem HErrn zu sein. Sie wissen, je mehr man von der Welt ausgeht in sich selbst, je mehr geht man zu GOtt ein. Sie stellen sich nicht dieser Welt gleich, Röm. 12, 2. sondern leben als Kinder des Lichts unter dieser Finsterniß.

Weltkreis

Er aber hat die Erde durch seine Kraft gemacht; und den Weltkreis bereitet durch seine Weisheit, Jer. 10, 12. c. 51, 15.
Das Erdreich bebet vor ihm: dazu der Weltkreis, und Alle die darinnen wohnen, Nah. 1, 5.
Der Weltkreis ist voll Geistes des HErrn, Weish. 1, 7.
Diese, die den ganzen Weltkreis (römische Reich) erregen, sind auch hergekommen, A.G. 17, 6.

Weltweise

Ein Forscher, der mehr zur Verstandesübung und aus Eitelkeit, als zur Förderung des Seelenheils die Gegenstände des Wissens betrachtet, und daher keine Befriedigung gewährt.

Wo sind die Weltweisen? Hat nicht GOtt die Weisheit dieser Welt zur Thorheit gemacht? 1 Cor. 1, 20.

Wenden

§. 1. GOtt wendet sich zu uns, wenn er sein Antlitz über uns leuchten läßt und uns in Gnaden ansieht. Wir wenden uns zu GOtt durch Buße und Glauben.*

Ich will mich zu euch wenden, und will euch wachsen und mehren lassen, 3 Mos. 26. 9.
Er wendet seine Augen nicht von dem Gerechten, Hiob 36, 7.
Wende dich, HErr und errette meine Seele, Ps. 6, 5.
Wende dich zu mir, und sei mir gnädig, Ps. 25, 16. nach deiner großen Barmherzigkeit, Ps. 69, 17.
Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen, Ps. 102, 18.
* Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig, aller Welt Ende, Esa. 45, 22.

§. 2. **Sich von einem**, gleichsam das Angesicht wegkehren, und ihn nicht ansehen wollen.

Wende deine Augen nicht von dem Dürftigen, Sir. 4, 5.
Wende dich nicht von dem, der dir abborgen will, Matth. 5, 42.
Er wende sich (weiche) vom Bösen, und thue Gutes; er suche Frieden und jage ihm nach, 1 Petr. 3, 11.

Wenig, s. Viel

Matth. 25, 21. **Du bist über Wenigem getreu gewesen. Das Wenige** sind die anvertrauten Gaben im Geistlichen und Leiblichen, welche zu GOttes Ehre und des Nächsten Diensten wohl anzuwenden; und **Viel** sind die Güter des ewigen Lebens.

Wenig und böse ist die Zeit meines Lebens, 1 Mos. 47, 9.
Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das große Gut vieler Gottlosen, Ps. 37, 16.
Es ist besser, ein wenig mit der Furcht des HErrn; denn großer Schatz, darinnen Unruhe ist, Sprw. 15, 16.
Es ist besser, wenig mit Gerechtigkeit, denn viel Einkommens mit Unrecht, Sprw. 16, 8.
Hast du wenig, so gieb doch das Wenige mit treuem Herzen, Tob. 4, 9.

Werben, Werber

1) Handel und Wandel treiben, 1 Mos. 34, 10. 21. c. 42, 34. 2) Ein Abgesandter.

Ein treuer Werber ist (sich und Andern) heilsam, Sprw. 13, 17.

Werfen

§. 1. **Das Anliegen auf den HErrn.** Das erklärt David, Ps. 37, 5. wir sollen all unser Anliegen gleichsam als einen schweren Stein von uns auf GOtt wälzen und in seinen Schooß werfen in der Hoffnung, er werde es wohl machen.

Wirf dein Anliegen auf den HErrn, der wird dich versorgen, Ps. 55, 23. vergl. Matth. 6, 25.
Alle eure Sorge werfet auf ihn, denn er sorget für euch, 1 Petr. 5, 7.

§. 2. **GOtt die Sünde auf Christum,** Esa. 53, 6. Er ließ die Sünde als ein feindliches Heer mit Waffen auf ihn los gehen.

§. 3. **GOtt die Sünde hinter sich,** er vergiebt sie den Bußfertigen und gedenkt derselben nimmermehr, Jer. 31, 34. auch am jüngsten Tage nicht.

Du wirfst alle meine Sünden hinter dich zurück, Esa. 38, 17.
Er wird alle unsere Sünde in die Tiefe des Meeres werfen, Mich. 7, 19.

§. 4. **Hinter sich das Gesetz,** Neh. 9, 26. es nicht auf die Finger **binden. Von sich das Auge,** d. i. die böse Lust dämpfen, Matth. 18, 8. 9. (S. Abhauen.)

So du doch Zucht hassest und wirfst meine Worte hinter dich, Ps. 50, 17.

§. 5. Sonst steht es:

Hagar warf den Ismael unter einen Baum, 1 Mos. 21, 15.
Josephs Brüder den Joseph in eine Grube, 1 Mos. 37, 20. 24.
Die Wehmütter sollen die Knaben der Israeliten ins Wasser werfen, 2 Mos. 1, 22.
Mose warf einen Stab vor Pharao, 2 Mos. 7, 9.
Ein Weib den Abimelech mit einem Stück Mühlstein, 2 Sam. 11, 21.
Simei den David mit Steinen, 2 Sam. 16, 6.
Darum, welcher Baum nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und ins Feuer geworfen, Matth. 3, 10.
Es ist nicht fein, daß man den Kindlein ihr Brod nehme und werfe es vor die Hunde 2c., Matth. 15, 26. c. 7, 6.
Bindet ihm Hände und Füße und werfet ihn in die äußerste Finsterniß hinaus, Matth 22, 13.
Der Tod und die Hölle werden geworfen in den feurigen Pfuhl, Offb. 20, 14.

Werft

Der Eintrag, den die Weber einwerfen in den Zettel, 3 Mos. 13, 48.

Werg

Das, was aus Flachs oder Hanf gehechelt wird. Ein Bild einer nichtsnutzigen Sache, Esa. 1, 31. auch der Gottlosen.

Die Rotte der Gottlosen ist wie ein Haufen Wergs, das mit Feuer verzehret wird, Sir. 21, 10.

Werk

§. 1. A) **GOttes.** a) Seine göttliche Wirksamkeit, sowohl im Reich der Natur, als Schöpfung, Röm. 1, 20. und Erhaltung; als auch im Reich der Gnade, als Erlösung, Wiedergeburt 2c. b) Das, was er durch die Handlung hervorbringt, als Himmel, Erde, Wunder 2c. Seine Werke sind ein Spiegel seiner Allmacht, Weisheit, Güte, Liebe 2c.

Und also vollendete GOtt am siebenten Tage seine Werke, die er machte. Und ruhete am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er machte, 1 Mos. 2, 2. Ebr. 4, 4.
Wo ist ein GOtt im Himmel und auf Erden, der es deinen Werken und deiner Macht könnte nachthun? 5 Mos. 3, 24.
Eure Augen haben die großen Werke des HErrn gesehen, die er gethan hat, 5 Mos. 11, 7.
Er ist ein Fels; seine Werke sind unsträflich, 5 Mos. 32, 4.
Denn sie sind Alle seiner Hände Werk, Hiob 34, 19.
Ich werde sehen die Himmel, deiner Finger Werke, Ps. 8, 4.
Du wirst ihn zum HErrn machen über deiner Hände Werk, Ps. 8, 7.
Die Himmel erzählen die Ehre GOttes, und die Feste verkündiget seiner Hände Werk, Ps. 19, 2.
Wie wunderlich sind deine Werke, Ps. 66, 3. 5. Ps. 139, 14.

HErr, wie sind deine Werke so groß! Ps. 92, 6. Ps. 104, 24.
Du hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk, Ps. 102, 26. Ebr. 1, 10.
Lobet den HErrn, alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft, Ps. 103, 22.
Der HErr hat Wohlgefallen an seinen Werken, Ps. 104, 31.
Wer kann — alle seine löblichen Werke preisen? Ps. 106, 2.
Wunder im Lande, und schreckliche Werke am Schilfmeer, Ps. 106, 22.
Groß sind die Werke des HErrn; wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran, Ps. 111, 2.
Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht, Ps. 111, 7.
HErr, deine Güte ist ewig, das Werk deiner Hände wollest du fördern, Ps. 138, 8.
Kindeskinder werden deine Werke preisen, Ps. 145, 4.
Der HErr ist Allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke, Ps. 145, 9.
Der HErr — ist heilig in allen seinen Werken, Ps. 145, 17.
Siehe an die Werke GOttes; denn wer kann das schlecht machen, das er krümmet? Pred. 7, 14.
Daß er sein Werk thue auf eine andere Weise, Esa. 28, 21. (S. Weise §. 2.)
Wir sind Thon, du bist unser Töpfer, und wir Alle sind deiner Hände Werk, Esa. 64, 8.
Verflucht sei, der des HErrn Werk lässig thut, Jer. 48, 10.
Kommt, laßt uns zu Zion erzählen die Werke des HErrn, unsers GOttes, Jer. 51, 10.
Der HErr, unser GOtt, ist gerecht in allen seinen Werken, die er thut, Dan. 9, 14. Bar. 2, 9.
HErr, du machst dein Werk lebendig mitten in den Jahren, Habac. 4, 2. (S. Mitten §. 2.)
GOttes Werk soll man herrlich preisen und offenbaren, Tob. 12, 8.
GOtt hat vom Anfang seine Werke wohl geordnet, Sir. 16, 25.
GOttes Werke kann man nicht alle zählen, Sir. 38, 8.
Alle Werke des HErrn sind sehr gut, und was er gebietet, das geschieht zu rechter Zeit, Sir. 39, 21. 39.
Wie lieblich sind alle seine Werke! Sir. 42, 23.
Das ist GOttes Werk, daß ihr an den glaubet, den er gesandt hat, Joh. 6, 29.
Es hat weder dieser gesündiget, noch seine Eltern; sondern daß die Werke GOttes offenbar würden. Joh. 9, 3.
GOtt sind alle seine Werke bewußt von der Welt her, A.G. 15, 18.
Groß und wundersam sind deine Werke, HErr; allmächtiger GOtt, Offb. 15, 3.

§. 2. B) **Christi.** Dieser wirkt mit unendlicher Kraft, welche er als wahrer GOtt seinem Wesen nach, und als wahrer Mensch mittheilungsweise hat. **Das Werk** Christi ist das ganze Erlösungswerk, Joh. 4, 34. c. 17, 4. die **Werke** sind die Wunder.

Da aber Johannes im Gefängniß die Werke Christi hörete, sandte er seiner Jünger zween, Matth. 11, 2. (S. Jünger §. 3.)
Der Vater hat den Sohn lieb, und zeiget ihm Alles, was er thut, und wird ihm noch größere Werke zeigen (zu thun die Macht geben), daß ihr euch verwundern werdet, Joh. 5, 20.
Die Werke, die mir der Vater gegeben hat, daß ich sie vollende, dieselbigen Werke, die ich thue, zeugen von mir, daß mich der Vater gesandt habe. ib. v. 36.
Ein einiges Werk habe ich gethan, und es wundert euch Alle, Joh. 7, 21. vergl. c. 5, 8.
Die Werke, die ich thue in meines Vaters Namen, die zeugen von mir, Joh. 10, 25.
Um welches Werk steiniget ihr mich? v. 32.
Wer an mich glaubet, der wird die Werke auch thun, die ich thue, und wird größere denn diese thun (Größeres denn diese leiblichen Wunder thun; die geistige Wiederbelebung der Heiden, die durch die Apostel geschah), Joh. 14, 12.
Wer überwindet und hält (über) meine Werke, bis ans Ende, dem will ich Macht geben über alle Heiden, Offb. 2, 26.

§. 3. Laßt uns an der Leiter der Creaturen zu GOtt, dem Schöpfer hinauf steigen, und nebst den leiblichen besonders die geistlichen Wohlthaten in tiefster Verwunderung betrachten. Hat nicht eine jede Person der Gottheit den Menschen große Gnade und Wohlthat erzeigt? **Der Vater** hat uns mit seinem Sohn Alles geschenkt, Röm. 8, 32. **der Sohn** hat sich uns selbst gegeben, mit Allem, was er ist, und was er hat, Röm. 5, 8. und **der heilige Geist**, der unsere Seele erleuchtet, reinigt, lehrt, tröstet und mit seinen Gaben ziert, giebt uns Zeugniß, daß wir GOttes Kinder sind, Röm. 8, 16. Alle Werke GOttes sind Boten, die er uns sendet, daß wir sollen zu ihm kommen und seiner Liebe genießen.

§. 4. C) **Des Teufels.** Alles, was der thut und anstiftet, ist Sünde.

Ihr thut eures Vaters Werke, Joh. 8, 41.
Hat sein Werk in den Kindern des Unglaubens, Eph. 2, 2.
Dazu ist erschienen der Sohn GOttes, daß er die Werke des Teufels zerstöre, 1 Joh. 3, 8.

§. 5. D) **Des Menschen.** Alles, was der thut entweder aus natürlichen oder aus geistlichen Kräften. Gut oder böse.

Stelle ihnen Rechte und Gesetze, daß du sie lehrest den Weg, darinnen sie wandeln, und die Werke, die sie thun sollen, 2 Mos. 18, 20.
Am Sabbath sollst du kein Werk thun, 2 Mos. 20, 10.
Sechs Tage sollst du arbeiten, und alle deine Werke thun, 5 Mos. 5, 13.
HErr, segne sein Vermögen, und laß dir gefallen die Werke seiner Hände, 5 Mos. 33, 11.
Du hast das Werk seiner Hände gesegnet, und sein Gut hat sich ausgebreitet im Lande, Hiob 1, 10.
Gieb ihnen nach den Werken ihrer Hände, Ps. 28, 4.
Er merket auf alle ihre Werke, Ps. 33, 15.
Der HErr, unser GOtt, sei uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bei uns; ja das Werk unserer Hände wolle er fördern, Ps. 90, 17.
Befiehl dem HErrn deine Werke, so werden deine Anschläge fortgehen, Sprw. 16, 3.
Sprich nicht: Wie man mir thut, so will ich wieder thun; und einem Jeglichen sein Werk vergelten, Sprw. 24, 29.
Es hat alles Vornehmen seine Zeit, und alle Werke, Pred. 3, 17. c. 8, 14.
GOtt wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sei gut oder böse, Pred. 12, 14.
Prediget von den Gerechten, daß sie es gut haben; denn sie werden die Frucht ihrer Werke essen, Esa. 3, 10.
Das Werk lobet den Meister, Sir. 9, 24.
Wer seinem Nächsten leihet, der thut ein Werk der Barmherzigkeit, Sir. 29, 1.
Aller Menschen Werke sind vor ihm, und vor seinen Augen ist nichts verborgen, Sir. 39, 24.
Alsdann wird er einem Jeglichen vergelten nach seinen Werken, Matth. 16, 27. Röm. 2, 6. 1 Cor. 3, 13. 14. 15. Jer. 17, 10. Sir. 35, 24.
Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, so thätet ihr Abrahams Werke, Joh. 8, 39.
Ist der Rath oder das Werk aus den Menschen, so wird es untergehen, A.G. 5, 38.
Moses war mächtig in Werken und Worten, A.G. 7, 22. (S. Mächtig §. 5.)
Spricht auch ein Werk zu seinem Meister: Warum machst du mich also? Röm. 9, 20. Esa. 29, 16.
Ein Jeglicher aber prüfe sein selbst Werk, und alsdann wird er an ihm selber Ruhm haben, und nicht an einem Andern, Gal. 6, 4.
Und Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut Alles in dem Namen des HErrn JEsu, Col. 3, 17.
Und gedenken an euer Werk im Glauben, 1 Thess. 1, 3. (S. Glauben §. 12.)
Und erfülle alles Wohlgefallen der Güte und das Werk des Glaubens in der Kraft, 2 Thess. 1, 11. (S. Güte §. 2.)
Wer ist weise und klug unter euch? Der erzeige mit seinem guten Wandel seine Werke, Jac. 3, 13.
Ihre Werke folgen ihnen nach, Offb. 14, 13. (S. Nachfolgen §. 5.)
Und sie wurden gerichtet ein Jeglicher nach seinen Werken, Offb. 20, 12. 13. c. 22, 12.

§. 6. a) Die **guten Werke** sind die in GOttes Wort anbefohlenen und vom heiligen Geist herrührenden innerlichen Bewegungen, äußerlichen Handlungen und Erweisungen des kindlichen Gehorsams eines Wiedergebornen, welche nach der Regel des göttlichen Willens geschehen, zu GOttes Ehre und Dankbarkeit, des Nächsten Erbauung und eignem Wohlergehen.

Er behält die guten (Liebes-) Werke, wie einen Augapfel, Sir. 17, 18.
Also lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen, Matth. 5, 16.
Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gutes Werk an mir gethan, Matth. 26, 10.
Tabea war voll guter Werke und Almosen, A.G. 9, 36.
Preis und Ehre, und unvergängliches Wesen denen, die mit

Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben, Röm. 2, 7.
Die Gewaltigen sind nicht den guten Werken, sondern den bösen zu fürchten, Röm. 13, 3.
GOtt aber kann machen, daß ihr — reich seid zu allerlei guten Werken, 2 Cor. 9, 8.
Wir sind seine Werke, geschaffen in Christo JEsu zu guten Werken, zu welchen GOtt uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen, Eph. 2, 10.
Daß ihr wandelt würdiglich dem HErrn zu allem Gefallen, und fruchtbar seid in allen guten Werken, Col. 1, 10.
Der ermahne eure Herzen, und stärke euch in allerlei Lehre und gutem Werk, 2 Theß. 2, 17.
Daß sie Gutes thun, reich werden an guten Werken, gerne geben, behülflich sein, 1 Tim. 6, 18.
Daß ein Mensch GOttes sei vollkommen, zu allem guten Werk geschickt, 2 Tim. 3, 17. Tit. 3, 1.
Sie sagen, sie erkennen GOtt, aber mit den Werken verläugnen sie es; sintemal sie sind, an welchen GOtt Greuel hat, und gehorchen nicht, und sind zu allem guten Werk untüchtig, Tit. 1, 16.
Allenthalben stelle dich selbst zum Vorbilde guter Werke mit unverfälschter Lehre, mit Ehrbarkeit, Tit. 2, 7.
Der sich selbst für uns gegeben, auf daß er — reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Werken, Tit. 2, 14.
Solches will ich, daß du fest lehrest, auf daß die, so an GOtt gläubig sind geworden, in einem Stande guter Werke gefunden werden, Tit. 3, 8. (S. Finden §. 3.)
Lasset uns unter einander unserer selbst wahrnehmen, mit Reizen zur Liebe und zu guten Werken, Ebr. 10, 24.
Der mache euch fertig in allem guten Werk, zu thun seinen Willen rc., Ebr. 13, 21.

§. 7. Aus eigenen natürlichen Kräften kann der Mensch keine guten Werke thun, sondern er muß durch den heiligen Geist erneuert, und also eine neue Creatur sein, Eph. 4, 24. denn solche gefallen GOtt wohl, welche aus dem Glauben kommen, Röm. 14, 23. Ebr. 11, 6. Christen sind emsig, gute Werke zu thun, a) weil es GOtt befohlen, Joh. 13, 34. 1 Theß. 4, 3. b) weil der Glaube dadurch fruchtbar und also recht lebendig wird, Gal. 5, 6. 2 Petr. 1, 8. und ohne Fleiß in guten Werken oder ohne stete Uebung der geistlichen Kräfte der heilige Geist verloren gehen würde, Luc. 19, 26. 2 Petr. 1, 10. 1 Tim. 4, 14. Ebr. 6, 7. 8. c) weil sie dadurch ein Bekenntniß vom Evangelium Christi ablegen, Col. 1, 10. Phil. 1, 27. 1 Tim. 6, 1. d) GOtt für seine Wohlthaten dadurch danken, Röm. 12, 1. Eph. 5, 4. e) weil GOtt Gnadenbelohnung darauf gesetzt, Matth. 5, 12. Gal. 6, 9. und selbst der Grad der Seligkeit davon abhängen wird.

§. 8. Werden aber die Früchte des Glaubens aus Gnaden belohnt, 1 Tim. 4, 8. so ist offenbar, daß wir durch gute Werke nicht gerechtfertigt und selig werden können: a) weil wir unnütze Knechte, b) weil wir allein durch den Glauben gerecht werden, c) weil dergleichen Verdienst Christi Verdienst verdunkelte, d) weil kein Werk vollkommen, sondern alle sowohl der That als der Triebfeder nach unvollkommen sind, und wir bei der besten Handlung nie ganz sicher sind, ob sich nicht in die reinen Motive auch etwas Unlauteres einschleiche (s. Kant Grundl. z. Metaphys. d. Sitt. S. 27 ff. Vermischte Schriften v. Tieftrunk III. 197.) e) weil die, welche auf ihre Werke trauen, von GOtt nicht erhört werden (s. Gerecht §. 5. 6.) und so wie Dünkel von eigenem Verdienst, Lohnsucht sich einmischt, die sogenannten guten Werke in Grund hinein verdorben sind, f) weil ewige Seligkeit etwas überschwenglich Größeres ist, als alle unsere Werke verdienen können.

Da aber GOtt sahe ihre Werke (als Zeichen wahrer Buße, nicht als verdienstliche Bewegursachen), daß sie sich bekehreten von ihrem bösen Wege, reuete ihn des Uebels, das er geredet hatte, ihnen zu thun, und thats nicht, Jon. 3, 10.
Darum (daher folgt) daß kein Fleisch durch des Gesetzes Werke vor ihm gerecht sein mag, Röm. 3, 20. Gal. 2, 16.
So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke allein durch den Glauben, Röm. 3, 28.
Ist Abraham durch die Werke gerecht, so hat er wohl Ruhm (vor Menschen), aber nicht vor GOtt, Röm. 4, 2.
Dem aber, der mit Werken umgehet (nach den Werken, so wie es nach dem Gesetz sein soll, beschaffen ist), wird der Lohn nicht aus Gnaden zugerechnet, sondern aus Pflicht, Röm. 4, 4. 5. 6.
Ist es aber aus Gnaden, so ist es nicht aus Verdienst der Werke, sonst würde Gnade nicht Gnade sein, Röm. 11, 6.
Die mit des Gesetzes Werken umgehen (um dadurch gerecht zu werden), die sind unter dem Fluch, Gal. 3, 10.
Aus Gnaden seid ihr selig geworden — nicht aus den Werken, auf daß sich nicht Jemand rühme, Eph. 2, 8. 9.
Der uns hat selig gemacht, und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christo JEsu vor der Zeit der Welt, 2 Tim. 1, 9. Tit. 3, 5.

§. 9. Wer sie also für nothwendig zur Seligkeit ausgeben will, muß es nicht im päpstischen Sinn thun, etwa diese damit zu verdienen; sondern sie sind insofern nöthig, damit der Glaube bewiesen und das von GOtt aus Gnaden geschenkte selige Erbe durch gottloses Wesen nicht verscherzt werde, Eph. 5, 2 ff. Sie sind als Früchte des Glaubens nöthig, aber nicht verdienstlich (§. 8.). Der Glaube thut gute Werke ohne es zu wissen, daß er sie thut. „Werke hin, Werke her, schneide allein die Zuversicht und das Vertrauen heraus." Luther XI. 1916.

§. 10. Die guten Werke gefallen GOtt wohl, Pred. 9, 7. Dieses wissen die Gläubigen daher, 1) weil sie ihre Werke nicht nach eigener Wahl oder nach Menschensatzungen, auch nicht gezwungen thun, sondern nach GOttes Gebot und Willen, 1 Theß. 4, 1. 2. 1 Petr. 4, 10. 2 Theß. 3, 12. Eph. 6, 5—8. Röm. 12, 2. 2) weil GOtt ihnen selbst zu ihren Werken die Kraft, die Gnade, das Vermögen und den Trieb giebt, dergestalt, daß sie nicht sowohl ihre, als des HErrn Werke sind, daß sie der heilige Geist treibt, Esa. 26, 12. 1 Petr. 4, 11. Ps. 104, 31. 3) weil sie durch Christum in ihnen geschehen, Phil. 1, 11. Joh. 15, 5. 1 Petr. 2, 15. wie denn GOtt auch um Christi willen nicht nur, was in ihren Werken mangelhaft und gebrechlich ist, väterlich übersieht, sondern ihre unvollkommenen Werke lobt, Offb. 2, 2. 19. und 4) weil sie ihre Werke nicht nur zur Ehre GOttes thun, Matth. 5, 16. sondern GOtt auch dieselben, kraft seiner Verheißung, in Zeit und Ewigkeit vergilt, Matth. 10, 42. Matth. 25, 34.

§. 11. b) **Die bösen Werke**, wozu auch alles böse Tichten und Trachten zu rechnen, sind die Sünde, welche wider GOttes Gebot. Sie heißen **Werke des Fleisches**,* weil Fleisch und Blut dazu reizt; **Werke der Finsterniß**,** weil sie von Kindern der Finsterniß begangen, und in die ewige Finsterniß stürzen. (S. Blutschande, 1 Cor. 5, 2.)

Todte Werke, Ebr. 6, 1. (S. Todt §. 3.)
Ihr Werk ist Mühe, und in ihren Händen ist Frevel, Esa. 59, 6.
Was gilt es, ob ich solcher ihrer Werke ewig vergessen werde, Amos 8, 7.
Ringet nicht nach dem Verderben durch eurer Hände Werk, Weish. 1, 12. 16.
Alles nun, was sie euch sagen, daß ihr halten sollet, das haltet und thut es; aber nach ihren Werken sollt ihr nicht thun, Matth. 23, 3.
Alle ihre Werke thun sie, daß sie von den Leuten gesehen werden, Matth. 23, 5.
Denn ihre Werke waren böse, Joh. 3, 19.
Wer Arges thut, der hasset das Licht, und kommt nicht an das Licht, auf daß seine Werke nicht gestraft werden, Joh. 3, 20.
Die Welt kann euch nicht hassen; mich aber hasset sie: denn ich zeuge von ihr, daß ihre Werke böse sind, Joh. 7, 7.

Und euch, die ihr weiland Fremde und Feinde waret, durch die Vernunft in bösen Werken, Col. 1, 21.
Ziehet den alten Menschen mit seinen Werken aus, Col. 3, 9.
Der HErr bezahle ihm (Alexander) nach seinen Werken, 2 Tim. 4, 14.
Ich habe deine Werke nicht völlig erfunden vor GOtt, Offb. 3, 2.
* Offenbar sind die Werke des Fleisches, als da sind: Ehebruch, Gal. 5, 19.
** So lasset uns ablegen die Werke der Finsterniß, und anlegen die Waffen des Lichts, Röm. 13, 12.

§. 12. Eph. 4, 16. heißt es: das von GOtt verliehene Vermögen.

§. 13. 1 Cor. 9, 1. Seid ihr nicht mein Werk in dem HErrn, doch so, daß GOtt der Baumeister bleibt, vergl. c. 3, 7.

Werkmeister

Sprw. 8, 30. Die wesentliche Weisheit war der Werkmeister bei der Schöpfung, Joh. 1, 3. Col. 1, 16.

Werkzeug

Weiber werden von den Männern in der Verwaltung des Hauswesens, auch in Erzeugung und Auferziehung der Kinder als Gehülfinnen gebraucht.

Desselbigen gleichen ihr Männer, wohnet bei ihnen mit Vernunft, und gebet dem weiblichen, als dem schwächsten Werkzeuge, seine Ehre, als auch Miterben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde, 1 Petr. 3, 7.

Wermuth

Dies sehr bittere Kraut* ist ein Bild a) der Gottlosigkeit, 5 Mos. 29, 18. weil diese dem Menschen ein bitteres Weh über den Hals zieht; b) der schweren Strafen GOttes; c) eines falschen Lehrers, vielleicht des Nestorius, der sich an die persönliche Vereinigung in Christo, dem Heiland aller Welt, machte, Offb. 8, 11.

* Die Lippen der Huren sind süß wie Honigseim; — aber hernach bitter wie Wermuth, Sprw. 5, 4.
a) Die ihr das Recht in Wermuth verkehret, Amos 5, 7. c. 6, 12. (S. Recht.)
b) Siehe, ich will dies Volk mit Wermuth speisen und mit Galle tränken, Jer. 9, 15. c. 23, 15. Klagel. 3, 15. 19.

Werth

§. 1. 1) Lieb und angenehm, wie Kleinodien zu achten; 2) rar, wegen getödteter Männer, Esa. 13, 12. 3) in aller Ehre und Würde stehen; 4) alles Annehmens würdig; 5) theuer.

1) Weil du so werth bist vor meinen Augen geachtet, mußt du auch herrlich sein, Esa. 43, 4.
Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem HErrn, Ps. 116, 15.
3) Zu der Zeit wird des HErrn Zweig lieb und werth sein, Esa. 4, 2.
4) Das ist je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, 1 Tim. 1, 15.
5) Ei, eine treffliche Summe, der ich werth geachtet bin vor ihnen (daß sie meiner los würden), Zach. 11, 13.

§. 2. 6) Würdig a) aus Verdienst, Offb. 16, 6. A.G. 23, 29. c. 26, 31. b) aus GOttes Gnadenordnung und Verheißung.

HErr, ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach gehest, Matth. 8, 8.
Ein Arbeiter ist seiner Speise werth, Matth. 10, 10. Luc. 10, 7.
Erkundiget euch, ob Jemand darinnen sei, der es werth ist, Matth. 10, 11.
Wer sein Kreuz nicht auf sich nimmt, und folget mir nach, der ist meiner nicht werth (daß er von mir den Namen führe, und hier und dort Theil habe), Matth. 10, 38.
Ich bin hinfort nicht werth, daß ich dein Sohn heiße, Luc. 15, 19. 21.
Wir empfangen, was unsere Thaten werth sind, Luc. 23, 41.
Ich bin nicht werth, daß ich seine Schuhriemen auflöse, Joh. 1, 27.
b) Denn GOtt versuchet sie, und findet sie, daß sie seiner werth sind, Weish. 3, 5.
Und sie werden mit mir wandeln in weißen Kleidern, denn sie sind es werth, Offb. 3, 4.

§. 3. 7) a) Wenn sich etwas der Mühe verlohnt, 1 Cor. 16, 4. b) Wenn etwas dem Andern zu vergleichen, oder das Gewicht hält.

Ich halte es dafür, daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth sei, die an uns soll geoffenbaret werden, Röm. 8, 18.

Wesen

§. 1. a) GOttes Selbständigkeit, Ebr. 1, 3. (S. Ebenbild §. 2.) b) das Sein eines Dinges; z. B. der Welt, die äußerliche Gestalt und Ansehen, das so sehr in die Augen fällt; der Güter, die wahrhaftige dargestellte Gestalt der abgeschatteten Güter, Ebr. 10, 1. Das angefangene ist des Glaubens Festigkeit,* unvergängliches ist Leben und Unsterblichkeit.**

Du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen, und sind geschaffen, Offb. 4, 11.
Das Wesen dieser Welt vergehet, 1 Cor. 7, 31.
* Wir sind Christi theilhaftig geworden, so wir anders das angefangene Wesen bis ans Ende fest behalten, Ebr. 3, 14.
** Der dem Tode die Macht hat genommen, und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium, 2 Tim. 1, 10.

§. 2. c) Haushaltung, 1 Sam. 25, 2. d) Aufenthalt, Matth. 17, 22. Joh. 3, 22. c. 11, 54. A.G. 12, 19.

Du wirst kein bleibendes Wesen haben, 5 Mos. 28, 65.

§. 3. e) Des Menschen Thun und Lassen, Wege und Wandel. Lebensart, 5 Mos. 28, 20. Richt. 2, 19.

Ich höre euer böses Wesen von diesem ganzen Volk, 1 Sam. 2, 23.
Sie taugen nichts, und sind ein Greuel mit ihrem Wesen, Ps. 14, 1. Ps. 53, 2.
Du bist nicht ein GOtt, dem gottloses Wesen gefällt, Ps. 5, 5.
Gieb ihnen nach ihrer That, und nach ihrem bösen Wesen, Ps. 28, 4.
Verlasset das alberne Wesen, so werdet ihr leben, Sprw. 9, 6.
Auch kennet man einen Knaben an seinem Wesen (obwohl kindischen Thaten), ob er fromm und redlich werden will, Sprw. 20, 11.
Waschet, reiniget euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen, Esa. 1, 16.
Ihr Wesen hat sie kein Hehl, und rühmen ihre Sünde, Esa. 3, 9.
Bessert euer Leben und Wesen; so will ich bei euch wohnen an diesem Orte, Jer. 7, 3. c. 18, 11.
Ob sie vielleicht hören wollen, und sich bekehren, ein Jeglicher von seinem bösen Wesen, Jer. 26, 3. 13.
Lasset uns forschen und suchen unser Wesen, und uns zum HErrn bekehren, Klagel. 3, 40.
Meinest du, daß ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen; — und nicht vielmehr, daß er sich bekehre von seinem Wesen, und lebe? Ezech. 18, 23. c. 33, 11.
So wird wohl der Gottlose um seines gottlosen Wesens willen sterben, aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern, Ezech. 33, 8.
Saufet euch nicht voll Weins, daraus ein unordentliches Wesen folget, sondern werdet voll Geistes, Eph. 5, 18.
Des ungeistlichen losen Geschwätzes entschlage dich: denn es hilft viel zum ungöttlichen Wesen, 2 Tim. 2, 16.
Die da haben den Schein eines gottseligen Wesens, aber seine Kraft verläugnen sie, 2 Tim. 3, 5.

§. 4. Das neue Wesen ist ein neuer Sinn, Lust und Lebensart in Christo, zu welchem der Geist, oder die neuen heiligen Bewegungen, die der Geist GOttes erweckt, antreibt, Christo zu dienen. Dem alten Buchstabenwesen, d. i. dem alten sündlichen Leben und dem Gesetz, welches einem todten, stummen Buchstaben gleich, wenn es nicht gehalten wird, und dem sündlichen äußerlichen Leben nach dem Buchstaben des Gesetzes, da man es nur äußerlich hält, nach Art der Pharisäer und Schriftgelehrten, muß man absterben. S. Buchstabe §. 3.

Nun aber sind wir von dem Gesetz los, und ihm abgestorben, das uns gefangen hielt, also, daß wir dienen sollen im neuen

Wesen des (willigen) Geistes, und nicht im alten Wesen des Buchstabens, Röm. 7, 6.
So ihr anders von ihm gehöret habet, und in ihm gelehret seid, wie in JEsu ein rechtschaffenes Wesen ist, Eph. 4, 21. (S. Rechtschaffen.)

Wetter

§. 1. Ungestümer Sturmwind und Donnerwetter, Sir. 46, 20. sind Zeichen majestätisch göttlicher Macht.

Elia fuhr in einem Wetter gen Himmel, 2 Kön. 2. 1. 11. Sir. 48, 9. 13.
Der HErr antwortete Hiob aus einem Wetter, Hiob 38, 1.
Von Mitternacht kommt Wetter, Hiob 37, 9.
Da du mich in der Noth anriefest, half ich dir aus, und erhörete dich, da dich das Wetter überfiel (aus der Donnerwolke, dahinter ich verborgen war), Ps. 81, 8.
Der Gottlose ist wie ein Wetter, das überhin gehet, Sprw. 10, 25.
Er ist der HErr, deß Wege im Wetter und Sturm sind, und unter seinen Füßen dicker Staub, Nah. 1, 3.

§. 2. Sie sind ein Bild a) des Zorns GOttes, welcher Alles zu Boden schlägt, Esa. 29. 6. b) der göttlichen Gerichte, welche geschwind über die Gottlosen kommen, und ins Verderben stürzen, c) großen Unglücks und Gefahr.

a) Der HErr wird kommen mit Feuer, und seine Wagen, wie ein Wetter, Esa. 66, 15.
Siehe, es wird ein Wetter mit Grimm kommen und — dem Gottlosen auf den Kopf fallen, Jer. 23, 19.
b) Ps. 11, 6. Ps. 83 16. Sprw. 1, 27. Esa. 4, 6. Jer. 25, 32. Amos 1, 14. Zeph. 1, 15.
Fressendes Feuer geht vor ihm her, und um ihn her ein großes Wetter, Ps. 50, 3.
Aber, was er thun will, das sieht Niemand, und das Wetter, so vorhanden ist, merket kein Mensch, Sir. 16, 19.
c) Ich wollte eilen, daß ich entrinne vor dem Sturmwinde und Wetter, Ps. 55, 9.
Du Elende, über die alle Wetter gehen, und du Trostlose, Esa. 54, 11.

Wetterwendisch

Zeitgläubig, der sich nach der Zeit richtet, und zur Zeit der Trübsal abfällt, Matth. 13, 21. Marc. 4, 17.

Wetzen

Scharf, scharfsichtig machen. Wenn GOtt sein Schwert wetzt, so schärft er es zur Strafe, 5 Mos. 32, 41. Ps. 7, 13.

Ein Messer wetzt das andere und ein Mann den andern, Sprw. 27, 17.

Wichtig

Eine Vollwichtigkeit wird der Vortrefflichkeit des ewigen Lebens zugeschrieben, 2 Cor. 4, 17.

Wicken

Andere wollen Mohn daraus machen, Esa. 28, 25. 27.

Widder

Ein Schafbock, wird als ein Bild eines Gewaltigen, Ezech. 39, 18. und des Reichs der Meder und Perser eingeführt, Dan. 8, 7.

Sahe Abraham mit seinen Hörnern in der Hecke hangen, 1 Mos. 22, 13.
Deren werden 1000 geopfert, 1 Chr. 30, 21.
Ich will dir feiste Brandopfer thun von gebrannten (angezündeten und im Rauch aufgehenden) Widdern, Ps. 66, 15.
Ich bin satt der Brandopfer von Widdern, Esa. 1, 11.
Meinest du, der HErr habe Gefallen an viel tausend Widdern? Mich. 6, 7.
Widderfelle mußten die Israeliten zur Hebe bringen zur Stiftshütte, 2 Mos. 25, 5. c. 26, 14.

Widerbellen

Widersprechen. Knechte sollen bescheiden sein, Tit. 2, 9.

Widerchrist

§. 1. a) Ein Jeder, der falsche und wider die seligmachende Lehre Christi streitende Sätze ausstreut und verficht. Der sich anstatt Christi setzt, und wider Christum ist.

Kinder, es ist die letzte Stunde, und wie ihr gehöret habt, daß der Widerchrist kommt, und nun sind viele Widerchristen geworden (entstanden), 1 Joh. 2, 18.
Das ist der Widerchrist, der den Vater und den Sohn läugnet, ib. v. 22.
Das ist der Geist des Widerchrists, von welchem ihr habt gehöret, daß er kommen werde, und ist jetzt (dem Beispiel nach) schon in der Welt, 1 Joh. 4, 3. (S. Geist §. 30.)
Viele Verführer sind in die Welt gekommen, die nicht bekennen JEsum Christum, daß er in das Fleisch gekommen ist. Dieser ist der Verführer und der Widerchrist, 2 Joh. 7.

§. 2. b) Der, welchen Paulus beschreibt, 2 Thess. 2, 3 ff. (S. Abaddon §. 6.) Der große Antichrist wird in der Schrift, Dan. 11. 2 Thess. 2, 4. 1 Tim. 4, 2. 2 Petr. 2. Offb. 13. mit solchen Farben abgemalt, daß er auf sieben Bergen, Offb. 17, 9. 18. zwischen zwei Meeren, Dan. 11, 45. d. i. in Rom seinen Sitz habe, da werde er sich als einen GOtt ehren lassen, 2 Thess. 2, 4. 2 Petr. 2, 1. er werde seinen Irrthum schmücken mit lügenhaften Wundern, 2 Thess. 2, 10. Offb. 13, 13. ehelich zu werden, und die Speise, die GOtt geboten, verbieten, 1 Tim. 4, 3. Herrschaften verachten und Majestäten lästern, 2 Petr. 2, 10. Ep. Jud. v. 8. die Bekenner der reinen Lehre verfolgen, Offb. 17, 6. c. 13, 15. den Seinigen einen besondern Charakter geben, Offb. 13, 16. 17. und endlich bei Christi Zukunft gar vertilgt werden, Offb. 19, 20. und das sind die Lineamente der römischen Päpste. (Die Deutung des Antichrists auf den Papst, welche in der ältern protestantischen Kirche die herrschende, und von der reformirten Kirche in Frankreich sogar in ihr Glaubensbekenntniß aufgenommen worden ist, s. Baumgarten's Polemik III. 396., durfte gar nicht den Protestanten so hoch angerechnet werden, da sie längst vor der Reformation, schon im 9. Jahrhundert, sich vorfindet, s. *Gerhard* Confess. Cathol. lib. 2. art. 3. c. 6. de Antichristo, p. 585. ed. fol. 1679. *Flacii* Catalog. Test. Verit. p. 108 sq. Hurd Sammlung merkw. Weissag. I. 153—185., und durch alle Jahrhunderte bis auf Luther sich wiederholt. Dennoch ist das Papstthum, wenn es auch als Durchgang zum Antichristenthum angesehen werden dürfte, nicht dieses selbst; da es wohl Entstellung, Verfälschung, aber nicht directe Verwerfung des Christenthums, nicht Apostasie und völlige Verläugnung aller Religion ist; s. schon Bengel Reden über die Offenb. S. 935. 936. Die antichristische Macht, als Collectiv gedacht, wird dem Christenthum, ja aller Religion, offen, ohne Maske, entgegentreten; es wird das von Christo vorhergesagte Reifwerden des Bösen, Matth. 13, 30. der völlige Ausbruch eines atheistischen Geistes sein; indem es GOttes Wille ist, daß auch das Böse sich völlig entwickeln (parallel mit dem Guten l. c.) und in seiner ganzen Beschaffenheit und Tendenz manifestiren soll. Daß die christliche Offenbarung uns darüber belehrt, geschieht aus weisen Absichten. Es dient die traurige Corruptibilität der menschlichen Natur, so wie aber auch die gewaltige Kraft des Christenthums, ins Licht zu setzen, die den bösen Geist zu den äußersten Anstrengungen und Ausbrüchen treiben, ihn dann aber auch auf ewig überwinden und vernichten wird; es dient uns vor aller Berührung mit solchen Grundsätzen, die antichristische Elemente und Ten-

benzen haben, zu warnen; es erweckt mit unverrückter Festigkeit an dem lautern Evangelium zu halten; und stärkt, bei der Annäherung einer antichristlichen Zeit ruhige Fassung und freien Muth zu bewahren. Vergl. *Nitzsch* de Revelat. Religionis ext. p. 223—274.) Vergl. Heß Kern der Lehre vom Reiche GOttes, S. 320 ff. Kurz Bibel und Astronomie S. 121.: „Bis zur Wiederkunft Christi wächst das Unkraut, das der Feind gesäet, unter und neben dem Weizen dem Tage der Ernte und des Gerichts entgegen. Die Gegensätze scheiden sich immer schärfer, der Kampf wird immer ernstlicher. Die Anstrengungen der Macht der Finsterniß steigern sich immer mehr, je näher die Stunde der Entscheidung herannaht. Ihre höchste Entfaltung erreicht die Macht der Finsterniß in der Erscheinung des Antichrists, der in Allem das Gegenbild des Erlösers ist. Das ist der Messias, den Satan sendet, der gesalbt ist mit der ganzen grausigen Fülle des Geistes aus der Tiefe; das ist der Erlöser, vom Satan gesandt, um die Menschen auf satanische Weise zu erlösen, d. h. sie loszureißen von allem Gesetze GOttes, von aller Zucht des Geistes GOttes, um sie zu der Freiheit der Kinder Satans zu führen. Aber eben, weil in ihm das Geheimniß der Bosheit seine höchste Entfaltung gefunden hat, darum kann nun auch alsbald das Gericht folgen. Wenn der Mensch der Sünde, das Kind des Verderbens sich in seiner ganzen Verruchtheit offenbart hat, dann wird der HErr ihn umbringen, 2 Thess. 2, 8."

Widerfahren

Ist der HErr mit uns, warum ist uns denn solches Alles widerfahren? Richt. 6, 13.
HErr laß mir deine Gnade widerfahren, deine Hülfe nach deinem Wort, Ps. 119, 41. deine Barmherzigkeit, daß ich lebe, v. 77.
Wer da Gutes suchet, dem widerfährt Gutes, Sprw. 11, 27. c. 14, 22.
Einem Jeglichen wird widerfahren, wie er es verdienet hat, Sir. 16, 14.
HErr, schone deiner selbst, das widerfahre dir nur nicht, Matth. 16, 22.
Wo zween unter euch Eins werden auf Erden, warum es ist, daß sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel, Matth. 18, 19. Joh. 15, 7.
Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, Luc. 19, 9.
Sündige fort nicht mehr, damit dir nicht etwas Aergeres widerfahre, Joh. 5, 14.

Widerrede

Ps. 38, 15. David klagt, er müsse sein wie einer, der etwas nicht höre, und der kein Wort dagegen sagen dürfe.

Widersacher

§. 1. a) Ein Jeder, der Jemanden verfolgt. Wenn GOtt dem Salomo einen erweckte, 1 Kön. 11, 14. 23. so geschah es verhängnißweise, wie Hos. 4, 14. Unter GOttes Hand, als seine Werkzeuge, stehen auch alle Gottlose.

Oder daß du drei Monate vor deinen Widersachern fliehen müssest, und sie dich verfolgen, 2 Sam. 24, 13.
Und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich darnieder liege, Ps. 13, 5.
Darum, so die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen — müssen sie anlaufen und fallen, Ps. 27, 2.
Meine (des Messias) Widersacher sind alle vor dir, Ps. 69, 20. ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her, Ps. 89, 24.
Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden, Ps. 109, 29.
Ich habe mich schier zu Tode geeifert, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen, Ps. 119, 139.
Deine (unsere) Widersacher zertreten dein Heiligthum, Esa. 63, 18.
Der HErr ist ein Rächer wider seine Widersacher, und der es seinen Feinden nicht vergessen wird, Nah. 1, 2.
Reiße den Widersacher dahin, und zerschmeiße den Feind, Sir. 36, 9.

§. 2. b) Der, welcher im Gericht wider einen Streit führt, Luc. 18, 3.

So du aber mit deinem Widersacher vor den Fürsten (Obrigkeit) gehest, so thue Fleiß auf dem Wege, daß du seiner (durch gutwillige Versöhnung) los werdest, Luc. 12, 58. Matth. 5, 25.

§. 3. c) Der sich der himmlischen Wahrheit widersetzt, Phil. 1, 28. 1 Tim. 5, 14.

§. 4. d) Der Teufel, welcher als ein geschworener Feind die Menschen Tag und Nacht verklagt und verfolgt.

Mein Widersacher funkelt mit seinen Augen auf mich, Hiob 16, 9. vergl. c. 1, 9.
Seid nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher, wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge, 1 Petr. 5, 8.

Widerspenstig

Der sich gegen GOtt ungehorsam bezeigt, seine Wahrheit nicht achtet, und seine Seile abschütteln will, Ezech. 2, 6.

Stoße sie aus um ihrer großen Uebertretung willen; denn sie sind dir widerspenstig, Ps. 5, 11.
Strafe die Widerspenstigen; ob ihnen GOtt dermaleins Buße gäbe, die Wahrheit zu erkennen, 2 Tim. 2, 25.

Widersprechen

Den Beifall versagen, geschieht sowohl mit Worten, Ebr. 7, 7. als auch mit der That. Die, welche der Wahrheit zuwider, sind mit völliger Ueberzeugung einzutreiben, Tit. 1, 9. Wider Christum haben die Juden boshaftige Schmähungen und Lästerungen, da sie ihn einen Samariter, Verführer, der den Teufel habe, nannten, ausgeschäumt, und ihn mit Gewalt und Unrecht verfolgt. S. Röm. 10, 21.

Ich will euch Mund und Weisheit geben, welcher nicht sollen (nämlich mit Grund und Nachdruck, sonst s. A.G. 28, 22.) widersprechen mögen — alle eure Widerwärtige, Luc. 21, 15.
* Siehe, dieser wird gesetzt zu einem Fall und Auferstehen Vieler in Israel, und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird, Luc. 2, 34.
Gedenket an den, der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat, daß ihr nicht in eurem Muth matt werdet und ablasset, Ebr. 12, 3.

Widersprecher

a) Der welcher der wahren Lehre keinen Beifall giebt. b) Erdt. Magerheit, Hiob meint, c. 16, 8. sein mageres Gesicht zeuge von seinem Elend.

a) Halte ob dem Wort — zu strafen die Widersprecher, Tit. 1, 9.

Widerstand, Widerstehen

Sich wider einen setzen. Die Gläubigen legen die Waffen des Lichts an, und streiten unter der Fahne ihres Heilands ritterlich, daß sie nicht vom Teufel überwunden werden.

Um deßwillen, so ergreifet den Harnisch GOttes, auf daß ihr, wenn das böse Stündlein kommt, Widerstand thun, und Alles wohl ausrichten und das Feld behalten möget, Eph. 6, 13.
Der Engel des HErrn dem Bileam, 4 Mos. 22, 22. ihn aufzuhalten, v. 32. der Hofteufel dem Daniel, Dan. 10, 13. Elymas dem Paulus, A.G. 13, 8. die Zauberer dem Moses, 2 Tim. 3, 8. Alexander dem Paulus, 2 Tim. 4, 15.
Niemand wird euch widerstehen mögen, 5 Mos. 11, 25.
Ich will sie zerschmeißen, und sollen mir nicht widerstehen (wieder empor kommen), Ps. 18, 39.
Alle, die ihm widerstehen, müssen zu Schanden werden, Esa. 45, 24.
Der Satan stand zu seiner Rechten, daß er (als sein Verkläger) ihm widerstände, Zach. 3, 1.

Du bist der mächtige GOtt, der große Thaten thut, und Niemand kann dir widerstehen, Jud. 16, 16.
Wer kann der Macht deines Armes widerstehen? Weish. 11, 22.
Und sie vermochten nicht zu widerstehen der Weisheit und dem Geiste, aus welchem er redete, A.G. 6, 10.
Wer kann seinem Willen widerstehen? Röm. 9, 19.
Paulus dem Petrus unter Augen, Gal. 2, 11.
GOtt widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade, 1 Petr. 5, 5.
Dem (Teufel) widerstehet fest im Glauben, ib. v. 9.
Ihr habt noch nicht bis aufs Blut widerstanden, über den Kämpfen wider die Sünde, Ebr. 12, 4.
Widerstehet dem Teufel, so fliehet er von euch, Jac. 4, 7.

Widerstreben

§. 1. a) Untreulich und fälschlich an GOtt handeln, Neh. 9, 26. b) Ungehorsam sein, dem heiligen Geist, der auf so viel Art zur Buße und Gottesfurcht lockt, A.G. 7, 51.

a) Ungehorsam ist eine Zaubereisünde, und Widerstreben ist Abgötterei, 1 Sam. 15, 23.
b) Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet GOttes Ordnung, Röm. 13, 2.

§. 2. c) Wiedervergelten und mit gleicher Münze bezahlen.

Ich aber sage euch, daß ihr nicht widerstreben sollt dem Uebel, sondern so dir Jemand einen Streich giebt auf den rechten Backen, dem biete den andern auch dar, Matth. 5, 39. S. **Backen** S. 119.

Widerwärtig

Ein Feind. Widersacher.

Mit deiner großen Herrlichkeit hast du deine Widerwärtigen gestürzt, 2 Mos. 15, 7.
Wirst du aber seine Stimme hören, und thun Alles, was ich dir sagen werde: so will ich deiner Feinde Feind, und deiner Widerwärtigen Widerwärtiger sein, 2 Mos. 23, 22.
Ihre Widerwärtige betrübte sie, 1 Sam. 1, 6.
Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern, Ps. 74, 4.
Der da ist ein Widerwärtiger (Antichrist), 2 Thess. 2, 4. (S. GOtt §. 9.)
Mit heilsamem und untadeligem Wort, auf daß der Widerwärtige sich schäme, und nichts habe, daß er von uns möge Böses sagen, Tit. 2, 8.

Widerwärtigkeit

Allerhand Verdruß, Unruhe, Noth.

Mein Kind, in Widerwärtigkeit sei getrost, und trotze auf dein Amt, Sir. 10, 31. (S. Trotzen §. 4.)
Da ist immer Zorn — Widerwärtigkeit, Sir. 40, 4.

Wiedehopf

Andere: Ein Hasel- oder Berghuhn.

Den Juden zu essen verboten, 3 Mos. 11, 19.

Wiederbringen

Der Messias soll das Verwahrlosete (d. i. das besonders, als ein Eigenthum GOttes Bewahrte) von dem Irrwege des Verderbens zum Frieden herum lenken, Esa. 49, 6. (Von der Wiederbringung aller Dinge s. **Neu** §. 3.)

Wiedererstattung

§. 1. **Des unrechten Guts.** Unrecht Gut ist alles dasjenige, was man durch Geiz, Arglist, Betrug, Ungerechtigkeit, Vervortheilung hat oder sucht.

§. 2. Die Art und Weise der Wiedererstattung muß uns GOttes Wort, die Zucht der Weisheit und der Geist der Wahrheit, wie auch das eigene Gewissen und kluge Vorsichtigkeit an die Hand geben, Luc. 19, 8. Eph. 5, 15. Wenn derjenige, dem das Gut zusteht, nicht mehr am Leben, samt den Seinigen, muß man am Werthe so viel an die Armen austheilen, Dan. 4, 24. Luc. 16, 9. kann man nicht Alles erstatten, so erstatte man, so viel man kann, und bitte GOtt, daß er ersetze, was man nicht kann ersetzen.

§. 3. Diese Wiedererstattung ist nun höchst nöthig, 1) wegen des göttlichen Befehls, 3 Mos. 6, 4. 5. 2) weil es sonst lauter Gift, Bann und Fluch vor GOtt ist, Jos. 7, 11. 12. 25. Sprw. 20, 17. 3) weil bei unrechtem Gut kein Gedeihen, sondern lauter Verderben ist, Hagg. 1, 6. 9. Esa. 24, 6. Zeph. 1, 9. 3, 6. 13. Hiob 20, 15. 2 Mos. 20, 5. 4) weil die wahre Buße dadurch verhindert wird, Esa. 1, 16. 17. 5) weil man keine Vergebung der Sünden erlangen kann, so lange man das unrechte Gut behält, 6) weil es die Liebe des Nächsten erfordert, Matth. 7, 12. 7) weil uns GOtt durch herrliche Verheißungen lockt, daß wir uns vor unrechtem Gut hüten, und dasselbe wieder erstatten sollen, Esa. 58, 6. 8. Luc. 19, 8. und 8) weil man, so lange man das unrechte Gut behält, aller Gnadenwirkungen GOttes unfähig ist, und an Christo keinen Theil hat, 1 Cor. 6, 8. 9. ja auf diese Weise Christum verläugnet, als der an unserer Statt nicht allein erstattet, was wir nicht konnten erstatten, sondern auch die Nothwendigkeit einer Erstattung damit gar offenbaret und versiegelt.

Wiedergebären, Wiedergeburt

§. 1. a) Die göttliche Handlung, wo GOtt aus seiner Barmherzigkeit dem in Sünden empfangenen und geborenen Menschen durch Wort und Sacramente, Jac. 1, 18. 1 Petr. 1, 23. (den Kindern durch die Taufe, Tit. 3, 5.) den wahren Glauben und durch denselben in Christo Vergebung der Sünden, das geistliche Leben und die ewige Seligkeit schenkt. (S. **Geboren** §. 2. **Creatur** §. 6.) Sie heißt auch:

Neue Schöpfung, 2 Cor. 5, 17. lebendig machen, Eph. 2, 5. neue Geburt, Joh. 3, 3. Geburt aus dem Geist, Joh. 3, 6. aus Wasser und Geist, Joh. 3, 5.
Gelobet sei GOtt und der Vater unsers HErrn JEsu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat ꝛc., 1 Petr. 1, 3.
Als die da wiedergeboren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, ib. v. 23.
Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt ꝛc., Tit. 3, 5.

§. 2. Der dreieinige GOtt, Joh. 1, 13. 1 Joh. 4, 7. der Vater, 1 Petr. 1, 2. der Sohn, Esa. 8, 18. Ebr. 2, 13. und der heilige Geist, Joh. 3, 3. Tit. 3, 5. wirket die Wiedergeburt. **Wie der Thau aus der Morgenröthe, so werden dir deine Kinder geboren,** Ps. 110, 3. Die Wiedergeburt ist ein größeres Wunder, als die leibliche Schöpfung; und ohne sie würde uns das leibliche Leben nicht wünschenswerth sein können; sie ist unentbehrlich: auf Seiten der Menschen, um der Tiefe ihres Verderbens willen, Ps. 51, 7. auf Seiten GOttes aber um seiner Gerechtigkeit, Heiligkeit und Wahrheit willen, die nicht zugiebt, daß sich GOtt bei solchem herrschenden Verderben mit dem Menschen vereinige und Gemeinschaft habe, und doch das Bild GOttes in seinem innersten Grunde, mit Untergang und Vertilgung des satanischen Bildes, will wieder aufgerichtet wissen, Joh. 3, 5. 7. Diese Nothwendigkeit ist allgemein: wie alle Menschen von Natur Fleisch sind, also bedürfen sie alle der Wiedergeburt. Durch die Wiedergeburt geschieht bei dem Menschen eine wahre und geistliche Veränderung im Geist seines Gemüths; der Mensch bleibt nicht wie vorhin fleischlich gesinnt, Röm. 8, 7. so daß das Fleisch weiter in ihm herrsche, sondern das Fleisch ist nun bei ihm gekreuzigt, und

er wandelt nicht mehr nach dem Fleisch, Röm. 6, 6. 12. hingegen findet sich nun etwas bei ihm, das zuvor nicht da war, nämlich der Geist, oder etwas Geistliches und Uebernatürliches. Er ist daher, als eine neue Creatur, nun Geist und ein geistlicher Mensch. Er ist zwar noch nicht lauter Geist, wie denn das Fleisch noch in ihm ist und sich regt; doch hat der Geist und die göttliche Natur in ihm die Oberhand, Röm. 8, 9. 2 Petr. 1, 3. 4. Die Kennzeichen der geistlichen Wiedergeburt sind: wenn man die Freundlichkeit und Leutseligkeit GOttes und Christi wahrhaftig und lebendig erkennt, Tit. 3, 4. an JEsum Christum von Herzen glaubt, 1 Joh. 5, 1. und ihn über Alles ehrt, und allen anderen Dingen vorzieht, Phil. 3, 7. 8. 9. wenn man den Geist der Kindschaft und dessen Zeugniß hat, Röm. 8, 15. 16. und durch ihn das Abba, lieber Vater, von Herzen sprechen kann, Gal. 4, 6. wenn man nicht fleischlich, sondern geistlich gesinnt ist, und nicht nach dem Fleische, sondern nach dem Geiste lebt, Röm. 8, 1. nicht vorsätzlich sündigt, sondern recht thut, 1 Joh. 3, 9. 2, 29. sich vor dem Argen bewahrt, c. 5, 18. GOtt und seine Kinder liebt, 1 Joh. 5, 1. die Welt überwindet und Früchte des Geistes bringt, Gal. 5, 22. Und obgleich solche Kinder GOttes noch Sünde an sich haben, Röm. 7, 17. 18. c. 8, 10. indem sie das Gesetz nicht vollkommen erfüllen können, A.G. 15, 10. Röm. 8, 3. so ist doch, da Christus in ihnen lebt, Gal. 2, 19. 20. und sie im Geiste wandeln, Gal. 5, 25. nichts Verdammliches an ihnen, Röm. 8, 1.

§. 3. b) Matth. 19, 28. Die Wiederherstellung der verdorbenen Welt in der Kirche neuen Testaments, da Alles nach und nach wieder in den rechten Stand soll gesetzt werden, A.G. 3, 21. (S. **Neu** §. 3.) so, daß der alte Himmel und Erde vergehe, Esa. 65, 17 ff. wovon die Vollendung am jüngsten Tage zu erwarten.

Wiederkäuen

Thiere, die von Neuem käuen, was sie schon gekäuet und hintergeschluckt, 3 Mos. 11, 3. 5 Mos. 14, 6.

Wiederkehren

§. 1. a) An den Ort zurück gehen, wo man weggegangen.

1 Mos. 22, 19. 2 Mos. 33, 11. 2 Sam. 11, 4. Esa. 37, 34. Luc. 2, 39.
Ein Jeder kehre wieder heim mit Frieden, 1 Kön. 22, 17.
Kehre wieder, kehre wieder, Sulamith, Hohel. 6, 12. (S. **Amminadib** §. 2.)
Wenn wir weg sind, ist kein Wiederkehren, Weish. 2, 5.

§. 2. b) Sich bekehren.

Kehre wieder, du abtrünniges Israel, spricht der HErr, Jer. 3, 12. 22.

§. 3. c) GOtt kehret wieder zu den Bußfertigen, wenn er sich ihnen wieder gnädig erzeigt, und sie mit neuen Wohlthaten überschüttet.

HErr, kehre dich doch wieder zu uns; und sei deinen Knechten gnädig, Ps. 90, 13.
Ich will mich wieder zu Jerusalem kehren mit Barmherzigkeit, Zach. 1, 16. c. 8, 3.

Wiederkommen

Komm wieder, HErr, zu der Menge der Tausenden Israels, 4 Mos. 10, 36.
Und, als er (Simson) trank, kam sein Geist wieder und ward erquicket, Richt. 15, 19.
Wer in die Hölle hinunter fährt, kommt nicht wieder herauf, Hiob 7, 9. 10.
Ehe denn ich hingehe, und komme nicht wieder, nämlich in das Land der Finsterniß, Hiob 10, 21. c. 16, 22.
Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommet wieder (werdet wieder Staub) Menschenkinder, Ps. 90, 3.
Die Erlöseten des HErrn werden wiederkommen (frei hin und her ziehen) und gen Zion kommen mit Jauchzen, Esa. 35, 10.
Ob ich hingehe euch die Stätte zu bereiten, so will ich doch wiederkommen (bei eurem Ende eure Seele zu mir aufnehmen), Joh. 14, 3.

Wiegen

Von der Unbeständigkeit des Gemüths, welches sich, wie eine Wolke vom Wind, hin und her bewegen läßt.

Auf daß wir nicht mehr Kinder sein, und uns wägen und wiegen lassen von allerlei Wind der Lehre, Eph. 4, 14.

Wiehern

Wie die vollen und müßigen Hengste, zeigt eine geile Begierde zu unzüchtigem Wesen an, Jer. 5, 8. c. 50, 11.

Wiesel

Ein Thier, fast wie ein Marder oder Eichhorn, 3 Mos. 11, 29.

Wild

§. 1. a) Von Thieren. GOtt braucht solche, um zu strafen, Ezech. 14, 21. Paulus, 1 Cor. 15, 32. sagt: **Wenn ich, wie es Menschen im Sinne hatten, mit den Thieren zu Ephesus gestritten hätte,** was hätte ich ꝛc. [Richt.: Wenn ich nur wie ein eitler Mensch (wie es Ehrgeizige in Ephesus thaten), entweder mit wilden Thieren, — oder mit Menschen, die wilden Bestien ähnlich waren, A.G. 19, 23 ff. gekämpft, also mein leibliches Leben der Gefahr ausgesetzt hätte, was hülfe mirs ohne die Hoffnung des ewigen Lebens?]

3 Mos. 7, 24. c. 17, 15. Ps. 104, 11.
Und will wilde Thiere unter euch senden, die sollen eure Kinder fressen, 3 Mos. 26, 22.
Das Wild (A.: Waldesel) schreiet nicht, wenn es Gras hat, Hiob 6, 5.
Wer hat das Wild (den Waldesel) so frei lassen gehen? Hiob 39, 5. (8.)

§. 2. b) Vom Menschen, unbändig, der sich nicht zähmen läßt, sondern seinen Begierden nachhängt, Jer. 2, 24. (S. **Grimmig** 2 Tim. 3, 3.)

Ismael wird ein wilder Mensch sein, 1 Mos. 16, 12.
Siehe, das Wild in der Wüste gehet heraus (diese wie Waldesel so wilden Leute gehen in der Wüste aus), wie sie pflegen, frühe zum Raube, daß sie die Speise bereiten für die Jungen, Hiob 24, 5.
Wild und unbändig; daß ihre Füße in ihrem Hause nicht bleiben können, Sprw. 7, 11. 9, 13.
Wenn die Weissagung aus ist, wird das Volk wüst und wild (liederlich und fröhlich), Sprw. 29, 18.
Starkes Getränk macht wild, Sprw. 20, 1.
Die sich an Huren hängen, werden wild, Sir. 19, 3.

Wildpret

Ein wildes Thier, das zum Essen taugt.

Fange mir ein Wildpret, 1 Mos. 27, 3.

Wille

§. 1. a) **Von Menschen.** 1) Das durch Vorstellungen bestimmte Begehrungsvermögen, oder die Kraft der Seele, wo sie zu dem, was gut und angenehm, sich hinneigt, es erstrebt; und das, was böse und unangenehm, verabscheut. Im Stande der Unschuld war er gut, Eph. 4, 24. Daß er aber nach dem Falle verderbt sei, kann ein Jeder an sich durch eigene Empfindung der bei ihm aufsteigenden Lüste und Begierden fühlen, und aus den Folgen der Laster, die ihn unglücklich machen, erkennen.

§. 2. 2) Da einer thut, was ihm gelüstet, 3) die Lüste des verderbten Fleisches, Eph. 2, 3. 1 Petr. 4, 3.

Dein Wille (Gehorsam) soll deinem Manne unterworfen sein, und er soll dein HErr sein, 1 Mos. 3, 16. Sir. 25, 33.
Gieb mich nicht in den Willen meiner Feinde, Ps. 27, 12.
Siehe, wenn ihr fastet, so übet ihr euren Willen, Esa. 58, 3.
Folge nicht deinen bösen Lüsten, sondern brich deinen Willen, Sir. 18, 30.
JEsum übergab er ihrem Willen, Luc. 23, 25.

§. 3. 4) Die natürlichen Kräfte oder Beschließungen des freien Willens, Joh. 1, 13. Die Freiheit des Willens ist zu betrachten: 1) in dem Stande der Unschuld, da war der Wille des Menschen nicht nur zum Guten geneigt, sondern er hatte auch Kraft, dasselbe zu vollbringen; 2) in dem Stande der Sünde, da hat der Wille zwar seine Freiheit in solchen Dingen, welche die äußerlichen Sitten, seine Natur, und die äußerliche Kirche betreffen; sich aber zu geistlichen Dingen hinzuneigen, und dieselben auf eine geistliche Art zu verrichten, also GOtt zu lieben, und alles Gute aus heiligen Trieben zu thun, hat der Wille kein Vermögen, sondern er steht unter der Herrschaft der Sünde; 3) in dem Stande der Gnade, wird der Wille des Menschen von dem Dienst der Sünde befreit, und die verlornen Kräfte werden ihm wiedergeschenkt, daß er das Gute wollen und vollbringen kann, doch so, daß noch immer einige Neigung zum Bösen in ihm übrig bleibt, daher ein Mensch aus dem Stand der Gnade wieder heraus fallen kann; 4) und nach dem Stande der Herrlichkeit, wo die Freiheit des Willens wird wieder völlig hergestellt sein, und der Mensch nichts Anderes wollen, wünschen und verlangen wird, als was dem göttlichen Willen gleichförmig ist, 5) der Vorsatz, 1 Cor. 16, 12. 6) Geneigtheit, Gutes zu thun, 2 Cor. 8, 19. c. 9, 2.

§. 4. b) **Von GOtt.** Die göttliche Kraft, da er das Gute will und das Böse verwirft. 1) GOttes ewiger Rathschluß, die Menschen selig zu machen, Gal. 1, 4. Eph. 1, 5. 9. Ebr. 10, 10.

Der HErr hatte willens sie zu tödten, 1 Sam. 2, 25. (S. Tödten §. 3.)
Also auch ist es vor eurem Vater nicht der Wille, daß Jemand von diesen Kleinen verloren werde, Matth. 18, 14.
Wer kann seinem Willen widerstehen, Röm. 9, 19.
1) Er hat uns gezeuget nach seinem Willen durch das Wort der Wahrheit, auf daß wir wären Erstlinge seiner Creaturen, Joh. 1, 18.

§. 5. 2) Die göttliche Fürsorge, da er die Reisen der Frommen leitet, Röm. 1, 10. c. 15, 32.

§. 6. 3) Das, was er will gethan haben, Esa. 44, 28. A.G. 13, 22. 1 Petr. 2, 15.

Lobet den HErrn — seine Diener, die ihr seinen Willen thut, Ps. 103, 21.
Was weigerst du dich wider GOttes Willen? Sir. 41, 6.
Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel, Matth. 6, 10.

§. 7. Und zwar a) in Ansehung seines Sohnes, alles das, was er zur Erlösung der Menschen gethan und gelitten; b) in Ansehung der Menschen; da sie 1) in Bezug auf das **Thätige**, das Gesetz halten, Röm. 2, 18. und an Christum glauben; 2) in Bezug auf das **Leidentliche**, Alles, was GOtt ihnen schickt, mit völliger Einstimmung aufnehmen und tragen sollen.

a) Deinen Willen, mein GOtt, thue ich gerne, Ps. 40, 9. Ebr. 10, 7.
Mein Vater, ist es nicht möglich, daß dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille, Matth. 26, 42. Luc. 22, 42.
Meine Speise ist die, daß ich den Willen thue deß, der mich gesandt hat, und vollende sein Werk, Joh. 4, 34. 6, 38.
Ich suche nicht meinen Willen, sondern des Vaters Willen, der mich gesandt hat, Joh. 5, 30.
Das ist aber der Wille des Vaters — daß ich nichts verliere von Allem, das er mir gegeben hat, Joh. 6, 39.
b) Denn das ist der Wille GOttes, eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerei, 1 Theß. 4, 3.
Seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille GOttes in Christo JEsu an euch, ib. c. 5, 18.
Es werden nicht Alle, die zu mir sagen: HErr, HErr, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel, Matth. 7, 21.
Wer den Willen thut meines Vaters im Himmel, derselbige ist mein Bruder 2c., Matth. 12, 50. Marc. 3, 35.
Das ist der Wille deß, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn siehet und glaubet an ihn, habe das ewige Leben, Joh. 6, 40.
— Auf daß ihr prüfen möget, welches da sei der gute, der wohlgefällige und der vollkommene GOtteswille, Röm. 12, 2.
Darum werdet nicht unverständig, sondern verständig, was da sei des HErrn Wille, Eph. 5, 17.
Wer den Willen GOttes thut, der bleibet in Ewigkeit, 1 Joh. 2, 17.
Geduld ist euch noth, auf daß ihr den Willen GOttes thut, Ebr. 10, 36.
Der mache euch fertig in allem guten Werke, zu thun seinen Willen, Ebr. 13, 21.

§. 8. GOtt will sich nach seinem natürlichen Willen selbst, als das höchste Gut; nach seinem **freien und zwar unbedingten** hat er die Welt schaffen wollen, Offb. 4, 11. nach seinem **bedingten und zwar vorhergehenden** will GOtt alle Menschen selig haben, 1 Tim. 2, 4. nach dem **nachfolgenden** unter der Bedingung, wenn sie an Christum glauben, Joh. 3, 16. Wer also nicht selig wird, ist selber Schuld, denn er glaubet nicht an Christum. Er verhindert den Willen GOttes. Daher könnte man den Willen GOttes in diesem Fall besser in den **verhinderten und nicht verhinderten** Willen eintheilen.

§. 9. Der Sünde den Willen nicht lassen, 1 Mos. 4, 7. heißt, sie nicht herrschen lassen.

Willfertig

Ein gutes versöhnliches Herz, und Zuneigung zu einem haben.

Sei willfertig deinem Widersacher bald, dieweil du noch bei ihm auf dem Wege bist, Matth. 5, 25.

Willig

Gutwillig, 2 Cor. 8, 12. gehorsam.

Erkenne den Willen deines Vaters, und diene ihm mit ganzem Herzen und mit williger Seele, 1 Chr. 29, 9.
Laß dir gefallen, HErr, das willige Opfer meines Mundes, Ps. 119, 108.
Wer ist der, so mit willigem Herzen zu mir nahet? Jer. 30, 21.
Der Geist ist willig (fertig und bereit), aber das Fleisch ist schwach, Matth. 26, 41.

Willigen

Hüte dich, daß du in keine Sünde willigest, und thust wider GOttes Gebot, Tob. 4, 6.

Wimmeln

In großer Menge sich regen und hervor kriechen, 2 Mos. 8, 3. Ps. 104, 25. Ps. 105, 30.

Wind

§. 1. a) Ist nichts Anderes, als die bewegte Luft, Pred. 1, 6. c. 11, 5. Offb. 7, 1. **Auf den Wind achten**, Pred. 11, 4. (S. **Säen.**)

GOtt ließ Wind auf Erden kommen, 1 Mos. 8, 1.
Stieß an die vier Ecken des Hauses, Hiob 1, 19.
Am Himmel wird es schön durch seinen Wind, Hiob 26, 13.
Da er dem Winde sein Gewicht machte, Hiob 28, 25.
Wenn der Wind wehet, so wird es klar, Hiob 37, 21.
Wenn der Wind darüber gehet, so ist sie (die Blume) nimmer da, Ps. 103, 16.
Du machst deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen, Ps. 104, 4. Ebr. 1, 7.
Der den Wind aus heimlichen Oertern kommen läßt, Ps. 135, 7. Jer. 10, 13.

Er läßt seinen Wind wehen, so thauet es auf, Ps. 147, 18.
Wer fasset den Wind in seine Hände? Sprw. 30, 4.
Wir sind Alle verwelket, wie die Blätter, und unsere Sünden führen uns dahin, wie ein Wind, Esa. 64, 6.
Er ist es, der — den Wind schaffet, Amos 4, 13.
Wer auf Träume hält, will den Wind haschen, Sir. 34, 2.
Es sind auch die Winde ein Theil zur Rache geschaffen, Sir. 39, 33.
Was ist das für ein Mann, daß ihm Wind und Meer gehorsam ist? Matth. 8, 27. 26.
Der Wind bläset, wo er will, und du hörest sein Sausen wohl, aber du weißt nicht, von wannen er kommt, und wohin er fährt, Joh. 3, 8. (Ebenso ist das Wirken des heiligen Geistes, und sein Ursprung unerklärbar, aber doch aus den Wirkungen gewiß.)

§. 2. b) Ein Bild 1) der Eitelkeit und Vergänglichkeit, leerer Einbildung und vergeblicher Arbeit.

Gedenke, daß mein Leben ein Wind ist, Hiob 7, 7. S. Ps. 78, 39.
Ihre Götzen sind Wind und eitel, Esa. 41, 29.
Wer sein eigenes Haus betrübt (Haushalt über den Haufen wirft), der wird Wind (nichts) zum Erbtheil haben, Sprw. 11, 29.
Was hilft es ihm denn, daß er in den Wind gearbeitet hat? Pred. 5, 15.
Sie säen Wind und werden Ungewitter einernten (viel Mühe ohne Nutzen haben), Hos. 8, 7.
Ephraim weidet sich vom Winde, Hos. 12, 2. (Richtet mit allen seinen Anschlägen nichts aus, vergl. Esa. 41, 29.)

§. 3. 2) Der Feinde, die Alles verwüsten, Jer. 4, 11. 3) der Züchtigungen GOttes, Esa. 27, 8. 4) der Unbeständigkeit, 5) der satanischen Versuchungen, welche zur Verzweiflung antreiben, Matth. 7, 25. 27.

4) Laß dich nicht einen jeglichen Wind (Gunst oder Ungunst, Nutzen oder Schaden) führen, Sir. 5, 11.
Auf daß wir nicht mehr Kinder sein, und uns wägen und wiegen lassen von allerlei Winde der Lehre 2c., Eph. 4, 14.

§. 4. c) Die Gegend, wo der Wind herkommt, Matth. 24, 31. d) Ein Windhund Sprw. 30, 31. Andere verstehen ein wohlgegürtetes Pferd.

Windeln

Worein man neu geborene Kinder wickelt, Luc. 2, 7. 12.

Windsbraut

Ein heftiger Sturmwind, welcher erschrecklich große Wellen macht, und zwischen Morgen und Mitternacht herweht, A.G. 27, 14.

Windwirbel

a) Sturmwinde, Marc. 4, 37. Luc. 8, 23. sind ein Bild der göttlichen Rache, Ezech. 13, 11. 13. und Strafe, Esa. 29, 6. b) Ein Rad oder sonst Etwas, das leicht ist, Esa. 17, 13.

Winkel

a) Ein Ort, wo es enge zugeht, b) verborgener Ort.

a) Es ist besser wohnen im Winkel auf dem Dache; denn bei einem zänkischen Weibe in Einem Hause beisammen, Sprw. 21, 9. c. 25, 24.
Ich will sie zerstreuen in alle Winde, die in den Winkeln wohnen, Jer. 49, 32. vergl. c. 9, 11.
b) Die Augen des HErrn schauen auch in die heimlichen Winkel, Sir. 23, 28.
Solches ist nicht im Winkel geschehen, A.G. 26, 26. (Zeugniß von der Publicität und weltkundigen Gewißheit der evangelischen Geschichte.)

Winken

S. Denken §. 3.

Wer mit Augen winket, wird Mühe anrichten, Sprw. 10, 10. denket nichts Gutes, c. 16, 30. Sir. 27, 25. Zacharias, Luc. 1, 22. Petrus, Joh. 13, 24.

Winseln

Klagend heulen, Esa. 38, 14.

Winter

Die Jahreszeit. Ein Bild der Verfolgungen, Hohel. 2, 11. Zach. 14, 8.

So lange die Erde steht, soll nicht aufhören — Sommer und Winter 2c., 1 Mos. 8, 22.
Sommer und Winter machest du, Ps. 74, 17.
Bittet aber, daß eure Flucht nicht geschehe im Winter oder am Sabbath, Matth. 24, 20.

Wipfel

Der oberste Theil und Spitze der Bäume, sonst Gipfel, 2 Sam. 5, 24. Esa. 17, 6.

Wirbel

Unbeständig wie ein Rad, daß sie nicht wissen, was sie thun sollen.

GOtt, mache sie, wie einen Wirbel, und wie Stoppeln vor dem Winde, Ps. 83, 14. Esa. 41, 16.

Wirken

§. 1. a) Wie ein Weber, 2 Mos. 35, 26. 2 Kön. 23, 7. b) von der Spinne, Sprw. 30, 28.

Christi Rock war gewirket, Joh. 19, 23.

§. 2. c) Mit Händen etwas arbeiten, 1 Cor. 4, 12. 2 Theſſ. 3, 8. d) Sich mit Fleiß etwas zu verschaffen suchen. e) Vollbringen gerechte Thaten, Ebr. 11, 33.

d) Wirket Speise, nicht die vergänglich ist, Joh. 6, 27.

§. 3. f) Von GOtt, welcher im Reiche der Natur Alles erhält und regiert; und im Reiche der Gnade die geistlichen Kräfte giebt und befördert, Eph. 1, 11. g) Christus ist allmächtig und thut Wunder, damit es offenbar werde, wer er sei, Joh. 6, 30. h) Der heilige Geist giebt ein, was wir thun und reden sollen, Matth. 10, 20. 1 Cor. 12, 11.

Ich wirke, wer will es abwenden, Esa. 43, 13.
Mein Vater wirket bis hieher (ununterbrochen, ohne Unterschied der Zeit) und ich wirke auch, Joh. 5, 17.
Ich muß wirken die Werke deß, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist, Joh. 9, 4.
GOtt nicht geringe Thaten durch Paulus, A.G. 19, 11.
Es sind mancherlei Kräfte, aber es ist Ein GOtt, der da wirket Alles in Allen, 1 Cor. 12, 6. beide das Wollen und Vollbringen, Phil. 2, 13.

§. 4. i) Von anderen Dingen, verursachen.

Die Sünde den Tod, Röm. 7, 13.
Die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die Niemand gereuet; die Traurigkeit aber der Welt wirket den Tod, 2 Cor. 7, 10.
Und wisset, daß euer Glaube, so er rechtschaffen ist, Geduld wirket, Jac. 1, 3.

§. 5. Die Sünde als ein Handwerk treiben, Esa. 59, 5.

Wirkung

a) Göttliche Kraft. b) Des Teufels Antrieb und List.

a) Und welche da sei die überschwängliche Größe seiner Kraft an uns, die wir glauben, nach der Wirkung seiner mächtigen Stärke. Eph. 1, 19.
Daran ich auch arbeite und ringe nach der Wirkung deß, der in mir kräftiglich wirket, Col. 1, 29. Phil. 3, 21.
b) Deß, welches Zukunft geschieht nach der Wirkung des Satans, 2 Theſſ. 2, 9.

Wispeln

Sachte und leise reden, Esa. 29, 4.

Wissen

§. 1. a) GOtt ist allwissend, und ein Herzenskündiger, s. S. 41.

Ich weiß ihre Gedanken, damit sie schon jetzt umgehen, ehe ich sie ins Land bringe, das ich geschworen habe, 5 Mos. 31, 21.

Meinest du, daß du so viel wissest, als GOtt weiß? Hiob 11, 7.
Der HErr weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind. Ps. 94, 11. 1 Cor. 3, 20.
Ich sitze oder stehe, so weißt du es, Ps. 139, 2.
Siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, daß du, HErr, nicht Alles wissest, Ps. 139, 4.
Meinest du nicht, der die Herzen weiß, merket es? Sprw. 24, 12.
Der HErr weiß alle Dinge, und siehet, zu welcher Zeit ein jegliches geschehen werde, Sir. 42, 19. 18.
Euer himmlischer Vater weiß, daß ihr des Alles bedürfet, Matth. 6, 32. 8.
Niemand weiß, wer der Sohn sei, denn nur der Vater, Luc. 10, 22. vergl. Joh. 1, 18.
Nun wissen wir, daß du alle Dinge weißt, und bedarfst nicht, daß dich Jemand frage, Joh. 16, 30.
HErr, du weißt alle Dinge, du weißt, daß ich dich lieb habe, Joh. 21, 17.
Ich weiß deine Werke, und deine Arbeit, Offb. 2, 2.

§. 2. b) Von Menschen, welche natürlich etwas wissen; oder erleuchtete Augen des Verständnisses haben; und im Glauben überzeugt sind.

Und werdet sein, wie GOtt, und wissen, was gut und böse ist, 1 Mos. 3, 5.
So bin ich ein kleiner Knabe, und weiß nicht weder meinen Ausgang noch Eingang, 1 Kön. 3, 7.
Wir sind von gestern her, und wissen nichts, Hiob 8, 9.
Ich weiß (gewiß), daß mein Erlöser lebt, Hiob 19, 25.
Auch weiß der Mensch seine (Sterbens-)Zeit nicht, Pred. 9, 12.
Bist du doch unser Vater, denn Abraham weiß von uns nichts, und Israel kennet uns nicht, Esa. 63, 16.
Wer sich rühmen will, der rühme sich deß, daß er mich wisse und kenne, Jer. 9, 24.
Ihr irret und wisset (verstehet) die Schrift nicht, noch die Kraft GOttes, Matth. 22, 29.
Wachet, denn ihr wisset weder Tag noch Stunde, in welcher des Menschen Sohn kommen wird, Matth. 25, 13. A.G. 1, 7.
Vater, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun, Luc. 23, 34.
Bist du ein Meister in Israel, und weißt das nicht? Joh. 3, 10.
Denn daß man weiß, daß GOtt sei (was man von GOtt natürlich wissen kann), ist (unter oder in) ihnen offenbaret, Röm. 1, 19. 21.
Ich weiß, daß in mir, das ist, in meinem Fleische, wohnet nichts Gutes, Röm. 7, 18.
Ich hielt mich nicht dafür, daß ich etwas wüßte unter euch, ohne allein JEsum Christum, den Gekreuzigten, 1 Cor. 2, 2.
Welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, ohne der Geist des Menschen, der in ihm ist, 1 Cor. 2, 11.
Das (eingebildete) Wissen bläset auf, aber die Liebe bessert, 1 Cor. 8, 1.
So aber sich Jemand dünken läßt, er wisse etwas, der weiß noch nichts, wie er (recht) wissen soll. 1 Cor. 8, 2.
Unser Wissen ist Stückwerk, 1 Cor. 13, 9.
Etliche wissen nichts von GOtt, das sage ich euch zur Schande, 1 Cor. 15, 34.
Auch erkennen, daß Christum lieb haben, viel besser ist, denn alles Wissen, Eph. 3, 19.
Ich weiß, an welchen ich glaube, 2 Tim. 1, 12. (Ich glaube aus Gründen, und bin mir der Gründe des Glaubens wohl bewußt.)

Wittwe

§. 1. a) Ein Weib, die ihres Mannes durch den Tod beraubt. (S. unter Waise.)

Thamar soll Wittwe bleiben, bis Selah groß, 1 Mos. 38, 11.
Du sollst der Wittwe nicht das Kleid zum Pfande nehmen, 5 Mos. 24, 17.
Ich habe daselbst einer Wittwe geboten, daß sie dich versorge, 1 Kön. 17, 9.
Ich erfreuete das Herz der Wittwen, Hiob 29, 13.
Habe ich — die Augen der Wittwen lassen verschmachten? Hiob 31, 16.
Der HErr wird — die Gränze der Wittwen bestätigen, Sprw. 15, 25.
Die Thränen der Wittwen fließen wohl die Backen herab; sie schreien aber über sich, wider den, der sie heraus dringet, Sir. 35, 18. 19.
Wehe euch Schriftgelehrten — die ihr der Wittwen Häuser fresset, Matth. 23, 14.
Diese arme Wittwe hat (dem Herzen und gutem Willen nach) mehr in den Gotteskasten gelegt, denn Alle, die eingelegt haben, Marc. 12, 43.
Und war eine Wittwe bei 84 Jahren, Luc. 2, 37.
Ich sage zwar den Ledigen und Wittwen: es ist ihnen gut, wenn sie auch bleiben, wie ich, 1 Cor. 7, 8.
Ehre die Wittwen, welche rechte Wittwen sind, 1 Tim. 5, 3.
Das ist eine rechte Wittwe, die einsam ist, die ihre Hoffnung auf GOtt stellet, und bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht; welche aber in Wollüsten lebet, die ist lebendig todt, 1 Tim. 5, 5. 6.
Der jungen Wittwen entschlage dich; denn wenn sie geil geworden sind wider Christum, so wollen sie freien, ib. v. 11.
So will ich nun, daß die jungen Wittwen freien, v. 14.
So aber ein Gläubiger und Gläubigin Wittwen hat, der versorge dieselben, ib. v. 16.

§. 2. b) Ein Jeder, welcher in Noth und Elend steckt, Jac. 1, 27. auch Bild jeder frommen Seele, Luc. 18, 3. als welche hienieden noch von ihrem himmlischen Bräutigam getrennt, in dieser Welt von dem bösen Feinde angefochten, Keinen hat, dem sie Alles, was ihr Innerstes bewegt, entdecken, und von dem sie ganz verstanden zu werden hoffen dürfte. c) Ein Land, das keinen Regenten, keine Einwohner hat. Ein Bild der Verwüstung, Offb. 18, 7.

c) Ich werde keine Wittwe werden, noch unfruchtbar sein, Esa. 47, 8. 9.
Deine Wittwen werden auf mich hoffen, Jer. 49, 11.
Israel und Juda sollen nicht Wittwen von ihrem GOtt gelassen werden, Jer. 51, 5. vergl. Joh. 14, 18.

§. 3. Ihr Wittwen, werdet ihr von der Welt wider GOttes Befehl beleidigt, 2 Mos. 22, 22. fallen die Gottlosen über euch her, daß ihr mit Hiob klagen müßt, Hiob 24, 3. verlaßt euch auf GOtt, der ist ein Vater und Richter der Wittwen, Ps. 68, 6.

Wittwenkleider

Waren etwas geringer und schlechter, als andere Frauenskleider, 1 Mos. 38, 14. 19. Jud. 10, 2. c. 16, 9.

Wittwenschaft

Esa. 54, 4. Davon siehe oben Jungfrauschaft §. 4.

Witz, Witziger

Zeigt eine Weisheit, Klugheit, Esa. 44, 19. und Vorsichtigkeit an. S. Albern.

Merket, ihr Albernen, die Witze, Sprw. 8, 5.
Ich, Weisheit, wohne bei dem Witze, ib. v. 12.
Wer die Schmach birget, ist witzig, Sprw. 12, 16.
Ein witziger Mann giebt nicht Klugheit vor (er prahlt nicht damit), Sprw. 12, 23.
Ein Alberner glaubet Alles; aber ein Witziger merket auf seinen Gang, Sprw. 14, 15.
Das ist der Witzigen Krone, vorsichtiglich handeln, Sprw. 14, 18.

Witzigen

Zur Erkenntniß bringen, Jer. 31, 19.

Woche

a) Eine Zeit von sieben Tagen, 1 Mos. 29, 27. 28. (Von dem Fest der Wochen s. Pfingstfest.) b) Eine Zeit von 7 Jahren, Dan. 9, 24. 25. 26. 27. Die 70 Wochen sind also 490 Jahre. Am besten wird der Anfang zu zählen in das siebente Jahr des Artaxerxes Longimanus, da er den ersten Befehl gab, Jerusalem zu bauen, und das Ende in den Tod Christi gesetzt. (So Luther, Melanchthon, Calov, Oepling, Clausewitz in Zusätzen zu Baumgarten Allg. Welthist. I. 117—402. II. 1—312.) Sieben Wochen oder 49 Jahre von Artaxerxes Befehl bis auf die Einrichtung des jüdischen Staats, 62 Wochen oder 434 Jahre bis auf Johannes, den Vorläufer Christi, welcher drei und ein halbes Jahr Christum verkündigt, worauf Christus sein Amt angetreten, welches er drei und ein halbes Jahr geführt, und Vielen den evangelischen Gnadenbund gestärkt, eine Woche lang, d. i. sieben

Jahre, welches die Jahre Johannes und Christi sind, und endlich gelitten, mithin nach 62 Wochen um unserer Sünde willen getödtet worden. (Die antimessianischen Ausleger, nach **Porphyrius** Vorgang an der Echtheit des Daniel zweifelnd, beziehen es auf die Zeit des Sturzes von Antiochus Epiphanes. S. dagegen **Hengstenberg** Christologie des A. T. II. 1. S. 401—581. Vergl. **Kleinert** in den Dorpat. Beitr. II. 1—232.

Woge

Meereswelle, Jon. 2, 4. Luc. 8, 24.

Er breitet den Himmel aus allein, und gehet auf den Wogen des Meeres, Hiob 9, 8.

Wohl

Dies Wort bezeichnet eine allgemeine Glückseligkeit, Gesundheit, Leben und Segen. Wo kein **Weh** anzutreffen. Z. B.

Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, Ps. 1, 1.
Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, Ps. 32, 1. dem der HErr die Missethat nicht zurechnet, v. 2.
Wohl dem Volk, deß der HErr sein GOtt ist, Ps. 33, 12. Ps. 144, 15.
Wohl dem, der auf ihn trauet, Ps. 34, 9. der seine Hoffnung setzet auf den HErrn, Ps. 40, 5.
Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt, Ps. 41, 2.
Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten, Ps. 84, 6. der sich auf dich verläßt, v. 13.
Wohl dem, den du HErr züchtigest, und lehrest ihn durch dein Gesetz, daß er Geduld habe, wenn es übel gehet, Ps. 94, 12. 13.
Wohl denen, die das Gebot halten, Ps. 106, 3.
Wohl dem, der den HErrn fürchtet, Ps. 112, 1. Ps. 128, 1. Sir. 34, 17.
Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leihet, Ps. 112, 5.
Wohl denen, die ohne Wandel leben, Ps. 119, 1. die seine Zeugnisse halten, v. 2.
Wohl dem, deß Hülfe der GOtt Jacobs ist, Ps. 146, 5.
Wohl dem Menschen, der Weisheit findet, und dem Menschen, der Verstand bekommt, Sprw. 3, 13.
Wohl dem, der sich des Elenden erbarmet, Sprw. 14, 21.
Wohl dem Menschen, der solches thut — daß er den Sabbath halte, Esa. 56, 2.
Wohl dem, der nicht bösen Rath giebt, und davon nicht böses Gewissen hat, Sir. 14, 1.
Wohl dem, der stets mit GOttes Wort umgehet, v. 22.
Wohl dem, der ein vernünftiges Weib hat, Sir. 25, 11. c. 26, 1. der einen treuen Freund hat, c. 25, 12. der klug ist, v. 13.

Wohlbetagt

War Abraham und Sara, 1 Mos. 18, 11. c. 24, 1. Josua, Jos. 13, 1. David, 1 Kön. 1, 1. Zacharias und Elisabeth, Luc. 1, 7. Hanna, Luc. 2, 36.

Wohlgefallen (Subst.)

§. 1. a) **Von GOtt.** 1) Sein gnädiges Belieben, wenn ihm etwas angenehm. Besonders hat er an seinem eingeborenen Sohn, der aus seinem Wesen von Ewigkeit erzeugt, und mit ihm Einen heiligen Willen hat, ein unendliches heiliges Wohlgefallen.* 2) Sein unermeßlicher guter Wille, wodurch er die Menschen um Christi willen in seine Gnade, aus der sie durch die Sünde gefallen waren, wieder aufnimmt, damit sie ewig selig werden.

HErr, durch dein Wohlgefallen hast du meinen Berg stark gemacht, Ps. 30, 8.
Der HErr hat Wohlgefallen (mit Freuden) an seinen Werken, Ps. 104, 31.
Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein GOtt, Ps. 143, 10.
Du thuest deine Hand auf und erfüllest Alles, was lebet, mit Wohlgefallen, Ps. 145, 16.
Welchen der HErr liebet, den strafet er und hat Wohlgefallen an ihm, wie ein Vater am Sohne, Sprw. 3, 12.
Der HErr hat — Wohlgefallen an den Frommen, Sprw. 11, 20.
Ich habe Wohlgefallen an Barmherzigkeit und nicht am Opfer, Matth. 9, 13.
Fürchte dich nicht, du kleine Heerde: denn es ist eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben, Luc. 12, 32.
An ihrer Vielen hatte GOtt keinen Wohlgefallen, 1 Cor. 10, 5.
Und erfülle alles Wohlgefallen der Güte, 2 Theff. 1, 11. (S. Güte §. 2.)
* Siehe, da ist mein Knecht, ich erhalte ihn, und mein Auserwählter, an welchem meine Seele Wohlgefallen hat, Esa. 42, 1. Matth. 3, 17. 2 Petr. 1, 17.
2) Und hat uns verordnet zur Kindschaft gegen ihn selbst, durch JEsum Christum nach dem Wohlgefallen seines Willens, Eph. 1, 5.
Und hat uns wissen lassen das Geheimniß seines Willens nach seinem Wohlgefallen, und hat dasselbige hervorgebracht durch ihn, Eph. 1, 9.

§. 2. b) **Von Menschen.** Lust und Freude.

Ehre sei GOtt in der Höhe, und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen, Luc. 2, 14. (S. Ehre §. 11. S. 286.)

Wohlgefallen (Verbum)

Menschen und GOtt* haben ein Wohlgefallen an etwas.

Wohne, wo dirs wohlgefällt, 1 Mos. 20, 15.
David gefiel allem Volk wohl, 1 Sam. 18, 5.
Dem Narren gefällt seine Weise wohl, Sprw. 12, 15.
Ein kluger Knecht gefällt dem Könige wohl, Sprw. 14, 35.
Manchem gefällt sein Weg wohl, aber sein Letztes gereicht zum Tode, Sprw. 16, 25. c. 14, 12.
Gieb mir, mein Sohn, dein Herz; und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen, Sprw. 23, 26.
Welche strafen, die gefallen wohl (denen wirds wohl gehen), Sprw. 24, 25.
* Es ist der HErr, er thue, was ihm wohlgefällt, 1 Sam. 3, 18.
Siehe, hier bin ich, er mache es mit mir, wie es ihm wohlgefällt, 2 Sam. 15, 26.
Das gefiel dem HErrn wohl, daß Salomo um ein solches bat, 1 Kön. 3, 10.
Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, Ps. 19, 15. Ps. 104, 34.
Die treulich handeln, gefallen ihm wohl, Sprw. 12, 22.
Wenn Jemands Wege dem HErrn wohlgefallen; so machet er auch seine Feinde mit ihm zufrieden, Sprw. 16, 7.
Drei schöne Dinge sind, die beide GOtt und Menschen wohlgefallen, Sir. 25, 1.
Wohl zu thun und mitzutheilen, vergesset nicht, denn solche Opfer gefallen GOtt wohl, Ebr. 13, 16.
David, 1 Kön. 14, 8. Assa, c. 15, 11. Josaphat, c. 22, 43. Ezechias, Sir. 48, 25. thaten, das dem HErrn wohlgefiel.

Wohlgefällig

Das ist GOtt angenehm, wenn wir wie Kinder des Lichts wandeln.

Prüfet, was da sei wohlgefällig dem HErrn, Eph. 5, 10. Röm. 12, 1. 2.

Wohlgehen

Denen es wohlgeht, die haben **Frieden**. Besonders die GOtt fürchten, sind in einem Zustande, der zeitlich und ewig glückselig macht.

Gedenke meiner, wenn dirs wohl gehet, und thue Barmherzigkeit an mir, 1 Mos. 40, 14.
Es gehet deinem Knechte, unserm Vater, wohl, und lebet noch, 1 Mos. 43, 28.
Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren; — auf daß — dir es wohl gehe, 5 Mos. 5, 16.
Israel, du sollst hören und behalten, daß du es thust, daß dir es wohl gehe, 5 Mos. 6, 3. 24.
Gehet es auch wohl dem Knaben Absalom? 2 Sam. 18, 29.
Ich sprach, da mirs wohl ging: Ich werde nimmermehr darnieder liegen, Ps. 30, 7.
Bleibe fromm und halte dich recht, denn solchen wird es zuletzt wohl gehen, Ps. 37, 37.
Denn es verdroß mich auf die Ruhmredigen, da ich sahe, daß es den Gottlosen so wohl ging, Ps. 73, 3.
Thue ein Zeichen an mir, daß mir es wohl gehe, Ps. 86, 17.
Daß wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwählten, und uns freuen, daß es deinem Volke wohl gehet, Ps. 106, 5.
Es müsse wohl gehen denen, die dich lieben, Ps. 122, 6.
Eine Stadt freuet sich, wenn es den Gerechten wohl gehet, Sprw. 11, 10.
Ein Gerechter, der in seiner Frömmigkeit wandelt, deß Kindern wird es wohl gehen, Sprw. 20, 7.
So weiß ich doch, daß es wohl gehen wird denen, die GOtt fürchten, die sein Angesicht scheuen, Pred. 8, 12.

Es wird den Gottlosen nicht wohl gehen, v. 13.
Wandelt auf allen Wegen, die ich euch gebiete, auf daß es euch wohl gehe, Jer. 7, 23.
Warum geht es dem Gottlosen so wohl? Jer. 12, 1.
Lieber, gehorche doch der Stimme des HErrn, die ich dir sage; so wird es dir wohl gehen, und du wirst leben bleiben, Jer. 38, 20. S. c. 42, 6.
Da hatten wir auch Brod genug, und ging uns wohl, und sahen kein Unglück, Jer. 44, 17.
Und ging ihnen wohl, so lange sie sich nicht an GOtt versündigten, Jud. 5, 19.
Wer den HErrn fürchtet, dem wird es wohl gehen in der letzten Noth, Sir. 1, 12. und wenn er Trostes bedarf, wird er gesegnet sein, v. 18.
Lebet also, auf daß es euch wohl gehe, Sir. 3, 2.
Wenn dir es wohl gehet, so gedenke, daß dir es wieder übel gehen kann, Sir. 11, 26.
Den bösen Buben, die nicht danken für die Wohlthat, wird es nicht wohl gehen, Sir. 12, 3.
O Tod, wie bitter bist du — dem es wohl geht in allen Dingen, Sir. 41, 2.
Meine Kinder, wenn es euch wohl gehet, so sehet zu, und bleibet in Gottesfurcht, Sir. 41, 17.

Wohlleben

1) Gutes Muths sein, Gastereien halten, und sich sonstige Vergnügen machen, Offb. 11, 10. 2) Schwelgen, und mit dem reichen Mann herrlich und in Freuden leben, ohne an GOtt zu gedenken. Schmausereien, Esa. 5, 12.

1) War unter den Juden, Esth. 8, 17. c. 9, 22.
Machten Hiobs Söhne, ein Jeglicher auf seinen Geburtstag, Hiob 1, 4. 5.
Ein guter Muth ist ein tägliches Wohlleben, Sprw. 15, 15.
Wohlan, ich will (doch mein Herz probiren mit) wohlleben, und gute Tage haben, aber siehe, das war auch eitel, Pred. 2, 1.
2) Wohl her nun, und lasset uns wohlleben, Weish. 2, 6. (S. Leib §. 9.)
Sie achten für Wollust das zeitliche Wohlleben, 2 Petr. 2, 13.
Ihr habet wohl gelebet auf Erden, und eure Wollust gehabt, und eure Herzen geweidet als auf einen Schlachttag, Jac. 5, 5.

Wohlmachen

§. 1. a) Von GOttes heiliger Regierung und Führung, da er, was nützlich und selig, thut, und Alles in richtige und ersprießliche Ordnung stellt. b) Die Juden verwandelten die Lobrede: Er hat Alles wohl gemacht, Marc. 7, 37. gar bald in ein: Kreuzige, Marc. 15, 14.

a) Befiehl dem HErrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wird es wohl machen, Ps. 37, 5.
Ich will schweigen, und meinen Mund nicht aufthun, du wirst es wohl machen, Ps. 39, 10.
Ich danke dir ewiglich; denn du kannst es wohl machen, Ps. 52, 11.

§. 2. GOtt hat Alles wohlgemacht, in der Schöpfung und in der Erlösung, Ps. 33, 5 — 9. macht auch noch jetzt Alles wohl, a) mit der ganzen werthen Christenheit, b) und mit einer jeden Seele, insbesondere, die sich weisen läßt, c) mit der Erhaltung und Regierung des Ganzen. GOtt wird es auch ins Künftige wohl mit uns machen, a) mit unserm Leben, und b) mit unserm Sterben.

§. 3. Dieses soll uns erwecken a) zum Lobe GOttes, Ps. 59, 17. 18. Ps. 105, 1—5. b) zum Gehorsam gegen GOtt, und c) zum Vertrauen auf GOtt.

Wohlreden

Von einem wohl sprechen. Man muß nicht heucheln und mehr den Menschen als GOtt zu Gefallen reden.

Wehe euch, wenn euch Jedermann wohlredet, Luc. 6, 26.

Wohlthat

§. 1. a) Alles das Gute, welches GOtt den Menschen aus lauter Gnade, Güte und Barmherzigkeit angedeihen läßt, 1 Sam. 12, 7. Die allgemeinen sind, daß er ihnen das Leben giebt und erhält; daß er die armen Menschen durch Christum erlöset ꝛc. Die besonderen sind die Leibes-, Glücks- und Gemüthsgüter. In allen Wohlthaten GOttes liegt eine lockende Gnade GOttes verborgen, die uns erweckt, den HErrn zu suchen und zu erkennen, Ps. 100, 3. Esa. 1, 3. A.G. 17, 25. 27. 28. Soll aber GOtt seinen guten Zweck an uns erreichen, so müssen wir 1) meiden alle viehische Unbesonnenheit, Hos. 2, 8. Esa. 1, 3. Man muß das Gute, das man hat und genießt, nicht einem sogenannten blinden Glück, nicht einem unbekannten GOtt, A.G. 17, 23. nicht sich selbst, seiner eigenen Weisheit, Geschicklichkeit, Kunst oder Arbeit, auch nicht andern Menschen und Creaturen zuschreiben, denn das ist Abgöttereisünde, 5 Mos. 8, 17. 18. 2) Vielmehr muß man alles das Gute und alles das Heil, das einem widerfährt, als Wohlthaten GOttes ansehen; aber auch daraus, daß einem GOtt wohlthut, muß nicht sofort, ohne weitere Prüfung, ein Kennzeichen des Gnadenstandes gemacht werden, Matth. 5, 45. viel weniger muß man dieselben mißbrauchen wider GOtt, zum Dienst der Sünde und Eitelkeit, 5 Mos. 32, 10. 5. 6. und zum Wohlgefallen des Teufels, Jer. 44, 17. 5, 7. Hos. 2, 8. vielmehr muß man sich durch die Wohlthaten GOttes erwecken lassen, sich zu prüfen, ob man GOttes Freund oder Feind sei: hat man mit seinem Herzen an der Welt und Sünde gehangen, so ist man gewiß ein Feind GOttes gewesen, Jac. 4, 4. und muß nun nachdenken, was GOtt mit seinen Wohlthaten an uns suche, und sich entschließen, hinfort nicht weiter der Sünde, sondern GOtt zu dienen, 1 Petr. 4, 3. Röm. 12, 1. Röm. 2, 4.

Leben und Wohlthat hast du an mir gethan, und dein Aufsehen bewahret meinen Odem, Hiob 10, 12.
So werden sie merken, wie viel Wohlthat dir der HErr erzeiget, Ps. 107, 43.
Wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut? Ps. 116, 12.
Gehe hin in dein Haus, und zu den Deinen, und verkündige ihnen, wie große Wohlthat dir der HErr gethan, und sich deiner erbarmet hat, Marc. 5, 19. 20.

§. 2. Leibliche und geistliche Wohlthaten sind die Seile der Liebe, womit GOtt die Menschen an sich zieht. Wer solche nicht mit Dankbarkeit erkennt, Eph. 5, 20. der ist toll und thöricht, 5 Mos. 32, 6. 7. und gehört in die Gesellschaft der neun Aussätzigen, Luc. 17, 18.

§. 3. b) Eines Menschen, 1) das Gute, das er einem mit seinem Schaden oder Ungelegenheit erweist. 2) Ein Gefalle, A.G. 24, 27. 3) Eine Liebesgabe, 1 Cor. 16, 3. 2 Cor. 8, 4. 6.

Einen Menschen lüstet seine Wohlthat, Sprw. 19, 22. (S. Lügner §. 3.)
Mache dich ledig von deiner Missethat durch Wohlthat an den Armen, Dan. 4, 24. (S. Almosen §. 7.)
Der Wohlthat, dem Vater erzeiget, wird nimmermehr vergessen werden, Sir. 3, 16.
Beweise auch den Todten deine Wohlthat, Sir. 7, 37.
Den bösen Buben, die nicht danken für die Wohlthat, wird es nicht wohl gehen, Sir. 12, 3.
Alle Wohlthat wird ihre Stärke finden, Sir. 16, 14.
Er behält die Wohlthat des Menschen, wie einen Siegelring, und die guten Werke wie einen Augapfel, Sir. 17, 18.
Vergiß nicht der Wohlthat deines Bürgen, Sir. 29, 18.
Wenn ihr um Wohlthat willen leidet und erduldet, das ist Gnade bei GOtt, 1 Petr. 2, 20. c. 3, 17.

§. 4. Wohlthaten sind Merkmale einer aufrichtigen Liebe; und Liebeswerke Zeichen eines unverfälschten Glaubens. (S. Durstig §. 2.) GOtt hat dergleichen mit willigem Herzen, 5 Mos. 15, 9. 2 Cor. 9, 7. zu thun befohlen, Gal. 6, 13. 5 Mos. 15, 7. Luc. 6, 30. und versprochen, sie mit vielem

Segen zu vergelten, Sprw. 14, 21. 5 Mos. 15, 10. (S. Almosen.)

Wohlthäter

Wenn ihr euren Wohlthätern wohl thut, was Danks habt ihr davon? denn die Sünder thun desselbigen auch, Luc. 6, 33. (S. Dank §. 2.)

Wohlthun

§. 1. a) GOttes Güte ist unerschöpflich.

Ziehe wieder in dein Land — ich will dir wohl thun, 1 Mos. 32, 9. 12.
Ich will dem HErrn singen, daß er so wohl an mir thut, Ps. 13, 6.
Der HErr thut wohl an mir nach meiner Gerechtigkeit, Ps. 18, 21. 51.
Thue wohl an Zion nach deiner Gnade, Ps. 51, 20.
HErr, thue wohl den guten und frommen Herzen, Ps. 125, 4.
Der du wohl thust vielen Tausenden, und vergiltst die Missethat der Väter, Jer. 32, 18.
Wie will ich dir so wohlthun, Ephraim? Wie will ich dir so wohl thun, Juda? Hos. 6, 4. (Ebr.: Was soll ich noch an dir thun, was für Züchtigungsmittel anwenden, um dich zu bessern, da nichts anschlägt? Eure Frömmigkeit ist so unbeständig wie die Wolke.)

§. 2. b) Von Menschen 1) Wohlthaten thun; 2) recht thun, Ezech. 18, 5. 21.

Wohlthun ist ein gesegneter Garten, Sir. 40, 17.
Thut wohl denen, die euch hassen, Matth. 5, 44.
Das ist der Wille GOttes, daß ihr mit Wohlthun verstopft die Unwissenheit der thörichten Menschen, 1 Petr. 2, 15.
Wohlzuthun und mitzutheilen vergesset nicht, denn solche Opfer gefallen GOtt wohl, Ebr. 13, 16.
2) Wohl und recht thun ist dem HErrn lieber, denn Opfer, Sprw. 21, 3.
Weise sind sie genug, Uebels zu thun, aber wohl thun wollen sie nicht lernen, Jer. 4, 22.
Und meinen, sie thun wohl daran, wenn sie Böses thun, Mich. 7, 3.

Wohlwollen

GOtt liebt den Frieden seines Knechtes.

Der HErr müsse hochgelobet sein, der seinem Knechte wohl will, Ps. 35, 27. Esa. 42, 21.

Wohnen

§. 1. a) Von Menschen; 1) sich an einem Orte setzen, niederlassen, und seinen Aufenthalt und Gewerbe da haben. Hausen. Z. B.

Cain im Lande Nod, 1 Mos. 4, 16. Loth zu Sodom, c. 14, 12. Jacob in Canaan, c. 37, 1. in Gosen, c. 45, 10. Saul zu Gibea, 1 Sam. 22, 6. Joseph in Nazareth, Matth. 2, 23 rc.
Und wohnet bei uns, 1 Mos. 34, 10.
Vor ihm scheue sich Alles, was auf dem Erdboden wohnet, Ps. 33, 8.
Von seinem festen Thron siehet er auf Alle, die auf Erden wohnen, Ps. 33, 14.
Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bei mir wohnen, Ps. 101, 6.
Siehe, wie fein und lieblich ist es, daß Brüder einträchtig bei einander wohnen, Ps. 133, 1.
Es ist besser wohnen im Winkel auf dem Dache (in der Wüste v. 19.), denn bei einem zänkischen Weibe in einem Hause beisammen, Sprw. 21, 9. lieber bei Löwen und Drachen, Sir. 25, 22.
Wehe, wehe, wehe denen, die auf Erden wohnen! Offb. 8, 13.

§. 2. 2) Von ehelicher Beiwohnung, 1 Cor. 7, 12. 13.

Nun wird mein Mann wieder bei mir wohnen, 1 Mos. 30, 20.
Ihr Männer, wohnet bei ihnen mit Vernunft, 1 Petr. 3, 7.

§. 3. 3) Geruhig und sicher sein; besonders soll ein Jeglicher im Reiche Christi als ein wahres Glied Frieden haben, Mich. 4, 4. c. 5, 3. daß aber Christi Liebesgesetz, Joh. 13, 34. nicht von Allen angenommen worden, daran sind die Menschen selbst Schuld. (S. Erregen §. 2.)

Daß Juda und Israel sicher wohneten, ein jeglicher unter seinem Weinstock, 1 Kön. 4, 25.
HErr, wer wird wohnen in deiner Hütte? Ps. 15, 1.
Ich will wohnen in deiner Hütte ewiglich, Ps. 61, 5. (S. Fittig.)
Die Gerechten werden im Lande wohnen Sprw. 2, 21.

§. 4. 4) Von dem Zustande dieses Lebens. In der Welt und vielem Elend unterworfen sein, 2 Cor. 5, 6. (S. Wallen.)

§. 5. b) Von GOtt. Dieser ist allgegenwärtig, A.G. 17, 24. Jer. 23, 23. Denn sollte GOtt wahrhaftig auf Erden wohnen? 1 Kön. 8, 27. Solche Meinung haben wir nicht, Esa. 66, 1. Es wird ihm aber das Wohnen zugeschrieben 1) im Himmel, Esr. 6, 12. wo er seine Herrlichkeit in der unmittelbarsten Nähe und überschwenglich vollkommner offenbart, als auf der Erde, Matth. 5, 34. vergl. 35. 2) zu Zion und unter seinem Volk, wo er besonders seine Gnadengegenwart beweist, indem in der gemeinschaftlichen feierlichen Andacht das Gefühl des wahren GOttes Alle lebhafter durchdringt; 3) und in den Demüthigen, die er mit seinem Geist regiert.

1) Aber der im Himmel wohnet, lachet ihrer, Ps. 2, 4.
Der HErr ist erhaben, denn er wohnet in der Höhe, Esa. 33, 5.
2) Auf Sinai, 2 Mos. 24, 16. im Dunkeln, 2 Chr. 6, 1.
Und sie sollen mir ein Heiligthum machen, daß ich unter ihnen wohne, 2 Mos. 25, 8.
Und will unter den Kindern Israel wohnen, und ihr GOtt sein, 2 Mos. 29, 45.
Verunreiniget das Land nicht, darinnen ihr wohnet, darinnen ich auch wohne, 4 Mos. 35, 34.
David sprach (in prophetischem Lichte): Der HErr, der GOtt Israels, hat seinem Volk Ruhe gegeben, und wird zu Jerusalem wohnen ewiglich (ohne weiter mit der Stiftshütte hin und her zu ziehen, in einem unbeweglichen Tempel), 1 Chr. 24, 25.
Lobet den HErrn, der zu Zion wohnet, Ps. 9, 12. Ps. 74, 2.
Du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israels, Ps. 22, 4.
GOtt hat Lust auf diesem Berge zu wohnen, Ps. 68, 17.
Dies ist meine Ruhe ewiglich; hier will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl, Ps. 132, 14. 13.
Bessert euer Leben und Wesen; so will ich bei euch wohnen (auch ferner wohnen lassen) an diesem Ort, Jer. 7, 3.
Und will unter ihnen wohnen, und will ihr GOtt sein; und sie sollen mein Volk sein, Ezech. 37, 27. 2 Cor. 6, 16. Offb. 21, 3.
Der HErr wird wohnen in Zion, Joel 3, 26.
Der Allerhöchste wohnet nicht in Tempeln (eingeschlossen), die mit Händen gemacht sind, A.G. 7, 48.
Der da wohnet in einem Lichte, da Niemand (ohne gnädige Offenbarung) zukommen kann, 1 Tim. 6, 16.
3) Der ich in der Höhe und im Heiligthum wohne, und bei denen, so zerschlagenes und demüthiges Geistes sind rc., Esa. 57, 15.

§. 6. c) Vom heiligen Geist, welcher in den Gläubigen, als in seinem Tempel, gnädig wirkt, Röm. 8, 11. 1 Cor. 3, 16.

Ihr seid nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders GOttes Geist in euch wohnet, Röm. 8, 9.
Diese gute Beilage bewahre durch den heiligen Geist, der in uns wohnet, 2 Tim. 1, 14.
Den Geist, der in euch wohnet, gelüstet wider den Haß, Jac. 4, 5.

§. 7. d) Von Christo in uns. In diesem wohnt die Gottheit persönlich,* und er ist durch den Glauben, Eph. 3, 17. in seinen Gliedern gnadenreich.**

Das Wort ward Fleisch, und wohnete unter uns, Joh. 1, 14.
* Der Vater, der in mir wohnet, derselbige thut die Werke, Joh. 14, 10.
In ihm wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig, Col. 2, 9. c. 1, 19.
** Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf daß die Kraft Christi bei mir wohne, 2 Cor. 12, 9. (S. Wohnung.)

§. 8. e) Vom Wort GOttes, wo solches im Schwange geht, rein gepredigt, und mit Herzensandacht oft betrachtet wird.

In Jacob sollst du (Weisheit) wohnen, und Israel soll dein Erbe sein, Sir. 24, 13.
Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit, Col. 3, 16.

§. 9. f) Von der Erbsünde, welchen unruhigen Gast der Mensch Zeit seines Lebens nicht los wird.

So thue ich nun dasselbe nicht, sondern die Sünde, die in mir wohnet, Röm. 7, 17. 20.

Ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleisch, wohnet nichts Gutes, ib. v. 18.

Wohnung

§. 1. a) Ein Ort, wo man wohnt. Ein Pallast, 1 Chr. 30, 1. b) GOttes Wohnung, 1) die Stiftshütte, 2 Mos. 26, 1. Jos. 22, 19. Ps. 43, 3. 2) der Tempel, 1 Kön. 8, 13. 3) der Himmel.

1) Ihre Wohnung müsse wüste werden, Ps. 69, 26.
Daß mein Volk in Häusern des Friedens wohnen wird, in sichern Wohnungen, Esa. 32, 18.
2) Er ist GOtt in seiner heiligen Wohnung, Ps. 68, 6.
Sie entweihen die Wohnung deines Namens, Ps. 74, 7.
Wie lieblich sind deine Wohnungen, HErr Zebaoth, Ps. 84, 2.
Bis ich eine Stäte finde für den HErrn, zur Wohnung dem Mächtigen Jacobs, Ps. 132, 5.
Der HErr segne dich, du Wohnung der Gerechtigkeit, du heiliger Berg, Jer. 31, 23.
3) Siehe herab von deiner heiligen Wohnung vom Himmel, und segne dein Volk Israel, 5 Mos. 26, 15.
Das ist die Wohnung GOttes von Anfang, und unter den Armen ewiglich, 5 Mos. 33, 27.
So wollest du ihr Gebet und Flehen hören im Himmel, vom Sitz deiner Wohnung, und Recht schaffen, 1 Kön. 8, 49.

§. 2. c) Die gnadenreiche Einwohnung des dreieinigen GOttes in den Herzen der Frommen, welche Christi Wort hören und bewahren. Zeigt an eine Mittheilung aller geistlichen Kraft und göttlicher Gnade zum Glauben, zur Tugend und zu aller wahren Glückseligkeit, und die Redensart ist hergenommen von der Stiftshütte und vom Tempel, worin GOtt seine Wohnung auf der Bundeslade über den Cherubim hatte. Solches Bild ging zwar vornehmlich auf die Person Christi, doch auch zugleich auf seine Gläubigen, als die daher geistliche Tempel des HErrn genannt werden, 1 Cor. 3, 15. 16. 2 Mos. 40, 34. Esa. 57, 15. Diese Wohnung bereitet der heilige Geist 1) zuvörderst auf das Beste und erbaut sie, Zach. 2, 10. Tit. 3, 5. 2) und wenn sie zubereitet ist, so bewohnt er sie mit dem Vater und dem Sohne, Joh. 14, 23. 1 Cor. 6, 19. 3) und widmet sie allein GOtt, 4) er schmückt sie aus, Ps. 93, 5. 5) macht sie reich, Eph. 1, 3. und 6) erhält sie, 1 Joh. 5, 18. 1 Petr. 1, 5. Der wirklichen Einwohnung, d. i. der bleibenden, vollen, herrschenden Wirksamkeit des göttlichen Geistes geht das Anklopfen, die ersten Erregungen und Erweckungen des Herzens voraus, denen der Mensch sich öffnen muß, wenn es zur Einwohnung kommen soll.

Wer mich liebet, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen, Joh. 14, 23.

§. 3. d) Eine Stäte in der Hütte, die nicht mit Händen gemacht. Christus will wohl nicht bloß die für alle Seligen reichlichen Platz gewährende Menge, sondern die Verschiedenheit der himmlischen Wohnsitze nach dem Grade ihrer Schönheit und Herrlichkeit andeuten.

In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen, Joh. 14, 2.

Wolf

§. 1. a) Ein starkes, grausames, räuberisches, blutdürstiges und den Schafen gefährliches Thier.

Ihre Rosse — sind beißiger (scharfsichtiger) denn die Wölfe des Abends, Hab. 1, 8.
Es ist eben, als wenn sich der Wolf zum Schaf gesellet, wenn ein Gottloser sich zum Frommen gesellet, Sir. 13, 21.
Wölfe werden bei den Lämmern wohnen, Esa. 11, 6. c. 65, 25. (S. Basiliske und vergl. Gal. 3, 28.)

§. 2. b) Der Stamm Benjamin, weil er stark.

Benjamin ist ein reißender Wolf, 1 Mos. 49, 27. vergl. Richt. 20, 25. 1 Sam. 14, 17.

§. 3. c) Feinde und Tyrannen, welche wie Wölfe nach Blut dürsten, Jer. 5, 6. und nach Habe und Gut begierig, Ezech. 22, 27. hungrig und auf alle Tücke scharfsichtig, Zeph. 3, 3. sind besonders grausame Feinde und Verfolger der Apostel.*

* Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe, Matth. 10, 16. Luc. 10, 3.

§. 4. d) Falsche Lehrer, Verführer, Urheber schädlicher Irrthümer, welche den Schafen Christi hinterlistig nachstellen, Joh. 10, 12.

Sehet euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafkleidern zu euch kommen; inwendig aber sind sie reißende Wölfe, Matth. 7, 15.
Das weiß ich, daß nach meinem Abschiede werden unter euch kommen greuliche Wölfe, die der Heerde nicht verschonen werden, A.G. 20, 29.

Wolke

§. 1. a) Besteht aus wässerichten Dünsten, die durch die Wärme in die Höhe getrieben werden. b) Dampf, Dünste, Ps. 135, 7.

Wenn es kommt, daß ich Wolken über die Erde führe, so soll man meinen Bogen sehen in den Wolken, 1 Mos. 9, 14.
Die Herrlichkeit des HErrn erschien in einer Wolke, 2 Mos. 16, 10.
Siehe, ich will zu dir kommen in einer dicken Wolke, 2 Mos. 19, 9. 16. c. 24, 16. 18.
Eine Wolke bedeckte die Hütte des Stifts, 2 Mos. 40, 34.
Der Himmel troff, und die Wolken troffen mit Wasser, Richt. 5, 4.
Eine Wolke vergehet und fähret dahin, Hiob 7, 9. c. 36, 9.
Die Wolken sind seine Vordecke, Hiob 22, 14. Ps. 97, 2.
Er fasset das Wasser zusammen in seine Wolken; und die Wolken zerreißen darunter nicht, Hiob 26, 8.
Schaue an — die Wolken, daß sie dir zu hoch sind, Hiob 35, 5.
Er kehret die Wolken, wo er hin will, Hiob 37, 12.
Wer ist so weise, der die Wolken erzählen könnte? Hiob 38, 37.
Deine Wahrheit (reicht), so weit die Wolken gehen, Ps. 36, 6.
Die dicken Wolken gossen Wasser, Ps. 77, 18.
Du fährest auf den Wolken, wie auf einem Wagen, Ps. 104, 3.
Durch seine Weisheit — sind die Wolken mit Thau triefend gemacht, Sprw. 3, 20.
Wenn die Wolken voll sind, so geben sie Regen auf Erden, Pred. 11, 3.
Die Wolken regnen die Gerechtigkeit, Esa. 45, 8.
Du hast dich mit einer Wolke verdeckt, daß kein Gebet hindurch konnte, Klagel. 3, 44.
Das Gebet der Elenden dringet durch die Wolken, Sir. 35, 21.
Eine Stimme kam aus den Wolken, Matth. 17, 5.
Und werden sehen des Menschen Sohn in den Wolken, Matth. 24, 30. Offb. 1, 7.
Eine Wolke nahm JEsum auf vor ihren Augen weg, A.G. 1, 9.

§. 2. c) Ein Bild des Unglücks, Elends, Betrübniß, Ezech. 30, 18. weil durch Wolken die Sonne verdunkelt wird, Hiob 3, 5. Ezech. 32, 7. Zeph. 1, 15.

§. 3. d) Einer Menge und Vielheit, weil bei Ungewitter sich das schwarze Gewölk in Menge zeigt, Ezech. 38, 9.

Siehe, er (der Feind) fähret daher wie Wolken, Jer. 4, 13.

§. 4. e) Der Geschwindigkeit; f) Vergänglichkeit.

e) Wer sind die, welche herzufliegen wie Wolken? Esa. 60, 8.
f) Ich vertilge deine Missethat wie eine Wolke, Esa. 44, 22.
Unser Leben fähret dahin, als wäre eine Wolke da gewesen, Weish. 2, 4.

§. 5. g) Der menschlichen Natur Christi, Offb. 10, 1. Die Wolke war eine Anzeige, wodurch GOtt den Israeliten seine Gegenwart in der Wüste offenbarte.

§. 6. **Wolken ohne Wasser**, welche Regen versprechen, aber vom Wind zertrieben, nicht geben, sind ein Bild falscher Lehrer, welche zwar den Regen der heilsamen Lehre versprechen, aber die Zuhörer ohne allen Trost lassen, 2 Petr. 2, 17. Br. Jud. v. 12.

Wer viel geredet, und hält nicht, der ist wie Wolken und Wind ohne Regen, Sprw. 25, 14.

Wolkensäule

Eine Anzeige, daß der Sohn GOttes zugegen, 2 Mos. 13, 21. Ps. 99, 7.

Wolle

Ein Bild a) des Nutzens, welchen Lehrer von ihren Zuhörern ziehen. b) **Weiße**, ein Bild der Reinigung von Sünden, auch der göttlichen Weisheit, Dan. 7, 9. Offb. 1, 14.

Er giebt Schnee, wie Wolle, Ps. 147, 16.
Ein tugendsames Weib geht mit Wolle um, Sprw. 31, 13.
a) Ihr kleidet euch mit der Wolle, Ezech. 34, 3.
b) Wenn eure Sünden gleich sind, wie Rosinfarbe, sollen sie doch wie Wolle werden, Esa. 1, 18.

Wollen

a) Der Wille; b) der Wille zum Guten, welcher nicht von Natur und aus dem Fleisch, sondern von GOttes Gnade.

a) So lieget es nun nicht an Jemandes Wollen und Laufen, sondern an GOttes Erbarmen, Röm. 9, 16. (S. Erbarmen §. 3.)
b) Wollen habe ich wohl, aber Vollbringen das Gute (ohne Mangel) finde ich nicht, Röm. 7, 18.
GOtt ist es, der in euch wirket beide das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen, Phil. 2, 13.

Wollust

§. 1. a) Ergötzlichkeit, Vergnügen; wenn man in einem guten Zustande lebt, Neh. 9, 25. Esa. 47, 8. b) Freude, wie der reiche Mann sich gemacht; c) Leibes- und Seelenvergnügen, Esa. 55, 2.

b) Wer gern in Wollust lebet, der wird mangeln, Sprw. 21, 17.
c) Du tränkest sie mit Wollust, als mit einem Strom, Ps. 36, 9.

§. 2. d) Eheliches Vergnügen. (Liebe in Wollüsten, Hohel. 7, 6. ist die annehmlichste Liebe.)

Nun ich alt bin, soll ich noch Wollust pflegen? 1 Mos. 18, 12.

§. 3. e) Eine unordentliche und unersättliche Begierde, die Sinne zu belustigen; besonders die fleischlichen Lüste, Luc. 8, 14. Tit. 3, 3. Jac. 4, 1.

Welche (Wittwe) aber in Wollüsten lebet, die ist lebendig todt, 1 Tim. 5, 6.
Verräther, Freveler, aufgeblasen, die mehr lieben Wollust, denn GOtt, 2 Tim. 3, 4.
Sie achten für Wollust das zeitliche Wohlleben, 2 Petr. 2, 13.
Ihr habt wohlgelebet auf Erden und eure Wollust gehabt, und eure Herzen geweidet, als auf einen Schlachttag, Jac. 5, 5.

Wonne

§. 1. a) Lust, Freude, und eine jede Annehmlichkeit, welche das Gemüth empfindet, Ps. 63, 6. b) die Materie sich zu freuen, Ps. 43, 4. 1 Petr. 4, 13.

Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, Ps. 51, 10.
Deine Zeugnisse sind — meines Herzens Wonne, Ps. 119, 111.
Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird weg müssen, Esa. 35, 10.

§. 2. c) Wollust, die sich einer in Schmausereien macht, Esa. 22, 13. d) Einer, der sich freut, Jer. 16, 9.

d) Ich will wegnehmen das Geschrei der Freude und Wonne, Jer. 7, 34.

Worfeln, Worfler 2c.

§. 1. **Worfeln** heißt: das Getreide mit Schwingen und Werfen durch die Luft, von allerhand untauglichen Hülsen und Spreu u. dgl. m., welche zu Boden fallen, reinigen, Ruth 3, 2. **Figürlich**: die Gottlosen aus dem Lande jagen, Jer. 4, 11. c. 51, 2. Daher sind **Worfler**, Jer. 51, 2. die Feinde, welche Babel erobern und die Einwohner ausfegen würden.

§. 2. **Worfschaufel** ist das Werkzeug, womit das Getreide geworfelt und vom Staube und dem, was taub ist, gereinigt wird, Esa. 30, 24. Gottlose werden durch eine gewaltige Bewegung aus dem Lande geworfen, Jer. 15, 7. **Christus** feget **seine Tenne**, Matth. 3, 12. hier durch Gesetz und Evangelium und durch Kreuz; dort sondert er die Gottlosen von den Frommen, durch sein Machtwort: **Gehet hin, ihr Verfluchten** 2c.

Wort

§. 1. Ein vernehmbarer artikulirter Mundlaut, der einen Gedanken ausdrückt.

§. 2. a) **GOttes**. 1) Das äußere ist der Inbegriff aller Heilswahrheit, deren Kenntniß GOtt von Außen her an uns kommen läßt, also durch die Werkzeuge seiner Offenbarung, mithin seine Befehle, Drohungen, Verheißungen, die er ehedem durch die Propheten, und am letzten durch Christum und dessen Apostel bekannt gemacht, und in der heiligen Schrift A. und N. T. hat niederlegen lassen. S. **Schrift**. Das Wort GOttes heißt GOttes Wort a) weil es GOtt durch die heiligen Menschen geredet hat, Esa. 55, 11. Ebr. 1, 1. Joh. 1, 18. b) weil sein Inhalt GOtt selbst ist mit seinem Rath von unserer Seligkeit, Joh. 5, 39. A.G. 10, 43. c) weil es uns zu GOtt führen soll, Röm. 15, 16. Es. 55, 11.

Warum übergehet ihr also des HErrn Wort? Es wird euch nicht gelingen, 4 Mos. 14, 41.
Diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen, und sollst sie deinen Kindern schärfen, 5 Mos. 6, 6. 7. c. 32, 46.
Wer meine Worte nicht hören wird, die er in meinem Namen reden wird, von dem will ich es fordern, 5 Mos. 18, 19.
Verflucht sei, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet, daß er darnach thue, 5 Mos. 27, 26.
Unter Eli war des HErrn Wort theuer, 1 Sam. 3, 1.
Und fiel keines unter allen seinen Worten auf die Erde, ib. v. 19. (Es wurde Alles erfüllt). 2 Kön. 10, 10.
Weil du (Saul) nun des HErrn Wort verworfen hast, hat er dich auch verworfen, daß du nicht König seist, 1 Sam. 15, 23.
Warum hast du (David) des HErrn Wort verachtet, daß du solches Uebel vor seinen Augen thätest? 2 Sam. 12, 9.
Des HErrn Wort in deinem (Elias) Munde ist Wahrheit, 1 Kön. 17, 24.
Mein Herz hält dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen, Ps. 27, 8.
Des HErrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiß, Ps. 33, 4.
Ich will rühmen GOttes Wort, ich will rühmen des HErrn Wort, Ps. 56, 11.
GOtt hat ein Wort geredet, das habe ich etliche mal gehöret, daß GOtt allein mächtig ist, Ps. 62, 12.
Der HErr giebt das Wort mit großen Schaaren Evangelisten, Ps. 68, 12.
Dein Wort ist die rechte Lehre, Ps. 93, 5.
Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten, Ps. 119, 9.
Meine Seele liegt im Staube; erquicke mich nach deinem Worte, Ps. 119, 25.
Nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit, ib. v. 43.
Das ist mein Trost in meinem Elende; denn dein Wort erquicket mich, ib. v. 50.
HErr, dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist, Ps. 119, 89.
Dein Wort ist in meinem Munde süßer, denn Honig, v. 103. machet mich klug, v. 104. ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege, v. 105. machet klug die Einfältigen, v. 130. ist recht, v. 137. wohlgeläutert, v. 140. ist nichts denn Wahrheit, v. 160.
Ich harre des HErrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort, Ps. 130, 5.
Er sendet seine Rede auf Erden; sein Wort läuft schnell, Ps. 147, 15.

Er zeiget Jacob sein Wort, Israel seine Sitten und Rechte, Ps. 147, 19.
Feuer, Hagel — die sein Wort ausrichten, Ps. 148, 8.
Alle Worte GOttes sind durchläutert, und sind ein Schild denen, die auf ihn trauen, Sprw. 30, 5.
Thue nichts zu seinen Worten, ib. v. 6.
Von Zion wird das Gesetz ausgehen, und des HErrn Wort von Jerusalem, Esa. 2, 3.
Allein die Anfechtung lehret aufs Wort merken, Esa. 28, 19.
Das Heu verdorret, die Blume verwelket; aber das Wort unsers GOttes bleibet ewiglich, Esa. 40, 8.
Ich lege meine Worte in deinen Mund, und bedecke dich unter dem Schatten meiner Hände, Esa. 51, 16.
Also soll das Wort, so aus meinem Munde gehet, auch sein, es soll nicht leer wieder zu mir kommen, sondern thun, das mir gefällt, und soll mir gelingen, dazu ich es sende, Esa. 55, 11.
Ich sehe aber an den Elenden, und der zerbrochenen Herzens ist, und der sich fürchtet vor meinem Wort, Esa. 66, 2.
Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund, Jer. 1, 9.
So will ich mein Wort in deinem Munde zu Feuer machen, Jer. 5, 14.
Siehe, sie halten des HErrn Wort für einen Spott, und wollen seiner nicht, Jer. 6, 10.
Was können sie Gutes lehren, weil sie des HErrn Wort verwerfen? Jer. 8, 9.
Indeß enthalte uns dein Wort, wenn wir es kriegen, und dasselbe dein Wort ist unsers Herzens Freude und Trost, Jer. 15, 16.
Seit ich geredet — habe von der Plage und Verstörung, ist mir des HErrn Wort zum Hohn und Spott geworden täglich, Jer. 20, 8.
O Land, Land, Land, höre des HErrn Wort, Jer. 22, 29.
Wer aber mein Wort hat, der predige mein Wort recht, Jer. 23, 28.
Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der HErr, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt? Jer. 23, 29.
Nach dem Worte, das du im Namen des HErrn uns sagest, wollen wir dir nicht gehorchen, Jer. 44, 16.
Du sollst ihnen mein Wort sagen, sie gehorchen oder lassen es, Ezech. 2, 7.
Es ist keine Treue, keine Wahrheit, kein Wort (Erkenntniß) GOttes im Lande, Hos. 4, 1.
Du verwirfest GOttes Wort, darum will ich dich auch verwerfen, ib. v. 6.
Siehe, es kommt die Zeit, da ich einen Hunger ins Land schicken werde, nicht einen Hunger nach Brod, oder Durst nach Wasser, sondern nach dem Worte des HErrn, Amos 8, 11.
Die Schauer sollen zu Schanden — werden —; weil da kein GOttes Wort sein wird (weil GOtt nicht antworten, und wenn sie rufen, nicht hören wird), Mich. 3, 7.
Aus Zion wird das Gesetz ausgehen, und des HErrn Wort aus Jerusalem, Mich. 4, 2. vergl. Luc. 24, 47.
Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der HErr, dein GOtt von dir fordert, nämlich GOttes Wort halten ꝛc., Mich. 6, 8.
Zu der Zeit werden deine Mauern gebauet werden, und GOttes Wort (der Rathschluß des Evangeliums) weit auskommen, Mich. 7, 11.
Es heilete sie weder Kraut noch Pflaster, sondern dein Wort, welches Alles heilet, Weish. 16, 12.
Dein Wort erhält die, so an dich glauben, ib. v. 26.
Das Wort GOttes, des Allerhöchsten, ist der Brunnen der Weisheit, Sir. 1, 5.
Dem Gottlosen ist GOttes Wort ein Greuel, ib. v. 29.
Wer GOttes Wort ehret, der thut den rechten Gottesdienst, und wer es lieb hat, den hat der HErr auch lieb, Sir. 4, 15.
Höre gerne GOttes Wort, und merke die guten Sprüche der Weisheit, c. 6, 35.
Richte alle deine Sachen nach GOttes Wort, Sir. 9, 22.
Bleibe in GOttes Wort (Bund) und übe dich darinnen, und beharre in deinem Beruf, Sir. 11, 20.
Wohl dem, der stets mit GOttes Wort umgehet, Sir. 14, 22.
Wer nach GOttes Wort fraget, der wird es reichlich überkommen, Sir. 32, 19.
Summa, durch sein Wort bestehet Alles, Sir. 43, 28.
Es ist mit GOttes Wort nicht zu scherzen, es findet sich doch zuletzt, 2 Macc. 4, 17.
Der Mensch lebet nicht vom Brod allein; sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund GOttes geht, Matth. 4, 4. (S. Brod §. 11.)
Das Wort fasset nicht Jedermann, sondern denen es gegeben ist, Matth. 19, 11.
Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen, Matth. 24, 35. (S. Himmel §. 4.)
Der Same ist das Wort GOttes, Luc. 8, 11.
Meine Mutter und meine Brüder sind diese, die GOttes Wort hören und thun, Luc. 8, 21.
Ja selig sind, die GOttes Wort hören und bewahren, Luc. 11, 28.
Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, Joh. 5, 24.
Die Worte, die ich rede, sind Geist und Leben, Joh. 6, 63.
HErr, wo sollen wir hingehen, du hast Worte des ewigen Lebens, ib. v. 68.
Wer von GOtt ist, der höret GOttes Wort, Joh. 8, 47.
So Jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich, Joh. 8, 51.
Wer mich verachtet, und nimmt mein Wort nicht auf, der hat schon, der ihn richtet. (Eben) das Wort, das ich geredet habe, wird ihn richten am jüngsten Tage, Joh. 12, 48.
Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst, Joh. 14, 10.
Wer mich liebet, der wird mein Wort halten, Joh. 14, 23.
Heilige sie in deiner Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit, Joh. 17, 17.
Das Wort GOttes nahm zu, A.G. 6, 7. c. 12, 24. c. 19, 20.
Du wirst weder Theil noch Anfall haben an diesem Wort, denn dein Herz ist nicht rechtschaffen vor GOtt, A.G. 8, 21.
Euch ist das Wort des Heils gesandt, A.G. 13, 26.
Euch mußte zuerst das Wort GOttes gesagt werden, nun ihr es aber von euch stoßet — so wenden wir uns zu den Heiden, A.G. 13, 46.
So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber aus dem Wort GOttes, Röm. 10, 17.
Das Wort vom Kreuz (Evangelium) ist eine Thorheit denen, die verloren werden, uns aber, die wir selig werden, ist es eine Kraft GOttes, 1 Cor. 1, 18.
Wir sind nicht, wie Etlicher Viele, die das Wort GOttes verfälschen, 2 Cor. 2, 17.
Nehmet den Helm des Heils, und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort GOttes, Eph. 6, 17.
Lasset das Wort Christi reichlich unter euch wohnen in aller Weisheit und Lehre, Col. 3, 16.
Nahmet ihr es auf nicht als Menschen Wort, sondern, wie es denn wahrhaftig ist, als GOttes Wort, 1 Theß. 2, 13.
Das ist je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, daß Christus JEsus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, 1 Tim. 1, 15.
Es wird geheiligt durch das Wort GOttes und Gebet, 1 Tim. 4, 5.
Aber GOttes Wort ist nicht gebunden, 2 Tim. 2, 9.
Als die da wiedergeboren sind — aus dem lebendigen Worte GOttes, das da ewiglich bleibet, 1 Petr. 1, 23. 25.
So Jemand redet, daß ers rede, als GOttes Wort, 1 Petr. 4, 11.
Wir haben ein festes prophetisches Wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht, 2 Petr. 1, 19.
Wer aber sein Wort hält, in Solchem ist wahrlich die Liebe GOttes vollkommen, 1 Joh. 2, 5.
Das Wort GOttes ist lebendig und kräftig, und schärfer denn kein zweischneidiges Schwert, Ebr. 4, 12.
Das Wort GOttes ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens, ib.
Er hat uns gezeuget nach seinem Willen durch das Wort der Wahrheit, Jac. 1, 18.
Nehmet das Wort an mit Sanftmuth, das in euch gepflanzet ist, welches kann eure Seelen selig machen, ib. v. 21.
Seid Thäter des Worts, und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget, ib. v. 22.

§. 3. Das Wort GOttes ist die höchste Wohlthat, die der sündigen Welt zu Theil geworden ist. Nur die Bibel giebt uns ein wahres Wort GOttes; nur durch die biblische Offenbarung ist die Wahrheit, die wir bedürfen, die uns den Weg des Heils zeigt, bekannt, weltkundig und in öffentliches Ansehn gesetzt worden. Außerhalb des Gebietes der Offenbarung giebt es kein solches äußeres Wort GOttes. Die Kraft, die demselben inwohnt, zu strafen und zu erschüttern, zu beleben und zu stärken, zu trösten und zu erquicken, ist so specifisch von der Kraft anderer Belehrungsmittel verschieden, so unvergleichbar stärker und durchdringender, daß sie nur von dem göttlichen Ursprung des Wortes und von der Mitwirkung des göttlichen Geistes bei seinem Gebrauche erklärt werden kann. Darum bleibt auch das äußere Wort GOttes unentbehrlich, sowohl zum Bestehen einer Kirche, zur Erhaltung des äußern Ansehns der Religion, als zur besondern Erbauung. Und es ist Pflicht Aller, die dies Wort haben, es in seinem Werthe anzuerkennen, fleißig zu gebrauchen, so daß es sich in Saft und Blut bei uns verwandle, und sein Ansehn aufrecht zu erhalten.

§. 4. a) Das innerliche, ewige Wort, welches

GOtt aus seinem Wesen von Ewigkeit her gezeugt, ist das selbstständige, d. i. der Sohn GOttes. Gleichwie ein Wort, von dem Verstande gezeugt, auch im Verstande bleibt, und wie man durch äußerliche Worte seine Gedanken und Willen kund macht: so hat auch GOtt seinen Sohn von Ewigkeit gezeugt, Ps. 2, 7. Ebr. 1, 3. welcher auch in ihm bleibt, Joh. 14, 10. und durch ihn hat er den Menschen seinen heiligen Rathschluß von der Menschen Seligkeit offenbaren lassen, Joh. 1, 18. c. 3, 31. 32. (Der Sohn GOttes heißt der Logos, als Sprecher, interpres GOttes, durch den GOtt nicht erst seit dessen Menschwerdung, sondern schon im A. T., wenn gleich nicht stehend, geredet oder sich geoffenbart hat; er ist von jeher das Werkzeug des sich offenbarenden GOttes; nicht im Widerspruch mit Ebr. 1, 1—3. denn *ἕτερον ἰσχονομίας ἀλήθεια· καὶ ὄψεως προσκαίρου συγκατάβασις. Chrysost.* Homil. 12. in Matth. p. 140. Ff., und 2 Mos. 23, 20—22. Mal. 3, 1. wie Joh. 12, 41. 1 Cor. 10, 4. 9. Ebr. 11, 26. c. 12, 25. 26. 1 Petr. 1, 11. deuten dies klar an; wie es auch der Glaube der alten christlichen Kirche war. S. Henke Magazin III. 109 ff. 389 ff. *Ode* de Angelis p. 994—1068. Die Einheit der ganzen göttlichen Offenbarungs- und Erlösungsanstalt leuchtet klar daraus hervor.)

Der Himmel ist durch das Wort des HErrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes, Ps. 33, 6. (Darum heißt es öfters in der Schöpfung: GOtt sprach: 1 Mos. 1, 3. 6 2c.)
Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei GOtt, und GOtt war das Wort, Joh. 1, 1.
Und das Wort ward Fleisch, und wohnete unter uns, ib. v. 14.
Der Vater, das Wort, und der heilige Geist; und diese Drei sind Eins, 1 Joh. 5, 7. (S. Drei §. 3.)

§. 5. b) Von Menschen. S. Lippe.

Sein Vater (Jacob) behielt diese Worte, 1 Mos. 37, 11.
HErr, höre meine Worte, merke auf meine Rede, Ps. 5, 2. (S. Verlangen.)
Ihre Worte sind gelinder, denn Oel, Ps. 55, 22.
Täglich fechten sie meine Worte an, Ps. 56, 6.
Siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HErr, nicht alles wissest, Ps. 139, 4.
Wo viele Worte sind, da geht es ohne Sünde nicht ab, Sprw. 10, 19.
Ein hartes Wort richtet Grimm an, Sprw. 15, 1.
Wer sich auf Worte verläßt, dem wird nichts, Sprw. 19, 7.
Ein Wort, gepredigt zu seiner Zeit (mit Geschicklichkeit), ist wie goldene Aepfel in silbernen Schalen, Sprw. 25, 11. c. 15, 23.
Laß deiner Worte wenig sein, Pred. 5, 1.
Wo viele Worte sind, da höret man den Narren, ib. v. 2. c. 10, 14.
GOtt ist Zeuge über alle Gedanken, und erkennet alle Herzen gewiß, und höret alle Worte, Weish. 1, 6.
Ein gutes Wort ist besser, denn die Gabe, Sir. 18, 16.
Es entfähret oft einem ein Wort, und meinet es doch nicht also, Sir. 19, 16.
Die Weisen wägen ihre Worte mit der Goldwage, Sir. 21, 27.
Du wägest dein Gold und Silber ein; warum wägest du nicht auch deine Worte auf der Goldwage? Sir. 28, 29.
Ich sage euch aber, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Worte, das sie geredet haben. (Denn) Aus deinen Worten wirst du gerechtfertiget werden, und aus deinen Worten wirst du verdammet werden, Matth. 12, 36. 37.
Das Reich GOttes stehet nicht in Worten, sondern in Kraft, 1 Cor. 4, 20.
Lasset nicht von euch gesagt werden schandbare Worte, Eph. 5, 4.
Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut Alles in dem Namen des HErrn JEsu, Col. 3, 17.
Lasset uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge (allein), sondern mit der That und Wahrheit, 1 Joh. 3, 18.

Wortkrieg

Dergleichen fangen die an, welche die Disputirsucht haben, und zwar über unnütze Dinge und Fragen, 1 Tim. 6, 4. (S. Geist §. 31.)

Wucher, Wuchern

§. 1. Ueberhaupt: Der Gewinn, der durch den Verkehr mit baarem Gelde erworben wird. Zins, Interesse.

§. 2. Daß man Zinsen von seinem ausgeliehenen Geld nehme, ist weder im Recht der Natur, noch in der Schrift geboten; allein der würde die Pflichten der Dankbarkeit überschreiten, welcher mit geliehenem Gelde etwas erwürbe, und dem Darleiher keine Vergeltung thun wollte. Zieht man von Verpachtung der Häuser und liegenden Gründe Nutzen: so kann auch ein mäßiger Zins von ausgeliehenem Gelde nicht verboten sein. Fragt man aber, wie viel? so mag Luther antworten: Die Gottesfurcht soll diesfalls allezeit sorgfältig sein, daß sie mehr fürchte, sie nehme zu viel, als zu wenig, daß der Geiz nicht neben der Sicherheit des ziemlichen Kaufs einreiße, je weniger auf hundert, je göttlicher und christlicher der Kauf ist. Heut zu Tage ist sehr weislich, aller Unordnung und Uebersetzung vorzubauen, auf fünf von hundert gesetzt.

§. 3. In dem jüdischen Staate, wie er damals beschaffen gewesen, borgte wohl Niemand Geld, als der Arme. Ihre Nahrung bestand bloß im Ackerbau, Viehzucht und Handarbeit. Ihr Handel war klein und einzeln. Darum war das jüdische Polizeigesetz gegeben, daß sie von ihren armen Brüdern, mit deren Schaden und Nachtheil, über die ausgeliehene Hauptsumme, für den erwiesenen Dienst des Leihens, keinen Wucher fordern sollten. Dieses heißt im Ebräischen ein Biß und Uebersatz; im Griechischen eine Geburt, weil gleichsam ein Pfennig den andern gebiert. Von den Fremden durften die Juden Zinsen nehmen, 5 Mos. 23, 20. 21. S. Reinhard Moral III. 25—31.

Wenn du Geld leihest meinem Volk, das arm ist bei dir; sollst du — keinen Wucher auf ihn treiben, 2 Mos. 22, 25. 3 Mos. 25, 36. 37.
Verbot Nehemia, Neh. 5, 7. 10.
Du sollst an deinem Bruder nicht wuchern weder mit Gelde noch mit Speise, noch mit Allem, damit man wuchern kann, 5 Mos. 23, 19. 20.
HErr, wer wird wohnen in deiner Hütte? — Wer sein Geld nicht auf Wucher giebt, Ps. 15, 1. 5.
Wer sein Gut mehret mit Wucher und Uebersatz, der sammelt es zu Nutz der Armen, Sprw. 28, 8.
Habe ich doch weder auf Wucher geliehen, noch genommen, doch fluchet mir Jedermann, Jer. 15, 10.
Wer fromm ist, der wuchert nicht, Ezech. 18, 8. der Gottlose wuchert, v. 13. die Juden wucherten, Ezech. 22, 12.

§. 4. In der Gleichnißrede verlangt GOtt, daß seine Gaben zur Erbauung des Nächsten und Beförderung seiner Ehre sollen angewendet werden, Matth. 25, 27. Luc. 19, 23.

Wucherer

Ein Gläubiger, Schuldherr, damit sich auch Christus vergleicht, Luc. 7, 41. a) welcher seinem Schuldner Alles nimmt, b) der, welchem die Juden, wenn sie nicht bezahlen konnten, ihre Kinder zur Dienstbarkeit gaben.

a) Es müsse der Wucherer aussaugen Alles, was er hat, Ps. 109, 11.
b) Wer ist mein Wucherer, dem ich euch verkauft habe? Esa. 50, 1.

Wunde

§. 1. a) Die leiblichen, 1 Kön. 22, 34. ob sie schon zuweilen zum zeitlichen Tode befördern, sind nicht so gefährlich; als die b) geistlichen. Denn die Sünde sticht, Sir. 21, 2. und die davon herrührenden Wunden stinken vor GOtt, wie ein fau-

[?]3 Aas; die Gerechten meiden der rohen Sünder Thun als einen Unflath, Weish. 2, 16. und wer sie läßt unheilbar werden, fühlt die Bisse ewig.

Ich habe einen Mann erschlagen mir zur Wunde, 1 Mos. 4, 23. (S. Beule.)
Wunde um Wunde, 2 Mos. 21, 25. (S. Beule.)
Er hat mir eine Wunde (ein Kreuz) über die andere gemacht, Hiob 16, 14. c. 9, 17.
Wo sind Wunden ohne Ursach? Sprw. 23, 29.
Wunden kann man verbinden, Sir. 27, 23.
Der Samariter verband ihm seine Wunden, Luc. 10, 34.
b) Meine Wunden stinken und eitern vor meiner Thorheit, Ps. 38, 6.

§. 2. c) Ein elender Zustand, sowohl an Leib als Seele, welchen sich Israel durch die Sünde über den Hals gezogen.

Esa. 1, 6. c. 30, 26. Jer. 51, 8. Hos. 5, 13.
Dein Schade ist verzweifelt böse, und deine Wunden sind unheilbar, Jer. 30, 12. c. 15, 18.
Aber ich will dich wieder gesund machen, und deine Wunden heilen, Jer. 30, 17.

§. 3. Die heiligen Wunden Christi, dessen Hände und Füße um unserer Sünden willen durchgraben, Ps. 22, 17. und dessen Seite geöffnet worden, sind ein offener Born wider die Unreinigkeit, Zach. 13, 1.

Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet, Esa. 53, 5. 1 Petr. 2, 24.
Was sind das für Wunden in deinen Händen? Zach. 13, 6.

Wunder, Wunderwerk

§. 1. a) Die Werke GOttes, welche alle Kraft der Natur übersteigen, und auch also in den ordentlichen Kräften und Gesetzen der natürlichen Dinge keinen Grund haben können; oder nach der Schrift Thatsachen, die kein Mensch durch natürliche Kräfte, Joh. 3, 2. c. 15, 24. sondern nur GOtt bewirken kann, Matth. 9, 8. c. 15, 31. Luc. 9, 43. c. 18, 43. und die zur Beglaubigung seines Gesandten dienen.

Mit Wundern (die zehn Plagen) schlug GOtt Egypten, 2 Mos. 3, 20. und führte sein Volk aus, 5 Mos. 7, 19. c. 26, 8. c. 29, 3. Jer. 32, 21.
HErr, deine rechte Hand thut große Wunder, 2 Mos. 15, 6. 5 Mos. 6, 22.
Ich will — Wunder thun, dergleichen nicht geschaffen sind in allen Landen, 2 Mos. 34, 10.
Heiliget euch, denn morgen wird der HErr ein Wunder unter euch thun, Jos. 3, 5.
Wo sind alle seine Wunder, die uns unsere Väter erzähleten? Richt. 6, 13.
Erzählet — unter den Völkern seine Wunder, 1 Chr. 17, 24. Ps. 96, 3. Ps. 105, 2.
Der große Dinge thut, die nicht zu forschen sind, und Wunder, die nicht zu zählen sind, Hiob 5, 9.
Ich danke dem HErrn von ganzem Herzen, und erzähle alle seine Wunder, Ps. 9, 2.
HErr, mein GOtt, groß sind deine Wunder, und deine Gedanken, die du an uns beweisest. Ps. 40, 6.
Du bist der GOtt, der Wunder thut. Ps. 77, 15.
Wirst du unter den Todten Wunder thun? Ps. 88, 11.
Mögen denn deine Wunder im Finstern erkannt werden? ib. v. 13.
Die Himmel werden, HErr, deine Wunder preisen, Ps. 89, 6.
Gedenket seiner Wunderwerke, die er gethan hat; seiner Wunder und seines Worts, Ps. 105, 5.
Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, Ps. 111, 4. vergl. 2 Mos. 12, 24. 14.
Der große Wunder thut allein; denn seine Güte währet ewiglich, Ps. 136, 4.
Ich lobe deinen Namen, denn du thust Wunder, Esa. 25, 1.
Er ist ein Erlöser und Nothhelfer, und er thut Zeichen und Wunder, beide im Himmel und auf Erden, Dan. 6, 27.
Wer kann seine großen Wunder begreifen? Sir. 18, 2. c. 42, 17.
Die Sonne ist ein Wunderwerk des Höchsten, Sir. 43, 2. (Wegen ihrer Größe und Lichts 2c.)
Ich will Wunder thun oben im Himmel, und Zeichen unten auf Erden, Blut und Feuer, und Rauchdampf, A.G. 2, 19.

§. 2. Daß GOtt Wunder thun könne, ist kein Zweifel. Er ist die erste Ursache aller natürlichen Dinge, und hat folglich die Gesetze der Natur gegeben. Er ist allmächtig; folglich kann er nach seinem Willen die Gesetze der Natur aufheben, zurück halten und ändern, wie es ihm nach seiner Weisheit gefällt. Wenn man an einen persönlichen, über die Welt erhabenen GOtt glaubt, läßt sich die Möglichkeit der Wunder nicht läugnen, und selbst nach *Rousseau* (Lettres de la Mont. Nr. 3. Oeuvr. XII. 87. Deuxp. 1792.) wäre es gotteslästerlich, es zu läugnen, und wer es thäte, verdiente eingesperrt zu werden. Nur nach dem pantheistischen Systeme sind Wunder Nonsens.

§. 3. Christus, der Gottmensch, ist in den Tagen seines Fleisches, zu Jedermanns Ueberzeugung durch Wunder bewährt, A.G. 2, 22. daß er der wahre Messias von GOtt gesandt, und seine Lehre Wahrheit sei, Matth. 21, 15. (S. JEsus.) Die Propheten und Apostel haben durch Mitwirkung GOttes, Ebr. 2, 4. ihren Predigten dadurch ein göttliches Gewicht beigesetzt, Röm. 15, 19.* Die Glaubwürdigkeit der Wunder der evangelischen Geschichte gründet sich außer der Unverdächtigkeit der Zeugen, vornehmlich auf ihr unverkennbares Eingreifen in die ganze übrige Geschichte Christi, auf die dadurch veranlaßten und auf sie sich beziehenden Reden, Joh. 5. c. 6. Matth. 11, 20. auf die Zeugnisse selbst der Gegner, Matth. 27, 42. und die verzweifelten Ausflüchte, zu denen sie getrieben werden, Matth. 9, 34. c. 12, 24. sowie endlich auf die Wirkungen, die sie gehabt, da ohne Wunder das Christenthum sich nie so ausgebreitet hätte. Daß sie aber wahre, d. h. übernatürliche Wunder, göttliche Thaten sind, geht daraus hervor, weil alle Versuche, sie natürlich zu erklären, nicht nur die wunderlichsten Voraussetzungen sich erlauben, sondern auch den vor allen Wundern gewissen heiligen Charakter JEsu auf eine blaspheme Weise zu verdächtigen; denn es hat noch keine natürliche Wundererklärung gegeben und kann keine geben, bei der nicht jederzeit die Ehrlichkeit JEsu compromittirt würde.

So wird deine rechte Hand Wunder beweisen, Ps. 45, 5.
Singet dem HErrn ein neues Lied; denn er thut Wunder, Ps. 98, 1.
Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder sehet, so glaubet ihr nicht, Joh. 4, 48.
* Es geschahen viele Zeichen und Wunder durch die Apostel, A.G. 2, 43. c. 5, 12. durch Stephanus, c. 6, 8. S. 2 Cor. 12, 12.

§. 4. Göttliche Wunder müssen 1) solche Wirkungen sein, die nicht durch natürliche Mittel zuwege gebracht werden können, 2) die nicht täglich geschehen, 3) die Wahrheit derselben muß durch Zeugen erwiesen sein, 4) geschehen nicht zum Schauspiel und zur Kurzweil, in Sachen, die von keiner Wichtigkeit sind, 5) zielen auf die Zerstörung der Werke des Satans und seines Reichs, 6) müssen keiner einzigen Wahrheit zuwider sein, es beruhe nun dieselbe auf einer natürlichen Klarheit, oder auf einer ungezweifelten göttlichen Offenbarung, und 7) müssen ihre Absicht auf die Beförderung des Glaubens und der Heiligung haben. GOtt thut auch in dem ordentlichen Laufe der Natur wunderbare Dinge, das ist, er bedient sich der Kräfte der Natur zu speciellen Absichten, daß man die Mitwirkung und Richtung GOttes wahrnimmt, Hiob 9, 10. Jer. 18, 7. Ps. 92, 6. aber er findet auch für nöthig, 2 Petr. 3, 6. bisweilen den ordentlichen Lauf der Natur zu hindern oder zu über-

schreiten. So hat er die Lehre seines Wortes durch viele Wunder bestätigt, besonders zu Moses und Christi Zeiten, Ps. 78, 43. Ebr. 2, 3. 4. wodurch Viele erweckt wurden, der Lehre Moses sowohl als der Lehre Christi und seiner Apostel gehorsam zu werden, 2 Mos. 14, 31. Joh. 6, 30. Jetzt sind dergleichen nicht mehr nöthig, weil dieselbe sattsam bestätigt ist, und der wunderthätige Glaube seine eigene Periode hatte. Unter andern herrlichen Werken finden wir:

Israel geht trocknes Fußes durchs rothe Meer, 2 Mos. 14, 21. 22.
Aarons Stecken grünt, 4 Mos. 17, 8.
Die Erde verschlingt den Korah, c. 16, 32.
Wer die eherne Schlange ansieht, wird geheilet, c. 21, 8. 9.
Bileams Eselin redet, 4 Mos. 22, 28.
Israels Kleider veralten in 40 Jahren nicht, 5 Mos. 8, 4.
Der Jordan theilt sich, Jos. 3, 15. 16.
Die Sonne steht still. Jos. 10, 12. 13.
Die Mauern zu Jericho fallen ein, Jos. 6, 20.
Aus einem Eselskinnbacken kommt Wasser, Richt. 15, 19.
Dagon verliert Hände und Füße, 1 Sam. 5, 4.
Der Altar Jerobeams zerreißt, 1 Kön. 13, 3. 5.
Jerobeams Hand verdorret, 1 Kön. 13, 4.
Der Oelkrug der Wittwe wird gesegnet, 1 Kön. 17, 14. 16.
Feuer fällt vom Himmel, 2 Kön. 1, 10. 12.
Der Berg Dothan war voll feuriger Rosse und Wagen, 2 Kön. 6, 17.
Das Eisen schwimmt im Wasser, c. 6, 6.
Elias fährt mit feurigem Wagen gen Himmel, 2 Kön. 2, 11.
Hundert Mann essen von zwanzig Broden, 2 Kön. 4, 44.
Sanheribs Heer wird von einem Engel geschlagen, 2 Kön. 19, 35.
Der Schatten geht am Zeiger Ahas zurück, 2 Kön. 20, 11.
Die Syrer werden mit Blindheit geschlagen, 2 Kön. 6, 18.
Drei Männer im Feuerofen erhalten, Dan. 3, 24.
Christus durch Ueberschattung des heiligen Geistes geboren, Luc. 1, 35. ꝛc. ꝛc.

§. 5. Die Wunder Christi haben außer dem apologetischen Zweck auch eine praktische sehr zu beachtende Seite. Sie dienen zur Verherrlichung Christi, welcher dabei seine Würde, seine von allem Pomp und Ostentation freie Einfalt und seine erbarmende Liebe offenbarte. Sie sind ein Beweis, wie GOtt den reinsten Willen mit der höchsten Thatkraft begabte; sie weisen als einen Griff aus der unsichtbaren Welt den Geist hin auf eine höhere Ordnung der Dinge, und geben ihm eine Richtung auf das Uebersinnliche. Vor Allem aber haben sie zugleich eine symbolische Bedeutung, besonders die Krankenheilungen, indem sie JEsum als den wahren Heiland darstellen, der eben so wie er im Leiblichen half, auch dem geistigen Elend der Menschen abhelfen kann und will. S. Reinhard Pred. 1795. Auszüge S. 438. 1807. II. 157—159. Ehrenberg Beiträge zur Förderung des christlichen Glaubens und Lebens. Nr. 13—15.

§. 6. Erdichtete Wunder thun falsche Lehrer, Matth. 24, 24. (Wo es nach der Sprache [s. *Kypke* ad h. l. *Δωσων Plut.* in Paul. Aemil. c. 8. Opp. II. 257.] zulässig und nach der Geschichte *Joseph.* Arch. XX. 8. 6. nothwendig ist, nur an vorgegebene, versprochene Wunder zu denken.) 2 Theß. 2, 9.

§. 7. Zum Wunder machen, heißt so ungewöhnlich mit einem umgehen, daß, wer ihn ansieht, sich verwundern muß, nicht wissend, warum, oder aus welchen Ursachen es zuweilen geschieht. Abenteuer. Schauspiel, Zach. 3, 8. (S. Fluch §. 1.) (Christus heißt auch also, Esa. 8, 18. S. Wunderbar und Zeichen §. 4.)

Ich muß ein Wunder (öffentliches Scheusal) unter ihnen sein, Hiob 17, 6.
Ich bin vor Vielen, wie ein Wunder, Ps. 71, 7.
Esaias ging barfuß zum Zeichen und Wunder, Esa. 20, 3.
Wie ist Babel zum Wunder geworden unter den Heiden? Jer. 51, 41.

Wunderbar

Esa. 9, 6. Heißt 1) unser Heiland. Denn wundervoll ist a) seine Geburt von Ewigkeit, Ps. 2, 7. b) seine Empfängniß, Luc. 1, 31. c) sein ganzer Lebenslauf, Joh. 11, 47. A.G. 10, 38. d) sein Leiden und Sterben, Matth. 27, 45. e) seine Auferstehung, Ps. 98, 1. f) seine Zukunft, 2 Theß. 1, 10. (S. Zeichen §. 4.) g) seine göttliche Macht, in todten Seelen neues Leben zu wecken, Joh. 5, 24. 2) das Licht, zu welchem wir aus der Finsterniß kommen, 1 Petr. 2, 9. Es erleuchtet die Seele, und bringt zu dem ewigen Licht.

Wunderbarlich

Von GOtt: a) schrecklich, wegen seiner Majestät und b) dessen Zeugnissen; als darin Dinge enthalten, die über die Kräfte der Natur. Er machte es wunderbarlich, Richt. 13, 19. d. i. er machte wundersame Anstalten und Geberden, vielleicht hat sich der unerschaffene Engel in Kreuzesform auf das Holz ausgestreckt. (? Wahrscheinlich in dem wunderbaren Verschwinden und Auffahren mit der Flamme, v. 20.)

Der HErr ist groß und hoch zu loben, wunderbarlich über alle Götter, Ps. 96, 4.
Man danke deinem großen und wunderbarlichen Namen, der da heilig ist, Ps. 99, 3.
Deine Zeugnisse sind wunderbarlich, Ps. 119, 129.
Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine Werke, Ps. 139, 14.
Sein Rath ist wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus, Esa. 28, 29.
Der HErr ist unaussprechlich groß, und seine Macht ist wunderbarlich, Sir. 43, 31.
Von dem HErrn ist es geschehen, und ist wunderbarlich vor unsern Augen, Matth. 21, 42.

Wunderlich

Erkennet doch, daß der HErr seine Heiligen wunderlich führet. Ps. 4, 4.
Beweise deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen, Ps. 17, 7. Ps. 31, 22.
Wie wunderlich sind deine Werke, Ps. 66, 3. 5.
Solches Erkenntniß ist mir zu wunderlich und zu hoch, ich kann es nicht begreifen, Ps. 139, 6.
Drei Dinge sind mir zu wunderlich, Sprw. 30, 18.
Das ist ein wunderliches Ding, daß ihr nicht wisset, von wannen er sei, Joh. 9, 30.
Knechte sollen auch den wunderlichen Herren (denen man nicht leicht etwas recht machen kann) unterthan sein, 1 Petr. 2, 18.

Wundern

Die Juden über JEsum, Marc. 7, 37. Luc. 4, 22. Alle über die Rede der Hirten, Luc. 2, 18. Paulus über die unbeständigen Galater, Gal. 1, 6. Moses über den brennenden Busch, A.G. 7, 31.
Ein einiges Werk habe ich gethan, und es wundert euch Alle, Joh. 7, 21.

Wundersam

Heißt der unerschaffene Engel, Richt. 13, 18. S. Wunderbar.

GOtt ist wundersam in seinem Heiligthum, Ps. 68, 36.
Groß und wundersam sind deine Werke, Offb. 15, 3.

Wunderthäter

Die Kräfte. Die trefflichsten Wunderwerke die Lehre zu bestätigen, 1 Cor. 12, 28. 29.

Wunsch

a) Verlangen. b) GOttes Wohlgefallen, Hos. 10, 10.

Du giebst ihm (Christo) seines Herzens Wunsch, Ps. 21, 3.
Der Gerechten Wunsch muß doch wohl gerathen, Sprw. 11, 23.
Ich will mein Heiligthum — eures Herzens Wunsch (das ihr gerne möchtet verschont wissen) entheiligen, Ezech. 24, 21.

Wünschen

Den Ammoriten und Moabiten soll Israel **weder Glück noch Gutes wünschen**, 5 Mos. 23, 6. d. i. sie sollen mit ihnen gar keine Gemeinschaft haben, damit sie nicht möchten durch diese Völker zur Abgötterei verführt werden.

Hiob wünschte sich die Erstickung, Hiob 7, 15. Jona sich den Tod, Jon. 4, 8. Paulus, daß Alle, die ihn höreten, Christen würden, A.G. 26, 29. verbannt zu sein, Röm. 9, 3.
Habe deine Lust an dem HErrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet, Ps. 37, 4.
Alles, was du wünschen magst, ist der Weisheit nicht zu gleichen, Sprw. 3, 15.
Die Seele des Gottlosen wünschet Arges, Sprw. 21, 10.
Der Faule stirbt über seinem Wünschen, Sprw. 21, 25.

Würde, Würderung, Würdig

§. 1. a) Die Schätzung einer Sache, die nach dem Werth geschieht, 3 Mos. 27, 25. 27. b) das Ansehn.

Wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Verstand, so fährt er davon wie ein Vieh, Ps. 49, 21.
Es ist ein Unglück — daß ein Narr sitzet in großer Würde, Pred. 10, 6.

§. 2. **Würdig** ist, wer um innerer Vorzüge willen der Achtung werth ist. a) GOtt, um seiner Vollkommenheit willen, an und für sich selbst, im unendlichen Grade. b) Der Mensch, vor GOttes Augen, nicht aus eigenem Verdienst, sondern nach GOttes Verheißung und Gnadenordnung, 2 Thess. 1, 11. A.G. 5, 41.

HErr, du bist würdig zu nehmen Preis, Ehre und Kraft, Offb. 4, 11. das Buch aufzuthun, Offb. 5, 2. 9. 12.
b) So seid nun wacker allezeit und betet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem Allen, Luc. 21, 36.
Welches anzeigt, daß GOtt recht richten wird, und ihr würdig werdet zum Reiche GOttes, 2 Thess. 1, 5.

Würdiglich

Wandeln dem Evangelio, Phil. 1, 27. dem HErrn, Col. 1, 10. vor GOtt, 1 Thess. 2, 12.

Würgen

Gewaltsam tödten, Pred. 3, 3. An der Gurgel fassen, Matth. 18, 28.

Entziehe dich nicht von denen, die man würgen will, Sprw. 24, 11.
Ach wehe mir, ich muß schier vergehen vor dem Würgen, Jer. 4, 31.
Ein Dieb kommt nicht, denn daß er stehle, würge und umbringe, Joh. 10, 10.

Wurm, Würmlein

§. 1. Ein Wurm wird gebraucht, wenn man eine Sache a) als schlecht und gering beschreiben will. Der Mensch ist so weit von der Vollkommenheit entfernt, als ein Wurm.

5 Mos. 28, 39. Hiob 21, 26. Esa. 51, 8.
Im Man wuchsen Würmer, 2 Mos. 16, 20.
Die — Würmer heiße ich meine Mutter, Hiob 17, 14.
Motten werden dein Bette sein und Würmer deine Decke, Esa. 14, 11.
Feuer und Würmer ist die Rache über die Gottlosen, Sir. 7, 19.
Wenn der Mensch todt ist, so fressen ihn die Schlangen und Würmer, Sir. 10, 13.
Die sich an Huren hängen, werden wild und kriegen Motten und Würmer zum Lohn, Sir. 19, 3.
Herodes wurde von Würmern gefressen, A.G. 12, 23.
a) Wie viel weniger ein Mensch, die Made, und ein Menschenkind, der Wurm, Hiob 25, 6.
So fürchte dich nicht, du Würmlein Jacob, Esa. 41, 14.
Fürchtet euch nicht vor der Gottlosen Trotz, denn ihre Herrlichkeit ist Koth und Würmer, 1 Macc. 2, 62.

§. 2. Wenn Christus den tiefsten Stand der Schwachheit und seiner freiwilligen Erniedrigung beschreiben will, heißt es:

Ich bin ein Wurm und kein Mensch; ein Spott der Leute rc., Ps. 22, 7.

§. 3. b) Die innere am Herzen nagende Gewissensqual, zum Unterschied des Feuers, oder der von Außen her kommenden Strafen.

Ihr Wurm wird nicht sterben rc., Esa. 66, 24. Marc. 9, 44. Br. Jud. v. 6. 7. 13.

Würze

Kostbare Früchte. Die Früchte des heiligen Geistes, Hohel. 4, 10.

Brachte Abrahams Knecht dem Vater der Rebecca, 1 Mos. 24, 53. Josephs Brüder dem Joseph, c. 43, 11. Hiskias sammelte Schätze von Würze, 2 Chr. 32, 27. S. auch 1 Kön. 10, 25. Hohel. 4, 10. 14. 16. (S. Triefen §. 5.)

Wurzel

§. 1. Durch Wurzel von Pflanzen und Bäumen, Hiob 14, 8. wird vorgestellt a) einer Sache Ursprung, Ursach und Grund, woraus etwas entsteht. Bei Wetterwendischen ist der Glaube nicht sattsam gegründet, Matth. 13, 6. 21. Marc. 4, 17. Ein ärgerlicher Mensch, der Andere verführt.

Deine Macht wissen ist eine Wurzel des ewigen Lebens, Weish. 15, 3.
Den HErrn fürchten ist die Wurzel der Weisheit, Sir. 1, 24. Weish. 3, 15.
So die Wurzel heilig ist, so sind auch die Zweige heilig, Röm. 11, 16. 17. 18.
Geiz ist eine Wurzel alles Uebels, 1 Tim. 6, 10.
Sehet darauf, daß nicht Jemand GOttes Gnade versäume, daß nicht etwa eine bittere Wurzel aufwachse, Ebr. 12, 15. 5 Mos. 29, 18.

§. 2. b) Das, was aus der Wurzel kommt, Esa. 14, 29. 30. Sowohl der Stamm, Familie, Nachkommenschaft, als auch einen Einzelnen aus der Nachkommenschaft. Also heißt Christus die Wurzel Isai, weil er aus Davids Familie entsprossen, Esa. 11, 10. Röm. 15, 12. (Oder vielmehr, weil Christus der eigentliche Grund ist, um dessen willen GOtt den David und sein Geschlecht erwählte und segnete. Davids Königreich war im Messias gewurzelt.)

Es wird eine Ruthe aufgehen vom Stamm Isai, und ein Zweig aus einer Wurzel Frucht bringen, Esa. 11, 1.
Er schießt auf vor ihm, wie ein Reis, und wie eine Wurzel aus dürrem Erdreich, Esa. 53, 2.
Es hat überwunden der Löwe — die Wurzel Davids, Offb. 5, 5. S. c. 22, 16.

§. 3. c) Einer Sache guten und beständigen Zustand auszudrücken, wie, wenn die Wurzel gut, sich der Baum ausbreitet, Hos. 14, 6. und wenn sie dürr, der Stamm erstirbt, Hiob 18, 16. Esa. 5, 24. Hos. 9, 16.

Die Wurzel der Gerechten wird Frucht bringen, Sprw. 12, 12. 3.
Der Ungerechten Wurzel steht auf einem bloßen Felsen, Sir. 40, 15.
Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt, Matth. 3, 10.

Wurzeln

In einem guten Zustande sein, 2 Kön. 19, 30. Esa. 27, 6. c. 37, 31. Jer. 12, 2. von den Wiedergeborenen, Col. 2, 7. Stark sein in Christo, dem Grund der Seligkeit, vergl. Eph. 3, 17.

Der ist wie ein Baum am Wasser gepflanzet, und am Bach gewurzelt, Jer. 17, 8.
Was aus der Hurerei gepflanzet wird, das wird nicht tief wurzeln, Weish. 4, 3. Sir. 23, 35.

Würzen

a) Mit Würze zubereiten und schmackhaft machen, Marc. 9, 50. b) Eine Rede durch das Salz christlicher Wahrheit geistig schmackhaft und anregend machen, Col. 4, 6.

Wüste

§. 1. **Die Erde war wüste und leer,** 1 Mos. 1, 2. einer ungeformten Masse ähnlich, ohne regelmäßige Ordnung und Einrichtung; ohne Gewächse und lebendige Geschöpfe.

Siehe, euer Haus (Stadt und Tempel) soll euch wüste gelassen werden, Matth. 23, 38.

Ein jeglich Reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste, Luc. 11, 17.

§. 2. **Wüsten** sind a) unangebaute Gegenden, Jer. 2, 2. wo keine Stadt und Dorf; aber Weide fürs Vieh ist, 2 Mos. 3, 1. Joel 1, 19. b) wo hier und da noch eine Stadt und Dorf, Jos. 15, 61. 1. Esa. 42, 11.

Z. B. Sin, 2 Mos. 16, 1. Paran, 4 Mos. 13, 1. Siph, 1 Sam. 23, 24. Engeddi, c. 24, 2.

Israel zog durch die Wüste, 5 Mos. 1, 19.

Warum hast du die wenigen Schafe dort in der Wüste verlassen? 1 Sam. 17, 28.

Daß es regnet aufs Land, da Niemand ist, in der Wüste, da kein Mensch ist, Hiob 38, 26.

Wo ist der HErr —, der uns leitete in der Wüste, Jer. 2, 6.

b) JEsus ward vom Geiste in die Wüste geführet, Matth. 4, 1.

Die Stimme des HErrn erreget die Wüste; die Stimme des HErrn erreget die Wüste Kades, Ps. 29, 8.

Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste, Esa. 40, 3. Matth. 3, 3.

§. 3. Von dem Bock, der in die Wüste geschickt wurde, 3 Mos. 16, 21. 22. geben die Juden vor, man habe ihn über einen jähen Felsen herunter gestürzt, daß er Hals und Bein gebrochen.

§. 4. c) Ein Ort, wo man in einem elenden und jämmerlichen Zustande leben muß, 5 Mos. 32, 10. Hos. 2, 14. die babylonische Gefangenschaft, Jer. 31, 2. Daher **zur Wüste machen** so viel als Alles verheeren und in einen elenden Zustand versetzen.

3 Mos. 26, 31. Jer. 6, 8. Ezech. 30, 7. c. 35, 7.

Darum will ich dich um deiner Sünde willen wüste machen, Mich. 6, 13. 16.

§. 5. d) Das Heidenthum, welches gleichsam als in einer Wüste die Seelenspeise nicht hat, Hohel. 8, 5. Esa. 35, 1. 6. c. 41, 18. 19. c. 43, 19. 20.

Vor ihm werden sich neigen die in der Wüste, Ps. 72, 9.

Wüstung

a) Verwüstete Oerter, Esa. 24, 12. b) Ein Bild der heidnischen und abgöttischen Völker, Esa. 62, 4.

b) Sie werden die alten Wüstungen bauen, und was vor Zeiten zerstöret ist, aufbringen, Esa. 61, 4.

Wüthen, Wüthig

§. 1. a) Vom Meer, welches mit Geräusch die Wellen wirft, Jon. 1, 15. Weish. 5, 23. b) Von Menschen, welche alle Liebe und Barmherzigkeit ausgezogen und ihre Begierde zu schaden nicht bändigen lassen, Esa. 14, 6. c. 25, 4.

Wenn gleich das Meer wüthet und wallet, Ps. 46, 4.

Ja wie große Wasser wüthen, so werden die Leute wüthen, Esa. 17, 13.

b) Ihr Wüthen ist gleich wie das Wüthen einer Schlange, Ps. 58, 5.

Wenn Menschen wider dich wüthen, so legst du Ehre ein, Ps. 76, 11.

§. 2. c) Vom Zorn und zwar vom heftigen Zorn GOttes,* 4 Mos. 18, 5. Ps. 78, 49.

Zorn ist ein wüthiges (grausames) Ding, Sprw. 27, 4.

* Ob Ein Mann gesündiget hat, willst du darum über die ganze Gemeine wüthen? 4 Mos. 16, 22.

Das Wüthen ist vom HErrn ausgegangen, v. 46.

Wüthrich

Diesen Titel führt der Verfolger Pharao, Esa. 51, 13.

Sei nicht — ein Wüthrich gegen dein Gesinde, Sir. 4, 34.

X.

Xenius

Gastfrei. Ein Zuname Jupiters, welcher der rechte und Fremdlinge liebhabende GOtt sein sollte, 2 Macc. 6, 2.

Y.

Ysop

Ein niedriges Gesträuch, Gewächs, das an dem Mauerwerk am besten fortkommt. Es sieht fast wie Rosmarin aus, 1 Kön. 4, 33. Die dreierlei Besprengungen,* wobei er gebraucht wurde, sind ein Vorbild auf Christi Blut, welches für die ganze Welt vergossen, und Alle, die sich damit besprengen, von Sünden reinigt.** Er galt in der alten Welt für ein Reinigungsmittel, sowohl um den Körper von verdorbenen Flüssigkeiten zu reinigen, als auch die Haut zu verbessern. Bähr, II. 503. 504.

* 2 Mos. 12, 22. 3 Mos. 14, 4. 4 Mos. 19, 6. 18.

Sie fülleten einen Schwamm mit Essig, und legten ihn um einen Ysop, und hielten es ihm dar zum Munde, Joh. 19, 29.

** Entsündige mich mit Ysop, daß ich rein werde, Ps. 51, 9.

Z.

Zabulon, s. Sebulon

Zacharias

§. 1. **Des HErrn Gedächtniß.** a) Ein Sohn Jojadas, 2 Chr. 24, 20. welcher zwischen dem Altar und Tempel getödtet wurde, Matth. 23, 35. Jojada hat entweder zwei Namen gehabt, oder der Vater Jojadas hat Abias geheißen, und sein Enkel Barachias, ein Sohn Abias. b) Ein Priester von der Ordnung Abias, Luc. 1, 5. Der Vater Johannes des Täufers.

§. 2. c) Ein Sohn Berechjas. Ein tröstlicher Prophet, welcher nebst Haggai unter Darius weissagte, Zach. 1, 1. Er vermahnt ernstlich zur Buße, muntert zum Tempelbau auf und redet tröstlich und herrlich vom Messias. Trägt in 14 Capiteln vor:

1) Einige Vorbilder von c. 1–6.
2) Eine Vermahnung an die Juden, c. 7.
3) Trostreden a) von Versammlung der Heiden zu Christo, c. 8. b) der Zukunft Christi, c. 9. c) der Glückseligkeit der Kirche N. T., c. 10. d) von Christi Verrath und Tode, c. 11. e) von Ausgießung des heiligen Geistes, c. 12. f) von der Taufe, Tode und Wunden Christi, c. 13. g) der Himmelfahrt und Wohlthaten des Reichs Christi, c. 14.

§. 3. d) Ein Sohn Jerobeams. Der vierzehnte König in Israel, erschlagen, 2 Kön. 15, 8. 10. e) Ein Fürst und Rath am Hofe Josaphats, 2 Chr. 17, 7. f) Der Abi Vater, 2 Kön. 18, 2. g) Ein Sohn Josaphats, 2 Chr. 21, 2. h) Ein Lehrer zu Usias Zeiten, 2 Chr. 26, 5. u. a. m.

Zachäus

Rein. a) Ein Hauptmann des Judas Maccabäus, 2 Macc. 10, 19. b) Ein reicher Oberzolleinnehmer, Luc. 19, 2.

Zacken

Dreschwagen mit Zacken, womit die Feinde unbarmherzig hingerichtet wurden, 2 Sam. 12, 31. Amos 1, 3. Esa. 41, 15.

Zadok

Gerecht. Ein Sohn des Hohenpriesters Ahitob, 2 Sam. 8, 17. 1 Kön. 1, 8.

Zagen

Vor großer Angst und Schrecken den Muth sinken lassen, und nicht wissen, wo aus noch ein, Luc. 21, 25. Verzagt sein, 2 Chr. 20, 15. 17. c. 32, 7.

Fürchte dich nicht, und zage nicht, Jos. 8, 1.
Da rasselten die Pferdefüße vor dem Zagen (steten Aufschlagen in der Flucht), Richt. 5, 22.
Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht und zage nicht, 1 Chr. 23, 13.
Ich sprach in meinem Zagen: ich bin von deinen Augen verstoßen, Ps. 31, 23.
Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule, Ps. 55, 3.
JEsus fing an zu trauern und zu zagen, Matth. 26, 37. (Aus diesem Anfang des Leidens ist das wahrhaftige Empfinden klar. Wem es fest steht, daß alles Leiden Christi um der Sünde willen der Menschen geschehen ist, der kann auch nicht dieses Zagen aus der bloßen Angst vor dem nahen Tode erklären, sondern wird eben darin das Eintreten des eigentlichen versöhnenden Leidens erkennen.)

Zaghaft

Furchtsam, 1 Sam. 4, 13. c. 13, 7. Esa. 37, 27.

Zahl

Die Zahl des Thieres, Offb. 13, 17. 18. welche eines Menschen Zahl, oder die einen Menschen bedeutet, oder in eines Menschen Namen ist, suchen die Meisten in dem Wort latinus, wenn es griechisch; oder in dem Wort Romanus, wenn es ebräisch geschrieben wird, beide halten 666 in sich. Es schickt sich auch auf den Antichrist, weil er sein Reich durch die lateinische Sprache unterstützt. Andere suchen es in dem Titel, den sich der Papst anmaßt: Vicarius filii Dei. (A.: als Bezeichnung des christenverfolgenden römischen Heidenthums.)

Er thut — Wunder, deren keine Zahl ist, Hiob 9, 10.
Er hat seine bestimmte Zeit, die Zahl seiner Monden steht bei dir, Hiob 14, 5.
Dem Tyrannen ist die Zahl seiner Jahre verborgen, Hiob 15, 20.
Es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl, Ps. 40, 13.
In dem Meere wimmelt es ohne Zahl, Ps. 104, 25.
Du hast Alles geordnet mit Maaß, Zahl und Gewicht, Weish. 11, 22.
Israels Zeit hat keine Zahl, Sir. 37, 28. (S. Israel.)
Eine große Zahl wird gläubig, A.G. 11, 21.
Wenn die Zahl der Kinder Israel würde sein, wie der Sand am Meer, so wird doch das Uebrige selig werden, Röm. 9, 27.
Ihre Zahl (der Engel) war viel tausendmal tausend (unzählig), Offb. 5, 11.

Zählen

§. 1. a) In eine gewisse Summe bringen, 1 Mos. 41, 49.

Kann ein Mensch den Staub auf Erden zählen, der wird auch deinen Samen zählen, 1 Mos. 13, 16.
Siehe gen Himmel und zähle die Sterne, kannst du sie zählen? 1 Mos. 15, 5.
David ließ das Volk zählen, 2 Sam. 24, 2. (S. Lager §. 6.)
Ich möchte alle meine Gebeine zählen, Ps. 22, 18.
Ich will sie (deine Wunder) verkündigen, und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind, Ps. 40, 6. Hiob 5, 9.

§. 2. Von GOtt zeigt es 1) seine Allwissenheit und 2) seine genaue Vorsicht und Obacht an (s. **Denkzettel**); 3) wenn er etwas bestimmt.

1) Er zählet die Sterne und nennt sie alle mit Namen, Ps. 147, 4.
2) Siehet er nicht meine Wege und zählet alle meine Gänge, Hiob 31, 4. c. 14, 16.
Zähle meine Flucht, fasse meine Thränen in deinen Sack, Ps. 56, 9.
Nun aber sind eure Haare auf dem Haupte alle gezählet, Matth. 10, 30.
3) Ich will euch zählen zum Schwert, Esa. 65, 12.
GOtt hat dein Königreich gezählet und vollendet (und ist damit fertig geworden, daß also das Ende vorhanden), Dan. 5, 26.

Zähmen

a) **Den Leib,** als einen Knecht in Gehorsam halten, seine Triebe beherrschen. b) **Die Zunge** bändigen, daß sie nicht unrecht redet.

a) Ich betäube meinen Leib und zähme ihn, 1 Cor. 9, 27. (S. Betäuben.)
b) Die Zunge kann kein Mensch zähmen, Jac. 3, 8.

Zahn

Die harten Knochen, womit die Speise zermalmet wird, sind ein Bild des Zorns, Neids, Grausamkeit, List, Begierde und Macht zu schaden und zu verderben, weil die wilden Thiere durch das Zähnblöken schrecken, damit Alles zerbeißen und verzehren,* Ps. 112, 10. Klagel. 2, 16. A.G. 7, 54. S. Auge um Auge. S. 100.

Seine Zähne weißer, denn Milch, 1 Mos. 49, 12. (Christi Schönheit, und seiner Kirche, Hohel. 4, 2. c. 6, 5.)
Zahn um Zahn, 2 Mos. 21, 24. 27. (S. Beule.)
Welcher Mensch Heerlinge isset, dem sollen seine Zähne stumpf werden, Jer. 31, 30. (S. Stumpf.)
Darum habe ich euch auch in allen euren Städten müßige Zähne (Mangel an Brod) gegeben, Amos 4, 6.
* Die Zähne der jungen Löwen sind zerbrochen, Hiob 4, 10.
Sein Grimm reißet und der mir gram ist, beißet die Zähne über mich zusammen, Hiob 16, 9.
Du schlägst alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne, Ps. 3, 8.
Ihre Zähne sind Spieße und Pfeile, Ps. 57, 5.
GOtt, zerbrich die Zähne in ihrem Maul, Ps. 58, 7.
Wie der Essig den Zähnen, und der Rauch den Augen thut, so thut der Faule denen, die ihn senden, Sprw. 10, 26.
Die Hoffnung des Verächters zur Zeit der Noth ist wie ein fauler Zahn, Sprw. 25, 19.
Eine Art, die Schwerter für Zähne hat, Sprw. 30, 14.
Ihre (der Sünde) Zähne sind Löwenzähne, und tödten die Menschen, Sir. 21, 3.

Zähnklappen

Die äußerste Pein und Qual in der Hölle abbilden. (Eig. **Zähneknirschen,** als Zeichen des Grimmes wider GOtt; zum Unterschied des Heulens, als mehr passiven Schmerzens.)

Die Kinder des Reichs werden ausgeworfen, in die Finsterniß hinaus, da wird sein Heulen und Zähnklappen, Matth. 8, 12. c. 22, 13.

Zalmon

a) Ein Ahohiter, 2 Sam. 23, 28. b) Ein Berg, Richt. 9, 48.

1. Zalmona; 2. Zalmuna

1) Eine Lagerstadt der Israeliten, 4 Mos. 33, 41. 2) Ein midianitischer Fürst, Richt. 8, 5.

Zange

Ein Werkzeug verschiedener Handwerksleute, Esa. 44, 12. c. 6, 6.

Zank, Zanken

§. 1. a) S. Hader, Uneinigkeit. b) Disputiren, A.G. 11, 2. c. 15, 2. 7. 2 Tim. 2, 23.*

Zanket nicht auf dem Wege, 1 Mos. 45, 24.
Du setzest uns unsern Nachbarn zum Zank, Ps. 80, 7.
Ein Geduldiger stillet den Zank, Sprw. 15, 18.
Wer Zank liebet, der liebet Sünde, Sprw. 17, 19.
Die Lippen des Narren bringen Zank, Sprw. 18, 6.
Treibe den Spötter aus, so gehet der Zank weg, Sprw. 22, 10.
Wo ist Zank? — nämlich wo man beim Wein liegt, Sprw. 23, 29.
Fahre nicht bald heraus zu zanken, Sprw. 25, 8.
Ein Stolzer erwecket Zank, Sprw. 28, 25.
Die Leute, so mit dir zanken, sollen werden als nichts, Esa. 41, 12.
Zanke nicht mit einem Gewaltigen, Sir. 8, 1. nicht mit einem Reichen, v. 2. Schwätzer, v. 4.
Jach sein zu zanken, vergießt Blut, Sir. 28, 13.
Mir ist vorgekommen, daß Zank unter euch sei, 1 Cor. 1, 11. c. 3, 3. c. 11, 16. 2 Cor. 12, 20.
Offenbar sind die Werke des Fleisches — Zank, Gal. 5, 20.
Nichts thut durch Zank oder eitle Ehre, Phil. 2, 3.
Habet ihr aber bittern Neid und Zank in euren Herzen, so rühmet euch nicht, und lüget nicht wider die Wahrheit, Jac. 3, 14.
Wo Neid und Zank ist, da ist Unordnung und eitel böses Ding, Jac. 3, 16. Sir. 40, 4.
Es haben gezankt Abrahams und Loths Hirten, 1 Mos. 13, 7. 8. Isaacs Hirten mit denen von Gerar, c. 26, 20. zwei ebräische Männer, 2 Mos. 2, 13. die Israeliten mit Mose, c. 17, 2. die Ephraimiten mit Gideon, Richt. 8, 1. zwei Söhne einer Mutter, 2 Sam. 14, 6. die Stämme Israel, um David wieder zu holen, 2 Sam. 19, 9. 42. die Jünger wegen der Präcedenz, Luc. 22, 24. Michael mit dem Teufel um den Leichnam des Moses, Br. Jud. v. 9.
* Solches erinnere sie und bezeuge vor dem HErrn, daß sie nicht um Worte zanken, 2 Tim. 2, 14.

§. 2. Von Christi Sanftmuth und Gelindigkeit, da er seine Stimme nicht mit liebloser Heftigkeit erheben, noch mit seinen Wunderwerken prahlen werde, heißt es:

Er wird nicht zanken noch schreien, Matth. 12, 19.

Zänkisch

a) Zanksüchtig. b) Der Wahrheit widerspenstig, GOtt widerstreitend.

a) Du hilfst mir von dem zänkischen Volk, und machst mich ein Haupt unter den Heiden, Ps. 18, 44.
Ein zänkisches Weib ist ein stetiges Triefen, Sprw. 19, 13. c. 27, 15.
Es ist besser wohnen im Winkel auf dem Dache, denn bei einem zänkischen Weibe, c. 21, 9.
Wie die Kohlen eine Gluth: — also richtet ein zänkischer Mann Hader an, Sprw. 26, 21.
Sei nicht zänkisch vor Gericht, und halte den Richter in Ehren, Sir. 4, 7.
Ein Knecht des HErrn soll nicht zänkisch sein, sondern freundlich gegen Jedermann, 2 Tim. 2, 24.
Denen, die da zänkisch sind — Ungnade und Zorn, Röm. 2, 8.

Zappeln

Zittern und zagen.

Die fremden Kinder verschmachten und zappeln an ihren Banden, Ps. 18, 46.
Damascus ist verzagt, und giebt die Flucht, sie zappelt und ist in Aengsten, Jer. 49, 24.

Zarpath

Schmelzhütte. Sonst Sarepta, 1 Kön. 17, 9.

Zart, Zärtlich, Zärtlichkeit

a) An Alter und Kräften, 1 Mos. 33, 13. 1 Chr. 30, 1. Sprw. 4, 3. c. 29, 21. b) Der nichts ausstehen kann, 5 Mos. 28, 54. 56. Esa. 47, 1. c) Lustig und angenehm, Esa. 5, 7.

Zärteln

Allzusäuberlich mit einem verfahren.

Zärtle mit deinem Kinde, so mußt du dich hernach vor ihm fürchten, Sir. 30, 9.

Zaubereiche

Richt. 9, 37. hat vielleicht daher den Namen, weil die Wahrsager da ihr Gaukelspiel trieben.

Zauber, Zauberin

Sie haben den Namen von offenbaren, eröffnen, wahrsagen: weil solche abergläubische Leute auf verbotene Art das Zukünftige wissen und sonst ungemeine Dinge leisten wollen, Esa. 47, 9. 12. Insbesondere die mit Hülfe von Schlangen weissagten, 4 Mos. 23, 23. oder Schlangen beschworen, Ps. 58, 6. oder Geister citirten, um von ihnen die Zukunft zu erfahren, Esa. 29, 4.

Die egyptischen thaten auch also (mit ihrem Murmeln), 2 Mos. 7, 11. konnten nicht vor Moses stehen vor den Blattern, c. 9, 11.
Es ist kein Zauberer in Jacob, 4 Mos. 23, 23.
Soll nicht unter Israel gefunden werden, 5 Mos. 18, 10.
Gehorchet nicht euren Zauberern, Jer. 27, 9.
Ließ Nebucadnezar vor sich kommen, Dan. 2, 2.
Und die Zauberer bei dir ausrotten, Mich. 5, 11.
Und will ein schneller Zeuge sein wider die Zauberer, Mal. 3, 5.
Elymas, der Zauberer, stand wider Paulus, A.G. 13, 8.
Draußen sind die Hunde und die Zauberer, Offb. 22, 15. c. 21, 8.
Die Zauberinnen sollst du nicht leben lassen, 2 Mos. 22, 18. sondern steinigen, 3 Mos. 20, 27.

Zauberei

§. 1. a) Ist die böse Kunst, wo man durch unerlaubte Mittel, besonders durch die vorausgesetzte Hülfe böser Geister, die man sich dienstbar zu machen meint, übernatürliche Dinge ausrichten will. Sie heißt die wahrsagende, insofern sie auf Erforschung der Zukunft geht; die wirkende, insofern sie Ereignisse oder Erscheinungen in der Welt hervorbringen will, die durch natürliche Kräfte nicht möglich waren. Sünde ist es, weil man die von GOtt gesetzte Ordnung überschreitet, die Gränzen der sichtbaren und unsichtbaren Welt aus selbstsüchtigen Zwecken durchbricht, oder wohl gar in Gemeinschaft mit den finstern Mächten zu treten unternimmt. Weil diese Zauberei immer auf Heidenthum sich stützte, und dasselbe förderte, darum verbietet sie GOtt in seinem Wort, und hat den Zauberkünsten die wahren Wunder in seiner Offenbarung entgegengesetzt. Ueber die Streitfrage, ob ein eingebildeter oder wirklicher Einfluß böser Geister dabei Statt gefunden, siehe Walch Philos. Lexicon II. 1661 ff. Crusius Moraltheol. I. 383. bes. 405 ff.

Ungehorsam ist eine Zaubereisünde, 1 Sam. 15, 23.
Deiner Mutter Jesebel Hurerei und Zauberei wird immer größer, 2 Kön. 9, 22.
Trieb Simon, A.G. 8, 9.
Offenbar sind die Werke des Fleisches: Zauberei (hier: Giftmischerei), Gal. 5, 20.

§. 2. b) Verblendung und Verführung zum falschen Gottesdienst, Nah. 3, 3. 4. Offb. 18, 23. (S. Becher §. 3.)

Zaubern

Zauberei treiben, 2 Kön. 17, 17. 2 Chr. 33, 6. Weish. 12, 4.

Zauen (sich)

David soll nicht säumen, die Philister anzugreifen, 2 Sam. 5, 24.

Zaum, Zäumen

Dergleichen Zügel, Offb. 14, 20. Jac. 3, 3. womit man das Vieh regiert, bändigt und zwingt, ist ein Bild a) des Zwanges, Esa. 30, 28. Ezech. 38, 4. da man auch harte Mittel gebraucht einen zu rechte zu bringen; b) der Verhinderung.

Dem Roß eine Geißel, und dem Esel einen Zaum, Sprw. 26, 3.
a) Seid nicht wie Rosse und Mäuler, die nicht verständig sind, welchen man Zaum und Gebiß muß ins Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen, Ps. 32, 9.
O, daß ich meine Gedanken könnte in Zaum halten, Sir. 23, 2.
So aber sich Jemand unter euch läßt dünken, er diene GOtt, und hält seine Zunge nicht im Zaum, sondern verführet sein Herz, deß Gottesdienst ist eitel, Jac. 1, 26.
Wer aber auch in keinem Worte fehlet, der ist ein vollkommener Mann, und kann auch den ganzen Leib im Zaum halten, Jac. 3, 2.
b) Geschenke und Gaben verblenden die Weisen, und legen ihnen einen Zaum ins Maul, daß sie nicht strafen können, Sir. 20, 31.
Ich will meinen Mund zäumen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen, Ps. 39, 2.

Zaun

Zäune, wodurch man Gärten, Weinberge 2c. zu verwahren pflegt, Nah. 3, 17. Sir. 22, 21. sind a) ein Bild göttlichen Schutzes, Esa. 5, 2. wodurch er den geistlichen Weinberg verwahrt, Matth. 21, 33. Marc. 12, 1. Esa. 5, 5. b) des Unterschieds des jüdischen Volks und der Heiden, wie er sich durch die Wand zwischen dem Vorhof der Juden und Heiden, das Ceremonialgesetz, insonderheit durch die Beschneidung zu erkennen gab.

Wer den Zaun zerreißet, den wird eine Schlange stechen, Pred. 10, 8.
Wo kein Zaun ist, wird das Gut verwüstet, Sir. 36, 27.
a) Warum hast du seinen Zaun zerbrochen, daß ihn zerreißt Alles, was vorüber geht? Ps. 80, 13.
b) Gehet aus auf die Landstraßen und Zäune, und nöthiget sie herein zu kommen, Luc. 14, 23.
Christus ist unser Friede, der aus Beiden Eins (einen Leib und Gemeine) hat gemacht, und hat abgebrochen den Zaun (Scheidewand), der dazwischen war, Eph. 2, 14. (Christus hat durch die allein gültige, die Opfer aufhebende Versöhnung und durch Eine Alle vereinigende Gottesverehrung Juden und Heiden zu Einer Kirche verbunden.)

Zebaoth

So viel als: der Herrschaaren, entweder der himmlischen, der Engel und Sterne, oder HErr und Schöpfer aller aufgegangenen oder entstandenen Dinge. Es zeigt die Allmacht und Majestät des wahren GOttes an, 1 Sam. 17, 45. 2 Sam. 5, 10. Ps. 59, 6. Esa. 18, 7.

Der HErr Zebaoth ist der GOtt über Israel, 2 Sam. 7, 26.
Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der HErr Zebaoth (Christus), Ps. 24, 10.
Der HErr Zebaoth ist mit uns; der GOtt Jacobs ist unser Schutz, Ps. 46, 8.
GOtt Zebaoth, tröste uns, Ps. 80, 8. 20.
Wie lieblich sind deine Wohnungen, HErr Zebaoth, Ps. 84, 2.
HErr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt, Ps. 84, 13.
HErr GOtt Zebaoth, wer ist, wie du, ein mächtiger GOtt? Ps. 89, 9.
Heilig, heilig, heilig ist der HErr Zebaoth, und alle Lande sind seiner Ehre voll, Esa. 6, 3.
HErr Zebaoth — du bist allein GOtt, Esa. 37, 16.
Sein Name heißet HErr Zebaoth, Esa. 51, 15. Jer. 50, 34.
Wir sind ja nach deinem Namen genannt, HErr GOtt Zebaoth, Jer. 15, 16.
Danket dem HErrn Zebaoth, daß er so gnädig ist, Jer. 33, 11.
Aber der HErr ist der GOtt Zebaoth, HErr ist sein Name, Hos. 12, 6.
Der HErr HErr Zebaoth ist ein solcher, wenn er ein Land anrühret, so zerschmelzet es, Amos 9, 5.
Das Rufen der Ernter ist gekommen vor den HErrn Zebaoth, Jac. 5, 4.

1. Zebedäus; 2. Zeboim

1) Begabter. Der Vater des Jacobus und Johannes, Matth. 4, 21. 2) Ottern. Eine der fünf Städte, die mit Feuer vom Himmel vertilgt wurden, 1 Mos. 10, 19. Hos. 11, 8.

Zeche

Saufgelage.

In den Zechen singet man von mir, Ps. 69, 13.

Zedekia

Ein gerechter HErr. a) Ein falscher Prophet, der den Micha schlug, 1 Kön. 22, 11. b) Ein anderer falscher Prophet, welchen der König zu Babel am Feuer braten ließ, Jer. 29, 22. c) Ein gottloser König in Juda, 2 Chr. 36, 11. wurde geblendet, 2 Kön. 25, 7. S. Jer. 21, 1. 4.

Zehe

Ein langer Mann hat sechs Zehen an Einem Fuß, 2 Sam. 21, 20.

Zehn, Zehnmal

Außer der ordentlichen Bedeutung* wird es auch a) für viel, Hiob 19, 3. Pred. 7, 20. eine geraume Zeit, Offb. 2, 10. und b) für wenig, 4 Mos. 11, 19. Amos 5, 3. Offb. 13, 1. genommen. Nach Bähr, I. 175—183. ist diese Zahl, da sie die Reihe der Grundzahlen abschließt, und alle in sich umfaßt, Bezeichnung des vollendeten, vollkommenen Seins, mithin Symbol der Vollendung und Vollkommenheit, deren Begriff auch den Begriff der Einheit involvirt. Daher auch der Dekalog, das israelitische Grundgesetz nach der Zehn abgetheilt, Repräsentant der ganzen Summe der göttlichen Gebote ist.

* Zehn Gebote, 5 Mos. 4, 13. Brüder Josephs, 1 Mos. 42, 3. Linien am Sonnenzeiger Ahabs, Esa. 38, 8. Stück vom Mantel Ahias, 1 Kön. 11, 31. Hörner, Dan. 7, 24. Jungfrauen, Matth. 25, 1. 2.

Sind ihrer nicht zehn rein geworden, wo sind aber die neun? Luc. 17, 17.
a) Er hat — zehnmal meinen Lohn verändert, 1 Mos. 31, 7. 41.
Bin ich dir nicht besser, denn zehn Söhne? 1 Sam. 1, 8.

Zehnten

Der zehnte Theil mußte von Israel den Leviten, und von diesen wieder den Priestern gegeben werden, weil doch der zwölfte Theil Canaans ihnen gehörte, und die, welche dem Altar dienen, vom Altar leben sollen.

Der Zehnten hat, wie schon sein Vorhandensein bei allen Völkern bezeugt, einen religiösen Grund: er ist eine religiöse Abgabe. Ein aus zehn Einzelheiten bestehendes Besitzthum wurde als ein vollständiges, in sich abgeschlossenes Eigenthum angesehen, und sollte als ein GOtt zu verdankendes bezeichnet werden. Dies geschah dadurch, daß alles Eigenthum an Feldfrüchten und Vieh nach Dekaden

abgetheilt und das je zehnte Stück GOtt oder seinen Stellvertretern dargebracht wurde. Die Entrichtung des Zehnten war daher bei keinem Volke so strenge Religionspflicht, wie bei Israel. Bähr, I. 179—182.

Demselben gab Abraham den Zehnten von allerlei, 1 Mos. 14, 20. vergl. Ebr. 7, 2 ff.
Alles, was du mir giebst, deß will ich dir den Zehnten geben (vielleicht unter die Armen austheilen), 1 Mos. 28, 22.
Mußten die Israeliten jährlich den Leviten geben, 3 Mos. 27, 30 f. und diese von ihrem dem Hohenpriester, 4 Mos. 18, 26.
Heilige deinen Zehnten fröhlich, Sir. 35, 11.
Ich — gebe den Zehnten von Allem, das ich habe, Luc. 18, 12.

Zeichen

§. 1. I) Zeichen dienen dazu, damit a) etwas erkannt werde, daß es künftig geschehen soll; b) daß eine Sache vergewissert und bestätigt; c) damit eine bekannte Sache ins Gedächtniß gebracht und im Andenken erhalten werde rc. S. **Denkmal.** 2 Mos. 13, 9.

Ihr sollt nicht der Heiden Weise lernen, und sollt euch nicht fürchten vor den Zeichen des Himmels, Jer. 10, 2.
a) 1 Sam. 2, 34. c. 14, 10. Esa. 20, 3. c. 55, 13.
Welches ist das Zeichen, daß mich der HErr wird gesund machen? 2 Kön. 20, 8.
Fordert von mir die Zeichen (fraget mich um die zukünftigen Dinge), Esa. 45, 11.
Könnet ihr denn nicht auch die Zeichen dieser Zeit urtheilen (meine Erscheinung, Wunder, Lehren und die Wirkungen davon, die Erweckung der Gemüther erkennen, und daraus das große Werk, das GOtt vor hat, schließen)? Matth. 16, 3.
Welches wird das Zeichen sein deiner Zukunft und der Welt Ende? Matth. 24, 3.
Und es werden Zeichen geschehen an der Sonne, und Mond, Luc. 21, 25.
b) Lieber, habe ich Gnade vor dir gefunden, so mache mir ein Zeichen, daß du es seist, der mit mir redet, Richt. 6, 17.
Thue ein Zeichen an mir, daß mir es wohl gehe, Ps. 86, 17.
c) Der Regenbogen, ein Zeichen des Bundes, 1 Mos. 9, 12. 13. die Beschneidung, 1 Mos. 17, 11.
Und sollst sie binden zum Zeichen auf deine Hand, 5 Mos. 6, 8.

§. 2. **Das Zeichen an Cain,** 1 Mos. 4, 15. wird meist für ein stetes Zittern der Hände und Glieder ausgegeben. Es kann sein, daß er seiner Sünde halber die Augen niedergeschlagen und Niemand hat ansehen können. Wie denn die Sünder mit einem Brandmaal im Gewissen gezeichnet. Genug, GOtt wollte nicht haben, daß sich an dem Cain Jemand vergreifen sollte.

§. 3. Daß Ezech. 9, 4. 6. das Zeichen, womit die Auserwählten vor den Verfolgungen versiegelt wurden, Offb. 7, 3. sichtbar gewesen, kann nicht erwiesen werden. Man kann also nicht sagen, daß es mit einem Kreuz, oder dem Namen Jehova geschehen. GOtt kennt seine Auserwählten, und sie haben seinen Namen an ihrer Stirn. Ist es ja sichtbar gewesen, so ist es darum verschwiegen, damit es nicht möge dem Mißbrauch unterworfen werden.

§. 4. Luc. 2, 34. heißt **Christus ein Zeichen, dem widersprochen** wird. Er war ein Ziel, worauf der Satan und sein ganzer Anhang feindlich los ging, und eben dieser Widerstand, den Christus fand, zeigt die gewaltige Kraft seiner Wahrheit an. **Des Menschen Sohns Zeichen am Himmel,** Matth. 24, 30. ist nicht das Zeichen des Kreuzes, oder sonst ein Zeichen von Christo, sondern (genitiv. exeget.) Christus selbst, das höchste Zeichen, wenn er in seiner Herrlichkeit erscheint.

§. 5. II) **Göttliches.** Ein 1) göttliches, ein 2) erdichtetes. S. **Wunderwerk.** Wunder heißen Zeichen, als bedeutsame Hinweisungen auf die göttliche Sendung des Wunderthäters, um ihm Gehör und Glauben zu verschaffen, 5 Mos. 13, 1. 2.

1) That Moses in Egypten, 2 Mos. 4, 8. c. 10, 1. Ps. 78, 43. Jer. 32, 21.
Darum so wird euch der HErr selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau rc., Esa. 7, 14.
Seine Zeichen sind groß, und seine Wunder sind mächtig, Dan. 3, 33.
Und er that daselbst nicht viele Zeichen um ihres Unglaubens willen, Matth. 13, 58.
Die Andern versuchten ihn und begehrten ein Zeichen von ihm vom Himmel, Luc. 11, 16.
Das ist das erste Zeichen, das JEsus that, Joh. 2, 11. das andere Joh. 4, 54. that JEsus an den Kranken, Joh. 6, 2. die Apostel, Marc. 16, 17. A.G. 2, 43. c. 6, 8.
Niemand kann die Zeichen thun, die du thust, es sei denn GOtt mit ihm, Joh. 3, 2.
Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder sehet, so glaubet ihr nicht. (Christus tadelt das Sehenwollen mit eigenen Augen, denn den Hauptmann, Matth. 8, 8—10. lobt er.)
Ob er wohl solche Zeichen that, glaubten sie doch nicht an ihn, Joh. 12, 37.
Auch viele andere Zeichen that JEsus, die nicht geschrieben sind in diesem Buch, Joh. 20, 30.
2) Es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder thun, Matth. 24, 24. wie der Antichrist, 2 Thess. 2, 9. Offb. 13, 13.

Zeichendeuter

Leute, die alles Gegenwärtige und Zukünftige aus dem Lauf des Gestirns, Geschrei und Flug der Vögel, Lineamenten der Hände und andern natürlichen Begebenheiten gewiß wissen wollen. Auf Punctirer, Wahrsager, kluge Frauen, Zigeuner u. dergl. Gaukler trauen, ist Abgötterei.

Forschet nicht von den Zeichendeutern, 3 Mos. 19, 31. Esa. 8, 19.
Sie sollen des Todes sterben, 3 Mos. 20, 27. Mich. 5, 11.
Soll nicht in Israel gefunden werden, 5 Mos. 18, 11. vertrieb Saul, 1 Sam. 28, 3. 9. Josia, 2 Kön. 23, 24. hielt Manasse, 2 Kön. 21, 6.

Zeichnen

Christus vergißt seine Kirche nimmermehr. Drum heißt es:

Siehe, in die Hände (mit Nägelmaalen) habe ich dich gezeichnet, Esa. 49, 16.

Zeigen

Durch das Wort und den heiligen Geist bekannt machen.

HErr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige, Ps. 25, 4.
Wer Dank (Bekenntniß des göttlichen Namens) opfert, der preiset mich; und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das (evangelische) Heil GOttes (der Vergebung der Sünden und wahren Seligkeit), Ps. 50, 23.
Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern, Ps. 90, 16.
Ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heil. Ps. 91, 16.
Er zeiget (läßt verkündigen) Jacob sein Wort, Ps. 147, 19.

Zeiger

Ein Sonnenzeiger, 2 Kön. 20, 11. Esa. 38, 8.

Zeihen

a) Beschuldigen; b) überweisen.

a) Es treten frevelhafte Zeugen auf, die zeihen mich, deß ich nicht schuldig bin, Ps. 35, 11.
b) Welcher unter euch kann mich einer Sünde zeihen? Joh. 8, 46.

Zeit

§. 1. a) Die Zeit ist, worin Etwas einen Anfang hat, und natürlicher Weise auch aufhören kann. Wende diese wohl an, mein Christ, du sitzest auf Rechnung; sie kann nicht ersetzt werden, und du hast deren nie zu viel übrig, dich zu bessern. b) Die

monatliche Regel bei Weibspersonen, 3 Mos. 15, 20. c) Gelegene Zeit. d) Bestimmter Zeitpunkt.

Es werden Lichter; — und (dienen dazu, daß sie) geben Zeichen, Zeiten, Jahre und Tage, 1 Mos. 1, 14.
Es wird die Zeit bald kommen, da mein Vater Leid tragen muß, 1 Mos. 27, 41.
Wenig und böse ist die Zeit meines Lebens, und langet nicht an die Zeit meiner Väter in ihrer Wallfahrt, 1 Mos. 47, 9.
Ich werde ihre Sünde wohl heimsuchen, wenn meine Zeit kommt heimzusuchen, 2 Mos. 32, 34.
Frage nach den vorigen Zeiten, die vor dir gewesen sind, 5 Mos. 4, 32.
Siehe, deine Zeit ist herbeigekommen, daß du sterbest, 5 Mos. 31, 14.
Wenn nun deine Zeit hin ist 2c., 2 Sam. 7, 12. (S. Same §. 5.)
Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit, und ist voll Unruhe, Hiob 14, 1.
Er hat seine bestimmte Zeit, die Zahl seiner Monden stehet bei dir, ib. v. 5.
Warum sollten die Zeiten dem Allmächtigen nicht verborgen sein? Hiob 24, 1. (Warum sollten nicht von dem Allmächtigen seine Zeiten, die Gottlosen zu strafen, verborgen gehalten werden können, daß auch die, die ihn kennen, seine Tage nicht merken? A.: Warum möchte nicht lieber GOtt, wie es in der Welt hergeht, verborgen bleiben? oder warum sehen die Frommen seine Gerichte nicht?)
Er decket mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, Ps. 27, 5.
Meine Zeit stehet in deinen Händen, Ps. 31, 16.
Du verkürzest die Zeit seiner (des Messias) Jugend, Ps. 89, 46.
Ist doch der Mensch gleich wie nichts; seine Zeit fährt dahin, wie ein Schatten, Ps. 144, 4.
Ein Jegliches hat seine Zeit, Pred. 3, 1.
Es hat alles Vornehmen (einst am jüngsten Tage, Pred. 12, 13 f.) seine Zeit (des Gerichts), Pred. 3, 17.
Alles liegt an der Zeit und Glück, Pred. 9, 11. (S. Glück §. 2.)
Auch weiß der Mensch seine (Sterbens-)Zeit nicht, ib. v. 12.
In der Zeit wird des HErrn Zweig lieb und werth sein, Esa. 4, 2.
Meine Zeit ist dahin, und von mir aufgeräumet, wie eines Hirten Hütte, Esa. 38, 12.
Ein Storch unter dem Himmel weiß seine Zeit, Jer. 8, 7.
Er ändert Zeit und Stunde, Dan. 2, 21.
Weil es Zeit ist, den HErrn zu suchen, bis daß er komme, und regne über euch Gerechtigkeit, Hos. 10, 12.
Darum muß der Kluge zu derselbigen Zeit schweigen; denn es ist eine böse Zeit, Amos 5, 13.
Wollt ihr dem HErrn, eures Gefallens, Zeit und Tage bestimmen, wenn er helfen soll? Jud. 8, 11.
Unsere Zeit ist wie ein Schatten — dahin fährt, Weish. 2, 5.
Liebes Kind, brauche der Zeit, und hüte dich vor unrechter Sache, Sir. 4, 23.
Und bestimmte ihnen die Zeit ihres Lebens, und schuf sie Beide, ein Jegliches zu seiner Art, Sir. 17, 3.
Strafe und Lehre soll man zu rechter Zeit üben, Sir. 22, 6.
Ein Jeglicher hat seine bestimmte Zeit zu leben, Sir. 37, 28.
Er gebe uns ein fröhliches Herz, und verleihe immerdar Friede zu unserer Zeit in Israel, Sir. 50, 25.
Es wird die Zeit kommen, daß der Bräutigam von ihnen genommen wird, alsdann werden sie fasten, Matth. 9, 15.
Die Zeit ist erfüllet, und das Reich GOttes ist herbeigekommen, Marc. 1, 15.
Wie prüfet ihr aber diese Zeit nicht? Luc. 12, 56.
Meine Zeit ist noch nicht hier; eure Zeit aber ist allewege (bequem), Joh. 7, 6.
Ich bin noch eine kleine Zeit bei euch, und dann gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat, Joh. 7, 33.
Es gebühret euch nicht zu wissen Zeit und Stunde, welche der Vater seiner Macht vorbehalten hat, A.G. 1, 7.
Schicket euch in die Zeit, Röm. 12, 11. (A.: dienet dem HErrn.)
Siehe, jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt ist der Tag des Heils, 2 Cor. 6, 2.
Da aber die Zeit erfüllet war, sandte GOtt seinen Sohn 2c., Gal. 4, 4.
Schicket euch in die Zeit (als kluge Handelsleute), denn es ist böse Zeit, Eph. 5, 16.
Predige das Wort, halte an, es sei zu rechter Zeit, oder (wie Menschen jezuweilen meinen) zur Unzeit, 2 Tim. 4, 2.
Und (der Teufel) weiß, daß er wenig Zeit (gute Gelegenheit) hat, Offb. 12, 12.
Eine Zeit, und zwo Zeiten und eine halbe Zeit, Offb. 12, 14. (S. halbe Zeit.)
Die Zeit ist nahe, Offb. 22, 10.

§. 2. Daß hinfort keine Zeit mehr sein soll, Offb. 10, 6. Hier unterscheidet die Schrift χρόνους, große Zeitperioden, und καιρούς, kleine Zeitperioden. Es soll kein langer Anstand sein mit den schwersten Veränderungen in der Kirche, besonders der überhand genommenen Gewalt des Antichrists, und dessen endlichen Offenbarung und Sturz.

§. 5. Die Zeit wird wohl angewendet, Eph. 5, 16. 1) wenn man alle Gelegenheit sucht und braucht zur Ehre GOttes, Ps. 29, 1. 2. 34, 3. 2) wenn wir wahrnehmen diese gegenwärtige Zeit der Gnade, um uns der Ewigkeit und unserer Seelenwohlfahrt zu versichern, Matth. 11, 12. Dieses muß geschehen a) durch Befolgung des gegenwärtigen Berufs des Evangeliums, mit ungesäumter Buße, Offb. 2, 21. b) durch Erlangung gewisser Briefe und Siegel von künftiger Herrlichkeit im Himmel, Klagel. 3, 24. 2 Petr. 1, 10.

§. 4. Schicket euch in die Zeit, daß ihr sie recht nützet. Die Ursachen sind, a) weil die Zeiten böse, denn die Irrthümer nehmen überhand, 2 Petr. 3, 17. und der Menschen lasterhaftes Leben und abscheuliche Sünden machen die Tage immer böser, Hos. 4, 12. b) und weil wir durch Erkaufung der Zeit, wenn wir uns recht darin zu schicken wissen, recht klug werden können, Eph. 5, 15. Pred. Sal. 8, 5. 6. Col. 4, 5.

§. 5. Bewegungsgründe, Hos. 10, 12. 1) weil GOtt Rechenschaft von der Zeit fordert, 2) die Zeit, wenn sie einmal verloren, nicht wieder zurückgewiesen werden kann, und 3) von der gegenwärtigen Zeit die Ewigkeit abhängt.

Zeitlang

Glauben. Das sind die Wetterwendischen, welche auf eine ihnen anständige Zeit, so lange es gut geht, bei dem Christenthum halten, aber wenn sich Verfolgungen entspinnen, da vertauschen sie Christum und das Ewige leicht mit dem Zeitlichen, Luc. 8, 13.

Zeitlich

§. 1. a) Zeitig, früh, b) was sich auf das gegenwärtige Leben bezieht, theils Geschäfte, Angelegenheiten, theils sündliche Lüste; c) kurze Zeit dauernd, bald vorübergehend, und daher leicht zu tragen, im Gegensatz der Ewigkeit.

a) Du wirst des Pflanzens warten, daß sein Same zeitlich wachse, Esa. 17, 11.
Der Gerechte, ob er gleich zu zeitlich stirbt, ist er doch in der Ruhe, Weish. 4, 7.
b) Du nimmst mir das zeitliche Leben, 2 Macc. 7, 9.
Sie können die Sprüche nicht lesen, sondern müssen der zeitlichen Nahrung warten, Sir. 38, 39.
Wisset ihr nicht, daß wir über die Engel richten werden? wie viel mehr über die zeitlichen Güter? 1 Cor. 6, 3. 4.
Sie achten für Wollust das zeitliche Wohlleben, 2 Petr. 2, 13.
Moses erwählte viel lieber mit dem Volke GOttes Ungemach zu leiden, denn die zeitliche Ergötzung der Sünde zu haben, Ebr. 11, 25.
c) Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maaße wichtige Herrlichkeit, 2 Cor. 4, 17. vergl. Röm. 8, 18.
Was sichtbar ist, das ist zeitlich, v. 18.

§. 2. Lerne, o Mensch, Zeit und Ewigkeit recht wägen. Setze der zeitlichen Sündenlust, dem zeitlichen unerlaubten Genuß die ewige Pein, und das ewige Darben; — aber auch dem zeitlichen Leiden und Kampfe die ewige Herrlichkeit und Ruhe entgegen! Jenes ist nur ein Differential der künftigen Seligkeit.

Zeitung, Zeiten

Jahreszeit, als Sommer, Herbst, Frühling 2c., A.G. 14, 17.

1. Zela; 2. Zelaphehad

1) Eine Stadt der Benjamiten, Jos. 18, 28. 2 Sam. 21, 14. 2) Furcht vor dem Schatten. Ein Sohn Hephers, 4 Mos. 26, 33.

Zelotes

Eiferer. Der Zuname Simeons von Cana, Luc. 6, 15. A.G. 1, 13. Es war einer von den Kannaim, einer Art Leute unter den Juden, die wider die bösen Thaten, wenn sie die Gottlosen zuvor, aber vergeblich gewarnt, also eiferten, daß sie solche Uebelthäter ohne Erkenntniß und Gewalt der Obrigkeit, sogleich auf der Stelle niedermachten.

Zelt

2 Sam. 11, 11. S. **Gezelt, Hütte. Bähr,** Symbolik des Mos. Cultus I. 225.

Zemah

Ein Gewächs. Der Messias, Zach. 3, 8. c. 6, 12. vergl. Esa. 11, 1. (S. **Gewächs** §. 2.)

1. Zemari; 2. Zemaraim

1) **Wollreiches Land,** 1 Mos. 10, 18. 2) Ein Berg, Jos. 18, 22.

Zenas

Ein christlicher Schriftgelehrter, Tit. 3, 13.

Zephanja

Verborgner des HErrn. 1) Ein Priester, 2 Kön. 25, 18. 2) Einer von den 12 kleinen Propheten, der zur Zeit Josias und Jeremias lebte. Er trägt in 3 Capiteln vor:

1) Eine Weissagung von dem Untergang des Königreichs Juda, c. 1. 2) Eine Ermahnung zur Buße, c. 2. 3) Klage und Drohung wider die Ungehorsamen; und Trost in dem Messias, c. 3.

Zerarbeiten

Die zu Gibea hatten ihren schändlichen Muthwillen mit dem Kebsweibe, Richt. 19, 25.

Zerbrechen

§. 1. a) Entzwei und in Stücken. b) Einreißen, abbrechen, 2 Mos. 23, 24. Richt. 2, 2. c) Verderben, verwüsten, verheeren, Jer. 1, 10.

Du sollst kein Bein an ihm (dem Osterlamm) zerbrechen, 2 Mos. 12, 46. S. Joh. 19, 36.
Moses zerbrach die Tafeln, 2 Mos. 32, 19.
Ein Wind zerbrach Felsen, 1 Kön. 19, 11.
Das zerstoßene Rohr wird er nicht zerbrechen, Esa. 42, 3. Matth. 12, 20.
Es wird hier kein Stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde, Matth. 24, 2.
Pfui dich, wie fein zerbrichst du den Tempel, Marc. 15, 29.
Sie sind zerbrochen um ihres Unglaubens willen, Röm. 11, 20.

§. 2. d) In einen elenden Zustand setzen. Den Segen entziehen. (S. **Bauen** §. 3.) e) Von einer gänzlichen Entkräftung. Eines Gewalt schwächen, Ps. 74, 13. z. B. **den Arm, Zähne,** die Gewalt zu schaden,* Hiob 4, 10.

Wenn er zerbricht, so hilft kein Bauen, Hiob 12, 14.
Darum wird er sie zerbrechen und nicht bauen, Ps. 28, 5.
Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß derer nicht Eins zerbrochen wird, Ps. 34, 21.
Er hat mich zerbrochen um und um und läßt mich gehen, Hiob 19, 10.
* Der Arm der Hoffärtigen wird zerbrochen, Hiob 38, 15.
Zerbrich den Arm der Gottlosen, Ps. 10, 15. Ps. 37, 17.

§. 3. f) Das Joch 1) als ein Bild des Gesetzes, dieses boshaft übertreten, Jer. 2, 20. c. 5, 5. 2) als ein Bild der Knechtschaft, von dieser befreien, 3 Mos. 26, 13. Esa. 9, 4. Nah. 1, 13.

§. 4. **Zerbrochene Herzen** sind die, in welchen der durchdringende Schmerz über die Sünde und Unwürdigkeit vor GOtt alle Selbstgefälligkeit und stolzes Selbstgefühl ausgetilgt hat. Geängstete Gewissen, die zugleich mit wahrem Glauben auf Christum sehen, sind der Gnade GOttes fähig, Zach. 11, 16.

Der HErr ist nahe denen, die zerbrochenes Herzens sind; und hilft denen, die zerschlagenes Gemüth haben, Ps. 34, 19.
Er heilet, die zerbrochenes Herzens sind, und verbindet ihre Schmerzen, Ps. 147, 3. Esa. 61, 1.
Ich sehe aber an den Elenden, und der zerbrochenes Geistes ist, und der sich fürchtet vor meinem Worte, Esa. 66, 2.

Zerfallen

a) Einfallen und zergehen, b) durch Strafen und Zerstreuen in Verfall kommen.

a) Zerfällt doch ein Berg und vergehet, Hiob 14, 18.
Wer verkehrtes Weges ist, wird auf einmal zerfallen, Sprw. 28, 18. (A.: zu Fall kommen.)
b) Zu derselbigen Zeit will ich die zerfallene Hütte Davids wieder aufrichten, Amos 9, 11. A.G. 15, 16. (S. Stuhl §. 6.)

Zerflattern

Der Geist (das Leben) zerflattert wie eine dünne Luft, Weish. 2, 3.

Zergehen

Vergehen.

Sie werden zergehen, wie Wasser, das dahin fließt, Ps. 58, 8.
Die Berge zittern vor ihm, und die Hügel zergehen (zerschmelzen), Nah. 1, 5.
Unser Leben — zergehet wie ein Nebel, Weish. 2, 4.
Eines Undankbaren Hoffnung wird wie ein Reif im Winter zergehen, Weish. 16, 29.
Ich sage euch wahrlich, bis Himmel und Erde zergehe, wird nicht zergehen der kleinste Buchstabe, noch ein Tütel vom Gesetz, Matth. 5, 18.
In welchem die Himmel zergehen werden mit großem Krachen, 2 Petr. 3, 10. 12.

Zerhacken

Mitten von einander schneiden, Ebr. 11, 37. wie dem Esaia geschehen sein soll.

Zerhauen

Samuel den Agag zu Stücken, 1 Sam. 15, 33.
Sie umgeben mich allenthalben; aber im Namen des HErrn will ich sie zerhauen, Ps. 118, 11.

Zerlechzen

Von einander gehen, Pred. 12, 6. S. **Born.**

Zermalmen

a) Machen, daß etwas in kleine Stücke zerspringt, b) Von Christo, welcher über die, die ihm sich boshaft widersetzen, die empfindlichsten Strafgerichte verhängen wird, leibliche und geistige, wie es an den Juden geschahe. Das **Zerschellen** bezeichnet das Selbstgericht, indem der Ungläubige, der an Christo sich ärgert, sich selbst Wehe bereitet, Matth. 21, 44.

Moses das Kalb zu Pulver, 2 Mos. 32, 20.
Die Löwen die Gebeine, Dan. 6, 24.
Er wird die Heiden, seine Verfolger fressen, und ihre Gebeine zermalmen (gänzlich ausrotten), 4 Mos. 24, 8.
Meine Seele ist zermalmet (hingenommen, angegriffen) vor Verlangen nach deinen Rechten allezeit, Ps. 119, 20.

Zerreißen

§. 1. z. B. die Kleider. S. **Kleid** §. 4.

Was die Thiere zerrissen, brachte ich dir nicht, 1 Mos. 31, 39.
Und als er diese Worte alle ausgeredet, zerriß die Erde unter ihnen, 4 Mos. 16, 31.
Simson zerriß den Löwen, Richt. 14, 6. die neuen Stricke, c. 16, 12.
Zwei Bären 42 Kinder, 2 Kön. 2, 24.
Die Felsen zerrissen, Matth. 27, 52. der Vorhang, Luc. 23, 45.
Ein Schläfer muß zerrissene Kleider tragen, Sprw. 23, 21.

Wer einem bösen (traurigen) Herzen Lieder singet, das ist wie ein zerrissenes (zierliches, vielleicht Sommerkleid) Kleid im Winter, Sprw. 25, 20.
Ach, daß du den Himmel zerrissest, und führest herab (dich zur Beschämung der Ungläubigen auf eine gewaltige und augenfällige Weise offenbartest)! Esa. 64, 1.

§. 2. **Die Bande**, a) die Freiheit wieder herstellen, Jer. 30, 8. Nah. 1, 13. b) den Gehorsam versagen.

a) Du hast meine Bande zerrissen, Ps. 116, 16.
Der Strick ist zerrissen und wir sind los, Ps. 124, 7.
b) Lasset uns zerreißen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile, Ps. 2, 3.
Es ist Zeit, daß der HErr dazu thue (daß man dem HErrn diene); sie haben dein Gesetz zerrissen (sie wollen es, wenn es bei ihnen stände, gar zernichten), Ps. 119, 126.
Du hast immerdar dein Joch zerbrochen, und deine Bande zerrissen, Jer. 2, 20. c. 5, 5.

§. 3. **Die Herzen**. S. **Zerbrechen** §. 4.

Zerreißet eure Herzen und nicht eure Kleider, und kehret euch zu dem HErrn, eurem GOtt, Joel 2, 13.

§. 4. **Von GOtt**, seinen heftigen Zorn anzuzeigen. Er wird mit einem Löwen verglichen.

Ich, ich zerreiße sie und gehe davon, Hos. 5, 14.
Er hat uns zerrissen, er wird uns auch heilen, Hos. 6, 1.

Zerrüttet

Aus seinem Stand und Wesen versetzt und verderbt, 1 Tim. 6, 5. 2 Tim. 3, 8. Leute, die mit Irrthümern angesteckt, das Licht der Wahrheit nicht sehen, den wahren Glauben anfechten und Andere von der Wahrheit abziehen wollen.

Zerscheitern

a) Verwunden und geschwind tödten, wie ein Weber den Faden abreißt, Hiob 6, 9. b) Gänzlich verderben, Jer. 51, 21. c) Mitten von einander zerschneiden, d. i. erschrecklich strafen, Matth. 24, 51.

Zerschellen

In Stücke zerfallen, Matth. 21, 44. S. **Zermalmen.**

Heile ihre (der Erde) Brüche, die so zerschellet ist (denn sie wankt, als ob sie fallen wollte), Ps. 60, 4.

Zerschlagen

§. 1. a) Etwas in Stücke zerschmeißen.

Moses das Kalb, 5 Mos. 9, 21. Gideon mit den Seinen die Krüge, Richt. 7, 19.

§. 2. b) Von gewaltsamer Verletzung und gänzlichem Untergange; c) schwerer und harter Bedrückung; d) ausspannen und martern, Ebr. 11, 35.

b) HErr, deine rechte Hand hat die Feinde zerschlagen, 2 Mos. 15, 6.
Zerschlage den Rücken derer, die sich wider ihn auflehnen, 5 Mos. 33, 11.
Daß GOtt anfinge und zerschlüge mich, Hiob 6, 9.
Du sollst sie mit einem eisernen Scepter zerschlagen, wie Töpfe sollst du sie zerschmeißen (mit seinem Wort, und die Widerspenstigen mit Straf.), Ps. 2, 9.
Du zerschlägst die Köpfe der Wallfische, Ps. 74, 14. eiserne Riegel, Ps. 107, 16.
HErr, sie zerschlagen dein Volk. Ps. 94, 5.
Wie gehet es zu, daß der Hammer der Welt — zerschlagen ist? Jer. 50, 23.
c) Der Feind — zerschlägt mein Leben zu Boden, Ps. 143, 3.
Er ist um — unserer Sünde willen zerschlagen, Esa. 53, 5. 10.
Zerschlage sie zwiefach, Jer. 17, 18.
Er hat mein Gebein zerschlagen, Klagel. 3, 4.

§. 3. e) Von den Schrecken des Gewissens, wenn das Herz des Sünders durch den Hammer des Gesetzes zerschlagen wird, daß das Oel göttlicher Tröstung hineinfließen kann. (S. **Zerbrechen** §. 4.) Luc. 4, 18.

Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast, Ps. 51, 10. 19.
Der ich in der Höhe und im Heiligthum wohne; und bei denen, so zerschlagenes und demüthiges Geistes sind, Esa. 57, 15.

Zerschmeißen

S. **Zerschlagen**, Jer. 51, 20 ff.

Er zerschmeißet und seine Hand heilet, Hiob 5, 18.
Mit dir kann ich Kriegsvolk zerschmeißen, Ps. 18, 30.
Ich will sie zerschmeißen und sollen mir nicht widerstehen, ll. v. 39.
GOtt wird den Kopf seiner Feinde zerschmeißen, Ps. 68, 22. (S. Haarschädel.) die Lästerer, Ps. 72, 4. die Könige, Ps. 110, 5.
Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt? Jer. 23, 29.

Zerschmelzen

Die Elemente werden in Brand zusammen sinken, 2 Petr. 3, 12. **Vom Herzen**, wenn es durch Furcht, Angst, Bestürzung, wegen eines gegenwärtigen oder bevorstehenden Uebels schwach und matt wird. Von dem gänzlichen Untergang der Gottlosen,* Ezech. 22, 20—22.

Du zerschmelzest mich kräftiglich, Hiob 30, 22.
Mein Herz ist zerschmolzen wie Wachs, Ps. 22. 15.
Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem HErrn, Ps. 97, 5. Jud. 16, 18.
Er spricht, so zerschmelzet es, Ps. 147, 18.
* Wie das Wachs zerschmelzet vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor GOtt, Ps. 68, 3.
Wenn er ein Land anrühret, so zerschmelzet es, Amos 9, 5.

Zerschmettern

Zu Grunde richten. S. **Zerbrechen.**

Und wird zerschmettern die Fürsten der Moabiter, 4 Mos. 24, 17.
Du zerschmetterst der Gottlosen Zähne, Ps. 3, 8.
Wohl dem, der deine jungen Kinder nimmt und zerschmettert sie an einem Stein, Ps. 137, 9. Esa. 13, 16.
Wie plötzlich ist Babel gefallen und zerschmettert, Jer. 51, 8.
Ein böses Maul zerschmettert Beine und Alles, Sir. 28, 21.
Der HErr wird recht richten, — bis er den Unbarmherzigen die Lenden zerschmettere, Sir. 35, 22.
Zerschmettere den Kopf der Fürsten, die uns feind sind, Sir. 36, 12.

Zerschneidung

Phil. 3, 2. D. i. Zerschnittene oder Verschnittene. So nennt Paulus die Irrlehrer, die die Beschneidung für nothwendig zur Seligkeit ausgaben, als ganz verstümmelte, verkehrte Menschen, die den Glauben verderben, Gal. 5, 2.

Zerstäuben

a) Hin und her in die Länder zerstreuen. b) Darein blasen, machen, daß Alles zerrinnt.

Ich zerstreuete sie unter die Heiden und zerstäubete sie in die Länder, Ezech. 36, 19. c. 20, 23.
Und ob ihr es schon heimbringet, so zerstäube ich es doch, Hagg. 1, 9.

Zerstechen

Wenn Zacharias von Verwerfung des Propheten durchs Wort und Schwert des Geistes nach jüdischer Art redet, 5 Mos. 13, 1. 5. so heißt es:

Und werden also Vater und Mutter, die ihn gezeuget haben, ihn zerstechen, wenn er weissaget, Zach. 13, 3.
Denn sie werden mich ansehen, welchen jene zerstochen haben, Zach. 12, 10.
Etliche sind zerstochen worden, Ebr. 11, 37.

Zerstören

Zeigt eine gänzliche Verwüstung an.

Kommt her und schauet die Werke des HErrn, der auf Erden solches Zerstören anrichtet, Ps. 46, 9.
Darum wird dich GOtt ganz und gar zerstören, Ps. 52, 7.
Der HErr hat gethan, was er vorhatte — er hat ohne Barmherzigkeit zerstöret, Klagel. 2, 17.
Dazu ist erschienen der Sohn GOttes, daß er die Werke des Teufels zerstöre (auflöse), 1 Joh. 3, 8.

Zerstoßen

a) In kleine Stückchen zermalmen, Sprw. 27, 22. b) von schwerer Plage, Bedrückung, Hiob 16, 12. c) gänzlichem Verwüsten. d) Zerstoßene sind durch Zerquetschung der Testikeln Entmannte, 3 Mos. 22, 24. 5 Mos. 23, 2. e) bildlich: in der Gewissensangst Beklemmte, Luc. 4, 18.

Ich will sie zerstoßen, wie Staub vor dem Winde, Ps. 18, 43.
Durch dich wollen wir unsere Feinde zerstoßen, Ps. 44, 6.
Zerstöße, HErr, die Backenzähne der jungen Löwen, Ps. 58, 7.

Zerstreuen, s. Verstreuen

Eines von dem Andern, da Eins dort, das Andere dahin geworfen und getrieben wird, absondern und daher wehrlos, ohnmächtig machen; die Absichten vereiteln oder hindern. Auch von einem gänzlichen Untergang. Babel, der Hammer der Welt, Jer. 50, 23. heißt ein Zerstreuer, Nah. 2, 2.

Also zerstreuete sie der HErr, 1 Mos. 11, 8.
HErr, stehe auf, laß deine Feinde zerstreuet, und die dich hassen, flüchtig werden vor dir, 4 Mos. 10, 35.
Der HErr wird euch zerstreuen unter die Völker, 5 Mos. 4, 27.
Welche aber überblieben, die wurden also zerstreuet, daß ihrer nicht zween mit einander blieben, 1 Sam. 11, 11.
Er schoß seine Strahlen, und zerstreute sie (die Feinde), 2 Sam. 22, 15.
Ich sahe ganz Israel zerstreuet auf den Bergen, wie die Schafe, die keinen Hirten haben, 1 Kön. 22, 17.
Du läßt uns auffressen wie Schafe, und zerstreuest uns unter die Heiden, Ps. 44, 12.
Erwürge sie nicht, daß es mein Volk nicht vergesse, zerstreue sie aber mit Macht. Ps. 59, 12.
Er zerstreuet die Völker, die gerne kriegen, Ps. 68, 31.
Es stehe GOtt auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, Ps. 68, 2.
Alle Uebelthäter müssen zerstreuet werden, Ps. 92, 10.
Unsere Gebeine sind zerstreuet bis zur Hölle, Ps. 141, 7. (Die Feinde verfolgen uns bis auf den Tod.)
Laß blitzen und zerstreue sie, Ps. 144, 6.
Ein König, der auf dem Stuhl sitzet zu richten, zerstreuet alles Arge mit seinen Augen, Sprw. 20, 8.
Wehe euch Hirten, die ihr die Heerde meiner Weide umbringet und zerstreuet, Jer. 23, 1.
Israel müsse sein eine zerstreute Heerde, die die Löwen verscheucht haben, Jer. 50, 17.
Und liegen die Steine des Heiligthums vorne auf allen Gassen zerstreuet, Klagel. 4, 1.
Ja ich habe sie ferne weg unter die Heiden lassen treiben, und in die Länder zerstreuet, Ezech. 11, 16. c. 12, 15. c. 20, 23.
Ich werde den Hirten schlagen und die Schafe der Heerde werden sich zerstreuen, Matth. 26, 31.
Er zerstreuet, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn, Luc. 1, 51.
Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich, und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreuet. Luc. 11, 23.
Der Wolf erhascht und zerstreuet die Schafe. Joh. 10, 12.
Es kommt die Stunde und ist schon gekommen, daß ihr zerstreuet werdet ein Jeglicher in das Seine, und mich allein lasset, Joh. 16, 32.

Zertrennen

§. 1. In der Weissagung von Christi Leiden und Herrlichkeit, Ps. 22. heißt es v. 15. Daß seine Gebeine zertrennet, d. i. aus einander gezerrt, am Kreuz ausgedehnt und ausgespannt.

GOtt hat meine Feinde durch meine Hand zertrennet, wie sich das Wasser trennet, 1 Chr. 15, 11.
Meine Anschläge sind zertrennt, die mein Herz besessen haben, Hiob 17, 11.
Ihr Herz ist zertrennt, Hos. 10, 2.
Wer seinen Freund schmähet, der zertrennet die Freundschaft, Sir. 22, 25.
Wie ist Christus nun zertrennet? 1 Cor. 1, 13.

§. 2. Zertrennung, Röm. 16, 17. heißt 1 Cor. 1, 10. Spaltung.

Zertreten

Mit Füßen, zeigt a) ein gewaltsames Verletzen und Verderben, Richt. 10, 8. b) des Teufelsreichs Entkräftung, Zerstörung und des Menschen Befreiung aus demselben an, Esa. 63, 3.

Mit Füßen wurde zertreten der Ritter, 2 Kön. 7, 20. Isabel, 2 Kön. 9, 33.
Schilt das Thier im Rohr — die da zertreten (unter die Füße treten) um Geldes willen. Ps. 68, 31.
Du zertrittst (verwirfst) Alle, die deiner Rechte fehlen, Ps. 119, 118.
Der HErr hat zertreten (niedergeworfen) alle meine Starken, Klagel. 1, 15.
Derselbe soll dir den Kopf zertreten, 1 Mos. 3, 15. (S. Ferse §. 2.)
Der GOtt des Friedens zertrete den Satan unter eure Füße in Kurzem, Röm. 16, 20.

Zeter, Zetergeschrei

Und Unrecht war in Samaria, Amos 3, 9. d. i. es ging Alles drunter und drüber, und die Armen wurden unterdrückt, vergl. c. 2, 7. Sonst ist Zeterschreien über Jemanden, Jer. 12, 6. so viel als: ihm alles Unglück auf den Hals fluchen.

Zeug, s. Gezeug und Reisig

Goliath sprach dem Zeug (Heer) Israels Hohn, 1 Sam. 17, 10.

Zeuge

§. 1. Zeuge ist der, der eine Aussage über das, was er gethan oder erfahren hat, giebt. a) Von einem Menschen, welcher mit seiner Aussage vor Gericht oder anderswo zu Steuer der Wahrheit das, was er gehört oder gesehen, bestätigt, Jer. 32, 10. 12.

Daß du dem Gottlosen Beistand thust, und ein falscher Zeuge seiest, 2 Mos. 23, 1.
Den Todtschläger soll man tödten nach dem Munde zweier Zeugen. Ein Zeuge soll nicht antworten über eine Seele zum Tode, 4 Mos. 35, 30. 5 Mos. 17, 6. 7.
Will man Recht, wer will mein Zeuge sein? Hiob 9, 19.
Es stehen falsche Zeugen wider mich und thun mir Unrecht ohne Scheu, Ps. 27, 12.
Es treten frevelhafte Zeugen auf, die zeihen mich, deß ich nicht schuldig bin, Ps. 35, 11.
Falscher Zeuge, der frech Lügen redet (haßt der HErr), Sprw. 6, 19. bleibet nicht ungestraft, Sprw. 19, 5.
Ein falscher Zeuge, der betrügt, c. 12, 17. spottet des Rechts, Sprw. 19, 28.
Ein treuer Zeuge lüget nicht, c. 14, 5. errettet das Leben, v. 25.
Ein lügenhafter Zeuge wird umkommen, Sprw. 21, 28.
Lasset sie ihre Zeugen darstellen und beweisen, Esa. 43, 9.
Auf daß alle Sache bestehe in zweier oder dreier Zeugen Munde, Matth. 18, 16.
Wiewohl viele falsche Zeugen herzutraten, fanden sie doch keins, Matth. 26, 60.
Was bedürfen wir weiter Zeugen? Marc. 14, 63.
Diesen JEsum hat GOtt auferwecket, deß sind wir Alle Zeugen, A.G. 2, 32. c. 3, 15. c. 10, 41.
Falsche zeugten wider den Stephanus, A.G. 7, 57.
Wider einen Aeltesten nimm keine Klage auf außer zween oder dreien Zeugen, 1 Tim. 5, 19.
Wenn Jemand das Gesetz Moses bricht, der muß sterben ohne Barmherzigkeit durch zween oder drei Zeugen, Ebr. 10, 28.

§. 2. Zween Zeugen, Offb. 11, 3. sind allezeit genugsame Bekenner und Verfechter der evangelischen Wahrheit, Ebr. 12, 1. besonders wider den Antichrist.

Wie Stephanus, A.G. 22, 20. Petrus, 1 Petr. 5, 1. Antipas, Offb. 2, 13.
Und ich sahe das Weib trunken von dem Blut der Zeugen JEsu, Offb. 17, 6.

§. 3. b) Von dem Messias. Dieser ist der Zeuge des Bundes, welcher in ihm gemacht; er hat die himmlische Wahrheit bezeugt, und selbst Alles erfüllt, was die Propheten von ihm vorher verkündigt, Esa. 43, 10.

Siehe, ich habe ihn (den Messias) den Leuten zum Zeugen gestellet, zum Fürsten und Gebieter den Völkern, Esa. 55, 4.
Von JEsu Christo, welcher ist der treue Zeuge, und Erstgeborne von den Todten, Offb. 1, 5.
Das saget Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Creatur GOttes, Offb. 3, 14.

§. 4. c) Von GOtt. GOtt weiß Alles. Er beweist die Wahrheit mit dem Werk selbst, und straft die Lügner nach Verdienst, Röm. 1, 9. 2 Cor. 1, 23.

Siehe, GOtt ist Zeuge zwischen mir und dir, 1 Mos. 31, 50.
Der HErr sei Zeuge wider euch, und sein Gesalbter heutiges Tages, daß ihr nichts (Unrechtes) in meiner Hand gefunden habt, 1 Sam. 12, 5.
Siehe da, mein Zeuge ist im Himmel, und der mich kennet, ist in der Höhe, Hiob 16, 19.
Der HErr sei ein gewisser und wahrhaftiger Zeuge zwischen uns, Jer. 42, 5.
Ich will ein schneller Zeuge sein wider die Zauberer, Mal. 3, 5.
GOtt ist Zeuge über alle Gedanken, Weish. 1, 6.

§. 5. d) Von leblosen Sachen. (S. Himmel §. 2.)

Der Haufe sei heute Zeuge zwischen mir und dir, 1 Mos. 31, 48. 52.
Du erneuest deine Zeugen (das mir aufgelegte Leiden) wider mich, Hiob 10, 17.
Gleichwie der Zeuge in der Wolke gewiß ist, Ps. 89, 38.

§. 6. e) Vom Gewissen, denn 1) es beobachtet Alles, 2) bewahrt Alles fleißig, und 3) giebt es zu seiner Zeit wieder hervor, wenn es aufwacht. S. Gewissen §. 1.

Zeugen (testari)

Ein Zeugniß geben, ablegen.

Lose Buben zeugten wieder Naboth, 1 Kön. 21, 13. 10.
Er hat mich runzlich gemacht, und zeuget wider mich (das ist der Zeuge, nämlich mein Jammer), Hiob 16, 8.
Höre mein Volk, ich will unter dir zeugen, Ps. 81, 9.
Kinder, so aus unehelichem Beischlaf geboren werden, müssen zeugen von der Bosheit der Eltern, Weish. 4, 6.
Antwortest du nichts zu dem, daß diese wider dich zeugen, Matth. 26, 62.
Er war nicht das Licht, sondern daß er zeugete von dem Licht, Joh. 1, 8. 32. 34.
Wir reden, was wir wissen, und zeugen, das wir gesehen haben; und ihr nehmet unser Zeugniß nicht an, Joh. 3, 11.
So ich von mir selber zeuge, so ist mein Zeugniß nicht wahr, Joh. 5, 31.
Suchet in der Schrift, denn ihr meinet, ihr habt das ewige Leben darin, und sie ist es, die von mir zeuget, Joh. 5, 39. (S. Meinen §. 2.)
Ihr (und der Tröster v. 26.) werdet auch zeugen, denn ihr seid vom Anfang bei mir gewesen, Joh. 15, 27.
Ich bin dazu geboren, und in die Welt gekommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll, Joh. 18, 37.
Von diesem zeugen alle Propheten 2c., A.G. 10, 43.
Sei getrost, Paule, denn wie du von mir zu Jerusalem gezeuget hast, so mußt du auch zu Rom zeugen, A.G. 23, 11.
Wir haben gesehen, und zeugen, daß der Vater den Sohn gesandt hat, 1 Joh. 4, 14.
Der Geist ist es, der zeuget, daß Geist Wahrheit sei, 1 Joh. 5, 6.
Drei sind, die da zeugen im Himmel: der Vater, das Wort und der heilige Geist, und diese drei sind Eins, ib. v. 7. (S. Drei §. 3.)
Drei sind, die da zeugen auf Erden: der Geist (das Wort GOttes) und das Wasser (die Taufe) und das Blut (das heilige Abendmahl), ib. v. 8. (S. Blut §. 11.)

Zeugen (gignere)

§. 1. a) Von GOtt. 1) Dieser hat auf eine unerforschliche Art von Ewigkeit her einen Sohn aus seinem Wesen gezeugt, der eben das Wesen hat, das der Vater hat. 2) Erschaffen, Jer. 2, 27.

Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget, Ps. 2, 7. A.G. 13, 33. Ebr. 1, 5.
2) Deinen Fels, der dich gezeuget hat, hast du aus der Acht gelassen, 5 Mos. 32, 18.
Wer hat die Tropfen des Thaues gezeuget, Hiob 38, 28.

§. 2. b) Von Menschen. 1) Kinder zeugen, Pred. 5, 13. c. 6, 3. 2) Wieder hervorziehen.

Adam zeugte einen Sohn, der seinem Bilde ähnlich war, 1 Mos. 5, 3.
Siehe, ich bin aus sündlichem Samen gezeuget, Ps. 51, 7.
Wer einen Narren zeugt, der hat Grämen, Sprw. 17, 21.
Wer einen Weisen gezeuget hat, ist fröhlich darüber, Sprw. 23, 24.
Wehe dem, der zum Vater sagt: warum hast du mich gezeuget? Esa. 45, 10.
Kinder zeugen, und die Stadt bessern, macht ein ewiges Gedächtniß, Sir. 40, 19.
Sie wird aber selig werden durch Kinderzeugen, so sie bleibet im Glauben, 1 Tim. 2, 15.
So will ich nun, daß die jungen Wittwen freien, Kinder zeugen, 1 Tim. 5, 14.
2) Ist Jemand beschnitten, der zeuge keine Vorhaut, 1 Cor. 7, 18.

§. 3. c) Geistlicher Weise, Kinder GOttes. Paulus hat durch seinen Dienst am Evangelium Viele bekehrt,* Philem. v. 10.

Wer hat mir diese gezeuget, Esa. 49, 21.
Er hat uns gezeuget nach seinem Willen, durch das Wort der Wahrheit, Jac. 1, 18. vergl. Joh. 1, 13. 1 Petr. 1, 23.
* Ich habe euch gezeuget in Christo JEsu durch das Evangelium, 1 Cor. 4, 15.

Zeugniß

§. 1. a) Die Aussage, wodurch etwas bezeugt und bestärkt wird.

Du sollst kein falsches Zeugniß reden wider deinen Nächsten, 2 Mos. 20, 16. Marc. 10, 19.
Wer wider seinen Nächsten falsches Zeugniß redet, der ist ein Spieß, Sprw. 25, 18.
Aus dem Herzen kommen arge Gedanken — falsche Zeugnisse, Matth. 15, 19.
Suchten die Hohenpriester wider JEsum, Matth. 26, 59.
Er hat GOtt gelästert. Was bedürfen wir weiter Zeugniß? Matth. 26, 65.
Viele gaben falsches Zeugniß wider ihn, aber ihre Zeugnisse stimmten nicht überein, Marc. 14, 56.
Und bedurfte nicht, daß Jemand Zeugniß gäbe von einem Menschen: denn er wußte wohl, was im Menschen war, Joh. 2, 25.
Ein Anderer ist es, der von mir zeuget, und ich weiß, daß das Zeugniß wahr ist, das er von mir zeuget, Joh. 5, 32.
Ich nehme nicht Zeugniß von Menschen (d. i. ich habe es nicht nöthig), v. 34.
Ich habe ein größeres Zeugniß, denn Johannes Zeugniß, v. 36. (S. Groß §. 8.)
So ich von mir selber zeugen würde, so ist mein Zeugniß wahr, denn ich weiß, von wannen ich gekommen bin, Joh. 8, 14.
Wir wissen, daß sein (Johannes) Zeugniß wahrhaftig ist, Joh. 21, 24.
Derselbige Geist giebt Zeugniß unserm Geiste, daß wir GOttes Kinder sind, Röm. 8, 16.
Ich sage die Wahrheit in Christo und lüge nicht, deß mir (zugleich) Zeugniß giebt mein Gewissen in dem heiligen Geist, Röm. 9, 1. S. 2 Cor. 1, 12.
Er muß aber ein gutes Zeugniß haben von denen, die draußen sind, 1 Tim. 3, 7.
So wir der Menschen Zeugniß annehmen, so ist GOttes Zeugniß (ja noch) größer. Denn GOttes Zeugniß ist das, das er gezeuget hat von seinem Sohne, 1 Joh. 5, 9. 10. 11.

§. 2. b) Die Tafeln des Gesetzes oder die zehn Gebote, die in der Bundeslade verwahrt lagen, wodurch GOtt seinen Willen an das Volk bezeugt; wie denn auch zum Zeugniß dieses seines Willens und darauf gestellten Bundes dieselben aufbehalten wurden. So heißt die Hütte des Zeugnisses diejenige, worin dies Zeugniß verwahrt lag, 4 Mos. 1, 50.

5 Mos. 4, 45. Ps. 78, 56. Ps. 99, 7. Ps. 119, 88.
Das Zeugniß des HErrn ist gewiß, und machet die Albernen weise, Ps. 19, 8.
Die Wege des HErrn sind eitel Güte und Wahrheit denen, die seinen Bund und Zeugnisse halten, Ps. 25, 10.
Wohl denen, die seine Zeugnisse halten, Ps. 119, 2.
Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathsleute, Ps. 119, 24.
Deine Zeugnisse sind meine Rede, Ps. 119, 99. mein ewiges Erbe, v. 111. sind wunderbarlich, v. 129.
Ja, nach dem Gesetz und Zeugniß. Werden sie das nicht sagen, so werden sie die Morgenröthe nicht haben, Esa. 8, 20.

§. 3. c) Die evangelische Lehre, weil sie von Christo, dem Heilsbrunnen, zeugt; d) Bekenntniß der Wahrheit von dem Evangelium.

c) Darum schäme dich nicht des Zeugnisses unsers HErrn, 2 Tim. 1, 8.
d) Offb. 6, 9. c. 20, 4.

§. 4. e) Ein Bild der Lossprechung vom Gericht der Verdammung und des Sieges und himmlischer Glorie.

Ich will ihm geben ein gutes Zeugniß (der GOtt gefälligen Unschuld und Reinigkeit) und mit dem Zeugniß einen neuen Namen (der auserwählten Himmelsbürger), Offb. 2, 17.

§. 5. **Das Zeugniß** (von) **JEsu ist der Geist** (die Hauptabsicht) der (dieser) **Weissagung**, Offb. 19, 10. Darauf nämlich ist die ganze Offenbarung gerichtet, daß die Gläubigen bis in den Tod Christum bekennen, und mit ihrem Blut sein reines Evangelium bestätigen sollen.

§. 6. **Das Zeugniß des heiligen Geistes von Christo**, Joh. 15, 26. dabei ist zu merken, a) wovon er zeugt, von Christo, seiner Person, Amt und Stand; b) wie er zeugt, 1) innerlich, indem er die Wahrheit den Seelen einleuchtend und annehmenswürdig macht, und sie zum Glauben neigt und im Glauben gewiß macht, Joh. 16, 14. und 2) äußerlich durchs Wort und die Sacramente, 1 Joh. 2, 26. 27.

§. 7. Bei dem Zeugniß der Gläubigen von Christo ist zu merken: 1) wer sie dazu tüchtig macht, GOtt, der heilge Geist, da er sie lehrt, gewiß macht, und stärkt, 1 Joh. 4, 13. 14. 2) wie sie zeugen: a) mit dem Munde, b) mit dem Leben, Röm. 10, 9—11. da zeugen sie von seiner Empfängniß, Gal. 4, 19. Geburt, 1 Joh. 2, 29. Beschneidung, Jer. 4, 4. Kreuzigung, Gal. 5, 24. Tode, Röm. 6, 4. Auferstehung, Col. 3, 1. und Himmelfahrt, Col. 3, 2. wie sich dies Alles geistlicher Weise bei den Christen wiederholen und Christi in ihnen wirkende Kraft darstellen soll; c) bei guten und bösen Tagen, ja selbst im Tode, Röm. 8, 38. 39.

1. Ziba; 2. Zibea

1) **Herr.** Sauls Knecht, 2 Sam. 9, 2. c. 16, 1. 2) Joas Mutter, 2 Kön. 12, 1.

Zidon

a) **Jäger.** Canaans Sohn, 1 Mos. 10, 15. b) **Eine Stadt**, 1 Mos. 10, 19. (S. **Sidon.**)

Ziege, Ziegenbock

Ziegen wurden zum Opfer gebraucht, 3 Mos. 1, 10. wegen der Felle, 1 Sam. 19, 13. und Milch, Sprw. 27, 27. nützlich. **Ziegenbock** ein Bild des Königs in Griechenland, Dan. 8, 5. **Ziegenheerde**, 1 Kön. 20, 27. ein Bild der Schönheit der Kirche, Hohel. 4, 1.

Ziegel

Laßt uns Ziegel streichen und brennen, 1 Mos. 11, 3.
Mußte Israel in Egypten brennen, 2 Mos. 1, 14. c. 5, 7.
Ziegelofen, 2 Sam. 12, 31. (S. **Keil** §. 2.)

Ziehen

§. 1. **Von der Zucht** und Auferziehung.

So erkennest du ja in deinem Herzen, daß der HErr, dein GOtt, dich gezogen hat, wie ein Mann seinen Sohn zieht, 5 Mos. 8, 5.
Wer sich nicht ziehen läßt, der machet sich selbst zu nichte, Sprw. 15, 32.
Hast du Kinder, so ziehe sie, Sir. 7, 25. c. 30, 13.
Wo nicht Vernunft innen ist, das läßt sich nicht ziehen, Sir. 21, 14.
Wer den HErrn fürchtet, der läßt sich gerne ziehen, Sir. 32, 18.

§. 2. Wenn GOtt der Menschen Verstand erleuchtet, den Willen beugt, daß sie die Wahrheit erkennen, an ihn glauben, seine Liebe fruchtbar genießen, seinem Wort willig gehorsamen, ihm zu Ehren geduldig leiden, und ewig selig werden. GOtt zieht mit übernatürlicher Kraft, weil es von Natur nicht geschehen kann, jedoch nicht mit unwiderstreblicher Gewalt, Joh. 6, 29. 44. **Es sind Seile der Liebe**, Hos. 11, 4.

Ziehe mich dir nach, so laufen wir, Hohel. 1, 4.
Ich habe dich je und je geliebet, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte, Jer. 31, 3.
Es kann Niemand zu mir kommen, es sei denn, daß ihn ziehe der Vater, Joh. 6, 44.
Und wenn ich erhöhet werde von der Erde, so will ich sie Alle zu mir ziehen, Joh. 12, 32.

§. 3. **Es kommt auch vor**: Joh. 11, 16. Lasset uns mit ziehen.

Ziel

§. 1. a) **Wonach** man zu schießen pflegt. Der Gegenstand, worauf GOtt mit seinem **Bogen** die Strafpfeile abdrückt.

Er hat seinen Bogen gespannet, und mich dem Pfeil zum Ziel gesteckt, Klagel. 3, 12. Hiob 16, 12.

§. 2. b) **Ziel oder Preis** in den **Kampfspielen**. Bild der himmlischen Ehre und Seligkeit. S. **Kleinod** §. 3. **Verrücken.**

Jage nach dem vorgesteckten Ziel, Phil. 3, 14.
Lasset euch Niemand das Ziel verrücken, Col. 2, 18. vergl. Matth. 24, 4.

§. 3. c) **Gränzen**, A.G. 17, 26. **Ufer des Meeres** 2c.

Er hat um das Wasser ein Ziel gesetzt, Hiob 26, 10. dem Regen, c. 28, 26. S. Sprw. 8, 27. 29.

§. 4. d) Die nicht ohne Rücksicht auf der Menschen Verhalten, Sprw. 10, 27. von GOtt bestimmte Zeit des Lebensausgangs.

HErr, lehre doch mich, daß ein Ende mit mir haben muß und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muß, Ps. 39, 5.
Du hast ein (ihm sein) Ziel gesetzt, das wird er nicht übergehen, Hiob 14, 5.

§. 5. Da der Mensch seine Sterbenszeit nicht, Pred. 9, 12. sondern GOtt allein weiß; so sollte er täglich ans Ende gedenken, Sir. 7, 40. und nicht so sicher dahin leben, Ps. 39, 6. (S. **Sterblich.**) GOtt hat das Lebensziel nicht aus einem unbedingten Rathschluß gesetzt, sonst würde a) die Bitte, Esa. 38, 2 ff. v. 7. und b) die Verheißung GOttes, das Leben zu verlängern, 2 Mos. 20, 12. 5 Mos. 30, 20. Sprw. 3, 1. 2. nebst c) der Drohung, es zu verkürzen, Ps. 55, 24. Sprw. 10, 27. eitel und vergeblich sein; d) ja GOtt würde Ursache der Sünde sein bei einem, der sich selbst entleibt.

§. 6. **Es ist aber das Ziel natürlich**, welches GOtt nach seiner Allwissenheit nach eines jeden Menschen Natur gesetzt; und **übernatürlich**, Ps. 102, 25. Ps. 55, 24. und dieses zwar a) ein **Gnadenziel**, wenn er aus Gnaden das Leben verlängert, Sprw. 3, 1. 2. c. 4, 10. Esa. 38, 5. oder verkürzt, damit der Fromme nicht möge verführt werden, Weish. 4, 10. 11. b) ein **Zornziel**, wenn GOtt 1) selbst den Gottlosen dahin reißt, 4 Mos. 11, 33. 2 Sam. 24, 15. 2) befohlen hat, den Missethätern das Leben zu nehmen, 1 Mos. 9, 6. 3 Mos. 20, 10.

Zierde

Schmuck.

Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich, Ps. 93, 5.
Die Sonne, eine Zierde des Himmels, Sir. 26, 21.

Zieren, s. Schmücken

Ich will das Haus meiner Herrlichkeit zieren (ausbreiten), Esa. 60, 7.
Er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet, wie einen Bräutigam mit priesterlichem Schmuck gezieret, Esa. 61, 10.
Und zierete dich mit Kleinodien, Ezech. 16, 11. (S. **Kleinod** §. 2.)

Ein Gesang zieret das Mahl, Sir. 32, 7.
Also zieren die Lieder beim guten Wein, ib. v. 9.
Die hellen Sterne zieren den Himmel, Sir. 43, 9.
Auf daß sie die Lehre GOttes, unsers Heilandes, zieren (mit frommem Leben) in allen Stücken, Tit. 2, 10.

Zihim, s. Ohim

Allerlei wilde und garstige Vögel oder Thiere, wilde Katzen, A.: Fledermäuse, Esa. 13, 21.

1. Ziklag; 2. Zilla

1) Eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 31. 1 Sam. 27, 6. c. 30, 1. 2) Ein Weib Lamechs, 1 Mos. 4, 19.

Zimmermann

Zimmerleute sandte Hiram zu David, 2 Sam. 5, 11.
Ist er nicht eines Zimmermanns Sohn? Matth. 13, 55. Zimmermann, Marc. 6, 3.

Zimmerschnur

Zach. 1, 16. S. Meßschnur.

Zimmetrinden

Was frage ich — nach den guten Zimmetrinden? Jer. 6, 20.

Zinn

Ein Bild der Heuchelei, weil es dem Silber gleich sieht; aber es nicht ist.*

4 Mos. 31, 22. Sir. 47, 20.
* Und muß meine Hand wider dich kehren — und alle dein Zinn wegthun, Esa. 1, 25.

Zinne

Spitze eines Thurms oder andern hohen Gebäudes. Des Tempels, Matth. 4, 5. heißt im Griechischen ein Flügel. Es war ein vorragendes langes Stück Mauer einer Halle, wovon man hinunter in das Thal, zwischen der Burg Zion und dem Tempel gelegen, kaum ohne Schwindel sehen, viel weniger steigen konnte. Von dieser äußersten Spitze des Gemäuers sollte sich Christus, auf Zumuthen des Teufels, stürzen. Nach Winer, II. 674. 675. Anm. Gipfel des Tempels; das Dach war von einem Umgange bekränzt, und die Aufforderung war ebenso, wie wenn jetzt Jemand sich vom Umgange eines Kirchthums herabstürzen sollte.

Zins, Zinsgroschen

1) Die Tempelabgabe, die jeder Israelit jährlich zu zahlen hatte; zwei Drachmen, oder ein halber Sekel = 10 Sgr. 2) Die bürgerliche Abgabe an den Kaiser, Denar. Vergl. Wucher.

Pflegt euer Meister nicht den Zinsgroschen zu geben? Matth. 17, 24.
Von wem nehmen die Könige auf Erden Zoll oder Zinse? Matth. 17, 25.
Ist es recht, daß man dem Kaiser Zins gebe oder nicht? c. 22, 17.

Zinsen

Andern unterthänig sein, 2 Kön. 3, 4.

Fleißige Hand wird herrschen; die aber lässig ist, wird müssen zinsen, Sprw. 12, 24.

Zion

§. 1. a) Im weitern Sinn der ganze Gebirgstract, worauf Jerusalem lag: im engern Sinn der höchste Berg, worauf die Burg Davids, der Pallast des Hohenpriesters und andere Gebäude lagen, die zusammen die Oberstadt ausmachten, 2 Sam. 5, 7. Dieser Berg lag südlich oder südwestlich von der Stadt, war gegen Süden, Osten und Westen felsicht und steil, und lief bloß auf der Nordseite allmälig ab (daher auch von hier der Angriff der Römer geschah). Der Berg Moria, worauf der Tempel lag östlich von Zion, getrennt durch das Thal Tyropoeon, aber durch eine Brücke mit der Oberstadt verbunden. Daher heißt Zion auch b) die ganze Stadt Jerusalem, 1 Kön. 8, 1. ja c) das ganze Land, Esa. 3, 16. 17. und besonders d) weil Zion der leuchtende Mittelpunkt des ganzen Cultus war, die Kirche des A. T., und deshalb auch Symbol des künftigen herrlichen Messiasreichs, zu welchem alle Heiden sich versammeln würden, Ps. 84, 8. Esa. 4, 4. 5. Esa. 51, 16. c. 52, 7. c. 61, 3. Joel 2, 32. ja Ebr. 12, 22. selbst Bezeichnung des Reiches der Herrlichkeit, der himmlischen Gemeine, mit welcher der Christ schon jetzt vereinigt ist.

Ich habe meinen König eingesetzet auf meinem heiligen Berg Zion, Ps. 2, 6.
Lobet den HErrn, der zu Zion wohnet, Ps. 9, 12.
Ach daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und der HErr sein gefangenes Volk erlösete, Ps. 14, 7. Ps. 53, 7.
Der Berg Zion ist wie ein schönes Zweiglein, deß sich das ganze Land tröstet, Ps. 48, 3.
Aus Zion bricht an der schöne Glanz GOttes, Ps. 50, 2.
Thue wohl an Zion nach deiner Gnade, Ps. 51, 20. Ps. 69, 36.
GOtt, man lobt dich in der Stille zu Zion, Ps. 65, 2.
Gedenke an — den Berg Zion, da du auf wohnest, Ps. 74, 2. Ps. 76, 3.
Der HErr ist groß zu Zion und hoch über alle Völker, Ps. 99, 2.
Du wolltest dich aufmachen und über Zion erbarmen, Ps. 102, 14.
Der HErr hat Zion erwählet, und hat Lust daselbst zu wohnen, Ps. 132, 13.
Preise, Jerusalem, den HErrn, lobe Zion, deinen GOtt, Ps. 147, 12. Ps. 146, 10.
Zion muß durch Recht erlöset werden, Esa. 1, 27.
Von Zion wird das Gesetz ausgehen und des HErrn Wort von Jerusalem, Esa. 2, 3. Mich. 4, 2.
Zion hat der HErr gegründet, und daselbst werden die Elenden seines Volks Zuflucht haben, Esa. 14, 32.
Siehe, ich lege in Zion einen Grundstein rc., Esa. 28, 16. Röm. 9, 33. 1 Petr. 2, 6.
Die Erlöseten des HErrn werden wieder kommen und gen Zion kommen mit Jauchzen, Esa. 35, 10.
Zion, du Predigerin, steige auf einen Berg, Esa. 40, 9.
Ich will zu Zion das Heil geben, und in Israel meine Herrlichkeit, Esa. 46, 13.
Zion spricht (in den blutigen Verfolgungen): der HErr hat mich verlassen, Esa. 49, 14.
Denen zu Zion wird ein Erlöser kommen, Esa. 59, 20. Röm. 11, 26.
Und saget: Zion sei, nach der Niemand frage, Jer. 30, 17.
Der HErr wird wohnen zu Zion, Joel 3, 26.
Saget der Tochter Zion, siehe, dein König kommt zu dir sanftmüthig, Matth. 21, 5. Zach. 9, 9.
Ihr seid gekommen zu dem Berge Zion, Ebr. 12, 22.

Zipfel

Flügel vom Rock.

Riß von Samuels Rock, 1 Sam. 15, 27. schnitt David von Sauls Rock, c. 24, 5. 6.

1. Ziphion; 2. Zipora

1) Schauer. Ein Sohn Gads, 1 Mos. 46, 16. 2) Krone. Moses Weib, 2 Mos. 2, 21. c. 4, 25. c. 18, 2.

Zischen

1) Einen höhnisch verlachen, wie Schadenfrohe zu thun pflegen, Hiob 27, 23. 2) Wie die Vögel eine klägliche Stimme von sich geben, Esa. 10, 14. 3) Herzurufen, Esa. 7, 18.

Zittern

§. 1. Angst, Furcht und Schrecken verursachen, daß der Mensch kein Glied stille halten kann, Pred. 12, 3. Marc. 14, 33. von Christo, s. Zagen.

Hiob 4, 14. c. 9, 6. Ps. 55, 6. Pred. 12, 3. Jer. 23, 9. Hab. 2, 10. 11.
Zittern kam die Gewaltigen Moabs an, 2 Mos. 15, 15.

Den Hiob kam Furcht und Zittern an, Hiob 4, 14. c. 21, 6.
Zittern ist sie daselbst angekommen, Angst wie eine Gebärerin, Ps. 48, 7.
Ist das der Mann, der die Welt zittern, und die Königreiche beben machte? Esa. 14, 16.
Mein Herz zittert (es kann sich nicht fassen), Esa. 21, 4.
Zittert, ihr Sicheren, Esa. 32, 11. 10. Zittern ist die Heuchler angekommen, c. 33, 14.
Alle meine Gebeine zittern (wanken hin und her), Jer. 23, 9.
Dem Belsazer zitterten die Beine (so heftig, daß sie an einander schlugen), Dan. 5, 6.
Es war sie Zittern und Entsetzen angekommen, Marc. 16, 8.
Das blutflüssige Weib kam mit Zittern, Luc. 8, 47.
Moses war zitternd, und durfte nicht anschauen (er unterstand sich nicht), A.G. 7, 32. Paulus, c. 9, 6.
Ich war bei euch mit Furcht und mit großem Zittern, 1 Cor. 2, 3. (verzagt und bange, ob ich würde dem Werke meines Berufes in einer Stadt wie Corinth gewachsen sein), vergl. 2 Cor. 7, 15. Eph. 6, 5.
Schaffet, daß ihr selig werdet, mit Furcht und Zittern, Phil. 2, 12. vergl. Ps. 2, 11. (S. Furcht und Schaffen.)
Du glaubest, daß ein einiger GOtt ist? Du thust wohl daran; die Teufel glauben es auch und zittern (vor GOtt als einem strengen Richter), Jac. 2, 19.

§. 2. Vom Pferde, heftige Bewegungen machen, Hiob 39, 24.

§. 3. Von leblosen Sachen zeigt es eine heftige Bewegung an, wie sich Berge bei Erdbeben in die Höhe heben, Jer. 4, 24. und ist ein Bild eines großen Unglücks.

Hiob 9, 6. c. 26. 11.
Das Land zittert (will sinken) und Alle, die darinnen wohnen, Ps. 75, 4.
Die Berge zittern vor ihm und die Hügel vergehen, Nah. 1, 5.
Berg und Thal zittert, wenn er heimsucht, Sir. 16, 18.

Zitze

Betastete Hurenbrust, Ezech. 23, 3. 21.

1. Zoan; 2. Zoar

1) Die Residenzstadt der Könige in Unteregypten, sonst Tanis, 4 Mos. 13, 23. Ps. 78, 12. 2) Klein. Stadt an der Südspitze des todten Meeres, wohin Loth zu flüchten sich von GOtt erbat, 1 Mos. 13, 10. 19, 20—22.

Zoba

Stadt und Königreich in Mesopotamien zwischen dem Euphrat und Orontes nordöstlich von Damaskus; ob Nesibis? ist zweifelhaft, 1 Sam. 14, 47. 2 Sam. 8, 3 ff. 10, 6 ff. S. Hadad Eser.

Zoll

1) Das Geleit, das man für eine Person, oder die Abgaben, die man für eingeführte oder durchgehende Waren zahlt, Esr. 4, 13. 20. 2) Zollhaus, Zollbude, wo man Zoll, Zinse, Schutzgeld einnahm.

Von wem nehmen die Könige auf Erden den Zoll oder Zinse? Matth. 17, 25.
So gebet nun Jedermann Zoll, dem der Zoll gebühret, Röm. 13, 7.
2) Matthäus saß am Zoll, Matth. 9, 9.

Zöllner

Waren die Zolleinnehmer, welche von den römischen Generalpächtern, den publicanis, die Erhebung der Zölle gepachtet hatten. Unter ihnen gab es wieder Oberaufseher, wie Zachäus. Diese Einnehmer, welche meist aus den Einwohnern der Provinz selbst gewählt wurden, waren wegen ihrer Vexationen und Erpressungen, sowie in anderen Provinzen, so besonders in Judäa höchst verhaßt, und werden daher mit Sündern zusammen gestellt.

So ihr liebet, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? Thun nicht dasselbe auch die Zöllner? Matth. 5, 46. 47. (S. Dank §. 3.)
Warum isset euer Meister mit den Zöllnern? Matth. 9, 11. 10.
Siehe, wie ist der Mensch ein Fresser, und ein Weinsäufer, der Zöllner und der Sünder Geselle, Matth. 11. 19.
Höret er die Gemeine nicht, so halte ihn als einen Heiden und Zöllner (habe in Kirchensachen nichts mit ihm zu schaffen), Matth. 18, 17.
Die Zöllner und Huren mögen wohl eher ins Himmelreich kommen, denn ihr, Matth. 21, 31. (S. Himmelreich §. 3.)
Es kamen auch die Zöllner, daß sie sich taufen ließen, Luc. 3, 12. daß sie ihn (JEsum) hörten, c. 15, 1.
Der Zöllner ging gerechtfertigt hinab in sein Haus, Luc. 18, 10. 11. 14.

Zopf

Haarlocken. Der Kirche Schmuck, Hohel. 4, 1. 3.

Flechte deine Zöpfe aus, Esa. 47, 2.
Desselbigen gleichen die Weiber, daß sie im zierlichen Kleide mit Scham und Zucht sich schmücken, nicht mit Zöpfen, 1 Tim. 2, 9.

Zophar

Krone. Hiobs Freund, Hiob 2, 11.

Zor

Felsen. Ist die Stadt Tyrus, Jos. 19, 29. Ps. 45, 13.

Zorn

§. 1. I) Von Menschen. Derjenige Affect, der aus der Vorstellung einer geschehenen Beleidigung, Rechts- oder Ehrenverletzung, sie mag einem selbst oder einem Andern, dem man wohl will, widerfahren, entsteht, und wodurch man angetrieben wird, durch den Gebrauch gewisser Mittel das deshalb zu besorgende Uebel abzuwenden. Der niedrigste Grad ist der Unwille, 2 Cor. 7, 11. der höchste der Grimm und Wuth. Er äußert sich a) in zornigen Geberden, b) in heftigen Worten und c) in der That, wenn man entweder seinem Feinde die Hülfe versagt, wo man ihm doch helfen könnte, oder wenn man ihm selbst mittelbar oder unmittelbar Böses anthut. (Unheil, das der Zorn anrichtet, beschreibt *Seneca* de Ira I, 2.) (Der Wein des Zorns, Offb. 18, 3. ist der Giftwein, der Liebestrunk zur Abgötterei.)

Verflucht sei ihr Zorn, 1 Mos. 49, 7.
Du sollst nicht Zorn halten gegen die Kinder deines Volks, 3 Mos. 19, 18.
Einen Tollen erwürgt der Zorn, Hiob 5, 2.
Ein Narr zeiget seinen Zorn bald, Sprw. 12, 16.
Eine linde Antwort stillet den Zorn, ib. c. 15, 1. eine heimliche Gabe, ib. c. 21. 14.
Zorn ist ein wüthiges Ding, Sprw. 27, 4.
Die Weisen stillen den Zorn, ib. c. 29, 8.
Wer den Zorn reizet, zwinget Hader heraus, Sprw. 30, 33.
Zorn ruhet im Herzen eines Narren, Pred. 7, 10.
Es ist kein Zorn so bitter, als der Frauen Zorn, Sir. 25, 21.
Zorn und Wüthen sind Greuel, und der Gottlose treibet sie, Sir. 27, 33.
Ein Mensch hält gegen den andern den Zorn, und will bei dem HErrn Gnade suchen, Sir. 28, 3. 5.
Wenn die Leute gewaltig sind, wird der Zorn desto größer, Sir. 28, 12.
Eifer und Zorn verkürzen das Leben, Sir. 30, 26.
Da ist immer Zorn, Eifer rc., Sir. 40, 4.
Und sie wurden voll Zorns Alle, die in der Schule waren, Luc. 4, 28.
Offenbar sind die Werke des Fleisches — Zorn —, Gal. 5, 20.
Lasset die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen, Eph. 4, 26.
Alle Bitterkeit, Zorn sei ferne von euch, ib. v. 31. Col. 3, 8.
Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, Eph. 6, 4.
Ein jeglicher Mensch sei schnell zu hören, langsam aber zu reden, und langsam zum Zorn; denn des Menschen Zorn thut nicht, was vor GOtt recht ist, Jac. 1, 19. 20.

§. 2. Christen, welche ihrem sanftmüthigen Heilande nachfolgen wollen, lassen sich GOttes Gebote, Eph. 4, 26. und Beispiel, Ps. 103, 9. vom Zorn abhalten, und vergeben, damit ihnen vergeben werde, Luc. 6, 37. Das beste Mittel gegen den Zorn ist das stete Eingedenksein der eigenen Schuld und Un-

würdigkeit, wobei man alles **Bittere als heilsame** Züchtigung GOttes annimmt. S. Zürnen. Aber wider die Sünde soll man zürnen. Dieser Zorn ist eine Wirkung der Reue, 2 Cor. 7, 11. und zwar ein Unwille nicht wider die, welche uns wegen der Sünde bestrafen, sondern wider sich selbst und seine Sünde, die einen betrogen hat, und auf sich selbst, daß man sich so schändlich hat betrügen lassen, Klagel. 3, 39.

§. 3. II) **Vom Teufel,** Offb. 12, 12. das ist der grimmige und brüllende Löwe, 1 Petr. 5, 8.

§. 4. III) **Der Zorn GOttes** ist nicht als Affect zu denken, als Aufregung oder Störung der inneren Ruhe in GOtt, was wider seine Heiligkeit und Seligkeit streitet. Dennoch aber ist er nicht etwas Unwahres oder Unreelles; er ist die Wirksamkeit GOttes, wornach er die Sünder es empfindlich fühlen läßt, daß sie im Mißverhältniß zu seinem heiligen Willen stehen, und seine gerechten Strafen in Zeit und Ewigkeit zu fürchten haben, Hiob 10, 17. Dieser Zorn ist ebenso nothwendig zu denken als die Liebe. Wer nicht zürnen kann, kann auch nicht lieben. Die Bösen können nicht in demselben Verhältniß zu GOtt stehen, wie die Guten; wer die Liebe GOttes verschmäht, den muß dies peinliche Gefühl der verschmähten Liebe, d. i. der Zorn treffen. Und warum spräche so oft die Schrift mit solchem Ernst vom Zorn GOttes, wenn es nicht Wahrheit wäre. Zum Ernst wider die Sünde und zur Bewahrung des Gnadenstandes ist es sehr heilsam, an den Zorn GOttes zu denken. Im *Lactantius* de Ira Dei findet sich Vieles, das noch jetzt beherzigungswerth ist. Saurin von dem Ernst und Eifer GOttes, Pred. VI. 99.

Laß mich, daß mein Zorn über sie ergrimme, und sie auffresse, 2 Mos. 32, 10.
Das Feuer ist angegangen durch meinen Zorn, und wird brennen bis in die unterste Hölle, 5 Mos. 32, 22.
Dein Zorn ergrimme nicht wider mich, daß ich noch einmal rede, Richt. 6, 39.
Er ist GOtt, seinen Zorn kann Niemand stillen, Hiob 9, 13.
Das Schwert ist der Zorn über die Missethat, Hiob 19, 29.
Er wird Herzeleid austheilen in seinem Zorn, Hiob 21, 17.
Die Heuchler, wenn sie der Zorn trifft, Hiob 36, 13. (S. Gefangen §. 2.)
Sein Zorn wird bald entbrennen; aber wohl Allen, die auf ihn trauen, Ps. 2, 12.
Ach HErr, strafe mich nicht in deinem Zorn, Ps. 6, 2. Ps. 38, 2.
Der HErr wird sie verschlingen in seinem Zorn, Ps. 21, 10.
Verstoße nicht im Zorn deinen Knecht, Ps. 27, 9.
Sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben, Ps. 30, 6.
Hat denn GOtt seine Barmherzigkeit vor Zorn verschlossen? Ps. 77, 10.
Und wendete oft seinen Zorn ab; und ließ nicht seinen ganzen Zorn gehen, Ps. 78, 38. 50.
Willst du denn ewiglich über uns zürnen; und deinen Zorn gehen lassen immer für und für, Ps. 85, 6.
Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen, Ps. 90, 7.
Darum fahren alle unsere Tage dahin, durch deinen Zorn (über den Unglauben), Ps. 90, 9.
Daß ich schwur in meinem Zorn, sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen, Ps. 95, 11.
Vor deinem Drohen und Zorn; daß du mich aufgehoben und zu Boden gestoßen hast, Ps. 102, 11.
Er wird nicht immer hadern noch ewiglich Zorn halten, Ps. 103, 9.
Gut hilft nicht am Tage des Zorns, Sprw. 11, 4. Ezech. 7, 19.
In dem Allen lässet sein Zorn nicht ab, seine Hand ist noch ausgereckt, Esa. 9, 12.
Es ist noch um ein Kleines zu thun, so wird die Ungnade und mein Zorn über ihre Untugend ein Ende haben, Esa. 10, 25.
Verbirg dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorüber gehe, Esa. 26, 20.
Siehe, des HErrn Name kommt von ferne, und sein Zorn brennet, und ist sehr schwer, Esa. 30, 27.
Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen, Esa. 54, 8.
In meinem Zorn habe ich dich geschlagen, und in meiner Gnade erbarme ich mich über dich, Esa. 60, 10.
Vor seinem Zorn bebet die Erde. Jer. 10, 10.
Schütte deinen Zorn über die Heiden, so dich nicht kennen, Jer. 10, 25.
Ihr habt ein Feuer meines Zorns angezündet, das ewiglich brennen wird, Jer. 17, 4.
Des HErrn Zorn wird nicht nachlassen, bis er thue und ausrichte, was er im Sinne hat. Jer. 23, 20. c. 30, 24.
Darum will ich meinen Zorn über sie ausschütten, wie Wasser, Hos. 5, 10.
Ich will des HErrn Zorn tragen, denn ich habe wider ihn gesündiget, Mich. 7, 9.
Der seinen Zorn nicht ewiglich behält, denn er ist barmherzig, Mich. 7, 18.
Wer kann vor seinem Zorn stehen? Nah. 1, 6.
Suchet Gerechtigkeit, auf daß ihr am Tage des Zorns möget verborgen bleiben, Zeph. 2, 3.
Wende deinen Zorn von uns, Jud. 8, 2.
Das dienet nicht Gnade zu erwerben, sondern vielmehr Zorn und Ungnade, Jud. 8, 10.
Sein Zorn über die Gottlosen hat kein Aufhören, Sir. 5, 7. kommt plötzlich, v. 9.
Ihr Otterngezüchte, wer hat euch gewiesen, daß ihr dem zukünftigen Zorn entrinnen werdet? Matth. 3, 7. Sir. 5, 8.
Es wird große Noth auf Erden sein, und ein Zorn (Rache) an diesem Volk, Luc. 21, 23.
Wer dem Sohn nicht glaubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn GOttes bleibet über ihm, Joh. 3, 36.
GOttes Zorn vom Himmel wird offenbar über alles gottlose Wesen, Röm. 1, 18.
Du aber — häufest dir selbst den Zorn auf den Tag des Zorns, Röm. 2, 5.
Das Gesetz richtet nur Zorn an, Röm. 4, 15.
Denn um dieser willen kommt der Zorn GOttes über die Kinder des Unglaubens, Eph. 5, 6. Col. 3, 6.
Der Zorn ist schon endlich über sie gekommen, 1 Thess. 2, 16.
Fallet auf uns, und verberget uns vor dem Angesicht deß, der auf dem Stuhl sitzet, und vor dem Zorn des Lammes. Denn es ist gekommen der große Tag seines Zorns, wer kann bestehen? Offb. 6, 16. 17. c. 11, 18.
* So werden wir vielmehr durch ihn behalten werden vor dem Zorn, nachdem wir durch sein Blut gerecht geworden sind, Röm. 5, 9. 1 Thess. 1, 10.
Und waren auch Kinder des Zorns von Natur, gleichwie die andern (Heiden), Eph. 2, 3.
Denn GOtt hat uns nicht gesetzet zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen, 1 Thess. 5, 9.

Zornig

Unwillig, böse sein. Von Menschen und von GOtt. S. Zorn §. 4.

Z. B. Esau über Jacob, 1 Mos. 27, 45. Jacob über Rahel, 1 Mos. 30, 2. Moses übers Kalb, 2 Mos. 32, 19. Bileam über seine Eselin, 4 Mos. 22, 27. Balak auf Bileam, 4 Mos. 24, 10. Saul auf Jonathan, 1 Sam. 20, 30. David auf Amnon, 2 Sam. 13, 21. Abner auf Isboseth, 2 Sam. 3, 8. Ahab auf Naboth, 1 Kön. 21, 4. Ahasveras auf Vasthi, Esth. 1, 12. Haman auf Mardachai, Esth. 5, 9. Herodes wegen der Weisen, Matth. 2, 16. der Hausherr wegen der undankbaren Gäste, Luc. 14, 21.
Der HErr über Moses, 2 Mos. 4, 14. über Salomo, 1 Kön. 11, 9.
Der Gottlose ist so stolz und zornig, daß er nach Niemand fraget, Ps. 10, 4.
Die Berge regten sich und bebeten, da er zornig war, Ps. 18, 8.
GOtt, der du uns verstoßen hast, und zornig warest, tröste uns wieder, Ps. 60, 3.
Und bist so grimmig zornig über die Schafe deiner Weide, Ps. 74, 1.
Ein zorniger Mann richtet Hader an, Sprw. 15, 18. Sir. 28, 11.
Es ist besser wohnen im wüsten Lande, denn bei einem zänkischen und zornigen Weibe, Sprw. 21, 19.
Geselle dich nicht zum zornigen Manne, Sprw. 22, 24. Sir. 8, 19.
Ich danke dir, HErr, daß du zornig bist gewesen über mich, und dein Zorn sich gewendet hat, und tröstest mich, Esa. 12, 1.
Ich war zornig über die Untugend ihres Geizes, Esa. 57, 17.
Ja ein Rächer ist der HErr und zornig über die stolzen Heiden, Zach. 1, 15.
Er kann bald also zornig werden, als er gnädig ist, Sir. 5, 7.
Er ist wohl barmherzig, aber er ist auch zornig, Sir. 16, 12.
Sein HErr war zornig, und überantwortete ihn den Peinigern, Matth. 18, 34. Luc. 14, 21.
Ein Bischof soll nicht zornig sein, Tit. 1, 7.

Zubereiten

§. 1. 1) Schaffen. 2) Neugebären, Esa. 43, 7. 3) Anstalt zu etwas und sich geschickt machen, Offb. 21, 2.

1) So spricht der HErr, der dich gemacht und zubereitet hat, Esa. 44, 2.
Ich habe dich zubereitet, daß du mein Knecht seist: Israel vergiß meiner nicht, ib. v. 21. 24. c. 45, 18.
3) Siehe ich bereite euch ein Unglück zu, Jer. 18, 11.

§. 2. Sich zum Tode zubereiten. a) Im weitläuftigen Verstande begreift es insgemein alle Pflichten der Gottseligkeit in sich, als welches die beste und rechte Bereitung zum Tode ist; doch gehört besonders dahin: 1) die Betrachtung der vier letzten Dinge, 2) die Erhebung der Seele von der Erde zum Himmel, 3) das Verlangen nach dem Anschauen GOttes und dem ewigen Leben, 4) eine stete Wachsamkeit des Gemüths, weil die Stunde des Todes ungewiß ist, 5) eine zeitige Beschickung seines Hauses, oder die Verordnung über die Dinge, die man in der Welt zurücklassen muß. Dieses Zubereiten muß alle Tage geschehen, wenn man gleich gesund und dem Tode noch nicht so nahe zu sein scheint. b) Im genauern Verstande, wo man sich nämlich zum Tode fertig machen muß, wenn sich die Vorboten desselben, nämlich die Krankheiten, melden. Diese Vorbereitung setzt die Belehrung voraus, als welche billig bei gesunden Tagen schon geschehen sein muß, und schließt in sich: 1) die Selbstprüfung, ob man im Stande der Gnade sei? 2) die Erneuerung der Buße, 3) die Uebung des Glaubens im Gebet, Geduld und Gelassenheit, und in der lebendigen Hoffnung. c) Im allergenausten Verstande wird sie genommen für diejenige Vorbereitung, welche in Herannäherung des Todes geschehen muß, und da besteht sie in einer gläubigen Empfehlung und Uebergabe der Seele in die Hände GOttes, und christlicher Verbannung aller ängstlichen Furcht.

Zubringen

Die Zeit wird mit Flügeln gemalt, sie flieht gleichsam dahin, und wir vergehen mit, ehe wir es uns versehen.

Wir bringen unsere Jahre zu, wie ein Geschwätz, Ps. 90, 9.

Zucht

S. Auferziehung und Kind §. 3. ingleichen Strafe §. 2. 10. a) Belehrung, Ermahnung, Warnung, Strafe und Alles, was den Verstand und besonders den Willen bessern kann.

So du doch Zucht hassest und wirfst meine Worte hinter dich, Ps. 50, 17.
Die Ruchlosen verachten Weisheit und Zucht, Sprw. 1, 7.
Mein Kind, gehorche der Zucht deines Vaters, ib. v. 8.
Mein Kind, verwirf die Zucht des HErrn nicht, Sprw. 3, 11. c. 4, 1.
Fasse die Zucht, laß nicht davon, ib. v. 13.
Die Strafe der Zucht ist ein Weg des Lebens, Sprw. 6, 23.
Nehmet an meine Zucht lieber denn Silber, Sprw. 8, 10.
Höret die Zucht und werdet weise, Sprw. 8, 33.
Die Zucht ist der Weg zum Leben, c. 10, 17.
Wer Zucht läßt fahren, der hat Armuth und Schande, Sprw. 13, 18.
Der Narr lästert die Zucht seines Vaters, c. 15, 5.
Das ist (bringt) eine böse Zucht, den Weg verlassen, ib. v. 10.
Die Furcht des HErrn ist Zucht zur Weisheit, v. 33. Sir. 1, 33.
Die Zucht (Anführung) der Narren ist Narrheit, Sprw. 16, 22.
Gehorche dem Rath, und nimm die Zucht an, Sprw. 19, 20.
Thorheit steckt dem Knaben im Herzen; aber die Ruthe der Zucht wird sie ferne von ihm treiben, c. 22, 15.
Gieb dein Herz zur Zucht, c. 23, 12. Kaufe Zucht und Verstand, v. 23.
Wer sein Kind in der Zucht hält, der wird sich sein freuen, Sir. 30, 2.
Ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn, Eph. 6, 4.

§. 2. b) Vernünftige Fassung, wenn man in allen Dingen weiß Maaß zu halten, und weder zu viel noch zu wenig thut, 1 Tim. 2, 9. 15. 2 Tim. 1, 7.

Ein schönes Weib ohne Zucht ist wie eine Sau mit einem goldenen Haarbande, Sprw. 11, 22.

Züchtig

Wenn man die Pflichten gegen sich wohl in Acht nimmt, und in allen Dingen Maaß hält, Tit. 1, 8. c. 2, 2. 6. 12.

Es ist nichts Lieber's auf Erden, denn ein züchtiges Weib, Sir. 26, 19. Tit. 2, 4.

Züchtigen

§. 1. a) Unterrichten. b) Einen, wie Väter die Kinder mit Ermahnen, Drohen und Strafe in der Zucht halten. c) Hart strafen. d) Von der Kirchengemeinschaft ausschließen, 1 Tim. 1, 20. Solches geschieht Alles, um einen auf den rechten Weg der Tugend zurückzuführen.

a) Lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden, Ps. 2, 10.
b) Wer den Spötter züchtiget, der muß Schande auf sich nehmen, Sprw. 9, 7.
Ein weiser Sohn läßt sich den Vater züchtigen, Sprw. 13, 1.
Wer ihn (seinen Sohn) lieb hat, der züchtiget ihn bald, ib. v. 24.
Züchtige deinen Sohn, weil Hoffnung da ist, ib. c. 19, 18.
Laß nicht ab, den Knaben zu züchtigen, c. 23, 13.
Züchtige deinen Sohn, so wird er dich ergötzen, c. 29, 17.
Ein Knecht läßt sich nicht mit Worten züchtigen, ib. v. 19.
Wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtiget? Ebr. 12, 7. 10.
c) Mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtiget, ich will euch mit Scorpionen züchtigen, 1 Kön. 12, 11.
Darum will ich ihn züchtigen (geißeln) und los werden, Luc. 23, 16.

§. 2. Von GOtt; a) väterlich durch Kreuz und Anfechtung heimsuchen, und aufs Wort merken lernen; b) hart strafen, 3 Mos. 26, 23.

Wohl dem, den du, HErr, züchtigest, und lehrest ihn durch dein Gesetz, Ps. 94, 12.
Der HErr züchtiget mich wohl, aber er giebt mich dem Tode nicht, Ps. 118, 18.
Züchtige mich, HErr, doch mit Maaß, und nicht in deinem Grimm, auf daß du mich nicht aufreibest, Jer. 10, 24. c. 30, 11. c. 46, 28.
Du hast mich gezüchtiget, und ich bin auch gezüchtiget, wie ein geiles Kalb, c. 31, 18.
Er hat sie oft gezüchtiget, was hat es geholfen? Ezech. 21, 13.
Laß sie uns, o HErr — nur züchtigen, Habac. 1, 12.
Sie will nicht gehorchen, noch sich züchtigen lassen, Zeph. 3, 2. 7.
Und glauben, daß wir gezüchtiget werden wie seine Knechte, zur Besserung, und nicht zum Verderben, Jud. 8, 22.
Ich danke dir HErr, o GOtt Israel, daß du mich gezüchtiget hast, und doch mir wieder geholfen, Tob. 11, 17.
Du züchtigest und tröstest wieder, Tob. 13, 2. 4.
Er strafet und züchtiget, er lehret und pfleget, wie ein Hirte seiner Heerde. Sir. 18, 13.
Wenn wir aber gerichtet werden, so werden wir von dem HErrn gezüchtiget, auf daß wir nicht sammt der Welt verdammet werden, 1 Cor. 11, 32.
Welchen der HErr lieb hat, den züchtiget er, Ebr. 12, 6. Offb. 3, 19.
b) Vom Himmel hat er dich seine Stimme hören lassen, daß er dich züchtige (dir seinen Ernst zeige), 5 Mos. 4, 36.
Züchtige mich nicht in deinem Grimm, Ps. 6, 2.
Wenn du einen züchtigest um der Sünde willen, so wird seine Schöne verzehret wie von Motten, Ps. 39, 12.
HErr, wenn Trübsal da ist, so suchet man dich; wenn du sie züchtigest, so rufen sie ängstiglich, Esa. 26, 16.
Ich will sie züchtigen nach meinem Wunsch, Hos. 10, 10.

§. 3. Von Nieren, als einem Sitz der Affecten. Die unermeßliche Liebe trieb den Heiland Tag und Nacht an, den göttlichen Rathschluß zu der Menschen Seligkeit auszuführen.

Auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts, Ps. 16, 7.

§. 4. Von der heilbringenden und seligmachenden Gnade GOttes. Diese treibt uns liebreich an; da sonst das Vorschreiben des Gesetzes Amt und Werk ist.

Und züchtiget uns, daß wir sollen verläugnen das ungöttliche Wesen, Tit. 2, 12.

Züchtiger

1) Einer, der den Andern unterrichtet. 2) Von Vätern, Ebr. 12, 9.

Und vermissest dich zu sein — ein Züchtiger der Thörichten, Röm. 2, 20.

Züchtigung

§. 1. a) GOtt, wenn du uns heimsuchst, so gieb uns den Glauben, der auch unter der Züchtigung deine Liebe erkennt, und dich in herzlicher Geduld preist. b) Die Uebungen der Weisheit, Sir. 4, 19. c) Evangelische Zurückführung auf den rechten Weg.

a) Selig ist der Mann, den GOtt straft, darum weigere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht, Hiob 5, 17.
Wer GOtt dienet, der wird nach der Anfechtung getröstet, und aus der Trübsal erlöset, und nach der Züchtigung findet er Gnade, Tob. 3, 22.
Achte nicht gering die Züchtigung des HErrn, und verzage nicht, wenn du von ihm gestraft wirst, Ebr. 12, 5.
So ihr die Züchtigung erduldet, so erbietet (erweist) sich euch GOtt als Kindern, ib. v. 7.
Seid ihr aber ohne Züchtigung, welcher sie (die Kinder GOttes) alle sind theilhaftig geworden, so seid ihr Bastarte und nicht Kinder, Ebr. 12, 8.
c) Alle Schrift, von GOtt eingegeben, ist nütze zur — Züchtigung in der Gerechtigkeit, 2 Tim. 3, 16.

§. 2. Die väterlichen Züchtigungen GOttes kommen allein über die Gläubigen, Ebr. 12, 11. die Ungläubigen haben wohl viel Plage, aber das ist eine wohlverdiente Strafe ihrer Bosheit, Ps. 32, 10. Eine Strafe aber kann sich alsbald in eine Züchtigung verwandeln, wenn durch jene der Mensch bekehrt wird.

§. 3. Diese Züchtigungen geschehen a) mit Worten, wenn GOtt seine Kinder durch sein Wort und seinen Geist, durch ihr Gewissen, durch Obrigkeiten, Lehrer, Eltern und Herrschaften liebreich erinnern, oder wenn er auch Andere bestrafen, oder an Anderen ein gutes Beispiel sehen läßt; ja er züchtigt sie auch durch die Stimme und Sprache der unvernünftigen Creaturen, Esa. 1, 2. 3. b) mit Schlägen, die wehe thun, und deswegen ein Kreuz heißen, Luc. 9, 23. durch allerhand Leiden, theils durch solche, die ihnen mit den Weltkindern gemein sind, als: Armuth, Krankheit u. s. w., theils durch solche, die ihnen allein eigen sind, es seien nun diese äußerlich, als: Haß, Spott, Verachtung und Verfolgung der Welt um der Gerechtigkeit willen; oder innerlich, als: Anfechtungen, Kampf und Streit, und dies thut GOtt unmittelbar, Esa. 38, 13. und mittelbar, durch den Teufel, 2 Cor. 12, 7. durch böse Menschen, 2 Sam. 16, 5—11. Die Gläubigen sehen die Züchtigungen GOttes an 1) als eine heilige Sache, denn sie kommen von GOtt, er braucht sie nie zur Unzeit, sondern sieht die beste Zeit, Orte, Wege, Weise und Mittel aus; 2) als eine unentbehrliche, denn wir würden ohne dieselben nicht seine Kinder sein, noch zur rechten Heiligung kommen, Ebr. 12, 5. 10. 11. Matth. 16, 23. 24.

§. 4. In diesen väterlichen Züchtigungen liegt eine große Seligkeit verborgen; sie bewahren vor allen Sünden, besonders vor geistlicher Hoffart, und erhalten in der Demuth, 2 Cor. 12, 7. sie machen den Glauben rechtschaffen, 1 Petr. 1, 7. bringen mit ihrer Hitze die Früchte des Glaubens zu einer rechten Reife, Esa. 48, 10. und bahnen uns den Weg zur Herrlichkeit, Luc. 24, 26. 2 Cor. 4, 17.

§. 5. Daher müssen die Gläubigen solche Züchtigungen nicht gering achten, dawider murren, noch darunter verzagen, sondern sie für ihren Schmuck, Ehre und Ruhm halten, darunter geduldig sein, sich dem Willen ihres Vaters überlassen, ja für lauter Freude achten, Ebr. 12, 5. 11. Hiob 5, 17. Jac. 1, 2. sich auch wider die nicht erbittern, die GOtt zu ihrer Züchtigung gebraucht, besonders aber sich dadurch also üben lassen, daß sie GOttes Heiligung erlangen, Ebr. 12, 10. 11.

Zuchtmeister

a) Ein Lehrer, der aber nur durch strenge Vorhaltung des Gesetzes und durch drohendes Ansehen, nicht mit sanftem Liebesdrang uns äußerlich gesittet macht; im Gegensatz gegen einen **Vater**, d. i. einen solchen Lehrer, dem wir, wie die Kinder dem Vater, ans Herz gewachsen sind, der uns liebt, und durch den Geist der Liebe uns innerlich zu neuen Menschen bildet. b) Das **Gesetz**. Ehe Christus kam, waren wir unter dem Gesetz verschlossen, und in großer Angst über die dadurch geoffenbarten Sünden und GOttes Zorn. Daher wurden wir durch dessen Drohungen und Fluch angetrieben, wie durch einen Zuchtmeister, wegen eines Mittlers bekümmert zu sein, der, da wir das Gesetz nicht erfüllen konnten, für uns genug thäte. S. Röm. 10, 4. (S. **Satzung** §. 2.)

a) Ob ihr gleich zehntausend Zuchtmeister hättet in Christo, so habt ihr doch nicht viele Väter, 1 Cor. 4, 15.
b) Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den Glauben gerecht würden, Gal. 3, 24.
Nun aber der Glaube gekommen ist, so sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister, v. 25.

Zucken

Das Schwert entblößen, Ezech. 21, 28. c. 32, 20. Von **GOtt**.

Zucke den Spieß und schütze mich wider meine Verfolger, Ps. 35, 3.

Zudecken

S. **Bedecken** und **Decken** §. 5.* Von Esa. 25, 7. s. **Decke** §. 2.

Sem und Japhet deckten ihres Vaters Scham zu, 1 Mos. 9, 23. die Erde die Rotte Korah, 4 Mos. 16, 33. Ps. 106, 17.
Decke ihre Sünde nicht zu rc., Neh. 4, 5.
* Liebe decket zu alle Uebertretungen, Sprw. 10, 12.
Wer Sünde zudeckt, der macht Freundschaft, Sprw. 17, 9.

Zufahren

Gal. 1, 16. Nicht unbedachtsam, sondern ohne Saumseligkeit und zagbaftes Schwanken trat Paulus das Amt an aus Trieb des Geistes. **Hier bin ich, sende mich**, Esa. 6, 8.

Zufallen

a) Einem Beifall geben. Auf eines Seite treten, A.G. 5, 36. b) Vom Vermögen, welches einem wie Früchte häufig zuwächst.

Recht muß doch Recht bleiben; und dem werden alle fromme Herzen zufallen, Ps. 94, 15.
b) Fällt euch Reichthum zu, so hänget das Herz nicht daran, Ps. 62, 11.
Trachtet am ersten nach dem Reiche GOttes, und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches Alles zufallen (d. i. es wird zu dem geistlichen Gnadenstand als dem Hauptwerk, wie eine Zugabe beigelegt werden), Matth. 6, 33.

Zuflucht

§. 1. Ein Ort, wohin man sich bei bevorstehender Gefahr sicher hinbegeben und verbergen kann. GOtt ist eine feste **Burg, Hort** rc. S. Ps. 18, 2. 3. und die in seiner Liebe stehen, können ein kindliches **Vertrauen** auf ihn haben.*

Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, Ps. 104, 18.
* Der HErr ist mein Hort — mein Schutz und meine Zuflucht, 2 Sam. 22, 3.
Unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück vorüber gehe, Ps. 57, 2.
HErr, du bist unsre Zuflucht für und für, Ps. 90, 1.
Der Höchste ist deine (liebe Seele) Zuflucht, Ps. 91, 9.
Und wird eine Hütte sein zum Schatten des Tages vor der Hitze, und eine Zuflucht und Verbergung vor dem Wetter und Regen, Esa. 4, 6. c. 25, 4.
HErr, du bist meine Stärke und meine Zuflucht in der Noth, Jer. 16, 19.
Der HErr wird seinem Volk eine Zuflucht sein, und eine Feste den Kindern Israel, Joel 3. 21.
Auf daß wir durch zwei Stücke, die nicht wanken, einen starken Trost haben, die wir Zuflucht haben, und halten an der angebotenen Hoffnung, Ebr. 6, 18.

§. 2. Die gottlosen Juden versteckten sich hinter Lügen, Esa. 28, 15. allein diese falsche Zuflucht soll weggetrieben werden, v. 17. wobei vielleicht mit darauf hingedeutet wird, daß sie so sehr darauf getrotzt, daß sie Abrahams Kinder, Joh. 8, 33.

Zufrieden

Die Zufriedenheit ist derjenige Gemüthszustand, wo man sich die Ordnung und Regierung GOttes in der Welt, namentlich in dem, was er uns an Gaben verliehen, und was er uns schickt, herzlich gefallen läßt: Sich gnügen lassen.* Sie entspringt aus dem Glauben an GOttes Alles zum Heil lenkende Güte, und aus Demuth.

Sei nun wieder zufrieden (kehre zu deiner Ruhe), meine Seele, denn der HErr thut dir Gutes, Ps. 116, 7.
* Schäme dich nicht — zufrieden zu sein, du habest wenig oder viel, Sir. 42, 4.

Zug

1) Längere Reise, der Israeliten, 4 Mos. 21, 23. c. 33, 2. Dan. 11, 43. 2) Fischzug, Luc. 5, 4.

Zugang

§. 1. a) Ein freier Zutritt. Christus, der Mittler, hat uns solchen, der uns um der Sünde willen abgeschnitten war, eröffnet, indem er durch Leiden und Sterben uns mit dem erzürnten Vater ausgesöhnt. Er ist der Weg zum Vater, Joh. 14, 6. b) Die Mittel guter Nahrung, Hiob 18, 7. A.G. 19, 25.

a) Durch welchen wir auch einen Zugang haben im Glauben zur Gnade, darinnen wir stehen, Röm. 5, 2.
Durch ihn haben wir den Zugang alle beide in Einem Geiste zum Vater, Eph. 2, 18.
Durch welchen wir haben Freudigkeit und Zugang in aller Zuversicht, durch den Glauben an ihn, Eph. 3, 12.

§. 2. Der Zugang der Gläubigen zu GOtt besteht darin: Sie können in Kraft des vollgültigen Versöhnungsopfers Christi getrost zu ihm treten, und Christus selbst und sein Geist führen sie vor den Vater, 1 Mos. 47, 2. 7. Ebr. 10, 22. ja der Vater selbst hat sie lieb, und zieht sie in Christo durch seinen Geist zu sich, Joh. 16, 27. da haben die Gläubigen solchen Zugang in aller Zuversicht, in völliger Gewißheit und festem Vertrauen, Röm. 4, 21. sie treten nicht mit Furcht und Zittern hinzu, wie der Hohepriester Alten Testaments sich zum Allerheiligsten nahte, sondern sie haben in ihrem Herzen eine völlige Ueberzeugung, daß sie nun durch Christum, den Versöhner und Mittler, ein völliges Recht und Macht zu solchem Hinzunahen haben, und kein Gericht scheuen dürfen, wie sonst ein Sünder thut, und brauchen daher auch großer Dreistigkeit und Freudigkeit, 2 Cor. 3, 12. die sich auf GOttes Verheißung, Allwissenheit, Allmacht, Allgegenwart, Barmherzigkeit, Treue und Wahrheit gründet.

§. 3. Es haben aber die Gläubigen solchen Schatz nicht von und aus sich selbst, sondern durch Christum: der ist die Thür und der Weg zum Vater, theils als ein Prophet, theils als ein Hoherpriester, theils als ein König, durch welchen man allein zum Vater kommen kann, Joh. 14, 6. Ohne ihn wäre uns GOtt ein verzehrendes Feuer, Esa. 33, 14. aber in Christo umfaßt er uns in seinem Gnadenschooß, wie ein lieber Vater seine Kinder, Joh. 16, 27. Auf unserer Seite aber ist das Mittel der Glaube an Christum, der alle durch Christum erworbene Heilsgüter, und also auch insonderheit diese Freudigkeit und den Zugang zum Vater mit aller Zuversicht ergreift, das Herz mit Muth erfüllt, den Mund und die Zunge löset, mit GOtt zu reden, und uns gleichsam Füße macht, zu GOtt zu treten, auch alle Hindernisse überwinden hilft, Matth. 21, 22. Ebr. 11, 6.

Zugehören

Von der Macht, 1 Mos. 40, 8. von der Pflicht, Pred. 12, 13. Fürchte GOtt und halte seine Gebote, denn das gehört allen Menschen zu.

Zugesellen

GOtt, als der Stifter des heiligen Ehestandes brachte gleichsam als Brautführer dem Adam die Eva zu, vergl. 1 Mos. 2, 22.

Das Weib, das du mir zugesellet hast, gab mir von dem Baume, und ich aß, 1 Mos. 3, 12.

Zuhören

Mit aufmerksamen Ohren Acht geben und zu Herzen fassen.

Merke auf und höre zu. Israel: heute bist du ein Volk geworden des HErrn, 5 Mos. 27, 9.
Höret zu, ihr Könige, und merket auf, ihr Fürsten, Richt. 5, 3.
Kommt her, Kinder, höret mir zu; ich will euch die Furcht des HErrn lehren, Ps. 34, 12.
Höret zu, alle Völker; merket auf Alle, die in dieser Welt leben. Ps. 49, 2.
Kommt her, höret zu, Alle, die ihr GOtt fürchtet, ich will euch erzählen, was er an meiner Seele gethan hat, Ps. 66, 16.
Wer weise ist, der höret zu und bessert sich, Sprw. 1, 5.
Höret mir doch zu und esset das Gute, so wird eure Seele in Wollust fett werden, Esa. 55, 2. c. 51, 1. 7.

Zuhörer

§. 1. Von GOtt. Der HErr sei Zeuge und Richter, Richt. 11, 10.

§. 2. Diejenigen, welche mit ungeheuchelten Herzen GOtt dienen, und von denen, welche die Lehre bewahren, Mal. 2, 7. GOttes Wort anhören,

Sind 1) andächtig und bewahren das Wort, Luc. 8, 15. c. 11, 28. 2) gehorchen, Ebr. 13, 17. halten die Lehrer in Ehren, Phil. 2, 29. 3) lieben solche, 1 Thess. 5, 12. 13. 4) sehen sich vor falschen vor, Matth. 7, 15. 5) bleiben beständig in der Lehre, Gemeinschaft und Gebet, A.G. 2, 42. 6) danken GOtt für treue Lehrer, A.G. 12, 5. 7) bitten für die Prediger, Col. 4, 3. und alle Heiligen. Eph. 6, 18.

§. 3. Welche aber eiserne Nacken haben, und sich nicht unter das sanfte Joch Christi bringen lassen wollen, Matth. 13, 13.

1) Verwerfen GOttes Wort, Hos. 4, 6. 2) haben einen Greuel an heilsamer Lehre, Amos 5, 10. 3) sind ungehorsam, Jer. 44, 16. 4) Hörer, aber keine Thäter, Jac. 1, 22. 5) reden wider ihre Lehrer, Ezech. 33, 30. 6) pfeifen sie an, v. 31. 7) schelten, Hos. 4, 4. und schlagen sie 8) mit der Zunge todt, Jer. 18, 18.

Zukunft

Christi Erscheinung ist a) ins Fleisch, A.G. 7, 52. und bedeutet theils seine Empfängniß, Ebr. 2, 14. theils seine heilige Geburt, welche mit niedrigen und

herrlichen Umständen begleitet gewesen. b) zum Gericht, da er, als verordneter Richter der Lebendigen und Todten, die Ungläubigen verdammen, die Gläubigen aber in die Seligkeit versetzen wird. (S. **Jüngstes Gericht.**) c) die unsichtbare Gegenwart Christi, wornach er das Gericht über das jüdische Volk, bei der Zerstörung Jerusalems verhängte, Matth. 24, 27. vergl. Luc. 19, 27.

a) Wer wird aber den Tag seiner Zukunft erleiden mögen? Mal. 3, 2.

b) 1 Thess. 2, 19. c. 4, 15. c. 5, 23. 2 Thess. 2, 8. 1 Joh. 2, 28.

Sage uns, wann wird das geschehen, und welches wird das Zeichen sein deiner Zukunft und der Welt Ende? Matth. 24, 3.

Daß eure Herzen gestärket — auf die Zukunft unsers HErrn JEsu Christi sammt allen seinen Heiligen, 1 Thess. 3, 13.

Wo ist die Verheißung seiner Zukunft? 2 Petr. 3, 4.

Daß ihr wartet und eilet an der Zukunft des Tages des HErrn, in welchem die Himmel vom Feuer zergehen, ib. v. 12.

Die Zukunft des HErrn ist nahe, Jac. 5, 8.

Zukünftig

Was zu erwarten steht.

Welches ist der Schatten von dem, das zukünftig war, aber der Körper selbst ist in Christo, Col. 2, 17.

Schätze sammeln, ihnen selbst einen guten Grund aufs Zukünftige, daß sie ergreifen das ewige Leben, 1 Tim. 6, 19. (S. Schatz §. 4.)

Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir, Ebr. 13, 14.

Zulieben

Sich zulieben, heißt sich hier und da umsehen, ob Jemand sei, der beistehen wolle, 2 Sam. 22, 42. **Zum HErrn,** bei GOtt mit allerhand Gottesdiensten sich wohl verdient machen wollen; aber aus eigenem erwählten Fürnehmen. **Luther.**

Zumessen

Von GOttes Vergeltung und Strafe, nachdem die Menschen gelebt.

Ich will ihnen zumessen ihr voriges Thun in ihren Busen, Esa. 65, 7. vergl. Luc. 6, 38.

Darum will ich sie zerstreuen — das soll dein Lohn sein, und dein Theil, den ich dir zugemessen habe, Jer. 13, 25.

Zunehmen

Groß werden. Vom leiblichen und geistlichen Wachsthum.

Z. B. Isaac an Gütern, 1 Mos. 26, 13. Samuel, 1 Sam. 2, 21. c. 3, 19. David, 2 Sam. 3, 1. Josaphat, 2 Chr. 17, 12. Mardachai, Esth. 9, 4.

Warum leben denn die Gottlosen — und nehmen zu mit Gütern, Hiob 21, 7.

Lehre den Gerechten, so wird er in der Lehre zunehmen, Sprw. 9, 9.

Die Gottlosen nehmen zu (an Kindern und Gütern); sie versuchen GOtt und gehet ihnen Alles wohl hinaus, Mal. 3, 15.

Ihr sollt aus- und eingehen und zunehmen wie die Mastkälber, Mal. 4, 2.

JEsus nahm zu an Weisheit (nämlich nach seiner Menschheit), Luc. 2, 52.

Das Wort GOttes nahm zu, A.G. 6, 7. c. 16, 5.

Nehmet immer zu in dem Werke des HErrn, 1 Cor. 15, 58.

Seid begierig nach der vernünftigen lautern Milch — daß ihr durch dieselbe zunehmet, 1 Petr. 2, 2.

Zunge

§. 1. a) Das Werkzeug der Rede, Hiob 33, 2. Christen müssen mit ihren Zungen GOtt loben; beten und dem Nächsten zur Erbauung dienen. b) Die Sprache und Rede selbst. Leute von verschiedenen Zungen sind von verschiedenen Sprachen, Dan. 3, 4.

Es hatte aber alle Welt einerlei Zunge und einerlei Sprache, 1 Mos. 11, 1.

Ich habe eine schwere Sprache, und eine schwere Zunge, 2 Mos. 4, 10.

Welcher mit seiner Zunge das Wasser lecket — den stelle besonders, Richt. 7, 5.

Der Geist des HErrn hat durch mich geredet, und seine Rede ist durch meine Zunge geschehen, 2 Sam. 23, 2.

Meine Zunge soll keinen Betrug sagen, Hiob 27, 4.

Mit ihren Zungen heucheln sie, Ps. 5, 10. Röm. 3, 13.

Seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an, Ps. 10, 7.

Der HErr wolle ausrotten alle Heuchelei, und die Zunge, die da stolz redet, Ps. 12, 4.

HErr, wer wird wohnen in deiner Hütte? — Wer mit seiner Zunge nicht verläumdet, Ps. 15, 3.

Meine Zunge klebet an meinem Gaumen, Ps. 22, 16.

Behüte deine Zunge vor Bösem Ps. 34, 14.

Meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, Ps. 35, 28.

Ich habe mir vorgesetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge, Ps. 39, 2.

Deine Zunge treibet Falschheit, Ps. 50, 19. trachtet nach Schaden, Ps. 52, 4.

Du redest gerne Alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zunge, Ps. 52, 6.

Mache ihre Zunge uneins, HErr, und laß sie untergehen, Ps. 55, 10.

Ihre Zungen sind scharfe Schwerter, Ps. 57, 5. Ps. 64, 4. Ps. 109, 2.

Ihre eigene Zunge wird sie fällen, Ps. 64, 9.

Auch dichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit, Ps. 71, 24.

Meine Zunge soll ihr Gespräch haben von deinem Wort, Ps. 119, 172.

HErr, errette meine Seele — von den falschen Zungen, Ps. 120, 2.

Was kann dir die falsche Zunge thun? ib. v. 3.

Dann wird unser Mund voll Lachens und unsere Zunge voll Rühmens sein, Ps. 126, 2.

Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wo ich nicht deiner gedenke, Ps. 137, 6.

Siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HErr, nicht alles wissest, Ps. 139, 4.

Falsche Zunge (hasset der HErr), Sprw. 6, 17.

Der Gerechten Zunge ist köstliches Silber, Sprw. 10, 20.

Die Zunge der Weisen ist heilsam, Sprw. 12, 18. c. 15, 2.

Die falsche Zunge bestehet nicht lange, Sprw. 12, 19.

Eine heilsame Zunge ist ein Baum des Lebens, Sprw. 15, 4.

Vom HErrn kommt, was die Zunge reden soll, Sprw. 16, 1.

Ein Falscher gehorchet gerne schädlichen Zungen, Sprw. 17, 4.

Der verkehrter Zunge ist, wird in Unglück fallen, Sprw. 17, 20.

Tod und Leben steht in der Zunge Gewalt (doch unter GOttes heiliger Regierung), Sprw. 18, 21.

Wer seinen Mund und Zunge bewahret, der bewahret seine Seele vor Angst, Sprw. 21, 23.

Eine linde Zunge bricht die Härtigkeit, Sprw. 25, 15.

Eine falsche Zunge hasset, der ihn strafet, Sprw. 26, 28.

Der Stammelnden Zunge wird fertig und reinlich reden, Esa. 32, 4. der Stummen wird Lob sagen, c. 35, 6.

Ihre Zunge verdorret vor Durst, Esa. 41, 17.

Mir sollen sich alle Knie beugen, und alle Zungen schwören, Esa. 45, 23. Röm. 14, 11.

Eure Zunge dichtet Unrechtes, Esa. 59, 3.

Sie schießen mit ihren Zungen eitel Lügen, Jer. 9, 3.

Kommt her, laßt uns ihn mit der Zunge todtschlagen, und nichts auf alle seine Rede geben, Jer. 18, 18.

Dem Säuglinge klebet seine Zunge an seinem Gaumen vor Durst, Klagel. 4, 4.

Ihre Einwohner gehen mit Lügen um, und haben falsche Zungen in ihrem Halse, Mich. 6, 12.

Man wird in ihrem Munde keine betrügliche Zunge finden, Zeph. 3, 13.

Enthaltet die Zunge vor dem Fluchen, Weish. 1, 11.

Den Menschen fällt seine eigene Zunge, Sir. 5, 15. verläumde nicht mit deiner Zunge, v. 16.

Sende Lazarum, daß er das Aeußerste seines Fingers ins Wasser tauche und kühle meine Zunge, Luc. 16, 24.

Darum ist mein Herz fröhlich, und meine Zunge freuet sich, denn auch mein Fleisch wird ruhen in der Hoffnung (der Auferstehung), A.G. 2, 26.

Wenn ich mit Menschen- und mit Engel-Zungen redete, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz, 1 Cor. 13, 1.

So ich aber mit der Zunge rede, so betet mein Geist, 1 Cor. 14, 14. (S. Geist §. 34.)

Und alle Zungen bekennen sollen, daß JEsus Christus der HErr sei, zur Ehre GOttes, des Vaters, Phil. 2, 11. (S. Ehre §. 15.)

Wer leben will und gute Tage sehen, der schweige seine Zunge, daß sie nichts Böses rede, und seine Lippen, daß sie nicht trügen, 1 Petr. 3, 10.

Lasset uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge, 1 Joh. 3, 18. (S. Allein.)

So sich Jemand unter euch läßt dünken, er diene GOtt, und hält seine Zunge nicht im Zaum, sondern verführet sein Herz, deß Gottesdienst ist eitel, Jac. 1, 26.

Also ist auch die Zunge ein kleines Glied, und richtet große Dinge an, Jac. 3, 5.
Die Zunge ist ein Feuer, eine Welt voll Ungerechtigkeit, Jac. 3, 6.
Die Zunge kann kein Mensch zähmen, das unruhige Uebel, voll tödtlichen Gifts, v. 8. Durch sie loben wir GOtt (und) den Vater, und durch sie fluchen wir den Menschen, ib. v. 9.
Und hast uns erkauft mit deinem Blut aus allerlei Zungen, Offb. 5, 9.
Und sie zerbissen ihre Zungen vor Schmerzen, Offb. 16, 10.

§. 2. Christus hatte eine gelehrte Zunge, Esa. 50, 4. und

Seine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers, Ps. 45, 2.

§. 3. c) Die Gabe, andere, als die Muttersprache zu reden. Welche Gabe besonders zu dem Lobe und Danke GOttes gebraucht wurde. (Nach Lucas, wenn er nicht geradezu als Falsarius erscheinen und den Aposteln Dinge andichten soll, wovon Keiner von ihnen etwas wußte, ist es unverkennbar, daß es fremde Sprachen waren, A.G. 2, 6—8. 11. Und da diese Gabe mit Marc. 16, 17. unter den verheißenen Gnadengaben steht, auch 1 Cor. 14. das Zungenreden unter die Charismata gerechnet wird, so läßt sich nicht füglich an der Identität der A.G. 2. und 1 Cor. 14. erwähnten Gabe zweifeln. Diese Sprachengabe diente, wie alle Wunder, zur Bestätigung des göttlichen Ansehens und zur Ausbreitung des Evangeliums, und stellt die Universalität des Christenthums herrlich dar. Die neueren Erklärungen, „im ekstatischen Zustand unverständliche Töne hervorstoßen — in begeisterter Rede, mit neuer Schriftauslegung lehren — in hoher poetischer, archaistischer, schwillstiger Diction reden — ein Ausströmen religiöser Gefühle und Anschauungen ohne klare Entwickelung — in einer neuen würdigen Sprache, die der Geist sich selbst geschaffen, reden" — erregen schon durch diese abweichende Mannigfaltigkeit den Verdacht der Inconsistenz.) Die „zertheilten Zungen," A.G. 2, 3. sind nach dem Griechischen Feuerflammen in Gestalt von hier und da schwebenden, und eine gespaltene Gestalt habenden Zungen; ein treffendes Bild der Begeisterung und der begeisternden Rede, die die Apostel empfingen.

In meinem Namen werden sie Teufel austreiben, mit neuen Zungen reden, Marc. 16. 17.
Und wurden voll des heiligen Geistes, und fingen an zu predigen mit andern Zungen, A.G. 2, 4. 11. (S. Predigen §. 3.) c. 10, 46. c. 19, 6.
Der mit Zungen (einer fremden Sprache) redet, der redet nicht den Menschen, sondern GOtte, 1 Cor. 14, 2.
Ich wollte, daß ihr alle mit Zungen reden könntet, aber vielmehr, daß ihr weissagtet, ib. v. 5.
Ich danke meinem GOtt, daß ich mehr mit Zungen rede, denn Alle, ib. v. 18.
Fleißiget euch des Weissagens, und wehret nicht mit Zungen zu reden, ib. v. 39.

§. 4. b) Ein Meerbusen, Jos. 15, 2. 5. c. 18, 19. Die Juden wollen ein vorragendes Gebirge verstehen.

Zünglein

Die Welt ist vor dir, wie das Zünglein an der Wage, Weish. 11, 23. (A.: das Stäublein oder Körnlein, das man zum Ausschlag in die Wage legt.)

Zu nichte

§. 1. Zu nichte machen a) ungiltig, unkräftig machen, so, daß es vergeblich sei; b) etwas in einen ganz verkehrten Zustand setzen; c) gänzlich austilgen, Esa. 26, 14.

a) Ahitophels Rath, 2 Sam. 15, 34.
Er macht zu nichte die Anschläge der Listigen, Hiob 5, 12.
Solltest du mein Urtheil zu nichte machen? Hiob 40, 3.
Der HErr macht zu nichte der Heiden Rath. Ps. 33, 10. S. Esa. 19, 3.
Der die Zeichen der Wahrsager zu nichte macht, Esa. 44, 25.
Ich will zu nichte machen die Weisheit der Weisen, 1 Cor. 1, 19. Obad. 8. vergl. Esa. 29, 14.
b) Ich war reich (ruhig), aber er hat mich zu nichte gemacht (in lauter Unruhe gesetzt), Hiob 16, 12. S. Klagel. 3, 11.
Wer sich nicht ziehen läßt, der macht sich selbst zu nichte (der verachtet sein Leben), Sprw. 15, 32.
Ich will die Krone zu nichte, zu nichte, zu nichte machen, Ezech. 21, 27.

§. 2. Zu nichte werden a) unkräftig werden. Das Evangelium ist ein lebendiges und göttlich kräftiges Wort.* b) verwüstet, Esa. 10, 18. und gänzlich zerstört werden, Esa. 30, 28. c. 19, 7. Obad. 5.

a) Das Harren der Gottlosen wird zu nichte, Sprw. 11, 7.
Die Anschläge werden zu nichte, wo nicht Rath ist, Sprw. 15, 22.
* Auf daß nicht das Kreuz Christi zu nichte (als ein leeres unkräftiges Geschwätz) werde, 1 Cor. 1, 17.
b) Ihre Herrlichkeit ist zu nichte geworden, 4 Mos. 21, 30.
Die Gottlosen müssen zu nichte werden in Finsterniß, 1 Sam. 2, 9. Ps. 73, 19.
Meine Haut ist zu nichte (abscheulich garstig), Hiob 7, 5.

Zupflügen

Der Berg Zion, als ein wohl bebautes Feld, soll von Grund aus verwüstet werden, Mich. 3, 12.

Zur

Fels. Ein Fürst in Midian, 4 Mos. 25, 15.

Zurechnen

§. 1. Zurechnung ist ein moralisches Urtheil, wodurch einer für den freien Urheber einer Handlung erklärt und daher für deren Folgen verantwortlich gemacht wird. GOtt rechnet den Menschen die Sünde nicht zu um des Verdienstes Christi willen; wenn dieses der bußfertige Sünder in wahrem Glauben ergreift, so wird er nicht mehr für einen Sünder gehalten, sondern von der Anklage und Verbindung zur Strafe gnädig losgesprochen und in dem göttlichen Gericht für gerecht erklärt.

Wohl dem Menschen, dem der HErr die Missethat nicht zurechnet, (wenn nur) in deß Geist kein Falsch ist, Ps. 32, 2.
So du willst, HErr, Sünde zurechnen (so genau Acht haben auf die Sünde), HErr, wer wird bestehen? Ps. 130, 3.
Ach HErr, laß uns nicht verderben, um dieses Mannes Seele willen, und rechne uns nicht zu unschuldiges Blut, Jon. 1, 14.
Dem, der mit Werken umgehet, wird der Lohn nicht aus Gnaden zugerechnet, sondern aus Pflicht, Röm. 4. 4.
Selig ist der Mann, welchem GOtt keine Sünde zurechnet, Röm. 4, 8.
Das ist aber nicht geschrieben allein um seinet willen, daß es ihm zugerechnet ist; sondern auch um unsert willen, welchen es soll zugerechnet werden, so wir glauben an den, der unsern HErrn JEsum Christum auferwecket hat von den Todten, Röm. 4, 23. 24.
Denn GOtt war in Christo und versöhnete die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünde nicht zu, 2 Cor. 5, 19.

§. 2. Wenn GOtt dem unbußfertigen Sünder das Böse zurechnet, auch dasjenige, wozu ihn der Teufel und die Welt gereizt, so liegt der Grund solcher gerechten göttlichen Zurechnung darin, 1) weil der Mensch selbst Schuld ist an seinem Unvermögen, den Reizungen und Ausbrüchen der Sünde zu widerstehen (s. Sünde §. 10. S. 944.); 2) weil der Mensch die angebotenen Gnadenkräfte nicht annehmen will, welche GOtt ohne sein Zuthun in sein Herz legen, und ihn von dem Dienst der Sünde frei machen will. Wenn nun der Mensch demselben muthwillig widerstrebt, so kann ihm sein Unvermögen mit allem Recht zugerechnet werden, weil er selbst Schuld daran ist, und sich nicht will helfen lassen.

Zurichten

a) Zubereiten; zum Verderben bereiten, Röm. 9, 22. welches wegen der eigenen Schuld des Menschen, nicht nach unbedingtem Rathschluß GOttes

geschieht. b) Einen in die Hände und Gewalt der Feinde übergeben.

GOtt hat mir ein Lachen zugerichtet (gemacht), 1 Mos. 21, 6.
Ihr habt mir ein Unglück zugerichtet, c. 34, 30.
Seine Pfeile hat er zugerichtet zu verderben, Ps. 7, 14.
Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du dir eine Macht zugerichtet, Ps. 8, 3. Matth. 21, 16.
Die Heiden sind versunken in der Grube, die sie zugerichtet hatten, Ps. 9, 16.
Der HErr ist König — und hat ein Reich zugerichtet, daß es bleiben soll, Ps. 93, 1.
Du hast die Erde zugerichtet, und sie bleibet stehen, Ps. 119, 90.
Die Grube ist von gestern her zugerichtet, Esa. 30, 33.
Dies Volk habe ich mir zugerichtet, es soll meinen Ruhm erzählen, Esa. 43, 21.
Daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Amts, Eph. 4, 12.
b) Der HErr hat mich also zugerichtet (unter solche Feinde gegeben), daß (vor denen) ich nicht aufkommen kann, Klagel. 1, 14.
Laß alle ihre Bosheit vor dich kommen, und richte sie (aufs Aeußerste übel) zu, wie du mich um aller meiner Missethat willen zugerichtet hast, ib. v. 22.
Soll ich nicht billig ein Adama aus dir machen und dich wie Zeboim zurichten? Hos. 11, 8.

1. Zuriel; 2. Zurisadai

1) GOtt ist mein Fels. Ein Sohn Abihails, 4 Mos. 3, 35. 2) Starker Fels, 4 Mos. 1, 6.

Zürnen, s. Zorn

§. 1. a) Von GOtt, welcher vor der Sünde einen Abscheu hat, und sie straft.

Zürne nicht, HErr, daß ich noch mehr rede, 1 Mos. 18, 30. 32.
Willst du denn über uns zürnen, daß es gar aus sei? Esr. 9, 14.
Küsset den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege, Ps. 2, 12.
Wer kann vor dir stehen, wenn du zürnest? Ps. 76, 8.
HErr, wie lange willst du so gar zürnen? Ps. 79, 5. über dem Gebet deines Volks (und solches nicht erhören), Ps. 80, 5.
Willst du denn ewiglich über uns zürnen? Ps. 85, 6.
Wer glaubet es aber, daß du so zürnest? Ps. 90, 11.
GOtt zürnet nicht mit mir (ich bin seiner Gnade gewiß), Esa. 27, 4.
Also habe ich geschworen, daß ich nicht mehr über dich zürnen noch dich schelten will, Esa. 54, 9.
Ich will nicht immerdar hadern, noch ewiglich zürnen, Esa. 57, 16.
HErr, zürne nicht so sehr, und denke nicht ewig der Sünden, Esa. 64, 9.
Willst du denn ewiglich zürnen, und nicht vom Grimm lassen? Jer. 3, 5.
Ich bin barmherzig, und will nicht ewiglich zürnen, ib. v. 12.
GOtt zürnet nicht wie ein Mensch, daß er sich nicht versöhnen lasse, Jud. 8, 13.
Wenn du zürnest, erzeigest du Gnade und Güte, Tob. 3, 14.

§. 2. b) Von Menschen, da es denn auch böse und unwillig sein heißt; ingleichen in eine heftige Bewegung kommen.* Sehr erbittert sein, Joh. 7, 23. c) Vom Donner, Hiob 37, 2.

Mein HErr, zürne nicht, denn ich kann nicht aufstehen gegen dich, 1 Mos. 31, 35.
Denket nicht, daß ich darum zürne, daß ihr mich hieher verkauft habt, 1 Mos. 45, 5.
Wenn ein Weiser mit einem Narren zu handeln kömmt; er zürne oder lache, so hat er nicht Ruhe, Sprw. 29, 9.
Sei nicht schnelles Gemüths zu zürnen, Pred. 7, 10.
Meiner Mutter Kinder zürnen mit mir, Hohel. 1, 6.
Wenn sie aber Hunger leiden, werden sie zürnen, und fluchen ihrem Könige und ihrem GOtt, Esa. 8, 21.
Wer mit seinem Bruder zürnet (grollt, bleibenden Groll hegt), der ist des Gerichts schuldig, Matth. 5, 22.
* Zürnet ihr, so sündiget nicht, redet mit eurem Herzen (überlegts zuvor, daß ihr euch nicht übereilt), Ps. 4, 5.
Zürnet (werdet ihr zum Zorn bewegt) und (so) sündiget nicht, Eph. 4, 26.

Zurückfallen

a) In Unordnung aus Furcht und Schrecken. b) Von GOttes Gesetz abtrünnig werden.

Zurück müssen sie fallen, und zu Schanden werden, die mir Uebeles gönnen, Ps. 40, 15.
b) Sie fielen zurück, und verachteten Alles, wie ihre Väter, Ps. 78, 57.

Zurückgehen

Der Schatten am Sonnenzeiger zehn Stufen, 2 Kön. 20, 9. 10. 11.
Der HErr HErr hat mir das Ohr geöffnet und ich bin nicht ungehorsam, und gehe nicht zurück (durch Ungehorsam), Esa. 50, 5.

Zurückkehren

a) In Schimpf und Schande gerathen. b) Sich von GOtt wenden, Esa. 59, 13.

Es müssen alle meine Feinde sich zurück kehren, Ps. 6, 11. Ps. 56, 10. die mir übel wollen, Ps. 35, 4.
Ach, daß müßten zu Schanden werden und zurückkehren Alle, die Zion gram sind, Ps. 129, 5.

Zurücksehen

Wer seine Hand an den Pflug legt, und siehet zurück, der ist nicht geschickt zum Reich GOttes, Luc. 9, 62. (S. Pflug.)

Zurücktreiben

Engern, verrücken.

Du sollst deines Nächsten Gränze nicht zurücktreiben, 5 Mos. 19, 14. Sprw. 22, 28.
Sie treiben die Gränze zurück; sie rauben die Heerde und weiden sie, Hiob 24. 2.

Zurückwenden

Das Meer sahe, und flohe; der Jordan wandte sich zurück (von seinem ordentlichen Lauf), Ps. 114, 3. 5. vergl. 2 Mos. 14, 22.

Zurückwerfen

a) Wenn GOtt die Sünde nicht vor sein Angesicht stellt, und sie nicht zornig ansieht, sondern in die Tiefe des Meeres wirft. b) Das Gesetzböslich übertreten; die Gebote GOttes nicht auf die Finger binden, Neh. 9, 26.

Du wirfst alle meine Sünden hinter dich zurück, Esa. 38, 17.

Zusage, Zusagen

GOttes heilige Verheißungen, welche, da er nicht lügen kann, in die Erfüllung gehen.

Du erhältst stets Frieden nach gewisser Zusage, denn man verläßt sich auf dich, Esa. 26, 3.
Der HErr hat Israel Gutes zugesagt, 4 Mos. 10, 29.
Des HErrn Wort ist wahrhaftig; und was er zusagt, das hält er gewiß, Ps. 33, 4.
Sei mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugesagt (befohlen, festgesetzt) hast mir zu helfen, Ps. 71, 3.
Ach, daß ich hören sollte, daß GOtt, der HErr redete; daß er Frieden zusagte seinem Volk, Ps. 85, 9.
Deine Gnade müsse mein Trost sein, wie du deinem Knechte zugesagt hast, Ps. 119, 76.
O, wie will ich noch reden, daß er mir zugesagt hat, und thut es auch, Esa. 38, 15.
Und ich sage dir zu: Du wirst alsdann mich nennen: Lieber Vater, Jer. 3, 19.

Zusammenbeißen

Die Zähne. Der Feind thut solches aus Haß, Grimm und Erbitterung, Ps. 35, 16. A.G. 7, 54.

Der mir gram ist, beißet die Zähne über mich zusammen, Hiob 16, 9.
Der Gottlose drohet dem Gerechten und beißet seine Zähne zusammen über ihn, Ps. 37, 12.
Der Gottlose wird es sehen, und wird ihn verdrießen, seine Zähne wird er zusammenbeißen und vergehen, Ps. 112, 10.

Zusammenbinden

a) S. Binden §. 3. b) S. Bündlein §. 2.

a) Binde sie zusammen auf dein Herz allewege und hänge sie an deinen Hals, Sprw. 6, 21.
b) Ihre Missethat ist zusammengebunden und ihre Sünde ist behalten, Hos. 13, 12.

Zusammenfügen

GOtt jochet gleichsam die Eheleute zusammen, daß sie an Einem Joch der Liebe ziehen.

Was GOtt zusammengefüget (und verbunden) hat, das soll der Mensch nicht scheiden, Matth. 19, 6. vergl. 1 Cor. 7, 10.

Zuschanden

S. Schande §. 4.

Zuschließen

§. 1. a) Etwas mit Schlössern verwahren, damit der Eingang versperrt werde, Esa. 24, 10. Eliakim sollte die höchste Vollmacht am Hofe haben. (Von Offb. 3, 7. s. Schlüssel §. 2.)

Und schloß die Stäte zu mit Fleisch (ersetzte die Lücke mit Fleisch), 1 Mos. 2. 21.
Und will die Schlüssel zum Hause Davids auf seine Schulter legen; daß er aufthue, und Niemand zuschließe; daß er zuschließe, und Niemand aufthue, Esa. 22, 22.

§. 2. Das Herz, unbarmherzig sein, die liebethätigen Bewegungen zurück treiben.

Deine Hand soll nicht aufgethan sein, immer zu nehmen, und zugeschlossen, nimmer zu geben, Sir. 4, 36.
Wenn aber Jemand dieser Welt Güter hat, und siehet seinen Bruder darben, und schließt sein Herz vor ihm zu, wie bleibet die Liebe GOttes bei ihm? 1 Joh. 3, 17.

§. 3. Den Himmel, verhindern, daß es nicht regne, 5 Mos. 11, 17. 2 Chr. 6, 26. Sir. 48, 3.

Und schloß die Thür hinter ihm zu (wehrte dem Wasser einzudringen), 1 Mos. 7, 16.

§. 4. b) Das Himmelreich. Den Lauf des Evangeliums mit verführerischen Lehren und Schriften verkehren, verhindern, und dadurch verursachen, daß die Menschen durch Christum nicht ins Himmelreich eindringen können.

Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr das Himmelreich zuschließet vor den Menschen; (denn) ihr kommet nicht hinein, und die hinein wollen, lasset ihr nicht hinein gehen, Matth. 23, 13.

§. 5. c) Die Thür. Die verschlossene zieht eine Ausschließung der Verdammten von der ewigen Seligkeit nach sich, Matth. 25, 10. Die nicht verschlossene ist die Predigt des Evangeliums, der Weg, der zur Seligkeit, ohnerachtet der Teufel und falsche Apostel wüthen, gezeigt wird, Offb. 3, 8.

Zusehens

Sichtbarlich, A.G. 1, 9.

Zusetzen

Zur Vergrößerung hinzu thun.

Wer ist unter euch, der seiner Länge eine Elle zusetzen möge, ob er gleich darum sorget? Matth. 6, 27. Luc. 12, 25.

Zusiegeln

Einen Brief mit dem Siegel verwahren, ist die letzte Hand, die man daran legt. Nach Dan. 9, 24. ist also durch den Messias die Weissagung völlig erfüllt, und der Sünde die Macht genommen.

Zustopfen

Die Ohren, daß kein Schall hineindringe, Ps. 58, 5. a) Vor Blutschulden, davon ferne sein, Esa. 33, 15. b) Von GOtt, wenn er das Gebet nicht zu erhören scheint.

b) Und wenn ich gleich schreie und rufe, so stopfet er die Ohren zu vor meinem Gebete, Klagel. 3, 8.

Zuversicht

§. 1. a) Ein Vertrauen, wo der Wille sich auf ein gewisses Gut oder auf einen Menschen hinrichtet, um dadurch anderer Güter oder eines Glückes theilhaftig zu werden. Der Glaube ist eine Selbstständigkeit, ein gewisser, beständiger Grund, der nicht wankt.* Die Zuversicht ist das dritte Stück oder die höchste Stufe des Glaubens, und ist 1) eine lebendige, wo der Mensch mit Verläugnung alles Vertrauens auf sich selbst, oder auf eine andere Creatur, lediglich sein Vertrauen setzt auf die Gnade GOttes und Christi, und sich mit unbeweglicher Festigkeit darauf verläßt. In der Zuversicht findet sich a) ein Verlangen nach der Gnade GOttes und dem Verdienst Christi, Matth. 5, 6. Ps. 25, 1. welches sich äußert durch Gebet, Seufzer und, anhaltendes Flehen, b) das Ergreifen Christi, nach welchem die Seele so ängstlich verlangt hat, und c) die Beruhigung, daß man in dem ergriffenen Gute, wie ein Kind in dem Schooß seiner Mutter, ruht, mit den Begierden der Seele Christum besitzt, sich in ihm freut und tröstet, und aus seiner Fülle Gnade um Gnade schöpft; 2) eine todte, wobei sich kein sehnliches Verlangen nach Christo, und keine sehnliche Ergreifung desselben befindet, wobei man sich wohl einbildet, daß man sein ganzes Vertrauen auf Christum und sein Verdienst setzt, ob man es wohl in der That auf sich selbst, auf seine natürliche Frömmigkeit und bürgerliche Unsträflichkeit setzt.

Denn seine Zuversicht vergehet, und seine Hoffnung ist eine Spinnwebe, Hiob 8, 14.
Bei GOtt ist mein Heil; meine Zuversicht ist auf GOtt, Ps. 62, 8.
Das ist meine Freude, daß ich mich zu GOtt halte, und meine Zuversicht setze auf den HErrn, Ps. 73, 28.
Wohl dem, der kein böses Gewissen hat, und seine Zuversicht ihm nicht entfallen ist, Sir. 14, 2.
Durch welchen wir haben Freudigkeit und Zugang in aller Zuversicht, durch den Glauben an ihn, Eph. 3, 12.
Und bin desselbigen in guter Zuversicht, daß, der in euch angefangen hat das gute Werk, Phil. 1, 6.

* Der Glaube ist eine gewisse Zuversicht, Ebr. 11, 1. (S. Glaube §. 1.)

§. 2. b) Derjenige, auf welchen man sein völliges Vertrauen und Hoffnung setzt.

Habe ich das Gold zu meiner Zuversicht gestellt? Hiob 31, 24.
Ihr schändet des Armen Rath; aber GOtt ist seine Zuversicht, Ps. 14, 6.
Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls, und der HErr ward meine Zuversicht, Ps. 18, 19.
Du warest meine Zuversicht (du hast mir befohlen, dir zu vertrauen), da ich noch an meiner Mutter Brüsten war, Ps. 22, 10.
GOtt ist unsere Zuversicht und Stärke, Ps. 46, 2.
Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, GOtt, unser Heil, der du bist die Zuversicht Aller auf Erden, und ferne am Meer, Ps. 65, 6.
Du bist meine Zuversicht, HErr, HErr, meine Hoffnung von meiner Jugend an, Ps. 71, 5.
Ich bin vor Vielen wie ein Wunder; aber du bist meine Zuversicht, Ps. 71, 7.
HErr, zu dir schreie ich, und sage: Du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen, Ps. 142, 6.
Gesegnet ist der Mann, der sich auf den HErrn verläßt, und der HErr seine Zuversicht ist, Jer. 17, 7.
Sei du mir nur nicht schrecklich, meine Zuversicht in der Noth, Jer. 17, 17.
Wer den HErrn fürchtet, der darf vor nichts erschrecken, noch sich entsetzen; denn er ist seine Zuversicht, Sir. 34, 16.

§. 3. c) Zuflucht, wenn man sich aus Vertrauen und gewisser Hoffnung an einen Ort begiebt, um da vor Gewalt und Unglücksfällen sicher zu sein. Der liebreiche GOtt nimmt die Frommen unter seine Allmachtsflügel, beschützt sie mächtig, und läßt ihnen alles Gute widerfahren.

Der HErr vergelte dir deine That; und müsse dein Lohn vollkommen sein — daß du unter seinen Flügeln Zuversicht hättest, Ruth 2, 12.
Du bist meine Zuversicht, ein starker Thurm vor meinen Feinden, Ps. 61, 4.
Du bist meine Zuversicht, und meine Burg; mein GOtt, auf den ich hoffe, Ps. 91, 2.
Der HErr ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht Ps. 91, 9.

Der HErr ist mein Schutz; mein GOtt ist der Hort meiner Zuversicht, Ps. 94, 22.
Zion hat der HErr gegründet; und daselbst werden die Elenden seines Volks Zuversicht haben, Esa. 14, 32.
Ist das unsere Zuversicht, da wir hinflohen um Hülfe? Esa. 20, 6.

Zwacken

a) Zupfen, ein wenig, etwas abreißen, Sprw. 26, 17. b) Berauben, 1 Sam. 14, 48.

Zwang

a) Bande, b) Elend. c) Nöthigung zu einer Liebeshandlung aus äußern Rücksichten, wider Willen.

a) Er löset auf der Könige Zwang, und gürtet mit einem Gürtel ihre Lenden, Hiob 12, 18.
b) Die da sitzen mußten in der Finsterniß und Dunkel, gefangen im Zwang und Eisen, Ps. 107, 10.
Ein Jeglicher (gebe) nach seiner Willkür, nicht mit Unwillen oder aus Zwang, 2 Cor. 9, 7.

Zwei

Auf zweier oder dreier Zeugen Munde soll sterben, wer des Todes werth ist, 5 Mos. 17, 6.
So ist es besser zwei denn eins; denn sie genießen doch ihrer Arbeit wohl, Pred. 4, 9.
Einer mag überwältigt werden; aber zween mögen widerstehen, Pred. 4, 12.
Wo zween unter euch Eins werden auf Erden, warum es ist, das sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel, Matth. 18, 19.
Wo zween oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen, ib. v. 20.

Zweierlei

Zweierlei thue mir nur nicht, so will ich mich nicht vor dir verbergen, Hiob 13, 20.
Zweierlei bitte ich von dir, die wollest du mir nicht weigern, ehe denn ich sterbe, Sprw. 30, 7.
Zweierlei Volk bin ich von Herzen feind, Sir. 50, 27.

Zweifältig, Zwiefältig

Ein Dieb mußte zwiefältig wieder geben, 2 Mos. 22, 4. 9.
Daß dein Geist bei mir sei zwiefältig, 2 Kön. 2, 9. (S. Geist §. 20.)
Dem Hiob gab der HErr zweifältig so viel als er gehabt hatte, Hiob 42, 10.
Sie hat Zweifältiges (Heimsuchung und Strafe, oder richtiger solche schwere Strafe, daß sie vor der Menschen Augen ihre Sünde hat doppelt büßen müssen) empfangen von der Hand des HErrn, um alle ihre Sünde, Esa. 40, 2. Zach. 9, 12.
Für eure Schmach soll Zweifältiges (reichlich soll es eingebracht werden) kommen, Esa. 61, 7.
Bezahlet sie, wie sie euch bezahlet hat, und machet es ihr zwiefältig (vergeltet ihre Bosheit nachdrücklich) nach ihren Werken, Offb. 18, 6.

Zweifel

Als Zustand ist da, wo der Verstand bei zwei unter sich streitenden Gedanken gleichsam an einem Scheidewege steht, und nicht weiß, welchen er erwählen soll. Weder ja noch nein sagen, und also sein Urtheil zurück halten. Oder als einzelne Vorstellung ist es ein Einwand, Gegengrund, wodurch wir abgehalten werden, einer Vorstellung Beifall zu geben. Wo kein Zweifel ist, da ist Gewißheit und Vertrauen.

Ohne Zweifel, GOtt verdammet Niemand mit Unrecht, Hiob 34, 12.
Zähle meine Flucht, fasse meine Thränen in deinen Sack; ohne Zweifel, du zählest sie, Ps. 56, 9.
Es ist kein Zweifel, euer GOtt ist ein GOtt über alle Götter, Dan. 2, 47.
Thut Alles ohne Murmelung und ohne Zweifel, Phil. 2, 14.
So will ich nun, daß die Männer beten an allen Orten, und aufheben heilige Hände ohne Zweifel, 1 Tim. 2, 8.

Zweifeln

§. 1. Wird in der Schrift meistens in Bezug auf heilige Thatsachen und geoffenbarte Wahrheiten genommen, und daher als etwas Strafbares und Verderbliches dargestellt; da der Mensch dem Worte GOttes glauben soll.

Ich zweifle nicht, daß GOtt meine heißen Thränen und Gebet erhöret habe, Tob. 7, 13.
Wenn du betest, so zweifle nicht, Sir. 7, 10.
O, du Kleingläubiger, warum zweifelst du? Matth. 14, 31.
Wahrlich, ich sage euch, so ihr Glauben habt, und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht allein solches mit dem Feigenbaum thun, Matth. 21, 21.
Da sie ihn (JEsum) sahen, fielen sie vor ihm nieder; Etliche zweifelten, Matth. 28, 17.
Ziehe mit ihnen und zweifle nicht; denn ich habe sie gesandt, A.G. 10, 20.
Abraham zweifelte nicht an der Verheißung GOttes durch Unglauben, Röm. 4, 20.
Wer aber darüber zweifelt, und isset doch, der ist verdammt, Röm. 14, 23.
Der Glaube ist eine gewisse Zuversicht deß, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, das man nicht siehet, Ebr. 11, 1.
Er bitte aber im Glauben, und zweifle nicht, Jac. 1, 6.

§. 2. Das Zweifeln gehört zwar eigentlich zum Verstande, gleichwohl rührt es dem Ursprung nach aus dem Verderben des Willens her, wodurch man theils zum Zweifeln gereizt, theils darin bestärkt wird. Besonders sind in dem Willen zwei Quellen: a) die Trägheit oder die Wollust, wenn ein Mensch zu gemächlich ist, die Gewißheit der göttlichen Wahrheiten zu untersuchen, und Fleiß anzuwenden, daß er zur Ueberzeugung davon gelangen möge; b) der stolze Dünkel, der in Glaubenssachen sich nicht dem Ansehn der Offenbarung unterwerfen, sondern das eigene Wissen über Alles stellen will. Dazu kann auch eitler Hochmuth kommen, wenn ein Mensch darin eine Ehre sucht, daß er von den wichtigsten Wahrheiten bald für, bald wider sie reden kann, weil er meint, daß Andere daraus seine tiefe Einsicht erkennen sollen.

§. 3. Es ist 1) ein theoretisches Zweifeln, wenn man von den theoretischen Grundwahrheiten der Religion keine Ueberzeugung hat, noch ihnen einen gewissen Beifall giebt, sondern in Ansehung derselben sich auf beide Seiten lenkt; 2) ein praktisches Zweifeln, wenn man keinen gewissen Endzweck vor sich hat, und sich so veränderlich in seinen Handlungen verhält, daß man selbst nicht weiß, wohin man seinen Lebenslauf richten soll.

§. 4. Das muthwillige Zweifeln, oder die Zweifelsucht, der Hang besonders verhaßte Wahrheiten verdächtig zu machen, ist eine gefährliche Sache, weil es den Untergang der ganzen Religion nach sich zieht. Da kann man leicht aus einem Zweifler ein Epicuräer, und aus einem Epicuräer ein Atheist werden, Eph. 4, 14. Jac. 1, 6. Ebr. 13, 9.

§. 5. Aus dem Zweifeln entstehen a) Hindernisse an der Bekehrung, wenn man zweifelt an Dingen, woran man nicht zweifeln sollte, z. B. ob die heilige Schrift von GOtt eingegeben sei? wenn man nicht zweifelt an Dingen, woran man doch auf eine vernünftige Weise zweifeln sollte, z. B. ob man ein Kind GOttes sei? ob man im Stande sei, der göttlichen Gnade theilhaftig zu werden? Esa. 55, 7. b) wird dadurch alle Gemüthsruhe, alle Freudigkeit und Zuversicht zum Handeln untergraben. Beharrliches Zweifeln ist Schwäche, und entnervt.

Wer da zweifelt, der ist gleich wie die Meereswoge, die vom Winde getrieben und gewehet wird, Jac. 1, 6.

§. 6. Um sich vor Zweifelsucht zu verwahren, oder sie zu heilen, kann zwar ernste Erforschung aller Glaubensgründe viel thun; aber da die Wirksamkeit der letztern hauptsächlich vom Herzen abhängt, so ist die Hauptbedingung Einfalt, Demuth, reine Liebe zur Wahrheit, und Gebet um Gnade, Sprw. 2, 2—7. Matth. 11, 25. Joh. 5, 37. 38. c. 8, 47. c. 18, 37.

Zweifler

Ein doppelherziger Mensch, der anders denkt, als er redet. Die, welche kalt und warm aus ihrem Munde gehen lassen, und auch wohl bei einerlei Sache widerwärtige Dinge vorbringen, haben die Aufrichtigkeit Preis gegeben.

Ein Zweifler ist unbeständig in allen seinen Wegen, Jac. 1, 8.

Zweig

§. 1. a) Ein Aestlein von einem Baum oder Pflanze, Marc. 13, 28.

An denselben sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen, Ps. 104, 12.
Ihre Zweige (Aehren und alle Feldfrüchte) werden vor Dürre brechen, Esa. 27, 11.
Die Andern hieben Zweige von den Bäumen, und streueten sie auf den Weg, Matth. 21, 8.

§. 2. b) Kinder und Nachkommen, Ezech. 17, 22. Beim Daniel, c. 11, 7. ist es Ptolemäus Evergetes.

Und seine Zweige sich ausbreiten, daß er sei so schön als ein Oelbaum, Hos. 14, 7.
Ihre (der Ehebrecherin) Zweige werden nicht Frucht bringen, Sir. 23, 35. c. 40, 15.

§. 3. c) Der Messias, welcher aus dem fast erloschenen Geschlecht Isais, gleichsam als aus einem abgehauenen Stock wie ein frischer Zweig hervorgesprossen.

Zu der Zeit wird des HErrn Zweig (Zemah GOttes) lieb und werth sein, Esa. 4, 2.
Es wird eine Ruthe aufgehen von dem Stamm Isai und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen, Esa. 11, 1.

§. 4. d) Die Juden, welche von den Patriarchen herkommen, Ps. 80, 12. und um ihres Unglaubens willen aus der Gemeinschaft des Volks GOttes ausgeschlossen wurden, Röm. 11, 17. 19. 21.

So die Wurzel heilig ist, so sind auch die Zweige heilig. (S. Anbruch.)

§. 5. e) Die Gläubigen, Esa. 60, 21.

Zweiglein

Der Berg Zion ist wie ein schönes Zweiglein, Ps. 48, 3.

Zweimal

Erstorben 1) durch die Erbsünde, und 2) wirkliche Bosheit, Br. Jud. v. 12.

Zweischneidig

Ehud machte sich ein zweischneidiges Schwert, Richt. 3, 16.
Die Lippen der Huren sind — wie ein zweischneidiges Schwert, Sprw. 5, 4.
Das Wort GOttes ist lebendig und kräftig, und schärfer denn kein zweischneidiges Schwert, Ebr. 4, 12. Offb. 1, 16. c. 2, 12.

Zweizüngig

Der unbeständig in seiner Rede, gut böse, und böse gut heißt, den Abwesenden schilt, und den Anwesenden lobt, 1 Tim. 3, 8.

Zwiefach

Zwiefache Höhle, 1 Mos. 23, 9. c. 25, 9.
Mein Volk thut eine zwiefache Sünde, Jer. 2, 13.
Zuvor will ich ihre Missethat zwiefach bezahlen, Jer. 16, 18.
Laß den Tag des Unglücks über sie gehen, und zerschlage sie zwiefach (nachdrücklich), c. 17, 18.
Die Aeltesten, die wohl vorstehen, die halte man zwiefacher Ehre werth, 1 Tim. 5, 17. (S. Ehre §. 8.)

Zwier (für Zweimal)

Zweimal Fastens in der Woche rühmte sich der Pharisäer, Luc. 18, 12.

Zwietracht

Streit, Uneinigkeit, wodurch die Gemüther zertrennt werden. Spaltung, Rotten, 1 Cor. 3, 3.

Meinet ihr, daß ich hergekommen bin, Frieden zu bringen auf Erden? Ich sage: Nein, sondern Zwietracht, Luc. 12, 51. (S. Erregen.)
Also ward ein Zwietracht unter dem Volk über ihm, Joh. 7, 43. c. 9, 16. c. 10, 19.
Offenbar sind die Werke des Fleisches, — Zwietracht, Gal. 5, 20.

Zwilling

Welcher nebst noch Einem auf Einmal aus Mutterleibe geboren wird.

Jacob und Esau, 1 Mos. 25, 24. Perez und Serah, c. 38, 27. Thomas heißt Zwilling, Joh. 11, 16. Panier des Schiffs des Paulus, Castor und Pollux, A.G. 28, 11.

Zwingen

§. 1. a) Einen drücken und plagen, welches die Israeliten öfters erfahren, wenn sie Anderen unterthänig geworden, Richt. 10, 11.

Da wird man sie zu dienen zwingen, 1 Mos. 15, 13. vergl. 2 Mos. 1, 13. 5 Mos. 26, 6.
Sissera zwang Israel mit Gewalt, Richt. 4, 3.
Hasael zwang Israel, so lange Joahas lebte, 2 Kön. 13, 22.

§. 2. b) Einen nöthigen, etwas wider seinen Willen zu thun, Hiob 24, 11. Durch Peinigen und Bedrohen, A.G. 26, 11.

Simon wurde gezwungen, Christi Kreuz zu tragen, Matth. 27, 32.

§. 3. c) Einen an Kräften schwach machen, Richt. 16, 5. 6. 19. d) Von Gewissenszwang, 1 Petr. 5, 2.

§. 4. e) Durch geistliche Mittel zum Glauben bringen.

Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Leute unter unsere Füße, Ps. 47, 4.

Zwinger

Der Theil außer, auch wohl zwischen den Stadtmauern oder Wällen, worin sich die Belagerten zur Gegenwehr stellen, Klagel. 2, 8.

Zwo

Sünden, Hos. 10, 10. sind die zwei abgöttischen Kälber, wovon alles Unglück unter dem Volke Israel hergekommen. Ebr. Wenn ich sie in zwei Furchen werde zusammenbinden (wie zusammengekoppelte Ackerochsen, vom Feinde gebunden).

Zwölf

Z. B. Söhne Jacobs, 1 Mos. 42, 13. zwölf Stämme Israels, 1 Mos. 49, 28. Brunnen zu Elim, 2 Mos. 15, 27. Edelsteine im Amtsschildlein, c. 28, 17—21. Fürsten, 4 Mos. 7, 3. Kundschafter, 4 Mos. 13, 3—17. Stecken, 4 Mos. 17, 2. Steine richtete Josua auf zum Zeichen, daß Israel trockenes Fußes durch den Jordan gegangen, Jos. 4, 8. Amtleute versorgten Salomons Haus, 1 Kön. 4, 7. Rinder, worauf das gegossene Meer ruhete, 1 Kön. 7, 25. Elisa pflügte mit 12 Joch Ochsen, 1 Kön. 19, 19. Apostel, Matth. 20, 17. Körbe mit Brocken wurden aufgehoben, Marc. 6, 43. zwölf Thore, Offb. 21, 12. Gründe, v. 14. rc. des neuen Jerusalems.

Nach Bähr, I. 201—209. Signatur des Volkes Israel, als Bundesvolkes, in dessen Mitte GOtt ist. (S. auch Lager.)

Zwölferlei

Früchte des Baumes des Lebens, Offb. 22, 2. S. Blätter §. 2. und Frucht §. 5. Selig, wer sie einst schmeckt!

Heil und Preis, Ehre und Kraft sei GOtt, unserm HErrn! Offb. 19, 1.

Register über das Alte Testament.

a bedeutet die erste, b die zweite Columne.

Register über das Neue Testament.

Register über die Concordanz

nach der Ordnung des Lutherischen Katechismus.

Druck von M. Bruhn in Braunschweig.

